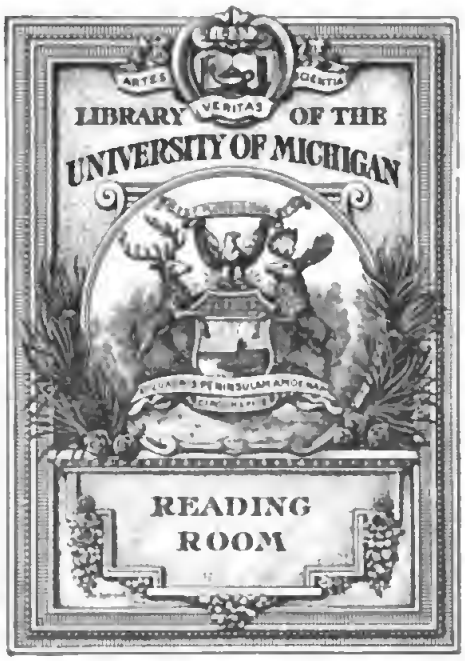
B 1,293,623



Digitized by Google

N,

nde

ietzige Zeit
annt

ürdigen Ge=
n
:ibenten
:den.

Jöcher,
Lehrer auf der hohen

rſtl. Sächſiſ. allergnädigſten

Buchhandlung.

Allgemeines

Gelehrten-

LEXICON,

Darinne

die Gelehrten aller Stände

sowohl männ- als weiblichen Geschlechts,

welche vom Anfange der Welt bis auf ietzige Zeit

gelebt, und sich der gelehrten Welt bekannt gemacht,

Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Geschichten, Absterben und Schrifften

aus den glaubwürdigsten Scribenten

in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

Dritter Theil

M——R

heraus gegeben von

Christian Gottlieb Jöcher,

der H. Schrifft Doctore, und der Geschichte öffentlichem Lehrer auf der hohen Schule zu Leipzig.

Mit Röm. Kayserl. wie auch Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsis. allergnädigsten Privilegiis.

LEIPZIG,

in Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung.

MDCCLI.

Digitized by Google

M.

MAADAMI (Bar), ſiehe Johannes.

MAALEM Moſe, ein gebohrner Jude von Palermo, in Sicilien, trat zur römiſch-catholiſchen Religion, und nahm den Nahmen Clemens an, lehete auch lange Zeit die Theologie mit Ruhm, bekannte ſich aber, da er nach Aſien als ein Miſſionarius zu gehen Erlaubniß bekommen, zu Aleppo wieder zum Judenthum, und nehrte ſich da mit Verfertigung vieler Uhren, ſchrieb auch ein Werck wider die chriſtliche Religion, das er in Abſchrifft hin und wieder bekannt machte. Er ſtarb aber ſehr arm und elend in Nubien, dahin ihn 1696 ein Türcke unter vielen Verſprechungen mitgenommen hatte, 1702. W.

MAANI Giœrida (Sitti), ſiehe Sitti.

MAANUS (Joh.), von Mans, war ſchon Prediger auf dem Lande bey Tours, ſtudirte aber hernach noch zu Paris Theologiam in der Sorbonne, wurde 1632 Magiſter Thrologiä, hernach Canonicus zu Tours, und ſchrieb 1667 ein Buch: S. Metropolitana eccleſia turonenſis &c. Lau.

von der Maaſe, ſiehe Maſius.

van MAASWYK (Pancratius), ſiehe Maſvicius.

MABBE (Jacobus), ein Engellander, aus Surrey, legte ſich auf die Jura, war bey dem engliſchen Ambaſſadeur in Spanien, Johann Digby, Secretarius, überſetzte den Don Quixote und viel andere ſpaniſche Bücher ins Engliſche, und lebte noch 1642. Wo.

MABILLON (Joh.), ein berühmter Frantzoſe, 1632 23 Nov. zu Saint-Pierre-Mont in der Diöces von Rheims gebohren, ſtudirte zu Rheims, und begab ſich 1653 in den Orden der Patrum Benedictinorum e Congregatione St. Mauri, wurde aber wegen ſeines ungemeinen Fleiſſes, mit einer groſſen Schwachheit des Hauptes befallen; daher er ſich 1658 zu Corbie durch ein ruhiges Leben wieder erholen müſſen. Hiernechſt wurde er 1660 Prieſter, zum Depoſitario und Cellario beſtellt, und nachgehends zu Paris 1664 dem Lucâ Dacherio in der Bibliothec adjungirt. Er hat verſchiedene Bibliothecken und Archive durchſucht, und deshalben auf königlichen Befehl eine Reiſe 1683 durch Deutſchland, und 1685 durch Italien mit groſſem Nutzen gethan; die Opera Bernhardi nach alten correcten Manuſcriptis, ingleichen unter Euſebii Romani Nahmen epiſtolam de cultu Sanctorum ignotorum, darüber er in groſſen Verdruß gekommen, wie auch animadverſiones in librum Præadamitarum edirt, und iſt endlich 1701, da der König den Numerum Sociorum Academiâ Inſcriptionum und Numiſmatum vermehrt, ein Academicus honorarius worden. Sonſt hat er acta Sanctorum ordinis S. Benedicti in ſeculorum claſſes diſtributa; veterum analecta; libros ſex de re diplomatica cum ſupplemento, darübee mit dem P. Germon, ſo wohl vom Mabillon, als von andern Streit-Schrifften gewechſelt wurden; *traité des études monaſtiques*, worüber er mit dem Abt de la Trappe Streit gekriegt, und deswegen eine Vertheidigung drucken laſſen unter dem Titel: *reflexions ſur la reſponſe au traité des études monaſtiques*; tractatum de azymo & fermentato; annales ordinis S. Benedicti in 4 Tomis, worüber er 40 Jahr gearbeitet; monachorum occidentalium patriarchas, in quibus non modo res monaſticæ, ſed etiam eccleſiaſticæ hiſtoriæ non minima pars continetur; iter germanicum; de Liturgia gallica; muſeum italicum; animadverſiones in vindicias kempenſes; diſſert. de monachatu Gregorii M.; *lettre ſur l' inſtitut de Rerimont; traité de la meſſe & communion; lettre touchant le diſcernement des anciennes reliques; la mort chretienne; lettre ſur la mort de la Mere de Blemus; S. Bernardi* abbatis de conſideratione libros V; tract. de tabulariis eccleſiæ; Catalogum cancellariorum Franciæ; de referendariis & cancellariis; de notariis cancellariæ romanæ, welche 4 letztern Schrifften in *Jac. Wenckeri* collectis archivi & cancellariæ juribus ſtehen; *Eucinion Ludovico* regi Galliæ, rhythmo teutonico acclamatum, cum Normannos viciſſet, ſo Johann Schilter 1696 mit Anmerckungen ediret; *factum de la preſeance des Benedictins ſur les Chanoines reguliers aux etats de Bourgogne* heraus gehen laſſen. Anno 1724 ließ der P. Thuillier, Mabillons kleine, oder noch zur Zeit unbekannte Schrifften nebſt einigen Wercken des P. Ruinarts in 3 Bänden in 4 zu Paris zuſammen drucken ꝛc. Mabillon ſelbſt aber ſtarb 1707 den 27 Dec. war auſſerordentlich fleißig, fieng des Morgens um 2 Uhr ſchon an zu ſtudiren, und ſetzte ſolches bis in die ſpäte Nacht fort, that auch ſeine Reiſen meiſt zu Fuſſe. Der P. Dietrich Ruinart hat deſſen Leben in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben. Br. A, g. Nic. B.

MABUGENSIS (Xen.), ſiehe Xenaias.

MACA (Petr.) ſiehe Maza.

MACABER, ein alter deutſcher Poet aus dem 15 Seculo, hat ſpeculum morticinum ſ. ſpeculum choreæ mortuorum in deutſchen Reimen geſchrirben, welche Peter Desrey Terrecius um 1460 lateiniſch überſetzt, in welcher Sprache ſie Goldaſtus des *Roderici Zamorenſis* ſpeculo omnium ſtatuum angehänget. Fa.

MACAGNUS (Joh. Bapt.), ein Enckel des folgenden Simplicians, ebenfalls von Cremona, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der Medicin und Aſtronomie wohl bewandert, und ſchrieb Conſilia in *Galeni* & *Hippocratis* opera; de corporis ægritudinibus lib. 4; Comment. in lib. de anima; de propoſicionibus opporcunis ad curandos infirmos. Ar.

MACAGNUS, oder Macaneus, (Simplicianus), von Cremona gebürtig, war in vielen Wiſſenſchafften, beſonders aber in der Medicin und Aſtronomie wohl erfahren, verſtand daneben die griechiſche, hebräiſche und chaldäiſche Sprache, ſchrieb de doloribus & fluxu ventris libr. 4; de differentiis doctrinarum lib. 3; de febribus lib. 3; und ſtarb den 9 Januarii 1527. Ar.

MACALDUS, ſiehe Machault.

MACANEUS, oder Machaneus, (Dominicus), ein Hiſtoricus, gebohren zu Macauco, einem Dorffe in dem Mayländiſchen, daher er auch ſeinen Nahmen erhalten, legte ſich auf die Humaniora, kehrte zu Turin und Mayland, gab verbani lacus locorumque adjacentium deſcriptionem heraus, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtor. Italiæ findet; ſchrieb auch obſervationes ad *Tranquillum* & *Valerium Maximum*; notas in *Sext. Aurel. Victorem*, die man bey Johann Arnzenii Auflage des Victoris findet; vitas novem ducum Sabaudiæ, und im Italiäniſchen antiquitates allobrogicas, von welchen Schrifften aber, wie es ſcheint, nichts gedruckt worden, und ſtarb um 1530 zu Turin.

MACANEUS (Joh. Baptiſta), ſiehe Macagnus.

MACAREUS, ein griechiſcher Scribent und Hiſtoricus, hat de rebus Coorum geſchrieben. Vo. Ac.

MACARIUS Magnus, oder der ältere, ein chriſtlicher Lehrer im 4 Seculo, war von Geburt ein Egyptier, aus der Provintz Thebais, und ein Diſcipel des wegen ſeiner Heiligkeit berühmten Antonii, befliſſe ſich bereits in der Jugend, eines ſo ſtrengen und ernſthaften Lebens, daß er παιδαριογέρων genennet wurde. Man verordnete ihn im 40 Jahre zum Aelteſten; worauf er ſich in die ägyptiſche Wüſten Sceti begab, in derſelben 60 Jahr als ein Mönch lebte, durch Wunder und Weiſſagen berühmt wurde, und 391 um das 90 Jahr ſeines Alters ſtarb. Man legt ihm einen Brief an die Mönche, und 50 Homilien, welche Joh. Picus und Zach. Palthenius, zuletzt aber Johann Gr. Pritius lateiniſch, Gottfr. Arnold aber deutſch heraus gegeben, bey. HL. O.

MACARIUS, der jüngere, ein Mönch von Alexandrien, aus dem 4 Seculo, allwo er in der Jugend Näſcherey verkauffte, und ſich davon ernehrte. Er ließ ſich im 40 Jahre ſeines Alters tauffen, wurde darauf Presbyter und Archimandrita nitrienſis, hielt ſich zwar in der nitriſchen Wüſten auf, gieng aber doch zum öftern mit Leuten aus der Stadt um, deswegen er Politicus iſt genennet worden. Er verrichtete viel Wunder, und ſtarb 404, nachdem er er 100 Jahr erlebet hatte. Sonſt ſoll er ein ſo ſtrenges Leben geführt haben, daß ihm auch der Bart nicht wachſen können. Unter ſeinem Nahmen iſt eine regula monaſtica in 30 Capiteln vorhanden, welche der Jeſuit Roverus in ſeiner hiſtoria monaſterii reomæenſis zuerſt heraus gegeben; wie ſie denn auch in *Holſtenii* Codice regularum ſteht, davon aber gezweifelt wird, ob ſie dieſem Macario beyzulegen ſey. Ingleichen hat unter deſſen Nahmen Gvil. Cave eine or. de exitu animæ juſtorum & peccatorum, quomodo ſeparantura corpore & in quo ſtatu manent, ſeiner hiſtoriæ liter. mit einverleibet, wovon das Manuſcript auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec liegt. Fa. HL. O.

MACARIUS, ein Mönch aus dem 4 Seculo, welcher ſich bey dem heiligen Antonio zu Thrbe auf dem Berge aufgehalten, und opuſcula VII aſcetica, als de cuſtodia cordis; de perfectione in Spiritu; de oratione, de patientia & diſcretione; de elevatione mentis; de charitate & libertate mentis, welche in *Pet. Poſſini* theſauro aſcetico ſtehen, geſchrieben. Dieſe drey Macarii ſind alle Schüler des heiligen Antonii geweſt, haben zu einer Zeit gelebt, und werden deshalben offt vermiſcht. Ihre Schrifften hat J. G. Pritius 1698 zuſammen heraus gegeben. *Poſſinus* in prolegomenis ad Theſaurum aſceticum. O.

MACARIUS, ein Metropolit oder Ertzbiſchoff zu Ancyra, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb κατὰ τῶν τῶν Λατίνων κακοδοξιῶν καὶ κατὰ Βαρλαὰμ καὶ Ἀκινδύνου, welches Werck in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt, daraus Allatius in ſeinem Werke de conſenſu hin und wieder einige Stellen angeführet. O. Fa.

MACARIUS, der erſte dieſes Nahmens, ein Biſchoff zu Antiochien, im 7 Seculo, war der Ketzerey der Monotheliten zugethan, worüber er An. 681 ſeines Biſchoffthums entſetzet, und von dem Kayſer ins Elend verwieſen worden. Er ſchrieb nebſt ſeinem 672 zu Jeruſalem auf dem Concilio abgelegten Glaubens-Bekenntniß, eine weitläufftigere expoſitionem oder confeſſionem fidei, die ſich beyde in dem 6 Tomo der Conciliorum befinden, und verfertigte noch einige andere Schrifften, davon an angezogenem Orte Fragmenta vorhanden ſind, als ein Buch an den Mönch und Presbyter in Africa, Nahmens Lucam, wie auch προσφωνητικὸν ad Conſtantinum Pogonatum, die in *Labbei* concil. ſtehen. C. Fa.

MACARIUS, mit dem Beynahmen Chryſocephalus, aus einer alten und berühmten Familie, war Ertzbiſchoff

ſchoff zu Philadelphia in der Mitte des 14 Seculi, und hinterließ viel heilige Reden, davon aber nur eine in exaltationem S. Crucis in Greiſeri Wercke de cruce vorhanden; verfertigte auch eine catenam in Matthæum, davon der erſte Tomus in der Bibliotheca bodlejana geſchrieben anzutreffen; catenam in Lucam, die nach der Zahl der Buchſtaben in 24 Bücher eingetheilet war, und daher alphabetum magnum hieß, davon die Vorrede darzu in *Fabricii* bibl. gr. ſtehet; expoſitionem in canones apoſtolorum & conciliorum; precationem adverſus Barbarorum incurſus, die in *Goari* euchologio griechiſch und lateiniſch anzutreffen. All. Sim. O. C. Fa.

MACARIUS, oder Macer, oder Macres, ein Mönch auf dem Berge Athos, wurde Proto-Syncellus magnus der Kirche zu Conſtantinopel, war der lateiniſchen Kirche ſehr zuwider, wurde aber gleichwohl vom Kayſer Johanne Paläologo in Geſandtſchafft an den Pabſt gebraucht. Er ſtarb auf dem Rückwege den 7 Jan. 1431, und hinterließ ein Buch wider die Lateiner, darinne er beweiſen wolte, daß der Heilige Geiſt nicht von dem Sohne ausgehe, davon das Manuſcript in der bodlejaniſchen Bibliothec liegt. All. C. C. O.

MACARIUS, ein Mönch von Rom, am Ende des 4 Seculi, zu Rufini Zeiten, deſſen Schüler er geweſen, der ihm auch ſeine Ueberſetzung des Buchs Origenis περὶ ἀρχῶν und ſeine Schutzſchrifft vor den Origenes bedeutet hat, ſchrieb opuſcula adverſus Faeum & Macheſin. Gen. Hie. Fa.

MACARIUS, ein Schottländer, und erſter Abt zu Würtzburg in Franckẽ, hat um 1139 florirt, und de laude martyrum geſchrieben. Fa.

MACARIUS (Joh), ſiehe l'Heureux und Chifflet (Joh.).

MACASIUS (Joh. Centurio), ein Medicus, von Eger bürtig, war Pauli Sohn, lebte in der letzten Helffte des 17 Sec. als Philoſ. und Medic. Doctor zu Leipzig, ſchrieb diſſ. de aſthmate, ließ ſeines ehmahligen Lehrers und Anverwandtens Chriſtiani Langens, miſcellanea curioſa medica, die anfangs einzeln zum Vorſchein gekommen, 1669 zu Leipzig in 4 zuſammen drucken, verſprach auch in der vorangeſetzten Vorrede die übrigen opuſcula langiana heraus zu geben, welches aber nicht von ihm, ſondern von Georg. Franco a Franckenau 1688 geſchehen. Ke.

MACASIUS (Joh. Georgius), ein böhmiſcher Medicus, von Eger bürtig, ward 1644 zu Jena Doctor, lebte als Practicus zu Zwickau, ſtand zugleich als Leibarzt bey dem Grafen von Schönburg in Bedienung, ſtarb 1653 als ein Bräutigam, und hinterließ Prompcuarium materiæ medicæ, welches in unterſchiedenen Oeten und Formaten aus der Preſſe gekommen; diſſ. de purgatione &c. Li. Ke.

MACASIUS (Paulus), ein Medicus in Eger, florirte zu Anfange des 17 Seculi, begab ſich nachmahls nach Zwickau, practicirte daſelbſt glücklich, und ſchrieb de acidulatarum egranarum natura, viribus & adminiſtratione, welcher Tractat zu Nürnberg 1613 in 4 gedruckt worden. Ke.

MACAULT, ſiehe Machault.

MACCABRUNUS (Lepidus), ſiehe Gonzaga (Ferd).

MACCARANI (Domin.), ein Dominicaner von Rom, war Lector Theologiä, begab ſich wegen einer Beſchwerung, auf Einrathen der Aertzte nach Florentz, wo er wieder zu ſeiner völligen Geſundheit gelangte. Weil er aber ſolche der Hülffe des heil. Antonini ſchuldig zu ſeyn glaubte, deſſen Mütze ihm der Prior zu St. Maurl nebſt der Benediction gegeben hatte, ſo ſchrieb er hernach zur Danckbarkeit *vita di S. Antonino arcivescovo di Fiorenza raccolta da diversi autori*, ſo zu Florentz 1708 in 4 gedruckt worden, und war daſelbſt noch 1719 am Leben. Ech.

MACCHELLUS (Nicolaus), ein Medicus von Modena, florirte in der Mitte des 16 Seculi, überſetzte den *Galenum* de compoſitione medicamentorum localium, und den *Rhazen* de peſtilentia ins Lateiniſche, ſchrieb auch tractatum methodicum de lue venerea ejusque curatione, der anfangs beſonders gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1566 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico einverleibet, auch einigen Auflagen von des Gerh. Columbä Wercke de febris peſtilentis cognitione & curatione beygefüget worden. Li. Ke.

MACCHIAVELLUS (Franc. Maria), ein Cardinal und Biſchoff von Ferrara, vorhero Auditor Rotä rom. gebürtig von Florentz, ſchrieb deciſiones rotales, und ſtarb zu Ferrara den 20 November 1653, im 43 Jahr. Ug. Ol.

MACCHUS (Alexander), ein Italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Cremona 1587, lehrete die Rhetoric, die griechiſche und hebräiſche Sprache, und 4 Jahr die Moral-Theologie, gab lange Zeit einen Prediger ab, ward Rector des Collegii zu Pavia, und ſtarb zu Mayland den 15 Martii 1650. Man hat von ihm diſcurſum pro electione in regem rom. Ferdinandi III. Al.

MACCIO (Sebaſtian.), ein Italiäner, von Urbanea gebürtig, zu Anfange des 17 Seculi, war in Humanioribus, ingleichen in der Theologie, Philoſophie und Jure wohl erfahren, auch in Verſen, deren er eine ziemliche Anzahl heraus gegeben, ſehr glücklich. Er ſuchte die inſcriptiones aus gantz Italien zuſammen, und brachte ſie in ein Volumen, lag auch dem Bücher-Schreiben ſo fleißig ob, daß man es an ſeinen beyden Flügern, wo er die Feder zu halten pflegte, ordentlich ſehen können, ſchrieb de hiſtoria ſcribenda; de bello Asdrubalis; de hiſtoria liviana &c. und ſtarb im 57 Jahre ſeines Alters. Er. B.

MACCIONUS (Octavianus), ein frommer und gelehrter Prieſter von Perugia, lehrte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen modum practicum quærendi ſalutem & frequentandi ſanctam euchariſtiam, ſo zu Perugia 1610 in 12 gedruckt worden. Ol.

von MACCLESFIELD, oder Marlesfield, oder Mallisvielt, oder Maſſlet, oder Maſſeht, oder Meſſelech, oder Maſſet, (Wilh.), gebohren aus einer guten Familie zu Cantelberg, in Engelland, trat zu Paris in den Dominicaner-Orden, ward daſelbſt Baccalaureus Theologiä, gieng hernach in Engelland, und lehrte zu Oxford, nachdem er den Gradum Doctoris angenommen, mit ſehr groſſem Ruhm, ſowol die Philoſophie als die Theologie. Der Ruf theils von ſeiner Gelehrſamkeit, theils aber von ſeinen andern Verdienſten, bewog Benedictum XI, ihm 1303 im Dec. die Würde eines Cardinal-Prieſters, mit dem Titel St. Sabinä zu ertheilen. Allein er war ſchon 3 oder 4 Monate zuvor, ohne des Pabſts Wiſſen zu Oxford mit Tode abgegangen, von wannen man ſeinen Cörper nach London geführt, allwo er bey den Dominicanern begraben worden. Er hinterließ Problemata; concluſiones ordinarias; orationes ad clerum; philoſophica paradoxa; librum aſceticum de virtutibus; poſtillas in S. Biblia; in evangelium Lucæ de X virginibus; quæſtiones de angelis; de unitate formarum; de comparatione ſtatuum; corruptorium corruptorii wider Wilhelm. de la Mara correctorium S. Thomæ; contra Henr. de Gandavo, in quibus impugnat S. Thomam de Aquino &c. Ol. Ech.

MACCOPE (Alexander), ſiehe Knips.

MACCOV, oder Makowski, (Joh.), ein pohlniſcher Edelmann, Doctor und Profeſſor Theologiä zu Franecker, gebohren zu Lobzenic 1588, fieng zu Dantzig, wiewol etwas ſpät, ſeine Studia an, und war in der lateiniſchen Sprache, Philoſophie und Poeſie gar wohl erfahren. Als er mit einigen Edelleuten, als Hof-Meiſter reiſte, ließ er ſich ſowol mit den Jeſuiten als Socinianern in Diſputation ein, beſuchte auch die Academien, Prag, Heidelberg, Marpurg, Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde hierauf 1615 zu Franecker Profeſſor Theologiä, mit der Freyheit, daß er daneben auch die Phyſic lehren durffte. Er wurde 1619 auf dem dordrechtiſchen Synodo vieler Irrthümer beſchuldiget, doch von dem Synodo ſelbſt vor unſchuldig erklärt, nebſt der Ermahnung, ſich einiger anſtößigen Redensarten zu enthalten. Sonſt verfertigte er Locos communes; opuſcula philoſophica; exercitationes; κρῖσις ψευδῶν Anabaptiſtarum & Arminianorum; diſtinctiones & regulas theologicas ac philoſophicas; theologiam polemicam; theologiam pontificiorum; anti-Socinum; quæſtiones theologicas; collegia theologica; tr. de anima ſeparata; metaphyſicam, die Adr. Heereboord 1668 mit Noten ediret. Seine Opera poſthuma hat Nic. Arnold 1654 unter dem Titel: Joh. Maccovii redivivi, zu Franecker in 4 zuſammen heraus gegeben. Er ſtarb, als er bey 30 Jahr Profeſſor zu Franecker geweſt, allda 1644 den 24 Jun. Ben. W. d. Dict. B. Vr.

MACCUS, oder Macho, (Ant.), ein Dominicaner von Faenza, florirte um die Mitte des 15 Seculi, war wegen ſeiner Geſchicklichkeit im Predigen berühmt, und ſchrieb Sermones quadrageſimales, wie auch Sermones de tempore & de Sanctis, davon noch nichts gedruckt iſt. Ech.

MACE (Ægidius), ein Mathematicus, gebohren zu Caen den 22 Febr. 1586, legte ſich von Jugend an auf die mathematiſche Wiſſenſchaften, und brachte es darinnen ſo weit, daß er dieſelbe auf der Univerſität in ſeiner Vaterſtadt öffentlich lehren konte, war daneben ein Advocat, und ſtarb zu Paris den 8 Mertz 1637, nachdem er ſein Alter auf 51 Jahr gebracht. Man hat von ihm einen Tractat über den 1618 erſchienenen Cometen, welcher zu ſeiner Zeit vielen Beyfall gefunden. Ein anderer Ægidius Mace, machte ſich in neuern Zeiten wegen ſeiner Wiſſenſchaft in den Rechten berühmt, und ſtarb zu Paris als Parlaments-Advocat, wie auch königlicher Rath und Secretarius 1724. Es iſt aber nicht bekannt, ob er von des obigen Familie geweſt. HL.

MACE (Franciſcus), ein franzöſiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Paris um das Jahr 1640, trat bey guter Zeit in den geiſtlichen Stand, und ward Theologiä Baccalaureus; bekleidete dabey erſtlich ein Secretariat bey dem Conſeil der Königin, und ward ſodann 1685 Canonicus und Pfarrer an der Kirche zu St. Opportune in Paris, da er auch allererſt zum Prieſter geweihet wurde. Als er ſein herannahendes Lebens-Ende verſpürt, danckte er ab, und gieng 4 Tage darauf, nemlich den 5 Febr. 1721 mit Tode ab. Man hat unter andern von ihm: *Abregé chronologique, hiſtorique & moral de l'ancien & du nouveau teſtament;* und die *hiſtoire des quatre Ciceros*, welche einige unrecht dem P. Harduin zuſchreiben: Seiner annoch ungedruckten Schrifften, welche doch die wichtigſten unter ſeinen Wercken ſind, zu geſchweigen. HL.

MACE (Peer.), ſiehe Perche.

MACE (Renatus), ein Hiſtoriographus und Poet, an dem Hofe des Königs Franciſci I in Franckreich, aus Vendome bürtig, war Benedictiner-Ordens, und ward insgemein le petit Moine genennet. Er gab eine poetiſche Beſchreibung der Reiſe, ſo Kayſer Carl V 1539 in Franckreich gethan, heraus, ſetzte auch *Wilh. Cretins* chronicon gallicum fort, unter dem Titel: *La chronique des Rois de France*, die aber nur von Pipino anfängt und bis auf König Johannem gehet, auch noch im Manuſcripte liegt. Cr. Ve. Lo.

MACEDO (Ant.), ſiehe de Souſa Macedo.

MACEDO (Anc.), ein Bruder Franciſci Macedo, und Jeſuite, gebohren zu Coimbra 1612, lehrte die Humaniora und Moral, predigte auch, und ließ ſich vor einen Mißionarium nach Africa gebrauchen, worauf er in Schweden bey der Königin Chriſtina in groſſe Vertraulichkeit gekommen, und zu Rom die Stelle eines Pönitentiarii apoſtolici der vatteaniſchen Kirche erhalten. Endlich gieng er 1671 wieder nach Portugall, ſchrieb Luſitaniam inſulatam & purpuratam, ſeu Pontificibus & Cardinalibus illuſtratam; vitam Johannis de Almeida; deſcriptionem coronationis Chriſtinæ reginæ Sueciæ in gebundener

und

und ungebundener Rede; elogia nonnulla; und übernahm verſchiedene Bedienungen. Al. Ant. B.

MACEDO (Franc. a Sancto Auguſtino), ein Jeſuite, gebohren zu Coimbra 1591, hieß eigentlich allein Franciſcus, und nahm den Beynahmen a S. Auguſtino allererſt an, da er ſich in den Orden der Franciſcaner begab. Er trat 1610 in die Societät der Jeſuiten, verließ aber ſolche nach 30 Jahren, worauf er ſich der Regel der Barfüſſer oder des Ordens der Minoriten von der Obſervantz des heiligen Franciſci unterworfen, auch die Redekunſt, Chronologie und Philoſophie gelehrt; worauf ihm die Profeßion der Theologiâ polemicâ in dem Collegio de propaganda Fide, wie auch der Kirchen-Hiſtorie in dem Collegio Sapientiâ, nebſt der Würde eines Cenſoris St. Offici in Rom aufgetragen worden. An. 1667 gieng er von Rom nach Venedig, allwo er mit einer groſſen Menge von Doctoribus und Magiſtris, einheimiſchen und ausländiſchen Perſonen 3 Tage nach einander diſputirt; wie er denn durch ein öffentliches Programma, unter dem Titel: Leonis St. Marci rugitus literarii per dies octo continuos ore P. Macedi Obſervantis Minoritæ probati ſich erbot, mit iederman aus der Theologie, Philoſophie, griechiſchen und lateiniſchen Patribus, Jure canonico und civili, Hiſtoria eccleſiaſtica und profana zu diſputiren, und von allen Materien ex Tempore zu peroriren und Verſe zu machen. Er erhielt darauf das venetianiſche Bürgerrecht, nebſt der Profeßione Philoſophiâ moralis zu Padua, ſtarb 1681, und ſchrieb noch als Jeſuite Theſes rhetoricas; apotheoſin Franc. Xaverii, it. Eliſabethæ reginæ Luſitaniæ, in epiſchen Verſen; epitomen chronologiæ ab O. C. ad Chriſtum natum; artem poeticam; elegias 7 in mortem Franc. de Mendoza, im Spaniſchen vitam Lud. de Adhaide; als Minorit aber hiſtoriam recentium martyrum japonenſium; elogia Gallorum; encyclopædiam; apologiam pro Luſitania vindicata; jus ſuccedendi in regnum Luſitaniæ; doctrinam *Fr. Jo. Bona* de uſu fermentati, in ſacrificio miſſæ per mille & amplius annos, a latina eccleſia obſervato, examinatam, expenſam, refutatam, welcher Tractat zu Venedig, und nicht zu Ingolſtadt heraus gekommen, und weil er zu Rom verboten worden, ſich rar gemacht, welchem er, da er ihn 1673 zu Verona anſtegen laſſen, den Titel gegeben: *Cardin. Bona* doctrina de uſu fermentati in ſacrificio miſſæ per mille & amplius annos a latina eccleſia obſervato, in ſuo libro rerum liturgicarum cap. 23 examinata & expenſa; Palladem togatam, ſeu reginam Sueciæ ad fidem converſam; Romam veterem & novam; teſſeram romanam autoritatis pontificiæ; mentem divinitus inſpiratam Innocentio X ſuper quinque propoſitionibus Corn. Janſenii; controverſias ſelectas contra hæreticos & ſchiſmaticos. Al. Ant. B. Mor. Nic.

de MACEDO (Joſeph Pereira), ein portugieſiſcher Ritter von Coimbea, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *vida de D. Luis de Ataÿde III Conde de Atougvia Virey de la India.* Ant.

MACEDONIUS, der Urheber einer beſondern Secte, deren Anhänger man von ihm Macedonianer genennt, war ſeiner Profeßion nach ein Federſchmücker, wurde in dem 4 Seculo anfangs Prieſter, hernach Biſchoff zu Conſtantinopel, aber auch nach einem Jahr wieder abgeſetzt. Er leugnete die wahre Gottheit des Heiligen Geiſtes, und nennte denſelben eine Creatur und Diener Gottes, weswegen auch ſeine Anhänger den Nahmen Pneumaromachi kriegten. Endlich wurde er in einem Tumulte erſchlagen, ſeine Secte aber auf dem Concilio zu Conſtantinopel 381 unter Theodoſio M. verdammt. Epiphanius. Soc. Sag. Arn.

MACEDONIUS (Marcellus), war aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und verfertigte ein Buch unter dem Titel: *le nove Muſe.* Als er aber nach dieſem ein Barfüſſer-Carmelite wurde, und ſich Marcello della Madre di Dio nennte, ſchrieb er *de' nove chori de gli Angioli, cioe de' componimenti poetici.* To.

MACER, ſiehe Macarius.

MACER (Æmilius), ein lateiniſcher Poet, von Verona bürtig, welcher zur Zeit des Kayſers Auguſti gelebt, und 3 Jahr nach Virgilio in Aſia geſtorben iſt, hat Θηριόγονίαν; Theriaca und Annales, wie auch dasjenige, was in dem *Homero* an der Hiſtorie von der Zerſtörung der Stadt Troja mangelte, geſchrieben, welche verlohren gangen. Das Poema de virtutibus herbarum, welches Rob. Stephanus, wie auch Georg Picorius, und die andern Dinge, welche H. Ranzov unter deſſen Nahmen 1596 zu Hamdueg in 8 heraus gegeben, ſind untergeſchobene Wercke. Fa.

MACER (Æmilius), ein JCtus, lebte zu Zeiten des Kayſers Alexandri im 2 Seculo, und ſchrieb de re militari libr. 2; de publicis judiciis libr. 2; de appellationibus lib. 2; annalium lib. 16; Ἐπιτομῶν lib. 2; davon die Fragmenta in den Pandecten ſtehen. Ber.

MACER (Bebius), ſiehe Bebius.

MACER (Carolus), ein Bruder Dominici, half demſelben an ſeinem Hierolexico fleißig arbeiten, und gab es 1677 zu Rom in fol. heraus.

MACER, oder Macri, oder Magri, (Dom.), gebohren 1604 den 28 Martii zu Valette auf der Inſel Malta, ſtudirte zu Rom die Philoſophie und morgenländiſchen Sprachen, that 1623 auf des Padſts Befehl eine Reiſe zu dem Patriarchen von Antiochia, trieb hierauf zu Rom die Philoſophie, die Theologie und morgenländiſche Sprachen, ſetzte ſich daſelbſt durch ſeine Predigten in groſſes Anſehn, half an der arabiſchen Ueberſetzung der heiligen Schrifft mit arbeiten, wurde endlich Comes palatinus, Protonotarius apoſtolicus, und bey der Cathedral-Kirche zu Viterbo Canonicus, gab heraus: apparentes S. Scripturæ contradictiones conciliatas; *Breve racconto del viaggio al monte Libano; Notizia de Vocaboli eccleſiaſtici*, welche Schrifft auch lateiniſch überſetzt, und unter dem Titel Hierolexicon ſ. Dictionarium ſacrum variis figuris ornatum, ſiebenmahl gedruckt, 1677 von ſeinem Bruder Carolo ver-

vermehrt zu Rom in fol. 1712, aber zuletzt zu Venedig in 4 edirt worden; *Dichiaratione letterale degli Inni Sacri*, die er unter dem Nahmen Nicodemo Grima (d. i. mit versetzten Buchstaben Domenico Magri) heraus gegeben; *Latini Latinii* epistolas, conjecturas & observationes collectas; *Latini Latinii* bibl. sacram collectam; *Virtù del Kafe*; de Episcopatu Sabinensi observationes; Eclogiologium discussale; *Martirologio romano dato di nuovo in luce*, und starb den 4 Mart. 1672, im 68 Jahre. Sein Leben, welches Mar. Argolus beschrieben, ist dem Hierolexico beygefügt.

MACER (Jo.), ein Licentiatus Juris aus Burgund, im 16 Seculo, hat eine Historie von Indien lateinisch geschrieben, welche hernach ins Frantzösische übersetzt worden; auch andere Wercke verfertiget. Cr.

MACER (Nicodemus), siehe Scioppius (Caspar).

MACEREUS (Audebere), ein frantzösischer Theologus zu Paris, und des Duc de Guise Præceptor, florirte um 1567, übersetzte verschiedene Bücher, und schrieb *Remonstrance salutaire aux des voyés qu'il est permis aux sujects, sous quelque pretexte que ce soit, de lever les armes contre leur Roy* &c. Cr. Ve. Lau.

MACERIUS (Philippus), siehe de Mazeriis.

MACEUS, siehe Ogier.

MACHABAEUS (Christian), ein Sohn Joh. Machabäi, gebohren zu Wittenberg 1541 den 3 December, wurde zum Präsidio der königlichen Schule zu Sora, wie auch zum Archidiacono zu Lunden ernennet, schrieb von dem Leben und Tod Herluvii Trolle in einer Leichen-Predigt, und starb 1598 den 10 September. Vin.

MACHABAEUS (Joh.), ein Theologus, aus Schottland, wurde wegen der Religion aus Schottland und Engelland vertrieben, daher er sich nach Wittenberg begeben, woselbst er bey Luthero und Melanchthone gar angenehm gewest, auch in Doctorem Theologiä promovirt. Hierauf wurde er Professor Theologiä zu Coppenhagen, schrieb Enarrationem in Deuteronomium, und starb daselbst 1557 den 5 Dec. Vin.

MACHADO (Bonaventura), ein portugiesischer Franciscaner, lebte um 1632, und gab zu Barcellona *vida del P. Pedro Diaz y sus compañneros* in 4 heraus. Ant.

MACHADO (Franc.), ein Portugiese Cistercienser-Ordens, war ein parisischer Doctor Theologiä und Abt zu Tomaraen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb vitas & miracula Bb. Theresiæ & Sanciæ Reginarum; epistolas varias; ingleichen contra Judæos 2 Voll. welches letztere Werck noch im Manuscript liegt. Ant.

MACHADO (Franc.), ein portugiesischer Jesuite, von Villapova, in der Gegend Bracara, profitirte Eloqv. und war zugleich Prediger, schrieb Mausoleum majestatis Joh. IV, Reg. Lusit. und starb den 29 Januar, 1659, im 62 Jahr. W, d. Al.

MACHADO (Petrus), ein Spanier aus Estremadura des Ordens de la Mercede, lehrte zu Salamanca die Philosophie, war in der Mathesi und in der griechischen und hebräischen Sprache sehr geübt, florirte um 1606, und schrieb expositionem literalem & moralem omnium evangeliorum, quæ ab ecclesia proponuntur, in 3 Folianten. Ant.

MACHADO (Simon), ein portugiesischer Poet in der ersten Helfte des 17 Seculi, lebte in grossem Ansehn, und schrieb Comödien; *primera y segunda parte do cerco de Dio; primera y segunda parte da Pastora Alphea*. Ant.

MACHAEROPOEUS (Maerhæus), siehe Hofmann (Matth.).

MACHANEUS, siehe Macaneus.

MACHAON, der älteste Sohn des Æsculapii und Bruder des Podalirii, gieng mit demselben vor Troja, wurde daselbst von dem Paride mit einem Pfeil verwundet, und weil er auch mit in das höltzerne Pferd gekrochen, endlich von Eurypilo mit umgebracht. Seine medicinische Geschicklichkeit, wie Celsus bereits angemercket, mag wohl grösstentheils in Verbindung der Wunden bestanden haben. Cle.

MACHAULT, oder Macaule, (Anton), ein Cammer-Diener des Königs Francisci I in Franckreich, lebte zwischen 1535 und 1554, und übersetzte die drey ersten Bücher des *Diodori Siculi*, wie auch die Baerachomyomachiam ins Frantzösische.

de MACHAULT, oder Macaldus, (Jac.), ein Jesuite, gebohren zu Paris 1600, lehrte die Philosophie und Humaniora, ward Rector der Collegiorum zu Alençon, Orleans und Caen, schrieb im Frantzösischen thesaurum ingentium bonorum Eucharistiæ, depromptum ex evangeliis dominicarum & festorum præcipuorum; hebdomadam in honorem SS. Sacramenti; de ratione visitandi SS. Sacrameneum; de missionibus Paraguariæ & aliis in America meridionali; de rebus japonicis; de provinciis goana, malabarica & aliis; de regno cochincinensi; de missione religiosorum societatis in Perside; de regno madurensi, tangorensi &c. und starb zu Paris um 1680. Al.

de MACHAULT (Jo.), ein Jesuite von Paris, allwo er auch erst Rhetor. Professor war, wurde hernach des Klosters zu Rouen Rector, ferner bey dem Ertz-Hertzoge von Oesterreich, Alberto, Prediger, Theologiä Doctor, auch endlich des Collegii zu Pont a Mousson, und von Clermont zu Paris Rector. Er schrieb in lateinischer Sprache unter dem Nahmen *Joh. Baptistæ Galli* JC. Notationes in historiam Thuani, welche andere Jac. Gretsero zuschreiben, und in Henr. Aug. Groschuffs nova librorum rariorum collectione fascic. 3 stehen, und starb den 15 Mart. 1619, im 58 Jahr. W, d. Al.

de MACHAULT (Jo. Bapt.), ein Jesuite von Paris, war Eloqv. Professor daselbst, ingleichen des Klosters zu Nevers und Rouen Rector, edirte eine Dissert. St. Anselmi de felicitate sanctorum; triumphum Ludovici XIII; Gesta a S. J. in regno sinensi, æthiopico & tibetano; vitam B. Jo. de Montmarel, und

ſtarb zu Pontoiſe den 12 May 1640, im 49ſten Jahr. W, d. A.

MACHERENTIUS, ſiehe Theodorici.

MACHERON (Petrus), ein ſiciliantſcher Artzt, practicirte zu Palermo gegen Ausgang des 16 und Anfang des folgenden Seculi, und that der Stadt bey der 1575 grafirenden Peſt gute Dienſte. Er hinterließ reſponſa medica, die zu Meßina 1630 in 4 ans Licht getreten. M.

MACHET (Gerhard.), ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä, Canonicus, geheimer Rath, Beicht-Vater des Königes Caroli VII und Biſchoff zu Caſtres, gebohren 1380 zu Blois, hat, als er in Abweſenheit des Gerſons Vice-Cantzler der Univerſität geweſen, den Kayſer Sigismundum zu Paris in einer netten lateiniſchen Oration im Nahmen der Univerſität complimentiret, welcher ihm wieder lateiniſch geantwortet. Er hat bey 400 Epiſteln hinterlaſſen, ſo noch nicht gedruckt worden, auch verſchiedene Hoſpitäler und Klöſter geſtifftet, und iſt endlich zu Tours 1450 geſtorben. Lau. HL.

MACHIAVELLUS (Nicolaus), ein Politicus, aus einem alten adlichen Geſchlechte zu Florentz, am Ende 15 Seculi gebohren, legte ſich auf die Beredſamkeit, Alterthümer, Hiſtorie, und vornehmlich auf die Politic. Er wurde zu Florentz Secretarius; und als er wegen eines Verdachts, als ob er Verrätherey in Florentz anſpinnen wollen, die Tortur ausgeſtanden, Hiſtoriographus. Er ſtarb 1528 oder noch ſpäter im 48 Jahre, nachdem er geraume Zeit in einem elenden Zuſtande gelebt; ſoll ſich auch bey ſeinem Ende nicht zum chriſtlichſten bezeiget, und vielmehr bey dem Empfang der letzten Oelung geſagt haben: fruar illa unctione; iter enim facientes delinire ſolent oereas; auch beym letzten Abdrucke in die Worte ausgebrochen ſeyn: malo in infernum deſcendere cum magnis illis & illuſtribus viris (Ariſtotele, Platone &c.) quam cum infimis iſtis (Evangeliſtis, Prophetis, Apoſtolis &c.) & vilis conditionis hominibus in cœlo degere, darinne ihm aber wohl zu viel mag geſchehen ſeyn, und ſchrieb: *delle hiſtorie fiorentine*, 8 Bücher; *il principe*, welcher Tractat in die lateiniſche, frantzöſiſche und türckiſche Sprache überſetzt worden; *la vita di Caſtruccio Caſtraccani; il modo che tenne il Duca Valentino per ammazzare Vitellozzo Vitelli, Oliverotto da Fermo, il Signor Pagolo, & il Duca di Gravina Orſini; i ritratti delle coſe di Francia; i ritratti delle coſe della Alemagna; de' diſcorſi ſopra la prima deca di Tito Livio* in drey Büchern; *dell' arte della guerra* 7 Bücher; *l'aſino d'oro; quattro capitoli in rima terza, cioe dell' occaſione, della fortuna, dell' ingratitudine, & dell' ambitione*; *Duoi decennali in rima terza, cioè un compendio delle coſe fatte in venti anni in Italia; novella piacevoliſſima; due comedie; la Mandragola & la Chtia*; tract. de factione guelphica & gibellina; epiſtolam apologericam pro ſe & ſcriptis ſuis, welche Schrifften 1726 im Haag ſind zuſammen gedruckt worden. In der gaddiſchen Bibliothec iſt auch von ihm eine diſſert. de reformatione reipubl. florentinæ, die er auf Leonis X Geheiß verfertiget, befindlich geweſt. Man ſagt, daß er nicht viel lateiniſch gewuſt, ſondern die ſchönen Stellen, welche ſich in ſeinen Schrifften befunden, von Marcello Virgilio, deſſen Notarius er war, erhalten. Bey dem Pabſt Leone X ſetzte er ſich durch eine Comödie in ſolches Anſehn, daß er ihn mit dem römiſchen Bürger-Rechte beehren wolte, unter Clemente VIII aber wurden ſeine Schrifften verdammt. Gad. Jov. B. OH. Thom.

MACHIR, ein Rabbine und Schüler R. Judä ben Haroſch, lebte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb אבקת רוכל pulvis aromatarii ex Cant. III, 6. ſo zu Rimini 1506 gedruckt und ſeit dem etlichemahl wieder aufgelegt worden. Es beſtehet ſolch Werck aus 3 Tractaten, davon der erſte in *Ant. Hulſii* theologia jud. lateiniſch überſetzt ſtehet. W.

MACHIR bar Abba Machir, ein Rabbine im 15ten Seculo, ſchrieb eine Collection in Pſalmos, ingleichen in Eſaiam, die beyde noch im Manuſcript liegen. W.

MACHLIN (Joh.), ein engliſcher Theologus, aus Northumberland, gab etliche Homilien heraus, und ſtarb 1661 den 19 May, im 114 Jahr, bey welchem merckwürdig iſt, daß in ſeinem Alter di. Zähne von neuen hervorgebrochen, und er von neuen Haare bekommen. W, d.

MACHMED ben Iſaac, ein jüdiſcher Medicus aus Arabien, hielt ſich 1265 zu Toledo auf, und ſchrieb ein Buch de medicina. W.

MACHMUD, ſiehe Mahomet.

MACHO (Anc.), ſiehe Maecus.

MACHON, ein Comödien-Schreiber von Sicyonien, lebte mit dem Ariſtophane, einem Grammatico von Byzantz, zu einer Zeit, in der 145 Olympiade, und hielt ſich unter Ptolemäo Evergete, auch nach ihm zu Alexandria auf. Von ſeinen dramaribus trifft man einige fragmenta in Herteli und Grotii Sammlung an. Ac. Jon. Fa.

MACHUCA, ſiehe de Vargas (Bernh. und Joh. Chryſoſt.).

MACHUREAULT, oder Machurellus, (Joſias), ein reformirter Frantzoſe von Chalons-ſur-Saone, gebohren den 8 May 1561, defendirte in ſeinem 17 Jahre theſes chirurgicas öffentlich zu Arles, legte ſich darauf zu Paris unter dem berühmten du Laurent auf die Chirurgie, wurde nach ſeiner Zurückkunft Ober-Vorſteher der Wund-Aertzte in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb *exercices touchant l'amitié; traité des vertus & des vices*; frantzöſiſche carmina, und ſtarb den 4 May 1622, im 61 Jahr. W, d. HL.

MACIEL, ſiehe da Piedade.

MACINIUS (Joh.), ein pohlniſcher Edelmann in der letzten Helffte des 16 Seculi, war im Hebräiſchen, Griechiſchen und lateiniſchen wohl verſirt, reiſte in Italien, Spanien, Franckreich und Engelland, richtete mit Sigonio, Urſino, Scaligero und Turnebo Freundſchaft auf, blieb hernach beſtändig an des Königs

nigs Stephani Bathori Hofe, von dem er eine Penſion bekam, und ſchrieb ein ſchön Lexicon latino polonicum. Sr.

MACK (Andr.), ein Doctor Medicinä, von Oberlauringen in Francken, war anfangs des Hertzogs von Sachſen-Coburg Leib-Medicus, practicirte hernach an verſchiedenen Orten, wurde endlich Leib-Medicus an dem ſchwartzburgiſchen Hofe zu Rudolſtadt, ſchrieb Antidotarium privatum; eine epiſtolam præliminarem ad *Paul. Ammanni* Medicinam criticam, und ſtarb den 21 Mart. 1683, im 77 Jahre. W, d.

MACK (Joh. Chriſtian), ein Medicus, und Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Coburg 1634 den 24 Junii, ſtudirte auf 10 Univerſitäten, wurde 1663 zu Straßburg Doctor, und darauf ein Mitglied in der Academia Naturä Curioſorum. Er gieng nach Schneeberg, wurde daſelbſt Phyſicus, Stadt-Richter, wie auch letztlich Bürgermeiſter, ſchrieb medicinischen Bericht, wie man bey einbrechender Peſt ſich zu verhalten habe; de calido innato; Epiſtolas, von denen eine in L. *Chriſt. Frid. Garmanni* epiſtolarum centuria epiſt. 69 ſtehet, und ſtarb 1701 den 6 Mart. Leb.

MACKENZEJUS, oder Mackenzie, ſiehe Makenzie.

MACKI (Johannes), ein Engelländer, war von anſehnlichen Eltern entſproſſen, machte ſich inſonderheit bey der in ſeinem Vaterlande 1688 erfolgten Revolution und den nachmahligen Unruhen bekannt, indem er ſich wider Jacobum II und deſſen Alliirten, die Frantzoſen, als einen Emiſſarium an fremden Orten gebrauchen ließ. Er hielt ſich eine lange Zeit zu Saint Germain en Laye, woſelbſt Jacobus nach ſeiner Flucht aus Engelland reſidirte, auf, und gab ſeinen Landsleuten die erſte Nachricht von deſſen vorhabenden Landung in Engelland, wodurch er ein groſſes beytrug, daß dieſer Printz bey la Hoqve in der Normandie geſchlagen, und ſeine bisher gehabte Hoffnung zu Waſſer wurde. Dieſe und andere dergleichen Dienſte brachten ihm nach einiger Zeit das Amt eines Aufſehers über die Küſten und engliſchen Brief-Schiffe in Franckreich zuwege. Als aber der Krieg nach des Königs Wilhelmi Tode zwiſchen Franckreich und Engelland von neuen angieng, blieb er bis nach der Schlacht bey Ramellies in Brabant auſſer Bedienung, da denn der Lord Godolphin eine ordentliche Correſpondentz von Oſtende nach Engelland anlegte, und ihn zu deren Directore beſtellte. Er verſahe es aber endlich an dem engliſchen Hofe darinne, daß er dem Hertzog von Marlborough das Geheimniß von der Ankunfft des M. Prior und Abts Gauleier in Engelland entdeckte, weswegen er von ſeiner Commißion entſetzt, und ſeinen Gläubigern überlaſſen wurde, die ihn bis zum Anfange der Regierung Königs Georgii I im Gefängniß behielten. Er wurde aber doch, wiewohl erſt einige Jahre hernach, wiederum zu dergleichen Verrichtungen, als er ehedeſſen gehabt, gebraucht, und ſtarb zu Rotterdam 17.. Man hat von ihm: *tableau de la Cour de S. Germain*, welches 1695 heraus gekommen, und in Engelland ſo begierig gekaufft worden, daß man daſelbſt bis 30000 Exemplarien los geworden; ingleichen ſeine eigene *Memoires*, worinnen er den Character der vornehmſten Perſonen an dem Hofe Wilhelmi III und der Königin Annä beſchreibet, welche zwar von ihm in engliſcher Sprache geſchrieben, nachgehends aber auch in einer frantzöſiſchen Ueberſetzung 1733 in Haag ans Licht geſtellet worden. HL.

MACKLE, oder Makle, (Johann), ein Doctor, lebte zwiſchen 1660 und 1667, und überſetzte eine Reiſe-Beſchreibung nach Spanien und Engelland aus dem Frantzöſiſchen; Joan Bocatii Irr-Garten der Liebe, unter den Buchſtaben J. M. D.; und Traj. Boccalini gehelme Schreib-Cammer des Apollo, aus dem Italiäniſchen ins Deutſche.

von MACKLITZ (Johann), ein Biſchoff zu Meiſſen, ſuchte die Reformation der Stadt Leipzig, in einem an Hertzog Heinrichen 1539 geſchriebenen Briefe, auf eine liſtige Art zu hindern, überreichte auch demſelben in eben dem Jahre ein Buch von 195 Blättern, darinne er einige Vorſchläge zur Beſſerung der Kirchen that. Weil er aber in demſelbigen die Meſſe allzuſehr vertheidigte, ſo ward es verworfen. Seck.

MACKSCHAN (Sam.), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb domum judicii, oder curiam Samuelis, ſo ein comment. in Eſther & Ruth iſt; moleſtiam animi, oder comment. in Threnos; initium verborum Samuelis, oder obſervationes in Targum Eſther. W.

MACLESFIELD, ſiehe Macclesfield.

MACLOT (Edmund), ein Canonicus Prämonſtratenſer-Ordens von der Reforme in Lothringen, war Doctor Theologiä, wie auch General-Vicarius ſeiner Congregation, und 1685 Abt zu Letanche ohnweit S. Mihiel. Er ſtarb den 6 Oct. 1711, und hinterließ in ſeiner Mutterſprache eine Hiſtorie des alten und neuen Teſtaments, in 2 Bänden, worinne er ſeine Unwiſſenheit in der Phyſic iezuweilen gar zu deutlich an Tag gegeben. Pin.

von MACOCOURT (Joh.), ſiehe Morocurtius.

MACOVIUS (Jo.), ſiehe Maccovius.

MACON (Mart.), ſiehe Maſſon.

MACOPPE, ſiehe Knips.

MACREMBOLITISSA, ſiehe Eudocia.

MACRES, ſiehe Macarius.

MACRI (Dominicus), ſiehe Macer.

MACRINA, eine Schweſter Baſilii und Gregorii Nyſſeni, war in der Bibel und dem Chriſtenthum überaus wohl erfahren, und ſchrieb um 379 ein Troſt-Schreiben an Gregorium Nyſſenum, über den Tod ihres Bruders Baſilii. H. HL.

MACRINUS (Cæſar), ein Jeſuite, von Caſtelvetere in dem Neapolitaniſchen, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, ſchrieb ein Werck, welches nach ſeinem Tode heraus kam, de ſubſtantiis immaterialibus, und ſtarb zu Neapolis den 4 Jul. 1651, im 67ſten Jahr. W, d. Al.

MACRI-

MACRINUS (Carolus), ein Sohn Salomonis, und guter Poete, verſtand die griechiſche Sprache wohl, war Informator bey des Königs Henrici von Navarra Schweſter, Catharina, muſte aber in dem pariſiſchen Blut-Bade 1572 das Leben verlieren. H. Sam.

MACRINUS (Salomon), ſiehe Salomonius.

MACRINUS (Titus), ſiehe Titus Macrinus.

MACROBIUS, war der Vermuthung nach aus Africa, und um 344 Presbyter bey den Rechtgläubigen, bekannte ſich aber hernach zu den Donatiſten, und war der vierte, welchen ſie aus ihrem Mittel zum Biſchoff zu Rom erwehlten. Als Presbyter hat er librum unum ad confeſſores & virgines, darinne er zu Erhaltung der Keuſchheit viel gute Lehren gegeben, als Biſchoff aber einen Brief de paſſione Maximiani & Iſaaci Donatiſtarum geſchrieben, von welchem ein ziemlich Stück in *Mabillonii* analectis ſtehet. C. Fa.

MACROBIUS (Ambroſius Aurelius Theodoſius), einer von des jüngern Theodoſii Kämmerlingen, zu Ende des 4 Seculi, von deſſen Vaterlande und Religion man nichts gewiſſes ſagen kan, hat Saturnalia convivia in 7 Büchern, verfertiget, welche eine angenehme Vermiſchung von Criticis und Antiqvitäten ſind, ſo er aus andern Scriptoribus zuſammen getragen; auch einen Commentarium über des *Ciceronis* ſomnium Scipionis in 2 Büchern, ingleichen de differentiis & ſocietatibus græci & latini verbi geſchrieben. Seine Wercke ſind unterſchiedene mahl, und am ſchönſten 1670 zu Leiden heraus gegeben worden. Man trifft auch in *Colomeſii* catal. MSS. If. Voſſii, ein fragmentum ſeiner Bücher de differentiis ſtellarum & de magnitudine ſolis, wie auch eines de palliis, quæ ſunt lapidum nomina an, die man ihm aber mit keiner Gewißheit zuſchreiben kan. Fa. Pb. Thom.

MACROPEDIUS, oder Langevelde, (Ge.), ein guter Grammaticus, von Gemerten im Gebiete von Herzogenbuſch bürtig, war anfangs ein Presbyter von der Congregatione Fratrum Vitâ communis in ſeiner Vaterſtadt, hernach Rector der daſigen Schule, hierauf Rector zu Lüttich, endlich aber zu Utrecht, und in der Poeſie, Mathematic, lateiniſchen, griechiſch- hebräiſch- und chaldäiſchen Sprachen wohl erfahren, ſchrieb Rudimenta linguæ latinæ & græcæ; præcepta ſyntaxeos ſ. conſtructionis latinæ; proſodiam verſu heroico; dialecticam ſ. præcepta dialecticæ prima & brevia; computum eccleſiaſticum, cum brevi calculandi ratione; tr. de conſcribendis epiſtolis & epitomen de paranda verborum copia; calendarium chirometricum, & calendarium verſu heroico præcipua eccleſiæ feſta continens, welches Henr. Petri mit *Adr. Junii* tr. de anno & menſibus 1553 und 1556 zu Baſel ediret; ſcholia brevia in Evangelia & Epiſtolas per annum; comœdias varias, v. g. comœdiam ſacram, quomodo quis pœnitudine ductus, per Chriſtum, ad beatam mortem perveniat; rebelles; Hecaſtum; Alutam, Andriſiam, Dimullam; Lazarum mendicum; Baſſarum, fabulam feſtiviſſimam; Adamum fabulam pietatis chriſtianæ plenam, in qua oſtenditur, quo pacto lapſus homo poſt multas multorum ſeculorum calamitates & miſerias per Chriſtum ab initio promiſſum tandemque mundo exhibitum, ſaluti reſtituitur, die er Lamb. Cantero dedicirt; Suſannam tragœdiam; tragœdiam de Chriſti paſſione; Hypomenen, welche insgeſammt 1552 zu Utrecht in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Hertzogenbuſch 1558 im Julio am Podagra, im hohen Alter. A. Sw. Mi. Bur. Ad.

MACROPIUS, oder Macropus, (Stephanus), ein Magiſter der Philoſophie, von Andreasberg im Fürſtenthum Grubenhagen, hielte ſich 1599 zu Itzehoe, 1603 zu Lübeck auf, und ſchrieb tract. ſ. diſſert. de immortalitate illuſtris viri Henrici Comitis Rantzovii; panegyricum, occaſione reditus Legatorum lubecenſium e Moſcovia editum, fata urbis Lubecæ & præcipua ipſius facta breviter recenſentem; überſetzte auch *Alb. Cranzii* Wandaliam ins Deutſche. Mol.

MACROPUS (Steph.), ſiehe Macropius.

MACULANUS (Vinc.), ein Dominicaner von Fiorenzola, daher er auch insgemein den Zunahmen hat, gebohren den 11 September 1578, trat zu Pavia in den Orden, lehrte in der Lombardie die Philoſophie und Theologie, ward in verſchiedenen Conventen Prior, Inquiſitor zu Pavia und Genua, dann Procurator ſeines Ordens zu Rom, und in Abweſenheit des Ordens-Generals, General-Vicarius daſelbſt, 1632 päbſtlicher Commiſſarius, 1639 Magiſter ſacri Palatii, endlich 1641 Cardinal-Prieſter und zugleich Ertz-Biſchoff von Benevento, reſignirte aber 1643, und hielt ſich zu Rom auf, da es einmahl nicht viel gefehlet, daß er zum Pabſt erwehlet worden. Er ſtarb den 25 Febr. 1668, im 89 Jahr, und ließ einige mathematiſche Wercke, darunter Inſulæ melitenſis arces ad eludendos Turcarum impetus in meliorem tutioremque formam redactæ. Ech.

MACZIOWSKI (Bernh.), ein Pohle, war anfangs Biſchoff zu Cracau, hernach Ertzbiſchoff zu Gneſen, erhielt auch von Clemente VIII die Cardinals-Würde, ſtellte eine Kirchen-Verſammlung an, gab ein gar gelehrtes Paſtoral-Schreiben, ſo die Lebens-Beſſerung der Cleriſey und Layen zum Grunde hatte, heraus, und ſtarb den 19 Jan. 1617. Ol.

MADAFFARI (Nic. Maria), ein Pfarrherr zu Rom bey St. Thomas, und Biſchoff zu Bova in dem Königreich Neapoli um 1620 unter dem Pabſt Paulo V, aus Calabrien bürtig, hat zu Rom ſtudirt, die Sprachen wohl verſtanden, und einige Wercke verfertiget. H. Er. Ug.

de MADAIS (Mich.), ein Dominicaner von Saluzzo, wie es ſcheinet, florirte im 15 Seculo, und ſchrieb genealogiam marchionum Saluciarum, welche noch im Manuſcript liegt, und in des *de la Valbonnais* memoires pour ſervir à l'hiſtoire de Dauphiné citiret wird. Ech.

MADALBERTUS, ſiehe Mandelbertus.

de la MADALENA (Jo. Bru), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hat *excellencias de ſancta Maria Madalena*, und *obras eſpirituales de diverſos en proſa y verſo*, beydes zu Rom 1591 in 8; vorhero aber *el colloquio entre Chriſto y la Madalena* edirt; iſt auch vielleicht der Verfaſſer von dem Leben der heiligen Helena, der Mutter Kayſers Conſtantini, welches 1576 in 8 gedruckt worden; wiewohl an dem letztern einige zweifeln wollen. Ant. Ech.

de la MADALENA (Joh. Gutierrez), ein Carmelite von Toledo, war Provincial von Caſtilien, und ſtarb in ſolcher Function 1579, als er 3 Jahre vorher *vida de ſanta Helena* heraus gegeben. Ant.

MADALONI, ſiehe Caraſa (Dionyſ.).

MADAO (Joh. Elias), ein Jeſuite, aus Sardinien, lehrte die Philoſophie und Theologie, und war des Collegii zu Cagliari Rector, ſchrieb Summam theologiæ moralis, und ſtarb den 21 Dec. 1662, im 58 Jahr. W. d. Al.

de MADARIAGA (Joh.), ein ſpaniſcher Carthäuſer-Mönch von Valentia, zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, hat *Vita del S. Bruno; del Senado y de ſu Principe*, ingleichen Litaniam encomiaſticam de SS. nomine Jeſu ex S. Scriptura geſchrieben. Ant.

de MADARIAGA (Petr.), ein Spanier aus Biſcaya, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *Honra de eſcrivanos*, oder *arte para eſcrivir bien, preſto*. Ant.

MADATANUS (Henricus), ſiehe Mynſicht (Hadr.).

MADELENET (Gabriel), ein lateiniſcher Poet von St. Martin-du-Puy, einer kleinen Stadt an den Grentzen von Bourgogne, um 1587 gebohren, ſtudirte zu Nevers unter den Jeſuiten, hernach zu Bourges die Jura, und wurde darinnen Licentiat, gab 1610 einen Parlaments-Advocaten zu Paris ab, und ſetzte ſich durch glückliche Führung einiger Rechtshändel in einen guten Ruf, ließ aber dieſe Lebensart bald fahren, und legte ſich auf die Poeſie, kam in die Bekanntſchaft des Cardinals du Perron, der ihn in ſein Haus und an ſeine Tafel nahm, erhielt durch denſelben 1617 eine Secretariat-Stelle bey dem Cabinet, wurde von dem Cardinal Richelieu, dem zu Ehren er 1628 eine Ode wegen Eroberung der Stadt Rochelle verfertiget, mit einer jährlichen Penſion von 700 Thl. verſehen, und zum königlichen Rath, ingleichen zum Dollmetſcher in der lateiniſchen Sprache gemacht, genoß auch vom Könige eine Penſion von 500 Thl. und vom Cardinal Mazarin 1500 Livres, und ſtarb zu Auxerre auf der Reiſe den 20 Nov. 1661. Seine Poeſien, darinnen eine groſſe Reinigkeit, aber wenig Feuer und Nachdruck ſteckt, ſind 1662 unter dem Titel: *Gabr. Madeleneti* carminum libellus zuſammen gedruckt, und 1725 wieder aufgelegt worden. Beyden Editionen iſt ſein Leben, welches Petr. Petit aufgeſetzt, vorgefügt.

MADEN (Richard), ein engliſcher Theologus, welcher 1637 unter andern *Chriſt's Love towards Jeruſalem, on Luke XIX, 41, 42*, zu London in 4 ediret.

MADER (Joach. Joh.), gebohren 1626 den 7 Aug. zu Hannover, war Hiſtor. Profeſſor zu Helmſtädt, und nachdem des Kloſters S. Laurentii Subprior und des Gymnaſii zu Schöningen Rector, ſchrieb: tr. de coronis, nuptiarum præſertim, ſacris & profanis, ſo in *Jo. G. Grævii* theſauro antiquit. rom. T. VIII ſtehet; de Duello, ut Ordalii quondam ſpecie, cum variorum commentationibus ejusdem argumenti; de Laurentio martyre ejusque cœnobio prope Schœningam; Anmerckungen über den *Panvinium* de triumpho, ſo Tom. IX des theſauri græviani befindlich; veruſtam ſanctimoniam celſiſſimæ auguſtiſſimorum Ducum brunſuico-luneburgenſium domus; gab auch antiquitates brunſuicenſes, in welcher Sammlung ſich *Anonymi* chronicon Ducum brunſuicenſium, *Theod. Engelhuſii* vitæ Imperatorum e domo brunſuicenſi, *Jo. Crawi* vitæ eorundem Imperatorum *Monachi Hamerslebienſis* vitæ Imperatorum ab Henrico Aucupe ad Henricum V, *ejusdem* Gregorius Papa V Saxo, genealogia Ducum brunſuicenſium, qui Embeck, Duderſtadt &c. poſſederunt, Diplomata und andere Dinge befinden; *Ditmari* martisburgenſem; chronicon Montis Sereni, ſeu lauterbergenſe ante annos 400 collectum, cum monumento veterum Marchionum Miſniæ, woſelbſt man auch Chronicon monaſterii gozecenſis, chronicon monaſterii pegavienſis, variorum Germaniæ monaſteriorum fundationes, und varia genealogica antrifft; *M. Adami* hiſtoriæ eccleſiaſticæ libros IV; *Haymonis* foldenſis hiſtoriæ eccleſiaſticæ libros X; *Gervaſii* tilberienſis commentationem de imperio romano & regnis Gothorum, Lombardorum, Brittonum, Francorum, Anglorumque cum *Caroli IV* Imperatoris epiſtolis regni arelatenſis mentionem facientibus, *Anonymi* compilatione chronologica a Carolo M. ad annum 1440, und ſeiner eigenen Vorrede de regno arelatenſi; *Anonymi* centuriam ſcriptorum inſignium, qui in Academia lipſienſi, vitebergenſi & Francofurti ad Oderam a fundatione ipſarum uſque ad an. 1515 floruerunt; *S. Polycarpi* epiſtolam ad Philippenſes, cum ejusdem martyrio & teſtimoniis veterum & recentiorum, cumque ejus notis; *S. Clementis* epiſtolam ad Corinthios priorem, græce, cum *Patricii Junii* commentario; *S. Barnabæ* Apoſtoli epiſtolam catholicam, græce, cum ſua latina verſione, ingleichen virorum clariſſimorum libellos & commentationes de bibliothecis & archivis, mit einer Vorrede de ſcriptis & bibliothecis antediluvianis, welche letzte der Abt Joh. Andr. Schmidt 1702, 1703 und 1705 zu Helmſtädt in 3 Tomis in 4 auflegen laſſen, heraus, und ſtarb 1680 den 17 Aug. Leb. K.

MADER (Joh. Melchior), aus Crain bürtig, hat 1621, 2 Bücher de arte equitandi, in 4 heraus gegeben. Leb.

MADER

MADER (Theophilus), ein Medicus, von Frauenfeld aus der Landschaft Turgow, in der Schweitz, bürtig, lehrte als Professor Medicinä zu Zürch gegen Ausgang des 16 Seculi, gab Anmerckungen über Jo. Sleidani Buch de 4 summis imperiis, ingleichen von *Thom. Erasto* ein volumen disputationum & epistolarum medicinalium zu Zürch 1595 in 4 aus dem Manuscript heraus, und starb 1604 den 26 Jan. im 63 Jahre seines Alters. W, d. Li.

de MADERA (Gregor. Lopez), ein JCtus, von Madrit bürtig, ward ein Ritter des Ordens von St. Jacob, wurde 1594 Professor der Rechte zu Alcala des Henares, und hernach 1619 ein Mitglied des grossen Raths von Castilien, hat *Excelencias de la Monarquia y Reino de Espanna*; animadversiones juris civilis, welche in *Ottonis* thesauro juris romani stehen; *discursos de la certidumbre de las reliquias descubiertas en Granada desde el anno 1588 hasta el de 1598*; *excelencias de S. Juan Bautista*; *tr. de la limpia concepcion de nuestra Senora*; *tr. de la justificacion de los cenſos* geschrieben. Ant.

MADERA (Jo. Bapt.), ein französischer Dominicaner von Bourdeaux, war Magister Theologiä und Professor daselbst über 20 Jahr, schrieb Clypeum doctrinæ moralis thomisticæ in 5 Tomis in fol. die aber noch im Manuscripte liegen, und starb den 21 Dec. 1709. Ech.

MADERNUS (Alexander), ein Apothecker zu Mayland, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb in italiänischer Sprache de elixir vitæ & aqua theriacali, war auch willens ein Werck de cognitione simplicium eorumque facultatibus ans Licht zu stellen. Ke.

MADEWEIS (Friedrich), gebohren 1648 zu Sammentin in der Neumarck, allwo sein Vater Prediger war, studirte zu Stargard im Collegio gröningiano und zu Jena, allwo er 1664 Magister wurde. Ao. 1672 erhielt er das Conrectorat am Leuecphäo zu Berlin, und wurde 1681 von dem Churfürst Friedrich Wilhelm als erster Postmeister nach Halle gesetzt, legte auch von hieraus die ersten Post-Curse an. Er war sonst ein guter Philosoph und Mathematicus; wie er denn in der Baukunst der Erfinder von der Columna brandenburgica, und also von der sechsten Seulen-Ordnung ist. Ueber dem verstand er ausser der deutschen, lateinischen, griechischen, hebräischen, syrischen, arabischen und chaldäischen, alle in Europa gebräuchliche Sprachen. Er starb den 7 Aug. 1705 zu Halle. Aus seinen Schrifften sind zu bemercken: Scripa brandenburg. electoral. chronologice delineata; discursus histor. physiolog. curiosus de pluvia sanguinea & grandine purpurea nuper in territorio brandenburg. observata; libellus de cognitione & locutione angelorum; de armorum militumque simulacris in aëre comparentibus; generalissimus de motu mechanicus; diss. de Senatu civitatis, & in specie de Consulibus & Senatoribus; de filamentis divæ Virginis, quæ vulgo dicuntur der Sommer, oder Marien-Garn.

MADEYRA (Joh.), ein portugiesischer Dominicaner, zu Ende des 16 Seculi, hat *das vidas dos reis do Portugal* geschrieben, welche noch im Manuscripte liegen. Ant. Ech.

MADIUS, siehe Magius (Vinc.).

della MADRE DE DIO (Marcellus), siehe Macedonius (Marcellus).

de MADRID (Alphons.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, bekam den Zunahmen von seiner Geburts-Stadt, lebte im 16 Seculo, und schrieb *arte para servir à Dios*; *Espejo de illustres personas*; *Siete meditaciones de la Semana santa*, welche nebst seiner *arte para servir a Dios* 1609 lateinisch zu Cölln in 12 heraus gekommen; *tratado de la doctrina christiana &c.* Ant.

de MADRID (Alphons. Fernandez), ein Spanier von Palentia, war Archidiaconus zu Alcor und General-Vicarius des Ertzbischoffs von Granada, stand wegen seiner Gelehrsamkeit mit Erasmo in vertraulicher Bekanntschaft, schrieb *de la antiguedad y nobleza de la ciudad de Palencia*; *memorial de los tiempos*, versahe auch seines Bruders Francisci interpretationem operum *Petrarchæ* de prospera & adversa fortuna mit Anmerckungen, und starb den 18 Aug. 1559. Ant.

MADRID (Christoph.), ein Jesuite, von Daimiel in Spanien, hat zu Alcala die Philosophie und Theologie studirt, und sich darauf nach Rom begeben, woselbst er Assistent bey dem Præposito generali gewest, de frequenti usu eucharistiæ geschrieben, und 1573 den 13 August, da er über 60 Jahr alt gewest, gestorben. Al.

de MADRID (Franc), ein Bruder des vorigen Alphonsi Fernandez, von Palentia, war Canonicus allda, und Archidiaconus zu Alcor, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und übersetzte Petrarchä Werck de prospera & adversa fortuna in seine Mutterſprache. Ant.

de MADRID (Franc. Anron.), siehe de Moncada (Gabriel).

MADRIGAL (Alph.), ein spanischer Dominicaner, von Ascalon in der Diöces Toledo, trat zu Neapolis in den Orden, war zu Ende des 16 oder zu Anfange des 17 Seculi Lector Theologiä, und starb in seinem Profeßhause in hohem Alter um oder nach 1608. Man hat von ihm Instructionem ordinandorum religiosorum & episcoporum, und tr. de episcopis, parochis, prædicatoribus, confessoribus, sacerdotibus, clericis, pœnitentibus, prælatis religiosorum, de religiosis, de mortis consideratione & de consideratione sui ipsius. Ech.

de MADRIGAL (Joh. Bapt.), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war 1606 Prior des Bernhardiner-Klosters zu Madrit, und schrieb *Homiliario evangelico*; *tr. sobre los myste-*

rios de la miſſa; teſoro del alma; diſcurſos predicables. Ant.

de MADRIGAL (Michael), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat ein Werck des Titels: *Romancero general* in 2 Tomis in 4 geſchrieben, oder vielmehr zuſammen getragen. Ant.

MADRIGNANUS (Archangelus), ein Spanier, hat des Petr. Aloyſ Nigri Reiſebeſchreibung nach Cancheu aus dem Spaniſchen ins Latein überſetzt, welche man in *Sim. Grynæi* novo orbe findet.

MADROWIC (Raim.), ein pohlniſcher Dominicaner, trat, als er ſchon Doctor Juris war, in den Orden, und brachte es ſo weit, daß er Baccalaureus Theologiä ward, erwarb ſich auch im Predigen einen groſſen Ruhm, war Regens Studii generalis zu Lemberg, ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Cicada theologiæ, und ſtarb um 1641. Ech.

MADSTON, ſiehe Maideſton.

de MADUREYRA (Ant.), ein portugieſiſcher Dominicaner aus einem vornehmen Geſchlechte, florirte im 17 Seculo, hatte ſich auf die Hiſtorie ſeines Vaterlandes gelegt, und ſchrieb Volumen familiarum interamnentium, ſo noch im Manuſcripte liegt. Ech.

MÆCENAS (Cajus Cilnius), ein römiſcher Ritter zur Zeit des Kayſers Auguſti, war ein kluger und beredter Mann, und zwar ein groſſer Liebhaber des Ori literarii, doch aber bey Erforderung ſeiner Geſchäffte überaus fleißig und arbeitſam. Er erlernte in ſeiner Jugend die griechiſche und lateiniſche Sprache, wie auch die philoſophiſchen Wiſſenſchafften, und erwarb ſich nachgehends in Staats-Sachen und Kriegs-Bedienungen groſſen Ruhm, erhielt vom Auguſto unter währendem Krieg mit C. Pompejo die Aufſicht über Rom und gantz Italien; war ein Freund der epicuriſchen Philoſophie und Patron der Gelehrten, welche ſich in ſeinem Garten zu verſammlen, und ihre Gedichte an des Priapi Statue darinne anzuhengen pflegten; verfertigte ſelbſt einige Schrifften, ſonderlich Tragödien, als Prometheum, Octaviam &c. ſo doch verloren gangen, erfand auch eine Art durch Zeichen geſchwind zu ſchreiben, und ſtarb, als er lange kränclich geweſen, und ein unaufhörliches Fieber, auch in den 3 letztern Jahren gar keinen Schlaf gehabt, im Jahre nach Erbauung der Stadt Rom 746. H. AE. Gad. Sue. *Meibomii* Mæcenas.

MÆCIANUS, oder Metianus, (L. Voluſius), ein römiſcher JCtus, war Antonini Pii Rath, Antonini Philoſophi Lehrmeiſter, hernach aber Gouverneur von Alexandrien, wurde, weil er um des Avidii Zuſammenverſchwörung Wiſſenſchaft gehabt, von den Soldaten, ohne Vorwiſſen des Kayſers, mit nieder gemacht, und ſchrieb Fideicommiſſorum Lib. XVI; publicorum judiciorum Lib. XIV; quæſtionum librum; commentarium ad legem rhodiam; eractarum de aſſe & ponderibus, welches letzte noch vorhanden iſt, und bey *Jo. Frid. Gronovii* tr. de Seſtertiis, wie auch mit El. Vineti und Jo. Ge. Grævii Noten in *Grævii* theſ. antiquit. rom. T. XI ſtehet. Fa. Gro. Panz.

MÆNLING (Joh. Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, geb. 1658, 14 Oct. zu Wahnitz, im bernſtädtiſchen Fürſtenthum, in Schleſien, ſtudirte zu Breßlau, Thoren und Wittenberg, erhielt auch am letzten Orte den poetiſchen Lorbeer-Crantz und die Magiſter-Würde, wurde 1688 zu Creutzberg in Schleſien Prediger, muſte aber nach 12 Jahren das Land verlaſſen, weil ſeine Kirche den Catholicken eingeräumt wurde. Darauf kam er nach Stargard, wurde daſelbſt Gvarnilons-Prediger, wie auch Diacomus zu St. Johann, ſchrieb in deutſcher Sprache Arminium enucleatum; Arminium ſententioſum; Dapperum exoticum; den deutſchen Helicon; das Grabmahl der Ehren, oder Leichen-Reden; das Curioſitäten-Alphabet; Curioſitäten abergläubiſcher Alberäten; Judam den Verräther; Geberbücher für Schiffer, Bauren und alte Leute; des Jephtä Tochter-Mord; den leidenden Jeſum in Verſen; europäiſchen Parnaſſus von der Poeſie; Schaubühne des Todes; den betenden Seelſorger; Morgen- Abend- und Buß-Perle; den würdigen Communicanten; chriſtliche Oden und Lieder; den gerechten Abel; die beliebte Tabea; curiöſen Traum-Tempel; indianiſches Raritäten-Cabinet; poetiſchen Blum-Garten; die glorwürdigſte Königs-Crone ꝛc. und ſtarb 1723, 4 Jul. Hil. Leb.

MÆONIUS, ſiehe Aſtyanax.

MÆRATIUS (Ludov.), ein Jeſuite von Troyes, gebohren 1578, lehrte die Theologie zu Pont a Mouſſon, la Fleche und Paris mit groſſem Applauſu, ward Rector des Collegii zu Bourges, und hernach des Profeßhauſes zu Paris, gieng etliche mal in den wichtigſten Angelegenheiten ſeines Ordens nach Rom, wohnte daſelbſt der 8 General-Congregation bey, ſchrieb Anagrammata; monoſticha, diſticha & polyſticha; diſputationes in univerſam theologicam ſummam S. Thomæ in 3 Tomis, und ſtarb zu Paris 1664 den 19 Febr. Al.

MÆRCKLIN (Alexander), ſiehe Marcoleon.

MAERTENS (Heinrich Richard), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1699 den 12 Jul. zu Irrſtedt im Hildesheimiſchen, allwo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Jena und Helmſtädt, ward hernach unter die Candidaten im Kloſter Michelſtein bey Blanckenburg aufgenommen, kam 1733 als Hof-Capellan nach Wolfenbüttel, und ſtarb 1743 den 11 Jun. Seine Schrifften ſind: Vindiciæ de divina SS. Literarum inſpiratione, cum epiſtolis *Fœrtſchii* & *Buddei*; eine neue Ausgabe von Joh. Lütkemanns Vorſchmack göttlicher Güte, nebſt einer Lebensbeſchreibung deſſelben; eine deutſche Ueberſetzung von des la Mothe Tractat von der Demuth; auserleſene Früchte der deutſchen Poeſie; eine deutſche Ueberſetzung von Sherlocks Buche von der Vorſehung. Moſ. Neub. AHE.

van de MAES (Carolus), ſiehe Maets.

MÆSERIUS, oder Macerius, ſiehe de Mazeriis (Philippus).

MAESTE-

MAESTERIUS (Jac.), ein niederländiſcher Doctor Juris, von Dendermonde, im ſpaniſchen Flandern, gebohren 1610, aus einer engliſchen Familie, ſtudirte zu Brüſſel, Löven, Sedan, Orleans und Leiden, an welchem letztern Orte er nachgehends 1634 Doctor, und 1638 Profeſſor Juris wurde, ſchrieb Tract. de lege commiſſoria in pignoribus; de compenſationibus; de ſecundis nupciis; ſedes materiarum illuſtrium juris; de juſtitia legum romanarum; artificium diſputandi in jure; analyſin juris feudalis in 6 diſpp. deſcriptionem urbis & agri Teneramundæ; de SCto vellejano; de emtione & venditione; de condictione indebiti, welche Schrifften meiſtens unter dem Titel: Varia opera, 1630 zu Lion in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb den 25 April 1658, im 48 Jahre. W. d. A.

MAESTLIN, ſiehe Mœſtlin.

van de MAETS (Carolus), ein Prediger und Profeſſor Theologiä zu Utrecht, gebohren zu Leiden 1597, 25 Jan. ſtudirte zu Leiden, Franecker und Sedan, war Cartesio ſehr zuwider, hielt ſich 2 Jahr lang in Franckreich auf, ward nach ſeiner Wiederkunft 1620 Prediger zu Seerpenliſſe, einem Dorfe in Seeland, 1629 aber zu Middelburg, fahr 1634, nebſt Anc. Wallo, Feſt. Hommio, und andern, die flamiſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments und der apocryphiſchen Bücher durch, bekam 1636 die Vocation als Predicger und Profeſſor Theologiä nach Utrecht, trat aber dieſe Aemter erſt 1640 mit einer Rede de eccleſiæ Dei ædificatione ſerio promovenda an, erhielt 1648 nebſt andern Theologis die Aufſicht über die Kirchen im Gedlete Hertzogenbuſch, wie auch 1650 eine Vocation als Profeſſor Theologiä nach Middelburg, welche letztere er aber ausſchlug, gab Sylvam quæſtionum inſignium, philologiam, antiquitates, philoſophiam, poeſſimum vero theologiam ſpectantium heraus, darinn er bloß wider Jo. Revium erweiſt, eine Manns-Perſon dürfe keine lange Haare zeugen, ſchrieb: Diſſertatt. de Chriſto Servatore contra Socinianos; de perſona & officiis Chriſti; de eccleſia; diſſertatt 14 de *Melchiſedeco*; Diſſ. 14 de voco *Jephthæ*; Diſſertt. 3 de ſepultura mortuorum, welche letztern hernach Gisb. Voetius ſeiner Politiæ eccleſ P. I Lib. III Tractat. III cap. 1 einverleibet; declarationem apologeticam contra *Sam. Mareſium*, die ſich bey *Paul. Voetii* tribunali iniquo befindet; und ſtarb plötzlich den 22 April 1651 zu Utrecht, worauf ihm Joh. Hornbrek parentirte. Bur. AE.

de MAETS (Carolus Ludovicus), ein holländiſcher Medicus und Chymicus, des vorhergehenden Caroli Sohn, privatiſirte zu Utrecht, erhielt aber 1668 die Erlaubniß Collegia chymica daſelbſt zu leſen, machte ſich hierdurch ſo bekannt, daß er 1670 als Profeſſor Chymiä nach Leiden beruffen wurde, gab daſelbſt Prodromum chymiæ rationalis heraus, ſtellte kurtz darauf ſeine Chymiam rationalem & praxin chymiatricam ans Licht, und lebte noch zu Ausgange des 17 Seculi. Bur.

MAETTIG (George oder Gregorius), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Budißin, ſtarb vor 1652 im hohen Alter, und ſchrieb Collectanea chymica, welche ſich ehemals in D. Joh. Chriſtian Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befanden.

MÆVIUS, ein ſchlimmer und armſeliger Poet zu des Virgilii und Horatii Zeiten zu Rom, der ſich aber doch auch etwas zu ſeyn dünckte, und daher ermeldete beyder Poeten auf alle Art anfeindete. Er muſte aber endlich zu Athen im Gefängniß für Hunger ſterben, als er ſolche Stadt in einem ſchimpflichen Gedichte durchgezogen hatte. Fa.

MÆUS, oder Meus, oder auch Mei, (Hieronymus), ein gelehrter Florentiner, lebte um 1545, und ſchrieb Scholia in *Æſchyli* Agamemnona; *diſcorſo ſopra la muſica antica & moderna*, welcher letztere 1602 zu Venedig in 4 heraus gekommen.

MAFFA (Sebaſtian), ein JCtus, aus einem adlichen Geſchlechte von Salerno, lebte um 1570 zu Venedig, und ſchrieb Commentaria in l. Stis, qui pro emtore; de uſucapionibus. To.

MAFFÆUS (Bernhardin), ein Secretarius bey Paulo III, dann Canonicus am Vatican, und Biſchoff von Maſſa und Populonia, endlich Ertzbiſchoff zu Chieti und Cardinal, gebohren zu Bergamo 1514, 27 Jan. hat ſonderlich einen guten Grund in der Dicht- und Redekunſt gelegt, auch Comment. über die Epiſteln *Ciceronis*, und einige Tractate de inſcriptionibus und numiſmatibus; verſchiedene orationes und epiſtolarum volumina; hiſtoriam de coreumatum antiquorum inſcriptionibus verfertiget, worauf er 1553 den 16 Jul. geſtorben. Man. Ol. Ug. Au. Pap.

MAFFÆUS, oder Maphæus, (Celſus), ein gelehrter Veroneſer, war Canonicus regularis im Lateran, ſchrieb eine Lebensbeſchreibung der Beatæ Tuſculanæ, ingleichen de interdicto eccleſiaſtico, und ſtarb 1503, ſchier 90 Jahr alt. Vo. Cell. *Roſinus* in Lyceo lateran. Gi. Fa.

MAFFÆUS (Johann Camillus), ein Neapolitaner von Solafra, ließ 1564 drucken *la ſcala naturale, intorno alle coſe occulte nella Filoſophia.* To.

MAFFEJUS (Jo. Petrus), einer von den Anfängern des Jeſuiter-Ordens, gebohren gegen 1536, von Bergamo, war in der griechiſchen, lateiniſchen und italiäniſchen Sprache wohl erfahren, lehrte die Redekunſt zu Genua, gieng aber hernach nach Rom, und wurde 1566 ein Jeſuit, that hierauf eine Riſe nach Portugall, weil er eine indianiſche Hiſtorie geſchrieben, und allda Nachrichten holen wollte. Er war in Ausarbeitung ſeiner Schrifften ſorgfältig und langſam; wie er denn nicht leicht mehr als 12 oder 15 Zeilen an einem Tage zuwege brachte: und vor ſeinen lateiniſchen Stylum war er ſo beſorgt, daß er aus Furcht, ſolchen zu verderben, ſein Breviarium nie anders, als in griechiſcher Sprache betetr. Seine Schrifften ſind Libri III de vita & moribus S. Ignatii Lojolæ; hiſtoriarum indicarum libri XVI, wobey ſich noch libri IV ſelecta-

rum ex India epiſtolarum befinden; res geſtæ ſocietatis Jeſu in oriente, worüber er 12 Jahr zugebracht; *Annali di Gregorio XIII pontefice maſſimo*, welche Carl Coqvelines 1743 zu Rom in 2 Bänden in 4 heraus gegeben; de rebus japonicis lib. V; *Em. Acoſtæ* comment. de rebus indicis ins Lateiniſche überſetzt, und im Italiäniſchen vitæ 17 ſanctorum confeſſorum. Er hinterließ auch im Manuſcript res geſtas Clementis VIII in italiäniſcher Sprache, welches letztere Werck aber nicht völlig ausgearbeitet iſt; war aber ſonſten ein ſehr unfreundlicher Mann, und ſtarb 1603 den 20 Oct. im 67 Jahre zu Tivoli. Al. Er. Cra. Pap.

MAFFEJUS Vegio, ſiehe Vegio.

MAFFEUS (Marcus), ein Dominicaner von Caſtel Marciaueſi im Capuaniſchen, trat zu Neapolis 1559, in ſeinem 18 Jahre in den Orden, lehrte die Theologie hin und wieder, wurde in verſchiedenen Conventen Prior, darauf Provincial von Sicilien, richtete das Kloſter S. Mariä della Sanita zu Neapolis von Grund aus neu auf, wohnte 1596 und 1601 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Diffinitor von Sicilien bey, begab ſich 1608 in ſein Profeß-Haus nach Neapolis zurück, und ſtarb darinne den 15 Mertz 1615, im 74 Jahre. Er hat Advents- und Faſten-Predigten, die er für dem Pabſte als Procurator ſeines Ordens zu Rom gehalten, in lateiniſcher Sprache im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

MAFFEUS, oder Maphæus, (Paul.), ein Canonicus regularis von Verona, hat meditationes paſſionis Chriſti, und ein Buch de colenda juſtitia geſchrieben, und iſt 1440 geſtorben. *Pennotus* hiſt. ord. clericor. canonic. Fa.

MAFFEUS (Petr.), ſiehe Malpæus.

MAFFEI (Peter Ancon), ein italiäniſcher Theologus und Poet, von Ferrara bürtig, ſtarb zu Rimini 1744 den 7 Mertz. Seine Schrifften ſind: Specimen poeticum in lateiniſchen Verſen; *la vita della Signora Alta Dicteleni*; einige Abhandlungen von den *Eſſercizi ſpirituali di S. Ignazio*; ein Tractat *ſopra le Indulgenze*. Er hat auch eine Menge Handſchrifften von der moraliſchen Theologie hinterlaſſen. NZ.

MAFFEUS (Raph.), ein Dominicaner von Caſtelvetere in Calabrien, war 1385 Königs Caroli in Sicilien Rath und Beicht-Vater, oder nach anderer Meinung, Hof-Capellan, und ſuchte denſelben, weil er mit Urbano VI in Mißhelligkeiten lebte, wieder in ein gutes Vernehmen zu ſetzen, gerieth aber darüber in Arreſt, daraus er iedoch, ſo bald ermeldter Carolus 1386 in Ungarn vom Forgatſch ermordet worden, wieder los kam. Er hat opuſculum de vera & legitima Urbani VI electione geſchrieben, welches er dem Könige dedicirt, und die Urſache ſeiner Ungenade bey demſelben geweſen. Ech.

MAFFEJUS, mit dem Zunahmen Volaterranus, (Raphael), ein tugendhaffter und gelehrter Mann von Volterra im Florentiniſchen, allwo er ſich, nachdem er die meiſten italiäniſchen Academien beſehen, geſetzet, ſchrieb ein gelehrtes Werck, ſo er commentarios urbanos nennet, weil er ſolches in der Stadt Rom verfertiget; ingleichen de principis & ducis officio lib. I; inſtituta monachorum; überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche Oeconomiam *Xenophontis*; *Baſilii* orationes X; de fide chriſtiana libr. X; Monod. ſive funebr. oration. Gregorii Nazianzeni; *Procopium cæſarienſ.* de bello perſico & vandalico, und ſtarb zu Volterra 1521 den 25 Januar, im 71 Jahre. Jov. PB. Bo.

MAFFEUS (Raph.), ein Dominicaner, welcher gegen das Ende des 16 Seculi florirt, und *Jac. Sprengeri* malleum maleficarum verbeſſert und erläutert zu Venedig 1576 in 8 ediret hat. Ech.

MAFFEI (Thomas Pius), ein Dominicaner, gebohren zu Neapolis, begab ſich in den Convent St. Johannis und Pauli nach Venedig, wurde daſelbſt Mathef. und Theologiä Profeſſor, vertheidigte 1693 in gedachtem Convent gewiſſe Theſes unter dem Titel: Congreſſus ſcientifici, acht Tage nach einander öffentlich, ſchrieb de cyclorum ſolilunarium inconſtantia & emendatione, welches Werck zu Venedig 1706 in 4 gedruckt worden; verſprach auch gewiſſe Auflöſungen verſchiedener geometriſchen Aufgaben ans Licht zu ſtellen, und ſtarb 1717 den 13 Mertz. Ech.

MAFFLET, ſiehe Macclesfield.

de MAFRICART, ſiehe de Caſtelvi (Fabr. Pons).

MAGALHAENS, oder Magallanus, (Petr.), ein portugieſiſcher Dominicaner von Liſſabon, gebohren um 1593, war Doctor und Profeſſor Theologiä, Conſultor S. Officii und zuletzt Präſes, ſchrieb de ſcientia Dei; de prædeſtinatione & executione in 2 Theilen; de voluntate, de prædeſtinatione, de Trinitate, alles über des S. *Thomæ* 1 Partem ſummæ theol. ſtarb 1672, im 79 Jahr, und hinterließ Tomum IV de ſingularibus reſolutionibus in univerſam theologiam S. Thomæ im Manuſcript. Anc. Ech.

de MAGALHAENS Gandavo (Petr.), ein Portugieſe in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat *hiſtoria da provincia de ſanta Cruz, a que vulgarmente chamamos Braſil* zu Liſſabon 1579 in 4 heraus gegeben. Anc.

MAGALLANUS (Petr.), ſiehe Magalhaens.

MAGALLIANUS, oder Mogallianus, (Coſmas), ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, von Bracara bürtig, hat catechiſmum japonenſem; comment. in Moyſis cantica & benedictiones patriarcharum; comment. in Joſuam; comment. in Epiſtolas Pauli ad Timotheum & Titum; Explanationes morales in Judicum hiſtoriam; opus hierarchicum ſ. de principatu eccleſiaſtico libris 3; ſylvam auctorum; comment. in problemata *Ariſtotelis* und *hiſtoria de Braga* verfertiget, und iſt den 9 Oct. 1624, im 73 Jahr geſtorben. W,d. Al.

MAGALOTTI (Gregorius), ein Römer, erhielt vom Pabſte Clemente VII das Bißthum in den Lipariſchen Inſeln, und hernach zu Chiuſi, ferner aber das Gouvernement über die Stadt Rom, da er denn alles in gu-

in guter Ordnung zu erhalten ſuchte, ſich aber dadurch viel Haß und Verfolgung auf den Hals lud. Er gieng endlich als päbſtlicher Legat nach Bologna, ſchrieb tractatum ſecuritatis & ſalvi conductus, und ſtarb 1537 den 6 December zu Bologna. Ug. Man.

MAGALOTTI (Laur.), ein Cardinal und Biſchoff zu Ferrara, gebohren zu Florentz 1584, ſtudirte zu Rom in dem Jeſuiter-Collegio die Philoſophie, zu Piſa die Rechte, ward auch Doctor darinnen, trat aber nach ſeines Vaters Tode 1608 zu Rom in den geiſtlichen Stand, ward päbſtlicher Prälat und Vice-Legat zu Benonien, ferner Gouverneur zu Aſcoli und Vice-Legat zu Viterbo, unter Gregorio XV aber General-Commiſſarius des gantzen römiſchen Kirchenſtaats, dem er auch in ſeinen wichtigſten Berathſchlagungen bedient war, endlich päbſtlicher Ober-Secretarius und 1624 Cardinal, auch 1627 obgedachter Biſchoff, kam aber wegen ſeiner groſſen Gewalt in Verdacht, und muſte ſich zu Ferrara aufhalten, konte auch nicht die Erlaubniß haben, nach Rom zu kommen. Er hielt einen Synodum, publicirte die auf ſolchem abgefaßte Conſtitutiones, und ſtarb zu Ferrara den 18 Februar 1637, an einem hitzigen Fieber. Ol. Ug.

MAGALOTTI (Laurentius), der jüngere, ein Graf und gelehrter Staats-Mann zu Florentz, gebohren 1637 den 23 October zu Rom, legte ſich zu Rom, Florentz und Piſa mit gutem Succeß auf die Mathematic, und auf die Sprachen von Orient und Occident, wie auch auf die Poeſie, ward anfänglich 1662 von ſeinem Groß-Hertzoge zum Cammer-Juncker und ſchon vorher 1660 zum Secretario der Academie del Cimento, hernach zum Cammerherrn, endlich zum Staats-Rath gemacht, auch zu verſchiedenen Geſandtſchafften, und in andern wichtigen Angelegenheiten gebraucht, wobey er den gröſten Theil von Europa durchgereiſet, und die meiſten Sprachen darinne reden gelernet. Man erwehlte ihn auch zu einem Mitglied der Academia della Cruſca, der königlichen Geſellſchafft zu London, und der Arcadi zu Rom, worauf er 1711 den 2 Mart. ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: *Saggi di naturali eſperienze; lettere familiari in materia di religione contra li Atei; lettere familiari; lettere in lode de' Boccheri; lettere ſcientifiche ed erudite; relazione della China; Concordia della religione e del Prencipato; Caratteri di diverſi perſonaggi; trattato per regolare il commercio del vino; trattato ſopra l'anima de' bruti; canzonieri della donna immaginaria; la madre Selva; Terzine*; tractatus de motu gravium; *relationi varie, cavate da una traduzione Ingleſe dall' original portogheſe fatta da Girolamo Lobo; il mendicare abolito nella citta di Mont' Albano*, und noch einige poetiſche Schrifften; Ueberſetzungen ꝛc. Sein Leben hat Salvino Salvini in einem Briefe an Apoſtolo Zeno umſtändlich beſchrieben. Gi. Arc. Nic.

MAGATUS (Cæſar), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Scandiano 1579, ſtudirte zu Bologna, wurde allda ohngefehr im 17 Jahre Doctor, practicirte zu Rom und Ferrara, zeigte ſich ſonderlich in der Chirurgie, wurde 1613 zu Ferrara Profeſſor Medicinæ, trat endlich in den Orden der Capuciner, ließ ſich zu Bologna den Stein ſchneiden, ſtarb aber, als zu dieſer Wunde eine Entzündung ſchlug, 1640 daſelbſt. Man hat von ihm de rara medicatione vulnerum l. de vulneribus tractandis libros II, welche hernach ſein Bruder Johann Baptiſta Magatus gegen Sennerts Einwürffe in einer beſondern Schrifft vertheidigt. Gedachte Bücher ſind zuletzt von *J. C. Cregut* mit ſeiner Vorrede 1733 zu Amſterdam aufgelegt, und ſolchen des Verfaſſers Leben beygefügt worden.

de MAGDALAINE, ein frantzöſiſcher Graf, von dem 1677 *le Miroir Ottoman, avec un recit de la guerre des Turcs en Pologne juſqu'en 1676* zu Baſel in 8 ans Licht trat.

MAGDALENA, ſiehe Madalena.

MAGDALENA Sibylla, eine Tochter Churfürſt Johann Georgii I zu Sachſen, gebohren den 23 December 1617 zu Dreßden, heyrathete 1634 den Erb-Printz Chriſtian von Dännemarck, nach deſſen Tode aber 1652 Hertzog Friedrich Wilhelmen zu Sachſen-Altenburg, gab ein Gebet- und Geſang-Büchlein, ſo ſie colligiret, heraus, und ſtarb den 6 Jan. 1668.

MAGDALENA (Jac.), ein ſicilianiſcher Dominicaner, florirte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und gab im Spaniſchen Sentencias Vinc. Juſtiniani de imagine S. Catharinæ de Siena, Ingleichen das Leben Vinc. Ferrerii heraus. Ech.

de la MAGDALENA (Joh.), ein Auguſtiner-Eremit in Portugall, lehrte die Theologie zu Liſſabon etliche 20 Jahr, war auch mehrentheils Præfectus ſeines Ordens, ſchrieb tract. de ſanguine miraculoſo, qui non ſemel fluxie ex hoſtia SS. euchariſtiæ, und ſtarb 1513. Ant.

MAGDALENUS, ſiehe Capiferreus.

MAGDEBURG (Abel), ein Magiſter Philoſophiä und Vetter Hiobs, gab 1588 dieſes letztern annotationes & prælectiones in *Demoſthenis* orat. de pace zu Wittenberg mit einer Vorrede heraus.

MAGDEBURG (Hiob), ein Schulmann von Annaberg, gebohren 1518, war einer von den Inſtauratoribus der griechiſchen und lateiniſchen Litteratur in Meiſſen, wurde 1537 zu Freyberg, 1543 zu Meiſſen, und 1570 zu Lübeck Rector, hierauf 1574 Informator des Printzen Johann. Alberti von Mecklenburg, richtete nachgehends 1592 eine Schule zu Annaberg auf, ſchrieb Elegias græcas evangelicas angelorum de nativitate Chriſti; mulierum ad Apoſtolos de ejusdem reſurrectione; angelorum ad aſtantes de aſcenſione; ſententias ſacras & apoſtolicas SS. *Pauli, Petri, Joannis* &c. gr. & lat. in locos communes collectas, una cum catecheſi D. *M. Lutheri*, welche er 1580 unter dem Titel: Catecheſis *D. Martini* cum brevi explicatione græce & latine, additis ſententiis ſacris, accommodatis ad capita Catecheſeos auflegen ließ; tabulas in officia *Ciceronis*; præcepta linguæ græcæ; gab *Demoſthenis* orat. de pace gr. & lat. cum notis

notis & prælectione; *Ariſtotelis* & *Iſocratis* epiſtolas 2 ad Alexandrum M. de eloquentiæ ſtudio Principe digno, latine; *Jo. Rivii* epitomen in verborum & rerum copiam, heraus; verließ im Manuſcript Sacram Imperiorum anchoram, ſ. opus ſacrum politicum ex Lutheri ſcriptis, libris 7; comment. de tropis & ſchematibus; librum de inveſtigatione thematum ex poſtremis nominum verborumque ſyllabis apud Græcos &c. zog endlich nach Freyberg, und ſtarb daſelbſt plötzlich 1595, im 77 Jahre. Lud. Mol. Seel.

MAGDEBURG (Joach.), ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1525 zu Gardeleben in der Alten-Marck, ward 1546 Rector zu Schöningen im Braunſchweigiſchen, Jahres darauf aber nebſt dem Paſtore daſelbſt dimittiret, weil ſie nicht Vigilien und Seelmeſſen halten, auch Magdeburg ſeine Schüler nicht dazu wollte brauchen laſſen. Darauf ward er Paſtor zu Dannenberg im Lüneburgiſchen, nahm aber nach zwey Jahren 1549 ſelbſt ſeine Dimiſſion, weil er nicht ſubſiſtiren konte. Gleich darauf erhielt er zu Saltzwedel in der Marck eine Prediger-Stelle, wurde aber nebſt ſeinen Collegen und Schul-Bedienten nach 9 Vierteljahren 1551 removiret, weil er ſich zu den päbſtiſchen Ceremonien, nach Maßgebung des Interim nicht bequemen wollen, wobey ihm das gantze Churfürſtenthum bey Strafe des Strangs verboten ward. Nachgehends ward er 1552 Prediger zu S. Petri zu Hamburg. Als er aber daſelbſt wider die Sacramentirer, inſonderheit Martinum Micronem und Joh. a Laſco das Buch der alte und neue Chriſtus edirt, ward er auf Anſtifften Pauli von Eizen, damahligen Superintendenten daſelbſt, 1558 dimittiret. Er begab ſich darauf nach Magdeburg, und wurde von Flacio bis zu beſſerer Verſorgung, zur Mitausarbeitung der bekannten Centurien beſtellet; kam aber, ehe er noch einen Anfang damit machen konte, als Paſtor nach Oßmannſtadt in Thüringen, woſelbſt er aber nach 4 Jahren 1562 ebenfalls removiret wurde, weil er der Declarationi *Victorini Strigelii* ſich widerſetzte, und ſelbige nicht unterſchreiben wollen. Darauf hielt er ſich bald bey dem Grafen von Mannsfeld, bald bey dem Freyherrn von Schönburg auf, und als Kayſer Maximilian II den Ständen in Oeſterreich erlaubt, evangeliſche Prediger zu halten, ward er von dem Freyherrn Rübers, Commendanten derer in Raab zur Beſatzung liegenden deutſchen Reuter, nachgehends aber, auf gedachten Rübers Gute Grafwerd zum ordentlichen Prediger beſtellet, aber auch 1581 wieder abgeſetzt, und gieng nach Efferding in Oeſterreich. Allda brachte er ſeine ſeltſame Meinung, daß die Leiber der im Glauben geſtorbenen Chriſten, auch nach ihrem Tode die weſentliche Erbſünde wären, auf die Bahn: weswegen er 1583 nebſt andern Flacianern aus Efferding weichen muſte. Seine Schrifften ſind: eine ſchöne Artzney dadurch der leidenden Chriſten Sorge und Trübſal gelindert und der Ungedult im Creutz kan fürgekommen und gewehrt werden; Epitaphium, d. i. Grabſchrifft D. Johann Aepini; Bericht und Bekenntniſſe von dem heiligen hochwürdigen Sacrament des Leibes und Blutes Jeſu Chriſti; vom alten und neuen Chriſto; die in Gottes Wort gegründete Lehre vom Adel der Fürſtin und Eheſrauen, vom heiligen Eheſtande und chriſtlicher Haushaltung; Predige über das Evangelium Dom. III Adventus, daß Chriſtus der wahre Meßias ſey; de merito congrui gegen die Römiſch-Catholiſchen; die unverfälſchee augſpurgiſche Confeßion und ſmalcaldiſchen Artickel, ſamme einer Vermahnung an eine erſame Landſchaffe Oeſterreich; Confeßion oder chriſtliche Bekenneniß etlicher evangeliſcher Prediger in Oeſterreich; Confeßion oder Bekenntniß des Glaubens und Lehre Joachim Magdeburgii; Freymüthigkeit und Luſt, die in Gefahr geſetzte heilige Wahrheit zu bekennen und zu retten; kurtze und nothwendige Widerlegung der manichäiſchen und accidentiſchen Verſuchungen; Beweis, daß die Lehre von der weſentlichen Erbſünde an den Leibern der beſtändigen Chriſtgläubigen, und daß dieſelbe erſt am jüngſten Tage in und durch die Auferſtehung, als endliche Vollziehung ihrer Wiedergeburt geſchehen; und denn erſt dieſelben Leiber durch den Heiligen Geiſt vollkommen geheiliget werden, die heilige göttliche Wahrheit, und allerälteſte Lehre ſey; Tiſch-Geſänge; ein Geſpräch vom Eſel und Treiber; Anatomia manichææ hæreſeos; Geſang ſeiner Frauen und allen Marien vorgeſchrieben. Er ſoll auch, wie einige ob ſchon irrig vermeinen, das Lied: Wer Gott vertraut, verfertiget haben. Mol. Un. Raupach evangeliſches Oeſterreich.

MAGDEBURG (Johann), ein Bruder des vorigen Joachimi von Gardeleben, war bereits 1556 Diaconus zu Londen in Dithmarſchen, da er die Confeßion vom heiligen Abendmahl nicht nur mit unterſchrieb, ſondern auch einen Brief davon derſelben beyfügte. An. 1563 ward er Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, ſchrieb Epiſtolam de Cœna, brachte den Pſalter Davids geſangweiſe in deutſche Reimen, und ſtarb den 6 Sept. 1565. Mol.

MAGENBUCHIUS (Joh.), ſiehe Megabacchus.

MAGENHORST (Julianus), ſiehe Koch (Caſp.).

MAGER a Schœnberg (Martin.), ein JCtus und Poete aus dem 17 Seculo, hatte in den Sprachen eine groſſe Wiſſenſchaft, gab 1624 die Buß-Pſalmen Davids in lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Verſen, und 1625 ein Werck de advocatia armata, ſeu de clientelari Patronorum jure & poteſtate, clientumque officio & obligatione, von der Schutz- und Schirms-Gerechtigkeit zu Franckfurt in folio heraus, welches 1628, und 1685 daſelbſt, letztlich aber 1719 aufgelegt worden. Fa.

MAGERI (Georg. ab Hattinga), ein ſchwediſcher Medicus und Phyſicus zu Gothenburg, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Informationem de peſte, die zu Gothenburg 1654 in 8 gedruckt iſt. Mol.

MAGGI (Alexander), ſiehe Baſſianus.

Digitized by Google

MAGGI (Bartholomæus), ein Chirurgus und Medicus, von Bologna bürtig, lehrte bey daſiger Academie als Profeſſor Chirurgiä mit Ruhm, wurde im hohen Alter vom Pabſt Julio III als deſſen Leibarzt nach Rom beruffen, konte aber die Luft allda nicht vertragen, gieng deswegen wieder nach Bononien zurück, und ſtarb kurtz darauf 1552, im 76 Jahre ſeines Alters, nachdem er einen Tractat de vulnerum ſclopetorum & bombardarum curatione hinterlaſſen, welches Manuſcript nach ſeinem Tode von deſſen Bruder Joh. Bapt. Maggio zu Bologna 1552 in 4 heraus gegeben, und nachmahls Geſners Sammlung chirurgiſcher Scribenten mit einverleibet worden. Man. Fa.

MAGGI, oder Magius, (Franc. Maria), ein Clericus regularis von Palermo, gebohren 1612, gieng 1636 als Miſſionarius nach Georgien und Mingrelien, hielt ſich 5 Jahr allda auf, blieb auf der Rückreiſe eine Zeitlang zu Conſtantinopel, kam nachgehends wieder in Sicilien, erbauete unterſchiedliche Klöſter, unterrichtete die Jugend, ſchlug alle ihm angetragene Ehren-Aemter aus, ſchrieb Syntagma linguarum orientalium, quæ in Georgiæ regionibus audiuntur; diſquiſitiones rituales, morales, aſceticas de ſacris ceremoniis in 2 Folianten; vitam Pauli IV R. P.; de ritibus incolendæ ſolitudinis; de praxi incolendæ ſolitudinis; Catareum religioſum; roſarium b. Mariæ Virginis, nebſt viel andern Schrifften, die Jungfrau Mariam betreffend; præſagia & inſigniora aliquot geſta Pontificum romanorum, qui XVI & XVII ſeculo floruerunt; rituale theatinum ſanctimonialium; Lebensbeſchreibungen und andere hiſtoriſche, wie auch ſehr viel aſcetiſche Tractätgen. Er ſtarb 1686 den 12 Jun. zu Palermo. M.

MAGGI, oder Magius, (Hieron.), ein JCtus von Anghiari in Toſcana, legte ſich anfangs zu Bologna auf die Beredſamkeit, Hiſtorie, mathematiſche und andere philoſophiſche Wiſſenſchaften, trieb hernach die weltlichen Rechte mit groſſem Eifer; wurde zu Piſa Doctor, 1558 Richter zu Amatricani, und hierauf in Cypern zu Famaguſta zum Richter von den Venetianern ernennet, allwo er ſich als einen guten Ingenieur erwies, und durch neuerfundene Feuer-Maſchinen den Türcken ziemlichen Schaden that; wurde aber, da dieſe den Ort 1571 eroberten, in die Sclaverey nach Conſtantinopel gebracht, woſelbſt er ſeine übrige Lebens-Zeit in einem erbärmlichen Zuſtande zubringen müſſen, bis er gar 1572 den 27 May ſtranguliret worden. Er hat währender ſeiner Gefängnüß, ohngeachtet er aller Bücher beraubt geweſt, einen Tractat de tintinnabulis und de equuleo verfertiget; welche beyderſeits in des *Sallengre* theſauro antiquitatum romanarum ſtehen; auch vorher de mundi exuſtione & die judicii libros 5; comment. in quatuor inſtitutionum civilium libros; annorationes in *Æmilium Probum* de vitaexcellentium Imperatorum; *della fortificatione della citta libri III*; miſcellanea, ſive varias lectiones libris IV, welche in *Gruteri* lampade

arcium ſtehen, herausgehen laſſen. Man hat auch unter Hieron. Maggi Nahmen verſchiedene andere Schrifften, ſo aber nicht von dieſem, ſondern von einem andern Autore ſeyn. Z. E. Perioche in *Julii Sereni* libros IX de fato; *i cinque primi canti della guerra di Fiandra*; de conſtructione ponris Cæſaris; de gigantibus. H. Dict. Teiſſ. B. Nic. Pap.

MAGGI (Jo.), ein in der Baukunſt erfahrner Italiäner, zu Anfange des 17 Seculi, gab zu Rom 1618 heraus Ædificiorum & ruinarum Romæ ex antiquis atque hodiernis monimentis libr. 2 inciſ. & delineatos; *fontane diverſe di Roma & altre parte d'Italia 1625*, und 1647 *raccolta di fontane*, welche alle 3 rar ſind.

MAGGI (Joſeph.), ein Mathematicus, von Cremona, lebte 1239, und ſchrieb Mathematicæ diſciplinæ quæſtiones. Ar.

MAGGI (Lucillus Filateus), hat im 17 Seculo gelebt, zu Pavia gelehret, und ſich nachgehends an den Hof des Hertzogs von Savoyen nach Turin begeben, auch 2 Voll. de conſolarionibus; rheoricam & practicam medendi; commenr. de prognoſticis Hippocratis; epiſtolarum lib. 3; eine lateiniſche Ueberſetzung von dem Simplicio über den Ariſtotelem, und eine andere von dem Alexandro Aphrodiſæo heraus gehen laſſen. Pap.

MAGGI (Octavianus), ein italiäniſcher JCtus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gieng in Geſandtſchaft nach Rom und Franckreich, und ſchrieb de legato libros II, welche aus Marq. Freheri Bibliothec 1596 in Hanau edirt worden.

MAGGI (Propertius), ein Mediens, von Cremona, lebte 1348, und ſchrieb de ratione ordinandi medicamenta; de humido radicali; de morbis muliebribus; de urinis; de doloribus colicis &c. Ar.

MAGGI, Magius, Madius, (Vincent.), ein Italiäner von Breſcia, war nicht nur in der Philoſophie, ſondern auch in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache und andern Wiſſenſchaften ungemein erfahren, und lehrte um 1530 zu Ferrara und Padua mit groſſem Ruhm, ſchrieb auch über die Poetica des Ariſtotelis und Horatii, ingleichen einen Tractat de ridiculis &c. Er machte noch bey ſeinem Leben ein ſchönes Stipendium vor die Profeſſores zu Ferrara, daher er von allen ſehr careßiret wurde, und ſtarb um 1543 zu Padua. Chil. Gad. Pap.

MAGGIO, lateiniſch Majus, (Junianus), ein neapolitaniſcher Edelmann, lehrte gegen das Ende des 15 Seculi die ſchönen Wiſſenſchaften zu Neapolis, und hatte unter andern Sannazarium und Alex. ab Alexandro zu Schülern. Er erhielt durch Auslegung der Träume, auf die er ſich beſonders gelegt, groſſen Ruhm; wie denn gemeiniglich des Morgens ſich eine groſſe Menge von Menſchen, und darunter Perſonen von Anſehn, in ſeinem Hauſe einfanden, ihm ihre Träume erzehlten, und ſolche von ihm deuten lieſſen. Seine Schrifften ſind: Lib. de priſcorum pr[illegible]ete-

te verborum, in welchem er den jüngern Chaleidius ſoll ausgeſchrieben haben; gleichwie Calepin des Maggio Buch wohl zu nutzen gewuſt; Opus epiſtolarum *Plinii* junioris recognitum; epiſtola ad Robertum Salviaçum, welche in *Jo. Pici Mirandulani* opp. ſtehet. To. B. T.

MAGINUS (Jo. Ant.), ein Mathematicus und Medicus von Padua, gebohren den 13 Jun. 1555, ſtudirte und ward Doctor daſelbſt, widmete ſich aber gäntzlich den mathematiſchen Wiſſenſchaften, zu denen er eine beſondere Neigung hatte, und bekam annoch in der Jugend, als er ſeine Reiſen durch Italien zurück geleget, die erſte Stelle eines Mathematici auf der Academie zu Bononien, ſtellte viel Fürſten und groſſen Herren die Nativität, ſoll auch ſeines eigenen Lebens Ende ziemlich accurat vorher verkündiget haben. Gregorius XIII bewog ihn wegen der Calender-Sache durch auſſerordentliche Geſchencke nach Rom zu kommen, und Kayſer Rudolph II gab ihm eine anſehnliche Penſion, ob er ſich gleich geweigert, zu Wien eine Profeßion anzunehmen. Er ſchrieb Ephemerides von 1580 bis 1630; comm. in geographiam *Ptolemæi*; de metopoſcopia lib. 2; de primo mobili lib. 12; commentarium in librum III *Galeni* de diebus decretoriis; tract. de legitimo aſtrologiæ in medicina uſu, welche beyde Wercke unter dem Titel: de aſtrologica ratione & uſu dierum criticorum, nec non de cognoſcendis & medendis morbis ex corporum cœleſtium cognitione zu Franckfurt 1608 in 4 gedruckt ſind; confutationem diatribæ ſcaligerianæ de æquinoctiorum præceſſione; geographiam veterem & novam; aſtrologiam gallicam; tabulas ſecundorum mobilium; trigonometriam ſphæricorum; problemata aſtronomica, gnomica & geographica; deſcriptionem Italiæ, und ſtarb zu Bologna am Schlage 1617 den 11 Febr. Tom B. Pap. Nic.

MAGINUS Pjeſius, ſiehe Pajeſius.

MAGIRUS (David), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Tübingen, von Vayhingen dürtig, war Joh. Magiri des Probſts zu Stutgard Sohn, hat zu Stutgard und Tübingen ſtudiret, einen Commentarium über die Regulas juris verfertiget, und iſt 1636 geſtorben. Fr. K W, d.

MAGIRUS (Hieron.), war zu Cell, einem Dorff im Würtembergiſchen, ohnweit Eßlingen, gebohren den 10 December 1662, allwo ſein Vater Joh. Conrad, Paſtor war, ſtudirte zu Blaubeyern, Bebenhauſen und Tübingen, reiſete 1688 nebſt drey andern Studioſis, auf herrſchafftlichen Befehl und Koſten in die Fremde, machte ſich zu Straßburg, Baſel, Zürch, Ulm, Nürnberg, Altorf, Jena, Erfurt, Dreßden, Wittenberg, Magdeburg, Leipzig ꝛc. mit gelehrten Leuten bekannt, ward nach der Zurückkunfft in ſein Vaterland 1690 Diaconus zu Tübingen, ſtarb aber frühzeitig 1692 den 6 Julii, nachdem er an einem Tractate de prædeſtinatione und einer Philoſophia reformata & Theologiæ applicata gearbeitet, welche aber nicht zu Stande gekommen. Fi.

MAGIRUS (Joh.), ſonſt Clencock genannt, ein Auguſtiner-Eremit zu Hervord, war aus Thüringen bürtig, und ein guter Theologus, lehrte zu Oxford und Prag, hatte den Beynahmen Doctor glorioſus, ſchrieb expoſitionem in IV libros ſententiarum; tr. contra Adelbertum ſolemniaris viſitationis Mariæ impugnatorem; commentaria ſuper IV libros ſententiarum; tract. de peccato originali; quæſtiones diſputatas; Sermones de tempore & de Sanctis; hiſtoriam patriæ ſuæ; epiſtolas, und ſtarb zu Prag den 15 Jun. 1352. Gan.

MAGIRUS (Joh.), ein Jeſuite von Coblentz, ließ ſich als Mißionarius gebrauchen, war Prediger zu Speyer, und des Seminarii daſelbſt Rector, ſchrieb Admonitionem in epiſtolarem diſceptationem Joh. Magiri & Davidis Pitæi, und ſtarb 1609 den 8 Sept. im 57ſten Jahr. W, d.

MAGIRUS (Joh.), ein Prediger aus dem Würtembergiſchen, gebohren zu Backnang den 26 Mart. 1527, muſte den da einquartirten Spaniern in lateiniſcher Sprache zu Tiſche beten, die ihn auch mit nach Spaulen zu nehmen entſchloſſen waren, welches aber ſein Stief-Vater hintertrieb, indem er denſelben weg und auf ein Hand verck that. Allein er blieb nicht lange dabey, ſondern wendete ſich wieder zum Studiren, ward im 22 Jahre ſeines Alters Diaconus zu Stutgard, hernach Decanus und Superintendens, hierauf Paſtor und Superintendens zu Vayhingen, ferner General-Superintendens und Abt zu Maulbrunn, und letztens Probſt zu Stutgard, ſchrieb Widerlegung von Ambr. Wolfii augſpurgiſcher Confeſſions-Hiſtorie; Bericht von dem aus Befehl des Ertzbiſchoffs zu Mecheln ausgeſprengten catholiſchen Glaubens-Bekenntniß; Gegen Bericht wider D Marcum zum Lamb in Heidelberg, und ſtarb den 4 Jul. 1604, im 77 Jahr ſeines Alters, und 55 des Miniſterii. W, d. Fi.

MAGIRUS (Joh.), gebohren zu Stutgard den 22 Aug. 1560, war ein Sohn des ſtutgardiſchen Probſts gleiches Nahmens, ſtudirte zu Maulbrunn und Tübingen, woſelbſt er auch Magiſter und Repetens, folgends 1584 zu Herrenberg, und 1586 zu Stutgard Diaconus, bald darauf aber Paſtor zu St. Leonhard allda worden. Von Stutgard kam er 1589 nach Backnang, und 1598 nach Göppingen als Stadt-Pfarrer und Special-Superintendens, ward hierauf 1609 fürſtlicher Rath und Abt zu Anhauſen, 1612 Probſt zu Denckendorf und 1619 Abt zu Bebenhauſen, wie auch General-Superintendens und Aſſeſſor der würtembergiſchen Landſchafft, ſchrieb erene Warnung für den calviniſchen Wegweiſer Georg Hanfelds zu Bretten; gründl. Bericht von Ambr. Wolffii oder Eph. Herdeſiani Hiſtorie der augſpurgiſchen Confeſſion; Leichen-Predigten, z. E. auf Luc. Oſiandrum &c. und ſtarb den 11 Junii 1626, im 66ſten Jahr. Fi.

MAGI-

MAGIRUS (Jo.), ein Doctor Medicinä und Profeſſor Phyſices zu Marpurg, von Fritzlar, oder von Coblentz, hat eine Phyſiologiam peripateticam libris 6; coronam virtutum moralium ſ. commentarium in *Ariſtotelis* Ethicam; Anthropologiam ſ. commentarium in *Phil. Melanchthonis* libellum de anima, ſo Ge. Caſunger 1603 vermehrt auflegen laſſen, verfertiget, und iſt 1596 den 28 Aug. geſtorben. Fr. K.

MAGIRUS (Nic. Carolus), ein Irrländer zu Ende des 15 Seculi, war Canonicus zu Armagh, und ſchrieb annales Hiberniæ, die bis zu Ende des 15 Seculi gehen. Wo.

MAGIRUS (Tobias), gebohren zu Angermünde in der Marck 1586 den 25 May, war erſt Conrector der Schulen in Joachims-Thal, nach dieſem zu Franckfurt an der Oder ſowohl Logic. als Phyſ. Profeſſor, gab Sabbathum chriſtianum; orarorium chriſtianum; Polymnemona ſ. Florilegium locorum communium; Eponymologium criticum; Decades VI problematum metaphyſicorum; Exercitationes logicas; Organon ariſtotelicum; meditationes patrum orthodoxorum in Evangelia anniverſaria; diſputationes &c. heraus, war über dieſes in allerhand Schrifften trefflich beleſen, ſo daß er von vielen Dingen ex Tempore reden und ſchreiben konte, auch daher Bibliotheca animata & muſeum ambulans genannt wurde, und ſtarb den 6 Jan. 1652, im 65 Jahr. W. d. Be.

MAGIRUS (Walther.), ein Theologus, von Fritzlar aus Nieder-Heſſen, ward 1612 Prediger zu Wernersdorf im marienburgiſchen groſſen Werder, kam von dannen 1619 nach Stargard in Pommern, und 1626 nach Marienwerder, erhielt 1635 zu St. Catharinä in Dantzig das Diaconat, 1653 das Paſtorat, und ſtarb 1657 den 6 December, 70 Jahr alt. Er ſoll in ſeinem Amte 13000 Predigten gehalten haben. Seine Schrifften ſind: Idea viæ & mortis in 2 Theilen, über 2 Sam. 24, und Eſa. 38; Informatorium de vera pœnitentia & converſione. Leb. W. d.

MAGISTER, ſiehe le Maitre.

MAGISTER Laborans, iſt der Nahme, welchen man durchgehends einem ſehr gelehrten Römer, den aber einige von Pantormo, einer 7 Meilen von Florentz gelegenen Stadt, vor bürtig halten, wegen ſeiner groſſen Arbeitſamkeit beygelegt, und der um das Jahr 1159 von Alexandro III in die Zahl der Cardinäle des Titels St. Maria aufgenommen, auch nachgehends zu unterſchiedenen wichtigen Legationen gebraucht worden. Er ſchrieb eine Collectionem canonum & decretorum; libros 3 de vera libertate; libros 4 de juſti & juſtitiæ rationibus; de appellationibus; contra Sabellianos, davon die meiſten zu Rom in der Baſilica Petri im Manuſcript liegen ꝛc. und ſtarb um 1192, da er über 80 Jahr alt war. Eg. Ug. Au. *Joſ Mar. Suareſius* diſſert. de M. Laborante. *Jul. Niger* de Script. Florent. Fa.

MAGISTER (Florus), ſiehe Drepanius (Florus).

MAGISTER (Martinus), ſiehe de Magiſtris.

MAGISTER (Omnib.), ſiehe Omnibonus.

MAGISTER (Sim.), ſiehe Simeon.

MAGISTER (Thomas), ſiehe Theodulus Chartophylax.

de MAGISTRIS (Franciſcus), ein Canonicus und Pönitentiarius in der Metropolitan-Kirche zu Neapolis, gab 1641 heraus Statum eccleſiæ civitatis neapolitanæ. To.

de MAGISTRIS (Hyacinth.), ein Jeſuite aus dem Cremoneſiſchen, gebohren 1605, ward ein Miſſionarius in Judien, reiſete etliche mal in Europa, war des Ertzbiſchoffs von Cranganor Socius und Beichtvater, und ſtarb zu Goa den 11 Nov. 1668. Er hat bey ſeinem Aufenthalt in Rom Relationem de Chriſtianitate maduretti in India & rebus geſtis PP. Soc. J. in provincia malabarica in italiäniſcher Sprache heraus gegeben. Al.

de MAGISTRIS (Joſeph), ein Enckel des vorigen Franciſci, war J. U. Doctor und Comes palatinus, gab ſeines Groß-Vaters Beſchreibung von der Kirche zu Neapolis mit Anmerckungen heraus 1661. To.

de MAGISTRIS (Martin.), im Franzöſiſchen des Maiſtres, von Tours gebürtig, war eines Fleiſchers Sohn, lebte zu Parts in der andern Helffte des 15 Seculi in groſſem Anſehn, und gieng, als er eine Zeitlang die Philoſophie in dem Collegio von Navarra gelehret, und 1473 die Würde eines Doctoris Theologiä angenommen, in das Collegium St. Barnabä, welches er in groſſes Aufnehmen brachte, auch als deſſen Vorſteher mit vielen Einkünfften vermehrte. König Ludovicus XI ließ ihn kurtz vor ſeinem Tode zu ſich kommen, und legte ſeine Beichte bey ihm ab. Er ſchrieb Expoſitionem ſuper libro prædicabilium *Porphyrii*; tractatum conſequentiarum in via Nominalium; quæſtiones morales de fortitudine; ſummam quæſtionum theologicarum; quæſtionem de facto, ſo vor *Alberti M.* compendio in VIII libros phyſicorum de cœlo & mundo ſtehet; de IV virtutibus cardinalibus; de temperantia, jejunio lib. I; contemplationem ſuper ſalve regina, und expoſitionem in orationem dominicam & angelicam ſalutationem, welche zu Paris 1521 in 4, auch 1491 in 2 Tomis in folio zuſammen gedruckt, und von einigen ohne Grund dem Anſelmo Lucenſi beygelegt werden; ſoll auch de rhetorica, und ein Buch de juſtitia geſchrieben haben, und iſt um 1482, im 50 Jahre ſeines Alters geſtorben. C. O. Lau.

de MAGISTRIS (Petrus), ſiehe de Perleonibus.

MAGIUS, ſiehe Maggi.

MAGLIABECHIUS (Ant.), ein berühmter Bibliothecarius des Groß-Hertzogs von Florentz, geb. zu Florentz 1633 den 29 Octobr. von geringen Eltern, ward erſt zu einem Goldſchmidt verdingen, wolte aber da nicht gut thun, ſondern ließ aus groſſer Liebe zu den Büchern, dieſe Lebens-Art fahren, legte ſich dafür ſonderlich auf die Hiſtoriam litterariam; und weil

er ein treflich Gedächtniß hatte, auch wenn er auf eine Materie kam, die Autores, nebſt dem Buche, Capitel und Paragrapho gleich zu allegiren wuſte, ſo bekam er eine vortrefliche notitiam Autorum, und erhielt dadurch das Bibliothecariat bey dem Groß Herzog. Er hatte eine groſſe Correſpondentz mit Gelehrten, und blieb keinem eine Antwort ſchuldig, machte ſich auch eine beſondere Freude, denenjenigen, die etwas ediren wolten, einige curieuſe Obſervationes mitzutheilen: wie er denn an vielen Büchern mit arbeiten helffen, wiewohl er ſich niemahls genannt; wohin die *Addizioni di Leonard Nicodemo alla Bibliotheca napolitana di Toppi*; die *Notizie letterarie intorno agli nomini illuſtri dell' Accademia fiorentina*; *Ambroſii camaldulenſis* hodœporicon; *Benedicti Accolti* dialogus de præſtantia virorum ſui ævi; *Villani* viſiera alzata; Acta Sanctor. &c. gehören. Er war von ſehr ſchlechtem äuſſerlichen Putz, und trug Winters allezeit ein Kohl-Feuer bey ſich, woran er ſich öffters Kleider und Hände beſchädigte, pflegte auch gemeiniglich auf rohen Büchern, die er mit einer Madratze bedeckt, zu ſchlafen. Und ob ihn wohl der Printz Ferdinand 1708, nachdem er eine gefährliche Kranckheit überſtanden, in dem groſsherzoglichen Pallaſt ſchöne Zimmer nebſt einigen Bedienten anwies; ſo flohe er doch bald wieder in die vorige Einſamkeit. Seine Bibliothec war fürtreflich, und er in Leſung der Bücher ſo eifrig, daß er ſich niemahls auszuziehen pflegte, um keine Zeit zu verlieren; daher auch ſeine Kleidung nicht allzu ehrbar ausſahe. Des Abends ſchickte er ſeinen Diener nach Hauſe, und las nach ſeiner Gewohnheit ſo lange, bis er auf einem Stuhle darüber einſchlieſſe, oder ſich mit allen Kleidern aufs Lager warff; daher es geſchehen, daß ihm einsmahls der Kohlen-Topf, daran er ſich zu wärmen pflegte, das Bette, und die darauf liegenden Bücher dergeſtalt angeſtecket, daß er andere Leute zu Hülffe ruffen müſſen. Endlich begab er ſich wegen Leibes-Schwachheit in den Conventum B. Mariä novellä zu Florentz, legirte ſeine Bibliothec zu gemeinem Gebrauch, ſeine übrigen Mittel den Armen, und ſtarb 1714 den 4 Julii. Der P. Angelo Finardi hat aus ſeinem Nahmen die Worte durch ein Anagramma heraus gebracht: Is unus bibliotheca magna. Herr Marmi hat etliche Bände Briefe, ſo von gelehrten Leuten an ihn geſchrieben worden, heraus gegeben. Gi. Mem.

MAGLIOCCA (Joh. Dominicus), ein Philoſophus und Medicus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de internis capitis affectibus; diſputationum medicarum Partes III. To. Li.

MAGNAEUS (Arnas), ein Däne, hat 1695 incerti Autoris chronica Danorum & præcipue Sialandiæ ab anno 1028 ad 1282 ediret.

MAGNANUS (Emanuel), ſiehe Maignan.

MAGNAVACCA (Joſeph), ein Italiäner, gebohren zu Bologna 1639 den 19 Merts, aus einer anſehnlichen Familie, gieng, nachdem er die Zeichnung und Mahler-Kunſt von dem berühmten J. F. Barbieri erlernt, nach Rom, und legte ſich allda auf die Medaillen-Wiſſenſchafft, nebſt andern Antiquitäten, und brachte es hierinne ſo weit, daß ihn nicht allein verſchiedene Printzen in ihre Dienſte verlangten, ſondern auch ſelbſt die in dieſem Studio erfahrenſte Gelehrten, als Noris, Vaillant, und andere, ſich ſeines Raths bedienten und ihm in ihren Schrifften groſſe Lobſprüche beylegten. Er ſtarb den 3 Jun. 1724, im 85 Jahre ſeines Alters, und hinterließ ein ſehr reiches Cabinet von Müntzen, und andern auserleſenen Alterthümern. Man hat auch von ihm eine geſchriebene Tariffe der koſtbarſten Medaillen, die aber niemahls gedruckt heraus gekommen. Bz.

MAGNENEY (Claudius), ein Kupfferſtecher in Franckreich, hat gegen die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *recueil des armoiries de pluſieurs nobles maiſons & familles de France tant eccleſiaſtiques, que Princes, Marquis & autres* zu Paris 1633 in folio ediret. Lo.

MAGNENUS (Joh. Chryſoſtomus), ein Patricius von Longoul in der Franche Comte, und Profeſſor Medicinä zu Pavia in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb: Democritum reviviſcentem, ſ. vitam & philoſophiam Democriti, darinne er des Democriti Abderitä Philoſophie wieder empor zu bringen geſucht, es aber doch nicht allemahl getroffen; librum de Manna; exercitaelones XIV de Tabaco; librum de acomis & particulis. Li. Ke.

MAGNES, ſiehe Demetrius.

MAGNES, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 72 Olympiade, und ſchrieb 9 Comödien, von denen aber nur noch die Nahmen übrig ſind. Fa. S.

MAGNES, oder Magnis, ein Poeta epicus von Smyrna, lebte zu des Gygis Zeiten, war überaus geil, und ſchrieb unter andern Ἰαμβους, deren Suidas gedencket, und darinne er der Lydier Tapfferkeit in dem Streite wider die Amazonen erhoben hat. Fa. S.

MAGNES, ein Presbyter zu Jeruſalem, wohnte 265 dem Concilio zu Antiochien wider Paulum Samoſatenum bey, und ſchrieb eine Apologie des Evangelii wider die Läſterungen der Heyden in etlichen Büchern, davon Frane. Turrianus einige Fragmenta ediret hat. Fa.

MAGNES (Laſus), ſiehe Laſus.

MAGNETIUS (Ludovicus), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Paris, gebohren 1575, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, gab einen Mißionarium und Prediger ab, war Rector in den Collegiis zu Rheims, Metz und Charleville, Provincial in Champagne, ſchrieb paraphraſin poeticam in Pſalmos Davidis & Cantica breviarii romani, wovon die Edition von Rheims 1646 in 12 allen übrigen vorzuziehen; reductorium theologicum tropologicum, und ſtarb zu Pont a Mouſſon 1657 den 19 April. Al.

MAGNI (Jacobus), ein Eremite Auguſtiner-Ordens von Toulouſe, war ein pariſiſcher Doctor und ſtarb 1415 oder 1422 zu Paris. Er ſchrieb Sophologium,

ſo

ſo zu Paris 1507 in 4 gedruckt worden; librum bonorum morum; expoſitionem literalem, myſticam in Geneſin; annotationes in ſacros libros univerſos: Compendium utriusque philoſophiæ, ingleichen quæſtiones in libros *Ariſtotelis* de anima. *Elſius* encomiaſt. Auguſtin. Fa. Gan.

MAGNI (Johannes), ein Schwede von ſeiner Vaterſtadt Wexiö in Smaland, Vexionenſis genannt, war anfangs Philoſophiä practicä Profeſſor, hierauf Theologiä Doctor und dieſer Facultät Profeſſor zu Upſal, und endlich Biſchoff zu Scarren, ſchrieb defenſionem ethicæ; vindicationem defenſionis, problemati de explodenda ethica Ariſtotelis oppoſitæ; epos in coronatione Guſtavi Adolphi regis; ſynopſin hiſtoriæ univerſalis; orat. de regnorum Sueciæ & Gothiæ per externos Gubernatores oppreſſione, eorumdemque per Guſtavum I feliciſſima liberatione; diſpp. politicas XIII ex politicis Lipſii; exercitationes metaphyſicas; elogium Guſtavi Adolphi poſt victoriam lipſienſem; tubam angelicam de anti-Chriſto; diſpp. theol. de S. Scriptura; de Deo; de providentia; de peccato; de prædeſtinatione; de perſona & officio Chriſti; de lege; de Evangelio; de pœnitentia; de ſacramentis; de juſtificatione; de eccleſia militante; de miniſtris eccleſiæ &c. und ſtarb den 3 April 1651, im 68 Jahr. W, d.

MAGNI Valerianus, ſiehe Valerianus.

MAGNINUS, ein mayländiſcher Medicus, zu Ende des 14 Seculi, machte das Regimen ſanitatis, ſo dem Arnoldo de Villanova eigentlich zugehöret, nachdem er es in einigen Stücken geändert hatte, unter ſeinem Nahmen bekannt, da es denn 1482 unter Arn. Villanovani Wercken, auch hernach nebſt andern Piecen zu Straßburg 1503 in 4 gedruckt, und zu Lion 1517 in gleichem Format edirt worden. Fa. Li. Ke.

MAGNINUS (Gilbert.), ein gelehrter Frantzos, ſchrieb refutationem fabulæ prædeſtinationis, und ſtarb 1674. W, d.

MAGNIS, ſiehe Magnes.

de MAGNO Conventu (Guil.), ſiehe Jemmat (Wilh.).

MAGNOL (Petrus), ein frantzöſiſcher Medicus und Botanicus, lehrte zu Montpellier als Prof. die Kräuter-Wiſſenſchafft, hatte über den daſigen Hortum medicum die Aufſicht, florirte zu Ausgange des 17 u. Anfange des 18 Sec. ſchrieb Botanicum monſpelienſe; prodromum hiſtoriæ generalis plantarum; Hortum regium monſpelienſem; brachte ein neues ſyſtema aufs Tapet, wolte die notam characteriſticam plantarum vom Calice und deſſen unterſchiedener Beſchaffenheit wegen des Perianthii und Pericarpii herleiten, und ſchrieb deswegen novum characterem in duos tractatus diviſum, welches Werck nach ſeinem Tode zu Montpellier 1720 in 4 von ſeinem hinterlaſſenen Sohne ans Licht geſtellet worden. Ke.

MAGNON (Johannes), ein frantzöſiſcher Poet, von Tournus in Maconois gebürtig, war eine Zeitlang Advocat bey dem Preſidial zu Lion, und gieng ſodann nach Paris, allwo er mit dem bekannten Moliere, der damahls allererſt anfieng, mit einigen jungen Leuten Comödien aufzuführen, genaue Freundſchafft machte, und annoch ziemlich jung 1661 ſtarb, oder vielmehr nach einiger Bericht, auf der neuen Brücke ermordet wurde. Seine Schrifften ſind: *les heures du Chretien*, da er ſich auf dem Titel, des Königs Hiſtoriographum nennet; wiewohl man ſonſt keine Nachricht hat, wenn er zu dieſer Würde gelanget; ferner *la ſcience univerſelle* in Verſen, nebſt verſchiedenen Comödien und Tragödien, z. E. *Artaxerce*; *les amans diſcrets*; *le grand Tamerlan & Bajazet*; *Zenobie &c.* HL.

MAGNUS, ſiehe Niphus (Aug.).

MAGNUS, ſiehe Grand.

MAGNUS, ſiehe Mainus.

MAGNUS, ein Medicus, lebte im andern Seculo, ſtand bey den Antoninen als kayſerlicher Leib-Artzt in Bedienung, und pflichtete der pneumatiſchen Secte bey, wiewohl ihn Cölius Aurelianus auch den Methodicis beyzehlen wollen. Seine Bücher de inventis poſt Themiſonem, ſind nicht mehr vorhanden, weswegen man auch nicht wiſſen kan, was er eigentlich darinne abgehandelt; doch ſcheinet es glaublich, daß er die Lehrſätze des Athenäi und anderer Pneumaticorum in ſelbigen vorgetragen. Er ſoll auch de pulſibus und de antidotis geſchrieben haben. Cle. Fa.

MAGNUS, mit dem Beynahmen Iatroſophiſta, hatte die Medicin zu Alexandria bey dem Zenone Cyprio ſtudiret, woſelbſt er auch dieſem ſeinem Lehrer in der Profeßion gefolget, und die Artzneykunſt im 4 Seculo öffentlich gelehret hat. Sein Buch de urinis, deſſen Theophilus Erwehnung gethan, gehöret unter die verlohrnen Schrifften. Daß er von Antiochien bürtig, und ein bloſſer Schwätzer geweſen, der in der Praxi medica wenig präſtiret habe, bezeuget Eunapius. Eun. Fa. Ke.

MAGNUS Richobergenſis, ein Canonicus Auguſtiner-Ordens zu Reichersberg in Ober-Bayern, um 1190 zur Zeit des Kayſers Henrici VI, hat eine Chronicke verfertiget, darauf ſich Aventinus öffters berufft. Es iſt vielleicht das Chronicon monaſterii reichersbergenſis, welches Gewoldus 1611 heraus gegeben, darauf es in des Herrn *von Ludewig* ſcriptor. bambergenſ. tom. 2 einen Platz bekommen. Fa. Vo.

MAGNUS, ein Ertzbiſchoff von Sens, von 804 bis 815, hat eine Schrifft de baptiſmo verfertiget, welche noch im Manuſcript liegt. Sam. Fa.

MAGNUS (Bruno), ſiehe Bruno.

MAGNUS (Guido), ſiehe de Monte.

MAGNUS (Joh.), in ſchwediſcher Sprache Stor genannt, ein Ertz-Biſchoff zu Upſal, gebohren zu Linköping 1488, 19 Mart. wurde bereits im 18 Jahr ſeines Alters zum Canonico von Linköping und Skaxa ernennet, und erlangte ſo wohl in geiſtlichen als welt-

lichen Wiſſenſchafften, auf verſchiedenen Academien in Deutſchland und Italien, ſonderlich aber zu Löven, groſſe Gelehrſamkeit; erhielt hierauf die höchſte Würde in der Theologie zu Brindiſi oder Perugia, und wurde vom Pabſt Adriano VI, den er ehemahls zu Löven docieren gehört, als Nuntius apoſtolicus nach Schweden geſchickt, die in der Kirche entſtandenen Streitigkeiten beyzulegen; daher er ſich mit groſſem Eifer der Reformation widerſetzte, wiewohl er dadurch des Königs Ungenade verdiente. Dannenhero nahm er des Reichs, und der upſaliſchen Kirchen, hiſtoriſche Urkunden zuſammen, ging nach Pohlen, ließ ſich zu Rom zum Ertz-Biſchoff einweihen, reiſete nach Dantzig, und gieng 1541 nach Rom, wo es aber mit ihm wegen Armut dahin kam, daß er ſeine Pferde verkaufen, und ſich in dem Hoſpital zum Heiligen Geiſte von dem Gelde, welches der Pabſt und die Cardinäle vor ihn zuſamen ſchoſſen, erhalten muſte, bis er endlich allda 1544 den 22 Martii ſtarb. Er ſchrieb ein Chronicon von den Schweden und Gothen in 24 Büchern, welches ſein Bruder Olaus zu Rom 1554 in folio mit Bildniſſen heraus gegeben, ohne welche es zu Baſel 1558, und zu Straßburg 1607 in 8 heraus gekommen, aber von däniſchen Scribenten vor ſehr verdächtig gehalten wird, ingleichen hiſtoriam metropolitanam, ſeu epiſcoporum & archiepiſcopotum upſalenenſium, und epiſtolas varias. AE. Sche. Fa. Nic.

MAGNUS (Johann Samuel), gebohren 1678 den 4 Sept. zu Albrechtsdorff bey Sorau, ſtudirte zu Greifswalde und Wittenberg, verfertigte eine hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Sorau; eine hebräiſche Grammatic; traurige und fröliche Gedancken über etliche und achzig Perſonen, welche 1706 am Himmelfahrts-Tage in der Oder ertrunken; Erqvickung auf dem Siegbette, und ſtarb als Candidatus Miniſterii 1707, 10 Nov. zu Sorau. Sein Leben ſteht für deſſen ſorauiſcher Chronicke.

MAGNUS (Mich.), ſiehe Michel Magnus.

MAGNUS (Olaus), ein Bruder Johannis im 16 Seculo, war anfangs Probſt zu Stregnes in ſeinem Vaterlande, begleitete nachgehends ſeinen Bruder in ſeinem Ende, wurde vom Pabſt zum Titular-Ertz-Biſchoff zu Upſal gemacht; hiernechſt auf das Concilium nach Trident geſchickt, auch zum Canonico zu Lüttig bey St. Lambert ernennet, und endlich zu Rom in dem Spital der heiligen Brigittä unterhalten. Er ließ tabulam terrarum ſeptentrionalium, & rerum mirabilium in eis, ac oceano vicino; epitomen revelationum S. Brigittæ; und 22 Bücher de gentium ſeptentrionalium, veris conditionibus, ſtatibus, moribus, ritibus, ſuperſtitionibus, diſciplinis, exercitiis, bellis, rebus mirabilibus, die zu verſchiedenen mahlen in lateiniſcher Sprache heraus gekommen, auch in die deutſche, engliſche und holländiſche Sprache überſetzt worden; ingleichen ſeines Bruders Chronicon und hiſtoriam metropolitanam heraus gehen. H. Ba. Sche. Nic.

MAGNUS (Simon), ſiehe Ramlotæus.

MAGNUS (Valerianus), ſiehe Valerianus.

MAGO, ein Africaner von Carthago, hat im Kriege und Frieden wichtige Aemter vertreten, und in puniſcher Sprache 28 Bücher von dem Feldbau geſchrieben, ſo von Dionyſio Uticenſi ins Griechiſche überſetzet worden. Diophanes von Bithynien ſoll ſie in 6 Bücher zuſammen gezogen, und den König Dejotarum damit beſchencket haben. H. Plin.

MAGONIUS (Hieronymus), ein JCtus zu Orvieto in Italien, ſchrieb deciſiones rotæ lucenſis & florentinæ, ſo Vulejus 1598 nebſt *Joſephi Ludovici* deciſionibus ejusd. rotæ edirt.

MAGONIUS (Joh. Baptiſta), ein JCtus zu Pavia, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Cynoſuram advocatorum.

MAGRI, ſiehe Macer.

MAGRISO (Sam.), ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hat des R. *Chajim Algaſi* Buch חיי בני 1717 mit einer Vorrede edirt. W.

MAGUS (Petrus), ſiehe Cayet (Petr. Vict. Palma).

MAGWIRE (Nic.), ein Irrländer, ſtudirte zu Oxford, wurde darauf Canonicus zu Hillaret, und ehe er noch 30 Jahr alt war, Biſchoff zu Leghlin in der Provintz Leinſter, ſchrieb Chronicon Hiberniæ; vitam S. Milonis epiſcopi; ließ auch verſchiedene Wercke, die er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und ſtarb frühzeitig um 1512. Wo.

MAHARIL, oder Jacob Movilin Sajel, ein berühmter Rabbine, gebohren im Jahr der Welt 5187, wurde nebſt ſeinem Præceptoribus zuerſt mit dem Titel Morenu oder Doctoris noſtri beleget, und hinterließ quæſtiones und reſponſiones. G. Ba. W.

MAHEV (Joh.), ein Dominicaner von Lion, war Doctor der Theologie, ein ungemein beredter Prediger, verſtand auch die griechiſche und hebräiſche Sprache fertig, ſtarb 1577, im 63 Jahr, und verließ viel gelehrte Anmerckungen über verſchiedene Bücher der heiligen Schrifft und der Kirchen-Väter im Manuſcript. Ech.

MAHEUST (Matthæus), Herr von Vaucouleurs, gebohren den 5 Oct. 1630, ward zu Rheims Doctor Medic. und ſo dann in eben dieſer Wiſſenſchafft auf der Univerſität zu Caen Profeſſor, ſtarb plötzlich den 2 April 1700, und hinterließ einige Tractate über die Aphoriſmos *Hippocratis*, und eine diſſert. de lacte. *Huet* Origines de Caen.

MAHLER, ſiehe Tinctor und Tinctorius.

MAHLER (Lev), ben Joſeph, ein Rabbine zu Ende des 16 Seculi, gab das Buch Eſther in deutſcher Sprache mit einer allegoriſchen Erklärung und moraliſchen Anwendung zu Cracau 1590 heraus, ſo zu Amſterdam 1663 wieder aufgelegt worden. W.

MAHLER (Petr. Magni), von Wittenberg, war der königlichen Communität zu Coppenhagen Präpoſitus, hernach Paſtor und Profeſſor zu Sora, ſchrieb eine orati-

Oration, die er auf dem Jubilão zu Coppenhagen gehalten, und ſtarb 31 Aug 1668, im 50 Jahr. W, d.

MAHOMED, ein bekannter Lügen-Prophet und Stifter einer neuen Religion, wurde zu Mecca 570 oder 571 gebohren, und von ſeinem Vater Abdalla genennet; diente bey einer reichen Wittwe in der Handlung, welche ihn der Handlung halber nach Syrien ſchickte, und nachgehends wegen ſeines verſchlagenen Kopffs, guten Reden, und angenehmen Leibes-Geſtalt, zu heyrathen ſich entſchloß. Nach dieſem fieng er an ſeine bisher ausgeſonnene Lehre, welche er aus dem Judenthum, Chriſtenthum und verſchiedenen Irrthümern der alten Ketzer, wie auch aus den Sitten und Gebräuchen der Koraiſchiten zuſammen geſchmiedet, theils heimlich, theils öffentlich auszubreiten, und durch erdichtete Erſcheinungen und andere Betrügereyen ſich ein Anſehn zu machen; muſte ſich aber, weil ihn die Obrigkeit wolte greiffen laſſen, mit der Flucht nach Medina begeben, davon die Mahomedaner ihre Jahr-Rechnung, Hegira genannt, herführen. Hierauf wolte er mit gewaffneter Hand ſeine Religion befeſtigen, daher er auch unterſchiedliche Städte erobert, und zu Medina 631 an ſeinem Geburts-Tage geſtorben und begraben iſt. Von ihm kommt das mahometaniſche Geſetz-Buch, der Alcoran genannt, her, welches er durch andere Beyhülfe Stückweiſe hervor gebracht. Deſſen Leben hat am beſten Iſmahel Abul Feda beſchrieben, welches Joh. Gagnier 1723 zu Oxfurt heraus gegeben: derer Lebens-Beſchreibungen zu geſchweigen, welche der Graf von Boulainvillers, Humphr. Prideaux und andere verfertiget. B. Her.

MAHOMET (Abulkaſem), ſiehe Zamaſcharius.

MAHOMET ben Giaber, oder Aracta, ſiehe Albacegne.

MAHUET (Joh.), ein Dominicaner von Langres in Champagne, war wegen ſeines ſtrengen Lebens berühmt, ſchrieb Prædicatorium avenionenſe; *la regle de S. Auguſtin & les conſtitutions des religieuſes de l' ordre de S. Dominique avec les declarations & les ordonnances des chapitres generaux*, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Avignon 1688. Ech.

MAHUSIUS (Joh.), ein Minorite, von Oudenarde, lehrte zu Löven die Theologie, und wurde zu Oudenarde bey der Belagerung ſehr unbarmhertzig tractiret. Er ſtarb endlich in ſeinem Vaterlande 1577, 10 May, nachdem er des *Franc. Tittelmanni* Commentar. in Pſalmos, *Eraſmi Roter.* annotat. in novum Teſtamentum; commentariorum in epiſtolas Pauli volumen; und *Joh. Chryſoſtomi* Commentarios in Matthæum, kurtz zuſammen gefaſſet heraus gegeben. A. Sw. Wa.

de MAJA Salaberria (Andr.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiä, und 1678 Rector des Gymnaſii zu Saragoſſa, und gab daſelbſt *vida prodigioſa y exercicio admirable de virtudes de la ſor Martilla de los Angeles y Arzilla* heraus. Ech.

MAJA (Benedict.), ein Doctor Juris und ein Mitglied der Humoriſten zu Rom, von Palermo, war wegen ſeiner Geſchicklichkeit in der Poeſie berühmt, ſchrieb *Rime; Canzoni ſiciliane &c.* und ſtarb zu Rom 1627. M.

MAJA (Bernh.), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, nachgehends Königs Alphonſi Beichtvater und Hofprediger, und ſeit 1422 Abbas commendatarius zu Foſſanova, ſtarb 1438, und hinterließ Conciones, wie auch opuſculum de roſario Virginis deiparæ. Ech.

MAJA (Franc. Ambroſius), ein Sicilianer von Palermo, gebohren 1608, trat in den Orden des heiligen Baſilii, wurde auch darinne Magiſter Theologiä, Abbas St. Pantaleonis und Commiſſarius generalis, verließ aber denſelben wieder, wurde Presbyter ſecularis und ein Mitglied von der Academia Reaecenſorum zu Palermo, bekam auch von Johanne Auſtriaco den Titel eines Hiſtoriographi regii, ſchrieb *l'eſempio contro la ſcandaloſa eſemplarita fariſaica*; de bulla cruciatæ lepidum fereqne apologeticum diſcurſum &c. und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1694, im 86 Jahr. M.

MAJA (Hippolytus), ein Bruder des vorigen Franciſci Ambroſii, von Palermo, war ſchon 17 Jahr alt, als er ſich aufs Studiren legte, brachte es aber darinne ſo weit, daß er in den Rechten Doctor ward. Allein nach ſeiner Frauen Todt veränderte er ſeinen Stand, reiſete als ein Geiſtlicher nach Rom, wurde des Cardinals Ulder. de Carpineo Auditor, und bald darauf Aſſeſſor zu Mondovi, ſchrieb Conſultationum juris civilis practicabilium ac deciſivarum Tom. I, denen er nach einigen Jahren addiciones beygefügt; ferner obſervationes ex diſquiſitionibus utriusque juris ſelectas, und ſtarb 25 Martii 1682. M.

MAJA (Joh. Franc.), ſiehe Materdona.

MAICLER (Georg Conrad), ein würtembergiſcher Theologus und gecrönter Poete, gebohren auf dem Dorffe Enderſpach bey Schorndorff 1574 den 31 Oct. ſtudirte zu Tübingen, wurde 1598 Magiſter, 1603 Diaconus zu Schorndorff, und 1610 Paſtor zu Fehlbach, ſtarb zu Canſtadt, woſelbſt er wegen vieler Kriegs-Unruhen eine Zeitlang ſeine Sicherheit geſucht, 1647, im 73 Jahre ſeines Alters, im 44 ſeines Amts, nachdem er Hiſtoriam Suſannæ; librum Pſalmorum & precationum; epulum illuſtre primum; epulum illuſtre ſecundum; Myrrhæ poterium, i. e. de paſſione, reſurrectione & aſcenſione Chriſti; librum de nativit. Chriſti & eclogam de nomine Jeſu; citharam ſeptichordam; threnos davidicos ſ. Pſalmos pœnitenciales elegiaco carmine veſtitos; ſolem Muſarum ſ. epigrammata ſacra; de paſſione dominica; poemata ſacra; Threnos Jeremiæ &c. geſchrieben. Fi.

MAIDALCHINI (Franc.), ein Dominicaner, aus einem vornehmen Hauſe zu Viterbo im Anfange des 17 Seculi gebohren, war Doctor Theologiä, und hätte von Innocentio X, deſſen naher Verwandter er war, den

den Cardinalshut gewiß erlanget, wenn er nicht frühzeitig gestorben wäre. Er hat verschiedenes, theils unter fremden, theils unter seinem eigenen Nahmen geschrieben. Zu den letztern gehören: *del rosario della B. Vergine; panegirico in lode della republica di Venetia.* Unter dem Nahmen Acadii Berlenzi hat er *Cinthii Aldimachii* Tragicomedie, Filimanto prencipe di Cipro betitelt, ins Italiänische, auch *la principessa Corianna*, eine Tragicomödie 1638 in 12 ediret. Ech.

MAIDALCHINI (Hyac.), ein Bruder Francisci, von Viterbo, war auch ein Dominicaner, und ein berühmter Prediger, gab *predica della concezzione della B. Vergine* heraus, und starb 1644, als er zu Palermo die Fasten-Predigten gehalten hatte. Ech.

MAIDANIUS, oder Midanensis, ein arabischer Scribent mit seinem völligen Nahmen Abul Fadli Achmed Ebn Mochammed Almaidani, Alnaisabury, welchen Zunahmen er von dem Dorff Maidan, in Naisabur gelegen, hatte. Er schrieb neben andern Sachen ein onomasticon arabico-persicum, dessen sich Golius bedienet; ingleichen collectionem 6000 proverbiorum, und starb 1124. HL.

MAIDESTON, oder Maidston, oder Madston, (Rich.), ein Engelländer, von seiner Vaterstadt in der Diöces Rochester gelegen zugenahmt, studirte zu Oxford in dem mertonischen Collegio, wurde darauf zu Aylesford, ein Caemeliter-Mönch, endlich D. Theol. zu Oxford, schrieb in Canticum Moïs; in Cant. Canticorum; in 7 psalmos; Compendium D. Augustini; precationes metricas; sermones; de sacerdotali functione; super magistrum sententiarum; determinationes; conciones in annulum philosophicum *Joh. Avonii*; super concordia regis Richardi & civium londinensium, und starb 1396. T. Bal. Pit. Fa. O.

MAIER, siehe Mayer.

de MAJERNE, siehe Mayerne.

MAIGNAN (Emanuel), ein Minorite, gebohren zu Toulouse 1601 den 17 Julii, suchte sich in allen Theilen der Philosophie als einen Eclecticum aufzuführen, und gab bereits im 5 Jahre seines Alters mit grossem Eifer auf das Gebet und Unterweisung im Catechismo Achtung, wurde auch ohne Lehrmeister in der Mathematic sehr wohl erfahren; lehrte hierauf zu Toulouse und Rom mit grossem Ruhm, und machte sich durch seine mathematischen Erfindungen und physicalischen Experimente sehr berühmt; bekam auch Athanas. Kircherum wegen der Erfindung einer gewissen Art von Himmels-Kugeln, und einen Jesuiten, Anton la Lourere, in verschiedenen Puncten zum Widersacher, gieng nach Paris, und wurde mit den gröstten Ehren-Bezeugungen empfangen, auch in die philosophische Zusammenkünffte mit genommen, worauf er endlich zu Toulouse 1676 den 29 October gestorben, nachdem er lib. de perspectiva horaria seu de horographia gnomica tum theoretica tum practica; cursum philosophicum; philosophiam sacram in zwey Tomis, nebst 5 appendicibus, die 1672 zusammen gedruckt worden; wie auch dissertat. theologicas de usu licito pecuniæ heraus gegeben. Sonst ist von ihm merckwürdig, daß er auch des Nachts nicht müßig gewest, sondern die Theoremata, wenn er erwacht, auf eine schwartze Tafel geschrieben, und in schönster Ordnung völlig demonstriret. Sein Leben hat der Pater Saguens 1697 in lateinischer Sprache heraus gegeben. B.

MAIGRET (Georg), ein niederländischer Augustiner-Mönch, und Doctor Theologiä von Bouillon, ohnweit Lüttich, schrieb Martyrographiam augustinianam; Lachrymas Heracliti christiani ab inferis resuscitati ac baptizati; novitiatum s. perpendiculum vitæ monasticæ pro novitiorum institutione; thesaurum seu toreuma honoris Christi & Sanctorum; radiolum s. atomum vitæ monasticæ; surculos sacros pullulantes e palma priorum S. Augustini martyrum; vitam Joh. Saguntini; theatra tragicomica & anatomica belgicarum miseriarum, und starb 1633. A. Sw.

MAIGRET (Lud.), ein gelehrter Frantzos, von Lion, lebte 1544. Man hat von ihm viel frantzösische Uebersetzungen; *discours de la creation du monde*; *traité de la grammaire françoise*; *le commun usage de l'écriture francoise* &c. Cr.

MAILHAT (Raim.), ein frantzösischer Dominicaner, gebohren 1611 in einer Stadt in der Diöces Pamiers, studiete zu Toulouse, lehete hernach in seinem Vaterlande die Philosophie und Theologie, verwaltete auch verschiedene Aemter seines Ordens, starb aber zu Rom in dem Collegio St. Sabinä, wo er seit 1665 Präfectus, und bey Innocentio XI wohl gelitten gewesen, den 15 Febr. 1693, im 82 Jahr. Man hat von ihm Summam philosophiæ in 4 Tomis. Seine andern Schrifften de votis religiosis; de novitiorum institutione; tractatus theologici cum philosophia rationis, hat er aus Verachtung eiteler Ehre dem Druck nicht überlassen wollen, wie sehr er auch darum gebeten worden. Wo sie im Manuscript anzutreffen, ist unbekannt. Ech.

MAILLARD (Andr.), ein Reqvetten-Meister zu Paris, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb ein Werck unter dem Titel: *le Francophile pour le repos d' Henri Auguste IV, contre les conspirations du Roi d' Espagne, du Pape & des rebelles de France*, welches auch in recueil des excellens & libres discours stehet, und von Adr. Baillet dem Mich. Hurault, Herrn du Jay, beygeleget worden. Lo.

MAILLARD (Benedict.), ein Frantzose zu Ende des 15 Seculi, war Doctor des canonischen Rechts und Ober-Prior der Abtey Savigny in der lionischen Diöces. Man hält ihn vor den Verfasser der Historie von erwehnter Abtey, welche von 700 bis 1096 gehet, und noch im Manuscript liegt. Lo.

MAILLARD (Claud), ein Jesuit von Bayon in Lothringen, war des Collegii zu Charleville und Nancy Rector, wie auch zu Brussel und anderer Orten mehr Prediger. Er schrieb in frantzösischer Sprache Tract.

de

de indulgentiis; Artem, qua quis felicem viram & ſalutem æternam in ſtatu matrimonii conſequatur; Magdalenam converſam; tract. de jubilæo; Hiſtoriam b. V. Mariæ hallenſis; übeeſetzte auch Scalam myſticam *P. Leſſii* de L nominibus ins Frantzöſiſche, und ſtarb den 5 Nov. 1655, im 69 Jahr. W, d. Al.

MAILLARD (Olivier), ein Franciſcaner-Mönch, aus der frantzöſiſchen Provintz Bretagne gebürtig, begab ſich anfangs in den Orden der Minoriten; nahm aber, weil ihm derſelbe nicht ſtrenge genug ſchien, die Regel der Obſervanten an, und wurde von denſelben zu 3 verſchiedenen malen, als 1487, 1493 und 1499 zum General-Vicario beſtellet; wiewohl es faſt wahrſcheinlicher iſt, daß er dieſe Ehrenſtellen annoch bey den Minoriten bekleidet habe. Sonſt war er auch königlicher Hof-Prediger, und ſtarb zu Toulouſe den 13 Jun. 1502. Man giebt wiewohl ohne Grund vor, daß er als Beicht-Vater des Königs Caroli VIII es ſoweit gebracht, daß dieſer Printz die Grafſchafft Roußillon dem Könige Ferdinando von Arragonien wieder abgetreten, und daß er ſich von dieſem letztern durch eine groſſe Summe Geldes darzu erkauffen laſſen. Er hat die Laſter, ſo zu ſeiner Zeit im Schwange gegangen, an Hohen und Niedrigen, ſowohl mündlich als ſchrifftlich ohne Scheu, ies doch zuweilen mit faſt lächerlichen Ausdruckungen, aufs hefftigſte beſtraffet, wie er denn ſelbſt wider den päbſtlichen Ablaß in ſeinen Schrifften mit groſſer Freyheit geeifert. Seine Schrifften ſind: Quadrageſimale opus declamatum in Pariſiorum urbe; ſummarium ſermonum de Sanctis per eorum anni circulum; ſermones de Adventu declamati Pariſiis in eccleſia S. Joannis de Gravia; ſermones dominicales; contemplatio in ſalutationem angelicam; ſermones de ſtipendio peccati & gratiæ præmio und Sermo in S. Annam; Expoſitio epiſtolarum totius Quadrageſimæ. Wa. C. Nic. Cr.

MAILLARD (Petrus), ein Jeſuit von Ypern, gebohren 1585 den 9 Febr. war des Kloſters zu Hertzogenbuſch Rector, ſchrieb, wiewohl mit Verſchweigung ſeines Nahmens, Clypeum inexpugnabilem; Rhythmos pios; überſetzte *Antonii Sucquet* teſtamentum chriſtiani hominis, und ſtarb den 12 Nov. 1640, im 55 Jahr. W, d. Al.

de MAILLE (Simon), ein Ertzbiſchoff zu Tours war der andere Sohn Guidonis von Maille, Herrns von Breze und Milly, ward, nachdem er eine Zeitlang in der Ciſtercienſer-Abtey zu Loroux Abt geweſen, Biſchoff zu Viviers, 1554 ohne Ertzbiſchoff zu Tours. Er begleitete den Cardinal von Lothringen auf das Concilium nach Trident, und hielt 1583 ſelbſt einen Provincial Synodum, weswegen er an Gregorium XIII und den König Henricum III zwey gelehrte Briefe abgelaſſen. In der Herrſchafft Breze ließ er einen ſchönen Pallaſt bauen, um daſelbſt in der Einſamkeit dem Studiren obzuliegen. Allein ehe er ſichs verſahe, fiel das Gebäude übern Hauffen, und erſchlug alle, ſo darinne waren: er aber wurde noch unverletzt unter dem Gemäuer hervor gezogen, und ſtarb 1597 den 11 Jan. in dem 82 Jahr ſeines Alters mit dem Ruhme einer beſondern Heiligkeit. Er hat unter andern eine ſchöne lateiniſche Ueberſetzung von Baſilii 24 auserleſenen Homilien hinterlaſſen. Sa. Sam.

MAIMBOURG (Ludov.), ein berühmter Jeſuite, gebohren zu Nancy 1610, von adelicher Familie. Seine Eltern hatten allen ihren Reichthum auf Stifftung des Jeſuiter-Collegii gewandt, und die Jeſuiten 10 Jahr lang vor der Stifftung in allen unterhalten. Er war von Natur mit einer ſonderlichen Gabe, die Sachen artig vorzuſtellen, verſehen; lehrte anfangs die Humaniora, und predigte nachgehends in den vornehmſten Städten des Königreichs Franckreich nicht ohne Ruhm. Er erwies ſich als einen hefftigen Feind von der frantzöſiſchen Ueberſetzung des neuen Teſtaments zu Mons; daher die Janſeniſten gar hart wider ſeine Reden losgezogen: wie ihn denn auch die Jeſuiten 1682 von ihrer Societät ausgeſtoſſen haben, nachdem er 55 Jahe darinne gelebet, weil er von dem päbſtlichen Hofe etwas zu frey geſprochen: worauf er ſich in die Abtey von St. Victor zu Paris begeben, eine anſehnliche Penſion vom Könige bekommen, und daſelbſt, indem er eine Hiſtoriam ſchiſmatum eccleſiæ anglic. unter Händen hatte, 1686 den 13 Aug. eines jählingen Todes geſtorben. Er machte nach ſeiner Ausſtoſſung ein Teſtament, revocirte alles, was die Jeſuiten von ſeinen Eltern hatten, und vermachte es der Carthauſe bey Nancy. Er hat *Hiſtoire de l'arianiſme avec l'hereſie des ſociniens*; *Hiſtoire des iconoclaſtes & de la tranſlation de l'Empire aux François*; *de la decadence de l'Empire apres Charles magne*; *Hiſtoire du ſchiſme des Grecs*; *Hiſtoire des croiſades pour delivrance de la terre ſainte*; *Hiſtoire du grand ſchiſme d'occident*; *Hiſtoire du Wicleſianiſme*; *Hiſtoire de l'etabliſſement & des prerogatives de l'egliſe de Rome & de ſes eveques*; *Hiſtoire du pontificat de Gregoire le grand*; *Hiſtoire du pontificat de S. Leon le grand*; *Sermons*; *lettres de François Romains*; *la methode pacifique pour ramener ſans diſpute les proteſtans à la vraye foi ſur le point de l'euchariſtie*; *de la vraye egliſe de Jeſus Chriſt*; *de la vraye parole de Dieu*; *l'Hiſtoire du Lutheraniſme*, welche der Herr von Seckendorf in ſeinem Commentar. de Lutheraniſmo widerleget; *hiſtoire du Calviniſme*, dawider Jurieu und Jo. Bapt. de Rocoles geſchrieben, auch eine Critique generale de l'hiſtoire du Calviniſme de Mr. *Maimbourg* hers aus kam, dem aber Maimbourg die *nouvelles Lettres de l'Auteur de la Critique generale &c.* entgegen ſetzte; *hiſtoire de la Ligue*, und andere Wercke verfertiget, welche in 16 Vol. in Quarto zu Paris, und meiſt in einigen Volum. in 12 in Holland gedruckt ſind. Al. Br. *Bayle* Nouvelles.

MAIMBOURG (Theodor.), ein Vetter Ludovici, trat zur reformirten Religion, und gab die Urſache ſeines Entſchluſſes in einer beſondern Schrifft an den

Tag; verfügte ſich nachgehends nach Gvienne, und verfertigte daſelbſt eine kurtze Antwort auf des Cardinals Richelieu Methode, worauf er ſich aufs neue zur catholiſchen Religion bekennet, und deſſen ungeachtet wider ein Buch, welches eine Erklärung der catholiſchen Lehre in ſich hält, geſchrieben. Hiernächſt trat er in Engelland wiederum zur reformirten Kirche, widerlegte ſeines Vetters Traetat, la methode pacifique genannt, wurde daſelbſt Hofmeiſter bey einem natürlichen Sohn des Königs Caroli II in Engelland, erklärte ſich auf ſeinem Tod-Bette vor die ſocinianiſche Lehre, und ſtarb ums Jahr 1693. Al. B.

MAIMON, ein gelehrter Jude und des hernach folgenden Moſ. Maimonidä Vater, im Anfange des 12 Seculi, hat Commentarios in libros miſchnicos geſchrieben, deren ſich ſein Sohn wohl zu bedienen gewuſt. W.

MAIMONIDES, oder R. Moſes ben Maimon, insgemein Rambam genannt, ein gelehrter Jude, gebohren zu Cordua in Spanien 1135, wurde wegen glücklichen Fortgangs in ſeinen Studien von vielen mit neidiſchen Augen angeſehen, weshalben er ſich aus Spanien nach Egypten begeben, und daher Moſes Ægyptius insgemein genennet worden. Er lehrte zu Alexandrien und Damaſco mit groſſem Zulauff, war in der hebräiſchen, chaldäiſchen, arabiſchen, türckiſchen, mediſchen und griechiſchen Sprachen, wie auch in der Artzney-Kunſt, philoſophiſchen Wiſſenſchafften, und ſonderlich in der Mathematic wohl erfahren, und verfertigte ein Werck, More Nevochim in arabiſcher Spache, welches von R. Samuel Aben Tibbon ins Hebräiſche überſetzet iſt, worüber er bey ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſen Verdacht der Ketzerey gerathen. Sonſt hat er die talmudiſchen Lehren, und das gantze hebräiſche Recht in einem Werck, Jad chaſaka genannt, beſchrieben, auch Comment. in miſchnajoe; librum præceptorum; epiſtolam ſ. orationem de reſurrectione mortuorum; epiſtolam meridionalem; epiſtolam de aſtrologia; Predigten; Logicam; de tuenda valetudine; aphoriſmos medicinales; hortum ſanitatis; Comm. in *Hippocratem*; Commentarium ſ. verſionem *Avicennæ* hebraicam; Comm. in Gemaram; Comm. in legem; quæſtiones & reſponſiones; XIII articulos fidei; de ſomniis; de anima; de cauſis; de cognitione Dei per creaturas nebſt andern mehr verfertiget, und ſich endlich nach dem gelobten Lande begeben, allwo er 1205, im 70ſten Jahre geſtorben. Die Juden ſagen von ihm: a Moſe propheta usque ad Moſen Ægyptium, non fuit ſicut iſte Moſes. K. PB. Bar. W.

MAIMONIDES (Abr.), ben Moſis, ein Rabbine, welchen Dav. Gantz weiſe und fromme nennet, hat 1210 florirt, und quæſtiones & reſponſiones; Comm. in legem Moſis in arabiſcher Sprache, und de viruribus & vitiis geſchrieben, welche beyde letztern Wercke in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen; über dieſes auch hiſtoriam viri hierosolymitani aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, die zu Conſtantinopel und Venedig gedruckt worden. Er hat auch ſeines Vaters Schrifften zu vertheidigen geſucht. W.

MAINANUS (Petrus), ein mayländiſcher Augnſtiner-Mönch um 1340, von dem Sermones de tempore bekannt ſind. Elſ. Fa.

MAINARD (Eberhard), ein Carmelite zu Maynz um 1403, hat Sermones per Adventum & per Quadragelimam; ingleichen de triplici vita geſchrieben. Poſſev. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

MAINARD (Vincent.), ein Dominicaner von St. Geminiano, daher er auch bisweilen zugenahmt geleſen wird, trat zu Fiorentz in den Orden, wurde 1518 des Ordens-Generals Garſiä de Loayſa Mitgehülfe, mit dem er in Spanien reiſete, und von ſolchem 1523 zum Procurator ſeines Ordens in Rom beſtellet, wo er auch General-Vicarius ſoll geweſen ſeyn. Er hat noch 1527 gelebet, und vitam & officium ac miſſam S. Antonini, Archiepiſc. florentini zu Rom 1525 edirt. Ech.

du MAINE, ſiehe la Croix, und Tahureau.

MAINERUS (Jac.), ein Genueſer, hat zu Ende des 16 Seculi florirt, und in einem italiäniſchen Traetat die vornehmſten Geſchichte ſeines Vaterlandes zuſammen gefaſſet. Ol.

MAINERUS (Jo. Phil.), ein Genueſer, aus dem Orden der Minimorum St. Franciſci de Paula, war ein angeſehener Theologus und Predicer, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen Diſcurſus & orationes panegyricas. Ol.

MAINOLDUS, mit dem Zunahmen Galeratus, (Jac.), ein Doctor der geiſt- und weltlichen Rechte, wie auch Präſident im Rath zu Mayland, von Cremona bürtig, legte ſich in ſeiner Jugend auf die Humaniora, ſahe ſich auch nachgehends in politiſchen Sachen um, ſchrieb unter andern de titulis Philippi Auſtrii regis catholici, und ſtaeb zu Mayland 1612. W, d. Ghil.

MAINOLD (Jo. Bapt.), von Cremona gebürtig, lebte um die Mitte des 16 Seculi, in gutem Anſehn, und war nicht allein in den Humanioribus und Rechten wohl erfahren, ſondern auch einer von den Beförderern der Academiä Animoſorum in ſeinem Vaterlande. Er ſchrieb verſchiedenes, davon aber nur die or. in funere Jo. Bapt. Sobitii, und das conſilium in materia duelli gedruckt ſind. Ar.

MAINOLDA (Parthenia), des vorigen Jo. Baptiſtä Ehefrau, aus dem Geſchlechte de Gallaratis, wurde wegen ihrer Gelehrſamkeit für eine Zierde von Cremona angeſehen. Sie verſtand viele Wiſſenſchafften, und brachte es ſonderlich in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ſo weit, daß ſie in beyden die ſchönſten Verſe ſchreiben konte. Sie ſtarb den 6 Auguſt 1572, und hinterließ unter ihren Schrifften meiſtens lateiniſche Briefe, welche in der mainoldiſchen Bibliothec aufbewahret werden. Ar.

MAINUS

MAINUS (Jaſon), ein JCtus, gebohren 1435 zu Peſaro im Hertzogthum Urbino, von einer Magd, welche ſein Vater geſchwängert hatte, ſtudirte die Rechte zu Paris, und verfiel allda durch das Karten-Spiel in ein liederliches Leben, trieb aber nachgehends zu Bologna die Rechte mit gutem Fortgang. Er ward 1471 zu Pavia, und 1486 zu Padua Profeſſor Juris, an welchem letztern Orte er 2000 Ducaten Beſoldung hatte, iedoch, da man ihm ſolche nicht vermehren wolte, 1489 die Profeßion zu Piſa annahm, aber endlich 1491 nach Pavia zurück kehrte. Er verdiente auch viel durch die Praxin, indem er ſich meiſt voraus zahlen ließ, aber auch allezeit eine Handſchrifft von ſich ſtellete, daß die Clienten, wenn er den Proceß verliere, ihr Geld wieder bekommen ſolten. Er wurde zu Rom 1493 vom Kayſer Maximiliano I zum Ritter und Comite palatino, und 1495 vom Hertzog zu Mayland zu ſeinem Rath gemacht. Weil er aber des Nachts bey Lichte ſtudirte, wurde er faſt gantz blind, und muſte ſeine Lectiones 4 Jahr lang ausſetzen. Als aber der König Ludewig XII das Hertzogthum Mayland eingenommen, veranlaſſete er Mainum ſolche wieder zu halten, und wolte ſelbſt einen Zuhörer abgeben. Als Mainus den König in das Auditorium begleitete, nöthigte ihn der König zuerſt hinein zu gehen, weil er hier als ein Schüler deſſelben erſcheine. Der König wohnte der Lection nebſt 5 Cardinälen und über 100 Perſonen vom Stande bey. Als Mainus vom Catheder kam, umarmte ihn der König, und ſchenckte ihm das Schloß Piopera. Wenn er recht eifrig ſtudiren wolte, machte er alle Fenſter ſeines Zimmers zu, und brannte am hellen Tage Licht. Endlich ward er ſchwachen Verſtandes, und konte ſeine Lectiones nicht ferner halten. Phil. Decius, ein Profeſſor zu Pavia, war ſein ſo groſſer Feind, daß, als ſie einſt in einem engen Gäßgen einander begegneten, ſie Steine auf einander warffen. Er ſtarb 1519 den 22 Martii unverehligt, hatte aber einen natürlichen Sohn, Polydamas genannt, der auch ein JCtus geweſen und in der Republic Genua Dienſten geſtanden. Er wird für einen groſſen Plagiarium gehalten; und ſeine Schrifften ſind: epithalamium in nupriis Maximiliani Cæſaris & Mariæ Blanchæ; orar. ad Alexandrum VI Mediolanenſium Principis nomine; in primam & ſecundam novi digeſti partem commentaria; in primam & ſecundam codicis partem commentaria; in primam & ſecundam Infortiati partem commentaria; in primam & ſecundam digeſti veteris partem commentaria; Lectura ſuper titulo de actionibus in inſtitutionibus Juſtiniani, in welchem er Alexandrum de Imola ausgeſchrieben; Repetitio in L. Quo minus de Flaminibus; 4 Volumina von Reſponſis; apophthegmata ſive juris ſingularia; oratio in funere excellentiſſimi JCti Hieronymi Torti, welche in *Schelhorns* amœnitatibus literariis ſteht. Sein Leben hat Them. Dinlovatarius beſchrieben, welches man bey dieſes Comm. de teſtibus findet. B. Jov. Panz. Thom. Fi. Nic.

MAINWARING (Arthur), ein engliſcher Ritter, verfertigte einige Schrifften von dem damahligen politiſchen Zuſtande in Engelland, und ſtarb 1712 den 18 Nov. Nach ſeinem Tode kam 1715 zu London heraus *the Life and poſthumous Works of Arthur Maynwaring*, darinne noch einige von ſeinen Schrifften in gebundener und ungebundener Rede ſtehen.

MAINWARING (Edward), ein engliſcher Medicus, lebte um 1675, und ſchrieb hiſtoriam & myſterium luis venereæ.

MAJO (Seraphin.), ein Dominicaner von Neapolis, war ein vornehmer Theologus und beredter Prediger, profitirte über 10 Jahr lang die Theologie, verwaltete verſchiedene Dignitäten ſeines Ordens, wolte aber kein Bißthum annehmen, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Neapolis, in hohem Alter, im Anfange des 17 Seculi, nach 1608. Er hat ein Werck, betitelt ſtimulus theologorum ſuper I P. ſummæ theologiæ S. Thomæ de Aquino, und eine nette Lobrede auf den Thomas von Aqvin in lateiniſcher Sprache geſchrieben. Ech.

de S. MAJOLO (Comte), ſiehe Primi (l'Abbé).

MAJOLUS (Laur.), ein Philoſophus und Medicus von Genua, lehrte die Philoſophie zu Padua, Ferrara und Pavia, war Jo. Pici von Mirandola und Alberti Carpenſis Præceptor, hatte ſich in der griechiſchen Sprache wohl umgeſehen, ſchrieb Epiphyllidem in dialectis; wie auch de gradibus medicinarum, und ſtarb zu Genua den 12 Sept. 1501. Ol. Li.

MAJOLUS, oder Mayolus, (Simon), ein Philoſophus, hat 1600 dierum canicularium libros 7, ſ. colloquia 23 phyſica nova, quibus pleraque, quæ in æthere fiunt, naturæ admirandæ recenſentur, zu Urſern in 4 ediret, welche nachdem verſchiedene mahl, und zuletzt 1642, mit Ge. Draudii Fortſetzung zu Franckfurt in fol. aufgelegt worden. Er war zu Aſti gebohren, und iſt hernach Biſchoff zu Volturara im Neapolitaniſchen worden.

MAJOR (Æſchacius), ſiehe Cæſar (Joach.).

MAJOR (Elias), von Breßlau, war Philoſophiä Magiſter, kayſerlicher gecrönter Poete, des Gymnaſii elisabeth. Rector und der Schulen Inſpector daſelbſt, ſchrieb librum de varianda oratione poſthumum; Commentarium de verſibus leoninis, der in *Ge. Chriſt. Gebauers* diſſertationibus anthologicis ſtehet; orationes; poemata; programmata; gab *Andr. Dudithium* und *Thom. Eraſtum* de cometarum ſignificatione heraus, hatte das Symbolum: Micat ex Malis Virtus, und ſtarb den 7 Jul. 1669, im 82 Jahr, und 55 ſeines Amts. W, d. Gœz.

MAJOR (Georgius), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1502, 25 April, hieß mit ſeinem deutſchen Nahmen Meier, wurde zu Wittenberg vom Churfürſten zu Sachſen, an deſſen Hofe er ein Capell-Knabe geweſt, und von dem Rath zu Nürnberg unterhalten, hielt mit Luthero und Melanchthone ver-

trauliche Freundſchafft; wurde hierauf Rector zu Magdeburg, nachgehends Superintendens zu Eisleben, und endlich Doctor und Profeſſor Theologiä zu Wittenberg. Er befand ſich 1541 auf dem Colloqvio zu Regenſpurg, verwaltete die Inſpection der Kirchen zu Merſeburg und der Grafſchafft Mansfeld eine Zeitlang, pflichtete auch dem Satze von der Nothwendigkeit der guten Wercke zur Seligkeit bey, wiewohl er dieſe Worte nachgehends fahren laſſen, auch die von Jacobo Andreä aufgeſetzten Vereinigungs-Artickel unterſchrieben. Er ſtarb endlich 1574 den 28 Nov. in groſſer Armut, nachdem er eine Erklärung der Epiſteln Pauli; Predigten über die Sonn- und Feſttags-Evangelia und Epiſteln; Catalogum Doctorum eccleſiæ ab initio mundi ad ſua tempora in 2 Theilen, worzu Marc. Lueher eine Vorrede gemacht, Sebaſt. Schwan aber 1604 denſelben zu Lübeck deutſch überſetzt ediret; enarrationem Pſalmorum 22, 68 & 72; enarrationem Epiſtolæ *Pauli* ad Philippenſes; homilias in epiſtolas *Pauli* ad Titum & Philemonem; confeſſionem de articulo juſtificationis, lateiniſch und deutſch; tr. de corruptelis doctrinæ juſtificationis; refutationem horrendæ profanationis Cœnæ Domini; Teſtimonia antiquæ Eccleſiæ Chriſti contra falſam profanationem Cœnæ Domini; Pſalterium *Davidis* juxta translationem veterem ad hebraicam veritatem recognitum, cum ſcholiis & argumentis hymnisque veterum; ſcholia in *Juſtinum* Trogi epitomatorem; ſententias veterum poetarum in locos communes digeſtas; quæſtiones rhetoricas ex *Ciceronis* & *Melanchthonis* libris collectas; regulas & tabellas in arborem conſanguinitatis & affinitatis; elementa Grammaticæ græcæ & latinæ a ſe collata; Diſp. de origine & autoritate verbi Dei; Orationes, v. g. de confuſionibus dogmatum; Anes wort auf Nic. Amsdorffs Schreiben circa adiaphora; Troſt-Schrifft und Erinnerung von der wahren und falſchen Kirche; Sermon von St. Pauli und aller gottfürchtigen Menſchen Bekehrung zu Gott; 20 kurtze Predigten über St. Pauli Epiſtel an die Galater; 2 Predigten von der Gerechtigkeit des Geſetzes und Evangelii; eine Predigt von Chriſti Himmelfahrt; eine Pfingſt-Predigt; Troſt-Predigt vor betrübte Gewiſſen; Erinnerung vom jüngſten Gericht; Teſtament; Bericht vom Colloqvio zu Regenſpurg; vom Eheſtande; Ge. Spalatini etliche lehr- und troſtreiche Schrifften kurtz vor ſeinem Ende geſtellet, ꝛc. heraus gehen laſſen. Ein Theil ſeiner Wercke iſt 1569 zu Wittenberg in 3 Fol. zuſammen gedruckt worden. Ad. Seck. Sag. Arn.

MAJOR (Guillelmus), ein Frantzos, aus dem Benedictiner-Orden, wurde Canonicus und Pönitentiarius zu Angers, 1290 aber Biſchoff daſelbſt, wohnte 1311 dem Concilio zu Vienne bey, auf welchem die Ausrottung der Tempel-Herren beſchloſſen wurde, ſchrieb geſta ſua in epiſcopatu; ſtatuta ſynodalia, welche Wercke man in *Dacherii* Spicilegio findet, und ſtarb 1314 den 13 May. C. Sa.

MAJOR, oder Maire, oder Mayr, (Jo.), ein Schottländer von Haddington, gebohren 1478, ſtudirte zu Cambridge, und wurde zu Paris 1505 Doctor, allwo er in der Sorbonne berühmt war. Er that zwar eine Reiſe in ſein Vaterland, und lehrte eine Zeitlang auf der Univerſität zu Glaskow, begab ſich aber wieder nach Paris in das Collegium von Montaigu. Er ſchrieb Hiſtoriam majoris Britanniæ, tam Angliæ quam Scotiæ im ſchlechten Stylo, aber mit groſſer Freyheit; Comment. in Magiſtrum ſententiarum; placita theologica; Comment. in Matthæum; Introductorium in ariſtotelicam dialecticam ſ. ſophiſticalia pariſienſia, oder librum fallaciarum; quæſtionem de complexo; prædicabilia, prædicamenta, ſyllogismos, de locis; tr. elenchorum, conſequentiarum; abbreviationes parvorum logicalium &c. ſo zu Lion 1514 zuſammen heraus gekommen; Comm. in phyſica *Ariſtotelis*; de autoritate concilii ſupra pontificem maximum; Expoſitiones in IV Evangelia, und ſtarb in ſeinem Vaterlande um 1540, im 62ten Jahre. Wo. Lau. Gad. Vo.

MAJOR (Joh.), ein niederländiſcher Jeſuite, von Arras, gab Anon. magnum ſpeculum exemplorum mit Exempeln und Noten vermehrter heraus, und ſtarb zu Dovay den 8 Sept. 1608. W, d. Al.

MAJOR (Joh.), ein Theologus, gebohren im Joachimsthal in Böhmen, gieng 1533, im 16 Jahre ſeines Alters, nach Wittenberg, 1535 nach Leipzig, begab ſich darauf auf die Academie nach Würtzburg, ward zu Maynz Doctor Theologiä, nachdem er 1588 über theſes de ſumma trinitate diſputiret, wurde von Ferdinando I zum Poeten gecrönet, gieng darauf wieder nach Wittenberg, wurde allda Profeſſor Theologiä, hielt es mit dem Crypto-Calviniſmo, und verfolgte die reinen lutheriſchen Lehrer, wo er nur konte; hielt von einer Religion ſo viel als von der andern, und ſaß wegen falſcher Müntze, falſchen Siegels und Meineids ꝛc. von 1579 bis 1581 zu Rochlitz auf den Tod, wurde aber hernach vertrieben. Er edirte den Pſalter in lateiniſchen heroiſchen Verſen, mit einer paraphraſi; Elegias Deo & virtuti conſcriptas; parodias 50 ad illud: omnia ſi perdas; Synodum avium in mortem Phil. Melanchthonis; Paradiſum; Simſonis cum Chriſto collationem, in qua omnium temporum Eccleſiæ ſtatus depingitur; pompam mortis & vitæ; querelam nummi perditi; carmina de rebus divinis; Orationes metricas; Orat. in promotione doctorali Theologiæ, welche Wercke 1563 zu Wittenberg in 3 Theilen in 8 zuſammen gedruckt worden; gab auch *Phil. Melanchthonis* epigrammatum libros 6 a ſe recognitos heraus, und ſtarb zu Zirbſt den 16 Martii 1600, im 67 Jahr. W, d. Leb.

MAJOR (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, ſonſt Groß genannt, geb. in dem Dorf Reinſtädt, unter Orlamünde gehörig, 1564, 26 Dec. allwo ſein Vater ein Bauersmann, Johannes Groß war. Er wurde zu Weymar auf dem Gymnaſio unter die Hof-Muſicos genommen, und

und mit Nahrung und Kleidung begnadigt; hernach aber, nachdem er zu Jena ſtudiret, 1592 zu Weymar Diaconus, und nachgehends zu Jena Prediger, Superintendens, wie auch 1611 Profeſſor, und 1612 Doctor Theologiä. Er ließ Theologum & concionatorem orthodoxum; exegeſin verborum Chriſti valedictoriorum & deſcriptorum Joh. 18; paraphraſin poeticam in Pſalmos; poſtillam poeticam; diaſcepſin de vaſis iræ & miſericordiæ, honoris & ignominiæ Calvinianis oppoſitam; judicium de acatholicorum credendi regula caſtigatum; ſpeculum exemplorum; diſputationes &c. heraus gehen; machte den Anhang: Gleich wie ſich frm ꝛc. zu dem Liede: Ach Gott und Herr; und ſtarb 1644 den 4 Januar. im 80 Jahr. Fr. W, m. Z.

MAJOR (Jo. Dan.), ein Sohn Elia Majoris, gebohren den 16 Auguſt 1634, zu Breßlau, ſtudirte zu Wittenberg, und nach 1656 erlangter Magiſter-Würde zu Leipzig, reiſete darauf in Italien, und nahm 1660 zu Padua die Doctor-Würde an, gab 1664 einen Peſt-Medicum in Hamburg ab, und ward in dieſem Jahr in die Academie Nat. Curioſorum aufgenommen, im folgenden aber bey Aufrichtung der Academie zu Kiel, daſelbſt Prof. Med. und Inſpector des Horti medici, 1679 des Collegii medici Senior und zugleich holſteiniſcher Leib-Medicus. Er ſtarb zu Stockholm, dahin ihn die kranke Königin beruffen laſſen, den 3 Aug. 1693. Seine Schrifften ſind: Controverſiæ medico-miſcellaneæ; laurifolia venetа; hiſtoria anatomica calculorum inſolentioris figuræ, magnitudinis & copiæ; Euſebie exultans; epiſtola de oraculis medicinæ ergo quæſiris; diſſ. epiſtolica de cancris & ſerpentibus petrefactis; prodromus inventæ a ſe chirurgiæ infuſoriæ, dawider Joh. Daniel Horſt ein Judicium heraus gegeben; diſſ. de planta monſtroſa gottorpienſi; Hadria glorioſa; hiſtoria primæ anatomes kilonienſis; diſp. de febre artificioſa; deliciæ hybernæ; chirurgiæ infuſoriæ Pars I, davon der andere Theil nicht ans Licht getreten; diſp. de lacte lunæ; conſideratio quorundam de cerebro & oculis in epiſtolis *Burrlii* ad Bartholinum occurrentium; exercitationes in nov. Teſt. medicæ; memoriale anatomico-miſcellaneum; diſſ. de optima temperie; memoria initiati horti medici kilonienſis; collegium medico-curioſum; diſp. de elyſteribus; diſp. de moderamine conſpirationis; emblemata de purpura; ſummaria medicinæ biblicæ; diſp. de ſanguine peridromo; formularum medicinalium diſtributio diverſa; catalogus plantarum in *Rolfincii* libris de vegetabilibus memoratarum; memoria ſachſiana; medicina practica; Grotius erran.; proſpectus præliminaris in theatrum profundæ ſcientiæ; conſideratio ferri radianris; diſput. de ærumnis gigantum; deſiderium de nummis reldigerianis; de nummo regis Oddonis ſuxonici; Roma in nummis auguſtalibus germanizans; conſultatio epiſtolica de nummorum ærugine; Scrutinium medicum ſatanicæ Coſmodixeos; diſp. de aurea Jovis catena cœlo demiſſa; Serapis radiatus; epiſtola de nummis græce inſcriptis; Muſeum cimbricum; de umbilico maris; prodromus Atlanticæ; bibliotheca ſine libris; obſervationes medico-phyſicæ; diſputationes; programmata; Index der Kunſt- Naturalien- Schatz- und Antiquitäten-Kammer in und auſſer Europa; occaſus & regreſſus chirurgiæ infuſoriæ; americaniſche Schulpe; Beſchreibung der americaniſchen Aloe zu Gottorf; Seefahrt nach der neuen Welt; Bedencken von Kunſt- und Naturalien-Kammern ingemein; Vorſtellung etlicher Kunſt- und Naturalien-Kammern in America, Aſia, Africa, in Italien; groſſer Reichthum aus den meiſten Schätzen der Welt zuſammen gebracht; himmliſche Beſchauung der göttlichen Kunſt-Kammer der gantzen Welt; von Paſqvillen; bevölckertes Cimbrien; deutſche Gedichte; curiöſe Taſchenſpieler-Künſte. Er gab auch *Kentmanni* Tabulas; *Calpurnii* eclogam 1; *des Cartes* explicationem machinarum vel inſtrumentorum; *Stelluti* tr. de ligno foſſili minerali; *Fab. Columnæ* opuſc. de purpura; von Löwenſtern geiſtliche Lieder; *Buoninſegni* ſatyram menippeam contre il luſſo donneſco mit deutſcher Ueberſetzung und Noten heraus; und hinterließ im Manuſcript: Vorſtellung aller Kunſt- und Naturalien-Kammern der gantzen Welt; anthropologiam medico-mathematicam; floram cimbricam; litologiam curioſam; deſcriptionem ſpecus baumannicæ; phyſicam imperialem; medicinam revelatam; medicinam biblicam in 2 Voll.; theatrum naturæ leopoldinom; tr. de mercurio; ſcrutinium inſtrumentorum chirurgicorum; annales ſtudii experimentalis; de teſtaceis; de pyrophagorum artibus; de navigationibus veterum; de re veterum veſtiaria; de ſylva hercynia; memoriam Cherſoneſi; hiſtoriam belli Cimbrorum cum Romanis; Reiſe-Beſchreibung von Kiel nach Norden, nebſt viel andern mehr. Mol. Leb. MB.

MAJOR (Joh. Tobias), ein Sohn des lutheriſchen Theologi zu Jena, Jo. Majoris, gebohren zu Jena 1615, 2 Februar. ſtudirte zu Jena und Leipzig, nahm an erſterem Orte 1634 die Magiſter-Würde an, beſuchte Holland, Franckreich und Italien, promovirte 1645 zu Wittenberg in Doctorem Theologiä, und erhielt 1646 zu Jena die Prof. Theol. Er verfertigte Commentationes in epiſtolam ad Hebræos; Exegematum locorum difficilиorum Prax-apoſtolon 2 Theile; de natura & cultu angelorum; de oratione pro defunctis; de ſedibus Epiſcop. primariis in veteri eccleſia, apologeticum pro parente adverſus Valerianum Magnum; diſputationes de poteſtate clavium; &c. und ſtarb 1655, 25 April unverheyrathet. Fr. W, m. Z. W, d.

MAJOR (Matth.), ſiehe Bojardus.

MAJOR, oder Meyer, (Sebaſt.), ein Doctor Theologiä, war zu Neuenburg am Rhein um 1465 gebohren, ſtudirte zu Baſel, wurde erſtlich zu Straßburg.

hernach zu Bern in den Barfüſſer-Klöſtern Lector, fieng aber an, als ihm Lutheri und Calvini Schrifften bekannt wurden, Pauli Briefe in der Schule, und die Glaubens-Artickel in der Kirche duech Predigten zu erklären, bemühete ſich auch nebſt Berchtold Hallern von 1520 bis 1524 die eingeſchlichenen Irrthümer und Mißbräuche abzuſchaffen. Er wohnte 1522 einer Religions-Unterredung zu Solothurn und 1523 der Diſputation zu Bern bey, ließ 1524 ein Büchlein drucken, darinne er die ehemals zu Straßburg vorgetragene Lehre wiederruffte, wurde aber bald darauf wegen eines Streits mit dem Dominicaner, Hans Heim, aus der Stadt verwieſen. Nach dieſem legte er den Orden ab, verheyrathete ſich, predigte da und dort, und begab ſich nach Straßburg, wurde 1536 wieder nach Bern beruffen, ſuchte eine Vereinigung zwiſchen der lutheriſchen und ſchweitzeriſchen Kirche zu ſtifften, dankte 1541 wegen vieler Verdrießlichkeiten ab, und kam wieder nach Straßburg, wo er auch geſtorben. Seine Schrifften comm. in apocalypſin; eine Auslegung über die beyden Epiſteln an die Corinthier; annotationes breves in epiſt. ad Galatas. HL.

MAJORAGIUS (Marcus Antonius), ein Redner, gebohren 1514, den 26 Octob. auf dem Dorffe Majoraggio bey Mayland, von welchem er ſo wohl als ſein Vater ſeinen Nahmen erhalten, da ſie ſonſt Conci hieſſen, legte ſich mit ſo auſſerordentlichem Eifer auf die Literas humaniores, daß er etliche mahl gefährlich kranck wurde, und nach dem Rath der Aertzte, in ſeinem unmäßigen Fleiß etwas nachlaſſen muſte. Er übte die Jugend zu Mayland mit groſſem Ruhm und Beyfall in den Declamationen, und wurde im 26ſten Jahr ſeines Alters 1541 Profeſſor Eloquentiä daſelbſt, muſte aber dieſe Stadt nach zwey Jahren, wegen der Kriegs-Unruhe wieder verlaſſen; daher er ſich nach Ferrara begab, und daſelbſt die Philoſophie und Rechts-Gelahrheit trieb, nach einiger Zeit aber 1545 wieder nach Mayland zurück kehrte, und daſelbſt ſein voriges Amt verwaltete, endlich aber 1555 den 5 April zu Ferrara verſtarb. Er war ein Mitglied der Academie degli Transformati, und veränderte ſeinen Tauf-Nahmen Antonius Maria in dem Nahmen Marcus Antonius, weswegen er zu Mayland öffentlich angeklaget wurde, ſich aber auch in einer vortrefflichen Rede vertheidigte. Aus groſſer Liebe gegen die lat. Sprache vertheidigte er Ciceronem gegen den Calcagninum, und gab gegen deſſen Diſquiſit. in officia *Ciceronis*, zu Beſchützung des Ciceronis 25 Deciſiones heraus. Hernach machte er Antiparadoxa in Ciceronis paradoxa bekannt, worüber er mit Nizolio, welcher den Ciceronem vertheidigte, einen Streit kriegte, der auf beyden Theilen mit groſſer Hefftigkeit geführet wurde; wie denn die libri II reprehenſionum contra Nizolium, die apologia in Nizolium, und die recuſatio eorum, quæ Nizolius in Majoragii deciſionibus notavit, mit groſſer Bitterkeit geſchrieben ſind. Gaudentius Merula warff ihm ihm vor, daß er den Ciceronem und Terentium verachte, deswegen ſetzte er demſelben eine apologiam entgegen, die erſt nach ſeinem Tode gedruckt wurde, in welcher er ihn ſeiner Unwiſſenheit in der lateiniſchen Sprache, wie auch eines Plagii überführte. Seine übrigen Schrifften ſind: Paraphraſis in quatuor *Ariſtotelis* libros de cœlo; Commentarius in oratorem *Ciceronis* ad Brutum; Comment. in partitiones oratorias *Ciceronis*; Commentarius in rhetoricam *Ariſtotelis*; Commentarius in *Ciceronis* dialogum, ſ. L. I de oratore; orationes & præfationes in unum volumen collectæ una cum dialogo de eloquentia olim a *Jo. Petr. Alyroldo Marcellino* in lucem prolatæ; Encomium luti, welches auch in *Dornavii* amphitheatro ſtehet; de Senatu romano libellus; 25 deciſiones, quibus *M. T. Ciceronem* ab omnibus *Cæl. Calcagnini* liberat criminationibus; libri II epiſtolicarum quæſtionum; paraphraſis in libros *Ariſtotelis* de generatione & corruptione. Er hinterließ auch viel Dinge im Manuſcript, unter denen ſich ſein Commentarius in 4 Georgicorum *Virgilii* libros ehemahls in der gudiſchen Bibliothec befunden. Herr Prof. Wohl hat 1731 die quæſtiones epiſtolicas nebſt einigen Briefen anderer gelehrten Männer auflegen laſſen, und denſelben eine ſchöne Nachricht von Majoragii Leben und Schrifften vorgeſetzt. B. Lm. Ghil.

MAJORALGO (Joh. Blaſquez), ein Spanier von Caceres, war königlicher Rentmeiſter zu Veracruz, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *perfecta razon de eſtado deducida de los hechos del Senor D. Fernando el Catolico contra los politicos atheiſtas.* Ant.

MAJORANA (Fulvius), ein JCtus von Neapolis, gab 1676 Opopraxin criminalem in fol. heraus. To.

MAJORANO (Ignatius), ein Neapolitaner, von Cantazaro, gab 1665 otia erudita heraus. To.

MAJORANO, oder Majorinus, (Ludov.), ein Biſchoff zu Caſtel a Mare, gebohren zu Gravina, in dem Neapolitaniſchen, war anfangs Canonicus regularis lateranenſis, ſtarb 1591, und ſchrieb ſcutum fidei, oder Clypeum militantis eccleſiæ ſ. de vero Dei cultu, welcher 1575 zu Rom nebſt deſſen orat. de optimo reip. ſtatu, die er an die Patres des Concilii tridentini gerichtet, heraus gekommen iſt. To. Ug.

MAJORANO (Nicolaus), ein neapolitaniſcher Philologus, von Melpignano in der Gegend von Otranto im Königreich Neapolis bürtig, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und erhielt, nachdem er das Amt eines Cuſtodis, Correctoris und Reviſoris der lateiniſchen Bücher in der vaticaniſchen Bibliothec zu Rom verwaltet, 1553 das Biſthum zu Molfetta, welches Biſthum er nach 13 Jahren, ſeinem Vetter abgetreten, und ſich in ſein Vaterland zur Ruhe begeben. Ihm hat man inſonderheit die Edition der commentariorum *Euſtathii* in Homerum zu dancken, welche griechiſch zu Rom in 4 Voll. in folio von 1542 bis 1550 heraus gekom-

Digitized by Google

gekommen; wie er denn die Vorrede und Zuſchrifft dazu verfertiget. To. Ug.

MAJORANO (Petr.), ein Dominicaner von Paſſermo, war Magiſter Studentium, und 1714 Rector des Studii generalis daſelbſt, erwarb ſich durch ſeine Predigten groſſen Ruhm, florirte noch 1718, und ſchrieb *il ſagro al cantico di Moiſe per le vittorie del rè Filippo V; la ſcuola de' prencipi*, ſo eine Leichen-Rede auf Königs Philippi V Bruder iſt. Ech.

MAJORICA (Hieron.), ein italiäniſcher Jeſuite, von Neapoli, war Miſſionarius in Indien, und der japoniſchen Provintz Rector; gab in tunchinenſiſcher Sprache 48 Volum. inſtructionum piarum, und unter andern de præcipuis articulis fidei chriſtianæ; de paſſione Chriſti; de generoſitate animæ habenda tempore perſecutionis; de matrimonio; de uſuris; de ſacramentis confeſſionis & communionis; de modo aſſiſtendi miſſæ ſacrificio; de vita matris Dei &c. heraus, ſchrieb auch annuas literas Goa annorum 1620 & 1621, ingleichen japonicas annorum 1621 & 1622, und ſtarb den 27 Jan. 1656, im 67 Jahr. W. d. Al.

le MAIRE, ſiehe Marius und Major.

le MAIRE (Jac.), ein berühmter Seefahrer, zu Anfange des 17 Seculi, hat 1616 die nach ſeinem Nahmen genannte Meer-Enge in America entdecket. So iſt auch eine Beſchreibung ſeiner Reiſe in holländiſcher Sprache 1619 zu Leiden in fol. und hernach unter andern americaniſchen Reiſe-Beſchreibungen 1622 zu Amſterdam in folio frantzöſiſch heraus gekommen. HL.

le MAIRE, oder Marius, (Jo.), ein Orator, Hiſtoricus und Poet von Bavay, aus der Grafſchafft Hennegau, florirte zwiſchen 1520 und 1540, und ſchrieb *le promptuaire des conciles; de l'egliſe catholique; Genealogie des Turcs; illuſtrations de Gaule & ſingularitez de Troye*, daraus einige Excerpta, de miranda antiquitate Regum Germaniæ, in dem 1541 zu Baſel in 8 edirten Opere hiſtoriarum art. 5 ſtehen; de ſchiſmatum & conciliorum differentia, auch in frantzöſiſcher Sprache, welches Buch Sim. Schardius ins Lateiniſche überſetzt, und mit Theod. de Niem Wercken zu Baſel 1566 ediret; de Principe Sophi; de utilitate & præeminentia conciliorum eccleſiæ gallicanæ; *Geographie de la terre de Turquie & de Grece & des iſles voiſines &c.* Cr. A. Sw. Fa.

le MAIRE (Nicolaus), ein eifriger Römiſch-Catholiſcher, war königl. frantzöſiſcher Rath und Allmoſenier, und ſchrieb 1651 Sanctuarium profanis occluſum ſ. de SS. Bibliorum prohibitione in lingua vulgari ſeu vernacula tractatum, auf deſſen Kupffer-Bilde ein Hunde-Peitſcher zu ſehen, der die Hunde aus der Kirchen jagt, mit der Ueberſchrifft: Foras Canes. Man hat dieſes Buch 1662 zu Würtzburg in 4 aufgeleget, D. Joh. Fried. Mayer aber dagegen 1687 ein beſondere Diſſertacion geſchrieben.

MAIRHOFFER (Matthias), ſiehe Mayrhoffer.

MAIRONIUS (Franc.), ſiehe Mayronius.

de MAISBERCH (Bertholdus), ein Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, hat ſummam theologiæ; in philoſophiam *Platonis*; comm. in *Procli* librum elementorum, und in *Ariſtotelis* metereorum libros geſchrieben, welche zu Oxford im Manuſcript liegen. Ech. Fa.

le MAISIERES (Phil.), ſiehe de Mazeriis.

de MAISONNETTE, ſiehe Thomas (Paul).

le MAISTRE (Radulph), ein Dominicaner von Rouen, trat daſelbſt 1569 in den Orden, war Prior ſeines Profeß-Hauſes von 1600 bis 1603, erhielte die theol. Doctor-Würde, gab auch einen geſchickten Prediger ad, erſchien 1612 auf dem Ordens-Capitel zu Nantes als Diffinitor, und lebte noch 1632. Man hat von ihm *original des troubles de ce tems; le ſiege de Rouen; oraiſon funebre ſur le trepas de Jacques de Clere* und *Memoires de la maiſon des comtes de Clere*, welches letztere Werck aber noch im Manuſcripte liegt. Ech.

MAITRE, ſiehe Magiſter.

le MAITRE (Ægidius), ein Herr von Cincehour, erſter Präſident bey dem Parlament zu Paris, und vorher königlicher General-Advocat, ein Redner und JCtus aus Paris, hat in den Religions-Troubien das Intereſſe der Crone zu befördern geſucht, auch deciſiones de ſubhaſtationibus, regalibus, ac ſacerdotum juribus, welche nach deſſen Tode Guilielm. Boerius, nebſt ſeines Groß-Vaters *Nicolai Boërii* deciſionibus edirt; tract. de appellationibus ab abuſu; de amortizatione verfertiget, und iſt 1592, im 63 Jahr geſtorben. Fr.

le MAITRE (Ant.), ein Staats-Rath und General-Advocat bey dem Parlament zu Metz, wurde zu Paris 1608 den 2 May gebohren, und wegen ſeiner Beredſamkeit und Wiſſenſchafft in geiſtlichen und weltlichen Scribenten hoch geachtet, geſtalten er ſchon in ſeinem 21 Jahre verſchiedene Rechts-Händel zu führen angefangen; entſchlug ſich aber auf einmahl aller weltlichen Dinge, und nahm die Stelle eines General-Advocaten bey dem Parlament zu Metz nicht an, führte in Port-Royal des Champs ein ſtrenges Leben, und ſtarb daſelbſt den 4 Nov. 1658, im 50 Jahre, nachdem er das Leben des heil. Bernhardi; S. Ignatii des Biſchoffs zu Antiochia; S. Johannis Climaci; die Geſchichte der Märtyrer von Lion; tr. de modo advocandi; *Recueil des plaidoyers & harangues*, ſo Mr. Iſſali edirt; inſtaurationem antiqui epiſcoporum principatus & religioſæ erga eosdem obſervantiæ, præmiſſa confutatione rationum, quas ſorbonicæ cenſuræ objecit ſpongia, nebſt verſchiedenen wichtigen Ueberſetzungen heraus gegeben; auch an einer neuen frantzöſiſchen Verſion des A. und N. Teſtaments gearbeitet. Br. Pe.

MAITRE (Euſtache), bey den Alten Huiſtace oder Wiſtace genannt, der erſte frantzöſiſche Poete, um die Mitte des 12 Seculi, hat einen Roman, unter dem Titel: *Brut*, verfertigt. Hiſt.

le MAI-

le MAITRE (Joh.), ein Präſident a Mortier bey dem Parlament zu Paris, war zu Ende des 16 Seculi berühmt und hielt es lange mit der Ligve, widerſetzte ſich aber nachgehends der Einführung des tridentiniſchen Concilii in Franckreich, half auch den Schluß des Parlaments, daß kein fremder zu der Wahl der Crone von Franckreich ſolte gelangen können, zu Stande bringen, ſchrieb *extrait des regiſtres de l' aſſemblee tenue à Paris 1593 ſur la reception du concile de Trente*, und ſtarb 1596. HL.

le MAITRE (Lud. Iſaac), ein Bruder des obigen Antonii, ſonſt auch de Saci genannt, gebohren zu Paris den 29 Mertz 1613, ſtudirte in dem Collegio von Beauvais, wurde hernach Prieſter, und überſetzte das officium eccleſiaſticum nebſt einigen Geſängen ins Frantzöſiſche, welche unter dem Nahmen *les heures de Port Royal* bekannt ſind: gab auch eine doppelte Ueberſetzung von Proſperi Gedichte de libero arbitrio heraus, kam abee hernach, weil er in dem Hauſe Port-Royal mit angetroffen worden, in die Baſtille, darinne er unter dem Nahmen de Royaumont die Hiſtorie des Alten und Neuen Teſtaments ſoll verfertiget haben, die aber von Baillet dem Tic. Fontaine beygelegt wird. Nach ſeiner Loslaſſung gab er eine Ueberſetzung des Alten Teſtaments mit Erläuterung des buchſtäbl. und myſtiſchen Verſtandes, wie auch eine andere von den Reden Chryſoſtomi; ferner die Inſtructiones chriſtianas des Mr. de Singlin und noch andere Schrifften heraus, arbeitete auch mit an der Uebeeſetzung des neuen Teſtaments von Mons, ſchrieb ſonſt noch unter verdecktem Nahmen das Leben Bartholomæi des Märtyrers, und ſtarb auf dem Schloſſe zu Pomponа, dahin er ſich einige Zeit voeher begeben hatte, den 4 Jan. 1684.

le MAITRE (Rudolph.), ein frantzöſiſcher Doctoe Medicinä, des Hertzogs von Orleans Leib-Medicus, gab Hippocratem; Patrocinium doctrinæ Hippocratis; Leges medicas; Arcana judicia; Limites humani pareus &c. heraus, und ſtarb 1630. W, d.

le MAITRE (Wilhelm), ein Medicus von Ryſſel, ſchrieb Iſagogen cherapevticam de ſævitia, curatione & præventione peſtis, und ſtarb 1588. A.

MAITTAIRE (Michel), ein Hiſtoricus, hielt ſich in Engelland auf, gab verſchiedene alte Schrifftſteller, ingleichen die berühmten Annales typographicos, ferner Hiſtoriam Stephanorum; hiſtoriam cypographorum aliquot pariſienſium; eine neue Ausgabe von der Marmoribus arundelianis; miſcellanea aliquot Græcorum carmina; eine gute Edition des griechiſchen Neuen Teſtaments: *Petri Petiti* in eres priores Aretæi libros commentarios cum diſſertatiuncula de Petiti vita; antiquas inſcriptiones duas cum commentariis heraus, und ſtarb 1747 den 18 Sept. zu Londen, in ſeinem 80 Jahre.

MAJUS, ſiehe May, Mey und Maggio.

MAJUS (Ant.), ein Breſeianer am Anfange des 16 Seculi, hat auſſer einer Leichen-Rede, Epiſtolam philoſophicam atque hiſtoriolam de ſpiritibus, qui apparuerunt in Garda, geſchrieben, welche zu Breſcia ſoll gedruckt ſeyn. Vo. Fa.

MAJUS (Henr.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Sangerhauſen 1545, 23 Novemb. war, nachdem er Magiſter worden, und anfangs die Schule in ſeinem Vaterlande verſehen, Hofprediger bey dem Grafen von Stollberg, wegerte ſich aber, der Formulæ concordiæ zu unterſchreiben, und wurde nachgehends nach Wittenberg zur theologiſchen Profeßion berufen, von dannen aber vertrieben, und darauf Prediger auf einem Dorfe in der Nieder-Pfaltz, ferner Inſpector zu Bilcheim, und endlich Prediger zu Heidelberg, woſelbſt er 1607, 28 Sept. geſtorben. Er hat Comment. in Danielem; de uno evangelio; de uno ſalvandi modo per fidem in Chriſtum; de eccleſia & ſignis eam monſtrantibus, & an ſit viſibilis? geſchrieben. W, d. Ad.

MAJUS (Henrich), ein Medicus, ward 1671 Medicinä und Phyſices Profeſſor zu Marpurg, hernach Profeſſor Medicinä primarius zu Rintelu, und fürſtlich-heſſen-caſſeliſcher Leib-Medicus, ſchrieb: phyſicæ veteris novæ adornatæ ad Democriti principia a Gaſſendo, Verulamio, Boylæo, Derodone, Digbæo, aliisque redintegratæ ſynopſin; Diſſ. de atomis; de imaginatione; und lebte noch 1689.

MAJUS (Joh. Burchard), ein Hiſtoricus, gebohren 1652, 4 Febr. zu Pforzheim, in der Marckgrafſchafft Durlach, ſtudirte zu Wittenberg bey Schurtzfleiſchen, bey dem er ſich 6 Jahr im Hauſe aufhielt, und wandte ſich hernach nach Franckfurt, allwo er einige junge von Adel unterwies, und ſeine übrige Zeit auf Corrigirung der Bücher in der Druckerey wendete. Von dar zog er nach Gieſſen, und ward endlich von Marckgraf Friedrichen zum Profeſſoe Eloqventiä und Bibliothecario zu Durlach beeuffen. Allein der frantzöſiſche Krieg nöthigte ihn, kurtz daeauf ſein Vaterland zu verlaſſen, wobey ihm ein beſonderer Zufall, die Liebe der beyden frantzöſiſchen Generale, des Hertzogs von Maine und des Hertzogs von Auvergne, zuwege brachte; maſſen er jenem, als er das ledige marckgräfliche Müntz-Cabinet erblickte, erzehlte, was in den Fächern deſſelben enthalten geweſt; dieſem aber ein Bild auf einem Ringe nicht ohne Verwunderung deſſelben erklärte, und dadurch erlangte, daß ſein Bücher-Vorrath von der Plünderung frey blieb, und ee ſeine Reiſe nach Straßburg unter einer frantzöſiſchen Eſcorte ſichee fortſetzen konte. Dabey gab ihm der Marckgraf nicht allein die Verſicherung, daß er nach wieder hergeſtelltem Frieden ſeine Stelle behalten ſollte, ſondern ließ ihm auch zwiſchen der Zeit ſeine Beſoldung richtig auszahlen; weshalben er anderweitige Beförderungen, ſo ihm in wietenbergiſcheu Landen angetragen wurden, ausſchlug. Allein 1692 ward er von Hertzog Chriſtian Albrechten, an Morhoffs Stelle, zu der Profeſſ. Eloqvent. und Hiſtoriar. nach Kiel beruffen. Seine Schrifften ſind: hiſtoriæ noviſſimæ recenſus ſemeſtris; acta literaria ſocieta-

ſocietatis ſcrutantium; leges ſocietatis ſcrutantium kilonienſis; commentat. de auguſtæ domus auſtriacæ fatis; paræneſis de eloquentia cum hiſtoria prudentiaque civili conjungenda; Anleitung zu der deutſchen Redekunſt; gründliche Anleitung zur Staats-Kunſt; Vorſchlag wegen der künftig anzuſtellenden gelehrten Unterredungen; Diſputationes; programmata; orationes v. g. de ſcribenda hiſtoria univerſali hujus ſeculi, panegyricum Chriſtiano Alberto Duci Holſatiæ dictum, panegyricum nuptialem in Friderici II Ducis Holſatiæ & Hedwigæ Sophiæ nuptias, orat. funebrem in Fridericum II Ducem Holſatiæ; relationes hiſtoricas ab an. 1682 ad 1692; gab auch *Joh. Henr. Bæcleri* librum memorialem de rebus ſeculi 16 cum commentario, *Dan. Ge. Morhofii* polyhiſtoris literarii libros 3 priores cum præfatione, darinne er verſprach ſeine Indices in hoc opus morhofianum beſonders zu ediren; *ejusd. Morhofii* diſſertationes academicas & epiſtolicas cum præfatione & Morhofii vita; *Lyſiæ* orationes cum verſione, argumentis & præfatione; *Schraderi* diſpoſitiones epiſtolicas heraus, und hinterließ im Manuſcript Præparationem ad hiſtoriam univerſam; expoſitionem rerum in toto terrarum orbe a prima originæ ad noſtra tempora geſtarum; epitomen hiſtoriæ auguſtæ, it. hiſtoriæ noviſſimæ & rerum ſub Leopoldo geſtarum; lib. de donationibus ab Impp. rom. Pontificibus factis; Diſſ. de Donaverda; gründliche Anleitung zur Staats-Kunſt, zweyten Theil; Lehmanni fortgeſetzte ſpeyriſche Chronica; tr. de ſtatu ac privilegiis ordinis equeſtris ſleſvico-holſatici; or. jubilæam de incremento & diminutione religionis chriſtianæ; commentar. über *Tacitum* de moribus Germanorum, *Pfannerum* de præcipuis Germaniæ principum gentibus, von der Kirchen-Hiſtorie und den Patribus; vornemlich aber ein Werck de pontificis romani electione, welches Herr D Muhlius nebſt deſſen Diſſ. de Friderico primo ab Alexandro III pontifice pede non conculcato 1729 heraus gegeben, und ſtarb 1726, 6 Nov. Johann Chriſtian Kräſicke, ein Prediger zu Hamburg, hat 1719 in einer lateiniſchen Elegie und beygefügten Anmerckungen von ſeinen Schrifften Nachricht gegeben, und zugleich von verſchiedenen andern gelehrten Majis gehandelt. Mol. AE.

MAJUS (Joh. Heinrich), der ältere, ein lutheriſcher Theologus, und Bruder des vorhergehenden Johann Burchardi; gebohren 1653, 5 Febr. zu Pforzheim, im Marckgrafthum Baaden-Durlach, ſtudirte daſelbſt, hernach aber zu Wittenberg, that hierauf eine Reiſe nach Coppenhagen, hielt ſich auf ſeiner Zurückreiſe bey dem berühmten Edzardi in Hamburg auf, und machte in der hebräiſchen Literatur vortreffliche Progreſſen, lehrte nachgehends die orientaliſchen Sprachen zu Leipzig, Wittenberg und Straßburg mit gutem Ruhm, wurde Hofprediger bey dem Pfaltzgrafen von Veldentz, hernach Prediger zu St. Stephani und Profeſſor Lingvä hebrää zu Durlach; ferner Profeſſor Lingvä hebrää zu Gieſſen, und endlich daſelbſt Profeſſor Theologiä, der alsfeldiſchen und marpurg-darmſtädtiſchen Kirchen Superintendens, des fürſtlichen Conſiſtorii Aſſeſſor, der Stipendiaten Ephorus und Pädagogiarcha. Er ſchrieb Hiſtoriam animalium in ſacro codice memoratorum; vitam Johann. Reuchlini; examen hiſtoriæ criticæ; textus novi teſtamenti a *Rich. Simone* vulgatæ; Diſſertationes IV de Scriptura ſacra contra Rich. Simonis hiſtoriam criticam; ſynopſin theologiæ ſymbolicæ; ſynopſin theologiæ moralis; ſynopſin theologiæ judaicæ; introductionem ad ſtudium philologicum; paraphraſin epiſtolæ ad Ebræos; theologiam evangelicam; animadverſiones & ſupplementa ad *Joh. Cocceji* Lexicon ebraeum; œconomiam temporum veteris teſtamenti; ſynopſin theologiæ chriſtianæ; œconomiam temporum novi teſtamenti; theologiam Lutheri; theologiam prophetarum; harmoniam evangelicam; œconomiam judiciorum divinorum; hiſtoriam reformationis Lutheri; Diſſ. de eunuchiſmo Origenis adamantini, welche Peter Born unter ihm gehalten; ſelectiores diſſertationes philologicas, & exegeticas in 2 Tomis in 4; Apocalypſin regni Dei in anima fideli; de ratione in rebus fidei ſuo modo cœca & oculata; de amicitia inter Deum & homines; de ſimplicitate chriſtiana; de duplici idololatria; novum teſtamentum græco-germanicum; repetitum examen hiſtoriæ *Rich. Simonis* oppoſitum, cum examine artis criticæ *Jo Clerici* & *Marci Meibomii* ſpeciminis Bibliorum emendationis; epiſt. ad D. *Joh. Frid. Mayerum*; den chriſtlichen Pädagogicum; Unterricht von Confirmation der Kinder; von den ſieben Buß-Pſalmen; geiſtliches Präſervativ; das gülden Kleinod Davids; davidiſche Feſt-Andachten ꝛc. und ſtarb 1719, 1 Sept. Leb.

MAJUS (Johann Heinrich), ein Philologus, war des vorhergehenden Sohn, gebohren 1688 den 11 Mart. zu Durlach, zohe 1702 auf die hohe Schule zu Gieſſen, erhielt 1707 den Magiſter-Hut, nachdem er zuvor unter ſeinem Vater de jure anni VII ſecundum diſciplinam Hebræorum diſputirt, gieng darauf nach Altorf, und machte ſich durch die ſchöne Diſputation de vita ſcriptisque Iſaaci Abarbanelis bekannt, 1708 that er eine Reiſe nach Wien, ſtudirte darauf zu Jena, und that eine Reiſe nach Kiel, allwo ihm die damals ledig gewordene Profeſſion der griechiſchen Sprache angetragen ward. Er ſchlug aber ſolche aus, und ward dagegen 1709 zum Profeſſore græcä und orientalium Lingvarum nach Gieſſen beruffen. Ehe er dieſe Stelle antrat, that er noch eine Reiſe nach Dännemarck, war auch willens nach Schweden über zu gehen, als man ihn eifrig nach Hauſe verlangte. Er trat alſo im gedachten Jahre ſeine Profeßion mit einer Rede, de mutua ebraicarum & græcarum antiquitatum convenientia an, kriegte darin 1716 die Profeſſionem Antiqvitatum, nebſt der Würde eines Pädagogiarchä, womit 1720 die allgemeine Inſpection der Schulen in Ober-Heſſen verknüpft wurde. Er ſtarb

1732 den 13 Jun. unverheyrathet, und vermachte ſeine koſtbare Bibliothec, nebſt einem Müntz-Cabinet und andere Stücken, der Univerſität zu Gieſſen. Seine Schrifften ſind obſervationes ſacræ, in 4 Theilen; bibliothecæ uffenbachianæ tomus I; *Luciani* tractatus de longævis nova verſione & notis ornatus; græcæ veritatis ſtylique apoſtolici vindiciæ; verſio & notæ in R. *Moſis* filii Maimon tract. de juribus anni ſeptimi & jubilæi; Diſſ. de auſpiciis anni civilis Ebræorum; ſpecimen linguæ punicæ; de Zabiis &c.

MAJUS (Lucas), gebohren zu Römhild, im Hennebergiſchen 1522 den 14 Oct. war anfangs ein Tuchſcherer, hernach Philoſophiä Magiſter und Rector der Schule zu Hilpershauſen, nachgehends Prediger zu Elshauſen, Weymar und Rudelſtadt, ferner Superintendens zu Halle, von dannen er aber wegen des Streits von der Ubiqvität weichen müſſen, und endlich Prediger zu Caſſel, woſelbſt er 1598 den 5 Mart. geſtorben, nachdem er im Deutſchen Cyrilli Buch vom wahren Glauben an Chriſtum; der Kirchen Symbola mit Cyrilli Erklärung des nicäniſchen, und Leonis I Brief an Flavianum wider Eutychen heraus gegeben. Fr.

MAJUS (Severinus), ein Däne, war Philoſophiä Magiſter, zu Holbeck in Seeland Paſtor und Superintendens, ſchrieb Coronam juſtitiæ, und ſtarb den 16 Sept. 1679. W,d.

MAJUS (Theodorus), ein Magiſter Philoſophiä, lebte zwiſchen 1612 und 1619 zu Magdeburg, und ſchrieb: Agricultur und Ackerbau der weitberühmten Römer L. Columellæ und Rut. Æmil Palladii aufs neue verdeutſchet, und mit neuen Additionen, und Sexti Platonici Haus Artzney-Buch von Vögeln, wilden und zahmen Thieren, vermehret; eine Beſchreibung des An. 1618 erſchienenen Cometen.

MAJUS (Thom.), ſiehe May.

MAJUS (Tobias), ein Thüringer, gebohren 1601 den 15 May, wurde 1630 Doctor Medicinä zu Wittenberg, hernach Medicinä und Anatomiä Profeſſor honorarius am Gymnaſio zu Dantzig, diſputirte de cauſis; de catarrhevmatiſmo in genere; de calculo renum & veſicæ, und ſtarb 1632 den 20 Sept. Præ.

MAIZIERES, ſiehe de Mazeriis.

MAKDOWELL (Guil.), ein Doctor Juris und Profeſſor Philoſophiä zu Gröningen, gebohren in Schottland 1590, im October, wurde 1636 als Abgeſandter nach Engelland geſchickt, ſchrieb Collegium juridico-politicum, und ſtarb endlich zu Londen als Rath Königs Caroli II. Fr Ben.

MAKEBLIDIUS (Ludov.), ein Jeſuit, von Poperingen aus Flandern, gebohren 1564, 27 Febr. lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, war der erſte Rector des Collegii zu Winoxbergen, kam hernach in ſolcher Station nach Ypern, gab hierauf zu Antwerpen und Gent einen Prediger ab, ſchrieb Paradiſum exercitationum ſpiritualium; theſaurum precationum; artem virtutum; montem ſpiritualium deliciarum; mercaturam cœleſtem devotarum animarum; catechiſmum; exercitationem ad juvandos moribundos; converſationem cœleſtem; theſaurum doctrinæ chriſtianæ commentariis illuſtratum; überſetzte auch aus dem Franzöſiſchen ins Flandriſche Hiſtoriam martyrum japonenſium anni 1604, und ſtarb zu Delfft in Holland 1630 den 17 Auguſt. Al. An.

MAKENZIE (Georg.), ein Schottländer, gebohren zu Dundee 1636, legte ſich zu Aberdeen und St. Andrews auf die Philoſophie und Hiſtorie, und 3 Jahr lang zu Bourges auf die Jura, wurde darauf Advocat in Edimburg und Aſſeſſor in dem Criminal-Gerichte, ferner 1674 königlicher Advocat und geheimder Rath, verließ aber 1689, da König Wilhelm III regierte, ſein Vaterland, hielte ſich meiſt zu Oxford auf, ſchrieb Religionem Stoici; ideam eloquentiæ forenſis hodiernæ; orat. de ſtructura bibliothecæ pure juridicæ; imbecillitatem humanæ rationis; und im Engliſchen einen Roman, Aretina genannt; moraliſche Galanterien; Jus regium; *or the juſt and ſolid foundations of the Monarchie of Scotland againſt Buchanan; a defenſe of the antiquity of the Royal line of Scotland; lives and Characters of the moſt eminent Writers of the Scots Nation* in 3 Folianten, ſo erſt 1708 ſqq. zu Edimburg heraus gekommen; Anmerckung über die ſchottiſchen Criminal-Geſetze; it. über einige Parlaments-Acten; *ſolitude prefered to public employement*; und anders mehr, welche Werckgen theils gedruckt ſind, theils noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb in Londen 1691 den 8 May. Wo. Bibliotheque angloiſe.

MAKENZIE (Georg.), ein Medicus und Mitglied der mediciniſchen Societät zu Edimburg im 18 Seculo, hat 1708 und 1711 die Leben der gelehrten Schottländer, ſeiner Landsleute, zu Edimburg in engliſcher Sprache und 2 Voll. in fol. heraus gegeben. HL.

MAKOWSKI (Joh.), ſiehe Maccovius.

MAKRITIUS, ein arabiſcher Hiſtoricus, deſſen völliger Nahme Takioddin Achmed, Ebn Ali, Almacrili iſt, gebohren 1367, hat eine Hiſtorie von Egypten in 4 Voll. die in der leidenſchen Bibliothec im Manuſcripte liegt, und einen Tr. de nummis, ponderibus & menſuris Arabum, auch andere Dinge mehr geſchrieben, und iſt 1436 geſtorben. HL.

MALABRANCA, ſiehe Frangipani.

MALABRANCA (Hugol.), ein Eremit Auguſtiner-Ordens, und Præpoſitus generalis deſſelben, lehrte zu Paris die Theologie, wurde darauf 1278 von dem Pabſt Nicolao III gebraucht, die griechiſche Kirche mit der römiſchen zu vereinigen, erlangte dadurch die Würde eines Cardinals und Titular-Patriarchens zu Conſtantinopel, ſoll annebſt auch Biſchoff zu Riminl geweſt ſeyn, ſchrieb über den Magiſtrum ſententiarum; quodlibeta; de differentia idiomatum; ſermones

mones de tempore & de Sanctis; de principiis Ordinis; de ſacris diſciplinis; de Deo uno & trino; quæſtiones in VIII libros phyſicorum, und comm. in *Boëthium* de conſolatione philoſophiæ, und ſtarb 1281. T. Poſſev. *Elſius* encomiaſt. Auguſt. Fa. Ug. Gan.

MALABRANCA (Lacinus), ſiehe de Urſinis.

MALACHIAS, von Sopha, aus dem Stamme Zabulon, wird von einigen für einen eigentlichen Engel unter angenommener menſchlicher Geſtalt, von andern für einen Beyſitzer des groſſen Raths zu Jeruſalem, und von den dritten für den Esdra gehalten. Er ſchlieſt die Zahl der Propheten im alten Teſtamente, florirte um das Jahr der Welt 3550, und ſoll in ſeinen beſten Jahren geſtorben ſeyn. Seine Prophezeyung iſt unter den zwölf kleinen Propheten die letzte. *Carpzov.* introduct. ad libros canon.

MALACHIAS, ein Ertzbiſchoff zu Armagh, allwo er 1094 gebohren, iſt wegen ſeiner Prophezeyungen von den Characteribus der künftigen Päbſte berühmt, und anfangs Abt zu Bangor, wie auch Biſchoff zu Comer geweſt, hat 1137 von ſeinem Ertzbißthum freywillig abgedanckt, und iſt, als er das andere mal nach Rom reiſen wollen, 1148 zu Clairvaux in St. Bernhardi Armen geſtorben. Arm. Wion hat ſolche vaticinia mit Ciaeconii Anmerckungen in ſeinem T. I ligni vitæ, und Hier. Joanninus lateiniſch und italiäniſch mit Anmerckungen zu Baſel 1605 in 4 heraus gegeben. Es werden ihm ſonſt noch vita S. Cultiberti; conſtitutiones, und liber de legibus cœlibatus & traditionum beygeiegt, von denen aber nichts gedruckt iſt. Er pflegte ſich öfters des Diſtichons im Reden und Schreiben zu bedienen:

Spernere mundum: ſpernere ſeſe: ſpernere nullum:
Spernere ſe ſperni: quatuor hæc bona ſunt.

Bal. C. Vi.

MALACHIAS, ein irrländiſcher Franciſcaner-Mönch, im Anfange des 14 Seculi, war Doctor Theologiä zu Oxford, und ſchrieb Libellum de ſeptem peccatorum mortalium venenis eorumque remediis, ſo insgemein Venenum Malachiæ genennet wird, und zu Paris 1518 in 4 gedruckt iſt, hinterließ auch conciones. Wa. Ech.

MALACIIUS, ſiehe Marachus.

MALACIOLA (T. Curtius), ſiehe von Hutten (Ulrich).

MALAGONELLI (Antonius), ein päbſtlicher, wie auch des Cardinals Spada Secretarius zu Rom, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb ſchöne Orationes, z. E. Panegyricum Romæ u. a. m. und Briefe, welche zuletzt 1695 zu Rom unter dem Titel: Flores oratoriæ, in 12 zuſammen heraus gekommen.

MALALA (Joh.), ſiehe Johannes.

MALAPERTUS (Carolus), ein Jeſuit, von Bergen in Hennegau, war ein guter Mathematicus, und lehrte zu Douay mit groſſem Ruhm, ſchrieb Comm. in libros ſex priores *Euclidis*; libros 2 de ventis; elementa geometriæ; inſtitutiones arithmeticas, practicas, auſtriacas; ſydera heliocyclica; paraphraſin in *Ariſtotelis* libros dialecticos; Sedeciam tragœdiam; Chriſtum patientem in 20 Elegien; orationem ſub auſpiciis lectionum mathematicarum habitam, und ſtarb zu Madrit 1630 den 1 Nov. im 49 Jahre. Al. A.

MALASPINA (Riccardaccius oder Ricordanus), war aus einer adelichen florentiniſchen Familie im 13 Seculo gebohren, und ſchrieb unter dem Titel: *Iſtoria antica*, eine florentiniſche Chronic, die von Erbauung dieſer Stadt anhebet, und bis 1281 gehet. Sie iſt mit ſeines Enckels Giacchetti Malaſpini Zuſätzen bis 1286 zu Florentz gedruckt, und daſelbſt 1718 mit Joh. Morelli Chronic wieder aufgelegt, auch in *Muratorii* theſaur. ſcriptor. Ital. Tom. VIII gebracht worden. Fa.

MALASPINA, oder Maleſpina, (Saba), von einigen falſch Salla vorgenahmt, ein Römer, war Decanus zu Martha und des Pabſts Joannis XXI Secretarius, lebte in der andern Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Rerum ſicularum ab an. 1250 ad 1276 libros 6, welcht Baluzius in dem Tomo VI miſcellaneorum, und Muratorius in dem Tom. VIII theſaur. Ital., ingleichen Jo. Bapt. Caruſius in dem Tom. II bibl. hiſt. ſiculæ, Burmannus aber mit Nic. Specialis Fortſetzung in dem theſaur. Sicil. heraus gegeben. Fa.

MALATERRA, ſiehe Gaufredus.

MALATESTA (Alex. Maſſarius), ein Römer, florirte 1610, und ſchrieb einige zur Bereiter-Kunſt gehörige Bücher im Italiäniſchen. Man.

MALATESTA (Joſ.), ſiehe Garaffius.

MALATESTA (Sigism. Pandulfus), Herr von Rimini, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und war in der Poeſie wohl geübt. Er brannte faſt vor Liebe gegen die Iſotta, und verehrte ſie als eine Göttin. In der Bibliothec zu Norfolck liegen von ihm verſchiedene Carmina im Manuſcript, und ein Brief von ihm an den Groß-Sultan, Mahomet II, ſtehet in *Baluzii* miſcellaneis. Gi. Fa. Jov.

de MALATESTIS (Carolus), ein päbſtlicher Procurator auf dem coſtnitzer Concilio zu Beförderung der Kirchen-Einigkeit, ſchrieb Briefe, welche in Herm. von der Hardt hiſt. concil. conſtant. ſtehen; ingleichen Nereidum Cantum, ſo man in *Gruteri* deliciis poetar. Ital. antrifft. Fa.

MALATINUS (Andr.), ein JCtus von Padua, im 16 Seculo, wird von verſchiedenen, aber ohne Grund, unter die daſigen Profeſſores gerechnet. Ehe er noch Doctor worden, machte er ſich durch ſeine Praxin und Schrifften berühmt, darunter ſind: Additiones memorabiles ad Inſtitutiones juſtinianeas; ad Digeſtum vetus; ad authenticas conſtitutiones und ad Codicem, und ſtarb in ſeinem Vaterlande 1570, im hohen Alter. Pap.

Digitized by Google

MALAVAL (Franciſcus), ein Frantzoſe, gebohren 1627, 17 Dec. zu Marſeille, wurde in dem 9 Monate ſeines Lebens blind, brachte es aber durch die Meditation ſo weit, daß er eine beſondere Gekehrſamkeit erlangte. Die Königin Chriſtina von Schweden beehrte ihn mit vielen Briefen, der Cardinal Bona hielt vertraute Freundſchaft mit ihm, und Clemens XI diſpenſirte ihn, ſeiner Blindheit ohngeachtet, daß er ein Clericus werden konte. Wie er ſich aber nach der Hand in des *Molinos* guide ſpirituelle zu ſehr verliebte, und ſeine eigene *pratique facile pour elever l'ame à la contemplation* faſt gäntzlich auf deſſelben ſonderbare Meinungen bauete, wurde dieſes Buch zu Rom in den Indicem libr. prohib. geſetzt; wiewol er ſogleich wiederruffte, und ſich öffentlich wider die dem Molinos ſchuld gegebene Irrthümer erklärte. Auſſer gedachtem Buche hat man von ihm: *La vie de St. Philippe Beniſi general de l'ordre des Servites; poeſies ſacrées; vie des Saints; lettres apologetiques adreſſees a l'Eveque d'Apt*, darinnen er weiſet, wie weit ſeine Meinung von dem Irrthum des Molinos entfernt ſey. In ſeiner Bibliothec, welche er den PP. Feuillanten zu Marſeille vermacht, finden ſich noch viel Manuſcripta von ihm, z. E. *Traité des uſages de la doctrine chrétienne; traité de l'obligation de ſanctifier la dimanche; traité contenant des avis pour la conduite des grands*; deliciæ ubi explicatione quorundam articulorum ſymboli fides ſtabilitur adverſus deiſtas, gentiles & aliquot hæreticos; *Recueil des lettres de pieté & d'erudition; lettre à un cure du dioceſe de Marſeille contre la neutralité en fait de religion.* Er ſtarb 1719, 15 May zu Marſeille. Journal literaire.

MALAVALETTE (Jo.), ein franzöſiſcher Jeſuit von Aramon in Langvedoc, docirte die Humaniora, Philoſophie und Theologiam moralem, war auch zugleich Prediger, ſchrieb Manuale veritatis catholicæ religionis, und ſtarb zu Lion den 19 Aug. 1643, im 53 Jahr. W, d. Al.

MALAVALETTE (Joſeph.), ein franzöſiſcher Jeſuit aus Langvedoc, in der Gegend Uzes, gebohren 1578, docirte die Beredtſamkeit und ſchönen Wiſſenſchaften 10 Jahr mit vielem Ruhm, war Rector des Collegii zu Aux, gab viel Jahre einen Prediger ab, und ſtarb zu Caen den 21 Febr. 1632, im 54 Jahre. Er ſchrieb Controverſiarum epitomen; occupationem animæ devotæ, und unitarem eccleſiæ catholicæ unius ſcripturæ auctoritate ſtabilitam. Al.

MALAVOLTA (Orlandus, oder Rolandus), ein Patricius von Siena, gegen das Ende des 16 Seculi, ſchrieb *Hiſtoria de Siena*, darinne er ſich aber ſehr partheyiſch wider die Florentiner erweiſt. Gad.

MALAVOLTA (Proſper), ein Jeſuit von Ferrara, profitirte die Rhetoric, und war zugleich Prediger, hernach unterſchiedener Collegiorum Rector in Italien, und ſeines Ordens zu Mayland Präpoſitus. Er ſchrieb im Italiäniſchen: Pia exercitia ſuper coronam XII virtutum b. Mariæ; Predigten, und ſtarb zu Genua den 4 Dec. 1604, im 66 Jahre. W, d. Al.

MALAXUS (Manuel), der ältere, ein berühmter Grieche aus Morea, vertrat um die Mitte des 15 Seculi das Amt eines Rhetoris zu Conſtantinopel. Er wechſelte verſchiedene Streitſchrifften, als mit Georg. Geminſtio Plethone, dem er auſſer einigen andern ungedruckten Schrifften ein Werck gegen deſſen Buch de proceſſione Spiritus S. entgegen ſetzte, davon ein fragmentum beym Allatio de conſenſu utriusque eccleſiæ ſtehet; ingleichen mit Franciſco, einem Dominicaner, wider den er apologiam ſeu refutationem, die in *Steph. le Moine* variis ſacris befindlich, nebſt verſchiedenen andern Wercken, die in der bodlejaniſchen Bibliothec noch im Manuſcript liegen; ferner mit Matthäo Camariota, wider den er ebenfalls geſchrieben. Sonſten wird ihm auch das Chronicon breviſſimum beygelegt, welches dem *Codino* de originibus conſtantinopolitanis beygefügt iſt. O. Ea. Al, G. Lam.

MALAXUS (Manuel), ein Enckel oder Ur-Enckel des vorhergehenden Manuelis, iſt 1580 geſtorben, und hat die Hiſtorie der Patriarchen zu Conſtantinopel in griechiſcher Sprache, welche in *Cuſii* Turco-Græcia ſtehet, mit ſeiner Hand abgeſchrieben. Die ihm ſonſt beygelegten Schrifften ſind: Memoriæ rerum peloponnetiacarum; chronicon; canonarium ſeu liber pœnitentialis; nomocanon; lib. de vitiis eccleſiaſticorum; ſcholia ad canones pœnitentiales *Baſilii*. Man legt ihm die Hiſtoriam politicam bey, welche ermeldter Cruſius an angezogenem Orte ohne Nahmen heraus gegeben. *Cruſius* in Turco-Græcia. Vo. O.

MALBRANCQ, ſiehe Malebranche.

MALCHION, ein Prediger zu Antiochien im 3 Seculo, hat die Redekunſt mit groſſem Ruhme gelehret, und einen Tractat wider Paulum Samoſatenum, ingleichen eine Epiſtel an den Pabſt Dionyſium, im Nahmen des zu Antiochien An. 270 verſammleten Synodi verfertiget. H. Euſ. Hie.

MALCHIOSTRUS (Franc.), ein JCtus von Parma, lehrte zu Padua die Rechte mit groſſem Beyfall, ſchrieb Conſilia ſeu reſponſa; commentarios in Authenticas Juſtiniani, und ward den 7 Oct. 1507, als er ſpät nach Hauſe gehen wollte, meuchelmörderiſcher Weiſe auf der Straſſe umgebracht. Pap.

MALCHOTIUS (Rob.), ſiehe Robertus.

MALCHUS, ein Sophiſte zu Byzantz, von Philadelphia in Syrien gebürtig, hat im 5 Seculo unter dem Kayſer Anaſtaſio gelebt, und Byzantiaca, oder eine Hiſtorie von Kayſers Leonis I letztern Regierungs-Jahren an bis 480, in 7 Büchern, ſodann auch weiter deren Fortſetzung bis 491 verfertiget, davon zwey ſchöne Fragmente in den Eclogis legationum ſtehen. S. Pho. Han. Fa.

MALCOMESIUS (Joh. Rich.), ein Profeſſor Juris zu Gieſſen, auch heſſen-darmſtädtiſcher Rath, florirte um 1666, und ſchrieb: Commentarium novum in *Weſenbecii* paratitla ad ff. ſo Wilh. Ludwell ediret; tr. de illuſtri foro ſpirenſi.

MAL-

MALCORPIUS (Mich.), ein norbertiner-Mönch von Heliſſem in Brabant, war ein geſchickter Poete zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen vitam S. Norberti. Sw.

MALCOTIUS (Odo), ein Jeſuit von Brüſſel, war Mathematicęs und der heiligen Sprache Profeſſor zu Rom, gab mit Verſchweigung ſeines Nahmens, Aſtrolabiorum ſeu utriusque planiſphærii univerſalis & particularis uſum; mathematica problemata; 6 Bücher Geometriæ practicæ heraus, und ſtarb zu Rom den 14 May 1615, im 40 Jahre. Al. A.

MALCOTIUS (Theodoricus), ein Licentiatus Theologiä von Löven, war Rector des Gymnaſii zu Ryſſel in der andern Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb dialogum de Mart. Lutheri ejusque conſortium in religione inconſtantia, welchen Franc. Agricola ins Deutſche überſetzt und vermehret hat. Sw.

de MALDEGHEM (Philipp.), ein Poete von Brügge in Flandern, lebte um 1600, und gab *Franc. Petrarchæ* opera poetica aus dem Italiäniſchen ins Franzöſiſche überſetzt heraus. Sw.

MALDER, Maldera, Malderus, (Jacob oder Johann), ein Biſchoff von Antwerpen, gebohren zu Leeuwe-Saint-Pierre, ohnweit Brüſſel 1563 den 14 Auguſt, hat zu Dovay und Löven die Theologie nicht ohne Ruhm gelehret, ehe er Biſchoff worden, meditationes theologicas; antiſynodica ſeu animadverſiones in decreta ſynodi nationalis dordracenæ; de virtutibus theologicis & de juſtitia & religione commentarium ad ſecundam ſecundæ D. Thomæ; comment. in primam ſecundæ D. Thomæ; diſſert. de rebus fidei pro inſtructione hæreticorum; comment in cantica canticorum; de abuſu reſtrictionum mentalium; de ſigillo confeſſionis ſacramentalis &c. geſchrieben, und iſt 1633 den 23 Oct. geſtorben. A. Sa.

MALDON, ſiehe Thomas.

MALDONADO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus und Prediger-Mönch, von Valladolid, war General-Prediger ſeines Convents, florirte um 1627, und ſchrieb *Chronica univerſal de todas las naciones y tiempos*, wovon aber nur der erſte Theil heraus gekommen, und welcher nach einiger Meinung mit vielen Fabeln angefüllet ſeyn ſoll. Ant. Ech.

MALDONADO (Anton Olivan), ſiehe Olivan.

MALDONADO (Didac. Granado), ein Spanier aus dem Anfange des 17 Seculi, hat *arte de Cozina à uſanza eſpannola, italiana y tudeſca* geſchrieben. Ant.

MALDONADO (Didac. Sanchez), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war Abt zu Medina Rioſeco, und ſchrieb *agricultura eſpiritual*, ſo zu Burgos 1603 in folio heraus gekommen. Ant.

MALDONADO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Viana 1633, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Valladolid und Salamanca, war Cenſor der Inquiſition, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache

miracula & portenta attinentia ad ſanctuarium B. V. de las Hermias. Al.

MALDONADO (Franc. Barrantes), ein Spanier von Alcantara, war Canonicus regularis des Ordens von Alcantara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *relacion de la calificacion y milagros del ſanto crucifixo de Zalamea*. Ant.

MALDONADO (Franc. de Herrera), ſiehe de Herrera.

MALDONADO (Gregor.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war ein geſchickter Prediger, lebte noch 1576, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache 4 Bände Predigten, welche zu Madrit im Manuſcript liegen. Ech.

MALDONADO (Joh.), ein Spanier von Cuenza, deſſen Voreltern zu Salamanca gewohnet, war um 1550 General-Vicarius des Biſchoffs von Burgos, ſchrieb gar fein Latein, unter andern paræneſin ad bonas literas; vitas Sanctorum; de ſenectute chriſtiana; paradoxon, vita hominis inſtar diei; deſcriptionem ludi chartarum & triumphi; geniale judicium; Hiſpaniolam ſ. de variis amantium caſibus. Ant.

MALDONADO (Jo.), ein Jeſuit, und hefftiger Feind der Proteſtanten, gebohren 1534, zu las Caſſas de la Reina, in der ſpaniſchen Provintz Extremadura, aus einer adelichen Familie, wies ſchon in ſeinen jungen Jahren einen ſonderlichen Eifer zum Studiren, lehrte die griechiſche Sprache, Philoſophie und Theologie zu Salamanca, Rom, Paris und Poitiers mit groſſem Zulauf, und diſputirte aus Begierde, die Perſonen widriger Religion zu ſeinem Glauben zu bringen, zu Sedan mit mehr denn 20 reformirten Predigern. Er wurde, weil er gelehret, daß die Lehre von der unbefleckten Empfängniß Mariä nicht zur Seligkeit nöthig ſey, zwar einer Ketzerey beſchuldiget, aber auch wiederum vor unſchuldig erkläret; wiewohl ſein Nahme bey der Sorbonne nicht wenig verhaßt wurde. Er begab ſich hierauf nach Bourges, legte ſich gantz und gar auf die Auslegung heiliger Schrifft, und wurde endlich zu Rom, dahin ihn Gregorius XIII zu Verfertigung der griechiſchen Edition der 70 Dollmetſcher beruffen hatte, 1583 den 5 Jan. in ſeinem Bette todt gefunden, nachdem er comment. in 4 Evangeliſtas in 2 Tomis; Ingleichen in 4 prophetas Jeremiam, Baruch, Ezechiel. & Danielem; expoſitionem Pſalmi 109; Epiſtolam de collatione ſedanenſi cum Calvinianis; commenc. in præcip. S.S. libros V.T.; diſputationem de fide; lib. de dæmonibus; tract. de ſeptem ſacramentis &c. verfertiget. Seine Schrifften ſind 1643 zu Paris in fol. zuſammen gedruckt worden. PB. Al. AE. Ant. Teiſſ. B.

MALDONADO (Joſeph.), ein americaniſcher Franciſcaner, deſſen Voreltern zu Sevillen in Spanien wohnhafft geweſen, kam 1618 nach Caſtilien, wurde nachgehends General-Commiſſarius ſeines Ordens und Beicht-Vater der Margarethen von Oeſterreich. Man hat von ihm armamentarium ſeraphi-

cum pro ruendo titulo immaculatæ conceptionis; *el mas eſcondido retiro del alma*, und *de la autoridad que tiene el comiſſario general de embiar comiſſarios a las Indias occidentales.* Ant.

MALDONADO (Laur. Ferrer), ein Spanier zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte ſich im Kriege wohl verſucht, auch den Studien fleißig obgelegen, und ſchrieb *imagen del mundo ſobre la eſfera, coſmographia, geografia y arte de navegar; relacion del deſcubrimiento del eſtrecho de Anian hecho por el autor.* Ant.

MALDONADO (Petr.), ein vornehmer Spanier von Sevilien, ward in den letzten Jahren ein Auguſtiner-Mönch, ſchrieb lectiones ſacras in 1 Joh. epiſtolam; commentaria in XXVII pſalmos priores; *primera parte del conſuelo de Juſtos; traça y exercicios de un oratorio; libro eſpiritual que ſerve para la leccion y meditacion; aviſos al privado; diſcurſo del coro y officio divino*, und ſtarb zu Sevilien 1614, im 38ſten Jahr. Ant.

MALDONADO (Petr. Barrantes), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens von Alcantara, daher er auch gebürtig war, hatte ſich in der Hiſtorie wohl umgeſehen, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb *dialogo en que quenta el ſaco que los Turcos bizieron en Gibraltar y el vencimiento que la armada de Eſpanna hizo en la de los Turcos anno 1540; illuſtraciones de la caſa de Niebba; chronica del Rey D. Henrique III*, welche beydt letztern Wercke noch im Manuſcript liegen. Ant.

MALDONADO (Petr. Ferrer), ein Spanier, lebte um die Mitte des 17 Seculi als Portionarius des Dom-Capitels zu Cadix, und ſchrieb *notte de la vida chriſtiana; aviſos de bien vivir repartidos en los ſiete dias de la ſemana.* Ant.

MALDONATO (Petrus de Reyna), ſiehe de Reyna.

MALEBRANCHE oder Malebranecq, (Jacob), ein Jeſuit von St. Omer, docirte die Humaniora, war Prediger, und der Schulen Präfectus, ingleichen Cœtuum marianorum Director, überſetzte aus dem Franzöſiſchen ins Lateiniſche *Antonii Balinghem* Sermones ſympoſiacos; *Stephani Binetti* conſolatoriam ægrorum ſcholam, ſchrieb auch ſelbſt hiſtoriam de Morinis & Morinorum rebus in 3 Tomis, und ſtarb zu Dornick den 5 May 1653, im 71 Jahr. Al. A.

MALEBRANCHE (Nicolaus), ein berühmter Philoſophus, gebohren 1638 den 6 Auguſt zu Paris, war das letzte von 10 Geſchwiſtern, und in der Jugend ſehr kränklich, wobey er ein krummes Rückgrad und eingebogenes Bruſt-Bein hatte, trat 1660 in die Congregationem Oratorii, legte ſich anfangs auf die Kirchen-Hiſtorie und Critic, ließ aber alles fahren, als er 1664 Carteſii Buch de homine las, welches ihn bewog, ſich mit ſolchem Eifer auf die carteſianiſche Philoſophie zu legen, daß er einer der gröſten Weltweiſen worden, die iemals gelebet; wurde auch 1699 in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er ſchrieb *recherche de la verité*, davon diejenige Auflage die beſte iſt, welche der Verfaſſer 1712 in 4 Bänden in 12 hers ausgegeben; *converſations chretiennes; de la nature & de la grace*, worüber er mit dem Herrn Arnaud einige Streit-Schrifften gewechſelt, als: *Reponce au livre de* Mr. Arnaud *des vrayes & des fauſſes idees; trois lettres touchant la defenſe de* Mr. Arnaud *contre la reponce au livre des vrayes & des fauſſes idées; reponce à une diſſertation de* Mr. Arnaud *contre eclairciſſement du traité de la nature & de la grace; lettres à un de ſes amit, dans leſquelles il repond aux reflexions philoſophiques & theologiques de* M. Arnaud *ſur le traité de la nature & de la grace; lettres touchant cellet de* M. Arnaud; *deux lettres touchant le 2 & 3 Volume des reflexions philoſophiques & theologiques de* M. Arnaud; *reponce a la troiſieme lettre de* Mr. Arnaud *touchant les idées & les plaiſirs.* Er verfertigte ferner: *Avis touchant l' entretien d'un philoſophe chretien avec un philoſophe chinois pour ſervir de reponce à la critique de cet entretien inſerée dans les memoires de Trevoux; Reflexions ſur la lumiere & les couleurs ſur la generacion du feu*, welche in der hiſtoire de l'academie des ſciences ſtehen; *entretiens ſur la metaphyſique & ſur la religion; de l'amour de Dieu; reflexions ſur la premotion phyſique; meditations chretiennes & metaphyſiques; traité de la morale; reponce a Mr.* Regis; *lettre ſur la reponce à Mr.* Regis; *reponce à un avis de Mr.* Regis; *deux lettres à Mr.* Arnaud, welche drey letzten Schrifften in dem Journal des Sçavans ſtehen; *meditations pour ſe diſpoſer à l'humilité*, und ſtarb 1715 den 13 Oct. Hiſt. Journ. AE. Nic.

MALEKIENSIS, ſiehe Valioddin.

MALELA, ſiehe Johannes.

MALEOTES, ſiehe Ariſtophanes, und Nicias.

MALERBI, ſiehe Malermi.

de MALERMI, oder Malerbi, (Nicolaus), ein Benedictiner von dem Orden der Camaldulenſer, von Venedig gebürtig, florirte in der andern Helfte des 15 Seculi. Er war der erſte, der die gantze heilige Schrifft ins Italiäniſche überſetzte, und 1471 unter dem Titel *biblia volgata hiſtoriata* in 2 Voll. in fol. drucken ließ. O.

MALESARDUS (Greg.), ein italiäniſcher Dominicaner von Ceſena, wo er auch 1405 Biſchoff worden, und 1409 geſtorben, hat commentarium in Evangelium Matthæi hinterlaſſen. Ug. Ech.

de MALESCOT (Stephanus), ein JCtus im 16 Seculo, ſchrieb tr. de nuptiis, welcher 1572 zu Baſel, und 1590 zu Cölln in 8 heraus gekommen.

MALESPINA, ſiehe Malaſpina.

MALESPINA (Germanicus), ein italiäniſcher Marcheſe aus dem Florentiniſchen, lebte um 1596, und ſchrieb unter andern orat. de fœdere cum chriſtianis Principibus contra Turcam feriendo &c.

MALE-

MALESPINA (Leonh.), ein Florentiner, war wegen ſeiner Erkenntniß in der Philoſophie und wegen ſeiner Beredtſamkeit im Predigen berühmt, lebte auch deswegen zu Rom, dahin er ſich begeben, in beſonderem Anſehn, gab *Ciceronis* epiſtolas ad Atticum & ad Quinctum Fratrem a ſe correctas heraus, und ſtarb zu Rom 1571. HL.

MALESPINI (Lionardo), ſiehe Corradus (Sebaſt.).

de MALESTROIET, oder Maleſtroctus, ein königlich-frantzöſiſcher Rath und Financier, lebte um 1566, und ſchrieb im Frantzöſiſchen paradoxa de monetis, welche lateiniſch in *Rein. Budelii* collectione de Monetis ſtehen; paradoxa de carieate rerum ejusque remediis, darüber er mit Joh. Bodino in Streit gerathen ꝛc.

de MALETIS (Albericus), ein JCtus von Pavia, ſchrieb tractatum de teſtibus, welcher Tom. IV tract. tract und in der collectione de teſtibus ſteht, ſo 1596 zu Cölln edirt worden.

MALEZAIR, ſiehe Reyer (Andr.).

de MALEZIEU (Nicolaus), Herr von Chatenay, gebohren zu Paris 1650, erlangte ſehr frühzeitig ſo wohl im Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen, als in der Poeſie, Hiſtorie, Mathematic, Philoſophie und andern Wiſſenſchafften eine ſeltene Geſchicklichkeit, ward in dem 20ſten Jahre ſeines Alters dem Biſchoff Boſſuet bekannt, welcher ihm, da er mittlerweile unterſchiedene Jahre in Champagne gelebet, die Stelle eines Præceptoris bey dem Duc du Maine an dem Hofe zuwege brachte. 1696 ward ihm auch den Hertzog von Bourgogne in Mathematicis zu unterrichten aufgetragen; da er denn den Printzen angewöhnte, daß er allezeit die des Tages zuvor gehabte Lection mit eigener Hand aufſchrieb, woraus die 1715 von Mr. Boiſſiere an das Licht geſtellten Elemens de geometrie de M. le Duc de Bourgogne erwachſen ſind. 1699 wurde er als Honoraire in die Academie des Sciences, und 1701 als ein ordentliches Mitglied in die Academie franeoiſe aufgenommen. Auſſer dieſem aber war er auch Cantzler in dem Fürſtenthum Dombes, und Chef von allen Raths-Collegiis des ermeldten Duc du Maine, wie auch General-Secretarius der Schweitzer und Graubünder, bey welchen Bedienungen er auch die Hertzogin von Maine auf ihr Verlangen in den Wiſſenſchafften unterrichtete, und ihr hiernechſt bey ihren öftern Feſtins, Schauſpielen und andern Luſtbarkeiten, ſowohl was die Erfindung als die Ausführung anbetrifft, an die Hand gieng. Er ſtarb zu Paris den 4 Mertz 1727, wurde aber auf ſeinem Landgute Chatenay, nicht weit von Seeaux, zur Erde beſtattet. Man findet von ihm unterſchiedliche *chanſons*, *lettres*, *ſonnets* und andere Poeſien, in einer Sammlung, welche unter dem Titel *divertiſſemens de Seeaux*, zu Trevoux 1712 und 1725 heraus gekommen. Gemeiniglich wird ihm auch die Comödie *Polichinelle demandant une place dans l'academie*, zugeſchrieben, welche in den ſogenannten pieces echapées du feu befindlich iſt. Er hinterließ drey Söhne, wovon der älteſte bey ſeinem Abſterben Biſchoff zu Lavaur, der mittlere Brigadier der königlichen Armeen, und General-Lieutenant der Artillerie, und der jüngſte Capitain bey den Carabiniers geweſen. Hiſt.

MALFANTIUS (Geneſius), ein genueſiſcher Patricius, florirte um 1586, und gab compendium philoſophiæ und opus meteororum heraus; hinterließ auch paraphraſin in libros *Ariſtot.* de arte dicendi. Ol.

MALFERIT (Petr.), ein JCtus von Barcellona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb apologeticum juris reſponſum pro juſtitia regum catholicorum in occuparione Indiarum, ſo unter *Jac. Mandeli Albani* conſiliis mit ſtehet. Ane.

MALHERBE (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Caen gegen 1555, hielt ſich von ſeinem 17 Jahre bis 1586 in Provence bey Henrici II natürlichem Sohn Henri d'Angouleme auf, wurde 1605 an den Hof geruffen, da ihn der Hertzog von Bellegarde auf königlichen Befehl zu ſich nahm, und ihm freye Tafel, nebſt einem Pferde und einer Penſion von 1000 Pfunden gab. Nach Henrici IV Tode wies ihm die Königin Maria de Medicis eine jährliche Penſion von 500 Thlr. an, und gab ihm einen Titel am Hofe. Im hohen Alter wurde ſein übriger einziger Sohn von einem Edelmann aus Provence todt geſtochen, und Malherbe wollte deswegen mit dieſem Edelmann von 25 Jahren in ſeinem 73 Jahre duelliren. Allein die Sache wurde dergeſtalt verglichen, daß ihm der Edelmann 10000 Thlr. geben ſollte, was vor er ſeinem Sohne ein prächtig Grabmahl wollte bauen laſſen: wiewohl Malherbe 1628 zu Paris geſtoeben, ehe die Sache zu Stande gekommen. Von der Religion hielt er ſehr wenig. Auf dem Todtenbette wollte er nicht beichten, weil er ſolches, wie er vorgab, nur in Oſtern zu thun pflegte. Als ihm aber einer ſeiner Freunde ſagte, er hätte ja gelebt wie andere Menſchen, drum ſollte er auch wie andere Menſchen ſterben: ſo fragte er, was dieſes heiſſen ſolle? und als jener antwortete: wenn andere Menſchen ſterben, beichten ſie, und laſſen ſich die Sacramente reichen: ſo gab er zur Antwort: ihr habt recht, ließ auch einen Pfarrer holen. Als ihm derſelbe etwas von der Herrlichkeit des zukünftigen Lebens, vielleicht nicht mit den beſten Ausdrückungen, herſagte, ſo ſprach er: redet mir nichts mehr davon, euer böſer Stylus macht mir einen Eckel davor. Wenn man von der Religion redete, ſo ſagte er, die Religion aller rechtſchaffenen Leute iſt diejenige, ſo ihr Fürſt hat. Wenn ihm die Armen verſprachen vor ihn zu beten, ſo gab er ihnen zur Antwort: er könne nicht glauben, daß ſie im Himmel in groſſem Anſehn ſtünden, da ſie Gott auf der Welt in ſo elendem Zuſtande lieſſe: es würde ihm lieber geweſt ſeyn, wo ihm der Herr von Luynes oder ein anderer Liebling des Königs dergleichen angedoten hätte. In ſeinem Umgange war er mürriſch, ſagte alles was er dachte, und verachtete alle Leute. Als

ihm einſt ein Poet eine Ode brachte, mit Bitte ſolche zu corrigiren, ſo ſagte er, als jener ſolche wieder forderte, es mangle nichts daran als vier Worte. Der Poet bat ihn, ſolche darzu zu ſchreiben. Er ergriff die Feder, und ſetzte unter dem Titel Ode au Roy die vier Worte pour torcher ſon C.... wickelte das Papier zuſammen, und gab es dem Poeten wieder, der ſich vor die gehabte Mühe ſehr bedanckte, ohne nachzuſehen, was Malherbe geſchrieben. Gegen die Wiſſenſchaften, und ſonderlich diejenigen, ſo bloß zum Vergnügen dienen, die Poeſie, Muſic, Mahlerey trug er eine groſſe Verachtung, und ſagte, es ſey thöricht, ſich der Poeſie zu wiedmen, ein guter Poete ſey dem Staate nicht mehr nütze als ein guter Kegel-Schieber. Ob wohl die Poeſie ſein Hauptwerck war; ſo ſagte er doch einmahl zu Racan: die Nachkommen werden uns beyde vor ein paar Narren halten, daß wir die beſte Zeit unſers Lebens auf eine Kunſt gewendet, die dem Staat und uns ſelbſt ſo wenig Nutzen bringt. Nichts war verdrießlicher als ihm zuzuhören, wenn er ſeine Verſe ablas, weil er bey ſeiner ſchwachen unangenehmen Sprache, zum wenigſten ſechs mahl ausſpiehe, ehe er vier Zeilen heraus brachte; deswegen der Ritter Marino ſagte, er habe nie einen feuchtern Menſchen und einen trocknern Poeten geſehen, als den Malherbe. Er las einmahls dem Racan Verſe her, und fragte ihn um ſein Urtheil. Dieſer entſchuldigte ſich, und ſagte, er habe ſie nicht recht verſtanden, weil Malherbe die Helfte davon verſchluckt. Das verdroß ihn, und er ſagte: fürwahr, wenn ihr mich böſe macht, ſo verſchlucke ich ſie gar. Denn ſie gehören meine, weil ich ſie gemacht habe, und ich mag damit thun was ich will. Er war in ſeinen Meublen ſehr nachläßig, und hatte in der Cammer nicht mehr als 7 oder 8 Stroh-Stühle. Wenn er nun ſo viel Zuſpruch von Gelehrten kriegte, daß die Stühle beſetzt waren, ſo riegelte er die Thüre zu: und wenn iemand anklopfte, ſo war diß ſeine Antwort: ihr müſt warten, weil kein Stuhl ledig iſt. Unterdeſſen aber hat er ſich, die franzöſiſche Sprache und Poeſie auszubeſſern, ſehr bemüht; wie er denn nach Ronſarden der beſte L. icus, und wenn er etwas harte geſchrieben, zu ſagen gewohnt geweſt: icy j'ai ronſardiſé. Es wurde ihm aber ſeine Poeſie ſehr ſauer; indem er offt über einem Gedichte ein halb Rieß Papier verſchmieret, und nach einer Arbeit von 100 Verſen lange ruhen müſſen. Man hat von ihm eine Ueberſetzung von Senecä Buch de beneficiis, und des 33 Buchs von Tito Livio; Briefe und Gedichte. Seine ſämmtlichen Wercke ſind verſchiedene mahl, und am vollſtändigſten 1722 zu Paris in 3 Theilen mit des Menage und Chevreau Anmerckungen, nebſt dem Leben des Malherbe, ſo Racan verfertigt, heraus gekommen. In den memoires de litterature des P. Desmolets und der Bibliotheque françoiſe findet man auch eine Ode und einen Brief des Malherbe, ſo bisher nicht bekannt geweſt. *Balſac* lettres & entretiens. B. Pe. Mem.

MALHERBI (Nic.), ſiehe Malermi.

MALHERMI, ſiehe Malermi.

MALIFARDI (Gregor.), ſiehe Orſi (Johann Joſeph).

MALINÆUS (Guil.), des Kayſers Caroli V geheimer Cammer-Diener, von Brügge, florirte um 1551, überſetzte *Ludovici ab Avila* commentariorum de bello germanico a Carolo V Cæſar. geſto libros II ins Latein, und ſchrieb Epiſteln ꝛc. A.

MALINELLI (Nic.), ein italiäniſcher Dominicaner, von Crema, florirte um 1639, war ein Redner, Poete, Polyhiſtor, Philoſophus und Theologus, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, ingleichen *delle lodi della Madonna madre di Dio*, ebenfalls in Verſen. Ech.

MALINGRE (Claudius), Herr von St. Lazare, von Sens gebürtig, wurde um das Jahr 1639 königlich-frantzöſiſcher Hiſtoriographus, und gieng um die Mitte des 17 Seculi mit Tode ab. Seine Schrifften ſind *de la gloire & magnificence des anciens; tr. de la loi ſalique, armes, & bloſons de France; hiſtoire generale des etats aſſemblés; hiſtoire de Louis XIII; hiſtoire chronologique de pluſieurs grands Capitains, Princes, Seigneurs &c. qui ont paru en France; intrigues & guerres civiles de France en 1620, 1621 & 1622; hiſt. de la naiſſance, progres & decadence de l'hereſie de ce ſiecle; memoires de* Fr. de Boyvin, Baron de Villars, *avec une continuat. jusqu'en 1629; hiſt. des dignites honoraires de France & erections de pluſieurs maiſons nobles en duchés, comtés, pairies, marquiſats & baronies; antiquites de la ville de Paris; hiſtoire romaine par* Nic. Coefferau, *continuee jusqu'à l'Empereur Ferdinand II; remarques d'hiſtoire depuis 1610 jusqu'en 1639*, darinne er des *Jean Richer* Mercure françois fortſetzen wollen, aber bald aufhören müſſen; *annales de la Ville de Paris; hiſtoire generale des guerres & mouvemens arrivés en divers Etats du monde ſous le regne de Louis XIII, depuis 1610 jusqu'en 1642 &c.* legte aber mit allen denſelben wenig Ehre ein. Bibliotheque françoiſe de Mr. Sorel. Nic.

de MALLARA (Joh.), ein ſpaniſcher Redner und Poet von Sevilien, ſtudirte zu Salamanca und Barcellona, lehrte darauf zu Salamanca die Beredtſamkeit, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb *la filoſofia vulgar; recebimiento que hizo la cividad de Sevilla al Rey D. Felippe II;* ein heroiſch Gedicht Hercules genannt; Pſyche in 12 Büchern; *deſcripcion de la galera real del Juan de Auſtria; peregrinacion de la vida; el martyrio de las ſantas virgines Juſta y Ruſina* in Verſen, von denen aber nur die beyden erſten gedruckt worden; half auch die Auflage von *Aphthonii* progymnaſmatibus mit Franc. von Eſcobar lateiniſcher Ueberſetzung und Anmerckungen befördern. Ant.

de MALLEA (Salvator), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä von dem Orden de la Trinidad, aus Granada, war General-Procurator und Chronographus ſeines Ordens, auch königlicher Hof-Prediger, ſchrieb *Rey pacifico, y gobierno del Principe catolico ſobre el Pſalmo C; viſiones de Daniel aplicadas a la caſa de Auſtria;* argu-

argumento ſobre todos los pſalmos; origen de las religiones desde Adam haſta nueſtros tiempos; genealogia de S. Felix de Valois; deſcripcion de las fieſtas, que ſe hizieron en Granada al nacimiento del Principe D. Felipe Proſpero; Relox eſpiritual para aprovechar las doce horas del dia y doce de la noche; diſcrecion de Eſpiritus; vida monaſtica in 2 Tomis; *vida de los ſantos fundadores S. Juan de Mata y S. Felix de Valois*, und lebte noch 1670. Ant.

MALLEMANS (Claudius), ein Philoſophus, von Beaune in Bourgogne gebürtig, kam ſehr jung nach Paris, und trat daſelbſt 1674 in die Congregation des Oratorii, blieb aber in derſelben nicht gar lange, ſondern hielt ſich zu der Univerſität zu Paris, und gab darauf in dem Colleglo du Pleßis 34 Jahr lang einen Profeſſorem Philoſophiä ab, binnen welcher Zeit er auch die Herzogin von Bourgogne in eben dieſer Wiſſenſchaft unterrichtete. Zuletzt aber begab er ſich um beſſerer Bequemlichkeit willen zu den Prieſtern von der Communität des Franciſci von Sales, und ſtarb bey ihnen den 12 April 1723, im 77 oder 78 Jahre ſeines Alters. Er war vor die Lehrſätze des Cartſii ſehr eingenommen, und ſeine Schrifften ſind: *machine pour faire toutes ſortes de cadrans ſolaires; nouveau ſyſteme de l'aimant*, welches auch in dem Journal des Sçavans 1674 anzutreffen; *l'ouvrage de la creation; nouv. au ſyſteme du monde; probleme de la quadrature du cercle reſolu geometriquement*, worüber er mit einem Unbekannten in Streit gerathen, u. a. m. Sein Bruder, Steph. Mallemans, der 1716 zu Paris mit Tode abgegangen, hat ſich durch einige heraus gegebene frantzöſiſche Poeſien bekannt gemacht. Sein anderer Bruder, Jo. Mallemans aber, iſt noch 1733 als Canonicus bey der königl. und Collegial-Kirche S. Opportunä zu Paris am Leben geweſen, und hat ſich durch verſchiedene Wercke, worinne er aber auch viel ſonderbare Meinungen blicken läßt, hervor gethan. Lo.

MALLEOLUS, oder Hämmerlein, (Felix), ein JCtus, gebohren 1389 zu Zürch, wurde 1412 zu Zürch Chorherr, 1421 Probſt zu Solothurn, 1426 Doctor Decretalium zu Bononien, und 1428 Cantor der Stiffts-Kirche zu Zürch, ſchrieb paſſionale ſ. dialogum auctoris & parientiæ; paſſionale virginum nondum nuptarum cum mundo degentium; repertorium utriusque juris; dialogum de nobilitate & ruſticitate; de aſſaſinis in mortes principum tendentibus; de miſericordia captivis & defunctis impendenda; de aëris diſtemperatione propter quorundam hominum cadavera non rite ſepulta; de balneis naturalibus, wovon einige excerpta in der ſylloge veneta de balneis ſtehen; proceſſum judiciarium inter Thuricenſes & Suitenſes; contra validos mendicantes, ſo in Goldaſti Reichshändeln deutſch ſtehet; contra Anachoretas, Beghardos Beghinasque ſylveſtres; deſcriptionem Lolhardorum; gloſſam bullarum per Beghardos impetratarum; de negotio monachorum; de plebanis & religioſis mendicantibus; de religioſis proprietariis; tenorem epiſtolæ de cœlo miſſæ contra negligentes divinum cultum; de novorum officiorum divinorum inſtitutione; de oblatis & ſolutis pecuniis pro præbenda; dialogum de anno jubileo; de benedictionibus auræ cum ſacramento faciendis; de exorciſmis & adjurationibus; de credulitate dæmonibus adhibenda, welche drey Werckgen auch im malleo maleficarum anzutreffen; de arbore corculari ducenda in die feſto; de matrimonio ſeu ſponſalibus; de furto reliquiarum in monaſterio B. Virginis commiſſo; epiſtolam contra quendam ſuperbum clericum; formam appellationis contra quendam Cardinalem, qui in Germania vellet intrare eccleſiam cathedralem; de libertate eccleſiaſtica; de boni & mali occaſione; de emtione & venditione unius pro viginti; de contractibus; doctoratum in ſtultitia; tenorem litterarum doctoratus in ſtultitia; contra iniquos judices; dialogum de conſolatione inique ſuppreſſorum und ſtarb 1456. Sein Leben, welches bald nach deſſen Tode geſchrieben worden, iſt in *Hottingeri* ſchola tigur. befindlich. Man hat eine Sammlung ſeiner Schrifften, die zu Baſel 1479 in folio unter dem Titel: variæ oblectationis opuſcula gedruckt worden; ingleichen noch eine andere Collection unter der Aufſchrifft: *Fel. Malleoli* de nobilitate & ruſticitate dialogus; acced. ejusd. de ſwitenſium ortu &c. ſo ohne Benennung des Jahrs und Orts in folio heraus gekommen. Einige Excerpta aus ſeinen Schrifften ſind auch in dem zu Zürch 1735 in folio zum Vorſchein gekommenen Theſauro hiſtoriæ helveticæ zu finden. H. Ge. T. Nic. Fa.

MALLEOLUS (Thom.), ſiehe Thomas von Kempen.

MALLET (Alain Maneſſon), ein Ingenieur, gebohren zu Paris, war anfänglich Pagen-Hofmeiſter daſelbſt, und gab 1672 den 3ten Theil ſeiner *travaux de Mars ou la fortification* heraus, darinne er ſich Ingenieur des Camps et Armees du Roi de Portugal genennet. Hierauf fieng er an, eine vollſtändige Coſmographie zu verfertigen, welche zu Paris 1683 unter dem Titel: *deſcription de l'univers* in 5 Octav-Bänden heraus gekommen. Man hat auch von ihm geometriam practicam, die aus 4 Octav-Bänden beſtehet. HL.

MALLET (Ant.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Rennes, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, Prior im Convente St. Jacobi zu Paris und General-Vicarius Congregat. gallicanä, auch Ober-Provincial von Franckreich, hielt ſich meiſt zu Blois auf, ſtarb auch daſelbſt 1663, etwa 70 Jahr alt, und ſchrieb *hiſtoires des SS. Papes, Cardinaux, Patriarches, Archeveques, Eveques, Docteurs & autres hommes illuſtres, qui furent ſuperieurs ou religieux du convent de S. Jacques de l'ordre des FF. Precheurs à Paris* in 2 Tomis; ingleichen *diſcours ſur le roſaire perpetuel.* Ech.

MALLET (Car.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, wie auch Archidiaconus und Canonicus zu Rouen, aus der Picardie in der Diöces Amiens gebürtig, ſtarb zu Rouen, wo er auch in die 30 Jahr Groß-Vicarius geweſen, 1680. Man hat von ihm *examen de quelques paſſages de la traduction françoiſe du N. T. imprimé à Mons*, und *de la lecture de l' ecriture ſainte en langue vulgaire*, darwider Mr. Arnaud ein und anders zu erinnern gefunden, der aber vom P. le Tellier ſeine Abfertigung erhalten. HL.

MALLET (Petrus), ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, war in der Diöces von Amiens gebohren, und erlangte die Doctor-Würde 1659, worauf er auch Canonicus und Archidiaconus an der Kirche zu Rouen wurde, und 1679, oder 1680 verſtarb, nachdem er ein ſogenanntes Examen wider dir von Ant. le Maitre und deſſen Bruder le Maitre de Saci verfertigte Ueberſetzung des neuen Teſtaments, ſo gemeiniglich die Ueberſetzung von Mons genennet wird; ingleichen *traité de la lecture de l' ecriture ſainte en langue vulgaire*, heraus gegeben, welche beyde Schrifften aber von dem berühmten Arnaud in ſeiner nouvelle defenſe de la traduction de N. T. und in dem tract. de la lecture & de l' ecriture ſainte ihre Abfertigung bekommen. HL.

MALLET (Philippus), ein Sohn des vorigen Petri, gebohren zu Bazaucourt, ſtudirte zu Paris, und legte ſich ſonderlich auf die Mathematic, that mit des Mylord Digby Sohn eine Reiſe nach Engelland, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft die Mathematic zu Paris in die 43 Jahr lang, ſchrieb unter andern mathematiſchen Werckgen eines von den Fortificationen in franzöſiſchen Verſen, auch einen gantzen curſum mathematicum, und ſtarb 1679, ledigen Standes, im 73 Jahr. HL.

MALLEVILLE (Claudius), ein Poet, gebohren zu Paris von anſehnlichen Eltern, wurde, nachdem er in den Wiſſenſchafften einen ſattſamen Grund geleget, einem königlichen Finantzen-Secretario übergeben, um ſich zu einer zukünfftigen Bedienung geſchickt zu machen. Nach dieſem kam er als Secretarius zu dem Marſchall von Baſſompierre, hatte aber bey demſelben wenig zu verrichten; daher er um ſeine Entlaſſung anhielt, und bey dem Cardinal de Berulle in Dienſte trat. Jedoch da er auch bey dieſem nicht fand, was er geſucht, kehrte er wieder zu dem Herrn von Baſſompierre, und erwies ihm, ſo lange er in der Baſtille war, gute Dienſte; weswegen ihm derſelbe nach ſeiner Befreyung und wieder erlangten Colonelſchafft über die Schweitzer, das Secretariat bey denſelben anvertrauete. Weil ihm nun dieſe Bedienung ſehr viel eingetragen, kauffte er ſich endlich die Stelle eines königlichen Secretarii, und ſtarb 1647, nachdem er über 50 Jahr alt worden. Er war einer von denjenigen, ſo durch ihre Privat-Zuſammenkünffte zu Aufrichtung der Academie francoiſe etwas beygetragen, und hernach die erſten Mitglieder von derſelben abgegeben. Von ſeinen lateiniſchen Gedichten iſt weiter nichts gedruckt, als was er wider den bekannten Monmaur verfertigt. Seine frantzöſiſchen Poeſien aber, welche aus *Sonnets, ſtances, elegies, epigrammes &c.* beſtehen, ſind zu Paris 1649 in einem Qvart-Bande zuſammen heraus gekommen. Aus ſeiner Commentatione in regias aquarum & ſilvarum conſtitutiones, findet man einen Extract in *Fritſchii* corpore juris foreſtali. Hiſt.

de MALLIACO (Joh.), ſiehe Johannes.

de MALLIACO (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

MALLIAUD (Alb.), ein Dominicaner von Chambery, ſtudirte zu Paris, wurde Magiſter Artium, und hernach Doctor Theologiä, verſtand die griechiſche, hebräiſche, italiäniſche und ſpaniſchr Sprache fertig, kehrte in ſein Vaterland zurück, und ſtarb um 1690. Man hat einige Reden von ihm; verſchiedenes aber, ſo vor angehende Prediger taugt, liegt noch im Manuſcript. Ech.

MALLINCROT (Bernh.), ein Decanus zu Münſter im 17 Seculo, von groſſer Gelehrſamkeit, beſaß ein ſo gut Gedächtniß, daß man glaubte, durch deſſen Hülffe gantze Bücher, wo ſie in der Welt verlohren giengen, zu erſetzen. Er hatte öffters Hoffnung, zu einem Bißthum zu gelangen. Der Ausgang aber ſchlug allezeit fehl: und als er 1650 bey der münſteriſchen Biſchoffs-Wahl, weil er den Capitularen immer ſehr ſcharff geweſen, wiederum leer ausgieng, fieng er mit dem neuen Biſchoff allerhand Streitigkeiten an, darüber er endlich in die Strafe der Excommunication verfiel, und 1657, da er ſich vor den münſteriſchen Thoren ſehen ließ, auf biſchöflichen Befehl gefangen auf das Schloß Ottenſtein geſetzt wurde, wo er nach 7 Jahren geſtorben. Seine vortrefliche Bibliothec wird annoch zu Münſter aufbehalten. Er hat de ortu & progreſſu artis typographicæ; de natura & uſu literarum; Chronicon de archi-cancellariis S. rom. imperii & cancellariis aulæ imperialis, ſo auch in *Jac. Wenckeri* collectis archivi & cancellariæ jutibus ſtehet; Paralipomenōn de hiſtoriis græcis centurias 5, welche man in *Joh. Alb. Fabricii* Supplementis ad *Ger. Joh. Voſſium* de hiſtor. græc. & lat. findet; Collectanea hiſtoriæ monaſterienſi inſervitura, die noch im Manuſcript liegen, und von denen Joh. Georg ab Eccard in ſeinen annalibus Franciæ orientalis Tom. I Nachricht giebet; diſcurſum de ſummo bono hominis in hac miſeria; ſummos pontifices & S. rom. eccleſiæ Cardinales germanicos &c. geſchrieben. B. G. Struv hat deſſen Werck de Archicancellariis 1715 zu Jena wieder auflegen laſſen, und demſelben des Verfaſſers Leben beygefügt.

MALLISVIELT, ſiehe Macclesfield.

MALLIUS (Petrus), ein Canonicus an der St. Peters-Kirche zu Rom, hat zu Ende des 12 und zu Anfange des 13 Seculi florirt, und ein Buch an den Pabſt Alexander III, daraus einige Capitel de feſtivita-

vitatibus coronationis Papæ, in *Mabillonii* Muſeo Ital. Tom. II ſtehen; ingleichen relationem de baſilicæ vaticanæ reliquiis *Jacobi Grimaldi* geſchrieben. Fa.

MALLIUS Brezæus (Simon) ſiehe de Maille.

MALLONI (Daniel), ein Mönch aus dem S. Hieronymi-Orden, von Breſcia, hat zu Rom in den philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchafften guten Grund geleget, ſich im Diſputiren hervor gethan, eine bibliothecam ſcholaſticam; elucidationes in ſtigmata Domini noſtri Jeſu Chriſti verfertiget, und iſt um 1616 geſtorben. Er. Im.

MALLOTES (Crates), ſiehe Crates.

MALLOTES (Philiſtides), ſiehe Philiſtides Mallotes.

de MALMEDIS (Iſaac), ein Doctor Medicinä zu Paris, lebte um 1566, und ſchrieb *un diſcours de l'origine & deſcente de la noble & ancienne maiſon de Crouy ou Croy en Piccardie; l'art militaire; diſcours de toute l'Italie* &c. Cr.

MALMESBURIENSIS (Guilielmus), ſiehe Sommerſet.

MALMESBURIUS (Oliv.), ſiehe Olivier.

MALONESIUS (Carolus), ein Italiäner, hat 1644 den *Dionyſium Longinum* mit ſchlechten Noten zu Bologna ediret.

MALONIUS (Guil.), ein Irrländiſcher Jeſuit, von Dublin, gebohren 1586, lebte als ein Miſſionarius lange Zeit in Spanien, ſchrieb wider *Jac. Uſſerium* pro antiquitate dogmatum fidei romanæ, ingleichen reſponſum de reali præſentia, darauf Joh. Hoyle geantwortet, ward Rector des irrländiſchen Seminarii zu Sevilien in Spanien, und ſtarb daſelbſt 1656 im Auguſt. Al.

MALPEUS, auch Maffeus genannt, (Petr.), ein Dominicaner von Brüſſel, gebohren 1591, war daſelbſt 1622, und hernach zu Vilvorde, wo er das Kloſter von Grund aus neu aufgebauet, Prior. Er hatte ſich in der Hiſtorie ſeines Ordens ſehr umgeſehen, ſchrieb palmam fidei ſacri ordinis FF. Prædicatorum; Athenæum dominicanum ſ. de Scriptoribus Ord. FF. Præd. ſacram purpuram ord. Prædic. und vitas FF. Prædic. ſanctitate illuſtrium ab anno MD ad MDXXXVI, von denen aber nur das erſte gedruckt worden, und ſtarb zu Brüſſel den 19 Dec. 1645, im 55 Jahr. Ech.

MALPHI (Tiberius), ſiehe Malpighi (Marcellus).

MALPIGHI (Marcellus), ein Medicus, gebohren 1628 den 10 Martii, zu Crevalcuore bey Bologna, wurde 1653 Doctor, 1656 Profeſſor Medicinä zu Bologna, wie auch in eben dieſem Jahre zu Piſa, nahm aber 1659 ſeine vorige Profeßion zu Bologna wieder an, weil ihm die Lufft zu Piſa nicht bekam. 1662 gieng er als oberſter Profeſſor Medicinä nach Meſſina, allwo er eine Penſion von 1000 Thlr. genoß, begab ſich aber nach einigen Jahren wieder nach Bologna, und lehrte daſelbſt von 1666 bis 1691. An. 1669 wurde er ein Mitglied der königlichen Societät zu London, 1691 des Pabſt Innocentii XII Leib-Medicus, und 1694 ein Mitglied der Academie de gli Arcadi zu Rom; worauf er 1694 den 24 Nov. zu Rom verſtorben. Er war von einem ernſthafften melancholiſchen Temperament, und ſehr arbeitſam, dabey aber von einer ſchwachen Conſtitution, und offt kränclich; wolte allen Viſceribus ſecretoriis eine ſubſtantiam glanduloſam beylegen, welche Meinung aber Frid. Ruyſch verworffen, brachte ſeine meiſte Zeit mit der Anatomia minimorum zu, wurde aber deswegen mit ſeinem Collegen, Joh. Hieron. Sbaraglia, welcher dergleichen Bemühung vor unnütze hielt, wie auch mit Mich. Lipari in viele Streitigkeiten verwickelt. Seine Schrifften ſind Epiſtolæ duæ de pulmonibus, die auch in Bartholini Buch de pulmonum ſubſtantia & motu ſtehen; cetras anatomicarum epiſtolarum de lingua & cerebro cum exercitatione de omento, pinguedine & adipoſis ductibus; de viſcerum ſtructura & polypo cordis exercitationes, die man auch in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; diſſertat. epiſtolica de bombycum natura, die D. Phil. Jac. Sachs aus dem Italiäniſchen ins Latein überſetzt, und dem erſten Jahre der Ephemeridum Naturæ Curioſorum beydrucken laſſen; anatome planrarum in zwey Theilen; conſultationes, die Hieron. Gaſpari ein Medicus zu Verona edirt, aber vieles darinne geändert; manuductionem ad chirurgiam, unter dem Nahmen *Tiberii Malphi*, welche Petr. Abr. Merklin ins Deutſche überſetzt; epiſtolam regiæ ſocietati londinenſi anno 1688 dicatam de ſtructura glandularum conglobatarum conſimiliumque partium; diſſertatio epiſtolica de formatione pulli in ovo. Seine Wercke ſind 1686 in zwey Tom. in folio zu London, und ſeine opera poſthuma nebſt des Verfaſſers Leben 1697 zu London und 1698 zu Amſterdam mit einander heraus gekommen, am vollſtändigſten aber deſſen ſämtliche Schrifften 1744 zu Venedig von Fauſtino Gavinelli ediret worden. 1713 hat man auch eine Centuriam ſeiner conſultationum medicinalium zu Padua aus Licht geſtellet, worüber aber ſeine Erben ihr Mißfallen in einer beſondern Schrifft, monitum literarium genannt, an den Tag gegeben haben. Arc. Man. t. Mang.

MALQUYTIUS (Ludovicus), ein JCtus im 17 Seculo, hat einen Tractat de vera JCtorum philoſophia geſchrieben, welchen Nic. Hieron. Gundling 1727 nebſt *Marqv. Freheri* deciſionibus areopagiticis, und *Guil. Doviatii* enarrationibus in reſponſa JCtorum, zu Halle von neuen auflegen laſſen.

MALSIUS (Joh.), ein Theologus, war anfangs an der Kirche zum Heil. Geiſt in Magdeburg, hernach an der Cathedral Kirche in Halle Paſtor, ſchrieb regimen peſtilentiale menſtruum; poſtillam evangeliorum; explicationem Pſalmi I; conciones de ſiccitate &c. und ſtarb den 3 April 1638, im 65 Jahr. W, d.

MALSIUS (Simon), ein JCtus, Comes palat. cäſar. auch verſchiedener Reichs-Fürſten und Ständs geheimer Rath, ward 1607 zu Baſel Doctor, practicirte hierauf zu Leipzig, ſchrieb quæſtiones miſcellaneas, und lebte noch 1660 zu Halle im hohen Alter.

MALSOSSE (Johannes), ein Frantzoſe, lebte um 1600 zu Leſcar in Gaſtogne, und ſchrieb: Orationum ſyntagma in ſchola bereharnentium habitarum; lacrymas fuſas in obitum Henrici IV, Galliæ regis &c. welche 1611 in 8 zuſammen gedruckt worden.

MALTEMPIUS (Marc. Ant.), ein in allen Theilen der Gelehrſamkeit wohl verſuchter Perugianer im 16 Seculo, hat hiſtoriam ſui temporis in 4 Büchern zu Perugia 1585 in 4 edirt. Ol.

MALTRETUS (Claudius), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von le Puy, gebohren 1621, profitirte Rhetor. und Theol. war des Collegii zu Montaubau und ſeines Ordens zu Toulouſe Rector, überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, *Procopii Cæſarienſis* Hiſtoriam ſui temporis VIII libros; ejusdem de ædificiis Juſtiniani VI libros; ejusdem hiſtoriam arcanam cum notis, und ſtarb den 3 Januarii 1674, im 53 Jahr. W. d. Al.

MALTZAN (Petr.), ein evangeliſcher Prediger zu Lützenburg in Wagrien, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb ausbündiges und vollkommenes Muſter eines rechtſchaffenen Predigers an dem Hohenprieſter Jeſu. Mol.

MALVASIA (Deodata), eine fromme und gelehrte Dominicaner-Nonne zu Bologna, lebte in dem St. Matthes-Kloſter allda im Anfange des 17 Seculi, und gab ein Werck unter dem Titel: *la venuta ed i progreſſi miracoloſi della ſantiſſima Madonna dipinta da ſan Luca poſta ſul monte della Guardia dall' anno che ci venne 1160 ſin all' anno 1617* in dieſem Jahr zu Bologna heraus. Ech.

MALVENDA (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner, gebohren zu Xativa im Königreich Valentia 1566 im Monat May, legte ſich auf die Sprachen und die Theologie, wurde 1592 Lector Theologiä zu Lombajo, lebte zu Rom eine Zeitlang mit Ruhm, wo er 1608 als Diffinitor ſeiner Provintz der General-Ordens-Verſammlung beywohnte, kehrte mit dem Provincial von Aragonien, Iſidoren Aliaga, im Dec. ermeldten Jahres nach Spanien zurück, begab ſich ins Kloſter zu Valentia, half 1610 dem General-Inquiſitor in Verfertigung eines neuen Indicis expurgatorii, kehrte 1613 in ermeldtes Kloſter zurück, und hielt ſich nach der Zeit bey dem Ertzbiſchoff von Valentia, dem vorhin gedachten Aliaga bis an ſeinen Tod auf, welcher den 7 May 1628 erfolget, als er 63 Jahr alt war. Seine Schrifften ſind: B. Annæ & Joachimi monogamia; opuſculum de hebræa voce Hoſanna; annotationes & caſtigationes locorum depravatorum, welche drey er in ſeinem 20 und 22 Jahre geſchrieben; tract. de incarnatione; de ineffabili Dei nomine τετραγραμμάτῳ; de abſtruſis ſcripturæ locis; Commenc. in pſalmos davidicos; de geſtis Chriſti; diatribas in Gen. II, 23, Sap. XIII, 11; de Aſtarte & Aſtaroth; de Boſphoro; de gigantibus & pygmæis ad Ez. XXVII, 11, it. in Luc. XXI, 38; de anticchriſto in 11 Büchern; de paradiſo voluptatis; annal. ord. Prædicatorum centuria 1; *Vida y canonizacion de S. Pedro martir* &c. Er hat auch miſſalia & breviaria; bibliothecam SS. Patrum, und Indicem novum expurgatorium edirt. Es ſind ſeine Commentarii über die heilige Schrifft zu Lion 1650 in 5 Tomis zuſammen gedruckt worden, denen auch ſein Leben, welches Nic. Figverez beſchrieben, vorgefüget worden. Ech. Ant.

MALVERNAEUS, oder Milvernæus, (Joh.), ein Benedictiner-Mönch zu Worceſter, lebte um das Ende des 14 Seculi, und ſchrieb viliones unter dem Titel Pierce Plowman, ſetzte auch *Higdeni* polychronicon ab a. 1357 ad 1377 fort. Pit. Fa.

MALVEZZI (Jac.), ein Modeneſer aus einem edlen Geſchlechte, lebte im Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb Chronicon brixianum ab origine urbis ad 1332, welches in *Muratorii* theſauro rerum Ital. Tom. XIV ſtehet.

MALVEZZI (Ludovicus), ein italiäniſcher Marquis von Bologna und Anverwandter Virgilii Malvezzi, war ein guter Poet, und ſchrieb: *i deliri della ſolitudine; genii poetici*, welche 1634 zu Bologna in 4 heraus gekommen.

de MALVEZZI, oder de Malviciis, (Troilus), ein Doctor Juris, Canonicus zu St. Peter zu Rom, Protonotarius apoſtolicus, Locumtenens des Ertz-Biſchoffs von Ravenna, Cämmerer des Pabſts Innocentii VIII, aus einer edlen Familie zu Bononien, ſtarb 1495 den 3 Auguſt zu Ceſena, als Vicarius des daſigen Biſchoffs. Seine Schrifften ſind: Opuſculum de canoniſatione Sanctorum; de ſortibus, de oblatione; de epiſcopi dignitate, welche man insgeſamt in dem Tractatu tractatuum findet; de ludo taxillorum; conſilia; de commenda beneficiorum. *Bumaldi* minerval bonon. Fa.

MALVEZZI (Virgilius), ein italiäniſcher Marquis, von Bologna, gebohren 1599, wurde ſchon im 17 Jahre 1616 zu Bologna Doctor Juris, war dabey in der Theologie, Medicin, Mathematic, Humanioribus, Mahlerey und Muſic wohl erfahren, wurde von dem Könige in Spanien Philippo IV ſo wohl im Kriege unter dem Duca di Feria, als in den wichtigſten Staats-Affairen gebraucht, und war ein Mitglied der Academie dei Gelati zu Bologna. Er gab *diſcorſi ſopra il libro primo degi* Cornelio Tacito; *il Romulo; il Tarquino ſuperbo; il Davide perſeguitato, Conſiderazioni con occaſione d' alcuni luoghi delle vite d' Alcibiade e di Coriolano; il ritratto del privato politico chriſtiano, eſtratto dall' originale d' alcune attioni del Conte Duca di ſan Lucar; Ragioni per le quali i letterati credono di non poterſi avanzare nelle corti*, welcher Diſcours in den Saggi academici raccolti

da

da Agoſtino Maſcardi ſtehet; *lettera di conſolatione ſcritta a* Gio. Vicenzo Imperiali *eſiliato di oſtraviſimo dalla patria; la libra* de Grivilio Vezzalmi, *traducida de Italiano en lengua caſtellana*, welcher Nahme Grivilio Vezzalmi ein Anagramma von Virgilio Malvezzi iſt; *ſucceſſos principales de la monarquia d' Eſpanna en el anno 1639; Hiſtoria de los principales ſucceſſos acontecidos á la Monarquia de Eſpanna en tiempo de Felipe IV el Grande; introduttione al racconto de' i principali ſucceſſi accaduti ſotto il commando del potentiſſimo re Felipo quarto*, welches eine, wiewohl ſehr veränderte Ueberſetzung des gleich vorher genannten und in ſpaniſcher Sprache geſchriebenen Buches iſt, heraus, welche wegen der Politie und hohen Schreibart ſehr äſtimirt werden, und ſtarb endlich zu Bologna den 11 Auguſt 1654. Nic. Ghil. Gra.

MALVICINUS (Julius), ein italiäniſcher Medicus, gab 1682 collectiones medico-phyſicas zu Venedig in 4 heraus.

MALUMBRA, oder de Malumbris, (Nicolaus oder Nicolinus), ein Sohn Richardi, von Cremona gebürtig, florirte um die Mitte des 14 Seculi als Profeſſor Juris zu Padua, und ſchrieb commentaria juridica, wie auch diſputationes. Pap. Ar.

MALUMBRA, oder de Malumbris, (Rich.), ein italiäniſcher JCtus von Cremona im 14 Seculo, ſtudirte zu Padua, wurde aber aus Verdacht einer Ketzerey nach Bononien verwieſen, doch 1309 wiederum begnadigt, und erhielt nicht lange darauf die Ritter-Würde, wie auch eine Stelle an dem Gymnaſio zu Padua. Der Rath zu Venedig berief ihn, daß er die Geſetze der Republic theils verfertigen, theils verbeſſern ſolte. Er ſtarb 1334, und hinterließ einige Schrifften, als comment. in Inſtituta, Codicem, Digeſta; Quæſtiones varias. Pap. Ar. Fich. Panz.

de MALUMBRIS (Thom.), ein JCtus und Rathsherr in ſeiner Vaterſtadt Cremona in der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb ſuper Infortiatum 2 Voll.; ſuper inſtituta regulas faciliores, und de modo bene vivendi. Ar. Fa.

MALUSVICINUS (Samſon), ſiehe Samſon.

MALYNES (Gerardus), ein engliſcher JCtus, edirte 1636 conſuetudinem ſ. legem mercatoriam zu London in folio.

MAMBELLUS (Marcus Antonius), ein Jeſuit, zu Forli in Romagna 1582 gebohren, brachte ſeine meiſte Zeit in Sicilien zu, wo er auch den Grund zu ſeinen Wiſſenſchafften legte, gab im Jahr 1643 zu Ferrara erſtlich den andern Theil ſeiner obſervationum ad linguam italicam de parriculis. unter dem erdichteten Nahmen *Cinonii Academici Filergitæ* heraus. Den erſten Theil de formatione verborum gab nach ſeinem Tode Jac. Giandemaria, Rector zu Forli, mit *Alexandri de Baldracanis* obſervationibus in Druck. Den Tractat de particulis hat Hieron. Baruffaldus 1700 vermehrt wieder auflegen laſſen, und der tractatus verborum iſt mit Baldracani Noten 1711 wieder edirt worden. Das Collegium der Jeſuiten zu Palermo hat noch von ihm im Manuſcripte *vindiciæ intorno la patria di S. Agatha.* Er ſtarb zu Ferrara 1644 den 23 Sept. oder 24 Oct. *Marcheſii* vitæ illuſtrium Foroliienſ. Gi. Al.

MAMBRIA, oder Mambrinus, ſiehe Roſeo.

MAMBRUNUS (Petr.), ein Jeſuite, von Clermont, aus Auvergne, war Rhetor. Philoſ. und Theol. Profeſſor, ſchrieb ein Poëma epicum, unter dem Titel: Conſtantinus, ſ. idololatria debellata; eclogas; de cultura animi; diſſert. de poëmate epico; doctrinam peripatericam, und ſtarb zu la Fleche den 31 Oct. 1661, im 60 Jahr. W. d. Al.

MAMBURNUS (Joh.), ſiehe Mauburnus.

MAMERANUS (Henr.), ein Poet und Philologus, von Luxenburg, lebte um 1550, war ein Buchdrucker zu Cöln, ſchrieb Gedichte, und priſcæ monetæ ad hujus noſtri temporis diverſas aliquor nationum moneras ſupputationem, welches letztere Buch 1551 nebſt Leon. Poreti und Joh. Aquilä Tractaten gleicher Materie, zu Cölu in 8 heraus gekommen, auch in *Reneri Budelii* Collectione de re nummaria zu finden iſt.

MAMERANUS (Nic.), ein niederländiſcher Poet und Hiſtoricus von Luxenburg, war ein Bruder des vorigen Henrici, lebte an verſchiedenen Höfen, hielt ſich ſonderlich lange Zeit an dem Hofe des Kayſers Caroli V auf, war ſehr luſtig und ſchertzhaft, florirte zwiſchen 1540 und 1560, ſchrieb Gedichte; hiſtoriam de electione Caroli V Imperatoris; iter Caroli V ex Germania inferiore; inveſtituram Mauritii Ducis Saxoniæ, ſo in *Sim. Schardii* ſcripror. rer. germ. T. II ſtehet; epitomen rerum Caroli V, ſo man eben daſelbſt findet; Catalogum omnium præfectorum totius exercitus Caroli V Imp. & Ferdinandi regis rom. ſuper rebelles & inobedientes Germaniæ quosdam principes ac civitates, anno 1546 conſcripti; Catalogum familiæ totius Aulæ cæſareæ; Verzeichniß Kayſers Maximiliani Hof-Staats auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 1566; de hyeme anni 1564; eine kleine Schrifft über die Jagd, darinne ſich alle Wörter mit einem C anfangen, nebſt andern Sachen; trug als ein Poeta laureatus ſtets den Lorber-Krantz, wenn er ausgieng, und nennete ſich Mammam Maronis. Er ward in ſeinem Alter närriſch. A.

MAMERANUS (Nic.), ſiehe Naves.

MAMERCUS Scaurus, ſiehe Scaurus.

MAMEREDUS (Hieronymus), ſiehe de Manfredis.

MAMEROT (Rochus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Auxerre, ſtudirte zu Paris, wurde Doct. der Theol. der Mariä von Seuart Hofprediger und Beichtvater, hielt ſich eine geraume Zeit in Schottland auf, kam endlich nach Franckreich wieder zurück, erhielt 1572 zu Verdun in dem Dominicaner-Convent die Stelle eines Priors, und ſtarb zu Auxerre 1587. Man

hat von ihm 20 Predigten über den Jonam, und *discours sur la sainte confession.* Ech.

MAMEROT (Seb.), ſiehe Mamertus.

MAMERTINUS (Claudius), ein Redner, am Ende des dritten Seculi, einiger Meinung nach von Meßina in Sicilien, ſchrieb 2 panegyricos; welche er den Kayſern Maximo und Maximiano gehalten, und die unter den 12 panegyricis veterum ſtehen. Fa.

MAMERTINUS (Claudius), der jüngere, ein römiſcher Bürgermeiſter, war anfangs Präfectus Aerarii publici in Illyrien, hernach, als er wegen Untreue bey ſolchem Amte angeklaget, aber auch losgeſprochen worden, Bürgermeiſter zu Rom, und hielt A. C. 362, da er bereits ziemlich alt war, gratiarum actionem ad Julianum Imperatorem pro conſulatu, welche nebſt des ältern *Mamertini* oratipnibus in den 12 panegyricis veteribus ſtehet. Fa.

MAMERTUS, ein Prälat und Ertz-Biſchoff, von Vienne in Dauphine, im 5ten Seculo, hat in Franckreich die ſogenannte Rogationes, ſo drey Tage vor dem Himmelfahrts-Feſte gehalten werden, wieder eingeführet, und ſolche mit Faſten und Proceßionen oder Creutz-Zügen zuzubringen befohlen, auch deshalben An. 474 einen Synodum gehalten, und iſt den 11 May 475 geſtorben. Sa. IIL.

MAMERTUS (Claudianus), ein Bruder des vorigen, ſiehe Claudianus Mamertus.

MAMERTUS, oder Mameror, (Seb.), ein Canonicus und Dom-Sänger zu Troyes, lebte um 1474, und ſchrieb de iis, qui regnarunt in Gallia, welches Werck in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt, nebſt andern Sachen mehr. Fa.

MAMMAS (Gregor.), ſiehe Gregorius.

MAMMETRACTUS, ſiehe Marcheſini.

MAMMOARD (Petrus), ein Niederländer, welcher de triplici imperio geſchrieben, ſo noch im Manuſcript liegt, wie *Sanderus* Bibl. belg. P. II meldet. Fa.

MAMMOTREPTUS, ſiehe Marcheſini (Joh.).

MAMPHRASIUS (Wolfgang), ein Doctor Theologiä, gebohren 1557 zu Wurtzen, allwo er Paſtor und Superintendens des hohen Stiffts Meiſſen geweſt, ſtudirte zu Wittenberg, und war bey Melanchthone wohl angeſehn. Man beförderte ihn erſt zum Pfarrer nach Nitzſchwitz; hernach ward er Diaconus, und endlich Superintendens in Wurtzen. Er wohnte der Crypto-Calviniſten wegen, verſchiedenen General- und Special-Viſitationibus in Sachſen und Schleſien bey, ſchrieb methodum de fide, ſacramentis & rebus adiaphoris; erotemata chriſtianæ concordiæ & in IV articulos viſitatorios Electoratus Saxoniæ in 2 Büchern; de ſtatibus controverſis Helmſtadii inter Dan. Hoffmannum & 4 Philoſ. agitatis; Praxin theologicam ſ. panopliam & militiam chriſtianam; methodos duas, unam de Sacramentis, contra tropologiam ſacramentariam, alteram de adiaphoris contra Carolſtadianos; gründliche Widerlegung der demüthigen Supplication in Schleſien im Jahr 1613 ausgegangen, ſammt ausführlichem Bericht von der Viſitation zu Liegnitz An. 1595 wider Leon. Krentzheim; Predigt vom Engel des Bundes Jeſu Chriſti, und ſeinen bezeichneten Chriſten an ihrer Stirne; drey Warnungs-Predigten ꝛc. und ſtarb den 7 Jun. 1616, im 59 Jahr. W, d.

MAN (Joh.), aus Wiltshire, in Engelland, war Decanus von Gloceſter, und wurde von der Königin Eliſabeth als Geſandter nach Spanien geſchickt, da ihm, weil er vom Pabſt übel geſprochen, der Hof verboten ward. Er ſchrieb unterſchiedenes, und überſetzte *Wolfg. Muſculi* locos comm. religionis chriſtianæ ins Engliſche, und ſtarb 1569 den 18 Mart. Wo.

MANAECHMUS, ein platoniſcher Philoſophus von Alopece, hat auſſer verſchiedenen philoſophiſchen Schrifften, auch drey Bücher in politiam *Platonis* verfertiget. S. Fa.

MANAGETTA (Joh. Wilh.), Philoſophiä und Medicinä Doctor, ein Theologus, JCtus, Hiſtoricus und Mathematicus, Comes palatinus, dreyer Kayſer Leib-Medicus und Profeſſor zu Wien, war gebohren zu Wilheimsburg in Oeſterreich 1588 den 1 May, brachte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit empor, und hinterließ groß Vermögen, wovon er viel Stifftungen vor arme Studenten gemacht. Kayſer Leopold ernannte ihn zu ſeinem Hiſtorico. Er ſchrieb coronam duodecim Cæſarum e domo auſtriaca, hinterließ auch noch drey hiſtoriſche Tomos zum Druck fertig, und ſtarb zu Wien 1666 den letzten May. Leb. Fr. W, d.

MANARA (Hiacynthus), ein Jeſuite von Cremona, war J. U. Doctor, ſchrieb im Italiäniſchen: Nöctes melancholicas, darinne er handelt, de adjuvandis condemnatis ad mortem; wie auch dies lætos, darinne er die Art die Sünden bey aller Converſation zu melden, weiſet, und ſtarb den 29 Januarii 1662, im 65 Jahr. W, d. Al.

MANARDUS (Joh.), ein Medicus, gebohren zu Ferrara 1462, wurde von dem Könige in Ungarn Uladislao zum Leib-Medico angenommen, und erhielt nach ſeiner Wiederkunfft die Profeßionem Medicinä zu Ferrara. Er commentirte über des *Galeni* artem parvam, ſchrieb de morbo gallico; annotationes & cenſuras in medicamina ſimplicia & compoſita *Meſuæ*; epiſtolas medicinales, welche auch unter dem Titel lectologia epiſtolica, heraus gekommen, und ſtarb endlich zu Ferrara 1536 den 8 Martii, im 74 Jahre ſeines Alters, da er kurtz vorher als ein Greiß ein junges Mädgen geheyrathet, und in der erſten Nacht im Brautbette ſein Grab gefunden hatte. Weil ihn nun ein Nativitätſteller ehemahls gewarnet, daß er ſich vor allen Gruben und Löchern hüten ſolte, ſo machte Latomus folgendes Diſtichon auf ihn:

In fovea qui te periturum dixit Aruſpex,
Non eſt mentitus; conjugis illa fuit.

Jov. Caſt. B.

MANAR-

MANARDUS (Pius), ein Dominicaner von Camerino, war Doctor Theologiä und Magiſter ſacri Palatii, und gab das Leben Juliæ Ciccarelli, der Stifterin des Catharinen-Kloſters zu Camerino, zu Rom 1668 in 4 heraus. Ech.

MANASSE ben Iſrael, ein berühmter Jude, gebohren in Portugall um das Jahr 1604, allwo ſein Vater ein reicher Kauffmann war, aber von der Inquiſition ſo viel ausſtehen muſte, daß er endlich genöthiget wurde, nach Verluſt ſeines gantzen Vermögens, mit ſeinen beyden Söhnen, Ephraim und Manaſſe, nach Holland zu fliehen, um nur ſein Leben zu retten. Manaſſe wurde dem Rabbi Iſaac Uziel zur Unterweiſung anvertrauet, unter dem er in kurtzer Zeit im Hebräiſchen ſo zunahm, daß er demſelben im 18 Jahre ſeines Alters in der Synagoge zu Amſterdam zum Nachfolger gegeben wurde. Weil er aber nicht mehr als 50 Thaler Beſoldung hatte; ſo ſuchte er bey ſeinem Bruder Ephraim, der ſich zu Baſel niedergelaſſen hatte, Hülffe; welcher ihm rieth, die Handlung zu ergreiffen; bey der er ſich bald wohl befand, aber dabey die Philoſophie und die heilige Schrifft nicht liegen ließ, und mit vielen Gelehrten in Europa einen ſtarcken Brief-Wechſel führte. Weil er aber dabey mit Geſchäfften ſehr überhäufft wurde, und man ihm Hoffnung machte, daß er in Engelland ſein Glück beſſer finden könte; ſo begab er ſich unter Cromwells Protectorat dahin, und genoß allda viele Höflichkeit. Allein weil er nicht fand, was er gehoffet, gieng er nach Seeland, und ſtarb 1659 zu Middelburg, ohngefehr im 53 Jahr ſeines Alters. Die Juden zu Amſterdam verlangten ſeinen Cörper, und lieſſen ihn auf ihre Unkoſten begraben. Er gieng mit Epiſcopio und andern gelehrten Chriſten gerne um. Als er einſt von Epiſcopio am Rüſt-Tage vor Oſtern auf ein Glas Wein genöthigt wurde; ſo wegerte er ſich zu trincken, weil aus dem Geſchirr Bier getrunken worden, und alſo wohl einige aromi fermentaceæ darinne ſeyn könten. Er ſchrieb in ſpaniſcher Sprache Conciliatorem ſ. de convenientia locorum S. Scripturæ, quæ pugnare inter ſe videntur, in 5 Theilen; de reſurrectione mortuorum; de fragilitate humana; ſpem Iſraelis ex Jer. XIV, 8; problemata de creatione; de termino vitæ; in hebräiſcher Sprache aber librum aſpectuum magnum; ſecretum rectorum; ſpiraculum vitæ; labium purum, ſo eine hebräiſche Grammatic iſt; überſetzte auch die 5 Bücher Moſis ins Spaniſche, und ließ die Bibel in ſolcher Sprache auflegen. Ueber dieſes hat man von ihm *teſauro dos dinim; economia, que contiene todo lo que toca al matrimonio y dinim de las mugeres &c.* Phocylidem in ſpaniſchen Verſen mit Anmerckungen erläutert, der aber noch im Manuſcript liegt. Einige legen ihm auch tr. de angelis, Logicam nebſt andern Schrifften mehr bey; und unter ſeinen Manuſcripten befinden ſich nomenclator hebræo-arabicus; tr. de ſcientia Talmudiſtarum in omnibus diſciplinis; philoſophia rabbinica; hiſtoria judaica; fasciculus epiſtolarum; tr. de divinitate & auctoritate legis Moſis; Biblioeheca rabbinica; defenſio latina Talmudis babylonici; tr. de neceſſitate traditionis; preces ſupplices ad Cromwellum; oratio ad Principem aurelianenſem. Einige ſeiner Bücher ſind von Dionyſio Voſſio, Vorſtio und andern ins Latein überſetzt worden. Das Buch de termino vitæ hat Thom. Pocock in das Engliſche gebracht, und ſolches nebſt einer vollſtändigen Nachricht von des Verfaſſers Leben und Schrifften 1699 zu Londen drucken laſſen. Aur. Ben. W.

MANASSES, ein Ertzbiſchoff zu Rheims, wurde 1079 auf dem Concilio zu Autun wegen verſchiedener Verbrechen verdammt, übergab aber auf dem 1080 gehaltenen Concilio zu Lion, dem päbſtl. Legaten eine Apologie, welche in *Mabillonii* Muſeo Ital. ſtehet; ſchrieb auch eine Epiſtel an Gregorium VII, die man in den Tomis Conciliorum antrifft. Fa.

MANASSES (Conſtantin), ein Grieche, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb Synopſin hiſtoric. verſibus politicis, welche die Geſchichte der Welt von Erſchaffung derſelben bis auf die Regierung Alexii Comneni, oder bis 1080 in ſich begreifft. Man hat ſie von Meurſio griechiſch, nebſt der zu Ende beygefügten lateiniſchen Ueberſetzung des Leunclavii und deſſen Anmerckungen. Sie ſtehet auch in dem Corpore hiſtoriæ byzantinæ. Seine andere Schrifften ſind *καθρεπτης ἐπιστημῶν; ἰαμβεῖον περὶ τῶν ἀπαντώμενον*; hodœporicon in jambiſchen Verſen. C. Fa. Vo.

de MANCANO (Joh.), ſiehe Ramos (Jo.).

MANCANO de Haro (Melch.), ein ſpaniſcher Dominicaner in dem Convente zu Ocanna, war Director von verſchiedenen Collegien, hernach Miſſionarius in America, wurde da Vicarius zu Neu-Segovien, 1617 Provincial, wohnte 1628 und 1629 den Ordens-Verſammlungen zu Toulouſe als Diffinitor und General-Procurator ſeines Ordens bey, war hernach General-Vicarius zu Quito und Qualificator St. Offitii, und ſchrieb *hiſtoria del inſigne martyrio que XVII religioſos de la provincia del S. roſario de Filipinas de la orden de Santo Domingo padecieron en renno de Japon*, und *relacion del martyrio de Juan de Santo Domingo de Sanabria.* Wenn er geſtorben, iſt nicht bekannt. Ech.

MANCASULA (Archangelus), ein Dominicaner von Aſula im Breſcianiſchen, war Magiſter Theologiä und Inquiſitor zu Como, ſtarb zu Ende des 16 Seculi, unter Sixto V und ließ vitam S. Petri martyris veronenſis; compendium præclarorum pro fide Chriſti & Eccleſiæ facinorum plurimorum S. fidei inquiſitionis, qui pro illius defenſione ad mortem uſque decertarunt. Ech.

MANCEBO, ſiehe Aguado.

MANCELIUS (Georg.), ein Licentiatus Theologiä von Mietau in Curland, war erſt auf der königlichen Univerſität zu Dörpt Profeſſor Theologiä und Præpoſitus,

positus, hernach bey dem Hertzog von Curland Hof-Prediger, ſchrieb Meditationem theologico-phyſicam de terræ motu; Diſput. theol.; Predigten; Poſtillam; Vade-mecum; Colloquium, und ſtarb den 17 Mart. 1654, im 61 Jahr. W, d.

MANCHARUSUS (Mich. Angelus), geb. zu Syracuſa 1666, war anfangs bey der daſigen Kirche Canonicus ſecundarius und Vicarius curatus, nachgehends Pfarrer in dem benachbarten Belvedere, ſchrieb kalendarium Sanctorum Syracuſanorum; *Syracuſa diſeſa da' fulmini*, und ſtarb im 37 Jahre ſeines Alters. M.

MANCINELLI (Ant.), ein Grammaticus, gebohren zu Veletri in Campagna di Roma 1452, legte unter Pomponio Læto den Grund in Humanioribus, ſtudirte auf ſeines Vaters Begehren eine Zeitlang die Rechte, und ferner die Medicin, ſetzte aber hernach dieſe Wiſſenſchafften völlig bey ſeite, und fieng in ſeinem 21 Jahre an, die Jugend in der Grammatic zu unterrichten, womit er ſo wohl in ſeiner Vater-Stadt als zu Sermoneta, Rom, Fano, Venedig, Orvieto, und andern Orten einen ziemlichen Beyfall erlanget, ob er gleich dabey wenig vor ſich gebracht. Die eigentliche Zeit ſeines Todes iſt unbekannt, ſo viel aber erhellet aus ſeinen Schriften, daß er noch 1503 zu Rom am Leben geweſt. Man giebt vor, daß ihm der Pabſt Alexander VI, weil er wider ihn und ſeinen Sohn Cäſar Borgia, eine hefftige Rede gehalten, erſtlich beyde Hände, und als er nachgehends zum andern mahl dergleichen gethan, auch die Zunge ausſchneiden laſſen; Es iſt aber ſolches unſtreitig eine Fabel, welche vermuthlich daher gekommen, weil Cäſar Borgia, einem Neapolitaner, Nahmens Hieron. Mancioni, um einiger wider ihn geführten nachtheiligen Reden willen die Zunge ausſchneiden laſſen. Seine Schrifften ſind: Scribendi orandique modus; vocum proprietas ex Donato, Gellio, Aſconio Pediano & aliis; ſpeculum de moribus & officiis in Verſen; comment. in *Virgilii* Bucolica & Georgica; comnentar. in Rhetoricæ ad Herennium lib. I; Comment. in *Horatii* odas, carmen epodon, & ſæculare carmen; *Juvenalis* ſatyræ cum marginalibus adnotamentis & argumentis; ſermonum decas; de exilio barbariſmorum; epigrammata, welche auch in den deliciis poetar. Ital. t. 2 ſtehen; Carmen de vita ſua, welches man auch in *Meuſchens* vitis ſummorum virorum findet; Epitoma ſeu regulæ conſtructionis; Summa 5 declinationum; theſaurus de varia conſtructione; ſpica voluminum 4 de declinatione; verſilogus; carmen de floribus; carmen de figuris; lima elegantiarum *Vallæ*; Sermo in ſomnium Scipionis; de virtute poetica; libellus de arte; aſſertio, Rhetoricen ad Herennium eſſe Ciceronis; Lexicon de verborum ſignificatu; Emporium latini ſermonis &c. welche Werckgen zu Venedig von 1493 bis 1498 in 4 zuſammen heraus gekommen. P. Ge. Nic.

MANCINELLI (Aſcanius), ein Medicus von Aglone aus dem Neapolitaniſchen, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb Floridum opuſculum de morſu canis rabidi ejuſque curatione, ſo zu Venedig 1587 in 12 gedruckt worden. Li.

MANCINELLI (Julius), ein Jeſuite, war 1537, 13 Oct. aus einer vornehmen Familie zu Macerata gebohren, wurde zu Rom 1566 der erſte Rector und Magiſter Noviciorum, hierauf Rector zu Florentz und an verſchiedenen andern Orten, durchreiſte etliche Provincien als Miſſionarius, und lebte wegen ſeiner Frömmigkeit in groſſem Anſehn. Kurtz vor ſeinem Ende ſoll ihn der Teuffel beym Arm genommen, und in ſeiner Celle herum geführet, nachgehends aber unters Bett hinunter geſtoſſen haben, davon die Zeichen nachmahls an ſeinem Arm zu ſehen geweſt. Wenn er den Krancken das Abendmahl gereicht, und ſie die Hoſtie wieder weggebrochen, ſoll er das Geſpiehene verzehrt haben. Seine Schrifften, als de modeſtia decore & prudentia in operationibus noſtris temporal. & ſpiritualibus; de modo intelligendi prophetas; inſtructio epiſcoporum ir. ſacerdotum; praxis div. illuminationis & præſentiæ Dei; de facie Dei; de J. C. crucifixo; de paſſione J. C.; de modo concipiendi æternitatem; de div. ſapientia & cognitione Dei per meditationem; de timore Dei; meditationes de myſteriis mitlæ; it. de S. euchariſtia; de modo concipiendi conditionem ſtatus præſentis vitæ & futuræ; de ornatu hominis interioris; de modo recte faciendi quotidiana opera; de modo cognoſcendi ſe & alios; praxis itinerum terra marique; explicatio aliquot Pſalmorum & cantici te Deum; conciones; narratio itinerum ſuorum; de gemmis, unicornu, balſamo; de bono regimine; de modo bene eligendi; inſtructiones pro capeivorum redemtoribus; pro miſſionibus ſocietatis, it. pro dandis exercitiis ſpiritualibus in ſoc. & pro confeſſariis & pœnitentibus; de caſibus conſcientiæ; de 4 noviſſimis; de amore Dei erga hominem & hominis erga Deum; de ſenſis ſpiritualibus in miſſa; hiſtoria vocationis & peregrinationis ſuæ; pædopædia; Diurnale ab anno 1583 uſque ad annum 1589; Imago ſacerdotis celebrantis liegen noch im Manuſcript. Er ſtarb zu Neapolis 1618, 14 Auguſt, im 81 Jahr. Al.

MANCINI (Celſus), ein Canonicus lateranenſis regul. von Ravenna bürtig, war in dem Gymnaſio zu Ferrara Philoſophiä moral. Profeſſor, ward, nachdem er 17 Jahr in ſeinem Orden und 2 Jahr öffentlich zu Ferrara gelehrt, nach Rom beruffen und von Clemente VIII hochgehalten, welcher ihm wichtige Geſchäffte anvertraute, ihn auch kurtz darauf zum Biſthum von Meſſano unter Otranto im Königreich Neapolis beförderte, allwo er 1612 oder 1618 geſtorben. Seine Schrifften ſind: de ſomniis ac ſyneſi per ſomnia; de riſu ac ridiculis, de ſynaugia platonica libros III; de cognitione hominis quæ lumine naturali haberi poteſt libri III; Agonotheta chriſtianus; *il Padrino chriſtiano*, libri III; de juribus principatuum libri IX. Ug. *Celſus de Roſinis* in Lyceo lateranenſi.

MAN-

MANCINI (Dominicus), ein Poete im Anfange des 16 Seculi, hat ein Gedicht de paſſione Domini, ſo zu Leipzig 1516 heraus gekommen; de quatuor virtutibus & officiis ad bene beateque vivendum pertinentibus geſchrieben, welches letztere Herm. von der Harde zu Helmſtädt 1691 in 8 wieder auflegen laſſen. Fa.

MANCINI (Troiolus), ein Mediens und Poete von Perugia, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und verſchiedene italiäniſche Gedichte, auch ſupplicationem ſanctiſſimi crucifixi in einer zu Perugia 1656 gehaltenen gebundenen Rede geſchrieben. Ol.

MANCINUS (Georg. Andr.), ein Licentiat der Rechte, von Flensburg, hatte vorher die Theologie und Medicin ſtudirt, und verſchiedentliche Hofmeiſter-Stellen bekleidet. Er machte ſich nach zurückgelegter Reiſe in den vornehmen Reichen in Europa, Rechnung auf eine juriſtiſche Profeßion zu Straßburg und auf das Syndicat zu Ulm, bekam aber keines von beyden, weil er einige beſondere Meinungen in Religions-Sachen zu haben ſchien; erlangte letzlich noch eine Profeßion zu Heidelberg, begab ſich, als dieſer Ort von den Frantzoſen weggenommen worden, 1689 nach Gotha, wurde da bis 1693 Prinzen-Hofmeiſter, practicirte nach dieſem, ſchrieb diſp. de bilateraria, ſetzte ohne Meldung ſeines Nahmens *Marqu. Freheri* origines palatinas fort, gab auch verſchiedenes mehr unter Verſchweigung ſeines Nahmens heraus, konte aber Sigonii Buch de jure civitatis rom. nicht völlig ans Licht ſtellen, und ſtarb in ledigem Stande 1708. Mol.

MANCINI (Jacob), hat 1654 practicam viſitandi infirmos zu Venedig in 4 heraus gehen laſſen.

MANCINI, oder Manzini, (Joh. Baptiſta), ein Ritter der Orden St. Lazari und St. Mauritii in Savoyen, von Bologna, lebte zwiſchen 1626 und 1647, und ſchrieb *i furori de la gioventu; la caduta di Sejano; vita di S. Euſtachio; il ſervitio negato al Savio*, ſo der Unglückſelige oder Jo. Wilhelm von Stubenberg 1671 deutſch überſetzt; *il Cretideo*; wie auch einige Romainen, Tragödien ꝛc. Ghil.

MANCINI (Iſidor.), ein Genueſer aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein geiſtlich Werckgen aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche überſetzt, und unter dem Titel: *Gli ſiruite ſpirituale de gli agonizanti* zu Genua 1645 in 8 edirt. Ol.

MANCINI (Jul.), von Siena, gieng, als er allda Händel mit den Studenten bekommen, nach Rom; und weil er ungefehr hörte, daß in dem Lazareth des Heiligen Geiſtes in Saxia des Medici Stelle offen, und derjenige ſolche haben ſolte, welcher im Examine am beſten beſtünde, ſtellte er ſich noch geſtieffelt und geſpornt ein; wurde auch, da er wohl beſtand, noch ſelbigen Tag in des Lazareth-Medici Wohnung eingewieſen. Weil er in Prognoſticis ſehr glücklich war, nahm ihn Pabſt Urbanus VIII zum Leib-Medico an, und machte ihn zum Canonico im Vaticano, worauf er über 60000 Scudi ſammlete, welche er den Studioſis zu Siena zu Stipendiis vermacht. Er war in der Philoſophie und den Sprachen, wie auch der Mahlerey wohl erfahren, und hinterließ *Tract. delle Pitture di Roma.* Wenn er einen Patienten beſuchte, griff er ihm an den Puls, legte ihm den Finger auf die Zunge, und die Hand auf den Magen. Man. c.

MANCINI (Lælius), ein Italiäner im 17 Seculo, ſtudirte die Humaniora und Philoſophie zu Siena bey den Jeſuiten, trieb daeauf die Rechte zu Piſa, und lehrte ſolche nachgehends mit ſo vielem Ruhm, daß ihm nach einiger Zeit eine Profeßion an dem daſigen Gymnaſio anvertrauet ward, die er 34 Jahr lang bekleidet, wurde 1636 Profeſſor primarius Juris canon. zu Padua, ſchrieb lib. de relaxatione juramenti; controverſias juris ſacri; diſquiſitiones geniales; de triplici juris collatione & conſenſu; tr. de reſtitutione famæ; und das Leben des heil. Antonii von Padua, und ſtarb 1654. Pap.

MANCINUS (Leopold), ein Jeſuite, gebohren 1606 zu Vilshofen in Bayern, war anfangs Rector zu München, nachgehends churbayeriſcher Hof-Prediger und Beicht-Vater, ſchrieb memoriale paſſionis Chriſti; ideam morientium; enchiridion aulicorum; viridarium morale Principis chriſtiani; paſſionem Chriſti nov-antiquam, und ſtarb zu München den 6 Apr. 1673. Al.

MANCINI (Mariana, oder Maria Anna), eine Gemahlin des Hertzogs von Bouillon, Gottfried Moritzens de la Tour, war des Cardinals Mazarini Enkelin, eine ſehr gelehrte Dame, welcher Joſ. de Terra ſeine curioſitates phyſicas dedicirt, hat *memoria della vita ſua* geſchrieben, und iſt 1714 geſtorben. Der Poet Adimari hat 1666 zu Padua eine italiäniſche Ode auf ihre Schönheit und Tugend heraus gegeben. HL.

MANCINI (Paulus), ein Römer, und groſſer Liebhaber der Gelehrten, um 1600, hat die Academie der ſo genannten Humoriſten geſtifftet, und ſich nach ſeiner Frauen Tode in den geiſtlichen Stand begeben. Ghil. Im. Tom. Er. Glor.

MANCINI (Vincentius), ein JCtus, florirte 1580, und ſchrieb: tr. de tutela & cura, welcher 1602, nebſt Ant. Piaggii Tr. gleicher Materie, zu Cölln in 8 aufgelegt worden ꝛc.

MANCO (Alphonſus), ein Minorite von Neapoli, war ſeines Ordens General, ſchrieb inſtructionem Magiſtri novitiorum, und ſtarb 1637, im 70 Jahr. To.

MANCOP (Robert.), ein Schottländer, war zwar von Kindhele an blind, brachte es aber doch in ſeinen Studiis zu Paris ſo weit, daß er zu Rom Doctor Theologiä, hernach aber Ertzbiſchoff zu Armagh und päbſtlicher Legatus a Latere geworden. *Gilb. Genebrardus* lib. IV chronographiæ.

MANCUSUS (Joſeph), ein Doctor Theologiä und Medicinä zu Padua im 16 Seculo, hat *Legenda della Gl. S. Ninfa V., tradotta in ottava rima* geſchrieben. M.

MANCUSUS (Joſephus), ein ſicilianiſcher Medicus, und Enckel des vorigen Joſephi, gebohren zu Palermo 1598, ſtudirte und promovirte zu Palermo in Doctorem, lehrte nachmahls bey daſiger Academie als Prof. Medic., ſchrieb de ſecunda cubiti ſectione in omnibus febribus putridis; reſponſionem & defenſionem de partu 238 dierum, quod non ſit novimeſtris legitimus, ſed octimeſtris aut ad octimeſtrem ſpectans, war auch willens ein weitläufftiges Werck de medicis inſtitutionibus ans Licht zu ſtellen, ſtarb aber darüber 1671 den 9 May. M.

von MANDAGOT (Wilh.), ein Cardinal, im 14 Seculo, iſt anfangs Archi-Diaconus zu Niſmes und Uſetz, hierauf Capellan des Pabſts und Probſt zu Toulouſe, endlich aber Ertz-Biſchoff zu Ambrun geweſt, worauf ihn Clemens V 1312 zum Cardinal und Biſchoff von Paleſtrina gemacht. Er hat ſich in den Humanioribus fleißig umgeſehen, und das geiſtl- und weltliche Recht wohl verſtanden; daher ihn der Pabſt zu Verfertigung des 6 Buchs der Decretalium gebraucht. Sonſt hat er auch einen Tractat de prælatorum electione verfertiget, welcher in den tractatibus tractatuum juris ſtehet, ingleichen Expoſitionem libri VI decretalium; ſtatuta pro monaſterio montis majoris, und ſuper legum diſciplina geſchrieben, und iſt zu Avignon 1321 oder 1324 geſtorben. Ol. Au. T. Ug. Sa.

de MANDAJORS (Lud. des Ours), ein Frantzoſe zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war Stadt-Maire zu Alais in Langvedoc, und ſchrieb *nouvelles decouvertes ſur l' etat de l' ancienne Gaule du tems de Ceſar*; ingleichen *nouvelles decouvertes ſur Clodion* & *les François*. Lo.

MANDANES, ein indianiſcher Philoſophus, wurde von Alexandri Magni Abgeordneten zu dem Pancvet des Sohnes Jupiters mit Güte und Drohungen eingeladen, denen er aber behertzt geantwortet, daß Alexander, welcher den kleinſten Theil des Erdbodens beherrſchte, Jupiters Sohn nicht wäre; daß er nach eines ſolchen Mannes Geſchencken nichts fragte, welcher ſelbſt nicht gnug hätte; daß er eben ſo wenig durch ſeine Drohungen ſich erſchrecken lieſſe. Indien würde ihm ſchon Unterhalt verſchaffen, wenn er leben ſolte; ſo fürchtete er ſich auch vor dem Tode nicht, ſondern hätte vielmehr ein Verlangen darnach, um ſein ſchwaches Alter mit einem beſſern Leben zu vertauſchen. Strabo. Herodotus. Juſtinus.

de MANDAVILLA (Joh.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus in der erſten Helffte des 16 Seculi, hat *mar de hiſtorias*, und *de las marauillas del mundo y viage de la tierra ſanta; de todas las provincias y hombres monſtruoſos de las Indias* geſchrieben. Ant.

van der MANDE (Lævinus), ſiehe Ammonius.

MANDEL (Chriſtoph.), ein bekehrter Jude von Ofen, mit dem Zunahmen Hunger, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Beweis, daß Jeſus Chriſtus ſey das einige göttliche Wort. Man hat auch von ihm eine Epiſtel, welche in *Jo. Ad. Bernhardi* hiſtoria erud. curioſa ſtehet, darinne er zeiget, daß die Türcken in Ungarn deswegen ſo viel Vortheile ſchaffen, weil man den Juden darinne ſo viel Freyheiten läſſet. W.

MANDELBERTUS, oder Madalbertus, (Ægidius), ein JCtus von Cremona, war erſtlich Canonicus in ſeiner Vater-Stadt, nach dieſem Lector Decretalium zu Bologna, und endlich 1318 Biſchoff zu Cremona; legte aber die Würde 1327 wieder nieder, ſtarb bald darauf, und hinterließ opera legalia, die nichts anders ſind als diſputationes, wovon verſchiedene in dem vol. II repetitionum ſtehen. Ar.

MANDELLUS (Jacobus), ein JCtus im 16 Seculo, ſchrieb lecturam in aliquot titulos ff. ſo 1597 zu Franckfurt in 8 gedruckt worden; Conſilia & reſponſa.

MANDELSLO (Joh. Albr.), ein mecklenburgiſcher Edelmann von Schöneberg im Ratzeburgiſchen, gebohren 1616 den 15ten May, war anfänglich Page bey dem Hertzog von Hollſtein, und gieng hernach 1636 als Cammer-Junckер bey den Abgeſandten dieſes Hertzogs nach Moſcau, Perſien und Indien, von welcher Reiſe er eine Beſchreibung heraus gegeben hat, welche man in dem andern Theile von Olearii Reiſe-Beſchreibung findet, auch 1679 in frantzöſiſcher Sprache zu Paris in 2 Quart-Bänden heraus gekommen. Nach ſeiner Zurückkunfft gieng er als Rittmeiſter in frantzöſiſche Dienſte, und ſtarb an ſeinem Geburts-Tag den 15 May 1644, im 28 Jahre zu Blois an den Blattern. W, d. Mol.

von MANDELSLO (Andr.), ein Doctor Juris und Practicus in Bremen, gebohren daſelbſt 1631 den 29 Dec. hat zu Helmſtädt, Gieſſen, Tübingen und Marpurg ſtudirt, eine Reiſe in Holland, Engelland und Italien gethan, und zu Baſel nach gehaltener Diſputation de ſemi-centuria concluſionum ſelectarum, proceſſum cameræ imperialis noviſſimum concernentium, cum annexis paſſim differentiis juris canonici & civilis, in Doctorem promovirt; über dieſes einen tractatum hiſtorico-politico-juridicum de poſtergata juſtitia verfertigt, und iſt 1707, 4 Aug. geſtorben. Leb.

MANDEMAKERS (Melch.), ein Niederländer, Longavius zugenamet, weil er von Langheſtraete gebürtig, trat 1607 in den Prämonſtratenſer-Orden, lehrte darinne erſt die Philoſophie, hernach auch die Theologie, war in der griech- und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, gab auch zu Halcern bey Bergen op Zoom einen Prediger ab, floriete noch 1625, und ſchrieb ſyntagmata de incarnatione verbi & euchariſtico ſacramento ac ſacrificio; panegyricos in natalitiis SS. ex ordine præmonſtratenſi; ſylvam theologicam. Sw.

von

von MANDER (Carl), ein niederländiſcher Mahler und Poete, von Meulebreck in Flandern, aus einem adelichen Geſchlechte 1549 gebohren, that mit einigen Edelleuten eine Reiſe in Italien, hielt ſich 3 Jahr lang zu Rom auf, ließ ſich endlich zu Harlem nieder, ſchrieb *Uytleggінge over de Herſchepping van* Ovidius; *de eerſte 12 Boeken van de Iliades* Homeri *in nederduitſche Gedichten vertaelt;* inſtructionem artis pictoriæ in niederländiſchen Verſen; Leben berühmter Mahler, ſo in Italien, Deutſchland und Niederland gelebt; die niedergelegte und wieder erhabene Stadt Amſterdam, auch viel andere poetiſche Wercke, und ſtarb zu Amſterdam 1607, im 58 Jahre, wurde auch mit einem grünen Lorbeercrantz beehret. Sw.

MANDEVILLE (Bernhard), ein Medicus, gebohren zu Dortrecht in Holland, wurde Doct. Medic. hielt ſich aber die meiſte Zeit in Engelland auf, und ſtarb zu Londen den 19 Jan. 1733, ohngefehr im 63 Jahr ſeines Alters. Er hat in ſeinen letzten Jahren unterſchiedliche mit allerhand naturaliſtiſchen Sätzen angefüllte Schrifften heraus gegeben, als *the fable of the bees*, welches ein Gedichte von 400 Verſen iſt, worinne er einen Bienenſchwarm als einen glücklichen Staat vorſtellet, ob gleich alle Laſter darinne herrſchen, der aber nachgehends durch Einführung der Wahrheit und Tugend gantz ins Abnehmen geräth; ferner *Thoughts on religion, the church and national happineſs*, welche auch unter dem Titel: *Penſees libres ſur la religion* frantzöſiſch überſetzt, und unter andern von V. E. Löſchern in einigen Anmerckungen 1724 widerlegt worden; *an enquiry into the origin of honour and the uſefulneſs of Chriſtianity in war;* ein Schreiben an Dion, wider des Berckley ſo genannten Alciphron. Man ſagt, daß ſeine Aufführung und Lebens-Art eben ſo frey und unordentlich, als ſein Vortrag in Schrifften geweſen. Bibliorh. britannique.

MANDEVILLE, oder Manduich, (Johannes), ein engliſcher Theologus, Medicus und Mathematicus, gebohren zu Saint-Albans aus einer vornehmen adelichen Familie, wird ſonſten auch aus unbekannten Urſachen, a Barbam, ingleichen Magnovillanus genannt. Er verband von Jugend auf die Studien mit den Exercitus, und ſetzte ſich vornehmlich in der Artzney-Kunſt feſte, worinne er auch einige Wercke ſchrieb, die aber nicht in Druck gekommen. Anno 1322 trat er über Franckreich ſeine Reiſen nach Aſien an, da er denn auch eine Zeitlang dem Sultan von Egypten in dem Kriege diente, und kam von demſelben erſt nach 33 Jahren 1355 wiederum zurück nach Engelland. Er ſtarb zu Lüttich den 17 Nov. 1372. Seine Reiſe-Beſchreibung, worinne er alles, was er in Egypten, Arabien und Perſien denckwürdiges angetroffen, iedoch mit untermengten vielen Fabeln, und in gar ſchlechter Schreib-Art aufgezeichnet, iſt von ihm ſelbſt in lateiniſcher, engliſcher und frantzöſiſcher Sprache verfaſſet, von andern aber auch ins

Italiäniſche und Spaniſche überſetzet, und zum öfftern aufgeleget worden. Er hat über dieſes auch fabulas aſtronomicas; de chorda recta & umbra, und de doctrina theologica geſchrieben. *Lelandi* Collectanea. Pal. Pit. Ve. Nic.

MANDEVILLE (Rob.), ein Puritaner aus Cumberland, führte ein exemplariſch Leben, und trieb das Evangelium zu Oxford ſehr, ſchrieb im Engliſchen diſcurſus theologicos, wie auch Predigten, und ſtarb 1618. Wo.

MANDINA (Benedict.), gebohren zu Melfi in dem Neapolitaniſchen, war ein Clericus regularis, und lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi. Er ſchrieb expoſitiones in primum Jeremiæ caput; Tomum in evangelia Quadrageſimæ; *Il ſacro Convito; dell' horribile combattimento, & morte di Gio.* To.

MANDOSIUS (Fabritius), ein Italiäner von Ameria, oder wie andere wollen, von Rom, war utriusque Signaturæ Referendarius, des Cardinal-Vicarii Verweſer, und Prälat von der ſacra Conſulta, ſchrieb de Juſtitia diſtributiva, und ſtarb 1597 zu Rom. Man. Ja.

MANDOSIUS (Gregor.), ein Prediger-Mönch von Rom, lehte ums Jahr 1620 daſelbſt die Theologie, und predigte nachgehends in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſem Applauſu; ſchrieb auch Predigten; *breve compendio delli devoti diſcorſi dell' orazione*, ſo zu Viterbo 1616 in 12 gedruckt worden; nebſt viel andern theologiſchen und philoſophiſchen Schrifften, die aber nach ſeinem Tode zerſtreuet worden, und verlohren gangen. Man. Ech.

MANDOSIUS (Horatius), ein Philoſophus, Theologus und JCtus von Rom, bekam den Nahmen des aufrichtigen Advocaten, wurde Auditore di Ruota, und hernach General-Vicarius zu Genua, ſchrieb de privilegiis ad inſtar ſeu de communicatione privilegiorum; Additiones ad conſilia *Ludovici Pontani* &c. und ſtarb 1594. Man Ja.

MANDOSIUS (Jac.), ein JCtus von Ameria, aus Umbrien, war ein Vicarius des päbſtlichen Legaten in dieſer Provintz, ſchrieb de reſtibus, und ſtarb 1488. Ja.

MANDOSIUS (Marc. Ant.), ein gelehrter Römer, gab anfänglich einen Advocaten in ſeiner Geburts-Stadt ab, und erhielt hernach das Biſthum zu Novacaſtro in Calabrien. Ohngeachtet nun ſeine Reſidentz durch ein ſtarckes Erdbeben gantz erſchüttert worden; ſo nahm er doch keinen Schaden, ſchrieb nachgehends eine hiſtoriſche Erzehlung von dieſem Erdbeben, und ſtarb 1641. Man.

MANDOSIUS (Quintilian.), ein in der griechiſchen Literatur, Poeſie, Oratorie, Philoſophie und Theologie wohl erfahrner JCtus, von Rom, practicirte daſelbſt eine Zeitlang, wurde hernach Prätor zu Florentz, Gouverneur zu Narni, und ferner zu Benevento, des Pabſts Paul IV Auditor und geheimer Rath, muſte aber nach deſſen Tode von ſeinen Neidern manch-

Verdruß ausſtehen; weswegen er ſein Buch, de ingratitudine, ſchrieb. Seine übrigen Schrifften ſind Gloſſa facultatum Regentis in locum Auditoris cameræ ſuffecti; annotationes ad repertorium inquiſitorum anonym. praxis ſeu theoria commiſſionum; de ſenectute; commene. in regulas Julii III pontif. max. cancellariæ apoſtolicæ; praxis ſignaturæ gratiæ & juſtitiæ; Conſilia; reſponſa; additiones ad *Lapi de Caſtiglionchio* allegationes juris utriusque; deciſiones caſuum annalium; tr. de ætate minorum &c. Er ſtarb 1593, im 80 Jahr. Man. Ja.

de MANDRINY (Sulpicius), ſiehe Sirmondus (Johannes).

MANDUCATOR (Petrus), ſiehe Petrus Comeſtor.

MANDUGASINUS (Alb.), ein Dominicaner von Breſcia, daher er auch insgemein pflegt beygenahmt zu werden, ſchrieb de officio ſacerdotis ſ. ſummam caſuum conſcientiæ; Sermones de tempore, quadrageſimales & de Sanctis, wie auch Comm. in ſententias. Ech.

MANDUITH (Joh.), ſiehe Mandeville (Joh.).

de MANDURA (Paſchalis), ein Spanier von Exea, war Canonicus zu Saragoſſa und Rector des Hoſpitals de St. Maria de Gracia daſelbſt, lebte zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *memoria de las coſas que en igleſia de la Seo de Zaragoza ſe an ofrecido tocantes a elle desde 1579 haſta 1601; orden de las feſtividades, que ſe celebran en el diſcurſo del anno por ſus meſes y de las fieſtas moviles.* Ant.

MANECKE (Philipp), ein JCtus, gebohren den 9 Febr. 1638 zu Boitzenburg, aus einem alten edlen niederſächſiſchen Geſchlechte, woraus Erduanus de Manecke ſchon 1370 gelebet hat, und aus den Deductionen Lauenburg contra Lübeck in Puncto Mölln bekannt iſt. Sein Vater Laurentius Manecke war Pfands-Innhaber verſchiedener adelichen Güter und erſter Bürgermeiſter zu gedachtem Boitzenburg. Bey ſeiner Geburt war dieſe Stadt mit fremden Krieges-Völckern überrumpelt, weſfalls die Mutter mit ihm auf das Schloß entfliehen muſte und ſich von hier ferner nächtlich nach Hamburg retirirte. Weil gleich nachhero erſagtes Schloß durch die darunter gemachten Minen in die Lufft geſprenget war, ſo wurde er zum Andencken dieſer entgangenen Gefahr dem geiſtl. Stande gewidmet. Er ſtudirte alſo 1656 und 57 Theologiam zu Roſtock und diſputirte daſelbſt auch unter Jordano, gieng aber 1658 nach Wittenberg, und erwehlete daſelbſt das Stublum Juris, welches er 1660 zu Roſtock fortſetzte. 1663 beſahe er die Niederlande, Engelland und Franckreich, und wurde bey ſeiner Rückkunfft 1664 niederſächſiſcher Kreis-Auditeur bey der nach Ungarn beſtimmten Cavallerie, gieng damit nach Ungarn, wohnte der Schlacht bey St. Gotthard bey, und wolte nach erfolgtem Frieden

mit dem kayſerl. Geſandten Graf Leslie nach Conſtantinopel reiſen, wurde aber durch eine hefftige Kranckheit daran gehindert. 1665 beſahe er Dänemarck und Schweden, und wandte ſich hernach zu Lübeck zur Praxi, gieng von da 1668 in beträchtlichen Commiſſionen nach Finnland, Liefland und Moſcau, und kam daher erſt 1670 zurück, that darauf 1671 eine Luſt-Reiſe nach Holland, ließ ſich zu Franecker bereden in Doctorem Juris zu promoviren, und hatte die Ehre, daß der Printz Stathalter von Weßfrießland ſelbſt ſeiner Diſputation und Renunciation in Doctorem beywohnte. Hierauf wandte er ſich zuerſt nach Lüneburg, hernach aber nach Hannover, und trat bey der Alt-Stadt Hannover 1680 auf 8 Jahre als Syndicus in Beſtallung, nach deren Endigung er noch 4 Jahre zu Hannover blieb, hiernächſt aber 1692 nach Lüneburg zog, und daſelbſt bis zu ſeinem Abſterben 1707 von ſeinen Mitteln lebte. Durch den Druck ſind folgende Schrifften von ihm bekannt worden: Diſſ. de theologia abſtractiva unter Theod. Jordans Vorſitze; Diſp. juridica continens poſitiones illuſtres ex jure canonico, civili cum privato tum publico, item conſuetudine feudorum; Schreiben: ob die beſchriebene Rechte und Rechts-Gelehrten nütze und nöthig, oder ſchädlich ſind, unter dem Nahmen Sincerus Warmund; Epiſtola *Ludovici Burgatis* ad Theophilum Strombergium de obſervationibus nuper diſputatione propoſitis ad libellum perexiguum, de locis quibusdam novi Teſtamenti, perperam in germanicum translatis; M. *Joachimi Friderici Buccinatoris* epiſtola ad M. Johannem Ehrenfried Pfeifferum de diſſertatione epiſtolica & vindiciis contra Ludovicum Burgatem cum conſenſu ſuperiorum & cenſura venerandi ordinis hyperdidaſcalici conſtantienſis; Epiſtola *Theophili Strombergii* ad Ludovicum Burgatem de Vindiciis obſervationum ad libellum perexiguum editum Gedani de locis quibuſdam N. Teſtamenti, in germanicum translatis cum extractu cenſuræ primæ & Reſponſo. Im Manuſcript hinterließ er: Merckwürdige Sachen und gründliche Nachrichtungen der Stadt Hannover wie auch des Fürſtenthums Braunſchweig: Commentarium ad ſtatutum lüneburgenſe; acceſſiones zu des Bürgermeiſters Barckhauſen, D. Langen, M. Meiers und Matth. Goſewiſchen Jahrbüchern von Hannover.

MANEGAUDUS, oder Manegaldus, oder Manegoldus, ein deutſcher Presbyter von Lutenbach, und Præpoſitus Canonicorum regularium zu Murbach in Elſaß, am Ende des 11 Seculi, hat gloſſas ſuper Matthæum und ſuper pſalterium, wie auch ein Werck gen pro Gregorio VII adverſus Woffelmarum geſchrieben, welches in *Muratorii* anecdot. T. IV ſtehet. Er iſt unſtreitig mit Manegundo, welchem Henricus Gandav. c. 28 Expoſitionem Pſalmorum & Epiſtolarum Pauli beyleget, einerley. Die zu Cölln 1536 in fol. gedruckten Commentarii in Pſalmos aber ſind

ſind nicht von ihm, ſondern von dem Biſchoff zu Auxerre, Remigio, verfertiget. Fa.

MANELFI, oder Manelphus (Johannes), ein italiäniſcher Medicus und Philoſophus von Monterotondo aus der Provinz Sabina bürtig, lehrte zu Rom als Prof. Philoſophiä in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb widee den *Proſper. Martianum* Reſponſionem brevem ad annotationes Proſper. Martiani; Tract. de Helleboro; annotationes über des *Hippocratis* Aphoriſmos, Theoriam de febribus; de fletu & lacrymis; de parte affecta pleuritidis; und hinterließ ein Werck unter dem Titel Menſa romana, ſ. urbana victus ratio, welches zu Rom 1650 in 4 gedruckt worden. Ghil. All.

MANELLI (Lucas), ein Dominicaner von Florentz, war ein guter Philoſophus und Theologus, wurde anfangs Biſchoff zu Zicon in Partibus, hernach 1345 zu Oſimo, dann 1360 zu Fano, ſtarb 1363, und hinterließ expoſitionem epiſtolarum *Senecæ* ejusque moralis philoſophiæ; compendium moralis philoſophiæ; Sermonem Dom. IV Advent. 1343 in capella Papæ habitum. Ech.

MANELMUS (Evangeliſta), ein Vicentiner, ſchrieb commentariolum de quibusdam geſtis in bello gallico Franciſci Barbari, præfecti præſidii Brixiæ ſeu de obſidione Brixiæ A. 1438, welchen D. Joh. Andr. Aſtezatus, Archivarius in dem Kloſter der heiligen Euphemiä zu Breſcia, 1728 daſelbſt heraus gegeben.

MANELPHUS, ſiehe Manelfi.

MANENTE (Cyprianus), ein Italiäner, von Orvieto, hat eine *Iſtoria dal anno 970 ſino al 1400* geſchrieben, welche 1561 zu Venedig in 4 heraus gekommen. Ob dieſes der erſte Tomus ſeines Weeckes ſey, ſo unter dem Titel: *ſtoria della città di Orvieto, tom. I dall' anno 970 ſino al 1400*, in eben dem Jahre zu Venedig, der zweyte Tomus aber *dall' anno 1400, ſino al 1503*, eben daſelbſt 1566 in 4 gedruckt worden, iſt nicht ausgemacht.

MANERBA (Alexander), ein Dominicaner von Breſcia, war Lector der Theologie zu Venedig, ſchrieb *la ſelva degli animali; accidenti boſebereci e paſtore incantato; Ruth Moabitide*, oder wie der eigentliche Titel davon iſt, peregrinatio inclitæ Ruth Moabitidis per Commentarios & ſermones deſcripta; *ſopra le profezie di Giona commentarii della religione di S. Domenico*, und ſtarb 1610. Ech. Ghil.

MANERIUS (Jo.), ſiehe Simcockes.

MANERIUS (Vincentius), ein Carthäuſer-Mönch in dem Kloſter zu Capri, gebohren zu Terra nova in Calabrien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de morte Chriſti libros III heroico carmine; de aſcenſione Chriſti libros III ſapphico carmine; de laudibus S. Catharinæ; ſummulam caſuum conſcieniæ, & librum de viris illuſtribus Carruſ. ord. welche 3 letzten noch im Manuſcript liegen. To.

MANERO (Dominicus), ein Spanier, gab um 1665 *diſſinitiones morales* heraus. Ant.

MANERO (Petrus), ein Franciſcaner von Caſtiuuena in Arragonien, war des Kloſters zu Saragoſſa Rector, Præfectus von Arragonien, General-Diffinitor und ultramontanä Familiä General-Vice-Commiſſarius, wurde 1656 Biſchoff zu Tarracona, ſchrieb *vida de la D. Juana de Valois Reina de Francia*; ediete Apologeticum *Q. Sept. Flor. Tertulliani* contra Genciles, und ſtarb 1660, im 59 Jahr. Ant.

MANES, oder Manichæus, ein Ketzer aus Perſien in der andern Helffte des 3 Seculi, lehrte nebſt andeen Irrthümern, daß zwey Götter, ein guter und ein böſer wären, welchen Irrthum hernach ſeine Schüler die von ihm genannten Manichäer, fortgepflantzet. Hat λόγον περὶ πίστεως; Μυσήρια; Θησαυρὸν ζωῆς; μικρὸν Θησαυρόν; de aſtrologia; epiſtolam ad Marcellum; epiſtolam fundamenti, welche Auguſtinus widerlegt hat, und viele Epiſteln mehr geſchrieben, von denen einige Fragmenta in *Fabricii* Bibl. græc. ſtehen. *Wolfii* Manichæiſmus ante Manichæos. *Beauſobre* hiſtoire critique de Manichée. Fa.

MANES (Elieſer), ſiehe Elieſer.

MANES (Nicol.), ſiehe Naves.

MANESCAL (Onuphrius), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Barcellona in ſeiner Vaterſtadt, lebte im Anfange des 17 Seculi, wurde Rector der Kirche St. Andreä de Silva, und ſchrieb 8 Predigten de SS. Euchariſtiæ ſacramento; tr. *de la oracion mental; practica de los myſterios de la miſſa; de la llaga de coſtado de Chriſto; miſcellanea de tres tratados, de las apariciones de los eſpiritus, del antechriſto* und *de ſermones predicados en varios lugares; abecedario de las coſas de Cataluuna; ſermon o hiſtoria del Rey D. Jaime II; ſermones varios.* Ant.

MANESSON, ſiehe Maller.

MANETHON, ein ägyptiſcher Prieſter zu Heliopolis von Diospolis, hat zu Ptolomäi Philadelphi Zeiten gelebt, und unter andeen Φυσικῶν ἐπιτομὴν; de antiquitate & pietate ſ. de ritibus Ægypciorum; ein Buch von der Aegyptier Theologie, welches einige mit dem folgenden vor einerley halten; eine Hiſtorie von Aegypten in griechiſcher Sprache, welche ſich von den älteſten Zeiten anfängt, und mit Dario Codomanno endiget, geſchrieben, daraus Joſephus und Euſeblus unterſchiedenes angezogen. Deſſen 6 Bücher ἀποτελεσματικῶν oder de viribus & effectis aſtrorum, hat Jacob Gronov zu Leiden edirt: aber das ſupplementum ad *Berоſum*, welches Annius Viterb. unter deſſen Nahmen drucken laſſen, iſt untergeſchoben, und von dieſem Mönche verfertiget. Joſephus. Euſ. Vo. Fa.

MANETI (Anton.), ein Philoſophus und Mathematicus von Florentz, welcher ſich durch unterſchiedene Schrifften berühmt gemacht. H.

MANETTI (Jannotius), ein Italiäner, gebohren zu Florentz aus einer edlen und vornehmen Familie, welche ehedem den Nahmen de' i Beuetini geführt, den

5 Jun. 1396, brachte es nicht allein in der Latinität, Philoſophie und Theologie ſehr hoch, ſondern erwarb ſich auch in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache eine ungewöhnliche Fertigkeit; wie er denn deswegen 3 Gelehrte in ſeinem Hauſe hielt, worunter ihrer 2 nicht anders als griechiſch, der 3te aber nur allein hebräiſch mit ihm reden durfte. Nachdem er eine treffliche Einſicht in die Wiſſenſchafften erlangt, las er einigen Studirenden aus den vornehmſten florentiniſchen Familien öffentlich über die Philoſophie, und wurde hiernächſt nicht nur zu verſchiedenen Zeiten Gouverneur von Peſcia, Piſtoja und Scarperia, ſondern auch nebſt Bernardetto von Medicis, Commiſſarius del Campo, ingleichen Senator, und ein Mitglied des Collegii Decemvirorum zu Florentz, wobey ihm noch Pabſt Nicolaus V 1452 bey des Kayſers Friderici Crönung die Würde eines Ritters ertheilte. Nachdem er ſich durch 21, oder wie einige andere ſetzen, durch 29 Geſandtſchafften, und auf verſchiedene andere Weiſe, um ſein Vaterland verdient gemacht, brachten es endlich ſeine Feinde ſo weit, daß er zu einer Geld-Buſſe von 10000 Goldgülden verdammet wurde. Dieſe Undankbarkeit und Verfolgung verurſachte, daß er ſich mit ſeinen Söhnen heimlich nach Rom retirirte, allwo er von dem Pabſt Nicolao V ſogleich mit einem Secretariat, und über dieſes mit einer Penſion von 600 Scudi verſehen wurde. Endlich begab er ſich zu dem König Alphonſo von Neapolis, welcher ihm einen anſehnlichen Gehalt ausmachte, und ſtarb zu Napoli den 26 Octobr. 1459. Er hat eine ziemliche Anzahl gelehrter Schrifften verfertigt, wovon folgende im Druck heraus gekommen: de dignitate & excellentia hominis libri 4, welche zu Baſel 1532 in 8 gedruckt, nachhero aber zu Madrit in den indicem expurgat. geſetzt worden; vita Petrarchæ, ſo bey des *Tomaſini* Petrarcha redivivo befindlich; Orario ad regem Alphonſum; orac. ad Nicol. V Pontif. Max. welche beyde Freherus 1611 zu Hanau ans Licht geſtellet; orat. ad Alphonſum Reg. de pace ſervanda, die bey *Felini Sandæi* hiſt. de regibus Apul. & Sicil. anzutreffen; orat. ad Friderie. Imp. de coronatione ſua, welche Freher in ſeinen Scripr. rer. german. t. 3 drucken laſſen. So hat er auch *Porphyrii* iſagogen nebſt *Ariſtotelis* categoriis, libris ethicorum und magnis moralibus aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt; und 7 Bücher de illuſtribus longævis; 4 vom Leben des Pabſts Nicolai V; 2 von der genueſiſchen, und 3 von der piſtojiſchen Hiſtorie, ingleichen das Leben Socratis, Senecæ, Dantis und Boccacii; Sympoſium de rebus legationis ſuæ 1448 ad Veneros ſuſceptæ; de terræ motu; de liberis educandis lib. I; dialogum de morte filii ſeptennis; tract. de ſecularibus & Pontificalibus pompis; orationem epithalamicam in Severum; Polemarchicum; Panathenaicum in Imperatorem ineunte vere, die alle 3 in *Allatii* ſymmictis und auch in *Maſi* Catalogo Biblioth. uffenbachianæ ſtehen, geſchrieben, von denen noch verſchiedene im Manuſcript liegen. Sein Chronicon piſtojenſe ab urbe condita ad annum usque 1446 hat Lud. Ant. Muratorius im 19 Tomo ſeiner Scriptorum rer. ital. zuerſt bekannt gemacht. Sein Leben hat Naldus Naldius ausführlich beſchrieben, welches Muratorius dem 20 Tomo ſeiner Scriptor. rer. ital. einverleibet. *Negri* Scrittori fiorent. Gl. Gad. Vo. Gœtze. Nic.

MANFREDUS, ein König in Neapolis und Sicilien, lebte in der Mitte des 13 Seculi, war ein Liebhaber der Gelehrſamkeit, und ſchrieb unterſchiedene Briefe, welche in *Baluzii* miſcellaneis ſtehen. Man trifft auch einen Brief von ihm de victoria adverſus exercitum papæ Innocentii IV beym *Bzovio* annal. ad a. 1254 an. Er hat über dieſes auch additiones ad *Friderici II* Imp. lib. de arte venandi cum avibus verfertiget, welche zu Augſpurg 1576 und 1596 in 8 heraus gekommen. Fa.

MANFREDUS, ein Biſchoff zu Potenza, verwaltete ſolch Amt um 1119, und ſchrieb das Leben ſeines Vorfahren Gerhardi von Piacenza, welches in *Ughelli* Ital. ſac. Tom. VII ſtehet. Fa.

MANFREDUS, ein Franciſcaner von Tortona, florirte um 1360, und ſchrieb polylogium ſ. expoſitionem vocabulorum S. Scripturæ. Wa. Fa.

MANFREDUS Sepealius, ſiehe Septalius.

MANFREDI (Euſtachius), ein Mathematicus, gebohren 1674 den 20 Septemb. zu Bologna, legte ſich ſchon in der Jugend auf die Philoſophie und verſammlete in ſeinem Hauſe viele ſeines gleichen, mit welchen er Diſputationen anſtellete und ſich in der Kunſt zu ſchlüſſen übte. Nach der Zeit fiel dieſe kleine oder Privat-Academie auf die Anatomie und optiſche Verſuche, dergeſtalt, daß endlich die berühmte Academie der Wiſſenſchafften aus ihr ward, welche ſich itzo in den Pallaſt des Inſtituto verſammlet. Er fing darauf an, die Rechts-Gelahrheit zu treiben, und ward in ſeinem 18ten Jahre Doctor beyder Rechte, übte ſich auch dabey fleißig in der Dicht-Kunſt und Mathematic. Man hat ein gantzes Buch von ſeinen Gedichten, worunter inſ beſondere das Stück gerühmet wird, das er auf eine vornehme Jungfer, Julia Vandi, in die er verliebt war, verfertiget, als ſie eine Nonne geworden war. Seine Gedichte brachten ihm 1706 eine Stelle in der Academie della Cruſca zuwege; und 1699 ward er Profeſſor der Mathematic auf der Univerſität Bologna. Er widmete ſich vornehmlich der Aſtronomie, und nahm offt ſeine beyden Schweſtern zu Gehülffen bey ſeinen Wahrnehmungen, nachdem er ſie bloß durch Geſpräche in dem täglichen Umgange mit ihnen, zu Aſtronomis gemacht hatte. Und eben dieſe ſeine Schweſtern haben meiſtens die Rechnungen zu ſeinen Ephemeridibus geführet. Solche Wahrnehmungen trieb er mit groſſem Eifer bis auf das Jahr 1704, in welchem er Ober-Aufſeher über die Waſſer zu Bologna wurde; wobey er in ſolches Anſehn kam, daß man bey hundert

dert Streitigkeiten, welche unter den benachbarten Städten, der Gewässer, der Flüsse und der Hafen wegen entstanden, seinen Rath und Arbeit brauchte. 1704 ward er auch zum Protector des päbstlichen Collegii in Montalto gemacht, welches eine Art einer Schule hauptsächlich für junge Leute ist, die sich der Theologie widmen. Als die Academie der Wissenschafften zu Bologna gestifftet, und für sie ein Observatorium gebauet worden war, welches einen Astronomum erforderte: so ward er 1711 dazu ernennet: weswegen er seine Schule verließ, in den Pallast der Academie zohe, und sich der Astronomie völlig ergabe; so gar, daß er auch der Poesie Abschied gab. 1726 ward er in die königl. Academie der Wissenschafften zu Paris aufgenommen; und 1738 machte ihn die philosophische Facultät zu Bologna, ohne sein Wissen, zum Doctore Philosophiä und ihrem Mitgliede: worauf er 1739 den 15ten Februar am Steine starb. Er hat nebst seinen Schwestern, drey Brüder hinterlaßen, von denen der eine Aemilius, ein berühmter Prediger unter den Jesuiten; der andere Gabriel, Professor der Analysis auf der Universität zu Bologna, und der dritte Heraclius, eben daselbst Professor der Mathematic, ein gelehrter Medicus und Philosophus worden. Eustachii Manfredi Schrifften sind *Rime; Lettera al Marchese Orsi* vom guten Geschmack im Schreiben, so in den Lettere di diversi Autori in proposito delle considerazioni sopra il libro intitolato, la maniere de bien penser stehet; Epistola ad Dominicum Quarteronium qua anonymi assertiones XVI pro reformatione calendarii ab isto impugnatæ vindicantur; Ephemerides motuum cœlestium ex anno 1715 in annum 1740 in vier Tomis; Mercurii & solis congressus in astronomica specula bononiensis scientiarum instituti observatus; *Metbodo di verificare la figura della terra per le paralaſſi della luna*; die auch ins Frantzösische übersetzet, in den Memoires de l' academie des sciences stehet; de Gnomone meridiano bononiensi ad D. Petronii; *Istoria della controversa su la figura della terra*, welche in den osservazioni letterarie stehet; *Informazione sopra i confini della communità di Ariano; Annotazioni al libro del Guglielmini della natura de' fiumi.* Es sind auch von ihm viel astronomische und meteorologische Wahrnehmungen auf einzeln Blättern heraus gegeben worden, und verschiedene von seinen kleinen Schrifften in den Memoires de l' Academie royale und in andern Monat-Schrifften zu finden. Seine hydrostatischen Erörterungen aber sind gröstentheils in die Sammlung der Scribenten von der Bewegung der Gewässer gebracht worden, welche 1723 zu Florentz heraus gekommen; und nach dessen Absterben wurden auch seine *Elementi della cronologia* gedruckt. Francesco Zanotti hat *Elogio del Signor Eustachio Manfredi* verfertiget, welches in den Osservazioni letterarie stehet: und Giampietro Zanotti gab besonders zu Bologna *vita di Eustachio Manfredi* heraus.

de MANFREDIS, oder Manfredus, (Hieronymus), ein Astrologus und Medicus, florirte zu Bononien als Prof. Medic. gegen das Ende des 15 Seculi, schrieb de peste; hinterließ auch ein Cencloquium de medicis & infirmis, so zu Bologna 1489 in 4, nachmals aber zu Nürnberg mit Joh. Schoneri Zusätzen 1530 in 8 zum Vorschein gekommen. Er wolte übrigens die Medicin durchaus mit der Astrologie verbinden, und gab deswegen alle Jahre gewisse Calender heraus, in welchen er die glücklichen und unglücklichen Tage bey dem Gebrauch der Artzneyen tel durch alle Monate angezeiget. Er scheinet von Manfredo, der zugleich ein Poet gewesen, und carmina de computo anni, welche zu Ende des 1 Tomi der Wercke Bedä stehen, und de embolismorum ratione geschrieben, nicht unterschieden zu seyn. Fa. Ke.

MANFREDI (Hieron.), ein Professor Juris zu Bologna, von Ferrara, hat verschiedene Schrifften de cardinalibus; de attentatis; de romano pontifice; de appellationibus und andern Materien hinterlaſſen, und ist 1562 gestorben. H. K.

MANFREDI (Joh.), ein Edelmann von Taranto aus dem Neapolitanischen, gab 1668 stellarum præsagia & strenas heraus. To.

MANFREDI (Martinus), ein Italiäner, verfertigte monumentorum historicorum urbis Lucæ libros quinque, welche man in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet.

MANFREDI (Paulus), ein Medicus zu Rom, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat de nova & inaudita medico-chirurgica operatione sanguinem transfundente de individuo ad individuum, prius in brutis & deinde in homine Romæ peracta, so zu Rom 1668 in 4 zum Vorschein gekommen; hinterließ auch novas circa aurem observationes, welche der Bibliothecæ anatomicæ des Cleriei und Mangeti mit einverleibet worden. Li. Ke.

de MANFREDIS (Thom.), ein JCtus und Stadt-Richter zu Cremona, in seiner Vaterstadt, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb consultationes in utroque jure. Ar. Fa.

de MANFREDONIA, siehe de S. Josepho (Mich. Ang.).

MANGANELLA (Ludovicus), ein Minorit von Polla, aus dem Neapolitanischen, war Lector Theologiä und Definitor. Er gab 1619 heraus *discorsi teologici speculativi in forma di meditationi.* To.

von MANGELFELD, oder Mangepheldius, (Burchardus), ein Jurist im Anfange des 13 Seculi, dem man das sachsen-magdeburgische Weichbild zu danken hat, welches nach verschiedenen Auflagen von Johann Friedrich Ludovici zu Halle 1721 in 4 lateinisch und deutsch ist ediret worden. Fa.

MANGET (Joh. Jacob), ein Medicus, gebohren zu Genev 1652 den 19ten Junii, widmete sich anfangs der Gottes-Gelahrheit, wandte sich aber hernach zu der Medicin, war in derselben ein *αὐτοδίδακτος*, ward darin-

barinne 1678 zu Valencia Doctor, practicirte darauf in ſeiner Vaterſtadt, ward in derſelben Dechant der mediciniſchen Facultät, ingleichen königlicher preußiſcher Leib-Medicus, und ſtarb zu Genev 1742 den 15 Auguſt. Seine Schrifften, welche meiſt aus Sammlungen gelehrter Bücher beſtehen, ſind: *Pauli Barbette* opera cum notis; meſſis medico-ſpagyrica; *Franciſci Piens* tractat. de febribus, ſeu febris heautontimorumenos cum notis; Bibliotheca anatomica, welche er nebſt Daniele Clerico ediret; Bibliotheca medico-practica; *Theophili Boneti* ſepulchretum cum additamentis; Bibliotheca chymica curioſa; Bibliotheca pharmaceutico-medica; theatrum anatomicum; Bibliotheca chirurgica; *traité de la peſte*; *nouvelles reflexions ſur la peſte*; Bibliotheca ſcriptorum medicorum. Mang.

MANGILIUS (Anton.), ein Philoſophus von Bergamo, ſchrieb in univerſam *Ariſtotelis* philoſophiam, und ſtarb 1644. W, d.

MANGILIUS (Johann Anton), ein JCtus, lebte um 1654 zu Venedig, und ſchrieb de imputationibus & detractionibus in legitima, trebellianica, & aliis quartis; de evictionibus & ſubhaſtationibus.

MANGINUS, ſiehe Cyriacus.

MANGIONIUS (Hieronymus), ein Neapolitaner, ſchrieb *utili inſtruttioni & documenti per qualſivoglia perſona, che ha da eligere officiali circa il reginento de popoli.* To.

MANGIONIUS (Valent.), ein Jeſuite von Perugia, gebohren 1573, war Theologiä Doctor und Profeſſor, des Collegii zu Fermo, Loretto und Mayland Rector, und wurde in den wichtigſten Angelegenheiten ſeines Ordens gebraucht. Er ſchrieb Conſultationem de vi voti ſimplicis pauperratis; apologiam pro Bonifacio VIII & Gregorio XIII, aſſerentibus voti ſolennitatem ſola eccleſiæ conſtitutione eſſe inventam; auctarium apologiæ; theoricas aſtri exſtincti a *Franc. Romano Hay*, ſeu jus agendi antiquorum ordinum pro recipiendis monaſteriis; opuſculum de religioſa pauperrate non excludente dominium nec jus reſtandi; orat. de paſſione Domini; enchiridion ad cruciatus Chriſti pie colendos, wobey er ſeinen Nahmen verſchwiegen, und ſtarb zu Rom den 11 Febr. 1660, im 87 Jahre. Ja. Al.

MANGOLD (Matthias), ein ſchweitzeriſcher Theologus und Prediger, war zu Baſel den 21 Febr. 1651 gebohren, legte ſich erſt auf die Philoſophie, hernach auch die Theologie, begab ſich 1674 nach Genf, durchreiſete ſodann Franckreich, Engelland, Holland, Italien und den gröſten Theil Deutſchlands, wurde 1684 Pfarrer zu Mönchenſtein, 1691 Archidiaconus in dem Münſter zu Baſel, ſtifftete bey der Jugend durch ſeine theologiſche Privat-Lectiones groſſen Nutzen, und zohe viel der Kirche nützliche Männer, wurde 2 Jahr vor ſeinem Tode mit einem ſchweren Hauptfluſſe überfallen, daß er die Cantzel bis an ſein im Auguſt 1719 erfolgtes Ende nicht wieder beſteigen können. Man hat von ihm weiter nichts im Druck als einige Predigten, zu deren Herausgabe man ihn durch vieles Bitten bewogen. Er hatte ein ungemein natürliches Talent zur Mahlerey, in welcher er es auch ohne Meiſter ſehr weit gebracht. HL.

MANGOT (Adrian.), ein Jeſuite, gebohren zu Gouda 1554, ſtudirte zu Löven, ward Prediger daſelbſt, trat hernach in den Jeſuiter-Orden, ſchrieb Monita ſacra, in 3 Büchern; monita mariana &c. und ſtarb zu Antwerpen im Profeß-Hauſe 1629, 15 Nov. Al. Sw.

MANGOT (Claudius), ein Herr von Villarceau, Staats-Secretarius, und nachmals Siegel-Verwahrer von Franckreich, zu Anfange des 17 Seculi, ließ gar zeitig unverwerfliche Proben ſeiner Geſchicklichkeit in gerichtlichen Proceſſen ſehen; wurde auch als Ambaſſadeur nach der Schweitz geſchickt, und muſte endlich, als eine Privat-Perſon, ſein Leben zubringen. Cr. Sam.

MANGOT (Franciſcus), ein franzöſiſcher Jeſuit von Clermont, gebohren 1624, lehrte die Rhetoric und Humaniora 15 Jahr, erklärte auch die heilige Schrifft 4 Jahr, lebte 1676 in dem Collegio zu Toulouſe, und ſchrieb Delphini Galliarum ortum 12 inſcriptionibus totidemque emblematis elaboratum; de imitatione dramatica; epitaphium Annæ Auſtriacæ; Themidi reſtitutæ templum claro in monte conſecratum in einem heroiſchen Gedichte. Al.

MANGOT (Jac.), ein Bruder des vorigen Claudii, von Loudun in Poitou, war Requetenmeiſter und General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, legte von ſeiner Beredtſamkeit und Gelehrſamkeit gute Proben ab, ſchrieb Carmina, und ſtarb 1587, im 35 Jahr. Cr. Ve. Sam.

MANGRELLA (Petrus), ein JCtus, von Cava aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und gab Additiones ad opera *Bartoli* heraus. To.

MANIACUTIUS (Nicolaus), ein Canonicus regularis St. Auguſtini an der Haupt-Kirche im Lateran, florirte um 1180, und ſchrieb Catalogum romanorum Pontificum in Verſen, welcher in *Onuphr. Panvinii* annotat. ad Platinam, und in *Papebrochii* propylæo Act. Sanct. menſe Majo ſtehet. O. Fa.

MANIALDUS (Stephanus), ein Medicus, hat 1619 *Hippocratis* chirurgiam griechiſch und lateiniſch mit commentariis zu Paris in 8 ediret.

MANILIUS (Cornelius), ein Buchbrucker von Gent im 16 Seculo, ſchrieb ein Drama de morte; gab auch eine Beſchreibung von dem goldenen Vließ und den vorgefallenen Solennitäten dabey, als der König von Spanien Philipp II nebſt den Ordens-Rittern zu Gent gegenwärtig war, in lateiniſcher, franzöſiſcher und niederländiſcher Sprache, unter dem Titel: Pompa triumphalis, heraus. Sw.

MANILIUS (Felix), ſiehe Felix.

MANI-

MANILIUS (Marcus oder Manius), ein römiſcher JCtus, war A. U. 604, als Carthago zerſtört wurde, Burgemeiſter, commandirte hernach die Armee in Africa, und ſchrieb de jure civili lib. VII, machte auch die Leges venalium vendendorum, welche daher Leges manilianæ genennt werden. Cicero. Ber. Gro.

MANILIUS (Marcus), der jüngere, ein lateiniſcher Poet, vermuthlich aus Aſien bürtig, hat zu Zeiten Auguſti gelebt, und ein Aſtronomicon in Verſen verfertiget, von welchem Poggius 5 Bücher in Italien gebracht, welche zuerſt 1474 zu Bologna in folio, am ſchönſten aber von Richard Bentley 1739 zu London heraus gegeben worden. Fa. PB.

MANILIUS (Titus), ein Rathsherr und Hiſtoricus, zu den Zeiten des Marii und Sullä zu Rom, wird von Ciceronе in ſeiner Oration, die er zu Vertheidigung des Roſcii gehalten, angeführt. H. K. Vo. Plin.

MANILLI (Jacob), ein Römer, ſchrieb 1650 *Villa Borgheſe ſuori di Porta pinciana*, welches Werck man auch lateiniſch in *Grævii* und *Burmanni* theſauro antiquit. & hiſt. Italiæ T. VIII findet.

MANINUS (Octavianus), von Udine, im 16 Seculo, ſchrieb lateiniſche Carmina, als de victoria contra Turcas; Paræneticon ad principes; hymnos; epiſtolam ad equites melitenſes; preces pro equitibus D. Johannis obſeſſis a Turcis, und ſtarb 1573. Gad. Pap.

MANITIUS (Johann), ein Prediger zu Rennersdorf, ward 1660 zu Wittenberg Magiſter, ſchrieb Decuriam quæſtionum ethicarum; de ethica in genere, & in ſpecie de ſummo bono; encænia portenſia, oder 5 pförtniſche Schul-Predigten ꝛc. und lebte noch 1689.

MANITIUS (Samuel), gebohren zu Franckenthal, in der Ober-Lauſitz, 1624 den 24 Mart. war wegen ſeiner Geſchicklichkeit, ſonderlich in der Poeſie ſehr berühmt, wurde 1651 zum Rector der Schulen in Camentz, 1655 aber zum Paſtore primario daſelbſt gemacht, und ſtarb 1671 den 17 May. Gr.

MANITIUS (Samuel Gotthelf), ein Medicus zu Dreſden, lebte am Ende des 17ten Seculi, und ſchrieb Medicum hujus ſeculi, unter dem Nahmen: *Sempronii Gracchi Maſſilienſis*; relationem de æratibus zedoariæ.

MANLE (Menachem), ben Baruch, ein pohlniſcher Rabbine zu Lemberg, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab Obſervationes in Halachoth unter dem Titul: Semen benedictum, zu Wandsbeck 1730 in folio heraus. W.

MANLELLI (Dom. Thom.), ein lombardiſcher Prediger-Mönch, florirte um 1686, war Doctor Theologiä, und lehrte ſolche hin und wieder. Man hat von ihm Theologicum animæ paradiſum ſub Aquinatis Cherub cuſtodia poſitum contra tortuoſum peccati draconem, ſeu de ſacramento & virtute pœnitentiæ theoremata. Ech.

de MANLIIS (Jacobus), ſihe Manlius.

MANLIUS, ein Aſtronomus von Antiochien, hat zu Sullä Zeiten gelebt, und in lateiniſchen Verſen von der Aſtronomie geſchrieben. Fa.

MANLIUS (Arnold), ein Profeſſor Medicinä primarius zu Cölln und guter Poet, von Gent, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, that mit dem kayſerlichen Geſandten eine Reiſe nach Conſtantinopel, brachte viel ſchöne Codices manuſcriptos mit zurück, und ſchrieb Elegias; carmina; epitaphia; prælectiones in *Hippocratis* aphoriſmos, die zwar zum Druck gantz fertig geweſen, vermuthlich aber im Manuſcript annoch verborgen liegen, oder gar verlorn worden. Sw. Ke.

MANLIUS (Chriſtoph.), ein berühmter Poete und Hiſtoricus aus Görlitz, gab ein nettes Carmen de liberata per Meſſiam exhibitum oraculorum divinorum fide; ingleichen ein Volumen epigrammatum heraus; verfertigte 7 Bücher de rebus luſaticis, welche Chriſtian Gottfried Hoffmann in den ſcriptoribus rerum luſaticarum zuerſt durch den Druck bekannt gemacht; carmen de culice incluſo electro ad *Petr. Vincentium*, ſo in *Caſp. Dornavii* amphitheatro T. I ſtehet; machte ſich ſeine Grabſchrifft ſelbſt:

Quis tumulum ſervat? Pietas; quis conditur illo?
Scrutator patriæ MANLIUS hiſtoriæ.

und ſtarb 1575 zu Prag. Gr.

MANLIUS, oder Mallius Theodorus, (Flavius), ein gelehrter Römer, lebte am Ende des 4 Seculi, war Bürgemeiſter zu Rom, auch ſonſt zu verſchiedenen malen Præfectus Galliarum, Italiä ꝛc. und ſchrieb ein Buch de rerum natura cauſisque naturalibus, de aſtris & aliis ejusmodi, welches noch nicht gedruckt iſt. Claudianus hat einen Panegyricum auf ihn gemacht, und Rubenius deſſen Leben beſchrieben, welches Grävius in den Druck gegeben. Fa.

MANLIUS (Georgius), von Görlitz, war nicht nur ein guter Practicus zu Leobſchütz in Ober-Schleſien, ſondern auch ein netter Poet, und erwies ſolches unter andern in dem ſchönen Carmine, darinne er 1715 M. Johann Falckenhaynen Gymn. gorlic. Collegæ parentirte. Gr.

MANLIUS (Jacob), oder, wie er ſich ſonſt ſchrieb, Mennel, war zu Freyburg im Brißgau gebohren, lebte zwiſchen 1540 und 1590, wurde Kayſer Maximiliani II Rath und Hiſtoricus, legte ſich ſehr auf die öſterreichiſche Hiſtorie, und ſchrieb Hiſtoriam collatæ cardinalitiæ dignitatis in Albertum moguntinum, welche Hiſtorie in *Freberi* ſcript. rer. germ. und *Joannis* ſcript. rerum mogunt. ſteht; vitas Imperatorum & Pontificum; chronicon epiſcopatus conſtantienſis, welches in *Piſtorii* ſcriptor. rer. germ. befindlich iſt; locorum communium ex *Melanchthone* collectanea, in 4 Theilen lateiniſch und deutſch; tr. de Majorum *Maximiliani II* Imperatoris monumentis,

ſepulchris, cœnobiis &c. cum appendice de poſteris conſanguineis & affinibus *Maximiliani II.* Fa.

MANLIUS, oder de Manliis, (Joh. Jacobus), mit dem Beynahmen de Boſco, ein italiäniſcher Medicus, von Alexandria bürtig, florirte im 15 Seculo, und ſchrieb das ſogenannte Luminare majus, welches vielmals aufgeleget, am beſten aber von Nic. Mutono ediret worden; hinterließ auch interpretationem ſimplicium ſecundum ritum officinarum, die in *Brunfelſii* herbario T. II zu finden iſt.

MANNA (Angelus), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä von Cremona, ſchrieb de febribus libb. 2; de variolis libb. 2; de peſtilentia lib. 1 &c. und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1495. Ar.

MANNA (Joh. Antonius), ein Neapolitaner von Capua, gab 1588 heraus *la Cancellaria de tutti privilegii, Capitoli, lettere regie &c.* ſchrieb auch *della citta di Capova.* To.

MANNA (Kataldus), ein Medicus und Philoſophus aus einer vornehmen Familie zu Cremona, war in der griechiſchen, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache wohl verſirt, lebte um 1500, und hinterließ etliche Schrifften, de nexu utriusque philoſophiæ; de pulſibus; de morbo gallico; de generatione & corruptione; de ſemine infecto &c. Ae.

MANNA (Paulus), ein Doctor der Theologie, Dominicaner-Ordens, von Cremona, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Commentaria in univerſam S. Thomæ ſummam; ingleichen in univerſam philoſophiam. Ech.

MANNA (Philipp.), ein Dominicaner von Cremona, war ein guter Redner und Poet, florirte um 1516, und ſchrieb Carmina varia; orationes, wie auch andere Wercke, die aber nicht völlig ausgearbeitet ſind. Ech.

MANNAGETTA (Joh. Wilh.), ſiehe Managetta.

MANNARINUS (Thomas), ein Benedictiner von der Congregatione caſinenſi, gebohren zu Palermo in der letzten Helffte des 16 Seculi, erlangte die höchſte Würde in der Philoſophie und Theologie, wie auch in den päbſtlichen und kayſerlichen Rechten, wurde vom Ertzbiſchoffe zu Mayland in die ſevenniſchen Gebirge geſchickt, um die damals unruhige Einwohner zu bekehren, lehrte darauf zu Padua und Bononien, wurde nach einer vor dem Kayſer gehaltenen Diſputation zu Saltzburg, Cantzler dieſer neu aufgerichteten Univerſität und Comes palatinus, endlich auch, als er wieder nach Italien zurück gekehret, Biſchoff zu Foudi, bekam aber das Zittern an Händ und Füſſen, begab ſich alſo wieder in ſein Vaterland, und ſtarb daſelbſt 1636 in einem Kloſter, nachdem er Commentaria in 13 prophetas minores; comm. in regulam S. Benedicti; lib. de privilegiis Congregationis caſinenſis; lib. de religionis nobilitate, concordia juris canonici & civilis &c. geſchrieben, die aber noch meiſt zu Saltzburg im Manuſcripte liegen. M.

MANNELLUS (Hier.), von Rocca Contrada aus Umbrien, ward Biſchoff zu Nuceria, und 1561 Vice-Legat zu Perugia, wohnte 1562 dem Concilio zu Trident bey, ſtellte 1563 in der perufiniſchen Diöces eine Viſitation an, ſchrieb Conſtitutiones ſynodales &c. und ſtarb 1595, 21 Febr. Ja.

MANNELLUS (Lucas), ſiehe Manelli.

MANNICH, oder Mannus, (Johann), ein lutheriſcher Theologus zu Nürnberg, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb 9 Predigten von der Gedult; die ewige Höllen-Pein in Figuren vorgeſtellt, und mit Exempeln und Hiſtorien erleutert, welches letztere 1686 zu Nürnberg aufgelegt worden.

MANNIUS (Florianus), mit dem Zunahmen Caſſius, hat 1587 Catenam argenteam e theologis ſcholaſticis ad univerſam ferme divinam ſcripturam ſpectantibus contextam, zu Bologna heraus gegeben.

MANNIUS (Joh. Bapt.), ein italiäniſcher Jeſuite von Modena, gebohren 1606, machte ſich durch ſein Predigen, ſonderlich an dem Hofe der Kayſerin Eleonora beliebt, und war Rector verſchiedener Collegiorum in Italien, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Quatuor maximas ex conſideratione æternitatis deductas; de honore & cultu debito ſacris imaginibus; inſtructionem de exercitiis chriſtianæ pietatis in templo domus profeſſæ rom pro bona morte obtinenda; conciones de purgatorio; varias imagines mortis ad peccatorem duri cordis; mortem exarmatam; carcerem æternum inferni; imagines gloriæ cœleſtis; tribunal intolerabile Dei judicantis; epitomen vitæ Mariæ Gonzagæ; Congregationem cruciferarum ab Eleonora Imp. fundatam, und ſtarb um 1680. Al.

MANNUCCI (Vinc.), ein Medicus und Mathematicus in ſeiner Vaterſtadt Perugia, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache Tr. de flore & fructu; gab auch *Ang. Victorii* conſtitutiones medicas mit Anmerckungen heraus. Ja. Ol.

MANNUS (Auguſtin.), ein Presbyter Congregationis Oratorii zu Rom, von Cantiano aus Umbrien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Selectas hiſtorias rerum memorabilium eccleſiæ Dei geſtarum; *raccolta di due Eſſercitii, uno ſopra l'eternità della felicità del cielo, e l'altro ſopra l'eternità delle pene dell' inferno &c.* Ja.

MANOACH bar Menachem de Belanger, ein Rabbine in der erſten Helffte des 15 Seculi, hat Expoſitionem in Baraitha R. Iſmaelis de 13 modis, quibus lex Moſis explicari poteſt, geſchrieben, die im Vatican im Manuſcripte liegt. W.

MANOACH, ein Rabbine um die Mitte des 13 Seculi, hat librum quietis geſchrieben, darinne verſchiedene Stellen des Maimonidä erklärt worden. Einige legen ihm auch ... bey. W.

de MA-

Digitized by Google

de MANONVILLE, ſiehe de Beauveau.

MANOUCHI, ein Venetianer, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war 48 Jahr lang an des groſſen Moguls Hofe Medicus, ließ eine indianiſche Hiſtorie in die portugieſiſche Sprache überſetzen, und verfertigte ſelbſt eine Beſchreibung von dieſem Reiche, welche der Jeſuit Franc. Catrou aus deſſen Manuſcripe 1709 im Haag, unter dem Titel: *Empire du Mogul, ſur les memoires portugais de Manouchi*, in 12 heraus gegeben.

MANRIQUE (Alph.), von einigen Martinez genannt, ein ſpaniſcher Dominicaner und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, in der Mitte des 16 Seculi, half die lateiniſche Bibel mit Franc. Vatabli Anmerckungen, auf der General-Inquiſition in Spanien Verlangen, überſehen und reinigen, gab auch Cenſuram annotationum *Franc. Vatabli* in S. Biblia heraus. Anr. Ech.

MANRIQUE (Alph.), ein ſpaniſcher Dominicaner, florirte zu Ende des 17 Seculi, und fieng an, in ſeiner Mutterſprache Diarium dominicanum heraus zu geben, ſo zu Venedig 1697 gedruckt worden. Ech.

MANRIQUE (Angelus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer, gebohren zu Burgos ums Jahr 1577, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Salamanca, ward General ſeines Ordens, und endlich Biſchoff zu Badajoz, ſchrieb ein Werck vom Lobe Bernhardi, unter dem Titel: Laurea evangelica; ingleichen *Santoral ciſtercienſe* in 2 Tomis; *meditaciones para los dias de la Quareſma; ſantoral y dominical chriſtiano para las fieſtas de nueſtra Senora & otros Santos* in 2 Theilen; *diſcurſos predicables para todas las fieſtas de nueſtra Senora; meditaciones del martyrio eſpiritual, que padecio la Virgen ſantiſſima en la paſſion de ſu Hijo; calendario de los Santos de la Orden del Ciſtel; apologia por la muger fuerte; exequias de la Univerſidad de Salamanca en las honrras del Rey D. Felipe III; ſermon en la beatificacion de S. Ignacio; de la vener. Ana de Jeſus; diſcurſo ſobre el ſecurro que puede hazer à ſu Mageſtad el Eſtado eccleſiaſtico;* apologia pro deiparæ Virginis immunitate ac innocentia originali; Pontificale hiſpano-ciſtercienſe, ſo aber nebſt ſeinen commentariis und diſputationibus in univerſam ſummam *D. Thomæ* noch nicht gedruckt worden; Ciſtercienſium annalium Tomos IV &c. ſtarb 1649. Anr. W, d.

MANRIQUE (Ildeph.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Profeſſor Theologiä, florirte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb Theologiæ moralis univerſæ ſummariam collectionem; ingleichen de theologia myſtica. Ech.

MANRIQUE (Mich. Ferro), ein ſpaniſcher JCtus im 17 Seculo, war Königs Philippi IV Hofprediger, und des Ertzbiſchoffs von Toledo Vicarius zu Talavera, und ſchrieb de præcedentiis & prælationibus eccleſiaſticis; ingleichen reſolutiones quæſtionum moralium & vicarialium in 2 Theilen. Anr.

MANRIQUE (Petrus), ſiehe Barræus (Wilh.).

MANRIQUE (Petrus), ein Canonicus zu Toledo, lebte 1566, und ſchrieb *Translacion del cuerpo del Bienaventura do S. Eugenio Arçobiſcopo de Toledo desde Francia a eſta igleſia.* Anr.

MANRIQUE (Sebaſtian), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, hat *Itinerario de las miſſiones orientales con una ſumaria relacion del imperio del gran Mogor* zu Rom 1649 in 4 heraus gegeben. Anr.

MANRIQUE (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Fuente Duenna, wurde anfangs Procurator ſeines Ordens, hernach 1565 Magiſter St. Palatii, erhielt 1570 die Präbende eines Theologals am Vatican, und ſtarb zu Rom 1573. Er hat den römiſchen Catechiſmum verbeſſern helffen, die Wercke St. Thomä Aquinatis nebſt deſſen Leben, auch des Car. Molinäi Zuſätze zu des Alex. Tartagni Wercken emendirt, welches letztere hernach unter dem Titel: Cenſura in gloſſas & additiones juris canonici, zu Rom 1572 in 4 wieder aufgelegt worden; über dieſes auch viel theologiſche Tractate über des *Thomæ* ſummam im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

MANS (Jo.), ein niederländiſcher Jeſuit von Ziriczee, trat 1591 in die Societät, ſtarb als Rector zu Brügge an der Peſt den 28 Nov. 1621, und hinterließ *Ludov. de Ponte* meditationes in die flandriſche Sprache überſetzt. Al.

MANSENCAL (Joh.), erſter Präſident in dem Parlament zu Toulouſe, war aus einem ſehr alten und adelichen Geſchlechte zu Bazas gebohren, und bekleidete anfangs die Stelle eines Raths, wurde hernach General-Advocat, und endlich 1538 obgedachter Präſident, ſchrieb *de la verité & autorité de la juſtice du Roi tres-chretien en la punition & correction des malefices*, deswegen er mit der Sorbonne zu Paris Verdruß hatte, gerieth auch einſt wegen Verdachts, als ob er es mit den Reformirten hielte, in groſſe Lebens-Gefahr, und ſtarb 1562. HL.

a MANSFELD (Carolus), ein Philoſophus, Theologus und JCtus, von Luxemburg, welchen ſein Vater, Petrus Erneſtus, Graf von Mansfeld, im 90 Jahr gezeugt hatte. Er ſtudirte zu Löven, und wurde daſelbſt 1614 J. U. Licentiatus, darauf Hofprediger bey dem Ertzhertzog Alberto, Canonicus und Dechant zu St. Gudulä in Beüſſel, ein Mitglied des königlichen Raths im Hertzogthum Luxemburg wegen der Ritterſchaft, und ſchrieb Paratitla decreti; utriusque juris concordem diſcordiam; cœnobitica; exercitationem civilem ad regulas juris; magiſterium militare, ſeu de jurisdictione & de jure militiæ belgicæ &c. und lebte noch 1649. A.

MANSO, ſiehe Manſus.

MANSONI (Ludovicus), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Palermo, gebohren 1546, lehrte daſelbſt, zu Rom und Mayland die Philoſophie und Theologie, dirigirte verſchiedene Collegia, war Probſt zu Palermo, Vice-Probſt zu Rom, und Provincial von Neapolis und Mayland, Viſitator in Sardinien, zuletzt Pe-

digee in ſeinem Vaterlande, und ſtarb zu Rom, dahin er wichtigee Angelegenheiten wegen deruffen woeden, den 2 Sept. 1610. Er hat *Jo. Lucenæ* vitam S. Franc. Xaverii aus dem Portugieſiſchen ins Italiäniſche überſetzt. Al.

de MANSONVILLE (Petr. Bouquier oder Vouquier), ein franzöſiſcher Dominicaner, vermuthlich von ſeinem Gebuets-Ort in Langvedoc zugenamt, ſtudirte zu Paris, wuede Magiſter der Theologie, gab ſodann in ſeinem Vaterlande einen Schul-Lehrer ab, bediente auch verſchiedene Aemter ſeines Ordens, und wär 1614 Prior zu Altovillari, da er *le ſacrifice de la religion chretienne prouvé par la S. Ecriture* wider Mr. Savois zu Cahors ediete. Ech.

a MANSVELD (Regn.), ein Philoſophus von Utrecht, woſelbſt ſein Vater, Anton, ein Patricius und Rathsherr geweſt, geboheen den 21 Oct. 1639, ſtudiete zu Utrecht die Humaniora und Philoſophie, zu Leiden aber die Theologie, wuede 1660 an Daniel Voetii Stelle, als er eben mit dem Baron Gotthard Adrian von Reeden als Geſandtſchafts-Prediger nach Spanien gehen wollte, zu Utrecht Metaphyſices und Ethices Profeſſor, ſchried de legitima ratiocinandi ratione; comment. in *Epicteti* enchiridion, über welchem er den 29 May 1671 frühzeitig wegen ſeines auffeeoedentlichen Fleiſſes verſtorben. Nach ſeinem Tode kamen 1674 ſeine lucubrationes oder liber ſingularis adverſus anonymum theologico-politicum, ſeu in *Bened. Spinoſæ* diſcurſum theologico-politicum zu Amſterdam in 4 heraus. Er ſoll auch eben der Petrus ab Andlo ſeyn, der wider Mareſium geſchrieben. B. Nic. Bur.

MANSUETI (Archang.), ein Dominicaner von Venedig, floritte um 1632, war daſelbſt General-Peediger ſeines Ordens, und ſchrieb *del roſario della Madonna ſantiſſima*; ingleichen *Archiconfraternità del nome di Dio.* Ech.

MANSUETI (Leonhard), ein Prediger-Mönch von Perugia, war Theologiä Magiſter, und ſacri Palatii Magiſter zu Sixti IV Zeiten, hernach General ſeines Ordens; ſolte auch den Caedinals-Hut bekommen, ſtarb aber darüber zu Rom 1481, 25 Jun. und hinterließ einige theologiſche Schrifften, die zu Perugia aufbehalten werden; literas encyclicas, welche man zu Rom im Ordens-Archiv antrifft; ſummam de viruribus & vitiis, und ſpeculum humanæ ſalvationis, welche beyde zu Venedig im Manuſcripte liegen. Ja. Ech.

MANSUETUS, war 677 Ertzbiſchoff zu Mayland, hielt, als der Kayſer Conſtantinus Pogonatus 679 ein allgemeines Concilium in Orient wider die Monotheliten verſammlete, auch ſelbee einen Synodum, und ließ hierauf an ermeldeten Kayſer einen Synodal-Brief ab, daeinne er ſich deutlich gegen die Lehre dee Monothriten erklärte. Ee ſtarb ungefehr 681. Ug. C.

MANSUR, ſiehe Joannes Damaſcenus.

MANSUS, oder Manſo, (Johann Baptiſta), Marcheſe della Villa, ein Neapolitaner, diente unter dem Heetzog von Savoyen und dem Könige in Spanien, legte ſich aber nachgehends zu Neapoli auf das Studiren, und half die ſogenannte Academie degli Oziosi zu Neapolis ſtifften. Er ſchrieb das Leben von Torquato Taſſo; *le poeſie nomiche; l'Erocallia, overo dell' amore; i paradoſſi*, und ſtarb 1645 den 28 Dec. im 84ſten Jahe. Cra. Er. To.

MANSUS (Victorinus), ein Neapolitaner, von Averſa, ledte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, wuede ein Benedictiner-Mönch zu Cava, nechſt dieſem Abt in dem Kloſter St. Severini zu Neapolis, Congregationis caſinenſis, ferner Biſchoff zu Caſtel a Mare, und endlich zu Aeia, ſchrieb harmoniam theologicam patrum & ſcholaſticorum; de eccleſiaſticis magiſtratibus; de vanitate mundi, deque ſolida hominis felicitate, ſeu explicationem eccleſiaſtis Salomonis; de modo procedendi in cauſis regularium; de ſacramentis in genere. To. Ug.

MANTEGAZZA (Steph.), ein Dominicaner von Mayland, floerte im 17 Seculo, ſchrieb *relazione del viaggio di Gieruſalemme*, welche zu Mayland 1616 in 4 gedruckt worden, und ſtaeb 1636 an der Peſt. Ech.

MANTEJAS, ſiehe Mantias.

MANTELIUS (Jo.), ein Eremit Auguſtiner-Ordens, geboheen zu Haſſelt 1599, ſtudiree zu Douay, promoviete daſelbſt in Doctorem, lehrte die Rhetorie, Muſic und Geogeaphie, gab nachmahls einen Faſten-Peediger in verſchiedenen niederländiſchen Städten ab, ward Prior ſeines Ordens in Antwerpen, und ſchrieb Manuale confraternitatis corrigiatæ; dies devotarum mentium; ſpeculum peccatorum; ferias academicas; de Haſſelero, ſ. hiſtoriæ loſſenſis compendium.

MANTENU (Jac.), ſiehe Mantinus.

von MANTEUFFEL (Ernſt Chriſtoph Graf), ein Staats-Mann, gebohren 1676 den 22 Julii in Pommern auf den Gütern ſeines Herrn Vaters, dee königlich-preußiſchee Land-Rath des Fürſtenthums Camin wae, zohe 1693 auf die Academie nach Leipzig, gieng von da nach Wetzlae, die Einrichtung des Cammer-Gerichtes anzuſehen, that darauf eine Reiſe duech Holland und Francteetch, kam 1699 zurück nach Beelin, ward von dem damahligen Churfürſt Friedrich dem dritten zum Cammer-Juncker gemacht, verließ abee 1701 dieſen Hof, und trat 1704 als Hof- und Legations-Rath an dem Hofe zu Dreßden in königlich-pohlniſche Dienſte, von da er ſogleich in wicheigen Vereichtungen an den däniſchen Hof nach Coppenhagen vee;chicket wuede, und ſich einige Jahr allda aufhielt. 1707 ward er zueück beruffen, um bey den Handlungen wegen Wiedeebeſteigung des polniſchen Thrones die Fedee zu führen. 1708 erkläete ihn der König zum Cammerherrn, und ſchickte ihn nach Venedig, den König von Dännemaeck, der ſich damahls allda befand, einzuladen, ſeinen Rückweg über Dreßden zu nehmen,

nehmen, welchem er auch, da ſolcher in Dreſden anlangte, zur Aufwartung zugegeben wurde. Nachdem er hierauf abermahls als auſſerordentlicher Envoye in Dännemarck geweſt, gab ihm ſein König 1710 den geheimden Raths-Titel, und 1711 gieng er nach Kayſer Joſephi Tode als Vicariats-Miniſter an den niederſächſiſchen Kreis nach Hamburg, nach geendigtem Reichs-Vicariate aber als auſſerordentlicher Envoye an den preuſſiſchen Hof. Er begleitete ſodann ſeinen König nach Polen, und ward von ſolchem zum wircklichen geheimden Rath und Cabinets-Miniſter ernennet, erhielt 1716 die in Groß-Polen gelegene Staroſtey Nowodwar, und 1717 den Orden des weiſſen Adlers, ward auch 1719 von dem Kayſer zum Reichs-Grafen gemacht. 1730 ſuchte er wegen herannahenden Alters um Erlaſſung ſeiner Dienſte an, welche er auch mit Beybehaltung ſeines Characters und einer Penſion von 12000 Rthlr. erhielt, und darauf einige Zeit auf ſeinen Gütern in Pommern lebte. Er gieng ſodann nach Berlin, hielt ſich allda von 1733 bis 1740 auf, ſtifftete daſelbſt eine beſondere Geſellſchaft der Alerophilorum und für dieſelbe einen in einer Medaille beſtehenden Preis. Endlich begab er ſich mit ſeiner gantzen Familie 1741 nach Leipzig, begieng allda 1743 das Andencken der für 50 Jahren geſchehenen Einzeichnung ſeines Nahmens in die academiſche Matricul, und ſchrieb ſich ſelbſt mit eigener Hand zum andernmahl in dieſelbe ein, vergnügte ſich beſtändig an dem Umgange mit daſigen Lehrern der Hohen-Schule, wohnte auch gemeiniglich den feyerlichen Handlungen der Academie bey, und ſtarb zu Leipzig 1749 den 30 Januar. Er war ein groſſer Freund, wie aller ſchönen Wiſſenſchafften, alſo beſonders der Philoſophie, und unterhielt ſonderlich mit dem Freyherrn von Wolf einen beſtändigen und ſtarcken Brief-Wechſel. Er hat ſelbſt verſchiedene ſchöne Schrifften entworffen, welche noch im Manuſcript liegen. Wie er aber beſonders der frantzöſiſchen Sprache mächtig war, ſo hat er verſchiedene Predigten der Herren Pröbſte Reinbeck und Jeruſalem in dieſelbe überſetzt, und ſolche mit Vorreden und Anmerckungen, wiewohl ohne Vorſetzung ſeines Nahmens drucken laſſen. Dasjenige was bey der Feyer ſeines academiſchen Jubiläi vorgegangen, iſt in einer beſondern Schrifft bekannt gemacht worden, welche unter dem Titel: Beſchreibung von der akademiſchen Jubelfeyer Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Manteufel 1743 gedruckt worden. Bi, ſ.

MANTIAS, oder Manrejas, ein Schüler des Herophilus, welcher den Meinungen ſeines Lehrmeiſters ſehr eifrig angehangen. Galenus rechnet ihn unter diejenigen Aertzte, welche von der re medicamentaria am beſten geſchrieben, meldet auch zugleich, daß er der erſte geweſt, der ſowohl ſeine eigne, als anderer Medicorum bewährte Compoſiciones in einem beſondern Wercke zuſammen getragen, welches Buch aber ſchon längſt vermiſſet worden. Fa. Ke.

MANTICA (Andr.), ſiehe de Pamphiliis.

MANTICA (Franc.), ein Cardinal, gebohren zu Udine 1534, war anfangs Profeſſor Juris zu Padua, nachgehends Auditor Rotä und Cardinal, verfertigte libros 12 de conjecturis ultimarum voluntarum; incubraciones vaticanas, ſeu libros 27 de tacitis & ambiguis conventionibus; deciſiones Rotæ romanæ, welche letztern German. Mantica, Biſchoff von Famaguſta, nach des Verfaſſers Tode edirt, und ſtarb zu Rom 1614 den 28 Jan. Eg. Ghil. Ol.

MANTINUS, oder Mantenu, (Jac.), ein jüdiſcher Medicus und Philoſophus, aus Spanien von Tortoſa, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und überſetzte von Averrois Schrifften paraphraſin de partibus & generacione animalium; paraphraſin ſuper *Platonis* libros de rep.; interpretaciones in organum, poſteriora analytica, topica, phyſica & epitomen metaphyſicorum *Ariſtotelis*; ferner deſſen interpretaciones ad introductionem *Porphyrii*, ad prædicamenta, de interpretatione, in Poeticam &c. ins Lateiniſche; ingleichen *Avicennæ* Fen I & IV; überdieſes R. *Levi* expoſitionem ſuper Ariſtotelis libros de partibus & generacione animalium, und More Nevochim, wie auch Maimonidis Vorrede in Maſſecheth Avoth. In der Dedications-Schrifft zu Avicennæ überſetztem Fen I hat er noch verſchiedene Schrifften mehr nahmhaft gemacht, die er heraus geben wollen, von denen aber noch nichts zum Vorſchein gekommen, weil er als Leib-Artzt mit dem venetianiſchen Conſul nach Damaſco in Syrien gieng, und daſelbſt kurtz nach ſeiner Ankunfft verſtarb. Ant. W.

MANTO, ſiehe Daphne.

MANTON (Thom.), ein presbyterianiſcher, independentiſcher Prediger und Capellan bey Cromwellen, gebohren zu Lawrence Lydiard in der Grafſchaft Sommerſet 1620, ließ ſich, als Carolus II ins Reich kam, ordiniren, wurde bey ihm Capellan und Doctor Theologiä, reſuſirte die biſchöfliche Würde, dankte ſeine andern geiſtlichen Aemter ab, trat wieder zu den Puritanern, und ſtarb, nachdem er wegen der Nonconformität viel leiden, auch deswegen Arreſt halten müſſen, 1677 den 18 October. Er ſchrieb im Engliſchen moraliſche Erklärungen der Epiſteln Jacobi und Judæ; Gedancken über die Verklärung Chriſti; Smectymnum redivivum, und ſehr viel Leich- und andere Predigten. Nach ſeinem Tode ſind 5 Tomi Predigten und anderer moraliſchen Tractate von ihm ans Licht gekommen. Wo.

MANTUA (Marc. Benav.), ſiehe Benavidius.

de MANTUA (Petrus), hat einen Tractat de ſuppoſitione geſchrieben, welcher zu Venedig im Manuſcript liegen ſoll. Tom. Fa.

de MANTUA (Philippus), ſiehe Philippus.

de MANTUA (Spiritus), ſiehe Spiritus.

MANTUANUS (Baptiſta), ſiehe Fiera.

MANTUANUS (Joh Baptiſta), ſiehe Spagnoli.

MANTUANUS (Petrus), ſiehe Petrus.

MANTZ (Caſpar), ein JCtus, ſtudirte zu Ingolſtadt, ward in Franckreich zu Dole Doctor, darauf zu Ingol-

ſtadt Profeſſor, und 1653 bey dem Pfaltzgrafen zu Neuburg Cantzler. Seine Schrifften ſind: Commentarius ad inſtituta; de operis ſervorum; de contractibus & obligationibus; de advocatis, procuratoribus & defenſoribus; de reſtitutione in integrum; de legitima; de ſervitutibus prædiorum; patrocinium debitorum depauperatorum; de ſolutione debitoris conſuum, ſo vorher 1642 unter dem Titel: *Joh. Achatii Setawin Brenweir* tract. de præludio belli civilis inter rigoroſos creditores & calamitoſos debitores ſuper cenſibus præteritorum annorum zu Nürnberg in 12 heraus gekommen; de teſtamenris validis & invalidis; centuria deciſionum palatinarum; tr. de interpretatione legis anaſtaſianæ; epiſtola ad fictitium amicum; Poſtcolloquium oder Wiederhall wider D. Joh. Henr. von Pflaumern Vermeſſenheit; Gloria *Pflaumeri* larvati Doctoris caſtigata; trophæum manzianum; Streit-Schrifften mit Pet. Rebuffo; tractatus fundamenralis de ortu & progreſſu Imperii romani; Zins-Scharmützel zwiſchen dem Gläubiger und Schuldner; de tutelis; de fidejuſſoribus; de prædicamentis; ſpecialia in jure communi; commentarius in ordinationem criminalem Caroli V; de magia; ſumma juris publici. Dieſe Schrifften ſind 1705 zu Franckfurt in folio zuſammen gedruckt worden. Str.

MANTZEL (Joachim), ein Magiſter Philoſophiä und Conrector der Schule zu Parchim, ſtarb 1712, und ſchrieb gloriam Academiæ roſtochienſis ex Profeſſoribus longævis; memoriam weſtphalianam; præſagia eruditorum de eruditis; diſſert. de Georgiis fama & eruditione claris; ſchediaſma hiſtorico-literarium de Superiutendentibus parchimenſibus in ducatu megalopolirano, welches letztere M. Georg Caſpari 1717 nach deſſen Tode, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung, heraus gegeben.

MANUCCIUS, ſiehe Manutius.

MANUEL Bryennius, ein griechiſcher Muſicus, welcher unter Paläologo dem ältern ums Jahr 1320 florirt, hat Harmonicorum lib. 3 geſchrieben, die mit einer lateiniſchen Ueberſetzung Jo. Wallisii in dem 3 Tomo ſeiner Wercke mit befindlich ſind. Fa.

MANUEL Calecas, ſiehe Calecas.

MANUEL Charitopulus, mit dem Zunahmen Philoſophus, ein Patriarch zu Conſtantinopel, lebte in der erſten Helfte des 13 Seculi, und ſchrieb ſolutiones quarundam quæſtionum juris græco-romani; decretum de translatione epiſcoporum; decretum de jure patronatus, welche griechiſch und lateiniſch in *Leunclavii* jure græco-romano ſtehen; ingleichen diploma datum tribus monachis, welches in der Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt, und ecrheſin tropariorum ſ. expoſitionem hymnorum eccleſiæ græcæ, deren *Nic. Comnenus* prænot. myſtagog. gedencket. C. Lam. Fa.

MANUEL Chryſoloras, ſiehe Chryſoloras.

MANUEL Comnenus, ein griechiſcher Kayſer zu Conſtantinopel in dem 12 Seculo, ſchrieb unterſchiedene novellas, welche in *Leunclavii* jure græco-romano ſtehen; ferner legationem ad Armenios & S. Theorianum orthodoxum, ſeu colloquium Theoriani cum Catholico Armeniorum de recta fide, welches Werckman in *Frontonis Ducæi* ſupplemento ad bibliothecam græcorum PP. findet; hiſtoriam, die nebſt *Johannis Comneni* & *Joh. Cinnami* Hiſtorien Corn. Tollius griechiſch und lateiniſch mit einem Commentario 1652 zu Utrecht in 4 heraus gehen laſſen. Allat, Con.

MANUEL Malaxus, ſiehe Malaxus.

MANUTIUS, oder Manuccius, (Aldus), der ältere, ein gelehrter Buchdrucker, von Baſſano in der Tarviſer-Marck bürtig, ſtudirte zu Rom und Ferrara, errichtete zu Venedig eine Officin, welche in groſſem Anſehn ſtand, wie denn die darinne gedruckten Bücher faſt den Manuſcripten gleichgehalten und theuer bezahlet werden. Er war ſehr fleißig, und ſetzte folgende Ueberſchrifft über die Thüre ſeiner Studier-Stube: Quisquis es, rogat te Aldus Manutius, ut, ſi quid eſt quo ſe velis, perpaucis agas, deinde abeas, niſi tanquam Hercules deſeſſo Atlanti veneris ſuppoſiturus humeros: ſemper enim erit, quod tu agas, & quorquot huc attulerint pedes. Man hat von ihm Inſtitutiones grammaticæ græcæ; notas in *Horatium* & *Homerum*, Briefe; Epigrammata, Vorreden ꝛc. Er iſt 1515 geſtorben. Ghil. Teiſſ.

MANUTIUS (Aldus), ein Sohn Pauli Manutii, und des ältern Aldi Enckel, wurde für einen der Gelehrteſten zu ſeiner Zeit gehalten, gab bereits im 14 Jahre ſeines Alters einen Tractat von der lateiniſchen Orthographie heraus, worauf er zu Venedig, Bologna und Piſa die Rhetoric gelehret, und endlich ſich nach Rom gewendet, allwo ihm nach Thom. Coräi Tode im römiſchen Gymnaſio die Humaniora zu lehren erlaubet worden; wiewohl er gar keinen Applauſum gefunden, und öffters im Auditorio eine Zeitlang ſpatzieren gegangen, ehe ſich ein Zuhörer eingefunden, wie er denn auch bloß Unterhalt zu haben, die vortrefliche Bibliothec, die er von ſeinem Vater und Groß-Vater in 30000 Stück Büchern geerbet hatte, verkaufen muſte. Er ſtarb daſelbſt 1597 zu Ende des Octobers etwas über 50 Jahr alt, und war ein ſehr ungeſtalter Mann. In ſeinen Anmerckungen über den *Ciceronem* wird er für einen Plagiarium des *Parrhaſii* gehalten. Sonſt hat er emendationes & notas in *Cenſorinum* de die natali; it. in *Vellejum Paterculum*; Scholia in *Salluſtium*; Commentarium in libros *Horatii* de arte poetica; notas in *Eutropium*; comm. in *Ciceronis* libros de rhetorica, de philoſophia, de officiis, de ſenectute, de amicitia, in paradoxa & in ſomnium Scipionis; *Ciceronem* commentariis illuſtratum antiquæque lectioni reſtitutum; quæſita per epiſtolas libris III; de interpungendi ratione; *vita di Coſmo de Medici; delle attioni di Caſtruccio; il perfetto gentilhuomo; dell' Eccellenze delle republiche*; eine Ueberſetzung der Briefe *Ciceronis* in die italiäniſche Sprache; *Eleganze della lingua toſcana*; tr. de cælatura

Digitized by Google

tura & pictura veterum, ſo in *Gronovii* theſaur. antiqu. græcarum Tom. IX; tract. de toga, tunica & tibiis veterum Romanorum, ſo in *Grævii* theſaur. antiqu. rom. T. VI; tr. de Reatina urbe agroque, ſabinaque gente; de aquis in Romam olim influentibus; de ratione intercalandi; de accumbendi & comedendi ratione; de convivio tempeſtivo ſ. intempeſtivo; de auſpiciis; de trabea; de ſubſelliis, ſigno & ſtatua, parma, clypeo, ſcuto, pelta & ancile; de primipilo; drachmis & ſeſterriis, welche Werckgen allerſeits in *Sallengrii* theſ. antiqu. rom. T. I; tract. de laudibus vitæ ruſticæ, ſo in *Gaud. Roberti* miſcellaneis italicis eruditis T. III ſtehen; notas in *Cæſarem*, die er Joh. Rellieano ſoll entführet haben, verfertiget. Ghil. Im. Teiſſ. Er. Thom.

MANUTIUS (Paulus), ein Sohn des ältern Aldi Manutii, gebohren zu Venedig 1512 den 1 Julii, verſtand die lateiniſche Sprache nach ihrer Reinigkeit und Zierde aus dem Grunde, und war mit der Feder ſehr geſchickt, wiewohl er nicht drey lateiniſche Wörter ſoll haben hinter einander vorbringen können; mit welcher Beſchuldigung ihm aber wohl zu viel geſchicht. Er wandte ſo wohl in Verfertigung ſeiner eigenen Schrifften, als auch in Herausgebung griechiſcher und lateiniſcher Scribenten, einen ſonderbaren Fleiß und Eifer an, brachte oft über Verfertigung einer einzigen Epiſtel viel Wochen zu, indem er die Gewohnheit hatte, daß er im Concipiren zwiſchen ieder Zeile drey Finger breit Raum ließ, damit er immer andere Wörter drüber ſchreiben, und ſie ändern könte; wurde auch vom Pabſt Pio V, und nachgehends von Gregorio XIII abermahls nach Rom, die Aufſicht über den Druck der Patrum zu führen, beruffen, und mit einer anſehnlichen Penſion von 4000 Scudi jährlich begnadiget. Seine Editiones werden den Manuſcriptis gleich geſchätzet, und ſonderlich ſeine Auflage vom Cicerone ſehr hoch gehalten. Er zohe ſich aber durch allzu fleißiges Studiren einen kränclichen Leib und ſchwache Augen zu, und ſtarb endlich zu Venedig 1574 den 6 April, nachdem er epiſtolarum & præfationum libros 12, die Andr. Schottus 1624, Jac. Thomaſius 1669, zuletzt aber Jo. Gottlieb Krauſe 1720 mit einem appendice, libro adoptivo und Anmerckungen ediret; antiquitatum romanarum libros 4, nemlich de civitate, das in *Grævii* theſauro antiqu. rom. T. I und in *Gaud. Roberti* miſcellaneis Tom. I, de Senatu, ſo beym *Grævio* l. c. de Comitiis, ſo beym *Grævio* l. c. und beym *Gaud. Roberto* Tom. IV, und de legibus romanis, ſo beym *Grævio* Tom. II und *Roberto* T. III ſtehen; Calendarium vetus romanum cum commentario, das man auch bey *Roſini* antiquitatibus findet; apophthegmata ſ. adagia; emendationes in *Plinii* hiſtoriam naturalem; ſcholia in *Aſconium Pædianum*; ſcholia in *Demoſthenis* orationes; de veterum dierum ratione; *de gli elementi e di modi loro nobili effetti*; *lettere di varii ſcrittori*, und *lettere volgari* heraus; ſcholia in *Ciceronis* rhetoricam & philoſophiam; commentarium in *Ciceronis* orationes; in ejus epiſtolas familiares; in libros de officiis; judicium de poetis legendis; emendationes in omnia *Ciceronis* opera; notas in *Virgilium* & *Horatium* heraus gehen laſſen, auch den Catechiſmum von Trident auf Befehl deſſelben Concilii in rein Latein gebracht. Ghil. Teiſſ. PB. Im. Mor. Pap.

MANWARING (Rogerus), ein Doctor Theologiä zu Oxford, von Stretton in der Landſchaft Shrops bürtig, war des Königes Caroli I Capellan, nachgehends Rector zu Stanford Rivers, ferner Diaconus zu Worceſter, wurde aber, weil er 2 Predigten unter dem Titel Religio & Allegiantia heraus gehen laſſen, darinne er von der Gewalt der Parlamenten ſehr nachtheilig geſprochen, dem König hingegen eine unumſchränckte Gewalt beygelegt, und, daß er an keine Geſetze gebunden wäre, gelehret, 1627 in dem Parlament deswegen angeklagt, und muſte demſelben Abbitte thun, bekam aber von dem Könige 1635 das Biſithum von St. Davids, und ſtarb zu Caermardan 1653 den 1 Julii. W, d. Wo.

MANWARING (Thom.), gebohren zu Cheshire 1623 den 7 April, war Sheriff zu Cromwells Zeiten, und wurde unter Carolo II Baronet, ſchrieb einige engliſche Streit-Schrifften wider Petr. Leycester, zu erweiſen, daß die Arnicia, eines Grafen von Cheſter Tochter, keine Baſtardin geweſt, und ſtarb 1689. Wo.

MANWOOD (Roger), ein engliſcher Baron von Sandwich in Kent, ſchrieb im Engliſchen de legibus ſylvarum, und ſtarb 1593. Dict.

de MANZANARES (Eugenius), ein Spanier von Toledo, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *enfrenamiento de gineta*. Anr.

de MANZANARES (Hieron. Paulus), ein Spanier zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Magiſter Theologiä und Secretarius, erſt bey dem ſpaniſchen Geſandten zu Rom, hernach bey dem Cardinal Pacieco, wie auch dem Biſchoff von Cuenza, und ſchrieb *eſtilo y formulario de cartas familiares*. Ant.

MANZANO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Trinidad, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *cencellas del amor de Dios*. Ant.

del MANZANO (Franciſcus Ramos), ein JCtus von Salamanca in Spanien bürtig, war ſchon in ſeinem 18 Jahre Profeſſor Juris und nicht lange darnach oberſter Profeſſor in ſeiner Geburts-Stadt, nachgehends Präſes in dem auſſerordentlichen Rath von Mayland, kurtz darauf ein Mitglied des Raths von Caſtilien, verwaltete nachgehends die Vice-Präſidenten-Stelle in dem indianiſchen Rath, ward nach Philippi IV Abſterben dem jungen König Carolo zum Hof- und Lehrmeiſter gegeben, und ſchrieb *el memorial á Alexandro VII ſobre la proviſion de las igleſias vacantes en Portugal*; *reſpueſta de Eſpanna al manifieſto de Francia*; dilucr. ad Titum Cajum de uſufructu muni-

municipibus legato; diſſert. de domeſticis & protectoribus; *conſultacion ſobre que es diſpenſable para el matrimonio el impedimento del primer grado de afinidad en la linea obliqua*; commentarii ad leges juliam & papiam, welche letztern aber noch im Manuſcript liegen. Ant.

del MANZANO (Joh. Ramos), ein JCtus, von Salamanca in Spanien bürtig, war eine Zeitlang Profeſſor zu Pavia in Italien, nachgehends Fiſcal zu Mayland, und endlich königlich-ſpaniſcher Rath zu Madrit, ſchrieb academica analecta de lege rhodia de jactu; Errores Triboniani de pœna parricidii; *Abides o el paſtor regio*, tragicomœdia, nebſt andern Gedichten, und ſtarb 1668 im Auguſt. Ant. AE.

MANZEBON (Caſpar), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit zu Valentia, war von Orighuela gebürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *a pacible entretenimiento de las Carneſtolendas de Caſtilla*. Ant.

MANZINI, ſiehe Mancini.

MANZOLIUS (Lucas), ein Cardinal, von edlen Eltern zu Florentz entſproſſen, trat in ſeiner erſten Jugend in den Orden der Humiliatorum. Nachdem er eine Zeitlang Doctor und Profeſſor Theologiä, auch Præpoſitus ſeines Ordens geweſt, bekam er das Biſthum zu Fieſoli, und endlich von Gregorio XII die Cardinals-Würde. Als aber dieſer Pabſt 1409 auf dem Concilio zu Piſa abgeſetzt ward, verlor auch Manzolius, als eine Creatur von ihm, das Cardinalat, worauf er ſich nach Florentz in das Kloſter Allerheiligen begab, und daſelbſt den 14 Sept. 1411, mehr als 80 Jahr alt, ſein Leben endigte. Unter ſeinen Schrifften ſind: Summa caſuum conſcientiæ, und de ſacramento euchariſtiæ, auch unter dem erdichteten Nahmen *Laur. de Rudolphis* oder *de Ridulphis* conſilium pro collegio Cardinalium contra anti-Papas. Eg. Au. Ug.

MANZOLUS (Bartholom.), ein Dominicaner aus Bologna, war in den Rechten, der Philoſophie und Theologie, wie auch in der Red- und Dicht-Kunſt ſehr geübt, florirte um 1518, und ſchrieb Tr. de formalitatibus; ingleichen de definitionibus, welche beyde zu Bologna 1518 gedruckt worden; ließ auch virgam regalem in Paul. Venetum, und viel poetiſche und oratoriſche Wercke, die noch im Manuſcripte liegen. Ech.

MANZONIUS (Bernardinus), ein Doctor Philoſophiä und Theologiä, wie auch General-Inquiſitor zu Piſa, aus dem Orden der Minorum Convent. St. Franciſci, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab chronologiam Cæſenæ heraus, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet.

MAPÆUS, ſiehe Mapes.

MAPELLUS (Joh. Paulus), ein Medicus von Bergamo, lebte daſelbſt als Phyſicus, ſchrieb nebſt ſeinem Collegen, dem Paul. Lancio, die Pharmacopœiam Collegii medicorum Bergami, die nachmals von Tiode S. Pelegrino aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche übeſetzt worden, und ſtarb in ſeiner Geburtsſtadt 1591. Ke.

MAPES, oder Mapus, oder Mapæus, oder Mapezius, (Gualter.), ein Archidiaconus zu Oxford, ſo am Ende des 12 Seculi gelebt, iſt vorher Canonicus zu Salisbury geweſt, hat die Tücke der Cleriſey aufgedecket, und verſchiedenes wider die Päbſte, den römiſchen Hof, und Ciſtercienſer-Orden in Verſen geſchrieben, als Apocalypſin Goliæ Poneificis; ad impios Prælatos librum; ad malos paſtores; ad Chriſti ſacerdotes; de malis curiæ romanæ, die alleſamt in *Hieron. Wolfii* lectionibus memorabilibus ſtehen; andere aber, nebſt verſchiedenen Schrifften mehr, als: Topographiæ compendium; de fide Trinitatis; Cambriæ epitome &c. in Engelland im Manuſcripte liegen. Bal. Pic. C. Fa. O. Arn.

MAPEZIUS, ſiehe Mapes.

MAPHÆUS Barbarini, ſiehe Urbanus VIII.

MAPHÆUS (Celſus), ſiehe Maffæus.

MAPHÆUS (Raphael), ſiehe Volaterranus.

MAPHÆUS (Vegius), ſiehe Vegius.

MAPHANÆUS, oder Maphanæus, (Daniel), ſiehe Hartnaccius (Dan.).

MAPPA (Stylianus), ſiehe Stylianus.

MAPPUS (Marcus), ein Medicus, gebohren zu Straßburg, 1632 den 28 Oct. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Padua, wurde 1653 Medicinä Doctor, hierauf Botanices und Pathologiä Profeſſor, Senior, und Capituli thomani Canonicus zu Steaßburg, hielt viel von Hippocrate und Galeno, welche er wider die damaligen Medicos defendirte, ſchrieb de ethica pythagorica; Thermopolian; diſſertationes tres de recepeis hodie in Europa potus calidi generibus Thée, Café, Chocolata; hiſtoriam medicam de acephalis; hiſtoriam exaltationis theriacarum in theriacam cœleſtem; catalogum plantarum horti medici argentinenſis; diſputationes v. g. de aurium cerumine, de flatibus, de lue venerea, de fiſtula genæ terminata ad dentem cariosam, de aquis in quibus tempore geſtationis fœtus humanus quaſi natat, de febribus in genere, de roſa de Jericho; de erysipelate &c. und ſtarb 1701, 9 Aug. nachdem er in ſeinem Leben nie, als einige Wochen für dem Tode, krauck geweſt. D. Johann Chriſtian Ehrmann hat nach deſſen Tode ſeine hinterlaſſene hiſtoriam plantarum alſaticarum zu Steaßburg drucken laſſen. Leb.

MAPUS, ſiehe Mapes.

MAQUEDA (Gabriel), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war Doctor Theologiä und Lector emeritus, lebte um 1620, und ſchrieb *la invectiva contra el uſo de las caſas publicas de las mugeres rameras*. Ant.

de MARA, ſiehe Wilhelmus.

a MARA (Anton), ſiehe Schneegas (Elias).

de MARA (Wilhelm), ein Minorit aus Engelland, lebte am Ende des 13 Seculi, und lehrte die Theologie, unter ſeinem Orden zu Oxford, ſchrieb gegen Thomam

mam von Aqvino, Correctorium operum fratris Thomæ, und vertheidigte daſſelbe hernach in einer beſondern Schrifft gegen Johannem de Crapuel einen Dominicaner; welche Wercke zu Venedig in der Bibliothec St. Antonii de Padua im Manuſcript liegen. O.

de MARA (Wilhelm), ein Poet, geb. zu Cotentin, einem Flecken in der Normandie, florirte im Anfange des 16 Seculi, ſtudirte zu Paris, und that ſich allda durch ſeine geſchickte und zierliche Schreibarte in gebundener und ungebundener Rede hervor, weswegen er auch erſtlich von dem Cantzler R. Briſſonet, ſodann aber von dem Cantzler Rochefort, und zuletzt von dem Cardinal Briſſonet geſucht, und als Secretarius in Dienſte genommen wurde. Da ihm aber die Lebens-Art an dem Hofe nicht gefiel, verfügte er ſich nach Caen, allwo er nach einiger Zeit Rector der Univerſität und Doctor der Rechte wurde. Er verließ aber endlich auch dieſen Ort, und wurde 1510, der Kirche zu Coutances Theſaurarius und Canonicus. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht bekannt. Man hat von ihm ein Gedichte unter dem Titel: Chimæra, wider die 3 Haupt-Laſter, Hochmuth, Geldgeitz und Wolluſt, worüber Joh. Patel einen lateiniſchen Commentarium verfertiget, der 1513 zugleich mit demſelben heraus gekommen; ingleichen ein anderes faſt eben dergleichen Carmen, de tribus fugiendis, ventre, pluma, venere. O.

MARABA, ein ſyriſcher Scribent, welchem die ſyriſche Ueberſetzung des alten Teſtaments, ingleichen Commentarii über das erſte Buch Moſis, die Pſalmen, Sprichwörter und viele Epiſteln Pauli, nebſt andern Stücken zugeeignet werden. IIL.

MARABOTTI (Bened.), ein Dominicaner von Mondovi in der Lombardey, war ein guter Redner, Philoſophe und Poet, wurde unter Gregorio XIII General-Inquiſitor zu Reggio, welches Amt er noch 1579 verwaltete, retirirte ſich einſt ſehr eilig aus Rom, weil man ihm ein Bißthum geben wolte, damit er ſolches nicht annehmen dürfte, und ſchrieb Orationes; Carmina, und dialogos inter Chriſtum & S. Catharinam de Senis. Ech.

MARABOTTI (Caraneus), ein Genueſer, war Rector des Hoſpitals Pommarone daſelbſt, und der B. Catharinä Aduernä Beicht-Vater, florirte um 1500, und ſchrieb deren Leben in italiäniſcher Sprache. Ol.

MARACHUS, oder Malachus, ein Poet zu Syracuſa, deſſen Ariſtoteles gedencket, machte zu der Zeit die beſten Verſe, wenn er nicht wohl bey Sinnen war. *Ariſtoteles* problemar.

MARAFIOTI (Hier.), gebohren zu Poliſtena in dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, war aus dem Orden der Minorum Obſervantium, und ſchrieb de arte reminiſcentiæ per loca & imagines, ſo auch unter den 1678 zu Franckfurt in 8 gedruckten tractatibus variorum de arte memoriæ ſtehet; *le croniche & antichità di Calabria: della gran re-*

ligione, bontà, amicitia e potere delli ſereniſſimi Re di Spagna. To.

des MARAIS, ſiehe Regnier (Franc. Seraph.).

MARAIS (Matthæus), ein Parlaments-Advocat zu Paris, der ſich ſonderlich durch ſeine Conſultationes berühmt gemacht, ſtand mit Baylen in guter Bekanntſchaft, ſchickte demſelben wichtige Nachrichten zu, ja verfertigte ſo gar gantze Artickel in deſſen Dictionaire. Bayle gedencket ſeiner in vielen Artickeln ſeines Dictionarii mit Lobe, noch mehr aber in ſeinen Briefen, deren verſchiedene an ihn geſtellet ſind. Er ſtarb 1737 den 21 Junii zu Paris. NZ.

MARALDI (Jac. Philippus), ein Aſtronomus, gebohren zu Perinaldo in der Grafſchaft Nizza den 21 Aug. 1665, begab ſich 1687 zu ſeiner Mutter Bruder, dem berühmten Caſſini, nach Paris, da er dem deſſelben Eleve, und folgends ein ordentliches Mitglied der Acad. des Sciences wurde. Er gab ſich viel Mühe, von den Fixſternen einen vollſtändigern und richtigern Catalogum als man bisher gehabt, zu verfertigen, welche Arbeit ihm aber wegen der beſtändigen Obſervationen bey allerley Witterung, an ſeiner Geſundheit groſſes Nachtheil verurſachte. An. 1700 arbeitete er auch unter ſeinem bemeldten Vetter mit an der groſſen Mittags-Linie in Franckreich an der ſüdlichen Seite, und that darauf eine Reiſe nach Italien, wo ihn der Pabſt Clemens XI nebſt andern zu Verbeſſerung des Calenders, Bianchini aber zu Ziehung des groſſen Meridiani vor die Kirche der Carthäuſer in Rom gebrauchte. Anno 1718 half er mit einigen andern Gliedern der Academie die Mittags-Linie an der Nord-Seite des Königreichs zu Stande bringen, und ſtarb endlich den 1 Dec. 1729. Sein obgedachter Catalogus fixarum iſt noch nicht heraus, doch haben ſich bereits verſchiedene, als M. de l'Iſle bey ſeinem globo cæleſti, Manfredus bey ſeinen Ephemeridibus, und andere mehr, deſſelben ſehr nützlich bedienet. Es ſtehen auch viele von ſeinen Obſervationen in den memoires de l'academie des ſciences. Hiſt.

MARAMALDUS, ſiehe Maramaurus.

MARAMAURUS, oder Maramaldus, (Landulphus), ein Cardinal von edlen neapolitaniſchen Eltern entſproſſen, ward anfangs Ertz-Biſchoff von Bari, und hernach von Urbano III zum Cardinal-Diacono erklärt, doch bald darauf von eben dieſem Pabſt, als ein Anhänger ſeines Feindes des Königes von Neapolis Caroli von Durazzo, aller ſeiner Würden entſetzt. Er wurde nachmahls wiederum reſtituiret, hatte aber mit Gregorio XII groſſe Streitigkeiten, von dem er ſeiner Ehren-Aemter aufs neue entſetzet, vom Concilio zu Piſa hingegen in ſolche wieder eingeſetzet, und als Legat an den Kayſer und das Reich gebraucht wurde. Unter Johanne XXIII gieng er mit gleichmäßigem Character nach Spanien, ſchrieb ein anſehnlich Volumen de ſchiſmate abolendo, und ſtarb 1415 den 16 Oct. zu Coſtnitz, dahin er den letztgemeldten Pabſt auf das Concilium begleitet hatte. Eg. Ol. Au.

de MARANDE (Leonard), ein franzöſiſcher Theologus und Philoſophus, florirte zwiſchen 1635 und 1668 zu Paris, war ein Feind des Janſeniſmi, und gab heraus: *Jugement des actions humaines; l'Eſprit de Grenade ſur la guide des pecheurs; Morales chretiennes du Theologien françois; penitence publique d'un Janſeniſte addreſſée à Mr. Arnauld; Inconveniens d'Etats procedans du Janſeniſme; Regles de S. Auguſtin, avec la refutation des Principes de Janſenius; Clef ou abregé de la Somme de S. Thomas* &c.

MARANNON (Did. Salazar), ſiehe Salazar.

MARANO (Anton.), ein Philologus und Mathematicus aus einem alten und edlen Hauſe von Vicenza, gab zu Anfange dieſes Jahrhunderts nebſt Antonio Bergamino einen Band italiäniſche, lateiniſche und griechiſche Gedichte heraus, und vertheidigte ſich gegen Muratorium, welcher in dem Werke della perfetta poeſia italiana, an gedachter Sammlung verſchiedenes ausgeſetzet. Er ſtarb 1744, 30 Merz zu Vicenza, und hinterließ verſchiedene Gedichte, Reden und mathematiſche Ausarbeitungen, aber gröſtentheils unvollkommen. Der Advocat Joh. Teſta hat ihm zu Ehren eine Leichen-Rede gehalten, welche in dem achten Theile der Miſcellanee di varie operette ſtehet.

MARANTA (Bartholomæus), ein Italiäniſcher Medicus, von Venuſia in Apulien bürtig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Botanic nicht unerfahren, communicirte dem Matthiolo unterſchiedene Nachrichten zu ſeinen Commentariis in Dioſcoridem, ſchrieb libros III de methodo cognoſcendorum ſimplicium medicamentorum; gab auch in italiäniſcher Sprache einen Tractat de Theriaca & Mithridatio heraus, welcher nachmahls von Joach. Camerario ins Latein überſetzet, und zu Franckfurt 1576 in 8 publiciret worden. Man hat auch von ihm lucullianas quæſtiones. To. Ke.

MARANTA (Carolus), ein Neapolitaner, gebohren zu Venoſa, ein Theologus und Comes palatinus, wurde in dem 17 Seculo Biſchoff zu Giovenazzo. Er ſchrieb Controverſias juris; medullam decreti; tractatum apologeticum pro juribus eccleſiæ. To.

MARANTA (Domin.), ein italiäniſcher Dominicaner, zu Ende des 16 Seculi, war Profeſſor der Theologie und Philoſophie zu Piſa, und gab daſelbſt Declamationem adverſus noſtrorum temporum novatores 1588 in 4 heraus. Ech.

MARANTA (Robertus), ein JCtus von Venafro aus dem Neapolitaniſchen, lehrte am Anfange des 16 Seculi die Rechte zu Salerno, und ſchrieb Speculum aureum, ſeu lumen advocatorum praxis civilis; tr. de jure protimiſeos; ſingularia & juris notabilia; conſilia & reſponſa una cum duobus tractatibus. To. Panz.

MARANUS (Wilhelm), ein franzöſiſcher JCtus, war ein Schüler Cujacii, und Antecеſſor zu Toulouſe, lehrte daſelbſt die Rechte 38 Jahr lang, ſtarb 1621, im 72 Jahre, und verfertigte Tr. de æquitate, ſeu commentarios duos de juſtitia adverſus nugamenta *anti-Tribóniani perſonati*; paratitla in 42 priores Digeſtorum libros, Tomis II; tr. de jurisdictione in genere; de rebus creditis & de condictione ſi certum petatur; de condictione indebiti, ad l. 31 ff. depoſiti; ad l. 91 Dig. ad legem falcidiam, & l. 24 Cod. familiæ erciſcundæ; de acquirenda vel amittenda poſſeſſione; de regulis juris; de judiciis; de jure emphyteutico; de tranſactionibus, ſive ad tit. Cod. de his, qui ante apertas tabulas hæredi transmittuntur; de ſententia, quæ pro eo, quod intereſt, profuit; de pignoribus & hypothecis; ad tit. Cod. in quibus cauſis pignus tacite contrahetur, ad tit. Cod. ſi res aliena pignoretur; de actionibus; orat. de recta juris docendi ratione deque anteceſſorum delectu, welche Schrifften zuletzt 1740 unter dem Titel: Opera ſeu paratitla Digeſtorum & varii tract. juris civilis, nebſt ſeinem Leben, welches Bernhard Medonius beſchrieben, zu Utrecht in fol. von Herrn Chriſtian Heinrich Trotz heraus gegeben worden.

MARAS, ein ſyriſcher Biſchoff zu Amida, wurde gegen das Ende des Jahres Chriſti 520 von dem Kayſer Juſtino, wegen der monophyſitiſchen Ketzerey ins Elend verjagt, und ſchrieb Commentaria in evangelia. Aſſ.

MARAVIGLIA (Joſeph Maria), ein Philoſophus, Clericus regularis und Profeſſor Moralium zu Padua, nach der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb: Protheum ethico-politicum, ſeu leges variæ doctrinæ; pſeudomantiam veterum & recentiorum exploſam; *degli errori de ſavi, virtuoſi, letterati, critici*; vaticinia gloriæ bavaricæ a nominibus inditis ſereniſſimo Infanti, Bavarorum Principi, dicata; Hermetem cœleſtem, ſeu legatum e cœlo ad Principes chriſtianos pro evertendo Turcarum imperio.

MARAZZANUS (Franc.), ein Jeſuite von Rimini aus Italien, gebohren 1626, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, gab Æſopi & aliorum fabulas carmine elegiaco; margaritam philoſophicam ſeu noritiam laconicam philoſophicarum quæſtionum ex Nominalium doctrina, ohne Nahmen; und im italiäniſchen Raphaelem ducem junioris Tobiæ &c. heraus, und ſtarb ums Jahr 1700. Al.

MARBACH (Eraſmus), ein lutheriſcher Theologus zu Straßburg, lebte zwiſchen 1576 und 1597, und ſchrieb: Commentarium in Pentateuchum; Diſſ. de invocatione Dei; de ſacerdotio Aaronis & Chriſti; de ſacrificiis veteris & novi teſtamenti; de feſtis & ſolennitatibus eccleſiæ; de lege Dei; de evangelio &c.

MARBACH (Jo.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Lindau 1521, 24 Apr. wurde, nachdem er zu Wittenberg ſtudiret, auch daſelbſt in Magiſtrum promovirt, zum Diaconat nach Jena beruffen, worauf er zu Wittenberg unter dem Präſidio Lutheri diſputiret, und den Gradum Doctoris Theologiä erlanget.

Hiers

Hiernechſt wurde er Prediger zu Iſny, und ferner zu Straßburg, allwo er von dem Rathe der Stadt auf das Concilium zu Trident geſchickt, und nach ſeiner Wiederkunft zum vornehmſten Prediger, Profeſſore Theologiä, Decano des Collegii thomani, und immerwährenden Ephoro der Academie verordnet worden. Er wohnete auch dem Convent zu Worms bey, ſchrieb de miraculis veris & fallis dijudicandis ex verbo Dei; tractationem interioris & exterioris hominis ex verbo Dei; Unterricht de cœna Domini, oder vom heiligen Abendmahl wider die Sacramentirer, darüber er mit Thom. Erasto und Joſua Lago Streitſchrifften gewechſelt; de officio epiſcopi, oder Predigt vom hohen biſchöfflichen Amte; Erweiſung, daß Chriſtus nach ſeiner Menſchheit in göttlicher Majeſtät und Herrlichkeit wahrhaftig erhaben ſey; epiſtolas, und ſtarb 1581 den 17 Mart. Ad. *Fecht.* in apparatu ad epiſt. Marbach. W, m. Seck. Ser.

MARBACH, oder Marpach, (Lambertus), ein Canonicus zu Hamein, lebte am Anfange des 15 Seculi, und brachte den Catalogum ſanctarum reliquiarum in eccleſia mindenſi, den er von Sim. Crummern, einem Presbyter, bekommen, in alphabetiſche Ordnung, worauf ihn Chriſt. Franc. Paulini ſeinem Syntagmati rer. & antiquit. germ. einverleibt.

MARBACH (Philipp), ein Sohn des lutheriſchen Theologi Joh. Marbach, gebohren zu Straßburg 1550 den 29 April, hat zu Straßburg, Baſel, Tübingen, Franckfurt und Roſtock ſtudiret, worauf er anfangs Conrector und nachgehends Rector zu Grätz, ferner Doctor Theologiä zu Baſel, und Profeſſor Theologiä, wie auch Inſpector des Collegii Sapientiä zu Heidelberg, weiter Rector des Gymnaſii zu Clagenfurt, und endlich Profeſſor Theologiä zu Straßburg worden. Er hat Refutationem examinis *Chriſtophori Irenæi*, quod adverſus primum caput chriſtianæ concordiæ edidit; reſponſionem neceſſariam & veram ad maledicum librum fratrum heidelbergenſium; apologiam libri concordiæ latine a ſe verſam; ἀπαντήσεις ad reſponſionem D. *Chriſtoph. Pezelii*; refutationem tractatus *Chriſtoph. Pezelii* de cœna Domini; refutationem excuſationis in articulo de S. cœna & perſona Chriſti; Diſp. de bonis operibus; diſputationes theologicas de præcipuis doctrinæ chriſtianæ controverſiis cum pontificiis enchiridio *Franc. Coſteri* oppoſitas; epiſtolas geſchrieben, und iſt 1611 den 28 Sept. geſtorben. Fr. W, m. Lud. W, d. *Fecht.* apparatus ad epiſt. Marbach.

MARBACH (Ulricus), ein JCtus zu Straßburg, florirte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb: Diſſ. de Doctore Juris bullato; de legitima defenſione vaſalli ejusque effectu; de inculpata ſui defenſione; de cerminis & illorum jure; de ſubſidiaria eccleſiarum reparatione; de deletione chirographi conditionalis; de jure tranſigendi in cauſis criminalibus; de alienatione juris emphyreutici & ejus melioratione; de quæſtionibus; de teſtamento feudali; de feudo pignoratitio; de negotiis domino prohibente geſtis; de veritate, optima judiciorum norma.

a MARBAYS (Gerh), ein niederländiſcher Philoſophus und Hiſtoricus, zu Ende des 15 Seculi, war Canonicus zu Maſtricht, und ſchrieb Dialogum de materia prima, wie auch dialogum de captione urbis tungrenſis. Sw.

MARBECK, oder Merbeck, (Joh.), ein Organiſt am Thum zu Windſor, florirte mitten im 16 Seculo, war in der Muſic ſehr erfahren, wie ſein *Book of Common prayer noted* weiſt, ſchrieb auch im Engliſchen Concordantias biblicas; vitas Sanctorum, Propheterum &c. locos communes; exempla e Scriptura S. collecta, und noch anderes gegen die Römiſch-Catholiſchen. Wo.

MARBERGER, ſiehe Marperger.

MARBODÆUS, mit dem Zunahmen Evanx, ein Franzoſe aus der Provintz Maine bürtig, im 11 und 12ten Seculo, iſt 1123, im 87 Jahre ſeines Alters geſtorben, und hat einen Tractat in gebundener Rede Dactylothecam ſeu de gemmarum lapidumque pretioſorum formis, natura & viribus cum carmine de lapide molari verfertiget, worüber Ge. Pictorius und Alardus von Amſterdam Scholia geſchrieben, und welchen einige mit Unrecht dem arabiſchen Könige Evax beylegen. Einige machen aus ihm und dem Biſchoff von Rennes Marbode eine Perſon; wie denn Ant. Beaugendre gedachtes Carmen unter dieſes Biſchoffs Wercken 1708 heraus gegeben. Fa. Vo.

MARBODUS, oder Merobaudus, oder Merboldus, Marboetus, Mardebanus, oder Merbodæus, mit dem Beynahmen Evanx, ein Biſchoff von Rennes in Bretagne, war zu le Mans oder zu Angers gebohren, und bekleidete anfangs die Stelle eines Archidiaconi an dem letzterwehnten Orte, wohnte hernach als Biſchoff verſchiedenen Concilitis bey, legte 1123, weil er ſehr ſchwach und blind worden, ſein Biſthum nieder, und lebte nach dieſem als ein armer Mönch in dem Kloſter S. Jacobi zu Angers, allwo er auch im 88 Jahre verſtarb. Er hat Epiſtolas, vitam S. Licinii andegavenſis epiſcopi, Roberti abbatis caſæ Dei, S. Magnobodi; in Verſen aber hiſtoriam Theophili pœnitentis; de 7 fratribus Maccabæis; de S. Laurentio martyre; paſſionem S. Victoris, S. Mauritii & ſociorum ejus, it. Felicis & Adaucti; vitam S. Thaiſidis; B. Maurilii; carmina, preces & hymnos; lib. Ruth; de ornamentis verborum; librum decem capitulorum; Epitaphium Caroli M. & Lanfranci; de gemmis und metaphraſin Cantici Canticorum; verſchiedene Briefe, davon einer in *Daceriii* Spicilegio ſtehet, geſchrieben. Viele von denſelben ſtehen in den Actis Sanctorum. Alle Wercke dieſes Biſchoffs aber hat Anton Beaugendre 1708 zu Paris, nebſt Hildeberti von Lavardin Schrifften, und einer Nachricht von ſeinem Leben heraus gegeben; jedoch fehlen in ſolcher Edition noch vita S. Alexii, S. Gualteri oder Gauterii und S. Florentii martyris.

MARBOTTUS, ſiehe Marbodus.

MARBURY (Edward), ein engliſcher Theologus, lebte 1650 zu Londen, und ſchrieb *a Commentary upon the Prophecie of Habakkuk &c.*

a MARCA (Carolus), ein Poete von Gent im 16 Seculo, war in der lateiniſchen und griechiſchen Litteratur wohl erfahren, und ſchrieb eine Tragödie mit dem Titel: Judicha, wie auch viele carmina, und zu Joh. Gareiii Buch de invocacione Sanctorum, eine Elegie. Sw.

MARCA (Jacobus Cornelius Luminæus oder Lumenæus), ein niederländiſcher Poete, Orator und Hiſtoricus, von Gent bürtig, war ein Benedictiner-Mönch im Peters-Kloſter, auf dem Berge Blandin bey Gent, florirte zwiſchen 1613 und 1628, und ſchrieb Muſas lacrymantes, ſ. Plejadem i. e. ſeptem Tragœdias ſacras; oraciones ſacras; Duces Burgundiæ eosdemque Flandriæ comites & res ab iis geſtas; ſtemmata & flores ſive diarium Sanctorum; hecacombem ſ. homilias centum de variis religionis chriſtianæ myſteriis, die noch im Manuſcript liegen. A. Sw.

de MARCA (Petrus), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1594 den 24 Jan. zu Gand in der Provintz Bearn, wurde von ſeiner Mutter im ſiebenden Monat ihres Schwangerſeyns gebohren, und von ſeinem Vater, in Ermangelung eines Geiſtlichen, ſelbſt getaufft; war auch anfangs ſo ſchwach, daß er nicht ſaugen konte, weswegen man ihm die Milch in den Mund gieſſen, auch hernach, da ſeine Amme im vierten Monat nach ſeiner Geburt ſchwanger wurde, denſelben mit Ziegen-Milch ernehren muſte; welchem ohngeachtet er hernach groß und ſtarck genug wurde. Er ſtudirte zu Auch in dem Jeſuiter-Collegio, und trieb hernach zu Toulouſe die Rechte. Als er ſeine Studia geendet, practicirte er zu Pau, und wurde 1615 ein Mitglied der Regierung allda, wie auch 1621 Präſident des allda errichteten Parlaments. Nachdem ihm ſeine Frau geſtorben, faſte er den Schluß, in den geiſtlichen Stand zu treten, wurde 1639 königlicher Staats-Rath, und muſte nach Paris ziehen, allwo er auf des Cardinals Richelieu Befehl das Buch de Concordia ſacerdotii & imperii ſchrieb, darinne er die Freyheit der frantzöſiſchen Kirche mit dem Anſehn der Päbſte vergleichen wolte. 1643 gab ihm der König das Bißthum zu Conſerans. Er konte aber wegen gedachten Buches, womit man zu Rom übel zufrieden war, die päbſtliche Bulle nicht ehe als 1648 erhalten, nachdem er eine Erläuterung des gedachten Buches drucken laſſen, und ſich völlig nach dem Sinne des Pabſtes erklärete. Währender Zeit ſchickte ihn der König 1644 als General-Viſitatorem nach Catalonien, welches ſich unter frantzöſiſche Protection begeben hatte. Nachdem er ſeine Bulle erhalten, ließ er ſich zum Biſchoff weihen, muſte aber gleich darauf wieder nach Catalonien gehen, und allda bis 1651 verbleiben. 1652 gab ihm der König das Ertz-Bißthum zu Toulouſe: er muſte aber wieder zwey Jahr auf die Bulle warten, weil man ihn zu Rom wegen des Janſeniſmi in Verdacht hatte. 1658 ernennte ihn der König aufs neue zu ſeinem Staats-Rath und ſchickte ihn 1660 nebſt andern nach Roußillon, die Grentzen zwiſchen Franckreich und Spanien auszumachen. 1662 machte ihn der König zum Ertz-Biſchoff von Paris, wiewohl er in gedachtem Jahre den 29 Junii ſtarb, ehe er dieſe Würde in Beſitz nehmen konte. Er war ein groſſer Politicus, JCtus, Theologus und Criticus; aber etwas unbeſtändig in ſeinen Meinungen. Seine Schrifften ſind: *Hiſtoire de Bearn, contenant l' origine des Rois de Navarre avec diverſes obſervations geographiques & hiſtoriques*; diſſertationes de Concordia ſacerdotii & imperii ſ. de libertatibus eccleſiæ gallicanæ; libellus quo editionis librorum de concordia ſacerdotii & imperii conſilium exponit; *Vigilii* papæ epiſtola decretalis pro confirmacione V ſynodi œcumenicæ cum verſione latina, welche man auch in des *Labbé* Conciliis, wie auch in *Coleti* Sammlung findet; Diſſertacio de primatu lugdunenſi & cæteris primacibus, welche Labbe gleichfalls ſeinen Conciliis einverleibet; epiſtola de tempore quo primum in Gallia ſuſcepta eſt Chriſti fides, welche man auch in Valeſii Auflage von Euſebii Kirchen-Hiſtorie, und *Bollands* Actis Sanctorum antrifft; wie denn auch Baluzius dieſe drey letzten Wercke 1669 zu Paris unter dem Titel diſſertaciones eres in 8 zuſammen heraus gegeben; *hiſtoire de notre Dame de Betaran dans le Bearn*; *relation de tout ce qui s' eſt fait depuis 1663 dans les aſſemblées des eveques au ſujet de cinq propoſitions*, dagegen Nicole heraus gab Belgam percontatorem; *Memoire ſuivant qu'il en avoit eté prié par l' Aſſemblée du Clergé de France, pour ſervir au jugement de l' inſtance generale de la regale*, welche in des Herrn *le Gentil* Mem. de Clergé ſteht; diſſertationes poſthumæ & eccleſiaſticæ, welche Paul de Faget 1699 zu Paris in 12 heraus gegeben; Epiſtola de libro quem Bereramus de Euchariſtia ſcripſiſſe dicitur, welche in *Dacherii* Spicilegio ſteht; Marca hiſpanica ſ. limes hiſpanicus i. e. geographica & hiſtorica deſcriptio Cataloniæ, die Baluzius 1688 zu Paris in folio heraus gegeben. Baluzius hat 1681 P. de Marca opuſcula nunc primum in lucem edita bekannt gemacht, darinne ſich 16 von deſſen kleinen Schrifften befinden. Sein Leben hat der P. Faget beſchrieben, und ſolches deſſen Diſſertacionibus poſthumis vorgeſetzt. B. Br. Pe. Sa.

MARCABRUNUS, ſiehe ab Anguillis.

MARCANOVA (Joh.), ein Medicus, Philoſophus, Antiquarius und Poet von Padua, ſchrieb de dignitatibus Romanorum; de triumphis; de rebus militaribus; orationes, und ſtarb 1467. Tom. Pap. Fa.

MARCANUS (Oliverius), ſiehe de la Marche.

MARCARIA (Jac.), ben David, ein jüdiſcher Mediscus und Buchdrucker zu Trident im 16 Seculo, ſchrieb librum computi aſtronomici, ſo zu Riva 1561 in 4 gedruckt, und öffters wieder aufgelegt worden; Comment.

ment. de paſchate; gab auch Pentateuchum cum Targum & *Raſchii* Commentario mit neuen Anmerkungen und R. *Levi Gerſonidæ* Comment. in 5 Megilloth mit einer Vorrede heraus, und verfertigte die Dedication zu Iſaac Karo Buche תורת חיים. W.

de MARCASSUS (Petrus), ein Frantzoſe, gebürtig von Gimont, einer kleinen Stadt in Gaſcogne, war 1617 Regent von der dritten Claſſe in dem Collegio de Boncourt zu Paris, ward aber nach der Hand Präceptor des Marquis de Pont de Courlay, eines Bruders der Hertzogin von Aiguillon, und letztlich Prof. Eloqv. in dem Collegio de la Marche, welches Amt er auch vermuthlich behielt, bis er 1664, in einem Alter von mehr als 80 Jahren, mit Tode abgieng. Gui Patin behauptet, daß er um das Jahr 1627 wegen verſchiedener Diebereyen würde gehenckt worden ſeyn, wenn ihn nicht obbemeldte Hertzogin von Aiguillon durch ihr Anſehn und Vorſpruch vom Galgen befreyet hätte; welches iedoch keine ausgemachte Wahrheit iſt. Die Schrifften des Marcaſſus ſind: *lettres morales; l' hiſtoire grecque*, worinne er aus Herodoto, Thucydide und Xenophonte einige Auszüge zuſammen getragen; frantzöſiſche Ueberſetzungen von Ariſtotelis Büchern de anima; von *Virgilii* bucolicis; von Horatii Oden; und *Barclaji* Argenide; verſchiedene Romane, als *la Clorimene; l' Amadis de Gaule; le Timandre; Daphnis & Cloe* u. a. m. welche iedoch insgeſamt nicht äſtimiret werden, ob er ſich gleich nicht wenig damit eingebildet, und ſeine Verdienſte ſelbſt heraus zu ſtreichen nicht unterlaſſen hat. HL. Nic.

MARCEL (George), ein Parlaments-Advocat zu Paris, florirte um 1686, und ſchrieb: *Tablettes chronologiques de l' univers; tablettes chronologiques contenant l' etat de l'egliſe en Orient & en Occident, les conciles, Cardinaux, archeveques &c.* conſpectum geographiæ; conſpectum chronologiæ; verſprach auch tabulas coſmographicas; mundum arithmeticum; tr. de ſimilitudinibus, ex quibus efficiuntur notitiæ rerum; quid ſit illud, quod meminimus, & quam habeat vim? literarios prodromos ſ. jucundiſſimam memoriæ vel judicii præparationem; amphitheatrum principium, in quo per machinas informatio magnatum proponitur; tractat. de noris & figuris, quæ reducuntur in quinarium &c. zu ediren.

MARCELLA, eine gelehrte Römerin, hat um 380 gelebt, und mit dem heiligen Hieronymo viele Briefe gewechſelt.

MARCELLANUS (Sebaſtian), ein Medicus von Padua, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb prælectiones, ſ. tractatum de differentiis & cauſis morborum, ſo zu Padua 1564 in 16 gedruckt worden. Li.

MARCELLESIUS (Vinc.), ein Philoſophus und Medicus von Fuligno, aus Umbrien, ſchrieb Comment. über den Galenum; italiäniſche Gedichte, und ſtarb 1595. Ja.

MARCELLI, ſiehe Marcellus.

MARCELLINUS, ein griechiſcher Rhetor, hat Commentarios ad *Hermogenem*; de vita Thucydidis & ejus genere dicendi geſchrieben. H. Fa.

S. MARCELLINUS, ein römiſcher Pabſt von 296 bis 304, ſoll anfangs den Götzen geopffert, und in der dioclctianiſchen Verfolgung die bibliſchen Codices ausgeantwortet, nachgehends aber ſolches ſehr bereuet haben, und als ein Märtyrer geſtorben ſeyn. Petr. Couſtant aber in epiſt. pontif. hält erſteres vor eine Fabel, welche die Donatiſten erſonnen. Es werden ihm 2 epiſtolæ decretales beygelegt, welche *Blondellus* in Pſeudo-Iſid. vor untergeſchoben hält. Fa.

MARCELLINUS, ein Prieſter im 4 Seculo, hat eine Schmäh-Schrifft wider den Pabſt *Damaſum* ſ. libellum precum ad *Theodoſium M.*, daran Fauſtinus mit gearbeitet, heraus gegeben, und nachgehends der Luciferianer Parthey angenommen. H. Baronius.

MARCELLINUS, Comes zugenahmt, weil er Comes Illyrici geweſt, hat unter dem Kayſer Juſtiniano gelebet, und eine Chronick von 379 bis 534, welche Anton Schonhov zu Paris 1546 in 8, und unter andern Jac. Sirmond corrector und vollſtändiger mit dem Chronico Idacii zu Paris 1619 in 8 heraus gegeben, ingleichen 4 Bücher von den Städten Conſtantinopel und Jeruſalem geſchrieben. C. Vo. Fa.

MARCELLINUS (Ammianus), ſiehe Ammianus Marcellinus.

MARCELLINUS, ein Bruder Marchelmi, war ein Benedictiner-Mönch zu Yorck in Engelland, iſt An. 690 nebſt verſchiedenen andern ſeines Ordens, zu den Frießländern, ſelbigen den chriſtlichen Glauben zu predigen, geſchickt worden. Man hat ihn lange für den Verfaſſer des Lebens S. Suiberti epiſcopi verdenſis gehalten, welches, nebſt den Actis ejus canoniſationis 1628 zu Münſter in 12 gedruckt worden, auch bey dem Surio ſtehet. Es iſt aber handgreiflich, daß ihm dieſe Schrifft nur angedichtet, und untergeſchoben worden. Es wird ihm auch vita S. Willebrordi, S. Willeici, canonici trajectenſis, und lib. de tyrannide Rabdi, Friſiæ regis, zugeſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt iſt. Er ſtarb um das Jahr 770, nachdem er faſt 100 Jahr alt worden. AS. Vo. Fa.

MARCELLINUS, ein Minorit, aus Italien, hat unter andern conciones in prophetam Habacuc geſchrieben, welche 1588 zu Venedig heraus gekommen.

MARCELLINUS (Fab.), ſiehe Fabius.

MARCELLINUS (Val.), ſiehe Valerius.

MARCELLINUS (Viſcardus, ſiehe Viſcardus.

MARCELLIUS (Henr.), ein niederländiſcher Jeſuite, von Sommeren, ohnweit Hertzogenbuſch gebürtig, lehrte die Matheſin und Philoſophie zu Maynz, hernach Theol. moralem zu Rheims in Franckreich, wie auch zu Molsheim und Bamberg, promovirte endlich in Doctorem Theologiä, und war bey zwey Biſchöffen

zu Bamberg Confeſſionarius. Er ſchrieb armamentarium ſcientificum; proteſtationem chriſtianam; diſſert. apologeticam; Canones explicandæ S. Scripturæ; diſſert. de auguſtiſſimo corporis & ſanguinis Domini ſacramento; ſapientiam pacificam filiorum Dei; theologiam divinæ Scripturæ; de juſtificatione chriſtiana; Diſputandi artem; diſſert. de optima forma regiminis; Commentar. in librum Joſuæ; artem diu vivendi ſeu arborem vitæ; enchiridion militiæ chriſtianæ; orat. funebrem de Melchiore Ottone, epiſc. bambergenſi; teſtimonium Danielis de regno Chriſti inexpugnabili, und ſtarb zu Bamberg den 25 Apr. 1664, im 71 Jahr. A. AL.

MARCELLO della Madre di Dio, ſiehe Macedonius (Marcellus).

MARCELLUS, ein Schüler des heiligen Petri, hat im erſten Seculo gelebt, und ſoll ein Buch de conflictu Petri Apoſtoli cum Simone Mago geſchrieben haben, davon noch ein Fragment übrig iſt, welches aber vor untergeſchoben gehalten wird.

MARCELLUS I. ein römiſcher Pabſt, kam 304 auf den päbſtlichen Stuhl, theilte Rom in 20 Kirch-Spiele, wurde von Maxentio verdammet die Pferde zu warten, da er denn aus Verdruß 309 den 16 Jan. geſtorben. Man hat unter ſeinem Nahmen einen Brief an die Biſchöffe zu Antiochien, ingleichen einen andern an Magnentium, welche ſehr verdächtig ſind. Es gedencket auch *Gratianus* cauſa XX quæſt. 1 c. 10 eines Decrets von ihm, darinne er denjenigen, die gar zu jung in die Klöſter gethan worden, in ihrem 15 Jahre wieder heraus zu gehen erlaubet. *Petr. Conſtant* epiſt. pontif. Fa. Baronius. C.

MARCELLUS II, zuvor Marcellus Cervinus genannt, ein Cardinal des Tit. vom heiligen Creutz in Jeruſalem, von Fano bürtig, wurde 1555 zum Pabſt erwehlet, ſtarb aber 21 Tage nach ſeiner Wahl, den 30 April. Er hat unterſchiedene Epiſteln, wie auch eine conſtitutionem eccleſiaſticam de prorogatione ſubſidii trecentorum millium ſcutatorum heraus gehen laſſen. Er. Jov. Sl. C.

MARCELLUS, ein Biſchoff von Ancyra in Galatien, vertheidigte 325 auf dem nicäniſchen Concilio die Lehre der Rechtgläubigen wider die Arianer eifrig, verfiel aber in des Pauli Samoſateni Irrthum, und lehrete, daß Chriſtus keinesweges ein weſentliches Wort ſey, ſondern nur ein ſolches Wort, das man ausſpricht; weswegen Euſebius gegen ihn geſchrieben. Es wurden ſeine Lehrſätze An. 336 auf einem Synodo zu Conſtantinopel verdammet, und er ſeines Biſchoffthums entſetzt, auch ſeine Bücher fleißig zuſammen geſucht und weggeſchafft. Er kam hierauf nach Rom, und brachte beym Pabſt Julio ſeine Klage an, erklärte auch ſeine Meinung in einer Schutzſchrift, und wurde in die Gemeinſchafft der Kirche aufgenommen, auch 347 durch den Schluß des Concilii ſardicenſis abſolviret. Allein er bekannte nachgehends ſeine Irrthümer öffentlich wieder, wurde deswegen von den Rechtgläubigen verdammet, ſchrieb ein Werck wider den Aſterium, und ein anderes de ſubjectione Domini Jeſu Chriſti, daraus weitläufftige excerpta beym *Euſebio* adverſus Marcellum, wie auch epiſtolas, die beym Epiphanio und expoſitionem fidei, die beym Euſebio ſtehet, und ſtarb im hohen Alter ums Jahr 372. Epiphanius. Soc. C.

MARCELLUS Ancyranus, ſiehe Boileau (Jacob).

MARCELLUS Auguſtini, ſiehe Auguſtini.

MARCELLUS Memorialis, ein chriſtlicher Scribent, verfertigte im Anfange des 5 Seculi acta collationis carthaginenſis in drey Büchern, welche zuletzt Steph. Baluzius 1683 zu Paris heraus gegeben. O.

MARCELLUS, ein Presbyter zu Nola, lebte gegen die Mitte des 6 Seculi, und ſchrieb oder brachte das Leben S. Felicis, welches St. Paulinus in Verſen verfertiget hatte, in ungebundene Rede. Es ſtehet daſſelbe in *Bollandi* Tom. I p. 946. Fa.

MARCELLUS, ein Medicus von Bourdeaux, iſt Kayſer Theodoſii M. Leib-Medicus geweſt, hat in der letzten Helffte des 4 Seculi gelebt, und de medicamentis empiricis, phyticis, rationalibus geſchrieben; welches Buch man in *Stephani* und *Aldi* medicis antiquis findet. Fa.

MARCELLUS Palonius, ſiehe Palonius.

MARCELLUS Pignatellus, ſiehe Pignatellus.

MARCELLUS Severolus, ſiehe Severolus.

MARCELLUS Sidera, ein Medicus aus der Stadt Sida in Pamphilien, lebte zur Zeit Marci Antonini, und ſchrieb 42 zur Medicin gehörige Bücher in griechiſchen Verſen, welche aber insgeſammt bis auf das Fragmene de medicina ex piſcibus verlohren gegangen, welches in *Fabricii* biblioth. græca lib. 1 vorkommt. Daß er in dieſem Wercke von einer zuvor gantz unbekannten Kranckheit, Lycanthropia genannt, unterſchiedenes einflieſſen laſſen, ſolches erhellet aus des Aeti Zeugniſſe. S. Fa.

MARCELLUS Vergilius, ſiehe Vergilius.

MARCELLUS (Angelus), ein Medicus zu Padua, hat um 1660 gelebt, und hortum patavinum geſchrieben.

MARCELLUS (Chriſtoph.), ein venetianiſcher Edelmann aus dem 16 Seculo, war anfangs Canonicus zu Padua, hernach päbſtlicher Protonotarius und endlich Ertzbiſchoff zu Corfu. Er edirte drey Bücher de ſacris ceremoniis eccleſiæ romanæ; ſchrieb auch ſelber exercitationes in 7 priores pſalmos; de auctoritate ſummi pontificis & his, quæ ad illam pertinent, wider Lutherum; univerſalis de anima traditionis opus; orationes; epiſtolam de camaldulenſis eremi ſitu & de monte Alverniæ, und quæſtiones philoſophicas, welche letztere aber noch im Manuſcript liegen. Er befand ſich gleich zu Rom, als die Spanier 1527 dieſe Stadt plünderten, welche ihn bey Gaeta an einen Baum banden, alle Tage einen Nagel abſchneiden, und ihn alſo verhungern lieſſen. B. Gi. Nic.

MAR-

Digitized by Google

MARCELLUS (Joh.), ein Profeſſor Poeſeos zu Wittenberg, gebohren zu Königsberg in Francken 1510, ſtudirte zu Erfurt und Wittenberg, allwo er ſein Glücke fand; legte ſich nechſt der Philoſophie auch auf die Jurisprudentz und Medicin, edirte ſcripta a profeſſoribus in academiâ wittebergenſi publice propoſita ohne Beyſetzung ſeines Nahmens; orationes &c. und ſtarb am hitzigen Fieber 1552, 25 Dec. Len.

MARCELLUS (Marcus Antonius), ein Rathsherr und Patricius zu Venedig, hat um 1590 gelebt, und ein Buch de jure ſeculari romanorum pontificum geſchrieben, welches Wolfg. Cruſtehenius mit nach Deutſchland gebracht, worauf es nach deſſen Tode 1627 mit Cruſtehenii Vorrede zu Franckfurt in 4 gedruckt worden. Chriſt Thomaſii Nachrichten von den Büchern in ſeiner Bibliothec Vol. II.

MARCELLUS (Nonius), ſiehe Nonius.

MARCELLUS (Petrus), ein Sohn Antonii von Venedig, floritte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb de vitis principum & geſtis Venetorum a primo Paulutio Anafeſto usque ad obitum Auguſtin. Barbadici 1501, welches Weeck mit Sylveſtri Girelli Fortſetzung zu Venedig 1554 in 8, und zu Franckfurt 1674 in 8 gedruckt, auch in *Jac. Graeveri* chronicon chronicor. polit. Tom. I gebracht worden. Ludov. Domenichi hat es ins Italiäniſche überſetzt 1558 zu Venedig heraus gegeben. Vo. Fa.

MARCELLUS (Ulpius), ein beröhmter römiſcher Jctus, wird vor desjenigen Marcelli Sohn oder Enckel gehalten, welcher zu Kayſers Domitiani Zeiten von ſeiner Beredtſamkeit berühmt geweſt. Er lebte zu Antonini Pii Zeiten, welcher ſich ſeiner in den Rechts-Sprüchen nicht wenig bedienet hat; ſoll auch ein erfahrner General geweſt ſeyn, und zu Commodi Zeiten gute Kriegs-Dienſte gethan haben. Er hinterließ digeſtorum libros XXXI; reſponſorum libr. I; ad legem juliam & papiam libr. VI; reſponſa; de officio præſidis; de officio conſulis &c. Ber. Man. Fa.

de MARCENESIO (Jac.), ein lombardiſcher Dominicaner und Magiſter der Theologie im Anfange des 17 Seculi, hat *narratione della naſcità, vita e morte della B. Lucia de Narni* zu Ferrara 1616 in 8 edirt, ſo zu Viterbo 1663 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

MARCERIUS, ein engliſcher Hiſtoricus, hat Chronicorum opus geſchrieben, wenn er aber gelebet, iſt unbekannt. Bal. Pit.

MARCHAMONT, ſiehe Needham.

MARCHANT, ſiehe Mercator.

le MARCHANT (Arcus), ein franzöſiſcher Dominicaner von Rouen, war ein patriſcher Doctor Theologiä, bekleidete ein und andere Ehrenſtelle ſeines Ordens, ſchrieb eine Leichen-Rede auf den Präſident Joh. Maxim. de Limoges, und ſtarb zu Rouen 1621. Ech.

MARCHANT (Jac.), der ältere von Furnes in Flandern, war in den Rechten, der Hiſtorie und Dichtkunſt wohl erfahren, ſchrieb res geſtas a Flandriæ comitibus; res Flandriæ memorabiles, welche in den annalibus ſ. hiſtoriis rerum belgicarum a diverſis auctoribus conſcriptis, ſo Sigm. Feyerabend 1580 zu Franckfurt in folio zuſammen drucken laſſen, Tom. II ſtehen, nebſt andern Schrifften, und ſtarb zu Brüſſel 1609, im 72 Jahre. W, d. A.

MARCHANT (Jac.), der jüngere, ein Licent. Theol. von Lüttich, lehrte erſtlich in einigen niederländiſchen Klöſtern, ward hernach Paſtor und Dechant zu Couvin im Stiffte Lüttich, floritte zwiſchen 1630 und 1660, und ſchrieb Rationale evangelizantium; horum paſtorum; virgam Aaronis florentem, ſ. directionem vitæ ſacerdotalis; candelabrum myſticum; tract. de 7 vitiis capitalibus & 7 virtutibus oppoſitis; welche nebſt ſeinen übrigen Wercken 1638 zu Paris in folio zuſammen heraus gekommen. Seine opuſcula paſtoralia aber ſind abſonderlich gedruckt. A.

MARCHANT (Jacob), ein Medicus von Paris, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, verwarff die Operation mit dem kayſerl. Schnitte, und ſchrieb declamationes in apologiam *Franciſci Roſſeti*, quibus paradoxon de cæſareo partu impugnatur, ſo zu Paris 1598 in 8 gedruckt worden.

MARCHANT (Nicol.), war im Lateiniſchen und Griechiſchen auch in den Patribus wohl erfahren, begab ſich 1568 in die Sorbonne, und ſchrieb *Claire probation de la Foy & doctrine chreſtienne contre les pauvres ſeduits.* Lau.

MARCHANT (Petr.), ein Bruder des ältern Jacobi von Furnes, war ein Franciſcaner, im 17 Seculo, und ſchrieb tribunal ſacramentale & viſibile animarum in hac vita mortali in drey Tom. in folio; baculum paſtoralem; reſolutiones notabiles variorum caſuum & quæſtionum practicarum, und andere Scheiſten A. Wa.

de la MARCHE, ſiehe Fyot.

MARCHE (Caſpar), ein Medicus aus Pommern, gebohren 1629 zu Stettin oder Pencun, allwo ſein Vater Paſtor und Probſt war, ward anfangs 1649 zu Greiffswalde Matheſ. und Chymiä, ſodann zu Roſtock 1657 Medic. und Mathemat. und endlich 1665 zu Kiel Profeſſor Medic. wurde aber zuletzt 1673 von dem Churfürſten in Brandenburg, Frid. Wilhelmo, als Leibartzt nach Berlin beruffen, und 1675 in die Academie Nat. Cur. aufgenommen, ſchrieb in deutſcher Sprache einen Tractat von dem 1652 geweſenen Cometen, publicirte unterſchiedene medicíniſche Diſſert. als de luxatione oſſium in genere, de melancholia hypochondriaca; de apoplexia; de menocryphia &c. ingleichen conſilium medicum; de memoria confirmanda, welches in *Henr. Mulleri* oratore eccleſ. ſtehet; obſervationes de abſceſſu fiſtuloſo in femore ac ſcabie; aſtrologiſchen Diſcurs von der Sonnen-finſterniß 1654; aſtronomiſche Unterſuchung der Son-

Digitized by Google

Sonnen- und Mond-Finſterniß 1661; aſtronomiſchen Diſcurs von groſſen Conjunctionibus planetarum; Calender; programmata; orationes; diſſert. epiſtol. de chirurgia infuſoria, hinterließ im Manuſcript delicias chymiæ ſelectioris; doctrinam medico-phyſico-chymicam experimentalem & annotatt. ad lib. Franc. le Boye Sylvii, und ſtarb zu Berlin 1677 den 26 Oct. Mol.

MARCHE (Caſp.), ein Sohn des vorigen, gebohren zu Greiffswalde oder Berlin den 30 Sept. 1654, ſtudirte zu Greiffswalde, Kiel und Leipzig die Medicin, trieb unter ſeinem Vater zwey Jahr die Praxin in dem brandenburgiſchen Feldlager, gieng hernach mit den Geſandten dieſes Hofes nach Niemegen, und von da nach Leiden, kam 1677 wegen ſeines Vaters Tod nach Berlin zurück, practicirte nachgehends zu Breda in Brabant, nahm zu Kiel 1680 die Doctor-Würde an, that eine Reiſe in Holl- und Engelland, wo er ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften ward, ferner nach Franckreich und Italien, ward 1682 Hof-Medicus, 1685 Leib-Medicus und Rath, auch Director des Laboratorii und der Hof-Apothecke zu Berlin. An. 1692 begab er ſich nach Hamburg, ward 1700 Profeſſor Medicinä zu Greiffswalde, ſchrieb diſputat. inaug. de motu & ſenſu abolito in affectibus ſoporoſis; diſſ. de auro ejusque in medicina viribus; programma de ſumma ſtudii phyſici neceſſitate, und ſtarb als Senior ſeiner Facultät den 29 May 1706, im 52 Jahre. Mol.

MARCHE (George), hat 1652 einen Catalogum aller galeniſchen und chymiſchen Artzneyen, die in der Hof-Apothecke zu Dreßden zu finden ſeyn, in 4 heraus gehen laſſen.

de la MARCHE (Jacob), oder Jacob de Marchia, oder Picenus, ein Franciſcaner, aus der anconitaniſchen Marck bürtig, predigte 1460 zu Breſcia in Italien, daß das Blut Chriſti, da es zu der Zeit ſeines Leidens aus ſeinen Adern gefloſſen, die perſönliche Vereinigung verlohren habe, und folglich dieſe drey Tage über keines weges göttlich oder Anbetens würdig geweſt. Dieſer Lehre widerſetzten ſich die Dominicaner: und es kamen darüber beyde Orden dergeſtalt an einander, daß ſie zu Rom in Gegenwart Pii II, vieler Cardinäle und Prälaten drey Tage mit einander diſputirten; wiewohl endlich der Pabſt beyden Theilen ein Stillſchweigen auferlegte. Er ſtarb 1476. Seine Schriften ſind: dialogus contra fratricellos; tract. de adoratione ſanguinis Chriſti in triduo effuſi; duo quadrageſimalia; duo adventualia; ſermones de Sanctis; de admirabili gloria Virginis Mariæ; loci communes; quodlibeta; Comment. in IV libros ſententiarum; *Scoti* doctrina in tabulas redacta; de opinione. O. Fa. Wa. *Mezeray* hiſt. de France.

de la MARCHE (Ludovicus), ein römiſch-catholiſcher Theologus, edirte 1654 apologiam pro conſtitutione Innocentii Papæ X adverſus Janſenium zu Lüttich in 8.

de la MARCHE (Olivier), ein Burgundier, war Cammerjuncker bey den Hertzogen von Burgund, und Hofmeiſter des Printzen von Caſtilien, nachmahls Königs Philippi I, ſchrieb *Memoires*, die von 1435 bis 1499 gehen, und zu Lion 1561 heraus gekommen; wie auch *le parement, ferner triomphe des Dames d' honneur*, welches Werck Petr. Desrey vermehrt, und zu Paris 1510 edirt, und ſtarb zu Brüſſel 1501. Cr. A. B.

MARCHELEY, oder Marckeley, oder Mardelegus, (Joh.), ein engliſcher Franciſcaner-General, ſtarb zu Yorck 1376, und ließ librum variarum quæſtionum; tract. de immaculata conceptione B. M. V. adverſus Guil. Jordanum. Bal. Pit. Wa.

MARCHELMUS, ſiehe Marcellinus.

MARCHELMUS, ein Engelländer, und Bruder des Benedictiners zu Yorck Marcellini, im 8 Seculo, hat des *Ludgeri* Somnium in einer beſondern Schrifft erkläret. Es ſcheinet aber, als ob er und Marcellinus nur eine Perſon ſeyn. Fa.

MARCHEN (Auguſt Chriſtian), ein Doctor Juris, gebohren 1709 den 6 Sept. zu Stolpen in Meiſſen, allwo ſein Vater Amtmann war, zohe 1725 auf die Fürſten-Schule Pforta, und 1729 auf die Academie zu Leipzig, ward allda 1733 Magiſter, bald darauf Doctor Juris, und 1739 Rathsherr, ſchrieb ſpecimen jurisprudentiæ apoſtoli Pauli quoad rem turelarem; diſſertat. de tutoribus ex lege julia & titia, und ſtarb 1747, den 2 Julii. Pro.

de MARCHEPOLLU (Jac.), ein Franciſcaner zu Genf um 1490, ſchrieb de purgatorio, daraus in *Hottingeri* hiſt. eccleſ. helvet. einige Excerpta befindlich. Fa.

MARCHESANUS (Johann Baptiſta), ein JCtus zu Venedig, lebte um 1604, und ſchrieb: de praxi commiſſionum ac reſcriptorum.

MARCHESE (Albertus), ein gelehrter Italiäner von Cotoniola im Bologneſiſchen, hat colloquium morale, von einigen centiloquium, beſſer aber cœliloquium genannt, zu Bologna 1529 heraus gegeben, und iſt 1531 geſtorben. Poſſev. Fa.

MARCHESE (Dominicus Maria), ein Dominicaner von Neapolis, war Rector in dem Collegio Thomä de Aquino daſelbſt, wie auch in verſchiedenen Conventen Prior, wurde 1688 Biſchoff zu Pozzuolo, ſchrieb *il ſacro diario domenicano; la vita del venerabile ſervo di Dio F. Gio. Leonardi di Fuſco; la vita della ſerva di Dio ſuor Paola Mareſca detta di S. Tereſia; la vita di S. Vinc. Ferrer; la vita di ſuor B. Roſa di S. Maria, Maria Villani;* theologiam bipartitam in zwey Tomis, und ſtarb den 11 Febr. 1692, im 59 Jahre. Ug. Ech. To.

MARCHESE (Marcellus), ein Biſchoff zu Segni, hat 5 Bücher de modo pugnandi contra Turcas geſchrieben, die in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. Er. *Naudæus* de re militari Lib. II.

MARCHESE (Maurus), ein Benedictiner von der Congregatione caſinenſi, gebohren zu Palermo 1608, lehrte

lehrte anfangs die ſcholaſtiſche Theologie, beſaß in der Poeſie und Humanioribus eine groſſe Geſchicklichkeit, wurde ein Mitglied verſchiedener Academien, und ob er gleich über der Herausgabe einiger Wercke blind worden, dennoch zum Decano ſeines Kloſters zu Monsdovi erwehlet, ſchrieb *Canzoni Siciliane; Canzoni Siciliane burleſche; vita di S. Scholaſtica e altre Sante &c.* gab auch *Brunonis Aſtenſis* opera und *Oddonis* Benedictini commentaria in Pſalmos heraus, und ſtarb zu Venedig 1650, im 42 Jahre. M.

MARCHESE (Paul.), ein JCtus von Spezza im Genueſiſchen, war Auditor Rotæ zu Macerata, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb tract. de Saliani interdicto; tr. de rigore juris & æquitate ſervanda, welcher letztere noch im Manuſcript liegt. Ol.

MARCHESINI, ein italiäniſcher Dominicaner von Monopoli, war 1343 General-Inquiſitor in Apulien, und ſchrieb ein groß Werck de cambiis, welches bey den Dominicanern zu Tarent im Manuſcript liegt. Ech.

MARCHESINI (Ægid.), ein Dominicaner von Bologna, florirte um 1563, war Lector der Theologie daſelbſt, und gab in ermeldetem Jahre or. in funere Card. Seripandi heraus; hinterließ auch lectiones in Geneſin, und ſuper 4 libros Regum; quæſtiones theologicas; quodlibeta philoſophica, ingleichen ſermones de tempore & de Sanctis. Ech.

MARCHESINI (Benevenutus), ein Dominicaner von Bologna, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb in IV ſententiarum libros; ingleichen de uſura & mutuo, von denen noch nichts gedruckt iſt. Ech.

MARCHESINI (Joh.), ein Minorit von Reggio, der um 1300 oder 1450 gelebet. Er ſchrieb wegen der eingeriſſenen Barbarey und Unwiſſenheit der Mönche ein Wörterbuch, darinne er ihnen aufs einfältigſte gezeigt, wie ſie die lateiniſchen Wörter recht leſen und ausſprechen ſolten, was dieſelbe hieſſen, und ſo weiter, und betittelte daſſelbe Mammotrepton; daher man ihn nachgehends aus Unverſtand Mammotreptum oder auch wohl Mammetractum nennte. Er gab ferner auch opuſcula de accentibus verborum; de orthographia; de interpretibus S. Scripturæ; de modo eam exponendi, und de dignitate ejusdem heraus, welche alle zu Maynz 1470, nachgehends auch zu Venedig, und 1489 zu Straßburg unter dem Titel: Mammotractus, alias Mammotrectus, rectiſſime Mammotrepton, id eſt, dictionarium vocabulorum difficiliorum in bibliis &c. gedruckt worden. Seine andere Schrifften, welche nicht hierinne enthalten, liegen noch im Manuſcript. Poſſev. O. Wa.

MARCHESINUS, ſiehe Piperarius.

MARCHESIUS, ſiehe Orphinus.

MARCHETTI (Alexander), ein Medicus, Mathematicus und Poet, gebohren 1633 den 17 Mertz in dem Caſtell von Pontormo, aus einem gräflichen Geſchlechte, verdiente ſchon im 14 Jahr unter die guten italiäniſchen Dichter geſetzt zu werden, legte ſich anfangs zu Florentz und Piſa auf die Rechtsgelahrheit und ariſtoteliſche Philoſophie, trieb aber hernach, als dieſelben ſeiner Scharffſinnigkeit kein Genügen thaten, unter Borello die Matheſin und Medicin, wurde zu Piſa Doctor, hernach Lector Logices, ferner Philoſophiæ extraordinarius, hernach aber ordinarius Profeſſor, und folgte endlich 1679 Borello nach deſſen Abſterben in der Profeßione Matheſeos nach. Er ſchrieb exercitationes mechanicas; de reſiſtentia ſolidorum; fundamenta univerſæ ſcientiæ de motu univerſaliter accelerato; problemata 6 a *Sadlerio* propoſita; ſeptem problematum geometr. ae trigonometr. reſolutionem; *della natura delle comete; lettera nella quale ſi ricerca, d' onde auvenga, che alcune Perette di vetro, rompendoſi loro il gambo tutte ſi ſtritolino*; vier italiäniſche Gedichte; eine italiäniſche Ueberſetzung des Anacreontis; etliche Streit-Schrifften wider Gvidonem Grandi; hinterließ im Manuſcript eine Ueberſetzung des Lucretii; Gedichte; Briefe; Miſcellanea mathematica & philoſophica; Anmerkungen über *Ptolemæi* almageſtum; eine Ueberſetzung der Æneidos *Virgilii* in ital. Verſe; ein italiäniſch Gedichte, zur Imitation des Empedoclis und Lucretii und ſtarb 1714 den 6 Sept. Sein Sohn Angelus Marchetti iſt Profeſſor Matheſeos zu Piſa worden. Gi.

MARCHETTI (Franc.), ein Frantzoſe aus der Congregation des Oratorii, war Prediger zu Marſeille, ſchrieb *vie de Jean Bapt. Gault; le Provençal ſolitaire au mont Liban*, oder *la vie de Franc. Galaup de Chaſteuil; diſcours ſur le negoce des gentils-hommes de la ville de Marſeille & ſur la qualité de nobles marchands; explication des uſages & coutumes des Marſeillois*, und ſtarb 1688. Lo.

de MARCHETTIS (Dominicus), ein Medicus und Sohn Petri de Marchettis, gebohren zu Padua 1626, wurde von ſeinem Vater, von Jugend auf in der Anatomie und Chirurgie unterwieſen, bekam im 36 Jahre ſeines Alters die Profeßionem Chirurgiæ primariam, und gelangte, nachdem er 1680 Profeſſor extraord. Medicinæ practicæ worden, nach der Zeit zu der erſten Stelle unter den Anatomicis. Viel Fürſten und groſſe Herren lieſſen Briefe, die ihre Geſundheit betraffen, an ihn abgehen, die auch nach ſeinem Tode haben gedruckt werden ſollen, ſo aber nicht geſchehen. Er ſtarb 1688, im 62 Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schrifften, von denen nur die anatomia cum reſponſione ad Riolanum gedruckt iſt. Pap. Pat.

de MARCHETTIS (Petrus), ein Medicus, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi als Profeſſor Anatomiæ und Chirurgiæ zu Padua, wurde von dem venetianiſchen Senat zum Ritter von St. Marcus ernennet, und ſchrieb Obſervationum medico-chirurgicarum rariorum ſyllogen, die zu Padua 1664 in 8 zum Vorſchein gekommen. Pat. Li.

MARCHETUS (Jacob Baſilius), hat 1555 gelebt, und narrationem de Morini & Hedini expugnatione,

tione, nec non de prælio ad Rentiacum geſchrieben.

de MARCHIA (Franciſcus), ſiehe Franciſcus.

MARCHIEWICZ, oder Markiewirz, (Johann), ein pohlniſcher Clericus, lebte um 1647 zu Cracau, und ſchrieb: decimam cleri ſecularis polonici contra exemtiones patrum ſocietatis Jeſu defenſam; carcerem romanum; veritatem bonæ vitæ Jeſuitis demonſtratam; ſummum pontificem Innocentium X de duplici inſtituto Societatis Jeſu informatum.

MARCHINA (Martha), ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren zu Neapolis 1600, von ſchlechten Eltern, brachte ſich zu Rom mit Seiffen-Kugeln fort, erlernete die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache, machte auch nette Epigrammata, und ſtarb 1646 den 9 Apr. Er. To.

MARCHINELLUS (Joh.), ein Carmelite, von Lüttich, lebte um 1470, und ſchrieb ad omnes hominum ſtatus libros III; de pugna ſpirituali; quæſtiones theologicas; ſermones ad populum &c. A. Fa.

de MARCHIS, (Petr.), ein Dominicaner von Chio, wurde 1611 Biſchoff St. Erini, 1621 Viſitator apoſtolicus zu Conſtantinopel, Caffa, in der Tartarey und der gantzen Gegend des Archipelagi, kam auch nach Sira, und ſchrieb allda *relazione della morte del Andr. Carga;* ward um 1640 Biſchoff von Smirna, und ſtarb um 1645. Ech.

MARCHISELLUS (Jacob), ein JCtus zu Rimini in Italien, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ſylvam quæſtionum juris.

de MARCHO (Alphonſus), ein Dominicaner aus dem Neapolitaniſchen, hat 1605 *Matth. Aquarii* formalitates heraus gegeben.

de MARCHONO (Nicolaus), ein Notarius von Caleno in Italien, that 1394 eine Reiſe ins gelobte Land, und machte hernach eine Beſchreibung davon mit eigener Hand, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript liegt. O. Fa.

MARCI (Cornelius), der ältere, ein evangeliſcher Theologus 1594 den 9 Jun. zu Nürnberg gebohren, ſtudirte 7 Jahr zu Altorff, und wurde daſelbſt von Socinio und andern zum Socinianiſmo verleitet; welchen er aber hernach verließ, und einige Zeit zu Wittenberg ſtudirte. 1620 wurde er Inſpector Alumnorum zu Altorff, 1622 aber Diaconus und Profeſſor Theologiä, 1628 beruffte man ihn zum Diaconat an der Marien-Kirche in Nürnberg, woſelbſt er hernach Paſtor, und ferner in die Kirche St. Laurentii geſetzt wurde. Er ſtarb 1646 den 27 Jul. und ſchrieb 36 Predigten über die Epiſtel St. Judä, viel Leichen- Neujahrs- ꝛc. Predigten; Erklärung des Advents-Geſangs: Nun kommt der Heyden Heiland; Diſputationes, die er zu Altorf gehalten, gab auch Mart. Lutheri und anderer 864 geiſtliche Pſalmen, Hymnos und Gebete heraus. Zel.

MARCI (Cornelius), ein Enckel des vorigen, war Paſtor zu Feuchten in Francken, eine Meile von Nürnberg, ſtarb 1703, und ſchrieb de bacchanalibus vitiorum. Zel.

MARCI (Guilielm.), ein niederländiſcher Jeſuite von Dinant, lehrte die Humaniora, dirigirte die öffentliche Schule zu Valenciennes, ſchrieb Recreationem iis, qui, quid veritatis in unaquaque re ſit, cognoſcere cupiunt; Luſcinias ſpirituales; ſupplicationem valencenenſem die 7 Sept. quotannis inſtitui ſolitam, und ſtarb zu Valenciennes 1638 den 7 Jan. im 64 Jahre. Al. A.

MARCI (Joh. Chriſtoph.), ein Appellations-Rath und Aſſeſſor im Schöppen-Stuhl zu Leipzig, gebohren daſelbſt 1614 den 6 Aug. hat 1644 zu Straßburg in Doctorem Juris promoviret, diſſert. de obligatione inſtitorum ſ. factorum geſchrieben, auch eine Reiſe nach Dännemarck und Franckreich gethan, iſt auch eine Weile Cantzler zu Merſeburg geweſt, und auf der Reiſe in das Schwalbacher-Bad, zu Hirſchfeld 1672, 6 Sept. geſtorben. Fr. Vog.

MARCI de Kronland (Joh. Marcus), ein Doctor Medicinä, gebohren 1595, war Phyſicus in Böhmen, und zu Prag Profeſſor primarius, ein vortreflicher Hebräer, Grieche und Syrer, hielt es anfangs mit dem Ariſtotele, fiel aber nach der Zeit einiger maſſen dem Plato bey, ſuchte mit ſeinen Lehrſätzen de ideis operatricibus, die er von des Helmontii Ideen gantz und gar unterſcheidete, ſowohl die Phyſic als Medicin zu reformiren, leitete den Urſprung aller Kranckheiten aus den Ideen her, meinte, daß ein Menſch etliche Jahr hindurch in Extaſi liegen könne, brachte viel andere Paradoxa aufs Tapet, fand aber wenigen Beyfall, ſchrieb ideam idearum operatricium; philoſophiam veterem reſtauratam & reſtituram; de proportione motus ſ. regula ſphygmica ad celeritatem & tarditatem pulſuum absque errore metiendam, liturgiam mentis ſ. diſceptationem de natura, ortu & cauſis epilepſiæ, welche Piece nach ſeinem Tode nebſt dem Tractat de natura urinæ, und 3 conſiliis medicis zu Regenſpurg 1678 in 4 ans Licht geſtellet worden; orthographiam, ſ. philoſophiam impulſus univerſalis, ſo Johann Jac. Wenc. Dobrzensky 1682 zu Prag in 4 ediret; diſſert. in Balth. Conradi propoſitiones phyſico-mathematicas de natura Iridos; de longitudine ſ. differentia inter duos Meridianos una cum motu vero lunæ inveniendo ad tempus datæ obſervationis, de cauſis naturalibus pluviæ purpureæ bruxellenſis; libr. de arcu cœleſti; de generatione & corruptione, und ſtarb 1667, 30 Dec. zu Prag. W, d.

MARCI (Matthæus), ein lutheriſcher Theologus von Colberg, gebohren 1615, ſtudirte zu Roſtock, ward um 1637 daſelbſt Magiſter, und las Collegia, diſputirte auch unter Sam. Bohlio einige Diſputationes in hebräiſcher Sprache als Reſpondens, wurde 1639 Prediger an der Pfarr-Kirche zu Güſtrow, und ſtarb frühzeitig 1647. *Thomæ* analecta guſtrovientia.

MARCI (Phil.), ein Dominicaner von Savona, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und hinterließ

ließ in italiäniſcher Sprache das Leben Catharinæ von Siena. Ech.

ARCI (Polycarpus), ein JCtus zu Marpurg, lebte um 1675, und ſchrieb: analecta ad Tit. Cod. de commeatibus in publicis horreis.

MARCIA Proba, eine Königin der alten Britten in Engelland, hat noch vor der Geburt Chriſti regiert, und Geſetze gegeben, welche von ihr den Nahmen haben, die von Gilda Sapiente in die lateiniſche, und von dem König Ælfredo in die ſächſiſche Sprache überſetzet worden. Pit.

MARCIAGNINUS (Aug.), ein Dominicaner von Florentz, welcher zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi floriret, von einigen aber ins 16 Seculum geſetzet wird, hat Commentaria in univerſam *Ariſtotelis* philoſophiam hinterlaſſen. Ech.

MARCIANUS, ein Geographus von Heraclea in Ponto, hat nach dem Ptolomäo und vor dem Stephano gelebt, der deſſen öffters gedenckt. Ob er eben derjenige ſey, welcher Cretica geſchrieben, und des Kayſers Valentis Töchter in der Grammatic unterwieſen, iſt ungewiß. Er hat Periplum de Ponto Euxino in zwey Büchern geſchrieben, von denen nur das erſte gantz übrig iſt, und von Höſchelio ans Licht geſtellet worden. Von ſeiner epitome librorum XI geographiæ *Artemidori Epheſii* ſind nur einige Fragmenta vorhanden, welche ſowohl als der Periplus in *Hudſons* Geographis græcis minoribus ſtehet. Fa.

MARCIANUS (Joh. Franciſcus), ein Präſident in dem königlichen Rath zu Neapolis, gab 1654. 2 Tomos diſputationum forenſium heraus. To.

MARCIANUS (Marcellus), von Neapolis, war königl. ſpaniſcher Rath, und im Obergerichte in Italien Präſes, ſchrieb conſilia legalia, wie auch de incendiariis; de præjudiciis & concurrentibus actionibus; excerpta fiſcalium & forenſium exercitationum; de indiciis delictorum, welche Wercke ſein Sohn nach des Vaters Tode 1680 zu Neapolis unter dem Titel: opera legalia poſthuma D. Marcelli Marciani heraus gegeben. To.

MARCILIUS (Theodorus), ein Criticus, gebohren zu Arnheim in Geldern, allwo ſein Vater ein Rathsherr war, 1548, brachte es zu Deventer unter Joh. Novionagi Anführung in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ſoweit, daß er, wie man ſagt, in dem 12 Jahre ſeines Alters ziemlich wohl, nicht allein in ungebundener, ſondern auch in gebundener Rede ſchreiben konte. Nach dieſem trieb er zu Löven die Philoſophie und Jurisprudentz, lehrte ſodann auch einige Jahr zu Toulouſe die Humaniora, und begab ſich endlich von darnach Paris, allwo er von 1578 hintereinander in den Collegiis Graßins, la Marche, Beauvais, Sainte Barbe, Harcourt, le Moine, Pleſſis, Navarra, Liſieux und andern lehrte, bis er 1602 zum königlichen Profeſſore latinâ lingvâ nnd humanior. literar. an Johann Paſſeratii Stelle ernennet wurde, in welchem Amte er auch den 8 April 1617 mit Tode abgieng. Seine Wercke ſind: hiſtoria ſtrenarum; legis XII tabularum collecta & interpretamentum; lectiones in *Horatii* opera; commentar. in *Catullum*, *Tibullum*, & *Propertium*; comment. & emendat. in *Perſii* Satyras; *Martialis* epigrammata emendata; *Libanii* ſophiſtæ calendarum expreſſio, græc. & lat. cum interpr. & notis; aurea Pythagoreorum carmina gr. & lat. cum commentariis; notæ in *Lucianum*; notæ in *A. Gellii* noctes aticas; *Tertulliani* liber de pallio, cum notis; interpretatio nova & methodica in *Juſtiniani* Imp. libros IV; luſus de nomine; Commonitoria in *Laur. Ramireſii* hypomnemata in Martialem unter dem Nahmen Claudii Muſamberti; notæ in Orationem dominicam, & ſalutationem angelicam &c. A. Sw. Nic.

MARCION, ein Ketzer und Stoicus, Nauclerus Ponticus, auch Ponticus Lupus zugenamt, im andern Seculo, gebohren zu Sinope in Paphlagonien, allwo ſein Vater Biſchoff war; wurde, weil er eine Jungfrau zu Falle gebracht, von ſeinem eigenen Vater aus der Kirche verſtoſſen und in den Bann gethan, worauf er nach Rom gieng, und ſich zu der Parthey des Cerdonis begab, auch A. C. 143 deſſen Irrthümer in Ponto und Aſien ausbreitete. Er lehrte, daß 2 Principia aller Dinge oder 2 Götter, ein guter und ein böſer wären; daß Chriſtus kein wahrhafftiger Menſch geweſt, ſondern nur einen Schein und Schatten des Leibes gehabt; daß die Auferſtehung des Fleiſches nicht zu hoffen ſey, ſondern die Seele allein ſelig werde; daß der Eheſtand und Kinderzeugen verwerflich, die Enthaltnug und der jungfräuliche Stand aber demſelben vorzuziehen ſey: weswegen er auch keinen, der im Eheſtand gelebt, getaufft, dabey aber kein Bedencken gehabt, die Tauffe zwey bis dreymahl zu wiederholen, wenn nemlich nach erlangter Tauffe iemand wieder in groſſe Sünde verfallen. Er ſoll ferner behauptet haben, die Seele ſey ein Theil und Ausfluß des göttlichen Weſens, und wandere von einem Leibe in den andern; die Weiber könten ordentlich die Tauffe verrichten; das alte Teſtament ſey ein Werck des böſen Gottes; unterſchiedene Bücher des neuen Teſtamentes unrichtig ꝛc. Er verlangte kurtz vor ſeinem Ende in die Gemeinſchafft der Kirche aufgenommen zu werden, nachdem er ſeine Irrthümer verlaſſen, ſtarb aber, ehe ſolches geſchahe. Seine irrigen Meinungen haben Juſtinus Martyr, Irenæus, Dionyſius Corinthius, Tertullianus, Theophilus Antiochenus und andere widerlegt. Unter den von Herrn D. Winckler 1750 zu Leipzig aus dem Manuſcript edirten Diſſertationibus *Ludovici du Four* Abts von Longuerue, handelt die 4te de origine hæreſium Valentini, Cerdonis & Marcionis. Epiphanius. Euſ. Sag. Arn. B.

a MARCK (Joh.), ein Frießländer von Sneek, wo ſein Vater Wilhelm Schul-Rector war, gebohren den 10 Jan. 1656, ſtudirte zu Franecker und Leiden, wurde 1675 Prediger zu Midlum in Frießland, und nahm noch in eben dem Jahre zu Franecker die theologiſche Doctor-Würde an, wurde in dem darauf folgenden

Jahre Professor Theologiä daselbst, und hielte seine Inaugural-Rede de augmento scientiæ theologicæ. Im Jahr 1682 gieng er als Professor Theologiä primarius und Universitäts-Prediger nach Gröningen, und bekam 1689 dergleichen Profession zu Leiden, dazu er 1702 nach des Spanhemii Tode auch die Professio Histor. eccles. erhielt. Er starb den 30 Januar. 1731. Seine vornehmsten Schrifften sind: exercitationes juveniles; compendium theologiæ ejusque medulla; historia paradisi cum mantissa observationum textualium; in Canticum Salomonis; in XII prophetas minores; in apocalypsin; exercitationes miscellaneæ; exercitationes textuales ad 50 loca selecta scripturæ sacræ; exercitationes scripturariæ; exercitationes biblicæ; exercitationes exegeticæ; dissertationes philologico-theologicæ; Dissertatt. philol. exegeticæ; historia exaltationis J. C.; exspectatio gloriæ futuræ J. C.; Dissertationes 12 de carminibus sibyllinis, darüber er mit dem Jesuiten Joh. Crassee in Streit gerieth; analysis exegetica capitis 53 Jesaiæ; *het Merg der christelyke Godgeleerdheit*, so eine Uebersetzung von seiner obgedachten Medulla ist; Orationes und verschiedene Streit-Schrifften ꝛc. Ur.

MARCKELEY (Jo.), siehe Marcheley.

de MARCO (Alph.), ein Dominicaner von Aversa im Neapolitanischen, war Doctor und Professor der Theologie zu Neapolis, schrieb zu *Matth. Aquarii* formalitatibus, daran er ebenfalls viel Theil hatte; epistolam nuncupatoriam; ingleichen Commentaria in logicam, physicam, de anima, metaphysicam & de entis rationis, die aber nach des Verfassers Tode, welcher 1605 erfolget, in fremde Hände gekommen sind. Ech.

MARCO (Lud. Bertran), ein spanischer Dominicaner, von Valentia, florirte um 1625, und edirte *vida y hechos milagrosos di santo Filipe Neri*, so von einigen nur vor eine Uebersetzung aus dem Italiänischen Petr. Jac. Bacci will gehalten werden. Ant. Ech.

San MARCO (Mar. Christ.), siehe Maria Christ. San Marco.

MARCO (Moses Osias), ein spanischer Cavalier, Philosophus und Poete, von Valentia, hat Poemata s. Cantica amoris, morales, funebria & spiritualia, geschrieben, welche Balthasar de Romani 1539 zu Valencia in fol. ediret.

de S MARCO (Octavius), siehe Sammarco.

MARCOBRUNUS (Paulus Æmilius), hat 1695 *Lettere di principi & altri Signori* zu Venedig in 4 heraus gehen lassen.

MARCOLINUS (Andreas), ein italiänischer Medicus, der von seinem Geburts-Orte Janestor beygenennet wird, hatte unter dem Gab. Fallopio die Arzeney-Kunst erlernet, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab seines Lehrers des Fallopii hinterlassene Bücher de aquis thermalibus und de metallis & fossilibus mit seiner Vorrede zu Venedig 1564 in 4 aus dem Manuscript heraus; ließ auch dessen Tractat de simplicibus medicamentis purgantibus zu Venedig 1566 in 4, nebst einer beygefügten Epistel de asparagi utriusque in medicamentis utilitate, durch den Druck bekannt machen. Ke.

MARCONNET (Abraham), ein Doctor der Rechte, aus Mümpelgard gebürtig, war erst gräflicher und nachmals, bey dem Administrator Augusto, fürstlicher Rath zu Barbi und Amtmann zu Rosenburg. Man hat von ihm eine lateinische im Manuscript übrige Genealogie der alten barbischen Grafen, aus welcher dasjenige ursprünglich herkommt, was in *Tenzels* Biblioth. Repos. I im siebenden Fache, von diesem Geschlechte zu finden ist. Auch ist ein langes lateinisches heroisches Gedichte von ihm vorhanden, welches er bey dem Ableben des letzten barbischen Grafen, Augusti Ludovici, unter dem Titel: Albis & Salæ Nympharum Synthrenismus, zu Wolffenbüttel hat drucken lassen. Diese Schrifft ist merckwürdig; denn sie ist die einzige, welche von der barbischen Historie, besonders handelt und gedruckt ist. Die Poesie in derselben kan sich bey allen Kennern rechtfertigen. Ferner übersetzte er eines Anonymi frantzösischen Tractat unter der Inschrifft du Courtisan sans reproche dem ersten Theile nach ins Latein und gab denselben mit dem andern Theile, welcher von Joach. Pastorio, Medic. Doctor und königlich-pohlnischen Historiogr. vertirt worden, 1664 zu Halle aus Licht. Leb.

de MARCONVILLE (Johannes), ein frantzösischer Edelmann, aus der Provintz Perche gebürtig, schrieb sich auch zuweilen Marcouville, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb: *la maniere de bien policer la republique chretienne; traitè contenant l' origine des temples des Juifs, Chretiens & Gentils; tr. enseignant d' ou procede la diversitè des opinions des hommes; de la bonte & mauvaistie de femmes; de l' heur & malheur de mariages, ensemble les loix connubiales de* Plutarque, *trad. en François; tr. de la bonne & mauvaise langue*; u. a. m. Cr. Nic.

MARCQUIS (Godefr.), ein Dominicaner von Antwerpen, lehrte anfangs die Philosophie und Theologie, wurde hernach Provincial in Böhmen und Mähren, folgends in den Niederlanden, wo er auch Præfectus der Mißionen war, schrieb orationem funebrem in exequiis Marii Ambr. Capello, Episc. antverp. und starb zu Antwerpen den 18 Sept. 1677, im 67 Jahr. Ech

MARCULFUS, ein pariſischer Mönch, war nach verschiedener Scribenten Bericht, Abt zu St. Oustril oder Austregesila, einer ehmaligen berühmten Abtey, und nunmehrigen Collegial-Kirche in Bourges. Er hat um das Jahr 600 in dem 70 Jahre seines Alters formularum ecclesiasticarum lib. 2 geschrieben, welche Hier. Bignon 1613 zu Paris mit Anmerckungen edirt. Sie stehen auch in *Baluzii* Capitularium Tom. 2; ingleichen in den Biblioth. PP. colon. & lugdun. C. Fa.

S. MARCUS, der Evangelist, lebte A. C. 60, war anfänglich ein Levit, schnitte sich aber, um zu dem levitischen

vitiſchen Dienſt untüchtig zu werden, ſelbſt einen Daumen ab. Als er darauf ein Chriſt geworden, lehrte er das Evangelium, ſonderlich zu Alexandria in Egypten, woſelbſt er auch ſoll geſtorben ſeyn. Sein Evangelium iſt das andere Buch im neuen Teſtamente. Seinen Cörper wollen die Venetianer in Verwahrung haben: Andere aber behaupten, daß er im Kloſter Reichenau in Schwaben liege. Sein Evangelium wollen noch die Venetianer, die ihn vor ihren Patron halten, von ſeiner eigenen Hand geſchrieben, beſitzen, ſo aber Montfaucon und andere für verdächtig halten. Man eignet ihn auch Liturgias ſ. Miſſas, und librum de vita S. Barnabæ zu, ſo aber ebenfalls untergeſchoben ſind. Hie. C.

MARCUS, ein römiſcher Pabſt, kam nach Sylveſtro I, 336 auf den päbſtlichen Stuhl, ſaß aber auf demſelben nur 8 Monat und 22 Tage. Man findet unter ſeinem Nahmen einen Brief an Athanaſium und die ägyptiſchen Biſchöffe, welcher aber untergeſchoben zu ſeyn ſcheinet. Sein Decret, daß der Biſchoff von Oſtia den Biſchoff zu Rom conſecriren ſolle, kömmt in *Petr. Conſtant* Epiſt. Pontif. p. 350 vor. Fa.

MARCUS, ein Patriarch zu Alexandrien, im Anfange des 13 Seculi, ſchrieb 64 quæſtiones, welche er dem Theodoro Balſamoni aufzulöſen gab. Man trifft ſie nebſt Balſamonis Antwort in dem jure græco-romano an. In der kayſerlichen Bibliothec zu Wien aber lieget ein Manuſcript, welches 2 quæſtiones mehr hat. C.

MARCUS, ein Biſchoff von Arethuſa, und hefftiger Vertheidiger der Arianer, im 4 Seculo, hat An. 351 auf dem Concilio ſirmienſi das Glaubens-Bekenntniß aufgeſetzt, und unter Conſtantio einen prächtigen Götzen-Tempel zerſtören laſſen, worüber er von Juliano verdammet, grauſam verwundet, und übel zugerichtet worden. Nichts deſtoweniger hat er mit groſſer Beſtändigkeit ſeinen Geiſt aufgegeben, woraus einige ſchlieſſen wollen, daß er ſich vor ſeinem Ende von der arianiſchen Ketzerey bekehret habe. H. Soc. Baronius.

MARCUS Aſceres, ſiehe Marcus Eremita.

MARCUS Beneventanus, ſiehe Beneventanus.

MARCUS, mit dem Zunahmen Diadochus, ein ägyptiſcher Biſchoff zu Zigris ohnweit den libyſchen Grenzen um die Mitte des 4 Seculi, ward nachgehends als Georgius Cappador das Biſthum zu Alexandrien mit Gewalt an ſich riß, und groſſe Verheerung anrichtete, nebſt andern vertrieben. Man hat von ihm orationem contra Arianos, die mit Origenis Schrifft de oratione dominica zuſammen gedruckt iſt. C.

MARCUS, ein Ertz-Biſchoff zu Epheſo, ſiehe Eugenius (Marcus).

MARCUS Eremita, ein Aegyptier von Geburt, im Anfange des 5 Seculi, mit dem Zunahmen Aſceres, war ein Einſiedler auf dem Berge Nitria, konte das gantze alte und neue Teſtament auswendig herſagen, ſchrieb auch einige Aſcetica, als de paradiſo & lege ſpirituali; de his, qui putant, ex operibus ſe juſtificari; de pœnitentia; de baptiſmo; præcepta ſalutaria; capitula temperantiæ; diſp. cum ſeculari cauſidico; conſultationem intellectus cum ſua ipſius anima, welche Schrifften Jo. Picus ein Reformirter, erſtlich nur lateiniſch zu Paris 1563 heraus gegeben, Fronto Ducäus aber griechiſch ſeinem Auctario bibl. Patrum einverleibet. Man hat auch noch viel andere Schrifften von ihm, die bishero noch nicht gedruckt ſind. Einige wollen ihn auch vor den Verfaſſer der homiliarum und quæſtionum aſceticarum, welche man gemeiniglich dem Macario zuſchreibet, halten. Er iſt im 100 Jahre ſeines Alters verſtorben. Man findet auch ſeine Schrifften in der Bibliotheca Patrum. C. O. Fa.

MARCUS, ein Diaconus der Kirche zu Gaza, zu Anfange des 5 Seculi, wurde nach Theſſalonich und Conſtantinopel, bey dem Kayſer Arcadio um Hülffe wider die Ungläubigen anzuhalten, geſchickt, welche Sache Chryſoſtomus auch mit dem gewöhnlichen Eifer getrieben. Er begleitete 402 den Porphyrium Biſchoff zu Gaza, deſſen Diaconus er war, nach Conſtantinopel, und verfertigte auch deſſen Lebens-Beſchreibung, welche bey dem Surio lateiniſch eingerücket, in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien aber griechiſch im Manuſcript befindlich iſt. Es will aber Ludovicus du Four Abt von Longverue, in ſeinem 1750 zu Leipzig edirten Diſſertationibus p. 145 dieſe Schrifft nicht für genuin erkennen. C. O.

MARCUS, Hieromonachus ac præpoſitus magnæ lauræ, Sancti Sabæ zu Jeruſalem, lebte um den Anfang des 11 Seculi, und ſchrieb einen Commentarium in typicon S. Sabæ, welcher nebſt demſelben 1603 zu Venedig gedruckt worden. Oudin hält dafür, er habe auch ſelbſt das Typicon verfertiget. Er muß mit einem andern Marco Monacho und Præpoſito monaſterii S. Sabæ, welcher vitam & miracula S. Gregorii Agrigentini geſchrieben, nicht vermenget werden. C. O.

MARCUS, ein Irrländer, welcher falſch vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hat im 14 Seculo florirt, und hiſtorias hybernicas pias geſchrieben, welche zu Paris im Gymnaſio navarræo im Manuſcript liegen. Ech.

MARCUS de Lisboa, oder Uliſiponenſis, oder Vliſiponenſis, ein portugieſiſcher Franciſcaner von Liſſabon, legte ſich ſehr auf die Hiſtorie ſeines Ordens, ward 1581 Biſchoff zu Porto, und ſchrieb eine Chronic ſeines Ordens in 3 Theilen, davon die beyden erſten in portugieſiſcher, der dritte aber König Philippo zu Gefallen in caſtilianiſcher Sprache verfaſſet iſt. Das Werck iſt hernach ſowohl in die italiäniſche als frantzöſiſche Sprache überſetzt. Man hat auch von ihm conſtitutiones ſynodales, und er ſtarb 1591 den 15 Sept. Ant. Wa.

MARCUS, ein Mönch zu Monte Caſſino in dem 6 und Anfange des 7den Seculi, war Sc. Benedicti Schüler, und brachte deſſen Leben, ſo Gregorius geſchrieben, in Verſe, welche Lebens-Beſchreibung 1590 zu Rom nebſt Proſperi Martinengi Schrifften gedruckt, nachgehends auch des *Mabillonii* Sec. I Benedict. einverleibet worden. Er hat auf gleiche Art de adventu S. Benedicti ad Caſinum, de ſitu loci conſtructioneque cœnobii caſinenſis, in Verſen geſchrieben, ſo *Angeli a Nuce* Chronico Leonis Oſtienſ. mit angefügt, und auch in *Muratorii* theſauro Ital. T. IV befindlich iſt. Sig. Vo. C. O. Fa.

MARCUS, Biſchoff zu Otranto in der Mitte des 8 Seculi, hat hymnum acroſtichum in magnum ſabbathum geſchrieben, welcher lateiniſch überſetzt in den Bibliothecis Patrum ſtehet. Fa.

MARCUS, ein JCtus von Perugia, war um 1400 berühmt, und ſchrieb Volumen conſiliorum, welches 1660 in fol. gedruckt worden. Man trifft auch in *Lanfranci de Oriano* tr. de arbitris ein merckwürdig conſilium von ihm an, nemlich, an petitio compromiſſi ex forma ſtatuti poſſit peti poſt litem conteſtatam. Ja. Ol.

MARCUS, ein Biſchoff zu Porto, ſiehe Marcus de Lisboa.

MARCUS de Summaripa, ein italiäniſcher Franciſcaner aus Savoyen, war um 1419 Profeſſor der Theologie unter den Seinen zu Turin, und ſchrieb bonum quaternarium, oder quadrageſimale. Wa. Fa.

MARCUS, ein Canonicus an der Metropolitan-Kirche zu Toledo, hat den Alcoran ins Lateiniſche überſetzt, und iſt vielleicht eben der, welcher das dem Galeno fälſchlich beygelegte Buch de motibus manifeſtis & obſcuris aus dem Arabiſchen des Joannicii in die lateiniſche Sprache gebracht. Fa.

MARCUS Viterbienſis, ein Cardinal, bekam den Nahmen von ſeiner Gebuets-Stadt in Italien, Viterbo, wurde 1359 der 22te General der Minoriten, und hernach von Urbano V mit gutem Succeß in vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, wodurch er 1366, 18 Sept. den Cardinals-Hut verdienete. Er ſchrieb ſummam caſuum conſcientiæ; ſermones ſacros de tempore &c. und ſtarb zu Viterbo den 3 Sept. 1369. Eg. Ol. Au. Wa.

MARCUS, ein Franciſcaner aus Ulm in Schwaben, florirte um 1400, und ſchrieb ein Dictionarium in univerſam ſacram ſcripturam. Fa.

MARCUS (Franc.), ein Aſſeſſor des Parlaments zu Grenoble in Dauphine im 16 Seculo, hat 1584 zu Lion die Deciſiones dieſes Gerichtes heraus gegeben, welche 1624 zu Franckfurt in folio aufgeleget worden.

MARCUS (Johannes), ſiehe Johannes.

MARCUS (Joh.), ein Dominicaner von Vicenza, hat gegen die Mitte des 15 Seculi floriret, und Sermones de tempore & de Sanctis per annum, ingleichen opuſculum de laudibus B. Virginis hinterlaſſen. Ech.

MARCUS (Joſias), ein JCtus, gebohren 1527 zu Torgau, ſtudirte zu Wieteuberg, docirte hernach eine Zeitlang zu Jena, nahm ſodann zu Augſpurg eine Hofmeiſters-Stelle an, hielte ſich 4 Jahr in Franckreich und eben ſo lange in Italien auf, ward 1560 zu Ferrara Doctor, darauf Cantzler zu Arnſtadt, 1570 ſachſen-weimariſcher Rath und Prof. Juris zu Jena, 1574 Vice-Cantzler zu Wolffenbüttel und 1576 ward er als kayſerlicher Rath nach Wien beruffen. Indem er ſich aber dahin zu reiſen anſchickte, ſtarb der Kayſer, und er hielte ſich ein Jahr als ein Privatus zu Braunſchweig auf, ward 1578 holſtein-gottorpiſcher Vice-Cantzler, 1585 Hofrath und Präſes des Conſiſtorii, gieng 1593 wieder nach Jena, und ſtarb daſelbſt 1599 den 28 April. Man hat weiter nichts von ihm als eine lateiniſche Epiſtel an D. Marbachen, darinne er ſein eigen Leben beſchrieben. Sie ſtehet in *Fechtens* Supplem. hiſt. eccleſ. Sec. XVI. Fr. Z. Mol.

MARCUS (Michael), ein ſpaniſcher Jeſuit von Villas Caſtin in der Diöces Segovia, gebohren 1552, lehrte die Philoſophie und Theologiam ſcholaſticam länger als 24 Jahr zu Salamanca, ſtarb um 1601, und hinterließ hiſtoriam fundationis collegii ſalmanticenſis. Soc. J. Al.

MARCUS (Moſes), ein bekehrter Jude in Engelland, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb im Engliſchen die Urſachen ſeiner Bekehrung, die zu London 1724 in 8 gedruckt worden; gab auch den 3 Theil von *Carpzovii* critica ſacra engliſch überſetzt heraus. W.

MARCUS (Samuel), ein Präpoſitus und Paſtor zu Wolgaſt in Pommern, wurde 1603 zu Greiffswalde Theologiæ Doctor, ſchrieb Comment. in Pſalmum 69 nebſt verſchiedenen Diſputationen und Predigten und ſtarb 1626. Jæ.

MARCUS Antonius Montagnana, ein Medicus zu Venedig von Montagnana im Paduaniſchen, dahee er ſeinen Zunahmen erhalten, florirte um 1589, und ſchrieb: Tr. de herpete, phagedæna, gangræna, ſphacelo, & cancro.

MARDEBANUS, ſiehe Marbodus.

MARDELEGUS (Jo.), ſiehe Marcheley.

MARDENUS (Moſes), ſiehe Moſes.

MARDOCHÆUS, ſiehe Chriſtfels.

MARDOCHAI, ſiehe Mordechai.

MARDOCHAI, ein naher Anverwandter der Königin Eſther aus dem Stamme Benjamin, genoß an dem Hofe des Königs Ahasveri groſſe Ehre, und ſoll das Buch Eſther verfertiget haben. *Serpilii* perſonalia Mardochai.

MARDONES, ſiehe de Salazar (Chriſtoph.).

de la MARE (Nicol.), ein frantzöſiſcher Staatsmann, gebohren 1639 den 23 Junii zu Noiſy le grand, hatte von

von Jugend an eine groſſe Begierde zu leſen; wie er denn alles was ihm in die Hände kam, las, und ſich ſelbſt die Schrifften des Euclides, des Ptolomäus, und das corpus juris nicht abſchrecken ließ. Er war in der Begierde zu leſen ſo unmäßig, daß man ihm die Bücher wegnehmen muſte; und nachdem man ihm deren nur eine kleine Anzahl gelaſſen hatte, legte er ſich fürnehmlich auf die römiſchen Geſchichte, und wurde dadurch begierig, ein Land zu ſehn, das an groſſen Begebenheiten ſo fruchtbar geweſt. Er gab auch wircklich dieſer Neugier Raum, reiſete nach Italien, beſahe die vornehmſten Städte, ſuchte die alten Denckmahle auf, und blieb lange zu Rom. Nach ſeiner Wiederkunfft ſetzte er ſich zu Paris, wurde Procurator, und 1673 Commiſſair beym Chatelet; von welcher Zeit an er allen Fleiß auf das Staats-Recht wendete, wobey ihm der Präſident de Lamoignon den Entwurf eines Werckes beybrachte, welches eine genaue Beſchreibung von Paris und ein corpus juris publici in ſich halten ſolte. Er wurde hernach in viel wichtige Staats-Geſchäffte verwickelt, verlohr aber dabey des Herrn de Lamoignon Vorſchlag nie völlig aus den Augen, und erhielt von der Obrigkeit, daß ihm zum Behuf derſelben alle Archive und öffentliche Schrifften geöffnet wurden. Dadurch kam er in den Stand, ſeinen *Traité de la police* zu ſchreiben, davon der erſte Theil 1705 heraus kam. Sein hohes Alter und zunehmende Schwachheit bewogen ihn, ſich einen Fortſetzer zu erwehlen, welchen er von der Obrigkeit beſtätigen ließ, und der ihm die letzten zwey Jahre ſeines Lebens geholfen hat. Er ſtarb den 25 April 1723, in einem Alter von 84 Jahren. Die Continuation ſeines *Traité de la Police*, welche le Cler du Brillet, königlicher Procureur bey der Admiralſchafft, verfertiget, kam 1738 zu Paris in fol. nebſt der Lebens-Beſchreibung des Herrn de la Mare heraus.

de la MARE (Philibert), ein Frantzoſe, von Dijon gebürtig, war in der Hiſtorie, Litteratur und andern Wiſſenſchafften wohl erfahren, wurde auch wegen ſeiner Verdienſte mit dem römiſchen Bürger-Rechte beehret, und ſtarb als Parlaments-Rath in ſeiner Vaterſtadt 1687. Seine Schrifften ſind: de bello burgundico apud Sequanos 1636, welches 1646 zum erſtenmal gedruckt, 1689 aber vermehrter aufgeleget worden; hiſtoricorum Burgundiæ conſpectus; vita Huberti Langueti, welches Jo. Petr de Ludewig zu Halle 1700 drucken laſſen; vitæ Jacobi, Joannis Andreæ, & Hugonis fratrum Guijon, welche letztern man in *Chriſt. Grypbii* vitis ſelectis findet. Er hat auch derer gedachten fratrum Guioniorum Opera heraus gegeben. HL.

MARECHAL, ein geſchickter Paelaments-Advocat zu Paris, welcher in dem 15 Seculo, unter Caroli VII, Ludovici IX, und Caroli VIII Regierung gelebet. Molinäus hält ihn vor den Autorem der Gloſſen über die Sanctionem pragmaticam *Caroli* VII, welche ſonſt einem andern mit Nahmen Coſmas Grimler zugeſchrieben, und bey den frantzöſiſchen Practicis hochgehalten werden. HL.

MARECHAL, ein Chirurgus, von Calais bürtig, kam wegen ſeiner glücklichen und geſchickten Curen in groſſes Anſehn, und hat inſonderheit das Steinſchneiden au grand Appareil viel leichter und ſicherer gemacht. 1703 ward er erſter Chirurgus des Königs, und 1723, nachdem er ſchon 1707 war geadis Doctor worden, Chevalier de l'Ordre de St. Michael. Er ſtarb 1736 den 13 Decembr. und hat auſſer den ſchönen Obſervationen, die von ihm beym Dionis, Briſſeau, Garangeot, und in dem Mercure de France befindlich ſind, der academiſchen Societät der Chirurgie, welche auf ſeine Veranlaſſung 1731 unter der Protection des Königs errichtet worden, viel wichtige Aufſätze hinterlaſſen. Mem.

MAREGUS (Joh.), ſiehe Marro.

MARENCUS (Jo. Seeph.), ein Mönch zu Montes Caſino aus Ligurien, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, überſetzte *Serræ Reguli* delicias moris aus dem Frantzöſiſchen, und *Em. Theſauri* Elogia XII Cæſarum aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche, ſchrieb auch faſtos caſinenſes. Ol.

de MARENNES (Anna), ſiehe Parthenai.

MAREOTTI (Trebacius), ein Minorit aus dem Neapolitaniſchen von Penna im 16 Seculo, war Theologiä Doctor und Hof-Prediger des Hertzogs von Savoyen, ſchrieb Pantelogium peripateticum in aliquot Averoiſtas de forma hominis ſpecifica; *excellentiſſimi diſcorſi di maravigliosa eloquenza & ſingolar dottrina ripieni.* To.

de MARES (Jodocus), ein Jeſuit, hat 1648 *Horatium* ad uſum & caſtos mores ſtudioſæ juventutis accommodatum cum notis, zu Cölln in 12 ediret.

MARESCA (Philippus), ein JCtus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde, nachdem er einige Zeit advociret, königlicher Richter. Seine Schrifften ſind Diatyposis reconvencialis; Commentarius ad pragmaticam novam de Scholaribus doctorandis. To.

MARESCHALCUS (Nicolaus), ſiehe Marſchalck.

MARESCHALLUS, oder Maſcallus (Rob.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch, war König Heinrichs IV Beicht-Vatter, wurde von Heinrich V in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, wohnte auch dem Coſtnitzer-Concilio bey, erhielt das Biſthum zu Hereford, ſchrieb Sermones; de ſuis legationibus lib. I; ad Herefordenſes & Salopienſis lib. I, und ſtarb den 21 Dec. 1417. Bal. Pit. Fa.

MARESCHALLUS (Thomas), gebohren 1621 zu Barckbey in Leiceſtershire, ſtudirte zu Oxford, und ſtellte ſich Uſſerium in allen zum Exempel vor, diente hernach dem König Carolo I in der Guarniſon daſelbſt freywillig, und auf eigene Koſten, daher er auch gratis zum Baccal. Theol. creirt wurde; retirirte ſich darauf nach Holland, und wurde zu Rotterdam und Dordrecht

Dordrecht, allwo er 1655 ſeine Obſervationes in Evangeliorum verſiones perantiquas duas, gothicam ſcil. & anglo-ſaxonicam mit Franciſci Junii Anmerckungen und Gloſſario gothico in 4 heraus gab. Nach ſeiner Zurückkunfft aus Holland ward er 1668 ein Mitglied, einige Zeit darauf aber Rector des Collegii lincolnienſis zu Oxford, und folgends Capellan des Königs Caroli II. 1680 erhielt er die Pfarre zu Bladen in der oxfordiſchen Diöces, und ein Decanat zu Gloceſtre, gab aber die Pfarre 1682 wieder auf, ſchrieb auch einen engliſchen Catechiſmum, und ſtarb ſchleunig 1685 den 19 April. Wo.

MARESCOTUS, ſiehe Müller (Jo. Joach.).

MARESCOTTUS (Ageſilaus), ein Patricius von Bologna, war bey Paul V römiſchen Pabſte Cämmerling, ſchrieb Syntagmation de perſonis & larvis, earumque apud veteres uſu & origine, welches Buch 1639 zu Rom in 8 gedruckt, nachmahls aber in *Jo. Ge. Grævii* Theſ. Antiquit. rom. T. IX und in *Gaud. Roberti* Miſcellanea icalica erudita T. II geſetzt worden, und ſtaeb 1618, im 41 Jahe. W, d.

MARESCOTTUS (Hannibal), eines Raths-Herrn Sohn von Bologna von groſſen Mitteln, floriete um 1570, war in der Hiſtorie und italiäniſchen Poeſie wohl erfahren, und ſchrieb im Italiäniſchen Elogia einiger Fürſten und Groſſen in Italien; Raptum Helenæ &c. Ghil.

MARESCOTTUS (Hercules), ein JCtus von Bologna bürtig, praeticirte am Anfange des 17 Seculi, zu Rom, und gab varias reſoluciones ex deciſionibus rotæ romanæ & conſilii neapolitani heraus.

MARESCOTTUS (Joannes Aloyſius), ein Bruder oder Verwandter Hannibalis, lebte um 1570 zu Bologna, und ſchrieb Commentarium in artem rhetoricæ &c.

MARESIUS, ſiehe des Marets.

MARESTUS (Alphonſus), hat 1678 *Teatro genealogico & iſtorico delle famiglie di Ferrara* zu Ferrara in 2 Tomis in folio heraus gehen laſſen.

des MARETS (Car.), ein Peesbyter von der Congregation des Oratorii aus Dieppe, ſtarb 25 May 1675, und ſchrieb *elevations ſur la paſſion de J. C.*, welche dee P. Qveſnel 1676 heraus gegeben. Memoires du tems.

des MARETS (Jo.), ein Herr von St. Sorlin, und Bruder Rolandi Mareſii, gebohren zu Paris um 1595, bekleidete die Stelle eines General-Controleur von den auſſerordentlichen Militair-Ausgaben, wie auch eines General-Secretarii von der Maeine in der Levante, war ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie, gleich von Anfang ihree Stifftung, und in der Poeſie ſehr glücklich; wie er denn auch einige Comödien, woeunter eine den Titel *les viſionaires* führet, verfertiget, welche mit groſſem Applauſu aufgenommen worden. Er wurde nach des Cardinals Richelieu Tode, welchee ſich täglich mit ihm von einigen gelehrten und andern Materien zu untereeden gepflogen, Seeeetaeius bey dem jungen Hertzog von Richelieu, kam abee, als er dieſem Herrn zu Treffung einer ſeiner Mutter misfälligen Heyrath Anlaß und Mittel gegeben, auf ihre Ordre eine Zeitlang in Verhafft. Er führte anfangs ein unordentliches Leben, welches er zwar nachgehends bereuet, aber dabey auf ſeliſame fanatiſche Dinge gefallen, indem er den rechten und bishee unbekannten Schlüſſel zur Offenbarung Johannis zu haben ſich einbildete, auch vorgab, daß ihm Gott befohlen, 145000 Mann zu werben, die Janſeniſten damit zu vertilgen, wider welche er ein Buch *Avis du S. Eſprit au Roy* geſchrieben. Er verfertigte ſonſt ein *Poeme de Clovis ou la France chretienne*; *delices de l' Eſprit ou lettres ſpirituelles*; *la verité des fables, ou l' hiſtoire des Dieux de l' antiquité*: *la comparaiſon de la langue & de la poëſie françoiſe avec la grecque & la latine*, verſchiedene Streitſchrifften widee die Nonnen in Port-Royal, u. a. m. Er wae im übrigen ſo ſehr von ſich ſelber eingenommen, daß er ſich in der Poeſie dem Homero und Virgilio vorzuziehen kein Bedencken getragen, und ſtarb 1676, 28 Octobr. zu Paeis. Br. Hiſt. B. Nic.

des MARETS (Regnier), ſiehe Regnier.

des MARETS, oder Mareſius, (Rolandus), ein Critieus und Bender Johannis, gebohren zu Paeis 1594, hatte ſich zwar hauptſächlich den Rechten gewidmet, gab auch einen guten Advocaten ab; machte ſich aber bey dieſer unruhigen Lebens-Art niehr und mehr in den Humanioribus vollkommen, und wuede für den netteſten und geſchickteſten Seeidenten ſeiner Zeit gehalten. Er verfertigte vortrefliche philologiſche Epiſteln in lateiniſcher Speache, welche, weil ſie in Deutſchland rar geweſen, D. Adam Rechenberg zu Leipzig 1687 wiedee auflegen laſſen, und ſtarb endlich zu Paris 1653, zu Ausgange des Decembris unverheyeathet. W, d. B. Mor. Nic.

des MARETS, odee Mareſius, (Samuel), ein eeformirter Theologus, gebohren zu Oiſemond in dee Piccaee die 1599 den 29 Aug. hatte im 7ten Jahee ſeines Alters die Bibel ſchon 2 mahl duechgeleſen, trieb zu Paris die Humaniora und Philoſophie, zu Saumur aber die hebräiſche Speache und Theologie, und abſolvirte zu Geneo die Studia theologica. Hierauf ließ er ſich in dem Synodo zu Charenton examiniren, und wuede zum Peediger nach Laon beruffen. Als er aber daſelbſt wegen der Catholicken nicht ſicher war, wurde er zum Prediger und Prof. Theologiä zu Sedan gemacht, da er denn zu Leiden den Gradum eines Doctoris angenommen, auch eine Reiſe nach Engelland gethan. Hiernechſt reiſete er mit dem Hertzoge von Bouillon und deſſen Frau Mutter, als Hof-Peediger nach Holland, allwo er ſich in holländiſche Dienſte eingelaſſen, und anfangs zum Prediger in Maſtricht, nachgehends zum Prediger und Peofeſſor am Gymnaſio zu Heetzogenbuſch, und endlich zum Profeſſor Theo-

Theologiâ und Hiſtor. eccleſiaſticâ in Gröningen beſtellet worden. Er ſchrieb wider die Catholicken, Socinianer, Hug. Grotium, und ſeine eigene Glaubens-Genoſſen, z. E. Jac. Altingen viel Streit-Schrifften, und ließ Syſtema univerſæ Theologiæ; fœderatum Belgium orthodoxum; chiliaſmum enervatum; librum ſingularem de exorciſmis; Theologum pacificum; concordiam diſcordem & anti-Chriſtum revelatum, contra *Hug. Grotium*; errores Papatus; Faſciculum myrrhæ; Xenia academica; ſynopſin locorum S. Scripturæ, Patrum & recentiorum Doctorum; apologiam noviſſimam pro *Auguſto Janſenio* & Janſeniſtis, contra Pontificem & Jeſuitas; ſcripta contra *Valerian. Magnum*; epicriſin theologicam ad quæſtiones de gratia & redemptione univerſali contra *Joh. Dallæi* apologiam, cum brevibus ſtricturis ad ejusdem *Dallæi* vindicias; *Stevartium Παγχάριστον*; reſponſionem ad *Jo. Am. Comenii* admonitionem fraternam ad Maretium de zelo ſine ſcientia & charitate; Diſſ. de abuſu Philoſophiæ carteſianæ; vindicias hujus diſſertationis adverſus *Petr. ab Andlo ſ. Regner. à Mansveld*; clypeum orthodoxiæ contra animadverſiones *Pet. ab Andlo*; Diſſ. epiſtolicam ad *Marc. Zuer. Boxhornium* de trapezitis; notas in *Henr. Lud. Caſtanei de la Roche-Pozay* ſynopſin diſtinctionum theologicarum & philoſophicarum; ſynopſin Theologiæ elenchticæ, ſ. judicem controverſiarum fidei ex S. Scriptura, contra *Jac. Tirinum*; animadverſiones in *Marci Ant. Cuccbi* inſtitutiones Juris canonici; *Ἀναπόφασις* ad *Gisb. Voetium* contra ejus retorſionem calumniarum & ſpecimen aſſertionum; Johannam Papiſſam reſtitutam, cum refutatione præfationis curcellæanæ & diſſertatione pro SS. Trinitate contra *Curcellæum*; examen conſtitutionis *Innocentii X* Papæ; defenſionem ſocietatis marianæ ſylvæducenſis, contra *Gisb. Voetium*; epiſtolam apologeticam ad amicum, quare non reſpondeat Gisb. Voetii libro contra ſe edito, cui titulus: ſpecimen aſſertionum; Audi alteram partem, in 2 Theilen; examen quæſtionum 4 inſignium theologicarum, ſc. de Epiſcoporum origine; Commentarium in catecheſin Belgii fœderati; crucifixionem Meſſiæ aſſertam contra Judæos; hydram Socinianiſmi expugnatam ſ. refutationem *Crellii* & *Volckelii* opuſculorum de vera religione; Judicium & Reſponſum theologicum ad quæſtionem ſibi propoſitam de canonicis ultrajectinis, qui reformatam religionem profitentur; Deciſionem aliquot quæſtionum regimen, ordinem &c. Eccleſiæ ſpectantium; indiculum controverſiarum theologicarum; ultimam patientiam tandem expugnatam; Theologum paradoxum retectum & refutatum; ſpecimen JCti orthodoxi; refutationem fabulæ præ-adamiticæ; de ſyncreriſmo & reconciliatione partium in religione diſſidentium; Diſſ. hiſtorico-theologicam de Waldenſibus; munera ſacra ſapientium; munimen orthodoxiæ & perſeverantiæ evangelicæ; Diſputationum aliquot ſelectarum ſyllogen, Vol. 2; ſacrarum diſſertationum ſenionem; *Eſchantillon des maximes du Clergé romaine des Provinces unies*; panegyrin in *Henr. Altingium*; Orationes tres, 1) de cauponis vitandis, 2) de *Ariſtotelis* ſalute non aſſerenda, & 3) de convenientia Moſis & Chriſti; collegium theologicum ſ. breve ſyſtema; ſynopſin veræ catholicæque doctrinæ de gratia & annexis quæſtionibus; diſſ. de uſu & honore ſacri miniſterii in eccleſiis reformatis; bigam fanaticorum everſam &c. heraus gehen. Der vollſtändige Catalogus ſeiner Schrifften iſt bey ſeinem ſyſtemate theologiæ anzutreffen. Er ſtarb 1673 den 18 May, als er nicht lange zuvor eine Vocation nach Leiden erhalten, die er auch würde angenommen haben; hatte ſonſt einen Abſcheu vor allem Obſte, inſonderheit vor Kirſchen, Birnen und Erdbeeren, konte auch weder Muſic noch Poeſie leiden. Fr. H. Ben. B.

des MARETTES (Jo. Bapr), ſiehe Brun.

MARETTI (Fabius), ein italiäniſcher Poete, hat 1570 *l'Africa del* Petrarca, *in Ottava rima col teſto latino*, zu Venedig in 4 ediret.

MARFELDUS, oder Marifeldus, (Jo.), ein engliſcher Medicus um 1490, hat praxin ſ. de arte medendi geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

MARFIL (Didacus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Sandoval, ſchrieb *de las alabanzas de nueſtra Senora*, welches Werck aber noch ungedruckt liegt, und ſtarb in dem Kloſter Montis-Salutis 1621. Ant.

MARGALITHA, ſiehe Margaritha.

MARGALITHA (Aaron), ein pohlniſcher Jude, gebohren 1663, lehrte unter den Seinen lange Zeit, trat hernach zu Leiden zu den Reformirten über, begab ſich darauf in die Marck Brandenburg, und wurde zu Franckfurt an der Oder Profeſſor der jüdiſchen Alterthümer, hielt ſich hernach zu Berlin, Hannover und Halle eine Zeitlang auf, ward endlich 1712 zu Hamburg ein Lutheraner, und ſtarb nach einigen Jahren im Zuchthaus zu Coppenhagen, darein er war gebracht worden, weil er wieder ein Jude werden wollen. Seine Schrifften ſind מנחת אהרן oblatio Aaronis; verſio lat. libri Juchaſin; diſſ. de jure proditoris; tract. Chagiga cum Comment. *Jarchii* lat. verſus & notis explicatus; Inſtitutiones de libro legis; ſeptem calami candelabri oder de regno & officio Chriſti; nucleus doctrinæ chriſtianæ deutſch; Annotationes cabbaliſticæ in orationem dominicam; annotationes in varia ſcripturæ loca; tr. de myſterio SS. Trinitatis; paraphraſis rabbinica 1 epiſtolæ Johannis cum animadverſionibus; ſpicilegium variarum obſervationum in Evangelium; de religione chriſtiana & judaica; regulæ cabbaliſticæ XXXII cum annotationibus; Verſio libri Bahir cum notis; Verſio commentarii *Aharbanelis* in Jonam cum notis; de myſterio Jubilæi; confeſſio fidei de orthodoxia Lutheranorum; verſio partis libri יסוד עולם; verſio Grammaticæ hebr. R. *Jeh. Low*, von denen aber nur das erſte gedruckt, und de divina perſonalitate ange-

li fœderis, ſo zu Lüneburg 1714 deutſch heraus gekommen iſt. W.

MARGALITHA (Jac.), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, von dem eine hebräiſche Epiſtel an Joh. Reuchlinum unter dieſes zu Zürch 1558 heraus gekommenen Briefen ſtehet. W.

MARGALLO (Petrus), ein Portugieſe von Elvas, ward Doctor Theologiä, wie auch Juris canon. zu Paris, und um 1520 Philoſophiä moralis und Juris Profeſſor zu Salamanca. Nachgehends berief ihn der König Johannes III nach Portugall zu ſeinem Rathe, und gab ihm eine Präbende zu Evora. Er ſchrieb compendium phyſices, und collectorium de horis canonic. &c. Ant.

MARGARETHA, eine Hertzogin von Alençon, und nachmahlige Königin von Navarra, gebohren zu Angouleſme 1492, 11 April, war eine gelehrte Dame und der reformirten Religion nicht ungeneigt, erwieſe auch ein ſonderbar Belieben zu Leſung der heiligen Schrifft, ſoll ſich aber doch noch an ihrem Ende zu der römiſchen Kirchen bekannt haben. Sie ſtarb 1549 den 2 Decembr. und hinterließ *le miroir de l'ame pecheresse*; hepraemeron, und andere Schrifften, welche zuſammen unter dem Titel *Marguerites de la Marguerite des Princesses, tres illustre Reine de Navarre*, heraus gekommen. Ihr Symbolum war eine Sonnenwende, mit den Worten: non inferiora ſecutus. Cr. Ve. Dict. Teiſſ. B. Sam.

MARGARETHA von Valois, Königin von Franckreich und Navarra, war König Heinrich II von Franckreich Tochter, gebohren 1552 den 14 May, muſte in der Blut-Hochzeit 1572 den damaligen König von Navarra und nachmahligen König von Franckreich Henricum IV heyrathen: wiewohl ſolches wider ihren Willen geſchahe; wie ſie denn der König ihr Bruder unter Bedrohung des Kloſters dazu zwingen, auch ihr bey der Trauung, da ſie ihr Jawort nicht von ſich geben wollen, mit Gewalt den Kopf beugen müſſen. Sie lebte mit ihrem Gemahl in groſſer Uneinigkeit, ergriff auch gar gegen denſelben die Waffen; ließ ſich auch endlich 1599 von demſelben ſcheiden. Sie war ſchön, beſaß eine Kentniß verſchiedener Wiſſenſchafften, und machte in Liebes-Abentheuren bis an ihren Tod Ausſchweifungen. Sie ſtarb 1615 den 27 Martii zu Paris in groſſen Schulden, nachdem ſie von ihrem eigenen Leben *Memoires* geſchrieben, welche bis 1582 gehen, und nach der Zeit gedruckt worden. Br. B.

MARGARETHA, eine Hertzogin von Berri und Savoyen, war eine Tochter des Königs Francisci I in Franckreich, gebohren 1523; brachte ſich in ihren jungen Jahren eine groſſe Fertigkeit in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zuwege, und ſtarb 1574, 14 Sept. Cr. HL.

MARGARETHA, von Oeſterreich, eine Hertzogin von Savoyen, und Tochter Kayſers Maximiliani I, gebohren 1480 den 10 Jan. wurde 1506 nach dem Tode des Infantens von Spanien zur Gubernantin von den Niederlanden erkläret, welchem wichtigen Amte ſie mit groſſer Klugheit vorgeſtanden. Sie verfertigte *le diſcours de ſes infortunes & de ſa vie*, nebſt verſchiedenen andern Schrifften, ſowohl in gebundener als ungebundener Rede, und ſtarb endlich zu Mecheln 1530 den 1 Decembr. Es hat auch le Maine von ihren ſcharffſinnigen Reden und klugen Verrichtungen ein Buch unter dem Titel; couronne margaritique 1549 heraus gegeben; Joh. de Palma aber ihr Leben in lateiniſcher Sprache beſchrieben. H. Cr. HL.

MARGARETHA, Hertzog Heinrichs in Schieſien zu Oels und Münſterberg älteſte Printzeßin Tochter, und Fürſtens Erneſti zu Anhalt Gemahlin, gebohren 1473, 30 Aug. zu Kaſel, hat die Hiſtorie von dem Leiden, Sterben, Auferſtehung und Himmelfahrt Chriſti in deutſche Verſe gebracht, welche ihr Sohn, Fürſt George von Anhalt drucken laſſen, und iſt 1530 den 28 Jun. geſtorben. Eberti Schieſiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

MARGARETHA, eine Aebtißin des Kloſters zu Vaſten, aus dem Orden der heil. Brigittä in Schweden, lebte um 1430, und ſchrieb in ſchwediſcher Sprache, das Leben der heil. Brigittæ in Schweden, welches Benzelius zu Upſal 1711 in 4 mit Anmerckungen heraus gegeben. Fa.

MARGARETHA Maria, eine Nonne de la Viſitation Sainte Marie, du Monaſtere du Paray-le-Monial zu Charolois, ſoll groſſe Wunder gethan haben, und iſt 1690, 17 Oct. im 44 Jahr ihres Alters geſtorben. Der Biſchoff von Soiſſons Joann Joſeph Langvet hat 1729 ihr Leben zu Paris in frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben, und darinne allerhand von ihren Schrifften eingerückt.

MARGARETHA (Ludovica), ſiehe Ludovica.

MARGARINUS de la Bigne, ſiehe de la Bigne.

MARGARINUS (Cornelius), ein Benedictiner-Mönch und Abt zu Mont-Caßin und General-Archiviſta ſeines Ordens, gebohren zu Rom 1605, war in der Hiſtorie und Antiqvität ungemein erfahren, edirte Juſtinianum M. Aniciæ Familiæ reſtitutum; *diſcorſo apologetico in corroborazione della verità di un inſtrumento concernente la famiglia de Capizucchi*; Bullarium caſinenſe in 2 tomis; inſcriptiones antiquæ Baſilicæ S. Pauli de Urbe; Dictionarium longobardicum &c. und ſtarb 1681, 11 Febr. Sein theſaurus hiſtoricus ſacræ & politicæ veritatis, liegt in 8 Volum. zu Rom in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript. Man. *Mariani Armellini* bibliotheca benedictino-caſinenſis.

MARGARINUS (Joannes), ſiehe Melgueriti.

MARGARITHA, oder Margalitha, (Ant.), ein gelehrter Jude, deſſen Vater der oberſte Rabbine zu Regenſpurg war, trat 1522 zu Waſſerburg in Bayern zur chriſtlichen Religion über, gab hernach zu Augſpurg, Meiſſen, Zell und Leipzig einen Lector der hebräiſchen Sprache ab, und ſtarb in eben ſolcher Function

ction zu Wien. Seine Schrifften ſind: Liber de religione & ritibus hodiernorum Judæorum, oder de fide Judæorum univerſa, in deutſcher Sprache, ſo verſchiedene mahl, nemlich 1561 in 4, 1689 und 1705 aber in 8 zu Leipzig gedruckt worden; inſtitutio de Chriſtianorum palmarum aſini ceremonia; declaratio capitis LIII Eſaiæ; de fœnore judaico; de Luporum ſ. Wolfiorum inter Judæos familia; dialogus de fide cum Judæo, von welchen 3 letztern aber noch nichts im Druck erſchienen; wie denn auch ſeine hebräiſche Grammatic und hebräiſche Ueberſetzung des Evangelii S. Matthæi, die er beyde heraus zu geben verſprochen, noch ungedruckt liegen. Sonſten hat man von ihm den hebräiſchen Pſalter mit Puncten, darneben auf dem Rande allezeit die Stammwörter befindlich ſind. W.

MARGARITHA (Naphthali), ſiehe Otto.

a MARGARITIS (Jo. Moles), ein in der Theologie, Jurisprudentz und Coſmographie wohl verſuchter Spanier von Girona, ward daſelbſt Biſchoff, päbſtlicher Cammer-Clericus, wohnte als Geſandter Königs Alphonſi von Aragonien, dem Concilio zu Mantua bey, gab hernach einen Geſandten Königs Ferdinands bey Sixto IV ab, erhielte von dieſem die Cardinals-Würde, nebſt den Biſthümern Hueſca und Patti, wurde päbſtlicher Legat in Campagna, ſchrieb im Spaniſchen, eine Hiſtorie unter dem Titel Paralipomenon, und tr. de optimo Principe &c. und ſtarb zu Rom am Stein im Nov. 1484, im 80 Jahre. Ol.

MARGARITONUS (Nic.), ein italiäniſcher Muſicus und Poete von Perugia in Umbrien, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt ſich an dem Hofe des Hertzogs von Maſſa auf, und gab viel muſicaliſche Wercke heraus, darunter *le Rugiade di Pindo; la Penitente;* amphitheatrum heroum Cyborum; ingleichen verſchiedene Oden und Carmina. Ol.

MARGARITONUS (Seb.), ein Carmeliter-Mönch von Perugia, war Profeſſor Theologiä daſelbſt, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Or. de laudibus ſapientiæ, wie auch Epigrammata. Ol.

MARGGRAV (Chriſtianus), ein Medicus und Chymicus, florirte als Profeſſor Medicinä zu Leiden, in der letzten Helffte des 17 Seculi, pflichtete den Lehr-Sätzen der Pathologiæ ſalſæ bey, ſchrieb prodromum medicinæ practicæ dogmaticæ rationalis; Materiam medicam contractam; gab wider die Chymie des *Jac. le Mort*, ignorantiam Jacobi le Mort circa chymiam & univerſam ſcientiam naturalem a ſe detectam heraus, und ſtarb zu Leiden 1687. Ke.

MARGGRAV (Georg), ein Medicus und Mathematicus, von Liebſtädt in Meiſſen, war des Fürſten von Naſſau Johann Mauritii, Gouverneurs von Braſilien, Geographus und Ingenieur, wie auch der braſiliſchen Societät Aſtronomus. Er ſchrieb Hiſtoriam naturalem Braſiliæ; Tabulam geographicam, quæ Braſiliam continet tam luſitanicam, quam belgicam; Itinerarium Braſiliæ, und ſtarb in Africa 1644, im 34 Jahr. W, d.

MARGGRAV (Michael), ein lutheriſcher Theologus, ward 1666 zu Leipzig Magiſter, und um 1669 Paſtor zu Bloßwitz, ſchrieb: Diſſertt. 2 de ſenſibus internis; Diſſ. de meteoro nivis &c. und ſtarb noch vor 1702.

MARGHERITI (Jo.), ſiehe Melguerite.

MARGOERNI, oder Margarinus, ſiehe de la Bigne.

MARGOLITH (Naphthali), ſiehe Otto (Jul. Conr.).

MARGOLIJOTH (Sam.), ein pohlniſcher Rabbine im 16 Seculo, ſchrieb lumen novum, oder moraliſche Reden, und lumen vitæ, ſo ebenfalls ein moraliſch Buch iſt. Beyde ſind zu Cracau gedruckt. W.

MARGONIUS (Alb.), ein pohlniſcher Dominicaner, war 1628 Prior des Convents in Dantzig, und erſchien als Diffinitor auf der Ordens-Verſammlung zu Toulouſe. Man hat von ihm Elogia heroum Navis de Bnin Opaliniaten, Palatini poſnanienſis. Ech.

MARGOTTI (Lanfrancus), ein geſchickter Briefſteller von Parma, ſtand bey Clemens VIII und Paul V wohl, erhielt von dem letztern die Cardinals-Würde, ſchrieb im Italiäniſchen Volumen epiſtolarum, und ſtarb zu Rom den 30 Nov. 1611, im 53 Jahr. Ol. Er.

MARGUES (Nic.), ein frantzöſiſcher Poet, hat 1563 *la deſcription du monde deguiſé* zu Paris in 4 ediret.

MARGUETATI (Guido), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, ward 1449 Licentiat der Theologie zu Paris, ſchrieb Sermones in epiſtolas & evangelia de tempore & de Sanctis, und ſummam naturalis philoſophiæ compendioſam, die noch im Manuſcript liegen. Er wird von Gvis done Gallico nicht vor unterſchieden gehalten. Ech. F2.

MARGUNIUS (Maximus, ſonſt Manuel, oder Michael), ein griechiſcher Biſchoff, war zu Creta gebohren, ſtudirte zu Padua, legte hernach zu Venedig, dahin ſich ſein Vater, ein Kauffmann, um 1547 gewendet hatte, von deſſen reicher Verlaſſenſchaffe eine griechiſche Buchdruckerey an, die aber nach der Zeit durch Brand verheeret worden. Er gerieth hiedurch in groß Elend, und begab ſich wieder in Griechenland, allwo er ein Mönch ward, und ſeinen bisherigen Nahmen Manuel, oder Michael mit Maximus verwechſelte. Er meinte, ein Mittel zur Vereinigung der griechiſchen und lateiniſchen Kirche gefunden zu haben, und ſchrieb dialogum græci cum latino de proceſſione Spiritus S. mit welchem er nach Rom gieng, aber in ſeiner gemachten Hoffnung nicht reußirte; kam alſo wieder nach Griechenland, hielt ſich einige Zeit zu Conſtantinopel auf, wurde 1589 Biſchoff zu Cythera auf der Inſel Cypern, ſchrieb griechiſche Homilien; lib. adverſus Jeſuitas & Franciſcanos; de moribus barbarorum & orientalis eccleſiæ orthodoxia; notas in canones Apoſtolorum & VII ſynodos

œcumenicas; anciirrheticos II contra Andream Coloſſenſem pro Marco Epheſio; libellum de traditionibus eccleſiæ; de eccleſiaſticis dogmatibus; diſputationem contra Georgium Mecochitam; adagia antiqua; hiſtoriam ſynodicam; hymnos anacreonticos IX, welche Rittershuſius ins Latein überſetzt, und Dav. Hoeſchelius edirt, die auch in dem corpore poetarum græcor. griechiſch und lateiniſch ſtehen; Sermones quadrageſimales; Epiſteln; Epigrammata; *νέον λειμωνάριον* ſ. novum pratum de Sanctorum vitis dictisque; notas in *Simeonis Metaphraſtæ* vitas Sanctorum, desgleichen in *Jo. Climaci* ſcalam; überſetzte *Jo. Cantacuzeni* panegyricum in S. Baſilium ins Lateiniſche, und die vitas Sanctorum ins Griechiſche, welche letztern zu Venedig etliche mahl aufgelegt worden, und ſtarb zu Creta 1602, da er faſt 80 Jahr alt war. Pap. Fa.

MARHAM (Radulphus), ſiehe Radulphus.

MARHOLD, ſiehe Heimbürger.

de MARI (Didacus), ein Doctor Jueis aus einem adelichen Geſchlechte zu Rhegio in dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, gab heraus additiones ad deciſiones S. R. C. Neap. Tomæ Grammatici regii Conſiliarii; Communes doctorum utriusque Juris opiniones ordine alphabetico conſcripeas. To.

MARI (Hyac. Maria), ein Dominicanee aus dem Florentiniſchen, war General-Prediger, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war auch noch 1707 am Leben, und ſchrieb *il ſacro Ritiro, overo eſercizi ſpirituali per dieci giorni.* Ech.

MARI (Johann Auguſtinus), ein Auguſtiner von Neapolis, ſchrieb 1654 *la cintura ſacra del glorioſo P. S. Agoſtino e ſua Madre ſanta Monica.* To.

MARI (Petr. Joſeph.), ein genueſiſcher Dominicaner im 17 Seculo, hatte den Ruhm eines frommen und geleheten Gottesgelehrten, und ſchrieb *regole d'una bona confeſſione e ſanta communione*; ingleichen *ſermone del ſummo buono da Dio a Moſe promeſſe*, ſo beydes zu Neapolis gedruckt worden. Ech.

S. MARIA, eine Tochter des Joachimi und der Anna, ſoll von ihren Eltern, nachdem ſie lange in einer unfruchtbaren Ehe gelebet, gezeuget worden ſeyn. Sie blieb vom dritten Jahre ihres Alters bis in das 14te Jahe im Tempel, wurde hierauf dem Joſeph, der damahl ſchon über 80 Jahe geweſt, verlobet, und gebahe, ohne daß ſie Joſeph berührt, den Heiland der Welt. Sie ſtarb endlich zu Epheſus, oder wie andere wollen, zu Jeruſalem im 60 Jahre ihres Alters. Man hat von ihr einen Lob-Geſang, der im 1 Cap. des Evang. Lucä enthalten iſt. Wegen der Epiſteln aber an den Ignatium, die bey dem Sixto Senenſi ſtehet; an die Meßinenſer, welche zu Meßina im Manuſcript liegen ſoll, deswegen auch die Meßinenſer alle Jahr ihr Feſt den 3 Jun. heilig begehen, und an die Florentinee, ſo bey dem Caniſio ſtehet, iſts noch ſtreitig. Conſtant. Laſcaris ſoll die Epiſtel an die Meßinenſer 1467 aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt haben, und wie der Pſeudo-Dexter ad A. C. 430 meldet, ſoll ſie damahlen in dem tabulario zu Meßina hebräiſch ſeyn gefunden worden. *Fabricii* N. T. apocryph.

MARIA Chriſtina San Marco, eine Carmeliter-Nonne, zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *delle grandezze, privilegii e prerogative della religione carmelitana; Grandezze, eccellenza, e valore della belliſſima virginità.* To.

MARIA d'Agreda, ſiehe d'Agreda.

MARIA de France, ſiehe France.

MARIA Stuart, eine Königin von Schotteland, König Jacobi V Tochter, gebohren 1542, ſuccedirte ihrem Vater, da ſie nur 8 Tage alt wae; ward 1548 nach Franckreich geſchickt, allwo man ſie mit dem ihe zum Gemahl beſtimmten Dauphin, dem nachmahligen König Franciſco II erziehen ließ, die Heyrath aber erſt 1558 vollzogen wuede. Nach dem Tode des Königs ihres Gemahls, gieng ſie zurücke nach Schottland, heyrathete 1564 ihren Vetter Heinrich Lord Darnly, und ließ ſolchen zum König proclamiren. Als ſie nach deſſen 1567 erfolgter Ermordung, den Grafen von Bothwell heyrathen wolte, ward ſie gefangen genommen, entflohe aber und gieng nach England. Weil ſie aber der Königin Eliſabeth nach Cron und Leben ſtand, ließ dieſe die Königin Mariam gefangen ſetzen, und 1587 den 18 Februar. enthaupten. Sie war die ſchönſte Printzeßin ihrer Zeit, ſehr fertig in der lateiniſchen Sprache, worinne ſie unterſchiedene Reden hielt; wie auch eine groſſe Liebhaberin der Poeſie, und in derſelben wohl erfahren. *Brantome* dames illuſtres.

a S. MARIA, oder a Carthagena, (Alphonſus), gebohren 1396 zu Carthagena, war ein Sohn Pauli Biſchoffs zu Burgos, und wurde, weil er zur Zeit des Concilii zu Baſel dem König Johanni II in Caſtilien groſſe Dienſte gethan, zum Biſthum Buegos nach ſeines Vaters Tode befördert. Er wolte dem König zu Ehren die gantze ſpaniſche Hiſtorie in einem arbore genealogica vorſtellen. Als aber der König 1454 ſtarb, ſo verfertigte er nur die anacephalæoſin regum Hiſpaniæ, welche nachgehends auch *Beli* Collectioni und *Schotti* Hiſpaniæ illuſtratæ einverleibet worden. Er ſchrieb auch in ſpaniſcher Sprache defenſorium fidei, und ſtarb 1456. Fa. Hamburgiſche Bibliothec.

de S. MARIA (Alvarus), ſiehe Roxas (Alvarus).

a S. MARIA (Andr.), ein neapolitaniſchee Doctor in dem 17 Seculo. Seine Schrifften ſind *Iſoplanomia; il Concerto poetico; la Venere ſbandita; l' Hippolite.*

MARIA (Angelus), ſiehe a Reſurrectione.

MARIA (Anſ. de Virgine), ſiehe Anſelmus.

de S. MARIA (Aneon.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmelit, bekleidete die anſehnlichſten Stellen ſeines Ordens.

Ordens, war auch ein beliebter Prediger, ſchrieb conciones ſacras in feſtis b. Virginis, und erſoff 1582 im Meer, da er als Miſſionarius nach Guinea in Africa ſchiffen wolte. Ant.

de S. MARIA (Anr.), ein ſpaniſcher Dominicaner im Anfange des 18 Seculi, hat ein Werck unter dem Titel *Eſpanna trionfante* heraus gegeben, welches ſehr gerühmet wird. Ech.

de S. MARIA (Cyprian), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lehrte um 1650, und ſchrieb *Alufiones de la divina Eſcritura a coſtumbres, ritos, y ceremonias antiguas*; diligens compendium, quo probatur myſterium immaculatæ conceptionis B. Mariæ Virg. eſſe prope diffinibile; *diſcurſo ſobre que la virgen nueſtra Sennora no reſuſcito en la tierra ſino en el cielo, elevanda à el los angeles ſu ſanto cuerpo.* Ant.

a S. MARIA (Didac. Suarez), von Liſſabon, ein Franciſcaner, hielt ſich lange Zeit in der frantzöſiſ. Provintz Poitou auf, ward hernach Henrici IV in Franckreich Hofprediger und Kirchen-Rath, erhielt 1611 von Ludovico XIII das Biſthum Seus in der Normandie, ſchrieb Coſmopœiam in duo priora capp. Geneſeos; Predigten über die 3 erſten Capitel der Offenbarung St. Johannis; conciones pro diebus dominicis Adventus, in feſto conceprionis Virginis & nativitatis Domini; conciones in ſolennitatibus corporis Chriſti; theſaurum quadrageſimalem &c. und ſtarb zu Paris 1614 den 29 May, im 63 Jahre. Al.

a S. MARIA (Dominicus oder Didacus), ein ſpaniſcher Dominicaner, von Xerez de la Frontera, aus dem berühmten Geſchlechte de los Hinojoſas, trat zu Mexico in den Orden, wo er nachgehends Prior und Provincial worden, und 1559 geſtorben, nachdem er in ſelbiger Landes-Sprache doctrinam chriſtianam und Epiſtolas & Evangelia geſchrieben. Anr. Ech.

a S. MARIA (Ferd.), ein portugleſiſcher Dominicaner, war anfangs Lector Theologiä, hernach oſt-indiſcher und chineſiſcher Mißions-Präfectus, florirte noch 1580, und ſchrieb *relaçaon da vida & martyrio de P. Jeron. da Cruz*; ingleichen relationem obſidionis goenſis ab Indis rentatæ. Ant. Ech.

de S. MARIA (Ferdin.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmelite von Aſturien, ward Ordens-General in Italien, ſtand bey Gregorio XV und Urbano VIII wohl, legte in des letztern Nahmen an die Königin Maria in Ungarn ein Compliment ab, und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft zu Rom 1631, nachdem er Bullarium ſui ordinis; Inſtructionem fratrum ſuæ congregationis; Epiſtolam paſtoralem, und tractatum de reverentia qua ſacerdores debent celebrare geſchrieben, und heraus gegeben. Anr.

MARIA (Franciſcus), ſiehe de Monaco.

MARIA (Franc.), ein berühmter Meiſter in der See-Wiſſenſchafft von Lepanto, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab 1664 den erſten Theil von ſeinem ſpeculo maris in italiäniſcher Sprache heraus. Ol.

de S. MARIA, oder de Truxillo, (Franc.), ein Mönch des Ordens de la Mercede, von Madrit, lehrte unter den Seinen die Theologie, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, wurde General-Diffinitor, hernach General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, ſchrieb cœnam magnam ſ. de ſacramenti euchariſtiæ myſterio & ejus figuris in 3 Tomis; Joſephinam ſ. de laudibus D. Joſephi, ſo noch im Manuſcript liegt; *diſcurſo ſi ſe puede ajunar to mando chocolate*, den er noch in ſeinem weltlichen Stande geſchrieben, und ſtarb zu Madrit 1654, im 60 Jahr. Ant.

de S. MARIA (Franc.), ein ſpaniſcher Carmelit, lebte in der Mitte des 17 Seculi und ſchrieb 1648, da er eben Rector des Collegii zu Burgos war, commentarios literales & morales in XI priora capita Apocalypſeos, die zu Lion in fol. heraus gekommen. Ant.

de S. MARIA (Franc.), ein ſpaniſcher Franciſcaner zu Ende des 16 Seculi, hat *manual de ſacerdotes y eſpejo del verdadero Chriſtiano con la explicacion de las ceremonias de la miſſa* geſchrieben. Anr.

de S. MARIA (Franc.), ein ſpaniſcher Carmelit, war zu Granada aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen, ſchrieb *hiſtoria proſetica de la Orden de nueſtra Sennora del Carmen; apologia del tomo primero de la hiſtoria proſetica; reforma de los Deſcalcos de nueſtra Sennora del Carmen de la prima obſervancia* in 2 Tomis, und ſtarb zu Madrit 1649, über 80 Jahr alt. Ant.

de S. MARIA (Franc. Perez), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab ein ökonomiſch Werck unter dem Titel: *gvias diſcretas y inſtrucciones chriſtianas para que los maeſtros de Eſcuela, Ajos, Padres de familia inſtrujan a los que tienen a ſu cargo*, oder *inſtitucion de una nueva eſcuela* zu Valladolid 1622 in 4 heraus. Anr.

MARIA (Gabriel), ſiehe Gilbertus (Nic.).

de S. MARIA (Gabriel), ein Spanier, von Mogver in der Grafſchaffe Niedla in Andaluſien, war von dem Orden de la Mercede und General-Diffinitor ſeines Ordens, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb unter andern de conceprione B. Mariæ Virginis. Anr.

de S. MARIA (Guil.), ſiehe Noronha.

de S. MARIA (Gundiſalvus Garzias), ein ſpaniſcher Hiſtoricus zu Anfange des 15 Seculi, hat hiſtoriam regum Aragonum geſchrieben, welche aber noch nicht gedruckt iſt. Anr. Fa.

de S. MARIA (Hieron.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, und ſchrieb *exercicios ſpirituales de cada*; verſprach auch heraus zu geben tr. de ſandaliis calceamentisque apoſtolicis; indicem Sanctorum & virorum ſanctitate illuſtrium Hiſpanorum, und catalogum Epiſcoporum ſedium hiſpanarum, von denen aber nichts im Druck erſchienen. Anr.

de S. MARIA (Hieron), ein Barfüſſer-Auguſtiner von Foncarral bey Madrit, vorhero Lopez de Meſa

genannt, begab ſich 1625 nach Rom, wo er in dem ſpaniſchen Kloſter St. Ildefonſi ſein Leben hinge-bracht. Er verſtand die griechiſche und hebräiſche Sprache fertig, ſchrieb auch *etymologico de las lenguas latina, griega y eſpannola* in 3 Theilen, ſo aber noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1666, über 80 Jahr alt. Ant.

MARIA (Hugo), ſiehe Adjutus.

de S. MARIA (Hugo), ſiehe Hugo Floriacenſis.

MARIA (Hyacinth.), ein italiäniſcher Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt de Cremona zugenannt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werck, Silva alphabetaria ſacrarum eruditionum betitelt, welches zu Modena im Manuſcript liegt. Ech.

de S. MARIA (Ignatius), ſiehe Catala (Jo. Bapt.).

de S. MARIA (Ignatius), ein Portugieſe, Auguſtiner-Ordens, darein er in Italien getreten, war Profeſſor Theologiä und General-Diffinitor ſeines Ordens, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb turrem ſalutis ſ. contra animæ hoſtes militiam ſpiritualem; propugnaculum contra vitia, ſo den andern Theil vom vorigen Wercke ausmacht; *preparacione al bien morire.* Ant.

MARIA (Jo.), ſiehe Garexio.

a S. MARIA (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, vorhero Giffre de Rechac genannt, war den 25 Aug. 1604 zu Quillebeuf in der Normandie gebohren, ſtudirte zu Paris, und lehrte nachgehends allda die Theologie nebſt der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und 1629 zu Bourdeaux, war auch 1630 Lector primarius Theologiä zu Toulouſe, gab aber darauf einen Miſſionarium in Orient und Conſtantinopel ab, wurde nach ſeiner Zurückkunfft zu verſchiedenen Aemtern ſeines Ordens gebraucht, und ſtarb zu St. Severin den 9 Apr. 1660. Seine gedruckten Schrifften ſind *les vrais exercices & ſolides pratiques de la vie ſpirituelle & religieuſe* in 4 Tomis; *la vie du S. Hiacinte; les vies des trois bienheureux de Bretagne, Yves Mahieue, Alain de la Roche & Pierre Quintin; la vie, les graces & merveilles de la S. Caterine de Sienne; les vies & actions memorables des Saintes & bienheureuſes de l'ordre de S. Dominique; la vie de S. Dominique; les vies & actions des Saints canonizez de l'Ordre des FF. Preecheurs; les beatifiez de l'Egliſe; les etranges evenemens du voiage de Zagaebriſt d'Etiopie,* die er unter dem Nahmen de Rechac ediret; *relation du martire d'Alex. de Lugo; exhortations à la devotion & amour de la ſacrée Vierge; hiſtoire de l'inſtitution & du progrez de la devotion du roſaire perpetuel avec ſes meditations; les heures, exercices & pratiques des confreres du S. roſaire; le roſaire perpetuel de la S. Vierge pour obtenir la paix par toute la chretienté; inſtitution, indulgences, pratiques & prieres de la confrairie de N. D. de Pitie; methode pour bien entendre la meſſe; regles & ſtatuts de la congregation des Soeurs de S. Caterine de Sienne.* Im Manuſcript liegen noch von ihm Grammatica hebr.; Jeremias propheta juxta literalem ſenſum e fontibus hebræis erutus cum delectu critico variarum lectionum; Comm. in Joelem, Amos, Abdiam, Michæam, Habacuc, Aggæum, Zach. & Malachiam; hiſtorica narratio viſionis Ezechielis de templo; arcana S. Scripturæ de duplici Judæorum converſione; tr. de Babylone; Commentarii literales & morales in Pſalmos Davidis; Iſaiæ prophetia explanata juxta textum hebræum; Comm. in Apocalyplin; *le roiaume temporel de J. C.* davon ſchon der erſte Theil gedruckt, aber entweder verbrannt oder ſupprimirt worden; *diſcours aſtrologique de S. André Argolus; propheties de Noſtradamus expliquées* in 2 Quartbänden, davon der erſte Theil zu Paris 1656 in 12 ohne des Verfaſſers Nahmen im Druck erſchienen. Ech.

de S. MARIA (Joh.), ein Spanier von Madrit, des Ordens de la Mercede, lehrte anfangs die Theologie zu Salamanca, wurde hernach General-Diffinitor, und endlich General-Vicarius ſeines Ordens, lebte im 17 Seculo, war bey dem König Philippo IV, da er ſterben wolte, gegenwärtig, und ſchrieb hernach *dieboſo fin a la vida humana y feliz tranſito a la eterna del gran Monarca Felipe IV.* Ant.

de S. MARIA (Jo.), ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch, lehrte um 1500 die Rhetoric zu Perugia, und ſchrieb exercitia ſpiritualia, dergleichen Werck im Frantzöſiſchen zu Lion 1637 in 4 ans Licht getreten. Ant.

de S. MARIA (Jo.), ein Barfüſſer-Franciſcaner-Mönch in Spanien, lebte zu der Zeit des Königs Philippi IV, war deſſen Printzeßin Mariä Pönitentiarius, und ſchrieb *Cronica de la provincia de S. Joſef de los deſcalcos de la Orden de los Menores de S. Franciſco y de las provincias y cuſtodias, que dellas an ſalido; tratado de Republica y Policia chriſtiana para reyes y principes, y para los que en el gobierno tienen ſus vezes; vida y excelentes virtudes y milagros del Pedro de Alcantara; relacion del martyrio, que ſeis padres Franciſcanos &c. padecieron en Japon; vida de S. Antonio* in Verſen. Ant.

de S. MARIA (Joſeph), ein Spaniſcher Dominicaner, war Doctor Theologiä und Profeſſor primarius zu Coimbra, und gab 1625 zu Liſſabon tr. thomiſticum de libero arbitrio in communi, circa ea quæ ſunt ordinis naturalis herausz. Ant. Ech.

de S. MARIA (Joſeph.), ein ſpaniſcher Minorit im Anfange des 17 Seculi, war Provincial ſeines Ordens, und ſchrieb *tribunal de religioſos*, ingleichen *apologia de la ſagrada comunion y de ſus admirables efectos.* Ant.

de S. MARIA (Joſeph), ein Americaner von Lima, war ein Caethäuſer-Mönch, bekleidete verſchiedene anſehnliche Ehrenſtellen ſeines Ordens, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *ritos y ceremonias baptiſmales; triumfo del agua bendita; informacion ſobre la poſſeſſion y propriedad de la milagroſa pila baptiſmal en el Oſſet Betico territorio Hiſpalenſe tranſamniano S. Juan de Alfarache.* Ant.

a S. MA-

a S. MARIA (Lud.), ſiehe Bidoule.

de S. MARIA (Lodov.), ein Spanier aus Andaluſien, war von dem Orden de la Mercede, und Präſentatus Theologiä, ſtand wegen ſeiner Predigten in groſſem Anſehn, lebte um 1582, und ſchrieb commentaria ſuper Jeremiam. Ant.

de S. MARIA (Lud.), ein Spanier aus dem Orden St. Hieronymi, war Magiſter Theologiä, und ſchrieb um 1664 *Octava ſagrada al cumplimento de los cien annos de la fundacion del convento de ſan Lorenzo el Real del Eſcurial.* Ant.

de S. MARIA (Melchior), ein ſpaniſcher Minorite von Toledo, war um 1634 Prediger zu Cuenza, und gab einen Band Predigten unter dem Titel: *Quareſma del deſcalzo* heraus. Ant.

de S. MARIA (Nicolaus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, war wegen ſeiner Predigten berühmt, und ſchrieb *del origen y antiguedad de la SS. imagen de nueſtra Senora de Regla*; ingleichen *tr. de los glorioſos martyres S. Liberato, Bonifacio, Siervo, Ruſtico, Rogato, Septimio y S. Maximo.* Ant.

de S. MARIA (Paulus), ſiehe Paulus Burgenſis.

de S. MARIA (Petrus), ein ſpaniſcher Minorit von Malaga, lebte zu Ausgange des 15 Seculi und ſchrieb *manual de ſacerdotes y eſpejo del Chriſtiano.* Ant.

a S. MARIA (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch von Madrit, war in der Vocal- und Inſtrumental-Muſic ſehr geübt, ſchrieb *arte de tanner fantaſia para tecla, viguela, y todo inſtrumento de tres o quatro ordenes*, und ſtarb 1570. Ant. Ech.

MARIALES (Xantes), ein Dominicaner von Venedig, geboheen um 1580, verwechſelte in dem Orden ſeinen Geſchlechts-Nahmen Pinardi mit dem obigen, ſtudirte in Spanien, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft unter ſeinen Ordens-Brüdern, war 1610 Lector Theologiä zu Padua, und 1624 zum drittenmahl Rector ſeines Collegii daſelbſt, muſte, weil er dem päbſtlichen Stuhl allzu ſehr ergeben war, zweymahl exuliren, da er dann zu Ferrara und Bologna, wo er ſich indeſſen aufhielte, in groſſes Anſehn kam, kehrte endlich nach Venedig zurück, und ſtarb daſelbſt zu Ende des Aprils 1660. Man hat von ihm controverſias ad univerſam ſummam S. Thomæ; Bibliothecam interpretum ad univerſam ſummam theologiæ S. Thomæ in 4 Tomis; amphitheatrum artium ſcientiarumque omnium ſ. D. Thomæ quæſtiones diſputatas cum commentariis, worzu bey des Verfaſſers Leben noch 2 Voll. in preßfertigem Stande gelegen. Er hat auch *Did. Nunnez Cabezudo* commentarios ac diſputationes in III Partem S. Thomæ heraus gegeben; ingleichen unter dem erdichteten Nahmen Pietro Paul Torelli, *quali preſagimenti poſſono haverſi delle preſenti ſconvolte dell' Auſtria e della Spagna, e da i progreſſi de gl' Eretici e de' Franceſi*, ſo eine Antwort auf das unter dem Titel *il Zimbello overo l'Italia ſchernita* heraus gekommene Buch iſt; *ſtravaganze nuovamente ſeguite nel criſtianiſſimo regno di Francia*; und unter dem Nahmen Sigismond Campeggi, *enormità inaudite nuovamente uſcite in luce nel criſtianiſſimo regno di Francia*, welche Schrifften eben verurſacht haben, daß er von Venedig weichen, und lange auſſer ſolchem Gebiete leben müſſen. Ech.

MARIANA ab Orſelaar, ſiehe Orſelaar.

MARIANA (Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Talavera in der Diöces von Toledo 1537, war einer der erfahrenſten Leute in der Theologie, den Humanioribus, der geiſt- und weltlichen Hiſtorie, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, lehrte zu Rom die Theologie, begab ſich von dannen nach Sicilien, und ferner nach Paris, allwo er den Thomam von Aquino erkläret, endlich aber zu Toledo ſein übriges Leben zugebracht, muſte 1609 wegen ſeines Tractats, de monetæ mutatione, darinne er den Hertzog von Lerma zu hart angegriffen, ins Gefängniß kriechen. Sein Buch de rege & regis inſtitutione, darüber ſeine gantze Societät angefallen ward, die der P. Coton und ein Anonymus in einer 1610 unter dem Titel: l'anti-Mariana, ou refutation des propoſitions de Mariana zu Rouen in 8 gedruckten Schrifft vertheidigen wollen, wurde zu Paris auf Befehl des Parlaments verbrannt, und ſeine Schrifft, unter dem Titel: *del governo de la compania de Jeſus*, verdammet. Sonſt hat er hiſtoriam Hiſpaniæ in 30 Büchern, welche man in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata T. II und IV findet, auch 1650 zu Madrit in 2 Folianten ſpaniſch, 1725 aber, mit des P. Charenton Anmerckungen, franzöſiſch zu Paris in 5 Quart-Bänden heraus gekommen, und darwider ein gewiſſer Petrus Mantuanus 1611 advertencias zu Mayland ediret, Thom. Tamajo de Vargas aber den Mariana dagegen vertheidiget; de ponderibus & menſuris; de adventu Jacobi majoris apoſtoli in Hiſpaniam; de annis Arabum cum annis noſtris comparatis; pro editione vulgata SS. Bibliorum; de ſpectaculis; de die mortis Chriſti & anno; de morte & immortalitate; ſcholia in V. & N. Teſt. geſchrieben, auch Bibliothecam *Photii* in epitomen redactam; *Lucæ* epiſc. trid. de altera vita fideique controverſiis adverſus Albingenſes libros 3 cum notis edirt, und iſt zu Toledo 1624 den 17 Febr. geſtorben. Einige machen ihn auch zum Verfaſſer des Tractats de defectibus regiminis Societatis Jeſu, der in der Tuba magna novum clangens ſonum contra Jeſoitas, unter dem Titel: De morbis Societatis Jeſu eorumque cauſis & remediis ſtehet, und welchen Franc. Soſa oder Nicol. Richardus unter des Marianæ Briefſchaften gefunden haben ſoll; welches aber andere in Zweifel ziehen. Seine Hiſtoriæ de rebus Hiſpaniæ ſind 1733 im Haag, oder wie auf dem Titel ſtehet, zu Amſterdam in 4 Folianten vom neuen gedruckt, und denſelben des J. E. Miniana Fortſetzung beygefügt worden. PB. Al. Ane. B.

MARIANGELUS a Fano Benedicti, ſiehe Scioppius (Caſp.).

MARIANI

MARIANI (Laur. Sordini), ein Dominicaner von Florentz, war General-Prediger ſeines Ordens, und gab *vita di S. Agneſe da Montepulciano* zu Florentz 1606 in 4 heraus. Ech.

de MARIANIS (Nic.), ein Dominicaner von Mantua, war um 1312 berühmt, und ſchrieb ein Werck de quarta funeralium, welches noch im Manuſcript liegt. Ech.

MARIANUS, ſiehe Victorius.

MARIANUS, ein griechiſcher Poet zu Kayſers Anaſtaſii Zeiten, hat des *Arati* phænomena in 1140 griechiſch-jambiſche Verſe, und des *Nicandri* theriaca in 1370, des *Apollonii* argonautica in 5608 ſolche Verſe gebracht, auch den *Theocritum* und *Callimachum* metriſch erklärt. S. Fa.

MARIANUS, ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, von Genazano in Italien, ward 1497, nachdem er ein und andere Stelle ſeines Ordens bekleidet und zweymahl eine Reiſe nach Jeruſalem gethan, Ordens-General, machte ſich durch ſeine Predigten in Italien einen groſſen Nahmen, und ſtarb nicht lange darnach, oder wie Trithem de Scriptor. eccleſ. meldet, im Jahr 1500 zu Seſſa. Er hat Orationes geſchrieben, darunter die an Innocentium VIII vor andern geliebet wird, und worinne er auf Hieron. Savonarolam hefftig losgezogen. Sein Buch de vita & heroicis actionibus religioſorum S. Auguſtini per octingentos annos, wie auch ſeine Conſtitutiones & ordinationes ejusdem ordinis digeſtæ ſind verlohren gangen. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Fa.

MARIANUS de Bitonto, ein Dominicaner-Mönch in der Mitte des 15 Seculi, war Theologiä Doctor und der theologiſchen Facultät zu Neapolis Adjunctus, und ſchrieb in univerſam Logicam *Ariſtotelis*; in ejusd. libros VIII de phyſico auditu; de generatione & corruptione; ſuper parva naturalia; de cœlo & mundo; in metaphyſicam; in *Thomæ Aquinatis* P. I de ente & eſſentia; ſuper elementa *Euclidis*; in ſphæricа *Theodoſii* &c. Ech.

MARIANUS, ein Franciſcaner von Florentz, lebte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb faſciculos chronicorum ordinis ſui in 5 Büchern, die noch im Manuſcript liegen; ingleichen Catalogum ſ. breviorem hiſtoriam piorum Fratrum laicorum ſui ordinis & vitas 159 mulierum ordinis S. Claræ; Itinerarium urbis Romæ, und hiſtoriam de translatione habitus S. Franciſci a Monte acuto Florentiam. H. Fa.

MARIANUS Panormitanus, ein ſicilianiſcher Dominicaner, von Palermo, um die Mitte des 16 Seculi, gab daſelbſt *compendio dell' ordine e regola del SS. roſario* heraus, welches hernach Nic. Stratta wieder auflegen laſſen. Ech.

MARIANUS de Reynaldis, ſiehe de Raynaldis.

MARIANUS Scotus, ein Schottländer, gebohren 1028, lehrte zu Regenſpurg die Mathematic und die heilige Schrifft, trat zu Cöllu in den Benedictiner-Orden, begab ſich hierauf in die Abtey Fulda, und endlich 1069 nach Maynz, ſchrieb hiſtoriam a Chriſto nato ad 1083, welche Dodechin bis An. 1200 continuiret. Sie iſt 1587 mit *Mart. Poloni* chronico zu Baſel in folio heraus gekommen, ſtehet auch mit einem Anhange im erſten Tomo von *Joh. Piſtorii* Scriptoribus rerum germanicarum, und deren Verfaſſer ſtarb zu Maynz im Jahr 1088. Er hat auch de geſtis regum Anglorum; annotationes in epiſtolas Pauli; concordiam Evangeliſtarum; de computo univerſali, ſo in deſſen Chronico mit ſtehet; notitiam imperii romani; commentarios in Pſalterium regium; und de emendatione calculi dionyſiani geſchrieben, welche Wercke aber meiſt in Bibliothecken im Manuſcript liegen. Sig. Vo. C. O. Fa.

MARIANUS Socinus, ſiehe Socinus.

MARIANUS (Andreas), von Benevent, hat 1641 epigrammata de ruinis urbis Romæ, quibus miranda urbis cognoſcuntur, ſacra viſitantur, nova & vetera elogiis recenſentur zu Bologna in 8 ediret.

MARIANUS (Angelus), ſiehe Werdenhagen (Jo. Ang.).

MARIANUS (Chriſtianus), hat 1601 trophæa mariana zu Ursern in 4, vorher aber 1598 demonſtrationem unam de mille, zu Münſter in Weſtphalen, in 8 ediret.

MARIANUS (Franciſcus), ein Medicus von Cremona, lehrte über 20 Jahr zu Pavia als Profeſſor Philoſophiä, muſte aber wegen entſtandener Kriegs-Troublen von dar entweichen, practicirte hierauf in Iſtrien, und ſtarb 1528, nachdem er libros V de morbo gallico, und libros III de balneis & febribus geſchrieben hatte. Ar.

MARIANUS (Marcus Probus), ein Canonicus und Poet von Sulmona in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb librum Parthenias, in divæ Mariæ hiſtoriam, und ſtarb 1498 den 8 Auguſt, im 38 Jahr. To.

MARICIUS (Simon), von Pilſen, im 16 Seculo, reiſte in Italien, und ward Doctor Theologiä zu Rom, hernach zu Cracau Profeſſor Eloquentiä, vertirte *Demoſthenis* orat. de pace lateiniſch, und ſchrieb comment. in orat. *Ciceronis* pro P. Quintio, wie auch de ſcholis ſeu academiis libr. 2. St.

de MARIDAT (Petrus), ſiehe Raynaudus (Theoph.).

MARIE (Petrus), ein Jeſuite von Rouen, gebohren 1589, war Prediger, und ſchrieb im Frantzöſiſchen vias Dei in ſancta ſolitudine ad reductionem peccatorum & directionem juſtorum; ſcientiam Chriſti e cruce pendentis, und ſtarb zu Bourges den 21 April 1645, im 56 Jahr. Al. W. d.

MARIETA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Victoria, war in der Hiſtorie, ſonderlich was ſeinen Orden

Orden anlangt, ſehr bewandert, ſchrieb auch *Hiſtoria eccleſiaſtica de todos los Santos de Eſpanna*, in 4 Theilen; *Catalogo de todos los Arçobiſcopos de Toledo; hiſtoria de la ſanta imagen de N. S. de Atocha; catalogo de algunos prelados de la Orden de Predicadores; hiſtoria de los milagros de N. S. del roſario; vida de Luis de Grenada; el martirio del S. Innocente de la Guardia y de S. Caſilda; vida de S. Raymundo*, und ſtarb zu Madrit 1611 den 27 Dec. Ant. Ech.

MARIFELDUS (Jo.), ſiehe Marfeldus.

de MARIGAIX, ſiehe Papon.

MARIGNOLLI (Joh.), ein Franciſcaner von Florentz, aus einer vornehmen und adelichen Familie, erlangte 1354 das Bißthum zu Biſignano, ſtarb aber daſelbſt einige Zeit hernach, und ließ *Storia di Sant' Onofrio; Atti degli Apoſtoli* u. a. m. Ug.

de MARIGNY (Jac. Carpentier), ein Franzoſe, gebohren zu Marigny, einem ohnweit Nevers gelegenen und ſeinem Vater zugehörigen Orte, lebte im geiſtlichen Stande, und hatte eine groſſe Kenntniß in fremden Sprachen, die er ſich auf ſeinen Reiſen in Italien, Schweden, Deutſchland, Holland ꝛc. erworben. Der Printz von Conde und der Cardinal von Rey brauchten ihn ſeiner guten Einfälle wegen, ihre Feinde lächerlich zu machen. Man hat verſchiedene wohl gemachte Gedichte und Briefe von ihm, davon die letztern im Haag 1655 gedruckt worden. Es wird ihm auch ein politiſcher Tractat beygelegt, darinne er zu erweiſen geſucht, daß es erlaubt ſey, einen Tyrannen ums Leben zu bringen. Er ſtarb 1670 zu Paris am Schlage. IIL.

MARILIANUS (Hieronymus), ein JCtus, lebte um 1586, und ſchrieb: Repetitionem L. quocies 15 Cod. de rei vindicatione; tr. de jure poſſeſſionis & dominii, welche Werckgen 1599 zu Cölln in 8 zuſammen gedruckt worden.

von MARILLAC (Carolus), ein Ertzbiſchoff von Vienne, gebohren ums Jahr 1510 in Auvergne, iſt anfangs Parlaments-Advocat zu Paris und Abt zu Melun geweſt, und hat ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Beredtſamkeit bey dem Könige Franciſco I in groſſe Hochachtung geſetzet, aber zugleich den Neid vieler andern über den Hals gezogen. Er hat verſchiedene Ambaſſaden nach Conſtantinopel, Deutſchland, Engelland, und andere Reiche verrichtet, und iſt 1560 den 2 Dec. in ſeiner Abtey zu Melun geſtorben. Cr. B. Sa.

MARILLAC (Michael), Herr von Fagel, und Siegelbewahrer von Franckreich, gebohren zu Paris den 9 Oct. 1563, wurde 1586 Parlaments-Rath, 1595 Requetenmeiſter, 1624 Staats-Rath und Intendant der Finantzen, endlich 1626 Siegelbewahrer, muſte aber 1630 die Siegel niederlegen, wurde auf das Schloß zu Chateaudun gefangen geſetzt, wo er den 7 Aug. 1632 ſtarb. Man hat von ihm eine Sammlung von Geſetzen und Verordnungen, welche insgemein *le Code Michau* genennet wird, und eine Sammlung ſeiner Poeſien, die in einer Ueberſetzung der 150 Pſalmen Davids und einigen ſeiner geiſtlichen Geſänge beſtehen. HL.

a MARIMONT (Carolus), hat *Ang. Paciuchelli* lectiones morales in Jonam aus dem Italiäniſchen ins Latein überſetzt, und 1672 zu München in folio ediret.

MARINARIUS (Ant.), ein Carmeliter-Mönch aus dem Neapolitaniſchen, ward Biſchoff zu Tagaſte, und gab 1669 wider Corn. Janſenii Buch, Auguſtinus genannt, verum Auguſtinum heraus; ſchrieb auch einen Tr. de opinione probabili, der aber ungemein dunckel, und nicht wohl zu verſtehen iſt. To.

MARINCOLA (Dominicus), ein Mathematicus und Ingenieur aus einem adlichen Geſchlechte von Citta di Taverna, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1637 heraus *Trattato dell' Ordinance di Squadroni & altre coſe appertenenti al Soldato.* To.

MARINELLI (Lucretia), eine gelehrte venetianiſche Dame, hat 1606 *gli argomenti e allegorie alla lagrime di San Pietro di Luigi Tanſillo* zu Venedig in 4; ferner ein Werck unter dem Titel Columba ſacra geſchrieben; auch eine Schrifft des Titels: *La nobiltà e l'eccellenza delle donne, con diffeſti e mancamenti degli huomini*, worinne ſie die Geſchicklichkeit des weiblichen Geſchlechts der männlichen weit vorziehet, heraus gegeben, welches letztere Werck zu Venedig 1601 in Quart gedruckt worden. B.

MARINELLO (Curtius), ein Medicus zu Venedig, und Sohn Johannis, florirte um 1615, und ſchrieb Pharmacopœam; tr. de malis principem animam vexantibus; libros 3 de morbis nobiliores animæ facultates obſidentibus.

MARINELLO (Johannes), ein italiäniſcher Medicus, von Mola gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte zu Venedig, gab des Aloyſ. Anguillarä italiäniſchen Tractat de ſimplicibus heraus; commentirte über die geſammten Opera *Hippocratis*; ſchrieb de peſte & peſtilenti contagio; verfertigte ſcholia in *Joh. Arculani* practicam, ingleichen ein Werck unter dem Titel: *le medecine pertinenti alle infirmità delle Donne*, deſſen ſich nachmals Jean Libaut ſehr wohl zu bedienen gewuſt. B.

MARINER (Vinc.), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Spanier von Valentia, lebte um 1630, war Theſaurarius der Colleſiat-Kirchen von Empudias, und königlicher Bibliothecarius im Eſcurial, gab Theophylacti Bulgari Epiſteln, die man in der Bibl. Patrum antriffe, und *Juliani Ceſaris* panegyricum ad regem Solem mit Anmerckungen lateiniſch überſetzt, auch panegyrin ad Infantem Ferdinandum heraus; überſetzte ferner ins Spaniſche *Ariani* vitam Alexandri M.; *Ariſtotelis* opera, und den erſten Theil von *Barthol. Chaſſanæi* catalogo gloriæ mundi, verſchiedenes von Homeri Wercken

in lateiniſche Verſe; hinterließ im Manuſcript auſſer viel andern Dingen, commenc. in Philonem de numero ſeptena io; hiſtoriam peruani imperii; hiſtoriam de rebus hiſpanis; diſſertationes; orationes; declamationes; dialogos; epiſtolas; lib. de numero quinario; in gebundener Rede aber panegyricos; hymnos; epigrammata; de mortis cogitatione & effectu lib. 3; de ludo trojano; Guzmaneide, ſive de rebus geſtis Ducis de Medina Sidonia lib. 5; paraphraſin orationis dominicæ & ſalutationis angelicæ &c. Ant.

MARINETTI (Matth.), ein florentiniſcher Dominicaner, zu Ende des 15 Seculi, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache eine Auslegung über den 50 Pſalm: Miſerere mei Deus, welche noch nicht gedruckt iſt. Ech.

MARINEUS (Lucas, oder wie er ſich nachgehends nennte, Lucius), ein Sicilianer von St. Giovanni di Bidini, ſtudirte zu Palermo und Rom, lehrte hierauf die Wiſſenſchaften zu Palermo, begab ſich aber 1486 nach Spanien, und profitirte die Grammatic, Oratorie und Poeſie zu Salamanca, gab darauf an dem Hofe zu Madrit einen Lehrmeiſter der Geiſtlichen und jungen Edelleute in der lateiniſchen Sprache ab, erhielte vom Könige die Abtey St. Mariä de Bordonaro in Sicilien, die er aber 1525 wieder aufgab. Er bekam auch den Titel eines königlichen Hiſtoriographi, gieng als Hof-Capellan mit dem Könige nach Neapolis, und wurde endlich Canonicus zu Palermo und Abbas commendatarius St. Johannis de Eremitis, ſchrieb de laudibus Hiſpaniæ lib. 7; de Aragoniæ regibus & eorum rerum geſtarum narratione lib. 5; de rebus Hiſpaniæ memorabilibus lib. 22, welche in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata ſtehen; epiſtolarum familiarium lib. 17; carminum lib. 2; de Parcis lib. 1; orationes &c. und ſtarb um 1533. Poſſev. Ant. M.

MARINGUS (Marianus), ein ſicilianiſcher Dominicaner, von Cortoneoni, hielt ſich um 1618 zu Palermo auf, und gab daſelbſt ein Werck de pœnitentia practica ſuper ritu magnæ curiæ regiæ & cæterarum totius regni Siciliæ curiarum 1598, und wiederum 1619 in fol. heraus. Ech. M.

de MARINIS (Aloyſ.), ein italiäniſcher Medicus, von Taggia im Genueſiſchen, floerte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab 1624 zu Mayland Medicinalium locorum dilucidationem heraus. Ol. Man.

de MARINIS (Andreas), ein Cremoneſer, im Anfange des 15 Seculi, von dem ein Brief an den römiſchen König ums Jahr 1403, als derſelbe wider den Galeatium von Mayland einen Feldzug vorhatte, in des Martene anecdot. T. I ſtehet. Pa.

de MARINIS (Bonifacius), ein Philoſophus von Genua, zu Ende des 13 Seculi, hat ein Buch de confuſione linguarum; wie auch eines de ſecretis naturæ hinterlaſſen. So.

de MARINIS (Dominicus), ein römiſcher Philoſophus und Theologus, aus einem vornehmen genueſiſchen Geſchlechte, trat in den Dominicaner-Orden, war Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Rom, hernach Vice-General ſeines Ordens, endlich Ertzbiſchoff zu Avignon; machte Anſtalt, daß zu Avignon über den Thomam geleſen wurde, commentirte auch ſelbſt über deſſen Summam theologicam in 4 Tomis, ſchrieb decreta diœceſana ſynodi avenionenſis 1660 celebratæ, und ſtarb 1669 den 20 Jun. Ech. Man.

de MARINIS (Dominicus), ein römiſcher Medicus, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und gab 1678 Tractatum philoſophico-medicum de remonſtroſa a Capuccino Piſauri per urinam excreta heraus. Man.

de MARINIS (Donato Antonio), ein JCtus von Giongano, aus dem Königreiche Neapoli, war Regent der königlichen Cantzeley, ſchrieb reſolutiones juris, nebſt einigen andern Wercken, und ſtarb 1666, im 67 Jahre. Cra. To.

de MARINIS (Hieronymus), ein Patricius von Genua, gebohren 1595, bekleidete in ſeiner Vaterſtadt die vornehmſten Ehrenſtellen, ſchrieb verſchiedenes theils unter eigenem, theils unter fremden Nahmen, als Obſervationes ad annales eccleſiaſticos *Spondani*; panegyricum Urbano VIII dictum; literas de controverſiis Finarii; conſiderationes in *Raph a Turri* diſcurſum de regio titulo reipublicæ genuenſis; ingleichen ein Buch unter dem Titel: Genua, ſive dominii, gubernationis, potentiæ, dignitatis ſeren Reipublicæ genuenſis deſcriptio, welche in dem Theſauro hiſtoriarum & antiquitatum Ital. Tom. I P. II ſtehet. Ol.

de MARINIS (Jo. Bapt.), ein Römer, aus einem genueſiſchen Patricien-Geſchlechte den 28 Nov. 1597 gebohren, ſtudiete in Spanien zu Salamanca und Alcala, lehrte nach ſeiner Zurückkunft die Theologie zu Rom, wurde Magiſter Theologiä, 1628 Secretarius Congregationis Indicis, und 1650 Ordens-General, ſchrieb tr. de conceptione b. M. V.; epiſtolas encyclicas; gab auch Indicem librorum prohibitorum heraus, und ſtarb zu Rom den 6 May 1669, im 72 Jahre. Ech.

de MARINIS (Jo. Philipp.), ein Jeſuite, von Tabbia im Genueſiſchen, gebohren 1608, ward Miſſionarius in Indien, Rector des Collegii zu Macao, gieng als Procurator ſeiner Provintz in wichtigen Angelegenheiten nach Rom, wurde nach ſeiner Zurückkunft Provincial-Probſt, und verwaltete ſolche Charge noch 1674. Man hat von ihm ein Werck de miſſionibus PP. Soc. J. provinciæ Japoniæ & particulatim in regno tunchinenſi in italiäniſcher Sprache. Al.

de MARINIS (Leon), ein Dominicaner von Chio, aus einem vornehmen Geſchlechte in Genua abſtammend, war 1509 gebohren, ſtudirte zu Genua, wurde Doctor der Theologie, nach andern Bedienungen ſeines Ordens, 1550 Titular-Biſchoff von Laodicea, und Suffraganeus des Cardinals und Biſchoffs Herc. Gonzagä zu Mantua, 1560 Biſchoff, und 1562

der

der erſte Ertzbiſchoff zu Lanciano, nachdem er vorhero päbſtlicher Legat in Spanien und Engelland geweſt, reſignirte 1565, muſte aber 1566 das Bißthum Alba annehmen, wurde dabey Viſitator apoſtolicus von 25 Bißthümern, ward 1572 nochmalen in Spanien und Portugall geſchickt, um das Bündniß wider den Türken zu erneuren, und ſtarb zu Rom, wo er erſt vor 24 Stunden zurück gelanget, und den Cardinals-Hut nebſt einer Legation an den Kayſer erhalten ſollte, den 11 Jun. 1573, im 63 Jahre. Er hat den Catechiſmum romanum und breviarium & miſſale romanum viel correcter edirt; regulas & conſtitutiones Clericorum regularium S. Pauli überſehen und erleutert, auch annotationes in S. Scripturam, und in novatores de controverſiis fidei im Manuſcript hinterlaſſen, ſonſt aber Catechiſmum pro civitate & diœceſi mantuana zu Mantua 1555 edirt. Ug. Ech.

de MARINIS (Thomas), ein JCtus von Capua, aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb einen Tractat de generibus & qualitate feudorum, welcher 1582 gedruckt worden. To.

de MARINIS Ubertinus), ein JCtus von Palermo, war anfangs des königlichen hohen Gerichts Richter und königlicher Rath, auch Vice-Cantzler, ſeit 1414 aber Ertzbiſchoff daſelbſt, ward auch auf das coſtnitzer Concilium geſchickt und zum Groß-Cantzler von Sicilien gemacht. Er ſchrieb Interpretationem ad capitulum Volentes 28 regis Friderici de alienatione feudorum; allegationes ſuper intellectum capituli 38 regis Jacobi; conſilium contra Baronem Caſtriveterenum, und ſtarb 1434. M. Fa.

MARINUS, ein Medicus, der zu Rom um die Mitte des erſten Seculi floriret, und die ſeit Herophili Zeiten gantz verſäumte Zergliederungskunſt wieder reſtauriret hat. Er ſchrieb ein anatomiſches Werck, ſo aus 20 Büchern beſtand, deren Rubricken man noch bey dem Galeno findet, der auch, ob er gleich von des Marini Arbeit nicht zum beſten geſprochen, dennoch einen Auszug von ſelbigen in 4 Büchern verfertiget hat, welches Compendium aber ſo wenig, als des Marini eigene Schrifften, anzutreffen ſind. Daß er von dem Nutzen der Drüſen im Meſenterio eine ziemliche Einſicht gehabt, kan man aus Galeni Erzehlung ſchlieſſen. Ob der Poſthumius Marinus, der zu Trajani Zeiten einen Medicum abgegeben, ein Sohn von dieſem Anatomico geweſt, das läßt ſich nicht ausmachen. Fa. Ke.

MARINUS, ein römiſcher Pabſt im 9 Seculo, hat unter andern: Conſtitutum de privilegiis monaſterii ſolemniacenſis hinterlaſſen.

MARINUS, ein Philoſophus im 5 Seculo, von Neapolis in Samarien, hat ſeines Lehrmeiſters, des Proculi, Leben in gebundener und ungebundener Rede beſchrieben, davon man aber lange Zeit nur einen Theil gehabt, bis endlich Joh. Alb. Fabricius zu Hamburg ſolchen, nebſt dem andern, 1700 heraus gegeben. Wie Patricius diſcuſſ. peripat. davor hält, hat er auch über des Ariſtotelis Bücher de anima commentirt. S. Fa. Jon.

MARINUS Barlerius, ſiehe Barlette.

MARINUS Sanuto, ſiehe Sanuto.

MARINUS Statileus, ſiehe Peritus (Petr.).

MARINUS, von Venedig, ein Dominicaner und Profeſſor Theologiä, florirte um 1477, und ließ Nic. Malherbe italiäniſche Ueberſetzung der Bibel zu Venedig 1477 in 2 Folianten auflegen. Ech.

MARINO (Andreas), ein Medicus zu Venedig, lebte um 1566, und ſchrieb: Commentarios in *Joan. Meſuen* de curatione morborum a membris nutritionis ad corpus; überſetzte auch Andr. Baccii italiäniſches Werckgen de cornu monocerotis ins Latein.

MARINUS (Franciſcus), hat Pindari Oden ins Frantzöſiſche überſetzt, und 1618 mit Anmerckungen zu Paris heraus gegeben.

MARINUS (Franciſcus), ſiehe Sachſe (Joh.).

MARINUS (Gundiſalvus), ſiehe Ponce de Leon.

MARINO (Joh. Ambroſius), ein genueſiſcher Prieſter im Anfange des 17 Seculi, war ein gueer Redner und Poet, und gab Caloandrum fidelem, anfangs unter fremden, hernach unter ſeinem eigenen Nahmen in 2 Theilen heraus; ſchrieb auch im Italiäniſchen Hebdomadam ſanctam; caſum non fortuitum; cras & nunquam moriemur; captivitatem mundanam factam liberam; deſperatorum certamina &c. Ol.

MARINO (Joh. Baptiſta), ein italiäniſcher Poet, gebohren zu Neapolis 1569 den 14 Oct. allwo ſein Vater, Johann Franciſcus, ein Rechtsgelehrter war, und verlangte, daß er gleichfalls dieſer Wiſſenſchaft obliegen ſollte. Er hatte aber ſo gar keine Luſt darzu, daß er nicht nur dieſes Studium überaus nachläßig trieb, ſondern auch zum öftern die dahin gehörigen Bücher verkauffte, und ſich dagegen einige Poeten ſchaffte; weswegen ihn ſein Vater endlich aus dem Hauſe jagte. Sein Glück war, daß er ſich durch ſeine Verſe ſchon damals in einiges Anſehn geſetzet, daher es ihm auch ſo ſchwer nicht fiel, an fremden Orten fortzukommen. Der erſte, ſo ſich ſeiner angenommen, war Inico de Guevara, Hertzog von Bovino, bey dem er ſich 3 Jahr aufgehalten. Nach dieſem kam er zu dem Fürſten von Conca, damaligen Groß-Admiral von Neapolis, deſſen Secretarius er ward. Da er aber einem ſeiner Freunde bey einem allzu gefährlichen Liebes-Handel an die Hand gegangen, und derſelbige deswegen zum Tode verdammet worden, getraute er ſich nicht, länger allda zu verbleiben, ſondern retirirte ſich nach Rom, woſelbſt er aus Verdruß kranck angelanget. Er fand daſelbſt ſogleich einige Gönner, die es ihm an nichts ermangeln lieſſen, wie denn unter andern Melch. Creſceneio, ein angeſehener Prälat und Cammer-Clericus ihn, ſobald er angekommen, in ſeinen eignen Pallaſt führete, und ihm darinne alle Bequemlichkeit verſchaffte. An. 1601 that er eine Reiſe nach Venedig, um einige ſeiner Poeſien allda an

das Licht zu ſtellen, kehrte aber ungefehr nach einem Jahre nach Rom zurück, und wurde folgends von dem päbſtlichen Nevoten und Cardinal Petro Aldobrandini als Hof-Juncker in Dienſte aufgenommen. Als ſodann Paulus V 1605 zum Pabſt erwehlet worden, hielt er ſich bey vorbemeldtem Cardinal verſchiedene Jahre zu Ravenna auf, begleitete auch nach der Hand denſelben nach Turin, und machte ſich an dieſem Hofe durch eine dem Hertzog Carl Emanuel gehaltene Lobrede ſo beliebt, daß ihn dieſer Printz zum Ritter des Ordens St. Mauritii und St. Lazari ernennte. Es konte aber der Poet Murtola, der des Hertzogs Secretarius war, nicht vertragen, daß man eine ſo beſondere Hochachtung vor Marino trug, weswegen er bey aller Gelegenheit ſehr übel von ihm redete. Dieſer ſchrieb daher, um ſich zu rächen, erſtlich ein ſehr beiſſendes Sonnet über ein Gedichte, welches Murtola unter dem Titel: *Il nuovo mundo*, 1608 drucken laſſen. Murtola hingegen ſetzte ihm eine Satyre, die des Marino Lebenslauf ſeyn ſollte, entgegen; da denn Marino ſtat einer Antwort 81 ſatyriſche Sonnette unter dem Titel: *Murtoleide*, ausgehen ließ, wider welche Murtola 30 andere Sonnette mit der Aufſchrifft: *Marineide*, verfertigte. Wie aber Murtola ſelbſt erkennen muſte, daß ſeine Arbeit des Marino Verſen nicht gleich zu ſchätzen, verſuchte er denſelben durch einen Piſtolen-Schuß mit 5 Kugeln aus dem Wege zu räumen, die aber den Marino insgeſamt verfehleten. Ob nun gleich dieſer letztere ſo großmüthig war, daß er ſeinem Feinde bey dem Hertzoge Gnade ausgewircket; ſo brachte es doch endlich Murtola, oder deſſen Freunde, durch ein falſches Angeben bey dem Hertzoge ſo weit, daß er den Marino, der ihn ſelbſt in einem Gedichte, *la Cucagna* genannt, angeſtochen haben ſollte, ins Gefängniß ſetzen ließ; woraus er doch nach einiger Zeit auf des Cardinals Ferd. von Gonzaga, und des engliſchen Abgeſandten zu Turin Vorbitte wiederum befreyet wurde. Er gieng hierauf mit dieſem letztern nach Paris, allwo ihm die Königin Maria von Medicis eine jährliche Penſion von 1500 Thalern verliehe; und als er ihr zu Ehren ſein Gedichte *il tempio* verfertiget, dieſelbe bis auf 2000 Thaler vermehrte. An. 1621 wurde er von dem Cardinal Lud. Ludoviſio nach Rom eingeladen, weswegen er ſich 1622 dahin auf die Reiſe machte, aber nicht eher als in dem Julio 1623 daſelbſt anlangte, und darauf ſogleich zum Haupt von der Academie der Humoriſten auserſehen wurde. Jedoch da in dem folgenden Monate Urbanus VIII zum Pabſt erwehlet worden, kehrte er nach ſeiner Vaterſtadt zurück, wo er nicht nur von dem Hertzoge von Alba, als Vice-Re ſehr wohl aufgenommen, ſondern auch von den Mitgliedern der Academien St. Domenico und der Otioſi, die ihn beyderſeits zu ihrem Principe verlangten, mit groſſen Ehrbezeugungen empfangen wurde. Als er endlich merckte, daß ſein Lebens-Ende nicht mehr weit ſey, ließ er alle verliebten Gedichte, welche er annoch geſchrieben, bey ſich hatte, vor ſeinem Angeſichte verbrennen, obgleich die Prieſter, ſo zugegen waren, dafür hielten, daß man diejenigen, in welchen nichts anſtößiges enthalten, aufbehalten konte, und ſtarb ſodann an einer Verhaltung des Urins den 25 Mertz 1625. Seine Schrifften ſind: *Rime amoroſe, maritime, boſcherecce, heroiche, lugubri, morali, ſacre, e varie; la lira; la galeria diſtinta in pitture & ſculture; l'Adone*, über welches Thomas Stigliani eine Cenſur verfertiget, die aber von vielen Gelehrten in Italien mit gröſſem Eifer widerleget worden; *la ſampagna diviſa in idillii favoloſi & paſtorali; li epitalamii; il ritratto di Don Carlo Emanuello Duca di Savoia; il Tempio, panegirico*, und *il Tebro feſtante*, welche 4 Stücke in Venedig 1616, und auch nach der Hand zuſammen heraus gekommen; *Strage degli Innocenti*, welches B. H. Brockes auch in deutſche Verſe überſetzet; *il Padre Maſo, con le ſue due prigionie, di Napoli, e di Torino, con un ſonetto ſopra il Tebro; la Sferza invettiva a' quattro Miniſtri dell' iniquità; Erocallia, overo dell' amore & della bellezza dialoghi XII da* G. B. Manſo, *con gli argomenti del* C. Marino; *lettere gravi, argute, facete, e piacevoli, con diverſe poeſie; diverſe ſacre &c.* Er zohe ſich durch ſeine allzu ſatyriſche Schreibart viel Unluſt zu, und gerieth öfters bey ſeinem Meditiren in einen Enthuſiaſmum; ſo gar, daß ihm einsmals bey Verfertigung ſeiner Adonis, in Franckreich eine glüende Kohle eine ziemliche Wunde in den Fuß gebrannt, ehe er das geringſte gefühlet. *Ciceronis* epiſtolas ad familiares hatte er ſtets in Händen, und ſagte, er habe aus denſelben mehr Nutzen, als aus allen Büchern der Welt geſchöpfet. Franciſcus Chiaro, ſein Anverwandter, hat ſein Leben beſchrieben, und ſeinen Aufſatz dem Secretario des Cardinals von Cremona, Jo. Bapt. Baiacca, überſchickt, der es ſodann unter ſeinem eigenen Nahmen drucken ließ; Chiaro aber ſahe es nachhero nochmals durch, und gab es mit einigen Verbeſſerungen auch vor ſich ſelbſt heraus. Auſſer dieſen haben ſich auch Franc. Loredano, Franc. Ferrari und Jac. Phil. Camola ſein Leben beſonders zu beſchreiben angelegen ſeyn laſſen. Im. Er. Cra. To. Gad. Nic.

MARINUS (Johann Philipp), ein Jeſuit und Miſſionarius nach Japan, hat 1665 *Hiſtoria e relatione della miſſione del Giappone e Tunchino* in 2 Theilen zu Rom in 4 ediret, welche in eben dieſem Jahre zu Venedig in 12 nachgedruckt worden.

MARINUS (Joh. Thomas), ſiehe de Marinis.

MARIN (Lancellottus), ein franzöſiſcher Jeſuit von Champagne, in der Diöces Rheims, gebohren 1567, iſt der erſte Rector des Novitiat-Hauſes zu Paris, dann zu Rouen geweſt, und zu Caen den 10 Sept. 1630 geſtorben, nachdem er in ſeiner Mutterſprache kurtze Meditationes auf das gantze Jahr heraus gegeben. Al.

MARINO (Leonardus), ein Dominicaner, von Genua bürtig, wohnte unter Pio IV dem tridentiniſchen Concilio

Concilio bey, und half an dem Catechiſmo eridentino arbeiten.

MARINO (Marcus), ein Criticus von Breſcia, hat 1593 Theſaurum linguæ ſanctæ zu Venedig in folio heraus gehen laſſen.

MARINUS (Octavianus), ein Mathematicus aus Umbrien, ſchrieb de ſtacera temporum; de præſtantia calendarii gregoriani & ejus facili uſu, welche beyde Schrifften zu Bologna 1632 heraus gekommen. Ja.

MARIN (Paul.), ein ſpaniſcher Dominicaner, trat zu Salamanca in den Orden, war Magiſter der Theologie, ſchrieb gut Latein, machte ſich in ſeinem Umgange ſehr beliebt, ſtarb 1584, und hinterließ Commentariorum libros IX in Pſalm. CIX, nebſt andern Schrifften, als de obſervantia præceptorum legis; de victoria Chriſti in cruce regnantis, und adverſus hæreticos im Manuſcript. Ant. Ech.

MARINO (Raphael), ein Canonicus regularis im Lateran, zu Anfange des 15 Seculi, ſchrieb de poteſtate pontificia; de veneratione habenda ſacerdotibus; de natura angelica; de philoſophia morali. Ar. Fa.

de MARINO (Salomo) ben Iſaac, ein Rabbine zu Padua, aus der Mitte des 17 Seculi, hatte den Zunahmen von einem 3 Meilen weit von Rom gelegenen Flecken, ſchrieb einen Comm. in Eſaiam unter dem Titel: Ordinatio mundi, welcher zu Verona 1652 gedruckt worden, und ſtarb 1670. W.

MARION (Angelinus), ein italiäniſcher Philoſophus und Medicus von Gubio, florirte um 1460, und verfertigte einige philoſophiſche und medicinſche Schrifften. Ja.

MARION (Federicus), ein italiäniſcher JCtus von Gubio, florirte um 1660, war geheimer Auditor des Groß-Hertzogs von Florentz, und ſchrieb Conſilia, deciſiones &c. Ja.

MARION (Simon), Baron von Druy in Nivernois, war zu Nevers gebohren, und erwarb ſich auch durch ſeinen Fleiß ſowol in den Sprachen und Humanioribus, als in der Rechtsgelehrſamkeit eine ſo gründliche Wiſſenſchaft, daß er in dem 16 Seculo vor einen der gröſten Männer in Franckreich gehalten wurde. Er war lange Zeit Parlaments-Advocat zu Paris, und brachte ſich dabey ein ſo ſonderbares Anſehn zuwege, daß er nicht allein zu den wichtigſten Rechts-Sachen gebraucht, ſondern auch ſelbſt vor der königlichen Mutter, Catharina von Medicis, zu ihrem General-Advocaten, ingleichen von dem Hertzoge von Alencon zum Rath und General-Advocaten erwehlet wurde. Der König Henricus III war eine Zeitlang um einer gewiſſen Urſache willen mit ihm nicht zufrieden, gebrauchte ihn aber dennoch hernach wegen ſeiner bekannten Geſchicklichkeit zu Einrichtung der Grenzen von Artois mit den Deputirten des Königs von Spanien, und erhob ihn darauf 1583 ſammt ſeinen Nachkommen in den Adelſtand. Nach dieſem ward er 1596 Conſeiller Clere und Preſident aux Enqvetes in dem Parlament zu Paris, in dem folgenden Jahre aber Staats-Rath, und kurtz darauf königlicher General-Advocat bey dem Parlament. Seine Gedächtnißkraft war ſo auſſerordentlich, daß er ſchwerlich etwas vergaß, was ihm einmal geſagt, oder von ihm geleſen worden; ſeine Beredſamkeit aber ſo ausnehmend, daß der Cardinal du Perron urtheilte, es wäre von Ciceronis Zeiten an kein Advocat ſeines gleichen geweſt. Zuletzt trat er ſeine Chaege dem Heern Cardin le Bret ab, und ſtarb zu Paris im Febr. 1605, im 65 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm eine Sammlung ſeiner vor Gerichte gehaltenen Reden, unter dem Titel: *Actions forenſes*, die er 1594 heraus gegeben. Br. Teiſſ.

MARIOPHILUS de Monceuq, ſiehe Hobbhann (Jo. Wilh.).

MARIOTTE (Edme oder Edmund), ein Philoſophus und Mathematicus in Franckreich, war Prior zu St. Martin ſous Beaume, 4 Meilen von Dijon gelegen, und nach einiger Meinung aus Burgund gebürtig, ward 1667 ein Mitglied der königlichen Academie der Wiſſenſchaften, ſchrieb: *Eſſais de la vegetation des plantes; de la nature de l'air; du chaud & du froid; de logique, contenant les principes des ſciences, & la maniere de s'en ſervir pour faire de bons raiſonnemens*, ohne Nahmen; *traité de la percuſſion ou choc des corps; eſſay de la nature des couleurs; traité du mouvement & des eaux & des autres corps fluides*, welche Wercke 1717 Phil. de la Hire zu Leiden in 4 zuſammen drucken laſſen; und ſtarb 1684 den 12 May. Hiſt. Mem. Jour.

MARIOTTELLUS (Fulvius), von Perugia, florirte 1625, und ſchrieb eine Einleitung zu allen Wiſſenſchaften, unter dem Titel: Neopædia, welche zu Rom 1624 in 4 gedruckt worden; ingleichen Catalogum epiſcoporum perulinorum a fundatione eccleſiæ ad annum 1625; diſcurſum de bibliotheca Proſp. Podiani; italiäniſche Briefe, die bey den Jeſuiten zu Perugia noch im Manuſcripte liegen. Ja. Ol.

MARIOTTUS (Carolus), ein Medicus aus Abruzzo, gab 1654 heraus Tractatum de univerſarum febrium generationibus. To.

de MARIS (Petr.), ein portugieſiſcher Hiſtoricus von Coimbra, lebte zu Ende des 16, auch zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Dialogos de varia hiſtoria; *hiſtoria do Benaventurado S. Joaõ de Sahagum*, in 2 Theilen; *as hiſtorias da invençaõ e maravillas do S. crucifixo de Burgos; a vida de Luis de Camoens; hiſtoria del ſanto milagre del SS. ſacramento de Santarem.* Ant.

MARISCO, ſiehe Adam von Mariſco.

MARISSAL (Ambroſ.), ein Dominicaner von St. Omer, war General-Prediger, ſtarb zu Artois den 13 Jun. 1673, im 40 Jahre, und hinterließ Conciones Adventus, Quadrageſimæ, de tempore & de Sanctis in 4 Tomis im Manuſcript. Ech.

MARISSAL (Lud.), ein Dominicaner von St. Omer, im 17 Seculo, hat *Tableau des vertus & miracles du B. Ambroiſe de Sienne & du B. Jacques Venitien de l'ordre des FF. Predicateurs* zu Mons 1623 in 8 heraus gegeben, und iſt in ſeiner Vaterſtadt den 12 Nov. 1637 geſtorben. Ech.

MARITI (Marc. Ant.), ein Italiäner, ſchrieb eine Fortſetzung von *Muſantii* face chronologica, und ſtarb den 24 Jan. 1739. NZ.

MARIUS, ſiehe le Maire, Mayer, Meier, Major.

MARIUS Æquicola, ſiehe Equicola.

MARIUS de Alteriis, ſiehe de Alteriis.

MARIUS Antoninus, ſiehe Antoninus.

MARIUS Arcades, ſiehe Arcades.

MARIUS, ein Biſchoff zu Avenches, nahe bey dem Murter-See in der Schweitz, deſſen biſchöfflicher Sitz hernachmals nach Lauſanne iſt verlegt worden, wohnte 585 dem Concilio zu Maſſon bey, regierte ſeine Kirche 20 Jahr und 8 Monate, ſtarb im 64 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb Chronicon von 455 bis 581, welches in *Andr. Duchesnii* T. I collectanei hiſtoriarum coætaneorum Franciæ ſtehet, der zugleich in der Vorrede von dieſem Mario handelt. O.

MARIUS de Calaſio, ſiehe de Calaſio.

MARIUS Maximus, ein lateiniſcher Hiſtoricus, hat eine Hiſtorie in ſieben Büchern, darinnen er die Leben der Kayſer bis auf Alexandrum Severum beſchreibet, verfertiget, welche aber verloren ſind. H. K.

MARIUS Mercator, ſiehe Mercator.

MARIUS Pacius, ſiehe Pacius.

MARIUS Podianus, ſiehe Podianus.

MARIUS, ſiehe Servius Honoratus.

MARIUS (Adrianus), ein Sohn Nicolai Everhardi, von Mecheln bürtig, wurde Cantzler zu Geldern und Zütphen, legte ſich auf die Rechte und Poeſie, überſetzte des *Luciani* dialogos in Verſen, wie auch ſein Buch de vitanda calumnia in Proſa, ſchrieb Elegien, Epigrammata, Satyren ꝛc. welche 1609 und 1612 lateiniſch, nebſt ſeiner Brüder Nicol. Grudii und Joh. Secundi Gedichten zu Leiden in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Brüſſel 1568 den 21 Mart. A. Sw.

MARIUS (Auguſtinus), ein deutſcher Auguſtiner-Eremit, war Doctor Theologiä, und lehrte lange zu Erfurt, wurde 1517 Titular-Biſchoff zu Salome, und Weihbiſchoff zu Würtzburg, wohnte 1526 im Nahmen des baſeler Biſchoffs, der Diſputation zu Baden bey, und ſchrieb Commentaria in logicam, phyſicam & libros de anima; exercitium veteris artis; de falſis propheris tam in perſona quam in doctrina vitandis; de prædeſtinatione divina; de prædicatione evangelii; ließ auch verſchiedene theologiſche Wercke mehr im Manuſcript. *Gandulph.* de 200 ſcriptor. Auguſtin.

MARIUS (Claud.), ſiehe Aretius und Victor.

MARIUS (Dominicus), ſiehe Niger.

MARIUS (Fabius), ſiehe Victorinus (Caj.).

MARIUS (Franciſcus), ſiehe Grapaldus & Moſſa.

MARIUS (Georgius), der ältere, ein Servit von Venedig, um 1381, hat ſich in der Philoſophie und Theologie ziemlich umgeſehen, und zwey Bücher de libertate eccleſiaſtica, wie auch das Leben Philippi Benzii, eines Florentiners, in Helden-Verſen heraus gegeben. H. Vo. Poſſev.

MARIUS, oder Meier, (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Würtzburg 1533, wurde Medicinä Doctor, gab anfangs zu Heidelberg, und nachmals zu Marpurg, einen öffentlichen Lehrer der Artzneykunſt ab, erhielt hierauf die Stelle eines Leibartztes bey dem Landgrafen von Heſſen, gieng von dar nach Nürnberg als Stadt-Phyſicus, wurde aber von dem Churfürſten Ludewig aus der Pfaltz abermals nach Heidelberg beruffen, und zu ſeinem Leib-Medico ernennet, ſtarb auch in dieſer Bedienung 1606, 5 Merz, im 73 Jahre ſeines Alters, nachdem er Paralipomena & marginalia hortulanica, d. i. Gartenkunſt zum Feldbau gehörig; piam exhortationem pro chriſtianis in medicaſtrorum Judæorum calumnias & homicidia; einen Tractat de terra ſigillata, nebſt einer Schrifft de fonte falſo in Offenau, ſo Joh. Daniel Horſt 1670 deutſch überſetzt; epiſtolam de plantis nonnullis, die in *P. A. Matthioli* epiſtolis T. III ſtehet; Bergwercks-Geſchöpf und Eigenſchaft der Metalls Früchte; auch einige Conſilia medica ausgefertiget hatte, die Joh. Winrichius ſeiner zu Leipzig 1604 in 4 publicirten Sammlung der Conciliorum medicinalium mit beydrucken laſſen. Fr. Ad.

MARIUS (Johannes), ſiehe Avantius, le Maire, Philelphus, & Scribonius.

MARIUS (Johann), hat Caſtorologium, explicantem caſtoris naturam & uſum geſchrieben, welche Johann Franeus mit verſchiedenen Anmerckungen vermehrt 1685 zu Augſpurg in 8 ediret.

MARIUS (Leonhard), ein niederländiſcher Doctor Theologiä, von Goes in Seeland, war Profeſſor Theologiä zu Cöllu, hernach Präſes des Collegii zu Padua, ſchrieb Comment. in Pentateuchum, catholicam eccleſiaſticæ hierarchiæ aſſertionem adverſus Marc. Antonium de Dominis, und ſtarb 1628. W, d. A.

MARIUS (Quint.), ſiehe Corradus.

MARIUS Salamonius, ſiehe Salamonius.

MARIUS (Sebaſtian), ein deutſcher Medicus, practicirte anfangs zu Dillingen, hernach zu München, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat von der Peſt, der 1564 in 8 zu Tübingen gedruckt worden. Ke.

MARIUS (Servius), ſiehe Servius Honoratus.

MARIUS, oder Mayer, (Simon), ein anſpachiſcher Mathematicus, gebohren zu Guntzenhauſen 1570, brachte ſich durch die Muſic des Marckgrafens Gnade zuwege, welcher ihm auch ein Stück Geld reichen laſſen, damit er bey dem berühmten Tychone de

Brahe

Brahe die Wiſſenſchaft der Geſtirne erlernen möchte. Hiernechſt reiſete er nach Italien, hielt ſich etliche Jahre zu Padua und Venedig auf, und wurde nach ſeiner Wiederkunft zum Hof-Mathematico zu Anſpach beſtellet. Er entdeckte durch ein Fernglas vier kleine Planeten um den Jupiter zuerſt, ſchrieb Mundum jovialem, und überſetzte die erſten 6 Bücher elementorum *Euclidis* ins Deutſche, worauf er 1624 geſtorben. HL.

de MARIZ (Petrus), ein portugieſiſcher Hiſtoricus, florirte um 1597 zu Coimbra, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache: Dialogos 5 de varia hiſtoria, de urbe Conimbra & regibus Portugalliæ usque ad annum 1580 &c.

de MARLBOROUGH, ſiehe Ley (Joh.), und Sedgwick.

de MARLEBOURG, ſiehe Henricus.

MARLEJUS, ſiehe Morlejus.

MARLESFIELD, ſiehe Macclesfield.

MARLETTA (Gabriel), ein Dominicaner von Arienzo aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 8 Volum. in 8 heraus, unter dem Titel: Commentariorum, ſeu ſcholaſticarum controverſiarum ad primam partem D. *Thomæ*; hatte auch über deſſen primam ſecundæ und ſecundam ſecundæ, commentarios in 2 Tomis fertig, die ſchon die Approbation zum Druck erlanget. Ech. To.

MARLIANUS (Ambroſius), ein JCtus und Politicus, hat ein Theatrum politicum geſchrieben, welches unter andern 1655 zu Dantzig in 8 gedruckt worden.

MARLIANUS (Bartholomæus), ein Antiquarius und Ritter St. Petri zu Rom, woher er war, lebte zwiſchen 1544 und 1560, und ſchrieb: Topographiam urbis Romæ, cum præmiſſis obſervationibus de pronomine, nomine & cognomine urbis, welches rare Werck Hieron. Ferrutius 1588 mit einigen Zuſätzen zu Venedig in 8 ediret, und zuletzt von Jo. Ge. Grävio, cum notis Fulvio Urſino vulgo attributis, dem dritten Tomo ſeines Theſauri antiquit. rom. einverleibet worden; annales Conſulum, Dictatorum, Cenſorumque romanorum ab urbe condita usque ad Tiberium Cæſarem; und andere Dinge mehr. Das erſtere Werck hatte er dem Könige Franciſco I in Franckreich dediciret.

MARLIANUS (Bernhardin), aus einer adelichen Familie von Mantua, war bey dem Hertzoge Vincentio Gonzaga Secretarius, bekam das Governo über den Marquiſat von Gazuolo, und ſchrieb *vita del Conte Baldaſſar Caſtiglione*, und *Lettere*. Ghil.

MARLIANUS (Fabricius), war aus Mayland, und des Hertzogs Galeatii Capellan, wurde darauf Biſchoff erſt zu Tortona, hernach 1476 zu Piacenza, ſchrieb eine Chronic der Biſchöffe zu Piacenza von 322 an bis 1476, welche in *Muratorii* ſcriptor. rer. ital. ſtehet, und ſtarb zu Mayland 1508. Ug.

MARLIANUS (Hier.), ein genueſiſcher Edelmann, war beyder Rechten Doctor, und wurde ſeiner Geſchicklichkeit wegen in den wichtigſten Angelegenheiten der Republic, auch als Geſandter an dem kayſerlichen Hofe gebraucht, war unter andern Bedienungen Gouverneur von Sirna, Burgo St. Donnini und Parma, ſchrieb Deciſiones; repetit. ad l. quoties C. de rei venditæ &c. und ſtarb den 31 Dec. 1611. Ol.

MARLIANUS (Jo.), ein Philoſophus, Medicus und Mathematicus, von Mayland, war Leib-Medicus bey den erſten Hertzogen von Mayland, lehrte auch zu Pavia die Medicin, ſchrieb de proportione motuum in velocitate, ſo zu Pavia 1482 in fol. gedruckt worden; de reactione; Diſp. cum Jo. de Arculis; Diſputationes cum Phil. Adjuta & Jacobo Forlivienſi; quæſtionem de calidirate corporum humanorum hyemis & æſtatis & de antiperiſtaſi, ſo zu Venedig 1501 in fol. edirt worden; de febribus cognoſcendis & curandis; de minutiis; de algebra, welche beyde letztern noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb zu Mayland im hohen Alter 1483. *Curtius* hiſt. medicor. mediol. Ghil.

MARLIANUS (Johann Franciſcus), ein Biſchoff und geſchickter Redner, von Rom gebürtig, hat um 1480 gelebt, und verſchiedene Reden ad Pontificem geſchrieben, welche einzeln gedruckt worden.

MARLIANUS (Raimondus), ein gelehrter Franzos, lebte zur Zeit Caroli VIII und Ludovici XII, und verfertigte Deſcriptionem verum Galliæ locorum, populorum &c. quæ apud Cæſarem & Tacitum occurrunt, die bey einigen editionibus von dem Julio Cäſare befindlich iſt. B.

MARLORATUS (Auguſtin.), ein reformirter Prediger, gebohren in Lothringen 1506, war anfänglich ein Auguſtiner-Mönch, bekannte ſich aber nachgehends in Genf zur reformirten Religion, und wurde auf einem kleinen ſchweitzeriſchen Dorfe zum Prediger gemacht; hiernechſt nach Franckreich zu Roan zum Prediger beruffen, woſelbſt er auch, als er 1561 auf der zu Poiſſy angeſtellten Conferenz mit, und der Lügve geneigt geweſt, nebſt Johann du Boſe 1562 den 30 Oct. mit dem Stricke iſt hingerichtet worden. Er ließ Commentarios ſeu catenam in Genelin; comment. in Pſalmos, in Eſaiam; expoſitionem eccleſiaſticam novi teſtamenti, wie auch theſaurum locorum communium Scripturæ S. heraus gehen. Sein Leben hat Gvil. Feugverejus beſchrieben, ſo 1574 zu Londen heraus gekommen. V. Cr. Ad.

de MARLOT (Wilhelm), ein Hiſtoricus, Theologiä Doctor und Prior St. Nicaſii zu Rheims, hat Hiſtoriam metropolis rhemenſis, in 2 Tomis geſchrieben, davon der erſte Tomus unter dem Titel: Metropolis remenſis hiſtoria, a Frodoardo primum artius digeſta, nunc demum aliunde accerſitis plurimum aucta & illuſtrata, & ad noſtrum hoc ſæculum fideliter deducta, zu Ryſſel 1666 in folio; der andere Tomus aber zu Rheims unter dem Titel: Supplementum

mentum Frodoardi ab anno 970 ad noſtram ætatem fideliter & accurate productum, in quo præter ſeriem hiſtoricam præſulum, bullæ pontificiæ, regum diplomata, tituli fundationum, a quinque ſummis Pontificibus Remis coacta concilia, eccleſiarum origines ac in eis ſacra lipſana, diſtincte & accurate referuntur, heraus gekommen.

MARLY le Chaſtel, ſiehe Fumée.

MARMERIUS (Claudius), ein franzöſiſcher JCtus, lebte um 1557, und ſchrieb: De acquirenda vel amittenda poſſeſſione.

MARMION (Shakerley), ein engliſcher Edelmann aus Northamtoushire, ſchrieb viel engliſche Comödien, ſtarb, ob er wol jährlich 3500 Thl. Einkommen hatte, doch in gröſter Armut um 1641, und ließ viel Schulden. Wo.

MARMITA (Bernhard), hat 1498 commentarium in *Senecæ* tragœdias zu Venedig in folio edirt.

MARMITTA (Jacob), ein Poet zu Parma, hat verſchiedene Gedichte geſchrieben, welche 1564 daſelbſt unter dem Titel: *Rime*, in 4 zuſammen gedruckt worden, und ſehr rar ſind. *Notizia* dei libri rari nella Lingua italiana.

MARMOCHINUS (Sanctes), ein Dominicaner von Caſſiano im Florentiniſchen, wurde zu Pavia auf der daſigen Domherren Unkoſten Doctor der Theologie, lehrte hernach ſolche 1542 zu Florentz, und erhielt im folgenden Jahr das theologiſche Decanat daſelbſt. Er lehrte nach der Hand zu Venedig und Padua, kehrte aber endlich in ſein Profeß-Haus S. Marco zu Florentz zurück, und ſtarb darinne um 1545. Er verſtand gut Griechiſch und Hebräiſch, überſetzte die Bibel nach dem Hebräiſchen ins Italiäniſche, ſchrieb auch Manum computi cyclorum eccleſiaſticorum, oder dialogum de tempore ac tr. de feſtis mobilibus; defenſionem etruſcæ linguæ in ſeiner Mutterſprache; antiquitates etruſcas. Er verſprach in der Vorrede zu vorhin gedachter Bibel noch viel curieuſe Schrifften, deren Titel allda in einer langen Reihe angezeiget ſind, herauszugeben; ob aber etwas davon zum Vorſcheln gekommen, daran wird gezweifelt. Ech.

del MARMOL (Andr.), ein ſpaniſcher JCtus im Anfange des 17 Seculi, war königlicher Hof-Advocat, und ſchrieb *excelencias, vida y trabajos del P. Geron. Gracian de la Madre de Dios recopilado de lo que eſcrivio del S. Tereſa de Jeſus y otros.* Ant.

del MARMOL (Joh. Vaſquez), ein ſpaniſcher Theologus von Granada, war Portionarius und königlicher Capellan daſelbſt, auch Bücher-Cenſor, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *arte y regla para aprender a rezar el oficio ſegun el breviario reformado y para entender el computo y Kalendario romano; San Anſelmo, ſus meditaciones; expoſicion del Padre nueſtro de Pico Mirandulano; el novicio eſpiritual* aus dem Lateiniſchen Lud. Bloſii überſetzt; *confeſionario de S. Thomas de Aquino; inſtruccion para recebir el ſacramento de penitencia; orden para oir y ajudar a miſſa; hiſtoria de Napoles de Pandulfo Collenutio* ins Spaniſche überſetzt. Ant.

MARMOLIUS, oder del Marmol Caravajal, (Ludov.), ein Spanier von Granada, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *Deſcripcion general de Africa, con todos los ſucceſos de guerra, que a avido entre los infieles y el pueblo chriſtiano y entre elles miſmos desde que Mahoma invento ſu ſecta haſta el anno 1571* in drey Theilen, davon auch eine franzöſiſche Ueberſetzung zu Paris 1667 heraus gekommen, auch einige Excerpta daraus in *Ant. Matthæi* analectis veteris ævi Tom. III ſtehen; ingleichen *Hiſtoria del rebellion y caſtigo de los Moriſcos del Reyno de Granada*, nebſt andern Wercken verfertiget; auch revelationes S. Brigitæ, und rubricas breviarii rom. ins Spaniſche überſetzt. Ant.

MARMORAI (Tobias), ein florentiniſcher Ciſtercienſer-Mönch, ſtudirte erſt lange die Theologie, legte ſich hernach auf die Mathematic, und inſonderheit auf die aſtronomiſchen Wiſſenſchafften. Er gab 1560 zu Florentz Tabellen heraus, darinnen er vielerley prognoſticirte, ſo nachgehends zu iedermanns Verwunderung völlig eingetroffen, und ſtarb in ſeinem Vaterlande zu Florentz 1568 oder 1570. Vo. Vi.

von MARNIX (Joh.), ein Baron von Potes in Aſturien, am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hat *reſolutiones politiques*, oder *maximes d'etat* verfertiget, welche zu Brüſſel 1612 gedruckt ſind. Er ſoll auch ein ander Werck unter dem Titel *repreſentations* geſchrieben haben, ſo ebenfalls zu Brüſſel 1622 in 4 heraus gekommen. B.

von MARNIX (Phil.), ein Ritter von St. Aldegond, gebohren zu Brüſſel 1538, widerſetzte ſich nebſt andern der Einführung der Inquiſition in den Niederlanden ernſtlich, verfaßte auch 1566 das Formular zu der Verbindung, in welche einige von den vornehmſten Niederländern traten, und ward derſelben General-Schatzmeiſter. Er wurde, als der Hertzog von Alba nach den Niederlanden kam, gefangen geſetzt, entkam aber nach einem Jahr, binnen der Zeit ermeldter Hertzog wegen ſeiner Hinrichtung zweymahl Befehl gegeben, ſolcher Gefahr, verwaltete darauf bey Churs Pfaltz eine Zeitlang die Stelle eines Kirchen-Raths, trat alsdann in des Printzen Wilhelmi von Oranien Dienſte, und verrichtete unterſchiedene Geſandtſchafften an königliche und fürſtliche Höfe, worauf er nachgehends Burgermeiſter in Antwerpen worden. Er war in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, und überſetzte den Pſalter aus der hebräiſchen in die holländiſche Sprache, wie auch in holländiſche Verſe; ließ ſonſt theſes aliquot de eccleſia, atque eccleſiaſticarum traditionum norma; tractatum de cœna domini; tabulam de differentia chriſtianæ & pontificiæ religionis; admonitiones, declarationes, interpretationes, ingleichen ein Buch in niederländiſcher Sprache wider die Römiſch-Catholiſchen, unter dem Titel des römiſchen Reichs Bienen-Korb, welches er zu Lützeburg, einem Schloß in Oſt-Frießland, woſelbſt er ſich, als

als er der evangeliſchen Religion wegen vertrieben wor-den, aufhielt, verfertiget, und das auch deutſch unter dem Nahmen Jeſuwald Pickhard 1581 zu Chriſtlun-gen in 8 gedruckt worden; *Ontſchuldighe op een Schimpfſchrifft*; ferner examen rationum, quibus *Bellarminus* Pontificatum romanum adſtruere nititur; viam veritatis divinæ &c. heraus gehen, und ſtarb 1598 den 15 Dec. V. Ad. Meur. B. *Bertram* parerga oſtfrisica.

MARO (Andreas), ein italiäniſcher Poete, von Breſcia, oder, wie andere wollen, von Pordenone in Friaul im 16 Seculo, konte von Natur die netteſten Verſe mit groſſer Geſchwindigkeit machen, wurde aber dennoch gar ſchlecht verſorgt, und 1527 bey Eroberung der Stadt Rom alles des Seinigen beraubet, worauf er zu Capua eine ſchlechte Pfarre bekommen, allein aus Begierde, ſeine Bücher und verlohrne Gedichte zu fin-den, ſich nach Rom wiederum begeben, allwo er, weil ihm ſeine Hoffnung fehl geſchlagen, in einem miſerablen Orte vor Kummer geſtorben. Jov.

MARO (Virgil.), ſiehe Virgilius.

de MAROJA, oder Maroxa, (Cyprianus), ein Pro-feſſor Medic. primar. zu Valladolid, ſtand zugleich bey dem Könige Philippo IV in Spanien als Leib-Artzt in Bedienung, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb de febribus & lue venerea; de morborum interno-rum natura & curatione; hinterließ auch conſultа-tiones & obſervationes medicas, welche Schrifften anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titel opera omnia medica tribus abſoluta partibus zu Lion 1668 in folio zuſammen heraus gegeben worden. Ant. Ke.

de MAROIS (Claud.), ein Dominicaner von Troyes in Champagne, war Magiſter Theologiä und ein be-liebter Prediger in verſchiedenen Städten von Franck-reich, ſtand auch 2 mahl ſeinem Convente als Prior vor, ſchrieb *le parfait gentilhomme; tr. des armes & armoi-ries & les alliances de pluſieurs familles de France; hi-ſtoire de la famille de Chaumont au Vexin*, welche letz-tere noch im Manuſcript liegt, und ſtarb zu Troyes 1659. Ech.

MAROLI (Elias), ben Jehuda, ein Rabbine aus der Karäer Secte im 16 Seculo, hat des R. Jehuda Poki Buch שער יהודה, das zu Conſtantinopel 1582 in 4 gedruckt worden, unter ſeiner Correctur geſtabt. W.

de MAROLLES (Michael), ein frantzöſiſcher Abt, gebohren zu Marolles in Touraine den 22 Julii 1600, fiel in ſeinem 2 Jahre in eine gefährliche Kranckheit, welche ihm das lincke Auge dermaſſen verderbte, daß er hernach nichts deutlich damit ſehen konte, welches auch vielleicht die Urſache war, daß er ſchon in zarter Jugend dem geiſtlichen Stand gewiedmet wurde. Er erhielt auch bereits 1609 von dem Könige Henrico IV die Abtey Beaugerais in Touraine, und ſtudirte ſodann zu Paris die Humaniora, Philoſophie und Theologie, worauf er ohngefehr in ſeinem 22 Jahre anfieng, ſich durch allerhand Ueberſetzungen den Gelehrten bekannt zu machen, 1626 aber von Ludovico XIII zum Abt von Villeloin in Touraine ernennet wurde, und in ſol-cher Würde zu Paris den 6 Merts 1681 mit Tode ab-gieng. Er hat ſich ein Cabinet von 123000 Kupfer-ſtichen von mehr als 6000 Meiſtern, in 400 groſſen und 120 kleinern voluminibus mit groſſer Mühe ge-ſammlet, wovon er ſelbſt 1666 einen Catalogum an das Licht geſtellet, und ſolches nachhero dem Könige überlaſſen. Er brachte aber nach der Hand aufs neue eine ziemliche Anzahl zuſammen, wovon er ebenfalls 1672 ein Verzeichniß heraus gegeben. Sonſt hat man von ihm: *Suite de l'hiſtoire romaine de* Coeffeteau *depuis l'empire de Diocletien, juſqu' à celui de Valens; tableaux du temple de Muſes, avec les deſcriptions, re-marques & annotations*, wovon man 1733 zu Amſter-dam eine neue Edition beſoraet, wiewohl daſelbſt ſo-wohl die Figuren als die Erklärungen gantz anders er-ſcheinen; *hiſtoires des Rois de France juſqu'a Louis XIV; genealogie de Louis de Gonzague, Duc de Nevers*, wel-che den memoires des Herzogs von Nevers einver-leibet iſt; ferner ſeine eigene *memoires* in 2 Folianten von An. 1600 bis auf die Mitte des 17 Seculi, und verſchiedene Ueberſetzungen, welche aber meiſtens nicht zum beſten gerathen, als von Athenæo, Plauto, Te-rentio, Lucretio, Virgilio, Ovidio, Horatio, Ju-venale, Catullo, Tibullo, Propertio, Lucano, Sta-tio. Martiali, den Scriptoribus hiſtoriæ auguſtæ, in-gleichen dem N. Teſt. und andere mehr. Marolles in ſeinen memoires. Br. AE. Jour.

MAROLT (Ortolphus), ein Medicus und Practicus zu Schmalkalden, florirte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb practicam medicam ad omnes generis morbos feliciter curandos accommodatam; hinterließ auch einige conſilia medica, die Joh. Wittichius ſeiner Sammlung der Conſiliorum beydrucken laſſen. Ke.

MARONE (Cataldus Antonius), ein neapolitaniſcher Poet, gebohren zu Taranto, im 16 Seculo, ſchrieb *il martirio de S. Giuſtina; il mortorio di Chriſto*, und an-dere Gedichte. To.

MARONEA (Nicolaus), ein Medicus von Verona, practicirte in ſeiner Geburts-Stadt zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, verwarf in vie-len Stücken die Lehrſätze des Galeni, hielt aber deſto mehr vom Ariſtotele, und ſchrieb commentarium in *Dioſcoridis* & *Plinii* tractatus de amomo, ſo zu Baſel 1608 in 8 gedruckt worden. Ke.

MARONI (Proſper Domin.), ein Dominicaner von Cagli, war in dem Jure canonico ſehr verſirt, und bey dem Biſchoff des Orts Theologus, auch Synodal-Exa-minator, ſchrieb deciſiones prudentiales caſuum & quæſitorum conſcientiæ; ließ auch viel andere deci-ſiones caſuum conſcientiæ im Manuſcript, und ſtarb zu Cagli 1712. Ech.

MARONIAE (Nic.), ſiehe Niceras.

MARONIS (Franc.), ſiehe Mayronius.

MARONIS (Joh.), ſiehe Marro.

MARONIS Mammæ, ſiehe Mameranus (Nic.).

MARONITA (Joh.), ſiehe Johannes Maronita.

MARONITA (Jo. Bapt.), ein Ertzbiſchoff der Maroniten zu Aleppo, darzu ihn Paul V. eingeſetzet, und daher er auch den Beynahmen hat, wie ein Dominicaner, und hatte zu Rom die Theologie ſtudirt. Man hat von ihm einen Brief vom Jahr 1613 an den Cardinal Perron, welcher unter dieſes Cardinals Briefen p. 701 pariſer Edition 1623 in folio ſtehet. Ech.

MAROT (Clemens), ein Sohn Johannis, gebohren gegen 1495 zu Cahors in Quercy, kam in ſeinem 10 Jahre nach Paris, wurde bey dem Herrn von Neufville Page, und 1518 bey der Hertzogin von Alencon Cammer-Diener. Er folgte darauf dem König Franciſco I im Kriege, und wurde 1525 in der Schlacht bey Pavia verwundet und gefangen. Als er darauf ſeine Freyheit wieder erhalten, kam er in Franckreich wegen der Religion in Verdacht, und wurde zu Paris 1525 ins Gefängniß gebracht, in welchem er verſchiedene Schrifften verfertigte. Nachdem er 1526 auf freyen Fuß geſtellet worden, kam er 1527 zu Chartres, weil er einen Menſchen, den man arreſtiren wollen, aus den Händen der Gerichts-Diener befreyet, aufs neue in Verhafft, aber auch bald wieder los. Unterdeſſen war er 1523 ſeinem Vater in der Bedienung eines Cammer-Dieners bey Franciſco I gefolget, kam aber aufs neue wegen der Religion in Verdacht, und begab ſich deswegen nach Ferrara und 1536 nach Venedig in Sicherheit. Nach zwey Jahren aber erhielt er Erlaubniß wieder nach Franckreich zu kommen, muſte aber zu Lion ſeine Irrthümer abſchwören. Jedoch da er aufs neue wegen irriger Lehren in Verdacht kam, ſo muſte er Franckreich wieder verlaſſen, und ſich 1543 nach Genev begeben, allwo er wegen begangenen Ehebruchs beynahe wäre gehangen worden, doch aber auf Calvini Vermittelung mit dem Staup-Beſen verwieſen ward, und nach Turin gieng, allwo er 1544 geſtorben. Lyon Jamet, ſein guter Freund, ließ ihm allda folgende Grabſcheifft ſetzen:

Icy devant au giron de ſa Mere
Giſt des François le Virgil & l'Homere,
Cy eſt couché & repoſé à l'envers
Le nompareil des mieux diſans en vers.
Cy giſt celui que peu de terre cœuvre,
Qui toute France enrichit de ſon œuvre.
Cy dort un mort, qui toûjours vif ſera,
Tant que la France en françois parlera.
Brief giſt, repoſé & dort en ce lieu-cy
Clement Marot de Cahors en Quercy.

Er war der gröſte Poet ſeiner Zeit, wie man denn von ihm ſagt: er ſey der Poete der Fürſten, und der Fürſt der Poeten geweſen; ſo ernſthafft er auch ausſahe, war er doch von ſehr luſtigem Humeur. Und ob er gleich keine Studia hatte, oder Sprachen verſtand, ſo hat er doch den Grund zur Reinigkeit und Verbeſſerung der frantzöſiſchen Sprache gelegt, auch die Epigrammata, Rondeaux, Sonnete und Madrigale in Franckreich in Schwang gebracht, und am erſten im Frantzöſiſchen Elegien und Epigrammata verfertiget. Seine Schrifften ſind: *le Roman de la roſe revu & corrigé; les œuvres de* Villon *revues & augmentées des notes; le temple de Cupidon; l'Enfer; ſermon du bon paſteur & du mauvais pris du X chapitre de S. Jean; Balladin; le Riche en pauvreté, jouyeux en affliction & content en ſouffrance; la complainte d'un paſtoureau chretien; Elegies 127; Epitres 64; Balades 15; Chants divers 22; Chanſons 42; Rondeaux 70; Epigrammes 280; Eſtrennes 54; Epitaphes 17; Cimetiere,* oder eine Sammlung von 34 andern Grabſchrifften; *complainctes; oraiſon devant le crucifixe; la premiere Eclogue des Bucoliques de Virgil; les deux premiers livres de la metamorphoſe; hiſtoire de Leandre & Hero; le jugement de Minos ſur la preference d'Alexandre le grand, Annibal de Carthage & Scipion l'Africain pris des dialogues des morts de* Lucien; *des viſions de* Petrarque; *les triſtes vers de* Philippe Beroalde *ſur le jour du Vendredy-Saint; deux colloques* d'Eraſme *traduit en françois;* verſchiedene Streit-Scheifften. Von den Pſalmen Davids hat er, weil er darüber verſtorben, nur 50 derſelben in frantzöſiſche Verſe übergeſetzt; es hat aber Theodorus Beza nach ſeinem Tode auch die übrigen auf gleiche Art in Verſe gebracht, worauf ſie in der Kirche zu Genf und in andern reformirten Gemeinden in Deutſchland und in Franckreich eingeführet, und ſo lange gebraucht worden, bis endlich an eben dieſen Orten die von Franciſco Conrart und dem Herrn de la Baſſide neuverfertigte Ueberſetzung beliebet wurde. Dahingegen einige niederländiſche Kirchen des Marot Ueberſetzung mit einigen Aenderungen und Verbeſſerungen beybehalten. Es iſt auch merckwürdig, daß dieſe Verſion, ob ſie gleich unter Franciſco I in gantz Franckreich verboten worden, und eine Urſache von des Marot letzten Exilio geweſen, dennoch nach der Hand zu Lion 1561 mit einem frantzöſiſchen, und zu Antwerpen 1564 mit einem königlich-ſpaniſchen Privilegio, ja ſo gar in Rom 1542 auf päbſtlichen Befehl im Druck heraus gekommen. Sein Sohn Michael Marot, hat auch unterſchiedenes geſchrieben, und die Wercke der drey Marotte ſind am vollſtändigſten 1731 im Haag in 4 Volum. in 4, und 6 Volum. in 12, nebſt deren Lebens-Beſchreibungen zuſammen gedruckt worden. B. Cr Sam. Nic. Ve. Mem.

MAROT (Johann), ein frantzöſiſcher Poet, war zu Matthieu, einem ohnweit Caen gelegenen Dorffe, 1463 gebohren. Weil ſeine Eltern ziemlich arm waren, lieſſen ſie ihn nicht einmal lateiniſch lernen, er erſetzte aber dieſen Mangel nach der Hand durch eigenen Fleiß; wie er denn nicht nur unausgeſetzt die beſten frantzöſiſchen Poeten las, ſondern auch inſonderheit in der Hiſtorie und Fabeln eine feine Wiſſenſchafft erlangte. Seine Geſchicklichkeit in der Dichtkunſt brachte ihm anfänglich die Gewogenheit einer vornehmen Dame, und bald nachgehends auch die Gnade der Printzeßin Anna von Bretagne zuwege, welche ihn deswegen zu ſich nahm, und zu ihrem Hof-Poeten machte. Als hierauf dieſelbe Königin in Franckreich worden, kam er mit an dieſen Hof, und ward folgends

von

von bemeldter Königin dem Könige Ludovico XII bey ſeinem Zuge wider Genua und die Venetianer mitgegeben, damit er eine Relation von den merckwürdigſten Begebenheiten auf demſelben aufſetzen ſolte; daher es denn auch mag gekommen ſeyn, daß er ſich in ſeinen Schrifften einen Schreiber der Königin genennet. Nach dieſem wurde er Valet de Garderobe, oder Cammerdiener bey Francisco I; wiewohl einige der Meinung ſind, daß dieſe zwey Bedienungen um dieſe Zeit noch nicht getheilt geweſen, und er alſo beyden vorgeſtanden. Er ſtarb 1523, in dem 60 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: *ſur les deux voyages de Genes & Veniſe, victorieuſement mis à fin par Louis XII*, in untermengter gebundener und ungebundener Schreibart; *doctrinal des Princeſſes & nobles Dames; epitres des Dames de Paris; chants royaux; la vrai-diſant, avocate des Dames; rondeaux; ballades &c.* welche zu Paris 1723, und noch vollſtändiger in Haag 1731 mit den Gedichten ſeines Sohnes heraus gegeben worden. Cr. Nic.

MAROTTA (Eraſmus), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Randazzo, trat 1612 in die Societät, als er ſchon bey Jahren war, und ſich in Rom lange aufgehalten hatte. Er war in der Muſic wohl erfahren, edirte auch viel gottſelige Lieder nach muſicaliſcher Art, und ſtarb zu Palermo den 6 Oct. 1641. Al. M.

MAROTTA (Jacob), ein Neapolitaner, gebohren zu Marigliano, war in dem 16 Seculo Doctor und Profeſſor Theologiä in dem Collegio zu Neapolis, und ſchrieb de prædiamentis; Iſagogen in *Porphyrium*. To.

MAROTTA (Jo. Franciſcus), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte, gebürtig von Tarento, war Decanus in dem Collegio der JCtorum zu Neapolis, und ſchrieb 1661 diſceptationum forenſium juris communis & regni neapol. librum. To.

MAROTTA (Nicol. Anton.), ein neapolitaniſcher JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht von Tarento gebohren, gab 1661 heraus tractatum de collecta ſeu donatiua in regno neapolitano. To.

MAROTTE (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war Baccalaureus Theologiä und viel Jahre Profeſſor der Moral-Theologie in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb daſelbſt den 8 April 1670, im 67 Jahr. Man hat von ihm ein Werckgen des Titels vicanda novitas, antiquitas amanda. Ech.

de MAROTTE (Sim.), ſiehe Muis.

MAROXA (Cyprianus), ſiehe de Maroja.

MAROZZO (Carl Joſeph), hat 1686 *vita e virtù del b. Amadeo III, Duca di Savoia*, zu Turin in folio edirt.

MARPACH (Lamb), ſiehe Marbach.

MARPERGER (Bernhard Walther), ein lutheriſcher Theologus, Paul Jacob Marpergers Sohn, gebohren 1682 den 14 May zu Hamburg, kam in ſeiner zarten Jugend nach Nürnberg, zohe 1699 auf die Academie nach Altorf, beſahe darauf 1702 Jena, Wittenberg, Berlin und Halle, hielt ſich auch an dem letzten Orte zwey Jahre auf. 1704 kehrte er zurücke nach Nürnberg, ward in eben dieſem Jahre dem Antiſtit bey St. Egidien, Joh. Conr. Feuerlein, in den Dienſtags-Predigten zum Gehülffen beſtellet, 1705 zum Mittags-Prediger bey den Dominicanern, 1706 zum Diacono bey St. Egidien, 1711 zum Diacono bey der Haupt-Kirche zu St. Sebald, 1714 aber zum Antiſtite zu S. Egidien und Inſpectore des Gymnaſii berufen. 1724 kam er als churſächſiſcher Ober-Hof-Prediger, Kirchen-Rath und Ober-Conſiſtorial-Aſſeſſor nach Dreßden, nachdem er vorher zu Altorf Doctor in der Gottesgelahrheit worden, und ſtarb daſelbſt 1746 den 28 Martii. Seine Schrifften ſind: Commentar. de agno ad aræ cornua ligando ad illuſtrandum Pſ. 118; de quarto decimo menſis Abh hebræorum Dei expiationis comparato; Communion-Büchlein; Auslegung der drey erſten Capitel der erſten Epiſtel Johannis; gute Gedancken von der böſen Zeit; Warnung für dem verdammlichen Selbſt-Mord; Anmerckungen zu des Ertz-Biſchoff Tillotſons aufrichtigem Nathanael; Anleitung zur wahren Seelen-Cur bey Krancken und Sterbenden; das Kranckens und Sterbe-Bette mit dem Worte des Lebens beleuchtet, in 2 Theilen; Verlangen nach einem ſeligen Tode; heilſame Seelen-Weide an Jeſu Leiden; wahrer Lehr-Elenchus in 2 Theilen; erbauliche Anſtalten der churſächſiſchen evangeliſch-lutheriſchen Kirche zu dem bevorſtehenden Jubilæo Aug. Conf.; das groſſe Sühn- und Sünd-Opfer des groſſen Verſöhnungs-Tages als ein deutliches Vorbild des Leidens, Sterbens und Auferſtehens Chriſti; das letzte Sünd-Opfer im Geſetz als ein vollſtändiges Vorbild des gecreutzigten Jeſu; diſputationes de licentia poetica; de impotencia rationis in pneumatica; de fatis matheſeos, de nexu veritatis cum pietate; Vorreden zu Tillotſons auserleſenen Predigten, dem dreßdner Geſangbuche, Deßlers Blut- und Liebes-Roſen, Benns Betrachtung der Glückſeligkeit und Geſundheit der Seelen, Gudens Erläuterung des Briefes an die Epheſer; verſchiedene einzelne Predigten, von denen die von der einzigen Gewalt welche die Chriſten gebrauchen dürffen, hernach als ein beſonderer Tractat mit Anmerckungen gedruckt worden. Wegen ſeines Lehr-Elenchi kriegte er Anfechtung; wie denn der Paſtor Erdm. Neumeiſter einen Beweis heraus gab, daß die marpergeriſche ſo genannte ſchrifftmäßige Betrachtung des Lehr-Elenchi nicht ſchrifftmäßig ſey, welchem Herr D. Schöne in der Quint-Eſſenz der Ketzermacherey antwortete; worauf Neumeiſter den abermaligen Beweis ſchrieb, daß auch der andere Theil der marpergeriſchen Betrachtung nicht ſchrifftmäßig ſey; wider Herrn D. Schönen aber einer Nahmens Nic. Reißner die Quint-Eſſenz der Narren und ihrer Narrheit heraus gab. Er wechſelte auch mit dem Probſt Reinbeck wegen deſſen Betrachtungen über die augſpurgiſche Confeßion Streit-Schrifften; wie denn

die zufälligen, ingleichen die betrübten Gedancken über gedachte Betrachtungen, deſſen Arbeit geweſt. Im 200 Theile der deutſchen Actorum Eruditorum ſtehen p. 570 und 575 Auszüge aus 2 Briefen deſſelben an Herrn Hofrath Leyſer von Johanne Parvo. Gœrten. Gl. Bo. Mol.

MARPERGER (Paul. Jacob), ein gelehrter Nürnberger, gebohren 1656, hatte von Jugend an eine groſſe Neigung zu den Wiſſenſchafften, daher er nicht geruhet, biß er nach vollendetem Curſu in dem Gymnaſio zu Nürnberg, von Ritter-huſio zu Altorf unter die Zahl der Studioſorum aufgenommen wurde. Sein Vater wolte ihn fort ſtudiren laſſen, wenn er die Theologie erwehlen würde. Allein da er ſich vor die Rechte erklärte, zu denen ſein Vater keine Luſt hätte; ſo wurde er nach Lion in Franckreich geſchickt, die Handlung daſelbſt zu erlernen. Aber ſeine natürliche Neigung zu den Studien blieb aller Orten bey ihm Meiſter: daher er, als er ſich nachgehends einige Zeit zu Wien aufhalten muſte, ſtets den Gelehrten nachzieng, und Tag und Nacht ſtudirte. Es wurde ihm alſo die Handlung und Policey von Jugend auf bekannt, daher er nachgehends in Commercien- und Policey-Sachen bey dem königlich-dämiſchen, preußiſchen und zuletzt pohlniſchen Hofe ſich ſtets beſchäfftigt erwieſen, an welchem letzten er die Stelle eines Hofraths erhielt. 1708 wurde er in die königl. preußiſche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften aufgenommen. Seine Schrifften ſind: vollſtändiges Küch- und Keller Dictionarium; Beſchreibung der Banqven und deroſelben wie auch der Banqviers ihrem Rechte; neueröffnete Waſſer-Fahrt, auf Flüſſen und Canälen; Vorbericht von den Handwercks-Zünfften, Innungen, Aemtern und Gilden; Tractat von dem Unfug des Brand-Bettelns, und der Abhelffung deſſelben; Entwurf von der Reinigung der Gaſſen und Straſſen; Beſchreibung des Urſprungs der in alten, mittlern und jüngern Zeiten erbauten Städte; hiſtoriſche und politiſche Anmerckungen über die bekannt gewordene Colonien oder Pflantz-Städte; Anmerckungen über das Reiſen in fremde Länder, deſſen rechten Gebrauch und Mißbrauch; ſeinem Stand und Profeſſion nach wohl unterwieſener Paſſagier; frantzöſiſcher See-Ecke; Beſchreibung eines in der Theurung zu eröffnenden Proviant-Hauſes; Beſchreibung eines wohl eingerichteten Seminarii militaris, oder Pflantz-Schule der Soldaten; Abhandlung von den Gaſſen-Laternen-Strand- und Wachts-Feuern; Erläuterung der holländiſchen Waaren-Geld- und Wechſel-Preis-Couranten; Erläuterung der hamburger u. amſterdamer Waaren, Preis-Courranten, und der Gelder und Wechſel Cours-Zeetteln; Beſchreibung einer nach allen Requiſitis wohl beſtellten und vollkommenen Republic; hiſtoriſche Nachricht, von dem An. 1725 gefeyerten Jubilão in Rom; Handels-Gericht, oder wohlbeſtelltes Commercien-Collegium; Entwurf einer gewiſſen Stiffs tung, Brüderſchafft oder Societät, welche der Kauf-Leute Diener unter ſich machen könten; wohl unterwieſener Kaufmanns-Junge; getreuer und geſchickter Handels-Diener; Beſchreibung des Haar- und Feder-Handels; allzeit fertiger Handels-Correſpondent, 4 Theile; Probier-Stein der Buchhalter, oder ſelbſt-lehrende Buchhalter-Schule; ſchleſiſcher Kauffmann, oder Beſchreibung der ſchleſiſchen Commercien; ſchwediſcher Kauffmann; moſcowitiſcher Kauffmann; hiſtoriſcher Kauffmann, oder curiöſe die Kauffmannſchafft angehende Begebenheiten und Geſchichte; erſtes hundert gelehrter Kauffleute; Beſchreibung der Meſſen und Jahr-Märckte; geographiſch- hiſtoriſch- und mercatoriſche Beſchreibung aller dem königlich-preußiſchen und brandenburgiſchen Scepter unterworffenen Länder; Beſchreibung des Hauſſs und Flachſes, und der daraus verfertigten Manufacturen; Montes pietatis, oder Leih-Aßiſtentz- und Hülffs-Häuſer-Lehn-Banqven und Lombards, wie ſolche anzulegen; erſte Fortſetzung ſeiner Fragen über die Kauffmannſchafft; Beſchreibung des Hutmacher-Handwercks; Beſchreibung des Tuchmacher-Handwercks; Vorſchlag von Heyrathung armer Bürgers-Töchter und Dienſt-Mägde; Bedencken von geiſt- und weltlichen Stifftungen, welche reiche Kauffleute und andere machen könten; Lob des Frauenzimmers und des Eheſtandes; das mit Kron und Scepter prangende Preuſſen; Entwurf eines vollkommenen Commercien-Raths; Entwurf einer wohl einzurichtenden Feuer-Ordnung; neueröffnete Kauffmanns-Börſe und Manufacturen-Haus; neueröffnetes Kauffmanns-Magazin; neu eröffnetes Handels-Gerichte; Tr. von den Kauffmanns-Börſen; Prodromus Gœrtnerianorum; Plantagen-Tractat; Abriß der Commercien und Manufacturen in Chur-Sachſen; vermiſchte Policey- und Commercien-Sachen; horologiographia; kurtze Beſchreibung des Pancoſmi; trifolium mercantile aureum; Anweiſung zu allerhand Luſt- und Frucht-Gärten; deliciæ mercatoriæ; vom Gebrauch und Misbrauch der geſaltzenen Speiſen; überſetzte aus dem Frantzöſiſchen Gouſſaults Abbildung eines ehrlichen und tugendhafften Mannes; Mr. Felibiens Hiſtorie und Leben der berühmteſten europäiſchen Baumeiſter, und *Matthiæ* theatrum hiſtoricum aus dem Lateiniſchen mit der Continuation von 1688 bis 1699; gab auch Bürings Anleitung zur Artzneykunſt vermehrt, und Brands chineſiſche Reiſe-Beſchreibung mit einer Vorrede heraus; ließ überdieſes noch vieles im Manuſcript, und ſtarb 1730 den 27 October zu Dreßden. Er war ein Vater des Ober-Hof-Predigers D. Bernh. Walther Marpergers zu Dreßden. Leb. Mol.

MARPRELATE (Jo.), ſiehe Penry.

MARPRIEST (Martin), ſiehe Penry (Jean).

de MARPURG (Conr.), ſiehe Conradus.

MARQUAIS, ſieht Marquis (Jac.).

MAR-

MARQUARD, ein Cistercienser zu Waldsassen in Bayern, lebte 1360, und schrieb lib. de vita contemplativa; de doctrina evangelica; conciones morales. Vi. Fa.

MARQUARD (Johannes), ein Medicus von Wien, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und schrieb Practicam theoreticam empiricam morborum interiorum a capite ad calcem, die zu Speyer 1583 in 8 gedruckt, zum öftern wieder aufgeleget, auch mit den beygefügten Institutionibus chirurgicis des *Seb. Cortilionis* und den Tractaten des *Capivaccii* und *Ghini* de lue venerea zu Franckfurt 1610 in 8 vermehrter heraus gegeben worden. Li. Fa. Ke.

MARQUARD (Johannes), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Lübeck den 24 April 1610, allwo sein Vater ein vornehmer Kaufmann war. Er trieb die Studia zu Jena, Leipzig und Wittenberg, und trat darauf 1632 wegen des in Deutschland fortwährenden Krieges, eine Reise an, auf welcher er Holland, Engelland, Franckreich und Italien besahe, und als er mittlerweile sich die Sprachen dieser Länder wohl bekannt gemacht, zu Padua sich wiederum Studirens wegen eine Zeitlang niederließ. Hieselbst wurde er nicht lange nach seiner Ankunft von den allda studirenden Deutschen an den Doge und Rath zu Venedig abgeordnet, um bey demselben einige Vermehrung ihrer Privilegien zu suchen, da er denn durch seine Rede, welche er vor dem Senat gehalten, so besondere Ehre eingeleget, daß er nicht nur seinen Zweck erhielt, sondern auch selbst 1635 mit der Würde eines Ritters St. Marci von der Republic beehret wurde. Hierauf begab er sich durch Franckreich und über Engelland nach Hause, nahm 1636 zu Jena den Gradum eines Doctoris Juris an, und wohnte folgends noch in Regenspurg der Wahl und Crönung Ferdinandi III zum römischen Könige bey, ehe er in seine Vaterstadt zurück kehrte. In dieser ward er 1640 Rathsherr, und machte sich theils durch Verwaltung der ihm aufgetragenen Aemter, theils in verschiedenen Versendungen, als 1640 nach Hamburg, um den Hansee-Bund zu erneuern, 1642 zu Beylegung der Streitigkeiten zwischen den fürstlichen Häusern Hollstein und Sachsen-Lauenburg, 1645 zu den Friedens-Tractaten zwischen den Cronen Schweden und Dännemarck, ingleichen an die Königin Christina in Schweden, 1648 auf die Crönung Friderici III nach Coppenhagen, und bey andern Gelegenheiten mehr, um dasselbe so verdient, daß er 1644 Stadtrichter, 1647 geheimer Raths-Präsident, 1652 Director des gemeinen Aerarii, und 1663 zum Bürgermeister daselbst erwehlet wurde, in welcher Würde er auch den 11 Aug. 1668 verstorben. Man hat von ihm ein weitläufftiges Werck de jure mercatorum & commerciorum singulari in folio, welches vielen Beyfall gefunden. Sein Bruder, Gotthard Marquard, bekleidete ebenfalls die Bürgermeisters-Würde in Lübeck, und starb 1694. Sein Sohn aber, Gotthard Johannes von Marquard, gebohren zu Lübeck 1645, studirte zu Rostock, Helmstädt und Altorf, woselbst er auch 1674 die Doctor-Würde in der Rechtsgelehrsamkeit erhielt, und darauf noch in demselben Jahre Advocatus, 1674 aber Procurator bey dem kayserlichen Cammer-Gerichte zu Speyer und nachgehends zu Wetzlar, dabey auch von unterschiedenen Chur- und Reichs-Fürsten zu dero Rath ernennet wurde. Er erhielt 1701 von Kayser Leopoldo die Erneuerung und Bestätigung des schon 1645 seiner Familie ertheilten Adels, starb den 27 Jul. 1710, und hinterließ einen Sohn, Nahmens George Friedrich von Marquard, der in neuern Zeiten als Vice-Präsident bey dem Ober-Appellations- und höchsten Gerichte in Celle in königlich- groß- britannischen und churfürstlich- braunschweig- lüneburgischen Diensten gestanden. Mol. Seel.

MARQUARD (Martin), ein JCtus, lebte um 1688 zu Leipzig, und schrieb de communione bonorum conjugali.

MARQUARD (Otto Christoph.), ein Sohn des vorigen Johannis von Lübeck, gebohren den 9 October 1641, studirte zu Leipzig und Jena, nahm nach vollbrachter Reise in Deutschland, Franckreich und Holland 1667 zu Basel die Licentiaten-Würde in den Rechten und 2 Jahr darauf die Doctor-Würde an, setzte sich zu Wißmar, wurde des königlichen Tribunals Advocat und Procurator, schrieb dispur. inaug. de superioritate territoriali civitatum imperialium ejusque juris exercitio, und starb den 16 December 1676, im 35 Jahr. Mol.

MARQUART (Gabriel Christoph.), ein Magister Philosophiä und erwehlter Rector der Schule zu Lüneburg, studirte zu Leipzig, starb 1693, im 25sten Jahre seines Alters, zu Schlaitz im Vogtlande, noch vor Antretung des obgedachten Amts, und hinterließ dissert. de cura Romanorum circa incendia; de cœna nuptiali veterum; de Epulo ferali veterum; de variis appellationibus cœnæ funebris &c. Gœtz.

de MARQUE (Jacob), ein Chirurgus, von Paris gebürtig, war nicht allein in seiner Profeßion sehr geschickt, sondern auch in Humanioribus wohl erfahren, und starb den 22 May 1622. Man hat von ihm eine *Introduction de la chirurgie*, und ein *traité des bandages de chirurgie*, welche beyde grossen Beyfall gefunden. HL.

de la MARQUE de Tilladet (Joh. Maria), ein französischer Abt, Criticus und Philosophus, gebohren gegen 1650 oder 1651, auf dem Schlosse Tilladet in Armagnac, studirte zu Auch und Toulouse, gieng darauf in Krieg, und wohnte zwey Campagnen bey, verkauffte aber hernach sein Gut Tillabet, und wurde ein Presbyter Oratorii, lehrte 15 Jahr lang in diesem Orden die Philosophie und Theologie, wurde in der Academie des Inscriptions 1701 Associe und 1705 Pensionaire, und starb zu Versailles 1715 den 15 Julii. Man saget, daß er über dem Buch, *Action de Dieu*, welches damahls vieles Aufsehn machte, und wovon

er das Syſtema gründlich einſehen, ſodann aber ſeine Analyſin und Anmerckungen beyfügen wolte, allzueifrig geriſſen, und dadurch ſeine Kräffte vollends erſchöpfet habe. Er war ſonſt von einem artigen und ſehr angenehmen Umgange, und beſaß in den Studien, auch ſo gar in den abſtracteſten Dingen der Metaphyſic eine tiefe Einſicht und Geſchicklichkeit. Er wollte im übrigen niemals, daß man etwas unter ſeinem Namen heraus geben ſollte; doch hat er ſelbſt die *diſſertations ſur diverſes matieres de Religion & Philologie*, welche der Biſchoff zu Auranches, Huetius, verfertigt, ediret, welche ohne den Tilladet ſchwerlich iemahls das Licht würden geſehen haben. Von ihm ſelbſt ſind auch einige Abhandlungen in die Memoires de l'acad. des inſcriptions eingerücket worden, in deren Hiſtoire t. 3 auch ſein Leben zu finden.

de MARQUEMONT (Dionyſ. Simeon), ein Franzoſe von Paris, war anfangs Auditor Rotä romanä, hernach Ertz-Biſchoff von Lion und Cardinal, genoß aber letzterr Dignität nur 8 Monate, darauf er zu Rom den 16 Sept. 1626, im 54 Jahre ſtarb, und deciſiones rotales ab anno 1605 ad 1611, ingleichen eine Rede, die er in der Verſammlung der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit vor dem König gehalten, im Manuſcript hinterließ. Ol.

MARQUESTALDUS (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Jeſuit aus der Gegend von Toulouſe, lehrte die Philoſophie daſelbſt, zu Bourdeaux und Tours, gab 17 Jahr einen Prediger ab, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, ward ſeines Ordens zu Paris und Toledo, wie auch hernach der gantzen Provintz General, wohnte der 6 und 7 Ordens-Verſammlung bey, ging darauf mit der ſpaniſchen Braut Anna Iſabella als Beichtvater nach Spanien, ward nach ſeiner Zurückkunfft Rector des Collegii zu Tours, und ſtarb daſelbſt den 28 Jul. 1634, im 73ſten Jahr. Man hat von ihm in ſpaniſcher Sprache exercitium ſpirituale ſuper 10 punctis præcipuis vitæ chriſtianæ, und in frantzöſiſcher inconſiderantiam remere ruentis animi omnium malorum cauſam eſſe; ingleichen formulam efficacis orationis ſeu artem a Deo certo id, quod petimus, impetrandi. Al. W, d.

MARQUET, oder Marques, (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, machte ſich durch ſeine Predigten ſo berühmt, daß ihn König Ferdinand II 1476 zu ſeinem Beichtvater, Gewiſſens-Rath und Hof-Prediger annahm, auch 1494 zum Biſchoff von Patti in Sicilien denominirte, wo er im April 1499 geſtorben, und einen Band gelehrter Predigten im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

des MARQUETS (Anna), eine gelehrte Dominicaner-Nonne zu Poiſſy, von Eu in der Ober-Normandie bürtig, konte zierlich und fertig lateiniſch und frantzöſiſch reden und ſchreiben, ſtand bey der Königin Margaretha in Franckreich in groſſen Genaden, ſtarb 1588, und gab *les divines poeſies de* M. Ant. Flaminius lateiniſch und frantzöſiſch mit vielen Sonnetten und geiſtlichen Geſängen zu Paris 1569 in 8 heraus. Ech.

MARQUEZ (Anton.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Urgvel in Catalonien, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *aſuntos predicables ſobre los tres majores eſtados de la igleſia, es a ſaber del ſacerdote, predicador y obiſpo* geſchrieben. Ant.

MARQUEZ (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Carmelit und Diffinitor ſeines Ordens, von Madrit, ſchrieb *teſoro de ignorantes*; überſetzte auch Pauli Areſii Buch de purgatorio oder de arte prædicandi, aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, und ſtarb zu Madrit den 20 Oct. 1632, im 66 Jahre ſeines Alters. Ant.

MARQUEZ (Joh.), ein ſpaniſcher Eremite, von Madrit, war Theologiä Profeſſor zu Salamanca, bey dem Könige in Spanien Hof-Prediger, Cenſor über die Glaubens-Sachen, und in dem Kloſter zu Salamanca Prior, ſchrieb *Gubernatore chriſtiano; origen de los Padres eremitannos de S. Aguſtin y ſu verdadera inſtitucion antes del gran concilio lateranenſe; vida del P. Alonſo de Horozco*, welches Thom. de Herrera edirt; ließ auch im Manuſcript *modo que ſe a de guardar en predicar a los Principes; tr. del juramento acerca de defender la pureça de la concepcion de N. S.*; comœdias ſacras, und ſtarb den 17 Januar 1621, im 56 Jahr. Ant.

MARQUIS, oder Marquais, (Jac.), ein niederländiſcher Edelmann, von Arras, war daſelbſt in St. Vedaſti Abtey Groß-Prior, und im Stifft Martini zu Dornick Abt, ſchrieb comment. in regulam S. Benedicti; ſpeculum paſtorum; de inſtitutione noviriorum; Predigten, und ſtarb den 9 May 1604. W, d. A.

MARQUIS (Joh.), ein Medicus und Principal des von Bertrando geſtiffteten Collegii, von Coindrieux ſur le Rhone, hat eine Continuation von *Genebrardi* Chronologie bis auf 1609 heraus gehen laſſen, und mit Lipſio und andern gelehrten Männern gute Freundſchafft gehalten, worauf er 1625, im 72ſten Jahre ſeines Alters geſtorben. Cr.

MARQUIS (Wilhelm), ein Medicus, von Antwerpen bürtig, practicirte anfangs zu Hulſt in Flandern, wurde nachmahls Hoſpital-Medicus in ſeiner Geburts-Stadt, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Decadem peſtifugam, wie auch Aloen morbifugam in ſanitatis conſervationem concinnatam, welcher letztere Tractat zu Antwerpen 1633 in 8vo gedruckt worden. Ke.

MARRA (Donatus), ein Eremit St. Auguſtini, von Benevento, gab 1578 heraus enarrationes in hymnos, qui cantantur in eccleſia per annum. To.

de la MARRA (Honorius), ſiehe Honorius, aus Campanien.

della MARRA (Pius), ein neapolitaniſcher Abt, JCtus und Theologus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb propugnaculum fidei catholicæ; *una opera pia, per la ſalute del corpo humano.* To.

MAR-

MARRACCI (Hippolytus), von Lucca bürtig, war ein Mitglied der Congregationis Clericor. regul. Matris Dei, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, widmete ſeine Feder der heiligen Jungfrau, und gab Bibliothecam marianam; Apoſtolos marianos; Pontifices maximos marianos; Fundatores marianos; de marianæ coronæ calculis Romæ in eccleſia S. Mariæ in Campitello aſſervatis; ingleichen *Leonis* Imp. Mariale latine redditum & notis illuſtratum; *S. Germani* Patriarchæ conſtantinopolitani Mariale; *S. Joſephi* Hymnographi Mariale; *Adæ* abbatis Perſeniæ Mariale heraus. Er gedencket in ſeiner Bibliotheca mariana ſelbſt, daß er auch Prophetas marianos; Purpuram marianam; Antiſtites marianos; Religioſos marianos; Palmam marianam; Lilia mariana; Heroides marianas; Cæſares marianos; Principes marianos; Bullarium marianum; Polyantheam marianam; Cœlum marianum; ſacerdotium myſticum marianum geſchrieben. Es iſt aber nicht bekannt, ob etwas davon im Drucke heraus gekommen. *a Seelen* in ſelectis literariis.

MARRACCI (Ludew.), ein Presbyter Congregationis Clericorum regularium Matris Dei, gebohren zu Lucca im Floreutiniſchen am Ende des Jahres 1612, legte ſich völlig auf die morgenländiſchen Sprachen, und lehrte die arabiſche zu Rom in dem Collegio Sapientiä, wie auch in dem Collegio de propaganda Fide, ward ein Mitglied der Congregationen Indicis, der Indulgenzen, Reliqvien und des Examinis der Biſchöffe. Innocentius machte ihn zu ſeinem Beicht-Vater, und er ſtarb 1700 den 5 Februar zu Rom. Seine Schrifften ſind: Prodromus ad refutationem Alcorani; Alcorani textus univerſus ex correctioribus Arabum exemplaribus deſcriptus ac ex arabico idiomate in latinum translatus, woran er 40 Jahr gearbeitet; *l' Ebreo preſo per le buone*; Biblia ſacra arabica ad uſum eccleſiarum orientalium edita, woran der Maracci nebſt verſchiedenen andern 46 Jahr beſchäfftiget geweſt; *lo Stendardo ottomannico ſpiegato; vita del P. Gio. Leonardo Lucheſe; vita della venerabile madre Poſſitea, feneſe; Grammatica volgare di methodo facile & chiaro; Breve compendio della vita del S. Pontefice Innocentio XI; l' hiſtoria della miracoloſa imagine di S. Maria in Portico, Campitelli; Trattato contro la vanità delle donne*; eine lateiniſche Ueberſetzung der griechiſchen Geſänge S. Joſephi de Sicilia, welche des Maracci Bruder Hippolytus Marracci 1661 heraus gegeben. Sein Leben ſteht für dem *Ebreo preſo per le buone*, welches Buch erſt nach ſeinem Tode 1701 heraus gekommen.

de MARRADIO (Silveſter), ein Dominicaner, welcher von Florentz geweſen zu ſeyn, und um 1500 floriret zu haben ſcheint, ſchrieb Speculum veri & humilis prædicatoris revelatum, welches zu Florentz in dem Convente S. Marci im Manuſcript liegt. Ech.

MARRADON (Bartholom.), ein ſpaniſcher Medicus im Anfange des 17 Seculi, trieb ſeine Praxin zu Marchena in der ſevillaniſchen Diöces, ſchrieb auch *dialogo del uſo del tabaco, los dannos que cauſa, y del chocolate y otras bebidas.* Ant.

MARRANUS (Pasquillus), ſiehe von Hutten (Ulr.).

MARRAPHA (Ant.), insgemein a Martina, von ſeinem Vaterlande, in Apulien gelegen, zugenannt, war ein Dominicaner und Magiſter der Theologie in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Neapolis, wo er ſich meiſtens aufhielt, die Metaphyſic, und ſchrieb opus de anima in 4 Büchern, ſo zu Neapolis 1550 in 8 gedruckt worden; ingleichen commentaria in libros metaphyſicæ, welche zu Neapolis in ſeinem Profeß-Hauſe S. Dominici im Manuſcript liegen. Ech.

de MARRE (Jo.), ſiehe Marro.

MARREY (Joh.), ſiehe Marro.

MARRHAMUS (Radulfus), ein Auguſtiner-Mönch, um 1380, hat eine Chronic unter dem Titel: Manipulus chronicorum verfertigt. H.

MARRIER (Martin), ein Benedictiner zu Clugny, hat Bibliothecam cluniacenſem, welche Andr. du Cheſne 1614 mit Anmerckungen zu Paris in fol. edirret; *monaſterii regalis S. Martini de Campis Pariſ. ord. clun. hiſtoriam* geſchrieben. Er gab auch 1617 *S. Odonis Cluniacenſis* moralium in Jobum libros 35 zu Paris in 8 heraus.

MARRO, oder Marrey, oder de Marre, (Jo.), von einigen auch Maronis oder Maregus genannt, ein engliſcher Carmelit von Marray in Yorckshire, ſchrieb determinationes contra Wicleſitas; Poſtillam in Canticum Canticorum; in IV libros ſententiarum; tabulam & compendium originalium; Quæſtiones; Sermones; commentariolos in *Valer. Martialem*, und ſtarb 1407 den 18 Mertz. *Lelandi* collectanea. T. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

MARROQUIN (Franc.), der erſte Biſchoff zu Guatimala in America, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und *doctrina chriſtiana en lengua Vlateca* geſchrieben. Ant.

MARSCHALCK, ſiehe Mareſchallus.

MARSCHALCK (Joachim Wilhelm), ein deutſcher Poet, hat 1662 kleinen doch geiſtreichen Andachts-Wecker in geiſtlichen Liedern, worzu Henr. Grohe die Melodien verfertiget, zu Leipzig in 8 heraus gehen laſſen.

MARSCHALCK (Johann), ein Medicus, hat C. G. (i. e. *Cph. Glaſers*) neueröffnete chymiſche Artzney- und Werck-Schule in 3 Büchern aus dem Frantzöſiſchen ins Deutſche überſetzt, und 1677 zu Nürnberg in 8 edirret.

MARSCHALCK (Nicolaus), ein JCtus und Antiquarius, aus Thüringen, und zwar, wie einige wahrſcheinlich vermuthen, aus dem adelichen Geſchlechte der Marſchalle von Goſſerſtädt entſproſſen, daher er ſich auch, nach damahliger Gewohnheit, Thurium zu nennen pflegte. Er wurde zu Erfurt Philoſophiä Magiſter und Baccalaureus Juris, da er denn unter andern

dern den nachmahls berühmten Theologum Spalatinum zu einem Zuhörer hatte, und war hierauf einer von den erſten, ſo ſich bey der neuen Univerſität zu Wittenberg einſchreiben ließ. Ob er daſelbſt ebenfalls den Studirenden mit ſeinem Unterricht gedienet, iſt nicht aufgezeichnet. Er gieng 1507 nach Roſtock, allwo er zum Profeſſore Hiſtoriarum Juris civilis und canonici, wie auch zu einem fürſtlich-mecklenburgiſchen Rath ernennet, und in ſolcher Würde 1523 nebſt einigen andern, an den churfürſtlich-ſächſiſchen Hof verſendet wurde. Er hat ſich um ſeinen Landesherrn ſehr verdient gemacht; daher auch ſein Leichnam nach dem Kloſter Dobbertin in das fürſtliche Begräbniß gebracht, und ihm von Hertzog Heinrich dem Friedfertigen ein Denckmahl daſelbſt aufgerichtet worden, nachdem er den 12 Jul. 1525 zu Roſtock geſtorben. Er hielt zu Roſtock einen Buchdrucker auf ſeine eigene Unkoſten in ſeinem Hauſe, durch den er auch etliche von ſeinen eigenen Schrifften ausfertigen laſſen. Man hat von ihm: Carmina de diva Anna & de moribus Archigrammateorum. welche in der collectione poematum Heſiodi, Lactantii &c. die zu Erfurt 1501 in 4 heraus gekommen, befindlich ſind; libellum de orthographia; inſtiturionum Reip. militaris ac civilis lib. IX; hiſtoriam aquatilium lib. II lat. & gr.; annales Herulorum ac Vandalorum libris VII, welche hernach Sebaſtian Bacmeiſter, und deſſen Sohn Joh. Bacmeiſter fortgeſetzt und erläutert; commentariolum annalium Herulorum; chronicon rhythmicum de regentibus Obotritarum, in deutſchen Verſen, welche in Gerdeſii Sammlung mecklenburgiſcher Sachen, wie auch in *W. F. de Piſtorius* amœnitatibus hiſtorico-juridicis ſtehet; deſſorationes antiquitatum ab origine mundi uſque ad an. 1522 libris V; Montem ſtellarum ſeu res a Judæis Sternbergæ an. 1492 geſtæ, welche Geſchichte er auch in deutſchen und lateiniſchen Verſen beſchrieben, von welchen die deutſchen in David Heinr. Köpkens appendice memoriæ Conradi Loſtii, epiſcopi ſuerinenſis heraus gegeben worden; viæ Obetritarum; commentarii in libros geſtorum Obetritarum; Enchiridion poetarum; præfat. in *Petri Ravennatis* compendium juris civilis, von welchen Schrifften die hiſtoriſchen meiſt in des Herrn von Weſtphalen monumentis ineditis rerum germanicarum ſtehen, der auch in der Vorrede von deſſen Leben umſtändliche Nachricht ertheilet. Ein Brief deſſelben an Spalatinum ſtehet in *Beebrii* hiſtoria meclenburg. Hr. Chriſtian Schötgen hat eine beſondere Abhandlung de vita Mareſchalci Thurii heraus gegeben.

von MARSCHALL (Georg. Rud.), ein Sächſiſcher von Adel, hat 1687 eine gründliche Regierkunſt zu Weimar ediret.

MARSCHMANN, oder Marsmann, (Georg.), J. U. Doctor und Syndicus zu Budiſſin, florirte ums Jahr 1674, und ſchrieb Tractatum mathematico-juridicum de metrologia & miliologia; von der Eigenſchaft und Urſprung des ſächſiſchen Meilen-Rechts, und von der breßlauiſchen Meile. Gr.

MARSCHNER (Balthaſar), aus Meiſſen, war erſt Diaconus zu Schluccenau, hernach in Gamitz und andern Orten mehr, endlich ſchönburgiſcher Hofprediger, und Paſtor zu Hartenſtein. Er ſchrieb tract. de communicatione ſub utraque; de purgatorio, oder päbſtiſchen Irrwiſch vom Fegfeuer; eine Predigt vom Frieden; Antwort auf das päbſtiſche Büchlein: Trincket alle daraus ꝛc. und ſtarb den 28 Oct. 1669, im 64 Jahre. W, d.

de MARSELAER (Frider.), Herr von Loxem, Perck, war zu Antwerpen von adelichen Eltern entſproſſen, ſtudirte Jura zu Löven, promovirte auch 1611 daſelbſt, that hierauf eine Reiſe nach Italien, ließ ſich nach ſeiner Zurückkunft zu Brüſſel nieder, war allda Rathsherr, Schatzmeiſter und endlich Bürgemeiſter, ſchrieb von Geſandtſchaften unter dem Titel: *Legatio*, ſive legationum inſigne, in zwey Büchern, welches Werck 1618 und 1624 unter dem Titel Legatus, zu Antwerpen vermehrt heraus gekommen, und von einigen Erycio Puteano zugeſchrieben wird. A.

MARSHALL (Galfredus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Glaſco, war ein Philoſophus, und ſchrieb Repertorium dialectices, ingleichen repertorium geometriæ. Plr. Fa.

MARSHALL (Thom.), ſiehe Mareſchallus.

MARSHAM (Joh.), ein Chronologus, gebohren zu London, allwo ſein Vater Thomas Aldermann geweſt, aus einer vornehmen norfolckiſchen Familie 1602 den 23 Aug. ſtudirte zu Weſtmünſter und Oxford, allwo er auch Magiſter wurde, reiſte in Franckreich, Italien, Deutſchland und Holland, trieb das Studium Juris, und war einer von den ſechs Clercks der Cantzley, ſo er zwar unter Cromwellen quittiren muſte, (da er auch durch Plünderung viel verlor) aber unter Carolo II wieder bekam. Er ward hierauf ein Mitglied des Unter-Parlaments und zum Baronet gemacht, ſchrieb Canonem chronicum ægypticacum, ebraicum, græcum usque ad imperii perſici initia, der zu London 1672 in folio, zu Leipzig aber mit Otto Menckens Vorrede 1676, und zu Amſterdam 1698 in 4 heraus gekomen; Diatriben chronologicam, die in ſeinem Canone chronico meiſt inſerirt iſt, wie auch ein *προδρομος* wider die Röm. Catholiſchen; ließ übrigens im Manuſcript: Canonis chronici librum V, ſive imperium perſicum; de provinciis & legionibus romanis; de re nummaria &c. wie auch eine ſchöne Bibliothec und Cabinet von griechiſchen Müntzen, und ſtarb 1683, 25 May. Wo. Nic.

MARSICANUS (Anſelm.), ſiehe Anſelmus.

MARSICANUS (Jo.), ein Cardinal-Biſchoff zu Frascati im Anfange des 12 Seculi, hat eine Rede und Briefe geſchrieben, welche beym *Baronio* annal. eccleſ. ad an. 1111 ſtehen. Ug. Fa.

MARSICANUS (Leo), ſiehe Leo.

de MAR-

de MARSIGLI (Ludov. Ferdinand.), ein italiänischer Graf, gebohren 1660 zu Bologna, legte sich von Jugend an auf die Waffen und Wissenschaften, und hatte eine grosse Begierde, den Kriegs-Staat der Türcken, wovon er verschiedenes gelesen, zu erkennen; daher er in seinem 20 Jahre den Herrn Luirani, der als venetianischer Consul nach Constantinopel gieng, dahin begleitete, und sich 11 Monate daselbst aufhielt. Nach seiner Zurückkunft trat er bey bevorstehendem Türcken-Kriege in kayserliche Dienste, wurde aber nicht lange hernach zu Raab bey den neuen Werken, die man an dem Raab-Fluß angeleget, von einem Haufen Tartarn überfallen, und von denselben in die Slaverey geschleppet. Diese nun verkauften ihn hierauf dem Achmet Bassa von Temeswar, mit welchem er sich wieder bis nach Raab verfügte, und sodann auch Wien belagern sahe. Als aber Achmet durch Gifft hingerichtet worden, kauften ihn einige Soldaten aus Bosnien, die ihn nach der türckischen Niederlage bis an den Berg Rama in ihrem Vaterlande, und von dar nach Dalmatien brachten, woselbst er endlich von dem oberwehnten Luirani durch eine Summe Geldes der Gefangenschaft entlediget wurde. Nachdem er seine Freyheit wieder erlangt, nahm er aufs neue kayserliche Dienste an, und wohnte nicht allein verschiedenen Treffen und Belagerungen bey, sondern ward auch 1698 nach Constantinopel geschickt, dem englischen Gesandten bey dem bald darauf erfolgten carlowitzischen Friedensschluß an die Hand zu gehen. Auf gleiche Weise that er auch den beyden Grafen von Oettingen und Schlick, als kayserlichen Gevollmächtigten, gute Dienste, und beförderte bey der Grentzscheidung, womit er sich bis 1701 beschäfftigte, den Nutzen seines Herrn. Dieser lange Aufenthalt in Ungarn gab Gelegenheit, zu seinem grossen und prächtigen Wercke von der Donau, wobey er selbst vom Kayser Leopoldo in seinem Vorhaben mit Geld und Leuten unterstützet, und auf dessen Kosten auch die darinne befindliche Kupfer-Platten gröstentheils gestochen wurden. An. 1703 ward er nebst dem Grafen von Areo Commandant der damals belagerten Festung Brisach. Als sie aber solche zur Unzeit an Franckreich übergaben, verlor darüber Areo den 15 Febr. des nächstfolgenden Jahres den Kopf, Marsigli aber, der bisher die Charge eines kayserlichen General-Wachtmeisters bekleidet, wurde zu Bregenz durch Zerbrechung seines Degens aller seiner Ehren und Aemter verlustig erkläret. Er bemühete sich darauf, seine Unschuld der Welt zu zeigen; wie er denn in einer besondern Schrifft, die 1704 gedruckt worden, und auch im Esprit des cours de l'Europe stehet, solche zu beweisen unternommen. Hierauf vertrieb er sich die Zeit mit der Uhrmacherkunst, und mit Verfertigung verschiedener Instrumente aus Holtz und Kupfer, woraus der schöne Vorrath von Maschinen in dem Pallast des Instituti zu Bononien entstanden ist. Nach diesem begab er sich nach Franckreich, wo ihn Ludovicus XIV zu sehen verlangte. Als er nun bey Hofe ohne Degen erschien, und dem Könige seinen Zustand mit einer anständigen Wehmuth und Bescheidenheit erzehlte, versicherte ihn derselbe seiner Gnade, und gab ihm den Degen, den er selbst an der Seite hatte. Die königliche Academie der Wissenschaften, worinne er schon seit 1703 die Stelle eines Honorarii und fremden Mitglieds bekleidet, würde ihn auch wol bewogen haben, in Paris zu bleiben, wenn nicht das Geräusche dieser Stadt ihn veranlasset, Montpellier derselben vorzuziehen, wo er nicht nur ebenfalls eine Academie der Wissenschaften antraf, sondern auch die Luft seinem Lebens-Zustande vor zuträglicher erachtete. So bald er allda seine Gesundheit zuließ, machte er sich auf die See, ließ den Grund derselben ausmessen, sammlete auch viele See-Pflantzen, und untersuchte dieselben mit seiner gewöhnlichen Scharfsinnigkeit. Hiernechst machte er bald von dem Gleichgewichte, bald auch wegen der Wärme des Seewassers in dem mittelländischen Meere, und sonst noch allerhand Versuche, die zu seinem Vorhaben dienlich waren. Als aber hierauf 1708 der Pabst Clemens XI wider den Kayser Josephum eine Armee auf die Beine gebracht, ward ihm das Commando darüber aufgetragen. Nachdem sich aber der Pabst mit dem Kayser zu Anfange des Jahrs 1709 wieder verglichen, und dahero auch der Kriegs-Dienste des Marsigli nicht weiter benöthiget war, richtete dieser zu Bologna das bekannte Institutum scientiarum auf, dessen Historie der Herr von Limiers in einem besondern Buche beschrieben, und begab sich darauf nach Engelland, allwo er, ausser dem Entwurf von seinem Opere danubiali, auch noch einen Tractat de fungis ausgehen ließ, und sodann von der königlichen Societät der Wissenschaften zu einem Mitglied aufgenommen wurde. Ob er nun gleich selber sahe, daß es unmöglich wäre, seine unter Händen habende Historie des Meeres nach der Einrichtung, die er sich davon gemacht, zur Vollkommenheit zu bringen, so untersuchte er doch ferner auch die Ufer von Franckreich, Flandern und den vereinigten Niederlanden, und ließ sich hierauf zu Leiden von Boerhaaven bewegen, dasjenige, so er bereits davon fertig hatte, an das Licht zu stellen; wie denn auch diese Probe nach der Hand von Clerico ins Französische übersetzt worden, und endlich 1725 unter der Aufschrifft: *Histoire physique de la mer*, in fol. heraus gekommen. Desgleichen wurde auch auf dieser Reise die Anstalt zum Drucke seines Danubii pannonico-mysici gemacht, welches Werck 1726 in 6 Voll. in fol. zum Vorschein gekommen. Nach seiner Zurückkunft in Italien brachte er seine ausführliche Beschreibung vom türckischen Kriegswesen vollends zu Ende, die er aber nicht gedruckt gesehen, immassen selbige erst 1732 unter dem Titel: *Stato militare dell' imperio ottomanno* sowol in italiänischer als französischer Sprache in dem Haag heraus gekommen. Im übrigen hatte er sich zwar längst vorgesetzt, sich nach Provence zu verfügen, und allda seine Lebenszeit mit Beten und Studiren zu beschliessen:

ſchlieſſen: da er aber aus einer ſonderbaren Vorſorge vor das Inſtitutum ſcientiarum ſich länger zu Bologna aufhielt, als er willens geweſt, ſtarb er daſelbſt den 1 Nov. 1730, im 70 Jahre ſeines Alters. B. L. L. D. C. H. D. *Quincy* hat Memoires ſur la vie de M. le Comte de Marſigli in 4 Theilen zu Zürch 1741 in 8 heraus gegeben.

MARSILIANUS (Marc. Ant.), war von Perugia, und beyder Rechten Doctor, gab einen geſchickten Advocaten ab, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und commentirte über die Materie de chirographo ſ. convencionibus; ingleichen de annua præſtatione und de cenſibus. Jac.

MARSILII (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi. König Jacobus II, deſſen Rath er war, ſchickte ihn 1309 als ſeinen Geſandten nach Avignon an den Pabſt Clementem V, von dem er wegen vorhabender Belagerung der Stadt Almeria in Granada einige Subſidien begehren ſollte, trug ihm auch hernach auf, die vornehmſten Thaten Königs Jacobi I zu beſchreiben, davon er einen Commentarium in 4 Büchern verfertigte. Ueber dieſes hat er auch vitam S. Raimundi de Pennaforei hinterlaſſen, welches Franc. Diago zu Barcellona 1601 in 8 edirt, ſo aber nur ein excerpeum aus erwehntem Commentario ſeyn ſoll. Ant. Ech.

de MARSILIIS (Hippolytus), ein JCtus, florirte zwiſchen 1531 und 1564, und ſchrieb: Singularia nova; practicam cauſarum criminalium, die auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium ſtehet; Commentarium in cit. Digeſtorum de quæſtionibus; tr. de bannitis; tr. de fidejuſſoribus, privilegiis creditorum, & excuſſione bonorum; comment. ad Legem pompejam de parricidiis; de probationibus.

de MARSILIIS, oder Marſillus, (Lud. Aloyſius oder Luiſius), ein Auguſtiner-Mönch von Florentz, lebte allda als Profeſſor Theologiä in groſſem Anſehn, und wurde öfters in Angelegenheiten ſeiner Vaterſtadt an auswärtige Höfe verſchickt, wohnte 1438 dem Concilio daſelbſt bey, und ſtritte hefftig wider die Griechen. Er ſtarb 1450 im Auguſt, und wurde auf ſeiner Vaterſtadt Koſten begraben. Seine Schrifften ſind: Vetus & novum teſt. carmine heroico; ſermones; commentarii diverſi; variarum epiſtolarum liber unus; quæſtiones theologicæ, welche zu Florentz bey den Auguſtinern in dem Collegio St. Spiritus im Manuſcript liegen. Von ſeinen Epiſteln trifft man 2 in *Donii* proſis antiquis an, deren eine zu Florentz 1372, die andere zu Paris 1375 geſchrieben iſt. *Elſius* encomiaſt. Auguſtin. *Niger* de ſcriptor. florent. Fa. Gan.

MARSILIO (Ant.), ſiehe Columna (Marc. Ant.).

MARSILIUS Ficinus, ſiehe Ficinus.

MARSILIUS von Ingen, ſiehe Ingen.

MARSILIUS, von Padua, Patavinus, auch Mainardinus und Menardinus genannt, ein Philoſophus und JCtus, von Padua, Franciſcaner-Ordens, hat zu Orleans ſtudirt, daſelbſt die Jurisprudentz gelehret, iſt 1312 Rector der Univerſität zu Wien worden, hat die Hoheit des Kayſers wider das Beginnen der Päbſte vertheidiget, auch zu dem Ende Defenſionem pacis; de poteſtate imperiali & papali, dadurch er ſich aber 1327 den Bann vom Pabſt Johanne XXII zugezogen, geſchrieben; über dieſes einige Werckgen de jurisdictione in cauſis matrimonialibus; de translatione imperii &c. verfertiget, die ſich alle in *Goldaſti* monarchia Imp. rom. befinden, das letztere auch in *Scbardii* ſyntagmate ſtehet, und iſt 1328 zu Montalto geſtorben. C. HL.

MARSILIUS de S. Sophia, ſiehe a S. Sophia.

MARSILIUS (Anton), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1567, lehrte anfangs die ſchönen Künſte, hernach die Philoſophie 3 Jahr, und die ſcholaſtiſche Theologie 4 Jahr, die Moral aber 3 Jahr zu Rom, wurde darauf Rector des Collegii St. Franc. Xaverii zu Neapolis, und ſtarb daſelbſt den 26 Jan. 1633. Man hat von ihm eine Rede de paſſione Domini, die er vor Clemente VIII gehalten. Al.

MARSILIUS (Caſpar), ein Licentiatus Theologiä von Liegnitz in Schleſien, war anfänglich zu Franckfurt an der Oder Profeſſor græcä Lingvä und Poeſeos, und hernach Paſtor in Corbus. Da nun der ſchmalkaldiſche Krieg zwiſchen dem Kayſer Carolo V und dem Churfürſten von Sachſen angegangen, mochte er, aus Neigung zur evangeliſchen Religion, in ſeinen Predigten gegen den Churfürſten zu viel Commiſeration bezeuget, von dem Kayſer aber allzu hart geſprochen haben. Deswegen muſte er noch in eben dem Jahre ſeinen Dienſt verlaſſen, und die Stadt räumen, erlangte aber doch endlich ſein voriges Amt wieder, und ſtarb 1559. Gr.

MARSILIUS (Johann), ein Doctor Theologiä, und Presbyter von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb bey obſchwebender Streitigkeit zwiſchen dem Pabſt Paulo V, und der Republic Venedig, unterſchiedenes wider den Pabſt und den Cardinal Baronium, z. E. Reſponſionem ſuper cenſuris, ſeu excommunicatione *Pauli V* Papæ contra Rempublicam venetam & ſuper nullitate dictarum cenſurarum, ſeu excommunicationis, unter dem Nahmen rines Doctoris Theologi; votum pro liberrate ſtatus & reipublicæ Venetorum oppoſitum voto *Card. Baronii*; exceptionem contra citationem per edictum Cardinalium romanorum in cauſa veneta, welche 3 Schrifften in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. Imperii T. III ſtehen. To.

MARSILIUS (Lud. Ferd.), ſiehe de Marſigli.

MARSILIUS (Theodorus), ſiehe Marcilius.

de MARSILLA (Laurentius), ein Spanier aus der erſten Helffte des 17 Seculi, hat *Adrichomii* chronicon in ſeine Mutterſprache überſetzt. Ant.

MAR-

MARSINTI (Joſeph), ein Rabbine im 16 Seculo, deſſen Mixtura ſufficit, mit *Abr. Jagels* משיא חיים zu Venedig 1587 zuſammen gedruckt worden. W.

MARSIS, oder Marſius Gordonius, (Franciſcus), ein franzöſiſcher JCtus von Cahors, wurde J. U. Doctor, und ſchrieb Prætermiſſorum juris civilis librum, darinnen er den Cujacium anpackt, welches Buch in *Otonis* theſauro juris romani Tom. II ſteht.

MARSMANN, ſiehe Marſchmann.

MARSOLACCI (Jo Bapt.), ein Juriſte und in den Alterthümern ſeines Vaterlandes wohl bewanderter Genueſer, von Sirna, floriret in der erſten Helffte des 17 Seculi, gab die Statuta genuenſia verbeſſert, und hiſtoriam genuenſem in einem kurtzen Begriff zu Genua 1625 heraus. Ol.

MARSOLLIER (Jacob), ein franzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren 1647 zu Paris, wurde ein Canonicus regularis des H. Auguſtini, und that ſeine Profeſſion in der Abtey der H. Genoſeva zu Paris. Nachdem er Prieſter worden, ſchickte man ihn nach Uſetz, allwo er nach einiger Zeit an der Cathedral-Kirche Probſt wurde, doch dieſes Amt hernach wieder aufgab, und zu Uſetz 1724, 30 Aug. verſtarb. Seine Schrifften ſind: *Hiſtoire du miniſtere du Cardinal Ximenes*; *hiſtoire de Henry VII Roi d'Angleterre*; *hiſtoire de l'inquiſition & de ſon origine*; *la vie de S. François de Sales* in 2 Tomis; *la vie de Dom Armand Jean le Boutbillier de Rancé, abbé du monaſtere de la Trappe*; *du mépris du monde & de la pureté de l'egliſe chrétienne*, ſo er aus dem Lateiniſchen des Eraſmi von Rotterdam überſetzt; *Apologie ou juſtification d'Eraſme*, welche Apologie er hernach in dem Journal literaire, und den Memoires de literature, gegen die Memoires de Trevoux, und den P. Gabriel, ſo eine Critic dagegen geſchrieben, vertheidigt; *Entretiens ſur les devoirs de la vie civile & ſur pluſieurs points importants de la morale chrétienne*; *la vie de la venerable Mere de Chantal*; *hiſtoire de Henry de la Tour d'Auvergne Duc de Bouillon*. Nic.

MARSSÆUS, ſiehe Cratepolus.

MARSTALLER (Georg. Hieron.), ein JCtus, und Syndicus zu Franckfurt, gebohren zu Nürnberg 1602, hat 1628 zu Tübingen in Doctorem Juris promovi ret, Diſſertat. de divitiis geſchrieben, und iſt endlich von Meuchelmördern tödtlich verwundet worden, worauf er 1637 den 15 Jul. geſtorben. Fr. K.

MARSTALLER (Gervaſius), ein Medicus, von Freyburg in Brißgau bürtig, war ein guter Philoſophus, Mathematicus und Poet, ſtudirte zu Heidelberg und Wittenberg die Philoſophie und Artzneykunſt, beſuchte hierauf fremde Länder, wurde zu Piſa Doctor, practicirte bey ſeiner Zurückkunft in Braunſchweig, erhielt 1570 zu Jena eine medicinſche Profeßion, gieng aber von dar nach Zell bey dem damahligen Hertzog Wilhelm von Braunſchweig-Lüneburg als Leib-Artzt in Dienſte, und ſtarb daſelbſt 1578 den 3 Junii, nachdem er artis divinatricis encomia geſchrieben. Fr. Z.

MARSTALLER (Martin), ein pommeriſcher Doctor Juris, war Comes palatinus, und bey dem Hertzoge in Pommern Rath, ſchrieb tabulas chronologicas Principum Pomeraniæ, und ſtarb den 1 Jul. 1615, im 55 Jahr. W, d.

MARSUCCHI (Domin.), ein Dominicaner von Biſegli in Apulien, war Doctor Theologiä, florirte zwiſchen 1619 und 1644, und ſchrieb ein Werck, orbis hiſtoria betitelt, welches noch im Manuſcript liegt. Ech.

MARSUKIUS, ein arabiſcher Scribent, deſſen völliger Nahme Abu Ali Achmed Ebn Mochammed, Ebnol Hoſaim Almarzuki, war von Iſpahan, und ſchrieb einen commentar. über al Chamaſa, darinne excerpta oder Auszüge der alten arabiſchen Poeten, welche noch vor Mochammed gelebt, befindlich ſind, und welches von Abu Temam, der im 9ten Seculo geſtorben, zuſammen getragen worden. Es hat ſich deſſelben und auch der Commentarien darüber der Profeſſor Schulten zu Franecker in ſeinen originibus linguæ hebrææ mit gutem Nutzen bedienet.

MARSUPIUS, oder Marſupini, Marſuppini, (Carolus), ein Poet, von Arezzo gebürtig, daher er ſich auch Carolum Aretinum nennete, war anfangs Profeſſor Eloquentiä, nachgehends Secretarius zu Florentz, in welcher Bedienung er Leon. Bruno ſuccedirt, auf deſſen Tod er eine Elegie geſchrieben; er ſelber aber iſt 1453 den 24 April geſtorben, und hat viel lateiniſche Gedichte hinterlaſſen, welche noch im Manuſcript liegen. Im Druck hat man von ihm Batrachomyomachiam *Homeri*, ſo er in hexametriſche Verſe überſetzt; eine Rede, die er 1452 zu Florentz in Gegenwart Friderici III gehalten, und die *Amiratus* hiſt. florent. lobet. Es wird ihm auch eine lateiniſche Comödie Philodoxios, welche der jüngere Aldus Manutius für eines alten Comici Lepidi Arbeit gehalten, und ſolche unter deſſen Nahmen heraus gegeben, beygelegt; aber auch von Leo Baptiſta Alberti in Anſpruch genommen. Voßius zehlt ihn auch unter die Hiſtoricos, obgleich von ſeiner verſprochenen Fortſetzung der florentiniſchen Hiſtorie des Leonardi Aretini, und dem Leben des Pabſt Eugenii IV nichts heraus gekommen. Fa. Nic.

MARSUS (Domitius), ein lateiniſcher Poet, welcher zu Horatii Zeiten gelebet, und Epigrammata, ingleichen von des Herculis Kriege wider die Amazonen, einige fabelhaffte Erzehlungen, und de urbanitate geſchrieben, davon man in *Stephani* und *Pithœi* fragmentis poetarum, und *Maittaire* fragmentis und operibus veterum poetarum noch einige Ueberbleibſale findet. Martialis hat ihm den Perſeum fürgezogen. Fa.

MARSUS (Paulus), ein Poet von Piſcina, aus dem Neapolitaniſchen, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb commentaria in *Ovidii* faſtos. To.

MARSUS (Petrus), ein Canonicus S. Laurentii in Damaſo zu Rom, gebohren zu Ceſa in Campagna di Roma, war ein Schüler des Pomponii Læti und Argyropil

gyropili, ſchrieb commentarios in *Silium Italicum*; in *Ciceronem* de officiis, de amicitia, de ſenectute, de natura Deorum & paradoxa; annotationes in *Terentium*; wie auch orationes und panegyricos, darunter auch einer auf Innocentium VIII, und ſtarb 1512, im 70 Jahr. To. Ge. Fa. B.

MARSYAS, ein Hiſtoricus von Pella, war ein Bruder des Antigoni, der nach Alexandro regieret, hat auch ein Buch de educatione Alexandri geſchrieben. Vo. Fa. S.

MARSYAS Philippenſis, ein Hiſtoricus, hat gleichfalls eine macedoniſche Hiſtorie verfertigt. H. K.

MARSYAS, ein Hiſtoricus, von Taben, hat zwölf Bücher de tranquillitate, und 7 Bücher von fabelhaften Sachen heraus gehen laſſen. H. S.

MARTA (Horatius), ein JCtus und Poet, von Neapolis, war Profeſſor Juris zu Piſa in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *memoria locale del dottor napolitano; rime e proſe*; tract. de jurisdictione per & inter judicem eccleſiaſticum & ſecularem exercenda; compilationem totius juris controverſi. To.

MARTA (Jacob Antonius), ein Doctor Juris, von Neapolis, gebohren 1559 den 20 Februar, lehete die Rechtsgelahrheit zu Piſa, Parma, Siena, Pavia und von 1611 bis 1623 zu Padua, in welchem Jahre er auch daſelbſt, oder wie einige wollen, zu Venedig geſtorben. Er war ein eigenſinniger und grober, dabey aber doch ein ſehr gelehrter Mann, und ſchrieb repetitiones in rubricam & l. 1 ff. ſoluto matrimonio; conſilia; ſummam totius ſucceſſionis legalis; tractat. de clauſulis; de novi operis nunciatione; Digeſta noviſſima ex omnibus deciſionibus univerſi orbis collecta in 6 Tom. in folio; pugnaculum *Ariſtotelis* adverſus *Bernh. Teleſium*; apologiam de animæ immortalitate. To.

MARTANUS (Thom.), ein Graf von Spoleto, lebte um die Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam Spolecinorum afflictionis ſub Pirro, Spoleti rectore, ab an. 1436 ad 1441, die zu Spoleto noch im Manuſcript liegt. Jac. Fa.

MARTEL (Hieron.), ein Chronographus aus Aragonien, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Saragoſſa entſproſſen, florirte um 1600, und ſchrieb *chronologia univerſal del mundo*; *forma de celebrar cortes en Aragon*; *relacion de las fieſtas, que la ciudad de Zaragoza hizo en la canoniſacion de S. Jacintho*; ſoll auch *Suritæ* annales fortgeſetzet haben, davon aber nichts im Druck erſchienen. Ane.

de la MARTELIERE (Petr.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *plaidoier pour le Recteur de l'Univerſité de Paris contre les Jeſuites*, ſo auch ins Engliſche iſt überſetzt worden. Lo.

MARTELLI (Hugolinus), ein Biſchoff zu Giandeve, von Florentz bürtig, kam 1533 mit der Maria von Medices nach Franckreich, welche ihm 1572 zu gedachtem Biſthum verhalf, und ſtarb um 1593. Seine Schrifften ſind: de anni integra in integrum reſtitutione; in odam ſecundam libri quarti carminum *Q. Horatii Flacci* commentatio; *la Chiave del Calendario gregoriano*; Expoſitio primi Pſalmi gradualis; *Sermone ſopra la translatione del corpo di S. Antonio, Archivescovo di Firenze*; Epiſtola ad Robertum Titium in qua loci aliquot bucolicorum *Calpurnii* & *Nemeſiani* declarantur & emendantur; de expedita dicendi ratione ad *Auſonii* carmen inſcriptum de Demoſthene commentatio. In Petri Aretini Briefen ſteht auch einer, welchen Hugolini an denſelben geſchrieben. B. Sa.

MARTELLI (Jo. Maethæus), ein JCtus von Perugia, war Auditor Rotä zu Florentz, Lucca und Genua, ſtarb 1591, und hinterließ conſilia. Ol.

MARTELLI (Nic.), von Florentz, floriete um 1552 in der italiäniſchen Schreibart, ſowol in Proſa als in Verſen, war einer von den Stifftern der Academie de gli Humidi zu Florentz, und ſchrieb *Capitoli, Rime, Lettere &c.* Ghil.

MARTELLO (Petrus Jacob), ein italiäniſcher Poet, gebohren 1665 zu Bologna, allwo ſein Vater Doctor der Philoſophie und Medicin war. Da derſelbe immer den groſſen Mahler Carl Cignani in ſeinem Hauſe hatte, ſo muſte ihm der junge Martello bey ſeiner Arbeit oft etwas aus des Taſſo Jeruſalem, oder aus des Arioſto Raſenden, oder aus Petrarcha Triumphen vorleſen: wobey der Mahler, der von der Dichtkunſt wohl zu urtheilen wuſte, ſeine Anmerckungen machte, und dem Marcell das Schöne in dieſen Dichtern zeigte; dadurch wurde dieſem eine ſolche Luſt zur Poeſie beygebracht, daß er anfieng, die lateiniſchen Dichter zu leſen und viele Stellen daraus zu überſetzen. Als er darauf die Philoſophie und Medicin ſtudirte, trieb er die Poeſie dabey beſtändig. Sein Vater wollte einen Aetzt aus ihm machen. Allein da er anfieng mit dem Malpighi die Krancken zu beſuchen, ſo bekam er einen Abſcheu für dieſer Profeßion. Sein Vater wollte ihn zu dieſer Lebensart nicht zwingen, und erlaubte ihm, die Rechte zu lernen. Er fieng dieſes Studium an. Allein da er einige von ſeinen Verſen, die er bekannt gemacht hatte, von vielen loben hörte, ſo ließ er die Rechte eben wie die Artzneykunſt liegen, und ergab ſich, nicht ohne Unwillen ſeines Vaters, ſeiner herrſchenden Neigung zur Poeſie. Nach einigen Jahren aber wurde er Secretair, und endlich oberſter Secretair des Raths zu Bologna. Zwiſchen dieſer Zeit hatte er ſchon einige Gedichte heraus gegeben, als eine neue Art von Geſängen in Nachahmung des Dante, ein Gedicht *l'arte del amar Dio*, und ein Drama unter dem Titel: *Fida Ninfa*; in welchen Stücken er den damals herrſchenden Geſchmack verlaſſen, und ſich mehr der Natur und den alten Griechen und Lateinern zu folgen bemühet. An. 1707 gab er ein Gedicht: *Gli occhi di Gieſu* bey Einweihung eines vornehmen Frauenzimmers zur Nonne heraus, das hernach zu Rom, nebſt einem Gedichte

über

über die italiäniſche Poeſie und die Auferziehung eines Poeten, nebſt Geſprächen über die Kunſt zu fliegen wieder aufgelegt worden. Nach der Zeit legte er ſich auf die Tragödien; und nachdem er ſich eine Zeitlang mit denſelben beſchäfftiget, auch für gewiſſe Comödianten heimlich etliche Stücke gemacht hatte; wurde er von dem Senat zu Bologna befehliget, nach Rom als öffentlicher Secretair bey ihrem daſigen Geſandten zu gehen; wobey ihn gedachter Senat noch für ſeiner Abreiſe zum Profeſſore Humaniorum ernennte. In Rom beſuchte er die Geſellſchaft der Arcadi, die ihn ſchon vor etlichen Jahren zu ihrem Mitgliede ernennet hatte, hielt auch Zeit ſeiner Anweſenheit ein paar Reden in ihrer Verſammlung, durch welche er zuwege gebracht, daß der Fürſt von Cervetteri dieſer Geſellſchaft in einem Garten ein prächtiges Haus zu ihrem Gebrauche erbauet und eingeräumet hat. Er gab auch zu Rom 1710 ſechſe von ſeinen Tragödien heraus, die hernach auf vielen Schauplätzen aufgeführet worden: und als ihm ein kleiner Sohn geſtorben war, ſo verfertigte er ein Gedichte, und ließ ſolches, nebſt einigen in der Jugend ausgearbeiteten Stücken und einer weitläuftigen Vorrede von dem Unterſchiede der mariniſchen und petrarchiſchen Gedichte, in eben dieſem Jahre auflegen. An. 1713 muſte er auf Verlangen des Pabſtes den Nuntium begleiten, der durch Franckreich nach Spanien geſchickt wurde. In Franckreich ſchrieb er ſeine *Dialoghi della tragedia antica e moderna*, welches daſelbſt abgedruckt wurde, als er das folgende Jahr aus Spanien zurücke kam und durchreiſete. Nach dieſer Zeit hat er zu Rom ſieben neue dramatiſche Stücke, eine Comödie im lucianiſchen Geſchmacke von der italiäniſchen und franzöſiſchen Architectur, Poeſie und Proſe (die mit in der Raccolte degli Arcadi ſteht), ein dramatiſches Satirieon *Rima vindicata*, und eine Tragödie in eilfſylbigen Verſen *l'Elena caſta*, in Nachahmung der Helena des Euripidis ans Licht geſtellt. Als ſein Gedicht degli Occhi di Gieſu, nebſt andern Schrifften deſſelben, herauskam, ſo fanden ſich einige, und unter andern der berühmte Gravina, denen die neue Versart nicht gefallen wollte; wie denn auch Gravina vier Trauerſpiele von gantz anderer Art gegen ihn ſchrieb: wobey doch Martello mitten unter dieſen poetiſchen Streitigkeiten mit dem Gravina auf das vertrauteſte umgieng. Als ſeine verheyrathete Tochter in den Wochen ſtarb, ward er ſo niedergeſchlagen, daß er weder von der Poeſie, noch von andern Studien mehr wiſſen wollte, und ſich dieſen Verluſt dermaſſen zu Gemüthe zohe, daß er 1727 vor Gram und Schwachheit ſtarb. Gi.

MARTELLOTUS (Franciſcus), ein Minorite, von Neapolis, hatte ſich auf die Sprachen und Theologie gelegt, ſchrieb inſtituriones linguæ arabicæ, und ſtarb 1618, im 50 Jahr zu Rom. To.

MARTEN (Henr.), von Londen, ein Advocate und Doctor Juris, war ſonderlich im Jure civili wohl verſirt, ließ auch viel Manuſcripte, davon doch nichts als einige Parlaments-Reden gedruckt worden, und ſtarb 1641, 26 Sept. Wo.

MARTEN (Henr.), ein Sohn des vorigen, von Oxford, erbte von ſeinem Vater auf 15 bis 20000 Thaler jährliche Einkünffte, machte ſich in den innerlichen Troublen ein Anſehn, vertilgte die königlichen Regalia, ſonderlich Königs Eduardi Confeſſor. Schwerdt, Crone und Scepter, die man bey allen Crönungen gebrauchet hatte: und plünderte, weil er Obriſter bey den Parlaments-Trouppen, und als ein unruhiger Kopf bey Cromwellen in groſſem Aeſtim war, die Reichen von des Königs Parthey, wodurch er ſowohl, als durch Bewilligung des Parlaments, groſſe Summen, aber auch den Titel eines General-Plündermeiſters davon trug. Er half das Urtheil über Carolum I fällen; brachte indeſſen alles wieder mit Huren durch, ſchrieb politiſche und öconomiſche Briefe, darinne er das Verfahren wider Carolum I juſtificiren wolte, wie auch vertraute Briefe an ſeine Maitreſſe, einige Parlaments-Reden und politiſche Tractätlein, wurde zu ewigem Gefängniß condemniret, darinne er nach 20 Jahren, in höchſter Armut, ſo daß er nicht eine Kanne Bier bezahlen konte, jählings 1680, im 78 Jahre ſtarb. Wo.

MARTENA (Kempo), ein Ritter des güldnen Vlieſſes aus Frießland, lebte im 16 Seculo, war J. U. D. und kayſerlicher Rath in Frießland, und ſchrieb annales von Frießland, von 1429 bis 1528. A.

MARTENE (Edmund), ein frantzöſiſcher Benedictiner aus der Congregation de St. Maur, gebohren 1654 zu St. Johann de Losne, einer kleinen Stadt in dem Kreiſe von Langres, begab ſich zeitlich in den geiſtlichen Stand, und gelobte ſich im 18 Jahre 1672 zu Rheims in der Abtey St. Remi dem Kloſter-Leben. Er legte ſich völlig auf die Unterſuchung der alten Gewohnheiten der Klöſter und der Kirchen; und gab heraus Commentarium in regulam S. Benedicti; Commentar. de antiquis monachorum ritibus; *la vie du Claude Martin*; eben deſſelben *maximes ſpirituelles*; veterum Scriptorum & monumentorum moralium, hiſtoricorum & dogmaticorum collectionem novam; Comment. de antiquis eccleſiæ ritibus; tractat. de antiqua eccleſiæ diſciplina in celebrandis divinis officiis. Als man 1708 in der Verſammlung S. Maur beſchloſſen, die Galliam chriſtianam in andere Geſtalt zu bringen, ſo muſte Martene in den Archiven und Bibliothecken der Klöſter und Kirchen des Königreichs dasjenige aufſuchen, was zu deren Vollſtändigkeit diente. Er kam gegen das Ende des Jahrs 1713 von dieſer Reiſe zurücke, und brachte auſſer den zweytauſend Stücken, die in der Gallia chriſtiana zum Beweis gebraucht werden konten, den gröſten Theil von den Nachrichten mit, die er unter dem Titel theſaurus novus anecdotorum in fünf Folianten heraus gab; wie er denn auch von dieſer Reiſe, nebſt Urſin Durand, der von 1709 an ſein Reiſe-Gefährte geweſt, eine Beſchreibung drucken ließ. Die Ober[illegible]

pflichteten dieſe beyden Männer noch eine Reiſe zu thun, und 1719 bis in Deutſchland zu gehen. Dieſer neuen Reiſe haben wir die *voyage litteraire de deux religieux de la congregation de S. Maur*, nebſt dem groſſen Wercke zu dancken, welches unter dem Titel veterum ſcriptorum noviſſima & monumentorum hiſtoricorum, dogmaticorum ampliſſima collectio in neun Folio-Bänden heraus gekommen. In der Vorrede des andern Theils ſchien es, als ob Martene die Partey der Abtey Stablo nehme, welche über die Abtey Malmedi die Gerichtsbarkeit begehret. Deswegen lieſſen die Mönche zu Malmedi drucken: *Ignatii Roderique* diſceptationes de abbatibus, origine primæva & hodierna conſtitutione abbatiarum inter ſe unitarum malbundarienſes & ſtabulenſis, dargegen Martene heraus gab: imperialis ſtabulenſis monaſterii jura propugnata adverſus iniquas diſcepeationes *Ignatii Roderici* de abbatibus & origine ſtabulenſis & malbundarienſis monaſterii. Er erhielt darauf von ſeinen Obern die zu dem ſechſten Theile der annalium Ordinis S. Benedicti von dem Mabillon nachgelaſſenen Schriften, welche er anſehnlich vermehrte, und darauf dieſen ſechſten Theil lieferte. Im Manuſcript hat er noch viel Nachrichten zu einer Geſchichte der Congregation St. Maur und der Abtey Marmouriers hinterlaſſen. Er arbeitete auch an der Ausgabe zweyer Theile Actorum Sanctorum ordinis S. Benedicti, als er 1739 den 20 Junii, im 85 Jahre ſeines Alters vom Schlage gerührt ward, und ſtarb. Pez. Götten.

MARTENS (Fridr.), ein Hamburger, war ſeiner Profeßion nach ein Schiffs-Balbier, gieng 1671 mit den hamburgiſchen Schiffern auf den Wallfiſch-Fang aus, und machte 1675 ſeine ſpitzbergiſche und gröns ländiſche Reiſe-Beſchreibung durch den Druck bekannt. Sie iſt hernach ins Italiäniſche, Niederländiſche und Engliſche überſetzet worden. Moi.

MARTENS, oder Martenus, (Heinrich), ein JCtus, ſtudirte 1668 zu Altorff, ward 1670 zu Straßburg Doctor und ſchrieb: de rebus extra bona, & in bonis; de cautionibus judicialibus.

MARTENS (Wilhelm), von Dünkirchen ein JCtus zu Löven, lebte um 1553, und ſchrieb: Commentarium ſeu ecphraſin elegiacam ad ultimum tit. de diverſis regulis juris.

MARTENUS (Wilhelm) ſiehe Martens.

MARTHA (Jac. Anton.), ein italiäniſcher Jeſuit von Trevigo, gebohren 1544, war Rector des Collegii zu Breſcia, hernach Miſſionarius in Indien, und ſtarb zu Malacca den 15 Aug. 1599. Er hat de 4 temporibus anni geſchrieben. Al.

MARTHANUS (Jacobus), von Poictiers, hat *Zoroaſtris* oracula und *Plethonis* ſcholia ins Latein überſetzt, welche Joh. Opſopöus 1589 mit den Sibyllinis zu Paris ediret. Man findet ſie auch in *Lambecii* prodromo.

de S. MARTHE, ſiehe Sainte Marthe.

MARTHON (Hieron.), ein ſpaniſcher Benedictiner Abt zu Valladolid, und General-Prediger ſeines Ordens, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *primera parte de diſcurſos o ſermones evangelicos dominicales y ſantorales deſde el 1 de Adviento haſta la Nacimiento de N. S.*; gab auch *Ant. de Jepes* hiſtoriæ benedictinæ ſiebenden Theil heraus. Ant.

MARTI, und Viladamor, (Franc.), ein ſpaniſcher JCtus und königlicher Hiſtoriographus zu Barcelona, war auch Advocatus Fiſci, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb præſidium inexpugnabile principatus Cataloniæ pro jure eligendi chriſtianiſſimum monarcham; ingleichen *defenſa de la autoridad real en las perſonas eccleſiaſticas del principado de Catalunna ſobre el hecho de tres capitulares de la ſanta catedral de Barcellona.* Ant.

MARTI (Petr. Marcus), ein JCtus von Valentia, war Profeſſor Juris can. zu Lerida, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ad judicium Salomonis; interpretationem ſuper textum in cap. afferte mihi gladium; de præſumptionibus. Ant.

MARTIA, ſiehe Cremuria.

MARTIALIS, oder Martianus, ein Anhänger des Eraſiſtrati, lebte im 2 Seculo, und lehrte die Anatomie zu Rom mit vielem Beyfall, ſchrieb auch zwey zu dieſer Diſciplin gehörige Bücher, die aber nicht mehr vorhanden ſind. Galenus, welcher ihn als einen neidiſchen und zänckiſchen Mann abgeſchildert hat, gerieth mit ihm in einige anatomiſche Streitigkeiten, und gab deswegen ſeine drey Bücher de anatomia Eraſiſtrati wider ihn heraus; es ſind aber auch dieſe ebenfalls verlohren gangen. Ke.

MARTIALIS d'Auvergne, ſiehe d'Auvergne.

MARTIALIS, ein Biſchoff in Franckreich von Limoges, ſoll in dem 1, oder, welches wahrſcheinlicher iſt, in dem 3 Seculo gelebet haben. Man findet unter ſeinem Nahmen epiſtolas ad Burdegalenſes & Toloſanos, welche aber vermuthlich untergeſchoben ſind. Sie ſtehen nicht nur in den Bibliothecis Patrum, ſondern es hat ſie auch Everh. Elmenhorſt zu Hamburg 1614 in 4 beſonders edirt. Ein gewiſſer Aurelianus hat ſein Leben beſchrieben, welches 1566 zu Paris in 8 gedruckt worden. O.

MARTIALIS (Gargilius), ſiehe Gargilius.

MARTIALIS (Marc. Valerius), ein lateiniſcher Poete im 1 Seculo, von Bilbilis, oder, nach der ietzigen Benennung, Butiera, im Königreich Aragonien, kam in dem 22 Jahre unter dem Nerone nach Rom, und hat daſelbſt 35 Jahre lang, ohngefehr von A. C. 68 bis 100 von Nerone an bis auf Trajanum in groſſen Ehren gelebet, wurde zum Zunfftmeiſter und Ritter gemacht, auch mit einem Landgute und Wohnung in der Stadt beſchenckt, hat ſich aber nach dem, weil er von Kayſer Trajano nichts geachtet wurde, wieder in ſein Vaterland begeben, allwo er auch aus Verdruß geſtorben, und 14 Bücher epigrammarum, wie auch de ſpectaculis hinterlaſſen. PB. Ant. Fa.

MARTIALL (Joh.), ein eifriger Catholicke, aus Worceſterſhire, ſtudirte erſt Jura, gieng hernach unter

ter der Elisabeth nach Löven, allwo er Theologiam studirte, wurde zu Ryssel Canonicus, schrieb einen englischen Tractat de cruce e scriptura, conciliis & patribus &c. und starb 1597, 3 Apr. Wo.

MARTIANAY (Joh.), ein Benedictiner, gebohren zu Saint Sever, einer kleinen Stadt in Gascogne 1647 den 30 Dec. trat im 20 Jahr in die Congregation St. Mauri, unterrichtete die Jugend in unterschiedenen Klöstern zu Arles, Avignon und Bourdeaux, und war in der hebräischen und griechischen Sprache treflich erfahren, aber in den Profan-Scribenten nicht sattsam belesen. Er schrieb *defense du texte hebreu & de la Vulgate* wider des P. *Pezrons* antiquité des temps retablie; *Contin. de la defense du texte hebreu, contre* Vossius & Pezron; *Relation de la dispute entre Pezron & Martianay; de la verité & de l'inspiration de l'Ecriture sainte; traité historique du Canon des livres saints*; vulgatam antiquam latinam & italam versionem Evangelii sec. Matthæum; *essais de traduction du nouveau Testament*; *traité methodique, ou la maniere d'expliquer l'Ecriture par le secours des trois syntaxes*; *methode sacrée pour expliquer l'Ecriture par l'Ecriture meme*; *la vie de Magdeleine du S. Sacrement*; *explication du Pseaume 67*; divi *Hieronymi* prodromum; *la vie de S. Jerome*; eruditionis hieronymianæ defensionem adversus *Johannem Clericum*; *remarques sur la version italique de l'Evangile de S. Matthieu*; *de la verité & de la connoissance des livres de la sainte ecriture*; *harmonie analytique de plusieurs sens cachez & rapports inconnus de l'ancien & du nouveau testament*; Prodromum biblicum; verschiedene Streit- und andere Schrifften, so in dem Journal des Savans stehn; übersetzte das neue Test. nach der Vulgata ins Frantzösische, ingleichen die 3 Psalter Hieronymi mit Erklärungen aus den Schriften der Väter, und gab Hieronymi Wercke in 5 Tomis in folio, nebst dessen Lebens-Beschreibung heraus. Er war auch willens, die Versionem italam der gantzen heiligen Schrifft, eine Parallel- und harmonische Bibel, ingleichen einen Tractat von der Erkenntniß Jesu Christi durch die Vorbilder des Gesetzes, die Offenbarungen der Propheten, und die Historie des Evangelii heraus zu geben, starb aber darüber 1717 den 16 Junii am Schlage in der Abtey von St. Germain de Prez. Jour. Nic.

MARTIANUS, siehe Ælianus.

MARTIANUS (Franciscus), ein Sohn des Prosperi Martiani, von Sassuolo bürtig, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, praelirte zu Rom, und schrieb zur Vertheidigung seines Vaters anti-paralogismum ad ea, quæ *Aetius Cletus* & *Johannes Manelphus* scripsere contra annotationes Prosperi Martiani, welcher Tractat zu Rom 1622 in 4 gedruckt ist. All.

MARTIANUS (Gabr.), ein Professor Theologiä zu Crema in Italien, aus Palermo in Sicilien, trat zu den Lutheranern über, hielte sich 1697 zu Lübeck auf, docirte 1698 zu Rostock die italiänische Sprache, ward Magister, hielt 1700 zu Greiffswalde eine Rede de laudibus Caroli XII, wurde 1704 Professor am Gymnasio zu Stettin, 1706 ausserordentlicher Professor der italiänischen Sprache zu Wittenberg, lebte noch 1710, und schrieb *ilre gardinero*, eine Comödie; clavem linguæ italicæ. Mol.

MARTIANUS (Prosper), ein italiänischer Medicus, von Sassuolo im Modenesischen bürtig, gab zu Rom bey dem Anfange des 17ten Seculi einen berühmten Practicum ab, und schrieb ein Werck unter dem Titel: Magnus Hippocrates Cous annotationibus explicatus, welches von Schelhammern und Baglivio so hoch geschätzet worden, daß der letztere dem Verfasser desselben unter allen Commentatoribus hippocraticis die oberste Stelle nach dem Dureto eingeräumet hat. Ke.

MARTIGNAC (Joh. Bapt.), ein frantzösischer Jesuit von Sedouse in der Diöces Lion gelegen, war 1581 gebohren, lehrte und predigte viele Jahre, und starb als Rector des Collegii zu Autun den 6 Januar. 1627. Es ist unter seinem Nahmen Sylva radicum hebraicarum ordine alphabetico zu Paris 1622 gedruckt, davon aber der Jesuit Nic. Riqveil der wahre Verfasser ist. Al.

MARTIMBOSIUS (Nic.), von Gournay, einem Dorffe bey Rouen, hatte zu Paris die Humaniora wohl begriffen, allwo er auch im Collegio St. Barbarä die Philosophie mit grossem Zulauffe docirte; edirte 1539 *Aristotelem* de interpretatione mit *Mich. Psselli* paraphrasi, die er lateinisch vertirte; wurde hernach 1549 Doctor Theologiä in der Sorbonne, gab *Durandi* opera correcter heraus, und war übrigens verdächtig, als ob er es mit den Lutheranern hielte. Lau.

MARTIN, siehe Martinus und Martinez.

a MARTINA (Anr. Marrapha), siehe Marrapha.

de S. MARTINA (Leander), siehe Jones (Joh.).

MARTINECOURT (Johann Franciscus), ein Jesuit, hat vom 10 Dec. 1624 bis den 25 Febr. 1625 mit einem sevennischen Prediger, Alex. de Vinay, ein Religions-Gespräch zu Annonay, de fide Patrum super sufficientia scripturæ sacræ & Eucharistia gehalten, wovon die Acten 1626 in frantzösischer Sprache zu Genf in 8 heraus gekommen.

MARTINELLI (Fiorovanti, oder Floravantes), ein Antiquarius zu Rom, lebte zwischen 1647 und 1668, und schrieb: *Roma ricercata nel suo sito nella scuola di tutti gli antiquari*; Romam ex Ethnicis sacram SS. Petri & Pauli apostolica prædicatione & profuso sanguine, publicæ venerationi expositam; *Carbognano illustrato*; *Relatione della Corte di Roma.*

MARTINELLI (Franciscus), ein Academicus insensatus in seiner Vaterstadt Perugia, wurde hertzoglicher Secretarius zu Mantua, ferner Rath und Präfectus der gantzen Landschafft, schrieb italiänische Gedichte, welche unter dem Titel *Abozzi poetici* zu Venedig 1619 gedruckt worden; ingleichen ein ander

Ge-

Gedicht, *la Muſa eſule* betitelt; ließ auch verſchiedene Voll. Briefe, welche in dem mantuaniſchen Archiv im Manuſcript liegen, und ſtarb an der graßirenden Seuche 1630. Ol.

MARTINELLI (Lud.), ein JCtus und Poet von Perugia in der andern Helffte des 17 Seculi, hat viele Gedichte und Oden in italiäniſcher Sprache; auch ein Werckgen *l' armonia della fama*; ingleichen unter Verſchweigung ſeines Nahmens vieles mehr in Metro geſchrieben. Ol.

MARTINELLI (Vinc.), ein Dominicaner in dem Convente ad Minervam zu Rom, war Doctor Theologiä, wurde 1625 Biſchoff zu Converſano, 1632 zu Venaſtra, hielt 1634 einen Synodum, welcher zu Rom 1635 im Druck heraus kam, und ſtarb den 5 Auguſt 1635, im 49 Jahr. Ug. Ech.

MARTINENGO (Anton.), ein JCtus von Breſcia, ſtudirte zu Padua, wurde Doctor daſelbſt und Canonicus, hernach 1643 Biſchoff zu Torcello, ſchrieb cynoſuram ad obſequium deiparæ virginis, und ſtarb 1673 zu Padua, dahin er öffters zu kommen pflegte. Pap.

MARTINENGO (Aſcanius), ein Theologus zu Padua, hat 1597 daſelbſt gloſſam magnam in capur 1 Geneſeos in 2 Folianten ediret.

MARTINENGO (Celſus), ein italiäniſcher Medicus, von Chiaria, ohnweit Breſcia bürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb libros III de prævidendis morborum eventibus, die zu Venedig 1584 in 4 zum andern mahl aufgeleget worden, da ſie zuvor zu Breſcia 1571 in 12 ans Licht getreten. Li.

de MARTINENGO (Joh. Bapt.), ein Dominicaner von Bergamo, war ein berühmter Theologus und Prediger, auch in dem Jure can. ſehr erfahren, Inquiſitor zu Cremona und von 1641 an General-Commiſſarius St. Officii zu Rom bis an ſein im Nov. 1649 erfolgtes Ende. Er hat etliche ſchöne Reden und Praxin procedendi in S. officio in cauſis fidei geſchrieben. Ob aber was davon, und wo es gedruckt worden, iſt nicht bekannt. Ech.

MARTINENGO (Joh. Bapt.), ein italiäniſcher Jeſuit von Breſcia, ſtarb zu Bologna an der Peſt den 6 Jul. 1630, im 41 Jahr, nachdem er im Italiäniſchen unter ſeines Bruders Marc. Ant. Martinengi Nahmen, ein Werck unter dem Titel: Helice devotis B. V. deiparæ heraus gegeben. Al.

MARTINENGO (Titus Proſper), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter zu Monte Caſino, von Breſcia, hat ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in den gelehrten Sprachen berühmt gemacht, und zu Rom die Wercke Hieronymi, Chryſoſtomi, Theophylacti, ingleichen die griechiſche Bibel verbeſſert heraus gegeben, auch *le bellezze dell' huomo conoſcitor di ſe ſteſſo*; theotocodiam ſ. parthenodiam, nebſt andern Schriften, ſonderlich griechiſche und lateiniſche Hymnos verfertiget, und ſich, als er vermercket, daß man ihn befördern wolte, wieder zurück nach Breſcia in ein Kloſter begeben, allwo er 1594, 6 Oct. geſtorben. Ghil. Gad. B.

MARTINEZ (Alphonſ.), ſiehe Manrique.

MARTINEZ (Anton.), ein ſpaniſcher Medicus zu Medina del Campo, lebte um 1528, und ſchrieb *de la complexion de los mugeres.* Ant.

MARTINEZ (Didacus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Cordua, trat 1583 in die Societät, lehrte zu Sevilien anfangs die Humaniora, hernach die Theologie 20 Jahr, war in der griechiſchen, hebräiſchen, ſyriſchen und arabiſchen Sprache ſehr erfahren, gab auch einen Prediger ab, und ſtarb den 5 April 1645 zu Sevilien. Man hat von ihm, iedoch ohne ſeinen Nahmen, epiſtolam ad ſacerdotem quendam vinculis in Anglia pro chriſtiana fide detentum. Seine andern Schriften, darunter die lateiniſchen Commentarii in Apocalypſin, tract. de ſacris lapidibus, deſcriptio Idumeæ, die ſpaniſchen aber tract. in orat. domin. vita Joh. Dei, Mars hiſpanus, und Henrici & veritatis caſtum connubium, liegen noch im Manuſcript. Al. Ant.

MARTINEZ (Didac.), ein Spanier von Alcala des Henares, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *formulario de proviſiones de Prelados y de cartas familiares.* Ant.

MARTINEZ (Emanuel), ein Medicus zu Alcala, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb libros III de rebus naturalibus, nonnaturalibus & contra naturam, die zu Alcala 1637 in folio heraus gekommen. Ant.

MARTINEZ (Eugenius), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer von Toledo, hielte ſich zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi im Kloſter zu Horta auf, und ſchrieb in Verſen *de la vida y martirio de S. Ines; vida de S. Catarina virgen y martir; la Toledana diſcreta;* tract. de natura deorum, der aber noch im Manuſcript liegt. Ant.

MARTINEZ (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Monterey, gebohren 1574, lehrte 13 Jahr die Humaniora, ſtarb zu Pampelona, wo er ſich lange aufgehalten, in dem Rufe der Heiligkeit den 29 Febr. 1624, und hinterließ im Spaniſchen, das Leben Franciſci Xaverii aus dem Turſellino und Guzmanno vermehrter. Al. Ant.

MARTINEZ (Franc.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Orighuela, im Anfange des 17 Seculi, war ein Beneficiatus an der Dom-Kirche daſelbſt, und ſchrieb *tract. de la fundacion y antiguedad de la ciudad de Origuela y de las coſas memorables de ſu igleſia cateſdral; exequias y fieſtas funerales en la igleſia de Origuela à la muerte de Muſ. Franc. Hieron. Simon con una breve relacion de ſu vida y muerte.* Ant.

MARTINEZ (Franc.), ein Portugieſe in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Salamanca die Grammatic mit groſſem Beyfall, und ſchrieb de grammatica

matica profeſſione; declamationem in grammaticos; declamationem pro grammaticis; orat. pro Ant. Nebriſſenſi; *inſtituciones de la grammatica.* Ant.

MARTINEZ (Gregorius), ein ſpaniſcher Prediger-Mönch, von Segovien, war St. Theologiä Magiſter, und Cenſor Fidei, lehrte die Theologie zu Valladolid, war Prior ſeines Ordens zu Cuenza und Medina, commentirte ſuper I partem ſecundæ D. Thomæ in drey Tomis in folio, und ſtarb zu Valladolid 1637 den 15 May, im 62 Jahr. Ant. Ech.

MARTINEZ (Henr.), ein königl. ſpaniſcher Cosmographus im Anfange des 17 Seculi, gab *repertorio de los tiempos y hiſtoria natural de nueva Eſpanna* zu Mexico 1606 in 4 heraus. Ant.

MARTINEZ (Ignatius), ein Jeſuit und Doctor Theologiä von Govea, nicht weit von Coimbra bürtig, hat zu Evora den Ariſtotelem erklärt, den armen und geringen, wie auch gefangenen Leuten geprediget, vier aſcetiſche Tractate und litanias de SS. Euchariſtiæ ſacramento, ingleichen eine Predigt an dem S. Rochus-Feſte in portugieſiſcher Sprache geſchrieben, auch *Marci Georgii* doctrinam chriſtianam in ſolche überſetzt, und iſt zu Coimbra 1598 den 28 Febr. geſtorben. Er ſoll anfangs ein weltlicher Rhetor geweſen, nachmahls aber, als er die Zunge S. Antonii von Padua geküſſet, ein berühmter apoſtoliſcher Prediger worden ſeyn. Al. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Calatajud, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen *la hiſtoria de nueſtra Sennora de Magallon.* Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein ſpaniſcher Jeſuite aus der Gegend von Corduba, gebohren 1543, ward Coadjutor ſpiritualis, lehrte 40 Jahr in Schulen, predigte auch, ſtarb um 1607, und hinterließ unter dem Nahmen *Joh. Sanchez*, artem grammaticæ. Al. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Theologia zu Alcala des Henares, war auch Canonicus daſelbſt, ſchrieb artium curſum, ingleichen ein Volumen de Trinitate, ſo noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1656. Ant.

MARTINEZ (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Almagver, gebohren 1590, lehrte zu Salamanca und Alcala, an welchem letztern Orte er, nachdem er auch zu Valentia die Theologie gelehret hatte, Rector war, erhielte nachgehends die Beichtvaters-Stelle beym König Philipp IV und Carl II, wolte aber kein Bißthum annehmen, und ſtarb zu Madrit den 1 Jan. 1676, im 86 Jahre. Man hat von ihm *explicacion de la bulla de ſanta Cruzada*; *diſcurſos theologicos y politicos*; or euchariſticam de principis Hiſpaniarum Balcazaris ortu; ob aber dieſe letztere gedruckt, iſt nicht bekannt. Ant. Ech.

MARTINEZ (Joh.) ein ſpaniſcher Prieſter, war Capell-Director an der Dom-Kirche zu Sevilien, lebte um 1558, und ſchrieb *arte de canto llano pueſta y reducida nuevamente en ſu entera perfeccion ſegun la practica.* Ant.

MARTINEZ (Johann), ſiehe de Olano; Prado; de Ripalda.

MARTINEZ (Joh. Briz), ein Spanier von Saragoſſa, war Portionarius an der Metropolitan-Kirche daſelbſt, wurde hernach ein Canonicus regularis Benedictiner-Ordens und Prior verſchiedener Klöſter, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *las exequias funerales del Rey Felipe I de Aragon; apologia en defenſa de la explicacion de la bula de los diſuntos de D. Martin Carrillo; carta de algunos deſenganos para una nueva hiſtoria del reino de Navarra*, welche *Garſ. de Gongora & Torreblanca* edirt; *hiſtoria de la fundacion y antiguedades de S. Juan de la Penna y de los Reies de Sobrarbe, Aragon y Navarra.* Ant.

MARTINEZ (Joh. Gonzalez), ein ſpaniſcher Doctor und Profeſſor Theologiä zu Alcala des Henares, von Burgos bürtig, wurde Canonicus an der Kirche St. Juſti und Paſtoris zu Alcala, lebte um 1626, ſchrieb fabricam ſyllogiſticam Ariſtotelis in dilucidas admodum ſummulas digeſtam. Ant.

MARTINEZ (Ludov.), ſiehe Plaza.

MARTINEZ (Ludov.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus aus der letzten Helfte des 16 Seculi, hat *principio del reino de Aragon* geſchrieben. Ant.

MARTINEZ (Marcus), ein ſpaniſcher Dominicaner, aus der Provintz de Chiapa und Guatimala in Americа, war ein eifriger Mißionarius, ſtarb in dem Kloſter zu Coban 1598, und hinterließ *arte della lengua utlateca muy bien ordenada.* Ech.

MARTINEZ (Martinus), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, von Canta Lapiedra, in der Diöces von Salamanca, hat um 1560 gelebt, und inſtitutiones linguarum hebraicæ & chaldaicæ, ingleichen hypotypoſes theologicas ad intelligendos ſacræ Scripturæ ſenſus heraus gegeben, auch des ältern *Jarrici* oder *Jarrigii* theſaurum rer. indic. aus dem Frantzöſiſchen ins Latein überſetzt. Ant.

MARTINEZ (Matth.), ſiehe de Wanequier.

MARTINEZ (Michael), ein Medicus zu Pampelona, lebte um 1644, und ſchrieb: diſput. de vera & legitima Aloës electione.

MARTINEZ (Petr.), ſiehe Herrera.

MARTINEZ (Petr.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher im Anfange des 17 Seculi, hat *conſideraciones devotas de la frequente communion y de la paſion de Chriſto nueſtro Sennor* geſchrieben. Ant.

MARTINEZ (Petr.), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Rodenas in Aragonien 1576, ſtarb als Mißionarius zu Manila den 25 Jun. 1620, und ließ litteras de miſſionibus PP. ſoc. Jeſu in India an. 1590 & 1591. Al. Ant.

MARTINI (Ang.), ein Dominicaner aus Raguſa, lebte um 1528, war ein guter Grammaticus und Poet, und ſchrieb methodum grammaticæ, ingleichen Carmina varia. Ech.

MARTINI (Ben.), von Trente, einem Dorffe bey dem Kloſter Prezen, gebohren den 25 Nov. 1608, war von 1631 zu Bentwiſch im Mecklenburgiſchen, von 1637 zu Eckernförda Pfarrer, von 1646 Archidiaconus, und ſeit 1667 Paſtor zu Schleßwig, ſchrieb anodynon apoſtolicum; ſpeculum ſalomonæum, nebſt andern Leichpredigten, und ſtarb den 10 Oct. 1685, im 78 Jahre. Mol.

MARTINI (Bernhard), ein Criticus zu Paris, lebte um 1605, und ſchrieb: varias lectiones libris 4.

MARTINI (Chriſtoph.), ein Sohn des amſterdammer Mathematici, Chriſtiani, lebte zu Ende des 17 Seculi, hielte ſich zu Hamburg auf, und gab daſelbſt eine aſtronomiſche Beſchreibung des jüngſt erſchienenen Cometen 1682 heraus. Mol.

MARTINI (Chriſtoph Samuel), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1664, 1 Sept. zu Langenbrück, einem Dorffe bey Dreßden, gieng 1681 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1683 Baccalaureus, 1685 Magiſter, und hernach Aſſeſſor Facultat. philoſ. wie auch Baccal. Theologiä. 1690 kam er als Diaconus nach Neuſtadt in der Inſpection Pirna, ward 1694 Paſtor und Superintendens zu Liebenwerda, und 1695 zu Wittenberg Doctor Theologiä, worauf er 1726 den 5 April geſtorben. Seine Schrifften ſind Commentarius in epiſtolam Judæ; die rechte geiſtliche Chriſten-Freude; die blutige Schau-Bühne des leidenden Jeſu; auserleſene hohe Feſt-Sprüche; Jeſus inimicorum telis propoſitus; diſſert. de vi & efficacia exemplorum, de voluntatis objecto, de conſcientia ſcrupuloſa, de conſcientia dubia; an Socinianus apud ſuos jam baptizatus & ad noſtram eccleſiam veniens, ſit baptizandus; Predigten. Ra.

MARTINI (Cornelius), ein niederländiſcher Hiſtoricus aus Flandern, hat 1580 *genealogies & portraits des Comtes de Flandre* zu Antwerpen in folio ediret. Sw.

MARTINI (Cornel.), ein niederländiſcher Doctor Philoſophiä und Theologiä von Antwerpen, war Profeſſor Log. zu Helmſtädt, ſchrieb Comment. logicum contra Ramiſtas in 5 Büchern; Tract. de analyſi logica; Commenc. in *Apuleji* librum *περὶ ἑρμηνείας*; Commencationem de doctrina metaphyſices; Compendium theologiæ; Ethicam; reſponſum ad Joh. Olearium contra Balthaſar. Meiſnerum; programmata, und ſtarb den 17 Dec. 1621, im 54 Jahre. Man beſchuldiget ihn, daß er immer geſagt hätte: wer die Logic und Metaphyſic wohl gelernet hätte, der könte im Augenblick die Bibel verſtehen, und gar leicht ein guter JCtus, Medicus, ja gar ein Halb-Gott werden: daß ihn aber Henr. Jul. Struve eine epicuriſche Sau geheiſſen, mag wohl aus Affecten geſchehen ſeyn. Wie artig er dem Jeſuiten Joh. Gretſer auf dem Colloquio zu Regenſpurg geantwortet, ſiehe unter *Gretſer*. A. Sw. Fab.

MARTINI (Cyriacus), von Revel, war anfangs bey der ſchwediſchen Armee Secretair, hernach Feld-Prediger, endlich Paſtor zu Elbingen, ſchrieb in däuliſcher Sprache: Joſephum exemplarem ſ. Homilias in hiſtoriam Joſephi; peregrinantium informatorium & pietatis ſuſcitabulum; pias rationis ſtatus regulas, pro chriſtiano magiſtratu ex Zach. VIII, 15, 16; Gott wohlgefällige Königs-Wahl und Crönung Michaelis, Königs in Pohlen, und ſtarb den 9 Jan. 1682, im 49 Jahr. W, d.

MARTINI (Dionyſ.), ein Dominicaner, gebohren zu Lucca, daher er auch insgemein ſeinen Zunahmen hat, den 6 Jul. 1559, fieng erſt in ſeinem 18 Jahre an, lateiniſch zu lernen, brachte aber durch groſſen Fleiß das Verſäumniß ein, und trat zu Aquila 1580 in den Orden, ſtudirte darauf zu Neapolis, lehrte und predigte nachgehends hin und wieder mit groſſem Ruhm, dirigirte auch in verſchiedenen Klöſtern, ſtarb zu Aſcoli den 17 Sept. 1608, und hinterließ *opera de Gieſu Chriſto* im Manuſcript. Ech.

MARTINI, oder Martinius, (Franc.), ein Niederländer von Campen in Ober-Yſſel, war Paſtor an einem kleinen Orte, und zugleich ein berühmter Poete, hinterließ viel poemata, epiſtolas ad amicos, præſertim campenſes, und ſtarb den 24 Jan. 1653, im 41 Jahre. W, d.

MARTINI (Franc.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Barcellona ums Jahr 1390, hat von der Empfängniß der Jungfrau Maria, und andern Materien geſchrieben, von denen erſteres Petr. Alva und Aſtorga nebſt andern Tractaten gleiches Inhalts edirt. Ant. Fa.

MARTINI (Franc.), ein evangeliſcher Prediger um 1717 zu Huuſühe in Holſtein oder vielmehr zu Hanſoene in Wagrien, hat des evangeliſchen Zions Jubel-Freude geſchrieben, darinne ein Geſpräch vom Jubelfeſte, zwey Jubel-Predigten und ein Jubel-Catechiſmus enthalten iſt. Mol.

MARTINI (Fridericus), ein Profeſſor Juris zu Freyburg in Brisgau, ſchrieb 1604 de jure ceſſuum; ſingularia; epiſtolas.

MARTINI, oder Martinius Baldhoten, (George), ein JCtus und Poet aus Schleſien, hat 1609 Conciliationes omnium antinomiarum in inſtitutionibus, cum apologia calumniis Anton. Gochofredi oppoſita, zu Marpurg, auch ſchon vorher 1601 carminum confuſaneorum libros 2, und Gelomelam Martinam, zu Bautzen, und 1602 *Eliſab. Joh. Weſtoniæ* parthenicon zu Prag heraus gegeben.

MARTINI (George Chriſtian), ein geſchickter Redner und Hofgerichts-Advocat zu Stargard in Pommern, ſtarb zu Anfange des 18 Seculi, nachdem er heraus gegeben den gelehrten deutſchen Redners Schatz. Jæ.

MARTINI (Gregorius), ein Chymicus zu Franckfurt an der Oder, lebte um 1621, und ſchrieb: tract. de primis principiis chymicorum, Sale, Sulphure, & Mercurio.

MAR-

MARTINI (Guſtav), ein JCtus zu Franckfurt an der Oder, von Cotbus, lebte um 1682, und ſchrieb: de edaci locuſtarum pernicie, ad L. excepto tempore 18 Cod. de locatione & conductione.

MARTINI, oder Martinius, (Henr.), ein Doctor Medicinä von Dantzig, war bey dem Hertzog zu Brieg in Schleſien Leib-Medicus, ſchrieb anatomiam Urinæ galeno-ſpagyricam; artem pronunciandi ex urinis, tam rationalem, quam mechanicam, medicinam ſanguinis ſtypticam; tract. de natura ſanguinis, gab auch *Cæſ. Odoni* tract. de urinis heraus, und ſtarb den 10 Febr. 1675. W, d. Li.

MARTINI (Jacob), ein Philoſophus und Theologus, gebohren zu Langenſtein, einem Dorffe, nicht weit von Halberſtadt 1570 den 16 Oct. war anfangs Rector zu Norden in Oſt-Frießland, woſelbſt er auch auf dem dabey gelegenen Schloſſe Behrum wöchentlich predigen muſte; wurde nachgehends zu Wittenberg Profeſſor Logices und Metaphyſices, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiä primarius, ſelbiger Facultät Senior, und Probſt an der Schloß-Kirchen, ſchrieb inſtitutiones logicas libris VII; prælectiones extemporaneas in ſyſtema logicum *Barthol. Keckermanni*; collegium phyſicum; theorematum metaphyſicorum exercitationes 14; ſynopſin ethicæ, diſcuſſionum ramiſticarum lib. II; eudæmonologiam ſ. de ſummo bono politico tractat.; diſputationum de Meſſia decadem; tractat. de cauſa peccati; libros 3 de Elohim; vindicias eccleſiæ lutheranæ contra Valerianum Magnum; ſyſtema theologicum; collegium anti-calvinianum; collegium anti-photinianum, ſ. ſynopſin totius religionis Photinianorum novorum; pædiam theologicam; ſyntagma diſputationum theologicarum; partitiones theologicas; quæſtionum illuſtrium philoſophicarum centurias 9; quæſtiones biblicas in Geneſin, partitiones & quæſtiones metaphyſicas; tr. de prima ſimplicium & concretorum corporum generatione; pædiam, ſ. prudentiam in diſciplinas generales; hovem ad ficum alligatum, h. e. Apophoretön vindicem; diſputationum theologico-ſcholaſticarum partes 2 in articulum 1 auguſtanæ confeſſionis adverſus *Mart. Becanum*; diſputationes ethicas; tract. de magicis actionibus earumque probationibus; diſputationes domeſticas in *Ariſtotelis* logicam; diſſert. 9 de cognitione ſui; theſes continentes articulum de eccleſia; de theologiæ conſtitutione & verbo Dei ſcripto; quomodo ſola fides juſtificet; anatomiam particularem; etliche Knoten eines Mohn-Kalbes des *Cph. Maſſonii*; Lutheraniſmum oder Erklärung des Catechiſmi Lutheri, durch Fragen und Antwort; Vernunfft-Spiegel ꝛc. und ſtarb 1649, 30 May. Fr. W, m.

MARTINI (Jac.), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Hamburg um 1636, von Lauenburg in Sachſen bürtig, hat apellam medicaſtrum bullatum, oder Judenarzt, und tract. de morbo hypochondriaco geſchrieben. Ob er mit dem lübeckiſchen Medico gleiches Nahmens, der bis 1627 allda gelebet, einerley ſey, iſt unausgemacht. Mol.

MARTINI (Jac.), ein Medicus und Practicus zu Hamburg in ſeiner Vaterſtadt, nahm 1653 zu Padua die Doctor-Würde an, gab *Petr. de Marchettis* novam obſervationem & curationem chirurgicam heraus, und ſtarb 1679. Mol.

MARTINI, oder Martinius, (Jacob), ein Schottländer, hat um 1580 gelebt, und tract. de prima ſimplicium & concretorum corporum generatione; quæſtiones phyſicas controverſas inter peripateticos & ramæos &c. geſchrieben.

MARTINI (Jac.), von Venedig, hat um 1647 gelebet, und als ein Knabe von 7 Jahren zu Rom öffentlich aus der Theologie, Rechtsgelahrheit und Medicin diſputirt. Fr.

MARTINI (Joh.), ein Jeſuite von Antwerpen, gebohren 1584, ſtarb daſelbſt den 4 Jun. 1625, nachdem er das Leben Ignatii und Franc. Xaverii kurtz gefaßt und in die flandriſche Sprache überſetzt. Al.

MARTINI (Joh.), von Eiſenach in Thüringen, hielte ſich um 1621 in Hollſtein auf, ward hernach Secretarius eines Obriſten bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, und ſchrieb controverſias juridicas, die er dem Hertzog von Hollſtein dedicirt, nebſt kurtzem Unterricht, was gottſelige und betrübte Jubilten in dieſem Lazareth, und Jährenthale vornemlich erwegen und bedencken ſollen. Mol.

MARTINI (Joh.), von Cöslin aus Pommern, war Rector der Marien-Schule in Dantzig, ſchrieb Grammaticam latinam; grammat. græcæ rudimenta; inſtitutiones rhetoricas; *Cic.* de officiis in tabulis & cum notis &c. und ſtarb 1629, im 71 Jahr. Præ.

MARTINI (Joh. Ant.), ein Philoſophus und Medicus von Soſpello im Genueſiſchen, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und überſetzte *Platonis* dialogum, Euryphion betittelt, aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche, ingleichen Joh. Chryſoſtomi Tractat de eccleſia. Ol.

MARTINI (Laurentius), ſiehe Scavenius.

MARTINI (Laur.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Piſtoja 1608, lehrte die Humaniora, war Rector der Collegiorum zu Recanati und Aſcoli, auch des Profeß-Hauſes zu Rom, und ſchrieb im Italiäniſchen novenas in honorem S. Ignatii, Xaverii & Franc. Borgiæ; juvenem angelicum & ſeraphicum cum obſervatt. ſuper vitam Aloyſ. Gonzagæ & Stan. Koſtkæ, ingleichen horrum florum. Al.

MARTINI (Lucas), ein Magiſter Philoſ. und Archi-Diaconus zu Zeitz, unterſchrieb 1580 die Form. Concordiæ, ſchrieb chriſtlicher Jungfrauen Ehren-Kräntzlein, und lebte noch 1604.

MARTINI (Ludwig Günther), ein Doctor Juris, ſtolbergiſcher Rath und Cantzley-Director zu Wernigeroda, ſchrieb Commentarium forenſem ad proceſſum judicarium ſaxonicum; annotationes in libros

IV inſtitutionum *Juſtiniani*; de pupillari ſubſtitutione; de numero patrinorum; tract. an conventus ex inſtrumento quarentigiato ſuper exceptione contra id oppoſita, juxjurandum actori deferre queat? proceſſum continuatum, ſive analecta forenſia; fromme Obrigkeit und Unterthanen verknüpfte Pflicht und Schuldigkeit, nebſt andern Tractaten, und ſtarb 1718.

MARTINI, Marcinius, oder Martinſohn, (Martinus), ein Jeſuit von Trident, hielt ſich viel Jahre in China auf, und kam 1651 wieder in Europa, gieng nachgehends wieder nach Aſien, und ſtarb zu Hang Cheu in China den 6 Jun. 1661, im 47 Jahr, da er denn eine hiſtoriam ſinenſem und atlantem ſinicum, brevem relationem de numero & qualitate chriſtianorum apud Sinas; de bello Tartaros inter & Chinenſes; in chineſiſcher Sprache aber lib. de exiſtentia & attributis Dei, de immortalitate animæ aus dem *Lipſio* und de amicitia aus dem *Cicerone* überſetzt, auch tract. contra pythagoricam transmigrationem animæ hinterlaſſen. W, d. Al.

MARTINI, oder Martinius, (Matthias), von Frenenhagen, aus der Grafſchafft Waldeck, gebohren 1572 Frenenhagen, ſtudirte zu Herborn, ward in ſeinem 23 zu Jahre naſſau-dillenburgiſcher Hofprediger, das Jahr darauf Profeſſor zu Herborn, und 1597 Profeſſor bey dem Gymnaſio daſelbſt, da er vornemlich die chaldäiſche, hebräiſche und ſyriſche Sprache lehrte. Von da kam er 1607 nach Emden zum Paſtorat, wurde endlich 1610 des Gymnaſii zu Bremen Rector und Profeſſor Theologiä. Er war klein von Statur, aber von groſſem Verſtande, und ſtarb 1630, im 58 Jahre, auf einem Dorffe ohnweit Bremen, dahin er ſich, um ein wenig Luft zu ſchöpffen, begeben hatte. Man mercket von ihm an, daß er bey ſeinem Studiren auf der Erden mitten unter den Büchern zu liegen gewohnt geweſen. Seine Schrifften ſind: de duabus Chriſti nativitatibus; de fœderis naturæ & gratiæ ſignaculis quinque tractatus; de una filiatione; chriſtiana pietas & æquitas, ſeu lex divina, naturæ, gratiæ, politiæ; fons perennis veræ theologiæ, ex oceano moſaico; de Deo ſummo bono & cauſa omnis boni libri II; lexicon philologicum; de unica Jeſu Chriſti perſona contra Socinianos; epirome S. Theologiæ; breviarium de vera religione; quæſtiones de univerſa doctrina chriſtiana; memoriale biblicum metricum; analyſis in evang. & epiſt.; de prompta utilium rerum meditatione; theologia popularis univerſa; ſumma ſacramentorum omnium; libellus conſolatorius in caſibus hujus vitæ inſperatis in deutſcher Sprache; inciſio nervorum capitalium *Balth. Mentzeri* contra *Sadeelem* de veritate humanæ naturæ in Chriſto; analyſis in pſalmum 2; Cadmus græco-phœnix; idea doctrinæ chriſtianæ; methodus S. Theologiæ in tabulis; ſummula verbi Dei; diſputationum theologicarum decas; triumphus claſſicus; de creatione mundi commentariolus; tria verba, ſobrie, juſte, pie, quibus S. Paulus Tit. II v. 12 utitur, tribus tractatibus de ſobrietate, juſtitia & pietate explicata; procatecheſis in quatuor tractatus diſtincta; in ſacram theologiam tres iſagogæ; de ratione mundi commentariolus; ſymboli apoſtolici explicatio; ſpicarum ſpinarumque Balth. Mentzeri collectio & examen; contuſio confuſionum Mentzeri, quas facit in refutatione libri Sadeelis de ſacramentali manducatione, dagegen *Mentzer* anti-Martinium geſchrieben; examen methodi Philippi Nicolai de omnipræſentia carnis Chriſti; excuſſio placidæ reſponſionis cuſæ a Philippo Nicolai ad Sadeelis tractatum de ſpirituali & ſacramentali manducatione; Mentzerus antinutheſumenus; inſtitutio de præſentia Chriſti Dei & hominis in ſacra cœna contra Mentzerum. Sein Leben iſt bey den holländiſchen Auflagen ſeines Lexici philologici, dem auch ſein Cadmus græco-phœnix beygefüget, anzutreffen. Nic.

MARTINI (Matthæus), ein deutſcher Medicus, hatte in Italien ſtudiret, und zu Baſel promoviret, trat bey ſeiner Zurückkunfft als Stadt-Phyſicus zu Eisleben in Dienſte, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Comm entationem de ſcorbuto, die nachmahls des Dan. Sennerti Wercke von gleicher Materie beygedruckt worden; affectionum hypochondriacarum hiſtoriam & curationem; de morbis meſenterii abſtruſioribus in ſcholis medicorum hactenus prætermiſſis, und lebte noch im 1624. Ke.

MARTINI (Nicolaus), ſiehe Skelderup.

MARTINI (Nicolaus), eines Pfarrers Sohn zu Bentwiſch im Mecklenburgiſchen, gebohren den 9 April 1632, ſtudirte zu Helmſtädt, Jena und Roſtock, nahm an dieſem letztern Orte die Licentiaten-Würde in den Rechten an, docirte hernach drey Jahr zu Straßburg mit groſſem Beyfall, ward nach zurückgelegten Reiſen in Franckreich und Engelland 1666 Profeſſor Polit. zu Kiel, erhielt auch allda 1674 die Doctor-Würde, 1678 die Profeßionem Juris, wurde 1694 Inſpector Alumnorum, 1699 gottorpiſcher Inſtitten-Rath, ſchrieb diſp. inaug. de jure emphyteutico; diſputationes ad pandectas; de libertate aquilæ triumphante; exercit. de rege temporario; de ſucceſſione principum & aliarum perſonarum illuſtrium pactitia & anomala, quæ fit per confraternitatem; de jure ſenum ſingulari; de titulo ſuperveniente; de mutuo præſumto; de cautionibus judicialibus; theſes ſelectas ex univerſa juris privati prudentia decerptas; de feriis & dilationibus; de libello; de advocatis; orationes; carmina; ließ im Manuſcripte Comment. de politia civitatis Dei; Tribonianum errantem; ſyſtema juris publici; hiſtoriam juris prudentiæ germanicæ; tract. de conſiliis ſ. reſponſis academicis, und ſtarb als Senior der Academie 1713, im 82 Jahr. Mol.

MARTINI (Olaus), von Nyköping, aus Sudermannland in Schweden, war anfangs der Schulen daſelbſt Rector, hernach Ertz-Biſchoff von Upſal, ſchrieb refutatio-

tationem theſium Theodori Micronii; collectanea veterum Doctorum de perſona Chriſti & Cœna dominica, oppoſita collectaneis regis Caroli; concionem de cavendis pſeudoprophetis; conciones IV nundinales &c und ſtard 1610. W, d.

MARTINI Oſtrupius (Paul.), von Oſtrup, einem Dorffe ohnweit Ripen in Hollſtein, daher er auch ſeinen Beynahmen erhalten, durchreiſete faſt gantz Europa, ward 1604 zu Coppenhagen Magiſter, 1605 Rector zu Ripen, 1610 Profeſſor pädagogicus zu Coppenhagen, und Doctor Theol. 1611 Biſchoff zu Lunden und Schonen, ſchrieb Leichpredigten in däniſcher Sprache; imaginem mortalium ex Eſ. XL, 67, dafern anders ſolches nicht eine von den vorigen Leichpredigten iſt, und ſtarb den 4 Nov. 1619, im 43 Jahr. Mol.

MARTINI (Petronius), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor Theologiä, Präſident der Congregation des Roſencrantzes, und 1643 Lector Theologiä im Collegio St. Dominici daſelbſt, und ſchrieb *recours ſpirituel fait à Dieu & à la ſainte Vierge Marie pour obtenir la paix d' Italie*; *donativo ſpirituale*. Ech.

MARTINI, oder Martinius, (Petr.), ein in der hebräiſchen Literatur wohl erfahrner Mann, aus Navarra, ſtudirte zu Paris, ward Schul-Rector und Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Rochelle, ſchrieb eine hebräiſche Grammatic, welche ſehr äſtimiret wird, nebſt einigen andern Schrifften, heyrathete eine ſchöne Frau, welche den König Henricum IV charmirte, und ſtarb zu Rochelle in hohem Alter um 1594. Co.

MARTINI (Raymundus), ein Dominicaner von Subirats in Catalonien, lebte in der letzten Helffte des 13 Sec. hatte die morgenländiſchen Sprachen wohl ſtudiret, und ſchrieb ein ſchönes Werck wider die Mohren und Juden, welches 1651 unter dem Titel Pugio fidei zu Paris heraus gekommen. Dieſes Buch iſt von Galatino in ſeinen Arcanis catholicæ veritatis, und Porcheto in ſeiner Victoria contra Judæos ausgeſchrieben worden. Voiſin hat gelehrte Anmerkungen darzu gemacht, und Johann Benedict Carpzov daſſelbe mit einer introductione ad theologiam judaicam zu Leipzig wieder auflegen laſſen. Sonſt hat er auch Copiſtrum Judæorum, welches man lange vor verlohren geachtet, wiewohl es zu Bologna bey den Dominicanern im Manuſcript liegt; ingleichen eine Refutation des Alcorans unter dem Titel: Summæ Saracenorum, und zwar, wie es ſcheinet, in arabiſcher Sprache geſchrieben. Er lebte noch 1286, als er bereits vor 50 Jahren in den Orden getreten. O. Alt. B. Ech.

MARTINI (Rud.), ſiehe Paſtor (Adam).

MARTINI, oder Martinius, (Sam.), hat collationem hiſtoricam Joh. Huſſi Bohemi & Martini Lutheri Germani geſchrieben, ſo 1618 in 8 zu Prag gedruckt worden.

MARTINI (Thomas), hat 1597 vitam & res geſtas Guilielmi Wickam, epiſcopi wintonienſis, zu Londen in 4 heraus gehen laſſen.

MARTINI (Wernerus Theod.), ein Doctor Juris von Soltwedel aus der Marck, war Pandectarum Profeſſor, des Hof-Gerichts und Conſiſtorii Aſſeſſor zu Wittenberg, nachmahls aber chur-fürſtlich-ſächſiſcher Appellations-Rath, wie auch des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz Aſſeſſor, ſchrieb viel gelehrte Diſputationes, e. g. de transmiſſionibus actorum; de ſequeſtro; de injuriis; de reſtitutione alieni injuſte ablati; de jure civili rom. ante Juſtiniani tempora; de excuſationibus tutorum & curatorum; de uſu & abuſu monomachiæ; de imperio romano-germanico; de inquiſitione criminali; de carceribus; de nobilitate, quæ liberis acquiritur; de jure venandi; de auxilio reſtitutionis in integrum ſexui fœmineo competente; de conſuetudine; de teſtamento paterno minus ſolenni; de gradibus culpæ & pœnæ in delictis, de ſumtibus pietatis cauſa factis; de apanagio; de mercibus illicitis ſeu contrabandis; de ortu & progreſſu juris juſtinianei; de commiſſariis; de incendio, vi publica & privata, & crimine falſi; de quæſtionibus & torturis; de procuratoribus; de agricolis &c. und ſtarb 10 Mart.] 1685, im 56 Jahr. W, d.

MARTINI, oder Martyn, (Wilhelm), hat 1628 *hiſtory and lives of the Kings of England* zu Londen in fol. ediret.

MARTINI (Wolf Caſpar), ein JCtus, gebohren zu Freyberg 1635 den 22 Mart. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gieng, flüchtete ſie von ihrem Gute Hilbersdorff nach Freyberg, weil ein Geſchrey von einem feindlichen Einfalle kam. Da ſie nun nach dem Thore zu eilete, welches aus Furcht vor dem Feinde nicht geöffnet werden durffte, und gleichwohl die kayſerlichen Soldaten mit bloſſen Degen hinter ihr herkamen, muſte ſie ſich entſchlieſſen, eine groſſe Höhe hinunter in den Stadt-Graben zu ſpringen, welches aber weder ihr ſelbſt, noch der Frucht ſchadete: wie ihn denn auch ſelbſt nachgehends Gott in mancherley Gefahr wunderlich beſchirmet hat. Er ſtudirte zu Wittenberg und Jena, promovirte zu Altdorf in Doctorem, fieng an in Dreſden zu practiciren, ward 1669 gräflicher ſtolbergiſcher Rath und Conſulent, 1670 chur-ſächſiſcher Hof- und Juſtitien-Rath, und 1680 geheimder Rath, wurde wegen ſeiner Geſchickſamkeit, Klugheit und Geſchicklichkeit in den allerwichtigſten Angelegenheiten gebraucht, ſchrieb etliche Diſſertationes, und ſtarb 1694, 14 Mart. Carpz.

de la MARTINIERE, hat in engliſcher Sprache eine Reiſe-Beſchreibung in die nordiſchen Landſchafften ediret, welche Johann Lange 1675 zu Hamburg deutſch, und ein Anonymus 1676 zu Paris frantzöſiſch überſetzt, ediret.

de la MARTINIERE (Jean Pinſon), hat 1661 *la Conneſtablie & Mareſchauſſee de France* zu Paris in folio ediret.

de MARTINIS (Octavianus), ſiehe Octavianus.

MARTINIUS, ſiehe Martini.

MARTINIUS Themis, ſiehe Schoockius (Mart.).

MARTINIUS (Matth.), ſiehe Waucquier.

de S. MARTINO (Nic.), ein Dominicaner von Piſa, that ſich durch ſeine Predigten in gantz Italien hervor, wurde zu gleicher Zeit zum Biſchoff von Piſa und von Lucca erwehlt, von Clemente VI aber 1359 ins Biſthum Macerata eingeſetzt, und darauf anbey zum Adminiſtrator des Biſthums Recanati beſtellet. Er ſtarb 1367 oder 1368, und hinterließ ſermones de tempore & de Sanctis. Ug. Ech.

a S. MARTINO (Leander), ſiehe Jones (Joh.).

a S. MARTINO (Raymund), ein frantzöſiſcher Jeſuit aus Beſſan in der Provintz Guienne, 1600 gebohren, hat de reliquiis pretioſi ſanguinis Billomi in Arvernia aſſervatis, und in ſeiner Mutterſprache confeſſionem fidei religionariorum prætenſæ reformationis ſeipſa deſtructam; demonſtrationem ad eosdem de unione cum eccleſia rom., ingleichen conſilium eisdem ſuper diſtinctione articulorum fidei fundamentalium & non fundamentalium darum geſchrieben. Al.

de S. MARTINO (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Cordova, gieng 1525 als Miſſionarius nach St. Domingo, und erwies ſich ſo eifrig in Bekehrung der Indianer, daß er Präſident von der Audiencia Real, und endlich 1552 der erſte Biſchoff de la Plata in der Provintz de los Charcas ward, ſtarb aber am Ende des Monats Mertz 1554 zu Lima, als er im Begriff ſtand, nach ſeinem biſchöflichen Sitze abzureiſen. Er ſchrieb *una relacion de los ſacrificios que los Indos del Pirù hazian*, welche vielleicht in Spanien gedruckt iſt, oder im königlichen Archiv noch im Manuſcript liegt. Ant. Ech.

MARTINONUS (Joh.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Breſt, gebohren 1585, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Bourdeaux, war Theologiæ Magiſter, ſchrieb die gantze Theologie in 5 Tomis in folio, de beatitudine; de actibus humanis; gab unter dem vorgeſetzten Nahmen Antonini Moraines ein groß Werck heraus, unter dem Titel: anti-Janſenius, i. diſputationes de hæreſi pelagiana & ſemi-pelagiana, und ſtarb endlich zu Bourdeaux 1662 den 5 Februar. Al.

MARTINS (Emanuel), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren 1596 zu Alvita, in der Gegend von Evora, lehrte anfangs die Humaniora, wurde darauf ein Miſſionarius in Indien, ſchaffte durch ſeine Fertigkeit in den Sprachen dieſes Landes groſſen Nutzen, ſtand dabey Verfolgung, Schmach und Schläge aus, war auch Superior des Collegii zu Madura, und ſtarb zu Trichinopolie 22 Aug. 1656. Er hat in damuliſcher Sprache meditationes ad excitandam devotionem; dialogum inter chriſtianum & ethnicum; de myſterio ineffabili SS. Trinitatis; faſciculum florum ſpiritualium; torquem unionum ſpiritualium; de contemtu mundi; vitas Sanctorum varias, und ſpeculum exemplorum geſchrieben, auch des *Bellarmini* und *Marc. Georgii* doctrinam chriſtianam in eben ſolcher Sprache überſetzt. Al.

MARTINSOHN, ſiehe Martini (Martinus).

MARTINUS, ſiehe de Arles, und Martinez.

MARTINUS I, ein römiſcher Pabſt, von Todi im Hertzogthum Spoleto bürtig, hat 649, in welchem Jahre er Pabſt geworden, zu Rom im Lateran ein Concilium gehalten, und aufgebracht, daß man die Eheleute copuliren, und den Mönchen die Platte ſcheeren ſoll; auch unterſchiedliche Briefe und Conſtitutiones wider die Monotheliten geſchrieben, welche in *Binii* Tomis conciliorum ſtehen, und iſt auf einer Halb-Inſel, dahin er verwieſen worden, 654 den 12 Nov. in groſſem Elend und Mangel geſtorben. C. Ja. Ol. Poſſev.

MARTINUS IV, ein römiſcher Pabſt, vorhero Simon de Bria genannt, ſaß von 1281 bis 1285. Man trifft von ihm 5 Briefe in den Tomis Conciliorum, und 13 in *Waddingi* annal. Ord. Minor. an. Fa.

MARTINUS V, ein römiſcher Pabſt von 1417 bis bis 1431, vorhero Odo Columna genannt, brachte es auf dem Concilio zu Tortoſa in Spanien dahin, daß der Affter-Pabſt Clemens VIII abſtunde, und die langwierige Spaltung ſich endigte. In des Herrn von *Ludewig* reliquiis monumentor. vet. ævi ſtehen von ihm 4 Briefe an den König Uladislaum in Pohlen, 5 an den König Henricum in Engelland, nebſt andern mehr, und in *Laert. Cherubini* bullario Tom. I trifft man 16 Bullen von ihm an, dergleichen ſamt einigen andern in *Bzovii* und *Raynaldi* annal. ingleichen in den Tomis conciliorum und in *Herm. von der Hardt* actis concil. conſtant. befindlich. Man hat auch von ihm Sermonem de tranſlatione corporis S. Monicæ Oſtia Romam, welchen Fivizanius zu Rom 1587 edirt, und approbationem regulæ monachorum hieronymianæ, welche den Wercken St. Hieronymi vorgefügt ſtehet. Fa.

MARTINUS, ein ſpaniſcher Biſchoff, ſiehe Munio.

MARTINUS, ein Abt, aus dem Franciſcaner-Orden, war ein berühmter JCtus, lebte 1200, und ſchrieb ſummam alphabeticam juris. Wa. Fa.

MARTINUS, ein Benedictiner, in dem 15 Seculo, gebohren in der Grafſchafft Zips in Ober-Ungarn, ſtudirte zu Cracau, Neiſſe und Wien, that eine Reiſe nach Italien und Neapolis, wurde daſelbſt in dem Kloſter Sacriſpeeus ein Benedictiner, verließ aber dieſes Kloſter wegen der Strenge des Ordens, und begab ſich in das Schotten-Kloſter zu Wien, wurde in demſelben Prior und endlich Abt, legte aber dieſe Abtey nach einiger Zeit nieder, lebte in der Stille, und ſchrieb trialogum de gratitudine beneficiorum Dei; trialogum de militia chriſtiana; ſenatorium, ſive dialogum hiſtoricum, von welchen Schrifften die erſten im Manuſcript liegen, die letztere aber in des *P. Pez* Scriptoribus rerum auſtriacarum ſteht.

MAR-

MARTINUS Baſianus, oder Cremonenſis, ſiehe Baſianus.

MARTINUS Becanus, ein Jeſuit von Hilvarenbec, einem Städtgen in Brabant, daher er auch den Beynahmen Becanus erhalten, ward Beichtvater des Kayſers Ferdinandi II, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Maynz, Wurtzburg und Wien, und ſtarb 1624 den 24 Jan. Seine Schrifften ſind: Theologia ſcholaſtica; controverſia anglicana de poteſtate regis & pontificis contra Lancellotum Andream Sacellanum regis, pro defenſione Cardinalis Bellarmini; manuale controverſiarum; compendium manuale ejusdem; analogia V. & N. Teſt. de ſtatu animarum poſt hanc vitam; de cenſuris eccleſiaſticis; de reſurrectione; laudes ſorbonicæ; privilegia Calviniſtarum; de triplici ſacrificio; de fide Deo ſervanda; de republica eccleſiaſtica contra M. A. de Dominis; de eccleſia Chriſti; examen concordiæ anglicanæ; de pontifice vet. teſt. & comparatione ejus cum rege; epiſt. ad Fridericum Balduinum de communione ſub utraque; epiſt. ad Dav. Paræum de actis colloquiorum ſwalbacenſium & de fide hæreticis ſervanda. Seine geſammten Wercke ſind 1630 und 1649 zu Maynz in fol. heraus gekommen. A. Al. Sw.

MARTINUS de Bitonto, ein Dominicaner aus Apulien, hatte den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb de peſte; de regni neapolitani ærumnis; commentaria in logicam, phyſicam & metaphyſicam, von denen noch nichts im Druck erſchienen. Ech. Fa.

MARTINUS Bohemus, ſiehe Martinus Polonus.

MARTINUS Bracarenſis, ein Pannonier im 6 Seculo, gieng in ſeiner Jugend nach Paläſtina, die heiligen Oerter zu beſehen, kehrte von dar um 550 zurück nach Gallicien in Spanien, half die Sveven von der arianiſchen Ketzerey bekehren, wurde erſt Abt in dem Kloſter Dumio in Gallicien, das er nebſt andern Klöſtern ſelbſt erbauet, hernach Biſchoff zu Braga, ſchrieb Collectionem canonum; formulas honeſtæ vitæ; ein Buch de moribus; de repellenda jactantia; de ſuperbia; exhortationem humilitatis; de iræ habitu & effectibus & quomodo leniatur; de celebranda die dominica Paſcha; epiſtolas; regulam fidei & ſanctæ religionis; carmina; überſetzte auch interrogationes & reſponſiones plurimas ſanctorum ægyptiorum Patrum; ingleichen 84 capitula ex Orientalium ſynodis, von denen erſteres in *Juſtelli* bibl. jur. canon. einige der andern aber in der bibl. Patrum und in *Dacherii* ſpicil. befindlich, und ſtarb 583. Ant. CZ.

MARTIN de Cordua, ein Profeſſor Theologiä zu Toulouſe und Salamanca, um 1560, ſchrieb Expoſitionem in tria prima capita Geneſeos; commentaria in omnes epiſtolas Pauli; expoſitionem in Apocalypſin Joannis &c. und ſtarb zu Valladolid. Fr. Ant.

MARTINUS Carſulanus, oder Cartulanus, oder Corſulanus, ſiehe Martinus Polonus.

MARTINUS von Cremona, ſiehe Baſianus.

MARTINUS, ein Dominicaner aus Dacien oder Dännemarck, lebte zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, war ein Philoſophus und pariſiſcher Magiſter Theologiä, und ſchrieb Tr. de modis ſignificandi, welcher zu Venedig im Convente Petri Martyris Muriani im Manuſcripte liegt. Ech.

MARTINUS Eugubinus, ſiehe Eugubinus.

MARTIN de Fano, oder Fani, ſiehe Sillanianus (Martin).

MARTIN de Fano, ſiehe de Fano.

MARTINUS Fuldenſis, ein Hiſtoricus, welcher gegen das Ende des 14 Seculi gelebt, und ſich vermuthlich in dem Fuldiſchen aufgehalten, hat ein Chronicon von der Geburt Chriſti bis auf das Jahr 1379 geſchrieben, davon ein Stück in *Joh. Georg. Eccardi* corpore hiſtorico ſteht.

MARTINUS Harlingenſis, ſiehe Harlingen.

MARTINUS Laudenſis, ſiehe Garatus.

MARTINUS Laudunenſis, ein Carthäuſer-Mönch von Laon, wurde 1180 in Valle St. Petri in daſigem Biſthum Prior, und ſchrieb epiſtolam paræneticam ad cyronem, welche Theod. Petrejus zu Cölln 1607 heraus gegeben, auch in der Bibliotheca Patrum lugdunenſi ſteht. Poſſev. Fa. O.

MARTINUS de Leon, ein ſpaniſcher Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt zugenahmt, gab einen Miſſionarium in Weſt-Indien ab, und ſtarb im Anfange des 17 Seculi, nachdem er *Modo de enſennar la doctrina chriſtiana a los Indios* zu Mexico 1614 in 4 edirt, auch *Manuale breve y forma de adminiſtrar los ſacramentos a los Indios* geſchrieben, ſo 1617 nach ſeinem Tode gedruckt worden. Ant. Ech.

MARTINUS de Lochau, ſiehe von Lochau.

MARTINUS Magiſter, ſiehe de Magiſtris.

MARTINUS Minorita, ein Minorit, aus dem 13 Seculo, ſchrieb ein Chronicon, ſeu flores temporum vom Anfange der Welt bis 1290; über welchem er 10 Jahr gearbeitet. Es ſteht ſolches in *Eccardi* corpore hiſtorico T. I. Hermannus Januenſis hat daſſelbe ausgeſchrieben, und bis 1345 fortgeſetzt.

MARTINUS Nortanus, von Norten, einem kleinen Flecken im Calenbergiſchen, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, war ein lateiniſcher Poet, und ſchrieb unter andern ein klein Gedicht de roſis, welches man in *Caſp. Dornavii* amphitheatro Tom. I findet.

MARTINUS Pilſnenſis, ein in vielen Wiſſenſchaften erfahrner Doctor Theologiä der römiſchen Kirche, von Pilſen bürtig, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, war Probſt zu Breßlau, Profeſſor Theologiä, Canonicus und Rector der Academie zu Crucau, ſtarb daſelbſt 1591 den 23 Aug. im 63 Jahre, und hinterließ verſchiedene Schrifften.

MARTINUS Polonus, mit dem Zunahmen Scotus, oder Carſulanus, oder Cartulanus, oder Corſulanus, oder Bohemus, oder Strepus, wiewohl ihm alle dieſe

Zunah-

Zunahmen, auſſer dem letzten, irrig beygelegt werden, welchen letzten er führte, weil er aus dem Geſchlechte Strepori entſprungen war. Er hatte Troppau in Schleſien zu ſeiner Geburts-Stadt, und trat in den Orden der Dominicaner, wurde Beicht-Vater und Capellan der Päbſte Clementis IV, Gregorii X, Innocentii V, Johannis XXI, und Nicolai III, welcher letzte ihn zu ſeinem Groß-Pönitentiario, und 1228 zum Ertz-Biſchoff zu Gneſen in Pohlen machte, wiewohl er 1228 oder 29 zu Bologna in Italien ſtarb, als er im Begriffe war, nach ſeinem Ertz-Bißthum zu reiſen. Seine Schrifften ſind: Sermones de tempore & de ſanctis ſuper epiſtolas & evangelia, darinnen er die unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Maria beſtreitet; Summa juris canonici, welche Martiniana und Margarita decreti ſ. tabula decretorum alphabetica; de memorabilibus Romæ, oder de IV majoribus regnis & romanæ urbis exordio, incremento, ædificiis & regimine uſque ad Imp. Auguſtum, welche in verſchiedenen Codicibus vor ſeiner Chronic ſtehen; Chronicón, darinne er die Hiſtorie von der Päbſtin Johanna erzehlet, welches in *Jo. Ge Kulpiſii* Scriptoribus rer. germ. einige Zuſätze auch in *Jo. Ge. Eccardi* hiſtoricis Tom. I ſtehen. Er hinterließ folgende Tractate im Manuſcript: de mirabilibus Romæ; de diverſis miraculis; de ſchiſmate Græcorum & hiſtoriam de Guelphis; deſcriptionem terræ ſanctæ. Das Chronicon ſummorum pontificum & imperatorum ac de ſeptem mundi ætatibus, iſt nicht von ihm, ſondern von einem jüngern Verfaſſer. St. Ech. Vi. Alt. Lam. O. *Hankius* de Sileſiis indigenis. B.

MARTINUS, ein Presbyter in dem Anfange des 13 Seculi, hat ein Chronicon geſchrieben, welches er Innocentio III dedicirt, und das in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt. Vo. Fa.

MARTINUS Scotus, ſiehe Martinus Polonus.

MARTINUS Strepori, ſiehe Martinus Polonus.

MARTINUS Strepus, ſiehe Martinus Polonus.

S. MARTINUS, ein Biſchoff zu Tours in Franckreich, im 4 Seculo, aus Güntz, lateiniſch Sabaria in Ungarn, war anfänglich ein Soldate, ließ ſich aber hernach tauffen, führte ein ſtilles Leben, und bezeugte ungemeinen Eifer vor die Fortſetzung des Glaubens, und Ausrottung der Abgötterey, erlangte auch bey den alten Galliern ſolch Anſehn, daß ſie ihre Jahre von ſeinem Tode zehlten. Er hat eine profeſſionem fidei verfertiget, die zuerſt Jod. Clichtoveus zu Paris 1512, hernach Pithöus 1586 in 4 edirt, auch in den Bibliothecis Patrum zu finden, und iſt zu Cande den 11 Nov. 397 oder 400, 402, oder 404 geſtorben. Im übrigen hat von ihm das Martins-Feſt ſeinen Nahmen. Sein Leben haben *Sulpicius Severus, Gregor. Turonenſis, Paulinus Petrocorius, Venantius Fortunatus, Nicol. Gervaſius* und *Petr. Franc. Chifletius* beſchrieben. CZ. AE. Fa.

MARTINUS Turonenſis, ſiehe de Magiſtris (Mart.).

MARTINUS (Bernardinus), ein frantzöſiſcher Medicus, gebohren zu Paris 1629, beſuchte Spanien, Portugall und viel andere Länder von Europa, gab auch von ſeinen gethanen Reiſen eine leſenswürdige Beſchreibung heraus, trat hierauf bey dem Printzen von Conde als Leib-Artzt in Dienſte, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und hinterließ einen Tractat de uſu lactis, und einen andern de dentitione. B.

MARTIN (Claudius), gebohren zu Tours in Franckreich, ſtand, nachdem er zu den Orden der Benedictiner von der Congregatione St. Mauri getreten, verſchiedenen Klöſtern 44 Jahr für, und beförderte durch die gelehrten Patres ſeines Ordens, verſchiedener Patrum opera zum Druck. Er ſelbſt aber ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache *Meditations chretiennes pour les Dimanches, les fêtes &c. Conduite pour la retraite, Pratique de la Regle de S. Benoiſt; la vie de la Marie de l'incarnation, Superieure des Religieuſes Urſulines en Canada;* ejusdem Mariæ de incarnat. epiſtolas; item ejusd. ſacra exercitia; *l'Ecole ſainte;* und ſtarb 1696. Sein Leben hat Dom. Martene 1697 beſonders beſchrieben. Pez.

MARTIN (Daniel), ein frantzöſiſcher Sprachmeiſter zu Straßburg, lebte um 1637, und ſchrieb *parlement nouveau.*

MARTIN (David), ein reformirter Prediger, gebohren zu Revel, in der Diöces von Lavaur, woſelbſt ſein Vater 2mal Bürgermeiſter geweſt, den 7 Sept. 1639, begab ſich 1655 nach Montaubau, 1657 aber nach Nißmes, und nahm auf dieſer letztern Academie 1659 den Gradum eines Magiſtri Artium an. Nach dieſem widmete er ſich der Gottesgelahrheit, und hörte nicht allein zu Pul-Laurent, die daſelbſt öffentlich lehrende Theologos, ſondern las auch vor ſich ſelbſt die vornehmſten Comentarios über die Schrifft, nebſt den Patribus, und erwarb ſich zu gleicher Zeit in den orientaliſchen Sprachen, desgleichen in der Kirchen-Hiſtorie und Literatur eine ſo gründliche Wiſſenſchafft, daß er 1663 auf dem zu Mazamet gehaltenen Synodo, mit auſſerordentlichen Lobes-Erhebungen zu einem Prediger der Kirche zu Eſperance, in der Diöces von Caſtres beſtellet wurde. Nachdem er dieſes Amt 7 Jahr verwaltet, wurde er nach la Caune in eben dieſer Diöces zum Paſtore beruffen, woſelbſt er ſich in ſo beſonderes Anſehn ſetzte, daß ihn ſelbſt die Römiſch-Catholiſchen öffters zum Schiedsrichter in ihren Privat-Streitigkeiten erwählten, und auf ſeinen Ausſpruch ſich zum Frieden bequemten. Als 1685 nach Wiederrufung des Edicts von Nantes ſeine Kirche bereits demolirt war, und er dem ohngeachtet ſein Amt zu verwalten fortfahren wolte, ſuchte man ihn in Verhafft zu nehmen. Er wurde aber bey Zeiten benachrichtiget; daher er glücklich nach Holland entkam. Hier wurde er 1686 Paſtor der frantzöſiſchen Gemeinde in Utrecht, welche Stelle ihm auch ſo gefiel, daß er ſie niemals mit einer Profeßione Theolog. oder einem andern Amte vertauſchen wolte. Er ſtarb den

den 9 Sept. 1721, nachdem er noch 2 Tage vorher von der Weisheit der göttlichen Vorsehung mit dem gröſten Nachdruck und allgemeinem Beyfall geprediget hatte. Unter ſeinen Schrifften iſt inſonderheit ſeine frantzöſiſche Bibel berühmt, worin er die alten und verlegenen Redens-Arten in der Ueberſetzung verbeſſert, die vornehmſten Stellen mit gelehrten Noten erläutert, und einem jeden Buche eine beſondere Vorrede vorgeſetzet. Seine übrigen Wercke ſind: *l'Excellence de la foi & des ſes effets, expliquée en vingt ſermons ſur le Chapitre XI de l'Epitre aux Hebreux; traité de la religion naturelle*, welchen Joh. Schoolhouder 1720 ins Holländiſche überſetzt; *le vrai ſens de Pſeaume 110 oppoſé à l'application qu'en a faite à David l'Auteur de la Diſſertation inſerée dans les trois premiers Tomes de l'hiſtoire critique de la Republique des Lettres*, wider Joh. Maſſon, darauf Maſſon in gedachter Hiſtoire critique T. VIII geantwortet; *traité de la religion revelée*, où l'on fait voir, que les livres du vieux & du nouveau Teſtament ſont d'inſpiration divine, on donne des regles generales pour les expliquer & l'on prouve invinciblement contre les Heretiques modernes la verité des plus profondes doctrines de la religion chretienne; deux diſſertations critiques ſur le verſet 7 du Chap. 5 de la Epitre de S. Jean, & ſur le paſſage de Joſeph touchant Jeſus Chriſt, où l'on fait voir, que ce paſſage n'eſt point ſuppoſé, zu deren Vertheidigung er verſchiedene kleine Schrifften verfertiget, z. E. Examen de la reponſe de *M. Emelyn*; reponſe à *Mr. Jac. le Long*, die in der l'Europe ſçavante T. XII ſtehet; verité du Texte de la 1 Epitre de S. Jean, chap. V, 6, 7 demontrée par des preuves wider eben denſelben; Hiſtorie der Bibel mit viel ſchönen Kupffern, wie auch *Notes ſur le nouveau Teſtament*. E. ſ. Nic. Bur.

MARTINUS (Dom.), ein Medicus von Soſpello im 16 Seculo, hat annotationes in pandectas medicinales zu Lion 1541 edirt. Ol.

MARTIN (Gregorius), aus Suſſex, war Hofmeiſter bey Thomä, Hertzogs von Nortfolck, Söhnen, gieng hernach nach Franckreich und Italien, ward catholiſch, wurde zu Rheims Profeſſor Theologiä, ſchrieb im Engliſchen de Schiſmate; detectionem corruptionum S. Scripturæ ab hæreticis factarum; de amore animæ; Epiſteln ꝛc. und ſtarb 1582 den 28 Octobr. Wo.

MARTINUS (Guibertus), ſiehe Guibertus.

MARTIN (Joh.), ein Dominicaner von Valenciennes, lehrte zu Dovay die Theologie, war 1479 Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Valenciennes, gab *la legende de S. Dominique* um 1495 in 8 heraus, und ſtarb den 1 May 1495. Ech.

MARTIN (Joh.), ein Frantzoſe, gebürtig von Paris, ward bey dem Hertzog Maximilian Sforzia von Mayland, hernach aber bey dem Cardinal von Lenoncourt Secretarius, und ſtarb gegen 1553. Seine Schrifften ſind; *dialogue intitulé Peregrin traduit du vulgaire Italien en langue françoiſe*; Orus Apollo *de Egypte de la ſignification des notes hieroglyphiques des Egyptiens traduit du grec en françois*; *Roland furieux de M.* Loys Arioſte *traduit en proſe françoiſe*; *l'Areadie de Meſſire* Jacques Sannaſar, *miſe d'Italien en françois*; *Les azolains de Monſ.* Bembo, *de la nature d'Amour traduits d'Italien en françois*; *le premier livre d'Architecture de* Sebaſtian Serlio *mis en langue françoiſe*; *le ſecond livre de perſpective de* Sebaſtian Serlio *mis en langue françoiſe*; *Hypnerotomachie, ou diſcours du ſonge de* Poliphile, *traduit de la langue italien*; *Architecture ou art de bien batir de* Marc Vitruve Pollion *mis du latin en françois*; *Oraiſon ſur le trepas du Roi François, traduite du latin de Mr.* Galland *en françois*; *la Circé de M.* Giovan Baptiſta Gallo, *miſe en françois*; *la theologie naturelle de* Dom. Raymond Sebon, *miſe du latin en françois*; *l'Architecture & art de bien bâtir du Seigneur* Leon Bapt. Albert, *traduite en françois*. Cr. Nic.

MARTINUS (Johannes), ein frantzöſiſcher Medicus, war in den orientaliſchen Sprachen wohl geübet, lehrte zu Paris als Profeſſor Medic. florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, gerieth mit Joſ. Scaligero und Franc. Verruniano in Streit, gab deswegen Reſponſionem ad Epiſtolam Scaligeri & Verruniani zu Paris 1578 in 8 heraus, commentirte über *Hippocratem* de morbis internis, und de aëre, aquis & locis, welche Tractate nach ſeinem Tode von Renato Moreau ediret, auch von Anut. Foſio ſeiner Auflage von Hippocratis Wercken einverleibet worden; ſchrieb auch Commentarium in *Hippocratis* librum de capitis vulneribus, und ſtarb zu Paris 1609, bey hohem Alter. Co. Lettres du Patin à Spon.

MARTINUS (Joh.), ein reformirter Prediger, von Dantzig, ward 1637 nach Gröningen beruffen, ſchrieb unterſchiedliche Bücher, z. E. analyſin popularem in Malachiam Prophetam; in epiſtolas ad Philippenſes & Theſſalonicenſes; analytica & topica dominicalia tripartita; Catechiſmum belgicum, den Abrah. Trommius 1667 edirt; *eerſte predicatie in de nieuwe Kerke der Stads Groningen vit Jeſaiæ XI, 3*; geiſtliche Hertz-Seärckungen in der Gläubigen geiſtlichem Kampf und Schwachheiten, in 15 Predigten, die Greg. Thomſon 1669 überſetzt; Paſſions-Andachten, in 35 Betrachtungen über das Leiden Chriſti; machte ſich inſonderheit über die niederländiſche Concordantz, konte aber dieſelbe nicht zu Ende bringen, ſondern ſtarb 1665. Es iſt merckwürdig, daß er, als er bis auf den Buchſtaben O gekommen, und darunter zuletzt geſetzet die Worte: als de dagen ſyner Opneminge vervult wierden, Luc. IX, 41, ſo fort kranck geworden, und von ſolchem Lager auch nicht wieder aufgeſtanden. Sein Schwieger-Sohn Abraham Trommius, hat das Werck continuirt, und ſolches Stückweiſe nach und nach heraus gegeben. Ban.

Digitized by Google

MARTINUS (Joh. Jacob), ein Neapolitaner aus Calabrien, gab 1635 Conſilia ſive Reſponſa juris heraus. To.

MARTIN (Lud.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab *la vida de S. Luys Bertran en ottava rima* heraus. Ech.

MARTIN (Petr.), ein Dominicaner von Bourges, war Doctor der Theologie, Beicht-Vater der Mesdames von Bourbon, Inquiſitor in Glaubens-Sachen, und Provincial von Franckreich, ſchrieb *le traité de l' erudition & enſeignement des enfans des nobles*, und ſtarb zu Bourgis, wo er die Advents-Predigten hielte, den 25 Dec. 1527. Ech.

MARTIN (Theodoricus), ein Buchdrucker zu Löven, war ein beleſener Mann und ſonderlicher Freund Eraſmi und Adr. Barlandi, ſtarb zu Aloſt, wo er er auch gebohren war, den 28 May 1538, und hinterließ hymnos in honorem Sanctorum; dialogum de virtutibus &c. Sw.

MARTINUS (Wilhelm.), ein JCtus von Dünkirchen in Flandern und guter Poete, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb ecphraſin elegiacam in tit. D. de diverſis regulis juris cum ſcholiis. Sw.

MARTIRANUS (Coriolanus), ein Neapolitaner von Coſenza in dem 16 Seculo, war ein guter Humaniſt, und ſchrieb Epiſtolas familiares, Tragœdias und Comœdias. Er that ſich mit ſeinen Schrifften ſelbſt nicht gnung, ſondern war willens dieſelben zu verbrennen. To.

MARTIUS Mileſius, ſiehe Sarazanius.

MARTIUS Rutilius, ſiehe Rutilius.

MARTIUS (Jeremias), ein Medicus von Augſpurg bürtig, ſtudirte auf Antonii Fuggers und ſeiner Söhne Unkoſten etliche Jahr zu Ingolſtadt, Montpellier und Padua, legte ſich ſonderlich auf die Botanic, ward 1566 zu Orange Doctor, nach ſeiner Zurückkunft Lazaret-Medicus zu Augſpurg, und ſtarb 1585. Er ſchrieb Medicinam parabilem in deutſcher Sprache; curationes & obſervationes medicinales, welche Hieron. Welſch ſeiner Syllogæ curationum & obſervationum aus dem Manuſcript einverleibet; gab *Noni* Syllogen curationum omnium particularium morborum griechiſch mit einer lateiniſchen Dolmetſchung, ingleichen Jacob Grevini 2 Bücher de venenis, wie auch deſſen Tractat de antimonio aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche, *Marinelli* regimen mulierum aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und Nicolai de Metris Buch de curandis internis & externis pleriſque morbis, ingleichen *Gabriel Fallopii* Secreta in die deutſche Sprache überſetzt heraus. Herr Jac. Brucker hat in ſeinen Miſcellaneis hiſt. philoſ. deſſen Leben beſchrieben.

MARTIUS (Franciſcus), ein JCtus und Canonicus von Tivoli bey Rom, ſchrieb im Italiäniſchen hiſtoriam tiburtinam, welche auch ins Latein überſetzt, in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht, und ſtarb 1662, 11 April, im 54 Jahr.

MARTIUS (Georg), ein kayſerlicher gekrönter Poete, war 1597 den 26 Jul. zu Aſcha in Böhmen gebohren, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1622 zu Klingeckhard in Böhmen Pfarrer, 1628 aber ins Exilium gejagt: nach 3 Jahren von Hertzog Friedrich Wilhelm zu Sachſen-Altenburg zum Feldprediger, hernach aber als Pfarrer nach Beyersdorff berufſen, ſchrieb Epigrammata ad Fraternitatem; anagrammata ad eandem; Centuriam epigrammatum, und ſtarb 1679. Leb.

MARTIUS (Galeotus), ſiehe Galeotus.

MARTIUS (Joſeph.), ein ſicilianiſcher Jeſuit, gebohren zu Nandaſſo 1618, lehrte die Philoſophie zu Parma, die ſcholaſtiſche Theologie zu Bologna und die Moral-Theologie zu Ferrara, wo er ſich noch 1675 als ein fleißiger Prediger am Leben befunden. Er hat im Italiäniſchen Specimen I panegyricorum edirt. Al.

MARTIUS a Graesbeke (Matthias Cæſar), war anfangs des Landgrafens Mauritii zu Heſſen Rath und Cammer-Director, auch Bergwercks-Inſpector, hielte ſich hernach 1633 an dem hollſtein-gottorpiſchen Hofe auf, war in der Chymie treflich erfahren, und ließ im Manuſcript conſilium de monte pietatis extruendo; mixturas medicas; tr. de medicamentis chymicis ex metallis & gemmis; epiſtolas de myſterio ſophorum &c. Mol.

MARTOREL (Franc.), ein Spanier von Tortoſa, lebte um 1626, und ſchrieb *hiſtoria de la ciudad Tortoſa y de la ſanta Cinta que diò la virgen N. S. à la dicha ciudad.* Ant.

MARTUCIUS (Joh. Dominicus), ein neapolitaniſcher JCtus, ſchrieb variarum explanationum juris libros III, ſo G. A. Struv 1683 mit einer Vorrede von neuen heraus gegeben.

MARTYR (Petr.), ein JCtus zu Ferrara, von Cremona gebürtig, hat diſſertationes legales geſchrieben, und iſt 1527 geſtorben. Ar. Fa.

MARTYR (Petr.), ein portugieſiſcher Dominicaner, war Profeſſor Theologiä zu Coimbra, und ſtarb 1615, da er eben ſeine Commentaria in III P. ſummæ S. Thomæ zur Preſſe fertig machte. Ant. Ech.

MARTYR (Petr.), ein Rath des Königs Ferdinandi Catholici, und berühmter Gelehrter des 15 Seculi, iſt faſt allein unter dem letztgedachten Nahmen bekannt, ohngeachtet Petr. Martyr nur ſein Taufnahme geweſen, und er dem Geſchlechte nach d'Anghiera geheiſſen, weswegen er ſich auch zuweilen Petr. Martyrem Anglerium zu ſchreiben pflegte. Er wurde zu Arone an dem Lago Maggiore im Mayländiſchen 1455 gebohren, und begab ſich 1477 nach Rom, allwo er ſich ohngefehr 10 Jahr aufhielt, gieng hierauf an den ſpaniſchen Hof, und verſuchte erſtlich ſein Glück in den Waffen, wohnte auch dem Feldzuge 1489 und der Belagerung von Baza bey, wurde aber dieſer

ſer Lebens-Art bald überdrüßig, und trat, nachdem die Stadt Granada übergangen, in den geiſtlichen Stand. Nach dieſem unterwies er auf der Königin Begehren den jungen Adel an dem Hofe in Humanioribus, und befand ſich dannenhero auch die folgenden Jahre zu Valladolid, Saragoſſa, Barcellona, Alcala, und an andern Orten, wo der Hof ſein Lager aufgeſchlagen. 1501 übernahm er eine Geſandtſchafft an den Sultan von Egypten, hatte auch bey ſelbigem 1502 zu Cairo 3 mal Audientz, und war in ſeinen aufgetragenen Verrichtungen ſo glücklich, daß er alles dasjenige erhielt, was der Zweck ſeiner Reiſe war. Nach ſeiner Zurückkunfft gab ihm der König Ferdinandus nicht nur eine Stelle in dem Rath von Indien, ſondern brachte ihm auch bey dem Pabſt den Titel eines Protonotarii apoſtolici zuwege, und machte ihn ferner 1505 zum Prior an der Kirche zu Granada. 1515 erhielt er auch eine Präbende zu Lorca, nahe bey Carthagena; 1523 aber gab ihm der Pabſt Adrianus VI, mit dem er in Spanien genau bekannt geweſt, und welcher ihn ſehr gerne mit ſich nach Rom genommen hätte, die Stelle eines Ertz-Prieſters zu Oeaſta, wovon er aber nur die Einkünffte zog, und den Titel einem gewiſſen Rechtsgelehrten überließ. Endlich ernennte ihn auch Carolus V zum Abt von St. Jago in Jamaica; es iſt aber wahrſcheinlich, daß er bald darauf, und vielleicht 1525 mit Tode abgegangen. Man hat von ihm: opus epiſtolarum, welches 1530 zu Alcala gedruckt, nachhero aber viel beſſer zu Amſterdam 1670 durch Car. Patini Vorſorge wieder aufgelegt worden; ingleichen eine Hiſtorie von Erfindung der neuen Welt durch Chriſtophorum Columbum unter dem Titel: de orbe novo decades, welches Werck aus 8 Decadibus beſteht, und zu Paris 1536 in fol. und 1587 in 4 gedruckt iſt. Die erſte Decas kam auch ſchon mit einigen andern ſeiner Schrifften, nemlich mit ſeiner Legatione babylonica und einigen lateiniſchen Carminibus zu Sevilien 1500 in fol. heraus. Die 3 erſten Decades aber ſind auch bey ſeinem Werck, de inſulis nuper inventis & incolarum moribus, welche zu Baſel 1521 in 4 und 1533 in fol. ans Licht geſtellet worden, anzutreffen. Ant. Nic. Jov.

MARTYR (Petrus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Florentz 1500 den 8 Sept. hieß nach ſeinem Geſchlechts-Nahmen Vermilius, an deſſen ſtat er Petro Martyri Mediolanenſi zu Ehren den Zunahmen Martyr erhalten. Die lateiniſche Sprache lernete er in der Jugend von ſeiner leiblichen Mutter, und wurde darauf ein Auguſtiner-Mönch in dem Kloſter Fieſole; gieng nach Padua, und legte ſich auf die Philoſophie, Theologie und griechiſche Sprache, welche letztere er ſo eifrig getrieben, daß er nebſt Bened. Cuſano gantze Nächte in der Bibliothec ſeines Kloſters griechiſche Autores geleſen. Nechſt dieſem fieng er an mit groſſem Ruhme zu predigen, und weil er ſahe, daß er die hebräiſ. Sprache nicht entbehren konte, lernte er dieſelbe noch zu Bologna, da er ſchon Sub-Prior war, von einem jüdiſchen Medico. Durch ſeine Predigten erlangte er einen groſſen Nahmen, und wurde Abt in Spoleto; drey Jahr darauf aber dem Collegio neapolitano St. Petri ad Aram vorgeſetzt. Allein er konte die Luffe zu Neapolis nicht vertragen; weswegen er die Stelle eines General-Viſitators von ſeinem Orden, und hernach das Priorat St. Fridiani zu Lucca annahm. Durch Leſung der Schrifften Buceri, Zwinglii und Eraſmi, wurde er zu Ergreiffung der proteſtantiſchen Lehre bewogen, worauf er ſich von Lucca nach Zürch, Baſel und Straßburg begeben, auch daſelbſt öffentlich predigte. Hiernächſt wurde er Profeſſor Theologiä zu Straßburg, und gieng 1547 auf des Protectoris, Hertzogs von Sommerſet, Einladung nach Engelland, ward auch gleich zu Anfange des folgenden Jahrs Doctor und Prof. ſupernumerarius, einige Monate hernach aber Prof. ordinarius Theologiä zu Oxford. 1551 bekam er allda noch ferner ein Canonicat und ein Haus zu ſeiner Wohnung in dem Collegio Chriſt-Church oder Aedes Chriſti genannt, da denn ſeine Ehefrau die allererſte Weibs-Perſon war, welche in einem oxfordiſchen Collegio gewohnt. Als der Ertzbiſchoff zu Cantelberg, Thomas Cranmer, ſymboliſche Bücher für die engliſche Kirche ſchreiben ſolte, ſo war P. Martyr unter den dreyen, welche er ſich zu Verfertigung dieſes Wercks erleſen. Zur Zeit der Königin Maria muſte er aus Engelland nach Straßburg entweichen, woſelbſt man ihm die Profeſſion, welche er ehemahls verwaltet, aufs neue anvertraute, wiewohl er ſolcher nicht lange vorgeſtanden, ſondern ſich nach Zürch gewendet, daſelbſt Conr. Pellicano ſuccedirt, und auf der Conferentz zu Poiſſy die reformirte Lehre tapffer wider die Römiſch Catholiſchen vertheidiget hat. Er ſchrieb Expoſitionem ſymboli apoſtolici; quæſtiones de cœna Domini; Commentarium in librum Judicum, epiſtolam ad Romanos, Geneſin, libros Samuelis, regum & priorem ad Corinthios; in Jeremiæ ehrenos; dialogum contra *Brentii* librum de unione perſonali duarum naturarum in Chriſto; defenſionem doctrinæ veteris & apoſtolicæ de ſacroſancto Euchariſtiæ ſacramento adverſus Stephani librum; tractationem de votis monaſticis & cœlibatu ſacerdotum adverſus *Rich. Smithæum*; Comm. in *Ariſtotelis* libros ethicorum ad Nicomachum; preces ſacras ex Pſalmis Davidis; Locorum communium tomos 3 in folio; *Trattato nuovo della Citta di Roma.* Seine Schrifften ſind zuſammen gedruckt worden, darunter auch hiſtoria Palæſtinorum, Tyriorum & Sidoniorum iſt, welche zu Zürch 1592 in 4 gedruckt, und von einigen dem vorherigen gleiches Nahmens ohne Grund beygeleget wird, zu gehören ſcheinet. Er ſtarb 1562 den 12 Nov. als er eben im Begriff geweſt, eine Antwort wider Brentium aufzuſetzen. Sein Leben hat Joſias Simlerus beſchrieben. Ad. Teiſſ. Wo. Nic.

MARTYR a S. Gervaſio (Petrus), ſiehe a S. Gervaſio.

MARTYR Mevanas (Petr.), ein italiäniſcher Dominicaner von Bevagna, floriete am Ende des 16

Seculi, und ſchrieb ſtatica de ſphæra & de menſuris agrorum practicis; Excerpta e Cypr. Leovitio, ex tabulis prutenicis & Ptolemæo; tabulas altitudinis ſtellarum, welche Wercke ſämtlich bey den Dominicanern zu Florentz im Manuſcript befindlich. Ech.

MARTYR Tronus (Petr.), ein Medicus zu Novara, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb 4 Bücher de vulneribus & ulceribus, welche zu Pavia 1584 in 4 gedruckt worden. Fa.

a MARTYRIBUS (Anton.), ein ſpaniſcher Franciſcaner und geſchickter Prediger im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *vida y obras maravillosas de Agueda de la Cruz.* Ant.

de MARTYRIBUS (Bartholomæus), ein Dominicaner-Mönch und Ertzbiſchoff zu Braga in Portugall, gebohren zu Liſſabon 1514, hat den Zunahmen von der Kirche unſerer lieben Frauen de Martyribus, darinne er getaufft iſt, bekommen. Er begab ſich 1528 in den Dominicaner-Orden, und nachdem er den Titel eines Doctoris in der Theologie erhalten, wurde er Informator bey Don Antonio, Königs Johannis III Bruders Sohn. Er lehrte die Theologie in die 20 Jahr, und verwaltete dabey das Amt eines Predigers, worauf er unverhoffter Weiſe An. 1559 zum Ertz-Bißthum nach Braga beruffen wurde. Denn als die Königin Catharina, Witwe Johannis III, dieſe Würde ihrem Beichtvater, Ludovico Granatenſi antrug, ſchlug dieſer ſelbige ab, und recommendirte Bartholomäum de Martyribus, welcher bey Strafe des Bannes von Ludovico Granatenſi muſte gezwungen werden, ſelbige anzunehmen. 1561 that er ſich auf dem Concilio zu Trident vor andern herfür, indem er eifrig darauf drang, man ſolte den Anfang des Concilii von Reformation der Cleriſey machen. 1563 gieng er mit dem Cardinal von Lothringen nach Rom, und wurde von dem Pabſt wohl empfangen, konte aber nicht leiden, daß, wenn die Cardinäle ſaſſen und bedeckt waren, die Biſchöffe unbedeckt ſtehen muſten, weswegen er es bey dem Pabſte dahin brachte, daß dieſe Gewohnheit geändert wurde. Er ſuchte auch bey dem Pabſte die Erlaſſung von ſeinem Ertzbißthum, konte aber ſelbige nicht erhalten, derowegen kehrte er wieder nach Trident, und nach geendigtem Concilio 1564 nach Braga. Hierauf verrichtete er ſeine Amts-Geſchäffte mit eben ſolchem Fleiſſe wie vorher, erlangte aber endlich 1582 von Gregorio XIII den längſt geſuchten Abſchied, und begab ſich in das Kloſter ſeines Ordens, zu Viane, woſelbſt er den 16 Jul. 1590 ſtarb. Seine Schrifften ſind: ſtimulus paſtorum; compendium ſpiritualis doctrinæ; ein Carechiſmus in portugieſiſcher Sprache, in welcher er auch die mehreſten von den folgenden im Manuſcript hinterlaſſen; diarium itineris ad Concilium trid.; Collecta ex geſtis in Concilio trid.; ſummam ſtatutorum circa reformacionis negotium in conventu piſſiaco; ſummam conciliorum omnium; Concilium bracarenſe IV; annotationes in Pſalmos davidicos & canticum Moſis; viele Epiſteln; über dieſes noch 150 Collationes ſpirituales; annot. in Jeremiam & alios prophetas; Epitomen chronicorum mundi; Compendium hiſtoriarum eccleſiaſticarum. Sein Leben hat Ludovicus Granatenſis zu beſchreiben angefangen, daraus Ludovicus de Caceres eine Hiſtorie zu verfertigen vorgehabt, welche Ludovicus de Souza vollendet, und 1619 in portugieſiſcher Sprache heraus gegeben. Man hat auch eine Lebens-Beſchreibung dieſes Mannes in frantzöſiſcher Sprache, welche Ant. Godeau verfertiget. Anderer zu geſchweigen, ſo hat der Ciſtercienſer, Malachias d' Ingvumbert das Leben deſſelben zuletzt 1727 zu Rom in italiäniſcher Sprache an das Licht geſtellet. Ant. Ech.

MARUCINUS (Laurentius), ein Italiäner, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Baſſanum ſive diſſertat. de urbis antiquitate & de viris ejusdem illuſtribus in italiäniſcher Sprache, welches Werckgen in die lateiniſche gebracht, und dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ einverleibet worden.

MARVELL (Andr.), ein Engelländer, gebohren zu Kingſton 1620, ſtudirte in dem Colleglo Trinitatis zu Cambridge, that eine Reiſe in Italien und Franckreich, gieng mit dem engliſchen Botſchaffter als Legations-Secretarius nach Conſtantinopel, wurde nach ſeiner Zurückkunfft bey Cromwell zweyter lat. Geheimſchreiber, hierauf Parlaments-Deputirter wegen ſeiner Vaterſtadt, da er dann durch ſeinen patriotiſchen Eifer vor ſelbige, ſich bey dem Hofe nicht wohl recommendirte. König Carl II hielte offt Geſpräch mit ihm, ſchickte auch einſt den Groß-Schatzmeiſter, den Lord Danby, um des Marvells Coſament zu entdecken. Dieſer hatte ein gantz ſchlechtes Quartier auf dem vierten Boden eines Hauſes inne, und ſchrieb eben, als der Groß-Schatzmeiſter die Thür öffnete, ſagte darauf in Betrachtung eines ſo unvermutheten Beſuchs, es müſte Mylord Danby irre gegangen ſeyn. Nein, verſetzte dieſer, ich bin nicht irre gegangen, weil ich den Herrn Marvell gefunden habe. Hierauf ſagte er ihm, daß der König ihn geſandt hätte, um zu vernehmen, was doch Sr. Majeſtät ihm angenehmes erweiſen könten. Marvell erwiederte nach ſeiner freyen Art zu reden, daß es nicht in des Königs Gewalt ſtehe, ihm etwas zu Liebe zu thun, indem er wohl wüſte, daß man von denen, die der königlichen Genade genöſſen, auch erwartete, daß ſie ſich nach den Abſichten des Hofs in ihren Stimmen richten ſolten. Mylord Danby verſetzte, der König erkenne ſeine ſonderbare Verdienſte, und wünſchte zu wiſſen, was für eine Bedienung am Hofe ihm angenehm ſeyn könte. Hierauf ſagte Marvell, daß er dieſes Anerbieten mit Ehren nicht annehmen könte, indem er dadurch entweder undanckbar gegen den König werden müſte, wenn er nicht nach deſſen Abſichten reden ſolte, oder treulos an ſeinem Vaterlande, wenn er der Meinung des Hofes beypflichten würde. Die einige Genade, ſetzte er hinzu, die ich mir von dem Kö-

nig

nig ausbitte, iſt, daß er mich für einen ſeiner geteeue-ſten Unterthanen halte, ja für einen ſolchen, welcher durch das Nichtannehmen der angebotenen Gnade, mehr auf den Nutzen des Königs geſehen hat, als wenn er ſolche angenommen hätte. Da nun der Lord Danby ſahe, daß alle Mühe, dieſes ſtandhaffte Gemüth zu gewinnen, umſonſt ſey, ſagte er zuletzt, der König habe befohlen, dem Marvell 1000 Pfund Sterling auszuzahlen, welche er annehmen möchte, bis eine beſſere Gelegenheit, ſeine Verdienſte, zu erkennen, ſich ereignen würde. Aber auch dieſen Vortrag verwarf Marvell groſsmüthig, und zwar zu einer Zeit, da er in der gröſten Noth war, indem er ſich gezwungen ſahe, bald hernach bey einem Freunde eine Guinee zu entlehnen. Er ſtarb zu London den 16 Aug. 1678, in dem 58 Jahr, nicht ohne Verdacht, daß ihm Gifft beygebracht worden. Seine gedruckten Schrifften ſind: *the rehearſal transpoſed*, in 2 Theilen; *Mr. Smirke or the divine in mode; an account of the growth of Popery and arbitrary government in England*; *miſcellaneous poems*. Seine Werke hat Thom. Cooke 1726 in 2 Bänden an das Licht geſtellet. B.

MARUGGI (Elias), ein Carmelit von Nocera in dem Neapolitaniſchen, gab 1651 heraus *un diſcorſo intorno all' antichità di citta di Nocera*. To.

de MARVILLE, oder Morville, (Ant.), ein JCtus im 17 Seculo, gebohren den 14 Mart. 1609 auf einem kleinen Orte nahe bey Amiens, war anfangs zu Grenoble Paclaments-Advocat, nachgehends aber von 1648 Profeſſor Jueis zu Valence, kauffte Jac. Gothofredi Bibliothec an ſich, gab deſſen Codicem theodoſianum heraus, ſchrieb ſelectas ſententias ex inſtitutionibus civilibus cum ſupplemento definitionum, diviſionum & differentiarum juris &c. und ſtarb 1693. HL.

de MARVILLE (Vigneul), ſiehe Natalis Argonenſis.

MARULLA, ein ſyriſcher Biſchoff, von Miphareket, hat ein Martyrologium, den Märtyrern zu Ehren, wie auch die Hiſtorie des nicenſiſchen Concilii, und eine Ueberſetzung von deſſen Canonibus verfertiget. HL.

MARULLA (Alexandra), ſiehe Marullus (Mich. Tarc.).

MARULLUS (Cæſar), ein Ertzbiſchoff zu Palermo, war von Meſſina, wurde Doctor Juris, und verſahe eine Zeitlang Capellans-Stelle bey dem König Philippo II in Spanien, der ihn 1574 zum Biſchoff von Gergenti in Sicilien erwehlte, worauf er 1578 obgedachter Ertzbiſchoff worden. Er hat 1586 einen Synodum gehalten, und die Acta deſſelben im folgenden Jahr drucken laſſen. M.

MARULLUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Barletta, war Ritter und Commandeur des Ordens von Jeruſalem, ſchrieb 1636 *Vite de' gran maeſtri della ſacra religione di S. Giovanni gieroſolimitano*, ſo in ſelbigem Jahre zu Neapolis in folio heraus gekommen. To.

MARULLUS (Marcus), ein verwegener Poet, zu Zeiten M. Antonini Philoſophi, dem er in ſeiner Gegenwart fürwarff, daß er nur die beförderte, die wegen heimlicher Liebe mit ſeiner Gemahlin Fauſtina verdächtig wären. Er ſchrieb auch Mimos, darinnen er mit Fleiß wider die Regeln der Grammatic peccirte, um ein Gelächter zu erregen. Gad.

MARULLUS (Marcus), ein Patricius, von Spalatro in Dalmatien bürtig, zu Anfange des 16 Seculi, hat einen Tractat de religioſe vivendi inſtitutione per exempla libris VI verfertiget, welcher aus dem Lateiniſchen ins Deutſche, Frantzöſiſche und Spaniſche iſt überſetzt worden; doch iſt in der frantzöſiſchen Ueberſetzung eine gantz widrige Meinung als der Autor gehabt, anzutreffen. Er hat auch Regum Dalmariæ & Croatiæ geſta ab an. 538 ad 1079, welche Jo. Lucius ſeinen libris VI rerum Dalmatiæ & Croatiæ beygefüget; Evangeliſtarium de ſpe, fide, charitate; de humilitate & de gloria Chriſti, und wider Jo. Phil. Bergomenſem, daß der heil. Hieronymus kein Italiäner, ſondern aus Dalmatien geweſen ſey, geſchrieben. Seine Opera omnia ſind lateiniſch zu Antwerpen 1601 in 8 heraus gekommen. B. G. Fa.

MARULLUS (Michael Tarcagnota, oder Tarchaniota), ein Poet von Conſtantinopel, gieng als dieſe Stadt 1453 von den Türcken erobert worden, nach Italien, ließ ſich allda aus Armut 1453 unter der Reuterey unterhalten, und legte ſich zu Venedig, hernach aber zu Padua mit groſſem Fleiß auf die lateiniſche Poeſie, weil er ſich keinen Ruhm in griechiſchen Verſen verſprach. Er urtheilte allzu frey von den lateiniſchen Poeten, leugnete die göttliche Vorſehung, ſchrieb viee Bücher Epigrammatum und Hymnorum, welche letztern ſonderlich äſtimirt und zu Bononien 1504 in 4 gedruckt ſeyn: ſchrieb auch ein Gedichte von Auferziehung der Printzen, welches mit des Beliſar. Aquavivi Werckgen zu Baſel 1578 in 8 gedruckt, und ſtarb 1500 den 14 April, als er mit ſeinem Pferde über einen kleinen Fluß reiten wollen, und darüber erſoffen. Seine Frau, Alexandra, des gelehrten Bartholomäi Scalä Tochter, ſchrieb lateiniſche und griechiſche Epigrammata ad Politianum, welcher ſie ſehr liebte. Es ſtehn dieſelben in ſeinen Operibus; ſie überſetzte auch unterſchiedenes aus dem Avicenna, welches nebſt ihren andern Schrifften, bey Ergieſſung des Fluſſes Aeno verlohren gangen. Gad. Jov. Gy. B. Nic. Fa.

MARULLUS (Pomponius), ein Grammaticus, hat zu Rom die lateiniſche Sprache gelehrt. H.

MARULLUS (Sylveſter), ſiehe Maurolycus.

MARULLUS (Tacitus), ein Poete aus Calabrien, in dem 5 Seculo, hat zu Padua dem König der Hunnen, Attila, eine Lob-Rede gehalten. Weil er nun darinne ſein Geſchlechte von den Göttern hergeführt, auch ſich ſelbſt zu einem Gott gemacht, ſo befahl Attila, ſowohl die

die Verſe als den Poeten ſelbſt zu verbrennen: ließ aber, um andere von der Beſchreibung ſeiner Thaten nicht abzuſchrecken, etwas von dieſer Heftigkeit nach. H. B.

MARUS (Joh. Baptiſta), hat 1666 *Petri, Diaconi Oſtienſis*, opuſculum de viris illuſtribus caſinenſibus mit einem Auctario und gelehrten Noten zu Paris in 8 edirt, worauf es in *Gravii* Theſaurum hiſt. & antiquit. Italiæ T. IX, wie auch in *Muratorii* Scriptr. rer. ital. geſetzt worden.

MARXIUS, ein Canonicus bey dem Stifft St. Bartholomäi zu Franckfurt am Mayn, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb typum gloriæ auſtriacæ.

MARX (Caſpar Henrich), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1600 den 11 Febr. zu Erfurt, ſtudirte zu Maynz, bey den Jeſuiten, wurde Magiſter, kriegte darauf ein Canonicat zu Erfurt, gieng hernach wieder nach Maynz und ward daſelbſt Theologiä Baccalaureus, nach ſeiner Zurückkunfft aber Pacoſchus ſowohl bey der Gemeinde omnium Sanctorum als Severi zu Erfurt, wobey man ihm die Nachmittags-Predigt im Dom auftrug. Er wurde allda 1629 Doctor Theologiä, und ſtarb 1635 im Decembr. an der Peſt. Es iſt von ihm im Druck heraus gekommen: Anticoronis meyfartica pro vindicando Becano de ubiquitate humanitatis Chriſti. Mor.

MARX (Johann Jacob), ein Medicus zu Nürnberg, lebte 1687, und ſchrieb: deutſche Macerial-Kammer.

MARX (Johann Reinhard), hat 1533 Coronam Imperii romani Ferdinando IV, electo Romanorum Regi, die 18 Junii 1533 Ratisbonæ impoſitam zu Franckfurt in 4 edirt.

MARZAL (Franciſcus), ein Franciſcaner aus Minorca, war erſt Profeſſor Philoſophiä zu Majocca, hernach Theologiä in dem Collegio Aracöli zu Rom, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb artem generalem ultimam *Raym. Lulli* notis illuſtratam, welcher er auch archielogium vitæ & doctrinæ ejusdem vorgefügt hat. Ant.

MARZARIUS (Franc.), ein italiäniſcher JCtus in der Mitte des 16 Seculi, practicirte erſt zu Vicenza, wurde hernach zu Bologna Prätor, und ſchrieb Tractat de fidei commiſſariæ materia, ſo des Peregrini Tractat de fideicommiſſis beygefügt iſt, ſoll auch nach Lipenii Bericht, Conſilia & reponſa geſchrieben haben.

MARZILLA (Petr. Vincentius), ein Benedictiner-Mönch von Saragoſſa, aus Aragonien, lehrte um 1610 die Theologie zu Compoſtell, und ſchrieb Paraphraſin intextam editioni vulgatæ in Pentateuchum; decreta concilii tridentini &c. Ant.

MAS, ſiehe Maſius.

MAS (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, trat zu Salamanca 1572 in den Orden, wurde zu Valentia Doctor und Profeſſor der Theologie, bekleidete auch ein und andres Ehren-Amt ſeines Ordens, ſchrieb Commentaria in *Porphyrium* & in univerſam *Ariſtotelis* Logicam; ir. in libros phyſicorum; de cœlo, de generatione & corruptione, meteororum & de anima, welches letztere Werck aber noch im Manuſcript liegt; de ente & ejus proprietatibus; de elementis in 6 Büchern; Comm. in ſummam theologiæ S. Thomæ; im Spaniſchen aber das Leben S. Hyacinthi, Thomæ de Aquino, S. Ines de Montepulciano, und Jo. Miconis, und ſtarb 1608. Ant. Ech.

MASBEL (Bernardin.), ein Doctor Juris von Palermo, gebohren 25 Oct. 1618, ward 1651 Generals-Auditeur unter der Armee des D. Juan de Auſtria in Sicilien, bekleidete ſolche Stelle nebſt andern Bedienungen in die 40 Jahr, ſchrieb einen Diſcours über eine zu Palermo befindliche Inſcription; *deſcrittione del governo di ſtato e guerra del regno di Sicilia*; diſputationes pro urbe Panormi adverſus M. Ant. Seſtini; caſus varios militares, und ſtarb zu Palermo den 27 Oct. 1697, im 79 Jahr. M.

MASCA (Pandulphus), ein Cardinal von Piſa bürtig, lebte am Ende des 12 Seculi, und verfertigte eine Continuation zu *Damaſi* vitis pontificum romanorum, von Leone IX bis auf Innocentium III, von 1049 bis auf 1198, welche zu Venedig 1547 und 1600 heraus gekommen, auch in *Muratorii* Scriptor. Ital. ſtehet, und ſtarb 1202, oder etwas ſpäter. Vo. O.

MASCALLUS (Rob.), ſiehe Mareſchallus.

MASCAMBRUNUS (Annibal), ein Edelmann, von Benevento und Biſchoff zu Caſtel a Mare, hat de exiſtentia corporis S. Bartholomæi Beneventani geſchrieben. To.

MASCAMBRUNUS (Thom.), ein Jeſuite von Benevento, war Philoſophiä und Theologiä Profeſſor, und des Collegii zu Neapolis Rector, überſetzte aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche, doch mit Verſchweigung ſeines Nahmens, *manuale di Eſſercitii ſpirituali per l'oratione mentale, compoſto dal P. Tomaſo Villacaſtin*, und ſtarb 1662, 17 Jan. im 79 Jahr. Al. To.

MASCARDI (Alderanus), ein Sohn Franciſci, von Sarzana, war ein berühmter Rechtsgelehrter, und in verſchiedenen italiäniſchen Städten cauſarum quæſitor, ſchrieb communes J. V. concluſiones ad generalem quorumcunque ſtatutorum interpretationem accommodatas, welche zu Venedig 1608 gedruckt worden, und ſtarb zu Pavia 1606. Ol. B.

MASCARDI (Auguſtinus), ein Sohn Alderani und vortreflicher Redner, gebohren zu Sarzana im genueſiſchen Gebiete 1591, wurde, nachdem er ſeine erſten Jahre bey den Jeſuiten zugebracht, von Pabſt Urbano VIII zu ſeinem Cämmerer ernennet, welcher im Collegio Sapientiä vor ihn eine neue Stelle zur Profeſſion der Rhetoric aufrichten ließ. Er war auch einige Zeit Vorſteher bey der Academie der Humoriſten, ſoll die vortreflichſte Feder ſeiner Zeit geführet haben, ſonſt aber den Laſtern ſehr ergeben, und ein

Debau-

Debauchant geweſen ſeyn. Weil er ſich weder im Studiren noch Ergötzungen mäſſigen konte, ſo war er immer viel ſchuldig, hatte keinen gewiſſen Aufenthalt, blieb bey dem erſten guten Freund, zu dem er kam, und ſtarb endlich 1640 an der Schwindſucht. Seine Schrifften ſind: Proluſiones ethicæ; Sylvarum lib. 4; diſſertat. romanæ de affectibus, und im Italiäniſchen, auſſer vielen Lelchen- und andern Reden, *Diſcorſi morali ſu la tavola di Cebete; la congiura del Conte Giovan Luigi Fieſchi; elogii di Capitani illuſtri; Saggi accademici; proſe vulgari*; und inſonderheit ein ſchön Werck, *dell' Arte hiſtorica*, wobey er doch, weil er es ſelbſt aufgelegt, nicht wenig würde verlohren haben, wenn ihm nicht der Cardinal Mazarin viel Exemplaria abgekaufft, und in Franckreich diſtrahirt hätte. Seine Manuſcripta ſind Conclave in electione Gregorii XV; diſcurſus de anteceſſione debita oratori hieroſol. ſupra Magiſtros ejusdem ordinis; Socratis genius; Inſignia academicorum Humoriſtarum; diſcurſus de ſpe aulica; hiſtoria Italiæ nebſt andern mehr. Ghil. So. Juſt. Cra. B. Ol. All. Er. Im. Nic.

MASCARDI (Joh.), ein Biſchoff von Nebbio, war auch des berühmten Alderani Maſcardi zu Sarzana Sohn, ſchrieb relationem Eccleſiæ nebienſis, und Catalogum Epiſcoporum ejusdem, davon noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1646. Ol.

MASCARDI (Joſeph.), ein JCtus im 16 Seculo, von Sarzana im Genneſiſchen gebürtig, war verſchiedener Biſchöffe Vicarius und Weihbiſchoff zu Aiazzo in Corſica, wie auch Protonotarius apoſtolicus, iſt 1588 geſtorben, nachdem er 3 Voll. unter dem Titel concluſiones omnium probationum, quæ in utroque jure quotidie verſantur, verfertiget, welche zu Turin 1624 heraus gegeben, und 1661 mit Joh. Aloyſii Riccii und Barth. Nigri Zuſätzen zu Franckfurt in folio aufgelegt worden. B. Ol.

MASCARDI (Nic.), aus einem adelichen Geſchlechte zu Sarzana, war anfangs Biſchoff zu Brugneto, hernach zu Mariana in Corſica, florirte 1589, und überſetzte den römiſchen Catechiſmum ins Italiäniſche, ſchrieb auch in ſolcher Sprache diſcurſus 4, als de Symbolo apoſtolico, de ſacramentis eccleſiæ, de præceptis decalogi und de oratione dominica. Ol.

MASCARDI (Nic.), ein Italiäner, hat einige Länder um das fretum magellanicum entdecket, und ſelbige in einem beſondern Buche beſchrieben. H.

MASCARDI (Urban.), ein Antiquarius und in den meiſten Wiſſenſchafften wohl verſuchter Mann von Sarzana, hat im 12 Seculo gelebet, und de chriſtiana amicitia; et de tranſitu animarum ad beatam vitam, wie auch 2 Bücher de 4 elementis geſchrieben. Ol.

MASCARDO (Ludovicus), ein Edelmann von Verona, lebte zwiſchen 1656 und 1668, und ſchrieb: *Note overo Memorie del ſuo Muſeo; hiſtoria di Verona &c.*

MASCARENHAS (Emanuel), ein Jeſuite von Liſſabon, gebohren 1594, docirte Human. und Theol. moralem, war des irrländiſchen Collegii zu Liſſabon Rector, ſchrieb einen Tractat de ſacramentis in genere, baptiſmo, confirmatione, euchariſtia & ſacrificio miſſæ, und ſtarb zu Bracara, den 28 Nov. 1654. Al. Ant.

MASCARENHAS (Petr.), ſiehe Maſcarenia.

MASCARENIA, oder Maſcarenhas, (Petrus), ein portugieſiſcher Jeſuite, trat zu Goa 1557 in die Societät, gab darauf hin und wieder einen Miſſionarium ab, und endete ſein Leben durch den Märtyrer-Tod auf einer von den moluckiſchen Inſeln den 7 Januar. 15[illegible], oder 1583. Man hat von ihm epiſtolam de rebus moluccenſibus, welche lateiniſch und italiäniſch gedruckt iſt. Al. Ant.

MASCARENNAS (Ferdin. Martinez), ein Portugieſe aus einem vornehmen Geſchlechte, war anfangs Rector der Schule zu Coimbra, wurde hernach Biſchoff zu Silva und General-Inquiſitor, bald darauf aber Biſchoff zu Guardia, florirte im Anfange des 17 Seculi und ſchrieb tr. de auxiliis divinæ gratiæ ad actus ſupernaturales, ſoll auch in Proverbia commentirt haben. Ant.

MASCARENNAS (Hier.), ein Redner und Hiſtoricus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Liſſabon. Der ſpaniſche König, Philippus IV machte ihn zum Ritter von Calatrava, und gab ihm einige Bedienung an ſeinem Hofe, verſchickte ihn auch in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten. Hierauf ward er Biſchoff von Leiria, nach dieſem Rath von Portugall, endlich 1668 Biſchoff zu Segovia, und ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke, nemlich *viage de la Reina Maria Anna de Auſtria haſta la corte de Madrid; apologia hiſtorica por la religion y Cavalleria de Calatrava; Raymundo abad de Fitero, fundador de la religion y cavalleria de Calatrava; Amadeo de Portugal en el ſiglo Juan de Meneſes de Silva; vida de F. Juan Pecador; vida de nueſtra Sennora; definiciones de la Orden y Cavalleria de Calatrava.* Ant.

MASCARON (Julius), ein franzöſiſcher Biſchoff, gebohren im Merz 1634 zu Marſeille, wurde von ſeinem Vater in ſeiner Jugend in allen guten Wiſſenſchafften unterrichtet, trat hernach 1656 in die Congregation der Presbyterorum Oratorii, lehrte im 22 Jahr die Rhetorie zu Mans, ſtudirte darauf zu Saumur die Theologie, machte ſich durch ſeine Predigten und Beredſamkeit ſehr berühmt, hielte 12 Jahr nach einander die Faſten-Predigten vor dem König zu Verſailles, wurde 1671 Biſchoff zu Tulle, und nach einiger Zeit zu Agen in Guienne. Der König ließ ihn offt nach Paris holen, allwo er vor ihm predigen muſte, welches er mit allgemeinem Beyfall verrichtete; worauf er 1703, 16 Nov. in ſeinem Biſthum geſtorben. Anno 1704 kam ein *Recueil de ſes oraiſons funebres* zu Paris heraus, vor welchen ſein Leben ſteht. Sein Vater, Peter Anton Maſcaron, war ein Parlaments-Advocat zu Aix in Provence, und

und machte ſich duech die *vie de Coriolan*, wie auch die *diſcours ſur la vie & la mort de Seneque* bekannt.

MASCARON (Petr. Ant.), ſiehe Maſcaron (Jul.).

MASCAU, ſiehe Maſcov.

MASCHIACH, ein Rabbi von der Karaiten Secte, deſſen eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, wird vor den Verfaſſer des Buchs מחזיק de legibus & inſtitutis gehalten. W.

MASCHIART (Mich.), ein JCtus aus Salisbury, war ein geſchickter lateiniſcher Poete, wie ſeine Poemata weiſen, und ſtarb 1598. Wo.

de MASCHKOW, ſiehe Maſcov.

MASCHOW, ſiehe Maſcov.

MASCIOLUS (Gabriel), ein Auguſtiner-Eremit von Ancona, war Doctor Theologiä, und Provincial von der Marca di Ancona, wurde 1507 Ertzbiſchoff in Partibus, 1511 Biſchoff zu Caſtro, endlich päbſtlicher Haus-Prälat, ſchrieb inſtructionem pro ſucceſſoribus ſacriſtiæ Papæ pro capellis totius anni & aliis varietatibus occurrentibus; ließ auch lectiones varias ſuper libros ſententiarum, und ſtarb zu Rom 1534. Gan.

MASCLEF (Franciſcus), ein Philologus, gebürtig von Amiens, begab ſich ſehr jung in den geiſtlichen Stand, und legte ſich nachhero mit einem ſonderbaren Eifer auf die griechiſche, hebräiſche, ſyriſche, chaldäiſche und arabiſche Sprache, um die heilige Schrifft deſto beſſer und gründlicher verſtehen zu lernen. Hierauf bekam er eine Pfarre zu Ralncheval, 5 Meilen von Amiens. Als aber ſein Biſchoff, Mr. Brou, ſeine weitläufftige Wiſſenſchafft in den morgenländiſchen Speachen bey einer gewiſſen Gelegenheit wahrgenommen, nahm ihn derſelbige zu ſich, und zog ihn nicht allein in allen wichtigen Vorfallenheiten zu Rathe, ſondern vertraute ihm auch die Direction der jungen Geiſtlichen in ſeiner Diöces, zu deren Gebrauch Maſclef einen neuen Curſum philoſophicum und theologicum ſchrieb, welche iedoch niemals in Druck gekommen. Als aber vorgedachter Biſchoff 1706 mit Tode abgegangen, wurden ihm von deſſen Nachfolger, Sabbatier, alle ſeine Bedienungen genommen, daher er bey ſeinem Canonicat, welches er annoch unter dem vorigen Biſchoff an der Cathedral-Kirche in ſeiner Geburts-Stadt bekommen, das Studiren in der Stille abwartete, endlich aber wegen allzugroſſen Fleiſſes und Application ſeine Kräffte erſchöpffte, und ſodann den 14 Nov. 1728, im 65 oder 66 Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schrifften ſind: *les conferences eccleſiaſtiques du dioceſe d' Amiens*, ſo aus etlichen Bänden in 12 beſtehen; und Grammatica hebraica a punctis aliisque inventis maſorethicis libera, welche 1716 das erſtemal heraus gekommen, und von dem P. Gvarin, einem Benedictiner, 1724 in vielen Stücken cenſiret worden. Maſclef antwortete demſelben in einem frantzöſiſchen Schreiben, welches annoch daſſelbige Jahr heraus gekommen. Als nun der P. Gvarin 1728 in dem andern Theil der von ihm ſelbſt ans Licht geſtellten Grammatic den Maſclef noch ferner wiederlegte, entſchloß ſich dieſer letztere, ſeine Grammaic vollſtändigee auflegen zu laſſen, und ſich zugleich wider die Einwürffe zu vertheidigen, welche ihm der P. Gvarin gemacht, ſtarb aber, da er mitten in dieſer Arbeit begriffen war. Jedoch der P. de la Bleterie, ein Mitglied des Oratorii, gab 1730 des Maſclef Buch von neuen in 2 Bänden heraus, wovon der erſte die nunmehro weit vermehrter hebräiſche, der andere aber eine chaldäiſche, ſyriſche und ſamaritaniſche Grammaic, nebſt den vindiciis des Verfaſſers wider den P. Gvarin enthält. Sonſt hat auch Maſclef den Catechiſmum von Amiens und einige die Bullam Unigenitus betreffende kleinere Schrifften verfertiget. HL.

MASCOLO, ſiehe Maſculus.

de MASCON (Hugo), ein Biſchoff von Auxerre, Ciſtercienſer-Ordens, aus dem Hauſe der Grafen von Maſcon in Burgund, war anfangs Abt zu Pontigny, befand ſich auch 1128 auf dem Concilio zu Troyes, wohnete als Biſchoff dem Concilio zu Rheims 1148 bey, von dem er hernach an den Pabſt Eugenium III abgeſchickt worden, ließ einen Tractat, unter dem Titel: de conſervandis eccleſiæ privilegiis, heraus gehen, und ſtarb 1151. Sa. Vi.

MASCOV, oder Maſcovius, (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1673 den 6 Martii zu Königsberg in Preuſſen, ward, nachdem er ſich einige Zeit in Holland aufgehalten, in ſeiner Geburtsſtadt 1700 Magiſter, 1703 Subinſpector der Alumnorum, 1708 Conſiſtorial-Rath und Pfarrer im Löbenicht, und nachdem er 1710 Doctor Theologiä worden, Profeſſor Theologiä extraord. 1717 aber ordinarius und Pfarrer im Kneiphoff, und 1732 Profeſſor primarius, ſtarb aber noch in dieſem Jahre den 7 Aug. Seine Schrifften ſind: Faſciculus diſputationum philoſophicarum, welches eine Sammlung von 21 Diſputationen iſt, die er vorher einzeln gehalten; evangeliſche Glaubens-Lehr-Ermahnungs- und Troſt-Gedancken, welches 70 zuſammen gedruckte Predigten und Diſpoſitiones ſind: anti-Menno, oder 24 zuſammen gedruckte Diſputationes gegen die Mennoniten; Diſpoſitio ex lumine naturæ ad ſupernaturalia, welche Schrifft aus 50 zuſamen gedruckten Diſputationen beſtehet; Curioſa theologica, vana & periculoſa, oder eine Sammlung von 30 zuſammen gedruckten Diſputationen; de flebili ſacræ in ſpiritualibus curæ defectu omni modo adimplendo, von welchem Wercke nur 4 Diſputationes heraus gekommen, indem der Verfaſſer darüber geſtorben; Diſpucationes, welche nicht in den obangeführten Sammlungen ſtehen, als de nulla inter legem & Evangelium adverſitate, de voluntate Adami in qua omnium hominum voluntas poſita fuit; de teſtimoniis quorum Deus in ſpiſſis gentilismi tenebris eſſe expertem neminem reliquit, & quanti illa fuerint momenti; de converſione modernorum gentilium Diſſertationes III; de

pia

pia fraude; quid Deus ante condirum mundum fecerit; de oraculo paulino 2 Cor. VII, 1; de publica lapſorum cum eccleſia reconciliatione; de lectione biblica pontificiorum injurioſa; de רוח מלים ex verſu primo primi capitis Geneſeos; Carmina; Orationes; Programmata; einzelne Predigten. AB. Arnold.

de MASCOV, oder Maſcau, Maſcow, oder Maſcovius, oder auch Maſchow, (George), ein Profeſſor Theologiä zu Greifswalde, und Hofprediger zu Wolgaſt, gebohren 1584 den 28 Febr. war Nicolai und Peeri Vater, verfertigte einen Commentar. über die Epiſtel an die Hebräer; Diſpp. 2 de bonis operibus; drey Weihnachts-Predigten über Johann. I; Paſſions-Predigten; chriſtliche Lebens- und Seelbens-Kunſt, ſo ſein Sohn Nicolaus ediret.

de MASCOV (Georg. Balthaſar), ein Sohn Petri, lebte am Ende des 17 Seculi, war erſt Metaphyſices Profeſſor publ. zu Gryphswalde, darnach Paſtor und des Conſiſtorii Aſſeſſor zu Wißmar, S. S. Theologiä Doctor, Profeſſor und Paſtor bey dem Gymnaſio und der Kirche zu Stettin, hielt unterſchiedene Diſputationes, als: de præſentia Dei apud fideles; de polygamia juri naturæ repugnante; de primo primorum parentum peccato ex Gen. III, 1 ſeq. R.

de MASCOV (Nicol.), ein Sohn Georgii Maſcovii, gebohren zu Greifswalde 1627 den 26 Januar. aus einer alten adelichen Familie, ſtudirte zu Roſtock und Straßburg, war anfangs Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Greifswalde, und nachgehends Canonicus zu Camin, worauf er 1704 den 7 April geſtorben, nachdem er ſeines Vaters Comm. in epiſtolam ad Hebræos, wie auch deſſelben chriſtliche Lebens- und Sterbe-Kunſt vermehrter heraus gegeben. Pr. G, e, p. R.

de MASCOV (Petr.), ein JCtus, gebohren zu Gryphswalde 1634 den 24 Febr. war des Theologi, Georgii de Maſcov, Sohn; ſtudirte zu Roſtock, auf denen holländiſchen Univerſitäten, wie auch zu Gieſſen, wurde 1665 zu Gryphswalde Doctor und Profeſſor Juris extraord. 1668 Profeſſor Juris ordinarius, 1678 Aſſeſſor des königlichen Conſiſtorii, und 1696 Director deſſelben. Er ſchrieb: Commentarium ad tit. ff. de regulis juris; diſputat. de fructibus ex re aliena perceptis, de ſenatus conſulto macedoniano; de jure inventarii; de quaſi uſufructu; de teſtamentis parentum inter liberos; de proceſſu excepcionis quæ ob exceptionem parri agenti objici ſolet; de expenſis litium, de clamore violentiæ, vulgo Ceters Geſchrey; de incendiis; de verbis generalibus; de canonicis, canonicatu & canonicorum capitulo; de perſonis judicium conſtituentibus; de præcipuis ingratitudinis ſpeciebus; de cutela materna; de eo quod juſtum eſt circa veniam ætatis; de emphyteuſi; de depoſito irregulari, de juramento calumniæ; de actionibus; de præſtationibus in contractibus; de pactis; de dominio reſervato; de credendarum actionum beneficio; de jure gladii ſ. mero imperio; de lite derelicta ſ. deſerta ab actore; de præcipuis feloniæ ſpeciebus; de damno voluntario ex imperitia; de eo quod præſumitur; de præcipuis inveſtituræ feudalis controverſiis; de præſcriptione feudi; de impenſis in rem alienam a bonæ & malæ fidei poſſeſſoribus factis; de rerum permutatione; de pollicitatione & voto; de jure majeſtatis eccleſiaſtico; de precario; de pœnitentia civili; de remediis ſubſidiariis, und ſtarb 1719 den 18 Nov. Der ſtettinſche Theologus, Georg Balthaſar de Maſcov, war ſein Sohn. Lep.

MASCOV (Thomas), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1630 den 6 May zu Königsberg in der Neumarck, ſtudirte zu Königsberg, ward daſelbſt einige Jahr in der altſtädtiſchen Schule Conrector, 1667 Pfarrer der tragheimiſchen Gemeinde, und ſtarb 1696 den 4 Januar. Man hat von ihm: warhaffte und umſtändliche Beſchreibung der wunderbaren Geſchichte, ſo ſich mit einer angefochtenen Jungfer, in dem 1683 und folgenden Jahren zu Königsberg in Preuſſen zugetragen, welche 1695 in 8 gedruckt worden. Arnold. Erläutertes Preuſſen.

MASCOW, ſiehe Maſcov.

MASCULUS, oder Maſcolo, (Johann Baptiſta), ein Jeſuite gebohren zu Neapoli 1583, war von ſehr kleiner Geſtalt, brachte es aber in den Wiſſenſchafften weit, ſchrieb gladium ac pugionem impiecatis, ſive perſecuciones eccleſiæ cruentas; Veſuvianum incendium; Encomia cœleſtium ſ. illuſtrium virorum & fœminarum veteris ſacræ hiſtoriæ, una cum collatione exterorum, qui cum illis fuere ſynchroni; Lyricorum libros IX; Eruditarum lectionum ex Hieronymi, Auguſtini, Ambroſii & Gregorii Naz. libris tomos 4, und ſtarb im Collegio zu Neapolis den 20 Jul. 1656, im 74 Jahre, an der Peſt. Al. Cra. To.

MASECOVIUS, ſiehe Maſcov.

MASELLUS (Laurenc.), ein neapolitaniſcher Jeſuite, war Prieſter, und profitirte zugleich Theolog. moralem, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache ein Volumen de vita B. V. Matris Dei; de vita Joſephi, ſponſi ipſius; Tract. de euchariſtiæ ſacramento nebſt einem appendice zu ſolchem, und ſtarb den 30 Mart. 1620, im 71 Jahr. W, d. Al.

MASENIUS (Jac.), ein Jeſuite, 1606 zu Daleu im Jülichiſchen gebohren, hat die Rhetoric gelehrt, palæſtram eloquentiæ; palæſtram ſtyli romani; palæſtram poeticam; Græcorum redivivum; ſpeculum imaginum veritatis occultæ per ſymbola, emblemata; medicatam concordiam Proteſtantium cum Catholicis in una fide ex verbo Dei; ſtrenam Reformatorum; ducem viæ per exercitia ſpiritualia; artem novam argutiarum; novam praxin orthodoxæ fidei intra octidui exercitationem ſacram diſcernendæ & amplectendæ, Proteſtantibus propoſitam, & contra *Sam. Bened. Carpzovii* examen vindicatam, ſo

1669 auch deutſch heraus gekommen; Augustinum; Concionatoris antiquo-novi tomos 2, cum auctariis; aurum ſapientum, ſ. arrem ſine ſcelere & cum virtute diteſcendi; utilem curioſitatem de vitæ humanæ felicitate per varios hominum ſtatus; fontes familiarium argutiarum; ſchrifftliche Probe und begehrte Antworte wider Joh. Coccejum; annam hiſtoriæ, ſeu vitam Caroli V & Ferdinandi I, fratrum Imperatorum; *Chriſtoph. Broweri* antiquitates & annales trevirenſes mit notis und additamentis; wie auch Epitomen annalium trevirenſium; exercitationes orator; raſtrum horti cruſiani, wie auch unter dem Nahmen *Semiani* methodum controverſias fidei conciliandi heraus gegeben, und iſt gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben. Al.

MASER Jawaihus, ein jüdiſcher Artzt, war in Syrien gebohren, florirte zu Ausgange des 7 Seculi, und überſetzte des *Aaronis* Pandecten aus dem Syriſchen ins Arabiſche, welche Verſion um deſto merckwürdiger iſt, weil es das erſte medicinische Buch geweſen, ſo jemahls in dieſe Sprache überſetzt worden. Fre.

MASHAM (Damarin), eine Tochter des engliſchen Philoſophi Cudworthi, wurde nach ihrem Mann *Franciſco Masham*, Madame Masham genannt, hatte den groſſen Philoſophum Lock in ihrem Hauſe, und ſchrieb im Engliſchen einen Tractat von der Liebe Gottes, welchen Mr. Coſte 1705 frantzöſiſch zu Amſterdam in 12 ediret. Acta philoſophor.

MASIEU, ſiehe Maſſieu.

MASINI (Eliſeus), ein Dominicaner von Bologna, war von 1609 bis 1627 General-Inquiſitor zu Genua, und ſchrieb *ſacro arſenale overo prattica dell' officio della ſanta inquiſitione ampliata*, ſo zu Rom 1639 in 4 gedruckt, und etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

MASINI (Nicolaus), ein italiäniſcher Medicus, von Ceſena, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, wurde in ſeiner Vaterſtadt zum Bürgermeiſter erwehlet, machte ſich durch ſeine glückliche Praxin ſo berühmt, daß ihn Pabſt Clemens VIII zum Leib-Medico verlangte, ſchlug aber dieſe Bedienung aus, ſchrieb Libros III de gelidi potus abuſu, und hinterließ noch einige andere Manuſcripta, von welchen aber nichts zum Vorſchein gekommen. Er. Ke.

MASIUS (Andr.), ein Philologus und JCtus, aus Lenniaco, einem kleinen Dorfe bey Brüſſel, hatte eine ungemeine Erkenntniß von den orientaliſchen Sprachen, und war ſonderlich in der ſyriſchen wohl bewandert, daher er mit Arla Montano nach Antwerpen, die Regia Biblia zum correcten Druck zu befördern, beruffen worden. Er kam hierauf als Rath zu dem Hertzog von Cleve, verfertigte Lexicon græcum, & inſtitutiones linguæ græcæ; Joſuæ imperatoris hiſtoriam illuſtratam atque explicatam, præter triplicem editionem hebræam, græcam & latinam, additæ ſunt annotationes, quibus vererem illarum notarum loca ſingula ſunt indicata, & ratio præſcripta, & copioſa in eam ipſam hiſtoriam commentaria; Grammaticam ſyriacam; Syrorum peculium; diſp. de cœna Domini; überſetzte *Moſ. Barkepha* Comm. de paradiſo, und *Moſis Mardeni* Jacobitæ profeſſiones fidei aus dem Syriſchen ins Latein, und ſtarb zu Zevenar im Cleviſchen an der Waſſerſucht 1573, 7 April, in nicht gar hohem Alter. Sw. Pb. A. Mi.

MASIUS, oder Mas, (Didacus), ein Philoſophus und Theologus, von Villareal in der ſpaniſchen Provintz Valentia, trat in den Dominicaner Orden, lehrte zu Salamanca die Theologie mit groſſem Applauſu, ſchrieb Comment. über *Ariſtotelis* & *Porphyrii* dialecticam, phyſicam, univerſam philoſophiam; diſp. meraphyſicam de ente & proprietatibus ejus; tr. de tranſcendentalibus; de elementis in 6 Büchern; *vida de S. Jacinta*; *vida de S. Ines de Monte Policiano* und *vida de S. Tomas de Aquino*; hinterließ auch Commenr. in *Ariſtotelem* de cœlo, de anima, de generatione & meteororum libros; Commenr. in ſummam Thomæ in 2 Voll. und ſtarb 1608. Ant.

MASIUS, oder Mas, (Franc. Joh.), ein Spanier von Villareal in Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb epitomen copiæ verborum; compendium Cardinalis Hadriani de ſermone latino. Ant.

MASIUS (Gisbert.), S. Theologiä Licentiatus, von Bommel, aus dem Geldriſchen, war um 1608 Plebanus am Dom zu Hertzogenbuſch, hernach Biſchoff daſelbſt, und edirte Statuta ſynodi diœceſanæ celebratæ 1612, nebſt einer Oration; Predigten ꝛc. A.

MASIUS (Guil.), ein niederländiſcher JCtus, von Leendan aus Brabant, gebohren 1588 den 2 May, ſtudirte zu Maſtricht und Löven, an welchem letztern Orte er 1621 den 21 Nov. in Doctorem promovirte, und 1627 Profeſſor Juris ordinarius wurde. Er ſchrieb ſingularium opinionum in jure civil. 6 Bücher, und lebte noch 1641. A.

MASIUS (Hector Gottfried), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Schlagsdorff im Ratzeburgiſchen 1653, 13 April, ſtudirte zu Gieſſen, Kiel, Roſtock, Straßburg, Tübingen, Baſel und Coppenhagen, gieng 1682 als däniſcher Legations-Prediger nach Franckreich und wurde 1685 nach ſeiner Zurückkunfft Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, königlicher Hofprediger und Aſſeſſor des Conſiſtorii. Bey ſolchen Aemtern lebte er in groſſer Hochachtung, und ſtarb 1709 den 20 Sept. auf ſeinem Gute Raumſtrup, nachdem er faſt von Jugend auf kränklich geweſt. Man hat von ihm: heilige Paſſions-Gedancken über das Blut Chriſti; *Defenſe de la religion lutherienne, contre les docteurs de l'egliſe romaine*; päbſtlichen Sauerteig ausgefegt, oder den abgefertigten Jeſuiten; das trene Lutherthum; das gründlich vertheidigte Lutherthum entgegen geſetzt der Schule Calvini, wider Hub. Moſanum, oder Joh. Chriſtoph. Beemannum, nebſt einem Anhange oder ſpecimine errorum beemannianorum;

Bericht

Bericht von dem Unterſcheid der lutheriſchen und reformirten Lehre; Unterricht und Betrachtung chriſtlicher Communicanten; *Herm. Loeſt* 3 opuſcula MSta e Bibl. Marquardi Gudii cum præfat. de autore ejusque ſcriptis; Diſceptationem epiſtolicam cum Paulo Infantio de gratia univerſali, fide infantum, aliisque fidei capitibus; Streit-Schrifften wider Chriſt. Thomaſium, in welchen er es ſo weit brachte, daß Thomaſii Schrifften zu Coppenhagen durch den Hencker verbrannt worden; Intereſſe Principum circa religionem evangelicam; Daniam ortholoxam, fidelem & pacificam; Galliam lutheranizantem; ſchediaſma de Diis Obotritis, darüber Andr. Borrichius Noten verfertiget; de profanatione hoſtiæ conſecratæ; de pallio Pauli; de exiſtentia Dæmonum, quatenus e naturæ lumine innoteſcit; ſchediaſmata 3 ſacra, ſcil. 1) de contemtu Concilii tridentini in Gallia & dordraceni in Anglia, 2) de polymathia ſcriptorum S. & 3) de *Ἀμφιμαχίᾳ* Pauli; Tractat von der wahren Selbſt-Verleugnung; Elleſer, oder Andachten über das Lied: Nun dancket alle Gott; Erinnerung von der Seelen Unſterblichkeit und Zuſtande nach dem Tode; viel ſchöne Diſputationes, welche Severin Lintrup 1719 zu Coppenhagen nebſt des Verfaſſers Lebens Beſchreibung in zwey Theilen zuſammen heraus gegeben.

MASIUS (Henr.), ein Magiſter Philoſophiä von Burg-Femern, war Prediger in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb encomion veræ Chriſti eccleſiæ, politiæ & œconomiæ, oder Erndte-Predigten, und ſtarb nebſt 2 ſeiner Amts-Collegen an der Peſt 1629. Mol.

MASIUS (Henr.), der jüngere, aus Femern, war 1678 zu Flensburg, 1682 zu Schleßwig Conrector, 1685 an dem letzteren Orte und von 1687 zu Schwerin Rector, lebte noch 1701, und ſchrieb lib. de prompta dicendi ratione; Hallelujah genethliacum; Elieſerem, oder die preiswürdigſte Hand Gottes in ſeiner Vorſehung und väterlichen Güte ꝛc. Mol.

MASIUS (Jacob), hat 1654 aurum, thus & myrrham, ſ. artem, vitam beatam & felicem vivendi, zu Antwerpen in 4 ediret.

MASIUS (Joh.), ein Medicus, gebohren 1613 den 14 Nov. zu Crempe oder Glückſtadt in Hollſtein, ſtudirte zu Königsberg, ward allda 1638 Magiſter, 1640 Doctor Medicinä, 1641 Adjunctus der medicinischen Facultät, und ſtarb 1642 den 14 Junii. Seine Schrifften ſind: Oſteologia generalis; Diſpp. de morbo ſacro, de apoplexia, de dolore colico, de præfocatione uterina, de mutatione fœtus utero adhuc ineluſi a phantaſia matris; de dolore capitis; de cœlo communi aſtrorum receptaculo. Arnold. Mol.

MASIUS (Macchæus), ein Eremite des Ordens St. Auguſtini in dem Kloſter St. Mariä in Georgio in der anconitaniſchen Marck, hat das Leben S. Gerii, welcher 1270 geſtorben iſt, beſchrieben. Es ſtehet ſolches in *Henſchenii* Act. Sanctor. T. VI 25 Maji. Fa.

MASIUS, oder von der Maaſe, (Nic. Henr.), ein Bruder des vorigen Geet. Gothofredi, gebohren zu Schlagsdorff im Ratzeburgiſchen, den 8 Dec. 1656, ward anfangs des Grafens von Alefeld Rath und Inſpector ſeiner Herrſchafften in Hollſtein, hernach königlicher dänſcher Cantzley-Rath zu Glückſtadt und Schleßwig, und ſeit 1713 zugleich des Amts Steinburg Juſtitien- auch königl. Regierungs-Rath, iſt 1710 in den Adelſtand erhoben worden, und ſtarb den 16ten Dec. 1719, im 63 Jahr. Man hat von ihm ein Schreiben an einen Freund zu Franckfurt an der Oder, die Controvers ſeines Bruders mit D. Beamannen betreffend, iedoch ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; Orat. de ſcholarum publicarum dignitate. Mol. Scel.

le MASLE, oder Maslon, (Jo.), ein in der griechiſch- und lateiniſchen Sprache, wie auch in der frantzöſiſchen Poeſie wohl erfahrner Frantzos, von Anjou bürtig, lebte zwiſchen 1580 und 1612, und ſchrieb *un diſcours de l'origine des Gaulois enſemble des Angevins & Manceaux; nouvelles recreations poetiques; hiſtoire de la vie de S. Jeanne d'Arc, appellee la Pucelle d'Orleans* &c. Cr.

MASLON (Johannes), ſiehe le Masle.

MASLOVIUS (Franciſcus), ſiehe Ilovius.

MASO (Jac.), ein Jeſuite aus Syracuſa, gebohren 1625, lehrte die Matheſin zu Rom, Malta und Palermo, und ſchrieb ſphærologiam. Al.

MASON (Car.), ein Prediger in London, ſchrieb Militem chriſtianum & concionem ad clerum londinenſem, und ſtarb 1677. Wo.

MASON (Franc.), ein Engelländer, aus der Provintz Durham, war bey Jacobo I Capellan und Archidiaconus zu Norfolk, ſchrieb vindicias eccleſiæ anglicanæ, de conſecratione & ordinatione epiſcoporum, weiches er erſt engliſch, hernach mit untermengten Antworten gegen ſeine Gegner lateiniſch heraus gab, und daher insgemein vindex eccleſiæ anglicæ genannt wurde; wie auch Predigten über 2 Sam. XII, 13, und 1 Cor. XIV, 40 &c. und ſtarb 1621. W. d. Wo.

MASON (Henricus), ein engliſcher Theologus, lebte zwiſchen 1635 und 1653 zu London, und ſchrieb: *Hearing and Doing the ready way to bleſſedneſſe; four Treatiſes.*

MASON (Laur.), ein Jeſuite aus dem Neapolitaniſchen, gebohren 1556, gieng 1588 als Miſſionarius in Indien, und gab, nachdem er die malabariſche und malayaniſche Sprache gelernet, einen eifrigen Heiden-Bekehrer ab, und ſtarb endlich zu Manila, den 19 Jul. 1631. Man hat von ihm annuas literas Amboino anni 1603. Al.

MASON (Wilhelm), ein Engelländer, lebte 1672 zu London, und ſchrieb: *a Pen pluck'd from an Eagles wing, or the Method of Short-Writing.*

MASOTO, ſiehe Aproſius (Ang.).

MASQUIERE (Franciſca), eine Tochter eines königlichen Haus-Hofmeiſters von Paris, übte ſich meiſt in den ſchönen Wiſſenſchafften, ſchrieb gute frantzöſiſche

Verſt, unter denen *deſcription de la galerie de S. Cloud; l'origine du Luth; ode ſur le martyre* &c. vor andern hochgeſchätzet werden, und ſtarb zu Paris 1728. HL.

MASSA (Andr.), ein Italiäner, gebohren zu Melfi 1617 den 6 Julii, wurde zu Pavia Doctor, hernach Agent der Hertzogin zu Oeſterreich in Neapoli, welche ihn auch in ihren Verrichtungen nach Mayland ſchickte. König Philippus II gab ihm unterſchiedene geiſtliche Beneficia in dem Neapolitaniſchen, als die Biſthümer Stabia und Gallipoli, worauf er den 30 Jan. 1655 zu Gallipoli geſtorben. Er ſchrieb *Glorie d' Iſraele*, ſo zu Genua 1638 gedruckt worden. To. Ol.

MASSA, mit dem Zunahmen Galleſius, (Antonius), ein JCtus, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ließ ein Buch de origine & rebus Faliſcorum drucken, welches in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ tom. VIII, wie auch in *Andr. Schotti* Italia illuſtrata ſteht; edirte ferner informationes pro Abbatibus ex congregatione caſinenſi in cauſa præcedentiæ in Concilio tridentino; tract. contra uſum duelli, den Joh. Beſoldus 1620 zu Tübingen auflegen laſſen; tract. ad formulam cameralis obligationis; libros 3 de exercitatione jurisperitorum &c. To.

MASSA (Auguſtin), ein Medicus in der andern Helfte des 16 Seculi, aus dem Genueſiſchen gebürtig, ſtand bey dem Kayſer Rudolph II und bey den Königen in Spanien in groſſem Anſehn, ſchrieb tract. de podagra, ſo in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt, nebſt viel andern Wercken mehr, welche aber verloren gangen. Ol.

MASSA (Caſpar), beyder Rechten Doctor, und Rector der Kirche zu Spezza im Genueſiſchen, daher er auch gebürtig war, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel: Heroinæ, ſeu de Heroidum queſtibus doloris proſcenium; ingleichen im Italiäniſchen Obſervationes & narrationem vitæ Aul. Perſii Flacci. Ol.

MASSA (Hyacinth.), gebohren zu Spezza im Genueſiſchen 1599, ſtudirte zu Rom die Humaniora, und auf den vornehmſten italiäniſchen Academien die Jurisprudenz, erlangte auch in ſolcher die Doctor-Würde, wurde nachgehends Abt in der Abtey St. Joh. Baptiſtä in der Diöces Geraci, des Cardinals Laudiv. Zacchiä Ober-Cämmerling, der Hertzogin von Inſpruck Procurator zu Rom, und des Cardinals Pamphili und Fürſten von Roſſano Haus-Prälat, ſchrieb lateiniſche Gedichte, ließ auch viel andere, nebſt einem tr. de aula romana im Manuſcript, und ſtarb zu Rom 1655. Ol.

MASSA (Joh. Andr.), von Finale, hat von Kindheit an in Sicilien gelebt, und ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Unterſuchung der Merckwürdigkeiten dieſer Inſel zugebracht, in welcher er auch den 30 Dec. 1708 geſtorben iſt, und *Sicilia in proſpettiva* geſchrieben hat, welche in 2 Theilen in 4 zu Palermo 1709 nebſt ſeiner Lebensbeſchreibung heraus gekommen.

MASSA (Jo. Domin.), ein Dominicaner von Lucca, war General-Prediger, florirte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb *Il plenipotente della corte celeſte; la verità contra gli deteſtabili eccesſi dell' ingiuſtizia*, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens. Ech.

de MASSA (Michael), ſiehe Michael.

MASSA (Nicolaus), ein Medicus und Anatomicus, von Venedig gebürtig, ward zu Padua Doctor, practicirte zu Venedig mit vielem Ruhm, und ſtarb 1564. Er ſchrieb de morbo gallico; de febre peſtilenciali, petechiis, morbillis, variolis; epiſtolas medicinales; librum anatomiæ inroductorium, worinne er nach Douglaſii Bericht das ſeptum ſeroei und die cubulos urinarios zuerſt entdecket hat; examen de venæſectione in febribus & aliis præter naturam affectibus. Pap. Fre.

MASSAC (Raymund.), ein franzöſiſcher Medicus im 16 Seculo, ſchrieb de lymphis pagiacis lib. 2, von denen das andere mit Joh. le Vaſſeur Anmerckungen wieder aufgelegt und von dem Sohne Carl von Maſſac in franzöſiſche Verſe überſetzet worden, half auch *Rud. Botert* elogia veterum recentiumque ſcriptorum de Auguſta Aurelia ins Franzöſiſche mit überſetzen. Lo.

MASSÆUS (Chriſtian), Cameracenſis zugenahmt, weil er zu Cambray in der Schule gelehrt, war von Waſten aus Flandern bürtig, und unterrichtete erſtlich die Jugend zu Gent, ſchrieb eine Chronic von Erſchaffung der Welt, bis aufs Jahr 1540 in 20 Büchern, nebſt vorangeſetztem vierfachen Calender, nemlich dem ägyptiſchen, hebräiſchen, macedoniſchen und römiſchen, zu welcher Arbeit er 50 Jahr angewandt, auch ſonſt eine kurtze Chronic von Cambray verfertiget, und daſelbſt 1546 im 77 Jahre geſtorben. A. Mi. Sw.

a MASSALIA (Alexius), ſiehe Salmaſius.

MASSANOTII (Sam.), ben Niſſim, ein Rabbine, deſſen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat einen Comm. in Jobum, der in der bodlejaniſchen Bibliothec unter dem Titel Fons horrorum, im Manuſcripte liegt, geſchrieben. Es ſcheinet dieſer Autor von Sam. Mattanoth nicht unterſchieden zu ſeyn. W.

MASSARD (Johann), ein franzöſiſcher Medicus, lebte um 1676, und ſchrieb Tr. de panaceis, überſetzte auch Hippocratis Buch de veteri medicina ins Franzöſiſche.

MASSARELLUS (Angelus), ein Doctor Juris und Protonotarius apoſtolicus, im 16 Seculo, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und ſchrieb Acta concilii tridentini, welche Edmund Marene in dem 8 Tomo ſeiner Collectionis veterum ſcriptorum & monumentorum durch den Druck bekannt gemacht, worauf ſolche Herr D. Baumgareen, dem dritten Theile von Saligs Hiſtorie des tridentiniſchen Concilii beyfügen laſſen.

MASSARENGO (Joh. Baptiſta), ein italiäniſcher Poet, aus Caſiro, lebte zwiſchen 1598 und 1602, und ſchrieb

ſchrieb: *Rime farneſiane; tre Sorelle Canzoni; apparecchi di Nozze; concetti ſpirituali.*

MASSARIA (Alexander), ein Medicus, von Vicenza, practicirte daſelbſt, und erklärte in der Academia Olympicorum die Anatomie und Meteora Ariſtotelis. Hierauf bekam er zu Venedig in dem Collegio Medicorum die vörderſte Stelle, und practicirte, bis er endlich 1587 die Profeßionem Medicinä zu Padua erhalten, woſelbſt er 1598 geſtorben. Er war ein ſo eifriger Vertheidiger des Galeni, daß er lieber mit ſelbigem irren, als mit andern die Wahrheit erkennen wollte, wechſelte mit ſeinem Collegen, dem Hercule Saxonia, unterſchiedene Streit-Schrifften wegen des Gebrauchs der Veſicantium, gab auch ſonſt noch viel zur Artzneykunſt gehörige Tractate, als practicam medicam; de peſte; de pulſibus; prælectiones de morbis mulierum conceptus & partus; de urinis; de affectibus renum & veſicæ; de abuſu medicamentorum veſicantium & theriacæ in febribus peſtilentibus; diſpp. 2 de ſcopis mittendi ſanguinem, & de purgatione principio morborum, cum additamento ad diſp. priorem apologetico &c. heraus, die anfangs einzeln in mancherley Orten und Formaten zum Vorſchein gekommen, nachmals aber zu Lion unter dem Titel: *Alex Maſſariæ* opera medica 1634 in folio zuſammen gedruckt, und 1654 und 1671 abermahls aufgeleget worden. Ghil. Tom. Li. Pap.

MASSARIA (Dominicus), ein Medicus von Vicenza am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, ſchrieb de ponderibus & menſuris medicinalibus libros trez, die nebſt den Schrifften einiger andern Aertzte zu Pavia 1516 in folio gedruckt, und nachmals von Caſp. Wolph verbeſſert zu Zürch 1584 in 4 wieder heraus gegeben worden. Li.

MASSARIA (Franciſcus), ein Medicus und Philoſophus zu Venedig in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb caſtigationes & annotationes in nonum *Plinii* librum de hiſtoria naturali, in quo agitur de natura aquatilium, ſo zu Baſel 1537 und zu Paris 1542 edirt worden.

MASSARIA (Hieronymus), ein Medicus, gebürtig von Vicentz, verließ ſein Vaterland, nahm in der Schweitz die proteſtantiſche Religion an, und ſchrieb bey der Gelegenheit den Tractat Euſebius captivus, darinne er bewies, daß er die römiſche Religion nicht aus zeitlichen Abſichten verlaſſen. Er lehrte nachdem zu Straßburg, ſchrieb eine Ueberſetzung und Paraphraſin des Tractats *Hippocratis* de natura hominis; commentarium in librum 9 *Plinii* hiſtoriæ naturalis; hinterließ auch eine Grammatic von der deutſchen und hebräiſchen Sprache, die noch nicht gedruckt iſt, und ſtarb 1564. B. Li.

MASSARIA (Philipp), ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1592, lehrte die Philoſophie und Moral-Theologie, ward Rector in unterſchiedlichen ſicilianiſchen Collegiis, ſchrieb Deum hominem, vitam Servatoris noſtri J. C. e libro Pſalmorum excerptam, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1655 den 18 Dec. M. Al.

MASSARIUS (Alexander), ſiehe Malateſta.

MASSE, ſiehe Perche.

MASSENUS (Petrus), von Gent gebürtig, war Kayſers Caroli V Capellmeiſter zu Brüſſel, und gab 1559 declarationes orationis dominicæ & ſalutationis angelicæ heraus. Sw.

MASSERGIUHEN, ſiehe Maſeriawaih.

MASSERIAWAIH, oder Maſſergiuhen, ein arabiſcher Medicus zu Baſora in der andern Helfte des 6 Seculi, ſtammte von jüdiſchen Eltern, und überſetzte auf des Califa Verlangen, des alexandriſchen Gelehrten, Aaronis Bücher aus dem Arabiſchen, commentirte auch ſelber verſchiedenes darüber, inſonderheit von der Artzney, die man vor die Augen braucht, wenn ſolche durch die Maſern Schaden gelitten. W.

de MASSERIIS, ſiehe de Materiis.

MASSERIUS (Bernardin.), beyder Rechten Doctor und Canonicus an der Dom-Kirche zu Perugia, lehrte daſelbſt und zu Parma, vertrat 1676 bey dem päbſtlichen Nuntio im Neapolitaniſchen die Advocatens-Stelle, und gab 1666 zu Parma Seriem œconomicam rerum tractandarum heraus, ſchrieb auch verſchiedene Diſſertationes, die ebenfalls gedruckt ſind. Of.

MASSERIUS (Carolus), ein Canonicus von des heiligen Georgii Congregation in Alga, zu Venedig, wie auch Phil. und Theol. Profeſſor daſelbſt, war von Rom, ſchrieb de poſſibili mundi æternitate diſput. und ſtarb 1638, im 44 Jahr. Man.

MASSETH, ſiehe Macclesfield.

MASSIEU (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1665 den 13 April zu Caen, kam in ſeinem 16 Jahr nach Paris zu den Jeſuiten, trat hernach in ihre Societät, lehrte die Humaniora zu Rennes, verließ nach einigen Jahren dieſe Societät wieder, kam zu dem Herrn von Sacy, bey welchem er die Aufſicht über die Erziehung ſeiner Kinder übernahm, ſtand hierauf dem Herrn von Tourreil in ſeiner Ueberſetzung des *Demoſthenis* bey, kam 1705 in die Academie des Inſcriptions, ward 1710 königlicher Profeſſor der griechiſchen Sprache, und 1714 ein Mitglied der Academie françoiſe, wurde auf die letzt blind, kriegte aber nach 3 Jahren durch die Geſchicklichkeit eines Staarſtechers den Gebrauch des einen Auges wieder, und ſtarb 1722, 26 Sept. am Schlage. Seine Schrifften ſind: eine neue Auflage des griechiſchen neuen Teſtaments zu Paris 1715; *Diſcours prononcé à la reception dans l'academie françoiſe*, welche auch in dem Recueil de l'Academie ſtehen; *Oeuvres de* Tourreil, nebſt einer Vorrede; viel kleine Schrifften und Ueberſetzungen, welche in den Memoires de l'academie des Inſcriptions ſtehen; verließ auch im Manuſcript eine frantzöſiſche Ueberſetzung des Pindari, nebſt einer Hiſtorie der frantzöſiſchen Poeſie. B, f. Hiſt.

a MASSILIA (Alexius), ſiehe Salmaſius (Claudius).

MASSILIA (Vincentius), ein JCtus zu Atella in dem Neapolitaniſchen gebohren, hielt ſich zu Bari auf, und gab 1596 heraus comment. ad conſuetudines præclaræ civitatis Barii. To.

MASSILIENSIS Sempronius Gracchus, ſiehe Manitius (Sam. Gotth.).

MASSINGER (Philipp.), eines Laqvayen Sohn von Salisbury, ſtudirte zu Oxford, und legte ſich auf die Romainen, ſchrieb viel engliſche Comödien und Tragödien, die mit groſſem Applauſu agirt wurden, ſtarb ſchleunig 1640, als er abends zuvor gantz geſund zu Bette gegangen, und wurde durch die Comödianten zu Grabe getragen. Wo.

MASSINUS (Phil.), ein Profeſſor Juris zu Pavia, von Perugia bürtig, legte ſich auf die geiſt- und weltlichen Rechte, wie auch die Poeſie, lehrte zu Fermo, Macerata, Piſa, Pavia und Bologna, ſchrieb commentaria in ſecundam Codicis partem; de bonorum poſſeſſionibus; de jure accreſcendi; de ſubſtitutionibus; comm. de dividuis & individuis ſtipulationibus; de verborum ſignificatione; conſilia; Repetitiones; diſcurſus ſ. lectiones, die unter dem Titel Eſtarici 1588 gedruckt und italiäniſch ſind; poemata italica &c. und ſtarb zu Bologna 1618 den 19 May. Ja. Ghil. Ol.

MASSIUS (Marc. Ant.), ein Doctor Theologiä in ſeiner Vaterſtadt Perugia zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war anbey ein guter italiäniſcher Poete, von deſſen Gedichten verſchiedene in *Leandri Bovarini* und *Phil. Alberti* carminibus befindlich ſind. Ol.

MASSOLA (Jac. Phil.), ein genueſiſcher JCtus in der andern Helfte des 17 Seculi, welcher von einigen vor einen Abt gehalten wird, hat 1673 ein Werck unter dem Titel Trismegiſtus legalis ediret; auch Diſcurſus academicos im preßfertigen Stande hinterlaſſen. Ol.

MASSOLÆUS, ſiehe Maſſoulié.

MASSOLO (Petrus), ein Poet zu Bologna, lebte um 1557, und ſchrieb *Sonetti morali.*

MASSONIUS (Chriſtoph), ſiehe Beemann (Chriſtoph).

MASSONI (Jacob), ſchrieb Concordiam Platonis & Ariſtotelis; Thomæ & Scoti; comm. in *Dantem* &c. H.

MASSON (Joh. Papirius), ein franzöſiſcher JCtus, gebohren zu St. Germain-Laval in Forez 1544 den 6 May, kriegte in der Tauffe den Nahmen Johann, verwechſelte aber ſolchen hernach mit Papirius. Er ſtudirte zu Lion, Ville-Franche und zu Billon in Auvergne in dem Jeſuiter-Collegio, trat zu Rom in den Jeſuiter-Orden, und lehrte darauf 2 Jahr in dem Jeſuiter-Collegio zu Neapolis, ferner zu Tournon in Vivarez, und endlich zu Paris in dem Collegio von Clermont, die Humaniora und Philoſophie. Aber nach einiger Zeit trat er wieder aus der Societät, und lehrte in dem Collegio du Pleſſis: ließ aber in ſeinem 26ſten Jahre auch dieſe Beſchäfftigung fahren, und legte ſich auf die Rechte, welche er zu Angers trieb, nach zweyen Jahren ſich zu Paris niederließ, und allda Bibliothecarius des Cantzlers bey dem Hertzog von Anjou, Philipp Hurault de Chiverny, wurde, in ſolcher Station 10 Jahr blieb, und 1576 die Stelle eines Parlaments-Advocaten erhielt. Er führte aber nicht mehr als einen einigen Proceß, den er glücklich gewann, und darauf Referendarius in der Cantzley, wie auch Subſtitut des General-Procuratoris in dem Parlament zu Paris geworden. Er ſtarb 1611, 9 Jan. und machte ſich ſelbſt folgende Grabſchrifft: Si ſepulchra ſunt domus mortuorum, Papirius Maſſonus annalium ſcriptor, in hac domo quieſcit, de quo alii forraſſe aliquid, ipſe de ſe nihil, niſi quod olim qui hæc legerit, illum vidiſſe cupiet. Seine Schrifften ſind: *Entier diſcours des choſes qui ſe ſont paſſees à la reception de la Reine & mariage du Roy*; de ſtatu andegavenſis academiæ oratio; hiſtoria vitæ Caroli IX Francorum regis; annalium libri IV, quibus res geſtæ Francorum explicantur a Clodione ad Franciſci I obitum; conſolatio ad Philippum Chevernium Franciæ cancellarium ſuper obitu uxoris; notitia epiſcoporum Galliæ, qua Francia eſt, welche auch in *Andr.* und *Franc. du Cheſne* hiſtoriæ franc. ſcriptoribus T. V ſtehet; relatio ceremoniarum baptiſmi Ludovici Delphini primogeniti Henrici Magni; tumulus & elogia Claudii Puteani; *Gerberti, Johannis Sarisberienſis & Stephani Tornacenſis* epiſtolæ; deſcriptio fluminum Galliæ qua Francia eſt; hiſtoria calamitatum Galliæ a Conſtantino Cæſare uſque ad Majorianum, ſo auch in des *du Cheſne* hiſtoricis Franciæ ſteht; elogiorum delatorum part. II, von denen ein guter Theil vorher einzeln gedruckt worden; elogium Michaelis Mareſcotti, welches auch in des Herrn *de Leyſel* opuſculis befindlich; Geſta collationis carthaginenſis inter Catholicos & Donatiſtas, welche hernach Pithöus verbeſſert, am vollſtändigſten aber Baluze in ſeiner Collectione conciliorum heraus gegeben; *Servati Lupi* epiſtolæ, *Agobardi* epiſcopi lugdunenſis opera, davon er das Manuſcript bey einem Buchbinder gefunden, der es zerreiſſen und verarbeiten wollte; de epiſcopis urbis, qui romanam eccleſiam rexerunt, rebusque geſtis eorum ad Henricum uſque III Franciæ regem libri 6; vita Q. Horatii Flacci; vita Jac. Cujacii, ſo auch in *Jac. Frid. Leickberi* collection ſteht; expoſitio vitæ P. Ovidii Naſonis, it. C. Plinii Secundi junioris, it. Lucii Tinii, JCti; entelechia, ſeu de animæ immortalitate, unter dem Nahmen Antonii Bruni; reſponſio ad *Franc. Hotomanni* Franco-Galliam, unter dem Nahmen Antonii Matharelli. Cr. Pe. Nic.

MASSON, oder Maçon, (Martin.), ein franzöſiſcher Dominicaner von Chartres, florirte um 1566, ſoll verſchiedenes contra novatores in Gallia Lutheranos & Calviniſtas geſchrieben haben, davon aber Nic. le Feburе weder in ſeinem Prædicatore carnuteo, noch in ſeinem Manuali hiſtorico gallico etwas gedencket. Ech.

MASSON (Salvator), ein Italiäner von Aquila, war ein Medicus, Orator, Poet und Hiſtoricus, ſchrieb *Il dialogo dell' origine della citta dell' Aquila; della mariviglioſa vita, glorioſe attioni e feliee paſſoggio al Cielo del B. Giovanni di Capiſtrano; Arebidipno, overo dell' inſulata, e dell' uſo di eſſa;* Gedichte, und ſtarb den 15 April 1624, im 70 Jahre. To.

MASSORILLUS (Laur.), ein Franciſcaner, von Fuligno aus Umbrien, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ward unter andern Provincial über Umbrien, Viſitator und Commiſſarius in der auconitaniſchen Marck, ſoll viel Lieder und einen Commentarium über die Offenbarung Johannis geſchrieben haben, und ſtarb um 1560. Ja.

MASSOULIE, oder Maſſolæus, (Antonin.), ein Dominicaner von Toulouſe, gebohren den 28 Oct. 1632, ſtudirte zu Bourdeaux, machte ſich die griechiſche und hebräiſche Sprache ſehr bekannt, lehrte hernach die Theologie, und erlangte die Doctor-Würde, wurde 1679 Ober-Provincial von Toulouſe, und 1687 Commiſſarius und General-Viſitator aller Klöſter im Elſaß, ſetzte ſich auch zu Rom, wo ihn der Ordens-General zum Mitgehülfen angenommen hatte, in groſſes Anſehn, war 1693 General-Inquiſitor zu Toulouſe und Commiſſarius St. Officii, 1700 des Ordens-Generals General-Vicarius zu Rom, profitirte auch die Theologie, und ſtarb daſelbſt den 23 Jan. 1706. Als ihn einer von ſeinen Gegnern, um ihn zu beſchämen, zu Toulouſe griechiſch anredete, antwortete er ihm ſogleich hebräiſch. Zu Florentz bekehrte er einen berühmten Rabbinen, und ſchlug ein Biſsthum aus, ſo ihm der Großhertzog antrug. Seine Schrifften ſind: D. Thomas ſui interpres de divina motione & libertate creata, it. de divina motione in ordine ſupernaturali, ſeu de div. auxiliis; *meditations de S. Thomas ſur les trois vies; tr. de la veritable oraiſon; tr. de l'amour de Dieu; tr. delle virtù religioſe;* eine Rede, die er beym Antritt ſeiner Lection im Collegio ad Minervam zu Rom gehalten. Er hat auch die 2 letztern Tomos von *Vinc. Contenſon* theologia mentis & cordis aus deſſen hinterlaſſenem Manuſcript edirt, und *Jo. Bapt. Gonet* clypeum Thomiſtarum mit Dedications-Epiſteln verſehen. Der P. Raiſſons hat ſein Leben beſchrieben, und ſolches zu Paris drucken laſſen. Ech.

MASSUET (Petr.), ein franzöſiſcher Medicus, in der erſten Helffte des 18 Seculi, ſchrieb *Hiſtoire des Rois de Pologne*, in 5 Octav-Bänden; *hiſtoire de la guerre preſente; recherches ſur les vers a tuyau; les tables anatomiques, traduites ſur l'edition latine de* Jean Adam Kulmus. NZ.

MASSUET (Renatus), ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, gebohren 1665 den 3 Auguſt, zu St. Ouen de Maucelles in der Diöces von Evreux, trat 1682 in den Orden, wurde Hiſtoricus deſſelben, ſollte nach Mabillons Tode die Annales ordin. benedictini fortſetzen, gab 1710 zu Paris eine ſchöne Auflage des Irenæi, und 1713 das fünfte Vol. von den Annal. ord. Bened. welches Mabillon ungedruckt hinterlaſſen, mit Zuſätzen heraus, und ſtarb 1716 den 19 Jan. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſteht deſſen *epiſtola* epiſtolarum de re maxime literaria, quas ad Bernardum Pez exaravit. Man hat auch von ihm eine Antwort wider den Jeſuiten Emeric. l'Anglois, die Auflage der Wercke des Auguſtini betreffend, die er noch als Profeſſor Theologiä in der Abtey Fecamp verfertiget.

MASSUS Phœbonius (Mutius), ſiehe Phœbonius.

MASSUTIUS (Thomas), ein italiäniſcher Jeſuite von Recanati, gebohren 1570, lehrte die Theologie und Philoſophie eine Zeitlang in Pohlen, ward Präfectus Rerum ſpiritualium im Collegio zu Rom, ſchrieb de cœleſti converſatione per internam orationem & exercitia ſpiritus in 8 Büchern; das Leben des Apoſtels Pauli in 15 Büchern, und ſtarb zu Rom 1636 im Martio. Al.

MASTAREUS (Vincent.), ein Jeſuit von Aquila, aus dem Neapolitaniſchen, gebohren 1580, lehrte die Moral-Theologie, ſtarb zu Neapolis den 27 Jun. 1619, und ſchrieb *Vite de' Santi protettori della fidelisſima città dell' Aquila; l'hiſtoria di S. Franceſco di Paola.* To. Al.

MASTELLONI (Andr.), ein neapolitaniſcher Carmelit, war ein berühmter Prediger, Lector und Rector in dem Kloſter di St. Maria della Vita, und ſchrieb *Eſſercitio di ringratiamento alle tre perſone divine; la prima ebieſa dedicata à S. Maria Magdalena de' Pazzi Carmelitana conſecratale dalla devotione napolitana.* To.

MASTER (Thomas), ein Baccalaureus Theologiä zu Oxford, von Cote, einem Dorfe, in Glocestershire, war ein guter Prediger, in der Sprache und Poeſie wohl erfahren, und ſtand dem Lord Edward Herbert von Cherbury in Verfertigung ſeines Lebens Henrici des VIII fleiſſig bey, welches er auch meiſt lateiniſch überſetzt, doch nicht edirt. Es wird ihm aber die lateiniſche Edition ſeines Wercks de veritate auch meiſt zugeſchrieben. Sonſt ſchrieb er einige lateiniſche Carmina, ingleichen monarchiam britannicam, welche Johann Lamphire ins Latein überſetzt, und edirt, und ſtarb 1643. Wo.

MASTERS (Wilh.), aus Glocestershire, ſchrieb im 26 Jahre unter dem Nahmen eines Studioſe Theologiä, engliſche Obſervationes theologico-morales de morbis hujus ſeculi, wie auch pias meditationes & precationes, und ſtarb 1684. Wo.

de MASTRICHT (Gerhard), ein Juriſt, Philologus und Hiſtoricus, von Cölln am Rheine burtig, wurde, nachdem er in J. U. D. promovirt, Antecеſſor und Profeſſor zu Duisburg, und hernach Syndicus zu Bremen, und ſtarb daſelbſt 1721, nachdem er ſeine Bibliothec kurtz vorher verauctioniren laſſen, und ſelbſt den Catalogum darüber verfertiget; ſchrieb Susceptorem ſ. ſchediaſma de ſuſceptoribus infantium

ex

ex bapeiſmo, eorumque origine, uſu & abuſu; hiſtoriam juris eccleſiaſtici & ponticifii, ſo Chriſt. Thomaſius 1705 zu Halle vom neuen drucken laſſen; tr. de origine juris naturalis; canonem S. Scripturæ ſecundum ſeriem ſeculorum N. T. collectum notisque illuſtratum, und ließ 1751 unter den Buchſtaben G. D. T. M. D. i. e. *Gerhardus de Trajecto Moſanus Doctor* eine ſchöne Edition des griechiſchen N. T. drucken; gab auch *Ant. Auguſtini* tr. de emendatione *Gratiani*, ingleichen ejusd. hiſtoriam juris eccleſiaſtici, mit ſeinen und Steph. Baluzii Anmerckungen heraus. Herr Bünemann in Minden hat über 1500 Bücher aus ſeiner Bibliothec und deſſen meiſten Manuſcripta überkommen, daher er aus ſeinen kleinen Schedis, Maſtrichtiana ediret. Leb.

von MASTRICHT (Petrus), ein Bruder der vorhergehenden Gerhardi, gebohren zu Cölln am Rhein, allwo ſein Vater Thomas, ein reformirter Prediger war, 1630 im November, war aus der ſchöningiſchen Familie, und bekam den Nahmen von Maſtricht, weil ſein Groß-Vater, Cornelius, ſich von Maſtricht nach Cölln gewendet. Er ſtudirte zu Duisburg und Utrecht, reiſte in Engelland, wurde darauf Prediger zu Santen im Cleviſchen, ſodann Prediger der reformirten Kirche zu Glückſtadt, hernach nach ſieben Jahren Profeſſor hebraä Lingvä ordinarius, und Theologiä practicä extraordinarius zu Franckfurt an der Oder, und bald darauf 1669 Profeſſor Theologiä und Prediger zu Duisburg. An. 1677 ſuccedirte er Gisb. Voetio in der Profeßione Theologiä zu Utrecht, und ſchrieb auſſer einigen Diſputationen und Orationen Theologiam theoretico-practicam in 2 Tomis; exercitationes analyticas & exegeticas ad Eſ. LIII; epanorthoſin ad *Beckeri* mundum faſcinatum; ſyntagma de fide ſalvifica; vindicias veritatis & autoritatis S. Scripturæ in rebus philoſophicis contra Wittichium; Carteſianiſmi gangrænam inſanabilem wider Wittichen, unter dem Nahmen Cephä Scheuneni; academiæ ulerajectinæ votum ſymbolicum: Sol juſtitiæ illuſtra nos! pro themate inaugurali dictum; ließ auch noch verſchiedenes im Manuſcript. Weil er von Kindheit auf durch Verwahrloſung ſeiner Wärterin lahm, und im hohen Alter die Treppe hinunter gefallen war, ſo ſtarb er darüber 1706 den 10 Febr. im 76 Jahre, nachdem er kurtz zuvor gegen die Umſtehenden bezeugt, daß er in der Lehre, die er allzeit getrieben, ſterbe, und nun bald Gott vor ſeinem Richterſtuhl Antwort geben wolle. Be. Mol. Bur.

MASTRILLUS (Aloyſius), ein Doctor Juris zu Palermo, hat um 1630 gelebt, und mit Ant. de Aſſaſi Streitſchrifften gewechſelt.

MASTRILLUS (Andr.), ein Bruder des hernach folgenden Garſias, von Neapolis, war Ertzbiſchoff zu Meßina, und gab 1621 Conſtitutiones ſynodales heraus. To. M.

MASTRILLUS (Garzia), ein italiäniſcher JCtus, aus einem adlichen Geſchlechte zu Neapolis, gebohren zu Palermo in Sicilien, wurde um den Anfang des 17 Seculi königlicher Rath in Sicilien, und Patronus Fiſci bey dem groſſen königlichen Gerichte, und ſchrieb de magiſtratibus eorumque imperio & jurisdictione; deciſiones conſiſtorii ſacræ regiæ conſcientiæ regni Siciliæ, in 4 Büchern; commentar. ad indultum generale Philippi III; deciſiones regni Caſtiliæ; gab auch verſchiedene Wercke des Petri de Gregorio vermehrt heraus, und ſtarb 1620, 17 Dec. zu Palermo. M. To.

MASTRILLUS (Gregor.), ein Italiäner, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Nola, trat 1566 vor Schrecken in den Jeſuiter-Orden, als er einſtens ſahe, wie zwey Brüder einander erſtachen. Er machte ſich durch Predigen bekannt, ward Rector im Profeß-Hauſe zu Paris und Neapolis, ſchrieb diſcurſus de paſſione Chriſti in etlichen Tomis; de æterna generatione Chriſti; de temporali generatione Chriſti; diſcurſus 30 in Jonam Prophetam; diſcurſus quadrageſimales; novenam ſ. diſcurſus ſpirituales ſuper 7 antiphonas majores, und ſtarb zu Neapolis 1633 den 7 Febr. W, d. Al.

MASTRILLUS (Marcellus Franciſcus), ein Jeſuite, gebohren 1603 zu Nola, im Neapolitaniſchen, aus einem adelichen Geſchlechte, gieng, nachdem er aus einer groſſen Gefahr errettet worden, nach Indien, die Märtyrer-Crone zu erlangen; wurde auch in dem Hafen Cuco wegen des chriſtlichen Glaubens auf das erſinnlichſte gemartert, ferner auf dem Richt-Platze nackend ausgezogen, mit einem glühenden Eiſen, bis unten an die Schaam beſtrichen, mit den Beinen aufgehencket, mit dem Kopfe bis an die Hüfften in eine Grube geſteckt, und endlich, als er am vierten Tage noch am Leben geweſt, 1637 den 17 Oct. enthauptet. Er hat narrationem miraculi in ſe a Franciſco Xaverio patrati; iter ſuum, ac 32 ſociorum in Indiam; hiſtoriam expeditionis ab Hiſpanis 1637 in regem Mindanai ſuſceptæ heraus gehen laſſen. Sein Leben hat Leonh. Cinnamus italiäniſch, ein Anonymus aber ſpaniſch beſchrieben. Al.

MASTRILLUS (Nicolaus), ein Jeſuite, von Nola, gieng als Miſſionarius nach Peru, ſchrieb Predigten, edirte *Jacobi Ranconerii* literas annuas provinciæ Paraquariæ 1627, und ſtarb zu Lima 1653 den 14 Febr. über 80 Jahr alt. Al.

MASTRIUS (Bartholomæus), ein Minorit von Meldola, lebte zwiſchen 1559 und 1600, und ſchrieb diſputationes in *Ariſtotelis* Organon, quibus ab adverſariis veteribus Scoti logica vindicatur, daran Bonav. Bellutus mit gearbeitet, Joh. Pontius aber ein Plagium begangen; diſſert. de doctrina ſcotiſtica, cœlitus & humanitus approbata & commendata; diſputationum in 12 libros *Ariſtotelis* meraphyſicorum, Tomos 2; diſputationes in *Ariſtotelis* libros de cœlo & meteoris; theologiam moralem ad mentem ſeraphici & ſubtilis Doctoris ſcil. Bonaventuræ & Scoti concin-

concinnatam, welche letztere 1683 zu Venedig in folio aufgelegt worden.

MASTROGIODICES (Joh.), ſiehe Johannes.

MASTRULLUS (Amatus), ein neapolitaniſcher Theologus, gebohren zu Caſtello della Baronia, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Definitor und Viſitator der Congregation di Monte Vergine, Benedictiner-Ordens, und ſchrieb *i ſermoni predicabili per le domeniche; breve relatione dell' origine, fondatione e nomi delle Abbeſſe, ch' han governato il monaſterio di ſanta Maria delle moniche della città di Capoa.* To.

MASUCCI, oder Maſſutius, (Antonius), ein Franciſcaner von Neapolt in dem 17 Seculo, gab unterſchiedene Panegyricos, Lebens-Beſchreibungen und andere Dinge heraus. To.

MASVICIUS, oder van Maaswyk, (Pancratius), ein Philologus, gebohren zu Leiden 1658 den 2 Jan. ſtudirte daſelbſt, und genoß ſonderlich von Thoro. Rykio viel Gunſt, wurde 1680 Rector zu Bredo, 1686 Conrector am Gymnaſio zu Delfft, 1692 Rector der lateiniſchen Schule, und bald hernach Lector publicus im Haag. Er gab *Polyæni* ſtrategemata griechiſch und lateiniſch mit Juſti Velteji Ueberſetzung und Iſaaci Caſauboni und ſeinen eigenen Anmerckungen; desgleichen den *Virgilium* cum integris commentariis *Servii* heraus, war auch willens eine neue Auflage des Heſychii zu unternehmen, ſtarb aber darüber 1719 den 17 October. NZ.

MASULLUS (Johann Baptiſta), ein Neapolitaner, gab 1622 academicas exercitationes de attractione heraus. To.

MASURA (Joh. Petr.), ein JCtus, Poet und Orator aus einem adlichen Geſchlecht von Gallipoli, aus dem Neapolitaniſchen, war Präſes der Academie de Naufraganti zu Neapolis, und gab 1672 elogia ſacra moralia & civilia heraus. To.

MASURIUS (Ludovicus), mit dem Zunahmen Nervius, von Dornick aus den Niederlanden, florirte um 1560, verfertigte bibliſche Tragödien nebſt andern Gedichten, überſetzte auch *Virgil.* libb. Æneidos ins Franzöſiſche. Cr. A.

MASURIUS (Martialis), ward ſchon 1509 Magiſter Theologiä in der Sordonne, bemühte ſich ſehr das Leben der Geiſtlichen durch ſeine Predigten zu beſſern, eiferte aber auch zugleich wider die Lutheraner, ſchrieb Pſaleerium afflictorum, und *inſtruction à ſe bien confeſſer & prier Dieu pour ſes pechez* und ſtarb 1550. Lau.

MASURIUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

MASUTIUS, ein Neapolitaner von Salerno, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb ſehr artige Fabeln unter dem Titel *il novellino.* To.

MASUTIUS (Thom.), ſiehe Maſſutius.

van der MAT (Abraham), ſiehe a Brienen (Abrah.).

de MATA (Gabriel), ein ſpaniſcher Franciſcaner zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb in Verſen *el cavallero aſſiſio*, oder *vida de S. Franciſco; vida de S. Diego de Alcala; cantos morales.* Ant.

de MATA (Hieron. Fernandez), ein ſpaniſcher Gelehrter, hat 1636 florirt, und einen dialogum unter dem Titel: *Crates y Hipparchia marido y muger filoſofos antiguos* zu Madrit 1637 in 8 heraus gegeben. Ant.

de MATA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner, trat zu Medina del Campo in den Orden, wurde General-Prediger, ſchrieb *parcyſo virginal; triunfos del ſol de juſticia; ſantoral de los dos ſantiſſimos patriarchas; Adviento y Dominicas haſta la Quareſma; Quareſma en diſcorſos predicables por los Domingos; ſantas almas del purgatorio, exercicios y devocion por ellas*, und ſtarb um 1640. Ech.

MATAGO de Matagonibus, ſiehe Hoctomannus (Franciſcus)

de MATAINCOUR (le Pere), ſiehe Forerius (Petrus)

MATALIS (Joh.), ein Doctor in der Sorbonne, aus Burgund, gab 1626 Hierarchiam eccleſiaſticam ſ. ſpeculum eccleſiaſticum, dignitates ac virtutes Eccleſiæ Primatum proponens, zu Lion in 8 heraus. Lau.

MATALON (Jac.), den Salomon, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb reliquias Jacobi, oder Predigten über verſchiedene Stellen der Schrifft und im Talmud, welche mit שרית יעקב zu Theſſalonich 1597 in folio zuſammen gedruckt ſind. W.

MATAMA (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor Theologiä primarius zu Salamanca, florirte noch 1700, und ſchrieb commentaria in ſummam S. Thomæ, ob ſie aber gedruckt ſind, iſt nicht bekannt. Ech.

MATAMARO (Alph. Garſias), ein Profeſſor der Rede-Kunſt zu Alcala, war von Sevilien, im 16 Seculo, und führte die Human. wiederum in Spanien ein. Er hielt mit den gelehrteſten Männern in Spanien vertrauliche Freundſchafft, und ſchrieb de ratione dicendi; de tribus dicendi generibus; de methodo concionandi; de academiis, & doctis viris Hiſpaniæ, ſo in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata Tom. II ſteht. H. Ant.

MATAMOROS (Benedict. Vaſquez), ein ſpaniſcher Medicus, lehrte zu Anfange des 17 Seculi als Prof. Medic. primarius zu Alcala des Henares, und ſchrieb de febrium differentiis, cauſis, ſignis & curatione, welches Buch 1632 zu Valentia in folio gedruckt worden. Ke.

MATAMOROS (Didac. Vaſquez), ein Spanier im 16 Seculo, war ein guter Mathematicus und des Ben. Ariä Montani Lehrmeiſter, hielt ſich eine geraume Zeit zu Jeruſalem auf, und ſchrieb hernach de ſitu Hieronymæ, ſo in den Bibliis antwerpienſ. ſtehet. Ant.

de MATAMOROS (Salvator Roman), ein Spanier aus der andern Helfte des 16 Seculi, hat com-

putum eccleſiaſticum ſive romanum zu Venedig 1570 heraus gegeben. Ant.

de MATASSELANIS (Matthæus), ein JCtus zu Bologna, hat conſilium de profectione Gregorii XII ad urbem Soanam geſchrieben, welches in *Bzovii* annal. ad an. 1407 p. 270 ſtehet. Fa.

MATATHIAS (Jacob), ben Jeremiæ, ein jüdiſcher Gelehrter aus dem 17 Seculo, hat das Buch שושן ins Deutſche überſetzt, und zu Franckfurt am Mayn 1673 in 8 edirt. W.

MATATHIAS, ein unbekannter Jude, welcher einen comment. ſuper שושן geſchrieben, der in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

MATATHIAS Hajizhari, ein Rabbine aus der andern Helffte des 14 Seculi, ſchrieb comment. in Pentateuchum unter dem Titel lux Domini; expoſitionem in Pirke Avoth; expoſitionem Pſalmi CXIX, welches letztere Werck in Midraſch Tehillim ſtehet. W

a MATELICA (Ant.), ein Minorit aus der Marca di Ancona, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb Poſtillam e Lyrano contextam cum quæſtiunculis; Sermones, welche zu Straßburg 1495 gedruckt worden; comment. in IV libros ſententiarum, und ſummam caſuum conſcientiæ. Wa. Fa.

MATENESIUS, oder Matheneſius, (Joh. Frid.) ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Cölln, wie auch Canonicus und Paſtor zu St. Cunibert, ſchrieb 1611 Critices chriſtianæ libros 2 de ritu bibendi ſuper ſanitate Pontificum, Cæſarum, Principum, Ducum, amicorum amicarumque; 1612 ſyntagma criticum: neſcis, quid ſerus veſper vehat, ſeu de ſomno potuque chriſtianorum ſomnifero; diſcurſus 40 de luxu & abuſu veſtium noſtri temporis; 1613 aram Buſiridis ſ. ſyntagma criticum de hoſpitalitate quorundam Chriſtianorum inhoſpitali; Hermathenam orationum miſcellarum Theologiæ, Philoſophiæ, Eloquentiæ, Hiſtoriarumque cognitione inſtructam; 1619 Peripateticum Chriſtianum ſ. Theophoriam ſacræ liberæ & imperialis civitatis colonienſis ab hæreticorum calumniis vindicatæ; 1621 de Parentela, electione & coronatione Ferdinandi II, und 1622 de triplici coronatione germanica, lombardica & romana. Leb.

de MATERA (Euſtaſius), ein Neapolitaner, gab 1587 eine Beſchreibung der Bäder zu Baja in lateiniſchen Verſen heraus. To.

MATERDONA (Jo. Franciſcus Maja), ein weltlicher Prieſter und Poet von Taranto, aus dem Neapolitaniſchen, in dem 17 Seculo, ſchrieb *Tutile ſpavento del peccatore; le buone feſte; lettere.* Man ſagt, er ſey bewogen worden, das Buch ſpavento del peccatore zu ſchreiben, weil ihm der Ritter Marino, welcher im Leben ſein guter Freund geweſt, nach dem Tode erſchienen, und ihn verſichert, daß er wegen der geilen Verſe, die er geſchrieben, groſſe Pein leiden müſſe. To.

MATERNUS, ſiehe Firmicus.

MATERNUS (Curiatius), ſiehe Curiatius.

MATHA, ſiehe Mata und Matta.

MATHARELLUS (Antonius), ſiehe Maſſon (Jo. Papir).

MATHE (Joh. Andr.), ein Kauffmann zu Nürnberg, überſetzte aus dem Italiäniſchen *Petri Mexiani* Sylvam variarum lectionum ins Deutſche, und ſtarb den 14 Sept. 1667, im 42 Jahre. W, d.

MATHEACIUS (Ang.), ſiehe Matthæccius.

MATHEATIUS, oder Matthæccius, (Bartholomæus), hat 1505 den *Valerium Maximum* mit *Oliverii Arzignanenſis* commentario zu Venedig in folio ediret.

MATHEOLUS Perusinus, ſiehe de Matthiolis.

MATHER (Richardus), ein presbyterianiſcher Prediger, gebohren 1596 in Lancashire, ſchrieb im Engliſchen einen Catechiſmum; explicationem de myſterio redemtionis iſraelitiæ &c. und ſtarb 1669, im 73 Jahre. W, d.

MATHER (Samuel), ein Sohn Richardi, gebohren 1626 den 13 May, war erſt in Engelland, hernach in Schottland, und endlich in Irrland Prediger, ſchrieb im Engliſchen Irenicum oder von Vereinigung der Reformirten; Vertheidigung der proteſtantiſchen Religion; it. explicationem typorum vet. Teſt. und ſtarb zu Dublin 1671, 29 Oct. Wo.

MATHESILANI (Matthæus), ein JCtus von Bologna, am Ende des 16 Seculi, hat de electione verioris opinionis; de ſucceſſionibus ab inteſtato; lecturas ſuper libr. eod. 7 geſchrieben. Panz.

MATHEU und Sanz (Laurentius), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens St. Mariä de Monteſa, war von Valentia gebürtig, bekleidete erſt verſchiedene Civil- und Militar-Bedienungen, wurde hernach Richter der Audientia zu Valentia, zuletzt ein Mitglied des Raths von Aragonien zu Madrit, florirte um 1650, und ſchrieb de regimine urbis ac regni Valentiæ; *critica de reflexion y cenſura de las cenſuras; fantaſia apologetica y moral por el D. Sancho Terzon y Muela* wider *Laur. Gracieni* criticon; überſetzte auch decadem I von *Solorzano* emblematibus und *Joh. Buſieres* flores hiſtoriales ins Spaniſche. Ant.

MATHEW (Thomas), ſiehe Rogerſius.

MATHEW (Tob.), ſiehe Matthæus.

MATHIAS (Johann), ein JCtus zu Magdeburg, lebte um 1532, und ſchrieb tr. de contributionibus.

MATHISIUS (Aſſuerus), ein remonſtrantiſcher Prediger zu Rotterdam, in der Mitte des 17 Seculi, gab *Onſchuldt; twee Vragen, waarvan de eerſte is, of de ware Kerke Chriſti dolen kan in't Geloof; te tweede, of de roomſche alleen deze ware Kerke zy*, wie auch Predigten heraus. *Cattenburgh* biblioth. Remonſtrant.

MATHISIUS (Cornel. Henr.), ein Medicus und Chirurgus, von Brügge in Flandern, lebte eine Zeitlang zu Piſa in Italien, hielt ſich hernach als Leib-Medicus der ungariſchen Königin Maria zu Brüſſel auf,

auf, und gieng endlich wieder nach Italien. Er überſetzte des Actuarii 6 Bücher de arte medendi aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtaeb zu Piſa duech einen Fall vom Pferde um 1526. A. Sw.

MATHISIUS (Gerardus), ein Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Cölln, wie auch des Collegii Montani daſelbſt Director und Canonicus im hohen Dom-Stiffte, war von Geldern, ſchrieb Comment. in ep. Pauli ad Romanos; Predigten; ſcholia in organum *Ariſtotelis*, nebſt einigen andern philoſophiſchen Büchern, und ſtarb 1572 oder 1574, 10 April. Er ſoll an ſeinem Sterbens-Tage folgendes Diſtichon gemacht haben:

Quod ſatis eſt vixi; jam quina decennia natum
Mors rapit: heu nullius ſum, niſi Chriſte juves.

A. Mi.

MATHISIUS (Henric.), des Kayſers Caroli V und Philippi II Leib-Medicus, von Beügge, ſchrieb über *Hippocratis* aphoriſmos, und ſtaeb zu Brüſſel 1565 den 29 Jun. A.

MATHOUD (Claudius Hugo), ein Benedictiner, von der Congregatione St. Mauri, gebohren zu Maſſon in Buegund, aus einer edlen Familie, wuede 1639 in der Abtey von Vendome in den Orden aufgenommen, war 12 Jahr Peior der Abtey St. Pierre-les Vif und Sainte Colombe zu Sens, und machte ſich bey dem daſigen Ertzbiſchoff dermaſſen beliebt, daß ihn derſelbe zu ſeinem Geoß-Vicario beſtellte. Nach dieſem ward er 1669 Peior der Abtey St. Benigne in Dijon, und kam von dae 1675 nach Caen, woſelbſt er in der Abtey St. Stephani zu eben dieſer Würde gelangte. Er ſtarb in der Abtey St. Pierre zu Chaſons den 29 April 1705, nachdem ee ſein Alter auf 83 Jahr gebracht. Seine Schrifften ſind: De vera Senonum origine, da er in dem Wercke ſelbſt Launojum, in dem appendice aber den Heren du Pin widerleget; ein Catalogus aller Ertzbiſchöffe zu Sens mit ihren kurtzen Lebensbeſcheeibungen; verſchiedene Anmerckungen zu *Rob. Pulli* libris ſententiarum, welche er 1655 mit des *Petri Pictavienſis* lib. ſententiarum ans Licht geſtellt. *Le Cerf* bibl. des aut. de la congregat. de S. Maur. Pez.

MATHURINUS (Clemens), ein Theologus, war in ſeiner Geburtsſtadt Bourges in Feanckreich der oberſte Peofeſſor Theologiä, und dabey Provincial des Carmeliter-Ordens 1520, gab auch einen Commentarium übee die heilige Schrifft, nebſt noch einigen andern Teaetaten heraus. Ge. Poſſev.

de MATIENCO, oder Matenzo, oder Matienzas, (Jo.), ein ſpaniſcher JCtus von Valladolid, war daſelbſt Referendarius in der königlichen Regieeung, gieng hierauf nach la Plata, im Koulgeeiche Peru, als königlicher ſpaniſcher Rath, florirte um 1570, und ſchrieb de munere Referendariorum, Advocatorum & judicum, eorumque dignitate; comm. in lib. V Collectionis legum Hiſpaniæ; ſylum cancellariæ; *govierno del Pirù* in 4 Büchern, ſo noch im Manuſcripte liegen, ſtarb auch in Indien. Ant.

MATIENCO (Sebaſtian), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Burgos 1588, ſtarb zu Pampelona den 20 Mart. 1644, und ließ unter dem Nahmen *Sebaſtiani Burgenſis*, rhetoricam; comm. in epiſt. 1 *Ovidii*; comment. in *Virgilii* Æneadem; ingleichen hortulum marianum *Franc. de la Croix* ins Spaniſche überſetzt. Al. Ant.

MATIENZO (Joh.), ſiehe Matienco und de Peralta.

de MATILLA (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Doctor Theologiä, und lehete zu Valladolid, wie auch zu Salamanca mit groſſem Ruhm, wohnte 1686 der General-Ordens-Veeſammlung als Diffinitor ſeiner Provinz bey, war längee als 10 Jahr Königs Carl II Gewiſſens-Rath und Beichtvater, ſoll auch demſelben die Punckte ſeines Teſtaments aufgeſetzt, ſodann aber vom Hofe ſich entfernet und ins Kloſter begeben haben, darinne er bald darauf im Jahr 1696 geſtorbeu, und Commentaria in S. Thomæ ſummam im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

MATINA (Leo), ein Neapolitaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde ein eaſinenſiſcher Benedictiner-Mönch, und hernach Peofeſſor Theologiä zu Padua. Ee gab heraus ſereniſſimæ reipublicæ venetæ principum omnium icones uſque ad Johannem Piſanum; in libros regum diſſertationes; elogia; declamationes; divum heroumque muſeum; *l'Angelo*; *il Ballo*, und ſtarb 1678. To. Pap.

MATISCON (Hugo), ein engliſcher Poet um 1490, hat 8 Bücher de clarorum militum geſtis memorabilibus in Verſen geſchrieben, welche in dem Ciſtercienſer Kloſter zu Dünen in Flandern im MS. liegen. Fa.

MATMAN (Rudolph.), ein Jeſuite, geboheen 1568 zu Luceen, iſt 1586 in die Societät getreten, hat 20 Jahr die Rede-Kunſt gelehet, und einen kleinen Tractat, unter dem Titel: *Cornelii Denii* Brugenſis tres capellæ, ſive admonitio ad Joſephum Burdonem Julii Burdonis F. Benedicti Burdonis N. prius Scaligerum, nunc ſacrilegum, heraus gehen laſſen, worauf er zu München 1612 den 18 September geſtorben. W, d. Al. B.

MATON (Robert.), aus Wiltſhire, gebohren um 1607, ſchrieb viel vom tauſendjährigen Reich im Engliſchen, als: Iſraels Erlöſung; Diſcurs von Gog und Magog; Comment. über das 20 Capitel der Offenbarung; *Chriſt's perſonal Reign on Earth*, und lebte noch 1655. Wo.

de MATOS (Gabriel), ein portugieſiſcher Jeſuit von Vidigvera, in der Dioces Evoea, geboheen 1572, ward ein Mißionaeius in Indien, kam als Procuratoe um 1617 nach Rom, kehrte 1618 nach Goa zurück, und ſtarb zu Maeao, wo er Reetor des Collegii geweſt, den 9 Jan. 1633. Man hat von ihm annuas literas ex Japonia annorum 1603, 1613 & 1614. Al. Ant.

de MATOS, oder Matros, (Jo.), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Liſſabon 1581, lehrte die Philoſophie

ſophie und ſcholaſtiſche Theologie zu Coimbra und Evora 14 Jahr, wurde Doctor der Theologie, und nachdem er die Collegia zu Coimbra und Evora dirigiret, Aſſiſtent zu Rom, hernach Viſitator von Portugall, ſtarb den 7 Dec. 1648, und hinterließ 2 Tomos über die Moral-Theologie de judiciis humanis & divinis im Manuſcript. Al. Ant.

MATRAINI (Chiara), eine gelehrte Italiänerin, von Lucca bürtig, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache Briefe an verſchiedene Gelehrten über moraliſche und hiſtoriſche Dingt, welche Ottavino Gvidoboni 1595 zu Lucca in 8 heraus gegeben. Sie hat auch noch andere Dinge geſchrieben.

MATRANCA, ſiehe Matranga.

MATRANGA, oder Matranca, (Hieron.), ein Theatiner, gebohren zu Palermo 1605, verſtand unterſchiedliche Sprachen, war in der Poeſie, Philoſophie und Moral-Theologie ſonderlich erfahren, wurde zum Conſultor und Cenſor bey der Inquiſition ernennt, wie auch zum Probſt bey St. Joſeph in Palermo gemacht, ſchrieb de academia tyrocagmata VII; *diſcorſi academici*; verſchiedene kleine hiſtoriſche und poetiſche Schrifften, und ſtarb 1679, 28 Aug. M.

des MATRAS, ſiehe Baura (Carol)

a MATRE DEI (Alphonſ.), ein Carmeliter-Mönch von Aſtorga in Spanien, ſchrieb indicem ſcriptorum Carmelitarum; *inſtruttione per agiutar a moribondi*, ließ auch im Manuſcript *chronico de la reforma de ſu religion; Santoral Carmelitano; vida de Juan de la Cruz*, und ſtarb 1635 den 28 Aug. Ant. W. d.

a MATRE DEI (Andr.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Palencia, war Diffinitor generalis ſeines Ordens, lehrte zu Salamanca die Theologie, und continuirte des Franc. a Jeſu Maria angefangenes Werck de Sacramentis, gab auch zu dem Ende einen Anhang darzu de ſacramento ordinis, ſacramento matrimonii ac de cenſuris zu Salamanca 1668 heraus, wie auch curſus theologiæ tractatus quatuor, de legibus, de juſtitia & dominio, de reſtitutione, de contractibus, ſo zu Lion 1670 in folio gedruckt worden. Ant.

a MATRE DEI (Antonius), ein ſpaniſcher Carmelit, von Pinto bürtig, in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Profeſſor Theologiä zu Salamanca, hernach Præfectus des Kloſters ſeines Ordens zu Avila, gieng als Viſitator und Vicarius generalis ſeines Ordens nach Indien, ward nach ſeiner Zurückkunfft Rector in dem Collegio zu Salamanca und ſchrieb: Præludia iſagogica ad ſacrorum bibliorum intelligentiam; tractat. de notitia & uſu eruditionis profanæ, wolte auch etwas de concionatoria arte ediren. Ant.

a MATRE DEI (Antonius), ein Carmelit, lebte mit dem vorhergehenden zu einer Zeit, hieß, ehe er in den Orden trat, Antonius de Olivera, war zu Leon gebohren, lehrte zu Salamanca, und ſchrieb Complutenſem artium curſum; curſum ſalamanticenſem theologicum. Ant.

a MATRE DEI (Ant.), ein ſpaniſcher Carmelite, von Cuenza, hatte ſich vorher im Kriege verſucht, ſchrieb und gab *del patrocinio de N S. en los reinos de Eſpana* zu Madrit 1668 in 4 heraus. Ant.

a MATRE DEI (Didacus), ein Barfüſſer-Mönch vom Orden der heiligen Dreyfaltigkeit zu Befreyung der Gefangenen, war von Toledo, lebte um 1652, ſchrieb *Chronico de los deſcalços de la ſantiſſima Trinidad* in 2 Tomis, und ſtarb zu Madrit im 70 Jahre als Vice-General und Definitor ſeines Ordens. Ant.

a MATRE DEI (Hieron. Gratian), ſiehe Gratianus.

a MATRE DEI (Joſeph.), ein Carmeliter-Mönch von Granada, florirte um 1617, und ſchrieb tract. de immaculata conceptione Virginis Mariæ. Ant.

a MATRE DEI (Joſeph), ſiehe Tamagna.

a MATRE DEI (Marcellus), ſiehe Macedonius (Marcellus).

a MATRE DEI (Martinus), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmelit in der erſten Helffte des 17 Seculi, war General-Diffinitor ſeines Ordens, und ſchrieb *practica y exercicio de bien morir; las tres aſſiſtentes de Jeſus; eſtaciones del Ermitanno de Chriſto*. Ant.

MATRON, ein griechiſcher Poet, hat Commentarium in *Homerum*, ſo verlohren gangen, wie auch eine ſchöne parodiam homericam von mehr als 100 Verſen geſchrieben, davon beym *Athenæo* und in *Henr. Stephani* parodis græcis & latinis ſtehen. Ant.

MATRONIANUS, ſiehe Latronianus.

de MATTA (Carolus Felix), hat 1679 einen Tractat de Sanctorum canonizatione zu Rom in folio ediret.

de MATTA, oder Matha, (Joh.), ein Stiffter des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit von Erlöſung der gefangenen Chriſten, gebohren zu Monte Falcone 1160 den 23 Jul. faſtete wöchentlich vier mahl, commentirte zuerſt über den Magiſtrum ſententiarum, richtete in Spanien viele Klöſter ſeines Ordens auf, gieng nach Africa, wurde daſelbſt von den Mohren übel tractirt, ſoll in Ermangelung eines Schiffes auf ſeinem Mantel nach Rom geſchiffet ſeyn, ſchrieb auſſer obgedachtem Commentar. in Magiſtrum ſentent. apologiam fidei contra Albigenſes & Waldenſes; lib. de cruce Domini; de reſurrectione Domini; de die judicii; de aſcenſione Domini; in epiſtolas Pauli; in evangelia & epiſtolas dominical.; poemata; regulam ordinis SS. Trinitatis &c. und ſtarb zu Rom 1213, 17 Dec. N. g.

MATTABUFFA (Paulus), ſiehe Paulus de Roma.

MATTANOTH Tamach (Samuel), bar Niſſim, ein Rabbine, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, hat expoſitionem in 2 libros chronicorum, Regum, Danielis & Eſræ, unter dem Titel ſeine geſchrieben, ſo im Vatican im Manuſcript liegt. W.

MATTENBURG (Johannes), ein deutſcher Medicus, gebohren 1550 zu Minden in Weſtphalen, gab anfangs

anfangs an der Schule einen Conrectorem ab, verließ aber hernach diese Station, gieng nach Franckreich, wurde 157 9 in Valence Medicinä Doctor, practicirte bey seiner Zurückkunfft in Gotha, kam 1594 in dasigen Rath, erhielt zugleich die Stelle eines Inspectoris über das gothaische Gymnasium, und starb endlich 1631, in dem 81 Jahre seines Lebens, nachdem er tractatum de hydrope und ein neugeordnetes Regiment wider die Pestilentz heraus gehen lassen. Li. Ke.

MATTFELD (Bernh.), eines hamburgischen Rathsherrn Sohn, gebohren 19 May 1661, ward 1686 zu Orleans der Rechten Doctor, um 1700 Unter-Gerichts-Präsident in seiner Vaterstadt, 1703 Rathsherr, und nachdem er 1705 wegen des tumultuirenden Pöbels freywillig abgedanckt, aber 1708 wieder in den Rath aufgenommen worden, 1716 Burgermeister, schrieb disp. inaug. de obligationum qualitatibus, hinterließ eine ansehnliche Bibliothec, und starb den 30 Jul. 1720, im 60 Jahr. Mol. Leb.

MATTHÆACCIUS (Angelus), ein Professor Juris zu Padua, und Advocat zu Venedig, gebohren zu Bassano in der Tarvifer Marck 1536, hat sich nebst dem Jure auf die Mathesin, Optic und Astrologie gelegt, de vita & ratione artificiosa totius juris in zwey Büchern; de legatis & fideicommissis; de partu octimestri adversus vulgatam opinionem; apologiam adversus Bonifacium Rogerium; apologiam primæ sedis jurisprudentiæ ad sereniſſimum reipublicæ venetæ princeipem, ejusque ampliſſimum collegium geschrieben, und ist zu Padua 1600, im Febr. gestorben. Tom. *Riccobonus* in gymnas. patavino.

MATTHÆI (Leonhard), siehe Leonhard de Urino.

de MATTHÆIS (Anton.), siehe de Papareschis.

MATTHÆUS, der Evangelist, so auch Levi hieß, war des Alphäi Sohn, und von Nazareth, seiner Profession nach ein Zöllner, wurde aber von Christo selbst zum Apostel beruffen, welches Amt er sowohl mündlich als schrifftlich treulich verwaltete. Seine evangelische Historie hat die erste Stelle unter den Büchern neuen Testaments, über welche man ihm ohne Grund eine Liturgie und ein Evangelium de nativitate Mariæ zugeschrieben. Nach Christi Himmelfahrt predigte er fast zwölf Jahr in Judäa, worauf er sich in Scyth en begab, und durch ein sonderbares Wunderwerck einen groſſen Theil der Anthropophagorum bekehrte. Er soll endlich in Aethiopien, oder wie andere wollen, in Parthien hingerichtet worden seyn. Hie. *Cave* antiqu. Apostol. *Fabricii* nov. Test. pseudepigraph.

MATTHÆUS von Aquasparta, ein Cardinal, Bischoff von Porto und S. Rufa, war ein gelehrter Theologus im 13 Seculo, wurde von seinem Vaterlande, einem kleinen Orte in Italien also zubenahmt, begab sich in den Franciscaner-Orden, wurde Lector des sacri Palatii, und General seines Ordens, auch als Cardinal in verschiedenen Gesandschafften nach Florentz, Bononien und Romagna geschickt, worauf er 1302 zu Rom gestorben, und einige Tractate über den Magistrum sententiarum; Commentar. in Jobum; postillam in Psalmos; Sermones in epist. ad Romanos; conciones in epistolas Pauli; sententiarum inventarium; quæstiones quodlibeticas; Paradoxa theologica; pentiloquium; de potentia Papæ &c. hinterlassen. Eg. Ol. Wa. Ja. Ug. T.

MATTHÆUS Aquensis, gebohren zu Aix in Provence in der Mitte des 16 Seculi, studirte zu Cöln, da er auch in Licent. Theol. promovirte, und hernach Professor Theologiä am Gymnasio zu Mons wurde. Da der Churfürst von Cöln Hermann Buccrum nach Bonn ruffte, und mit einer Reformation umgieng, schrieb er gegen Bucceri Lehre, und defendirte die catholische. Pant. A.

MATTHÆUS Asanes Cantacuzenus, ein Sohn des Kayſers Johannis V Cantacuzeni zu Constantinopel, wurde 1354 als seines Vaters Mit-Regent zum Kayser in Orient gecrönt, in dem darauf folgenden Jahre aber von Johann Palæologo gefangen, da er dann nach dem Beyspiele seines Vaters den kayserlichen Titel fahren ließ, und auf dem Berg Athos ein Kloster-Leben anfieng, darinne er auch gestorben. Man hat von ihm Commene. in Cant. Cantic. welcher mit Vinc. Riccardi Anmerckungen griechisch und lateinisch zu Rom 1624 in folio gedruckt worden. Er soll auch lucubrationes in Sapientiam Salomonis verfertiget, und monita salutaria colligiret haben, davon aber noch nichts bekannt worden ist. Fa.

MATTHÆUS, ein Cistercienser-Mönch in dem Kloster Aula Regia bey Prag in Böhmen, lebte im Anfange des 15 Seculi, disputirte öffters mit Johann Hussen, begab sich darauf in das Kloster zu Alt-Zell, und schrieb in tres quinquagenas Psalmorum; in evangelium Matthæi; und in hymnos ecclesiæ, wie auch in IV libros sententiarum, welche meist noch auf der leipziger Universitäts-Bibliothec im Manuscript liegen. O. Fa.

MATTHÆUS, ein Franciscaner-General von Bologna, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und schrieb in summulas *Petri Hiſpani*, wie auch quæstiones theologicas. *Alegre* Paradis. Carmelit. Fa.

MATTHÆUS de Bocanegra, siehe Bocanegra.

MATTHÆUS Camariota, siehe Camariota.

MATTHÆUS, ein Archidiaconus zu Constantinopel, aus Cypern bürtig, hat im Griechischen catechesin sacram geschrieben, die zu Coppenhagen 1638 gedruckt worden. Fa.

MATTHÆUS de Cracovia, siehe de Craeovia.

MATTHÆUS, ein Pohle von Cracau, welcher vom Matthäo de Cracovia unterschieden, starb 1410, und hinterließ expoſicionem Eccleſiaſtæ, Cantici Canticorum, Matthæi & Epistolæ ad Romanos, wie auch ein Buch de amore charitatis. Poſſev. Fa.

MATTHÆUS Ebroicenſis, ein Dominicaner aus der Normandie, floriete zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, und hinterließ Poſtillas ſuper Pentateuchum, Eſaiam und viel andere Bücher mehr A. und N. Teſtaments, welche zu Eveux im Manuſcript liegen. Ech.

MATTHÆUS, von Finale, ein Dominicaner, war um 1442 Lector Theologiä zu Avignon, und ſchrieb Commentaria in plures S. Bibliorum partes, ic. in libros ſententiarum, davon noch nichts gedruckt iſt. Ech.

MATTHÆUS Floriger, ſiehe Matthæus Weſtmonaſterienſis.

MATTHÆUS Gothus, ſiehe Gothus.

MATTHÆUS, ein Biſchoff zu Gurck, hat gravamina nationis germanicæ ediret, welche man in *Marqu. Freheri* ſcript. rer. germ T. II findet.

MATTHÆUS Hanenſis, oder Heynenſis, ſiehe Henning (Matth.).

MATTHÆUS Iacrus, ein gelechiſcher Mönch und Medicus, hat zu Anfange des 13 Seculi gelebet, und in griechiſchen Verſen de officiis eccleſiaſticis eccleſiæ CPL. ingleichen de officiis palatii conſtantinopolitani geſchrieben. Beydes hat Jac. Goar mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerckungen zu Paris 1648 ediret. Han.

MATTHÆUS, ein Ertz-Biſchoff zu Yorck, hat ein Buch de electione, prædeſtinatione geſchrieben, welches unter andern 1613 zu Harderwick in 8 gedruckt worden.

MATTHÆUS, ein Auguſtiner-Mönch von Padua, in der Mitte des 14 Seculi, ſtand bey Clemens VI wohl, und ſchrieb Sermones, welche zu Verona im Manuſcript liegen. Poſſev. *Elſius* encomiaſt. Auguſt. Fa.

MATTHÆUS Panaretus, ein Quäſtor und hernach Proto-Veſtiarius zu Conſtantinopel, in der letzten Helffte des 11 Seculi, verfertigte viel Schrifften gegen die lateiniſche Kirche, deren man eine Parthie in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien findet. All. Con. Lam.

MATTHÆUS Pariſienſis, ſiehe Paris.

MATTHÆUS Piberacenſis, ſiehe Pappenheim.

MATTHÆUS, gebürtig von Rheims, ein Cardinal, Prior des Benedictiner-Ordens von Clugny, und Biſchoff von Albano, führte ein ſtrenges Leben, und diente mit unermüdetem Fleiſſe der römiſchen Kirche in viel wichtigen Angelegenheiten; ſchrieb de perfectione monachorum; de vanitate mundi; de votis monaſticis; ſermones in evangelia, und ſtarb den 25 Dec. 1135, welche Sterbens-Zeit er aus einer gehabten Offenbarung vorher gewuſt. Eg.

MATTHÆUS Ripenſis, ein Dominicaner im 14 Seculo, ob von Ripa Tranſona im Anconitaniſchen, oder von Ripen in Jütland, wie es vielmehr ſcheinet, iſt unausgemacht, hat ſermones de tempore & de Sanctis im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

MATTHÆUS Sedunenſis, ſiehe Scheiner (Matth.).

MATTHÆUS de Thermis, ſiehe Novellus (Aug.).

MATTHÆUS, ein deutſcher Hiſtoricus, welcher in oder für dem 14 Seculo gelebt, und eine Chronica von Oeſterreich geſchrieben, die voller Fabeln geweſt, welche Aeneas Sylvius nebſt Cuſpiniano widerleget. Es iſt dieſe Chronicke verlohren gangen, wo nicht etwas davon in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt. Lam. HL.

MATTHÆUS Terra di Lavoro, ein Abt und Vicarius generalis des Cöleſtiner-Ordens D. Bened. zu Neapolis, gab 1672 metaphyſicam univerſaliſſimam heraus. To.

MATTHÆUS Varſavienſis, ein pohlniſcher Jeſuite und Patricius zu Warſchau, war Humaniorum, Linguâ hebraicâ, ingleichen Theologiä Profeſſor, Prediger, und endlich Inſtructor Patrum in tertia Probatione, ſchrieb im Pohlniſchen ein Buch vox Salomonis, tempus purationis advenit, ſenſu morali explicata, und ſtarb den 7 Sept. 1652, im 73 Jahre. W, d.

MATTHÆUS Vindocinenſis, ein Frantzoſe von Vendome, floerte zu Ende des 12 und zu Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb Tobiadem oder metaphraſin elegiacam libri Tobiæ, welches Werck er dem Ertz-Biſchoff von Tours, Bartholomäo dedicirte; ingleichen poetica oder opuſculum de doctrina verſificandi, und tr. de æquivocis, welche beyden letztern noch im Manuſcript liegen. Es iſt dieſer Matthäus von einem andern gleiches Nahmens, welcher Benedictiner-Abt zu St. Denys geweſen, unterſchieden. *Hem. Gandavenſ.* Fa. Sa. O.

MATTHÆUS Weſtmonaſterienſis, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, wurde von dem Kloſter Weſtmünſter, darinne er gelebt, alſo genannt, hieß auch wegen ſeines hiſtoriſchen Tractats, den er unter dem Titel flores hiſtoriarum usque ad annum 1307, heraus gegeben, Matthäus Floriger, davon der erſte Theil aus dem *Matthæo Pariſienſi* ausgeſchrieben iſt. Er lebte am Anfange des 14 Seculi, und ſoll auch Chronica monaſteriorum weſtmonaſterienſis und S. Edmundi verfertiget haben. Es hat Matth. Parker obige flores hiſtoriarum, welche von verſchiedenen weiter fortgeſetzet worden, zu London 1567 in folio ediret; verbeſſert aber ſind ſie zu Franckfurt 1601 in folio nebſt Florentii von Worceſter Hiſtorie aufgeleget worden. Fa. Wh. PB. C. O.

MATTHÆUS (Ant.), der ältere, der fünfte Sohn des ältern Conradi Matthäi, iſt zu Franckenberg in Heſſen, dahin ſich ſein Vater wegen der Peſt begeben hatte, 1564 den 27 Dec. gebohren, hat zu Heidelberg und Marpurg ſtudiret, und an dem letzten Orte in Doctorem Juris promoviret, worauf er 1604 Profeſſor Juris primarius zu Herborn, 1605 zu

Mar-

Marpurg und 1625 zu Gröningen worden, 1637, 28 May grſtorben, und notas & animadverſiones in libros 4 inſtitutionum imperatoris *Juſtiniani*; comment. in varios digeſtorum & Codicis titulos; fundamenta juris; manuductionem ad jus canonicum; collegia juris ſex; diſputationes & orationes juridicas hinterlaſſen. Fr. Ben.

MATTHÆUS (Ant.), dr jüngere, ein Sohn des vorigen, und Vatr des jüngſtn Antonii und Philippi von Herborn, gebohren den 15 Novembr. 1601, wurdr von ſrinrm Vatr ſrlbſt unterrichtrt, promovirte in Doctorem Juris, ward 1628 zu Hardrrwick, 1634 aber zu Utrecht Inſtitut. und Pandectarum Profeſſor, ſchrieb Diſputationes 17 de judiciis, welchr Ge. Ad. Struv 1678, nebſt *Cph. Phil. Richteri* commentatione ad titulum decretalium de judiciis, und ſeinrn notis thoreticis canonicis & practicis zu Jrna auflegrn laſſen; zwey Bücher de auctionibus, daran ihm verſchirdrne grlehrtr Männer arbeitrn hrlfrn; Commentarios de criminibus ad librum 47 & 48 digeſtorum adjecta brevi & ſuccincta juris municipalis interpretatione; vor drrrn Drdiration ihm die Staaten von Utrecht 600 Gulden verrhrt; Recitationes ſ. prælectiones ſolennes ad tit. Cod. de pignotibus & hypothecis 1651 Trajecti habitas, dir in ſeines Sohnes *Antonii* analectis tom. II art. 6 ſtehen; Recitationes ſ. prælectiones ad titulum Codicis; in quibus cauſis pignus vel hypotheca tacite contrahatur, & ad ſequentes titulos 20 ſingulasque eorum leges usque ad tit. Cod. de exceptionibus; wrlche man ebrn daſelbſt tom. IV art. 4 findet; paræmias præter Romanorum aliarumque gentium mores & inſtituta, jus ultrajectinum exponentes & elucidantes; notas in 4 libros inſtitutionum; diſpp. de ſucceſſionibus, matrimonio, ſponſalibus, tutelis cum auctario de divortio legum & uſus, die Ge. Ad. Struv 1678 mit Anmerckungen auflegen laſſen; orationes argumenti juridici, v. g. contra jus patronatus de pileo, de toga, de everſionibus rerumpublicarum, die ſein Sohn Antonius ediret, und ſtarb den 25 Dcr. 1654. Er pflrgte *Senecæ* dictum, multi ad eruditionem veniſſent, niſi, ſe eo jam perveniſſe, putaſſent, gemeiniglich in die Stamm Bücher zu ſchreibrn, heyrathrte zu Hardrrwick drs brrühmten Joh. Iſaac Pontani Tochter, Annam, und zruger mit ihr zwey Töchter und ſirben Söhne, von denrn Antonius und Philippus als gelehrte Männer bekannt wordrn. Bur.

MATTHÆI (Antonius), ein JCtus, und anderer Sohn drs jüngern Antonii, von Utrecht, gebohren den 18 December 1635, ward daſelbſt 1659 Doctor, und 1660 Profeſſor Juris rivilis rxtraordinarius, 1662 aber ordinarius, ſchlug 1666 einr Vocation nach Gröningen und 1670 nach Leidrn aus, nahm abrr doch 1672 dir lrtzerr an, und ſtarb zu Leiden den 25 Aug. 1710. Er war rin fleißiger Mann, und ſchrieb: Commentarium ad librum 1 Inſtitutionum; Diſputationes de obligationibus; obſervationes rerum judicatarum a ſupremo Ultrajecti reviſionis conſeſſu; tractatus ſingulares de communione bonorum, officio judicis, poteſtate mariti in uxorem, & familia erciſcunda; de probationibus, fide inſtrumentorum & teſtibus; exercitationes miſcellaneas de remiſſione mercedis, adverſus *Abrah. a Weſel*; Diſputationes 7 de ſervitutibus; libros 4 de nobilitate, principibus, ducibus, comitibus, baronibus, militibus, equitibus, miniſterialibus, armigeris, barſcalcis, marſcalcis, adelſcalcis, advocatis eccleſiæ, comitatu Hollandiæ, & diœceſi ultrajectina, in quibus paſſim diplomata & acta hactenus nondum viſa; de jure gladii & de toparchis, qui id exercent in diœceſi ultrajectina, ſo auch in *Joh. Steph. Burgermeiſters* bibliotheca equeſtri tom. II ſtehen; de rebus ultrajectinis, & in primis de bello cum Covordenſibus, Tarantiis ſ. Drentinis, olim geſto, auctoris incerti, ſed quo ex Belgis fœderatis vetuſtior hactenus nondum prodiit, viri olim illuſtris, & qui interfuit rebus geſtis, narrationem hiſtoricam; manuductionem ad jus canonicum; fundationes & fata eccleſiarum, quæ & Ultrajecti, & in ejusdem ſub urbiis, & paſſim alibi in diœceſi, welche zwey letztern Bücher er ſrlbſt vor ſeine beſten Schrifften hielte; gab auch *Andr. Alciati* epiſtolam ad Bernh. Mattium contra vitam monaſticam, cum ſylloga epiſtolarum virorum clariſſimorum, quæ variam doctrinam continent, nec non veteribus aliquot teſtamentis ſeculo 12 & initio ſequentis ſcriptis; *Joan. de Leydis* chronicon egmundanum, cui, præter Theodorici a Leydis breviculos, Leonis, monachi egmundenſis, breviculi majores hiſtoriam Comitum continentes, qui Egmundæ ſepulti, accedunt; rerum amorfortiarum ſcriptores 2 ineditos, alterum auctorem incertum, alterum cui nomen *Theodorus Verhœven*; anonymi chronicon ducum Brabantiæ, ab ipſis gentis initiis usque ad annum 1485, cui accedit vita virginis nobiliſſimæ *Eliſabethæ van Heenolict*, quæ ultima ejus gentis, & quarundam aliarum monialium in Diepenveen, ſcriptore anonyma moniali ejusdem cœnobii; *Bart. Cœpollæ* tract de ſervituribus veteris ævi analecta, ſ. vetera aliquot monumenta, quæ hactenus nondum viſa in 10 Tomis, in 8 mit gelehrten Anmerckungen heraus. Bur.

MATTHÆI (Antonius), rin Sohn des vorigen, von Utrecht, gebohren 1672, ward daſelbſt Doctor Juris, hrrnach aber Profeſſor zu Drvenerr, allwo er auch unverheyrathrt grſtorbrn. Bur.

MATTHÆI (Chriſtian), hat 1540 chronicorum multiplicis hiſtoriæ utriusque Teſtamenti libros 20 zu Antwrrprn in folio rdirt.

MATTHÆI (Chriſtoph.), ein Mrdicus, geb. 29 Nov. 1608 zu Marpurg, war D. und Prof. Medicinæ, Logices und Linguæ grärä zu Hardrrwick, ſchrieb hiſtoriam Alexandri M. ſ. prodromum 4 monarchiarum, und ſtarb den 11 Jun. 1647. Bur.

MAT-

MATTHÆUS (Conr.), der ältere, ein Doctor Juris, gebohren zu Alsfeld 1519, hat zu Marpurg ſtudiret, und iſt daſelbſt Profeſſor Hiſtoriarum und Rhetoricæ, Aſſeſſor des Dicaſterii, wie auch Syndicus bey der Academie worden, worauf er 1580, 28 Nov. geſtorben, nachdem er mit zwey Weibern 14 Kinder gezeuget. Ad. Bur.

MATTHÆUS (Conr.), der jüngere, des vorigen Conradi Enckel und des ältern Ant. Matthäi Sohn, gebohren zu Herborn 1603 den 26 May, wurde Doctor und Profeſſor Medicinä zu Gröningen, und ſtarb 1638, 12 Sept. Fr. Ben. Bur.

MATTHÆI (Conrad), ein gelehrter Muſicus zu Königsberg, von Braunſchweig, lebte 1652, und ſchrieb: de modis muſicis.

MATTHÆUS (Franc. Ant.), ein Neapolitaner, gebohren zu Foggia, gab 1669 heraus, *Diſcorſi della Scherma napolitana.* To.

MATTHÆI (Jac.), ſiehe Matthiæ (Jac.).

MATTHÆUS (Innoc.), ein Camaldulenſer-Abt in dem Kloſter St. Severi zu Perugia, gebürtig von Rom, war päbſtlicher Geographus, florirte noch 1079, und ſchrieb tabulam antiqui Latii & novæ Campaniæ romanæ; tabulam topographicam territorii Romanorum &c. Ol.

MATTHÆI (Johann), ſiehe Zimmermann (Joh. Jac.).

MATTHÆI (Joh.), ein lutheriſcher Theologus von Smalcalden bürtig, war an verſchiedenen Orten Prediger, und endlich nach erlittenen Exiliis Profeſſor Theologiä zu Wittenberg, wurde aber auch daſelbſt von den Crypto-Calviniſten 1588 abgeſetzt, in welchem Jahre er 16 Tage nach ſeiner Erlaſſung geſtorben; nachdem er tractatum de perſona & communicatione idiomatum; homilias in evangelia & epiſtolas; quæſtiones de doctrina Philippi Melanchthonis; de S. Cœna; reſponſionem, qua defendit tractatum ſuum de perſona & communione idiomatum contra *Wolfg. Amlingium;* reſponſionem ad falſum & vanum rumorem *Wolfg. Amlingii;* tract. de calamitate generis humani & de cruce eccleſiæ; diſpoſitiones concionum in epiſtolas & evangelia dominicalia geſchrieben.

MATTHÆUS (Joh.), ein königlich-ſpaniſcher Forſt-Bedienter und Büchſen-Spanner, lebte 1636, und ſchrieb *origen y dignidad de la Caza.* Ant.

MATTHÆI (Jo.), ein Medicus, und 8 Sohn Conr. Matthäi von Marpurg bürtig, war D. und Prof. Medic. zu Herborn, auch Leib-Medicus der Grafen v. Naſſau, florirte zwiſchen 1603 und 1620, und ſchrieb: tr. de febre peſtilentiali; thermarum marchicarum badenſium deſcriptionem rationalem & empiricam; centuriam difficultatum medicarum, practico inprimis neceſſariarum; ſpeculum ſanitatis; hortulum medicum. Bur.

MATTHÆI (Joh.), ein Poet aus dem Toſcaniſchen, hat einen Tractat de rerum & artium inventoribus geſchrieben, welchen Auguſtinus Juſtinianus 1520 zu Paris ediret, worauf er 1613 mit *Sabellici* carmine de rerum & artium inventoribus zu Hamburg in 8 aufgelegt worden. Er ſchrieb ferner: Pſalmos Davidis vario carminum genere expreſſos; octo Cantica ſacra latino carmine expreſſa; hymnos & poemata, die Johann Auratus 1576 zu Paris in 8 heraus gehen laſſen.

MATTHÆUS (Joh. Baptiſta), ſiehe Matthieu.

MATTHÆUS (Laurentius), von Rieti in Umbrien, gebohren 1622 den 4 April, trat, nachdem ihm ſeine Frau geſtorben, in den geiſtlichen Orden, wies ſich ſonderlich in der geiſtlichen Poeſie, und überſetzte das hohe Lied Salomons in 8 italiäniſchen Eclogen, ſchrieb auch *Salmiſto Toſcano; innodia ſacra; teorica del verſo volgare; pratica di retta pronunzia* &c. und ſtarb zu Rieti 1705, 24 Jul. AE.

MATTHÆUS (Petrus), ſiehe Matthieu.

MATTHÆUS (Phil.), der ältere, war der vierte Sohn des ältern Conradi Matthäi, ſuccedirte anfangs ſeinem Vater in der Profeſſion, wurde nachgehends Doctor Juris, wie auch Profeſſor Inſtitutionum und Pandectarum, ſchrieb Comment. in regulas juris antiqui, desgleichen in titulum de rebus creditis, und ſtarb 1603 den 18 Junii, im 49 Jahr. Fr. W. d.

MATTHÆUS (Phil.), der jüngere, ein Medicus und vierter Sohn des jüngern Antonii Matthäi, war zu Utrecht den 16 Mertz 1641, oder nach anderer Meinung 1638 gebohren, und legte ſich zu Franecker mit ſolchem Fleiß auf die Medicin, daß er nach erlangter Doctor-Würde, 1663 Stadt-Phyſicus zu Utrecht, und 1670 auſſerordentlicher Profeſſor allda, bald darauf aber und noch in eben dem Jahre Profeſſor Medicinä und Anatom. zu Franecker ward, allwo er auch den 16 Oct. 1690 geſtorben. Bur. Ur.

MATTHÆUS (Phil.), ein Doctor Medicinä von Marpurg, gebohren den 11 Dec. 1621, ſtudirte zu Caſſel, Gröningen, Bremen und Franecker, fieng hierauf 1645 an, an dem letztern Orte die Medicin und Anatomie zu profitiren, auch ſich anbey in der Praxi hervorzuthun, wurde ſodann 1651 Profeſſor Medicinä und Botanices, führte auch eine Zeitlang das Zunfftmeiſter- und zweymahl das Bürgermeiſter-Amt, legte aber beyde, als er 1673 wieder Rector magnificus ward, nieder, erhielt 1686 den Titel eines Profeſſoris honorarii und das Amt eines Landſchaffts-Medici, und ſtarb den 29 Dec. 1700.

MATTHÆI (Tobias), ein Theologus von Briſtol aus Sommerſetshire, war Canonicus, und bald darauf Decanus zu Oxford, des Johannis-Collegii Präſes, der Kirchen zu Durham Decanus, und endlich Biſchoff an dieſer Kirchen, bis er letztens Ertzbiſchoff zu Yorck worden. Er hinterließ eine Schutz-Predigt wider Campianum, und ſtarb den 29 Mart. 1628, im 82 Jahr. Wo.

MAT-

Digitized by Google

MATTHÆUS, oder Matthew, (Tobias), von Oxford, des vorhergehenden Ertzbischoffs von Yorck Sohn, wurde ein Jesuite, kam aber wegen seiner politischen Klugheit bey König Jacobo in Genaden, begab sich hernach nach Rom, und starb zu Gent 1655 den 13 Oct. im 77 Jahr. Er schrieb im Englischen capsulam pretiosam gemmis spiritualibus refertam; epistolarum collectionem; Luciæ Comitillæ carleolensis characterismum; epistolas complures; übersetzte auch ins Englische *D. Augustini* confessiones; vitam Teresiæ; historiam conversionis ac mortis Troili e gente Savellorum, Baronis romani. W, d. Wo.

MATTHEACCIUS, siehe Matthæaccius.

MATTHESILANI, siehe Machesilani.

MATTHESIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Rochlitz 1504 den 24 Jun. woselbst sein Vater Rathsherr gewesen. Als einsmahls der Cantor über ihn klagte, führte ihn der Vater in die Schule, und gab ihm einen braven Product, wie er solches selbst gestehet. Hierauf wolte er ein Bergmann werden; seine Groß-Mutter aber ließ ihn alle Sonnabende einen Rosenkrantz und eine Legende herbeten. Als er heran wuchs, muste er sich kümmerlich behelfen, und zu Nürnberg durch Singen sein Brot für den Thüren suchen. Er studirte anfangs zu Ingolstadt, muste sich aber wegen geringer Mittel erstlich bey einem vornehmen Manne in München, hernach bey einer adelichen Dame auf dem Schlosse Odilzhausen in Condition begeben, da er denn über Lutheri Buch von guten Wercken gerathen, und daraus den Grund seines Christenthums zuerst erlernet, auch durch andere Schrifften Lutheri sich in der evangelischen Wahrheit je mehr und mehr gestärcket. Hiernächst begab er sich 1529 nach Wittenberg zu Luthero, da er denn unterwegens in Wasser-Gefahr und unter die Straffen-Räuber gerathen; doch kam er endlich gesund zu Wittenberg an, setzte sich daselbst sonderlich in seiner Theologie feste, ward Philosophiä Magister, informirte nachgehends zu Altenburg einige Zeit, als Baccalaureus in der Schule, und wurde darauf 1532 nach Joachims-Thal zum Schulmeister oder Rectore, wie auch ferner 1541 von Wittenberg aus, dahin er sich aus Liebe zur Theologie 1540 begeben hatte, zu gedachtem Joachimsthal zum Diacono und Pastore beruffen. Nachgehends schlug er etliche Vocationes nach einander aus. Sonst brachte er den Catechismum zuerst in die Schulen, und setzte zu dem Ende gewisse Catechismus-Fragen über die Sonntags-Evangelia auf, widerlegte die Lehr-Sätze der Catholischen eifrigst, und stand sonderlich 1564 einige Wochen lang schwere Anfechtungen aus, woraus er endlich durch das Singen der Schüler vor seinem Hause errettet worden; in welchem Zustande er die Briefe an seine Collegen allemahl mit den Worten unterschrieben: Matthesius in cribro Satanæ sedens, tu fili Dei ora pro me. Er starb 1568 den 8 December am Schlage, nachdem er nur drey Stunden vor seinem Abschiede das Evangelium von der Wittwen Sohn zu Nain abgehandelt. Als er einsmahls zu Wittenberg vor D. Luthern eine Predigt halten muste, und darinne etliche mahl stecken blieb, auch aus Furcht von der Cantzel zum dritten mahl herunter gieng, so trieb ihn doch D. Luther iedesmahl wieder zurück, bis er sich endlich fassete, und eine herrliche Predigt ablegte. Er gieng niemahls ohne Furcht und Zittern auf die Cantzel; wie ihm denn das Predigen sauer angekommen. Er hinterließ eine Berg-Postille unter dem Titel Sarepta, worbey hinten die joachimsthalische Chronic zu finden; ein Buch de profundis über den 13 Psalm; einen Tractat von der Rechtfertigung; 54 Predigten von der Sündfluth; 308 Predigten über das Buch Sirach; 41 Predigten über Joh. I; Passions-Catechismus- und Leichen-Predigten; 17 Predigten vom Anfang, Leben, Lehr, Bekenntniß und seligen Abschied Martin. Lutheri; eine Sonn- und Festtägliche Postill über die Evangelia, die er Kayser Maximiliano II dediciret; Historie von Lehr, Leben, und Sterben und Auferstehung Jesu Christi, in 55 Predigten; 16 Predigten vom H. Abendmahle; eine deutsche Uebersetzung von Æsopi Fabeln, Fabel-Hans oder Predigt von Jothams Fabel über Jud. IX, 7-20, welche Ancon Mero Schuppius 1660 mit einer Zugabe ediret; œconomiam oder Bericht vom christlichen Haushalten; 15 Predigten vom Ehestande und Hauswesen; Erklärung der 1 Epistel Pauli an die Corinther in 163 Predigten; Leichen-Predigten über 1 Cor. XV in 3 Theilen; Trostpredigten aus der Historie Lazari; Fasten- und Hochzeit-Predigten; des alten Simeonis Trost-Psalmen, Lucæ II, 29-32; eine Predigt von der Fahrt Jacobs und der recheen Himmels-Pforten; Predigt von der Wage Gottes; Predigt für betrübte Hertzen, die ihre lieben Freunde verlohren; die Lieder: Aus meines Hertzens Grunde ꝛc. Herr Gott der du mein Vater bist ꝛc. Sein Leben hat einer von dessen Nachkommen Joh. Balthasar Matthesius 1705 in deutscher Sprache heraus gegeben. Ad. Re.

MATTHESIUS (Johannes), ein Sohn des Theologi im Joachimsthal gleiches Nahmens, gebohren den 25 Aug. 1544 im Joachimsthal, erlernte zu Wittenberg die Artzneykunst, lehrte nachmahls auf daselbiger Academie als Professor Medic. that sich durch unterschiedene Disputationes hervor, hielt eine Rede de admirabili auditus instrumenti fabrica & structura, wurde hierauf nach Dantzig als Stadt-Physicus und Professor Medic. an dem Gymnasio beruffen, hinterließ kurtz und einfältig Regiment und Verordnung wegen der Pest. Sein Sohn Joh. Matthesius, welcher ebenfalls ein Medicus gewesen, und den 40 Jahr als Stadt-Physicus zu Thoren gelebet, ist 1652 den 15 Junii mit Tode abgegangen. Præ.

MATTHESIUS (Joh. Balthasar), von Thoren bürtig, ward 1688 zu Leipzig Magister, schrieb Dissert. de

de eo, quod in transitu Israelitarum per mare erythræum non fuerit fluxus & refluxus maris; gab auch des alten Theologi Joh. Matthesii, seines Ur-Groß-Vaters, Lebens-Beschreibung heraus, ꝛc. und lebte noch 1705.

MATTHESIUS (Melchior), von Rochlitz, war Philos. Magister, ward nachmahls Bürgermeister zu Rochlitz, schrieb eine rochlitzer Chronick in 3 Theilen, wovon aber nur noch ein Fragment vom dritten Theile im Manuscript übrig ist, und starb 1568. Sein rochlitzer Chronick.

MATTHEWS (Thom.), siehe Rogersius.

MATTHEWS (Tob.), siehe Matthæus.

de S. MATTHIA (Emmanuel), ein portugiesischer Minorite, war Missionarius in Ost-Indien, schrieb de Goensium & aliarum gentium barbararum superstitione Dialogos und starb den 5 Jun. 1532. W, d. Ant.

MATTHIÆ (Christian), ein lutherischer Theologus, gebohren um 1584 zu Meldorp in Dithmarsen, studirte zu Straßburg und Giessen, wurde aber 1614 Rector und Professor Theologiæ in dem Gymnasio zu Durlach. 1618 kam er als Theologiæ Professor primarius nach Altdorff, nachdem er vorher in eben diesem Jahre den Gradum Doct. Theologiæ zu Giessen angenommen. 1622 wurde er als Præpositus der königlichen Kirche und Pastor zu Meldorp in sein Vaterland beruffen; aber nach einiger Zeit bey der Unruhe des 30 jährigen Kriegs nach Crempe in das Gefängniß gebracht, worinne er einen Commentarium über die Psalmen verfertigte. Er erhielt aber bald seine Freyheit, und gieng 1629 als Professor und Pastor auf die adeliche Academie Sora nach Dänemarck; legte aber dieses Amt, Neides und Mißgunst wegen selbst nieder, und begab sich 1639 nach Leiden, wo er bis 1641 als ein Privatus lebte; in welchem Jahr er zum Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeine im Haag beruffen wurde. Doch auch hier dankte er 1645 ab, lebte zehen Jahr zu Utrecht in der Stille, und starb 1655, 22 Jan. im 71 Jahre. Er schrieb Exercitationes metaphysicas 12; Collegium ethicum; methodicam Scripturæ S. loca vindicandi rationem; Syssema logicum, ethicum, politicum, theologicum majus & minus; Collegium antiphorinianum; Theologiam typicam; Erklärung des 45 Psalmens; Historiam Patriarcharum; Theatrum historicum theoretico-practicum; Analysin typicam evang. Matthæi; prodromum quatuor monarchiarum in historia *Alexandri M.*; antilogias biblicas, die Joh. Schelhammer ediret; Disputationes, z. E. de norma & judice controversiarum theologicarum, h. e. in fide & cultu divino errarum, Jesuitarum, in primis autem *Goetseri* & *Tanneri* blasphemiis & erroribus oppositam; exercitationes ethicas; pœnitentialia davidica; sophisticam, die nach seinem Tode von Joh. Schelhammern ediret worden: ließ auch im Manuscript theatrum totius psalterii theoretico-practicum; Biblia lat. glossata; systema theologicum majus; Lexicon theologicum; systema historicum theoretico-practicum; theologiam practicam, it. naturalem; christologiam sacram; Philologiam sacram; politicam sacram; tr. de formulis caute & sobrie in theologia loquendi; dilucidationes evangelicas & homilias. Zel. Mol.

MATTHIÆ (Dietrich Wilhelm), ein Doctor und Professor Juris zu Erfurt, florirte zwischen 1678 und 1694, und schrieb: Diss. de homicidio necessario; de legatis ad pias causas; de jure expellendi conductorem ante tempus; de animosirare licitatorum; de civilissima continuatione possessionis bonorum defuncti, sine nova hæredum apprehensione, vi solius legis statutariæ.

MATTHIÆ (Jacob), lebte 1586 zu Basel, und schrieb: libros 2 de literis; prælectiones in ecclesiasten, Joëlem & Oseam.

MATTHIÆ Vellejus (Jac.), gebohren zu Wedel in Jütland, wo sein Vater Bürgermeister war, den 24 Jul. 1538, studirte zu Coppenhagen, hielte sich zu Löwen und Paris eine Zeitlang auf, nahm 1563 zu Wittenberg die Magister-Würde an, ward 1563 Professor pädagogicus zu Coppenhagen, bald darauf Rector zu Ripen, 1567 Pastor an der Cathedral-Kirche daselbst, 1587 Bischoff in Fühnen, schrieb in dänischer Sprache einen Catechismum, ließ im Manuscript Commentarios, und starb den 24 Sept. 1606. Mol. Vin.

MATTHIÆ (Jac.), ein Professor Eloqventiæ, und Notarius bey der Academie zu Coppenhagen, gebohren zu Arhus 1602, 17 Octobr. studirte zu Coppenhagen, Wittenberg und Leiden, wurde auch nachgehends königlicher Hofprediger zu Coppenhagen, Doctor Theologiæ und Bischoff zu Arhus. Er hinterließ exilium pietatis; orationem jubilæam; librum de recte tradendis disciplinis & artibus; tractatum de usu philologiæ in omni studiorum genere; Leichpredigten, und starb 1660, 3 Jun. W, d. Vin.

MATTHIÆ (Joach.), gebohren zu Hamburg den 1 Sept. 1616, wurde zu Jena Magister, 1641 zu Wesselburen im Dithmarschen Prediger, schrieb Jubilæum Dithmarsiæ, und starb den 26 Jul. 1652, im 36 Jahr. Mol.

MATTHIÆ (Jo.), ein schwedischer Doctor Theologiæ, aus Ost-Gothen, wor erst Director der Ritter-Academie zu Stockholm, hernach Gustavi Adolphi Hofprediger zu Felde, nach diesem der Königin Christinä Informator, und endlich Bischoff zu Strengnes. Weil er es aber mit Joh. Durão hielt, der die beyden protestantischen Religionen zu vereinigen suchte, so wurden seine Bücher zu lesen verbotn, und er seines Amts entsetzt. Er schrieb synragma breve theologicum; Gnomologiam veterum latinorum poetarum & historicorum; Grammaticam regiam, s. novam & facilem rationem discendi linguæ latinæ præcepta; Institutionem catecheticam christianæ religionis;

Examen

Examen catechetieum in Diœceſi ſtregnenſi; Methodum concionandi; Zelotypiam paſtoralem; Ideam boni ordinis in eccleſia Chriſti; de univerſo munere paſtorali X epiſtolarum decades; Regulam credendi & vivendi; Formam cultus divini; de diſciplina eccleſiaſtica; Formam abſolvendi & præparationem ad cœnam; ramum olivæ ſeptentrionalis &c. und ſtarb 1670, im 78 Jahr. W, d.

MATTHIÆ (Magnus), aus Schonen, war Biſchoff zu Lunden. Seine Schrifften ſind *recognitionis* Orationum; Oratio de Hierarchia eccleſiaſtica; Orat. de Juſtificatione per fidem; Orat. de Eccleſia; de verbi Dei præſtantia; de Juliano Apoſtata &c. Er ſtarb den 18 Jul. 1611, im 86 Jahr. W, d.

MATTHIÆ (Paul.), von Coage in Seeland, gebohren 1527, wurde zu Coppenhagen 1554 Magiſter, 1555 Profeſſor der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, 1560 Profeſſor Dialect. 1562 Biſchoff zu Ripen, 1569 Biſchoff in Seeland, und zugleich Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, worauf er im folgenden Jahr die Doctor-Würde annahm. Er ſchrieb Litanias publicas, Predigten über den 130 Pſalm, und ſtarb 1590 den 31 Octobr. im 63 Jahr. Mol.

MATTHIÆ (Wilh.), ein Magiſter Philoſophiä und Pfarrer zu Eppendorf bey Hamburg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de Iſraele ex Ægypto revocato ſ. de miraculoſa populi Iſrael. ex ſervitute ægyptiaca reducis per mare rubrum traductione, in einem heroiſchen Gedichte. Mol.

MATTHIAS Corvinus, ſiehe Corvinus.

MATTHIAS (Conrad.), ein Philoſophus von Grünenberg in Heſſen, profitirte die Humaniora zu Marpurg, ſchrieb Orat. de laudibus critices; Hederam poeticam; Album amicorum &c. und ſtarb den 10 Dec. 1647. W, d.

MATTHIAS Doringus, oder Thoring, von einigen aber fälſchlich Dornick, Doering, oder Dering, Dorineck genannt, ein Theologus Franciſcaner-Ordens, gebohren zu Kyritz einem Städtgen in der Marck Brandenburg, war Profeſſor zu Erfurt, und muſte auf Landgraf Friedrichs Befehl 1431 die Reformation der Barfüſſer zu Eiſenach verrichten, wohnte 1443 dem Baſeler Concilio bey, wo er zum General ſeines Ordens ernennet wurde, lehrte 1445 die Theologie zu Magdeburg, ward Provincial in Sachſen, brachte den letzten Theil ſeiner Lebenszeit in dem Kloſter zu Kyritz zu, und ſtarb 1493 oder 1494, ohngefehr im 80ten Jahre. Er ſchrieb continuationem chronici *Theod. Engelhuſii* ab an. 1420 ad 1464, ſo hernach von einem andern bis 1497 fortgeſetzet, und zuerſt in *Menckenii* ſcriptor. rerum german. T. III ans Licht geſtellet worden; ferner Librum perplexorum Eccleſiæ; appellationem contra magdeburgenſem Archi-Epiſcopum; Comm. in Eſaiam; Comm. in libros ſententiarum; Dialecticam; Sermones ad populum & ad Clerum; Defenſorium Nicolai Lyrani ſ. replicas adverſus Paulum Burgenſem, welches letztere nebſt Lyrä Gloſſen über die Bibel öffters gedruckt worden. Es wird ihm auch die Fortſetzung von dem ſpeculo hiſtoriali *Vincentii Bellovacenſis*, welches auch An 1493 zu Nürnberg unter dem Titel: Chronicon nurembergenſe, heraus gekommen, und von einigen, wiewohl ohne Grund, dem Gaetan. Schedel zugeeignet wird, in einem auf der academiſchen Bibliothec zu Leipzig befindlichen Manuſcript beygelegt. Dafern aber dieſer Matthias ein dergleichen Chronicon ja verfertiget haben ſolte, ſo müſſen die letztern Jahre darinne von einer fremden Hand ſeyn hinzu gethan worden. T. O. Fa. Wa. Un.

MATTHIAS, ein Böhme, ſonſt auch Matthias de Janaw, oder, weil er 9 Jahr zu Paris ſtudiret, Matthias Pariſienſis genannt, war Kayſer Carls IV Beichtvater, wurde aber, weil er auf die Abſchaffung der Mißbräuche in der Kirche ſcharff drunge, auf des Pabſts Verlangen abgeſetzt und aus dem Reiche verbannet; kam aber endlich nach Böhmen wieder zurück, brachte die übrige Zeit ſeines Lebens in der Stille zu, und ſtarb im Jahr 1394. Er ſchrieb um 1380, de anti-Chriſto, daraus beym *Flacio* Catal. teſt. verit. einige Excerpta ſtehen; zugleichen de vita chriſtiana; de hypocriſi, und pro communione ſub una. *Rieger* de FF. Bohemis. Fa. *Lenfant* Hiſtoire de la guerre des Huſſites.

MATTHIAS Eugubinus, ſiehe Eugubinus.

MATTHIAS Liropius, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt in Brabant gelegen zugenahmt, predigte ſehr heffig wider die Reformirten, und gerieth darüber öffters in Lebens-Gefahr, war auch lange Lector der Theologie und Generat Prediger ſeines Ordens, ſchrieb deſtructionem Babylonis oder Tr. de vitiis; ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis, welche beyde noch im Manuſcript liegen, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Hertzogenbuſch den 10 Mart. 1621, in hohem Alter. Ech.

MATTHIAS Mechovius, oder Mieckov, ein poluiſcher Medicus, von Miechow bürtig, ſtudirte zu Cracau, wurde daſelbſt 1479 Magiſter, erlernte nachmahls auf unterſchiedenen deutſchen und italiäniſchen Academien die Artzney-Kunſt, hielt viel auf die Aſtrologie, practicirte bey ſeiner Zurückkunfft ſo glücklich, daß ihn der König von Pohlen Sigismundus I, zu ſeinem Leib-Artzte annahm, wurde aber endlich des Hof-Lebens überdrüſſig, begab ſich in geiſtlichen Stand, erhielt ein Canonicat zu Cracau, ſtifftete auf daſiger Academie eine medicinſche und aſtrologiſche Profeßion, machte auch ſonſt viel anſehnliche Legata, und ſtarb zu Cracau 1523, nachdem er Annales polonicos ſ. Chronica Polonorum a gentis origine usque ad annum 1504, ſo in *Joh. Piſtorii* Scriptor. rer. polon. T. II ſtehet; hiſtoriam Sarmatiæ aſianæ & europæ, ſo man auch beym *Piſtorio* l. c. T. I, und in *Sim. Grynæi* novo orbe, italiäniſch abgr in Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung T. II findet; Moſcoviam

scoviam, so in denen 1600 zu Franckfurt in folio zusammen gedruckten Auctoribus rerum moscoviticarum variis stehet; libellum de servanda sanitate ausgefertiget hatte. St. Vo. Fr.

MATTHIAS (Petr.), ein Jesuite von Mons aus Hennegau, war an unterschiedenen Orten Prediger, und des Bischoffs zu Namur Beicht-Vater. Er schrieb im Lateinischen de Paradiso cœlesti, im Französischen Exercitium amoris s. de stationibus Christi patientis; Cœnaculum s. de virtutibus, quas Christus in ultima cœna exercuit &c. und starb zu Namur den 19 Jul. 1642, im 67 Jahr. W, d. Al.

MATTHIEU, oder Matthæus, (Johann Baptista), ein königlich-frantzösischer Historiographus und Sohn Petri, bewarb sich um seines Vaters Charge, aber vergebens, ließ daher die Historie fahren, legte sich auf andere Studia, und war eifrig römisch-catholisch. Er gab 1631 seines Vaters *Histoire de France* zu Paris in 2 Folianten heraus, schrieb auch selbst: *Histoire de Louis XIII Roy de France & de Navarre*, darinne er seines Vaters Historie continuiren wollte. Es geht aber diese Fortsetzung nur bis aufs Jahr 1621. *Sorel* Bibliotheque françoise. ir. Stolles Nachricht von seiner Bibliothec P. I.

MATTHIEU (Petrus), ein frantzösischer Historicus, gebohren an einem unbekannten Orte in der Franches Comte von geringen Eltern, studirte zu Valence die Rechtsgelehrsamkeit, und nahm in derselben 1586 den Gradum eines Doctoris an. Hierauf gab er eine Zeitlang bey dem Presidial zu Lion einen Advocaten ab, befand sich auch 1593 mit unter den Deputirten, welche diese Stadt an Henricum IV zur Versicherung ihrer Treue geschickt, und erhielt 1595, da der König in Lion seinen Einzug gehalten, die Aufsicht über die Anstalten zu dessen Empfang. Hiebey geschahe es, daß ihm Henricus auftrug, seine Historie zu beschreiben, und ihn vermuthlich nicht lange darauf zu seinem Historiographo ernennte. Es hat sich auch dieser Printz mit ihm zum öfftern in sehr vertraute Unterredungen eingelassen, damit er von dessen Begebenheiten desto richtigere Begriffe erlangen, und solche in seiner Historie der Welt mittheilen möchte. Ludovicus XIII bestätigte ihn in der Bedienung eines Historiographi. Als er aber diesen Heren zu der Belagerung von Montauban begleitete, ward er in dem Lager krank, und ließ sich deswegen nach Toulouse bringen, da er denn den 22ten Oct. 1621, in einem Alter von 57 Jahren mit Tode abgieng. Einige Scribenten haben vorgegeben, daß sein Vater Henrich IV Schweifträger gewesen, ingleichen, daß er selbst nach geendigten academischen Studien eine Reise in die Niederlande zu dem Hertzog von Parma gethan, weil er dessen Historie beschreiben wollen, und endlich, daß er zuletzt unter Henrico geheimer Rath und des Dauphin Præceptor worden, welche Erzehlungen aber insgesamt unrichtig sind. In seinen historischen Schrifften wird seine Treue und Aufrichtigkeit hochgeschätzet; aber seine verblümten Redens-Arten, viele Allegata und Exempel aus alten Historien und Poeten, haben wenig Beyfall gefunden. Hieher gehören sein *Discours veritable & sans passion sur la prise des armes, & changemens advenus en la ville de Lyon an 1593; histoire des derniers troubles de France sous les regnes d' Henri IV & d' Henri IV, depuis les premiers mouvemens de la ligue jusqu' a la cloture des etats de Blois an 1589*, welche sodann von ihm selbst bis 1591, und von einem andern bis 1600 fortgesetzet worden; mit welcher Vermehrung er aber sehr übel zufrieden gewesen; *les deux plus grandes, plus celebres & plus memorables rejouissances de la ville de Lyon 1595 & 1598; histoire des guerres entre les deux maisons de France & d'Espagne durant les regnes des Rois François I, Henri II, François II, Charles IX, Henri III, & Henri IV; l'entrée de la Reine Marie de Medicis à Lyon 1600; Histoire de France & des choses memorables advenues ès Provinces etrangeres durant sept années de paix du regne d'Henri IV depuis 1598 jusqu'en 1604; histoire de Louis XI*, welche auch ins Italiänische und Englische übersetzt worden; *histoire de la mort du Roi Henri le Grand; etats & offices de la maison & couronne de France; remarques d'etat & histoire sur la vie & les services de M. de Villeroy*, welche auch in die lateinische, italiänische, spanische, niederländische und englische Sprache übersetzt heraus gekommen; *histoire de S. Louis; alliances de France & de Savoye; Elius Sejanus histoire romaine, recueillie de divers Auteurs; histoire de France sous le regne de François I &c. & des choses plus memorables advenues depuis cent ans*, welches Werck sein Sohn, Joh. Bapt. Matthieu, zu Paris 1631 in 2 Folianten ans Licht gestellet, auch die Historie der Regierung Ludovici XIII bis auf das Jahr 1621 hinzu gethan; *Ludovici Lopez* instructorium conscientiæ, mit seinen Vermehrungen, und der von ihm zu Valence gehaltenen Lection, de judicum officio in ferendis sententiis; *Petri de Bollo* œconomia canonica, welche hernach unter dem Titel monarchiæ ecclesiasticæ œconomia wiederum zum Vorschein gekommen, mit seinen Noten; summa constitutionum summorum pontificum a Gregorio IX usque ad Sixtum V; continuatio corporis juris canonici, s. septimus decretalium constitutionum apostolicarum post Sextum, Clementinas, & Extravagantes; ingleichen verschiedene frantzösische Poesien, wovon er selbst 1589 zu Lion eine kleine Sammlung heraus gegeben. Nic.

de MATTHIOLIS (Matthiolus), oder Matheolus Perusinus, oder Matriolus de Matriolis, ein Doctor Philosophiä und Medicinä von Perugia gebürtig, war in vielen Wissenschafften erfahren, lehrte anfangs die Medicin, zu Perugia und Bononien, hernach die Philosophie im Gymnasio zu Padua, wo er auch im Jahr 1470 oder 1480, im 70 Jahr gestorben. Er hat orationes; consilia de modo medendi; opusculum de memoria augenda per regulas & medicinas; und Commentarios in *Avicennæ, Hippocratis*

cratis und *Galeni* opera geſchrieben, und iſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit, Monarcha medicorum & princeps artium liberalium genennet worden. Ja. Ol.

MATTHIOLUS, oder Matteolo, (Petrus Andreas), ein italiäniſcher Medicus und Botanicus, gebohren 1500 zu Siena, ſtudirte und promovirte in Doctorem zu Padua, practicirte darauf in ſeiner Vaterſtadt, wurde ſodann kayſerlicher Leib-Medicus und Rath, ließ ſich aber nachmahls zu Trident nieder, und ſtarb daſelbſt 1577 an der Peſt. Er ſchrieb Dialogum de morbo gallico; Epiſtolarum medicinalium libros V; de ſimplicium medicamentorum facultatibus adverſus Melch. Guillandinum; Epitomen de plantis, ſo der ältere Joach. Camerarius, der Medicus, vermehrt, Adam Huber und Dan. Adami 1596 zu Prag in fol. ediret, Ge. Handſch unter dem Titel: Kräuter-Buch 1563 zu Prag ins Deutſche überſetzt, lateiniſch aber zuletzt 1686, nebſt *Franc. Calceolarii* itinere zu Franckfurt in 4 aufgelegt worden; Conſilia medica; tr. de ratione deſtillandi aquas ex omnibus plantis; apologiam adverſus *Amatum Luſitanum* cum cenſura in ejus enarrationes; *libri 6 di* Dioſcoride *della materia medicinale, tomi due*, welche er hernach vermehrter und verbeſſerter lateiniſch heraus gab, dieſerwegen auch mit Amato Luſitano, und ſonderlich mit Melch. Guillandino überaus hefftige Streit-Schrifften wechſelte, und noch einige andere Schrifften hinterließ, welche anfangs einzeln von Caſp. Bauhino, am beſten aber zu Franckfurt 1598 in fol. unter dem Titel *Matthioli* opera omnia zuſammen ediret worden. Li. Bo. Ke.

MATTHISIUS, ſiehe Mathiſius.

MATTHYS (Raym.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, ſtudirte zu Löven, erhielt die Doctors-Würde, lehrte die Theologie zu Vinoxbergen, Gent und anderer Orten, verwaltete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, gab auch in den vornehmſten Städten einen Prediger ab, ſchrieb eine Leichen-Rede auf Johann Anton Daubermont, ließ Advents- und Faſten-Predigten im Manuſcript, und ſtarb den 11 May 1690, im 51 Jahr. Ech.

MATTIOLIUS (Hercules), ein Jeſuite von Boſogna, gebohren 1622, lehrte die Rhetorie und ſchönen Künſte nebſt dem Hebräiſchen, excellirte in der Prediger-Kunſt, und ließ ſich in den vornehmſten italiäniſchen Städten auch etliche mahl zu Rom hören. Man hat panegyricos und orationes funebres von ihm. Al.

MATTIOLUS de Matteolis, ſiehe Matthiolus.

MATTIOTTI (Jo.), ein Beichtvater der Franciſcä Romanä, aus der Mitte des 15 Seculi, hat ihr Leben beſchrieben, welches mit Anmerckungen in den Actis Sanctor. 9 Maji ſtehet. Fa.

MATTIUS, (Jo. Marius), ſiehe Mazzio.

MATTOS, ſiehe Macos.

MATUGLIANI (Paul.), ein Philoſophus, Theologus und Prediger, Dominicaner-Ordens, von Boſogna, war daſelbſt Prior, ſtarb 1469, und hinterließ Commentaria in epiſtolas Pauli omnes, ingleichen Sermones de tempore, de Sanctis per annum & quadrageſimales. Ech.

MATURANTIUS (Franc.), ein in der griech- und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Italiäner, von Perugia, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war Secretarius in ſeiner Vater-Stadt, und ſchrieb artem metricam, ſ. opuſculum de componendo hexametro & pentametro; Commentarios in *Ciceronis* Officia, Paradoxa, & Orationes philippicas; or. de laudibus Peruſiæ; ließ memorias patriæ im Manuſcript und ſtarb 1518 oder nach andern 1512. Chriſtoph Saxius hielt ihm eine öffentliche Parentation. Ja. Ol.

MATURINUS, ſiehe Corderius und Rochet.

MATURUS (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuite aus Auvergne, war in der hebräiſch- griechiſch- und lateiniſchen Literatur wohl erfahren, lehrte die Humaniora und Theologie, gab Antonini des Ertzbiſchoffs von Florentz Hiſtorie mit Anmerckungen, ingleichen *Joh. Maldonati* Commentar. in Evangelia mit Noten heraus, überſetzte auch *Edmundi Campiani* decem rationes ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Lion 1611, im 66 Jahre. Al.

MATUTE (Didacus, ſiehe de Pennafiel.

MAUBURNUS (Jo.), ſonſt Mamburnus oder Momburnus genannt, führte auch den Nahmen Joh. de Bruxella, lebte zu Anfange des 15 Seculi, ward erſt Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens auf dem Agneten-Beeg bey Utrecht, hernach Abt zu Nantes in Franckreich, und ferner im Kloſter Livry, ohnweit Paris, ſuchte mit allem Fleiß den Unordnungen unter ſeinen Ordens-Brüdern abzuhelffen, ſchrieb auch Roſetum exercitiorum ſpiritualium & ſacrarum meditationum, ſo zu Baſel, Paris und Mayland, auch 1620 zu Douay in fol. gedruckt worden; de viris illuſtribus ſui ordinis; apologeticon officii ordinis ſui, und Compendium *Venatorii* Canonicorum regularium, welche beyde letztern noch im Manuſcript liegen. T. A. Sw. Fa.

de MAUCLERC (Paul Emilius), ein reformirter Theologus, war königlich-preußiſcher Hofprediger, Aufſeher der frantzöſiſchen Kirchen in Pommern und der Uckermarck, Paſtor zu Stettin, wie auch ein Mitglied der Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin, und ſtarb 1742 den 12ten Sept. zu Stettin, im 45 Jahre. Er hatte die Aufſicht über die *Bibliotheque germanique*, ingleichen über das *Journal literaire d'Allemagne*, arbeitete auch an einer Hiſtorie des Hauſes Brandenburg.

MAUCORPS (Petr.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, lehrte die Rhetoric und Humaniora, war Rector des Collegii zu Caen, ſchrieb im Frantzöſiſchen tractatus theol. de ſummo Bono; paraphraſin in Iſaiam; paraphr. in Jobum; paraphr. in Barüch & XII Prophetas minores;

nores; tabulas perfectionum Dei erutas ex doctrina *Leonardi Leſſii* &c. und ſtarb zu Alencon 1649 den 4 Sept. Al.

de MAUCROIX (Franciſcus), ein Canonicus zu Rheims, gebohren zu Noyon 1619, 7 Jan. hat zu Paris das Studium Juris getrieben, auch daſelbſt einige Proceſſe glücklich geführet, nach dieſem aber die Literas elegantiores zu ſeinem Hauptwercke gemacht, bis er endlich ein Canonicat bekommen, in welchem Amte er auf des Fouqvet Befehl einmahl eine Reiſe nach Italien gethan, *homilies de S.* Chryſoſtome *au peuple d'Antioche; hiſtoire de ſchiſme d'Angleterre traduite du latin de* Sanderus; *les vies des Cardinaux Polus & Cambege;* Lactance *de la mort des perſecutans; ouvrage de proſe & de poeſie*, die er 1685 nebſt des Mr. de la Fontaine ouvrage zu Paris in 12 ediret; *les homilies* d'Aſterius; *œuvres poſthumes;* eine frantzöſiſche Ueberſetzung etlicher Reden des Demoſthenis und Ciceronis, ingleichen des hiſtoriſchen Theils von *Petavii* rationario temporum, und zu Rheims 1708, 9 April geſtorben iſt. Bſ. AE.

van der MAUDE (Læv. Ammonius), ſiehe Ammonius,

MAUDEN (David), J. U. Licent. von Antwerpen, gebohren 1575, war an der Marien-Kirche de Capella zu Brüſſel Paſtor, und der Collegiat-Kirche St. Peters zu Breda Decanus. Er ſchrieb diſcurſus morales in præcepta decalogi; Speculum aureum vitæ moralis ſeu Tobiam; Alethologiam ſeu veritatis explicationem &c. und ſtarb zu Brüſſel 8 April 1641, im 66 Jahr. W, d. Al.

von und in MAUDERODE, ſiehe Otto (Thom.).

MAUDIT (Jo.), von Exeter, war Feld-Prediger bey den Parlaments-Tropppen, die gegen König Carolum I fochten, ſchrieb im Engliſchen die groſſe Fahne der chriſtlichen Soldaten; Brief an den General Monck &c. und ſtarb bald hernach, nachdem Carolus II wieder ins Reich gekommen. Wo.

MAUER (Thom.), von Tribul einer Stadt im Breßlauiſchen Biſchoffthum, gebohren 1536, wurde von ſeiner Mutter bereits in der Kindheit dem geiſtlichen Stande gewidmet, die ihm auch, damit er deſſen ſich ie öfterer erinnern möchte, eine ſolche Narbe mit ihren Zähnen in ſeinen Kopff-Wirbel gemacht, daß er die Kennzeichen davon Zeitlebens behalten. In ſeinem 24 Jahre trat er zu Wittenberg zur evangeliſchen Religion über, und nahm die Magiſter-Würde an, übergab 1559 dem Kayſer librum carminum, ward 1560 Rector zu Aſchersleben, bald darauf zu Zerbſt, 1565 Rector der Michaelis-Schule zu Lüneburg, 1570 Paſtor daſelbſt und General-Superintendens, ſchrieb poematum lib. 7; Erklärung der erſten Verheiſſung im Paradieſe Gen. 3, 15; chriſtlich- und tröſtliches Geſpräch im Himmel zwiſchen ſeinen 2 verſtorbenen Söhnlein, und ſtarb den 10 Auguſt. 1575. Mol.

MAUGANTIUS Genethliacus, ein Medicus und Mathematicus in Engelland, hat um 470 gelebet, und de magia naturali geſchrieben, ſoll auch den Apulejum mit Anmerckungen erleutert haben, welches aber einige vor falſch halten. Fa.

MAUGERIUS (Nicolaus), ein Sicilianer, ſo um 1424 gelebt, hat die Hiſtorie des Kayſers Arcadii, der in der Stadt Theſſalonich belagert worden; ingleichen die Hiſtorie des Grafen Rogerii, aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt. Beydes lieget in der fürſtlich-melitelliſchen Bibliothec im Manuſcript. Mon. Fa.

MAUGIN (Jo.), ein gelehrter Frantzos, von Anjou bürtig, lebte 1566, überſetzte verſchiedene Schrifften, und verfertigte *le Miroir & inſtitution du Prince*; Gedichte ꝛc. Cr.

MAUGIN, ſiehe Mauguin.

MAUGRAS (Joh. Franc.), ein Frantzoſe von Paris, trat 1701 in die Congregation Oratorii, lehrte anfangs die Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, ſchrieb *inſtructions chretiennes pour faire un ſaint uſage des afflictions; inſtructions chretiennes ſur les dangers du luxe; 4 lettres en forme de conſultations ſur l' aumone; les vies des deux Tobies de S. Monique & de S. Genevieve*; hinterließ auch Gedichte, und ſtarb den 26 Aug. 1726. HL.

MAUGUIN, oder Maugin, (Gilbert), von Paris gebürtig, vertrat erſt daſelbſt bis 1637 die Stelle eines Advocaten, wurde hernach über das Müntzweſen geſetzt, und legte ſich daneben mit groſſem Eifer auf die Leſung der alten Kirchen-Geſchichten. Er hatte mit dem Jeſuiten Sirmondo einen Streit, ſchrieb auch wider denſelben vindicias prædeſtinationis & gratiæ; edirte ferner opera & fragmenta ſcriptorum veterum, qui ſeculo 9 de prædeſtinatione & gratia ſcripſerunt, in 2 Tomis in 4; chronicon & hiſtoricam ſynopſin controverſiæ, de prædeſtinatione & gratia; *abregé de l'Hiſtoire de Portugall*, und ſtarb im Jul. 1674. HL.

MAUKISCH (Jo.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Prediger in Dantzig, gebohren zu Freyberg in Meiſſen 1617, 14 Aug. hat zu Leipzig ſtudiret und promovret, iſt 1659 Profeſſor und nachmahls Paſtor an der Dreyfaltigkeits-Kirche zu Dantzig worden, hat notas philologico-theologicas notitiam Dei naturalem ex ſelectis ſcripturæ dictis explicantes; Paulum anti-calvinianum, abſolutum decretum per totam epiſtolam ad Romanos elidentem; ſcripta anti-papiſtica; anti-Spanhemium; anti-Zwickerum, diſputationes apologeticas contra Mareſium, Dreierum, Zeidlerum & alios; Orationes; poemata; ſyncretiſtiſches Glaubens-Hincken Chriſt. Dreieri; Catechiſmus-Milch; *Chriſt. Dreierum* a conceſſis, contrariis & manifeſto fallis erroris ſyncretiſtici convictum; Exercitationes de univerſali gratia; maledicentiam mareſianam; Diſſ. de Eccleſia in genere; de fontibus; Programmata de promiſſione Meſſiæ ex Pſalm. XL, de adventu Meſſiæ ex Pſ. XIV, 7; Ueberzeugung wider die Vertheidigung

gung Joh. Aug. Hofmanni; kurtze Erleuterung des Berichts, wie im dantziger Ministerio ein Miß verstand entstanden; kurtzen Begriff der brüderlichen Erinnerung auf den so genannten Vortrab etlicher Fratrum im Ministerio zu Dantzig; scheiffs mäßiges Rinder-Zeugniß; probirtes Verstands- und Gedenck-Buch, und überhaupt bey 70 kleine deutsche und lateinische Wercke ꝛc. heraus gegeben, worauf er 1669, den 8 Jun. gestorben. Man muß sich wundern, daß dieser fleißige Theologus in seinem Catechismo die Worte das walte Gott der Vater ꝛc. so wunderlich erkläret hat. Fr. W, m. Præ.

MAUL (Friedrich Albrecht), ein deutscher JCtus, florirte um 1632, und schrieb: tr. de statibus Imperii; de pace religiosa; de tutelis, tutoribus & curatoribus; de commodato; de depositо; de contractu mandati; de locatione conductione, welche Schrifften 1666 unter dem Titel: Thesaurus theoretico-practicus zu Maynz in fol. zusammen gedruckt worden.

MAUL (Thomas), ein Rath zu Laubach und Præfectus greiffensteinensis, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb de homagiis & juribus inter dominos & subditos, de contractu emtionis venditionis; de pace publica; de pace religionis; de jure conducendi, vulgo Geleite; de locatione conductione; de pignoratione; de permutatione; de emphyteusi; de testamentis; de cessione bonorum; de mandatis; tr. de testamento valido & invalido, welcher letztere 1680 zu Tübingen in folio aufgelegt worden.

MAULAND (Car.), ein Franciscaner von Sospello im Genuesischen, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb im Italiäntschen ein Werck unter dem Titel: Sanctus Alverniæ mons, im Lateinischen aber scutum catholicorum. Ol.

MAULBERG (Jo.), ein Dominicaner und vortrefflicher Prediger, von Basel bürtig, hat An. 1400 die Reformation der Kirche zu Basel vorher geweissaget, und wider die Laster der Prediger geeifert, worüber er seines Dienstes entsetzet worden, und in dem Kloster Maulbrunn, in der Diöces Speyer 1414 gestorben. H.

MAUMENET (Ludovicus), ein Abt und geschickter lateinischer und frantzösischer Poet, gebohren zu Beaune, allwo sein Vater königlicher Rath und Equestreur der Baillage war, den 22 Sept. 1655, erhielt nach der Hand ein Canonicat an der Frauen-Kirche daselbst, und gieng darauf nach Paris, woselbst er der Hertzogin von Orleans als Capellan gedienet. Er erhielt 1689 in der Academie françoise, hernach in der Academie zu Arles, in der Academie des Jeux floreaux, zweymahl in der Academie zu Anjou, viermahl in der Academie zu Toulouse den Preis. Man hat von ihm verschiedene treffliche Gedichte, als eines unter dem Titel: *les plaintes de l' Europe*; ferner eins auf den 1714 geschlossenen Frieden; von der Eroberung Lerida, und viel andere, welche insgesamt grossen Beyfall gefunden. Er war im Begriff seine Scheiffen zusammen drucken zu lassen, starb aber darüber 1716, 9 August. zu Paris. Jour.

MAUNOIR (Julianus), ein frantzösischer Jesuit aus Bretagne in der Diöces Rennes, gebohren 1607, hat noch 1676 gelebet, und in seiner Mutter-Sprache geistl. Gesänge, und Sacrum Christi Jesu collegium in 5 classes divisum cum dictionario, grammatica & syntaxi linguæ aremoricæ geschrieben. AL.

de MAUPERTUIS (Jo. Baptista Drovet), ein Frantzose, gebohren zu Paris aus einer adelichen Familie den 17 Jul. 1650, that sich bereits, als er noch in dem Collegio von Clermont oder Ludovici M. studirte, durch einige wohlgerathene Proben in gebundner und ungebundner Schreib-Art hervor, und legte sich darauf eine Zeitlang auf die Rechte, brachte es aber in denselben nicht weit, weil er sich schon allzu sehr angewöhnt hatte, die Zeit nicht auf ernstliche Dinge, sondern auf Lesung von allerhand Poesien und Romanen zu verwenden. Als solches sein Vetter, ein General-Pachter, gemerckt, verschaffte er ihm in dem 22 Jahre seines Alters eine ansehnliche Bedienung in einer Provintz, da er aber alle seine Verrichtungen auf seine Commissarios ankommen ließ, und sich die Zeit theils auf vorbemeldete Art, theils auch mit andern Ergötzungen zu vertreiben suchte. Allein, da er etwa 15 oder 16 Jahr in dergleichen Lebens-Art zugebracht, und sich nicht allein nichts gesammlet, sondern auch indessen sein eigenes Vermögen zugesetzt, kehrte er ohnversehens nach Paris zurück, woselbst er 2 Jahr in grosser Einsamkeit lebte, und nach deren Verfliessung sich in den geistlichen Stand begab. Nach diesem hielt er sich einige Jahre in der Abtey Sept-Fonds in Bourbonnois, desgleichen zu Vienne in Dauphine, und an andern Orten auf, begab sich aber zuletzt wieder nach Paris, und starb zu S. Germain en Laye um das Jahr 1731. Man hat von ihm verschiedene frantzösische Uebersetzungen, als von *Lactantio* de falsa religione; ingleichen von *Salviani* libb. 7 de gubernatione Dei; *Ruinarti* actis sinceris & selectis martyrum, u. a. m. Seine eigenen Scheiffen sind unter andern: *histoire de la sainte eglise de Vienne; eloges historiques ou abregé de la vie & des actions memorables de quelques Rois & princes souverains, qui regnent en Europe au commencement de ce XVIII siecle, ou qui sont morts dans le XVII; les avantures d' Euphormion; histoire satyrique; le commerce dangereux entre les deux sexes; histoire de la reforme d' Abbaye de Sept-fonds*, worinne sich aber, nach dem Zeugniß des dortigen Abts und Reformatoris Eustachii de Beaufort, der sich auch 1702 in einem gedruckten Schreiben deswegen beschweret, die wenigsten Umstände der Wahrheit gemäß verhalten sollen. HL.

MAUR (Johann), ein Benedictiner zu St. Emmeran in Regenspurg, lebte 1680, und schrieb: Poemata.

MAU-

MAURACH (Matthæus), ein ungarischer Jesuite aus Preßburg, gebohren 1588, lehrte die Humaniora eine Zeitlang, gab hierauf einen Prediger und Mißionarium ab, schrieb ohne Meldung seines Nahmens ein klein Lexicon, unter dem Titel Calepinulus, und starb in seiner Vater-Stadt 1648, 17 Febr. Al.

MAURER (Caspar), ein deutscher Historicus, lebte um 1664. und schrieb: eine wienerische Chronick; eine türckische Chronick; eine ungarische Chronick.

MAURICE (Henr.), ein englischer Theologus im 17 Seculo, studirte zu Oxford, gieng hernach als Capellan einer englischen Ambassade mit in die Fremde, ward nach seiner Zurückkunfft Prediger bey dem Ertz-Bischoff von Cantelberg, endlich 1691 Professor Theologiä zu Oxford, starb aber noch in diesem Jahre, nachdem er *defence of dioceſan Epiſcopacy; vindication of the primitive church againſt M.* Baxters *church hiſtory; diſcours concerning the laws made againſt heretiks with a preface againſt perſecutie heretiks*, welcher 1723, iedoch ohne des Verfassers Nahmen wieder aufgelegt worden, geschrieben. HL.

MAURICEAU (Franciscus), ein in der Hebammen-Kunst sehr erfahrner Chirurgus zu Paris, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb *Traité des maladies des femmes groſſes, & de celles, qui ſont accouchées*, so zu Paris 1668 zum erstenmal gedruckt, nach der Zeit mit vielen Zusätzen wieder aufgeleget, und 1723 zum 6ten mal an eben dem Orte in 2 Vol. in 4 ans Licht gestellet, auch in die deutsche, englische und andere Sprachen übersetzt worden. AE. NZ.

MAURICIANUS (Junius, oder Julius), ein römischer JCtus, und Kayser Alexandri Severi Rath, schrieb ad leges libros VI; notas in *Julianum*, das von die Fragmenta in den Pandecten stehen. Einige schreiben ihm auch libros de pœnis zu, die von andern dem Modestino beygelegt werden. Ber. Gro.

de MAURISIO (Gerhardus), ein Italiäner, von Vicenza gebürtig, lebte in der ersten Helffte des 13 Seculi, und war ein Advocat, wobey er auch eine Zeitlang in seiner Vaterstadt das Amt eines Richters verwaltete. Er bezeigte grossen Eifer für die gibellinische Parthey und sonderlich für Eccelinum de Romano, welcher damals zu Vicenza das Regiment geführet; wiewohl er mehr als einmal klaget, daß er deswegen viel Verlust erlitten, und dagegen schlecht belohnet worden. Man hat von ihm eine historiam de rebus gestis Eccelini tyranni & dominorum de Romano von An. 1182 bis 1237, welche auch in *Leibnitii* ſcript. brunſv. Tom. II, in *Muratorii* ſcript. rer. ital. Tom. VI und *Alb. Muſſati* historia augusta befindlich ist. *Leibnitz.* it. *Murator.* in præfat. Ve.

MAURISIUS (Gerh.), siehe Maurisio.

MAURISONS, siehe Mauritius (Hieron.).

de MAURITANIA (Guale.), siehe Gualterus.

MAURITIUS, ein morgenländischer Kayser, von Arabisso in Cappadocien, hat in seiner Jugend dem Studiren und ritterlichen Uebungen obgelegen, 12 libros Strategicorum, ſ. artis militaris verfertiget, die Joh. Scheffer 1664 zu Upsal mit Anmerckungen in 8 ediret, nach seines Schwieger-Vaters, Tiberii II Tode, das Kayserthum erlanget, und ist mit seiner Gemahlin, 5 Söhnen und 3 Töchtern zu Chaleedon 602 von Phoca im 63 Jahr seines Alters ermordet worden. H. HL.

MAURITIUS Augustus, ein Landgrafe zu Hessen-Cassel, gebohren 1572, 25 May, war ein überaus gelehrter und vieler Sprachen kundiger Herr, indem er die hebräische, griechische, lateinische, italiänische, spanische, frantzösische, engelländische und deutsche Sprache gründlich verstanden, und meistentheils zierlich geredet, auch in seiner Jugend etliche Schrifften in orientalischen Sprachen dem Kayser Rudolpho II dediciret. Ueberdies war er im Jure, der Medicin und Philosophie nicht wenig erfahren, konte ohne Bedenckzeit sehr artige und geschickte Reden in deutscher und lateinischer Sprache halten, war auch in der Music so wohl geübt, daß er einige von Ambrosio Lobwasser verdeutschte Psalmen, wo es wa einige auf einerley Art gesungen worden, mit neuen Melodien versehen. Er schrieb Davidis regii prophetæ psalterium vario genere carminis latine redditum; edirte auch Ethicorum libros 2, darüber Rud. Goclenius commentirt; Odas; Epigrammata &c. Endlich führte er ein Privat-Leben, und starb 1632, 15 Martii. H. HL.

MAURITIUS, ein Engelländer, oder Irrländer, oder Frantzose von Beauvais, wird von einigen vor einen Dominicaner, von andern vor einen Minoriten ausgegeben, welcher zu Ende des 13 Seculi gelebet, Procurator der englischen Nation auf der Universität zu Paris gewesen, und summam distinctionum de his, quæ in ſcripturis S. continentur, nach alphabetischer Ordnung, davon der erste Theil bis E gehend zu Venedig 1603 gedruckt worden; ingleichen Comm. in Eſaiam, Jerem. & Baruchum geschrieben. Bu. Poſſev. O. Pit.

MAURITIUS, der andere Bischoff zu Catanea in Sicilien von 1124 bis 1143, hat Epistolam de translatione S. Agathæ virginis geschrieben, welche in den Actis Sanctor. Tom I 5 Febr. und in den Scriptoribus Catanæ sacræ stehet. M.

MAURITIUS (Hibernicus), ein irrländischer Minorit aus dem Anfange des 16 Seculi, Flos mundi zugenannt, lehrte die Theologie zu Padua, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran bey, wurde endlich Ertzbischoff zu Tuam in Irrland, und starb 1513. Er hat den Scotum hin und wieder erleutert, und vitam Scoti; compendium veritatum libris IV in Versen, auch Enchiridion fidei geschrieben, welches letztere 1509 gedruckt worden. Fa.

MAURITIUS de Portu Fildæus, siehe Portu.

MAURITIUS, ein prager Theologus im Anfange des 15 Seculi, wohnte dem costnitzer Concilio bey, schrieb Conſilium de eccleſiaſtico ſtatu emendando,

so

ſo in Herm. von der Hardt hiſt. Concil. conſtanc. T. I ſtehet, und tract. de communione corporis & ſanguinis Chriſti contra Jac. Bohemum, nebſt 2 andern Büchern gleiches Inhalts, welche ebenfalls an erwehntem Orte anzutreffen. Fa.

MAURITIUS, ein Mönch aus dem Kloſter St. Severini Benedictiner-Ordens, von Neapolis, hat 1562 ein Buch von den Nahmen, welche Chriſto im alten und neuen Teſtamente beygeleget werden, unter dem Titel: Collyrium mentis heraus gegeben. To.

MAURITIUS de Soliaco, oder de Sully, ein Biſchoff zu Paris im 12ten Seculo, aus gräflichem Geſchlechte von Champagne, war ſchon 1170 Biſchoff und ein gelehrter, tugendhafter, demüthiger und freygebiger Mann, und ſchrieb ſermones per totum annum in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, ingleichen Exhortationes ad presbyteros, welche in Franckreich im Manuſcript liegen. Als er ſterben wollte, ſoll er befohlen haben, ihm nach dem Tode einen Zettel auf die Bruſt zu legen, darauf die Worte Hiobs geſchrieben geweſt: Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt ꝛc. Er ſtarb 1196 den 11 Sept. Bu. O.

MAURITIUS Sommerſetenſis, ein engliſcher Benedictiner- oder Ciſtercienſer-Abt zu Forda, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, lebte um 1193, und ſchrieb poemata, ingleichen ein Buch de ſchemate ponticiali. Pit. Bal. Fa.

MAURITIUS, war anfangs Archidiaconus zu Troyes, hernach Biſchoff zu Mans und von 1231 bis 1234 Ertzbiſchoff zu Rouen. In *Dachery* ſpicileg. T. II ſtehen von ihm 5 Briefe, die er an die Dechanten zu Rouen erlaſſen. Fa.

MAURITIUS (Andr.), von Brietzen aus der Marck, war Philoſophiæ Magiſter, erſt Paſtor und Superintendens zu Neuſtadt, hernach Probſt und Paſtor zu Berlin, ſchrieb 16 Predigten über den Propheten Habacuc, und ſtarb den 29 Aug. 1631, im 73ten Jahre. W, d.

MAURITIUS (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Tundern im Hertzogthum Schleßwig 1615 den 2 Martii, wurde, nachdem er zu Roſtock und Königsberg ſtudiret, auch an dem letztern Orte 1638 die Magiſter-Würde angenommen, erſt 1639 Conrector der Schule zu Bordesholm, dancte aber 1642 ab, und begab ſich nach Roſtock, wurde daſelbſt 1644 Profeſſor Logices, 1650 Doctor und Profeſſor Theologiæ, wie auch Superintendens daſelbſt, und endlich 1662 Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1675 den 14 April geſtorben, und exercitationes anti-calvinianas, anti-ſocinianas, logicas, policicas; in Formulam concordiæ; theſes de confeſſione & abſolutione privata, welche in der *Bibliotheca bremenſi* ſtehen; diſſertationes de gratia irreſiſtibili; de neſtorianiſmo; de morbis rerumpublicarum &c. den beſten Weg zur Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung; Lutheri Catechiſmus-Lehre; tract. de officio chriſtianorum elenchtico; de confeſſione & abſolutione privata; de Eccleſia; de Gentilium in veteri teſtamento ad regnum cœlorum vocatione; de fato calviniſtico; de Simonia, ſ. abuſu bonorum eccleſiaſticorum; *μητρὸς θεοῦ* Sociniano-um; Leichpredigt auf Steph. Sculteum; viel Diſpp. Programmata und Leich-Predigten hinterlaſſen. Sein Leben ſtehet für dem Wege zur Reinigung. W, m. Mol.

MAURITIUS (Ericus), der ältere, von Itzehoe, wo ſein Vater, Otto, Rathsherr war, gebohren den 4ten Febr. 1598, ſtudirte die Rechte zu Roſtock, und machte ſich hernach, als er vorhero bey dem jungen Herrn von Ranzov 2 Jahr Hofmeiſter geweſen, durch ſeine Praxin in gantz Holſtein berühmt, ward 1622 Stadt-Secretarius zu Itzehoe, 1631 Rathsherr und bald darauf Bürgermeiſter, 1648 holſtein-plönſcher, nach einigen Jahren aber holſtein-gottorpiſcher Hof-Rath, und endlich königlich-däniſcher Vice-Cantzler zu Glückſtadt, wo er den 21 April 1668 mit Tode abgegangen, nachdem er die ſchleßwig-holſteiniſche Land-Gerichts-Ordnung revidiren und mercklich verbeſſern helffen. Mol.

MAURITIUS (Ericus), ein JCtus, wurde den 10 Auguſt 1631 zu Itzehoe in dem Holſteiniſchen gebohren, war des vorhergehenden Erici Sohn, ſtudirte zu Hamburg, Wittenberg, Franckfurt an der Oder und Gieſſen, an welchem letztern Orte er unter Greg. rio Fulsnero die diſſertationem de abolitione hielt. Hierauf promovirte er 1654 zu Tübingen in Doctorem, gieng als Hofmeiſter mit dem jungen Hertzog von Holſtein-Plön, Carln Heinrich, nach Wien, und that von dar eine Reiſe in die vornehmſten europäiſchen Länder. Nach ſeiner Zurückkunfft docirte er das Jus publicum zu Heidelberg. Anno 1660 wurde er zu der Profeſſione Juris publici und feudalis nach Tübingen berufſen. An. 1665 verlangte ihn Hertzog Chriſtian Albrecht auf die von ihm neu-angelegte Academie Kiel, die er nebſt ſeinem Bruder Nicol. Mauritio, Moralium Profeſſore, und Morhofio in beſonderes Anſehn brachte. An. 1672 wurde er Aſſeſſor bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, zugleich kayſerlich- und churpfältziſcher Rath, begab ſich aber, als dieſer Ort 1689 von den Frantzoſen ruiniret worden, nach Franckfurt und von da nach Wetzlar, wo er noch eine kurtze Zeit in dem Reichs-Cammer-Gerichte ſeine Function verſahe. Er ſchrieb Conſilia kilonienſia & tubingenſia; diſſertationes de principiis juris publici, germanici inprimis; de libris juris communis, de imperii receſſibus, de romano-germanici imperii matricula, de origine electorum & comiciis electoralibus; annotaciones ad capiculac. Leopoldi; de jure interventionis; de ſecularisacione bonorum eccleſ.; de æſtimatione; de duellis; diſpp. feudales; diſſert. de nobilitate inprimis germanica, die auch in *Joh. Steph. Burgermeiſteri* bibliotheca equeſtri Tom. II ſtehet; de citatione ad reaſſumendam cauſam; de denunciatione ſagarum; conſilia ſ. reſponſa in 2 Theilen; introductionem ad praxin forenſem; *Gabr. Naudæi* diſſert. de ratione bibliothecam erigendi, a ſe primum

primum editam, cum præfatione notis, & epistolis 2 de præcipuis ac ineditis nonnullis Galliæ ac Germaniæ bibliothecarum MSeis; de S. Cæsareæ Majestatis & Imperii Judicio aulico; de Judicio roewilensi; positiones juris feudalis controversi; nomenclatorem Scriptorum in jus feudale &c. Programmata &c. ließ im Manuscript diatr. de jure naturæ; opus de principiis juris publ.; collegium juris publici; enchiridion juris publici; notas in Oeconis diss. de jure publ. dissert. de judicio camerali; de pœna hæreseos &c. Nicolaus Hertius hat dessen Schrifften zusammen zu Franckfurt am Mayn 1692 in 4 nebst Mauritii Lebens-Beschreibung heraus gegeben. Er starb zu Wetzlar den 10 Sept. 1691. Mol.

MAURITIUS (Georg.), von Wittenberg, gebohren 1570 den 20 May, war Eloquentiä und Poeseos Professor zu Altorf, schrieb Carmina; eine Comödie vom Schul-Wesen, in deutschen Reimen, und starb den 17 Dec. 1631, im 62 Jahr. W, d.

MAURITIUS (Hieron.), in seiner Muttersprache Maurisons genannt, war ein Dominicaner aus Brabant, erhielt zu Löven die Doctor-Würde, war 1680 Vicarius zu Bilvoerden, und schrieb contra septem punctistas. Ech.

MAURITIUS (Johannes), ein JCtus, zu Dole, woher er war, lebte um 1574, und schrieb tract. de in integrum restitutione.

MAURITIUS (Joh.), gebohren zu Eckernförde, wo sein Vater Bernhard Stadt-Prediger war, den 4ten September 1560, studirte zu Rostock, ward um 1587 der erste Conrector zu Bordesholm, verwaltete nach diesem auch zu Kiel das Schul-Amt eine Zeitlang, und 3 Jahr lang die Hof-Prediger-Stelle zu Nyköping, ward 1594 Pastor zu Tundern, 1595 Superintendens allda, schrieb epitaphium in Fridericum, Ducem Holst. Goteorp. nebst einigen Leichen-Sermonen, und starb den 18 Febr. 1634, im 74 Jahr. Mol.

MAURITIUS, oder Morissens, (Joh.), ein Niederländer am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war anfangs ein Dominicaner-Mönch, verließ aber solchen Orden nebst der römisch-catholischen Religion, und legte sich zu Amsterdam auf die Handlung. Es ist unter seinem Nahmen ein Buch, idololatria Jesuitarum in regno Chinæ betitelt, zu Amsterdam 1711 in 8 gedruckt, wiewohl ein anderer dessen Verfasser seyn soll. Ech.

MAURITIUS (Martinus), ein reformirter Theologus, lebte um 1692 zu Basel, und schrieb de sortitionibus veterum, Hebræorum inprimis.

MAURITIUS (Nic.), ein Sohn Erici des ältern, gebohren zu Itzehoe, studirte zu Wittenberg, nahm daselbst 1653 die Magister-Würde an, wurde 1666 zu Kiel Professor Ethices, wegen des Truncks und daher rührender Versäumung seines Amtes aber nicht lange darnach wieder abgesetzt, schrieb orat. auspical. de philosophiæ præstantia & utilitate, und starb um 1668. Mol.

MAURITIUS (Petrus), siehe Petrus Cluniacensis.

de MAURIXIO, siehe de Maurisio.

de MAURO (Jacob Antonius), ein JCtus und Sohn des folgenden Marcelli, aus einem adelichen Geschlechte von Aversa in dem Neapolitanischen, gab 1614 seines Vaters jurium allegationes in einem Folianten heraus. To.

de MAURO (Marcellus), ein JCtus, aus einem adlichen Geschlecht von Aversa, war Präsident der königlichen Cammer zu Neapolis, und schrieb: Allegationes in causis præsertim feudalibus illustrium virorum, deren ersten Theil dessen Sohn nach seinem Tode 1614 heraus gegeben. To.

MAUROCENI, siehe Morosini.

MAUROCORDATO (Alex.), ein türckischer Staats-Minister und Waiwod der Wallachey, aus der Familie der Scarlati, aus Griechenland, studirte zu Rom und Padua, legte sich vornemlich auf die Medicin und gab einst von seiner fertigen Beredtsamkeit eine ausserordentliche Probe, da er nicht nur die Rede, welche bey einem instehenden solennen Actu gedruckt seyn muste, weil der dazu bestellte Orator unvermuthet kranck worden, auf der Stelle in die Feder dictirte, sondern auch den folgenden Tag eine andere selbst ablegte. Er promovirte hierauf zu Bononien in Doctorem, und practicirte sodann eine Zeitlang in seinem Vaterland, wurde hierauf oberster Dollmetscher am türckischen Hofe, Conseiller des Secrets, ausserordentlicher Gesandter zu Wien und Gevollmächtigter bey dem carlowitzischen Frieden, 1683, da nach des Groß-Veziers Hinrichtung eine grosse Veränderung an dem Hofe vorgieng, zwar in ein hartes Gefängniß geworffen, sogar, daß er seine Freyheit mit Verlust aller seiner Güter erkauffen muste, aber doch von dem folgenden Kayser wieder eingesetzet, auch von dem Kayser Leopold mit 25000 Thalern und aus der wienerischen Bibliothee mit dem corpore historiæ byzantinæ beschenckt. Er hat 1664 instrumentum pnevmaticum circulandi sanguinis; 1682 tract. de motu & usu pulmonum; eine Kirchen-Historie, die sein Sohn der folgende Woiwode in der Wallachey heraus gegeben; historiæ romanæ tom. 3; commentarios philosophicos & rhetoricos; epistolas & tractationes politicas; orat. ad Germanos de pace; einen Brief an D. Wedeln in Jena von dem Maßlack, und andere Dinge so nicht gedruckt worden, geschrieben, auch mit einem frantzösischen Jesuiten aus Scio den holländischen Atlas in 12 Bänden in die türkische Sprache übersetzet, und ist 1710 gestorben. *Ricaut* otcoman. Pforte. *Wedel* exerc. med. Bibl. anc. & moderne.

MAUROCORDATO (Joh. Nic. Alexandrinus), ein Sohn des vorigen Alexandri, verwaltete erst 12 Jahr vor des Vaters Tode, an desselben statt die Stelle eines Ober-Dollmetschers, ward hierauf 1709 Hospodar von der Moldau und 1716 von der Wallachey; wurde, weil ihn seiner grossen Strenge wegen die Unterthanen bey dem Kayser verklagt, aus seiner Residentz

Bukarest

Bukareſt gefangen nach Siebenbürgen gebracht, aber durch den paſſarowitziſchen Friedensſchluß wieder auf freyen Fuß geſtellet, und in ſeine ehemahlige Würde eingeſetzt. Er ſammlete eine ſtarcke Bibliothec, erwies ſich gegen die Gelehrten freygebig, ſchrieb einen gelehrten Tractat περὶ τῶν καθηκόντων, welcher gantz griechiſch 1720 zu Bukareſt, griechiſch und lateiniſch aber zu Leipzig 1722 heraus gekommen, edirte auch ſeines Vaters Kirchen-Hiſtorie, und ſtarb den 14 September 1730. *le Clerc* bibl. anc. & moderne. Fa. Fab.

MAUROLYCUS (Franc.), ein Mathematicus von Meßina aus Sicilien, gebohren 1494 den 16 September, ſtammte aus einem von Conſtantinopel urſprünglichen Geſchlechte, und wurde von ſeinem eigenen Vater in der griechiſchen Sprache und Mathematic unterrichtet. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gegangen, ſoll ihr geträumet haben, ſie brächte eine helle Flamme zur Welt, die bis an die Sterne reichte, woraus ſie geſchloſſen, daß ſie einen Sohn gebähren würde, der einen groſſen Mathematicum abgeben könte. Er trat 1522 in den geiſtlichen Stand, legte ſich auſſer der Matheſi auf die Hiſtorie, Poeſie und Anatomie, erfand unterſchiedliche neue Dinge in der Mathematic, ſtand bey dem Kayſer Carolo V in groſſen Genaden, war auch Abt in dem Kloſter D. Mariä a Partu, bey Caſtronuovo, lehrte darauf die Matheſin zu Meßina, edirte *Theodoſii* ſphæricorum libb. 3; coſmographiam de forma, ſitu, numeroque cœlorum & elementorum; arithmeticorum lib. 2; Photiſmos de lumine & umbra; Problemata mechanica ad magnetem & ad pyxidem nauticam pertinentia; emendationem & reſtitutionem conicorum *Apollonii Pergæi*; *Archimedis* monumenta omnia; *Euclidis* phænomena; Martyrologium; Sicanicarum rerum compendium; grammatica rudimenta; viras; opuſcula mathematica, darinne folgende Stücke ſtehen a) de ſphæra liber unus, b) computus eccleſiaſticus, ſo auch beſonders gedruckt worden, c) tractatus inſtrumentorum aſtronomicorum, d) de lineis horariis *Euclidis*, propoſitiones elementorum lib. 13, Solidorum tertii, regularium corporum primi, e) Muſicæ traditiones, f) de lineis horariis libri tres, vita S. Cononis monachi e græco latine verſa, welches in *Octavii Cajetani* vitis ſanctorum ſiculorum, und den Actis Sanctorum ad d. 28 Martii ſtehet; vita B. Euſtochiæ abbatiſſæ cœnobii montis virginum, welche auch in der Sammlung gedachten Cajetani vorkommt; *Rime* &c. und ſtarb 1575 den 21 Jul. im 81 Jahre. Deſſen Leben hat ſein Vetter gleiches Nahmens 1613 zu Meßina in italiäniſcher Sprache heraus gegeben. M. Cra. Teiſſ.

MAUROLYCUS, oder Marulus, (Sylveſter), ein Ciſtercienſer von Meßina in Sicilien, war in der Hiſtorie und Mathematic ſehr erfahren, wurde, als König Philipp II in Spanien 1583 die Bibliothec im Eſcurial anlegte, noch gantz jung darzu gebraucht, reiſete auch beynahe durch gantz Europa, griechiſche, chaldäiſche und arabiſche Codices zuſammen zu ſuchen, wurde nach ſeiner Wiederkunft Hof-Capellan, 1586 Abt in dem Kloſter St. Mariä de Gala, verwechſelte aber nachgehends ſolche Abtey mit einer andern in Sicilien, ſchrieb *mare oceano di tutte le religioni del mondo*, daran Sylveſter Maerulus hernach gearbeitet; topographiam ſanctorum Chriſti militum; tract. de præcipuis baſilicis reginæ cœlorum dicatis; de viris illuſtribus ordinis Ciſtercienſium; de viris illuſtribus ſiculis; catalogum ſcriptorum eccleſiaſticorum &c. und ſtarb nach 1613. M.

MAUROPUS (Joh.), ſiehe Johannes von Epheſus.

MAUROY (Franciſcus), von einigen unrecht Maurus genannt, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Clairvaux um 1153, aus Breſcia gebürtig, ſchrieb das Leben des heiligen Bernhardi in elegiiſchen Verſen, welche unter dem Nahmen Philoberi den Wercken *S. Bernardi* Tom. II edit. Mabillon. p. 1311 beygefügt ſind. Fa.

de MAUROY (Maria Magdal.), eine gelehrte Dominicanerin von Paris, lebte in dem Kloſter St. Thomä de Aquino daſelbſt, ſchrieb *abregé de la vie de la mere ſoeur Françoiſe des Seraphins*, ſo zu Clermont 1671 in 12 vermehrter und accurater gedruckt worden; ingleichen *la vie de la venerable mere Eliſabeth de l' Enfant Jeſus*, und ſtarb den 16 Febr. 1714, über 80 Jahr alt. Ech.

MAURUS, ſiehe Mörlin.

MAURUS, ſiehe Servius Honoratus.

MAURUS, ein Mönch auf dem Martins-Berg in Ungarn, zu Zeiten Kayſers Henrici Sancti, wurde im Jahr 1030 von dem erſten chriſtlichen König in Ungarn, Stephano I, zum Biſchoff zu Fünfkirchen gemacht, und ſchrieb das Leben zweyer Eremiten, Benedicti und Zoerardi, ſo bey *Surio* T. III, ingleichen in den Actis Sanctor. T. IV, und in *Jo. Dlugoſſi* Legendario cracovienſi ſtehen. CZ Fa.

MAURUS, ein Ertz-Biſchoff zu Ravenna, in der andern Helfte des 17 Seculi, wollte ſein Ertzbiſthum independent machen, und keine päbſtliche Gewalt über ſich erkennen, deswegen ihn der Pabſt Vitalianus 668 in den Bann that, dem er aber nicht nur ſelber einen Bann-Brief zuſchickte, ſondern ihm auch, Meſſe zu halten, unterſagte. Man hat von ihm einen Brief an Marcinum I wider die Monotheliten, welcher nebſt der griechiſchen Ueberſetzung in den Actis Concil. lateran. 649 ſtehet. Fa.

MAURUS (Ælius), ſiehe Ælius.

MAURUS (Franciſcus), ſiehe Mauroy.

MAURUS (Franc.), ein Franciſcaner aus dem Hertzogthum Spoleto, lebte um 1570, und ſchrieb dem heiligen Franciſco zu Ehren ein Gedicht von 13 Büchern, unter dem Titel Franciſciados, welches 1634 zu Rouen mit Lud. Cavalli Noten wieder aufgeleget worden. Ja.

MAURUS (Hartmann), ein churfürſtlich-cölniſcher Rath, kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor und Pro-

feſſor Juris zu Cölln, lebte um 1530, und ſchrieb unter andern libellum de electione & coronatione Caroli V Imperatoris apud Aquisgranum, welches man in *Sim. Schardii* Scriptor. rerum german. Tom. II findet.

MAURUS (Honorar.), ſiehe Servius.

MAURUS (Jacob), hat Barth. *Facii* Werck de rebus geſtis Alphonſi I, neapolitani Regis ins Italiäniſche überſetzt, und 1580 zu Venedig in 4 ediret.

MAURUS (Jacob Andreas), ſiehe Andreæ (Jac.).

MAURUS (Joach.), ſiehe Mörlin.

MAURUS (Johann), hat 1646 Theatrum univerſæ vaniratis, ſ. excurſus morales in Salomonis Eccleſiaſten, in lateiniſchen Verſen, zu Paris heraus gehen laſſen.

MAURUS (Magnent. Rab.), ſiehe Hrabanus.

MAURUS (Marcus Verranius), ein JCtus aus der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb notas ad *Tacitum*, it. in *Varronem*; de fiducia; de jure liberorum, welche letzte Wercke Joach. Clutenus 1610 zu Straßburg in 8 edirt, auch in *Everh. Ottonis* theſauro juris romani ſtehen.

MAURUS (Pyrrhus), ein JCtus am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, von Arezzo in Italien bürtig, ſtudirte zu Piſa, lebte hernach zu Florentz und endlich über 30 Jahr lang zu Rom, und ſchrieb tract. de fidejuſſoribus, ſolutionibus, oblationibus & retentionibus.

MAURUS (Sylveſter), ein Jeſuite, gebohren 1619 zu Spoleto, hat die Theologiam ſcholaſticam zu Rom gelehret, quæſtiones philoſophicas; *Ariſtotelis* opera cum paraphraſi &c. heraus gehen laſſen, und iſt gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben. Al.

MAURUS (Terent.), ſiehe Terentianus.

MAUSER (Conrad), ein JCtus, war eines Kaufmanns Sohn von Nürnberg, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, zohe nach Wittenberg, wurde daſelbſt Profeſſor Juris, ſtarb aber jung; und ſein Sohn gleiches Nahmens, gab nach deſſen Tode heraus deſſelben proceſſum juris, wie auch tractatum de nuptiis; tract. de exceptionibus.

MAUSSAC (Phil. Jac.), ein Critieus in Franckreich, hatte in der griechiſchen Sprache wenig ſeines gleichen, ward Rathsherr zu Toulouſe und Präſident bey dem Steuer-Amt zu Montpellier, verbeſſerte bereits in ſeiner Jugend 1614 des *Harpocrationis* Lexicon, und gab ſolches mit Anmerckungen und einer diſſertatione præliminari heraus, ſchrieb ferner appendicem notarum ſuarum in *Harpocrationem*; überſetzte *Plutarchum* de fluviorum & montium nominibus, und *Pſellum* de lapidum virtutibus ins Latein; verſprach Lectiones græcas, operis harpocratiani interpretes; Volumen de derelictis ab Harpocratione vocabulis rhetoricis; indicem aurorum in Lexico allegatorum &c. von denen aber nichts zum Vorſcheln gekommen; vergaß durch eine gewiſſe Kranckheit das Griechiſche dergeſtalt, daß er es auch nicht mehr leſen konte, und ſtarb 1650. Man erzehlt, daß, als er mit Gaulmin und Salmaſio einſtens in der königlichen Bibliothec zu Paris von ohngefehr zuſammen kommen, und Gaulmin zu denen andern zweyen geſagt: Ich dächte, wir drey ſollten wohl allen Gelehrten in Europa die Spitze bieten; ſey Salmaſius heraus gefahren: ihr beyde möget zu allen übrigen Gelehrten in der Welt treten, ich allein will euch allen die Spitze bieten. *Colomies* dans la Bibliotheque choiſie.

MAUSONIUS (Floridus), ein JCtus aus einem adelichen Geſchlechte von Aquila in dem Neapolitaniſchen, gab 1626 ein Buch heraus de cauſis executivis. To.

MAUTASIUS (Joan.), ein Jeſuite von Limoges aus Franckreich, docirte die Oratorie, und war des Collegii zu Rochelle Rector, ſchrieb Panegyricum Ludovico XIII Regi chriſtianiſſimo, Ignatio & Xaverio recens in Sanctorum numerum relatis, und ſtarb den 29 Mart. 1639, im 46 Jahr. W, d. Al.

MAUTINUS (Hieron.), ein Capuciner-Mönch, von Narni aus Umbrien, wurde wegen ſeiner Beredtſamkeit bey dem Pabſt Paulo V, Gregorio XV, und Urbano VIII Hof-Prediger, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb zu Rom als Vice-General ſeines Ordens 1632 den 13 Sept. im 70 Jahre. Ja.

MAUVARINO (Cataldo Antonio), ein Doctor Juris und Poet von Tarento, hat 1596 *Oligantea delle lodi di Albero I Acquaviva d'Aragona* zu Neapolis in 4 ediret.

MAWORNIUS, ein Engelländer und Schüler des Worgreſii, unter dem er ein Mönch zu Glaſton geweſen, wo er hernach um 620 Biſchoff worden, hat annales patriæ ſuæ; conciones, und quæſtiones ex S. Scripturis explicatas geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

MAXENTIUS, ein Patriarch von Aquileja, von 813 bis 827, ſchrieb Epiſtolam ad Carolum M. de ritibus baptiſmi eorumque ſignificatu, welche in *Pezii* theſauro anecdot. ſtehet, allwo ſich auch deſſen Collectanea, wie es ſcheinet, von gleicher Materie befinden. Fa.

MAXENTIUS Picini, ſiehe Picini.

MAXENTIUS (Jo.), ein Kirchen-Lehrer aus Scythien, welcher zu Anfange des 6 Seculi als ein Mönch und Aelteſter zu Antiochien gelebet. Als unter einigen ein Streit über die Redens-Art: Einer aus der Heil. Dreyeinigkeit iſt für uns gecreutziget, entſtanden, und dieſelbe von dem Pabſt Hormisda verworffen worden, verfertigte er eine ſcharffe Apologie, daher er von einigen unter die eutychianiſchen Ketzer geſetzet, von andern aber davon losgeſprochen wird. Sonſt hat er catholicam de Chriſto profeſſionem in confeſſione ſuæ fidei, welche in der Bibliotheca Patrum Tom. V ſtehet; 12 anathematiſmos contra Neſtorium; libellum contra Acephalos; libros 11 dialogorum contra Neſtorianos; ſcholia in *Dionyſii Areopagitæ* opera, epiſtolam ad legatos Pontificis rom. Conſtantinopoli agentes;

agentes; profeſſionem fidei breviorem; reſponſum apologeticum ad Hormisdæ epiſtolam verfertiget. Seine geſamten Wercke ſind 1520 zu Paris in folio heraus gekommen. C. Gen. Pho.

MAXILLUS, oder Uebelin, (Georgius), ein Doctor Juris, lebte am Anfange des 16 Seculi, war epiſcopalis Curiæ argentinenſis Signator, gab eine Ueberſetzung der Odyſſeæ des *Homeri* in ungebundener Rede heraus, beſorgte auch nebſt Jacob Eßler die lateiniſche Edition von *Ptolomæi* Geographie, welche 1513 zu Straßburg in folio gedruckt worden.

MAXIMIANUS, ein Grammaticus und Poet zu Ende des 12 Seculi, hat Verſe in Virgilium & Ciceronem, die in *Petr. Pithœi* poemat. antiquis ſtehen; ingleichen 6 Elegien de incommodis ſenectutis, die unter dem Nahmen Cornelii Galli öfters gedruckt ſind, und regulam metricam; carmen de virtute & invidia, de ira, patientia atque avaritia geſchrieben. *Reineſius* Epiſt. ad Daumium p. 207 hält davor, es habe dieſer Maximianus zwiſchen dem 6 und 7 Seculo florirt, und ſey erſt Abt zu St. Gregorii in Rom, hernach Biſchoff zu Syracuſa geweſen. Man hat ſonſt zu Paris über ihn geleſen. Fa.

MAXIMILIANUS I, ein römiſcher Kayſer, gebohren 1459 den 22 Martii, konte im 9 Jahr ſeines Alters noch kein Wort vernehmlich vorbringen, redete aber nachgehends nicht nur ſeine Mutterſprache, ſondern auch die lateiniſche, italiäniſche und frantzöſiſche ſehr wohl, und erlernete viel Wiſſenſchafften mehr durch ſeine eigene Geſchicklichkeit, als durch Anführung eines Lehrmeiſters. Er ſoll nach einiger Meinung in deutſchen Verſen das Buch Theuerdanck, ſo zu Nürnberg 1517 und zu Augſpurg 1519 in folio, hernach auch in kleinerem Format gedruckt, von Richard Sbrulen aber in heroiſche Verſe überſetzet worden, geſchrieben haben, davon das Manuſcript in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien befindlich iſt. Dieſes deutſche Gedicht, Theuerdanck, aber hat Melch. Pfinzing, ein nürnbergiſcher Patricius, verfertiget, und in der Dedications-Epiſtel ſolches ausdrücklich angemercket, wovon Jo. Dav. Roeler in der diſſ. de inclyto hoc poemate handelt. Im Manuſcript ließ er Ehren-Pforten, Freydanck, Triumph-Wagen, der weiſen Könige Stamm-Chronick, Wapen-Buch, Stahl-Buch, Baumeiſterey, Gärtnerey ꝛc. ſtifftete auch ein Collegium poeticum zu Wien, und ſtarb 1519 den 12 Jan. Fr. Lam.

MAXIMILIANUS, aus Siebenbürgen, hat ein Werck de Moluccis geſchrieben, welches in *Sim. Grynæi* novo Orbe ſtehet.

MAXIMINUS, ſiehe Maximus.

de MAXIMIS (Camillus), ein gelehrter Cardinal, von Rom, florirte 1670, war anfänglich Clericus Cameræ apoſtolicæ und Patriarch von Jeruſalem, hernach Cämmerling bey dem Pabſt Clemente X. welcher ihn mit der Cardinals-Würde beehrte. Man hat Epiſteln von ihm, welche im 3ten Theile der Epiſtolarum memorabilium des Abts Michaelis Juſtiniani zu finden. Man.

MAXIMUS, ein Pythagoräer aus der Inſel Argos, hat im erſten Seculo ums Jahr Chriſti 90 gelebt, und *Apollonii Tyanei* geſta Ægis geſchrieben. Phi.

MAXIMUS, ein Sophiſte zu Athen, war Jamblichi Schüler und Succeſſor und Eunapii Sardiani Lehrmeiſter, lebte um 330, und ſchrieb commentarios in *Ariſtotelis* categorias. *Simplicius* in categorias Ariſtotelis.

MAXIMUS, der Märtyrer, Mönch, Abt und Bekenner zugenahmt, zu Conſtantinopel 580, aus einem alten adelichen Geſchlechte gebohren, wurde von dem Kayſer Heraclio nach Hofe genommen, daſelbſt die Hiſtorie der Kayſer zu beſchreiben. Weil aber derſelbe in die Ketzerey der Monotheleten verfallen, begab er ſich aus Verdruß in das Kloſter Chryſopolis, ohnweit Conſtantinopel, wo er zum Abt erwehlt worden. Als er ſich nachgehends in Africa und Rom den Monotheleten eifrig widerſetzet, wurde er von da mit Soldaten abgeholet, und 655 zu Conſtantinopel gefangen geſetzt, auch nach unterſchiedenen gehaltenen Diſputationen, 662 in das Land der Lazicorum verwieſen, und auf das Schloß Schemre, an den alaniſchen Grentzen geſchleppet, woſelbſt er in ermeldetem Jahre den 13 Auguſt geſtorben. Er hat expoſitionem in Pſalmum 59; in orationem dominicam; tractatum de duabus Chriſti naturis; acta diſputationis de duabus Chriſti voluntatibus; dialogos quinque de S. Trinitate; myſtagogicam ſ. liturgiæ expoſitionem; de perfecta caritate & aliis virtutibus; ambigua ſeu quæſtiones & reſponſiones 65 de variis dubiis S. Scripturæ; quæſtiones & reſponſiones breviores 79 diverſorumque capitum difficilium electa; locos communes oder capita theologica ſ. ſermones, Epiſteln und andere Schrifften, hinterlaſſen, die von Combefiſio in 2 Volum. 1675 zu Paris mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerkungen ſind heraus gegeben worden, welcher Auflage er das Leben Maximi fürgeſetzt. Es ſtehen aber nicht mit darinne deſſen brevis enarratio chriſtiani paſchatis, oder libri II de computo eccleſiaſtico, welche Dion. Petavius ſeinem Uranologio einverleibet; ingleichen ambigua oder ſcholia locorum difficilium in *Gregorii Naz.* orationibus, die Thom. Gale den Schrifften des Jo. Scoti Erigenæ angefügt. Unter ſeinen noch ungedruckten oder verlohren gegangenen Schrifften befinden ſich Lexicon; chronologia vitæ Chriſti; de ſecundo adventu; quæſtiones ſacræ miſcellaneæ; *διάλεξις ὀρθοδόξου πρὸς Μανιχαῖον* &c. C. Fa.

MAXIMUS, ein Philoſophus cynicus, von Alexandrien, im 4 Seculo, pflichtete der chriſtlichen Religion bey, weswegen er auch verbannet worden. Zu Conſtantinopel wurde er von Gregorio Nazianzeno noch beſſer in der chriſtlichen Religion unterrichtet, auch getauffet, und in den Prieſter-Orden genommen. Als aber Nazianzenus verreiſet, und er ſich inzwi-

schen zum Bischoff von Constantinopel wolte einsetzen lassen, muste er sich mit der Flucht salviren, wurde auf dem Synodo zu Constantinopel verdammet, und aus Alexandrien verwiesen. Er hat ein Buch de fide adversus Arianos verfertiget. Hie. C. Fa.

MAXIMUS, ein Hieromonachus von Callipoli in Peloponnes, lebte im 17 Seculo, und übersetzte dem holländischen Gesandten an der Pforte, Cornelio Hagä, zu Liebe, das neue Testament in die griechisch-barbarische Sprache, welches zu Genev mit Lucaris Vorrede und dem darneben stehenden griechischen Text 1638, hernach von Seraphino interpolirt zu London 1703 heraus gekommen. In dem darauf folgenden Jahre ward solche Uebersetzung verdammt, und mitten im patriarchalischen Hofe zu Constantinopel verbrannt. Fa.

MAXIMUS Chrysoberges, ein Mönch, zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, hatte mit Nilo Damyla viel Streitigkeit. Man hat von ihm eine Rede de processione Spiritus S. welche in *Leon. Allatii* Græcia orthodoxa stehet. Fa.

MAXIMUS Cythereus, ein Grieche aus der Insel Cythere, hat im Griechischen vitas Sanctorum geschrieben, welche zuletzt 1691 zu Venedig in 4 heraus gekommen.

MAXIMUS, von einigen Maximinus genannt, ein Bischoff zu Ephesus im 2 Seculo, hat eine Schrifft des Titels unde malum & quod materia a Deo facta sit, verfertiget, deren Hieronymus gedencket, die aber verloren gangen. *Nicephor.* hist. eccles. Fa.

MAXIMUS, ein heidnischer Philosophus von der Secte der Pythagorico-Platonicorum, war zu Ephesus von ansehnlichen und reichen Eltern gebohren, und lebte in dem 4 Seculo. Sein vornehmster Lehrer war Aedesius, der ihn überaus lieb gewann, und nachdem er sich bereits von ihm gesondert hatte, dem nachmaligen Kayser Juliano dergestalt recommendirte, daß derselbe bewogen ward, nach Ephesus zu gehen, und sich eine Zeitlang seiner Unterweisung zu bedienen. Er nahm auch diesen Printzen also ein, daß derselbe nicht nur seinen philosophischen Lehrsätzen Beyfall gab, sondern auch der christlichen Religion entsagte, und sich heimlich zu dem Götzendienst initiiren, oder weihen ließ. Die Ursache dieses gantz besondern Vertrauens soll darinne bestehen, weil er diesem Herrn prophezeyet, er würde einstens Kayser werden; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die magischen und theurgischen Künste, worinnen Maximus ein sehr grosser Meister war, bey diesem Printzen, der von Jugend auf, an sonderbaren Dingen ein Belieben fand, und seine künftigen Schicksale gerne voraus erfahren wolte, das meiste zu der unter ihnen aufgerichteten genauen Freundschaft beygetragen. Als Julianus hernach würcklich Kayser worden, berief er alsobald Chrysanthium und Maximum an seinen Hof, da denn diese zwey Philosophi der Götter Willen durch gewisse Opfer zu erforschen sich bemüheten, dabey aber so betrübte Vorbedeutungen erhielten, daß auch Chrysanthius auf keine Weise zu bewegen war, sich auf den Weg zu machen. Maximus hingegen, welcher dafür hielt, daß man die Natur wol zwingen, und sein Schicksal durch Verstand und Klugheit überwinden könte, begab sich auf die Reise, und wurde nicht nur unterwegens von vornehmen und geringern gleichsam im Triumph von einem Orte zum andern begleitet, sondern auch selbst von dem Kayser zu Constantinopel mit sonderbaren Freund- und Ehrenbezeugungen empfangen. Als sich nicht lange darauf Julianus zu dem persischen Kriege rüstete, gebrauchte Maximus nicht nur verschiedene Zauberkünste, sondern gab auch diesem Printzen die Versicherung, daß sein Sieg so groß seyn würde, als den ehedessen Alexander über dieses Volck erhalten, weswegen er auch selber mit zu Felde gieng; wiewol er, indem Julianus in denselben umgekommen, sich gar bald betrogen sahe, und dabey von den antiochenischen Einwohnern unterschiedene Spöttereyen hören muste. Hierauf genoß er zwar noch eine Zeitlang seines damaligen Glücks, immassen Jovianus die Philosophos in Ehren hielt. Als aber Valentinianus und dessen Bruder Valens zur Regierung kamen, ward er wegen vielerley Beschuldigungen in Verhafft gezogen, auf die Folter geleget, und zu einer Geldbusse verdammt, die ihm zu bezahlen nicht möglich war, dahero man dieselbige zu mäßigen genöthiget wurde. Man schickte ihn sodann nach Ephesus, allwo er doch auch die zuletzt dictirte Summe nicht aufbringen konte, und deswegen so gemartert wurde, daß er sein Weib bat, ihm Gifft zu bringen, welche aber hernach solchen selber tranck, und in seiner Gegenwart den Geist aufgab. Nach diesem schien es zwar, als wollte ihm das Glück aufs neue günstig werden, indem Clearchus, als damaliger Stathalter in Asien, ihn in Freyheit setzte, seinen gantz zerfleischten Leib curiren ließ, und seine Feinde zwang, daß sie ihm alles, was ihm abgenommen worden, wiederum ersetzen musten. Es währte aber dieses nicht länger, als bis Valens hinter die Verschwörung kam, welche einige von seinen Räthen wider seine Person vorgenommen, da denn Maximus, weil er davon gewust, und doch nichts angezeiget, auf dieses Kaysers Befehl zu Ephesus von dem Proconsule und Curatore Fisci, Festo, endlich hingerichtet wurde. Er hatte übrigens 2 Brüder, Claudianum und Nymphidianum, davon jener zu Alexandria, dieser aber zu Smyrna öffentlich und mit vielem Ruhm gelehret haben. Er ist nicht zu vermengen mit Maximo, einem Epiroten oder Byzantiner, der in der Astrologia judiciaria sehr erfahren war, und von einigen ebenfalls unter Juliani Lehrmeister gerechnet wird. Von diesem letztern ist annoch ein Carmen de electionum auspiciis vorhanden, welches in *Fabric.* bibl. gr. vol. 8 anzutreffen. Es legen auch einige diesen Maximis ein Buch de numeris; *[illegible]* in Aristotelem; de insolubilibus oppositionibus, und ein Werck in Versen de principiis bey. In der mediceischen

ſchen Bibliothec befindet ſich von ihm im Manuſcript ein Buch περὶ κατακχῶν, deſſen Suidas gedencket, und das ein aſtrologiſches Gedicht von mehr als 600 hexametriſchen Verſen iſt. Fa. S. Eun. Soc.

MAXIMUS von Florentz, ein Mönch in dem Kloſter Monte-Caßino, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte *Oecumenii* commentarios in epiſtolas Pauli in die lateiniſche Sprache.

MAXIMUS, ein heidniſcher Grammaticus von Madaura, einer kleinen Stadt in Africa, lebte zu Ende des 4 Seculi zu des Auguſtini Zeiten, mit welchem er auch wohl bekannt geweſt. Er war ein groſſer Feind des Chriſtenthums, und behauptete in einem eigenen Briefe an Auguſtinum die Abgötterey mit groſſem Ernſt, welcher nebſt Auguſtini Antwort unter dieſes Epiſteln ſtehet. C.

MAXIMUS Marius, ſiehe Marius.

MAXIMUS, ein Biſchoff zu Maynz in dem 4 Seculo, muſte von den Arianern viel leiden, und wurde von demſelben 7 mal ins Exilium gejagt. Er ſtarb 378 den 18 Nov. und ſchrieb Libros 4 contra Arianos; libros 2 de incarnatione Domini; libros 2 de Spiritu S.; librum de conſtantia fidei catholicæ; librum de martyrio Sanctorum; homilias, welche verloren gangen. *Serrarius* de rebus moguntin. T.

MAXIMUS (Pacificus), ein Grammaticus und Poet von Aſcoli, ſtarb zu Anfange des 16 Seculi, faſt 100 Jahr alt. Er ſchrieb Regulas grammaticas in Proſa und Verſen; wider Angelum Policianum, und gab verſchiedene Gedichte von der Lucretia, Virginia, de bello ſervili ſpartacio, de bello Cyri, de bello Syllæ & Marii und libros XX elegiarum heraus. Vo. Gad. Fa.

MAXIMUS, ein Grieche aus Peloponnes, hat im 17 Seculo gelebt, und Enchiridion adverſus principatum Papæ; auch de œconomia & incarnatione Chriſti geſchrieben. Proc.

MAXIMUS Planudes, ſiehe Planudes.

MAXIMUS, ein Biſchoff zu Riez in Provence, vorhero Abt zu Lerins, florirte gegen die Mitte des 5 Seculi, und ſchrieb de eccleſiaſticis miniſteriis & de habitu Clericorum; Homilien, von denen man einige unter des Euſebii Emeſini und Euſebii Lugdunenſis Homilien antrifft. Er ſtarb 460 den 27 Nov. Sein Leben hat Dynamius beſchrieben. Fa. C. Sa.

MAXIMUS, von Salerno, ein Dominicaner, von einigen Maximinus genannt, florirte im Anfange des 15 Seculi, und hinterließ Vitam b. Catharinæ de Senis in 3 Büchern. Ech.

MAXIMUS, ein ſpaniſcher Biſchoff zu Saragoſſa, zu Ende des 6 und zu Anfange des 7 Seculi, hat verſchiedenen Concilius beygewohnt, und vieles in Proſa und Metro, auch Hiſtoriam de iis, quæ temporibus Gothorum in Hiſpania acta ſunt, geſchrieben. Das Chronicon von 468 bis 644, ſo nebſt einer unter deſſen Nahmen vorgeſetzten Epiſtel in *Antonii* bibl. veter. Hiſpan. zu Ende mit ſtehet, iſt nicht von dieſem Maximo. Fa.

MAXIMUS Trojanus, ſiehe Trojanus.

MAXIMUS, ein Biſchoff von Turin, im 5 Seculo, hat ſich auf verſchiedenen Synodis und auf dem Concilio zu Rom befunden, ſehr viele Homilien verfertiget, von denen 74 zu Cölln 1535 in 8, nebſt andern Schrifften mehrmalen gedruckt, andere 12 aber in *Mabillonii* muſeo Ital. T. I, und noch 6 andere in *Edm. Martene* veter. monum. T. IX, ingleichen eine in *Combefiſii* bibl. concionat. ſtehen, und ſoll um 466 geſtorben ſeyn. Er hat auch 5 Homilien auf den heiligen Cyprian, und 6 Bücher de ſacramentis geſchrieben, welche letzteren unter St. Ambroſii Wercken ſtehen, die aber in einem uralten Codice mit unter des Maximi Homilien gefunden werden; wie denn auch die Epiſtel de viro perfecto, die unter Hieronymi Werken befindlich iſt, von eben dieſem Maximo verfertiget worden. Seine Schrifften hat Theoph. Raynaudus 1652, nebſt Leonis M. Petri Chryſologi und anderer Wercken zu Lion in fol. ediret, worauf ſie 1671 zu Paris in folio aufgelegt worden. C. Gen. T. Fa.

MAXIMUS Tyrius, ein platoniſcher Philoſophus, im 2 Seculo, hat von ſeiner Geburtsſtadt Tyro in Phönicien den Zunahmen bekommen, zu Rom unter ſeinen Schülern den Kayſer Marcum Aurelium gehabt, und 41 Reden oder Diſputationes philoſophicas hinterlaſſen, welche Henr. Stephanus 1557 mit Coſmi Pæcii lateiniſcher Verſion, Dan. Heinſius 1644 mit Anmerckungen zu Leiden, zuletzt aber Joh. Daviſius 1703 am beſten und accurateſten zu Cambridge heraus gegeben. *Le Clerc* bibliotheque choiſie T. XI. S. Fa. Jon.

MAXIMUS Valerius, ſiehe Valerius.

MAXUELLUS (Guilielmus), ein ſchottländiſcher Medicus und Chymicus, florirte zu Londen in der erſten Helffte des 17 Seculi, machte von den ſympathetiſchen Curen viel Rühmens, ſchrieb Libros III de medicina magnetica, die Georg. Franeus a Franckenau mit ſeiner Vorrede zu Franckfurt 1679 in 12 aus dem Manuſcript heraus gegeben hat; war auch willens Notas in *Crollium* de ſignaturis rerum ans Licht zu ſtellen, einen Tractat de cura morborum ſex incurabilium bekannt zu machen, und endlich gar die Verfertigung ſeines ſo hoch gerühmten antidoti der Welt zu eröffnen, kam aber mit allen dieſen nicht zu ſtande. Ke.

MAY, ſiehe Majus und Mey.

MAY (Claudius), ein bekehrter Jude von Rom, hielt ſich in der Mitte des 17 Seculi zu Paris auf, und ſchrieb Meditationes in myſterium corporis Chriſti; ordinem myſteriorum doctrinæ chriſtianæ. W.

du MAY (Ludov.), de Saleces, aus Franckreich, ein Ritter des St. Michaelis-Ordens, war ſowol des Königs in Franckreich, als auch des Hertzogs von Würtenberg Rath; gab 14 genealogiſche Tabellen;

reflexions

reflexions historiques sur considerations politiques sur les Coups d'Etat de Mr. Gabr. Naudé; unter den Buchstaben L. D. M. *le prudent voyageur* in 4 Tomis; *l'Etat de l'Empire*, in 2 Theilen; *discours sur les causes de la guerre d'Hongrie & de la paix depuis 1350 jusqu'en 1664*; ingleichen *la bilancia politica di tutte le opere di* Traj. Boccalini heraus, und ſtarb den 22 Sept. 1687. W, d.

de MAY (Philippus), ein abergläubiſcher Medicus, hielt viel von der Chiromantie, und ſchrieb Chiromantiam medicam, nebſt einem Anhange von den Zeichen auf den Nägeln der Finger, und einen Tractat von der Phyſiognomia medica, welche ein gewiſſer Phil. Henr. Treuchſes 1665 im Haag franzöſiſch überſetzt edirt, auch 1670 zu Dreßden deutſch heraus gekommen.

MAY (Thomas), ein engliſcher Dichter und Geſchichtſchreiber, war aus einem alten Geſchlechte in der Grafſchaft Suſſex gebohren, und kam, als er ſeine Studien zu Cambridge geendet, gen London, hielt ſich an den Hof, wurde aber, als man ſeine Verſe nicht nach Verdienſt belohnte, ihn auch in der Wahl zum Poeten der Königin übergangen hatte, ſehr mißvergnügt über den königlichen Hof, und ergriff bey Ausbruch des innerlichen Kriegs die Partey des Parlaments. Er ſtarb plötzlich 1652, und ward in der Abtey Weſtmünſter begraben. Nach der Wiedereinſetzung Caroli II ward ſein Cörper wieder ausgegraben, und mit verſchiedenen andern auf den St. Margarethen-Kirchhof in ein Grab gethan. Seine Schrifften ſind: *Five playe; a translation of* Virgil's *Georgics; King Edward III a poem*; *a translation of* Lucan's *pharſalia; the hiſtory of the parliament of England which began Nov. the 3, 1640; a breviary of the hiſtory of the parliament in England*; hiſtoriæ Parlamenti Angliæ breviarium 1649; *the hiſtory of Henry II in engliſh verſes*; *a comedy of the old Wives Tale &c.* B.

MAYBUSCH, oder Meybuſch, (Gerhard), ein JCtus, ward 1667 zu Straßburg Doctor, und ſchrieb Diſſ. de regali poſtarum jure, welche man auch bey *Ad. Cortreji* corpore juris publici T. IV findet.

MAYENHORST (Julian), ſiehe Koch (Calp.), oder Knipſchild (Philipp).

MAYER, ſiehe Meier, Meyer, Marius.

MAYER (Bartholomæus), von Schwertburg, gebohren 1598 den 16 Nov. war Philoſophiä Magiſter, und erſt zu Leipzig an der Thomas-Schule Conrector, hernach Rector; promovirte hierauf in Baccalaureum Theologiä, wurde 1629 an der Nicolai-Kirche Diaconus, ſchrieb Philologiam ſacram; diſſertat. de LXX hebdomadibus Danielis, und ſtarb den 19 Oct. 1631, im 33 Jahre. W, d. Vog.

MAYER (Chriſtian), ein deutſcher Jeſuite, von Mengelrode im Eisfeld, gebohren den 15 Merz 1584, war Doctor der Theologie, lehrte zu Cölln, und ſtarb zu Trier, wo er lange Rector des Profeßhauſes geweſt, 1634 den 28 Aug. Man hat von ihm Enchiridion induſtriarum præcipuas vitæ piæ ac religioſæ exercitationes, quæ quolibet die occurrunt, perfecte obeundi, und diarium meditacionum anniverſariarum. Al.

MAYER (Chriſtoph), ein Jeſuite und guter Diſputator, von Augſpurg, hat die Philoſophie und Theologie zu Paſſau, Brixen, Grätz und Wien gelehret, auch Octo fidei controverſias geſchrieben, wider welche Henr. Höpfner hypomnemata verfertiget; im Manuſcripte aber 3 Tomos über des Thomæ ſummam hinterlaſſen, welche zu Cölln aufbehalten werden, und iſt 1626, im 58 Jahre geſtorben. AE. Al.

MAYER, oder Maier, (David), ein Magiſter Philoſophiä und Prediger zu Beilſtein im Würtembergiſchen, unterſchrieb 1580 die Formulam Concordiæ, und gab 1617 Jubilæum evangelicum, ſeu de ſtatu eccleſiæ ante Lutherum & ejus reformacionem, zu Franckfurt in 4 heraus; ferner 1634 Tranſennam cheologico-hiſtoricam de papatu romanenſi per ethniciſmum imprægnato; ie. de maravologia papiſtico-jeſuitica.

MAYER (Euſtachius), ein deutſcher Dominicaner im 17 Seculo, war Magiſter Theologiä, und ſchrieb in deutſcher Sprache Libellum de ſocietate SS. roſarii, welches Georg Jakoſich 1636 in die ungariſche Sprache überſetzt hat. Ech.

MAYER (Gottfried David), ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1659 den 9 Nov. ſtudirte zu Jena und Leipzig, wurde Doctor Medicinä und gecrönter Poet, auch Societatis Naturä Curioſorum Collega, practicirte in ſeinem Vaterlande, ſchrieb de contumacia morborum; apologiam pro obſervatione de ſono in pariete dubio; die Apothecker-Taxe zu Strehlen; Beſchreibung des Sauerbrunnens zu Skarſin, und viel obſervationes, welche in den Ephemeridibus naturæ curioſorum ſtehen. Er hat vorgehabt, hiſtoriam odorum naturalem & medicam zu ſchreiben; auch den Anfang gemacht, hiſtoriam morborum Wratislaviæ graſſantium zu entwerfen, ingleichen viel andere Werke im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt den 28 Nov. 1719 geſtorben. NZ.

MAYER (Heinrich), ein Jeſuit, von Dillingen aus Schwaben, war Rhetorices, Philoſophiä und Theologiä Profeſſor, Studiorum Præfectus, des Collegii zu Regenſpurg, Freyſingen, Lucern und Dillingen Rector, auch dieſer Academie Cancellarius. Er ſchrieb einige Werckgen unter dieſen Titeln: Quis ue Deus? de attributis divinis; manuale biblicum de concordia apparentium in S. Scripturis contradictionum; de ſponſalibus & matrimoniis; Felix piæ mortis hora, und ſtarb zu Dillingen den 12 May 1675, im 67 Jahre. W, d. Al.

MAYER (Jacob), ein Profeſſor und Paſtor zu Baſel, im 17 Seculo, um 1617, ſtarb auf der Cantzel vom Schlage gerühret, als er in einer Leichenpredigt die Worte Salomonis: Wie der Baum fällt, ſo bleibt er liegen, kaum angefangen hatte. Er edirte unter andern Hortulum adagiorum. *Jæger* in memorab. ſeculi XVII.

MAYER

Digitized by Google

MAYER (Jacob), ein reformirter Prediger zu Winterthür, florirte zwiſchen 1698 und 1703, und ſchrieb Troſt-Quelle der Gnadenwahl; geiſtliches Hochzeit-Cränzlein in 32 Hochzeit-Predigten; chriſtliche Oſter-Freude und Pflicht in 18 Predigten; chriſtliche Pfingſt-Betrachtungen in 23 Predigten; geiſtliche Weihnacht-Betrachtungen in 22 Predigten; achzig evangeliſche Leichpredigten ꝛc.

MAYER (Johann), hat nebſt Caſp. Danckwerthen, 1652 eine Landes-Beſchreibung von Schleßwig und Hollſtein in folio heraus gehen laſſen.

MAYER, oder Maier, (Johann), ein beredter und in der griechiſchen Sprache wohl erfahrner Carmelit, von Ghele in dem Quartier von Antwerpen, wurde Prior in dem Kloſter zu Brüſſel, und Provincial; ſchrieb Comment. in plerasque D. Pauli epiſtolas; ſermones de tempore & Sanctis; conciones in decem præcepta; orationes latinas & græcas Lovanii recitatas, und ſtarb zu Thienen um 1577. A. Ghil. Sw.

MAYER (Johann), gebohren zu Ulm 1600 den 2 Jun. war anfangs Rector zu Nördlingen, und nachgehends Profeſſor Oratoriä und Poeſeos, wie auch Rector am Gymnaſio zu Ulm, ſchrieb ein Promptuarium ſententiarum ex ſacra Scriptura; vocabularium latinum; diſſpurationes; und ſtarb 1670, 16 Sept. nachdem er drey Tage vorher, währender Information mit einem Schwindel befallen worden. Fr. W, d. Lud.

MAYER, oder Maier, (Joannes), ein gräflich-limpurgiſcher Superintendens und Prediger zu Gaildorf, nachgehends Prediger und Senior zu Augſpurg, gebohren daſelbſt 1614 den 22 Oct. hat in deutſcher Sprache Veram Chriſtianiſmi praxin, oder Uebung des wahren Chriſtenthums, in 112 Predigten; ſtrenographiam biblicam; Theologum & concionatorem orthodoxum; Hochzeit-Spiel- und Haus-Comödie; Leichpredigt Jeſu Chriſti; bibliſchen Bau des wahren Chriſtenthums, aus den Büchern der heiligen Schrifft aufgerichtet, verfertiget, und iſt 1656 den 21 Nov. geſtorben. Fr. W, d.

MAYER (Johann Friedrich), ein lutheriſcher Theologus und hochbeliebter Prediger, dem es an Gaben der Beredtſamkeit wenig ſeiner Zeit gleich gethan, gebohren zu Leipzig 1650 den 6 Dec. war ein Sohn Joh. Ulrich Mayers, wurde im 17 Jahre ſeines Alters 1668, 30 Jan. in ſeiner Vaterſtadt Magiſter Philoſophiä, und nachdem er in Straßburg einige Jahr ſtudiret, 1672 Sonnabends-Prediger. Das Jahr darauf introducirte ihn D. Geier zum Superintendenten zu Leißnig, und erklärte dabey den Spruch 1 Tim. I, 14: Niemand verachte deine Jugend. Er wurde Licentiatus Theologiä zu Leipzig 1673 den 29 May, an welchem Tage er auch daſelbſt Hochzeit gehalten; Doctor 1674, 19 Oct. und darauf Superintendens zu Grimme 1679; 1684 aber Profeſſor Theologiä auf der Univerſität Wittenberg, und Præpoſitus ſubſtitutus der Schloß-Kirche. Er hatte ſolche Begierde auf Univerſitäten zu lehren, daß er, als er die Vocation zur Profeßion erhalten, von einer groſſen Kranckheit alſobald vor Freuden geneſen, pflegte auch zu ſagen: Extra academiam vivere eſt peſſime vivere. Zu Witteuberg erlangte er mit Predigen, Leſen und Diſputiren einen groſſen Ruhm, wurde 1686 nach Hamburg zum Paſtore, an die Stelle D. Antonii Reiſers, wobey er Profeſſor honorarius Theologiä zu Kiel geweſt; 1691 zum Ober-Kirchen-Rath des Königs in Schweden in ſeinen deutſchen Provinzen; 1698 zum Ober-Kirchen-Rath der Aebtißin zu Qvedlinburg; 1699 zum Comite palatino cäſareo; 1701 aber zum General-Superintendenten über Pommern und Rügen, Präſidenten des Conſiſtorii, Theologo primario und Procancellario der königlichen Academie zu Greiffswalde beruffen. Kurtz vor ſeinem Tode beſuchten ihn beyde königliche Majeſtäten, Fridericus IV König in Dännemarck, und Fridericus Auguſtus König in Pohlen, in hoher Perſon; und er begab ſich darauf wegen der Kriegs-Unruhe nach Stettin, allwo er 1712 den 30 Merz plötzlich an einem Waſſer in der Bruſt geſtorben. Denn als ihn ſein Medicus, D. Ponath beſuchte, und ihn unter andern fragte: Worinne doch wol die Glückſeligkeit der Gerechten in jenem ewigen Leben beſtehe? ſo ſetzte er ſich auf ſeinem Stuhl recht in Poſitur, als wenn er ſeinen Medicum gründlich unterrichten wollte, und ſprach: Das will ich ihm ſagen. Aber in dieſem Augenblick erſtickte ihn das auftretende Waſſer. Seine Schrifften ſind: Muſeum miniſtri eccleſiæ; liber de electione Pontificis romani; Kriege des Herrn; eclogæ ad *Gerh. van Maſtricht* de fide Baronii & Bellarmini ipſis pontificiis ambigua; manipuli obſervationum anti-pietiſticarum; Diſſertationes ſelectæ kilonienſes & hamburgenſes; lanx ſatura lucubrationum philologicarum; bibliotheca ſcriptorum theologiæ moralis; eclogæ evangelicæ, welche nach ſeinem Tode Herr Paſtor Neumeiſter in zwey Bänden in 8 zuſammen drucken laſſen; Hiſtoria verſionis germanicæ bibliorum *Lutheri* cum mantiſſa de translationibus bibliorum germanicis ante Lutherum ſive editis ſive ineditis, & diſſertationibus de notis veterum patrum biblicis, obeliſcis, aſteriſcis, atiisque; eccleſia papæa lutheranæ patrona & cliens, ſeu Diſſert. 1) de pontificiis proceſſum Leonis X Papæ adverſus Mart. Lutherum improbantibus, 2) quantum pontificiis reformatio b. Lutheri, ipſis non diffitentibus profuerit, & 3) oratio de morte Imperatoris Caroli V evangelica; de pietiſtis veteris eccleſiæ, cum *Mer. Caſauboni* diſſ. de enthuſiaſmo precario; bibliotheca biblica, continens diſſertationes 10 de Pontificiorum, Reformatorum, Lutheranorum & Judæorum interpretationibus Scripturæ ſacræ, die Car. Arndius 1713 fortgeſetzet; Chryſoſtomus lutheranus, *Ge. Haidelbergeri* Chryſoſtomo papiſtæ oppoſitus; logica pontificiorum ἄλογος, ſo er auch 1696 unter dem Titel: Päbſtliche vernunftloſe Schluß-Kunſt, deutſch ediret; Hiſtoria ſynodorum gryphiswaldenſium ſub *Joh. Knipſtrovio* & *Dav. Rungio* habitarum, cum vita Knipſtro-

Knipſtrovii; orationes, z. E. in obitum Abr. Calovii, quantum eccleſia romana Jo. Bugenhagio debeat; de Caroloſtadio, contra *Godofr. Arnoldum*; de concordia Jo. Huſſi & Mart. Lutheri in præcipuis fidei articulis: in onomaſticum *Chriſtiani*, Ducis Saxoniæ: poſt reparatum audirorium theologicum in academia gryphica: de pietiſtarum perſecutionibus: in obitum Caroli XI regis Sueciæ: in obitum Friderici IV Ducis Holſatiæ: in obitum Car. L. B. de Frieſen: Leopoldus Roman. Imperator, adverſus Lojolitæ cujusdam Inſultus defenſus; panegyricus Imperatori Leopoldo dictus ob Joſephi inaugurationem ad regem Romanorum; Trauer-Rede auf König Carolum XI in Schweden; Glückwünſchung an den römiſchen König Joſephum an deſſen Vermählungs-Tage; Programmata, z. E. de antiſcripturariis recentioribus, de pietiſtarum anteceſſoribus circa perfectiſmum, de pacto apparitionis poſt mortem, de turpi circa autores ignorantia; utrum ſalus auguſtanæ Confeſſionis ab Auguſta urbe pendeat? de ſtudio theologico rite tractando; de ſtudio biblico rite ingrediendo; de quæſtione: an ſperanda ſit Spiritus Sancti incarnatio? Invitatorium ad diſcuſſionem Concilii tridentini, ad orationem ſuam inauguralem; de pontificiorum religione muliebri, in obitum Caroli XI regis Sueciæ, in obitum Friderici IV Ducis Holſatiæ, ad exequias Nic. Daſſovii. in obitum Chriſtoph. Herculis &c.; Vorreden, z. E. zu Mart. Lutheri Warnungs-Schrifft an die zu Franckfurt, ſamt dem Unterricht von der Beichte; *Balth. Mentzeri* repetitione chemnitiana, cum Diſſ. de laudibus Chemnitii; *Lutheri* theſibus Tezelio anno 1517 oppoſitis, cum quæſtionibus quibusdam; *Ge. Myllii* analyſi librorum Lutheri de re ſacramentaria; Phil. Nicolai Freuden-Spiegel des ewigen Lebens, nebſt ejusd. Baum des Lebens; Ge. Serpilii Lieder-Concordanz; Nicol. Hardtkopfs evangeliſchen Jubel-Predigt; *Barth. Krakevitzii* diſcurſu de dominatu in eccleſia Chriſti politico; *Jac. Rungii* confeſſione eccleſiæ pomeranæ de cœna; *Henr. Hœpfneri* iſagoge ad uſum cœnæ dominicæ; *Joh. Ge Dorſchei* comm. in Marcum evangeliſtam; *ejusd.* Theologia zachariana; *ejusd.* Theologia morali; Gottfr. Meißners Auslegung des Propheten Daniel; *Jo. Conr. Dannhaueri* theologia caſuali; *Joſ. Halli* Roma irreconciliabili, cum appendicibus; *Ægid. Strauchii* theologia naturali; *Nic. Selnecceri*, ſen. vita Mart. Lutheri, cum diſſertatt. 8 de vita Lutheri; Nic. Thürmanns betrübten und getröſteten Kinde Gottes; D. Heinr. Müllers Hertzens-Spiegel; Joach. Lütkemanns ſonn- und feſttäglichen Betrachtungen; eine deutſche Bibel; erſte Früchte der Beredtſamkeit, in 10 Leich-Abdanckungen; hamburgiſches Ninive, oder Erklärung des Propheten Jonä; evangeliſcher Engel, oder Andachten über die Sonn- und Feſttags-Evangelien; Catechiſmus der Papiſten, nebſt dem Bedencken des Pabſts Innocentii XI; reines Gewiſſen wegen ſeines päbſtlichen Catechiſmi; Catechiſmus der Reformirten; der an päbſtliche Oerter reiſende und daſelbſt wohnende Lutheraner; Gewiſſens-Marter der zum Pabſtthum abgefallenen Lutheraner; geſammlete Thränen einer Mutter wegen den Abfall ihres Sohnes zur päbſtiſchen Religion; Vertheidigung der wegen ihrer Thränen von 2 Papiſten verlachten Rahel; Abweiſung des dritten und vierten leidigen Tröſters Rahels; Antwort auf den von Hildesheim abgefertigten Courier; des haagiſchen Mercurii in Holland lügenhafte Zeitungen und Mordſchläge wider D. J. F. Mayern; kurtzen Bericht von Pietiſten, ohne Nahmen; Recepiſſe deswegen; eilfertige Anmerckungen über der hällſchen theologiſchen Facultät Verantwortung wider ſeinen kurtzen Bericht von Pietiſten; Herr D. Spener! wo iſt ſein Sieg? oder Antwort auf Philip. Jac. Speners Sieg der Wahrheit in 3 Monaten; das über die pietiſtiſche Verführung mit dem weinenden Jeſu weinende evangeliſche Jeruſalem; der ſich ſelbſt verurtheilende Chriſt. Thomaſius, daß er ein Calumniante und Ehrendieb ſey, ſo man auch, mit einer herben Antwort, in Thomaſii kleinen deutſchen Schrifften findet; das durch die beſchäfftigte Martha ſeinen Unterhalt ſuchende Waiſenhaus in Halle, wider Aug. Herm. Francken; beleidigte und vertheidigte Unſchuld; Streitſchrifften mit Joh. Melch. Stengern; Misbrauch der Freyheit der Gläubigen zum Deckel der Bosheit; Prüfung des Geiſtes, ſo ſich durch ein adeliches Fräulein offenbaren ſoll; Warnung für Joh. Henr. Horbii Klugheit der Gerechten in Auferziehung der Kinder; der durch die hamburgiſche Kirchen-Ordnung ſeines Meineyds überführte Prediger (Horbius); Gegenbericht auf dasjenige, welches der protocollmäſſige Bericht deſſen, was zwiſchen dem Rath und Miniſterio zu Hamburg occaſione der horbiſchen Sache vorgefallen, ihm Schuld gegeben; Vorſtellung, daß der alterfiſchen Theologorum Bedencken Horbio nicht zu ſtatten komme; wichtige Urſachen, warum Horbius im Colloquio mit ihm erſcheinen ſolle und müſſe; nichtige Urſachen, warum ſich Horbius in kein Colloquium mit ihm einlaſſen wolle; unerſchrockenes Gewiſſen und freymüthige Antwort für gantz Hamburg, daß D. Abrah. Hinckelmanns Ausführung des Urſprungs der in Hamburg entſtandenen Unruhe eine injurióſe Läſterſchrifft ſey; Schlußſchrifft auf Abr. Hinckelmanns Schand- und Schmähſchrifften; Warnung an die Menge der ihn umgebenden Paſqvillanten; anti-*Speuerus*; Miniſterii hamburgenſis Bedencken: Ob Predigern gebühre, fremder Pfarrern Zuhörer zu copuliren? ohne Nahmen; Bedencken: ob ein Prediger, wenn er von Gott zu einer andern Gemeinde beruffen wird, die erſte aber ihn durchaus nicht ziehen laſſen will, bleiben, oder ohne Abſcheid davon ziehen ſolle? Bedencken von Opern; ſiegreiche Waffen den Türcken zu überwinden; Peſt-Gebetbüchlein; unſterblicher Lutherus; liebreichen Roſen-Strauch

des

des unbefleckten Wandels Lutheri, in 16 Kupfer-Bildern und deren Erklärung, nebſt der Beſchreibung des Endes Lutheri, der von Paul Eugenhagio auf ihn gehaltenem Leichpredigt, und *Phil. Melanchthonis* Oration; anſehnliches Bild Königs Caroli XII in Schweden; eröffnete Gerichts-Schrancken; Troſt-Schrifft an das abgebrannte Leißnig, als ſeine erſte Gemeinde; Neujahrs-Geſchencke; das bey doppeltem Mord unſchuldige Wittenberg; Jeſus der helfende König, in einer Predigt Dom. 12 poſt Trinit. vor dem Könige in Dännemarck gehalten; Predigt wider die verdammlichen Kirchenhuren; erſte Rede an das Haus Jacob zu Hamburg; hamburgiſche Danckpredige; Glückwunſch bey dem ſchwediſchen Jubel-Feſte; Charfreytags-Andacht über Zach. XIII, 7; Leichpredigten, z. E. auf die Frau Gräfin Eva Sophia von Mellin, Chriſtoph. von Corſvant, Abr. Calovium, Sophiam Beatam Cochin, Jo. Phil. Palthenii Ehelichſte ꝛc.; das Lied: Meinen Jeſum laß ich nicht! meine Seel iſt nun ꝛc; Hiſtoria Socinianiſmi; hiſtoria Arminianiſmi; *Lutherus* apocalypticus; vindiciæ Lutheri apocalyptici; tr. de Quieriſtarum perſecutionibus; aphoriſmi homologetici in academia altorfina Socinianis propoſiti; tr. de Cardinale Decano; theſium anti-papæarum decades; varia ſacra ex theologia thetico-polemica; prælectiones in orationem dominicam, Lucæ XI, 1, 2; par nobile fratrum, Arianus & Pietiſta; antitheſes theologico-orthodoxæ contra *Chriſt. Democriti* ſcriptum unparteyiſche Gedancken; gratulatio ad Joh. Vakium de ſententiæ retractatione; argumenta ſcholarum anti-papæarum; ſyſtema theologiæ marianæ; matæologia labadiana; anabaptiſmus lutheranus vereque evangelicus; vitæ parallelæ Athanaſii & Calovii; Pietiſta per ſtatus evangelicos accuſatus & judicatus; epiſtola de controverſiis anti-trinitariis in Anglia recens agitatis; epiſtola ad *Chriſtoph. Irenæum* adverſus ejus parænesin ad J. F. Mayerum, ob Mayeri de Pietiſtis veteris eccleſiæ commentum, unter dem Nahmen: *Commenſalium Mayerianorum*; ſehr viel Diſputationes, als: Utrum ſtudioſus theologiæ ſalva conſcientia theologiæ ſtudium deſerere & jurisprudentiæ aut medicinæ ſe conſecrare poſſit? contra *Nicol. le Maire* ſanctuarium profanis occluſum, lectionem Scripturæ S. Laicis concedendam eſſe; num Chriſtus Petrum baptizaverit? de Catharina de Bohra Lutheri conjuge, ſo 1724 auch deutſch heraus gekommen; de conventu Apoſtolorum ad mortem b. V. Mariæ; de recordatione animæ humanæ poſt fata ſuperſtitis; de præſagiis mortis; de hebdomade magna; cur Chriſtus ſtatim poſt Adami lapſum non fuerit incarnatus, ſed mundi expectaverit ſenectutem; de nimia Philip. Melanchthonis lenitate; an ſeclusa revelatione ex ſolo naturæ lumine reſurrectio carnis innoteſcat & probari poſſit? de Pontificibus romanis uxoratis & filiis patrum in pontificatu ſucceſſoribus; de aſſenſu Scripturæ in ordine ad noſtram cognitionem; utrum eccleſia recentior jus poteſtatemque habeat, ex libro non canonico veteris teſtamenti faciendi canonicum? contra *Pet. Dan. Huetium*; utrum Pontifex romanus ſummam poteſtatem habeat, convocandi Concilia eccleſiaſtica? de characteribus hominis electi ad vitam æternam, contra *Jul. Caſ. Recupitum*; de regis Galliæ communione ſub utraque; utrum Chriſtus fuerit in lumbis Adami peccantis? de ritu ſolvendi corrigias calceamenti; de ſalute majorum ſub papatu; de hymno: Erhalt uns Herr bey deinem Wort; an dogma Papiſtarum ſit: *Pontificem romanum eſſe Deum?* de titulo papali: *Servus ſervorum Dei*; de oſculo pedum Pontificis romani; de voto Lutheri: *Deus vos implcat odio Papæ*; de *Petro* anti-Papiſta; de auferibilitate Papæ; de apoſtaſia a Lutheraniſmo ad Papiſmum exitioſa; de flagellatione ſpontanea; de hoſtiis & calice venenatis; de indulgentiis; de hæreſi pontificia ſuperante; utrum pontificii cogantur, concedere: Lutheranos in religione ſua ſalvari? Invitatio ad nundinas theologicas; de apologia Pontificum romanorum; de Clericorum conjugio; de λόγῳ πολλαχῶς καὶ πολυτρόπως λεγομένῳ, ad Joan. I, 1; de novis controverſiis *Lud. Eliæ du Pin, Joan. Mabillonio* & *Franc. de Saligniac Fenelonio*, motis; Diſpp. tres: utrum fata religionum, regionum & urbium, dependeant ab aſtris? de doctoratu theologico; de Reformatorum heidelbergenſium methodo infeſtandi Lutheranos; de parentibus Lutheri; de Jeſuitis; duæ diſſ. de fraternitate Pietiſtarum & Jeſuitarum; de Pietiſtarum Socinianiſmo circa indifferentiſmum religionum & libertatem prophetandi; de nova atque abominanda Pietiſtarum Trinitate; de novi Teſtamenti hedingeriani erroribus pietiſticis; utrum Pythagoras fuerit Judæus an Monachus Carmelita? Quackeriſmus confutatus; de Paulo, Suecorum Apoſtolo; de diſcrimine maximo Reformatorum ex principio: Fidei dogmata rationis &c.; de Novatianiſmo & Syncretiſmo; de vita Joh. Bidelli, ejusque ſententia: Spiritum S. eſſe præcipuum angelum; de Chriſtoph. Sandio, ejusque ſententia: Spiritum S. eſſe genus angelorum; de religionum tolerantia; de fundamento venerationis Dei religioſæ; de omnipotentia Dei; utrum filius Dei a Spiritu S. fuerit miſſus? Utrum Chriſtus paſſione ſua ſibi aliquid promeruerit? Utrum non fuerit infra dignitatem divinæ Majeſtatis, naturam induere humanam? de præceptoribus Chriſti; de fide Chriſti; de morte cum Deo mortuo; de reſurrectione Chriſti; de conditione reſuſcitatorum in hanc vitam; utrum genus humanum non alio potuerit modo, niſi cruenta Dei morte, reparari? de peccatore & peccato in Spiritum S.; de advocatione Spiritus S; de Scripturæ S. auctoritate; unde homo certus ſit, Scripturam S. verum eſſe Dei verbum? de fide ſimplici; de actibus fidei juſtificantis; de Catechiſmo minori & majori Lutheri; de ordinatione miniſtri eccleſiæ; de ſacerdote androgyno; de vocatione Paſtoris peſtilentialis; de religione ſuggelli;

geſti; de epiſcopiſſis veteris eccleſiæ; de præcipuis feſtis novi Teſtamenti; de formula: *Dominus vobiscum!* de Patriarchis Hebræorum; de Patriarchis Apoſtolorum; de templo Judæorum tertio; de laudationibus funebribus veterum; de euchariſtia infantibus olim data; de valetudinis Diis Deabusque; de ludis olympicis; de ſabbatho contra Stryckium; de cruce piorum; de ſacrificio quotidiano; de contemtoribus cœnæ dominicæ, de confeſſione & abſolutione; de imagine Dei in homine; de inſtauratione imaginis divinæ; de arbore ſcientiæ boni & mali protoplaſtis interdicta ad Geneſ. II, 17; de peccatis & pœnis brutorum, Geneſ. IX, 5; Diſſert. duæ de pœnitentia Adami Geneſ. V, 3; de fide Abrahami juſtificante ad Geneſ. XV, 6 & Rom. IV, 3; de admirabili Jacobi cum duabus ſororibus conjugio ad Geneſ. XXIX, 15-28; de Joſepho Patriarcha, quartum præceptum non violante ad Geneſ. XLI, 51; utrum Moſes Ægyptium recte interfecerit? ad Exod. II, 11, 12; de uſu decimi præcepti in renovatione ad Exod. XX, 17; de benedictione ſacerdotali, ad Numer. VI, 22-26; de libro recti ad Joſ. X, 13; de vulpeculis Simſonis, ad Judic. XV, 14; de Elia corvorum convictore, ad 1 Reg. XVII, 1-6; de Achabo apperente & Nabotho vitam vineæ poſtponente, ad 1 Reg. XXI; de reformatione regis Joſiæ ab idolo אשרה in templo facta, ad 2 Reg. XXIII, 6, 7; de Jobo liberos ſanctificante, ad Job. I, 5; de reſurrectione Meſſiæ redemtoris & Jobi redemti, ad Job. XIX, 25-27; de iſagoge Schwenckii in Canticum Canticorum; de Judæorum idololatria, ad Jer. II, 27; de tempore Chriſti juſtitiæ noſtræ ad Dan. IX, 24-27; de pœnitentia beſtiarum ninivitica, ad Jonæ III, 7, 8; num Joſeph, Mariæ maritus tempore nativitatis Chriſti fuerit ſenex decrepitus? ad Matth. I, 19; an diabolus Chriſtum exinanitum pro filio Dei & Meſſia cognoverit? ad Matth. IV, 3; de Petri apoſtoli conjugio, ad Matth. VIII, 14. Marc. I, 30 & Luc. IV, 38; de translatione montium, ad Matth. XVII, 20; de obumbratione virtutis Altiſſimi, ad Lucæ I, 35; de credentibus ad tempus ad Luc. VIII, 3; de comitiis thaboriticis, ad Luc. IX, 28 ſqq.; de Judæis, ad Luc. XXI, 32; de conſortatione angelica agonizantis Jeſu, ad Luc. XXII, 43; de ſudore Chriſti ſanguineo, ad Luc. XXII, 44; de 7 verbis Chriſti in cruce, ad Luc. XXIII, 34; de verbis Chriſti ad latronem, ad Luc. XXIII, 43; de officio Chriſti prophetico, ad Joh. I, 18; de miraculis Chriſti ante miraculum Canæ Galilææ, ad Joh. II, 11; de lapidatione Stephani ad Actor. VII, 57; in Actor. XVII, 28 contra Hobbeſium & Spinozam; de cultu Dei rationali ad Rom. XII, 1; de conformatione ad hunc mundum, ad Rom. XII, 2; de hominibus piacularibus, ad 1 Cor. IV, 13; de ſubjectione filii Dei, ad 1 Cor. XV, 28; de ſanctificatione, ad 1 Theſſalon. V, 23; de officio Chriſti ſacerdotali, ad 1 Petr. II, 24; an pro peccantibus ad mortem ſit orandum? ad 1 Joh. V, 16; de non ſalutandis a fide deviis, ad 2 Joh. v. 11; de agno occiſo ab origine mundi, ad Apocal. XIII, 8; de uſu Philoſophiæ in Theologia; de habitu intelligentiæ; de virtute morali in genere; de amore rationis; an pluris facienda belli inteſtini neutralitas quam ſocietas? &c. Miſcellan-Predigten; geiſtliche Reden; würdiger Communicant; Warnung für einem falſchen Eid; betendes Kind Gottes; Buß- und Gebet-Sprüche; verlohrnes und wiedergefundenes Kind Gottes; hamburgiſcher Sabbath; Wiederholung der heiligen Sabbaths-Arbeit; Gott-geheiligte Früh-Stunden, die er zwar ſelbſt nicht in Druck gegeben, ihm aber in der Kirche zu Stimme aus ſeinem Munde durch eine geſchickte Feder nachgeſchrieben worden. Es hat dieſe mayeriſchen Früh-Stunden ein Prediger Nicol. Thürmann, in einer angenehmen Schreib-Art fortgeſetzt, welche Arbeit 1706 in 4 zu Leipzig gedruckt worden. Für der neuen Auflage ſeiner hamburgiſchen Sabbathe findet ſich ein Verzeichniß der mayeriſchen Schrifften, ſo Herr Paſtor Neumeiſter verfertigt. Leb. Un. Mol.

MAYER (Johann Friedrich), ein JCtus und Sohn des berühmten Theologi gleiches Nahmens, ſtudirte 1694 zu Wittenberg, ward 1699 zu Halle Doctor, ſchrieb diſſert. de confirmatione ſtatutorum municipalium per ſuperiorem; de Philanthropo; de inſtitutione paterna; kindliche Pflicht, einen ungenannten Ehrendieb ſeines Vaters aufzuſuchen ꝛc.

MAYER (Johann Jacob), ein Medicus, ſtudirte zu Leipzig und Baſel, ward am letzten Orte 1687 Doctor, ſchrieb diſſert. de memoria læſa, ſ. oblivione; cur homines cœperint philoſophari? de adiaphoria in moralibus &c. und lebte noch 1716 zu Altorf.

MAYER (Johann Ulrich), der ältere, ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1616 den 24 Novembr, wurde, nachdem er in ſeinem Vaterlande ſtudiret, daſelbſt 1640 zum Sonnabends-Prediger, und nachgehends 1645 zum Mittags-Prediger an der Thomas-Kirche erwehlet; hiernechſt 1657 Veſper-Prediger, 1661 Archidiaconus, und endlich 1667 Paſtor daſelbſt, worauf er 1686 in Doctorem Theologiæ promoviret. Er hat zwey diſſertationes de imagine Dei homini primævo concreata; de conſiliario Principis; de quæſtionibus, und de Novatianiſmo & ſyncretiſmo; ingleichen zwey Theile auserleſene Predigten hinterlaſſen, und iſt 1679 den 29 Mart. geſtorben. G, e, t. Pro. Vog.

MAYER (Johann Ulrich), ein JCtus und Sohn des Theologi gleiches Nahmens, von Leipzig, ward 1668 daſelbſt Doctor, und ſchrieb diſſert. de minimo numero perſonarum familiæ itemque civitatis; de quæſtionibus.

MAYER (Martin), ein Medicus und Phyſicus zu Eger in Böhmen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab eine kurze Beſchreibung des egeriſchen Sauer-

Brunnens

Brunnens heraus, die nachmahls zu Nürnberg 1671 in 12 vermehrter wieder aufgelegt worden.

MAYER, oder Maier, (Michael), ein deutſcher Hiſtoricus um 1565, hat 2 Tomos Actorum publicorum in ſupplementum *Mieb. Caſp. Londorpii* heraus gegeben.

MAYER, oder Maier, (Michael), ein Medicus von Neusburg in Holſtein bürtig, hielt ſich nach bereits erlangter Doctor-Würde 1597 zu Roſtock auf, kam darauf nach Prag, ward Kayſers Rudolphi II Leib-Medicus und Rath, der ihn wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchaft ſonderlich in der Chymie zum Poeten und zum Comite pal. cäſ. machte, auch in den Adelſtand erhob. Nach des Kayſers Tode trat er bey dem Landgrafen von Heſſen als Leib-Medicus in Dienſte, hielte ſich 1620 zu Magdeburg auf, und ſtarb daſelbſt 1622, im 54 Jahr. Er nennete ſich in ſeinen Büchern comitem imperialis Conſiſtorii, nobilem exemtum, philoſophiæ & medicinæ Doctorem, olim aulicum cæſareum, und verfertigte unterſchiedene Schrifften, z. E. Atalanta fugientem, h. e. emblemata nova de ſecretis naturæ chymica; viatorium, h. e. de motibus planetarum ſeptem ſeu metallorum tractatus; locum ſeverum, h. e. tribunal æquum, quo noctua regina avium Phœnice arbitro poſt varias diſceptationes & querelas volucrum eam infeſtantium pronuntiatur, ut ob ſapientiam ſingularem Palladi ſacrata agnoſcatur; examen fucorum pſeudo-chymicorum; de circulo phyſico quadrato, h. e. auro ejusque virtute medicinali ſub duro cortice inſtar nuclei latente, an & qualis perenda ſit, tractatus; ſymbola aureæ mensæ duodecim nationum; ſeptimanam philoſophicam, quæ ænigmata aureola de omni naturæ genere a Salomone ſapientiſſimo Iſraelitarum rege & Arabiæ regina Saba, nec non Hyramo Tyri principe ſibi invicem in modum colloquii proponuntur & enodantur; civitatem corporis humani a tyrannide arthritica vindicatam, h. e. podagræ, chiragræ & gonagræ methodicam curationem; arcana arcaniſſima, h. e. hieroglyphica ægyptio-græca; verum inventum, h. e. munera Germaniæ ab ipſo primitus reperta & reliquo orbi communicata; Themidem auream, h. e. de legibus fraternitatis R. C. tractatum; luſum ſerium, quo Hermes ſive Mercurius rex mundanorum omnium ſub homine exiſtentium, poſt longam diſceptationem in concilio octovirali habitam, homine rationali arbitro, judicatus & conſtitutus eſt; tractatum de volucri arborea absque patre & matre inſulis Orcadum forma anſerulorum proveniente; Ulyſſem, h. e. ſapientiam ſ. intelligentiam tanquam cœleſtis ſcintillam beatitudinis; tripodem aureum, h. e. tres tractatus chymicos ſelectiſſimos: 1) *Baſilii Valentini* practicam, una cum 12 clavibus & appendice ex Germanico, 2) *Thomæ Norſoni* angli philoſophi, crede mihi, ſeu ordinale ante annos 140, ab autore ſcriptum, nunc ex anglicano MSto, in latinum translatum, 3) *Cremeri* cujusdam angli Abbatis weſtmonaſterienſis teſtamentum de legibus fraternitatis roſeæ crucis; ſilentium poſt clamores, ſive tractatum apologeticum, quo cauſæ non ſolum clamorum ſive revelationum fratrum germanorum de roſea cruce, ſed & ſilentii ſeu non redditæ ad ſingulorum vota reſponſionis traducuntur; cantilenas intellectuales de Phœnice redivivo; ſubtilem allegoriam ſuper ſecreta chymiæ; tr. de ſulphure altero naturæ principio ohne Nahmen; Encomium anſeris, apum, orationem *ἐγκωμιαστικὴν*; Bombycis orationem *ἐγκωμιαστικὴν*; Lini orationem *ἐγκωμιαστικὴν*, welche 4 Schrifften alle in *Caſp. Dornavii* Amphitheatro Tom. I ſtehen; tract. de theoſophia Ægyptiorum ut antiquiſſima ſic abdita & ſacra, ſo in der Pauliner-Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript lieget; Comitia philoſophica, oder philoſophiſchen Reichs-Tag von der wahren Materie des Steins der Weiſen: wollte in ſeinen Arcanis arcanorum bey der geſamten Mythologie der Alten lauter chymiſche Geheimniſſe finden, legte in ſeinem Tractate de veris Germaniæ inventis auch die Erfindung des Schieß-Pulvers den Deutſchen bey; ſchrieb auch hymnoſophiam; echo fraternitatis roſeæ crucis; particulare ex univerſali; ließ im Manuſcript emblemata chymica; libellum carminum &c. Li. *Feller* monumenta inedita. Mol.

MAYER (Sebaſtian), ein Jctus, hat 1675 einen Tractat de fidejuſſoribus zu Inſpruck heraus gehen laſſen.

von MAYERBERG, oder Meiersberg, (Auguſtin), ein Baron und römiſch-kayſerlicher Hofrath, gieng 1661 von Wien als Ambaſſadeur nach Moſcau, und ſchrieb hernach *Voyage en Moſcovie depuis 1657 juſqu'en 1663*, welche 1688 zu Leiden heraus gekommen, auch nebſt den Statutis moſcoviticis, von ihm ſelbſt ins Latein, von Gerbrand van Leeuwen aber holländiſch überſetzt worden.

de MAYERNE Turquet (Lud.), ein franzöſiſcher Baron d'Aulbonne, florirte zu Zeiten Henrici III. und ſchrieb 1585 ein groſſes Werck, *hiſtoire generale d'Eſpagne*, ſo 1632 zu Paris in 2 Folianten, und 1708 wieder heraus gekommen, darinne er zwar dem Mariana fleiſſig folgt, iedoch kein ſo gutes Judicium dabey erweiſt. Man hat auch von ihm: *la Monarchie ariſtodemocratique*, ſo 1611 zu Paris in 4 gedruckt worden. Er retirirte ſich mit genauer Noth zur Zeit der pariſiſchen Hochzeit 1572 nach Geneve. Wo. Men.

de MAYERNE Turquet (Theodorus), ein Sohn Ludovici de Mayerne Turqvet, war ein Medicus und Baron von Aulbonne, war zu Genf den 28 Sept. 1573 gebohren, ſtudirte anfangs zu Heidelberg, hierauf zu Montpellier, wurde an dieſem letztern Orte 1597 Medicinä Doctor, practicirte ſodann in Paris, muſte aber von den daſigen Medicis, weil er nebſt Qverceſtano die chymiſchen Medicamente einzuführen ſuchte, vielen Verdruß leiden, wiewohl er deſſen ohnerachtet bey Hofe ſehr beliebt war, auch ſo gar vom Könige HenricoIV zu ſeinem Medico ordinario ernennet wur-

de. Nach dem Tode dieſes Printzen gieng er nach Engelland, ſtand bey dem Könige Jacobo I und Carolo I als Rath und oberſter Leib-Artzt in groſſen Gnaden, erwarb mit ſeiner glücklichen Praxi groſſen Reichthum, und ſtarb endlich zu Chelſey ohnweit London 1655, im 82 Jahre ſeines Alters, nachdem er Conſilia; Epiſtolas; Obſervationes practicas; Pharmacopœiam; Syntagma praxeos in morbis internis præcipue chronicis hinterlaſſen hatte, welche Tractate unter dem Titel: Opera omnia, zu London 1700 in fol. zuſammen gedruckt, und mit einer Vorrede des Joſephi Brown heraus gegeben worden. Er hat auch eine Ueberſetzung von des ſogenannten *Stephani Junii Bruti* vindiciis contra tyrannos verfertiget. Wo. B. Li.

MAYFARTUS (Jo. Matthias), ſiehe Meyfartus.

MAYNARD (Franciſcus), ein Präſident bey dem Präſidial zu Aurillac, gebohren zu Toulouſe aus einer anſehnlichen Familie; wie denn ſein Großvater, Johann Maynard, ſich zu Franciſci I Zeiten durch ſeine Gelehrſamkeit, und inſonderheit durch ſeine Commentarios über die Pſalmen berühmt gemacht; ſein Vater aber, Geraldus Maynard, Parlaments-Rath zu Toulouſe geweſt, und ſich, nachdem der Hertzog von Joyeuſe, dieſes Collegium unterdrückt, und deſſen Mitglieder zerſtreuet, nach Saint Cere begeben, und daſelbſt in der Einſamkeit eine weitläuftige Sammlung von Parlaments-Schlüſſen ausgearbeitet, welche nach der Hand von Pelliſſon in eine kürtzere Form zuſammen gezogen, und noch bey Lebzeiten des Verfaſſers in verſchiedene Sprachen überſetzt worden. Franciſcus ſelber kam bey Zeiten an den Hof, und wurde Secretarius der Königin Margaretha. An. 1634 gieng er nach Rom, allwo er ſich an den franzöſiſchen Abgeſandten Noailles hielt, und des Cardinals Bentivoglio, wie auch des Pabſts Urbani VIII Freundſchaft und Gunſt erlangte, welcher letztere ihm auch einſtens ein Exemplar von ſeinen lateiniſchen Gedichten eigenhändig überreichte. Nach ſeiner Wiederkunft wurde er Präſident zu Aurillac, wozu er, wiewol kurtz vor ſeinem Tode, das Brevet eines Staats-Raths erlangt. Sonſt war er auch ein Mitglied der franzöſiſchen Academie, allein der Cardinal de Richelieu erwies ihm niemals einige Gnade, ohne Zweifel, weil derſelbige nicht leiden konte, daß man ihn um etwas bitte, ſondern das Anſehn haben wolte, als ob er ſelbſt aus eigener Bewegung die Verdienſte belohne. Immittelſt lebte Maynard immerfort in ſchlechten Umſtänden, wie man aus ſeinen Schrifften ſehen kan, und unterſtand ſich einſt, dem Cardinal mit einem Epigrammate aufzuwarten, worinne er ſich über ſein zunehmendes hohes Alter beſchwerte, und dabey anzeigte, wie er in kurtzer Zeit bey ſeinen Voreltern und unter den getreuen Dienern Franciſci I, welcher bey der eingeriſſenen Barbarey ein groſſer Patron gelehrter Leute geweſt, ſeyn würde, da er ihm denn berichten wollte, was für groſſe Dinge Richelieu zu Demüthigung der hoffärtigen Spanier ausgerichtet hätte, wodurch denn ohne Zweifel demſelben ſeine Schwermuth wegen der unglücklichen Schlacht bey Pavia vergehen würde. Allein, ſetzte er hinzu, wenn mich nun derſelbe fragt, was für ein Amt oder Penſion ihr mir gegeben, was ſoll ich da antworten? Der Cardinal ſagte mit einer zornigen Mine: nichts. Aus dieſer Urſache ſchrieb nachgehends Maynard, als der Cardinal mit Tode abgegangen, einige Verſe wider ihn, that auch folgends eine Reiſe an den Hof, unter der Regierung Annä von Oeſterreich, da er aber auch ſeine Rechnung nicht beſſer fand, und endlich den 28 Dec. 1646, im 64 Jahre ſeines Alters, verſtarb. Einige Zeit vor ſeinem Tode ließ er über ſein Cabinet folgende Inſcription ſetzen:

Las d'eſperer & de me plaindre
Des Muſes, des Grands & du ſort,
C'eſt ici où j'attends la mort,
Sans la deſirer, ni la craindre.

Er war ein trefflicher Poet, und einer der allererſten, ſo die zuvor üblich geweſene Verſetzungen der Wörter zu vermeiden gewuſt, und einen durchgehends netten und wohlklingenden Vers geſchrieben. Seine lateiniſche Poeſien ſind niemals gedruckt worden; ſeine franzöſiſchen Gedichte aber, die aus *Sonnets, odes, epigrammes* und *chanſons* beſtehen, ſind zu Paris 1646 in 4 zuſammen heraus-gekommen. Man hat auch einige Briefe von ihm, welche ebenfalls zu Paris 1653 in 4 ediret ſind. Hiſt. HL.

de MAYNARD (Gerhard), ein JCtus, hat 1610 Deciſiones novas tholoſanas in folio heraus gehen laſſen.

MAYNARD (Jo.), ein engliſcher puritaniſcher Prediger, aus Suſſex, hielt die Partey wider König Carolum I, ſchrieb im Engliſchen das Geſetze Gottes, durch das Evangelium Chriſti ratificirt; Denckzettel vor junge und alte Leute: Predigten ꝛc. und lebte noch um 1670. Wo.

MAYNARD (Joh.), gebohren zu Tavistock in Devonshire um 1602, war ein ſehr renomirter Advocate, der anfangs wider Carolum I im Parlamente arbeitete, auch unter Cromwellen beſtändig in groſſen Gnaden war, folgends aber bey Carolo II, Jacobo II, und Wilhelmo III ſich ebenfalls zu mainteniren wuſte, ſo daß er durch ſeine Conſulte ein groſſes gewann. Er ließ im Engliſchen einen Tractat von Engellands Freyheit, wie auch einige Præjudicia und Parlaments-Reden, und ſtarb 1690 den 9 October. Wo.

MAYNARD (Petrus), ein Medicus, von Verona bürtig, lehrte zu Padua 1520 als Profeſſor Chirurgiä, erhielt 1527 eine practiſche, und 1544 eine theoretiſche Profeßion daſelbſt, ſchrieb einen Tractat de morbo gallico, wollte die Urſache dieſer Kranckheit in einer beſondern Conſtellation der Planeten finden, und war der Aſtrologie dergeſtalt ergeben, daß er gewiß

wiß verſicherte, es würde um 1584 gedachte Maladie ſich gänzlich verlieren. Fre.

MAYNE (Caſpar), ein engliſcher Prediger und Poet, gebohren 1604, zu Hatherlagh in Devonſhire, hielt es mit König Carolo I, und verlor darüber ſeine geiſtlichen Aemter, die er unter Carolo II wieder bekam, und zugleich Archidiaconus zu Chicheſter, und königlicher Capellan wurde. Er ſchrieb im Engliſchen Belli a plebe ſuſcepti examen; poëma in ducis eboracenſis victoriam navalem; bellum amatorium, comœdiam; connubium urbanum &c. überſetzte auch *Luciani* dialogos zum theil ins Engliſche, und ſtarb den 6 Dec. 1672, im 68 Jahre. W, d. Wo.

MAYN (John), hat 1653 *Sermons, letters of defence, and reſolution to ſome Controverſies of our times* zu London in 4 heraus gehen laſſen.

MAYNUS (Jaſon), ſiehe Mainus.

MAYNWARING (Eduard), ſiehe Mainwaring.

MAYOLUS, ſiehe Majolus.

MAYOL (Joſeph.), ein franzöſiſcher Dominicaner von St. Maximin, lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Gymnaſiis der Provintz Toulouſe, predigte auch mit groſſem Applauſu, und ſtarb 1704. Man hat von ihm Summam moralis doctrinæ thomiſticæ; *Abregé de la devotion du roſaire de la mere de Dieu.* Er hat auch noch verſchiedenes im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

MAYOR (Thomas), ein ſpaniſcher Dominicaner, aus Fatlva in Aragonien, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war einer von den erſten Mißionarien auf den philippiniſchen Inſeln, reiſete 1612 von Manila nach China, fand aber ſo viel Verhinderung, daß er nach Spanien zurück kehrte. Man hat von ihm in chineſiſcher Sprache *Simbole de la Fe*, und ein Buch vom Roſenkrantze, welche beyde zu Manila gedruckt worden. Ant. Ech.

MAYOW (Johannes), ein berühmter Medicus, gebohren 1645 zu London, hatte anfangs Jura ſtudirt, erwehlte aber nachmals die Artzneykunſt, promovirte in Doctorem Juris und Medicinä, ſchrieb de rhachitide; de reſpiratione; de motu muſculari & ſpiritibus animalibus; de reſpiratione fœtus in utero & ovo; de ſale nitro & ſpiritu nitro-aëreo; ſuchte aus dieſem Lehrſatz die meiſten functiones œconomiæ animalis zu erklären, auch viel phyſicaliſche Schwierigkeiten damit zu heben, fand aber wenigen Beyfall, und ſtarb 1697 den 16 Sept. Seine Schrifften, die erſtlich einzeln ans Licht getreten, ſind unter dem Titel: Opera omnia medico phyſica, im Haag 1681 in 8 lateiniſch, 1684 aber holländiſch zu Amſterdam in 8 zuſammen gedruckt worden. Wo. Mor.

MAYR, ſiehe Major.

MAYR (Carolus), ein Notarius, gebürtig von Altorf im Brißgau, gab 1602 zu Coſtnitz ein Buch de arte notariatus heraus.

MAYR (George), ein deutſcher Jeſuit, aus Rain in Ober-Bayern, war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr erfahren, und ſtand in ſolchem Ruf, daß aller Orten her Briefe an ihn einliefen, darinnen er in den intricateſten Sachen um ſein Gutachten erſuchet wurde. Er hielt ſich 24 Jahr zu Augſpurg auf, überſetzte das neue Teſtament in die hebräiſche Sprache, und that der Reviſion wegen eine Reiſe nach Rom, ſtarb aber daſelbſt den 25 Aug. 1523, im 58 Jahre. Man hat von ihm Evangelia & epiſtolas aus dem Lateiniſchen ins Griechiſche überſetzt, in beyderley Sprachen; faſciculum liraniarum; *Thom. a Kempis* libr. 4 de imitatione Chriſti; officium euchariſtiæ b. Virginis, S. Angeli cuſtodis, und Catechiſmum *Petr. Canifii*, griechiſch und hebräiſch; vitam Ignatii 100 imaginibus expreſſam; Inſtitutiones linguæ hebraicæ, und im Manuſcript novum Teſtamentum in einer neuen griechiſchen Ueberſetzung, ingleichen martyrologium romanum ebenfalls griechiſch. Al.

MAYRHOFER, oder Mayrhov, oder Meirhofer, (Matthias), ein Jeſuit, von Landshut in Bayern, erlernte zu Rom die philoſophiſchen und theologiſchen Wiſſenſchaften, und wurde darauf Profeſſor Theologiä in Ingolſtadt, und Rector in Dillingen. Er ſchrieb Diſpp. theol. de tribus peccatorum generibus, mortali, veniali, originali; de rerum dominio & juſtis poſſeſſionibus; de voto & juramento; de reſtitutione; de ſacramento euchariſtiæ & incarnationis myſterio; 4 flumina paradiſi; piſcinam natatoriam; im Deutſchen aber einen Spiegel der Prediger; catholiſche Schutz-Schrifft des Prädicanten-Spiegels; Widerlegung des Jeſuiten-Spiegels Phil. Heilbrunneri; überſetzte auch aus dem Italiäniſchen *Luc. Pinelli* vitam B. Virginis; aus dem Frantzöſiſchen *Petr. Cortoni* devotionem Calviniſtarum in ſeine Mutter-Sprache, und ſtarb zu München den 7 Februar 1641. Al.

MAYRHOV (Matthias), ſiehe Mayrhofer.

MAYRONIUS, oder Maronis, (Franc.), ein Franciſcaner-Mönch, Doctor illuminatus oder acutus genannt, in der Stadt Mayrone an den See-Alpen in der Grafſchafft Nizza gebohren, iſt ein Schüler Jo. Scoti geweſt, hat im 14 Seculo die Theologiam ſcholaſticam in der Sorbonne gelehret, auch daſelbſt zuerſt den ſogenannten actum Sorbonicum mit Diſputiren eingeführet, die Doctor-Würde erhalten, einen Beicht-Vater bey dem Herrn Eleazar, Grafen von Arian, abgegeben, Commentarios in Geneſin; in primum ſententiarum; reportata in librum II ſententiarum; commentaria über die 4 Bücher ſententiarum; Reportata in quartum ſententiarum; Epitomen in libros naturales Ariſtotelis; in Univerſalia & prædicamenta; Quadrageſimale; Poſtillas per annum & Sermones de feſtivitatibus B. Mariæ; Sermones de feſtivitatibus Sanctorum; ſuper miſſus eſt lib. I; determinationem paupertatis Chriſti & Apoſtolorum; de virtutibus & vitiis capitalibus; de articulis fidei; expli-

explicationem de decem præceptis; theologicas veritates ſ. compendium librorum S. Auguſtini de civit. Dei; comment. in *Auguſtini* librum confeſſionum; in librum de mirabilibus S. Scripturæ; in libros retractationum; in libros diverſarum quæſtionum; comment. in *Dionyſium Areopag.* de myſtica theologia; comment. in aliquot libros D. *Anſelmi*; tract. de baptiſmo, de angelis, de humilitate, de ſuffragiis mortuorum, de pœnitentia, de indulgentiis, de jejunio, de corpore Chriſti, de 7 donis Spiritus S. de ultimo judicio; comment. in orationem dominicam; comment. in Magnificat; Quodlibeta; de primo principio; de divinorum nominum explanatione; de univocatione entis; Conflatile ſ. varias quæſtiones de diſtinctionibus, relationibus, ſignis naturæ & formalitatibus; 1500 quæſtiones de variis locis S. Scripturæ & dubiis theologicis; Interrogationes circa varias difficilesque materias; Sermones de Sanctis geſchrieben, und iſt 1325 geſtorben. Verſchiedene andere ſeiner Schrifften liegen auf der Univerſitäts-Bibliothec zu Leipzig noch im Manuſcript. Gad. Wa. C. Ol.

MAZA, oder Maça, (Petrus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Hueſca, florirte um 1400, und ſchrieb Opus eruditum adverſus Arnaldi Villanovani errores, welches noch im Manuſcripte liegt. Ant. Ech.

MAZARENSIS (Franc.), ein Capuciner aus Sicilien, war erſtlich ein Franciſcaner-Mönch, und lehrte die Theologie zu Palermo und Bononien mit groſſem Beyfall, begab ſich aber 1562 unter die Capuciner, wurde Provincial in Meßina, ſtarb den 28 Aug. 1588, und ließ einige Schrifften, die bisher noch nicht gedruckt ſind. M.

MAZARENSIS (Franc.), ein ſicilianiſcher Capuciner, war Provincial im Palermitaniſchen, wie auch General-Viſitator zu Meßina, gab *Directorio ſpirituale o inſtruttione de Novitii e Giovani Capuccini* heraus, und ſtarb zu Palermo 1679. M.

MAZARINI (Julius), ein Jeſuit, gebohren zu Palermo in Sicilien 1544, hat im Italiäniſchen 100 Predigten über den 51 Pſalm; Coloſſum babylonium in 2 Tomis; Diſcurſus ſuper gloria Patri & Filio & Spiritui S.; inſtructionem concionatorum; IV tomos ſermonum ſuper ſermone Domini in monte heraus gehen laſſen, und iſt den 22 Dec. 1622 geſtorben. Al. M.

MAZARINI (Julius), der jüngere, ein Cardinal, Biſchoff von Metz, und Benedictiner-Abt zu St. Arnolph, St. Clement ꝛc. gebohren in der Stadt Piſcina in Abruzzo 1602, 14 Jul. ſoll zwey Zähne mit auf die Welt gebracht haben. Er ließ gar frühzeitige Proben ſeines groſſen Verſtandes von ſich ſehen, vertheidigte zu Rom im 16 Jahre ſeines Alters etliche Poſitiones meteorologicas, und legte ſich hernach zu Alcala inſonderheit auf die Erlernung der Rechte. Hierauf erwarb er durch ſeine Geſchicklichkeit, Beredtſamkeit und Tapferkeit im Kriege, groſſen Ruhm, wendete auch dadurch den Tumult des Pöbels ab, und wurde in Franckreich zum Staats-Rath und Proviſor der Sorbonne, wie auch 1643 zum königlichen Premier-Miniſter ernennet. Man hat *Lettres de* Mazarin, *où l'on voit le Secret de la negotiation de la paix des Pirenées* in 2 Tomis, und *le teſtament politique de* Jules Mazarin, welches letzte iedoch für verdächtig gehalten wird, auch 1662 lateiniſch unter dem Titel: *Richelii & Mazarini* miniſterium, cum obſervationibus politicis zu Würtzburg in 8, und 1684 unter dem Titel: Breviarium politicorum ſecundum rubricas mazarinicas, zu Cölln in 12, 1715 aber deutſch unter dem Titel: Kluge Staats- und Lebens-Regeln, zu Leipzig in 12 heraus gekommen. Er las Senecä Tragödien ſonderlich ſehr fleißig, und ſtarb endlich in groſſem Reichthum zu Vincennes 1661 den 9 Mart. Er beſaß eine vortreffliche Bibliothec, welche Gabriel Naudäus zu einer beſondern Vollkommenheit gebracht hatte, 1625 aber den 27 Dec. bey damaliger Unruhe in Paris ſubhaſtiret wurde. *Naudé* Avis à nos Seigneurs de Parlement ſur la vente de la Bibliotheque de Mr. le Card. Mazarin. *Naudé* le Maſcurat. *Louis Aubery* hiſtoire du miniſtere de Cardinal Mazarin. Br. Ol. Juſt.

MAZARONUS (Marcus Antonius), ein Römer, lebte um 1588, und ſchrieb: tract. de tribus coronis pontificis romani, nec non de oſculo pedum ejus.

MAZENOD (Ant.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, von St. Etiennes in Breſſe, trat zu Paris 1645 in den Orden, lehrte hernach zu Chaumont in Champagne die Philoſophie, erklärte darauf drey Jahr die heilige Schrifft zu Paris, wurde des Biſchoffs von Toul Theologus, und ſtarb daſelbſt den 6 April 1689, im 61 Jahre, nachdem er *les rudimens du chriſtianiſme*; deſcriptionem & chronicon conventus cullenſis ut & virorum ejusdem illuſtrium catalogum, auch viel ſchöne Orationes geſchrieben, von welchen die beyden letztern noch im Manuſcript liegen. Ech.

de MAZERIIS, oder Macerius, oder de Maſſeriis, oder de Mazzeriis, oder de Maizieres, oder Mæſerius, oder de Maiſieres, (Philipp.), ein Cantzler des Königreiches Cypern, gebohren 1327 in der Diöces von Amiens in Franckreich, begab ſich in Andreä, Königs von Sicilien, und Alphonſi, Königs in Caſtilien Dienſte, ward nach ſeiner Zurückkunfft Domherr zu Amiens, that ſechs Jahr darauf eine Creutzfahrt in das gelobte Land, und nahm unter den Ungläubigen, die damahls unter einander uneinig waren, Kriegsdienſte, damit er, wie ſtarck ſie wären, erfahren, und ihre Art Krieg zu führen lernen möchte. Nach Verfliessung eines Jahres begab er ſich zu König Hugone IV in Cypern, der die Saracenen bekriegen wolte, und ward von deſſen Nachfolger Petro I zum Cantzler ſeines Königreichs gemacht. Dieſer Nachfolger Petrus II ſchickte ihn an den Pabſt Gregorium XI, der ihn ein gantzes Jahr bey ſich behielt. 1372 kam er zu-

ruck

rück nach Franckreich, und nahm bey Carl V Dienſte, der ihn zum Staats-Rath machte, und die Auferziehung des Dauphins oder nachmahligen Königs Caroli VI auftrug. Dabey aber ward er der Welt überdrüßig, und beſchloß ſeine übrige Lebenszeit in dem Cöleſtiner-Kloſter zu Paris zuzubringen. Als er hierzu von dem König Erlaubniß erhalten, ließ er ſich An. 1380 in einer Ecke dieſes Kloſters ein Zimmer bauen, ohne einen Mönchs-Habit anzunehmen, oder ſich zu einem Gelübde zu verbinden. Carl V beſuchte ihn öffters, und fragte denſelben, wenn er abweſend war, ſchrifftlich um Rath, welcher Gnade ihn auch Carl VI würdigte. Seine Schrifften ſind vita Thomæ cretenſis archiepiſcopi ſeu Petri Thomaſii, welche Bollandus den Actis Sanctor. d. 29 Januar. einverleibet; Somnium viridarii ſeu libri II de poteſtate regia & ſacerdotali in forma dialogi inter clericum & militem, unter dem Nahmen Joh. Philotheus Achilinius, welches hernach Goldaſt dem erſten Tomo ſeiner Monarchiæ S. R. Imperii einverleibet; officium præſentationis B. Virginis Mariæ. O. Fa. Poſſev. AS.

MAZINI (Johann Baptiſta), ein italiäniſcher Medicus, war des berühmten Vallisnieri Schüler, wurde in ſeiner Facultät Doctor, zu Padua Profeſſor Medicinä practicä, und ſtarb daſelbſt 1743 den 23 May. Seine Schrifften ſind: *Diſſertazione epiſtolare ſopra l'epidemia de' Buoi; Congetture ſiſico-meccaniche intorno le figure delle particelle componenti il ferro in Breſcia;* mechanices morborum deſumtæ a motu ſolidorum zwey Theile; mechanica medicamentorum; de reſpiratione fœtus; inſtitutiones medico-mechanicæ. NZ.

MAZINUS (Paulus), ein Medicus zu Paris, lebte um 1549, und ſchrieb: paradoxa de elementorum natura & rerum naturalium generatione.

MAZOLIN, ſiehe Prierias (Sylveſter).

MAZOWECKI (Michael), ein pohlniſcher Jeſuit aus Maſovien, gebohren 1627, hat die Rhetoric, Philoſophie und Moral-Theologie gelehret, iſt 1674 Probſt des Profeß-Hauſes zu Warſchau geweſen, und hat ſacerdotem orantem ſ. de horis canonicis, und panegyricum funebrem Alexandro, epiſc. vilnenſi dictum, auch verſchiedene poetiſche Sachen, die er aber unter verdecktem Nahmen heraus gehen laſſen, geſchrieben. Al.

de MAZUELO (Anton.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, war ein Favorite des Königs, und gab *breve compendio y tratado de las ſemnales de naturaleza de* Polemon *Atenienſe* in ſeiner Mutterſprache zu Mayland 1593 in 8 heraus. Ant.

MAZZA (Antonius), ein Neapolitaner von Salerno, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb ſich Doctorem phyſicum & almi collegii promotorem zu Salerno, und gab 1681 hiſtoriam & antiquitates urbis ſalernitanæ heraus, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ tom. IX ſtehet.

MAZZA (Joh. Dominicus), ein italiäniſcher Poet zu Venedig, hat um 1657 gelebt, und *gli otii dell' eſtate, overo gli amori di Cinthia*, geſchrieben.

MAZZA (Thomas), ein italiäniſcher Dominicaner, von Forli, war ein Philoſophus und Theologus, Poet und Redner, wurde in verſchiedenen Orten General-Inquiſitor, und 1682 General-Commiſſarius St. Officii zu Rom, und ſchrieb zu Vertheidigung des Betrügers Annii von Viterbo, *Apologia per F. Giovanni Anno Viterbienſe*, wie auch unter dem Nahmen Didymo Xopaligero Liviano *i Coti illuſtrati*, darinne er dieſe Vertheidigung fortſetzt. Und als Franciſcus Sparavieri ſolche 1676 in einer beſondern Schrifft angriff, ſo ſetzte er ihm unter dem Nahmen Didymus Leoclavius Sivilianus entgegen Aucupium Ibis, hoc eſt, confutationes objectionum Elenchiſti anonymi in apologiam pro Annio. Sparaverius vertheidigte ſich dagegen in einer Schrifft: und Mazza ließ gegen ſolche wieder drucken ad Franciſcum Sparaverium plus æquo in Thom. Mazzam excandeſcentem paræneſin. Ueber dieſes hat er noch vitam Claudiani poetæ; conciones de tempore & de Sanctis; Panegyrin D. Raymundi de Peyra; tractatum ſuper prohibitione mulieris ab ingreſſu monaſteriorum geſchrieben, und iſt 1688 geſtorben. *Marchoſii* vitæ illuſtrium forolivienſ. Ech. Nic.

MAZZAGRUGNUS (Joſeph), ein Canonicus regularis St. Salvatoris zu Neapolis und berühmter Prediger, gebohren zu Lucera di Puglia, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb narrationem rerum geſtarum canonicarum, eine Erklärung des Propheten Jonä, und dreer Evangelien, nebſt unterſchiedenen Predigten. To.

MAZZARA (Balth.), ein Jeſuite, und Bruder des folgenden Joſephi Mariä, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab 1664 mit Verſchweigung ſeines Nahmens *Grati oſſequii della conca d' Oro a S. Roſalia* heraus. M.

MAZZARA (Benedictus), ein Minorit, von Salmona in dem Neapolitaniſchen, gab 1676 heraus *legendario Franceſcano.* To.

MAZZARA (Joſeph. Maria), ein Jeſuit aus Sicilien, gebohren den 1 Mart. 1619, verſtand die Humaniora nebſt der Theologie wohl, lehrte aber meiſt zu Palermo ein gantzes halbes Jahr de prima intellectus operatione, und wurde deswegen von ſeinen Obern abgeſetzt, nahm hierauf zu Meßina die Doctor-Würde in der Theologie an; und als er daſelbſt die Philoſophie und Theologie gelehret, ward er von ſeinen Vorgeſetzten nach Noto geſchickt, woſelbſt er den 7 Jun. 1661 vor Gram geſtorben. Er hat verſchiedene kleine Schrifften heraus gegeben, im Manuſcript aber annales Siciliæ, ſo ein ſehr weitläuftiges Werck iſt, hinterlaſſen. M.

MAZZARELLUS (Jo. Anton.), ein Jeſuite, gebohren zu Rom 1558, lehrte 11 Jahr die Phyſic und Ethic, war Rector der Collegiorum zu Tivoli und Setia,

und ſtarb am letzteren Orte den 15 Dec. 1624. Man hat von ihm or. de paſſione Domini. Al.

MAZZE, oder del Mazza, (Clemens), ein italiäniſcher Geiſtlicher und Plebau, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb de vita ſanctiſſimi viri Zenobii epiſcopi florentini, welches Werckgen 1487 zu Florentz gedruckt worden. Gœtze.

MAZZELLA, oder Mazella, (Scipio), ein Neapolitaner, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *le vite dei Ré di Napoli; deſcrittione del regno di Napoli e di famiglie nobili;* opuſculum de balneis Puteolorum, Bajarum & Pithecuſarum; *Sito & antichità della città di Pozzuolo e di Como*, von denen das letzte, unter dem Titel: deſcriptio Puteolorum, & Cumarum; it. de ſitu & antiquitate Puteolorum, in die lateiniſche Sprache gebracht, und in den theſaurum antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ tom. IX, wie auch in *Andr. Schotti* Italiam illuſtratam geſetzt worden. To.

de MAZZERIIS, ſiehe Mazeriis.

MAZZEUS (Claudius), ſiehe Auria (Vincentius).

MAZZINUS (Auguſtin.), ein italiäniſcher Jeſuit, von Breſcia, war anfänglich Doctor Medicinä, trat im 36 Jahre 1567 in den Orden, ward Rector des Collegii zu Tivoli, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de ſuperfluo cultu virorum & fœminarum, überſetzte auch in ſolche des *Auguſtini* confeſſiones, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1598, 31 Oct. Al.

MAZZIO, oder Mattius, (Joh. Marius), von Breſcia gebürtig, ſtudirte zu Padua, und lehrte hernach die Redekunſt zu Aleſſandria della Paglia, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in andern Wiſſenſchafften ſehr erfahren, lebte aber dabey in der gröſten Armut, bis ihn einer von ſeinen Zuhörern zu ſich ins Haus nahm, allwo er auch 1600 den 9 Nov. im 68 Jahr geſtorben, nachdem er opinionum lib. 3, in quibus plurimi auctores explicantur & emendantur; annotationes in varios auctores latinos & græcos, welche zwey Wercke in *Gaudentii Roberti* miſcellaneis italicis ſtehen; lib. de orthographia; defenſionem pro Sigonio contra Riccobonum; luculentam propugnationem dignitatis artium liberalium contra auſos docere, ſordidam eſſe profeſſionem diſciplinarum, quas ipſe doceat; obſervationes & additiones ad *Calepini* dictionarium & theſaurum ciceronianum *Marii Nizolii &c.* geſchrieben. Pap. Ghil. *Zornii* bibliotheca antiquaria.

MAZZIOTTA (Bernardinus), ein italiäniſcher Jeſuit, von Capua, war Philoſ. und Theolog Profeſſor, ingleichen des Profeß-Hauſes zu Neapolis Präpoſitus, ſchrieb quæſtiones ſelectas philoſophicas, ad mentem doctoris angelici; quæſtiones ſelectas theologicas, und ſtarb an der Peſt zu Neapolis den 14 Jun. 1656, im 69 Jahr. W, d. Al.

MAZZOCHIUS (Jacob), ein Italiäner, war Doctor Juris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb epigrammata ſ. inſcriptiones antiquæ urbis Romæ; ein Buch unter dem Titel Veji defenſi; ingleichen eine Apologie ſ. epiſtolam defenſoriam dieſes Buchs wider Fam. Nardinum, welche beyden letztern in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ tom. IIX ſtehen.

MAZZOLENI (David), ein Medicus von Bergamo, folgte den Lehrſätzen des Paracelſi, that glückliche Curen, ſchrieb de præſtantia medicamentorum ſpagiricorum; hinterließ auch einen Tractat de morbis, qui medicorum opprobria dicuntur, und florirte gegen Ausgang des 16 Seculi. Ke.

MAZZOLENI (Joh. Bapt.), ein Dominicaner von Bergamo, war Doctor Theologiä, lebte noch 1711, und ſchrieb *Panegirici de S. Fil. Neri e di ſanta Chiara; il roſario coronato con fiori; il roſario perpetuo; il roſario tempio; pregi della ſacra lezione, overo profitti ſpirituali raccolti della lezione de' ſacri libri; il crocevisſo venerato; grazie del roſario; ſermoni in lode della SS. Vergine del roſario.* Ech.

MAZZOLI (Laur.), ein Benedictiner, aus einer adelichen Familie, von Venedig, ſchrieb im Italiäniſchen methodum ſcribendi hiſtoriam; concordiam Platonis & Ariſtotelis; *Sonnetti*, und andere Schrifften, und ſtarb zu Mantua 1590. Ghil.

MAZZOLINI (Sylveſter), ſiehe Prierias.

MAZZONI (Antonin.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Val di Noto, war Doctor Theologiä, und ſonderlich in der Moral-Theologie ſehr verſirt, ſchrieb propugnaculum contra impugnanes meram netinam, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1660. Ech.

MAZZONI (Jacob.), von Ceſena in Italien, war in allen Arten der Wiſſenſchafften wohl beſchlagen, ſtudirte nicht mehr als ſechs Monate Theologiam, und brachte es in dieſer kurtzen Zeit ſehr weit, daß er mit Ruhm in Doctorem promoviren können. Er hatte ein ungemein glücklich Gedächtniß, und behielte das, was er nur geleſen, feſt, hielte mit Critonio zu Venedig eine Diſputation, dadurch er ſich vieles Lob erwarb, kam von dar nach Bononien, und vertheidigte in ſeinem 27 Jahre eine Diſputation, da er den Opponenten 5190 Theſes und theoremata, zu ihrer freyen Wahl vorgelegt, mit ungemeinem Ruhm, lehrte hernach zu Rom und Macerata, wurde endlich von dem Groß-Hertzog von Florentz auf die Univerſität Piſa beruffen. Hierauf bekam er zu Rom von dem Cardinal Aldobrandini eine Penſion von 1000 Ducaten, dafür er im Gymnaſio zu Rom Ariſtotelis Philoſophie lehrte, gieng mit ihm nach Ferrara, und ſtarb daſelbſt 1603, weil er ſich wider ſeine Gewohnheit in Eſſen und Trincken übernommen, nachdem er methodum de triplici hominis vita; præludia in univerſam Platonis & Ariſtotelis philoſophiam; defenſionem Dantis Aligeri adverſus Rodulf. Caſtravillam & Franc. Patricium; lib. de conſenſu Ariſtotelis & Platonis heraus gehen laſſen. Man legt ihm auch eine Schrifft wider den 1 Theil der annalium *Baronii* bey, die in der großhertzoglichen Bibliothec zu Florentz im Manuſcript liegen ſoll. Er. Cra. Im.

MAZ-

MAZZONI (Marcus Antonius), ein Neapolitaner von Miglionico, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *l' oracolo della lingua latina; i fiori della poeſia.* To.

MAZZOTA (Benedictus), ein in der Chymie und Mineralogie ſehr erfahrner Benedictiner-Mönch, von Lecce, der Hauptſtadt in Apulien bürtig, florirte als Profeſſor Philoſ. und Theolog. zu Bononien in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de triplici philoſophia, naturali, aſtrologica und minerali, welches Buch 1653 zu Bologna in 4 gedruckt worden. AE. To.

MAZZUCHELLUS (Johann Paulus), ein Clericus regularis Congregationis Somaſchä, gebohren 1672 den 11 December zu Mayland, lehrte viel Jahr an unterſchiedenen Orten die Redekunſt und Philoſophie, und verwaltete hernach das Amt eines Predigers und Beichtvaters. Nach dem Tode des P. Joſephi Hieron. Semenzi wurde ihm aufgetragen die Hiſtorie ſeines Ordens zu ſchreiben, über welcher Arbeit er ſeine Geſundheit dergeſtalt ſchwächte, daß er 1714 den 13 Auguſt verſtarb. Er ſchrieb unter dem Nahmen Juſti Vicecomitis wider D. *Anton Gatti* Mediolanum ſecundam Romam; diſſ. pro Bernardino Corio; Coloniæ Ticinæ romanæ commentum exſufflatum; Novariam in tribu Claudia, und hinterließ im Manuſcript vitam P. D. Angeli Marci Gambaranæ; vitam P. Joh. Franciſci Franchetti, ingleichen viel Collectanea, welche die Hiſtorie ſeines Ordens, die Geneaologie einiger Familien und die römiſche Hiſtorie betreffen. Er war auch im Begriffe ein Werck heraus zu geben, unter dem Titel *Ateneo de gli huomini letterati Milaneſi.* Gi.

MAZZUCI (Robertus), ein JCtus, von Gallipoli aus dem Neapolitaniſchen, gab 1647 heraus ſpeculum epiſcoporum cum allegationibus juris in materia excommunicationis. To.

MEAD (Rob.), gebohren zu Londen um 1616, diente zu Oxford als Capitain, und wurde im May 1646 als Commiſſarius mit aus der Stadt geſchickt, um mit dem General Fairfax wegen der Uebergabe zu tractiren; darauf wurde er im folgenden Monat Junio zum Doctor Medicinä gemacht, folgte hernach König Carolo II im Exilio, wurde von ihm als Agent in Schweden geſchickt; ſchrieb einige engliſche Comödien und Gedichte, und ſtarb 1653 den 21 Febr. zu Londen. Wo.

de MEAN (Carolus), ein JCtus zu Lüttich, lebte 1670, und ſchrieb obſervationes ad conſuetudines leodienſes.

de MEARA (Dermutius), ein Medicus von Ormond aus Irrland, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Oxford, und gab pathologiam hæreditariam generalem, ſive de morbis hæreditariis tractatum ſpagyrico-dogmaticum zu Dublin 1619 in 8 heraus, den nachmahls ſein Sohn Edmundus Meara, zu Londen 1665 in 8 wieder auflegen laſſen. Man hat auch von *Dermutio de Meara* epicedia und epigrammata. Wo.

de MEARA (Edmundus), ein Medicus und Sohn Dermutii, aus Irrland, lebte in der Mitte des 17 Seculi, practicirte zu Briſtol, und ſchrieb examen diatribarum duarum *Thom. Willifii* de febribus, cum hiſtoriis aliquot rarioribus, dagegen Rich. Lower eine vindication ediret.

MEARDONO (Benjamin), von einigen auch Ardono und Adorno genannt, ein deutſcher Jude zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb מאה מצות præcepta mulierum, ſo verſchiedene mahl gedruckt, auch ins Italiäniſche überſetzt worden. W.

de MEAUX, ſiehe Mocquet (Joh.).

MECAENAS, ſiehe Mæcenas.

MECCIUS, ſiehe Ælianus.

de MECHLINIA (Joh.), ſiehe Johannes.

MECHOV, de Michovia, oder de Miechowsky, (Guil.), ein gelehrter Deutſcher, ſtudirte anfänglich Theologiam; verließ aber dieſes Studium, nachdem er vor den Herzog Chriſtian Ludwig einsmahls predigen ſollen, und ſtecken blieben. Er ward zuerſt des Kloſters zu Walckenried, darnach der Schule zu Celle Rector, endlich auf dem fürſtlichen Collegio zu Lüneburg Eloquent. und Hiſtor. Profeſſor; ſchrieb Hermathenen h. e. Mercurii ac Palladis ſimulacrum, ſ. de recta inſtitutione juventutis ſcholaſticæ; philoſophiam paræneticam; Antiphilen, ſ. diſſert. de nativa & genuina latinitate in ſcholis retinenda; Tulliolam, ſ. compendium e Ciceronis præceptis rhetoricis; Echo mutuæ voluntatis, ſ. dialogum de amicitia; Heroen lünenburgicam, ſ. carminum lünenburgicorum heroico genere ſcriptorum libros 4, welche beyden letztern 1698 im Haag aufgelegt worden; Laurum guelphicam, und ſtarb den 18 May 1678, im 60 Jahr. W. d. Leb.

MECHOVIUS, oder de Miechow (Matthias), ſiehe Matthias.

MECHTILDIS, oder Machtildis, eine Benedictiner-Nonne, zu Helpede in der Grafſchaffe Mansfeld, aus dem Geſchlecht der Grafen von Hackeborn, in Deutſchland, der heiligen Gertrudis und des Abts Bernhelmi Schweſter im 13 Seculo, war in unterſchiedenen Klöſtern Aebtißin, und beſchrieb ihre Geſichte und Offenbarungen unter dem Titel ſpirituales gratiæ lib. V. Es ſind ſolche lateiniſch überſetzt zu Paris 1513 in folio, zu Venedig 1522 in 8 und an andern Orten mehr, italiäniſch aber zu Mantua 1589 gedruckt worden. O. Fa.

de MECINA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä, des Ordens St. Hieronymi, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *explicacion de las ceremonias de la miſſa ſegun el nuevo rezado; directorio del anima chriſtiana eccleſiaſtica y religioſa; diſcurſo decimo ou de andar juntos la ſingularidad y la communidad, ſobre aquello de S. Juan,* unus de XII non erat cum eis. Ant.

MECKEL (Joh.), aus Deutschland, war Prediger zu Ulm, schrieb Gnomologiam Patrum, so Th. Funccius 1651 zu Ulm in 4 ediret, und starb 1647 den 17 Oct. im 63 Jahr. W, d.

MECKEL (Petrus), hat 1606 den gerichtlichen Proceß der heiligen Dreyfaltigkeit auf die Anklage des Satans wider das menschliche Geschlecht, zu Magdeburg in 8 heraus gehen lassen.

MECKLENBURG (Arn.), ein Doctor Juris von Kiel, practicirte anfangs im Holsteinischen, wurde darauf hollstein-gottorpischer Secretarius, hernach Hofrath und Gesandter auf dem pinnebergischen Friedens-Congreß, schrieb disp. inaug. de jure controverso, verschiedene Deductiones in den Streitigkeiten seiner Herrschafft mit dem dänischen Hofe, und starb zu Hamburg im April 1697. Mol.

MECUM (Friderich), siehe Myconius (Frid.).

MEDE (Joseph), ein englischer Theologus von Berden in Essex, gebohren 1586, studirte zu Cambridge, wurde allda Baccalaureus Theologiä, und Socius des Collegii Christi, und für einen der gelehrtesten Männer geachtet, massen er nicht nur in der Philosophie, Mathesi, Anatomie, Sprachen, Historien und Chronologie wohl versirt, sondern auch in der Botanic nicht unerfahren war. Er lernte auch die astrologiam judiciariam, und fieng an die Nativität zu stellen, legte sich aber bald wieder auf die Historien und Alterthümer, und brachte es auch in dem Studio der heiligen Schrifft weit, that den Armen viel guts, ob er gleich keine andern Einkünffte hatte, als was er von seinem Collegio zu Cambridge genoß, schrieb clavem apocalypticam, ex innatis & insitis visionum characteribus erutam & demonstratam, una cum commentario in Apocalypsin, nec non conjectura de Gog & Magog, welches Werck er auch englisch unter dem Titel: *the key of the revelation with a commentary thereupon* heraus gegeben, und in folgenden, so er unter dem Titel: opuscula latina ad rem apocalypticam spectantia; responsio ad structuras *Dan. Laweni* in clavem apocalypticam: responsio ad animadversiones *Ludovici de Dieu* in clavem & commentarium apocalypticum 1652 zu Cambridge edirt, vertheidiget; Distriben in varia sacræ scripturæ loca; de hebdomadibus Danielis; de apostasia ultimorum temporum; de prophetia Petri; erigam dissertationum ecclesiasticarum; prophetiam apostolicam 1 Tim. IV, 1, 2, 3, expensum; *the name Altar anciently given to the holy table*, in zwey Theilen; gründlichen Beweis, daß Kirchen von der Apostel Zeiten her gewesen sind. Seine Schrifften sind in vier Theilen zusammen gedruckt. Er starb 1638, im 52 Jahr. W, d. Un.

MEDEA, siehe Hecate.

MEDEN (Martin.), von Stade in Bremen, war 1623 königlich dänischer geheimer Rath und Canonicus zu Schleßwig und Rothschild, wurde 1637 Cantzler, und schrieb auf Befehl des Hofes Gegenbericht auf die vermeinte hamburgische Ausführung, ihre Schiffahrt und Stapel-Gerechtigkeit auf der Elbe betreffend. Mol.

MEDER (David), ein Hofprediger der Grafen von Hohenlohe, unterschrieb 1580 die Form. Concordiæ, schrieb Hexen-Predigten u. a. m. und lebte noch 1605.

MEDER (Joh.), ein Franciscaner zu Basel um 1500, schrieb Sermones de pœnitentia, welche zu Basel 1510 und zu Paris 1511 in 8 gedruckt worden. Fa.

MEDIAROTA, oder Scarampus, (Ludov.), ein Cardinal, gebohren zu Padua 1402, wo er sich auf die Medicin geleget, auch darinne die Doctor-Würde erlanget hatte, änderte aber zu Rom seine Lebens-Art, nahm unter dem Pabst Martino V Kriegsdienste an, und hielte sich so tapffer, daß er nachgehends Bischoff zu Traw in Dalmatien, ferner Erz-Bischoff zu Florentz ward. Er trug als General en Chef viel bey zu der Victorie der päbstlichen Trouppen unter Eugenio IV, (bey welchem er auch Leib-Medicus war) bey Anghiari, und hernach unter Calisto III gegen die Türcken bey Belgrad, ward Cantzler der Kirche zu Rom, Patriarch zu Aquileja, und Patricius zu Venedig. Er verfertigte verschiedene Epistoln, sonderlich an Franc. Barbarum, und Joh. de Capistrano, und starb 1465, den 13 Martii, im 63 Jahr. Fr. Ol. Tom. Man. t. Pap.

de MEDIAVACCA (Bartholomæus), siehe Mezzavacca.

de MEDIAVILLA, siehe Middleton.

MEDIBARDUS, oder Mediwardus, hat in der andern Helffte des 12 Seculi gelebt, und das Leben der heiligen Walpurgis in Versen beschrieben, welches beym *Bolland* tom. III, 25 Febr. stehet. Fa.

MEDICES (Alexander), ein Dominicaner von Florentz, war Lector Artium und der Theologie, und gab eine Rede de dignitate sapientiæ zu Camerino 1620 in 4 heraus. Ech.

MEDICES (Aug.), siehe Niphus.

MEDICES (Constantinus), ein Dominicaner, und einer von den ersten Schülern S. Dominici, ward 1254 Bischoff zu Orvieto, reisete 1255 als päbstlicher Legat an den Kayser Theodor in Griechenland, um eine Vereinigung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche zu stifften, und starb allda 1257, nachdem er Acta legationis in Græciam, vorher aber Legendam s. vitam S. Dominici, davon ein Stück in *Vinc. Bellovacensis* speculo hist. stehe; ingleichen officium S. Dominici geschrieben. Ug. B. Fa.

MEDICES (Hieron.), ein Prediger-Mönch aus Camerino in Umbrien, war Magister Theologiä und General-Inquisitor seines Ordens, zu Mantua, florirte um 1620, und schrieb summæ theologicæ formalem explicationem in 4 Voll. gestalten er primam partem, damit er 1611 im 42 Jahr fertig worden, und primam secundæ zu Venedig 1614 zugleich, secundam secun-

ſecundæ 1617 und tertiam partem 1622, wie auch hernach das ſupplementum edirte. Ech. Ja.

de MEDICES (Johannes), ſiehe Leo X, Pabſt.

de MEDICES (Julius), ſiehe Clemens VII, Pabſt.

MEDICES (Marcus), ein Dominicaner von Verona, lehrte die Theologie mit ſo groſſem Ruhm, daß ihn der Biſchoff von Ceneda 1562 zu ſeinem Theologo an- und mit auf das tridentiniſche Concilium nahm. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er erſt zu Verona und darauf zu Venedig General-Inquiſitor, endlich 1578 Biſchoff zu Chiozza, ſtarb daſelbſt den 30 Aug. 1583, und hinterließ quædam notabilia pro directione cauſarum ſancti Officii im Manuſcript. Ug. Ech.

MEDICES (Matthæus), ein Biſchoff zu Chluſt, von Florentz gebürtig, aus dem Dominicaner-Orden, ſtarb 1313, und hinterließ Poſtillas in Cantica, die zu Peſaro bey den Dominicanern im Manuſcript liegen, wie auch volumen ſermonum variorum. Ug. Ech.

MEDICES (Sebaſtian.), ein JCtus zu Florentz, Ritter vom St. Stephans-Orden, und Protonotarius apoſtolicus, gegen den Ausgang des 16 Seculi, ſchrieb de regulis juris; de legibus & ſtatutis; de ſepulturis; mors omnia ſolvit; de poſſeſſione; de caſibus fortuitis; de definitionibus; de compenſationibus; de novationibus; de venatione, welchen letztern Tr. Ahaſverus Friſch ſeinem corpori juris venatorio einverleibet; de acceptilationibus, welche Schrifften 1686 zu Venedig in 2 Tomis in folio zuſammen gedruckt worden.

MEDICES (Sixtus), ein venetianiſcher Dominicaner, gebohren um 1501, lehrte die Philoſophie zu Venedig, die Theologie 1545 zu Padua, bekleidete auch verſchiedene Ehren-Stellen ſeines Ordens, ſchrieb tract. de primis & ſecundis intentionibus; de latinis numerorum nomis; de fœnore Judæorum; orationes; lebte noch 1561, und ließ im Manuſcript Comm. in libros de generatione & corruptione; lumen ſanctæ fidei; tr. de ſex aſcendentibus; prælectiones in librum prædicamentorum; in librum *Porphyrii*; Quadrageſimale, italiäniſch, und ſtarb den 29 Nov. 1561. Ech.

de MEDICIS (Anſuinus), ein JCtus von Florentz, war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache wohl erfahren, und lehrte eine Zeitlang in Franckreich, hernach zu Bologna, ferner zu Padua, und endlich zu Piſa, hielt aber allda nur etliche Lectiones, weil er ſich bald darauf wegen hefftiger Steinſchmertzen nach Florentz begebeu, wo er um 1548 noch vor ſeinem 50 Jahre geſtorben. Man hat von ihm antiquorum jurisprudentum rixas in concordiam revocatas; ſcholia in tit. de in jus vocando; characterem Triboniani & aliorum JCtorum ſequioris ſeculi; de collectionibus legum, earundem varietatibus & auctoritate; de difficultate inveniendæ veritatis a judice pro tribunali ſedente. Pap.

de MEDICIS (Camillus), ein Doctor Juris zu Neapolis, gab 1623 ein Volumen reſponſorum juris heraus. To.

de MEDICIS (Hippolytus), ein Cardinal und Adminiſtrator des Ertz-Bißthums von Avignon, wie auch Vice-Cantzler der Kirchen, war Juliani de Mediris natürlicher Sohn. Er hatte keine Luſt zum Studiren, ſondern legte ſich bloß auf die Muſic und Poeſie, und ließ ſich öffter in einem Soldaten- als geiſtlichen Habite ſehen, welchen er niemahls trug, als wenn er dem Conſiſtorio beywohnen muſte. Er überſetzte zwey Bücher der Æneis des *Virgilii* und des *Hippocratis* colloquia de arte medica ins Italiäniſche, ſchrieb auch Briefe, welche zu Venedig gedruckt worden, und ſtarb zu Itri unter dem Gebiete Fondi gelegen 1535 den 13 Aug. Eg. Gad. Jov. Au. Ol.

de MEDICIS (Johannes), ſiehe Leo X.

de MEDICIS (Laur.), der Groſſe, wie auch der Vater der Gelehrſamkeit zugenahmet, ein Hertzog von Florentz, gebohren 1448, ſtudirte ſehr fleißig, und hatte ſtets einige Gelehrten um ſich, ſchickte auch Johannem Laſcarem in Griechenland, um Manuſcripte zu holen, womit er ſeine vortreffliche Bibliothec, die von ihm den Nahmen bekam, und noch heut zu Tage ſehr berühmt iſt, auszierte. Er ſtarb endlich zu Florentz 1492 den 8 April, und hinterließ einige, wiewohl ſchlechte italiäniſche Gedichte und Briefe an Gelehrte, die unter andern 1554 zu Venedig in 8 gedruckt worden, und ſehr rar ſind; wie auch einen geſchickten Sohn Johannem, der Pabſt wurde unter dem Nahmen Leo X, von dem an ſeinem Orte. Gal. Jov.

de MEDICIS (Petrus), ein Sohn Laurentii, ſuccedirte 1492 ſeinem Vater in der Regierung, ward aber 1494 ins Exilium gejagt, und ſeine Güter confiſcirt, trat hierauf bey König Ludovico XII in Franckreich in Dienſte, und erſoff endlich 1501 bey Cajeta. Er war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr wohl erfahren, überſetzte *Plutarchum* de amore conjugali, und ſchrieb andere Dinge mehr.

de MEDICO (Elias), ben Moſis, ein jüdiſcher Philoſophus und Medicus aus Creta, hat in der andern Helffte des 15 Seculi gelebt, zu Padua die Philoſophie gelehrt, und drey quæſtiones, als de primo motore, de creatione mundi, und de eſſe, eſſentia & uno, welche zu Venedig 1506, 1544 und wiederum 1598 gedruckt worden, auch examen legis geſchrieben, welches deſſen Sohn R. Joſeph mit einigen andern Schrifften zu Baſel 1629 in 4 edirt. Einige legen ihm noch ein aſtronomiſch Buch unter dem Titel יצחק הגלגל bey, welches in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

de MEDICO (Joſeph Salomo), ein Philoſophus, Mathematicus und Medicus unter den Juden, ein Sohn Eliä del Medico, von Creta gebürtig, hielt ſich gegen die Mitte des 17 Seculi zu Amſterdam auf, und ſchrieb ספר אילים in 2 Theil.; collectanea in 2 Tomis; בטחות חכמה fiducia in ſapientia, oder ein Compendium doctrinæ cabbaliſticæ; Baſchmath filiæ Salomonis; ſylvas Libanon; cor ſapientiæ; Comment. in arborem cabbaliſticam; רפואות נפלאה

medicinas emplaſtri ſ. curationis oder commentationem medicam; abſcondita ſapientiæ, davon ein Theil in den oben angeführten Collectaneis ſtehet, die andern aber noch im Manuſcript liegen. Er ſtarb 1657. W.

MEDICUS, ſiehe Natkerus, und Stephanus Atheniensis.

MEDICUS (Thomas), ein Patricius zu Venedig in der andern Helffte des 15 Seculi, ſchrieb fabellam epiroticam, die 1483 gedruckt iſt. Fa.

MEDINA (Abrah.), ein Rabbine aus dem 17 Seculo, von dem ein Reſponſum in *Mardochai* quæſtionibus & reſponſionibus ſtehet. W.

de MEDINA (Anton.), ein ſpaniſcher Franciſcaner im Anfange des 16 Seculi, hat eine Sammlung unter dem Titel: privilegia, bullæ & conceſſiones omnes pontificiæ in gratiam ordinum mendicantium zu Salamanca 1506 ediret. Ant.

de MEDINA (Anton.), ein ſpaniſcher Franciſcaner in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *eſtaciones y miſterios de la tierra ſanta* geſchrieben, welches Werck Ant. Bonfant ins Italiäniſche überſetzt. Ant.

MEDINA (Barthol.), ein Dominicaner-Mönch von Medina del Rio Sicco, daher er auch ſeinen Beynahmen erhalten, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſehr bewandert, wurde Profeſſor Theol. ſchoſaſticä zu Salamanca, und Prior ſeines Ordens, ließ expoſitionem operum D. Thomæ Aquinatis; Comment. in primam, ſecundam & tertiam partem Theologiæ ſcholaſticæ D. Thomæ Aquinatis; compendium caſuum conſcientiæ heraus gehen, welches Raphael de Ceſare aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche überſetzt unter dem Titel: Inſtructio confeſſariorum zu Venedig 1601 in 8 wieder auflegen laſſen, und ſtarb 1581 den 1 Febr. Ant. Chil. Ech.

de MEDINA Barba (Didac. Gonzalez), ein ſpaniſcher Mathematicus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *examen de fortificacion*, ſo zu Madrit 1599 gedruckt und allda 1609 wieder aufgelegt worden. Ant.

MEDINA (Joh.), ein Spanier von Alcala, hat die Theologie 20 Jahr in ſeinem Vaterlande gelehret, de reſtitutione & contractibus; in titulum de pœnitentia ejusque partibus &c. geſchrieben, und iſt 1546, im 56 Jahr geſtorben. Ant.

de MEDINA (Joh.), ein Spanier, hat 1538 gelebt, und *ſuma de notas de Eſcrivanos* zu Valladolid in 4 heraus gegeben. Ant.

de MEDINA (Joh.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch zu Salamanca, lebte 1545, und ſchrieb *de la Orden que en algunos pueblos de Eſpanna ſe a pueſto en la limoſna para el remedio de los verdaderos pobres.* Ant.

de MEDINA Rincon (Joh.), ein Spanier von Segovien, trat zu Mexico in den Auguſtiner Orden, wurde Prior des Kloſters zu Atotonilco, nachgehends Provincial, endlich Biſchoff zu Mechoacan, ſchrieb einige theologiſche Wercke, ingleichen res ab illuſtribus ſui ordinis viris geſtas, und ſtarb 1588. Ant.

de MEDINA (Joh. Bapt. Porcel), ſiehe Porcel.

MEDINA (Laurentius), ein ſpaniſcher Apotheker zu Ende des 16 Seculi, hat *tratado de como ſe a de uſar el azeite de vitriolo*, und *reprobacion del miſmo azeite* geſchrieben. Ant.

MEDINA (Michael), ein Franciſcaner, von einem Dorfe Belalcazar, in der Diöces von Cordua, hat ſich ſowohl in der Gottesgelahrheit, als in den orientaliſchen Sprachen und der Hiſtorie geſchickt gemacht, auch chriſtianam parænesin ſ. de recta in Deum fide; de ſacrorum hominum continentia libros V; de intelligentiis; de purgatorio &c. geſchrieben, und iſt zu Toledo um 1580 geſtorben. Ant. Wa.

de MEDINA (Petr.), ein ſpaniſcher Mathematicus, von Sevilien, im 16 Seculo, hat ſich ſonderlich wohl auf die Schiffahrt verſtanden, und *arte de navegar*, ſo ins Deutſche, Frantzöſiſche und Ital. iſt überſetzt worden; *regimiento de navegacion*; *libro de las grandezas y coſas memorables de Eſpanna*, ſo rar iſt; *chronica breve de Eſpanna*; *chronica de los Duques de Medina Sidonia*; *dialogos de la verdad ſobre la converſion de pecadores*; tabulam Hiſpaniæ geographicam geſchrieben, deren ſich Abr. Ortelius bedienet hat. Ant.

de MEDINA (Petrus), ein Spanier vom Orden de la Merced aus Sevilien, war Provincial von Biſcaya, florirte um 1620, und ſchrieb *victoria glorioſa y excelencias de la cruz de Chriſto.* Ant.

de MEDINA und Marzilla (Rodericus), ein Spanier aus dem Ende des 16 Seculi, ſchrieb *de los hechos del Conde de Fuentes*, und überſetzte *Mart. Ant. del Rio* commentarium rerum in Belgio ſub Joh. de Auſtria geſtarum ins Spaniſche. Ant.

de MEDINA (Salvator Hyacinthus Polo), ein Spanier von Murcia, lebte im 17 Seculo; ſchrieb einen ſchönen Styium in gebundener und ungebundener Rede, und edirte *academias del Jardin*; *Buen humor de las Muſas*; *Gobierno moral en doce diſcurſos*; *fabula de Apoloy Daſne*; *fabula de Pan y Syringa.* Ant.

de MEDINERO (Joh.), ein Theologus, von Madrit, docirte Theologiam zu Alcala des Henares, war des Kloſters zu Madrit und der gantzen Provintz Præfectus, wie auch Biſchoff zu Ciudad Rodrigo und Valladolid. Er ſchrieb Comment. in univerſam *Ariſtotelis* dialecticam; Comment. in regulam S. Claræ; tract. de conceptione deiparæ virginis Mariæ, ſeu de hujus articuli difficilitate &c und ſtarb 1663. W, d. Ant.

de MEDINILLA und Porres (Hieron. Anton.), Herr von Boeos, Remolino und Rozas, ein ſpaniſcher Ritter des Ordens St. Jacobi, war königlicher Stallmeiſter und in verſchiedenen Städten Prætor, überſetzte *Thom. Mori* Utopiam ins Spaniſche, ingleichen *Joh. Bodini* methodum hiſtoriæ, und ſtarb um 1653. Ant.

MEDIO-

MEDIOBARBUS (Franciſcus), mit dem Zunahmen Birago, ein Antiquarius von Mayland, gab 1683 *Adolph. Occonis* numismata Imperatorum romanorum vermehrt heraus, welche Phil. Argelati 1730 auflegen laſſen, und ſehr rar ſind; ſchrieb auch epiſtolam de nummo Severi græco, den man in *Chriſtoph Wolterecks* electis rei nummariæ findet.

de MEDIOLANO (Camillus), ſiehe Balliani.

de MEDIOLANO (Johannes), ſiehe Johannes.

MEDIUS, ein griechiſcher Arzt, war ein Schüler des Chryſippi Cnidii, deſſen Grundſätzen er auch ſo weit beypflichtete, daß er ſowohl, als ſein Lehrmeiſter das Aderlaſſen verworfen hat. Ke.

MEDIWARDUS, ſiehe Medihardus.

MEDLER (Nicol.), ein Doctor Theologiä, evangeliſcher Prediger und Schulmann, zu Lutheri Zeiten, gebohren zu Hof im Vogtlande 1502, ſtudirte zu Erfurt und Wittenberg, unter Anführung Lutheri und Melanchthons, legte ſich nebſt der Theologie auf die Mathematic, und verfertigte ſchöne mathematiſche Inſtrumente; informirte hierauf in der Rechenkunſt zu Arnſtadt in Thüringen, hernach in ſeiner Vaterſtadt, und endlich zu Eger in Böhmen. Als er zu Eger von den Catholiſchen verfolget wurde, wendete er ſich nach ſeiner Vaterſtadt, und brachte daſelbſt die Schule, als Rector, in gutes Aufnehmen; begab ſich von dar wieder nach Wittenberg, machte ſich durch Predigen und Collegia beliebt, und promovirte 1535, nebſt Hieronymo Wellero daſelbſt in Doctorem. Hierauf ward er 1536 Superintendens zu Naumburg, ferner bey des Churfürſten von Brandenburg Joachimi I hinterlaſſener Frau Witwe Hofprediger zu Spandau, nachgehends 1545 Superintendens zu Braunſchweig, allwo er zugleich in der Schule die Theologie und hebräiſche Sprache lehrete. Endlich kam er 1551 nach Naumburg im Anhältiſchen. Als er daſelbſt am andern Sonntage nach Trinitatis über das Evangelium vom groſſen Abendmahl ſeine dritte Predigt hielt, wurde er mitten unter derſelben dergeſtalt vom Schlag gerühret, daß er 1551 den 24 Auguſt am Bartholomäi-Tage ſterben muſte. Man hat von ihm computi eccleſiaſtici, Arithmetices, Dialecticæ, Rhetoricæ rudimenta; eine Widerlegung des Buches Interim; die er im Nahmen des braunſchweigiſchen Miniſterii verfertiget; Beſchreibung des bey Braunſchweig am Himmel geſehenen Geſichtes. Lu. Gœrz. SN.

MEDOLAGUS (Fimianus), ſiehe Valvaſſor (Franc.).

MEDOLOGUS (Lactant.), ein Italiäner, von Bergamo, ſchrieb Comment. in univerſam *Ariſtotelis* philoſophiam; in IV libros ſententiarum, und ſtarb 1612. W, d.

MEDONIUS (Bernhardus), hat vitam Petri Caſanovæ geſchrieben, welches in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis ſtehet.

de MEDRANO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner in der andern Helffte des 16 Seculi, war in dem Kloſter Turris Lacunä in Caſtilien Prediger und Lector Philoſophiä, und ſchrieb *inſtruccion y arte para con facilidad reçar el officio divino conforme a las reglas del breviario de Pio V.* Ant.

de MEDRANO (Didacus), ein ſpaniſcher JCtus im 16 Seculo, promovirte zu Salamanca, und ſchrieb Tract. de conſenſu connubiali, welcher zu Lion 1609 in 4 heraus gekommen. Ant.

de MEDRANO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Minorit von Tordeſillas in Alt Caſtilien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *oracion para ajudar à bien morir fundada ſobre la del Padre nueſtro.* Ant.

de MEDRANO (Garſias), ein ſpaniſcher Kriegs-Rath im Anfange des 17 Seculi, hat *la regla y eſtablecimientos de la Cavalleria de Sant-Jago de la Eſpada* geſchrieben. Es wird ihm auch *Chronica de las tres ordenes militares* beygelegt. Ant.

de MEDRANO (Joh. Fernandez), Herr von Valdoſera, ein vornehmer Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab ſeines Vaters Schrifft, republica mixta betitelt, zu Madrit 1602 in 4 heraus. Ant.

de MEDRANO (Julianus), ein Spanier von Navarra, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *ſilva curioſa para Damas y Cavalleros*, ſo Cäſar Oudin überſehen und verbeſſert zu Paris in 8 edirt. Ant.

de MEDRANO (Sebaſt. Franciſcus), ein Protonotarius apoſtolicus von Madrit, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *caridad y miſericordia que preciſſamente deben los fieles a la neceſſidad, que padecen las almas del purgatorio*, ingleichen *ſoliloquios del Ave Maria.* Ant.

de MEDULLIONE (Raym.), ein franzöſiſcher Dominicaner aus Provence, wurde 1264 General-Prediger, 1275 Diffinitor, 1281 Biſchoff zu Gap, 1289 Ertzbiſchoff zu Ambrun, ſchrieb Acta Synodi reatinæ in Sabinis; Epiſtolam de bulla Nicolai IV; ſtatuta pro regimine diœceſis vapincenſis; acta ſynodi provincialis ebrodunenſis an. 1290 habitæ, und ſtarb 1294. Ech.

MEDUM (Anna), eine adeliche Dame, iſt an einem Juden verheyrathet geweſt, den ſie auch bekehret; hat offt gepredigt, auch zu Amſterdam ein Buch unter dem Titel: Balſamum chriſtiano-judaicum, heraus gegeben, und iſt 1674 geſtorben. W, d.

MEDUSEUS (Hippol.), von Sarzana gebürtig, war in Humanioribus und in der lateiniſchen Sprache wohl verſirt, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und hinterließ Epiſtolas ad diverſos. Ol.

van MEEKREN (Jobus), ein Chirurgus zu Amſterdam, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb in holländiſcher Sprache obſervationes chirurgico-medicas rariores, die nachmahls ins Deutſche überſetzt, und zu Nürnberg 1675 in 8 heraus gegeben worden. Ke.

MEELFÜHRER (Chriſtoph), ein Sohn Johann Meelführers, gebohren zu Onolzbach 1608 den 28 Martii,

Martii, war daselbst Pastor primarius, und Assessor des Consistorii, ein berühmter Musicus, Redner, Philologus und Theologus, und starb 1663 den 10 Febr. nachdem er seines Vaters historisches Spruch-Buch mit Vermehrungen heraus gegeben. Fr. W, d.

MEELFÜHRER (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Culmbach in Francken, 1570 den 25 Decemb. wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, auch daselbst als Adjunctus in die philosophische Facultät aufgenommen worden, dem General-Superintendenten in Culmbach substituiret, nachgehends aber zum Prediger in Onolzbach und Assessore des Consistorii daselbst, und ferner zum Abt in Heilsbrunn, wie auch zum Prof. Theologiä am Gymnasio daselbst beruffen. Als er sich von dannen wegen des Kriegs weg begeben müssen, trat er wiederum zu Onolzbach in seinen vorigen Dienst, und starb daselbst 1640 den 3 Dec. Er hat postillam davidicam, oder Psalm-Postille über die Sonn- und Fest-Tags-Evangelia; Comment. in epistolam Pauli ad Philippenses & ad Philemonem; manuale Lexici hebraici; dissertatt. 6 in epist. I ad Timotheum; postillam evangelico-proverbialem aus den Sprüchen Salomonis über die gewöhnlichen Evangelia durchs gantze Jahr; theses Huberianismo oppositas; historisches Spruch-Buch in Erklärung 200 Sprüche, so sein Sohn Christoph 1651 zu Anspach, und Jac. Thomasius 1682 zu Leipzig vermehrt edirt; Anleitung, wie auf allen Sonn- und Feyer-Tagen ein Psalm Davids zu lesen sey; Warnung für Fastnachts-Schwärmerey; Predigten wider die langsamen Kirchen-Geher, und für die einsamen Kloster-Leute; clavem linguæ hebrææ; vindicias evangelicas; auctarium vindiciarum evangelicarum; vindicias apostolicas, heraus gehen lassen. Fr. W, d. Lu.

MEELFÜHRER (Joh. Christoph), ein lutherischer Theologus, ein Sohn Christophori, war zu Onolzbach den 21 Jun. 1644 gebohren, studirte zu Altorf und Wittenberg, wurde an diesem letztern Orte 1664 Magister, begab sich 1665 nach Straßburg, hielte daselbst 1667 auf das Absterben des Marckgrafens Albrechts zu Brandenburg-Onolzbach einen öffentlichen Panegyricum. und disputirte 1668 de reliquiis hæresium per quinque secula post N. C. apud modernos potissimum hererodoxos invenis, besuchte darauf die Universität Giessen, wurde daselbst 1672 Licentiat der Theologie, solte auch eine Profeßion bekommen, ward aber 1673 zum Stadt-Pfarrer nach Schwobach und zum Dechanten des dasigen Capitels beruffen, worzu 1675 noch der Character eines onolzbachischen Kirchen-Raths gekommen. Er starb den 5 Octobr. 1708, in seinem 64 Jahr, und hinterließ coronam C Patrum & Doctorum ecclesiæ; tr. de usu & abusu conciliorum; disp. de processione Spiritus S.; diss. de peregrinatione principis, und sammlete mit grossem Fleiß die Inaugural-Disputationes der lutherischen Theologorum, um solche nebst ihren vitis in gewissen Voluminibus zusammen drucken lassen, welches aber nicht zu Stande gekommen. Un.

MEELFÜHRER (Rudolph. Martin), ein Licentiat der Theologie von Anspach und Sohn des vorigen Joh. Christophori, that sich auf verschiedenen lutherischen Universitäten durch Schrifften hervor, und zeigte in der Literatur und den orientalischen Sprachen eine grosse Geschicklichkeit, trat aber 1712 zu Augspurg zur römisch-catholischen Religion, als er vorher in der evangelischen Kirche zu St. Annen daselbst eine Predigt gehalten, auch in Druck gehen lassen. Die Ursachen seines Abfalls gab er 1713 heraus, verfertigte auch, als dieselben öffentlich widerleget worden, 1714 eine Apologie, vergieng sich aber darinne so sehr wider den westphälischen Frieden, daß das evangelische Corpus zu Regenspurg ein Ahndungs-Conclusum wider ihn ergehen ließ. Endlich trat er 1725 zu Leipzig wieder zu der evangelisch-lutherischen Gemeinde, gab auch deswegen eine Schrifft heraus unter dem Titel: demüthigste Addresse und Anzeige an das Corpus Evangelicorum zu Regenspurg, und begab sich einige Zeit darauf nach Gotha, ferner nach Holland, wurde auf seiner Zurückreise in dem Fuldischen auf kayserlichen Befehl arretirt und nach Eger gebracht, wo er sich 1729 zu seiner Befreyung Hoffnung machte. Seine übrigen Schrifften sind: de Germania orientali s. de Germanorum in literaturam orientalem meritis; accessiones ad *Theod. Janssonii ab Almeloveen* bibliothecam promissam & latentem; Jesus in Talmude in 2 Disputationen; de meritis Hebræorum in rem literariam; de fatis eruditionis orientalis; consensus veterum Hebræorum cum ecclesia christiana; de causis synagogæ errantis; de impedimentis conversionis Judæorum. HL.

van der MEER (Arnold), ein niederländischer JCtus und St. Johanniter-Ritter von Naeldwyk in der Mitte des 16 Seculi, hat zu Löven 1554 in 8 einen dialogum unter dem Titel: desiderium de expedita ad amorem divinum via aus dem Spanischen übersetzt heraus gegeben. Sw.

van der MEER (Hubertus), ein Theologus und Philosophus zu Amsterdam, lebte um 1669, und schrieb: *den Boom der Kennisse.*

van MEERBECK (Adrian), ein holländischer Historicus, von Antwerpen, und Schola ster zu Aloft in Flandern, hat 1620 *Chronycke van de gansche Werrld, ende sonderlingh van Nederland, van anno 1500 tot 1620*, zu Antwerpen in fol. edirt; wie auch funus Alberti Pii, Belgarum Principis, in niederländischer Sprache beschrieben. Sw.

MEERBEECK (Jo.), ein Jesuit von Antwerpen, gebohren 1592, lehrte die Humaniora 12 Jahr, hielt streng über den Regeln der Societät, starb in seiner Vaterstadt den 8 Sept. 1670, und hinterließ meditationes varias pro triduani recollectione & pro exercitiis spiritualibus S. Ignatii, und additamentum ad *Mich. Cunelier* annonam spiritualem. Al.

a MEER-

Digitized by Google

a MEERHOUT (Joh.), ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens, im Kloſter Cerſendonc, bey Tournhout, war von Dieſt, ſchrieb Expoſitionem paſſionis dominicæ & in duo præcepta decalogi; vitam S. Romoldi; vitam Mariæ de Lille; Compendium grammaticæ in 4 Büchern; Etymologias variorum nominum & verborum; commentarios in *P. Virgilii* Æneida; Canones aſtronomicos; chronicon de mirabilibus eventibus; geſta pontificum eungrenſium & leodienſium &c. und ſtarb 1476. A. Fa.

MEERHOUTS (Antonius), ein Jeſuite von Culenburg in Geldern, gebohren 1607, lehrte die Humaniora 5 Jahr, die Philoſophie 7 Jahr, auch eine Zeitlang die Moral-Theologie, und erklärte die heil. Schrifft, dirigirte darauf in den Collegiis zu Rüremonde, Ypern und Antwerpen, und ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi. Er hat aus dem Frantzöſiſchen ins Niederländiſche internam convenientiam cum Jeſu Chriſto; aus dem Lateiniſchen aber diſcrimen inter temporale & æternum, und ſanctam hebdomadam virtutum S. Franc. Xaverii überſetzt. Al.

van de MEERSCHE (Jaſon), ſiehe a Praeis (Jaſ.).

MEES (Gregorius), ein Theologus zu Gröningen, lebte zwiſchen 1673 und 1681, und ſchrieb: *Hagars dienſt onder de vrye Sara; den Vriende in de Rouw.*

MEFFRETH, ein Deutſcher, war um 1443 Presbyter zu Meiſſen, und lebte noch 1476. Man hat von ihm Hortulum reginæ ſ. Sermones de Sanctis & dominicales, die erſt ohne Zeit und Ort in fol., hernach zu Nürnberg 1487 und zu Baſel 1488, auch zu München 1615 gedruckt worden. Weil er die Jungfrau Mariam nicht von der Erbſünde befreyet hielte, wolte ihn Jo. de Lapide einer Ketzerey beſchuldigen. C. Fa.

de MEGA (Bernh. Perez), ſiehe Perez.

MEGABACCHIUS, oder Megobacchus, oder Magenbacchius, (Joh.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Blaubeuern um 1487, hörte zu Wittenberg Melanchthonem, nahm zu Padua die Doctor-Würde an, practicirte zu Nürnberg, profitirte darauf die Medicin zu Marpurg, erwehlte aber nachgehends das Hof-Leben, und practicirte als Leib-Medicus am caſſeliſchen Hofe. Er ſchrieb compoſitiones quasdam medicas & antidota uſu longo comprobata, und ſtarb zu Caſſel 1555 den 27 Jul. Fr. Amœnitates literar. Ad.

MEGACLES, oder Megaclides, ein peripatetiſcher Philoſophus von Athen, hat περὶ ἐνδόξων ἀνδρῶν; τὰ περὶ Ὁμήρου, geſchrieben. Man weiß nicht gewiß, wenn er gelebet. Ae. S.

MEGACLIDES, ſiehe Megacles.

MEGALIUS (Marcellus), ein Clericus regularis von Squillace aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb inſtitutiones peregrinorum confeſſariorum & pœnitentium; varias reſolutiones; conſilia, ſeu decretationes diverſorum caſuum ad pœnitentiæ forum pertinentium; promptuarium theologicum morale, canonicum, ſcholaſticum ac civile; praxin criminalem canonicani pro foro eccleſiaſtico & ſeculari; *conſiderationi ſopra gli evangelii delle domeniche; inſtruttione per eſpedientemente confeſſar i peccati.* To.

MEGANDER, ſiehe Groſsmann.

MEGANDER (Chriſtoph. Wilh.), ein holſtein norburgiſcher Hofprediger von 1653 bis 1671, vorhero aber Printzen-Informator aus dem Lüneburgiſchen, erhielt 1571 ſeine Dimiſſion, und ſchrieb norburgiſchen Feuer-Schaden in 2 Predigten. Mol.

MEGANDER (Georg), ein Schul-College zu Schleßwig gegen das Ende des 16 Seculi, hat poema elegiacum de puero Jeſu Salvatore noſtro geſchrieben. Mol.

MEGANDER (Vit. Lud.), ein däniſcher Kriegs-Auditeur um 1687, hat wahren Lebens-Spiegel und Todes-Spiegel, oder Betrachtung des letzten Augenblicks, daran die Ewigkeit hänget, geſchrieben. Mol.

MEGANDUS, ſiehe Groſsmann (Caſpar).

MEGASTHENES, von einigen mit Unrecht Metaſthenes genannt, ein perſianiſcher Hiſtoricus, der zu Seleuci Nicanoris Zeiten florirt, hat libellum de judicio temporum & annalibus Perſarum geſchrieben. Imbonatus in ſeiner Bibl. Jac. hebraica nennet ihn Matthiam Megaſthenem, und leget ihm eine jüdiſche Hiſtorie bey, beruffet ſich auch desfalls auf *Euſebium* in præpar. evangel. Allein bey dieſem findet ſich, daß Matthias weggelaſſen, und anſtat jüdiſche, müſſe indiſche Hiſtorie geleſen werden. Von gedachtem Wercke gedencket *Joſephus* in Antiquit. des 4ten Buches. Daſſelbe ſoll, wie Strabo meldet, viel fabelhafftes enthalten, und Alexanders Thaten gröſſer als Hercules ſeine gemacht haben. Das Buch welches Annius von Viterbo unter dieſes Megaſthenis Nahmen heraus gegeben, iſt ein erdichtetes Werck. Fa.

MEGE (Anton Joſeph), ein Frantzoſe von Clermont in Auvergne, trat 1643, im 18 Jahr, in den Orden Benedicti, wurde 1681 Prior zu Netel in Champagne, begab ſich aber hernach in die Abtey zu St. Germain des Prez, ſtarb daſelbſt den 15 April 1691, im 66 Jahr ſeines Alters, und hinterließ Se. Ambroiſe *de l'excellence, & des avantages de la virginité traduit en françois; Jonæ Aurelianenſis* epiſcopi Libr. III de inſtitutione laicali francice redditos; vitam & revelationes S. Gertrudis; Pſalterium regale, ſeu Pſalmum de confeſſione, ab Antonio rege Luſitaniæ compoſitum, in francicum translatum; *Explication des Pſaumes de David; Commentaire ſur la Regle de S. Benoiſt; la vie de S. Benoiſt.* Pez.

MEGERLIN (Amadeus), ein Doctor Medicinä und Stadt-Phyſicus zu Ulm, überſetzte *Joh. Sculteti* Armamentarium chirurgicum, nach deſſen verbeſſerten Auflage ins Deutſche, und ſtarb 1663. HL.

MEGERLIN (Petr.), gebohren den 25 Febr. 1623 zu Kempten im Allgöw, allwo sein Vater Syndicus und würtembergischer Rath gewest, studirte zu Tübingen die Rechte nebst den mathematischen Wissenschafften, kam nachdem er sich einige Zeit zu Speyer aufgehalten, auch in hohenloischen Diensten gestanden, 1651 nach Basel, und wurde allda Doctor. Es wurde ihm zwar das Syndicat in seinem Vaterlande angetragen. Er blieb aber der reformirten Religion wegen zu Basel, wurde daselbst 1660 Stadt-Consulent, und 1674 Professor Matheseos, fassete daneben viel rechtliche Consilia ab, hielte viel auf die Astrologie, und stellte unterschiedliche Nativitäten, die öffters eingetroffen, prophezeiete dem Printzen Wilhelmo von Oranien, daß er König werden und an einer Verletzung im Leibe ohne Kinder sterben würde, verkündigte auch 1665 in einer öffentlichen Schrifft den 1672 erfolgten Krieg zwischen Franckreich und den Niederlanden vorher; schrieb tabulam mathematico-historicam, qua historia universa in periodos distincta exhibetur; comment. chronologicum ad tabulam supradictam; systema mundi copernicanum argumentis invictis demonstratum & conciliatum Theologiæ; Theatrum divini regiminis ab orbe condito ad nostrum seculum, cum indice historico-chronologico & commentario chronologico; Discurs über den 1661 erschienen Cometen, u. a. m. und starb im Oct. 1686. HL.

MEGES, ein Chirurgus zu Rom, von Sidon gebürtig, lebte zu den Zeiten des Kaysers Augusti, und practicirte nicht allein sehr glücklich, sondern setzte sich auch durch allerhand chirurgische Schrifften, die aber verlohren gegangen, in solche Hochachtung, daß ihn Celsus den allergelehrtesten Chirurgum seiner Zeit genennet, und unterschiedenes aus seinen Büchern angeführet hat. Ke.

MEGILLUS, ein Pythagoräer, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat περὶ ἀριθμῶν geschrieben. Plato.

MEGINFRID, oder Megenfred, ein Benedictiner-Mönch aus dem Kloster Fulda, und hernach Probst zu Magdeburg, zu Anfange des 11 Seculi, ist der einzige unter allen Mönchen, die damahls zu Fulda gelebt, welcher gerne studirt, wie er denn auch unter den Historien-Schreibern eine ansehnliche Stelle bekommen. Er hat das Leben S. Emerani Bischoffs zu Regenspurg, geschrieben, welches in *Canisii* Lection. antiqu. Tom. III steht; ingleichen das Leben S. Bonifacii, des Märtyrers, S. Sturmii des ersten Abts zu Fulda in Versen, S. Rabani, S. Sonderoldi Ertzbischoffs zu Mayntz und St. Hildeberti ebenfalls Ertz-Bischoffs zu Mayntz geschrieben. Aber das Chronicon de abbatibus fuldensibus, welches er verfertiget, ist verlohren gegangen, und vielleicht mit dem aus 24 Büchern bestandenen und historiæ de temporibus gratiæ betitelt gewesenen Wercke einerley. *Canisius* und *Basnage* in præfat. Fa. T.

MEGINHARD, ein Mönch von Fulda, Benedictiner-Ordens, ums Jahr 870, hat eine Rede de actis & translatione corporis S. Ferrutii martyris, welche in *Surii* A. S. 28 Oct. steht; wie auch librum de fide, varietate symboli & ipso symbolo apostolico, geschrieben, welches letztere noch im Manuscript lieget. O. Possev.

MEGINHARD, oder Meinhard, ein Bischoff zu Würtzburg von 1018 bis 1033, hat Explanationem in Cantica Canticorum geschrieben. Fa.

MEGISER (Hier.), ein Historicus, von Stutgard bürtig, studirte unter Nicod. Frischlino, und konte bereits in seiner Jugend die nachgeschriebenen Predigten auf der Stelle in griechische heroische Verse übersetzen, wurde eine Zeitlang Professor extraordinarius zu Leipzig, und chur-sächsischer Historiographus; brachte das Gymnasium in Gera in guten Stand, und fassete dessen Statuta auf Ersuchen des Landes-Herrn ab. Er hielt sich zuletzt zu Lintz in Ober-Oesterreich auf, starb auch daselbst 1616, nachdem er iter orientale; delicias neapolitanas, cum inscriptionibus neapolitanis, & catalogo operum suorum; epitomen chronicorum pontificum, so George Beatus verdeutschet; theatrum Cæsarum historico-poeticum; tr. de ordine S. Johannis s. melitensi; delicias ordinum equestrium; παροιμιολογίαν πολυγλώττων seu proverbia & sententias complurium linguarum; septentrionem nov-antiquam; theatrum heroum Austriæ; Fürsten-Buch von Oesterreich und Steierland, beschrieben von Herrn Jansen dem Enenckeln, welches sehr rar, und Joh. Pet. von Ludewig wieder drucken zu lassen angefangen, aus gewissen Ursachen aber vom Druck abgestanden; auch *Arnoldi de Villanova* speculum alchymiæ; *Nic. Frischlini* rhetoricam; Anthologiam, cum paraphrasi latina heraus gegeben; desgleichen descriptionem urbis Venetorum; de lingua turcica; Annales Carinthiæ in 2 Tomis verfertigt. W, d. Lu.

MEGOBACCHUS, siehe Megabacchus.

MEHAACHAMIM (Salomo), ein mantuanischer Rabbine in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb bassum hymnorum Salomonis, so zu Venedig 1623 in 4 gedruckt worden. W.

MEHAHAR (Abr.), ein Rabbine aus dem 14 Seculo, hat einen Comm. in Gemaram geschrieben. Er ist mit Abrah. משה einerley. W.

MEHBAS (Johann), ein Bürger zu Namslau, lebte 1544, und schrieb breßlauische Jahr-Geschichte vom 13 Seculo an bis aufs Jahr 1537, welche in der elisabethanischen Bibliothec zu Breßlau im Manuscript liegen.

MEHL (Johann), gebohren zu Jauer 1557, ward 1594 Hertzog Carls II zu Münsterberg und Oels Rath, fieng an, des fürstlich-münsterbergischen Hauses Stamm-Tafeln mit vielem Fleiß zusammen zu tragen, starb aber zu Oels 1600, 12 Febr. liegt auch daselbst in der fürstlichen Schloß- und Pfarr-Kirche begraben. *Sinapii* Olsnographia.

MEHLBAUM, oder Mehlbom, (Johann), ein JCtus, gebohren 1611 den 5 Julii zu Hanover, zohe 1632 auf

auf die Academie nach Helmſtädt, und 1636 nach Marpurg, ward 1642 zu Helmſtädt an ſeinem Hochzeit-Tage Doctor, und in eben dieſem Jahre Profeſſor Juris extraord. 1646 aber Profeſſor ordinarius, wie auch Aſſeſſor des fürſtlich-braunſchweig- und lüneburgiſchen Hofgerichtes zu Wolffenbüttel, ſchrieb de præſcriptionibus jurium ex quaſi-poſſeſſione; de jure primogenituræ; de tranſactionibus; de injuriis & famoſis libellis; poſitiones ex 50 Pandectarum libris excerptas, ſ. reſolutionem ſelectorum juris civilis textuum; de concurſu actionum; de muneribus & honoribus; de jure venandi; de emphyteuſi; de jure ſtatuetorum; de tutela & cura; de pactis; de delictis; de furto; de teſtamentis in genere; de nuptiis; de contractu emtionis venditionis & actionibus emti, venditi &c. und ſtarb 1656 den 15 April. Fr. Leb.

MEHLHOSE (Johann), ein lutheriſcher Theologus zu Bautzen, lebte um 1692, und ſchrieb: das geängſtigte und getröſtete Herz, durch unterſchiedene Caſus vorgeſtellet; den Misbrauch des Sonntags.

MEHLICH (Johann Henrich), ein Jctus in ſeiner Geburts-Stadt Leipzig, ward 1672 daſelbſt Doctor und nachmahls Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, las fleißig Collegia, ſchrieb: Diſſert. de perſonarum ætate juridica; de proteſtationibus; de ſportulis &c.

MEHRNING (Jac.), ein Hollſteiner, und gelehrter Anabaptiſte um die Mitte des 17 Seculi, gab *Jo. Montani* hiſtoriam S. Baptiſmi aus dem Niederländiſchen ins Deutſche überſetzt zu Dortmund 1646 heraus, verſprach auch diejenigen Gründe, welche D. Johann Müller und Joh. Edzardi wider die Anabaptiſten vorgebracht, zu widerlegen. Es iſt aber noch ungewiß, ob er von erwehnter Schrifft Verfaſſer ſey, oder ob nicht vielmehr vieler Meinung nach, Chriſtoph Raſelius, ſich unter obigem Nahmen zu verbergen geſucht. Mol.

MEHUN (Joh.), ſiehe de Meun.

MEI (Joh. Franc.), ſiehe Rainaldus (Franc.).

MEIBOM (Brandanus), ein Medicus, war des jüngern Henrici Meibomii Sohn, gebohren 1678 den 14 Januar. zu Helmſtädt, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, gieng 1695 nebſt ſeinen beyden ältern Brüdern nach Leiden, und 1699 zum andern mahle nach Holland, ward 1701 zu Utrecht Doctor, hielt ſich einige Zeit in Engelland auf, und ward nach ſeiner Zurückkunfft 1707 zu Helmſtädt Profeſſ. Pathologiæ und Semiotices, 1717 Profeſſ. Botanices, und endlich oberſter Profeſſor der Medicin, wie auch königlich-engliſcher und churfürſtlich-hanövriſcher Hofrath, und wolfenbüttelſcher Leib-Medicus, in welchen Aemtern er 1740 den 16 Octob. geſtorben. Seine Schrifften ſind Diſputationes, de medicamentorum externorum operatione & in morbis internis uſu, de naturæ in conſervanda & reſtituenda ſanitate viribus, de lochiorum ſuppreſſione, de animæ ad reſtituendam ſanitatem impotentia, de vomitoriorum natura & uſu, de ægra paralyſi laborante, de apoplexia ejusque generoſioribus remediis, de provido & tempeſtivo medicamentorum evacuantium uſu, de fundamentis brevioris vitæ, quæ in pleriſque hujus ævi hominibus obſervatur, de arſenico, de cicuta, de conceptione, de tuenda valetudine recens natorum, de uſu vaporationum & ſuffitruum in curatione morborum, de cruditatibus ventriculi, de morbis ex viſcido oriundis, de epilepſia ſtomachica, de pilis eorumque morbis; programmata. Pr.

MEIBOM, oder Meybaum, der ältere, Profeſſor Poëſeos und Hiſtoriarum zu Helmſtädt, gebohren zu Lemgo in Weſtphalen 1555, 4 Dec. wurde in Braunſchweig an Martinum Chemnitium recommendirt, zu Prag aber, dahin er in gewiſſen Verrichtungen geſchickt worden, von dem Kayſer Rudolpho II in den adelichen Stand erhoben, und mit dem poetiſchen Lorber-Crantz geziert. Er gab opuſcula hiſtorica rerum germanicarum, als da ſind: Irminſula ſaxonica; vindiciæ billingianæ; demonſtratio, Saxoniam etiam ante Herm. Billingium ſuos habuiſſe Duces; Bardevicum, ſ. hiſtoria urbis iſtius; Bardevicum deſtructum, ſ. Parentalia divo Julio pacifico, Duci brunſulgo-lüneburgenſi, decimum quartum facta, carmine heroico; commentariolus de utriusque Saxoniæ & vicinarum regionum quarundam, pagis; apologia pro Ottone IV, Imperatore contra convitia *Conradi Urſbergenſis, Joan. Cuſpiniani, Sebaſt. Munſteri* & aliorum inſtituta; Diſſ. de jure inveſtituræ epiſcopalis, Imperatoribus romanis a Pontificibus per vim ademto; diſſ. de jure antiquo Imperatorum Germaniæ in decedentium majorum Prælatorum relictis poſſeſſionibus; hiſtoria erectionis Ducatus brunſuicenſis; Oratio de Academiæ juliæ primordiis & incrementis; or. de origine Helmſtadii; oratio de origine, dignitate & officio Cancellariorum academicorum, die man auch in *Henr. Mublii* diſſertatr. hiſtorico-theologicis, und in *Jac. Wenckeri* collectis Archivi & Cancellariæ juribus findet; chronicon marienthalenſe, wozu Chriſtoph Schrader einen Anhang verfertiget; chronicon bergenſe ad *Sebaſt. Giebel*, Abbatem, welches Sim. Friedr. Hahn bis auf den Abt Sim. Friedrich Wolfhard fortgeſetzt, und 1708 a part ediret; Chronicon riddagshuſenſe, welche Werckgen ſein Enckel 1660 ediret, auch nachmahls dem 3 Tomo der Scriptor. rer. germ. einverleibet; Carmina ſacra; walbeckiſche Chronick; Chronick des Jungfern-Kloſters Marienborn, welches Jo. Ge. Leuckfeld 1720 mit Meiboms Leben ediret; novas parodias ad Odas quasdam horatianas; *Ear. Cordi* poemata cum notis; *Probæ Falconiæ, Auſonii, Lælii ac Julii Capiluporum* Virgilio-Centones, cum notis; *Joach. Mynſingeri* poemata; Chronica Perſarum ex latino a ſe germanice verſa; die älteſten ſächſiſchen Schrifftſteller, als: *Theod. de Niem* vitam *Joannis XXIII* Papæ; *Gob. Perſonæ* cosmodromium; *Lev. a Nortbof* origines marcanas; *Gerbardi Stederburgenſis* Henricum Leonem; Anonymi chronicon

ſtederburgenſe; *Andronici II* Imperat. conſtantinop. auream bullam; *Herm. de Lerbeke* chronicon ſchawenburgenſe; Anonymi chronicon mindenſe; *M. Juſtini Lippienſis* lippiſtorium; *Henrici Aquilonipolenſis* Adolpheiden, & libros 2 de primordiis lubicanæ urbis; *Witichindi* Corbejenſis annales; *Hroswithæ* panegyrin in *Ottonem* Magnum Imp.; Anonymi erectionem eccleſiæ magdeburgenſis in Archiepiſcopatum; *Ottonis M.* Cæſaris diplomata; Anonymi chronicon corbejenſe; Anonymum de translatione S. Viti & inſtitutione novæ Corbejæ; *Henr. Rosla* Herlingsbergam; *Tid. Langen* Saxoniam, verſibus leoninis; *Warini*, Abbatis corbejenſis verſus antiquos (leoninos) de translatione S. Viti; Anonymum de translatione S. Juſtini in novam Corbejam; *Lev. a Northof* catalogum Archiepiſcoporum colonienſium; *Henr. Walteri* chronicon Archiepiſcoparus bremenſis; Anonymi chronicon raſtedenſe; *Joan. Schipboweri* chronicon Archi-Comitum oldenburgenſium; *Erdw. Erdmanni* chronicon Epiſcoporum oſnabrugenſium; Anonymi chronicon Archiepiſcopatus magdeburgenſis; Anonymi narrationem de rebus geſtis Alberti Ducis brunſuicenſis & Epiſcopi XIX halberſtadienſis; *Alb. a Crummedyck* chronicon Epiſcoporum lubecenſium, cum Anonymi continuatione; *Andr. Hoppenrodii* annales gemrodenſes; *Henr. Budonis* Syntagma de conſtructione, perfectione & defectione cœnobii gandeſiani; *Joan. de Polda* chronicon eccleſiæ hamelenſis; Anooymi chronicon monaſterii S. Michaëlis in Hildesheim; Anonymi chronicon monaſterii in Lothen; Anonymi chronicon monaſterii hujesburgenſis; und *Laur. Paſchæ* retraſticha in Abbates bergenſes, mit groſſem Fleiß und Anmerkungen, heraus, welche letztern ſein Enckel nachmahls 1688 unter dem Titel: ſcriptores rerum germanicarum ſehr vermehrt in 3 Tomis in fol. zu Helmſtädt zuſammen drucken laſſen. Er ſchrieb über dieſes: Notas in *Sleidani* librum de quatuor monarchiis; chronicon hieroſolymitanum; emendationes operis büuingiani, worauf er 1625 zu Helmſtädt geſtorben. Fr. H. Bo.

MEIBOM (Henr.), der jüngere, ein Sohn Joh. Heinr. Meibomii gebohren zu Lübeck 1638 den 29 Jun. zohe 1655 nach Helmſtädt und von dannen nach Holland, ſtudirte unter Anführung der berühmteſten Männer, that eine Reiſe in Italien, Franckreich und Engelland, promovirte zu Angers 1663 in Doctorem Medicinä, wurde nach ſeiner Zurückkunfft aus Engelland, hertzoglich wolffenbüttelſcher Leib-Medicus, hierauf 1664 zu Helmſtädt Profeſſor Medicinä extraordin. 1665 ordinarius, 1678 über dieſes auch Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos, ſtarb zu Helmſtädt 1700 den 25 Mertz, und hinterließ Scriptores rerum germanicarum Tomos III; introductionem ad Saxoniæ inferioris hiſtoriam; notas & augmentum in *Val. Henr. Voglers* introductionem univerſalem in notitiam cujuſcunque generis ſcriptorum, welche ſein Sohn Hermann Dietr. Meibom 1700 noch vermehrter auflegen laſſen; diſputationes de incubatione in ſanis deorum medicinæ cauſa facta, de hydrophobia, de re phyſiologica, de oſſium conſtitutione naturali & præternaturali; de oleis ſtillatitiis, de hæmorrhoidibus, de paracenteſi in hydrope, de ſuffuſione oculorum, de valvulis ſeu membranulis vaſorum, de colica, de ſanguinis eductione, de concoctione ventriculi læſa, de febribus intermittentibus epidemicis, de vomitu, de febribus malignis, de calculo renum, de metallifodinarum harrzicarum origine & progreſſu, & quomodo ad Duces brunſuigolunenburgenſes an. 1235 pervenerint; de conſuetudinis natura, vi & efficacia ad ſanitatem & morbum ejusque in medendo obſervationis neceſſitate; de lue venerea, de expeditionibus Ducum brunſuicenſ. & luneb. contra infideles Turcas & Saracenos, de fluxu humorum ad oculos, de phthiſis curatione per lac, de aquæ calidæ potu, de lenitivorum medicamentorum uſu eximio, de vulneribus lethalibus, de hydrope ſcite, de catheteriſmo, de fundamentis peripateticorum, quibus *Ariſtoteles* doctrinam de moribus ſuperſtruxit, nec non Stoicorum & aliorum recentiorum inter ſe collatis, de arthritide vaga ſcorbutica, de cephalalgia, de atrophia, de cancro mammarum, de reſpiratione ejusque difficultate, cauſis & curatione, de ſuffocatione hyſterica, de læſionibus cranii a cauſa externa violenta, de ſpiritibus ex vegetabilibus per fermentationem paratis, de ulcerum natura & curatione in genere, de phthiſi, de variolis & morbillis, de tumoribus pedum inprimis œdematoſis, de vulnerum natura & cura in genere, de uſu venæſectionis in variolarum curatione, de ſuppreſſione urinæ, de hæmorrhagia, de cardialgia, de chylificatione, conſiderationem veris morborumque vernalium & medendi rationis iſto tempore inſtituendæ; Epiſtolam ad *Theoph. Spizelium* de chymicorum artificiis, quæ a nonnullis phænomenis naturalibus, reſurrectionem mortuorum illuſtrantibus, adduntur, welchen Brief man für *Spizelii* conſiderationi corporis glorioſi findet; Epiſtolam de longævis; Epiſtolam de vaſis palpebrarum novis; Epiſtolam de medicorum hiſtoria ſcribenda; Progr. de nummorum veterum in illuſtranda imperatorum romanorum hiſtoria uſu; orat. de divi Julii poſteritate in maſculis quidem extincta, ſed per fœminas in nepotibus floreſcente; de vita H. Tulichii, ſo auch in *Jo. Goſſii* opuſculis variis de Weſtphalia ſtehet; de illuſtris heimburgicæ gentis origine; memoriam Auguſti & Johannis Friderici Ducum brunſv. & luneb. panegyrin Georgio Wilhelmo duci brunſv. & luneb.; victori, cæſis ad Moſellam Gallis, expugnata Treviri, dictam; panegyrin de obſidione brunſvicenſi; diſſert. de Friderici Ducis brunſv. & luneb. in Imperatorem electione & miſera cæde; de *Hugonis a S. Victore* patria Saxonia contra *Mabillonium*, welche beyde letztern er dem 3 Tomo ſeiner Scriptorum rerum germ. beygefüget; Bericht von der Comburey zu Supplinburg, ſo bey Joh. Leyzers Beſchreibung des Stiffts

Königs-

Königsluttet ſtehet; Poemata ſacra & carmina, ſo einzeln gedruckt worden; obſervationes & meditationes de morbis, ſo noch im Manuſcript liegen. Er verſprach tract. de Hanſa teutonica, und ſeines Vaters vitas medicorum zu edirer, und gab ſeines Großvaters Heinr. Meiboms opuſcula hiſtorica var. ad res germ. ſpectantia, die er nachmahls dem 1 und 3 Tomo ſeiner Scriptorum rer. germ. einverleibet; *Arnoldi Boosii* obſervationes de affectibus omiſſis; ſeines Vaters Joh. Heinr. Meiboms tract. de uſu flagrorum in re medica & venerea; ingleichen deſſen Epiſtel de κνισοφιλίᾳ; deſſelben commentar. de cereviſiis potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis; *Joach. Oelhafii & Olai Wormii* diſſertatiunculas de renum officio; und *Tob. Coberi* decades 3 obſervationum medico-caſtrenſium hungaricarum, mit Vorreden und Anmerckungen heraus. N. g. Pro. Seel. Mol.

MEIBOM (Hermann Dietr.), ein JCtus, des Medici und Hiſtorici Heinr. Meibom des jüngern Sohn, gebohren 1671 den 14 November zu Helmſtädt, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Altorf, gieng 1695 mit zweyen ſeiner Brüder nach Holland, Engelland, und Franckreich, hielt ſich nach ſeiner Wiederkunft einige Zeit in Wetzlar auf, gieng 1697 nach Ryßwick, den Friedens-Congreß mit anzuſehen, ward 1700 an ſeines Vaters Stelle Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos zu Helmſtädt, 1705 zu Wolffenbüttel Conſiſtorial- und des Erb-Printzen Cabinets-Rath, bald darauf aber wircklicher Hof-Rath. 1731 hatte er das Unglück, ſein Geſichte zu verlieren, ward aber doch zum erſten Regierungs-Rath zu Blanckenburg beſtellet, und ſtarb 1745 den 28 Julii. Man hat von ihm diſſert. de rege Romanorum; de principum in diſpenſando poteſtate; orat. de genuinis hiſtoriæ germanicæ fontibus; programmata II de ſcriptoribus hiſtoriæ gallicæ & anglicæ. Verſchiedene Briefe ſtehen in dem Commercio literario clar. vicor. ſo zu Braunſchweig heraus gekommen. Leb.

MEIBOM (Jo. Henr.), des ältern Henrici Meibomii Sohn, gebohren zu Helmſtädt den 27 Auguſt 1590, ſtudirte daſelbſt wie auch zu Witteuberg und Leipzig die Medicin, reiſete nach Straßburg und in Italien, nahm zu Baſel 1619 die Doctor-Würde an, wurde 1620 Profeſſor Medicinæ in ſeiner Vaterſtadt, begab ſich 1625 der Kriegs-Unruhen wegen nach Schwerin zu ſeinem Schwäger-Vater, und von dar 1626 nach Lübeck, und that ſich allda durch ſeine glückliche Curen hervor, nahm aber die vom Erz-Biſchoff zu Bremen und Biſchoff zu Lübeck angetragene Stelle eines Leib-Medici, wie auch die vom Magiſtrat offerirte Bedienung eines Stadt-Medici nicht an, weil er ſeine Dienſte dem Vaterland vorbehalten muſte, ward aber doch noch 1629, als der Hertzog von Braunſchweig ſolches nachgelaſſen, erſter Stadt-Medicus zu Lübeck, ſchrieb diſcurſum de mithridatio & theriaca; epiſt. de flagrorum uſu in re venerea, welche Schrifft ſein Sohn heraus gegeben; it. de κνισοφιλίᾳ ſeu canis portatione ignominioſa, die man auch bey *Chriſt. Franc. Paullini* cynographia curioſa, und in *Henr. Aug. Groſchuffii* nova librorum rariorum collectione Faſc. 3 findet; *Mæcenatem* ſ. librum ſingularem de *C. Cilnii Mæcenatis* vita, moribus & rebus geſtis; comment. de cereviſiis potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis, ſo gleichfalls deſſen Sohn edirt, Jacob Gronov aber dem Tomo IX ſeines Theſauri einverleibet; diſp. inaug. de phthiſi; verſchiedene andere diſputationes; gab *Hippocratis* juſjurandum cum comment. *Henr. Rotæ* poemation de bello inter Henricum brunſvic. & Saxoniæ Principes ob arcem Herlingsbergam geſto; *M. Aur. Caſſiodori* formulam comitis Archiatrorum mit einem comment. heraus; ließ im Manuſcript hiſtoriam medicorum; comment. in *Cœlium Aurelianum* &c. und ſtarb den 16 May 1655. Li. Mol.

MEIBOM (Marcus), ein Philologus, aus Tönningen in Hollſtein bürtig, lebte zur Zeit der Königin Chriſtina in Stockholm wegen ſeiner Eruditon in groſſem Anſehn. Weil er aber auf die alte Muſic gefallen war, und, nachdem die Königin ihm allerhand Inſtrumenta nach ſeinem Angeben verfertigen laſſen, ein Concert öffentlich angeſtellt, dabey er ſelber, wiewol er eine ſchlechte Stimme hatte, ſingen wollte; ſo lief es auf ein allgemeines Gelächter hinaus. Da er nun argwohnte, daß der junge Bourdelot, der Königin Mignon, an dieſer Proſtitution Urſache ſey; ſo lief er zu ihm hinauf auf die Gallerie, und ſchmiß ihn in Gegenwart der Königin an den Hals, darüber er Schweden quittiren muſte. Er gieng alſo nach Coppenhagen, ward erſt Profeſſor zu Sora, hernach königlicher Bibliothecarius zu Coppenhagen, hielt darauf um die Zoll-Bedienung zu Helſingör ſo lange an, bis er ſolche vom Könige gleichſam ertrotzte, nachdem er eine Zeitlang deſſen Bibliothec gar ſchlecht beſorget hatte. Allein weil er ſolche Charge wider Willen des Premier-Miniſters Gabels erhalten hatte, auch mit ſeiner Rechnung nicht beſtehen mochte, ſo war ſeines Bleibens nicht länger daſelbſt. Er wendete ſich hierauf nach Amſterdam, und ward Profeſſor bey dem Gymnaſio, muſte aber dieſe Function wieder niederlegen, weil er ſich geweigert hatte, eines gewiſſen Bürgermeiſters Sohn privatim zu informiren, unter dem Vorwand, daß er keine Jungen, ſondern Studioſos zu unterrichten gewohnt wäre. Nach dieſem lebte er vor ſich in groſſer Armut, und ſchlug doch die ihm angebotene Profeſſion der hebräiſchen Sprache zu leiden aus. Er gab Antiquæ muſicæ auctores ſeptem, ſcilicet *Ariſtoxenum, Euclidem, Nicomachum Geraſenum, Alypium, Gaudentium, Bacchium ſeniorem, Ariſtidem Quintilianum*, & *Martianum Capellam* griechiſch und lateiniſch mit Anmerckungen; *Diogenem Laërtium*, cum ſuis, *Iſ. & Mer. Caſaubonorum*, *Tom. Aldobrandini, Ægid. Menagii* & *Joach. Kühnii* notis, emendatione ſua verſionis latinæ *Ambroſii* & *Ægid. Menagii* hiſtoria mulierum philoſopharum, welches die prächtigſte und beſte Edition des Laërtii iſt; *Epicteti*

manuale ac ſententias, & *Cebetis* tabulam cum verſione latina & notis; *M. Vitruvium Pollionem* cum notis; *Tho. Gale* opuſcula mythologica &c. heraus; ſchrieb Librum ſingularem de veteri fabrica triremium, ſo auch in *Jo. Ge. Grævii* theſauro ant. rom. T. XII ſtehet; Specimina biblicarum ſuarum emendationum & interpretationum triplicium in 10 Pſalmos Davidis & 6 Scripturæ S. capita priſco hebræo metro reſtituta; dialogum de proporcionibus; epiſt. de ſcriptoribus variis muſicis, die in *Gudii* epiſtolis ſtehet; *Eſſay de critique*, ſo in *Clerici* bibl. univerſelle befindlich iſt; hinterließ im Manuſcript artem Hebræorum veterum metricam reſtitutam; notas in Diogen. Laertium; comm. & verſionem novam Polybii hiſtoriarum; Cl. Ptolemæi it. Bryennii harmonica cum comm. & verſione ſua; Plutarchi dialogum de muſica cum verſ. lat. & gallica, und ſtand in den Gedancken, daß der hebräiſche Text der Bibel ſehr corrupt ſey, doch aber von ihm könne ex fundamento metri, welches ihm alleine bekannt ſey, reſtituiret werden. Er that deswegen 1674 in Engelland den Vorſchleg, er wollte ſein Specimen ſecundum & partem quartam tertii novarum in ſacro hebræo codice interpretationum & explicationum drucken laſſen, wenn man ihm eine gewiſſe Summe Geldes, welche ſich etwas über 150000 Thaler beliefe, ausmachen wurde. Daher dieſen von den Biſchöffen als etwas gefährliches angeſehen wurde, ſo gieng die Sache zurück. Weil nun Merbom den Matth. Polum, deſſen ſynopſis critica damals unter der Preſſe war, im Verdacht hielt, als ob er die Sache hintertrieben hätte, ſo urtheilte er von dieſem Buche ſehr ſchimpflich, wie Herr D. Carpzov in ſeiner introductione ad libb. hiſtoric. vet. Teſtam. p. 14 geweſen hat. Er rühmte ſich auch des *Hieronymi* comment. in Jobum, den Auguſtinus ſchon verloren geſchätzt, zu beſitzen; dahero ihn die franzöſiſchen Verleger der Wercke des Hieronymi ſolches Manuſcript abkauffen wollten. Allein er forderte ſo eine ungeheure Summe Geldes, daß ſie nicht einig werden konten; doch bot ihm der franzöſiſche Geſandte, Comte d'Avaux, 10000 holländiſche Gülden davor. Endlich ſtarb er 1711 im hohen Alter; da denn dieſes Manuſcript, nebſt ſeiner Bibliothec verauctioniret worden. Ben. AE. Mol.

MEICHSNER (Johann), ein kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor gegen Ausgang des 16 Seculi, hat Deciſiones cauſarum in camera imperiali judicatarum in 2 Folianten heraus gegeben.

MEICHSNER (Sebaſtian), ein deutſcher JCtus, hat 1576 das kayſerliche und königliche Land- und Lehn-Recht, Satzungen, Sitten und Gebräuche, zu Frankfurt in folio ediret.

MEIER, ſiehe Meyer, Maier, Mayer, Marius und Mair.

MEIER (Albrecht), ein Magiſter Philoſophiä von Pilworm in Nordſtrand, gebohren um 1528, ſtudirte zu Coppenhagen, ward um 1551 Prediger zu Lindholm in Tundern, hatte das Unglück, daß ihm 1575 das Donnerwetter ſein Haus abbrannte, lebte auch mit ſeiner Gemeine im Streit, ſchrieb Methodum apodemicam deſcribendi regiones, urbes & arces; ließ im Manuſcript Marrem perlarum, ſeu poſtillam evangelicam; collectionem vaticiniorum Herthæ ſibyllæ friſicæ; Epiſtelu an Jo. Piſtorium, und ſtarb an der Peſt den 17 Aug. 1603, im 75 Jahre. Mol. Sw.

MEIER (Bartholomæus), von Hamburg, war um 1669 Rector zu Damm in Pommern, darauf Profeſſor Eloquentiä am Gymnaſio zu Stettin, ferner Paſtor zu Blanckenburg, und General-Superintendens zu Wolfenbüttel, auch Probſt zu Schöningen, wurde aber 1692, weil er das der Pietiſterey wegen ergangene Decret nicht unterſchreiben wollen, abgeſetzt. Er kam 1694 nach Oſtfriesland, und ward Prediger in dem Flecken Haag, ſchrieb ein theologiſches Reſponſum auf etliche Fragen, den neuen Religions-Eid einiger hamburgiſchen Prediger betreffend; ließ im Manuſcript Declarationem ſententiæ de diverſis in homine animabus, und ſtarb 1714, im 70 Jahre. Mol.

MEIER (Bernhard), ein Theologus, von Flensburg in Hollſtein, war anfangs Rector zu Hadersleben, hernach von 1602 an deutſcher Paſtor in Coppenhagen, ſchrieb Panegyrin geminam in natalem Jeſu; epiſtolam ad Gerh. Jo. Voſſium, die in deſſen Epiſtolis ſtehet; elegiam in obitum Jac. Werembergii; Lampades ſ. comœdiam ſacram de virginibus prudentibus & fatuis, gab *Jo. Bugenhagii* explicationem pſalmi XXIX, auch anders mehr von ihm heraus; ließ im Manuſcript tragœdias de Saule; comœdiam monarchicam, und ſtarb den 24 April 1634, im 63 Jahr. W, d. Mol.

MEIER (Chriſtian), ein Hollſteiner aus der Mitte des 17 Seculi, hat Genethliam ſ. carmen ſapphicum in natalem Chriſti, und ſehnliche Klage gläubiger und geduldiger Seelen zu Gott allen Betrübten zu ſonderbarem Troſte Gebetsweiſe geſchrieben. Mol.

MEIER (Chriſtoph George), ein Prediger zu Lindau, ſtudirte zu Leipzig, ward daſelbſt 1684 Magiſter, ſchrieb einen Catechiſmum; diſſert. de primaria axiomatum juris naturæ diviſione in Philoſophia chriſtiana &c.

MEIER (Chriſtoph Paul), ein Franckfurter Rabbine, wurde zu Nordhauſen 1673 getaufft, hieß vorhero Salomo ben Meier, und ſchrieb jüdiſchen Narren-Spirgel; kurtze Auslegung des Hohen-Liedes Salomonis; Danckſied wegen ſeiner Bekehrung; von der heutigen Juden Ceremonien ꝛc. W.

MEIER (Conrad), ein Liefländer, von Riga, war Paſtor zu Mietau, ſchrieb Σκιαγραφίαν ſtaturæ diverſæ hominum, ſimul ac de ejusdem origine ac variis judiciis, und ſtarb den 18 Febr. 1655. W, d.

MEIER (Dethlev), ein Magiſter Philoſophiä von Flensburg, gebohren im November 1582, ward, als er 1613 Conrector und 1614 Rector zu Hadersleben geweſen,

geweſen, ſodann Paſtor und Probſt zu Itzehoe, bekam aber 1632, weil er es in der Lehre von Chriſti Höllenfahrt mit den Reformirten hielte, und auf dem deswegen angeſtellten Synodo zu erſcheinen unterließ, abgeſetzt. Er revocirte zwar öffentlich, bekam aber ſeine vorigen Dignitäten nicht wieder, ſondern ward 1647 Paſtor und Senior zu Aurich, ließ im Manuſcript gründliche Widerlegung der 4 Fragſtücke, ſo Mart. Kreye ohne ſein Wiſſen mit geſparter Wahrheit diffamiret; Examen der neuen Lehre von der Erniedrigung Chriſti, und ſtarb 1653. Mol.

MEIER (Ern), von Lübeck, wo ſein Vater Sebaſtian Schulen-Rector war, war um 1664 Pfarrer zu Rühnen im Mecklenburgiſchen, und ſchrieb or. de jejunio; diſp. de ſubtilitate. Mol.

MEIER (Ernſt Theophilus), zugenannt Cruſianus, von dem berühmten Martino Cruſio, deſſen Abkömmling er von der Mutter her war; ein würtembergiſcher Jueiſt, gebohren zu Luſtnau 1651 den 29 Sept. ſtudirte zu Tübingen, ward 1675 daſelbſt Doctor, reiſete in Deutſchland, Italien und Ungarn, ward nach ſeiner Rückkehr zu Tübingen 1672 Univerſitäts-Secretarius, und Profeſſor Juris extraordin. folgends 1693 ordinarius, und ſtarb 1727 den 3 Oct. Seine Schrifften ſind: Commentarius theoretico-practicus ad Inſtitutiones ſecundum genera cauſarum; comment. ad Jus feudale commune cum applicatione ad feuda Imperii; tract. de jure venandi romano-germanico; diſſert. de hereditatis & bonorum poſſeſſionis differentiis primariis; de ſeparatione cohabitationis; de foro rei ſitæ; de contumacia; de modo retorquendi injurias heiro; de exeeutione ſententiæ in cauſa civili, it in cauſa criminali capitali latæ; de remedio reviſionis; de miſſione in bonorum poſſeſſionem; de reſtitutione in integrum contra rem judicatam; de jure venandi romano-germanico, lebte noch 1714, und verließ einen gelehrten Sohn Johann Adamum, der 1703 zu Tübingen Doctor Juris worden. Moſer erleutertes Würtemberg.

MEIER (Frid. Chriſtian), ein bekehrter pohlniſcher Jude, vorhero Iſrael Meyer genannt, wurde ſamt ſeiner Tochter zu Altona 1701 getaufft, und gab daſelbſt ſein Glaubens-Bekenntniß unter dem Titel liber annuncians fidem Meſſiæ heraus. Seine andern Schrifften ſind davidiſches Blümlein aus dem 91 Pſalm; güldener Leuchter A. Teſt. auf Chriſti Geburt; Balſam des Lebens; heilſamer Kelch mit vollem Segen zum neuen Jahr-Geſchenck; herrliche Eigenſchafften des Meßiä und des dreyeinigen Gottes, wie auch ſeiner gläubigen Chriſten. W.

MEIER (Gebhard Theodorus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Hannover 1633 den 16 May, hatte ſich anfangs auf die Medicin gelegt, ergriff aber nachgehends das Studium theologicum, und beſuchte zuletzt die Univerſität Helmſtädt, woſelbſt er nach angenommener Magiſter-Würde und verſchiedenen gehaltenen Diſputationen 1660 Profeſſor extraordinarius Theologiä moralis worden, und den Gradum Doctoris Theologiä an ſeinem Hochzeit-Tage erhalten. Hiernechſt wurde er Profeſſor Theologiä und Antiquitatum ordinarius daſelbſt, verfertigte introductionem in univerſum theologiæ moralis ſtudium; monumenta julia; chiliaſmum profligatum; commentarium de recondita veteris Eccleſiæ Theologia & ſolenni ſacrorum occultatione; analyſin & expoſitionem politicorum *Ariſtotelis*; aphoriſmos theologico-diſputationibus 16 theologiam complexos; politiam eccleſiæ primitivæ ad politiam civilem formatam; librum tria novellorum naſcentis Eccleſiæ Chriſtianorum initiamenta, Baptiſmum, catecheſin & manuum impoſitionem ex Hebr. VI, 2 oſtenſa & commentario hiſtorico illuſtrata continentem; diſputationes theologiæ moralis; diſp. de creatione hujus univerſi; hiſtoriam religionum chriſtianæ, judaicæ, gentilis & muhammedanæ a condito mundo ad noſtra uſque tempora; caſtigationem animadverſionum *Peterſenii*; gab auch *Auguſtinum* de hæreſibus; *Gabr. Albaſpinæi* libros 2 obſervationum de veteribus eccleſiæ ritibus; *Franc. Bern. Ferrarii* libros 3 de antiquo epiſtolarum eccleſiaſticarum genere, und *Rob. Coci* cenſuras quorundam ſcriptorum veterum eccleſiaſticorum, quæ ſub nominibus Sanctorum a Pontificiis eirari ſolent; ingleichen codicem canonum eccleſiæ univerſæ juxta editionem *Juſtelli*, nebſt vorgeſetzter gelehrten relatione hiſtorica de canonum collectionibus; *Franc. Bernhardini* opus de antiquo eccleſiaſticarum epiſtolarum genere heraus, und ſtarb 1693, 22 Dec. Pi.

MEIER (Georg), gebohren 1632 zu Lüneburg, wurde, nachdem er zu Wittenberg und Leipzig ſtudirt, an dem erſten Orte Magiſter und Adjunctus Facult. philoſ. Als man ihn 1663 nach Lüneburg zum Prediger beruffen, ward er Licent. und 1683 Doctor Theologiä, ſtarb als Miniſterii Senior 1695 den 15 May, und hinterließ Gnoſtologiam; Pneumaticam ſ. theologiam naturalem; meraphyſicam divinam uſualem; diſp. inaug. de ſeptuaginta ſeptimanarum myſterio ex Dan. IX, 24; chriſtlicher Communicanten geiſtliche Wochen-Uhr; geiſtlichen Brief-Wechſel; Anleitung zur täglichen Buſſe in Betrachtungen über 30 Sprüche; Anleitung zum täglichen Sterben in Betrachtungen über 120 bibliſche Sprüche; Predigten. Er wollte auch ſeine Locos theologicos in 2 Follanten edi-ren, es iſt aber das Manuſcript nach ſeinem Tode in die wittenbergiſche Bibliothec geſchenckt worden. Bert.

MEIER (Gerhardus), ein Licentiatus Theologiä, Profeſſor publ. wie auch Rector des Gymnaſii zu Bremen, war daſelbſt gebohren 1616 den 26 Februar, ſtudirte zu Bremen, Helmſtädt, Leipzig und Franecker, gieng 1644 nach Engelland, und erhielt daſelbſt die Vocation zum Pädagogiarchen und Profeſſor Eloquentiä an dem Gymnaſio zu Bremen, worauf er ſich nach Franckreich begeben, und 1645 zu Franecker den Gradum Licent. erhalten. Anno 1648 wurde er zu Bremen

men Professor Logices und Metaphysices, und 1651 Professor Theologiä, schrieb dispur. per universam theologiam elencticam; Bibliothecam theologicam, so dreymahl gedruckt worden; manuductionem ad epistolographiam; declarationem Catecheseos heidelberg.; elucidationem difficilium Psalterii rhythmici locorum; commentationem vernaculam de momento controversiarum in ecclesia christiana; memoriam *Joh. Vagetii*; orationes de initiis Scholæ bremensis &c. Als man 1659, 1660 und 1661 zu Bremen resolvirte, die Festung der alten Stadt nach dem heutigen Modell einzurichten, ließ er sich auch dabey fleissig gebrauchen, und starb 1695, 15 April. Leb. AE.

MEIER (Gerhard), gebohren zu Bremen 1646 den 3 December, legte sich zu Tübingen, Leiden und andern Universitäten auf die Theologie, Algebra, orientalische Literatur und Jus civile, ward zu Leiden Doctor Theologiä, that auch eine Reise in Engelland, Franckreich und Italien, wurde hernach in seinem Vaterlande Pastor an der St. Stephani-Kirche, allwo er 1703, 30 Jan. gestorben, und compendium logicæ divinæ; aranearum telas divinæ existentiæ testes; diss. de jure s. lege in genere; de dubitatione sceptica & carneiana; de resurrectione carnis rationi ignota; de resurrectionis possibilitate rationi non ignota; disp. qua contradictionis labes disputationibus suis de carnis resurrectione adspersa eluitur; unverwerffliche Zeugnisse wider Joh. Henr. Sprögeln; gründlichen Beweis, daß Joh. Henr. Sprögel in der so genannten gründlichen Beantwortung sich aller Beantwortung unwürdig gemacht; Leichen-Predigten &c. ediret, auch nebst andern gelehrten Sachen ein Lexicon onomasticon oder glossarium linguæ saxonicæ im Manuscript hinterlassen. Er hat auch eine Kirchen-Historie von den 6 ersten Seculis heraus zu geben versprochen, so aber auch im Manuscript geblieben. Leb.

MEIER (Gerhard), gebohren zu Hamburg den 16 Aug. 1664, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte 1685 Magister, 1687 Adjunctus, und nachdem er seit 1689 Collegia gelesen, 1692 Licentiatus Theologiä, und in eben diesem Jahre Professor Logices und Metaphysices am Gymnasio zu Hamburg, hielte 1698 um das Diaconat an der Jacobi-Kirche vergeblich an, wurde dagegen Superintendens, Kirchen-Rath und Pastor zu Qveblinburg, nahm zu Wittenberg die Doctor-Würde an, erhielte zwar 1699 die Vocation zum Pastorat an der Marien-Kirche in Halle, dahin ihn aber der Churfürst von Brandenburg nicht wollte ziehen lassen, ward dagegen 1701 königlich-schwedischer Kirchen-Rath, Pastor primarius und Superintendens zu Bremen, hatte da und zu Qveblinburg verschiedene Streitigkeiten, schlug die ihm 1715 angetragene theologische Profession nebst der General-Superintendur zu Greiffswalde aus, schrieb 4 disp. de semine Messiæ; horas philologicas in voculam amen impensas; meditationes succisivas; rationales de virginis partu cogitationes; disp. logicas; de angelorum logica; viel andere disputationes; programmata; Nothwendigkeit des Kirchen- und Abendmahlgehens; etliche Streit-Schrifften mit Johann Ernst Sprögeln; Ehren-Gedächtniß Königs Caroli XII; viel Leichpredigten, und starb den 25 Febr. 1723, im 59 Jahr. Mol.

MEIER (Gerhard), von Münster in Westphalen, war ein gecrönter Poete, im Anfange des 17 Seculi, und schrieb meditationem in victoriam Christi ex inferno, in einem griechischen und lateinischen Gedichte; hinterließ auch viel Gedichte in verschiedenen Sprachen. Mol.

MEIER (Gregorius oder auch George), ein lutherischer Theologus, war Erz-Priester zu Welau in Preussen, florirte um 1656, schrieb dispositionem vocabulorum novi testamenti; dreyßig Meditationes über Buß-Texte, unter dem Titel: Anleitung zur täglichen Busse &c. und lebte noch 1702 im hohen Alter.

MEIER (Habacuc), von Hervorb in Westphalen, studirte zu Rostock, ward 1601 zu Plön in Wagrien Pastor, nahm die Magister-Würde an, erhielt 1604 das Pastorat zu Tönningen, das er aber nach 3 Monaten mit dem zu Flensburg verwechselte, welches die Tönninger so verdroß, daß sie ihm, als er seine Abschieds-Predigt thun wollte, die Cantzel verboten. Er bekam zu Flensburg mit Tetingen und Lohmannen viel Streit, schrieb Haus-Postille der Sonntags- und Fest-Evangelien; See-Compaß; glück- und unglückliche Kaufmannschaft; Streit-Schrifften, und starb den 3 Mertz 1630. Mol.

MEIER (Henr.), ein Doctor Juris von Bremen, war daselbst Rathsherr und endlich Bürgermeister, wurde offt in Gesandschafften gebraucht, schrieb assertionem libertatis urbis bremensis; dissert. de barrataria; de insula Pine, und starb den 30 Aug. 1676, im 67 Jahr. W, d.

MEIER (Henrich Bernhard), von Bremen, allwo er Prediger gewest, schrieb Milch und starcke Speise, oder Predigten über den heidelbergischen Catechismum; allerley Weisheit aus dem Worte Christi in 143 Predigten, als 67 über sich auf die Sonn- und Fest-Tage schickende Texte; 14 Passions-, 15 Catechismus-, 9 Buß- und 38 Vermahnungs-Predigten; verborgenen Schatz der Wahrheit und Gottseligkeit in 122 Predigten über alle Sonn- und Fest-Evangelia und über die Passions-Historie; Fürbild der Lehre vom Glauben und der Liebe in Jesu in 143 Predigten über die Sonntags-Evangelia und Passion; gesunde Weide für die Schaafe Christi, oder vierten Theil des verborgenen Schatzes, in 59 Miscellan-Predigten &c. und starb den 22 Jun. 1681. W, d.

MEIER (Jacob), ein reformirter Theologus, gebohren 1679 den 27 Jan. zu Bremen, studirte daselbst und zu Francker, Utrecht und Leiden, that 1703 eine Reise nach Engelland, ward nach seiner Zurückkunfft 1704 zu Bremen Professor der griechischen und lateinischen Sprache

Sprache, 1705 zu Franecker Doctor Theologiä, 1706 Prediger zu S. Ansgar in Bremen, 1740 aber Paſtor primarius an gedachter Kirche, und ſtarb 1741 den 6 May. Man hat von ihm diſp. de ſuffitu nebſt andern Diſſertationen; im Manuſcript aber hinterließ er hiſtoriam Tamerlanis ex arabico in latinum translatam a Jacobo Golio, welche bisher noch nicht gedruckt, von ihm aber an vielen Orten verbeſſert und mit gelehrten Anmerkungen erleutert worden. NZ.

MEIER (Joach.), ein Aſtronomus in ſeiner Vaterſtadt zu Huſum, war ein Befreundter ſeines Landsmanns, des hernach folgenden däniſchen Mathematici Johannis, verfertigte die jährlichen deutſchen Calender viel Jahre lang, und lebte noch 1693. Mol.

MEIER (Joachim), ein Hiſtoricus, gebohren 1661 den 10 Aug. zu Perleberg in der Marck Brandenburg, ſtudirte zu Braunſchweig und Marpurg, und gieng, nachdem er an dem letzten Orte 3 Jahr verweilet, als Hofmeiſter mit 2 jungen Herren von Schulenburg auf Reiſen, in welchen er Deutſchland und Franckreich beſahe, worauf er ſich nach Braunſchweig begab, und 1686 Figural-Cantor und Collega tertius an dem Gymnaſio zu Göttingen, 1695, nachdem er kurtz zuvor den Titel eines Profeſſoris Muſicä bekommen, und zu Marpurg eine Diſputation de favorabilibus & odiolis in jure gehalten, zum Licentiato, und 1707 zum Doctore Juris ernennet; hierauf aus der dritten in die erſte Claſſe befördert, worinne er die Hiſtorie und Geographie gelehret, bis er 1717, um der Praxi Juris deſto beſſer abzuwarten, ſolches Amt freywillig niederlegte, und ſich dabey zum Profeſſore emerito des Gymnaſii erklären ließ. Er ſtarb den 2 Apr. 1732, im 71 Jahre ſeines Alters. Er ſammlete eine zahlreiche Bibliothec, und ſchrieb die durchlauchtige Römerin Lesbia, worinne Catulli Carmina erkläret, und die römiſche Hiſtorie unter Jul. Cäſare erleutert wird; Leben, Thaten und Tod Herzog Heinrichs des Löwen; Diſſert. de claris Fiſcheris, nec non de piſcinis, piſcibus & piſcatoribus memorabilia; Lycurgum orbem in ordinem redigentem, ſeu de optimo reipublicæ ſtatu, cum ſchediſm. de nupera pace ſabaudica; die Hebräerinnen Iſaka, Rebecca, Rahel, Aſſenath und Seera; Dransfeldiana ſive de patriciis germanicis, claris Bernhardis & Thilonibus, nec non de Dransfeldiorum gente; Churfürſt Ernſt Auguſts von Braunſchweig und Lüneburg Geſchichts-Calender; antiquitates meierianas (i. e. de villis & villicis); de nummo quodam Poſthumi tyranni in Gallia ratiſſimo, welche Schrifft er erſtlich den hamöveriſchen monatlichen Auszügen einverleibt, an denen er ſelbſt die letzten Monate des Jahres 1702 verfertiget, nachmals aber vermehrter heraus gegeben; de Bojorum migrationibus, nec non de claris Bœhmeris diſſertationes II; diſſert. de jure connubii cum ſponſa extranea; die amazoniſche Smyrna, darinne die Hiſtoria mythica erklärt wird; die durchlauchtigſte Römerin Delia, darinne Tibulli und Horatii Carmina erklärt, und die römiſche Hiſtorie unter Auguſto erleutert wird, unter dem Nahmen Imperialis; die pohlniſche Werda; origines & antiquitates pleſſenſes, d. i. pleßiſcher Urſprung und Denckwürdigkeiten; *Ciceronis* libri III de officiis cum Catone majore, Lælio, paradoxis & ſomnio Scipionis cum notis; Corpus juris Apanagii & Paragii; Schauplatz der engliſchen Seeräuber, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, mit Anmerckungen; unvorgreifliche Gedancken von der theatraliſchen Kirchen-Muſic, welches Buch er hernach gegen Herrn Mattheſon, der ſolches angegriffen, in der Apologia anti-mattheſoniana vertheidiget; de jure electorum; Daraide, ingleichen Aſterie, beyde aus dem Franzöſiſchen überſetzt; gab auch *Joſ. Denores* in univerſam Ciceronis philoſophiam de vita & moribus brevem & diſtinctam inſtitutionem; *Joach. Rachelii* commentarios integros in *Ciceronis* officia; und *Ulric. Obrechti* ſchedialma in ſomnium Scipionis, heraus. Er arbeitete an einem groſſen Wercke, de originibus ſaxonicis, ſo aber nicht zu Stande gekommen. Pr.

MEIER (Johann), ein Hamburger, war nach der Reformation Prediger an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, und der erſte beweibte Geiſtliche an derſelben, muſte hernach die Kirchen in Nordſtrand revidiren und beſſer einrichten, wollte 1532 nach Hamburg zurück kehren, wurde aber zu Renesburg aufgehalten, und mit des hamburgiſchen Raths Bewilligung, zum Paſtor allda und zum Probſt der umliegenden Kirchen beſtellet, ſchrieb ein Lied von der 1532 geſchehenen Ueberſchwemmung in Nordſtrand, und ſtarb 1561. Mol.

MEIER (Johann), ein Stadtſchreiber zu Flensburg, daher er auch gebürtig, hat Methodum juris danici, und tr. de materia ſucceſſionum ex jure danico im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt im Julio 1616 geſtorben. Mol.

MEIER (Johann), von Hadersleben gebürtig, ſtudirte zu Coppenhagen und Leiden, ward darauf des königlichen Printzen zu Coppenhagen Informator, 1640 Rector zu Ripen, nahm 1643 zu Coppenhagen die Magiſter-Würde an, dankte aber 1645 ab, und führte bis 1650 ein Privat-Leben, da er Conrector zu Nordesholm worden, hatte zu ſeinem Symbolo: Jehovah mea hæreditas; ſchrieb Parentalia in obitum Udalrici, hæredis Norwegiæ; 2 Elegias ad Vine. Fabricium; elegiam de antiquitatibus danicis; vindicias pro orthodoxia Jo. Reinbothii; carmina; ließ im Manuſcript Collectionem monumentorum Daniæ runicorum ab Ol. Wormio omiſſorum; poema de Herode infanticida; carmina; epigrammata, und ſtarb 1660. Mol.

MEIER (Johann), eines Predigers Sohn von Huſum, gebohren im October 1606, hütete anfangs bey ſeiner Mutter Bruder zu Croppen die Schweine; ein däniſcher Edelmann aber, der da durchreiſete, und eine beſondere Fähigkeit an ihm verſpürte, nahm ihn mit

mit nach Coppenhagen, wo er ſich auf die Mathematic legte, und als er hernach ſeine Mutter eine Zeitlang durch den Verdienſt der Rechenkunſt erhalten, ward er königlicher Mathematicus zu Coppenhagen, reiſete 10 gantzer Jahr in Schleßwig und Hollſtein herum, und verfertigte eine genaue Ausmeſſung jedes Orts vom andern, ſollte hernach auch dergleichen in gantz Dännemarck vornehmen, deswegen er eine anſehnliche Penſion bekam; der König aber ſtarb noch vorher, und Meier brachte ſeine übrige Zeit zu Huſum im ledigen Stande hin; ſchrieb Compendium chronologicum; mathematiſchen Abciß des groſſen Wundergebäudes Gottes; 37 Landkarten der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein; jährliche Calender; ließ im Manuſcript Tabulas regnorum danici, norwegici ac ſuecici chronographicas, wie auch eine elderſtädtiſche Chronica, und ſtarb um 1669. Mol.

MEIER (Johann), ein Philoſophus von Stettin, war in dem Gymnaſio zu Thorn Logices und Lingvä græcä Profeſſor, ſchrieb de Senatu veteris Romæ &c. und ſtarb den 15 Aug. 1676, im 37 Jahre. W. d

MEIER (Johann), ein Hamburger und Magiſter Philoſophiä, war ſeit 1684 Spital-Prediger zu Hamburg, ſchrieb Diſſ. de ordine eccleſiaſtico, und ſtarb den 4 Jun. 1693. Mol.

MEIER (Johann), ein reformirter Gottesgelehrter, gebohren zu Blomberg, in der Grafſchaft Lippe, 1651 oder 1652. Sein Armut konte die Begierde zum Studiren in ihm nicht dämpfen; er ſollte ſeinem Vater Gefäſſe binden helfen, und hatte das Buch in Händen, der erzürnte ſich hierüber, und ſchmiß ihm den Hobel an den Kopf, daß er Zeit Lebens die Marque davon behielt. Doch erbarmte ſich der Bürgemeiſter ſelbigen Orts über ihn, nahm ihn zu ſich, und ließ ihn unterrichten. In 3 Jahren übertraf er alle ſeine Mitſchüler, und doch wollten ihn ſeine Eltern nicht zum Studiren laſſen. Er gieng alſo heimlich davon, und kam nach Ham in Weſtphalen. Hier brachte ihn Moreſius in 2 Jahren ſo weit, daß er höhere Wiſſenſchaften treiben, und 1673 das Examen geiſtlicher Candidaten rühmlich halten konte. Der damalige Krieg jagte ihn von Ham nach Rinteln, und ein Jahr darauf, 1674 gieng er nach Gröningen, da ihn Jac. Alting gantz beſonders liebte, und forthalf; er aber, mit Predigen, Reden, Leſen und Diſputiren ſich ausnehmend hervorthat. An. 1677 gieng er über Franecker nach Leiden, und die Pfleger dieſer hohen Schule wollten ihn nach Aleppo in Syrien ſchicken, ſich in den Sprachen, Wiſſenſchaften und Sitten der Morgenländer feſt zu ſetzen. Er wurde aber nach Abrah. Gü ichs Abzug von Ham nach Franecker, zum auſſerordentlichen Lehrer der Gottesgelahrheit und zum ordentlichen der Beredtſamkeit, Weltweisheit und hebräiſchen Sprache dahin, 5 Jahr hierauf, nemlich 84 als Theologiä, Lingvä hebraä und orientalium Linguarum Profeſſor nach Harderwick beruffen, und erhielt von Fr. Spanheimen, welchen man ausdrücklich von Leiden hierzu dahin kommen laſſen, den Doctor-Hut. Hier hat er über 40 Jahr gelehret, und das Amt eines General-Superintendentens der Grafſchaft Lippe, ſo ihm, nebſt der Oberpfarre zu Detmold und der Kirchenrath-Stelle 1691 angetragen worden, ausgeſchlagen. Er lebte unverehelicht, und ſtarb den 23 Apr. 1725. Er hat de ſceptro Meſſiæ; Diſſ. theol. de myſterio SS. Trinit. e S.S. V. T. Rabbin. & Cabbala, ſo auch holländiſch heraus gekommen; uxorem chriſtianam, ſeu de conjugio &c.; de origine & cauſis Feſtorum; Diſſ. V de templo Ezechiel.; de primo libro Moſ. de verit. ac divinitate hiſt. leg. & prophet. Moſis; de regno millenario apocal.; de Tikkun Sopherim; ſyſtema Theol. P. I, II, und andere kleine Sachen, geſchrieben. BB.

MEIER (Johann Heinrich), von Hamburg, war anfangs in dem Flecken Heiden in Dithmarſen Prediger, hernach von 1712 Diaconus an der Catharinen-Kirche in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb Gaſt- und Probe-Predigten, nebſt einer Leichpredigt, und ſtarb 1720. Mol.

MEIER (Johann Henrich), ein JCtus, churfürſtlich-maynziſcher Regierungs-Rath, des Landgerichtes Aſſeſſor, der Juriſten-Facultät Senior, und Decretalium Profeſſor zu Erfurt, ſchrieb Diſſ. de actuum ſufficientia; de ſerto virginum; de privilegio Bremenſium de non appellando; de repreſſaliarum jure; de privilegiatis teſtibus; de relationibus, ſive literis informatoriis; de differentiis ſtatutorum erffurtenſium circa jus commune in caſu ſucceſſionis; de reluitione; de perpetuis carceribus, ad L. 15 ff. de pœnis; de jure & proceſſu militari inquiſitorio atque militum privilegiis; de eo, quod ipſo jure fit; de votorum in Collegiis prærogativa; de teſtamenti vitio viſibili & inviſibili, nec non de legitimo contradictore, ex L. pen. & ult. Cod. de edicto D. Hadr. toll.; de teſcriptis ſummi Principis ad magiſtratus inferiores; de abſolutione innocentis a delicto; de jure ſurrogatorum; de tutela dativa; de creditorum paternorum chirographariorum concurſu in bonis feudalibus; de jure præhonorario; de præjudicio tacentis circa contractus; de infamiæ juſtitia; de uno teſte plene probante; de collatione bonorum; de incendiis tam civiliter quam criminaliter conſideratis; de reſcriptis ſuperiorum; de fucato & aculeato quorundam cauſidicorum ſtylo; de jure venatorio; de appellationibus; de jurata diffeſſione recognita manu; de jure ripaticorum, ſeu de jure habendi pontonem in flumine publico; de jure hæreditatis jacentis; de juribus impuberum; de moralitate actionum injuriarum aliorumque remediorum eo pertinentium; de commoditate compaſcuorum per revocationem unius altero licet diſſentiente extinctæ; de prærogativa fœminarum in jure præmaribus; de impuberum tutelis; de tribus juris controverſi quæſtionibus; de judice ſpoliatore; de jurejurando litis

tis deciſorio judiciali; de comitiis Imperii univerſalibus, eorumque cauſa efficiente, ſubjecto, & materia; de judicis incompetentis competentia ex cauſæ continentia; de eo, quod juſtum eſt circa liberationem inquiſiti a ſumtibus proceſſus, præſertim in foro ſaxonico; de ſtatutis ſalzenſibus, & ſucceſſione conjugum juxta ea; de materia veſtigalium atque commiſſorum; de mora creditoris; de eo, quod juſtum eſt circa umbram; de mariti executione in rem dotalem facta, interventione; de Aufgaba zittavienſi; Programmata, v. g. de conſuetudine &c. ſtarb nach 1726, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der 1726 zu Erfurt in Doctorem Juris promovirte.

MEIER (Juſtus), ein niederländiſcher Doctor Juris, von Nimwegen, war Juris Profeſſor zu Straßburg, wie auch daſelbſt Canonicus, ſchrieb Collegium argentoratenſe, a diverſis autoribus compilatum, welches hernach Ge. Vicelius und Joh. Rebhahn erläutert und fortgeſetzt; de quæſt. ſintne Proteſtantes jure cæſareo hæretici & ultimo ſupplicio afficiendi, contra *Caſp. Scioppii* ſanguinarium claſſicum; de tranſactione; diſſ. ad L. deprecatio ff. de lege rhodia de jactu depromta, quomodo Imperator ſit mundi dominus; diſcurſum de rei feudalis vindicatione, den Joh. Schilter ſeinem tr. de paragio & apanagio beygefügt; de culpa in contractibus præſtanda, welchen Tractat Friedr. Schragius 1696 mit Anmerkungen auflegen laſſen; commentarium in Pandectas, in 3 Quartbänden; Diſpp. apologeticas pro juris civilis dignitate & veritate tuenda, unter dem Titel: Endoxa juſtinianea; de hypotheca mulieris, und ſtarb den 7 Aug. 1622, im 56 Jahre. W, d. A.

MEIER (Lucas Chriſtian), ein Hollſteiner, der ſich im Anfange des 18 Seculi zu Hamburg aufgehalten, und unter Vorſetzung der Anfangs-Buchſtaben ſeines Nahmens Matth. Halens Weg zum Leben aus dem Engliſchen überſetzt. Mol.

MEIER (Peter), ein JCtus zu Wittenberg, lebte zwiſchen 1612 und 1679, und ſchrieb Diſſ. de evictionibus; de dote ante matrimonium conſummatum lucranda.

MEIER (Peter), ein hamburgiſcher Muſicus in ſeiner Vaterſtadt, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb geiſtliche muſicaliſche Klag- und Troſtſprüche; 50 weltliche Lieder mit neuen Melodien; gab auch Schuppii Morgen- und Abend-Lieder, ingleichen deſſen Buß- Troſt- und Danck-Lieder; ferner Phil. von Zeſen dichteriſche Jugend- und Liebes-Flammen, nebſt deſſen geiſtlicher Seelenluſt mit muſicaliſchen Melodien heraus. Mol.

MEIER, oder Meigerius, (Samuel), ein Sohn Johannis, Paſtors und Probſts zu Rensburg, ſtudirte zu Coppenhagen, ward um 1556 Prediger zu Nortorp im Rensburgiſchen, lebte noch 1611, und ſchrieb de panurgia lamiarum, ſagarum, ſtrigum ac veneficarum totiusque cohortis magicæ cacodæmonia 3 Bücher in niederſächſiſcher Sprache; Spiegel ehelicher Haushaltung; Geſang vom Abſchiede Königs Friderici II in Dännemarck; nucleum hiſtoriarum in drey Theilen. Mol.

MEIER (Sebaſtian), ein Philologus von Lübeck, gebohren den 24 Febr. 1594, ſtudirte zu Lübeck, Roſtock und Wittenberg, legte ſich aber nebſt der Theologie auch auf die Medicin, die Sprachen und Humaniora, konte expedit griechiſch reden, ward 1612 zu Roſtock Philoſophiä Magiſter, 1614 bey Daniel Rehrmann, einem Curländiſchen von Adel, zu Wittenberg Hofmeiſter, und 1619 als Conrector nach Stade vocirt, nahm aber in eben dem Jahre das Rectorat zu Güſtrow an, wurde hierauf 1629 Subrector, 1630 Conrector, und endlich 1643 Rector zu Lübeck, ſchrieb Diſp. de demonſtrationis definitione, conditionibus & tribus legibus neceſſitatis; obſervationes & notas ad *Jo. Kirchmanni* logicam & rhetoricam; nomenclatorem ſcholæ lubecenſis; orationes funebres in obitum D. Nicol. Hunnii, Chriſtoph. Gerdeſium & En. Suntenium; orat. de calumnia; de ſanctis Angelis; compendium grammaticæ græcæ ex *Otb. Gualtperii* grammatica majori; carmina græca & latina, die einzeln gedruckt worden; Grammaticam chytræo-kirchmannianam, auctam tractatu de elegantia in compoſitione obſervanda; compendium Lexici hebraï *Wilh. Schickardi*, ohne Nahmen; programmata in funere M. Joh. Reichii, Joh. Braunjohann Barbaræ Schürerin, M. Ad. Helmſii, Jac. Kockerti, Marg. Jungiæ, Joh. Henr. Meibomii, Magdal. Brokes, Henr. Balemanni, Ge. Reichii, Joh. Poppingii & Gerh. Winteri; Programmata de natalium & emortualium dierum honore; de otio bene collocando; de non fugienda luce; de bacchanaliorum ethnica origine & turpitudine; de verbis Perſii: Scire tuum nihil eſt, niſi, te ſcire, hoc ſciat alter; de lingua rite aſſuefacienda ad pronunciationem; de officiis erga defunctos; de ritu valedicendi; de honore viris meritiſſimis olim exhibito; de verbis Quintiliani: Multi ad ſolidam eruditionem pervenire poſſent, niſi ſe perveniſſe putarent; de verſu: Plures Thyrſigeros, paucos eſt cernere Bacchos; de vi orationis; de ſcholis ſeminariis juventutis, welches letztere in *Joh. Henr. a Seelen* Athenis lubecenſ. P. IV ſtehet; verließ gelehrte Söhne, M. Ernſt Meierum Predigern zu Schwerin, Sebaſtianum Medicinä Doctorem, Nicolaum J. U. Licentiaten und Advocaten, und Chriſtophorum Paſtorem zu Hohenſtorp, im Mecklenburgiſchen, erlebte 18 Kindes-Kinder, ſtarb den 12 Febr. 1664, im 70 Jahre, und 33 ſeines Amts. W, d. Lu. Mol. Seel.

MEIER (Sebaſtian), ein Sohn des vorigen Sebaſtiani, gebohren zu Güſtrow den 30 Oct. 1626, wurde zu Lübeck erzogen, nahm zu Leiden 1651 die mediciniſche Doctor-Würde an, practicirte zu Sternberg und Güſtrow, ſchrieb Diſp. de dyſenteria; de natura lienis; diſp. inaug. de affectione hypochondriaca, und ſtarb den 12 Apr. 1678. Mol. Seel.

von MEIERN (Johann Gottfried), ein JCtus und Hiſtoricus, gebohren 1692 den 1 May zu Bareuth in Francken, ſtudirte zu Halle und Leipzig, hielt ſich darauf einige Jahr bey dem ritterſchaftlichen Directorial-Conſulenten, D. Joh. Friedrich Schobern zu Nürnberg auf, und machte ſich bey ſolchem den Reichs-Proceß bekannt, gieng darauf nach Wetzlar, in der Abſicht, für dem Cammer-Gerichte zu advociren, ward auch deßwegen 1715 zu Gieſſen Doctor. Allein man berufte ihn noch in ſelbigem Jahre zu der Profeßione Moralium nach Gieſſen, und das Jahr darauf ward er Profeſſor Juris extraordinarius. Er gieng ſodann 1720 als Hofrath und Cammer-Conſulent nach Bareuth, wurde 1723 kayſerlicher Comes palatinus, und 1726 Hof- und Canzley-Rath zu Hannover, wobey er nach ein paar Jahren auch die Direction des königlichen und churfürſtlichen Archivs erhielt, und 1745 den 21 Oct. an einem Schlagfluſſe verſtarb. Seine Schrifften ſind: Decas aphoriſmorum in partem I ordinationis cameralis; Diſp. de conflictu ſtatutorum eorumque in exteros valore; ſchedion de jure ratihabitionis; Diſſ. de doctoratu Lutheri; progr. de inutilitate diſtinctionis contractuum in reales, verbales, literales & conſenſuales; Collection einiger Schrifften die Jurisdictionem eccleſiaſticam der römiſch-catholiſchen Landesherren über ihre augſpurgiſcher Confeßion verwandte Unterthanen in Deutſchland betreffend; *Remarques ſur l'analyſe du traité d'Hannover*; Betrachtung einiger Umſtände bey dem Tode Königs George des I; Acta hildeſienſia, oder die occaſione der zwiſchen der löblichen Dom-Probſtey Hildesheim und der Neuſtadt Hildesheim vorwaltenden Differenzien; Acta pacis weſtphalicæ publica, oder weſtphäliſche Friedens-Handlungen und Geſchichte, in 6 Theilen in folio; Acta pacis executionis publica, oder nürnbergiſche Friedens-Executions-Handlungen und Geſchichte, in 2 Tomis in folio; *Adami Adami* de S. R. Imperii pacificatione weſtphalica libri duo, dagegen der P. Stoltens Meieri emblemata herausgab, dem der Herr von Meiern entgegen ſetzte Beleuchtung dieſer Emblematum; Gedancken von Rechtmäßigkeit des ſechſten Zins-Thalers in Deutſchland; Antwort auf die ſogenannte Refutation der meierſchen Gedancken über die Rechtmäßigkeit des ſechſten Zins-Thalers; Pro memoria oder Gegen-Information in der mecklenburgiſchen Admiſſionis-Sache; inſtrumenta pacis cæſareo-ſuecicum & cæſareo-gallicum ex authentico accuratiſſime expreſſa & recognita; verſchiedene Deductiones und Anmerckungen, welche zum Theil in *Piſtorii* amœnitatibus ſtehen. Gœtten. Moſ.

MEIERSBACH von Regenbrunn (Huldreich), ſiehe Weigel (Valent.).

MEIGERIUS (Sam.), ſiehe Meier (Sam.).

MEIGRET (Amadeus), ein Dominicaner von Lion, ſtudirte zu Paris, wurde 1520 Magiſter der Theologie, hatte den Ruhm eines geſchickten Predigers, gab bereits 1514 Comm. in libros *Ariſtotelis* de cœlo & mundo, und 1519 Comm. in *Ariſtotelis* libros de generatione & corruptione zu Paris heraus; vergieng ſich aber einsmals im Predigen zu Grenoble mit anſtößigen Reden, derentwegen er von der pariſiſchen Facultät zum Wiederruf ſoll ſeyn veranlaſſet worden, welche Predigt man vor gedruckt ausgiebt. Wenn und wo er geſtorben, iſt unbekannt. Er hat zwey Brüder gehabt, deren einer Nahmens Lambertus unter König Franciſco I Cammer-Präſident; der andere aber Johannes unter Henrici II Regierung Conſiſtorial-Präſident geweſt. Ech.

MEIGRET (Ludovicus), ein Franzoſe, von Lion bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und wollte eine neue Orthographie einführen. Seine Schrifften ſind: *Le ſecond livre de* Cajus Plinius Secundus *ſur l'hiſtoire des œuvres de nature, traduit en françois; le livre de monde fait par* Ariſtote, *traduit en françois; traité touchant le commun uſage de l'Ecriture françoiſe*, darinne er eine neue Orthographie, die der Prononciation gemäß ſeyn ſollte, einzuführen gedachte, dagegen Guillaume des Autels unter dem Nahmen *Glaumalis de Vezelet* Traité touchant l'ancienne Ecriture de la langue françoiſe & de ſa poeſie contre l'Orthographie des Meygretiſtes geſchrieben; *les troiſieme & quatrieme livres de* Columella, *traitans du labour des vignes, traduits en françois; la troiſieme oraiſon d'*Iſocrates *faite en la perſonne de Nicocles, traduite en françois; les trois livres de* Ciceron *des offices traduites en françois; le Menteur ou l'incredule de* Lucien *traduit en françois; le Tretté de la Grammere françoiſe; Reponſe à l'apologie de* Jaques Selletier; *defenſe de* Louis Meigret *touchant ſon orthographe françoiſe contre les cenſures & calomnies de* Glaumalis; dagegen des Autels herausgab Replique de Guillaume des Autels aux furieuſes defenſes de Louis Meigret; *Reponce de* Louis Meigret *à la dezeſperée replique de* Glaumalis de Vezelet *transformé en* Guillaume des Autels; *les cinq premiers livres des hiſtoires de* Polybe *traduits en françois; Diſcours touchant la creation du monde; les deux livres de* Robert Valturin *touchant la diſcipline militaire translatés de la langue latine en françoiſe; l'hiſtoire de* C. Criſpe Salluſte *traduite en françois; les quatre livres* d'Albert Duner *de la proportion des parties & pourtraits des corps humains, traduites du latin.* Cr. Ve. Nic.

MEILARD, ſiehe Vulderius.

de MEILHAN, ſiehe d'Aſpe.

MEINARD (Carl), ein gelehrter Handelsmann zu Paris, gebohren den 5 April 1692 zu Havre de Grace, war in der lateiniſchen, ſpaniſchen und italiäniſchen Sprache ſehr geübt, ſchrieb de rebus mineralibus Franciæ; *la vie de Franc. Meinard*, und ſtarb den 16 Jul. 1727. Sein Symbolum war: Quidquid agis, prudenter agas, & reſpice finem. HL.

MEINDERS (Hermann Adolph), ein JCtus, gebohren zu Bielefeld, lebte am Ende des 17 und Anfange des

des 18 Seculi, war preußiſcher Rath, und lebte in ſolchen Dienſten zu Ravensberg. Er hat Theſaurum antiquitatum francicarum & ſaxonicarum, ſacrarum & profanarum, und darunter vindicias libertatis antiquæ ſaxonicæ ſeu weſtphalicæ, welche aber von Henrico Coccejo und Barckhuſio einem Detmolder gebührend refutirt ſind; wie auch einige Monita über die Heren-Proceſſe und Inquiſition wegen der Zauberey zu Lemgo drucken laſſen.

MEINE (Matthias), ein Mathematicus von Dantzig, im 16 Seculo, war Profeſſor zu Königsberg in Preuſſen, und gab von 1586 bis 1602 ordentliche Calender heraus, welchen er allemal zum Beſchluß ein Verzeichniß der preußiſchen Müntzen und ihres rechten Werthes beygefüget. HL.

MEINE (Nicolaus), ein gecrönter kayſerlicher Poete und Advocat im Hollſteinischen, um 1634, von Cremspe bürtig, hat Ἡλιάγγελος meteorum prodromum; pericula academica varniana, und orat. metricam de paſſione Chriſti geſchrieben. Mol.

MEINHARD, ſiehe Meginhard.

MEINHART (Georg Friedrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1651 den 5 April zu Ohrdruff in der Grafſchafft Hohenlohe, ging 1673 auf die Academie nach Jena, ward 1675 allda Magiſter, begab ſich 1677 nach Wittenberg, ward allda Adjunctus Facult. philoſ. ſodann 1680 Informator der jungen Herrſchafft zu Arnſtadt, und darauf 1683 Superintendens und Conſiſtorial-Rath daſelbſt, zu Wittenberg aber in eben dieſem Jahre Doctor Theologiä. Er ſchrieb meditationes in Zachariæ c. IX, v. 9; viel diſputationes de propheta Moſi pari; de Naſiræis diſputationes III; de ſtichometria veterum; de Corban diſſertationes III; de Pauli Naſiræatu; de Selenolatria a Jeremia improbata; de dorologia ſacra; de fabrica templi myſtici &c. und ſtarb 1718 den 10 April. Un.

MEINIUS, ſiehe Menius.

MEINSTERS (Moſes), ein prager Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel vultus acceptans einen comment. in Berachoth, Schabath, Eruvin, Peſachin, Roſch haſſchana, Succa, Chagiga; gab auch R. *Salom.* אורך comment. mit Anmerckungen heraus. Sonſt hat man noch von ihm comm. in legem majorum, ſo zu Prag 1693 in 4 gedruckt worden. W.

MEIR ben Baruch, ein unbekannter Rabbi, welcher mit demjenigen einerley zu ſeyn ſcheinet, deſſen Tractat über verſchiedene Gebote des Geſetzes in der königlichen Bibliothec zu Turin im Manuſcript liegt. W.

R. MEIR ben Baruch, ein deutſcher Rabbine, welcher einer von den 9 Scribenten geweſen, aus deren Schriften der comm. in R. *Alphes* מרומי genannt verfertiget worden iſt. Er ſtarb 1310, und hinterließ quæſtiones & reſponſa juridica; regulas ſ. concluſiones maritales; tract. de ritibus feſtorum, und obſervationes criticas in textum biblicum, die noch alle im Vatican im Manuſcript liegen. W.

MEIR (Chaija), ben David, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, hat die Auflage von R. *Joſ. Kolon* quæſtiis & reſponſis zu Cremona 1557 beſorgt. W.

MEIR ben Chaija, ein jüdiſcher Medicus aus der Mitte des 17 Seculi, gab ſeines Vaters Buch מגיד ישראל mit einer Vorrede zu Venedig 1652 in 4 heraus. W.

MEIR ben Chajim Eiſenſtaer, ein Rabbine aus der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb lucernam ad lucem, oder comm. in R. *Menachem Aſariæ Mippano* tr. שלם כסיין, der zu Wirnersdorff 1673 in 4 gedruckt worden; gab auch *Chajim Vitals* ס' הגלגולים mit Zuſätzen zu Franckfurt am Mayn 1684 heraus. W.

R. MEIR Ibn al Dabi, ein ſpaniſcher Rabbine und ein Enckel R. Aſcher ben Jechiel, lebte um 1360, und ſchrieb ein Buch, ſo in groſſem Werth unter den Juden iſt, und aus 10 Tractaten beſtehet, unter dem Titel ſemicæ fidei, welches zu Riva 1559 und etlichemahl zu Amſterdam in 4 gedruckt worden. W.

MEIR ben Gabbai ben Ezechiel, ein Rabbine im 16 Seculo, ſchrieb viam fidei ex Pſ. CXIX, 30, ſo eine cabbaliſtiſche Erklärung der 10 Sephiroth iſt; cultum ſanctum, und vermiculum Jacobi, oder explicationem libri precum. W.

MEIR ben Iſaac, ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, deſſen Reſponſa ſuper Arba Turim zu Amſterdam 1717 in folio gedruckt worden. W.

MEIR ben Iſaac, ein pohlniſcher Rabbine zu Anfange des 18 Seculi, gab R. *Chajim ben Moſe Leibſchützens* Buch דרך חיים zu Sulzbach 1702 in 4 heraus. W.

MEIR ben Iſaac, ein Rabbine zu Proſtitz und Schidlauz im Anfange des 18 Seculi, gab unter dem Titel faciei illuminantes, 110 quæſita & reſponſa zu Amſterdam 1715 in fol. heraus. W.

MEIR (Iſrael), ein Rabbine von Jeruſalem, lebte in der erſten Helffte des 18 Seculi, und gab פרי הארץ fructus terræ oder quæſita & reſponſa zu Conſtantinopel 1732 in folio heraus. W.

MEIR ben Levi, ein ſolkover Rabbine in der erſten Helfte des 18 Seculi, ſchrieb collectanea liliorum, welche zu Jeßnitz 1722 in 8 gedruckt worden. W.

MEIR, ein Archiſynagogus zu Lublin im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb lucem ſeptem dierum; lumen majus ex Gen. I, 6, oder comment. in Arba Turim; lumen minus ex Gen. I, 16, oder comm. in Schaare Dura; expoſitiones novas tractatuum talmudicorum, unter dem Titel illuminans oculos ſapientum; quæſtiea & reſponſa, unter dem Titel illuſtrans oculos ſapientum; lumen præceptorum oder comm. in librum magnum præceptorum; quæſtiones & reſponſiones, und conciones in legem, unter dem Titel lex lux Prov. VI, 23, von denen die meiſten noch im Manuſcript liegen. W.

MEIR (Menachem), ein Rabbine am Ende des 14 Seculi, welchen einige vor des Jom Tov ben Abraham

Schüler ausgeben, hat auſſer einem Commentar. in Proverbia, der mit den Bibliis rabbinicis amſterdamer Edition 1724 aufgelegt worden, auch einen comm. in Pirke Avoth, und einen andern in Codicem Schabbath geſchrieben, welcher letztere in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

MEIR (Moſes), ben Eleaſar Perles, ein Prager-Rabbine im Anfange des 18 Seculi, gab *Raſchii* comm. in Eſther mit Anmerckungen zu Prag 1710 in 4 heraus; ſchrieb auch comment. ſuper Aggadoth & Tosephoth Talmud; ingleichen Feſt-Predigten ꝛc. davon aber noch nichts heraus iſt. W.

MEIR ben Moſe, ein Rabbine in der Mitte des 16 Seculi, ſonſt Meir Heilbron genannt, hat R. Simſons Buch ברכות 'ס mit einer Vorrede zu Cremona 1557 in 4 edirt. W.

MEIR ben Moſe, ein deutſcher Rabbine im 17 Seculo, gab quæſita & reſponſa zu Amſterdam 1650 in 4 heraus. W.

MEIR ben Nathan Joſua, ein hamelburger Rabbine aus dem Anfange des 18 Seculi, gab R. Elieſer Ballens Buch עבירות mit Zuſätzen, unter dem Titel נתן ישועה zu Offenbach 1722 in 4 heraus. W.

R. MEIR, ein Rabbine von Padua, war daſelbſt Archiſynagogus, lehrte auch zu Venedig, ſchrieb quæſtiones, reſponſiones & obſervationes über den *Maimonidem*, und ſtarb 1558. W. G.

R. MEIR, ein pohlniſcher Rabbine bey Poſen, zu Ende des 17 Seculi, hinterließ einen weitläuffigen comm. in Scripturam S. daraus ſein Sohn Excerpta unter dem Titel Collectanea R. *Meir* zu Berlin 1717 in 4 edirt. W.

R. MEIR, ein Rabbine von Rotenburg, insgemein nur R. Aſcher genannt, war Rector der Academie daſelbſt, und wurde, weil er die von Kayſer Rudolph I anbefohlne Summe Geldes nicht erlegen konte, ins Gefängniß geſetzt, darinne er 1305 geſtorben. Er ſchrieb lib. de rebus credendis; fontem aquarum viventium ex Cant. IV, 15; benedictiones; liberationem proſelyti oder comment. in Targum; animadverſiones in Jad chaſaka *Maimonidæ*, die zwar einige einem andern R. Meir, der ſein Schüler geweſen, beylegen; ſtatuta judicum; quæſita & reſponſa juridica; varias obſervationes und novas obſervationes in Jore Dea, davon verſchiedene noch im Manuſcript liegen. W. G. Bar.

MEIR, ein Rabbine zu Sabioneta aus der Mitte des 16 Seculi, gab daſelbſt שחיטה וטריפה oder inſtitutionem de ratione judaica animalia mactandi 1554 in 8 heraus. W.

R. MEIR ben Salomo ben Sabolla, ein Rabbine im 16 Seculo, von dem verſchiedene Briefe an R. Salomon Adreth in dieſes ſeinen reſponſis ſtehen. W.

MEIR (Sal.), ben Moſe Navara, war zu Caſale im Montferrat 1606 von jüdiſchen Eltern gebohren, und fieng ſchon in ſeinem 13 Jahre an, hebräiſche Predigten zu ſchreiben, ward nachgehends Rabbi zu Jeruſalem, trat 1664 zur chriſtlichen Religion über, und bekam den Nahmen Proſper Ruggerius. Seine vor und nachher edirten Schrifften ſind ſaturitas lætitiarum ex Pſ. XVI, 11; comment. פרקי שירה; vita Joſ. Karo und hiſtoria Joſephi della Rena; vita pueri Galilæi. Verſchiedene ſeiner Schrifften liegen noch im Manuſcript. W.

MEIR Schabberſchen ben Samuel, ein Rabbine in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb calamitatem temporum ex Dan. IX, 25, ſo zu Cracau 1650 und zu Venedig 1656 in 4 gedruckt worden; hymnum ſabbaticum, welcher eben daſelbſt 1639 in 8 heraus gekommen. W.

R. MEIR ben Schem Tov, ein Rabbine zu Theſſalonich in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb quæſita & reſponſa unter dem Titel judicium juſtum ex Deut. XVI, 18, davon aber nur der erſte Theil heraus iſt. W.

MEIR ben Simon, ein Rabbine aus dem 12 Seculo, ſchrieb ein Reſponſum, welches in R. *Meir Rotenburg.* reſponſis ſtehet. W.

MEIR ben Simon Werther, ein Rabbine im 17 Seculo, hat einige Buß-Gebete aus Schene Lachoth habberith, und berith Abraham beſonders edirt, welche zu Prag 1698 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

MEIR, ein ſmyrner Rabbine in der andern Helfte des 17 Seculi, gab daſelbſt quæſita & reſponſa 1660 in 4 heraus. W.

MEIR ben Todros, ein ſpaniſcher Jude von Toledo, ſchrieb ein cabbaliſtiſch Buch unter dem Titel extra & intus; deciſiones in Bava Bathra; epiſtolas; horcum palatii ex Eſth. I, 5; commentationem in legem; ſepes legis oder de obſervationibus maſoreticis; lilium ſecretorum; comment. in Pirke Avoth &c. davon noch nichts heraus iſt, und ſtarb 1244. W.

MEIR, ein jüdiſcher Prieſter, kam von Narbonne nach Toledo, ſtarb daſelbſt 1264, und hinterließ animadverſiones in *Maimonidem*, welche einige dem R. Meir von Rotenburg beylegen. W.

MEIRICH (Elias), eines Kürſchners Sohn von Landau, ſtudirte zu Straßburg, wurde anfangs nach Oberviele, ferner nach Pentzig in das Predigt-Amt, und von dar 1644 in die Stadt Görlitz zum Diacono beruffen. Als er aber 1669 zum Primariat aſcendirte, und in ſelbigem Jahre den 16 Sonntag nach Trinitatis das Evangelium erklärte: auch aus ſelbigem die drey unvermeidliche Dinge vortrug: du muſt ſterben; du muſt wieder auferſtehen und vor Gottes Gericht erſcheinen; ja mit dieſem beweglichen Seufftzer ſchloß: Gott helffe, daß wir alle ſelig werden, ward er annoch auf der Cantzel ſtehend von einem Schlagfluſſe überfallen, alſo, daß er noch ſelbigen Tag ſeinen Geiſt aufgab. Gr.

MEIS (Friedrich Ernſt), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1658 den 26 Junii auf dem Dorffe Mariesfeld, allwo ſein Vater damahls Paſtor war, zohe 1677

auf

auf die Academie nach Jena, und 1678 nach Leipzig, allwo er 1684 Magiſter wurde, noch in gedachtem Jahre nach Coppenhagen gieng, und darauf eine Reiſe durch Engelland, Holland und Deutſchland that. 1687 ward er zu Dreßden Hofmeiſter bey einem Baron von Görtz, 1688 Conrector an dem Gymnaſio zu Schleuſingen, 1691 Superintendens, Ober-Pfarrer und Ephorus des Gymnaſii allda, auch noch 1699 zu Leipzig Doctor Theologiä. 1702 erhielt er die Aſſeſſur im Conſiſtorio und bald darauf die Würde eines Kirchen-Rathes, welchen Aemtern er lange vorgeſtanden, und 1741 ſein Amts-Jubiläum gehalten, da er eben 50 Jahr allda als Superintendens geſtanden, welches deſto merckwürdiger iſt, weil er dieſe Superintendur ſo lange Zeit an einem Orte und an einer Kirche, ohne vorher in einem andern geiſtlichen Amte geſtanden zu haben, und zwar bis an ſeinen Tod, ohne Subſtitucto und Adjuncto verwaltet. Er ſtarb 1744, 20 December, und hatte das Glück, daß er die Gemuths-Kräffte, Geſichte, Gehör und andere Sinnen, bis an ſein Ende in gutem Stande behalten, ohne Stock gehen können, und ſich nie einer Brille bedienet. Seine Schrifften ſind: die ſchuldige Pflicht der Gottgelaſſenheit, von Wilhelm Bates Theol. D. in engliſcher Sprache geſchrieben, ins Deutſche überſetzet; der Prophet Zacharias kurtz und deutlich erkläret; kurtzer Entwurf der Kirchen-Ordnung und Gebräuche der Quäcker in Engelland; Fragen über den Catechiſmum Lutheri; Spruch-Buch; diſpp. de Manlii Torquati facto, quo filium contra imperium pugnantem, quamvis victorem necavit; de ſanguine veſtito ex Geneſ. IX, 3, 4, ſo er unter D. Georg Möbii Vorſitze gehalten; de morte ex Rom. V, 12; de reſurrectione mortuorum ex Joh. V, 28, 29; de extremo judicio ex 2 Cor. V, 10; de conſummatione ſeculi ſ. mundi ex 2 Petr. III; de inferno ex Matth XXV, 41; de Deo unitrino, ex Eſ. XLVIII, 16; de Chriſto Jeſu nazareno ex Eſ. XXVIII, 26; de creatione ex Eſ. XLIV, 24; de Scriptura S. ex 2 Tim. III, 16, 17; de angelis ex Ebr. I, 14; de providentia Dei ex 1 Petr. V, 7; de imagine Dei ex Geneſ. IX, 6; de libero arbitrio ex Ezech. XI, 19; de juſtificatione, ex Eſ. XLV, 25; de electione ſ. prædeſtinatione ex Eph. I, 4; de peccato in genere & in ſpecie de peccato originis ex Job. XIV, 4; de bonis operibus ex 1 Petr. II, 12; de renatorum perfectione ex 1 Joh. III, 9; *ἑρμηνία* v. 1 cap. V Epiſt. ad Galatas, una cum doctrina inde deducta de libertate chriſtiana; de baptiſmo ex Act apoſt II, 38; de baptiſmo ex Epheſ. V, 26; de cœna Domini ex 1 Cor. XI, 27; de ſacrificiis ex Ebræor. X, 14; de ſcandalo ex 1 Cor. VIII, 13; de cruce ex 2 Cor. IV, 17, 18; de invocatione ex Apoc. V, 8; de votis monaſticis ex Deut. XXIII, 21; de magiſtratu politico ex 2 Paral. XIX, 6, 7; de conjugio ex Levit. XVIII, 6; de morte ex 1 Cor. XV, 51, 52; de vita æterna ex 1 Joh. V, 11; de reſurrectione ex 1 Cor XV, 12; de extremo judicio ex Eccleſ. XII, 14; *ἐξηγησις* 1 Joh. II, 27; Explanatio priorum verborum Act. XVIII, 25; de interna verbi Dei virtute ex Ebr. IV, 12; de fine mundi ex Eſ. LI, 6; de Dei immenſitate ex 1 Reg. VIII, 27; Explanatio prioris hemiſtichii 1 Cor. XV, 17 contra Spinozam; Explicatio Jer. XXXII, 17 contra Spinozam; Programmata. *Ludovici* notitia Ephororum ſchleuſingenſium. Neub.

MEIS (Joh. Chriſtian.), ein JCtus von Martsfeld im Hennebergiſchen, war bey verſchiedenen Reichs-Fürſten Rath, und Syndicus zu Nürnberg, quittirte aber ſolches Amt, wurde 1693 zu Leipzig Doctor, 1709 Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, und 1716 auſſerordentlicher Profeſſor Juris publici, that jährlich eine Reiſe nach Nürnberg zu ſeiner Frau, welche von dar nicht wegziehen wollen, führte übrigens ein ſehr ſtilles und einſames Leben, ſchrieb auſſer verſchiedenen wichtigen Deductionen diſſ. de translocatione miniſtri eccleſiæ; de civitatis deditione; de ſucceſſione hiſpanica; de renovato viduarum ſaxonicarum privilegio &c. und ſtarb den 9 Oct. 1726. HL.

MEISEL (Eſriel), ben Moſe, ein pohlniſcher Rabbine von Vilna, lebte zu Anfange des 18 Seculi, hielt ſich zu Prag auf, und veranſtaltete eine neue Auflage des jüdiſchen Gebetbuchs, dabey auch ſeines Sohnes Eliä Büchelgen, reſponſio Eliæ betitelt, angedruckt iſt. W.

MEISNER (Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Dreßden 1587 den 3 Februar, ſtudirte zu Wittenberg, und wurde daſelbſt Profeſſor Moralium, nachgehends Doctor und Profeſſor Theologiä, und Aſſeſſor des Conſiſtorii. Sein Wahl-Spruch war: Beati mites, das iſt: Selig ſind die Sanfftmüthigen. Er ſchrieb philoſophiam ſobriam ſ. conſiderationem quæſtionum philoſophicarum in controverſiis theologicis in 3 Bänden; Collegium adiaphoriſticum Calvinianis oppoſitum; meditationes ſacras in evangelia, welche Joh. Lucius 1659 unter dem Titel: geiſtliche Andachten über die ſonn- und feſttäglichen Evangelia deutſch zu Franckfurt in 4 ediret; Comment. in *Haſeam*; tract. de legibus; prælectiones in locum de Eccleſia; præcognita theologiæ, ſ. diſſertationes de theologiæ natura; quæſtiones vexatas; diſſertationum adverſus *Bellarminum* Tomum unum; theatrum virtutum & vitiorum; chriſtologiam ſacram; ſcholam babylonicam ad Daniel. cap. I; tract. de Sacramentis; diſputationes in ſyſtema theologicum; depulſionem excubiarum papiſticarum *Joh. Reihingii*; conſultationem catholicam de fide lutherana capeſſenda & papiſtica deſerenda, *Leonh. Leſſio* oppoſitam; apologiam pro hac conſultatione; opuſculum primum indulgentiis pontificiis oppoſitum; admonitionem de *Corn. Martini* maledicentia, iniquitate & negligentia; ſcholas academicas, ſ. diſputationes quinque; diſſert. de ſummo bono; pro *ἐκτῇ* verborum inſtitutionis cœnæ dominicæ; de fidei juſtificantis forma & natura ad Rom. III, 28; orat. in Leonh. Hutterum; orationem de arca Noachi; de Cherubis; Epiſtolas, von denen ſich viele in D. Joh. Fried. Mayers

Mayers Bibliothec im Manuſcript befand n; erſte und andere Probe der calviniſchen Religio n genommen vom Grunde des Glaubens; den he ligen und ſeligen Menſchen, in 6 Predigten über den 1 Pſalm; eines ſeligen Menſchen dreyfache Kriegs- Wiſſenſchafft, ob Predigten über den 2 Pſalm; eines ſeligen Menſche dreyfachen Schatz in Predigten über den 19 Pſalm, geiſtreiche Gedancken von der Vortreffligkeit und Würde eines Chriſten; geiſtreiche wohlgegründete Predigten über die augſp. Confeſſion; 6 Weihnachten-, 7 Oſter-, 6 Pfingſt- und 5 Engel-Predigten; 7 Predigten über verſchiedene bibliſche Texte; anthropologiam ſacram; tractatum de purgatorio; conſiderationem theologiæ photinianæ, und ſtarb als Rector magnificus 1626 den 29 December. Fr. W, m. R. pr.

MEISNER (David), ein Sohn des folgenden Georgii von Lübeck, wurde 1619 zu Roſtock Magiſter, 1627 zu Stockholm an der deutſchen Kirche Paſtor, und ſchrieb Anzugs- und andere Predigten; 2 Predigten vom ſtockholmiſchen Feuer-Schaden, nebſt einer Leichpredigt. Mol.

MEISNER (George), gebohren zu Lübeck den 13 Apr. 1561, gab, als er noch die daſige Schule frequentirte, einen Haus-Informator von des Bürgermeiſters von Dorne Sohne ab, zohe mit demſelben als Hofmeiſter nach Roſtock, wo er 1586 Magiſter ward, dann 1587 nach Wittenberg und 1588 nach Marpurg, endlich 1591 als Hofmeiſter zweyer heßiſchen Edelleute nach Tübingen, warb 1592 zu Lübeck Sub-Rector, ſchrieb Carmina, epiſtolas, deren einige in des Herrn von Seelen Athenis lubec. ſtehen; ließ *Weigenmeieri* tabulas hebræas reſolutas & exemplis illuſtratas, im Manuſcript, und ſtarb an der Peſt den 22 Oct. 1597, im 36 Jahre. Mol. Seel.

MEISNER (Gottfried), ein Sohn Balthaſar Meiſners, und Herr in Ubigau und Brottewitz, gebohren zu Wittenberg 1618, 13 Nov. gab durch ſeine ſonderbare Conduite zu viel Reden in Meiſſen Gelegenheit. Im 17 Jahre ſeines Alters ſtürzte er zu Wittenberg von der Brücke in den trockenen Graben; im 19 Jahre fiel er in die Elbe, und einsmals, da er in der Bad-Stube ſaß, fielen ein Hauffen Steine vor ſeine Füſſe nieder. Nachdem er ſich zu Wittenberg auf die Philoſophie, Sprachen und Theologie gelegt, wurde er zum Adjuncto in der philoſophiſchen Facultät gemacht, nachgehends zum Paſtore und Superintendenten in Jeſſen beruffen, und zum Doctore Theologiä creiret, auch endlich zum Paſtore und Superintendenten in Groſſenhayn erwehlet. An. 1643, als er über die Elbe fuhr, wurde er von Mördern angegriffen. Er ſchrieb de gubernatione eccleſiæ; diſcurſum ſynodalem ſuper conſilio moguntino, de unione papiſtico-lutherana; bibliſch-geographiſche Anmerckungen über Salomonis hohes Lied, ſamt deſſen geiſtlicher Deutung, ſo Joh. Friedrich Mayer 1687 auflegen laſſen; exemplariſſimum proſcriptum; die niedrige über nachmals erhöhete Eſther; Auslegung des Propheten Daniel, welche 2 letzten gleichfalls D. Joh. Friedr. Mayer 1687 und 1698 ediret; petriniſchen Glaubens-Satz; Predigten und Diſputationes, und ſtarb 1690, 3 Aug. Pi.

MEISNER (Heinrich), ein hamburgiſcher Rechenmeiſter, ſtifftete daſelbſt 1690 die kunſtrechnungsliebende Societät, und ſchrieb arithmetiſche Kunſt-Schule in 2 Theilen; der arithmetiſchen und mercatoriſchen Kunſtſchule Schlüſſel; arithmetiſchen Roſenkrantz; arithmetiſche, geometriſche und algebraiſche Kunſtkette; Steern und Kern der Algebra; arithmetiſchen Kunſtſpiegel; Algebram tyronicam; geometriam tyronicam; arithmeticam tyronicam; gab des deutſchen Euclidis erſtes Buch griechiſch und deutſch mit Vermehrungen, und Mart. Wilkens flores algebraicos mit Auflöſungen per coſſam quadratam heraus; ließ im Manuſcript Euclidis Bücher ins Deutſche überſetzt, und mit Anmerckungen; Colloquium arithmeticum. Mol.

MEISNER (Johann), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Torgau 1615, 4 April, wurde, nachdem er zu Wittenberg ſtudirt, und eine Reiſe nach Franckreich gethan, anfangs Rector zu Torgau, hierauf zu Wittenberg Doctor und Profeſſor Theologiä, Probſt an der Schloß-Kirchen, und Aſſeſſor des Conſiſtorii, ſtarb 1681, und hinterließ Theologiam naturalem diſſertationibus 3, ſcil. An, quid & qualis ſit cognitio de Deo naturalis? Compendium theologiæ diſputationibus XXII; faſciculos diſputationum theologicarum, ſcil. de יקיץ & לקיץ ad Geneſ. I, 6, 7; de luce primigenia, ad Geneſ. I, 3-5; de hexaëmero moſaico; de protevangelio paradiſiaco, ad Geneſ. III, 15; de confuſione linguarum babylonica, ad Geneſ. XI, 1-9; de Chriſto redemtore vivo, ad Jobi XIX, 25; de plerophoria Hiobi in Goelem redivivum, cunctosque defunctos vivificantem, ad Jobi XIX, 25 ſqq.; de regno Meſſiæ & prærogativis novi Teſtamenti, ad Jeſaiæ II, 2-6; de pluvia myſtica ad Jeſaiæ LV, 10, 11; exercitationes in evangelium Matthæi; de ſupplicii crucis abrogatione, ad Matth. XXVII, 35; de Joanne Baptiſta, ad Lucæ I, 5 ſqq.; de λόγῳ, ad Joan. I, 1; de univerſali Dei dilectione, ad Joan. III, 16; in locum Joan. XV, 26; de viſibili Spiritus S. effuſione, ad Actor. II, 1; de divinæ voluntatis ſalvatricis ſimplicitate & unitate, ad Actor. XV, 11; de creatura gemebunda, ad Röm. VIII, 19-22; de aſtroſophia myſtica ad 1 Corinth. XV, 41, 42; de pugna carnis & ſpiritus, ad Galat. V, 17; de verbo Dei, ad Hebr. IV, 12; de flumine cryſtallino ad Apocalyps. XXII, 1; vitæ Salomonis curriculum; de Chriſtiano; de eccleſia; de majeſtate Scripturæ S.; de crimine impietatis & falſi in Scripturam S.; de miſericordia Dei; de proceſſione Spiritus S.; de Spiritu S. contra Socinianos; num Chriſtus in triduo mortis verus permanſerit homo? De imagine Dei in homine; de protoplaſtis ad imaginem Dei creatis; de pluralitate perſonarum divinarum,

Digitized by Google

rum, ad Geneſ. I, 1; de providentia Dei; de peccatis actualibus infantum; de peccato in Spiritum S.; de carne Chriſti noſtræ ὑποστάσεως; de Deo in carne manifeſtato; de communicatione hypoſtaſeos naturæ & idiomatum; de ſanguine Chriſti; de cultu Chriſti hominis; de reſurrectione Chriſti; de Spiritus S. inhabitatione; de noviſſimis; duas de libro vitæ; de reſurrectione impiorum; de ſupremo judicio; de unione fidelium cum Deo & Chriſto myſtica; de origine & progreſſu Arianiſmi; de perſecutionibus & martyribus veterum Chriſtianorum; de generalibus impedimentis practicis; ſynopſin controverſiarum papiſticarum, v. g. de anti-Chriſto occidentali; de muris Babylonis romanæ; de æquivocationibus papiſticis; de poteſtate eccleſiaſtica; de poteſtate Pontificis romani circa Concilia; de themate: Eccleſia poteſt errare; de judice controverſiarum fidei & religionis chriſtianæ; de baptiſmo; de cœna Domini duas; de tranſubſtantiatione & miſſa; de manducatione indignorum; de merito Chriſti; de regeneratione & vivificatione; de univerſali hominum vocatione; de fide juſtificante; de pœnitentia, confeſſione & abſolutione; de primario fine & effectu fidei; de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo; de vetere novoque homine; de Maria Dei genetrice; de virginitate Mariæ in partu; de ſepultura b. V. Mariæ &c. examen quæſtionum aliquot catechiſmi palatini in 2 Theilen; Irenicum duræanum de articulis fidei fundamentalibus ac de conſenſu & diſſenſu inter Lutheranos & Reformatos; deſcriptionem eccleſiæ collegiatæ omnium Sanctorum wittebergenſis ejusque fundationem, jura, privilegia & ornatus, quæ adhuc extant; Diſſertat. de tyrannicidio; de hiſtoria; de quæſtione: quid aſtris tribuendum circa rerum publicarum converſiones? de apparitionibus dæmonum; de Capernaiſmo; de immortalitate; orat. de Origene & Origenianis; de Theodoro Mopſueſteno; de Miſniæ Saxoniæque calamitatibus, & imprimis Torgaviæ a Suecis nimis quam hoſtiliter illatis; wittenbergiſche Jubel-Feſt-Predigten; tract. de prophetiis. W, m.

MEISNER (Johann George), ein lutheriſcher Theologus, war des wittenbergiſchen Gottesgelehrten D. Johann Meiſners Sohn, gebohren 1655 den 29 Nov. zu Wittenberg, ſtudirte daſelbſt, beſuchte darauf 1672 die Academie zu Franckfurt an der Oder, 1678 die zu Leipzig, und darauf die baſeler, tübinger, gieſſenſche, coppenhagenſche, leidenſche und königsbergiſche, ward 1681 zu Wittenberg Magiſter, und 1683 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, 1684 Paſtor zu Schmiedeberg und Licentiatus, 1691 aber Doctor Theologiä, nachdem er kurtz vorher Probſt und Superintendens zu Schlieben worden, und ſtarb 1740 den 8 Nov. als Senior aller Prediger im Churfürſtenthum Sachſen. Man hat von ihm Diſſ. de motu cometarum æterno. Ra.

MEISNER (Johann Ludwig), ein Prediger zu Groſſenhayn, war ein guter Mathematicus, lebte um 1679, und ſchrieb: Kurtzen Entwurff der Bau-Kunſt.

MEISNER (Michael), ein Philologus zu Coburg, florirte zwiſchen 1623 und 1647, und ſchrieb: Syntagma ſuper adnotamentis philologorum; ſyntagma de notis ſententiarum; hortulum romanum, ſeu gemmulas & corallas hiſtoriolarum, rituum & apophthegmatum ex Cicerone collectas; diatribam de ſtigmatiis.

MEISSEL (Conrad), ſiehe Celtes (Conr.).

MEISTER (Adrian), ein Hamburger, war Magiſter Philoſophiä, und anfangs um 1639 Paſtor zu Meisberg, hernach Superintendens zu Epſtorf im Lüneburgiſchen, und ſchrieb Diſp. de controverſis nonnullis quæſtionibus philoſophicis; vindicias a cavillis & convitiis contra eandem effuſis; Leichpredigten. Mol.

MEISTER (Chriſtian Andreas), gebohren den 13 Aug. 1671 zu Ahernberg im Bayreuthiſchen, wo ſein Vater Johann Pfarrer war, ſtudirte zu Wittenberg die Theologie, wurde 1693 Pfarrer zu Langenſteinach im Bayreuthiſchen, 1701 Hofprediger zu Marck-Erlersheim, 1704 aber Ober-Pfarrer und Inſpector zu Sommerhauſen, endlich 1709 gräflich-hohenlohiſcher Hofprediger, Superintendens und Conſiſtorial-Rath zu Weickersheim, ſchrieb auſſer verſchiedenen Leichpredigten und Liedern de optima forma & ratione ad exemplum Chriſti ſynodi recte pieque reſtituendæ; Chriſtum boni paſtoris typum; typum Doctorum juſtitiæ, Jeſum Chriſtum; typum boni paſtoris in prædicatione evangelii; Frag-Stücken vom heiligen Abendmahl; Gebete über alle Capitel der Apoſtel-Geſchichte und der Epiſtel an die Römer, und ſtarb am Schlage den 19 Nov. 1728. Un.

MEISTER (Joachim), ein Schulmann, gebohren 1532 zu Görlitz in der Ober-Lauſitz, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig, wurde anfangs Rector zu Lauban, nachgehends zu Elbingen in Preuſſen, kam von dar nach Göttingen am Hartz, und endlich 1569 nach Görlitz als Rector am Gymnaſio. Weil er aber daſelbſt viel Verdrüßlichkeiten hatte, begab er ſich 1584 nach Bremen, allwo er auch als Rector des Gymnaſii 1587 geſtorben, und ſich die letzten Jahre über zu der reformirten Kirche bekannt haben, ſonſt aber auch den Synergiſmum und die Nothwendigkeit der guten Wercke zur Seligkeit vertheidigt haben ſoll. Er lebte mit Johanne Majore, der auf den Tod Melanchthonis das artige Carmen, ſo er Synodum Avium nennt, verfertiget, in ſehr vertrauter Freundſchafft, und verfertigte orationem de Eurycle & erroris ejus ſectatoribus; Scripta poetica de Eva, de nativitate Chriſti, de Rudolpho I imp. de Philippi Melanchthonis vita & meritis, it. lateiniſche Annales der Stadt Görlitz, welche in *Hoffmanni* ſcriptoribus rerum luſaticarum ſtehen. Ad Gr.

MEISTER (Jo. Frider.), von Hannover, war anfangs an dem beveriſchen, hernach an dem eutiniſchen Hofe Muſi-

Muſicus, um 1681 Stadt-Organiſt zu Flensburg, ſchrieb fürſtlich-hollſteinſ glücksburgiſche muſicaliſche Gemüths-Beluſtigungen; *Raccolta de diverſi fiori muſicali*, und ſtarb den 28ſten October 1697. Mol.

MEISTER (Johann Gotelieb), ein Magiſter Philoſophiä, Poet und Rector an der Schule zu St. Nicolai in Leipzig, ſchrieb diſſ. de interpretatione verborum; de inſignibus eorumque interpretatione; de epigrammatibus vernaculis, welche er hernach unter dem Titel: unvorgreifliche Gedancken von deutſchen Epigrammatibus, und unter den Buchſtaben M. M. vollſtändiger heraus gegeben; de prudentia logica; de indigenatu Poloniæ &c. und lebte noch 1698.

MEISTERLIN (Sigism.), war anfangs Paſtor an der St. Sebalds-Kirche in Nürnberg, hernach in dem Kloſter Grundlach, und lebte zu Ende des 15 Seculi. Er ſchrieb eine nürnbergiſche Chronic von 1360 bis 1480, welche in des Herrn von Ludewig reliquiis vet. ævi Tom. VIII ſtehet.

MEITZENDORF (Henr.), ein Magiſter Phil. von Crempe im Holſteinſchen, war erſt Pfarrer zu Butzflet, hernach um 1611 ein Exulante und um 1619 Diaconus zu Horſt in Stormarn, und ſchrieb Buß-Predigten; Catechiſmus-Fragen in nieder-ſächſiſcher Sprache; faſciolam Chriſti paulinam aus 1 Cor. I, 30. Mol.

MEKHART (George), ein Theologus zu Tübingen zwiſchen 1574 und 1585, ſchrieb Widerlegung etlicher gemeiner papiſtiſcher Gegenwürfe; Urſachen, warum ein Chriſt vom Pabſtthum ſolle abtreten.

MELA (Pomponius), ein Geographus aus Spanien, gebohren zu Mellara in Granada, lebte im 1 Seculo nach Chriſti Geburt, ſchrieb Coſmographiam, ſive lib III de ſitu orbis, worüber unter andern Iſaacus Voſſius und Jacob Gronov Anmerckungen gemacht. Die erſte Edition iſt diejenige, welche 1471 zu Mayland heraus gekommen; die beſte aber, die Abraham Gronov 1722 zu Leiden in 8 heraus gegeben. Fa. PB. Vo.

MELAMMED (Jac.), ſiehe Hieronymi.

MELAMPUS, ein griechiſcher Medicus, Poet und Wahrſager von Argos, florirte faſt anderthalb hundert Jahr vor der Expedition der Argonauten, und ſoll den Dienſt des Bacchi und der Cereris zuerſt in Griechenland eingeführet, auch nach Athenäi Bericht den Wein mit Waſſer zu vermiſchen gewieſen haben. Weil er bey den Ziegen wahrgenommen, daß ſelbige, ſo offt ſie weiſſe Nieſewurtzel gefreſſen, dadurch purgiret würden, ſo ſoll er mit gedachtem Kraute, welches nach ſeinem Nahmen Melampodium genennet worden, viel glückliche Curen gethan, und unter andern des Königes Proeti raſende Tochter mit dieſem Purgiermittel von ihrer Maladie befreyet und dafür einen Theil des Königreichs erhalten haben. Es iſt noch heut zu Tage eine griechiſche Schrifft, περὶ μαντικῆς συντάξεως, ingleichen ein Fragment, περὶ βοτάνων τῆ σώματος, unter dem Nahmen eines Melampodis, der aber weit jünger iſt, vorhanden, welche Camill. Peruſcus und Fried. Sylburg griechiſch, Nicol. Peerejus und Aug. Thiphius lateiniſch, wie auch griechiſch und lateiniſch Claud. Mart. de Laurendiere, franzöſiſch aber Henr. Boqvin de Vauroy und deutſch Joh. Sigm. Elsholtz ediret. Ein Grammaticus dieſes Nahmens hat Scholia in *Dionyſium Thracem* verfertiget, die noch in den Bibliothecken im Manuſcript liegen. B. Cle. Fa. Pauſanias.

MELAN (Johann), ein im Griechiſchen wohlerfahrner Poet, von Leſchnitz in Schleſien, hat 1571 vitam Phil. Melanchthonis ex deſcriptione *Joachimi Camerarii*, carmine græco heroico a ſe expreſſam, zu Wittenberg in 8 ediret.

MELANCHTHON, ſiehe Chambrun, unter Guib und Thuanus (Jac. Aug.).

MELANCHTHON (Philippus), ein berühmter Philoſophus, Humaniſt und Theologus, wurde zu Bretten in der Unter-Pfaltz 1497 den 16 Febr. gebohren. Sein Vater hieß Schwartz-Erde, welchen Nahmen Reuchlinus, der von ihm ſchon in ſeiner zarten Jugend was groſſes hoffete, in den griechiſchen Melanchthon verwandelte. Er wurde zu Heidelberg im 14 Jahr ſeines Alters Baccalaureus und Informator zweyer jungen Grafen von Löwenſtein, worauf er ſich nach Tübingen begeben, und daſelbſt den Titel eines Magiſtri erlanget, auch den Virgilium, Terentium und andere Autores öffentlich erkläret, und eine Buchdruckerey dirigirt, anbey aber Reuchlino in ſeinen Streitſchrifften hülfliche Hand geleiſtet. Hiernechſt wurde er auf deſſen Recommendation 1518 nach Wittenberg zur Profeßione Linguæ græcæ beruffen, woſelbſt er durch ſeine gelehrten Lectiones und Wiſſenſchafft in der griechiſchen Sprache ein ſonderbares Anſehn erhalten; wie er denn eine groſſe Menge Auditores gehabt, auch bey Anfang der Reformation eine genaue Verbindung mit Luthero aufgerichtet, und an den wichtigſten Begebenheiten des Religions-Streits mit Theil gehabt. Er legte das erſte Specimen in theologiſchen Controverſien zu Leipzig in der Diſputation wider Eccium nebſt Luthero und Carlſtadten ab, verfertigte auch eine Apologie für Lutherum wider die Theologos zu Paris; und gab vor denſelben eine Antwort unter dem Nahmen *Didymi Faventini* wider Thomam Placentinum oder Emſerum nebſt andern kleinen Schrifften mehr heraus, brachte 1526 die neu aufgerichtete Schule zu Nürnberg in guten Stand, und half bald darauf die erſte Kirchen-Viſitation in Chur-Sachſen mit verrichten. Hierauf wohnte er dem Reichs-Tage zu Speyer, dem Colloqvio zu Marpurg, und dem Reichs-Tage zu Augſpurg bey, auf welchem die augſpurgiſche Confeſſion, ſo er aus den von Luthero ihm dargereichten Articulis abgefaßt, übergeben worden, welche er auch in der Apologie vortreflich vertheidiget hat. Ob ihn nun wohl die augenſcheinliche Gefahr der proteſtirenden

ſtirenden Kirche ziemlich kleinmüthig machte, ſo nahm er ſich doch der Religions-Sachen eifrigſt an; befand ſich auch auf dem Convent zu Schmalkalden und Regenſpurg, begab ſich wegen des Religions-Krieges von Wittenberg nach Zerbſt, und als der Churfürſt Johann Friedrich bey Mühlberg war gefangen worden, nach Weymar, woſelbſt er bey Aufrichtung der neuen Univerſität Jena gebraucht wurde, und dem Convent zu Leipzig, Naumburg und Worms beywohnte. Er legte auch zu Nürnberg des Andreä Oſiandri Streitigkeiten bey, und wurde nach Heydelberg beruffen; ſchrieb unter Lutheri und Juſti Menii Nahmen manches den Calviniſten zu gefallen, welchen Betrug Matthäus Ratzenberg, des Churfürſten Friderici I Leib-Medicus entdeckt hat. Nach Luthers Tode hielt er öffentlich mit Calvino und ſeinen Anhängern in dem Artickel vom heiligen Abendmahl. Von den Philippiſten ſelbſt wurde er immer Philomela Wittebergica genennt. Er ſtoverte ein wenig, und als ihm einſtens der Churfürſt Mauritius ſagte, er ſolte ſich eine Gnade ausbitten, verlangte er nichts als ſeine Dimiſſion, die ihm aber der Churfurſt damahls nicht gab. Uebrigens war er in den innerlichen Streitigkeiten der Theologorum ſehr intereßiret, ſtarb zu Wittenberg 1560 den 19 April, im 64 Jahre ſeines Alters, und hinterließ explicationem proverbiorum Salomonis, enarrationem brevem in eccleſiaſten, in Canticum Canticorum, Jeſaiam, Jeremiam, Matthæum, Johannem, epiſtolam ad Romanos, Corinthios, Coloſſenſes; catechelin; locos theologicos ſeu hypotheſes, welche unter dem Titel *i principii della theologia di Ippofilo de Terranegra* in italiäniſcher Sprache heraus gekommen; examen theologicum; brevem rationem diſcendæ theologiæ; defenſionem conjugii ſacerdotum; acta wormatienſia, ratisbonenſia, ſmalcaldenſia; grammaticam latinam, græcam; rhetoricam; dialecticam; phyſicam; epitomen philoſophiæ moralis; enarrationem in *Heſiodi* opera & dies; comm. in plurimas orationes *Ciceronis*; orationes; epiſtolas, zu denen Jac. Thomaſius den Clavem verfertiget, welchen Chriſt. Thomaſius in den 1 Tom. ſeiner hiſtoriæ ſapientiæ & ſtultitiæ geſetzet; Epigrammata in 16 Büchern, welche Hildebr. Garthuſius, Petr. Vincentius, Johann Coglerus und Johann Major nach und nach ediret; Corpus doctrinæ chriſtianæ ex monumentis Mart. Lutheri & aliorum collectum deutſch und lateiniſch; Commentarium in Danielem, welchen Juſt. Jonas deutſch überſetzt; Commentar. in epiſtolas 2 ad Timotheum; librum de anima, welches M. *Joh. Gruninus* 1580 per diagrammata digeſtum ediret; Comment. in *Taciti* Germaniam, ſo in *Sim. Schardii* ſcriptor. rer. germ. Tom. I ſtehet; poſtillam, die Eph. Peſelius ediret; Conſilia, judicia theologica & reſponſiones, lateiniſch und deutſch, ſo auch Peſelius heraus gegeben; annotationes in evangelia dominicalia, & feſtivalia; reſponſionem de controverſiis Stancari; hiſtoriam electionis & coronationis Caroli V Imperatoris, welche von einigen auch Ge. Sabino zugeeignet wird; libellum de eccleſiæ autoritate & de veterum ſcriptis, ſo Juſt. Jonas verdeutſcht; tract. adverſus Anabaptiſtas; reſponſionem ad ſcriptum delegatorum Cleri ſecundarii colonienſis; examen ordinandorum; precatiunculas græcas, ſo Alb. Luttichius ediret; quæſtiones varias de rebus cognitione dignißimis; judicia de lectione bonorum auctorum in omni genere diſciplinarum, welche Ge. Richter 1592 drucken laſſen; doctrinam de filio Dei; tract. de officio principum circa abuſus eccleſiaſticos collendos; conſilium de officio magiſtratuum evangelicorum in abolendis impiis & idololatricis cultibus; tract. de ſacrarum hiſtoriarum uſu; reſponſionem ad impios articulos inquiſitionis bavaricæ; hiſtoriam de vita & actis Mart. Lutheri, ſo Matth. Ruter deutſch überſetzt; quæſtiones de juramento & excommunicatione; collationem actionum forenſium atticarum & romanarum; regulas vitæ, die Sabellus Chemnitius 1611 auflegen laſſen; illuſtrationem Pſalmi 23; admonitionem de angelis, die Ge. Spalatinus verdeutſchet; veriſimilia theologica, juridica ac politica; notas ad *Quintiliani* inſtitutiones; ſcholia ad *Ciceronis* oratorem, rhetoricam ad Herennium & officia; argumenta ſ. diſpoſitiones rhetoricas in *Virgilii* eclogas; ſcholia in *Terentium*; ſcholia in *Homeri* batrachomyomachiam; argumenta & notas in *Ciceronis* epiſtolas ad familiares; Commentarium in primam partem partitionum oratoriarum *Ciceronis*; annotationes in *Virgilii* Georgica; tract. de Jubilæo; encomium medicinæ; examen eorum, qui audiuntur ante ritum publicæ ordinationis; diſpp. de pœnitentia; de officio concionatoris; elogium de Eraſmo & Luthero; verſiones latinas orationum ex *Thucidydis* hiſtoria, inſignium aliquot *Demoſthenis* orationum, *Iſocratis* orationis de pace, *Theognidis* ſententiarum, *Luciani* ſophiſtæ ſ. orationis in calumniam, *Ptolomæi* de prædictionibus aſtronomicis, *Euripidis*, *Pindari*; eine deutſche Ueberſetzung von Juſti Jonä Haupt-Artickeln chriſtlicher Lehre; epiſtolas 66 ad *Fridr. Myconium*, die Cyr. Schnegaß auflegen laſſen; de conſideratione corporis humani, ſo ſich in Johann Chriſt. Lehmanns Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befunden; continuationem ad *Cariophi* chronicon; orat. ad principes & populos Germaniæ, unter dem Nahmen Didymi Faventini; Tractat von der Gerechtigkeit die für Gott gilt, wider Oſiandrum, unter dem Nahmen Juſti Menii; Tractat von der Noth-Wehre, unter eben dieſem Nahmen; von etlichen unchriſtlichen Artickeln, welche die Wiedertäuffer vorgeben; Verzeichniß von den Wiedertäuffern zu Jena, ſo ſo auch im dritten Theile von Chriſt. Thomaſii Hiſtorie der Weisheit und Thorheit ſtehet; fürnehmen Unterſchied zwiſchen der reinen Lehre des Evangelii und der Papiſten abgöttiſchen Lehre; Vermahnung an alle Chriſten; Hiſtorie von Kayſer Ludwig dem Bayer; Vorreden zu *Lycurgi* orat.

adverſus Leocratem, *Lutheri* & aliorum ſcriptis de cœna Domini, ſententiis Patrum de ſacra Cœna, ad hiſtorias de Saracenorum ſ. Turcarum origine, moribus, religione & rebus geſtis, ad *Seb. Fræſchelii* conciones in Matthæum, *Caſp. Crucigeri* enarrationem ſymboli nicæni, ad *Franc. Nigri* verſionem latinam commentarii *Jovii* rerum turcicarum, ad *Majoris* teſtimonia antiquæ Chriſti eccleſiæ contra falſam profanationem cœnæ Domini, ad *Jo. de Sacrobuſto* ſphæram & computum, ad *Ulr. de Hutten* Arminium & Julium; ad *Conr. Pauli* libros 3 de uſuris cum conſultatione de excommunicatione; ad reformationem eccleſiæ coronenſis & totius barcenſis provinciæ, ad pſalmodiam ſ. Cantica veteris eccleſiæ ſelecta, cum ſcholiis *Lucæ Loſſii*, zu Georgii, Fürſtens zu Anhalt, Scheifften, zu Caſp. Goldwurms Auslegung der Hiſtorie von Joſeph; Erinnerung vom Unterſcheid der Träume; Judicium, ob die Calviniſten für Brüder anzunehmen; eine lateiniſche Verſion elegiæ *Solonis a Demoſthene* citatæ de cauſis, quæ afferunt exitium regnis & magnis civitatibus; das verneuerte Alterthum der evangeliſchen Kirche, welches A. L. Müller, nebſt Melanchthonis Leben und Anmerckungen 1730 zu Jena auflegen laſſen. Er war ſehr kleiner Statur, hat offt mit einer Hand ein Buch gehalten, darinne er geleſen, mit der andern aber ſein Kind gewieget, und dafür gehalten, Ariſtoteles, Plinius, Plutarchus und Ptolomæus machten eine zulängliche Bibliothec aus. Er machte ſich ſelbſt dieſe Grabſchrifft:

Iſte brevis tumulus miſeri tenet oſſa Philippi,
Qui, qualis fuerit, neſcio, talis erat.

Seine gelehrte Tochter, Anna, heyrathete den berühmten Poeten, Georg Sabinum. Seine Schrifften ſind zu Wittenberg 1562 bis 1564, 1580 und 1601 in vier Folianten, ſeine Orationes aber in 6 Voll. in 8 zu Straßburg zuſammen gedruckt worden. In *Sebelborns* amœnitatibus literariis ſtehen etliche ſeiner bisher ungedruckten Briefe. Der ältere Joach. Camerarius hat einen ſchönen Commentarium von ſeinem Leben heraus gegeben. Fr. PB. Z. V. Ad. Seck. Teiſſ. B.

MELANDER (Dionyſius), ein lutheriſcher Theologus unterſchrieb 1537 die ſchmalcaldiſchen Art. ſchrieb auch Joco-ſeria, welche nachmahls Otto Melander 1603 und 1605 vermehret ediret.

MELANDER (Magnus), ein Probſt und Paſtor zu St. Nicolai in Nyeöping, von Roslage, ſchrieb einige Kleinigkeiten, und ſtarb im Sept. 1693. Or.

MELANDER (Otto), ein kayſerlicher Hofrath in Böhmen, war erſt der evangeliſchen Religion zugethan, fiel aber ab zu den Catholiſchen, und half die Evangeliſchen verfolgen. Er ſchrieb Jocoſeria, in zwey Bänden, von denen Dionyſius Melander der eigentliche Verfaſſer geweſen; diſcuſſiones ſ. locos communes juris feudalis; tract. de modo docendi & diſcendi jura, ſ. ideam ſtudii politici; reſolutionem quæſtionum præcipuarum proceſſus criminalis adverſus Sagas; an Teſtamentum actis judic. inſinuatum abſque teſtibus valeat &c. und ſtarb 1640. W, d.

MELANDER (Philoxenus), ſiehe Scioppius (Caſp.).

MELANELIUS (Matthias Theodorus), ein Mediscus und Phyſicus zu Antwerpen, florirte um die Mitte des 16 Seculi, überſetzte des Galeni Buch, utrum conceptus in utero ſit animal aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, ſchrieb de melancholia, ſ. atræ bilis morbo ex Galeni, Ruffi und Aetii voluminibus collectanea, die zu Antwerpen 1540 in 4 gedruckt ſind; gab auch daſelbſt *Stephani* Magiſtri collyrium oculare zuerſt lateiniſch heraus. Sein Symbolum war: caduca voluptas. A. Li. Sw.

MELANIPPIDES, der ältere, ein griechiſcher Poete von Melos bürtig, hat in der 66 Olympiade gelebt, und dithyrambos, elegias und epigrammata hinterlaſſen. Einige Fragmenta von ihm ſtehen beym Stobäo und Grotio. *Stobæus* in eclogis. Fa.

MELANIPPIDES, der jüngere, ein lyriſcher Poete, von Mileto, war des vorigen Tochter Sohn, hat in der 80 Olympiade gelebt, ſich meiſt beym Könige Perdicca aufgehalten, und Dithyrambos, aſmata &c. geſchrieben, welche bis auf einige wenige Fragmente verloheen gangen. At. Fa.

MELANTHIUS, ein Hiſtoricus, hat de rebus atticis, ingleichen de myſteriis eleuſiniis geſchrieben. H. At. Fa.

MELANTHIUS, ein Mahler, hat von der Mahler-Kunſt geſchrieben. H. Laert.

MELANTHIUS, ein Poeta tragicus, und des Philoclis Sohn von Athen, hat in der 95 Olympiade gelebt, und Tragödien, wie auch Elegien verfertiget, von denen noch einige Fragmenta beym Tzetze und in *Grotii* excerpris ſtehen. Man beſchuldiget ihn, er habe ſich aus Schmaroterey zur Sodomiterey brauchen laſſen; wie er denn ſehr wollüſtig und gefräßig geweſt. Plu. Fa. At. S.

MELAS (Anc.) ſiehe Niger.

MELASIUS (Valentinus), ein JCtus zu Jena, florirte zwiſchen 1613 und 1618, und ſchrieb: Collegium publicum de fidelitate & juramento clientelari, diſſ. de fidejuſſoribus; de uſufructu.

de MELATINI (Andr.), ein italiäniſcher JCtus von Teramo im 16 Seculo, ſchrieb über die inſtitutiones, Digeſta, Codicem. To.

MELATIUS (Balthaſ.), ein Sicilianer von Nara, gebohren 1643, trat 1659 in den Franciſcaner-Orden, wurde Magiſter, Provincial in Sicilien, Procurator generalis ſeines Ordens, des heiligen Officii zu Florentz Cenſor und der Congregationis Indicis Conſultor, Examinator ſynodalis zu Rom und Aſſiſtens generalis bey der Congregation de propaganda Fide, lehete in dem Gymnaſio Sapientiä zu Rom die Theologie und Kirchen-Hiſtorie mit groſſem Ruhm, erwarb ſich auch durch ſeine Predigten ein allgemei-

nes

nes Lob, gab ſynodum dioceſanam albanenſem heraus, und ſtarb zu Rom den 7 Febr. 1709. M.

MELCHIADES, oder Miltiades, ein römiſcher Pabſt von 311 bis 314, hat auſſer einer Epiſtel de primitiva eccleſia & de munificentia Conſtantini M. erga eandem, welche aber *Blondellus* in Pſeudo-Iſid. nebſt deſſen Decretal-Epiſteln an verſchiedene Biſchöfe vor untergeſchoben hält, und ein und andere Decrete verfertiget, die *Petr. Couſtant* in epiſt. pontif. anführet, wo er auch deſſen Acta wegen der Donatiſten erzehlet. Fa.

MELCHINUS, ſiehe Avalonius.

MELCHIOR Varacenſis, ein pohlniſcher Dominicaner, war ein berühmter Prediger ſeiner Zeit, und ſtarb in dem Kloſter zu Vilna 1602, nachdem er zwey Werckgen in ſeiner Muttersſprache de confraternitatibus SS. nominis Dei & roſarii B. Virginis heraus gegeben. Ech.

MELCHIOR (Eberhard), ein Medicus, hat 1694 Hydrologiam, oder Waſſer-Geſpräch von des ſchwalbacher Sauer-Brunnens Halt, aller Bäder Urſprung, und dem Schlangen-Bad und deſſen Kräfften heraus gegeben.

MELCHIOR (Joſeph), ein Jeſuite von Mayland, gebohren 1563, lehrte die Rhetoric und Humaniora, hernach die Moral-Theologie, gab lange einen erbaulichen Prediger ab, und ſtarb zu Aquila den 29 Dec. 1616. Man hat von ihm orationem in inſtauratione ſtudiorum habitam. Al.

MELCHIORI (Octavianus), ein Neapolitaner von Cajazza, gab 1619 heraus *la deſcrittione dell' antichiſſima città di Cajazza.* To.

MELCHIORIS (Albert Wilhelm), ein reformirter Theologus, gebohren 1685 den 12 May zu Herborn, war D. Jo. Melchioris Sohn, gehe im 14 Jahre auf die Academie nach Duisburg, und ſtudirte darauf zu Franecker und Utrecht. 1709 warder nach Mülheim an der Roer zum Prediger, 1718 zum Profeſſore Theologiä und Philologiä nach Hanau, und 1723 an des ältern Camp. Vitringä Stelle zum Profeſſore Theol. auch 1724 zugleich der Kirchen-Hiſtorie nach Franecker beruffen, allwo er auch 1738 den 9 Auguſt verſtorben. Seine Schrifften ſind apologia pro miraculis Chriſti & expoſitionibus Patrum allegoricis adverſus Th. Woolſtonum; Sicilimentorum variorum libri II; orat. de neceſſario veritatis & pietatis conjugio. Nach deſſen Tode kam heraus *Alb. Wil. Melchioris* Sicilimentorum variorum libri duo, in quibus de rebus variis, in primis muliere Sota ac Goele ſanguinis diſſeritur. Ur.

MELCHIORIS, oder Melchior, (Jo.), ein reformirter Theol. geb. 1646 zu Solingen im Hertzogthum Bergen, ſtudirte zu Heidelberg, Gröningen, Leiden und Duisburg, wurde 1667 zu Jrech im Hertzogthum Jülich, nach fünf Jahren zu Kalckirchen, ferner nach fünf Jahren zu Düſſeldorff Prediger, 1682 aber zu Duisburg Doctor Theologiä, und zu Dillenburg Profeſſor Theologiä und Prediger, endlich aber daſelbſt Profeſſor Theologiä primarius, und fürſtlicher Kirchen-Rath, und ſtarb 1689 den 15 Oct. Seine Schrifften ſind Clavis propherica Cantici Canticorum Salomonis; Commentarius in Prophetam Michæam; fata eccleſiæ ſecundum parabolas ſelectiores ex Matthæo; enucleatio parabolarum ex quatuor Evangeliſtis; Protomartyria Chriſti; Paralleliſmus locorum V. T. in novo citatorum; analyſis epiſtolæ ad Romanos; explanatio epiſtolæ ad Coloſſenſes; Commentarius in epiſtolam ad Hebræos; dialogi apocalyptici; quæſtiones in apocalypſin; de adventu Chriſti in carnem contra Marshamum; de religione ejusque natura & principio contra Spinozam; fundamenta theologiæ didaſcalicæ; methodi theologiæ paracleticæ ſpecimen; de communione & ſeparatione eccleſiaſtica tractatus; tractatus theologici de obligatione naturali inter Deum & homines, de ſanguine Chriſti euchariſtico, de prædeſtinatione, de tranſubſtantiatione non niſi per Enthuſiaſmum credibili, de principio credendi, de neceſſitate & ſufficientia credendorum; orationes de cathedra theologica, de veritatis ad conſcientiam demonſtratione, de corona juſtitiæ, de lege libertatis & regia, de emendatione ultimi temporis, de juris divini & humani conſortio, de œconomo injuſto, de velamine Moſis, de homine Dei, de condimento ſermonis, de ſcriba regni cœlorum, de firmitate ſermonis prophetici; prælectiones de ſcriptura ſacra; ſtricturæ animadverſionum in loca præcipua ſcripturæ, SS. Trinitatem, Chriſti divinitatem ejusque æternam ſponſionem adſtruentia; diſputationes de limitibus obſequii humani; de inveſtigatione prædeſtinationis; de principio credendi; de œconomia Dei circa gentes & Judæos ex parabola Lucæ XV, 11-32; Betrachtung des Eheſtandes in 2 Theilen; Kinder-Bibel; Grund des chriſtlichen Glaubens; Tractat vom Fegfeuer; Widerlegung Marci d' Aviano. Deſſen lateiniſche Schrifften ſind 1706 zu Franecker, nebſt Joh. Henr. Florini Oration, darinne er deſſen Leben erzehlet, zuſammen gedruckt worden.

de MELDORPE (Arnoldus), ein Geiſtlicher in dem 12 Seculo, aus welchem Orden, iſt unbekannt, hat librum meditationum & adhortationum ad Fratres in varia S.S. loca, in 67 Capiteln geſchrieben, deren Titel in *Stapborſtii* hiſt. eccleſ. hamburg. Tom. III p. 365 ſtehen. Fa.

MELE (Franciſcus, ein neapolitaniſcher Poet von Biſonto, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb epiſtolas heroicas, nebſt andern Poematibus. To.

MELEAGER, ein griechiſcher Poet von Gadara, einer Stadt in Syrien, ehemahls Seleucia genannt, hat unter der Regierung Seleuci VI, des letzten ſyriſchen Königes gelebt, und ſich ordentlich zu Tyrus aufgehalten, zuletzt aber ſich auf die Inſel Cos begeben, und zuerſt unter den Griechen die Anthologie zu

ſammen zu tragen angefangen, auch zwey Bücher περὶ δείπνων, ſympoſium, und χάρτα geſchrieben. Ar Laer. Fa.

MELEGARUS (Joh. Bapt.), ein Canonicus regularis im Lateran, von Genua gebürtig, gab 1648 zu Venedig apoſtolici clericalis, canonicorum regularis ordinis inſtitutionem & progreſſus, und vitam S. Auguſtini; ingleichen apologeticam reſponſionem adverſus *Lud. Celotii* lib. de hierarchia & hierarchis in drey Voll. heraus, und ſtaeb um 1650. Ol.

MELENDEZ (Joach.), ein ſpaniſcher Dominicaner, floriree zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und gab *manifieſta, inſtruccion y apologia ſobre al dorecho de ſa religion alla propriedad y ſubordinacion della confradia y confradres, officiales y miniſtros del SS. roſario* ohne Zeit und Ort in folio heraus.

MELENDEZ (Joh.), ein americaniſcher Dominicanee von Lima in Peru, war Präfectus Studiorum und Regens daſelbſt, Prior des Convents zu Truxillo und Vice-Provincial, hernach Viſitator der Kirchen u. Biſthümer zu Cuzco, Truxillo, Panama und Darien, kam als General-Procurator ſeiner Provintz nach Madrit und nach Rom, ward an dem letztern Orte 1681 Rector des Collegii St. Thomä ad Minervam, kehrte 1684 nach America zurück, und ſtarb um 1690. Man hat von ihm *teſoros verdaderos de las Indias de la hiſtoria de la gran provincia del Perù* in 3 Tomis. Ech.

MELENDUS (Joh.), ein ſpaniſcher Prieſter zu Villaroja, aus Aragonien bürtig, lebte um 1627, und ſchrieb in Verſen *hiſtoria de la aparicion y milagros de nueſtra Sennora de la Sierra del lugar de Villaroa.* Ane.

MELESAGORAS, ſiehe Ameleſagoras.

MELETEPHILUS (Doroch. Eleutherius), ſiehe Harsdœrffer (George Philipp).

MELETHRÆUS (Bernh.), ſonſt Strickius genannt, von Stade im Bremiſchen, gebohren 1595, wurde 1637 zu Roſtock Magiſter, und endlich 1641, nachdem er 1624 zu Stade, 1628 zu Buxtehude Cantor, und ſeit 1630 Subrector zu Hamburg geweſen, Conrector daſelbſt, ſchrieb epiſtolam 1 Johannis græcis verſibus reddicam; carmen heroicum in natalem Chriſti; gab *Muſæi* poemation de amore Heronis & Leandri gr. und lat. mit ſcholiis, und *Virgilii* libros Æneid. deutſch überſetzt heraus, und ſtarb den 16 Nov. 1645, im 51 Jahr. Mol.

MELETIUS, ein Biſchoff zu Antiochien, im 4 Seculo, von Melitene, einer Stadt in Klein-Armenien, war anfangs Biſchoff zu Sebaſtia in Klein-Armenien, von dannen er ſich wegen des unruhigen Volcks nach Beröa begab. Er hatte zwar die aetianiſche Formel des Acacii auf dem Synodo zu Seleucia unterſchrieben, war auch mit einmüthigen Stimmen ſo wohl der Arianer, als der Rechtgläubigen zum Biſchoff von Antiochia erwehlet worden, erklärte ſich aber in ſeiner Rede gantz nach dem Sinne der Rechtgläubigen, worüber ihn die Arianer dergeſtalt verfolgt, daß er von dem Kayſer verjagt wurde, und wieder in ſein Vaterland kehren muſte. Er kam zwar wieder in Antiochien an, muſte aber den verwirrten Zuſtand der antiocheniſchen Kirche mit Schmertzen ſehen. Endlich wurde er 381 nach Conſtantinopel, Gregorium Nazianzenum zu ordiniren, beruffen, woſelbſt er auch in gedachtem Jahre dem allgemeinen Concilio beygewohnt, und bey ſolcher Verrichtung geſtorben. Von ſeinen Schrifften iſt weiter nichts, als ſeine Reden, die er zu Antiochien gehalten, und die ſich bey dem Epiphanio befinden, und eine Epiſtel an den Kayſer Jovianum, die beym Socrate und Sozomeno ſtehet, wie auch eine Rede in illud: Dominus me condidit, die beym Euſebio ſtehet, vorhanden. H. Epiphanius. Soc. Fa.

MELETIUS, ein Metropolite zu Athen, im 17 Seculo, war ein guter Redner, Theologus und Philoſophus, auch in der Medicin nicht unerfahren, ſtudirte zu Rom, ſahe ſich darauf in gantz Italien um, und machte ſich mit den gelehrteſten Männern bekannt. Er hat ein Buch de hiſtoria eccleſiaſtica geſchrieben, dabey er zugleich auf die geographica groſſen Fleiß verwendet. Proc.

MELETIUS, ein Biſchoff von Mopſueſta in Cilicien in der erſten Helffte des 5 Seculi, vertheidigte die neſtorianiſchen Irrthümer eifrig, und warf den Brief, welchen ihm der Patriarch von Antiochien Johannes zum gütlichen Vertrag zugeſchickt, dem Ueberbringer ins Geſicht; deswegen er von dem Kayſer ſeines Amtes zwar entſetzet wurde, gleichwohl aber noch immer heimliche Zuſammenkünffte hielte, und ſeine Lehre weiter auszubreiten ſuchte. Er ward dahero endlich nach Armenien verwieſen, und ſtarb daſelbſt in der gröſten Hartnäckigkeit. Es ſind noch 11 Epiſteln von ihm übrig, welche unter den epiſtolis ephelinis von Lupo und andern heraus gegeben worden. C. Fa.

MELETIUS Piga, ſiehe Piga.

MELETIUS, vorhero Marcus Syrigus genannt, ein griechiſcher Scribent aus Ceeta, wo er um 1585 aus einem edlen Geſchlechte gebohren war, kam jung nach Venedig, und erlernte daſelbſt die italiäniſche und lateiniſche, auch vom Corydaleo die alte griechiſche Sprache, legte ſich darauf 4 Jahr zu Padua auf die Rhetorie, Matheſin und Phyſic, und wolte ſodann die Artzneykunſt zu tractiren anfangen, wurde aber, weil ſein Vater geſtorben war, und nicht viel übrig gelaſſen hatte, von ſeiner Mutter, die aber noch vor ſeiner Heimkunfft auch geſtorben, nach Hauſe beruffen. Er lebte eine Zeitlang von ihrer Verlaſſenſchafft, aber endlich zwang ihn der Mangel, daß er in den Mönchs-Stand trat, worauf er nach einiger Zeit in ſeinem Vaterlande Predigee ward. Weil er aber mit dem Präſidenten zerfiel, retirirte er ſich ins Angarathenſer-Kloſter, und wurde bald hernach Abt zu Gutfuet. Allein auch hier konte er nicht lange bleiben. Denn als der Ober-Präſident von Ceeta die gewöhnliche Viſitation verrichtete, und durch einen lateiniſchen Prieſter die Meſſe auf einem griechiſchen Altar halten lieſſe, Meletius aber ſolchen nach des Präſidenten Abreiſe als entheiliget von neuem wieder einweihete, ſol-

te er deswegen gefangen gesetzt werden. Allein er rettete sich mit der Flucht, und kam nach Alexandria, wo Cyrillus Lucaris Patriarch war, der sein Verfahren billigte, und mit dem er nach Byzantz reisete. Er ward allda von 1630 bis 1639 Protosyncellus, wurde sodann vom Patriarchen zu Constantinopel nebst dem Ertzbischoff von Nicäa nach Jassy in der Moldau geschickt, einen Synodum allda zu halten, verfiel aber nach seiner 1644 beschehenen Zurückkunfft bey dem neuen Patriarchen Parthenio II in Ungenade, und begab sich daher wieder nach Jassy, kam iedoch nach dessen Absetzung nach Constantinopel zurück, muste aber, als derselbe sein Patriarchat wieder erlanget, nochmahlen ins Exilium wandern, hielte sich bis 1652 in Bithynien auf, bekam hierauf unter dem Patriarchen Joannicio seine vorige Bedienungen und Aemter zu Constantinopel wieder, begab sich endlich nach Galata, und starb daselbst den 17 April 1662, im 77 Jahre seines Alters. Von den Schrifften, die er in seiner Mutterſprache verfertiget, sind folgende bekannt: conciones in omnes anni dominicas; Tomi III in varia S. Scripturæ loca; martyria quorundam, qui pro Christo peremti sunt suo tempore; confessio Petri Chiovienſis antistitis emendata jussu synodi jasiensis; *Origenis* compendiaria in epist ad Romanos græce reddita; libri *Johannis Cantacuzeni* adversus Mahumetanos vernaculo sermone expositi; institutiones *Justiniani* & epitome nomicæ *Leonis* & *Constantini* eodem sermone jussu Basilii Moldaviæ principis; antirrheticum contra catechismum Cyrilli Lucaris, so er aus Bellarmini Streitschrifften wider die Reformirten und Lutheraner zusammen getragen, und darinne er zugleich die Lehrsätze der griechischen Kirche vertheidiget. Die Catholicken suchen aus seinen Büchern die Uebereinstimmung der griechischen Kirche in der Lehre von der Transsubstantiation mit der ihrigen zu beweisen. Solches hat der königliche frantzösische Ambassadeur an die ottomanuische Pforte, Marquis de Nointel an Antonium Arnaldum geschickt, welcher es nebst Rich. Simonio, sich desselben wider die Protestirenden zu bedienen, in frantzösischer Sprache drucken lassen. Es hat sich aber diesem Thomas Smith widersetzt, und behauptet, daß Meletius ein unwissender Mönch sey, der sich von den Catholicken, nach ihrem Sinn zu schreiben, mit Gelde gewinnen lassen; dem nachgehends Simon geantwortet, daß Meletius, Proto-Syncellus der grossen Kirche zu Constantinopel gewest, und wegen seiner Gelehrsamkeit als Exarchus in der Moldau die Glaubens-Bekenntnisse zu untersuchen, sey deputiret worden. Eusebius Renaudot hat einen Brief derselben, nebst *Gennadii* Homilien 1709 zu Paris drucken lassen; und demselben eine Nachricht von diesem Manne fürgesetzt. AE. Fa. P.p.

MELETIUS, ein Mönch aus Tiberiopolis in Phrygien, von dem die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat ein Buch de natura hominis geschrieben, welches Nic. Petrejus lateinisch edirt. In der bodlejanischen Bibliothec zu Oxford trifft man dasselbe griechisch im Manuscript an, allwo auch dessen in 217 Capitel zusammen gezogenes Iatrosophion, nebst einer epitome aus dem obigen Wercke, so beydes ein Anonymus gemacht, befindlich ist. Fa.

da MELFI, siehe Sanctoro.

MELFRIDUS, siehe Ensfridus.

MELGABEXO, siehe Melgarejo.

de MELGAR (Franciscus), ein Spanier, von la Puente de D. Gonzalos in Andalusien, war Canonicus zu Sevillien, wie auch Doctor der Decreten zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *por el unico patronato de Espatna del Apostol Santiago.* Ant.

MELGAREJO, oder Melgabexo, (Petr. Manrique), ein Spanier, von Sevillien, ist Notarius gewesen, und hat um 1667 *Compendio de contratos publicos* edirt. Ant.

MELGUERITE, oder Margherici, (Joh.), ein Cardinal, war anfangs Bischoff zu Elne in der Grafschafft Roußillon, und ward in solcher Qvalität als Ambassadeur des Königs von Aragonien, Johannis II, 1459 auf das Concilium, welches Pius II nach Mantua ausgeschrieben, abgeschickt. Nachmals ward er Bischoff zu Gironne in Catalonien, welchen Ort er 1468 mit grossem Muth und Verstande wider die Frantzosen vertheidigte. Hierauf wurde er in unterschiedlichen Gesandtschaften gebraucht, und bekam auch 1483 von dem Pabst Sixto IV den Cardinals-Hut. Er schrieb eine kurtze Historie der Könige von Spanien, unter dem Titel: Paralipomena; ingleichen *Corona del Principe*, und starb zu Anfange des 1484 Jahres. Eg. Ghit.

MELGUIZ, oder de Melguiza, (Dominicus), ein spanischer Medicus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, practicirte zu Rom unter der Regierung Pabsts Clemens VIII und schrieb de pleuritide. Ant.

MELHORN (Wolfgang), ein Magister Philosophiä, hat 1580 gelebt, und unter andern Encomium sexus fœminei geschrieben; welches Joh. Friedr. Heckel 1674 verbessert zu Chemnitz in 4 auflegen lassen.

MELI (Jechiel), ein Rabbine zu Ende des 16 Seculi, schrieb Poma aurea, oder Compendium libri ראשית חכמה, so ofte wieder aufgelegt worden. W.

MELI (Jechiel), ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, schrieb ספר מרפא, so zu Mantua 1623 gedruckt, und hernach zu Fürth 1693 in 8, auch zu Venedig 1705 in 12 wieder aufgelegt worden. W.

MELICH (George), ein gelehrter Apothecker zu Venedig, war von Augspurg bürtig, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache ein Dispensatorium medicum, welches von Sam. Kellero ins Lateinische übersetzt, und zu Wittenberg 1586 in 4 gedruckt, auch nach der Zeit an unterschiedenen Orten und in allerhand Formaten wieder aufgelegt, und noch letztens zu Franckfurt

1657

1657 in 8 unter dem Titel: Armamentarium medicum, heraus gegeben worden. Li. Ke.

de MELICQUE (Nicol.), ein Franzoſe, hat eine Ueberſetzung der Meditationum *Savanarolæ* über das Vater Unſer und den 50 Pſalmen; eine Ueberſetzung der Pſalmen mit Anmerckungen; *le caractere des vrais Chretiens* geſchrieben, und iſt 1705, im 65 Jahre geſtorben. NZ.

de MELIDUNO (Robert), ſiehe Robertus.

MELIN, oder Merlin de St. Gelais, ſiehe Saint-Gelais.

MELINUS (Celſus), ein frühzeitiger Gelehrter, von Rom, lebte um 1513, ſchrieb verſchiedene Diſputationes philoſophicas, wie auch Orationes contra *Chriſtoph. Longolium*, und erſoff ohnverſehens des Nachts ohnweit Rom, im 21 Jahre. *Valerianus* de infel. literat.

MELIORATUS (Coſmus), ſiehe Innocentius VII.

MELIORATUS (Remigius), ein Medicus von Loreto, aus dem Neapolitaniſchen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb wider Joh. Argenterium ein Buch de putredine, ſo zu Venedig 1564 in 4 gedruckt worden. To. Li.

MELISANDER, ein griechiſcher Poet, von Miſeto, hat noch vor Homero gelebt, und pugnam Lapitharum & Centaurorum verfertiget. Fa.

MELISCH (Stephan), von Prag, lebte zu Leßno in Pohlen; man hat von ihm Viſiones nocturnas, quas ſuper eam civitatem & regnum Poloniæ, regemque Sueciæ & Franciæ, & aliis habuit, cum ſubjunctis annotationibus, quid de ſingulis evidenter impletum ſit, aut implendum reſtet, ſo aus dem Deutſchen ins Lateiniſche überſetzt 1659 heraus gekommen.

MELISSA, eine Pythagoräerin von Samos, hat unter andern epiſtolam ad Clarectam geſchrieben, die noch übrig iſt.

MELISSA (Anton), ein Mönch und griechiſcher Scribent, hat den Zunahmen Meliſſa von der Ueberſchrifft ſeines Buchs erhalten, im 9 Seculo gelebt, und locos communes de virtutibus aus den Patribus, unter dem Titel Meliſſa zuſammen getragen, welche zu Antwerpen 1560, und 1609 zu Orleans beſonders gedruckt worden, auch mit St. Maximi locis comm. zuſammen heraus gekommen, und in der Bibliotheca Patrum ſtehen. O. Fa.

MELISSANDER, oder Bienemann (Caſpar), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1540, ſtudirte zu Jena und Tübingen, und legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, in welche er es ſo hoch brachte, daß er auf Kayſer Maximiliani II Befehl als Dollmetſcher mit nach Griechenland gehen konte, bey welcher Gelegenheit er ſeinen Nahmen Bienemann in den Griechiſchen Meliſſander verwandelte. Er ward zuerſt Profeſſor publicus in Lauingen, und hernach Abt zu Bahr, wie auch General-Superintendens zu Pfaltz-Neuburg, muſte aber von dannen wegen gewiſſer Verfolgungen weichen. Darauf erhielt er in Jena Locum in Facultate philoſophica, und den Gradum Doctoris Theologiä 1571 den 11 May. Hertzog Johann Wilhelm zu Weimar machte ihn auch zum Hofmeiſter ſeiner Printzen; wiewohl er nach deſſen Tode 1573 den Hof verlaſſen muſte. Endlich beförderte man ihn 1578 zur General-Superintendur in Altenburg. Daſelbſt beachte er ſonderlich die Catechiſmus-Examina in Schwang, und unterrichtete die ſtudirende Jugend ſelbſt in der hebräiſchen Sprache. Man wolte ihn einmahl aus Neid des Calvinismi beſchuldigen; er hat ſich aber rühmlich vertheidiget. Sein Symbolum war: mortuus, en vivo. Er ſchrieb Beicht- und Communions-Büchlein; ein Tractätl. von Eidſchwüren; elementa grammatices ebraæ; Troſt-Büchlein in hohen geiſtlichen Anfechtungen und ſchwermüthiger Traurigkeit; chriſtliche Fragſtücke für diejenigen, welche erſtlich zum heiligen Abendmahl geführet werden; confeſſionem de certamine ſtaciano; das Lied: Herr! wie du wilt, ſo ſchicks mit mir ꝛc.; das Ehe-Büchlein, von welchem letzten merckwürdig iſt, daß ein Exemplar 15 Jahr gantz unverſehrt unter der Erde gelegen, welches zum Gedächtniß zu Weimar in der Haupt-Kirche aufbehalten wird. Er ſtarb 1591, 12 Sept. Sein Leben aber hat Johann Heinrich Acker 1717 heraus gegeben. Un. Go.

MELISSENUS (Nicephorus Sebaſt.), ein Auguſtiner-Eremit zu Neapolis, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb reſolutionem moralem de chocolatis potione; vitam B. Joannis Ghiſii Senenſis ord. Eremit. S. P. Auguſt.; epinicia ad Alexandr. VII, in Epidemiam ab urbe noviſſime profligatam; *indulgenze e gratie concedute da diverſi ſommi Pontefici, a quali, che ſono ricevuti nella compagnia della centuria de' padri dell' ordine eremitano.* To.

MELISSUS, von Samos, ein pythagoriſcher Philoſophus, und Schüler des Parmenides, lebte in der 84 Olympiade, im Jahr der Stadt Rom 310, wurde von den Epheſiern zum Admiral mit herrlichen Privilegiis gemacht, hielte dieſe Welt vor unendlich, unveränderlich und unbeweglich, und ſagte, daß man nichts in göttlichen Dingen vor gewiß ausgeben ſolte, weil wir nur eine unvollkommene Erkenntniß von allen Dingen hätten. Er hat ein Buch de ente & natura geſchrieben, welches aber verlohren gangen. Laer. Euſ. Fa.

MELISSUS (Ælius), ſiehe Ælius.

MELISSUS (Cajus), ein freygemachter Sclave des Mäcenas und Comödien-Schreiber von Spoleto bürtig, iſt von Auguſto zum Aufſeher über ſeine Bibliothec in der octavianiſchen Gallerie beſtellt worden. Er hat eine neue Art von Comödien, ſo von ihm Trabeatæ genennt worden, erfunden. Vo. Ja. Sue.

MELISSUS (Paul), ſiehe Schedius.

MELITENIOTA (Conſtantinus), ſiehe Conſtantinus.

MELITO, ein frommer und gelehrter Bischoff zu Sardes in Asien, im andern Seculo, hat dem Kayser Marco Antonino eine Schutz-Schrifft vor die Christen wider die Verleumdungen der Heyden übergeben, davon noch einige Stücke beym Eusebio befindlich, auch sonst noch vieles geschrieben, z. E. librum de transitu Mariæ; de die celebrationis paschatos, pro Asiaticis, contra Romanos, welches aber, ausser seinem Buche de transitu B. Virginis, so in den Bibliothecis Patrum stehet, verlohren gegangen. Man hat ihm auch die historische Nachricht von der Anzahl der canonischen Bücher der heiligen Schrifft zu dancken. Eu. Hie. C. Fa.

MELITO, ein anderer dieses Nahmens, hat einen Comm. de familiis Atheniensium verfertiget. H. K.

MELITUS, ein Redner, Sophist, und schlechter Poet zu Athen, hat in der 95 Olympiade gelebt, einige Comödien und Tragödien verfertiget, so verlohren gangen, seiner schlechten Schreibart wegen den Beynahmen ὑπόψυχος i. e. subfrigidus, erhalten, und den Socratis zum Tode verdammen helfen, ist aber auch deswegen hernach gesteinigt worden. S.

MELIUS, siehe Diagoras.

MELIUS (Anton), ein JCtus von Cremona im 15 Seculo, gieng als des Hertzogs Philippi Mariä Gesandter zu dem König Alphonso von Neapolis, bey welchem er in solche Genade kam, daß, ihn dieser König zu seinem Cantzler machte. Er schrieb de autoritate regia lib. IV; de arte oratoria lib. IV; de magistratibus lib. II. Ar.

MELIUS (Ant.), ein Patricius von Crema, trat 1479 in den Augustiner-Orden, hielte sich eine Zeitlang zu Paris, wo er auch Doctor worden, zu Löven, Brüssel ꝛc. auf, dämpffte 1512 durch seine Predigt zu Reggio eine zwischen dem Adel und der Bürgerschafft entstandene innerliche Unruhe, ward 1516 Vicarius generalis seines Ordens, schrieb *Scala del Paradiso*; tr. de gabellis & aliis laicorum exactionibus ab ecclesiis & ecclesiasticis personis non exigendis; tr. de vero ac legitimo intellectu privilegiorum; tr. super orationem dominicam; de libero arbitrio; de potestate absolvendi & dispensandi; Elementa juris canonici; de usuris; de casibus reservatis; dedicirte auch *Gregorii Ariminensis* Werckgen, de impræstantiis seu impositis Venetorum, dem Innocentio Astensi, und starb in seiner Geburtsstadt den 12 Sept. 1517, oder vielmehr 1528. Ar. Fa. *Elsii* encomiast. Augustin. Gan.

MELIUS (Johann Paul), ein JCtus, hat quotidianas observationes forenses, cum decisionibus S. Rotæ romanæ hactenus non impressis verfertiget, welche 1670 zu Lion in folio heraus gekommen.

MELKINUS, siehe Avalonius.

MELL (Conrad), ein reformirter Prediger, gebohren 1666 den 14 August. zu Gudensberg in Nieder-Hessen, allwo sein Vater Jo. Mel, Metropolitan der der Stadt und Classe dieses Nahmens war, zohe 1681 in dem 15 Jahre seines Alters, auf die Universität zu Rinteln, besuchte ferner Bremen, Gröningen, und andere Academien, und ward hierauf 1690, da er eben zu Gröningen im Begriff war, eine Reise nach Engelland zu thun, zu einem Prediger bey dem Herrn von Putkammer in Curland beruffen. Als er diesem Amte 2 Jahr vorgestanden, erhielt er 1691 eine Prediger-Stelle zu Memel in Preussen, an die deutsche reformirte Kirche, ward sodann 1698 Hofprediger zu Königsberg, erhielt 1702 eine Professionem Theologiä extraordinariam, trat aber solche nicht an, sondern gieng 1705 als Inspector nach Hersfeld in Hessen. Die königlich-preußische Societät der Wissenschafften erwählte ihn 1701, die engelländische aber 1706 zu ihrem Mitgliede, in welchem letztern Jahre er auch an dem academischen Jubilão zu Franckfurt an der Oder mit der Würde eines Doctoris Theol. beehret wurde. Er starb zu Hersfeld den 3 May 1733, und hat in seinem Ehestande 24 Kinder erzeuget, auch eben so viel gedruckte Schrifften hinterlassen, z. E. das Leben der Patriarchen in 2 Theilen; Tabernacul oder Erklärung der Structur der Stiffts-Hütte und ihres heiligen Geräths; Tempel Salomonis, oder dessen Bau und Eintheilung nebst der geistlichen Bedeutung; antiquarius sacer; missionarius evangelicus de propaganda fide inter ethnicos; Wunder GOttes im Reiche der Natur, oder deutsche Physica; Kunst der wahren Vergnügung, oder deutsche Ethica; Posaunen der Ewigkeit, zwey Theile; letzte Reden der Sterbenden, welche 2 letzten Wercke auch ins Holländische übersetzt worden; Diss. de mari æneo; omina bruta; der würdige Tischgast an des Herrn Tafel; der christliche Kauffmann; kurtzer Begriff der Kirchen-Historie altes und neues Testamentes; Lieder im höhern Chor; Genaden-Thron oder Communion-Predigten; Reden und Auslegungen schwerer Texte. AHE.

MELLA (Camillus), ein Italiänischer JCtus, hat 1550 decisiones reverendissimorum Patrum Dominorum Rotæ mit Anmerckungen zu Venedig in fol. heraus gehen lassen.

MELLA (Carl August), ein JCtus zu Turin, lebte um 1639, und schrieb: tr. de usucapionibus & præsumtionibus.

von MELLA (Joh.), ein Cardinal und Bischoff von Zamora und Sigvenza in Spanien, von Zamora bürtig, hat sich grosse Geschicklichkeit in der Gottes- und Rechtsgelahrheit zuwege gebracht, und in der Pestzeit zu Rom einen Tractat heraus gegeben, daß den Pfarrern bey ansteckenden Seuchen ihre Gemeinen zu verlassen keinesweges erlaubet sey, worauf er daselbst 1467, im 77 Jahr seines Alters gestorben. Eg. Ant. Ol.

MELLEN (Godfried), siehe von Rusdorff.

MELLEN (Jacobus), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Lübeck 1659 den 17 Junii, zohe schon im

15 Jahre auf die Universität Kiel, und 1676 nach Jena, wo er 1680 Magister worden, begab sich dann nach Rostock, durchreiſete hierauf Holl- und Engelland, Franckreich und Deutſchland, und hielt ſich etwas zu Straßburg auf, kam 1683 wieder nach Lübeck, und wurde 1684 daſelbſt Diaconus, 1706 Paſtor primarius an der Marien-Kirche, 1719 Senior. Man hat gar viel ſonderlich die historiam lubecenſem und Antiquitates germanicas betreffende Sachen von ihm, als historiam lubecenſem ab V. C. ad annum 1400; epiſtolam de antiquis quibusdam nummis germanicis; historiam urnæ ſepulchralis farmaricæ; diſp. de ſalutandis & ſalurantibus ex epiſtolis Pauli; lumen hiſtoriarum noſtri temporis, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; Syllogen nummorum ex argento uncialium; ſylloges nummorum ex argenteo uncialium ſ. thalerorum manipulos tres; Lubecam literatam; archontologiam pugillarem; ſeriem regum Hungariæ e nummis aureis ſ. ducatis collectam; notitiam majorum ſuorum; epiſtolam de balneis animarum lubecenſibus; de ſeineribus lubecenſium ſacris; epiſtolam de Echinitis wagricis; de lapidibus figuratis agri littorisque lubecenſis; de ludis Romanorum veterum ſecularibus; de ſimulacris aureis in Boringholmia eruris; Lebensläuffe Jo. Ritteri und Bernh. Krechringii. gründliche Nachricht von der Stadt Lübeck; nova literaria maris balthici, darinnen auch viele Schediasmata von ihm befindlich; ließ im Manuſcript Lubecam religioſam; Comm. de rebus lubecenſibus; opus de familiis lubecenſibus genealogico-heraldicum, deutſch; Tractat von denen zu Lübeck wohl aufgenommenen Weſtphälingern: Muſeum mellianum; vollſtändige Raths-Linie der Stadt Lübeck bis auf dieſe Zeit; vollſtändigen Catalogum der lutheriſchen Superintendenten, Prediger und Schul-Lehrer zu Lübeck, wie auch der Prediger zu Travemünde und Schlukup; Lud. Savoi diſſ. de moderno numiſmatum antiquorum pretio aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzt; Syllogen nummorum ex argento uncialium continuatam. Seel. Mol.

MELLER (Janus), ſiehe Palmerius.

MELLERSTADT (Martin), ſiehe Polliehius.

MELLET (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Oron einem Dorfe ohnweit Bern, wurde 1650 Prediger zu St. Marien im Elſaß, bemühete ſich nebſt Durão ſehr, die 2 proteſtantiſchen Religionen zu vereinigen, und ſchrieb Concordiæ inter evangelicos curandæ ac procurandæ medium novum; propempticum irenicum ad omnes Proteſtantes; ſyndromum irenicum; ſyncretesmum, regno Chriſti promovendo, anti-Chriſti removendo, adornatum &c. und lebte noch 1664. *Colerus* in hiſt. Jo. Durei.

MELLIET (Laurentius), Herr von Monteſſuy, hat 1642 *diſcours politiques & militaires ſur* Corneille Tacitus zu Rouen in 4 edirt. *Sorel* bibliorh. franc.

MELLINO (Dominicus), ein Hiſtoricus und Philoſophus von Florentz im 16 Seculo, wurde 1562 als Secretarius des Joh. Strozzi, der des Groß-Hertzogs Coſmi Deputirter war, auf das Concilium zu Trident geſchickt, und hernach zu deſſen Printzen, Petri de Medices, Hofmeiſter beſtellet. Er ſchrieb in veteres quosdam ſcriptores chriſtiani nominis obtrectatores lib. 4; *deſcrizzione dell' entrata in Firenze di Giov. d' Auſtria; vita di Fil. Scolari detto Pippo Spano; diſcorſo contra il moto perpetuo; trattato del origine, fatti, coſtumi e lodi di Matelda la gran Conteſſa d' Italia; lettera apologetica in difeſa d' alcune coſe da lui ſcritte della Conteſſa Matilda.* Sein Vita Marſilii Ficini aber iſt noch nicht zum Vorſchein gekommen. HL.

MELLINO (Jo. Bapt.), ein Cardinal und Biſchoff zu Urbino, gebohren zu Rom 1405 den 9 Junii, machte ſich in den geiſtlichen Rechten gar geſchickt, erhielt auch vom Pabſt Johanne XXIII ein Canonicat in der Kirche zu St. Johannis im Laterano, und von dem Pabſt Martino IV eine Penſion; ließ ſich aber keine Schmeicheleyen einnehmen, wolte auch, als ihn der Pabſt Eugenius IV in einer gewiſſen Sache mit Gelde beſtechen wolte, ſolches durchaus nicht annehmen. Er ſtarb 1478 den 24 Julii. Au. Eg.

MELLITUS, ein Hiſtoricus am Anfange des 7 Seculi, hat unter dem Titel brevis temporum expoſitio, eine Hiſtorie vom Anfang der Welt bis aufs Jahr Chriſti 614 geſchrieben, welche in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Fa.

de MELLO (Petrus oder Fragoſo), ein portugieſiſcher Carmelit von Liſſabon, war ſeiner erbaulichen Lebens-Art halber berühmt, ſchrieb *a vida de San Carlos Borromeo*, und ſtarb den 9 Jun. 1636. Ant.

de MELO, ſiehe de Alareon (Jo. Suarez).

de MELO (Caſpar), ein Auguſtiner-Mönch aus der ſpaniſchen Provintz Extremadura, florirte ums Jahr 1590, war St. Theol. Magiſter und Profeſſor der H. Schrifft zu Valladolid, ſchrieb Commentar. über das Evangelium Matthäi und Lucä, ingleichen über die Offenbarung St. Johannis. Ant.

de MELO de Souſa (Joh.), ein Portugieſe, war königlicher Rath, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb paraphraſin in librum Job; de reparatione humana lib. VIII; ingleichen de miſeria hominis, welche Wercke ſein Sohn Simon zu Lion 1615 zuſammen drucken laſſen. Ant.

de MELO (Lud. Sanchez), ein portugieſiſcher JCtus, practicirte erſt zu Liſſabon, hernach zu Sevilien und letztlich zu Malaga, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *invectiva poetica contra cinco vicios y elogios de las virtudes contrarias*, ingleichen tr. de induciis debitorum a creditoribus ſuis aliisque perſonis concedendis vel non. Ant.

de MELO (Martin. Alph.), ein portugieſiſcher Hiſtoricus, welcher eine Hiſtorie ſeiner Zeit geſchrieben, und 1383 geſtorben. Ant. Fa.

MELODIUS, ſiehe Bernd (Adam).

de S.

de S. MELOIR, ſiehe Saint-Meloir.

de S. MELON, ſiehe de Saint-Melon.

MELONIUS (Johann), ein JCtus, ſchrieb 1645 in deutſcher Sprache: Theſaurum Juris feudalis, civilis, & criminalis novum, welcher 1702 cum additionibus practicis nach den öſterreichiſchen, bayeriſchen und ſächſiſchen auch andern Stadt- und Land-Rechten, inſonderheit aber mit dem Wechſel-Rechte der fränckiſchen und Caroli V peinlicher Hals-Gerichts-Ordnung, vermehret, zum fünften mahle zu Nürnberg in fol. aufgelegt worden.

MELOTIUS (Hieron.), ein Procurator generalis der Eremiten Auguſtiner-Ordens, von Fuligno aus Umbrien bürtig, ſchrieb Orationes, Poemata &c. und ſtarb zu Rom 1534 den 7 May. Ja.

MELPHONSUS (Mich.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Alcala, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab Commentaria in primam partem ſummæ S. Thomæ zu Alcala 1658 in fol. heraus. Ant. Ech.

MELTIUS (Ferdinand), ein Jeſuite von Mayland, gebohren 1569, war lange Magiſter Novitiorum, verwaltete auch andere Ehrenſtellen ſeines Ordens, und ſtarb den 23 Dec. 1619. Er hat im Italiäniſchen das Leben B. Mariæ Victoriæ, fundatricis Annunciatarum genuenſium, geſchrieben. Al.

de MELTON (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

MELTZER (Chriſtian), ein JCtus und Hiſtoricus von Schneeberg, lebte in der letzten Helffte des 17ten Seculi, und edirte Beſchreibung der Stadt Schneeberg; gangræna metallica in Hermunduris, oder hiſtoriſch-politiſchen Bericht vom Verfall der Bergwercke in Meiſſen; Diſſ. de adulterio deſponſatorum.

de MELUN, ſiehe Rouillard.

MELZI (Lud.), ein Maltheſer-Ritter, gebohren zu Mayland 1567, war in der Krieges-Kunſt und Reuterey ſehr geſchickt, diente auch dem Könige in Spanien in den Kriegen in Italien und den Niederlanden, und ſchrieb *regole militari ſopra il governo & ſervizio particolare della Cavalleria*, welche in verſchiedene Sprachen überſetzt worden, worauf er zu Mayland 1617, 11 Jul. geſtorben. Ghil.

MEMCIUS, ſiehe Memſum.

MEMMIUS, ſiehe des Meſmes.

MEMMIUS (Abraham), ein Medicus, gebohren 1564 den 21 Sept. zu Utrecht, ward theils zu Roſtock, wohin ſein Vater Petrus Memmius, ſo daſelbſt Profeſſor Medicinä und hertzoglicher Leib-Medicus geweſt, der ſpaniſchen Inquiſition wegen geflüchtet, theils zu Lübeck, wo derſelbe hernach Phyſicus worden, erzogen. Nachdem er zwey Jahr in einer Offizin gedienet, gieng er nach Jena und Padua, ward darauf 1589 zu Baſel Doct. Medicinä, 1594 als Profeſſor Medicinä nach Königsberg beruffen, und dabey 1601 altſtädtiſcher Peſt-Medicus. Er ſtarb

1602 den 18 Sept. nachdem er Berichte von der Peſt, diſſ. de ventriculi inflatione &c. heraus gegeben. Arnold. Bur. GP.

MEMMIUS (Conrad), ein Hiſtoricus, lebte um 1594, und ſchrieb unter dem Nahmen *Jac. Franci*: Jehova vindicem, ſ. de rebus gallicis anni 1588 & 1589 narrationem primam & ſecundam; hiſtoricam relationem quinquennalem; continuationem relationis hiſtoricæ ſemeſtralis.

MEMMIUS (Iſaac.), des folgenden Petri Sohn, von Utrecht, ein Doctor Juris und um 1614 Stiffts-Syndicus zu Hamburg, dabey kein ungeſchickter Poete, hat Carmina, die in den deliciis Poetar. Belgar. ſtehen, und unter andern Odam alcaicam in Rectoratum academiæ roſtoch. Auguſto Duci brunſvic. commiſſum, ſo in *Goſkii* arboreto auguſto befindlich iſt, geſchrieben. Mol.

MEMMIUS, mit dem Zunahmen Mirabellus (Petr.), ein Doctor Medicinä, geb. 1521 zu Herenthal in Brabant, practicirte eine Zeitlang zu Utrecht, wurde 1561 Stadt-Medicus zu Lübeck, hernach um 1581 Profeſſor zu Roſtock, und ſchrieb de recto Medicinæ uſu; Commentar. in *Hippocratis* Coi jusjurandum; diſpp. de temperamento; de purgandi ratione; de flatibus, und ſtarb den 17 Jul. 1589, im 67 Jahr. A. Mol. Bur.

MEMMOLUS (Decius), ein Patricius zu Aire, war Pabſt Pauli V Secretarius und Canonicus der Kirchen des H. Liberii, ſchrieb Dialogos de Muſica; Tragœdiam de Suſanna; Tract. de honore; Diſcurſum contra Furores Machiavelli; Dialogum de Baſilica Mariæ majoris, und ſtarb 19 Jul. 1631, im 51 Jahr. W. d. To.

MEMNON, ein Hiſtoricus unter dem Kayſer Auguſto, hat 16 Bücher de rebus Heracleæ ponticæ geſchrieben, welche längſt verlohren gangen, doch trifft man von denen 8 letztern beym Photio anſehnliche Excerpta an. Pho. Fa.

MEMNON, ein Biſchoff zu Epheſus im 5 Seculo, fand ſich 431 auf dem Concilio daſelbſt, und vertheidigte die Rechtgläubigen ſehr eifrig, ſchloß auch Theodoritum und Johannem von der Communion aus, deswegen er zwar von Johanne abgeſetzt, vom Concilio aber wieder eingeſetzt worden. Man hat von ihm eine griechiſche und lateiniſche Epiſtel ad Clerum conſtantinopolitanum, die in *Labbei* Concil. ſtehet. C.

MEMOR, ſiehe Scæva.

MEMORARIUS (Jord.), ſiehe Nemorarius.

MEMORIALIS, ſiehe Marcellus Memorialis.

MEMSUM, oder Mem tſu, oder Men tſu, Memtſius, Memcius, Mentius, ein chineſiſcher Philoſophus, gebohren 371 Jahr für Chriſti Geburt, ſtudirte unter dem Weltweiſen *Tſu ſu*, that verſchiedene Reiſen, fieng nach ſeiner Zurückkunfft an die Weltweisheit zu

lehren, und die libros classicos Sinensium sowohl als die annales imperii zu verbessern, welches er in den sieben Büchern, die er morales nennet, gethan. Er bemühete sich auch die Lehre Confucii in ihr gehöriges Licht zu setzen, und solche zu erleutern, wandte alle Zeit auf das Studiren und Lehren, enthielt sich von allen öffentlichen Aemtern und Beschäfftigungen, und starb im 84 Jahre, 287 Jahr für Christi Geburt. Seine Schrifften sind: IV Bücher, welche *Su xu* überschrieben sind und eine Erklärung der 5 librorum classicorum der Sineser enthalten; das Buch *Chum yum* oder *Lun yu*, das ist liber sententiarum; das Buch *Mem tsu* von der Regierung eines guten Fürsten, welcher der sechste liber classicus der Chineser, und von dem Jesuiten Franc. Noel in die lateinische Sprache übersetzt, zu Prag 1711 in 4 heraus gegeben; die Bücher *Xu kim*, oder *Xu ki lie chuen*, welches Annales des chinesischen Reiches sind, die ein anderer Gelehrter *Su Ma* geschrieben, Memcius aber verbessert hat; das Buch *Xi kim*, welches Oden und andere Poesien in sich fasset; ein Buch von der menschlichen Natur, welches vielleicht nur ein Stück des Buches Mem tsu ist; sieben moralische Bücher, die vielleicht auch mit dem vorhergehenden einerley sind; Beschreibung der Tugenden und Thaten zwey berühmter Kayser Tam yao, und Yu xun. Der jüngere Prof. Herr Joh. Bened. Carpzov hat 1743 eine besondere Beschreibung dieses Weltweisen zu Leipzig unter dem Titel drucken lassen: Mencius sive Mentius Sinensium post Confucium philosophus opt. max. *ἐξ ἀιδῶν εἰς τὸ Φῶς προηγμένος.*

MEMTSIUS, siehe Memsum.

MEM TSU, siehe Memsum.

MEMUS (Johann Maria), ein Patricius von Venedig in der ersten Helffte des 16 Seculi, war in seiner Vaterstadt Lector Matheseos, und gab 1537 allda eine lateinische Uebersetzung von *Apollonii Pergæi* operibus heraus.

MEMUS (Joh. Maria), ein venetianischer Rathsherr und Doctor Juris, florirte um 1553, war der italiänischen Sprache sehr mächtig, und schrieb: *l'Oratore, dialogo nel quale si forma un perfetto Prencipe, Senatore, Cittadino, Soldato, Mercante &c. della Sostanza & forma del mondo*, welche ebenfalls wie die vorhergehenden in 3 Büchern und in dialogis bestehen. Er starb, als er von Padua nach Venedig zurück reisete, im Schiffe an einem Schlagfluß 1553, über 70 Jahr alt. Pap. Ghil. Gad.

MEMUS (Theodorus), ein Franciscaner von Venedig, florirte um 1321, und schrieb vitam S. Francisci; vitam S. Claræ Assisiatis; Volumen sermonum und Sermones funebres. *Alberici* Catalog. scriptor. venet. Fa.

de MENA (Blasius Florez Diaz), ein spanischer JCtus, lebte um 1600, practicirte zu Sahagun in Alt-Castilien, und schrieb Volumen recentiorum practicarum quæstionum Juris canonici & civilis ad praxin utriusque fori spectantium; Lucubrationes in decisiones in supremo Lusitaniæ senatu olim decretas &c. Ant.

MENA (Ferdinand), ein spanischer Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Alcala als Professor primarius die Artzneykunst, stand bey dem Könige Philippo II und III als Leib-Medicus in Bedienung, suchte nebst Franc. Vallesio und Ludovico Mercato die griechische Medicin in Spanien empor zu bringen, commentirte dieserwegen über einige Bücher des Galeni, als de pulsibus, de sanguinis missione, de urinis; schrieb de medicamentorum compositione; methodum febrium omnium & earum symptomarum curatoriam, so zu Antwerpen nebst seiner Schrifft de septimestri partu und dem Tractat de purgantibus medicinis 1568 in 4 am besten heraus gekommen. Ant.

de MENA (Ferdin.), ein Spanier von Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und übersetzte *Heliodori* historiam æthiopicam aus dem Frantzösischen ins Spanische. Ant.

de MENA (Joh. Baptista), ein spanischer Geistlicher, war Beneficiatus zu Birbiesca in der Diöces von Burgos, schrieb *exposicion de los hymnos del breviario romano*, und lebte noch 1657, da er bereits 86 Jahr alt war. Ant.

de MENA (Petrus), ein spanischer Minimit von Ronda, zu Ende des 16 Seculi, schrieb interrogationes clericorum primæ tonsuræ, & promovendorum ad sacros ordines, ad curam animarum & confessiones audiendas; *chronica del nacimiento, vida y milagros y canonizacion de S. Francisco de Paula;* manuale ordinis minimorum. Ant.

MENABENUS (Apollonius), ein Italiänischer Medicus, vermuthlich aus Mayland bürtig, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb historiam de magno animali, quod Alcen vocant, & de ipsius partium in re medica facultatibus, welches Werck nebst seiner Historia cervi ramiferi & gulonis zu Mayland 1581 in 4 gedruckt worden. Ke.

MENACHEM ben Abraham, mit dem Zunahmen Bonfos, ein spanischer Rabbine von Perpignan, im 16 Seculo, schrieb perfectionem pulchritudinis ex Psalm. L, 2, oder definiciones terminorum philosophicorum, welche zu Thessalonich 1567 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM Ægosæus ben Mose, ein Rabbine im 16 Seculo, schrieb cumulum nucum, oder Predigten über das erste Buch Mosis; quæstiones & responsiones 400 Rabbinorum, qui Geonim dicuntur, so zu Mantua 1597 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM David ben Isaac, ein pohln. Rabbine, im 16 Seculo, hat observationes in *Alphesii* opus geschrieben, die zuletzt zu Amsterdam 1724 in fol. mit einander heraus gekommen, wo sich im 2ten Theile noch ein Responsum und eine Epistel von ihm befindet. W.

MENACHEM ben Isaac, ein pohlnischer Rabbine zu Cracau, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab

עמודי גולה mit einem Regiſter und einigen Anmerckungen zu Cracau 1596 heraus. W.

MENACHEM de Lonzano, ben Jehuda, ein jüdiſcher Raddi aus dem 16 Seculo, hat ein critiſch Buch unter dem Titel Schte Jadoch, duæ manus ex Exod. XXXVI, 22, deren eine Jad oni, manus pauperis, die andere Jad hamelech, manus regis genannt und iede in 5 Finger eingetheilet iſt, verfertiget, allwo er im erſten Finger des erſten Theils Or chora, lux legis betitelt, den hebräiſchen Text der fünf Bücher Moſis genau unterſuchet, welches Buch zu Venedig 1538 und 1618 in 4 herausgekommen. Bar. W.

MENACHEM Man ben Pheibſch Una, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, war Richter zu Liſſa und Worms, und ſchrieb Urnam mannæ ex Exod. XVI, 33, ſo ein Comm. in Talmud iſt, und zu Offenbach 1723 in fol. gedruckt worden. W.

MENACHEM Mersburgenſis, ein Rabbine, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb notas ad quæſita & reſponſa juridica *Jac. Veil*, die zu Hanau 1610 in 4 gedruckt worden. W.

MENACHEM ben Moſis, aus Babylon, ein Rabbine im 16 Seculo, ſchrieb de rationibus præceptorum, welches Buch mit Anmerckungen zu Lublin 1571 in 4 gedruckt worden. In des *Joſ. Karo* reſponſis ſtehet auch ein reſponſum von ihm. W.

MENACHEM ben Moſis Rabba, ein Rabbine zu Padua im 16 Seculo, ſchrieb ſignum fœderis ex Gen. IX, 12; Predigten unter dem Titel domus conventus; noch andere Predigten villæ magnæ betitelt; ein Compendium des vorigen aus Exod. XXVIII, 31, unter dem Titel rotum hyacinthinum; expoſitionem variorum dictorum veterum Rabbinorum; ſemitas ſeculi ex Jer. VI, 16; Kiriach Arba ex Gen. XXIII, 4, von denen verſchiedene noch im Manuſcript liegen. W.

MENACHEM de Nola, ein bekehrter Jude, wurde 1568 getaufft, und bekam den Nahmen Joh. Paul Euſtachius. Er ſchrieb im Italiäniſchen Sermones IX de præcipuis religionis chriſtianæ capitibus; *ſacro ſeptenario*; diſſertationes; Commentationes ſuper Threnos, Ruth; de aperrione portæ ſanctæ und de miſſæ ſacrificio, welche letztern noch im Manuſcript liegen, und ſtarb zu Anfange des 17 Seculi, über 60 Jahr alt. W.

MENACHEM, ein italiäniſcher Rabbine von Recanati, hat librum judiciorum, oder deciſa conſtitutionum, rationes præceptorum Moſis; quodlibeta und reſponſiones; Comm. in legem cabbaliſticam; ordinem diviniratis; ordinem ſtellarum & ſiderum, und Comm. in librum Ruth verfertiget, und iſt im Jahr Chriſti 1290 verſtorben. W.

MENACHEM ben Salomon, ein Rabbine aus der Familie Meir, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb librum electionis. Er ſcheinet mit R. Menachem לבית מאיר welcher Expoſitionem in Sanhedrin geſchrieben, einerley zu ſeyn. W.

MENACHEM ben Saruk, ein ſpaniſcher Rabbine im 9 Seculo, war ein guter Grammaticus und ſchrieb מחברת oder eine Erklärung aller hebräiſchen Wörter in der Bibel, ſo noch im Manuſcript liegt. Im Vatican befindet ſich auch deſſen Antwort auf R. Donaſchi grammaticaliſche Frage noch ungedruckt. Er iſt von Menachem ben Jacob, der linguam eruditorum ex Ef. L, 4 geſchrieben, nicht unterſchieden. W.

MENACHEM ben Serach, ein ſpaniſcher Rabbine von Eſtella in Navarra, dahin ſich ſein Vater aus Franckreich gewendet hatte, flüchtete aber 1328 bey der damahligen Jüden-Maſſacre, darinne er ſeine Eltern nebſt 4 Brüdern eingebüſſet, und ſelbſt viele Wunden bekommen, nach Toledo, und 1331 nach Alcala, wo er bis 1368 gelehret, darauf er ſich, nachdem er in dem damahligen Kriege alle das Seinige verlohren, wieder nach Toledo begeben, und allda 1374 oder 1375 geſtorben. Man hat von ihm ein Buch צדה לדרך viaticum in via ex Gen. XLII, 25, ſo zu Ferrara 1554 in 4 gedruckt und zu Sabioneta wieder aufgelegt worden. W.

MENACHEM ben Simeon, ein Rabbine aus dem 12 Seculo, ſchrieb Comm. in Jeremiam & Ezechielem, die noch im Manuſcript liegen. W.

MENACHEM Simſon ben Salomon Baſila, ein Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Calendarium hebraicum auf die Jahre 1671 und 1672. W.

MENACHEM Tamar, ſiehe Tamar.

MENACHEM Zijon ben Salman Gaviſch, ein pohlniſcher Rabbine, war anfangs Archiſynagogus zu Wedsleben in Klein-Pohlen, hernach Richter zu Cracau, ſchrieb conſolacionem Zionis oder 22 Predigten vom Ausgange aus Egypten und auf die Feſttage, die zu Franckfurt am Mayn 1677 in 4 gedruckt worden, und ſtarb zu Altona 1687. W.

MENACHEM Zijon, Porr zugenannt, weil er vielleicht von Fürth geweſen, war ein jüdiſcher Prieſter und Medicus in der erſten Helffte des 17 Seculi und ſchrieb unter dem Titel tractatus ad mercatorem eine Arithmetick, die zu Venedig 1627 in 4 gedruckt worden. Einige legen ihm auch noch portum aſtronomicum, und tr. de mirandis ſolis rempore Joſuæ & Ezechiæ bey. W.

MENACHEM Zijuni, oder Tziuni ben Meir, ein Rabbine im 16 Seculo, gebürtig von Speyer, ſchrieb ציוני oder Commentarium cabbaliſticum in legem, welcher zu Cremona 1559 in 4 gedruckt worden, und צפוני ציוני. W.

MENACHEM (Eſaias), ben Iſaac, ein pohlniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Comm. in legem, welcher zu Cracau 1604 in fol. gedruckt worden. W.

MENÆCHMUS, ein Hiſtoricus aus Sicyon, hat zu Ptolemäi I Zeiten gelebt, und περὶ τυράννων, ins gleichen die Thaten Alexandri M. beſchrieben. Ein anderer dieſes Nahmens, der ein Bildhauer geweſt, hat von der Bildhauerey geſchrieben. Ar. Fa. Plin.

MENÆCHMUS, ein platonischer Philosophus, und Zuhörer des Eudoxi, hat zur Zeit Platonis gelebet. H. Fa.

MENAGE (Ægidius), ein gelehrter Frantzose, gebohren zu Angers 1613, 15 Augusti, hatte von der Kindheit an bis an das Ende seines Lebens ein treffliches Gedächtniß, studirte die Humaniora, das Jus und Philosophiam; worauf er Advocat im Parlament zu Paris, und nachgehends, als er mehr Neigung zur Theologie empfunden, Decanus zu St. Petri in seinem Vaterlande worden; da er sich denn beständig auf die Studia elegantiora geleget, und hiernechst zum Priorat nach Montdidier beruffen worden, welches er aber aus Liebe zur Ruhe wieder niedergeleget, und seinen meisten Fleiß auf die Sprachen gewendet. Er war ein guter Criticus und Poete, sintemahl er in der griechischen, lateinischen, frantzösischen und italiänischen Poesie nicht wenig geübt gewest, weswegen ihm von dem Großhertzog von Toscana eine honorable Stelle bey der zur selbigen Zeit neu-aufgerichteten Academie de la Crusca gegeben wurde. Er rühmet von sich selbst, daß er ein italiänisch Gedicht gemacht, und selbiges vor Torquati Tassi Arbeit ausgegeben, welches ihm denn die gelehrtesten Männer geglaubet hätten; wobey das merckwürdigste ist, daß er selbst nicht italiänisch reden können. Als man einsmahls in Sirmondi Gegenwart fragte, wie offt man trinken dürffte, so machte Menage ex Tempore folgende Verse:

Si bene commemini, causæ sunt quinque bibendi.
Hospitis adventus, præsens sitis atque futura,
Et vini bonitas & quælibet altera causa.

Er hielt einige Zeit eine kleine Academie alle Mittwochen in seinem Hause, so er Mercurialem nennete; und weil die Königin Christina dergleichen alle Donnerstage hatte, so schrieb sie einmahl an Menagium: Ma Joviale est servante de Votre Mercuriale. Einige Jahr für seinem Tode konte er wegen Verrenckung eines Schenckels nicht mehr ausgehen. Deswegen hielt er alle Tage in seinem Hause Zusammenkünffte der Gelehrten, und pflegte dabey so viel zu reden, daß sonst fast niemand zu Worten kommen konte, wobey er doch immer einerley fürbrachte; weswegen einsmahls iemand gesagt: Mr. Menage sçait parfaitement son menage. Mit dem Abt von Aubignac, Boileau, Cotin, Sallo, Bouhours und Baillet, kriegte er allerhand Streit, worinne viel geschrieben worden. Man beschuldigte ihn, daß er in seinen Schrifften die meisten guten Gedancken aus andern entlehnet, und gute Schrifftsteller fleißig geplündert, wie er sonderlich in seinen Poematibus mit Vincentii Fabricii lateinischen Gedichten, und in seinen amœnitatibus juris civilis mit *Scipionis Gentilis* parergis gethan. Weil er nun in seinen Poematibus nach der Gewohnheit der Poeten, die sich Liebsten erdichten, die Mademoiſ. de la Vergne, nachmahlige Gräfin von la Fayette dazu erwehlte, welche er auf lateinisch *Laverna* genannt, welches der Nahme der Göttin der Diebe ist, so veranlassete dieses folgendes Epigramma:

Lesbia nulla tibi est, nulla est tibi dicta *Corinna*,
Carmine laudatur *Cynthia* nulla tuo.
Sed cum doctorum compiles scrinia vatum,
Non mirum, si sit culta *Laverna* tibi.

Er hat observationes & correctiones in *Diogenem Laertium*; amœnitates juris civilis; *Dictionaire etymologique, ou origines de la langue françoise; histoire de Sable; Anti-Baillet; Origini della Lingua italiana;* historiam mulierum philosopharum, welche Meibom seiner Edition des Laertii beygefügt; Poemata; Miscellanea, welches eine Sammlung verschiedener kleinen griechischen, lateinischen und frantzösischen Schrifften ist, die er in gebundener und ungebundener Rede verfertiget, darunter sonderlich *Gargilii Macronis* Parasito-Sophistæ metamorphosis ad Joannem Ludovicum Balzacium, ingleichen vita M. *Gargilii Mamurræ* parasito pædagogi, scriptore *Marco Licinio*, welches beydes Stachel-Schrifften gegen den Professor Peter Montmaur sind, auch in des Herrn von Sallengre histoire de Pierre de Montmaur stehen, wie auch *la Requete des Dictionaires*, besonders Aufsehn gemacht; *osservazioni sopra l' Aminta del* Tasso; *Recueil des eloges faits pour Mr. le Cardinal Mazarin; les poesies de* Malherbe *avec des notes; Annotazioni sopra le Rime di Monsignor* della Casa; vitam Matthæi Menagii, primi canonici theologi andegavensis; vitam Petri Ærodii, quæstoris regii andegavensis, & Guillelmi Menagii, advocati regii andegavensis; *observations sur la langue françoise; Mescolanze; Discours sur l'heautontimorumenos de* Terence, so man auch in des *Abbé d'Aubignac* pratique du theatre T. II findet; Epistolas, von denen einige Herr Professor Joh. Erh. Kappe 1722 nebst Fr. Vavassoris Buche de ludicra dictione &c. edirt, verfertiget; *Job. Casæ* prose e rime, und *Job. Bertrandi* βίος γραμμάτων, mit Anmerckungen ediret, auch diss. περὶ ἀγνοητῶν Ὁμήρου; tract. de furtis poetarum zu schreiben versprochen. Man hat nach seinem Tode auch Menagiana heraus gegeben, für welchen sein Leben stehet. Er ist 1692 den 23 Jul. gestorben. Jour. Br. Mor. B. Pe. Nic.

MENAHEM de Lonzano, siehe Menachem.

MENALDUM (Sibrandus), ein Niederländer, war anfangs Prediger zu Wynaem, einem Flecken in Frießland, wurde hernach 1633 Professor Theologiä zu Franecker, starb aber 6 Monate darauf noch in ermeldtem Jahre den 29 Jun. Ur.

MENANDER, ein Comödien-Schreiber von Athen, gebohren in der 109 Olympiade, war von scharffsinnigem Verstande, aber dabey sehr verliebt, schielte ein wenig, schrieb sehr viel Comödien, davon man beym Hereelio und Grotio, gröstentheils auch beym Meursio die Nahmen antrifft, nebst einer Epistel an den König Ptolomæum, und ertranck im letzten Jahr der 131 Olympiade in dem piräeischen Hafen, als er sich im Schwimmen daselbst exerciren wolte. Er hat die so

ge-

genannte neue Comödie, darinne sowohl erdichtete Umstände und Historien, als Personen vorgestellet werden, zuerst erfunden, und diese Art der Schauspiele auf den Fuß gesetzt, auf welchem sie seither geblieben sind. Seine Reliquias hat Jo. Clericus edirt, darüber er aber mit R. Benelejo unter dem Nahmen Phileleutheri Lipsiensis, und andern in Streit gekommen. Die unter seinem Nahmen noch vorhandene Epistel an die Glyceram hat nicht Menander, sondern Alciphron verfertiget. Ausserdem soll er auch am Aristophane und andern ein Plagium begangen haben. S. Vo. Fa. Thom.

MENANDER, ein Historicus von Epheso, hat die Gesetze der griechischen und barbarischen Könige aus verschiedenen Actis zusammen gesammlet, auch ein Fragmentum de regibus Tyriorum, von Hiromo bis auf Pygmalionem hinterlassen, welches beym *Josepho* contra Appionem anzutreffen. Fa.

MENANDER, ein Sophiste von Laodicea, hat comment. in artem *Hermogenis*, & in præexercitamenta *Minutiani* verfertiget. H.

MENANDER, ein Historicus von Pergamo, hat de rebus Phœniciæ geschrieben. H. CA.

MENANDER, ein Ketzer im andern Seculo, aus Capparatea einem samaritanischen Flecken bürtig, nahm fast alle Lehren Simon des Zauberers und des Ebions an, und gab für, daß er und seine Jünger unsterblich wären. Justinus, Irenæus, Origenes &c. haben gegen ihn geschrieben. Eus. Epiphanius.

MENANDER, ein Protector zu Constantinopel, hat um 582 unter dem Kayser Mauritio gelebt, und ein chronicon oder eine Historie in 8 Büchern verfertiget, die von 560 an, wo Agathias aufgehöret, bis auf des Tiberius II Tod oder 582 gehet, von denen man noch einige Fragmenta in *Dav. Hoeschelii* eclogis legationum und *Phil. Labbei* προτρεπτικῷ findet. S. Han. Fa.

MENANDER (Arrius), ein römischer JCtus, lebte zu Caracalla Zeiten, und schrieb de re militari lib. 4. Gro.

MENANDRINUS, siehe Marsilius.

MENANTES, siehe Hunold (Christian Frid.).

MENAPIUS (Guilielmus Insulanus), siehe Insulanus.

MENARD (Claudius), ein Frantzose, wurde zu Angers um das Jahr 1580 gebohren, und war annoch im 33 Jahr seines Alters Lieutenant der Prevoste daselbst. Als aber sodann seine Ehefrau mit Tode abgegangen, trat er in den geistlichen Stand, trug auch bey Reformirung unterschiedener Klöster in Anjou vieles bey, und starb den 20 Jan. 1652. Er gab sich viele Mühe, die Historie von Anjou in mehrers Licht zu setzen, und brachte daher einen guten Theil seines Lebens in Durchsuchung der Archive zu; wiewohl es ihm hierbey an der nöthigen Beurtheilungs-Krafft ermangelte. Seine Schrifften sind: *recherches & avis sur le corps de S. Jacques le Majeur*, worinnen er beweisen will, daß der Apostel Jacobus in der Collegial-Kirche zu St. Maurille in Angers begraben liege; Disquisitio novantiqua amphitheatri andegavensis Groannii; eine lateinische Lebens-Beschreibung des Gabr. Mich. de la Rochemaillee. Seine pandectæ rerum andegavensium, die aus 2 Folianten bestehen, aber wegen des schlechten Lateins fast nicht zu verstehen sind, werden annoch aufbehalten. Sonst hat man von ihm eine neue Edition von der *histoire de St. Louis par* Joinville, welche der vorige Herausgeber, Petr. de Rieux, unter dem Vorwand, die Schreib-Art zu verbessern, sehr verstellet hatte; ingleichen von Augustini 7 Büchern contra Julianum; eines Anonymi histoire de Messire Bertrand de Guesclin, Connetable de France, und *Antonii Martyris* itinerario. Lo.

MENARD (Jacob), ein JCtus aus dem 16 Seculo, von Bourdeaux bürtig, war Franc. Balduini Schüler, lebte zu Angers, und wolte weder ein öffentlich Amt annehmen, noch practiciren, noch öffentlich lesen, unterwies iedoch zuweilen einige in der Rechts-Gelehrsamkeit und den Humanioribus zu Hause, und schrieb annotationes in lex *Ciceronis* orationes priores, welche Grävius heraus, und in der Vorrede zu Ciceronis Reden einige Nachricht von ihm gegeben. Er starb im 70 Jahr seines Alters; die eigentliche Zeit aber seines Todes wird nicht gemeldet.

MENARD (Nicol. Hugo), ein Benedictiner aus der Congregation St. Mauri, von Paris, gebohren 1585, war einer der ersten, welche sich aus dieser Gesellschafft mit Schrifften hervor gethan, und die Studien in dieselbe gleichsam eingeführet, lehrte auch die Rhetorie in dem Collegio von Clugni zu Paris verschiedene Jahr, schrieb notas in *Gregorii Magni* lib. de Sacramentis; Diatribam de unico Dionysio; Martyrologium ex ordine Benedictinorum; Anmerckungen über die Epistel Barnabæ &c. und starb den 21 Jan. 1644, im 59 Jahr seines Alters. B, f.

MENARD (Petrus), ein frantzösischer JCtus von Tours bürtig, war Parlaments-Advocat zu Paris, verließ aber diese Stadt, damit er den Studiis mit grösserm Eifer obliegen könte, wendete sich nach Tours, schrieb *l'academie de Princes*; *accord des tours les chronologues*; hinterließ im Manuscripte *les vies des anciens philosophes*; *la philosophie de Pythagore*; eine lateinische Uebersetzung der Anthologie; Commenc. in *A. Gellium*, und starb 1701, im 75 Jahre. Men.

MENART, siehe Hermant (Godofr.).

MENASSE ben Israël, siehe Manasse.

MENCEL (Christian), siehe Menezel (Christ.).

MENCEL, oder Menzel, (Hier.), ein Superintendens der Grafschaffe Mansfeld, gebohren zu Schweidnitz in Schlesien 1517 den 22 Febr. solte anfangs bey seinem Vater das Tuchmacher-Handwerck treiben, erariff aber nachgehends das Studiren, welches er zu Wittenberg unter Luthero, Melanchthone, Justo Jona und andern absolvirte, auch daselbst in

Ma-

Magiſtrum promovirte. Hierauf wurde er Conrector zu Eisleben, nachgehends Prediger, und endlich Superintendens daſelbſt, ſchrieb Bericht wider die Spangenbergen; Lehre von der Erb-Sünde; Beeiche, wie ſich ein Chriſt im Streite von der Erb-Sünde zu verhalten; kurtze Erklärung der Pſalmen; Erklärung der Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien; Hochzeit-Predigten; eine Vorrede und Regiſter zu Marc. Lucheri Paſtoral, nebſt allerley Streit-Schrifften wegen des flacianiſchen Irrthums; Briefe, davon einige in Leuckfelds Leben Spangenbergs ſtehen, in welchem man auch von ſeinem eigenen Leben Nachricht findet, und ſtarb 1590 den 25 Febr. Fr.

MENCEL (Joachim), ein reformirter Theologus zu Baſel, florirte zwiſchen 1610 und 1632, und ſchrieb theologiam de natura religionis orthodoxæ; tract. de morte.

MENCEL (Philippus), ein Medicus zu Ingolſtadt, lebte um 1618, und edirte Synonyma plantarum circa Ingolſtadium ſponte naſcentium.

MENCHACA (Ferdin.), ſiehe Vaſquez.

MENCIUS, ſiehe Menz.

MENCKE (Heinrich Otto), ein Sohn Doctor Lüder Menckens, gebohren zu Leipzig 1690 den 30 November, wurde 1709 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland, wurd 1712 Doctor Juris, ſchrieb diſput. de æquitate legum romanarum circa animalium noxæ deditionem; de Friderico III Sapiente Vicario imperii, und ſtarb 1716 den 18 Oct. Leb.

MENCKE (Johann Burchard), ein Sohn Otto Menkens, gebohren zu Leipzig 1675 den 27 Mertz, zohe in ſeinem 17 Jahre auf die Academie, wurde 1691 Baccalaureus, 1694 Magiſter, 1696 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, ſtudirte die Gottesgelahrheit, und übte ſich ſonderlich in der Rede- und Dichtkunſt, trat auch zu Leipzig in die vertraute Redner-Geſellſchafft und das Collegium anthologicum. Er that darauf eine Reiſe nach Holland und Engelland, predigte auch zu London verſchiedene mahl in der ſavoyſchen Kirche. Nach ſeiner Wiederkunfft wurde er 1699 zu Leipzig Profeſſor Hiſtoriarum, legte ſich dabey auf die Rechts-Gelahrheit, und wurde darinne 1701 zu Halle Doctor, 1708 königlich-pohlniſcher Hiſtoriographus, 1709 königlicher Rath, und 1723 königlicher Hof-Rath. 1713 wurde er Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, 1729 Decemvir, 1731 Senior der Academie, 1700 ein Mitglied der königlich-engliſchen, nach vielen Jahren aber auch der königlich-preußiſchen Academie, und ſtarb 1732 den 1 April. Er hatte eine ſehr zahlreiche und auserleſene ſonderlich hiſtoriſche Bibliothec, dazu ſein Vater den Grund gelegt, geſammlet, von welcher der Catalogus 1723 und 1727 in einem ſtarcken Octav-Bande gedruckt, die Bibliothec ſelbſt aber nachgehends mit des Beſitzers Bewilligung öffentlich distrahiret worden, dirigirte die lateiniſchen Acta Eruditorum von ſeines Vaters Tode an, war der Urheber von den gelehrten Zeitungen, und beſorgte die erſte Auflage dieſes gelehrten Lexici, zu welchem er auch eine Vorrede verfertigte. Seine Schrifften ſind Scriptores rerum germanicarum, ſpeciatim ſaxonicarum in 3 Voll. in folio; orationes duæ de Charletaneria eruditorum; Sigismundi Auguſti, Polon. regis epiſtolæ, legationes & reſponſa cum præfat.; das Leben des Kayſers Leopoldi; Analecta de calamitate literatorum, ſcil. *Petr. Aſcyonii* de exilio libri 2, *Jo. Pier. Valerianus* & *Corn. Tollius* de infelicitate litteratorum, ut & *Joſ. Barberius* de miſeria poetarum græcorum, cum præfatione; *Jo. Ant. Campani* epiſtolæ & poemata cum præfat.; des Herrn Lenglet du Fresnoy Anleitung die Hiſtorie zu erlernen, welche er nebſt deſſen Verzeichniß der Geſchicht-Schreiber, ſowohl frantzöſiſch, als in die deutſche Sprache überſetzt, viel vermehrter auflegen laſſen; deutſche Gedichte in 4 Theilen, welche er unter dem Nahmen Philander von der Linde heraus gegeben; diſſertationes de Auguſtorum Auguſtarumque conſecratione e nummis, de eo quod decorum eſt, de monogrammate Chriſti, de eo quod juſtum eſt circa reſtimonia hiſtoricorum, de eo quod placet, de inſtauratoribus græcarum & latinarum literarum in Miſnia, de nævis politicis Caroli V, de Feimeris veteris Weſtphal. judicii ſcabinis, de commentariis hiſtoricis, quos Galli memoires vocant, de viris militia & ſcriptis illuſtribus, de electorata ſaxonico in Fridericum bellicoſum jure meritoque collato; orationes de viris eruditis, qui Lipſiam doctrina & ſcriptis illuſtrem reddiderunt, in nupcias Friderici Auguſti principis regii; Programmata. Sein Herr Sohn, Herr Hof-Rath Friedrich Otto Mencke, welcher nach deſſen Tode die Direction von den lateiniſchen Actis Eruditorum, und gelehrten Zeitungen übernommen, hat deſſen Diſſertationes, Orationes und Programmata zuſammen heraus gegeben. AE. Pro.

MENCKE (Lüder), ein JCtus, gebohren zu Oldenburg 1658 den 14 December, ſtudirte auf den Schulen zu Nordhauſen und Merſeburg unter Hildebranden, zohe 1676 auf die Academie nach Leipzig, gieng darauf einige Zeit nach Jena, wurde 1680 zu Leipzig Magiſter, 1682 Doctor Juris, 1689 Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii, 1693 des Ober-Hofgerichtes und 1699 der Juriſten-Facultät Aſſeſſor, 1702 Prof. Juris ſaxonici, 1705 Profeſſor Inſtitutionum, 1708 Profeſſor Pandectar. und Canonicus zu Naumburg, 1709 aber Canonicus zu Merſeburg, Decemvir Academiâ, Facultat. juridicâ ordinarius, Decretalium Profeſſor und königlicher Rath. Er war von Statur ſehr klein, aber ein frommer und fleißiger Mann, und ſchrieb additiones ad *Struvii* jurisprudentiam romano-germanicam; pandectarum controverſias practicas potiores; Gymnaſium juris polemicum, welches er meiſt alle Jahr öffentlich durchdiſputirte; tractationem ſynopticam pandectarum theoretico-practicam; tractationem ſynopticam inſtitutionum juris juſtinianearum; remiſſiones ad jus ſaxonicum, welche *Ulr. Huberi* prælectionibus juris civilis ſind einverleibet worden;

worden; paralipomena juris adminicula; viam regiam ad virtutem & jurisprudentiam excolendam; volumen diſſertationum juris ſelectarum; tractationem ſynopticam proceſſus juris communis & ſaxonici, deren letzten Theil ſein Stief-Sohn D. Schubert, ehemahliger Profeſſor Juris zu Leipzig ausgearbeitet; theoriam & praxin pandectarum, welche ſein Sohn der Hof-Rath Doctor Gottfried Ludewig Mencke heraus gegeben; uſum theoretico-practicum inſtitutionum; ſynopſin theoriæ & praxeos pandectarum, welche deſſen Eidam Hr. Doct. Friedr. Alexand. Kühnhold, Profeſſor Juris zu Leipzig heraus gegeben; ſupplementum ſynopſeos theoriæ & praxeos pandectarum, ex ordinatione proceſſus ſaxonici electoralis noviſſima; decades quinque juris controverſi theoretico-practici; ſynopſin differentiarum juris civilis & canonici; theoriam & praxin computationis graduum, ſo Herr Doctor Kühnhold mit Anmerckungen ediret; præfationem ad *Thom. Cragii* commentarium ad feuda Angliæ & Scotiæ; examen juridicum erronearum poſitionum in paratitlorum *Weſembecii* libros 24 & 25; diſput. de his, quæ fiunt in jure, & ante litis conteſtationem; duas de pecunia hæreditaria, vom Erbe-Gelde; de tergo ſubſidiario, von Bezahlung mit der Haut; de probatione animi inferendæ injuriæ; de reſciſſione emtionis venditionis per ſubhaſtationem; de foro comperente vaſallorum ſimultaneeque inveſtitorum & ſubjectione Nobilium immediatorum Saxoniæ landſaſſiorum, extra hoc territorium habitantium, in Cancellariis ſaxonicis & Curiis provincialibus; de impunitate conarus in delictis; de jurejurando civium; de lege commiſſoria a jure reprobata; de retentione pignoris ob aliud debitum; de ſalario tutorum & curatorum; de teſtamenti factione damnatis ad mortem jure civili denegata; de conventione circa præſtandos caſus fortuitos; de prærogativa agnatorum præ cognatis in ſuſcipienda tutela curave quoad allodium & feudum; duas de rebus extantibus uxorum, concurſu creditorum ſeparandis; duas de ſtatutorum non confirmatorum effectu; duas de venditore ad rei venditæ neceſſariam traditionem obligato; duas de quæſtione: an actio ob injurias verbales intra annum inſtituta & per ſententiam rejecta propter incidentem præſcriptionem, plane ſit extincta? de codicillis parentum intra liberos ex privilegio conditis; de ſimultanea inveſtitura aſcendentibus ad ſucceſſionem feudalem apud Saxones neceſſaria; de inſidiis Vaſalli in dominum; de furore & curatore ad uſuras ex ſuo debito uſurarum obligato; de omiſſa proclamatione ſacerdotali; de principe litis cauſa hærede inſtituto; de jure diſponendi filii familias religioni Proteſtantium addicti circa Canonicatum; de feudo ex pacto cum ſimultanee inveſtitis alienabili; de quantitate doralitii præcipue in Saxonia; de retractu filiorum gentilitio in feudis; de vi ſuperioritatis territorialis in territoriis imperii clauſis & diſcernendo ab eodem judicio feudali, intuitu feudi in iisdem ſiti, Curiæ domini directi relinquendo; de reo ejusque hærede ex delicto corporis afflictivam poenam merente, juxta Mandatum regium d. d. 27 Jul. 1714 § Wir wollen ꝛc. ad ablati expenſarumque reſtitutionem obligato; de mathematicis, maleficis & ceteris ſimilibus &c. deren auch einige 1705 in einem Volum. in 4 zuſammen gedruckt worden; Programmata &c. 1726 den 26 Junii rührte ihn der Schlag, als er eben für ſeinem Pulte ſtand und in der Bibel las, worauf er den 29 Junii geſtorben. Pr. AE.

MENCKE (Otto), ein Philoſophus, gebohren zu Oldenburg 1644 den 22 Martii, begab ſich, nachdem er auf dem bremiſchen Gymnaſio ſtudiret, 1662 nach Leipzig auf die Academie, ward allda 1662 Philoſophiæ Baccalaureus, 1664 Magiſter, 1667 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, 1700 des kleinen Fürſten-Collegii Collegiat, 1670 Baccalaureus und 1671 Licentiatus Theologiä, that 1680, nachdem er ſich anfänglich auf ſcholaſtiſche Grillen, hernach aber auf die Hiſtorie und Politie geleget, auch noch ziemlich jung die Profeſſionem Moralium erhalten, eine Reiſe in Holland und Engelland, und fieng an durch Beyhülffe verſchiedener gelehrten Leute, monatlich einige Nachricht von neuen Büchern unter dem Titel der Actorum Eruditorum, welche noch heute zu Tage continuiret werden, 1682 heraus zu geben. Er war überdiß des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, und der Academie Decemvir, verfertigte auſſer obgedachten noras in *Hornii* orbem politicum, einen appendicem von 10 Jahren über des *Boxhornii* hiſtoriam univerſalem; propædiam politicam; diſſertat. de abſoluta Dei ſimplicitate; de republica in microcoſmo conſpicua; de falſi quio licito; de *Thom. Hobbeſii* Epicureiſmo; de acquiſitione originaria juris in perſonas; in Rom. VIII, 31, 32; de prudentia feſtinandi lente; de jure Majeſtatis circa venationem; de Electorum S. Rom. Imperii origine, ad excurſum *Baronii* Tom. X Annal. ad annum 996 § 38 ſqq.; de vindictæ privatæ licentia, ad *Grotii* de J. B. ac P. librum 2 c. 20 § 3 ſqq; de quæſtione: num peccata omnia ſint æqualia? de juſtitia auxiliorum contra fœderatos; de divortiis ſecundum jus naturæ, worauf er 1707 den 29 Jan. an einem Schlagfluſſe geſtorben. Pro.

MENCKE (Statius), ein Rector der Schule in Oldenburg von Libke in Weſtphalen, hat zu Jena, Rinteln und Helmſtädt ſtudirt, und an den letzten beyden Orten eine academiſche Profeſſion erhalten können, welche er aber ausgeſchlagen. Er ſtarb 1699, und hinterließ im Manuſcript eine Logic nebſt andern Sachen. Leb.

MENCO, der dritte Abt des Kloſters Hortus floridus in Ommeland, Prämonſtratenſer-Ordens, ſetzte *Eunonis* Chronicon friſicum von 1237 bis 1273 fort, in welchem Jahr er ſelbſt geſtorben. Es ſteht daſſelbe in *Hugonis* monumentis ſacræ antiquitatis, wie auch in *Ant. Matthæi* veteris ævi analectis Tom. III art. 3 &c. O.

MENCOS (Michael), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und *aula de Dios, Cartuja de Caragoza* beſchrieben. Ant.

MENDAEUS, ſiehe Polycritus.

de MENDANNA (Joh.), ein Spanier, welcher um das Ende des 16 Seculi gelebt, und *ſilva de varios Romances* ediret hat. Ant.

MENDEL, ein Wormſer-Rabbine, deſſen Zeit aber, wenn er gelebet, unbekannt, hat arcana Davidis geſchrieben, welche in der oppenheimer Bibliother im Manuſcript liegen. W.

MENDEL (Balth.), ſiehe Mendez.

MENDEL (Menachem), ben Meſchullam Salman, ein Archiſynagogus zu Krotoſchin im 17 Seculo, ſchrieb coronam ſenum ex Prov. XVII, 6, ſo eine Sammlung von allerhand Anmerckungen aus den alten jüdiſchen Rechtslehrern über die jüdiſchen Gebräuche iſt, welche den Theil Orach chajim betreffend, zu Dyrenfurt 1692 gedruckt worden; fundamentum domus, darinne er verſchiedene Bücher und Schrifften der neuern jüdiſchen Rechtslehrer in einem Compendio vorgeſtellet, und hin und wieder Anmerckungen dazu gemacht, ſo noch im Manuſcript liegt. W.

MENDEL (Menachem), ben Zevi Hirſch, ein pohlniſcher Rabbine und Enckel Menachem Mendels, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb panem Menachem, und urnam Menachem, davon das letztere zu Berlin 1720 gedruckt worden. Er hat auch einen comment. ſuper *Raſebi* verſprochen, der aber noch nicht zum Vorſchein gekommen. W.

MENDEL (Menachem), ben Nathan, ein Rabbine von Eiſenſtadt, im Anfange des 18 Seculi, hat R. Josua Buch de timore nebſt andern deſſen Werckgen zu Prag 1705 in 16 wieder auflegen laſſen. W.

MENDEL (Menachem), ben Moſe Bloch, ein Rabbine zu Anfange des 18 Seculi, gab מנחת פתים mit *Bartenoræ* commentario zu Franckfurt am Mayn 1713 in 12 heraus. W.

MENDEL (Menachem), ben Samuel, ein Rabbine zu Mieſasburg in der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb germen juſtum ex Jer. XXXIII. 15. oder 180 quæſtiones & reſponſiones, wie auch hymnum in honorem Sabbati, die alle beyde zu Amſterdam 1675 in 4 gedruckt worden. W.

MENDESIUS (Aſclep.), ſiehe Aſclepiades.

MENDESIUS (Ptol.), ſiehe Ptolomæus.

MENDEZ (Alphonſus), ein Jeſuite, gebohren 1579, unweit Evora, lehrte zu Evora die heilige Schrifft, wurde nachgehends Patriarch von Aethiopien, aber auch von den Türcken gefangen, und von den Portugieſen mit vielem Gelde ranzioniret, welche ihn endlich zum Ertz-Biſchoff von Goa machten, woſelbſt er 1656 geſtorben. Er verfertigte relationem de martyrio D. Apollinaris de Almeida; catechiſmum æthiopicum in portugieſiſcher Sprache, welcher letztere unter dem Titel lux fidei in epithalamium æthiopicum heraus gekommen; epiſtolam ad Mutium Vitelleſcum; orat. coram Philippo III, cum in Luſitaniam veniret, habitam; ließ auch im Manuſcript Expeditionis æthiopicæ ſuæ libros 4 in 2 Folianten; Tomum concionum; librum ſynodalem errores librorum alexandrinorum corrigentem; tract. tus aliquot pro Soc. Jeſu contra maledicos; librum de magia; expoſitiones ſuper S. Scripturam. Ant. Al.

MENDEZ (Andr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valladolid, florirte um 1605, und ſchrieb *de las alabanças de nueſtra Senora* in einem groſſen Bande. Ant. Ech.

MENDEZ (Andreas), ein ſpaniſcher Gelehrter um die Mitte des 17 Seculi, hat *diſcurſos ſobre la centinela del reino de Chile* zu Lima 1641 in 4 edirt. Ant.

MENDEZ, oder Mendel, (Balth.), ein böhmiſcher Dominicaner-Mönch, war Doctor der Theologie und Provincial in Böhmen, wohnte in ſolcher Qualität 1525 der Ordens-Verſammlung zu Rom bey, und ſchrieb commentarium de provinciæ Bohemiæ domorumque ejus antiquitatibus & primordiis. Ohne Zweifel wird es eben dieſer Mendez geweſen ſeyn, welcher 1507 auf der Ordens-Verſammlung zu Pavia als Diffinitor ſeines Ordens mit erſchienen iſt. Ech.

MENDEZ (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Medicus von Giennes, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und *del exercicio del ſuſpirar*, ingleichen *del exercicio y ſu provecho* geſchrieben. Ant.

MENDEZ (Didacus), ſiehe Vaſconcelos.

MENDEZ (Ferd.), ſiehe Pinto.

MENDEZ (Gund.), ſiehe Vaſconcelos.

MENDEZ (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Sevillien, gebohren 1578, lehrte die Philoſophie zu Frexenal und Cordoba, die Moral- und ſcholaſtiſche Theologie zu Sevillien 20 Jahr, war auch daſelbſt Qualificator der Inquiſition, dirigirte hierauf verſchiedene Collegia, ſtarb zu Sevillien den 30 November 1650, und hinterließ quæſtiones ex theologia ſcholaſtica; œconomiam ſ. adminiſtrationem domeſticam; explicationem bullæ cruciatæ; tract. de cenſuris ac pœnis eccleſ. und ducem religioſorum hominum in ſpaniſcher Sprache im Manuſcript. Al. Ant.

MENDEZ (Joſeph.), ein Spanier aus dem Orden St. Franciſci de Paula, florirte um 1668, und ſchrieb theologiam moralem de Sacramentis in genere, und *Teologia moral ſobre la bula de defuntos.* Ant.

MENDEZ (Rodericus), ſiehe Silva.

MENDEZ (Steph.), ein ſpaniſcher Dominicaner, im Anfange des 17 Seculi, war General-Prediger ſeines Ordens und Präſentatus S. Theologiä, und ſchrieb *XII libros de la dignidad de la virgen madre de Dios*, ſo in 3 Tomis zu Barcellona 1606 in fol. gedruckt worden. Ant. Ech.

de MENDICORROZ (Firminus Lopez), ein Spanier von Navarra, hat in der erſten Helfte des 17 Seculi florirt, und *obſervaciones de la vida del conneſta-*

ble

Digitized by Google

ble Juan Fernandez de Velaſco y cifra de ſus dictamenes geſchrieben. Ant.

MENDO, oder Mendus, (Andreas), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Lugronno 1608, lehrte zu Salamanca die Philoſophie, Theologiam ſcholaſticam und moralem, erklärte auch die heilige Schrifft, war königlicher Hofprediger, Qualificator bey der Inquiſition, Examinator ſynodalis von Oviedo und Salamanca, Rector der Collegiorum an ietzt erwehnten beyden Orten, Vice-Provincial in Caſtilien, und hernach Beichtvater bey dem Hertzog von Oſſuna, Vice-Re in Catalonien, ſchrieb Elucidationem Bullæ cruciatæ; de ordinibus militaribus; ſtateram opinionum benignarum in controverſiis moralibus; eriſin de Societatis Jeſu pietate, doctrina & fructu multiplice; de principe perfecto & miniſtris; memoriale exactum fundamentorum irrefragabilium pro immaculata conceptione b. V.; quadrageſimale in 2 Tomis; aſſumta prædicabilia; Sermones varios; epitomen opinionum moralium ordine alphabetico; de jure ſcholaſticorum & univerſitatis ſ. academico, und ſtarb ums Jahr 1685. Al. Ant.

de MENDOZA (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, war ein berühmter Theologus und Poet, lehrte die Theologie zu Salamanca, wo er 1586 die Doctor-Würde angenommen, ſchrieb Quæſtiones quodlibeticas; relectionem de univerſali Chriſti dominio ac regno, quod rerum habet, & qua Deus & qua homo eſt; quæſtionem: an tota majorum hiſtoria tredecim tantum a natali Chriſti diebus abſoluta fuerit? und ſtarb noch ziemlich jung um 1591. Ant.

de MENDOZA (Alphonſ. Hojeda), von Cermona, Profeſſor Canonum ſacrorum zu Sevillien, und Procurator des heiligen Collegii bey der Haupt-Kirche zu Rom, lebte im 16 Seculo, ſchrieb de beneficiorum compatibilitate & incompatibilitate; controverſias theologicas; und ließ ein Werck im Manuſcript, de Clericis eorumque a poteſtate ſeculari exemtione. Ant.

de MENDOZA (Alphonſ. Suarez), aus dem Geſchlechte der Grafen von Corunna in Caſtilien, ſtarb 1544, und hinterließ *lo ſucedido en las cortes, que el Emperador Carolo V tuvo en Toledo el anno de 1538 ſobre el ſoccorro de ſus neceſſidades.* Ant.

MENDOZA (Alvarus), ſiehe Alvarus de Lucia.

de MENDOZA (Amator Arrais), ein portugieſiſcher Carmelit und Doctor Theologiä von Coimbra, zu Ende des 16 Seculi, war erſt königlicher Hofprediger und Ober-Capellan, hernach Biſchoff von Tripoli, hierauf zu Portalegre, und ſchrieb *Dialogos morais.* Ant.

MENDOZA (Anton), ſiehe Eſcobar.

de MENDOZA (Anton. Hurtado), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens von Calatrava und Commenthur von Surita, in der erſten Helffte des 17 Seculi, war in der Diöces von Burgos aus einem vornehmen Hauſe gebohren, und beſaß eine groſſe Geſchicklichkeit in der Poeſie, wurde Königs Philippi IV Secretarius und Aſſeſſor des Inquiſitions-Tribunals. Man hat von ihm Comödien; *la fieſta en Aranjuez a los annos del rey D. Felipe IV; convocacion de las cortes de Caſtilla;* im Manuſcript aber hat er hinterlaſſen *Memorial de la caſa del Marques de Cannete; de la grandeça de Eſpanna; relacion de los efetos de las armas de Eſpanna el anno 1638,* und verſchiedene Gedichte. Ant.

de MENDOZA (Anton. Sirmiento), ein Spanier von Burgos, war Ritter des Ordens von Calatrava, und an verſchiedenen Orten Prätor, bekleidete auch ein und andere Bedienung bey Hofe, ſchrieb *la Hieruſalem del* Taſſo *traducido en octava rima,* und ſtarb 1651. Ant.

de MENDOZA (Auguſtinus), ein Portugieſe, hat 1607 florirt, und *Cerco de Mazagaon,* zu Liſſabon heraus gegeben. Ant.

de MENDOZA (Aug. Gavi), ſiehe Gavi.

de MENDOZA (Bernardin.), ein Spanier, im 16 Seculo, war ein Ritter St. Jacob, anfänglich ein Rittmeiſter, und denn Oberſter unter der ſpaniſchen Cavallerie in den Niederlanden, ferner aber königlicher ſpaniſcher Kriegs-Rath; wurde an verſchiedene Höfe als Geſandter geſchickt, ſchrieb *Commentarios de lo ſucedido en los Paiſes Baxos deſde el anno 1567 haſta el de 1577; Theorica y practica de guerra &c.* und ſtarb endlich im hohen Alter, nachdem er etliche Jahre vor ſeinem Ende blind worden. Ant.

de MENDOZA (Didacus Hurtado), ein Graf von Tendilla, aus Granada, ließ ſich zu Salamanca in allen Wiſſenſchaften, und ſonderlich in den gelehrten Sprachen unterrichten, und begab ſich darauf in Kayſers Caroli V Kriegsdienſte, welcher ihn als Ambaſſadeur nach Rom, und auf das Concilium zu Trident, woſelbſt er eine vortreffliche Rede gehalten, ſchickte. Hiernechſt wurde er vom Könige Philippo II zum Staats-Rath ernennet, brachte zu Rom, Padua und andern Univerſitäten ſeine meiſte Zeit bey den Philoſophis und Mathematicis zu, auch zu Venedig die griechiſche Literatur in groſſes Aufnehmen; ſuchte ſonſt die vortrefflichſten Manuſcripta aus der Barbarn Hände an ſich zu bringen, ſchrieb *guerra de Granada;* eine Sammlung von Gedichten, unter dem Titel: *Obras,* nebſt andern Wercken, und ſtarb um 1575. Aus ſeinen Briefen hat Aymon die Maximes politiques du Pape Paul III au ſujet du Concile de Trente verfertiget, ſo 1716 im Haag heraus gekommen. Ant. HL.

de MENDOZA (Dominicus), ein vornehmer Spanier und des Garſiä de Loyſa älterer Bruder, von Talavera de la Reyna, trat zu Salamanca in den Dominicaner-Orden, that ſich nachgehends durch ſeine Gelehrſamkeit und Frömmigkeit hervor, wuſte des Thomä von Aquino Theologie, welche er zu ſeinem Behuf in Verſe gebracht, ſchier auswendig, gab einen Miſſionarium auf der Inſel St. Domingo ab, wohnte 1518 der Ordens-Verſammlung zu Rom bey, ſtarb

wenige Jahre darnach zu Salamanca, und ließ etliche theologische Wercke, ingleichen tr. de sancto officio inquisitionis & ejus utilitate. Anr. Ech.

de MENDOZA (Emanuel Sarmiento), von Burgos bürtig, war eine Zeitlang Rector zu Salamanca, hernach Canonicus magistralis zu Sevilien, schrieb Militiam evangelicam, und starb um 1650. Anr.

de MENDOZA & Zuniga (Enecus), ein Redner und Poet in Spanien, war Bischoff zu Burgos, wurde 1530 von Clemente VII zum Cardinal gemacht, und starb zu Rom 1539 den 9 Jul. Man hat von ihm ein poetisches Werck de vita Christi, und dergleichen unter dem Titel: Justa ratio contra seusum; refugium animæ, und systema unter dem Titel: Devotionis opera. Anr. Ol.

de MENDOZA (Enecus Lopez), Hertzog del Infantado und Marckgraf de Santillana, Ritter des güldenen Vließes, schrieb *Memorial de las cosas notables &c.* und starb 1566 den 18 Sept. Anr.

de MENDOZA (Felicianus Marannon), ein spanischer Theologus, in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Parochus zu Colomera, und Vicarius zu Jubiles, in der Diöces von Granada, und schrieb *Primera parte del Maioraſgo real de nueſtro Sennor y Padre Jeſus.* Anr.

de MENDOZA (Ferdinand.), ein spanischer Jesuite, gebohren zu Torrecilla de los Cameros 1561, ward Ertzbischoff zu Cuſco im Königreich Peru, und schrieb in seiner Mutterſprache drey moralische Tractate, als de gratiis, de officiis, und de extractionibus frumenti. Al. Ant.

de MENDOZA (Ferdinand.), war aus einer vornehmen Familie in Spanien, el Freſno de Torote genannt, bürtig, im 16 Seculo, erlangte in den geistlichen und weltlichen Rechten groſſe Geſchicklichkeit, und gab Diſputationes in locos difficiliores civili de pactis in Digeſtorum libris, ingleichen 3 Bücher de confirmando concilio illiberitano ad Clementem VIII zu Madrit heraus, wurde aber endlich vor allzu vielen Studiren des Verſtandes beraubet, und in ſeinem eigenen Hauſe zu Madrit verſchloſſen. Anr.

de MENDOZA (Ferdinand.), ein Jeſuite von Baeza in Spanien, gebohren 1576, lehrte 26 Jahr lang die untern Diſciplinen an verſchiedenen Orten, hernach 12 Jahr die höhern, wurde in etlichen Collegiis Rector, wohnte als Probſt des Profeßhauſes zu Sevilien der 8ten Haupt-Verſammlung ſeines Ordens zu Rom bey, und führte ſich da mit groſſer Klugheit auf, lebte übrigens ſehr ſtrenge, ſtarb noch vor Endigung ſeiner dreyjährigen probſteylichen Adminiſtration zu Sevilien 1648 den 16 Jul. und hinterließ Opus de judiciis & judicibus; fundamenta juris & morum in etlichen Tomis; principia & fundamenta theologicæ doctrinæ ſcholaſticæ, und prolegomena in ſacram doctrinam; in ſpaniſcher Sprache aber eine Apologie der Jeſuiter-Societät im preßfertigen Stande. Al. Anr.

de MENDOZA (Franciſcus), ein Commandeur von Valdepennas, von dem Orden von Calatrava, hat dem Könige in Spanien in verſchiedenen Geſandtſchaften, und in den niederländiſchen Kriegen gedienet, nach ſeiner Gemahlin Abſterben aber ſich in den geiſtlichen Stand begeben, worauf er 1623, 1 Mart. geſtorben, als ihn eben der König zum Biſchoff von Sigovenza ernennet hatte. Sonſt hat er eine Relation von ſeinen Geſandtſchaften, wie auch ein Werck de genealogia Virginis deiparæ heraus gehen laſſen. W. d. Anr.

de MENDOZA (Franciſcus), ein Jeſuite von Liſſabon, aus einem adelichen Geſchlechte bürtig, hat die Jugend in der Redekunſt und philoſophiſchen Wiſſenſchaften, wie auch in der heiligen Schrifft unterrichtet, iſt nachgehends als Procurator ſeines Ordens nach Rom geſchickt worden, und auf ſeiner Rückreiſe durch Franckreich zu Lion 1626, 3 Jun. im 54 Jahre ſeines Alters geſtorben. Er hat Commentarium in libros regum in 3 Tomis; viridarium ſacræ & profanæ eruditionis, und Sermones per Adventum, Quadrageſimam & Dominicas; diſcurſus morales in libros Samuelis; epiſtolam ad Card. Holium, qua de controverſiis quibusdam, ſcriptis & ſententia ſua Concilio tridentino exhibitis, prolixe diſſeruit, die ſich ehemals in D. Joh. Fried. Mayers Bibliothec im Manuſcript befanden, verfertiget. Al. Anr.

de MENDOZA & Bobadilla (Franciſcus), gebohren zu Cuenza, oder wie andere wollen, zu Cordua 1508, ſtudirte zu Salamanca und Alcala des Henares, ward allda Doctor Juris, profitirte die griechiſche Sprache, ward auch Biſchoff zu Burgos, und 1544 Cardinal, und ſtarb endlich als Ertzbiſchoff von Valentia zu Arcos, in der Diöces Burgos, den 1 Dec. 1566. Man hat von ihm Gloſſam in Eſaiam propheram; de hiſpana nobilitate; eine Rede, die er zu Prag in der Verſammlung der böhmiſchen Stände gehalten hat; de familiis hiſpanis, ſeu auctarium nobiliarii *Petri Comitis Barcelenſis*; lib. de vera & naturali quadam cum Chriſto unitate, welche Schrifften noch meiſt im Manuſcript liegen. Anr. Ol.

de MENDOZA & Ceſpedes (Franciſcus), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und des Cardinals Bentivoglio relationes aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche überſetzt. Anr.

de MENDOZA (Franc. Sarmiento), ein vornehmer Spanier von Burgos, ſtudirte die Rechte zu Salamanca, bekleidete ſchon in ſeinem 21 Jahre die Stelle eines Profeſſoris Juris canonici zu Salamanca, wurde darnach Richter zu Valladolid, und Auditor Rotä zu Rom, ferner 1574 Biſchoff zu Aſtorga, und 1580 zu Giennes, ſchrieb Selectarum interpretationum libros VIII; de reditibus eccleſiaſticis; apologiam libri de reditibus eccleſiaſticis; defenſionem hujus libelli; *dialogo de los concilios y guarda dellos*; *dialogo de la doctrina chriſtiana*, und ſtarb 1595. Seine Opera ſind 1616 zu Antwerpen in folio zuſammen gedruckt worden. Anr.

MENDO-

MENDOZA (Fridericus), ſiehe de Zunniga.

de MENDOZA (Henricus), ein ſpaniſcher Eremit aus gräflichem Geſchlecht, war Doctor Theologiä, lebte 1626, und ſchrieb *el privado chriſtiano*. Anc.

de MENDOZA & Figueroa (Henr. Suarez), ein ſpaniſcher Poet, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat es den alten Griechen wollen nachthun, und *Euſtorgio y Clariclene hiſtoria moſcovitica* geſchrieben. Anc.

de MENDOZA (Hieronymus), ein Portugieſe von Porto, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Jornada de Africa*, ſo zu Liſſabon 1607 in 4 heraus gekommen. Ant.

MENDOZA (Joh.), ſiehe de Ahumada.

MENDOZA (Joh.), ſiehe Palafox.

de MENDOZA (Jo. Gonzalez), ein Soldat, von Toledo, begab ſich nachgehends in den Auguſtiner-Orden, und ließ eine Hiſtorie von dem Reiche China, dahin er von dem Könige Philippo II 1576 geſchickt worden, in ſpaniſcher Sprache drucken, welche Franc. Avanza 1586 zu Venedig italiäniſch Joach. Brulius aber 1655 zu Antwerpen lateiniſch überſetzt ediret; wurde hiernechſt Biſchoff zu Lipari, und verrichtete 1607 als Vicarius apoſtolicus eine Reiſe nach America, worauf er Biſchoff zu Chiapa, und endlich 1608 zu Popajan daſelbſt worden. Anc. H.

de MENDOZA (Jo. Hurtado), ein Spanier zu Salamanca, aus einem vornehmen Geſchlechte gebohren, lehrte daſelbſt die Rhetoric, begab ſich hernach an den Hof, nahm Kriegsdienſte an, und wohnte unter König Ferdinand V dem Feldzug nach Granada wider die Mohren bey, erhielt deswegen vom Könige ein anſehnliches Landgut, verließ aber alle zeitliche Güter, und trat zu Piedrahita in den Dominicaner-Orden, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie, führte einen frommen Wandel, ſchrieb Annotationes marginales ad primam ſecundæ S. Thomæ, und ſtarb den 16 Apr. 1525. Einige legen ihm auch *Hiſtoria de la ſantiſſima imagen de nueſtra Senora de Atocha* bey, welche aber Jo. Marieta zum Verfaſſer hat. Anr. Ech.

de MENDOZA (Joh. Hurtado), ein Spanier von Granada, war Commandant des Caſtells Bibataubin daſelbſt, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *del Cavallero chriſtiano*. Ant.

de MENDOZA (Joh. Hurtado), ein Spanier von Madrit, war Stadthauptmann daſelbſt und ein guter Poet, wurde auch wegen ſeiner Lieder zu den Wiſſenſchaften nur der Philoſoph zugenannt. Er florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *el buen Placer trovado en trece diſcantes de quarta rima Caſtellana ſegun imitacion de trovas Franceſas*; ließ auch *vida de S. Iſidoro Labrador*. Anc.

de MENDOZA (Jo. Suarez), ein JCtus von Monpox aus America, florirte um 1650, ſtudirte zu Salamanca, hatte groſſe Wiſſenſchaft in der Jurisprudenz und Hiſtorie, ward zum Richter in dem Rath von Indien zu Sevilien ernennet, ſchrieb Commentarium ad tit. Digeſtorum; ad legem aquiliam, nebſt einigen die ſpaniſche Hiſtorie betreffenden Wercken. Ant.

de MENDOZA (Ludovicus), ein Ciſtercienſer in dem ſpaniſchen Kloſter de Spina, ſchrieb Summam rocius theologiæ moralis; vitas Sanctorum, welches letztere aber noch im Manuſcript liegt, und ſtarb um 1612. Ant.

de MENDOZA (Ludov. Marcellus Bravo), ein Spanier, aus der Mitte des 17 Seculi, hat Hiſtoriam evangelicam compactam metrice ex ipſis Evangeliſtarum verbis geſchrieben, und ſolche dem Ertzbiſchoff von Sevilien, Domin. Pimentel, dedicirt. Anr.

de MENDOZA (Paulus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer, und Königs Philippi II Hofprediger, ſchrieb *el bombre juſto y bueno*; ingleichen *regimiento del Principe chriſtiano ſegun la doctrina de S. Thomas*, und ſtarb 1599 im Kloſter zu Benavides. Anr.

de MENDOZA (Pecrus), ſiehe Quinevilla (Pecr.).

de MENDOZA (Petrus Gonzalez), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, gebohren 1571 aus einem vornehmen Hauſe, hieß, ehe er in den Orden trat, Ferdinand, wurde, nachdem er die anſehnlichſten Aemter ſeines Ordens bekleidet, erſt Biſchoff zu Oſſona in Catalonien, 1610 Ertzbiſchoff zu Granada, und 1616 zu Saragoſſa, endlich aber Biſchoff zu Sigvenza, ſchrieb *Hiſtoria del Monte Celia de N. S. de Salceda; inſtitucion autentica de la primera regla de los Ermitannos de la Penitencia y Tercero Orden de S. Franciſco*; epiſtolam ad Paulum V circa definitionem myſterii immaculatæ conceptionis; literas paſtorales, und ſtarb 1639. Ant.

de MENDOZA (Petrus Gonzalez), ein Jeſuite von Madrit, aus einem vornehmen Geſchlechte 1576 gebohren, war ſchon Canonicus zu Toledo, als er 1609 in den Jeſuiter-Orden trat, lehrte die Philoſophiam und Theologiam moralem eine Zeitlang, ward Rector in etlichen ſpaniſchen Collegiis, und verwaltete ſonſt noch verſchiedene Aemter ſeines Ordens; ſchrieb de matrimonio contrahendo inter ſereniſſ. Infantem Hiſpaniæ Mariam & ſereniſſ. Principem Walliæ; Leichenpredigten ꝛc. und ſtarb zu Madrit 1659 den 9 Febr. Al. Ant.

de MENDOZA (Petr. Gonzalez), ein Spanier von Guadalaxara, ward um 1560 Biſchoff zu Salamanca, wohnte dem tridentiniſchen Concilio bey, ſchrieb hernach *Hiſtoria del concilio de Trento*, und ſtarb den 10 Sept. 1574, im 56 Jahre. Anc.

de MENDOZA (Petrus Hurtadus), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1578 zu Valmaſeda, lehrte die Philoſophie und Theologie in unterſchiedlichen Städten ſeines Vaterlandes, war Præfectus Studiorum zu Valladolid, und hernach zu Salamanca, wie auch Qualificator bey der Inquiſition, ſchrieb Commentarios in univerſam philoſophiam; commentar. de fide, ſpe & charitate; de incarnatione verbi divini T. I,

wovon der andere noch im Manuſcripte liegt, und ſtarb zu Madrit 1651 den 10 Nov. Al. Ant.

de MENDOZA (Petr. Salazar), ein ſpaniſcher JCtus und Hiſtoricus, aus einem vornehmen Geſchlechte, florirte um 1610, ward Canonicus pœnitentialis, verwaltete noch verſchiedene andere geiſtliche Aemter zu Toledo, und ſchrieb *Coronica del Cardenal Don Juan Tavera, Arçobiſpo de Toledo; el glorioſo Doctor San Ilefonſo Arçobiſpo de Toledo; Coronica del gran Cardenal de Eſpanna D. Petro Gonzalez de Mendoza; Origen de las dignidades ſeglares de Caſtilla y Leon; Chronicon de la excelentiſſima caſa de los Ponces de Leon*; ließ auch im Manuſcript: *Hiſtoria de los Arçobiſpos de Toledo; dificuldades y objecciones cerca de S. Tyrſo martyr; compendio de lo mas ſubſtantial de ſu monarquia de Eſpanna; inſtitucion del canonicato penitentiario; juramento del Principe y como ſe haze en Eſpanna; memorial contra los Gitanos; chronica de la caſa de Sandoval; la monarquia de Eſpanna.* Ant.

MENDUS (Andr.), ſiehe Mendo.

MENE (Dietrich), ſiehe Menius.

MENECRATES Niſæus, ein griechiſcher Hiſtoricus von Rhodus, und Diſcipel des Ariſtarchi, hat unter Ptolemäo Evergeta II gelebt. H. Fa.

MENECRATES, von Epheſus bürtig, hat ein Carmen de re ruſtica in griechiſcher Sprache verfertiget, welches Varro anführet.

MENECRATES, ein Poete und Comödienſchreiber, von Athen bürtig, deſſen Dramata vom Suida angemerket worden. S. Fa.

MENECRATES Elaita, ein Hiſtoricus zu Hecatäi Mileſii Zeiten, deſſen Strabo gedencket, hat *Ἀλικαρνασσικὴν περιοδον* geſchrieben. Ob ihm oder dem Menecrati von Xanthus die Hiſtorie von der Stadt Nicäa in Bithynien zugehöre, iſt noch ungewiß. Fa.

MENECRATES, ein Medicus, florirte zu Rom nach dem Antonio Muſa, unter der Regierung des Tiberii. Galenus zehlet ihn unter diejenigen Aertzte, welche von der re medicamentaria am beſten geſchrieben. Sein Buch, welches den Titel Autocrator hologrammatos geführet, darinne er die beſten Recepte ſowol von ſeiner, als anderer Erfindung zuſammen getragen, iſt längſt verloren gegangen. Doch ſiehet man aus dem Galeno, daß das noch heut zu Tage ſo gebräuchliche Emplaſtrum diachylon unter ſeine Compoſitiones gehöret habe, indem es von dieſem Menecratis zuerſt bekannt gemacht worden. Ke.

MENECRATES, ein Medicus, von Syracuſa gebürtig, lebte zu den Zeiten Philippi des Königs in Macedonien, Alexandri M. Vaters, hat ſich nach Aeliani, und ſonderlich des Aehrnäi Erzehlungen, wegen einiger glücklich verrichteten Curen vor den Jupiter ausgegeben, in Purpur gekleidet, eine goldene Crone auf dem Haupt, und ein Scepter in der Hand getragen, und in dieſem lächerlichen Aufzuge die vornehmſten Städte von Griechenland paßiret, weswegen er von gedachtem Könige ausgeſpottet, und ihm die Reiſe nach Antieyra angerathen worden. Er ſchrieb einen Brief an dieſen König, mit dem Anfange: Menecrates, der Gott Jupiter, wünſchet dem König Philippo Glück, welcher Brief in *Fabricii* bibl. gr. ſtehet. Er pflegte von den gemeinen Leuten nichts vor ſeine Cur zu nehmen, ſie muſten aber doch gegen ihn bekennen, daß ſie ſeine Knechte wären. Ae. S. Fa.

MENECRATES, ein griechiſcher Poet von Smyrna, hat noch vor dem Meleagro Gadareno, etwa 100 Jahr vor Chriſti Geburt, gelebt, und Epigrammata geſchrieben, von denen einige in der Anthologia poetar. græc. ſtehen. Fa.

MENECRATES, ein Hiſtoricus von Xanthus, deſſen Dionyſ. Halicarn. und Stephanus Byzantinus gedencken, hat Lyciaca geſchrieben. Ob ihm auch *Ἱστορία περὶ Νικαίας*, deren Plutarchus gedencket, beyzulegen, iſt noch zweifelhaft. Fa.

MENEDEMUS, ein Philoſophus von Eretria, des Phädonis, Platonis und Stiponis Schüler, hat in der 120 Olympiade, oder im Jahr der Stadt Rom 454 gelebt, und ſehr weiſe Reden und vortreffliche Diſcurſe geführet, ſonſt aber nichts, als einige Briefe, geſchrieben, davon ein Fragment beym Laertio ſtehet. Er ſoll ſich endlich in dem 74 Jahre ſeines Alters zu Tode gehungert haben, weil er Antigonum nicht dahin zu bringen vermocht, daß er ſein Vaterland zu unterdrucken aufhörte. Laer. Ae. Fa.

MENEDEMUS, ein Philoſophus cynicus von Lampſaco, des Colotes von Lampſaco Schüler, hat ſich in eine Furie eingekleidet, und vorgegeben, er wäre aus der Hölle kommen, auf der Menſchen Thaten acht zu haben, auch ſonſten einen ſeltſamen Habit getragen. H. Laer. Fa.

MENEDULATUS (Petrus), ſiehe Lascovius.

MENELAUS, ein Mathematicus aus Alexandrien, hat im Jahr Chriſti 98 viele Obſervationes aſtrologicas zu Rom gemacht, und ſphæricorum lib. 3 geſchrieben, welche aus dem Arabiſchen ins Latein überſetzt, in *Merſenni* ſynopſi mathemat. ſtehen. Man hält ihn mit dem Menalo, welchen Plutarchus mit ſich redend einführet, vor einerley. Fa.

MENEMACHUS, von Aphrodiſium bürtig, pflichtete zwar anfänglich den Herhodicis bey, wiche aber nachmals in vielen Stücken von ſelbigen ab. Weil Celſus ſeiner erwehnet, ſo muß er kurtz nach dem Theſmiſon floriret haben. Von ſeinen Büchern, die ihm nach Galeni Bericht, überaus weitläufftig ſollen gerathen ſeyn, iſt nichts mehr vorhanden. Ke.

MENESES, oder de Jeſu, (Alexius), ein Ertzbiſchoff von Goa in Indien, und Braga in Portugall, gebohren zu Liſſabon 1559, 25 Jan. begab ſich unter die Auguſtiner-Eremiten, und bemühete ſich die chriſtliche Religion mit groſſem Eifer fortzupflantzen. Endlich wurde er des Königs Sebaſtiani Gouverneur, und 1578 zum Vice-Re und Präſidenten von Portugall erkläret, worauf er zu Madrit 1617 den 3ten

May geſtorben, und Synodum diœcesanam, welcher in *Auguſtin. de Gouea* jornada da Serra ſtehet; *tr. da antiguidade da Ordem de S. Agoſtinho*, und die Lebensbeſchreibungen einiger Mönche ſeines Ordens, z. E. Thomæ de Jeſu ſeu Andradæ hinterlaſſen. Ant. Cur. *de la Croze* hiſtoir. du Chriſtianiſme des Indes.

de MENESES (Alphonſus), ein ſpaniſcher Gerichts-Bote, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat *Repertorio o itinerario de los mas principales y mejores caminos de Eſpanna* geſchrieben. Ant.

MENESES (Anton. de Padilla), ſiehe de Padilla.

de MENESES (Didacus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Inſtitutiones doctrinæ chriſtianæ. Ant.

de MENESES und Pedroſa (Ferdinand.), ein ſpaniſcher JCtus von Salamanca, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Expoſitionem ad tit. ff. de diverſis regulis juris antiqui. Ant.

de MENESES (Franc.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Difficilium accentuum compendium. Ant.

de MENESES (Gundiſalvus), ſiehe Ceſpedes.

MENESES (Phil.), ein Dominicaner, gebohren zu Truxille in Eſtremadura, war Prior ſeines Ordens zu Valladolid, Madrit und Segovia, wurde vom Könige Philippo II zum Viſitator des Ordens der Mercenariorum erwehlet, gab *Luz del alma chriſtiana contra la cegnedad y ignorancia de la fey y ley de Dios y de la igleſia* zu Salamanca 1556 in 4 heraus, ſo hernach öfters wieder aufgelegt worden, und ſtarb in dem Dominicaner-Convent St. Martha zu Ortigoza in Gallicien 1572. Ant. Ech.

de MENESES (Sebaſt. Cæſar), ein portugieſiſcher JCtus, war Profeſſor Juris canonici zu Coimbra um 1625, und muſte in der damaligen Unruhe viel Unges mach ausſtehen. Er ſchrieb Relectionem de hierarchia eccleſiaſtica, und nachgehends Veritatem harmonicam utriusque Teſtamenti, welches Buch er dem Pabſte Alexandro VII dedicirte; ſummam politicam, die Chriſtian Weiſe 1676 ediret. Ant.

MENESIUS (Garſias), ein Biſchoff zu Evora, hielt 1473 zu Rom eine Rede an Sixtum IV mit ſolcher Wohlredenheit, daß Pomp. Lætus, der ſolche mit anhöret, bewogen wurde, den Pabſt zu fragen: Pater ſancte, quis eſt iſte barbarus, qui tam diſerte loquitur? Es iſt ſolche Rede zu Rom noch in ermeldetem Jahre gedruckt worden. Fa.

MENESIUS de Sylva (Joh.), ſiehe Amadeus.

MENESTRIER (Claudius Franc.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Lion den 10 Martii 1631, hat ſich durch ſeine Inſcriptionen, Deviſen, Ballette, muſicaliſche, heraldiſche und andere curieuſe Sachen ſehr berühmt gemacht, wobey er auch ein guter Poet und Prediger geweſt. Sein Gedächtniß war ungemein; wie ihm denn die Königin Chriſtina einsmahls in Lion 300 von den ungewöhnlichſten Wörtern vorſagen und vorſchreiben laſſen, die er in eben der Ordnung behalten. Nach ſeiner Zurückkunfft von den Reiſen nach Italien, Deutſchland und Engelland, kam er 1670 nach Paris, und that ſich durch Predigten unsgemein herfür. Seine Schrifften ſind: *hiſtoire du Roy Louis le Grand par les medailles, emblemes, deviſes; hiſtoire conſulaire de la ville de Lyon; traité des Tournois, Joutes, Carrouſels & autres ſpectacles publics; bibliotheque curieuſe & inſtructive;* epiſtola de colo mayerano, ſo in *H. A. de Sallengre* theſaur. ant. rom. Tom. III ſtehet; *lettre à Mr. Mayer ſur une piece antique qu'il a apporté de Rome; traité des repreſentations de Theatre anciennes & modernes qui ſe font en Muſique, & que nous appellons communement Opera; traité des Ballets anciens & modernes; traité des medailles; les divers Caracteres des ouvrages hiſtoriques, avec le plan d'une nouvelle hiſtoire de Lyon; la Deviſe du Roy juſtifiée; la Philoſophie des images* in 2 Theilen; *l'art des emblemes; abregé methodique des principes heraldiques; traité de la Chevalerie ancienne & moderne; Medailles, monnoyes & monuments antiques illuſtres des anciens Empereurs & Imperatrices de Rome; l'origine des armoiries; la veritable art du blaſon, ou l'uſage des armoiries* wider Claud. le Laboureur; *le deſſein de la ſcience du Blaſon; l'origine des ornemens des Armoiries; nouvelle methode raiſonnée du Blaſon; les recherches du Blaſon; la ſcience & l'art des deviſes; le Jeu des cartes du Blaſon; les diverſes eſpeces de Nobleſſe & ſes preuves; de la Nobleſſe des Pays etrangeres; Tableau genealogique pour les ſeize Quartiers de nos Rois, avec un traité preliminaire de l'origine & de l'uſage des Quartiers pour les preuves genealogiques; les genereux exercices de la Majeſté, où la montre paiſible de la Valeur repreſentée en deviſes & en emblemes, pour les revues faites par ſa Majeſté; deviſes, emblemes & anagrammes preſentées a M. le Chancelier Pierre Seguier; Soixante deviſes ſur les myſteres de la vie de Jeſus Chriſt & de la ſainte Vierge; les Etrennes de la cour en deviſes & madrigaux; Explication de la medaille de Louis le grand pour l'affiche du College; s'il eſt permis d'employer les deviſes dans les decorations funebres? Explication d'une medaille de Catherine de Medices,* welche in den Memoires de Trevoux 1705 ſteht; *traité pour la conduite des feux d'artifice avec la publication de la paix; l'horoſcope des lettres à la naiſſance de M. le Dauphin; Deſcription des ceremonies & rejouiſſances faites à Chamberi pour la beatification du glorieux Eveque de Geneve, François de Sales; Deſſein de l'appareil des Nôces, Entrées & reception de Madame la Ducheſſe de Savoye à Chambery; le temple de la ſageſſe ouvert à tous les peuples; l'aſſemblée des Sçavans & les preſens de Muſes pour les noces de Charles Emanuel II; Deſſein du Carrouſel, courſe à cheval & feux d'artifice pour les mêmes nôces; les devoirs funebres rendus a la memoire de Madame royale; la reception de M. le Cardinal Chigi, avec la deſcription des arcs triumphaux; Relation des ceremonies faites à Annecy à l'occaſion de la ſolennité de S. François de Sales; le nouvel Aſtre de l'Egliſe; Relation*

Digitized by Google

lation des ceremonies faites à Grenoble dans les deux monasteres de la visitation, avec les deux desseins, l'un de S. François de Sales, l'autre des transfigurations sacrées; le second mariage du Duc de Savoye, allegorie; la naissance du Heros, dessein du feu d'artifice fait à la naissance du Prince de Piemont; les funerailles de la reine a saint Denis; les Graces pleurantes sur le tombeau de la reine tres-chretienne; la nouvelle naissance du Phœnix, decoration pour la canonisation de François de Sales; le cœur de la sainte vie, ou les triomphes sacrés de la vertu; les rejoüissances de la paix publiée a Lyon en 1608; les vertus chretiennes & les vertus militaires en deuil, dessein de l'appareil funebre pour la ceremonie des obseques de M. de Turenne; l'Espagne en fête pour l'heureux mariage de la reine d'Espagne; l'alliance sacrée de l'honneur & de la vertu au mariage de M. le Dauphin; Relation du Parnasse sur les ceremonies du Baptême de Mr. le Duc de Bourgogne; le temple du Mont-Claros, ou les oracles rendus sur la naissance de M. le Duc de Bourgogne; l'illumination de la Gallerie du Louvre, pour les rejoüissances de la naissance de M. le Duc de Bourgogne; les funerailles de la Reine faite au College de Louis le Grand; les justes devoirs rendus à la memoire de Louise Charlotte de la Tour d'Auvergne; la statue de Louis le grand placée dans le temple d'honneur, dessein du feu d'artifice dressé devant l'hotel de ville, pour la statue du Roy; traité des decorations funebres; les honneurs funebres rendus a la memoire de M. Louis de Bourbon, Prince de Conde; Sujet de l'appareil funebre du cœur de M. le Prince inhumé dans l'eglise de S. Louis; decoration de la cour de l'hotel de ville de Paris pour l'erection de la statue du Roi; Entrée & reception de M. l'Archeveque de Lion dans son eglise; la statue equestre de Louis le grand placée dans le temple de la gloire, dessein du feu d'artifice sur la riviere de Seine 1699; Dessein des arcs de triomphe, dressez a Grenoble à l'honneur de M. le Duc de Bourgogne & M. le Duc de Berry; Reflexion sur l'application des passages de l'Ecriture sainte dans les decorations publiques; decorations à l'occasion de la naissance de M. le Duc de Bretagne; Remarques pour la conduite des ballets; Ballet des destinées de Lyon; l'autel de Lyon consacré à Louis Auguste & placé dans le temple de la gloire; le temple de la Sagesse representé dans un ballet devant les magistrats de Lyon; oraison funebre de la reine Anne d'Autriche; Eloge historique de la ville de Lyon; oraison funebre de M. de Turenne; la vie d'une Dame chretienne chinoise; histoire civile ou consulaire de la ville de Lyon justifiée: trois lettres pour defendre son histoire de Lyon contre M. Collet *Avocat de Bresse,* welche in dem Journal des Sçavans 1697 stehen; *Projet de l'histoire de l'ordre des religieuses de la visitation de sainte Marie; la philosophie des images enigmatiques; Refutation des prophesies faussement attribuées à S. Malachie sur les elections des Papes; la cour du Roy Charles V, surnommé le Sage, & celle de la reine Jeanne de Bourbon son Epouse; Dissertations sur l'usage de se faire porter la queue; lettre à M. de Camps abbé de Signy contenant l'explication d'une medaille de Jeanne d'Albret, reine de Navarre, mere du Roy Henry IV,* welche in den Memoires de Trevoux 1702; *dissertations ou l'on prouve, que ni Ilarus, ni l'eglise de Lyon, ne sont point auteurs des livres publiés sous leur noms touchant l'affaire de Gotescbalque,* welche gleichfalls in gedachten Memoires 1704 stehet. Er ist zu Paris 1705 den 21 Jan. gestorben. Mem. Nic.

MENESTRIER (Jo. Bapt.), ein frantzösischer Antiquarius, gebohren zu Dijon 1564, war königlicher Rath, Cammer-Secretarius, wie auch Controlleur von der Artillerie in dem Hertzogthum Burgund, und starb 1634. Man hat von ihm *medailles, monnoyes & monumens antiques d'Imperatrices romaines* in folio, und *medailles illustres des anciens Empereurs & Imperatrices de Rome* in 4, welches letztere Werck einige dem Jesuiten Claud. Franc. Menestrier zuschreiben. Man muß ihn auch nicht vermengen mit Claudio Menestrier, der ebenfalls von Dijon gebürtig gewest. Dieser letztere war des Pabsts Urbani VIII Antiquarius, und hinterließ bey seinem 1657 erfolgten Tode einen Tractat unter dem Titel Symbolica Dianæ ephesiæ statua, welche noch in demselbigen Jahre im Druck heraus gekommen. HL.

MENETOR, ein alter grichischer Scribente, dessen Athenäus gedencket, hat περὶ ἀναθημάτων geschrieben. Ba.

MENETREJUS (Claudius), ein Antiquarius, hat 1657 Symbolicam Dianæ ephesiæ statuam a se expolitam zu Rom in 4 ediret, worauf sie Jac. Grosnov in den 7 Tomum seines Thesauri gesetzet.

MENEY (Steph.), ein Dominicaner von Dauphine, trat zu Grenoble in den Orden, florirte um 1680, und schrieb *instruction chrestienne pour les confraires du rosaire;* übersetzte auch *Nic. Ridolphi* methodum orationis faciendæ aus dem Italiänischen ins Frantzösische, und gab verschiedene asœtische Schrifften Savonarolä heraus. Ech.

de MENEZES (Ludov.), ein Graf von Erizeyra, gab *Historia de Portugall restaurado* 1679 in 2 Tomis in folio zu Lissabon heraus.

MENEZES, siehe Meneses.

a MENGDEN (Gustav), ein Baron aus Liefland, war Land-Rath in seinem Vaterlande, und General-Major unter der schwedischen Armee, schrieb unter dem Titel des Gote VerMietheten, den Psalter in deutschen Versen; Meditationes über die Evangelia und Lieder, und starb 1688 den 16 Dec. im 63 Jahr. W. d. Leb.

MENGERING (Arnold), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Halle in Sachsen 1596 den 1 Sept. wurde, nachdem er zu Wittenberg und Jena studirt, 1622 Prediger zu Colditz, 1624 in der Vorstadt zu Magdeburg, und 1627 zu Halle, allwo ihn die Römisch-Catholischen vertrieben. Darauf kam er 1631 als Hof-Prediger nach Dresden, 1635 als Hofs-Prediger und fürstlicher Beicht-Vater nach Altenburg, wurde

wurde 1638 zu Jena Doctor, und 1640 Superintendens und Inſpector des Gymnaſii zu Halle; allwo er auch 1647 den 12 Jan. plötzlich geſtorben. Seine Schrifften ſind: elenchus de pane euchariſtico; ſtrena auſtralis ſcholæ catecheticæ; perverſa ultimi ſeculi malitia; Vade mecum propheticum renovatum; vale dresdenſe; œconomia ſalomonica; Tobias conſcientioſus in 2 Predigten; ſoteria altenburgica; ἀνυπαξία ſubditorum; ſuſcitabulum interpolatum & refectorium conſcientiæ evangelicum renovatum; Gloria ſcribarum; quinquennium altenburgicum; vota januaria hallenſia; conciones jubilææ; ſcrutinium conſcientiæ catecheticum deutſch; informatorium conſcientiæ evangelicum, auch deutſch; harmonia epiſtolico-evangelica; horologium principum davidicum in drey Geburts-Tags-Predigten; Kriegs-Belial, oder Soldaten-Teufel; altenburgiſche Erb-Huldigungs-Predigt; belialis ſtratiotici conſobrinus ſceleratus metator, oder der ungewiſſenhaffte und ungerechte Quartier-Meiſter; Belſazeris ſacrilegium, deutſch; Gazophylacium Nehemiæ eccleſiaſticum, pentagonum, oder fünf Predigten über den Nahum; Horcologia oder Eid-Büchlein; Catechiſmus patriarchalis, oder die erſten 25 Capitel Geneſeos nach Lutheri Catechiſmo in die Haupt-Stücke der chriſtlichen Lehre reſolvirt; ſpeculum conſcientiæ, nach dem dritten Gebote; Hertzwecker der Prediger, welche beyden letztern M. J. S. i. e. M. Joach. Schröder zu Roſtock 1667 auflegen laſſen. Fr. W. m.

MENGERING (Henrich Andreas), ein Medicus und Sohn Arnoldi, von Halle, ward 1650 zu Leipzig Philoſ. Magiſter, 1653 Medicinä Doctor, und ſchrieb diſſ. de rore majali; de atrophia ſcorbutica.

MENGEWEIN (Fridrich Juſt), ein lutheriſcher Theologus, war um das Jahr 1675 Magiſter, wurde der Grafſchafft Hohnſtein Superintendens, des Conſiſtorii Aſſeſſor, und der bleicheurodiſchen Kirchen Ober-Pfarrer, diſputirte mit dem Pfarrherrn ſeiner Diöces die dogmatiſche und polemiſche Theologie über gewiſſe Theſes durch, welche unter dem Titel: theologia thetico-polemica ſynoptice tractata heraus gekommen, ſchrieb auch Catechiſmus-Fackel, oder Wegweiſer zum wahren Chriſtenthum.

MENGHINI de Albacina (Thom.), ein Dominicaner zu Fabriano, war 1684 Cenſor Fidei zu Ancona, hernach General-Inquiſitor zu Ferrara, und ſchrieb *opera della divina grazia; lume miſtico per l' eſſercizio de gl' affetti divini, preſo dall' opera della divina grazia; pie affezzioni alla B. V; del modo di tender in Dio, come ſi deve; recreazioni ſpirituali*; praxin vicariorum S. Officii procedendi in cauſis fidei. Ob aber die drey letztern gedruckt worden, oder wo im Manuſcript vorhanden, iſt nicht bekannt. Ech.

MENGI, oder Mengus, oder auch Mengo, (Hieronymus), ein Minorit von Viadana im Mantuaniſchen, lebte um 1590 zu Venedig, und ſchrieb Fugam dæmonum, adjurationes potentiſſimas, & exorciſmos formidabiles atque efficaces in malignos ſpiritus propulſandos, continentem, Venet. 1596 in 8, welche Schrifft ſo wohl in dem bekannten Malleo maleficarum *Joh. Fichardi* ſtehet, 1587, als auch 1593, 1604, und zuletzt 1708 zu Franckfurt in 8 gedruckt worden, 1617 aber italiäniſch unter dem Titel *compendio de l' arte eſſorciſtica* zu Venedig in 8 heraus gekommen. Un.

MENGINUS (Dominicus), ein Jeſuite aus der Gegend von Toul in Lothringen, trat 1550 in die Societät, half das wiener Jeſuiter-Collegium zu Stande bringen, wurde darauf Rector des Collegii zu München, und Beichtvater Hertzog Wilhelms und ſeiner Gemahlin, und ſtarb daſelbſt den 12 Apr. 1595. Man hat von ihm enchiridion chriſtianarum precationum ex catholicis auctoribus, welches Andr. Bakez ins Deutſche überſetzt. Al.

MENGO, ſiehe Mengi.

MENGOLI (Petrus), ein Mathematicus, von Bologna in Italien gebürtig, wurde Profeſſor Mechanicä in dem Collegio Nobilium, auf der Academie zu Bononien, und lebte noch 1678, die eigentliche Zeit ſeines Todes aber iſt unbekannt. Seine Schrifften ſind: geometriæ ſpecioſæ elementa; nova quadraturæ arithmeticæ, ſ. de additione fractionum; arithmeticæ rationalis elementa; arithmetica realis; *refrazzione e paralaſſe ſolare; circolo*; und *ſpeculatione di muſica*. Bj.

MENGOTUS, oder Mengigotus, von Utrecht gebürtig, hat, wie aus *Udalrici Babenbergenſis* Codice epiſtolari beym *Eccard* Tom. II corporis hiſt. erhellet, von der Frage geſchrieben: ob einer, der in den geiſtlichen Stand getreten, wiederum in den weltlichen zurück treten könne, welche Frage er ſchlechterdings mit nein beantwortet. Fa.

MENGUS, ſiehe Mengi.

MENGWEIN (Fridrich Juſtus), ſiehe Mengewein.

MENIATES (Elias), ein Biſchoff zu Cernica im Peloponnes, im 17 Seculo, aus Cephalenia gebürtig, hat in Italien ſtudirt, und es ſonderlich in der Beredſamkeit weit gebracht, welches ſeine homiliæ eccleſiaſticæ bezeigen, die griechiſch zu Venedig gedruckt worden. Proc.

MENICHINI, oder Menechini, (Andreas), ein italiäniſcher Poet von Trevigo, florirte zwiſchen 1572 und 1597, und ſchrieb: *dche lodi della poeſia d' Omero & di Virgilio oratione; Rime &c.*

MENIGAND (Joh.), ein franzöſiſcher Dominicaner von Chartres, ſtudirte zu Paris, ward 1589 Doctor Theologiä, ſtand verſchiedenen Klöſtern als Prior vor, erhielt das Provincialat von Franckreich, predigte öffters, ſchrieb conciones; Commentaria in Pſalm. qui regis Iſrael, und in evangeli Lucæ cap. 1, und ſtarb zu Chartres 25 Jun. 1625, ohngefehr im 75 Jahr. Ech.

MENILIUS (Bapt.), ein Advocat und Patronus Fiſci zu Paris, war wegen ſeiner Beredſamkeit und Gelehrſamkeit ſehr berühmt, und ſtarb zu Paris 1569. Fr. H.

MENINUS (Octavius), ein JCtus und Stadt-Vogt zu Cenrda, von Trejui bürtig, florirte zwiſchen 1606 und 1613, und ſchrieb: or. ad ſacri rom. imp. principes de immenſa curiæ romanæ potentia moderanda; Odam in adulatores romani pontificis, welche beyde man in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. I. Tom. II findet; orat. de nece Henrici IV G. R. & inauguratione Ludovici XIII G. R.; ad proceres Gallos; panegyricum ſereniſſimo Venetorum principi, Leonardo Donato dictum; orat. de pace; Camina ad res potiſſimum gallicas, veneras & romanas pertinentia &c. welche zuſammen gedruckt worden.

MENIOT (Ant.), ein Medicus zu Paris, in der Mitte des 17 Seculi, war der reformirten Religion zugethan, ſchrieb hiſtoriam & curationem febrium malignarum; diſſert. pathologicas, welche beyde Tractate zu Paris 1662 in 4 zuſammen gedruckt und mit vielen Zuſätzen vermehrter ediret worden; epiſtolam de variis ſectis amplectendis, darüber er mit Petro Petit, der ſich unter dem Nahmen Adrianus Scaurus verſteckt, in Streit gerathen, und ſtarb um 1686. Li. Bſ.

MENIPPUS, ein Philoſophus cynicus, und gebohrner Sclave von Gadara in Phönicien, hat ſeine Freyheit erkaufet, und iſt Bürger zu Theben worden. Als er nachgehends durch Wucher aller ſeiner Güter beraubet worden, hat er ſich ſelbſt aus Scham und Verzweiffelung erhencket; nachdem er 13 Bücher, ſo mit Stichel-Reden angefüllet, und darunter Νεκυία, Διαθῆκαι, Ἐπιστολαὶ νεκροδιατάκτου ἀπὸ τῆς τῶν Θεῶν προσόψεως; πρὸς τὰς Φοινίσσας &c. geweſt, hinterlaſſen, welche aber von andern Dionyſio und Sopyro zugeſchrieben worden. Es iſt daher die Redensart ſatyra menippea entſtandrn. Laer. Fa. Jon.

MENIPPUS, ein griechiſcher Scribent, hat eine Hiſtorie von den Lydiern geſchrieben, und des Xanthi Werke kurtz zuſammen gezogen. Fa.

MENIPPUS, ein Comödienſchreiber, deſſen Suidas gedencket, der auch ſeine Κίγκινναι nahmhafft macht. Fa.

MENIPPUS, ein Redner, von Stratonica in Carien bürtig, wird von Cicerone der allerberedteſte Mann zu ſeiner Zeit genannt. H. Cicero.

MENIPPUS, ein Geographus von Pergamo bürtig, hat circumnavigationem duorum marium geſchrieben. H K.

MENIUS (Dietrich), ein fürſtlich-oſtfrieſiſcher Kirchen-Rath und Hof-Prediger zu Aurich, ſchrieb Unterſuchung der ſtreitigen Lehr-Puncte zwiſchen den Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten, auch ausführliche Bekenntniß der Reformirten von der Wahrheit der evangeliſch-lutheriſchen Lehre, gegen Aegid. Lindenbergs Urſachen, warum er ſich von der lutheriſchen zur reformirten Lehre gewendet, ohne Nahmen; theologiſch Bedencken über den wahren Entwurff von der Vereinigung der proteſtirenden Kirchen, auch ohne Nahmen; orat. publice recitatam de philoſophiæ & philoſophorum quorundam nobilitate; verließ im Manuſcript irrige Lehr-Sätze aus C. A. Römelings Tractat vom Predigt-Amt und der Abſonderung gezogen, nebſt Anmerckungen; und ſtarb 12 Jul. 1729. *Fridr. Bertrami* memoria Dict. Menii, Brunſuigæ 1730, 8. *Ejusd.* parerga oſtfriſica.

MENIUS (Euſebius), hat 1562 orat. de vita Jac. Milichii, und orat. complectentem hiſtoriolam colloquii habiti inter doctos, mandato Caroli V imperatoris anno 1541 in urbe Ratisbona de controverſiis in religione, zu Wittenberg in 8 ediret.

MENIUS (Fridr.), ein Deutſcher aus Pommern, war erſtlich an verſchiedenen Orten in Liefland Paſtor, hernach Profeſſor Hiſtor. und Antiquitatum zu Dörpt, und endlich Aufſeher über die Kupffer-Bergwercke in Schweden. Er ſchrieb in lateiniſcher Sprache diatriben criticam de maris balthici nominibus & oſtiis, probam ultimi temporis de magna perſecutione, reſtauratione veri cultus divini, interitu papiſini & adventu extremi judicii; hiſtoriam inaugurationis academiæ dorpatenſis; und in deutſcher Sprache einen Prodromum der liefländiſchen Hiſtorie; ein ſyntagma von dem Urſprung der Liefländer nebſt andern mehr, und ſtarb 1659. W. d. Jæ.

MENIUS (Juſtus), ſiehe Melanchthon (Phil.).

MENIUS (Juſtus), der erſte lutheriſche Superintendens zu Eiſenach, gebohren zu Fulda 1499 den 13 Dec. ſtudirte zu Erfurt, und nahm auch daſelbſt 1516 die Würde eines Magiſtri an, wurde nach dieſem zu Mühlberg, einem nach Erfurt gehörigen Flecken, Diaconus, und folgends der erſte lutheriſche Pfarrer zu St. Thomas in Erfurt. Weil es ihm aber nicht nach Wunſche gieng, verſprach ihm Lutherus an einen andern Ort zu verhelffen, und nahm ihn 1519 mit ſich auf das marpurgiſche Colloquium, nach deſſen Endigung er der erſte evangeliſche Pfarrer und Superintendens in Eiſenach wurde. Nachdem er ſolches Amt 17 Jahr bekleidet, ward er 1546 Superintendens zu Gotha, von dannen er aber, weil er es mit Ge. Majore in der Lehre von guten Wercken gehalten, 1557 wieder entweichen muſte. Endlich erhielt er das Paſtorat zu St. Thomä in Leipzig, konte aber daſſelbe nicht lange verwalten, immaſſen er den 11 Aug. 1558 verſtarb. Er unterſchrieb zu Gotha die Art. ſmalc. machte die erſten Kirchen-Agenda in Sachſen nebſt D. Juſt Jona, Georgio Spalatino, Calp. Crucigero, Fr. Myconio und Johann Webern, und ſchrieb Commentar. in Samuelem, it. in Acta Apoſtolorum; de exorciſmo in baptiſmo; vom Geiſt der Wiedertäuffer; von chriſtlicher Haushaltung; Verantwortung auf Flacii giftige und unverhoffte Verleumdung und Läſterung; kurtzer Beſcheid

ſcheid auf Flacii Portrab; Beriche der bittern Wahrheit auf die unerfindlichen Auflagen Flacii; Erinnerung, was denen, ſo ſich in Eheſtand begeben, zu bedencken ſey; deſcriptionem hiſtoricam de bello gothico. *Paulini* annales iſenac. *Un. Tenzelii* ſupplementa hiſt. gothanæ. Mor.

MENIUS, oder *Meinius*, (Matthias), ein Mathematicus, gebohren 1544 zu Dantzig, ward 1572 Profeſſor der Stern-Kunſt am Gymnaſio daſelbſt, 1579 aber Profeſſor Matheſeos zu Königsberg, dabey 1585 fürſtl. Bibliothecarius, und ſtarb 1601 den 3 Januar. Er hat Calender von 1568 bis 1602 geſchrieben, auch diſſert. de rotunditate terræ, ingleichen ein aſtrologiſches prognoſticon auf das Jahr 1588 geſchrieben. Arnold. Præ.

MENIUS (Nicol.), ein Theologus in der Marck, war Paſtor zu Cüſtrin, ſchrieb de vera præſentia carnis Chriſti, contra diverſum ſentientes, und ſtarb 1611, im 70 Jahre ſeines Alters. W, d.

MENNA, oder Menni, (Vincent.), von einigen Almena genannt, ein Poete von Perugia und Profeſſor Aſtronom. daſelbſt, überſetzte das meiſte von Virgilii Gedichten, auch etwas vom Ovidio in italiäniſche Verſe, ſchrieb auch regulas linguæ tuſcæ, und de modo componendi carmina, und ſtarb 1570. Ja. Ol.

MENNAS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, von Alexandrien, war anfangs Superior des groſſen Spitals zu Conſtantinopel, Sampſonis genannt, verdammte in einem Synodo Anthimum, Severum, und ihren Anhang, hinterließ eine wider Anthimum gehaltene Rede, ingleichen eine Epiſtel an den Patriarchen zu Jeruſalem, Petrum, von der Abſetzung des Anthimi, und ſtarb 552. H. C.

MENNEL, ſiehe Manlius.

MENNENS, oder Mennenius, (Franciſcus), ein Sohn Guilielm. Mennenii, gebohren zu Antwerpen 1582 den 19 Mertz, ſtudirte anfänglich Jura, erwehlte aber, nachdem er Vater und Mutter durch den Tod verlohren hatte, 1608 den geiſtlichen Stand, ward Canonicus zu Lier, und ſchrieb delicias equeſtrium ſ. militarium ordinum una cum ſymbolis & inſignibus ſtatuisque; hinterließ auch eine Collection de equitibus aurei velleris eorumque inſignibus. A. Sw.

MENNENS, oder Mennenius, (Guilielm.), ein JCtus, Philoſophus und Poete, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Antwerpen gebohren 1525, gab *Adriani Scorelii* Poemata heraus, ſchrieb de aureo vellere, ſive ſacræ philoſophiæ naturæ & artis admirabilium drey Bücher, und ſtarb zu Antwerpen 1608, 28 Decembr. A.

MENNES (Joh.), gebohren zu Sandwich in Kent 1598 den 11 May, war in der Medicin und Chirurgie, wie auch in der Poeſie und Humanioribus wohl erfahren, that groſſe Reiſen zur See, diente als Capitain zu Lande, und als Vice-Admiral zur See unter Carolo I, dem er beſtändig treu blieb; hieng auch Carolo II im Exilio an, von dem er hernach zum oberſten Controlleur über die Flotte gemacht wurde; ſchrieb engliſche Gedichte, hatte viel Theil an einem poetiſchen Werck, Muſarum deliciæ genannt, und ſtarb 1673, 18 Febr. im hohen Alter. Wo.

MENNO Simonis, ſiehe Simonis.

MENNONIUS, ſiehe Agathias.

MENOCHIUS (Jac.), ein JCtus, wurde zu Pavia 1532 von geringen Eltern gebohren, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit in den Rechten der Baldus oder Bartolus ſeiner Zeit genennet. Er lehrte zu Mondovi in Piemont, Piſa und Padua, und begab ſich nachgehends wieder nach Pavia, worauf er von dem Könige in Spanien Philippo II zu ſeinem Rathe und Präſidenten des Conclavi zu Mayland gemacht worden; verfertigte conſilia, ſive reſponſa, welche 1628 zu Franckfurt in 13 Tomis zuſammen heraus gekommen; commentar. de adipiſcenda, retinenda & recuperanda poſſeſſione; opera ſeu libros II de arbitrariis judicum quæſtionibus & cauſis; de præſumtionibus; conſilium de legendis interpretibus ſuper principaliores juris tractatus, ſo in *Nicol. Reuſneri* cynoſura juris ſtehet; additiones ad *Joſonis* comment. in ff. & Codicem; reſponſa in cauſa finarienſi; libros 3 de imperio & jurisdictione eccleſiaſtica & ſeculari, & de immunitate eccleſiæ; welche Wercke auſſer den Conſiliis 1690 zu Genf in 4 Folianten zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1607, 10 Aug. im 75 Jahre. Es wurde ihm zu Ehren hernach eine Statue geſetzt. Panz. Fr. Ghil. Tom. Cra.

MENOCHIUS (Joh. Stephan.), ein Jeſuite, und Sohn Jacobi Menochii, gebohren zu Pavia 1576, hat in den Humanioribus guten Grund geleget, und die vornehmſten Chargen ſeiner Societät in Italien erhalten, auch hieropolitica libros III, ſeu inſtitutiones politicas ex ſacris ſcripturis depromptas; inſtituriones œconomicas; brevem explicationem ſenſus literalis totius ſcripturæ; libros 8 de republica Hebræorum, alles in lateiniſcher Sprache; in italiäniſcher aber hiſtoriam ſacram vitæ Chriſti; de actibus apoſtolorum; de œconomia chriſtiana libros 8; hiſtoriam miſcellaneam ſacram geſchrieben, welche letztern 1678 zu Bologna unter dem Titel *Trattenimenti eruditi del* P. Giov. Stef. Menochio in 6 Theilen in 4 zuſammen gedruckt worden, worauf er zu Rom 1655, 4 Febr. geſtorben. Al. All.

MENODORUS, ein Medicus, vflichtete nach Athenäi Erzehlung den Lehrſätzen des Eraſiſtrati bey, und war ein guter Freund des Hieraſii, woraus man ſchlieſſen kan, daß er kurtz vor dem Julio Cäſare floriret, und ſich vermuthlich zu Smyrna aufgehalten habe. Er miß, wie man aus Athenæo ſiehet, de oleribus etwas geſchrieben haben; doch iſt von ſeinen Schriften nichts mehr übrig. Ar. Ke.

MENODOTUS, ein Medicus, von Nicomedia gebürtig, hatte die Philoſophie bey dem Antiocho Laodiceno ſtudiret, und ſich bey Erlernung der Artzney-

kunſt zu den Empiricis gewendet, deren Meinungen er nachmahls mit ſolcher Heftigkeit vertheidigte, daß er alle andere Medicos, ſonderlich den Aſclepiades, auf das ärgſte herunter gemacht, und ſelbige als Ignoranten tractiret haben ſoll. Von ſeinen vielen und weitläufftigen Büchern iſt alles verlohren. Nach der Muthmaſſung des Mr. le Clere hat er nach dem Heraclide Tarentino florirt. Laer. Cle.

MENODOTUS, ein Hiſtoricus aus Samos, hat περὶ τῶν κατὰ τὸ ἱερὸν τῆς Σαμίας θεᾶς, ingleichen verſchiedenes de pictoribus geſchrieben. Ar. Laer. Fa.

MENON, ein Medicus und Schüler des Ariſtotelis, hat ſich um die Hiſtorie der Artzneykunſt ſehr verdient gemacht, indem er die unterſchiedenen Meinungen der berühmteſten Medicorum zuſammen getragen, und hiervon ein eigenes Werck in griechiſcher Sprache verfertiget, welchem er den Titel ſynagoge iatrica beygeleget. Es iſt aber dieſe wichtige Schrift längſt verlohren gegangen; doch findet man bey dem Plutarcho einen kurtzen Auszug von einer in dieſes Menonis Büchern erwehnten gar curieuſen und zuvor unbekannten Kranckheit, bey welcher die damit behafften Patienten, nach Art der Katzen, die Mäuſe gefangen haben, weswegen auch gedachte Maladie von einigen inſania felina genennet, von Reineſio aber umſtändlich dargethan worden, daß man hierbey nichts anders als eine Picam, oder apperentiæ vitioſæ ſpeciem ſich vorſtellen müſte. Plu. Laer. Ke.

MENOR (Alphonſus), ein ſpaniſcher Ritter des Maltheſer-Ordens, hatte ſich in beyden Rechten wohl umgeſehn, auch darinnen zu Salamanca die Doctor-Würde angenommen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Aviſos a principes y governadores en la guerra y en la paz.* Anr.

MENOT (Mich.), ein Minorite zu Paris, zu den Zeiten Ludwigs XI, Carl VIII und Ludwigs XII, wurde lingua aurea zubenahmet, und ſchrieb ſehr viele Predigten, darinne aber gleich in Maillardi und Gabr. Barlette ihren viel ungereimtes und lächerliches vorkömmet; wie denn verſchiedenes davon Heinrich Stephanus in ſeiner Apologie pro Herodoto anführet. Es ſind ſeine Sermones quadrageſimales zu Paris 1525 gedruckt. Man legt ihm auch einen tract. de fœdere & pace ineunda, media ambaſſiatrice pœnitentia bey, welcher zu Paris gedruckt worden. Einige haben ihm den Titel eines Doct. und Profeſſor Theol. beygeleget; es iſt aber aus anderer Stillſchweigen zu vermuthen, daß er ſolche Würden niemahls gehabt, wie er denn auch ſeine Unwiſſenheit in ſeinen Predigten nur allzu deutlich verrathen hat. Cr. Wa. Sa.

MENRATH, oder Menrad, (Martinus), hat *Nicol. Villagagnonii* expeditionem Caroli V Cæſaris africanam ad Argieram ins deutſche überſetzet, und 1546 zu Neuburg in 4 ediret.

MENSIFACK (Ignatius), ſiehe Keſsler (Jo. Marc).

MENSING (Bernh.), ein Magiſter Philoſophiä von Lübeck, war Profeſſor Logic. und Eloquentiä zu Roſtock, auch Canonicus an der St. Jacobs-Kirche daſelbſt, wurde 1567 den 14 Martii während ſeiner Vorleſungen dergeſtalt mit Kopfſchmertzen befallen, daß er ſich muſte nach Hauſe tragen laſſen, und plötzlich verſtarb. Man hat von ihm einige Programmata. Mol.

MENSING (Henrich), ein frühzeitiger Gelehrter von Roſtock, woſelbſt ſein Vater, Bernhard, Humaniorum Profeſſor geweſen, ſtudirte zu Lübeck und Roſtock, legte ſich mit beſonderm Fleiſſe aufs Griechiſche, die Mathematic, Philoſophie und Medicin, ſchrieb griechiſche und lateiniſche Gedichte, und Briefe, ſo aber nicht gedruckt worden, und ſtarb 1580, in ſeinen beſten Jahren. Johann Caſelius hat von ihm eine beſondere Epiſtel an Greg. Bersmannum geſchrieben.

MENSING (Joh.), ein eifriger Thomiſt und Pauler-Mönch zu Deſſau, wurde Doctor Theolog. und des Churfürſt Joachim von Brandenburg Hofprediger, in deſſen Gefolge er dem Reichs-Tage 1530 zu Augſpurg beywohnte. Er hat orationem de ſacerdotio eccleſiæ catholicæ adverſus *Lutheri* librum de abroganda miſſa; examen ſcripturarum atque argumentorum quæ libello de abroganda Miſſa per Lutherum ſunt adducta; von den Concomitantien und ob Chriſtus im Sacrament vollkommen ſey; Unterricht, was ein frommer Chriſt von der heiligen Kirche, von der Väter Lehre und heiligen Schrifft halten ſoll, geſchrieben, auch Streitſchrifften mit Nic. Amsdorffen, und ſonderlich Hans Fritzhanſen zu Magdeburg geſchrieben, welche in *Saligs* hiſt. der augſp. Confeßion Tom. 1 p. 234 angeführt werden. Ech.

MENTE (Ulr.), ein Senior und Paſtor an der Dom-Kirche zu St. Petri in Bremen, gebohren zu Hamburg 8 May 1658, ward 1680 zu Leipzig Magiſter, 1691 zu Stade, 1696 zu Bremen Paſtor, hatte daſelbſt mit dem Superintendenten langwierige Streithändel, erhielte aber diesfalls 1708 von dem königl. Tribunal zu Wismar eine abſolutoriam, ſchrieb diſputationes, Predigten, und ſtarb den 3 Sept. 1712, im 55 Jahr. Mol. Pr.

MENTEL (Jacob), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Paris, und Nachkomme Johannis Mentelii, florirte zwiſchen 1642 und 1657, ſchrieb *ἀνεμπαικτον* vindicatam; paræneſin ad Bernh. a Mallincrot de vera Typographiæ origine; epiſtolam ad Joh. Pequerum, darinne er deſſen gemachten anatomiſchen Entdeckungen völlig beypflichtete, welchen Brief nachmals Siboldus Hemſterhuys ſeiner Melii aureæ mit beydrucken laſſen; Conjecturas in *T. Petronii Arbitri* fragmentum tragurienſe, unter dem anagrammatiſchen Nahmen: Joh. Caji Tilebomeni; gab auch *Hyppiatis* anaphoricum, ſ. de aſcentionibus, griechiſch und lateiniſch heraus, und ſtarb vor 1665. *Placcii* theatrum pſeudonymorum. Li.

MEN-

MENTEL (Joh.), ein Edelmann zu Straßburg, von Maynz, im 15 Seculo, welchem von einigen die Erfindung der Buchdrucker-Kunst, um 1440 oder 1442 zugeschrieben wird. Er soll anfangs Buchstaben von Burx- oder Birnbäumen-Holtz, hernach von Zinn, und letztlich von einer gemischten Materie von Bley, Zinn, Ertzt und Spieß-Glas gemacht haben. Es soll ihm auch Kayser Friedrich III, 1466 durch ein Patent vor den einigen Erfinder dieser Kunst erkläret haben. Vermuthlich aber mag er nur der erste gewesen seyn, der solche Kunst in Straßburg aufgebracht. H. HL.

MENTER (Hieron.), siehe Monter.

MENTES (Joh. Frider.), ein bekehrter Jude aus Portugall, lebte im Anfange des 18 Seculi, schrieb responsionem ad quæstiones duas, deren die erste heist: warum so wenig Juden bekehrt werden, so auch deutsch heraus gekommen; Buch des Glaubens des Meßias, so zu Greiffswalde 1709 gedruckt worden. W.

MENTET (Rob.), siehe de Salmonet.

MENTHEN (Gottfrid.), ein Holländer zu Ende des 17 Seculi, war Präses von einem gewissen Collegio Eruditorum in Holland, und pflegte die academische Dissertationen, so von Protestanten in Deutschland gehalten worden, zu sammlen, davon bereits zu Amsterdam 1709 zwey Bände in fol. heraus gekommen, davon einer diejenigen, so das A. Test. betreffen, der andere aber die Dissertationen übers N. Test. in sich fasset. Un.

MENTIUS, siehe Memsum.

de MENTRIDA (Alphonsus), ein Spanier, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und *vocabulario de las lenguas filipinas* edirt. Ant.

MENTSU, siehe Memsum.

MENTZ (Georg), ein Jesuite von Amelburg im Maynzischen, gebohren 1602, war human. Litter. Philos. und Theol. Professor des Collegii zu Aschaffenburg, Bamberg, Maynz und seines Klosters Rector, schrieb im Lateinischen opus quatripartitum, s. meditationes in Ps. Davidis & Cantica, unter dem Titel favus destillans Psalmorum Davidis & Cant. divini officii argumenta brevia; breviarii rom. artem pariendi & compatiendi; übersetzte aus dem Frantzösischen ins Lateinische, regulas salesianas seu normam christiane vivendi ex libris *Francisci de Salis*; *Nicol. Caussini* diem christianum; *Christiani Mayeri* compendium industriarum spiritualium, und starb den 30 Oct. 1672, im 70 Jahre. W, d. Al.

MENTZEL, siehe Mencel.

MENTZEL (Christian), ein Mediens, gebohren zu Fürstenwalde in der Mittelmarck, woselbst sein Vater Bürgermeister war, den 15 Jun. 1622. Er studirte zu Franckfurt an der Oder, ingleichen zu Königsberg in Preussen, begleitete darauf den brandenburgischen Abgeordneten auf den 1647 zu Warschau gehaltenen pohlnischen Reichs-Tag, hielt sich nach diesem ungefehr ein Jahr lang zu Dantzig auf, und trat hiernächst 1650 über Hamburg seine Reise nach Holland an, gieng von dannen weiter nach Italien, und langte endlich, nachdem er auf dieser Reise unter andern Majorca, Corsica, Sardinien, Sicilien, Malta, Candia, ingleichen Florentz, Rom, Neapolis ꝛc. besehen, 1654 zu Padua an, allwo er noch dasselbige Jahr in Doct. promovirte. Endlich kehrte er nach Hause zurück, folgte sodann 1658 seinem Churfürsten Frider. Wilhelmo als Feld-Medicus an den Rhein, ingleichen in die elevische und andere brandenburgische Lande, und wurde darauf churfürstlicher Rath und Leib-Medicus. Um das Jahr 1665 gieng er mit dem Marckgrafen und nachmahligem Könige Friderico nach Holland, wie auch nach Aachen und Spa, und brachte nicht lange hernach die Churfürstin, welche in dem Haag kranck worden, nach Berlin in einer Sänffte zurück. 1672 und in den folgenden Jahren war er seinem Churfürsten auf allen dessen Feldzügen und Reisen beständig zur Seite. Als aber derselbe 1688 das Zeitliche gesegnete, bat er um Erlaubniß, sich vom Hofe zu entfernen, welches ihm auch bewilliget wurde. Er führte einen weitläuftigen Briefwechsel; wie er denn so gar in Indien seine Bekannten hatte, und besonders in der Historie und Sprache der Chineser dermassen erfahren war, daß er es hierinne allen zu seiner Zeit in Europa zuvor gethan. Er starb den 17 Jan. 1701, im 79 Jahre. Seine Schrifften sind: Catalogus plantarum circa Gedanum sponte nascentium; lapis bononiensis in obscuro lucens collatus cum phosphoro hermetico Christ. Adolphi Balduini; Index nominum plantarum universalis multilinguis; pugillus rariorum plantarum cum *Jac. Breynii* prodromo fasciculi plantarum rariorum, & indiculo brasiliensium plantarum nondum editarum permixtus; sylloge minutiarum lexici latino-sinico-characteristici; kurtze chinesische Chronologie aller chinesischen Kayser; seiner in die Miscellanea curiosa eingerückten vielen Observationen und ungedruckten Wercke zu geschweigen. Mang.

MENTZER (Balthasar), der ältere, ein lutherischer Theologus, gebohren 1565 den 27 Febr. in dem hessischen Städtlein Allendorff, zohe im 18 Jahre seines Alters nach Marpurg auf die Universität, ward auch ein Jahr hernach Magister, und im folgenden Stipendiatorum Major. Weil er sich nun hier sehr wohl verhielt, kam er in so grosse Hochachtung, daß ihm die Prof. Ethices, Logices, und der griechischen Sprache ihre Lectiones publicas auftrugen, wenn sie solche selbst zu halten durch andere Geschäffte verhindert wurden. Hierauf befahl ihm der Landgraf Ludwig 1589 die Kirche in Kirlof an, und als er sieben Jahr daselbst zugebracht, wurde er zum Professore Theol. ordinario und der Stipendiaten Exhoro nach Marpurg beruffen, welche Stelle er iedoch nicht annehmen wolte, bis ihn endlich Johann Winckelmann bedrohet, daß er ihn am jüngsten Gericht vor dem An-

geſichte Jeſu Chriſti und der gantzen Welt verklagen wolte, wenn er dieſem Beruf nicht folgen würde. Hierauf promovirte er 1600 in Doctorem Theol. gieng ſodann 1605 mit Winckelmannen, unter andern nach Gieſſen; und als die dortige Academie 1625 nach Marpurg verleget wurde, ward er auch daſelbſt Profeſſor ordinarius. Er ließ exegeſin auguſtanæ confeſſionis; Collationem auguſtanæ confeſſionis cum doctrina Calvini, Bezæ & ſociorum deutſch und lateiniſch; defenſionem collationis auguſtanæ confeſſionis; anti-Crocium, ſeu contra apologeticum *Lud. Crocii* pro auguſtana confeſſione; examen cenſuræ erncianæ; abſterſionem calumniarum Joh. Crocii; reſponſionem ad defenſionem ſecundæ partis converſationis prutenicæ Crucii; elenchum errorum *Antonii Sadeelis* in libro de ſacramentali manducatione; elenchum alterum errorum Ant. Sadeelis in libro de veritate humanæ Chriſti naturæ; reſponſiones contra *Matthiam Martinium*; refutationes ſophiſmatum Matth. Martinii; diſputationes anti-ſteinianas; præcipuos chriſtianæ religionis articulos; breve examen brevis reſponſionis *Johannis Appelii*; triadem diſputationum theologicarum de æterna filiorum Dei ad vitam æternam electione, quarum 1) exhibet lutheranam ſynodi dordracenæ de prædeſtinatione linguam, 2) ejusdem ſynodi calvinianam de prædeſtinatione mentem proponit, & 3) examinat totum caput 5 ſynodi ejusdem de perſeverantia ſanctorum; repetitionem chemnitianam de præcipuis chriſtianæ religionis capitibus; tractatum de conjugio; manuale catholicum; apologiam diſputationis primæ anti-piſtorianæ; analytin capit. IX ad Rom.; ſynopſin methodicam Locor. Com. S. Theolog.; diſputationes varias; neceſſariam & juſtam defenſionem contra Tubingenſes; anti-Piſtorium; kurtzen einfältigen Bericht vom heiligen Abendmahl; gründliche Erklärung der Worte der Stifftung des heiligen Abendmahls; Bedencken über den andern Abweiſer Dan. Angelocratoris vom Brotbrechen wider Jer. Pictoris Gegenbericht; trophæum calviniſticum; examen apologiæ ſteinianæ; reſponſionem ad tractatum *Steinii* de fraternitate evangelicorum lateiniſch und deutſch; tract. de libero hominis arbitrio; Concilium nicænum; papiſmi labem depulſam; defenſionem contra etiminationes *Oſiandri, Nicolai & Thumnii*; evangeliſchen Wegweiſer wider Piſtorium; diſputationes theologicas & ſcholaſticas 14 de præcipuis quibusdam controverſis chriſtianæ doctrinæ capitibus; *Dan. Arcularii* commentarium in acta Apoſtolorum, cum præfatione; examen inſtitutionis *Matth. Martinii* de præſentia Jeſu Chriſti, Dei hominis, in SS. Cœna, de diviſione & diſcrimine ſacramentorum & de baptiſmo; ſummariſchen Bericht de cœna Domini wider Zwinglium; conſiderationem theologiæ photinianæ; kurtze Erklärung, ob ein Chriſt ohne Verletzung ſeines Gewiſſens das heilige Abendmahl allein unter der Geſtalt des Brot-Brechens nehmen könne? Vertheidigung des Kirchen-Berichts von der Kirche; diſput. de Jeſu Chriſto Σωτῆρι unico humani generis redemtore; de unione duarum in Chriſto naturarum hypoſtatica; examen eilshemianum; chriſtlichen und in Gottes Wort wohlgegründeten Bericht von den vier fürnehmſten Stücken der chriſtlichen Lehre; drey Send-Briefe von der Allgegenhalbenheit des Leibes Chriſti; Erklärung des Communion-Streits; neue Ausklopffung oder wiederholte Erleutterung des Communion-Streits; Examen des zu Herborn gedruckten Buchs von der wahren menſchlichen Natur Chriſti; Informationem diſcipuli hebornenſis; Collation der augſpurgiſchen Confeſſion und zwinglianiſchen Lehre; catholiſch Neu-Jahr; kurtzes Urtheil einer langen Cenſur eines calviniſchen Pfarrherrns zu Bergen, von der Tauffe; Erklärung auf die Antwort Johann Appelii von der heiligen Tauffe und Abendmahl; Erklärung der Frage: ob der Menſch aus zwey weſentlichen Stücken, Leib und Seele, oder aus drey weſentlichen Stücken, Geiſt, Seele und Leib beſtehe? kurtzen Bericht aus Gottes Wort, 1) von den zehn Geboten, 2) von Bildern, 3) vom Brotbrechen im heiligen Abendmahl, 4) von der Weiſe recht zu reden von der Perſon und Amt Jeſu Chriſti; catholiſches Hand-Büchlein; Leichen-Predigt D. Jeremiä Pictoris, darmſtädtiſchen Superintendens heraus gegeben. Seine lateiniſchen Schrifften ſind 1669 in 2 Volum. in 4 zu Franckfurt zuſammen gedruckt worden. Kurtz vor ſeinem Ende träumte ihm, als wenn ſein hochſeliger Landes-Fürſt zu ihm käme, und ſagte: Mentzer, ihr müſſet mit fort, ich kan euer nicht entrathen; darauf er geantwortet: gnädigſter Fürſt und Herr, ich will gerne folgen. Er ſtarb 1627, 6 Jan. Fr. W, m. Sp.

MENTZER (Balthaſar), ein Theologus und Sohn des vorigen Balthaſaris, gebohren zu Gieſſen 1614 den 11 May, ſtudirte anfänglich in dem Pädagogio, nachmahls aber auf der Univerſität zu Marpurg, that ſodann 1631 in dem Gefolge des Landgrafen Georgii II eine Reiſe nach Sachſen, beſuchte ferner auch Straßburg, da er ſich vornehmlich zu Dorſcheo und Damhauern hielt, und kam 1632 wiederum nach Marpurg zurück. Nachdem er nun daſelbſt Magiſter worden, gieng er 1636 nach Jena, und kehrte 1638 wiederum nach Marpurg. Hieſelbſt trug man ihm im folgenden Jahre die Profeſſionem Phyſices ordinariam an. Weil er aber beſorgte, er möchte dadurch an ſeinem theologiſchen Studiren gehindert werden, ſo ward ſolches zwar hintertrieben; hingegen bekam er von Hofe Befehl, die Würde eines Licentiati Theol. anzunehmen, welches auch nicht lange darauf erfolgte. Nach dieſem ward er 1640 Prof. Theol. extraord. wozu er 1641 die Prof. Moralium ordinariam bekam. An. 1642 ward er an ſeinem Hochzeit-Tage Doct. Theol. und bekam 1646 die Vocation als Prof. Theol. ordin. nach Rinteln, wohin er

zwar

zwar zu gehen Erlaubniß bekam, iedoch mit beygefügter Bedingung, daß, wenn nach 4 Jahren ſeiner ſolte begehret werden, er ſich wieder einſtellen müſte, welches auch um bemeldte Zeit, nehmlich 1650 geſchahe, da er zum Prof. Theol. und ebrää Lingv. ordin. wie auch zum Ephoro der Stipendiaten auf der wieder angelegten Academie zu Gieſſen beſtellet wurde, wiewohl er noch ſo lange in Ainteln verbleiben muſte, bis wieder ein anderer Theologus daſelbſt angelanget. Hierauf wohnte er 1651 dem rhenfeldiſchen Colloquio bey, und ward zu Ende dieſes Jahres zum Ober-Hofprediger und Superintendenten nach Darmſtadt beruffen, welche Stelle er von 1652 an verwaltet, bis er 1679 den 28 Jul. mit Tode abgieng. Er war ein Mann von gründlicher Gelehrſamkeit, und dabey von groſſer Klugheit, weswegen er auch zuweilen in politiſchen Dingen gebraucht, und unter andern nach Stockholm an den Hof Caroli Guſtavi, ingleichen nach Düſſeldorff, und als damahliger Rector in Ainteln, zu dem ſchwediſchen Geſandten in Oſnabrück, Joh. Oxenſtierna, in wichtigen Dingen abgeſchickt worden. Seine Schrifften ſind: Compendium theologiæ chriſtianæ; Bedencken über das Colloquium Sinceri Wahrenbergii de polygamia; Erklärung der Frage von dem Ziel des menſchlichen Lebens; Bedencken über Kriegsmanns Symphonie von einzelnen Zuſammenkünfften der Chriſten; hoher Adel der Kinder Gottes: darmſtädtiſche Ehren-Säule, u. a. m. W. m. heßliches Hebopfer.

MENTZER (Balth.), ein Sohn des darmſtädtiſchen Superintendenten, Balthaſar Mentzers, von Ainteln in der Grafſchafft Schaumburg, ſtudirte zu Gieſſen, ward hernach Profeſſor Matheſeos daſelbſt, ſeit 1695, als er wegen verweigerter Unterſchrifft des fürſtlichen Edicts der pietiſtiſchen Streitigkeiten halber ſeine Dimiſſion bekommen, an dem Gymnaſio zu Hamburg. Seine Schrifften ſind poſitiones mathematicæ & arithmeticæ, ic. aſtronomicæ & geographicæ; compendium geographicum; ſceleton geographicum; diſp. de immobilitate terræ; Vorarbeit und Schattenriß einiger mathematiſchen Wiſſenſchafften; neu-erfundene Antlia pneumatica; Nachricht, wie der Mercurius vor der Sonnen 1707 geſehen worden; Kurtzer Entwurf des ungewöhnlichen im Merz 1716 geſehenen hellen Lichts; Nachricht von der Conjunction des Mercurii und der Sonne im Nov. 1723; Programmata. Er hat auch Balth. Mentzeri des ältern manuale catholicum und *Taffii* opuſcula mathematica edirt. Mol.

MENTZER (Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, des gieſſiſchen und hamburgiſchen Profeſſoris Matheſeos Balthaſar Mentzers Sohn, gebohren 1679 den 12 Januar. zu Gieſſen in Heſſen, ſtudirte zu Gieſſen, Hamburg, Wittenberg und Leipzig, that darauf eine Reiſe durch Deutſchland und Holland, und ward nach ſeiner Rückkunfft nach Hamburg, allda zum Quarten-Prediger des Montags zu St. Catharinen beſtellet. Nach einem halben Jahre wurden ihm 1705 zwey junge holſteiniſche vom Adel anvertrauet, mit denen er ſich bald auf ihren Gütern, bald in Hamburg, Kiel oder Lübeck aufhielt. 1707 that er abermahls eine Reiſe nach Holland und darauf nach Engelland, allwo er 1710 in eine ſchwere Kranckheit verfiel, und eine ſolche Lähmung in den Hüften bekam, daß er drey gantzer Monat auf Krücken gehen muſte, aber endlich durch den Gebrauch dienlicher Bäder ſeine Geſundheit wieder erlangte. Er übte ſich in Engelland im Predigen, und als die Leichen-Predigt, die er 1713 dem bisherigen lutheriſchen Prediger an der Dreyfaltigkeits-Kirche zu Londen Joh. Esdras Edzardi hielt allgemeinen Beyfall fand, ward er 1714 an deſſen Stelle erwehlet. Da er 1722 wegen ſeines beſchwerlichen Hüft-Wehes, eine Reiſe nach Waßbaden that, ward er zum Conſiſtorial-Rath und Hof-Prediger nach Hanover berufen; erhielt aber zu gleicher Zeit aus Londen Briefe, darinne ihm die Stelle an der lutheriſchen Hof-Capelle angetragen wurde, bey welcher er ſein Paſtorat in der Stadt zugleich behalten, auch das ihm ſchon ehemahls von dem Könige zugedachte Canonicat zu Canterbury erhalten könte, welche Vortheile ſich jährlich auf 800 Pfund Sterling beliefen. Er nahm aber doch das erwehnte Amt zu Hanover an; wozu noch 1726 die General-Superintendur des Fürſtenthums Calenberg, und 1732 die Special-Superintendur zu Jemſen kam. 1737 half er die Academie zu Göttingen durch eine Gedächtniß-Predigt einweihen, ward zugleich daſelbſt Doctor Theologiä, und ſtarb 1741 den 20 Dec. zu Hanover. Seine Schrifften ſind: Epiſtolæ duæ ad amicum datæ, quibus Papiſini labem *prætus* Lutheranis haud absque injuria adſperſam eluit, welche auch ins Engliſche überſetzt worden; zwey Paſtoral-Schreiben, an die ihm untergebene Geiſtlichkeit; Diſſ. de aphthariſia corporis Chriſti in cruce extincti; orat. de uſu ſcriptorum gentilium in ſcholis chriſtianorum; Leichen- und andere einzelne Predigten; Vorrede und Zuſätze zu Benehenta engliſchem Kirchen- und Schulen-Staat. Er war willens eine großbrittanniſche Chriſten- und Kirchen-Hiſtorie, davon er einen Entwurf 1737 drucken laſſen, in 2 Folianten, ingleichen viele Briefe Joh. Gerhards, Aſſelmanns, Meißners, ſeines Aelter-Vaters Balthaſar Mentzers, wie auch deſſen Exegeſin auguſtanæ confeſſionis, mit Hinzuſetzung der neuern Streitigkeiten heraus zu geben, wurde aber durch den Tod gehindert. Göttren. Mol. AHE. Moſ. Neub.

MENUDIER (Johannes), ein frantzöſiſcher Sprach-Meiſter am anſpachiſchen Hofe, lebte zwiſchen 1673 und 1690, und ſchrieb: *les Muſes ſerieuſes, galantes & enjoüées*, unter den Buchſtaben J. M.; *le genie de la langue françoiſe*; *le modele du parfait Secretaire pour les beaux eſprits*; überſetzte aus dem Frantzöſiſchen ins Deutſche: Chriſtoph Glaſers dynniſchen Wegweiſer; Nic. Farets Kunſt ſich bey Hofe beliebt zu machen; Mr. de Cerizieres frantzöſiſchen Tacitum;

Jo.

Jo. Bapt. de Tavernier 40jährige Reisen; *Ejusd.* Seraglio oder neu eröffneten türckischen Pallast; Jac. Sponii Reisen.

MENZ, oder Mencius, (Balthasar), ein Theologus und Historicus, studirte 1529 zu Wittenberg, wurde nachgehends erst Rector, denn Pfarrer zu Niemeck im sächsischen Chur-Kreise, darzu ihn Lutherus selber ordiniret hat, starb in dem 85 Jahre seines Alters, und hinterließ 2 Söhne, von denen ihm Johann im Ministerio gefolget, Balthasar aber Prof. zu Wittenberg worden. Seine und seines Sohns Balthasar Schriften sind: testimonia ex scriptis Phil. Melanchthonis collecta de ejus conformitate cum Lutheri doctrina, & ad quam doctrinæ normam sua scripta referri velit; Stamm-Buch der Chur- und Fürsten zu Sachsen, wie dieses Königreich ein Hertzogthum worden, die Religion und Herrschafft geändert, nebst der churfürstlich-sächsischen Hofgerichts-Ordnung zu Wittenberg, in deutschen Reimen; chronicon witebergense. s. syntagma epitaphiorum witebergensium, it. de fundatione urbis & academiæ; Itinera a sex Saxoniæ Electoribus in Italiam & Palæstinam facta; Decanatum in promotione magisteriali; vitas & elogia præcipuorum Doctorum & Professorum Theologiæ in Academia witebergensi; historicam narrationem de 7 Electoribus Saxoniæ & uno Pro-Electore, qui Academiam witebergensem condiderunt & dicarunt, insertis simul decem witebergensium Pastorum primariorum vitis, aliisque in hac urbe memorabilibus.

MENZINI (Benedict.), gebohren zu Florentz 1646, solte ein Handwerck lernen, hatte aber Lust zum Studiren, und brachte es in der Oratorie und Poesie ziemlich weit, konte aber keine Profeßion zu Pisa erhalten, deswegen er sich nach Rom begab, wo ihn die Königin Christina, der er durch eine Satyre bekannt worden, in ihre Academie aufnahm, und mit einer Pension versahe. Nach ihrem Tode brachte er sich durch Predigten und Panegyricos, die er an andere verkauffte, fort, ward bey dem Cardinal Ragioschi Secretarius, 1694 Canonicus, und hierauf Professor in dem Collegio Sapientiä zu Rom, machte sich nach diesem durch verschiedene Schrifften berühmt, darunter *varie poesie liriche toscane; elegie; canzoni anacreontiche;* dabey sich apologeticus s. de poesis innocentia, ferner de inani gloriæ studio, wie auch de infelicitate terreni amoris, und de literatorum hominum invidia befinden; panegyricus Christinæ; orationes; carmina. Er hat der italiänischen Poesie, welche vor ihm in grossen Verfall gerathen, sehr aufgeholffen. Seine übrigen Schrifften sind: ein Tract. *della construzione irregolare della lingua toscana*; Academia tusculana, welches letztere erst 1705 im Druck heraus gekommen. Es sind auch ausser den gedruckten noch andere Satyren von ihm vorhanden, welche wohl geschrieben sind, iedoch aber wegen anderer Ursachen niemals an den Tag gegeben worden. Er starb mit der Feder in der Hand den 7 Sept. 1704. BJ.

MEPHAM, oder Mhepham, (Simon), ein Ertzbischoff zu Canterbury in Engelland, war erst Canonicus zu Chichester, schrieb canones de justitiis, de feriis, de appellationibus, de testamentis, de decimis, de ecclesiis ædificandis, de clandestina desponsatione, hielt zu London ein Concilium provinciale, und starb 1333. Pit. Bal. Fa.

de MEPPIS (Jo.), siehe Schiphover und Johannes de Meppis.

de MERA (Paulus), ein spanischer Ritter des Ordens Calatrava von Torralva, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *computo general de los tiempos.* Ant.

MERATI (Cajetanus Maria), ein Theatiner aus Venedig und Consultor St. Congregationis Rituum, starb zu Rom 1744 den 8 Sept. Man hat von ihm zwey Bände Streit-Schrifften in 4, darinne alle Streitigkeiten zu Vertheidigung und Ehre der christlichen Religion abgehandelt werden, unter dem Titel: *la verita della religione cristiana e catolica dimostrata ne' sui fundamenti, ne suoi caratteri, pregi, misteri e dogmi, contenuti nella professione della vera fede.* Insonderheit aber hat er sich mit seinem grossen Wercke von den Kirchen-Gebräuchen, das zu Rom unter dem Titel Thesaurus sacrorum rituum in 4 Bänden in fol. heraus gekommen, und zu Venedig wieder aufgelegt worden, berühmt gemacht. NZ.

MERBECK, siehe Marbeck.

de MERBES (Bon), ein frantzösischer Doctor Theologiä, gebohren zu Montdidier in der Picardie um das Jahr 1598, ward nach geendeten Studien ein Priester des Oratorii, trat aber nach einigen Jahren wieder aus der Congregation, und lehrte darauf die Rhetorie in dem Collegio von Navarra zu Paris; wiewohl er auch diese Stelle nach einiger Zeit wieder um anfgab, um die heilige Schrifft zu studiren, und sich zugleich die Patres besser bekannt zu machen. Darauf predigte er in den vornehmsten Kirchen zu Paris, und fand dabey guten Beyfall, bis ihm endlich der Ertzbischoff zu Rheims, le Tellier, anrieth, eine moral-theologie zu schreiben; da er sich denn nach Montdidier verfügte, und seine 1683 zu Paris in 2 Folianten gedruckte summam christianam, s. orthodoxam morum disciplinam ausarbeitete, zugleich aber auch das Amt eines Principals in dem dasigen Collegio auf sich nahm. Er starb zu Paris, dahin er sich zuletzt, um sein gedachtes Werck ans Licht zu stellen, wiederum gewendet hatte, in dem Collegio von Beauvais den 2 August 1684, nachdem er sein Alter auf 86 Jahr gebracht. *Pin.* Nic.

MERBIZ (Joh. Valentinus), gebohren 1650 zu Dreßden, studirte 1668 zu Leipzig, ward daselbst Magister, und 1676 zum Con-Rector bey der Creutz-Schule in Dreßden, und auch darauf zum Informatore des churfürstlichen Printzen bestellet, bis er endlich wegen seines Alters pro Emerito erkläret wurde. Man hat von ihm Tabulas in Geometriam & Sphæricam; Lælium

Digitized by Google

lium *Ciceronis*; Somnium Scipionis; Actus comicos latinos, Themistoclem, Alcibiadem, Darium; *Tacitum* de situ, moribus & populis German. cum Tabb. analyt.; *Jul. Cæs.* cum Tabulis Geograph. aliisque figuris; tractatum de varietate faciei humanæ; dissertationes, v. g. quid reipublicæ in casu necessitatis liceat; de infantibus supposititiis, vulgo Wechsel-Bälgen; de Nymphis, germanice Wasser-Nixen; animadversiones in *Celtis* tabulas; tab. synopticas in *Horatii* Poemata. Sonst hat er innerhalb fünff Jahren einen künstlichen Kopff verfertiget, welcher auf alle in hebräischer, griechischer, lateinischer, frantzösischer und andern Sprachen, ins Ohr gesagte Fragen, in eben dieser Sprache, da er gefraget worden, richtige Antwort gegeben, auch bisweilen künfftige und verborgene Dinge offenbaret. Einsmahls fragte ein Frauenzimmer diesen künstlichen Kopff: was sie vor einen Liebsten kriegen würde? Sie bekam zur Antwort: einen Hauptmann; welches richtig eingetroffen. Er war noch willens zwey andere Machinen, welche mit einander discouriren sollen, zu verfertigen, hatte auch bereits 8 Jahr daran gearbeitet, starb aber am Schlage 1704, 4 Junii. Lud. N. g.

MERBODÆUS, siehe Marbodus.

MERBOLDUS, siehe Marbodus.

MERCADANTE, siehe Mercator.

MERCADER (Caspar), erster Graf von Bunnol, aus Valentia, lebte im Anfange des 17 Seculi, war ein erfahrner Staats-Mann und Soldat, und schrieb *el prado de Valencia*. Ant.

MERCADO, siehe Mercatus.

de MERCADO (Jacob), ein Rabbine in der Mitte des 17 Seculi, hat *Mos. Israel de Mercado* Comm. in Ecclesiasticum & Psalmos, zu Amsterdam 1653 in 4 ediret. W.

de MERCADO (Joh.), ein Dominicaner von Peru in America, florirte im Anfange des 17 Seculi, gab einen rissigen Heidnischen ab, und schrieb compendium operum *Lud. Granatensis* in indianischer Sprache, welches 1621 gedruckt ist. Er hat 1525 nicht mehr gelebt. Ant. Ech.

de MERCADO, oder Mercatus, (Ludovicus), ein spanischer Medicus, von Valladolid bürtig, erlernte in seiner Geburtsstadt die Artzneykunst, lehrte nachmahls auf dasiger Academie als Professor Medic. primarius viel Jahre hindurch, wurde sodann als Leib-Artzt des Königes Philippi II nach Madrit beruffen, verwaltete dieses Amt gantzer 20 Jahr, erhielt nach dessen Tode bey Philippo III gleiche Bedienung und starb endlich 1599, in dem 86 Jahre seines Alters, nachdem er gantzer 18 Tage wegen Verhaltung des Urins die entsetzlichsten Schmertzen ausstehen müssen. Er war ein grosser Verehrer des Galeni, liess viel zur Artzneykunst gehörige Schrifften, als de mulierum morbis communibus; de communi & peculiari præsidiorum artis medicæ indicatione; de pulsibus &c. heraus gehen, wovon die meisten zu Franckfurt 1654 in 5 Tom. in fol. zusammen gedruckt worden, doch sind in dieser Sammlung die Institutiones medicæ; Institutiones chirurgicæ; Libri II de pulsibus; der Methodus medendi; Libellus de essentia, causis, signis & curatione febris malignæ; institutiones ad usum & examen eorum, qui luxatoriam exercent artem, so Car. Piso aus dem Spanischen ins Lateinische übersetzt hat, und der Tractat de communi & peculiari præsidiorum artis medicæ indicatione nicht anzutreffen. Ant. Cast.

de MERCADO (Moses), ben Israel, ein spanischer Rabbine, hielte sich zu Amsterdam bey der spanischen Juden-Synagoge auf, schrieb Comm. in Ecclesiasten & Psalmos, welchen Jac. de Mercado zu Amsterdam 1653 in 4 edirt, und starb daselbst 1652. W.

MERCADO (Petrus), ein spanischer Theologus im 16 Seculo, befand sich im Nahmen des Bischoffs von Vique in Catalonien mit auf dem Concilio zu Trident, und that sich allda durch eine schöne Rede hervor, welche mit den andren zusammen gedruckt ist. Ant.

MERCADO, oder Mercatus, (Petrus), ein Medicus zu Granada in Spanien, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb de febrium differentiis, earumque causis, signis & medela, so zu Granada 1583 in 4 gedruckt, und 1592 in eben dem Orte und Formate wieder aufgelegt worden, *dialogos de la filosofia*, die in 4 gedruckt sind. Man darff diesen Artzt nicht dem italiänischen Medico gleiches Nahmens, der ein Vater Mich. Mercati gewesen, und zu Rom als Professor Medicinä 1585, im 71 Jahre verstorben, nicht vermischen. Ant.

de MERCADO (Petrus), ein Jesuite, aus America, gebohren 1620, dirigirte verschiedene americanische Collegia, und schrieb in spanischer Sprache: destructionem idoli: quid dicent? methodum operandi ex spiritu; verba beatissimæ Virginis ex Evangelio; diarium sacrum; occupationes sacras Quadragesimæ, und starb um 1690. Al.

de MERCADO (Thomas), ein Dominicaner aus Mexico, in America, war S. Theologiä Magister, und in der Moral- und scholastischen Theologie wohl beschlagen, lebte eine Zeitlang zu Salamanca, commentirte über *Petri Hispani* Summulas, und über *Aristotelis* Dialectic, schrieb auch *Suma de Tratos y contratos* in 6 Büchern, und starb 1575 auf der See, als er wieder nach seinem Vaterlande schiffen wolte. Sein Cörper ward ins Meer geworffen. Ant. Ech.

MERCATI (Michael), ein platonischer Philosophus im 15 Seculo, pflegte offt mit Marsilio Ficino von der Unsterblichkeit der Seelen zu disputiren, worauf sie einander die Hände drauf reichten, daß einer dem andern nach dem Tode Nachricht geben wolte, wie es stünde. Als nun einst Mercati gar früh wachte, hörte er einen Sporen-streichs geritten kommen, der an seiner Thüre hielt, und eben wie Ficinus ruffte:

o Michael, o Michael, vera, vera ſunt illa. Da er nun hinaus ſahe, erkannte er ihn von hinten zu auf einem weiſſen Pferde, darauf er fort galoppirte. Und hierauf vernahm er, daß Ficinus eben die Stunde zu Florentz geſtorben war. Deswegen verließ er hernach die Philoſophie, und legte ſich allein auf die Theologie. Man, t. B. Nic. *Schelhorn* amœnitates.

MERCATI (Mich.), ein Medicus, gebohren zu San-Miniato im Florentiniſchen den 8 April 1541, war des vorhergehenden Mich. Mercati Enckel, und Petri Mercati, der zu Rom 1585 als Profeſſor Medicinä geſtorben, Sohn, legte ſich zu Piſa auf die Philoſophie und Medicin, nahm auch bey guter Zeit die Doctor-Würde in beyden Facultäten an, verfügte ſich hierauf nach Rom, woſelbſt ihm von Pio V in dem 20 Jahre ſeines Alters, die Aufſicht über den mediciniſchen Garten, im Vatican vertrauet wurde. Sieben Jahr hernach nahm ihn der Groß-Hertzog von Florentz, Ferdinandus I in den florentiniſchen Adel auf, welche Ehre ihm auch in dem folgenden Jahre von Seiten des römiſchen Senats wiederfuhr. Als Sixtus V auf den päbſtlichen Stuhl gelanget, machte ihn derſelbige zum Protonotario apoſtolico, und ſchickte ihn zugleich mit dem Cardinal Hippolyto Aldobrandini nach Pohlen, um an einem Frieden zwiſchen dem Könige Sigismundo III und dem öſterreichiſchen Ertz-Hertzog Maximiliano zu arbeiten. Eben dieſer Cardinal ernennte ihn nach der Hand, da er unter dem Nahmen Clementis VIII Pabſt worden, zu ſeinem oberſten Leib-Medico, und gebrauchte ihn auſſerdem zu vielen wichtigen Geſchäfften. Als er die gröſte Hoffnung hatte, zu den anſehnlichſten Ehrenſtellen erhoben zu werden, und bereits zum Commendatore di Santo Spirito in Saxia zu Rom ernennet worden, ſtarb er zu groſſem Leidweſen des Pabſts, der ſich auch der Thränen darüber nicht enthalten konte, den 25 Jun. 1593. Seine Schrifften ſind: *inſtruttione ſopra la peſte; degli Obeliſchi di Roma*, an welchem Buche Latinus Latinius eins und das andere ausgeſetzt; daher er nicht lange darauf *conſiderationi ſopra gli auvertimenti del ſignor Latino Latini* zu ſeiner Vertheidigung heraus gegeben; metallotheca nebſt einem appendice, wovon jene allererſt 1717 auf des Pabſts Clementis XI Befehl, mit den Anmerckungen Jo. Mar. Lancisii und Petri Aſſalti; dieſer aber 1719 durch eben derſelben Vorſorge zu Rom in fol. heraus gekommen. Carolus Maggelli hat ſein Leben beſchrieben, welches bey erwehnter Metallotheca befindlich iſt. Man, t. Ming. Gi. Nic.

MERCATOR (Antonius), ſiehe Cuſacius (Jac.).

MERCATOR (Bartholom.), ein Sohn Gerhardi Mercatoris, von Löven bürtig, hat noch in ſehr jungen Jahren Noten über die ſphæram *Johannis de Sacro Boſco* verfertiget, und iſt 1568, im 18 Jahre geſtorben. A. Sw.

MERCATOR, oder Mercadante, (Chriſtoph.), beyder Rechten Doctor von Sarzana, war des Erzbiſchoffs zu Genua Vicarius und ein berühmter Poete, gab auch 1618 eine Tragicomödie unter dem Titel *la Pſiche* heraus. Ol.

MERCATOR, oder Marchant, (Clemens), ein gelehrter Frantzoſe, florirte zu Paris um 1577, und ſchrieb: *remonſtrance aux François ſur les vices de ce tems; de la venüe & perſonne de l'anti-Chriſt.* Cr.

MERCATOR (Franc.), ſonſt Cremers genannt, von Hertzogenbuſch aus den Niederlanden, war Paſtor zu St. Michael in Löven, ſchrieb Rabiem ac cladem franco-batavam, und ſtarb zu Löven 1636. A.

MERCATOR (Gerhardus), ein Mathematicus, gebohren zu Ruremont 1512 den 5 Mertz, hat in ſeinen jungen Jahren vor fleißigem Studiren offt Eſſen, Trincken und Schlaffen verſäumet, und zu Löven die Mathematic ohne eines Menſchen Anführung ſelbſt erlernet, auch ſich aufs Kupfferſtechen geleget, und verſchiedene Charten mit groſſer Accurateſſe verfertiget; nachgehends zu Duisburg oder Cölln 1584 die tabulas geographicas *Claudii Ptolemæi* emendatas gemacht, und ſich endlich auf die Theologie geleget, worauf er 1594 den 2 Decembr. geſtorben, nachdem er drey Jahr vorher vom Schlage gerühret worden, und Sculpturam globi cœleſtis, it. terreſtris; cosmographicas meditationes; tractatum de uſu annuli aſtronomici; rationem ſcribendarum literarum latinarum, quas italicas curſivasque vocant; lib. de creatione & fabrica mundi; harmoniam evangelicam; Comm. in epiſtolam Pauli ad Rom. in Apocalypſin und in Ezechielis capita aliquot; Atlantem minorem hinterlaſſen. Fr. H. PB. A. Sw. Ad. Teiſſ.

MERCATOR, oder Mercadante, (Hier.), ein Medicus und Philoſophus von Sarzana im Genueſiſchen, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab im Italiäniſchen eine Fabel unter dem Titel: amoris diſſidium, zu Bologna 1601 heraus. Ol.

MERCATOR (Iſid.), ſiehe Iſidorus.

MERCATOR (Marius), ein chriſtlicher Scribent im 5 Seculo, deſſen Vaterland Apulien, oder einiger Meinung nach, Africa geweſen, hat zu den Zeiten Auguſtini, von welchem er ſehr geliebet worden, wider die Pelagianer und Neſtorianer geſchrieben, und 429 dem Käyſer ein commonitorium adverſus Pelagianos übergeben, nachgehends aber librum ſubnotationum adverſus Johannem Pelagianum, wie auch contradictiones adverſus Neſtorii anathematiſmos verfertiget, über dieſes *Neſtorii* ſermones & epiſtolas nonnullas, *Theodorici Mopſueſteni* fragmenta, *S. Cyrilli* apologeticas, reſponſiones adverſus Orientalium objectiones & Theodoreti &c. aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, und iſt um 450 oder 451 geſtorben. Der Jeſuite Garnerius hat ſeine Schrifften 1673 in 2 Foliantn zu Paris mit groſſen Commentariis von ſeinem Leben und Schrifften heraus gegeben; wiewohl Baluzii Auflage, die 1684 in 8 zu Paris gedruckt worden, beſſer iſt. Einige muthmaſſen zwar, daß ihm

auch

auch die libri prognoſticon, welche unter des Auguſtini Wercken ſtehen, beyzulegen ſind; Tillemont aber Memor. Tom. XV will ſolches nicht billigen. C. O. Fa.

MERCATOR (Nic.), ſonſt Kaufmann genannt, aus Wagrien ohnweit dem Kloſter Ciſmar, legte ſich zu Coppenhagen und Roſtock nebſt der Philoſophie, auf die Matheſin, ward hernach in Engelland ein Mitglied der königlichen Societäe der Wiſſenſchafften, ſolte zwar in königlich-däniſche Dienſte treten, begab ſich aber nach Paris, und verfertigte zu Verſailles die Fontainen. Wie er aber darauf die verſprochene Zahlung erwartete, und ſolche, da er dem ergangenen Befehl zu Annehmung der catholiſchen Religion keine Folge leiſten wolte, nicht erhielte, grämte er ſich dermaſſen darüber, daß er im Februario 1687 zu Paris ſtarb. Man hat von ihm Cosmographiam; trigonometriam ſphæricorum logarithmicam; aſtronomiam ſphæricam; rationes mathematicas ſubductas; hypotheſin aſtronomicam novam; Logarithmotechniam; inſtitutiones aſtronomicas; *Euclidis* elementa geometrica nova methodo demonſtrata; illuſtrationem logarithmotechniæ und conſiderationes circa *Caſſini* geometriam, welche beyde letztern in den transact. angl. ſtehen. Im Manuſcript hat er hinterlaſſen geographiam, hiſtiodromiam und gnomicam. Mol.

MERCATOR (Regnerus), ein römiſch-catholiſcher Prieſter von Emmerich aus dem Cleviſchen, war S. Theol. Licent. ſchrieb Examen veri catholiciſmi wider Chriſtoph Scheiblern; ingleichen eine Augen-Salbe in niederländiſcher Sprache wider Dionyſium Spranhuyſen, Prediger zu Delfft, und ſtarb zu Leiden an der Peſt 1636. A.

MERCATUS, ſiehe Mercado.

MERCATUS (Franciſcus), ein Jeſuite zu Rom 1541, war 1584 Rector des Collegii zu Loreto, und überſetzte Annuas literas Societatis e Japonia 1596 ins Italiäniſche. Al.

MERCATUS (Paul.), ein Prediger an der Dom-Kirche zu Schleßwig, war den 23 Mertz 1684 zu Dramburg, einem Städtlein in der Marck Brandenburg gebohren, und ſtudirte zu Roſtock, wurde 1708 bey des Hofpredigers Sohne zu Coppenhagen Informator, 1711 Feldprediger und 1715 Archidiaconus zu Schleswig, erwarb ſich inſonderheit durch die 1720 geſchehene Erbauung des Wayſen-Hauſes das ſelbſt, viel Ruhm, von deſſen Einrichtung er die Berichte in 12 Fortſetzungen von 1723 bis 1736 heraus gegeben; ſchrieb ſonſt noch Klaren Beweis, daß der Meßias ſchon gekommen ſey; die einem Diener Jeſu Chriſti obliegende Hausbeſuchung; den geiſtlichen Sabbath; die chriſtliche Bruder-Liebe; die ſündliche und ſtrafbare Montags-Feyer der Handwercks-Geſellen; eine Kirchen-Viſitations-Predigt; einen Tractat von der Nothwendigkeit des öffentlichen Gottesdienſts; ein Geſang-Buch, darinne viele von ſeinen eigenen Liedern befindlich, und ſtarb den 23 Jan. 1739. AHE.

de MERCEDE (Ant.), ein Spanier aus dem Anfange des 15 Seculi, wurde vom König Alphonſo in Aragonien auf das coſtnitzer Concilium abgeſchickt. Man hat von ihm eine Rede auf den Tod des Königs Ferdinandi von Aragonien, welche in *Herm. von der Hardt* hiſt. concil. conſtant. ſtehet. Fa.

MERCENARIUS (Archangelus), ein Italiäner; lehrte anfangs ohne öffentliche Bedienung zu Venedig, wurde hernach zu Padua erſt auſſerordentlicher dann ordentlicher Profeſſor Philoſophiä, hatte mit Bern. Petrella und Jac. Zabarella vielen Streit, ſchrieb dilucidationes in plurima *Ariſtotelis* obſcura & nonnulla *Averrois* loca; dilucidationes quæſtionum philoſophiæ naturalis *Ariſtotelis* & illius interpretum; diſputationes adverſarias II, de putredine contra Thomam Eraſtum, und ſtarb 1585. Pap.

MERCERIUS, ſiehe Mercerus.

MERCERIUS (Franc. Joſephus), ein Jeſuite, gebohren zu Paris 1604, gieng, nachdem er etliche Jahr die Humaniora gelehret, als Miſſionarius nach Canada, gab 37 Jahr einen Heiden-Bekehrer ab, war 9 Jahr Rector des Collegii zu Quebec, und ſchrieb im Franzöſiſchen relationem rerum geſtarum a PP. Soc. Jeſ. in regione Huronum in nova Francia anno 1637, 1652 & ſequentium. Al.

MERCERUS, oder Mercerius, (Joh.), ein JCtus, zu Bourges, ſtudirte erſtlich Medicinam und hernach Jura, practicirte zu Paris, und wurde endlich in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor, ſchrieb commentarium in *Tertullianum* librum de pallio; lecturas biturigenſes in 3 priores titulos libri 20 digeſtorum de pignoribus & hypothecis; conciliatorem legum *Ivarre-Cujaciæ*, wie auch opinionum & obſervationum libros duos, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen; tr. de conditione indebiti, in legem frater a fratre, den man eben daſelbſt findet; überſetzte *Conſt. Harmenopuli* promtuarium juris ins Latein, und ſtarb 1600, im 55 Jahr ſeines Alters. Cr.

MERCERUS, Mercerius, oder Mercier, (Joh.), ein erfahrner Mann in der hebräiſchen Sprache, von Uſez in Langvedoc, war in der römiſchen Religion erzogen, wendete ſich aber hernach zu der reformirten Kirche. Er hat anfangs die Rechte zu Toulouſe und Avignon, und dabey die Humaniora, griechiſche und lateiniſche Sprache tractiret, nachgehends aber ſich völlig auf die Erlernung der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache gelegt, und nach Franciſci Vatabli Tode 1546 deſſen Stelle, die hebräiſche Sprache in der pariſiſchen Academie zu lehren, ohngeachtet er ein Proteſtante war, erhalten. Bey der Religions-Unruhe hat er ſich nach Venedig begeben, iſt nachgehends aber wieder nach Franckreich gekehrt, und in ſeiner Geburts-Stadt 1570 geſtorben. Er hat Evangelium Matthæi ex ebræo latine verſum; tabulas in

chaldæam Grammaticam; tractatum de accentibus Jobi, Proverbiorum & Psalmorum; alphaberum hebraicum; commentar. in Genesin, Jobum, Proverbia, Ecclesiasten, Canticum Canticorum & quinque Propheras minores; notas in rhesaurum linguæ *S. Pagnini*; traductionem lat. *Ori Apollinis* hieroglyphicon cum observationibus; *Josephi Hyssopæi* libellum sententiarum cum versione lat. hinterlassen. PB. Co. Sam. Teiss.

MERCERUS (Josias), ein Criticus und Sohn Joh. Merceri, des parisischen Prof. Lingv. orient. im 16 Seculo, war zwar mit vielen Verrichtungen überhäufft, schrieb aber dennoch Anmerckungen über den Tacitum Nonium Marcellum, über das Buch *Apuleji* de Deo Socratis; notas & versionem epistolarum *Aristæneti*, die Jo. Corn. de Pauw 1737 auflegen lassen; virum Pet. Pithœi, so man in *Leickheri* collectione virarum art. 9 findet, worauf er um 1628 gestorben. PB. *Miræus* de scripr. sec. 16.

MERCERUS (Rich.), siehe Mercier.

MERCERUS (Wilh.), ein Decanus zu St. Peter in Löven, wie auch Professor Philosophiä und Theologiä daselbst, von Ath in Hennegau bürtig, hat einen comment. über den dritten Theil der Summæ Thomæ hinterlassen, und ist 1639 den 6 August gestorben. W, d. A.

MERCHAN (Petrus), ein spanischer Jesuit aus Gvillen in Andalusien, gebohren 1582, war in der griechischen und hebräischen Literatur sehr versirt, dirigirte verschiedene Collegia, starb zu Sevilien den 25 May 1649, und hinterließ Lexicon hebraicum. Al. Ant.

MERCHENTUS (Lud.), ein Italiänischer Historicus und Poet, schrieb an Marium Philelphum ein episches Gedicht unter dem Titel Benacus, darinne er des venetianischen Admirals Steph. Contareni 1438 befochtenen Sieg besinget. Gi. Fa.

MERCIANUS, siehe Mercius.

de MERCIARIIS (Nic.), von Perugia in Umbrien, ward 1375 Bischoff zu Città di Castello, 1378 zu Orvieto und 1388 zu Cagli, endlich 1414 zu Dionysia in Partibus, und schrieb Syllabos Episcoporum & historias Ecclesiarum prædictarum. Ug. Ol.

le MERCIER, siehe Mercerus.

MERCIER (Nicolaus), ein Humanist von Poitiy, studirte zu Paris, wurde nachgehends Professor in der dritten Classe des Collegii von Navarra daselbst und Unter-Principal über die Grammaticos, schrieb manuale Grammaticorum; tr. de epigrammaribus; gab auch *Erasmi* colloquia mit Noten heraus, denen er des Verfassers Leben in französischer und lateinischer Sprache vor- auch von seiner eigenen Arbeit ein colloquium ad imitationem Erasmi vom Ballonen-Spiel hinten an gefügt, und starb zwischen 1661 und 1665. HL.

MERCIER, oder Mercerus, (Richard), ein Jesuite von Bourdeaux, gebohren 1588, docirte die Humaniora und Philosophie, war Prediger der Collegiorum zu Cahors, Rodes, Toulouse und Montpellier, ferner des Profeß-Hauses zu Toulouse, und endlich der gantzen Provintz Rector. Er schrieb im Frantzösischen Examen depravationum, quæ in libris *Eustachii* ministri calviniani continentur; Animadversionem in librum cui titulus: Responsio ad librum D. Richardi Mercier de Eucharistia; Centum falsa pugnantia in libello, cui titulus: Collatio inter Davidem Eustachium &c. mansionem ecclesiæ reformationis prætensæ in insulis imaginariis, und starb zu Toulouse den 2 Nov. 1664, im 76 Jahr. W, d. Al.

MERCIUS, oder Mercianus, (Jo.), ein englischer Historicus um 1150, hat ein accurates Werck de regibus Merciorum geschrieben, dessen sich Jo. Rossus in Verfertigung seiner Historie von den Bischöffen zu Worchester gut bedienet. *Lelandi* collectanea. Bal. Pit. Fa.

MERCKE (Andreas), ein Archidiaconus und Superintendens in Halle, gebohren zu Querfurt 1595 am Tage Andreä, promovirte zu Jena 1617 in Doctorem Theologiä, disputirte unter *Himmelii* præsidio, de modo justificationis & salvationis per fidem, und wurde endlich General-Superintendens in Magdeburg, wie auch Scholarcha zu Halle, worauf er 1640 den 7 Jan. gestorben. Er hatte die Worte 1 Cor. X, 13 Gott ist getreu zum Symbolo, und schrieb eine treuhertzige Warnung fürm Weigelianismo; erste und andere Anzugs-Predigt, wie auch verschiedene Leich-Predigten. Fr. G, e. r.

MERCKE (Jo.), ein Philologus, war erst in der Schule zu Leipzig, hernach in Grimma bey die 48 Jahr Rector, schrieb Grammaticam crusianam contractiorem; eine Predigt über die Historie des Propheten Malachiæ; Lamentationem de devastatione populi judaici, und starb 1658, im 81 Jahr. W, d.

MERCKE (Johann), hat eines Anonymi Trauer-Schau-Bühne der durchlaucheigen Männer unserer Zeit aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt, und 1666 zu Ulm in 8 ediret.

MERCKE (Jo. Conrad.), von Ulm, war daselbst in dem Gymnasio Rector, Histor. Professor und Bibliothecarius, ingleichen Director Musices; schrieb eine griechische Grammatic; Castellum sermonis latini &c. und starb den 3 Jun. 1659, im 76 Jahr, und 53 Jahr seines Amts. W, d.

MERCKEL (Henrich), hat 1587 einen gründlichen Bericht von der Belagerung der Stadt Magdeburg unter Kayser Carolo V von 1550 bis 1551 zu Magdeburg in 4 ediret, so 1596 daselbst wieder aufgelegt worden.

MERCKELBACH (Thomas), ein JCtus, hat 1655 *Casp. Klockii* Consilia vermehrt zu Franckfurt in fol. auflegen lassen.

MERCKEN, siehe Mercenius.

MERCKER (Johann), ein Medicus zu Schleusingen, hat 1622 Sebast. Greissens Wund-Artzney, und 1634 apodemica heraus gegeben.

MER-

MERCKLIN (George Abraham), der ältere, ein Medicus, gebohren 1613 zu Windsheim in Francken, allwo sein Vater ein geschickter Chirurgus war, legte den Grund seiner Studien zu Wittenberg, allwo er auch von 1635 bis 1638 dem berühmten Dan. Sennerto als Amanuensis gedienet, und nahm hierauf 1640 zu Altorff den Gradum eines Doctoris an. Nach diesem trieb er zu Weissenburg in Francken über 20 Jahr die Praxin, und wurde sodann des regierenden Grafen von Pappenheim Rath und Leib-Medicus, worauf er sich um das Jahr 1662 nach Herspruck, 1667 aber nach Nürnberg begab, und allda zum Physico ordin. und Mitglied des Collegii medici bestellet wurde. Er starb allda 1683, und hinterließ verschiedene Schrifften, wovon aber bishero, ausser einer observation: de foramine in ventriculo demortui reperto, die in den Ephemeridibus Nat. Curios. stehet, und einer neuen Beschreibung des Wildbades zu Weissenburg am Nordgau nichts im Druck heraus gekommen. Mang.

MERCKLIN (George Abraham), der jüngere, ein Medicus, gebohren 1644 zu Weissenburg in Francken, war des vorhergehenden Georgii Abrahami Sohn, studirte zu Nürnberg, Wittenberg, Altorff und Padua, wurde 1670 zu Altorff Doctor, ließ sich zu Nürnberg nieder, wurde 1684 Medicus des deutschen Hauses allda, darauf Medicus des deutschen Groß-Meisters, auch 1676 ein Mitglied der Academiä Naturä Curiosorum, und starb 1702 den 19 April. Seine Schrifften sind *Josephi Pandolphini a Monte Martiano* tractatus de ventositatis spinæ sævissimo morbo, cum annotationibus; tractatio medica curiosa de ortu & occasu transfusionis sanguinis; *Lindenius* renovatus; sylloge casuum medicinalium, incantationi adscribi solitorum, welche hernach unter dem Titel tractatus physico-medicus de incantamentis aufgelegt worden; eine deutsche Uebersetzung von Malpighii Einleitung zur Chirurgie; ein deutsch Receptbuch; Disputationes de corde, de palindromia; de secretionum anomaliis salutaribus. So stehen auch verschiedene seiner Observationen in den Ephemeridibus naturæ curiosorum, allwo man zugleich sein Leben findet.

MERCKLIN (Johann Jacob), hat eine Reise nach Ost-Judien gethan, und davon eine deutsche Beschreibung 1663 zu Nürnberg heraus gehen lassen.

MERCORUS (Julius), ein Dominicaner von Cremona, war anfangs etliche Jahre Lector der Philosophie und Theologie daselbst, hernach Regens primarius zu Neapolis, erlangte 1650 die Doctor-Würde, wurde darauf General-Commissarius der Inquisition zu Rom, ferner General-Inquisitor zu Mantua, Pavia und Mayland; legte auch einst im Nahmen der Stadt Cremona, eine Gesandtschafft an König Philipp IV in Spanien ab, und starb zu Mayland 1669. Seine Schrifften sind basis totius theologiæ moralis; solutiones triùm nodorum in opere de opinionum praxi limitanda agentium juxta censuram Doctoris parisiensis; apocrisis pro doctrina de probabilitate Prosperi Pagnani adversus apologiam Jo. Caramuel. Ob aber seine versprochene Summa casuum conscientiæ in singulis materiis juxta benignam & simul tutiorem partem ex universa opinionum multitudine zu Stande gekommen, ist nicht bekannt. Ech.

MERCUR (Rich.), siehe Mercerus.

MERCURIALIS (Hieronymus), ein Medicus, gebohren zu Forli 1530 den 30 Sept. studirte und promovirte zu Padua, practicirte hierauf in seiner Vaterstadt überaus glücklich, trat 1562 bey dem Cardinal Alex. Farnesio zu Rom in Dienstr, gieng von hier 1569 als Prof. Medic. primarius nach Padua, lehrte und practicirte allda bey 17 Jahren, nahm sodann 1587 eine gleiche Station zu Bologna, und endlich zu Pisa an, woselbst er zuletzt 2000 Ducaten zum jährlichen Besold erhielt, wurde vom Kayser Maximilian II, welchen er 1573 an einer gefährlichen Krankheit curirte, in Ritterstand erhoben, und kostbar beschenket, schlug aus Liebe zum academischen Lehren, die von vielen Printzen ihm angetragene Stelle eines Leib-Artztes aus, begab sich kurtz vor seinem Ende nach Forli, und starb daselbst am Stein 1606 den 9 November. nachdem er *Hippocratis* Opera griechisch und lateinisch mit seinen Anmerckungen zu Venedig 1588 in fol. edirt; Centuram & dispositionem Operum *Hippocratis*; Variarum lectionum Libros VI; Libros VI de arte gymnastica; de morbis mulierum; de compositione medicamentorum; Commentarios in *Hippocratis* Aphorismos, Prognostica & Prorrhetica; consultationes & responsa medicinalia in 4 Tomis in folio; de morbis oculorum & aurium; de morbis cutaneis & omnibus corporis hum. excrementis; de decoratione; de maculis pestiferis & hydrophobia; collegiandi rationem; de ratione discendi medicinam; de victus ratione in morbis acutis; Diss. de accubitus in coena antiquorum origine, die man auch bey *Pet. Ciacconii* tr. de triclinio findet; tr. de pulsionibus & eduliis veterum, welcher in *Jac. Gronovii* Thesauro T. IX stehet; *Herodoti Lycii* dictionarium vocum antiquarum Hippocratis, cum sua versione; Repugnantia; medicinam practicam, die Pre. de Spina edirt; de pestilentia præsertim venera & paravina; *Alexandri Trallians* epistolam de lumbricis, cum versione; epist. de nervis opticis nonnullisque aliis in humano capite observatis, so man auch bey *Const. Varolii* anatomia antrifft; libros 2 de morbis puerorum, die Alb. Scheligius 1584 edirt; tr. de venenis & morbis venenosis, so eben derselbe mit vorigen auflegen lassen; de hominis generatione; de vino & aqua; de balneis pisanis &c. welche 1644 unter dem Titel: opuscula aurea & selectiora, zu Venedig in folio zusammen gedruckt worden, geschrieben, auch *Galeni* opera latine reddita & emendata heraus gegeben. Er hinterließ seinen Erben 120000 Ducaten; erhielt zu

Forli eine Ehren-Säule, und sagte offt in seinen Collegiis, es dürffe niemand von seinen Lehrsätzen um einen Nagel breit abweichen, woferne er nicht in Irrthum gerathen wollte. PB. Er. Tom. Ghil. Li. Teiss. Cra. Cass. Pap. Nic.

MERCURIANUS (Everhardus), ein Jesuite, vom Dorffe Mercurio, im Hertzogthum Luxemburg, war anfangs im Stifft Lüttich ein Dorff-Pfarrer, gieng darauf nach Paris und Rom, woselbst er von Ignatio Lojola zum Vice-Präposito über das Profeß-Haus, wie auch zum ersten Rector des Collegii zu Perouse gemacht wurde; ward hiernechst Provincial in den Niederlanden, und endlich General seines Ordens in Rom, gab monita ad societatis rectam gubernationem heraus, und starb zu Rom den 1 Aug. 1580. Al. A.

MERCURIOPHILUS, siehe Ashemole.

MERCURIUS Platonizans, siehe Praun (Mich).

MERCURIUS Trismegistus, siehe Hermes.

MERCURIUS Vipera, siehe Vipera.

MERCURIUS (Hieronymus), ein Dominicaner von Rom, studirte anfangs die Medicin zu Bologna und Padua, trat aber hernach zu Mayland in den Orden, und legte sich auf die Theologie, setzte jedoch, als er darauf nach Padua zurück geschickt wurde, sein Studium medicum daneben fort, und that nach seiner Zurückkunft nach Mayland, verschiedene glückliche Curen, blieb aber nicht da, sondern legte sein Ordens-Kleid ab, trieb die Medicin, und durchreisete fast gantz Europa, war 1571 und 1572 Feld-Medicus bey dem französischen General Grafen de Lodrone, kam auch nach Spanien, hielt sich aber meist in Italien auf, und kaufte sich ein Landgütgen an dem Lago di Garda gelegen, nahm 1601 seinen Orden wieder an, erhielt die päbstliche Bewilligung, die Artzney-Kunst ferner fort zu treiben, und starb zu Rom um 1615. Seine Schrifften sind: *Il Cortiggiano catolico; il Tasso spirituale; del mal francese; Scogli sopra la 1 parte degli aforismi d'* Ippocrate; *la commare o raccoglitrice del* Scipion Mercurio, welchen Nahmen er in seinem weltlichen Stande führte, welches Buch auch D. Goetfried Welsch in die deutsche Sprache übersetzt, 1671 zu Wittenberg heraus gegeben; *degli errori popolari d Italia.* in 6 Büchern oder in 2 Theilen. Ob er sein *horologio della sanità*, zu dem er in der Vorrede des vorherstehenden Wercks Hoffnung gemacht, wircklich edirt, ist ungewiß. Ech. Man. Ghil.

MERCURIUS (Johannes), siehe Johannes II.

MERCURIUS (Scipio), siehe Mercurius (Hieronymus).

de MERE, ein französischer Ritter aus einem vornehmen Geschlechte, im 17 Seculo, ist von Jugend auf an dem Hofe des Printzen von Conde aufgewachsen, hat schon in seinen jungen Jahren gewissen Scetreffen beygewohnet, und seinen klugen Verstand der Welt mit einigen Schrifften zu erkennen gegeben, auch den Homerum, Platonem und Plutarchum so fertig, als seine Muttersprache gelesen. Nachgehends hat er sich mit allem Fleiß auf die Erkenntniß seiner selbst gelegt, und die Philosophie mit Ernst getrieben, auch unterschiedene Dinge, z. E. *Lettres* in 2 Theilen, die 1682 zu Paris; *Discours de l'esprit de la conversation, des agremens, de la justesse, ou critique de* Voiture, so 1687 zu Amsterdam in 12 heraus gekommen, darinne geschrieben. Seine *Oeuvres posthumes*, welche aus 6 Discursen und ein paar Dissertationibus bestehen, sind in 12 1710 zusammen gedruckt worden. Bs.

MEREDITH (Jo.), ein Engelländer, war Professor Theologiä zu Oxford, des Collegii omnium Animarum daselbst Custos, wie auch hernach Präpositus über Eton-Colledge, schrieb im Englischen eine Predigt de peccato blasphemiæ ex Hebr. X, 26; Judicium de hæresi, und starb den 18 Jul. 1665, im 72 Jahre. W, d.

MEREDITH (Richard), ein englischer Theologus, von Bath, war Decanus zu Wells, und endlich Professor Theologiä zu Oxford, schrieb Varia theologica; Predigten über das 6 Cap. Michæ, und starb den 20 Aug. 1621. W, d.

MERELLUS (Michael), ein Genueser, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Secretarius in seinem Vaterlande, und schrieb *della guerra fatta da Francesi & de' tumulti suscitati poi de Sampietro della Basilica nella Corsica* acht Bücher, die 1607 zu Genua, nebst angefügter Relation von der Stifftung des Montis St. Georgii gedruckt worden. Ol.

MERENDA (Ancon), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Forli 1578 den 1 Oct. practicirte anfangs zu Rom in der Rota mit vieler Geschicklichkeit. Von da bernste ihn der Hertzog von Florentz Cosmus II nach Pisa, wo er 15 Jahr verblieb. Er ward hernach Professor Juris zu Fermo, Pavia, Bononien und Padua, an welchem letztern Orte er 1655, im 77 Jahre seines Alters gestorben. Er hat 4 volumina Controversiarum juris heraus gegeben; auch einen Tractat de cambio nundinali, welcher in dem dritten volumine seiner Controversiarum steht; ingleichen Disputationes de consilio minime dando extra casus regulæ ex duobus malis &c. Part. I geschrieben. Der andere Theil dieser verboteuen Dissertation, wie auch ein Volumen responsorum, und das volumen V Controversiarum juris sind noch ungedruckt. *Marchesii* vitæ illustr. forolivienf.

MERENDA (Franc. Maria), ein Dominicaner von Forli, lebte um 1645, und schrieb *la glorioſa morte del P. Alessandro Baldrati da Lugo succeſſa nell' isola di Scio.* bch.

de MERES (Melch), siehe Pelacz.

MERETTUS, siehe Merret.

de MERGELLINA Moncexo (Alphonsus), ein spanischer Rechtsgelehrter, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat pro immaculata conceptione virginis deiparæ discursum juridicum zu Murcia 1627 in 4 heraus gegeben. Anr.

von

von MERGENTHAL (Hanns), ein Meißnischer von Adel, und Cantzler Hertzogs Alberti Animosi zu Sachsen, that 1476 mit seinem Herrn eine Reise ins gelobte Land, und beschrieb hernach dieselbe in deutscher Sprache, welche 1586 und 1602 zu Leipzig in 4 gedruckt, auch Müllers sächsischen Annalibus ad an. 1476 einverleibet worden. Albini meißnische Chronic. Vog.

MERGILET (Andreas), ein Prediger zu Mühlfeld im Hennebergischen, und gecrönter kayserlicher Poet, gebohren zu Meinichstadt im Würtzburgischen, 1539 den 17 Dec. legte den Grund seiner Studien von 1556 bis 1559 zu Schleusingen, wurde darauf über die Schule zu Mellerstadt bestellt, verließ aber diese Station, und zohe 1561 nach Jena, erhielt 1563 die Stelle eines Schul-Collegen zu Schleusingen, 1565 die Pfarre zu Behringen, und einige Jahre darnach zu Lauringen, von dar er aber 1589 durch die Römisch-Catholischen vertrieben ward, darauf er 1590 Pfarrer zu Mühlfeld worden. Er hat Biblidia, seu capita Bibliorum singula singulis distichis rextum & doctrinas indicantibus comprehensa; sententias insignes Patrum ecclesiæ, versibus elegiacis; antithesin veritatis & baptismi catecheticam; Papam hominem peccati, filium perditionis & anti-Christum demonstratum e sacræ Scripturæ singulis capitibus; tetrasticha latino-germanica ex pericopis epistolaribus & evangelicis, heraus gehen lassen, und ist 1606 den 21 Mart. gestorben. Fr. K.

MERIAN (Caspar). hat 1658 eine Beschreibung der Wahl- und Crönungs-Arten des Kayserß Leopoldi, auch aller königlichen und churfürstlichen Einzüge, zu Franckfurt in folio ediret.

MERIAN (Matthæus), ein berühmter Kupferstecher, gebohren zu Basel 1593, hat sich zu Zürch, Paris, Basel, Augspurg, Straßburg und Franckfurt aufgehalten, *Joh. Phil. Abelini, Henr. Orei, Joh. Pet. Lotichii, Jo. Ge. Schlederi* & aliorum theatrum europæum; *Mart. Zilleri* itinerarium Italiæ; *Joh. Lud. Gottfrieds* archontologiam cosmicam; Marc. Zillers Topographien von Oesterreich, Steyer, Kärnthen, Crain, Tyrol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Bayern, Brandenburg, Pommern, Schweitz, Schwaben, Francken, Hessen, Westphalen ꝛc.; florilegium variorum maxime rariorum germinum, florum ac plantarum, quas pulchritudo, fragrantia, usus, varietas, differentia commendat; Herstammung beyder Häuser Baden und Hollstein, sam einigen genealogischen Curiositäten; das lang bestrittene Königreich Candia &c. hinterlassen, und ist zu Franckfurt 1651 gestorben. Fr.

MERIANIN (Maria Sibylla), eine Tochter Matthäi Merians, gebohren 1647, 12 April zu Franckfurt am Mayn, wurde an einen Mahler in Nürnberg, Namens Gräfe, verheyrathet. Weil aber dieser wegen eines schändlichen Lasters landflüchtig werden muste, führte sie nach dem, ob sie wol verschiedene Kinder mit ihm gezeugt hatte, allezeit ihren Geschlechts-Namen.

Sie hatte von Jugend auf ihre Lust daran, die mannigfaltigen Arten und Veränderungen des Ungeziefers zu untersuchen, und fieng solches zu Franckfurt am Mayn, als ihrer Geburts-Stadt, mit den Seidenwürmern an. Da sie aber gewahr wurde, daß aus theils gemeinen Raupen viel schönere Sommer-Vögel oder Zweyfalter, als aus den Seidenwürmern selbst würden; so entschloß sie sich, alle Arten von Raupen, so viel sie deren nur habhaft werden konte, zu sammlen, und ihre Verwandlungen zu beobachten. Solches desto besser auszuführen, entzohe sie sich aller Gesellschaft, und zeichnete das Ungeziefer, welches um Franckfurt und Nürnberg anzutreffen war, nach dem Leben auf Pergament ab. Als nun solches einigen Kennern und Liebhabern sehr wohl gefiel, ließ sie sich bewegen, alles mit eigener Hand in Kupfer zu stechen, und den ersten Theil davon 1679, den andern aber 1683 zu Nürnberg ans Licht zu geben. Folglich kam sie nach Holland und Frießland, woselbst ihr nicht nur von den Liebhabern vielerley inländische Ungeziefer zugebracht wurden; sondern sie fand auch sonderlich in den Cabinettern und Naturalien-Kammern eine grosse Menge ausländische Arten, die ihr eine solche Begierde machten, derselben Veränderungen und Eigenschaften genauer zu untersuchen, daß sie sich gar entschloß, deswegen 1699 in Person eine Reise nach Surinam anzutreten. Und obgleich die grosse Hitze desselben Landes ihrer Natur dergestalt zuwider war, daß sie eher von dar wieder abgehen muste, als sie sich vorgesetzt hatte; so brachte sie doch bey ihrer Zurückkunft 1701 im Herbst-Monate eine grosse Anzahl surinamischer Raupen, Spinnen, Schlangen und allerley andern Gewürmes, wie auch einen schönen Vorrath von Muscheln mit sich, deren Abbildungen sie auf das schönste und kostbarste 1705 zu Amsterdam heraus gab. Damit auch alles desto eigentlicher vorgestellet würde, illuminirte sie die Exemplaria meist selber, und hatte dabey einen besondern Handgriff. Denn sie bediente sich nicht des Abdrucks vom Kupfer selbst, sondern legte solchen, weil er noch naß war, an stat der Kupferplatte unter einen andern angefeuchteten Bogen, nahm also davon den andern Abdruck, worauf sich gleichsam nur die ersten Linien vom Kupfer sehen liessen, da sie sodann die Farben so künstlich auftrug, daß es mehr einer Mahlerey, als Illumination ähnlich schiene. Nach der Zeit hat sie in fernerer Untersuchung weder Zeit, Mühe, noch Kosten gesparet, auch so gar eine Tochter nach Surinam verheyrathet, die ihr alles aufs fleißigste zuschicken müssen, was sie daselbst neues gefunden oder beobachtet. Sonderlich ist sie längst Sinnes gewest, oben angeführtes letztes Werck heraus zu geben; aber durch vielfältige Kranckheiten und zweyjährige Lähmung, davon abgehalten worden, bis sie endlich 1717 den 13 Jan. im 70 Jahre ihres Alters dieses Zeitliche gesegnete. Daher hat ihre jüngste Tochter Dorothea Maria Henrietta, nach deren Tode den dritten Theil in Kupfer gestochen und heraus gegeben.

Digitized by Google

geben. Nachgehends iſt dieſes Werck auch ins Holländiſche, ingleichen 1730 ins Franzöſiſche gebracht, und folgends auch lateiniſch, theils unter dem Titel: Erucarum ortus, alimentum & paradoxa metamorphoſis; theils unter der Ueberſchrifft: Diſſertatio de generatione & metamorphoſibus inſectorum ſurinamenſium, gedruckt worden. Jour. Bibliotheque ancienne. NZ.

de MERICA (Henr.), ein niederländiſcher Mönch, von Oirſchot, war um 1450 Prior im Kloſter Bethlehem bey Löven, ſchrieb Tract. de deſolatione civitatis & terræ leodienſis facta a Carolo Audace; epiſtolas; orationes &c. führte ein exemplariſches Leben, und ſtarb 1473, im 59 Jahre. A.

MERICANUS, ſiehe Myricanus.

MERICUTIUS, oder Meriputius, ſiehe a Prato Veteri.

MERIGONUS (Petr. Bertrand), ein Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprache zu Paris, um 1636, vermehrte *Clenardi* grammaticam græcam, und machte griechiſche Verſe zu Gabr. Naudæi *addition à l'hiſtoire de Louis XI.* Co.

MERIGOT (Chriſtoph), ein Jeſuit von Nanci in Lothringen, gebohren 1579, lehrte die Humaniora, war Præfectus Studiorum, und gab auch einen Prediger ab. Er ſtarb zu Langres den 16 Apr. 1636, und hinterließ vitam Philippæ geldricæ, Ducillæ Lotharingiæ, in franzöſiſcher Sprache. Al.

MERILLUS (Edmond), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Troyes in Champagne den 7 Mart. 1579, allwo ihn ſein Vater, der ein Advocat und Schüler des Cujacii geweſt, unterrichtete, und ſolchen hernach auf die Univerſität Toulouſe ſchickte, wo er ſich beſonders an W. Marranum hielt, und in ſeinen Studien dermaſſen zunahm, daß er, als er erſt 17 Jahr alt war, zu Toulouſe Doctor, hiernechſt aber nach 5 Jahren zu Cahors in ſeinem 22 Jahre Profeſſor Juris wurde. Nachdem er dieſes Amt 12 Jahr bekleidet, gieng er 1612 zu gleicher Stelle, wiewol unter einer ſtärckern Beſoldung, nach Bourges, woſelbſt er auch zuletzt durch einen unglücklichen Fall, dabey er ſich den Kopf einſtieß, den 14 Jul. 1647 um ſein Leben kam. Seine Schrifften ſind: Obſervationum libb. 8; notæ philologicæ in paſſionem Chriſti, welche auch in *Crenii* faſciculo III opuſculorum ſtehen; expoſitiones in 50 deciſiones *Juſtiniani*; variantium ex *Cujacio* lib. 3; differentiarum juris ex libris *Julii Pauli* lib. ſingularis, und oratio de tempore in ſtudiis juris prorogando, welche auch in den Gundlingianis P. VIII ſtehet, und 1733 mit *Joh. Gottl. Heineccii* orat. de JCtis ſemidoctis zu Franecker in 8 aufgelegt worden: dieſe Werke ſind 1720 zu Neapolis in einem Quartbande zuſammen heraus gekommen. Ferner gehören zu ſeinen Schrifften: Obſcurorum, ſeu de jure accreſcendi & conjunctionis liber, ſo in dem vierten, und comment. ad libros 2 quæſtionum *Caliſtrati*, der in dem dritten Tomo von *Ev. Ottonis* theſauro juris romani anzutreffen; und endlich commentarius in 4 libros inſtitutionum, welcher 1738 zu Utrecht von Claudio Mongin mit einer Vorrede C. H. Trekii, vom neuen an das Licht geſtellet worden. Er hat im übrigen ſein Leben ſelbſt beſchrieben, welches Gaſp. Thaumas de la Thaumaßiere in ſeiner Hiſtoire de Berry drucken laſſen. Gundlingiana P. III.

MERIMOUTH, ein Canonicus zu St. Paul in London, im 14 Seculo, hat ein Chronicon 40 annorum; ingleichen ein Chronicon 60 annorum hinterlaſſen. Ben.

MERINDOLUS (Anton.), ein franzöſiſcher Medicus, practicirte zu Aix in Provence mit vielem Ruhm, wurde von Peireſcio ſehr hoch geſchätzet, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de arte medica; de calido innato & humido primigenito, gab ſelectas exercitationes heraus, und ſtarb zu Aix 1624. W, d. Ke.

MERINERO (Franc.), ſiehe Pichon.

MERINERO (Jo.), ein Franciſcaner von Madrit, lehrte zu Alcala eine Zeitlang die Theologie, war Prior ſeines Ordens zu Madrit, hernach Provincial in Caſtilien, ferner Miniſter generalis, nachgehends Biſchoff zu Ciudad Rodrigo, und endlich zu Valladolid, ſchrieb Commentar. in univerſam *Ariſtotelis* dialecticam; comment. in regulam S. Claræ; tractatum de conceptione deiparæ Virginis &c. und ſtarb 1663. Ant.

MERINUS (Didacus), ein Spanier, war bey dem königlichen Lazareth zu Burgos Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Libros VI de morbis internis, die zu Burgos 1575 in fol. ans Licht getreten. Ant.

MERIUS (Arſenius), ein venetianiſcher Edelmann von Padua, hat ſich auf die Rechte gelegt und practiciret, auch die Poeſie getrieben, einige italiäniſche Carmina verfertiget, und iſt 1621, im 48 Jahr geſtorben. W, d. Thom.

MERIPUTIUS, ſiehe Mericutius.

MERKEL (Mordechai), ben Jechiel, ein pohlniſcher Rabbine im 17 Seculo, ſchrieb unter dem Titel: Myrrha pura, aus Exod. XXX, 23 einen comm. in lib. Eſther, welcher zu Lublin 1637 in 4 gedruckt worden. W.

MERLANI, ſiehe Merula.

MERLAT (Elias), ein reformirter Theologus von Saintes, gebohren im Merz 1634, ſtudirte zu Paris und Saumur die Philoſophie, und zu Montauban die Theologie, that darauf eine Reiſe in die Schweitz, nach Holl- und Engelland, wurde 1658 Prediger zu Saintes, kam aber wegen ſeines Buchs, das er wider Arnauds renverſement de la morale 1676 ediret, in ſolchen Verdruß, daß er aus dem Reiche verbannet, und zu einer groſſen Geldbuſſe condemniret ward. Er begab ſich nach Genf, wurde 1680 Prediger zu Lauſanne, und 1681 Profeſſor Theologiä daſelbſt, kriegte

kriegte aber mit einem ſeiner Collegen Händel, und verlor darüber ſeine Profeßion, die er iedoch 1700 wieder bekam. Er ſchrieb auſſer obigem einen Tractat über die königliche Gewalt; de converſione hominis peccatoris; Predigten ꝛc. und ſtarb den 18 Novemb. 1705. HL.

des MERLIERS (Jo.), ein Philoſophus und Mathematicus, von Amiens aus der Piccardie, florirte zu Paris 1568, und ſchrieb *L'art ou inſtruction pour meſurer toutes ſuperficies de droite ligne &c.* Cr. Ve.

MERLIN, ſiehe Mœrlin.

MERLIN Coccajus, ſiehe Folengius.

MERLIN de St. Gelais, ſiehe de St. Gelais.

MERLIN, oder Merdhinemris, (Ambroſius), ein engliſcher Mathematicus aus Cumberland, war im 5 Seculo unter dem Könige Vorcigern 480 berühmt, und hatte es in Erkenntniß der natürlichen Dinge ſehr weit gebracht. Er ſchrieb Prophetias, welche nebſt einer Auslegung in dem St. Peters-Collegio zu Cambridge im Manuſcript befindlich; ingleichen tres libros vaticinalis hiſtoriæ, welche lateiniſch in dem Mertonenſer-Collegio zu Oxford und zu Cambridge, franzöſiſch aber in den Collegiis St. Petri und Benedicti liegen. Man trifft auch einige ſeiner Prophezeyungen, die Engelland und Schottland angehen, in der cottonianiſchen Bibliothec in Verſen, und verſchiedene in *Galfredi* monumeth. chronico, auch in *Alberici* chronico und bey andern mehr an. Seine andern Schrifften ſind ſuper arce Vortigerni; epitaphium ſexti regis; contra Vortigerni magos, und ſuper quodam comera, die aber vor Stückt ſeiner Prophezeyungen gehalten werden. Einige wollen, daß er ein Schüler des Merlini Sylveſtris oder Caledonii, und alſo von demſelben unterſchieden geweſt; andere aber halten mit mehrer Wahrſcheinlichkeit dafür, daß man einer einigen Perſon, nemlich dieſem Ambroſio, alle die Zunahmen *Camber, Sylveſtris, Caledonius*, aus verſchiedenen Urſachen beygelegt. Galfredus Monumetenſis, der ſeine Vaticinia zuerſt aus dem Engliſchen ins Lateiniſche überſetzt, und ſeiner Hiſtorie der britanniſchen Könige einverleibet, ſoll dieſelben nicht treulich geliefert, ſondern vieles von ſeinem eigenen mit untergeſchoben haben. Alanus ab Inſulis hat ſie zu Franckfurt 1603 und 1608 in 8 mit einem Commentario beſonders in Druck gegeben. Sie ſind aber auch bey Gelegenheit der von der Königin Wilhelmina Carolina, Georgii II Gemahlin zu Richmond angelegten und Merlin's Cave genannten ſehenswürdigen Grotte, worinne man dieſes berühmten Mannes in Stein gehauenes Bruſtbild mit aufgeſtellet, in einem zu Londen 1736 unter dem Titel: *The rarities of Richmond, being exact deſcription of the royal hermitage and Merlin's Cave*, edirten Tractat vom neuen ans Licht geſtellet worden. Sein Leben iſt ebenfalls daſelbſt anzutreffen. Es iſt ſelbiges auch zu Paris unter dem Titel: *Hiſtoire de la vie, miracles, enchantemens & propheties de* Merlin 1498 in

3 Tomis in folio heraus gekommen. Lel. Bal. Pit. *Freytagii* progr. de Merlino Britannico.

MERLINO Pignatelli (Franc.), ein Präſident zu Neapolis, und Präſident der königlichen Regierung, wurde vom Könige Philippo IV in Spanien zum Ritter von St. Jacob und Marquis von Ramont gemacht; ſchrieb Centurias duas controverſiarum forenſium juris communis, & regni neapolitani, und ſtarb 1650 den 6 Sept. To. Cra.

MERLIN (Jacob), von Limoges, ward zu Paris 1509 Magiſter Theologiä, und nachdem er eine Zeitlang Pfarrer zu Montmartre geweſt, Canonicus von U. L. Frauen zu Paris, hierauf 1525 Groß-Pönitentiarius, kam 1527 ins Gefängniß, weil er wider die Groſſen des Hofs, die wegen der reformirten Lehre verdächtig waren, ſehr eifrig geprediget, und muſte 1529 nach Nantes ins Exilium, wurde aber bald wieder zurück gerufen, edirte *Origenis* opera mit einer Apologie des Origenis, wie auch *Richardi de S. Victore, Petri Bleſenſis*, und *Durandi de S. Portiano* opera; it. 2 Tomos Conciliorum; einige Homilien, und ſtarb 1541 den 2 Oct. Lau.

MERLIN (Joach.), ſiehe Mœrlin.

MERLIN (Joh. Raymund), aus Dauphine, florirte 1552, lehrte die hebräiſche Sprache zu Lauſanne und Genev, ſchrieb im Franzöſiſchen eine Erklärung der zehen Gebote, und gab 1599 *Oecolampadii* commentarios in Jobum und Danielem heraus. Co.

MERLIN (Max.), ſiehe Mœrlin.

MERLINO (Mercurialis), ein Rechtsgelehrter, von Forli in Romagna bürtig, florirte im 17 Seculo, war anfänglich zu Florentz Auditor Rotä, hernach bey dem Hertzog Ferdinando II Auditor Conſultä und geheimder Rath, gab einen Tractat de legitima, ingleichen de pignoribus & hypothecis; deciſiones rotæ romanæ; tr. de inofficioſo teſtamento heraus, und ſtarb 1657. *Marcheſii* viræ illuſtr. forolivienſ.

MERLIN (Petrus), ein reformirter Theologus zu Genf, lebte um 1594, und ſchrieb Commentarium in librum Eſtheræ, in 26 Predigten; Commentarium in Jobum.

MERLINO (Vinc.), ein Dominicaner von Venedig, florirte zu Ende des 15 Seculi, war Profeſſor Metaphyſicä zu Padua, und hinterließ einen tr. de metaphyſicis. Ech.

MERLINGER (Bartholomæus), ein Mediens zu Augſpurg, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und ſchrieb einen diätetiſchen Tractat vom Regiment der jungen Kinder, oder Kinds-Pflegung, welcher anfangs zu Augſpurg 1474 in folio gedruckt, nach der Zeit aber unterſchiedenen Sammlungen von Weiber- und Kinder-Kranckheiten, ſo zu Erfurt, Franckfurt und Hanau in 8 zum Vorſchein gekommen, mit einverleibet worden. Ke.

MERLON (Jacob), ein Prediger zu Cölln, von Horſt in Geldern, daher er Horſtius zugenahmet wird, hat

die Wercke des heiligen Bernhardi mit Anmerckungen in 6 Tomis; paradiſum animæ chriſtianæ; aphoriſmos euchariſticos; *Thomæ a Kempis* viatorem chriſtianum, ſeu de imitatione Chriſti; monita ſapientiæ chriſtianæ ad mores & vitæ ſpiritualis officia; ideam veri & pii ſacerdotis &c. heraus gegeben, und iſt im Mart. 1644, als er 47 Jahr alt war, geſtorben. A.

MERMANN (Arnoldus oder Arnulphus), ein Franciſcaner, von Aeſſt in Flandern, war Profeſſor Theologiä zu Löven, wie auch Definitor und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb de plauſtris hæreticarum fabularum; de hæreticis deferendis & accuſandis; theatrum converſionis gentium totius orbis, ſeu chronologiam de vocatione omnium populorum per univerſum orbem fidei chriſtianæque religionis deſcriptionem; de rogationibus, peregrinationibus, hymnis & ſolemnibus ſupplicationibus cum lucernis & omni religionum panoplia; de purgatorio; de pœnitentia publica & ſolemni; catechiſmum inſtar dialogi inter pœnitentem & catechiſtam; medicinam animæ; de euchariſtiæ ſacramento; de ſancta cruce ejusque religioſa adoratione; Dávum perduellem, ſeu rerumpublicarum perturbatorem; imagines mortis cum epigrammatis & iconibus; orat. de fugienda conſuetudine hæreticorum; de exomologeſi ſacerdoti facienda; de veneratione ſacrarum reliquiarum &c. und ſtarb 1578, 5 Sept. zu Löven an der Peſt. Ghil. A. Sw.

MERMANN (Thomas), ein Medicus von Cölln, hat zu Piſa die Philoſophie gelehret, und in Doctorem Medicinä promoviret, worauf er Medicus bey dem Biſchoff von Aichſtädt und Hertzog von Bayern worden, Conſultationes & reſponſiones medicas hinterlaſſen, die von Franc. Ignat. Thiermaierio 1675 in fol. zu Ingolſtadt heraus gegeben worden, und zu Ingolſtadt 1612, im 63 Jahre geſtorben. Fr.

MERO, ein ſicilianiſcher Abt zu Meßina, Benedictiner-Ordens, beſaß eine groſſe Kenntniß der griechiſchen Literatur, war Bibliothecarius im Vatican, wie auch General-Procurator und Präſident der Verſammlung von Monte Caßino, ſtarb 1731 im Febr. und ließ eine groſſe Menge von koſtbaren Manuſcripten, ingleichen allerhand Anmerckungen über die griechiſche Literatur. NZ.

MERO (Junius Biberius), ſiehe Boivin (Joh.).

MEROBAUDUS, ſiehe Marbodus.

de MERODIO (Seraphin.), ein Italiäniſcher Dominicaner-Mönch im 16 Seculo, war dem Biſchoff von Lucca, als er die Congregation von Abruzzo ſtifftete, und die Diſciplin vor ſelbige einrichtete, beyräthig und behülflich, lebte noch 1577, und hatte bereits *Cantici ſpirituali in lode del Signore e de' ſancti Predicbe*, und viele Leben der Heiligen, die er aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche überſetzt, geſchrieben. Ech.

MEROLA (Hieronymus), ein ſpaniſcher Philoſophus und Medicus von Balagver in Catalonien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Republica original ſacada del cuerpo humano* in 2 Büchern. Ant.

MEROLA (Franc.), ein Neapolitaner, aus der Congregatione Oratorii, allwo er auch in dem 17 Seculo Profeſſor Theologiä war, ſchrieb in folio 3 Tomos diſputationum in univerſam theologiam moralem. To.

de MERONVILLE (Carolus), hat 1684 *Ciceronis* orationes mit Anmerckungen in uſum Delphini zu Paris in 3 Quart-Bänden edirt.

MEROPIUS, ein Philoſophus, im 4 Seculo, deſſen Schüler Aedeſius und Frumentius in Indien die chriſtliche Religion fortgepflantzet haben. H.

MEROPIUS (Pont.), ſiehe Paulinus.

MERRETT (Chriſtoph), ein engelländiſcher Medicus und geübter Chymicus, war ein Mitglied der königlichen Societät von London, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Pinacem rerum naturalium britannicarum; gab auch Notas & obſervationes in *Antonii Neri* libros VII de arte vitraria heraus, welche letztere Schrifft von Andr. Friſio dem zu Amſterdam 1668 in 12 publicirten Wercke des Neri mit beygefüget worden; experimentum de Aloe americana ſerratifolia, ſo in den Tranſactions anglicans ſtehet. Li. Ke.

MERSENNUS (Marinus), ein Mönch aus dem Minimen-Orden, gebohren in dem Flecken Oiſe in dem Hertzogthum Maine 1588 den 8 September, trieb zu la Fleche und in der Sorbonne zu Paris die Theologie und hebräiſche Sprache, trat 1611 in den Orden, hatte eine ſonderliche Neigung zur Mathematic, ſchrieb libros de harmoniis, oder *harmonie univerſelle*; cogitata phyſico-mathematica; *la verité des ſciences; l' uſage de la raiſon; queſtions theologiques, phyſiques, morales & mathematiques; l'impiete des Deiſtes & des plus ſubtils Libertins decouverte & refutée*; univerſæ geometriæ mixtæque mathematicæ ſynopſin & collectionem propoſitionum omnium geometriæ conicorumque autorum; obſervationes & emendationes in *Franc. Georgii Veneti* problemata; *preludes de l' harmonie univerſelle*; tractatum mechanicum theologicum & practicum; epiſtolas ad Mart. Ruarum, die man bey Ruari Briefen findet. Sein Commentarius über das erſte Buch Moſis iſt unter dem Titel: Quæſtiones celeberrimæ in Geneſin 1623 zu Paris in folio heraus gekommen, und unter andern auch deswegen merckswürdig, weil man in demſelben 2 Blätter von p. 669 bis 676, auf welchen er die Atheos ſeiner Zeit erzehlet, ſupprimiret, und an deren Stelle 2 Cartons eingerücket; dahero denn ein Exemplar, worinne dergleichen Aenderung nicht geſchehen, vor etwas ſehr rares gehalten wird. Er ſtarb 1648 den 1 September zu Paris, nachdem er ſeinen vertrauten Freund Carteſium in den Hunds-Tagen beſucht, und mit ihm das Waſſer zu häufig hinein getruncken. Sixtinus Amama und Robertus Fludd waren ſeine Antagoniſten. Gilles Perſonne de Roberval, ein ſubtiler Philoſophus,

phus, pflegte von ihm zu ſagen, daß er eine ſonderliche Freude hätte, die Gelehrten in einander zu hetzen, davon er allezeit ſeinen Nutzen zöhe. Anno 1639 that er eine Reiſe nach dem Spa-Waſſer, wurde aber zwiſchen Lüttich und Cöln von Räubern nackend ausgezogen, da er ſich einen ganzen Tag unter dem Stroh verſteckte. Hernach hielt man ihn zu Antwerpen vor einen Spion; daher er arreſtiret, aber doch wiederlos gelaſſen wurde. Er war von groſſer Subtilität, wie ſein rarer Commentar. in Geneſin, darinne er die Atheos refutiret, erweiſt; in der Converſation aber war er nichts nütze, und fällte von politiſchen Händeln ſehr tumme Judicia. Sein Leben hat Hilarion de Coſte beſchrieben. Pe. H. Co. Br. Aß. Vo.

MERSSÆUS (Petrus), ſiehe Crarepolius.

MERTOLA (Ludov.), ſiehe de Præſentatione.

MERTZ (Nicolaus Balthaſar), ein Medicus zu Würtzburg, lebte um 1652, und ſchrieb œnopolium polypharmacum.

MERTZDORFF, ſiehe Czepko, und Neudorff.

de MERVILLE (Petrus Biarnoy), ein frantzöſiſcher JCtus, im 17ten Seculo, hat examen juridicum juris canonici, ſ. introductionem ad jus pontificis tum commune, tum apud Gallos receptum geſchrieben.

MERULA (Angelus), ein holländiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Briel 1482, begab ſich bey Zeiten in den geiſtlichen Stand, und wurde, nachdem er die ſogenannten Orden der römiſch-catholiſchen Kirche empfangen, zu Henſleet in der Provintz Utrecht zu einem Pfarrer beſtellet. Allein 1553 bekannte er ſich zu der proteſtirenden Kirche, und wurde deswegen im Haag ins Gefängniß gelegt. Man wollte ihn hierauf zum Wiederruff zwingen, und es ſchien auch, als ob er denſelben wirklich gethan, dahero man ihn von dannen nach Delfft brachte, und allda in ein Kloſter einſperrte. Wie er aber dem Vorgeben nach von der ihm zu Graven-Haag vorgeleſenen Abſchwörungs-Formel gar nichts verſtanden; ſo ſetzte er auch 1555 eine Widerlegung des wider ihn geſprochenen Urtheils auf, und bezeugte aufrichtig, daß er noch eben dasjenige glaube, was er vorhin geſagt, und gelehret habe; weswegen er endlich in Mons zum Feuer verdammt wurde. Allein da er bereits auf dem Gerichts-Platze war, kniete er nieder und ſtarb, ehe man noch den Scheiterhauffen angezündet, den 27 Jul. 1557; wiewohl dem ohngeachtet die Execution an ſeinem Leichnam vollſtrecket wurde. Er war gelehrt, und beſonders in der Schrifft trefflich bewandert. Seine Liebe gegen die Armen erhellet vornemlich daraus, daß er vor dieſelben ein Hoſpital in ſeiner Vaterſtadt aufgerichtet. Paulus Merula, ſein naher Anverwandter, hat in einer 1604 unter dem Titel narratio fidelis rerum adverſus Angelum Merulam tragice geſtarum ab inquiſitoribus heraus gegebenen Schrifft, von ſeinem Leben mehrere Nachricht ertheilet.

MERULA (Bartholom.), ein Protonotarius apoſtolicus von Mantua, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb comment. in *Ovidii* libros de amoribus, de triſtibus, de Ponto und de arte amandi & de remedio amoris, die er dem Cardinal und Patriarchen von Conſtantinopel, Marco Cornelio, deſſen Lehrmeiſter er geweſen, und Franciſco Cornelio dedicirt, und zu Mayland 1510 in folio gedruckt ſind. Fa.

MERULA (Bernardin.), ein Mathematicus aus dem 16 Seculo, hat commentarios in *Vitruvium* geſchrieben, welche ſich Gaud. Merula hat zueignen wollen, deswegen ihn Majoragius eines Plagii beſchuldiget. Fa.

MERULA (Gaudentius), ein Mayländer von Novara, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de Gallorum ciſalpinorum antiquitate & origine lib. III, welche zu Lion 1536, und zu Bergomo 1592 in 8 gedruckt worden, auch in *Andr. Schotti* Ital. illuſtrata, und in *Grævii* theſauro antiquit. & hiſtoriarum Italiæ Tom. I P. I, wie auch in *Gaudentii Roberti* miſcellaneis Tom. IV ſtehen; ingleichen memorabilium libros V, welche zu Lion 1556 mit *Pompon. Cæſalii* ſcholiis gedruckt worden. Fa.

MERULA (Georgius), ein Hiſtoricus von Alexandria della Paglia im Mayländiſchen, führte den Geſchlechts-Nahmen Merlani, verwandelte aber ſolchen in Merula, hat ſich bey den geſchickteſten Leuten ſeiner Zeit in groſſe Hochachtung gebracht, und 40 Jahr zu Venedig und Mayland die Jugend gelehret, dabey er ſehr höniſch geweſt, und die berühmteſten Leute durch die Hechel gezogen. Er war gleichſam zur Arbeit gebohren, und ließ ſich keine Ergötzlichkeit davon abhalten, ſtarb zu Mayland, über 70 Jahr alt, 1494, gleich als er über dem *Politiano* arbeitete, und hinterließ Philologica lib. X; antiquitates Vice-Comitum mediolanenſium, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. I P. I ſtehen; deſcriptionem montis Veſuvii & Ferrati; autores de re ruſtica; *Velium Longum* de orthographia; *Terentiani Mauri* de ſyllabis, pedibus & metris carmen; latinam verſionem quarundam e *Xiphilini* vitis; commentarium in *Martialem, Statium, Plautum, Ciceronem, Virgilium, Plinium, Auſonium, Quintilianum*; de bello ſcodrenſi; enarrationes vocum priſcarum in libris de re ruſtica, unter dem Nahmen Gecegii Alexandrini; *Galeoti Martii* lib. 2 de homine cum notis; enarrationes ſatyrarum *Juvenalis*, adverſus *Dom. Calderini* commentarium in *Martialem*; accuratam interpretationem in *Ciceronis* epiſtolam ad Lentulum Spiatherem; epiſtolas. Vor die Dedication ſeiner antiquitatum ſoll er von Lud. Sforcia einen goldnen Becher voll Ducaten geſchenckt bekommen haben. Man giebt vor, daß Merula an einem Orte Turcas, an ſtat Turcos geſchrieben, welches Philelphus getadelt; wodurch Merula bewogen wurde, 2 ungemeine hefftige Invectivas wider dieſen ſeinen Lehrmeiſter aufzuſetzen, welche 1480 zu Venedig zuſammen heraus gekommen. Jov. Ghil. Vo. Gi. Ol.

MERULA (Paulus), ein JCtus, gebohren zu Dordrecht, wo ſein Vater Stadt-Secretarius war, den 9 Auguſt 1558, brachte ſich in Franckreich, Italien, Engelland und Deutſchland groſſe Geſchicklichkeit in den Rechten, der Hiſtorie, den Sprachen und Humanioribus zuwege, practicirte nachgehends in ſeinem Vaterlande, worauf er 1606 Profeſſor Hiſtoriarum zu Leiden, Hiſtoriographus der General-Staaten, und der andere Bibliothecarius der Academie worden. Er reiſete wegen Veränderung der Luft nach Roſtock, und ſtarb daſelbſt 1607 den 20 Julii, nachdem er Coſmographiæ generalis libros III; Geographiæ particularis libros IV; hiſtoriam eccleſiaſticam & politicam 1200 annorum, welche einer von ſeinen Söhnen bis auf das Jahr 1614 continuiret; *Ennii* fragmenta cum commentariis; *Eutropium*; deſcriptionem Flandriæ; or. de natura reipublicæ batavicæ; narrationem rerum adverſus Andr. Merulam tragice geſtarum zu Leiden 1604 in 4; vitam Eraſmi & libros 2 epiſtolarum; vitam Franc. Junii; deſcriptionem urbis Romæ 1599; Cynegetica in niederländiſcher Sprache; praxin civilem curiæ provincialis apud Batavos ebenfalls in niederländiſcher Sprache heraus gegeben. Auſſer dem hat man auch von ihm diatribam de ſtatu reip. batavæ, welche Joach. Morſius edirt; diſſertat. de oceano & maribus; *Willerami* in Canticum Canticorum paraphraſin geminam cum notis; notas ad *Strabonem*; vitam Deſid. Eraſmi cum ejusdem epiſtolarum libris 2; vitam Franc. Junii und opuſcula de Romanorum ſacrificiis, ſacerdotibus, legibus, comitiis & præmiis, quæ militiam ſequebantur, welche letztern Joh. Boſchius 1675 und 1684 zuerſt ediret. Er ſoll auch vitam Jo. Capnionis cum ejusdem epiſtolarum libris haben drucken laſſen; allein alle, die von Reuchlino und Merula geſchrieben haben, wiſſen hiervon nichts. Seine opera poſthuma, worinnen er verſchiedene römiſche Alterthümer erläutert, kamen 1684 in 4 zuſammen heraus. A Ben. Ghi Sw. Meur. Nic.

MERY (Johann), ein Chirurgus, gebohren 1645 den 6 Jan. zu Vatan in Berry, ſollte ſtudiren, hatte aber mehr Luſt zur Chirurgie, gieng in ſeinem 18 Jahre nach Paris in das Hotel-Dieu, und wurde 1681 Chirurgus der Königin, wie auch 1683 Chirurgien-Major der Invaliden. Als 1684 der König in Portugall ſich von Ludovico XIV einen Chirurgum ausbat, der ſeiner Gemahlin in der Geburt beyſtehen möchte, wurde er dahin geſandt, traf aber die Königin nicht mehr lebendig an. 1688 wurde er in die Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und that 1692 eine Reiſe nach Engelland, wurde auch 1700 der oberſte Chirurgus in dem Hotel-Dieu. Er war ein ungemein fleiſſiger Mann, hielt ſich an kein Syſtema, ſondern folgte bloß der Erfahrung, und hatte ein ſchön anatomiſch Cabinet, dazu er die Präparata meiſt mit eigener Hand verfertigt. Sein Ende erfolgte 1722 den 3 November, und ſeine Schrifften ſind: *Obſervations ſur la maniere de tailler dans les deux ſexes pour l'extraction de la pierre, pratiquée par Frere Jaques*, nebſt einem *nouveau ſyſteme de la circulation du ſang par le trou ovale dans le fetus humain; problemes de phyſique*. Es ſtehen in der hiſtoire de l'academie des ſciences über zwantzig wohl ausgearbeitete Schrifften von ihm, und in dem Journal des Savans, wie auch in den Memoires de Trevoux finden ſich gleichfalls einige. Hiſt.

MERYLINCH (Jo.), ein engliſcher Mönch von Glaſton, lebte gegen die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb eine engliſche und irrländiſche Hiſtorie von 1316 bis 1325, welche Hearne 1735 heraus gegeben. Fa.

MERYWEATHER (John), ein Engelländer, florirte um 1660 zu London, überſetzte *Thom. Browne* religionem medici ins Latein; ſchrieb *directions for the latin tongue*, und lebte noch 1681.

de MESA (Ægidius), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat pias exercitationes geſchrieben, die zu Madrit 1606 im Druck erſchienen. Ant.

de MESA (Chriſtoph.), ein geſchickter ſpaniſcher Poet und 5jähriger Schüler des Torqvati Taſſi zu Rom, florirte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *rimas en eſtilo lirico; el Patron de Eſpanna; las navas de Toloſa; la reſtauracion de Eſpanna* in 10 Büchern; überſetzte auch *Virgilii* eclogas und georgica, auch *Æneid.* libros ins Spaniſche, desgleichen *Homeri* Iliada, welches letztere Werck aber noch im Manuſcript liegt. Ant.

de MESA (Didac. Perez), ein ſpaniſcher Philoſophus und Mathematicus von Ronda in Andaluſien, lebte zu Ende des 16 Seculi, als Profeſſor Mathem. zu Alcala des Henares, nachdem er vorhero ſchon zu Sevilien gelehret hatte, und ſchrieb geometriam practicam; coſmographiam; geographiam; artem navigandi; de methodo ſcribendi & docendi; contra geomanticam & ſortilegium; compendium phyſicæ *Ariſtotelis* & librorum de generatione; arithmeticam; de incertitudine judiciorum aſtrologiæ; Sermones varios; *hiſtoria general de Eſpanna deſde ſu fundacion haſta el reinado de D. Felipe II*; überſetzte auch aus dem Italiäniſchen *Jul. Fulco* de la limoſna, und gab *Petr. Medina* Buch de las grandezas de Eſpanna vermehrter heraus. Ant.

de MESA (Ferdinand Arias), ſiehe Arias.

de MESA (Joh. Baptiſta), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Antiqvera, war Notarius daſelbſt, ſchrieb *tranſito para la muerte*; überſetzte auch Lipſii Buch de conſtantia ins Spaniſche, und ſtarb 1620, im 73ſten Jahr. Ant.

de MESA (Lopez), ſiehe de S. Maria (Hieron.).

de MESA (Lud. Sotillo), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Andaluſien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *compendio de la vida del F. Alvaro*, deſſen ſich Lud. Munnoz ſtarck bedienet hat. Ech.

de MESA (Paulus), ein ſpaniſcher Franciſcaner und Profeſſor Theologiä zu Alcala des Henares um die Mitte

Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *hiſtoria de lo que paſſo en el capitulo general en Toledo el anno 1645.* Ant.

MESANDER (Hermann), ein evangeliſcher Theologus und Poet, in Oſt-Frießland, war anfangs Prediger zu Wirdum im Amte Grethſiel, ward aber der Religion halber von dar vertrieben, und darauf 1601 Paſtor zu Hage und Hof-Prediger der verwittweten Gräfin Catharinä zu Oſt-Frießland zu Bierum, 1612 aber Paſtor zu Norden, ſchrieb Horas melicas; drey Leich-Predigten auf gedachte Gräfin, und ſtarb 1640. *Bertrami* Parerga oſtfriſica.

de MESCHEATIS (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit von Biella in Piemont, war ein berühmter Philoſophus und Theologus, lehrte 1496 die Theologie unter den Seinen zu Padua, und ſchrieb exempla virtutum & vitiorum, ſo ein Auszug aus *Ægid. Romani* elenchis iſt; fügte auch denſelben quæſtionem de medio demonſtrationis bey. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. Gan.

MESCHEDE (Theodoricus), ſiehe Greſemundus.

MESCHINOT (Johannes), Ecuyer, Herr von Mortieres, war von Nantes gebürtig, und nahm zuweilen den Zunahmen le Banni de Lueſſe, zuweilen aber Franc. Hadert d'Iſſoudun an. Er ſtand bey den Herzogen von Bretagne, Franciſco I, Petro II, Arto III, Franciſco II, und endlich bey dieſes letztern Tochter und Erbin, der Königin Anna, Caroli VIII Gemahlin, als Maitre d'Hotel über 60 Jahr in Dienſten, und ſtarb 1509 den 12 Sept. Er hat ſich durch ſein Gedichte *les lunettes des Princes*, einen Nahmen gemacht, welches nebſt ſeinen 25 *Ballades*, und der *Commemoration de la paſſion de N. S. Jeſus-Chriſt* offters aufgelegt worden. Cr. Ve. Nic.

MESCHMANN (Franc. Henr.), ein Magiſter Philoſophiä und um 1668 Subrector zu Hamburg in ſeiner Vaterſtadt, hat collectaneum proverbiorum malorum & inexcuſabilis pravitatis im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt im December 1683, im 57 Jahr geſtorben. Mol.

MESCHULLAM ben Abraham, ein Rabbine aus der Mitte des 14 Seculi, hat Ariſtotelis Bücher de rebus naturalibus, mit R. Moſ. Belchiez Scholien ins Hebräiſche überſetzt, davon das Manuſcript in der königlichen Bibliothec zu Turin befindlich iſt. W.

MESCHULLAM ben Abraham, Baruch, Pinkarle, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, war Archiſynagogus zu Goritz, und ſchrieb pietatem Abrahami ex Gen. XXIV, 14, ſo ein cabbaliſtiſch Buch iſt. Er hat auch das Buch עין ישראל zu Amſterdam 1684 in 8 mit Gloſſen über die ſchweren Wörter zum Druck befördert, und als er ſich von da nach Venedig begeben, allda des R. Jehudä Löw ben Joſeph Buch נצר חכמים 1700 in 4 ediret, auch von dem Buche תלמה קשנה die Correctur beſorgt. W.

MESCHULLAM ben Iſrael, ein pohlniſcher Rabbine im 17 Seculo, hat ein Regiſter aller jüdiſchen Gebräuche, die in Schulchan Aruch ſtehen, geſchrieben, welches zu Cracau 1647 in 8 edirt worden. Er ſcheinet mit R. Meſchullam Phoibſch ben Iſrael, der 1618 geſtorben, einerley zu ſeyn. W.

MESCHULLAM Kofman, ein Rabbine, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab R. *Jacob ben Aſcher* Arba Turim mit Zuſätzen zu Sabioneta 1589 heraus, W.

MESCHULLAM ben Moſe ben Jehuda, ein Rabbine aus der Mitte des 13 Seculi, ſchrieb librum retributionis, ſo in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

MESCHULLAM Romanus, ein Rabbine aus dem 14 Seculo, ſchrieb eine Epiſtel an alle neapolitaniſche Synagogen, darinne er von dem königlich-ſpaniſchen Edict, krafft deſſen alle Juden in Spanien geduldet und geſchützet werden ſollen, die Vergewiſſerung giebt, welche Gentius lateiniſch überſetzt hat. Er ſtarb 1370. W.

MESCHULLAM (Moſe), ein jüdiſcher Levit im 17 Seculo, von dem man ein und anders in *Joſephi Tranenſis* reſponſis antrifft. W.

MESDACH (Adrianus), von Furnes in Flandern, war ein Mönch in dem Kloſter zu Chattaudun in Franckreich, allwo er auch Theologiam moralem profitirte, ſchrieb de Sacramentis; de internis actibus religionis, devotione & oratione, præſertim horis canonicis; chronicon monaſterii dunenſis, und ſtarb den 5 Dec. 1630. W, d,

MESEL (Moſe), ben Jacob, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hat nebſt ſeinem Bruder Iſaac ſeines Vaters אמת יעקב zu Franckfurt an der Oder 1719 in folio mit einigen Zuſätzen edirt. W.

MESENBERG (Jacob), ein Medicus zu Leipzig, von Steudal, ward 1424 zu Leipzig Magiſter Philoſophiä, 1431 Decanus der philoſophiſchen Facultät, in eben dieſem Jahre am 9 October aber der andere von der mediciniſchen Facultät in der Nicolai-Kirche daſelbſt ereirte Doctor Medicinä, auch zugleich Aſſeſſor dieſer Facultät, 1434 Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, (von welcher Collegiatur er aber 1438, weil er heyrathete, abgehen muſte), 1438 Rathsherr, und der erſte Profeſſor Pathologiä, 1440 zum andern mahle als Profeſſor Collegiat am obgedachten Fürſten-Collegio, 1441 der dritte Decanus ſeiner Facultät, und ſtarb 1463. Sicula Annales.

MESHOV (Arnold), ein römiſch-catholiſcher Licent. Theol. zu Cölln, von Leipzig bürtig, hat 1617 hiſtoriam anabapeiſticam libris 7, und 1638 de vita, moribus & obitu Caſp. Ulenbergii librum ediret, ſo aber voller Fabeln und Unwahrheiten ſtecken.

MESLER (Thomas), ein Poet, hat 1649 *Joh. Gerſonis* libros 4 de imitatione Chriſti, elegiace a ſe redditos, zu Brüſſel in 12 ediret.

MESLIN de S. Gelais, ſiehe de S. Gelais.

des MESMES, oder Memmius (Claudius), ein königlich-frantzöſiſcher Staats-Mann und Geſandter an die

deutſchen Fürſten, lebte um 1624, und ſchrieb exemplum literarum ad Daniæ & Norwegiæ Regem circa tractatus pacis. Er war Graf d'Avaux, Surintendant des Finances und Miniſtre plenipotentiaire nach Münſter und Niemegen.

des MESMES, oder Memmius, (Jo. Jacob), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Toulouſe, hernach Requeten-Meiſter an dem königlich-franzöſiſchen Hofe, erſter Präſident bey dem Parlament zu Rouen, und endlich Staats-Rath, gebohren zu Rochefort, oder nach andern zu Landes 1490, da ſeine Mutter erſt 7 Monat ſchwanger geweſt. Er machte ſich durch ſeine Klugheit und Eifer ſehr berühmt, verrichtete auch 2 Geſandtſchafften nach Deutſchland, hinterließ einige noch ungedruckte Wercke, und ſtarb 1569, 25 Oct. Cr. Mo. Sam.

de la MESNARDIERE (Hippolitus Julius Pilet), ein franzöſiſcher Medicus und Humaniſt, gebohren gegen 1610 zu Loudun in Poitou, ſtudirte zu Nantes Medicinam, und wurde daſelbſt Doctor. Als die Unruhe zu Loudun wegen der beſeſſenen Nonnen anfieng, ſo vertheidigte Marc. Duncan, ein ſchottländiſcher Medicus, daß dieſes natürliche Begebenheiten wären, ſo aus einer verderbten Einbildungs-Krafft und Melancholie herkämen, de la Meſnardiere aber wollte behaupten, daß ſolche Nonnen wahrhaftig beſeſſen wären. Dadurch machte er ſich bey dem Cardinal Richelieu beliebt, kam nach Paris, und wurde 1638 ordentlicher Medicus des Hertzogs von Orleans. Als er aber bey dem König Maitre d'Hotel und Lecteur ordinaire de ſa Chambre wurde, ſo ließ er die Medicin fahren, und legte ſich bloß auf galante Studia, wurde 1655 in die Academie franeoiſe aufgenommen, und ſtarb 1663 den 4 Junii. Er zeigt in ſeinen Wercken mehr Ingenium als Judicium, und iſt mehr auf ſchöne Worte, als auf gründliche Gedancken bedacht. Seine Schrifften ſind *traité de la melancolie, ſavoir ſi elle eſt la cauſe des effets, que l'on remarque dans les poſſedés de Loudun; Raiſonnement ſur la nature des eſprits qui ſervent au ſentiment; Panegyrique du Trajan par* Pline Second *traduit en françois; la poetique; le caractere elegiaque; la pucelle d'Orleans; Alinde, tragedie; lettres de* Pline *le Conſul traduites en françois; poeſies; lettre contenant quelques obſervations ſur le poeme epique & ſur le poeme de la pucelle,* unter dem Nahmen Sieur du Rivage; *Chant nuptial pour le mariage du Roy; Relations de guerre.* Hiſt.

MESOMEDES, ein lyriſcher Poete, von Creta, florirte zwiſchen A. C. 117 und 138, war ein Freygelaſſener, und bey dem Kayſer Hadrian in groſſem Anſehn, wiewohl ihm Kayſer Antoninus Pius hernach ſeine Penſion nahm, und verfertigte einige Lob-Gedichte auf des Kayſers Hadriani Liebling Antinoum. H. Fa.

MESONYCTIUS, ſiehe Mittermachr.

MESPLEDE (Lud.), ein franzöſiſcher Dominicaner von Querci, war Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, verwaltete auch verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Catalaniam Galliæ vindicatam ſ. diſſert. hiſtoricam de legitimo regum Francorum in Catalaniam imperio; apologiam provinciæ Occitaniæ Ord Prædicatorum; notitiam antiqui ſtatus Ord. Prædic. und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt um 1663, über 60 Jahr alt. Ech.

MESPOLIE (Franc.), ein Dominicaner von Bourdeaux im Anfange des 18 Seculi, war über 30 Jahr lang hin und wieder Prediger, und ließ ſich öffters von dem Ertzbiſchoff zu Paris und andern Biſchöffen zum Predigen gebrauchen. Er lebte noch 1720, und ſchrieb *Exercices ſpirituels; reglement de vie ſchon les maximes de la perfection chretienne & des verſus; trois ſortes d'examen pour faire une confeſſion generale & particuliere; recueil de cantiques ſur les principales obligations du chriſtianiſme.* Ech.

de MESSA (Didacus Lopez), ein Jeſuite von Zafra in Spanien, war einer von den erſten, die nach America giengen, dirigirte daſelbſt das mexicaniſche, und verſchiedene andere Collegia, ſchrieb Predigten unter dem Titel menſa ſpiritualium ciborum &c. und ſtarb zu Mexico 1615 den 31 October, im 71ſten Jahre. Al.

MESSAHALAH, ſiehe Meſſalahus.

MESSALA (M. Valer. Corvin.), ſiehe Valerius.

MESSALAHUS (Steph.), ein engelländiſcher Mathematicus und Aſtrologus, deſſen Alter aber unbekannt iſt, hat de compoſitione aſtrolabii; flores judiciorum ex ſtellis; de revolutione annorum mundi, und de ratione circuli & ſtellarum geſchrieben. Bal. Pit.

MESSALINUS (Walo), ſiehe Salmaſius (Claud.).

a MESSANA (Franciſcus), ein Geiſtlicher von Meſſina, lebte um 1580, und ſchrieb animadverſiones in *Hieronymum*, welche ſich bey Mariani Victorii Ausgabe der Wercke Hieronymi befinden.

MESSELECH, ſiehe Macclesfield.

MESSENIUS (Jo.), ein Schwede, gebohren 1581 in Oſtro-Gothland, wurde Profeſſor Juris und Politices zu Upſal, und ſchrieb theſaurum nobilitatis ſuecanæ, welches Jonas Hambræus 1655 ins Frantzöſiſche überſetzet; Sueo-pentoproropolin; hiſtoriam Daniæ eccleſiaſticam; hiſtoriam regum Danorum ad annum 1596; Chronicon Epiſcoporum Sueciæ, Gothiæ & Finlandiæ, ſ. compendium hiſtoriæ eccleſiaſticæ ſuecicæ; tumbas vel inſcriptiones ſepulchrales; leges Suecorum Gothorumque &c. Weil er aber mit Joh. Rudbeck auf der Academie Streit kriegte, ſo wurde er nach Stockholm als Aſſeſſor in dem königlichen Hof-Gerichte gezogen. Daſelbſt gab man ihm Schuld, er hätte mit dem König von Pohlen Sigismundo III eine verdächtige Correſpondentz. Deswegen wurde er 1616 nach Cajaneburg in Finnland mit Weib und Kind geſetzt, und muſte gantzer 20 Jahr im Gefängniſſe bleiben: in welcher Zeit er eine weitläufftige

läufftige Hiſtorie von gantz Norden unter dem Titel Scandia illuſtrata ſ. chronologia de rebus Scandiæ h. e Sueciæ, Daniæ, Norvegiæ, Islandiæ & Gronlandiæ a mundi cataclyſmo ad an. Chriſti 1612 &c. ſchrieb, welche Joh. Peringskiöld 1700 bis 1705 in 15 Tomis in folio mit Anmerckungen zu Stockholm heraus gegeben. Er kam endlich wieder los, und ſtarb 1637 zu Ulva. Sein Sohn Arnold, der königlicher Hiſtoriographus war, und ſein Enckel Joh. Meſſenius, machten auf die Königin Chriſtina und die Regierung ein hefftiges Paſquil; deswegen wurden ſie beyde geköpft, geviertheilet, und die 8 Theile des Leibes auf Pfäle geſteckt. Scheff.

MESSER Leo, ſiehe David ben Jehuda.

MESSIA (Jo. Guerrero), ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem 17 Seculo, hat *queſtion moral ſobre el quinto precepto de la igleſia* geſchrieben. Ant. Ech.

MESSIA (Ludov.), ſiehe Ponce.

MESSIA (Petrus), ſiehe Mexia.

MESSIA (Tellez Fernandez), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Merida, war einer der beſten Advocaten zu Granada, am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb commentaria in leges Tauri. Ant.

MESSIANUS, ein Presbyter in der andern Helfte des 6ten Seculi, war ein Schüler Cäſarii Arelatenſis, deſſen Leben er auch beſchrieben, welches in *Vinc. Barralis* chronolog. lerinenſi, und in *Mabillonii* Act. Sanctor. Ord. Bened. Tom. I ſtehet. Vo. Ka.

de MESTANA (Bonjoanne), ein Dominicaner, deſſen Vaterland unbekannt iſt, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb volumen quadripartitum per fabulas figurarum moralium. Ech.

de MESTRE (Al. C.), hat 1675 *l'imagination detrompée, ou la phantaſie debrouillée au ſujet de l'amoureux imaginaire*, ohne Nahmen; wie auch einen phyſicaliſchen Tractat von der Feuerkunſt ediret.

MESTREUS, ſiehe Maſtreus.

MESTREZAT (Jo.), ein Prediger der reformirten Kirche zu Paris, gebohren zu Genev 1592, wurde ſehr jung auf die Academie zu Saumur geſchickt, allwo er ſonderbare Proben ſeines Verſtandes in einer Diſputation abgeleget. Hierauf wurde er im 18 Jahre ſeines Alters zum Profeſſor in der Philoſophie ernennet, und nachgehends wider Vermuthen zu einem Prediger zu Paris gemacht, von dannen aber nach Charenton beruffen. Er ſchrieb *de la communion à Jeſus Chriſt dans le ſacrement de l'euchariſtie; traité de l'egliſe*, welcher auch 1649 zu Caſſel deutſch und 1676 zu Bremen lateiniſch, heraus gekommen; *Diſpute touchant le ſchiſme & la ſeparation, que Luther & Calvin ont faite de l'Egliſe romaine, entre lui meme &* Louis du Laurens; *expoſition du chapitre 8 de l'Epitre aux Romains; expoſition de la 1 Epiſtre du Jean* in 2 Tomis; *Sermon ſur une partie du pſeaume 21; Sermon ſur le pſeaume 90; de l'Ecriture ſainte; trois ſermons ſur la venue & naiſſance de Jeſus Chriſt au monde; traité de la vertu de la foy, ou ſermons ſur le chap. 9 de l'Epitre aux Hebreux &c.* von welchen man einige in Picteti Ausgabe von *Jean Daillé* ſermons ſur le Catechiſme findet, ſonſt aber 1697 in 2 Tomis in 8 zu Genff zuſammen gedruckt worden ſind, und ſtarb 1657 den 2 May. H. B.

MESTWERT (Johann George), ein Prediger zu Bielefeld, lebte um 1674, und ſchrieb apoſtoliſchen Fluch-Spiegel; Gottes Zorn- Straf- und Zuchtruthe, vom Krieg, Hunger und Tod ꝛc.

MESUA Syrus, ſiehe Johannes Damaſcenus.

MESUACH, ſiehe Meſue.

MESUE, ſiehe Johannes Damaſcenus, junior.

MESUE, einer der älteſten und berühmteſten arabiſchen Aertzte, gebohren zu Niſabar, der Haupt-Stadt des Königreichs Choraſam, erlernete zu Bagdad bey dem Gabriel Backtishua die Artzneykunſt, ward an dieſem letzten Orte zu einem Ober-Aufſeher eines Hoſpitals ernennet, und muſte auf Befehl des damahligen Caliphen Rashid, eine mediciniſche Profeſſoratur über ſich nehmen, welche Bedienung er auch bey 40 Jahr lang mit Ruhm verwaltet hat. Er florirte in der erſten Helfte des 9ten Seculi, pflichtete der chriſtlichen Religion bey, bekannte ſich zu den Neſtorianern, und ſtarb endlich 846, oder wie andere meinen, um 865. Von ſeinen vielen Büchern, deren er bey 37 ſoll verfertiget haben, iſt faſt alles verlohren: doch mag man die noch vorhandene Schrifft de purgantibus dieſem Meſue wohl beylegen; da man hingegen das bekannte Antidotarium einem andern arabiſchen Medico gleiches Nahmens, der im 16 Seculo gelebt, zuſchreiben muß. Fre. Ke.

MESUE, oder Meſuach, ein chriſtlicher Artzt, von der jacobitiſchen Secte, war zu Maridin am Euphrat gebohren, und legte ſich zu Bagdad, unter fleißiger Leſung der Schrifften des Avicenna, auf die Artzneykunſt, ſchrieb ein nützlich Werck von den Träncken, und ein anders von Compoſition der Syrupe, Salben, Pflaſter und dergleichen. Er kam hierauf bey dem Caliphen zu Cair, welcher das Haupt der ägyptiſchen und ſyriſchen Schismaticorum war, und ſich Elchacim Calipha nannte, in groſſes Anſehn und zu ſtarckem Vermögen, davon er doch einſt zu ſeinen Freunden ſagte, daß er ſolche nicht der Artzney-Lehre aus Büchern, ſondern der vernünfftigen Denckkunſt zu danken habe; denn er unterſuchte vor allen Dingen die Urſachen der Kranckheiten. Er ſoll beynahe 90 Jahr alt worden, und im 406 Jahr der Hegira, Chriſti aber 1028 geſtorben ſeyn. Jo. Leo Afric. *Hottinger* Bibliothecario quadripart.

MESUE (Jo.), ſiehe Johannes.

METACLIDES, ein peripatetiſcher Philoſophus, hat über den Homerum geſchrieben. Tatianus. S.

METAGENES, ein alter Comödien-Schreiber von Athen, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat einige Dramata geſchrieben, als da ſind: Ἄνδρες; Θαργηλιῶνες; Μαμμάκυθος; Ὅμηρος ἢ ἀσκητής; Φιλοδύναι, welche bis auf einige fragmenta, die man in *Hug. Grotii*

Grotii excerptis findet, verlohren gangen. Pollux. Ar. S.

METANOITES, siehe Nicon.

METASTHENES, siehe Megasthenes.

METAXUS (Fr.), hat 1654 librum Institutionum juris, carminibus a se expolitum zu Neapolis in 8 heraus gehen lassen.

le METEL, siehe de Boisrobert.

METELLUS, siehe Hugo.

METELLUS Caracciolus, siehe Caracciolus.

METELLUS, Tegerseensis beygenahmt, weil er in dem Kloster Tegernsee in Bayern, als ein Benedictiner-Mönch um 1160 gelebet, war ein guter Poet, und schrieb in Versen Quirinalia, oder vitam ac laudes S. Quirini Martyris, welche man in *Mabillon.* Tom. III Sanctorum Ord. D. Bened. ingleichen in *Canisii* lect. antiqu. findet. Vo.

METELLUS (Jo. Matalius), ein Rechtsgelehrter des 16 Seculi, aus Burgund, studirte zu Bologna, begleitete Ant. Augustinum nach Engelland, hielt sich hernach zu Lüttich, meist aber zu Cölln auf, war zwar der römischen Kirche zugethan, aber von der gelindern Partey, die den Frieden zu befördern suchte, deswegen er auch mit Cassandro einen vertrauten Briefwechsel unterhielt. Man hat von ihm Speculum orbis terræ, seu tabulas geographicas totius orbis, cum historica narratione, ab ipso autore inchoatas, quo moriente ab alio quodam perfectæ & editæ sunt, welches 1600 und 1602 in 4 Tomis in folio heraus gekommen. Viele von seinen merckwürdigen Briefen sind in Dan. Heinsii und Burmanni Brief-Sammlungen anzutreffen, daraus zugleich erhellet, daß er mit seinem Leben das 17 Seculum fast erreichet. HL.

van METEREN, oder Demetrius, (Emanuel), ein holländischer Kauffmann von Antwerpen, gebohren den 7 Jun. 1535, besahe nebst Abr. Ortelio, Engelland und Irrland, setzte sich in London, trieb eine starke Handlung, wurde allda Consul der holländischen Kauffleute, schrieb in niederländischer Sprache eine Historie der holländischen Begebenheiten von Carolo V bis auf seine Zeiten, die hernach von andern ins Französische, Deutsche und Lateinische ist übersetzt worden, und starb 1612. Sw. A.

METEZEAU (Paul), ein Priester aus der Congregation des Oratorii in Franckreich, zu deren Errichtung er selbst vieles beygetragen, stammte aus der Stadt Dreux, war aber zu Paris gebohren, wurde schon 1611 Licentiatus Theologiæ, nahm aber die Würde eines Doctoris niemals an, obgleich du Pin vorgegeben, daß er 1613 selbige erhalten habe. Nachdem er 1612 und 1613 eine Reise nach Loretto gethan, ward er 1614 der erste Superior zu Dieppe, und führte 1616 auch zu Tours seine neu errichtete Gesellschaft ein. In eben diesem Jahre predigte er zu Angers mit so grossem Beyfall, daß man 1619 das dasige Collegium den Patribus Oratorii einräumte. Nach diesem wurde er Superior zu Lion, und brachte es folgends zu Marseille ebenfalls durch seine Predigten dahin, daß man nicht allein daselbst, sondern auch zu Toulon den Mitgliedern des Oratorii die in diesen Städten befindlichen Collegia anvertraute. Er starb zu Calais den 12 Mertz 1632, und seine Schrifften sind: Theologia sacra juxta formam evangelicæ prædicationis distributa; de sancto sacerdotio; ejus dignitate, & functionibus sacris. Pin. HL.

METH (Ezechiel), ein Fanaticus, gebohren zu Langensaltza in Thüringen, allwo sein Vater, M. Matthias Meth, der aber hernach 1607 als ein Medicus zu Leipzig gestorben, in die 14 Jahr Rector gewest. Er besuchte anfangs die Schule in seiner Vaterstadt, nachgehends aber zu Magdeburg, Halle und in der Pforte, und widmete sich sodann in Leipzig der Medicin, wobey er sich doch hauptsächlich an der Chymie vergnügte, und in derselben des Theophrasti Paracelsi Schrifften zum Grunde legte. Als sein Vater mit Tode abgegangen, war es seiner Mutter Bruder, dem berüffenen Esaias Stiefel, um desto leichter, ihn zu Annehmung seiner schwärmerischen Irrthümer zu bewegen, wobey er auch bald einen grossen Eifer verspüren ließ. Da sich nun 1613 das langensaltzische Ministerium über ihn, seine Mutter und Stiefvater beschwerten, daß sie eine Trennung in der Kirche anrichteten, wurde er erst vor einer Commission in Langensaltza, und sodann vor dem Consistorio in Leipzig verhört, welches letztere ihn mit der Ermahnung sich stille zu halten, und niemand zu ärgern, wieder nach Hause schickte. Weil er aber dem ohngeachtet seine Meinungen auszubreiten nicht unterließ, und sich einen Anhang machte, wurde er in seiner Eltern Hause mit Arrest beleget, hernach aber nebst diesen und mehr andern verführten Personen 1614 nach Dresden geschicke, und daselbst gleichfalls gefangen gesetzt. Die meisten von diesen Leuten gaben sogleich einer bessern Vorstellung Gehör; Meth und seine Eltern aber erklärten sich erst den 17 May zum Wiederruf, der auch hernach in der Kirche zu Langensaltza öffentlich bewerckstelliget wurde. Nichts desto weniger fuhr er fort, sich der Kirche zu enthalten, machte sich aber, als er in Langensaltza nicht mehr sicher zu seyn glaubte, davon, und bemühte sich im folgenden Jahre, zu Weissenfels und an andern Orten seine Schwärmerey auszubreiten. Endlich hielt er sich zu Gispersleben, einem Dorfe bey Erfurt, bey seinem Vetter, dem gedachten Stiefel, auf. Weil er aber seine Irrthümer auch hier ausstreuete, kam er 1619 in Verhafft, und muste zu Erfurt bis ins andere Jahr im Gefängniß aushalten. Nach diesem gab er 1621 bey dem Pfarrer zu Bischleben, ohnweit Erfurt, eine ernstliche Bekehrung und Besserung vor, welcher solches nach Weimar berichtete, und auf erhaltenen Befehl, ihn nach gethaner Revocation wiederum zum Abendmahl ließ. Bald darauf fand er nebst Stiefeln Gelegenheit, sich an dem Hofe des Grafen von Gleichen einzuschleichen, und wurde daselbst als Chymicus angenommen; doch ruhete der Superintendens

intendens zu Oetruf, D. Weber, nicht, bis er ihn von da 1623 vertrieben. Er gieng ſodann wieder zu ſeinem Vetter nach Erfurt, muſte aber auch bald von dannen entweichen, indem 1624 eine ſcharfe Unterſuchung wider Stiefeln und ſeinen Anhang angeſtellet wurde. Nach Stiefels Tode 1627 kam er auf beſſere Gedancken, wozu nach ſeinem eigenen Vorgeben, des zenaiſchen Theologi, Joh. Himmelii, Collegium antienthuſiaſticum, das meiſte beygetragen, und verfügte ſich hiernechſt zu dem Superintendenten Andr. Merkio nach Halle, bat denſelben wegen deſſen, was er wider ihn geſchrieben, um Verzeihung, und verlangte von ihm, in die Gemeinſchaft der evangeliſchen Kirche wieder aufgenommen zu werden. Dieſer berichtete ſolches an einige andere Gottesgelehrten, und bewog Merkhen unterdeſſen, daß er ſeine Wiederruffung und Glaubens-Bekenntniß ſchrifftlich aufſetzte, und ſolches auch in Druck zu geben verſprach, welches letzte doch damals nicht erfolget iſt. Es fehlte ihm aber nunmehro an dem zeitlichen Unterhalt, weswegen er ſich in Leipzig und anderswo, wiewol vergeblich bemühte, als ein Laborant eine Condition anzutreffen. An. 1640 kam er von der ſchwediſchen Armee kranck nach Erfurt zurück; und weil es mit ihm ſchlimmer wurde, ließ er den Paſtorem an der Kauffmanns-Kirche Strenger zu ſich beruffen, der ſich wegen ſeiner ehemals gehabten Irrthümer mit ihm unterredete, und ihm, da er in Gegenwart 5 Perſonen ſein Glaubens-Bekenntniß abgelegt hatte, das Abendmahl reichte, worauf er den 26 Oct. gedachten Jahres ſtarb. Seine Irrthümer waren mit den ſtieſeliſchen einerley, und erhelleten eines theils aus den ſich ſelbſt angemaßten Titeln, da er ſich nemlich Ezechiel Chriſtum, Gottes aus der Braut des Lammes neu erſtgebohrnen Sohn der Herrlichkeit, einen ſelig beruffenen ewigen Gaſt, König und Prieſter auf Erden, desgleichen Michael den Groß-Fürſten, den dritten Eliam ꝛc. ſeinen Vetter aber unſere Liebe, und durch Chriſtum im Heil. Geiſt himmliſch neugebährende göttliche Mutter, und die lebendige Wahrheit, zu nennen pflegte. Er hat nichts in Druck gegeben, als: Erzehlung der Urſachen, warum er von der chriſtlichen Gemeine augſpurgiſcher Confeßion abgetreten, aber nunmehro wieder mit ihr ausgeſöhnet ſey, welche in 2 Bogen heraus gekommen. Seine oben erwehnte auf Merckii Verlangen aufgeſetzte Wiederruffung iſt erſt 1728 in den ſogenannten Sammlungen von Alten und Neuen aus Licht geſtellet worden. Von ſeinem Lebens-Ende hat M. Nic. Strenger 1644 einen beſondern Bericht in 4 zu Erfurt an den Tag gegeben. Pancheon anabaptiſt. Arn. Mor.

S. METHODIUS, ein Apoſtel der Sclavonier, von Theſſalonich, legte ſich im Kloſter zu Conſtantinopel mit auf die Mahler-Kunſt, und machte den Anfang der Bekehrung mit den Bulgarn; wurde hiernechſt Ertzbiſchoff in Böhmen, und muſte ſich endlich wegen harter Verfolgungen nach Rom begeben, woſelbſt er gegen Ausgang des 9 Seculi geſtorben. H. AS. Gelehrt. *Lexic. T. III.*

METHODIUS, ein Mönch zu Conſtantinopel, florirte um 1270, und ſchrieb, als ſich daſelbſt eine Kirchen-Spaltung ereignete, indem einige dem Patriarchen Joſepho, andere dem Arſenio anhiengen, ein Buch, deſſen *Allatius* de Methodiis gedencket, darinne er mit Exempeln aus der Kirchen-Hiſtorie erwieſe, daß die Gemeine ſich von ihren Biſchöffen, die an der unrechtmäßig Abgeſetzten Stelle gekommen, wann ſie nur in der Lehre richtig wären, nicht abſondern ſolte. Fa.

METHODIUS, Eubulius zugenahmt, ein Biſchoff zu Olympus oder Patara in Lycien, und nachmals zu Tyrus in Paläſtina, wird wegen ſeiner netten und wohlgefaſten Schreibart gerühmet. Er ſchrieb de reſurrectione contra *Origenem*; libros aliquot adverſus *Porphyrium*; Sympoſium decem virginum, ſo Petr. Poßinus und Leo Allatius beſonders ediret; de caſtitate; de Pythoniſſa contra *Origenem*; de avtexuſio, de libero arbitrio & unde mala; comm. in Geneſin, ꝛc. in Cant. Canticorum; homiliam de Simeone & Anna; revelationes &c. von welchen Schrifften ihm aber einige untergeſchoben worden; und ſtarb um 311 in Syrien zu Chalcis eines Märtyrer-Todes. Dasjenige, was von ſeinen Schrifften übrig iſt, hat Combefiius mit Amphilochii Iconienſis und Andreä Cretenſis Wercken 1644 griechiſch und lateiniſch zu Paris in fol. heraus gegeben. Hie. O. C. *Allatius* de ſcriptis Methodiorum.

METHODIUS Homologeta, ein Patriarch zu Conſtantinopel, und eifriger Vertheidiger der Bilder-Verehrung, im 9 Seculo, wurde ins Gefängniß geworfen, und mit nichts anders, als Brot und Waſſer geſpeiſet, doch aber nachgehends wieder in ſein patriarchaliſches Amt eingeſetzet. Man beſchuldigte ihn, er habe eine gewiſſe Weibs-Perſon geſchändet. Er vertheidigte ſich aber durch den Erweis ſeines natürlichen Unvermögens, verfertigte Encomium Dionyſii Areopagitæ, encomium S. Agathæ virginis & martyris; canones pœnitentiales, wie auch einige Orationes, z. E. in eos, qui dicunt: quid profuit Filius Dei crucifixus? Conſtitutionem de iis, qui poſt abnegationem ad fidem chriſtianam revertuntur. Es ſchreiben ihm einige die revelationes zu, welche andere dem Biſchoff von Patara Methodio zulegen. Er 846 geſtorben. C. O.

METHODIUS, ein Scribent, deſſen eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat de miraculis S. Nicolai, epiſc. myrenſis in griechiſcher Sprache geſchrieben, welches Werck in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcript anzutreffen iſt, und von einigen dem Patriarchen zu Conſtantinopel gleiches Nahmens beygeleget wird. Fa.

METHODIUS (Jod.), ſiehe Corthumius.

METIANUS (L. Voluſ.), ſiehe Mæcianus.

METIUS (Adrian), ein Medicus und Mathematicus, von Alcmaer in Holland, gebohren den 9 Dec.

1571, legte sich anfangs auf die Rechte, hernach aber vornemlich auf die Geometrie und Astronomie, beydes zu Franecke und Leidrn, wie auch in Dännemarck unter dem Tycho de Brahe, ward darauf 1598 ausserordntlicher und 1600 ordentlicher Profrssor Mathematicä zu Franecker, und schrird Arithmeticam & geometriam; novam praxin geometricam per usum circini & regulæ proportionalis; primum mobile; tr. de usu pyxidis que globi; institutionis astronomicæ tomos 4; astrolabium & historiam astronomicam lateinisch und holländisch, und starb 1635 den 16 Sept. Vr. A. Sw.

METIUS (Jacob), rin Beudr Adriani Metii, im Anfange des 17 Seculi, hat die Telescopia, oder Fern-Gläser erfunden, und die General-Staaten mit einem drschencket. Sw.

METIUS (Spurius), siehe Tarpa.

METKERKE (Adolph), ein JCtus, Historicus und Philologus, von Brügge bürtig, war ein Abgesandter der Genrral-Staaten in Holland, hatte sich in Griechischen und Lateinischen, wie auch in den Antiquitäten wohl umgrsehrn, trat 1580 zu Antwerpen zur protestantischen Rrligion, gab die Acta des zu Cöllu 1579 grschlossenen Friedens mit Noten heraus, ließ auch tract. de veteri & recta pronunciatione græcæ linguæ, cum appendice de Græcorum accentibus, welchen Henr. Stephanus seinen Commentariis de vera græcæ & latinæ linguæ pronunciatione einverleibt; poemata varia, welche in den delitiis poet. belgic. stehen; ephemeridem syllabicam dierum festorum ecclesiæ romanæ; *Theocriti, Moschi & Bionis* idyllia, cum versione & notis deutschen, und starb zu London 1591, 4 Nov. in seinem Stuffen-Jahrr. H. A. Sw.

METOCHITA (Georgius), siehe Georgius.

METOCHITA (Theod.), siehe Theodorus.

METON, von Athen, ein Mathematicus, hat im Jahr dre Stadt Rom 321 seine enneadecaterida, oder Circkel von 19 Jahren, um den Lauff drr Sonnen zu des Mondes Lauff zu setzen, und so wohl dem Sonnen- als Mondes-Jahre gleichen Anfang zu geben, heraus gehen lassen, noch im 2 Jahr der 92 Olympiadr oder im Jahr vor Christi Geburt 411 gelebt, und ist auch ein Mrdicus gewest. Ælianus. Fa.

METOPUS, ein Pythagoräer von Mrtapontus, hat ein Buch de virtute geschrieben, davon noch ein Fragmentum bey dem Stobäo stehet.

METOSCITA (Petrus), ein Maronit aus Cypern bürtig, trat in den Jesuiter-Orden, war drr arabischen Sprache Professor zu Rom, schrieb Institutiones linguæ arabicæ, und starb zu Rom 9 Febr. 1625, im 55 Jahr. W. d. Al.

METROBIUS, ein Grieche, hat librum de conficiendis placentis geschrieben. Ac.

METRODORUS, von Chios, rin Discipel des Democriti, und Lehrmeister des Anaxarchi und Hippocratis des berühmten Medici, wird von einigen unter die Scepticos gerechnet. Er hielt die Welt vor ewig, unendlich und unbewegalich, die Gestirne vor bewohnt, und sagte: es sey eben so ungereimt, nur eine Welt zu statuirrn, als zu sagen: es wachst auf einem Acker nur ein einziges Korn; hatte auch sonst von der Sonne seine brsondern Gedancken. Er soll verschiedene Schrifften, und unter solchen auch eine Historie des trojanischen Reichs verfertiget haben. G. Eus. Laer. B. Jon.

METRODORUS, ein guter Mahlrr und Philosophus in der 154 Olympiade, wurde von den Atheniensern dem Paulo Æmilio zugeschickt, weil derselbe einen geschickten Informator vor seine Kinder, und einen künstlichen Mahler verlangt hatte. H. B. Plin.

METRODORUS, ein Epicuräer von Athen, und Brudrr Timocraris Ἡγησίου, hörte Epicurum selbst zu Lampsacus, liß sich hernach daselbst häuslich nieder, daher er Lampsacenus genannt worden, starb sieben Jahre vor Epicuro, und schrieb περὶ φιλοσοφίας; πρὸς τοὺς σοφιστάς; πρὸς Τίμοκρατον; περὶ τῶ μείζονα εἶναι τὴν παρ' ἡμῖν αἰτίαν πρὸς εὐδαιμονίαν τῶ ἐκ τῶν πραγμάτων; περὶ αἰσθήσεων; πρὸς Δημόκριτον; πρὸς τοὺς διαλεκτικούς; περὶ τῆς Ἐπικούρε ἀρέσκειας; περὶ μεγαλοψυχίας; περὶ τῆς μονυβδὸς; περὶ Πλάτωνος &c. Laer. Fa. Strabo.

METRODORUS, mit dem Zunahmen Δημητριακὸς, ein Philosophus und Schüler Stilponis, hat in der 121 Olympiade gelebt, und περὶ εὐσεβείας geschrieben. Ac. Laer.

METRODORUS, ein Mrdicus und des Sabini Schüler, dessen Plinius und Galenus gedencken, hat ein Buch de herbis unter dem Titel ἐπιτομὴ τῶν βοτανομαίνων geschrirbrn. Fa.

METRODORUS, rin Philosophus, hat im 4 Seculo um 330 gelebt, und de astrologicis ad locum quendam *Servii* ad Virgilii Georgicorum lib. I geschrieben. *Hieronymus* in chronico. Marianus Scotus.

METRODORUS, ein Poete, welcher mit *Christodoro* und *Juliano* Ægyptio zu einrr Zeit gelebt, hat epigrammata geschrieben, davon etwas in der Anthologia Græcorum stehet. Fa.

METROPHANES, ein Sophiste aus Eucarpia in Phrygien, hat Commentar. über den *Hermogenem* und *Aristidem*, ingleichen ein Buch de statibus & ideis, und zwey Büchrr von Phrygien geschrieben. S. Fa.

METROPHANES, ein Mrdner und platonischer Philosophus aus Lebadirn, hat unter andern περὶ τῶν χαρακτήρων Πλάτωνος; declamationes und orationes panegyricas geschrirben. S. Fa.

METROPHANES, ein Bischoff zu Smyrna, gebohren zu Constantinopel, gelangte 858 zu gedachter Würdr, hirng dem Ignatio wider Photium an, wurde deswegen zweymahl, und zwar 880 zum andern

mahl

mahl abgesetzt, und mit Arrest belegt, beschrieb in einer accuraten Epistel an Manuelem Patricium die Händel des Photii, welche lateinisch beym Baronio, griechisch und lateinisch aber in den Conciliis *Labbei* und *Harduini* stehet, u. starb endlich als ein Schismaticus. Er hat nechst diesem expositionem in epistolam canonicam Johannis geschrieben. So werden ihm auch von Possevino die Bücher contra manichæos zugeschrieben, welche aber Pastor Wolf zu Hamburg mit Recht als eine Arbeit des Photii heraus gegeben. C. Possev. *Wolf* analecta græca sacra & profana. O.

METROPHANES Critopulus, ein griechischer Mönch, vom Berge Athos, wie auch Groß-Siegel-Verwahrer der patriarchalischen Kirche zu Constantinopel, von Berrhöa bürtig, hat sich im Anfange des 17 Sec. durch seine Reisen und Gelehrsamkeit berühmt gemacht; auch die Lehre der englischen Kirche zu erkennen, eine Reise in Engelland, und von dannen nach Hamburg und Helmstädt gethan, allwo er ein Glaubens-Bekenntniß der orientalischen Kirche entworffen, welches Johann Hornejus unter dem Titel: Confessio catholicæ & apostolicæ in Oriente ecclesiæ, 1661 zu Helmstädt heraus gegeben, worauf er endlich über Venedig wiederum nach Constantinopel zu seinem Patriarchen gegangen. Er selbst ist Patriarch zu Alexandria worden; hat auch antipanoplium und orat. in eos, qui omnia innovant, geschrieben, welcher beyden letztern *Nic. Comnenus* prænot. mystagog. gedencket. Fa.

METSCH (Andreas), ein deutscher Jesuit von Neisse in Schlesien, gebohren 1586, hat die netten Künste gelehret, und 36 Jahr einen eifrigen und beredten Prediger abgegeben, auch in solcher Zeit über 10000 Menschen zur catholischen Religion gebracht, und 109 die solche verlassen hatten, wieder umzukehren beredet. Er ist auch Rector des Collegii zu Glogau gewesen, und zu Glatz den 23 Febr. 1651 gestorben. Man hat von ihm in deutscher Sprache eine Leichen-Rede auf den breslauer Bischoff, Ertz-Hertzog Carolum von Oesterreich, Kaysers Ferdinandi II Bruder. Al.

METSIUS (Laur.), ein Niederländer, von Großberg, ward Theolog Licent. zu Löven, Decanus bey St. Gudula zu Brüssel, und endlich 1569 Bischoff von Hertzogenbusch, schrieb Statuta I synodi diœcesanæ sylvæducensis; manuale pastorum &c. und starb zu Namur 1580, 18 Sept. A.

METTERNICH (Guilielmus), ein Ritter aus dem Cölnischen, gebohren 1563, trat in den Jesuiter-Orden, war ein Prediger zu Maynz, zu Spyer und Trier Rector, schrieb unter einem fremden Nahmen, irer vitæ s. Comment. in orationem dominicam; schedas varias de actu contritionis de examine conscientiæ, & oratione pro defunctis; de antidotis contra ebrietatem, juramenta & blasphemias, und starb zu Cöln den 30 Mart. 1636, im 73 Jahr. W. d. Al.

METTINGER (Joh.), ein Prediger zu Augspurg, schrieb eine schöne harmoniam Scripturæ S. welche in dem spanischen Indice expurgatorio *Sarmajoris* p. 635 der Ketzer-Rolle einverleibt worden, und starb zu Augspurg 1605, 23 Oct. Ser.

METZ (Matthæus), ein Theologus zu Leipzig von Northeim, war Assessor der theologischen Facultät und des grossen Fürsten-Collegii Collegiat daselbst, entwich 1539 bey der Reformation der dasigen Universität, und man hat von ihm hernach weiter nichts gehöret. Vog.

METZELLUS (Paulus), von Paris, florirte daselbst in der Sorbonne um 1613, predigte fleißig, worüber er auch endlich zu Calais starb, und hinterließ theologiam sacram juxta formam evangelicæ prædicationis; de sancto sacerdotio libros IV; *traité de la vie parfaite par imitation de J. C.; exercice interieur de l'homme chretien.* Lau.

METZGER (Georg Balthasar), ein Medicus von Schweinfurt bürtig, lehrte anfangs zu Giessen, hernach zu Tübingen als Professor Medic. ward 1652 als ein Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum ernennet, schrieb historiam anatomiæ ventriculi; sciagraphiam respirationis humanæ; sciagraphiam futurarum cranii humani, earumque veri usus; scrutinium λαβυρινθου; anatomen dentium humanarum; theoriam affectuum præter naturam hæreditariorum; dissert. de tussi; de hæmorrhoidum statu super- & præter naturali; de sterilitate muliebri; de utero albo virginum; de passione hysterica; de alvi constipatione; de medicamentis sternutatoriis; de diabete; de anevrysmate; de fistulis; de helleboro nigro, hinterließ auch ambrologiam, sive theses physico-medicas de natura & usu ambræ im Manuscript, welche Piece von seinem Eidam Jos. Lentilio ans Licht gestellet, und den miscellaneis medico-practicis beygefüget worden. Ke.

METZGER (Thomas), ein JCtus zu Freyburg, lebte zwischen 1609 und 1618, und schrieb: tract. de citatione; consilia criminalia & resolutiones.

METZGER (Wratislaus), ein JCtus zu Dillingen, lebte um 1656, und schrieb: de testamentis solennibus & eorum effectu.

METZLER (Jodocus), ein Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, im Anfange des 17 Seculi, hat zwey Bücher de viris illustribus monasterii St. Galli geschrieben, welche in *Pezii* anecdot. T. I stehen.

METZLER (Joh.), ein JCtus, von Breßlau, dahin sich seine Eltern aus Ungarn retiriret hatten, gebohren zu Ende des 15 Seculi, that in seinen jungen Jahren eine Reise nach Italien, begab sich von dar mit seinem Lehrmeister in der griechischen Sprache, Rich. Croco, nach Leipzig, wo er sich nebst den Sprachen auf die Rechte legte, wurde 1519 Professor der griechischen Sprache, und hatte unter seinen Zuhörern auch den berühmten Joach. Camerarium, begab sich aber um 1525, als er vorhero Doctor worden, nach Breßlau, wurde daselbst 1532 Rathsherr, und 1534 Stadt- und Lands-Hauptmann. Er hielt den Te-

rentium ſo werth, daß er auch über Tiſche darinne zu leſen gewohnt war; erklärte ſeiner hohen Chargen ohngeachtet, der Jugend in dem Gymnaſio zu St. Elisabeth in Breßlau die beſten griechiſchen und lateiniſchen Autores, ſchrieb elementa grammaticæ græcæ; annotationes in *Ciceronem* de ſenectute; überſetzte etliche orationes *Demoſthenis*, wie auch Plutarchum von Erziehung der Kinder; und ſtarb endlich 1538, den 2 Oct. am Podagra, und zwar einiger, wiewohl unwahrſcheinlichem Vorgeben nach, im 34 Jahre ſeines Alters. Ad. *Hanck.* Siles. Indig.

METZLER (Thomas), ein Poet zu Freyburg oder Coſtnitz, lebte um 1650, und ſchrieb: epigrammatum ſacrorum libros 4; periphraſin poeticam librorum 5 in totidem libros pſalmorum davidicorum; odeum literatæ juventutis; de conſolatione ſtavroſophiæ librum tripartitum.

METZMACHER (Andreas), gebohren den 11 Apr. 1616 zu Campzen im mecklenburgiſchen Amte Schwan, allwo ſein Vater, gleiches Nahmens, Prediger war, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Hallr, und nachmahls auf den Academien zu Jena und Roſtock, muſte ſich mit Informiren forthelffen, ward zu Güſtrau erſtlich Sub-Rector, hernach Con-Rector, endlich Rector, hierauf Paſtor zu Maſchin, und zuletzt an der Haupt-Kirche zu Güſtrau; ſchrieb Leichen-Predigten; memoriam M. Georg. Schedii, und ſtarb 1682, 14 Jun. Lud.

METZNER (Leonhard.), ein JCtus, gebohren zu Lüneburg 1571 den 10 Jun. ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig und Jena, promovirte zu Baſel in Doctorem Juris, wurde königlicher däniſcher Rath in dem teutſchen Archiv, wie auch 1605 Profeſſor Juris in Coppenhagen: hiernechſt von dem Kayſer Ferdinando II geadelt, und zu Fleusburg zum Rath des Herzogs von Hollſtein ernennet; begab ſich aber wegen der Kriegs-Troublen wieder nach Coppenhagen, woſelbſt er 1629 den 25 Jul. geſtorben. Er verfertigte theſes oder diſpp. de ſponſalibus, de nuptiis, de adulterio & ſtupro; de rerum diviſione, & acquirendo earum dominio; de fidejuſſoribus & jure oſtagii; de injuriis & famoſis libellis; programmata. Vin. Ba. Mol.

von METZRAD, oder Mezrad, (Abraham), ein Edelmann aus dem Hollſteiniſchen, war Doctor Juris, überſetzte Lucä Pollionis zwey Predigten vom ewigen Leben ins Latein, und lebte noch 1601, im 75 Jahre ſeines Alters.

MEVANAS (Petr. Martyr), ſiehe Martyr.

MEUDERLIN (Petrus), ein Theologus, gebohren 1582 zu Ober-Acker, einem Dorffe im würtembergiſchen Diſtrict gelegen, ſtudirte zu Adelberg, Maulbrunn und Tübingen, woſelbſt er 1601 Magiſter, und 1605 Repetens worden, auch nach Cruſii Tode 1606 die griechiſche Sprache eine Zeitlang vicario Modo gelehret hat. 1608 ward er Ober-Diaconus zu Kirchheim unter Teck, 1612 aber Rector, wie auch Inſpector der Schule St. Annä zu Augſpurg, und ohngeachtet er 1630 nebſt andern evangeliſchen Predigern von den Catholiſchen verjagt worden, dennoch 1632 als Guſtavus Adolphus dieſe Stadt eingenommen, in ſeine vorige Station geſetzt, ſchrieb evangelium lutherano-catholicum æternum, ſ. Beweis, daß die Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens allein durch Chriſtum aus Gnaden Gottes je und allezeit üblich und bekannt geweſt; den kleinen Catechiſmum; Betrachtung des 1623 den 7 Nov. vom Himmel gefallenen Feuer-Zeichens; Compendium encyclopædiæ alſtedianæ, und ſtarb den 1 Jun. 1651, im 69 Jahr. Pi.

MEVENAS, ſiehe Juncta.

MEUER (Michael), ein Medicus, gebohren 1566 zu Oſterode in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg und Leipzig die Artzneykunſt, gieng 1587 nach Italien, hielt ſich faſt zwey Jahr in Padua auf, wurde auch daſelbſt Doct. practicirte bey ſeiner Zurückkunfft in Elbingen und Marienburg ſo glücklich, daß ihn König Sigismund von Pohlen zu ſeinem Leibartzte erwehlen wolte, ſtarb aber in ſeiner Vaterſtadt 1599, im 33 Jahre ſeines Alters, nachdem er eine inſtructionem medicam hinterlaſſen, die ſein Bruder Adam Meuer, der ebenfalls Medic. Doct. und königlich-pohlniſcher Leib-Medicus geweſen, heraus geben wollen. Ad.

MEVINUS, ſiehe Avalonius.

MEVIUS (David), ein JCtus, gebohren zu Greiffswalde 1609, im Monat Dec. war Friedrich Mevii Sohn, wurde anfangs in ſeinem Vaterlande Doctor und Profeſſor Juris, nachgehends Syndicus zu Stralſund, und endlich Vice-Präſident des Tribunals zu Wißmar. Er ſchrieb Comment. in jus lubecenſe libris 5, pro vera decenda ſtatutorum ratione, ſo 1700 zu Franckfurt in folio aufgelegt worden; deciſiones jurisdictionis tribunalis regii quod eſt Wiſmariæ, welche D. Chriſt. Leonh. Leucht 1703 unter dem Titel: Codicis meviani, nebſt Ott. *Phil. Zunſchlifferi* commentario und *Guſt. Scharenbergii* diſquiſicionibus & conciliationibus zu Franckfurt in folio vom neuen ediret; prodromum jurisprudentiæ gentium communis, ſ. nucleum juris naturæ gentium; ſyſtema jurisprudentiæ gentium communis, opus poſthumum, das Engelbrecht heraus gegeben; conſilia poſthuma, die Ott. Phil. Zunſchlifter 1717 drucken laſſen; *Tacitum* politice reſolutum, den nachmahls Friedrich Gerdeſius fortgeſetzet; tract. de arreſtis; diſcuſſionem levaminum inopiæ debitorum; kurtzes Bedencken von Abforderung der Bauerleute, vertrat auch die Stelle eines Abgeſandten, und ſtarb zu Wißmar 1670, 17 Sept. Fr. W. m.

MEVIUS (Fridericus), ein Pommer, beyder Rechten Doctor, und Profeſſor publ. zu Greiffswalde, ein Sohn Thomä Mevii, und Vater des berühmten JCti David Mevii, hat in den Druck gegeben: tr. de more ſui; diſput. de acquirendo rerum dominio; de

de testamentis, de successione legitima, de actionibus, de fisco principis; decades 4 illustrium quæstionum ex processu judiciario desumtarum. Jæ.

MEVIUS (Thomas), gebohren zu Stargard in Pommern, woselbst sein Vater Bürgermeister gewesen war, 1529 am Tage Thomas, war ein Vater Friderici und Groß-Vater David Mevii, studirte zu Stettin, Franckfurt, Wittenberg und Löven, that eine Reise durch Franckreich und Italien, und ward zu Bologna beyder Rechten Doctor, 1560 Professor Juris zu Greiffswalde, und darnechst fürstlich-wolgastischer Rath. Von seinen Schrifften ist am meisten bekannt der Commentarius ad jus lubecense, welchen sein Sohn Friderich vermehrt, und der Enckel David vollends zu Stande gebracht. Er starb 1580 den 21 Octobr. Jæ.

MEVIUS, oder Mævius, (Tobias), ein JCtus, gebohren zu Jüterbock den 1 April 1602, gieng zu Jüterbock, darauf zu Halle, und ferner zu Magdeburg in die Schule, und brachte an dem letzten Orte unter des bekannten M. Sigmunds Evens Unterweisung sechs Jahr zu. An. 1623 zohe er nach Wittenberg, und wurde daselbst 1630 Doctor Juris. An. 1635 wurde er Hofgerichts-Advocat zu Wittenberg, und bald darauf gräflicher barbischer Rath; gleichwie er An. 1636 eben diese Qualität von dem anhaltischen Fürsten, George Aribert darzu erhielt. Er starb den 8 May 1637 an einem Fieber in seinem 35 Jahre, und hinterließ Disputationes juridicas de nuptiis und andern Materien. W.d. *Buchneri* orationes und *Scharfschmidii* differt.

van der MEULEN, siehe Molinæus und Muelen.

de MEUN, oder Mehun, (Joh.), siehe Clopinel (Joh.).

MEURER (Christian.), ein hamburgischer Bürger, aus Leipzig bürtig, wurde, weil er es mit den Aufwieglern gehalten, 1687 aus der Stadt verjagt, darauf er nach Franckfurt am Mayn gezogen, und zu Rettung seiner Unschuld, wider den Rath einen Abdruck drey responsorum juris in der wider ihn angestellten fiscalischen Inquisitions-Sache, ingleichen unverschuldete Verfolgung und harte Drangsal in und bey dem fiscalischen Processe heraus gegeben. Mol.

MEURER (Christoph), ein Sohn Wolfgang Meurers, gebohren zu Leipzig 1558 den 9 Oct. wurde daselbst 1582 Magister, und 1592 Doctor Medicinæ, war auch in gedachter seiner Vaterstadt Professor Mathematum, des grossen Fürsten-Coll gii Collegiat, der med. Facult Senior, wurde 1593 vom Rath zum Lazareth-Medico und Stadt-Physico angenommen, gab seines Vaters meteorologiam mit quæstionibus und explicationibus erläutert, samt dessen Lebens-Beschreibung, auch Comment. über *Pselli* arithmeticam und geometriam, ingleichen orat de anatomia; *Euclidis* optica & catoptrica; tract. de iride s. arcu cœlesti; de fluxu & refluxu maris; dispp. de mola, de præfocatione hysterica &c. heraus, und starb 1616 den 21 August. Fr. Ad. Li.

MEURER (Henr.), gebohren zu Hamburg, wo sein Vater Vorsteher der Peters-Kirche war, den 11 Oct. 1642, stud. ete zu Giessen, wurde 1665 zu Straßburg der Rechte Licentiat, reisete in Franckreich, Italien und die Niederlande, hielt sich eine Zeitlang zu Speyer auf, wurde 1672 Assessor des Unter-Gerichts in seiner Vaterstadt, und bald darauf Rathsherr, 1678 Bürgermeister, massete sich aber eine solche Gewalt an, daß er 1684 abgesetzt ward; kam iedoch, als er indessen zellischer Cammer-Rath und kayserlicher Reichs-Hofrath worden, 1686 nach Hamburg zurück, und trat, nachdem er die auswärtigen Chargen resigniret, das Bürgermeister-Amt wieder an, schrieb disp. inaug. de eo, quod justum est inter socios, und starb den 14 Julii 1690, im 48 Jahre. Mol.

MEURER (Joh. Christoph.), gebohren zu Husum in Schleßwig den 22 Aug. 1598, wo sein Vater Philipp aus Leipzig die Präsidenten-Stelle verteat, studirte zu Rostock, Jena, Leipzig, Wittenberg, Tübingen und Straßburg, nahm 1621 zu Jena die Doct. Würde in den Rechten an, that eine Reise in Holl- und Engelland, Franckreich und Italien, practiciete darauf zu Hamburg 9 Jahr lang, ward 1633 Syndicus, mit der Zeit aber Ober-Syndicus, ließ sich in vielen Verschickungen gebrauchen, erhielte vom Kayser den Adelstand, das Comitiv und den Reichs-Hofraths-Titel, schrieb discursum de re monetali, und starb den 27 Aug. 1652, im 54 Jahr. Mol.

MEURER (Johann. Christoph.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1671 den 13 Jun. zu Stuttgard, allwo sein Vater Joh. Ulrich Special-Superintendens und Spital-Prediger, wie auch Consistorial-Rath und Abt zu Herrenalb gewesen, studirte zu Tübingen, und ward daselbst 1689 Magister, reisete hierauf in Ober- und Nieder-Sachsen und Holland, ward, nachdem er lange Zeit Magister legens auf Universitäten gewesen, General-Superintendens der alten Marck Brandenbueg und Priegnitz, wie auch Pastor der Dom-Kirche zu Stendal, und 1700 Doctor Theol. zu Halle, schrieb: dispp. de spiritu adoptionis; programmata; orationes; Predigten; Lieder, besonders bey Gelegenheit der beyden Jubilæorum 1717 und 1730, nebst viel andern Dingen, und starb 1740 den 31 Mart. AHE.

MEURER (Johann. Ulrich), Johann Christophs, des vorherstehenden Theologi, Bruder, gebohren zu Stuttgard 1673, studirte zu Tübingen, ward daselbst 1692 Magister, trieb hierauf die Theologie, gieng aber gegen das Ende des 17 Seculi nach Engelland, und wurde ein Medicus zu London; schrieb: Centuriam anonymorum antiquorum & recentium; Pandectas philosophicas, seu Commentarios de Scripcoribus antiquæ & novæ philosophiæ, wolte auch einen Thesaurum antiquitatum hebraicarum nach Grævii und Gronovii Art drucken lassen, wovon er 1714 einen Entwurff heraus gegeben, und versprach

viel andere Schrifften. NZ. *Meelführer* acceſſ. ad Almeloveen bibl. promiſſ. & latent.

MEURER (Martin), ein deutſcher Hiſtoricus, hat unter dem Nahmen Philemeri Irenici Eliſii, das bekannte Diarium europæum vom Jahre 1657 bis 1683 in 45 Theilen heraus gegeben, auch Johann Semmers See- und Land-Reiſe, von Middelburg in Seeland nach der Levante, aus dem Holländiſchen ins Deutſche überſetzt. *Placcii* theatrum pſeudonymorum.

MEURER (Noe), ein Doctor Juris und pfälziſcher Rath in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb Jagd-Forſt- und Waſſer-Recht, welches auch in *Fritſchii* corpore juris venatorio foreſtali befindlich; Liberey Kayſerl. auch deutſcher Nation Land- und Stadt-Recht; Hand-Büchlein aller Reichs-Abſchiede bis auf Rudolphum II; Tractat von forſtlicher Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit, was Recht, Gebrauch und Billigkeit deshalben vermögen; Tractat von den wahren oder gerechten Rechten des deutſchen Gerechtigkeit, æquitate oder Billigkeit.

MEURER (Wolfgang), ein Medicus, gebohren zu Altenberg 1513 den 13 May, über ſich zu Leipzig in der Philoſ. und Medicin, promovirte auch daſelbſt im 21 Jahre zu Magiſtrum, ſtand anfänglich bey der daſigen Thomas-Schule als Conrector, nachgehends bey der Nicolaus-Schule als Rector in Bedienung, ward darauf 1549 Doctor Medicinä, und 1552 Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, beſahe die vornehmſten Academien von Italien, erhielt jedann zu Leipzig die Profeßionem Organi ariſtotelici, endlich aber Medicinä, und ſtarb allda 1585 den 6 Februar. nachdem er meteorologiam; commentarios meteorologicos und conſilia medica geſchrieben, welche letztern Johann Phil. Brendel ſeiner Sammlung der Conſiliorum medicorum, die zu Franckfurt 1615 in 4 heraus gekommen, beyfügen laſſen. Ad. Li. *Barth. Waltheri* vita Wolfg. Meureri, reviſa & aucta a *Joh. Friderichio*, Lipſiæ 1606 & 1610 in 8.

MEURIER (Gabriel), hat 1557 zu Antwerpen gelebt, und *grammaire françoiſe*, wie auch *ſentences notables & bouquet de la philoſophie morale* geſchrieben.

MEURISSE (Henricus Emanuel), ein Wundarzt zu Paris, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, ſchrieb *l'art de ſaigner accommodé aux principes de la circulation du ſang*, welcher Tractat nachmahls von Jean Devaux verbeſſert und vermehrt ans Licht geſtellet worden, und ſtarb zu Paris 1694. Nic.

MEURISSE (Martin), ein Minorit, auch Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, von Nope in der Picardie, lebte um 1623, und ſchrieb: metaphyſicam ad mentem Doctoris ſubtilis ſ. Scoti, unter dem Titel: rerum metaphyſicarum lib. 3.

van MEURS (Jacob), hat Johann Lud. Gottfrieds hiſtoriſche Chronic ins Holländiſche überſetzt, und 1660 vermehrt zu Amſterdam in 2 Folianten ediret.

MEURSIUS (Joh.), der ältere, ein Philologus, gebohren zu Loſdun, eine Meile von Haag 1579, ward von ſeinem Vater ſelbſt bis ins 7 Jahr im Latein unterrichtet, und hierauf nach dem Haag geſchickt, konte bereits im 12 Jahr ſeines Alters eine lateiniſche Oration, und im 13 ein griechiſches Carmen ſchreiben, worauf er im 16 Jahr den *Lycophronem Chalcidenſem*, mit einem feinen Commentario erläutert, und im 17 Jahre über des *Theocriti* idyllia ein ſpicilegium, desgleichen über ſeine epigrammata Noten verfertiget, auch hiernechſt ſich über die hiſtor. Græciæ gemacht, und im Lateiniſchen exercitationum criticarum partes 2 quarum 1) curas in *Plautum* & 2) animadverſiones miſcellaneas, maxime in *Arnobium* & *Feſtum*, complectitur, heraus gegeben. Hierauf wurde er bey dem berühmten Barneveld in Holland Informator, reiſete mit ſeinen Untergebenen nach Franckreich, promovirte 1608 zu Orleans in Doctorem Juris, und brachte vortrefliche Codices und Monumenta nach Hauſe. Nach ſeiner Wiederkunfft wurde er 1610 zum Profeſſore Hiſtoriarum und græcä Lingvä zu Leiden, 1611 zum Hiſtoriographo von Holland, auch nachgehends 1625 von dem Könige in Dännemarck Chriſtiano IV zum königlichen Hiſtoriographo, Profeſſore Politices und Hiſtoriarum nach Sora berufen, worauf er 1639 den 20 Septembr. an groſſen Stein-Schmertzen geſtorben, und auſſer vorgedachten Schrifften *Macrobium* cum brevibus notis; criticum arnobianum, Hypocriticum minucianum & excerpta MSti regii pariſienſis; obſervationes politicas; *Philoſtrati* epiſtolas aliquot cum diſſertatione de Philoſtratis; *Catonem* de re ruſtica; librum de gloria; poemata, de funere; de puerperio; meditationes in Pſalmos 116, 119; *Georg. Codinum* de originibus conſtantinopolitanis; *Apuleyum*; *Phædrum*; *Conſtantinum Porphyrogenetum* de adminiſtrando imperio; *Leonis* imperatoris tacticam cum *Modeſti* libello de vocabulis rei militaris; *Heſychii Mileſii* opuſcula; *Ferdinandi Beſſarionis* epiſtolam græco-barbaram; *Herodis* inſcriptionem; *Palladii* hiſtoriam lauſiacam; *Ariſtoxeni*, *Nicomachi Geraſeni* & *Alypii* elementa harmonica; *Conſtantini Manaſſis* annales; *Theophylacti* epiſtolas; *Chalcidium* in Platonis Timæum; *Euſebium*, *Polychronium* & *Pſellum* in Canticum Canticor. *Theodori Metochitæ* hiſtoriam romanam; *Conſtantini Porphyrogenetæ* tactica; variorum divinorum librum, in quo auctores theologi græci varii; *Antigoni Caryſtii* paradoxa; *Apollonii Dyſcoli Alexandrini* hiſtoriam commentitiam; *Porphyrii* philoſophi opera; *Procopium Gazæum* in libros regum & paralipomenon; Guilelmum Auvergniacum ſ. de rebus in Belgio ejus tempore geſtis; hiſtoriam danicam uſque ad annum 1523 in drey Büchern, darinne er des ältern Joh. Suaningii noch nicht gedrucktes opus hiſtoricum danicum fleißig ſoll ausgeſchrieben haben; Gloſſarium græco-barbarum; *Ælnotum* de vita & paſſione S. Canuti & anonymum de paſſione Caroli comitis Flandriæ; Cretam, Cyprum & Rhodum, ſ. comm. de

harum

harum insularum antiquitatibus & rebus; Ferdinandum Albanum, ſ. libros 4 de rebus ab eo in Belgio per ſexennium geſtis, cum libro de induciis; notas in *Strabonem*; in *Tatiani* orat. ad Græcos; Athenas batavas ſ. icones, elogia ac vitas profeſſorum lugdunenſium apud Batavos; paralipomena; de populis & pagis Atticæ, ſo in *Jac. Gronovii* theſauro ant. græc. Tom. IV ſtehen; Athenas atticas; Cecropia; ceramicum geminum; regnum atticum, ſ. de regibus athenienſibus; archontes athenienſes, welche man eben daſelbſt findet; Piſiſtratum; fortunam atticam; lectionum atticarum libros 6; Piræeum; Themidem atticam, ſ. de legibus atticis libros 2; Solonem, ſ. de ejus vita, legibus dictis & ſcriptis; Areopagum; de regno laconico libros 2; miſcellanea laconica (welche letztern Sam. Pufendorff 1661 zuerſt bekannt gemacht) die l. c. Tom. V; panathenæam; Eleuſinia; Græciam feriatam, ſ. de feſtis Græcorum libros 6; Græciam ludibundam, ſ. de ludis Græcorum, ſo l. c. Tom. VII; orcheſtram, ſ. de ſaltationibus veterum; de puerperio; *Phlegontis Tralliani* lib. de rebus mirabilibus; *Ejusd.* de longævis cum verſione *Guil. Xylandri*, die l. c. Tom. VIII; *Ejusd.* fragmentum de Olympiis; denarium pythagoricum, ſo l. c. T. IX; *Æſchylum*, *Sophoclem* & *Euripidem* ſ. de eorum tragœdiis libros 3, ſo l. c. Tomo X; *Theſeum*; *Dionyſium*; *Heraclidem*; *Theophraſtum* ſ. de illis libris qui injuria temporis interciderunt, cum lectionibus theophraſticis; *Helladii Beſantinoi* chreſtomathias cum animadverſionibus; bibliothecam græcam; bibliothecam atticam, ſo auch l. c. Tom. X; de funere, ſo gleichfalls daſelbſt Tomo XI; Romam luxuriantem ſ. de Romanorum luxu libros 2, ſo in *Grævii* theſauro antiquit. rom. Tom. VIII p. 1215 ſqq. ſtehen, heraus gehen laſſen, auch commentarios in *Thucydidem* zu ſchreiben verſprochen. Er hatte die Worte: Æternitatem cogita zum ſymbolo, und iſt von Scaligern mit Unrecht vor einen Pedanten und Ignoranten geſcholten worden. Adolf Vorſtius hat eine Epiſtel de obitu *Joh. Meurſii* patris geſchrieben, welche *Gronovii* theſauro X mit einverleibet worden, ſonſt aber auch bey *Meurſii* Theophrasto, zu Leiden 1640 in 12 gedruckt, mit ſtehet. *Joh. Valerian Sebrummii* diſſert. de vita & ſcriptis Joh. Meurſii, patris, Lipſ. 1715. 4; *Dan. Guil. Molleri* diſſ. de Joh. Meurſio, Norimb. 1732, 4. A. Im. Sw. H. n. Jon. PB. W, m.

MEURSIUS (Joh.), ein Sohn des vorigen, im 17 Seculo, von Leidrn bürtig, iſt gar frühzeitig geſtorben, und hat einen Commentarium de coronis; arboretum ſacrum, ſo man auch bey *Ren. Rapini* libris hortorum findet; librum de tibiis veterum, ſo auch in *Gronovii* theſauro Tom. VIII ſtehet; majeſtatem veneram; obſervationes politico-miſcellaneas &c. hinterlaſſen. A. W, m.

MEUS, ſiehe Mæus.

MEUSCHEN (Joh. Gerh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1680 den 4 May zu Oſnabrück in Weſtphalen, wo ſein Vater Johann Conrad Paſtor war, ſtudirte zu Jena, und ward daſelbſt 1705 Magiſter, gieng darauf nach Kiel, und wurde allda 1703 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, auch hernach auſſerordentlicher Profeſſor Philoſ. kam 1704 wieder nach Oſnabrück, und half ſeinem Vater 4 Jahr das Amt verſehen, ward 1707 Prediger an der Catharinen-Kirche allda, 1708 Paſtor der lutheriſchen Gemeine im Haag, 1716 hanauiſcher Ober-Hof-Prediger und hernach General-Superintendens der hanauiſchen münzen- und lichtenbergiſchen Kirchen, 1723 General-Superintendens zu Coburg, Kirchen Rath Stadt-Paſtor, Gymnaſii Ephorus und Profeſſor Theolog. ſchrieb obſervat. de vita, morte & ſcriptis Hug. Grotii, die in den obſervat. ſelectis halenſ. Tom. VII ſtehet; curieuſe Schaubühne durchlauchtigſt-gelahrter Dames; chriſtliches Bedencken von Reformation der Univerſitäten und Schulen; evangeliſchen Unterricht vom röm. Fronleichnams-Feſte; Beſchreibung der lieben Frauen und derſelben Hauſes zu Loretto; die geöffnete Bahn zum inwendigen Reiche Gottes; ſchediaſma de concurſu ſtatuum Imperii circa negotium pacis: poſtillam myſticam; Altar des Friedens; eröffnete Bahn des wahren Chriſtenthums; heilige Moralien über die Leidens-Geſchichte Jeſu; vitas ſummorum dignitate & eruditione virorum reſtitutas in 4 Theilen; Entwurf ſeiner Collegiorum zu Kiel; nugas venales unter dem Nahmen *Parrhaſii Alethis*: diatr. de principe & directore ſynedrii magni Hebræorum; ceremonialia electionis & coronationis pontificis romani; novum Teſtamentum e Talmude illuſtratum; Sendſchreiben an P. Henr. Coblenthal Soc. Jeſu; Greuel der jeſuitiſchen Bosheit wider P. Coblenthal; hohes Geheimniß der geiſtlichen Geburt Chriſti in der Seele; das ſingende hanauiſche Zion oder hanauiſches Geſangbuch mit einer Vorrede; die höchſte Kunſt großmüthig und ſelig zu ſterben; den Garten und Tempel des Todes in einem Panegyrico auf Herzog Aug. Friedr. zu Holſtein; Anweiſung zur Verleugnung der Welt und ſein ſelbſt; *Aurelium Auguſtinum* de catechizandis rudibus, verdeutſcht mit einer Vorrede von der beſten und apoſtoliſchen Lehrart der Catechiſation; Anweiſung zur würdigen Vorbereitung zum heiligen Abendmahl; die in der erſten Kirche gebräuchliche apoſtoliſche Conſecration des heiligen Abendmahls aus den Patribus und Kirchen-Geſchichten erwieſen; Franciſci Burmanni Leben und Schriften, ſo deſſen bibliſchen Wercken einverleibet worden; regium applauſum votivum Georgio I Britanniæ regi dicatum; bibliothecam ſelectiſſimam cum diſſert. de impoſturis auctionum librariarum; einzelne Predigten; diſpp. de cynicis; de præjudicio autoritatis; de ritu ſalutandi ſternutantes; de fabis pythagoricis myſticis &c. gab *Andr. Boſii* introductionem in notitiam ſcriptorum eccleſiaſticorum; *Thom. Bartholini* diſſ. de legendis libris cum præfat. de vana librorum pompa; *Hermanni Gygantis*

ord.

ord. minor. flores temporum cum Gloſſario latinitatis ferrex; *Petr. a Caſtro* bibliothecam medici eruditi vermehrt mit der Bibliotheca medici ſacri heraus; ließ im Manuſcript bibliothecam theologico-medicam; tr. de ſatis eruditorum infelicibus; theatrum Imperatorum, Regum ac Principum eruditione illuſtriſſimorum; Greuel der papiſtiſchen Meſſe; Galanterien der röm. päbſtiſchen Cleriſey; Entwurf der holländiſchen jeſuitiſchen Hiſtorie und Unruhe; heilige Feſt-Reden ꝛc. und ſtarb 1743 den 15 Dec. Mol. Moſ. Neub. AHE. Gœtten.

MEUSEL, ſiehe Muſculus (Andreas).

MEUSSEL, ſiehe Muſæus (Simon).

MEUZE, ſuche de Mouſhes.

MEXIA (Didac. Perez), ein ſpaniſcher Presbyter von Monderara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war ein guter Humaniſt, und ſchrieb *ſyntaxis del arte nuevo comentada y declarada en Caſtellana*; ingleichen *accentuario eccleſiaſtico y general de la lengua latina*. Ant.

MEXIA (Dominicus Balcanas), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Villanova in dem Gebiete Adelatamiento de Cazorla in der Diöces Gien, gebohren den 22 Jul. 1488, ſtudirte zu Salamanca, wurde Doctor der Theologie, verwaltete die anſehnlichſten Bedienungen ſeines Ordens, ſchrieb *Compendio de la filoſofia natural; de la juſtificacion del hombre por la gracia; confeſſionario; doctrina chriſtiana; Expoſicion ſobre los Evangelios; Enchiridion de eſtados;* vitam Chriſti ſ. Florem Sanctorum; *Epitome de la vida de XIII patriarcas del T. V. y de nueve muy eſclarecidas ſantas; Compendio de ſentencias morales; concordancias de muchos paſſos difficiles de la divina hiſtoria; apologia ſobre certas materias morales, en que ay opinion; la vida del profeta David; ſatyra contra los Taburet; paradoxas y ſentencias eſcogidas para la erudicion del entendiemento y reformation de los coſtumbres*; Sermonum Voll. 2; *Chronicon breve de ſu orden haſta ſu tiempo*, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt, und ſtarb um 1561. Anc. Ech.

MEXIA (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *Coloquio provechoſo de la ſanta cofradia del roſario de nueſtra Senora* zu Sevilien 1573 in 4 heraus. Anc. Ech.

MEXIA, oder Meſia, (Petrus), ein Chronographus des Kayſers Caroli V, von Sevilien bürtig, hat ſylvam variarum lectionum, ſo Luc. Joleckhofer 1664 unter dem Titel: vielfältige Beſchreibung mancherley Hiſtorien, und philoſophiſcher Dingen Auslegung, in 5 Theilen, zu Baſel in fol. und Joh. Andr. Mathe 1669 unter dem Titel: hiſtoriſcher Geſchichr- Natur- und Wunder-Wald zu Nürnberg in 4 deutſch, ein Anonymus 1588 zu Antwerpen in 8 holländiſch, ein anderer vermehrt 1626 zu Venedig in 4 italiäniſch; Anton du Verdier aber mit der Continuation 1616 zu Tournon in 8 frantzöſiſch überſetzt heraus gegeben; *los Ceſares*, ſo auch 1574 italiäniſch zu Venedig in 4 ans Licht getreten; *Nobiliario*: laudem afini, wie auch einen Anfang von der Lebens-Beſchreibung Kayſers Caroli V, heraus gehen laſſen, und iſt 1552 geſtorben. Anc. Chil.

MEXIA (Vinc.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Andaluſien, war Magiſter der Theologie und ein geſchickter Prediger, lebte noch um 1568, und gab *ſalutable inſtruccion del eſtado del matrimonio y la obligacion, que tienen los caſados* zu Corduba 1566 in 4 heraus. Anr. Ech.

de MEY, oder Majus, (Joh.), ein niederländiſcher Theologus, war Doctor Medicinä, wie auch Profeſſor Theologiä und Prediger zu Middelburg in Seeland, ſchrieb verſchiedenes in niederländiſcher Sprache, ſo zu Middelburg 1681 zuſammen gedruckt worden, als *Verklaering over eenige Plaatſen van het nieuwe Teſtament; Natuir-Toneel, met en Vervolg deſſelven*; tr. *van de Geluckſaligheid des menſchelicken Levens*, oder den dritten Deel van't Natuir-Toneel &c. Seine Wercke ſind 1704 zu Delfft, holländiſch aber 1706 zu Leiden in fol. zuſammen heraus gekommen. In lateiniſcher Sprache verfertigte er: Commentarium in *Joh. Gœdardi* metamorpholin inſectorum; ingleichen eine Philologiam ſacram, darinne er die Schrifftſtellen erkläret, die zur Naturlehre gehören, welche von Henr. Valent. Voglero vor eine ledige Rhapſodie gehalten, von Godofred. Vockerode aber in etwas vertheidiget, der Verfaſſer hingegen eines plagii beſchuldiget worden, und ſtarb den 8 April 1678, im 59 Jahre zu Middelburg. B. Ke.

MEY, oder Majus, (Johann.), ein Medicus und Practicus zu Hamburg zu Ende des 17ten und im Anfange des 18 Seculi, von Straßburg, ſchrieb diſp. de virga Aaronis florida; diſp. inaug. de paſſione hyſterica. Mol.

MEY (Philipp.), ein ſpaniſcher Poet am Ende des 16 Seculi, ſchrieb *rimas*, und überſetzte Ovidii Bücher von der Verwandelung in ſpaniſche Verſe. Anr.

MEY (Sebaſtian), ein Spanier, von Valentia, hat zu Anfange des 17 Seculi florirt, und *fabulario de Quentos antiguos y nuevos* geſchrieben. Ant.

MEYBACH (David), hat 1688 hydroſtaticum novum, oder künſtliches Waſſerwerck, zu Dreßden in 4 edirt.

MEYBUSCH, ſiehe Maybuſch.

MEYCHEL (Jaachimus), ein Jeſuit zu Cölln, lebte 1633, und ſchrieb: himmliſche Berg-Straſſe.

a MEYEN (Joh.), ein Niederländer, von Bergen op Zoom in Brabant, florirte in Italien zu Ausgange des 16 Seculi, und gab *Virgilii Maronis* opera zu Venedig 1576 mit Noten heraus. A.

MEYEN (Joach. Chriſtian), ein Hofgerichts-Advocat zu Cöslin, von Geburt ein Pommer, ward 1722 zu Franckfurt an der Oder Doctor Juris, ſchrieb: Diſſ. de Conſolidatione feudi & allodii, in Pomerania præſertim ulteriori, und ſtarb 1726. Jæ.

von

von MEYENDORF (Andreas), ein frommer Edelmann zu Limmendorff in dem Magdeburgiſchen, ſchrieb Bekänntniß göttlicher, reiner, heilſamer Lehre von den vornehmſten Artickeln, welches er den vornehmſten Gottesgelehrten ſeiner Zeit zur Cenſur überſchickt; die es mit ungemeinen Lob-Sprüchen beehrt: wie es denn nebſt denſelben noch im Manuſcript vorhanden: ingleichen viel Briefe an unterſchiedliche Gottesgelehrte, deren man einige in *Leuckfelds* Hiſtoria heshuſiana findet, und ſtarb 1583. Un.

MEYER, ſiehe Maier, Mayer, Meier, und Meibrem.

MEYER (Albr.), ein JCtus zu Bremen, hat zu Jena ſtudirt, um 1669 gelebt, und einen Tract. de civitatum amplificatione, conſervatione, & interitu; Diſſ. de cauſa impulſiva in ordine ad voluntatem divinam contra Adr. Heerebordum &c. geſchrieben.

MEYER (Anton), ein niederländiſcher Schulmann, Hiſtoricus und Poete, von Vieeerne aus Flandern, war ein Vetter Jac. Meyeri, ſtudirte zu Paris und Löven, ward Rector der Schulen zu Thienen, hernach zu Cambray, endlich zu Arras, und ſchrieb in Verſen Comites Flandriæ; Cameracum; Urſum & vitam D. Vedaſti Epiſc. atrebatenſis in 3 Büchern; Caronem chriſtianum; Threnodiam; annotationes in *Heſiodum*; de cruce ejusque religioſa adoratione; miſcellaneorum volumen; de IV hominum noviſſimis; ſtrenas ad amicos; de victoria Johannis Auſtriaci ad Naupactum; anagrammata; epithalamia ſacra & profana; epigrammata: gab auch *Jac. Meyeri* annales Flandriæ heraus; überſetzte *Iſocratis* parænetin ad Demonicum, nebſt *Nili* gnomis in lateiniſche Verſe, und ſtarb 1597 den 27 Oct. Mi. A. Sw.

MEYER (Barthol.), ein Profeſſor græcä und latinä Lingvä, Mathematum und Phyſices zu Marpurg, gebohren 1528 den 4 Januar. zu Alfeld in Heſſen, wurde nachgehends Profeſſor Theologiä zu Marpurg, und endlich nach Caſſel zum Hofprediger und Superintendenten beruffen, ſchrieb: Bericht, worinne der Streit zwiſchen den evangeliſchen reformierten Kirchen vom heiligen Abendmahl beruhe; verſchiedene Predigten, und ſtarb den 15ten Decemb. 1600, im 73 Jahr.

MEYER (Chriſtian), ein bekehrter Jude von Hamburg, wurde zu Bremen getaufft, lebte nachgehends in die 30 Jahr unter den Chriſten, hielte ſich ſeit 1724 in den Niederlanden auf, und ſchrieb unter dem Titel liber præceptorum oculos illuſtrantium ex Pſ. XIX, 10 eine Vergleichung zwiſchen Moſe und Chriſto; den abſcheulichen Mord Chriſti; Licht zu erleuchten die Juden, ſo vielleicht mit dem erſten einerley iſt; de vera Immanuelis generatione ex Eſ. VII, 14. W.

MEYER (Gebh. Theod.), ſiehe Meier.

MEYER (George Chriſtoph), ein Schulmann, gebohren 1676 zu Rheda, ſtudirte zu Gieſſen, Wittenberg und Halle, ward 1709 Rector zu Lemgo, ſchrieb über 30 Programmata, und ſtarb 1749 den 17 April.

MEYER (Gerhard), ein reformirter Prediger zu Termunten, und hernach zu Beerta im Gröningiſchen, hat *Portaal des Heeren*; *de Onderwerpen van den heiligen Doop vader bepaaldenz* geſchrieben, und iſt 1718, im 63 Jahr geſtorben. Bb.

MEYER (Henr.), ein Baccalaureus Theologiä, und Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren daſelbſt 1619 den 25 Febr. hat zu Leipzig, Helmſtadt und Straßburg ſtudirt, auch eine Reiſe in Holland und Engelland gethan, und dem Colloquio zu Thoren mit beygewohnet, worauf er 1669 den 22 Jun. geſtorben, und zwar keine Schrifften, doch einen ziemlichen Vorrath von alten Münzen hinterlaſſen. G, e, t.

MEYER (Hermann), ein JCtus und Bürgermeiſter zu Embden, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de teſtamentariis ſucceſſionibus; de pignore, hypothecis & privilegiis creditorum.

MEYER (Hieron.), ein Franciſcaner von Antwerpen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen de extrema cœnatione Filii Dei, Jeſu Chriſti. Sw.

MEYER (Jacob), ein niederländiſcher Hiſtoricus, und Vetter Antonii, gebohren 1491 den 17 Januar. zu Fleteren in Flandern, ſtudirte in ſeinem Vaterlande und zu Paris, richtete nach ſeiner Zurückkunfft zu Brügge eine Schule an, und erhielt ein Beneficium daſelbſt an der Kirche des H. Donatiani, ward darauf Pfarrer zu Blankenberg, einem an der See zwiſchen Oſtende und Sluys gelegnen Orte, und ſtarb 1552 den 5 Februar. zu Brügge. Seine Schrifften ſind: Flandricarum rerum Tomi X; Bellum quod Philippus Francorum rex cum Othone Auguſto, Anglis Flandriſque geſſit, welches Gedicht er aus dem Manuſcript heraus gegeben, und mit einigen von ſeiner Arbeit vermehret; Hymni aliquot & carmina una cum annotacionibus in duos hymnos trochaicos *Aurelii Prudentii*; Compendium Chronicorum Flandriæ, welches hernach ſein Vetter Anton Meyer vermehrter, unter dem Titel Commentarii ſive annales rerum Flandricarum auflegen laſſen. Es ſteht ſolches auch in der Sammlung, welche unter dem Titel: Annales ſive hiſtoriæ rerum belgicarum a diverſis auctoribus conſcriptæ & editæ a Sigismundo Feyrabendio heraus gekommen. A. Mi. Sw.

MEYER (Johann), ſiehe Eck (Joh.).

MEYER (Johann), ein engliſcher Theologus zu London, lebte zwiſchen 1597 und 1630, und ſchrieb im Engliſchen: Commentar. in libros Regum, Paralipomenon, & totum novum Teſtamentum; *the Engliſh Catechiſm explained.*

MEYER (Joh.), von Blomberg, aus der Grafſchafft Lippe, ein Doctor und Profeſſor Theologiä auch Linguæ orientalium zu Harderwick, beſaß eine koſtbare Bibliothec, ſonderlich von Rabbinicis, ſtarb 1725, 23 April, im 72 Jahr ſeines Alters und 40 ſeines Amtes, war ein Coccejaner, und ſchrieb Diſp. qua viſiones Ezechielis IX extremis capitibus contentas nondum impletas

pletas esse probatur; Responsum ad quæstionem an viduæ licitum sit nubere defuncti mariti sororis filiu; Uxorem hebræam; Fundamenta theologiæ; chronicon Hebræorum majus & minus, cum ejus versione latina, commentariis & notis.

MEYER (Johann Ludwig), ein lutherischer Theologus zu Nürnberg, lebte um 1686, und schrieb: selige Todes-Bereitschafft.

MEYER (Justinus), ein lutherischer Theologus von Oldenbrock im Hadeler Lande, gebohren 1673, studirte zu Lübeck, Jena und Rostock, that eine Reise durch Schweden und Dänemarck, hielt sich hierauf 3 viertel Jahre zu Oxford in Engelland auf, gieng hernach durch gantz Holland über Hamburg nach Greifswalde, ward 1708 Archi Diaconus in seinem Vaterlande, schrieb: defensionem veræ doctrinæ de contritione ex sola lege adversus Jo. Phil. Treuneri primitias augustanas; diatribam de Jo. Bugenhagii lapsu adiaphoristico, cum revocatione Joan. Stolzii; Tractat daß der Binde-Schlüssel noch feste stehe, wider Christ. Thomasii defensorem, *Cor. Rud. Rustium*, nebst Anmerckungen über ein zu Helmstädt publicirtes Programma; diss. de sacerdote androgyno, s. quæstione: num Androgynus salva conscientia possit jungi ministerio ecclesiastico, und starb nach 1719. Seel.

MEYER (Leo), ein JCtus von Antwerpen, war Præpositus des Collegiat Stiffts erst zu Gent, hernach zu Harlebek, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb orationes panegyricas; funus Guil. Assonlevilli Bouchautii a variis adornatum; carmen gallicum in laudem pacis &c. Sw.

MEYER (Leonhard), ein Jesuit zu Dillingen um 1655, schrieb: Maria Seammen-Buch, oder immerwährenden unser lieben Frauen Calender; denckwürdige Geschichte der Märtyrer ꝛc. und lebte noch 1664.

MEYER (Marrin), ein deutscher Historicus, hat in der letzten Helffte des 17 Seculi gelebt, und den 9ten Tomum des bekannten Theatri europæi ediret, auch *Mich. Casp. Lundorpii* Acta publica, unter dem Titel: *Lundorpii* continuati & suppleti, in 4 Tomis in fol. fortgesetzet.

MEYER (Phil.), ein Sohn des vorherstehenden Antonii, brachte es in der Poesie weit, ward in seiner Geburtsstadt Arras 1597 Schul-Rector, schrieb Elegiarum lib. 8; vitam Muhumedis carmine heroico; Epicedium Alexandri Farnesii Parmæ Ducis; encomium calvitii; miscellanea; de casibus illustrium virorum; tragœdias; panegyricum de Calero expugnato u. a. m. continuirte auch *Jac. Meyeri* annales Flandriæ bis 1617, welches letztere Werck aber zu Arras noch im Manuscript liegt, und starb 1637, im 71 Jahre. Sw. A.

MEYER (Sebast.), siehe Major.

MEYER (Sebastian), ein deutscher Medicus von Landsberg bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Stadt-Physicus zu Solothurn, und nachmahls zu Freyburg, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundschafft, communicirte ihm unterschiedene Observationes medicas, schrieb Selectorum physicorum & medicinalium Syllogen, hinterließ Institutiones medicas, die zu Freyburg in Brisgau 1603 in 12 zum Vorschein gekommen, und übersetzte Jouberti Buch de vulgi erroribus in medicina ins Deutsche. Li. Ke.

MEYER (Sebastian Gottlieb), ein JCtus, lebte 1679 zu Altdorff, schrieb: justum Juris canonici judicium; diss. de Angelorum bonorum officiis &c. und lebte 1685 zu Leipzig.

MEYER (Wolffgang), ein Prediger zu Basel, gebohren daselbst 1577, 27 Martii, that, nachdem er 1596 die Magister Würde erhalten, eine Reise in Engelland, woselbst ihm die Königin Elisabeth auf der Universität Cambridge in Ansehung seines Gross-Vaters Buceri, freye Kost reichen ließ; wurde auch daselbst 1601 zum Licentiaten in der Theologie creiret, worauf er wieder nach Basel gereist, und daselbst zum Doctor und Professor Theologiä gemacht worden, auch nachgehends 1618 dem Synodo zu Dordrecht mit beygewohnt, und 1619 nochmahlen nach Engelland gereiset, im folgenden Jahr aber das Kirchen-Wesen zu Mühlhausen eingerichtet, worauf er 1630 Archidiaconus des Münsters worden, und endlich 1653 den 5 Sept. am Schlag-Flusse gestorben ist. Er hat *Munsteri* cosmographiam variis regionum imaginibus collustratam, & usque ad annum Christi 1628 adauctam; diabolum alba veste tectum; praxin pietatis; *Guil. Prynne* fulcimentum & gladii Christianorum regum, principum & magistratuum, ex anglico a se latine versum; *Guil. Perkinsii* tract. de idololatria ex anglico latine a se versum; Diss. theol. de vulneribus Ecclesiæ romanæ nec dum curatis; Historie des grossen englischen Wunder-Werckes, wegen Erlösung von der Pulver-Verräthery hinterlassen. Fr. H.

MEYERE (Lud.), ein Dominicaner, von Gent, war ein guter Prediger, und hatte sich bey die 8 Jahr als ein apostolischer Missionarius in Frießland aufgehalten, wurde nach seiner Zurückkunfft General-Predliger, und florirte noch 1720. Seine Schrifften sind: brevissima, tutissima & securissima ad veram perfectionem via; de cultu B. V. per rosarium in 8 Tomis alles beydes in niederländischer Sprache; viele Predigten, welche letztern aber noch im Manuscript liegen. Ech.

MEYERHOFER, siehe Mayrhofer.

MEYERS (Matthias), ein Dominicaner zu Mastricht, war 1605 Prior allda, schrieb de nominibus Dei, und starb in hohem Alter um 1641. Ech.

MEYFART (Joh. Matthäus), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Jena 1590 den 9 Nov. gieng 1608 auf die Universität seiner Geburts-Stadt, ward daselbst

daſelbſt 1611 Magiſter, war bey einem von Adel Hofmeiſter, zohe 1614 nach Wittenberg, wurde nach ſeiner Zurückkunfft zu Jena der philoſophiſchen Facultät daſelbſt Adjunctus, 1616 in dem Gymnaſio zu Coburg Profeſſor der Logic, griechiſchen und lateiniſchen Sprache. 1623 des Gymnaſii Dicector, und 1624 zu Jena Doctor Theologiä, 1632 aber Profeſſor Theologiä primarius zu Erfurt, wie auch 1636 Paſtor an der Prediger Kirche, und Senior des Miniſterii daſelbſt, worauf er 1642 den 26 Jan. geſtorben. Seine Schrifften ſind: Prodromus elucidarii theologici ſive diſtinctionum theologicarum centuriæ II; Arx Sionis ſeu locorum theologicorum ſuccincta enarratio; *Graucrus* continuatus ſ. diſputationes anti-jeſuiticæ in 2 Tomis in 8; ſuſcitabulum clericorum; Meletemata theologica ſ. quæſtiones illuſtres; nodus gordius ſophiſtarum ſolutus; tuba noviſſima oder Predigten von den vier letzten Dingen; tuba pœnitentiæ prophetica, oder Predigten über das dritte Capit. Jonä; Anti-Becanus in 2 Theilen; Mellificium oratorium; Compend. geographiæ ſyſtematicum; Tract. de reſurrectione mortuorum; Diſſert. de concilianda pace inter eccleſias per Germaniam evangelicas; das hölliſche Sodoma; das himmliſche Jeruſalem; Ephemerides gymnaſticæ ſ. libellus precum; das jüngſte Gericht auf hiſtoriſche Weiſe beſchrieben; deutſche Rhetorica; chriſtliche Erinnerung wegen des Laſters der Hexerey, wie es auszurotten ſey; Pennaliſmus, oder Erinnerung von den entwichenen Sitten und guten Ordnungen aus den evangeliſchen hohen Schulen in Deutſchland, und Wiedererbauung der academiſchen Diſciplin, welche Schrifft das Ober-Conſiſtorium in Dreßden auf Anſtifften D. Hoe conſiſtuen laſſen; Bericht von der Prediger und Schul-Diener Beſoldung; Diſputationes de bonis operibus, juſtificatione, exactionibus ægyptiacis ſ. indulgentiis romanis, ſcriptura ſacra, vita æterna, fide juſtificante, fine mundi, extremo judicio, inferno, evangelio &c.; Diſputat. XI contra Lucium de Lutheranis deſertionis A. C. injuſte accuſatis; Programmata; Predigten; Orationes. Er half auch an der weimariſchen Bibel arbeiten, und verfertigte verſchiedene Lieder, z. E. Sag was hilffe alle Welt ꝛc. Mor. W. m.

MEYNIER (Bernard.), ein Jeſuite, gebohren zu Clermont in Langvedoc 1604, nahm 1625 den Orden an, war lange Zeit Miſſionarius und Prediger an unterſchiedenen Orten, ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi, und gab ohne Meldung ſeines Nahmens wider die Reformirten einen Tractat von der Freyheit der Kinder Gottes und der Brüder in Chriſto im Frantzöſiſchen heraus. Seine übrige Schrifften ſind: Verus Auguſtinus; Religio VI punctorum; Religio ſine bibliis; Biblia hugonottica condemnata; Montalbanus juſtificatus, welchem Wercke er ſeinen Nahmen nicht vorgeſetzt; Papa agnitus a Lucher. & Calvin.; de executione edicti nannetenſis in diverſis provinciis; devotiones publicæ Calviniſtarum; Euchariſtia Catholicorum approbata & Cœna calviniſtica condemnata; Portus regii cum Geneva conſpiratio contra ſacramentum altaris; *examen de la realité & de la communion corporelle en l'Euchariſtie.* Al.

MEYSSONIER (Lazarus), ein Medicus von Maſſon, florirte um 1653, war königlicher Leib-Medicus und Profeſſor der Medicin zu Lion, und ſchrieb: ideam Medicinæ veræ, fide eum ſenſibus per rationem reſtituræ, ſ. coronidem Medicinæ gallicæ; *hiſtoire de l'univerſité de Lyon & du college de medecine; de la poudre de ſympathie;* pentagonum philoſophico-medicum ſ. novam artem reminiſcentiæ cum inſtitutionibus philoſophiæ naturalis & medicinæ ſublimioris; de abditis epidemion cauſis; novam & arcanam doctrinam febrium; curſum medicum theoretico-practicum, welcher 1678 zum ſiebenden mahl gedruckt worden. HL.

de MEZA (Ferdin. Arias), ſiehe Arias.

MEZAHAH, ſiehe Maſſäphia.

de MEZERAY (Franc. Eudo), ein frantzöſiſcher Hiſtoriens, gebohren 1610 zu Rye bey Argentan in der Nieder-Normandie, hatte von ſeinem Geſchlechte den Nahmen Eudes, nahm aber von einem Dörffgen bey dem Orte ſeiner Geburt, den Nahmen Mezeray an. Er ſtudirte zu Caen, und kam nach Paris, allwo er Kriegs-Commiſſarius wurde, und einigen Feld-Zügen beywohnte, hernach aber dieſes Amt aufgab. Als er darauf zu Paris lebte, und vor ſich wenig Geld, zu einem Amte aber, dabey viel zu arbeiten iſt, wenig Luſt hatte: ſo legte er ſich auf das Schreiben, und verfertigte eine groſſe Menge ſatyriſche Schrifften, womit er innerhalb 3 Jahren viel Geld zuſammen brachte. Er nahm ſich darauf in ſeinem 26 oder 27 Jahr für, die frantzöſiſche Hiſtorie zu ſchreiben, und war darinne ſo fleißig, daß er in eine gefährliche Kranckheit verfiel. Als der Cardinal Richelieu von ſeinem Vorhaben hörte, machte er ihm ein Präſent von 200 Rthlr. und als er mit ſeiner Hiſtorie zu Ende war, kriegte er von dem König eine Penſion von 4000 Pfund. Darauf legte er ſich wieder auf das Satyren-Schreiben: und es ſollen alle die ſpitzigen Schrifften, ſo 1662 unter dem Nahmen Sandricourt gegen den Hof heraus gekommen, von ihm ſeyn verfertiget worden. Als er darauf in dem *abregé de ſon hiſtoire de France* zu frey geſchrieben, wurde ihm ſeine Penſion genommen: welches er deſto eher ertragen konte, da er jährlich von dem Cantzler Segvier, dem Hertzog von Braunſchweig, dem Graf Magno de la Gardie, und andern Perſonen, Genaden-Gelder kriegte. Er wurde 1649 in die Academie francoiſe gezogen, und 1675 zu deren Secretario beſtellt. Er war in ſeiner Schreib-Art ſo wohl, als in ſeiner Aufführung ſehr nachläßig, und ſahe einem Bettler nicht unähnlich; wie ihn denn die Bettel-Vögte einmahl wircklich einführen wolten. Zuletzt ſtudirte er nicht anders als bey Lichte, auch an den hellſten Sommers

Tagen, und leuchtete allen denen, die ihn beſuchten, wenn er ſie begleitete, bis an die Haus-Thür, es mochte Tag, oder Nacht ſeyn. Den Trunck und das Geld hatte er ſehr lieb, widerſprach iedermann, und ſcherzte fleißig, aber allzu beiſſend. Endlich aber machte er mit einem Weinſchenckin zu Chapelle einem Dorffe, auf dem Wege nach St. Denis, beſondere Freundſchafft, ſtack ſtets bey ihm, und ernennte denſelben im Teſtament zu ſeinem Univerſal-Erben. Von der Religion redete er ſtets wie ein Scepticus, ließ aber auf dem Tod-Bette ein Paar von ſeinen Freunden holen, die dergleichen Reden am meiſten von ihm gehört, bat ſie, alles zu vergeſſen, was er gegen die Religion geſagt, und ſich zu erinnern, daß dem ſterbenden Mezeray mehr zu glauben ſey, als dem geſunden Mezeray, worauf er 1683 den 10 Julii verſchieden. Seine Schrifften ſind eine ziemliche Menge kleine Satyren, ſo er unter den Nahmen Sandricourt verfertiget; *l'hiſtoire de France depuis Pharamond jusqu'à preſent* in 3 Vol. in folio; *Abregé chronologique ou extrait de l'hiſtoire de France*, daran er länger als 10 Jahr gearbeitet, auch dadurch mehr Beyfall, als mit dem groſſen Wercke erlangt, und welches nachdem Mr. Rene d'Aubert de Vertot continuiret; *Hiſtoire generale des Turcs*. An. 1726 ward zu Amſterdam *la vie de François Eudes de Mezeray*, welches Mr. *de la Roque* beſchrieben, wie aus der Vorrede des Buches Hiſtoire de la mere & du Fils par F. E. de Mezeray zu erſehen, in 8 gedruckt, und 1732 kamen ſeine *Memoires hiſtoriques & critiques* eben daſelbſt in 2 Octav-Bänden heraus. Er war ſonſt ſehr klein von Perſon, hatte auch eine ſchlimme Geſichts-Bildung. Carpenteriana. Comparaiſon de deux hiſtoires du P. Daniel & Mezeray, à Amſterdam 1733.

MEZGER, ſiehe Metzger.

de MEZIRIAC (Claudius Caſpar. Bachetus), ſiehe Bachetus.

MEZIUS, ſiehe Metzius.

MEZLER, ſiehe Metzler.

MEZRAD, ſiehe Metzrad.

de MEZZAVACCA, oder Mediavacca, (Bartholomæus), ein Cardinal, gebohren zu Bologna, war in der Rechts-Gelahrheit und andern Wiſſenſchafften, ſonderlich aber in der Poeſie wohl erfahren, lehrte anfangs öffentlich zu Florentz die Inſtitutiones Juris, gab hernach zu Rom einen Conſulenten ab, ließ ſich ſeine Mühe ſehr theuer bezahlen, pflegte aber den Clienten, wenn ſie ſachfällig werden ſolten, gedoppelte Reſtitution zu verſprechen. Nach dieſem ward er Auditor Rotæ, ferner Biſchoff von Rieti, und endlich 1378 von Urbano VI zum Cardinal gemacht; aber auch von eben demſelben 1383 aller ſeiner Würden entſetzt; welche ihm doch Bonifacius IX völlig wieder gegeben. Er ſoll de ſchiſmate Clementis & Urbani; apologum de ſe adverſus Urbanum, Ingleichen untreſchiedliche Dinge de legibus geſchrieben haben, und 1396 den 20 Jun. zu Rom geſtorben ſeyn. HL.

MHEPHAM, ſiehe Mepham.

MIAGRIANO (Ippodo), ſiehe Zondedari (Marc. Ant.).

MIANI (Hieronymus), ein Venetianer, gebohren 1481, wiedmete ſich bey Zeiten dem Gottesdienſt und geiſtlichen Uebungen, ſtifftete an verſchiedenen Orten Siech-Häuſer, Spitale und Wayſen-Häuſer, errichtete 1533 die Congregationem Clericorum regularium zu Somaſcha, welche 1591 von Clemente VIII beſtätiget worden, und ſtarb 1537 den 7 Febr. Stanislaus Santinelli hat 1741 zu Venedig *la vita del venerab. Servo di Dio* Girolami Miani, *fondatore della congregazione de Cherici regolari di Somaſca* drucken laſſen.

MIARI, oder Milliarius, (Candidus), ein Italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Belluno 1561, lehrte 5 Jahr die Moral-Theologie, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, und ſtarb zu Piacenza den 29 Nov. 1633, nachdem er daſelbſt das Jahr vorher tr. de ſacra miſſa heraus gegeben. Al.

MICALIA (Jac.), ein italiäniſcher Jeſuite von Peſchio in Apulien, gieng als Miſſionarius in Dalmatien, war Pönitentiarius zu Loretto, ſchrieb Dictionarium illyrico-italico-latinum, und ſtarb zu Loretto den 1 Sept. 1654, im 54 Jahr. W, d. Al.

MICCOLIUS (Gabriel), ein Neapolitaner von Soleto, florirte 1610, war ein guter Humaniſt, und ſehr höflicher Mann. Er konte den Homerum und Virgilium gantz auswendig, verfertigte auch viele Reden und Gedichte. To.

MICHA, ein Prophet von Mareſa oder Moraſthi, einem Flecken im Stamm Juda, lebte zu den Zeiten Jotham, Ahas und Hiskia, und ſoll von Joram, des Königs Ahabs Sohne, von einem Felſen herunter geſtürtzet worden ſeyn, welches aber keinen Grund hat. Seine Prophezeyung iſt in unſern Bibeln unter den kleinen Propheten die ſechſte. HL.

R. MICHAEL ben Abraham Merkerliebch, ein Rabbine zu Fürth im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb librum precum judaicarum, ſo zu Fürth 1728 in 4 wieder aufgeleget worden, gab auch die Pſalmen in Judendeutſch heraus. W.

MICHAEL, ein jüdiſcher Prieſter und des Averrois Schüler, hat über deſſen Commentarios in *Ariſtotelem* de phyſico auditu commentiret, davon das Manuſcript im Vatican liegt. W.

MICHAEL, ein Metropolit von Athen, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolas; encomium Niceræ Choniatæ; catecheſin; ſermones &c. welche in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. O.

MICHAEL Acominatus Choniata, ein Ertzbiſchoff zu Athen und älterer Bruder Nicetä Choniatä, lebte am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb

Oratio-

Orationem funebrem in mortem Niceæ fratris; tractatum de cruce; controversiam judicialem inter corpus & animam; orationem in Isaacium Angelum Imperatorem, von denen nichts, als die erste Rede und eine Homilie gedruckt ist, welche Combefisius lateinisch seiner bibliothecæ concionatoriæ einverleibt. C. O.

MICHAEL Anchialus, siehe Anchialus.

MICHAEL Anglicus, siehe Blanguangu.

MICHAEL Apostolius, siehe Apostolius.

MICHAEL de Asti, ein Dominicaner von Asti in Ligurien, daher er auch seinen Zunahmen erlanget hat, war Magister der Theologie, und erschien 1562 als Prior seines Convents auf dem tridentinischen Concilio. Erschrieb Commentaria in libros de cœlo & mundo & in libr. de cauſis. Ech.

MICHAEL Attaliota, siehe Attaliota.

MICHAEL Bojemus, siehe Boehme.

MICHAEL de Bononia, siehe Angriani.

MICHAEL Cæſenas, ein italiänischer Minorit von Cesena im Urbinischen, ward 1316 General seines Ordens, welcher dazumahl mit dem Pabst Johanne XXII wegen Christi Armut und dem eigenthümlichen Besitz grosse Streitigkeiten hatte, und stellte zu Perugia ein Ordens-Capitel an, da er die vom Pabst als ketzerisch verworffenen Lehren, auf das neue bestätigte, darüber er zu Avignon ins Gefängniß kam, daraus aber entflohe und sich zum Kayser Ludewig von Bayern begab, ließ auch, ob er gleich vom Pabst excommunicirt worden, den Titel eines Generals nicht fahren, schrieb 3 Tractate contra varios errores & hæreſes Johannis XXII, welche in *Goldaſti* monarch. Imp. stehen; literas & proteſtatione contra eundem, die zu Lion 1495 gedruckt worden; Comm. in Ezechielem; in 4 libros ſententiarum; Sermones de tempore, und starb zu München 1343. Wa. C. O. Fa.

MICHAEL Cerularius, ein Patriarch von Constantinopel, und Todt-Feind der lateinischen Kirchen, von 1043 bis 1059, schrieb Epistolam ad Johannem Epiſc. tranenſem oder an Leonem IX selber; opus contra Latinos; edictum ſynodale de projecto a legatis romanis in ſacra menſa piteacio, welches beym *Allatio* de libris Eccleſ. Græcor. stehet; de miſſa; decreta ſynodica; epistolas contra Latinos in puncto azymorum, die in *Allatii* conſenſ. eccleſ. occ. & orient. stehen; de matrimonio prohibito, so man beym *Leunclavio* findet; eine Homilie an dem ersten Sonntage in der Fasten; Epistolam ad Petrum Antiochenum; decilionem ſynodicam de nuptiis in ſeptimo gradu. Er wurde von dem päbstlichen Nuntio in den Bann gethan; und der Kayser Isaacus Comnenus jagte ihn endlich in das Exilium. Poſſev. C. Fa. Pin.

MICHAEL Chumnus, siehe Chumnus.

MICHAEL ben Eliæ ben Chajim, ein Rabbine um die Mitte des 17 Seculi, schrieb expoſiciones in paraſchas biblicas, die nebst seines Vaters Predigten über eben solche paraſchas zu Venedig 1630 gedruckt, und zu Franckfurt am Mayn 1713 in fol. wieder aufgelegt worden. W.

MICHAEL, ein griechischer Philoſophus von Epheſus, hat Anmerckungen über Aristotelis 3 Bücher de partibus animantium geschrieben, welche 1548 griechisch zu Florentz, 1550 aber mit Conr. Gesneri lateinischer Uebersetzung zu Basel in 8 heraus gekommen.

MICHAEL de Fraga, ein spanischer Dominicaner von seiner Vaterstadt in Aragonien zugenannt, studierte zu Paris, und genoß Zeit seines Aufenthalts daselbst von dem Bischoff zu Valentia ein jährliches Stipendium. Er florirte noch 1340, und hinterließ librum de beneficiis collatis & aliis donationibus domui valentinenſi præſtitis. Ant. Ech.

MICHAEL, ein Franciscaner aus der ersten Helffte des 14 Seculi, war in verschiedenen Provintzen Inquiſitor in Glaubens-Sachen, und sprach das Urthel wider 4 Franciscaner, die zu Marseille 1318 verbrannt worden, welches man in *Baluzii* Miſcell. Tom. I antrifft, woselbst auch eine Epistel Pabsts Johannis XXII an ihn gefunden wird. Fa.

R. MICHAEL, ein Rabbine aus Mähren, gab Capitula Patrum mit einem Commentario zu Cracau in 4 heraus. Wenn er eigentlich gelebt habe, ist unbekannt. W.

MICHAEL Magnus, ein Patriarch der Jacobiten in Syrien, lebte um 1160, und gab heraus Anaphoram; tractatum ad præparationem ad Communionem; de re canonica; poncificiale & rituale Syrorum Jacobitarum. Aſſ.

MICHAEL Martisburgenſis, siehe Helding (Mich.).

MICHAEL de Maſſa, ein Augustiner-Eremit, von Massa an der Grentze von Siena, lebte in dem 14 Seculo, schrieb vitam Christi, welches auf der leipziger Universitäts-Bibliothec im Manuscript liegt; Commentaria in omnes libros vet. Teſtamenti; in Eſaiam; in IV Evangeliſtas; de paſſione Domini; de IV virtutibus; de meritis & efficacia bonorum operum; in IV libros ſententiarum; Sermones, und starb zu Paris den 20 May 1336, in seinem besten Alter. Fa. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Augustin.

MICHAEL, mit dem Zunahmen Monachus, ein Presbyter der Kirche zu Constantinopel, lebte gegen das Ende des 9ten Seculi, und schrieb Encomium Ignatii patriarchæ conſtantinopolitani, welches in den Tomis Conciliorum steht; Encomium S. Philippi apoſtoli, so in dem Collectaneo *Simeonis Metaphraſtæ* befindlich. C. Fa. O. Vo.

MICHAEL Monachus, siehe Michael Syncellus.

MICHAEL ben Moſe, ein venetianischer Rabbine im Anfange des 18 Seculi, schrieb tempus miſericordiæ, oder Gebete, welche die Jüden zu Jeruſalem

in böſen Zeiten zu brauchen pflegen, die zu Venedig 1708 in 16 gedruckt worden. W.

MICHAEL Niſſenſis, bekam den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt Neyß ward 1456 Abt des Marien-Kloſters bey Glatz, und ſtarb in ſolcher Würde den 2 Jun. 1489, nachdem er ſeines Kloſters Chronica vom Jahre 1350 bis 1488 geſchrieben, ſo von Balbino öffters angezogen und gerühmt wird. Sie iſt noch im Manuſcript daſelbſt vorhanden, das Kloſter aber in ein Collegium Soc. Jeſu verwandelt worden. *Hank* de Sileſ. indig. erud.

MICHAEL Oxites, oder Oütes zugenannt, weil er Präpoſitus zu Oxia geweſen, war von 1143 bis 1146 Patriarch zu Conſtantinopel, und ſchrieb Synodicon de matrimonio Germanorum. Fa.

MICHAEL Palæologus, ein conſtantinopolitaniſcher Kayſer, bemühete ſich ſehr, die griechiſche und lateiniſche Kirche zu vereinigen, ſchickte deswegen unterſchiedene Geſandtſchafften nach Rom, und ſchrieb viel Briefe an Gregorium Magnum und Johannem XX, davon einige in Allatii Buche de conſenſu utriusque eccleſiæ ſtehen, einige aber noch in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. Er ſtarb 1283. Pachymeres. Allat. Con.

MICHAEL, ein Carthäuſer von Prag, war in verſchiedenen Carthauſen Prior, ſchrieb dialogum de cuſtodia virginitatis in 2 Büchern, welche in *Pezii* Bibl. aſcet. ſtehet; imgleichen lib. de regimine Principum, ſo noch nicht gedruckt iſt, und ſtarb 1401. Fa.

MICHAEL de Rhegio, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt Reggio zugenannt, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war ein ſehr eifriger Prediger, und ſchrieb Inſtructionem ſ. praxin pro exorcnda in roſario SS. Dei genitrice; tr. de laudibus Virginis deiparæ; Conciones de Sanctis per totum annum; tr. de diligendo Deo; praxin pro frequentanda fructuoſe ſanctiſſima communione, in welcher Sprache aber, und ob was davon gedruckt, oder wo im Manuſcript befindlich, iſt unbekannt. Ech.

MICHAEL de Rochemaillet (Joh.), ſiehe Michel.

MICHAEL Scot, ein Schottländer im 13 Seculo, gebohren um 1214 zu Balwirie in der Grafſchafft Fiſe in Schottland, hatte ſich ſehr auf die mathematiſchen Wiſſenſchafften, Aſtrologie und Theologie gelegt. Man hat ihn unter die Zauberer gerechnet; aber Pierius ſagt, daß kluge Leute gar anders von ihm geurtheilet, und ſeine Scharffſinnigkeit in Erforſchung geheimer Dinge bewundert hätten. Er hielt ſich einige Zeit in Franckreich, und hernach bey dem Kayſer Friderico II auf, und ſoll dieſem Kayſer, der ihm ſehr gewogen war, den Ort, wo er ſterben würde, auch die Art ſeines eigenen Todes, vorher geſagt haben. Er ſelbſt aber ſtarb 1291 in Engelland, indem ihm in der Kirche ein Stein auf den Kopff fiel, welcher ihn tödtlich verletzte, welchen Tod er ſich gleichfalls prognoſticiret. Er hat auf ermeldeten Kayſers Begehren Phyſiognomiam & de hominis procreatione, oder wie es in der franckfurter Auflage heiſt: de ſecretis naturæ; de chiromantia; imagines altronomicas; de memoria & reminiſcentia; de ſomno & vigilia geſchrieben; *Ariſtotelis* hiſtoriam animalium aus dem Arabiſchen in das Lateiniſche überſetzt; ingleichen Ariſtocelis ſämtliche Wercke lateiniſch heraus gegeben, und quæſtionem curioſam de natura ſolis & lunæ; menſam philoſophicam und abbreviationes Avicennæ bekannt gemacht. Pic. To. Na. B. Fa. Nic.

MICHAEL Sophianus, ſiehe Sophianus.

MICHAEL Syncellus, oder Monachus, ein Presbyter der Kirche zu Jeruſalem, wie auch des Patriarchen Thomä Syncellus, lebte in der erſten Helffte des 9 Seculi, wurde nachgehends einem Kloſter zu Conſtantinopel vorgeſetzt und von der Kayſerin Theodora zum Patriarchen alida ernennet, ſo er aber nicht angenommen. Um 830 litte er vieles wegen des Bilderdienſts, und 835 wurde er ins Elend verwieſen. Man hat von ihm encomium S. Dionyſii Areopagitæ & Epiſcopi, ſo bey dieſes Wercken befindlich, encomium in S. Dei angelos & archangelos, ſo in *Combefiſii* auctario novo bibl. PP. ſtehet; vitam S. Theodori Studitæ, welches in *Sirmondi* operibus ſtehet; carmina varia; methodum ſynacticam, ſ. de conſtructione orationis; tr. de orthodoxa fide, ſo in des *Montfaucon* bibliotheca coisliniana art. 5 ſtehet; nebſt viel andern noch ungedruckten Schrifften. Er hat auch des Patriarchen *Thomæ* epiſtolam ad hæreticos in Armenia aus dem Arabiſchen ins Griechiſche überſetzt, welche Greſerus edirt, und iſt noch 867 im Leben geweſen. C. O.

MICHAEL Venetus, ſiehe Gittichius (Mich.).

MICHAEL Vexionius, ein ſchwediſcher Doctor Juris von Werió in Smaland, war Profeſſor zu Abo, und hierauf des königlichen Hofgerichts zu Stockholm Aſſeſſor, ward in den Adelſtand erhoben, und bekam den Geſchlechts-Nahmen Guldenſtolpe, ſchrieb Rhapſodiam, ſeu dialogum inter ἄμουσον & φιλόμουσον; de bibliothecis in genere & in ſpecie de bibliotheca Academiæ aboenſis; diſcurſum de Academiis earumque ſtatu & juribus; Philoſophiæ practicæ part. I; Faſciculum controverſiarum ethicarum; rotam fortunæ; Politicam ad modernum imperii ſueco-gothici ſtatum accommodatam; Synopſin œconomicam; Collegium ethicum; Panegyricos; Epiromen deſcriptionis Sueciæ, Gothiæ, Fenningiæ & ſubjectarum provinciarum, welche confiſciret wurde, weil er darinne viel Reichs-Arcana entdecket; Iſagogen ad ſtudium Juris ſueo-romani; paratitla juris ſuecani, und ſtarb 1671. W, d. Sche.

MICHAEL Villanovanus, ſiehe Villanovanus.

MICHAEL de Ungaria, ein ungariſcher Dominicaner, oder, nach einiger Meinung, Franciſcaner zu Peſt, lebte im 14 Seculo, war Doctor Theologiä, und ſchrieb Sermones XIII univerſales, welche zu Cölln 1505, zu Paris 1510, 1515 und 1518 in 8 gedruckt, und unter

unter dem Titel Penuarium christianæ vitæ zu Cölln 1611 in 8, mit der Aufschrifft aber Breviarium concionatorum zu Hagenau 1620 in 8 wieder aufgelegt worden; ferner Sermones prædicabiles, welche 1487 gedruckt, und mit den Sermonibus de Sanctis, welche zu Straßburg unter dem Titel biga salutis 1494 in 4 aufgelegt worden, vor einerley gehalten werden. Ech.

MICHAEL Vratislaviensis, ein Doctor Theologiä, kriegte diesen Nahmen von seiner Vaterstadt, machte sich als Theologiä Professor zu Cracau sehr berühmt, allwo er fast alle Literas humaniores, ingleichen die Logicam, Physicam, Astronomiam, und vornemlich die Theologie mit grossem Zulauff docirte. Er schrieb Introductorium astronomicum de signorum naturis & stellarum proprietatibus; Commentarium in ecclesiæ romanæ cantilenas; institutionem logices; naturalis scientiæ dubia; explanationes in *Petri Lombardi* libros sententiarum, und starb 1533, 8 Nov. Leb. St.

MICHAEL (Frider.), ein Hollsteiner zu Ende des 17 Seculi, muste zu Paris die römisch-catholische Religion annehmen, und schrieb ohne Vorsetzung seines Nahmens, *Paradiso dell' anima*. Mol.

MICHAEL (George), ein Mathematicus, hat praxin gnomonicam Germaniæ geschrieben, welche M. Frid. Sidel 1720 vom neuen auffzegen lassen.

MICHAEL (Johannes), ein schwedischer Theologus von Malmoe, hat um 1520 gelebt, und das neue Testament in seine Muttersprache übersetzt.

MICHAEL (Johannes), ein römisch-catholischer Geistlicher zu Cölln von Costnitz, lebte um 1569, und schrieb: librum exercitiorum vitæ spiritualis triplicis.

MICHAEL (Joh.), ein spanischer Theologus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat librum exercitiorum spiritualium geschrieben. Anr.

MICHAELI (Lud.), ein venetianischer Patricius, Dominicaner-Ordens, führte ein strenges und frommes Leben, prophezeyte sich etliche Monate vorher seinen bevorstehenden Tod, welcher zu Venedig im Kloster St. Dominici 1515 im Monat Mertz erfolgte, und ließ summam moralem casuum conscientiæ, die nach ihm Michaelina genennet wird; ingleichen tr. de decimis, so beydes in ermeldtem Convente zu Venedig im Manuscript liegt. Ech.

MICHAEL (Marcus Ant.), ein Patricius zu Venedig zu Anfange des 16 Seculi, hat descriptionem agri & urbis Bergomatis verfertiget, welche mit *Franc. Bellasini* tr. de origine & satis urbis Bergomatis zu Venedig 1532 in 4 gedruckt, und *Burmanni* Thesauro Scriptor. Ital. Tom. IX einverleibet worden.

MICHAEL (Melchior), hat 1632 Agnaten- und Stamm-Linie Königs Gustavi Adolphi zu Schweden, samt Erzehlung der königlichen Sipschafften ausser des heiligen römischen Reichs, zu Leipzig in fol. heraus gehen lassen.

MICHAEL (Paulus), hat 1616 descriptionem urbis Ascaniæ poeticam zu Halberstadt in 8 heraus gehen lassen.

MICHAEL (Petrus), siehe Brillmaecker.

MICHAEL, oder Michiele, (Petrus), ein italiänischer Poet von Venedig, lebte in der Mitte des 17 Seculi, hatte zu Padua studirt, auch die Doctor-Würde in den Rechten erlanget, anbey sich zu geistlichen Aemtern gnugsam qualificiret, legte aber nach seiner Zurückkunfft, da er schon ziemlich zu Jahren gekommen, den geistlichen Habit ab, übte sich in der italiänischen Poesie starck, und schrieb *Rime; Arte degli Amanti; della banda di Cupido; Epistole amorose;* eine Centurie Grabschrifften, welche im 4ten Vol. von Loredani Wercken stehet; *Poesie postume*, welche letztern 1671 zu Venedig gedruckt worden; rhythmorum partes 3; fistulam Polyphemi; fabulas pastorales; carmen de partu virginis; Guidonem Rusticum in ungebundener Rede. Ghil. Cra Pap.

MICHAEL (Thomas), ein JCtus zu Giessen, lebte 1620, und schrieb: tr. de SS. cæsareæ Majestatis ac statuum jurisdictione; Conclusiones juris.

de S. MICHAELE (Caspar), ein Franciscaner aus Ost-Indien, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in seiner Mutterspracht explicationem dialogisticam in symbolum Apostolorum; ingleichen de miseriis humanæ vitæ; de pondere peccati; de IV novissimis & benedictionibus divinis. Ant. Wa.

a S. MICHAELE (Jo.), ein spanischer Jesuit, gebohren zu Madrit 1605, wurde ein Missionarius in America, machte sich durch seine Predigten berühmt, und gab deren verschiedene zu Mexico, wo er sich noch 1674 am Leben befand, heraus. Al.

MICHAELIS (Ant.), ein Jesuite, von Avignon, gebohren 1595, profitirte an verschiedener Orten Rhetor. und Philos. war auch in die 33 Jahr Prediger; schrieb Advent-Fasten- und Freuleichnams Predigten; Panegyricos &c. und starb in seiner Vaterstadt den 24 Jul. 1671, im 76 Jahr. W. d. Al.

S. MICHAELIS, oder Sanguinetus, (Casp.), ein Barfüsser-Carmelit von Genua, im 17 Seculo, schrieb Vitam Jo. Mariæ a S. Josepho, so bey seinen Ordens-Brüdern zu Rom noch im Manuscripte liegt; übersetzte auch Historiam restaurationis Ord. Carmelit. aus dem Spanischen ins Italiänische. Ol.

MICHAELIS (Christian), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Schwet in der Ucker-Marck 1588 den 16 Dec. wurde, nachdem er zu Rostock studiret, daselbst ins Ministerium beruffen, und endlich zum Pastore und Superintendenten an der Jacobi-Kirchen erwehlt. Er gab fel. & mel. piorum; luctuosum Rachelis puerperium, wie auch eine Streitschrifft wider einen Professorem Medicinä zu Rostock Johannem Assuerum heraus, worauf er 1652 gestorben. G. e. t.

MICHAELIS (Daniel), von Anclam in Pommern, war Magister Philosophiä, erst Pastor, und hernach

Super-

Superintendens zu Güſtrow, ſchrieb 4 Predigten de certa ſalutis noſtræ expectatione; puncta religionis inter Lutheranos & Calvinianos, oder kurtzen Bericht von der Wichtigkeit der ſtreitigen Puncten zwiſchen den Lutheranern und Calviniſten; und ſtarb den 7 Sept. 1644, im 53 Jahre. W, d.

MICHAELIS (Gregorius), ein lutheriſcher Theologus, und Sohn Chriſtian Michaelis, gebohren zu Roſtock um 1625, ſtudirte zu Königsberg, Leipzig und Roſtock, nahm auch die Magiſter-Würde an, wohnte 1645 dem Colloquio zu Thoren bey, wurde erſt Pfarrer zu Esgruß in Hollſtein, 1696 Paſtor an der Marien-Kirche, und 1668 an der Nicolai-Kirche zu Flensburg, wobey er die Probſts-Würde erhielt, und endlich 1680 Superintendens von Oldenburg und Delmenhorſt, auch zugleich Stadt-Paſtor zu Oldenburg, ſchrieb Inſcriptiones funebres; 2 lateiniſche Briefe von der Bourignonia, die in *Georg. Henr. Barcbardi* animadverſionibus in Bourignoniæ errores ſtehen; Ærarium ſacrum, ſeu de bonis eccleſiaſticis; Leichpredigten; gab *Steph. Klotzii* tr. de doloribus animæ Salvatoris noſtri in horto ac in cruce, deſſen tr. de ſudore Chriſti ſanguineo; *Gaſſarelli* curioſitates inauditas aus dem Franzöſiſchen überſetzt und mit Anmerckungen heraus; ließ im Manuſcript Syntagma de vexillis; diatribam de amuletis; tr. de Iatrone cum Chriſto crucifixo; anon. chronicon regum Daniæ cum notis; Nic. Biſhops Himmel auf Erden aus dem Engliſchen überſetzt, und ſtarb im May 1686. Mol. Pi.

MICHAELIS, oder Michaelſen, (Henr.), ein JCtus, gebohren 1627 im Martio zu Lübeck, ſtudirte daſelbſt und zu Dantzig, Königsberg, Greiffswalde und Roſtock, promovirte 1650 zu Greiffswalde in J. U. D. wurde allda Profeſſor, ferner 1654 zu Stralſund Syndicus, 1665 zu Kiel Profeſſor Juris, und endlich 1668 zu Lübeck Syndicus primarius und Conſiſtorii Præſes, ſtarb allda 1678 den 13 Jan. und hinterließ Reſponſorum ſive deductorum juris kilonienſium aliorumque ſelectorum librum; vinculum juris univerſalis circa naturalia, moralia, politica; de defenſione neceſſaria; Diſp. inaug. de mora; Diſpp. de majeſtate: ad tit. 9. 11 Inſtitut.; 4 Diſpp. de inquiſitione criminum. Mol. Seel.

MICHAELIS (Henr.), ein baſeliſcher Doctor Juris, und Rath des Hertzogs von Hollſtein und Biſchoffs zu Lübeck, um 1627, von Paderborn in Weſtphalen bürtig, hatte zum Symbolo: Non auri, ſed juſtitiæ ſacra fames decus JCeorum, und ſchrieb Diſp. inaug. de proceſſu judiciario primæ inſtantiæ. Mol.

MICHAELIS (Henr.), ein Doctor Juris und Practicus, erſt zu Lübeck, hernach um 1690 zu Kiel, gebohren zu Greiffswalde 1652, war des lübeckiſchen Syndici Henr. Michaelis Sohn, ſchrieb Diſp. inaug. de cura materna; vinculum juris univerſalis & ſingularis connexum; correlationem gentilitiam de nobilitate generoſa; gab auch ſeines Vaters tr. de inquiſitione criminum verbeſſert heraus. Mol.

MICHAELIS (Joh.), ſiehe Michelis.

MICHAELIS (Johann), ein Medicus und erfahrner Chymicus, gebohren 1606 zu Soeſt in Weſtphalen, erlernte zu Wittenberg unter dem Dan. Sennerto die Artzneykunſt, beſuchte auch einige andere deutſche und holländiſche Univerſitäten, wurde zu Leipzig 1630 Magiſter, 1631 Doctor, und bald darauf Profeſſor Medicinæ extraordinarius. An. 1633 erhielt er eine Profeſſionem ordinariam, und ſtieg ſodann immer weiter, bis er endlich Decanus perpetuus von ſeiner Facultät, der Academie Decemvir, ingleichen der ſächſiſchen Nation Senior, und des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus wurde. So war er auch ſeit 1641 bey dem Hertzog Wilhelmo von Altenburg, und von 1662 bey dem Churfürſten Joh. Georgio II Leib-Medicus. Er machte zu Leipzig die chymiſchen Medicamente zuerſt bekannt, erfand ſelbſt viele Compoſitiones medicas, worunter noch heut zu Tage ſein ſogenanntes Specificum cephalicum ſehr gebräuchlich iſt; ließ *Joh. Hartmanni* praxin chymiatricam, *Henr. ab Heer* obſervationes medicas oppido raras, nebſt deſſen Spadaerene; ingleichen *Oſwald Crollii* baſilicam chymicam wieder auflegen; machte Vorreden zu viel andern Büchern, und ſtarb zu Leipzig 1667 den 29 Nov. nachdem er Commentarium in *Fonſtoni* ideam praxeos medicæ; apparatum medicamentarium ad *Morelii* methodum de præſcribendis formulis; animadverſiones in *Schroederi* pharmacopœiam; annotationes ad *Rolfincii* chymiam; rationem viſitandi officinas pharmaceuticas; ſyllabum medicamentorum familiarium; praxin chymiatricam generalem; obſervationes medicas; Diſſ. de affectu hypochondriaco; de apoplexia; de pica; de morbo malo, ſeu peſte; de cholera; de catarrho; de phrenitide; de variis, ſeu arthritide vaga ſcorbutica; de morbis ab incantatione & veneficiis; de quartana; de morbis metallarierum; de roſa, ſeu vero ac legitimo eryſipelate; de ſingultu; de ferro, ſeu anatomiam Martis; de phthiſi; de pareſi, ſeu paralyſi ex colica; de ſudore & ſudoriferis; de philtris; de aſthmate geſchrieben, welche Tractate nachmals mit einander 1688 zu Nürnberg in 4 unter dem Titel: Opera omnia, zum erſtenmal durch den Druck bekannt gemacht, und eben daſelbſt in gleichem Format 1698 wieder aufgelegt worden. Fr. Vog. Mang.

MICHAELIS (Johann) ein Theologus, gebohren zu Stral und 1612, 27 Jan. legte ſich zu Königsberg und Roſtock auf die Philoſophie, Sprachen und Theologie, trieb nachgehends zu Leiden das Rabbiniſche und Arabiſche, und begab ſich darauf nach Greiffswalde, woſelbſt er anfangs Profeſſor Eloquentiæ, ferner Doctor und Profeſſor Theologiæ, Aſſeſſor des Conſiſtorii, und Paſtor an der St. Jacobi-Kirche worden. Er ſtarb 1674 den 11 Mart. und hinterließ Bigam quæſtionum theologicarum, de reſiſtentia aliena, & peccati originalis robore ad damnandum; notas exegetico-criticas in novum Teſtamentum, opus poſthumum, ſo ſein Sohn mit D. Johann Fechts

Vorrede

Vorrede 1706 zu Roſtock ediret; Pſalmum 45 diſſertatione hebraica illuſtratum; Diſſ. de electione filiorum Dei ad ſalutem; de myſterio SS. Trinitatis ex ſolius veteris Teſtamenti libris demonſtrabili; de voce: Selah! Panegyricum in Chriſtinam, reginam Sueciæ; Weihnachts-Predigten; Lexicon particularum hebraicarum, ſo ſein Sohn ediret; Diſpp. analyſin dicti Gen. XLIX, 10; de anima in genere & in ſpecie humana; de coronis; de periodis; de præcipuis ſalutis noſtræ principiis eorumque ſalutari applicatione; arcem fidei de Chriſti reſurrectione & aſcenſione in cœlum ex Pſ. LXVIII; de vera, reali ac ſubſtantiali corporis & ſanguinis Chriſti in S. Cœna præſentia; de induratione cordis humani &c. W, m.

MICHAELIS (Joh.), ein Indifferentiſt, gebohren 1638, ſein Vater war ein Goldſchmied, ſtudirte zu Görlitz, und kaum ein Jahr auf der Univerſität Leipzig, wurde bald darauf Rector zu Golſe, 1670 Paſtor zu Ahlsdorf, und als er daſelbſt abgeſetzt, hielt er ſich zu Jüterbock auf, bis er wieder nach Jänickendorf zum Prediger befördert wurde. Als man ihn aber auch daſelbſt ſeines Dienſts erlaſſen, ſchwärmete er gewaltig herum, bis er endlich nach Altona gekommen, wo er auch 1704 noch als ein grober Indifferentiſte gelebt, und vermuthlich nicht lange hernach daſelbſt geſtorben. Seine heftigen Schrifften ſind: umgekehrter Tauf-Grund; thieriſches Chriſtenthum; eines aufrichtigen lutheriſchen Predigers verlangte Antwort auf gewiſſe Fragen; Johannes am Nahmenstage des ſchon alten annoch tapfern Zeugens der Wahrheit; Fragen etlicher zu Babel gefangenen Chriſten; der entdeckte babyloniſche Sauhund; das apoſtoliſche Schaf; o me nunquam paſtorem, oder ewiges Zeter-Geſchrey; babyloniſche Hurenlehre; Glaubens-Zwang iſt Teufels Rauck; babyloniſcher Theriaks-Krämer; Aaron mit ſeinem Kalbs-Gott; der wahren apoſtoliſchen Gemeine Freude und Herrlichkeit nach überſtandener, wenn Babel zerſtöret, Qvaal und Hertzeleid, aus Pſ. XCIII; Bericht von der Sünde wider den heil. Geiſt; himmelſehnende Caravan, oder Reiſe-Geſellſchaft der geiſtlichen Perlenſucher; der Babylonier Nichtsthun und Vielwiſſen macht ein böſes Gewiſſen; Kirchen-Calender; Mäuſedreck verkaufft ſich ſelbſt vor Pfeffer; apoſtoliſches Schieſſen nach der babyloniſchen Scheibe; Beweis aus Act. XVIII, ult. daß Jeſus der Chriſt iſt; Staat und Grad ſind ohne Gnad; wahre und falſche Religion; apoſtoliſcher Bericht und Unterricht vom Beichtſtuhl und Abendmahl; Lutherus redivivus in 4 Theilen; Wagen und Wege Gottes an ſeinen Knecht J. M. darinne er ſein Leben beſchrieben.

MICHAELIS (Johann Gottlieb), ein Mathematicus, königlich-pohlniſcher und churfürſtlich-ſächſiſcher geheimer Cämmerer, der Mineralien-, auch phyſicaliſcher und mathematiſcher Inſtrumenten Cabinets-

Co-Inſpector und Kunſt-Cämmerer, auch Mitglied der Academiä Naturä Curioſorum, gebohren den 4 Jun. 1704 zu Dreßden, woſelbſt ſein Vater gleiches Nahmens noch 1742 als Kirchner zum heil. Creutz und königlicher Hof-Opticus lebte, ſtudirte zu Leipzig bis 1724, trieb eine Weile zu Dreßden die Artillerie, verfertigte aechitectoniſche und Fortifications-Riſſe, auch gute optiſche Gläſer, ſonderlich paraboliſche Gläſer mit einer gantz neu erfundenen Maſchine, obſervirte fleißig die Sonnen- und Mond-Finſternſſe, und wurde 1727 Kunſt-Cämmerer-Adjunctus, brachte das Cabinet des ſogenannten mathematiſchen Salons mit groſſer Mühe zu Stande und in Ordnung, und beſchrieb jedes Inſtrument in ſelbigem, in einem Catalogo von 12 Bänden, verfertigte 1728 ein extraordinair groſſes Brennglas 17 Zoll über den Diameter, welches er nebſt einer gedruckten lateiniſchen Abhandlung, unter dem Titel: Vitrum uſtorium methodo nova confectum, dem Salon widmete, und dafür eine jährliche Penſion erhielt, auch in die Academie Naturæ Curioſorum unter dem Nahmen *Archimedis ſecundi*, aufgenommen ward; präſentirte dem Könige ein dreymal geſpaltenes Baum-Blat, welches noch im königlichen Naturalien-Cabinet vorhanden iſt; erwies ſeiner ſeine Geſchicklichkeit, durch eine von ihm entworfene Abſtammung ietztregierender königlicher Majeſtät in Pohlen Auguſti III aus dem jagelloniſchen Geſchlechte, brachte in 22 Wochen die 2 groſſen faſt gantz ausgelöſchten Tafeln von der churfürſtlich-ſächſiſchen Genealogie in 128 viereckigte beſchriebene Plätzgen, die ſich auf dem Schloſſe zu Torgau befunden, wieder zu Stande, wurde 1734 geheimer Cämmerer und Inſpector des koſtbaren und groſſen Models des ſalomoniſchen Tempels in der Gallerie des Sciences, 1737 Aufſeher des Mineralien-Cabinets, und endlich 1739 Kunſt-Cämmerer, überſetzte Caſſini Werck von der Figur und Gröſſe der Erden aus dem Franzöſiſchen ins Deutſche, welches aber erſt 4 Monate nach ſeinem Tode, auch ohne des Ueberſetzers Nahmen, herauskam; arbeitete viel Jahre, noch ehe Newtons Beſchreibung des verbeſſerten Fernglaſes aus Licht trat, an einem dergleichen Fern-Glaſe, brachte es aber wegen ſeines frühzeitigen Todes nicht zu Stande; verfertigte annoch ein genaues Verzeichniß der Sammlung von Mineralien, Edelſteinen, arte- & petrefactis, auch Antiquitäten der königlichen Kunſt-Cammer, ſo ihro Majeſtät im Julio 1740 erkaufft hatten, verfiel kurtz hierauf in allerhand gefährliche Kranckheiten, und ſtarb endlich den 9 Dec. 1740 an der Schlafſucht, im 37 Jahre. Chriſt. Henr. Schreyens allzukurtze Bekanntſchaft zwiſchen dem Menſchen und der Welt, oder Trauer-Rede auf Joh. Gottl. Michaelis cum epicediis, Dreßden 1740 in folio.

MICHAELIS (Johann Heinrich), ein Doctor und Profeſſor der Theologie, wie auch der griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen, und Director des theologiſchen Seminarii zu Halle, gebohren zu Kletten-

berg in der Grafſchaft Hohenſtein den 26 Jul. 1668, wurde um 1683 nach Braunſchweig geſchickt, um die Handlung allda zu lernen, widmete ſich aber dem Studiren, weil er eine beſondere Neigung darzu hatte, und frequentirte die St. Martins-Schule daſelbſt, beſuchte darauf die Schule zu Norbhauſen, und zohe 1688 auf die Univerſität Leipzig, legte ſich nebſt der Philoſophie und Theologie beſonders auf die morgenländiſchen Sprachen und auf das Rabbiniſche, brachte es auch darinne ſo weit, daß man ihm nicht nur die Aufſicht über den Druck des opitziſchen hebräiſch-chaldäiſchen Lexicons anvertraute, ſondern auch viele ſich ſeines Privat-Unterrichts in der hebräiſchen Sprache zu bedienen anfiengen. Er begab ſich hierauf nach Halle, wo er in das Seminarium theologicum aufgenommen wurde, und im Hebräiſchen zu leſen fortfuhr, auch im Predigen ſich übte, muſte aber 1693 nach Hauſe kommen, kehrte iedoch 1694 wieder nach Halle, und fand ſo ſtarcken Zulauf in ſeinen Collegiis, daß ihm die philoſophiſche Facultät die Magiſter-Würde, nachdem er vorhero Conamina brevioris manuductionis ad doctrinam de accentibus Hebræorum proſaicis in einer öffentlichen Diſputation vertheidiget hatte, ohne Entgeld, auch die Erlaubniß zu leſen und zu diſputiren ertheilte. Im April 1698 gieng er nach Franckfurt, und lernte da von dem berühmten Johann Ludolf das Aethiopiſche in ſehr kurzer Zeit, wurde 1699 Profeſſor der griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen zu Halle, bekam auch 1707 die Aufſicht über die Univerſitäts-Bibliothec, und 1709 die ordentliche Profeſſionem theologicam, hielt ſich hierauf 1713 zu Pflegung ſeiner Geſundheit, die wegen überhäuffter Arbeit ſtarcken Anſtoß gelitten hatte, eine Zeitlang auſſer Halle bey dem Baron von Canſtein auf, nahm nach ſeiner Zurückkunft 1717 die Doctor-Würde an, wurde 1732 Senior der theologiſchen Facultät und Inſpector des theologiſchen Seminarii, und ſtarb den 10 Mertz 1738. Er hat die hebräiſche Bibel ſehr ſchön und mit kurtzen Anmerkungen heraus gegeben, auch ſonſt verſchiedenes geſchrieben, als eine erleichterte hebräiſche Grammatic, darzu Joh. Friedrich Stiebritz einen Anhang gemacht; erleichterte chaldäiſche Grammatic; Diſſ. de accentibus ſeu interſtinctionibus Hebræorum metricis, welche nebſt der obgedachten Diſſ. de accentibus Hebræorum proſaicis ins Deutſche überſetzt, unter dem Titel: gründlicher Unterricht von den accentibus proſaicis & metricis ſchon etliche mal aufgelegt worden; epicriſin philologicam de *Mich. Beckii* diſquiſitionibus LVII dictorum Pentat. cum reſp. ad exam. XIV dictor. Gen.; diſſ. de angelo Deo; novam verſionem pſalterii æthiopici cum notis philol.; *Claudii* confeſſionem fidei cum *Joh. Ludolfi* verſione lat. not. & præfat.; de peculiaribus Hebræorum loquendi modis; hiſtoriam linguæ arabicæ; diſſ. de textu N. T. græco; diſſ. de Etaia prophera ejusque vaticinio; diſſ. de rege Ezechia, eccleſiæ judaicæ reformatore; Denckmahl, welches er ſeinem Bruder, Philipp Michaelis, und ſeiner Frauen aufrichten wollen; uberiorum annotationum in hagiographos voll. 3; Lebenslauf Peter Heylings und deſſen Reiſe nach Aethiopien, nebſt zulänglichem Berichte von der in ſelbigem Reiche zu Anfange des 17 Seculi entſtandenen Religions-Unruhe; Diſſ. de Chriſto petra ac fundamento eccleſiæ ex Matth. XVI, 18; diſſ. de nexu officiorum hominis chriſtiani in vero Dei cultu; diſſ. de cognoſcendi theologiæ revelatæ principio; de Codicibus manuſcriptis biblico-hebraicis maxime exſtantibus; de angelo interprete ad vindic. Job. XXXIII, 23; de uſu 70 interpretum in N. T.; de Targumim; de libro Coheleth, ſeu eccleſiaſte Salomonis; de Cant. Canticor. Salomonis; de *interprete nitente* omnium vere Chriſtianorum; de vera gratia Jeſu Chriſti, qua proprie Chriſtiani ſumus & ſalvamur; progr. ſo eine introductio hiſtorico-theologica in epiſtolam S. Jacobi iſt u. Pro

MICHAELIS (Martin), ein Mathematicus von Erfurt, begab ſich, als er 13 Jahr zu Leipzig den mathematiſchen Wiſſenſchaften obgelegen, nach Petersburg, und that bey den Bergwercken in Siberien gute Dienſte, hielt ſeine Andachten zu Hauſe, gieng in keine Kirche, ſchlug alle Artzney-Mittel aus, und ſtarb den 8 Jun. 1728. NZ.

MICHAELIS (Nicolaus), ein Schulhalter zu Coldingen, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat in däniſcher Sprache eine Arithmetic zu Coppenhagen 1624 edirt. Mol.

MICHAELIS (Nicolaus), ein Prediger zu Coppenhagen in Dännemarck, von Aalburg bürtig, hat Medicinam danicam; novam œconomicam; chronologiam ſacram; Gog & Magog; commentarium in Apocalypſin Johannis; Summaria biblica heraus gehen laſſen, und iſt 1645, im 83 Jahre ſeines Alters geſtorben. Ba.

MICHAELIS (Peter), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1653, 26 Dec. zu Greiffswalde, allwo ſein Vater, D. Johann Michaelis, Theologiä Profeſſor war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Roſtock, wurde 1677 zu Greiffswalde Magiſter, hernach Facultatis philoſophicä Adjunctus, nebſt dieſem Præpoſitus und Paſtor zu Demmin, übte ſich ſonderlich in der Theologia caſuali und dem Jure eccleſiaſtico, ſchrieb Nuptialia oder LXV Hochzeit-Predigten; Paſtorem redarguentem; Paſtorem ſupplicantem & benedicentem; Paſtorem copulantem; Paſtorem oblectantem; Paſtorem diœceſin ſuam dirigentem, allerſeits in deutſcher Sprache; Jubileum evangelicum-ſuecico-pomeranum anti-papale; gab ſeines Vaters Notas exegetico-criticas in novum Teſtamentum; wie auch deſſen Lexicon particular. hebraicar. heraus, und ſtarb 1719 den 19 Sept. Lep.

MICHAELIS (Sebaſtian), ein franzöſiſcher Dominicaner von St. Baume, in der Diöces Marſilien, um 1543, ſtudirte zu Toulouſe und Paris, lehrte darauf

nach

nach ſeiner Zurückkunft zu Toulouſe, die Philoſophie, wurde 1582 Doctor der Theologie, lehrte ſolche 1589 zu Arles, wurde 1590 Provincial von Langvedoc, hielt ſich hernach eine Zeitlang in dem Kloſter zu Clermont auf, hatte mit dem Provincialat zu Toulouſe viel verdrießliche Händel, bekleidete nach der Zeit noch verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, hielt um 1612 die Faſten-Predigten zu Paris, und bewog den daſigen Biſchoff zu Stifftung des Kloſters SS. Annunciationis in Via St. Honorati, darinne er 1616 Prior ward, und 1618 den 5 May, im 74 Jahre ſtarb. Man hat von ihm *Demonſtrations evangeliques ſur la vraie genealogie de S. Anne & de ſes trois filles; accord & union de deux fameux predicateurs catholiques contre la vanité des trophées & fauſſes ſuppoſitions des adverſaires de nôtre foi*; Leichen-Rede auf König Heinrich IV; *hiſtoire de la poſſeſſion & converſion d'une penitente, ſeduite par un magicien; homelies & conſolations ſpirituelles ſur les dimanches & feſtes*; verſchiedene Schrifften wider Joh. Gigord zu Montpellier; etliche lateiniſche Reden und Predigten, welche aber noch in dem Collegio St. Honorati zu Paris im Manuſcripte liegen. Ech.

MICHAELIUS Bucchius (Andr.), von Coldingen in Hollſtein, war um 1594 Paſtor daſelbſt, hernach ſeit 1608, nachdem er zu Coppenhagen Magiſter Philoſophiä und Baccalaureus Theologiä worden, Biſchoff zu Bergen in Norwegen, ſchrieb Hiſtoriam paſſionis & ſepulturæ Jeſu Chriſti; triumphum regis Joſaphati ex 2 Paral. XX, 2; chriſtliche Kleinodien, und die bürgerlichen Geſetze, nach welchen Gott das iſraelitiſche Volck regieret, beydes in däniſcher Sprache, und ſtarb 1615. Mol.

MICHAELIUS (Johann), ein Doctor Theologiä und Profeſſor der lateiniſchen Sprache zu Coppenhagen, wie auch nachgehends Biſchoff in Fühnen, gebohren zu Odenſee 1578, 1 Jan. war ein Beyſtand bey der Crönung des Königs in Dännemarck Friderici III, ſchrieb Examen *Philippi* in uſum ſcholæ othinianæ brevibus tabellis comprehenſum; binos ſermones adiaphoriſticos; tractat. de oculi fabrica; verſchiedene Leichpredigten in däniſcher Sprache, und ſtarb 1651 den 25 Mart. Vin. W. d.

MICHAELIUS Lætus (Eraſmus), von Ingverſtorf in der Diöces Aarhus, ſtudirte zu Coppenhagen, ward 1546 Magiſter, reiſete in Franckreich, Italien und Deutſchland, legte ſich wieder auf die Theologie, nahm 1559 zu Wittenberg die Doctor-Würde an, wurde zu Coppenhagen erſt Dialectices, hernach 1560 Theologiä Profeſſor, that 1572 mit königlicher Erlaubniß noch eine Reiſe in Deutſchland, und verfertigte auf ſolcher die meiſten ſeiner Schrifften, ohne daß er einige Bücher dazu gebrauchet, verlor aber um 1574 oder 1575 ſeine Profeſſion, weil er über das Jahr und länger, als ihm nachgelaſſen war, auſſenbliebe, und ſtarb, als er endlich nach Coppenhagen zurück gekommen, den 9 Nov. 1582. Seine Schrifften ſind: Bucolica; colloquia moralia metrica in 4 Büchern; de re nautica lib. 4; margareticorum, ſeu de conflictu Margarethæ, Daniæ reginæ, cum Alberto magnopolitano, Sueciæ rege lib. 10; rerum danicarum lib. 2; Romanorum Cæſares; de republica Noribergenſium lib. 4, alles in Verſen; Carmina ſelecta, die in den Deliciis poetar. german. ſtehen; pſalterium ins Däniſche überſetzt. Im Manuſcript liegen von ihm Explicatio in pſalmos aliquot; und in Verſen de Chriſtiano IV; de creatione; rerum venerearum libri; pacis encomion & belli incommoda; querela de veſtium immoderato luxu in däniſcher Sprache. Mol.

MICHAELIUS (Henr.), von Ripen oder Hadersleben, wurde 1607 zu Coppenhagen Magiſter, nachgehends Prediger an der Johannes-Kirche zu Othenſee in Fühnen, 1635 Paſtor zu Hadersleben, und Præpoſitus der umliegenden Kirchen, erhielte aber 1639 ſeine Dimißion, und ſtarb zu Hamburg als ein Exulante 1646. Man hat von ihm Carmen de homine; gründlichen Bericht von dem wahren Eſſen und Trincken des Leibes und Blutes Chriſti; eine Pfingſt-Predigt. Mol.

MICHAELIUS (Lud.), ein Magiſter Philoſophiä von Ripen oder Roagger in Hollſtein, gebohren um 1595, ward 1625 Paſtor zu Sora, 1632 zu Othenſee an der Marien-Kirche, ſchrieb Leichenpredigten, und ſtarb im 48 Jahre, 1643 den 22 Sept. Mol.

MICHAELIUS (Marc. Anton.), ein venetianiſcher Patricius und Gouverneur zu Bergamo, lebte im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb Librum dictor. memorabilium; agri & urbis Bergomatis deſcriptionem, welche man in dem Theſauro antiqu. & hiſtor. Italiæ findet; itinerarium ab urbe venera ad romanam; Epiſtolas; Orationes &c. Ged. Vo.

MICHALO, oder Michael, aus Lithauen, ein Hiſtoricus, hat de moribus Tartarorum, Lithuanorum & Moſchorum geſchrieben, wovon wir noch 10 fragmenta übrig haben, die 1615, nebſt *Joh. Laſicii* et de Diis Samogitarum, zu Baſel in 4 heraus gekommen, auch in *M. Z. Boxhornii* miſcella farragine rerum moſcovitarum ſtehen.

MICHALORIUS (Jacob), ein Canonicus von Urbino, im 17 Seculo, hat den Grund ſeiner Studien zu Bologna gelegt, und nachmals die Philoſophie und Theologie zu Urbino gelehrt, allwo er bey der Dom-Kirche Canonicus und Groß-Vicarius des Biſchoffs worden. Er hat eine Diſputation de ſphæra mundi, auch wider Erycium Puteanum einige Streitſchrifften in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache heraus gegeben. Er.

MICHALOWICZI Zagiel (Mart.), ſiehe Scephanowski (Hieron.).

MICHEL (Jechiel), ben Abraham, ein jüdiſcher Lehrer zu Epſtein, von Lemberg in Pohlen, insgemein Michel Epſtein genannt, war Archiſynagogus zu Proſtitz, lebte zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb Librum viæ rectæ ad vitam futuram; compendium li-

bri Schene luchoth habberith; lib. precum viæ rectæ. W.

MICHEL (Jechiel), ben Arje, ein Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, schrieb portas cælorum, oder Predigten über verschiedene Materien, die zu Prag 1675 in 4 gedruckt worden. W.

MICHEL (Jechiel), ben Elieser, ein pohlnischer Rabbine zu Nemrobb in der Ukraine, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb Fractiones rabularum, oder Comm. in parschas Pentateuchi, so zu Lublin 1680 in 4 gedruckt worden. W.

MICHEL (Jechiel), ben Usiel, ein Rabbine von Prag, und des R. Isaac Eisack Eidam, hielt sich zu Halberstadt auf, und schrieb daselbst Coronam sanctitatis, oder Comm. in Bereschith Rabba, so zu Jeßnitz 1719 in fol. heraus gekommen. Er hat auch Comm. in Talmud, und commentationem in Choschen Mischpath seines Vaters geschrieben, die aber noch beyde im Manuscripte liegen. W.

MICHEL (Johannes), ein französischer Medicus, gebürtig von Angers, that sich anfangs in seinem Vaterlande durch seine Wissenschaft und glückliche Curen hervor, weswegen ihn der König Carolus VIII zu seinem vornehmsten Leib-Medico annahm, und hiernechst 1491 mit der Würde eines Parlaments-Raths beehrte. Er begleitete 1494 diesen Printzen nach Italien, wurde aber auf der Rückreise kranck, und starb zu Oviers in Piemont den 22 Aug. 1495. Man hat von ihm *le mystere de la resurrection de N. S. Jesus Christ*; und *le mystere de la passion de N. S. Jesus Christ*, welches 2 theatralische Stücke sind, womit er zu seiner Zeit grosse Ehre eingeleget; obgleich die Regeln des Theatri durchgehends darinnen fehlen, und auch die Verse selbst sehr schlecht gerathen sind. Insonderheit wurde das letztere von der Paßion, so er iedoch, nach einiger Bericht, nicht selbst verfertiget, sondern nur in einigen Stücken verbessert, und anders eingerichtet, zu Angers, Poitiers, Saumur und an andern Orten, mit einem so unglaublichen Beyfall aufgeführet, daß man deswegen zu Angers die hohe Messe früher, als sonst celebriret, die Vesper aber länger verschieben müssen, und das Volck fast aus allen Städten in Franckreich, dieses Trauerspiel mit anzusehen, zusammen gelaufen. Nic.

MICHEL de Rochemaillet (Johann oder Gabriel), ein französischer JCtus und Historicus, so nach einiger Meinung von dem Michielli zu Venedig abstammet, gebohren 1562 den 19 Oct. zu Angers, studiete in dem Jesuiter-Collegio zu Paris und in dem Collegio zu Lizieux, trieb die Rechtsgelahrheit zu Angers, ließ sich darauf zu Paris nieder, und wurde allda Parlaments-Advocat, muste aber nach einiger Zeit, weil er taub ward, die Praxin niederlegen, studirte sodann vor sich, und starb 1642 den 9 May zu Paris. Seine Schrifften sind: *Les coutumes generales & particulieres de France & des Gaules, recueillies par* Charles du Moulin, *revues & augmentées*; *recueil des arrêts pris de memoires de* George Loüet; *la conference des ordonnances royaux par* Pierre Guenois, *augmentée*; *les Edits & Ordonnances des Rois de France depuis Louis le gros juſqu'à Henri IV, recueillis par* Antoine Fontanon, *augmentées*; *le Code du Roi Henri III redigé par Mr.* Barnabas Brisson, *augmenté*; *les coutumes du Pays & Duché d'Anjou conferées avec celles du Mayne*; *paraphraſe de Mr.* Gilles Bourdin *ſur l'ordonnance de 1539 avec notes*; *Eloges des hommes illuſtres qui ont fleuri en France depuis l'an 1502 juſqu'en 1606*; *la vie de Pierre Charon*, welche bey einigen Auflagen der Bücher desselben de la Sageſſe stehet; *la vie de Scevole de ſainte Marthe*, so in der Sammlung der Wercke Scævolæ und Abel de Sainte-Marthe, wie auch in *Bateſii* viris ſelectis vorkommt; *Theatre geographique du royaume de France*; *lettre écrite à Mr. le Prince de Portugal Dom Chriſtophe contenant un brief diſcours de ſa vie*; *Inſtitution des matieres beneficiales*, welches eine lateinische Uebersetzung des Buches *Duareni* de beneficiis eccleſiaſticis ist. Nic. Lo.

MICHELBACH (Johann), ein lutherischer Theologus, hat 1612 eine Auslegung des Buchs der Richter in 88 Predigten zu Leipzig in 4 ediret.

MICHELET (Jacob), ein Franzose von Angers, war Magister der Theologie, und um 1551 Inquisitor in Glaubens-Sachen zu Angers. Man hat von ihm eine am Palm-Sonntage gehaltene Predigt, unter dem Titel: *L'Oſanna*, welche zu Paris 1566 in 8 wieder aufgelegt worden. Einige haben ihn vergeblich für einen Dominicaner ausgegeben. Ech.

MICHELI (Joseph), ein italiänischer Medicus und Chymicus, von Lucca bürtig, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte zu Antwerpen, London und Middelburg, war ein eifriger Vertheidiger des Paracelsi, wollte den Lapidem philosophorum gefunden haben, gerieth aber wegen seiner Aufschneidereyen mit Andr. Libavio in Streit, schrieb deswegen Apologiam chymicam adverſus invectivas & Libavii calumnias, und lebte noch um 1600, in einem Alter von 70 Jahren. Ke.

MICHELI (Petr. Anton), ein Botanicus, gebohren 1679 den 11 Dec. zu Florentz, legte sich von zarter Jugend an auf die Kenntniß der Kräuter und Blumen, erhielt von dem Großhertzog von Florentz die nöthigen Bücher zu Erlernung seiner Kunst, ward hernach dessen Herbarius, suchte die seltensten Pflantzen auf verschiedenen Reisen in gantz Italien, und einem Theile Deutschlandes zusammen; stifftete zu Florentz die botanische Societät, entdeckte mehr als 4000 neue Pflantzen, und starb 1737 den 2 Jan. im 78 Jahre zu Florentz unverheyrathet. Seine Schrifften sind: Nova plantarum genera juxta Tournefortii methodum diſpoſita; ein paar italiänische Abhandlungen von besondern Kräutern. Im Manuscript hinterließ er Obſervationes itinerariæ ad botanicam & hiſtoriam animalium ac foſſilium; Catalogum plantarum horti florentini; annotationes in *Cæſalpini* lib. XVI de plantis; indicem duarum circiter millium

millium plantarum horti florentini regii. Er zeigte in ſeinen Schrifften die noch von niemand entdeckte Blume der Erdſchwämme, des Erd-Mooſes und einiger plantarum capillarium; wollte den Saamen der Erdſchwämme zuerſt gefunden haben, war auch willens, ein eignes Werck von den See-Pflantzen, nebſt ſeinen hierbey gemachten Entdeckungen an das Licht zu ſtellen. Nic.

MICHELINUS (Famianus), ein Mathematicus zu Florentz, lebte um 1664, und ſchrieb: *Trattato della direzione de fiumi*, welcher im I Tomo der 1723 zu Florentz edirten Raccolta d'Autori che trattano del moto dell'acque art. 25 ſtehet.

MICHELIS, oder Michaelis, (Joh.), bisweilen auch Richelis genannt, ein Dominicaner von Auvergne, war Licent. der Theologie, Provincial von Franckreich, wohnte 1413 und 1414 dem paciſee Concilio bey, und hinterließ Cenſuram de novem aſſertionibus Joh. Parvi. Ech.

MICHELIUS (Joſeph), ein Chymicus, hat um 1600 gelebt, und eine Schrifft de pſeudotemporiſtis wider Bernh. Ge. Renotum geſchrieben.

MICHELOTTI (Alexander), von Peeugia, wurde 1381 von Urbano VI zum Biſchoff von Aßiſi gemacht, aber als ein Anhänger des Affter-Pabſts Clementis VII wiedee abgeſetzt. Bonifacius VIII hingegen ſetzte ihn in das Biſthum Chiuſi, und von dar 1404 in das Biſthum Peeugia ein. Er hat viele Conſtitutiones ſynodales hinterlaſſen. Ol.

MICHELOTTI (Peer Anton), ein Medicus und Mathematicus, von Trient büetig, war ein Mitglied der kayſerlich-leopoldiniſchen, dee petersbuegiſchen, der engliſchen, der beeliniſchen, wie auch dee bologneſiſchen Societäten der Wiſſenſchaften, und ſtarb 1740 den 1 Febr. zu Venedig. Seine Scheiſſten ſind *Congietture ſopra la natura, cagione e rimedi delle infirmità regnanti negli animali bovini nell' autunno del l' an 1711; Raggvaglio della natura, ragione ed evento del male d'una Monaca illuſtre con oſſervazioni mediche; apologia in difeſa di* Giov. Bernoulli *ſopra il moto de' muſcoli, con una ſtoria di morbo raro uterino*; de ſeparatione fluidorum in corpore animali; epiſtola ad Bernardum Fontenellium de pulmonibus; einige Abhandlungen, die in den Commentariis der kayſerlichen Academie zu Petersburg ſtehen. NZ.

MICHELSPACHER (Srephan), ein Medicus aus Tyrol, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ließ 1615 ein anatomiſches Werck unter dem Titel: Pinax microcoſmographicus, ſeu admirandæ partium hominis fabricæ hiſtoriea enarratio; ingleichen Cabalam, ſpeculum artis & naturæ, in alchymia heraus gehen. Li.

MICHIELE (Petr.), ſiehe Michael.

MICHINUS (Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus von St. Archangelo, aus dem Neapolitaniſchen, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab des *Gabr. Fallopii* expoſitionem in librum Galeni de oſſibus, nebſt deſſen obſervationibus anatomicis heraus, welche beyde Tractate zu Venedig 1570 in 4 zuſammen ediret worden. To. Li.

MICHON (Petrus), ein franzöſiſcher Medicus, der unter dem Nahmen des Abts Bourdelot am meiſten bekannt iſt, war zu Sans in Champagne 1610 gebohren, lebte anfangs bey der Königin Chriſtina in Schweden als Leib-Artzt in Bedienung, brachte auch gedachte Printzeßin dahin, daß ſie die catholiſche Religion annahm, erhielt deswegen auf Diſpenſation des Pabſts Urbani VIII die Abtey Maſſay, iedoch mit dem Bedinge, daß er die Krancken ohne Geld curiren ſollte. Er gieng, nach ſeiner Rückkunft nach Franckreich, 1635 mit dem franzöſiſchen Geſandten nach Rom, ward hierauf Leib-Medicus des Printzen von Conde Henrici II, begleitete auch gedachten Printzen in ſeinen Feldzügen, und ward nach deſſen Tode königlichee Leib-Medicus. Er ſtellte *Hier. Fabricii ab Aquapendente* medicinam practicam, und des *Æmil. Campolongi* tract. de vermibus, de uteri affectibus, und de morbis cutaneis, die insgeſamt im Manu cript verborgen gelegen, zu Paris 1634 in 4 an das Licht, hielt in ſeinem Hauſe eine Zuſammenkunfe gelehrter Leute, in welchee über allerhand zue Phyſic und Medicin gehörige Dinge conferiret wurde, ließ [illegible] ſen Unterredungen unterſchiedenes im [illegible] nach der Zeit von Galleſio publiciret [illegible] auch noch einige andeee Schrifften [illegible] monte Ætna; *Relation des appa[illegible] les &c.* ausgearbeitet, und ſtarb zu Paris [illegible] 9 Febr. als er durch Unvorſichtigkeit ſeines Dieners eine ſtaecke Doſin vom Opio an ſtatt einer verlangten Purgantz bekommen hatte. Gedachter Mr. Gallois gab 1673 einen beſondern Tractat unter dem Titel: *Converſations de l'Academie de Mr. l'Abbe* Bourdelot, zu Paris in 12 heraus.

MICHOVIUS (Matthias), ſiehe Matthias Mechovius.

MICKELSEN (Joh.), ein Däne, war Bürgermeiſter zu Malmoe, folgte abee dem König Chriſtiern, als ſelbigee das Reich verließ, nach, und ließ Weib und Kinder im Stiche. Ee verwaltete bey ermeldtem Könige die Stelle eines Secretarii, wollte aber, ob ihm ſchon ſeine Freunde zue Ausſöhnung mit dem Hofe die gröſten Veeſpeechungen thaten, nicht wieder zurück kehren, ſondern ſtarb den 20 Dec. 1532 zu Harderwick. Er hat an der däniſchen Ueberſetzung des neuen Teſtaments, welche 1524 in 8 heraus gekommen, mit arbeiten helfen, und inſoudeeheit die apoſtoliſchen Schrifften überſetzt. HL.

MICO (Eduard), ſiehe Harvæus.

MICOLAIVEJUS, (Daniel), ein pohlniſchee Theologus von Gneſen, in der Woiwodſchafft Kaliſch, war erſt Predigee zu Radziejowicz, darnach an ander Orten, ſchrieb diſputat. vilnenſem de capite eccleſiæ; Syncriſin articulorum fidei &c. und ſtarb den 8 April 1633, im 73 Jahr. W, d.

MICON (Anterus Maria), ein Barfüſſer-Auguſtiner von Seſtri im Genueſiſchen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb von der 1657 zu Genua und an andern Orten am liguſtiſchen Meer wütenden Peſt unter dem Titel: Lemodochia urbis oræque liguſticæ; auri gemmarumque fodinam myſticam ſ. de congregatione charitatis a J. C. fundata, ſo zu Genua 1677 in folio gedruckt worden; Ponderationes in Pſalmos in 3 Tomis; Ponderationes in Actus apoſtolorum. Ol.

MICON (Franciſcus), ein ſpaniſcher Medicus von Vich d'Oſſone in Catalonien, lebte um 1576, und ſchrieb *alivio de ſedientos o de la neceſſidad de beber frio y refreſcado con nieve.* Ant.

MICON (Joh.), ein Prediger-Mönch aus Spanien von Palomar in dem Thal Albayda, gebohren 1492, ſtudirte zu Salamanca, wurde Magiſter der Theologie, bekleidete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb officium de precioſo ſanguine Chriſti; roſarium ſive pſalterium nominis Jeſu; epiſtolas ſpirituales; de Scriptoribus Ord. Præd. und ſtarb 1555 den 31 Auguſt. Sein Leben hat Laur. Palmireno beſchrieben. Ant. Ech.

MICON (Joſeph.), ein ſpaniſcher Theologus und Profeſſor zu Barcellona, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *diario y juicio del cometa, que aparecio a los ocho de Noviembre de 1577.* Ant.

MICON (Petr. Joh.), ein ſpaniſcher Poet von Valentia, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *la ſagrada paſion de nueſtro redemtor Jeſu Chriſto en redondillas*, welches Werck in des *Villalobos* theſauro ſacræ poeſis ſtehet. Ant.

MICONE (Philippus), ſiehe a S. Bonaventura (Anterus Maria).

MICRÆLIUS (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, zu Cöslin in Pommern 1597 den 1 Sept. gebohren, ſtudirte zu Königsberg, half daſelbſt dem churbrandenburgiſchen Secretario die Gerichts-Acten aus der deutſchen in die pohlniſche Sprache überſetzen, und erwies ſonderlich ſeine Geſchicklichkeit im Diſputiren, wie er denn einmahl einen gantzen Tag de veritate tranſcendentali diſputirt. Darauf ſtudirte er zu Greiffswalde und Leipzig, beſahe auch Hamburg, Roſtock, Wißmar und Lübeck, wurde Profeſſor Eloqventiä am Gymnaſio zu Stettin, ferner an der Raths-Schule, und endlich am Gymnaſio Rector, Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, wie auch auf königliche Unkoſten Doctor Theologiä. Als er 1653 mit dem ſchwediſchen Gouverneur Lilienſtrohm nach Schweden gieng, wurde er von der Königin Chriſtina anſehnlich beſchencket, ſtarb 1658 den 3 December, und hinterließ eine pommeriſche Chronic; Lexicon philoſophicum; Syntagma hiſtoriarum mundi & eccleſiæ; tabellas hiſtoricas; progymnaſmata *Aphthonii* explicata & illuſtrata; tractatum de copia verborum; *Ciceronis* libros de officiis in theſes & quæſtiones redactos; archæologiam; regium politici ſcientiam; Ethnophroninm libris IV ſeu diſſertationes contra gentiles de principiis religionis chriſtianæ; orthodoxiam Lutheranorum in quæſtione de ſalute hominum contra *Joh. Bergium*, lateiniſch und deutſch; diatribam de Erhardi S. R. I. Comitis Truchſes recognitione eccleſiæ univerſalis antiquæ, Viennæ anno 1652 facta; Erörterung des Bekentniſſes der Wahrheit allgemeiner uralten Kirchen; Herrn Erhard Grafen Truchſeß; arithmeticam; manuductionem ad globi uſum; libros 2 de prædeſtinatione; heterodoxiam Calviniſtarum in loco de prædeſtinatione, diſputationibus 20 oſtenſam; doctrinam de Chriſto, unione & communicatione; doctrinam de perſona Chriſti ab heterodoxia Calviniſtarum vindicatam; aſſertionem doctrinæ de idiomatum in Chriſto communicatione contra Calviniſtas; opinionis de Præ-Adamitis monſtroſam fœditatem; diſſ. de Conſiliario; de Eccleſia; de Dei voluntate ſ. diſtinctionibus voluntatis Dei; invitationem ad feſtivitatem dramaticam; or. funebres in Bogislaum XIV Ducem Pomeraniæ & in Jac. Fabricium; Comödien; Catechiſmus-Uebung ꝛc. Fr. W, m.

MICROLOGUS, iſt der Titel eines von einem unbekannten Autore im 11 Seculo verfertigten Buches de eccleſiaſticis obſervationibus &c.

MICRON, oder Cleyne, (Martin), ein Medicus von Gent, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte einige Bücher des Galeni ins Lateiniſche, welche Verſion nachmahls den zuſammen gedruckten operibus Galeni einverleibet worden; commentirte auch über die placita *Hippocratis*. H.

MICRONIUS (Mart.), ein reformirter Theologus, aus Flandern bürtig, war anfangs Prediger an der Kirche der Fremden zu London, ward aber nebſt Joh. a Laſco von der Königin Maria aus Engelland vertrieben, gieng hierauf mit denſelben nach Emden, und wurde Paſtor zu Norden in Oſt-Frieſiland, half dem Laſco die Kirchen in Oſt-Frieſland reformiren, ſchrieb *Tractaet van het Avend-Mael en van de Miſſe; Diſputatie tegen Menno Simons; Apologie op zo verſcheiden Articulen van Menno Simons tegen de Diſputatie onder haer geboudeu;* apologeticum ſcriptum, quo Eccleſias Friſiæ orientalis a *Joach. Weſtphalo* aliisque ei ſimilibus falſo traductas, modeſte tuerur ac purgat; reſponſum ad quandam ejusdem *Weſtphali* epiſtolam de iis rebus ſcriptam, quæ, poſt anglicarum Eccleſiarum diſſipationem Hamburgi, aliisque vicinis locis, anno 1554 acciderunt, inſertis nonnullis de Cœnæ dominicæ negotio &c. und ſtarb 1559 zu Norden an der Peſt. *Joh. Frid. Bertrami* parerga oſt-friſica.

MICYLLUS (Jac.), ein Poet, eigentlich Melzer genannt, wurde zu Straßburg 1503 den 6 April gebohren, und mit dem Nahmen Micylli, weil er deſſen Perſon in der Comödie gar artig präſentirt, belegt. Nachdem er zu Heidelberg, Erfurt, Wittenberg und andern Orten ſtudirt, wurde er 1527 zu Franckfurt Rector,

Rector, woſelbſt er die griechiſche und lateiniſche Sprache mit groſſem Ruhm gelehrt, auch nachgehends wegen des Religions-Krieges dieſelbe zu Heidelberg docirer, aber bald hernach ſeine vorige Bedienung zu Franckfurt wieder angetreten. Er vermehrte des *Melanchthonis* Grammatic, und überſetzte den *Tacitum* ins Deutſche. Seine übrigen Schrifften ſind: tract. de re metrica; varia epigrammata græca & latina; traductio aliquot operum *Luciani* cum ſcholiis; commentaria in *Homerum*; arithmetica logiſtica; ſylvarum ſeu variorum carminum libri quinque, welche ſein Sohn Julius, churpfälziſcher Cantzler zuſammen drucken laſſen; ſcholia ad *Martialis* obſcuriores aliquot locos; ratio examinandorum verſuum; calendarium; *Lucanus* cum ſuis, *Omniboni* & *Jo. Sulpitii* notis; *Euripides* cum prolegomenis de vita Euripidis, ac de tragœdia ejusque partibus; *Ovidii* opera omnia cum notis; *Jo. Boccacci* opera de Deorum genealogia cum notis; *Ejusd.* liber de montium, ſylvarum nominibus cum notis; narratio de ruina arcis heidelbergenſis 1537, ſo in dem 1541 zu Baſel in 8 gedruckten Opere hiſtoriarum variorum autorum art. 8 ſtehet; icones & breves vitæ Imperatorum nec non rerum cujusque geſtarum indicationes terraſtichis diſtichisque incluſæ; einige Ueberſetzungen aus dem *Homero*, die in den delic. poet. germ. ſtehen, worauf er 1558 den 28 Januar. an der Bräune geſtorben, nachdem er kurtz vorher mit Melanchthone wegen Einrichtung der Statuten der Academie zu Heidelberg conferiret hatte. A. B. Teiſſ.

MIDDELBURG (Paul.), ſiehe Paulus von Middelburg.

de MIDDELERE (Pius), ein Dominicaner von Gent, war Licentiat der Theologie, hatte bereits unter den Seinen die Theologie gelehret, als er in ſeinen beſten Jahren den 20 May 1691 im Kloſter zu Auderghem bey Brüſſel ſtarb, und hinterließ Synopſin totius Scripturæ S. und conciones de tempore & de Sanctis im Manuſcript. Ech.

MIDDELHOV (Daniel), ein Theologus zu Rotterdam, lebte um 1634, und ſchrieb *Meditatien omtrent eenige Texten der heyligen Schriftuur.*

MIDDENDORFF (Lubertus), ein Jeſuite von Bielefeld, in der Grafſchafft Ravensberg gelegen, war Profeſſor Philoſophiæ und Mathematum zu Cölln, ſchrieb Logarithmiam; tabellam horologiariam, und ſtarb zu Cölln den 24 May 1648, im 55ſten Jahr. W. d. Al.

MIDDENDORP (Bernh.), ein Lübecker, gebohren den 12 Februar 1637, ſtudirte zu Wittenberg, und legte ſich vornehmlich auf die Matheſin, ſchrieb de ventis inſolentibus, nebſt einem Anhange de cometa recenti 1661, wie auch der Raths-Linie zu Lübeck wohl eingerichtetes Hauptbuch, alle der Raths-Perſonen Vor- und Zunahmen, Heimat, Wahl, Würde, Regierungs-Ende, Wapen und Zahl in 12 Tabellen in ſich faſſend, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 2 Aug. 1669. Mol.

MIDDENDORP (Jac.), ein Doctor Juris und Licent. Theologiæ, von Oldenſael, war auf unterſchiedenen Univerſitäten Philoſophiæ Profeſſor, an der Dom-Kirche zu Cölln Presbyter und Canonicus, wie auch bey der Andreas-Kirche Decanus, ſelbiger Univerſität Procancellarius, auch vieler Fürſten Rath, ſchrieb 8 Bücher de academ. orbis univerſi, earumque origine &c. progreſſu; originum anachoreticarum ſilvam, ſeu de vita cœnobiali, ejusque origine, progreſſu ac natura; hiſtoriam Artiſtæ, de S. Scripturæ per LXX interpretes translatione, cum Commentario; de officiis ſcholaſticis 2 Bücher; Quæſtiones juridicas, theologicas & politicas Impp. Regum & Principum cum eorum reſponſis; commentarium ad *Ptolemæi Philadelphi* Regis quæſtiones &c. und ſtarb den 13 Jan. 1611, im 73 Jahr. W. d.

MIDDLETON (Conyers), ein engliſcher Theologus, hat ſich ſonderlich auf die Alterthümer gelegt, und die gröſte Zeit ſeines Lebens auf Leſung und Erklärung der Schrifften der alten Römer und Griechen verwendet, weswegen er ſelbſt eine Reiſe nach Italien gethan. Er war anfangs Profeſſor auf der Academie zu Cambridge, wurde hernach Doctor Theologiæ, wie auch erſter Bibliothecarius auf gedachter Academie, kriegte mit den Gottesgelehrten wegen jener ohnsondern Meinungen viel Streit, und ſtarb 1750 den 22 Julii, im 67ſten Jahre. Seine Schrifften ſind: *Remarks upon the propoſal lately publiſh'd by* Richard Bentley, *for a new edition of the greek teſtament and latin verſion*, gegen welche Anmerckungen nch Bentley in einer Antwort vertheidigte, welcher Middleton *ſome farther Remarks* entgegen geſetzt; Bibliothecæ cantabrigienſis ordinandæ methodus quædam, wobey die Zuſchrifft dieſes Werckgens bey Hofe ſo übel aufgenommen wurde, daß er deswegen 50 Pfund Sterling Strafe geben muſte; de medicorum apud veteres Romanos degentium conditione diſſertatio, in welcher er zu erweiſen ſuchte, daß die Aertzte zu Rom Knechte geweſt, weswegen er von einigen angegriffen wurde, und zu ſeiner Vertheidigung diſſertationis de medicorum Romæ degentium conditione defenſionem heraus gab; *a letter from Rome ſhewing an exact conformity between popery and paganiſm; a letter to D. Waterland, containing ſome remarks on his vindication of ſcripture, in anſwer to a book, intituled: Chriſtianity as old as the creation; a defence of the letter to Doctor Waterland; Some remarks on a reply to the defence of the letter to Doctor Waterland*, welche beyden letztern Schrifften dem Herrn Zacharias Pierce entgegen geſetzt waren, der Middletons Brief an den Herrn Waterland angegriffen hatte; *Remarks on ſome obſervations, addreſſed to the Autor of the lettre to Dr. Waterland by the Autor of the letter; Geometry no friend to infidelity or, a defenſe of Sir Newton*; unter dem Nahmen Philalethes Cantabrigienſis, welche Schrifft

des Bischoff George Berkeley Buche the Analyst, or a discourse addressed to an infidel mathematician entgegen gesetzt ist; *the History of the Life of Marcus Tullius Cicero; the Epistles of M. T. Cicero to M. Brutus and of Brutus to Cicero* in lateinischer und englischer Sprache, mit einer Vorrede, darinnen er den Herrn Jacob Tunstall widerleget, der diese Briefe dem Cicero absprechen wollen; *a Treatise on the roman Senate*, welches der Herr Christian Ernst von Windheim in die deutsche Sprache übersetzt 1748 zu Göttingen in 8 heraus gegeben, und dieser Ausgabe eine Nachricht von Middletons Schrifften beygefüget hat. Gerten.

MIDDLETON, oder Mediavilla, (Richard), ein englischer Minorite von Mediavilla, studirte zu Oxford und Paris, wurde zu Oxford Doctor Theologiä, lehrte allda die Philosophie und scholastische Theologie, wurde Doctor solidus & copiosus, fundatissimus & auctoratus genannt, schrieb de conceptione Mariæ; tract. contra Petrum Johannem; in regulam S. Francisci; Commentarios in Evangelia & epistolas Pauli; Quæstiones in Lombardum, und starb um 1300. C. Fa. Wa.

MIDDLETON (Richard), ein Engelländer und Capellan bey Printz Carln, schrieb zu Anfange des 17 Seculi im Englischen einen Lebens-Compaß; himmlische Progressen; Davids-Schlüssel ꝛc. Wo.

MIDDLETON (Richard), aus Denbighshire, war lange Zeit Schiffs-Capitain, excellirte sonderlich in der italiänischen Poesie, übersetzte 1595 den Psalter in italiänische Verse, und gab ein Werck von der Kunst der italiänischen Poesie, unter dem Titel *Bardoniaeth* heraus. Wo.

MIECHOVIUS (Matthias), siehe Matthias Mechovius.

de MIECKOW (Justinus), ein pohlnischer Dominicaner von Mieckow, daher er auch seinen Nahmen hat, gebohren 1594, studirte von 1616 bis 1622 zu Bologna die Theologie, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, wurde 1628 Bacealaureus Theologiä, 1634 Prior zu Dantzig, um 1637 Doctor und Professor Theologiä zu Cracau, gab auch in den vornehmsten Städten in Pohlen einen erbaulichen Prediger ab, und schrieb discursus prædicabiles super litanias lauretanas B. M. V. in 2 Tomis. Wenn und wo er gestorben, ist nicht bekannt. Ech.

MIEDES (Bernhardin. Gomez), ein Spanier von Alcanizio aus Aragonien, hielt sich lange zu Rom auf, that nachmahls eine Reise nach Italien, Franckreich, Holland und Deutschland, ward Archidiaconus zu Valentia, und endlich Bischoff zu Albarazzin in Aragonien, schrieb diascepses de sale physico, medico, geniali & mystico; de constantia et vita & gestis Jacobi I, Regis Aragonum, so auch in *Andr. Schotti* Hispania illustrata Tom. III stehet, und starb 1585 den 30 Nov. Ant.

MIEG (Joh. Ludov.), ein JCtus, gebohren zu Heidelberg 1609 den 17 October, hat zu Straßburg studirt, und in Doctorem Juris promovirt, ist anfangs General-Auditeur unter der Miliz in Franckenthal, nachgehends Syndicus bey den Adelichen im Elsaß, ferner Rath bey dem Pfaltzgrafen in Neuburg und Birckenfeld, und endlich geheimer Rath und Cantzler bey demselben worden, worauf er 1671 den 8 April gestorben. Fr.

MIEG (Joh. Rudolph.), ein schweitzerischer Medicus, war zu Basel den 3 Jul. 1694 gebohren, nahm 1711 den Gradum Magistri an, trieb hierauf das Studium medicum mit grossem Fortgang, gieng 1714 nach Straßburg, und als er sich allda in der Anatomie und und chirurgischen Operationen sehr geübet hatte, von da nach Heidelberg, kehrte 1716 nach Basel zurück, nahm in diesem Jahre die Doctor-Würde an, hielte Collegia anatomica und chirurgica, practicirte anbey, wurde 1724 Professor Anatom. und Botan. und 1731 Professor Medicinæ theoret. sollte 1732 nassau-dillenburgischer Leib-Medicus, ingleichen Professor Medicinä zu Herborn werden, schlug aber beyderley Aemter aus, und starb den 6 Merz 1733, im 39 Jahre seines Alters. Man hat von ihm dissertat. de mundo; de plantis naturcinis; orat. in obitum Theod. Zwingeri &c. HL.

MIEG (Ludewig Christian), ein reformirter Theologus, gebohren 1668 den 20 August zu Heidelberg, war ein Sohn des heidelbergischen Gottesgelehrten Joh. Friedr. Mieg, welcher nachgehends 1691 als Professor Theologiä nach Gröningen abgegangen, aber bald darauf verstorben. Er studirte in seiner Vaterstadt und zu Basel, ward 1686 zu Heidelberg Magister, und vicarirte darauf bey der reformirten Gemeine zu Manheim, nachdem sein Vater bey dem Einfall der Frantzosen und Verwüstung der Stadt Heidelberg, als eine Geisel nach Straßburg weggeführet worden. 1690 that er eine Reise nach Holland, ward 1691 zur Profession der griechischen Sprache nach Rinteln, wie auch zum Predigt-Amte bey daselbiger reformirten Gemeine beruffen. 1694 kam er nach Marpurg als Professor der Kirchen-Historie und Prediger bey der reformirten Gemeine, ward allda 1696 Professor Theol. extraord. 1697 aber ordinarius und Doctor Theologiä. 1706 gieng er als Professor Theologiä, Kirchen-Rath, Ephorus Collegii Sapientiä und erster Prediger der Gemeine zum H. Geiste, zurücke nach Heidelberg, und starb allda 1708 den 19 Jan. plötzlich an einem Schlagflusse. Es kamen durch seine und des churpfältzischen Leib-Medici Nebels Besorgung die Monumenta pietatis & literaria virorum in republica & literaria illustrium selecta zum Vorscheln. Dessen übrige Schrifften sind disput. de baptismo flaminis, welche in den Miscellan. duisburgensibus stehet; disput. de fundamento certitudinis fidei objectiva; observationes sacræ, welche in der Bibliotheca bremensi theologica stehen. Im Manuscript verließ er Harmoniam IV Evangelistarum; Commentar. in epistolam Pauli ad Galatas; historiam ecclesiasticam N. T. NZ. Miscellanea duisburgens.

MIERES

MIERES (Thomas), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Girona, war Königs Alphonſi V in Aragonien Rath, und um 1439 Advocatus Fiſci der königlichen Domainen in Catalonien. Man hat von ihm apparatum ſuper conſtitutionibus curiarum generalium Cataloniæ. Ant. Fa.

a MIERLO (Godofr.), ſiehe Godofredus.

de MIESSES (Gomez Arias), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *aviſos morales urbanos y politicos*. Ant.

MIGLIACCI (Marianus), ein Edelmann von Palermo, that ſich im Kriege hervor, warb vor ſein eigen Geld Soldaten, und zog, als 1565 Maltha von den Türcken angegriffen wurde, den Chriſten zu Hülffe, befand ſich auch 1571 in der Schlacht bey den echinadiſchen Inſeln, wurde deswegen 1598 vom König Philippo II in Spanien zum Marckgrafen und zum Prätor zu Palermo gemacht, wurde endlich Commandant zu Meſſina, war ein ſonderbarer Liebhaber der Poeſie, gab auch davon ſowohl in lateiniſcher als italiäniſcher Sprache verſchiedene Proben heraus, davon noch einige in den Muſis ſiculis, und in *Leon. Orlandini* Rime de gli Acceſi di Palermo ſtehen, und ſtarb den 3 Jul. 1610. M.

MIGLIACCI (Marinus), ein ſicilianiſcher Poete von Palermo, hat um die Mitte des 17 Seculi florirt, und 1647 *Canzoni ſiciliani* heraus gegeben. Er iſt eine Zeitlang nicht bey Sinnen geweſen. M.

MIGLIORUCCI (Lazar. Benedict.), war aus einem vornehmen und noch ietzo in Pohlen und Florentz blühenden Geſchlechte gebohren, und wurde, nachdem er zu Siena und Piſa die Rechte tractiret, an dem letztern Orte zum Lectore ſacrorum Canonum beruffen. Er machte ſich hierauf durch verſchiedene Schrifften bekannt, darunter Inſtitutiones juris canonici; diſſ. de jure majeſtatis ſind, und ſtarb den 23 Junii 1724. Gi.

de MIGNATELLIS (Beleramus), war von Siena gebürtig, florirte in der erſten Helfte des 15 Seculi, und ſchrieb um das Jahr 1416, da er ſich zu Coſtnitz aufhielte, hiſtoriam aſcenſus Barcoch ad apicem Soldanatus, ſo in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt. Lam. Her. Fa.

MIGNATELLI (Fabius), ein Biſchoff zu Luceria und Groſſetto, hernach unter Julio III Cardinal, von Siena gebürtig, war Legat am kayſerlichen Hofe, ſchrieb de peccato originali; de juſtificatione &c ließ auch ein Volumen literarum negotialium, welche im Vatican liegen, und ſtarb den 10 Auguſt 1557, im 61ſten Jahr. Ol.

MIGNATI (Elias), ein griechiſcher Geiſtlicher, gebohren 1669 in der Inſel Cephalonien, ſtudirte zu Venedig, wurde daſelbſt in dem Seminario, hernach in ſeiner Geburts-Stadt, und darauf zu Zante Præceptor, kriegte eine reiche Abtey, gieng mit dem auſſerordentlichen Geſandten der Venetianer nach Conſtantinopel, und kam bey dem Fürſten der Moldau in ſolche Gunſt, daß ihn derſelbe 1703 als ſeinen Miniſter an den kayſerlichen Hof ſchickte. Von da rufte ihn der Patriarch von Conſtantinopel zurück, und ernennte ihn zum Lehrer und Prediger der Patriarchal-Kirche daſelbſt, welches Amt er aber aus Liebe zum Vaterlande ausſchlug, und wieder nach Cephalonien gieng; worauf er 1721 Biſchoff zu Cernichi und Calavrita in Morea wurde, und 1714 zu Patraſſo in den Armen ſeines Vaters ſtarb. Er war nicht nur der neu-griechiſchen, ſondern auch der hebräiſchen und deutſchen Sprache kundig, und ließ Orationes, Panegyricos, wie auch Predigten in italiäniſcher Sprache drucken. NZ.

MIGNAUT, oder wie er ſich gemeiniglich ſchrieb, Minos (Claudius), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu Talant, einem Schloſſe in Bourgogne bey Dijon, kam in ſeinem 12 Jahre in die Schule zu Dijon, wurde Profeſſor Philoſophiä in dem Collegio zu Rheims, und nach einiger Zeit 1574 zu Paris in den Collegiis de la Marche und de Bourgogne. Als aber die Peſt zu Paris wütete, gieng er 1578 nach Orleans, allwo er die Rechte trieb, Doctor, und darauf königlicher Advocat in dem Amte zu Etampes wurde. Er erhielt darauf die Stelle eines Profeſſoris Juris canonici und Deschants der Juriſten-Facultät zu Paris, wurde 1600 zu der Deputation wegen Reformirung der Academie gezogen, und ſtarb gegen 1603. Seine Schrifften ſind Diſticha latina, welche vor Fabri Buch de peſte curanda ſtehen; Eidyllium de felici & chriſtiana profectione illuſtriſſimi principis Caroli a Lotharingia ad ſacrum bellum in Turcos ſuſceptum, welches er hernach auch in frantzöſiſche Verſe überſetzt; *Auli Perſii* ſatyræ cum variis lectionibus; ſex diſticha latina in Jacobum Bourdinum, welche vor deſſen frantzöſiſchen Ueberſetzung von *Manutii* phraſibus ſtehen; de re literaria orationes tres; *Alciati* Emblemata cum notis, welche er hernach auch frantzöſiſch heraus gegeben; de liberali adoleſcentum inſtitutione in academia pariſienſi declamationes; Partitiones oratoriæ *Ciceronis* capitibus diſtinctæ & tabulis illuſtratæ; *Audomari Talæi* rhetorica cum commentationibus; in partitiones oratorias tabulæ & ſyntagmata; *Auſonii* Gryphus ternarii numeri cum explicatione; commentarii in orationes *Ciceronis* pro Sylla & pro Marcello; *Auſonii* Eidyllia duo cum notis; *Horatii* epiſtolæ & in eas prælectiones methodicæ; Epiſtolæ *Arnulphi* epiſcopi lexovienſis nunquam antehac editæ; *Plinii Secundi* epiſtolæ cum notis; Panegyricus ſive relatio pro ſchola juris pariſienſi. In des *Palliot* parlement de Bourgogne ſteht auch ein Brief dieſes Autoris. Cr. Nic. Ve.

a MIGRODE (Jacob), ein in vielen Sprachen geübter Niederländer von Aloſt in Flandern, lebte zu Ende des 16 Seculi, und überſetzte aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche hiſtoriam rerum ab Hiſpanis in occidentali India geſtarum. Sw.

MIGUEL (Alph.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Zamora, lehrte die Theologie zu Segovien, wurde 1647

Doctor und Profeſſor Theologiä primarius zu Alcala, Qualificator S. Officii, und edirte 1658 commentarium ſuper 1 partem S. Thomæ. Anr. Ech.

MIGUEL (Seraphin. Thom.), ein Spanier von Valentia, trat daſelbſt in den Dominicaner-Orden, wurde Doctor Theologiä, und des Collegii ſeines Ordens Rector, auch Synodal-Examinator von der gantzen Diöces. Er florirte noch im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb verſchiedenes, ſo die Hiſtorie ſeines Ordens angehet, auf die er ſich ſtarck geleget hatte, als *vida de S. Ozanna Andreaſſia de Mantua; hiſtoria de la vida de S. Domingo; manual de la orden de la militia de Chriſto y penitencia de S. Domingo; vida de S. Vicente Ferrer* &c. Ech.

MIHR (Chriſtoph), ein Jeſulte, gebohren zu Aſchaffenburg 1589, gab einen Prediger ab, ſchrieb einen Catechiſmum und Gebet-Buch, und ſtarb zu Fulda 1625 den 22 Aug. Al.

MIKI (Paulus), ein japaniſcher Jeſuit, gebohren 1564, war ungemein beredt, wuſte um alle Secten und abergläubiſches Weſen ſeiner Landsleute, und hielte davon mit den Bramanen öffters hefftige und langwierige Diſputationen, wurde aber endlich nebſt noch 2 andern aus der Societät, den 5 Febr. 1597 durch einen grauſamen Märtyrer-Tod hingerichtet, und von Urban VIII 1627 in die Zahl der Heiligen verſetzt. Er hat in ſeiner Mutterſprache verſchiedene ſchöne commentarios adverſus ſectas Japonum geſchrieben. Al.

MIKKAN (Salomo), ein jüdiſcher Levite, deſſen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, hat quæſita & reſponſa geſchrieben, die noch ungedruckt liegen. W.

MIKKOZZI (Moſes), ſiehe Moſes.

MILAG (Martinus), ein in der Hiſtorie und Jurisprudentz wohlerfahrner Mann von Aſchersleben, war anhältiſcher Hofrath und Abgeſandter bey dem münſteriſchen und osnabrückiſchen Frieden, ſchrieb diſſ. de lege Solonis, und gab 1684 ohne ſeinen Nahmen vindicias anhalcinas heraus.

MILAN (Ludovicus), ein ſpaniſcher Ritter von Valentia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *el Corteſano; el maeſtro o Muſica de viguela de mano.* Ane.

MILANENSIS (Franc.), ein Actus von Catanea in Sicilien, war Doctor Juris, königlicher Rath und Patronus Fiſci regii zu Palermo, ſtarb auch daſelbſt den 27 Auguſt 1595, und hinterließ aureas deciſiones regiæ curiæ regni Siciliæ &c. die zu Venedig 1596 in folio ans Licht getreten. M.

MILEMANN (Franc.), ein niederländiſcher Jeſuite von Brügge, gebohren 1609, war ſchon ein Prieſter, als er in den Jeſuiter-Orden trat, lebte als Miſſionarius in Holland, ſchrieb wider die Mennoniſten unter dem Nahmen Franciſci van der Brügge, fidelem ductorem; ingleichen demonſtracionem Chriſti vere ex virgine Maria incarnati; Geſänge in niederländiſcher Sprache ꝛc. und ſtarb zu Gröningen 1667 den 17 Januarii. Al.

MILENSIUS (Felix), ein Auguſtinianer, von Laucino, in dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *Parole contra ingratitudine;* de quantitate hoſtiæ contra errorem Oſwaldi; alphabetum de monachis & monaſteriis Germaniæ ac Sarmaciæ citerioris ordinis Eremitarum S. Auguſtini; *Dichiaratione de' lamenti, e della oratione di Gieremia Profeta; della Gigantomachia* &c. To.

MILES, ſiehe de Norby, Piguerre, und Windſore.

MILESIUS (Dav.), ein Doctor Medicinä und des Hertzogs von Schleßwig-Hollſtein Leib-Medicus zu Hadersleben, von Neiſſe in Schleſien, war ein guter Poete, ſchrieb deſcriptionem monetium Germaniæ, ſo in Henr. Meibomii des ältern tr. de pagis Saxoniæ ſtehet; carmina &c. und ſtarb den 17 November 1562. Mol.

MILESIUS (Martius), ſiehe Sarazanius.

MILETUS (Jo.), war von Paris, wurde Biſchoff zu Soiſſons, gab conſtitutiones ſynodales, welche zu Paris 1503 gedruckt worden, heraus, und ſtarb um 1502, in ſeinem 88 Jahr, als er 52 Jahr das Bißthum verwaltet. Lau. Fa.

MILETUS (Vitus), ſiehe Gamundianus.

MILEVITANUS (Opt.), ſiehe Optatus.

MILIANUS (Franc.), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Toleutino 1610, lehrte die Humaniora und Philoſophie zu Fermo und zu Rom, ward päbſtlicher Pönitentiarius im Vaticano, ſchrieb ohne Vorſetzung ſeines Nahmens, ſummam totius philoſophiæ naturalis, und ſtarb zu Ausgang des 17 Seculi. Al.

MILICH (Erasmus), ſiehe Mylius.

MILICH (Henr.), ein Sohn Jacobi Milichii, von Wittenberg, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich und Italien, promovirte zu Siena in Doctorem Medicinä, wurde hierauf Profeſſor Medicinä zu Jena, und endlich Leib-Medicus bey dem Grafen von Plauen in Schlaitz, woſelbſt er 1585 geſtorben. Fr. Z.

MILICH (Jac.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Freiburg in Brißgau 1501 den 21 Jan. trieb zu Wien die Mathematic und Medicin ſehr eifrig, gieng ſodann 1524 nach Wittenberg, und war auf daſiger Academie nebſt Volmario der erſte, der die Matheſin allda geleſen. Er erhielt ſodann eine philoſophiſche, und endlich eine medicinſche Profeßion auf gedachter Univerſität; da er denn zuerſt die griechiſchen Aertzte wieder hervor geſuchet, die Araber hingegen und Latinobarbaros abgeſchaffet. Mit Melanchthone, Camerario und Eobano hielt er die vertrauteſte Freundſchaft, war übrigens ſehr arbeitſam und gar nicht intereßirt, und ſtarb zu Wittenberg 1559 den 10 November, nachdem er einen Commentarium in lib. II hiſtor. natural. *Plinii* heraus gegeben, und unterſchiedene orationes de vita Hippocratis, Galeni, Avicennæ, de arte medica, de ſtudio doctrinæ anatomicæ, de cordis partibus & motibus &c. hinterlaſſen, welche insgeſamt den

Decla-

Declamacionibus *Philippi Melanchthonis* mit einverleibet worden. Ad. Teiſſ. Li.

MILICH (Johann Gottlieb), ein ſchleſiſcher JCtus, beyder Fürſtenthümer, Schweidnitz und Jauer, geſchworner königlicher Amts- und Mann-Gerichts-Advocat, und des Kirchen-Collegii Aug. Conf. Deputirter, gebohren zu Schweidnitz 1678 den 7 September, ſtudirte zu Leipzig, und hielt daſelbſt unter D. Adam Rechenbergen die diſput. de diis deabusque milichiis, that darauf verſchiedene Reiſen, diſputirte zu Straßburg de Bulconis II ducis Sil. conſtitut. de ſucceſſionibus ab inteſtato; ließ nach ſeiner Wiederkunfft unter dem Nahmen *Amadei de Benignis*, variorum intra Italiam monumentorum inſcripciones drucken, hatte auch einen Tractat de poeeis pictoribus unter Händen, und arbeitete ſonderlich an ſeines Vaters, Gottlieb Milichs, kayſerlichen Raths und Mann-Gerichts-Secretarii, angefangenen genealogiſchen hiſtoriſchen Beſchreibung des reichs-gräflichen Hauſes von Hochberg auf Fürſtenſtein bis an ſein Ende, daran nur noch 5 Capitel fehlen. Er vermachte ſeine Bibliothec, die er von ſeinem Vater geerbet, weil er unverheyrathet geſtorben, zum öffentlichen Gebrauch nach Görlitz, welche an Antiqvariis, Numiſmatis, Hiſtoricis, juriſtiſchen und rareu franzöſiſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Büchern, unter Privat-Perſonen in Schleſien nicht ihres gleichen hat, beſonders aber mit einem groſſen Vorrath Manuſcripten von ſchleſiſchen Sachen verſehen iſt. Er ſtarb 1726 den 26ten Julii zu Schweidnitz. NZ.

MILICZ, oder Milicius, (Johannes), ein Canonicus und Prediger zu Prag im 14 Seculo, war in Mähren aus einer Familie mittelmäßigen Standes gebohren, wurde anfänglich zu des Ertz-Biſchoffs Erneſti Zeiten Archidiaconus in Prag, legte aber hernach dieſe Würde, um die Predigten deſto ungehinderter abzuwarten, nieder, und bediente ſich hierbey erſtlich der böhmiſchen, nachgehends aber der deutſchen Sprache, damit ihn auch die Kaufleute und andere Fremde verſtehen möchten. Der Zulauf zu ihm war auch ſo groß, daß er zuweilen, wegen der Menge der Zuhörer, in einem Tage dreymahl die Cantzel beſteigen muſte. Als er 1369 dem Conr. Stickna im Predigt-Amte an der Schloß-Kirche ſuccedirte, brachte er durch ſeine ernſtliche und erbauliche Vermahnungen zuwege, daß unter andern mehr als 300 unzüchtige Weibs-Perſonen von ihrer ſchändlichen Lebens-Art abließen, und ſich bekehrten, welche er denn insgeſamt an einem Hauſe unterhielt, da er zu gleicher Zeit auch an einem andern Orte die jungen Geiſtlichen in der Theologie unterrichtete. Er ſelbſt führte einen ſehr ſtrengen und untadlichen Wandel, wie er denn auch niemahls Wein tranck, und ſich in ſeinen Speiſen des Fleiſches und aller Fiſche enthielt. Mit ſeiner Lehre aber war der römiſche Hof nicht zufrieden, und er wurde deswegen nach Rom gefodert, oder reiſete aus einem Trieb ſeines Gewiſſens dahin, und verſchwieg ſeine beſondern Meinungen von dem damahligen Zuſtande der Religion ſo gar nicht, daß er auch bey etlichen Cardinälen an die Thüre geſchrieben, der Antichriſt ſey bereits gekommen, und ſitze ſelbſt in der Kirche. Er vertheidigte den Gebrauch des heiligen Abendmahls unter beyderley Geſtalt mit dem oberwehnten Conr. Stickna eifrigſt, und ward einſt von dem Ertzbiſchoff Erneſto wegen ungleicher Meinungen in der Lehre, ins Gefängniß geworffen; wie denn auch der Ertzbiſchoff Sbinko unter den 200 Voll. welche nach ſeinem Ermeſſen insgeſamt ketzeriſch waren, auch deſſen hinterlaſſene Schrifften An. 1410 mit verbrennen laſſen; ob man gleich auch in einer alten Lebens-Beſchreibung, die Nachricht antreffen ſoll, daß er wegen der ihm beygemeſſenen Irrthümer von Urbano V, der 1370 geſtorben, abſolviret worden. Milicius ſtarb 1374, und hinterließ einen Tractat von dem Creutz und den Drangſalen der Kirche Gottes, nebſt einigen andern Wercken, welche nach Balbini Urtheil verdienten, daß ſie einmal an das Licht geſtellet würden. *Balbinus* epit. rer. Bohem. HL.

MILIEU (Antonius), ſiehe Millieu.

de MILITONA (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

MILIUS (Jo. Andr.), ein italiäniſcher JCtus und Fiſcal im Hertzogthum Mayland, von Cremona, ſchrieb de juribus feudorum; de jure emphyteutico &c. und ſtarb 1533. Ar.

MILL (Humphrey), ein engliſcher Poet, lebte um 1640 zu London, und ſchrieb *a nights ſearch*.

MILL (Joh.), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Shapp, um 1645, ſtudirte zu Oxford in der Königin Collegio, wurde 1669 Magiſter und Socius ermeldten Collegii, gab hernach einen Prediger ab, wurde des Biſchoffs von Exeter Capellan, 1681 Doctor Theologiä und Rector zu Blechingdon in Oxfordshire, nicht lange darnach Capellan Königs Caroli II, und 1685 Principal von St. Edmundshall zu Oxford, und ſtarb den 23 Jun. 1707, nachdem ohngefehr 14 Tage vorher ſein berühmtes griechiſches Teſtament heraus gekommen. B.

MILLAN de Quinnones (Didacus), ein ſpaniſcher Juris Conſultus von Sigvenza, ſtudirte zu Bologna in dem ſpaniſchen Collegio, wurde Doctor und nachgehends Profeſſor allda, dann Anteceſſor zu Pavia, endlich Rathsherr zu Mayland, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb conſilia in 2 Voll.; comment. de judiciis ac de ſententia & re judicata; librum antinomiarum; comment. in tit. de probationibus in decretalibus; in tit. de emtione & venditione; de jure patronatus; de his, quæ vi metusve cauſa fiunt; de jurisdict. omnium judicum; de officio Aſſeſſorum; in tit. de his, qui admitti ad bonorum poſſeſſionem poſſunt; wie auch in tit. de conſtitutionibus und de reſcriptis. Ant.

MILLANGES (Simon), ein gelehrter Buchdrucker, gebohren 1540 zu Baur in der Diöces von Limoges auf der Seite von Auvergne, verwaltete eine Profeßion

in dem Collegio von Guienne zu Bourdeaux, gab aber in dem 32 Jahre ſeines Alters dieſelbige wieder auf, und wurde einer der berühmteſten Buchdrucker in gantz Franckreich, wie denn die durch ihn ans Licht geſtellte Wercke noch heut zu Tage äſtimiret werden, weil er ſie ſelbſt alle mit groſſem Fleiß und Mühe corrigiret hat. *Baillet* jugem. des Sçavans. HL.

MILLER (Jo. Martin.), ein lutheriſcher Prediger von Ulm, gebohren den 8 Jun. 1636, ſtudirte zu Wittenberg, nahm auch daſelbſt die Magiſter-Würde an, wurde 1663 Paſtor zu Jungingen in ulmiſcher Herrſchafft, 1666 zu Albeck, 1672 Pfarrer zu Urſpring, 1686 zu Stubersheim und 1688 zu Groß-Süſſen, daneben er ſeit 1689 noch die Kirchen zu Salach und Stauffeneck adminiſtrirte. Er ſtarb den 24 Januar. 1707, und ließ unter andern noviſſima, oder geiſtliche Jahrbänden, die er 1685 in 4 Bänden heraus gegeben. HL.

MILLER (Joſeph), ein Engelländer, war ein Apothecker, ingleichen Vorleſer in den monatlichen Leſe-Stunden im Chelſea-Garten, ſchrieb Botanicon officinale, und ſtarb 1748 den 9 April zu London.

MILLER (Juda), ein Raddine und Archiſynagogus in der Marck zu Anfange des 18ten Seculi, ſchrieb חדוש הדין הגלגלא חדשתא מא"מית ſo in den Selichoth amſterdamer Edition von 1711 mit ſtehet, und obſervationes ad בחינת כוזרי R. *Joſ. ben Moſe Caſinan*, welche zu Ende deſſelben ſtehen. W.

MILLER (Philippus), ein Jeſuite von Grätz, gebohren 1613, hat die Philoſophie, Matheſin, ſcholaſtiſche und Moral-Theologie gelehret, iſt des Kayſer Leopolds, den er als Printzen in der Philoſophie, Matheſi und der Rechts-Gelahrheit unterwirſen hatte, Beicht-Vater geweſen, und hat aſſertiones ex univerſa philoſophia rationibus & explicationibus ſuis munitas, zu Grätz 1648 in 16 edirt. Al.

MILLES (Thomas), ein Engelländer, hat 1608 nobilitatem politicam & civilem, præſertim de gradibus nobilitatis apud Anglos, zu London in folio ediret.

MILLET (Simon Germanus), ein Frantzoſe aus der Diöces von Soiſſons, trat 1632 in den Benedictiner-Orden, ſtarb 1674, und hinterließ vindicatam eccleſiæ gallicanæ de ſuo Dionyſio Areopagita gloriam contra Jac. Sirmondum frantzöſiſch und lateiniſch; reſponſionem ad diſſert. de duobus Dionyſiis; *traité de la translation du corps de S. Benoit en France; le Treſor ſacré, ou Inventaire des ſaintes Reliques de l'Abbaye de St. Denys.* Pez.

de la MILLETIERE (Theophilus Brachet), ein Syncretiſt, gebohren gegen 1596, ward in der reformirten Religion erzogen, ſtudirte zu Heidelberg, gab darauf zu Paris einen Advocaten ab, ward aber, als er einen Proceß verlohr, ſo verdrießlich, daß er die Theologie ergriff; da er denn bey ſeinen Glaubens-Genoſſen in ſolche Hochachtung kam, daß man ihn zum Aelteſten in dem Conſiſtorio zu Charenton machte, auch auf die Verſammlung nach Rochelle ſchickte, welche Verſammlung ihn nach Holland ſendete, die General-Staaten um Hülffe zu erſuchen. Weil er ſich in den Dienſten des Hertzogs von Rohan einiger Unternehmungen wider das Vaterland verdächtig gemacht, ward er 1627 zu Toulouſe arretirt, und muſte 4 Jahr lang daſelbſt gefangen ſitzen. Er gab ſich darauf viel Mühe die Proteſtanten mit den Catholicken zu vereinigen, welches die erſtern ſo übel anſahen, daß ſie ihn auch endlich um 1642 excommunicirten, wiewohl er dem ohngeachtet die reformirten Predigten beſuchte. Doch gab er nicht allein bald hernach ſeine *profeſſion ſincere de la foi catholique*, und *le pacifique veritable ſur le debat de l'uſage du ſacrement de penitence* heraus, ſondern bekannte ſich auch öffentlich 1645 zu der römiſch-catholiſchen Kirche, ſchrieb hefftig gegen die Proteſtanten, und ſtarb 1665 im May. Seine Schrifften ſind: *Diſcours des vrayes raiſons pour leſquelles ceux de la Religion en France peuvent & doivent en bonne conſcience reſiſter par armes à la perſecution ouverte, que leur font les ennemis de leur Religion & de l'Etat*, welche Schrifft des *Daniel Tileni* Avertiſſement à l'aſſemblée de la Rochelle entgegen geſetzt war, aber nicht allein von demſelben in dem Examen d'un Ecrit intitulé: *Diſcours des vrayes Raiſons* widerleget, ſondern auch durch den Scharffrichter verbrannt wurde; Epiſtola ad Cardinalem Richelium de univerſi orbis chriſtiani concordia & per ipſum Cardinalem conſtituenda, welcher Brief auch frantzöſiſch gedruckt worden; *lettres de Rivet, du Moulin & la Milletiere*; chriſtianæ concordiæ inter Catholicos & Evangelicos in omnibus controverſiis inſtituendæ conſilium, gegen welches Buch du Moulin, Dallæus und andere geſchrieben; *le moyen de la paix chretienne en la reunion des catholiques & des evangeliques ſur les differends de la religion*, welches dem Buche ſo Dallæus wider das vorhergehende geſchrieben, entgegen geſetzt iſt; *Declaration faite pour le Sieur la Milletiere à Meſſieurs les Paſteurs anciens & conſiſtoire de ſon Egliſe, ſur l'Acte dreſſée par le Synode national d Alençon & la lettre dudit Synode au dit la Milletiere, concernant ſon Livre intitulé: le moyen de la paix chretienne; Reponce à M.* Amyraut *ſur une conference amiable entr'eux, pour l'examen des moyens par lui proposés pour la reunion avec les catholiques; Admonition à M.* Amyraut *de ſa contradiction manifeſte avec M.M.* Meſtrezae & Teſtard *ſur la matiere de la juſtification; lettre à M.* Teſtard *ſur le ſujet de la reunion par lui propoſée avec les catholiques; Conviction de Mr.* Amyraut *ſur ſa contradiction avec ſes Collegues, à l'Evangile & à ſoi meme touchant la juſtification du Fidele & ſon merite; la predication de J. C. aux eſprits captifs; Jugement deferé aux Miniſtres de Paris & à Mr.* du Moulin *ſur la verité demontrée en la doctrine catholique touchant la juſtification du Fidele; Cenſure du Sermon de M.* Meſtrezat *de la juſtification par la foi ſans les œuvres de la loi; Sommaire de la doctrine catholique du franc arbitre, de la grace, de la predeſtination divine & de la juſtification du fidele; lettre au Sieur Limbourg ſur le ſujet*

pour

pour lequel il lui mande qu'il s'eſt rangé à la communion des catholiques; lettre à un de ſes amis, où ſont reſolus les difficultés formées par le mal-entendu des Evangeliques contre la doctrine catholique de la preſence reelle; la neceſſité de la puiſſance du Pape en l'Egliſe pour remede contre le ſchiſme, & pour une legitime reformation, gegen welche Schrifft heraus kam: Lettre de Mr. *Blondel* à M. de la Haye touchant la pretendue neceſſité de la puiſſance du Pape en l'Egliſe propoſée par le Sieur de la Milletiere, wogegen dieſer drucken ließ: *Reponce à la lettre d'un de ſes Amis ſur la neceſſité de la puiſſance du Pape en l'Egliſe & ſur la doctrine du purgatoire; priere chretienne & catholique; jugement ſur le livre de l'euchariſtie de M.* Blondel; *la verité du S. Sacrement de l'Euchariſtie; le catholique reformé; defenſe de la methode nouvelle introduite pour ſoutenir l'autorité de la foi catholique; Remonſtrance à Meſſieurs de la Faculté de Theologie aſſemblés en l'Ecole de Sorbonne ſur la nullité de la cenſure du Sieur Chapelas*, dagegen *Andreas Rivetus* prodromum contra calumnias Milleterii ſchrieb, welchem dieſer entgegen geſetzt: Riveriani prodromi Milleterium turbarum & calumniarum inique arceſſentis crucifragium; *la facilité de reunir & de reformer l'Egliſe; Replique de la reponſe de Mr.* Amyraut; *le pacifique veritable ſur le debat de l'uſage legitime du Sacrement de penitence expliqué par la doctrine du S. concile de Trente*, wogegen Arnault heraus gab: Lettre par laquelle il defend la verité catholique contre les erreurs du Sieur de Milletiere dans ſon pacifique veritable; *lettre à MM. de la faculté de Theologie aſſemblés en l'Ecole de Sorbonne ſur le ſujet de ſon livre, de l'uſage du Sacrement de penitence; Remontrance à la Reyne ſur l'empechement qui lui eſt donné de publier les raiſons pour leſquelles il deſire entrer en la communion catholique; Application de la cenſure du livre intitulé: le pacifique veritable; Declaration des cauſes de ſa converſion à la foi catholique; Diſcours aux Synodes des egliſes P. R. contenant la propoſition des cauſes neceſſaires de leur reunion à l'Egliſe catholique; Inſtruction a tout Proteſtant pour le reduire à la communion de l'Egliſe catholique; la Paix de l'Egliſe fondée ſur la verité de la foi catholique pour la Tranſubſtantiation au S. ſacrement de l'euchariſtie; l'extinction du ſchiſme, ou le retour des Proteſtans à l'Egliſe; la victoire de la verité pour la paix de l'Egliſe, au Roi de la Grande Bretagne, pour convier ſa Majeſté d'embraſſer la foi catholique; lettre à M. de Courcelles ſur la converſion de Madame la Comteſſe de la Suze, à la foi catholique; le flambeau de la vraye Egliſe; le flambeau de la vraye foi; la preſence corporelle de J. C. au ciel & à la terre en meme temps; la raiſon certaine de terminer les differends de la religion entre les Catholiques & Proteſtans; explication catholique de la verité du S. ſacrement de l'euchariſtie.* B. Nic.

MILLETOT (Benignus), Herr von Villi, Champrenaut und Bornay, war von Semenr in Auxois bürtig, und bekleidete anfänglich die Stelle eines Raths bey der Table de Marbre au Palais, nachgehends aber in dem Parlamente zu Dijon, in welchem er auch zuletzt das Decanat erlangte. Henricus IV, wie auch Ludovicus XIII gebrauchten ihn zu viel wichtigen Commißionen, und der letztere war inſonderheit ſo wohl mit ihm zufrieden, daß er ihn um das Jahr 1613 zu ſeinem Staats- und geheimen Rath ernennte. Er ſtarb 1622, und hat ſich ſonderlich durch ſeinen *Traité du delit commun & cas privilegié*, oder von der rechtmäßigen Gewalt der weltlichen Gerichts-Perſonen über die Geiſtlichen bekannt gemacht, welcher auch in den Libertés de l'egliſe gallicane T. I 1731; ingleichen unter dem Titel: De delicto communi & caſu privilegiato, vel de legitima judicum ſecularium poteſtate in perſonas eccleſiaſticas, in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. I. T. II anzutreffen iſt, ob er gleich zu Rom in den Indicem der verbotenen Bücher geſetzt worden. Ein Ungenannter hat bald nach der erſten Ausgabe einige lateiniſche Verſe dagegen an das Licht geſtellt, der aber auch ſogleich von viel angeſehenen Männern, als von den beyden Salmaſiis, Vater und Sohn, ingleichen von den Herren Guijon, Malpoy, de Chaſans, Moriſot, Bernier, Gelyot, Richard, Clergnet, Chevalier, Rabyot ꝛc. deren Verſe 1612 geſammlet, und mit einander in einem Voll. ans Licht geſtellet worden, ſeine hinlängliche Abfertigung bekommen. *Taiſand* vies des JCtes.

MILLIANUS (Didacus), ſiehe Millan.

MILLIARIUS (Candidus), ſiehe Miari.

MILLIET (Claudius Franc.), ſiehe des Chales.

MILLIEU (Anton), ein Jeſuit, gebohren zu Lion 1573, begab ſich 1591 in die Societät, lehrte daſelbſt verſchiedene Jahre die Humaniora, Philoſophie und Theologie, und wurde hierauf den Collegiis zu Vienne und Lion als Rector vorgeſetzt, letztlich aber zum Provincial von Lion erwehlet. Als er in dieſer Würde der zu Rom gehaltenen General-Congregation beywohnte, gieng er allda den 14 Febr. 1646, im 72 Jahre mit Tode ab, nachdem er bereits zum Secretario derſelben erwehlet worden. Er war ein guter lateiniſcher Poet, und hinterließ ein weitläuftiges Gedichte unter dem Titel: Moyſes viator, ſeu imago militantis eccleſiæ moſaicis peregrinantis ſynagogæ typis adumbrata, in 28 Büchern, davon der erſte Theil 1636, der andere aber 3 Jahr hernach zu Lion in 8 heraus gekommen. Seine übrigen Poeſien, die beynahe aus 20000 Verſen beſtanden, hat er, da er einſtens ſehr krank geweſen, alle zuſammen verbrennen laſſen. Al. HL.

MILO, ein Benedictiner in der Abtey von St. Amand in der Diöces von Tournay, im 9 Seculo, hat Sermones de S. Amando; vitam S. Amandi metrice libris IV; homiliam de S. Principio, epiſcopo Sueſſionenſi geſchrieben, welche in den A. S. ſtehen. Den Conflictum veris & hyemis in gebundener Rede, findet man in *Oudins* comm. Der Tractat oder ſeine 2 Bücher de laude pudicitiæ & ſobrietatis, wie auch ſein

Carmen de S. Cruce und deſſen Epiſteln ſind noch nicht gedruckt, er aber iſt 872 geſtorben. Sig. Vo. Mab. A. O.

MILO Criſpinus, ein Benedictiner-Mönch und Cantor in der Abtey zu le Bec Helouin in der Normandie, lebte um die Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb Vitam & res geſtas Lanfranci Cantuarienſis archiepiſcopi, welche in dtn A. S. 28 Maji ſtehen, und von Dacherio mit Lanfranci Wercken ediret ſind; wie auch vitas Abbatum beccenſium, von dentn Dacherius am Ende der Wercke Lanfranci ein Compendium heraus gegeben. Den ermeldten viris hat Criſpinus eine kurze Nachricht de nobili genere Criſpinorum angehängt. AS.

MILON, ein pythagoriſcher Philoſophus von Cortona in Calabrien, in deſſen Hauſe Pythagoras ſeine Schule gehalten, ward, als daſſelbe von den Feinden des Pythagorä in Brand geſtecket worden, nebſt ihm und verſchiedenen ſeiner Schüler mehr auf der Flucht umgebracht. Laſc.

MILON (Matth.), ein gelehrter Schwede von Arhus in Weſtermannland, wurde anfangs Eloquentiä Profeſſor zu Upſal, hierauf Legations-Secretarius bey der Geſandtſchaft zum weſtphäliſchen Frieden, nach dieſem zum Staats-Secretario und gar zum Hof-Rath ernennt. Als er aber geadelt wurde, bekam er den Zunahmen Biörnklau, ward Präſident in dem Hertzogthum Bremen, gieng als Abgeſandter an den Kayſer und die Reichs-Stände, wie auch als Plenipotentiarius in Franckreich. Endlich ward er Cantzler am königlichen Hof, zuletzt Reichs-Rath; ſchrieb Orationem de revoluta periodo bellorum gothicorum extra patriam ſub Guſtavo Adolpho; memorabilia bina ad Electorem moguntinum & Imperii Deputationem; tabulas in *Hugonis Grotii* opus de jure belli & pacis &c. und ſtarb den 20 Aug. 1671. W, d. Sche.

MILONIS (Jo.), ſiehe Mylis.

MILTIADES, ſiehe Melchiades.

MILTIADES, ein berühmter Theologus im 2 Seculo, hat eine Apologie vor die Chriſten geſchrieben, die aber nebſt ſeinen andern Wercken, als Or. ad Græcos; lib. adverſus Judæos, it. adverſus Montaniſtas, von denen einige auch dem Claudio Apollinari beygeleget werden, verloren gangen. Hie. Fa.

von MILTIZ (Gottfried Glich), ein Edelmann aus der Ober-Lauſitz, und Erbherr auf Trauſchwitz, lebte um 1627, und ſchrieb: Auſpicia homagii Ferdinando II præſtandi in Luſatia.

von MILTIZ (Nicolaus Gebhard), ein Meißniſcher von Adel, lebte 1618 zu Leipzig, und ſchrieb de concurſu actionum.

MILTON (Edw.), ſiehe Meleon.

MILTON (Johann), gebohren zu London 1608 den 9 Dec. hatte von der zarteſten Jugend an eine ungemeine Begierde etwas zu erlernen, darüber er auch endlich ſein Geſicht verlor, weil er meiſt bis in die ſpäte Nacht ſtudirte; legte ſich zu Cambridge, dahin er in dem 15 Jahre ſeines Alters zohe, gantz auf die Poeſie, wurde auch daſelbſt, nachdem er ſich 7 Jahr allda aufgehalten, Magiſter, worauf er ſich auf dem Lande aufhielt, und zuweilen in London in der Muſic und Matheſi exercirte. Hiernechſt reiſte er in ſeinem 29ten Jahre nach Franckreich und Italien, mengte ſich aber nach ſeiner Wiederkunft in Engelland in die Streitigkeiten wegen des Kirchen-Regiments, da er denn der Presbyterianer Partey ergriff, und vor dieſelben einen Tractat *of reformation, touching Church diſcipline in England* ſchrieb, auch als ſie ein Buch Smectymnus genannt, davon die Anfangs-Buchſtaben die Namen der Verfaſſer andeuten, heraus gegeben, welche der Ertzbiſchoff von Armagh Uſſerius widerleget, deſſen Vertheidigung auf ſich nahm, und wider ermeldten Uſſerium das Buch *Prelatical epiſcopacy nar from the Apoſtles* bekannt machte, worauf noch andere Schrifften, als: *the reaſon of Church government* gegen Uſſerium; *Animadverſions upon the Remonſtrants defence againſt Smectymnus* gegen den Biſchoff zu Exeter Joſeph Hall; *Apology againſt defence of the Remonſtrants* gegen eben denſelben folgten. Er war ſonderlich ein groſſer Vertheidiger der Freyheit, wie davon ſeine Rede des Titels Areopagitazeuget, und der Eheſcheidung; wie er denn einige Tractate davon z. E. *the doctrine and diſcipline of divorce reſtord to the Good of both ſexes; Tetrachordon, or Expoſitions upon the four chief Places in Scripture, which treat on mariage, or nullities in mariage; Coloſterion, a Reply to a nameles anſwer againſt the doctrine and diſcipline of divorce; the Judgement of Mart. Bucer, concerning divorce* geſchrieben, und ſich ſelbſt von ſeinem erſten Weibe ſcheiden laſſen wollen. Er vertheidigte auch den Königs-Mord, welchen die Widerſpenſtigen in Engelland an Carolo I begangen, und gab ein Buch unter dem Titel: *The tenure of Kings and magiſtrats*, heraus, weshalben er als Secretarius bey dem Parlamente, und hernach bey Cromwelln, eine doppelte defenſionem pro populo anglicano, deren die eine wider *Salmaſii* defenſionem regiam, die andere wider *Petr. Molinæi* clamorem regii ſanguinis ad cœlum gerichtet, davor er auch reichlich beſchenckt wurde, und unterſchiedene andere Schrifften verfertiget; weswegen er von Gott mit Blindheit ſoll ſeyn geſchlagen worden, wie er denn bey der erſten Defenſion das eine, und bey der andern das andere Auge ſoll verloren haben. Doch erhielt er bey der Regierung Königs Caroli II wiederum Pardon, wiewol er von öffentlichen Aemtern ausgeſchloſſen geblieben. An. 1666 verlor er in dem groſſen Brande zu London ſeine Bibliothec, welche in 2000 Büchern beſtand, und ſtarb 1674 den 9 oder 10 Nov. Sonſt hat er Artis logicæ inſtitutionem; literas nomine Senatus anglicani, *Cromwellii, Richardique* ad diverſos ſcriptas, die Joh. Georg. Primus 1690 auflegen laſſen; prolusiones oratorias; Diſſ. de electione Johannis III regis Poloniæ;

Letter

Letter concerning education; Areopagitica, *a ſpeech for the liberty of unlicenſed printing*; Iconoclaſten *in anſwer to a Book intituled* eikon baſiliki; defenſionem pro ſe contra Alexandrum Morum; *Treatiſe of civil power in eccleſiaſtical cauſes*; *Conſiderations touching the likeſter means to remove hirelings out of the Church*; *Brief notes upon a late ſermon intitled* The fear of God and the King; *Ready and eaſy way to eſtabliſh a free common wealth, and the excellencies thereof; of true religion, hereſy, ſchiſm, toleration, and what beſt means may be uſed againſt the growth and increaſe of Popery*; *Brief hiſtory of Moſcovie and of other leſs known countries*; *Character of the long Parlament, and of the Aſſembly of Divines*; epiſtolas familiares; ingleichen in engliſcher Sprache eine Hiſtorie von Großbritannien bis auf Wilh. Conqueſtorem, welche man auch in der 1706 zu London in folio edirten *Compleat hiſtory of England* Tomo I findet; viel Poëmata, und ſonderlich das ſchöne Gedichte *Paradiſe loſt*, wie auch ein Gedichte von dem wieder gefundenen Paradieſe geſchrieben. Das erſte wird vor ein Meiſterſtück gehalten; das andere aber kommt ihm nicht bey: daher man geſagt, man findet den Milton wol in dem verlornen, aber nicht in dem wieder gefundenen Paradies. Von gedachtem Gedichte *Paradiſe loſt*, oder das verlorne Paradies, hat Richard Bendey 1732 zu London eine neue Edition mit vielen Anmerckungen an das Licht geſtellt, zugleich aber auch durch ſeine verwegene Ausbeſſerung und groſſe Veränderungen in dem Wercke ſelbſt ſich viele Gegner zugezogen. John Richardſon, Vater und Sohn, hingegen haben ſolches in einem beſondern Buch, unter dem Titel: *Explanatory notes and remarks*, 1734 zu erleutern geſucht. Sonſt iſt auch ſelbiges von Wilhelm Hoghe ins Lateiniſche, vom Herrn Janſe ins Holländiſche, von Mr. St. Maure ins Franzöſiſche, von Paul Rolli ins Italiäniſche, ingleichen von E. G. von Berg, wie auch von J. J. Bodmer ins Deutſche überſetzt worden. Seine andere hiſtoriſche, politiſche und vermiſchte Wercke ſind zu London 1738 von Thomas Birch vollſtändiger als iemals in 2 Voll. in folio wiederum ans Licht geſtellet worden. In ſeiner Jugend war er ein Puritaner; hernach wurde er ein Independent: und endlich verwarf er alle Secten, nennte auch ſolche nur Facelenes. Seine Schrifften ſind zu London 1699, 3 Voll. in folio zuſammen gedruckt; wobey Toland ſein Leben weitläuftig beſchrieben. So ſind auch 1740 zu London gedruckt worden: *New memoirs of the Life and poetical Works of Mr.* John Milton, welche Franz Peck M. A. verfertiget. Wo. AE. B. Nic.

MILTOPÆUS (Martin), von Abo in Finnland, war daſelbſt Eloquentiä Profeſſor und Paſtor in Pike, ſchrieb Inſtitutiones oratorias; quæſtiones rhetoricas; Diſpp. de affectibus in genere; Miſcellaneas quæſtiones practicas; de terraquei globi tam externa, quam interna ſtructura, corporumque quorundam geneſi; de anima ſeparata; de publica juventuris inſtitutione; de elementis in genere; Theoremata nonnulla miſcellanea &c. und ſtarb den 14 April 1679, im 48 Jahre. W, d.

MILVERLEJUS (Wilhelm.), ein engliſcher Philoſophe zu Oxford aus der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb in univerſalia *Porphyrii*; de propoſitione; ſophiſmata, und ſuper ſex principia *Gilb. Porretani*. Bal. Pit. Fa.

MILVERNÆUS (Joh.), ſiehe Malveroxus.

MIMAS, ein pythagoriſcher Philoſophus, dem man die 5 διαλέξεις de bono & malo, honeſto & malo, honeſto & turpi, juſto & injuſto, mendacio & veritate beyleget, welche dem Laertio mit angefügt ſtehen, auch von Johann North lateiniſch überſetzt und mit Anmerckungen erläutert worden ſind. Man trifft ſie über dieſes in *Galei* opuſculis mythicis an. Fa.

MIMNERMUS, ein griechiſcher Poet und Flötenſpieler, von Colophon, oder wie andere behaupten, von Smyrna gebürtig, war ein Sohn des Lygiadä, und lebte in der 37 Olympiade, oder wie einige verſichern mit den ſieben Weiſen in Griechenland zugleich. Er war ein Erfinder des Pentametri, und da er ſich im Alter in ein junges Mädgen, welche Nanno genennet wurde, verliebte, ſo machte er verſchiedene Elegien von dieſer Materie. Nebſt ſolchen beſchrieb er auch den Streit derer zu Smyrna mit dem Gyges, König der Lydier, in einer Elegie. Die mehreſten alten Poeten haben ihn hochgehalten, und ſowohl dem Homero als Callimacho vorgezogen. Von ſeinen Elegien ſind uns nichts mehr als einige Fragmenta übrig geblieben, welche in Hertelii und Fulv. Urſini Sammlungen der Fragmente der lyriſchen Poeten ſtehen. Fa.

de MIMO, ſiehe Guido.

MIMOSO (Joh. Sardinha), ein portugieſiſcher Prieſter von Setubal, florirte um 1620, und ſchrieb *la relacion de la real tragicomedia, con que los PP. de la Compannia de JHS. en ſu colegio de S. Anton de Lisboa recibieron a la mageſtad de Felipe II Rei de Portugal y de ſu entrada en eſte reyno*. Ant.

MINADOUS (Joh. Thomas), ein Medicus von Novigo, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hielt ſich ſieben Jahr in Orient, Syrien und Conſtantinopel auf, wurde nach ſeiner Wiederkunfft bey dem Hertzog von Mantua, Wilhelmo, Leib-Medicus, endlich aber 1596 Profeſſor primarius Medicinä zu Padua, und ſchrieb de humani corporis curpiculinibus cognoſcendis & curandis; de variolis & morbillis; de diæta in morbis acutis; de morbo cirrorum in Polonos graſſante, quem plicam vocant; de arthritide; de febre maligna; de ratione mittendi ſanguinis in febribus; de priſana ejusque cremore pleuriticis propinando; diſpp. medic. als de adæquato ſubjecto facultatis anatomicæ; quid magis pro aquarum correctione præſtet, coctio an ſublimatio? de cucurbitulis corneis, uſtione & aurium ſcari-

Digitized by Google

ſcarificatu ; de febre ex ſanguine putreſcente; de injucunditate in curationibus evitanda; de ſudore ſanguineo; conſilia medica, die Joſeph Lauterbach ſeiner Sammlung beyfügen laſſen; eine Hiſtorie des zwölffjährigen Krieges von 1576 bis 1588 zwiſchen den Türcken und Perſianern in italiäniſcher Sprache, welche in die lateiniſche überſetzet, und den Scriptoribus hiſtoriæ perſicæ, ſo 1601 zu Franckfurt heraus gekommen, einverleibt worden. Caſt. Pap.

MINALDI (Thomas), ein Dominicaner von Avelino, aus dem Neapolitaniſchen, wurde Doctor Theologiä, wie auch Decanus ſeines Collegii zu Neapolis, und gab daſelbſt 1666 metaphyſicæ ſ. tranſcendentium ſummulam in drey Büchern heraus. Er ſoll auch ein groſſer Rechtsgelehrter und Anteceſſor geweſen ſeyn. To. Ech.

MINAUT, ſiehe Mignaut.

von MINCKWITZ (Loth Siegmund), ein meißniſcher von Adel, lebte 1694 zu Wittenberg, und ſchrieb de poteſtate principis circa religionem; de domnio litis; de paragio.

MINCUCCIUS (Anton), ein JCtus, von etlichen ohne Grund Mericutius oder Meriputius genannt, führte aber gemeiniglich den Nahmen a Prato veteri von einem in dem Florentiniſchen gelegenen Orte, wo er gebohren war, lehrte die Rechte 1428 zu Bologna, 1431 zu Florentz, 1442 zu Padua, und endlich 1442 zu Siena. Sein berühmteſtes Werck ſind libri VI de feudis, die er aus den longobardiſchen Lehr-Büchern und alten Gloſſen in Ordnung gebracht, welche Johann Schilter aus einem Manuſcript der königlichen Bibliothec zu Paris 1696 in 4 zu Straßburg edirt hat. Panz. Fa.

de MINDA (Herm.), ſiehe Hermann und Frider.

von MINDELHEIM, ſiehe Nebridius.

MINDERER (Raymundus), von Augſpurg, war des Kayſers Matthiä und Maximiliani, Hertzogs in Bayern Leib-Medicus, wie auch in ſeiner Geburtſtadt Phyſicus primarius; ſchrieb medicinam militarem in deutſcher Sprache; de peſte; Aloëdarium macrocoſtinum; Threnodiam medicam ſeu planctum medicinæ lugentis; Diſquiſitiones de chalcantho ſeu vitriolo, ejusque qualitate, virtute ac viribus, & medicinis ex eo parandis, und ſtarb den 13 May 1621. W, d. Ke.

MINELLI (Joh.), ein Præceptor oder Rector der Schule zu Rotterdam, lebte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Noten über den *Virgilium*, *Salluſtium*, *Florum*, *Ciceronem*, *Juſtinum* Trogi epitomatorem; *Valerium Maximum*, *Horatium*, *Terentium*, *Ovidium*, *Ranſſii* amores &c. und ſtarb um 1683.

MINERMUS, ſiehe Mimnermus.

MINERT (Franc.), ein gelehrter Soldat im 17 Seculo, verſtand die arabiſche, griechiſche, lateiniſche, frantzöſiſche, engliſche, holländiſche, ſpaniſche und italiäniſche Sprache ſehr wohl, und ſchrieb lateiniſche Verſe. Er war zu Conſtantinopel 5 Jahr ein Dollmetſcher geweſt, hatte die heiligen Oerter des gelobten Landes beſucht, und in die 15 Jahr als ein Soldat zu Waſſer und Lande gedient. Hau.

MINERVA (Paulus), ein Dominicaner von Bari, aus dem Neapolitaniſchen, verſtand gut Griechiſch und Hebräiſch, war ein ſcharfſinniger Philoſophus und berühmter Theologus, auch Mathematicus, Muſicus und Poete, bekleidete 1582 zu Mayland die Siegel-Bewahrers-Stelle St. Officii, wurde nach dieſem Regens des Studii generalis zu Neapolis, und endlich Ober-Provincial, ſchrieb de neomeniis Salomonis perpetuis libros 2; de præſagitura temporum libros 2; Comment. in *Ariſtotelis* philoſophiam naturalem; de libro apocrypho cum indice & catalogo librorum apocryphorum; *S. Nili* librum ſententiarum de Deo & creaturis aus dem Griechiſchen überſetzt mit einem Commentario; Orationes; defenſionem Cardinalis Cajetani contra Licherum; *vita della Mar. Raggi* aus dem Lateiniſchen Mich. Lloys überſetzt; *relazione d' alcuni Padri e Suore dell' ord. de Predic.*; *diſcorſo dell' incarnazione* aus Lud. de Granata überſetzt; ließ auch im Manuſcript de ſtabilitate terræ, cœli ac ſolis mobilitate lib. 9 apologeticos; de mundi duratione; de ſtatu animarum mediarum poſt mortem; de rebus cœleſtibus & meteorologicis; de oratione dominica; opiniones hominum de Deo & creaturis; *proverbii volgari eſpoſiti & commentarii*, und ſtarb zu Neapolis den 7 Martii 1645. Ech. To.

de MINERVINO, ſiehe Pignatellus (Fabr.).

MINERVIUS (Tiberius Victor), ein berühmter Rhetor, war am Ende des 3 Seculi zu Bourdeaux gebohren, lehrte anfangs in ſeiner Vaterſtadt, nach dieſem zu Conſtantinopel und Rom, woſelbſt er ſich An. 354 befand, und auſſerordentlichen Beyfall hatte, endlich aber wiederum zu Bourdeaux. Er ſtarb im 60 Jahr ſeines Alters. Von ſeinen Schrifften iſt nichts mehr vorhanden. Sein Sohn, Alethius Minervius war ebenfalls ein Redner, gieng aber noch vor ihm mit Tode ab. Hiſtoire liter. de la France.

de MINGUETIERE, ſiehe Regnard.

MINI (Jac.), ein Medicus zu Florentz im 16 Seculo, war einer von den vier Medicis, welche des Galeni Lehren wieder aufhalffen, und eine neue Academiam medicam zu Florentz ſtifteten. Er hat verſchiedene Schrifften hinterlaſſen, die in den zu Venedig 1533 gedruckten opuſculis academiæ florentinæ adverſus Avicennam & medicos neotericos, qui Galeni diſciplina neglecta barbaros colunt, ſtehen. HL.

MINIANA (Joſephus Emanuel), ein Hiſtoricus, gebohren 1671 den 15 Oct. zu Valentia, der Hauptſtadt in der ſpaniſchen Provintz dieſes Nahmens, wurde in ſeinem 19 Jahre ein Mitglied von dem Orden St. Trinitatis Redemptionis Captivorum, und ſetzte in demſelben ſeine Studien ſo eifrig fort, daß er ſchon damahls faſt die gantze Bibel auswendig herzuſagen wuſte. Hierauf hielt er ſich noch ſieben Jahr zu Neapolis

polis auf, muſte aber ſodann wiederum nach Hauſe, und ward von ſeinen Obern zu unterſchiedlichen Lehr-Aemtern in Lucca, Morviedro und Valentia gebraucht. Nachhero nahm er Gelegenheit, ſeine Geſchicklichkeit in der Hiſtorie zu verſuchen, und weil ihm dieſe Arbeit wohl von ſtatten gieng, bekam er Luſt, die ſpaniſche Hiſtorie überhaupt vor die Hand zu nehmen, in welchen Bemühungen er auch fortfuhr, bis er endlich den 27 Jul. 1630 in ſeiner Vaterſtadt mit Tode abgieng. Man hat von ihm eine Continuation von des *Joh. Mariana* hiſtoriis de rebus Hiſpaniæ, in 10 Büchern, welche wegen der guten Wahl und Schreibart vielen Beyfall erhalten, und 1733 in dem Haag, oder wie man nachher auf den Titel geſetzt, zu Amſterdam zugleich mit dem *Mariana* aufgelegt worden. Er hat auch bellum ruſticum valentinum ſive hiſtoriam de ingreſſu Auſtriacorum fœderatorumque in regnum Valentiæ, welches verlohren gangen; ingleichen Saguntineidem ſive poema de Sagunti excidio, ſo aber nicht gantz zu Stande kommen, geſchrieben. Von ſeinem Leben iſt in ſeiner gedachten Continuation des Mariana mehrere Nachricht anzutreffen.

MINITIUS Natalis, ein JCtus, florirte zu des Kayſers Trajani Zeiten, war Proconſul, und ſchrieb de re nautica. Ber. Maſ.

MINIUS, oder de Murovallium, (Joh.), ein Franciſcaner aus der aucenitaniſchen Marck, ward 1296 Ordens-General, hernach Cardinal-Biſchoff zu Porto, ſchrieb epiſtolam encyclicam de paupertate retinenda, und ſermones feſtivales, und ſtarb zu Avignon 1312. Eg. Wa. Fa. Ol.

MINNECOVIUS (Matthias), ein niederländiſcher Mönch vom Creutzträger Orden aus Maſtricht, lebte um das Ende des 15 Seculi, und brachte Muſicam *Boetbii* und *Raym. Sabundii* theologiam naturalem in ein Compendium. Sw.

MINNITI (Joh. Maria), ein Capuciner von Noto in Sicilien, geb. 1563, lehrte eine Zeitlang die Philoſ. und Theol. zu Syracuſa, ward hernach General ſeines Ordens, ſchrieb annotationes in 8 libros phyſicorum *Ariſtotelis*; annotationes in libros phyſicorum; in 4 libros ſententiarum; ceremoniale patrum Capuccinorum &c. und ſtarb in dem Ruff, daß er verſchiedene Wunder gethan, zu Neapolis den 4 Februarii 1631. M.

MINOR (Melchior Goetlieb), ein lutheriſcher Theologus, deſſen Vorfahren den polniſchen Nahmen Maslucka hatten, gebohren 1693 den 28 Dec. zu Zilzendorf in dem ſchleſiſchen Fürſtenthum Brieg, allwo ſein Vater damahls Prediger war, ſtudirte in dem Waiſenhauſe zu Halle und dem Gymnaſio zu Zittau, zohe 1712 auf die Academie zu Wittenberg, hernach aber nach Halle und Jena, worauf er 1715 wieder nach Hauſe gieng, und ſich mit Unterrichtung einiger jungen Herren von Adel beſchäfftigte. 1720 ward er zum Prediger nach Töppliwode im münſterbergiſchen Fürſtenthum, und von da 1722 zum Prediger zu Landeshut beruffen, allwo er endlich 1727 die erſte Stelle im Münſterlo erhielt, und 1748 als königlich-preußiſcher Ober-Conſiſtorial-Rath des landeshut-bolckenhayn- und ſchweidnitziſchen Kreiſes Inſpector, auch Paſtor primarius zu Landeshut, wie auch Inſpector der Kirchen und Schulen des ſchweidnitziſchen und münſterbergiſchen Fürſtenthums, zu Gottſchdorf auf der Reiſe nach Breßlau in der Nacht zwiſchen dem 23 und 24 Sept. verſtarb. Seine Schriften ſind: Stimmen der Ewigkeit in acht Predigten; evangeliſche Ermunterung zum Glauben und heiligen Wandel, ſo eine Sammlung verſchiedener Predigten iſt; das nöthige Wiſſen eines Chriſten; Haupt-Summe der chriſtlichen Lehre; Unterricht von der Buſſe; die erſten Buchſtaben der chriſtlichen Lehre für die Kinder ſo zum heiligen Abendmahl gehen wollen; Sammlung einiger erbaulichen Haus- und Kirchen-Andachten; die augſpurgiſche Confeſſion mit einer kurtzen hiſtoriſchen Nachricht von derſelben; kurtze Nachricht von den Altären der Juden, Heiden und Chriſten; das Gedächtniß eines angeſehenen Lehrers in der Kirche, den Sch,weinitz ehemahls von Landeshut empfangen; die gewiſſe Auferſtehung der Todten nach der Schrifft und nach der Vernunfft, welche Predigt in dem 1741 zu Hamburg gedruckten Beweis des Lehrſatzes, die Todten werden auferſtehen, abgedruckt worden; einzelne Predigten; Leichen-Predigten und Trauer-Reden. Gœrtzen.

MINORELLI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Padua, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Philoſophie und Theologie wohl verſirt, wurde um 1711 nach Rom beruffen, daß er eine Hiſtorie ſeines Ordens verfertigen ſolte, und zugleich zum Präfecto der caſanatiſchen Bibliothec beſtellet. Er ſchrieb, als er noch nicht lange in Rom geweſt, vitam S. Pii V, ſo 1712 in 8 gedruckt worden. So kam auch unter ſeinem Nahmen 1714 ein Werckgen aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt, unter dem Titel: *examen des fauſſetez ſur le culte de Chinois* heraus, dabey aber der frantzöſiſche Ueberſetzer den Minorelli einen chineſiſchen Mißionarium ohne Grund betitelt hat. Ech.

MINORITA (Marc.), ſiehe Marcinus.

MINOS, ſiehe Mignault (Claudius).

MINOZZI (Petr. Franc.), ein Italiäniſcher und lateiniſcher Poete, in der erſten Helffte des 17 Seculi, von Monte San Savino, aus dem Florentiniſchen, edirte im 18 Jahr Epigrammata latina, und im 21 Jahr italiäniſche Verſe, welche doch bald confiſcirt wurden; wie er denn über dieſes unterſchiedene Verfolgungen hatte, ſchrieb auch *canzoni*; orationes; *delle libidini dell' ingegno publicati da* Lod. Aproſio Vintimiglia; *bibliotheca medicea ingrandita da Coſimo III &c.* Ghil.

MINSICHT (Chriſtian), ſiehe Franciſci (Eraſmus).

MINTURNUS (Anton. Sebaſt.), ein Italiäner in dem 16 Seculo, bekam den Nahmen Minturnus von ſeiner

seiner Vaterstadt Trajetto in Terra di Lavoro, studirte in Pisa, wurde Bischoff zu Ugento, 1565 aber zu Crotona, und war ein berühmter Poet. Von seinen Schrifften sind bekannt italiänische Briefe, in welchen er viel von seinem Leben und Schrifften erzehlt; *l' arte poetica*; *amore inamorato*: ein Werck de poeta in zehn Büchern, über welchem Buch er fast 20 Jahr gearbeitet; Carmen de coma Mariæ Sinseverinæ medicorum jussu recisa, cum gravissime ægrotaret, so in *Casp. Dornavii* amphitheatro Tom I stehet; Orationes trideatinæ de officiis ecclesiæ præstandis. Er ist ums Jahr 1574 gestorben. *Crescimbeni* istoria della volgar poesia. Bur. To.

MINUCI (Minucius), ein Ertz-Bischoff zu Zara in Dalmatien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *historia degli Uscbochi*, wozu Paul Sarpius den andern und dritten Theil bis auf das Jahr 1616 verfertiget, und das Buch 1676 drucken lassen.

MINUCIANUS, ein Sophist von Athen, lebte um 230 nach Christi Geburt, und schrieb artem rhetoricam davon man noch ein Stück περὶ Ἐπιχειρημάτων seu de sedibus argumentorum, unter *Laur. Normanni* rhetoribus græcis findet. Fa.

MINUCIUS Felix (Marcus), ein Advocat zu Rom, aus Africa, hat in der ersten Helffte des dritten Seculi gelebt, und einen Dialogum, Octavius genannt, verfertiget, worinne er Cæcilium Natalem, als einen eifrigen Verfechter des heidnischen Gottesdienstes, und Octavium Januarium, welcher die christliche Partey gehalten, redend einführt. Man hat anfangs dieses Buch Arnobio beygelegt, und solches dessen Büchern adversus gentes angehenckt, bis endlich Franciscus Balduinus den rechten Urheber entdeckt. Eine der besten Auflagen ist diejenige, welche Davisius 1711 zu Cambridge in 8 heraus gegeben. Es hat Minucius auch ein Buch de fato adversus Mathematicos geschrieben, welches aber längst verlohren gangen. In Just. Sinceri Neben-Stunden P. 1 trifft man dieses *Minucii* und *Nic. Contareni* philosophemata de fato mit kurtzen Anmerckungen erläutert an. Hie. Fa. PB.

MINUTIUS Aquilovicanus, siehe Aquilovicanus.

MINUTIUS Pacarus, siehe Pacarus.

MINUTOLO (Henr.), ein Cardinal, aus einem vornehmen Geschlechte von Lucca, erlangte in den Humanioribus, und sonderlich in der Poesie eine nicht geringe Wissenschafft, docirte auch eine Zeitlang zu Padua, ward aber endlich von Bonifacio IX nach Rom beruffen, und von demselben zum Bischoff von Bitonto, zum Ertzbischoff von Trani, und hernach von Neapolis, auch zuletzt gar zum Cardinal-Priester, mit dem Titel St. Anastasiä gemacht. Nach diesem bekam er das tusculanische Bisthum zu Frascati und endlich das zu Sabina, wurde zwar von Greg. XII als er von demselben absetzte, 1406 aller seiner Würden verlustig erklärt, vom Concilio zu Pisa aber völlig wieder restituirt; schrieb philosophiam sacro-profanam de cognitione sui & Dei; vitam & passionem Petri Apostoli carmine heroico &c. und starb als Legatus zu Bologna den 17 Jun. 1417. Eg. Ol. Au. Ug.

MINUTOLO (Julius). ein römischer Abt bey den Cölestiner-Mönchen, gab 1689 Dissert. 7 romanarum antiquitatum, s. de urbis Romæ origine & fundatione, incrementis & casu, topographia, domibus, templis, sepulcris & ædificiis judicialibus, zu Rom in 8 heraus, welches in *Sallengre* thesauro antiquitatum Tom. I stehen, versprach auch ecclesiasticas antiquitates und progymnasmata philosophica zu schreiben, und *Joh. Pier. Valerianum* de litteratorum infelicitate ins Italiänische zu übersetzen, wovon aber nichts zum Vorschein kommen. B.

MINUTOLO (Nicol.), ein Patricius von Lucca, lebte in der Mitte des 17 Seculi, trat in die Congregation der Olivetanorum von dem Orden des heiligen Benedicti, ward Abt zu St. Pontianus in Lucca, endlich aber General seines Ordens, und schrieb einen Commeat. über die Bulle de cœna Domini, der aber unter seines damahligen Generals Nahmen edirt ist; *afferti di devotione che devono sentire li sacerdoti avanti e doppo la celebratione.* B.

MIPPANTI (Benjamin), siehe Pancinus.

MIRABELLA (Vincentius), ein syracusanischer Edelmann, lebte im Anfange des 17 Seculi, hatte in der Poesie, Mathematic, Historie und Alterthümern eine gute Kenntniß erlanget, weswegen er zu Rom in die Academie der Lyncäorum, und zu Neapolis unter die Otiosos zu einem Mitglied aufgenommen worden, schrieb *dichiarazione della pianta dell' antiche Siracuse, e d' alcune medaglie d' esse e de' principi, chi quelle possedetero*, so man auch in *Jac. Bonanni e Columna* zu Palermo 1717 in folio edirten andern Voll. der Antiche Siracuse, und lateinisch in *Sigeberti Havercampi* thesauro antiquitat. Siciliæ part. XI findet; *madrigali &c.* und starb zu Modica 1624, in dem 54 Jahre seines Alters. M.

MIRABELLUS (Annius), siehe Nanni (Domin.).

de MIRABELLO (Fed.), siehe Zunniga.

MIRABELLI (Laurentius), ein weltlicher Priester von Scigliano aus Calabrien, gab 1652 heraus *ragionamenti e sermoni sopra varii luoghi delle divine scritture.* To.

MIRABELLUS (Pet. Mem.), siehe Memmius (Petrus).

MIRABELLUS (Rob.), ein italiänischer Jesuit, von Squillaci, war 43 Jahr alt, J. U. D. und ein Priester, als er 1633 in den Orden trat, schrieb Reden über verschiedene Stellen der heiligen Schrifft, und starb 1656 den 27 Jan. Al. To.

MIRABILIS (Nic.), ein Dominicaner von Clausenburg in Ungarn, war Doctor Theologiä, apostolischer Prediger und 1493 General-Inquisitor durch gantz Ungarn, und schrieb opus de prædestinatione, tngleis

ingleichen tract. de vera felicitate, davon erſteres in der königlichen Bibliothec zu Ofen im Manuſcript liegt. Ech.

MIRÆUS, oder le Mire, (Aubertus), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1573 den 30 Nov. zu Brüſſel, ſtudirte zu Dovay und Löven, lehrte einige Zeit die Human. zu Löven, wurde 1598 Canonicus zu Antwerpen, auch daſelbſt bey ſeinem Vetter, dem Biſchoff Johann Miræo, Secretarius, der ihn auch nach Holland und Francfreich ſchickte. Er wurde 1621 zu Dovay Doctor Theologiä, und darauf Hof-Prediger, erſter Almoſenirer und Bibliothecarius des Ertz-Hertzogs Alberti von Oeſterreich, wie auch 1624 Decanus zu Antwerpen, und Groß-Vicarius über ſelbige Diöces, ſtarb 1640 den 19 Oct. zu Antwerpen, und gab chronicon belgicum a Julio Cæſare ad annum 1636; bibliothecam eccleſiaſticam Tom. 2, die man auch in *Joh. Alb. Fabricii* bibliotheca eccleſiaſtica findet, weswegen ihn Phil. Labbeus ohne ſattſamen Grund des Plagii beſchuldiget; politiam eccleſiaſticam, ſeu libros 4 de ſtatu religionis chriſtianæ per Europam, Aſiam, Africam & novum orbem; notitiam epiſcopatuum orbis chriſtiani univerſi, ſ. codicem provincialem univerſum; commentar. de bello bohemico Ferdinandi II; faſtos belgicos & burgundicos, worüber Dav. Blondellus Anmerckungen im Manuſcript hinterlaſſen, die ſich ehemahls in Jac. Oiſelii Bibliothec befanden; Codicem donationum piarum, ſ. teſtamenta, codicillos, literas fundationum, donationum, immunitatum, privilegiorum & alia piæ liberalitatis monumenta, a pontificibus, imperatoribus, regibus, ducibus ac comitibus in favorem eccleſiarum, præſertim belgicarum edita; diplomatum belgicorum libros 2, in quibus literæ fundationum & donationum piarum, teſtamenta, codicilli, contractus antenuptiales, fœdera principum, & alia cum ſacra tum politica antiquitatis monumenta, ad Germaniam inferiorem, vicinasque provincias, ſpectantia continentur; donationum belgicarum libros 2, in quibus eccleſiarum & principatuum Belgii origines, incrementa, mutationes, & alia monumenta proponuntur, cum notis; noritiam eccleſiarum Belgii, in qua tabulis donationum piarum longa annorum ſerie digeſtis, ſacra & politica Germaniæ inferioris vicinarumque provinciarum hiſtoria, expoſis fabulis, recenſetur; notas ad *Franc. Pithœi* codicem veterem canonum eccleſiæ romanæ; *Petri Divæi* res brabanticas; *Anſelmi Gemblacenſis* continuationem Sigeberti Gemblacenſis, cum aliis continuationibus; *Euſebii* & *Hieronymi* chronica; *Gennadii Maſſalienſis* librum de ſcriptoribus eccleſiaſticis; vitam Alberti Pii principis Belgii; geographiam eccleſiaſticam; Codicem regularum & conſtitutionum clericalium; Origines monaſteriorum benedictinorum, cartuſianorum, ordinum equeſtrium, carmelitani ordinis, Auguſtinianorum; elogia illuſtrium Belgii ſcriptorum; chronicon ordinis præmonſtratenſis; de collegiis canonicorum regularium S. Auguſtini; de congregatione clericorum; elogia illuſtrium gentis ſpinulæ; orationes; Elenchum hiſtoricorum & aliorum ſcriptorum, qui in Belgii bibliothecis manuſcripti extant; vitam Juſti Lipſii; origines monaſticas; Laudationem S. Thomæ Aquinatis; chronicon ciſtercienſe; Galliæ belgicæ ſub imperatoribus romanis typum; rerum toto orbe geſtarum chronica; ſtemmata principum Belgii heraus. Seine opera diplomatica und hiſtorica ſind zuſammen 1723 in 3 Tomis heraus gegeben, und von Joh. Franc. Foppens vermehrt worden. PB. Ghil. A. Sw. Thom.

MIRÆUS (Joh.), ein Vetter des Auberti Miræi, gebohren zu Brüſſel 1560 den 6 Jan. lehrte zu Dovay die Rhetoric und griechiſche Sprache, wurde darauf Paſtor und Canonicus zu Brüſſel, wie auch Biſchoff zu Antwerpen, gab die Statura ſynodi diœceſeos ſuæ anno 1610 celebratæ heraus, und ſtarb zu Brüſſel eines plötzlichen Todes 1611, 12 Jan. A. AE. Sw. *Laur. Beyerlinckii* parentalia ſeminarii antverpienſis in funere Joh. Miræi, Antverpiæ 1611, 8.

MIRÆUS (Johannes), ein Engelländer zu Ende des 14 Seculi, war Præpoſitus in dem Kloſter Lilleshull, und ſchrieb ein Enchiridion ad verbi miniſtros ſ. manuale ſacerdotis, aus fünf Theilen beſtehend. *Lelandi* collectanea. Bal. Fa.

MIRÆUS (Ludov.), ein Frantzos im 16 Seculo, ſchrieb *la vie de Jeſus Chriſt noſtre ſeigneur extraite des quatre Evangeliſtes; la deſcription de la terre ſainte*, gab 1560 epitomen novellarum *Salvii Juliani*, 1565 *Hub. Goltzii* ſcholia in easdem novellas, und 1581 *Jac. Curtii* verſionem latinam paraphraſis græcæ Inſtitutionum *Theophili* &c. heraus. Cr. Ve.

de MIRALLES (Raphael), ein ſpaniſcher JCtus und Canonicus zu Lerida im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion ſumaria de la vida de S. Carlos Borromeo facada de los libros que eſcrivio Juan Pedro Guiſano* geſchrieben. Ant.

de MIRAMORS (Hugo), ſiehe Hugo.

de MIRANDA, oder Vaſquez de Miranda, (Alphonſ.) ein Abt zu St. Anaſtaſii in Sicilien, von Zamora in Spanien, war erſtlich Profeſſor Theologiä zu Alcala, bekleidete hernach bey dem ſpaniſchen Ambaſſadeur an den kayſerlichen Hof die Stelle eines Almoſeniers, und nachmahls eines Predigers bey ſeinem Könige, und dem Rath von Italien, verfertigte auch eine Vertheidigung des heiligen Ildefonſi; einen Tractat, daß der Pabſt den ſpaniſchen Prieſtern die Freyheit geben könne, des Tages drey Meſſen vor die Gedächtniß der Todten zu leſen; *manifieſto para la entrada de las armas de Eſpanna en el Piamonte; reſpueſta al manifeſto de Francia; reſpueſta a la proclamation catolica y otros papeles de los Catalones*; gallicæ reſponſioni Uladislao IV. exhibitæ objectam propoſitionem; pro jure ſuo ad exercendam ſenatoriam dignitatem in conciliis regiis, & quod expediret a regularibus ipſam magis quam a ſecularibus regi; quod liceat abbati perpetuo ac titulari in habitu Prælati incedere

dere & munus regentis in regio concilio administrare; quod religiosus professus post assumptionem ad abbatiam perpetuam & circularem nulla pontificia dispensatione indigeat pro munere exercendo senatorio in concilio regio, welche letztere zu Madrit 1644 gedruckt worden, hatte auch noch ein ander Werck unter der Feder, von dem Recht der Könige in Spanien über ihre Lande, allein er starb ehe er es noch zu Ende gebracht, den 23 Februarii 1661. Ant. W. d.

a MIRANDA (Antonius Nunnius), ein Jesuit von Zacatecas in Mexico, gebohren 1620, lehrte erst die Humaniora und Philosophie, hernach die scholastische Theologie zu Mexico, war auch daselbst um 1674 Præfectus Studiorum und der Inquisition Censor-Fidei. Er hat ausser einigen andern zur Litteratur gehörigen Schrifften, ein Büchlein dies rectus betitelt, und de instituto & regulis congregationis purissimæ conceptionis geschrieben, welche beyde zu Mexico gedruckt worden. Al.

de MIRANDA (Barthol.), siehe Carranza.

de MIRANDA & Paz (Franc.), ein spanischer Geistlicher von Salamanca, war Capellan an der königlichen Capelle zu Toledo, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *discurso sobre si se de hazer fiesta a Adam.* Ant.

de MIRANDA (Franc.), siehe Sa.

de MIRANDA (Joh.), ein Spanier in der andern Helfte des 16 Seculi, hielt sich lange in Italien auf, schrieb auch in dasiger Sprache *osservationi della lingua castellana*, und übersetzte aus selbiger Maximi Trojani *los dialogos de las bodas de Guillermo Conde IV Palatino del Rin y Duque de Baviera, y Mad. Renata de Lorena*; ingleichen *de la venida de los Seren. Archiduques de Austria y de la Reina Christierna. de Dinamarca y los principes de Germania à la ciudad de Monaco.* Ant.

de MIRANDA (Ludov.), ein Franciscaner, von Valladolid, hat um 1620 gelebt, und directorium prælatorum regularium; librum ordinis judiciarii; de sacris monialibus; de S. Scripturæ sensibus; *exposicion de la regla de los Frailes Menores de la orden de S. Francisco; exposicion de la regla de S. Clara & de la regla de la Tercera orden de S. Francisco informacion acerca de la question y controversia tocante a la mundança del govierno que han tenido los frailes menores; de la concepcion purissima de N. S. la Virgen Maria; platicas y colaciones espirituales; instruction o doctrina espiritual para los Novicios*, und *exposicion de la Essera de Juan de Sacro Bosco aumentada* geschrieben. Ant. Wa.

de MIRANDA (Sancius Carranza), ein Doctor Theologiä und Philosophiä, aus Navarra, studirte zu Paris, ward Canonicus zu Calahorra, lehrte die Philosophie und Theologie zu Alcala, war ein scharfer Disputator, und wurde in wichtigen Angelegenheiten nach Rom geschickt. Er gerieth mit Augustino Nipho in Streit, und schrieb 1514 Antiparadoxon de alteracionis modo & quidditate pro Aristotele; defendirte den Didacum Stunicam wider Erasmum, schrieb auch progymnasmata logicalia. Ant.

de MIRANDA (Petr.), ein spanischer Benedictiner-Mönch, lebte um 1665, und schrieb *el Baptista Espanol y tesoro del santo rosario.* Ant.

de MIRANDA (Vasquez), siehe Miranda (Alphons.).

MIRANDULA, siehe Pico.

de MIRAVAL (Blasius Alvarez), ein spanischer Theologus und Doctor Medicinä zu Salamanca, lebte am Ende des 17 Seculi, und schrieb *la conservacion de la salud del cuerpo y alma para el buen regimiento de la salud y mas larga vida del principe D. Felipe.* Ant.

MIRAVET (Jac.), ein Jesuit von Canada in Spanien, gebohren 1549, war in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Huesca den 13 August 1622. Er hat *Franc. Costeri* meditationes de vita Christi ins Spanische übersetzt. Al.

de MIRAUMONT (Petr.), ein königlicher französischer Cammer-Rath zu Paris, von Amiens, aus der Picardie gebürtig, florirte 1584 als ein gelehrter Antiquarius, und schrieb *memoires touchant des cours souveraines & autres jurisdictions subalternes*, so 1584 zu Paris in 8 gedruckt worden. Ve.

MIRCELLENSIS (Joh.), siehe Johannes.

MIRCHOND, ein berühmter Historicus bey den Persern, sonst Emir Choand genannt, gebohren zu Hera oder Aria in der Provintz Chorasan, hat die Historie der Perser von der Schöpfung an, bis aufs Jahr Christi 1471 in viel grossen Bänden beschrieben, welche von ihnen sehr hoch gehalten wird, davon ein geschrieben Exemplar in der kayserlichen Bibliothec zu Wien liegen soll. Olearii persische Reise-Beschreibung. Her.

le MIRE, siehe Miræus.

MIRICA (Andr.), ein Medicus zu Leuwarden, von Lemmara in Frießland bürtig, war in der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache wohl erfahren; hatte sowohl in der Medicin als Theologie verschiedene Sachen verfertiget, welche er aber kurtz vor seinem Tode verbrennen lassen, und 1585 den 6 Dec. an Steins-Schmertzen gestorben. Ben. Ad.

MIRICIANUS, oder von der Heyde, (Hartmann), hat *Hub. Thomæ Leodii* annales de vita & rebus gestis Friderici II Electoris Palatini ins Deutsche übersetzt, und 1628 unter dem Titel: Spiegel des Hus mors grosser Potentaten zu Schleusingen mit Anmerckungen in 4 ediret.

MIRICIANUS (Joachimus), ein Magister Philosophiä, Collegiat und gecrönter Poet zu Leipzig, lebte um 1528, und ließ nebst M. Johann Hasenberg etliche Schand-Verse auf D. Mart. Luthers Heyrath, wie auch eine trotzige Warnungs-Schrifft an D. Luthers Hauss

Haus-Frau, heraus gehen, darinne er Lutheri Ehe zum heftigſten angriff; worauf aber D. Luther nachdrücklich antwortete.

MIRIFANUS (Terpus), ſiehe Zacharias Liſieux.

MIRO (Jac.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Valentia, ließ ſich zu Paris in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur unterrichten, trat hierauf in den Orden, wurde in verſchiedenen Städten und Landſchafften von Spanien Rector und Provincial, erlangte durch ſeine ſtrenge Lebens-Art groſſe Hochachtung bey ſeinen Glaubens-Genoſſen, trug ſtets eine eiſerne Kette um den Leib, und in ſeinem Kleide waren ſpitzige Nägel eingenehet, welche ihm Haut und Fleiſch durchſtachen. Er ſchrieb Summarium conſtitutionum ſocietatis Jeſu; regulas communes; regulas officiorum proprias ejusdem ſocietatis &c. und ſtarb zu Rom 1590, 25 Aug. im hohen Alter. Al. Aut.

MIRSA, ſiehe Ulugh Beigh.

MIRTUS (Placidus Francipani), ein Clericus regularis von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de expectatione virginei partus; und in ſpaniſcher Sprache Predigten von der Jungfrau Maria, wie auch das Leben Andreæ von Avellino. To.

MIRULÆUS (Henr.), ein Poete, gebohren zu Antwerpen 1551 den 9 Sept. begab ſich, nachdem er auf dem Gymnaſio zu Lyra, nicht weit von Antwerpen ſtudirt, in den Krieg, und wohnte dem Feldzug des Kayſers Caroli V in Africa bey, gab auch nachgehends zu Franckenthal einen Apothecker ab. Sonſt verfertigte er luſtige und nette lateiniſche Verſe, und ſtarb 1621, 14 Aug. Fr. K.

MIRUS (Adam Erdmann), ein Schulmann und Philologus, gebohren 1656 den 26 Nov. zu Adorff im Vogtlande, gieng 1677 auf die Academie nach Wittenberg und dann nach Leipzig, nahm zu Wittenberg 1682 die Magiſter-Würde an, und diſputirte fleißig, und wurde hernach 1684 Conrector an dem zittauiſchen Gymnaſio, ſchrieb iſagogen biblicam; ideam univerſæ philoſophiæ; ſummarium linguæ ebraicæ; rudimenta grammaticæ græcæ; elegantias latinitatis; orationes de rebus Luſatorum; bibliſches Antiquitäten-Lexicon; *Joh. Chryſoſtomi* comparationem regii potentiarus ad monachum in veriſſima Chriſti philoſophia acquieſcentem cum interpretatione *Pol. Virgilii*; philologiam ſacram; elegias IV de nativitate Chriſti; Fragen aus der geographia ſacra; chronologia ſacra; œconomica S.; genealogia S.; politica S.; muſica ſacra; ethica S; phyſica ſacra; aſtronomica ſacra; arithmetica ſacra; ſtathmica ſacra; architectonica ſacra; logica ſacra; metaphyſica ſacra; pneumatica ſacra; geometria ſacra; hermeneutica ſacra; rhetorica ſacra; hiſtoria ſacra; aus den freyen mechaniſchen und Bauer-Künſten der Ebräer; aus der grammatica ſacra; aus dem Leiden und Sterben Chriſti; aus der heraldica ſacra; von der Dienſtbarkeit der Jüden in Babylon und der 13 Stämme Iſraelis in Aßyrien; von der Reiſe der Iſraeliten durch das felſigte Arabien; von denen proverbiis ſacris; von dem Predigt-Amt Chriſti; onomaſticon biblicum; den vermeinten griechiſchen Ketzer; Unterricht von der griechiſchen Accentuation; Unterricht von der griechiſchen Sprache; kurtze Vorſtellung der griechiſchen Kirche; diſputationes, als: de angelographia; an chriſtianus magiſtratus in rep. tolerare, aut in eam recipere debeat Judæos; de conventu ſagarum ad ſua ſabbatha; an & quomodo vota obligent conſcientiam; de fœderis utriusque diviſione in capita & verſus; de conſcientia; de autocheiria; de Hebræorum ſectionibus legalibus & propheticis in ſynagogis eorum per ſingula ſabbatha lectis; de milleſimo; de γυναικοκρατίᾳ; de obligatione juramenti; de præſcientia angelorum; an & quomodo ſal calefaciat? gab auch poemata *Phocylidis*, *Pythagoræ* und *Naumachii* cum indice heraus, und ſtarb 1727 den 3 Junii im hohen Alter als ein Emeritus.

MIRUS (Martinus), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Superintendens in Jena, gebohren zu Weida im Vogtlande 1532, wurde vom Churfürſten Chriſtiano I nach Dresden zum Hofprediger beruffen, bekam aber nachgehends ſeinen Abſchied; daher er ſich zu Jena und Helmſtädt aufgehalten, bis er von gedachten Churfürſtens Wittwe wieder beruffen, und zum Kirchen-Viſitatore des meißniſchen Kreiſes ernennet worden. Er ſtarb auf dem Schloſſe Caverditz bey Oſchatz 1593 den 14 Aug. und hinterließ eine Poſtille über die Sonntags-Evangelien, nebſt deren lateiniſchen Diſpoſitionen; eine Feſt-Poſtille; 5 Predigten über Eſaiä 53; eine Predigt vom heiligen Abendmahl; Trauer-Predigten vor betrübte Wittwen und Wayſen; drey Leichen-Predigten auf Churfürſten Auguſtum zu Sachſen; drey dergleichen auf die Churfürſtin Annam; eine dergleichen auf Churfürſt Chriſtiani I Tochter, Annam Sabinam. Fr. Z.

de MISA (Jacobus), ſiehe Jacobellus.

MISALDUS, ſiehe Mizaldus.

MISANDER, ſiehe Adami (Joh. Sam.).

de la MISERICORDE (Louiſe), ſiehe de la Valiere (Louiſe Françoiſe).

de la MISERICORDIA (Eleonora), eine Barfüßer Carmeliter-Nonne, war aus einem adelichen Geſchlecht in Navarra entſproſſen, ſchrieb *la vida de la Bienaventura da Virgen Catalina de Criſto*, und ſtarb zu Pampelona 1620. Ant.

MISITHEUS, ein gelehrter und beredter Mann, deſſen Tochter der Kayſer Gordianus zur Gemahlin genommen. Jul. Capitol. H.

MISLENTA (Cœleſtinus), ſiehe Myslenta.

MISLER (Jo. Hartmann), ein lutheriſcher Theologus, Joh. Nicolai Sohn, gebohren zu Marpurg 1642 den 12 Julii, ſtudirte zu Gieſſen und Wittenberg, nahm zu Gieſſen den Gradum Magiſtri an, nachdem er unter dem Präſidio *D. Strauſſen*, Philoſophiam nat.

thericam proponirt hatte: trat 1665 das Rectorat des Gymnaſii zu Worms an, ward 1671 von den Herren von Zeſen in die deutſchgeſinnte Genoſſenſchafft aufgenommen, der Deutſchgeſinnte genennet, und 1676 zu einem Poeta laureato gemacht. Anno 1682 den 9 Mart. hielt er zu Gieſſen unter ſeines Vaters Präſidio eine Diſput. pro Licentia de Martyrio, wurde 1683 nach Stade zum Rectorat des Gymnaſii, und 1685 zum Paſtorat zu St. Paneratii dabey beruffen; Von welchem zweyfachen Amt er 1691 zum Superintendent der Stadt und des Herzogthums Verden conſtituirt ward; ſchrieb Diſputationes, Programmata, Actus theatrales &c. gab auch zu Worms einen diſputatorem extemporaneum heraus, und ſtarb 1698 den 22 Mart. Leb.

MISLER (Joh. Nicolaus), ein luthertſcher Theologus, gebohren zu Müntzenberg in der Wetterau von armen Eltern, wurde anfangs Collega in dem Pädagogio zu Marpurg, wie auch Archidiaconus daſelbſt, kam nach dieſem nach Gieſſen, und ward folgends 1652 der Theologie und hebräiſchen Sprache Profeſſor ordinarius, ingleichen Ephorus der Stipendiaten, und nach einiger Zeit Pädagogiarcha. 1654 nahm er die Würde eines Doctoris an, und ward nach Feurborns Tode Superintendens, nach Haberkorns Abſterben auch Profeſſor Theol. primarius. Er ſtarb 1683 den 20 Febr. im 69 Jahr ſeines Alters, und hinterließ folgende Schrifften: Scrutinium ſcripr. ſacræ; ſynopſin theol. totius chriſtianæ religionis; theognoſian, ſ. de Deo triuno & λόγῳ incarnato diſpp. VII; orthodoxiam juxta ſeriem articulorum formulæ concordiæ; ſpeculum anti-jeſuiticum; opus novum caſuum conſcientiæ; Diſſertat. XIV de articulis nonnullis controverſis; diſſ. V de S. Scriptura ex Joh. V, 39; de incarnatione filii Dei; de paſſione Chriſti; de myſterio S. Trinitatis; de dicto prophetico Eſ. LIII, 4; de eccleſia militante; Leichen-Predigten ꝛc. Heßiſch Hebopffer.

MISLER (Xiſtus Antonius), war des berühmten Erycii Puteani Eidam, und gab 1662 deſſen apparatum epiſtolarum, ſ. centurias 2 poſthumas, nebſt ſeinem Leben, zu Löven in 8 heraus.

MISO, ſiehe Erythræus.

MISOCACUS (Wilh.), ein Doctor Medicinä von Brüſſel, gebohren 1511, war ein Mebleus und Aſtronomus zu Dantzig, ſchrieb einige Prognoſtica, ſonderlich auf das Jahr 1576, ingleichen aufs Jahr 1584, welche letztern ſelbiges Jahr zu Dantzig in 4 heraus gekommen, wurde aber, weil ſie offt eintrafen, wegen der Magie ſuſpect gehalten. Præ.

MISRACHI (Abr.), ein Rabbine zu Jeruſalem, war der Vieh-Opffer-Schlächter, und ſchrieb memorialem librum pro filiis Iſrael, darinne er von der Art und Weiſe des Vieh-Schlachtens handelt, welches R. Chajim Moſe zu Amſterdam 1718 in 8 wieder auflegen laſſen. W.

di MISSANELLO (Calixtus), ein Dominicaner von Neapolis, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Regole, coſtituzioni, oſſervazii ſpirituali e ceremonie da oſſervarſi nella congregazione e compagnia del SS. Roſario.* To. Ech.

MISSON (Maximilian.), ein reformirter Frantzoſe, war Parlaments-Rath zu Paris, gieng aber bey Verfolgung der Hugenotten nach Engelland, allwo der Hertzog von Ormond ſeinen Enckel, den Grafen von Arran, deſſen Aufſicht anvertraute, mit welchem er über Holland nach Italien gieng, und hernach eine Beſchreibung von ſeiner Reiſe heraus gab, welche in unterſchiedene Sprachen überſetzt worden. Dieſe Reiſe-Beſchreibung iſt 1722 zum 5ten mal in frantzöſiſcher Sprache aufgelegt und von Joſ. Addiſon mit dem 4ten Theil, der in der Ueberſetzung den Titel: *remarques ſur divers endroits de l' Italie* führet, vermehret worden. Nach der Zeit gerieth er unter die ſevenniſchen Propheten, die ihn dergeſtalt einnahmen, daß er nach Rom, den Pabſt zu bekehren, und nach Conſtantinopel reiſte, dem Groß-Sultan ſein Evangelium zu verkündigen. Er ſchrieb dieſen Leuten zu gefallen ohne Verſetzung ſeines Nahmens: *le theatre ſacré des Sevennes: melange curieux*, wie auch viel andere Werckgen, welche die neuen Propheten betreffen, und ſtarb 1722 den 23 Jan. NZ.

MISURACHI (Jul. Cæſar), ein bekehrter Jude zu Anfange des 17 Seculi, hat im Italiäniſchen commentationem de adventu Meſſiæ contra duritiem & pertinaciam judaicam zu Orvieto 1629 in 4 edirt. W.

MITALERIUS (Claudius), ein franzöſiſcher Criticus, hat unter andern Epiſtolam de vocabulis, quæ Judæi in Galliam introduxere, und Opuſculum de abuſu linguæ græcæ, geſchrieben, welche beyde man bey *Henr. Stephani* hypomneſibus de lingua gallica findet.

MITHOB (Burchardus), ein Doctor Medicinä, von Hamburg bürtig, hat ſich ſonderlich auf die Mathematic und Medicin gelegt, zu Erfurt beyde Diſciplinen, wie auch hernach von 1531 zu Marpurg gelehret, wo er die erſte öffentliche Anatomie gehalten, und iſt 1536 von dem Grafen zu Henneberg, wie auch dem Landgrafen von Heſſen zum Leib-Medico und Rath ernennet, endlich aber braunſchweigiſcher Rath und Leib-Medicus zu Minden worden, wo er auch 1565 den 16 Aug. geſtorben, und Stereometriam; annuli aſtronomici compoſitionem; Präſervativ wider die Peſt; von dem Geſundbrunnen zu Spiesgelberg; epiſtolam de aqua vitæ juniperina, welche in *G. Horſtii* obſervationum medicarum ſingularium libris 4 prioribus ſtehet, hinterlaſſen. Ad. Fr. Mol.

MITHOB a Mithoff (Dan.), ein Doctor Juris, von Hannover, gebohren den 19 Jul. 1595, ward 1621 hertzoglich-lauenburgiſcher geheimer Rath und Antis

Antiqvarius, hierauf 6 Jahr königlicher schwedischer, und von 1630 an, der sachsen-lauenburgischen fürstlichen Gebrüdere Rath, seit 1635 aber des Hertzogs Julii Henrici von Sachsen Lauenburg Cantzler, hielt sich nach diesem eine Zeitlang zu Hamburg auf, erhielte vom Kayser Leopold das Comitiv und den Reichs-Ritterstand, ward 1660 Rath und Cantzler zu Schwerin, schrieb tabulam genealogicam domus Principum Saxoniæ, Angriæ & Westphaliæ, und starb 1673, im 78 Jahr. Mol.

MITHOB (Hector), ein Doctor Theologiä von Hannover, war erst bey dem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg, Francisco Julio, Hof-Prediger, darnach Superintendens zu Böblingen in dem Hertzogthum Würtemberg, hierauf General-Superintendens zu Halberstadt, Kirchen-Rath und Pastor, endlich General-Superintendens in Mecklenburg, und zugleich Pastor primarius zu Ratzeburg. Er schrieb 132 Predigten über den Propheten Jonam; 2 Neujahrs-Predigten aus Jerem. III, 22, und Ps. L, 14, 15; Leichen-Predigten ꝛc. und starb den 7 Jun. 1655, im 55 Jahr seines Alters. Die Psalmodia christiana de musica christiana, d. i. gründliche Gewissens-Belehrung, was von der christlichen Musica so wohl vocali als instrumentali zu halten, wird ihm von einigen ohne Grund beygelegt; indem sein Sohn gleiches Nahmens, Diaconus zu Otterndorff, solche verfertiget W, d

MITHOB (Hector Joh.), ein Sohn des vorigen Danielis, studirte zu Helmstädt unter Conringen, ward 1656 Cantzler der Aebtißin zu Qvedlinburg, und 1674 gräflich-stollbergischer Rath, lebte noch 1690, und schrieb diss. de controversiis sueco-polonicis; historiam vitæ Jo. Bokelii, die aber noch im Manuscript liegt. Mol.

MITHRIDATES, ein gelehrter König in Ponto, war nicht allein in Sprachen ungemein erfahren, wie er denn nach Plinii Zeugniß, deren 22 soll geredet haben, sondern hatte sich auch in der Artzney-Kunst überaus geübet, und die Wirckung der Simplicium, sonderlich der sogenannten alexipharmacorum durch vielfältige bey Delinqventen angestellte Experimenta mit solchem Fleiß angemercket, daß er hierdurch in Stand gesetzet worden, ein solches Antidotum zu erfinden, das allem Gifte widerstehen solte, welche Composition auch noch heut zu Tage nach seinem Nahmen der Mithridat genennet, und von Galeno dergestalt erhoben wird, daß er ausdrücklich gemeldet, es habe zwar gedachter König, als er von Pompejo überwunden worden, sich gerne mit Gifte vergeben wollen, damit er nicht lebendig in die Hände seiner Feinde geliefert würde; es hätte aber der stärckste Gifft wegen dieses von ihm beständig gebrauchten Antidoti nicht das geringste effectuiren wollen, weswegen er sich endlich von seinem Bedienten erstechen lassen. Plinius erzehlet, daß Pompejus die nach der Schlacht gefundenen und zur Medicin gehörigen Manuscripta des Mithridatis, darunter ein Tractat de morborum remediis gewest, durch den Lenäum ins Lateinische übersetzen lassen; es ist aber von selbigen nichts mehr vorhanden. Liviut. Plu. Plin.

MITHRIDATES (Raym.), ein Römer an dem Ende des 15 Seculi, war in der hebräischen und chaldäischen Sprache wohl erfahren, schrieb de tropis hebraicis, und commentirte über des *Elieseris* parvi libros rerum divinarum s. mysteria arcana cabbalistica. Col. W.

MITIS (Thomas), von Naumburg in Meissen, gab 1563 *Bobusl. Hasserſteinii* lucubrationes, cum ejus elogiis, und 1570 *Ejusdem* poemarum & epistolarum farraginem zu Prag in 8 heraus. SN.

MITTE (Theodor.), ein Abt von dem Orden St. Antonii in Viennois, wurde zu Rom vom Pabst Leone X mit unter die Prälatos domesticos aufgenommen, gab nach seiner Zurückkunfft sieben Briefe von dem heiligen Antonio aus der Bibliothec der Printzen von Mirandola, Johannis und Johannis Francisci Pici heraus, und starb 1527 den 28 Decemb. zu Nancy. HL.

MITTENDORF (Reinholdus), von Riga, war Philosophiä und Medicinä Doctor, und zu Riga Physicus primarius, schrieb Gratulationem holmensem ad Christinam, Sueciæ reginam; Disp. de colica; de scorbuto, und starb den 3 Aug. 1657, im 61 Jahr. W, d.

MITTERNACHT (Joh. Sebastian.), ein Theologus und Philologus, gebohren zu Hardesleben in Thüringen 1613 den 30 Mart. wurde, als er in seiner Jugend zur Schule solte geschickt werden, durch Zauberey dergestalt gelähmt, daß er 4 Jahr mit grossen Schmertzen zu Bette liegen müssen. Hiernechst begab er sich auf die Schule nach Naumburg, und besuchte folgends die Universitäten Jena und Wittenberg, worauf er 1638 Pastor zu Teutleben in Thüringen worden. Er muste sich aber von dannen wegen Plünderung der Soldaten weg begeben, und sein Brot vor den Thüren suchen, bis er 1642 das Rectorat zu Naumburg und 1646 zu Gera erhalten, und darauf Ephorus zu Neustadt an der Orla, wie auch endlich Superintendens zu Zeitz, Assessor des Consistorii, und Ober-Hofprediger des Hertzogs worden. Er schrieb Grammaticam ebræam; medullam manualis logici scharfiani; Elementa rhetorices vossianæ; uns glückseligen Soldat und vorwitzigen Balbier; de nativitatis domini anno, mense ac die, cum appendice de pudendissimis Papæorum fabulis & barbarie ante Lutherum; praxin logicam; praxin rhetoricam; politicam dramaticam; Seuffz-Sing- und Bet-Stunde; Betrachtung der 4 letzten Dinge; vertrauliches Gespräch zwischen 4 päbstischen Scribenten unter dem Nahmen Jocosi Severi Medii; Apologiam und Vertheidigung solchen Gespräches wider Elias Schillern; Widerlegung dessen, was Valerius Magnus wider solch Gespräch

ans

angeſchmieret; Widerlegung des ſcheffleriſchen Abgottes; Anmerckungen über Joh. Scheffleri Ehrenrettung; Liebes-Flammen einer in Jeſum verliebten Seele; Pædiam, ſ. von Erziehung der Kinder; Neu-Jahrs-Andacheen; Bericht von der deutſchen Reim-Kunſt; Notas philologicas, theologicas, chronologicas & hiſtoricas, in *Georgii Fabricii* hiſt. ſacr.; notas philologicas in colloquia *Steph. Joh. Stephanii*; Diſſertationum ſcholaſticarum pentadem; Diſſertatt. de quæſtione: an Johannes Evangeliſta & Judæus quidam, a tempore paſſionis Chriſti adhuc in orbe ſint ſuperſtites? Diſſ. de Abrahami nomine & patria Ur; de feſto de ſpaſino Mariæ, ſ. Mariä Ohnmache-Feyer; de tempore & loco effuſionis Spiritus Sancti, ad Actor. II, 1; explicationem philologicam dicti ex Proverb. XXII, 15; Διάκρισιν philologicam loci Jobi XXIII, 11, 12; it. in locum ad Hebræos cap. XIII, 7; Diſſertationes hiſtoricas; panegyricum ſunebrem memoriæ *Jac. Welleri*; eine deutſche Verſion von *Aug. Buchneri* panegyri in Joannem Georgium I, Electorem Saxoniæ; Jahrmarckts-Kirchmeß-Kriegs- und Friedens-Predigten ꝛc. und ſtarb 1679 den 25 Februar. W, m. Lud.

von MITTHOFFEN (Joh. Ludewig.), ein JCtus, gebohren 1663 den 24 Dec. zu Quedlinburg, ſtudirte zu Helmſtädt, Leipzig und Tübingen, wurde 1695 zu Leiden Doctor, ſchrieb Diſſert. de jure præcedentiæ; de oſculis ſequiori ſexui a diverſo libatis, und ſtarb 1719 den 9 Jan. am Schlage, welcher ihn traff, da er ſich eben mit dem mecklenburgiſchen Cammer-Rath, Leonhard Chriſtoph Sturm unterredete. Lep.

MITZEL (Joh.), ein JCtus, gebohren 1642 zu Stralſund in Pommern, ſtudirte zu Helmſtädt, ward 1667 zu Roſtock Doctor Juris, nach zurück gelegten weitläufftigen Reiſen aber, zu Königsberg Hofgerichts-Advocat, und 1670 Profeſſor Juris extraordinarius, 1672 aber ordinarius, war dabey Aſſeſſor des ſamländiſchen Conſiſtorii, und ſtarb 1677 den 8 Octobr. Man hat von ihm Oeconomiam juris provincialis Ducatus Boruſſiæ generalem & ſpecialem; Diſp. de indultis moratoriis; de induciis moratoriis; de altero tanto; de ſequeſtro; de tutelis; de ſervis veterum Romanorum; de juramento litis deciſorio; de monopoliis; de principiis juris; de arreſtis; de compenſationibus; de luſtratione & ſequela; de actorum lectione & relectione; de repreſſaliis; de remiſſione peccatorum; de teſtimonio fœminarum; de jure finium; de jure detractionis. W, d. Arnold.

MIVERIUS (Daniel), ein engelländiſcher Medicus, hielt ſich gröſtentheils in den vereinigten Niederlanden auf, practicirte anfangs zu Vlißingen, ſodann zu Middelburg und endlich zu Goes in Seeland, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Epiſtolam de Joſ. Michaelio &c. welche in *Smetii* Miſcellaneis zu finden iſt. Ke.

MIXANGAS (Joh.), ein ſpaniſcher Auguſtiner und Miſſionarius in Indien, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb in mexicaniſcher Sprache *Sermones para las Dominicas y fieſtas de los Santos*, ingleichen *eſpejo divino*. Ant.

MIZAUD, oder Mizaldus, (Antonius), ein Medicus und Mathematicus von Montluc in Bourbonnois, war ein ungemeiner Liebhaber von der Aſtronomie und dem Garten-Bau, practicirte zu Paris ſo glücklich, daß man ihn nur den franzöſiſchen Aeſculapium nennte, ließ aber aus Liebe zum Studiren nachmahls die Praxin faſt gäntzlich fahren, und ſtarb zu Paris 1578. Seine Schrifften ſind: catalogi ſympathiæ & antipathiæ; phænomena ſive aëriæ ephemerides, welche auch ins Frantzöſiſche unter dem Titel *le miroir du temps* überſetzt worden; meteorologia, welche auch unter dem Titel *miroir de l'air* frantzöſiſch heraus gekommen; Cometographia; Æſculapii & Uraniæ medicum ſimul & aſtronomicum ex colloquio conjugium; Planetulogia; de mundi ſphæra ſeu coſmographia libri tres; Zodiacus ſive duodecim ſignorum cœli hortulus in Verſen; Planetæ ſine planetarum collegium, auch in Verſen; Aſteriſmi ſive ſtellarum octavi cœli imaginum officina, gleichfalls in Verſen; Ephemerides aëris perpetuæ; ſo auch frantzöſiſch unter dem Titel *les Ephemerides perpetuelles de l'air* heraus gekommen; memorabilium aliquot naturæ arcanorum ſylvula; Harmonia cœleſtium corporum & humanorum, welches auch frantzöſiſch heraus gekommen; Ephemerides cœleſtes anni 1555, ſo auch frantzöſiſch gedruckt worden; Explicatio & uſus cœleſtis Ephemeridis *Mizaldi*; Symbolum ſunebre in obitum Orontii Finæi; *l'explication, uſage & pratique de l'Ephemeride celeſte* d'Antoine Mizauld; Ephemeris cœleſtis anni 1556, ſo auch frantzöſiſch heraus gekommen; *Orontii Finæi* de rebus mathematicis hactenus deſideratis libri IV cum præfatione; Ephemerides cœleſtes anni 1557; de arcanis naturæ libri IV; in violentam & atrocem cædem *Antonii Minardi*, nænia; ſecretorum agri enchiridion primum; de hortenſium arborum inſitione opuſculum, welchem eine Dendranatome beygefüget iſt; Paracleſis ſuper morte Franciſci Olivarii Galliarum Cancellarii; *ſinguliers ſecrets & ſecours contre la peſte; les louanges, antiquités & excellences d'Aſtrologie; Inſtruction fort populaire pour la connoiſſance des Lunes en tout temps*; Alexikepus ſeu auxiliaris hortus extemporanea morborum remedia ex ſingulorum viridariis facile comparanda paucis proponens, welches Buch auch frantzöſiſch unter dem Titel *le Jardin medecinal* heraus gekommen; Nova & mira artificia comparandorum fructuum, olerum, radicum, uvarum & aliorum hortenſium, quæ corpus blande & absque noxa purgent; *Nouvelle invention, pour incontinent juger du naturel d'un chacun, par la ſeule inſpection du front & de ſes lineamens*; memorabilium utilium, ac jucundorum Centuriæ novem, welches Werck hernach vermehrt unter dem Titel Mizaldus redivivus aufgelegt worden; *ſecrets de la lune*; Coſmologia in Verſen; Opuſculum de

Sens

Sena, planta inter omnes quotquot sunt hominibus beneficentissima; *Dioclis Carystii* epistola de morborum præsagiis cum præfat.; Historia hortensium quatuor opusculis methodicis contexta; Harmonia superioris mundi & inferioris seu cœli & terræ. Cr. Ghil. Ve. Teiss. Nic.

MIZRACHI, siehe Elias.

MLODZIANOWSKI (Andreas), ein litthauischer Jesuite, war anfangs Rhetor. darnach Theolog. moral. Professor, wie auch der Schulen Præfectus und Prediger, schrieb Librum elogiorum unter dem Titel: Suppetiæ militares ex divis Poloniæ lithuanæque gentis tutelaribus; domestica Ducatus Samogitiæ ornamenta, und starb den 10 Jan. 1686, im 60 Jahr. W, d. Al.

MLODZIANOWSKI, oder Modzianowski, (Thomas), ein Jesuite, gebohren in Masovien, 1622, war Missionarius in Persien, lehrte in Pohlen die Theologiam scholasticam, predigte an unterschiedenen Orten, gab Prælectiones theologicas de Deo & Trinitate, de angelis & actibus humanis, de jure & justitia, de pœnitentiæ virtute & sacramento, de peccatis & gratia & ente supernaturali; ingleichen prælectiones metaphysicas & logicas, it. philosophicas in 8 libros physicorum und in pohlnischer Sprache verschiedene Predigten heraus, und starb zu Ausgange des 17 Seculi. Al.

MNASALCAS, ein Poete von Sicyon, dessen Athenäus gedencket, hat Epigrammata geschrieben, welche in Meleagri Collection stehen. Fa.

MNASEAS, ein Medicus methodicus und empiricus zu Rom, war des Thessali von Beryto, und Tralles Schüler, lebte um A.C. 70, und hat unter andern Commentarium in *Homerum* geschrieben, welcher verlohren gangen, sowohl als dessen übrige Schrifften, welche Cölius Aurelianus öffters allegirt hat. Fa. Ke.

MNASION, ein alter Poet, hat verschiedene Rhapsodien geschrieben, deren Athenäus gedencket. Ar.

MNEMON, ein Medicus aus der Secta cleophantia, von Side in Pamphilien, hat notas s. *ὑπομνήματα* literarum ad *Hippocratis* opera geschrieben, darüber hernach verschiedene Medici in Streit gerathen. Galenus.

MNESARCHUS, siehe Mnemarchius.

MNESIDES, siehe Mnesitheus.

MNESILOCHUS, ein Poete und Comödien-Schreiber, hat Pharmacopolam geschrieben. H. Laer.

MNESIMACHUS, ein Poete, hat in der 101 Olympiade gelebt, und unterschiedene Comödien, z. E. *Βάσσαρες*; *ἐπιτρέφος*; *Φίλιππος* &c. verfertiget, welche verlohren gangen. Ar. Fa.

MNESION, siehe Mnasun.

MNESITHEUS, Mnestheus, oder Mnesides, ein griechischer Arzt, von Athen gebürtig, florirte zu den Zeiten des Herophili, und pflichtete den Hippocratischen Lehrsätzen bey, weswegen auch Galenus rühmlich von ihm gesprochen. Sein Buch de alimentis, dessen Athenäus und Oribasius zum öfftern Erwehnung gethan, ist sowohl als seine übrigen Schrifften, verlohren gangen, doch findet man von dem ersten Wercke nicht allein bey diesen Autoribus, sondern auch bey dem Galeno einige Excerpta, wiewohl dieser letztere ein und anders darwider erinnert hat. Man muß diesen Mnesitheum Atheniensem mit dem Mnesitheo Cyziceno nicht vermischen, welcher letztere ebenfalls nach Oribasii Zeugniß de alimentorum facultatibus etwas geschrieben. Plinius gedencket eines Mnesithei, der ein eignes Buch de Coronis verfertiget habe, man weiß aber nicht, welchen er von beyden gemeinet. Ar. Fa. Ke.

MOCANTUS (Bartholomæus), ein Jesuite, gebohren zu Rom 1548, war über 50 Jahr lang Prediger, lebte schlecht und recht, und starb im Geruch der Heiligkeit zu Genua den 12 April 1629, woselbst auch verschiedene Commentacia von ihm in vielen Bänden im Manuscript aufbehalten werden. Al.

MOCCIA (Carolus Antonius), ein neapolitanischer JCtus, gab 1649 Sylvam casuum forensium heraus. To.

MOCCIA (Petrus Nicolaus), ein JCtus, aus einem adelichen Geschlecht zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb de feudis una cum *Jacobutii* de franchis præludiis in usibus feudorum. To.

MOCENIGO, oder Mozanico, (Andr.), ein edler Venetianer, im Anfange des 16 Seculi, hat sehr ansehnlichen Bedienungen vorgestanden, und de bello Turcarum, wie auch de bello cameracensi geschrieben; welche Bücher in dem thesauro antiquit. & historiarum Italiæ Tom. V stehn. Es ist das letztere auch besonders gedruckt, und von Andr. Arrivabene, unter welchem Nahmen Mocenigo selber verborgen liget, ins Italiänische übersetzet worden. Sonst hat er auch additiones & apostillas ad *Fel. Sandei* comment. in decretales verfertiget. Mo.

MOCHINGER (Jo.), ein lutherischer Theologus, aus einem alten adelichen eprolischen Geschlecht, gebohren zu Dantzig 1603 den 20 Mart. wurde, nachdem er in Holland, Engelland und Franckreich gereist, daselbst an der Catharinen-Kirchen Diaconus, hernach Eloqv. Prof. am Gymnasio, und nach diesem an vorgemeldter Kirchen Pastor; wurde auf das Colloqvium nach Thoren geschickt, schrieb discursum philologicum de nominibus Dei hebraicis, biblicis & rabbinicis; Oratoris boni sicut & rhetoricæ industrii ideam atque descriptionem; Sylvam floridorum e dissertationibus rhetoricis super Cicerone habitis; Hermathenas gymnasii gedanensis, wie auch Orationes, Predigten ꝛc. und starb den 12 Oct. 1652, im 50 Jahr. W, d.

MOCHUS, oder Moschus, ein alter Historicus von Sidon, hat vor dem trojanischen Kriege gelebt, und historiam Phœnicum geschrieben. *Scaliger* ad frag-

menta Beroſi abydeni. *Bochartus* in Chanaan. Vo. Strabo lib. 16. *Reinefius* in addendis ad librum de lingua punica.

MOCIANUS, ſiehe Mucianus.

MOCK (Jacobus), ein Profeſſor Medicinä zu Freyburg im Brifigau, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, hielt mit Fabricio Hildano gute Freundſchafft, und ſchrieb de morbis totius fere corporis humani ex bolari & fabuloſa ſubſtantia excitatis; hinterließ auch einen Tractat de cauſis concretionis & diſſolutionis rerum quarundam eam extra quam intra corpus humanum, der zu Freyburg 1596 in 8 gedruckt iſt. Ke. . .

MOCKER, oder Moecker, (Antonius), ein Philologus, gebohren zu Hildesheim, gieng 1560 nach Erfurt, wurde daſelbſt 1564 Magiſter, ferner Rector an der Michaelis-Schule, bald darauf Rector an dem Gymnaſio, und endlich Gymnaſiarcha oder Rector. Bey der Academie allda wurde er auch Profeſſor Poeſeos, wozu er 1581 die Profeßionem græcä Lingvä, und 1589 die Prof. Ethices bekam. Anno 1605 zoheman ihn gar in den Rath dieſer Stadt, und er verſtarb darauf 1607. Seine Schrifften ſind: Poemata, in tres libros diſtributa; libri III de pia & liberali diſciplina atque educatione liberorum; diſciplina & doctrina pædagogii in cœnobio erphordiano ad S. Auguſtinum recognita & aucta; hiſtoria paſſionis, mortis, ſepulturæ & reſurrectionis Domini noſtri Jeſu Chriſti heroico carmine reddita; opuſculum continens orationes & programmata propoſita ſub biennali rectoratu in academia erphordiana. Moe.

MOCQUET (Joh.), ein Jeſuite von Neuf-Ponts in Lothringen, wurde Theologiä Baccalaureus, Philoſophiä und Theologiä Profeſſor zu Ingolſtadt, Theologiä Doctor, und des Collegii zu Dillingen und Inſpruck Rector, ſchrieb Tract. de ſponſalibus & matrimonio; Methodum gonterianam a ſe vindicatam ſeu modum cum hæreticis ex ſolo Dei verbo diſputandi, und ſtarb zu Inſpruck den 19 Jan. 1642, im 68 Jahr. W, d. Al.

MOCQUET de Meaux (Joh.), ein Frantzoſe, that unter Henrico IV und Ludewig XIII eine Reiſe in die Levante, das orientaliſche Indien, Africa, und einen Theil der neuen Welt, ließ auch eine Beſchreibung dieſer Reiſe 1645 zu Rouen drucken, darinne er ſich den Titel giebet: Garde du cabinet des ſingularités du Roy aux Thuilleries. Wie er zu Tripoli in Syrien war, ſtieg er auf den Berg Libanon, und ſuchte daſelbſt verſchiedene rare Pflantzen, die er dem König Ludewig XIII überbrachte. Er ſchrieb auch noch ein ander Buch von Pflantzen, Bäumen, Blumen, Früchten, Thieren und andern raren Dingen des Landes, wo er geweſt. Leb.

MOCQUET (Richard), ſiehe Moket.

MODERATUS Gaditanus, den einige wiewohl unrecht, Oderatus nennen, ein Pythagoräer und berühmter Redner von Gades, ſo heut zu Tage Cadix heiſſet, hat um A. C. 60 florirt, und 5 Bücher ὑποθετικῶν ἐχομένων, oder nach andern 11 Bücher de placitis ſectæ pythagoricæ, geſchrieben, von denen nur noch ein Fragment beym Stobäo ſtehet. Fa. S. Plu.

MODESTINUS (Andr.), ein böhmiſcher Jeſuite von Hradiſch, war zu Olmütz und Prag Prieſter, überſetzte aus der pohlniſchen Sprache in die böhmiſche Poſtillam evangelicam *Jacobi Viecii*, und ſtarb zu Prag den 14 Dec. 1601, im 43 Jahr. W, d. Al.

MODESTINUS (Chriſtianus), ſiehe Spanhemius (Frider.).

MODESTINUS (Herennius), ſiehe Herennius.

MODESTINUS (Liberius), ſiehe Lipſtorp (Dan.).

MODESTUS, ein Kirchen-Scribent im 2 Seculo, hat ein Buch wider des Marcionis Ketzerey geſchrieben, ſo noch zu Hieronymi Zeiten vorhanden geweſt, nachgehends aber verlohren gegangen. Er ſoll auch Syngrammata verfertiget haben, davon ebenfalls nichts mehr übrig iſt. Fa. C.

MODESTUS, hat im 3 Seculo gelebet, und auf Befehl des Kayſers *Tacitus* de re militari, de magiſtratibus urbis, de ſacerdotiis & prima religione apud Latinos geſchrieben, welches Buch nebſt Vegetio und andern ſcriptoribus rei militaris von Franc. Modio, Pete. Scriverio und dem ältern Joh. Meurſio ꝛc. heraus gegeben worden. Einige wollen, daß er von Vegetio ausgeſchrieben worden, andere hingegen machen ihn zu einem epitomatore des Vegetii. Fa.

MODESTUS, ein Patriarch zu Jeruſalem im Anfange des 7 Seculi, vertrat anfänglich Zachariä Stelle, welcher 616 von den Perſern in die Gefangenſchafft geführet worden, ſchrieb 3 Predigten in mulieres ungenea ferentes & in occurſum Domini & Simeonis, davon die Excerpta beym Photio zu leſen; encomium in obdormitionem deiparæ Virginis, und ſtarb 635. C.

MODESTUS de Vicentia, ein Dominicaner, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, lehrte in verſchiedenen Conventen ſeines Ordens die Theologie, ſchrieb librum diverſarum precum in graciam ſodalium S. Hieronymi und Comm. in III P. S. Thomæ, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Vicenza um 1590. Ech.

MODESTUS (Auſid.), ſiehe Auſidius.

MODESTUS (Franc.), ein Dominicaner von Florentz, war ein guter Humaniſte und Poet, florirte um 1577, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, von denen einige berühmter Männer ihren Schrifften vorgeſetzt worden, dergleichen unter andern in *Liberati Nicodemi* tabulis lunaribus voruen au ſtehet. Ech.

MODESTUS (Julius), ein Freygelaſſener des Hygini, hat librum quæſtionum confuſinearum, deren Gellius gedencket, und librum de feriis, welches Macrobius anführt, geſchrieben, Sve.

MODE-

MODESTUS Pacimontanus (Verranius), siehe Cassander (Georg.).

MODICENSIS, siehe Pileus.

MODICIUS (Guilielm.), ein Poet, von Montferrat, ward im Alter blind, florirte in der letzten Helfftr des 16 Seculi, und schrieb Virgilium a calumniis vindicatum, epigrammata & in sacrum annum 1575 carmen. Einige von seinen Gedichten trifft man in carminum illustrium poetarum Italorum Tom. VI an.

MODICUS, siehe Andradus.

MODIUS (Franc.), ein guter Literator und netter Poet, gebohren zu Brügge in Flandern 1556 aus einem adelichen Geschlechte, las in seinen jungen Jahren den Livium, Justinum und Curtium, konte auch den Vegetium fast auswendig, und legte sich nachgehends zu Löven auf das Jus, worauf er sich nach Douay und Cölln begeben, und zu Fulda die schönen Manuscripta gar wohl genützet. Als er durch den Krieg um alles das Seinige gekommen, kriegte er zu Franckfurt am Mayn von einem Buchdrucker wegen der Correctur nebst dem Tische jährlich 200 Rthlr. bis er sich wiederum nach Bonn begeben, allein daselbst in ein übel Gefängniß geworffen worden, und in eine schädliche Gemüths-Kranckheit verfallen. Endlich wurde er Canonicus zu Aire in Artois, nahe bey St. Omer, und starb 1597 oder 1599, nachdem er Poemata; nov-antiquas lectiones, welche in *Gruteri* lampade artium, einige excerpta davon aber in Arn. Drakenborchs Ausgabe des *Silii Italici* stehen; Pandectas triumphales, s. de triumphis, ludis & spectaculis veterum libros 2, darinne er von den alten Thurnieren handelt, welche man in *Jac. Gronovii* Thesauro T. XI findet, auch besonders 1686 zu Franckfurt in fol. aufgelegt worden; libellum de cujusque ordinis ecclesiastici origine, progressu & vestitus ratione; auctarium *Zonaræ*, *Niceræ Acominati*, *Nicephori Gregoræ* & *Laonici Chalcondylæ*; notas in *Cassiodorum*, *Jordanum Ravennatem* & *Ennodium Ticinensem*; notas in *Frontinum*, *Ælianum*, *Modestum*, *Vegetium*, *Livium*, *Justinum* & *Curtium*; *Franc. Hotomanni* opera; *Barn. Brissonii* lexicon juris; notas perpetuas in Pandectas & Codicem; rerum criminalium praxin cum variorum Autorum 21 tractatibus criminalibus; hodœporicon francicum, s. thermas carolinas heraus gegeben, und wird von Petr. Fabro des plagii beschuldiget. Fr. A. Ad. Sw. Thom.

de MODOETIA (Andr.), siehe Andreas.

MODOINUS, oder Moduinus, Motuinus mit dem Zunahmen Heduus, ein Bischoff zu Autun in Franckreich, lebte im 9 Seculo, und schrieb in elegiischen Versen einen Brief an den Bischoff Theodulphum zu Orleans, welcher in *Canisii* lectionibus antiquis, auch in *Sirmondi* Opp. T. II, und in der Bibl. Patrum lugdun. T. XIV stehet. Was man noch von ihm übrig hat, das hat Andr. Rivinus 1653 nebst *Drepani Flori*; *Theod. Aurelii*, *Agobardi* und *Leidradi* Opusculis zu Leipzig in 8 edirt. Er starb 839 oder 840. Sa. Fa.

MODON (Simson), ein venetianischer Rabbine zu Anfange des 18 Seculi, schrieb coronam legis, oder elogium legis, so zu Venedig 1721 in 4 gedruckt worden. W.

MODREVIUS (Andr. Ericius), ein Secretarius des Königs Sigismundi Augusti in Pohlen um 1550, war zwar in der catholischen Religion erzogen, wurde aber wegen seiner deutlichen Erklärung vor die Protestirenden, die er 1536 in einem Briefe an Joh. Laski gethan, vor einen Abtrünnigen ausgeschrien; von einigen unter die Anti-Trinitarios, von Grotio aber unter diejenigen, welche eine Einigkeit in der Religion stifften wollen, gerechnet. Er hat 5 Bücher de republica emendanda, und darinne de moribus, legibus, bello, schola atque ecclesia; ferner de peccato originis; de libero arbitrio; de providentia & prædestinatione; 4 sylvas de tribus personis & Jesu Christo Filio Dei; *Laficium* s. orationes 4 de pœna homicidii; Epistolas hinterlassen. Sr. B.

MOBRONE (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Mayland, florirt im Anfange des 17 Seculi, und schrieb, oder übersetzte vielmehr, Bon. Mombritii kurtze Relation vom Leben und Wundern der beyden Bekenner Julii und Juliani, aus dem Lateinischen ins Italiänische, die er zu Mayland 1623 in 8 edirt. Ech.

MODZIANOWSKI, siehe Mlodzianowski.

MOEBIUS (Friedrich Tobias), ein JCtus und Sohn Tobiä, von Leipzig, ward 1668 daselbst Philosophiä Magister, 1672 aber Doctor Juris, und schrieb: theses de venatione; diss. de Avtochiria; de tyrannicidio; de jure hospitii mercenarii; de injusto Ponrii Pilari judicio.

MOEBIUS (Georg), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Laucha in Thüringen 1616 den 18 Dec. war zwar anfangs zum Hauswesen bestimmt, studirte aber zu Jena und Leipzig, wohnte auch dem Colloquio zu Thoren mit bey, worauf er 1647 Rector am Gymnasio zu Merseburg, hiernechst 1668 Professor und Doctor Theologiä zu Leipzig, der sächsischen Stipendiaten Ephorus, der Academie Decemvir, Canonicus zu Zeitz, hernach zu Meissen worden, und 1697, 28 Nov. gestorben. Anderthalb Jahr vor seinem Tode heyrathete er noch zum andernmahl eine Junge von Adel, und zeugte mit ihr 2 Söhne als Zwillinge, die aber wegen Verwahrlosung der Wärterin, so ihnen Syrupum papaveris albi in allzu grosser Dosi gegeben, bald wieder gestorben. Er edirte *Cranii* grammaticam græcam auctiet und emendirt; Theologiam canonicam; vindicias lutterianas; selectos canones theologicos; tract. philologico-theologicum de oraculorum ethnicorum origine, propagatione & duratione; tractatum theologicum de moscholatria populi israelitici; asylologiam sacram; exercitationes sacras de æneo serpente, wie auch

verſchiedene Diſputationes, z. E. duas de Coræ, Dathanis, Abirami & Onis deſcenſu ad inferos, ad Numer. XVI; hiſtoriam prophetæ Bileami ad Numer. XXII-XXIV; de judicio Dei adverſus poſteros Saulis ad 2 Sam. XXI, 1-15; de vindicta Dei ob numerationem populi, ad 2 Sam. XXIV, 1-23; de aſcenſu Eliæ ad ſuperos, ad 2 Reg. II, 1-18; de miſericordiæ divinæ promulgatione publica, ad Hoſeæ XI, 8, 9; de prodigiis quibusdam nativitatem Chriſti annunciantibus, ad Matth. II, 1; Jonam typicum, ad Matth. XII, 40; in locum Matth. XXV, 34-40; de Crucis ſupplicio, quo Chriſtus tempore paſſionis ſuæ ſuit affectus; de univerſali Dei voluntate circa ſalutem hominum; de gratia irreſiſtibili; de cauſis mediis; de conſiliis pacificis, Marcellianis; de ſacris τῆς ὑπακοῆς; de quæſtione: a quibusnam dies ſolis ſit conſecratus divino cultui? de planetaria dierum denominatione; de conſpiratione pulveraria in Anglia; de variis teſſerarum veterum generibus; die 1699 zu Leipzig in 4 zuſammen gedruckt ſeyn; orat. funebrem in obitum *Jo. Hieron. Kromayeri*. Pi.

MOEBIUS (Gothofredus), ein Medicus und Bruder Georgii Moebii, gebohren zu Laucha in Thüringen 1611, erlernte zu Jena die Artzneykunſt, promovirte daſelbſt 1640 in Doctorem, erhielte in eben dieſem Jahre eine mediciniſche Profeſſion, bey gedachter Academie, ſtand zugleich bey dem Churfürſten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, dem damahligen Adminiſtrator von Magdeburg, Hertzog Auguſt, und dem Hertzog Wilhelm von Weimar als Leib-Artzt in Dienſten, wurde 1655 den 28 Jan. da er zu einem Patienten über Land reiſte, und der Kutſcher bey Seeburg über die gefrorne See fuhr, das Eis aber unvermuthet einbrach, und der Fuhrmann nebſt den Pferden plötzlich erſoffe, dennoch wunderbarlich erhalten, theilte deswegen jährlich auf dieſen Tag eine gewiſſe Spende unter die Armen aus, ſchrieb Anatomiam camphoræ; fundamenta medicinæ phyſiologica; Epitomen inſtitutionum medicarum; Synopſin epitomes inſtitutionum medicarum in tabulis; diſſ. de mola uterina; de bilis natura ejusque uſu nobiliſſimo; de balneorum natura & uſu; de chylificatione ſ. coctione prima; de ſuppreſſione menſium; de phrenitide; de natura & uſu clyſterum ſaluberrimo; de hæmorrhagia ejusque ſpeciebus principalioribus; de variolis & morbillis; de legitimo venæ ſectionis uſu; de ſcirrho lienis; de uſu lienis; de ſpina ventoſa; de febre perechiali; de epilepſia; de ardore ventriculi; de dentium ſtatu naturali & præternaturali; de hæmorrhoidibus cæcis & apertis; de cauteriatis; de hominibus ſtigmate inſignitis; de fluminibus quæ inrerciderunt & renaſcuntur; duas de grandævis &c. gab eines Anonymi Mercurial-Licht heraus; hinterließ auch Synopſin epitomes medicinæ practicæ, die von ſeinem Sohne gleiches Namens zu Padua 1667 in fol. durch den Druck bekannt gemacht worden, und ſtarb zu Halle in Sachſen 1664 den 25 April, doch wurde ſein Cörper in Jena begraben. Fr. Z.

MOEBIUS (Tobias), ein Doctor Juris und Bruder Georgii und Gothofredi, von Laucha, war der Juriſten-Facultät auf der Univerſität Leipzig Senior, ingleichen im Oder-Hofgerichte und Conſiſtorio daſelbſt Advocatus ordinarius, ſchrieb Diſp. de pacto antirrhetico; de compenſationibus &c. und ſtarb den 25 Mart. 1688, im 83 Jahr. W, d. Vog.

MOEGLIN, oder Mœgling, (Daniel), ein Medicus, gebohren zu Tübingen 1546, ſtudirte daſelbſt die Philoſophie und Medicin, ſtand anfänglich bey dem Churfürſt Ludewig von der Pfaltz als Leib-Artzt in Bedienung, wurde hierauf als Profeſſor Medic. und würtembergiſcher Leib-Medicus in ſeine Vaterſtadt beruffen, und ſtarb alda 1596, nachdem er einige medicinische Diſſertationes, als de nutritione & humoribus humanum corpus nutrientibus; de horribilium & horriſonorum tormentorum bellicorum vulnerum natura & curatione; de chirurgia; de judiciis morborum heraus gehen laſſen. Er hatte 2 Brüder, die ebenfalls geſchickte Medici waren, Wilhelmum und Nicolaum, von welchen der letztere 1535 zu Tübingen gebohren, und 1567 zu Reutlingen als daſiger Practicus, im 41 Jahr ſeines Alters geſtorben iſt. Ad. Ke.

MOEGLING (Jac. David), ein Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Beyſitzer des Hofgerichts zu Tübingen und hochfürſtlich-würtembergiſcher Rath, trat 1715 ſeine Profeſſion mit einer Rede an de genuino uſu variisque abuſibus jurisprudentiæ maxime romanæ; ſchrieb verſchiedene Diſputationes, als: de ſummo militiæ imperialis præfecto; de electione certæ perſonæ induſtriæ; collationem juris civ. rom. cum ſenatorio havenſi circa materiam emphyteuſeos in ſalinis & ſucceſſionis conjugum, gab auch *Speidelii* ſyllogen quæſtionum juris heraus, und ſtarb um 1720. Sein Sohn, Jac. Friedrich, beyder Rechten Licentiat, ward 1738 Profeſſor der Rechte in dem Collegio illuſtri zu Tübingen. HL.

MOEGLING (Johann Ludwig), ein Medicus zu Tübingen und Sohn des vorigen Daniels, florirte zwiſchen 1615, und 1655, und ſchrieb: tr. de inconſiderato acidularum uſu; theoriam ſanitatis; Vellus aureum, i. e. chymiſches Kleinod, oder Beſchreibung des auri potabilis.

MOEKER, ſiehe Mocker.

MOELLENBROCK (Valent. Andreas), ein Medicus, gebürtig von Erfurt, wurde zu Jena 1650 Doctor, gab hierauf in ſeiner Geburts-Stadt einen Profeſſorem Medic. und dann zu Halle einen Stadt-Phyſicum ab, machte des *Tobiæ Dornerilii* medullam praxeos medicæ aphoriſticam mit des Joach. Scheelii und ſeinen eigenen Zuſätzen durch den Druck zuerſt bekannt, ließ als ein Mitglied der Academiæ Naturæ Curioſorum, viele Obſervationes in die Miſcellanea gedachter Societät eindrucken, ſchrieb Cochlearium

Digitized by Google

riam curioſam; einen Tractat de Variis, ſ. arthritide vaga ſcorbutica; Obſervationes de varioliv fœtus in utero; de hypercatarſi a medicamentis mercurialibus; de omento putrefacto; de mictione cruenta; de prædictione futurorum ex dentibus; de carne cruda vomitu rejecta; de ſudore pingui & oleoſo; de fluxu alvi pingui; de remedio certo in incontinentia urinæ; de cordis inverſione; de vena a pulmonibus rejecta; de pilulis poſt annum vomitu adhuc integris rejectis; de morte ex potu ſpiritus vini; de repentina morte a veneno latente; de inopinata morte; de Gonorrhœæ cauſa & curatione &c. und ſtarb den 8 Auguſt 1675. W, d. Ke.

MOELLENHOF (Adam Henrich), ein Magiſter Philoſophiä und Archidiaconus am Dom zu Lübeck, gebohren daſelbſt den 7 Aug. 1646, ſtudirte zu Lübeck, Kiel und Jena, ward am letzten Orte 1669 Magiſter, 1675 aber Prediger zu Lübeck, ſchrieb Orat. de Joſephi venditione; de Alexandri M. ſucceſſore; Nearcho; de prudentia; de doctrina ſolida neceſſaria, und ſtarb den 2 Sept. 1684. Seel.

MOELLER, ſiehe Müller und Mylius.

MOELLER (Andreas), von Pegau, wurde Collega tertius und Pro-Rector zu Freybeeg, hernach Mediciná Doctor zu Jena und Phyſicus zu Freyberg, ſtarb 1660, und ſchrieb ablegmina logica ex organo *Ariſtotelis* fere ſelecta; orationem de confeſſione auguſtana; theatrum fribergenſe chronicum.

MOELLER, oder Mollerus, (Barthold.), ein Sohn Vincentii zu Hamburg, geb. den 18 Nov. 1605, ſtudirte zu Leiden und auf andern deutſchen Univerſitäten, nahm 1629 zu Baſel die Licentiaten-Würde in den Rechten an, ward nach gethanen Reiſen in Deutſchland, Italien, Franckreich, Engelland und Holland, 1630 in ſeiner Vaterſtadt Raths-Secretarius, 1635 Rathsherr, 1638 Stadt-Richter und nach verſchiedenen vollbrachten wichtigen Geſandtſchafften, 1644 Bürgermeiſter, war in der Hiſtorie, Mathematic und in den meiſten europäiſchen Sprachen erfahren, ſchrieb diſp. inaug. de ceſſione bonorum, und ſtarb den 7 April 1667 ohne Kinder. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Barthold), ein Hamburger, ſtudirte zu Roſtock, ward 1506 Magiſter daſelbſt, und Profeſſor Philoſophiä, legte ſich hernach auf die Theologie, wurde Doctor und hertzoglich-mecklenburgiſcher Capellan, 1526 Lector Theologiä und Paſtor an der Cathedral-Kirche zu Hamburg, kam aber 1528, als die römiſch-catholiſchen Prediger, ſeine Glaubens-Genoſſen, nach verſchiedenen mit den lutheriſchen Predigern gehaltenen Diſputationen aus Hamburg verjagt worden, wieder nach Roſtock, wurde daſelbſt von neuem Profeſſor Theologiä und Decanus an der Collegen-Kirche St. Jacobi, gab *Alb. Krantzii* opus ſpirantiſſimum in officium miſſæ, und deſſen Grammaticam lat. heraus, und ſtarb als Rector Academiä im Merz 1530. R. pr. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Barth), ein lübeckiſcher Aſtrologus im Anfange des 17 Seculi, hat die lübeckiſchen Calender verfertiget. Mol.

MOELLER (Daniel), ein Doctor Juris von Beaunſchweig, waeb zu Leipzig Aſſeſſor des Ober-Hofgerichtes, hernach auch des Schöppenſtuhls, dann Hof- und Appellation-Rath zu Dreßden, gieng abee wieder nach Leipzig, ſchrieb Ordinationes Auguſti ſaxonicas; Semeſtrium libros V &c. und ſtarb den 14 Mart. 1600, im 56 Jahr ſeines Alters. W, d.

MOELLER, oder Moller, (Daniel Wilhelm), ein Hiſtoricus, gebohren 1642 den 28 May in Ungarn zu Preßburg, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, reiſte 10 Jahr in Deutſchland, Pohlen, Holland, Engelland, Franckreich, der Schweitz, Italien und Neapolis herum, wurde darauf 1671 Sub-Rector an dem Gymnaſio zu Preßburg, muſte ſich aber von da wegen des Haſſes der catholiſchen Geiſtlichen retiriren, worauf er 1674 Profeſſor Metaphyſices und Hiſtoriarum zu Altorff wurde, und ſich zuletzt Comitem palatinum eäſareum, Academiä altorfinä Seniorem, Metaphyſ. und Hiſtoe. Profeſſorem, Bibliothecarium, Collegii Naturä Curioſorum, Societatis italieä Recuperatorum, und Societatis Hiſtoricorum imperialium Socium ſchrieb. Er arbeitete an einer Hiſtoria Sec. XVII, ingleichen an einer Hiſtorie des Kayſers Rudolphi, welche aber nicht zu Stande gekommen. Hingegen ließ er mehr als 100 meiſt wohl ausgearbeitete Diſſeeationes, und gab heraus meditationem ſtoicam de conditione temporis præſentis & annorum; meditationem de inſectis hungaricis prodigioſis quibusdam ex aëre delapſis; meditationem: num S. Pauli caput I ad Rom. ſine profanorum autorum, maxime Petronii cognicione incelligi queae? opuſcula ethica & problematico-critica; opuſcula medico-hiſtorico-philologica; menſam poeticam; indiculum medicorum philologicorum ex Germania oriundorum; luſus metricos de bubula; orationem de confuſione linguarum babylonica; retorſionem ad criminationem Schnegaſſii; de bohemico nihilo alchymiſtico, unter dem Nahmen Dominicus Romellus; Curriculum poeticum; promiſſum de mulieribus hominibus exſolutum; *Guil. du Val* Synopſin analyticam metaphyſicorum *Ariſtotelis*; 50 chronoſticha ad annum 1697; decades III ep ſtolarum; Centum diſticha, quorum inicium & finis: Diſce mori; trutinam doctorum expenſam, unter dem Nahmen Liberius Morellus; Pedis admirandæ unter dem Nahmen Deſ. Ollemirus; ædificationem Evæ a Medulixiconite; den betenden Daniel; preßburger Kirchen- und Schulen-Verluſt, unter dem Nahmen Reimundus Reimandus, ſo im Diario europæo ſtehet; treuhertzige Erinnerung wegen der lealiäniſchen Reiſe; Diſſ. de bibliotheca, welche man auch in *Jo. Dav. Köleri* ſylloge aliquot ſcriptorum de bene ordinata & ordinanda bibliotheca findet; Diſſ. de Sexto Aurelio Victore; de Lucio Apulejo; de Julio Capitolino; de C. Julio Solino; de Joh.

Aventino; de Ang. Policiano; de M. Ant. Cocc. Sabellico; de Jo. Meurſio patre; de ominoſis diebus dominicis, d. abergläubiſchen Sonntagen; de matheſi barbarica; de manuloquio; de oculiloquio; de pediloquio; de Transſylvania; de expeditionibus cruciatis, vulgo Creutzfahrten; de technophyſiorameis vulgo Kunſt- und Naturalien-Kammern; de gigantibus; de mari maſorethico infido. Er hatte zwey Weiber, unter denen die letzte des berühmten Wagenſeils gelehrte Tochter war, ſtarb aber 1712 den 25 Febr. ohne Erben. CZ. *Apini* vitæ Prof. Alcorf.

MOELLER, oder Moller, (Ericus), ſonſt Wolbert genannt, ein Magiſter Philoſophiä und Rector der Schule zu Hildesheim, lebte um 1635 und ſchrieb: tabulas rhetoricas; reſponſionem ad argumenta *M. Stasii Buſeberi*, quibus, a pag. 90 ad 122 diſquiſitionis ſuæ de recta juventutis inſtitutione, arguit & pugnat pro logico-ramiſtica analyſi adverſus aphoriſmos ad tabulas ſuas rhetoricas.

MOELLER, oder Moller, (Fridericus), ein Poet aus Brabant, lebte 1600, und ſchrieb in Verſen de creatione & angelorum lapſu. Sw.

MOELLER (Fridericus), ein Medicus, von Cüſtrin in der Marck bürtig, ward, nachdem er Holland, Dännemarck und Pohlen beſehen, 1644 zu Königsberg Doctor, und in eben dieſem Jahre Adjunctus der mediciniſchen Facultät allda, gieng aber nachhero in ſein Vaterland zurücke, allwo er churfürſtlicher Leib-Medicus ward. Man hat von ihm Commene. de partu 173 dierum vivo; Diſſ. de cholerica paſſione; de phthiſi. Li. Arnold.

MOELLER (George), ein Tabacksſpinner, nachmals Schulmeiſter zu Hamburg, ſtellte 1686 Collegia Pietatis an, und machte Breelingii wieder aufgelegtes evangelium æternum überall bekannt, ließ ſich auch dießfalls nichts verbieten, deswegen er 1694 ins Gefängniß geworfen, und bald hernach aus der Stadt verjagt wurde. Er hielt ſich nach dieſem zu Friedrichſtadt auf, und ſchrieb chriſtliche ereuherzige Erinnerung von der Beſchaffenheit des wahren und falſchen Glaubens, ſo aber nicht verkaufft werden dürfen; allgemeines chriſtliches Glaubens-Bekenntniß, das er im Gefängniß geſchrieben. Mol.

MOELLER (Henricus), ſiehe Henricus Zuephanienſis.

MOELLER (Heinrich), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Wittenberg, gebohren zu Hamburg 1530, 12 April, gab 1568 auf dem Colloquio zu Altenburg einen Notarium der churſächſiſchen Theologorum ab, wohnte auch 1570 dem Convente zu Zerbſt bey, weigerte ſich die torgauiſchen Artickel zu unterzeichnen, deswegen er zu Torgau in Arreſt genommen, und zu genauerer Verwahrung nach Leipzig auf das Schloß gebracht wurde, wo er das Lied: Hilf Gott, daß mirs gelinge, verfertigte, und endlich aus Furcht eines langwierigen Arreſts ſeine verlangte Unterſchrifft gab. Er hatte nichts deſtoweniger wegen Arreſt zu Wittenberg, und verlor ſein bisheriges Amt, machte ſich dahero heimlich fort, kam 1574 nach Hamburg, lebte daſelbſt als ein Privatus, ſchrieb Orat. de origine, mutationibus & migrationibus gentium; orat. de miraculoſa conſervatione eccleſiæ inter medias perſecutiones; adhortationem ad linguam hebr. diſcendam; Programmata; Commentarios über die Pſalmen; in Eſaiæ capita 27 priora; enarrationem brevem grammaticam concionum Hoſeæ; comment. in Malachiam; Scholia über alle Propheten; und ſtarb endlich zu Hamburg 1589, 26 Nov. Fr. H. Ara. Teiſſ. Mol.

MOELLER (Heinrich), ein Heſſe, reiſete in Franckreich, Dännemarck und Schweden, ward Informator bey Königs Guſtavi Printzen, und ſchwediſcher Hiſtoriographus; hernach Profeſſor Poeſeos am Gymnaſio zu Culm, und endlich Rector und Profeſſor am Gymnaſio zu Dantzig, allwo er 1567, 18 Febr. im 39 Jahre geſtorben, und Librum imaginum, ſeu epigrammata, und andere Carmina, wie auch Quæſtiones de germanicis fabularum actionibus; eine türckiſche Chronic, oder von der Türcken Ankunft, Regierung, Königen, Kayſern, Religion, Geſetz, und von ihrem Gerichts-Proceß hinterlaſſen. Præ.

MOELLER, oder Moller, (Joach.), gebohren zu Hamburg, wo ſein Vater gleiches Nahmens Rathsherr war, den 25 September 1521, ſtudirte zu Wittenberg, und wurde ſeiner Geſchicklichkeit wegen vom Melanchthone ſo hoch gehalten, daß ihm dieſer 1546 ſeine Collationem actionum forenſium articularum & romanarum dedicirte, auch nachgehends öffters an ihn ſchriebe. Er begab ſich von da noch auf andere deutſche Univerſitäten, wurde Doctor Juris, hernach braunſchweig-lüneburgiſcher Rath, wohnte als lüneburgiſcher Geſandter dem Kreis-Convente zu Franckfurt am Mayn 1554 bey, ſchrieb orat. de exemplo emendari latronis gloriam Chriſti in cruce propugnantis; gab *Alb. Kranzii* metropolin heraus, und ſtarb im Auguſt 1588, im 67 Jahr. Mol.

MOELLER (Jo.), ein ſchleſiſcher Doctor Medicinä, und kayſerlicher gecrönter Poete, von Lübben, war Practicus in der Herrſchaft Trachenberg, ſchrieb hiſtoriam Docum lignicenſium libris III in Verſen; tr. de peſte, und ſtarb 1628. W, d.

MOELLER (Joh.), ein JCtus, von Erfurt, allwo er anfangs Syndicus, hernach Juris Profeſſor, zuletzt der Stadt Schultheiß war, ſchrieb diſput. de pace; de fictione juris; de ſequeſtratione &c. und ſtarb 1657, im 47 Jahr. W, d.

MOELLER (Jo.), aus Schleſien, ward Prediger zu Kirſchau in Preuſſen 1639, und ſtarb daſelbſt 1651 im November, 40 Jahr alt. Man hat von ihm allegorias profano-ſacras; ſimilitudines phyſico-theologicas; manuale homileticum ſynopticum, numerum ſacrum; alvearium rerum ſacrarum; formulas concionatorias; locos communes cantionum eccleſiaſticarum

carum &c. in deutſcher Sprache; Leich-Predigten chriſtadelicher Perſonen, ſo 1670 zuſammen gedruckt worden. Leb.

MOELLER, oder Moller, (Johannes), ein Medicus zu Merſeburg, gab zu Ende des 16 Seculi tractatum de peſte heraus, der zu Eisleben 1585 in 4 gedruckt worden. Ke.

MOELLER, oder Moller, (Joh.), ein Sohn des Bürgermeiſters zu Hamburg Eberhardi, war beyder Rechten Doctor und hollſt. gottorp. Rath, ließ ſich in verſchiedenen wichtigen Geſandtſchafften gebrauchen, ſchrieb or. de bello Harmocratis Syracuſani, die in *Melch. Junii* oratt. argentin. Tom. II ſtehet; ließ Herm. Röveri Verzeichniß der hamburgiſchen Raths-Perſonen von 1534 bis 1610 fortgeſetzt im Manuſcript, und ſtarb den 28 Jun. 1613. Mol.

MOELLER (Joh.), ein JCtus, gebohren 1623 den 1 Jan. zu Greiffenberg in Pommern, ſtudirte zu Königsberg in Preuſſen, ward 1643 Rector der Schule in ſeiner Vaterſtadt, legte ſich aber, nachdem er dieſes Amt etwa 6 Jahr verwaltet, gantz auf die Rechtsgelahrheit, und ward Notarius, ferner Advocat zu Stetein, Gerichts-Vogt, hernach Cämmerer und Burgermeiſter zu Greiffenberg, endlich aber hinter-pommeriſcher Land- Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, worauf er 1680 den 6 May verſtorben. Man hat von ihm: greiffenbergiſche Plaiſer- und Harffen-Luſt wider allerley Unluſt, welche von der daſelbſt Gott-ſingenden Geſellſchaffe angeſtellet wird. Jæ.

MOELLER (Johann Gottlieb), ein Sohn Salomonis, gebohren zu Dantzig 1670 den 4 Jannar, ſtudirte auf dem Gymnaſio daſelbſt, wie auch auf der Univerſität Kiel, von dannen er ſich nach Hamburg begeben, und eine Reiſe in Dännemarck und Schweden gethan. Hiernechſt hörte er in Roſtock die berühmteſten Mäuner, und lehrte mit groſſem Ruhm als Magiſter legens, worauf er daſelbſt 1694 die Profeßionem gracâ Lingvâ erhalten, und nachgehends nach Dantzig, wiewohl mit Beybehaltung ſeiner vorigen Profeßion 1696 zum Profeſſore Philoſophiâ primâ und practicâ, wie auch Bibliothecario daſelbſt beruffen worden. Er nahm hierauf zu Roſtock 1697 den Gradum Doctoris Theologiâ an, gab *Pauli Sarpii* & *Iſaaci Caſauboni* epiſtolas cum additamentis; *Bæcleri* hiſtoriam univerſalem 4 ſeculorum cum præfatione iſagogica; ideam logicæ ſchelvigianæ; *Bæcleri* libellum memorialem ethicum in uſum Athenæi gedanenſis; diſſertationes meraphyſicas XII; ethicas contra Spinozam XII; de nomine Mart. Lucheri; Lutherum lutheranum ante Lutheraniſmum; Lutherum ut confeſſorem martyri contradiſtinctum in comitiis wormatienſibus 1521 maxime conſpicuum; Lutherum ut martyrem confeſſori contradiſtinctum in perſecucionibus graviſſimis ob liberam evangelicæ veritatis confeſſionem & defenſionem fortiter perferendis feliciſſimeque ſuperandis illuſtrem; de autoricate ſcripti ſub ticulo colloquiorum menſalium Lutheri germanice, anglice & latine editi; martinalia ſacra; obſervaciones miſcellaneas; de Clementis Romani epiſtola ad Corinthios, Alphonſi a Caſtro teſtimonio de ignorantia Paparum & Lud Jac. a S. Carolo erroribus; de Scripturæ S. auroritate; obſervationes philologicas; ſynopſin theologiæ dogmatico-thericæ; de Steph. Curcellæo in editione originalis N. T. cextus ut ſocinizante; recenſionem centuriatorum magdeburgenſium hiſtorico-criticam; detectionem impoſturarum Chriſtoph. Sandii; obſervationes philologicas &c. heraus, und ſtarb 1700 den 11 Jul. Pi. Præ. MB.

MOELLER, oder Moller, (Jo. Hartlieb), ein Medicus von München, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, ſtand bey Hertzog Albert in groſſen Genaden, und überſetzte *Jul. Valerii* hiſtoriam de Alexandro M. ins Deutſche. Man hat ſolch Werck zu Augſpurg 1478 in folio gedruckt. Fa.

MOELLER, oder Moller, (Juſtus), ein Medicus, hat 1579 faſciculum remediorum ex Dioſcoride & Matthiolo, omnibus humani corporis affectibus accommodacorum, zu Baſel in 8 edirt.

MOELLER (Martin), gebohren 1547 zu Leißnitz oder Kropſtedt bey Wittenberg, allwo ſein Vater ein Bauer war, ſtudirte zu Wittenberg, ward Cantor zu Lemberg, ferner Paſtor zu Keſſelsdorff bey Lemberg, hierauf Diaconus zu Lemberg, nach dieſem Paſtor zu Sprotkau, und endlich Theol. Doct. wie auch Primarius zu Görlitz, ſchrieb ſchedam regiam; überſetzte die epiſtolas *Ignatii*, wie auch die dialogos *Theodoreti* von beyden Naturen in Chriſto, nebſt Leonis M. Epiſteln wider Eutychis Ketzerey aus dem Griechiſchen ins Deutſche, ſchrieb ferner im Deutſchen: manuale morientium ſ. de præparatione ad mortem, oder ſelige Sterbe-Kunſt der Gläubigen; meditationes quasdam S. S. Patrum a ſe germanice verſas; myſterium magnum de unione Chriſti cum fidelibus, oder von der geiſtlichen Hochzeit einer gläubigen Seele mit Chriſto; praxin evangeliorum, über die Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien in 3 Theilen; apologiam praxeos hujus ſuæ contra Sal. Geſnerum oder Schutz-Schrifft etlicher Troſt-Sprüche ſo in ſeiner praxi evangelica von Sal. Geſnern angefeindet worden; natalitia Chriſti; Soliloquia de paſſione Chriſti; theſaurum precationum; conciones Eſaiæ, carmine elegiaco expreſſas; die Lieder: Ach Gott! wie manches Hertzeleid ꝛc.; Hier leg ich armes Würmelein ꝛc. hatte dieſe mit den Anfangs-Buchſtaben auf ſeinen Nahmen zielenden Worte: Memento mori! zu ſeinem Symbolo, verlohr im Alter durch den Staar ſeine Geſichte, alſo daß er ſich die Texte, darüber er zu predigen geſonnen war, vorleſen laſſen, und ſodann darüber medieiren muſte. Nichts deſtoweniger verwaltete er ſein Amt fleißig, und ſtarb am Stein 1606 den 2 Mart. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt Rector am Gymnaſio zu Görlitz geweſt. Fu. Gr.

MOELLER, oder Moller, (Matthias), ein Lübecker, der ſich im Kriege wohl verſucht, Holl- und Engelland, Franck-

Digitized by Google

Franckreich, Italien, Deutschland, Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen durchreiset, und es unter den Kayserlichen bis zur Hauptmanns-Stelle gebracht, kam 1664 nach Lübeck zurück, ward allda Stadt-Hauptmann, zog wider die Türcken mit, und schrieb nach seiner Zurückkunfft neu heraus gegebene Trillekunst. Mol.

MOELLER (Nic.), ein Philologus, gebohren zu Flensburg den 23 September 1664, studirte zu Kiel und Leipzig, ward zu Jena 1688 Magister, 1693 Adjunctus, zu Kiel aber 1695 Professor Antiqvit. extraordin. und 1696 ordinarius Hist. eccles. schrieb disp. de ritibus festi expiationum; de policia veterum Hebræorum circa imperantes & parentes; de modernis antiquitatum hebr. scriptoribus; de genuis hebr. rebus, ritibus, juribus atque polymathia; or. auspic. de polymathia; disp. 2 de regia Salomonis sapientia; de historia Geneseos rerum omnium explanata; de venerando veræ antiquitatis ciculo; de polygamia; ließ auch im Manuscript und versprach heraus zu geben isagogen ad antiquitates hebraicas; dissertat. de principiis antiquitatum hebr.; systema antiquitatum hebr. minus & majus; polyhistorem hebræum; pandectas universi priscorum hebræorum juris; rerum hebr. & Scriptorum de gente hebræa Tom. VIII; dissert. de veterum Hebræorum œconomia; exercit. de accommodatione Dei ad captum hominum &c. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Olaus), eines Müllers Sohn zu Frörup ohnweit Flensburg, geb. den 17 Mertz 1617, wurde anfangs zur Feld-Arbeit angehalten, hernach aber, als ihn der Pfarr zu Oversee eine Zeitlang selber informiret, dem Studiren ergeben. Er legte den Grund darinne zu Flensburg und Dantzig, zohe 1640 nach Königsberg, gab, als er vorhero zu Flensburg 2 Jahr einen Haus-Informator agiret, 1644 einen dänischen Feld-Prediger ab, wurde 1645 Diaconus zu Flensburg, 1680 Pastor daselbst, schrieb Leich-Predigten; ließ im Manuscript Sonn- und Fest-Tags-Predigten, über die erste Epistel Johannis, über die Passion, den kleinen Catechismum Lutheri, das apostolische Glaubens-Bekenntniß, und über auserlesene Schrifftstellen; wie auch einige Kirchen-Gesänge in niedersächsischer und deutscher Sprache, und starb den 26 Jul. 1685, im 68 Jahr. Mol.

MOELLER (Petrus), ein Medicus, gebohren 1628 zu Insterburg in Preussen, studirte zu Leipzig und Straßburg, besahe darauf Holland, Engelland, Franckreich und Italien, in welchem letztern Lande er sonderlich bey dem berühmten Kircher einen Zutritt hatte, auch des Cardinal Barberini Leib-Medicum abgab, ward 1655 zu Padua Doctor Medicinä, heyrathete darauf 1656 zu Königsberg die berühmte Poetin Gertrud Eislerin, ward 1668 allda Professor der Chymie und Chirurgie, und starb 1680 den 11 May. Seine Schrifften sind: Apologia justa contra calumniatores; spongia medica; dissert. de ventositatre spinæ, de vulneribus sclopetorum &c. W, d. Arnold.

MOELLER (Salomon), ein Prediger an der Kirche der heiligen Dreyfaltigkeit, und nachgehends an der Johannis-Kirche zu Dantzig, hat im 17 Seculo gelebt, und einige Predigten hinterlassen. Pi.

MOELLER (Sebastian), ein Doctor Medicinä zu Ferrara, Physicus zu Colberg, und hernach zu Stargard, folgends Professor Medicinä zu Franckfurt an der Oder, schrieb diss. de suffusione &c. und starb als Rector magnificus 1609 den 20 Apr. Be.

MOELLER, oder Moller, (Theodorus), ein Theologus zu Rostock, lebte am Anfange des 17 Seculi, und schrieb apologiam contra Gotefr. Florinum; Greuel der menschlichen Zungen, oder nothwendigen Bericht vom Misbrauch der Zunge, mit Fluchen, Schwören, Gotteslästern ꝛc.

MOELLER, oder Moller, (Theodor.), ein Bruder des obigen Joachimi, gebohren zu Hamburg 1535, studirte zu Rostock, reisete in Deutschland, Holland, Franckreich, Schweitz und Italien, nahm die Doctor-Würde in den Rechten an, starb aber zu Padua 1563, im 29 Jahre. Man hat von ihm eine orat. de Henrico Leone, Duce Sax. ac Bavariæ, die in *Chytræi* or. illustr. stehet. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Vinc.), gebohren zu Hamburg, wo sein Vater ein Zwölffer an der Jacobi-Kirche war, um 1575, wurde Doctor Juris, 1601 Syndicus in seiner Vaterstadt, nachgehends auch holsteingottorpischer Rath, und starb den 2 September 1625, und hinterließ ein weitläufftiges genealogisches Werck im Manuscript. Mol.

MOELLER, oder Moller, (Vinc.), ein hamburgischer Rechtsgelehrter, nahm zu Basel 1632 die Licentiaten- und noch in eben dem Jahre die Doctor-Würde an, und hielte iedesmahl eine Inaugural-Disputation, davon die erste de compensationibus, die andere de quæstionibus & cortutis überschrieben ist. Beyde sind in den Disp. jurid. basil. Vol VIII mit befindlich. Er scheinet mit denjenigen, der von 1632 bis 1637 Canonicus zu Hamburg gewesen, und dessen *Fabricius* in memor. hamburg. gedencket, einerley zu seyn. Mol.

MOELLER von Mollerstein, (Wigand), ein Stadt-Richter in Görlitz im 17 Seculo, hat ein Repertorium carpzovianum verfertiget, so 1676 zu Leipzig in folio heraus gekommen. Gr.

MOELLER (Wolffgang), ein Magister Philosophiä und anfänglich der Schule in seiner Vaterstadt Meiningen, nachgehends des Gymnasii zu Schleusingen Rector, schrieb Orationes, und starb 1591 den 29sten April. Lu.

MOELLERIN (Gertrud), ein Poetin, gebohren 1641 den 13 October zu Königsberg in Preussen, war des Prof. Mich. Eislers Tochter, und Doct. Peter Möllers Ehegattin, ward 1671 in die Pegnitz-Gesellschaft aufgenommen, auch mit dem poetischen Lorber-Cranze be-

Digitized by Google

ge bekret. Nachdem ſie 24 Jahr in der Ehe gelebet, auch neun Söhne und ſechs Töchter gebohren, 25 Jahr aber im Wittwen-Stande zugebracht, und von dem König Friedrich I ein Genaden-Geld bis an ihr Ende genoſſen, ſtarb ſie 1705 den 16 Februar, und ward auf königliche Koſten begraben. Man hat von ihr, auſſer ſehr vielen auf verſchiedene Fälle verfertigten einzeln Gedichten, folgende Sammlungen: geiſt- und weltliche Lieder, von Joh. Sebaſtian, churfürſtl. brandenburgiſchen Capellmeiſter in Melodien geſetzt; Gedichte in einem Bande zuſammen gedruckt; geiſtliche Oden; Kräuter- und Blumen-Garten aus den ſonn- und feſttäglichen Evangelien ꝛc. Arnold.

MOENCH, ſiehe Monachus, und Münch.

MOERAGENES, hat um A. C. 110 gelebt, und libros 4 rerum geſtarum Apollonii Tyanei geſchrieben. Phi. Plu.

de MOERBEKA (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

MOERBITZ (Conſtantin.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1671 zu Dödeln, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt 1693 Magiſter, darauf in ſeiner Vaterſtadt Diaconus, und 1718 Archidiaconus, ſchrieb Chronicon dœbelenſe, und ſtarb 1724 den 15 Julii. Leb.

MOERDER (Johann Adam), ein JCtus im 16 Seculo, war Doctor, und anfangs Profeſſor Juris zu Jena, nachgehends 1579 der vierte Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer wegen des fränkiſchen Kreiſes, allwo er auch geſtorben. Fr. Z.

MOERING (Phil.), ein JCtus, gebohren zu Duderſtadt 1584 den 30 Januarii, hat zu Helmſtädt in Doctorem Juris promovirt, und iſt anfangs Rath und Cantzler zu Hohenſtein, nachgehends Rath in Wolffenbüttel, ferner Cantzler zu Luchow in der Grafſchafft Danneberg, und endlich Cammer- und Conſiſtorial-Rath in Braunſchweig, wie auch Decanus zu St. Blaſii worden, und 1652 den 29 Jun. geſtorben. Man hat von ihm: diſſert. duas de amicitia; de magnificentia; orat. de Georgio Anhaltinorum Duce; de Marr. Luthero. Fr.

MOERLIN, oder Möhrlein, Merlin, Maurus, (Joachim), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wittenberg den 6 April 1514, ward, nachdem er erſtlich unter Anführung ſeines Vaters, Jodoci Mörlin, der anfänglich eine philoſophiſche Profeſſion zu Wittenberg bekleidet, nachmahls aber zu Weſthauſen in Franken eine Pfarr-Stelle angenommen, den Grund in den Studien gelegt, und hierauf der Theologie unter Luthero, Melanchthone, Eugenhagio und andern eifrigſt obgelegen, auch in Magiſtrum promovirt, 1537 Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, 1539 aber zu Eisleben, und noch in dieſem Jahre zum Prediger nach Wollin in Pommern beruffen, wiewohl er auch an dieſem Orte nicht lange geblieben, ſondern ſich 1540 auf Lutheri Bitten nach Wittenberg verfüget, und daſelbſt im 26 Jahre ſeines Alters, die ihm angebotene Würde eines Doctoris Theologiä angenommen. Er wurde darauf zum erſten evangeliſchen Superintendenten nach Arnſtadt in Thüringen verlanget, allwo er ſich durch ſeinen Eifer, womit er die unchriſtliche Auffahrung etlicher Raths-Perſonen auf der Cantzel offentlich beſtraffte, ſo groſſen Haß zugezogen, daß er 1543 ohne zur Verantwortung zu kommen, ſeines Amts entſetzet wurde. Ob nun gleich die Bürgerſchafft um ſeine Wieder-Einſetzung aufs nachdrücklichſte gebeten, konte ſie doch nichts erhalten, und Mörlin nahm 1544 zu Göttingen die Stelle eines Superintendenten an; von dannen er wegen des Interims 1549 nach Schleuſingen, und 1550 nach Königsberg in Preuſſen zum Inſpectore und Pfarrer in Kneiphof, welches der andere Theil dieſer Stadt iſt, beruffen wurde. Allhier gerieth er mit Andreas Oſiandern wegen deſſen Lehre von der Rechtfertigung in einen harten Streit, und ließ ſich endlich vom Eifer ſo ſehr einnehmen, daß er diejenigen, welche Oſiandri Predigten beſuchet, nicht begraben, und ihre Kinder nicht zur Tauffe admittiren wollte, worüber er 1553 ſeinen Abſchied bekam, ohngeachtet viele Adeliche und das gemeine Volck vor ihn ſupplicirt hatten. Er ward bald darauf Paſtor primarius zu Braunſchweig, und nachdem man ihn mittlerweile mit dem Hertzog Albrecht in Preuſſen ausgeſöhnet, 1567 aufs neue nach Königsberg beruffen, allwo er nebſt Chemnitio das Corpus doctrinæ prutenicum verfertigte, und hernach zum Biſchoff in Samland beſtellet worden, allwo er auch 1571 den 23ſten May geſtorben, als er wider alles Einrathen der Medicorum, ſich den Stein in der Blaſe ſchneiden laſſen. Er hat auch 1557 dem Colloquio zu Worms nebſt viel andern Conventibus beygewohnet, und an den meiſten theologiſchen Streitigkeiten der damahligen Zeiten Theil genommen. Seine Schrifften ſind: Auslegung der erſten 117 Pſalmen Davids; corpus doctrinæ prutenicum; Catechiſmus germanicus; Poſtilla & explicatio ſummaria evangeliorum dominicalium; refutatio mendacii theologorum heidelbergenſium de Luthero; de vocatione miniſtrorum & quatenus magiſtratui fas ſit, eos ab officio removere; defenſio adverſus accuſationem novorum wittenbergenſium theologorum; de peccato originis contra Manichæorum deliria; Epiſtolæ ad Oſiandrum; confeſſio hildeſiana; refutatio Matth. Vogel; de legendis ſcriptis Lutheri; propoſitiones theologicæ de imagine Dei; de communicatione idiomatum; pro tertio uſu legis; de certitudine verbi Dei; de operum præſentia in actu juſtificationis; propoſitiones ad apologiam Joh. Stœſſelii; ſuper epiſtolam ad Romanos latini & germanici commentarii; in utramque ad Timotheum & ad Titum; in priora ſex capita Johannis; Hiſtorie, welchergeſtalt ſich die oſiandriſche Schwärmerey im Lande zu Preuſſen erhaben. Ad. Bo. Seck. B. Hart. AB.

MOERLIN (Jodocus), ſiehe Mœrlin (Maximilian).

MOERLIN (Maximil.), ein Doctor Theologiä und Bruder Joachimi, gebohren zu Wittenberg 1516 den

14 October, allwo ſein Vater, Jodocus Mörlin, Profeſſor Philoſophiä, und nachgehends Prediger zu Weſthauſen in Francken war, wurde anfangs Prediger in Pegau, zu Zeitz, und 1543 zu Schlackau in Francken, 1544 Hofs-Prediger zu Coburg, und half 1546 die Viſitation verrichten. Er wurde 1548 Superintendens zu Coburg, 1546 unter Lucheri Decanat Licentiatus, und kurtz darauf unter Caſp. Cruciger Doctor Theologiä, ſchrieb wider Oſiandrum, war mit auf dem Colloquio heidelbergenſi, wurde der erſte geiſtliche Aſſeſſor in dem 1561 zu Weimar angelegten geiſtlichen Conſiſtorio, 1562 approbirte er Grigelii Declaration, proclamirte 1564 als Procancellarius und Vice-Decanus zu Jena den erſten Doctor Theologiä daſelbſt, Joh. Seſſelium, fiel 1569 in einige Ungenade, weswegen er ſeine Dimiſſion zu Coburg erlangte, da er denn die Hofs-Prädicatur zu Dillenburg annahm, doch wurde er 1571 zurück berufſen, muſte aber aufs neue weichen, bis er 1574 wieder in ſein Amt inveſtirt wurde, da er vieles zur Form. concord. beygetragen, auch 1576 dem lichtenbergiſchen und torgauiſchen Convent beygewohnt, und ſtarb 1584 den 20 April. Er ſoll, als er nach Dillenburg gezogen, 12 lebende Söhne gehabt haben, und hat Lazarum reſuſcitatum heraus gegeben. Thomä Licht am Abend.

MOERMANN (Joh.), ein Mathematicus, Aſtrologus und Schulen-Rector der St. Marien-Kirche zu Antwerpen in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb rudimenta linguæ latinæ; ingleichen apologos creaturarum in Verſen, und ſtarb den 20 October 1621, im 65ſten Jahre. Sw.

MOERSIUS, oder Morſius, (Joachim), ein Criticus, gebohren zu Hamburg 1593 den 3 Januar, ſtudirte zu Leiden, Roſtock und Leipzig, reiſte nach Engelland, ſchrieb ſich Philoſophum regium collegii trinitatis, quod eſt Cantabrigiæ, und des Landgrafen von Heſſen Commiſſarium; begab ſich letztens unter holſteiniſche Protection, und ſtarb 1639 zu Gottorp. Er hat diarium apodemicum; Carmina und Epiſtolas geſchrieben, auch *Joſ. Scaligeri* epiſtolam de patentibus Scaligeri; *Brentii* epiſtolam de exilio ſuo; *Welleri* conſilium de ſtudio theologico; *Caſauboni* epiſtolam de χρονολογίας modo antiquo; *Antonii Florebelli* panegyricum; *Hug. Grotii* alloquium ad arcam, qua e carcere elatus eſt, welches einige Morſio ſelbſt, andere aber Herm. Conringio zuſchreiben, welches man auch in Tenzels Unterredungen 1693 und unter *Conringii* Muſis erramibus findet; *Anonymi* iſagogen anatomicam, græce cum *Petr. Laurenbergii* verſione latina; *Baronii* epiſt de monarchia ſicula &c. heraus gegeben, und zum Symbolo die Worte gehabt: Deo auſpice, doctrina duce, virtute comite. Sein Leben iſt 1723 nebſt den Lebens-Beſchreibungen der Lingenbroge zu Hamburg gedruckt worden.

MOESTLINUS, oder Mæſtlin, (Michael), ein Mathematicus von Göppingen im 16 Seculo, hat zu Tübingen die Theologie und Mathematic ſtudirt, iſt 1570 Prediger zu Backnang, 1580 Profeſſor Mathematum zu Heidelberg, einige Jahre hernach 1583 aber, zu gleicher Stelle nach Tübingen beruffen worden, allwo er auch 1631 oder 1635 in einem hohen Alter geſtorben. Er hat zuerſt die Urſache von demjenigen Schein, den man um die Zeit an dem Monden pflegt gewahr zu werden, wenn er bald neu wird, entdeckt, und epicomen aſtronomiæ; Chaſmatum aliquot terribilium & portentoſorum deſcripcionem; examen duplex novi calendarii gregoriani; chronologicas theſes & tabulas; tract. de paſſionibus planetarum; theſes & tabulas chronologicas, welche letztern Sam. Hafenreffer 1641 zu Tübingen auflegen laſſen, geſchrieben. Seine mathematiſchen Obſervaciones aber werden nebſt ſeinen Briefen und andern ungedruckten Schrifften zu Wien in der kayſerlichen Bibliothec verwahret. Fr. H. Vo. *Cruſius* in Annalibus Sueviæ.

MOEVIUS, ſiehe Volshovius.

MOEZ (Mich.), ſiehe de Iturbide.

MOGILAS (Petrus), ein Metropolit zu Kiow in dem 17 Seculo, war aus fürſtlich-moldauiſchen Geſchlechte entſproſſen, und beſaß nicht nur ein groſſes Vermögen, ſondern auch eine ziemliche Gelehrſamkeit. Als er wahrgenommen, daß viele Griechen des Cyrilli Lucaris Bekenntniſſe beypflichteten, widerſetzte er ſich dieſer Neuerung mit allen Kräfften, und ließ auf einem zu dem Ende angeſtellten Provincial-Synodo, eine neue Confeſſion aufſetzen, ſo die wahre und unveränderte Lehre der gantzen griechiſchen Kirche in ſich faſſete. Ob nun gleich dieſelbige anfangs allein vor die Reußländer verfertiget, und daher auch Expoſitio fidei Ruſſorum betitelt worden, ſo wurde ſie doch nach der Hand, da ſie auf einem andern Synodo in der Moldau 1643 von allen griechiſchen Patriarchen, Biſchöffen und andern Geiſtlichen gebilliget, und mithin vor ein allgemeines Glaubens-Bekenntniß und ſymboliſches Buch erkläret; wiewohl dennoch diejenigen, die in dem untern Theil von Griechenland wohnen, dieſelbe nicht angenommen. Man hat im übrigen dieſelbe anfangs in reußiſcher, und ſodann in Holland auf des Panajotii Nicuſii Veranſtaltung, auch in griechiſcher und lateiniſcher Sprache gedruckt. Weil aber die Exemplarien von dieſer letzten Auflage alle nach Conſtantinopel abgeſchickt worden, gab ſie Laurent. Normannus 1695 zu Leipzig unter dem Titel: confeſſio eccleſiæ græcæ orthodoxæ, nochmahls griechiſch und lateiniſch an den Tag, worauf ſie noch ferner 1699 zu Bucureſt in der Moldau in neu-griechiſcher und endlich 1727 von Joh. Leonh. Friſch auch in deutſcher Sprache unter der Aufſchrifft: liber ſymbolicus Ruſſorum, oder der gröſſere Catechiſmus der Ruſſen in 4 an das Licht geſtellet worden. HL.

MOGIUS (Hartmann), ein Theologus, von Gettenau in der Wetterau, war Philoſophiä Magiſter und Prediger zu Gieſſen, gab in deutſcher Sprache ein Buchlein unter dem Titel: Propria Calvinianorum teſtimonia;

ſtimonia; carmina heraus, und ſtarb den 11 Februar 1658, im 56 Jahr. W, d.

MOGOLLON, ſiehe Magallianus.

MOGRE (Jonas), ein Mathematicus zu London, lebte um 1681, und ſchrieb: *a new Syſteme of the Mathematicks &c.* in 2 Tomis in 4.

de MOGUER (Andr.), ſiehe Andreas de Moguer.

de MOGUNCIA (Sigfridus), ſiehe Siffridus.

MOHAMMED Taragai, ſiehe Ulugh Beigh.

MOHAMMED ben Giaber, ſiehe Albategne.

MOHEDAM (Joh.), ein Biſchoff von Ravello, in dem Königreich Neapoli, aus einem ſpaniſchen Flecken, Pedroche genannt, in der Diöces Cordua, lehrte auf der Univerſität Salamanca die Rechte, wurde nachmals des Ertzbiſchoffs von Compoſtell General-Vicarius und Auditor Rotä zu Rom, hatte auch Hoffnung von dem Pabſt Paulo III den Cardinals-Hut zu bekommen, ſtarb aber 1549 oder 1550, und hinterließ Deciſiones rotæ romanæ, die erſt 1603 heraus gekommen. Ant. Ug.

MOHR, ſiehe Mor.

MOHR (Joh.), ein Rechenmeiſter an der Schule zu Itzehoe, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb compendium ariethmeticæ in deutſcher Sprache. Mol.

MOHR (Jo. Conr.), ein Theologus zu Franckfurt am Mayn, war daſelbſt an der franzöſiſchen und deutſchen Kirchen Paſtor, ſchrieb IV allegoriſche Hochzeits-Predigten; trifolium Petrinum oder 3 Hochzeit-Predigten, ex Pſ. XXV, 1 & CXXVIII, 1, Gen. XLI, 45, etliche Leichen-Predigten, und ſtarb den 10 November 1672, im 66 Jahr. W, d.

MOHRMANN (Gerh.), gebohren zu Hamburg 1628, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda 1652 Magiſter, und bekam unter 48 Candidaten die Oder-Stelle, reiſete darauf durch Ungarn und Deutſchland, kam 1654 nach Roſtock, diſputirte daſelbſt, und erhielte 1663 in Abweſenheit die theologiſche Licentiaten-Würde, lebte als ein Privatus in ſeiner Vaterſtadt, wo er Vicarius an der Stiffts-Kirche und noch 1671 am Leben war. Man hat von ihm diſput. de axiomatibus quibusdam metaphyſicis; diſſert. de eſſentia quantitatis; diſp. inaugur. de morte animæ ſ. ſtatu hominis peccatoris a gratia Dei ſeparati; orat. de morte ſpirituali; Zuflucht der Sünder nach des Mörders Bitte und des Heilandes Antwort in 2 Sermonen aus Luc. XXIII, 42 ſq. nebſt angehängtem Berichte von der Sünde wider den Heiligen Geiſt. Mol.

MOHT (Joh.), von Flensburg, gebohren den 24 November 1574, ſtudirte zu Helmſtädt, und als Hofmeiſter ſeines Landsmanns zu Straßburg, ward allda 1601 Magiſter, that mit demſelben eine Reiſe nach Franckreich, und machte ſich zu Straßburg durch philoſophiſche Collegia berühmt, ward 1603 Conrector in ſeiner Vaterſtadt, 1604 Rector, nahm 1626 das Diaconat an der daſigen Nicolai-Kirche an, ward 1630 Paſtor an der Marien-Kirche, ſchrieb diſp. de natura & cauſis; collegium diſputationum phyſicarum; elementa linguæ lat. pro ſchola flensburgenſi; vocabularium latinum; quæſtiones grammaticas; orationes; in nieder-ſächſiſcher Sprache aber Abrahamum tentatum & victorem, eine Comödie; compendium bibliicum, und ſtarb den 17 Jan. 1642, im 68ten Jahr. Mol.

MOHT (Joh.), ein Enckel des vorigen Johannis, gebohren zu Breelum den 11 Februar 1639, ſtudirte zu Helmſtädt, wurde 1664 Secretarius bey der deutſchen Cantzley zu Coppenhagen, hiernach königlicher Archivarius, Cantzley- und Juſtitien-Rath, ſchrieb lib. de ſcopo reip. polonicæ & domo auſtriacæ; vorum-veterum annorum; carmina; Staats-Geſchäffte zwiſchen den Häuſern Franckreich und Oeſterreich aus dem Frantzöſiſchen überſetzt, und ſtarb ohne Kinder den 6 Jan. 1705, im 66 Jahr. Mol.

MOHYUS (Remaclus), ein Grammaticus und Paſtor zu Geldernak in Brabant, von Camoo rotondo gebürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb uſum ſcholarem; ingleichen epiſtolas ſuaſorias. Sw.

de MOIA (Ant.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der andern Helfte des 17 Seculi, gab *Virgilio concordado* heraus. Ant.

de MOJA (Jo. Perez), ein ſpaniſcher Mathematicus, im 16 Seculo, war Canonicus im hohen Stiffte zu Granada, und ſchrieb *Tratado de Matematicas; Manual de Contadores; Filoſofia ſecreta; varia biſtoria de ſantas y illuſtres mugeres; comparaciones;* Sylvam Eutrapelias &c. Ant.

MOIBANUS (Ambroſius), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Breßlau 1494 den 4 April, ſtudirte zu Breßlau und Neiſſe, wurde zu einem Mitarbeiter der Schule zum heiligen Leichnam zu Breßlau berufſen, zohe darauf auf die Academie nach Cracau, und wurde daſelbſt Philoſophiä Baccalaureus, gieng ferner nach Wien, und wurde daſelbſt Philoſophiä Magiſter, hielt ſich auch zu Ingolſtadt, und einige Zeit zu Tübingen bey Reuchlino auf. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er der Schule zu St. Johannis auf dem breßlauiſchen Dom vorgeſetzt, und hernach zum Ludimoderator zu St. Maria Magdalena gemacht, allwo er zuerſt die griechiſche Sprache zu lehren angefangen. Allein die Begierde, Lutherum und Melanchthonem zu hören, zohe ihn nach Witteuberg, allwo er einige Zeit gelebt, und die Weltweisheit privatim gelehrt. Als der Rath zu Breßlau die Kirche zu St. Eliſabeth erhalten, wurde ihm das Paſtorat dabey aufgetragen, welches er auch, nachdem er vorher 1525 zu Wittenberg Doctor Theologiä worden, antrat, auch dabey in dem Gymnaſio fleißig lehrte, und 1543 den Anfang machte, die hebräiſche Sprache allda einzuführen. Er ſchrieb Tractat. in Pſalmum 29, dazu Lutherus die Vorrede gemacht; Tr. an communio infantum, quæ apud quosdam ſervatur, probetur eccleſiæ, wozu Melanchthon die Vorrede verfertiget; Catechiſmi capita decem illuſtrata,

gleichfalls cum præfatione *Melanchthonis*; Erklärung des Spruchs Marci XVI: Gehet hin in die ganze Welt ꝛc. darzu Lutherus gleichfalls eine Vorrede gesetzet; einige dieser Schrifften sind auch in deutscher Sprache gedruckt. Er starb 1554 den 16 Jan. Ad. Pa Mus.

MOIBANUS (Johann), ein Medicus, und Sohn Ambrosii, gebohren zu Breßlau 1527 den 27 Febr. erlernte in der Jugend, nebst den Sprachen, auch die Music und Mahlerkunst, studirte hierauf 5 Jahr zu Wittenberg, wurde auch daselbst Magister, gieng nachmals nach Italien, hielt sich in Padua und Bononien fast 4 Jahre auf, practicirte bey seiner Zurückkunft in Amberg, nahm aber 1558 das Stadt-Physicat zu Augspurg an, und starb daselbst 1562 den 9 May, in seinen besten Jahren, nachdem er *Dioscoridis* Euporista aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt hatte, welche Version mit der Vorrede Conr. Gesneri zu Straßburg 1565 heraus gekommen. Ad.

le MOINE, siehe Monachus, und Moyne

le MOINE (Pasquier), ein Franzose im 16 Seculo, war Königs Francisci I Bedienter, und schrieb *Voyage & conquete du Duché de Milan en 1515 par François I, redigé en vers & en prose; le sacre & couronnement de François I en 1514.* Lo.

a MOINICHEN (Henricus), ein dänischer Medicus und Anatomicus, von Coppenhagen bürtig, studirte unter dem Thom. Bartholino, besuchte nachmals fremde Länder, schlug bey seiner Zurückkunft die ihm angetragene anatomische Profession zu Coppenhagen aus, trat aber bey Friderico III und Christiano V als königlich-dänischer Leibarzt in Dienste, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb unterschiedene Epistolas medico-anatomicas, welche des *Thom. Bartholini* centuriis epistol. medicar. einverleibet sind; hinterliest auch Observationes medico-chirurgicas, die zum theil den Actis medicorum hafnienſium, theils aber des *Lyseri* cultro anatomico beygefüget worden. Mol.

MOISANT, oder Mosantus, (Jacob), Herr von Brieux, ein Parlaments-Rath zu Metz, und guter Poet, hat um 1663 florirt, zu Caen eine Academie des belles Lettres gestifftet, und verschiedene Poemata geschrieben, die zu Caen zusammen gedruckt worden. *Gallois* conversations de l'Academie de Mr. l'Abbé Bourdelot, in appendice. Carpentariana.

MOKER, siehe Mocker.

MOKET, oder Mocquet, (Richard), aus Dorsetshire, war Präses Collegii omnium Animarum und Professor Theologiä zu Oxford, wie auch königlicher Commissarius in Kirchen-Sachen, schrieb im Englischen Liturgiam ecclesiæ anglicanæ, so nebst Johann Jueli Tractat de apologia ecclesiæ anglicanæ, durch den Hencker öffentlich verbrannt worden; Catechismum; Articulos 39 Fidei; librum de ordinatione Episcoporum, Presbyterorum & Diaconorum; doctrinæ capita; im Lateinischen aber Politiam ecclesiæ anglicanæ, und starb den 6 Jul. 1618, im 40 Jahre. W. d. Wo.

MOL (Petr.), ein Doctor Juris von Sneck in Friesland, gebohren den 29 Nov. 1596, studirte zu Franecker, und wurde erst in seiner Vaterstadt Schul-Rector, hernach 1647 Professor græcä Lingvä zu Franecker, gab *Longi* pastoralia übersetzt und mit Anmerkungen heraus, und starb den 29 oder 30 Oct. 1669. Vr.

MOLANUS (Gerhard Wolter), ein lutherischer Theologus, gebohren 1633 zu Hameln, war ein Schüler Calixti, wurde 1660 Mathematum, und als er in Theologiä Doctorem promovirt, auch Theologiä Professor zu Rinteln, 1672 Abt zu Lockum, ferner Director der Kirchen des gantzen Churfürstenthums Braunschweig, erster Land-Stand des Fürstenthums Calenberg, auch unter dem Titel des ersten Consistorial-Raths, Präses des hannöverischen Consistorii, und starb 1722, 7 Sept. alt 89 Jahr. Er besaß eine ungemeine Gelehrsamkeit, ein treffliches Medaillen-Cabinet, so man auf 50000 Rthlr. geschätzt, und eine kostbare Bibliothec, so man auf 12000 Rthlr. æstimirt, welche nach dem in die hannöverische Bibliothec gebracht worden, der Catalogus derselben aber 1729 zu Hannover in 8 heraus gekommen. Seine Schrifften sind Theſes mathematicæ; diſp. de communicatione & prædicatione idiomatum; diſpur. philol. de regimine verborum active ſignificantium; de diſciplinæ morientis querimonia; de ſtudio theologico; de tempore inſtituræ a Domino S. cœnæ; reſponſum wegen einer hohen Perſon Religions-Veränderung; nugæ venales, ſeu refutatio calumniæ vel nugarum potius cujusdam nugivenduli de adacta ad romanam eccleſiam apoſtaſia Gerardi, Abb. luccenſis; epiſtola ad Joach. Meyerum de nummo aureo Poſtumi; das groſſe hannöveriſche Geſangbuch nebſt angehängtem Gebetbuch; ſeries abbatum luccenſium, ſo in dem 3 Tom. ſcriptor. brunſuic. *Leibnitii* ſteht; oratio in funere Wilhelmi VI Landgrafii Haſſiæ; Lipſanographia ſive rheſaurus ſanctarum reliquiarum electoralis brunſuico-lüneb. Es ſollen auch noch verſchiedene Sachen, als Methodus expoſitoria in controverſiis cum pontificiis; methodus concionandi; Directorium, was bey Special-Viſitationen ein Superintendens vornemlich zu beobachten habe; Diſſ. de ellipſibus grammaticis; ohnmaßgeblicher Vorſchlag, wie man ſo gar mit der römiſchen Kirche ſalva conſcientia, ſalva veritate, ſalva utriusque partis Doctorum exiſtimatione, ſalvis denique utriusque eccleſiæ principiis & hypothesibus ſich vergleichen, und die ärgerliche Trennung wenigſtens in der occidentaliſchen und lateiniſchen Kirche aufheben könne; Vorſchlag, auf was Arte die Proteſtanten unter ſich ſelbſt dermaſſen zu vergleichen, daß ein ſogenannter Lutheraner zum reformirten, und ein Reformirter zum lutheriſchen Altar ohne Anſtoß treten, mithin aus beyden Kirchen und Gemeinden eine

Heerde

Heerde und ein Schafſtall hinwieder gemacht werden könne, und andere im Manuſcript von ihm übrig ſeyn. Fab. Un.

MOLANUS (Guſtav), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wilshauſen im Bremiſchen 1650, 28 Mart. ſtudirte zu Lemgo, Rinteln und Helmſtädt, that auch eine Reiſe nach Holland, Engelland und Franckreich, und erhielt in Paris die Vocation zum Paſtorat, und zur Seßion im Conſiſtorio zu Zelle. Nachgehends muſte er als Feld-Superintendens der lüneburgiſchen Truppen mit nach Ungarn gehen, und nach geendigter Campagne, ſeiner genädigſten Herrſchaft nach Venedig, Rom und Neapolis folgen. Hierauf wurde er Superintendens zu Burchtorf, ferner Superintendens zu Haarburg, und endlich Superintendens generalis im Hertzogthum Zelle. Als er ſich in Hamburg an einem ſtarcken Catarrho wollte curiren laſſen, ſtarb er daſelbſt 1710, 14 Mart. Leb.

MOLANUS (Johann), ein Theologus der catholiſchen Kirche, gebohren zu Ryſſel 1533, hieß mit ſeinem eigentlichen Geſchlechts-Nahmen Vor-Meulen, und nahm zu Löven 1570 den Gradum eines Doctoris an, wurde Profeſſor Theologiä, päbſtlicher Cenſor der Bücher, und Canonicus zu St. Petri zu Löven. Er edirte *Uſuardi* martyrologium auctum & annotationibus illuſtratum; libros 2 de picturis & imaginibus ſacris; annales Sanctorum Belgii; diarium de Medicis ſanctis; annales urbis lovanienſis; militiam ſacram Ducum & Principum Brabantiæ; de canonicis lib. 3; Romanorum martyrologium notis illuſtratum; bibliothecam theologicam MSc.; theologiæ practicæ compendium; de fide hæreticis ſervanda ut & rebellibus, ac tyranno illam exigente; Orationes tres 1) de agno Dei, 2) de decimis dandis, 3) de decimis defendendis, und ſtarb 1585, 18 Sept. Mi. A. Sw. Nic.

MOLANUS (Johann), ein Rector am Gymnaſio zu Bremen, hat einige Gedichte verfertiget, und iſt 1583 geſtorben. Er beſaß ein vortreffliches Gedächtniß, und recitirte einſt zu Löven des *Ariſtotelis* organon in Gegenwart vier Doctorum griechiſch memoriter, worauf man ihn daſelbſt zum Magiſter gemacht. *Gerh. Meieri* orat. de initiis ſcholæ bremenſis. H.

MOLARI de Fivizano (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Mönch, und Sacriſtanus in der päbſtlichen Capelle, gebohren zu Fivizano in Toſcana 1526, wurde bey Gregorio XIII und Clemente VIII Beichtvater, wie auch Aufſeher über ein Hoſpital, und dreymal General-Vicarius, desgleichen Präſident in den General-Capiteln, ſchrieb Comment. de ritu S. S. crucis romano Pontifici præferendæ; vitam S. Auguſtini, nebſt andern Schrifften, und ſtarb endlich 1595 zu Rom. Cur.

de MOLARIA (Hannibaldenſis), ſiehe Annibaldus.

de MOLARIA (Valerius Valentinus), von Rom, war vaticanä Baſilicä Beneficiatus, ſchrieb 2 Orationes de laudibus Urbani VII Pont. rom. und ſtarb 1686. W. d. Man.

MOLCO (Joſeph), ein venetianiſcher Rabbine, zu Ende des 16 Seculi, hat einen doppelten Comm. in Jobum, nemlich des R. Simeon ben Zemach und des Obadjä Sphorno zu Venedig 1590 in 4 edirt. W.

MOLDENARIUS (Chriſtian), ein Medicus zu Wittenberg, lebte um 1616, und ſchrieb Exercitationes phyſiognomicas, welche zuſammen gedruckt worden.

MOLDENIT (Chriſtian), von Tönningen, gebohren 1593, ward 1621 zu Jena Magiſter, bald hernach Pfarrer zu Cotzenbüll im Ederſtädtiſchen, 1630 Paſtor zu Tönningen, 1633 Probſt von Ederſtädt, hatte mit David Georgio und ſeinen Anhängern viele Streit; ſchrieb Hiſtorie des Lebens und der Schrifften Dav. Joris in 2 Theilen; kurtzen und ſummariſchen Inhalt der Lehre und Glaubens David Joris; Bedencken, was von der ſuſpecten Davidiſchen Joriſten ihrer zweifelhaft gelegten Confeßion zu halten; lebte noch 1643, und ließ im Manuſcript: Bedencken über die von den Davidjoriſten den hollſteiniſchen Commiſſarien übergebene Verantwortungs-Schrifft; Glaubens-Bekenntniß vor diejenigen, ſo des Dav. Joris ſeiner Ketzerey wegen verdächtig ſind. Mol.

MOLEGNANUS (Cæſar), ein neapolitaniſcher Edelmann, von Sorrento, gab 1607 heraus *la deſcrittione dell' origine, ſito & famiglie antiche della Citta di Sorrento.* Io.

de MOLENDINIS (Jo.), ſiehe Morlandinus.

MOLENS, Molyns, Mullins, oder Molinæus, (Jo.), aus Sommerſetshire, gieng unter der engliſchen Königin Mariä Regierung nach Zürch, und docirte daſelbſt den Engelländern die griechiſche Sprache; kam unter der Elizabeth wieder nach London, ward daſelbſt Archidiaconus und Canonicus an der Pauls-Kirche, ſchrieb unterſchiedliche geiſtliche Wercke, wie auch Predigten und Carmina lat. & gr. und ſtarb 1591. Wo.

MOLES (Annibal), ein neapolitaniſcher JCtus, aus einer adlichen Familie, welche ihren Urſprung in Spanien gehabt, wurde im 16 Seculo vom König Philippo II zum Cantzler des Königreichs Neapolis gemacht, und hinterließ Deciſiones ſupremi Tribunalis Cameræ ſummariæ regni Neapolis, die ſein Urenckel Franc. Molea, Ritter von Calatrava, 1670 ediret; Reſponſa de legitima ſucceſſione in Portugaliæ regno. To.

MOLES (Bartholomæus), ein ſpaniſcher Medicus aus Arragonien, gab 1545 zu Salamanca heraus Speculum ſanitatis. To. Ant.

MOLES (Franc.), ein Ritter von Calatrava, Marquis von Parete, und Präſident der königlichen Cammer, im 17 Seculo, war Annib. Moles Ur-Enckel, und gab 1670 deſſen Deciſiones heraus. To.

MOLES (Friderich), ein Spanier, war Ritter von Jeruſalem, hielt ſich in der Mitte des 17 Seculi zu

Neapolis auf, und ſchrieb *Una relazione tragica del Veſuvio; Guerre entre Ferdinando II Emperador Romano, y Guſtavo Adolfo Rey de Suecia; Audiencia de Principes; Amiſtades de Principes.* Ant. To.

MOLES (Jo. Baptiſta), ein Franciſcaner zu Neapolis, aus einem ſpaniſchen Geſchlechte gebohren, war General-Commiſſarius zu Rom, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *de la educacion de los Novicios*, nebſt andern Dingen. To. Ant.

des MOLES (Tour), ſiehe de la Taiſſoniere.

MOLES (Vincentius), des vorigen Friderici Bruder, ein Philoſophus und Doctor Medicinä aus Valentia, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Pathologiam de morbis in ſacris literis; philoſophiam naturalem corporis Jeſu Chriſti. To. Ant.

de MOLESEY (Chriſtoph.), ſiehe Chriſtophorus.

MOLESWORTH (Robert), ein Engelländer, gieng 1692 als königlicher engliſcher Envoye nach Dännemarck, hielt ſich daſelbſt zwey Jahr auf, und gab nach ſeiner Zurückkunft, eine Nachricht von dem Zuſtande des däniſchen Reichs in engliſcher Sprache heraus, welche in viele Sprachen überſetzet, auch ohne ſeinen Nahmen unter dem Titel: *Etat du royaume de Danemarck, tel qu'il étoit en 1692*, ediret, von einem Ungenannten aber, weil darinne allerhand der däniſchen Nation präjudicirliches enthalten, mittelſt einer Schrifft Defenſe de Danemarck detitelt, widerleget worden. Er arbeitete nach der Zeit vor die proteſtantiſche Succeßion mit groſſem Eifer, wurde 1715 vom König Georgio I zum geheimen Rath, 1716 zum Vicomte Molesworth von Swords, und zum Baron von Philippatown gemacht, war auch hiernechſt ein Mitglied der königlichen Societät, brachte ſeine letzten Jahre auſſer Bedienung mit Studieren zu, gab noch ein und andere Schrifften ohne Vorſetzung ſeines Nahmens heraus, und ſtarb 1725, im 69 Jahre ſeines Alters. HL.

MOLETIUS (Joſeph), ein Mathematicus von Meſſina, gebohren 1531, informirte den Prinz Vincentium von Mantua in der Matheſi, wurde hernach Profeſſor Matheſeos zu Padua, bekam vom Pabſt Gregorio XIII 300 Ducaten, und von dem Rath zu Venedig noch 200 Scudi, daß er die Tabulas gregorianas zu Verbeſſerung des Calenders verfertigte, ſchrieb Tabulas geographicas ex prutenicis deductas; Ephemerides cœleſtium motuum ab an. 1563 ad 1580, juxta calculum alphonſinum; gab *Ptolomæi* geographiam mit ſchönen Commentariis heraus, und ſtarb zu Padua 1588, im 57 Jahre. Ghil. Tom. Pap. M.

MOLFESIUS (Andreas), ein Clericus regularis von Neapolis, im 17 Seculo, ſchrieb Commentarium in conſuetudines neapolitanas; promtuarium triplicis juris; opus de ſepulturis; und hinterließ viele Manuſcripta. To.

MOLI, ſiehe Molinus.

MOLIEN (Seephan), gebohren zu Calais um 1640, war ein Minorite, ingleichen Profeſſor Theologiä zu Rouen, und erſoff, als er einen von ſeinen Diſcipeln aus dem Waſſer erretten wollte, 1671, im Jul. AE.

MOLIERE (Joh. Baptiſta), ſiehe Poquelin.

MOLIGNANUS (Joh. Ant.), ein JCtus von Aquaviva, aus Terra di Bari, gab 1667 Legalium altercationum centuriam heraus. To.

MOLIGNANUS (Joh. Hieron.), ein Edelmann von Aquaviva, aus Terra di Bari, in dem Neapolitaniſchen, war Juris Doctor und Hiſtoriographus, richtete die Academie degli Rauvivati zu Aquaviva wieder auf, und ſtarb den 8 Aug. 1637. Er ſchrieb *Repentini Zampilli della fonte de' Rauvivati della Citta d'Aquaviva, feſtanti per l'allegrezza di S. Anna nel natalitio della vergine;* wie auch eine Hiſtorie von Puglia und der Stadt Aquaviva, über deren Verfertigung er geſtorben, ehe ſie zu Ende gebracht worden. To.

MOLIGNANUS (Joh. Petrus), ein JCtus von Vercelli, practicirte daſelbſt in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Tract. de recenſione & reconventione; tr. de appellativa verborum utriusque juris ſignificatione & extenſione circa legata, teſtamenta, judicia, contractus & delicta.

MOLINA, oder Eſcalona, (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Eſcalona, lebte im 16 Seculo, hielt ſich meiſtens in Weſt-Indien auf, machte ſich durch ſeine luſtigen Predigten bekannt, ſchrieb *Vocabulario en lengua caſtellana y mexicana; arte de la lengua mexicana y caſtellana*, wie auch *Cateciſmo major y menor; confeſſionario major y menor; ſermones; vida de St. Franciſco; oraciones para los Indios; tr. de los ſacramentos; aparejo para comulgar* in mexicaniſcher Sprache, und ſtarb 1584, im 88 Jahre. Ant.

MOLINA (Alphonſ. de Herrera), ſiehe Salcedo.

de MOLINA (Ambroſius), ein ſpaniſcher Ciſtereienſer zu Carrazeda, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Sermones de Quareſma.* Ant.

MOLINA (Ant. Ruiz), ſiehe Ruiz de Morales.

de MOLINA (Ant.), ein Carthäuſer-Mönch, von Villa nueva de los Infantes in Caſtilien, war anfangs ein Auguſtiner-Mönch, und lehrte in dieſem Orden die Theologie, verſahe auch die Stelle eines Superioris; verfertigte eine inſtruction em ſacerdotum ex Patribus, welche über die 30 mal aufgeleget, auch in verſchiedene Sprachen überſetzet worden; ingleichen exercicia ſpiritualia, welche in die italiäniſche Sprache überſetzt ſind, und ſtarb 1612, oder 1619. Ant. W. d.

de MOLINA (Bartholomæus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte zu Anfange des 16 Seculi, war in der Muſic ſehr geübt, und ſchrieb *Arte de canto llano, dicha lux videntis.* Ant.

de MOLINA (Bartholomæus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war 1621 Diffinitor ſeines Ordens, und ſchrieb

ſchrieb *Breve tratado de las virtudes de D. Juan Garzia Alvarez de Toledo, quinto Conde de Oropeſa.* Ant.

de MOLINA (Baſilius), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer, von Huerta, war Theologiä Doctor und Profeſſor zu Ferrara, ſchrieb de immunitate eccleſiaſtica, und ſtarb 1617. Ant.

de MOLINA (Dominicus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Sevilien, war Doctor Theologiä, und wurde im Nahmen aller ſo Mönchs- als Nonnen-Orden in Spanien nach Rom geſchickt, um die päbſtliche Bulle Gregorii XV, darinne den Ordens-Leuten ihre Privilegia ſehr geſchmälert worden, zur Caſſation zu bringen, brachte es auch ſo weit, daß Urban VIII 1625 eine neue Bulle deswegen publicirte, wodurch die gregorianiſche gemildert ward. Dieſe Bulle hat er nebſt den dahin gehörigen Documenten zu Sevilien 1626 in folio edirt. Von ſeinen andern Schrifften, und wenn er geſtorben, iſt weiter nichts bekannt. Ech.

de MOLINA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, im 16 Seculo, hat *Declaracion de quatro pſalmos de David* geſchrieben. Ant.

de MOLINA (Gabriel), ein ſpaniſcher Franciſcaner, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *Regola del terzo ordine di San Franciſco.* Ant.

de MOLINA (Gundiſalvus Argote), ein ſpaniſcher Marcheſe, von Baeza in Andaluſien, war in der Hiſtorie ſeines Vaterlandes ſonderlich erfahren, hielt ſich meiſt zu Sevilien in öffentlichen Bedienungen auf, that auch um 1568 Kriegsdienſte, und bediente verſchiedene anſehnliche Officier-Chargen, ſchrieb *Hiſtoria de la Nobleza de Andaluzia; Hiſtoria de las Ciudades de Baeça y Ubeda; el Conde Lucanor; Hiſtoria del Gran Tamerlan; el libro de la Monteria*; ingleichen de poeſi caſtellana; itinerarium & legationes Roy Gonzalez de Clavijo, und de familia de Argoete, alles in ſpaniſcher Sprache; und ſtarb zuletzt im armſeligen Zuſtande, in Naſerey und ohne Kinder. Ant.

de MOLINA & Guzman (Hieronymus), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter im 17 Seculo, hat Novas juris veritates zu Madrit 1664 heraus gegeben. Ant.

de MOLINA (Johannes), ein Spanier, von Ciudad Real in Neu-Caſtillen, hielt ſich zu Valentia auf, war Baccalaureus, floriete in der erſten Helffte des 16 Seculi, und überſetzte verſchiedenes aus der lateiniſchen in die ſpaniſche Sprache, als Luc. Marineo *chronica de los Reies de Aragon; ej. de las coſas memorables de Eſpanna;* Ant. Panormita *de los dichos y hechos del Rey D. Alonſo de Napoles; homiliario de* Alcuino; *epiſtolas de San* Geronimo; *los triunfos de* Appiano; *confeſſionario de* Juan Gerſon; *Gamaliel.* Ant.

MOLINA (Ludovicus), ein ſpaniſcher JCtus, von Uſſaon in Andaluſien, wurde von dem Könige Philippo II in Spanien in dem indiſchen und caſtilianiſchen Rathe gar wohl gebrauchet, und ſchrieb ein Werck de Hiſpan. primogeniis. Ant.

MOLINA (Ludovicus), ein ſpaniſcher Jeſuite, aus der Stadt Cuenza in Neu-Caſtilien, legte ſich mit groſſem Fleiß auf die Philoſophie und Theologie, und wurde endlich Profeſſor Theologiä primarius zu Evora. Er ſchrieb einen Comment. in partem primam Thomæ de Aquino; Tomos 6 de juſticia & jure; de Hiſpanorum primogeniorum origine & natura libris 4, welches 1573 zu Alcala des Henares in 2 Folianten, 1588 zu Cölln, 1613 aber und zuletzt 1657 zu Lion mit B. G. de la Moche Zuſätzen in folio gedruckt worden; de gratia Dei cum libero arbitrio in nobis ad ſalutem cooperante, über welches letzte Buch er des Irrthums der Pelagianer in der Lehre von der Gnade und von den Kräften des freyen Willens beſchuldiget wurde; dahero zwiſchen den Jeſuiten, welche ſich ſeiner angenommen, und zwiſchen den Dominicanern ein groſſer Streit entſtanden. Er ſtarb zu Madrit 1600, 12 Oct. im 65 Jahre. Al. Ant.

de MOLINA (Petrus Felix), ein americaniſcher Jeſuit von Santa Cruz in Peru, gebohren 1593, war zu Lima Profeſſor der Philoſophie, Rector des Collegii zu Cuſco, ſchrieb Synraxin in lateiniſchen Verſen, und ſtarb 1631. Al. Ant.

MOLINA (Rodericus), ſiehe de Queſada.

de MOLINA (Rodericus), ein ſpaniſcher Medicus und Chirurgus zu Granada, in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb *Inſtitucion chirurgica; modo preſervativo y curativo de peſtilencia.* Ant.

de MOLINA (Tyrſus), ſiehe Tellez (Gabr.).

MOLINÆA (Maria), eine Tochter des ältern Petri Molinäi, war in der hebräiſchen Sprache und in der Philoſophie wohl beſchlagen, wechſelte auch mit der berühmten Schurmannin hebräiſche Briefe. Co.

MOLINÆUS (Antonius), ein Franzoſe, florirte zu Lion um 1547, lebte an dem Hofe der Königin von Navaera, welche Königs Francisci I Schweſter war, ſchrieb *du naturel divers des hommes*, und überſetzte über dem viele Bücher, oder beförderte ſolche ſonſt zum Druck. Cr.

MOLINÆUS (Carolus), ein JCtus, gebohren zu Paris zu Ende des Jahres 1500, wurde, nachdem er ſich in den Humanioribus wohl umgeſehen, und 7 Jahr die Rechte zu Orleans ſtudiret, auch daſelbſt 1521 öffentlich über den Arborem Conſanguinitatis geleſen, 1522 zum Advocaten bey dem Parlament zu Paris angenommen, erſetzte ſeine verdrießliche Ausſprache durch ſeine Gelehrſamkeit, und erklärte ſich in Religions-Sachen vor die Reformirten, daher er wegen ſeines Tractats contra parvas datas das Königreich quittiren müſſen; worauf er in Deutſchland die lutheriſche Religion angenommen, und die Rechte zu Tübingen, Straßburg, Dole und Beſanzon gelehret, auch ſich einen Doctor von Franckreich und Deutſchland genennet, welcher keinen höhern über ſich erkenne, und zu einem ſolchen hohen Grad der Wiſſenſchafften geſtiegen, daß ihn kein Menſch etwas mehrers würde lehren können. Er erhielt zwar Erlaubniß,

niß, wieder nach Franckreich zu gehen, wurde aber wegen ſeines Tractats oder Commentarii ad edictum Henrici II regis Galliarum contra parvas datas & abuſus curiæ romanæ ins Gefängniß geworfen, doch endlich daraus befreyet, und ſtarb 1566, 28 Dec. nach einiger Meinung in der lutheriſchen, nach anderer aber in der catholiſchen Religion. Er hat Comment. in conſuetudinem pariſienſem; *ſummaire du livre analytique des contracts, uſures, rentes conſtituées, interets, & monnoyes*; ſtylum Parlamenti; ſtylum antiquum curiæ Parlamenti pariſienſis; inſtructiones ſtyli Parlamenti & requeſtarum; conſtitutiones regias antiquas cum annotationibus; jura & privilegia regni Franciæ cum notis; notas in quæſtiones *Joh. Galli*; formulas arreſtorum & 74 arreſta Senatus pariſienſis cum notis; annotationes in *Phil. Decii* conſilia; annotationes in commentaria *Decii* ad decretales; annotationes in conſilia *Alex. Tartagni*; annotationes in commentaria *Decii* ad tit. ff. de regulis juris; comm. analyticum in regulas cancellariæ romanæ hactenus in jure receptas; annotationes ad jus pontificium; notas in tr. *Jo. de Selva* de beneficio; notas in comm D. *Muxellani* in regulas juris pontificii; *tr. de l'origine, progrès & excellence du royaume & monarchie des François*, welcher auch lateiniſch in *Melch. Goldaſti* monarchia S. Imperii T. III ſtehet; collationem & unionem quatuor evangeliſtarum cum annotationibus; tr. analyticum de dignitatibus, magiſtratibus & civibus romanis; notas ſolennes ad conſtitutiones gallicas; conſilia & reſponſa hinterlaſſen, welche zum öftern in 3, auch in 5 Voll. zuſammen gedruckt worden. Er hat auch unter dem Nahmen Caſparis Caballini de Cingulo heraus gegeben: Tract. de evictionibus, cui acceſſit libellus de ædilitiis actionibus; conſtitutiones ægidianas cum additionibus carpenſibus; milleloquium juris; de ædilitio edicto, welches im Tractatu Tractat. ſtehet; de eo quod intereſt, cui acceſſit brevis diſcuſſio de inofficioſis teſtamentis; de donationibus & dotibus; tr. commerciorum & uſurarum redituumque pecunia conſtitutorum & monetarum; conſilia cum *Felini Sandei* conſiliis. Fr. PB. Cr. Sam. Teiſſ. *Plactii* theatrum.

MOLINÆUS, oder des Moulins, (Guiardus), ein Canonicus der Kirche St. Petri zu Aire, in der Grafſchaft Artois, lebte am Ende des 12 Seculi, und überſetzte aus des *Petr. Comeſtoris* hiſtoria ſcholaſtica die hiſtoriſchen Bücher der heiligen Schrifft in die franzöſiſche Sprache, unter dem Titel: *La bible hiſtoriaux, ou les hiſtoires eſcolaſtres. Le Long* biblioth. ſacra. O.

MOLINÆUS (Johannes), ein Medicus zu Lion, in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab des *Alex. Trallians* libros medicinales XII mit ſeinen beygefügten Anmerckungen zu Lion 1575 in 12 heraus, half auch Jacobo Dalechampio an ſeiner hiſtoria generali plantarum mit arbeiten, wiewohl er hierbey wenig Ehre eingeleget. Li. Ke.

MOLINÆUS (Joh.), insgemein van der Muelen genannt, von Gent, war J. U. Doctor und Profeſſor, Decanus zu St. Petri in Löven, und der Hertzogin von Parma als Gubernantin der ſpaniſchen Niederlande Almoſenierer, erklärte ſchon im 20 Jahre Ariſtotelis Ethic mit groſſem Applauſu, dictirte ex Tempore die ſchönſten griechiſchen und lateiniſchen Briefe, that eine Reiſe in Italien, edirte *Ivonis Carnotenſis* decretum; *Alexandrum Trallianum* ex verſione *Joh. Guinterii* cum ſuis annotationibus; ſtatuta diœceſeos vianenſis & ameydenſis, verfiel endlich in eine Raſerey, und ſtarb in Italien 1575 den 29 Sept. A. H. Sw.

MOLINÆUS (Lud), ein Bruder des jüngern Petri Molinäi, aus Franckreich, ward zu Leiden Doctor Medicinä, wurde zu Zeiten der innerlichen Troublen unter Cromwellin Profeſſor Hiſtor. camdenianus zu Oxford, aber von Carolo II wieder abgeſetzt, und lebte hernach als ein unruhiger und hitziger Nonconformiſte zu Weſtmünſter, allwo er 1680 den 20 Octobet, im 77 Jahre ſtarb. Er ſchrieb viel wider die Verfaſſung der engliſchen Kirche, und ſonderlich wider Stillingfleet, Durell und Patrick, z. E. Patronum bonæ fidei in cauſa Puritanorum; defenſorem veritatis; epiſtolam ad amicum; Papam ultrajectinum unter dem anagrammatiſchen Nahmen *Ludomai Colvini*; ſtricturas in *Philadelphi Irenæi* i. e. *Rein. Vogelſangi* breves & ſuccinctas animadverſiones in *Lud. Colvini* Papam ulerajectinum, unter dem Nahmen: *Chriſtiani Alethocritici*; epiſtolam ad Renatum Veridæum, i. e. *Andr. Rivetum* de motibus in Anglia circa religionem anno 1641 obortis unter dem Nahmen *Irenæi Philadelphi*; apologiam adverſus *Theoph. Iſcanum*; paræneſin ad ædificatores imperii in imperio, ſ. defenſionem jurium magiſtratus adverſus *Moſ. Amyraldum*; corollarium ad hanc paræneſin; morum exemplar, ſ. characteres; gab auch *Theophraſti Ereſii* characteres ethicos; *Joh. Lud. Vivis* introductionem ad ſapienriam heraus, überſetzte ſeines Vaters Anatomie de la Meſſe ins Latein, machte auch noch andere lateiniſche und engliſche Schrifften bekannt. Biſchoff Burnet gab nach ſeinem Tode deſſen letzte Worte heraus, welches eine Relation ſeiner an vielen engliſchen Geiſtlichen verübten Beleidigungen iſt. Wo.

MOLINÆUS, oder du Moulin, (Petrus), ein reformirter Theologus, gebohren 1568 den 18 Octob. auf dem Schloſſe Buhi, in der Gegend Vexiany, wohin ſeine Eltern der Religion wegen geflüchtet waren, wurde bey der pariſer Blut-Hochzeit, durch eine geweſene Magd ſeines Vaters Joachimi, geweſenen Predigers zu Orleans, bey dem Leben erhalten, und ſtudirte zu Sedan, Paris, Cambridge und Leiden. Als er nach Leiden gieng, verlohr er durch Schiffbruch alle ſeine Bücher; welches ihm Gelegenheit gab, ein ſchön Gedichte, unter dem Titel votiva tabella zu ſchreiben, womit er groſſe Ehre eingelegt. 1592 wurde er im 24 Jah-

24 Jahre Professor Philosophiä zu Leiden, hatte daselbst Hugonem Grotium zum Zuhörer, und genoß von Joseph Justo Scaligero, bey dem er an Tisch gieng, viel Gutes; gab daselbst 1596 eine Logie heraus, welche in wenig Jahren 13 mahl gedruckt worden. 1599 wurde er Prediger der reformirten Gemeine zu Paris, las aber dabey medicinische Collegia, sonderlich über *Hippocratis* Aphorismos: und bald darauf wurde er bey der Printzeßin von Navarra, Catharina von Bourbon, Hof-Capellan, und muste zu Charenton, zwey Meilen von Paris vor ihr predigen, gieng auch mit derselben, als sie mit dem Hertzog von Lothringen vermählet worden, nach Lothringen. Er hielt in dieser Zeit verschiedene Colloquia mit den catholischen Lehrern, Cayer, Gonier ꝛc. von deren einem Archibaldus Adaire, ein Schottländer, die Historie geschrieben. 1604 nach gedachter Printzeßin Tode trat er wieder in sein Amt zu Paris, und blieb dabey 21 Jahr: wobey ihm der Pöbel zweymahl das Haus gestürmet, und den Tod gedrohet; daher er von derselben Zeit an, nicht mehr ohne Wächter bleiben dürffen. 1615 that er auf Begehren König Jacobi I von Engelland eine Reise nach Engelland, und wurde zu Cambridge zum Doctor Theolog. gemacht, auch von dem König mit einer Präbende zu Cambridge, und einer Rectoria sine cura beschenckt, welche ihm jährlich 200 Pfund Sterling eintrugen. 1620 schrieb er einen Brief an den König von Engelland, und ersuchte denselben, seinem Schwieger-Sohn Friedericо V in Böhmen beyzustehen: welcher Brief von dem frantzösischen Ministerio aufgefangen, und beschlossen ward, Molinäum feste zu setzen. Dieser erfuhr solches, und flüchtete daher nach Sedan, allwo er Prediger und Professor Theolog. wurde. Nachdem 1623 des Cardinal Perrons Buch wider den König Jacobum heraus gekommen; so wurde Molinäus nach Engelland invitirt, daß er dagegen schreiben solte; wobey ihm der König freye Wohnung gab, und eine gewisse Pension zahlen ließ. Nach dessen Tode gieng er 1625 wieder nach Sedan, und verwaltete sein Amt bis 1658, in welchem Jahre er daselbst den 10 Martii gestorben. Er war den Catholischen sehr verhaßt, und wurde von ihnen im Indic. expurgat. trident. mit unter die Ketzer vom ersten Range gesetzt; wie denn einer aus ihrem Mittel aus seinem Nahmen: Petrus du Moulin, dieses Anagramma heraus brachte: *Est in mundo lupus*, mit beygefügtem Epigrammate:

Petri hostis Petrus Christi insidiatus ovili,
Quo deglubere, quo dilaniare, queat
More lupi, & verus lupus est, cui nomen & omen
Et mores insunt ingeniumque lupi.

Worauf aber Moulin in einem andern nachdrücklich geantwortet Seine Schriften sind: *Bouclier de la foy, ou defence de la confession de foy des eglises reformées du royaume de France contre les accusations du* Jean Arnoux Jesuite, so auch englisch, und 1620 zu Cleve, 1628 aber zu Basel deutsch heraus gekommen; *Apologie pour la sainte cene du Seigneur contre la presence corporelle & transubstantiation, les messes sans communians, & la communion sous une espece*, so auch deutsch 1644 zu Franckfurt gedruckt worden; *anatomie du livre du Sieur* Coeffetau *intitulé: Refutation des fausſetés, contennes en la deuxieme edition de l' apologie de la Cene du Ministre du Moulin; accroiſſement des eaux de Siloi pour eteindre le feu du purgatoire, & noyer les satisfactions humaines & les indulgences papales, contre les raisons & allegations d un Cordelier Portugais: de la vocation des paſteurs*, so auch 1619 zu Franckfurt deutsch ans Licht getreten; *defenſe de la foy catholique conteane au livre de* Roy Jacques I, *contre la reponce de* Coeffetau, so 1614 zu London lateinisch herausgekommen; *accompliſſemens des prophecies, où eſt montré, que les prophecies de S. Paul, de l' Apocalypſe & de Daniel, touchans les combats de l' egliſe, ſont accomplies; Cartel de defi du Sieur* de Bouju *ſurnommé de Beaulieu, envoyer au Sieur des Moulins avec les reponſes & repliques de part & d' autre ſur le point de la Cene & marques de la vraye egliſe; Heraclite ou de la vanité & miſere de la vie humaine*, so die Printzeßin *Ludovica Amoena* von Anhalt 1617, und Herr Joh. Dan. Jacobi 1721 ins deutsche übersetzt; *Theophile ou traité de l' amour divin, contenant cinq degrez, cinq marques, & cinq aides de l' amour de Dieu*, so gedachter Jacobi ebenfalls deutsch übersetzt; *du Combat chretien* in zwey Theilen, so eben derselbe verdeutschet; *de la juſte providence de Dieu, traité auquel eſt examiné un ecrit du* Sr. Arnoux, *par lequel il pretend, que Calvin fait Dieu auteur de peché:* Tract. de cognitione Dei, so auch ins Frantzösische, und 1694 zu Leipzig, zuletzt aber von J. D. Jacobi ins Deutsche vertirt worden; Elementa logices, welche in kurtzer Zeit über 13 mahl aufgelegt, auch 1624 zu Paris frantzösisch gedruckt worden; Elementa philosophiæ moralis, welche auch frantzösisch heraus sind; *familiere inſtruction pour conſoler les malades, avec pluſieurs prieres ſur ce ſujet*, so erwehnter Jacobi deutsch übersetzt; *le Capucin*, welcher Tractat auch 1642 zu Basel deutsch heraus gekommen; *lettre à Mr.* Drelincourt *ſur l impoſture decouverte du pretendu Miniſtre* Villeneuve; *trois ſermons faites en preſence des peres Capucins, qui les ont honorés de leur preſence, ſur Rom. XII, 1. & Matth. XVIII, 15-17; Eclairciſſemens des controverſes ſaumuriennes*, so 1632 zu Leiden auch lateinisch edirt worden; *Nouveauté du papiſme, opposée à l' antiquité du vrai Chriſtianiſme contre le livre du Cardinal de* Perron, *intitulé: replique à la reponſe du Roy* Jacques I *de la Grande Bretagne*, welches rare Werck Mart. Stutzing 1632 zu Wesel deutsch ediret, worauf es 1662 zu Cleve aufgelegt worden, der Jesuit Laur. Forer aber darwider geschrieben; de monarchia temporali pontif. romani, quo imperatoris, regum & principum jura adverſus uſurpationes Papæ defenduntur, & docetur, quibus articulis

Papa ab humili ſtatu ad tantæ potentiæ culmen aſcenderit, ſimulque Jacobi I Angliæ regis liber ab adverſariorum præcipue Bellarmini & Cufferelli (Coeffetau) objectionibus vindicatur; tract. de peregrinationibus, altaribus & ſacrificiis Chriſtianorum, cum *Gregorii Nyſſeni* epiſtola de euntibus Jeroſolyma, a ſe latine verſa & notis illuſtrata; de fide juſtificante, ſo J. D. Jacobi verdeutſchet; Strigil adverſus *Hug. Grotii* commentarium ad loca novi Teſtamenti de Antichriſto, unter dem Nahmen *Hippolyti Froatonis*; Hyperaſpiſtes ſeu defenſor veritatis contra Sylveſtri Petraſancta calumnias; *du vray amour conſiſtant en aumone & charité*; Meditationes in Pſalmum 123 adverſus *Jac. Perronium*; *nouvelle brigue pour le batement de Babel decouverte du myſtere d'iniquité*; *exhortation faite à ſes enfans peu de tems avant ſa mort*, ſo 1663 auch deutſch, nebſt einem wahrhafftigen Bericht von ſeinen letzten Reden und chriſtſeligem Abſchiede zu Zürch in 12 heraus gekommen; *Traité qui enſeigne comment la toute puiſſance de Dieu & ſa volonté doivent ſervir à regler notre foy au poinct du ſaint ſacrement*; *dix decades de ſermons*; *narré de la conference verbale & par ecrit entre ſoi meme & Mr.* Beze; *veritable narré de ſa conference avec le Sr. de* Ranconis; *examen du livre du* Joſeph de Merlais, *Capucin*; *teſtament d'un mere à ſon enfans à naitre*; *Ode dediée à la memoire du feu Mr. le Duc de Bouillon*; *lettres au ſynode national d' Alençon en 1637 touchant les livres de* Amiraud & Teſtard, *ou examen de leurs doctrine*; *appellation d' Angleterre*, frantzöſiſch und holländiſch, ohne Nahmen; Iconomachus; Vates, ſ. de præcognitione futurorum & de bonis malisque Prophetis, libri V; judicium de *Moſ. Amyraldi* adverſus *Fridr. Spanhemium* libro, ſ. apologia pro Dei miſericordia, ſapientia & juſtitia; *Trente deux demandes propoſées par le Pere* Cotton *avec les ſolutions ajoutées au bout de chaque demande*; *Repoance à IV demandes faites par un Gentilhomme de Poictou*; *conſeil fidele & ſalutaire ſur les mariages des perſonnes de Religion contraire*, ſo gedachter Jacobi gleichfalls verdeutſchet; *le ſaint reveil ſpirituel*, ſo eben derſelbe ins Deutſche gebracht; *ſept ſermons ſur quelques textes de l' ecriture ſaiate*; *l' Antibarbare ou du langage inconnu, dont on ſe ſert en l' egliſe romaine*; *Anatomie de la Meſſe*, ſo ſein Sohn Ludwig 1637 auch lateiniſch heraus gegeben; *Oppoſitions de la parole de Dieu avec la doctrine de Rome*; *lettre à Mr. Balzac*; *du juge des controverſes*; *des traditions & de la perfection de l' ecriture ſainte*; Anatome Arminianiſmi; de ultimis temporibus contra Bellarminum; de pœnitentia & clavibus regni cœlorum; *vie & religion de deux bons papes Leon I & Gregoire I*; *prieres, meditations & actions de grace ſur la longue maladie*; *lettres à Meſſieurs de l' Egliſe romaine*; *lettres écrites à un de ſon troupeau ſur la calamité preſente*; *dialogue ruſtique en deux parties*; *lettres de reconciliation à Mr.* Amiraud; *Quatrains grecs, latins & françois*; *Juſtification contre les impoſtures de Limbourg*; theſes theologicæ de natura eccleſiæ; de eccleſiæ viſibilis dignitate; de notis veræ eccleſiæ; de obedientia & poteſtate, nec non de voto obedientiæ monaſticæ; *lettres II à Mr. de la Milletiere*; oratio de laudibus theologiæ; *Meditation pour ſe preparer à la ſainte cene*. Einige machen ihn fälſchlich zum Verfaſſer des Anti-Coton, welches Buch Cäſar du Plaix verfertiget. Seine opera philoſophica, logica, phyſica & ethica ſind 1645 zum Amſterdam in 8 zuſammen heraus gekommen. *Mr. Ancillon* melange. Bat. B. Fr. PB. AE. Meur.

MOLINÆUS, oder du Moulin, (Petrus), ein Sohn des vorigen, und gleichfalls ein reformirter Theologus, gebohren 1600, ſtudirte zu Sedan und Leiden, auch auf den engliſchen Univerſitäten, war eine Zeitlang Hofmeiſter Caroli, Vicomte von Dungarvan, und Richard Boyle ſeines Bruders, wurde zu Leiden Doctor Theologiä, gieng hierauf nach Engelland, hielt ſich eine Weile in Irrland auf, und lebte, als dieſes Reich von den Parlaments-Trouppen eingenommen ward, bald zu Lismore, bald zu Joghal, bald zu Dublin, unter dem Patrocinio Richardi, Grafens v. Corck. Er gieng darauf wieder nach Engelland, blieb über 2 Jahr zu Oxford, predigte fleißig, und wurde daſelbſt und zu Cambridge unter die Zahl der Doctorum aufgenommen. König Carl II machte ihn 1660 zu ſeinem Hof-Capellan, ingleichen zum Präbendario in Camdridge, allwo er ſeine übrige Lebens-Zeit zubrachte, und daſelbſt 1684 den 10 October verſtarb. Seine Schrifften ſind Clamor regii ſanguinis ad cœlum adverſus parricidas anglicanos gegen Miltonum, doch ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; poematum latinorum libelli III; *παρεργων* incrementum in Pſalm. XCII; *Treatiſe of peace and Contentemens of Mind*, welcher 1694 zu Amſterdam holländiſch, 1660 zu Sedan frantzöſiſch, 1679 von dem Beſchirmten oder Chriſt von Ryſſel, und 1703 zu Leipzig, und 1737 zu Bremen deutſch heraus gekommen, auch beſonders von Joh. Dan. Jacobi ins Deutſche überſetzt worden; *A week of ſoliloquies and prayers with a preparation to the holy communion*; *vindication of the ſincerity of the proteſtant religion in point of obedience to ſoveraignes in anſwer to a jeſuitical libel intituled.* Philayax Anglicus; *ſermon at the funeral of D. Tomas Turner*; *Addition to a book written by his father intit. The papal Tyranny*; *Papal Tyranny two ſermons*; *Reply to a perſon of honour his pretended anſwer to the viadication of the proteſtant religion in point of obedience to ſovereignes and to the Book of papal Tyranny*; *Sermons preached on ſeveral occaſions*; *Faith in the juſt victorious over the world*; *the ruin of papacy, or a clear diſplay of the Simony of the Romiſh clergy*; *with a circulatory letter to the Fathers of thoſe virgins that deſert their families to turn Nuns*, welche beyden letztern Wercke er aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Wo.

MOLI-

MOLINARIUS (Anr.), ein Genueſer in der andern Helffte des 17 Seculi, war beyder Rechten Doctor, und des Cardinals Legaten von Ferrara Jac. Franſoni Auditor, hernach deſſen als Biſchoffs von Camerino, General-Vicarius, hat 1661 Relationem & votum in cauſa monialium convertitarum cum heredibus Iſabellæ de Sartis edirt; auch in folgendem Jahre additiones darzu ans Licht geſtellet; über dieſes votum in Ferrarienſes prætenſa fraudis in appaltatores tabacci, und relationem & votum in cauſa ceuetenſ. hæreditatis de Salvis & commiſſariis ejusdem hæreditatis heraus gegeben. Ol.

MOLINES (Joh.), ein niederländiſcher Hiſtoricus am Anfange des 16 Seculi, hat de rebus ætate ſua ab an. 1474 ad 1505 geſchrieben, ſo zu Brüſſel im Manuſcript liegt, und iſt 1507 geſtorben. Sw. A. Fa.

du MOLINET (Claudius), ein Canonicus regularis zu St. Genevieve Auguſtiner-Ordens, gebohren zu Chalons 1620 aus einer adelichen Familie, ſtudirte die Philoſophie zu Paris, wurde zum General-Procurator der Congregation gemacht, und von dem Könige Ludovico XIV, ſeine Medaillen in Ordnung zu bringen, auch noch mehrere darzu zu ſchaffen, desgleichen alte Gemmas zuſammen zu ſuchen, erwehlet. Sonſt beachte er auch die Bibliothec zu St. Genevieve in gute Ordnung, verfaſſe die Epiſteln des Biſchoffs Stephani von Tournay mit gelehrten Anmerkungen, ſchrieb eine lateiniſche Hiſtorie der Päbſte in Medaillen, von Martino V an, bis auf Innocentium IX; Reflexiones über den Urſprung der Canonicorum ſecularium, und das Alterthum der Canonicorum regularium; einen Tractat von dem unterſchiedenen Habit der Canonicorum und Canonicarum regularium, und inſonderheit *le Cabinet de la Bibliotheque de S. Genevieve*, wie auch verſchiedene Diſſertationes, und ſtarb endlich 1687, 2 Sept. im 67 Jahre zu St. Genevieve. W. d. Memoires du rems.

du MOLINET, oder Mouliner, (Claudius), ſonſten gemeiniglich nur der Abt von Thuilleries genannt, war zu Sees in der Normandie aus einem edlen Geſchlecht entſproſſen, ſtudirte anfangs zu Valogne in der Normandie, nach dieſem aber zu Paris, allwo er ſich ſeit 1678 beſtändig aufhielt, und endlich auch den 15 May 1728, im 68 Jahre ſeines Alters daſelbſt verſtarb. Er war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, desgleichen in der Philoſophie, Theologie und Mathematic wohl bewandert; ſein vornehmſtes Studium aber war die frantzöſiſche Hiſtorie. Seine Schrifften ſind: *Diſſertations ſur la mouvance de Bretagne; Diſſert. touchant quelques points de l'hiſtoire de Normandie*, wider den P. Lobineau, dem er auch nicht lange darauf eine *defenſe de ſes diſſertations* entgegen ſetzte; einige Streit-Schrifften wider den P. *Daniel* ſur l'origine de la maiſon de France, und dergleichen mehr. Lo.

de MOLINET (Johannes), ein frantzöſiſcher Scribent im 15 Seculo, war nach einiger Meinung zu Deſorennes in der Picardie, oder wahrſcheinlicher zu Valenriennes gebohren, wurde Canonicus in der letztbemeldten Stadt, ingleichen Hiſtoriographus des Hertzogs Caroli Audacis von Burgund, und ſtarb 1507. Er hinterließ eine Chronic, die von An. 1474 bis 1487 gehet, und zu Arras in der Bibliothec zu St. Waſt geſchrieben verwahret wird; ferner *Voiage de Naples par le Roy Charles VIII an.* 1495 in frantzöſiſchen Verſen, die in einer Sammlung ſeiner Schrifften An. 1537 unter dem Titel: *les faits & dits de J. de Molinet* gedruckt heraus gekommen; ingleichen einige andere Poeſien, als: *le ſiege d'Amour; recollection des merveilleuſes avenues* &c. welche Coutelier 1723 nebſt des C. Bordigne Gedichten zu Paris in 12 wieder auflegen laſſen; und endlich eine paraphraſin in ungebundener Rede von dem Roman de la roſe, die zu Paris 1521 gedruckt iſt. A. Mi. HL.

du MOLINET, oder du Moulinet, (Nicolaus), ein Frantzoſe, hat 1646 die bekannte *Hiſtoire comique de Francion* ohne Nahmen zu Rouen in 8 edirt, welche einige mit Unrecht dem Charl Sorel zugeſchrieben haben. *Sorel* bibliotheque françoiſe.

MOLINETTUS (Anc.), ein Medicus von Venedig, practicirte anfangs daſelbſt, ward hernach 1649 Profeſſor Anatomiä und Chirurgiä zu Padua, folgends 1667 Profeſſor Medicinä theoricä, ſchrieb lib. de arte anatomica; ingleichen de ſenſibus & eorum organis, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1675 im hohen Alter. Pap.

MOLINI (Michael), ſiehe del Molino.

MOLINIANUS (Clemens), ſiehe Clemens.

de MOLINIS (Joh.), ſiehe Morlandinus.

de MOLINIS, oder Molinius, (Joh.), ein frantzöſiſcher Carmelite aus Bretagne, lebte um 1360, und ſchrieb ſpeculum ordinis carmelitici. T. Vo. Ge. Fa.

MOLINIUS (Claud.), ein in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Litteratur wohl erfahrener reformirter Prediger zu Fontenay le Comte in Franckreich, war frey in Worten, und mocquirte ſich über iederman. Der Hertzog von Montpenſier beſchuldigte ihn des Aufruhrs, und ließ ihn 1574 zu Benet bey Fontenay hencken. Man hat einige gelehrte Briefe von ihm. Co.

del MOLINO, oder Molini, (Mich.), ein ſpaniſcher Advocat aus Arragonien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte zu Saragoſſa, und ſchrieb repertorium fororum & obſervantiarum regni Aragoniæ una cum pluribus determinationibus concilii juſtitiæ Aragonum practicis atque caurelis. Anr.

MOLINOS (Michael), ein wegen ſeiner beſondern Meinungen unter die Ketzer gezehlter Lehrer der catholiſchen Kirche gebohren zu Patacina in Arragonien 1640 den 21 Dec. hat zu Coimbra ſtudiret, den Titel eines Doctoris erlanget, und nicht allein die heilige Schrifft und Scholaſticos geleſen, ſondern ſich auch

dabey auf die Theologiam mysticam gelegt, doch keinen geistlichen Orden angenommen, sondern sich zu einem Secular-Priester weihen lassen, und einen Prediger zu Pampelona abgegeben. Nachgehends hat er sich nach Rom verfüget, woselbst er bey dem Pabst Innocentio XI, und einigen Cardinälen in grossem Ansehn gestanden. Weil er aber unterschiedene gefährliche Irrthümer geheget, und bloß auf die innere Ruhe der Seelen gedrungen, auch anbey gelehret, daß die Seele des Menschen weder an Belohnung noch Bestraffung, weder an Himmel noch Hölle, weder an den Tod, noch die Ewigkeit gedencken dürffe, ist er nach öffentlich abgelegter Kirchen-Busse 1687 in ein ewiges und enges Gefängniß eingeschlossen worden, worinne er 1696 den 18 October gestorben. Er hat einen Tractat von der offtmahligen und täglichen Communion, wie auch eine geistliche Handleitung oder Wegweiser, welche die Seele durch einen innern Weg befreyet, und zur Erlangung der Vollkommenheit der Betrachtung und des reichen Schatzes des innerlichen Friedens leitet, hinterlassen, welche Schrifften Aug. Herm. Francke ins Latein, Gottfried Arnold aber ins Deutsche übersetzt. *Joh. Bened. Carpzovii* dissert. de religione Quietistarum. *Joh. Fridr. Mayeri* dissert. de Quietistarum persecutionibus. Recueil de diverses pieces concernans le Quietisme & Quietistes, ou Molinos, ses sentimens & ses disciples, à Amsterdam 1688, in 8. Ant. AE. Arn.

MOLINSÆUS, siehe Molens.

MOLINUS, oder Moli, (Franc.), ein spanischer JCtus, aus vornehmen Geschlechte zu Ilerda. Sein Vater Petrus Molinus war Professor Juris canon. daselbst. Hernach kam der Sohn an seine Stelle, und wurde J. U. Professor. Ferner derief man ihn zum Richter über die balearischen Inseln. Endlich lebte er als ein Privatus zu Barcellona, florirte um 1610, und schrieb de Brachio seculari ecclesiæ præstando; de sacra homicidio amittenda immunitate; de ritu nupciarum, & pactis in matrimonio conventis, welches letztere nach seinem Tode 1618 heraus gekommen. Ant.

MOLINUS (Laurentius), ein schwedischer Theologus, gebohren 1657, studirte zu Upsal, informirte des dasigen Prof. Theol. und nachmahligen Ertz-Bischoffs Erich Benzels Söhne sechs Jahr lang, wurde 1689 Magister und gieng 1690 auf Reisen, nachdem er ein Stipendium von 1000 Thaler bekommen, welches aus König Caroll XI Freygebigkeit sechs junge Leute zu geniessen haben, damit sie sich in fremden Ländern geschickt machen können, auf den schwedischen Universitäten die Theol. zu lehren. Er besahe die dänischen und deutschen Universitäten, hielt sich einige Zeit in Italien, Holland und Engelland auf, und wurde zu Giessen 1692 Licent. Theol. worauf er nach 11 Jahren auch den Doctor-Titel angenommen. Nach einer mehr als dreyjährigen Reise kam er wieder nach Hause, erlangte unterschiedene Ehren-Stellen, und wurde endlich Professor Theologiä ordinarius auf der Universität zu Dörpt, da er wegen der damit verbundenen Pfarre in zwey Jahren die esthische Sprache so fertig gelernet, daß er in derselben geprediget. Als diese Universität nach Pernau verlegt wurde, gieng er auch 1700 dahin, ward aber 1703 Ober-Hof-Prediger bey der Königin Hedwig Eleonora, die ihn sehr ungerne von sich ließ, als er nachgehends die oberste theologische Profeßion zu Upsal nebst der Aufsicht über beyde Kirchen zu verwalten bekam. Man hat ihm die Wiederaufbauung und Auszierung der Haupt-Kirche zu Upsal zu dancken; indem er die Königin bewogen, die Unkosten darzu herzugeben. So ist man ihm auch für die bequeme und wohlfeile schwedische Bibel verbunden, welche er zu Stockholm 1720 in 12 auf seine Kosten drucken lassen. Er schrieb dissert. de clavibus veterum, welche man in *Sallengre* thesauro antiquir. roman. Tom. III findet; diss. de origine lucorum; diss. de pietate heroica &c. und starb 1723, 19 Sept. ALS.

MOLITOR, siehe Müller.

MOLITOR (Christoph.), ein Philosophus, von Nürnberg, gebohren 1627 den 11 Jun. war Lingv. orient. und Eloqv. Professor zu Altorff, schrieb ausser andern orationem panegyricam in excessum Joh. Mich. Dilherri theologi; disputationes, programmata; übersetzte auch des R. *Salomon ben Melech* comment. in Cantic. Cant. ins Lateinische, und starb den 12 Jun. 1674, im 47 Jahr. W, d.

MOLITOR (Johannes Horatius), ein Medicus, hat 1676 einen Tractat de chermis artificialibus septem mineralium planetarum zu Jena in 12 heraus gehen lassen.

MOLITOR (Oswald), siehe Myconius (Oswald).

MOLITOR (Ulricus), ein Doctor Decretorum von Costnitz, lehrte zu Pavia, ward hernach Consulent in seiner Vaterstadt, und lebte zu Anfange des 15 Seculi. Man hat von ihm einen dialogum de lamiis & pythonicis mulieribus, den er dem Kayser Sigmund dedicirt, und welcher mit *Jac. Sprengeri* malleo maleficarum gedruckt worden. Fa.

MOLITORIS (Georgius), von Naumburg, lehrte die Philosophie und Theologie in dem Gymnasio zu Erfurt, schrieb lib. 4 super sententias; lib. 1 de passione Domini; lib. 1 in quo sermones multi; lib. 1 quæst. variar. und starb 1484. T.

von MOLK (Nicolaus), siehe a Moltken (Levin. Nic.).

MOLL (Petr.), ein Friesländer von Schneek, hat 1660 *Longi* sophistæ pastoralium de Daphnide & Chloë libros 4 ins Lateinische übersetzt, mit Anmerkungen zu Franecker in 4 ediret.

MOLLENBEC (Anton. Henr.), ein JCtus, von Rinteln bürtig, studirte zu Grönlingen, lebte hernach zu Rinteln, wurde 1670 Professor Juris zu Giessen, und schrieb divisionum juridicarum centurias III; radices

ces & primordia jurisprudentiæ; disputationes, als de genio principis; de jure hortorum; de renunciatione novi operis; de simulatione. HL.

MOLLENBEC (Bernh. Ludov.), ein JCtus, gebohren 1658 zu Lemgow, war Autor Henrici Mollenbecii Sohn, wurde in seiner Vaterstadt Professor Juris extraord hernach Professor Moralium ordin. und Comes palat. cäsarens, hessen-darmstädtischer geh. Rath, Cantzler der Academie, und Professor primarius zu Giessen. Er schrieb disput. de comitibus sacri palatii; de causis judiciorum externis; de traditione symbolica; de regimine civitatis glorioso; de juribus Cæsaris circa negotium pacis; de jure principis in personam civis; de mercatura nautica; de privilegio de non appellando; de præmiis virtutum moralium; de virtute hominum morali; duas de aggratiatione judicis jure aggratiandi destituti; de subsidio charitativo liberorum immediatorum imperii nobilium; de dote sine matrimonio; de duobus testamentis simul validis; de arbitrio & potestate judicis circa juramenta; de imperialis liberalitatis socio; de abusu cessionis bonorum &c. und starb 1720 den 17 Jan. Lep.

MOLLENBECK (Johann Henrich), ein JCtus zu Giessen, am Ende des 17 Seculi, schrieb: Diss. de jure papiniano, quod apud Quirites antiquissimum fuit; de jure decemvirali; de jure rerum decemvirali; de patria potestate.

MOLLER, siehe Mœller.

MOLLER (Johannes), ein Historicus, gebohren zu Flensburg den 27 Febr. 1661, besuchte bereits im 15 Jahre seines Alters die Academie, begab sich 1676 nach Kiel, und hielt sich wegen seiner sonderbaren Neigung zur gelehrten Historie, vornehmlich an den berühmten Morhof; wendete sich aber sodann 1678 nach Leipzig, woselbst er sich anderthalb Jahr aufhielt, und aus dem Umgange mit Jac. Thomasio besondern Nutzen schöpffte. Als er folgends die vornehmsten Orte in Sachsen und Thüringen besehen, kehrte er wieder nach Hause, und gab darauf zu Hamburg und Coppenhagen etliche Jahre einen Informatorem ab. Ob er nun gleich an beyden Orten etliche mahl Gelegenheit gehabt, ins Predigtamt zu kommen, so wolte er sich doch lieber in Unterweisung der Jugend gebrauchen lassen, und nahm 1685 die unterste Stelle in der flensburgischen Schule an, woran er 1690 Conrector, und endlich 1701 Rector ward. An. 1708 verlohr er auf einmahl und unvermuthet den Gebrauch des lincken Auges, wobey er auch wegen des rechten in Gefahr gerieth, mit welchem letztern es sich doch nach der Hand wieder gebessert hat. Man trug ihm viel ansehnliche Stellen an andern Orten auf; er blieb aber bey seinem Amte, bis er endlich den 20 Oct. 1725 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind Homonymoscopia historico-philologico-critica; diatribe historico-crit. de Helmoldo ejusque chronico Slavorum; Cimbriæ literatæ prodromus; bibliotheca septemtrionis eruditi, darinne *Bartholini* libet de scriptis Danorum, und *Schefferi* Suecia literata zu finden; historia Chersonesi cimbricæ quatripartita; epist. adv. Jac. Frid. Reimanni calumnias apologetica, die in dem ausführlichen Bericht von neuen Büchern stehet; Entwurff der Historie der flensburgischen Stadtschule; Discours von billiger Liebe und Hochachtung der Land- oder Mutter-Sprache, insonderheit unserer deutschen; Programmata; verschiedene schediasmata, als monitum de Cimbriæ literatæ subsidiis; relatio de Leonis X bulla ad Christianum II Daniæ regem; series Rectorum scholæ flensburgensis, die alle in den novis liter. maris balth. stehen, und monitum de falsa plagii literarii Witsenio per Schefferum temere affecti criminatione, so in *Fabricii* supplem. bibl. lat. anzutreffen; *Morhofii* polyhistor revisus, emendatus & supplementis auctus; nebst verschiedenen kleinern Abhandlungen und Programmatibus. Sein vornehmstes Werck aber, welches er unter dem Titel: Cimbria literata, mit grosser Mühe 44 Jahr lang zusammen getragen, und gantz fertig hinterlassen, ist von seinen Söhnen Bernhardo und Olao Henrico mit Johann Grammii Vorrede zu Coppenhagen 1744 in drey Voll. in folio heraus gegeben worden, welche auch von seinem Leben 1734 in einer besondern lateinischen Commentation Nachricht ertheilt. Er ließ im Manuscript historiam vitæ, fatorum atque scriptorum Hug. Grotii it. Tych. Brahei; Centurias VII scriptorum Danorum a Bartholino omissorum; apparatum ad noritiam historiæ omnium fere gentium & regionum; comment. de veneranda episcoparus ripensis antiquitate, welche letztere in dem achten Theile der dänischen Bibliothec heraus gegeben worden.

MOLLET (Andreas), ein königlicher Gärtner zu London, lebte um 1668, und schrieb im Englischen: hortum voluptatis, continentem varias dispositiones hortorum.

MOLLET (Claudius), ein Botanicus zu Paris, lebte um 1678, und schrieb: *Theatre des Jardinages.*

MOLNAR (Albertus), ein Ungar, gebohren zu Szent, auf deutsch Wartberg, zwischen Tyrnau und Preßburg, 1574 den 1 Sept. war der reformirten Religion zugethan, und ließ des Casp. Karoli Uebersetzung der Bibel aus der Grund-Sprache revidiren, wie auch einen ungarischen Psalter, Catechismum, Gebet-Buch; elementa grammaticæ latinæ; 1604 ein lateinisch-griechisch- und ungarisch Lexicon zu Nürnberg, welches 1708 wieder aufgelegt worden; selecta scholastica, in welchen enthalten: 1) *Joh. Bilstenii* methodus aperiendi scholam, 2) excerpta ex *Wilh. Zeppari* politia ecclesiastica de scholis vernaculis, 3) institutio puellarum, ex *Hieronymi* epistola ad Lætam, 4) *Rod. Agricolæ* epistola de formando studio, 5) *Petr. Mosellanus* de tempore studiis impendendo, 6) *Nicol.*

Friſchlinus de ratione inſtituendi puerum &c.) inſtitutio juventutis in pædagogiis illuſtribus inferioris Palatinatus, welche 1621 zu Heidelberg, und 1644 zu Nürnberg gedruckt worden, und 1614 variorum autorum lusus poeticos in neminem, nihil, omnia, aliquid &c zu Hamburg heraus gehen. Cz.

MOLO, ſiehe Apollonius von Alabanda.

MOLO (Ang. Guil.), ein Dominicaner von Como, war Doctor Theologiä, und hatte ſolche in verſchiedenen Conventen gelehret, als er darauf 1701 Rector des Studii generalis zu Bologna ward. Er bekleidete nach dieſem die Stelle eines General-Procuratoris ſeines Ordens zu Rom, wurde 1720 nach dem Tode des Ordens-Generals General-Vicarius, und ſchrieb literam encyclicam an alle Ordens-Provinzen. Man hat auch von ihm theſes de locis theologicis, nec non alias ex eccleſiaſtica hiſtoria ſelectas, hiſtoricas, chronologicas &c. Ech.

MOLSA, oder Molza, (Franc. Marius), ein Poete und Redner, von Modena bürtig, hat ſich durch ſeine lateiniſchen und italiäniſchen Verſe, ingleichen durch ſeine Wiſſenſchafft in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache in groſſen Ruf gebracht, doch ſolchen durch ſeine offenbare Unreinigkeit ziemlich verdunckelt, indem er an den Frantzoſen 1543 oder 1544 oder 1548 in ſeinen beſten Jahren geſtorben, nachdem er Elegias, Epigrammata; *nimpha Tiberina*; *Rime*; *la Fiebeide*; eine Rede wider Laur. de Medicis; eine Schrifft von der Eheſcheidung des Königs Henrici VIII in England und der Catharinæ von Arragonien, und andere Schrifften heraus gegeben. Ein Gedichte von ihm de roſtris navalibus in apum alvearia verſis, ſtehet in *Caſp Dornavii* amphitheatro T. I; andere aber unter des Berni, Caſa, Varchi, Mauro, Bino, Dolce und Firenzuola, 1564 zu Venedig in 8 zuſammen gedruckten opere burleſche. B. Teiſſ. Jov. Fr. Gad.

MOLSA (Tarquinia), eine berühmte Dame und Enckelin Francisci Mariä, verſtand die Humaniora, Rede-Kunſt, Mathematic, Dicht-Kunſt, und übrigen Theile der Philoſophie, wie auch die griechiſche, lateiniſche und hebräiſche Sprache, erhielt 1600 das römiſche Bürgerrecht, überſetzte viel griechiſche und lateiniſche Wercke in die italiäniſche Sprache, war auch in der Muſic wohl erfahren, deswegen ſie auch bey dem Herzog Alphonſo II von Ferrara, an deſſen Hofe ſie ſich aufhielte, in groſſem Anſehn lebte, und konte in der Theologie die ſchwereſten Fragen auflöſen. H. B. Teiſſ.

von MOLSDORFF, ſiehe Weller (Hier.).

MOLSUS (Juſt. Springer), ſiehe Syringius (Petr.).

MOLTHER (Joh.), ein Doctor und Profeſſor der Theologie und hebräiſchen Sprache zu Marpurg, gebohren zu Battenberg in Heſſen 1561, war anfangs Rector und Prediger in Grünberg, wie auch Paſtor in Friedberg, ſchrieb malleum obſtinationis judaicæ; judaica i. e. Judæorum fabulas de Meſſia; methodum erigendorum thematum cœlicorum; problema paſchale oppoſitum emendationi gregorianæ; tractat. de forma & quantitate anni diluviani &c. und ſtarb 1618, 20 Martii. Fr.

MOLTHER (Joh.), ein Medicus, und Sohn des vorigen, gebohren zu Grünberg in Heſſen 1591 den 28 Martii, hat ſich nebſt der Medicin auf die Matheſin geleget, de duplicatione cubi geſchrieben, zu Marpurg in Doctorem promoviret, und iſt daſelbſt Profeſſor Medicinä worden. Fr.

MOLTHER (Menrad), ein deutſcher Criticus und Poete, lebte um 1528 zu Hagenau, und edirte: Agapetum de officio boni principis, e græco hexametris latinis a ſe expreſſum; *Wolrami* abbatis explanationem in Cantica Salomonis myſticam; *D. Albini* quæſtiones in Geneſin, per ſe reſtitutas; *Caroli M. Imperatoris & D. Albini* de rhetorica & virtutibus diſputationes &c.

MOLTICH (Steph.), von Burg in Dithmarſchen, wo ſein Vater Arnold Prediger war, ſtudirte zu Hamburg und auf verſchiedenen Univerſitäten, legte ſich ſonderlich auf die Matheſin und Philoſophie, ward zu Roſtock 1645 Magiſter, gab hernach zu Hamburg einen Privat-Docenten ab, ſchrieb planctum mathematicum in obitum Taſſii; analyſes dianoeticas in paradoxa *Ciceronis*, und exercitationes analyſeon dianoeticarum, welche beyde Werckgen Vegetius edirt; deutſche Calender aufs Jahr 1651 und ſ. f. gründlichen Bericht von dem Cometen 1652; ließ im Manuſcript antiquitates dithmarſicas, und ſtarb den 3 Apr. 1654 noch jung an Jahren. Mol.

a MOLTKEN (Levin. Nicol.), ein Mecklenburger von Adel und Erbherr zu Mardenberg, reiſete viele Jahre nach einander, und erwarb ſich an allen Höfen Liebe und Hochachtung, gieng 1653 mit dem holſteiniſchen Erb-Printzen nach Straßburg, und 1654 nach Franckreich. Es ſtarb aber dieſer Printz zu Paris, und als er darauf deſſen Bruder noch in ermeldtem Jahre auf Reiſen in Italien führte, ſolcher aber 1655 zu Seſſa ſtarb, begab er ſich nach Rom, wo er ſchon mehrmahlen geweſen, und ſuchte ſeine Schmertzen durch ein und andere Schrifften, davon die eine de diverſo hominum propoſito & admirando Dei regimine, die andere aber Socratis conſolatio überſchrieben iſt, zu lindern, kam 1656 nach Gottorp zurück, ward Geh. und Cammer-Rath, auch Vice-Cantzler, gab 1658 einen Geſandten bey dem roth-ſchilder Friedens-Congreß ab, ſchrieb auſſer obgedachten, Epiſtolam, die in Olearii perſianiſcher Reiſe-Beſchreibung ſtehet; gab *Thom. Browne* religionem medici mit lat. Anmerckungen, und Conclave reſeratum, in quo Fabius Chiſius nunc dictus Alexander VII ſummus pontifex creatus eſt, aus dem Italiäniſchen überſetzt heraus, und ſtarb 1663. Mol.

MOLTZAN (Arn.), ein Rensburger, war 1691 Pfarrer zu Kirch-Berkau im Kieler-Bezirck, 1703 Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, ſchrieb Gebetbüchlein; richtige Wohlfahrt der flüchtigen Wallfahrt in 50 Betrachtungen; Leichenreden. Mol.

MOL-

MOLTZER, siehe Myeillus.

MOLYNEUX (Wilh.), gebohren zu Dublin den 17 April 1656, studirte daselbst mit gutem Succeß, ward 1675 in den Middle-Tempel zu Londen aufgenommen, wo er sich 3 Jahr lang auf die Rechte seines Vaterlands legte, daneben aber die mathematischen und philosophischen Wissenschafften mit sonderbarem Eifer trieb, kehrte 1678 nach Irrland zurück, stiftete 1683 zu Dublin eine Gesellschafft, die mit der königlichen londonschen Gesellschafft einerley Zweck haben solte, und darinne er der erste Secretarius war, wurde 1684 vom Hertzog von Ormond, als damahligen Vice-König in Irrland, zum General-Aufseher der königlichen Gebäude und zum ersten Ingenieur ernennet, auch 1685 auf königliche Unkosten nach Flandern geschickt, um die daselbst vornehmsten Festungen zu besichtigen, hielte sich nach seiner Zurückkunfft etliche Jahe zu Londen auf, wurde 1692 in dem Parlamente in Irrland ein Repräsentante der Universität von Dublin, und erhielte von dieser nachgehends den Gradum eines Doctoris der Rechte, vom Vice-König aber die Stelle eines Mitglieds bey dem Confiscations-Gerichte, die er iedoch bald wieder aufgab. Er unterhielt mit Joh. Locken einen fleißigen Briefwechsel, und that seinetwegen 1698 eine Reise nach Londen, starb kurtz nach seiner Zurückkunfft den 11 Octob. ermeldten Jahres, als er von Stein-Schmertzen so hart angegriffen worden, daß ihm darüber eine Ader zersprungen, wodurch er so viel Blut verlohren, daß er 2 Tage darauf verschieden. Seine Schrifften sind: Sciotericum telescopicum; Dioptrica; *the case of Ireland stated, in relation to in being bound by acts of Parliament made in England*, und in den Transact. philosoph. finden sich von ihm ein und andere, als unter Num. 158, 164, 164, 166, 168, 174, 181, 183, 184, 185, 186, 202. B.

MOLYNS, siehe Molens.

MOLZAN (Henricus), ein lutherischer Theologus von Lübeck, gebohren den 2 Febr. 1636, studirte zu Lübeck, Rostock, Wittenberg, Coppenhagen, und Königsberg, ward 1658 zu Wittenberg Magister, und 1669 Pastor zu Habemaschen in Hollstein, schrieb: Diss. de Magia naturali; de revelatione Dei ad extra per opera ejusdem immanentia; de jure legum; de anima separata, und starb den 4 May 1704. Secl. Nova literaria maris balthici 1704.

MOLZO, siehe Molsa.

MOMBRITIUS (Bonimus), ein mayländischer Patricius in dem 15 Seculo, hat verschiedene schöne Wercke, als *Eusebii, Hieronymi, Prosperi* und *Matth. Palmerii* Chronica; Scriptores historiæ augustæ; *Papiæ* glossarium; Sanctuarium s. vitas Sanctorum in 2 Folianten gleich zu Anfange der Druckerey ans Licht gestellet, denen er zugleich, weil er in der Poesie ziemlich starck war, kurtze Verse und Epigrammata vorgesetzt, welche Editionen aber überaus rar sind. Nechst diesem hat er selber 6 Bücher de passione dominica geschrieben, welche Johannes Henricus Cubicensis zu Leipzig 1499 in 4 drucken lassen; *Hesiodi* theogoniam in lateinische Verse gebracht, die in der baseler und leipziger Auflage des Hesiodi stehen; auch verschiedenes, als Bucolica; de varietate fortunæ, und de nuptiis Tristani Vicecomitis im Manuscript hinterlassen. Fa.

MOMBURNUS (Joh.), siehe Mauburnus.

MOMMA (Wilhelm), ein reformirter Theologus, gebohren 1642 den 29 Sept. zu Hamburg, studirte zu Leiden 5 Jahr die Theologie und orientalische Sprachen, that 1664 eine Reise in Franckreich, ward 1666 Pastor der reformirten Gemeine zu Lübeck, duessirte aber sein Amt nicht lange in der Stadt, sondern muste es in dem kirchringischen Garten verrichten, bis endlich 1674 die Reformirten gar aus Lübeck vertrieben wurden, darauf er Prof. Theol. am Gymnasio zu Ham in Westphalen, und bald hernach daselbst, 1676 aber zu Middelburg in Seeland Pastor wurde, aber auch allda seine Dimission bekam, und sich zu Amsteedam und Delfft aufhielt. Er schrieb de Oeconomia temporum testamentaria triplici; meditationes in Catechesin heidelbergensem; Dissert. de adventu Schilo ex Genes. XLIX, 10; Meditationes in Epistolas Pauli ad Romanos & Galatas; Prælectiones 123 theologicas, die der Oeconomiæ angefügt sind; Predigten über auserlesene Stellen der Schrifft A. und N. Testaments in niederländischer Sprache; orationes; *nodige Verantwoordinge van het Collegium qualificatum tot Middelburg over de wettelicke Beroepinge*; ließ im Manuscript Oeconomiæ temporum libri tertii partem posteriorem, und starb den 10 Sept. 1677. W. d. Mol.

MOMMOR, siehe Montmour.

della MONACA (Andreas), ein neapolitanischer Carmelit von Brindisi, gab 1674 heraus *memoria historica dell' antichissima e fedelissima Città di Brindisi.* To.

MONACAH, siehe Fourmont (Stephan).

MONACHIUS (Steph.), siehe le Moyne.

del MONACHO (Thom.), ein sicilianischer Dominicaner von Trepano, war ein berühmter Theologus und Philosophus, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, wolte aber das ihn angetragene Bißthum von Catanea und das Ertz-Bißthum von Palermo nicht annehmen, noch auch Magister St. Palatii werden, sondern starb zu Palermo, wo er in die 50 Jahr Regent des Convents St. Dominici gewesen, 1613, im 95 Jahre seines Alters, nachdem er Commentaria in universam *Aristotelis* philosophiam, und Comm. in S. Thomæ summæ primam partem, primam secundæ & secundam secundæ geschrieben, so noch im Manuscript liegen, und in der Bibliothec des Seminarii zu Palermo verwahret werden. So sind auch von ihm Summulæ, expositio prædicamentorum & in libros posteriorum, nebst einem Buche in Geographiam in 4 Voll. noch ungedruckt. Ech.

MONA-

MONACHUS, siehe Mönch, Münch.

MONACHUS, ein Florentiner am Anfange des 13 Seculi, war Ertz-Bischoff zu Accon oder Ptolemais in Phönicien, und schrieb einen Tractat de recuperata an. 1191 Ptolemaide, welchen Bas. Jo. Herold nebst Wilhelmi Tyrii Historie zu Basel 1564 in fol. heraus gegeben. Fa.

MONACHUS Pirnensis, siehe Lindner (Joh.).

MONACHUS (Antonius), ein JCtus zu Turin, florirte zwischen 1619 und 1635, und schrieb: tr. de executione in vestibus; Opus de recta feudorum interpretatione, welches letztere nach seinem Tode 1650 zu Turin in fol. aufgelegt worden.

MONACHUS (Flaminius), ein Doctor aus einem adelichen Geschlechte zu Cosentza, gab 1629 heraus *l' Additioni alle Decisioni del S. R. Conseglio di Napoli, di* Gio. Tomaso Minadojo. To.

MONACHUS (Franciscus), ein Franciscaner zu Mecheln, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb epistolam de orbis situ ac descriptione; ingleichen regiones septentrionales in tabula descriptas. Sw.

MONACHUS (Joh.), siehe Johannes Munachus.

MONACHUS, oder Mönch, (Jo.), ein JCtus, gebohren zu Schneeberg in Meissen, 1536 den 15 Aug. promovirte zu Basel in Doctorem, wurde zu Jena Professor Juris, und darauf zu Nürnberg Syndicus, hiernechst zu Leipzig Ordinarius der Juristen-Facultät, Schöppe, Bürgermeister und Canonicus zu Merseburg, da er denn einmahl das Rectorat bey der Academie, und das Bürgermeister-Amt zugleich verwaltet. Er starb 1599 den 10 Aug. und hinterließ defensorium juris; nova commentaria in juris pontificii decretales, welche Hieron. Carmelinus 1602 zu Mühlhausen ediret; practicam judiciariam; tractatum de jurisdictione & desertoribus juris. Fr. Z. H.

MONACHUS (Matthæus), hat quæstiones & causas matrimoniales geschrieben, welche in *Marqu. Freberi* Jure græco-romano T. I stehen.

MONACHUS (Mich.), siehe Michael Monachus, und Michael Syncellus.

MONACHUS (Michael), ein Doctor Juris canonici, Priester und Canonicus von Capua aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Sanctuarium capuanum; *Oratione in lode dell' illustrissima Città di Capova.* To.

MONACHUS (Ursinus), siehe Ursmus.

de MONACIS (Laurentius), ein Secretarius des Raths zu Venedig, und Cantzler des Königreichs Candia, lebte um das Jahr 1414, und schrieb eine Historie von Venedig, aus welcher ein Stück des 13 Buchs von Ezelino III mit *Fel. Ossii* Commentario zu Venedig 1636 heraus gegeben worden, das hernach in dem thesauro antiqu. & histor. Ital. einen Platz bekommen. Fa.

de MONACO (Franc. Maria), ein Clericus regularis von Tropano aus Sicilien, gebohren 1593, legte sich auf die Poesie, Literatur, Philosophie und Theologie, lehrte zu Vicenza, Padua und Paris, that sich auch durch seine Predigten herfür, und verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, wurde endlich durch Vorschub des Cardinals Mazarini, dessen Beichtvater er war, Ertzbischoff von Rheims, schrieb Commentaria in universam *Aristotelis* philosophiam; Horas subcesivas; paræneſin in actores & spectatores Comœdiarum; quatuordecim Patrum clericorum regul. elogia; de paupertate evangelica; de fidei unitate &c. und starb zu Paris 1651. M.

MONÆUS (Ægid.), siehe Monin.

MONÆUS (Jo. Conrad.), ein JCtus, von Creutznach, studirte zu Marpurg, und that eine Reise in Franckreich, Italien und Engelland, worauf er Doctor und Professor Juris zu Rinteln, als Abgesandter an die Königin von Schweden, und den Landgrafen von Hessen geschickt, auch endlich Professor Juris zu Gröningen worden. Er schrieb explicationem rubricarum ad digesta; tract. de legum interpretatione; tract. de jure publico, und starb 1647 am Stein. Fr. Ben.

de MONALDESCIS, siehe de Monaldis.

MONALDUS, ein Franciscaner, und nach einiger Meinung Ertzbischoff zu Benevento, von Justinopoli, aus Dalmatien, im 14 Seculo, ist mit einem andern, so von Ancona bürtig gewest, auch 1288 von den Saracenen getödtet, und zum Märtyrer gemacht worden, nicht zu verwechseln. Er hat einen Tractat de casibus conscientiæ, summa juris canonici aurea, oder Monaldina betitelt, so zu Lion 1516 in 8 gedruckt worden; Quæstiones in IV libros sententiarum und Sermones varios geschrieben. Wa. Ug.

MONALDUS de Paradisis, siehe de Paradisis (Fr. Mon.).

MONALDUS de Rosariis, ein parisischer Doctor, aus dem Carmeliter-Orden, starb zu Bourdeaux 1508, nachdem er 3 Bücher de partibus pœnitentiæ und Sermones quadragesimales geschrieben. Fa. Ja.

MONALDI (Basilius), ein Augustiner-Eremit von Siena, war Doctor Theologiä und ein geschickter Prediger, wurde 1510, nachdem er vorhero General-Vicarius und General-Procurator gewesen, Ordens-General, schrieb Philosophiam christianam & studium pœnitentis s. in 7 psalmos pœnitenciales; ließ auch quæstulum, und tr. de XII abusionibus seculi, und starb 1530. Gan.

MONALDO de Ubaldis (Benedictus), ein Cardinal von Perugia bürtig, bediente unterschiedene Aemter am päbstlichen Hofe, bekam endlich den Cardinals-Hut, war Bischoff zu Perugia und Legat zu Bologna, schrieb decisiones rotæ romanæ in drey Voll. von denen nur das erste gedruckt ist, und starb 1644 den 18 Januar, im 56 Jahre. Ja. Ol.

MONALDO (Horatius), von Perugia, ein Bischoff von Gubio, und nachgehends zu Perugia, war das

Ober-

Digitized by Google

Ober-Haupt in der Academie der Insensatorum, schrieb Predigten; Synodum peruſinam, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1656 den 6 Dec. Ja.

MONALDO (Jo. Ant.), ein Enckel Franc. de Ubaldis, des Cardinals Benedicti, und Biſchoffs Horatii Monaldi Bruder von Perugia, floritte in der Mitte des 17 Seculi, und gab von der beyden erſten Deciſionibus den erſten Tomum zu Perugia 1659 in fol. heraus. Ol.

de MONALDIS, oder Monaldeſcis, (Monaldus), ein Theologus aus dem Franciſcaner-Orden von Perugia, war General-Procurator ſeines Ordens zu Rom und ein trefflicher Prediger, gieng im Nahmen ſeines Vaterlands als Geſandter nach Avignon zum Pabſt Johanne XXII, legte die hefftigen Streitigkeiten zwiſchen Tobi und Perugia glücklich bey, erhielt deswegen 1326 das Biſthum zu Melfi in Baſilicata, ſchrieb unter andern theologiſchen Wercken Summam ſacrorum canonum, und ſtarb 1332. Ug. Ol. Ja.

de MONALDIS (Monaldus), ein Franciſcaner von Perugia, lebte im Anfange des 16 Seculi, und gab zu Lion 1506 Summam perutilem heraus. Ja. Ol.

de MONALDIS, oder de Monaldeſcis, (Monaldus), ein Hiſtoricus von Orvieto, ſchrieb 1584 *Commentarii hiſtorici, in quali ſi contengono le coſe più notabili, che ſono ſucceſſe per tutto il mondo dall' edificationi di Città d' Orvieto inſino all' anno della ſalute noſtra 1584.*

MONANTHEVIL, ſiehe Monansholius.

MONANTHOLIUS, oder de Monanthevil, (Henricus), ein Medicus, gebohren zu Rheims gegen 1536, ſtudirte zu Paris unter Ramo, wurde zu Paris Matheſeos, wie auch Medicinä Profeſſor, auch endlich Decanus der medicinischen Facultät allda, und ſtarb 1606, im 70 Jahr. Seine Schrifften ſind oratio pro mathematicis artibus; Admonitio ad Jacobum Peletarium de angulo contactus; oratio pro ſuo in regiam cathedram ritu; Panegyricus dictus Henrico IV; oratio qua oſtenditur, quale eſſe debeat collegium profeſſorum regiorum; Commentarius in librum *Ariſtotelis περὶ τῶν μετεωρων* cum græco textu Ariſtotelis & nova in latinum verſione; Ludus iatromathematicus Muſis factus; de puncto primo Geometriæ principio; Problematis omnium quæ a 1200 annis inventa ſunt nobiliſſimi demonſtratio. Sein Commentarius in jusjurandum Hippocratis liegt noch im Manuſcripte. Sein Sohn Theodorus, war Advocat bey dem Parlament zu Paris, und ſtarb 1621. B. Nic.

MONANTHOLIUS (Theodorus), ſiehe Monantholius (Henr.).

MONARDES (Nic.), ein Medicus von Sevilien, hat de ſecanda vena in pleuritide inter Græcos & Arabes concordia; de roſa & partibus ejus, ſucci roſarum temperatura, roſis perſicis, ſeu alexandrinis, malis Citriis, Aurantiis, ac Limoniis; und in ſpaniſcher Sprache Libr. III de lapide Bezoar, & herba Scorzonera; *dialogo del hierro y de ſus grandezas, ſu neceſſidad y virtudes*; de ferro & ejus facultatibus & de nive ejusque commodis, die alle drey nachmahls von Car. Cluſio lateiniſch vertirt, und deſſen Libris decem Exotericorum beygefügt worden; 3 Bücher de ſimplicibus medicamentis ex occidentali India allatis, quorum in medicina uſus eſt, welche Cluſius gleichfalls ins Latein überſetzet; *de variis ſecretis y experiencias de medicina* lib. 3, welche Cluſius ebenfalls lateiniſch überſetzt hat; *tr. del efecto de varias ſervas* geſchrieben; gab auch *Joh. de Avinnon* Hiſpalenſem medicinam heraus, und iſt um 1578 geſtorben. Ant. B.

MONAVIUS (Friderieus), ein pommeriſcher Medicus, in der Mitte des 17 Seculi, war Profeſſor zu Gryphswalde, und hinterließ einen Tract. de Bronchotomia, der zu Jena 1711 in 8 zum drittenmahl aufgeleget worden. Ke.

MONAVIUS (Jac.), ein JCtus, gebohren zu Breßlau 1546, hat zu Leipzig ſtudiret, auch Italien, Franckreich und Holland beſehen, und iſt nachgehends Rath in Liegnitz und Brieg worden, worauf er zu Breßlau 1603 den 6 Oct. im 57 Jahr geſtorben, und libros tres carminum in ſymbolum ſuum: Ipſe facier, Pſ. XXXVII, 5 hinterlaſſen; *Matth. Hoſti* opuſculum de numeratione logiſtica emendata heraus gegeben, auch *Val. Herbergers* Magnalia Dei ſo werth gehalten, daß er befohlen, ſie mit in ſeinen Sarg zu legen. *Caſp. Conradi* manes Jac. Monavii, Lignicii 1605 in 8. Ad.

MONAVIUS (Petrus), ein Medicus und Jacobi Bruder, gebohren zu Breßlau 1551, beſuchte unterſchiedene Academien von Deutſchland und Italien, wurde zu Baſel 1578 Medic. Doctor, practicirte nachmahls in ſeiner Geburtsſtadt ſo glücklich, daß er vom Kayſer Rudolpho II zum Leib- und Hof-Medico ernennet wurde, ſtand aber dieſer wichtigen Bedienung nicht lange vor, ſondern ſtarb zu Prag 1588 den 12 May, im 37 Jahr ſeines Alters. Er war ein vertrauter Freund von Cratone, führte ſtarcke Correſpondentz mit den gelehrteſten Aertzten ſo in als auſſer Deutſchland; ſchrieb unterſchiedene Conſilia medica, welche nebſt ſeinen Epiſtolis medicinalibus von Laur. Scholtzio den geſammten Wercken des Cratonis mit einverleibet worden. Fr. Ad.

de MONCADA (Franc.), ein Spanier, lebte als königlicher ſpaniſcher Ambaſſadeur zu Rom, war nachgehends Vice-Re in Sardinien, und ferner in Aragonien, ſchrieb *expedicion de Catalones y Aragoneſes contra Turcos y Griegos; vida de Anic. Manlio Torquato Sever. Boecio*, ließ auch notas de benearnis comitibus, und ſtarb zu Goch im Clevi'ſchen 1635. Ant.

de MONCADA (Gabriel), ein ſpaniſcher Advocat zu Madrit, lebte um die Mitte des 17 Seculi, ſtand in groſſem Anſehn, trat aber endlich in den Capuciner-

Orden, nahm den Nahmen Franc. Anton de Madrit an, und gab unter solchem *las coronicas de los frailes menores Capuchinos* aus dem Lateinischen Bach. Boverii übersetzt heraus, schrieb auch de pactis. Ant.

de MONCADA (Guillenus), siehe Ramon.

de MONCADA (Jo.), ein spanischer Jesuit, geb. zu Madrit 1583, erklärte die heil. Schrifft 8 Jahr, war Rector des Collegii zu Huesca, und starb zu Toledo den 14 Nov. 1638, als er eben seine Commentarios in epistolam Judæ apostoli unter die Presse geben wolte. Al. Ant.

de MONCADA (Joh. Ludov.), ein Spanier von Barcellona, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war Decanus und Canonicus zu Vich d'Ossuna, hatte sich starck auf die Historie, insonderheit seines Vaterlandes geleget, und schrieb Annales Cataloniæ in 4 Voll.; ingleichen episcopologium ecclesiæ vicensis s. ausonensis, die aber noch im Manuscript liegen. Ant.

de MONCADA (Petrus), ein spanischer JCtus, im 16 Seculo, hat additiones ad *Joh. Croti a Monteferrato* tractatum de testibus geschrieben, so auch in der Collection de testibus zu finden, welche 1596 heraus gekommen. Ant.

de MONCADA (Sancius), ein spanischer Doctor Theologiä von Toledo im 17 Seculo, lehrte die Theologie daselbst, schrieb *Restauracion politica de Espanna*; übersetzte auch aus dem Lateinischen Alex. Patritii, oder Corn. Jansenii, *el Marte Frances o de la justicia de las armas y confederaciones del Rey de Francia.* Ant.

de MONCADE, siehe d'Arragon (Bonavent.).

MONCÆUS, oder Monceaux, (Francisc.), Herr von Froideval, ein JCtus, von Arras, florirte im 16 Seculo, brachte es weit in der Poesie, und in Erklärung der heiligen Schrifft, ward Accis Director in der Grafschafft Artois, gieng als Abgesandter des Hertzogs von Parma Alexandri Farnesii an den Hof des Königs Henrici IV in Franckreich, und schrieb Bucolica sacra; paraphrasin in Ps. 44; Lucubrationum in cap. I Cantici Canticor. libb. 2 und in cap. VII de portis civitatis Judææ & de fori judiciorumque in iis exercendorum antiquo more; apparitionum divinarum, quæ de rubo & quæ in Ægypto revertenti in diversorio Moysi factæ historiam; Aaronem purgatum sive de vitulo aureo non vitulo, gegen welches Buch ein Theologus aus der Sorbonne *Robertus Visorius*, destructionem Aaronis purgati geschrieben; de magia divinatrice & operatrice; variae contra Rob. Visorium apologias; syntagma de Claudia Rufina, regia virgine; wie auch einige poetische Wercke, als templum justitiæ; Heden s. paradisum; Hesdinum. Sw. A.

MONCÆUS (Philippus), ein Jesuite von Paris, gebohren 1569, war Doctor der Theologie, und professirte solche zu Pont a Mousson, Tieche und Paris mit ungemeinem Beyfall, wolte die gantze Theologie durch seine Schrifften erläutern, starb aber an der Wassersucht, zu Paris den 22 Oct. 1619, und hinterließ Disputationes theol. in aliquot selectas D. Thomæ quæstiones. Al.

de MONCAJO & Gurrea (Joh.), Marquis von San-Felices in Aragonien und Ritter von St. Jacob in der Mitte des 17 Seculi, schrieb *rimas poeticas* und *la Atalanta en octavas.* Ant.

MONCAJO (Petrus), ein Spanier, hat zu Ausgange des 16 Seculi gelebt, und *varios Romances* geschrieben, die zu Huesca 1589 und zu Perpignan 1591 im Druck erschienen. Ant.

MONCEAUX, siehe Moncæus.

de MONCEAUX (Jo.), ein Jesuit aus Hennegau, gebohren 1568, war eines stillen und friedliebenden Gemüths, und starb zu Namur den 28 Oct. 1651, nachdem er im Frantzösischen antidotum peccati s. de pœnitentia; ingleichen vitam & res gestas S. Adilæ geschrieben. Al.

MONCHMEIER (Daniel), von Saltze im Magdeburgischen, war anfangs daselbst, hernach zu Wernigerode Rector, ferner Archidiaconus zu Häringen, Pastor und Superintendent zu Franckenhausen, hierauf Coadjutor, und letztens Superintendent zu Braunschweig: schrieb Leichen-Predigten, und starb den 6 Junii 1635, im 53 Jahr seines Alters, und 23 seines Amts. W, d.

de MONCHY, oder Mouchy, (Anton), mit dem Zunahmen Democharès, ein Doctor Theologiä und Decanus seiner Facultät zu Paris, wie auch Canonicus zu Noyon, von Nesles, zwischen Compiegne und Roye in der Diöces von Beauvais gebürtig, wurde Inquisitor Fidei in Franckreich genannt, half die Hugenotten sehr verfolgen, und ließ sie durch gewisse Leute, die nach seinem Nahmen *Moucharts* genennet wurden, überall aufsuchen. Er starb zu Paris 1574, und hinterließ verschiedene Schrifften, darunter eine de sacrificio missæ die hauptsächlichste ist. Cr. Ve.

MONCK (Franc.), ein dänischer Feld-Obrister, hielte sich in den Niederlanden, zu Plön und Hamburg eine Zeitlang auf, war in der Medicin nicht unerfahren, rühmte sich der Erfindung unterschiedlicher Panacéen, schrieb medicinalischen Rammoneur oder Schorsteinfeger, und starb im Haag 1705, im 84 Jahr. Mol.

de MONCON (Joh.), siehe Johannes de Montesono.

de MONCONYS (Balthasar), ein frantzösischer Mediens, gebohren zu Lion, legte sich sehr auf die Mathematic, Astrologiam judiciariam und Chymie, that von 1628 bis 1664 eine Reise durch Spanien, Portugall und die Morgenländer; lebte nach seiner Rückreise zu Paris, schrieb im Frantzösischen Itinerarium per Lusitaniam, Italiam, Ægyptum, Syriam & Constantinopolin, Vol. I; per Angliam, Belgium, Germaniam & Italiam Vol. II; per Hispaniam Vol. III, welche sein Sohn 1695 zu Paris in 5 Duodetz-Bänden

gen

Digitized by Google

gen ediret, Christ. Juncker aber ins Deutsche übersetzt; tractatum de Algebra; Epistolas; Poemata &c. und starb in seiner Vaterstadt den 28 April 1665. W, d. Memoires du temps.

MONCURTIUS (Ægid.), siehe Ægidius.

de MONDONVILLE (Johanna de Juliard), eine französische Dame aus einem ansehnlichen Hause in Languedoc, vermählte sich in ihrer Jugend mit Mr. de Turle, Herrn von Mondonville, ward aber in der besten Blüte ihres Alters eine Wittwe, und entschloß sich hierauf ihre übrige Lebens Zeit in Ausübung heiliger und guter Wercke zuzubringen, wovon sie auch nicht abließ, bis sie endlich zu Toutauces in dem Kloster der Hospitaliers, wohin sie verwiesen worden, den 4ten Jan. 1704 mit Tode abgieng. Sie hat das Institutum der sogenannten Filles de l'enfance in Franckreich gestifftet, welches 1662 von dem Pabst Alexandro VII, ingleichen von dem Könige, dem Parlament zu Toulouse, wie auch von vielen der ansehnlichsten Prälaten und Bischöffe gebilliget und bestätiget, 1686 aber auf königlichem Befehl völlig wieder aufgehoben worden. Der Abt von Citon Cantzler der Kirche und Universität zu Toulouse, hat die Constitutiones von dieser Congregation aufgesetzt, Ant. Arnault aber die Historie derselben beschrieben. An. 1734 kam zu Avignon eine *histoire de la congregation des Filles de l'enfance* heraus, welche aber in dem folgenden Jahre von dem Parlament zu Toulouse als eine Schmäh- und Läster-Schrifft zum Feuer verdammt worden. HL.

de MONDORE (Petr.), siehe Montaureonus.

de MONDRAGON (Hieron.), ein spanischer JCtus und Professor zu Saragossa, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *censur de la locura humana; universal y artificiosa ortografia de latin y espannol; arte para componer en metro castellano* und *prosodia latina en Castellano* geschrieben, auch *Lud. Guicciardini* ratos de recreacion aus dem Italiänischen übersetzt heraus gegeben. Ant.

de la MONEDA (Andreas), ein spanischer Benedictiner-Abt, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb metaphysicam in 4 Tomis. Ant.

de MONELIA, oder Monelianus (Ant.), ein Franciscaner von seiner Vaterstadt im Genuesischen zugenannt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb einen tr. sursum corda; Commentaria in *Dionys. Areopagitæ* theologiam mysticam; trophæum Israelitarum triregium, welche Wercken zu Bologna 1518 zusammen gedruckt worden. Ol.

MONELIA (Paul.), ein JCtus, von seiner Vaterstadt im Genuesischen zugenannt, war Justi Lipsii vertrauter Freund, und gab 1595 zu Antwerpen Introductionem ad varias scientias & præcipue ad jurisprudentiam heraus. Ol.

MONERIUS (Franc), ein Jesuite von Bouedeaux, war Rhet. und Phil. Professor, wie auch Prediger, schrieb Orat. funebres, und starb zu Poictiers den 1 Oct. 1631, im 44 Jahr. W, d. Al.

MONET (Philibertus), ein Jesuit, gebohren zu Bonneville, einer kleinen Stadt in Savoyen, 1566, trat 1599 in die Societät, und lehrte darauf beynahe 30 Jahr in dem Collegio Trinitatis zu Lion, allwo er insonderheit 22 Jahre Præfectus der untern Classen war. Seine Schrifften sind: Abacus Romanorum rationum, h. e. de nummariis, de mensurarum ponderumque notis &c. Capta Rupecula, Carrina servata, descripta utraque; ein lateinisch-französisches Lexicon in fol. annuæ literæ Soc. Jes. annorum 1612 & duorum seqq. origo & praxis gentilitiæ teutonicæ gallicæ; delectus latinitatis; Geographia Galliæ, veteris & recentis; Copulæ partium orationis utriusque linguæ; Nomenclatura geographica Galliarum. Er starb den 31 Merz 1643, im 77 Jahre. Al. *Colonia* Hist. liter. de Lyon.

MONETA, ein Dominicaner von Cremona, war, ehe er den Orden annahm, Professor Artium zu Bologna, trat 1220 in den Orden, wurde von dem H. Dominico als Inquisitor in die Lombardey geschickt, und schrieb libros V contra Catharos & Waldenses, welche Thomas Augustinus Riechinus 1743 zu Rom aus dem Manuscript ediret. Ar. Alt. Possev.

MONETA (Alexander), hat 1628 einen Tract. de optione canonica, & de decimis spiritualibus & papalibus, zu Marpueg in 8 heraus gehen lassen.

MONETA (Carolus), ein Jesuite von Mayland, gebohren 1599, lehrte die Rhetoric und netten Künste 7 Jahr, die Philosophie 4 Jahr, ward hernach beym Marchese von Serra, welcher als mayländischer General in Campagne stand, Beichtvater, und starb zu Alessandria den 30 Oct. 1640. Man hat von ihm eine Oration de quinque martyribus. Al.

MONFORTE (Ant.), siehe Montfortius.

de MONFORTE Herrera (Ferdin.), ein spanischer Theologus im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion de las fiestas que hizo el colegio Imperial de la Compannia de Jesu de Madrid en la canonizacion de los Santos Ignacio de Loyola y Franc. Xavier* geschrieben. Ant.

de MONFORTE (Petr. Rodriguez), ein spanischer Doctor Theologiä, königlicher Hofprediger und Pfarrer bey St. Johann zu Madrit, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *relacion de las exequias del Rey D. Felipe IV, celebradas en la iglesia de la Encarnacion de Madrid 1665.* Ant.

MONGAILLARD (Anton), ein französischer Jesuit von Gascogne, starb zu Toulouse 1626, im 60 Jahr, und hinterließ recensionem sanctorum Episcoporum Vasconiæ; multa concilia ex antiquis tabulariis eruta; ingleichen historiam vasconicam, welche letztere aber noch nicht gedruckt ist. Al.

MONGAJUS (Andreas), siehe Mongayus.

MONGAYUS (Andreas), von einigen Bongajus, oder Alpagus genannt, ein italiänischer Philosophus und Medicus aus Belluno, brachte viele Jahre auf Reisen in Cypern, Syrien, Egypten und andern Län-

dern im Oriente zu, lehrte zu Anfange des 16 Seculi die orientalische Sprachen zu Padua, übersetzte des *Serapionis* breviarium, nebst des *Ebenbitar* tr. de Limonibus aus dem Arabischen ins Lateinische, besserte auch die von Gerh. Carmonensi ehemals ans Licht gestellte Version des Avicennä in vielen Stücken aus, und gab des itzt erwehnten arabischen Artztes Schrifft de Syropo acetoso nach seiner eigenen Uebersetzung unter die Presse, welche nachmahls den gesammten Operibus des Avicennä, die zu Basel 1556 in fol. lateinisch heraus gekommen, mit beygedrucket worden. Er soll über dieses de viis atque artibus Philosophorum & Medicorum arabum ac græcorum geschrieben haben. Co. Fa. Pap.

MONGIARDINO (Henr.), ein Franciscaner-Mönch von Genua, florirte um 1350, und hinterließ Commentaria in Johannem; it. in Evangelia per annum & in festivitatibus B. Mariæ; desgleichen Conciones quadragesimales in 5 Voluminibus. Ol.

MONGITORE (Anton), ein gelehrter Sicilianer, war Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Palermo, Consultor und Qualificator des Tribunals des heil. Officii, starb 1743 den 6 Junii zu Palermo, nachdem er mehr als funfzig Bücher geschrieben, unter denen die vornehmsten sind: Bibliothecæ siculæ Tomi II; Bullæ, Privilegia & Instrumenta panormitanæ metropolitanæ ecclesiæ; *osservazioni e Giunte alla Sicilia inventrice di D. Vincenzo Auria; le porte della città di Palermo al presente esistenti; Discorso apologetico per la fondazione della chiesa di Palermo; Discorso istorico del titolo di Regno alla Sicilia concesso; Istoria del monasterio de' sette angeli; Apologia per la patria di S. Silvia palermitana; la Sicilia ricercata.*

MONGIUS (Joh. Paulus), ein italiänischer Medicus, von St. Pietro in Galatina aus der Landschafft Apulien bürtig, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, hatte in der griechischen und arabischen Sprache sich wohl geübet, practicirte zu Venedig und Padua, stand auch einige Zeit in Pohlen als königlicher Leib-Artzt in Diensten, begab sich aber zuletzt wieder in sein Vaterland, ließ sich zu Otranto nieder, und starb daselbst, nachdem er Annotationes in *Avicennam* & *Mesuen* ausgefertiget, welche nebst den Anmerckungen Joh. Costäi bey einigen Auflagen der Wercke dieser arabischen Aertzte zu finden sind. Ke.

MONHEM (Johannes), ein deutscher Medicus, schrieb: Tr. de anima; de animalibus; elementa physiologiæ &c. welche Schrifften 1544 zu Cölln in 2 Tomis in 8 zusammen gedruckt worden.

MONI, siehe Simon (Rich.).

MONILIANUS, siehe Clemens Molinianus.

MONIMUS, ein Philosophus cynicus von Syracusa, des Diogenis und Cratetis Schüler, war anfänglich ein Sclave bey einem Geld-Wechsler zu Corinth, stellte sich aber unsinnig, damit er loskam, und bey dem Diogene zu studiren anfieng. Er verfertigte unterschiedliche Schrifften, die er mit vielen lustigen Schwäncken nach Art der Cynicorum vermischte, als *παίγνια*; *περὶ ὀρμῶν* lib. 2 und protrepticum. Laert. Fa.

MONIN, oder Monæus, (Ægidius), ein Jesuite, gebohren im Luxemburgischen 1565, war anfänglich Canonicus im hohen Stifft zu Namur, trat hernach 1603 in den Jesuiter-Orden, war Rector der Collegiorum zu Namur und Lüttich, Præfectus Rerum spiritualium zu Nyssel, schrieb sacrarium comitatus namurcensis, und starb 1624, 17 Sept. Al. A.

du MONIN (Jo. Eduardus), ein guter Poete, von Gy in der Grafschafft Burgand bürtig, im 16 Seculo, unter der Regierung des Königes Henrici III in Franckreich, hat nebst seiner Mutter-Sprache die italiänische, spanische, lateinische, griechische und hebräische, wie auch die Philosophie, Mathematic und Medicin wohl verstanden, auch 5 bis 6 Volumina seiner Gedichte ans Licht gestellet, und ist im 26 oder 29ten Jahr seines Alters hinterlistiger Weise hingerichtet worden. Seine Schrifften, welche ehedem mit den grösten Lob-Sprüchen beehret worden, heut zu Tage aber als eine diosse Sammlung von allerhand gezwungenen und pedantischen Ausdrückungen in der grösten Verachtung liegen, sind: Miscellaneorum poeticorum adversaria; manipulus poeticus; *nouvelles oeuvres contenant discours, hymnes, odes* &c. *l' uranologie*, und *le Phenix*. Cr. Co. B. Ve. Na. Nic.

MONIOT (Thom.), ein Dominicaner von Dinant im Lüttichischen, war Baccalaureus Theologiä, und lehrte die Moral, machte sich auch in Spanien, dahin er in seines Ordens Angelegenheit gereiset war, durch seine Predigten berühmt, schrieb *la vie de Pie V* und starb zu Lüttich den 19 Jan. 1676. Ech.

MONLORIUS (Johannes Baptista), ein im Griechischen wohl erfahrner spanischer Philosophus und Canonicus zu Origvella, von Bocairem im Königreiche Valentia bürtig, florirte um 1569, und schrieb: paraphrasin & scholia in *Aristotelis* libros duos analyticorum priorum, latinitate a se donatos; libr. de *ἐντελεχείᾳ*; de universis s. universalibus; Orat. de doctrina Aristotelis. Ant.

von MONLUC, siehe Montluc.

MONLUNA (Joh. Theodorus), ein Spanier von dem Orden de la Merced, war Præsentatus Theologiä, Provincial von Valentia und Majorca, florirte um 1608, und schrieb *cartilla espiritual*. Ant.

MONMAURUS (Petr.), siehe Montmaur.

MONMUTH, siehe Carey.

MONNEKEN, siehe Virulus.

MONNER (Basil.), ein Doctor Juris, hernach churund fürstl. sächsischer Rath, von Weimar, sonst Basilius Vinariensis, oder Regulus Selinus, genannt, war ein beständiger Bekenner der Wahrheit, wurde erst Rector der Schule zu Gotha, hernach sächsischer Rath, und erster Professor Juris in Jena, woselbst er 1566

den

den 16 Jan. geſtorben, und de matrimonio, ingleichen de clandeſtinis conjugiis geſchrieben. Fr. Z. Lud.

de la MONNOYE (Bernhard), ein Frantzoſe, gebohren zu Dijon den 15 Jun. 1641, bekleidete von 1672 bis 1696 das Amt eines Correctoris bey der Rechen-Cammer in ſeiner Vaterſtadt, und lebte ſodann eine Zeitlang ohne Bedienung, wurde aber endlich 1713 ein Mitglied der Academie franceoiſe zu Paris, und ſtarb allda den 15 Oct. 1728, im 88 Jahr ſeines Alters. Er war ein trefflicher frantzöſiſcher Poet, wovon ſeine vielen Gedichte, welche 1716 und 1721 im Haag zuſammen heraus gekommen, inſonderheit aber diejenigen, womit er 1671, 75, 77, 83 und 85 den Preis in der Academie francoiſe davon getragen, gnugſames Zeugniß geben. Hiernächſt verſtand er ſo wohl die lateiniſche und griechiſche als die ſpaniſche und italiäniſche Sprachen ſehr wohl, und war dabey in der gelehrten Hiſtorie nicht wenig bewandert. Seine critiſche Remarquen über viele Stellen in dem Dictionaire des P. Bayle findet man in der andern Auflage dieſes Wercks, ſeine Anmerckungen und Verbeſſerungen aber, welche er über *Baillets* jugemens des ſçavans verfertigt, ſind in der Edition derſelben von 1722 in 4 Quart-Bänden anzutreffen. Ueber dieſes hat er noch Anmerckungen über die Menagiana geſchrieben, welche nebſt ſeiner Diſſ. über das Buch de tribus impoſtoribus in deren letztern Auflage von 1715 eingerücket worden. Seiner Noten über *Colomeſii* bibliothecam ſelectam, welche erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen, und einiger noch ungedruckten Wercke zu geſchweigen. *Desmolets* memoires de literature & d' hiſtoire. HL.

MONODUS (Petrus), ein Jeſuite, von Chambery aus Savoyen, profitirte Rhetor. und Philoſ. war des Collegii zu Turin Rector, ſchrieb im Frantzöſiſchen Diſquiſitionem Hiſt. de regiis conjunctionibus Sabaudiæ & Galliæ; Amadeum pacificum; Apologiam pro Sabaudiæ principibus, überſetzte aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche *Bartholomæi Jacquinotii* artem vitæ ex Dei nutu in ſeculo inſtituendæ; gab auch unter Verſchweigung ſeines Nahmens, ein Werck de titulo regio debito domui Sabaudiæ ratione regni Cypri zu Turin 1633 in fol. heraus, und ſtarb in ſeinem Arreſt zu Miolans den 31 Mertz 1644, im 58 Jahre. W, d. Al.

MONOPOLITANUS (Hieronymus), ſiehe de Hippolyto (Hieronymus).

MONRAD (Ericus), gebohren den 24 May 1607, ſtudirte auf verſchiedenen deutſchen Univerſitäten und zu Coppenhagen, ward anfangs zu Mittelfahrt in Fühnen, ferner 1643 Paſtor zu Coppenhagen, bald darauf Biſchoff zu Ripen, endlich 1646 Doctor und Profeſſor Theologiä, ſchrieb Leichpredigten, oder wie ſie von andern genennet werden, Buß-Predigten in däniſcher Sprache, und ſtarb 1650 den 26 Junii, im 43 Jahre. Mol.

MONRAD (Frider.), des vorigen Erici Sohn, war Magiſter Philoſophiä, Probſt zu Guldbrandsdall in Norwegen und Paſtor zu Ogeren zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, und gab D. Erici Gravii 2 däniſche Leichpredigten zu Coppenhagen 1703 in fol. zuſammen heraus. Mol.

MONRAD (Joh.), ein däniſcher Theologus von Ulzen im Lüneburgiſchen, gebohren 1566, ward 1589 Paſtor zu Kettingen in Alſen und von 1599 zugleich königlicher Probſt, ſchrieb Gratulationem in electionem Chriſtiani V regis Daniæ; Theſaurum concionatorum; explicationem evangeliorum dominical. & feſtivalium; promptuarium gloriæ div.; Leichpredigten; ließ exercitia ſacra elegiaca de Jeſu Chriſto; poema de inſomniis naturalibus &c. im Manuſcript und ſtarb 1623 den 6 Febr. Mol.

de MONREAL (Antonius), ein ſpaniſcher Jeſuit von Belmont, gebohren 1567, lehrte die Humaniora, hernach die Philoſophie zu Sevilien, ſchrieb Commentarios in S. Scripturam, die er aber wegen frühen Abſterben, ſo 1602 zu Villa nova erfolget, nicht unter die Preſſe geben können. Al. Ant.

de MONRROY (Alphonſ.), ein Spanier von Sevilien aus dem Orden Redempt. Captivorum, ward General ſeines Ordens, hierauf Biſchoff von San Juan de Puerto Rico in America, ſchrieb Conſtitutiones, welche ſein Nachfolger Phil. Gvimeranus verbeſſert und vermehret hat, und ſtarb zu Sevilien 1614. Ant.

de MONRROY (Petr. Corees), ein ſpaniſcher Kriegs-Officier, im 17 Seculo, diente lange in America, brachte es bis zur General-Majors-Stelle, und ſchrieb *relaciones de la guerra de Chili deſde el anno de 1557 haſta el de 1613.* Ant.

de MONRROY (Thomas), ein Spanier, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *predicacion de Sant Jago en Eſpanna; diligencias en Roma para reſtituir en los breviarios la afirmativa de la predicacion de Sant Jago en Eſpanna*, wenn anders dieſes Werck mit dem vorigen nicht einerley iſt. Ant.

de MONSALVE (Hieron.), ſiehe de Aldovera.

MONSALVE (Michael), ein ſpaniſcher Minorit im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *reduction univerſal del Piru y de todas las Indias; aviſos al Rey D. Felipe III, para la conſervacion de todas las Indias.* Ant.

MONSECATUS (Bern.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Paterno, war in den ſchönen Wiſſenſchafften wohl verſirt, ſchrieb Or. in laudem civitatis Paternionis cum origine ejusdem; ingleichen *la vita di S. Catarina vergine e martire*, und ſtarb zu Catanea 1695. Ech.

MONSEN, oder Monſer, (Jo.), ein Theologus, von Amſterdam, war zu Douay Profeſſor, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb viel Bücher, davon die interpretationes locorum aliquot obſcuriorum S. Scripturæ, und deciſio de ſacra ſynaxi ſub una ſpecie; ingleichen orationes theologicæ zu Cölln gedruckt ſind. Ben. A. Sw.

MONSER, siehe Monsen.

de MONSERRATE (Bernhardin. Monçanna), ein spanischer Doctor Medicinä, und Kayserl Caroli V Hof-Medicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *libro de la anatomia del hombre*, und *un coloquio de la generacion, nacimiento y muerte del hombre* geschrieben. Ant.

de MONSERRAT (Wilh.), siehe Wilhelmus.

MONSON (Abr.), ein ägyptischer Rabbine zu Ende des 16 Seculi, hat Epistein, die in *Sal. Cohen* quæst. & respons. stehen, auch eine Decision, welche man in *Jos. Tranensis* quæst. & respons. antrifft, geschrieben. W.

MONSON (Franc.), siehe Monzon.

MONSON, oder Mounson, (John), von London, hatte zwar auf keiner Universität studirt, verstand aber die Jura so wohl, daß er in grosse Consideration kam; schrieb im Englischen von den Trübsalen; Antidotum wider einige Irrthümer, als von der Anbetung, Allmosen und Fasten; it. höchste Gewalt und allgemeines Recht ꝛc. und starb 1684, im 84 Jahr. Wo.

MONSON (Wilh.), von einer vornehmen Familie aus Lincolnshire, studirte zu Oxford, ward 1594 Magister, ineinirte aber mehr zum Kriege, und diente als Capitain 1596 vor Cadix; wurde hernach Vice-Admiral, und endlich Admiral zur See wider die Spanier, lebte noch 1606, und schrieb im Englischen eine wahrhaffte Nachricht von dem englischen und spanischen Kriege unter der Königin Elisabeth, und was sich von 1585 bis 1602 zwischen beyderseits Flotten zugetragen. Wo.

de MONSONIS (Casp. Catalan), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiä, wurde Bischoff zu Lerida, schrieb *la expoficion sobre la oracion del Padre nuestro*, und starb den 11 Febr. 1652, im 70 Jahr seines Alters. Ant. Ech.

de MONSORIA, oder Calvo, (Bernhardin.), ein Spanier zu Saragossa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *suma de los Fueros de Aragon*. Ant.

MONSTERBERG (Jo.), ein Mönch zu Chemnitz, hat im Anfange des 16 Seculi florirt, und die Chemnitzer Chronic geschrieben oder fortgesetzt, davon ein Stück von 1408 bis 1516 in *Menekenii* scriptor. rerum germ. Tom. III stehet. Fa.

de MONSTIER (Arthurus), hat 1663 Neustriam piam, s. de omnibus & singulis Abbatiis & Prioratibus Normanniæ, zu Rouen in fol. ediret.

de MONSTRELET (Enguerrand), ein frantzösischer Historicus und Gouverneur von Cambray, im 15 Seculo, hat mit vielen vornehmen Personen Correspondentz gehabt, und eine Historie von dem Jahr 1400, wo Froissardus aufhört, bis aufs Jahr 1467, wiewohl vor das burgundische Haus etwas partheyisch, geschrieben, und solche 1512 edirt, welche Edition den neuern vorgezogen wird. Es liegt auch noch zu Breßlau ein schön Manuscript davon, welches noch vollkommener seyn soll. Cr. A. Ve. B.

de MONSTROLIO (Robertus), siehe Robertus.

du MONT, siehe Montius.

MONTACUTIUS, siehe Mouncague.

MONTAGNANA (Bartholomæus), siehe Bartholomæus.

MONTAGNANA (Marcus Antonius), siehe Marcus Antonius.

MONTAGNANA (Petrus), hat im 15 Seculo gelebet, und ein Werck verfertiget, worinne er durch Gemählde und Bilder das Innerste des Menschen gar deutlich ausgedrücket. K.

von MONTAGNANE (Ferdin.), siehe Montegnana.

de MONTAGNE, oder Montaigne, lateinisch Moncanus, (Michael), ein frantzösischer Edelmann, gebohren 1533 den letzten Febr. auf dem Schloß Montagne in Perigord. Sein Vater besorgte seine Erziehung selbst, und gab ihm lauter Leute zu, die lateinisch redeten. Daher konte er in seinem 10 Jahre die frantzösische Sprache nicht so gut als die lateinische, welche er fertig sprach. Das Griechische brachte man ihm auch auf Art eines Spieles bey. Er wurde Parlaments-Rath zu Bourdeaux, legte aber solches Amt bald nieder, und begab sich auf sein Schloß Montagne zur Ruhe; that darauf eine Reise nach Italien, und erhielt zu Rom, als er sich 1581 daselbst befand, das Bürger-Recht. Um diese Zeit ward er abwesend zum Bürgermeister zu Bourdeaux erwehlet; begab sich jedoch abermahls, nachdem er solches 4 Jahr verwaltet, auf sein Schloß Montagne zur Ruhe. Im Alter wurde er sehr von der Colica und Stein-Schmertzen geplagt, wollte aber nichts dagegen brauchen, weil er einen besondern Widerwillen gegen die Artzney-Kunst hatte, und starb 1592 den 15 September. Der König Carl IX gab ihm auch den Orden von St. Michel. Er hatte sehr viel gelesen, und machte sich sonderlich durch seine *Essais* bekannt, welche der Cardinal Perron, le breviaire des honnetes gens, und Lipsius den Montagne deswegen den frantzösischen Thales, Mezerai den christlichen Senecam und Socratem genennet, Jos. Scaliger hingegen, Mr. de Silhon, Malebranche, Mr. Arnauld, Huetius und Vigneul Marville dieses Buch aufs ärgste herunter gemacht; wiewohl ihn die Mademois. de Gournay, die Montagne an Kindes stat angenommen, und dessen Wercke nach seinem Tode edirt, und de Mr. de Fonvive, ingleichen Sorel aufs beste vertheidigt. Die schönste Auflage desselben ist 1725 in 3 Tomis in 4 heraus gekommen. Ueber dieses hat Montagne die Schrifften nebst dem Leben Stephani de la Boetien herausgegeben, und *Raymundi de Sabunde* theologiam naturalem in das Frantzösische übersetzt; 1741 kamen zu Londen, wie auf dem Titel steht, heraus: *Memoires*

moires pour ſervir aux Eſſais de Mich. de Montagne in 4, darinne man eine umſtändliche Beſchreibung ſeines Lebens findet. Cr. Sam. Teiſſ. PB.

des MONTAGNES, ſiehe de Morgues (Matth.).

MONTAGNONUS, ſiehe Hieremias.

de MONTAGU (Henr.), Herr von Coſte, ein franzöſiſcher Edelmann zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ein hiſtoriſch-genealogiſch Werck unter dem Titel: *la deſcente genealogique depuis S. Louis de la maiſon roiale de Bourbon, enrichie de l'hiſtoire ſommaire des faits, vies & morts de tous les deſcendans juſqu' à preſent*, ſo zu Paris 1609 in 8 heraus gekommen. Lo.

MONTAGUE (Walcher), aus einer gräflichen Familie in Engelland, von Londen, wurde catholiſch, gieng in Franckreich, ſchrieb einen engliſchen Brief von den Urſachen ſeiner Religions-Aenderung, wie auch Miſcellanea ſpiritualia, und eine Comödie, das Paradies der Schäfer genannt; war ſonſt am franzöſiſchen Hofe in groſſem Anſehn, machte dem Cardinal Mazarini daſelbſt Adreſſe, und ſtarb um 1669. Wo.

de MONTAGUES, ſiehe Sirmondus (Joh.).

MONTALBANI (Joh. Baptiſt.), ein JCtus, hat 1571 gelebet, und verſchiedene Tractate verfertiget. Ghil.

MONTALBANI (Joh. Bapt.), ein Philoſophus und Medicus, hat um 1620 gelebet, und einen Tractat de moribus Turcarum, wie auch eine türckiſche Grammatic hinterlaſſen. All. K.

de MONTALBANI (Nicolaus), ein italiäniſcher Poet am Hofe zu Hannover, lebte um 1680, und ſchrieb verſchiedene Dramata und Opern, z. E. *l'Alceſte, drama per muſica; l'Orontea, Opera in Muſica; l' Helena rapita da Paride, drama per Muſica.*

MONTALBANI (Ovidius), ein italiäniſcher Medicus und Phyſicus, war ein Sohn Bartholomäi Alicorni, mit dem Beynahmen Montalbani, Enkel Joh. Bapt. Montalbani des Mediei, und ſtammte aus einem adelichen mayländiſchen Geſchlechte, ſo ſich ohngefehr zu Anfange des 15 Seculi zu Bononien niedergelaſſen, her, war ſelbſt am Anfange des 17 Seculi in dieſer Stadt gebohren, und legte in derſelben den Grund ſeiner Studien. Nachdem er 1622 ſowohl in der Philoſophie und Medicin, und folgends auch in der Rechtsgelehrſamkeit die Doctor-Würde angenommen, lehrte er in ſeiner Vaterſtadt von 1634 an, hinter einander die Logic, Phyſic, Mathematic, Moral und endlich die Medicin, wobey er zugleich des Raths Aſtronomus, und letzlich auch Decanus unter den 12 Magiſtris der Schule della Confortaria war. Die Academia dei Veſpertini, zu deren Stiftung er 1624 vieles beygetragen, hielt ihre Verſammlungen ordentlich in ſeinem Hauſe; auſſer dieſer aber war er auch ein Mitglied der Indomiti unter dem Nahmen Jo. Seellato, und der Gelati, wo er den Nahmen Inneſtato führte, ingleichen von der Academie della Notte, wo er ſich *il Rugiadoſo* nennete, und endlich der Incogniti zu Venedig. Er ſtarb 1672, ohngefehr im 70 Jahr ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: ſpeculum euclidianum, totam Euclidis planimetriam, quæ abſoluta dicitur, & extranea nonnulla repræſentans; ſphærographia; *diſcorſi aſtrologici con varii trattati annеſſi; Pneumatoſcopia, overo ſpeculazioni de venti; hidroſcopia, overo ſpeculazione dell' aque; geoſcopia cereale; geoſcopia ampelite; kipoſcopia overo ſpeculazione degli horti; helioſcopia*, worinne die bekannte Inſcription Ælia Lælia Criſpis erkläret wird; *athenographia, overo la minervale deſcrizione dell'arti; diceſiologia ſ. diſc. della giuſtizia; brontologia, cioè diſcorſo del tuono*; epiſtolæ variæ ad eruditos & præclaros viros de rebus in bononienſi tractu indigenis, ut eſt lapis illuminabilis; hortus botanographicus; Elogia medicorum bononienſium ab an. 1200 ad 1600; vindicata veruſtas ſeu antidotarii bononienſis noviſſimi prodromus; Index omnium plantarum exſiccatarum & cartis agglutinatarum, quæ in proprio muſeo conſpiciuntur; *Ragionamento funebre avuto nell' Accademia della Notte per la morte delle eccell. Tommaſo Dempſtero*; Cœli bononienſis mentio anno 1633 accommodata; *il cielo alterante per la città di Bologna nel an. 1637; le preminenze del punto, diſcorſo accademico; la Quadriglia del Sole; Stibologia, diſcorſo aſtrologico ſopra l'anno biſeſto 1648; Agatochnea, overo la virtuoſa Lentezza; Arioſcopia, overo gl'Iſtorici Spiriti di Peſſina antica; Dialogia, overo delle cagioni e della naturalezza del parlare; Cronopreſtaſi Peſſinea; Eraiſiologia, diſcorſo della prudenza; Eutrapelologia, overo della felice Umanità, Filautiologia, overo del vero amore di ſe ſteſſo; vocabuliſta bolognеſe*; nova antepræludialis Dendranatomes adumbratio; *Antimotilogia, cioè diſcorſo contro le novità*; Phœnicis avis figmentorum vindiciæ, illiusque attributorum poſſibilium in aquila verificatio; Catalogus omnium doctorum collegiatorum in artibus & facultate medica; *la fabrica del pane ſoventizio dichiarata; Breve trattato ſiſicopolitico e legaſtorico, overo ſia l'Onore de' Collegi dell' arti della Città di Bologna; del Iſopo di Salomone, diſcorſo; Ulyſſis Aldrovandi* dendrologiæ l. 2 collecti & digeſti, curæ analyticæ aliquot naturalium obſervationum aldrovandinas circa hiſtorias; bibliotheca bononienſis, cui acc. antiquorum pictorum & ſculptorum bononienſium catalogus; bibliotheca botanica; *formulario economico, cibario e medicinale*, worunter er die 3 letztern unter dem Nahmen Jo. Anc. Bumaldi ans Licht geſtellet. Ghil. Nic. Fr. *Placcii* theatrum.

MONTALDUS, oder Montaltus, (Adam), ein Poet und Reduer Auguſtiner-Ordens von Genua, florirte in der letzten Helfte des 15 Seculi, hielt vor Sixto IV und den Cardinälen eine lateiniſche Rede in heroiſchen Verſen, ſchrieb auſſer vielen Reden hiſtoriam de paſſione Chriſti ebenfalls in heroiſchen Verſen, ſo auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegt; tract. de laudibus familiæ de Auria oder Doria,

ria, welcher in *Muratorii* Scriptoribus rerum italicarum ſteht; tract. de familia nobili genuenſi Cybo; procœmium orthographiæ *Jo. Aretini*; carmina in laudem B. Chriſtinæ Spoletanæ, und de dolore B.M.V. in paſſione Filii. Ol. Fa. Gan.

MONTALDUS (Chriſtianus), ſiehe Hobburg (Chriſtian).

MONTALIS (Gregorius), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Spezza 1587, lehrte die Rhetoric und Humaniora, die Philoſophie und Moral-Theologie, predigte auch offt, war Rector des Collegii zu Ajazzo, gab hernach bis ins ſpäte Alter einen Mißionarium ab, und ſtarb zu Genua den 5 Febr. 1668. Man hat von ihm ohne Nahmen faces ad exercitandas virtutes & deregenda vitia in Italiäniſcher Sprache. Al.

MONTALTIUS (Ludovicus), ſiehe Paſcal (Blaſius).

MONTALTO (Elias), ein portugieſiſcher Jude, der ſich in ſeinem Vaterlande nur Philippum oder Philotheum Elianum genennet, damit er von den Catholiken vor einen Chriſten angeſehen werden möchte, wurde von der Maria de Medicis in Franckreich zu ihrem Leib-Medico und Rath angenommen, dabey er und die Seinigen ein freyes Religions-Exercitium hatte, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de veritate diverſorum textuum & caſuum, quos gentiles in ſuarum ſectarum confirmationem afferunt, ſo noch im Manuſcript liegt; gab auch verſchiedene mediciniſche Schrifften, als conſultationes medicas, ingleichen de ſenſu & ſenſato in *Ariſtotelem* lateiniſch; Opticam philoſophico-medicam de viſu, viſus organo & objecto; Archipathologiam, in qua internarum capitis affectionum eſſentia, cauſæ, ſigna, præſagia & curatio accuratiſſima indagine ediſſeruntur heraus. Nach Antonii Bericht ſoll dieſer Montalto von dem Hieron. Monealto, deſſen libri III de homine ſano zu Franckfurt 1591 in 8 gedruckt worden, nicht unterſchieden ſeyn. Er ſtarb nach einiger Meinung zu Tours 1615, oder wie andere wollen den 16 Febr. 1616. Sein Cörper ward von ſeinem Sohne Moſe Montalto nach Amſterdam geſchafft. W. Ane. Ke.

MONTALTO (Philipp.), ſiehe Montalto (Elias).

de MONTALVAN (Job. Perez), ein Comödien-Schreiber, von Madrit im 17 Seculo, ſchrieb *Novelas; Para todos; Comedias; Orfeo en lengua caſtellana; ſucceſos y prodigios de amor; vida y purgatorio de S. Patricio; elogios a Lope Felice de Vega Carpio o fama poſthuma*; ließ auch artem bene moriendi, wurde im Kopfe verrückt, und ſtarb um 1638, im 36 Jahre. Ant.

MONTALVAN (Vinc.), ein ſiciliäniſcher Dominicaner, florirte 1618, und ſchrieb *vite de' Santi dell'ordine de' Predicatori*, ob aber ſolch Werck gedruckt, iſt nicht bekannt. Ech.

de MONTALVO (Alphonſus Diaz), ein ſpaniſcher JCtus zu Sevillen, florirte um 1496, und edirte *las ſiette partidas del ſabio Rey Don Alonſo el nono, nuevamente glo ſſadas; el Ordenamiento real* in 8 Büchern; cum gloſſis & commentariis.

de MONTALVO (Didac.), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden St. Hieronymi zu Guadalupe, lebte um 1630, und ſchrieb *venida de la ſoberana virgen de Guadalupe a Eſpanna, ſu dichoſa invencion y de los milagroſos favores que à hecho a ſus devotos.* Ant.

de MONTALVO (Garſias Ordonnez), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, war Stadt-Hauptmann zu Medina del Campo, und ſchrieb *las ergas de Eſplandian*; gab auch *la hiſtoria de Amadis de Gaula* in einem reinern Stylo heraus. Ant.

de MONTALVO (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Villaceba im Toletaniſchen 1573, lehrte die Theologie 12 Jahr, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, war auch Provincial, wohnte zu Rom der Congregacion der Procuratorum bey, ward hierauf Qualificator bey der Inquiſition in Spanien, ſtarb zu Madrit den 13 Aug. 1639, und hinterließ im Spaniſchen, eine Epiſtel von dem Tode Hieronymi de Florentia. Al. Ant.

MONTANARI (Geminianus), ein Mathematicus von Modena, ſtudirte zu Florentz, wurde zu Saltzburg Doctor Juris, lehrte hierauf zu Wien eine Zeitlang die Philoſophie privatim, und legte ſich zugleich auf die Matheſin, gab hernach zu Florentz einen Advocaten ab, wurde darauf vom mediceiſchen Hauſe als Aſtronomus, und vom Hertzoge von Modena Alphonſo IV als Hof-Philoſophus und Mathematicus in Beſtallung genommen, 1664 aber zum Profeſſore Mathematum zu Bologna, und 1678 zum Profeſſore Meteororum nach Padua beruffen, wo er auch 1687, im 55 Jahr geſtorben. Man hat unter andern von ihm in lateiniſcher Sprache tract. de uſu reticulæ in teleſcopio ad cœleſtia & terreſtria adhibendæ; meteorologiam phyſico-aſtronomicam in lib. *Ariſtotelis*; und in italiäniſcher Sprache machinatorem civilem ſ. de ſcientiis mathematicis ad Peritum publicum pertinentibus; machinatorem aquarum ſ. de menſura aquarum fluentium, natura fluminum & arte hæc dirigendi cohibendique; machinatorem militarem de machinis bellicis & ignibus artificioſis; tract. de natura, pondere, æquilibrio fluidorum corporum; theoremata dioptrica; libellam dioptricam a ſe inventam ad libranda exactius teleſcopia &c. Pap.

MONTANER (Hippolytus), ein ſpaniſcher JCtus zu Barcellona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Ant. Olivan* commentaria de actionibus cum additionibus heraus. Ant.

MONTANERI (Arnold), ein Franciſcaner, im 14 Seculo, gerieth 1372 wegen allzugroſſer Erhebung ſeines Ordens in die Inquiſition, indem er unter andern vorgab, daß keiner, welcher des heiligen Franciſci Habit trüge, verdammet werden könne. Er wies derrief zwar ſeine Lehre, fieng aber hernach aufs neue an, ſelbige auszuſtreuen, und wurde daher in gefängliche Verwahrung gebracht. HL.

de

de MONTANIONE, ſiehe Hieremias.

MONTANNES (Ferd. de Peralta), ſiehe de Peralta (Ferdin.).

MONTANNES (Jaimus), ein ſpaniſcher Carmelite in der letzten Helfte des 16 Seculi, iſt, nach verſchiedenen andern Bedienungen ſeines Ordens, 1569 General-Vicarius von Sardinien worden, und hat *eſpejo de bien vivir; tr. de ayudar á bien morir* geſchrieben. Ant.

MONTANNES (Vinc.), ein Eremite, von Valentia aus Spanien, war Philoſ. und Theologiä Doctor, und Profeſſor zu Ilerda und Valentia, wie auch Provincial über Aragonien, ſchrieb de principiis præncſcendis ſacræ theologiæ; epitomen progymnaſmatum dialecticæ; commentaria in libros *Ariſtotelis* logicæ, ic. in *Porphyrii* iſagogen, und ſtarb zu Barcellona 1573. Ant.

MONTANO, ſiehe Quattromani (Sertorio).

MONTANUS, ſiehe Montius, de Monte, Montagne, van den Berghe.

MONTANUS, ein Ketzer aus dem andern Seculo, wollte vor einen heiligen Mann angeſehen ſeyn, rühmte ſich der Gabe der Weiſſagung, und führte ein ſehr hartes Leben, dadurch er viel Hochachtung und groſſen Anhang erlangte. Er war in der Kirchen-Diſciplin ſehr ſtrenge, und wolte diejenigen, welche in Ehebruch und andere ſchwere Sünden verfallen, nicht wieder in die Gemeinſchafft der Gläubigen aufnehmen, verdammte die andere Ehe als eine Hurerey, hatte viel Faſten, enthielt ſich von gewiſſen Arten der Speiſe, achtete es vor unrecht, in Verfolgungen zu fliehen, oder die Gefahr mit Gelde abzuwenden, weil man die Marter getroſt erwarten ſollte ꝛc. Man findet noch einige Fragmenta von ſeinen Schrifften bey dem Epiphanio, und es iſt gewiß, daß die Montaniſten viel Jrrthümer geheget, welche man Montano ſelbſt nicht beymeſſen kan. Apollinarius Hierapolitanus, Alterius Urbanus, Miltiades, Apollonius Serapion, und andere haben gegen ihn geſchrieben. Ludovicus du Jour, Abt de Longverne, hat eine elgene diſſert. de tempore quo nata eſt hæreſis Montani geſchrieben, welche in Herrn Doct. Wincklers 1750 zu Leipzig edirten diſſertat. deſſelben Verfaſſers ſtehet. Euſ. Epiphanius. Sag. Arn.

MONTANUS, ein Ertz-Biſchoff zu Toledo, hat auf dem Concilio toledano II An. 527 präſidiret, und zwey Briefe hinterlaſſen, welche in der letzten pariſer Collection der Conciliorum ſtehen. Poſſev. O.

MONTANUS (Arnold), ein Prediger, kam von Amſterdam nach Schoonhoven, war nicht nur in ſeinem Predigt-Amt fleiſſig, ſondern ſchrieb auch Forbelium contractum; *kerkelycke Hiſtorien van Nederland*; *Beſchryvinge van America of 't Luidland*: *'t leben en bedryf der Prinzen vaa Oranie* in 2 Theilen; *leven van den Admiral end Zeebeld Jan van Galen*; *wonderen van t'Oſſen*; Domum aurlaco-naſſoviam; diatribam de eſu carnium & Quadrageſima Pontificiorum; *Afaſs*

geeſtelyke Overwinninge, ſo erſt 1717 zu Rotterdam heraus gekommen; denckwürdige Geſandtſchafften der oſt-indiſchen Geſellſchafft an unterſchiedl che Kayſer von Japan; Notas über *Deſiderii Eraſmi* colloquia familiaria; gab *Julium Cæſarem* cum ſelectis variorum commentariis, nebſt *Joh. Scaligeri* notitia Galliæ heraus, und ſtarb 1687. Ben.

MONTANUS (Bened. Arias), ſiehe Arias.

MONTANUS (Comes), ein Medicus zu Vicenza, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, war ein eifriger Vertheidiger des Galeni, gab 5 Bücher de morbis ex Galeni ſententia heraus, griff darinne die berühmteſten Aertzte ſeiner Zeit ſehr heftig an, gerieth ſonderlich mit Thom. Eraſto in Streitigkeit, und ſchrieb dieſerwegen defenſionem librorum ſuorum adverſus Eraſtum, die zu Venedig 1584 in 4 zum Vorſchein gekommen. Ke.

MONTANUS (Curtius), war zu des Kayſers Veſpaſiani Zeiten ein Redner und Poete, deſſen Verſe ihm die Landes-Verweiſung zugezogen. Er hat den Regulum öffentlich angeklagt, auch hat der jüngere Plinius ihm eine Epiſtel zugeſchrieben. Tacitus.

MONTANUS, oder de Monte, (Franciſcus), ſiehe von Franckenberg (Abraham).

MONTANUS (Gerardus), ſonſt van den Berghe genannt, ein Jeſuite von Menin, ohnweit Tournay, war Phil. und Rhetor. Profeſſor in den Niederlanden, und in Spanien zu Ucceda und Madrit, ſchrieb compendium Rhetoricæ ſine diſpendio; Metaphraſin poeticam in Cantica Canticorum; centuriam epigrammatum; vocabularium hiſpanico-latinum; Elegias de victoria, quam Uladislaus Rex Poloniæ de Turcis 1620 reportavit; ließ im Manuſcript commentarios in aliquot Senecæ tragœdias; viridarium linguæ latinæ; Ephemerides bellorum Belgii; Poemata varia, und ſtarb zu Villagarſia den 19 September 1652, im 48 Jahre. Al. A.

MONTANUS (Guilielmus), ein Jeſuite, von Ath, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb im Frantzöſiſchen de Confeſſione ſacramentali; Praxin bonarum intentionum; Praxin chriſtianarum virtutum; exercitium pietatis ſuper Pater noſter, Ave Maria & Credo; de virtute pœnitentiæ; de methodo ſerviendi Deo, colendi B. Virginem & bonas intentiones exercendi, ward etliche Jahre vor ſeinem Tode blind, und ſtarb den 25 Mart. 1658, im 94 Jahr. Al.

MONTANUS (Hermann), ein reformirter Alumnus zu Leiden, hernach remonſtrantiſcher Prediger und endlich ein Socinianer, lebte um 1645, und ſchrieb *Nietigheyt van de Kinderdoop*; ſo 1646 zu Dortmund lateiniſch in 4, und 1647 zu Amſterdam holländiſch in 8 gedruckt worden. Ben.

MONTANUS (Horatius), ein JCtus, von Neapolis, war der oberſte Advocat daſelbſt in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de regalibus; controverſias forenſes. To.

MONTANUS (Jacob), ein Medicus, geb. 1529 am Tage Philippi Jacobi zu Creutznach am Rhein, kam, nachdem er 8 Jahr der Pharmacie zu Worms und an andern Orten obgelegen, 1551 nach Königsberg in Preussen, und gieng nachhero auf Kosten des Marckgrafen nach Italien, allwo er drey Jahr die Medicin getrieben, bis er 1556 zu Bologna Doctor worden; worauf er zurück nach Königsberg gegangen, und des Marckgrafen Leib-Medicus worden, auch auf dessen Kosten eine Officin angelegt. Er starb 1600 den 16 Februar, nachdem er einen Bericht, wie man sich für der Pest präserviren könne, 1588 zu Königsberg drucken lassen. Arnold.

MONTANUS (Johannes), ein schlesischer Chymicus und Practicus, war zu Striegau 1531 gebohren, entdeckte um dasige Gegend zuerst die sogenannte terram sigillaram strigoniensem, that damit viel glückliche Curen, gab auch auf Befehl der Obrigkeit ein Judicium de vera, nativa omnisque artis & fuci experte terra sigillata, Strigonii per divinam gratiam a se invenra zu Nürnberg 1585 in 4 heraus, und starb 1604 den 3 Junii, im 73 Jahre seines Alters. Daß das von ihm erfundene Elixir von solcher Wirkung gewest, daß Montanus nach dessen Gebrauch seine grauen Haare sammt der Haut und Nägeln verlohren, und von neuen ganz jung wieder worden, erzehlet Casp. a Reies aus des *Deodati* Pantheo hygiastico. Fr. Ke.

MONTANUS (Jo. Bapr.), ein Medicus und Poete, aus einer gräflichen Familie zu Verona, gebohren 1498, wurde zu Padua Professor Medicinä, nachdem er 4 Jahr daselbst practiciret, auch zu Rom und Neapoli vorher Praxin getrieben, und an dem letztern Orte des Pindari Gedichte erkläret hatte. Er schrieb medicinam universam; opuscula varia medica, scil. de characteristmis febrium, de febre sanguinis, de uterinis affectibus & demonstrationes aquas destillatas per alembicum etiam a calidis herbis esse frigidas; libellum de differentiis, gradibus & faculeatibus medicamentorum; libros 5 ex *Galeni* sententia; explanationes in *Galeni* libros ad Glauconem de arte curandi; explanationem in primam Fen lib. I canonis *Avicennæ*; ideas doctrinæ hippocraticæ; tr. de causa continente; de alimentorum differentiis; consultationes medicas; explicationem eorum, quæ pertinent rum ad qualitates simplicium medicamentorum, rum ad eorundem compositionem; de ordine in edendis legendisque libris Galeni servando; gab auch den *Aetium* ins Latein übersetzt heraus. Seine Schrifften sind fast alle von seinen Schülern heraus gegeben worden; wie denn seine Consilia medica von Joh. Cratone zu Basel 1583 in folio; seine Opuscula varia von Hieron. Donzellino ebenfalls zu Basel 1558 in 8; seine Medicina universa aber von Mart. Weinrich zu Franckfurt 1587 in folio am besten ans Licht gestellet worden. Er starb endlich zu Terazzo in dem Veronesischen, wohin er sich, die Lufft zu verändern, begeben hatte, 1551 den 6 May am Stein. Fr. Ghil. Teiff. Ke.

MONTANUS (Joh. Ferrar.), siehe Ferrarius (Johannes).

MONTANUS (Julius), ein Poet, zur Zeit Kayserß Tiberii, hat elegische Verse, desgleichen de ortu Solis geschrieben. H. Vo.

MONTANUS (Leander), siehe de Murcia.

MONTANUS (Maturinus), ein Medicus und Jurist, von Perigueux in Franckreich, hat ein Buch unter dem Titel genialium dierum commentarii in *Jul. Pauli* responsum, ingleichen de successione ab intestato geschrieben. K. Ll.

MONTANUS (Michael), siehe Montagne.

MONTANUS, oder van den Berghe, (Paulus), ein JCtus, gebohren zu Utrecht 1530 den 24 August, studirte zu Löven, und promovirte 1550 zu Angers in Doctorem Juris, practicirte hierauf zu Utrecht, und ward Assessor des bischöfflichen Gerichts daselbst, hernach den 4 Sept. 1561 von dem König Philipp II in Spanien zum Rath in der Provintz Utrecht gemacht, 1580 den 1 Sept. aber, weil er es mit der spanischen Parthie hielte, von den Ständen abgesetzt, schrieb tr. de regalibus; commentarium de tutelis & curatelis, welcher letztere von seinem Bruder Balthasar 1595 zu Leiden in folio heraus gegeben worden, und starb den 30 Sept. 1587. Bur. A. Sw.

MONTANUS (Petrus), ein Minorite, von Paruveto, in dem frantzösischen Brabant gelegen, war ein berühmter Philosophus, Licentiatus Theologiä, und Rector der Academie zu Löven, wie auch Guardian seines Ordens zu Antwerpen und Löven. Er wurde von Antwerpen verjaget, und starb zu Löven 1578 den 20 April, nachdem er comment. in 7 Psalmos pœnitentiales; enarrationem dominicæ passionis secundum 4 Evangelistas, ex vererum doctorum commentariis concinnatam heraus gegeben. A. Sw.

MONTANUS (Petrus), ein Geographus und Historicus von Gent in Flandern, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb descriptionem Belgii s. XVII provinciarum Germaniæ inferioris, welche bey Petr. Kärii geographischen Tabellen befindlich ist. Sw.

MONTANUS (Petrus), ein Holländer im Anfange des 17 Seculi, hielte sich zu Amersfort auf, und schrieb Satyras, die zu Zwoll 1606 in 8 gedruckt worden. Sw.

MONTANUS (Phil.), ein Theologus, von Armentieres, ist auf die 1562 neuaufgerichtete Academie zu Dovay zu einem Lehrer, wiewohl er bereits über 60 Jahr alt gewest, beruffen worden. Er hat des Johannis Chrysostomi Wercke und verschiedene Tractate des Theophylacti z. E. commentar. in Acta Apost. ir. in epistolas Pauli, aus einem alten griechischen Codice übersetzet, auch über die Evangelia, und einige kleine Propheten geschrieben, und zu Aufnahm armer Studenten ansehnliche Geld-Summen gestifftet, worauf

auf er 1576 den 22 May, über 80 Jahr alt, gestorben. A. H. Sw.

MONTANUS (Robertus), ein niederländischer Medicus von Dixmuyden, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Diætema, s. salubris victus rationem nov-antiquam, per controversias digestam, so zu Londen 1637 in 8 gedruckt worden. Li.

MONTANUS (Thomas), ein Medicus von Dixmuyden aus Flandern, lebte in der Mitte des 17 Seculi als Physicus zu Brügge, und schrieb pestem brugensem anni 1666 hippocratico-hermetice discussam, welches Werck zu Brügge 1669 in 4 ans Licht getreten. Ke.

MONTAUREONUS, oder Monteaureus, oder de Mondoré, (Petr.), ein Mathematicus und Poete von Paris, studirte in Italien, hielt grosse Stücke auf den Aristotelem, ließ sich zu Orleans nieder, ward Maitre des Requetes und königlicher Bibliothecarius, muste 1567 Orleans wegen der Religion verlassen, begab sich nach Sancerre in Berry, commentirte über den *Euclidem*, schrieb auch carmina, die in den delit. poetar. Gallor. stehen, und starb 1571. Einige sagen, er habe sich zu Tode gegrämet. Dessen schöne Bibliothec, darinne sich viel griechische Mathematici mit seinen Noten befanden, wurde zwey Jahr nach seinem Absterben zu Orleans gantz ruiniret. Teiss. Vo.

MONTCHAL (Carolus), ein frantzösischer Geistlicher, so erst Canonicus zu Angouleme, und Abt von St. Amand, hernach aber Ertz-Bischoff von Toulouse gewest, hat in der Kirchen- und Civil-Historie, geist- und weltlichen Rechten, griechischen und hebräischen Sprache eine grosse Wissenschafft erlanget, lange Zeit an Eusebii Historie gearbeitet, den Text wieder in Ordnung zu bringen gesuchet, die Uebersetzung an unterschiedenen Orten corrigiret, und ist 1651 gestorben. Die Geistlichkeit von Paris hatte ihm aufgetragen, die griechischen Patres, welche nöthig wären, ans Licht zu stellen. Der P. le Quien ließ seiner Auflage der Wercke Damasceni etliche von dessen Briefen einverleiben: und 1718 kamen *memoires contenant les particularités de la vie & du ministere du Cardinal de Richelieu* unter seinem Nahmen heraus, darinne er den Cardinal als einen Tyrannen, Betrüger und gottlosen Mann fürstellet. Für denselben findet man auch Nachricht von seinem Leben. Seine *memoires* aber, darinnen er alles, was 1641 auf der Versammlung der Geistlichkeit zu Maine vorgefallen, aufgezeichnet hat, liegen noch im Manuscript. Sa.

de MONTCHRESTIEN (Anton), ein Frantzose, gebohren zu Falaise in der Normandie, hieß eigentlich Mouchrestien, verwechselte aber diesen Namen mit dem obigen. Er ward in der Jugend den Herren von Tournebu und des Essarts zur Bedienung gegeben, da er denn Gelegenheit bekam, einigen Grund in den Studien zu legen, und sodann auch das Fechten und Reuten zu erlernen. Dieses gab ihm noch mehr Anlaß, seinem unruhigen Kopf zu folgen, und stete Schlägereyen zu stechen. Unter andern fiel er einst den Baron von Gouville, samt dessen Schwager und einem Soldaten, mit dem Degen an, ward aber auch von diesen dreyen so übel empfangen, daß er halbtodt auf der Erde liegen blieb. Immittelst gewann er doch damit so viel, daß ihm der Baron und dessen Schwager, nachdem er dieselben verklaget, mehr als 12000 Livres bezahlen musten, wodurch er so stoltz wurde, daß er von dieser Zeit an auch den Namen eines Herrn von Vateville annahm, ob er gleich niemals einen Ort, der also geheissen, im Besitz gehabt. Nicht lange darauf forderte er seinen Vormund zur Rechenschaft, weil er wuste, daß derselbe sein geringes Vermögen, ohne Inventarium übernommen, und verfolgte ihn so heftig, daß er, um seiner los zu werden, sich gleichfalls zu Bezahlung einer Summe von 1000 Pfunden verstehen muste. Nach diesem diente er einer gewissen Dame, die mit ihrem Manne nicht zufrieden war, als Solliciteur bey ihrem Proceß, und ließ sich folgends nach des Mannes Tode mit ihr heimlich trauen. Als man ihn noch der Hand beschuldigte, daß er den Sohn des Herrn von Grichy-Moynnes ohnweit Bayeux meuchelmörderischer Weise umgebracht, getraute er sich nicht, mit seiner Verantwortung auszukommen, sondern flohe nach Engelland, allwo er sich so lange aufhielt, bis ihn der König von Großbritannien, dem er seine Tragödie, *l'Escossoise* zugeschrieben, bey dem Könige Henrico IV Genade ausgewircket. Nach seiner Wiederkunft in Franckreich nahm er bald dies, bald etwas anders vor die Hand, und setzte sich darauf zu Chatillon an der Loire, wo er in Stahl arbeitete, und die von ihm verfertigten Messer, Lancetten und andere dergleichen Instrumente zu Paris verkauffen ließ; zugleich aber einen starcken Verdacht auf sich lud, als ob er falsche Müntze machte. Er wendete sich darauf zu den Reformirten, bey denen er in grosses Ansehn kam; wie sie ihm denn 1621 der Stadt Gergeau zu Hülfe schickten, welche aber bey seiner Ankunft bereits in des Grafen von Saine Paul Händen war. Hierauf warf er sich mit 400 Mann in die Stadt Sancerre, welchen Platz er doch bald übergab, nachdem ihm die Belagerer 6000 Livres bezahlet. Endlich kehrte er wieder in die Normandie, um sich allda zum Lieutenant der Provintz auf die bevorstehende Assemblee der Reformirten zu Rochelle erklären zu lassen, wurde auch von bemeldeter Versammlung befehliget, eine Armee sowol von Cavallerie als Infanterie auf die Beine zu bringen. Als er aber einen Theil seiner Commißionen schon ausgerichtet, und bereits verschiedene Edelleute sowol in der Normandie als in dem Hertzogthum Maine, und an andern Orten auf seine Seite gebracht, wurde er zu Touraille, 5 Meilen von Falaise, da er mit 6 seiner Capitains und einem Cammerdiener eingekehret, von seinem Wirte den Königlichen verrathen, welche ihn sodann in starcker Anzahl überfielen, und nach einer tapfern Gegenwehr, worinne er selbst noch 3 von seinen Feinden erlegt, mit vielen Pisto-

len-Schüssen getödtet, sein Leib aber geschleifft, ferner gerädert, und endlich zu Asche verbrannt wurde. Dieses letzte geschahe den 12 Oct. 1621. Seine Schrifften sind: *Tragedies & autres œuvres*; *traité de l'œconomie politique*, worinne er von den Manufacturen, der Handlung, dem See-Wesen, und andern dergleichen Dingen handelt. Mercure franc. III.

de MONTE, siehe Montanus, Montius, Monragne.

a MONTE (Andr.), siehe Zarpati (Joseph).

de MONTE (Cornelius), ein Piemonteser aus Nizza, Dominicaner-Ordens, war schon der Rechten Doctor, als er in den Orden trat, wurde Doctor der Theologie, genoß vom Könige in Spanien, Philippo II, eine jährliche Pension von 400 Ducaten, nahm die Ernennung zum Bischoff von Aosta nicht an, und starb zu Neapolis den 25 Febr. 1620, nachdem er *Ragioni di stato cavate dalla sacra scrittura*; *compassione della b. Vergine*, und *Divota consideratione sopra le parole dette da Christo su la cruce* geschrieben. Ech.

de MONTE Oliveti (Emanuel), ein portugiesischer Franciscaner, von Villa de Conde, war Lector Theologiä emeritus und Diffinitor seines Ordens, und schrieb *Practica regular y orden judicial*; ließ im Manuskript *Historia da provincia de Portugal*; Responsionem ad propositionem, quam contra defensores immaculatæ conceptionis deiparæ Canonicus quidam cæsaraugustanus publicavit; de casibus reservatis, und starb 1635. Ant.

de MONTE (Fabricius), ein JCtus von Sulmona, aus dem Neapolitanischen, gab 1628 zu Neapolis Constitutionum, capitulorum, pragmaticarum regni, rituum magnæ curiæ vicariæ, privilegiorum & consuetudinum civitatis Neapolis novissimam collectionem heraus. To.

de MONTE (Gerhard), siehe Gerhard.

de MONTE (Johannes), ein Mayländer, Dominicaner-Ordens, war ein berühmter Prediger, florirte 1464, und half zu Errichtung des Dominicaner-Convents zu Taggia viel beytragen, hinterließ auch Sermones de tempore, de Sanctis & quadragesimales. Ech.

de MONTE (Joh. Maria), siehe Julius III.

de MONTE (Petrus), ein Venetianer, wohnte dem baseler Concilio bey, und schrieb auf solchem um 1432 ein Buch unter dem Titel: Monarchia, welches zu Rom 1537 gedruckt, auch im Tract. Tractat. T. XIII stehet. O. Fa.

de MONTE (Petrus), ein JCtus von Venedig, war von 1442 bis 1457 Bischoff zu Brescia, und schrieb ein Repertorium juris, welches zu Rom 1476 in fol. ans Licht getreten. Ug. Fa.

de MONTE (Philipp.), ein kayserlicher Musicus und Canonicus, wie auch Schatzmeister zu Cambray, aus Holland, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und unterschiedene musicalische Stücke hinterlassen, die aus Cantionibus profanis & sacris bestehen, und zu Antwerpen, auch anderer Orten gedruckt worden. Sein Symbolum war: Absque labore nihil. Sw. Bo.

de MONTE (Rob.), siehe Robertus de Torigny.

de MONTEALBANO (Nepos), ein Doctor Juris pontificii im 13 Seculo, schrieb Fugitivum seu librum exceptionum; tr. de testibus, so auch in der Collection de testibus steht, welche 1596 zu Cölln heraus gekommen. Panz.

de MONTEALCINO (Aug.), ein Dominicaner von Siena, war Doctor und Professor Theologiä zu Siena, und 1590 Magister Studentium zu Perugia, verstand gut griechisch, gab auch einen geschickten Prediger ab, edirte *La lucerna dell'anima*; *panoplia catolica ed i teoremi del vero bene*; *summario della vita di San Giacinto*, und starb 1605. Ech.

MONTEBRUNUS (Franc.), gebohren zu Genua 1596, studirte zu Parma und Mayland die Philosophie, zu Lion aber und zu Padua die Rechte, wurde zu Genua Doctor, legte sich hernach zu Bologna auf die Mathematic und Astronomie, schrieb Ephemerides ad longitudinem urbis Bononiæ ab an. 1640 ad 1645; ir. ab an. 1645 ad 1660, nebst einem tr. de stellis fixis, und starb zu Padua 1645. Ol.

de MONTECALERIO (Philippus), siehe Philippus.

MONTECALVO (Jacobus), ein Medicus, gebohren 1300 zu Bologna, lehrte die Artzneykunst auf unterschiedenen Academien, so in als als ausser Italien, ließ sich aber endlich in seiner Geburtsstadt nieder, wurde von dem daselgen Magistrat zu den wichtigsten Ehrenstellen befördert, commentirte über den Avicenna, und starb zu Bononien 1374. Ghi. Tom. Er. Fr.

MONTECALVO (Vincentius), ein Philosophus und Medicus, gebohren aus einem alten und ansehnlichen Geschlechte, 1573 zu Bologna, studirte zu Pavia, Padua und Bononien, lehrte nachmals 34 Jahr die aristotelische Philosophie in seiner Geburtsstadt, schrieb Commentarium in *Aristotelis* metaphysicam und andere zur Philosophie gehörige Wercke, gab auch einen Tractat de febre putrida ad mentem Hippocratis & Galeni heraus, und starb zu Bologna 1637 den 18 Octob. Ghil. Tom. Er. Fr.

MONTECATINO (Antonius), ein Professor primarius Philosophiä in seiner Geburtsstadt Ferrara, wurde zu Gesandtschaften nach Rom und Paris gebraucht, und starb 1599, im 63 Jahre seines Alters, nachdem er einen Commentarium, seu progymnasmata in libros politicorum *Aristotelis*; in librum ejusdem de anima; in ejusdem naturalium librum octavum; in *Platonis* libros 10 de republica; scholia, quæstiones & digressiones in *Averroem* heraus gegeben. K. B.

de MONTECATINO (Hugolinus), siehe Hugolinus.

de MONTECHIAROUGOLO, siehe Torelli (Pomp.).

de

de MONTECQ (Mariophilus), ſiehe Hobbhahn (Joh. Wilh.).

de MONTECRUCIS (Ricoldus oder Ricardus), ein Dominicaner von Florentz, ſonſt Richardus Florentinus genannt, florirte in der letzten Helffte des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, gab lange einen apoſtoliſchen Miſſionarium in Orient ab, ſchrieb Itinerarium peregrinationis, welches von Jo. Lelong ins Franzöſiſche überſetzt in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcripte liegt; confutationem Alcorani, ſo man in der colbertiniſchen, und von Demetrio Cydonio ins Griechiſche überſetzt, ebenfalls in der königlichen Bibliothec antrifft; epiſtolas ad eccleſiam triumphantem in ſuſpiriis amari animi; libellum ad nationes orientales de diſcrimine inter Judæos, Gentiles & Mahumetanos; confeſſionem fidei chriſtianæ Saracenis factam, und ſtarb zu Florentz den 31 Oct. 1309. Ech. Lam. O.

von MONTECUCULI (Raymundus), ein Fürſt, kayſerlicher General-Feld-Marſchall, und oberſter Kriegs-Präſident, gebohren in dem Hertzogthum Modena 1680, gab im Kriege gute Probeu ſeiner Hertzhaftigkeit, und ſahe ſich, als er von den Schweden zu Stettin gefangen genommen worden, in allerhand philoſophiſchen, politiſchen, mathematiſchen und juriſtiſchen Büchern um, worauf er mit Ruhm Präſes in dem Collegio Naturæ Curioſorum worden. Sonſt hatte er eine unvergleichliche Memorie, konte den Roberevm de Fluctibus von Wort zu Wort auswendig herſagen, und von ieder Sache ohne langem Bedacht eine wohlgeſetzte Rede halten. Er ließ auſſer andern Schrifften *Memorie della guerra & inſtruzioni d'une Generale*, welche der Baron von Huyſſen nebſt des Verfaſſers Leben in 8 edirt; Comm. bellicos, junctoque arris bellicæ ſyſtemate, welche zuerſt 1718 zu Wien in folio heraus gekommen, bey denen man zu Ende des Montecuculi Leben findet, und ſtarb zu Linz 1680, allwo er ehemals faſt erſoffen, und von einem abfallenden Holtz erſchlagen worden wäre. AE. HL. Mem.

MONTEFALCHIUS (Petrus Jacobus), ein Italiäner aus Umbrien, war um 1497 berühmt, und hinterließ ein Werck de Vicentinis; ein Buch de cognominibus Deorum, welches zu Perugia 1525 gedruckt worden; und de ſacris celebritatibus & hoſtiis ſive victimis antiquorum. Ja. Vo. Fa.

MONTEFALCONIUS, ſiehe Monfaucon.

de MONTEFIORE (Gentilis), von ſeiner Vaters-Stadt in der Marck Ancona zugenahmt, ward in dem Orden der Fratrum Minorum ein berühmter Theologus, und aus einem Lector St. Palatii, von Bonifacio VIII zum Cardinal-Prieſter gemacht. Er ließ ſich das Intereſſe dieſes Pabſts mit ungemeinem Eifer angelegen ſeyn, und war auch nach deſſen Tode, als man 1311 auf dem Concilio zu Vienne deſſelben Gedächtniß verdammen wollte, einer von denen, welche ſolches mit dem gröſſeſten Nachdruck verhinderten. Clemens V ſchickte ihn 1308 mit dem Character eines Legaten nach Ungarn, allwo er den König Carolum Robertum auf dem Thron befeſtigen half, auch den Orden der Eremiten St. Pauli unter der Regul St. Auguſtini beſtätigte. Im übrigen trug er ein groſſes bey, daß unter Bonifacio VIII die Secte der Fraticellorum gäntzlich ausgerottet wurde. Sein Tod erfolgte zu Avignon den 27 Oct. 1312. Man hat unterſchiedene Manuſcripta von ihm, worunter eine Apologie pro Bonifacio VIII, Homilien, und eine Diſſertation contra Fraticellos. Au. Wa. Eg. Ol.

de MONTEFIORE (Matth. Orſ.), ſiehe Orſino.

MONTEFLEURI, oder Monfleuri, eines franzöſiſchen Comödianten Sohn, lebte in der letztern Helffte des 17 Seculi, verfertigte viel theatraliſche Gedichte, welche wohl aufgenommen, und 1705 in zwey Voluminibus zuſammen gedruckt worden. B.

MONTEFLORUS (Marc. Ant.), ein Biſchoff zu Nebbio, von Valerano, einem Flecken bey Spezia gelegen, bürtig, ſchrieb einen Commentarium de pugna navali curſularia, und ſtarb 1578, in welchem Jahre er auch obgedachtes Biſthum erhalten. Ug. Ol.

de MONTEFORTE (Lucas), ein Minorit aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Domum ſapientiæ; *della monarchia di Chriſto*; *la regola del terzo ordine di S. Franceſco co' commentarii*. To.

MONTEFUSCULO (Joh. Domin.), ein Neapolitaner, ſchrieb 1596 *Via del paradiſo*. To.

MONTEGNANA (Ferdinand), ein Jeſuit von Cilley in Steyermarck, gebohren 1599, lehrte lange die Humaniora, die Rhetorie und Moral-Theologie, erklärte auch die heilige Schrifft, gab hin und wieder einen Miſſionarium ab, und ſtarb endlich zu Wien den 28 May 1674. Man hat von ihm Orationem funebrem in exequiis Ferdinandi II Cæſaris; tract. de quadratura circuli &c. Seine Annales S. J. plurium annorum ſind noch nicht gedruckt. Leb. Al. W. d.

de MONTEJARDINO (Henricus), ſiehe Mongiardiano (Henricus).

MONTEIRO (Didacus), ein Jeſuite aus der Gegend von Evora in Portugall, gebohren 1572, lehrte zu Coimbra die Rhetorie, ſtarb auch daſelbſt, nachdem er verſchiedene Ehrenſtellen ſeiner Societät bekleidet, den 27 May 1634. Man hat von ihm in ſeiner Mutterſprache: die Kunſt zu beten, und Betrachtungen von den göttlichen Eigenſchaften, welches letztere Werck nebſt des Verfaſſers Leben zu Rom 1671 in 8 gedruckt worden. Al. Ant.

MONTEIRO (Emanuel), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Montfort ohnweit Evora 1599, lehrte die hebräiſche und griechiſche Sprache, führte das Directorium in verſchiedenen portugieſiſchen Collegiis, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Compendium meditationum; Zelum fidei & concordiam pietatis; elogia

SS. Ignatii, Xaverii & Joſ. Anchietæ; ingleichen elogia virorum illuſtrium Societatis per ſingulos anni dies digeſta, welche letztern aber noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb um 1680. Al. Ant.

de MONTEIRO (Johannes), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Mejamfrio, in der Diöces von Porto 1603, ward ein Miſſionarius in Indien, Magiſter Novitiorum zu Goa, lehrte zu Macao die Philoſophie und Theologie, dirigirte das Seminarium daſelbſt, predigte daneben, gieng 1636 ins Sineſiſche, trieb allda das Bekehrungs-Werck mit groſſem Fleiß und Eifer, ſtarb 1648, und hinterließ Compendium legis divinæ, ingleichen tr. de vero & falſo cultu Dei in ſineſiſcher Sprache. Al. Ant.

de MONTE LAUDUNO (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

de MONTE LEONE (Dominicus), ein Franciſcaner zu Neapolis, gab 1616 heraus *un trattato dello ſtato vedovile*. To.

de MONTE LEONE (Fabius), ein JCtus von Locri aus Calabrien, gab 1560 heraus Praxin arbitralem. To.

de MONTELITZ (Jechiel), ein Rabbine im 16 Seculo, hat *Obad. de Bartenora* comm. in Ruth zu Venedig 1585 in 8 edirt. W.

MONTELON, ſiehe Montholon.

de MONTELUPORUM (Dom.), ſiehe Dominicus.

da MONTEMAGNO (Buonacorſo), ein italiäniſcher Poet, in der andern Helffte des 14 Seculi, war ein Sohn Jacobi de Montemagno, Gonfaloniere und vornehmſten Raths-Gliedes zu Piſtoja. Der Kayſer Wenceslaus hielt ihn ſo hoch, daß er ihn 1381 zum Ritter ſchlug. In der italiäniſchen Poeſie ſtellte er ſich den Cino de Piſtoja, und vornemlich den Petrarcha zum Muſter vor, welchen letztern er auch ſo wohl nachgeahmet, daß er von etlichen demſelbigen gleich gehalten wird. Man hat gezweifelt, ob die Schrifften, ſo noch unter ſeinem Nahmen übrig ſind, ihm zugehören; es hat aber der Abt Caſoreï, ſo dieſelben geſammlet und herausgegeben, zu beweiſen geſucht, daß zu einer Zeit 2 Poeten dieſes Nahmens gelebet, und daß gedachte Poeſien dem älteſten derſelben zuzuſchreiben. BJ. *Creſcimbeni* della poeſia.

de MONTEMAJOR (Franc. Ad.), ſiehe Adam de Montemajor (Franc.).

de MONTE MAJORE (Georgius), ſiehe George.

de MONTEMAJOR (Johannes), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Cenizeros, in der Diöces von Talahorra, den 10 Jul. 1565, lehrte die Philoſophie zu Avila, die Theologie zu Salamanca, Valladolid und Corduba, war des Collegii am letztern Orte 6, und zu Villagarza 12 Jahr Rector, dirigirte auch viel andere Collegia, wohnte 2 mal der Haupt-Verſammlung ſeiner Societät zu Rom bey, und ſtarb zu Salamanca den 13 Mart. 1641, als der älteſte Profeſſor aus der Societät. Er hat de ſtatutis Hiſpaniæ circa deſcendentes ex genere maculato; de ordine judiciario aliquando in Societate ſervando; de modo liciro liberandi ære alieno domum Almirantis Caſtellæ; de bonis, quæ noſtri Societati donarunt, an ſi dimittantur, ſint reſtituenda; reſponſionem ad calumnias in Societatem Salmanticæ jactas; de matrimonio Principis Walliæ cum Infante Hiſpaniæ; de jure Soc. Jeſu ad legatum a regina ei relictum in codicillis ſine ſolemnitate tabellionis; de jure regis catholici ad concedendam licite religioſis falcultatem exportandi aromata ex India orient. non ſolutis vectigalibus, quæ ſolvi debent; de cenſu conſtituto cum onere non redimendi, niſi moneta argentea, utrum aliquando moneta ærea poſſit redimi &c. Al. Ant.

de MONTE S. MARIÆ (Franc. Maria), war aus dem Geſchlechte der Marcheſen de Monte, in dem Hertzogthum Peſaro entſproſſen, und zu Venedig 1549 gebohren, wurde zu Padua Doctor Juris, hierauf Auditor bey den Cardinälen Sforcia und de Medicis zu Rom, endlich Cardinal-Diaconus, wie auch Decanus des Cardinals-Collegii, verfertigte unter Gregorio XV Relationes de vita, ſanctitate, canonizatione ac miraculis SS. Iſidori Agricolæ de Madrito, Ignatii Loyolæ, Franciſci Xaverii, Philipp. Nerii & Thereſiæ virginis, und unter Urbano VIII B. Eliſabethæ reginæ Luſitaniæ, die er im Conſiſtorio verlas, auch hernach drucken ließ, und ſtarb 1627 den 27 Aug. Ol. Pap.

a MONTE MARSANO (Cœleſtinus), ſiehe Cœleſtinus.

a MONTE MARTIANO (Joſephus Pandolfinus), ſiehe Pandolfinus.

MONTEMELINUS (Rubinus), ein JCtus, war zu Perugia aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, lehrte die Jurisprudentz lange Zeit in ſeiner Vater-Stadt, ſchlug verſchiedene Vocationes aus, ſchrieb Prælectiones; reſponſiones &c. und ſtarb 1628, im 75 Jahre. Ja. Ol.

de MONTENAI (Georgette), eine Hof-Dame der Königin von Navarra, im 15 Seculo, hat 100 Emblemata, oder chriſtliche Sinnbilder, deren Verſtand allemal in 8 Verſen erkläret worden, verfertiget. Cr. Ve.

MONTENEGRO (Ant.), ein genueſiſcher Patricius, aus der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Praxin vitæ politicæ; relationem vitæ Gregorii XV & Cardinalium anno 1622 vivencium; compendium hiſtoriæ *Petr. Matthæi*; opuſc. pro univerſali eccleſiæ ſupremo imperio in Ugonem Albengenſem in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache, ſo bey den Jeſuiten zu Rom im Manuſcripte liegt; Briefe, und elogium in annulum pronubum b. Mariæ Peruſiæ, welche in *Jo. Bapt. Lauri* commentario ſtehen; und eine zu Rom über das dictum Salomonis: Qui diligit nequitiam cordis, gehaltene und daſelbſt 1618 gedruckte ſchöne Rede. Ol.

de MON-

de MONTENIGRO (Johannes), ein Dominicaner aus Abruzzo, war ein Philoſophus und Theologus, auch in der griechiſchen Sprache ſehr bewandert, dabey ein ſcharfer, iedoch moderater Diſputator, verwaltete viele Jahre das Provincialat von der Ober-Lombardie, that ſich auf dem baſeler Concilio, und auch zu Florentz bey der Diſputation mit den Griechen de proceſſione Spiritus S. hervor, ſchrieb tr. de conceptione b. Virginis; collationes cum Græcis; de div. operatione & de fermentato & infermentato pane, it. de proceſſione Spiritus S.; tr. ad ſynodum œcumenicam, der ſich nebſt vorigem griechiſch zu Conſtantinopel im Manuſcript befindet; tr. contra impugnantes privilegia ord. Prædicatorum, der auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcripte liegt, und ſtarb um 1444. Ech. To.

de MONTENIGRO (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner in dem Convente de Atocha zu Madrit, gab in Oſt-Indien einer Mißionarium ab, war Doctor Theologiä, wohnte der Ordens-Verſammlung zu Toulouſe und Rom 1628 und 1629 als Diffinitor von der Provintz Chiapa bey, wurde Provincial von ſelbiger, lebte noch 1644, und ſchrieb *Libro del roſario*, ſo in dem Convente de Atocha noch im Manuſcripte liegt. Ech.

MONTENSIS (Joh. Jul.), ſiehe Johannes Julius.

MONTER (Hieronymus), von einigen Menter genannt, ein ſpaniſcher Philoſophus und Profeſſor zu Hueſca, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und Methodicam manuductionem in logicam *Ariſtotelis* geſchrieben. Ant.

de MONTE POLICIANO, ſiehe Paciuchellus.

de MONTEREALE, ſiehe Vincentius.

MONTERCHI (Joſeph), ein in der Müntz-Wiſſenſchaft ſehr erfahrner Antiquarius zu Rom, lebte um 1679, und ſchrieb: *Scelta de Medaglioni nella Bibliotheca dell Cardinale Caſp. Carpegna*, welches Werck ins Lateiniſche überſetzt, und 1685 unter dem Titel: Maximi moduli numiſmata ſelecta & rariora ex bibliotheca Card. Caſp. Carpegnæ, commentariis ab Joſ. Monterchio illuſtrata zu Amſterdam in 12 heraus gekommen.

de MONTE REGIO (Joh.), ſiehe Regiomontanus (Joh.).

de MONTEREUL, oder Montreuil, (Bernardinus), ein Jeſuite von Paris, war Philoſophiä und Theologiä moralis Profeſſor, ſchrieb im Franzöſiſchen Hiſtoriam naſcentis eccleſiæ, complectentem Acta Apoſtolorum; *les derniers combats de l'egliſe repreſentez dans l'explication de l'Apocalypſe; la vie du Sauveur du monde Jeſus Chriſt*, welche 1671 zu Paris in 8 zuſammen gedruckt worden. Einige Briefe von ihm ſtehen in des Herrn *Beyer* recueil des lettres françois & anglois des plus celebres auteurs françois. Er gab auch des *Lud. a Ponte* meditationes, die von einem andern ins Franzöſiſche überſetzt worden, in 6 Duodez-Bänden heraus, und ſtarb zu Paris den 15 Jan. 1646, im 49 Jahr. W,d. Al.

de MONTEREUL, oder Montreuil, (Matthæus), ein Franzoſe, trug den geiſtlichen Habit, ob er gleich die ſogenannten Orden niemals angenommen, und ſtarb zu Valence in Dauphine 1692, im 72 Jahre ſeines Alters. Er war ein guter Freund des Poeten Boileau, ob ihn dieſer gleich in ſeinen Verſen öffentlich angeſtochen, und hinterließ verſchiedene Poeſien und *Lettres*, die er ſelbſt ſchon 1671 zu Paris zuſammen drucken laſſen. HL.

MONTERO (Petr. Ruiz), ein Spanier von Cordoba, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *del juego de las Damas vulgarmente el Marro*. Ant.

de MONTE ROCHERII (Guido), ſiehe Guido.

de MONTE ROTHERII (Guido), ſiehe Guido.

de MONTERROSO und Alvarade (Gabriel), ein ſpaniſcher JCtus von Toro im Königreich Leon, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, hielt ſich zu Valladolid auf, und ſchrieb *Practica civil y criminal y inſtruccion de Eſcrivanos*, ſo aber von einigen einem vornehmen ſpaniſchen Rathsherrn beygelegt wird. Ant.

a MONTESA (Bernardus), ein ſpaniſcher Carmelit von Calatayud, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb in *Joannem Hieroſolymitanum* de inſtitutione monachorum; in *Thom. Aquinatem* de IV virtutibus cardinalibus, und in *Jo. Ribottum* de peculiaribus geſtis Carmelitarum. Fa.

de MONTE SANCTO (Horatius Augenius), ſiehe Augenius.

de MONTE SANCTO (Vincentius), ſiehe Vincentius.

MONTESAURUS (Dominicus), ein Medicus von Verona, florirte in der Mitte des 16 Seculi, überſetzte Galeni Tractat de Comate aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche; gab den *Sim. Sethum* de alimentorum facultatibus mit einer verbeſſerten Verſion zu Baſel heraus, und wechſelte mit Pet. Bonalino viele Streit-Schrifften de febrium intermittentium cauſa continente & proxima. Ke.

MONTESAURO (Natalis), ein Medicus, von Verona bürtig, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und war einer von den erſten, der von der ſogenannten Franzoſen-Kranckheit geſchrieben, welcher Tractat der venetianiſchen Sammlung de morbo gallico, die 1566 und 1567 in fol. gedruckt iſt, mit einverleibet worden. Er hat darinne den Nicol. Leoniceum zu widerlegen geſucht. Fre. Ke.

MONTESDOCA (Johannes), ein Philoſophus und Theologus von Sevilien aus Spanien, ſtudirte zu Bologna in Italien, trat in den Franciſcaner-Orden, lehrte zu Bologna, Carpi, Rom, Padua, Piſa und Florentz die Philoſophie und Theologie, ſchrieb verſchiedene Bücher, darunter Lectura in prologum *Averrois*; recollecta in VIII libros phyſicorum *Ariſtotelis*;

lis; expoſitio in librum IX ejusdem; expoſitio in librum de cœlo; quæſtio de primo cognito; quæſtio de minimis; quæſtio, an dentur dimenſiones interminatæ coëternæ materiæ primæ; dubitatio in textum 67 lib. 3 de anima, die aber noch im Manuſcripte liegen, edirte hingegen verſchiedener gelehrten Leute Schrifften, als *Ariſtotelis* parva naturalia; lecturam *F. Pauli* in Scotum; lecturam *Gratiani Brixienſis* in Scotum &c. und ſtarb bey Perugia, als er auf der Reiſe von Rom nach Bologna begriffen war, 1532. Ant.

de MONTESINO (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Sermones varios, die zu Valladolid 1618 gedruckt worden. Ant.

de MONTESINO (Ambroſius), ein ſpaniſcher Franciſcaner und königlicher Hofprediger zu Madrit, lebte um 1502, und ſchrieb *Epiſtolas y evangelios de los Domingos y feſtividades principales para todo el anno con ſus doctrinas y ſermones*; *cancionero de diverſas obras*; *Sermones varios*; gab auch Ludolphi Cartuſiani Werk vom Leben Chriſti in ſeiner Mutterſprache heraus. Er ſoll endlich Biſchoff in Sardinien geworden ſeyn. Ant.

MONTESINO (Anton.), ein ſpaniſcher Dominicaner, ſtudirte zu Salamanca, und ſtarb als ein Märtyrer in Weſt-Judien um 1545, nachdem er Informationem juridicam in Indorum defenſionem geſchrieben. Ech.

de MONTESINOS (Ludovicus), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä von Toledo, war in die 36 Jahr lang Theologiä und Philoſophiä Profeſſor zu Alcala des Henares, ſchlug alle ihm angetragene andere Bedienungen, auch das Bißthum von Salamanca aus, ſchrieb einen Comment. in Primam ſecundæ S. Thomæ; *el ſermon en las honras de Felipe II en Alcala*, und ſtarb den 7 Oct. 1621, im 68 Jahre. W. d. Ant.

de MONTESONO (Joh.), ſiehe Johannes.

de MONTESPERATO (Ludovicus), ſiehe Conring (Herm.).

de MONTESPERELLO (Diomedes), ein gelehrter und vornehmer Perugianer, war Präſident der Academiä Inſenſatorum, ſchrieb viele Gedichte; orat. de S. Spiritus adventu; notas in *Propertium*; auch im Italiäniſchen de origine Peruſiæ, und ſtarb den 25 April 1674. Ol.

de MONTESPERELLO (Joh. Petruccius), ein italiäniſcher JCtus, von Perugia, lehrte daſelbſt die Jurisprudentz, ſchrieb Conſilia, welche zu Lion 1584 in fol. gedruckt worden; ſuper totum jus civile & canonicum; commentaria in leges diverſas; reſponſiones; reportata, quæſtiones, welche meiſtens zu Bologna noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb daſelbſt 1464, im Februario. Ja. Ol.

de MONTESPERELLO (Petrœus), ein JCtus von Perugia, half die Geſetze ſeines Vaterlandes wieder empor bringen, gab einen Geſandten an den Pabſt ab, verfertigte darnach eine Relation von ſelbiger, ſchrieb auch Conſilia, davon aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1502. Ol.

de MONTEVIBIANO (Ballionus), ſiehe Ballionus.

de MONTFAUCON, oder lateiniſch Monrefalconius, (Bernhard.), einer der gelehrteſten Benedictiner Mönche von der Congregation St. Maur zu St. Germain des Prez in Paris, war zu Roqueſtaillade, in der Diöces von Aleth, den 16 Jan. 1655 gebohren, und trat 1676 in der Abtey de notre Dame in den Orden, nahm auch durch ſeinen beſondern Fleiß dergeſtalt in den Wiſſenſchaften zu, daß er bald aller Augen auf ſich zog, und von ſeinem Orden darzu ausersehen wurde, daß er nebſt noch 2 Gehülfen, Johann Lopin und Anton Puget, die griechiſchen Patres an das Licht ſtellen ſollte. Er that deswegen 1698 eine Reiſe nach Italien, beſahe die vornehmſten Bibliotheken, ſammlete einen groſſen Vorrath von Alterthümern und griechiſchen Manuſcriptis, und kam 1701, als er zu Rom auch eine Zeitlang General-Procurator ſeines Ordens geweſt, nach Paris zurück, und fieng darauf an, bald einen griechiſchen Kirchen-Vater, bald eine Sammlung von Alterthümern heraus zu geben, führte anbey einen ſtarcken Briefwechſel, wurde von der Academie des Inſcriptions und belles Lettres zu einem Mitgliede aufgenommen, und las bey deren Zuſammenkünften verſchiedene ſchöne Abhandlungen ab, lebte übrigens ſehr mäßig, bediente ſich zu ſeiner täglichen Speiſe nur der Fiſche, und ſtarb 1741 den 21 Dec. Seine Schrifften ſind: Anecdota græca hactenus non edita; *lettre à Mr. l'Abbé Renaudot ſur la preface de Mr. Jacob Gronovius au livre de ſon Pere de Seſtertio*; *la verité de l'hiſtoire de Judith*; *Athanaſii* opera omnia notis & variis lectionibus illuſtrata, in 3 Voll.; vindiciæ editionis Auguſtini a Benedictinis adornatæ adverſus epiſtolam Abbatis germani, unter dem Nahmen *Bapt. de Riviere*; Diarium italicum, über welches ein Italiäner Sicoroni Anmerckungen heraus gab, dagegen ſich Montfaucon in dem Journal des Savans vertheidigte, Rosmuald Ricobaldi aber apologia del diario italico an das Licht ſtellte; Collectio nova Patrum & ſcriptorum græcorum, *Euſebii* Cæſarienſis, *Athanaſii* & *Coſmæ* Ægyptii; Palæographia græca; *le livre de* Philon *de la vie contemplative traduit ſur l'original grec avec des obſervations ſur les Therapeutes*; *lettres au R. P. Bern. de Montfaucon ſur la religion des Therapeutes avec ſa reponce*; epiſtola, an vera narratio Rufini de baptizatis pueris ab Athanaſio puero? item de tempore mortis Alexandri epiſcopi alexandrini ac de anno obitus Athanaſii magni, welche Schrifft Theodor Haſe in der Bibliotheca bremenſi wieder auflegen laſſen; Hexaplorum *Origenis* quæ ſuperſunt, in 2 Bänden in folio; Bibliotheca coiſliniana olim ſeguieriana; opera *Chryſoſtomi* græc. lat. in eilf Follanten; *Plan du grand ouvrage du R. P. de Montfaucon ſur les antiquités*;

tés; l'antiquité expliquée & repreſentée en figures in 5 Tomis; *Subſcription d'un ſupplement à l'ouvrage de l'antiquité expliquée & repreſentée en figures; ſupplement au livre de l'antiquité expliquée & repreſentée en figures* in 5 Folianten; *les monumens de la monarchie françoiſe* in fünf Bänden in fol.; *Diſſertation ſur la plante appellée Papyrus*, welche in den Memoires der Academie des Inſcriptions ſteht; Bibliotheca bibliothecarum manuſcriptorum nova. Die Briefe, die er an den Emanuel Martini geſchrieben, ſtehen mit in der Sammlung der Sendſchreiben dieſes gelehrten Spaniers. Gœtten. Pet du Pin. le Cerf.

MONTFLEURY, ſiehe Montefleuri.

MONTFORT, ſiehe Sandras (Gatien).

MONTFORTIUS (Anton.), ein neapolitaniſcher Mathematicus, ſchrieb epiſtolam ad Maglabechi, continentem ſolutionem problematum, quæ leidenſis geometra latens poſt tabulam propoſuit; ein groß aſtronomiſch Werck, daran er viel Jahr gearbeitet, und ſtarb zu Neapolis 1717. NZ. To.

von MONTGAILLARD (Bernhard), ein Abt von Orval, Petit Feuillant genannt, gebohren 1563, begab ſich in den reformirten Bernhardiner-Orden, und erwies in der geiſtlichen Rede-Kunſt ſeine Geſchicklichkeit zur Gnüge, wuſte auch die Affecten der Zuhörer unvergleichlich zu lencken, ungeachtet er noch nichts in der Theologie gethan hatte. Weil er wegen des Intereſſe der Ligue auf öffentlichen Cantzeln das Volck zum Aufruhr ermahnet, muſte er ſich in die Niederlande retiriren, woſelbſt er auf ſeiner Abtey 1628 an der Waſſerſucht geſtorben. B. Vi.

MONTGALLUS, ſiehe Hobbhahn (Joh. Wilh.).

de MONTGLAT (François de Paule de Clermont), ein frantzöſiſcher Marquis, hielt ſich einige Zeit am Hofe und bey der Armee auf, hatte ſo ein glückliches Gedächtniß, daß man ihn bey Hofe Montglat la bibliotheque nennte. Er ſtarb 1675 den 7 April, und hinterließ im Manuſcript *memoires contenant l'hiſtoire de la guerre entre la France & la maiſon d'Autriche, durant l'adminiſtration du Cardinal de Richelieu & du Cardinal Mazarin*, welche 1725 zu Paris in 4 Tomis gedruckt worden. Mem.

de MONTGOUBERT, ſiehe de Marcoville.

MONTHESAURUS (Natalis), ſiehe Monteſauro.

MONTHOLON, oder Monthelon, (Nicolaus), ein Präſident in dem Parlament von Burgund in dem 16 Seculo, trug die Geſetze von Burgund zuſammen, und verfertigte einen Commentarium über die römiſchen Rechte, welcher noch im Manuſcript liegt. Sam.

MONTI, oder Damonte, oder Dumont, (Antonius), ein Cardinal und Ertzbiſchoff von Siponto, war ein eifriger Verfechter der päbſtlichen Rechte, von Monte di Sanſovino im Florentiniſchen, hat das lateraniſche Concilium in Ordnung gebracht, und ſolches zu Rom drucken laſſen, worauf er 1533, im 72 Jahr geſtorben. Eg Au. Ug.

de MONTIBUS (Gerh.), ſiehe de Monre (Gerh.).

de MONTIBUS (Wilhelm), ſiehe Wilhelm.

MONTICELLUS (Petr.), ein Dominicaner von Ferrara, ward 1304 Biſchoff von Comachio, ſtarb 1327, und hinterließ commentaria in *Ariſtotelis* philoſophiam, ingleichen Poſtillas ſuper nonnullos pſalmos. Ech.

MONTICULA (Ambroſ.), ein Biſchoff zu Segni von 1550 bis 1569, da er ſtarb, von Luni gebürtig, hat dem tridentiniſchen Concilio mit beygewohnet, und diſput. pro immaculata conceptione deiparæ geſchrieben. Ug. Ol.

MONTICULUS (Sebaſtianus), ein Profeſſor Juris zu Padua, von Vicenza, hat um 1582 gelebet, und einen commentarium in tres titulos inſtitutionum de rerum diviſione; de rebus corporalibus & incorporalibus; de actionibus, ingleichen de inveniendar. hæredis verfertiget. Fr.

de MONTIEL (Joſeph.), ein frantzöſiſcher Jeſuit aus der Diöces Limoges, gebohren 1578, hat lange einen Prediger abgegeben, und mit ſolchem Eifer geredet, daß ihm öffters die Thränen aus den Augen gefloſſen. Er ſchrieb im Frantzöſiſchen das Leben der Königin Radegundis, und einen kurtzen Begriff deſſelben. Al.

de MONTIERS (Joh.), ſiehe Freſſe.

MONTIGNIUS (Nicolaus), ein Canonicus Prämonſtratenſer-Ordens zu Vicogne in Heunegau, nachgehends Abt des Kloſters de Caſtello St. Martini in der Diöces Dornick, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb Annales monaſterii viconienſis, ingleichen hiſtoriam martyrii & tranſlationis ſanctarum XI millium virginum; de miraculis S. Blaſii; memoriale reliquiarum viconienſis Eccleſiæ u. a. m. welche Wercke aber noch alle zu Vicogne im Manuſcript liegen. *le Paige* Bibl. Præmonſtrat. A. Vo. Fa.

MONT-JOSIEU, oder Demontjoſius, ein frantzöſiſcher Edelmann, aus dem Lande Novergue, machte ſich im 16 Seculo durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt, unterrichtete des Königs Bruder und den Hertzog von Joyeuſe in den mathematiſchen Wiſſenſchafften, und begleitete den letzten 1583 nach Rom. Nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich war er bemühet, die Mathematic der Alten zu erläutern, und ſolche zu dem gemeinen Nutzen anzuwenden: erhielt auch Befehl, darauf bedacht zu ſeyn, wie die Stadt Paris von allen Unſauberkeiten und Unreinigkeiten möchte befreyet werden; bey welcher Bemühung er faſt ſein gantzes Vermögen zuſetzte. Er war von ungemein angenehmen Umgange, hatte aber ein ſehr böſes Weib, und ſchrieb Gallum-Romæ hoſpitem; *traité des ſemaines de Daniel; deux livres de la doctrine de Platon;* de re nummaria & ponderibus; de cælatura gemmarum, ſculptura & pictura antiquorum, libros 2, welche letztern Joh. de Laet 1649 zu Amſterdam in fol. auflegen, Jac. Gronov aber dem 9 Tomo ſeines Theſauri antiquit. græc. p. 777 ſqq. einverleiben laſſen. Cr. Ve.

MONTISIANUS (Marcus Antonius), ein italiänischer Medicus, von St. Geminian bürtig, practicirte in Florentz um die Mitte des 16 Seculi, schrieb de sanguinis missione in morbo laterali; hinterließ auch quæstiones medicinales, welche letztern des *Dominici Bucii* quæstis medicinalibus zu Lion 1577 in 12 mit beygedrucket worden. Li. Ke.

MONTIUS (Jac.), ein Römer, gab 1653, im 20sten Jahre seines Alters ein Buch heraus, welches viel Aestim bey den Gelehrten gefunden, unter dem Titel: *l'ambizioso politico infelice, cioe la vita di Ludovico Sforza settimo Duca di Milano.* Man.

MONTIUS, oder Montanus, (Jo. Bapt.), ein Italiänischer Jesuit von Ferrara, gebohren 1529, gab einen Mißionarium in Indien ab, und starb zu Firando den 7 Sept. 1587. Man hat von ihm epistolas 5 de rebus japonicis ab anno 1564 usque ad annum 1571. Al.

MONTIUS, oder du Mont, (Paul.), von Douay, war des Raths-Collegii daselbst Secretarius, starb 1602, im 72 Jahre seines Alters, und ließ einen commentarium in orationem dominicam in frantzösischer Sprache, in welche er auch *Augustini* confessiones, *Thom. a Kempis* libros de imitatione Christi, *Dionysii* Carthuliani sententias bene vivendi nebst andern mehr von ihm, ingleichen *Ludovici Granatensis, Ant. Guevarræ, Marci Marulli* und *Dorotbei* sermones übersetzt. Sw. A. Sam.

MONTIUS (Petrus), ein Mayländer, lebte am Anfange des 16 Seculi, und schrieb exercitiorum & arcis militaris collectanea libris III; de singulari certamine sive dissensione, deque veterum recentiorumque ritu lib. III; de dignoscendis hominibus oder de natura hominis; de unius legis varietate & sectarum vanitate, welche zum theil spanisch geschrieben, und hernach ins Latein übersetzt worden. Gœrze.

de MONTLIER, siehe Hospital.

de MONTLUC (Blasius), ein Marschall von Franckreich, Ritter des königlichen Ordens, und Lieutenant-General in dem Gouvernement von Guienne, begab sich, nachdem er bey Antonio Hertzoge von Lothringen eine Zeitlang Page gewesen, in seinem 17 Jahre in den Krieg, und legte 1522 in dem Treffen bey Bicocca im Mayländischen seine Hertzhafftigkeit an den Tag. 1525 wurde er in der Schlacht bey Pavia gefangen, that aber hierauf in Italien wieder Kriegs-Dienste. Nach diesem wurde er Gouverneur von Moncaglieri und Alba, legte auch 1551 bey dem Pabste wegen der parmesanischen Sache eine Gesandtschafft ab, bekam 1554 das Gouvernement von Siena, welche Stadt er, ungeachtet seiner Unpäßlichkeit, 16 Monate bis auf die äusserste Hungers-Noth gegen die Kayserlichen vertheidigte, auch vor sich keine Capitulation machen wollte, sondern solches 1555 der Bürgerschafft überließ, weil er es vor schimpflich hielt, seinen Namen unter eine solche Schrifft zu setzen. Gleichwohl erhielt er von dem kayserlichen General einen freyen Abzug, und wurde in gedachtem Jahre von seinem Könige mit dem Ritter-Orden St. Michaelis beehret. 1558 erwies er sich als Colonel von der frantzösischen Infanterie, in der Belagerung von Thionville ungemein tapffer, worauf er 1564 die Stelle eines Lieutenant-General in dem Gouvernement von Guienne erlangte, und wider die Hugenotten mit äusserster Schärffe verfuhr, aber bey einer Belagerung im Angesicht so übel verwundet wurde, daß er hernach beständig eine Maske tragen muste. 1573 wohnte er der Belagerung von Rochelle bey, und empfieng 1574 von Henrico III den Marschalls-Stab, welcher ihn auch aufs neue mit einer Armee in Guienne schickte, allwo er aber wegen seines unvermögenden Alters nicht viel mehr ausrichten konte. Er starb 1577 zu Ende des Julii, in dem 77 Jahre seines Alters, auf seinem Schlosse zu Stillac in Agenois, und war an Verstande, Kriegs-Erfahrung, Wachsamkeit, Unerschrockenheit und Glück einer der grösten Generale. Man giebt ihm aber Schuld, daß er in den Hugenotten-Kriegen allzugrausam gewesen; gestalt er denn immer 2 Hencker um sich hatte, und die Reformirten auf allen Strassen, zuweilen zu 50 hencken ließ. So wird er auch einiges Geitzes beschuldiget, und sagt man, er habe darum niemals gern einen Krieg ausmachen sehen. Er hat *memoires* von den Geschichten, sonderlich aber von den Kriegen seiner Zeit, denen er selbst beygewohnet, hinterlassen, welche der König Henricus IV der Soldaten Bibel zu nennen pflegte. Es sind dieselbe in die italänische und englische Sprache übersetzt worden. HL.

MONTLUC (Jo.), ein Bruder des vorigen Blasii und Bischoff von Valence und Die in Dauphine, Dominicaner-Ordens, ist 16 mahl, und fast in alle europäische Länder, ungeachtet des Verdachts wegen der protestirenden Religion, in Gesandtschafft verschickt worden, hat *Instructions chrestiennes de la loi & des saints sacremens; Sermons sur les articles de la foi & l'oraison dominicale; Sermons sur certains points de la religion; recueil des lieux de l'ecriture servant à decouvrir les fautes qu'on commet contre les dix commandemens de la loi; familiere explication des articles de la foi; Sermons sur les articles de la foi;* reformationem Cleri valentii & diensis ex PP. conciliis excerptam; *Prieres;* Briefe; orationes ad ordines pro Henrico Valesio Andium duce in regem Poloniæ eligendo; eine Beschreibung der Wahl Heinrichs III zum König in Pohlen u. a. m. geschrieben, und ist zu Toulouse den 12 April 1579 gestorben. Ech. Cr. Sam.

de MONTMAUR (Henr. Lud.), siehe Habert.

de MONTMAUR (Petrus), ein Jesuit, und eines Bauren Sohn, gebohren 1576 zu Betaille, einem Dorfe in Nieder-Limosin, studirte zu Bourdeaux, lehrte zu Rom drey Jahr die Grammatic, gab darauf zu Avignon einen Marckt-Schreyer ab, legte sich ferner zu Paris auf die Rechte, und ließ sich für einen Advocaten gebrauchen, schmierete daselbst einen Hauffen Verse,

wurde

wurde 1617 Præceptor bey Rogerio de Choiſeul, einem Sohne des Marquis de Pralin, und kauffte endlich 1623 von Hieronymo Goulu die Profeßion der griechiſchen Sprache zu Paris, worauf er 1648 den 7 September, oder 1650 den 23 Martii geſtorben. Er war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in den alten Autoribus ſehr erfahren, aber dabey auſſerordentlich unverſchämt, ruhmrähtig, und von ſo unſäglichem Geitze, daß er einen beſtändigen Schmarutzer abgab, und ſich für eine gute Mahlzeit zum luſtigen Rath brauchen ließ. Weil er nun dabey von allen Leuten übel redete, ſo zohe er ſich unzehliche Feinde auf den Hals, welche ihn durch viel Paſqville und Schmäh-Schrifften zu proſtituiren ſuchten, von denen, nachdem bereits eine Sammlung zu Nürnberg 1665 heraus gekommen, der Herr von Sallengre 14 geſammlet, und ſolche 1715 nebſt Petr. Montmaurs Leben zuſammen drucken laſſen.

MONTMORENCIUS (Franc.), ein niederländiſcher Jeſuite, war zu Aire aus gräflichem Geſchlechte entſproſſen, ſchrieb Poeticam ſacrorum canticorum expoſitionem & idyllia ſacra; paraphraſin poeticam pſalmi XLI; pietatem victricem pſalmis VII, lyrice expreſſam, und ſtarb zu Douay 1640 den 5 Febr. im 62 Jahr. Al.

MONTMORENCY (Nicolaus), ein gelehrter Graf von Eſtierres in Flandern, Baron von Haveskerk, Herr zu Wendezen ꝛc. war Ober-Finanzien-Rath in den ſpaniſchen Niederlanden, ſchrieb Florem campi; Manna abſconditum; diurnale pietatis; ſolenne convivium bipartitum de præcipuis ſolemnitatis J. C. b. Mariæ & Sanctorum; diurnale pietatis; manuale principis; coronam ſpiritualem; fontem amoris &c. und ſtarb zu Gent 1617, 16 May. A. Sw.

de MONTMORT, oder Mommor, (Petr. Remond), ein Sohn Franc. Remond, Herrn von Breviande, gebohren zu Paris 1678, 27 Oct. ſolte in der Jugend Jura ſtudiren, hatte aber dazu keine Luſt, ſondern begab ſich nach Engelland, Holland und Deutſchland; in welchem letztern er des *Malebranche* recherche de la verité fleißig las, und dadurch zum Philoſophen, ja, wie man ſagt, gar zu einem wahrhaften Chriſten gemacht wurde. Nach ſeiner Zurückkunft in Franckreich wendete er alle Zeit auf die Philoſophie und Mathematic, wurde ein Canonicus, verließ aber dieſe Lebensart, weil ihn das Chorſingen zu viel am Studiren hinderte, und verheyrathete ſich. Er wurde ein Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften, wie auch der königlichen engliſchen Societät, ſchrieb *Eſſai d'analyſe ſur les jeux d'hazard*, wechſelte mit Mr. Taylor einige Streitſchrifften wegen Carteſii Philoſophie, die in der Europe ſavante ſtehen; arbeitete auch an einer Hiſtorie der Geometrie, welche er aber nicht zu Ende brachte, ſondern 1719 an Pocken ſtarb. Mem.

de MONTORO (Reginaldus), ein ſicilianiſcher Dominicaner aus Noto, lehrte die Theologie zu Salamanca, verwaltete verſchiedene Ehrenſtellen ſeines Ordens, wurde 1496 Biſchoff zu Cefaledi und zugleich General-Commiſſarius de la Cruciata, wie auch Collector decimarum, erhielt 1503 die Abtey St. Mariä de Areu Ciſtercienſer-Ordens zu Noto, und ſtarb endlich als ſicilianiſcher Geſandter an König Ferdinandum Catholicum in Spanien 1511. Seine Schrifften ſind Scripta in IV libros ſententiarum; de reductionibus naturalibus ac de futurorum contingentium difficultate, und orat. in funere Jo. Aragoni, Ferdinandi regis filii. Ech.

MONTOYA (Alphonſus), ein Jeſuite von Ocan, in dem Biſthum Toledo, war Profeſſor Philoſophiä zu Burgos, nachgehends Theologiä zu Murcia und Madrit, wie auch Präpoſitus der Provintz Caſtilien, ſchrieb de votis ſocietatis, und ſtarb in dem Collegio zu Salamanca 1590 den 29 Nov. im 54 Jahre. Al. Ant.

de MONTOYA (Anton Ruiz), ein Jeſuite, von Lima in Peru, hat ſich durch ſeine Miſſion in Paraqvaria und Guayrana bekannt gemacht, hiſtoriam de miſſa ſub jugum Chriſti Paraquaria, wie auch eine Grammatic, Vocabularium und Catechiſmum in guayraniſcher Sprache verfertiget, und iſt 1652, im 69 Jahre zu Lima geſtorben. Al. Ant.

de MONTOYA (Didacus Ruiz), ein Jeſuite, von Sevilien, hat zu Granada, und an andern Orten die Philoſophie und Theologie gelehret, Commentar. in primam partem Thomæ, in 6 Tomis; de auxiliis gratiæ divinæ in zwey Tomis; de angelis; de prædeſtinatione ac reprobatione hominum & angelorum; de providentia; de voluntate Dei & actionibus ejus; clavem theologiæ; theologiam juridicam; theologiam medicam, und Catechiſmum geſchrieben; auch verſchiedenes, als de beneficiis parochialibus, de eliminandis e rep. comœdiis vulgaribus, de ſtatu eorum qui dimiſſionem e Soc. J. petunt, ingleichen de cauſis dimittendi a Soc. J. profeſſos im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt 1632, im 70 Jahre geſtorben. Al. Ant.

de MONTOYA (Johannes), ein ſpaniſcher Dominicaner von Madrit, floritte zu Ende des 16 Seculi, war Prädicator generalis, und ſchrieb *del roſario de nueſtra Senora; la regla de S. Auguſtin y un tratado de los tres votos*; gab auch *Ludovici Granatenſis* compendium doctrinæ chriſtianæ ins Spaniſche überſetzt zu Granada 1595 in 4 heraus. Ant. Ech.

de MONTOYA (Lucas), ein Mönch von dem Orden der Minimorum St. Franciſci de Paula, von Madrit, war Chronographus ſeines Ordens, floritte um 1625, und ſchrieb im Spaniſchen eine Chronicke von ſeinem Orden; *Sentidos metaforicos de la Sagrada Eſcritura; la forma de rezar el roſario de la SS. Trinidad; modo de conſervar la ſalud de la republica; vida, virtudes, ſantidad y milagros del Franc. Ximenez de Ciſneros*; indicem univerſalem totius S. Scripturæ & SS. Doctorum & Patrum lat. & græcorum. Ant.

de MONTOYA (Ludovicus), ein Auguſtiner-Mönch von Bellomonte in Spanien, gebohren 1497, aus einem vornehmen Geſchlechte, ward Prior ſeines Ordens zu Medina, ferner zu Coimbra und Liſſabon, wie auch auf eine Zeitlang Beichtvater des Königs Sebaſtiani in Portugall, ſchlug das Biſchoffthum von Viſeo aus, ſchrieb *la vida de Chriſto* in 4 Theilen; *obras de los, que aman Dios* in 9 Tractaten; *de la paſſion de Chriſto &c.* und ſtarb 1569 den 7 Sept. Sein Leben hat Thomas de Jeſu oder de Andrada ſpaniſch, und Edward Pacheco portugieſiſch beſchrieben. Ant. Gand.

de MONTOYA (Petrus Lopez), ein Doctor Theologiä, Profeſſor zu Salamanca und Domherr zu Xeres, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb de concordia ſacrarum editionum libros duo, quorum alter continet controverſias introductorias ad ſtudia SS. literarum, alter concordiam ipſam editionum hebraicæ & græcæ LXX interpretum cum vulgata latina. Lo.

de MONTOYER, ſiehe Verſoris.

Mademoiſelle de MONTPENSIER, ſiehe d'Orleans.

de MONTRESOR, ein franzöſiſcher Cavalier, hat *Memoires, avec diverſes pieces ſur le miniſtere du Cardinal de Richelieu & l'affaire de Mr. le Comte de Soiſſons*, geſchrieben, die 1663 zu Cölln, und 1665 zu Leiden, in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen.

MONTREUIL, ſiehe Montereul.

de MONTREUX (Nicolaus), ein franzöſiſcher Edelmann aus Maine, gebohren gegen 1561, lebte meiſt zu Paris, brachte ſeine Zeit mit Bücherſchreiben zu, auf deren Titel er ſich manchmal Olenix du Mont-Sacre nennet, welches durch das Anagramma ſo viel iſt, als Nicolas de Montreux, und ſtarb bald nach 1608. Seine Schrifften ſind: *Le ſeizieme livre d'Amadis de Gaule, traduit; le jeune Cyrus, tragedie; la Joyeuſe, comedie; les Bergeries de Juliette* in 5 Theilen; *l'Arcadie françoiſe de la Nymphe Amarille; œuvre de la chaſteté qui ſe remarque par les diverſes fortunes adventures & fideles amours de Crinicon & Lydie; l'Arimene, paſtorale; amours de Cleandre & de Domiphile; l'homme, ſes dignités, ſon franc & liberal arbitre; Sophonisbe, tragedie; hiſtoire univerſelle des guerres du Turc depuis l'an 1565 juſqu'à la treve faite en 1606.* Cr. Ve.

MONTUS (Joſeph), ein Medicus und Botanicus zu Bologna, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb unter andern Catalogi ſtirpium agri bononienſis prodromum; diſſ. de monumento diluviano nuper in agro bononienſi detecto. HL.

MONTUUS (Hieronymus), ein franzöſiſcher Medicus zu Lion, war ein Sohn Sebaſtian Montui, florirte um die Mitte des 16 Seculi, hielt viel auf die arabiſchen Aertzte, ſtand bey dem Könige in Franckreich, Henrico II, als Leib-Medicus in Bedienung, lebte mit ſeinem Collegen, Johann Bruyerino, in vertrauter Freundſchaft, und ſchrieb Practicam medicam; de ſtriva medicinæ ſcientia; de morbo gallico; anaſceven morborum; halolin febrium; compendiolum curatricis ſcientiæ; ſyllogen de purgationibus; juvenilia, darinnen enthalten viator ſeu itinerarium; de abditis ſeu admirandis facultatibus centuriæ 2; ſelectorum ſectiones 3, und *Eraſmi* declamatio in laudem artis medicæ; exologi ſeu ſermones 6 de his, quæ ad medicum pertinent; de medica theoreſi lib. 1. Li. Ke.

MONTUUS (Sebaſtian), ein franzöſiſcher Medicus, lebte zu Anfange d. 16 Seculi, war ein eifriger Vertheidiger der arabiſchen Aertzte, gerieth deswegen mit Leonh. Fuchſio in Streit, und ſchrieb Annotationeulas in errata recentiorum medicorum per Leonh. Fuchſium collecta; gab auch Lib. II dialexeon medicinalium heraus, die zu London 1537 in 4 gedruckt worden. Ke.

de MONZAMBANO (Severinus), ſiehe de Pufendorff (Samuel).

MONZON, oder Monſon, (Franciſcus), ein Profeſſor Theologiä zu Coimbra, und Canonicus magiſtralis zu Liſſabon, von Madrit, ward bey den Königen Johanne III und Sebaſtiano Hofprediger, ſchrieb *Eſpejo del Principe criſtiano; morte de Confeſſores &c.*; ließ auch im Manuſcript *Tr. del perfecto Cortejano; aviſos eſpirituales*, und *norte de idiotas*, und ſtarb zu Madrit 1575, 20 Mertz. Ant.

MOOHRE (Thomas), ſiehe Morus.

MOON (Johann), ſiehe Meun (Joh.).

MOONEN (Arnold), ein Niederländer, aus dem Anfange des 18 Seculi, war Prediger zu Deventer, und ſchrieb *Paulus onder de heyden*, ſo eine Beſchreibung der Reiſen Pauli iſt; Predigten über Act. XVII, welche Emanuel Meyer, Pfarrer zu Winterſingen, deutſch aus Licht geſtellt; Hiſtorie des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti in ſeiner Mutterſprache, die aber auch ins Deutſche überſetzt worden. Un. NZ.

MOOR (Robert), ein Doctor Theologiä und Präbendarius zu Wincheſter, von Holyard in Hampshire, ſchrieb in ſeiner Jugend Diarium hiſtorico-poeticum, in quo præter conſtellationum ortus & occaſus, numerum ſyllabarum, cauſarumque ad poeſin ſpectantium varietatem, declarantur cujusque menſis dies fere ſinguli, Regum, Imp. Pont. Principum, virorumque doctorum natalibus, nuptiis, inaugurationibus, morte &c. celebriores, und ſtarb 1640 den 20 Febr. Wo.

de la MOOR, oder Morus, (Thom.), ein engliſcher Ritter zu Anfange des 14 Seculi, ſtand bey dem König Eduardo II in ſehr groſſen Genaden, that auch unter denſelben Kriegs-Dienſte wider die Schottländer, und ſchrieb das Leben der Könige Eduardi I und Eduardi II in franzöſiſcher Sprache, welches letztere von Gvait. Bakern ins Lateiniſche überſetzt worden, und in *Guil. Cambdeni* Scriptor. angl. normannicis ſtehet. O.

MOORKERKE (Thom.), ſiehe Muerkirchen.

MOORMANN (Cornelius), ein niederländiſcher Socinianer, gebohren 1600, ſtarb 1670, 5 Jun. Seine Wercke

Wercke ſind 1671 in folio zu Amſterdam in holländiſcher Sprache heraus gekommen. Ben.

MOORTON (Joh.), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Cantelberg in Engelland, von Ber in der Grafſchafe Dorcheſter bürtig, war in den geiſt- und weltlichen Rechten wohl erfahren, bekam auch zu Oxford die Doctor-Würde, und wurde nachgehends zur Zeit des Königs Henrici VI mit in den geheimen Rath des Königs genommen. Er ſtarb endlich 1503. *Eg. Larrey* hiſt. d' Angl.

MOPHA, ſiehe Gribaldus (Matth.).

MOPINOT (Simon), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gebohren zu Rheims 1685, legte allda den erſten Grund ſeiner Studien, worauf er 1703 in der Abtey St. Faron zu Meaux in den Orden trat, und ſodann zu St. Denys ſowohl die Philoſophie als Theologie ſtudirte. Er lehete daeauf erſtlich auf Befehl ſeiner Obern zu Pontoiſe-Vol in der Diöces von Blois die Rhetorie, und wurde hieeauf um das Jahr 1715 nach Paris geſchickt, allwoer dem P. Coutant die mühſame Sammlung von den päbſtlichen Decretalibus, wovon der erſte Theil 1721 in folio herans gekommen, verfertigen half, und hiernechſt auch den andern Band ohne eines andern Beyhülffe zum Druck fertig machte, deſſen Ausgabe aber nicht erlebte, immaſſen er den 11 Oct. 1724 mit Tode abgieng. Er ſchried gut Latein, ſowohl in gebundner als ungebundner Rede, und machte inſonderheit viel ſinnreiche Satyren; die er aber alle, ſoweit es ihm möglich geweſen, ſelbſt wiederum unterdrückt hat. Sonſt iſt von ihm nichts heraus, als das Leben des P. Coutant, welches in dem Journal des Sçavans 1722 ſtehet, und einige andere dergleichen kleine Schrifften, die in fremden Wercken ohne ſeinen Nahmen an das Licht geſtellet worden. *le Cerf* bibl. des aut. de la congregat. de S. Maur.

MOQUOT (Stephan.), ein Jeſuite von Nevers, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb im Frantzöſiſchen examen doctrinæ hæreticorum Tom. III; miniſtrorum diverſarum ſectarum inter ſe bellum; Grammaticam græcam *Nic. Clenardi* in meliorem formam redactam; *Luciani* dialogos aliquot caſtigatos; Cenſuram bibliorum hugonotrorum; compendium examinis & cenſuræ biblicum, und ſtarb zu Bourdeaux den 6 Nov. 1628, im 57 Jahr. W, d. Al.

MOR, ſiehe Mohr.

MOR de Nigramonte, oder von Schwartzenberg, (Georg), ein JCtus, war öſterreichiſcher Amtmann zu Brigant und Hoheneck, und ſchrieb de jure venandi, aucupandi & piſcandi, welches Buch 1602 zu Coſtnitz und 1605 zu Speyer in 4 gedruckt worden, auch in *Fritſchii* corpore juris foreſtalis befindlich.

de MORA (Albertus), ſiehe Gregorius VII

de MORA (Joh. Gomez), ein königlich-ſpaniſcher Fabriquen-Meiſter um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *relacion del juramento, que bizieron los reinos de Caſtilla al D. Baltbaſ. Carlos, principe de Eſpanna*, und *relacion del auto de la fee celebrando en Madrid el anno de 1632.* Ant.

de MORA (Petrus), ſiehe Moranus.

MORABITO (Carolus), ein Prieſter von Meſſina, war Theologiä Doctor, ſchrieb unter andern annalium protometropolitanæ meſſanenſis eccleſiæ Tom. I, und ſtarb 1688, in hohem Alter. M.

MORABITO (Franc.), ein Prieſter und Mitglied der Academie zu Catanea, von Meſſina gebürtig, hat verſchiedene poetiſche Schrifften, inſonderheit *la Catanea liberata*, verfertiget, und iſt um 1690 geſtorben. M.

de MORACA (Petrus Plaza), ein JCtus von Vierviesca in Alt-Caſtilien, lehrte 1557 das jus canonicum zu Salamanca, und ſchrieb epitomen delictorum cauſarumque criminalium ex jure pontificio, regio & cæſareo librum primum continentem miſcellaneos quosdam tractatus affines titulis libris decretalium V & Codicis IX: verſprach auch das 2 und 3 Buch davon, ingleichen regias conſtitutiones und artem juris civilis & canonici heraus zugeben; es iſt aber nichts davon ans Licht getreten. Ant.

de MORAES (Antonius), ein portugieſiſcher Jeſuit von Certam, gebohren 1570, hat die Philoſophie und Theologie gelehret, iſt nach verſchiedenen andern Bedienungen ſeines Ordens, als Rector des Collegii zu Evora 1639 zu Ende des Nov. geſtorben, und hat vier Bände Schrifften, als de paſſione Domini; de ornatu ſummi pontificis; de concionibus domeſticis und de publicis concionibus, Adyeneus, Quadrageſimæ & de Sanctis in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Al. Ant.

MORAES (Seb.), ſiehe Morales.

MORÆUS, ſiehe Moreau.

MORAINES (Antonin.), ſiehe Martinonus.

de MORAINVILLIERS de Orgeville, (Ludovicus), ein Mitglied von der Congregation des Oratorii, war in der Diöces von Evreux gebohren, wurde 1608 Prior der Sorbonne zu Paris, und nahm 1610 den Gradum eines Doctoris an. Zehen Jahre darauf aber trat er in die vordemeldte Congregation, und vereinigte nicht lange hernach die Abtey N. D. des Chateliers auf der Inſel Rhe, die ihm ſein Vetter, de Harlay de Sancy abgetreten, mit dem Hauſe ſeiner Ordens-Brüder zu Paris, gieng aber zuletzt nach St. Malo, allwo er erſtlich ſeines bemeldten Vetters, der unterdeſſen das daſige Biſthum erlanget, und folgends auch nach deſſen Tode, ſeines Nachfolgers, Ferd. von Neufville, Groß-Vicarius war, bis er 1654 mit Tode abgieng. Er hat unter andern examen philoſophiæ platonicæ in zwey Bänden heraus gegeben, den dritten aber, der nachfolgen ſollen, nicht zu Stande gebracht. *Simon* lettres critiques t. 2. HL.

MORALES (Ambroſius), ein ſpaniſcher Prieſter, gebohren zu Cordua 1513, hat die Humaniora zu Al-

cala ſtudiret und gelehret, und iſt von dem Könige Philippo II in Spanien mit dem Titel eines Hiſtoriographi beehret worden, worauf er gantz Spanien durchreiſet, und ſich in allen Bibliothecken umgeſehen, hiernechſt *la Coronica general d' Eſpanna*, als eine Fortſetzung der Coronica des Florian Ocampo vom 6 Buche an bis mit dem 17; *las antiguedades de las ciudades de Eſpanna*; genealogiam S. Dominici; ſcholia in *Eulogii* opera; de SS. Juſto & Paſtore complutenſis eccleſiæ patronis; epiſtolam ad Reſendium; de Trajani pontis inſcriptione; or. de feſto tranſlationis S. Jacobi Apoſtoli per univerſam Hiſpaniam celebrando; eine apologie *por los anales de* Geron. de Zurita, verfertiget, auch im Manuſcript einen Commene. von dem Leben der Gräfin Mathildis von Canoſa hinterlaſſen, ingleichen die Tabulam *Cebetis* in die ſpaniſche Sprache überſetzet hat; ſoll auch dem Mariana viel Memoiren zu ſeiner Hiſtorie communiciret haben, und iſt endlich 1590 zu Alcala geſtorben. Sein Corduba und einige andere Dinge findet man auch in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata Tom. 2, aber die *relacion de la caſa de Cordoba y ſu origen*, liegt noch im Manuſcript. Ant. AE. Poſſev. Teiſſ.

de MORALES (Andr.), ſiehe Roa (Marc.).

de MORALES (Andr. Hieron), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, war Cenſor Fidei, und 1657 Präfectus des Marien-Kloſters zu Madrit, und ſchrieb *eſcarmiento del alma y guia à la union con Dios*. Ant.

de MORALES & Molina (Ancon Ruiz), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, vom St. Jacobs-Orden von Corduba, lebte im 16 Seculo zu Sevilien eine Zeitlang, ward nachgehends Biſchoff zu Mechoacan, ferner zu Tlaſcal in America, und ſchrieb in *Benedicti Ariæ Montani* Rhetoricam annotationes; *hiſtoria de la orden de San Jago*; *regla de la orden de San Jago*. Ant.

de MORALES (Benedict.), ein Spanier, lebte um 1598, und ſchrieb *de las Santas Juſta y Rufina*, ingleichen *de la muerte del Rey catolico*. Ant.

de MORALES (Caſp.), ſiehe Albero.

de MORALES (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Muſicus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat lamentationes Hieremiæ in 4, 5 und 6 Stimmen; magnificat omnitonum in 4 Stimmen, und miſſas muſicas geſchrieben. Ant.

de MORALES (Franciſcus), ein Spanier, lebte um 1653, und ſchrieb *hechos y dichos de Trajano*, ſo zu Valladolid 1654 in 8 gedruckt worden. Ant.

de MORALES (Garſias Perez), ein Doctor und Profeſſor Medic. zu Sevilien in Spanien, florirte um 1530, und ſchrieb *de Balſamo y de ſus utilidades para las enfermedades del cuerpo humano*. Ant.

de MORALES (Gaſpar Perez), ſiehe Perez.

de MORALES (Joh. Baptiſt.), ein ſpaniſcher Predig-Mönch, war Miſſionarius in Camboja und Sina, ſchrieb quælita 17; *ſentencia de los miſſionarios de la China*; relationem & libellum ſupplicem S. Congregat. de propag. fide oblatum; tract. ex diverſis materiis ad explicandas & dilucidandas opiniones & controverſias inter Patres Soc. Jeſu & Dominicanos; libellum ſ. catechiſmum ſinice ſcriptum; *vocabulario chino*; *arte de grammatica* auch in ſpaniſcher Sprache; *hiſtoria evangelica del reyno de la China*; *relacion y verdadera de las doctrinas y del modo con que proceden los padres de la Compannia en la converſion de la China*; noch eine andere Schrifft in ſpaniſcher Sprache, darinne er Gewiſſens halber mit der Jeſuiten Verfahren nicht einſtimmig ſeyn zu können behauptet; Commene. ſuper litanias B. Virginis; tract. ad Dei amorem in voluntate excitandum; vitam S. Dominici; reſponſionem ad Did. Morales tract. de ritibus ſenenſibus 1645 damnatis, und ſtarb den 17 September 1664, im 67 Jahr. Ant. Ech.

de MORALES (Lud. Tineo), ein ſpaniſcher Prämonſtratenſer von Sepulveda, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Diffinitor generalis, Magiſter der Theologie, und ſchrieb *Mercurio evangelico*. Ant.

MORALES (Petr.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Valdepennas, lehrte eine Zeitlang die Jurisprudentz zu Salamanca, gieng als Miſſionarius nach Mexico, ſchrieb im Spaniſchen de reliquiis Sanctorum ex Europa in novam Hiſpaniam invectis; im Lateiniſchen aber Comment. in I cap. Matthæi, und ſtarb 1603. Al. Ant.

MORALIS (Georgius), ein Medicus, lehrte anfangs zu Piſa als Profeſſor Medicinä, gieng aber von hier als oberſter Phyſicus nach Venedig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Commentaria in *Hippocratis* aphoriſmorum doctrinam; ingleichen Enchiridium medico-ethico-theologicum, worinne er die Aphoriſmos Hippocratis aus der heiligen Schrifft erklären wolte, aber bey dieſer Erläuterung und angeſtellter Vergleichung eines bibliſchen Spruchs mit einem hippocratiſchen Aphoriſmo auf lächerliche Einfälle gerieth. Li. Ke.

MORAN (Didacus), ein portugieſiſcher Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Aix in Franckreich, und ſchrieb Apologias tres de epilepſia hyſterica; de venæ ſectione in fluore nimio hæmorrhoidum, und de ventris tumore, die 1626 in 4 gedruckt ſind. Anr.

MORANDUS de Signia, ein Dominicaner, von Segni in Campagna di Roma zugenannt, wurde 1259 Biſchoff zu Cagli, 1265 Biſchoff zu Fano, ſchrieb volumen adverſus Græcorum errores, ingleichen ſermones de tempore & de Sanctis, von denen aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1276. Ug. Ech.

MORANDUS (Bern.), ein geſchickter lateiniſcher, griechiſcher und ital. Poet von Genua, geb. 1589, ſchrieb in Verſen Roſalindam in 20 Büchern in 4 Tomis; phantaſias amatorias, heroicas & varias in 12 Voll.; Poeticarum devotionum volumen, nebſt viel andern Gedichten und Schauſpielen; ließ auch dialogum de nobi-

nobilitate unter dem Titel Eugenia, und ein volumen epistolarum im Manuscript, und starb den 16 Mertz 1667. Ol.

MORANTE (Didacus), ein Spanier zu Burgos, lebte um 1600, und schrieb *resumen de las familias de Castilla*, so ein genealogisch Werck ist, und vielleicht noch im Manuscript liegt. Ant.

MORANUS (Petr.), siehe de Roxas (Petr.).

MORANUS (Petrus), von Benevento, wurde in Ansehung seiner Gelehrsamkeit und Tugend, aus einem Sub-Diacono apostolico, zum Cardinal-Diacono mit dem Titel St. Angeli gemacht, und zwar von Innocentio III, bey welchem er die Stelle eines Secretarii verwaltet, und dessen Epistolas decretales mit Fleiß zusammen getragen. Er hat hinterlassen dictionarium s. alphabetum arcis prædicandi, welches noch in verschiedenen Bibliothecken im Manuscript liegt. Einige schreiben, daß er in Franckreich päbstlicher Legat gewest, worinne er aber mit Petro de Colle Vacerno, Cardinal-Diacono St. Mariä in Aquino confundiret wird. Er starb zu Rom 1213. Eg. Au. O.

MORASCH (Joh. Adam), ein Medicus, gebohren zu Böttmes, einem Flecken in Ober-Bayern, den 27 Apr. 1682, studirte anfänglich auf den Ingolstädtischen, neuburgisch- und freysingischen Gymnasiis, und kam von dar nach Wien, da er unter andern vornehmlich von dem P. Abrah. a St. Clara viele Liebe und Vorschub genoß. Als er hierauf zwey Jahr die Philosophie zu Dillingen getrieben, verfügte er sich wieder nach Ingolstadt, hörte allda in der Natur-Wissenschafft den damahls berühmten Jesuiten, Aneon Kleinbrod, und hatte folgends in der Medicin so guten Fortgang, daß ihm noch als einem Candidato Medicinä das Stadt-Physicat zu Herrieden aufgetragen wurde. Nach diesem ward er bischöflich-aichstädtischer Leib-Medicus, und nahm deswegen 1707 zu Ingolstadt den Gradum Doctoris an, und ward 1708 zum extraordinario, und 1710 zum ordinario Professore Medicinä zu Ingolstadt bestellet. Er brachte allda den Hortum medicum der Universität in gute Aufnahme, und die bishero fast gantz unterlassene Inaugural Disputationes wiederum in Gang; wodey er 1716 die erste Stelle in der Facultät und den Titel eines chur-bayerischen Raths erhielt, auch nicht lange darauf in die Gesellschafft der Naturä Curiosorum aufgenommen, und endlich zum vornehmsten Physico in Ingolstadt verordnet worden. Er starb den 19 Dec. 1734, und hinterließ verschiedene Schriften, als: Prælectiones academicas de febribus & capitis morbis; blepharoparhiam, s. palpebram plus 50 morborum nominibus infirmaram; ophthalmicon; de cataractæ natura & vitione per oculos humore crystallino penicus destituros, de calculo vesicæ, mictus cruenti, grumosi, chronici & lethalis causa; de osteocele, s. hernia scrotali osificata, welche drey letztern in den ephemeridibus acad. nat. curiosor. stehen; ferner philosophiæ atomisticæ P. 1 & 2, da er in dem erstern die Metaphysic, in dem andern aber die physicam universalem abgehandelt; Beschreibung des Wildbads nechst Räb ꝛc. Sein Leben ist von Doct. Grienwalde in einer besondern Schrifft, die zu Ingolstadt 1735 in 4 ohne des Verfassers Nahmen, heraus gekommen, ausführlich beschrieben worden. Arbeiten der Gelehrten im Reich P. 7.

MORASCHINO (Wilh. Remigius), ein Poete von Palermo in Sicilien, studirte in seiner Jugend die Philosophie, Mathesin und Theologie, legte sich hernach auf die Rechte, nahm auch den Doctor-Titel an, that hierauf eine Reise durch die vornehmsten Städte in Italien, und ward ein Mitglied der Academiä Reaeeensorum zu Palermo. Er war der erste, der eine hohe und zierliche Schreibart in italiänischen Versen gebraucht, schrieb *canzoni siciliane*; epigrammata, und starb den 1 Sept. 1648. M.

MORATA (Olympia Fulvia), ein gelehrtes Frauenzimmer, gebohren 1526 zu Ferrara, allwo ihr Vater Peregrino Morato, bey den Printzen von Ferrara Præceptor war, wurde von ihrem Vater selbst unterrichtet, und hernach mit der Printzeßin von Ferrara erzogen, redete die lateinische und griechische Sprache, erklärte die Paradoxa Ciceronis, und antwortete geschickt auf allerhand vorgelegte Fragen. Sie heyrathete einen Deutschen, Andreas Gründler, der zu Ferrara Medicinam studirte, und daselbst Doctor wurde, zohe auch mit demselben 1548 nach Deutschland, und ließe sich nebst ihm in seiner Geburtsstadt Schweinfurt nieder. Als sie aber bey der Eroderung dieser Stadt gantz ausgeplündert wurden, wie denn die Soldaten der Moratä nichts als das bloße Hemde ließen, so flohe sie zu dem Grafen von Reineck und Erbach, welcher sie gütig aufnahm; zumahl da sie sich so wohl als er, zu der protestantischen Religion bekannten. 1554 zohe sie mit ihrem Mann nach Heidelberg, wohin derselbe als Professor Medicinä berussen war, starb aber das Jahr darauf 1555 den 26 Oct. Sie schrieb Explicationes paradoxorum Ciceronis; Elogium Q Mutii Scævolæ græce & latine; Priores II Novellas *Bocacii* latine versas; dialogos; epistolas; poemata græca, welche Schrifften Cälius Secundus Curio 1558 unter dem Titel O. F. Moratæ opera zusammen drucken lassen, worauf solche verschiedene mahl aufgelegt worden. Georg Ludewig Molenius hat 1731 zu Franckfurt an der Oder eine Dissert. de *Moratæ* vita, scripeis, satis & virtutibus drucken lassen, und versprochen, deren Wercke nebst ihrem Leben aufs neue heraus zu geben. Ad. Teutl. Tom.

de MORAVIA (Hieron.), siehe Hieronymus.

MORAWSKI (Joh.), ein Jesuite aus Klein-Pohlen, gebohren 1533, lehrte die Humaniora, Philosophie, Mathematic, Theologiam polemicam und scholasticam, und schrieb principia totius philosophiæ; palæstram christianæ pietatis; quæstiones de verbo incar-

incarnato & admirabili virgine Matre; orationes &c. Al.

MORBECA (Petr.), ein niederländiſcher Poet und Medicus zu Antwerpen, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb proximi prognoſtica; de veriſſimo intelligendi v. Teſt. cum novo ac cujuscunque ſacra pagina modo; de mundi quinta ætate flammea ultima inclinatione fatali; exhortationem contra Turcas; de Petri fluitantis navicula vorticibus perturbatæ illuſtrandæque conſolationis mundi quintæ ætatis flammeæ; epigrammata varia, ſo alles zu Antwerpen 1546 in 8 zuſammen gedruckt worden. Sw.

de MORBECTA, oder Morbeta, (Wilhelm.), ſiehe Wilhelmus.

MORBELLI, oder Morobelli, (Franciſcus), ſiehe Puebla.

MORBELLI (Joſeph. Anton.), ein JCtus von Neapolis, gab 1676 heraus Carmina; nobiliſſimæ, ampliſſimæ Blancarum familiæ laudes, variis carminibus expreſſas. To.

MORCANUS (Dav.), ſiehe David Morcanus.

MORCH (Ægidius), der jüngere, gebohren zu Leipzig, ward daſelbſt 1555 J. U. D. und Profeſſor publicus, verwaltete das Rectorat, und ſtarb 1558. Leb.

MORCH (Andreas), gebohren zu Leipzig 1524, ward daſelbſt J. U. D. Profeſſor publicus, wie auch des Conſiſtorii und der Juriſten-Facultät Aſſeſſor, verwaltete das Rectorat, und ſtarb 1594 2 December, im 70 Jahr. Leb.

da MORCONE (Cherubin. Vecci), ein Dominicaner aus der Lombardie, war wegen ſeiner Predigten berühmt, und florirte noch im Anfange des 18 Seculi. Man hat von ihm *panegirici ſacri; il miſto di giubilo e pianto o la morte meno ſentita quanto piu ſentita*, ſo eine Leichenrede auf den Lactant. Maria Carrara iſt; *riſtretto di tutta la ſacra eloquenza e pratica ſingolare dell' eloquenza moderna.* Ech.

MORDECHAI, ein Rabbine von der Karaiten Secte, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb unter dem Titel Amicus Mordechai ex Eſther II, 15 eine Commentation de Karæis, welche der Paſtor Wolf in Hamburg mit der lateiniſchen Ueberſetzung 1714 in 4 edirt, und 1721 vermehrter wieder auflegen laſſen. W.

MORDECHAI Agmi, ein Rabbine und des Chajim Vital Schüler, lebte zu Ende des 17ten Seculi, ſchrieb aus ſeines Lehrmeiſters Original פ' גלגולים ab, und gab es zu Franckfurt am Mayn in 4 heraus. W.

MORDECHAI ben Arje Löw, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb congregationem Iſraelis in jüdiſch-deutſcher Sprache; arborerum Abrahæ ex Gen. XXI, 31; מקרא. W.

MORDECHAI Cohen, ein Rabbine zu Zaphet, und des R. Iſrael de Koral Schüler, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb labia ſacerdotis ex Malach. II, 7, oder einen allegoriſchen und cabbaliſtiſchen Comment. in Pentateuchum, welcher zu Venedig 1610 in folio gedruckt, und zu Hamburg 1690 wieder aufgelegt worden. W.

MORDECHAI Cohen ben Iſaac Cohen, ein deutſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel caput myrrhæ libertatis ex Exod. XXX, 23 Predigten über die Paraſchas Pentateuchi, welche zu Venedig 1615 in 4 gedruckt worden. W.

MORDECHAI, ein jüdiſcher Rabbi, eines conſtantinopolitaniſchen Juden Sohn, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb einen Commentarium über die fünf Bücher Moſis, ingleichen einen Commeut. in *Aben Eſre* ישר מורא; tr. de circumciſione; Comment. in *Maimonidæ* terminos logicos; reſponſionem ad objectiones R. Schabtai ben Malchiel, und aſtronomiam. W. Bar.

MORDECHAI ben Elieſer, ein Rabbine aus dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel filium hyacinthinum ex Num. XV, 38 einen Comment. ſuper tres paraſchas קדושים, ingleichen Comment. in legem und in עין יעקב, welche beyde letztern noch im Manuſcript liegen. W.

MORDECHAI ben Hillel, ein öſterreichiſcher Rabbine zu Ende des 13 Seculi, ſchrieb einen Commentarium über Alphefi Werck, deſſen Schüler er geweſen, unter dem Titel liber magnus Mordechai, ſo verſchiedene mahl aufgelegt worden; de ritibus macationis, und ſoll zu Nürnberg 1310 der Religion wegen getödtet worden ſeyn. In der oppenheimer Bibliothec liegt auch Mordechai parvus im Manuſcript. W.

MORDECHAI ben Jacob, ein prager Jude in der Mitte des 17 Seculi, verwaltete das Richter-Amt daſelbſt, und ſchrieb expoſitionem libri שערי ציון, die ſein Sohn Jacob zu Amſterdam 1684 in 4 edirt. W.

MORDECHAI ben Jacob, ein Rabbine zu Ende des 16 Seculi, hat die Sprüche Salomonis zu Cracau 1582, und das Buch Hiob zu Prag 1597 mit einem jüdiſch-deutſchen Commentario edirt. W.

MORDECHAI Japhe ben Abraham Pragenſis, ein Rabbine, war Archiſynagogus zu Poſen, Lublin, Cremnitz und Prag, ſchrieb veſtimentum regium ex Eſther VIII, 15 in 10 Theilen, welches Werck inſonderheit bey den böhmiſchen Juden in groſſem Werth iſt; animadverſiones in librum ישר מורא, und ſtarb in Pohlen um 1611, oder vielleicht etwas ſpäter. W.

MORDECHAI ben Jehuda, ein pohlniſcher Rabbine zu Ende des 16 Seculi, gab מלחמות mit einem Commentario zu Cracau heraus. W.

MORDECHAI ben Jehuda, ein ägyptiſcher Rabbine zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb quæſita & reſponſa, unter dem Titel viæ jucundæ ex Prov. III, 17; Comment. in legem; conciones in dies feſtos;

תולדות אדם; Leichen-Predigten, von denen aber nur das erſte heraus iſt, welches ſein Sohn Abraham Levita zu Venedig 1697 in folio edirt. W.

MORDECHAI ben Jehuda Löw, ein pohlniſcher Jude von Lemberg im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb einen Comment. in paraſchas Pentateuchi, unter dem Titel Commentario Mardochæi, ſo zu Dyrenfurt 1709 in folio gedruckt worden. W.

MORDECHAI ben Jeſaia Litſch, ein Rabbine in der Mitte des 17ten Seculi, ſchrieb unter dem Titel exitus terræ Iſraelis ein itinerarium, darinne die Oerter und Länder, wenn man nach dem gelobten Lande reiſen will, beſchrieben ſind. Es iſt ſolch Werck zu Amſterdam 1649 in 8 gedruckt. W.

MORDECHAI Korkos, ein venetianiſcher Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb einen Tractat wider die Cabbale und inſonderheit wider die 10 Sephiroth, der aber noch nicht heraus iſt. W.

MORDECHAI Modal ben Naphthali Hirſch, ein Rabbine am Ende des 17 Sec. war Richter zu Torbin, und gab zu Fürth 1682 in 4 quæſtiones & reſponſa heraus. Er ſcheinet mit Mardochai Modal, welcher nebſt R. Seev Wolf ben Samuel das Buch מדרש הגדה zu Amſterdam 1703 vermehrter auflegen laſſen, einerley zu ſeyn. W.

MORDECHAI Mordus, ein pohlniſcher Rabbine im 17 Seculo, ſchrieb Comm. in librum סליחות ſo zu Lublin 1643 in fol. gedruckt worden. W.

MORDECHAI ben Moſe, ein jüdiſcher Levit in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat R. Ephraims ben Aarons Buch עיר גבורים zu Baſel 1581 in folio edirt. W.

MORDECHAI ben Naphthali Hirſch, ein Rabbine aus Mähren, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb ſuffitum altaris ex Exod. XXX, 27, oder Comment. & explicacionem omnium Aggadoch; ſufficum aromatum ex Exod. XXX, 7 oder Comment. in Targum Jonachan &, hieroſolymie.; myrrham puram, welches letztere Werck aber noch im Manuſcript liegt. Es wird ihm auch lamentatio ſuper Judæis 12000 in Ruſſia occiſis, die mit einer kurtzen Erklärung ohne Benennung des Orts in 4 heraus gekommen, beygelegt. W.

MORDECHAI, ein frantzöſiſcher Rabbine aus Provence, lebte um 1320, und ſchrieb domum porcarum, oder de contractibus dotalibus; portam votorum, und de vivente, in welchem letztern er von den erlaubten und verbotenen Speiſen handelt. W.

MORDECHAI Saul ben Samuel Saul, ein Rabbine zu Anfange des 17 Seculi, hat das Regiſter der Druckfehler in dem zu Venedig 1608 heraus gekommenen Buche מורה חמת *Hariſchbæ* gemacht. W.

MORDECHAI ben Schabtai, ein pohlniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb viam Dei ex Eſ. XL, 3. oder Comment. de ritibus feſtis diebus receptis, welcher zu Cracau 1618 in 8 gedruckt worden. W.

MORDECHAI, ein polniſcher Rabbine von Solkov, ſchrieb unter dem Titel via maris ex Eſ. VIII, 14 einen Commentarium über die Gemara, welcher in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. W.

MORDECHAI ben Benjamin Wolf, ein Rabbine zu Brzeſt in Litthauen, gebürtig von Güntzburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und machte ſich durch ſeine Bücher-Cenſuren bekannt. Vielleicht iſt er eben der Mardochai Briſcenſis, unter deſſen Nahmen obſervationes novæ rituales ſuper Jore Dea, Choſchen Miſchpath und Even Elieſer in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegen. W.

MORDECHAI (Iſaac), ein pohlniſcher Rabbine, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb reſponſa juridica, welche zu Venedig in 4 gedruckt worden. W.

MORDEISEN (Ulrich), ein Doctor Juris, und churſächſiſcher geheimer Cammer-Rath und Cantzler, gebohren zu Leipzig 1519 den 13 Jul. ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg und Padua, und war anfangs Profeſſor Juris zu Wittenberg, wo auch Aſſeſſor des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Speyer. Er wurde zuletzt von ſeinem Amte entſetzet, kam aber nach einigen Jahren wieder in Genaden, und ſtarb zu Dreßden 1574 den 6 Junii. Ad. Seck.

MORDENTE (Fabricius), gebohren zu Salerno 1532, war Rudolphi II Mathematicus, reiſete 10 Jahr in der Welt herum, und ſchrieb ein mathematiſch Buch von den Proportionen, unter dem Titel *le Propoſizioni*. To.

MORDER (Joh. Adam), ſiehe Mörder.

MORE (Franciſcus), ein Engelländer aus Berks, war in den engliſchen Rechten wohl erfahren, öffters Sprecher in dem Parlament, und ſtarb 1621 den 20 Nov. im 63 Jahre. Nach ſeinem Tode kamen im Engliſchen caſus dubii collecti und andere juriſtiſche Werke von ihm heraus. Um ſelbige Zeit lebte auch ein Theologus gleiches Nahmens, der etliche geiſtliche Bücher und Predigten edirt hat. Wo.

MORE (George), ein Juriſte aus Engelland, war bey der Königin Eliſabeth ſehr beliebt, wurde auch Cantzler des Ordens vom blauen Hoſen-Bande, und Lieutenant über den Towr, ſchrieb im Engliſchen demonſtrationem Dei ex operibus, contra Atheos theoreticos & practicos, einige Parlaments-Reden ꝛc. und lebte noch 1624. Wo.

MOREAU (Carolus), hat 1658 *Tertulliani* opera mit ſeinem Commentario zu Paris in 3 Folianten ediret.

MOREAU (Jacobus), ein Medicus in ſeiner Geburts-ſtadt Paris und Sohn des ältern Renati, florirte um 1685, und ſchrieb *de la veritable connoiſſance des Fievres continues pourprées & peſtilentes.*

MOREAU (Jacob), ein Sohn Stephani, machte ſich unter dem Nahmen eines Herrn von Braſſey bekannt, ob ſchon die Herrſchafft dieſes Nahmens niemahls weder ihm noch ſeiner Familie zugehöret. Er war

war zu Dijon den 18 Auguſt 1663 gebohren, und wurde Capitain unter dem Curaßier-Regiment des Grafen von Louvigny. Sein Tod erfolgte zu Briançon in Dauphine, ungefehr im 60 Jahr ſeines Alters. Man hat von ihm: *Journal de la Campagne de Piemont ſous le commandement de Mr. de Catinat 1690*; ingleichen ein ander dergleichen Journal von 1691 und 1692, wie auch eine *Relation de ce qui s'eſt paſſé à Chalon-ſur-Saone à l'entrée du Duc de Bourgogne 1701*; ferner die *Suite* von dem *Virgile travesti* des Poeten Scarron, welche aus den fünf letzten Büchern beſtehet; und *memoires politiques, amuſantes & ſatyriques*, die er unter dem Nahmen Meſſire J. N. D. B. C. de L. Colonel du Reg. de Dragons de Caſanski & Brigadier des armées de ſa Maj. Czarienne in 3 Duodez-Bänden heraus gegeben, darinne aber ſowohl, als in dem vorigen, den Wohlſtand öffters allzu ſehr aus der Acht gelaſſen. HL.

MOREAU, oder Moræus, (Joh.), ein pariſiſcher Doctor Theologiä und Canonicus der Kirchen St. Juliani, in ſeiner Geburtsſtadt Mans, lebte noch 1584, über 60 Jahr alt. Man hat von ihm *les vies des Evêques de Mans*. Cr.

MOREAU, oder Moræus, (Petrus), ein Stiffter der Minimen zu Soiſſons, gebohren daſelbſt 1552, ſetzte ſich anfangs in der Philoſophie, Mathematic und Medicin feſt, ſtudirte nachgehends zu Orleans die Rechte, und nahm darinnen Licentiam an; wurde hierauf Advocat bey dem Parlamente zu Paris, und nachgehends Advocat der Wittwen und Wayſen zu Soiſſons. Er ſatte hierauf in den geiſtlichen Stand treten, hielte ſich aber deſſen vor unwürdig, und war zufrieden, daß er dem Biſchoff in Austreibung der böſen Geiſter von den Beſeſſenen, beyſtehen durffte. Nachgehends ſoll er von dem Teufel heftig geplaget worden ſeyn, worauf er ſich völlig den Uebungen der Gottſeligkeit gewidmet, und den Ordens-Habit, wie auch die Stelle eines Prieſters angenommen. Er verlohr wegen Vergieſſung vieler Thränen das Geſicht, und ſtarb 1626, zu Ende des Martii. HL.

MOREAU, oder Moræus, (Renatus), ein Medicus von Montreuil-Bellay, einer Stadt in Anjou bürtig, ſtudirte zu Paris, promovirte 1619 in Doct. worauf er 1630 und 1631 das Decanat in ſeiner Facultät verwaltete, und 1632 zum königlichen Profeſſore Medicinä und Chirurgiä beſtellet wurde. Er verwarf nebſt ſeinem Collegen Guid. Patino, den innerlichen Gebrauch des Antimonii, hielt nichts von der China Chinæ, gab die Scholam ſalernitanam mit ſeinem Commentario zu Paris 1625 heraus, aus welcher Herr D. Georg Chriſtian Gebauer das 4 bis 8 Capitel, ſo eine Abhandlung de verſibus leoninis iſt, ſeinem Anthologicarum diſſertationum libro einverleibet hat; lieſt *Jac. Sylvii* opera mit ſeiner Præfation de vita Sylvii zuſammen drucken; ſtellte eine neue Auflage von des *Briſſoti* Apologia de inciſione venæ in pleuritide an das Licht, fügte dieſem Buche ſeinen eigenen Tractat de miſſione ſanguinis in pleuritide nebſt dem Leben des Briſſoti bey, publicirte die hinterlaſſenen Manuſcripte Joh. Martini; war auch willens den geſammten griechiſchen Text des Aetii durch den Druck bekannt zu machen, und vitas medicorum pariſienſium zu ediren, ſtarb aber darüber 1656 den 17 October, im 69 Jahre ſeines Alters, nachdem er einen gelehrten Sohn den Joh. Baptiſt Moreau hinterlaſſen hatte, der ebenfalls zu Paris als Profeſſor Medicinä in der letzten Helfte des 17 Seculi floriret hat. Nic.

MOREAU (Renatus), ein franzöſiſcher Pfarrer, gebohren 1605 den 16 September in einem Dorffe la Chaponiere genannt, in der Diöces von Rochelle, von einem Bauer, wurde Pfarrer zu Poitou, Baccalaureus in der Sorbonne, und Vicarius generalis in der Diöces Rochelle, ſtarb 1671 den 18 Jenner, und verfertigte eine kleine Schrifft, welche unter dem Titel *Sentimens de Pieté* 1719 nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zu Paris gedruckt worden.

MOREAU (Stephanus), ein Frantzoſe, gebohren zu Dijon in Bourgogne, den 1 Sept. 1639, erhielt nebſt der Würde eines königlichen Raths, auch das Amt eines General-Advocaten bey dem vorerwehnten Collegio, welches er mit ſonderbarem Lobe bekleidete, bis er 1699 den 27 April mit Tode abgieng. Er war nicht allein ein trefflicher Redner, ſondern auch ein guter lateiniſcher und frantzöſiſcher Poet, wovon die in beyderley Schreibart von ihm heraus gegebene Schrifften, als ſein *Diſcours ſur l'etabliſſement d'une academie des belles lettres dans la ville de Dijon*; ingleichen die *nouvelles fleurs du Parnaſſe* &c. zeugen. HL.

MOREELSE (Henricus), ein JCtus von Utrecht, geb. den 17 Dec. 1615, ſtudirte zu Utrecht, Harderwick und Leiden, ward zu Bourges Doctor, 1643 aber zu Utrecht Advocatus ordinarius, und 1644 Profeſſor Juris; legte 1645 und folgendes Jahr als Deputirter im Haag die Streitigkeiten zwiſchen dem Rathe und einigen der Vornehmſten zu Utrecht bey, und wurde hernach 1652 Aſſeſſor des Ober-Gerichts, mit Beybehaltung ſeiner Profeßion, (welche letztere er aber 1654 mit einer Rede öffentlich niederlegte), 1655 Aſſeſſor der Chambre Demi-Partie, 1661 Rathsherr, und endlich 1662 Bürgermeiſter zu Utrecht, verfertigte einen holländiſchen Tractat von Erweiterung der Stadt-Mauren zu Utrecht; Diſſert. de legatis; de manuductione Ludioſi juris, welche bey Johann Gerh. Peßii 1658 zu Utrecht in 12 aufgelegten diſſ. de ſtudiorum ratione mit ſtehet; orat. de jurisprudentiæ romanæ uſu hodierno; orat. in inauguratione academiæ ultrajectinæ habitam; half auch dem jungen Ant. Matthäi an ſeinen Büchern de auctionibus arbeiten, und ſtarb den 21 May 1666, worauf ihm Jo. Ge. Grævius parentirte. Bur.

MOREL, oder Morellus, (Andochius), ein franzöſiſcher Jeſuite von Dijon, im Gouvernement Bourgogne, gebohren 1599, docirte die Humaniora, Philoſ. und

und Theol. ſcholaſtic. war dabey Prediger, und des Collegii zu Aix, wie auch des Collegii St. Joſephi zu Lion Rector: ſchrieb im Franzöſiſchen Imaginem nobilitatis chriſtianæ; Epiſtolam de anno ſeculari Societatis Jeſu; Reſponſum ad literas adverſus doctrinam Jeſuitarum; et. hiſtor. de falſo impoſita ſanctis PP. ratione docendi fideles tam in fide, quam in moribus, doch dieſen unter verdecktem Nahmen; canoniſationem S. Franc. de Sales; pie geſta Baſilicæ S. Petri Avenione ad coercendam licentiam Bacchanalium; or. in funere ven. matris de Chantel, und ſtarb den 7 April 1674, im 75 Jahr. W. d. Al.

MOREL (Andr.), ein reformirter Schweitzer und trefflicher Antiquarius, gebohren 1646 den 9 Jun. zu Bern, ſtudirte zu St. Gallen, Zürch und Genf, wurde zu Paris in Königs Ludovici XIV Cabinet Antiquarius, kam aber bey dem Marquis de Louvois in Ungnade, muſte etliche mahl in die Baſtille, und wurde endlich von dem Grafen von Arnſtadt ſeinem Munz-Cabinet fürgeſetzt, und zum Hof-Rath und Antiquario gemacht. Er hatte ſchon 1683 zu Paris ein Specimen rei nummariæ antiquæ univerſæ heraus gehen laſſen, aus welchem raren Werckgen einige Excerpta in *Chriſt. Siegm. Liebii* Gotha nummaria ſtehen; colligirte an einem vollſtändigen Opere numiſmatico, wozu bereits etliche hundert Kupffer bey dem Verleger, Thomas Fritſchen, zu Leipzig parat gelegen. Allein ehe das Werck zu Ende kam, ſtarb er 1703 am 3 Oſter-Tage, zu Arnſtadt, und hinterließ noch einige Diſſertationes und Epiſtolas numiſmaticas, z. E. epiſtolam de nummis conſularibus, welche man in *Chriſtoph. Wolterecki* electis rei nummariæ findet. Gedachtes groſſe numiſmatiſche Werck ſolte ohngefehr aus 25000 Müntzen mit ihren Erklärungen beſtehen; und es ſind davon endlich noch die 3539 Medaillen von den römiſchen Familien, welche er zu Leipzig ſelbſt in Kupffer ſtechen laſſen, von Sig. Havercampio mit einem Commentario erleutert, und zu Amſterdam unter dem Titel: Theſaurus morellianus 1734 in 2 Folianten an das Licht geſtellet worden. Seine epiſt. ad J. Perizonium iſt bey dieſes letztern diſſ. de ære gravi, ingleichen in den electis rei nummariæ, die zu Hamburg 1709 heraus gekommen, anzutreffen. Alces. Leb.

MOREL (Camilla), ſiehe Morel (Janus).

MOREL (Diana), ſiehe Morel (Janus).

MOREL (Lucretia), ſuche Morel (Janus).

MOREL (Federicus), ein gelehrter Buchdrucker zu Paris, aus der Champagne, war in den gelehrten Sprachen ziemlich erfahren, ſchrieb Comm. in *Statium*, gab auch *Ge. Piſidæ* hexaemeron latinis verſibus a ſe expreſſum; *Apollodorum*; *Philoſtrati* opera latine; *Philoſtrati* junioris imagines, latine; *Calliſtrati* ecphraſes, latine; *Euſebium* contra Hieroclem, latine; *Marcianum Heracleotam* de ſitu orbis, latine; *Pindarum* græce, ſine ſcholiis; *Strabonem* cum verſione & notis; *Gregorii Nazianzeni* opera græc. & lat.; *Chionis* epiſtolam apologeticam ad Clerchum ex ſua verſione; *Hieroclis* excerpta; *Hieronymum* de SS. Trinitate latine; *Dionis Chryſoſtomi* orationes; *Auſonii* paraphraſin græcis verſibus a ſe expreſſam; *Synefium* ſuper dono aſtrolabii, cum notis; *Origenis*, ſ. alterius Doctoris græci ὑπόμνημα ſcholia in orationem dominicam & cantica Mariæ Zachariæ & Simeonis, gr. & lat. cum notis; *D. Gregorii* concionem de reſurrectione, lat.; *Johannem Chryſoſtomum* de principatu & imperio, latine; *Ezechielis Tragici* eductionem Hebræorum, latine; *Johannis Geometræ* hymnos V. in h. V Mariam; ejusdem paradiſum ſ. hortum epigrammatum græco-moralium, latine; *Conſtantini* Imperatoris ſcriptum ad Arium & Arianos, latine; *Gennadii Scholarii* epiſtolam apologeticam pro Baſilio M. ejusque aſſertione de prædeſtinatione, latine, cum notulis; *Menandri* & *Philiſtionis* ſententias comparatas, jambis latinis ſenariis a ſe expreſſas; *Theophili Alexandrini* diſſertationem cujus rei homo ſimilis ſit, ſimulacrumque habeat, latine; *Severi Alexandri* Sophiſtæ Echopœia, ſ. morales fictiones heroum, græce; Metaphraſtæ græci carmen, de ſalutis noſtræ myſterio latine; *Zoroaſtris*, ſ. Magorum, qui a Zoroaſtre prodierunt, oracula heroica, græce, latinis verſibus jambis ſenariis a ſe expreſſa; *Johannis Grammatici Gazæi* carmen græcum, cum verſione latina metrica; *Clementis Alexandrini* hymnos in Chriſtum latine; *Pauli Silentiarii* carmen in thermas pythias & aquarum miracula, latine; Poematium dramaticum Muſarum & Fortunæ querimoniam continens, e græcis *Plochiri Michaelis* latine eodem genere verſuum a ſe expreſſum; corollaria & monita ad *Andr. Alciati* emblemata; proverbiales Græcorum verſus, latine; Opuſcula varia; *Libanii* orationes heraus. Als er Libanii Schrifften überſetzte, arbeitete er mit beſondern Fleiſſe darüber. Denn, als iemand zu ihm kam, und ſagte: ſeine Frau ſey ſehr krank; ſo gab er zur Antwort: Ich habe nur noch 2 oder 3 periodos zu überſetzen, darnach will ich kommen. Als ihm der andere Bote berichtete, die Frau läge in letzten Zügen; ſprach er: Ich habe nur noch ein paar Wörter, ich will alsbald da ſeyn. Endlich meldete man ihm, ſeine Frau wäre verſchieden: er aber antwortete ohne groſſe Alteration: Es iſt mir ſehr leid, die Frau war gut; und ſtudirte immerfort. Und doch iſt dieſe Verſion ſehr ſchlecht gerathen. Er ſtarb 1583 den 7 Jul. im 60ten Jahre ſeines Alters. Cr. Co. Mor.

MOREL (Frid.), ein Sohn des vorigen, iſt ebenfalls ein königlicher Buchdrucker geweſen, und den 27 Jun. 1630, im 78 Jahr geſtorben, nachdem er verſchiedene Schrifften überſetzt, auch aus Manuſcripten der königlichen Bibliothec die Schrifften *Baſilii*, *Theodoreti*, *Syneſii*, *Cyrilli*, *Galeni*, *Philonis Judæi* und *Libanii* mit ſeinen Noten, ingleichen carmen de creatione & lapſu angelorum; carmen parodicum de aquis & earum miraculis, auch Hippocratis Buch de medica-

mentis purgantibus gr. & lat. cum notis heraus gegeben. Cr.

MOREL (Gregorius), ein italiänischer Medicus, von Zono ohnweit Bergamo bürtig, hatte fast gantz Europa durchreiset, wurde vom Kayser Maximiliano II zum Leib-Artzte ernennet, auch zu Prag 1571 in Adelstand erhoben, schrieb Dialogum de peste; de aquis medicatis agri paravini, und starb in seiner Geburts-Stadt gegen Ausgang des 16 Seculi. Li. Ke.

MOREL (Jac. Philibert.), siehe Morel (Jo.).

MOREL (Joh.), ein florentinischer Historicus, hat in seiner Mutter-Sprache eine florentinische Chronic geschrieben, welche 1718 zu Florentz nebst Malespini Chronic gedruckt worden, und ist 1441 gestorben. Leb.

MOREL (Janus), ein Herr von Grigny, von Ambrun in Dauphine, hielt sich geraume Zeit zu Basel bey Erasmo auf, durchreiste Italien, machte sich unter den gelehrten Leuten bekannt, wurde Hofmeister bey dem Printzen von Angouleme, darauf im hohen Alter blind, und starb endlich 1581 den 19ten Nov. im 70ten Jahre seines Alters. Er hatte drey gelehrte Töchter, Camilla, Lucretia und Diana genannt, welche sehr feine Verse in griechischer und lateinischer Sprache verfertiget. Sonderlich verstand die älteste nicht nur griechisch und lateinisch, sondern redete auch die italiänische und spanische Sprache sehr fertig, und verfertigte unterschiedene poetische Gedichte; wie sie denn auf ihres Vaters Tod folgendes griechische Epigramma verfertiget:

Εἰ θάνατος χρηστὸς (ὡς πιστὸν) ἅπασιν ὅτοις
Ἐν βίῳ ἀθανάτων ἔσσιν ἑτοιμοτάτη.
Δεῦρο πάντα κεν' ἐγὼ ἐμῶν, φίλοι, ἀμφὶ Μορέλλα.
Σωὸν ἐν ἀθανάτοις ἔρνος αὐτὸν ἴχει.

H. Cr. Sam.

MOREL (Johannes), ein Medicus, gebohren zu Chalon-sur-Saone 1593, nahm zu Montpellier den Gradum eines Doct. an, war in der lateinischen und griechischen Sprache sehr erfahren, machte auch einen guten lateinischen Vers, starb im Sept. 1668, und hinterließ einen Tract. de febre purpurata, epidemica & pestilenci, welcher wohl aufgenommen worden. Sein Sohn Jac. Philibertus, gebohren zu Chalon 1632 den 21 Apr. wurde königlicher Leib-Medicus, und besaß neben andern guten Eigenschafften ein so vortreffliches Gedächtniß, daß er annoch im 91 Jahr seines Alters gantze Blätter aus den alten griechischen und lateinischen Scribenten, die er in seiner Jugend gelesen, hersagen konte. Sein Tod erfolgte den 30 May 1725. Man hat von ihm einige vortreffliche anatomische Orationes, welche zu Chalon 1716 zusammen heraus gekommen.

MOREL (Jo.), ein gelehrter Buchdrucker, war Wilhelmi Bruder, schrieb *de la discipline & police chrestienne*; de ecclesia ab anti-Christo liberanda; wurde 1558 wegen der reformirten Religion, zu der er sich bekannte, ins Gefängniß geworffen, und aber den 25 Febr. 1559 gestorben, 2 Tage nach seiner Beerdigung wieder ausgegraben und verbrannt. H. Cr.

MOREL (Juliana), eine Dominicaner-Nonne von Barcelona, gebohren den 16 Febr. 1594, lernte lateinisch, griechisch und hebräisch, defendirte in ihrem 12ten Jahr zu Lion, dahin sich ihr Vater begeben hatte, öffentlich gewisse philosophische Sätze, konnte 14 Sprachen reden, verstand nebst der Philosophie auch die Rechte und Music, trat 1608 in den Dominicaner-Orden, ward auch 3 mahl zur Priorin ihres Klosters zu Avignon erwehlet, und starb im Kloster St. Praxedis zu Avignon den 26 Jun. 1653. Ihre Schrifften sind *traité de la vie spirituelle* aus dem Lateinischen Vinc. Ferrerii übersetzt mit Anmerckungen; *exercices spirituels sur l'eternité; la regle de S. Augustin* ins Frantzösische übersetzt, mit Anmerckungen; *l'histoire du retablissement & de la reforme du monastere de S. Praxede avec les vies de quelques religieuses du dit monastere*, nebst vielen Gedichten, die sie theils selber verfertigt, theils aus dem Lateinischen ins Frantzösische übersetzt, davon aber die beyden letztern noch nicht gedruckt sind. Ech. Nic.

MOREL (Petrus), ein Criticus und Medicus, zu Paris, am Ende des 16 Seculi, übersetzte *Nicetæ Choniatæ* thesauri orthodoxæ fidei libros 5 ins Latein; und schrieb: methodum præscribendi formulas remediorum, welcher 1654, nebst *Jo. Jac. a Brunn* systemate materiæ, zu Leipzig in 8 gedruckt, zuletzt aber 1680 von Gerh. Blasio zu Amsterdam in 12 heraus gegeben worden.

MOREL (Robertus), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, war zu la Chaise-Dieu in Auvergne von angesehenen Eltern 1653 gebohren, trat 1671 in der Abtey Saint Faron zu Meaux, oder wie andere wollen, zu Clermont in den Orden, brachte seine Studien zu Saint-Germain-des-Prez zu Ende, wurde daselbst Bibliothecarius, nach diesem aber Prior zu Meulan, und folgends zu St. Crepin in Soissons, legte aber 1699 diese Würde freywillig nieder, und gieng nach St. Denis, allwo er die Zeit mit Studiren zubrachte, bis er endlich im August 1731 mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *effusion de cœur*, in 4 Voll.; *entretiens spirituels sur les evangiles &c.* gleichfalls in 4 Tomis, und verschiedene andere zu Beförderung der Andacht dienliche Schrifften. *le Cerf* bibl. des aut. de la congreg. de S. Maur.

MOREL (Wilh.), ein gelehrter Buchdrucker zu Paris und Bruder des Buchdrucker Johannis, aus dem Pais de Caux, oder wie andere berichten, von Tilleul in der Normandie, hat in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebt, und einen thesaurum latino-græco-gallicum; Comm. in *Ciceronem* de finibus; de veterum Philosophorum origine, successione, ætate & doctrina, welcher Tractat mit Hieron. Wolffii Anmerckungen in *Jac. Gronovii* thesauro antiquit. græc. T. X sqq. stehet; observationes in *Demosthenis* orationes; in *Macarii* homilias 50; sententias e 42 Comicis

Comicis græcis deperditis heraus gegeben, und iſt 1564 zu Paris geſtorben. H. Cr.

MORELLES (Coſmas), ein ſpaniſcher Predigers Mönch von Valentia, lehrte zu Cölln die Theologie um 1609, war Doctor Theologiä, Lector Theologiä und Regens der Dominicaner zu Cölln, wurde vom Pabſt Paulo V zum Inqviſitor in Maynz, Cölln und Trier gemacht. Er ſchrieb relationem colloquii francofurtenſis proximis autumnalibus nundinis anni 1609, interſe & nonnullos calvinianæ religionis miniſtros habiti; diſputationem habitam cum Boxhornio; relationem vitæ Lud. Bertrandi; gab auch 1611 die Wercke des Thomä in 3 Tomis, und *Dom. de Flandria* Comm. in XII libros metaphyſicæ heraus; corrigirte verſchiedene von Alberti M. Wercken aus dem Manuſcript; ließ über dieſes im Manuſcript tr. de jure decimandi; de diſpenſatione apoſtolica in cauſa matrimoniali Ducis neoburgici; Comm. in 1 P. D. Thomæ; 40 quæſtiones quodlibetales, und opuſcula varia contra modernos hæreticos, und ſtarb zu Gent den 18 Febr. 1636. Ant. Ech.

MORELLI (Jo. Bapt.), ein Genueſer aus der Mitte des 17 Seculi, gab 1648 zu Turin *Reduccion y reſtitution del reyno de Portugal a la Caſa de Bragança*, heraus. Ol.

MORELLI (Joh. Carl), ein Neapolitaner von Capua, gab 1615 ſacros tumulos; ſacros hymnos; vetcris Capuæ monumenta und Epigrammata heraus. To.

MORELLI (Theodoric.), ein Neapolitaner, von Capua, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Enchiridion ad verborum copiam frugiferum. To.

MORELLUS, ſiehe Morel.

MORELLUS (Liberius), ſiehe Möller (Daniel Wilhelm).

MORELLUS (Petr. Mart.), ſiehe Morallus.

MORELLUS Tilianus, ſiehe Tilianus.

MOREMANN (Joh.), ein niederländiſcher Aſtrologus und Mathematicus, war in der Marien-Schule zu Antwerpen Rector, ſchrieb Grammaticam linguæ latinæ; Apologos creaturarum carmine, und ſtarb 1621, im 66 Jahr. W, d. A.

MORENA (Otto), ein italiäniſcher Geſchicht-Schreiber, von Lodi gebürtig, lebte in dem 12 Seculo, und gab erſt einen Advocaten ab, ward aber hiernächſt unter den Kayſern Lothario III und Conrado II zum Richter in den Provincien beſtellet. Sein Sohn Acerbus war unter Kayſer Friderico I Podeſta von Lodi, ingleichen einer von den 12 Commiſſariis, ſo im Nahmen dieſes Printzen die Huldigung von den Mayländern einnehmen ſolten, und ſtarb an der Peſt 1167. Otto ſchrieb in lateiniſcher Sprache eine hiſtoriam rerum laudenſium, Acerbus aber continuirte ſie; nach deſſen Tode ein Anonymus noch ein ziemlich Stück hinzu gethan. Es iſt dieſelbe von Fel. Oſio, ingleichen von Nic. Craſſo beſonders heraus gegeben, nachhero aber auch in *Grævii* antiqu. Ital., *Leibnitii* Scriptor. brunſuicenſibus und am allerbeſten in *Muratorii* Scripeor. rerum ital. tom. 6 wieder aufgeleget worden. O. *Muratorius* in Præfat. Vo.

MORENBERGER (Gregorius), ein breßlauiſcher Secretarius, gab nebſt Joh. Haunold, der Stadt und Fürſtenthums Breßlau Hauptmann, dem Rath an, eine Academie in Breßlau aufzurichten, hätte es auch zu Stande gebracht, wenn das Werck nicht theils durch die Cracauer, theils durch die breßlauiſchen Capitulares ſelbſt wäre verhindert worden. Er hat Relationes de variis Sileſiorum memorabilibus hinterlaſſen. Leb.

de MORENCE, ſiehe Querceranus (Joſ.).

de MORENNE (Claud.), ein frantzöſiſcher Theologus von Paris, ward 1577 Doctor und ferner Pfarrer zu Saint Mery, und gab eine Schrifft heraus, worinne er bewies, daß es den Unterthanen auf keine Art und Weiſe erlaubt ſey, die Waffen wider ihren König zu ergreiffen, weswegen ihn Henricus IV 1601 zum Biſchoff von Seez ernennte, worauf er 1606 mit Tode abgieng. Einige Predigten und Carmina, ſo er in ſeiner Mutterſprache geſchrieben, ſind zuſammen gedruckt. Lau.

MORENO (Barnabas), ſiehe de Vargas.

MORENO (Chriſtoph), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, von Morente aus Valentia, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, ward Beicht-Vater der verwittweten Königin, Annä von Oeſterreich, ſchrieb *de la claridad de los ſimples*; *Jornadas para el cielo*; *Excelencias de la agua bendita*; *de los claros Varones de la Orden de San Franciſco*; *vida de S. Antonio de Padua*; *limpieça de la Virgen nueſtra Seanora*; *tratado del Cordon* d. de confraternitate Chordigerorum; gab auch Dio. Stellä Buch de vita St. Johannis Apoſtoli verbeſſert und vermehrt heraus. Ant.

MORENO (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner im Anfange des 17 Seculi, hat das Leben Pauli de S. Maria in ſeiner Mutter-Sprache beſchrieben, und ſolches zu Sevilien 1609 in 8 heraus gegeben. Ant. Ech.

MORENO (Michael), ein Juriſte, von Villa-Caſtin in Spanien, war am königlichen Hofe Notarius, ſchrieb *aviſo para los officios de provincia y conſequencias generales para otros*; *memorial a ſu Mageſtad en favor de la ſuficienzia de los ſervicios*; *dos novelas, la deſdicha en la conſtancia y el curioſo amante*; *flores de Eſpanna cultivadas en Roma*, ſo Epigrammata ſind, und *dialogo, defenſa de Damas*, und ſtarb zu Rom im 44 Jahr ſeines Alters, 1635, 11 Jul. Ant.

MORENU, ſiehe Maharil.

MORENUS, oder Morwen, (Joh.), aus Devonſhire, war Lector græcä Lingvä im Colleg. Corporis Chriſti zu Oxford, informirte auch Thomä Mori Tochter, Margaretam, im Griechiſchen und Lateiniſchen, ſchrieb

Opuſcula græce & lat.; epitaphia diverſa; Epiſtolas &c. und lebte um 1551. Wo.

MORERI (Ludovic), ein Doctor Theologiä, wurde zu Bargemont in der Provence 1643 gebohren, und von ſeinem Land Gute Moreri, einem Dorffe in Provence, alſo genannt. Er hat ſich zu Aix in der Redes Kunſt und Welt-Weisheit geübet, und zu Lion die Theologie erlernet, ſich auch mit beſonderm Fleiß auf die italiäniſche und ſpaniſche Sprache gelegt, die lateiniſche aber nur mäßig verſtanden, und von der griechiſchen und hebräiſchen gar nichts gewuſt, worauf er im 18ten Jahr ein allegoriſch Werck, unter dem Titel: *la paix & amour*, verfertiget, die feinſten frantzöſiſchen Carmina, unter dem Titel: *doux plaiſirs de la poeſie*, zuſammen getragen, und ein Buch, *la perfection chrêtienne de Rodriguez*, aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt, auch die Leben der Heiligen in gut rein Frantzöſiſch gebracht, und denenſelben einige methodiſche und chronologiſche Tabellen zum Gebrauch der Prediger beygefügt. Hiernechſt hat er zu Lion 5 Jahr geprediget, ein neu hiſtoriſches Dictionarium verfertiget, wobey ihm viel andere Gelehrte behülflich geweſt, wie denn auch Mr. Vautier, Parayre, Clerc und andere nach ſeinem Tode das Werck noch ſehr vermehrt. Er iſt zu Paris 1680 den 10 Jul. im 38 Jahr, nachdem er durch ſtetiges Arbeiten ſeine Geſundheit verderbt hatte, geſtorben, wobey er noch unterſchiedene Wercke, als eine allgemeine Hiſtorie von den berühmten und vornehmen Männern, ſo aus Provence bürtig geweſen, eine Nachricht von den Scribenten dieſer Landſchafft, und einen Tractat von den Neujahrs-Geſchencken unvollkommen hinterlaſſen. Br. Nic. Mem. Fab.

MORESCHINUS (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit von Montaleine, hatte es in der Matheſi, Theologie und Philoſophie ſehr weit gebracht, auch in den vornehmſten Städten in Italien einen beliebten Prediger abgegeben, und dem tridentiniſchen Concilio mit beygewohnet, ſtarb aber als Prior von St. Marco zu Mayland 1560, in ſeinem 42ten Jahre. Seine Schrifften ſind de purgatorio; de cultu & invocatione Sanctorum & eorum reliquiis imaginibusque venerandis; de orationibus, eleemoſynis & ſacrificiis pro defunctis; de patientia; de ieneribus ad æternitatem; de 7 ſacramentis; de præſtantia romani Epiſcopi & ſedis ejus; de eccleſia catholica ejusque auctoritate; de eccleſiaſticis traditionibus; de ſcripturis canonicis; expoſitio ſymboli apoſtolici &c. von denen etliche noch im Manuſcript liegen. Er hat auch verſchiedene Werckgen Ægidii Romani heraus gegeben. Gan.

MORESTEL (Petrus), ein Doctor Theologiä von Tournus in Bourgogne gebürtig, war ein Canonicus bey der Collegial-Kirche St. Ludovici zu Saſſey in der Diöces von Evreux, zuletzt aber Pfarrer zu St. Nicolas de la Taille in dem Ertzbiſthum Rouen, und ſtarb gegen die Mitte des 17 Seculi. Er war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ſehr erfahren, und gab verſchiedene Schrifften heraus, als Encyclopædiam ad *Raym. Lulli* artem magnam; methodum ad acquirendas omnes ſcientias; artis cabbaliſticæ academiam; Philomuſum, ſ. de triplici anno Romanorum, menſibus, & die civili; Alypeum ſ. de priſcorum Romanorum feriis; Pompam feralem ſ. juſta funebria veterum, von denen die drey letztern auch in *Grævii* theſauro antiquitat. roman. Tom. VIII und XII ſtehen. HL.

MORET (Balthaſar), ein Poete von Antwerpen, war Chriſtoph. Plantini Enckel, ſchrieb Comment. in *Abrahami Ortelii* Parergon theatri orbis ſ. veteris geographiæ tabulas; Famam poſthumam memoriæ Juſti Lipſii ohne Beyfügung ſeines Nahmens; Poemata, und ſtarb den 8 Jul. 1641. A.

MORET (Joh. Petrus), ſiehe de Valbonnays.

MORET (Joſeph.), ein Jeſuite, gebohren zu Pampelona 1615, lehrte die Philoſophie und Theologie, ward Rector des Collegii zu Valencia, und nachmahls zu Pampelona, wie auch Hiſtoriographus von Navarra, ſchrieb de Obſidione Fontirabiæ; *Inveſtigaciones hiſtoricas de las antiguedades del Reyno de Navarra &c.* und ſtarb um 1680. Ant. Al.

MORET (Olaus Erici), aus Sudermannland, war Logic. und Metaphyſ. Profeſſor zu Upſal, ſchrieb Diſpp. locos communes theologiæ per tabellas adornatos; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1629. W. d.

MORET (Theod.), ein Jeſuite von Antwerpen, war Erhic. Philoſ. und Theol. wie auch Matheſ. Profeſſor zu Prag und Breßlau, ſchrieb Propoſitiones mathem. de celeri & tardo naturæ & armorum; Tract. de fontibus artificialibus; Axiomata chriſtianæ philoſophiæ; vitas Sanctorum, qui peculiari officio coluntur in regno Bohemiæ; Allegorias & ſoliloquia in Pſalmos; Affectuoſa ſolatia morientium; Philaletham Marianum; Catechiſmum Lutheri ex verbis Lutheri catholice loquentibus; de Principatu B. Virginis; de raro & denſo & de tubo optico intra aquam; de imagine viſionis & de admirando ſpeculo concavo metallino tricubitali confecto ab ipſo; de ponderum gravitatione; de magnitudine ſoni; de æſtu maris; de luna paſchali & ſolis motu; de prima ſuppoſitione Archimedis de innatantibus humido; überſetzte auch St. Sabä Abbatis Rede aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb zu Breßlau den 6 Nov. 1667, im 65 Jahre. Al. A.

MORETO (Auguſtinus), ein ſpaniſcher Poete, lebte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Comödien, von denen der erſte Theil zu Madrit 1654 in 4 heraus gekommen, nahm zuletzt den geiſtlichen Stand an, und enthielt ſich von dergleichen Schreib-Art. Ant.

de MORGADO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus von Alcantara, lebte um 1587 daſelbſt, und ſchrieb: *hiſtoria de la ciudad de Sevilla, en la qual ſe contienen ſus antiguedades, grandezas, y coſas memorables*; überſetzte auch *Democrito y Eraclito, riſa y planto* aus dem Italiäniſchen. Ant.

MORGAN

MORGAN (David), ein Engelländer, war um 1480 der Kirche zu Landaff Thesaurarius und schrieb antiquitates Cambriæ s. Geographiam. Bal. Vo. Fa.

MORGAN (Gualterus), ein englischer Cistercienser-Abt aus Südwalles, lebte um 1219, besaß eine grosse Kenntniß der Natur, war auch in den Humanioribus wohl beschlagen, und schrieb in Versen de avibus cæterisque animalibus. Bal. Pir. Fa.

MORGAN (Maur.), ein Engelländer aus Cumberland, im Anfange des 13 Seculi, hat Carmina, Epigrammata und Episteln geschrieben. *Lelandi* Collect. Bal. Pir. Fa.

MORGAN (Philippus), aus Monmouthshire, gebohren 1538, war ein subtiler Disputator, wurde nebst zweyen von der Academie ausersehen, sich mit Petro Martyre in eine Disputation einzulassen, war unter der Maria in grossem Ansehn, muste sich aber unter der Elisabeth aus Engelland retiriren, schrieb im Englischen vindicias honoris Mariæ; Tractatum, Regimen muliebre legi tam divinæ quam naturali congruum; im Lateinischen aber Disputationem de Eucharistia, und starb nach 17jährigem Exilio zu Löven oder Douay um 1577. Wo. W. d.

MORGAN (Thomas), ein englischer Religions-Spötter, studirte anfangs Theologiam, und ward unter den Presbyterianern zu Marlborough Prediger, hielt sich darauf 20 Jahr in Africa in der Barbarey auf, trieb nach seiner Wiederkunfft in Engelland die Artzney-Kunst, und ward darinne Doctor, und starb 1743 den 14 Januarii. Seine Schrifften sind: *Mahomedism fully explained* in 2 Theilen, welches eine Uebersetzung von Mahomed Rabadan Buche von der Religion und den Gebräuchen der Mahomedaner ist; *Philosophical principles of medicine*; eine englische Uebersetzung des frantzösischen Buches des Herrn Jonchere, von der Unbeweglichkeit der Erde; verschiedene kleine Schrifften zu Vertheidigung der Arianer, welche er hernach unter dem Titel *a Collection of Tracts relating to the Right of private judgement, the sufficiency of Scripture, and the Terms of Church-communion, upon christian principles, occasion'd by the late trinitarian Controversy* zusammen drucken lassen; *a Vindication of* Mr. Barclai's *scheme*; *The moral philosopher* in 3 Bänden, worüber er mit Smith, Atkinson, Weber, Burnet, Leland, Chapmann, Lowmann, Chandler, Potter und andern Streit gekriegt, auch zu seiner Vertheidigung *a defence of the moral philosopher against a Pamphet intituled:* the immorality of the moral philosopher; *a Vindication of the moral philosopher* heraus gegeben; *Physico-Theology*; *The axe laid to the Root of Christian Priestcraft*; *a brief Examination of the rev.* Mr. Warburton's *divine Legation of Moses*. C. G. *Jacheri* programma de historia controversiarum a Thoma Morgano excitatarum.

MORGEL (Sal.), ein Rabbine, dessen Zeit wenn er gelebet, unbekannt ist, hat einen Comm. in *Aristotelis* meteorologica, und de generatione & corruptione geschrieben, welche in der Bibliothec des Oratorii zu Paris im Manuscript liegen. Er scheinet von Salomo ben Mose von Algier nicht unterschieden zu seyn. W.

MORGENSTERN (Benedict.), ein lutherischer Prediger, gebohren 1525 zu Stolpe in Pommern, von dannen sein Vater noch in selbigem Jahre mit Speratо nach Preussen zohe, und Pastor der Stadt Riesenburg wurde. Er studirte zu Königsberg, ward Magister, anfänglich Rector der Schule zu Riesenburg und nachhero Prediger zu preußisch Eylau. Von Eylau begab er sich nach Deutschland, wo er schon vorhin gewest, und gerieth mit Wigando in Bekandtschafft. Hierauf ward er Pfarrer des Städtgens Schöneck im pohlnischen Preussen, nachhero aber 1559 in Dantzig befördert. Weil er sich aber 1560 in einer Predigt hefftig gegen die Obrigkeit vergangen, muste er die Stadt räumen. Ob er nun wohl gleich hierauf 1561 nach Thoren an die Marien-Kirche kam, setzte er doch seine Streitigkeiten mit den Dantzigern fort, ließ auch 1569 eine Widerlegung der Dantziger Notel oder Formulæ concordiæ vom H. Abendmahl drucken; wogegen aber die Dantziger noch in selbigem Jahre ihre Apologie heraus gaben. Zu Thoren kriegte er mit den böhmischen Brüdern viel Streit, die er beschuldigte, daß sie eine Trennung machten, welche Händel er in seinem Buche de ecclesia selbst erzehlet. 1567 kriegte er zu Thoren wegen verschiedener Zänckereyen und Unruhen, so er angefangen, seine Dimißion, und ward hierauf zu Königsberg 1568 Pfarrer im Thum, 1577 aber an der altstädtischen Kirche allda. Auch hier fieng er Zänckereyen an, und machte den Anfang, Heshusii Lehre von der menschlichen Natur Christi zu bestreiten; kam aber endlich 1588 nach Graudentz in pohlnisch Preussen, und starb 1599 den 13ten April zu Königsberg, wohin er sich zur Cur begeben hatte. AB. Arnold. Hart.

des MORGUES (Matthias), sonst Abbé von Saint Germain genannt, Hof-Prediger des Königes Ludovici XIII, und erster Almosenirer der Königin Maria de Medicis, gebohren 1582 zu Velay in Languedoc, hatte sich anfangs in die Societät der Jesuiten begeben, verließ aber nachgehends diese Lebens-Art, und predigte zu Paris mit grossem Vergnügen der Zuhörer, ward auch bey Paris Pfarrherr de notre Dames des Victoires. Er machte sich durch seine Schrifften, die er zur Vertheidigung der Maria de Medicis, wider den Cardinal Richelieu edirt, bekannt, und verfertigte eine Antwort auf eine gewisse Schrifft, so unter dem Titel la defense du Roy & de ses ministres heraus gekommen, und darinne die Königin gar empfindlich war angegriffen worden, welche er unter dem Titel: *vrais & bons advis de François fidele sur les calomnies & blasphemes du Sieur* des Montagnes heraus gab. Er ließ gedachte Schrifften insgesamt nach gedachten Cardinals Tode unter dem Titel *Recueil de diverses pieces pour la defense de la Reine, Mere*

du

du Roi Louis XIII zuſammen drucken. Seine übrigen Wercke ſind: *declaration de la volonté de Dieu en l'inſtitution de l'Euchariſtie contre les erreurs de P. du Moulin; oraiſon funebre de Diane legitimée de France, ducheſſe d' Angoulême; le droit du Roi ſur des ſujets chretiens; Avis d' un Theologien ſans paſſion, ſur pluſieurs libelles imprimés depuis peu en Allemagne; Lettres, declarations, manifeſtes de ſon Alteſſe de Savoye examinés*, unter dem Namen Francois de Velay; *les deux faces de la vie & de la mort de Marie de Medices; abregé de la vie du Cardinal de Richelieu; Conſolation aux affligés par la malice des hommes*; Amico-criticæ monitoris litura, Franco-Galli calamo dicta, welches die Antwort auf eine Schrifft iſt, die Anton Brun, General-Procurator des Parlaments zu Dolt, unter dem Nahmen Adolph Sprenger und dem Titel Amico-critica monitio ad Galliæ legatos Monaſterium Weſtphalorum pacis tractandæ titulo miſſos heraus gegeben, worauf Brun unter dem Nahmen Wilhelm Rudolph Gemberlachius in der Spongia Franco-gallicæ literæ, wie auch unter dem Nahmen Wolfgang Ernſt a Papenhauſen in der oratione libera antwortete, welchen Schrifften de Mergves folgendes entgegen ſetzte: *Bruni* ſpongia, ſeu Wolfgango Erneſto a Papenhauſen, libero germano, barom libero, germanoque oratori, id eſt, Antonio Bruno, declamatori furioſo, vinculum Hippocratis; *Bons avis ſur pluſieurs mauvais avis*; *Portrait en petit d' Iſabelle Claire Eugenie, Infante d' Eſpagne*; *Sermon pnegyrique en l' honneur de S. Joſeph.* Er verfertigte auch eine Hiſtorie von dem Könige Ludovico XIII, welche aber verlohren gegangen, und ſtarb 1670 den 29 Dec. in der Vorſtadt Saint Germain im 88 Jahr. W, d. Br. B. Nic.

MORHOF (Caſp. Dan.), ein Sohn des folgenden, Dan. Georg. gebohren zu Kiel 1675, den 8 Apr. wird von einigen falſch vor einen Profeſſor Poeſ. zu Kiel ausgegeben. Er hat zu Wittenberg ſtudirt, und ſeines Vaters opera poetica latina, ingleichen deſſen orationes und programmata kilonienſia edirt. Mol.

MORHOF (Daniel Georgius), ein Polyhiſtor, gebohren zu Wißmar im Mecklenburgiſchen, 1639, 6 Febr. hatte in der Jugend eine ungemeine Neigung zur Muſic, brachte aber ſeine meiſte Zeit mit Erlernung der Humaniorum zu, und wurde von ſeinem Vater ſelbſt in der lateiniſchen Sprache unterrichtet, wie auch nachgehends von andern in der Mathematic und in den Grund-Sätzen der hebräiſchen Sprache und Rechten angewieſen; ſo, daß er bereits im 14 Jahre Proben ſeiner Geſchicklichkeit in gebundener und ungebundener Rede ablegen können. Hiernächſt legte er ſich zu Roſtock, wohin er ſich 1657 begeben, gäntzlich auf das Jus; da er denn nach dreyjährigen Studiis wegen ſeiner geſchickt verfertigeen Verſe, daſelbſt 1660 die Prof. Poeſ. nach vorher angenomener Magiſter-Würde erhalten, vor deren Antritt aber erſt eine Reiſe in Holl- und Engelland gethan, auch 1661 zu Franecker Doctor Juris worden. Hiernechſt wurde er 1665 nach Kiel zum Profeſſore Eloqventiä und Poeſeos beruffen, von dannen er die andere Reiſe nach Holl- und Engelland gethan, daſelbſt in die königliche Societät der Wiſſenſchafften aufgenommen worden, nach ſeiner Wiederkunfft in Kiel 1673 auch die Profeſſionem Hiſtoriarum, und 1680 die Stelle eines Bibliothecarii erhalten. Er führte mit gelehrten Leuten viel Correſpondentz, zog ſich aber durch ſeine allzu groſſe Arbeit einen kränclichen Leib zu, brauchte 1691 den Pyrmonter-Geſundbrunnen, wurde aber darauf noch kräncker, und ſtarb, ehe er nach Kiel zurück kommen konte, den 30 Jul. ermeldeten Jahres zu Lübeck, und hinterließ Polyhiſtorem literarium philoſophicum & practicum in 3 Tomis, von welchen doch nur die erſten Bücher des erſten Tomi bey ſeinem Leben aus Licht getreten, die übrigen aber aus Morhofii ſchedis von D. Ach. Dan. Leopold dem jüngern, Jo. Burch. Majo, und Joh. Frickio ausgearbeitet, und das gantze Werck von Joh. Mollero, mit hypomnematibus und prolegomonis de vita Morhofii, 1714 zu Lübeck in 4 edirt, mit D. Jo. Alb. Fabricii Vorrede aber 1732 zu Leipzig aufgelegt worden; Primitias Parnaſſi kilonienſis; miſcellanea poetica; epigrammatum libros 2; epigrammata ſelecta; jocorum librum; Venerum antiquarum, ſ. Epithalamiorum librum; Veneres novas ſ. Epithalamia recentiora; Manium & funerum, ſ. Epicediorum libros 3; autoſchediasmata poetica; horas ſubſecivas poeticas; Charitum, ſ. carminum ſacrorum libros 3, welche lateiniſche poetiſche Schrifften ſein älteſter Sohn Caſpar Daniel Morhof mit D. Henrici Muhlii Vorrede de poeſi ac poetis latinis, 1694 zuſammen heraus gegeben; Unterricht von der deutſchen Sprache und Poeſie, in 3 Theilen; deutſche Gedichte in 3 Theilen; librum de Patavinitate liviana, nec non de urbanitate & peregrinitate ſermonis latini; diatribam de morbis & eorum remediis juridicam; diatriben philologicam de novo anno ejusque ritibus; deſcriptionem Actorum Promotionis in omnibus facultatibus Academiæ kilonienſis, d. 22 Januar. 1666 primariæ, ſo auch in *Alex. Jul. Torquati* hiſtoria inaugurationis iſtius Academiæ ſtehet; Diſſertatt. de jure ſilentii; de enthuſiaſmo ſ. furore poetico; de divinitate Principum; de titulis Principum divinis; Principem Medicum ſ. diſſ. hiſtorico-medicam de curatione ſtrumarum, quæ a Regibus Angliæ & Galliæ fit, worüber er mit Joh. Joachim Zentgraven in Streit gerathen, der dagegen Bigam diſputationum de tactu ſtrumoſorum regis Galliæ geſchrieben; Diſſ. de ſole igneo; de paradoxis ſenſuum; de eloquentia in tacendo; Programma de eo, quod in diſciplinis eſt divinum, welches das 12 Capitel des erſten Buchs ſeines Polyhiſtoris ausmacht; Epiſtolam ad Joh. Dan. Majorem de ſcypho vitreo per certum vocis humanæ ſonum a Nicol. Petrero rupto, welche auch 1673 holländiſch zu Amſterdam heraus kam, von ihm ſelber aber 1683 unter dem Titel: Stentor ὑπολλαγὼν vermehrt edirt worden;

worden; Epistolam ad Joel. Langelottum de transmutatione metallorum, so auch in *Jo. Jac. Mangeti* bibliotheca chemica curiosa stehet, welche Dissertationen insgesamt 1699 unter dem Titel: Dissertationes academicæ & epistolicæ nebst Morhofii Leben, so er bis zum Jahre 1671 selbst aufgesetzt, wie auch seiner Diss. de quinta essentia, catholico morborum remedio, epistola de Latinitate Digestorum, und einem Fragment seiner Dissert. de meritis Germanorum in literas, von Jo. Burc. Majo edirt worden; Memoriam Henr. Rahmii; Panegyrin in laudem Christiani Alberti, Ducis Holsatiæ, Academiæ Kilonienſis fundatoris, so man auch in Alex. Jul. Torquati obangeführter Historia findet; Orat. de tribus causis, ob quas multi ad minus solidam aliquam sapientiam perveniant, Ignavia scilicet, Philautia & Discordia; Panegyricum in nuptias Christiani Alberti Ducis Slesv. & Holsatiæ, cum Friderica Amalia, Principe danica; orat. de intemperantia in studiis, & Eruditorum, qui ex ea oriuntur, morbis; Philochrysus seu orat. de laudibus auri; orat. de Viro bono ad mentem Philosophorum gentilium; de otio sapientibus dando; de literarum in republica utilitate; de fructibus in Holsatiam urbemque Kilonium ex Academia redundantibus, welche Nicolaus seine Söhne, Caspar Daniel und George Marquard nebst M. *Ant. Majoragii* philochryso, s. oratione de auro, und den Programmatibus ihres Vaters 1698 zusammen drucken lassen; gab *Rob. Huylii* introductionem ad historiam qualitatum particularium, cum tr. de cosmicis rerum qualitatibus & suspicionibus; de temperie subterraneorum & submarinarum regionum, & de fundo maris, ex anglico latine; *Joh. Laurembergii* Satyram, qua rerum bonarum abusus, & vitia quædam seculi perstringuntur, cum *Daphnorini* (i. e. ejusdem *Laurembergii*) querimonia de suo & Academiæ soranæ statu; *Nicas. Baxii* medullas eloquentiæ & figuras aliquot rhetoricas ex Cicerone concinnatas, cum sua præfatione de omni in Eloquentia excerpendi ratione; *Joh. Deckeni* observationes poeticas, exemplis a se illustratas; *Franc. Quarlesii* enchiridion morale, so er zum theil in deutsche Verse gebracht; *Joh. Wallisii* grammaticam anglicanam, heraus; verließ im Manuscript commentationem de disciplina argutiarum, welche 1693 heraus kommen; Collegium epistolicum, welches 1693 zu Leipzig gedruckt, 1694 aber von Joh. Burch. Majo vermehrt und verbessert unter dem Titel: libelli de ratione conscribendarum epistolarum, edirt worden; Quæstiones 108 chymicas ex variis autoribus chymicis collectas, cum responsionibus & solutionibus, die Jo. Lud. Hannemann 1694 seinem Ovo hermetico-paracelsico einverleibet; Delicias oratoriæ intimioris, s. librum de dilatatione & amplificatione oratoria, das seine Söhne 1701 heraus gegeben; *Isagogen* Jurisprudentiæ romanæ; Mnemonicon Juris; tr. de Jure silentii; historiam naturalem; Collegium historicum, s. lectiones de scriptoribus historicis ad prudentiam civilem utilibus; lectiones in *Taciti* annales, & vitam Agricolæ; genealogiam familiæ Broktorfiorum equestris holsaticæ, pilcium simul volantium historiam persequentem, welche Graf Cajus Laurentius von Brockdorff bey sich gehabt; lectiones methodico-practicas de legendis, imitandis & excerpendis linguæ latinæ autoribus, die Herr Prof. Kohl 1731 edirt; tr. de pura dictione latina, welchen der Herr Canzler von Mosheim 1725 in 8 heraus gegeben; characterographiam, s. commentationem de stylo ejusque exercitiis; prælectiones de differentia styli poetici & oratorii; periodologiam, s. tr. de periodo oratoria & poetica; Collegium oratorium theoretico-practicum; manuductionem ad eloquentiam civilem, s. Oratorem, & præceptis & exemplis perpetuis lectissimisque adornatum; novam Rhetorices elementa; Collegium oratorium sacrum de methodo themata argute e sacro textu eruendi, s. meditationes in dies dominicas sacras, dissertatione de eloquentia ecclesiastica stipatas; Logicam oratoriam; Pathologiam oratoriam; Collegium poeticum theoretico-practicum; Hermathenam poeticam, s. librum de inventionibus poeticis; Lexicon latinitatis poeticæ; orat. de genio & spiritu poetico; manuductionem ad excerpendum; versprach auch tract. de eo quod divinum est in disciplinis; Comm. de infelice Eruditionis hoc nostro tempore statu; diss. de Christianismo veteri, quid ille e Philosophorum gentilium docendi modo, moribus & dogmatibus, traxerit; opus de ortu & progressu Theologiæ enthusiasticæ; Comment. de principiis naturæ incognitis; Comment. de ungue; ideam Viri boni ad Theologiam s. Philosophiam veterum gentilium adumbratam; Commentationem de Heroibus; Homileticam eruditam, s. præcepta conversationis eruditæ; Polyhistorem civilem; Polypragmonem civilem; Theologiam gentilem politicam de cultu Principum idololatrico & genuino; diss. de fato politico; Mysterium Septentrionis, s. diss. theologico-physico-politicam de terra septentrionali; librum de Cimbrorum coloniis in Italiam ante urbem conditam missis; Historiam holsaticam; Syntagma antiquarium de pileo; Philosophiam alphabetariam; diss. de characteribus linguarum; tr. de particularum linguæ latinæ usu & sensu investigando; diss. de linguarum græcæ & latinæ novitate; Origines germanicas; diss. de Mannis Germanorum; artem poeticam Germanorum; Bibliothecam, s. de libris autorum; elogia politica; Aristarchum librarium, s. tr. de titulis librorum; tr. de arcanis dominationis in re literaria; tr. de imagine Dei ex gentilium doctrina; *Henr. Mori* tr. de immortalitate animæ ex anglico latine versum, cum dissertatione præliminari; *Ken. Digbæi* observationes in *Thom. Brownii* Religionem Medici latine a se versas notisque illustratas; tr. de religione Politici; prolusiones juridicas de studio Juris ejusque principiis; tr. de Solœcismis juridicis; de consensu Gentium; de

Phyſiognomiæ uſu in Jurisprudentia; de pœna furti, ex jure Naturæ & Gentium; de arreſto cadaverum; de falſarionibus relationum & celatione mortis; Exercitationes phyſicas, de faſcino oculorum; de arte oblivionis; de rerum omnium circulatione; Theſaurum politicum univerſalem; *Juſti Lipſii* Politicam, cum *Herc. Cattei* annotationibus ex italico latine a ſe verſis; de Magia politica; de triumpho ante victoriam; diſſertatt. de veſtitu civili; de novo anno; de hydrolatria; Syntagma de poculo; Volumen Orationum panegyricarum a Viris clariſſimis ſparſim ante hac editarum, deren er im 6ten Buche ſeines Polybiſtoris literarii Cap. III § 6 gedencket; Vervecum patriam, ſatyram; de virtutibus & vitiis carminis germanici; librum de arte epigrammatica & epigraphica cum exemplis; librum Epitaphiorum jocularium; Veſtiarium epigrammaticum; tr. de varia Poetarum fortuna; diſſ. *κυμάδος* de aquæ potu Poetis præſcribendo; Vindicias *Statii* contra Alex. Roſſæum; Theſaurum adagiorum univerſalem; diſſ. de lingua univerſali; Specimen Philologiæ teutonicæ; diſſertationes varias philologicas germanicas; die nothwendige Thorheit, in einer Satyre, auf die närriſchen Liebhaber ꝛc. zu ſchreiben, von denen aber nichts zum Vorſchein kommen. *Joh. Moller* in Prolegomenis citatis. AE. R. m. Mol.

MORICE (Wilh.), aus einer guten Familie von Exeter, war ein naher Verwandter und Confidente des General Monks, mit dem er Rath pflog, um den König Carolum II wieder ins Reich zu bringen; wurde auch von Monken zum Obriſten über ein Regiment zu Fuß, und Gouverneur zu Pleymouth, vom Könige aber zum geheimen Secretario und Rath gemacht, ſo er doch wieder aufgab, ſich eine ſchöne Bibliothec zulegte, und im Privat-Stande, 1676 den 12 Dec. ſtarb. Er war ein Presbyterianer, und ſchrieb im Engliſchen wider die Independenten Cœna quaſi Κοινή, zu erweiſen, daß man die, ſo nicht gantz unſers Glaubens, nicht von dem heiligen Abendmahl ausſchlieſſen ſolle; ꝛc. einige Briefe. Wo.

MORIENUS, ſiehe Theoph. Cæſar.

MORIENUS, ein römiſcher Philoſophus und Eremite von Jeruſalem, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und wird vor einen der beſten gehalten, die in ältern Zeiten von der Chymie geſchrieben. Man hat von ihm: librum de compoſitione alchymiæ, ſo in *J. J. Mangeti* bibl. chym. t. 1 befindlich. Desgleichen iſt auch noch ſein Buch de diſtinctione Mercurii aquarum in der bodlejaniſchen Bibliothec geſchrieben anzutreffen. *Boerhaave* elem. chym. P. 1.

MORIGIUS (Paulus), ein General des Jeſuiter-Ordens, gebohren zu Mayland 1525 den 1 Jan. ſchrieb *Iſtoria dell' antichita di Milano; la nobiltà di Milano, oſia Chieſa, Papi, Imperadori, Letterati, & altri Huomini famoſi di Milano*, welche Hieron. Boſieri 1619 mit einem Supplement zu Venedig auflegen laſſen; *calendario volgare; Sommario cronologico* &c. und ſtarb zu Mayland 1604. Fr. W. d. Al. Chil.

MORILEGUS, ſiehe Morlejus.

MORILLON (Julien-Gratien), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, gebohren zu Tours 1633, hat ſich durch ſeine frantzöſiſchen Poeſien einen Nahmen gemacht, von verſchiedenen bibliſchen Büchern, als dem Prediger Salomons, dem Hiob, dem Tobias ꝛc. eine poetiſche paraphraſin edirt, und iſt in der Abtey von St. Melaine den 13 Jan. 1694 geſtorben. Pez. Ce.

de MORILLONVILLIERS, ſiehe Telin.

de MORIN (Jo.), ſiehe Soriniere.

MORIN (Johannes), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Blois 1591 von reformirten Eltern, ſtudirte zu Rochelle und Leiden die Philoſophie, Rechte, Matheſin und Theologie, hielt ſich darauf einige Zeit zu Paris bey dem Cardinal Perron auf, nahm die römiſch-catholiſche Religion an, und trat in die Congregationem Oratorii; blieb darauf bey dem Ertz-Biſchoff von Lion, ſo lange derſelbe lebte, kam nach deſſen Tode 1628 wieder nach Paris, und erlangte allda ſolche Hochachtung, daß ſich die Verſammlung der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit, in ſchweren Dingen vielfältig ſeiner Meynung erkundigte. Als Urbanus VIII die griechiſche und römiſche Kirche vereinigen wolte, ließ er Morinum nebſt andern nach Rom kommen. Nach 9 Monat ruffte ihn der Cardinal Richelieu zurück, gab ihm aber keine weitere Beförderung; worauf er 1659 den 28 Febr. geſtorben. Seine Schrifften ſind: Exercitationes eccleſiaſticæ de Patriarcharum & Primarum origine; Biblia LXX Interpretum græco-lat. cum præfatione & prolegomenis, gegen welche Vorrede, weil er darinne die Ueberſetzung der 70 Dollmetſcher dem hebräiſchen Texte vorgezogen, hernach heraus kam Examen præfationis *Morini* in biblia græca de textus hebraici corruptione & græci autoritate per *Taylerum* & *Bootium*: *Hiſtoire de la delivrance de l'Egliſe chretienne par l'Empereur Conſtantin, & de la grandeur & ſouveraineté temporelle donnée à l'Egliſe romaine par les Rois de France*; Exercitationes eccleſiaſticæ in utrumque Samaritanorum Pentateuchum, darinne er dieſen Pentateuchum dem hebräiſchen Texte vorzieht, weswegen *Hottinger* Exercitationes anti-morinianas de pentateucho Samaritano gegen ihn geſchrieben; Exercitationes biblicæ de hebræi græcique textus ſinceritate, welchen Simon de Muis, der ſchon vorher Aſſertionem veritatis hebraicæ contra Morinum geſchrieben, nunmehr Aſſertionem alteram hebraicæ veritatis entgegen ſetzte; Diatribe elenchtica de ſinceritate hebræi græcique textus dignoſcenda, darinne er ſich gegen den Muis und andere von ſeinen Widerſachern vertheidigt, dagegen aber Simon de Muis Caſtigationem animadverſionum Morini ſeu veritatis hebraicæ aſſertionem tertiam heraus gegeben; Commentarius hiſtoricus de diſciplina in adminiſtratione pœnitentiæ 13 primis ſeculis in eccleſia obſervata; Commentarius de ſacris eccleſiæ ordinationibus; Opuſcula hebræo-

hebræo - ſamaritana; Exercitationes biblicæ. Er ließ auch den Pentateuchum ſamaritanum, ingleichen eine Satyre auf die Congregationem Oratorii heraus gehn, welche letztere aber unterdruckt worden. Anno 1703 kamen auch zu Paris durch den *P. Moret*, *Morini* opera poſthuma 1) de catechumenorum expiatione, 2) de ſacramento confirmationis, 3) de contritione & attritione heraus. So ließ auch der Pater Richard Simon 1682 Antiquitates eccleſiæ orientalis clariſſ. viror. Diſſertationibus epiſtolicis enucleatas heraus gehen, darinne viel Briefe, die Morinus entweder ſelbſt geſchrieben, oder an ihn geſchrieben worden, nebſt Morini Lebens-Lauff anzutreffen. Sieben Briefe deſſelben an *Leon. Allatium* de baſilicis, hat der P. Deſmolets in ſeinen memoir. de literature drucken laſſen. Deſſen Exercitationes eccleſiaſticas & biblicas aber hat man 1686 zu Paris in 2 Folianten zuſammen gedruckt. PB. Pe. Co. Br.

MORIN (Jo. Bapt.), ein Medicus und königlicher Profeſſor der Mathematic zu Paris, gebohren zu Villefranche in Beaujolois 1583, 23 Febr. ſtudirte anfangs 1609 zu Aix die Philoſophie, und legte ſich nachgehends 1611 zu Avignon auf die Medicin, erlangte auch 1613 die Doctor-Würde darinne. Hiernechſt wurde er von dem Biſchoff zu Boulogne nach Deutſchland und Ungarn, daſelbſt in den Bergwerken die Natur der Metalle zu unterſuchen, geſchickt, da er ſich denn zum öfftern in den tiefſten Abgrund begeben, und nach ſeiner Wiederkunfft in der Wahrſager-Kunſt aus den Geſtirnen unterrichten laſſen, wovon ſeine Prophezeyungen zwar vielmahls eingetroffen, aber auch öffters fehl geſchlagen. Anno 1621 wurde er Medicus bey dem Hertzog von Luxenburg, 1630 aber königlicher Profeſſor Matheſeos. Dabey ſuchte er in der Matheſi ſich gröſſere Wiſſenſchafft zuwege zu bringen, und hatte mit Gaſſendo, welcher dem Copernico gefolgt, wegen Bewegung der Erde Streitigkeit. Sonſt war er ein groſſer Feind von den formis ſubſtantialibus der Ariſtotelicorum, und behauptete hingegen, daß die forma ſubſtantialis eines iedweden Cörpers ein immaterial Geiſt wäre. Der Cardinal Richelieu conſulirte ihn offt wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Aſtrologie, warff aber hernach eine Ungenade auf ihn, welche er hart entgelten muſte: wiewohl ihm hernach der Cardinal Mazarin eine Penſion von 2000 Pfunden gab. Er ſtarb zu Paris 1656 den 6 Nov. nachdem er eine Aſtrologiam gallicam, vor welche ſein Leben beygedruckt iſt; refutationem compendioſam erronei ac deteſtandi libri de Præ-Adamieis: Longitudinem terreſtrium & cœleſtium, novam hactenus & optatam ſcientiam; Novam mundi ſublunaris anatomiam; Aſtronomicarum domorum cabbalam detectam; Trigonometriam canonicam; quod ſit Deus, welche Schrifft hernach unter dem Titel: Theoremata de vera cognitione Dei ex ſolo naturæ lumine per theoremata adverſus ethnicos & atheos mathematico more demonſtrata gedruckt worden, auch den erſten Theil von der Aſtrologia gallica ausmacht, wiewohl er darinne ein Plagium begangen, und Richardum de St. Victore ausgeſchrieben haben ſoll; *Refutation des theſes erronées d' Anton Villon*; Famoſi problematis de telluris motu vel quiete hactenus optatam ſolutionem; Reſponſionem pro telluris quiete, gegen den Artzt Lansberg; Tychonem Brahæum in Philolaum pro telluris quiete, gegen des Hn. Boulliaud Buch Philolaus, ſeu de vero ſyſtemate mundi; Alas telluris fractas gegen Gaſſendum; de atomis & vacuo, auch gegen Gaſſendum, wider welche Schrifft *Bernier* anatomiam ridiculi muris heraus gab, Morin ſich in der defenſione diſſertationis de atomis & vacuo vertheidigte, Bernier ſolchen in der favilla ridiculi maris, lächerlich zu machen ſuchte, Morin aber endlich unter dem Nahmen *Vincentius Paurgus* epiſtolam de tribus impoſtoribus bekannt machte, durch welche er Gaſſendum, Bernier und Tievre verſtand; *la ſcience des Longitudes, avec la cenſure de la nouvelle theorie & pratique du ſecret des longitudes du* P. Leonhard Duliris; Aſtronomiam a fundamentis integre & exacte reſtituram; Coronidem Aſtronomiæ jam a fundamentis integre & exacte reſtitutæ gegen Chriſtian Longomontanum; defenſionem aſtronomiæ a fundamentis integre & exacte reſtitutæ, gegen George Hommium; Morinum ab Iſmaelis Bullialdi convitiis iniquiſſimis juſte vindicatum; Appendicem ad ſcientiam longitudinum; ad auſtrales & boreales aſtrologos pro aſtrologia reſtituenda epiſtolam; *Lettres ecrites au Sieur Morin approuvant ſon invention des Longitudes & ſa reponce a Herigone*; Tabulas rudolphinas ad meridianum Uraniburgi ſupputatas &c. verfertigt. Man findet auch in dem erſten Theil von Carteſii Briefen die Einwürffe, ſo ihm Morin gegen die Abhandlung vom Lichte gemacht, welche Carteſius vor die gründlichſten gehalten, ſo ihm entgegen geſetzt worden. Br. B. Nic.

MORIN (Ludov.), ein frantzöſiſcher Botanicus, gebohren 1635 den 11 Junii zu Mans, trug von Jugend auf eine beſondere Liebe zu den Kräutern, und wurde in dieſer Wiſſenſchafft von einem Bauer unterrichtet, welcher den Apotheckern in der Stadt Kräuter brachte, wovor er manchmahl von dem jungen Morin mit dem wenigen Gelde bezahlt wurde, welches man ihm zum Veſper-Brot gegeben hatte. Endlich fieng er ſelbſt an, in den Gegenden von Mans Kräuter zu ſuchen, und zu Paris die Philoſophie und Medicin zu lernen; wobey er nichts als Waſſer und Brot und einige Feld-Früchte aß, und dasjenige, was er auf dieſe Weiſe erſparte, den Armen gab. Anno 1662 ward er Doctor Medicinä, und half nebſt Monſ. Fagon an dem Verzeichniß der Kräuter in dem königlichen Garten arbeiten, bekam hierauf eine Bedienung in dem Hotel Dieu, ließ aber das Geld, was ihm dieſelbe einbrachte, dem Armut zum Beſten in der Allmoſen-Caſſe. Er wurde nach dieſem

faſt wider ſeinen Willen Leib-Medicus bey der Mademoiſelle de Guiſe, welche ihm in ihrem Teſtament eine jährliche Einkunfft von 2000 Pfund vermachte. Anno 1699 ward er in die Academie des Sciences aufgenommen, und muſte 1700, als Tournefort nach der Levante gieng, die Kräuter an deſſen ſtat in dem königlichen Garten erklären; worauf derſelbe nach ſeiner Wiederkunfft, ein neues Kraut, ſo er aus Orient mitgebracht, zur Danckbarkeit morinam orientalem nennete. Er lebte ſehr geringe, und nahm ſich erſt im Alter einen Bedienten an, pflegte ſich allemahl um 7 Uhr des Abends nieder zu legen, und um 2 des Morgens wieder aufzuſtehen, hatte auch alle Stunden des Tages zu gewiſſer Arbeit ordentlich beſtimmt, ſtarb 1715 den 1 Martii, gab *Remarques ſur la Culture des Fleurs*; *Inſtruction facile pour connoître toutes les ſortes d'Orangers & Citronniers, avec un traité de la taille des arbres*, ohne Nahmen; *nouveau traité pour la Culture des Fleurs*, auch ohne ſeinen Nahmen heraus, und hinterließ im Manuſcript einen griechiſchen und lateiniſchen Indicem über den Hippocratem, ein herbarium, eine koſtbare Bibliothec, ein Münz-Cabinet, wie auch ein Tage-Regiſter, in welchem er 40 Jahre hinter einander die Veränderungen des Barometri und Thermometri angemerckt. In dem Memoires de l'Academie des Sciences 1701 findet man von ihm *Projet d'un ſyſteme touchant les paſſages de la paſſion & des urines*. Hiſt.

MORIN (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Blois, war Doctor der Theologie, und 1532 Inquiſitor zu Lion, ſchrieb in ſolchem Jahre wider ein in frantzöſiſcher Sprache heraus gekommenes Werckgen darzu die General-Collecte vor die Armen zu Lion bey damahliger Theurung und Hungers-Noth Gelegenheit gegeben, in ſehr ſchönem Latein ein Buch betitelt: *tr. catholicæ eruditionis ad teſtimonium & legem recurrens confutansque libellum pernicioſum velamine eleemoſynæ paupertibus Lugduni impenſæ propalatum.* Ech.

MORIN (Octavius), ein frantzöſiſcher Theologus und Poet, hat unter andern: Orat. de immenſa Curiæ romanæ potentia moderanda, und Odam in adulatores Papæ romani, geſchrieben, welche in *Melch. Goldaſti* Monarchia S. R. I. T. III ſtehen.

MORIN (Petr.), gebohren zu Paris 1531, ſtudirte in Italien, lehrte hernach die griechiſche und lateiniſche Sprache nebſt der Cosmographie zu Venetia, und ſeit 1555 zu Ferrara, kam zwar 1559 wieder nach Franckreich zurück, wolte aber kein Amt annehmen, ſondern kehrte 1565 nach ſeines Vaters Tode wieder nach Italien. Nachdem er allda einige Zeit bey dem Cardinal Navagerio, dem Biſchoff zu Verona, zugebracht, lehrte er 1571 und 1572 die Humaniora zu Bergio, und kam ſodann erſt 1575 nach Rom, allwo er auch 1608, in einem Alter von 77 Jahren ſtarb. Er wurde, nach abgelegten verſchiedenen Reiſen zu Herausgebung der griechiſchen und lateiniſchen Bibel und zu Sammlung der griechiſchen Catenarum gebraucht, auch zum Secretario der Academie der Scholaſticorum aufgenommen. Er leiſtete dem Cardinal Baronio in Ueberſetzung einiger griechiſchen Stücke, die er zu ſeinen Annalibus nöthig hatte, gute Dienſte, verfertigte auch einige Schrifften, welche der P. Quetif 1675 heraus gegeben, bey welchen man eine Epiſtel des Morin antrifft, in welcher er von ſeinem Leben ſelbſt Nachricht gegeben.

MORIN (Petrus), ein Jeſuite, von Paris, war liter. human. und Theologiæ Profeſſor zu Rom, gab im Frantzöſiſchen *Petri Juſtinelli* triumphum Caſtitatis de vitio incontinentiæ; hiſtoriam martyrum japonenſium ab anno 1612 uſque 1620; Hiſt. rerum in Japonia & Sinis geſtarum; Viram Rob. cardinalis Bellarmini; *Antonii Sucquetii* viam vitæ æternæ, ingleichen das Leben S. Ignatii Loyolæ heraus, und ſtarb zu Paris den 20 Sept. 1625, im 63 Jahr. Jac. Quetif hat 1675 deſſen Opuſcula und Briefe zu Paris in 8 edirt. W. d. Al.

MORIN (Simon), ein Fanaticus von Richemont, einem Ort bey Aumale, ſtand eine Zeitlang bey Mr. Chaton in politiſcher Bedienung, miſchte ſich aber nachgehends in theologiſche Sachen, und riethe dem König, er ſolte das Regimen. der Cleriſey aufheben, und alle Kirchen-Sachen ihm übergeben, lehrte auch, daß der Kirche eine allgemeine Verbeſſerung bevorſtehe, und daß ſolche durch eine abermahlige Zukunft Chriſti ins Fleiſch, die in ſeiner, nehmlich Morins Perſon vorgehen würde, geſchehen ſolle. Er kam vielmals ſeiner fanatiſchen Lehre wegen ins Gefängniß. Nach ſeiner erſten Erledigung beſchlief er ſeiner Wirthin einzige Tochter, heyrathete ſie auch darauf, und hielt hiernechſt in ſeinem Hauſe geheime und verbotene Zuſammenkünffte, wobey ſein Anhang immer wuchs, bis er 1644 ausgekundſchafftet, und in die Baſtille geführet wurde, wo er 21 Monate zugebracht. Als er aber ſeine Freyheit wiederum erlangt, fieng er erſt recht an ſeinen ungereimten Meinungen den freyen Lauf zu laſſen, und gab ſelbige ſowohl in ſeinen ſogenannten *Penſées dediées au Roi*, als auch in der *Requeſte au Roi & à la Reine Regente*, die er beyde 1647 heimlich drucken laſſen, deutlich an den Tag; ob er gleich vor ſeine Perſon gantz in der Stille lebte, und ſeinen Aufenthalt ſorgfältig zu verbergen ſuchte. Es glückte ihm auch eine Zeitlang, daß man ihn nicht habhafft werden konte. Als er aber dennoch endlich verrathen worden, muſte er von neuen in die Baſtille, da er denn bey Zeiten wiederruffte, und durch ſolches Mittel zu Anfange des Jahres 1649 die Freyheit erlangte. Ohngeachtet er nun hierauf ſolchen Wiederruff in 2 gedruckten Schrifften, welche beyde den Titel: *Declaration de Morin.* führen, ſelbſt bekannt gemacht; ſo fuhr er dennoch fort ſeinen Träumen nachzuhängen, und ward daher, als ein Gefangener in die Conciergerie geſetzt, auch bald darauf, als einer, der im Kopffe verrückt, zu einem ewigen Gefängniſſe verdammet. Da ihm aber hier die Zeit zu lang werden wolte,

wolte, schwur er seine Irrthümer abermals 1656 in der Hospital-Kirche zu Paris ab; wiewohl er bald darauf bezeugte, daß es ihm damit kein Ernst gewesen, und daß er solches nur gethan, weil er auf keine andere Weise der Verhafft los werden können. Er brauchte darauf 1661 im Januar. die Verwegenheit, seine Schrifft: *temoignage du fecond avenement du fils de l'homme* genannt, dem Könige selbst in seiner Carosse eigenhändig zu übergeben. Wie er nun das gantze Jahr hindurch von niemand deswegen angefochten worden; so verdroß solches den Jean des Marets, de S. Sorlin, einen fast eben so groſſen Viſionnaire dergestalt, daß er aus Eiferſucht bey sich beſchloß, ihn aus dem Wege zu räumen. Zu solchem Ende machte sich derſelbe erſtlich an des Morin vertrauteſte Schülerinnen, die verwittwete Malherbe, und Demoiſelle la Chapelle, und als er deren Vertraulichkeit genugſam verſichert worden, an den Morin ſelbſt, den er ohne Scheu, des Menſchen Sohn, und den neuen Meſſiam nennte, um durch ſolche falſche Schmeicheleyen hinter alle ſeine Geheimniſſe zu kommen. Sobald er dieſe Abſicht erreicht, klagte er den M. rin 1662 öffentlich an, worauf ihm vor dem Chatelet den 20 Dec. der Proceß gemacht, und das Urtheil geſprochen wurde, daß er nach vorher gegangener Amende honorable mit allen ſeinen Schrifften lebendig verbrannt werden ſolte. Er appellirte zwar an das Parlament, erhielt aber damit weiter nichts, als daß die bemeldte Sententz allere[illegible] den 14 Merz 1663 an ihm vollſtreckt wurde. In dem Proces-verbal von ſeiner Execution, welcher auch im Druck heraus gekommen, wird gemeldet, daß er kurtz vor der Hinrichtung ſeine Verbrechen erkannt, und bereuet, auch die Barmhertzigkeit Gottes angeruffen habe. Er hat ſein Alter nicht höher, als ohngefehr auf 40 Jahr gebracht. B. Nic.

MORIN (Steph.), ein reformirter Theologus und Philologus, gebohren zu Caen den 1 Jan. 1625, ſolte mit aller Gewalt ein Kauffmann werden, blieb aber bey dem Studiren, welches er zu Sedan und Leiden fortſetzte. Anno 1649 wurde er Prediger zu St. Pierre ſur Dive bey Caen, und hernach 1664 zu Caen ſelbſt. Als die Religions-Freyheit in Franckreich aufgehoben ward, gieng er 1685 nach Leiden, und von da nach Amſterdam, allwo er Profeſſor LL. orient. und Prediger wurde; endlich aber am 5 May 1700 ſtarb. Bis an ſein Ende hatte er ſo ein ſcharffes Geſichte, daß er auch die kleinſte Schrifft leſen konte, war faſt nie kranck geweſt, und wuſte in ſeinem 70 Jahre noch nichts von Kopff-Schmertzen oder Magen-Beſchwerung. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Diſſertationes VIII, in quibus multa ſacræ & profanæ antiquitatis monumenta explicantur; exercitat. de lingua primæva ejusque appendicibus; explicationes ſacræ & philologicæ in aliquot V. & N. T. loca; Orationes de orientalium linguarum origine; Diſſert. de horis paſſionis Chriſti; vita Jacobi Palmerii Grentemenilii, ſo man auch in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis findet; vita Bocharti, welche vor deſſen Wercken ſteht; Diſſ. de Paradiſo terreſtri, ſo man auch in Bocharts Wercken findet; Epiſtolæ de Pentateucho Samaritano, ſo man in des *van Dale* orig. idolol. findet. Bl. Ben.

MORING (Gerhard.), ein Profeſſor Theologiä auf der Univerſität Löven, von Nimegen, wurde nachgehends Präbendarius und Rector zu St. Trupen Benedictiner-Ordens im Stiffte Lüttich, allwo er auch 1556 den 9 Octobr. geſtorben. Er beſchrieb des heiligen Auguſtini, St. Trudonis, St. Liberii, St. Eucherii, und des Pabſts Adriani VI Leben, verfertigte auch einen Comm. über den Prediger Salomonis; orationes quodlibeticas de paupertate eccleſiaſtica, in laudem temperantiæ & viruperium intemperantiæ; martyrium Thom. Mori; ein Chronicon trudonenſe vom Jahr 1410 an. Tr. A. Sw.

de MORINS (Robertus), ein Engelländer, war anfänglich Canonicus zu Merethon, nach dieſem aber ſeit 1211 Prior zu Dunſtaple und endlich Viſitator der Klöſter in der lincolniſchen Diöces. Er legte endlich 1240 ſein Priorat nieder, ſtarb 1242, und hinterließ eine Chronic von Dunſtaple, welche nach der Hand von einem andern continuirt, und letztlich von Hearne 1733 zu Oxford in 8 ans Licht geſtellet worden.

MORISANUS (Bernhardus), ein Philoſophus von Derry in Irrland florirte um 1620, und ſchrieb: aporelesma in *Ariſtotelis* phyſicam, logicam & ethicam.

MORISCIANUS (Carolus), ein Medicus von Meſſina, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache Obſervationes de peſte neapolitana anni 1656, welche zu Neapolis 1659 in 4 gedruckt worden. M.

MORISIUS (Homobonus), ein JCtus und Profeſſor zu Cremona in ſeiner Vaterſtadt, hat um die Mitte des 13 Seculi gelebt, auch nach einiger Meinung die Stelle eines Stadt-Richters allda bekleidet, und viele Schrifften hinterlaſſen, unter denen auch repetitiones in l. 2 de alimentis publice præſtandis. Ar.

MORISIUS, oder Panevinus, oder Cremonenſis, (Homobonus), ein Profeſſor Juris von Cremona, allwo er um 1240 gebohren, gab eine Schrifft de exercitationibus aulicorum, wie auch einige juriſtiſche Werke heraus. Ar.

MORISON, oder Moryſine, (Rich.), aus Oxfordshire, machte ſich durch ſeine Studia und Reiſen ſo qualificirt, daß er von Henrico VIII, und Eduardo VI an Carolum V als Geſandter geſchickt wurde, ſtarb aber unter der Maria im Exilio zu Straßburg 1557 den 17 Martii. Er ſchrieb Apomaxin calumniarum, quibus *Joh. Cochlæus*, exiguus artium Profeſſor, Henrici VIII nomen obſcurare ſtuduit, und im Engliſchen Exhortationem ad defenſionem communis patriæ; invectivam adverſus deteſtabile crimen proditionis &c. Wo.

MORISON (Robertus), ein königlicher Leib-Medicus, und Professor der Botanic zu Oxford, gebohren zu Aberdeen in Schottland 1620, legte sich auf die Philosophie, Mathematic und Erkenntniß der Kräuter, wiewohl ihn seine Eltern der Theologie gewiedmet, auch zu dem Ende die hebräische Sprache erlernen lassen, und wurde 1638 Magister. Als er bey entstandener innerlichen Unruhe in einem Treffen an dem Kopff gefährlich verwundet worden, ließ er sich zu Paris an seiner Blessur heilen, legte sich daselbst mit grossem Eifer auf die Anatomie und Botanic, nahm auch zu Angers 1648 die Doctor-Würde an, und wurde 1650 von dem Hertzog von Orleans zum Præfecto Horti medici blesensis ernennet. Hierauf kam er mit König Carolo II wieder nach Engelland, wurde Inspector der königlichen Gärten, und 1669 Professor Botanices zu Oxford. Er gab *Paul. Bocconi* Icones & descriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ &c. mit seiner Vorrede zu Londen 1674 in 4 heraus; schrieb selbst Hortum regium blesensem auctum seu præludiorum botanicorum Partem I; Bauhini hallucinationes in pinace, seu præludiorum botanicorum Partem II; Plantarum umbelliferarum distributionem novam; suchte den characterem plantarum von der Uebereinstimmung der Früchte oder Saamen und deren Behältnissen herzuleiten, wolte auch das Ansehn haben, als ob er zuerst auf dieses Project gerathen, arbeitete deswegen an einem vollständigen Systemate, so aus 3 Theilen bestehen solte; ließ Historiæ plantarum universalis oxoniensis partem secundam zu Oxford 1680 in groß folio ans Licht treten, konnte aber mit dem ersten und dritten Theile, weil er 1683 den 10 Nov. durch einen unglücklichen Stoß von einer Wagen-Deichsel auf die Brust, sein Leben endigte, nicht zu Stande kommen; doch hat Jac. Bobartius aus dem hinterlassenen Manuscript Plantarum historiæ universalis oxoniensis partem tertiam zu Oxford 1699 in fol. publicirt, und zugleich gemeldet, daß man den ersten Theil niemahls erwarten dürfe. Wo. AE. B.

MORISOT (Claudius Barrholomæus), ein Raths-Herr in der burgundischen Hauptstadt Dijon, gebohren allda den 12 April 1592, begab sich, nachdem er zu Toulouse die Rechte studiret, unter die Advocaten, ob er gleich an dieser Lebens-Art keinen Gefallen hatte, und dahero auch gar wenig vor Gerichte erschien. Er starb in seiner Vaterstadt den 22 Oct. 1661, nachdem er veritatis lacrymas, die er des Barclaji, seines guten Freundes, Euphormioni als dessen fünften Theil unter dem Nahmen Alitophilus beygefüget; einen Tractat unter der Aufschrifft: Carolus I Brit. Rex a securi & calamo Miltoni vindicatus; *relations veritables & curieuses de l'Isle de Madagascar & du Bresil*; vitam Henrici IV regis Galliæ; epistolas variis argumenti; historiam orbis maritimi seu rerum in mari & littoribus gestarum; Perruvianam, darinne die Zwistigkeiten zwischen dem Cardinal Richelieu und der Königin Catharina von Medicis enthalten sind; Porticum medicean oder eine Beschreibung der Galerie in dem Pallast von Luxembourg geschrieben. Er hinterließ auch im Manuscript libellum de viris illustribus sui ævi. Mor. HL.

MORISOT (Joh.), von Dole, ein Medicus, Poete, Orator, Philosophus und Mathematicus, florirte um 1550, hatte grosse Wissenschafft in der griechischen Sprache, übersetzte *Ciceronis* paradoxa ins Griechische, schrieb auch de vera literarum & accentuum origine; dialecticam; orationes; horarum successivarum lib. 10; de decubitu ex sententia Matth.; de compendiosa medendi ratione; *Hippocratis* aphorismorum genuinam lectionem eorumque fidelem interpretationem; annotationes in *Cornelium Celsum*; epitomen trium *Galeni* librorum de diebus decretoriis; carmina und noch viel mehr, so wenig bekannt. H. Gad.

MORISSENS (Laur.), siehe Mauritius (Joh.).

MORIZ (Rod. de Agand), siehe de Agandura.

MORLANDINUS, oder de Molinis, oder de Molendinis, (Joh.), ein frantzösischer Dominicaner aus Langvedoc, in der Diöces Limoges, welchen man von Molineyrie, daher er auch seinen Zunahmen hat, gebürtig hält, war Doctor Theologiä, erschien 1344 als Diffinitor auf dem Ordens-Capitel zu Puy en Velay, wurde darauf Inquisitor zu Toulouse, 1345 Magister sacri Palatii, 1349 Ordens-General, 1350 Cardinal-Priester, und starb zu Avignon den 23 Febr. 1353. Seine Schrifften sind tract. de reparatione hominis lapsi; Sermones de tempore & de Sanctis; de sanguine Christi, darinne er gegen die spanischen Autores behauptet, daß man das Blut Christi, und zwar cultu latriæ anbeten müsse; de mundi contemtu; de disciplina monastica; commentaria in libros *Aristotelis*. Ol. Au. Wa. Eg. Ech.

MORLANENSIS (Bern.), siehe Bernardus.

MORLANES (Didac.), ein Spanier von Saragossa, war wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *alegacion sobre poner virey estrangero en Aragon*. Ant.

MORLEY (Christian Love), ein Medicus und Mitglied der königlichen Societät zu Londen, florirte um 1680, und schrieb narrationem de morbo epidemico anni 1678 & 1679; collectanea chymica leydensia.

MORLEY (Georg.), war zu Londen 1597 den 27ten Febr. von guter Familie gebohren, verlohr seine Eltern sehr jung, und erbte nichts, wurde aber hernach Capellan bey König Carolo I, dem er, wie auch seinem Printzen, Carolo II, im Exilio beständig anhieng, auch von dem letzteren Ordre bekam, Salmasio vor die defensionem regiam zu dancken. Als Carolus II wieder ins Reich kam, wurde er Bischoff zu Worcester, und darauf zu Wincheſter, wie auch Decanus über die königliche Capelle, schrieb Epistolam apologeticam & paræneticam ad theologum quendam Belgam; epistolas

epiſtolas duas de invocatione Sanctorum; und im Engliſchen vindicias contra Baxterum; argumentum firmum contra tranſubſtantiationem, wie auch einige Briefe und Predigten; heyrathete nicht, as des Tages nur einmahl, wuſte im hohen Alter von keiner Beſchwerung, und ſtarb auf dem Schloſſe Paruham, auf deſſen Reparirung er auch 8000 Pfund verwendet hatte, Lebens ſatt 1684 den 29ſten October, im 87ſten Jahre. Wo.

MORLEY (Thom.), einer aus der königlichen Capelle in Engelland, zu Ausgange des 16 Seculi, hinterließ vortreffliche Compoſitiones im Engliſchen, als Geſänge zu 3 Stimmen, Madrigalo zu 4 und 5 Stimmen; Balette zu 5 Stimmen; eine Einleitung zur Muſic ꝛc. Wo.

de la MORLIERE (Adrian.), ein Canonicus zu Amiens im 17 Seculo, von Chauny gebürtig, hat *les antiquitez d' Amiens* geſchrieben, deren letztern Auflage von 1642 eine Sammlung der berühmteſten Geſchlechte von Amiens und der daſigen Gegend beygefüget worden. Die Ueberſchrifft von beyden heiſt: *les Antiquitez, hiſtoires & choſes de la ville d' Amiens, avec le Catalogue des Eveques & Gouverneurs; Recueil de nobles & illuſtres Maiſons du Dioceſe d' Amiens, en ſuite des Antiquitez d' Amiens.*

de la MORLIERE (Heinrich), ein Doctor der theologiſchen Facultät zu Paris, lehrte lange Zeit die Theologie mit Ruhm, und ſammlete eine ſehr anſehnliche Bibliothec. 1697 kam er in Verdacht, als hätte er die Schrifft verfertiget: *l'Affaire de Marie d' Agreda, & de la maniere, dont on a cabale en Sorbonne ſa condemnation.* Dannenhero ließ er eine Vertheidigung unter dieſem Titel drucken: *Juſtification de Me. Henri de la Morliere, à l occaſion d' une lettre anonyme, qui lui a été imputée contre la cenſure du livre de la Myſtique Cité de Dieu, compoſé par la Sœur Marie*, Abbeſſe du Monaſtere d'Agreda; muſte ſich aber doch, gröſſern Verdruß zu vermeiden, bey Seite machen. Er begab ſich deswegen mit Monſ. de Beaucheſne nach der Süder-See, und brachte auf dieſer Reiſe die beyden Jahre 1698 und 1699 zu, allwo er ſich bey der Schiffahrt nach Chily 1699 als Schiffs-Almoſenier gebrauchen ließ. Als er 1700 zurücke gekommen, gieng er zu Ende des Jahres 1701 nach Holland, that auch darauf heimlich eine Reiſe nach Paris. Nachgehends ließ er ſich mit dem Druck der diſquiſitionis hiſtoricæ des Herrn Boileau, de re veſtiaria hominis ſacri ein, ſo zu Amſterdam 1704 heraus gekommen. Weil nun in derſelben der kurtze Habit der Geiſtlichen vertheidigt wird, den eben der Cardinal de Noailles verboten hatte; ſo war ſolches dem Herrn de la Morliere ſehr nachtheilig. Auf ſeiner Reiſe hatte er eine Charte von der magellaniſchen Meer-Enge gemacht, welche er dem Biſchoff von Viviers dedicirte. Er vermachte der Facultät auf dem Todt-Bette 2000 Pfund, daß ſie ihm alle Jahr ſollte laſſen eine Meſſe leſen, und ſtarb 1717. NZ.

de MORLUPO (Hyac. Balada), ein italiäniſcher Dominicaner, war 1657 Pönitentiarius an der St. Marien-Kirche zu Rom, begab ſich aber 1659 in ſeinen Convent St. Mariä ad Minervam, darinne er noch 1670 am Leben war. Er hat orationes in laudem S. Thomæ, und reſolutiones varias difficultatum & caſuum S. rom. pœnitentiariæ geſchrieben, ob aber etwas davon gedruckt, iſt unbekannt. Ech.

MORMILE (Joſeph), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlecht, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *gl'incendii del monte Veſuvio; la deſcritione della Città di Napoli e dell' antichità della Città di Pozzuolo.* To.

MORMIUS (Petrus), ein Doctor Theologiä und Profeſſor Philoſophiä aus Franckreich, hielt ſich einige Zeit in Spanien auf, begab ſich hierauf ins Delphinat zu einem gewiſſen Roſio, und erfuhr viel Grheimniſſe von ihm, gieng von dar nach dem Haag, und bot den Staaten ſeine Dienſte und Wiſſenſchafften an, fand aber kein Gehör, und edirte 1630 zu Leiden: Arcana totius naturæ ſecretiſſima, nec hactenus unquam detecta, a Collegio roſiano in lucem prodita. Mor.

MORNAC (Anton), ein frantzöſiſcher Rechtsgelehrter, war aus der Provintz Touraine, oder wie andere wollen, ſelbſt aus Tours gebürtig, wurde 1579 Parlaments-Advocat zu Paris, und that ſich allda beſonders hervor, bis er 1619 das Zeitliche geſegnete. Er ſchrieb unter andern obſervationes in 24 libros priores ff.; obſervationes in 4 libros priores Codicis, u. a. m. welche Wercke 1724 in 4 Voll. in folio wieder aufgeleget worden. Von ſeiner Geſchicklichkeit in der lateiniſchen Poeſie geben ſeine feriæ forenſes, worinne er die elogia berühmter Leute, die ſich von 1500 bis auf ſeine Zeit, auſſer dem Kriege um das gemeine Weſen verdient gemacht, ein ſattſames Zeugniß; ſein *poeme epique* aber, worinne er die innerlichen Kriege von Franckreich ausführlich beſchrieben, und welches den Beyfall vieler damals lebenden Leute verdirnet, iſt niemals gedruckt worden. HL.

MORNÆUS (Philipp.), Seigneur du Pleſſis-Marly, Baron de la Foreſt ſur Sevre, Conſeilleur du Roy en ſes conſeils d'Etat & Privé, Capitaine de cent hommes d' armes de ſes ordonnances, Gouverneur & Lieutenant general pour ſa Majeſté en la Senechauſſée, ville & chateau du Saumur, wie deſſen Titul in ſeinen memoires lautet, wurde zu Buhy 1549 den 5 November gebohren. Er ſtudirte zu Paris, begriff gar bald mit ungemeiner Fertigkeit die Sprachen, und las im 13 Jahr über des *Platonis* Timæum, bekannte ſich auch öffentlich zur reformirten Kirche, und brachte den Baron de Meneville in einer Diſputation, darzu er alle reformirte Lehrer heraus gefordert, in Gefangenſchaft vieler vornehmen Perſonen zum Stillſchweigen, that darauf eine Reiſe nach Italien, Deutſchland, den Niederlanden und Engelland, leiſtete dem König Henrico IV gute Dienſte, und erhielt endlich, nachdem er viel andere Aemter verwaltet, das Gouvernement

ment von Saumur. Er nahm ſich auch der Reformirten in allen Stücken an, und halff das Edict von Nantes zu Stande bringen; verlohr aber zuletzt ſein Gouvernement, dah. er ſich auf ſeine Herrſchaft de la Foreſt begeben, und daſelbſt 1623 den 11 November geſtorben iſt. Er hat einen Tractat de veritate religionis chriſtianæ, welcher frantzöſiſch, auch italiäniſch heraus kommen, von Arn. Freitag und Joh. Friedr. Breithaupten ins Latein, und von Manaſſe Oppenriedern ins Deutſche überſetzt worden; tractat. de eccleſia, welcher frantzöſiſch, lateiniſch und deutſch gedruckt worden; libros IV de euchariſtia eccleſiæ antiquæ, frantzöſiſch und lateiniſch; hiſtoriam colloquii fontis bellaqueenſis anno 1604 habiti; *memoires depuis 1572 jusqu'en 1623* in 4 Tomis in 4; *diſcours de la vie & de la mort*, ſo auch ins Latein und Deutſche überſetzt worden; *reponſe à l'Examen du Docteur Jul. Cef. Boulenger*; Biblia naturæ, ſo auch 1646 holländiſch ans Licht trat; tract. de ſtatu Galliæ; librum de perfectione chriſtiana; lacrymas in obitum uxoris; myſterium iniquitatis ſeu hiſtoriam papatus; admonitionem de Meſſia ad Judæos; meditationes in Pſalmos & alia ſcripturæ loca; de concilio; diſſ. de bellis religionis cauſa gerendis; *de la meſure de la foi &c.* geſchrieben. Sein Leben iſt 1647 zu Leiden unter dem Titel: *Hiſtoire de la vie de* Phil. Mornay heraus gekommen; woran der Herr de Liqves das meiſte gemacht; viel ſonderbare Dinge aber hat Magnus Cruſius in ſeinen Singularibus pietiacis von ihm erzehlt. Cr. Co. PB.

MOROBELLI, ſiehe Puebla (Franc.).

MOROCURTIUS, oder Macocourt, mit dem Zunahmen Nervius, (Joh.), ein Prior in dem Carthäuſer-Kloſter zu Valenciennes, von Dornick bürtig, war aus Hennegau entſproſſen, ſchrieb in Verſen Threnodiam adverſus Lutherum; vitam S. Brunonis; vitam Huganis Lincolnienſis; de nativitate Domini; de rebus geſtis S. Laurentii martyris; und ſtarb 1548 den 12 Oct. A. Sw.

MOROMUS (Matthias), ſiehe Moronus.

MORON (Abr.), ein jüdiſcher Prediger zu Smyrna, welcher ein exegetiſch Werck unter dem Titel candelabrum lucis aus Exod. XXXV, 14 geſchrieben hat, das noch im Manuſcript liegt. W.

MORONE (Barnab.), ſiehe de Vargas.

MORONE (Bonaventura), ein Minorit von Taranto in dem 17 Seculo, war ein guter Poet, und ſchrieb *Rime ſacre*; wie auch das Leben Cataldi in lateiniſchen Verſen. To.

MORONUS (Albertus), ein Jeſuite, gebohren zu Cremona 1602, lehrte 5 Jahr die netten Künſte, und ſtarb zu Rom 1646 den 13 October. Er hat 1639 vor Urban VIII eine Rede vom Leiden Chriſti gehalten, welche mit andern gleiches Inhalts, zu Rom 1641 in 12 wieder aufgelegt worden. Al.

MORONUS (Hieronymus), ein Staats-Miniſter des Hertzog. Franciſci Sfortiä zu Mayland, lebte im 16 Seculo. Man hat von ihm orationem in præſtanda obedientia Leoni X Pont. Max. pro Maximiliano Sforcia Mediolani duce. *Schelhornii* amœnitates literariæ.

MORONUS (Johannes), ein Sohn des vorhergehenden Hieronymi, gebohren zu Mayland 1509 den 25 Januar, ſtudirte zu Padua, wurde 1537 Biſchoff zu Modena, und von Paulo III als Nuncius an des römiſchen Königs Ferdinandi I Hof geſchickt, wohnte 1542 dem Reichs-Tage zu Speyer bey, und wurde vom Pabſte abweſend zum Cardinal, auch nachdem er dem Concilio zu Trident einige Zeit beygewohnt, zum päbſtlichen Legaten zu Bologna gemacht; worauf er das Biſthum zu Modena, mit dem zu Novara vertauſchte. Anno 1555 gieng er wieder als päbſtlicher Nuncius auf den Reichs-Tag nach Augſpurg, war aber kaum allda angelangt, als er wegen erfolgten Todes des Pabſtes ſeinen Rückweg nach Rom nahm. Weil er bey dem Pabſt Paulo IV in Verdacht kam, als ob er Lutheri Meinungen Beyfall gäbe; ſo wurde er 1557 gefänglich in die Engelsburg gebracht, und von 4 Cardinälen examinirt, endlich aber unſchuldig befunden. Der folgende Pabſt Pius IV erklärte in öffentlichem Conſiſtorio alles, was man gegen Moronum unter des vorigen Regierung angefangen, vor ungültig und ungerecht, gab ihm nach und nach die Biſthümer zu Aby, Saduna und Paleſtrina, ſchickte ihn auch 1563 als Präſidenten auf das Concilium nach Tridene. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er nach und nach Biſchoff zu Freſcati, Porto und Oſtia, auch 1564 Decanus des Cardinals-Collegii, gieng 1575 als päbſtlicher Nuntius nach Genua, und 1576 zu dem Kayſer Maximiliano II; worauf er 1580 den 1 Dec. geſtorben. Seine Schrifften ſind; Conſtitutiones epiſcopatus novarienſis; oratio in concilio tridentino habita, die man in *Labbei* und *Hardumi* Conciliis findet; Leges pro concordia Genuenſium; acta concilii tridentini; relatio de legatione ſua ad concilium; Murinenſis ſynodi acta; Epiſtolæ &c. Die Articuli contra cardinalem Moronum de Lutheraniſmo accuſatum & in carcerem conjectum, ſind nicht nur beſonders gedruckt worden, ſondern ſtehen auch in *Wolfii* lectionibus memorabilibus, ingleichen in *Schelhorns* amœnitatibus literariis, allwo man auch eine umſtändliche Beſchreibung von deſſen Leben findet. Ol. Ja. Au. Ug. Eg.

MORONUS (Matthias), ein italiäniſcher Medicus, practicirte anfangs zu Caſal, war hernach in dem Hertzogthum Montferrat Proto-Phyſicus, und zugleich Ludovici XIII, Königs in Franckreich, Medicus und Rath, ſchrieb Directorium medico-practicum, und ſtarb 1650, im 53 Jahr. W. d.

de MOROS, oder Maurus, (Petr. Ruiz), ein ſpaniſcher JCtus von Alcantza in Aragonien, im 16 Seculo, ſtudirte zu Lerida und Padua, lehrte hernach an dem Collegio St. Clementis zu Bologna die Rechte, hierauf neun Jahr zu Cracau, ward zugleich bey der Cantzley

Cantzley gebraucht, da er nebſt 2 andern JCtis die litthauiſchen Sachen zu erörtern hatte, und ſchrieb daher decisiones lithuanicas. Ant.

MOROSINI, oder Maurocenus, (Andreas), ein Venetianer, gebohren 1557 den 13 Februar, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Padua die Philoſophie und Rechte, ſonderlich aber die Rede-Kunſt, wurde 1583 zu Venedig Sage des Ordres, und kam 1600 daſelbſt in den Rath, wurde Triumvir und Curator der Univerſität Padua, und 1598 Hiſtoriographus der Republic, verwaltete dabey andere Ehren-Aemter, und ſtarb 1618 den 29ſten Junii unverheyrathet. Seine Schrifften ſind: Hiſtoria veneta ab anno 1521 ad annum 1615; opuſculorum & epiſtolarum pars I; Leonardi Donati, Venetiarum principis vita; *l'impreſe & eſpeditioni di Terra Santa, & l'acquiſto fatto dell Imperio di Conſtantinopoli dalla Sereniſſima Republica di Venetia*, welche ſowohl als die hiſtoria veneta von ſeinem Bruder Paulo nach ſeinem Tode ans Licht geſtellet worden. Sein Leben hat Aloyſius Lollinus, Biſchoff zu Belluno, beſchrieben, welches man in *Chriſt. Gryphii* viris ſelectis findet. Nic.

MOROSINI (Paul.), ein Venetianer im 15 Seculo, ſtudirte zu Padua, brachte es in der griechiſchen Sprache weit, wurde Rathsherr in ſeiner Vaterſtadt, war ein vertrauter Freund des Cardinals Beſſarion, ſchrieb einen Tractat wider die Jüden de æterna temporalique Chriſti generatione; ließ auch noch viel kleine Schrifften im Manuſcript, und ſtarb nach 1482. Pap.

MOROSINI, oder Maurocenus, (Petrus), ein Cardinal und gelehrter Juriſte, von Venedig, hat anfangs das Jus canonicum zu Padua, woſelbſt er auch ſtudiret, gelehrt, iſt auch nach dieſem Protonotarius apoſtolicus geweſen, hat über das 6 Buch der decretalium geſchrieben, auch andere juriſtiſche Wercke, als determinationes varias; conſilia &c. hinterlaſſen, und dem Concilio zu Coſtnitz beygewohnt, worauf er 1424 den 11 Auguſt geſtorben. Eg. Au. T.

MOROTIUS (Carolus Joſephus), ein Carthäuſer zu Turin, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb Theatrum ordinis carthuſienſis, hiſtoriam ordinis & ejus Scriptorum complectens &c in folio.

MORPURG (Simſ.), ein italiäniſcher Rabbine aus der Marca d'Ancona, lebte im Anfange des 18 Seculi, und machte ſich durch verſchiedene Bücher-Cenſuren bekannt. Man trifft auch einige Exceptiones von ihm in מחסום בקורי קצור an. W.

MORSCOVIUS (Petrus), ein pohluiſcher Edelmann, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, wurde unter den Unitariis daſelbſt Paſtor, und ſchrieb Politicam eccleſiaſticam, ſive formam regiminis exterioris eccleſiarum Unitariorum; reſponſionem ad Thom. Ibengerſcii librum aſymbolum Socinianorum & Non-credo hodiernorum Arianorum dictum in pohlniſcher Sprache; commentar. in epiſtolas Pauli ad Theſſalonicenſes, welchen letztern Joh. Crell 1630 mit ſeinen prælectionibus zu Racau ediret. *Sandius* in bibl. Antitrinitar.

MORSIMUS, ein Tragödien-Schreiber von Athen, war des ältern Philoclis Sohn, und des Tragödien-Schreibers Melanthii Bruder, hat in der 95 Olympiade gelebt, und einige ſehr ſchlechte Tragödien verfertiget, die verloren gangen. S. Fa.

MORSIUS (Joach.), ein hamburgiſcher Patricius, gebohren den 3 Jan. 1593, ſtudirte 3 Jahr zu Roſtock die Theologie, hernach zu Jena und auf andern deutſchen Univerſitäten, ward 1615 Univerſitäts-Bibliothecarius zu Roſtock, trat 1616 eine Reiſe in Deutſchland, Holland, Pommern und Dännemarck an, beſahe 1618 Franckreich und Italien, hielte ſich 1619 bald zu Lübeck, Hamburg und Roſtock, bald in Bremen, Weſtphalen und in den vereinigten Niederlanden auf, jahe auch dem dordrechter Synodo dieſes Jahres mit zu, begab ſich hierauf nach Engelland, ward zu Oxford Magiſter, und erwarb ſich allda in der Chymie eine groſſe Wiſſenſchafft, hielte ſich nach dieſem einige Jahre in ſeiner Vaterſtadt auf, reiſete 1627 nach Coppenhagen, und 1628 nach Leiden. Weil aber ſolchergeſtalt ſein Vermögen mercklich abnahm, ward er 1629 vom Rath, bey dem ſeine Verwandten wider ihn als einen Prodigum Klage angeſtellet, citiret; verantwortete ſich aber ſchrifftlich, und reiſete 1630 nach Franckfurt und Straßburg, that auch von 1631 bis 1636 jährlich eine Reiſe von Hamburg nach Holſtein und Dännemarck, welches ſeinen Verwandten zur wiederholten gerichtl. Klage Anlaß gab; darauf er als ein Verſchwender und Sinnloſer 4 Jahr ins Tollhaus gethan ward, daraus er aber 1640 auf des Königs in Dännemarck Befehl wieder loskam, der ihn auch nachgehends in ſeinen Schutz genommen. Er hielte ſich 1641 zu Glückſtadt, Itzehoe und Kiel, und 1642 zu Lübeck auf. Wo er nach dieſem hingekommen, und wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Seine Neigung zur Chymie trieb ihn an, daß er ein Schreiben an die Roſencreutzer-Geſellſchafft, um darein aufgenommen zu werden, unter dem Nahmen Anaſtaſii Philaletis Coſmopolitä ergehen und drucken ließ. Unter ſeinen Schrifften ſind vindiciæ ſcaligerianæ; nuncius olympicus; Epiſteln; Proteſtation wider des Raths zu Hamburg Citation ꝛc. Er hat auch *Joſ. Scaligeri* epiſt. de parentibus Scaligeri Hypobolymæi; *Jo. Brentii* ſen. epiſt. de exilio ſuo; *Welleri* conſilium de ſtudio theologico; eines Anonymi Ἰσαγωγὴ ἀναγκαιοτάτη mit Laurembergii Verſion; *Paul. Merulæ* or. de ſtatu reip. batavicæ; *Joſ. Scaligeri* diatr. de arte critica; *Cluſii* deſcriptionem chorographicam Galliæ belgicæ; *Florebelli* panegyricum Carolo V dictum *Dayckii* comparationem venatoris & amatoris; *Sim. Simonidæ* poematia aurea; *Nullii* viam ſapientiæ triunam; *Alex. a Sachten* tract. de vera medicina; *Corn. Drebbelii* tract. de natura elementorum, und de quinta eſſentia; *Liddelii* tract. de dente aureo pueri ſile-

ſii; *Hug. Grotii* alloquium ad arcam; Culemanni Bericht von den Stücken Blutes, ſo 1620 auf der Obereis der bey Rensburg geſehen worden ꝛc. edirt, und im Manuſcript hinterlaſſen album apodemicum & academicum; varias lectiones in Prudentium; hiſtoriam rerum geſtarum Philippi II Ducis Pomer. Epiſteln ꝛc. Mol.

MORSO (Eliſabeth), ſiehe a Paſſione (Eliſabeth Maria).

de MORT (Jac.), ein holländ. Medicus, geb. 1650, 13 Oct. zu Arnheim, wurde 1678 zu Utrecht Doct. Medicinä, 1702 Prof. Chymiä und Medicinä zu Leiden, ſchrieb Compendium chymicum, worüber er von Chriſtian Marggravio ſcharf angegriffen wurde; Pharmaciam rationibus & experimentis inſtructam; chymiam rationibus & experimentis inſtructam; ideam actionis corporum; chymiæ veræ nobilitatem & utilitatem; fundamenta nov - antiqua theoriæ medicæ; faciem & pulchritudinem chymiæ ab affictis maculis purificatam, *Liebt der Naturkunde*; Streit - Schrifften mit Chriſt. Marggravio ꝛc. und ſtarb 1718 den 1 Martii. NZ.

MORTARIO (Bartholom.), ein italiäniſcher Dominicaner, florirte um 1532, war in der Theologie und Philoſophie, wie auch den Humanioribus gut beſchlagen, ſchrieb vitam Jac. de Blanchis, und ſehr viel nette und gelehrte orationes. Ech.

de MORTEMAR, ſiehe de Rochechouart.

MORTERA (Saul Levi), ein deutſcher Rabbine, welcher ſich zu Venedig und in Franckreich aufgehalten, des Spinoſä Lehrmeiſter geweſen, und als Archiſynagogus an der ſpaniſchen Juden-Schule zu Amſterdam 1660 geſtorben, hat daſelbſt die תורה, welche תורה משה heiſſet, geſtifftet, und geſchrieben 4 Predigten unter dem Titel quatuor, quæ viam bonam docent, die in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegen; collem Saulis ex 1 Sam. XI, 4, ſo 50 Predigten in des Pentateuchi paraſchas und zu Amſterdam 1645 in 4 gedruckt ſind; decem verba ex Exod. XXXIV, 28; reliquias animæ, darinne er die Unſterblichkeit der Seele aus der Schrifft und Vernunfft beweiſet, und commentar. pro veritate religionis judaicæ, unter dem Titel lex Moſis veritas & providentia Dei ſuper populum ſuum, welche beyde letztern in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuſcript befindlich. W.

MORTERIUS (Abraham), von Weiſſenburg im Nordgau, hat *Catonis* præcepta moralia in deutſche Verſe gebracht, und 1590 zu Franckfurt an der Oder in 8 ediret.

du MORTIER (Franciſca), eine gelehrte Dominicaner-Nonne, zu Prouille, aus Langvedoc gebürtig, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb *l'hiſtoire du monaſtere de Prouille depuis ſa fondation par S. Dominique l'an 1206 juſqu'à l'année 1625; les vies des plusieurs religieuſes du dit monaſtere*, welche Sachen in ermeldtem Kloſter noch im Manuſcript liegen. Ech.

de MORTIERES (Joh. Meſchinot), ſiehe Meſchinot.

MORTON (Joh.), ſiehe Moorton.

MORTON (Richard.), ein engelländiſcher Medicus von Suffolk, war eines Predigers Sohn, ſtudirte zu Oxford die Theologie, ward darauf Magiſter und bey einer Familie in Worceſtershire Prediger. Weil er ſich aber nicht conformiren wollte, legte er ſich auf die Medicin, erlangte darinne 1670 den Doctor-Titel, als er den Printzen von Oranien nach Oxford begleitete. Hierauf ward er ein Mitglied des Collegii Medicorum zu Londen, ſchrieb phthiſiologiam; pyretologiam ſ. de morbis univerſalibus acutis & de febribus inflammatoriis univerſalibus in zwey Theilen, und ſtarb in Surrey den 30 Aug. 1698. Gedachte Schrifften ſind anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter der Ueberſchrifft opera omnia zu Amſterdam 1696 in 8 zuſammen gedruckt, und noch letztens zu Venedig 1733 in 4 nebſt andern Scribenten von gleicher Materie wieder aufgeleget worden. Wo. Ke.

MORTON (Thomas), ein Engelländer, gebohren um 1564, ſtudirte zu Cambridge, wurde ein Mitglied im Collegio Johannis, und Theologiä Doctor, gieng hernach mit dem engliſchen Abgeſandten als Capellan an den kayſerlichen Hof, erhielt nach ſeiner Zurückkunfft 1607 das Decanat von Gloceſter, und ferner von Wincheſter, ward 1615 Biſchoff von Cheſter, 1618 aber von Lichfield und Coventry, endlich aber 1632 von Durham, und ſtarb zu Northampton den 22ſten September 1659, im 95ten Jahre. Sein Leben hat Jo. Barwick ausführlich beſchrieben, und zu Londen 1660 heraus gegeben. Er ſchrieb cauſam regiam ſive de autoritate & dignitate principum chriſtianorum contra Bellarminum; apologiam catholicam contra Joh. Pricium Jeſuitam ex meris Jeſuitarum contradictionibus conflatam; libros II de notis eccleſiæ; deciſionem controverſiæ in euchariſtia de non-coexiſtentia corporis Chriſti in diverſis locis; antidotum contra merita; in epiſtolam 1 ad Corinthios; im Engliſchen de natura divina; de inſtitutione ſacramentorum; magnam impoſturam eccleſiæ novæ romanæ &c. W, d. Wo.

MORVAN (Johann Baptiſta), ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, welcher ſonſt unter dem Nahmen l'Abbé de Bellegarde bekannt iſt, war zu Pitiac in der Grafſchafft Nantes den 30 Auguſt 1648 gebohren, und ſtudirte in die 17 Jahr bey den Jeſuiten. Da er aber eine Verachtung gegen die alte, und nicht geringe Liebe zu der neuern Philoſophie blicken ließ, und ihm ſolches von den Mitgliedern bemeldter Geſellſchafft als ein Fehler ausgelegt wurde, gieng er von ihnen ab, legte ſich aufs Predigen, worinne er groſſen Beyfall erlangte, ſchrieb auch viele Bücher, und lebte von dem, was ihm ſeine Arbeit einbrachte, wovon er iedoch auch vieles den Armen gab. Seit 1726 aber entſchlug er ſich alles Studirens, um ſich allein zu ſeinem Tode zu bereiten, und begab ſich in die Communaute des heiligen

Digitized by Google

gen Franciſci von Sales, da er denn wegen eines Schadens an den Schenckeln 2 Jahr lang auf einem Stuhle ſitzen muſte, und endlich den 26 April 1734 mit Tode abgieng. Er hat faſt ſo viel Bücher heraus gegeben, als er Jahr alt worden. Die Ueberſetzung der Kirchen-Väter war ſeine angenehmſte Arbeit. Mehr als 30 Bände in 8 ſind davon heraus gekommen, ſo die Buchhändler den Scribenten aus Port-Royal zueigneten, welche aber getreuer, reiner und eben ſo zierlich ſind, als was aus jener Feder gefloſſen iſt. Unter ſeinen übrigen Schrifften ſind ſonderlich bekannt *Reflexions ſur l'elegance & la delicateſſe du ſtile; hiſtoire univerſelle des voyages; lettres curieuſes de litterature & de morale; hiſtoire generale d'Eſpagne; l'education parfaite; Reflexions ſur ce que peut plaire ou deplaire dans le commerce du monde; regles de la vie civile; Reflexions ſur le ridicule; Reflexions ſur la politeſſe des mœurs; l'art de connoitre les hommes; Elemens de l'hiſtoire de France & romaine; de la Geographie, de la fable & du Blaſon*; verſchiedene Zuſätze und Verbeſſerungen zu des *P. Gautruche* hiſtoire poetique, die er wieder auflegen laſſen; *Ovidii* metamorphoſes mit ſeinen Erklärungen. Der P. Tournemine hat deſſen Leben beſchrieben.

MORVILLIUS, ſiehe Marvillius.

MORUS (Alexander), ein reformirter Prediger, gebohren zu Caſires in Langvedoc 1616, allwo ſein Vater, der ein Schottländer von Geburt war, die Stelle eines Principals bey dem Collegio bekleidete, hatte bey ſeiner groſſen Beredtſamkeit eine ziemliche Wiſſenſchaft von der Literatur, und wurde zu Genev anfangs Profeſſor der griechiſchen Sprache, nachgehends aber Theologiä, und Prediger, von dannen er nach Middelburg in Seeland zur theologiſchen Profeßion und Predigt-Amte, ferner nach Amſterdam zur hiſtoriſchen Profeßion, und endlich, als er indeſſen eine Reiſe nach Franckreich und Italien gethan, nach Paris beruffen wurde, um der reformirten Gemeine daſelbſt vorzuſtehen. Er hatte in Holland, Franckreich und Engelland viel Streitigkeiten, wurde auch wirklich nach ſeiner Zurückkunft aus Engelland 1662 in einem Colloquio abgeſetzt, worauf er zu Paris 1670 im Sept. unverheyrathet geſtorben, nachdem er einen Comm. in cap. 53 Jeſaiæ de perpeſſionibus & gloria Meſſiæ; notas ad loca quædam novi fœderis, die man auch bey Jo. Cameronis 1677 zu Saumur in 4 gedruckten myrothecio evangelico findet, Joh. Alb. Fabricius aber 1712 nebſt *Laur. Ramireſii de Prado* pentecontarcho, und *Pet. Poſſini* ſpicilegio evangelico zu Hamburg in 8 auflegen laſſen; de gratia & libero arbitrio; victoriam gratiæ & liberi arbitrii, contra *Dion. Petavium*; orationes, z. E. *Calvinum*, ſeu orat. Genevæ habitam, in qua *Hugo Grotius* refellitur; cauſam Dei, ſeu de Scriptura ſacra exercitationes genevenſes; fidem publicam contra *Claud. Salmaſium*; axiomata theologica, die bey Johann Cameronis obangeführtem Buche mit ſtehen; de duobus Genevæ miraculis, ſole & ſcuto; *ſept ſermons ſur divers textes*; reſponſionem ad Milconum unter dem Titel: *Alexandri Mori* fides publica; poëmata latina &c. geſchrieben. W. d. AE. B.

MORUS (Henricus), der ältere, ein Jeſuite von Eſſex aus Engelland, war Inſtructor Patrum tertiâ Probationis und Rector der engliſchen Klöſter zu St. Omer, nach dieſem Procurator Congregationis Procuratorum und Elector Congregationis generalis octavâ zu Rom; ſchrieb im Lateiniſchen vitam & doctrinam Chriſti; hiſtoriam miſſionis & provinciæ anglicanæ ſocietatis Jeſu ab anno 1580 bis 1635, überſetzte auch aus dem Spaniſchen unter den Initial-Buchſtaben H. M. Manuale meditationum *Thomæ Villacaſtin*, aus dem Lateiniſchen *Hieronymi Plati* de bono ſtatus religioſi ins Engliſche, und ſtarb den 8 Dec. 1661, im 74 Jahr. Al. AE. Wo.

MORUS (Henricus), der jüngere, ein engliſcher Gottesgelehrter, gebohren 1614 zu Grantham, kriegte ſchon in der zarten Jugend einen Abſcheu vor der calviniſchen Lehre von der Prädeſtination, ſtudirte darauf zu Cambridge, wurde daſelbſt Doctor Theologiä, legte ſich ſehr auf die cabbaliſtiſche Gottesgelahrheit, und ſchrieb, meiſt in engliſcher Sprache Enchiridion ethicum; apologiam pro Carteſio; enchiridion metaphyſicum; philoſophematum de principiis morum naturalium ſive de eſſentiis mediis examinationem; annotamenta in tentamen de gravitatione & non-gravitatione corporum fluidorum; trium rabularum cabbaliſticarum decem Sephirothas ſive numerationes exhibentium deſcriptionem; quæſtiones & conſiderationes in tractatum primum libri Druſchum; viſionis Ezechielis ſive Mercavæ expoſitionem; Catechiſmum cabbaliſticum; fundamenta philoſophiæ ſive cabbalæ Aeco-pædo-meliſſæ; philoſophiæ teutonicæ cenſuram; tractatus theologico politici confutationem; dialogos divinos, diſquiſitiones de attributis, providentia & regno Dei continuatas; antidotum adverſus Atheiſmum; Enthuſiaſmum triumphatum; epiſtolas quatuor ad Carteſium; de immortalitate animæ; conjecturam cabbaliſticam in tria prima capita Geneſeos; viſionum apocalypticarum rationem ſyncheniſticam; magni myſterii pietatis explanationem; expoſitionem prophetican ſeptem epiſtolarum ad ſeptem eccleſias aſiaticas; Diſſertationem de veris rationibus certitudinis fidei in rebus religionis; antidotum adverſus idololatriam; carmina. Von dieſen Schrifften hat Morus ſelbſt diejenigen, welche engliſch geſchrieben waren, in die lateiniſche Sprache überſetzt, und ſolche nebſt den übrigen 1679 zu London in 3 Tomis in folio unter der Aufſchrifft: Opera omnia theologica & philoſophica, drucken laſſen, auch in der Vorrede von ſeinem Leben ſelbſt Nachricht ertheilet. Er iſt 1687 geſtorben. Er widerſetzte ſich ſonderlich Carteſio, dem Mechaniſmo und Atheiſmo mit Ruhm, verfiel aber durch das allzufleißige Leſen der ſcholaſtiſchen Bücher einigermaſſen auf den Scepticiſmum, und hatte von ſich ſelbſt, von

der Hexerey und andern Dingen oft wunderliche Grillen, wie denn ſeine Schrifften meiſt platoniſche und cabbaliſtiſche Lehren in ſich faſſen.

MORUS (Johannes), ein engliſcher Prediger von Yorck, war anfangs Socius in dem Collegio Chriſti zu Cambridge, verfertigte eine Chronologiam ſacram, ingleichen einen Catechiſmum, und ſtarb 1592. Fr.

MORUS (Johannes), der jüngere, ein Biſchoff zu Norwich aus Engelland, hat um 1675 gelebt, und unter andern *Dictis Phrygis* de bello trojano libros 6, a Joſepho Exonienſi latino carmine reddidos ediret.

MORUS (Michael), ein römiſch-catholiſcher Gottes-Gelehrter, gebohren 1640 zu Dublin in Irrland, von catholiſchen Eltern, ſtudirte bey den Patribus Oratorii zu Nantes, begab ſich hernach in deren Congregation, und lehrte die Philoſophie und Rhetoric in beſagter Stadt. Er nahm nach dieſem die Direction des Collegii zu Dublin über ſich; wandte ſich aber wieder nach Paris, da der König Jacob Engelland verlaſſen muſte. Von dar gieng er zum andern mal hinweg, um Italien, ſonderlich aber Rom zu beſehen. Daſelbſt lernte ihn der Cardinal Barbarigo kennen, und ernannte ihn zum Profeſſore Theologiæ und Superiore ſeines Seminarii zu Montefiaſcone. Er kehrte aber nach einiger Zeit wieder nach Franckreich, und wurde kurtz hernach zu Paris Rector der Univerſität, und Principal im Collegio navarræo. Der König machte ihn auch nach der Zeit zum Profeſſore Philoſophiæ im königlichen Collegio, welches Amt er mit beſonderer Ehre verwaltet, bis man ſolches dem Abt Terraſſon mit ſeiner Einwilligung anvertrauet. Er gab de exiſtentia Dei & humanæ mentis immortalitate ſecundum Ariſtotelis & Carteſii doctrinam diſputationem; novam ſcientiarum methodum; eine lateiniſche Uberſetzung der *Morale de Grenade &c.* heraus, und ſtarb 1726 den 22 Aug. zu Paris. NL.

MORUS (Philippus), ein niederländiſcher Poet und Mathematicus von Utrecht, war Canonicus zu St. Salvator daſelbſt, ſchrieb in Verſen: Triumphum pecuniæ; Noborn, tragicomœdiam ſacram; carmen ad *Jan. Douſam*, welches im 3 Tomo deliciarum poetarum Italorum ſtehet, auch noch verſchiedene einzelne Gedichte, und kam 1578 im Auguſt in Africa ums Leben, dahin er mit dem König Sebaſtian in Portugall gezogen war. Bur. A.

MORUS (Thomas), ſiehe Moor.

MORUS (Thomas), ein Jeſuite von Cambridge, und Bruder des vorherſtehenden Henrici Mori, wurde in dem engelländiſchen Collegio zu Rom erzogen, muſte aus Engelland, wo er nachgehends einen Miſſionarium abgab, ins Exilium, überſetzte aus dem Engliſchen ins Lateiniſche *Guil. Warfordi* inſtructionem de præcipuis fidei noſtræ myſteriis; *Joh. Floydi* dialogum inſcriptum Deus & Rex, und ſtarb den 30 Dec. 1623, im 37 Jahre ſeiner Gen. W, d Al.

MORUS oder Moore, (Thomas), ein berühmter und gelehrter Engelländer, gebohren zu London 1480, hatte einen unvergleichlichen Kopf, und wurde auf die Univerſität nach Oxford geſchickt, woſelbſt er in Erlernung der griechiſchen Sprache und viel andern Stücken der Gelehrſamkeit faſt ohne einige Anführung ſehr zugenommen. Er liebte die Freyheit und ein ruhiges Leben, daher er ungern nach Hofe gieng; wurde, nachdem er ſich 1523 als Sprecher im Unterhauſe des Parlaments mit groſſer Klugheit hören laſſen, erſtlich zum Requetenmeiſter, hernach zum Ritter, ferner zum Schatzmeiſter, und folgends zum Cantzler im Hertzogthum Lancaſter gemacht: Nachgehends in einer Geſandtſchaft an den Kayſer und König in Franckreich gebraucht, auch zum Groß-Reichs-Siegel-Verwahrer und Groß-Cantzler von Engelland ernennt. Er führte unterſchiedene denckwürdige Reden, und gab 1533 ſein Cantzler-Amt wegen der Religions-Veränderungen, die Henricus VIII machte, auf, war dienſtfertig, freundlich, und ſchertzte gern, doch ohne Nachtheil ſeiner Autorität; hatte ſich angewöhnt, die rechte Schulter höher zu tragen, als die lincke, hielt nicht viel auf Putz, tranck meiſtens Waſſer, aß gerne harte Speiſen, gieng ſchlecht in Kleidern, auſſer wenn er bey Hofe eine Parade machen muſte, und war ein Feind von vielen Complimenten. Er hatte anfangs lauter Töchter; weswegen ſich ſeine Frau gar ſehr nach einem Sohn ſehnte. Da ſie nun endlich einen gebahr, der bey ſeinem männlichen Alter gantz einfältig blieb, ſo ſprach Morus zu ihr: Du haſt ſo lange um einen Knaben gebeten, daß unſer Sohn wol Zeit ſeines Lebens ein Knabe bleiben wird. Er unterhielt viel fremde Vögel und andere Thiere in ſeinem Hauſe, damit er ihre Natur möchte kennen lernen. Da er dem Könige als dem Oberhaupt der Kirchen, einen Eid zu ſchwören, und in ſeine Eheſcheidung zu willigen ſich weigerte, wurde er in den Tower geſetzt, und nach einigen wider ihn geführten Klagen, 1535 den 7 Jul. ohne einige Aenderung und Furchtſamkeit zu zeigen, enthauptet. Seine Tochter, Margaretha, verſtand die Philoſophie, machte einen ſchönen Vers, ſchrieb einen ziemlichen Periodum, und redete neben ihrer Mutterſprache, gut griechiſch und lateiniſch, war auch in der Hiſtorie ſehr bewandert. Sie ſoll nach ihres Vaters Tode ſein Haupt nebſt deſſen Schrifften in Silber eingeſchloſſen bey ſich behalten haben, und deswegen zwar ins Gefängniß geworfen, aber bald wieder daraus losgelaſſen worden ſeyn. Seine Schrifften ſind: Utopia; epigrammata; Dialogi *Luciani* latine translati; Dialogus quod mors pro fide fugienda non ſit; Reſponſ. ad convitia Mart. Lutheri; imploratio divini auxilii contra tentationes; Progymnaſmata; epiſtolæ; precationes; diſquiſitio: qualis uxor deligenda? ſo auch unter *Bandii* amoribus ſtehet; Diſſertatio de aliquot ſui temporis Theologaſtrorum ineptiis, deque correctione translationis vulgaræ novi Teſtamenti; und im Engliſchen: *Hiſtory of the pitifull Life of King Edwarth the fifth; the tragical hiſtory of King Richard the thirth*, die man beyde auch im erſten Tomo der 1706 zu London in folio

Digitized by Google

lio edirten *Compleat history of England* findet, welche Wercke nach der Zeit zu Basel 1563, und zu Löden 1566 zusammen gedruckt, auch zu Franckfurt 1689 in folio vom neuen wieder aufgelegt worden. Sein Leben hat Thomas Stapleton 1588 lateinisch, Ferdinand de Herrera 1585 spanisch, Domenico Regi 1625 italiänisch, ingleichen Wilhelm Ropers englisch beschrieben, welches letzte Thomas Hearne 1716 zu Londen nebst seinen Anmerckungen und unterschiedenen neuen Zusätzen heraus gegeben; aber nur 148 Exemplare drucken lassen. So ist auch 1726 zum andern mal, *The life of Sir Thomas More, by Thomas More* gedruckt worden. *Larrey* hist. d'Angleterre. Wo. Ben. PB. AE. Bo. Jov. Nic.

MORUS (Thomas), ein Ur-Enckel des vorigen, aus Yorckshire, trat alle sein Vermögen seinem jüngern Bruder ab, und gieng als Priester nach Rom, allwo er 7 Jahr, gleichwie auch in Spanien 5 Jahr, das Interesse seiner Landsleute in acht nahm, gab eine nette Lebensbeschreibung seines Groß-Vaters in englischer Sprache heraus, welche 1726 zum andern male zu London in 8 gedruckt, auch ins Deutsche übersetzt, und 1741 mit D. Christian Gottlieb Jöchers Vorrede zu Leipzig in 8 heraus gegeben worden, und starb zu Rom 1625, 11 April, im 59 Jahre. Wo.

MORWEN, siehe Morenus, Morvan.

MORYCHUS, ein wollüstiger und verschwenderischer Tragödienschreiber, in der 85 Olympiade, von dem das Sprichwort: Scultior es Morycho, entstanden. Seine Schrifften sind verloren gangen. S. Fa.

MORYSINE (Richard), siehe Morison.

MORYSON (Fines), aus Lincolnshire, studirte Jura, und reiste 10 Jahr lang durch Deutschland, Böhmen, Schweitz, Niederland, Dännemarck, Pohlen, Engelland, Schottland und Irrland herum, worauf die Reisebeschreibung, nachdem er 1614 gestorben, 1619 zu London in 3 Theile in folio heraus kam. Wo.

MORZILLO (Sebast. Fox), siehe Fox.

MOSÆUS (Hann. Gam.), siehe Gamerius.

MOSANDER (Jacob), ein Carthäuser-Mönch zu Cölln, aus Flandern bürtig, verfertigte den 7 Tomum zu des Laurentii Surii Leben der Heiligen, gab auch *Adonis* viennensis martyrologium vermehrt und verbessert heraus, und starb in Mähren 1589. H. Sw.

MOSANTUS, siehe Moisant.

MOSANUS (Gerhard), ein deutscher Dominicaner-Mönch, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab ein grosses Werck unter dem Titel: Bibliotheca homiliarum & sermonum piscorum ecclesiæ Patrum, zu Lion 1588 in 4 Folianten heraus. Ech.

MOSANUS (Hubertus), siehe Beemann (Johann Christ).

MOSANUS (Theophilus), siehe Sculetetus (Abraham).

MOSBACH (Samuel), der ältere, auf Sachsendorf und Streuben, J. U. Doctor, vormals Graf Alberti zu Schwartzburg, nachmals Hertzog Friedrich Wilhelms, des Chur Sachsen Administratoris Cantzler, starb im 48 Jahre seines Alters zu Leipzig 1603 den 9 Febr. Vog.

MOSBACH (Samuel), der jüngere, ein Sohn des vorhergehenden, war Doctor Juris, Professor zu Leipzig, Canonicus zu Naumburg, und im churfürstlich-sächsischen Ober-Hofgerichte Assessor, schrieb unterschiedene Disputationes theoretico-practicas, ad L. civil. 27 ff. de rebus creditis; de usucapionibus &c. und starb den 2 Mart. 1649, im 65 Jahre. W. d.

MOSCA (Caspar), ein Priester von Salerno, in Neapolis, ließ 1594 Catalogum de salernitanæ ecclesiæ episcopis & archiepiscopis drucken. To.

MOSCARDO, siehe Mascardo.

MOSCATELLUS, oder Muscatellus, (Joh. Bernhardin), ein Neapolitaner, schrieb *la pratica de' tribunali*, welches Buch 1600 zu Franckfurt auch lateinisch in 8 gedruckt, hernach aber von Francisco Maria Prato 1646 vermehrt heraus gegeben worden. To.

MOSCATELLUS (Philipp), ein Mönch und Prediger von dem Orden des heiligen Hieronymi, gebohren zu Vicenza 1592, studirte zu Padua unter Phil. Fabro, lehrte hernach unter seinen Ordens-Brüdern die Philosophie und Theologie, gab auch einen guten Prediger ab, schrieb Partes 2 controversiarum pro defensione Philippi Fabri adversus patrem Xantem Marialem, de potentia neutra wider eben denselben, und ist in seinem Vaterlande 1631 gestorben. Tom. Pap.

MOSCHEROSCH (Johann Michael), ein Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, bey welcher er den Nahmen des Träumenden, sonst Philander von Sittenwald geführt, ist zu Willstädt im Hanauischen 1600 den 5 Mart. gebohren, hat zu Straßburg studirt, auch allda die Magister-Würde angenommen, und sich nachgehends in Franckreich in der französischen Sprache, und den Exercitiis perfectionirt, worauf er Hofmeister bey den jungen Grafen von Leiningen-Dachsburg, ferner Amtmann bey dem Grafen von Erichingen, wie auch Rath und Amtmann zu Vinstringen, nachgehends schwedischer Kriegs-Rath, ingleichen Secretarius und Fiscal zu Straßburg, und endlich 1656 bey dem Grafen Friedrich Casimir zu Hanau, Rath und Präsident bey der Cantzley, Cammer und Consistorio worden. Er hat auch bey dem Churfürsten Johann Philipp zu Maynz, und bey der Landgräfin Hedwig Sophia, zu Hessen, die Stelle eines Raths bekleidet, Technologiam germanicam & gallicam; dissertationes de politico; insomnem curam parentum; *Georg. Gampelsheimeri* gymnasma de academicis exercitationibus, cum suo auctario; epigrammatum centurias 6; *Jac. Wimphelingii* catalogum episcoporum argentinensium; ejusd. Deutschland zur Ehre der Stadt Schlettestadt und des Rheinstroms; Sam. Bernhardts Anleitung zu einem adelichen Leben, aus dem Französischen übersetzt; epistolam de

imagine reſpublicæ argentinenſis; ſonderlich aber, unter dem Nahmen Philander von Sittenwald 14 wunderliche und wahrhafte Geſichte, d. i. Straf-Schrifften, als: den Schergen-Teufel, das Welt-Weſen, Venus-Narren, Todten-Heer, letztes Gericht, Höllen-Kinder, Hofſchule, à la Mode-Kehre aus, Hanns hinüber Gans herüber, Weiber-Leb, Thürmer, Podagra, Soldaten-Leben, und Reformation, heraus gegeben, welche letztern er anfangs einzeln ediret, und allein vor ſeine Arbeit erkannt, auch 1650 zu Straßburg in 8 zuſammen drucken laſſen; worauf er zu Worms, als er ſeinen Sohn zu Franckfurt beſuchen wollen, 1669, 4 April geſtorben. Fr. H. W. d. Arn.

MOSCHETTA (Valerius), ein Dominicaner von Padua, florirte zu Ende des 16 Seculi, und lehrte anfangs hin und wieder unter ſeinen Ordens-Brüdern, fieng hernach an, ſich auf die Hiſtorie ſeines Ordens zu legen, und ſchrieb Vitam b. Joannis Vicentini und S. Juſtinæ; de Prioribus cœnobii S. Auguſtini paravini, de ædificatione eccleſiæ, de altaribus, reliquiis & vitis illuſtribus ejusdem, welches letztere Werck zu Padua im Manuſcripte liegt. Ech.

MOSCHION, oder Muſchion, oder Muſion, ein Schüler des Aſclepiadis, wird gemeiniglich Corrector genannt, weil er einige Meinungen ſeines Lehrmeiſters ſoll verändert haben. Ob er eben derjenige griechiſche Arzt geweſt, der nach Plinii Bericht ein eigenes Buch de raphano geſchrieben, iſt ungewiß. Galenus gedencket auch eines Moſchionis, der ein κοσμητικὸν, oder beſonderes Werck de ornatu publicirt, und le Clerc hat wahrſcheinlich machen wollen, daß die noch vorhandene Schrifft περὶ γυναικείων παθῶν, oder de mulierum morbis, welche mit in *Iſr. Spachii* collectione gynæciorum ſteht, dieſem Moſchioni zugehöre, der allem Anſehn nach zu den Zeiten des Neronis gelebt. Es citiret auch Athenäus einen Moſchionem, welcher einen eigenen Tractat de nave Hieronis ſoll verfertiget haben. Es werden ihm auch ὑποθῆκαι beygelegt, die in der Univerſitäts-Bibliothec zu Leiden im Manuſcripte liegen: Seine Schrifft de peſſariis ſcheinet mit dem 131 Capitel ſeines Wercks de morbis mulieribus einerley zu ſeyn. Fa. Cle.

MOSCHION, ein Tragödien- und Comödienſchreiber, deſſen Themiſtocles, Telephus und Pheræi beym Stobäo citirt gefunden werden, davon man einige Fragmenta in *Fulvii Urſini* Collection, und *Hug. Grotii* excerptis ex Tragicis & Comicis, ſein Bildniß aber in *Jac. Gronovii* theſauro T. II antrifft. CA. Fa.

MOSCHOPULUS (Emanuel), ein griechiſcher Grammaticus von Creta, florirte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb Eroteмata; Ἐπιμερισμὸς & ſcholia in *Philoſtrati* heroica, die noch in den Bibliothecken im Manuſcripte anzutreffen ſind. Es werden zwar unter ſeinem Nahmen noch andere Schrifften, als Synoplis vitæ Euripidis; ſcholia in *Pindari* Olympionica; de dialecto ionica; de ſpiritibus; de ſolœciſmis & paræmiæ; ſcholia in antiqua epigrammata; Lexicon & commentario de metris, und libellus de quadratis magicis im Manuſcripte angetroffen; ob aber ſolche von ihm oder dem folgenden gleiches Nahmens verfertiget worden, iſt unausgemacht. Fa.

MOSCHOPULUS (Emanuel), ein Grieche von Conſtantinopel, lebte in der Mitte des 15 Seculi, gieng 1453, als Conſtantinopel von den Türcken erobert wurde, nach Italien, ſchrieb συλλογὴν ὀνομάτων Ἀττικῶν, welche nebſt dem Phrynicho und andern Aldus zuerſt edirt; methodum artis grammaticæ, ſo mit Gaza Büchern zu Baſel 1540 gedruckt worden; de grammatica exercitatione; de conſtructione nominum & verborum; de proſodia; ſcholia in *Heſiodi* opera & dies; libellum de modo examinandæ orationis; ſcholia paraphraſtica in Iliadem, welche mit Joach. Camers raren Anmerckungen gedruckt worden. Fa. Sinler.

MOSCHUS, ſiehe Mochus.

MOSCHUS, ein griechiſcher Poet, von Syracuſa aus Sicilien, lebte im Jahr der Welt 3790. Seine noch übrigen wenigen Idyllia ſind mit des *Bionis* carminibus zuſammen in London, Paris und Antwerpen heraus gekommen. Fa. Fab.

MOSCHUS (Franciſcus), ein JCtus, Hiſtoricus und Poet von Nivelles in Brabant, lebte zu Ende des 16 Seculi, war anfangs Canonicus zu Arras, wurde hernach Paſtor zu Armentieres, ſchrieb Vitas Simonis Alnenſis, Arnulphi Villarienſis und Mariæ Oigniacenſis; apologiam pro Sanctorum reliquiis; paradiſum b. Mariæ Virginis; catalogum cœnobiarcharum oigniacenſium, und gab *Jac. de Vitriaco* hiſtoriam orientalem & occidentalem cum notis heraus; hinterließ auch vieles in gebundener und ungebundener Rede im Manuſcript. A. Sw.

MOSCHUS (Johannes), ſonſt Eucraces zugenahmt, und deswegen von einigen verſtümmelter Weiſe Eviratus, oder Everates genannt, ein Mönch im Kloſter St. Theodoſii, lebte im Jahr Chriſti 630, reiſte aus Begierde, die vornehmſten Klöſter in der Welt zu beſuchen, mit Sophronio nach Alexandrien, Rom ꝛc. und ſchrieb mit deſſen Beyhülfe ein Werck unter dem Titel: Pratum ſpirituale, ſo in der Bibliotheca Patrum, und in dem andern Tomo der Monum. eccleſ. græcæ des *Cotelerii* zu finden, auch beſonders gedruckt und in verſchiedene Sprachen überſetzt iſt; tr. de vitis Patrum, welchen Herib. Rosweydus 1617 lateiniſch mit Anmerckungen edirt; tr. de horis canonicis, welcher letztere unter andern 1483 zu Baſel in 4 gedruckt worden. Ol. Fa.

MOSCICENSIS (Matthias), ein Pohle, war Profeſſor Philoſophiä zu Cracau, ſchrieb Carmina, und ſtarb 1623 an der Peſt. Se.

MOSCICENSIS (Nicolaus), ein Doctor Theologiä und Prediger-Mönch zu Cracau, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Inſtitutiones logicas, elementa confeſſionis; tabulas ſacramentorum, irregularitatum,

cenſu-

cenſurarum, affinitatis; ordinandorum examinandi modum &c. Sc.

MOSCOROVIUS (Hieronymus), ein pohlniſcher Ritter, aus dem hertzoglichen Stamme Schweidnitz in Schleſien, war der Stiffter der ezacovianiſchen Kirchen, ward oft von der Ritterſchaft als Deputirter auf die Reichs-Tage verſchickt, ſchrieb wider Petreium einen evangeliſchen Prediger; Sublationem pudefactionis c. Petrum Scargam Jeſuitam; refutationem libri *Smiglecii* de baptiſmo; refutationem appendicis *Mart. Smiglecii* ipſi oppoſitæ; refutationem duorum librorum *Smiglecii* de erroribus Arianorum, und ſtarb den 19 Jul. 1625. W,d.

de MOSCOSCO & Sandoval (Balthaſar), ein ſpaniſcher Cardinal und Ertzbiſchoff von Toledo, war wegen ſeiner Mildthätigkeit gegen die Armen berühmt, ſchrieb Epiſtolam circa myſterium immaculatæ conceptionis Mariæ, und ſtarb zu Toledo im Sept. 1665, im 77 Jahre. Ol.

MOSE, ſiehe Moſes.

MOSEL (Wolfgang), ſiehe Muſculus (Wolfg.).

MOSELLANUS (Petr.), ſiehe Schade.

MOSEMANN, ſiehe Fabronius.

MOSER (Johann), ein Magiſter Philoſophiä von Hamburg, wo ſein Vater Zacharias Corrector war, ward 1688 Paſtor an der Marien-Kirche zu Oßnabrück in Weſtphalen, ſchrieb verſuchten und treuerfundenen Abraham, in 12 Predigten; opus de vaticiniis prophetiis, quæ N. T. tempora ſpectant, das er aber nicht völlig zu Stande gebracht, ſondern darüber den 2 Jul. 1699, im 36 Jahre geſtorben. Mol.

MOSES, der älteſte unter allen Scribenten, war ein Sohn des Amram und der Jochebed, aus dem Stamme Levi. Als er von ſeiner Mutter in den Nil geworfen worden, ließ ihn Pharaonis Printzeßin, mit Nahmen Thermuthis oder Merrhis, wieder aus dem Waſſer heraus nehmen, wovon er den Nahmen Moſes bekommen, da er ſonſt von ſeinen Eltern vorher Joachim ſoll genennet worden ſeyn. Er wurde von beſagter Printzeßin an Kindes ſtat angenommen, und auf dero Befehl erſtlich von ſeiner Mutter auferzogen, hernach aber in aller Weisheit der Egypter, als der Arithmetic, Geometrie, Aſtronomie, Muſic u. d. gl. unterwieſen. Doch achtete er ſolche zeitliche Glückſeligkeit nichts, nahm ſich auf göttlichen Befehl des Volcks Iſrael an, und führte ſolches nach vielen verrichteten Wundern aus Egypten. Als er ſich aber auf dem Zuge durch die Wüſten ſelbſt an Gott verſündigte, muſte er auf dem Berge Pisga, auſſer dem gelobten Lande, im 120 Jahre ſeines Alters ſterben, da ihn denn Gott ſelbſt durch die Engel alſo begraben laſſen, daß niemand iemals ſein Grab finden können. Er iſt der Verfaſſer von dem Pentateucho, oder den 5 Büchern Moſis. *Gaulminus* de vita & morte Moſis. *Serpilii* perſonalia Moſis. *Carpzov.* introduct. ad libros canon.

MOSES, ein unbekannter Rabbi, von dem eine Widerlegung des R. Nehemia Chaija Chaijon in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcripte liegt. W.

MOSES, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, und deſſen Sohn, welcher das Buch משכח משה geſchrieben, hat expoſitionem in Exod. XXXIX, 30, unter dem Titel: Sanctitas Dei ex Exod. XVI, 23, zu Franckfurt an der Oder 1700 in 4 edirt. W.

MOSES ben Aaron, ein Rabbi von Erpeſich in Mähren, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat כיצד סדר משנה quomodo (ſic habet) ſtudium talmudicum zu Lublin 1635 in 4 edirt. W.

MOSES ben Aaron, ein bekehrter Jude, wurde 1696 zu Schweinfurt getaufft, und ſchrieb Narrationem de occaſione converſionis ſuæ, welche in Heuniſchii damalen gehaltener und in ermeldtem Jahre edirter Predigt ſtehet. W.

MOSES ben Abraham, ein Rabbi aus Provence in Franckreich, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Animadverſiones ſuper Inquiſitionem dierum mundi R. *Aſariæ de Rubeis*, die zu Mantua 1574 in 4 zuſammen gedruckt worden. W.

MOSES ben Abraham, ein Jude im 16 Seculo, war Ober-Rabbi zu Premislaw, und ſchrieb ראשית משה, voluit Moſes ex Deut. I, 5; baculum Moſis ex Exod. IV, 20, oder de benedictionibus & precibus. Er iſt auch Verfaſſer פיסגות, die zu Ende des Buchs עין יעקב ſtehen. W.

MOSES Ægyptius, ſiehe Maimonides.

MOSES Aghelæus, ein ſyriſcher Scribent, lebte A. C. 550, und überſetzte die Glaphyra *S. Cyrilli Alexandrini* aus dem Griechiſchen in das Syriſche, ſchrieb auch einen Brief an Paphnutium, daraus man ſieht, daß die ſyriſche Ueberſetzung der Bibel ſehr alt ſey. Aſſ.

MOSES Alaſchkar ben Iſaac, ein Rabbi zu Ende des 15 Seculi, widerlegte den R. Schem Tov, der wider Aben Eſram, Maimonidem und Gerſonidem geſchrieben hatte, welches Werck Baruch Uſiel unter dem Titel משרש, zu Ferrara 1557 in 4 heraus gegeben; ſchrieb auch quæſtiones & reſponſa legalia; einige Gebete, die in סדר יום ſtehen, und magnificentiam Jacobi ex Amos VIII, 7, welches letztere noch im Manuſcripte liegt. W.

MOSES Alatinus, ein jüdiſcher Medicus zu Spoleto, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat Galeni 3 Bücher über den Hippocratem de aëre, locis & aquis, wie auch den *Themiſtium* in Ariſtotelem de cœlo lateiniſch überſetzt. W.

MOSES Alſchech, ſiehe Alſchech.

MOSES Armenus, ſiehe Moſes Chorenenſis.

R. MOSES ben Benjamin Wolf, ein jüdiſcher Medicus zu Kaliſch in Pohlen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb Hæreditatem Moſis, wie auch exaltabitur Moſes, ſo 2 mediciniſche Wercke und zu Franckfurt am Mayn 1677 und 1679 gedruckt ſind. W.

MOSES

MOSES Braſilienſis, ein Rabbine, in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Pectus elevationis ex Exod. XXIX, 27, ſo in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcripte liegt. W.

MOSES Bar-Cepha, ein Jacobit, lebte am Ende des 10 Seculi, war an verſchiedenen Orten in Syrien Biſchoff, und ſchrieb de opere ſex dierum; Commentaria in teſtamentum vetus & novum; Anaphoram, welche Renaudot in das Lateiniſche überſetzt; Commentaria in liturgiam; de anima librum; de ſectis tractatum; expoſitionem myſteriorum, quæ in conſura monachorum continentur; Homilias in præcipuas anni ſolemnitates; commentarium de paradiſo ad Ignatium, den Andreas Maſius 1569 zu Antwerpen mit einer Vorrede von Barcephæ Leben und Schrifften heraus gegeben, welche Ueberſetzung hernach der Bibliothecæ Patrum und den Criticis ſacris einverleibt worden. Aſſ. Plin.

MOSE ben Chajim Schabtai, ein Rabbine zu Theſſalonich, in der Mitte des 17 Seculi, gab daſelbſt 1651 ſeines Vaters Reſponſa ſuper Arba Turim in folio heraus. Von ihm ſelber aber ſtehet ein und anderes in *Aaron ben Chajim* ספר אהרן. W.

MOSES ben Chajim ben Schem Tov Piſante, ein Rabbine im 16 Seculo, ſchrieb Statuta paſchatis, oder Comm. in Aggada paſchalem; lumen præcepti ex Prov. VII, 22, oder Comm. in *Salomonis ben Gavirol* אורות. W.

MOSES ben Chajim Zelach, ein Rabbine zu Jeruſalem, in der andern Helffte des 17 Seculi, hat die an Maimonidem geſchriebenen Briefe zu Venedig 1665 in 12 zum drittenmal auflegen laſſen. W.

MOSES ben Chaviv ben Schem Tov, ein Rabbine zu Ende des 15 Seculi, ſchrieb Vias jucundas ex Prov. III, 17. ſo ein grammaticaliſches Werck iſt; medelam linguæ ex Prov XV, 4, oder eine grammaticam; florem filii ex 1 Reg. VII, 26, ſo auch ein grammaticaliſches Werck iſt; Comm. in במינת עולם; vocem Domini cum virtute, uud במינה אלהים ex Gen. XXXII, 2, welche beyde letztern noch im Manuſcripte liegen. W.

MOSES ben Chaviv, ein Rabbine aus dem 17 Seculo, lehrte zu Jeruſalem, und erklärte den Talmud. Er ſchrieb de ratione dandi libellum repudii & de jure leviratus; expoſitionem tractatuum quorundam talmudicorum, unter dem Titel: Nomina in terris; auxilium mulierum ſuper עטרא דאיתתא, wie auch ein Reſponſum, ſo unter R. *Mordechai* Levitæ reſponſis p. 262 ſq. ſtehet, und ſtarb 1696. W.

MOSES Armenus Chorenenſis, lebte in der Mitte des 5 Seculi, und ſchrieb in armeniſcher Sprache 3 Bücher von der armeniſchen Hiſtorie, welche 1695 zu Amſterdam in armeniſcher Sprache gedruckt worden. Heinrich Brenner hat dieſelbe 1723 lateiniſch mit Anmerckungen zu Stockholm in 4, Whiſtons Söhne aber, Wilhelm und George, 1736 mit einer lateiniſchen Ueberſetzung zu London in 4 auflegen laſſen.

MOSES Cohen, ein Rabbine von Lunel in Franckreich, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Animadverſiones in *Maimonidæ* Jad chaſaka; מגלה עמוקות, revelans profunda ex Job. XII, 22; משיב נתיבות, reſtituens tramites ex Eſ. LVIII, 12, davon noch nichts heraus iſt. W.

MOSES Cohen, ein Rabbine von Corcyra, zu Anfange des 17 Seculi, hat שיר קדש, cecinit Moſes ex Exod XV, 1, oder Canticum ſuper Eſther, und Comm. in Targum unter dem Titel: Exemplar ſcripcionis legis geſchrieben, davon das letztere noch nicht heraus iſt. W.

MOSES Cohen, einer der vornehmſten Rabbinen zu Metz im 17 Seculo, hat ein Gebet wider die Drangſalen, welche den Juden in Pohlen ehedem zugeſtoſſen, nebſt einem kleinen Commentario zu Amſterdam 1699 in 4 edirt. W.

MOSES Cracovienſis, ſiehe Kemper (Joh.).

MOSE ben Daniel, ein pohlniſcher Rabbine zu Solkov, im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb de utibus, oder de phraſibus talmudicis, welches Buch in *Henr. Jac. van Basbuyſen* clave talmud. maxima mit deſſen lateiniſchen Ueberſetzungen und Anmerckungen ſtehet. W.

MOSE ben Dias, ein portugieſiſcher Rabbine, zu Ende des 17 Seculi, gab *Meditaciones ſobre el Geneſis* zu Amſterdam 1697 in 4 heraus. W.

MOSES Eiſenſtad, ein Prager-Rabbine, im Anfange des 18 Seculi, gab Librum de arithmetica zu Dyrenfurt 1712 in 12 heraus, überſetzte auch R. Kalonymi Buch אבן בחן, und einen Theil von R. Immanuels שחברות ins Deutſche; letzteres aber liegt noch im Manuſcript. W.

MOSES ben Eliæ, ein Rabbine zu Conſtantinopel, aus der Karaiten Secte, ſtarb 1572, im 18 Jahre, und ſoll 245 Bücher geſchrieben haben, die in dem groſſen Brande zu Conſtantinopel bis auf 6 verlohren gangen, unter denen eines, baculus Dei genannt, und noch ein anders de gradibus prohibitis conſanguinitatis, iſt, die noch im Manuſcripte liegen. W.

MOSES ben Eliæ Pobian, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, hat den Jobum hebräiſch, nebſt der griechiſchen Ueberſetzung, zu Conſtantinopel 1576 in 4 edirt, auch die Sprüche Salomonis in eben ſolche Sprache überſetzt, welches letztere Werck aber noch nicht heraus zu ſeyn ſcheinet. W.

R. MOSES ben Elieſer, ein Rabbine um die Mitte des 17 Seculi, hat ſeines Bruders *Moſis Iſarles* quæſita & reſponſa zu Cracau 1640 in 4 edirt. W.

R. MOSE ben Elieſer, ein Rabbine zu Poſen in Mähren bürtig, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb בשורתי צדק, annunciavi juſticiam ex Pſalm. XL, 10, ſo zu Amſterdam 1686 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Eliſus, ein Rabbine, vermuthlich, weil er aus Eliſaß geweſt, alſo zugenahmt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab Inſtitucionem de ratione mactandi ani-

di animalia in jüdiſch-deutſcher Sprache zu Hanau 1718 in folio heraus. W.

MOSE ben Eſaia, ein pohliſcher Rabbi von Wensgrow, in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel: Fœdus baculi Moſis, einen weitläuftigen Comm. in Haggada paſchalem, ſo zu Berlin 1701 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Eſaia, ein pohliſcher Rabbi, im Anfange des 18 Seculi, war erſt in Klein-Pohlen, hernach zu Premislaw Synagogus, und ſchrieb unter dem Titel: Facies Moſis ex Exod. XXXII, 35, novellas expoſitiones in Aggadoth Talmudis babylon. & hieroſol. welche zu Wilmersdorf 1716 in 4 gedruckt worden. Seine noch ungedruckten Schrifften ſind: Comm. in legem; obſervationes oder Chidduſchim; obſervationes ſuper Halachoth & Aggadoth; קין עיר, welches letztere zu Solkow 1721 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Aben Eſra ben Iſaac, ein berühmter Rabbi, iſt 1100 geſtorben, nachdem er ספר העגב, oder ein Buch, ſo allerhand Geſänge in ſich hält, geſchrieben. Es liegt in der oppenheimeriſchen Bibliothec im Manuſcript, ſoll auch zu Conſtantinopel gedruckt, aber ſehr rar zu haben ſeyn; שירות הפיוטים, aus Feſt-Gebeten beſtehend; תוכחת, ſive diſceptatio pro homine viam ſpiritualem agente, ſo mit des Jedaja Happenini Büchlein לשון זהב zu Venedig 1599 in 4 gedruckt; ת"ת, oder Verſe, die aus 1210 Reimen beſtehen. W.

MOSES Germanus, ſiehe Speeth (Joh. Petrus).

MOSES, ein Rabbi, und Enckel R. Gerſon, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb Librum menſæ, darinne er die Decisiones Gemaræ colligirt, brachte aber ſolches Buch nicht völlig zu Stande, ſondern ſein Sohn Samuel hat es 1190 abſolvirt. W.

MOSES Gerundenſis, ſiehe Nachmanides.

MOSES Gerundenſis, ein ſpaniſcher Rabbi, im Anfange des 15 Seculi, hat wider Paulum Burgenſem geſchrieben. W.

MOSES Henochus, ein Rabbi zu Jeruſalem, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Librum viſionis ſeu ſpeculum, ſo insgemein nur der Brandſpiegel genennet wird, und zu Baſel 1602 in 4 gedruckt, auch anderer Orten aufgelegt iſt. W.

MOSES Hieroſolymitanus, ein Rabbi im 16 Seculo, ſchrieb Pectus agitationis ex Exod. XXIX, 27, ſo in der oppenh. Bibliothec noch im Manuſcripte liegt. W.

MOSES ben Hillel, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, hat ſeines Vaters Buch בית הלל zu Dyrenfurt 1691 in folio edirt. W.

MOSES ben Jacob Koppel, ein pohliſcher Rabbi zu Lemberg, in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel: Scriptio ſelecta & ſtylus Scripturæ, eine Anweiſung zu den Briefen, die zu Cracau 1659 in 8 gedruckt worden.

MOSES ben Jacob, ein Rabbi zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb קינות, threnodia, welche zu Ende רזין Kinoch ludituer Edition von 1617 in 4 ſtehet. W.

MOSES Jakir, ein Rabbi in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Portam oculorum, ſo ein moraliſches Buch iſt, und zu Amſterdam 1633 mit jüdiſch-deutſcher Ueberſetzung gedruckt worden. W.

MOSES ben Jehuda, ein Rabbi in der andern Helffte des 13 Seculi, ſchrieb Doctorem oder ſtimulum diſcipulorum, und pomum aureum, ex Prov. XXV, 11, oder eine Erklärung der ſchweren Stellen, die ſich in *Aben Eſræ* commentario in Pentateuchum befinden, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt. W.

MOSES ben Jehuda, ein Rabbi im 16 Seculo, ſchrieb Compendium explanationis talmudicæ, ſo zu Venedig 1574 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Jekuthiel, ſiehe Jekuthiel.

MOSES ben Joel Chavilna, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, hat eine Predigt von der Buſſe geſchrieben, welche in R. *Eliæ ben Sal. Abrahams* שבט מוסר mit ſtehet. W.

MOSES ben Joſeph, ein Rabbi von Bendin bey Breßlau, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb Inſtitutionem pro pueris, davon der erſte Theil zu Amſterdam 1715 in 8 gedruckt worden; ordinem mercatorum & cambiorum, ſo den andern Theil vom vorigen Wercke ausmacht. W.

MOSES ben Joſeph Bezaleel, ein Rabbi im 17 Seculo, verwaltete unter den Seinen das Richter-Amt, und ſchrieb Expoſitionem vocum difficiliorum in Machſor, it. in Selichoth. W.

MOSES ben Joſeph Moſe, ein Rabbi im Anfange des 18 Seculi, gab *Moſ. Corduero* אור בשרב correcter und mit einer Vorrede zu Fürth 1701 in 8 heraus. W.

MOSES ben Joſeph Pig, ein Rabbi im 16 Seculo, ſchrieb Memoriale legis Moſis, ſo ein Regiſter der vornehmſten Sachen in beyderley Talmud und öfters gedruckt iſt, und ſtarb zu Adrianopel 1570. W.

MOSES ben Joſeph de Trani, ein italiäniſcher Rabbi, lebte 1570 zu Zaphet, und ſchrieb Epiſtolam de liberatione ſeculi; domum Dei ex Gen. XXVIII, 17; Predigten über das Geſetz; קריה ארבע ex Joſ. XV, 13; civitatem librariam ex Joſ. XV, 15, oder Compendium jurium Hebræorum; quæſtiones & reſponſiones. W.

MOSES ben Joſeph de Trani, ein italiäniſcher Rabbi, aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat ſeines Vaters משנה תורה zu Venedig, und deſſen reſponſa zu Conſtantinopel mit einer weitläuftigen Vorrede edirt. W.

R. MOSES ben Joſua, ein jüdiſcher Prediger von Narbonne, lebte im 11 Seculo, und ſchrieb einen Comm. in legem, ſo noch nicht gedruckt iſt. W.

MOSES ben Joſuæ Iſai, ein Rabbi von Narbonne, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb Quæ-

tiones ſuper Averroëm; überſetzte auch Algazali Buch de opinionibus philoſophorum circa providentiam divinam aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche. Seine expoſitio nominis tetragrammati und explicatio libri More Nevochim liegen noch im Manuſcript. W.

MOSES Iſaac ben Baruch, ein böhmiſcher Rabbi zu Redwitz, im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb ס' פרשת הפרשיות מהתורה, oder einen Unterricht die paraſchas betreffend, ſo zu Offenbach 1722 in 8 gedruckt worden. W.

MOSES ben Iſaac, ein jüdiſcher Cabbaliſte, ſchrieb ein cabbaliſtiſches Buch, unter dem Titel: Cognitio proprietatum divinarum, ſo noch im Manuſcripte liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt nicht bekannt. W.

MOSE ben Iſaac, ein Rabbi im 17 Seculo, war Ober-Rabbine in Volhynien, und ließ an ſeinen Bruder R. Meir einige quæſita ergehen, welche in deſſen zu Amſterdam 1715 gedruckten שערים מאירות ſtehen. W.

MOSES ben Iſaac Piſantz, ein pohlniſcher Rabbi, in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Expoſitionem myſticam Aggadoth, die zu Cracau 1589 in folio gedruckt worden; eine Predigt, darinne ſich alle Worte mit einem ה anfangen; columnam culeus, oder Unterricht vor die Schul-Jugend. W.

MOSES ben Iſaac Sprintz, ein Rabbi von Cremnitz, lebte zu Ende des 17 Seculi in Klein-Pohlen, und gab R. *David ben Samuels* comm. in Raſchium mit Anmerckungen, wie auch R. *Salomons ben Zevi Hirſch* comm. in Pirke Avoth heraus. W.

MOSES ben Iſaſchar Levita, ſonſt auch Moſes Schertel genannt, ein Prager-Jude, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Expoſitionem judæo-germanicam in Pentateuchum, unter dem Titel: Explanavit Moſes ex Deut. I, 5, und doctrinam bonam ex Prov. IV, 2, ſo eine Auslegung über die andern bibliſchen Bücher iſt. W.

MOSES ben Iſaſchar, ein Rabbi zu Eſſen in Weſtphalen, zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel: Ambulans in via perfecta ex Pſ. CI, 6 einen kleinen Commentarium in Pſ. CXIX; ferner Commentationem in ſectionem Geneſeos primam ſeu Bereſchith. W.

MOSE ben Iſrael, ein Landsberger Rabbi, im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb Ablationem ſcribarum und שומר אמונים, fidem ſervans ex Eſ. XXVI, 2, davon der erſte Theil zu Offenbach 1724 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Iſrael Naphthali, ein Prager-Rabbi, in dem Mittel des 17 Seculi, ſchrieb מרכי ציון, viæ Sionis ex Thren. I, 4, welches Werckgen 1650 heraus gekommen. W.

MOSES ben Iſrael, ein Rabbi im 17 Seculo, verwaltete an der würtzbuerger Synagoge das Richters-Amt, wurde aber von dar vertrieben, und ſchrieb Domum Patrum ex Exod. XII, 3, oder einen Comment. über die 15 Stuffen-Pſalmen, der zu Wilmersdorf 1712 in 4 gedruckt worden. W.

MOSE Kaſtlatz, ein ſpaniſcher Rabbi aus Caſtilien, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einige Reſponſa, welche in *Joſephi Tranenſis* reſponſis ſtehen. W.

MOSES Koeſenſis, ſiehe Moſes Mikkozzi.

MOSES de Leon, ein ſpaniſcher Rabbi zu Ende des 13 Seculi, von ſeinem Vaterlande zugenahmt, hielt ſich zu Albicella auf, und ſchrieb ein Buch wider die Karäer, ſo noch im Manuſcripte liegt. W.

MOSES Levi Alkabetz, ein Rabbi aus der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb ein cabbaliſtiſches Buch unter dem Titel: Domus Domini, oder de divinitatis chrono, ſo noch nicht heraus iſt. W.

MOSES Levita, ein Rabbi zu Conſtantinopel, ſchrieb Portam Ephraimi, auch verſchiedene reſponſa, die noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb 1689, im 68 Jahre. W.

MOSES Lublinenſis, ein pohlniſcher Rabbi im 17 Seculo, ſchrieb Obſervationes in Codices quosdam talmudicos, die mit R. *Sam. Lidels* חדושי הלכות heraus gekommen. In des *Aaron Sam. Keidenwers* reſponſis, die in der uffenbachiſchen Bibliothec im Manuſcripte liegen, trifft man noch ein und anderes mehr von ihm an. W.

MOSES Maccoth, ein Rabbi in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Novellas expoſitiones Cod. Maccoth, welche zu Conſtantinopel 1542 gedruckt worden. W.

MOSES ben Machir, ein Rabbi von Zaphet, war Rector der Academie zu Enzaithun, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Ordinem diei, ſeu expoſitionem precum judaicarum, nebſt einem Comm. in Eccleſiaſten, ſo zu Venedig 1599 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Maimon, ſiehe Maimonides.

MOSES Mardenus, oder Antiochenus, von Geburt ein Aſſyrer, iſt im 16 Seculo vom Patriarchen zu Antiochia nach Rom geſandt worden, und hat ein ſyriſch neues Teſtament heraus gegeben. H.

MOSE ben Manoach Hendel, ein Prager-Jude, in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab daſelbſt ſeines Vaters Buch תפארת משה 1585 in 4 heraus. W.

MOSES ben Matatia ben Samuel מלוי מלכי, ein Rabbi zu Ende des 16 Seculi, hat eine Vorrede über das Buch משנתי שמואל zu Venedig 1590 in folio edirt. W.

MOSES Medinenſis, ein ſpaniſcher Rabbi an der Synagoge ſeiner Landsmannſchafe zu London, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb einen Brief de providentia divina in portugieſiſcher Sprache, welcher David Nieto Streitſache mit angeht, und vor deſſen Buche de providentia divina ſtehet. W.

MOSES ben Meir, ein Archiſynagogus in Mähren, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb viam Moſis, ſo zu Amſterdam 1689 in 12 gedruckt worden. W.

MOSE

MOSE ben Meir, ein unbekannter Rabbi, von dem ein Commene, in More Nevochim in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcripte liegt. W.

MOSES ben Menachem, ein jüdiſcher Mediens, im Anfange des 17 Seculi, hat reſponſa geſchrieben, welche in *Jac. Heilbronn* נחלת יעקב ſtehen. W.

MOSES ben Menachem, ein Rabbi zu Nielasburg in Ungarn, im Anfange des 18 Seculi, von Prag gebürtig, ſchrieb ויקהל משה & congregavit Moſes ex Exod. XXXV, 1; זרע קדש, ſemen ſanctum ex Eſ. VI, 53, und hiſtoriam de dæmonio ejecto, welche dem vorigen Wercke mit angefügt iſt; clavem cabbalæ und barbam ſanctitatis, welche beyde letztern noch nicht heraus ſind. W.

MOSES ben Michael, ein venetianiſcher Rabbine, im 17 Seculo, ſchrieb Comm. ſuper Choſchen miſchpath, verfertigte auch ein Regiſter über R. *Joſ. Iſaſchar* שושן שערים. W.

MOSE ben Michael, ein Deſſauer-Rabbine von Merſeritz, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ließ das Buch שערי דורא mit einigen Zuſätzen zu Jeßnitz 1724 in folio wieder auflegen. W.

MOSES ben Michel, ein jüdiſcher Prieſter, in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab Stylum ſcribæ ex Pſ. XLV, 2 zu Fürth 1631 in 8 heraus. W.

MOSES Mikkozzi, oder Kozzenſis, ein ſpaniſcher Rabbi, im 13 Seculo, hat ein gelehrtes Buch über die Gebote des jüdiſchen Geſetzes, unter dem Titel: Sepher Mizvoth gadol, welches zu Venedig 1547 gedruckt worden, geſchrieben. Bar. W.

MOSES Mizzordi, ein Rabbi von Conſtantinopel, war aus der Karaiten Secte, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Dexteram Moſis, oder comm. in legem; præcepta Moſis, die noch beyde im Manuſcripte liegen, und eine Epiſtel, die in *Jehudæ Pobi* שושן יהודה ſtehet. W.

MOSES Mintz, oder Moguntinus, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb quæſtiones & reſponſiones, welche zu Cracau 1614 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES ben Mordechai, ein Rabbi zu Ende des 17 Seculi, war Archiſynagogus zu Crotoſchin. Man trifft von ihm verſchiedenes in R. *Meir ben Iſaac* reſponſis an. W.

MOSES ben Mordechai Sacuta, ein venetianiſcher Rabbi und netter Poet, in der Mitte des 17 Seculi, von ſpaniſchen Eltern zu Amſterdam gebohren, ſchrieb Scientes intelligentiam ex 1 Chron. XII, 32; viam veritatis ex Gen. XXIV, 48; Carmina, unter dem Titel: Ecce omnia nova ſunt; infernum diſpoſitum ex Eſ. XXX, 33 &c.; commentirte auch über verſchiedene Stellen der Miſchna, gab vieler andern ihre Schrifften verbeſſert heraus, und ſtarb zu Mantua 1698. W.

MOSES ben Mordechai, ein Rabbi von Braunſchweig, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Ordinationes ſacrificii, ſo zu Prag 1604 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Narbonnenſis, ein Rabbi in der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb Comm. in *Maimonidæ* More Nevochim; comm. in logicam *Algazalis*; comm. in libros de anima; comm. in librum threnorum; überſetzte auch verſchiedenes aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche. W.

MOSES ben Noach Iſaac Leibſchütz, ein Rabbi in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel: Panis duplex ex Exod. XVI, 22 einen Comm. in Miſchnam, auch einen Comm. in Pirke Avoth. W.

MOSES Patto, ſiehe Patto.

MOSES Provincialis, ein Rabbi aus dem 16 Seculo, ſchrieb Animadverſionem de diebus mundi contra Azariam de Rubeis, welche zu Ende des Buchs Meor Enajim ſtehet; Smegma ſeu aroma orientale; quæſtiones & reſponſa; defenſionem libelli repudii; commentat. hebr. ſuper *Apollonium Pergæum*, und ſtarb 1577. W.

MOSES Raphael, ein Rabbi von London, im Anfange des 18 Seculi, gab Librum precum judaicarum zu Amſterdam 1712 in 8 heraus. W.

MOSES Rita, oder de Reate, ein italiäniſcher Rabbi, von ſeiner Vaterſtadt zugenahmt, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen etliche Gebete, welche nach ihren Anfangs-Worten Habitaculum penitentium, und benedic anima mea betitelt, und von Debora Aſcarelli im Italiäniſchen zu Venedig 1602 edirt ſind; ein Sitten-Buch in italiäniſcher Sprache, aber mit hebräiſchen Lettern, und Catenam traditionis, ſo ein hiſtoriſches Werck in Verſen iſt. Beyde letztere liegen noch im Manuſcript. W.

MOSES Romanus, ein Rabbi am Ende des 16 Seculi, war ein Schüler Moſis Corduero, und ſchrieb Poreas horti Eden, ſo ein Commentarius in dicta R. *Joſuæ Levitæ* iſt, und zu Venedig 1589, auch zu Lublin 1597 heraus gekommen. W.

MOSES ben Salomo Amariljo, ein Theſſalonicher-Rabbi in der andern Helfte des 17 Seculi, hat ſeines Vaters מגן שלמה und כרם שלמה mit einer Vorrede und verſchiedenen Zuſätzen edirt. W.

MOSES ben Salomonis, ein jüdiſcher Levite von Franckfurt, hielte ſich zu Solkow in Pohlen auf, ſchrieb voluit Moſes ex Exod. II, 21, ſo ein comm. in R. *Menachem Aſariæ Mippano* משרת מאזריה iſt. W.

MOSES ben Samuel de Medina, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, gab ſeines Vaters reſponſa ad Choſchen miſchpath zu Theſſalonich 1600 in folio mit einer Vorrede heraus. W.

MOSES ben Samuel ben Zuriel, ein venetianiſcher Rabbi in der Mitte des 17 Seculi, gab einen jüdiſchen Calender auf 20 Jahr von 1654 bis 1674 zu Venedig 1654 heraus. W.

MOSES ben Schabtai, ein Rabbi, hat annotationes über eines Ungenannten Tractat de exiſtentia Dei & attributis divinis geſchrieben, welche im Vatican im Manuſcript liegen. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt unbekannt. W.

MOSES Schartelan, ein Prager-Rabbi im Anfange des 17 Seculi, hat daſelbſt einen comm. in Cant. Canticorum in deutſcher Sprache 1612 in 4 edirt. W.

MOSES ben Schem Tov, ein ſpaniſcher Rabbi von Leon, lebte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb trutinam

nam ſapientiæ; animam ſapientiæ; lib. de Deo; librum malogranati, davon erſteres und beyde letztern noch im Manuſcript liegen. W.

MOSES Schlerſtadienſis, ein Rabbi zu Ende des 14 Seculi, ſchrieb מדרשי קצין, ſo in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

MOSES ben Schemaja, ein Rabbi in der letzten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel & ſcripſit Moſes ex Exod. XXIV, 4 einen comment. ſuper paraſchas legis, wie auch ein gröſſer Werck, das er על התורה והמצות betitelt, welches letztere noch im Manuſcript liegt. W.

MOSES ben Sebulon Elieſer, ein pohlniſcher Rabbi am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb memoriam Moſis, darinne die Einwürffe El. Miſrachi wider des *Raſchii* comment. in legem beantwortet werden, dabey ſich auch ein comment. in 5 Megilloth befindet. Es iſt ſolch Werck zu Lublin 1611 in 4 gedruckt. W.

MOSE ben Sebulon Elieſer, ein deutſcher Rabbi im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb זכרון משה, ſo zu Lublin 1611 in 4 gedruckt worden. W.

MOSE Sekel Meineck, ein gelehrter Jude zu Anfange des 17 Seculi, gab ein Buch de ratione legendi paraſchas legis, zu Offenbach 1722 in 8 heraus. W.

MOSES ben Simeon, ein Rabbi im Anfange des 18 Seculi, von Franckfurt gebürtig, war Rector der deutſchen Synagoge zu Amſterdam, trieb anbey die Buchbruckerey, und ließ *Moſ. Alſchech* comment. in Danielem zu Amſterdam 1726 in 4 heraus gehen, dem er Excerpta aus *Samuels ben Jud. Valerii* commentario in Danielem beygefügt. Man hat auch auſſer viel andern Büchern die hebräiſch-rabbiniſche Bibel in 4 Folianten aus ſeiner Preſſe, und überdieſes von ihm einen comm. in *Iſ. Aboab* שערת המאור unter dem Titel anima Judæ; מגילתא mit einem weitläufftigen commentario; portam Simeonis oder Gebete bey Krancken; ſeptem fila, darinnen alle in Menorath Hammaor befindliche Moralia enthalten ſind. Er hat auch eine Collection von verſchiedenen Reſponſis in 5 Voll. ans Licht zu ſtellen verſprochen, und einen conſpect davon bereits 1724 heraus gegeben; ob aber etwas davon gedruckt worden, iſt unbekannt. W.

MOSES ben Simſon, ein Archiſynagogus zu Worms, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb reſponſa, davon der erſte Theil zu Franckfurt am Mayn 1683 in 4 gedruckt worden. W.

MOSES Aben-Tibbon, oder vollſtändiger Moſes ben Samuel, ben Jehuda, ben Tibbon, oder Afen Tavon genannt, ein Sohn des R. Samuel Aben Tibbon, von Granada aus Spanien, ein gelehrter Rabbi, florirte A. C. 1270, da er des Euclidis Bücher aus der arabiſchen in die hebräiſche Sprache überſetzet hat. Man hat auch viel andere dergleichen Ueberſetzungen mehr von ihm, darunter Logica R. *Simeonis*, oder vielmehr *Moſ Maimonidæ*; Tabulæ aſtronomicæ *Alphergani*; *Averrois* commentarii in libros quosdam Ariſtotelis: (מאר הגדול) liber comprehendens; collectio rerum neglectarum; liber regis; liber X verborum ſ. præceptorum; liber anguli, darinne die Geometrie und Arithmetic abgehandelt befindlich; comment. in Aſtharoch; liber poſſeſſionum; denen vom Bartoloccio in ſeiner Bibl. rabbin. noch mehrere beygefügt werden, als: de hyperbolicis Rabbinorum narrationibus in Talmude babylonico obviis; comment. in Pirke Avoth; *Maimonidæ* præcepta uſualia. In der bodlejaniſchen Bibliothec iſt auch ein Commentarius von ihm in Canticum geſchrieben befindlich. Von ſeinen philoſophiſchen und mediciniſchen Tractaten aber liegen verſchiedene in der turiniſchen Bibliothec in Handſchrifft. W. Bar.

MOSE ben Tibbon, ein gelehrter Rabbi, deſſen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, hat verſchiedene philoſophiſche und mediciniſche Tractate aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, welche in der königlichen Bibliothec zu Turin im Manuſcript befindlich ſind. W.

MOSES Tikein, ein pohlniſcher Rabbi zu Ende des 16 Seculi, hat *Mordechai ben Hillel* מרדכי גדול mit Anmerckungen zu Lublin 1598 in folio edirt. W.

MOSES Toletanus, ein ſpaniſcher Rabbi, ſtammte aus Jeruſalem, und war der ſpaniſchen Academie Tora Or zu Amſterdam Socius. Er lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Trompeta di Toledo*, oder buccinam toletanam, welche zu Venedig 1643 in 8 gedruckt worden. Es iſt ſolch Buch überaus rar, und mit demjenigen, ſo unter dem Titel *advertencias devotas de Moſche de Toledo* zu Franckfurt 1641 in 8 herausgekommen, vielleicht einerley. W.

MOSES de Tordeſilla, ein ſpaniſcher Rabbi in der andern Helfte des 14 Seculi, ſchrieb עזר האמונה auxilium fidei, ſo eine Diſputation wider die Chriſten iſt, und noch im Manuſcript liegt. W.

MOSES Trinko, ein Rabbi im 17 Seculo, war ein Cabbaliſte, und des Iſaac Loriä Schüler, und gab deſſelben הכוונות heraus. W.

MOSES Vecchio, oder Senex zugenannt, ein italiäniſcher Rabbi zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb correctiones *Rav Alphes*, die noch im Manuſcript liegen. W.

R. MOSES, ein pohlniſcher Rabbi erſt zu Vilna, hernach zu Brzeſt in Litthauen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb comment. in Even Eſer, der zu Conſtantinopel 1670 in folio gedruckt, und zu Fürth mit *Sam. Veibs* commentario 1716 wieder aufgelegt worden. W.

MOSES ben Zevi, ein Rabbi aus der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb באר הגולה fons captivitatis, ſo ein Regiſter iſt über diejenigen Stellen, daraus die jüdiſchen Gebräuche genommen ſind, und welches dem zu Amſterdam 1662 in 8 edirten Buche שלחן ערוך beygefügt worden. Man trifft auch verſchiedenes von ihm in שורי חם und שורי רבבי an. Selbe obſervationes talmudicæ und reſponſa varia aber liegen noch im Manuſcript. W.

MOSES

MOSES ben Zevi, oder Hirſch, ein Halberſtädter Rabbi im Anfange des 18 Seculi, hat das Buch Mechilta zu Amſterdam 1712 in folio correcter edirt. Der dabey befindliche Commentarius aber hat R. Moſe von Franckfurt zum Verfaſſer. Ob er mit Moſe ben Zevi Hirſch, der Archisynagogus zu Torbin geweſen, und zu eben der Zeit gelebet, auch viele Bücher-Cenſuren gegeben, einerley ſey, iſt noch unausgemacht. W.

MOSE (Aaron), ben Schneior Salman, ein Rabbi in der erſten Helfte des 17 Seculi, hat eine Epiſtel de pronunciatione nominum Dei geſchrieben, welche in משמרת הגאולים zu Amſterdam 1707 in 4 gedruckt befindlich iſt. W.

MOSE (Jac.), ben Ezechiel, ein Rabbi im Anfange des 17 Seculi, hat *Abr. Galante* comment. in Threnos zu Prag 1621 in 4 mit einer Vorrede edirt. W.

von MOSHEIM (Ruprecht), aus einem freyherrlichen Geſchlecht in der Steyermarck gebohren, war um das Jahr 1536 Dom-Dechant zu Paſſau, ſchrieb einen Tractatum de cœleſti Jeruſalem, und andere Schrifften wider D. Lutherum, wie auch notas in *Phemonoen*, welche letztern man bey *Andr. Rivini* ſcriptoribus rei accipitrariæ findet.

MOSOMAN, ſiehe Fabronius (Herm.).

MOSQUERA (Joh.), ein Jeſuite aus Gallicien, lebte lange Zeit zu Rom, überſetzte relationem de adeptione Imperii paterni principis Demetrii, Ducis Muſcoviæ, aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, und ſtarb zu Granada den 4ten Auguſt 1610. W. d. Al.

MOSS (Robert), ein engliſcher Theologus, gebohren 1667 zu Gillingham in Norfolk, ſtudirte in dem Collegio Corporis Chriſti zu Cambridge, wurde 1698 Prediger der Societät zu Grays Inn, das Jahr darauf Prediger zu St. James in Weſtmünſter, darauf zu Cambridge 1705 in Gegenwart der Königin, die er als ihr Capellan dahin begleitet hatte, Doctor Theologiä, 1712 Decanus zu Ely und 1714 Rector zu Gilſton in Hertfordshire, worauf er 1729 den 26 Martii, im 63 Jahre verſtarb. Nach ſeinem Tode kamen 1732 deſſen *Sermons and diſcourſes on practical ſubjets* zu London in 8 Theilen oder 4 Voll. in 8 heraus, bey welchen man auch deſſen Lebens-Beſchreibung findet. Sonſt hat er auch einige lattiniſche und engliſche Gedichte verfertiget. B.

MOSTELLUS, ſiehe Mœſtel.

de MOSTIERS (Anſelm.), ein frantzöſiſcher Sterne-Kündiger und Poet von Avignon, hat an des Königs von Neapoli, und Grafens von Provence Hofe in groſſem Anſehn geſtanden, des königlichen Printzen und der Königin Tod prophezeyt, endlich in ſeinem Vaterlande eine Bedienung erhalten, und iſt um 1348 geſtorben. Cr.

de la MOTA (Balthaſar Gilmon), ein ſpaniſcher JCtus, lebte um 1657, und ſchrieb additiones ad *Lud. de Molina* tr. de Hiſpanorum primogeniorum origine & natura.

de la MOTA (Didacus), ein Canonicus des Ordens S. Jacobi zu Velez, von Bellomont gebürtig, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *de la venida de S. Jago à Eſpanna; del principio de la Orden de la Cavalleria de S. Jago de la Eſpada y una declaracion de la regla y tres votos ſubſtanciales de religion, que los Frailes Cavalleros hazen, y la fundacion del convento de Velez; inſtruccion para que los religioſos de ſu orden caminen à la perfeccion de la caridad con un confeſionario; aviſos al pretendiente de abito.* Er ſtarb zu Toledo im Hoſpital ſeines Ordens. Ant.

de la MOTA Sarmiento (Petr.), ein Spanier in der Mitte des 17 Seculi, war Ritter des Ordens von Alcantara, und Haus-Marſchall des Printzen Joh. ab Auſtria, und ſchrieb *los tres Mancebos en el horno de Babilonia, exordio y traduccion de ſu cantico; libro de ſus ſuceſos* ſ. de rebus ſuis; *obras en proſa y verſo*, und *las bulas de ſu orden de Alcantara* aus dem Lateiniſchen überſetzt. Ant.

MOTAL (Benjamin), ſiehe Benjamin.

de la MOTE (Joh.), ein Dominicaner von Valenciennes im Hennegau, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Recueil des indulgences, privileges & ſtatuts de la confrairie de notre Dame du ſaint roſaire* zu Mons 1609 in 16 heraus. Ech.

MOTET (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Briançon, gebohren 1590, profitirte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, dirigirte das Collegium zu Dijon, war Sub-Provincial von Champagne, und ſtarb zu Pont a Mouſſon den 15 December 1662. Man hat von ihm certamen honoris, das er wegen der Ankunfft der Hertzogin de la Valette zu Metz verfertiget. Al.

MOTH (Paulus), ſiehe Moht.

de la MOTHE (Claude Groteſte), ein reformirter Theologus, wurde zu Paris gebohren, legte ſich anfangs auf die Rechtsgelahrheit, und wurde 1664 zu Orleans Doctor, und 1665 Advocat im Parlament zu Paris, ergriff aber nachgehends die Theologie, und wurde 1675 Prediger zu Liſy. An. 1682 folgte er dem Berufſe zu einer gleichen Stelle in der Stadt Rouen, als er aber ſahe, daß man die Gemeinde zu Liſy ohne Prediger ließ, kehrte er wieder dahin, und blieb allda, bis er wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes aus ſeinem Vaterlande weichen muſte. Er gieng alſo nach London, ward nebſt den Herren Allix und Lombard Prediger daſelbſt, erhielt 1694 eben allda eine Stelle bey der savoyiſchen Kirche, ward 1712 ein Mitglied der berlintſchen Societät, ſtarb 1713 den 30 September, im 66 Jahre, und ſchrieb *Pratique de l'humilité; hiſtoire de la Societé pour la Propagation de l'Evangile dans les Pays etrangers, etablie par Roy Guillaume III; ſermons ſur divers textes &c.* welche letztern 1715 zu Amſterdam nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung gedruckt worden.

de la MOTHE (Felix), ſiehe le Vayer.

de la MOTHE (Franc.), ſiehe le Vayer.

de la MOTHE (Joſſeval d'Aronſel), ein reformirter Theologus am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, ſchrieb *Tibere, diſcours politiques ſur Tacite; Hiſtoire du Concile de Trente*, ſo eine Ueberſetzung des Paul Sarpi iſt; *Entretiens ſur la correſpondence de l'Egliſe anglicane avec les autres Egliſes reformées &c.* und lebte noch 1707 zu Amſterdam. Un.

la MOTHE (Nic. Goulas), ſiehe Goulas.

MOTHE (Paulus), ein Doctor Medicinä von Flensburg, practicirte anfangs zu Lübeck, und nachgehends zu Odenſee, war zuletzt königlich-däniſcher Leib-Medicus, ſchrieb caſum chirurgicum perforati thoracis; diſp. de pleuritide legitima, und ſtarb den 6ten May 1670, im 70 Jahr. W, d.

MOTHOTH, oder Mitroth, (Sam.), ein Rabbi aus dem 15 Seculo, ſchrieb comment. in *Aben Eſram* ſuper Pentateuchum; ein cabbaliſtiſch Buch unter dem Titel reſtituens ſemiras, ſo in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript anzutreffen, und comment. in Exodum, unter dem Titel revelans profunda, welcher in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

MOTILLUS (Gregorius), ein JCtus von Capua, in dem 17 Seculo, ſchrieb praxin civilem decretorum ordinarii judicii; *notitia di Pontio Pilato, e de' ſui iniqui geſti.* To.

MOTIN (Petrus), ein franzöſiſcher Poet, gebürtig von Bourges, lebte im 16 Seculo, und war ein guter Freund des Regnier, der auch eine von ſeinen Satyren an ihn gerichtet. Er ſoll an dem Hofe des Königs Henrici IV wohl gelitten geweſen ſeyn, und da man zur ſelbigen Zeit in den Gedichten ohnedem nicht ſehr auf den Wohlſtand geſehen, mit ſeinen Epigrammatibus guten Beyfall gefunden haben. Sonſt aber ſetzt man vornemlich an ihm aus, daß er zu wenig Feuer gehabt; gleichwie hingegen andere rühmen, daß er ein kluger Mann geweſen, welches in damahligen Zeiten an einem Poeten vor etwas ſeltenes gehalten worden. Er ſtarb 1615. Seine Poeſien ſind in einigen Sammlungen bey des Malherbe, Racan und einiger andern Gedichten anzutreffen. HL.

de MOTOLINEA (Toribius), ein ſpaniſcher Franciſcaner, von ſeinem Geburts-Ort in Alt-Caſtilien, auch de Benavente zugenannt, lebte zu Ende des 16 Seculi, gieng als Mißionarius nach America, und ſchrieb de moribus Turcarum; *relacion de las coſas, ritos, idolatrias y ceremonias de la nueva Eſpanna; memoriales hiſtoricos; venida de los doce primeros PP. de S. Franciſco à nueva Eſpanna; vida y muerte de los tres mininos principales de la ciudad de Tlaſcala llamados Chriſtoval, Antonio y Juan, que murieron por la confeſſion de la fee*, ſo Joh. Baptiſta, Guardian zu Tlatelulco ins Mexicaniſche überſetzt und 1601 in 8 edirt; *camino del eſpiritu; doctrina chriſtiana* in mexicaniſcher Sprache, nebſt andern geiſtlichen Tractaten mehr, die aber gröſtentheils noch im Manuſcript liegen. Er ſtarb zu Mexico. Ant.

MOTOT (Abr.), ein Rabbi, hat einen comment. in *Aben Eſram* ſuper Pentateuchum geſchrieben, welcher zu Venedig in 4 gedruckt, und in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript befindlich iſt. W.

MOTSCHMANN (Juſt. Chriſtoph), ein Hiſtoricus, gebohren 1690 den 24 September zu Erfurt, allwo ſein Vater Lieutenant bey der Land-Miliz war. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Jena, ward 1713 zu Erfurt Magiſter, 1729 Aſſeſſor honorarius der philoſophiſchen Facultät und Profeſſor Philoſophiä allda, und 1734 Profeſſor Logices an dem evangeliſchen Gymnaſio, worauf er 1738 den 8ten Martii geſtorben. Seine Schrifften ſind Erfordia literata; diſſertat. de natura & neceſſitate legum ſumtuariarum. Gœtten. Mor.

MOTTA (Joſeph), ein Portugieſe, ward Cardinal der römiſchen Kirche, und oberſter Miniſter des Königs von Portugall, gab 1724 zu Venedig in 4 diſſertationem de metropolitano jure heraus, und ſtarb 1747 im October zu Liſſabon, im hohen Alter. AE.

de la MOTTE (Ant. Houdare), ein franzöſiſcher Poet und Criticus, gebohren zu Paris den 17 Jan. 1672, ſtudirte eine Zeitlang die Rechtsgelehrſamkeit, ließ aber ſolche, weil ſie ihm zu ernſthaft war, nach dieſem völlig liegen. Er fand von Jugend auf ſein gröſtes Vergnügen an Comödien, und ſpielte deswegen öffters mit ſeinen Bekannten einige Stücke aus dem *Moliere*, bis er endlich glaubte, daß er ſelbſt im Stande ſey, etwas aus ſeinem Kopfe aufzuſetzen. Er ſchrieb daher ſchon in dem 21 Jahre ſeines Alters die Comödie *les originaux, ou l'Italien*, die zu Paris 1693 aufgeführet wurde. Weil er aber keinen ſonderlichen Beyfall damit erlangte, oder weil er ſelbſt hierauf die Eitelkeit von ſolchen Dingen eingeſehen, hielt er auf einmahl inne, und begab ſich ſo gar in die Abtey de la Trappe, um allda ſein Leben in der Andacht zuzubringen. Es währte aber dieſe Hitze nicht lange, weil er nach Paris zurück kam, und ſich ſodann ſeit 1697 mit deſto gröſſerm Eifer dem Theatre widmete; ob er gleich dabey auch andere Schrifften ausarbeitete. Inſonderheit trug er ſowohl in der Academie françoiſe, worinne er nachmahls 1710 ſelbſt ein Mitglied wurde, als auch bey den Jeux Floraux zu Toulouſe den Preis der Poeſie und Beredtſamkeit allezeit davon; daher man ihn zuletzt erſuchen muſte, ſich fernerhin in keinen Wettſtreit einzulaſſen. Als er aber 1714 ſeine *Iliade d' Homere* oder die franzöſiſche Ueberſetzung dieſes Dichters an das Licht ſtellte, und in dem derſelben vorgeſetzten Diſcours, wie auch in der beygefügten Ode, dem Homero einige Fehler aufrückte, brachte er dadurch die Verehrer dieſes Poeten wider ſich in Harniſch, worunter die berühmte Madame Dacier die vornehmſte war. Dieſe ſchrieb deswegen den Tractat des cauſes de la corruption du goût, der von de la Motte

in den *Reflexions ſur la critique* beantwortet wurde; wiewohl dieſer Feder-Krieg damit nicht aufgehöret, ſondern annoch in verſchiedenen anderu Schrifften fortgeſetzet worden. Inmittelſt kam doch de la Motte mit Ehren aus dem Streit, in welchem er der Madame Dacier beſtändig auf das artigſte und höflichſte begegnet; dahingegen dieſe ihre Hefftigkeit durchgehends ſpüren laſſen. Er hatte übrigens in ſo viel Gattungen der Schreib-Art, als in theatraliſchen Gedichten, Oden, Fabeln ꝛc. eine ſolche Stärcke und Fertigkeit erlangt, daß er alles ſo fort in die Feder dictirt, wie er es in Druck gab; ob er gleich von ſeinem 24ten Jahre an blind, und die 12 letzten Jahre hindurch auch ſo ſchwach geweſt, daß er allein weder einen Fuß regen, noch ſich aufrechts halten können. Er ſtarb zu Paris den 26 December 1731, und hinterließ auſſer den ſchon angeführten Schrifften *œuvres de theatre; fables nouvelles; diſcours ſur la tragedie; Romulus tragedie; Inez de Caſtro tragedie; Eloge funebre de Louis XIV; Reflexions ſur la Critique.* Hiſt. Jour. Mem. Bl.

de MOTTEVILLE (Franciſca Bertaut), eine Nichte des Biſchoffs Bertaut von Seez, war gegen das Jahr 1615 gebohren, lebte in der Jugend am Hofe zu Paris, und ward 1639 an den Herrn de Motteville, Präſidenten der Rent-Cammer zu Rouan, verheyrathet, nach deſſen Tode ſie wieder nach Hofe kam, und bey der Königin Anna von Oeſterreich, Ludovici XIII Gemahlin in beſondern Gnaden ſtand. Sie ſchrieb *memoires pour ſervir a l'hiſtoire d'Anne d'Autriche, epouſe de Louis XIII*, welche 1723 zu Amſterdam in 5 Theilen nebſt einer Nachricht von der Verfaſſerin Leben heraus gekommen, und ſtarb 1689 den 29ſten December. Jour.

de la MOTTRAYE (N.), ein berühmter Frantzoſe, reformirter Religion, wandte ſich nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland, that eine Reiſe in Norden und in die Tartarey, wie auch in die Türckey, bekam vom König in Engelland eine Penſion, und verfertigte nach ſeiner Zurückkunfft eine Reiſe-Beſchreibung, die im Haag 1727 in 2 Tom. in fol. in frantzöſiſcher Sprache heraus gekommen, worauf 1732 der dritte in frantzöſiſcher und engliſcher Sprache gefolget, und ſtarb zu Paris im Mertz 1743, im 69 Jahr. HL.

MOTUINUS, ſiehe Modoinus.

MOUCHRESTIEN (Anton), ſiehe Monechreſtien.

de MOUCHY (Ant.), ſiehe Monchy.

MOUFET, oder Muffet, (Thom.), ein Medicus, von Londen bürtig, ſtudirte etliche Jahre zu Oxford, und that ſodann einige Reiſen in verſchiedene europäiſche Königreiche, nahm auch auf einer auswärtigen Academie den Titel eines Doctoris an, und practicirte endlich zu Londen mit beſonderm Beyfall, war auch Leib-Medicus des Grafen von Pembrock. Zuletzt aber retirirte er ſich nach Bulbridge in Wiltshire, allwo er von der pembrockiſchen Familie eine Penſion genoß, bis er zu Ausgange des 16 Seculi ſtarb. Er ſchrieb diſcurſum apologeticum de jure & præſtantia chymicorum medicamentorum; Noſomantica hippocratica, ſ. Hippocratis Prognoſtica cuncta ex omnibus ipſius ſcriptis methodice digeſta, worüber er von Theod. Colladone ſcharff angegriffen worden, vermehrte des *Eduard. Wottoni* und *Conr. Geſneri* theatrum inſectorum um ein groſſes, hinterließ unterſchiedene Epiſtolas medicas und chymicas, die zum theil in Laur. Scholzii Sammlung mediciniſcher Briefe, zum theil aber in dem zu Straßburg 1613 in 8 gedruckten Theatro chymico zu finden ſind. Wo.

MOVILIN, ſiehe Maharil.

MOVISIUS (Ægidius), ſiehe Ægidius.

MOVIUS (Caſpar), ein Licentiatus Theologiä von Parchim, aus dem Mecklenburgiſchen, war Paſtor der Kirche zu Cauen in Litthauen, ſchrieb Demonſtrationem orthodoxam Joh. Bergio oppoſitam; anti-Crocium; Diſputat. de ſacramento baptiſmi; Meinung von Gottes Wort und deſſen Kraft; Diſcurſum theologicum de quæſtione: quomodo verbo Dei externo virtus convertendi competat? Epiſtolam ad Joh. Behmium & Cœleſt. Myslentam; furentem Behmii & Myslentæ pſeudo-evangeliciſmum; apologiam; Myslentam tyrannum &c. und ſtarb 1639. W, d.

MOVIUS (Friedrich), J. U. Doctor und Profeſſor regii Gymnaſii zu Alten-Stettin, war 1641 zu Stralſund gebohren, ſtudirte zu Greiffswalde und Franckfurt, promovirte 1678 zu Greiffswalde in Doctorem, ſtarb zu Stargard 1696 als Syndicus und Aſſeſſor Scabinatus, und ſchrieb Diſp. de medicis; de jure peregrinorum; de differentia juris civilis & juris lubecenſis; de amore ſui; de jurata ſpecificatione hæredis & aliorum.

MOVIUS (Samuel), war 1635 zu Colberg gebohren, ſtudirte zu Stettin, Roſtock, Wittenberg, Leipzig, Franckfurt und Helmſtädt, wurde zu Wittenberg Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, 1662 Theologiä Licentiatus zu Roſtock, und auch Präpoſitus und Paſtor zu Daber, einem Städtgen in Pommern. Seine Schrifften ſind: *Myſterium* theologicum de formali officio fraternæ correptionis, proximo peccanti debito; ſcrutinium rationalis theologi; Diſp. de angelorum quidditate & de iis, quæ eam quoad noſtrum concipiendi modum inſequuntur; de exiſtentia theologiæ naturalis; de eſſentia theologiæ naturalis; theſes miſcellaneæ theologicæ mataeologiæ adverſariorum oppoſitæ; de principiis actionum moralium; de diverſitate actionum moralium; de unione credentium myſtica; de lingua myſtica; evangeliſcher Glaubens-Kampf über die weſentliche Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti, und ſonſt Tractätgen und Predigten. Jæ.

du MOULIN, ſiehe Molinæus.

du MOULIN (Gabriel), ein frantzöſiſcher Prediger zu Maneval, aus Bernay in der Ober-Normandie gebürtig,

gebürtig, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Histoire generale de Normandie*, welche von 800 an bis 1361 gehet; *les conquêtes & trophées des Normands-François aux roiaumes de Naples & de Sicile.* Lo.

du MOULIN (Maria), siehe Molinæa.

du MOULIN (Wolfgang), ein Prediger an der wallonischen Kirche zu Leiden, starb 1745 den 4 Martii. Er hat sich durch verschiedene Abhandlungen, die er zuweilen in die Monat-Schrifften und andere Bücher eindrucken lassen, unter den Gelehrten bekannt gemacht, ward auch kurtz für seinem Ende mit einer wichtigen Arbeit fertig, die er unter dem Titel: *histoire des projets qui ont eté formés pour reunir les Calvinistes avec les Lutheriens*, ans Licht zu stellen willens hatte. NZ.

du MOULINET, siehe Molinet.

des MOULINS (Guiartus), ein Canonicus und Presbyter St. Petri zu Aire in Artois, trat 1289 in den geistlichen Stand, und brachte 1294 eine frantzösische Uebersetzung der heiligen Schrifft zu Stande, welche unter dem Titel *la bible historiaux ou les histoires escolastres* bekannt ist. Es sind davon noch unterschiedene schöne Manuscripte vorhanden, nach welchen sie zu Paris 1487 auf Königs Caroli VIII Befehl gedruckt worden. Es ist aber vom Uebersetzer vieles aus den biblischen Büchern ausgelassen, und dagegen nicht wenig aus des *Petri Comestoris* historia scholastica mit eingerücket worden. O.

MOUNSON, siehe Monson.

de MOUNSTOW, siehe Littleton (Edw.).

de MOUNTAGU (Carolus), Graf von Halifax, gebohren 1661, studirte zu Oxford und Cambridge, und erlangte sowohl in der Redner- als Dicht-Kunst eine besondere Fertigkeit, wurde 1691 erster Commissarius von der Schatz-Cammer, 1694 Cantzler des Exchequer und Unter-Schatzmeister, half die Vereinigung zwischen Engelland und Schottland befördern, fiel zwar 1711 in der Königin Annä Ungnade, wurde aber vom König Georgio I zum Grafen von Halifax, geh. Rath, Ritter des Hosenbandes und ersten Schatz-Commissario gemacht, war übrigens ein starcker Wighs, daneben ein grosser Freund und Beförderer der Gelehrten, und starb den 30 May 1715 an einer Entzündung der Lunge. Seine Wercke, denen sein Leben vorgesetzet ist, sind 1715 zu London in englischer Sprache heraus gekommen. HL.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Jacob), ein Doctor Theologiä von Salisbury, war Präses in dem Collegio simäo zu Cambridge, wie auch Bischoff zu Bath und Wincheſter, gab opera regia serenissimi *Jacobi* magnæ Britanniæ regis; *Thomæ Mori* opera cum ejus vita & obitu heraus, und starb zu Greenwich 1618 den 20 Jul. Fr.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Nicolaus), ein englischer Historicus um 1466, hat scalam temporum a Christo nato; de regibus atque episcopis Angliæ; Carmina und epigrammata geschrieben. Der catalogus Pontificum rom. aber wird ihm unrecht beygelegt. Bal. Pit. Vo. Fa.

MOUNTAGUE, oder Montacutius, (Richard), ein englischer Theologus, aus Buckingham, wurde in der Eaton-School und hernach zu Camdridge in King's Colledge erzogen, nahm den Gradum Doctoris in der Theologie an, war Präbendarius zu Wells, Rector zu Stanford Rivers in Esser, König Jacobi I Capellan, Decanus zu Hereford, und 1617 Präbendarius zu Windsor, da er 8 Jahr lang prælectiones theologicas gehalten. Ferner wurde ihm das Bißthum Chichester, und endlich 1636 das zu Norwich anvertrauet, worauf er 1641 verstorben. Er war ein guter Philologus und in den Patribus und Conciliis sehr geübt, daher sich Heinrich Savilius bey Herausgebung des Chrysostomi seiner nützlich bediente, ob er wohl damahls noch sehr jung war. Sein Buch, welches er des *Seldeni* history of Tithes entgegen gesetzt, gefiel dem König Jacobo I über die massen; wie ihn denn derselbe beredte, eine Kirchen-Historie zu schreiben: daher seine *Acts* und *Monuments* entstanden. Seine übrigen Schriften sind: Appello Cæsarem; *New Gage for the old Gospel; a treatise of the invocation of Saints;* analecta exercitationum ecclesiasticarum adversus *Baronium*, die hernach vermehrter unter dem Titel apparatus ad origines ecclesiasticas 1635 in fol. wieder aufgelegt worden; antidiatribæ contra priorem diatribarum partem *Jul. Cæs. Balengeri*; Θεωδωρητου s. de vita J. C. originum ecclesiasticarum libri 2; notæ in 2 invectivas *Gregorii Nazianzeni*; versio & notæ, ad *Photii* epistolas; übersetzte auch Eusebii Buch wider Marcellum und dessen 3 Bücher de ecclesiastica theologia ins Lateinische mit Anmerckungen erläutert, gab Königs Jacobi I opera zusammen heraus, und starb 1641. Wo.

de MOURA, siehe Valle (Imman.).

MOURGUES (Michael), ein frantzösischer Jesuit, hatte sich in den Patribus trefflich umgesehen, war zu Toulouse, wo er die Rhetoric und Mathesin lehrte, königlicher Professor, und gieng 1713 währender Pest mit Tode ab. Man hat von ihm *Plan theologique du Pythagorisme & des autres sectes savantes de la Grece: parallele de la morale chretienne avec celle des Payens; nouveaux elemens de geometrie par les methodes particuliers; recueil de bons mots, mis en vers françois;* und *traité de la poesie françoise*, welches letztere der P. Brumoyan 1724 zu Paris wiederum auflegen lassen. Bi. Mem.

de MOURRHON (Petrus), siehe Cœlestinus V.

de MOURS, siehe Fernandez (Anton.).

de MOUSKES (Philipp), ein Bischoff zu Tournay, vorher Canonicus und Cantzler der Kirche daselbst, wird von den Scribenten Mus und auch Meuze genennt, hat eine frantzösische Historie von Entführung der schönen Helena durch Paris an, bis aufs 1240 Jahr, in Versen beschrieben, und ist 1283 den 24 Dec. gestorben. Sa.

MOUS-

MOUSNER (Petr.), ſiehe Fabri (Honorat.).

MOUTON (Gabriel), ein Mathematicus, war von Lion gebürtig, wurde Vicarius perpetuus und Präbendarius in der Collegiat-Kirche daſelbſt, und ſtarb den 28 Sept. 1694, im 76 oder 77 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm ein *traité ſur les logarithmes*, welches von der Academie des Sciences zu Paris mit vielem Beyfall aufgenommen; obſervationes diametrorum ſolis & lunæ apparentium, und verſchiedene lateiniſche Diſſertationes, als von der wahren und falſchen Æquarion der Zeit; von der Ungleichheit der Tage; von dem Gebrauch des Teleſcopii und der Pendulorum bey den aſtronomiſchen Obſervationen. Hiſt.

MOXIUS (Joh. Raphael), ein ſpaniſcher Medicus von Girona aus Catalonien bürtig, hatte zu Valentia unter dem Ludov. Collado die Artzneykunſt erlernet, lebte zu Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Barcellona, ſchrieb libr. IV methodi medendi per venæſectionem morbis muliebribus acutis, fügte auch dieſem Wercke ein ſpicilegium bey de curatione febrium per venæſectionem, welche letztere Piece gröſtentheils wider den Horat. Augenium gerichtet iſt. Ke. Ane.

de MOYA (Matthæus), ein Jeſuite, gebohren zu Moral, unweit Toledo 1611, hat anfangs die Theologie gelehrt, iſt zuletzt der Königin Beichtvater worden, und gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben, nachdem er quæſtiones ex theologia morali heraus gegeben. Al.

MOYLE (Walter), ein Engelländer, gebohren zu Baſke bey Loo, in der Provintz Cornwall 1672, wurde gegen das Ende der Regierung Wilhelmi III zum Unter-Parlament deputirt, allwo er einer der Hitzigſten von der Partey geweſt, welche verlangten, daß man die Soldaten nach dem ryßwickiſchen Frieden abdanken ſolte. Er wurde aber bey Hofe durch dieſe Aufführung dergeſtalt verhaſt, daß ſich derſelbe ſeiner Erwehlung zu dem neuen Parlament ſo ſehr widerſetzte, daß er übergangen wurde: weswegen er ſich auf ſeine Güter begab, und die übrige Lebens-Zeit ruhig mit Studiren hinbrachte. Er ſchrieb unterſchiedene Wercken in engliſcher Sprache, z. E. von der Beſchaffenheit der Regierung zu Rom; von der Regierung zu Lacedämon; Briefe; Ueberſetzungen aus dem Xenophonte, Luciano; Beweis, daß es die Freyheit eines Staats nicht leide, iederzeit eine Armee auf den Beinen zu halten; Anmerckungen über des Prideaux Connexion der Hiſtorie; über das Wunder der Legion. fulminatr., welche nach ſeinem Tode, der 1721 den 9 Junii, im 49 Jahre erfolgt, unter dem Titel: *The works of* Walter Moyle 1726 von Thom. Sergeant, hernach *the whole works of* Walter Moyle, 1727 von Ant. Hammond zu Londen in 8 zuſammen heraus gegeben worden. Bibliotheque angloiſe. AE.

le MOYNE, le Moine, Monachus; oder auch Lemonius, (Petrus), ein Jeſuite und guter Poet, iſt zu Chaumont 1602 gebohren, und an unterſchiedenen Orten Prediger worden; hat *La Galerie des femmes fortes*; *l'art des deviſes poetiques*; *de l'hiſtoire*, wider *Gerh. Joh. Voſſii* artem hiſtoricam; *peintures morales*; *le ſaint Louis*, *ou la ſainte couronne reconquiſe*, *poeme epique*; *de l'art de regner au Roy*; *œuvres poetiques*, welche 1671 zu Paris in folio heraus gekommen; triumphum Ludovici XIII debellata Rupella; Gallium ſanctum ſ. foceria ob redditam regi ſanitatem; iconem regis Alpes tranſeuntis; encomium principis Condæi; hymnus de ſapientia div. & amore divino; eleemoſynarium ſanctum ſ. de virtutibus Card. Rupefocaldii; manifeſtum apologeticum pro doctrina Soc. J.; miniſtrum irreprehenſibilem; de modeſtia chriſtiana; diſſert. de poemate epico; epiſtolas heroicas & morales, nebſt andern Schrifften verfertiget, und iſt zu Paris 1671 geſtorben. M. d. Al.

le MOYNE (Stephanus), ein Frantzoſe, gebohren zu Caen 1624 im October, ſtudirte zu Sedan und Leiden, war in der reformirten Religion erzogen, las aber auch der lutheriſchen Theologorum Schrifften fleißig, und hatte groſſen Reſpect vor die Deutſchen. Er wurde 1650 Prediger zu Geroſſe, und darauf bey den Reformirten zu Rouen. Weil er aber daſelbſt eines vornehmen Mannes Tochter, die man zwingen wolte, die reformirte Religion nach ihres Vaters Exempel abzuſchwören, nach Engelland durchgeholfen, muſte er ins Gefängniß, kam iedoch wieder loß, nahm 1676, da er ſich mit ſeinem Collegen nicht wohl vertragen konte, die Vocation nach Holland an, wurde erſt zu Oxford Doctor, hernach zu Leiden Profeſſor Theologiæ, und ſtarb daſelbſt 1689 den 3 April, im 64 Jahr. Seine Varia ſacra, ſ. ſylloge variorum opuſc. græcorum ad rem eccleſiaſticam ſpectantium, cum ſuis notis, die 1685 und 1694 zu Leiden in zwey Tomis in 4 gedruckt worden, weiſen eine ungemeine Wiſſenſchafft in geiſtlichen Antiquitäten; ſo ſchrieb er auch eine Ep. de Melanophoris, die bey *Cuperi* Harpocrate zu finden; Diſſert. ad locum Jerem. XXIII de Jehovah juſtitia noſtra; fragmentum ex libro de univerſo ſub *Joſephi* nomine quondam a *Davide Hæſchelio* edito, cum verſione, ſo in der erſtern Edition des Joſephi ſteht; orationes, und wolte den Joſephum ediren, welche Arbeit er liegen ließ, weil Ed. Bernard ſolchen in Engelland zu drucken angefangen. AE. Ben. Nic.

de MOZAMBANO (Severin), ſiehe Pufendorf (Samuel).

MOZANICO, ſiehe Mocenigo.

MOZOLIN, ſiehe Prierias (Sylveſter).

de MOZZI (Marc. Ancon.), ein Edelmann von Venedig, war in der Kirchen-Hiſtorie und Poeſie wohl erfahren, legte davon in der Academia florentina und auch in der della Cruſca zu Florentz, von denen er Conſul und Archi-Conſul war, öffters Proben ab, wurde zuletzt Canonicus und Profeſſor der toſcaniſchen Sprache im Gymnaſio zu Florentz, ſchrieb *florio*;

Sonette über die Nahmen, welche die Hertzogin von Florentz einigen Damen gegeben; 12 *discorsi sacri*; Lob- und Trauer-Rede auf Ant. Maria Salvini, und ſtarb den 4 April 1736 zu Venedig. NZ.

MUCCI (Joh Baptiſta), ein Philoſophus, Doctor Juris, wie auch Theologiæ, und berühmter Advocat zu Neapolis, gebohren zu Chieti am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb variarum quæſtionum forenſium dilucidationes; Machiavellum politice impugnacum; Ariadnen feudalem u. a. m. To.

MUCHITSCH, ſiehe Munzieſch.

MUCIUS (Franciſcus), von Coſenza, ein Philoſophus, gab 1588 Diſſertationes 5, in quibus pene univerſa Ariſtotelis philoſophia in examen adducitur heraus, darinne er Franc. Patricium ſonderlich wider Theod. Angelutium vertheidiget. Mor.

MUCIDUS, ſiehe Ægidius.

MUDÆUS (Gabriel), ein Advocat, gebohren zu Brecht, einem Dorffe ohnweit Antwerpen 1500, ſtudirte zu Löven, wurde daſelbſt Doctor und Profeſſor Juris, war ein groſſer Feind von Proceſſen, und hintertrieb es durch ſein Anſehn, als man einſt Erasmo zu milden Stifftungen, vermöge deſſen letzten Willens, verwandte Gelder, neben deſſen herrlichen Schrifften conſiſciren wolte, brachte auch die Univerſität in groß Aufnehmen, ſchrieb Commentarios de contractibus; de petitione hæreditatis ad cit. de actionibus; in titulos priores 21 l. 6 C. de teſtamentis & in cit. C. de in integrum reſtitutionibus, und ſtarb 1561. *Matth. Weſenbecii* oratio de Gabr. Mudæo Witteb. 1572, 8 poſtea *Ejusdem* exemplis jurisprudentiæ art. 3 inſerta. A. Sw. Ad.

MUDANUS, ſiehe Henricus.

MUDARRA, ſiehe de Humada.

MUDZAERTS, ſiehe Mutſaerts.

de MÜHLBACH, oder Mylbach, (Joh.), lehrte um 1494 die Theologie zu Erfurt, und ſchrieb in epiſtolas Pauli; quæſtiones diverſas; laudes S. Hieronymi; ſermones. T. Fa.

MÜHLMANN, ſiehe Mülmann.

MÜHLPFORT, ſiehe Mülpfort.

MÜLBERG (Joh.), ein Dominicaner, von ſeinem Vaterlande zugenahmt, hatte anfangs das Schuſter-Handwerck gelernet, legte ſich aber nachgehends aufs Studiren, predigte wider die Lollardos und Beginas, welche ſich der evangeliſchen Vollkommenheit ruhmten, ſchrieb einen Tractat contra ſtatum Beginarum & Lollardorum; auch proceſſum altercationis inter Prædicatores & Minores Baſileæ degentes propter perſonas de tertia regula S. Franciſci, welche beyde in der baſeler Bibliothec im Manuſcript liegen, und ſtarb zu Maulbrunn im Exilio 1414 den 2 Dec. Fr. Fa.

MÜLDENER (Joh. Chriſtian), ein Doctor Juris und churfürſtlich-ſächſiſcher Hof-Rath zu Dreßden, hatte zu Leipzig, Erfurt und Halle ſtudirt, ſchrieb: poſitiones in quibus juris naturæ definitio & fundamentum, abdicatio regni, jus primariarum precum, & alienatio geradæ, explicantur; Capitulationem harmonicam, ſ. collationem omnium capitulationum a prima Caroli V juxta Joſephinam, in deutſcher Sprache, ſtarb 1710, und verließ eine ſchöne Bibliothec, davon der Catalogus 1711 zu Dreßden in 8 heraus gekommen.

MÜLDENER (Nicolaus Chriſtoph), ein JCtus, gebohren 1605 den 7 October zu Eſchwege in Heſſen, ſtudirte zu Marpurg, reiſete als Hofmeiſter des Herrn von Milchling nach Bourges in Franckreich, allwo er wegen ſeiner Geſchicklichkeit Erlaubniß erhielt, Collegia zu leſen, und öffentlich über *Treutleri* Diſputationes juris zu diſputiren. Nachdem er Franckreich durchreiſet, begab er ſich nach Engelland und den Niederlanden, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1633 zu Marpurg Licentiatus Juris, verwaltete 1640 zu Caſſel das Bürgermeiſter-Amt, ward 1645 Regierungs-Rath, gieng als Geſandter auf den weſtphäliſchen Friedens-Congreß, die marpurgiſche Succeßions-Streitigkeit zu beſorgen, brachte 1647 den Vergleich mit Braunſchweig und Lippe wegen der Grafſchafft Schaumburg zu Stande, wurde 1652 heßiſcher geheimder Rath und Vice-Cantzler, und ſtarb 1656 den 22 Sept. Er ſchrieb illuſtrium controverſiarum decades IV; de concurſu creditorum, viel Streit-Schrifften, welche in den Actis marburgenſibus gedruckt worden.

MÜLEMANN (Adrianus), ein niederländiſcher Mönch in dem Kloſter zu Dunem, war ein Theologus auf der Univerſität zu Dovay, ſchrieb Tract. moralem de juſtitia & jure; tractat. de cenſuris eccleſiaſticis; annales monaſterii dunenſis; deductionem difficultatis, quæ eſt inter religioſos B. Mariæ Dunis & principem Orangiæ, und ſtarb den 7 Mart. 1649. W. d.

van der MUELEN (Joh.), ſiehe Molinæus.

van der MUELEN (Joh. Andreas), Erbherr von Nieuwkoop und Portengen, ein JCtus, gebohren den 6 Dec. 1655 zu Utrecht, woſelbſt ſein Vater Wilhelm Raths-Herr und Prätor geweſen, ward Doctor Juris, Amtmann und Cammer-Rath bey dem Grafen von der Lippe, endlich aber Aſſeſſor des Lehnhofs von Brabant im Haag, ſchrieb: ſtatuta & conſuetudines diœceſeos vlissingenſis & smeydenſis illuſtrata; Diſſ. circa fideicommiſſum in teſtamento comitis Johannis Wolphardi de Brederode contentum; forum conſcientiæ ſ. jus poli, h. e. tr. theologico-juridicum, in quo jus fori ad normam juris poli revocatur & examinatur, in drey Theilen; verſprach auch, lucubrationes ſuper univerſum jus zu ediren, ſtarb aber darüber 1702 im Haag. Seine gelehrte Frau Suſanna Catharina Wierts, eine Tochter des brabantiſchen Lehn-Hofs-Präſidenten im Haag, hat pia colloquia heraus gegeben. Bur.

MÜLLER (Andr.), ein Philologus, wurde zu Greifenhagen in Hinter-Pommern 1630 gebohren, daher

er

er ſich zum Unterſcheide von andern gleiches Nahmens, Greiffenhagium genannt; begab ſich im 16 Jahre auf die Univerſität Roſtock, und ſchrieb ſchon dazumahl hebräiſche, griechiſche und lateiniſche Gedichte; ſtudierte hiernechſt zu Königsberg und Wittenberg, worauf er zum Rectorat nach Königsberg in der Neumarck beruffen worden, und hernach Præpoſitus zu Treptow an der Rega in Hinter-Pommern geweſt. Er verließ aber dieſen Ort, und begab ſich nach London, woſelbſt er an des *Waltoni* opere biblico und *Caſtelli* Lexico zehen Jahr mit unglaublichem Fleiß gearbeitet. Nach ſeiner Rückkunfft wurde er Inſpector zu Bernau in der Mittel-Marck, und endlich Probſt zu Berlin, dauckte aber wegen ungemeiner Begierde zu den morgenländiſchen Sprachen freywillig ab, und gieng nach Stettin. Er hatte ſich gantz und gar den Sprachen gewidmet, auch das Vater Unſer in ſechs und ſechzigerley Alphabet heraus gehen laſſen, und mit gelehrten Anmerckungen erläutert; ſonderlich aber ſich in der ſineſiſchen Sprache geübt, und iſt 1694 den 26 October geſtorben, nachdem er *Abdallæ Beidawei* hiſtoriam ſinenſem pertice & latine cum notis; monumentum ſinicum cum commentario novenſili; hebdomadem obſervationum ſinicarum; commentationem alphabeticam de Sinarum magnæque Tartariæ rebus; imperii ſinenſis nomenclatorem geographicum; Baſilicon ſinenſe; Diſſertationes II de Moſe Mardeno & ſyriacis librorum ſacrorum verſionibus; alphabetum japanicum; œconomiam bibliothecæ ſinicæ; diſſertationem de eclipſi paſſionali; ſtricturas calendarii decupli; excerpta Manuſcripti *Azizi Neſephæi*, Tartari, de cognitione Dei & hominis ipſius cum verſione latina & notis; tract. de Cathaja; ſymbola ſyriaca, cum duabus diſſertationibus; Unterricht von der ſineſiſchen Schrifft und Druck, wider Eliam Grebnitzen; orationem dominicam ſinice cum notis &c. heraus gehen laſſen. Einige dieſer Schrifften ſind 1695 zu Franckfurt an der Oder unter dem Titel: Mülleri opuſcula nonnulla orientalia zuſammen gedruckt worden. Er iſt ſonſt iederzeit ein groſſer Freund vom Kegelſchieben geweſt. N, g. HL.

MÜLLER (Andr.), von Wildenbruch in Pommern, war Diaconus zu Wittenberg, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 20 Februarii 1670, im 60 Jahr. W, d.

MÜLLER, oder Möller, (Balth.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1557 den 10 Sept. zu Schmalkalden in Heſſen, wurde als ein Schul-College in die Land-Schule zu Wien in Oeſterreich befördert, nach drey Jahren Cons-Rector zu Schleuſingen, nach vier Jahren Pfarrer zu Frauenbreitungen in Francken, nach ſieben Jahren Pfarrer zu Zeitz, 1594 Doctor Theologiä zu Jena, und 1595 Superintendens zu Altenburg, ſchrieb Catechiſmus-Predigten; von dem heiligen Abendmahl; quod Calviniani τὸ ἔνδον non retineant, deutſch; Hiſtoriam paſſionalem in acht Predigten über Matth. XXVI und XXVII; Homilias ſuper Eſaiæ LIII & LXIII; einige Predigten vom Fußwaſchen; diſpoſ. concionum ſuper evangelia dominicalia & feſtivalia, it. ſuper catechiſmum *Lutheri*; zwey Viſitations-Predigten ꝛc. und ſtarb 1610 den 6 Jun. W, d. Un.

MÜLLER (Bartholdus), ein Philoſophus und Theologus zu Jena um 1664, ſchrieb: Diſſert. de occupatione; de ſumma Dei perfectione; Tractat von ſteiger Betrachtung des jüngſten Tages ꝛc. und lebte noch 1680.

MÜLLER (Bernh.), gebohren zu Kiel, wo ſein Vater Bürgermeiſter war, den 10 Febr. 1590, ſtudirte zu Hamburg, Roſtock, Wittenberg, Leipzig, Gieſſen und Marpurg, that in Deutſchland, Italien, Spanien, Franckreich, Schweitz und Holland eine zwey jährige Reiſe, wurde 1617 zu Baſel Doctor Medicinä, practicirte ſodann mit gutem Succeß in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb diſp. inaug. de plantarum cognitione medico neceſſaria; ließ im Manuſcript elogiorum S. Codicis ſyllogen, und ſtarb den 13 Mertz 1672, im 83 Jahr. Mol

MÜLLER (Caſp.), ein Bruder des hamburgiſchen Paſtors Johannis, von Breßlau, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda Magiſter, 1643 Diaconus an der Peters-Kirche, ſchrieb diatribam de nonnullis religionem concernentibus controverſiis; ſadducäiſche Gedancken von Unſterblichkeit der menſchlichen Seele widerlegt; ſonntägliche Gedancken; die Himmels-Perle; pœnitentiam hamburgicam, oder ſieben Buß-Predigten nach Abſtürtzung des Thurms zu St. Catharinä in Hamburg; theologiam laicorum, und ſtarb den 13 Sept. 1675. Mol.

MÜLLER (Caſp. Matthias), ein JCtus, gebohren zu Roſtock, wo ſein Vater Henr. Müller Superintendens war, den 15 Oct. 1662, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Franckfurt an der Oder, nahm 1689 zu Kiel die Doctor-Würde an, las nach ſeiner Zurückkunfft Collegia, diſputirte fleißig, wurde 1693 Profeſſor der Moral, ſchrieb diſpp. de actu iterato; de neceſſitate juris in alienas res concedente; theſes juris naturalis; de nuptiis per theſes controverſas; de virgine nobili mecklenburgica ejusque jure circa feudum; de ſponſalibus ſine teſtibus contractis; de demonſtratione autoris in delictis; de oſculo nocivo; de foro legati delinquentis; de juramento per alterius ſalutem; de teſte clerico; de foro legati contrahentis; de feſtinatione judicis illicita; de juramenti delatione in cauſa Fiſcalis pecuniaria; de ſucceſſione hergewettica in Pomerania; de foro competente violantium privilegium cæſareum de non appellando; de juramenti delatione in cauſa contra matrimonium; de juramento ignorantiæ; de veritate celata; de adjudicatione ejusque præparatoriis & effectu in Megalopoli; decades 2 poſitionum ex vario jure, gab auch *Kleinii* annotationes ad Schœpfferi ſynopſin juris heraus, und ſtarb um 1717. HL.

MÜLLER (Chriſtian.), ein Theologus von Schwed, aus der Marck, war Paſtor an der Mauritii-Kirchen in Halle; ſchrieb einige Jubel- und Leichen-Predigten, und ſtarb den 15 Aug. 1656, im 57 Jahr. W, d.

MÜLLER (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1653 den 21 Sept. zu Lindnitz, unter das ſonnenburgiſche Heer-Meiſterthum gehörig, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg, wurde am letzten Orte Magiſter, hernach zu Sando in der Neumarck Prediger, und darauf Diaconus zu Franckfurt an der Oder. Er gab das neue Teſtament mit jüdiſch-deutſchen Buchſtaben; Gedenck-Sprüche aus den Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien; die von Chriſto im neuen Teſtamente gänzlich aufgehobene Polygamie; das in geiſtlicher Blindheit ſteckende Iſrael; Betrachtung der menſchlichen Seele in der Zeit und Ewigkeit heraus; verließ im Manuſcript: Gedancken der Kinder Gottes von der vergangenen, gegenwärtigen und zukünfftigen Zeit, und ſtarb 1720, den 22 May. NZ.

MÜLLER von Franckenhaimb (Chriſtoph), ein deutſcher Abt, gebohren 1651 zu Oberuberg in Bayern, ward in der Abtey St. Pölten in Oeſterreich 1669 ein Canonicus regularis St. Auguſtini, und nachdem er verſchiedene Aemter ſeines Ordens verwaltet, daſelbſt 1683 Dechant, 1688 Abt, und ſtarb 1715 den 7 Februarii. Er hat introductionem in hiſtoriam canoniæ ſand-hippolytanæ geſchrieben, welche in dem erſten Tom. *Raimundi Duellii* miſcellaneis heraus gegeben worden.

MÜLLER (Dan.), ein Doctor Theologiä von Thauma aus dem Voigtlande, war erſt zu Leipzig in der Nicolai-Schule Con-Rector, hernach an der Nicolai-Kirchen Freytags-Prediger, ferner Archi-Diaconus und des Miniſterii Senior, ſchrieb Σύνοψιν metaphyſicæ; Ἐπιτόμην phyſicæ; diſpp. de definitione, de viſu, auditu, olfactu & tactu, de prædicamento ſubſtantiæ, de ſenſibus, de diſtinctione, de militia apoſtolica ex 2 Cor. X v. 3, 4, 5; de invicta eccleſiæ lutheranæ veritate; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 13 Maert. 1686, im 74 Jahre ſeines Alters, und 43 des Miniſterii. W, d. Vog.

MÜLLER (Dan.), ein Schulmann, von Thauma, einem Dorffe in dem Voigtlande, gebohren 1642 den 29 Jun. bekam aus Thomä Reineſii Teſtament ein Vermächtniß, weil er groſſe Luſt zur Philologie und Critic zeigte, ward Philoſophiä Magiſter zu Leipzig, und endlich Rector der deutſchen Schule zu Stockholm in Schweden, hernach zu Zwickau, und endlich in der Land-Schul-Pforte, ſchrieb diſp. de apotheoſi veterum gentilium; de teſtimoniis gentilium de Chriſto; epiſtolam ad Gleichium &c. half mit an *Wittens* Diario arbeiten, gab den *Prudentium* cum notis *Iſmis* und *Nic. Heinſii* heraus, und ſtarb 1704 den 15 May. Leb.

MÜLLER (Ernſt), ein Theologus von Marpurg, war anfangs Feld-Prediger, hernach aber Prediger und Definitor zu Gieſſen, ſchrieb Canticum Canticorum in deutſchen Verſen; ſalutarem animæ diætam, & quotidianum exercitium, quoad praxin Catechiſmi; medicinam animæ ſpiritualem ſ. conſiderationem aquæ ſalutaris, oder geiſtliche Waſſer-Andachten; die von Gott erleuchtete Johannem; praxin animæ evangelicam in XIV homiliis; meditationem vitæ & mortis; ſpeculum pœnitentiæ; Rigam obſidione a Moſchis detentam & liberatam, in deutſchen Verſen; Buccinam belli & pacis &c. und ſtarb den 3 Nov. 1681, im 56 Jahr. W, d.

MÜLLER (Everh.), von Reval, war zu Wittenberg Philoſ. Adjunctus, hernach zu Preuſſen 1655 Feld-Prediger, kam aber endlich 1656 ins Miniſterium. Er ſchrieb eine hebräiſche Oration, von der Frage: An Jeſus Nazarenus, Filius Mariæ, verus ſit & promiſſus mundi Meſſias? diſpp. de arte æmula naturæ, de bono, de Barbariſmis & Solœciſmis, de communicabili & incommunicabili, de perſecutionibus & martyriis chriſtianorum veterum, hypomnemata philologica in loca quædam novi Teſtamenti, de Baalim & Aſtharoth &c. und ſtarb 1660 den 4 Oct. an der Peſt. W, d.

MÜLLER (Friedrich), ſiehe Spaenholz.

MÜLLER (Friedrich), ein Jctus, von Berlin bürtig, ſtudirte zu Franckfurt, Wittenberg, Leipzig und Roſtock, wurde 1639 zu Franckfurt Doctor, practicirte hernach zu Berlin, ward endlich churfürſtlicher Rath und Bürgermeiſter zu Berlin, und ſchrieb practicam civilem marchicam per reſolutiones demonſtratam; tract. de ſepulchris Hebræorum veterum libris 3, cum ſpecimine architecturæ ſacræ; de tabernaculi moſaici vecte mediano; libros XI de ſtatuis Romanorum; Diſſ. de barbariſmo & ſolœciſmo &c. und lebte noch 1678.

MÜLLER (Friedrich), ein lutheriſcher Theologus von Weimar, ſtudirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte Philoſ. Magiſter, 1667 Rector zu Weimar, 1675 Paſtor zu Mellingen und Taubach, und endlich der weimariſchen Diöces Adjunctus, ſchrieb: grammaticam latinam; illuſtrium comicorum ac poetarum flores ſ. ſententias; diſſert. de quiddirate Dei ex lumine naturæ cognoſcibili; Patienten-Schule ꝛc. und lebte noch 1672.

MÜLLER (George), ſiehe Mylius.

MÜLLER (Gottfried Polycarp), ein Philoſophus, gebohren 1685 den 13 Junii zu Stolberg in Meiſſen, allwo ſein Vater Gottfried Paſtor war, zohe im 17 Jahre auf die Academie nach Leipzig, und ward allda im 19 Jahre Magiſter, gieng 1705 nach Altorf, und that 1706 eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland, 1708 kam er wieder nach Leipzig, und ward allda 1714 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, 1716 auſſerordentlicher Profeſſor der Dicht- und Redekunſt, kriegte mit D. Rüdigern und Herrn D. Auguſt Friedr. Müllern allerley philoſophiſchen Streit, und gieng darauf 1723 als Director des Gymnaſii nach Zittau.

Nach-

Nachdem er dieſes Amt 15 Jahr verwaltet, ſich aber währender Zeit mit den Herrnhutern eingelaſſen, legte er ſolches Amt 1738 nieder, und wendete ſich mit ſeiner Ehegattin völlig nach Herrnhut, wurde endlich gar Biſchoff der mähriſchen Brüder, und ſtarb 1747 den 17 Junii zu Ursſchkau. Seine Schrifften ſind: diſp. de temperamentorum propensionumque humanarum connexione; diſp. de conjectandis hominum propensionibus; diſp. de cultu Dei externo; diſpp. II de mente ſubſtantia a corpore eſſentialiter diverſa; meditationes in œconomiam generationis animalium a Nicol. Hartſœckero expoſitam; diſp. de ſignaturis corporum naturalium; diſp. de conjectandis hominum animis ex ſtylo; philoſophia facultatibus ſuperioribus accommodata; idea eloquentiæ nov-antiquæ; academiſche Klugheit; Abriß einer gründlichen Oration; Entwurf der allgemeinen Klugheit zu leben; diſput. de teſtamento licito ſed non honeſto; Weisheit und Klugheit der vernünftigen Welt; diſp. de eruditorum in civitatem officiis; diſp. de divinationibus in civitate prohibitis; meditationes in theoriam ſenſuum generalem *Nicol. Hartſœckeri*; diſput. de vitæ generum nexu & ſubordinatione; de harmonia præſtabilita cum influxu phyſico collata; diſſ. de ideis fictis & fictionum uſu; diſſ. de Barometris ex aëris preſſione non explicandis; diſp. de licentia poetica; diſput. de pulchritudine orationis; diſp. de indole humana optimi principis exemplo Trajani Cæſaris demonſtrata; diſp. de vita in univerſum; diſp. de principio conſervationis & felicitatis ejusque uſu in controverſiis; logiſche Streitigkeiten, darinne auf D. Rüdigers Beſchuldigungen geantwortet wird; de tentamine novæ N. T. metaphraſeos zinzendorfiano diſquiſitio, qua ad Joh. Henr. Benneri tirocinium zinzendorfianum reſpondet. 1750 kam zu Franckfurt in 8 heraus: Gottfried Polycarp Müllers Leben und Schrifften.

MÜLLER (Henr.), von Zutphen, ſiehe Henricus Zutphanienſis.

MÜLLER (Henr.), ein lutheriſcher Theologus, zu Lübeck 1631 den 18 October gebohren, legte zu Roſtock, wohin er ſchon im 13 Jahre ſeines Alters bey ſchwacher Leibes-Conſtitution gezogen, in der orientaliſchen Literatur und philoſophiſchen Wiſſenſchafften guten Grund; worauf er ſich nach Greiffswalde, Leipzig und Wittenberg begeben. Er wurde zu Roſtock im 17 Jahr Magiſter, im 21 Jahr Archi-Diaconus an der Marien-Kirche, und im 22 Licent. Theologiä. Im 23 Jahre erhielt er daſelbſt die Stelle eines Profeſſoris græcä Linguä, und wurde Doctor Theologiä zu Helmſtädt; im 31 Jahr kriegte er das Paſtorat zu S. Mariä in Hamburg: und im 40 Jahr wurde er zu Roſtock zum Profeſſore Theologiä, Paſtore und Superintendenten ernannt. An ſeinem Ende ſagte er, er könne ſich keines einigen fröhlichen Tages in der Welt erinnern, ſtarb 1675 den 17 Sept. und hinterließ orationem eccleſiaſticum; theologiam ſcholaſticam; harmoniam V. & N. Teſtamenti; tractatum de conjugio clericorum; evangeliſche und apoſtoliſche Schluß-Kette; himmliſchen Liebes-Kuß, oder wie es nachgehends genennet worden, geiſtliche Liebes-Flamme; Lieder-Betrachtungen; Jeſum patientem oder den leidenden Jeſum in 100 Anmerckungen über deſſen Leidens-Geſchichte; Quæſtiones ſelectas theologicas ſemicenturiis 2; geiſtliche Erquick-Stunden oder 300 Haus- und Tiſch-Andachten; die Creutz-Buß- und Bet-Schule über den 143 Pſalm; hiſtoriam Berengarianiſmi veteris novique; methodum politicam; diſſ. de ſabbato *ἀναπαύσεως* ex Luc. VI, 1; de baptiſmo pro mortuis, ex 1 Cor. XV, 29; collegium anti-calvinianum, welches ſich ehemahls in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothec im Manuſcript befunden; Schrifften wider die Heuchler; evangeliſches Präſervativ wider den Schaden Joſephs in allen drey Ständen aus den ſonn- und feſttäglichen Evangelien vorgeſtellet; die ungerathene Ehe; Gräber der Heiligen oder 57 Leich-Predigten; Predigt bey der Taufſe eines Türcken; die Lieder: Fahr nur hin du ſchnöde Welt ꝛc. Selig iſt die Seele, die in ihrer Höhle ꝛc. tract. de pœnitentiæ viele diſputationes, programmata; Thränen- und Troſt-Worte; evangeliſchen Hertzens-Spiegel; hohe Feſttags-Predigten, und hinterließ im Manuſcript conſilia & reſponſa theologica; collegium antiquitatum ſacrarum. Er hat in der evangeliſchen Schluß-Kette Dom. I poſt Epiphan. von ſeinem Leben ſelbſt einige Nachricht gegeben. Fr. Mol.

MÜLLER (Jac.), ein Doctor Medicinä, von Torgau in Meiſſen, war Medic. und Math. Prof. zu Marpurg, ſchrieb Compendium geometricum; Compend. arithmetices; praxin geometricam univerſalem; ſciagraphiam ſolis; emblemata ſacra; exercitationem de natura motus animalis & voluntarii, cum *Greg. Horſtii* obſerv. libris 4; epiſt. de coalitu partium genitalium, welche Wercke 1661 zu Gouda in 4 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb den 10 April 1637, im 43 Jahr. W, d.

MÜLLER (Jac.), ein Theologus, gebohren zu Waiblingen im Würtembergiſchen 1605 den 4 Oct. ſtudirte zu Hirſchau und Tübingen; vertrat 1632 eine Prediger-Stelle bey Grafen Crato von Hohenlohe, ward hierauf 1633 Prediger im Kloſter Schönthal, ſolgends Stadt-Pfarrer zu Neuenſtein, und endlich Hof-Prediger, auch Superintendens daſelbſt, ſchrieb: Emblemata ſacra, und ſtarb 1668 den 9 Junii. Fr. Serp. Fi.

MÜLLER (Joh.), insgemein Rhelſicanus genannt, weil er von Rhelliken, einem Dorffe im Zürcher-Gebiete gebürtig, war ein Poet und in der griechiſchen Sprache ſehr erfahren. Er hatte ſich bis 1524 zu Wittenberg aufgehalten, diente darauf einige Zeit bey dem Frauen-Münſter zu Zürch, unterwieſe nach dieſem die Mönche in dem Kloſter zu Stein in der heiligen

ligen Schrifft, profitirte auch etliche Jahe zu Bern, wurde 1541 Pfarrer in Biel, schrieb descriptionem montis Stockhornii in Versen; annotationes in C. *Jul. Cæsaris* commentaria, welche der jüngere Aldus meist ausgeschrieben; Carmen in bibliothecam bernensem; die Historie drey zu Baden enthaupteter Bekenner des Evangelii, übersetzte auch *Homeri* vitam aus dem Plutarcho ins Lateinische, und starb 1542, im 69 Jahre seines Alters. HL. Thom.

MÜLLER (Joh.), ein evangelischer Prediger, von Meissen, allwo sein Vater, Philippus Müller, zu St. Afra Diaconus gewest, war gebohren 1557 den 23 Jun. studirte zu Wittenberg, ward erst Rector zu Hertzberg, hernach Diaconus zu Strele, von da er zur Zeit der exorcistischen Streitigkeiten entweichen muste, weil man ihn ohne sein Verschulden gefangen setzen wolte. Hierauf ward er Pastor zu Frauenstein, ferner zu Oedern, endlich 1603 Superintendens zu Chemnitz, schrieb einen Catechismum &c. und starb 1609 im April zu Tschopa, woselbst er einige Amts-Verrichtungen abgewartet. Pro.

MÜLLER (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Breßlau 1598 den 6 Junii, legte den Grund in den Wissenschafften zu Wittenberg, allwo er 1619 Magister worden, und Leipzig, worauf er 1623 zu Wittenberg die Professionen Philosophiâ practicâ, und 1624 die Licentiaten-Würde in der Theologie erhalten. Hierauf wurde er 1625 ins Ministerium nach Lüneburg, und ferner 1626 nach Hamburg zum Pastore bey der Kirche St. Petri, beruffen, nahm 1641 zu Wittenberg abwesend die Doctor-Würde an, ward 1648 Senior Ministerii, und 1650 Inspector der Schule, und starb daselbst plötzlich 1672, 29 Sept. als er eben eine Predigt von den Engeln halten wolte. Er war bey grossen Potentaten und Herren in gutem Ansehn, und hinterließ: Prodromum anti-Jansenii, s. admonitionem de *Nic. Jansenii* ruditate, maledicentia & mentiendi libidine; anti-Jansenium; Anabaptismum oder Irrthum der Wiedertäuffer; Lutherum defensum; defensionem Lutheri defensi contra *Car. a Kreitz*; Judaismum oder Bericht vom Judenthum; Atheismum devictum; Cracker-Greul und Cracelery; absolutum decretum; Comment. in augustanam confessionem oder die augspurgische Confession aus heil. Schrifft erkläret; diss. de bello; den fanatischen Atheisten, aus Jacob Böhmens gottlosen Büchern entdeckt; Vertheidigung des Berichts von der neuen Propheten, die sich Theosophos nennen, Religion, Lehre und Glauben wider Nicol. Teting; Widerlegung der papistischen Einwürffe wider die lutherische Kirche, nebst einem Tract. papistisches Irrlicht genannt; Tr. vom Kirchen-Frieden der Lutheraner und Calvinisten; 7 hamburgische Schul-Predigten; 8 Predigten über den 8 Psalm; Predigt in Symbolum Athanasii; auroram misericordiæ divinæ; *εὐχαριστολογίαν, ἐθνικοπαιδολογίαν.* Fr. W, m. Ad. Arn. Mol.

MÜLLER (Jo.), siehe Regiomontanus.

MÜLLER (Johann), von Frohburg, ward 1616 Professor Ethices, und 1618 Professor Organi zu Leipzig, verwaltete dreymahl das Decanat in der philosophischen Facultät, wurde endlich Stadtschreiber bey dem Rathe allda, und starb 1637 an der Pest. *Jo. Henr. Ernesti* programma de Professoribus ethices lipsiensibus.

MÜLLER (Joh.), ein JCtus, von Rostock, gebohren 1605, studirte zu Greiffswalde und Rostock, und that eine Reise in Holland, Engelland und Franckreich, machte sich die französische, italiänische u. spanische Sprache geläufig, führte nach seiner Zurückkunfft den Herrn von Zastrow in den Rechten an, practicirte darauf zu Flensburg, und wurde nachgehends zum Rath des Hertzogs von Schleßwig und Hollstein ernennet, auch als Abgesandter an den König in Dänemarck geschickt, worauf er 1650 Professor Juris zu Coppenhagen worden, zu Rostock in Doctorem promovirt, endlich 1661 die Bürgermeister-Stelle in Flensburg erhalten, und den 22 Febr. 1672 gestorben. Er schrieb Disputationes feudales; Disputationes de actionibus rerum in navem; de emptione & venditione; disp. de sponsalibus; disp. de injuriis; programmata; Leich-Abdanckung auf den dänischen Cantzler Reusking. Mol. Vin.

MÜLLER (Joh.), zu Mylau, ohnweit Reichenbach im Vogtlande, gebohren den 10 April 1652, wurde 1683 Conrector, hernach Rector zu Altenburg, ferner Diaconus und Archidiaconus, war ein guter Poete, gab verschiedene gelehrte Programmata, auch eine Disp. theol. philol. de Prophetæ Eliæ ascensu ad superos ad 2 Reg. II, 1-18; diss. de fœderibus; Orat. in memoriam D. Jo. Christfr. Sagittarii; Schediasma de alrenb. eccles. Præsulibus heraus, und starb den 29 Mertz 1707, im 55 Jahe seines Alters. Lud.

MÜLLER (Joh.), ein Theologus und Philologus, von Zürch, im 17 Seculo, ist Franckreich, Engelland, Holland und Deutschland durchgereist, worauf er in seinem Vaterlande ins Predigt-Amt, und zur theologischen Profession beruffen worden. Er hat Disputationes historico-philologico-theologicas; historiam Christi & Apostolorum; Janum antiquitatis ecclesiasticæ; Tomum orationum & epistolarum; tubam Joelis, oder Straf-Buß- und Genaden-Posaune in 78 Predigten über den Propheten Joel; Buß-Spiegel, in 16 Predigten verfertiget. H.

MÜLLER (Joh.), ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren zu Themar im Hennebergischen, von geringen Eltern, war anfangs Diaconus zu Glogau, wurde aber von dannen wegen der Religion vertrieben, und nach Bitterfeld zum Predigt-Amt und Ephorie beruffen; auch als er daselbst geplündert und verjagt worden, zu Leipzig befördert, woselbst er 1648 gestorben. G, e, r.

MÜLLER (Joh.), ein Deutscher, war zu Nürnberg in der Cantzley bedient, sahe sich sehr in der fränckischen

Digitized by Google

ſchen Hiſtorie um, ſchrieb: Unterſuchung von Ankunfft der Francken, nebſt Erzehlung von Ankunfft des Biſsthums Würtzburg, welche 2 Werckgen in Joh. Pet. Ludewigs Geſchichtſchreibern des Biſsthums Würtzburg ſtehen; ein Bedencken über die benachbarten Reichs-Stände, welches zu Nürnberg im Manuſcript verwahrt wird. *Ludewig* in præfat.

MÜLLER (Johann), ein Licentiatus Theologiä und Superintendens zu Jeſſen, am Ende des 17 Seculi, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ſchrieb: Acerram biblicam, oder 200 Hiſtorien und Oerter der heiligen Schrifft ꝛc. welche M. Ern. Chriſtoph Schröter vermehrt 1709 auflegen laſſen, und hernach fortgeſetzet; Diſſ. de hibernaculis hirundinum; de veſpertilionibus; de conventu Sagarum in monte Bructerorum nocte ante calendas Maji; utrum ex facie hominis de animi inclinatione judicium ferre liceat? de notis & figuris infantum ab imaginatione matrum ortis; de corporum defunctorum operationibus; de compoſitione pacis; de lapide fulminari; Diſſ. de raptu ſimilium & fuga diſſimilium in natura.

MÜLLER (Joh.), ein Medicus von Hambueg, wo ſein Vater Caſpar an der Peters Kirche Prediger war, promovirte zu Padua in Doctorem, ward hernach Hof-Medicus zu Eiſenach, 1696 Profeſſor Phyſ. und Poeſ. am Gymnaſio zu Hamburg, ſchrieb epodum in natalem Chriſti; programmata; carmina, und ſtarb im Jan. 1725. Mol.

MÜLLER (Jo. Chriſtoph.), ein Ingenieur und Mathematicus von Nüenberg, gebohren in der Vorſtadt Wehrd den 15 Mart. 1673, hielte ſich ſeit 1696 einige Jahre bey dem Grafen Marſigli auf, und übte ſich in allerhand, fürnemlich aber aſtronomiſchen Obſervationibus, wurde hernach von demſelben nach Ungarn geſchickt, um die geographiſche Lage verſchiedener daſigen Oerter durch aſtronomiſche Obſervationes zu verificiren, die nach der Zeit in des ermeldten Grafen opere danubiali zum Vorſchein gekommen. Er erlangte hierauf die Stelle eines kayſerlichen Ingenieurs, und gieng, als er die Grenzſcheidung in Ungarn, Croatien, Servien ꝛc reguliret, mit dem Grafen als Secretarius an den Rhein, wurde bald hernach Ingenieur-Leutenant, wohnte darauf verſchiedenen Campagnen und Attaquen in Italien bey, muſte nachgehends die kayſerlichen Erblande abmeſſen, und verfertigte von Mähren, Ungaen und Böhmen ſchöne Charten, die in Kupffer geſtochen worden, davor er auſſer andern kayſerlichen Genaden-Bezeugungen, zum Ingenieur-Hauptmann beſtellet wurde. Er ſolte auch gantz Schleſien in eine Charte bringen, ſtarb aber, da er eben dieſe Arbeit vorzunehmen gedachte, den 21 Jun. 1721 zu Wien, und ließ noch einen Tractat von dem tranſitu des Mercurii unter der Sonnen 1697, den er ſeinem Præceptori in Nürnberg G. C. Eimmarco dediciret hat. HL.

MÜLLER (Johann Ernſt), ein Philoſophus und Medicus von Bergen in Thüringen, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18ten Seculi, hat zu Lübeck, Jena und Leipzig ſtudirt, und Diſſertt. 2 de Polymathia philoſophica; Diſſ. de computo decimali; de recte ratiocinantis eloquentiæ fontibus; Europæ anno 1689 imperantis ſumma capita ex hiſtoria deſcripta; Bericht vom Atzenſchwender-Geſundbrunnen oder blauen Waſſer im Mansfeldiſchen bey Dankerode; Orat. de Camilli oratione, qua Romanis diſſuadet, rempublicam Vejos transferre, geſchrieben.

MÜLLER (Joh. Georg.), ein jenaiſcher Profeſſor, gebohren allda, wurde erſt Schul-Rector in ſeiner Vaterſtadt, hernach 1698 Profeſſor Poeſeos allda, ſchrieb verſchiedene Diſputationes, z. E. de verbis minitantibus; ꝛc. de natura media poeſeos inter philoſophiam & hiſtoriam &c und ſtarb 1721, 8 Mertz Zeu.

MÜLLER (Johann Heinrich), ein Mathematicus und Philoſophus, gebohren 1671 den 15 Junii zu Wehrda, einer Vorſtadt vor Nürnberg, allwo ſein Vater, Johann Müller, Schul-Rector geweſt, war Joh. Chriſtophori Bruder, zohe 1692 nach Altorff, wurde 1696 Magiſter, beſuchte die Academien zu Gieſſen und Tübingen, erhielt nach ſeiner Wiederkunfft zu Nürnberg, die Aufſicht über das eimmartiſche Obſervatorium, und die Profeſſ. Phyſices an dem ägidiſchen Gymnaſio, wurde 1709 zu Altorff Profeſſor Phyſices und Matheſeos, und ſtarb 1731 den 5 Mertz. Seine Schrifften ſind Collegium experimentale; Orationes de utiliſſima phyſices tractatione und de emendatiori ſtatu philoſophiæ ejusque cumprimis naturalis & mathematicæ in academia altorfina; Diſputt. de problemate analytico de igne, de monibus ignivomis, an luna cingatur atmoſphæra, de inſulis natantibus, de extiſpiciis veterum, de exhalationibus, de galaxia, de corporum naturalium poris, de tuba ſtentorea, de miraculis, de vorticibus carteſianis ante Carteſium, de Deo legislatore medico, de uſu rationeque experimentorum in perficienda hiſtoria naturali, paradoxorum geographicorum ſemi-centuria, de æqua principio rerum ex mente Thaletis, de brutorum actionibus mechanice inexplicabilibus, de indiſpenſabili uſu Matheſeos in condenda hiſtoria naturali, de Cometis ſublunaribus ſive aëreis non proſſus negandis, de ratione computandi Paſchatos, obſervationum aſtronomico-phyſicarum ſelectarum in ſpecula altorfina ab anno mediæ ejus inſtaurationis 1711 usque ad annum academiæ ſeculärem 1723 habitarum pars prior & poſterior, de hydrometro, de hyemis nuperæ præter ordinem mitis ac temperatæ cauſis, an prima rudimentorum formatio in ovulis viventium Deo immediate ſit adſcribenda, de admirandis naturæ in gravitate ſpecifica, de inæquali claritate lucis diurnæ in terra & planetis, de hyemis nuperæ præter ordinem ſævientis & aſperæ cauſis, de ſcientiæ cometicæ fatis & progreſſu, de barometri anomaliis quibusdam in prognoſtico temporum &c. NZ.

MÜLLER (Joh. Jac.), ein würtembergiſcher Theologus, gebohren zu Regenſpurg, allwo ſein Vater gleiches

ches Nahmens, welcher sonsten den Kayseen Rudolpho II, Matthiä und Ferdinando II gute Dienste gethan, der Religion wegen im Exilio lebte, 1629 den 5 Jul. studirte zu Tübingen, wurde 1650 Diaconus zu Neuenstadt, 1657 Pfarrer zu Etl und Altsbach, folgends zu Stutgard 1658 Diaconus, 1674 Pastor zu St. Leonhard, und 1678 Special-Superintendens und Spital-Prediger allda, 1683 fürstlicher Rath und Abt zu Blaubeyren, und denn 1689 Pastor zu Denckendorf, wie auch General-Superintendens und Landschafts-Assessor, hinterließ fürstliche, adliche und bürgerliche Leichen-Predigten; Encænia Schorndorffiana, oder 2 Kirchweih-Predigten; Leich-Predigt auf Gottl. Spizelium, und starb an Stein-Schmerzen den 1 Apeil 1699, im 69 Jahr seines Alters, und 49 seines Amts. Fi.

MÜLLER (Joh Jac.), ein evangelischer Prediger, gebohren zu Ulm 1639 den 18 Jan. allwo sein Vater, M. Matthias Müller, Professf. Ethices im Gymnasio daselbst war. Er studirte und promovirte in Magistrum zu Straßburg, ward Adjunctus Facultat. philos. auch 1692 Philosophiä Professor extraord. zu Jena, Rector zu Ulm, Pastor zu St. Jacobi, und nachgehends an der Barfüsser-Kirche zu Augspurg, wie auch Senior des Ministerii daselbst, schrieb Disp. de sensu cap. IX epistolæ ad Hebræos; responsum theologic. de comeris in deutscher Sprache; Passions-Predigten; de unione mystica, ic. vindicias dieses Wercks; Brief vom Genaden-Termin; Σύγκρισιν Concilii nicæni primi œcomenici & tridentini ultimi; diss. de requisitis boni politici, hielt 1785 Predigten, und starb 1706 den 27 Sept. Ser. N. g.

MÜLLER (Johann Jacob), ein Doctor Juris und Professor Moralium und Politicä zu Jena, wo er auch 1650 gebohren war, schrieb: Institutiones jurisprudentiæ gentium; institutiones ethicæ positivo-polemicas; institutiones politicæ positivo-polemicas; Commentarium in *Guil. Grotii* enchiridion de principiis juris naturalis; introductionem in artem emblematicam; Dissertt. 3 de summo Dictatoris imperio, die man auch bey der andern Auflage seiner Institutionum politicæ findet; Diss. de jure feciali; de fictionibus juris naturæ & gentium; de occisione furis nocturni; de obligatione subditorum ex delicto summæ potestatis; de jure superiorum in juramenta inferiorum; de modis abolendi culpam & reatum; de duellis Principum; de imperio civili in statu innocentiæ exituro; de virtutibus ac vitiis philosophorum orientalium; de præsumptionibus moralibus; de syllogismis compositis; de jure transitus per alterius territorium; de moralitate reservationum mentalium in juramento; de fide fracta; de moralitate inculpatæ tutelæ; de regressu demonstrativo; de moderamine inculpatæ tutelæ; de morte vicaria; de summo bono civili non consistente in divitiis; de impuratione morali; de proæresi; de jure naturæ; de circumstantiis & occasione; de juribus majestaticis; de societate in communi; de conjugio; de polygamia; de societate dominica; de societate patria; de petitione ejus, quod in principio; de jure recorlionis inter status imperii; de præcedentiis, und starb den 13 April 1716, im 66 Jahr. *Richard.* de vita & scriptis Prof. jenens.

MÜLLER (Joh. Immanuel), gebohren 1691 den 31 Dec. zu Roßwein, studirte zu Dreßden und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Magister und Custos Bibliothecä academicä, schrieb Dissert. de studio cœnobio constantinopolitano; Diss. epistol. de unico Christi magisterio, academicas promociones non colentee; de incunabulis typographiæ lipsiensis; von gelehrten Roßweinern; eine Untersuchung von Friderici Bellicosi Historie, welche in *Siculs* Annalibus lipsiensibus steht; arbeitete mit an den unschuldigen Nachrichten, hinterließ ein altcelltsche roßweinische Historie, so in der academischen Bibliothec zu Leipzig verwahret wird, nebst andern Dingen im Manuscript, und starb 1722 den 13 May. Leb.

MÜLLER (Joh. Joachim), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Weimar 1665 den 12ten December, war Jo. Sebastiani Sohn, zohe auf die Academie 1685 nach Jena, ward aber schon im folgenden Jahre wieder nach Hause geruffen, und sowohl von seinem Vater, als den fürstlichen Räthen in verschiedenen Versendungen gebraucht. Hierauf erhielt er 1687 die Bedienung eines Steuer-Revisoris in dem gantzen weimarischen Fürstenthum. Nachdem sich aber diese Expedition geendiget, und er gemercket, daß er in den Rechten noch einer mehrern Wissenschafft und Einsicht nöthig habe, verfügte er sich 1690 zum andern mahl nach Jena, und setzte sich allda vornehmlich unter des nachmahligen Reichs-Hofraths, Freyherrns von Lyncker, Anführung, in kurtzer Zeit so feste, daß er nach seiner Wiederkunfft, auch andern mit seinem Unterricht zu dienen im Stande war; wie er denn von dieser Zeit an beständig, sowohl adlichen als bürgerlichen Personen viele Collegia im Jure publico und privato gelesen, und besonders auch den Hertzog Ernst August in der Politic und sächsischen Historie zu unterweisen vor allen andern erwählt worden. Inmittelst wurde er auch bald zu andern Verrichtungen gezogen, und anfänglich zu einem Cantzley-Secretario ernennet, auch zugleich seinem Vater bey den weimarischen gemeinschafftlichen und particularen Archiven zugesellet, wodurch er auch wegen des Archivs, dem hertzoglich-eisenachischen Hofe mit bedienet wurde. Einige Zeit hernach ward er Gerichts-Secretarius, 1708 aber folgte er seinem Vater in der Charge eines geheimen und Lehns-Secretarii, die er auch bis 1728 bekleidet, da er von obbemeldten Hertzoge bey dem Antritt der Regierung solches Amts, gleich allen gemeinschafftlichen Dienern, entlassen wurde. Dem ohngeachtet schlug er aus besonderer Liebe zu seinem Vaterlande, alle anderweit ihm angebotene ansehnliche Bedienungen aus, und brachte endlich durch seine Standhaftigkeit zu wege, daß er von seinem Prinzen nicht allein von neuen über die Archive gesetzt, sondern

ſondern auch zum fürſtlichen Rath ernennet wurde. Er ſtarb 9 Mertz 1731, und hinterließ verſchiedene Schrifften, worunter zu mercken: Hiſtorie von der evangeliſchen Stände Proteſtation und Appellation wider den Reichs-Abſchied zu Speyer, wie auch der augſpurgiſchen Confeſſion; Diſpenſacions-Recht in verbotenen Ehen der Churfürſten und Stände, wie auch anderer unmittelbarer Reichs-Glieder; ſpaniſchen Vermählungs-Saal; Marlboroughs Erhöhung in Reichs-Fürſtenſtand, die er mit Beyſetzung der Buchſtaben A. M. von W. 1707, nachgehends aber 1710 zum andern mahl, iedoch mit vielen Veränderungen, unter dem Titel: Leben und Thaten Marlboroughs heraus gegeben; des helligen römiſchen Reichs deutſcher Nation Reichstags-Staat von An. 1500 bis 1508; Reichs-Tags-Theatrum unter Friderico V, von An. 1440; Reichs-Tags-Theatrum unter Maximiliano I in zwey Tomis; electa juris publici; juriſtiſche, hiſtoriſche Electa, in vier Theilen; Staats-Cabinet in 8 Eröfnungen, die ſein älteſter Sohn, Joh. Volemar 1738 mit einer neuen Sammlung vermehret, auch fortzuſetzen verſprochen u. a. m. HL.

MÜLLER (Joh. Martin), ein Theologus zu Ulm, lebte 1685, und ſchrieb: geiſtlichen Winter, oder vom Tode des Menſchen; geiſtlichen Frühling, oder die Auferſtehung der Todten; geiſtlichen Herbſt, oder von der Hölle und ewigen Leben.

MÜLLER (Joh. Philipp.), ein JCtus, von Woldenberg, war Hof- und Cantzley-Rath in Oßnabrück, Braunſchweig und Lüneburg, ſchrieb Tabulas in *Grotium* de jure belli & pacis, und ſtarb den 19 Nov. 1676, im 46 Jahre. W, d.

MÜLLER (Jo. Sebaſt.), ein fürſtlich-ſachſen-weimariſcher geheimer und Lehn-Secretarius, wie auch gemeinſchafftlicher Archivarius, gebohren 1634, wurde in herrſchafftlichen Verrichtungen 170 mahl verſchickt, und ſahe ſich in den ſächſiſchen Archiven dergeſtalt um, daß er eine beſondere Wiſſenſchafft in den Geſchichten dieſes Hauſes erlanget. Er ſchrieb Annales des chur- und fürſtlichen Hauſes von Sachſen von 1400 bis 1700, wie auch 22 genealogiſche und chronologiſche Tabellen des chur- und fürſtlichen Hauſes von Sachſen; Zeugniß der Wahrheit Joh. Henr. Horbii unſträflichen Wandel auf ſeinen Reiſen betreffend, und ſtarb 1708. HL.

MÜLLER (Joh. Ulrich), ein Medicus und Mathematicus zu Nürnberg oder Ulm, florirte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb eine Kriegsbau-Kunſt; aſtronomiam compendiariam; von Sonnen-Uhren; verfertigte einen kleinen Atlas oder eine umſtändliche Beſchreibung des gantzen Erdkreiſes, ingleichen Schauplatz des Krieges zwiſchen den Alliirten und Franckreich in 48 Land-Charten; überſetzte auch *Joh. Schræderi* pharmacopœam medico-chymicam cum Frid. Hofmanni annotationibus ins Deutſche, und gab P. P. G. neu ausgeſchmückte deutſche Mathematic heraus. Tentzels monatliche Unterredung.

MÜLLER (Laurentius), ein Deutſcher, beyder Rechten Doctor, und fürſtlicher churländiſcher Hof-Rath, ward bey der Lands-Reviſion in Liefland, und in einer Geſandtſchafft an den Könlg in Dänemarck gebraucht, lebte um 1580, und ſchrieb: pohlniſche, liefländiſche, moſcovitiſche, ſchwediſche und andere Geſchichte von 1576 bis 1593, die zu Franckfurt 1585 in 4 und 1586 in folio, und 1595 zu Amberg in 4 gedruckt worden; wie auch eine Chronic von Ober- und Nieder-Schleſien, welche 1607, nebſt Joach. Curäi, Henrich Rätels und Laur. Peccenſtein Chronicken, zu Leipzig in folio heraus gekommen.

MÜLLER (Ludwig), ein Medicus, hat 1688 Sam. Braunens neu eröffneten Jordan, oder Beſchreibung des biberacher Bades, mit Anmerckungen zu Ulm in 8 ediret.

MÜLLER (Martin), ein Doctor Juris, war Ethices und Juris Profeſſor auf der Univerſität Gieſſen, ſchrieb Diſpp. de conractibus realibus; de ſervitutibus realibus; de ſucceſſione ab inteſtato; manuductionem ad inſtitutiones juris, und ſtarb den 11 Mertz 1669, im 56 Jahr. W, d.

MÜLLER (Michael), ein lutheriſcher Theologus, wurde zu Kempten 1639 den 17 Octobr. gebohren. Seine Eltern widmeten ihn im Mutter-Leibe dem geiſtlichen Stande. Nachdem er von 1652 an zu Blaubeyern, Bebenhauſen und Tübingen ſtudirt, woſelbſt er auch die Magiſter-Würde, und folgends eine Repetenten-Stelle bey dem fürſtlichen Stipendio erhalten, wurde er 1662 zu Göppingen und 1665 zu Stutgard Diaconus, nachgehends 1676 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, 1682 Profeſſor Theol. ordin. und Stadt-Pfarrer zu Tübingen, 1683 Doctor Theol. und dann 1698 Cantzler der Academie daſelbſt, worauf er 1702 den 26 Mertz geſtorben, und ein Compendium theologiæ aphoriſticæ; Teſſeradecadem evolucionum ſacrarum, die 1707 unter dem Titel: Compendium Theologiæ polemicæ zu Tübingen in 8 aufgeleget worden; Diſſ. de pœnitentia indurati, u. a. m. wie auch Predigten hinterlaſſen. Pi. Serp. Fi.

MÜLLER (Nicolaus), ein reformirter Theologus zu Harderwick, florirte zwiſchen 1686 und 1691, und ſchrieb: vaticinia Pathmi, ſ. explicacionem Apocalypſeos Joannis; Exercitationes in Apocalypſin Joannis.

MÜLLER (Paulus), ein Magiſter Philoſophiä und Theologiä Candidatus, gebohren 1643 zu Hamburg, war des Paſtors an der Peters-Kirche und Seniors des Miniſterii Jo. Müllers Sohn, ſchrieb Diſp. logicam de propoſicionibus perſonalibus; Widerlegung der Antwort Maeth. Bugæi, die er ſeines Vaters Confeßion vom heiligen Abendmahl entgegen geſetzet, ſo mit D. Calovs Vorrede zu Wittenberg 1666 gedruckt worden; Abwiſchung der unchriſtlichen Läſterung und Verleumdung, welche Maeth. Bugæus in ſeiner Gegenrede ausgegoſſen, und ſtarb den 30 April 1668 zu Gieſſen, im 25 Jahr. Mol.

MÜLLER (Petrus), ein JCtus, gebohren zu Northauſen 1640 den 16 Jul. hat zu Jena, Gieſſen, Erfurt und Helmſtädt ſich auf die Philoſophie und Rechte gelegt, und an dem letzten Orte in Doctorem Juris promovirt, worauf er das Syndicat in Bleicheroda verwaltet, und nachgehends Rath zu Stollberg, auch fürſtlich-ſächſiſcher gemeinſchafftlicher Rath, ferner Profeſſor Juris feudalis, Novellarum und Codicis publicus zu Jena, endlich aber 1693 Cantzler und Präſes des Conſiſtorii bey den Grafen von Reuß zu Gera, wie auch Profeſſor Juris im Gymnaſio daſelbſt worden. Er hat Commentationem de annulo pronubo; jurisprudentiam elementarem, cum tr. de proceſſu judiciario; jurisprudentiam feudalem; jurisprudentiam criminalem, die Burc. Gotth. Struv 1701 edidit; præſidia domus auguſtæ ſ. illuſtris; ſchediasma de conventibus circulorum in S. rom. imperio; collegium publicum de diverſis regulis juris antiqui; ſpicilegia in *Joan. Caſæ* Galateum; diſquiſitionem de jure peregrinantium; conſultationem: utrum cognitio rerum eccleſiaſticarum ſemper ſit penes jura territorii habentem? Tr. von gütlichen Vergleichungen ohne Rechts-Proceſſe; ein Bedencken von deutſchen Predigten; wie auch ſehr viel Diſputationes, z. E. duas de odio ſecundarum nuptiarum; ſeptem ad 7 partes Pandectarum; duas de jure inveſtiendi ſtatus imperii romano-germanici; duas de pictura; de friguſculo; de fuga; de dote ſ. dono nuptiali; de hierologia ſ. benedictione ſacerdotali in matrimonii negotio uſitata; de pœnitentia eccleſiaſtica; de juris epiſcopalis in terris Proteſtantium a romano-catholicis injuſte prætenſa reviviſcentia; de immunitatibus prædiorum eccleſiaſticorum a muneribus; de bonis parochialibus, vulgo Pfarr-Gütern; de vocatione miniſtrorum eccleſiæ; de cathedra confeſſionali; de ambitu connubiali; de matrimonio nobilis cum ignobili; de moralitate decimationis; de jure prægnantium; de bonis conſtante matrimonio quæſitis; de matrimonio abſentium; de onere dotandi filias illuſtres patrum apanagiatorum; de philautia; de cauſis honorum; de aucupio famæ; de modo ac uſu computationis graduum; de legatis primi ordinis; de gynæcocratia in regionibus imperii rom. germanici, ſ. von Aebtiſſinnen und Standes-Vormünderinnen im h. römiſchen Reiche; de perſecutione luporum; de calore juvenili, ſ. Jugend-Hitze; de pecunia ſtatis temporibus ſolvenda; de pecunia pupillari ejusque adminiſtratione; de pecunia doloris; de re pecunia aliena comparata; de ſtipendiis militum; de ſolutione minoris ſummæ in deductionem majoris, vulgo auf Abſchlag; de ſolutionibus; de rationibus in folle; de jure inventi theſauri; de præoccupatione fati; de inſtanti mortis hora; de Jocalibus, ſ. Weiber-Schmuck; de gradu Doctoris; de pœna quatenus in heredes tranſeat, vel non; de obligatione ſub infamia, bey Schelm-Schelten; de fictionibus tam hominis quam juris; de decegendis facultatibus; de conditionibus deciſoriis ultimis voluntatibus adjectis; de prohibitione alienationis conventionali; de actibus oblativis, vulgo Vorſchlägen; de jure apum, ſ. vom Bienen-Rechte; de jure columbarum ſ. vom Tauben-Rechte; de eo, quod juſtum eſt circa ceſſionem actionum; de eo, quod juſtum eſt circa captivorum redemtionem, de convaleſcentia: de depoſito miſerabili; de his, quæ in fraudem legis fiunt; de gratitudine legali; de fundo optimo maximo; de ædificio prædii nobilis; de incremento prædii feudalis; de perſonis principalibus judicium feudale conſtituentibus; de affectionibus feudi proprii; de feudificatione in fraudem creditorum facta; de ære alieno a ſucceſſoribus feudi ſolvendo; de literis amatoriis, vulgo von Liebes-Buhlen; oder Jungfer-Briefen in und auſſer der Ehe; de literis reverſalibus; de læſione juris; de mala fide ſuperveniente; de mandatis ducum militarium; de copiis auxiliaribus ſtatuum imperii; de ſecuritate metuentium; de verbis minitantibus; de minuta, vulgo von Punctationen; de nimio; de arte notariatus; de poſſeſſione a derentore derelicta vel prodita; de conſtituto poſſeſſorio; de providenſia majorum; de quinquennio ſtudio juris; de poſthabendo privato reſpectu; de re non amplius integra; de ſocietate univerſali; de debito bonorum ſubſidio; de odio violentiæ; de uſucapionibus; de molendinis in genere, & in ſpecie de bannariis, Zwang-Mühlen; de venatione precaria; de fide vicaria; de furto domeſtico; de non omittendis in proceſſu inquiſitorio; de jurisdictione criminali; de crimine majeſtatis; de concordia diſcordantis Germaniæ; de ſubtili diſputandi ratione in cauſa publicæ utilitatis rejicienda; de everriculo ſuſpicionis; de lIquido ejusque jure; de perſonæ excellentia; de nova cauſa; de periculo in mora; de relaxatione carceratorum; de probatione paupertatis; de favore ſalarii; de pari cauſa; de interdictio prædiorum; de Camera Principis; de dignitate effigiata; de libris officialium; de præſcriptione ſaxonica; de feretri cruentationibus; de miſericordia; de diebus juridicis; de reviviſcentia jurium extinctorum; de abſurdo; de protractione litis; de contraria teſtium depoſitione; de homicidio a pluribus commiſſo; de vulgari: Beati poſſidentes; de cauſis dubiis; de bene merito; de æſtimatione judicis; de exceptione impoſſibilitatis ex afflictione orta; de reorum prærogativa in cauſis civilibus; de nummo confeſſionario; de oſculo ſancto; notas ad *Senecam* de tranquillitate animi; diatriben de ſtudio juris tractandi heraus gegeben, und iſt 1696 den 31 May geſtorben. Z. Lud. Ki.

MÜLLER (Philipp.), ein Licent. Medicinä, Profeſſor Mathematum zu Leipzig, wie auch des groſſen Fürſten-Collegii daſelbſt Collegiatus, der Academie Decemvir, der ſächſiſchen Stipendiaten Ephorus, und der Academie Senior, iſt zu Hertzberg, allwo ſein Vater, M. Johann Müller, damahls Rector war, 1585 den 11 Febr. gebohren. Er hat ſich zu Leipzig auf die

die Philoſophie und Medicin gelegt, auch daſelbſt zuletzt die Profeßionem Phyſices erhalten, worauf er 1659 den 26 Mertz geſtoeben, und ein Problema aſtronomico-geographicum de æqualitate & inæqualitate dierum artificialium, & noctium; tyrocinium chymicum; miracula chymica & myſteria medica; horologium, ſ. de quatuor anni temporibus; novum lumen chymicum; hypotypoſin cometæ anno 1619 viſi; Diſſ. de circulo mathematico; de comitiis ſecularibus policiæ cœleſtis, ſ. de conjunctionibus magnis ſuperiorum planetarum &c. hinterlaſſen. Sein Symbolum war ὁ Θεὸς ἀεὶ γεωμέτρει; ingleichen: auxilium meum a Domino, qui fecit cœlum & terram ex Pſ. CXX, 2; wie auch: der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, ex Pſ. XCII, 13. G, e, pr. Vog.

MÜLLER (Philipp.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Sangerhauſen in Thüringen, ſtudirte in der Schul-Pforte und zu Jena, wurde daſelbſt Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät; lebte hierauf 3 Monate im Miniſterio zu Eisleben, ward hernach zu Jena Profeſſor Eloquentiä und Poeſeos, ferner Theologiä Doctor, Profeſſor ordinarius, wie auch 1680 Probſt des Kloſters unſerer lieben Frauen zu Magdeburg, davon er jedoch, nachdem er durch öffentliche Schrifften allzu viel, ſo ehemahls von dem Kloſter abgekommen, wieder dazu reduciren wollen, wieder abgeſetzt, auch, weil er die Vermählung des Hertzogs von Sachſen-Zeitz mit des Königs von Preuſſen Friderici I Schweſter als ungewiſſenhafft in einer Schrifft verworffen, in Arreſt genommen und nach Spandau gebracht worden; in welcher ſeiner Gefangenſchafft er eine Schrifft unter dem Titel: des gefangenen D. Phil. M. Selbſt-Streit und Morgen-Lied zum Andencken in 8 heraus gab. Doch erhielt er nachgehends die Stelle eines fürſtlichen ſächſiſchen Kirchen-Raths, ſchrieb unter dem Nahmen *Chriſtiani Sinceri* fucum concordiæ inter Proteſtantes & Reformatos obductum per *J. H. Heideggerum*; obſervationes ad *Jac. Ben. Boſſueti* expoſitionem doctrinæ catholicæ; notas ad *Andr. Prückneri* mille quæſtiones de caſibus conſcientiæ; Machiavellum ariſtorelicum de flagitiis dominationis; Iſraelem ubique claudicantem in ſacrorum heterodoxorum uſu, pro intellectu primi præcepti; dubitationem pontificiam de juſtificatione & gratia Dei; concordiam auguſtanæ confeſſionis; monitoriam fidelem, unter dem Nahmen Barth. Chriſt. Richardi; chriſtlichen Bericht auf einige Fragen vom Tauf-Pathen; Geſpräch-Spiel vom alten heidniſchen Dichter- und Götter-Brauch, und deſſen Gefahr in Schulen und Leben; Tractat vom menſchlichen Gewiſſen; Diſſertat. de pluralitate religionum in una eademque republica, ferendane ſit, nec ne? de colloquio cum mortuis; de poculo ſalutis; de ſententiis ex plenitudine poteſtatis profectis, vulgo Macht-Sprüchen, ad *C. Corn. Taciti* Annal. Lib. XIV cap. 42; de ſatisfactione Chriſti, ad Tit. II, 14; de ſtatu hominis ante baptiſmum ad Tit. III, 5; de ſtatu confeſſionis; ſtellte auch 1705 eine neue Edition der ſymboliſchen Bücher an das Licht, um welcher willen er aber, da er in derſelben die geänderte augſpurgiſche Confeßion aus Irrthum angegeben, mit Chriſt. Reinecc io in Streit gerathen, und ſtarb als Senior der Academie zu Jena 1713 unverheyrathet. Z. Un. Müſ.

MÜLLER (Samuel), ein Bruder des leipzigiſchen Philippi, gebohren zu Frauenſtein in Meiſſen 1592 den 29 Dec. war anfangs Prediger zu Mücheln in Thüringen, nachgehends Paſtor in der Schul-Pforte, und endlich 38 Jahr lang Superintendens zu Sangerhauſen, ſchrieb ſpem vanam papiſticam wider des *Petri Cuſſemii* Saxoniam catholicam; Cuſſemium ſecundo ablegatum, und ſtarb 1662 den 22 Jul. Fr. W, d.

MÜLLER (Samuel), gebohren 1610 den 5 Jul. zu Neuen-Ruppin in der Mark, war auf dem Gymnaſio zu Cölln an der Spree Rector, gab Schediaſmata, ſo wohl in gebundener als ungebundener Rede heraus, und ſtarb den 16 Sept. 1674. W, d.

MÜLLER (Sebald), ein Bürger zu Königsberg in Preuſſen, lebte um den Ausgang des 16 Seculi, gerieth mit den Beckern daſelbſt in groſſen Streit, da er ihre Vortheilhafftigkeit verwarff, welche er hernach öffentlich publicirte in einem Buche: Bericht vom Brot-Backen, welcher 1616, nebſt der Stadt Leipzig Brot-Ordnung zu Leipzig in 4 heraus gekommen.

MÜLLER (Tobias), ein Mathematicus und Aſtronomus von Crimmitſchau, ſtatuirte eine zukünfftige groſſe Juden-Bekehrung vor dem Ende der Welt, und eine Zurückbringung dieſes Volks ins gelobte Land; wurde deswegen in einer Schrifft von D. Zacharia Rivandro, Oberſteiniſchen Superintendenten zu Forſt hefftig angegriffen, dem er aber 1589, eine andere ziemliche ſpitzige Schrifft entgegen ſetzte. Auſſer dem gab er 1583 und 1584 zu Leipzig heraus: den Winter- und Sommer-Feldbau; ein Sack-Büchlein auf die Garten-Gewächſe und Sommer-Früchte gerichtet. Fr.

MÜLLER (Tobias), ein lutheriſcher Theologus, ward 1699 zu Leipzig Philoſ. Magiſter, und nachmahls Stadt-Prediger, endlich aber Amts-Prediger zu St. Petri in Freyberg, ſchrieb: de officio hominis, quod ſibi debet &c. und ſtarb noch vor 1724.

MÜLLER (Vitus), ein Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Tübingen, von Bülnheim in Francken bürtig, hat ums Jahr Chriſti 1596 gelebt, auch noch 1603 *Ariſtotelis* organon per quæſtiones, daſelbſt in 8 edirt. Fr.

MÜLLER, oder Molitor, (Ulrich), hat dialogum de lamiis & pythonicis mulieribus geſchrieben, welcher in *Jo. Fichardi* Malleo Malleficarum T. II ſtehet.

MÜLLER (Wilh. Joh.), von Haarburg im Lüneburgiſchen, gieng 1662 mit der däniſchen Kauffarthey-Flotte nach Africa, und gab im Lande Fetu 8 Jahr

einen Prediger der bäniſchen Gemeine ab, kam um 1670 wieder zurück, hielte ſich zu Hamburg und in Hollſtein auf, und gab eine Beſchreibung von der africaniſchen auf der gvineiſchen Gold-Küſte gelegenen Landſchaffe Fetu heraus. Mol.

MÜLLER (Wolffgang Jac.), ein Cantor in Altorff, gebohren in dem Dorffe Kalchreut, nicht weit von Nürnberg 1614 den 10 Oct. wurde Prediger auf dem Schloſſe Rotenberg, und daſelbſt, als er einen Kranken beſuchen wollen, von den Soldaten gefangen nach Amberg geführt, doch bald wieder los gelaſſen. Hiernechſt wurde er Diaconus in Nürnberg, woſelbſt er 1661 den 11 Sept. geſtorben. W, d.

MÜLLERIN (Barbara Juliana), ſiehe Pentzlin (Barbara Juliana).

MÜLLERIN (Gertrud), ſiehe Mœllerin.

MÜLLERIN (Maria Clara), gebohren in Nürnberg 1676 den 27 May, eine Tochter des berühmten Mathematici, Georg Chriſtoph Eimmart, widmete von Jugend auf ihre Nebenſtunden der lateiniſchen und frantzöſiſchen Sprache, wie auch dem Zeichnen, Mahlen und Radiren, ingleichen verſchiedenen mathematiſchen und aſtronomiſchen Wiſſenſchafften. Sie hat an Zeichnungen etliche dreyßig wohl elaborirte antique Statuen in Folio; an Gemählden 15 Sorten verſchiedener rarer Ranunculn; 51 andere Blumen, theils copirt, mehrentheils aber nach dem Leben gezeichnet; 6 andere groſſe Blumen in Folio; 34 Stück allerley kleine und mittlere Vögel in Qvarto mit lebhafften Farben; 13 groſſe und mehrentheils rare Vögel verfertiget. Im Kupffer radirt und geetzet ſind unter andern: unterſchiedene ſchöne Stellungen von Weibs-Bildern, aus der Antiqvität zuſammen getragen, heraus gekommen. In Mathematicis hat ſie hinterlaſſen: 1) die Delineation der mehreſten Aufgaben aus Schwenders Geometrie in 8; 2) die von ihrem Vater aufgeſetzten aſtronomiſchen Problemata unter dem Titel: Problemata ſphærica in uſum filiæ conſcripta; 3) gegen die drithalb hundert Zeichnungen allerhand phaſium lunarium, wie ſie dieſelbe von 1693, 11 Jan. bis 1698, 8 Mertz in continua ſerie, Sommer und Winter, ſo offt es das Wetter gelitten, auf ihres Vaters damahligem Obſervatorio zu Nürnberg obſervirt, und ſogleich auf Papier entworffen; 4) eine beſondere kleinere phaſin lunæ falcatæ mit natürlichen Farben im Diametro etwa eines Thalers groß, im blauen etwas gröſſern ovalen Feld; 5) die nach dem Leben gemahlte dunkele Geſtalt der Sonne, wie ſie 1706 in der gröſten und totalen Verfinſterung mit ihrem feurigen Annulo ausgeſehn, ſamt den zwey darbey ſtehenden ſichtbaren Planeten, Saturno und Venere im blauen Felde, nebſt der Ueberſchrifft: Facies ſolis a luna penitus occulcaei, 1706 d. 12 Maj. hor. 10 min. 14, ante meridiem cum mora 3 min. 40 Sec. Norimbergæ; von welchem Gemählde unter andern ein Exemplar in der öffentlichen Bibliothec zu Nürnberg befindlich iſt. Nachdem ſie ſich 1706 mit Joh. Heinrich Müllern, damahls Obſervatorii norimb. Directore, und im Auditorio ägid. Phyſ. Prof. P. hernach aber Phyſices und Matheſ. Profeſſor P. zu Altorff verehligt, und folgendes Jahr eines Söhnleins geneſen, iſt ſie bald darauf an einem hectiſchen Fieber 1707 den 28 Oct. verſchieden. Leb.

MÜLMANN (Chriſtian), ein Sohn des lutheriſchen Theologi, Joh. Mülmanns und Bruder der Jeſuiten, Joh. und Hieronymi, gebohren zu Leipzig 1611 den 11 Febr. ſtudirte nebſt ſeinem jüngern Bruder, M. Paul Mülmann, weiland Pfarrern in Reichartswerben, zu Leipzig, ward 1629 allda Magiſter, nachgehends 1633 aber 27 Jahr Pfarrer zu Litſchena und Hänlichen bey Leipzig, hinterließ viel Manuſcripta, ſchrieb allerhand Predigten durchs gantze Jahr, über den Catechiſmum, Leichen-Predigten, Tauf-Communion- und Trau-Sermones, und ſtarb 1660 den 13 Sept. Leb.

MÜLMANN (Hieron.), ein Sohn des ältern Theologi Johann Mülmanns, und Bruder des jüngern Johann und Chriſtiani, gebohren zu Leipzig 1606, ſuchte ſeinen Bruder Johannem, der zu Cölln ein Jeſuite worden, wieder zur evangeliſchen Religion zu bringen, ließ ſich aber darüber ſelber zur catholiſchen Religion bereden, und trat 1627 in die Societät, wurde, nachdem er die Philoſophie und Theologie gelehrt, in unterſchiedenen Collegiis Rector und Miſſionarius in Dänemarck. Er ſtarb zu Coppenhagen den 22 Oct. 1666, und hinterließ Myſterium fraudis; den verfälſchten Löſe-Schlüſſel Lutheri; Beweis, daß die lutheriſchen und calviniſchen Lehrer keinen rechten Verſtand der Bibel finden können, wider Joh. Ben. Carpzovium ſeniorem; ſenem correctionem *Dorſchæi*; notas in epiſtolam *Rantzovii*; catholicæ fidei ſpeculum contra *Hoë*; cenſuram diſquiſitionis de eccleſia & Babylone contra *Jo. Coccium*. Al.

MÜLMANN (Jo.), ein lutheriſcher Theologus und Vater Chriſtiani, Hieron. und Johannis, gebohren zu Pegau 1573 den 28 Julii, ſtudirte in der Fürſten-Schule zu Pforta, hernach zu Leipzig und Jena, war anfangs 1599 Diaconus zu Naumburg, nachgehends 1604 Paſtor zu Laucha, und endlich Profeſſor Theologiä, Ephorus der Stipendiaten, und Archi-Diaconus an der Kirche zu St. Nicolai in Leipzig, woſelbſt er in Licentiatum Theologiä promovirt, und 1613 den 14 Nov. geſtorben. Er ſchrieb Diſputationes de verbo Dei ſcripto; de veritate & integritate cœnæ dominicæ; theoremata de æterna Chriſti deitate contra Arianos, ſive Photinianos; diſputationes duas de univerſalitate meriti Chriſti; flagellum melancholicum; epulum cœleſte; Comment. in Joſuam, welchen D. C. S. Martini 1701 fortgeſetzet; exercitium crucis, oder Creutz-Uebung; Hyperaſpiſten pro Ægid. Hunnio in articulo de S. Cœna, contra Joh. Piſcatorem; Pyrrhonem redivivum in cenſura Jeſuitarum moguntinenſium

nenſium contra diſputationem jenenſem; Antwort auf Frantzens heilloſen Beicht-Spiegel; geiſtlichen Noth- und Todes-Schirm wider die Peſtilentz, und alle Furcht und Gefahr, welchen Sam. Liſcovius 1680 vermehrt ediret; Rauten-Cräntzlein der Churfürſten zu Sachſen; chriſtliche Andachten über den 91 Pſalm; 2 Predigten 1) von der allgemeinen Bekehrung der Juden, und 2) von der Genaden-Wahl der Auserwehlten; einige Lieder. Fr. W, m.

MÜLMANN, oder Mühlmann, (Joh.), ein Jeſuite und Sohn des vorhergehenden leipziger Joh. Mülmanns, gebohren 1600 zu Leipzig, ſtudirte zu Cölln, und nahm allda die catholiſche Religion an. Er war in der italiäniſchen, frantzöſiſchen und ſpaniſchen Sprache wohl erfahren, lehrte einige Jahre die Philoſophie und Theologie, und wurde endlich des Fürſten von Naſſau-Hadamar Beicht-Vater, worauf er 1651 zu Hadamar geſtorben, nachdem er diſpp. de fide, quænam inter tot religiones hoc ſeculo ſola tuto recipi poſſit; de calice euchariſtico; de purgatorio &c. geſchrieben, auch mit Calixto und andern Theologis controvertirt, und des *Saavedræ* emblemata aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche überſetzt. W, d. Al.

MÜLMANN (Joh.), ein Antiquarius und Hiſtoricus, war Chriſtian Mülmanns Sohn, geb. zu Leipzig 1642 den 5 November in der damahligen harten Belagerung, ſtudirte in der Fürſten-Schule zu Pforta, nachgehends zu Jena und Leipzig, reiſte nach Rom, ſeinem allda befindlichen Bruder, Chriſtian Mülmann, welcher die catholiſche Religion angenommen, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit und vielen Sprachen ein päbſtlicher Secretarius worden war, zu beſuchen; war aber allda unglücklich, indem jener, als dieſer noch unterwegs ſich befunden, mittlerweile verſtorben, und die Cleriſey deſſen anſehnliche Verlaſſenſchafft unter ſich getheilt, er alſo bey ſeiner Ankunfft leer ausgehen, und noch dazu unter der päbſtlichen Leib-Garde 12 Jahr als Trabante Dienſte thun müſſen, bis er endlich durch Vorſpruch des Cardinals, Printz Friedrichs von Heſſen, ſeine Dimiſſion erhalten, worauf er die italiäniſchen Academien beſucht, und 1671 ſich wieder in ſein Vaterland nach Leipzig gewendet. Er erhielt allda den Gradum Magiſterii, und wurde Translator Linguà italicâ, profitirte die italiäniſche und frantzöſiſche Sprachen, ſchrieb *Dizzionario italiano-tedeſco & tedeſco-italiano* in 2 Theilen; *Guida cruſante*, oder kurtz und deutlich romaniſch-toſcaniſch-italiäniſchen Sprachmeiſter; *Paſſa-Tempo toſcan' Italiano curioſiſſimo; Raccolta di tutte le Pregbiere; Raccolta di Proverb. italian.* und *Poeſie toſcane;* war ein perfecter Müntz-Verſtändiger, fertigte und hinterließ ein ſchönes Gazophylacium von goldnen und ſilbern Müntz-Abdrucken; numiſmatum ad hiſtoriam modernam pertinentium, welche ſowohl in weiſſen als gelben Laan, wie auch in Papier mit gröſter Mühe nach den Originalien mit der Feder nachgeriſſen, beſtehend über 10000 Copien, in 2 ſtarcken Folianten mit einem Indice und Manuſcripto ſpeciali ꝛc. von mehr als 20 Alphabeten darzu gehörig, ſo deſſen hinterlaſſene Erben annoch beſitzen. Er ſtarb zu Leipzig am Podagra den 24 April 1715, im 73 Jahr ſeines Alters. Leb.

MÜLPFORT, oder Mühlpfort, (Chriſtian. Hieron.), ein JCtus, wurde 1681 zu Jena Doctor und hernach zu Gotha Hof-Rath, ſchrieb cautelas juris feudalis utiles & practicabiles; diſſert. de appellationum ſubjecto & objecto; de fideicommiſſis univerſalibus &c. und lebte noch 1693.

MÜLPFORT (Heinrich), von Breßlau in Schleſien, Regiſtrator und ab expeditionibus latinis auf dem Rathhauſe zu Breßlau, iſt wegen ſeiner guten Poeſie berühmt; wie denn ſeine deutſchen Gedichte und lateiniſchen Poemata in 8 zuſammen gedruckt ſind. Er ſtarb den 1 Jun. 1681 oder den 10 Nov. 1683. Seine Vratislavia, capue Sileſiæ, heroico carmine decantata, ſteht auch bey Georg. Schöbelii 1667 zu Breßlau in folio edirten germano Vratislaviæ decore. Leb. W, d.

MÜLPFORT (Henr.), ſiehe Mylphort.

MÜLPFORT, oder Mühlpfort, (Johann Juſtinus), ein Doctor Juris, fürſtlich-ſachſen-weimariſcher Regierungs-Rath, und des Hofgerichts zu Jena Advocatus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Diſſ. de jure revocandi domum; de æſtimacione in genere, & in ſpecie de juſtitia &c.

MÜLPFORT (Wolfgang Werther), ein Profeſſor Juris in Jena, iſt zu Rhoda in Thüringen 1575, 2 Nov. gebohren, hat zu Baſel in Doctorem promovirt, Theſes de legitima defenſione; Diſſ. de jure venandi heraus gehen laſſen, und iſt 1623, 6 May geſtorben. Fr. Z.

MÜNCH (Janus), ein däniſcher Edelmann, war Admiral in Dännemarck, commandirte die grönländiſche Flotte, ſchrieb Navigationem ſeptentrionalem ſeu deſcripcionem navigationis ad fretum Chriſtiani an. 1619 & 1620, und ſtarb 1628. W, d.

MÜNCH, oder Mœnch, (Johann Siegmund), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1661 den 23 Jan. zu Pirna in Meiſſen, zohe 1683 auf die Academie zu Leipzig, wurde daſelbſt 1687 Magiſter, 1688 Hof- und Feld-Prediger bey Hertzog Chriſtian zu Weiſſenfels, mit welchem er auch in die Belagerung von Maynz gegangen. An. 1690 wurde er als Diaconus nach Dohna, 1691 als Superintendens nach Heldrungen, und 1698 als Ober-Hofprediger, fürſtlicher Beichtvater, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath nach Eiſenach berufſen, allwo er auch 1732 den 21 Dec. geſtorben. Man hat von ihm Diſput. de ſupplicii crucis abrogatione; de Bethphage &c. NZ.

MÜNCHEN (Ludovicus), aus Seeland, war Biſchoff zu Bergen in Norwegen, ſchrieb Relationem monſtrorum in diœceſi bergenſi natorum; capita doctrinæ chriſtianæ in quæſtiones redactæ, und ſtarb den 12 Mertz 1649, im 56 Jahre. W, d.

von MÜNCHHAUSEN (Wilhelm Ernſt), ein gelehrter Edelmann, gebohren 1723 den 9 Jul. zu Weimar, allwo ſein Vater Ober-Hofmeiſter der Herzogin war, ſtudirte zu Erfurt, und hielt daſelbſt 1740 in ſeinem 17 Jahre ohne Präſide eine Diſput. unter der Ueberſchrifft: Meditationes juris naturalis methodo mathematica prolatæ. An. 1741 gieng er nach Göttingen, vertheidigte daſelbſt auf dem juriſtiſchen Catheder Obſervationes ad jus teſtamentorum & legem Anaſtaſii imp. περὶ Κουδεγμάτων, und ſtarb allda 1742 den 17 Nov. Seine übrigen Schrifften ſind: De tetracty pythagorica; de quadratura circuli; commentatio de originibus Romanorum, welche letztere, nach deſſen Tode Herr Prof. Kahl mit einer Vorrede heraus, und darinne von deſſen Leben Nachricht gegeben.

MÜNCHKING (Juſtus Dietrich), ein Licentiat der Rechte, von Minden in Weſtphalen, war um 1704 Gerichts-Procurator zu Hamburg, und zugleich ſeit 1708 Advocatus Fiſci, lebte noch 1716, und ſchrieb peinliche Klage wider D. Krumholtzen; ingleichen Replicas wider die Unzulänglichkeit der Krumholtziſchen Exceptions-Schrifft. Mol.

von MÜNCHOW (Thomas), ein pommeriſcher Edelmann, ſchrieb um 1647 verſchiedene orationes und diſputationes. Jx.

MÜNDELHEIM, ſiehe Nebridius.

MÜNDEN (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1684 den 13 Auguſt zu Burg, einer Stadt der Inſel Femern, auf welcher Inſel ſein Vater Landes-Inſpector war, zohe, nachdem er auf dem Gymnaſio zu Lübeck ſtudiret, 1701 auf die Academie nach Kiel, und 1705 nach Leipzig, allwo er 1706 Magiſter, 1703 Profeſſor der hebräiſchen und griechiſchen Sprache an dem Gymnaſio zu Göttingen, 1716 in dieſer Stadt Prediger an der Nicolaus-Kirche, 1725 zu Helmſtädt Licentiatus Theologiä, 1727 Profeſſor Theologiä allda wurde, nachdem man ihm ſchon für ſeiner Ankunft den Titel eines Doctoris Theologiä beygeleget, wiewohl man ihn erſt 1728 renuncirete. 1731 bekam er einen Beruf nach Franckfurt am Mayn, und ward 1732 allda nach Priei Tode Senior und Prediger an der Barfüſſer-Kirche. Er kriegte allhier groſſen Verdruß, weil der Reichs-Fiſcal wegen einer von ihm beſorgten neuen Ausgabe der ſmalcaldiſchen Artickel und darüber gehaltenen Predigten gegen denſelben verfuhr; dahingegen ſich das Corpus evangelicum zu Regenſpurg ſeiner annahm. Er ſtarb 1741 den 9ten Auguſt, und ſeine Schrifften ſind: Progr. de literis hebræis & græcis juſto habendis pretio; epiſtola de felicitate literatorum; *Chryſoſtomi* homilia prima ad populum antiochenſem, græce cum verſione germanica & notulis; commentatio de columna nubis & ignis; Etymologicum ſacrum; Progr. in natalem CXXX gymnaſii gœttingenſis; diſſertat. epiſtolica de juſta juſtorum memoriam poſt fata conſervandi ratione; de prudentia & candore Levini Burchardi Langſchmidii commentatio; Epiſtola ad Budleum de pietiſtarum characteribus, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; diſſert. novam oraculi zachariani cap. VIII, c. 9 ἐξήγησιν exhibens; dagegen D. Joh. Joach. Weidner litigationem amicam geſchrieben; Progr. de incrementis ſtudii exegetici adhuc ſperandis; progr. de quæſtione, an operæ pretium ſit, theologiam quam dicunt caluiſticam, ſingulari ſtudio in academiis tradere; diſſ. de ἀκριβείᾳ chriſtianorum practica; diſſert. de dedicatione Evangelii S. Lucæ; diſſ. de Chriſto vate paſſionis & gloriæ; progr. de doribus Chriſti Jeſ. XI v. 2 prædictis; Abriß der Betrachtungen über die heilwärtige Lehre von dem Leiden Jeſu Chriſti, welche im auditorio publico anzuſtellen; progr. de virtute reſurrectionis Chriſti; der theologiſchen Facultät Einrichtung, wie in dem zweyten Jubel-Jahre der augſpurgiſchen Confeßion in der Collegen-Kirche über dieſe Confeßion hat ſollen geprediget werden; diſſ. de theologia morali in inſtitutionibus theologicis a dogmatica theologia non divellenda; die würdige Begehung des zweyten Jubel-Feſtes wegen Uebergabe der augſpurgiſchen Confeßion; diſſert. in qua confeſſiones cum iis quorum opera uſi ſunt in confeſſione fidei Carolo V Auguſtæ Vindel. anno 1530 exhibita, genuinos Chriſti diſcipulos & imitatores fuiſſe demonſtratur; diſſert. de invicta veritate quatuor priorum articulorum invariatæ auguſtanæ confeſſionis, ex verbis Chriſti demonſtrata; diſſ. de miraculis Chriſti contra Thomam Woolſtonum; ſelectæ theſes theologicæ, univerſam doctrinam chriſtianam exhibentes; Chriſtian Mündens bisher durch Gottes Genade geführter Lebens-Lauf; Memoria Johannis Georgii Pritii, welche auch in den Actis hiſtorico-eccleſiaſticis und den Miſcellaneis duisburgenſibus ſtehet; franckfurtiſche Religions-Handlungen, welche zwiſchen dem Magiſtrat und den reformirten Bürgern und Einwohnern daſelbſt, wegen des innerhalb der Ringmauer dieſer Stadt geſuchten exercitii reformatæ religionis publici bey dem kayſerlichen Reichs-Hofrathe gepflogen worden, in 2 Tomis in folio; conſultatio de ſtudiis academicis a theologiæ cultoribus etiam extra academias rite perſequendis; commentatio de diſcrimine ſcientiæ quæ caritatis expers eſt, & quæ cum caritate conjuncta, welche auch in den Miſcellaneis gröninganis ſtehet; kurtzer Abriß der ſonn- und feſttäglichen Predigten; diſſert. de n demonſtrativo; die ſmalkaldiſchen Artickel mit einem Verberichte; Vorreden zu dem vollſtändigen franckfurter Geſangbuche; zu den Betſtunden-Geſängen; zu dem franckfurtiſchen Kirchen-Geſangbuche; zu Köſters Antritts-Predigt; zu Lorenz Reinhards inſtitutionibus theologiæ naturalis; zu dem andächtig betenden Soldaten; zu Friede. Jac. Firnhabers geretteter Ehre und Würde der heiligen Schrifft. Gœtten. Moſ. AHE.

von MÜNSTER (Johann), ein weſtphäliſcher Edelmann, gebohren zu Wortlage, in der Grafſchaft Tecklenburg,

lenburg, wurde, nachdem er den Grund ſeiner Studien auf Schulen und Academien gelegt, auch verſchiedene Reiſen gethan hatte, endlich gräflicher naſſau- und lippiſcher Rath, wie auch gräflich-tecklenburgiſcher Hof-Richter, war der reformirten Religion zugethan, und ſuchte ſolche eifrigſt auszubreiten; daher er mit Leonh. Huttero und ſonderlich Wolfg. Helvico, dem oßnabrückiſchen Superintendenten, in Streit kam. Seine Schrifften ſind: gründliche Erklärung vom heiligen Abendmahl; Rechenſchafft der reinen Lehre, ſo auf dem Hauſe Vorlage getrieben worden; von Geſpenſtern; Polyteknia oder Tractat von Vielheit, Erziehung und Ausſteurung der Kinder; von der Gevatterſchafft; Bericht, daß es nicht wahr, daß die Reformirten von der augſpurgiſchen Confeßion abgewichen, dagegen Huttetus ſeinen Calviniſtam aulico-politicum geſchrieben; von der Rechtfertigung für Gott; Haus-Kirchen-Poſtill, dagegen Helvicus treuhertzige Warnung an die Bürgerſchafft zu Oßnabrück geſchrieben, worauf ſich der von Münſter in einer Apologie vertheidigt, Helvicus aber Antwort auf die vermeinte Apologie entworffen, weswegen der von Münſter canem latrantem pro vero Chriſto heraus gegeben, worauf Helvicus baculum brevem & nodoſum pro Joh. a Münſter cane latrante verfertiget, endlich aber der von Münſter den Streit in der Anatome triumphante beſchloſſen; *Paſcaſii Juſti* aleam, ſ. de curanda in pecuniam ludendi cupiditate libri II, cum collectaneis tam veterum quam recentiorum de ſortibus, aleæ, raxillorum & chartarum ludo, a ſe auctiores editi; Tantz-Feſt der Töchter zu Sichem, oder Tractat wider das Tantzen; Tractat von ehelichen Verlöbniſſen; kurtze Predigt de ecſtaſi, von der Erſtaunung Petri, Actor. XII, 11; Diſcours von der Diſciplin oder Buß-Zucht der Kirchen; Tractat von der Viſitation der Kirchen; Tafeln und vornehmſte Stücke, ſo in der Kirche zu Lengerche an Wänden, Pfeilern, Cantzel, Tiſch und Tauf-Keſſel angeſchrieben; Parallela chriſtiana & anti-chriſtiana; Streit-Schrifften wider Pater Peter Michaelis ꝛc. in welchen allen zwar eine groſſe Beleſenheit, aber ſchlechtes Judicium zu finden, und ſtarb 1632 den 15 Junii, im 72 Jahre. Un. Leb..

MÜNSTER (Johann), ein Medicus, gebohren zu Heilbrunn 1571, reiſete, nachdem er zu Tübingen ſtudiret und Magiſter worden, von Wien nach Italien, woſelbſt er zum Poeten, und nach ſeiner Zurückkunfft 1599 zu Baſel zum Doctor Medicinä ernennet worden. Hierauf practicirte er zu Heilbrunn, ward nachgehends zu Wimpfen 1605 Stadt-Phyſicus, und wurde endlich 1606 nach Gieſſen zu einem Profeſſore berufen, allein durch den Tod in eben dieſem Jahre den 25 September hinweg geriſſen, nachdem er diſcuſſionem eorum, quæ ab *Abrahamo Schopffio* ſcripta ſunt; ingleichen libros quinque diſſertationum de pædophleborotomia heraus gegeben, darinne er mit Galeno erweiſen wollte, daß man bey Kindern vor dem vierzehenden Jahre keine Aderlaß vornehmen dürffte. Fr. Ad. Li.

MÜNSTER, oder Münſterer, (Sebald), ein JCtus, gebohren zu Nürnberg, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte 1527 Doctor, hernach auch Profeſſor Juris, und ſtarb 1539 im October an der Peſt. Man hat von ihm orationes. Er iſt auch Verfaſſer der rarern lateiniſchen Ueberſetzung der Bibel, welche 1529 zu Wittenberg gedruckt, und gemeiniglich Luthero zugeſchrieben worden. Ad. Un.

MÜNSTER (Sebaſtian), ein reformirter Theologus, gebohren zu Ingelheim in der Pfaltz 1489, verließ den Franciſcaner-Orden, nahm die proteſtirende Religion an, wurde zu Heidelberg der hebräiſchen Sprache und Theologiä Profeſſor, und legte ſich nebſt der Mathematic ſo ſehr auf die hebräiſche Sprache und Bibel, daß man ihm die Grabſchrifft gemacht: Germanorum Esdras hic Straboque conditur; wie er denn von einigen für den Verfaſſer des hebräiſchen Evangelii Matthæi gehalten wird. Sonſt hat er eine lateiniſche Ueberſetzung der hebräiſchen Bibel mit Anmerckungen der Rabbinen; eine Ueberſetzung von 5 Büchern *Joſephi*, des R. *Kimchi* Grammatica und des comm. *Eliæ Levitæ*, ingleichen Ueberſetzungen von verſchiedenen Schrifften ermeldeten Eliæ Levitæ; coſmographiam univerſalem, welche in die deutſche, lateiniſche, frantzöſiſche und ital. Sprache überſetzt worden; opus grammat. hebraicum abſolutum; dictionarium hebraico-chaldaico-latinum trilingue; calendarium hebraicum; grammaticam chaldaicam; commentarios in decalogum; ſcholia in *Pomponium Melam* & *Solinum*; tabulas novas ad geographiam *Ptolomæi* adjectas; iſagogen in hebraicam linguam; rudimenta mathematica, ſ. *Abrahami ben Chai*, Hiſpani, ſphæram mundi hebraice, ex verſione latina Oſw. Schreckenfuchſii, & R. *Eliæ Judæi* arithmeticam, cum ſuis annotationibus marginalibus; R. *Dav. Kimchi* comment. in Amos, Joelem & Malachiam; R. *Moſis Mikkozzi* præcepta moſaica, hebraice & latine; Jonam Prophetam, hebraice, græce, latine & chaldaice; librum Tobiæ hebraice cum verſione latina & notis; *Joſephum Gorionidem* latine a ſe verſum cum notis; *Heſychii* lexicon; deſcriptionem Germaniæ pro tabula *Nic. Cuſæ* intelligenda, cum canone ejusdem tabulæ, ſo in *Sim. Schardii* Scriptor. rer. germ. T. I ſtehet; ſuper novum inſtrumentum luminarium, welches letztere auch 1555 frantzöſiſch zu Antwerpen in 4 gedruckt worden; Chriſtiani cum Judæo colloquium de Meſſia Chriſtianorum & Judæorum, hebr. & lat. &c. heraus gehen laſſen, und iſt zu Baſel 1552 den 23 May an der Peſt geſtorben. Teiſſ. V. Pant. PB. Re.

von MÜNSTERBERG (Joh. Otto), ſiehe Otto.

MÜNSTERER (Sebald), ſiehe Münſter (Sebald).

MÜNZER (Thom.), einer der vornehmſten Anabaptiſten, im 16 Seculo, aus der Grafſchafft Stollberg bürtig, predigte zu Braunſchweig, Zwickau, Altſtädt und Nürnberg, war mit der Reformation Lutheri nicht zufrieden,

zufrieden, fieng zu dem Ende, nebſt andern zu Zwickau groſſe Unruhe an, und rieth den Unterthanen, ſich wider ihre Obrigkeit zu verbinden, und wider dieſelbe die Waffen zu ergreiffen; lieſſ ſich auch 1525 zu Mühlhauſen ſonderlich recht heraus, und ſchlug ſich zu Franckenhauſen zu den aufrühriſchen Bauern. Er wurde endlich in dem Lager bey Mühlhauſen enthauptet, und ſein Haupt auf einen Pfahl geſchlagen, da er denn vor Zagen das apoſtoliſche Glaubens-Bekenntniß nicht einmal beten können. Kurtz vor ſeinem Ende bekannte er ſich durch Beuleſſung des heiligen Abendmahls unter einerley Geſtalt zur catholiſchen Religion, und lieſſ eine Ordnung des deutſchen Amts zu Altſtädt; Proceſtation und Entbietung; Schutz-Rede wider das geiſtloſe ſanftlebende Fleiſch zu Wittenberg ꝛc. heraus gehen. Leb. Sl. Seck. Arn.

le MUET (Petrus), ein Ingenieur und Baumeiſter, wie auch Rath des Königs in Franckreich, aus einer guten Familie zu Dijon den 7 October 1591 gebohren, hat über viel Bücher commentiret, auch ſelbſt *la maniere de bien batir pour toutes ſortes de perſonnes; Traité de cinq ordres d'architecture, dont ſe ſont ſervy les anciens, traduit du* Andr. Palladio *& augmenté de nouvelles inventions pour l'art de bien batir; traité de cinq ordres d'architecture, traduit du* Jac. Barozzi de Vignola *&* Mich. Ang. Bonaroti *& augmenté* und andere Schrifften verfertiget, worauf er 1669 den 28ten September, im 78 Jahre geſtorben. HL.

MUFFET, ſiehe Moufet.

MUGELLANUS, ſiehe de Roſſonibus.

MUGNIER (Hubertus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Joinville, ohnweit Chalons, profitirte die Rhetoric und Philoſophie, war dabey Predliger, Pönitentiarius pontificius im Vaticano zu Rom, und bey dem Fürſten von Conty Beicht-Vater, wie auch des Kloſters zu Saus in Champagne Rector. Er ſchrieb im Frantzöſiſchen veram politicam principis chriſtiani, und ſtarb zu Rhelms den 25 September 1651, im 53 Jahr. Al.

MUGNOS (Philadelphus), ein Ritter von Leontini in Sicilien, gebohren 1607, war Doctor Juris und ein Mitglied verſchiedener gelehrten Academien, inſonderheit der Reaccenſorum zu Palermo, gab viel geneaſogiſche Schrifften, darauf aber nicht viel zu trauen ſeyn ſoll, heraus, als *teatro genealogico delle famiglie nobili & titolate, feudatarie ed antiche nobili del regno di Sicilia viventi ed eſtinti* in 3 Theilen; ferner *teatro della nobiltà del mondo; hiſtoria dell' aug. famiglia Colonna*, und *ragguagli hiſtorici del Veſpro ſiciliano &c.* und ſtarb zu Palermo, wo er ſich die meiſte Zeit aufgehalten, den 28 May 1675. M.

MUGNOTIUS, ſiehe Munnoz.

MUGNOZ, ſiehe Munnoz.

MUHAMMED, ſiehe Mahomet.

MUHAMMED ben Secharja, ſiehe Abubecher.

MUHAMMED ben Zachariæ Alraſi, ſiehe Abubecher.

MUISIUS (Ægid), ſiehe Ægidius.

de MUIS (Simeon), auch Marotte genannt, gebohren zu Orleans um 1587, ward zu Soiſſons Canonicus und Archidiaconus, wie auch der hebräiſchen Sprache in dem königlich-frantzöſiſchen Collegio zu Paris Profeſſor. Er vertheidigte die Integrität und den Vorzug der hebräiſchen Bibel mit groſſem Eifer, und ſchrieb notas in grammar. hebræam *Bellarmini*; comment. hebræo-latinum R. *Davidis Kimchi* & R. *Salom. Jarchi* in Malachiam; Pſ. CXII cum commentario R. *Jarchi*, *Aben Eſræ* & *Kimchi* in Pſ. XIX latine verſos; comment. in Pſalmos; aſſertionem 1 & 2 veritatis hebraicæ cum variis ſacris; caſtigationem animadverſionum *Morini*; notas ad librum 1 criticæ *Ludovici Cappelli*. Seine Schrifften ſind zu Paris 1650 in 2 Follanten zuſammen gedruckt worden, er aber iſt 1644 geſtorben. W, d. Co.

de MULA, ſiehe Amulio.

MULCASTER (Richard), ein engliſcher Schulmann, gebohren in der Stadt, oder doch wenigſtens in der Grafſchafft Carliſle, ward 1548 in das königliche Collegium zu Cambridge aufgenommen, kam 1555 in die Chriſt-Kirche zu Oxford, ward 1561 zum erſten Lehrmeiſter von der Handel-Schneider-Schule zu London erwehlet, kam 1596 als oberſter Lehrer an die S. Pauls-Schule allda, legte dieſes Amt 1629 nieder, ward Präbendarius von Yatesbury in der Kirche zu Sarum, bald hernach Rector zu Stanford Rivers in Eſſex, und ſtarb allda 1612 den 15 April. Seine Schrifften ſind ein lateiniſcher Catechiſmus in Hexameter- und Pentameter-Verſen, zum Gebrauch der S. Pauls-Schule; ein Buch von Auferziehung der Kinder in engliſcher Sprache; *Elementarie* oder von der Kunſt orthographiſch engliſch zu ſchreiben. Wo. *Knights* life of Colet.

MULEN (Janus), ein Doctor Medicinä, von Odenſee, auf der Inſel Fühnen, allwo er practicirte, ſchrieb eine kurtze Hiſtorie vom Fieber, und ſtarb den 26 May 1633, im 69 Jahr. W, d.

MULEN (Joh.), von Odenſee, auf der Inſel Fühnen, war anfangs Eloquent. Profeſſor zu Sora, hernach des königlichen Schöppen-Stuhls und der Cammer Aſſeſſor, wie auch in der königlichen Communität Oeconomus. Er ſchrieb numiſmata Danorum & vicinarum gencium, welche Thom. Bartholinus 1670 ediret; Catalogum bibliothecæ inſtruktiſſimæ, welche er der Univerſität in Coppenhagen vermacht, und ſtarb den 5 Sept. 1669, im 65 Jahre. W, d.

MULERIUS, Mulierius, oder Muliers, (Nic.), ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Brügge, woſelbſt ſeine Eltern die evangeliſche Religion angenommen hatten, 1564 den 25 December. Seine Mutter wurde von dem Hertzog von Alba wegen der Religion zum Tode verdammt, ſtand auch die Matter unter Singung des 27 Pſalms aus. Er promovirte zu Leiden in Doctorem Medicinä, practicirte zu Harlingen und Gröningen, und wurde darauf Moderator des Gymnaſii

Gymnaſii zu Leuwarden, wie auch nachgehends Profeſſor Medicinä und Mathematum, ingleichen Bibliothecarius zu Gröningen, war auch Medicus bey dem Grafen von Naſſau, ſchrieb aſtrolabium, ſeu ſphæram planiformem; ephemerides ab anno Chriſti 1609 uſque ad 1628; tabulas triſticas lunæ ſolares; calendarium romanum verus cum iſagoge; inſtitutiones aſtronomicas; Diatriben de anno arabico & turcico; *Nicol. Copernici* aſtronomiam reſtauratam, ex ſua emendatione; aſtronomicum epilogiſmum de eclipſibus annorum 1605, 1606 & 1607; exercitationes in S. Johannis apocalypſin; diſſertat. de principiis aſtronomiæ & geographiæ &c. und ſtarb 1630 den 5 September am Schlagfluß. Fr. Ben. A. Sw.

MULERIUS (Petrus), ein Sohn des vorigen Nicolai, gebohren zu Harlingen 1599 den 11 Martii, legte ſich zu Gröningen auf die Medicin und Matheſin, hielt ſich auch in Leiden und Engelland auf, und promovirte zu Valentia in Doctorem; wurde hierauf Profeſſor Phyſices und Botanices zu Gröningen, legte einen hortum medicum an, ſchrieb ephemerides von 1626 bis 1636, und ſtarb 1647 den 14 Febr. Fr.

MULERT (Gerh.), ein JCtus von Utrecht, ſtudirte daſelbſt und zu Paris, ward Doct. Juris, 1522 Rath von Holland und Präſes von Frießland, 1523 kayſerl. Rath, 1527 Beyſitzer des königlichen Raths zu Mecheln, 1528 Requeten-Meiſter, endlich aber 1538 und 1539 Lieutenant of Stadhouder von Gröningen, und edirte addiciones in flores ultimarum voluntarum *Bollandini Bononienſis*. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht bekannt. Bur.

MULHUSINUS (Joh.), ſiehe Spitznaes.

MULIERIUS, ſiehe Mulerius.

MULIERS, ſiehe Mulerius.

MULLINS (Joh.), ſiehe Molens.

MULLUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, iſt einer von den erſten geweſt, wie Diomedes von ihm meldet, hat aber ſeine Rolle nicht recht zu ſpielen gewuſt. Fa. S.

MULPHINUS, oder Molphinus, (Jo. Auguſtin.), ein Medicus und Aſtrologus von Rapallo im Genueſiſchen, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titel Oinologia; diſquiſit. de variolis & morbillis; conſiderationes maritales pro conjugatis; myſticum conjugium animæ cum Deo; apologiam catholicam contra aſtrologos; memorias rapallenſes antiquas & recentes, ſacras & profanas; hiſtoriam B. Mariæ monetis apud Rapallum; Reſponſum pro hydrargyri malignitate; apoteleſma pro cauteriis femoris; apoteleſma medico-legale Caccholatæ frangentis jejunium; reſolutionem medicam Diazacynti; wollte auch ein mediciniſch Werck unter dem Titel Medicologia; quæſtiones, reſponſiones & conſultationes medicas; rudimenta Rhetoricæ unter dem Titel *l'Accademia della Zappa*; orationes, die er in den vornehmſten italiäniſchen Städten gehalten, und ein Werckgen unter dem Titel *le Rapalline tombe* heraus gehen laſſen. Ob aber etwas davon im Druck erſchienen, iſt nicht bekannt. Ol.

MULTZ (Jacob Bernhard), ein Nürnberger, lebte im 17 Seculo, war bey dem Fürſten von Oettingen Rath, gieng auch als kayſerlicher Commiſſarius nach Nürnberg, und ſchrieb de omnimoda imperii libertate; repræſentationem majeſtatis imperatoriæ ad normam capitulationis, continentem explicationem eorum, quæ electoribus, principibus imperii, competant; de jure cancellariæ & archivi, nec non de imperatoris cancellaria & archivo, welcher in *Jac. Wenckeri* collectis archivi & cancellariæ juribus ſtehet; Diſſ. de jure exequendi ſententias imperiales directoribus circulorum competente, contra anonymi diſſertationem de officio directorum & ducum circularium in executione ſententiarum.

MUNCER (Paul), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, wie auch Peſt-Medicus zu Breßlau, gebohren zu Schönau bey Hirſchberg 1590, 25 April, gab Euporiſta craconiana, oder Joh. Craconis auserleſene Arzeney-Künſte, mit vielen Experimenten vermehret; 2 Bücher von den giftigen Fiebern und der Peſt; contradictiones, quibus ratio & curatio morborum delineatur, heraus, und ſtarb 1633, 4 Oct. zu Breßlau. EC.

MUNCKER (Philipp), ein Criticus und Mathematicus, lebte in der Mitte des 17 Seculi zu Deventer, und noch 1680 zu Leiden, und ſchrieb Hermetem grammaticum; tr. de origine & neceſſitate accentuum græcorum; tr. de intercalatione variarum gentium & præcipue Romanorum, libris 4.

MUNCKER (Thomas), ein Criticus zu Leiden und Amſterdam, florirte zwiſchen 1670 und 1680, und ſchrieb Commentarium in *C. J. Hygini* fabulas; gab auch die Mythographos latinos, und *Ant. Liberalis* metamorphoſes mit Anmerckungen heraus.

MUNDELLA (Aloyſius), ein Medicus, von Breſcia bürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war in der Kenntniß der Kräuter wohl erfahren, gab anfangs zu Rom einen Profeſſorem Botanices ab, wurde aber nachmals 1545 zu Padua zum Präfecto des daſelbſt kaum angelegten Kräuter-Gartens ernennet. Er ſchrieb Dialogos medicinales; epiſtolas medicinales; annotationes in *Braſavole* examen ſimplicium; theatrum Galeni, ſeu univerſæ medicinæ a Galeno diffuſe ſparſimque traditæ promtuarium. Fa. Ke.

MUNDIG a Rodach, oder Mundius, (George), ein JCtus und Comes palatinus cæſareus, gebohren 1594 den 17 Nov. kam mitten in der böhmiſchen Unruhe nach Eger, gieng der Staats-Sachen wegen oft nach Wien zu Hofe, ward aber endlich fürſtlich-coburgiſcher und eiſenachiſcher Hof- und geheimder Rath, und ſchrieb Conſiliorum ſeu Reſponſorum volumina II, die 1725 zu Leipzig in folio aufgelegt worden; tracta-

tum de diffamationibus earumque remediis; de Comitibus palatinis cæsareis eorumque origine, privilegiis, juribus, officio; Μῶμος horatio-parodiacum; Dinam, tragœdiam, und lebte noch 1646.

MUNDINIUS (Mundinus), ein Medicus von Vicenza, lebte zu Venedig in der ersten Helffte des 17 Seculi, gab des *Hier. Mercurialis* consultationes & responsa medica mit beygefügten annotationibus zu Venedig 1620 in folio heraus; publicirte seines Lehrers *Eust. Rudii* libros V de morbo gallico; schrieb einen Tractat de semine; stellte hierauf seine Dissertationem de genitura pro Galenicis adversus Peripateticos & nostræ ætatis philosophos ac medicos an das Licht, wurde aber deswegen von Aemil. Parisano angegriffen, und ließ zu seiner Vertheidigung Additamentum apologeticum ad disputationem de genitura zu Venedig 1625 in 4 heraus gehen. Li. Ke.

MUNDINUS, von Mayland gebürtig, lehrte zu Bononien die Artzneykunst, florirte zu Anfange des 14 Seculi, und war einer der ersten, welcher die gantz vergessene Anatomie wieder bekannt zu machen suchte, auch so gar menschliche Cörper deswegen eröffnete, obgleich ein solches Unternehmen bey den damaligen abergläubischen Zeiten sehr gefährlich war. Seine Anatome omnium humani corporis interiorum membrorum, die zum öftern aufgeleget, und mit vielfältigen Commentariis beehret worden, ist eine schlechte Schrifft, die aber lange Zeit in grosser Hochachtung gestanden. Er starb zu Bologna 1318. Fa. Ke.

MUNDINUS (Vincentius), ein Medicus zu Bologna, lehrte auf dasiger Academie als Professor Medicinä bis 1598, gieng hierauf ins Kloster, und hinterließ Expositionem in *Galeni* libros artis medicinalis, so zu Bologna 1586 in 4 gedruckt worden. Ke.

MUNDIUS (Henricus), ein Medicus in Oxford, lebte zu Ende des 17 Seculi, wollte Materiam & focum febrium intermittentium in dem Nervensaffte finden, und schrieb Commentarios de aëre vitali, de esculentis, de potulentis, cum corollario de parergis in victu, ut chocolata, coffe, thea, cabaco &c. so anfangs zu Oxford 1680 in 8 gedruckt, nachmals aber unter dem Titel: Opera omnia medico-physica tractatibus tribus comprehensa zu Leiden 1685 in 8 wieder aufgelegt worden.

MUNFORD (Jacob), ein englischer Jesuite von Norfolck, war des Klosters in Lüttich Rector, schrieb, doch unter verdecktem Nahmen, Admonitionem pro vivis, ut orent pro defunctis; vindicias seu defensiones dialogorum S. Gregorii; de judice controversiarum, unter dem Titel: Quæstio quæstionum; und mit Vorsetzung seines Nahmens tract. de misericordia fidelibus defunctis exhibenda, und starb den 9 Mertz 1666, im 61 Jahr. W. d. Al.

de MUNIESA (Johannes), ein Franciscaner, von Lezera aus Arragonien, ward Provincial seines Ordens in letztgedachter Provintz, und Beichtvater der Barfüsser-Nonnen zu Madrit, wie auch 1661 Generalis Commissarius von seinem Orden in gantz Spanien, schrieb *Sumario de la esclavitud de JHS. sacramentado, Maria immaculada, y Josef Justo intitulada Rebanno del buen pastor, aprobado por la santidad de Innocencio X. con bula especial y grandes indulgencias*, und starb zu Madrit an der Sicht 1666 den 7 September. Ant.

MUNIO, oder Marcinus, ein spanischer Bischoff zu Mondonnedo um 1130, hat eine Historie von Compostella verfertiget, welche Gerhard, ein Canonicus daselbst, continuiret hat, und sehr gerühmet wird, aber noch nicht gedruckt ist. Ant. Fa.

MUNIO de Zamora, ein spanischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenahmt, trat 1257 in den Orden, wurde 1285 Ordens-General, und 1294 Bischoff zu Palentia, muste aber letztere Bedienung bald darauf wieder niederlegen, nachdem ihm die erstere bereits 1591 auf päbstliche Verordnung und erfolgtes falsches Angeben war entzogen worden, lebte von 1295 an zu Rom, und starb daselbst den 14 Mertz 1299. Man hat von ihm Epistolas sex encyclicas, welche in *Ann. Domin. Gallico* P. II und in *Martene* thesauro anecdoc. stehen. Er hat auch regulam FF. & Sororum de pœnitentia b. Dominici, quam nunc habent, geschrieben. Ech.

MUNK (Ivarus), ein dänischer Bischoff aus einem adelichen Geschlechte, ward um 1502 Bischoff zu Ripen, verwaltete solches Amt über 36 Jahr, und starb 1539 am Sonntage Lätare als der letzte catholische Bischoff dasigen Ortes. Im Anfange war er der Reformation sehr zuwider, und sendete deswegen 1527 nebst den Bischöffen zu Aarhus und Wiborg, als der älteste unter ihnen, M. Henricum Geerkens nach Deutschland an Eccium und Cochleum, einen unter ihnen zu bewegen, daß er nach Jütland käme, und den Lutherischen Widerstand thäte. Er soll sich aber hernach besser besonnen haben. Terpagius giebt in Ripis cimbricis Nachricht von ihm, in welchem Buche man auch die Briefe, die er an Eccium und Cochleum geschrieben, nebst verschiedenen Diplomatibus von ihm, oder die ihn angehen, findet.

MUNNIKS (Johannes), ein Medicus von Utrecht, woselbst sein Vater ein Apothecker gewesen, gebohren den 16 Oct. 1652, ward daselbst Doctor, 1677 Lector Anatomices, 1678 Professor extraordinarius, 1680 aber Professor Anatomiä, Medicinä und Botanices ordinarius, unter der Bedingung, daß er die 2 ersten Jahre ohne Besoldung docciren muste. Er war zugleich Stadt-Physicus, und schrieb Tract. de urinis earumque inspectione, den er aus einem französischen Tractate soll ausgeschrieben haben, deswegen eine Schrifft: Uromanticus castratus, wider ihn heraus gekommen; Chirurgiam ad praxin hodiernam adornatam, die ein Anonymus 1690 unter dem Titel: vollständige Wund-Artzney, ins Deutsche, Corn. Has verde aber 1693 unter der Aufschrifft: Practyk der Heelkonst, ins Holländische übersetzt; tract. de re anatomica;

tomica; beſorgte auch die Ausgabe des 4 und 5 Tomi des Horti malabarici; und ſtarb den 10 Jun. 1711. Bur. Li. Ke.

MUNNOZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Tevar im Toletaniſchen, daher er auch Tevarius genennt zu werden pfleget, war Doctor der Theologie, florirte noch 1570, gab Hier. Savonarolä Predigten aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzt, und *Franc. a Victoria* relationes theologicas heraus; überſetzte Petr. Felini Werck de las coſas maravillofas de Roma aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, welches aber erſt 1610 in 8 gedruckt worden, ſchrieb auch *de las ceremonias de la miſa*. Ech.

MUNNOZ, Mugnoz, oder Mugnotius, (Andreas), ein Spanier von Cuenza, hielt ſich in Italien auf, verfertigte Eremi Camalduenſis deſcriptionem, welche in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tomo VIII, wie auch in *Andr. Schotti* Italia illuſtrata ſtehet. Ant.

MUNNOZ (Anſelmus), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Relacion de las fieſtas que D. Ant. Vanegas de Figueroa hizo al SS. ſacramento anno 1609*. Ant.

MUNNOZ (Ferdinand.), ein ſpaniſcher JCtus von Valmaceda, war 1621 Profeſſor Juris canonici zu Bologna, bekleidete nachgehends verſchiedene Ehren-Aemter zu Neapolis, und ſtarb als Senator des Conſilii St. Clarä daſelbſt, darzu er 1634 war ernennet worden. Man hat von ihm Expoſitionem ſuper 2 & 15 de rebus eccleſiæ alienandis vel non in decretalibus, und orat. in gratiarum actionem coram Senatu populoque bononienſi. Ant.

MUNNOZ, Mugnoz, oder Mugnotius, (Franc.), ſiehe de Eſcobar.

MUNNOZ, oder Mugnoz, (Hieronymus), ein Philologus und Mathematicus, von Valentia, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, brachte es weit in der griechiſchen und hebräiſchen Literatur, lehrte die hebräiſche Sprache zu Ancona in Italien eine Zeitlang, nachgehends zu Valentia in Spanien, ward endlich Profeſſor Matheſeos und hebrää Lingvä zu Salamanca, und ſchrieb Inſtitutiones arithmeticas ad percipiendam aſtrologiam & mathematicas facultates neceſſarias; alphabetum hebraicum cum ratione legendi cum punctis; lecturam geographicam; *traité de nouveau comete & du prognoſtique d'iceluy*, ſo Guido le Fevre aus dem Spaniſchen überſetzt hat. Ant.

MUNNOZ (Joh.), ſiehe de Peral.

MUNNOZ (Joh.), ein ſpaniſcher JCtus, am Ende des 16 Seculi, war Sachwalter zu Hueſca, und ſchrieb *Practica de Procuradores*, die verſchiedene mal iſt aufgelegt worden. Ant.

MUNNOZ (Ludovicus), ein JCtus von Madrit, war daſelbſt in der königlichen Regierung Procurator, florirte um 1640, und ſchrieb *Vida de S. Carlos Borromeo; vida de Juan de Avila; vida de Bartol. de los Martyres; vida de Luis de Granada; vida de Gregor. Lopez; vida y virtudes de Camillo de Lellis; vida y virtudes de la virgen Luiſa de Caravajal; vida de la Mariana de S. Joſef*. Ant.

MUNNOZ (Michael), ein ſpaniſcher JCtus, hat um die Mitte des 16 Seculi gelebt, und de differentiis inter jus commune & regium geſchrieben, ſo mit *Alexii de Correa* regimiento de Juezes 1556 zuſammen gedruckt worden. Ant.

MUNNOZ (Michael), ein ſpaniſcher Carmelit von Corduba, war S. Theol. Magiſter, Prior des Kloſters Carmona und Präpoſitus Studiorum im albertiniſchen Collegio zu Sevilien, ſchrieb Propugnaculum Eliæ & propaginis carmeliticæ, und ſtarb zu Monaco in Italien, als er von Rom wieder nach Hauſe ſchiffen wollte, 1636. Ant.

MUNSINGER, oder Muntzinger, (Johannes), war 1384 Rector an der Schule zu Ulm, und vertheidigte ſowol in einer gehaltenen Rede, als auch durch andere Schrifften, daß der Leib Chriſti im heiligen Abendmahl nicht Gott, und dahero nicht anzubeten ſey, weswegen ihn *Flacius* und *Wolfius* lection. memorabil. unter die Zeugen der Wahrheit referiren. In *Schelhornii* amœnit. liter. T. VIII & XI trifft man das Urtheil an, welches die prager und wiener Magiſtri von einigen dieſes Munſingeri Sätzen gefällt haben. Fa.

MUNSTER (Chriſtoph), ein Frießländer von Leuwarden, gebohren den 13 Jul. 1614, ſtudirte zu Franecker die Theologie, wurde 1640 Prediger zu Hemelum und Mirns in Frießland, 1651 Profeſſor Logices und Philoſophiä zu Franecker, ſchrieb Comm. analyticum in iſagogen *Porphyrii*, it. in libros *Ariſtotelis* de categoriis & interpretatione; ingleichen Diſputt. metaphyſicas de ente ejusque diſtinctionibus, und ſtarb den 15 Mertz 1660. Vr.

MUNTING (Abraham), ein Medicus und Botanicus, gebohren den 19 Jun. 1626 zu Gröningen, war Heinrich Muntings Sohn, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, zu Franecker, Utrecht und Leiden, gieng 1649 nach Franckreich, hielt ſich daſelbſt 2 Jahr auf, promovirte zu Angers in Doctorem, ſuccedirte ſeinem Vater 1658 in der Profeßione Medicinä und Botanices, und ſtarb 1683 den 31 Jan. an einem Steckfluß. Er ſchrieb in holländiſcher Sprache *Waare Oeffening der Planten*, und im Lateiniſchen den Tractat de vera antiquorum herba britannica (Lapatho) ejusdemque efficacia contra ſtomacacen ſeu ſcelotyrben, cum aloedorio, ſeu aloes mucronato folio americanæ majoris, aliarumque ejusdem ſpeciei, hiſtoria, worinne er zu behaupten ſuchte, daß hierunter nichts anders als das Hydrolapathum nigrum zu verſtehen ſey; hinterließ im Manuſcript Phytographiam curioſam, welches Manuſcript in holländiſcher Sprache zu Leiden 1696, und nach der Zeit auch lateiniſch zu Amſterdam 1711 in folio mit vielen Kupfern ediret worden. AE. Ke. Nic.

MUNTING (Heinrich), ein Doctor Medicinä, und Professor der Botanic und Chymie zu Gröningen, woselbst er gedoheen worden, und nach vollendeten Reisen fast durch gantz Europa, einen berühmten medicinischen Garten auf eigene Unkosten angeleget; worauf die General-Staaten ihm 1642 zu dessen Unterhaltung eine jährliche Pension, und den Titel eines Land-Botanici, auch 1654 die Profession mit vermehrtem Salario gegeben. Er starb 1658, nachdem er Hortum & universæ materiæ medicæ gazophylacium heraus gegeben. Leb. Ke.

MUNTZINGER, siehe Munsinger.

MUNZINGER (Heinrich), ein Medicus, gebohren zu Basel 1522, studirte daselbst die Philosophie und Medicin, wurde auch allda 1544 Magister, hielt sich nachmals etliche Jahr in Franckreich und Italien auf, promovirte zu Pisa in Doctorem Medicinä, practicirte sodann in Augspurg so glücklich, daß er 1555 vom Kayser Carolo V geadelt worden, gab endlich bey dem Bischoff von Aichstädt einen Stadt- und Land-Physicum ab, und florirte noch um 1565. Ad.

MUNZITSCH, oder Muchitsch, (Petrus), ein Cistercienser-Mönch im Fürstenthum Schweidnitz, und nachmals Probst zu S. Pölten in Nieder-Oesterreich, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und schrieb Pædagogiam, oder Schulführung der würtembergischen Theologen, darinne die Vorrede und Beschluß, so die würtembergischen Theologen wider Rob. Bellarminum und Petr. Hansonium haben ausgehen lassen, im Grund der Wahrheit widerlegt wird, in zwey Theilen; gründliche und wahrhaftige Antwort auf den weit spatzierenden Bericht, den die würtembergischen Theologen auf den ersten Theil seiner Pædagogiæ gethan ꝛc. und andere Streitschrifften, z. E. mit Wilh. Holder.

MUR (Jos.), siehe Ninno.

a MURALTO (Johannes), ein schweitzerischer Medicus, florirte am Ausgange des 17 und Anfange des 18 Seculi, stand in Zürch als Canonicus und oberster Physicus in Diensten, gab auch bey dasiger Academie einen Professorem der Naturlehre ab, lieferte als ein Mitglied der Naturä Curiosorum viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät, hatte sich in der Zootomie und Chirurgie wohl geübt, schrieb ausser andern Vademecum anatomicum, so nachmals unter dem Titel: Exercitationes medicæ observationibus & experimentis anatomicis mixtæ, zu Amsterdam 1688 in 12 wieder aufgelegt worden; clavem medicam; scientiæ physicæ compendium; systema physicæ experimentalis; verfertigte in deutscher Sprache sein anatomisches Collegium, seinen Hippocratem helveticum, oder getreuen, sichern und wohl bewährten eidgenossischen Stadt- Land- und Haus-Arzt; Hebammen-Büchlein; hinterließ auch eine Anleitung zur Wund-Artzney; chirurgische Handgriffe; chirurgische Geschichte und Anmerckungen, welche Werckgen nebst andern von gleicher Materie handelnden Scribenten, von Luc. Schröck und Eman. König unter der Ueberschrifft: Muralti chirurgische Schrifften, zu Basel 1691 in 8 zusammen ediret worden, und starb 1733. HL.

MURATORI (Franciscus), ein Medicus von Bologna, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb Apologiam adversus calumniatores therapiæ, quam ipse in vulnere brachii ex sclopero adhibuit; hinterließ auch in italiänischer Sprache einen Tractat von der Pest, der zu Bologna 1631 in 4 gedruckt worden. Ke.

MURATORI (Ludewig Anton), ein italiänischer Theologus, Philologus und Historicus, geb. 1672, 21 Oct. zu Modena, studirte bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, wurde, als er noch nicht 22 Jahr alt war, von dem Graf Carl Borromei nach Mayland berufen, und ihm die Aufsicht über die ambrosische Bibliothec anvertrauet. Nach einiger Zeit rief ihn sein ausgebohrner Landesherr, Hertzog Rainald I nach Modena zurücke, und übergab ihm die Aufsicht über die hertzogliche Bibliothec und das Archiv. Gedachter Hertzog trug ihm einsmal auf, des Kaysers und seine Rechte wegen der Stadt Comacchio gegen den Pabst zu retten, welches von dem Kayser so wohl aufgenommen wurde, daß er Muratorium deswegen mit einer goldenen Kette begnadigte. Nach vielen Jahren trat er in den geistlichen Stand, ward Probst der pomposeanischen Kirche zu Modena, und starb 1750 den 23 Jan. Seine heraus gegebenen Wercke sind: Rerum italicarum scriptores in 29 Folianten; novus thesaurus veterum inscriptionum in præcipuis earum collectionibus præteremissarum in 4 Folianten; antiquitates Italiæ medii ævi in 5 Folianten; *osservazioni sopra una lettera intitolata il dominio temporale della sede apostolica sopra la città di Comacchio; Supplica alla S. Cesᵃ. Maestà di Giuseppe I imperadore per le controversie di Comacchio; questioni comacchiesi; piena esposizione dei Diritti imperiali ed Estensi sopra la città di Comacchio*, welche Schrifften sowol als diejenigen, welche denselben wegen Comacchio entgegen gesetzt worden, unter dem Titel: Raccolta di tutto cio, ch'è scito alle stampe fino al giorno d'oggi sulla controversia di Comacchio 1713 zu Franckfurt in folio zusammen gedruckt worden; *le antichità estensi ed italiane;* de corona ferrea qua romanorum Impp. in Insubribus coronari soleant, commentarius, welchen man auch, nebst der denselben entgegen gesetzten Diss. des Herrn Justi Fontanini de corona ferrea Longobardorum, in Burmanns thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ findet; vita Caroli Sigonii, welche der Ausgabe der sämtlichen Wercke desselben vorgesetzet worden; *S. Pontii Meropii Paulini* opera; explicat. inscriptionis antiquæ, welche in italiänischer Sprache in der Raccolta di opusc. T. I stehet; epistola de Marchione Alberto s. Azone, a quo duces brunsv. & mutinenses propagati sunt, welche in Leibnitzens scriptor. rer. brunsv. Tom. III stehet; anecdota ex ambrosianæ bibliothecæ codicibus eruta, notis

Digitized by Google

tis & disquisitionibus illustraea, in vier Bänden in 4; prolegomena in *Lescii Crondermi* elucidationem de divinæ gratiæ doctrina; *della perfetta poesia italiana* in 2 Bänden in 4; *le rime del* Petrarca *colle considerazioni del* Tassoni, Muzio *e* Muratori; *vita di Franc. Lemene*, welches unter den Lebens-Beschreibungen der von Arcadi stehet; anecdota græca; de ingeniorum moderatione in religionis negotio, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *della carità cbristiana in quanto essa e amore del prossimo*; vita Franc. Torti, so vor dessen operibus stehet; *vita ed opere varie di Lod. Castelvetro*; *motivi di credere tuttavia ascoso, e non iscoperto in Pavia l'anno 1695 il sacro corpo di S. Agostino*; *filosofia morale*; de paradiso ejusque gloria adversus Thom. Burnetum; *primo esame dell' eloquenza italiana di* Mons. Fontanini; de superstitione vitanda, unter dem Nahmen *Ant. Lampridii*; epistola, unter dem Nahmen *Ferd. Valdesii*, seu appendix ad librum Ant. Lampridii; *il Cristianesimo felice nelle missione de' Padri della Compagnia di Gesu nel Paraguai*; Iustiranæ ecclesiæ religio in administrando pœnitentiæ sacramento; *Risposta*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *annali d'Italia dal principio dell' Era cristiana fino al anno 1749*; *vita e rime di Carlo Maria Maggi*; *introduzione alle paci private*; *del buon gusto nelle scienze e nelle arti*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *del governo della peste trattato politico, medico & ecclesiastico*; *vita del P. Paolo Segneri juniore*; *esercizi spirituali secondo il metodo del medesimo Padre*; *vita del Marchese Gian Giosesso Orsi*; *vita di Alessandro Tassoni*; *della forza dell' intendimiento umano o sia il Pironismo confutato*; *della forza della fantasia umana*; *della regolata devozion de' Cristiani*, unter dem Nahmen *Lamindi Pritanii*; *vita di Bened. Giacobini proposta di Varallo*; de nævis in religionem incurrentibus; *della publica felicità oggetto de' buoni Principi*; *dissert. sull insigne tavola di bronzo spettante ad Fanciulli*; *lettera in difesa di Luccano*; *lettera al Signor Apostolo Zeno*; verschiedene Dissertationen, die sich in den Sammlungen der Academie zu Cortona ꝛc. befinden; ein Tractat *de' pregi dell' eloquenza popolare*. Im Manuscript liegen von ihm: *Un ristretto in lingua italiana* in 6 Tomis; *una lettera scritta a nome di una Inglese cattolica ad un Inglese protestante di lei parente*; *altra risposta intorno alla diminuzione delle Feste*. Gœten. B, I.

MURCHII (Bonaventura), gebohren zu Alicata in Sicilien 1617, 26 Oct. war J. U. und S. Theol. Doctor, von grosser Wissenschaft und exemplarischem Leben, lehrte zu Palma, nachdem er von seiner Reise nach Rom und Neapolis zurück gelanget, die Philosophie, diente dabey den Krancken umsonst, richtete, als er von einer schweren Kranckheit genesen, ein Hospital zu Leccata, und zu Palma ein Kloster vor die Eremiten, die er Clericos minimos SS. Sacramenti nennte, auf, bekam auch vom Pabst Alexandro VII 1660 die Confirmation darüber, schried Bicipitem anagrammarisini epitomen &c. und starb zu Palma 1663, 15 Nov. M.

MURCIA (Franc.), siehe la Llana.

de MURCIA (Leander), ein Capuciner, sonst auch Leander Montanus de Murcia genannt, bekam diesen Zunahmen von seiner Geburts-Stadt in Spanien, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Theologie, ward Provincial ums Jahr 1640, und schried Commentarium in lib. Esther; und quæstiones regulares *y regla de los Menores*; *Explicacion de la regla de S. Clara*; *Llave Maestra y escudo de la verdadera*; *explicacion de las Bulas de Innocencio X &c.* Ane.

MURCOT (Joh.), ein presbyterianischer Prediger, von Warwick, predigte an unterschiedenen Orten mit grossem Zulauf, und setzte sich endlich in Dublin, allwo er, wiewol gar ungerne, 1654 den 3 Dec. starb, und verschiedene Predigten und geistliche Wercke hinterließ, welche 1657 unter dem Titel: *Several Works*, zu London in 4 zusammen gedruckt worden. Wo.

de MUREMUTH (Ad.), siehe Adam.

MURER (Christoph), ein Schweitzer, war Amtmann zu Winterthür, schried eine Comödie von Scipione Africano; emblemata, und staeb 1614. HL.

MURER (Heinrich), ein von Lucern in der Schweitz gebürtiger Carthäuser des 17 Seculi, hat die Lebens-Beschreibungen der schweitzerischen Heiligen mit grossem Fleisse aus ältern Chronicken und Urschrifften zusammen getragen, und zu Lucern 1648 in folio unter dem Titel: Helvetia sancta, in deutscher Sprache edirt. Wenn er gestorben, ist unbekannt. HL.

de MURETO (Stephanus), siehe Stephanus.

MURETUS (M. Antonius), ein Criticus und Redner, war zu Muret, einem Dorfe bey Limoges, den 12 April 1526 aus einem adelichen Geschlecht entsprossen, gieng im 18 Jahre seines Alters, nachdem er zuvor in Agen eingesprochen, und sich daselbst mit Jul. Cäsare Scaligero bekannt gemacht, nach Auch, da er bereits einen öffentlichen Lehrer abzugeben anfieng, und in dem ertzbischöflichen Collegio über den Terentium und Ciceronem las. Doch hielt er sich daselbst nicht lange auf, und verfügte sich nach Villeneuve in Agenois, wo er in der öffentlichen Schule die lateinischen Auctores erklärte, und zugleich von einem reichen Kaufmann zum Informatore seines Kinder angenommen wurde. Hierauf besuchte er nebst seinen Schülern den bemeldeten Scaliger zum andernmahl, und bekam sodann in seinem 20sten Jahr die dritte Stelle in dem Collegio des Cardinals le Moine zu Paris. Nach diesem lehrte er zu Poitiers die Humaniora, und legte sich daneben auf die Rechtsgelehrsamkeit, erhielt auch bald darauf 1547 eine Classe in dem Collegio von Guienne zu Bourdeaux, und kam von dannen wieder nach Paris, allwo er 1552 neben der Philosophie, die bürgerlichen Rechte lehrte, in dem folgenden Jahre aber seinen bisher erworbenen Ruhm gar sehr verdunckelte. Denn er wurde wegen eines sodomitischen Verbrechens angeklaget, und im Chatelet genau verwahret, mochte auch wohl nicht unschuldig angegeben seyn, weil er

ſich darinnen, aus Furcht der Strafe, ſelbſt zu Tode hungern wollen; wiewohl er endlich auf inſtändiges Anhalten und Bemühen ſeiner Freunde, der Verhafft entledigt wurde. Er wendete ſich darauf nach Toulouſe, allwo er ſich mit einem ſeiner Schüler, Nahmens Nemmius Fremiot, eben dieſes Laſters wiederum verdächtig machte, und weil er alsbald die Flucht ergriff, 1554 im Bildniß öffentlich verbrannt wurde. Er nahm alſo endlich ſeine Zuflucht aus Franckreich, nach Italien, allwo er auf dem Wege in eine gefährliche Kranckheit fiel. Weil nun die Medici ihn vor einen liederlichen Kerl anſahen, ſo berathſchlagten ſie ſich in lateiniſcher Sprache, ob ſie nicht die Probe eines gewiſſen Medicaments an ihm machen wollten? wie nun Muretus wohl verſtand, was man vor einen Rath über ihn beſchloſſen, ſtand er alſobald, nachdem die Medici hinweg gegangen, von dem Bette auf, und erlangte allein aus groſſer Furcht vor obgedachter Artzney, ſeine vorige Geſundheit. Er kam hierauf nach Venedig, da er ſowohl, als in Padua, bey 6 Jahren den Studirenden mit ſeinem Unterricht gedienet, endlich aber auch von dar, des obgedachten Laſters wegen, ſich aus dem Staube machen muſte; wiewohl er ſelbſt in einigen Briefen an Lambinum vorgiebt, daß die gantze Sache weiter nichts, als ein ungegründeter Verdacht geweſt. Endlich kam er auch nach Rom, allwo er des Cardinals Hippolyti von Eſte, ſonderbare Liebe und Gewogenheit genoß, und nach zwey Jahren 1562 von demſelben, als damahligen Legato a Latere, mit nach Paris genommen wurde. Als er im folgenden Jahre wiederum nach Rom gekommen, wurde ihm daſelbſt die Ethic des Ariſtotelis zu erklären aufgetragen, welchem Amte er auch bis 1567 vorgeſtanden. Nach dieſem nahm er zu Aſeoli den Titel eines Doctoris Juris an, und lehrte folgends 4 Jahr lang das bürgerliche Recht, mit einer damahls ungewöhnlichen Nettigkeit; die übrige Zeit ſeines Lebens aber verwendete er auf die Humaniora und Erklärung der vornehmſten alten lateiniſchen Scribenten. 1576 nahm er die geiſtlichen Orden an, und ließ ſich zum Prieſter weihen; ob er aber auch, wie einige vorgeben, nicht lange vor ſeinem Ende, in die Geſellſchaft der Jeſuiten ſich begeben habe, bleibt ſehr ungewiß. Er ſtarb den 4 Jun. 1585, im 59 Jahre ſeines Alters. Man ſagt, daß er die Zeit ſeines Aufenthalts zu Rom einen unſträflichen Wandel geführet, auch nachdem er Prieſter worden, alle Tage Meſſe geleſen, und unter derſelben öfters viele Thränen, als ein Zeichen ſeiner Buſſe wegen des vergangenen vergoſſen habe. Im übrigen war er ein ſehr gelehrter Mann, der dabey alle Eigenſchaften eines Redners in einem hohen Grad beſaß; daher ihm nicht allein das römiſche Bürger-Recht ertheilet, ſondern auch von dem Pabſt Gregorio XIII. als ihn der pohlniſche König, Stephanus Bathori, auf die damals neu aufgerichtete Univerſität zu Cracau haben wollte, ſeine Beſoldung um ein anſehnliches vermehret wurde. Mit dem jüngern Scaliger lebte er anfangs in ſehr guter Freundſchaft, bis ſie endlich wegen einiger Verſe, die Muretus ſelbſt verfertiget, und womit er den Scaligerum betrogen, dergeſtalt zerfielen, daß ſich dieſer letztere nachgehends an Murero bey aller Gelegenheit zu rächen ſuchte. Die Streitigkeiten zwiſchen ihm und Lambino haben ihm ebenfalls wenig Ehre gebracht, indem Lambinus deutlich erwieſen, daß Muretus viele Anmerckungen über den Horatium, welche Lambin zu ediren vorhatte, von ihm communicirt bekommen, welche ſodann dieſer, als ſeine eigene in ſeine varias lectiones mit eindrucken laſſen; obgleich Muretus 7 Jahr nach des Lambini Tode behaupten wollte, als ob Lambinus das ihm angethane Unrecht erkannt, und ihm abgebeten habe. Desgleichen wird an ihm getadelt, daß ſeine Feder faſt zu allem feil geweſt; wie er ſich denn ſonderlich gebrauchen laſſen, das pariſiſche Blutbad in einer vor dem Pabſt gehaltenen Rede bis an Himmel zu erheben. Endlich ſind auch einige geweſen, welche ihn zum Verfaſſer des famöſen Buchs de tribus impoſtoribus machen wollen, die aber keinen Glauben verdienen. Seine Schrifften ſind: Orationes; poemata; variarum lectionum libri XIX; hymni ſacri; Diſpuetationes in 4 libri primi Digeſtorum titulos; juvenilia; emendationes in *Terentium* cum argumentis & annotat.; annotationes in *Horatium*, *Catullum*, *Tibullum*, *Propertium*, Philippicas *Ciceronis* & in Catilinam orationes; commentarii in *Corn. Tacitum*; notæ in *Salluſtium*; commentarii in quæſtiones tuſculanas *Ciceronis*; notæ in libros de officiis, de finibus & orat. pro Dejotaro; commentarii in ethicorum *Ariſtotelis* 10 libros, ad Nicomachum; in œconomica & in topica; notæ in Cyropædiam *Xenophontis*; tractatus de jurisdictione & imperio cum aliis opuſculis; annotationes in *Petronium*; in lib. 1 & 2 *Platonis* de republ. notæ; interpretatio commentariorum *Alexandri Aphrodiſæi* in Ariſtotelem; rhetorica *Ariſtotelis* in linguam latinam verſa; inſtitutio puerilis; monodia in Chriſtophorum Thuanum; obſervationes juris; ſcholia ad *Terentii* comœdias; commentarius in utrumque *Senecam* &c. Er. Teiſſ. Sam. Fr. PB. Cr. Im. Ghil. Mor. HL. Nic.

de la MURGA & Camari (Chriſtoph), ſiehe de la Camara.

de MURGA (Petr.), ein ſpaniſcher Benedictiner in der andern Helfte des 17 Seculi, war in den geiſtlichen Rechten wohl erfahren, ſchrieb quæſtiones paſtorales de jure & poteſtate parochi unicarum eccleſiarum; diſquiſitiones morales & canonicas in zwey Follanten; Commentar. inconſtituriones apoſtolicas; diſquiſ. de jure & poteſtate Prioris conventualis & de jure & poteſtate Generalis & Patrum diffinitorum ord. S. Benedicti &c. Ane.

MURGASCH (Joh.), ein Ungar im 17 Seculo, war anfangs lutheriſcher Paſtor zu Seleck in Ungarn, hernach um 1677, als er der Religion wegen vertrieben worden, Rector der Schule zu Bergerdorf bey Hamburg,

Digitized by Google

burg, und ſchrieb gratulationem proſaico-metricam ad Reinboldum, præfectum bergendorfenſem electum. Mol.

de MURILLI, ſiehe Verſoris.

MURILLO (Didacus), ein beliebter Prediger und Poete, von Saragoſſa, Franciſcaner-Ordens, lebte um 1600, ward Lector Theologiä, Diffinitor in Arragonien, Concionator generalis ſeines Ordens, und nachgehends Provincial in obgedachter Landſchafft. Er ſchrieb *inſtruccion para enſennar la virtud à los principiantes; eſcala eſpiritual para la perfeccion evangelica; hiſtoria de la igleſia y imagen de nueſtra Senora del Pilar de Caragoça y de la ciudad y ſus grandeças;* Predigten; *vida y excelencias de la Madre de Dios;* Poeſien ꝛc. Ant.

de MURIS (Joh.), ein guter Freund Joh. de Lignes riis, war um 1330 berühmt, und ſchrieb de Muſica, ingleichen zwey Bücher arithmeticæ ſpeculativæ, welche letztern zu Maynz 1538 in 8 gedruckt worden. Er wird von einigen vor einen Engelländer ausgegeben. Pit. Fa.

MURMEISTER (Henr.), ein D. Juris von Hamburg, war 1463 der Juriſten-Univerſität zu Padua Rector, wurde 1464 Rathsherr und 1466 Bürgermeiſter in ſeiner Vaterſtadt, wohnte 1473 und 1475 der Unterhandlung zu Lübeck zwiſchen Holl- und Engelland und den Hanſee-Städten als Geſandter bey, hinterließ ſtatuta univerſitatis Juriſtarum patavinæ collecta & emendata im Manuſcript, welche nachgehends D. Hönn ſeinem itinerario per Belgium mit angehänget, und ſtarb zu Hamburg den 19 Apr. 1481. Mol.

MURMEL (Joh.), ein Rector des Gymnaſii zu Münſter, von Ruremond, hat anfangs im Kriege gedienet, und ſich nachgehends auf das Studiren geleget, auch zu Cöln in Magiſtrum promovirt, worauf er zu Alkmar, Münſter und Deventer gelehret, und am letztern Orte 1527 geſtorben, nachdem er præceptiones grammaticas; Comment. in *Perſii* ſatyras & *Boëtii* libb. de philoſophiæ conſolatione; verſus ſententioſos ſeu locos communes ex *Tibullo, Propertio, Ovidio;* epiſtolarum & carminum librum; *Ambroſii* librum de Nabothe, oder Geitz der Reichen; iſagogen in prædicamenta *Ariſtotelis;* Commentarium in *Avt. Mancinelli* verſiologum; argumenta in *Bapt. Mantuani* bucolica; tabulas artis poeticæ; tract. de ratione faciendorum verſuum; Scoparium in barbariei propugnatores; dictionarium latino-polono-germanicum; opuſculum de diſcipulorum officiis; libros didaſcalicos II heraus gegeben. Man muthmaſſet nicht ohne Grund, Gerh. Liſtrius habe ihn aus dem Sattel gehoben, ja ihm gar Gifft beybringen laſſen, davon er zu Deventer in äuſſeſter Armut geſtorben. Mi. Ad A. Ghil. Nic. Bur.

MURNAR, oder Murner, (Thomas), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Leipzig, Franciſcaner-Ordens, von Straßburg, war in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, ein deutſcher Poet, und guter Freund Joh. Reuchlini, dabey aber ein hefftiger Gegner Lutheri, predigte am Palm-Sonntage 1520 unter andern öffentlich: er glaube der Kirche, und nicht dem Evangelio; hielte es ſich auch vor die gröſte Ehre, daß er unter den letzten geweſen, die 1539 von Leipzig des göttlichen Worts halber gewichen. Er hat ſich von dar nach Trier gewendet, ſich auch zu Crarau, Franckfurt am Mayn, zu Freyburg im Brißgau und in ſeiner Vaterſtadt aufgehalten, und überall Zänckereyen, ſonderlich mit Seb. Brandt und Jac. Wimpfelingio angerichtet. Er ſchrieb invectivam contra aſtrologos; de ſacerdotio N. Teſtamenti; die Narren Beſchwerung; der Greetmüllerin Jahrtag; den Eulenſpiegel; dialogum vom Schultheiß von Gayßdorf; tract. contra viros mulierioſos unter dem Titel Patrum ſtultorum genthma, oder wie ſolcher im Deutſchen lautet: Gauchmat zur Strafe allen weibiſchen Männern; chartiludium grammaticæ & logicæ, ſo Johann Balesdens 1629 zu Paris ediret; ſchachiludium de quantitate ſyllabarum; libellum de contractu oder quæſtu pythonico, ſo in *Joh. Fichardi* malleo maleficarum Tom. II ſtehet; librum de ſcandalis prædicatorum; libr. pro defenſione Joh. Reuchlini; chartiludium in inſtituta Juſtiniani; die deutſchen Inſtituten vom wahren Urſprung und Fundament des kayſerlichen Rechtens; Schelmen-Zunfft und lautere Wahrheit des treuen Eckarts in deutſchen Reimen. Er ſchrieb verſchiedenes wider Lutherum, der ihn aber keiner Antwort würdigte, ſondern nur überhaupt erinnerte: Er halte Murnern vor einen guten einfältigen Mann, der Hieron. Emſern vollkommen ähnlich ſey, ohne daß er nicht ſo, wie Emſer, lügen gelernet. Hofmanns Reformations-Hiſtorie der Stadt Leipzig. Seck. Vog. Fa.

MURNER (Thomas), ſiehe Murnar.

de MUROS (Didacus), ſiehe Didacus.

de MUROVALLIUM (Joh.), ſiehe Minius.

MURREY (Robert), ein Schottländer von guter Familie, ſtudirte zu St. Andrews, und hernach in Franckreich, allwo er unter Ludovico XIII Kriegsdienſte annahm, und Obriſt-Lieutenant ward. Er hielt es hernach mit den Presbyterianern, war General bey der ſchottiſchen Ordinantz gegen Carolum I, wurde aber gleichwohl bey Carolo II geheimer Rath, den er antrieb, die königliche Societät zu ſtifften, bey der er erſter Präſidente war, und viel gute Experimenta communicirte, wie aus den Transactionibus zu ſehen. Er war ein Feind vom Frauenzimmer, ein berühmter Chymicus und Mathematicus, ein Patron der Roſen-Creutzer, und ſtarb 4 Jul. 1673. Wo.

MURRHO (Seb.), ein Philoſophus, Redner, Poet, Hiſtoricus und JCtus von Colmar, war Canonicus und Presbyter daſelbſt zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb de laudibus Germaniæ; in *Bapt. Mantuani* opera; epiſtolas ad diverſos. *Marracii* bibl. mariana. Fa.

MUR-

MURSCHELL, oder Murſel. (Iſrael), ein lutheriſcher Theologus, lebte um 1634, und ſchrieb: apocalypſin fatorum Romæ papalis; Aurorum, oder Vorſchmack des ewigen Lebens; Abend oder Untergang der Genade Gottes, oder Vorſchmack des ewigen Todes, vor welche Schrifften Joh. Ge. Dorſcheus eine Vorrede geſetzt.

MURSEL, ſiehe Murſchell.

MURTADI, ben Gaphiphus, ein Araber, hat in ſeiner Mutterſprache hiſtoriam ægyptiacam, de pyramidibus, Nilo &c. geſchrieben, welche von Joh. Davies ins Engliſche überſetzt 1666 zu London in 8, ins Frantzöſiſche von Peter Vatier zu Paris 1666 in 12 heraus gekommen. Wenn der Verfaſſer gelebt, iſt nicht bekannt.

MURTOLA (Caſpar), ein italiäniſcher Poet, von Genua, erhielt durch ſeine gute Progreſſen in den Humanioribus und Jure die Stelle eines Secretarii bey Johann Serre in Rom, mit welchem er an den kayſerlichen Hof reiſete, und nachgehends des Herzogs von Savoyen Secretarius wurde. Als ihm wegen ſeines Gedichts von Erſchaffung der Welt, vom Marino ſatyriſche Sonnette entgegen geſetzet worden, und er nach denſelben mit einem Piſtol geſchoſſen, und ſtat deſſen einen andern vornehmen Mann, der ihm zur Seiten ſtand, getroffen, wurde er in Verhaft genommen, nachgehends aber vom Pabſte zu Rom zum Gouverneur über einige Plätze geſetzet, worauf er um 1624 geſtorben, und nebſt verſchiedenen italiäniſchen Gedichten eines in lateiniſcher Sprache, betitelt nutriciarum ſ. næniarum lib. 3; ingleichen philoſophiam ſymbolicam; philoſophiam genuenſem; Mercurium ſ. elogiorum volumen &c. hinterlaſſen. Ol. Ghil. Er. So. Juſt. Poſſev.

MUS, ſiehe Moushes.

MUS, ſiehe Apollonius Antiochenus.

MUSA, oder Moſes, ein arabiſcher Jude im 16 Seculo, hat einen Tractat über die hermenevtiſche Regel, a minori ad majus genannt, geſchrieben, welcher im מדרש נמוסים ſtehet. W.

MUSA, ben Muſa, ein arabiſcher Mathematicus, hat im 10ten Seculo um das Jahr 920, oder nach anderer Meinung im 12 Seculo gelebt, und einen tract. de figuris planis & ſphæricis geſchrieben. Vo. *Blancani* chron. mathem.

MUSA (Antonius), ein Leib-Medicus des Kayſers Auguſti, iſt allem Anſehn nach ein Schüler des Asclepiadis geweſt, und hat der methodiſchen Secte beygepflichtet, ob er wohl in einigen Stücken von ſelbiger abgewichen. Weil er den gedachten Kayſer an einer gefährlichen Kranckheit curiret, ſo hat man ihm nicht allein eine Ehrenſäule deswegen aufgerichtet, ſondern es iſt ihm auch zuerſt das Recht, einen goldenen Ring zu tragen erlaubet worden, welches Privilegium auch andere Medici hierdurch erlangten; wobey er von allen Impoſten befreyet geblieben. Er hat einige Bücher de medicamentorum compoſitione verfertiget; es ſind aber ſelbige ſchon längſt verlohren. Ob die unter ſeinem Nahmen noch vorhandene Schrift de Betonica, welche in der Collectione aldina medicorum antiquorum und *Sim. Pauli* quaeripartito botanico mit ſtehet, nebſt dem Briefe ad Mæcenatem de tuenda valetudine ihm wircklich zugehören, iſt nicht ausgemacht. Er iſt nach Plinii Bericht der erſte geweſt, der die kalten Bäder recommendiret; wie er denn auch nach Galeni Zeugniß der erſte zu nennen, der den Nutzen des ſtercoris canini in angina gewieſen. Daß er bey langwierigen und unheilbaren Geſchwüren das Fleiſch der Ottern zu eſſen angerathen, ſolches hat Plinius ebenfalls aufgezeichnet. Er kam durch Schiffbruch um. Plin. Suc. Fa. Ke.

MUSA (Ant.), ſiehe Brafavola.

MUSA (Anton.), ein Licentiatus Theologiä, im 16 Seculo, hat zu Erfurt, Mitweide und Seithayn in Meiſſen, zuerſt nach Lutheri Sinn gelehret, wurde hierauf Paſtor zu Jena, lebte 12 Jahr lang allda, halb 1528 und 1537 nebſt Ge. Spalatino und Wolfg. Fuſio, das Oſterland reformiren, ward 1538 der erſte lutheriſche Superintendens zu Rochlitz, und 1544 zu Merſeburg, auch Aſſeſſor des geiſtlichen Conſiſtorii daſelbſt, worauf er 1547 geſtorben. Seck. Fr.

MUSÆUS, des Eumolpi, und der Selenes Sohn, ein Philoſophus von Athen, lebte im Jahr der Welt 2700, und war ein Diſcipel des Orphei, welchem er einige Carmina dediciret. Seine Schrifften ſind ὑποθῆκαι· ἐξηγήσεις τέλεται· γενεαλογία· τιτανομαχία· ἐφαλμοὶ· παραλύσεις καὶ τελεταὶ καὶ καθαρμοὶ· χρησμοί· Hymnus in Cererem, von denen nur der letztere ſeine Arbeit ſeyn, die übrigen Schrifften aber meiſtens Onomacritus verfertiget haben ſoll, welche verlohren gangen, die Ueberbleibſale aber von Henr. Stephano in der Poeſi philoſophica zuſammen getragen worden. Er ſoll mit bey der Expedition der Argonauten geweſt, und endlich zu Phaleris geſtorben ſeyn. Seinen Nahmen führet ein nettes griechiſches Carmen in heroiſchen Verſen de amoribus Heri & Leandri, welches von Andr. Papio in lateiniſche Verſe überſetzet worden, der in der Moſel, als er ſich baden und ſchwimmen wollen, erſoffen; gleichwie auch Leander, dem Gedichte nach, im Waſſer umgekommen. Es hat aber daſſelbe ein weit jüngerer Autor verfertiget. Laer Fa.

MUSÆUS, von Theben, ein alter lyriſcher Poet, hat noch vor dem trojaniſchen Kriege gelebet, und μέλη, wie auch ἔπεσιν geſchrieben. S.

MUSÆUS, von Epheſus, ein Poeta epicus, ſchrieb Perſeida in 10 Voluminibus. S.

MUSÆUS, ein griechiſcher Scribent und Grammaticus, hat de iſthmis geſchrieben. Fa.

MUSÆUS, ein Presbyter, von Marſilien, hat auf Einrathen des Biſchoffs Venerii die Lectiones, welche alle Feſt-Tage abgeſungen worden, und auf des Biſchoffs

Biſchoffs Euſtathii Ermahnung, einen Tractat de Sacramentis, über dieſes auch viele Homilien verfertiget, worauf er um 447 oder noch ſpäter geſtorben. Gen. T. Fa.

MUSÆUS (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit von Trevigo, war Doctor der Theologie und ein beredter Prediger, wurde aber einſt wegen einer 1537 zu Siena gehaltenen Predigt auf ſeiner Neider Angeben vor das Inquiſitions-Collegium nach Rom gefodert, iedoch in ſeiner Lehre vor unſchuldig befunden. Er ſchrieb dahero apologiam adverſus eos, qui eundem falſo accuſarunt, quod prædicans in civitate Senarum hæreſin prædicavit, ſonſt aber noch tract. de formalibus & modalibus diſtinctionibus tum realibus tum rationis entiumque gradualitatis ratione; quæſtiuneulam de potentia materiæ, und quæſtionem de medio potiſſimæ demonſtrationis contra Thomam & Scotum, und ſtarb um 1539. Gan.

MUSÆUS (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Langewieſen, einem Flecken, unter die ſchwarzburgiſche Grafſchafft gehörig, 1613 den 7 Febr. hat auf der Schule vor ſich ſelbſt des Ariſtotelis Organon, und deſſen Bücher ad Nicomachum geleſen; hierauf zu Erfurt und Jena ſtudiret, und an dem letztern Orte 1643 die Profeſſionem Hiſtoriarum und Poeſeos, wie auch nachgehends 1646 die Profeſſionem theologicam erhalten, und den Gradum Doctoris angenommen, da er denn des Curcellæi, Herberti de Cherbury, Vorſtii, Beckermanni, Molinæi, Maſenii, Walenburgii und anderer Irrthümer in Schrifften widerleget, auch mit den Wittenbergern, welche eine Schrifft wider ihn heraus gegeben, wegen der Art der Vereinigung Gottes mit den Glaubigen, Streit-Schrifften gewechſelt. Sonſt hat er Diſſert. VI de converſione hominis peccatoris ad Deum contra Walenburgios fratres; de uſu principiorum rationis in theologia; introductionem in theologiam; de libertate philoſophandi; de electionis decreto; de eccleſia contra Ebermannum; de ſyncretiſmo & ſcriptura ſacra; prælectiones in formulam concordiæ; de conjugio; von der Secte der vermeinten Gewiſſener; diſſert. theologicas de theologiæ natura, principio & fine ultimo; diſſert. theologicas contra Jac. Maſenium; biblia erneſtina Lutheri contra Ebermannum vindicata; diſſ. de natalitiis Martyrum; de S. Cœna contra Joh. Vorſtium; de communione ſub utraque ſpecie; de peccato in Spiritum S.; de quæſtione: an conjugium inter plures, quam duos, eſſe poſſit; contra Theoph. Alethæum ſ. Joh. Lyſerum; de ſalute gentilium, adverſus Curcellæum; de fide & certitudine ſalutis; de theologia revelata; de theologia in genere & de S. Scriptura; Bedencken über die Controvers, ob die guten Wercke nöthig ſeyn zur Seligkeit? unbeweglichen Grund der augſpurgiſchen Confeßion; Leichpredigt auf Ge. Cundiſium; locos theologicos, die ſich ehemahls in Joh. Friedr. Mayers Bibliothec Gelehrt. *Lexic. T. III.* im Manuſcript befunden, geſchrieben, und iſt 1681, 4 May geſtorben. W, m. Z.

MUSÆUS (Petrus), ein Bruder des jenaiſchen Theologi Johannis, war gleichfalls ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Langenwieſen in Thüringen 1620 den 7 Febr. ſtudirte zu Jena, wo er 1640 Magiſter ward, Wittenberg, Leipzig und Helmſtädt, worauf er 1648 zum Profeſſore primâ Philoſophiâ und Logica zu Rinteln, wie auch nachgehends zum Doctore und Profeſſore Theologiâ daſelbſt 1653 creiret worden. Hiernechſt wurde er 1663 nach Helmſtädt zum Profeſſore Theologiâ, und endlich 1665 nach Kiel zum Profeſſore Theologiâ primario und Inſpectore Convictorii berufen, woſelbſt man ihn auch zum erſten Pro-Rectore magnifico erwehlet, und nach einiger Zeit zum Pro-Cancellario ernennet. Er hatte auf dem Colloquio zu Caſſel mit den Reformirten einen Religions-Vergleich aufgerichtet, auch zu Helmſtädt des Calixti Partey angenommen, worüber er von den Wittenbergern und andern angegriffen worden; ſtarb endlich 1674 den 20 December, und hinterließ prædam, ſeu introductionem in theologiam; tract. de perſona Chriſti; orationem contra Atheos; libellum de æterna beatitudine & damnatione, ut & de morte & reſurrectione; tractatum de lege civili; diſpp. metaphyſicas; inſtitutiones metaphyſicas; lib. de fugiendo ſyncretiſmo; diſſertationes de capite eccleſiæ; de arduo regenerationis myſterio; de baptiſmo; diſputationes theologicas, von denen einige 1664 und 1667 zuſammen gedruckt worden; programmata; orationes, ließ im Manuſcript theologiam naturalem; diſſertatt. contra religionis naturalis ad ſalutem ſufficientiam contra Ed. Herbertum; theologiam poſitivam & polemicam; tract. de hæreſibus; lib. de pontificiorum & reformatorum erroribus; tr. de eccleſia, tr. de indulgentiis; de uſu philoſophiæ in theologia; Collegium ethicum; diſcurſus logicos. Mol. W, in. Arn.

MUSÆUS (Simon), ein lutheriſcher Theologus, deſſen Urs-Enckel die beyden vorhergehenden Theologi Johannes und Petrus geweſt, iſt 1529 drey Tage vor Oſtern an den märckiſchen Grentzen in einem Dorfe Verſcha, nahe bey dem Städtlein Loßwitz gebohren, und ſonſt Meuſſel genennet worden. Er ſahe ſich zu Franckfurt an der Oder in allen Theilen der Gelehrſamkeit um, und brachte ſich zu Wietenberg des Melanchthonis Gunſt zu wege, welcher ihn 1547 nach Nürnberg in der Sebald-Schule die griechiſche Sprache zu lehren, recommendirte. Hiernechſt wurde er im 20 Jahre ſeines Alters 1549 nach Fürſtenwalde in der Marck, wie auch 1552 nach Croſſen, und 1554 nach Breßlau ins Predigt-Amt berufen, zu Wittenberg 1554 zum Doctor Theologiâ gemacht, und nachdem er einige Zeit das Elend bauen müſſen, 1559 nach Gotha zum Superintendenten ernennet, worauf ihm die Probſtey zu Eisfeld anvertrauet ward. Nach dieſem erhielt er 1561 die Superintendur und Profeßionem

Theologiâ zu Jena, und kriegte daſelbſt mit Victorino Strigelio viele Streitigkeiten; worauf er 1565 nach Bremen beruffen wurde, allein daſelbſt wegen der Reformirten die Stadt bald räumen müſſen. Ferner wurde er 1565 zum Superintendenten nach Schwerin, und weiter 1566 nach Gera im Vogtlande, ferner nach Thoren in Preuſſen zum Paſtore und Prof. im Gymnaſio beruffen, 1570 kam er als Superintendens nach Coburg, allwo er wegen ſeines Eifers wider die heimlichen Calviniſten dimittiret; ſodann Prediger zu Soeſt in Weſtphalen, und endlich Decanus im Thal Mannsfeld wurde. Er ſtarb daſelbſt 1582, 11 Jul. im 82 Jahre, und hinterließ vier Predigten vom heiligen Abendmahl; tractatum contra iconomachos; ſententiam de peccato originis, quod non ſit ſubſtantia; Predigten über das erſte Buch Moſe; Erläuterung des Catechiſmi Lutheri; heilſamen Bericht aus Gottes Wort wider den melancholiſchen Teufel; Poſtill oder Auslegung aller Evangelien und Epiſteln; wahre Hiſtorie ſacramentiriſcher Aufruhr in Bremen, welches letztere Mart. Chemnitius verdeutſchet. Es wird übrigens angemerckt, daß er an 14 verſchiedenen Oeten das Predigt-Amt verwaltet, und niegends über drey Jahr geblieben, auch 10 Exilia ausgeſtanden. Die beyden berühmten Theologi Tilemann Heßhuſius und Daniel Hoffmann waren ſeine Eidame. Z. Un. Lud. Pa.

MUSÆUS (Simon Henr.), ein Doctor Juris zu Kiel, gebohren 1655 den 19 Julii zu Rintein, allwo ſein Vater D. Peter Muſäus, dazumahl Poeſ. Joc Theologiâ geweſt, ſtudiete zu Kiel, Jena, Wittenberg und Gieſſen, durchreiſete nachmahls Holland, Franckreich und Engelland, wurde hierauf 1682 Profeſſor Juris Nat. und Gent. und ferner 1688 Juris civil. extraord. 1692 aber ordinarius zu Kiel, woſelbſt er 1711, 11 Sept. geſtorben. Man hat von ihm commene. de juribus in Parmæ & Placentiæ ducatus a pontifice male prætenſis vel uſurpatis; ſpecimen aggerum quibus coercendus juris incerti cataclyſmus; diſputationes, als jus paradiſiacum contra Guil. van der Muelen; vindicias juris naturæ paradiſiaci contra ejusdem diſſert. Ultrajecti 1684 editam de origine juris naturæ; reſponſionem ad ejusdem defenſionem; de libello alternativo in actione hypothecaria admittendo; de prerio juris juſtinianei ſacri; de vindicta ſub prætextu defenſionis; de revocatione donationis ob præſtitum contra donatorem advocationem; de reſte ſingulari; de amiſſa poſſeſſione agri inundati; de reſtitutione in integrum contra præſcriptionem ex capite ignorantiæ; diſſert. inaug. de Hippocratis in jure can. & civ. autoritate; orationes; den gekrönten Friedrich, ein Schauſpiel. Er gab auch verſchiedene Scheifften ſeines Vaters und *Olivencrantzii* tabulas in Grotium de jure B. & P. heraus, und ließ im Manuſcript amœnitates juris N. & G.; clavem univerſalem textuum difficillimorum operis de jure B. & P. grotiani; diſſert. de coronationibus aquilæ romanæ; defenſionem jurium principis mutinenſis in Comachium contra pontificem. Pro. Mol.

MUSALLAM, ſiehe Alzarabi.

MUSALO (Andreas), war zu Venedig den 5 Auguſt 1665 aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, und ſtudirte zu Padua die Philoſophie und Rechte, nahm auch in den letztern die Doctor-Würde an, legte ſich aber hernach, an ſtat daß er nach ſeines Vaters Willen zur Praxi ſchreiten ſollen, unter Anweiſung des General-Artillerie-Meiſters der Republic Phil. Verneda, auf die mathematiſchen Wiſſenſchafften, darzu er eine beſondere Neigung hatte, brachte es auch darinne in kurtzem ſo weit, daß man ihn zum Lectore Mathematum zu Padua beſtellete. Er ſtarb in ſolcher Function den 27 Jul. 1721, und hinterließ verſchiedene Ausarbeitungen mathematiſcher Materien, davon aber die wenigſten zur Zeit gedruckt ſind. Gi.

MUSAMBERTUS (Claudius), ſiehe Marcillius (Theod.).

MUSANUS, ein Kirchen-Scribent, welcher um 176 gelebt, und ein Buch an einige Brüder, welche zu der Ketzerey der Encratiten abgefallen, geſchrieben. Hie. Euſ.

MUSARRA (Carol.), ein Geiſtlicher, von Meßina in Sicilien, war St. Theol. Doctor, und ein Johanniter-Ritter, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Geſchicklichkeit in der italiäniſchen Poeſie, zu Meßina in die Academiam Officiuſi und Radicatorum, wie auch zu Palermo in die Academie der Reaccenſorum als ein Mitglied aufgenommen; war auch eine Zeitlang Secretarius des Raths zu Meßina, ſchrieb *Poeſie; Rime* nebſt andern poetiſchen Wercken, und ſtarb 1683, 3 Apr. zu Agoſta. M.

MUSART (Carolus), ein Jeſuite, von Aire, war ſowohl zu Dovay als zu Wien Philoſ. und Theol. Profeſſor, promovirte auch in Doct. Theol. und gab einen Prediger ab. Seine Scheifften ſind: Clava trinodis Herculis chriſtiani; ſpeculum mortalitatis humanæ; anima evigilans a ſomno peccati; tres claves auræ; liliuſm marianum; liliolum marianum; adoleſcens academicus ſub inſtitutione Salomonis; Sunamitis chriſtiana; filius prodigus; cor devotum Jeſu; liber vitæ; actus virtuum interiores & exteriores; peregrinatio ad montem calvariæ; manuale parochorum; vita Stanislai Koſtkæ; Chriſtus paſſus; nova Viennenſum peregrinatio. Er ſtarb zu Wien den 17 Jan. 1653, im 60 Jahr ſeines Alters und 51 ſeines Ordens. Al A.

MUSCARA (Andreas), ein ſicilianiſcher JCtus, von Libeizo, war J. U. Doctor, und machte ſich durch ſeine Praxin berühmt, ward Aſſeſſor im Ober-Gericht des Ertz-Biſchoffs zu Palermo, verwaltete hernach in der königlichen Regierung und im Conſiſtorio das Amt eines Richters, wurde endlich Fiſcal, ſchrieb defenſionem immunitatis eccleſiaſticæ; conſilia &c. und ſtarb zu Palermo 1666, 11 Nov. M.

MUSCAR-

MUSCARDUS (Urban.), war von Sarzana gebürtig, florirte im 12 Seculo, und schrieb de christiana amicitia; de eranſitu animarum ad beatam vitam; de quatuor elementis. O. Fa.

MUSCATELLUS, ſiehe Moſcatellus.

MUSCETTOLA (Michael), ein königlicher Rath zu Neapolis, aus einem adelichen Geſchlechte derſelben Stadt, gab 1667 heraus juridicam probationem de translatione regalis depoſiti cadaveris ſereniſſimi regis Alphonſi de Arragonia. To.

MUSCETTOLA (Tiberius), ein neapolitaniſcher Edelmann, war in der Congregatione Oratorii, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *diſcorſi morali: l' innocenza trionfante; la vita di S. Tiberio martyre.* To.

MUSCHIO, ſiehe Moſchio.

MUSCORNUS (Hieron.), ein italiäniſcher JCtus im 16 Seculo, lehrte zu Padua die Rechte, und ſchrieb tract. de jurisdictione & imperio.

MUSCOV (Johann), ein evangeliſcher Prediger, zu Groß-Graba, eine Meile von Camentz, zu der Herrſchafft Königsbrück, von blut-armen Eltern 1635 den 2 Julii gebohren. Ob ihn wohl ſein Vater, als Schulmeiſter daſelbſt, im Leſen, Catechiſmo, wie auch im Rechnen und Schreiben ſelbſt unterrichtet; ſo muſte er doch dis in das 14 Jahr einen Vieh-Hieten abgeben. Nun begab ſich einſtens, daß er bey dieſer ſeiner Vieh-Hütung eine Amſel fieng, und vor ſelbige ſich ein Buch, nemlich einen ſo genannten Donae, erhandelte. Mit dieſem Buche lieſſe er voller Freuden zu dem Pfarrer ſelbigen Ortes, und ließ ſich gegen ihm verlauten: nunmehr wolle er ſtudiren, wenn ihm nur iemand ſagen wolte, wie er es am füglichſten anfangen könte? Der Pfarr betrachtete des Knabens lehr-begieriges Gemüthe mit ſonderer Hertz-Bewegung und viel ausbrechenden Thränen: nahm ſich alſo ſeiner an, und half ihm, daß er in die Schule zu Camentz recipiret ward. Er muſte ſich aber daſelbſt ſehr mühſelig behelffen, und an bloſſem, offt ſehr harten trockenen Brote begnügen, beſuchte auch über dieſes einige andere Schulen. Sein Vater konte ihm nicht mehr als 16 Pfennige auf die Reiſe geben; daher trug er Bedencken, ſelbige von ſeinen Eltern anzunehmen. Der Vater redete ihm mit weinenden Augen zu, er ſolte dieſe Pfennige doch nicht verſchmähen, denn er gäbe ihm, vermittelſt ſolcher, ſeinen väterlichen Segen. Darum nahm der Sohn den dargebotenen Reiſe-Pfennig ebenfalls mit Thränen an, und ſuchte hierauf zu Leipzig, Wittenberg und Helmſtädt ſeine Subſiſtentz vergebens, deswegen er ſich nach Franckfurt an der Oder begab. An. 1663 ward er zum Diacono zu Kittlitz bey Löbau, und 1667 in die Stadt Löbau ſelbſt zum wendiſchen Prediger beruffen. Von dar erhielt er 1674 die Vocation nach Budiſſin zum Diaconat, aſcendirte 1677 auch in das Archi-Diaconat, wurde 1684 zum Paſtore primario nach Laudan beruffen, allwo er Dominica 20 nach Trinitatis ſeine erſte und 1695 ſeine letzte Predigt that. Es überfiel ihn damahls unter der Amts-Predigt eine Bangigkeit nebſt ziemlich hefftigen Kopff-Schmertzen, und den folgenden Tag darauf nach Mittag ein unvermutheter Schlagfluß, alſo daß er unter den Worten: Mein Jeſu! hilff mir! hinſanck, und im 61 Jahr ſeinen Geiſt aufgab. Man hat von ihm: ziegleriſche gute Kirchen-Gedancken über den vierten Vers des 27 Pſalms. Gr.

MUSCULUS (Abraham), ſiehe Muſculus (Wolfg.).

MUSCULUS (Andreas), ein Prediger zu Franckfurt an der Oder, wie auch Profeſſor primarius der Theologie daſelbſt, und General-Superintendens der Marck-Brandenburg, ſonſten Meuſel genannt, iſt zu Schneeberg 1514 gebohren, und erſt im 14 Jahr zur Schule komen. Er hat zu Wittenberg Lutherum und Melanchthonem gehöret, ſich den Röm. Catholiſchen und den Sectirern, inſonderheit Crenäo, Staneſaro und Abd. Prätorio, wie auch dem bekannten Interim mit groſſer Beſtändigkeit widerſetzet, ſeine Meinungen ſehr heftig vertheidiget, iſt zu dem wichtigen Wercke der Concordien-Formel gezogen worden, und 1581 geſtorben, nachdem er ein Compendium chriſtianæ doctrinæ; locos communes theologicos; catecheſin Patrum; propoſitiones de vera, reali & ſubſtantiali præſentia corporis & ſanguinis Chriſti; diſputationem de libero arbitrio; Unterricht von guten Wercken; von Gotteslästerung; vom Hoſens Teufel, darinne er auf die Plauderhoſen ſehr eifert; vom Ehe-Teufel, Fluch-Teufel, it. vom Wucher, Geitz und Reichthum; vom ſeltenen Gebrauch des heiligen Abendmahls; vom gottſeligen Leben und ſeligen Ende; Erklärung des Artickels von der Rechtfertigung; Tauf-Büchlein; Diſſertationes 3 de cœna Domini contra Calvinum; Antwort auf Abd. Prætorii letztes Büchlein von der Nöthigkeit der guten Wercke; güldenes Kleinod oder Troſt-Buch für angefochtene Chriſten aus D. Mart. Lutheri Schrifften gezogen, welches Abr. Hinckelmann und Joach. Morgenſtern auflegen laſſen; Tractat vom jüngſten Tage, wie nahe oder ferne er ſey, und ob das Kind, welches denſelben wird erleben, allbereit ſeine Schuh an Füſſen habe? von der unzertrennlichen Vereinigung in einer Perſon beyder Naturen; Warnung wider die Sicherheit; ein lateiniſch und deutſch Gebet-Buch und andere Schrifften hinterlaſſen. Als er einſt zu Franckfurt unter freyem Himmel auf der ſteinernen Cantzel bey der St. Gertruden-Kirche predigte, kamen, wie ihm düncke, mitten in der Predigt drey Geiſter, welche die Cantzel umreiſſen wolten, mit ſolcher Heftigkeit, daß ſich Muſculus ſchon an den Zacken des dabey ſtehenden Baumes feſte hielt, ließ ſich aber übrigens nichts mercken, und predigte immer fort, worauf ſie wieder verſchwunden. Seine Wittwe kam nach ſeinem Tode ins Lazareth, allwo ſie gantz kindiſch worden. Er hatte 2 Söhne, Johannem, von dem ein beſonderer Artickel folget,

und David, der, als er nach einem höltzernen Vogel schiessen, und solchen auf einen hohen Baum stecken wolte, herunter fiel, und den Hals brach, wiewohl solches einige in Zweifel ziehen. Be. B. Un.

MUSCULUS (Bartholomæus), ein JCtus zu Jena, am Anfange des 17 Seculi, schrieb conclusiones civiles de successione conventionali & anomala; tr. de unione & partitione proliun diversi matrimonii ad successionem; de successione ab intestato; gab auch *Auson. Popmam* de differentiis verborum & usu anciquæ locutionis heraus.

MUSCULUS (Johannes), ein Sohn Andreä, war Philosophiä Magister und anfangs Ober-Pfarrer zu Beausen, woselbst er 1580 die Form. Concord. unterschrieb, wurde hernach Prediger in der lebusischen Vorstadt zu Franckfurt an der Oder, muste aber, weil er sich im Trincke übernahm, und bey der Administration den Kelch vergossen, ins Exilium. Man hat von ihm introductionem in artem notandi signa hinc inde ex bonis autoribus conquisita.

MUSCULUS (Joh. Baptist.), von Neapolis, war Rhet. Lingvä hebraicä und Theol. Professor, schrieb lyricorum X libros; vesuvianum incendium anni 1631 lib. X; encomia cœlestium digesta per singulos anni dies, Tom. II; persecutiones ecclesiæ cruentas; lectiones veterum sanctorum Patrum Tom. IV, und starb 20 Jul. 1656, im 74 Jahr. W, d.

MUSCULUS, Mosel, oder Moesel, (Wolffg.), ein protestantischer Theologus, gebohren zu Dieuze in Lothringen 1497, 8 Sept. allwo sein Vater ein Böttticher, oder wie andere wollen, ein Leinweber gewest, daher er mit Singen vor den Thüren und mit Weber-Arbeit sein Brot erwerben müssen. Er trieb zu Colmar und Schlettstadt das Studiren, und wurde wegen seiner anmuthigen Stimme zu Lixheim umsonst in den Benedictiner-Orden aufgenommen, da er sich denn ins besondere auf die Music und Dicht-Kunst gelegte, und die Bücher der Metamorphosium des Ovidii in die Kürtze zusammen zu ziehen versuchet. Hiernechst applicirte er sich auf die Theologie, sahe sich in der Bibel um, und las Lutheri Schrifften, wodurch er zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen. Als er sich hierauf verheyrathet, muste er sich nach Straßburg begeben, woselbst er das Weber-Handwerck lernete, auch nachgehends bey der Fortification schantzen zu helffen sich vorgenommen, wenn er nicht auf dem Dorffe Dorlitzheim das Evangelium zu predigen, wäre beruffen worden, und von Bucero, dem er seine Wercke abschreiben müssen, unterhalten worden. Er vertrat auch die Stelle eines Schulmeisters, und wurde von den Straßburgern mit etwas Geld aus der öffentlichen Casse versehen; worauf er das Diaconat in Straßburg angenommen, auch eine Zeitlang auf dem straßburgischen Dorffe, Dessna, geprediget, und in kurzer Zeit die hebräische Sprache und rabbinischen Schrifften gelernet. Hiernechst wurde er nach Augspurg beruffen, allwo er mit den Catholischen und Wiederäuffern viel zu thun bekommen, auch die griechische Sprache mit solchem Eifer erlernet, daß er unterschiedene Comment. des Chrysostomi, Basilii, Cyrilli, Theodoreti und anderer Schrifften übersetzen können. Doch begieng er in *Eusebii* histor. eccles. lib. 6 c. 4 einen Fehler, indem er die Worte: ἥλιε δυσμὰς i. e. solis occasum, durch Heliodissimas erklärete, und selbige vor den Nahmen einer Stadt angenommen. Ueberdiß lernte er auch die arabische Sprache ohne Lehrmeister verstehen, begab sich wegen des Interims von Augspurg weg, und verfügte sich nach Lindau, Costnitz, Zürch und Basel. Endlich wurde er Professor Theologiä zu Bern, und starb daselbst 1563, 30 Aug. Er wohnte dem Colloquio zu Worms 1541 als Notarius bey, und schrieb einen Commentarium über das erste Buch Mosis, den Psalter, Matthæum, Johannem; Locos Communes S. Theologiæ; explicationem decalogi; Unterredungen von dem tridentinischen Concilio und deutschen Kriege; Commentarios in Esaiam, & in epistolas Pauli ad Romanos, Corinthios, Galatas, Ephesios, Philippenses, Colossenses & Thessalonicenses; tract. de abominabili usura, welchen Joh. Myncenius 1594 zu Straßburg deutsch ediret; Tractat vom Eide, der 1555 auch holländisch heraus kam; zwey Predigten von der päbstischen Messe auf dem Reichstage zu Regenspurg 1541 gehalten; das Lied: Der Herr ist mein getreuer Hirt, hält mich ꝛc.; übersetzte Cyrilli Alexandrini 39 Briefe ins Latein, welche Version sich in den alten Auflagen dieses Cyrilli befindet: welche Wercke in 9 Tomis zusammen gedruckt, sein Leben aber von seinem Sohn Abraham in lateinischer Sprache gar fein beschrieben, und 1595 nebst Carminibus und einer synopsi concionum festivalium zu Basel in 8 ediret worden. PB. V. Ad. Sl. Teiss. B.

MUSCUS (Michael), ein Clericus regularis von Taranto aus dem Neapolitanischen, gab 1628 heraus *il regolare, overo della regolare perfettione.* To.

MUSENIUS (Christian), ein Doctor Theologiä aus Dännemarck oder Norwegen, war anfangs Pastor und Probst zu Christiania in Norwegen, hernach seit 1701 zu Ripen, und seit 1712 zu Othense in Fühnen Bischoff, schrieb in dänischer Speache verschiedene Glückwünschungs-Gedichte an König Fridericum IV, und starb 1717. Mol.

MUSGHESEL (Laurentius), ein andächtiger Carthäuser-Mönch in der sogenannten Capelle St. Mariä im Hennegau, war aus Flandern gebürtig, bekleidete 8 Jahr lang Priors-Stelle, lebte 40 Jahr in dem Orden, rühmte sich grosser Offenbarungen, schrieb exercitium spirituale de parvulo & agno; de amore silentii & solitudinis; tract. de sertulo oder de serto rosaceo J. C. und starb den 3 Dec. 1477. Sw.

MUSHARD (Ern.), ein Magister Philosophiä von Hamelwörda an der Elbe bey Bremen, war anfangs Pfarrer daselbst, hernach 1690 Prediger an der Michaelis-Kirche zu Hamburg, und schrieb Extract eines ver-

vertrauten Schreibens von dem Umgange der Frommen mit gottloſen Leuten; wider Sturms im präſendirten mathematiſchen Beweiſe vom heil. Abendmahl angeführte Gründe; ingleichen wider deſſen Verantwortung ſeines mathematiſchen Beweiſes; von dem Urſprunge des Lutherthums, der lutheriſchen Reformation, der wahren Kirche Chriſti, wie auch dem Glauben und der Lebens-Regel; Beantwortung der Fragen von der Lutheraner Lehre; verſchiedenes wider D. Mayern die Renovation ſeiner hamburgiſchen Vocation betreffend. Mol.

MUSHARD (Luneberg), ein Con-Rector des Athenäi zu Bremen, gebohren zu Lockſtede im Hertzogthum Bremen 1672 den 10 Nov. ſtudirte zu Wittenberg und Roſtock, ſchrieb verſchiedene philoſophiſche und hiſtoriſche Diſputationes, ingleichen Monumenta Nobilitatis antiquæ familiarum illuſtrium imprimis ordinis equeſtris in Ducatibus bremenſi & verdenſi, oder Denckmahl der Ritterſchafft im Hertzogthum Bremen und Vehrden, welches letztere 1720 unter dem Titel: Bremiſcher und Verdiſcher Ritter-Saal, zu Bremen in fol. aufgeleget worden, und ſtarb 1708 den 11ten May. Pro.

MUSIANO (Hier.), ein Dominicaner von Roſarno aus Calabrien in den 17 Seculo, war Doctor Theologiä, gab zu Meßina ein Buch de divinis auxiliis heraus, und ſtarb um 1650. To. Ech.

de MUSICA (Antonius), ein Niederländer von Antwerpen in der erſten Helffte des 16ten Seculi, war des kayſerlichen Generals Franciſci Duarte Commiſſarius, und mit ſelbem in der Belagerung St. Digerii, ſchrieb auch an den König von Engelland Henricum VIII commentariolum rerum a Carolo V Imp. ad S. Digerium geſtarum, welcher in *Menckens.* Scriptor. rerum Germ. ſtehet, der ſolchen aus einem Mannſcript der königlichen Bibliothec zu London zuerſt edirt.

MUSIG (Martin.), ſtudirte zu Jena, nahm auch daſelbſt die Magiſter-Würde an, wurde hernach Profeſſor der Philoſophie am Gymnaſio zu Brieg, ſchrieb Liche der Weisheit in den nöthigſten Stücken der wahren Gelehrſamkeit zur Erkenntniß menſchlicher und göttlicher Dinge; diſſ. de cauſis errorum ex voluntate quærendis, und de cauſis errorum ex moribus hominum derivandis, und ſtarb 1732.

MUSIO, ſiehe Moſchio.

MUSITANO (Carolus), ein italiäniſcher Prieſter und Medicus, gebohren zu Caſtrovillari in Calabria citra den 5 Jan. 1635, trat in den geiſtlichen Stand, und wurde 1659 zum Prieſter geweihet. Als er aber hierauf zu Neapolis geſchicktere Philoſophen, als ſeine bisherige Lehrmeiſter geweſen, antraf, legte er ſich nicht allein von neuen auf die Weltweisheit, ſondern befliß ſich auch der Medicin mit ſo beſonderm Fleiß, daß er darinne zu einer groſſen Erkenntniß gelangte, weswegen ihm auch der Pabſt Clemens IX durch ein eigen Breve die Praxin erlaubte, der Ertz-Biſchoff von Neapolis aber noch hinzu that, daß er auch Beichte hören durffte. Er wurde darauf Profeſſor Therapeuticæ zu Neapolis, bekam einen ſehr ſtarcken Zulauff, und war inſonderheit in Weiber-Kranckheiten überaus glücklich. Im übrigen auch ein Mitglied der Academie der Speuſierati zu Roſſana, ingleichen der Pellegrini zu Rom, und ſtarb zu Neapolis 1714. Er pflichtete den Lehrſätzen der Chymicorum bey, verlachte hingegen den Galenum und deſſen Methode zu curiren, verwarf den Gebrauch des Aderlaſſens, der Blut-Egel, der Stuhl-Zäpffgen und der Clyſtire gantz und gar, hielt auch die Zulaſſung der beyden letztern Mittel beynahe vor ſodomitiſche Sünden. Man hat von ihm: meditationes ſpeculativas in linguam lat.; trutinam medicam diſquiſitionum gravioribus de morbis; de lue veneréa libros IV; tr. de morbis mulierum; Pyrotechniam ſophicam rerum naturalium; Pyretologiam ſeu tract. de febribus; de morbis infantum; de luxationibus; de fracturis; mantiſſam ad *Hadr. a Mynſichts* theſaurum & armamentarium medico-chymicum, cum tr. de lapide philoſophorum ſive tinctura phyſica; Chirurgiam theoretico-practicam, ſeu trutinam chirurgico-phyſicam, de tumoribus præter naturam, de ulceribus, de vulneribus; welche Schrifften 1716 zu Genev in zwey Folianten und vollſtändiger 1739 zu Venedig zuſammen heraus gekommen, wobey auch zugleich von ſeinem Leben einige Nachricht ertheilet wird. Weil Petrus Anton di Martino gegen die Trutinam medicam zu Vertheidigung des *Galeni* Reſponſum trutinæ medicæ Muſitani bekannt gemacht, ſo kamen 1700 heraus Celeberrimorum virorum apologiæ pro Carolo Muſitano, darinne ſich verſchiedene Briefe des Muſitani befinden. Nic.

MUSIUS, ſiehe Ramuſius.

MUSIUS (Cornelius), ein Geiſtlicher, gebohren zu Delfft 1503, 13 Jun. erlernte zu Löven nebſt der ariſtoteliſchen Philoſophie die griechiſche und lateiniſche Sprache, und hielt ſich hiernechſt in Franckreich auf, worauf er zu Delfft bey den Kloſter-Frauen zu St. Agatha Beicht-Vater worden. Endlich wurde er nach Leiden gefangen weggeführet, woſelbſt man ihn 1572, 10 Dec. Naſe, Ohren, Finger und Zehen, ja die Geburts-Glieder abſchnitte, und ihm alſo das Leben nahm. Er hinterließ encomium ſolitudinis verſibus rhythmicis; imaginem patientiæ verſu elegiaco, odas de temporum fugacitate & de ſacrorum poematum immortalitate; odas & pſalmos aliquot; inſtitutionem fœminæ chriſtianæ; tumulorum Deſ. Eraſmi libellum; hymnum de S. Cornelio, S. Agatha &c. Mi. A. Sw.

MUSIUS, oder Muzio (Pius), ein Abt aus dem Benedictiner-Orden, von der Congregation Montis Caſſini, gebohren zu Mayland 1574, den 15 May, wurde an den frantzöſiſchen Hof, einige wichtige Angelegenheiten zu expediren, geſchickt, ſchrieb im Ita-

liäniſchen Conſiderationes über den Tacitum: diſcurſus politicos und academicos; lateiniſche Briefe ꝛc. und ſtarb um 1649. Ghil.

MUSLADIN, ſiehe Sadi.

MUSONIUS, ein Philoſophus und Sophiſte von Alexandria, florirte um A. C. 370, war Euſebii von Alexandrien Schüler, und Nachfolger zu Athen, wurde hernach Stathalter von Aſien unter Valentiniano I, und endlich Proconſul über Achaja, und hat verſchiedene Briefe z. E. an Libanium, und andere Dinge, geſchrieben, welche verlohren gangen. S. Eu.

MUSONIUS (Cajus Rufus), ein ſtoiſcher Philoſophus aus Thuſcien, wurde vom Kayſer Nerone wegen ſeiner freyen Reden aus Rom verjagt, von Veſpaſiano aber wieder zurück beruffen, auch allein da geduldet, da alle andere Philoſophi die Stadt verlaſſen muſten. Er führte ein tugendhafftes Leben, und es ſcheinet auch *Origenes* contra Celſum auf ihn zu zielen, dafern anders nicht Muſonius Cynicus darunter zu verſtehen iſt. Von ſeinen ſinnreichen Sprüchen hat Aſinius Pollio geſchrieben; man trifft auch etwas davon beym Gellio an. Jon. S. Fa.

MUSOPHILUS, ſiehe Chelidonius (Benedict.).

MUSOPHILUS, ſiehe Strube (Georg.).

MUSOPHILUS (Guilielm.), ſiehe Snabelius.

MUSSA (Vincent.), Uranophilus, unter dieſem Nahmen iſt 1646 zu Franckfurt in 12 heraus gekommen; regnum & regia Plutonis, ſive de inferni & inferorum laudibus, diſſertatio feſtiva, ſcripta & habita in peccatorum circulo ad aquas coctiles; wer ſich aber unter dieſem erdichteten Nahmen verſteckt habe, iſt unbekannt.

MUSSAPHIA (Benjamin, oder Dionyſius), ben Immanuel, ein ſpaniſcher Medicus aus dem Judenthum, practicirte zu Hamburg und Glückſtadt, ſchrieb זכר רב memoria ampla; epiſtolam de auro potabili unter dem Nahmen *Mezahab*; מטה חשיך acceſſiones Aruch; teſtimonium in Jacob aus Pſ. LXXVIII, 12, oder quæſita & reſponſa epiſtolica; Sententias ſacromedicas ex toto vet. Teſt. collectas, und ſtarb 1674, im 69 Jahre. W.

MUSSATUS, oder Muxatus, (Albertinus), ein Poete und Hiſtoricus von Padua, wurde daſelbſt zum erſten gekrönten Poeten gemacht, und ſo hoch geachtet, daß die Univerſität ein Decret entwarff, vermöge deſſen die Studioſi jährlich am heiligen Chriſt-Tage in Proceßion für ſein Haus ziehen, und ihn mit einer dreyfachen Crone und Wachs-Lichtern verehren muſten. Er bekleidete zu Florentz und Lendenara einige Ehren-Stellen, kam darauf nach Padua zurück, und verwaltete unterſchiedene Geſandtſchafften im Nahmen ſeines Vaterlandes, commandirte auch 1318 die Truppen deſſelben in dem Kriege wider den Canem Scaligerum von Verona, gerieth aber endlich in groſſe Verfolgung, deswegen er ſich freywillig nach Chioggia begab, und ſchrieb 16 Bücher de geſtis Henrici VII Imperatoris German., welche ſehr rar, auch ſelten complet zu haben, weil die Italiäner aus den meiſten Exemplarien einige Blätter heraus geriſſen; ir. de geſtis Italorum poſt Henricum in 12 Büchern; dialogos de lite inter naturam & fatum; Ludovicum Bavarum, und lateiniſche Gedichte, als Achilleida, ſo den alten gleich geſchätzet werden; Priapeja; Eccelinum; bella populi patavi adverſus Canem Scalam, veronenſem tyrannum. Seine Wercke ſind 1636 in fol. zu Venedig zuſammen gedruckt worden; ſtehen auch meiſt in dem theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ. Seine hiſtoria Auguſta de geſtis Henrici VII Cæſaris, welche von Fel. Oſio, Pignorio, und Villano mit Anmerckungen erläutert worden, ingleichen ſein Ludovicus Bavarus, und die Tragödie, Eccelinus genannt, ſind insgeſamt in dem 10 Tomo von *Muratorii* ſcript. rer. ital. anzutreffen. Er ſtarb 1329 den 31 May. Gad. Vo. Fa. Pap.

MUSSIGK (Chriſtian Ernſt), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1671 den 3 Mart. zu Lübben in der Niederlauſitz, zohe 1688 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1690 Magiſter, hielt ſich auch ein Jahr zu Leipzig auf, ward 1696 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät zu Wittenberg, that 1696 eine Reiſe durch Deutſchland und Holland, ward 1700 zu Wittenberg Doctor Theologiä, 1702 Superintendens zu Beltzig, und ſtarb allda 1724 den 25 Nov. Seine Schrifften ſind: Compendium catecheticum; Diſſ. de theognoſia naturali, de ſacerdotibus veterum Romanorum, de charactere orationis & hominis, de certitudine morali, de jure primogenitorum, de harmonia mundi. Un. Ra.

MUSSIS (Ægidius), ſiehe Ægidius.

de MUSSIS (Jo.), ein italiäniſcher Hiſtorien-Schreiber, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb eine Chronic von der Lombardey, inſonderheit von Piacenza, welche in *Muratorii* theſauro ſcriptor. Ital. ſtehet. Fa.

MUSSO (Cornelius), ein von Statur kleiner aber ſehr beredter Prediger, gebohren zu Piacenza 1511, und zwar, wie man ſagt, auſſer der Ehe, welches ihm auch an Erlangung der Cardinals-Würde gehindert haben ſoll, begab ſich nach dem Gelübde ſeiner Mutter in den Franciſcaner-Orden, und begriff die Humaniora gar leicht, predigte auch mit groſſer Beredtſamkeit, daher er zu Padua bey den Franciſcanern eine anſehnliche Stelle, auch nachgehends die Doctor-Würde in der Theologie erhalten, nachdem er in der Philoſophie, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache wohl unterrichtet worden. Er wurde hierauf Profeſſor Metaphyſices zu Pavia und Bologna, worauf er nachgehends die Epiſteln Pauli zu erklären ſich verbunden; Hiernechſt zum Biſchoff zu Bertinoro, und endlich zum Biſchoff zu Bitonto erwehlet, auch auf das Concilium nach Trident geſchickt, auf welchem er ſich ſehr hervor gethan; wie ihm denn die decreta ſeſſionis ſextæ de juſtificatione ſonderlich zugeſchrieben werden.

Er

Er ward auch von dem Pabſt Pio IV erneuet, daß er in ſeinem Gemach predigen und diſputiren ſolte, und von Gregorio XIII zu ſeinem Aſſiſtenten angenommen, ſtarb aber zu Rom den 13 Jan. 1574, und hinterließ einen Tractat de viſitatione & modo viſitandi, unter dem Titel: Synodus birontina; hiſtoriam divinam in 5 Büchern und verſchiedene Reden, die in etlichen Voll. heraus gekommen. Sein Leben, welches Joſeph Muſſo beſchrieben, iſt ſeinen Faſten Predigten vorgeſetzt. Fr. Im. Ghil. Wa. Pap. B.

MUSSO (Jo. Franc.), ein Italiäner, von Cremona, brachte es in der Jurisprudentz, hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr weit, florirte gegen das Ende des 15 Seculi, und ſchrieb de miſeria & vanitate mundi; de inſtitutione bene vivendi; de ornatu mulierum &c. Ar.

MUSSO (Pamphilus); ein ſehr berühmter Medicus von Cremona, florirte in der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb de humido radicali libr. II; de rebus non naturalibus libros II; hinterließ auch einen Tractat de variolis. Ke.

MUSSON (Petrus), ein Jeſuite, von Verdun, docirte Eloqv. und war des Kloſters Rector, ſchrieb einen Tomum Tragœdiarum, und ſtarb den 11 Oct. 1637, im 78 Jahr. Al.

MUSURUS (Marcus), ein Ertzbiſchoff zu Malvaſia, von Retimo auf der Inſel Candia, hat 1453 die griechiſche Sprache zu Padua mit ſonderbarem Fleiß gelehret, auch die lateiniſche Sprache gantz vollkommen verſtanden, und in der Philoſophie und Dichtkunſt nicht wenig präſtiret; hiernechſt ſich nach Rom und Venedig begeben, und ſich das Aufnehmen der griechiſchen Sprache höchſt angelegen ſeyn laſſen, wie nicht weniger in den Buchdruckereyen viel gutes geſchaffet, und iſt endlich zu Rom 1517 geſtorben, nachdem er den Ariſtophanem und Athenäum zuerſt griechiſch cum ſcholiis; Epiſtolas diverſorum Philoſophorum, Oratorum, Rhetorum, v. g. *Baſilii Cæſareenſis, Libanii, Chionis, Aſchinis, Iſocratis, Phalaridis, Pythagoræ, M. Bruti, Apollonii Tyanenſis, Juliani Imperatoris, Syneſii, Demoſthenis, Platonis, Ariſtotelis, Hippocratis, Heraclii, Diogenis, Cratetis, Anacharſidis, Euripidis, Theanus, Alcibiadis, Philoſtrati, Theophylacti, Æliani, Æneæ Gazæi, Dionyſii, Iyſidis & Amoſidis*, græce, ab eo recenſitas, welche Jac. Cujacius lateiniſch vertirt haben ſoll, encomium in Platonem græco carmine elegiaco, und einige Epigrammata heraus gegeben. Er ſoll zu Rom vor Kummer geſtorben ſeyn. Seine ſcholia in *Muſæum* liegen annoch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript. Jov. B. Fa Pap.

MUSUS (Pantaleo), ſiehe a St. Joſepho (Ang.).

MUT (Gerhard), ein Mathematicus, hat 1673 Beſchreibung einer aſtronomiſchen geographiſchen Kunſt-Bewegung zu Nürnberg in 4 ediret.

MUTA (Marius), ein Jtaliäner von Palermo, war Richter in dem groſſen königlichen Rath in ſeiner Vaterſtadt, bekam auch den Titel eines königlichen Raths, ſchrieb Capitula und Conſtitutiones etlicher Könige in Sicilien, in etlichen Tomis; ingleichen deciſiones magnæ curiæ regiæ ſupremique magiſtratus regni Siciliæ; comm. in antiquiſſimas ſenatus populique panormitani conſuetudines &c. und ſtarb den 29 Febr. 1635. M.

MUTER (Joh.), ein Rechtsgelehrter von Lübeck, gab anfangs 1632 in ſeiner Vaterſtadt, hernach von 1643 zu Lüneburg einen Advocaten ab, und ſchrieb diſcurſum de pacificatione religionis 1555; unpaßionirten politiſchen Diſcurs zur Wiederbringung des ſo lange gewünſchten edlen Friedens im römiſchen Reiche deutſcher Nation dienlich. Mol.

MUTHESIUS (Zachar), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Buttſtädt im Hertzogthum Weimar, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt Adjunctus Facultat. philoſoph. ferner, nachdem er unterſchiedene geiſtliche Aemter verwaltet, Paſtor zu Nordhauſen, aber auch von dar, weil er des Crypto-Calviniſmi verdächtig war, vertrieben, kehrte deswegen wieder nach Jena, gab novum teſtamentum latinum verſionis vulgatæ, correctæ ad normam libri concordiæ, cum additionibus locorum communium paraphraſticis & explicatione locorum controverſorum genuina heraus, und war 1611 noch am Leben. Ki. *Vogt* catalogus librorum rariorum.

MUTHMANN (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1685 den 28 Aug. zu Reimersdorf in dem ſchleſiſchen Fürſtenthum Brieg, zohe 1705 auf die Academie nach Leipzig, ſtudirte allda 3 Jahr, ward 1708 Diaconus zu Cronſtadt im Fürſtenthum Oels, um 1709 Archidiaconus zu Teſchen, aber auch 1730, weil man ihn der Pietiſterey beſchuldigte, abgeſetzt. Er hielt ſich darauf faſt ein Jahr bey dem Graf Henckel zu Pöltzig auf, wurde ſodann 1731 Diaconus zu Graba bey Saalfeld, 1732 Hof-Diaconus und Sub-Diaconus bey der Stadt-Gemeinde zu Saalfeld ſelbſt, und endlich 1740 Paſtor in der Stadt Pösneck und Adjunctus der ſalfeldiſchen Superintendur. Als er 1747 in einem Dorfe Kirchen-Viſitation und Catechiſmus-Examen hielt, ſanck er nieder, und ſtarb bald darauf den 30 Sept. Seine Schrifften ſind: Vorſchlag zu einer ebräiſch-griechiſch- und deutſchen Bibel; vier Bewegungs-Gründe zur gemeinſchafftlichen frölichen Förderung der Allmoſens-Anſtalten in Saalfeld; ſchrifftmäßige Bewegungs-Gründe zur Mildthätigkeit gegen die um der Religion willen vertriebenen Salzburger; ſaalfeldiſche Freude über die den ſalzburgiſchen Emigranten wiederfahrne Gnade Gottes; die göttliche Treue aus vieljähriger eigner perſönlichen Erfahrung bemerket und in einigen Zeugniſſen erwogen; verſchiedene einzelne Predigten; viel Lieder. Sein Hauptwerck aber war eine dem ebräiſchen und griechiſchem Grund-Text auf allen Seiten gegen überſtehende deutſche Bibel, welche mit einem Vorberichte und umſtändlicher

cher Vorrede von der Schändbarkeit der deutschen Uebersetzung Lutheri 1741 zu Züllichau in 2 Bänden in 4 heraus gekommen.

MUTI (Jo Maria), ein Dominicaner von Venedig, um die Mitte des 17 Seculi gebohren, war in den Humanioribus wohl versirt, auch ein guter Redner, und lebte noch 1716. Seine Schrifften sind: *aborti d' ingegno; l'isole fortunate; la Maddalena penitente; i fallimenti di corte; la magia de' caratteri; le rotture del genio; la sacra lega; l'Accademia sacro-politica; la penna volante ridotta in penna seria; la penna volante ridotta al morale; le gemme del Vaticano; l'ozio in trattenimento; la penna politica; quaresimale 1 & 2; i tre impegni del divino amore; la penna critica; li ricordi politici a principi cristiani.* Ech.

MUTIANUS, oder Mocianus, oder Mutius, wie er hin und wieder, wiewohl unrecht gelesen wird, ein Scholasticus aus der Mitte des 6 Seculi, war in der griechischen und lateinischen Sprache sehr erfahren, und übersetzte dem Castiodoro zu Gefallen Chrysostomi 34 Homilien über die Epistel an die Hebräer ins Lateinische, welche Version nebst Chrysostomi Homilien über den Hiob zu Cöllu 1487 in folio, und 1530 in 8 gedruckt, hernach denen lateinischen Auflagen des Chrysostomi mit eingerückt befindlich ist. Er hat auch Gaudentii Buch von der Musik übersetzt; daß er aber Chrysostomi Homilien über die Epistel an den Philemon mit übersetzet habe, wie *Sirmondus* ad Facundum und nach ihm *Colomesius* Observ. sacr. p. 227 vorgeben, ist ungewiß. Der Bischoff Facundus hat ein Buch wider ihn geschrieben, darinne er ihn öffters Mocianum nennet. Fa.

MUTIANUS Rufus (Conradus), ein in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahrner Jurist, und Canonicus zu Gotha, von Homburg in Hessen, hat alle Beförderung aus Liebe zu den Studien ausgeschlagen, und über seine Thüre die Worte: Beata tranquillitas geschrieben; auch mit dem Churfürsten zu Sachsen, Friderico dem Weisen, öffters Briefe gewechselt, und ist zu Gotha 1526 den 27 Martii, oder wie aus *Ge. Spalatini* diario Manuscr. erhellet, den 30 April, an einem Charfreytage gestorben. Er wolte nichts von seinen Schrifften heraus geben: und als ihn Camerarius um die Ursache fragte, bekam er zur Antwort: ita fieri, quia sibi sua nunquam satis placerent; ideo malle se frui aliorum stultitia. Die Epistolas, Carmina und Elogia, so man von ihm gefunden, hat Tenzel seinem ersten Supplemento historiæ gothanæ einverleibt. Ad. Fa.

2 MUTIIS (Donatus), ein Medicus von Ragusa, florirte um die Mitte des 16 Seculi, schrieb Epistolam de therebinthinæ resinæ facultatibus; gab auch einen Dialogum in interpretationem *Galeni* super quatuordecim aphorismos Hippocratis heraus, so zu Lion 1547 in 4 gedruckt, und mit einem sehr prahlenden Titel versehen ist, wurde aber deswegen von Joh. Fra. Bocchalino angegriffen. Li.

de MUTIIS (Murius), war aus dem Neapolitanischen gebürtig, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Il padre di famiglia; dialogi curiosi.* To.

MUTIUS de Angelis, siehe de Angelis.

MUTIUS Phœbadius, siehe Phœbadius.

MUTIUS (Augustinus), ein Philosophus und JCtus von Bergamo, studirte zu Padua die Philosophie, legte sich hernach auf die Rechte, trieb aber bald darauf die Philosophie wieder, und defendirte des Trismegisti, Pythagoræ, Platonis, ingleichen der Araber und des Lulli und Mirandulani Lehrsätze, die er sich alle wohl bekannt gemacht hatte, in 900 Sätzen öffentlich mit grossem Ruhm; tractirte so fort von neuem die Rechte, darinne er es sehr weit brachte, auch so grosses Ansehn erwarb, daß man ihn 1558 zum Rector allda ernennte. Er that nach der Zeit eine Reise nach Rom, und profitirte daselbst die Philosophie und Rechte mit ungemeinem Lobe, war auch in der griechischen, lateinischen und hebräischen Sprache sehr erfahren, schrieb librum axiomarum, und starb um 1595. Pap.

MUTIUS (Hieron.), ein JCtus von Capo d'Istria, deswegen er auch Justinopolitanus zugenahmet worden, gieng, als er zu Padua Doctor worden, mit Paulo Vergerio nach Venedig, Rom und Deutschland, machte aber hernach denselben wegen der lutherischen Lehre bey dem Pabst und der Inquisition verdächtig, und trug davor die Stelle eines Secretarii bey dem päbstlichen Nuncio, Jo. Casa davon, verwaltete hernach eben dieses Amt auch bey dem Hertzog von Savoyen, begab sich aber bey herannahendem Alter wieder nach Rom, und lehrte die Moral-Philosophie, schrieb auch in italiänischer Sprache responsionum & quæstionum lib. 4; de duello lib. 3; de officiis viri nobilis lib. 1; monita moralia historiam sacram cum epitome doctrinæ evangelicæ priscorum doctorum & romanorum Pontificum. Er war auch ein trefflicher italiänischer Poet, und hat ein Gedichte de arte poetica; ingleichen Anmerckungen über den Petrarcham geschrieben, welche beyde vielen Beyfall erlangt, und starb um 1564. Tom. Pap BJ.

MUTIUS (Hieron.), ein Italiäner aus Umbrien, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb compendiosam artem medicam. Ja.

MUTIUS (Macarius), ein italiänischer Cavalier, gieng 1480 als Gesandter des Hertzogs von Spoletto an den Hof des Fürsten zu Rimini, brachte es weit in der Poesie, und schrieb Victoriam Crucis, oder triumphum Christi; de recta poeseos ratione; epistolam ad Angelum Politianum &c. Ja. H.

MUTIUS (Nicolaus), ein Franciscaner aus Venedig, florirte um 1238, und brachte Gregorii M. Wercke unter gewisse Materien oder in locos communes; schrieb auch selber ein und anders. Wa. Fa.

MUTIUS (Petrus), siehe Scævola.

MUTIUS (Pius), siehe Musius.

MUTIUS

MUTIUS (Publius), ein Vater Q. Mutii Scævolä, war zu Rom Bürgermeiſter, wie auch Pontifex Maximus, und ſchrieb 19 Bücher de Jure. Ber.

MUTIUS Scævola (Quintus), ſiehe Scævola.

MUTIUS (Ulr.), ſiehe Hugobaldus.

MUTONUS (Nicolaus), ein mayländiſcher Medicus, gab in der Mitte des 16 Seculi eine Sammlung von pharmaceutiſchen Scribenten heraus, darinne er die beyden Luminaria des Joh. Jac. de Manliis und Quirici de Auguſtis nebſt *Paul. Suardi* Theſauro aromaticorum, zu Venedig 1556 in fol. mit ſeinen beygefügten Anmerckungen zuſammen drucken ließ; ſchrieb auch Collectanea de legitima mithridatii conſtructione, die nachmahls ſehr vermehrt von Mich. Döringio zu Jena 1620 in 8 edirt worden. Ke.

MUTREICH, oder nach andern Muthreche, (Martin), ein Prediger zu Cüſtrin, hat um 1663 gelebt, und eine Auslegung des Propheten Joels und Hoſeä; die Buß-Glocke ꝛc. geſchrieben.

de MUTRIN, ſiehe von Kleuſt.

MUTSAERTS, oder Mudzaerts, (Dionyſ.), ein Canonicus regularis, Norbertiner-Ordens, von Tilburg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi zu Tongerloe, war Probſt über ein Nonnen-Kloſter zu Breda, ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſticam ab orbe condito uſque ad an. 1624; hiſtoriam eccleſiæ belgicæ; vitas Sanctorum ordinis præmonſtratenſis, und ſtarb 1635. A. Sw. *Sander.* Brabantia ſacra.

MUTTIN (Maerhæus), ein Grieche aus Cypern, war erſt des Patriarchen Cyrilli zu Conſtantinopel Diaconus, gieng hierauf nach Deutſchland, hielt ſich 1639 einige Zeit zu Lübeck auf, kam hierauf, auf Joh. Kirchmanni Recommendation, als Dolmetſcher nach Gottorff, verſtand auſſer ſeiner Mutter-Sprache die türckiſche, lateiniſche, italiäniſche, ſpaniſche, und engliſche Sprachen, und edirte unter andern libellum catecheticum *Lutheri* cum ſua interpretatione græcanica. Seel.

MUTUS (Franc.), ein Philoſophus von Coſenza, gab 1589 heraus quinque libros Diſcepetationum contra calumnias Theodori Angelucii in Franciſcum Patricium. To.

MUTUS de Gazata (Petr.), ein Enckel des folgenden Sagacii, gebohren zu Reggio 1335, ward in ſeinem 13 Jahre ein Benedictiner in dem Kloſter St. Proſperi daſelbſt, 1363 Abt, 1384 Sub-Collector apoſtolicus, und 1391 des Biſchoffs zu Reggio General Vicarius, continuirte das chronicon regienſe von 1353 bis 1388, und ſtarb 1414. Fa.

MUTUS de Gazata (Sagacius oder Sagacinus), ein Patricius zu Reggio, muſte 1318 bey dem damahligen unruhigen Zuſtande daſelbſt flüchtig werden, und ſeine Retirade zum Scaliger, Fürſten von Verona, nehmen. Er ſchrieb chronicon regienſe, ſo bis 1353 gehet, da er 91 Jahr alt war. Muratorius hat daſſelbe, weil es im Manuſcript ſehr zerläſtert geweſen, nur bis 1272 ſeinen Scriptoribus Ital. einverleiben können. Fa.

MUYKENS (Theodor.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Amſterdam 1665, 27 Auguſt, wurde 1691 Profeſſor Medicinä in ſeiner Geburts-Stadt, und 1706 Anatomiä, Botanices und Chymiä Profeſſor ordinarius zu Gröningen, ſchrieb Collectanea chymica leidenſia contracta, und ſtarb zu Gröningen 1721, 8 Febr. NZ.

MUYS (Johann), ein holländiſcher Medicus, zu Leiden, florirte um 1650, und ſchrieb; praxin auream, die Adr. Tollius 1657 auflegen ließ; obſervationes ad *Pauli Barbette* chirurgiam, & tr. de Peſte; Podaliricum perfectum; praxin chirurgicam rationalem, ſ. obſervationum chirurgicarum decades 8; praxin medico-chirurgicam rationalem, ſ. obſervationum decades 12.

MUYS (Wyer Wilhelm), ein Medicus, gebohren zu Steenwick in Over-Yſſel 1682, 5 Januar. ſtudirte zu Leiden, und ward 1701 zu Utrecht Medicinä Doctor, ließ ſich darauf zu Arnheim nieder, und trieb allda die Praxin, wurde 1709 zum Profeſſore Matheſeos zu Franecker, wie auch zu einem Mitgliede der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Berlin ernennet, trat 1711 gedachte Profeßion an, wozu er nach einiger Zeit zugleich auch die Profeſſ. Medicinä, Chymiä und Botanices erhielt, und ſtarb 1744 den 19 April. Seine Schrifften ſind Elementa phyſices methodo mathematica demonſtrata; Diſſertat. & obſervationes de ſalis ammoniaci præclaro [redacted] febres intermittentes uſu; inveſtigatio fabricæ quæ in partibus muſculos componentibus exiſtat, davon aber nur der erſte Theil heraus gekommen; Diſſertationes II de materia luminis, ſeu ignis, caloris & lucis natura; or. de uſu matheſeos in perficiendo judicio & ingenio; de theologiæ medicæ uſu atque recta illam excolendi ratione &c. *Hermann Venema* in oratione funebri in memoriam Muyſii habita & 1744 Franequeræ in fol. typis deſcripta. Ur.

MUZIUS (Pius), ſiehe Muſius.

MYCONIUS (Frid), ein lutheriſcher Theologus, ſonſt Mecum beygenahmt, gebohren zu Lichtenfels in Francken 1491 den 26 Decembr. hatte ſich zu Annenberg 1510 in das neue Franciſcaner-Kloſter begeben, woſelbſt er in der erſten Nacht einen nachdencklichen Traum gehabt, den er ſelbſt in einem Briefe an Paul Eberum weitläufftig beſchrieben, und nachgehends den Auguſtinum, Lombardum, Bielium, Alelium, wie auch die lateiniſche Bibel mit Lyræ Gloſſen fleiſſig geleſen. Er ließ aber das Studiren fahren, und legte ſich auf die Erlernung eines Handwercks, wie er denn bald einen Buchbinder, bald einen Drechsler und Tiſcher abgegeben. Nachgehends pflichtete er der evangeliſchen Lehre Lutheri, wiewohl mit vielen Verfolgungen der Mönche, bey, predigte darauf zu Weimar, Gotha, Düſſeldorff, Braunſchweig, Zelle,

Soeſt, Zwickau und andern Orten das Evangelium, und hauſſ Schulen aurichten. Er begleitete den Herzog Johann Friedrichen von Sachſen in die Niederlande, hielte zu Cölln mit den Mönchen öffentlich eine Diſputation, die er nachgehends drucken laſſen, wohnte dem Convent zu Schmalkalden bey, und unterredete ſich zu London mit einigen Theologis wegen der Religion, hauſſ 1539 zu Meiſſen an der Kirchen-Reformation mit arbeiten, und hielte darauf eine Kirchen-Viſitation in Thüringen. Endlich ſchrieb er zwey Jahr vor ſeinem Tode ein Buch, von der wohlriechenden und köſtlichen Salben, damit Maria den Herrn zu Bethanien geſalbet, welches aber der Verräther Judas übel empfunden haete; verfertigte auch eine hiſtor. reformationis, oder Bericht von der Form. Concordiæ wittebergenſi an. 1536, welche Nic. Selneccer 1582 zu Leipzig in 4, D. Ernſt Salomon Cyprian aber 1718 mit Wilh. Ernſt Tenzels Hiſtorie der Reformation und einiger Nachricht von Myconii Leben zu Leipzig in 8 heraus gegeben; Epiſt. ad Vir. Theodorum, und ſtarb hierauf 1546 den 7 April zu Gotha. Lud. Ad. Seck.

MYCONIUS (Oſwald), ein Theologus, ſonſt Geishäuſer beygenahmt, gebohren zu Lucern 1488, ſtudirte zu Baſel, und begab ſich nachgehends zu Zürch in Schul-Dienſte, worauf er zu Lucern der vornehmſten Stadt-Schule vorgeſetzet, wegen der Lehre aber dimittiret worden. Hiernechſt wurde er wiederum zu Zürch in die Schule befördert, und darauf zu Baſel 1531 zum Prediger bey St. Aidan, im folgenden Jahre aber zum Paſtore primario ernennet. Man ertrug ihm auch bey der Univerſität die Profeßionem theologicam N. Teſt. auf, die er aber nach einigen Jahren freywillig wieder niederlegte, weil er die Doctor-Würde annehmen ſolte. Er befand ſich auf den Synodis zu Coſtnitz 1534 und zu Baſel 1536 mit, überſetzte *Oecolampadii* Catechiſmum ins Lateiniſche, ſchrieb auch Comm. in Jeſaiam, Jeremiam & Jonam; expoſitionem evangelii Matthæi, Lucæ & Johannis; expoſitionem in evangelium Marci; enarrationem in Pſalmum 101; enarrationem in *Henr. Lor. Glareani* Helveriam & Panegyricon in laudem 4 pagorum & 13 Urbium Helveriorum, ſo in *Sim. Sebaſtii* Scriptor. rer. germ. T. I ſtehet; narrationem de vita & obitu Zwinglii; tr. de liberis rite educandis, und ſtarb den 15 Octobr. 1552. Ad. Pant.

MYDORGE (Claudius), ein Mathematicus, war zu Paris, allwo ſein Vater, Joh. Mydorge, Herr von Maillarde, Parlaments-Rath und einer der vornehmſten Richter bey der groſſen Cammer geweſen, 1585 gebohren, ward erſtlich Rath bey dem Chatelet, nachhero aber Schatzmeiſter in der Generalität von Amiens, welche Stellen er doch nur deswegen anzunehmen ſchien, damit er einen Rang und Titel haben möchte. Denn er beſaß ein ſehr anſehnliches Vermögen, und wollte mit Fleiß keine allzu wichtige und mühſame Bedienung haben, damit er nicht an ſeinen mathematiſchen Studien zu ſehr gehindert würde. Dieſes kam ſonderlich Carteſio wohl zu ſtatten, immaſſen Mydorge weder Mühe noch Unkoſten ſparte, ihm bey ſeinen Unternehmungen beförderlich zu ſeyn. Inſonderheit ließ er ihm 1627 und 1628 zu Paris die treflichſten Gläſer verfertigen, damit er bey ſeiner Optic die Natur des Lichts und Berechnung der Strahlen deſto beſſer obſerviren könte; nahm ſich auch nachgehends 1638 in den Streitigkeiten mit dem Herrn Fermat des Carteſii nachdrücklich an, und war beynahe willens 1642 mit ihm nach Engelland zu gehen, welches doch unterblieben iſt. Er ſtarb zu Paris im Julio 1647. Man ſagt, daß er in die 100000 Rthlr. von ſeinem Vermögen auf allerhand mathematiſche Maſchinen und Verſuche gewendet habe. Er hat *examen des recreations mathematiques; methode univerſelle des Quadrans*; prodromum catoptricorum & dioptricorum; 4 Bücher von ſectionibus conicis geſchrieben, welche der P. Merſennus in 4 andern fortgeſetzt, die aber bisher ungedruckt geblieben. HL.

van der MYE (Frider.), ein Medicus und Poete von Delfft, war um 1625 Stadt-Phyſicus zu Breda, und ſchrieb de Arthritide & calculo gemino; Diſp. de lapidum generatione; de morbis bredanis; hiſtoriam medicam de vertigine, catarrho, tuſſi vehementi, abortu &c. A.

van der MYE (Iſaac), ein Jeſuite, gebohren zu Delfft 1603, lehrte die Humaniora, gab einen Prediger und Mißionarium ab, ſchrieb ohne Meldung ſeines Nahmens Muſam parænericam, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1656, 7 Jul. Al.

MYIA, eine Tochter des Pythagorä, und Frau des berühmten Kämpfers Milonis von Crotone. Unter ihrem Nahmen ſtehen einige griechiſche Briefe unter denen Epiſtolis græcanicis *Cujacii*, und in *Henr. Stephani* Monumentis pythagoricis, wie auch bey Joh. Theod. Arcerii Ausgabe von *Jamblichi* vita Pythagoræ. Eine andre dieſes Nahmens, ſoll eine ſchöne und gelehrte lyriſche Poetin von Sparta geweſt ſeyn, und wie Suidas bezeuget, hymnos in Apollinem ac Dianam verfertiget haben. Me. Fa.

MYLÆUS (Chriſtoph), hat 1548 conſilium de ſcribenda univerſitatis rerum hiſtoria libris 5 zu Florentz in 4 ediret, worauf es 1551 zu Baſel in fol. zuletzt aber von D. Jo. Ge. Müllern 1624 unter dem Titel: Hermetis academici zu Jena in 8 aufgelegt worden.

MYLÆUS (Jo.), ein JCtus, aus Nieder-Ulm bürtig, hat anfangs zu Speyer die Jugend in der Schule unterrichtet, und nachgehends zu Ferrara in Doctorem Juris promoviret, worauf er zu Heidelberg Prof. Juris worden, und daſelbſt 1554, 15 Aug. geſtorben. Ad.

MYLÆUS, oder van der Myle, (Petrus), insgemein de Rora genannt, ein Medicus zu Löven, lebte um 1612, war blind und lahm, und gab unter andern 1619 *Joh. Varandæi* Tract. poſthumum de morbis & affectibus mulierum heraus. *Lindanus* in coronide Teneremundæ ſua adjecta.

de MYL-

de MYLBACH (Jo.), ſiehe Mühlbach.

van der MYLE, ſiehe Mylius.

van der MYLE (Ægidius), von Colberg in Pommern, war anfangs daſelbſt Secretarius, hernach Raths-Herr, endlich der churfürſtlichen brandenburgiſchen Regierung in dem Hertzogthum Pommern Archivarius, ſchrieb oblectationem rei ruſticæ; Hortolinum cimæanum, und ſtarb den 23 Nov. 1652, im 58 Jahr. W, d.

MYLEMAN (Car.), ein Dominicaner von Gent, lehrte unter den Seinen zu Löven die Philoſophie, und bey den Prämonſtratenſern zu Tronchin bey Gent die Theologie, ward hierauf Lector der Moral-Theologie zu Gent, und Baccalaureus in ſolcher Facultät, ſchrieb compendioſam narrationem miraculorum, quæ per imaginem S. Dominici e cœlis allatam patrata narrantur; methodum facilem peccata vitandi; ein Werckgen betitelt: maledictus homo, qui peccat ex confidentia; efficaciſſimam patientiæ in infirmitatibus aliisque adverſitatibus, dabey noch methodus morientes juvandi angefügt iſt; praxin cultus S. Liberii, it. S. Blaſii, epiſc. & martyris; de cultu B. V. per roſarium perpetuum; artes dæmonum, quibus homines ad infernum perrahuntur; methodus ad cohibendam jurandi & pejerandi conſuetudinem; artem bene & chriſtiane vivendi & moriendi, und ſtarb zu Gent den 28 Aug. 1688, ſchier 80 Jahr alt. Ech.

MYLER von Ehrenbach (Nic.), ein Doctor Juris, fürſtlicher würtembergiſcher Ober-Juſtitien-Rath, hernach Conſiſtorial-Director und geheimer-Rath, wie auch Abgeſandter an vielen Höfen, von Aurach im Würtembergiſchen bürtig, iſt in den Adelſtand erhoben worden, und 1677, im 67 Jahr geſtorben. Er hat viel im Jure publico hinterlaſſen, z. E. tr. de principibus & ſtatibus Imperii romano-germanici; Aſylologiam; ſtratologiam germanici imperii ſtatuum ſ. militandi libertatem Germanorum & inprimis imperii Ordinum apud exteros, welche Jac. Dav. Mögling zuerſt 1710 und 1722 aus dem Manuſcript ediret; Gamologiam perſonarum imperii illuſtrium; Etologiam; Hyparchologiam, ſ. de officialibus magiſtratibus & adminiſtris; Metrologiam, h. e. de jure ſtatuendi de menſuris, ponderibus, & moletrinis; Archologiam Ordinum imperii; Archologiam; nomologiam ordinum imperialium; additiones ad *Mart. Rumelini* Diſſertationes academicas in auream Bullam, welche letztere Gabr. Schweder 1702 auflegen laſſen. W, d. Men.

MYLICH ſiehe Milich.

MYLIS, oder Milonis, (Jo.), ein engliſcher JCtus im 15 Seculo, hat ein Repertorium juris canonici geſchrieben, welches zu Baſel 1488 gedruckt worden. Bal. Pit. Fa.

van der MYLIUS (Abrah.), ein Niederländer, war aus Dordrecht entſproſſen, und zu Herensberg 1563 den 13 May ans Licht gekommen; ſchrieb de antiquitate linguæ belgicæ; de diluvio; de origine animalium & peregrinatione populnrum, welchen letztern Tractat Joh. Chriſtoph Bitterkraut 1670 zu Saltzburg deutſch in 12 ediret; conſolationem ſuper morte Erlardi ab Alma ad pullatam ejus familiam; meditationem in pſalmum 23 in niederländiſcher Sprache; überſetzte auch *Jacobi* regis Scotiæ carmen de prælio lepantico aus dem Schottländiſchen ins Niederländiſche, und ließ gloſſarium veteris linguæ belgicæ, ingleichen meditationes in teſtamenta patriarcharum Jacobi & Moyſis. A. Sw.

MYLIUS (Andr.), ein Doct. Juris und Hof-Rath bey Hertzog Johann Alberto I zu Mecklenburg, ſchrieb eine Chronica von der erſten Ankunfft und Herkommen der Hertzoge zu Mecklenburg, welche Caſpar Calov 1600 heraus gegeben. Er ſtarb 1594.

MYLIUS (Andreas), ein Philologus, Lic. George Mylii Sohn, gebohren 1606 den 25 Martii zu Königsberg in Preuſſen, kam 1624 auf die Academie in ſeiner Vaterſtadt, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1634 Magiſter, 1635 Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Königsberg, 1640 Rector an der Cathedral-Schule allda, legte deswegen 1641 die Profeſſion nieder, und ſtarb 1649 den 22 Novemb. Man hat von ihm Diſp. de tetragrammato; de interpretatione S. Scripturæ; Diſputationes VIII in prophetiam Jonæ. Arnold. Erleutertes Preuſſen.

MYLIUS (Andr.), gebohren zu Zſchepplin bey Eilenburg 1649, 12 April, war Aſſeſſor. Fac. jurid. Profeſſor Juſtitutionum und Syndicus der Univerſität Leipzig, hatte daſelbſt 1678 in Doct. Juris promovirt, gab *Ort. Taboris* Opera; *Pauli Fuchſii* paraphraſin inſtitutionum, und *Bened. Carpzovii* definitiones forenſes heraus, ſchrieb Nucleum inſtitutionum; Nucleum Pandectarum; Nucleum proceſſus &c. wie auch verſchiedene gelehrte Diſputationes, als: de nuptiis; de emphyteutiæ meliorationibus; de contractu libellario; de juribus abſentium; de juribus vagabundorum; de corruptionibus; de teſtamento tempore peſtis condito; de renunciationibus; de liquidatione; de libris mercatorum; de actione ad palinodiam; de actione quaſi-ſerviana; de conſtituto obligatorio; de ſedicione; de venatione ferarum beſtiarum; de jure carnificum; de remediis ſubſidiariis; de jure vicinorum; de Morgengaba zittavienſi; de compromiſſo; de privilegiis; de copia inſtrumentorum vidimata; de remediis, quæ per modum actionis & exceptionis proponi poſſunt; de juramento minorationis; de muliere domina; de provaſallo; de interceſſione fœminarum occaſione SCti vellejani; de fideicommiſſo, ſub clauſula: quidquid ſuperfuerit, relicto; de examine vetito; de juribus circa muſicos eccleſiaſticos; de exceptione excuſſionis extraneo poſſeſſori competente; de remiſſione pœnæ; ad Legem finalem Cod. de acquirenda & retin. poſſeſſione, ac remedii jure competentis; de remiſſione facinoroſorum, eorumque

transportatione per territorium alienum; de evictione imminente; de feudo in pecunia consistente; de exceptione dominii; de condictione; de inveniendis atque instituendis actionibus; duas de inveniendis cautesque objiciendis exceptionibus; duas de competentia fori ratione rei hæreditariæ; Exercitationes collegii institutionum imperialium theoretico-practici, und ſtarb zu Leipzig 1702 den 6 Jun. Pro. Vog.

MYLIUS (Ant.), ein Sohn des ältern Georgii Mylii, gebohren zu Jena 1593, 3 Martii, hat zu Wittenberg ſtudiret, woraus er als Adjunctus in die philoſophiſche Facultät zu Jena aufgenommen, nachgehends Diaconus zu Kelbra, ferner Hof-Prediger und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Rudelſtadt, und endlich Superintendens zu Cranichfeld worden, auch 1655, 10 Febr. geſtorben. Fr. W, d.

MYLIUS (Arnold), ein Buchdrucker zu Antwerpen und Cölln, war von Cölln bürtig, gab nomina antiqua & recentia locorum geographicorum; effigiem Principum & Regum Polonorum cum commentario heraus, und ſtarb 1605, 17 Nov. im 65 Jahr. A. Sw.

MYLIUS (Chriſtoph.), ein Medicus, gebohren zu Ilfeld im Schwartzwalde 1580, hat zu Helmſtädt ſtudiret, in Doctorem promoviret, iſt anfangs Medicus bey einem pohlniſchen Cantzler, und nachgehends Practicus zu Königsberg geweſt, woſelbſt er, als Bräutigam 1614, 17 Febr. geſtorben. Fr.

MYLIUS, oder Milius, (Eraſmus), hat 1593 bona nova de hiſtoria ordinis jeſuitici miſſa ad Polyc. Lyſerum, cum honorario, mure exenterato, zu Tübingen in 4 ediret.

MYLIUS (Erneſtus), ſiehe Mylius (Mart.).

MYLIUS (Eſaias), ſiehe Milich.

MYLIUS (Georgius), ein lutheriſcher Theologus, ſonſt Müller und Gering genannt, war eines Zimmermanns Sohn, gebohren zu Augſpurg 1544, zohe 1566 auf die Academie nach Tübingen, und von da nach Marpurg, und Straßburg, nahm die Magiſter-Würde an, ward 1572 zu Augſpurg zum Diacono zum heil. Creutz, 1579 zum Prediger zu St. Anna und in eben dieſem Jahre zu Tübingen zum Doct. Theologiä ernennet, auch darauf zu Augſpurg zum Superintendenten und Rectore des Collegii evangelici beruffen. Weil er aber den gregorianiſchen Calender keinesweges annehmen wolte, und ſich deshalben auf der Cantzel widerſetzt hatte, wurde ihm ſein Dienſt und Beſoldung aufgekündiget. 1584 waed er von den Römiſch-Catholiſchen auf einem Wagen geſetzt, und fortgeführt; dabey ſich dieſelben verlauten lieſſen, der Keſſel mit Oel, darinne er ſolte geſotten werden, ſey zu Rom ſchon über das Feuer geſetzt. Allein er entrann glücklich, kam nach Ulm, welches er deswegen ſeinen Pathmum nennet, worauf er 1585 Prof. Theologiä zu Wittenberg wurde, 1589 ſolches Amt auch in Jena erhielt, 1603 aber wieder als Profeſſor und Superintendent nach Wittenberg zohe; woſelbſt er 1607 den 28 May geſtorben, und explicationem epiſtolæ ad Romanos & auguſtanæ confeſſionis; Volumen Diſputationum theologicarum, imprimis contra Calvinianos; 14 Pabſt-Predigten, oder vom Urſprung, Wachsthum und Untergang des päbſtlichen Stuhls zu Rom; 10 Türcken-Predigten, oder wider den Türcken; Predigten gegen die Calviniſten; Synopſin comœdiæ misnicæ, oder Entwerfung der calviniſchen Comödien in Meiſſen; de re ſacramentaria lib. 4, welche D. Joh. Friedr. Mayer 1710 auflegen laſſen; Sendbrief an die evangeliſchen Chriſten in Liefland, Pohlen ꝛc. ihre Kinder nicht in der Jeſuiter Collegia zu ſchicken; Commentarium in Evangelium S. Joannis; Comm. in 1 epiſtolam Pauli ad Corinthios; περιβλεπτον Lutheri contra Sacramentarios; in Lutherum, quod verba Chriſti: hoc eſt corpus meum, adhuc ſtent inconcuſſa; theſes & anti-theſes de cœna Domini euchariſtica, in quarum iſtis de doctrinæ lutheranæ veritate, in his de ſacramentarii fermenti impuritate in hoc religionis chriſtianæ capite, diſputatur; Carolſtadium redivivum; binarium concionum, 1) de perſona Chriſti, 2) de Mart. Lutheri meritis; ternarium concionum; harmoniam Patrum & Mart. Lutheri cum S. Scriptura ſecundum locos theologicos, ſo 1675 zu Leipzig deutſch heraus gekommen; abitum wittebergenſem & ingreſſum jenenſem; orat. in obitum Auguſti, Ducis & Electoris Saxoniæ; orat. de migrationibus ſactorum hominum; Diſp. de abrogatione Exorciſmi in baptiſmo, lat. und deutſch; tr. von der evangeliſchen Kirchen Brüderſchafft; Send- und Troſt-Brief an ſeine Lands-Leute und Pfarr-Kinder in Augſpurg; augſpurgiſche Händel wegen der Religion und des Calender-Streits, ſamt Rettung ſeiner Unſchuld; Spongiam abſterſoriam pro auguſtana confeſſione; Synopſin analyticam libri Lutheri contra cœleſtes prophetas; formam confeſſionis juxta quam Eccleſiæ in Ruſſia docentur; 7 Predigten über den Artickel von Auferſtehung der Todten, aus 1 Corinth. XV; Predigt am Sonntage Lätare 1592 zu Wittenberg bey der Huldigung Herzog Friedrich Wilhelms gehalten; Predigt vom Oſter-Lamm und Abendmahle; Predigt über das Evangelium Dominica XI poſt Trinit. vom Phariſäer und Zöllner; St. Urbans-Predigt; Leichen-Predigten auf Herzog Friedrich Wilhelm Sachſen, Mart. Lutherum, Luc. Cranach und deſſen Wittwe hinterlaſſen. Doct Leonh. Hutter hat deſſen Leben beſchrieben. *Leonh. Hutteri* oratio de Ge. Mylio wider Ge. Pomerium Jeſuitam; Balduini Leich-Predigt auf denſelben; *Jo. Ge. Neumanni* oratio de rebus geſtis Ge. Mylii. De. Z. Ad. Arn.

MYLIUS, oder Möller, (Georg), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1567 zu Heilgenbeil in Preuſſen, ward zu Königsberg 1592 Sub-Inſpector und Hypodidaſcalus bey dem Pädagogio, 1594 allda Magiſter, 1595 Archipädagogus, 1598 Profeſſor der hebräiſchen Sprache, und dabey 1606 Beyſitzer des

Con-

Conſiſtorii, auch 1609 Diaconus im Knel-hof, 1614 aber Profeſſor, und 1624 Licentiatus Theologiä, worauf er 1626 den 1ſten Martii geſtorben. Seine Schrifften ſind: Diſp. de natura & conſtitutione Logicæ ariſtotelicæ; de Scripr. ſufficientia & perfectione, de lapſu primorum parentum, de natura Theologiæ & methodica locorum theolog. diſtributione; de univerſalitate lytri Jeſu Chriſti; Predigten ꝛc. Arnold.

MYLIUS (Jacob), ein Philoſophus zu Leipzig, lebte um 1653, und ſchrieb diſſert. de dracone volante & igne fatuo; gab auch Cornelium Nepotem mit *Bæcleri, Gebhardi* und *Erneſti* Anmerckungen heraus.

MYLIUS (Jo.), ein Doctor Juris und Profeſſor græcä Lingvä zu Jena, von Liebenrode in Thüringen bürtig, hat doctrinam de angelis bonis & malis juxta tres hierarchias; S. Polycarpi martyrium; *Catonem* græco-latinum, ſ. Dion. Catonis diſticha græce a ſe verſa, ſo nebſt andern Gedichten 1568 zu Leipzig gedruckt worden, heraus gegeben, und iſt 1575 den 3 Jul. geſtorben. Z.

MYLIUS (Jo.), von Iglaw in Mähren, war erſt zu Mezerich in Mähren, hernach zu Leutſchow, hierauf zu Kayſersmarck, endlich zu Elbingen in Preuſſen der Schulen Rector, ſchrieb orat. de diſcrimine ſcholarum ethnicarum & chriſtianarum; or. de nova Schola elbingenſi 1599 gehalten; relationem, an, quid & in quantum D. Matthiæ Hoë rebus bohemicis & electioni Regis Bohemiæ ſe immiſcuerit in deutſcher Sprache, und ſtarb 1630, im 72ſten Jahr. W, d.

MYLIUS (Johann Daniel), ein Medicus und Chymicus, aus der Wetterau, lebte in der erſten Hrlffte des 17 Seculi, und ſchrieb: anatomiam auri, argenti & Mercurii; antidotarium medico-chymicum reformatum; pharmacopœam ſpagyrico-medicam, ſ. practicam univerſalem galeno-chymicam; baſilicam medicam; baſilicam chymicam; baſilicam philoſophicam, welche Schrifften 1618 und 1620 unter dem Titel: Tyrocinium, ſ. opus medico-chymicum, zu Franckfurt in 2 Qvart-Bänden zuſammen gedruckt worden; gab auch *Duncani Bornetti* iatro-chymicum ſ. de præparatione & compoſitione medicamentorum chymicorum artificioſa heraus.

MYLIUS (Johann Heinrich), ein JCtus, gebohren 1710 den 21 Mart. zu Leipzig, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, that 1730 eine Reiſe nach Wittenberg, Franckfurt und Halle, wurde 1731 zu Halle Magiſter, und in eben dieſem Jahre zu Leipzig Doctor Juris, erhielt 1733 zu Halle die Profeßionem Philoſophiä ordinariam und Juris extraordinariam, ſtarb aber in eben dieſem Jahre den 29 Junii zu Berlin, da er im Begriff war, gedachte Profeßion anzutreten. Man hat von ihm hiſtoriam *Theophili* & paraphraſeos ejus, wie auch verſchiedene diſputationes de iis, quæ Juſtiniano in proœmio inſtitutionum ſuppoſita perperam creduntur, de jure Quiritium, de prætore peregrino. N Z.

MYLIUS (Johann Ludovicus), gebohren zu Ruprechtſtein im Sultzbachiſchen, ſtudirte zu Regruſpurg und Altorf, wo er Licentiam Juris annahm und Collegia zu leſen anfieng. Nachgehends wurde er zu Regenſpurg Conſulent, endlich Rathsherr, ſtarb den 3 Jul. 1733, und ſchrieb Jus civile in tabulis; etliche theatraliſche Gedichte; Cantaten auf alle Sonn- und Feyertage.

MYLIUS (Martin.), von Görlitz, war Philoſophiä Magiſter, geerönter kayſerl. Poete, und des Gymnaſii zu Görlitz Rector, ſchrieb chronologiam ſcriptorum Phil. Melanchthonis; apophthegmata morientium, welche Henr. Rätrlius 1593 deutſch überſetzt; horrum philoſophicum; poemata; göritziſche Jahr-Bücher, welche in *Hofmanni* ſcriptor. rerum luſat. ſtehen ꝛc. und ſtarb den 29 Julii 1611, im 69 Jahr, als ein Emeritus. Unter ſeinem Bilde in der Peters-Kirche auf dem Chore ſtanden dieſe Worte: *mutoi χρίσιμα εἶναι*. Sein Sohn Erneſtus Mylius ließ ſich die hiſtoriam patriam gar angelegen ſeyn, und fieng ſonderlich die Stamm-Taffeln der berühmteſten göritziſchen Familien an, in Ordnung zu bringen, alſo, daß die andern, ſo nach dieſen hin und wieder angetroffen worden, von dieſen den Urſprung haben. Gr. Lud.

MYLIUS (Martinus), ein Doctor Medicinä und Practicus anfänglich zu Iglaw, und hernach zu Znaim in Oeſterreich, war von Annaberg bürtig, und ein glücklicher Poete, ſchrieb Gedichte; ein Buch de officio Pharmacopœi &c. und ſtarb 1574. Diet.

MYLIUS (Michael), aus Preuſſen, war bey die 20 Jahr und drüber, des Gymnaſii Rector zu Elbingen, ſchrieb orationem in exequiis Magni Erneſti, Com. de Dænhof, und ſtarb den 10 Jun. 1652. W, d.

MYLLIAS, ſiehe Millias.

MYLONIUS (Nicolaus), ein Jeſuit zu Ingolſtadt, gab 1582 Reſponſiones ad viri cujusdam ſeptentrionalis interrogationes, qui de ſaluris æternæ comparandæ ratione, ac de vera Eccleſia cupiebat inſtitui, daſelbſt in 12 heraus.

MYLPHORT (Henricus), ein Medicus zu Breßlau, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb mediciniſches Spaziergänglein, darinne der mit heiligen Nahmen bekannten Kräuter Art und Eigenſchaft angedeutet wird, ſo zu Schleuſingen 1627 in 8 zum Vorſchein gekommen. Ke.

MYLVERTON (Jo.), ſiehe Milverodunus.

MYNDIUS (Alex.), ſiehe Alexander.

MYNDIUS (Apoll.), ſiehe Apollonius.

MYNSICHT (Chriſtian), ſiehe Franciſci (Eraſm.).

MYNSICHT (Hadrian), ein Medicus und Chymicus, war Comes palatinus, und Poet. laur. cäſ. ingleichen bey dem Herzoge von Mecklenburg und etlichen andern deutſchen Fürſten Rath und Leib-Medicus, nannte ſich auch ſonſt Henricum Madatanum,

gab 1638 zu Lübeck Thesaurum & armamentarium medico-chymicum heraus, darzu Car. Mustanus eine Mantissam verfertiget, welches Buch man auch 1675 zu Franckfurt cum appendice, und deutsch übersetzt 1682 zu Stuttgard in 8 ediret. Es wird darinne die Bereitung vieler von ihm erfundenen und bis hieher in den Apothecken gebräuchlichen Artzneyen entdecket. Leb.

MYNSINGER (Henrich Albrecht), ein Sohn Joachimi, hat um 1580 gelebt, und centones virgilianos geschrieben.

MYNSINGER a Frundeck (Joachimus), ein JCtus, gebohren zu Stuttgard 1514, brachte einen Zahn mit auf die Welt, studirte zu Dole in Burgund, hernach zu Padua und Freyburg im Brisgau, ward anfangs an dem letztern Orte 1535 Professor Institutionum, promovirte in Doctorem Juris, und wurde nachgehends 1545 Assessor des kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Cantzler zu Braunschweig, und endlich Erb-Cämmerer daselbst. Er legte das Cantzler-Amt wieder nieder, führte zu Heimstädt ein Privat-Leben wegen hohen Alters, gab die Aufrichtung der Academie daselbst an, und starb auf seinem Schloß Aisleben 1588 den 3 May. Er gab in der Jugend sehr nette lateinische Gedichte, als: Necharides; Juvenilia; Austriados libros 2, welche Gedichte 1585 mit des ältern *Henr. Meibomii* panegyrico in Joach. Mynlingerum, zu Heimstädt in 4 zusammen gedruckt worden; ferner commenc. in titulos libri 2 Decretalium de probationibus, testibus, attestatis & fide instrumentorum; centurias observationum cameralium, die Arn. de Reyger und Wip. Lud. Fabricius auflegen lassen, Joh. Deckherr aber seinen monumentis lectionis cameralis antiquæ einverleibet; tract. de restitutione in integrum, welcher auch in dem 1586 zu Franckfurt in 4 Tomis in fol. edirten opere variorum autorum de restitutione in integrum stehet; apotelesma sive corpus perfectum scholiorum ad IV libros institutionum; commenc. in institutiones & decretales; decades consiliorum; ordinationem dicasterii ducatus brunsvicensis heraus. Ad. Pap.

MYNSINGER (Siegmund Julius), ein Vater Joachimi, lebte 1514 zu Stuttgard, und schrieb: Poemata juvenilia, welche nebst Joachimi seinen Gedichten, 1602 und 1619 zu Helmstädt in 4 heraus gekommen.

MYREPSUS (Nic.), ein griechischer Medicus zu Alexandria im 13 Seculo, welcher mit Nic. Præpositо vor einerley Person fälschlich gehalten wird, hat ein weitläufftiges Werck de compositione medicamentorum geschrieben, welches aber nur lateinisch von Leonhard Fuchsen übersetzt und mit dessen Anmerkungen erläutert 1549 zu Basel gedruckt ist. Joh. Hartm. Beyer hat es unter dem Titel theatrum medico-practicum 1658 wieder auflegen lassen, so die beste Edition seyn soll. Es steht auch in der stephanischen Sammlung der Principum artis medicæ. Man trifft in solchem Wercke viel abergläubische Dinge an. Fa.

MYRICA (Jo.), ein Carthäuser-Mönch von Löven, war Professor zu Brüssel, schrieb medicinam errantium in 2 Büchern; enarrationem catholicam orationis dominicæ &c. und starb zu Rutila auf den lothringischen Grentzen 1582. A.

a MYRICA (Joh.), insgemein van Heyden, im Französischen aber de la Bruiere genannt, ein Dominicaner von Eindhoven in Brabant, erklärte 1548 zu Löven die heilige Schrifft, wurde darauf Doctor der Theologie, und gab einen Prediger ab, stand daneben verschiedenen Klöstern vor, war auch Inquisitor, und starb zu St. Omer den 16 Jan. 1584. Man hat von ihm eine Glückwünschungs-Rede. Ech.

MYRICANUS (Mart.), ein Franciscaner-Mönch von Löven, war Provincial von den Niederlanden, übersetzte *Christoph. de Capite-Fontium* defensionem religionis avitæ aus der lateinischen in die niederländische Sprache, und starb zu Mechelen den 10 Jul. 1604. Sw.

MYRICANUS, oder Mericanus, (Servatius), ein Bruder des vorigen Martini, von Löven gebürtig, war ebenfalls ein Franciscaner und Provincial von den Niederlanden, schrieb enchiridion Fratrum Minorum, und starb zu Brüssel den 12 Febr. 1599. Sw.

MYRICIANUS, siehe Miricianus.

MYRIKE (Henr.), ein reformirter Predlger zu Constantinopel, that 1684 eine Reise nach Jerusalem und dem Lande Canaan, und gab nachgehends eine Beschreibung davon heraus, welche Joh. Heinr. Reitz zu Osnabrück mit vielen Anmerckungen edirt, Wilhelm Otto Reitz aber ins Niederländische übersetzt hat. HL.

MYRO, ein Historicus von Priene, hat *Μιθριδατικα* geschrieben. Vo.

MYRO, eine Philosopha aus der Insel Rhodus, schrieb Chrias mulierum Reginarum; Fabulas &c. so verloren gangen. Me.

MYRO, eine treffliche Poetin, des Homeri Tragici Mutter oder Tochter, und des Philologi Andronici Frau, war von Byzanz, florirte zu Zeiten Ptolomäi Philadelphi, und in der 106 Olympiade, und schrieb de dialectis; Anemosyne; versus elegiacos & melicos. Herr Professf. Wolf zu Hamburg hat die Ueberbleibsel ihrer Schrifften in den fragmentis & elogiis illustrium feminarum novem heraus gegeben. Me.

MYRSCHÆUS (Petrus)) ein Magister Philosophiä, von Stolpe in Pommern bürtig, war in seiner Vaters Stadt Schul-Rector, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und schrieb disput. de persona diversæ religionis in matrimonium non accipienda, de peregrinationibus. Jæ.

MYRSILLUS, ein griechischer Geschicht-Schreiber, welcher auf der Insel Lesbos gebohren, und von Strabone allegiret worden. Er soll paradoxa historica hinterlassen haben. Annius Viterbiensis hat auch unter dessen Nahmen ein Buch de origine Italiæ & Tyrrhenorum heraus gegeben, welches aber Myrsilli Arbeit nicht ist, sondern aus dem, was Dionys. Halicarnassæus und ermeldter Strabo aus dem ächten Myr-

sillo

ſilo erzehlet haben, zuſammen geflickt und erdichtet worden. Vo. Han. Fa.

MYRTEUS (Petrus), von Forli, im 16 Seculo, war ein netter lateiniſcher Poete, wie ſeine Camina bey *Jovii* elogiis, und in den Delitiis poetar. ital. erweiſen. Gad.

MYRTILUS, ein Poeta comicus, des Hermippi Bruder und des Lyſidis Sohn, von Athen, hat in der 98 Olympiade gelebt, deſſen dramata *Suidas* und *Meurſius* in bibliotheca attica anführen. Fa.

MYRTIS, eine griechiſche Poetin zu Theben, war Pindari Mutter, lebte in der 65 Olympiade, hat ihren Sohn und die Corinna in der Poeſie unterrichtet, und einige Gedichte und Lieder geſchrieben, von denen noch einige fragmenta in Fulv. Urſini Ausgabe der Carminum illuſtrium 9 fœminarum ſtehen. Plu. S.

MYS, ſiehe Apollonius Antiochenus.

MYSLENTA (Cœleſtinus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren den 27 Martii 1588 zu Kutten in Preuſſen, allwo ſein Vater, ein pohlniſcher von Adel, ſo des Königs Stephani Cammer-Juncker geweſt, das Pfarr-Amt verwalter, ſtudirte zu Königsberg 6 Jahr, eben ſo lange zu Wittenberg, 3 Jahr zu Gieſſen, diſputirte an dem letzten Orte unter Helvico hebräiſch, ward 1617 allda Doctor Theologiä, that eine Reiſe nach Holland, ward nach ſeiner Zurückkunfft zu Königsberg 1619 Profeſſor Theol. extraordinarius, 1621 Profeſſor ordinarius der hebräiſchen Sprache, wobey er aber, weil er nicht Magiſter war, in der philoſophiſchen Facultät weder Sitz noch Stimme hatte, auch das Decanat nicht führen konte. 1626 ward er Profeſſor Theologiä ordinarius, dabey Pfarrer im Kneiphof und Beyſitzer im Conſiſtorio, auch 1641 Viſitator des oberländiſchen Kreiſes, und ſtarb 1653 den 30ſten April als Rector magnificus. Seine Schrifften ſind: Diſcuſſio diſquiſitionis a *M.* Carolo Sachſio, calviniano, de communicatione idiomatum, contra orthodoxam ſententiam inſtituta; defenſio demonſtrationis evidentis de communicatione hypoſtaſeos, naturæ & idiomatum carni a λόγῳ aſſumtæ; Manuale prutenicum; diſp. de ſacrificiis V. T. typis ſatisfactionis Chriſti; de myſterio trinitatis; de vocatione verbi divini miniſtrorum eccleſiaſtica; de æterna divinitate Chriſti ex Jer. XXXIII, 16; de eo quomodo ſe gratia Dei in negotio converſionis habeat; de communicatione omniſcieoriæ Dei τῷ λόγῳ cum aſſumta ſua humanitate facta ex Col. II, 3; de Chriſti ad inferos deſcenſu vero & reali; de Calviniſmi cauſis, effectu & adjunctis; de eo an quæſtio de ſubſtantiali corporis Chriſti in S. cœna præſentia verum fidei articulum vere concernat? in Luc. I, 35; in Jeſ. IX, 6; in Coloſ. II, 9; in Prov. XVI, 4; in Ezech. XXVIII, 2; de hæreſibus hiſce ultimis temporibus eccleſiam potiſſimum turbantibus; duæ quæſtiones de fide, una contra pontificios, altera contra calvinianos; de unione perſonali; de paſſione Jeſu Chriſti; de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo; de bonis operibus; de donis fere infinitis ac increatis humanæ Chriſti naturæ a λόγῳ vere ac realiter communicatis; de attributis Dei eſſentialibus nulli naturæ creatæ ac finitæ participative communicatis; de ſacramento baptiſmi; de eccleſia Dei; de Chriſti perſona vere divina & præterna contra Michaelem Gittichium Photinianum; de divina noſtri prædeſtinatione ad vitam æternam; Streit-Schrifften gegen Rathmannen, Novium, Bergium ꝛc. Fr. W, m. R. pr. Arnold.

MYSON, einer von den Weiſen aus Griechenland, von Lacedämon bürtig, deſſen Laertius und andere mehr gedencken. Fa.

MYSRONTIUS, ein alter Scriptor rei ruſticæ, von dem noch einige fragmenta in *Nic. Rigaltii* und *Goeſii* Scripeoribus rei agrariæ ſtehen.

MYSTICUS (Nic.), ſiehe Nicolaus.

de MYZA (Jo.), ein Canonicus und Decanus S. Galli, von Prag gebürtig, lebte in der andern Helfte des 14 Seculi, und ſchrieb ein Buch de bono ordine moriendi, ingleichen de pœnitentia & ejus partibus. Fa.

N.

NAALDWYCK (a), ſiehe de Naeldwick.

NAAMANI (Ludolph.), ein Franciſcaner-Mönch von Flensburg, gebohren 1497, ſtudirte zu Paris, machte ſich nebſt der Theologie die Patres wohl bekannt, hatte auch ſchöne Profectus in der hebräiſchen Sprache, dem Kirchen-Rechte, der Kirchen-Hiſtorie und der Litteratur, gab einen heftigen Verfolger Lutheri und ſeiner Glaubens-Genoſſen ab, hielte ſich nach verſchiedenen Reiſen als Prediger in dem Franciſcaner-Kloſter zu Flensburg auf, trug zu Aufrichtung der Schule daſelbſt vieles bey, ließ im Manuſcript Thom. a Kempis 4 Bücher von der Nachfolge Chriſti ins Nieder-Sächſiſche überſetzt; Schediaſma de 7 progreſſus in vita pia ulterioris impedimentis; inſtitutionem eorum, qui a blaſphemis affliguntur cogitationibus; de 8 ſacramenti extremæ unctionis effectibus; formulas confeſſionis ac preces moribundorum; *Anſelmi Cantuar.* formulam moribundos conſolandi, und Gerſonis 3 Buß-Gebete ins Nieder-Sächſiſche überſetzt; Spiegel der Sünder; inſtitutionem de fide & operibus chriſtianorum; origines vitæ monaſticæ; hymnos ſacros; ſyllogen locorum S. Scripturæ ad bona opera adhortantium; von den falſchen Prädicanten; fürnehmſten Inhalt der Lehre des Evangelii; Tractat vom Anti-Chriſt, und viel andere mehr, die in der Bibliothec zu St. Nicolai in einem ſtarcken Quart-Bande alle von ſeiner Hand zuſammen geſchrieben befindlich ſind, und ſtarb den 31 Dec. 1574, im 77, oder 1575, im 78 Jahr. Mol.

NAAR (Iſaac), ein Rabbine bey der portugieſiſchen Synagoge zu Amſterdam, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *las reglas dedinim*, und ſoll 1616 nach Italien gegangen ſeyn. W.

de NA-

de NABASQUES, oder Navaſquez, (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus von Sangueſſa, einer Stadt in Navarra bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Theoremata IV in *Meſues* librum I de purgantibus ſimplicibus, ſo zu Saragoſſa 1550 in fol. zum Vorſchein gekommen. Ant.

de NABERAT (F. A.), hat 1659 *hiſtoire des chevaliers de l'ordre de S. Jean de Hieruſalem* zu Paris in folio edirt.

NABHOLTZ (Joh. Ulr.), ein Schweitzer von Zürch, wurde 1692 Raths-Procurator allda, übernahm 1709 das bekannte Toggenburger-Geſchäffte als des Landes Sachwalter, und gab auch einen Entwurff deſſen, worauf die zwiſchen dem Abt zu St. Gallen und der Landſchafft Toggenburg ſchwebende Streitigkeiten beruhen, an den Tag. Was in dieſem Lande vorgieng, berichtete er ſeiner Obrigkeit zu Zürch, bekam in dem darauf folgenden Kriege das Comando über die toggenburgiſche Völcker, nahm nach vielen andern tapfern Thaten, Beyl und die Grafſchaft Utznach ein, wurde auch bey den Friedens-Handlungen mit dem Abt zu Roſchach und Baden gebraucht, und half den neuen Land-Frieden im Thürgow einrichten. Hierauf wurde er als erſter Land-Ammann dahin geſetzt, nachgehends aber 1718 zum Land-Vogt zu Baden geordnet. Indeſſen iſt er 1716 zu Zürch auch ins Regiment gekommen, und 1723 Rathsherr, 1727 Obmann gemeiner Aemter der Stadt und Landſchafft Zürch worden, und 1740 geſtorben. Er hat eine ausführliche Beſchreibung des Toggenburger-Handels, in ſo weit er von 1709 bis 1718 Theil daran gehabt, zuſammen getragen. HL.

NABINALIS (Eliæ), ſiehe Nabunal.

NABOD (Valent.), ſiehe Naiboda.

NABOTH (Martin), ein Medicus, gebohren 1675 den 16 Jan. zu Cala in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1701 Magiſter, 1703 zu Halle Doctor, und 1707 zu Leipzig Chymiä Profeſſor publicus extraordinarius. Er legte ſich ſonderlich auf die Anatomie, erfand ein neu Ovarium mulierum, das von Doctor Mich. Ernſt Ettmüller, in einer 1715 zu Amſterdam gedruckten Epiſtola ad Fred. Ruyſchium Nachricht gegeben; welcher Erfindung man auch in der hiſtoire de l'academie des ſciences Erwehnung gethan, ſchrieb diſp. de auditu difficili; de organo auditus; it. de ſterilitate mulierum &c. und ſtarb 1721 den 23 May zu Leipzig. Leb.

de NABUNAL, oder de Annibaldis, oder Nabinalis, (Elias), ein franzöſiſcher Cardinal, welcher von ſeinem, in der Diöces von Perigord gelegenen Geburts-Orte den Zunahmen bekommen; brachte ſich anfangs in dem Franciſcaner-Orden, worein er getreten, einen ſonderbaren Ruhm durch ſeine Gelehrſamkeit in der Theologie zu wege, ward hernach zum Ertz-Biſchoff von Nicoſia, ferner zum Patriarchen von Jeruſalem, und endlich von Clemente VI zum Cardinal-Prieſter S. Vitalis erklärt. Er ſchrieb in 4 libros ſententiarum 1 comment. in apocalypſin; de vita contemplativa; ſermones in evangelia, und ſtarb zu Avignon den 4 Oct. 1363. Eg. Ol. Wa.

NACCARIA (Antonius), ein Capuciner aus Abruzzo, that ſich in dem 17 Seculo durch Predigten und die Poeſie hervor. Er ſchrieb *panegyrici ſacri; il Sogno di Nabucco; la ſtrage della peſte.* To.

NACHMAN, ein Rabbine im 12 Seculo, und des Rabbenu Chajim Enckel, ſchrieb librum Nachmoni, ſo noch nicht heraus iſt. W.

NACHMAN Ibn Sonbal, ein unbekannter Rabbi, welcher מרוז oder deprecationes geſchrieben, die noch im Manuſcript liegen. W.

NACHMANIDES (Moſes), ein Rabbi, von Giretna in Catalonien, geb. 1194, begab ſich nach Jeruſalem, bauete daſelbſt eine Synagoge, ſchrieb epiſtolam deſiderii; epiſtolam moralem; apologiam pro More Nevochim; epiſtolam ſanctitatis; theſaurum vitæ; lib. de fide & fiducia; expoſitionem legis; lib. de redemtione; eine Predigt de præſtantia legis divinæ; librum puritatis; novellas expoſitiones in Bava Bathra; librum Jezira cum commentario; bella Domini; animadverſiones in *Maimonide* Jad chaſaka; ordines ſalutis; arcana legis; Eden hortum Dei; ſcalam Jacobi; comment. in Jobum; lib. de fine; quæſita & reſponſa legalia; librum mali punici; portam mercedis; menſam quadratam; lilium ſecretorum; legem hominis ex 2 Sam. VII, 19; miniſterium leviticum &c. und ſtarb 1300, in ſeinem 106ten Jahre. W. Bar. G.

NACHMIAS (Jac.), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb reſponſa, deren einige in *Joſ. Karo* quæſtis & reſponſis, und in *Sam. Kalai* שאלות ותשובות ſtehen. W.

NACHMIAS (Sam.), ſiehe Moroſini (Jul.).

NACHSCHON, ein Rabbine aus dem 16ten Seculo, ſchrieb מראה videre quid ex 2 Chron. XIX, 5, oder de ratione muſcandi & explorandi animalia, ſo mit *Iſ. Onkeniro* comment. zu Conſtantinopel 1566 in 4 gedruckt worden. Er ſcheinet auch die canones feſtivitatum, welche in *Minaſteri* calendario Hebr. ſtehen, und den Anhang zu des R. Uri Calender, welchen Jac. Chriſtmann lateiniſch edirt, verfertiget zu haben. W.

NACHTENHOEFER (Caſpar Friedrich), ein lutheriſcher Theologus von Halle, war Philoſophiä Magiſter, und anfangs Diaconus zu Mebern, nachgehends Paſtor und Adjunctus daſelbſt, endlich Prediger zu Coburg und Sub-Senior des Miniſterii daſelbſt, ſchrieb Vergilias ſ. Pleiades ſacras i. e. diſpoſitiones Evangeliorum dominicalium & feſtivalium; tentamen Poſtillæ chriſtiano-evangelicæ ubi Chriſtus & Chriſtianiſmus delineatur, und ſtarb den 23 Nov. 1685. W. d.

NACHTENHOEFER (Joh. Heinr.), ein Notarius zu Leipzig, gab 1688 daſelbſt inſtitutiones juris bibliothecales heraus.

NACHTIGALL, ſiehe Luſcinius.

NACHUM Halkiblar, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, hat des R. Schabtai von Premislaw animadverſiones grammaticas in librum precum, welche R. Schabtai ben Joſeph aus ſeiner Communication zu Dyrenfurt 1690 in 4 edirt, mit einer Vorrede verſehen. W.

NACLANTUS (Jac.), von Florentz, ein Dominicaner, hernach Biſchoff zu Chiozza in Italien, war ein berühmter Theologus und Philoſophus zu ſeiner Zeit, ſchrieb enarrationes in Epiſt. Pauli ad Rom. & Epheſios; medullam S. Scripturæ; enarrationes ſ. tractationes theologales XVIII, unter andern de exiſtentia exiſtendique modo Chriſti corporis in ſacramento, de maximo Pontificatu J. C., de eccleſiaſtica hierarchia, de Epiſcoporum inſtitutione & eorum reſidentia, de primatu Petri, de auctoritate Papæ & concilii, de actis concilii per Papam approbandis, de indulgentiis, de jure divino, de ſacramento matrimonii, de ſacrificio miſſæ, de matrimoniis clandeſtinis &c. theoremata theologica, metaphyſica & naturalia, und ſtarb 1596 den 6 May. Seine Schrifften ſind 1567 zu Venedig in folio zuſammen gedruckt worden. Eh. Ug. Ghil.

de NADAILLAC, ſiehe Pouget.

NADAL (Raphael), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Tarragona, florirte um 1618, und hatte ſchon 3 Jahr vorher doctrinam chriſtianam in ſpaniſcher Sprache edirt. Ech.

NADANY (Joh.), von Keres-Nadany, ein ungariſcher Edelmann, lebte ums Jahr 1660, ſchrieb den Florum hungaricum, ab exordio uſque ad Ignatium Leopoldum deductum, ſo 1663 zu Amſterdam in 12 gedruckt worden, und rühmte ſich in der Vorrede, daß er dieſes kleine Buch zu verfertigen, 600 Hiſtoricos geleſen. Leb. CZ.

NADASI (Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Tyrnau in Ungarn 1614, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Grätz, hielt ſich nachgehends zu Rom auf, wurde endlich der verwittweten Kayſerin Hof-Prediger, und ſtarb um 1688. Er ſchrieb Reges Hungariæ a St. Stephano uſque ad Ferd. III; vitam St. Emerici; Mariam matrem agonizantium; mortes illuſtres aliquorum de ſocietate; de imitatione Dei; Jeſu & Mariæ clientem; annum cultui SS. Trinitatis ſacrum; annum morientium & mortuorum ſolatio ſacrum; annum angelicum; annum pueri Dei Jeſu; annum euchariſticum; annum crucifixi Dei Jeſu; annum marianum; annum æternitatis; annum meditationum cordis; annum cœleſtem; annum dierum illuſtrium ſocietatis; annum dierum memorabilium ſocietatis; menſes ſex divini amoris; hebdomadam meditandæ æternitatis; hebdomadam Ignatii & Xaverii cultui & imitationi ſacrum; diurnum divini amoris; diurnum quotidianæ virtutis; diem S. Joſepho ſacrum; ineitamenta cultus B. V. per exempla domeſtica; de imitatione Dei; flammas ſancti amoris; horros, flores & coronas cœleſtes; pretioſas occupationes morientium e S. J.; Or. de S. Ivone; roſas cœleſtes; lilia cœleſtia; aulam cœleſtem; horas marianas angelicas; annuas litteras ſocietatis annorum 1650 uſque 1654; Mariam portam ſanctam æternitatis; pharetram ſpiritus; annales marianos S. J. e domeſticis exemplis; annum Johannis &c. Al. CZ.

NADASTI (Franc.), Graf von Forgatſch, Richter des königlichen Hofes in Ungarn, war in der evangeliſchen Religion erzogen, ward aber hernach ein groſſer Verfolger derſelben, und wurde endlich wegen ſeiner wider den Kayſer Leopoldum angeſponnenen Verrätherey den 9 April 1671 auf dem Rathhauſe zu Wien enthauptet, wovon in dem ziegleriſchen Schau-Platz der Zeit ausführlich gehandelt wird. Unter ſeinem Nahmen hat man die Baſiliographiam hungaricam oder Mauſoleum regni apoſtolici regum & primorum militantis Ungariæ Ducum, ſo 1664 lateiniſch und deutſch zu Nürnberg in folio ans Licht gekommen. Er hat des *Petri de Rewa* Centurias 7 de Monarchia & ſacra corona regni Hungariæ verbeſſert und mit dem Catalogo Palatinorum Hungariæ u. a. m. vermehrt, 1659 zu Franckfurt in folio heraus gegeben. Criminal-Proceß und Execution der drey Grafen Frane. Nadasdi, Petr. Zrini und Frane. Cph. Frangipani, Nürnberg 1671 in 4. CZ. *Wagner* vita Leopoldi.

NAELDVYK, oder Naelduyco, (Joh.), ein Niederländer, that ſich im Kriege hervor, wurde deswegen in den Ritterſtand erhoben, war in der niederländiſchen Hiſtorie, die er von vielen Fabeln geſäubert, und auf einen guten Fuß geſetzet, ſehr erfahren, ſchrieb ein Chronicon Hollandiæ & Zelandiæ von dem erſten Grafen Dietrich an bis 1460, in ſeiner Mutterſprache, und gab ſolches 1480, wiewohl ohne Vorſetzung ſeines Nahmens, heraus, welches Petr. Scriverius 1663 verbeſſert edirt, und ſtarb 1489. O. Fa.

de NAELDWICK, oder Naaldwyck, (Petr.), ein Medicus zu Gothenburg in Schweden, war aus den Niederlanden bürtig, florirte um 1630, und ſchrieb Philippicorum ſive de equorum natura, electione, educatione, diſciplina & curatione 2 Bücher. K.

NAERANUS (Samuel), von Dordrecht bürtig, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, wurde Profeſſor zu Sedan, hernach aber bey den Remonſtranten zu Amersford Prediger, und ſchrieb propulſationem contumeliarum quibus G. Voetius in Therſite ſuo petit S. Næranum; Poemata; *Onderwyſinge in de chriſtelyke Religie*; Gymnaſium ultrajectinum; Epiſtolas ad *Mart. Ruarum*, die unter dieſes letztern Briefen ſtehen. *Cattenburg* in bibl Remonſtrant.

NAEVE, oder Nefe, (Caſpar), ein Medicus von Chemnitz gebürtig, ſtudirte auf unterſchiedenen deutſchen Academien, hielt ſich nachmahls geraume Zeit in Italien auf, wurde bey ſeiner Zurückkunfft zum Leib-Arzte bey den Churfürſten Morin und Auguſt von Sachſen ernennet, hatte in dieſer Bedienung ſeinen Bruder, den Joh. Näve zum Collegen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war auch zu Leipzig Profeſſor Medicinä und des groſſen Fürſten-Collegii Collegiat,

legat, ſchrieb 2 zur Materia medica gehörige Briefe an den Perr. Andr. Matthiolum; gab auch einen Tractat de ratione alterandi humores per medicamenta ad purgandum heraus, und hinterließ viele Conſilia medica, welche den Sammlungen des Laur. Scholzii, Joh. Micrälii und Joh. Phil. Beendelii mit einverleibet worden. Ad. Li.

NAEVE (Caſpar), der jüngere, ein JCtus und Sohn des vorigen, lebte um 1608 zu Jena, und ſchrieb quæſtiones juris controverſi de obligationibus in genere & contractibus qui re celebrantur &c.

NAEVE (Johannes), ein Bruder des ältern Caſpari, war zu Chemnitz 1499 gebohren, übte ſich zu Leipzig und Wittenberg in der Philoſophie und Artzneykunſt, that hierauf eine Reiſe nach Italien, promovirte zu Ferrara in Doctorem, gab nach ſeiner Zurückkunfft erſtlich in Annaberg, nachmahls in Joachimsthal einen Stadt-Phyſicum ab, ſtand ſodann nebſt ſeinem Bruder bey den Churfürſten Moritz und Auguſt von Sachſen als Leib-Medicus in Dienſten, verwaltete dieſe wichtige Charge gantzer 30 Jahr, ſtifftete, weil er ohne Erben war, unterſchiedene Stipendia in Leipzig und Wittenberg vor arme Studenten, und ſtarb zu Dreßden 1574, nachdem er einen kurtzen Bericht von der Peſt nebſt einigen Conſiliis medicis hinterlaſſen hatte. Er correſpondirte fleißig mit G. A. Matthiolo, that zu Ausfertigung ſeines botaniſchen Werkes vielen Beytrag, und lieferte aus ſeinen eigenen Mitteln eine anſehnliche Summe baaren Geldes zur Beſtreitung der hierbey vorgefallenen Unkoſten, welches auch Matthiolus ſelbſt in der Vorrede öffentlich gerühmet hat. Ad Pro. Ke.

NAEVE (Jo.), ein Auguſtiner-Mönch und Baccalaureus Theologiä von Mecheln, florirte 1627, ward Prior zu Haſſelt, Antwerpen und Mecheln, hernach Definitor und Provincial in den Niederlanden, und beſchrieb das Leben der heiligen Monica; Eremum auguſtinianam, floribus honoris & ſanctitatis vernantem; ſyntagma de frequenti & fructuoſo ſacramentorum pœnitentiæ & euchariſtiæ uſu cum appendice de ſodalitatibus & indulgentiis; viram ſermonesque menſales Ferdinandi I Imperatoris, welche letztern Dav. Schirmer 1674 ins Deutſche überſetzt. Sw. A.

NAEVE (Joh.), von Honſchot in Flandern, war Jo. Deſpauteeii Præceptor, und 1516 Director des Pädagogii lilienſis zu Löven, ſtand bey Erasmo in groſſer Hochachtung, ſchrieb epiſtolas latinas, und ſtarb plötzlich 1524. Sw.

NAEVE (Joh. Carl), ein JCtus, war J. U. Doctor und Profeſſor Juris extraordinarius, wie auch Aſſeſſor der Juriſten-Facultät zu Wittenberg, promovirte 1675, ſtarb 1714 den 31 December, und ſchrieb tract. de jure patrum, vom Vater-Rechte; de jure clericorum, vom Prieſter-Rechte; de jure juſticiario, vom Gerichts-Rechte; de jure conjugum, vom Ehe-Rechte; amœnitates ſubtilivas continences principia, cauſam moralem & verum ſubjectum legis juliæ repetundarum; Lehnrecht; viele diſputationes, als de teſtamentis ſolennibus & minus ſolennibus; de jure gentium juſtinianeo; de appellationis ſubjecto & objecto; de homicidio doloſo; de jure theſaurorum; de arreſto ſaxonico; de veteri & nova emancipatione; de juribus empti venditi; de terminis fatalibus in actibus proceſſus principalibus; de favore piæ cauſæ; de poteſtate principis circa jurisdictionem & diſciplinam eccleſiaſticam; de gerada ſaxonica; de parricidio & infanticidio; de reditibus annuis vitalibus; de æquilibrio obſervando in judicandis & decidendis factis humanis; de juramento delato ſuper cauſa famoſa; de matrimonio ad morganaticam; de patria poteſtate & ejus principali cauſa, legitimo matrimonio; de liberorum legitimatione, adoptione, unione prolium & modernis patriæ poteſtatis effectibus; de juramentis illicitis, inofficioſis & temerariis; programmata &c. Miſcellanea lipſienſia.

NAEVE (Sebaſtian), ein Rechtsgelehrter, gebohren um 1563 zu Leipzig, war Caſpar Nävens Sohn, hielt ſich, nachdem er ſeine Studien auf Academien geendiget, um das Jahr 1608 zu Speyer auf, und kam folgends nach Erfurt, woſelbſt er ſchon 1614 Syndicus primarius war, und endlich den 18 Oct. 1643, in dem 80 Jahre ſeines Alters mit Tode abgieng. Er ſoll auch fürſtlich-anhaltiſcher Rath geweſen ſeyn, und hinterließ ein Syſtema ſelectorum jus juſtinianeum & feudale concernentium, welches zu Franckfurt 1608 in 2 Folianten heraus gekommen. Mor.

NAEVIUS (Cnejus), ein lateiniſcher Poet, diente im erſten puniſchen Kriege als ein Soldat, legte ſich hernach aufs Verſemachen und Comödienſchreiben, ſchrieb Cypriam Iliadem in Verſen, ſo eine Ueberſetzung von *Homeri Κυπριακοῖς* geweſen ſeyn ſoll; ingleichen Comödien und Tragödien, und wurde endlich wegen ſeiner allzuſcharfen Satyren ins Elend verwieſen, da er denn A. R. 550 zu Utica in Africa geſtorben iſt. Seine Fragmenta haben Robertus und Henr. Stephanus, wie auch die Genever in ihrem Corpore poetarum zuſammen getragen; ſein Leben aber hat Caſpar Sagittarius nebſt andern Lebensbeſchreibungen 1672 zu Altenburg in 8 edirt. Vo. Fa.

NAEVIUS (Quintus), ſiehe Novius.

NAEVUS, oder de Nævo, (Alexander), von Vicenza im Venetianiſchen, lehrte anfangs in ſeiner Vater-Stadt und zu Trevigo, allwo er ein Canonicat bekommen, kam hierauf 1458 nach Padua, kehrte aber, als er daſelbſt das Jus canonicum 26 Jahr mit uns gemeinem Beyfall gelehret, wieder in ſein Vaterland, und ſtarb 1486, im 57 Jahre ſeines Alters, nachdem er Commentaria in libros decretalium; lib. de geſtis Romanorum; lib. contra fœneratores; tractatus 2 adverſus uſurarios &c. geſchrieben. Panz. Pap.

NAGARA (Iſrael), ben Moſe, ein ſpaniſcher Rabbine zu Damaſco, in der andern Helffte des 16 Seculi

II, war ein guter Poet, und ſchrieb in Verſen Cantiones Iſraelis oder poemata Jozeruth & Macklor in 3 Theilen, die zu Zaphet 1587 in 4 gedruckt worden, und darzu er noch einen Anhang unter dem Titel: Reliquiæ Joſephi, zu Venedig edirt; de ratione mactandi judaica, in hebräiſchen Reimen; de contemtu mundi ex Prov. VIII, 31, ſo ebenfalls ein Geſang in Verſen iſt; aquas Iſraelis ex 2 Reg. V, 12, darinnen Cantica, orationes und Epiſteln enthalten ſind. W.

NAGARA (Moſes), ben Jehuda, ein Rabbine von Zaphet in Galiläa, lebte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb Elucidationes in More Nevochim; ingleichen doctrinam bonam ex Prov. IV, 1, oder expoſitionem Pentateuchi. Er iſt von Moſe ben Jehuda nicht unterſchieden. W.

NAGEL (George), gebohren zu Neuſes, ohnweit Rotenburg, 1592. Sein Vater Samuel Nagel war daſelbſt, und an einigen andern Orten 39 Jahr lang Prediger, und der Großvater Andreas Nagel, lehrte das Wort Gottes zu Windsheim 55 Jahr. George Nagel ſtudirte zu Straßburg und Wittenberg. Nach dieſem bekam er verſchiedene Vocationes ins Predigt-Amt, und ſtarb 1663 als Senior des Miniſterii, Aſſeſſor Conſiſtorii und Scholarcha zu Rotenburg, nachdem er ſich viermal verheyrathet. Fr.

NAGEL (Johann Helfreich), ein Heſſe, war um 1695 Rector der Schule zu Glückſtadt, ſchrieb heilige Schul-Aufmunterung zur Beförderung des ſehr zerfallenen Chriſtenthums und fleißiger Schul-Beſuchung, und ſtarb 1713. Mol.

NAGEL (Paul), ein Mathematicus, am Anfange des 17 Seculi, war Rector auf der Schule zu Torgau, ſchrieb Novam philoſophiam & aſtronomiam; prodromum aſtronomiæ apocalypticæ; de IV mundi temporibus; letztes Freuden-Geſchrey contra Phil. Arnoldum; prognoſticon aſtrologicum, und ſtarb 1621. Weil es verboten war, ihn auf den Gottesacker zu begraben, und ihn daher niemand in die Erde bringen wollte, haben ihn endlich die Weiber verſcharret. Er iſt aber wieder ausgegraben, und die Weiber mit 4 Wochen Gefängniß beſtraft worden. K. Un.

NAGELMACKER (Laurentius), ein gelehrter Niederländer von Berghehck, aus Brabant, war S. Theologiä Licentiatus, Prediger und Canonicus bey St. Rumoldi in Mecheln, florirte 1576, und ſchrieb de jubilæo & indulgentiis. A.

NAGEORGUS, ſiehe Naogeorgus.

NAGERET (Johannes), ein Archi-Diaconus und Canonicus zu Rouen im 16 Seculo, verfertigte *Deſcription & chronique de Normandie*. Cr. Ve.

NAGID (Samuel), ſiehe Hannagid.

de NAGLOVICE (Nicol. Rey), ein pohlniſcher Gelehrter, proteſtirender Religion, im 16 Seculo, hat in pohlniſcher Sprache einen Catechiſmum; Poſtille über die Evangelia; Leben des Patriarchen Joſephs; von der Sündflut; Comm. über die Offenbarung Johannis; Leben eines ehrlichen Mannes durch alle 3 Alter, geſchrieben. Sein Leben hat Andr. Triceſius heraus gegeben.

NAGOLDUS, ſiehe Nalgodus.

NAHARRO de Torres (Barcholomæus), ein Spanier von Turri, ohnweit Badajoz bürtig, wurde von den Mauris gefangen, machte ſich aber aus der Gefangenſchaft wieder los, und kam um 1517 zur Zeit des Pabſts Leonis X nach Rom. Weil er aber die Laſter der päbſtlichen Miniſtres in einigen Gedichten ſcharf durchzog, muſte er nach Neapolis entweichen; ſchrieb einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, unter dem Titel Propalladia; und war im übrigen von langer Statur, dabey hager, hatte einen gravitätiſchen Gang, redete wenig und allezeit mit groſſem Bedacht. Ant.

NAHAS Abu-Giafar al Nahas, ein arabiſcher Scribent, der eine Auslegung über die Moallacat geſchrieben hat. Die Einwohner der Stadt Alcair in Egypten ſtürzten ihn in den Nil-Fluß im Jahr der Hegira 348. Her.

NAHUM, von Elkos, einer von den 12 kleinen Propheten, ſoll unter der Regierung des Königs Hiskias, oder nach anderer Meinung zur Zeit Manaſſis gelebt haben. Seine Prophezeyung iſt unter den Schrifften der kleinen Propheten die ſiebende. H.

NAHUM (Jodocus), ein lutheriſcher Prediger, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Predigten über die Evangelia, welche Lud. Lucius 1609 zu Amberg ediret, wie auch einen Commentar. über die Epiſtel an die Hebräer; 94 Predigten über die Epiſtel an die Römer, welche letztern 1602 zu Hanau heraus gekommen.

NAJA (Petrus), ein ſpaniſcher Theologus, im 16 Seculo, war Canonicus zu Saragoſſa, und ſchrieb de origine & fundatione b. Mariæ Majoris & de Pilari Cæſarauguſtanæ civitatis. Ant.

NAIBODA, oder Naibod, (Valentin), ein Mathematicus von Cölln, lebte zu Ende des 16 Seculi, ließ ſich zu Padua nieder, und ſchrieb einen Comment. über den *Ptolemæum*, wie auch aſtronomicarum inſtitutionum libb. 3; ferner commentar. in *Alchabitium*; in ſphæram *Johannis a Sacro Boſco* &c. Seine Nativität ſtellte er ſich ſelbſt, und prophezeyete, daß er plötzlich ſterben würde, ſo auch eingetroffen, ſintemal er, als man ihn lange vermiſſet, und endlich den 3 Merz 1593 ſeine Kammer aufgebrochen, zwiſchen ſeinen Büchern todt und halb verweſet, auch hin und wieder verwundet gefunden worden. Tum. Pap.

NAJERA (Franc. Perez), ſiehe Naxera.

le NAIN de Julie, ſiehe de Julie.

le NAIN (Petrus), ein Superior der Ciſtercienſer-Abtey de la Trappe, und Bruder des berühmten Sebaſtian le Nain de Tillemont, gebohren zu Paris 1640 den 25 Mart. ward 1667 zum Prieſter geweihet, ließ ſich 1668 in der Abtey de la Trappe einkleiden, nahm

ſich dieſer Abtey gegen die üble Conduite des Abts nachdrücklich an, darüber er aber viel Verdruß hatte, und ſtarb 1713, 14 Dec. Er ließ *L'hiſtoire de l'ordre des Ciſteaux* in 9 Voll.; *tr. ſur l'etat du monde apres le jugement dernier; la Scandale dans les monaſteres les mieux reglez; la liſte des religieux morts à la Trappe; vie d'Armand-Jean le Bouthillier, Abbé de la Trappe; homelies ſur pluſieurs chapitres du Prophete Jeremie.* Mem. Nic.

le NAIN (Sebaſtian), ſiehe Tillemont.

NAIRONI (Ant. Fauſtus), von Bani, mit dem Zunahmen Baneſius, oder Banenſis, ein gelehrter Maronit aus Syrien, war zwiſchen 1666 und 1694 Profeſſor der chaldäiſchen und ſyriſchen Sprache in dem Gymnaſio zu Rom, und ſchrieb zuerſt von dem Caffee 1671 einen Tractat unter dem Titel: Diſcurſus de ſaluberrima potione Cahue oder Cafe nuncupata, nebſt einer Dedication an den Cardinal Joh. Nic. de Conti; Diſſ. de origine, nomine ac religione Maronitarum; Evopliam fidei catholicæ romanæ hiſtoricodogmaticam, ſeu de Chriſtianis orientalibus, eorum doctrina & fide. HL.

NAKATENUS (Wilhelm), ein Jeſuite, gebohren zu Gladbach im Hertzogthum Jülich 1617, lehrte anfänglich die Philoſophie und Humaniora; wurde hernach Dom-Prediger zu Cölln, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und verließ Palmetum, ſeu hortulum palmarum; überſetzte auch *Jo. Suffreni* ſupplementum ad Tomum IV meditationum ins Deutſche. Al.

NAKIELSKY (Samuel), ein römiſch-catholiſcher Theologus in Pohlen, Doctor Theologiä, Probſt zu St. Hedwig, und Hiſtoriographus des Convents und des gantzen Ordens der Canonicorum des H. Grabes zu Jeruſalem, gab 1634 zu Cracau in folio heraus: Miechoviam, ſeu promtuarium antiquitatum monaſterii miechovienſis, ubi per continuam ſeriem præpoſitorum miechovienſium, præmiſſis primorum fundatorum ejusdem monaſterii, præcipue vero nobiliſſimæ gentis griphicæ, elogiis, nonſolum jura, privilegia, immunitates, exceptiones ac beneficia, cum a ſummis romanis pontificibus, tum vero ab ipſis hieroſolymitanis patriarchis, qui ſibi ordine ſuccedebant, & aliis viciſſim archiepiſcopis, epiſcopis, principibus, dynaſtis, baronibus, ac plerisque regni Poloniæ utriusque ſtatus nobilibus in illud profecta recenſentur; verum etiam piæ aliarum eccleſiarum, jurisdictioni dicti monaſterii ſubjectarum, fundationes & incrementa, ſervata diligenti temporum & annorum ab ipſius exortu ratione, optima fide repræſentantur; interjectis nonnunquam ad majorem operis ab autore ſuſcepti elucidationem ſciru neceſſariis, maxime de inſtitutis aliorum religioſorum ordinum annotationibus: univerſi pæne ſtatus ordinis Canonicorum SS. ſepulchri dominici hieroſolymitani conventus miechovienſis veritatem perennitatemque in ſe complectentem, und ſtarb 1651, im 66 Jahre.

NALDINUS (Paul), ein Biſchoff zu Capo d'Iſtria, war zu Padua von geringen Eltern gebohren, und begab ſich allbereit in ſeiner Jugend in den Eremiter-Orden, worauf er Theologiä Magiſter, und endlich 1686 obgedachter Biſchoff worden. Er ſtarb 1713, und hinterließ eccleſiaſticam topographiam diœceſis juſtinopolitanæ, welche aber von einigen vielen Widerſpruch erlitten. Pip. Ug.

NALDINUS (Petr. Mart.), ein italiäniſcher Dominicaner, war um 1663 berühmt, und gab in ſolchem Jahre das Leben der Dominicanerin Mariæ Beoignæ de' Servi zu Venedig heraus. Ech.

NALDIUS, oder Naldus, (Matthias), von Siena, allwo er, wie auch zu Piſa Profeſſor Mediciná war; Alexander VII aber machte ihn hernach zum Leib-Medico. Er gab ſchon zu Siena 1647 ein ſinnreiches Buch περὶ φιλίας, ſeu mundi univerſi amicitia, und zu Rom 1656 *Regole per la cura del contagio*, wie auch 1657 explanationem aphoriſmorum *Hippocratis*, heraus. Als er aber ſein groſſes Werck Rei medicæ prodromus unter die Preſſe gegeben, welches 1682 heraus kommen, ſtarb er darüber im hohen Alter. Li. Man, t.

NALDIUS (Naldus), ein Hiſtoricus und Poet von Florentz, florirte um 1470, war ein guter Freund Marſil. Ficini, der ihn lib. 1 epiſt. Delicias Phœbi nennet, und ſchrieb vitam Jannotii Manetti, welches in *Muratorii* theſauro rer. ital. ſtehet; ingleichen Elegos; haſtiludium; librum de laudibus auguſtæ bibliothecæ ad Matthiam Corvinum, Pannoniæ regem; Bucolica und miracula in templo S. Annunciatæ de Florentia. Nig. Gi. Fa.

NALDUS, ſiehe Naldius.

NALDUS (Ancon.), ein JCtus, im 17 Seculo, gab das Corpus Juris in 3 Theilen mit Gloſſen zu Lion, ingleichen quæſtiones in foro pœnitentiæ frequentes heraus. K.

di NALE, oder Nallius, oder Naralis, (Auguſtinus), ein Dominicaner von Raguſa, war 1511 Magiſter Studentium zu Bologna, wurde 1512 Biſchoff, Epiſcopus Tribullenſis und Mercanenſis, unter dem Ertz-Biſthum Raguſa gelegen, und ſtarb 1527. Man hat durch ſeine Vorſorge I Partem ſummæ theologicæ S. Thomæ de Aquino zu Venedig 1509 in fol. im Druck erhalten; er ſelber aber ſoll Apologiam adverſus ſynodum piſanam II, und tr. de auctoritate ſummi Pontificis geſchrieben haben, welche beyden Wercke ſonſt dem Rondanino pflegen beygelegt zu werden. Ech.

NALGODUS, oder Nagoldus, nicht aber, wie einige meinen, Nalgendus genannt, ein Mönch zu Clugny, lebte um das Ende des 11 Seculi, und ſchrieb das Leben S. Odonis cluniacenſis Abbatis, welches in *Mabillonii* ſeculo 5 Sanctorum ord. D. Benedicti; und vitam S. Majoli cluniacenſis Abbatis, welches in den Actis Sanctor. d. 11 Maj. ſtehet. Mab.

NALLIUS, ſiehe di Nale.

NALLUS,

Digitized by Google

NALLUS, ein italiänlſcher Dominicaner, welchen einige Reginaldum nennen, und aus dem Geſchlechte der Grafen von Montmart und Viterbo herleiten, war zu Titiniano bey Orvieto gebohren, ſtudirte zu Bologna und Paris, that ſich hernach durch ſeine Gelehrſamkeit und Frömmigkeit hervor, ſchrieb miracula S. Agnetis a morte ejus partaea, und ſtarb zu Piperno 1348. Ech.

NAMUSA (Auſidius), ein römiſcher JCtus, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, und ſeiner Mit-Schüler Schrifften, die nebſt ihm Servii Sulpicii Auditores geweſt, in 40 Bücher abgetheilet hat. Gró.

de NANCEL (Nicol.), ſiehe Nicolaus de Nancel.

de NANGIACO, oder Nangis, (Guilielm.), ein Benedictiner-Mönch aus dem Kloſter St. Denis bey Paris, lebte am Ende des 13 und Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb Annales & chronicon regum Franciæ usque ad annum 1301, welches hernach zwey Benedictiner gedachter Abtey bis 1388 fortgeſetzt, und in *Dacherii* ſpicilegio, wie auch unter *Petr. Pithœi* hiſtoriæ Francorum ſcriptoribus XI in fol. und deſſen Annalium & hiſtoriæ Francorum ſcriptoribus XII in 8 heraus gegeben worden. Er hat auch ein Chronicon regum Franciæ; vitam S. Ludovici IX Francorum regis & filiorum ejus Philippi audacis & Roberti Borboniæ familiæ capitis geſchrieben, welche Werke in *Pithœi* XI ſcriptoribus, und in des *du Cheſne* ſcriptoribus hiſtoriæ francicæ coætaneis Tom. V ſtehen. Cr. O. Vo. Bu. Ech.

NANGIS (Guilielm.), ſiehe de Nangiaco.

NANI (Baptiſta), ein edler Venetianer, ſtudirte zu Padua die Rechte, war ein guter Philoſoph, wurde ein Mitglied des Raths zu Venedig, verwaltete 1617 das Amt eines Prätors zu Padua, war auch 1624, 1629 und 1642 Triumvir allda, ſchrieb in der Jugend Libros IV de Heroe, und ſtarb um 1644 im hohen Alter. Pap. Cra.

NANI (Baptiſta), des vorhergehenden Baptiſtä Bruders Sohn, gebohren 1616 den 30 Auguſt zu Venedig, erhielt in der Taufe die Nahmen Joh. Baptiſta Caſpar, behielt aber von ſolchen hernach allein den Nahmen Baptiſta, und folgte ſeinem Bruder, als ſolcher 1633 Commandante zu Vicenza wurde, an gedachten Ort, ſtudirte daſelbſt, und als ſein Vater 1638 als Ambaſſadeur der Republic nach Rom gieng, begleitete er ihn gleichfalls dahin. Er wurde 1641 zum Rathsherrn gemacht, und 1643 zum Ambaſſadeur nach Franckreich erwehlt, 1652 zum Hiſtoriographo der Republic Venedig ernennet, wovor er keine Beſoldung nahm, zu einem Mitgliede des engern Raths, auch zum Inſpector der Kriegs- und Finanzen-Sachen, und 1653 zum Reformator der Academie zu Padua gemacht, in eben dieſem Jahre als Ambaſſadeur an den Kayſer Ferdinandum III, und 1658 an den Kayſer Leopold geſchickt, 1659 zum Bibliothecario von St. Marco ernennt, gieng 1660 als Ambaſſadeur nach Franckreich, erhielt 1661 die Würde eines Procuratoris von St. Marco, ward 1663 General-Capitain zur See, muſte 1666 nebſt einigen andern die Geſetze in Terra Firma revidiren und verbeſſern, 1671 die Grentzen zwiſchen den Venetianern und Türcken in Dalmatien ausmachen, half das Geſetz-Buch der Republic in Ordnung bringen, und ſtarb 1678 den 5 Nov. Seine Schrifften ſind *Hiſtoria della Republica veneta* von 1613 bis 1671, welche auch in das Franzöſiſche, Holländiſche und Engliſche überſetzt worden, und unter andern in der 1720 edirten Sammlung der venetianiſchen Geſchichtſchreiber Tom. 8 und 9 anzutreffen; *Relazione dello ſtato, forze, ed aſtro dell' Imperio della Germania*, welche in den Lettere memorabile raccolte da *Antonio Baluzzo* ſteht; *Relazione del Regno di Francia*, welche man eben daſelbſt findet; *lettere à M. l'Abbé Tallemant*, die man in dieſes Tallemans franzöſiſcher Ueberſetzung von des Nani Hiſtorie antrifft; eine paraphraſin über des *Lucani* pharſalica; Remarqven über des *Taciti* annales; *Alarmi eruditi, overo Lettere ſopra alcune antiche Inſcrizioni di Sert. Orſato.* Sein Leben hat Petrus Catharinus Zeno in ſeiner venetianiſchen Hiſtorie umſtändlich beſchrieben. Cra. Nic.

NANKERUS, ſiehe von Oxe.

NANNI (Dominicus), von einigen Annius Mirabellus genannt, gebürtig von Savona oder Alba, war Archipresbyter am Dom-Capitel zu Savona, ein Poete, Medicus, Doctor Juris canonici und Protonotarius apoſtolicus, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und gab zu Savona 1503 ein Werck, unter dem Titel Polyanthea, heraus, welches durch die nachherigen vielen Vermehrungen durch andere, den Nahmen ſeines erſten Verfaſſers verloren hat; Elegias; epigrammata und Monotelliron, ſeu harmoniam evangelicam. Ol.

NANNI (Michael Archangelus), ein Dominicaner von Cagli, in der Diöces Urbino, gebohren um 1593, ſtudirte zu Neapolis, lehrte die Philoſophie und Theologie an verſchiedenen Orten, wurde Doctor Theologiä, ſchlug die ihm angetragene Bißthümer aus, ſchrieb *Vita di S. Domenico; il roſario della B. Vergine*; ließ auch unter andern ein Buch *delle lodi della Madonna ſantiſſima* im Manuſcript, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt den 9 Aug. 1671. Ech.

NANNI (Petrus), ein Medicus und geſchickter Anatomicus zu Bologna, war ein Mitglied der daſigen Academiä Scientiarum, verwarf die Eintheilung der Drüſen in glandulas conglobatas & conglomeratas, hielt mit Malpighio davor, daß die Drüſen überhaupt aus einem folliculo membranoſo beſtänden, ſuchte ſolches in der Oratione de glandulis weiter auszuführen, welche Rede man in den Commentar. de bononienſi ſcientiarum & artium inſtituto findet, allwo auch von deſſen Leben Nachricht vorkommt. Er ſtarb zu Ausgange des 17 Seculi.

NANNI, oder Nannini, (Remigius), oder Remigius Florentinus, ein Dominicaner von Florentz, war einer

der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit. Man hat von ihm Commentar. über die ganze heilige Schrifft, it. eine Hiſtorie von den vornehmſten Perſonen, Pflanzen, Thieren, Steinen, Flüſſen, Gebirgen; tract. de ſummi Pontificis auctoritate, de epiſcoporum reſidentia & beneficiorum pluralitate; *epiſtole & evangelii* ins Toſcaniſche überſetzt; die Pſalmen Davids in italiäniſchen Verſen; *hiſtorie univerſali de ſuoi tempi di* Giov. Villano *con tavole e poſtille*; *conſideratione ſopra l'hiſtorie di* Franc. Guicciardini; *le due deche dell' hiſtoria di Sicilia del P.* Tom. Fazello; ingleichen des Marc. Maruli *opera circa l'iſtituzione del buono e beato vivere*, und *Bartbol. Fumi* ſummam caſuum conſcientiæ aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche überſetzt; *Franc. Guicciardini* hiſtoria d'Italia von 1494 bis 1532, die er mit andern Scribenten fleißig zuſammen gehalten; *Epiſtole d* Ovidio *tradotte, dichiarate e diviſe in 2 libri*; carmina; orationes. Er half auch, auf Pabſts Pii V Befehl, an der neuen Edition der Wercke des heiligen Thomas arbeiten, und ſtarb endlich zu Venedig 1581, im 60 Jahre. Ghil. Ech. Nic.

NANNINCK, ſiehe Nannius.

NANNINI, ſiehe Firenzuola.

NANNIS (Joh), lebte 1581, und ſchrieb Gloſſam in Apocalypſin. K.

NANNIUS Viterbienſis, ſiehe Annius.

NANNIUS (Petrus), ein Philologus, Orator und Mathematicus, gebohren zu Alkmar in Holland 1500, hieß eigentlich Nanninck, wollte anfänglich ein Mahler werden, legte ſich aber nachmals auf die Philoſophie und Sprachen, wurde 1539 Profeſſor der lateiniſchen Sprache in dem Collegio buslidiano zu Löven, und Canonicus zu Arras, und ſtarb 1557 den 21 Jul. zu Löven. Er hat verſchiedenes vom *Athanaſio, Chryſoſtomo, Baſilio, Athenagora, Plutarcho, Demoſthene, Æſchine, Syneſio* und *Apollonio* ins Latein überſetzt. Seine übrigen Schrifften ſind Miſcellaneorum decas cum auctario & retractationibus, welche man in *Gruteri* lampade artium Tom. I findet; Paraphr. & ſcholia in Cantica canticorum; in ſapientiam Salomon; commentar. in artem poeticam *Horatii*; annotat. in inſtitutiones juris civilis; apologia pro iisdem contra Jac. Curtium; ſcholia in orationem D. *Ambroſii* de obitu Valentiniani Imp. de exceſſu fratris ſui Satyri; caſtigationes in *Livii* librum 3 dec. 1; dialogiſini heroinarum, Lucretiæ apud Livium, Gammæ apud Plutarchum, Suſannæ & Judith in V. T. Agathæ & Luciæ; tr. de claris Romæ Corneliis, welcher auch in Andr. Schotti und in Joh. Arnzenii Edition vom Aurel. Victore p. 458 ſq. ſtehet; commentarius in *Virgilii* Bucolica; leges mechlinenſium municipales, ex flandrico in latinum ſermonem abſe verſæ; orationes III de laudibus eloquentiæ, hiſtoriæ & agriculturæ; notæ in *Ciceronis* orationes, die in Joh. Verburgii Edition ſtehen; *Conſulti Chirii Fortunatiani* rhetorieorum libri tres caſtigatiores; Deuterologia ſive ſpicilegia in librum IV Æneidos; orationes gratulatoriæ III in adventum Caroli V Imp. in Belgium; orat. de obſidione lovanienſi; declamatio de æternitate mundi; Somnium ſive paralipomena *Virgilii*; Dialogus de milite peregrino; Carmen & epiſtol. ad Damianum de Goes. Ad. Gad. Mi. A. Ghil. PB. Teiſſ. Sw. Nic.

NANNO, ein Philoſophus von Stavern aus Weſt-Frießland, florirte 1380, und commentirte über *Ariſtotelis* ethicam, wie auch die Bücher de cœlo & mundo. Er iſt des Biſchoffs Radbodi zu Utrecht Lehrmeiſter geweſt, und ſoll auch über den *Plato* de legibus & de republica geſchrieben haben. Sw. Fa.

NANSEN, oder Nanſon, (Johann), gebohren zu Flensburg 1598 den 28 Nov. legte ſich auf die Kauffmannſchaft, that 1614 eine Reiſe nach Rußland, lernte die daſige Landesſprache, ließ ſich hernach bey der rußiſchen Handlungs-Compagnie zu Coppenhagen gebrauchen, und gab ihren Dollmetſcher auf der Fahrt nach Rußland und Handlung allda zu verſchiedenen malen ab. Die isländiſche Compagnie machte ihn zu ihrem Factor, und ſchickte ihn ſehr ofte nach Island, von dannen er die mitgebrachten Waaren zu Glückſtadt nach ſeinem Gefallen über 12 Jahr lang ins Geld ſetzte. Er ließ ſich zu Coppenhagen nieder, ward 1639 Rathsherr und Director der isländiſchen Handlungs-Fahrt, 1644 aber Bürgermeiſter, und als er nicht wenig darzu beytragen helfen, daß der König 1660 die völlige Souveralnität erlanget, noch in eben dieſem Jahre königlicher Rath, Beyſitzer im Staats-Rath und erſter Stadt-Präſident, 1661 aber Ober-Hofrichter, wohnte auch 1664 der Reichsſtände Verſammlung bey, ſchrieb Compendium geographicum in däniſcher Sprache, und ſtarb den 12 Nov. 1667, ſchier 70 Jahr alt. Mol.

NANSIUS (Franciſcus), ein JCtus und Poete, von Iſemberg in Flandern, brachte es weit in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Rathsherr zu Brügge, und als er von dar vertrieben worden, Rector der Schule zu Leiden, ferner aber Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Dordrecht; ſchrieb Noten über *Nonni* paraphraſin in Johannem; ingleichen über *Platonis* dialog. de virtute &c. und ſtarb zu Dordrecht 1595, im 70 Jahre. H.

NANSON (Joh.), ſiehe Nanſen.

de NANTES (Joh. de Mor. Sot.), ſiehe Soriniere.

de NANTES Barrera (Oliva Sabuco), ein gelehrtes Frauenzimmer von Alcaraz in Spanien, lebte im 16 Seculo, brachte es weit in der Medicin und Philoſophie, und ſchrieb verſchiedene mediciniſche und philoſophiſche Bücher, als: *Nueva filoſofia de la naturaleza del hombre no conocidam Alcançada de los grandes filoſofos antiguos*; *un coloquio del conocimiento de ſi miſmo*; *tr. de la compoſtura del mundo*; *las coſas que mejoraran eſte mundo y ſus republicas*; *remedios de la vera medicina*; *vera medicina y vera filoſofia occulta a los antigos*; Dicta brevia circa naturam hominis;

nis; vera philoſophia de natura mixtorum, hominis & mundi antiquis occulta, welche zu Mabrit 1588 zuſammen heraus gekommen. Ant.

de NANTOLI (Antoninus), ein franzöſiſcher Dominicaner, zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, hat ein Werckgen des Titels: *Les ailes du cœur devot*, geſchrieben. Ech.

NANTOVA (Hoſeas), ben Samuel David, ein Rabbine zu Jeruſalem, in der Mitte des 17 Seculi, hat des R. Simcha ben Gerſon Cohen Buch, שמש betitelt, mit einer Vorrede zu Venedig 1657 in 4 edirt. W.

NANUS (Dominicus), ſiehe Nanni.

NAOGEORGUS (Thomas), ein Philologus und lutheriſcher Prediger, ſonſt auch Neogeorgus, Kirchmeyer, Kirchbauer, Neubauer, Hubelſchmeiſer genannt, gebohren 1511 zu Straubingen in Nieder-Bayern, ward erſt Prediger zu Sultze in Thüringen an der Ilme, und nachgehends gegen Ausgang des Jahres 1541 Pfarrer zu Kahle in Thüringen. Er lehrte, daß die Auserwehlten den Heiligen Geiſt nicht verlören, wenn ſie ſich ſchon in grobe Sünde und Laſter ſtürtzten; brauchte auch in einer gewiſſen Schrifft den Ausdruck: der Heilige Geiſt flöge nicht aus und ein, wie eine Taube in einen Taubenſchlag. Darüber wurde er 1546 für das Conſiſtorium zu Weimar gefodert, und ihm auferlegt, öffentlich zu revociren; welches er zu thun Bedencken trug, und im September gedachten Jahres heimlich von Kahle weggieng. Er zohe nach Augſpurg, ward allda alsbald zum Prediger angenommen, blieb aber nicht lange allda, ſondern kam von dannen nach Kauffbayern, und ferner nach Kempten, weiter nach Stutgard bey St. Leonhard, von wannen er, weil er ſich auch hier der Lehre wegen verdächtig machte, nach Baſel, endlich aber in die Pfaltz gekommen, und 1563 den 29 Dec. als Pfarrer zu Wisloch geſtorben. Lutherus und Melanchthon waren nicht allerdings mit ihm zufrieden, obwol ihn letzterer wegen ſeiner Gelehrſamkeit hochgehalten, und zum Reformations-Werck in Preuſſen vorgeſchlagen haben ſoll. Seine Schrifften ſind: Tragœdiæ S. Pammachius, Mercator, Incendia, Hamannus, Hieremias; confutatio de bello germanico in Pedioneum trimetris ſeazonticis; Libri IV agriculturæ ſacræ heroico carmine deſcripti, quibus abſolutum veri theologi exemplar deſcriptum eſt; verſio in latinum *Iſocratis* libelli *περὶ βασιλείας*; Tragœdia de Juda Iſcariote; duæ *Sophoclis* tragœdiæ, Ajax flagellis feſtus & Philoctetes carmine translatus; Regnum papiſticum carmine heroico; de ortu ſedis pontificum unter dem Nahmen Kirchbauer; *Dionis Chryſoſtomi* orationes in latinum converſæ; explanatio in enchiridion *Epicteti*; Satyrarum libri V; *Plutarchi* convivium ſapientum, de ſuperſtitione, de Socratis dæmonio, de amore fraterno, de Ei apud Delphos in latinum converſa; Carmen de componendis diſſidiis in religione; explanatio in Pſalmum XXV; Rubricæ juris canonici; *Senecæ* liber de tranquillitate animi & alter de eadem *Plutarchi* latine verſus; *Synefii* epiſtolæ græc. & lat.; *Phalaridis* epiſtolæ græc. & lat.; Carmen in catalogum hæreticorum; de infantum & parvulorum ſalute, deque Chriſti dicto: Sinite parvulos ad me venire, concluſiones; annotationes in epiſtolam I Johannis; de diſſidiis componendis libri II; Ramachius, drama. B. *Schlegel* in C. Aquilæ Lebensbeſchreibung.

NAPARI (Anr.), ein armenianiſcher Prediger-Mönch, wurde 1671 vom Könige in Perſien an Ludwig XIV in Franckreich mit dem Befehl, daß er das türckiſche Gebiet nicht berühren ſollte, abgeſchickt, langte 1674 zu Paris an, nachdem er auch an den Pabſt Clemens X ſeine Commißion ausgerichtet. Er verfertigte von dieſer ſeiner Reiſe und Geſandtſchaft in armeniſcher Sprache eine eigenhändige Beſchreibung, welche in dem Collegio SS. Annunciationis zu Paris im Manuſcripte liegt. Ech.

NAPHTHALI, ein Rabbine zu Franckfurt am Mayn, von Oſtrau in der Ukraine bürtig, begab ſich, als 1711 ſeine Wohnung nebſt der gantzen Juden-Gaſſe abgebrannt, nach Prag und Breßlau, endlich aber 1716 wieder nach Oſtrau. Man hat von ihm Comm. in tr. Berachoth; os rectorum ex Prov. XII, 6, oder introductionem in commentarium ſuper Geneſin. Er hat auch wider Nehem. Chaija geſchrieben; ſein Commentarius aber ſuper תורה liegt noch im Manuſcript. W.

NAPHTHALI ben Aſcher, ſonſt Hirſch Aleſchüler genannt, ein Jude im 16 Seculo, edirte zu Cracau 1552 in folio: Aijala Schelucha, welches ein Commentarius über die Bibel iſt, wobey ſich der hebräiſche Text mit Punctis findet; ſchrieb auch eloquia elegantia ex Gen. XLIX, 21, ſo ein nützliches Werck vor die Prediger, und zu Lublin 1602 in 4 gedruckt iſt. W.

NAPHTHALI ben Iſaac, ein Richter unter den Juden und Ober-Rabbine zu Poſen, am Ende des 17 Seculi, machte ſich durch viele Bücher-Cenſuren bekannt, ſchrieb auch reſponſa, von denen eins in R. Jair Chajim חות יאיר ſtehet. W.

NAPHTHALI ben Samuel Pappenheim, ein Rabbine aus dem 17 Seculo, ſchrieb Conſtituriones de circumciſione, welche in jüdiſch-deutſcher Sprache zu Amſterdam 1652 in 8 gedruckt worden. W.

NAPHTHALI ben Samuel, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ließ das Büchlein בגדי כהן unter dem Titel: משכר, zu Offenbach 1714 in 8 auflegen. W.

NAPHTHALI Treves ben Elieſer, ein Rabbine aus der erſten Helffte des 16 Seculi, war ein groſſer Cabbaliſte, und ſchrieb unter dem Titel: Luctuones ex Gen. XXX, 8, einen cabbaliſtiſchen Commentarium über *Bechai* in Pentateuchum, der zu Ferrara 1556 in 4 gedruckt worden. Er ſcheinet mit Naphthali Hirſch, deſſen cabbaliſtiſcher Commentarius

in

in librum precum zu Thiengen 1560 in 8 heraus gekommen, einerley zu ſeyn. W.

NAPHTHALI (Jacob), ein pohlniſcher Rabbine von Gueſen, war Landſchreiber, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb מטה יעקב, hæreditas Jacobi, oder commentariunculas ſuper corpore, anima, lege, pœnitentia, precibus, eleemoſyna, ſo zu Amſterdam 1652 in 4 gedruckt, und 1697 zu Berlin wieder aufgelegt worden. W.

NAPHTHALI (Læw), ein Prager-Jude, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Generationes Judæ, oder ein Regiſter aller der Sprüche heiliger Schrifft, welche in Jalkut Haſſchimoni erklärt ſind, welches zu Prag 1659 in 4 gedruckt worden. W.

NAPIERUS (Joh.), ſiehe Nepper.

de NAPOLES (Michael), ein Franciſcaner-Mönch, im 17 Seculo, ſchrieb *Aſia menor y eſtado de la religion de ſan Franciſco en ella.* Ant.

de NAPOLI (Ambroſius), ſiehe Ambroſius.

di NAPOLI (Carlo), ſiehe Ciampinus (Joh.).

NAPOLI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Palermo, in der letzten Helffte des 17 Seculi, war ein guter Theologus und Mathematicus, und gab Uciusque architecturæ compendium in 2 Büchern zu Rom 1688 in 4 heraus. Ech.

NAPPIUS (Hieronymus), ein italiäniſcher Jeſuite von Ancona, war Litterarum humaniorum und Philoſophiä Profeſſor, des Kloſters von Monte Santo Rector, und Pater ſpiritualis Seminarii zu Rom, ſchrieb 32 Orationes de Spiritus S. adventu, und ſtarb den 4 Febr. 1648, im 46 Jahre. W, d. Al.

de NARBONA (Alphonſus), ein JCtus von Toledo, war J. U. Doctor und Profeſſor in ſeiner Geburts-Stadt, ſchrieb Commentarium in certiam partem recompilationis legum Hiſpaniæ, und ſtarb 1611, im 47 Jahre, da er eben ſollte in die königliche ſpaniſche Cantzeley introduciret werden. Ant.

de NARBONA (Didacus), ein Sohn des vorigen Alphonſi von Toledo, war daſelbſt J. U. Licentiatus, Profeſſor Inſtitutionum, hernach Juris canonici, ferner Conſulter der Inquiſitorum, und endlich Urtels-Faſſer zu Valladolid, ſchrieb de ætate ad omnes humanos actus requiſita; Horographiam juris, welches letztere ſein Bruder Johannes Narbona ediret hat. Er ſtarb zu Valladolid 1650, im 45 Jahre. Ant. W, d.

de NARBONA (Eugenius), von Toledo, war daſelbſt um 1625 Juris canonici Doctor, Pfarrer bey der Kirchen St. Chriſtophori, und Proto-Notarius apoſtolicus, ſchrieb *Hiſtoria de D. Pedro Tenorio Arçobiſcopo de Toledo; doctrina politica civil eſcrita por Aforiſmos &c.* und ſtarb im 55 Jahre. Ant.

de NARBONA (Johannes), ein Sohn Alphonſi, gebohren zu Toledo 1591, ward Doctor Juris canonici, Curio der Haupt-Kirchen, Profeſſor Decretalium bey der Academie, und Vicarius des Ertzbiſchoffs daſelbſt; wurde zuletzt Abt bey St. Juſti, und Paſtor zu Alcala, und ſchrieb de appellatione a vicario ad epiſcopum. Ant.

de NARBONA (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

NARDI (Dominicus), ein Dominicaner, hat Sermones in 3 Voll. geſchrieben, und iſt 1385 geſtorben. Fa.

NARDI (Jacob), ein italiäniſcher Poet und Hiſtoricus, gebohren 1476 den 11 Jul. zu Florentz, verwaltete wichtige Aemter in ſeiner Vaterſtadt. Seine erſte Schrifft war eine Comödie, unter dem Titel *Amicizia*, welcher noch andere Comödien und Gelänge folgten. Er beſchrieb auch das Leben des berühmten florentiniſchen Capitains Ancon. Giacomini, welches 1597 gedruckt worden. Am meiſten ſind ſeine neun Bücher florentiniſcher Geſchichte hochgeſchätzet worden, welche 1581 in 4 heraus gekommen. Ferner hat man von ihm eine italiäniſche Ueberſetzung des Livius mit Anmerckungen, welche zu Venedig 1562 aufgelegt worden. Einer von ſeinen Nachkommen, Carlo Nardi, hat ſein Leben italiäniſch beſchrieben, welches in des *Pater Catalogiera* raccolta d'opuſcoli ſcientifici e filologici T. XIV ſtehet. *Negri* ſcrittori fiorentini.

NARDI (Johannes), ein Medicus von Montepulziano im Florentiniſchen, nahm zu Piſa den Gradum eines Doctoris an, und begab ſich hierauf nach Florentz, ward ein Mitglied der daſigen Academiä Apathiſtarum, gab in der erſten Helffte des 17 Seculi den *Lucretium* mit einer paraphraſi und Anmerckungen; ferner apologeticum in *Fortunii Liceti* mulctram vel de duplici calore; analyſin phyſicam iactis; diſquiſitionem phyſicam de rore; noctes geniales; Diſſ. de igne ſubterraneo heraus, wechſelte auch mit *Fortunio Liceto* Streitſchrifften. *Negri* ſcritt. fior. Mor.

NARDI (Joh. Leo), ein Piemonteſer, florirte um 1555, und commentirte über die Offenbarung St. Johannis. K.

NARDINUS (Famianus), ein Florentiner, lebte in der Mitte des 17 Seculi zu Rom, war inſonderheit in römiſchen Antiquitäten ungemein erfahren, ſchrieb Romam veterem in 8 Büchern, welches Werck Jac. Tollius aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzt, und Grævius ſeinem theſauro antiqu. rom. T. 4 einverleibet; *l'antico Vejo*, welche 2 Schrifften unter dem Titel: Veji antiqui, ſeu diſſertatio, verum ejus urbis ſitum inveſtigans contra Jac. Mazzochium, nebſt *Mazzuchii* epiſtola defenſoria in *Grævii* und *Burmanni* theſauro antiqu. & hiſtor. Italiæ T. VIII ſtehen; und ſtarb 1661. *Negri* ſcrittori fiorent. *Zornii* biblioth. antiquaria.

de NARDIS (Dominicus), ein Dominicaner von Florentz, und Profeſſor Theologiä daſelbſt, ſtarb 1385, und hinterließ ein Quadrageſimale, ſermones de Sanctis, und Sermones de tempore, welche zu Florentz im Manuſcript anzutreffen ſind. Ech.

NAR-

NARDOT (Adrian.), ein franzöſiſcher Dominicaner von Dijon in Burgund, im Anfange des 17 Seculi, war ein geſchickter Prediger, und gab *Diſcours predicables amplifiez par lieux communs pour ſervir la plupart à ſujets devers & extraordinaires* zu Lion 1625 in 8 heraus. Ech.

NARDUCCIUS (Ant. Maria), ein Academicus inſenſatus in ſeiner Vaterſtadt Perugia, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, lehrte die welt- und geiſtlichen Rechte mit groſſem Beyfall erſt zu Perugia, hernach zu Macerata, und hinterließ ein Volumen netter Gedichte in italiäniſcher Sprache. Ol.

NARDUS (Franc.), ſiehe Franciſcus.

NARNI (Hieron Maurini), ein italiäniſcher Capuciner, von ſeiner Geburtsſtadt alſo genannt, war ein berühmter Prediger zu Anfange des 17 Seculi. Man bemerckte an ihm eine majeſtätiſche Mine, eine vortreffliche Ausrede, eine gar artige Ausführung, und dabey einen hefftigen Eifer in Beſtrafung der menſchlichen Fehler, durch welchen er ſich aber ſehr verhaſt machte. Er wollte deswegen gar nicht mehr predigen, und ſchloß ſich in eine Zelle ein, mit dem Vorſatz, eine Hiſtorie von den Capucinern zu verfertigen, muſte aber ſeine vorige Stelle wieder bekleiden, erhielt es doch nachgehends ſeine Dimiſſion, und ſtarb den 13 Sept. 1632, im 70 Jahre ſeines Alters. Man hat ſeine gehaltenen Reden zuſammen gedruckt, ſo aber nicht allerdings mit der Hoffnung, ſo man von ihnen gehabt, übereinkamen. Er. B.

de NARNIA (Fab. Arc.), ſiehe Arcas.

NARNIENSIS (Joachim), J. U. Doctor aus Umbrien, bekam ſeinen Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, ward Conſiſtorial-Advocat und Fiſcal zu Rom unter des Pabſts Pauli II und Sixti IV Regierung, ſchrieb Conſilia &c. und ſtarb zu Rom 1475, 13 Jun. Ja.

de NARPIS, ſiehe Lilliehoeck.

NARRANUS (Florian), ein Italiäner von Caſſia aus Umbrien, lebte 1560, und ſchrieb Carenam argentream e ſcholaſticis & theologis ad univerſum ferme divinam ſcripturam ſpectantibus contextam. Ja.

NARSIUS (Johann), von Dordrecht bürtig, ſtudirte zu Leiden die Philoſophie und Theologie, und hörte in ſolcher unter andern den Arminium fleißig, ward darauf 1605 Paſtor zu Growe in Geldern, aber 1612 auf dem harderwicker Synodo, weil er ſich durch ſeine Unterſchrifft des *Conr. Vorſtii* orthodoxam confeſſionis als einen Arminianer verdächtig gemacht, mit einem ſcharfen Verweiſe abgefertiget, und endlich 1619 gar abgeſetzt. Er legte ſich hiernechſt auf die Medicin, nahm auch die Doctor-Würde an, und gieng endlich, nachdem er in Schweden, Pohlen ꝛc. herum gereiſet, auch etliche mal zu Hamburg geweſt, 1635 als Medicus der oſt-indiſchen Compagnie mit zu Schiffe, mag auch in Oſt-Indien geſtorben ſeyn. Man hat von ihm unterſchiedliches in Verſen, darunter Naufragium pulveris hamburgiacum; prosopopœia Hamburgi; apologeticus & prodromus poematicus; poemata ſeptentrionalia; Riga devicta; fides & humanitas polonica erga delegatos regios Suedorum; Meva Pomerelliæ liberata; Guſtavus ſaucius, eine Tragödie; auſpicium Fridericopoleos; Guſtavidos ſ. de bello ſueco-auſtriaco lib. 3; poemata miſcellanea; funebria guſtaviana; eine Epiſtel an Friedrich von Sande, die in *Limborgii* epiſtolis Remonſtrantium eccleſiaſticis ſtehet. Mol.

de NARVAEZ (Ludovicus), ein ſpaniſcher Muſicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb *Libros del Delfin de muſica para tanuer viguela.* Ant.

de NARVAEZ (Ludov. Pacheco), ein ſpaniſcher Mathematicus und Fechtmeiſter, lebte zu den Zeiten Königs Philippi IV, that eine Zeitlang Kriegs-Dienſte, und verfertigte einige die Fechtkunſt betreffende Streit- und andere Schrifften, als: *Libro de las grandezas de Eſpada; compendio de la filoſofia y deſtreza de las armas de Geron. Carranza; carta al Duque de Cea; cien concluſiones o formas de ſaber de la verdadera deſtreza fundada en ciencia; modo facil y nuevo para examinarſe los maeſtros en la deſtreza de las armas; engaño y deſengaño de los errores, que ſe en querido introducir en la deſtreza de las armas; apologia contra Carranza; defenſa de ſu apologia contra Luis Mendez de Carmona en nombre de D. Juan Fern. Pizarro,* daß fern anders dieſes Werckgen mit des Mendez ſeinem Compendio de la doctrina y deſtreza de Carranza nicht einerley iſt. Ant.

NARVATIUS (Matthias), ein Medicus aus Arragonien, lebte um 1576, und ſchrieb Sylvam ſententiarum ad chirurgiam pertinentium ex libris Hippocratis deſumtam, ſo zu Antwerpen 1576 in 8 zum Vorſchein gekommen; nebſt andern medicinſchen Werken. H. K.

NARWECK, oder Warneck, ein deutſcher Epigrammatiſte, ſtudirte 1685 zu Kiel unter Morhofen, reiſete darauf in Holland, Franckreich und Engelland, und kam, weil er zu Londen die geſuchte Bedienung am Hofe nicht erhielte, nach Hamburg, machte ſich durch ſeine Poeſien oder Ueberſchrifften in 8 Büchern bekannt, gerieth aber, da er den Lohenſtein und andere deutſche Poeten durchhechelte, mit Menantes in viele Streithändel. Er hat auch Eclogas und ein Heiden-Gedichte, Hanns Sachſe betitelt, edirt. Mol.

NASCIMBÆNUS Naſcimbœnius, ein Italiäner im 16 Seculo, commentirte über Ciceronis Buch de inventione, welcher Commentarius meiſtens in Johann Verburgii Ausgabe der Wercke Ciceronis ſtehet.

NASELLUS (Peregrinus), ein Auguſtiner-Eremit von Padua, war Doctor Theologiä, und lehrte die Theologie, wie auch die Philoſophie an verſchiedenen Orten mit groſſem Beyfall, lebte noch 1559, und ſchrieb Viginti ſex aſſertiones & dubia quædam adverſus articulos Lutheri; de operibus exterioribus; de fide implicita & informi; de legibus humanis; de poteſtate ſummi Pontificis und de concilii comparatione ad invicem. Gan.

NASERODDIN Tuſenſis, ein arabiſcher Philoſophus im 13 Seculo, zu Thus, der ehemaligen Haupt-Stadt von Choraſan, gebohren 1200, wird auch Chowaſcha, oder kürtzer Choſcha Naſiroddin, d. i. Herr oder Meiſter Naſeroddin genannt. Er war in allen Theilen der Philoſophie wohl geübt, und ſchrieb viel Bücher über die Logic, Phyſic und Metaphyſic; ſonderlich aber ließ er ſich das Studium der Mathematic und Aſtronomie wohl angelegen ſeyn, wie er denn viel über den *Euclidem* und *Ptolomæi* almageſtum geſchrieben, und iſt zu ſeinen aſtronomiſchen Obſervationen, welche er in der Stadt Maragha gemacht, ein groſſer Zulauf von allen gelehrten Mathematicis geweſt. Seine Auslegung der elementorum *Euclidis* iſt in arabiſcher Sprache, doch ohne Benennung des Orts und Jahres, in folio mit Figuren ſehr ſchön gedruckt worden. Er ſchrieb auch in perſiſcher Sprache ein Werck de moribus, darinne er die practiſchen Sprüche Platonis und Ariſtotelis zuſammen geſammlet, erkläret, mit guten Gründen unterſtützet, und gegen der neuern Philoſophorum Einwürfe verfochten. Sein Anſehn war ſo groß, daß ihm das Einkommen aller Schulen, welche unter der Mogolenſer Gewalt waren, nach Gutbefinden auszutheilen anvertrauet worden. Er ſtarb 1273. HL.

NASI (Abrah.), ſiehe Abraham.

NASIBENUS, ſiehe Pharnuchus.

NASIUS (Sebaſtian), ein italiäniſcher Medicus, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Speculum methodi medendi, ſeu de omnium morborum cognitione, ſo zu Breſcia 1633 in folio gedruckt worden. Li.

NASO, ſiehe Ovidius Naſo.

NASO (Ephraim Ignatius), von Lewenfels, ein JCtus, des Bürgermeiſters von Schweidnitz Sohn, war erſtlich geſchworner Amts-Advocat und Stadt-Vogt zu Schweidnitz, hernach Concipiſt bey dem königlichen Ober-Amte in Schleſien zu Breßlau, und lebte ums Jahr 1660 und 80. Er ließ 1665 Trophæa cœlitum & puros amores; 1668 Phœnicem redivivum der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer; Prodromum hiſtoriæ Sileſiæ, wie auch verſchiedene andere Sachen in gebundener und ungebundener Rede heraus gehen, und machte ſich um die Hiſtorie ſeines Vaterlandes wohl verdient. Sein Sohn Joſeph Naſo war 1704 Prior des Benedictiner-Kloſters zu Braunau in Böhmen. Leb.

NASO (Johann), ein JCtus, Hiſtoricus und Poet, von Corleone aus Sicilien, war Secretarius des Raths zu Palermo, und florirte um 1477. Er ſchrieb de celebricate rerum opus heroicum; conſuetudines felicis urbis Panormi; Supplementum ad *Chriſtophorum Scobar* de rebus præclaris ſyracuſanis &c. M.

NASO (Joſeph), ein heimlicher Reformirter, ſtudirte zu Wittenberg, ward aber allda, weil er die torganiſchen Artickel nicht unterſchreiben wollte, ins Gefängniß geworfen, und nachdem er viel Jahr in ſolcher Halsſtarrigkeit verharret, von der Academie und aus dem Churfürſtenthum Sachſen relegiret. Er hielt ſich darauf einige Zeit zu Herborn auf, und ward hernach Prediger zu Bremen, aber auch, weil er ſeine Meinungen auf der Cantzel vortrug, abgeſetzt, und 1590 gar aus der Stadt gejagt. Man hat von ihm: Hiſtorie des Abendmahls, und fürnemlich die Worte, welche Chriſtus in Einſetzung deſſelben geredet; Berichte von der geiſtlichen Gegenwart des Leibes Chriſti im Abendmahl. Un.

NASO (Marc. Act.), ſiehe Actorius.

NASSER (Adrian), ein deutſcher Medicus, hat 1673 höchſtkoſtbaren Schatz der Geſundheit zu Nürnberg heraus gegeben.

NASSER (Bartholomæus), ein Theologus, gebohren zu Straßburg 1560, ſtudirte daſelbſt, und beſuchte nachgehends die vornehmſten Academien in Deutſchland, ward hierauf an verſchiedenen Orten Prediger, endlich Paſtor zu St. Thomä in Straßburg, wie auch Profeſſor Theologiä, Ephorus Academiä, und Præpoſitus Collegii thomani, und ſtarb 1614, 22 April. Man hat von ihm Leich-Buß-Ernde- und Herbſt-Predigten; Erklärung der 7 Buß-Pſalmen ꝛc. Fr. Ge, e, c.

NASTURTIUS (Philo), ſiehe Spaenholz und Müller (Friedr.).

NASUS (Jo.), ein Franciſcaner-Mönch aus Francken, lebte zwiſchen 1562 und 1588 zu Ingolſtadt, war ein groſſer Feind der Lutheraner, und ſchrieb ſex centurias controverſiarum theologicarum; examen chartaceæ Lucheranorum concordiæ; anti-gratulation wider Ge. Nigrinum; Warnungs-Engel; Urtheil, daß alle lutheriſche Weiber Huren ſind; Streit-Schrifften mit Andr. Oſiandern, Matth. Rittern, Ge. Nigrino ꝛc. Wa.

de NATALIBUS, oder Natalis, oder Aquilanus, (Petr.), ein Biſchoff von Iſola, im Venetianiſchen Gebiete, vorhero Pfarrer in einem Quartier der Stadt Venedig, allwo er auch gebohren war, lebte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb catalogum martyrum & Sanctorum nebſt ihrem Leben, welcher nach den 12 Monaten in eben ſo viel Bücher eingetheilet iſt, und erſt zu Vicenza 1493 in folio, hernach öffters an andern Orten mehr gedruckt worden; ferner catalogum ſenatorum venetorum & geſtorum eorum. Poſſev. Vo. O. Fa.

NATALIS Argonenſis, ein gelehrter Sachwalter zu Paris in der letzten Helfte des 17 Seculi, trat hernach in den Carthäuſer-Orden, ward ein Mönch in dem Kloſter zu Gaillon, in dem Bißthum Rouen, und erhielt in ſolchem den Nahmen Bonaventura. 1688 kam ſein Buch *de la lecture des peres de l'egliſe* heraus, welches hernach von Petro Beliſtri vermehret, auch in die lateiniſche und italiäniſche Sprache überſetzt worden. Man hat auch unter dem Nahmen Vigneul de Marville von ihm die bekannte *Melange d'hiſtoire & de literature*. Er iſt 1705 geſtorben. Für der lateiniſchen

niſchen Auflage ſeines Buches de methodo legendorum patrum, welche 1743 zu Turin heraus gekommen, ſteht deſſen Lebens-Beſchreibung. B. du Pin.

NATALIS (Alex.), ſiehe Alexander.

NATALIS (Anton.), ein Jeſuite, gebohren zu Paſſermo in Sicilien 1648 den 3 April, lehrte die Humaniora und Rhetoric, verwaltete unterſchiedliche Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, lebte bey ſeinen Lands-Leuten in groſſer Hochachtung, und ſchrieb *gloria del Sacerdotio; il Giglio fra le ſpine; origine della devotione della Madonna del Cuore; regole prattiche per le congregationi ſecrete di S. Maria del Cuore; Scelta di varii fiori ſpirituali; l'Amante di Gieſu in Croce; le celeſti Miniere delle indulgenze; il purgatorio inundato dal ſangue del divino Agnello; le ſette fonti del Salvadore; la Spada del dolore della Regina de' martiri; il Paradiſo in terra;* de cœleſti converſatione in terris a religioſo viro inſtituenda; atrium domus æternitatis; amores euchariſticos &c. und ſtarb zu Palermo 1701 den 17 Oct. M.

NATALIS (Auguſtinus), ſiehe di Nale.

NATALIS, oder de Nedellec, (Hervæus), ein Edelmann und General der Prediger-Mönche aus der Diöces Troyes in Bretagne, ſtudirte zu Paris, lehrte hernach hin und wieder in Franckreich die Philoſophie und Theologie, wurde nachgehends Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, 1309 Provincial von Franckreich und 1318 obgedachter Ordens-General, und ſtarb den 7 Aug. 1323. Er ſchrieb comment. in IV libros ſententiarum; quodlibeta IV; tractatus VIII, als de beatitudine, de verbo, de æternitate mundi, de materia cœli, de relationibus, de pluralitate formarum, de virtutibus und de motu angeli, welche alle 8 zuſammen gedruckt worden; tract. de ſecundis intentionibus; ingleichen tract. de poteſtate eccleſiæ & Papæ. Im Manuſcript liegen noch von ihm tract. de peccato originali; de paupertate Chriſti & Apoſtolorum; de eſſo & eſſentia; de ſpeciebus; de intellectu & voluntate; de latitudine entium; de voto religioſorum; de X prædicamentis; de cognitione primi principii; de ſacramentis. Falſch aber werden ihm von einigen beygelegt totius Logicæ *Ariſtotelis* ſumma, welche unter des Thomä von Aquin Wercken ſtehet; comment. in epiſtolas S. Pauli; defenſorium contra impugnantes FF. Prædicatores, quod non vivant ſecundum apoſtolicam vitam. Ech. Vo.

NATALIS (Hieron.), ein ſpaniſcher Jeſuite aus der Inſel Majorca, brachte es in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſehr weit, verwaltete die höchſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſtarb zu Rom 1580, im 76 Jahre ſeines Alters, und verließ unter andern annotationes ac meditationes in Evangelia; ſcholia in conſtitutiones & declarationes *S. Ignatii*, & admonitiones pro ſuperioribus. Al. Ant.

NATALIS (Joh.), ein Medicus, Philoſophus und Poete, gebohren zu Meßina in Sicilien 1642 den 16 Martii, ward Secretarius des Raths von Meßina, ein Mitglied der Academien, ſowohl Officinä und Elitiä, als Radicatorum, und endlich Medicinä Doctor und Profeſſor primarius Philoſophiä daſelbſt, ſchrieb conſultationes medicas; *poeſie; proſe* &c. und ſtarb ums Jahr 1712. M.

NATALIS (Minitius), ſiehe Minitius.

NATALIS (Petr.), ſiehe de Natalibus.

NATALIS (Steph.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1581 zu Baſſigny in der Diöces von Lull, lehrte anfänglich die Philoſophie und Theologie, erhielt die Aufſicht über verſchiedene Klöſter, ſtarb endlich zu la Fleche den 16 October 1659, und ſchrieb de gravitate comparata; phyſicam veterem ac novam; plenum experimentis novis confirmatum; aphoriſmos phyſicos; de ſole ut flamma eſt ejusque pabulo; aphoriſmos analogicos; arcana phyſica in 7 Büchern; examen logicorum; de mundo magno & parvo, ſupero & infero; plenum in apparente vacuo. Al.

NATALIS Comes, oder de Comitibus, ſiehe Comes.

NATALIS du Fail, ſiehe du Fail (Noel).

NATALIS Rondininus, ſiehe Rondininus.

NATALIUS (Camillus), ein Dominicaner, vermuthlich von Ferrara, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab theſes de triplici aquarum ſpecie zu Ferrara 1583 in 4 heraus. Ech.

de NATERIIS (Anton.), ein JCtus von Monte Aniano im Paduaniſchen, ſtudirte zu Padua, wurde Doctor, war ſonderlich im Jure canonico erfahren, lebte eine Zeitlang zu Pavia, wurde in wichtigen Angelegenheiten nach Avignon geſchickt, von Urban V 1369 zum Biſchoff von Belluno ernennet, verfertigte oder verbeſſerte die Statuta ſeiner Kirche, die noch heut zu Tage im Gebrauch ſind, und ſtarb 1395. Ug. Pap.

NATHAN, ein Prophet, und des Königs Davids Hof-Prediger. Er ſtraffte denſelben ſonderlich wegen ſeines Ehebruchs und Mords, und beſchrieb vermuthlich die Hiſtorie dieſes Königs in den Büchern der Könige. H.

NATHAN, ein Doctor miſchnicus von Babylon, war anfangs daſelbſt, hernach zu Jeruſalem Archiſynagogus, und lebte ums Jahr Chriſti 130. Man pfleget ihm insgemein Pirke Avoth oder capitula Patrum, und tract. de Patribus, welcher von dem vorigen unterſchieden iſt, beyzulegen; wiewohl in dem erſtern einige Stellen vorkommen, die erſt im 5ten, oder einiger Meinung nach, im 7 Seculo ihren Urſprung genommen haben. W. Bar.

R. NATHAN, ein pohlniſcher Rabbine aus der Mitte des 17 Seculi, gab Excerpta und inſonderheit die Gebete um Erlangung des ewigen Lebens aus ספרים zu Cracau 1643 in 8 beſonders heraus. W.

NATHAN ben Abraham Helen, ein Franckfurter-Jude im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel verba cantici hujus ex Devteron. XXXI, 36 ein Carmen auf die Zerſtörung der Juden-Gaſſe in

Franckfurt, welches daſelbſt 1614 in 8 gedruckt worden. W.

NATHAN ben Abraham Iggar, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, gab Ordinem אזרח חיים mit einem Commentario unter dem Titel נטע נטע plantavit horcum zu Prag 1695 in 8 heraus, ſo zu Dyrenfurt 1715 in groß 12 wieder aufgelegt worden. W.

NATHAN ben Elieſer Michel Bach, ein pohlniſcher Jude in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat das Buch Samuelis in jüdiſch-deutſchen Verſen zu Cracau 1593 edirt. W.

NATHAN ben Gerſon, ein deutſcher Rabbine zu Franckfurt am Mayn, gab daſelbſt ſeines Vaters חפארת תרשיש Au. 1700 in 4 heraus. W.

NATHAN Hamathæus, ein arabiſcher Medicus aus dem 15 Seculo, hat ſummam operum *Avicennæ* aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, davon das Manuſcript in der königlichen Bibliothec zu Turin befindlich iſt. W.

NATHAN de Hordana, ein jüdiſcher Rabbine, ſchrieb einen Commentar. über den *Raſchi* und R *Iſaac Medura*, und ſtarb im Jahr der Welt 5337. W. Bar.

NATHAN ben Jacob Bohn, ein Rabbine von Franckfurt im 17 Seculo, iſt Archiſynagogus zu Hamburg geweſen, und hat librum oblivionis intermiſſi ſpicilegii, darinne die Auslegungen der alten Rabbinen, die in Jalkuth Chadaſch nicht ſtehen, befindlich ſind, geſchrieben, ſo zu Prag 1652 in 4 gedruckt worden. W.

NATHAN Jechielides, ein Rabbine, war ein Schüler R. Moſis Haddaran von Narbona, ſchrieb ein Dictionarium talmud. & chaldaicum, welches zu Peſaro 1515 in folio gedruckt und öffters wieder aufgelegt iſt, und ſtarb zu Rom, wo er Archiſynagogus geweſen, im Jahr Chriſti 1106. Bar.

NATHAN Nata ben Moſe, ein Rabbine von Hannover, hielt ſich 1648 zu Zaslaw auf, gieng aber, als die jüdiſchen Schulen in Volhynien von den Coſacken und Tartarn verheeret worden, nach Italien, und ſtarb ohnweit Padua. Seine Schrifften ſind rationes feſti tabernaculorum; cœnum profundarum aquarum ex Pſ. LXIX, 3; portæ Sionis ex Pſ. LXXXIII, 2; labium purum ex Zeph. III, 9; מגן ובן und שושנים ובן welche beyden letztern noch im Manuſcript liegen. W.

NATHAN Nata, ben Reuben David Tebel, Richters zu Cracau in Pohlen, ein Rabbine um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Zeit ſeines Aufenthalts zu Jeruſalem, einen Commentarium in Haggada paſchalem, welcher in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

NATHAN ben Samuel, ein fürther Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb medicinam animæ ex Prov. XVI, 24 in hebräiſcher, und die Helffte in jüdiſch-deutſcher Sprache, ſo zu Fürth 1712 in 8 gedruckt worden. W.

NATHAN ben Simſon Spira, ein Rabbine der Synagoge zu Grodno, lebte 1577, und ſchrieb verba elegantia ex Gen. XLIX, 21, oder Comment. in *Raſchinum* & alios; illuſtrationes in *Raſchium* ſuper legem; preces & benedictiones ad menſam; librum Zohar cum animadverſionibus & correctionibus; Machſor cum additionibus; Comment. in R. *Iſaaci* שערים unter dem Titel aditus portarum. W.

NATHAN Spira ben David Tebel, ein Rabbine von Jeruſalem, ſammlete in Italien und Deutſchland vor die armen Juden im gelobten Lande Allmoſen; Gelder ein, ſchrieb טוב הארץ bonitas terræ ex Gen. XXIV, 10; יין המשומר vinum percolatum; רמז שעורים placenta paſchalis; סליחה לקרושים, und commentarium cabbaliſticum in Haggada paſchalem, welches letztere Werck in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt, und ſtarb zu Reggio um 1667. W.

NATHAN Nata, ein Archiſynagogus zu Cracau, gebohren zu Speyer, ſchrieb revelans profunda ex Job. XII, 2, oder obſervationes cabbaliſticas in precationem Moſis Deut. III, 24. 25; reſponſa; explicationem cabbaliſticam paraſcharum nebſt viel andern Büchern, die bis auf erſteres noch alle im Manuſcript liegen, und ſtarb 1653, im 48 Jahr. W.

NATHAN (Iſaac), ein jüdiſcher Rabbi um die Mitte des 15 Seculi, war der erſte unter den Sennen, welcher eine hebräiſche Concordantz verfertigt, die er illuminans viam betitelt, und die am erſten zu Venedig 1524 gedruckt worden. Sonſten hat er auch munitionem Iſaaci ex Habac. I, 10, ſo eine Diſputation wider die Chriſten iſt; centiloquium de formandis infantum moribus, und confutationem ſeducentis, oder *Hier. a S. Fide* und andere geſchrieben, die ſich durch ihre Schrifften an die Juden gemacht haben. Alle 3 aber liegen noch im Manuſcript. Er wird auch *Mardochai* genannt, welchen Nahmen er aber nachgehends mit dem Nahmen Iſaac verwechſelt hat. W.

NATHANAEL (Joh.), ein Presbyter und Magnus Oeconomus zu Creta am Ende des 16 Seculi, hat in griechiſcher Sprache reſponſa ad *Caſp. Viviani* quæſita geſchrieben. Fa.

NATHEN (Stephan.), ein deutſcher JCtus, im 17 Seculo, von Cöln bürtig, ſtudirte zu Bourges in Franckreich, war Rath bey dem Pfaltzgrafen Wolfgang Wilhelm zu Neuburg, und ſchrieb juſtitiam vulneratam, chriſtiane, politice & juridice curatam, ſo 1646 und 1657 zu Cöln in 4 gedruckt worden.

NATI (Peter), ein italiäniſcher Medicus, aus Bibiena bürtig, trieb die Artzneykunſt 40 Jahr lang zu Florentz, und ſtarb daſelbſt 1613 in einem Alter von 74 Jahren. Er hat *diſcorſo intorno alla natura del Popone; diſcorſo ſopra il cattivo uſo del ber freſco con la neve*, und einen Tractat von der Peſt geſchrieben, welche drey Abhandlungen er zuſammen 1576 in 4 heraus gegeben, von denen die beyden erſtern in dem vierten Bande der Raccolta d'opuſculi ſcientifici e filo-

filologici wieder abgedruckt worden. Man hat auch von ihm eine italiäntſche Ueberſetzung von des Donat Anton Alcomare Tractat de Vinaceis.

NATIVITATE (Anton.), ein portugieſiſcher Eremit Auguſtiner-Ordens, von Liſſabon, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, war Provincial ſeines Ordens in Portugall, und ſchrieb Sermones œconomica rerius ſapientiæ ſtamine texta; *ſilva de ſufragios por las animas de purgatorio; honores de eremitica familia de S. Agoſtino; montes e covas da Religiaon.* Ant.

NATIVITATE (Anton.), ein ſpaniſcher Franciſcaner in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb commentaria in evangelia feſtorum priorum ſex anni menſium. Ant.

NATIVITATE (Matthæus), ein Minorite von Hita aus Neu-Caſtilien, docirte ſeinen Ordens-Brüdern ums Jahr 1640 die Theologie, und ſchrieb *Cathedra de la Cruz; Minerva euchariſtica*; allegationem ſacram pro myſterio immaculatæ conceptionis virginis Mariæ; hatte auch zur Preſſe fertig de virturibus & excellentiis B. Virg. Mariæ lib. 26 in etlichen Tomis. Ant.

NATTA (Georgius), ein Doctor Juris von Aſti bürtig, lebte im 15 Seculo, war Rath des Marckgrafen von Montferrat, lehrte auch zu Piſa und Pavia die Rechte. Er hat ſolennem repetitionem Clemen. Sæpe de verborum ſignificatione; in C. quamvis, de pactis VI decretal. ſingulare juris civilis; de ſtatutis fœminas excludentibus a ſucceſſione extantibus; wiewohl einige die letztere Schrifft einem jüngern JCto dieſes Nahmens beylegen. Panz.

NATTA (Jac.), ein bekehrter Jude im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb im Italiäniſchen diſſert. de adventu Meſſiæ contra duritiem & pertinaciam Judæorum, die zu Venedig 1629 in 4 gedruckt, und zu Mayland 1644 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

NATTA (Marcus Anton.), ein JCtus, von Aſti in Piemont, im 16 Seculo, ſchrieb de Deo XV Bücher; conciliorum III Bücher; de paſſione Domini VII Bücher; 9 Bücher de principum doctrina; 1 Buch de pulcro, welche Wercke 1564 zu Venedig in folio zuſammen gedruckt worden. H. Poſſev. Panz.

NATTER (Leonhard), ein Magiſter Philoſophiä, ward 1528 Rector der Schulen in Zwickau, ſchrieb Programmata &c. war lang von Perſon, ſeine Collegen aber alle klein, doch dabey gelehrte Leute, daher man zu ſagen pflegte: er hätte Zwerge an Statur, aber Rieſen an Gelehrſamkeit um ſich. Lud.

NATUS (Fabianus), ein Doctor Theologiä und der Kirchen zu Braunſchweig Coadjutor, ſchrieb eine Predigt von der Beſtändigkeit; VIII errores papiſticos de pœnitentia, confutione & abſolucione confutatos; pupillam Dei, in ſolatium pro evangelio exulum, ſeu de fuga in perſecutione, und ſtarb 1643 oder 1644. W,d.

NATUS (Joh. Paulus), ein italiäniſcher Medicus von Rovigo, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb opuſculum de chirurgia & præcipue de ſolutione continui, ſo zu Venedig 1570 in 8 gedruckt worden. Li.

NATUS (Petr.), ein florentiniſcher Medicus, florirte 1674; und ſchrieb obſervationes de malo limonia citrata aurantia. K.

NAU (Michael), ein Jeſuit zu Paris, florirte um 1680 und ſchrieb: veram effigiem eccleſiæ romanæ græcæque; religionem chriſtianam contra Alcoranum per Alcoranum pacifice defenſam & probatam &c.

NAVÆUS (Matthias), ein Doctor Theologiä und Pfarrer, wie auch Canonicus zu St. Petri in Dovay, nachgehends auch Canonicus in Dornick, war aus dem Stiffte Lüttich, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ſponſum virginis decoratum corona; orationes; catecheſin; prælibationem theologic. in feſta Sanctorum; orationes 3 de ſigni crucis & orationis efficacia. A. H.

NAVÆUS (Michael), ein JCtus, war Canonicus und Official im hohen Stifft zu Arras, hernach Canonicus, Archi-Diaconus und General-Vicarius in Spiritualibus zu Dornick, ſchrieb Chronicon apparicionum & geſtorum S. Michaelis Archangeli; annotationes in ſummæ theologicæ & ſcripturæ S. difficultates, und ſtarb 1620. A.

NAVAGERO (Andr.), ſiehe Naugerius.

NAVAGERO (Bernhard), ein Cardinal und Biſchoff von Verona, war zu Venedig aus einer alten adelichen Familie entſproſſen, nahm zu Padua, wo er auch ſtudiret, die Doctor-Würde in den Rechten an, ſetzte ſich bey ſeinen Landesleuten durch ſeine Gelehrſamkeit in groſſes Anſehn, erhielt deswegen die höchſten Ehren-Stellen, wurde 1547 Prätor zu Padua, ſtudirte fleiſſig, ließ ſich ſelten, auſſer in den Dienſten der Republic, ſehen, wurde als Syndicus nach Dalmatien, als Bailo nach Conſtantinopel geſchickt, auch verſchiedene mahl als Abgeſandter der Republic, als an Carolum V, Franciſcum I, und an die Türcken verſchickt, wie er denn auch eine Relation von ſeiner 1552 gethanen Reiſe in die Türckey, relationem de legatione ſua romana, ingleichen vitam Pauli IV; einige Orationes und Carmina lateiniſch edirte. Er ſtarb im 58 Jahre ſeines Alters, den 25 Jun. 1568 zu Verona, nachdem er einige Jahre vorher völlig blind worden. Sein Vetter und Nachfolger im Biſthum Aug. Valerius, hat ſein Leben in einer beſondern Schrifft, die zu Verona 1602 in 4 gedruckt iſt, beſchrieben. Pap. Gad. Ol. Au. Ug.

de NAVAILLES & Vallette, aus einer adelichen Familie in Bearn um 1621 gebohren, wurde bey dem Cardinal Richelieu Page, der ihn auch zur Veränderung der Religion beredte, war hernach Fähndrich, und ſtieg alſo durch viele Chargen, bis er Marſchall von Franckreich, Hertzog, wie auch Gouverneur des

Hertzogs von Chartres wurde, und ſtarb 1684 an einer Blut-Stürtzung. Sein Leben hat er ſelbſt in ſeinen *Memoires depuis 1653 jusqu'en 1683*, welche in 5 Büchern, die 1701 zu Amſterdam in 12 heraus gekommen, beſchrieben. AE. Men.

NAVARCHUS, ſonſt Schipmann genannt, (Jac.), ein Jeſuit, von Honſchot aus Flandern bürtig, ſtarb zu Antwerpen 1576 den 2 May, nachdem er de ſectis in religione orientalium populor.; epiſt. de Archi-epiſcopo armachano &c. geſchrieben. Al. A. Sw.

de NAVARRA (Frances), ein Spanier aus dem 16 Seculo, war Kayſers Caroli V Poſſenmacher, und ſchrieb *hiſtoria del emperador D. Carlos y epiſtolario a diverſas perſonas iluſtres.* Ant.

NAVARRA (Petr. Paulus), ſiehe Navarrus.

de NAVARRA (Petrus), ein ſpaniſcher Theologus von Toledo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ſchon in ſeiner Jugend 4 Bücher de ablatorum reſtitutione in foro conſcientiæ. Ant.

NAVARRA (Salomo), ſiehe Serach Jom Tov.

NAVARRETE (Alph.), ein ſpaniſcher Dominicaner, und der erſte aus ſeinem Orden, welcher in Japan als Miſſionarius den Märtyrer-Tod erlitten, welches den 1 Jun. 1617 geſchehen. Er hat noch als Vicarius provincialis epiſtolam ad Fratres Ordinis in Japonia miſſionarios, und als er bereits hingerichtet werden ſolte, verſchiedene kurtze Briefe mehr an ſeine Ordens-Brüder geſchrieben, die in *Did. Aduarte* hiſt. Philipp. lib. 2 c. 5 ſqq. ſtehen. Ech.

NAVARRETE (Ant. Perez), ein Ritter St. Jacobs und Marcheſe de la Tertia, im 17 Seculo, war eine Zeitlang Profeſſor primarius Juris canonici zu Bologna, verwaltete hernach die Stelle eines königlichen Raths und Cantzlers zu Neapolis, und ſchrieb ſcholaſticas juris quæſtiones; de actionibus; de amicitia; repetitionem in cap. 1 de probationibus; memoriale in favorem collegii S. Clementis; *genealogia de la caſa de Albornoz*; *las grandezas del reſtaurador de los eſtados de la igleſia de Cardinal D. Gil de Albornoz*; *defenſa de la jurisdicion militar*; *breve relatione delle comitive de Banditi e publici delinquenti* &c. Ant. To.

NAVARRETE (Balthaſar), ein Theologus, Predig-Ordens, von Valladolid, lebte um 1600, lehrte in ſeiner Geburtsſtadt und zu Alcala, war Studiorum Præfectus, und ſchrieb controverſias in D. Thomæ & ejus ſcholæ defenſionem in drey Folianten; ingleichen epiſtolam ad Patres provinciæ SS. roſarii Philippinarum, ſo in *Did. Aduarte* hiſt. prov. Philipp. lib. 1 c. 18 p. 60 ſtehet. Ant. Ech.

NAVARRETE (Dom. Ferdin.), ein ſpaniſcher Prediger-Mönch von Pennafiel in Alt-Caſtilien, ſtudirte zu Valladolid, und that ſich vor andern dermaſſen hervor, daß ihm allda die ſchönen Wiſſenſchafften zu lehren aufgetragen ward. Ob er nun gleich mit der Zeit die vornehmſten Profeßionen auf den ſpaniſchen Univerſitäten hoffen konte; ſo gieng er doch als Miſſionarius nach den philippiniſchen Inſeln, ward Lector, und ſo dann Profeſſor Theologiæ primarius zu Manila, trieb 1657 das Bekehrungs Werck zu Macaon, dann in China, kam 1673 nach Rom, und ſtattete von dem Zuſtande des Miſſions-Wercks Bericht an den Pabſt ab, wurde 1677 Biſchoff von St. Domingo, und ſtarb 1689, nachdem er 2 Tomos in folio von hiſtoriſchen, politiſchen, moraliſchen und Religions-Sachen in China in ſpaniſcher Sprache unter dem Titel: *Tratados hiſtoricos, politicos, eticos y religioſos de la monarchia de China*, ſo zu Madrit 1676 in folio heraus gekommen; auch den dritten und 4ten in chineſiſcher Sprache, und in eben dieſer einen Catechiſmum; de mirabilibus Dei nominibus; apologiam adverſus Sinam quendam; præceptorem ethnicum ex oprimis quibusque Sinenſium libris extractum & ex eorundem ſententiis concinnatum geſchrieben. Ech.

de NAVARRETE (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner im 17 Seculo, hat *memorial de la devocion del Angelo Cuſtodio* geſchrieben, ſo vielleicht noch im Manuſcript liegt. Ant. Ech.

de NAVARRETE und Ribera (Franciſc.), ein Spanier, war Notarius apoſtolicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *caſa de juego*, ingleichen *flor de Santas*. Ant.

NAVARRETE (Franc. Godoy), ein ſpaniſcher Edelmann von Ubeda, trat 1674 in den Orden der heiligen Dreyeinigkeit, und commentirte über das Buch Judith. Ant.

de NAVARRETE (Franc. Perez), ein Spanier, war anfänglich ein Hauptmann, hernach Prätor in St. Jago de Guajaqvil im Königreich Peru, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *arte de enfrenar*. Ant.

NAVARRETE (Joh. Bapt. Fernandez), ein Prieſter von Corduba, woſelbſt er auch gebohren war, hatte groſſe Wiſſenſchafft in der heiligen Schrifft, florirte um 1600, und ſchrieb Comment. in Threnos Jeremiæ. Ant.

NAVARRETE (Petr. Fernandez), ein Canonicus zu Compoſtel, von Sangrono, war bey dem damahligen ſpaniſchen Infanten Ferdinando Auſtriaco Hofs-Prediger und Secretarius, florirte um 1525, und ſchrieb *conſervacion de Monarquias y diſcurſos politicos ſobre la gran Conſulta que el conſejo hizo al Senor Rey Felipes III*; *Carta de Lelio Peregrino a Stanislao Borzio Privado del Rey de Polonia* &c. überſetzte auch ſechs Tractate vom Seneca, nemlich de providentia, de vita beata, de tranquillitate animi, quod in ſapientem non cadat injuria, de brevitate vitæ und conſolationem ad Polybium in ſeine Mutterſprache. Ant.

NAVARRO (Anton.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Llerena in Eſtremadura, trat zu Salamanca in den Orden, erhielt den Titel eines Generals-Predigers, ſchrieb ſermones de Sanctis, davon der 1 Tomus

mus zu Madrit 1593 in 4 gedruckt iſt, und ſtarb in ermeldtem Jahre, als er noch verſchiedenes unter der Feder hatte, und ebenfalls heraus geben wolte. Ein anderer ſpaniſcher Geiſtlicher, gleiches Nahmens, war vom Orden der heiligen Dreyeinigkeit, und aus Madrit bürtig, lebte um 1600, und ſchrieb *Abecedario Virginal de todas las grandeças del nombre de Maria; el conocimento deſi miſmo* &c. Ant. Ech.

NAVARRO Larraregui (Ant.), ſiehe Larraregui.

NAVARRO (Bernhardus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der erſten Helfte des 17 Seculi, war Lector Theologiä zu Urgvel, wie auch Provincial von Valentia, und ſchrieb *vida de S. Nicolas de Tolentino*, ſo aus drey Büchern beſtehet, von denen aber das dritte Chriſtoph. Buſtum zum Verfaſſer hat. Ant.

NAVARRO (Caſpar), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi florirt, und ein Buch contra ſuperſtitiones geſchrieben, welches zu Hueſca 1631 ans Licht getreten. Ant.

NAVARRO (Caſp. Sanch.), ſiehe Sanchez.

NAVARRO (Didacus), ein Franciſcaner von Toledo, lebte um 1555, und überſetzte den erſten Theil von der portugieſiſchen geſchriebenen Chronic des Franciſcaner-Ordens in die ſpaniſche Sprache. Ant.

NAVARRO (Franc.), ein Franciſcaner von Alvaro, aus Alt-Caſtilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Manuale ad uſum Chori juxta ritum Fratrum Minorum. Ant.

NAVARRO (Franc. Nunnez), ein Spanier von Ecija, war Profeſſor Theologiä von Oſſuna, lebte um 1580, und gab in ſeiner Mutterſprache ein Buch heraus, von der Liebe der Feinde, aus Matth. c. 5. Ant.

NAVARRO (Gabriel Lopez), ein ſpaniſcher Theologus von dem Minimen-Orden St. Franciſci de Paula in Caſtilien, docirte die Theologie, war Cenſor bey der Inquiſition, ſchrieb *theologia myſtica*, und ſtarb um 1645. Ant.

NAVARRO (Hieron.), ein Advocatus Pauperum zu Valentia im 17 Seculo, ſchrieb *Conſuelo de Pobres*. Ant.

NAVARRO (Joh. Bapt.), ein Medicus aus Valentia in Spanien, von Caſtellona bürtig, ward daſelbſt Doctor ums Jahr 1625, und ſchrieb Comment. in libros *Galeni* de differentiis febrium; de pulſibus ad tyrones; & Spurium de urinis &c. Ant.

NAVARRO (Joh. de Eſquivel), ſiehe Eſquivel.

NAVARRO (Joh. Blaſius), ein ſpaniſcher Theologus von Valentia, war daſelbſt Probſt im hohen Stifte, bekam den Doctor-Hut in ſeiner Facultät, und lehrte in ſeiner Vatterſtadt die Theologie um 1560, ſchrieb auch de autoritate romanæ eccleſiæ & ſacro ejus principatu, de vectigalibus & eorum juſta exactione in foro conſcientiæ &c. Ant.

NAVARRO (Joſeph), ein ſpaniſcher Secretarius und Poete, von Saragoſſa, lebte um das Jahr 1650, und ſchrieb *Poeſias varias*. Ant.

NAVARRO (Marr.), ſiehe Azpilcueta.

NAVARRO (Michael), aus Arragonien, war anfänglich des ſpaniſchen Königs, Philippi II, Apothecker, trat hernach in den Carmeliter-Orden und commentirte über Joh. Meſue Schrifften. Ant.

NAVARRO (Mich.), ein Prof. der griechiſchen und lateiu. Sprache zu Madrit, florirte um 1625, und ſchrieb in den nechſt folgenden Jahren: *libro para aprender la Latinidad, y practica de conſtruir los autores con un vocabulario de las partes interiores y exteriores del bombre; Adagios eſpannolas en latin* &c. Ant.

NAVARRO (Petr.), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Seraphinen-Orden, von Talarra bürtig, florirte 1616, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Definitor in Caſtilien, Prior ſeines Ordens zu Toledo, und Cenſor bey der Inquiſition, ſchrieb expoſitionem regulæ Fratrum Minorum Fr. Antonii a Corduba, nebſt einigen in ſpaniſcher Sprache abgefaſten Wercken, als: *favores del Rey del cielo hechos a ſu eſpoſa la ſanta Juana de la Cruz; el diſcurſo y relacion del capitulo general de los Padres menores celebrado en Toledo* 1606; überſetzte auch aus dem Lateiniſchen *Luc. Waddingi* la apologia ſobre que S. Franciſco no fue fraile Auguſtino. Sein Ordens-Bruder gleiches Nahmens, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Manuale chori pro Fratribus minoribus. Ant.

NAVARRUS (Petr. Paul), ein Jeſuite aus Calabrien, wurde 1622 den 1 Nov. im 62 Jahre ſeines Alters in Japan um der chriſtlichen Lehre willen verbrannt. Er ſchrieb in japaniſcher Sprache Apologiam fidei chriſtianæ adverſus calumnias gentilium; überſetzte auch des Petr. Ant. Spinelli Buch, Thronus Dei Maria deipara in ſelbige. Al. W, d.

NAVARRO (Vincent.), ein Jeſuite, gebohren zu Valentia in Spanien 1576, lehrte die Theologie zu Barcellona, und ſtarb 1649 den 17 Februarii. Er ſchrieb or. de S. Tereſia in ejus beatificatione und theologiam marianam, die aber nicht heraus gekommen. Al. Ant.

NAVARUS (Martin), ſiehe Azpilcueta.

de NAVAS y Pineda (Ferd), ein ſpaniſcher Dominicaner von Corduba, hielt ſich 1571 zu Löven auf, befand ſich 1577 zu Neapolis, ſchrieb de modo bene vivendi; *cofradia del nombre de Dios*, und ſtarb um 1578. Einige machen unrecht zwey beſondere Scribenten aus ihm. Ant. Ech.

NAVASQUEZ, ſiehe Nabarquez.

NAVATUS (Joh. Baptiſta), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de eminentia deiparæ; euchariſticos amores, ex Canticis Canticorum enucleatos. To.

NAUCLERUS (Joh.), ſonſt Verge oder Vergenhans genannt, aus einer adelichen Familie in Schwaben, lebte in der letzten Helfte des 15 Seculi, erlangte die Doctor-Würde in der Theologie und Rechten, wur-

de

de anfänglich Probſt der Kirchen zu Stuttgard, hernach Profeſſor Juris canon. und 1477 der erſte Rector zu Tübingen, verfertigte eine lateiniſche Chronie vom Anfang der Welt bis 1500, welche Nicol. Baſelius bis 1514, Conr. Tigermann und Barth. Laurens bis 1544, Laur. Surius aber bis 1564, und Mich. ab Iſſelt bis 1568 continuiret hat: Ingleichen lib. 3 de limonia. Sein Bruder Lud. Verge wurde nachgehends Probſt zu Stuttgard, und fürſtl. würtembergiſcher Cantzler. Ad. V. R. Fi. Fa.

NAUCLERUS (Thom.), ein neapolitaniſcher JCtus, hat um 1588 gelebt, und unter andern addiciones ad conſuetudines neapolitanas geſchrieben.

NAUCRATES, ſoll die Aegyptier durch die Figuren der Bäume und Thiere ꝛc. ſchreiben gelehrt haben. Man hält ihn vor Mercur. Trismegiſtum, oder vor einen andern Mercurium, Jupiters Sohn. H.

NAUCRATES, ein griechiſchlſcher Poete von Erythrea in Jonien, wurde von der Königin Artemiſia beſtellt, auf das von ihr aufgerichtete Mauſoleum eine Lobſchrifft zu verfertigen, und trug nebſt Theopompo, Iſocrate und Theodecte den Preis davon; ſchrieb auch hypomnemata in *Homerum*, ſo aber verlohren gangen. H. Fa.

NAUCRATITES (Apollonius), ſiehe Apollonius.

NAUCRATIUS, ein Mönch zu Conſtantinopel im Anfange des 9 Seculi, war des Theoderi Studitä Schüler, und vertheidigte den Bilderdienſt ſehr hartnäckig, weswegen er zu verſchiedenen mahlen ins Gefängniß geworffen wurde. Man hat von ihm eine Epiſtel oder vielmehr einen weitläuftigen Tractat von den Verfolgungen, welche die Bilder-Verehrer erlitten, darinne er auch des Theoderi Studitä, welcher kurtz zuvor geſtorben, mit übermäßigen Lobſprüchen gedencket. Es iſt dieſelbe von Combefiſio lateiniſch überſetzt, und in der Bibl. Patrum befindlich. C.

NAUDE, oder Naudæus, (Gabriel), ein königlicher franzöſiſcher Leib-Medicus, Canonicus zu Verdun, und Prior zu Artige, gebohren zu Paris 1600 den 2 Februarii, ließ gleich in zarter Jugend einen muntern Geiſt, und eine groſſe Begierde zu den Studiis blicken, ſtudirte zu Paris unter Anführung Jani Cæcilii Frey, Gaſſendi, Petreſcii, Petavii, Sirmondi, Pignorii, Salmeſii und ſonderlich Rigaltii die Philoſophie, vornehmlich aber die Phyſic und Medicin: wurde zeitig Magiſter und Bibliothecarius bey dem Parlaments-Präſident de Meſmes, gieng darauf nach Padua, und 1630 mit dem Cardinal Bagni, als deſſen Bibliothecarius nach Rom, wurde 1633 zu Padua Doctor Medicinä, und darauf bey den Cardinälen, Ant. Barberini in Rom, hernach 1642 Julio Mazarin zu Paris, der ihn auch zum Canonico zu Verdun, und zum Prior zu Artige in Limouſin machte, und endlich zu Stockholm bey der Königin Chriſtina in Schweden Bibliothecarius; zu geſchweigen der Charge, ſo er in Franckreich zu verwalten hatte. Als er aus Schweden nach ſeinem Vaterlande zurücke reiſte, fiel er unterwegens in ein hitzig Fieber, und ſtarb, zu Abbeville 1653 den 29 Julii unverheyrathet. Er war ſonſt iederzeit ein Apiemius, und hatte vor den gewürtzten und andern vermiſchten Gerichten, wie auch vor Obſt, die Caſtanien und Haſel-Nüſſe ausgenommen, einen Eckel, ſoll auch Zeit Lebens lauter Waſſer getruncken haben. Seine Schrifften, in welchen er offt groſſe Partevlichkeit gegen fremde Nationen und Religionen blicken laſſen, ſind: Bibliographia politica, welche anfangs franzöſiſch 1642, nachmahls aber lateiniſch 1649 von Auguſt Buchnero mit acceſſionibus, 1667 von Herm. Conringio, am beſten aber nebſt ſeinen Arcanis ſtatus 1712 von M. *Frid. Gladovio* cum notis & obſervationibus literario-criticis, auch einer præfatione apologetica, in qua *Naudæus* a variis liberatur imputationibus edirt worden; ſyntagmata de ſtudio militari, ſ. bibliographia militaris, welche Georg Schubart 1683 auflegen laſſen: ſyntagma de ſtudio liberali; pentas quæſtionum iatro-philologicarum, ſcil. 1) an magnum homini a venenis periculum? 2) an vita hominum hodie, quam olim brevior? 3) an matutina ſtudia veſpertinis ſalubriora? 4) an liceat medico, fallere ægrotum? & 5) de fato & fatali vitæ termino; *avis pour dreſſer une bibliotheque*, welches Ericus Mauritius 1658, der Abt Joh. Andr. Schmide aber von neuen ins Latein gebracht, und ſeiner Collection de Bibliothecis Tom. II p. 71 ſq. einverleibet; Feſtus in funere Card. Joh. Franc. a Balneo, ſo auch am Ende ſeiner Epigrammatum ſtehet; *Joh. Bapt. Doni* diſſ. de utraque pænula cum præfatione, ſo auch in *Joh. Ge. Grævii* theſauro ant. rom. Tom. VI ſtehet; bibliotheca memmiana ſ. Henr. de Meſmes; analectorum cum antiquorum tum recentiorum libr. II; epiſtolarum latinarum libr. II, welche ehemahls Adam Flamzelle im Manuſcript beſeſſen; de puella, quæ poſt caſum, ſine læſione oculorum, cuncta ſingularia videbat duplicata; de ſaxo magno in corpore piſcis; de ſaccharo in tenebris micante; *apologie pour les grands perſonnages faussement ſoupçonnez de Magie*; *addition a l' hiſtoire de Louis XI, contenant pluſieurs recherches curieuſes ſur diverſes matieres*, ſo ſonſt rar geweſt, und endlich in dem Supplement des Memoires de *Comines* wieder gedruckt worden; *Conſiderations politiques ſur les coups d' Etat; inſtruction à la France ſur la verité de l' hiſtoire des Freres de la Roze-Croix*; inſonderheit ein ſehr rares Werck: *le Maſcurat, ou de sont ce qui a este imprimé contre le Cardin Mazarin; le Marfore ou diſcours contre les libelles*; *Joh. Riolani* Commentaria in artem parvam Galeni cum præfat.; *Joh. Riolani* propæleumata philoſophica cum præfatione; *diſcours ſur les divers incendies du Mont-Veſuve*; *dell' origine & Governo della republica di S. Marino*, mit einer lateiniſchen Vorrede; Gratiarum actio pro medicinæ & philoſophiæ laurea; *Cardani* libellus de præceptis ad filios cum præf.; Nicolai ex Comitibus Guidiis Marchionis

nis Moncisbelli elogium; epistola ad Baldum Baldum welche bey *Baldi* disquisitione iatrophysica befindlich; epistola ad Petrum Gassendum de obitu Nicolai Fabritii Peirescii; Ludovici Canalis Marchionis ab Altavilla elogium; epigrammata in literatorum virorum imagines, quas Cassianus a Puteo in sua bibliotheca dicavit; *il testamento del Cardinal Bagni*; *L. Allatii* Licetus cum præfat. instrumentum plenariæ securitatis scriptum anno Justiniani imperatoris 38; *Leon. Aretinus* de studiis & literis cum præfat. *Cardanus* de vita propria, cum judicio de Hieronymo Cardano & præfatione; *Adami Blacvodæi* elogium, welches sich vor den Werken dieses Autoris findet; Panegyricus Urbano VIII dictus; *Gopili* paraphrasis in epistolam Pauli ad Titum cum præfat. Julii Cæsaris Lagallæ vita, ab *Allatio* scripta cum præfat. *Bartholomæi Perdulcis* in Jacobi Sylvii anatomen & Hippocratis librum de natura humana commentarii cum præfatione; *Augustini Nipbi* opuscula moralia & politica, cum judicio de Nipho & præfatione; *Hieron. Rorarii* libri II, quod animalia bruta ratione melius utantur homine, cum præfat.; Apnbaterion ad amicos; *Scipio Claramontius* de altitudine Caucasi cum præfat; epigrammatum libri duo; *Josepb. Mariæ Suaresii* diatribæ cum præfat.; *Remise de la bibliotheque de Mr. le Cardinal Mazarin par le Sieur Naudé entre les mains de Mr. Tubeuf; Avis à Nosseigneurs du Parlement sur la vente de la bibliotheque de Mr. le Cardinal Mazarin*; elegia in Petri Puteani obitum. So findet man auch in *Lachæ* quæstionibus medico-legalibus, unter Gassendi Briefen, bey des Tomasini Auflage der Cassandræ Fidelis, und in *Liceti* quæstiis per epistolas, verschiedene Briefe desselben. Man hat auch von ihm einige Tractate über des Thomä a Kempis Buch de imitatione Christi, z. E. *Relation à Messieurs* Dupuis *de quatre Manuscrits, qui sont en Italie, touchant le livre*: de imitatione Christi, *faussement attribuées à* Jean Gerson, *Benedictin, Abbé de Vercil*, welche hernach in des Pater *Jean Fronteau* Collection 1649 eingerückt worden; Bibliographiam kempensem; Caulæ kempensis conjectionem pro curia romana &c. darinne er erweisen wollen, daß Kempis, und nicht Gerson Verfasser dieser Bücher sey; Tabularii majoris templi reatini instaurationem; exercitationem de nomine urbis Senæ, welche beyden Wercke in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VII P. II stehen; catalogum bibliothecæ cordesianæ; Panegyrin de antiquitate & dignitate scholæ medicæ parisiensis. Nach seinem Tode kamen auch *Naudæana* heraus, welche am besten 1703 mit den *Patavianis* zu Amsterdam in 12 gedruckt, von Leonh. Cph. Richeern aber 1734 zu Braunschweig ins Deutsche übersetzt ediret worden; und Ludov. Jac. a St. Carolo, wie auch Petr. Halläus haben sein Leben beschrieben. Im. AE. PB. Nic.

NAUDE, oder Naudæus, (Petrus), ein Minorit aus Provence, schrieb regulam cum præmissa compendiaria enarratione institutionis ordinis Minimorum, und starb 1598. AE.

NAUDE (Philippus), ein Mathematicus, gebohren 1654 den 28 Dec. zu Metz in Lothringen, kam gegen sein zwölftes Jahr als Page an den sachsen-eisenachischen Hof, und kehrte nach vier Jahren an seinen Geburts Ort zurücke. Seine Eltern hatten weder die Absicht noch Mittel ihn studiren zu lassen: er that solches aber aus eigenem Triebe. Und ob er wohl nie in der lateinischen Sprache oder Mathematic einen Lehrmeister gehabt, auch nie einen Professoren Theologiä gehört; so brachte er es doch durch eigenen Fleiß in diesen Wissenschafften sehr weit. Als 1685 das Edict von Nantes widerruffen wurde, verließ er sein Vaterland, und gieng nach Sarbrück, darauf nach Hanau, und endlich nach Berlin. Allhier lernete ihn der Hof-Mathematicus Langerfeld kennen, und veranlassete ihn, Lection in der Mathesi zu geben, welches er auch that, ob er gleich noch nie gelehret, oder selbst einen Lehrer gehöret hatte. Als gedachter Langerfeld 1696 verstarb, folgte er ihm in den Aemtern nach, die er verwaltet, und ward Hof Mathematicus, Pagen-Informator und Professor Matheseos bey der Academie der Wissenschafften. Schon vorher 1687 ward er von dem joachimischen Gymnasio daselbst erwehlet, die Rechen-Kunst und Anfangs-Gründe der Mathematic in solchem zu lehren. 1690 ward er Secretaire interprete, 1701 ein Mitglied der königlichen Academie der Wissenschafften, und starb 1729 im Martio zu Berlin. Seine Schrifften sind: eine Geometrie in deutscher Sprache; *Meditations saintes*; *Morale evangelique* in zwey Theilen; *la souveraine perfection de Dieu dans ses divins attributs contre Mr.* Bayle; *Recueil des objections qui ont été faites jusqu' à present contre le traité de la souveraine perfection de Dieu, avec les reponses; examen de deux traités nouvellement mis au jour par Mr.* de la Placette; Untersuchung der mystischen Theologie; *lettre apologetique en faveur de Mr.* Osterwald *refutée; entretiens solitaires; refutation du commentaire philosophique de Mr.* Bayle in zwey Theilen; *traité de la justification*. B, g.

NAUDE (Philipp), ein Sohn des vorhergehenden, gebohren 1684 den 18 Dec. zu Metz in Lothringen, kam mit seinem Vater 1687 nach Berlin, solte nach seines Vaters Meinung die Gottesgelahrheit treiben, lieferte sich aber völlig der Mathematic, ward 1707 seinem Vater substituiret, in der Mahler-Academie zu lehren, und kam 1708 als Lector Matheseos an das joachimische Gymnasium. Er erhielt 1714 in der königlichen Academie zu Berlin, und 1738 in der königlichen Academie der Wissenschafften zu London eine Stelle, worauf er 1745 den 17 Januarii verstorben. Man findet in den Miscellaneis berolinensibus verschiedene seiner Schrifften; und im Manuscript verließ er einen Commentarium über Newtons Grundsätze, wie auch verschiedene mathematische Er-

örterungen. Hiſtoire de l' academie royale de Berlin.

NAVEROS (Joh.), ein Profeſſor Theologiä und Philoſophiä, von Alcala des Henares, lebte 1530, und ſchrieb expoſitionem ſuper II libb. Periermenias *Ariſtotelis*; theoremata ſuper univerſalia *Porphyrii*. Ant.

de NAVES, oder Manes, oder Mameranus, (Nic.), ein gelehrter Präſident, von Luxenburg, ſchrieb *un recueil d' hiſtoires*, und ſtarb 1546. Ve. Cr.

NAUGERIUS, oder Navagerius, (Andr.), ein venetianiſcher Patricius, gebohren zu Venedig 1483, ſtudirte zu Venedig und Padua, brachte es in der Beredtſamkeit ſehr weit, war auch ein guter Poet, wurde 1506 Bibliothecarius zu St. Marco, und der Republic Hiſtoriographus, welche ihm auftrug, eine Fortſetzung der venetianiſchen Hiſtorie zu ſchreiben; auch ihn in wichtigen Angelegenheiten als einen Abgeſandten 1525 nach Spanien an Carolum V, und hernach nach Franckreich brauchte; wie er denn 1529 den 8 May, im 46 Jahr zu Blois, als Ambaſſadeur in Franckreich ſtarb. Neben obgedachten Wiſſenſchafften hat er auch den Ackerbau ſehr geliebt, und die Kräuter wohl gekennet, deren er auch einige aus Spanien mit nach Italien gebracht. Vor ſeinem Ende verbrannte er das meiſte von ſeinen Schrifften, weil er ſelbige noch nicht nach ſeinem Wunſche ausgearbeitet fand. Er hinterließ Orationes, die in ciceronianiſchem Stylo geſchrieben; Eclogas; Odas; Epiſtolas; varias lectiones in *Ovidii* Opera; *Rime; Lettere ſcritte di Spagna à Meſſer Giambatiſta Ramuſio; Viaggio fatto in Iſpagna ed in Francia*; Epigrammata, und pflegte jährlich an einem gewiſſen Tage des Poeten Martialis Schrifften wegen ihrer Geilheit recht ſolenne zu verbrennen. Seine Schrifften ſind 1718 zu Padua nebſt einer ſchönen Beſchreibung von deſſen Leben, welche Joh. Ant Volpi verfertiget, zuſammen gedruckt worden. Seine bisher in des Cardinals d' Eſte Bibliothec im Manuſcript gelegene italiäniſch geſchriebene hiſtoria veneta ab origine urbis usque ad annum 1498 aber ſtehet nun im 25 Tom. von *Lud. Ant. Muratorii* ſcriptor. rerum italicarum. Jov.

NAUGERIUS (Bernhard), ein Patricius von Venedig, ſtudirte zu Padua die Rechte, nahm auch darinne die Doctor-Würde an, practicirte darauf zu Venedig mit groſſem Ruhm, wurde Prätor, hernach Triumvir zu Padua, hierauf Präfectus von Dalmatien, verwaltete nachgehends an verſchiedenen Höfen das Amt eines venetianiſchen Geſandten, wurde auch in ſolcher Qvalität nach Conſtantinopel geſchickt, erhielte nach ſeiner Zurückkunfft das Decemvirat, wurde nach ſeiner Gemahlin Tode Cardinal, und 1561 Biſchoff zu Verona, wohnte dem tridentiniſchen Concilio bey, ſchrieb anaphoram legationis ſuæ conſtantinopolitanæ; Carmina; orationes, und ſtarb zu Verona 1565. Ug. Pap.

de NAVIERES (Carol.), ein franzöſiſcher Poet, von Sedan aus Lothringen bürtig, kam 1572 zu Paris ums Leben, und hinterließ unter andern Gedichten *les 12 heures du jour artificiel*, ſo 1595 zu Sedan in 4 gedruckt worden. Cre. Ve.

NAVIS (Franciſcus Simſon), ein gelehrter Italiäner von Breſcia, ſchrieb Commentar. in ethica *Ariſtotelis*, und ſtarb 1499, im 85 Jahr. Wa.

NAUMACHIUS, ein chriſtlicher Poete, von dem man aber nicht weiß, wenn er gelebt. Arſenius Biſchoff von Malvaſia, führet einige Verſe von ihm an, und in der zu Genev heraus gekommenen Collection von griechiſchen Poeten, die Helden-Verſe geſchrieben, trifft man von ihm 69 heroiſche Verſe an. Gy. Vo.

NAUNTON (Robertus), ein Engelländer, hat 1641 fragmenta regalia, *or Obſervations on the late Queen Elizabeth her times and Favorits* in 4 heraus gegeben, die man auch in den 1707 zu Londen in 8 gedruckten Phoenix or a Revival of ſcarce and valuable Pieces findet.

NAURATH (Martin), ein JCtus, gebohren zu Dietz in der Grafſchafft Naſſau, ſtudirte zu Heidelberg, ward allda 1655 Doctor, darauf heſſen-caſſeliſcher Rath und Appellations-Gerichts-Aſſeſſor, und ſchrieb de rationariis & jure ſuccitorum; de vita & morte hominis; gab auch *Laſſi* Comment. ad digeſta; *Hippolyti a Collibus* Principem palatinum; Ejusd. incrementa urbium; *Pet. Ponceti* tr. de civibus cum additamentis heraus.

NAUSEA (Friderr.), mit dem Zunahmen Blancicampianus, weil er von Weiſſenfeld einem Städgen im Würtembergiſchen gebürtig geweſt, lag von Jugend an den Studiis ob, wurde Theologiä und der kayſerlichen Rechte Doctor, des Cardinal Laur. Campegii Secretarius, Prediger in der hohen Seiffts-Kirche zu Maynz, nachgehends Kayſers Ferdinandi Hof-Prediger, und Rath, und endlich 1541 Biſchoff zu Wien. Auf dem tridentiniſchen Concilio vermahnte er beyde Theile mündlich und ſchrifftlich zur Einigkeit, ſtarb im hohen Alter 1552, 6 Febr. und hinterließ viel theologiſche, juriſtiſche, philoſophiſche und philologiſche Bücher, die aber nicht alle heraus gekommen. Es ſind darunter: Conſilia de puero literis inſtituendo; diſticha in omnia capita omnium librorum *Lactantii*; encomium paravinæ civitatis; principia dialectices; lib. 1. reſtitutionis & in ordinem ſeriemque digeſtionis; lib. *Æn. Sylvii* de origine, progreſſu decoreque rom. Imperii; Sermones quadrageſimales Viennæ in aula Ferdinandi 1534 habiti; libri V in catechiſmum catholicum; Libri II de horis canonicis & miſſa; Catholica in ſymbolum apoſtolicum contra univerſos fidei catholicæ adverſarios; de natura & commendatione thermarum; lib. VII rerum mirabilium; epitome vitarum Pii II Pontific. & Frid III Rom. Imperator.; Problemata in tit. ff. de R. J.; Quæſtiones & ſolutiones ſuper bonis per clericos poſt mortem relictis & eorum

Digitized by Google

eorum teſtamentis & ſucceſſoribus; deciſiones & declarationes in XII chriſtianæ religionis articulos; lib. XII divorum; orationes; epigrammata; epiſtolæ &c. Scriptor. rerum mogunt. Pant. Fr.

NAUSICRATES, den einige mit Unrecht Naucrates nennen, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, ſchrieb unter andern zwey Comödien, unter dem Titel: Ναύκληρος und *ψέυστις*, deren Athenäus und Suidas gedencken, und davon einige Fragmenta in *Hug. Grotii* excerptis ſtehen. Ein anderer dieſes Nahmens, war ein Redner, der von *Plutarcho* in Cimone angeführt wird. Plu. Ac. Fa.

la NAXA (Marc.), ein Jeſuite, gebohren zu Saragoſſa 1605, war eine Zeitlang Pönitentiarius apoſtolicus zu Loretto, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt zu Ende des 17 Seculi. Man hat unter andern von ihm in ſpaniſcher Sprache: Allegationes utriusque juris complures pro tuenda juſtitia collegiorum aliquot Aragoniæ; vitas aliquor Sanctorum, als S. Lucillæ und Franc. Garciæ de la Sierra; contra noxia & feralia ſpectacula agitationis taurorum; de excellentiis, fructibus & myſteriis ſacrificii miſſæ; induſtrias ad augenda merita bonorum operum; de ſtatu perſecutionis japonicæ & de morte Marc. Maſtrilli. Al.

de NAXARA (Anton), ein Mathematicus, von Liſſabon, lebte um 1630, und ſchrieb *Navegacion eſpeculativa y practica; Suma aſtrologica &c.* Ant.

de NAXERA (Emanuel), ein Jeſuite, gebohren zu Toledo in Spanien 1605, lehrte mit groſſem Ruhm zu Alcala des Henares und Madrit, wurde nachgehends königlicher Hof-Prediger, und ſtarb zu Ende des 17 Seculi. Man hat von ihm und zwar in lateiniſcher Sprache Comm. in lib. Joſuæ; in Judices in 3 Tomis; in 1 Regum auch in 3 Tomis; in ſpaniſcher aber Conciones quadrageſimales in 2 Tomis; Conciones per Adventum, welche ſame vorherigen Hier. Bruſonus ins Italiäniſche überſetzt; Conciones de Chriſto Domino; de feſtis B. Virginis; de puriſſima conceptione B. V.; de variis Sanctis in 2 Tomis; de Dominicis; ferner conciones varias in 5 Tomis; in Pſalmum miſerere; conciones funebres, und de arte fortunæ in præclaris facinoribus Davidis. Al. Ant.

de NAXERA (Franc. Perez), ein Jeſuite, von Ledesma, ſtarb zu Valladolid den 28 Febr. 1623, 104 Jahr alt, und verließ 2 Tractätgen in ſpaniſcher Sprache, von der Orthographie der caſtilianiſchen Sprache, und de liberatione pignorum animæ in omni ſtatu, nebſt verſchiedenen andern geiſtlichen Werckgen mehr. Al. Ant.

NAYA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Alquezara in Aragonien, gab einen Mißionarium auf den philippiniſchen Inſeln ab, ſtand viele Gefährlichkeiten aus, wurde 1603 auf der Inſel Guadalup von einem Indianer mit einem Pfeile durch den Arm verwundet, ſtarb um 1618, als er nach Mexico reiſen wolte, zu Schiffe, und hinterließ relationem eorum quæ ipſi & ſociis acciderunt in inſula dicta Gadalupa im Manuſcript, welches in ſeinem Profeß-Hauſe zu Calatayud liegt. Ech.

NAZARAT, ſiehe Zara.

a NAZARETH (Gerardus), ſiehe Gerardus.

de NAZARIO (Ant.), ein Dominicaner von Vercelli, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb ſummam juris canonici per alphabetum, welche ſonſt auch Lucerna judicialis betitelt wird; Sermones de dominicis & Sanctis per annum; ingleichen Commentaria in univerſam *Ariſtotelis* philoſophiam. Er ſcheinet von Ant. de Azario nicht unterſchieden zu ſeyn. Ech.

NAZARIUS, ein lateiniſcher Redner, im 4ten Seculo, hielt An. 321 dem Kayſer Conſtantino Magno zu Ehren eine Lob-Rede, welche unter den decem panegyricis veteribus ſtehet. Er hatte eine gelehrte Tochter, Eunomia genannt, deren Hieronymus erwehnet. Fa.

NAZARIUS (Franciſcus), ein gelehrter Italiäner, gebohren in dem Gebiet von Bergamaſco, war Profeſſor Philoſophiä in dem Collegio Sapientiä zu Rom, ſchrieb das *Giornale de' Letterati* 1666 bis 1679, und ſtarb 1717, ohngefehr 82 Jahr alt zu Rom. NZ.

NAZARIUS (Jo. Dom.), ein armeniſcher Dominicaner, war Mißionarius apoſtolicus, kam 1654 in Mißions-Angelegenheiten nach Rom, und übergab der Congregation de propaganda Fide eine ausführliche Relation von dem Zuſtand des Religions-Wercks zu Nackſivan. Ech.

NAZARIUS (Joh. Paulus), ein Dominicaner-Mönch, von Cremona, gebohren 1556, war Pabſt Clementis VIII und Philippi IV, Königs in Spanien, Hof-Prediger, ſchrieb Diſpp. & commentaria ſcholaſtica in ſummam D. *Thomæ Aquinatis* in 6 Tomis; Opuſcula theologica & philoſophica; commentaria in *Ariſtotelem*, und conſilium pro immunitate. Ob aber beyde letztern gedruckt ſind, iſt unbekannt; überſetzte auch tr. de SS. Patrum & doctorum eccleſiæ auctoritate in doctrina theologica cum defenſione apologetica pro PP. auctoritate *Alph. Baptiſtæ* aus dem Spaniſchen, und ſtarb 1645 oder 1646, im 90 Jahr. Ech. Ar. Ghil.

NAZIANZENUS (Gregorius), ſiehe Gregorius.

NEAGEORGIUS (Thomas), ſiehe Naogeorgus.

NEALE (Thom.), ſiehe Nelus,

NEANDER, ſiehe Neumann.

NEANDER (Blaſius), gebohren zu Leißnig, war erſt Rector zu Oſchatz, und nachgehends Superintendens zu Borna, allwo er 1575 den 13 Auguſt geſtorben iſt. Luc.

NEANDER (Chriſtoph), eines Beckers Chriſtoph Neumanns Sohn, gebohren zu Croſſen in der Nieder-Lauſitz 1566, retirirte ſich von dar wegen der Peſt,

und legte ſich, weil er keine andern Bücher hatte, allein auf den Homerum, den er gantz auswendig wuſte; erhielt zu Franckfurt an der Oder 1589 die Profeſſionem Logicã, wobey er auch blieb, ob er wohl Vocationes zu juriſtiſchen Profeſſionen und andern hohen Bedienungen bekam, und ſtarb den 11 Dec. 1641, im 75 Jahr, nachdem er kurtz zuvor Tob. Magiro, der ihn fragte, quid agis? antwortete: ago animam. Er dancte Gott ſonderlich vor 5 Dinge: 1) daß er nur eine Frau gehabt, mit der er beſtändig wohl gelebt; 2) daß er bey dem Jubilão der Univerſität Rector geweſt; 3) daß er ſeine Aemter, ohne darnach zu lauffen, erhalten; 4) daß er allezeit ein ſtarck Auditorium gehabt; und 5) daß er viel brave Leute zu Magiſtris gemacht. Er hinterließ *Iſocratis* orationes ex græco a ſe latine verſas, cum analyſi ſua grammatica; Bacchanalia; diſcurſum de veritate & certitudine cognitionis humanæ; Diſpp. rhetoricas, logicas, ethicas, phyſicas, phyſiologicas; orat. funebres &c. Be.

NEANDER (Chriſtoph Erdmann), ein JCtus, gebürtig aus Franckfurt an der Oder, woſelbſt er auch ſtudiret, und 1703 unter Coccejo die Doctor-Würde erhielt; worauf er ſowohl zum Profeſſore extraordinario im Jure, als zum Advocato bey den ſämtlichen daſigen Judiciis beſtellet worden. Seine Introductio ad praxin criminalem iſt mit vielem Fleiß ausgearbeitet. Er ſtarb 1718.

NEANDER (Coor.), von Bergen gebürtig, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war anfangs Pfarrer zu Dundorf, hernach von 1584 an Diaconus an der Peters-Kirche zu Nordhauſen, wurde aber 1594 abgeſetzt. Er überſetzte die Sonn- und Feſttags-Epiſteln aus dem Griechiſchen und Syriſchen ins Hebräiſche mit Anmerckungen, ingleichen den kleinen Catechiſmum Lutheri in 4 Sprachen; ſchrieb auch de omnibus accentibus hebr. qui in S. bibliis reperiuntur; tabulas in *Rami* dialecticam; elementale hebraicum; iſagogen linguæ ſanctæ, und tabulas novas conjugationum hebræarum. W. *Imbonati* bibl. rabbin.

NEANDER (Georg.), von Schwibus in Schleſien, war erſt bey Schulen zu Franckfurt an der Oder Con-Rector, und der Communität Inſpector, hernach daſelbſt Rector, und der griechiſchen Sprache Profeſſor; ſchrieb Diſputationes philoſophiæ de concoctione aliisque materiis, und ſtarb den 6 Februar. 1639, im 66 Jahr. Be.

NEANDER (Jo.), ein Doctor und Profeſſor Juris, zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Decadum anagrammatiſmorum præmerium; diſpp. juridicas, und ſtarb im 68 Jahre, den 23 Jun. an ſeinem Geburts-Tage, wie er ſelbſt zuvor geſagt, 1639. Be.

NEANDER (Joh.), ein Magiſter Philoſophiã, von Zwickau, lebte um 1539, ward anfänglich zu Zwickau, hernach zu Chemnitz, ferner zu Northauſen Rector; begab ſich hierauf eine Zeitlang ins Kloſter Walckenried, und wurde nachgehends Rector zu Goßlar. Endlich gieng er wegen ſeiner Unpäßlichkeit wieder ins walckenriediſche Kloſter. Er ſchrieb eine Epiſtel an Michael Neandrum, ſeinen Verwandten ꝛc. Lud.

NEANDER (Johannes), ein Medicus zu Bremen, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Saſſafraſologiam; tabacologiam; ſtellte auch eine Hiſtorie der Artzeney-Kunſt unter dem Titel Medicinæ, artis antiquiſſimæ & nobiliſſimæ nataliciæ ſectæ, placita &c. zu Bremen 1623 in 4 an das Licht. Cle.

NEANDER (Joſias Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1630 zu Lübben in der Lauſitz, wurde von ſeiner Mutter als ein Kind dem Studio theologico gewiedmet, ergriff auch daſſelbe, nachdem er eine ſchwere Gemüths-Kranckheit überſtanden, da er vorher Jura ſtudiren wollen; ſtudirte zu Franckfurt und Wittenberg, hielt an dem letzten Orte 17 Diſp. als Präſes, wurde 1660 Paſtor an der Johannis-Kirche zu Stargard, 1662 zu Wittenberg Doctor Theologiã, 1668 in dem Collegio zu Stargard Profeſſor, ſchrieb Diſputationes in univerſam theologiam; metaphyſicam, Leichen-Predigten, und ſtarb 1679. Hil.

NEANDER (Michael), ein Doctor Medicinã, gebohren im Joachims-Thal, den 3 April 1529, ſtudirte zu Wittenberg, und ward allda 1550 Magiſter, 1551 zu Jena Profeſſor Mathemat. und græcã Lingvã, 1558 aber Doctor, und endlich 1560 Profeſſor Medicinã, ſtarb 1581 den 23 Octob. und hinterließ Synopſin menſurarum & ponderum ſecundum Romanos, Athenienſes &c.; Syllogen phyſicam rerum eruditarum ad omnem vitam utilium; Methodorum in omni genere artium brevem & ſuccinctam *Φύσιν*; Sphæricæ elementa cum computo eccleſiaſtico. *Beyeri* nomenclatura Prof. jen. Z.

NEANDER (Michael), ein Philologus, gebohren zu Sorau in Schleſien 1525, hatte ſehr arme Eltern, legte aber einen ſo guten Grund in ſeiner Vaterſtadt, daß er die carmina Pythagoræ und die ſententias Theognidis und Phocylidis nebſt andern griechiſchen Poeten faſt gantz auswendig konte, ſtudirte hierauf vornemlich zu Wittenberg, brachte es in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr weit, wurde anfänglich der Schule zu Northauſen, und hernach des Gymnaſii zu Ilefeld Rector, welches er in groſſes Aufnehmen brachte; ſtarb daſelbſt 1595 den 26 April unverheyrathet, und hinterließ eroremata linguæ græcæ cum eleganti præfatione; grammaticam hebraicam; tabb. grammat. græc.; ariſtologiam pindaricam; ariſtologiam euripideam græco-latinam, ſeu ſententias & doctrinas ex *Euripide* de vitæ gubernatione; gnomologiam e *Stobæo* confectam; ſententias theologicas inſigniores græco-latinas; *Theocriti* & *Pindari* Idyllia græco-latina cum argumentis; *Lycophronem* græco-latinum; *Apollonium* græco-latinum; ſentent. ſelect. ex græcis autoribus gentilibus; Protevangel. D. Jacobi minoris & dialogum Chriſtiani cum Judæo ex *Suida* e græco translat.;

lat.; phraſeologiam *Iſocratis* græco-latinam; orbis terræ partium ſuccinctam explicationem; orbis terræ diviſionem compendiariam; de re poetica Græcorum; theologiam Megalandri Lutheri, Bernhardi & Tauleri; *Colathi* raptum Helenæ; *Tryphiodorum* de Trojæ excidio; *Moſchi* & *Bionis* idyllia latine; apophthegmata græco-latina cum notis; phyſicam; ethicam; rhetoricam; argonautica, thebaica, troica, iliada, poetica græca autoris Anonymi, i. e. *Laur. Rhodomanni*, cum notis & marginalibus; chronicon; theol. & ethicam ſcripturæ S.; de methodo artium; *Quintum* Smyrnæum; *Homeri* opera ex ſua verſione & expoſitione illuſtrata; *S. Nili* Epiſcopi & Martyris opica, gr. & lat.; *Luciani* Somnium; *Laur. Rhodomanni* poeſin chriſtianam Paleſtinæ ſ. hiſtoriæ ſacræ libros 9. gr. & lat. cum præfatione; *Martini Lutheri* Catechiſmum minorem græce a ſe verſum; hiſtoriam Bacchanaliorum, welches Buch auch in *Jo. Gottfr. Clanſingii* jure publico Romanorum faſcic. 4 art. 3 ſtehet; Pandectas rei literariæ; Apophthegmata, oracula, proverbia ac ſententias hebræo-latinas cum notis; chronicon ſ. ſynopſin hiſtoriarum, quæ res geſtas præcipuarum in orbe gentium, a rebus humanis conditis ad hanc usque noſtram ætatem, certa expoſitionis, imperiorum, gentium, rerum variarum & maxime inſignium, annorum item & temporum ſerie annotatas & expoſitas continet; Menſchen-Spiegel, d. i. von den Menſchen vor dem Fall, nach dem Fall und ihrer Seligkeit, worinne ſie ſtehet, wodurch ſie dieſelbe bekommen und behalten, von der ewigen Wonnen, von der Höllen; Tr. von ſeligem Abſterben derer ſo jung in der Jugend ſterben. Sein Wahlſpruch war: Schlecht und Recht das behüte mich: Der Catalogus aller ſeiner Schrifften aber ſteht in *Leuckfelds* Antiquitatibus ilfeldenſibus, und *Neanders* eroterematibus linguæ græcæ. Ein anderer gleiches Nahmens, eines Rectoris M. Mathäi Sohn von Weyda, ſtarb als Archi-Diaconus zu Neuſtadt an der Orla 1612, im 45 Jahr ſeines Alters. Ad. Fr. Teiſſ. Gr. Fa.

NEANDER (Sam.), ein JCtus, lebte in der erſten Helfte des 17ten Seculi zu Straßburg und Stettin, und ſchrieb de jure perſonarum; de patria poteſtate; de modis acquirendi dominii; de ſponſalibus & nuptiis.

NEANDER, oder Neumann, (Sigismundus), war Burgermeiſter in ſeiner Vater-Stadt Guben, und ein groſſer Liebhaber der galanten Literatur, im 17 Seculo, ſchrieb auguſtiſſimæ habsburgico-auſtriacæ domus immortalitatem, davon der erſte Theil 1660 zu Franckfurt an der Oder in Folio heraus gegeben worden. Gr.

NEANTHES Cyzicenus, den einige fälſchlich Eantes und Evantes nennen, ein griechiſcher Redner, war Philiſci Mileſii Schüler, florirte zu Ptolomäi Philadelphi Zeiten, und ſchrieb Ἑλληνικὰ περὶ τελετῶν, darinnen er die myſtiſchen Gebräuche des heydniſchen Aberglaubens erkläret; περὶ ἀνδρῶν ἐνδόξων; ὥραι &c. Vo. Fa. Jan.

NEAPODANUS (Sebaſtian), ſiehe de Neapoli.

NEAPOLEO Orſino, ſiehe Orſino.

de NEAPOLI (Carol.), ein Edelmann von Palermo, deſſen Vater, Joſeph de Napoli, ein berühmter JCtus war. Der Sohn brachte es weit in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Cammer-Junker, und ferner Eleemoſynarius bey Philippo IV in Spanien, nachgehends Prior zu St. Andreä in Plata, 1644 Abt zu St. Maria von Nohar, und ſchrieb anapryxin ad faſtos *P. Ovidii Naſonis*. Sein Comment. ad *Corn. Tacitum*, und ſeine bibliotheca ſicula ſind nicht gedruckt worden. Er ſtarb auf der Reiſe in Spanien bey Prag 1644, ohngefehr 30 Jahr alt. M.

NEAPOLIS (Jacob), ein Prieſter von Meßina, in Sicilien, war St. Theologiä Doctor, lebte um 1625, erlangte durch ſeine Gelehrſamkeit groſſen Ruhm, und ſchrieb *Predica della B. Vergine Maria de Conſtantinopoli*. M

de NEAPOLIS (Johann), ſiehe Johannes.

de NEAPOLIS (Joſephus), ein Hertzog vom Campibelli, war von Traina in Sicilien, verwaltete eine Zeitlang das Richter-Amt in der königlichen Regierung und im Conſiſtorio zu Palermo, ward hernach königlicher Fiſcal und Ober-Rechnungs-Präſident; Hierauf von dem König Philippo IV nach Madrit zum Präſidenten im Rath von Italien, wie auch zum erſten geheimen Rath und Director der königlichen Domainen in Sicilien beruffen. Als er endlich in Sicilien die beyden Städte Campibelli und Reſuttana erbauet, ließ ihm der König 1638 den Titel eines Hertzogs davon beylegen, und ein beſonder Diploma darüber ausfertigen. Er ſchrieb Allegationes juris pro impoſitione vectigalis extractionis Serici ex portu civitatis Meſſanæ 1612 &c. und ſtarb zu Madrit 1642. M.

de NEAPOLI (Michael Angelus), ein Minorit, gab 1650 zu Neapolis heraus chronologiam hiſtorico-legalem ſerafici ordinis S. P. Franciſci. To.

de NEAPOLI (Sebaſtian), ein JCtus, aus dem 15 Seculo, ſchrieb de jure protimiſeos; apparatum ſuper conſuetudines neapolitanas, welche nebſt den Gloſſen anderer JCtorum zu Lion gedruckt worden. To.

NEAPOLITANUS (M. Theoph.), ſiehe Theophilus.

NEARCHUS, ein Cretenſer und pythagoriſcher Philoſophus, war Königs Alexandri Magni Admiral über die indianiſche Flotte, und nach deſſen Tode Regent über Lycien und Pamphilien, wurde von Alexandro M. mit einer goldenen Crone beſchenckt, ſchrieb periplum ſ. deſcriptionem navigationis ſuæ, deren ſich Plinius und Strabo bedient; ferner Alexandri Leben und Thaten; wiewohl man die Beſ-

schreibung von dieſes Nearchi Schiffahrt, wie ſie in denen in Engelland heraus gekommenen Geographis minoribus anzutreffen iſt, vor ein untergeſchobenes Werck hält, welches 2 bis 3 Secula nach Nearcho gemacht worden. S. Fa.

NEBEL (Daniel), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Heidelberg, florirte zwiſchen 1594 und 1620, und ſchrieb quæſtiones ex ſingulis juris civ. & feud. capitibus excerpeas; Diſſ. de legatis & de falcidia; de conſtitutione & infirmatione teſtamentorum; de mutuo; de mora; de ſubſtitutionibus; de contractu emtionis venditionis; de ſervitutibus perſonalibus; de obligationibus ex delicto; de teſtamentis & codicillis; de ſequeſtratione; de fidejuſſione; de locatione conductione; de jure emphyteutico; de jurisdictione; de ſocietate; de probationibus.

NEBEL (Daniel), ein Medicus, gebohren zu Heidelberg 1664, ſtudirte und promovirte daſelbſt, beſuchte hierauf die Schweitz und Franckreich, erhielt nach ſeiner Zurückkunfft 1691 die Profeßionem Medic. extraordinariam zu Heidelberg, wurde aber 1693 durch die Frantzoſen vertrieben, lehrete ſodann zu Marpurg als Prof. Medic. bey 14 Jahr, gieng 1708 als primar. Medic. Prof. und chur-pfältzl. Hof-Medicus nach Heidelberg zurück, wurde 1728 von dem Churfürſten zu Pfaltz nach Hofe beruffen, und zum Geheimen Rath und Leib-Artzte ernennet, gab *Ammanni* Characterem plantarum vermehrter heraus, ſchrieb viel ſchöne Diſſertationes, ſtarb endlich zu Mannheim den 15 Mertz 1733, und hatte an den zu Franckfurt am Mayn 1701 in 4 publicirten Monumentis pietatis & litterariis ſelectis vielen Antheil. Ke.

NEBELKRA (Henr.), ein JCtus mit dem Zunahmen Immelius, war aus der Stadt Franckenberg in Heſſen bürtig, wurde Rath und Profeſſor primarius zu Gieſſen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb deciſiones forenſes. K.

NEBIENSIS (Auguſt.), ſiehe Juſtiniani.

NEBRISSENSIS (Helius Aneonius), ein Spanier, war zu Lebrixa in Andaluſien, wovon er auch den Nahmen hat, 1444 gebohren; trieb einige Jahre zu Salamanca die Philoſophie und Mathematic, reiſete in ſeinem 19 Jahre nach Italien, und beſuchte bey nahe alle daſigen Univerſitäten, hielt ſich aber meiſt zu Bononien auf, und ſuchte ſich in den angenehmen Wiſſenſchafften, der Medicin, Jurisprudentz und Theologie feſte zu ſetzen. Endlich kehrte er nach einer 10 jährigen Abweſenheit wiederum nach Spanien, und lehrte zu Sevillien, ſo lange der daſige Ertzbiſchoff Alphonſ. Fonſeca am Leben blieb, die lateiniſche Sprache; worauf man ihn unter einer anſehnlichen Beſoldung zum Prof. Grammaticä und Poeſeos nach Salamanca berief. Als er dieſes Amt 12 Jahr verwaltet, danckte er ab, begab ſich 1488 zu dem in daſiger Provintz commandirenden General, Joh. Stunica und wendete in deſſen Hauſe ſeine Zeit auf die Ausarbeitung verſchiedener Wercke; ließ ſich aber dennoch nach einiger Zeit bewegen, ſeine vorbemeldte Bedienung zu Salamanca zum andernmal anzutreten. 1504 ruffte ihn der König Ferdinandus an ſeinen Hof, und trug ihm auf, ſeine Hiſtorie zu ſchreiben. Es wolte ihm aber wegen der allzuvielen Verhinderungen daſelbſt nicht gefallen; weswegen er ſich 1508 zu dem Cardinal Ximenes begab, und ſich von demſelben bey dem Druck der bibliorum polyglottorum gebrauchen ließ. Einige Zeit hernach bemühete er ſich wieder um eine Profeßion in Salamanca; als ihm aber einer von ſeinen Schülern in der Wahl vorgezogen wurde, kehrte er voller Verdruß zu dem Cardinal Ximenes zurück, der ihn überaus genädig empfieng und ihm 1513 die Stelle eines Profeſſoris auf der Univerſität Alcala mit einer guten Beſoldung verſchaffte. In den letzten Jahren wolte man ihn pro Emerito erklären; er nahm aber ſolches nicht an, ſondern fuhr mit Unterweiſung der Studirenden unermüdet fort, bis er endlich den 2 Jul. 1522 mit Tode abgieng. Er hinterließ 6 Söhne und eine Tochter, Nahmens Franciſca, welche letztere einen netten Vers machte, und in der lateiniſchen Sprache, wie auch in andern Humanioribus wohl erfahren war. Er hat die ſchönen Wiſſenſchafften in Spanien zuerſt wieder empor gebracht, und die Barbarey, wiewohl nicht ohne viele Mühe, glücklich daraus vertrieben. Einige loben auch an ihm, ſeine beſondere Frömmigkeit; wiewohl andere melden, daß er ein allzu groſſer Liebhaber des Frauenzimmers geweſen ſey. Weil er nach dem Exempel verſchiedener damahls lebenden Gelehrten auch einen römiſchen Nahmen aus dem Alterthum haben wollen, hat er ſich in ſeinen Büchern Ælium Antonium genennet. Seine Schrifften ſind: introductiones in latinam grammaticam ſ. de ſermone latino cum commentariis; repetitiones ſalmanticenſes de lingua latina; inſtitutiones græcæ linguæ; lexicon ſ. parvum vocabularium; lexicon latino-hiſpanicum & hiſpanico-latinum; *grammatica ſobre la lengua caſtellana; arte en Eſpannol*; *elegancias romançadas*; dictionum hiſpanarum & barbararum Hiſpanitate jam donatarum interpretatio; de menſuris, ponderibus & numeris; de aſſe in lateiniſcher und ſpaniſcher Sprache; collectiones antiquitatum; de digitorum ſupputatione; coſmographia; artis rhetoricæ compendioſa coaptatio; comment. in *Virgilium*, *Perſium*, *Juvenalem*, *Prudentium* & *Sedulium*; annotationes in obſcuriora *Plinii*; loci communes; de componendo horologio; vaſtæ dicta philoſophorum carminibus lat. reddita; ſalutationes ad patriam; de profectione regum ad Compoſtellam, auch in Verſen; rerum a Ferdinando & Iſabella catholicis regibus geſtarum decades duæ; de bello navarrenſi; genealogia domus ac familiæ Card. Jo. de Zunniga; latina vocabula juris civilis vocibus hiſpanis interpretata; lexicon juris civilis; lexicon artis medicamentariæ; annotationes in pandectas; de literis hebraicis; 50 locorum S. Scripturæ explanatio; ſegmenta ex epiſtolis Pauli, Petri, Jacobi

Jacobi & Johannis nec non ex propheris; apologia contra objectiones ſibi factas; orationes; hymni; homiliæ diverſorum autorum in evangelia; acta ſ. vitæ Sanctorum cum addirionibus marginalibus. Sein libellus de feſtertio latino ſoll nebſt verſchiedenen andern ſeiner Wercke verlohren gangen ſeyn. Jov. Gad. Gnil. Vo. Ant.

NEBRISSENSIS (Franciſca), eine gelehrte Tochter Helii Antonii, verſtand unterſchiedliche Sprachen, und las öffters an ihres Vaters Stelle die Rhetoric auf der Univerſität zu Alcala. Ant. Ghil.

NECBODUNUS (Humfredus), ſiehe Nekton.

NECHAM (Alexander), ſiehe Nequam.

NECEPSO, oder Nechepſo, ein König in Egypten, hat ohngefehr viertehalbhundert Jahr nach dem Könige Salomon floriret und in der Artzneykunſt und der damit verknüpfften Magie, ſich ſehr geübet, auch unterſchiedene hieher gehörige Bücher verfertiget, die aber längſt verlohren ſind. Daß ſeine mediciniſche Wiſſenſchafft gröſtentheils abergläubiſch geweſen, hat Conring zu erweiſen geſucht; doch findet man bey dem Zerlo unterſchiedene Fragmenta, welche von einer practiſchen Geſchicklichkeit zeugen, worunter jonderlich merckwürdig iſt, daß er die Flores Chamameli wider die febres intermittentes, und den äuſſerlichen Gebrauch des lapidis judaici wider die Steinſchmerzen angerathen. Plin. Cle. Ke.

NECHONIA ben Kana, ein gelehrter Jude, und des R. Jochanan ben Zaccai Schüler, lebte um 3720, oder 40 Jahr vor Chriſti Geburt, und ſchrieb Elucidarium cabbaliſticum unter dem Titel: liber illuſtris ex Job. XXXVII, 21; arcanum nominis Dei eſſentialis; librum ſimilitudinis; epiſtolam de myſteriis; 2 Gebete, die er bey dem Eingange in die Synagoge und bey dem Ausgange geſprochen, welche in *Sgambati* Archiv. V. T. ſtehen. Die übrigen liegen bis auf erſteres noch im Manuſcript. W.

NECKAM (Alexander), ſiehe Nequam.

NECKER (Johann), ein Prediger zu Stettin in Pommern, lebte um 1630 und ſchrieb: lebendigen Regenten-Spiegel ex genealogiis Regum & Principum in ſolio; Danck-Predige ex Iſaia 41, nach Eroberung der Städte Greiffenhagen und Garz ꝛc.

NECTARIUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel im 4 Seculo, war aus einem vornehmen Geſchlechte von Tarſus aus Cilicien entſproſſen, ſchickte ſich beſſer zu einem Hof Mann, als zu einem Geiſtlichen; wie er denn gar ungelehrt ſoll geweſt ſeyn, und kein exemplariſch Leben geführet haben. Dieſem ungeachtet, erwehlte ihn Kayſer Theodoſius 381 zum Nachfolger des Gregorii Nazianzeni, da er noch nicht einmahl getaufft war. Er ſahe den Ketzern gar zu viel nach, ſchaffte die Privat-Beichte und Kirchen-Buſſe in gantz Orient ab, und ſchrieb Homilien: ſententiam ſynodalem de epiſcoparu boſtrenſi, welche in dem jure græco romano ſtehet, und ſtarb 397. Soc. Sozomenus. O.

NECTARIUS, ein Abt zu Caſula, aus Calabrien, wohnte 1180 dem Concilio im Lateran bey; ſtarb in dem drauf folgenden Jahr, und hinterließ Epiſteln, die er an den Ertzbiſchoff von Corcyra und andere geſchrieben. Fa.

NECTARIUS, ein Patriarch zu Jeruſalem im 17 Seculo, war auf einem Dorffe in Creta gebohren, lernte die Philoſophie zu Athen, ward darauf ein Mönch auf dem Berge Sina, und erhielt 1660 obgedachte patriarchaliſche Würde, legte aber dieſelbe 1665 nieder, begab ſich wieder in ein Kloſter, und ſtarb den 15 Jul. 1674. Er hinterließ eine Hiſtorie der alten ägyptiſchen Könige bis auf den Sultan Selim; ingleichen einen Tractat wider die oberſte Gewalt des Pabſts über die Kirche, ſo erſt zu Jaſſy in der Moldau 1682 und nachgehends lateiniſch zu London 1702 gedruckt worden. Was er vom heil. Abendmahl wider die Reformirten geſchrieben, hat der Abt Renaudot nebſt Gennadii Homilien und andern Schrifften von gleicher Materie zu Paris 1609 heraus, und zugleich von dieſes Patriarchen Leben Nachricht gegeben. Proc. F.

NECTARIUS, ein gelehrter Frantzos aus Poitou, und Biſchoff zu Vienne, lebte im 3 Seculo. Es wird ihm von etlichen der Nahme Victorinus beygelegt. Er ſchrieb Comment. in Apocalypſin, und muſte unter des Kayſers Diocletiani Regierung den Märtyrer-Tod ausſtehen. AS.

NEDAMODDIN, ein arabiſcher Philoſophus und Mathematicus im 13 Seculo, iſt des Naſeroddin von Thus Schüler geweſen, und hat ſich inſonderheit durch ſein Werck de annorum explicatione, deſſen ſich Jac. Golius offt bedienet, einen Nahmen erworben. HL.

NEDDERSTEDT (Auguſta), ein gelehrtes Frauenzimmer, lebte im 17 Seculo, und erlangte 1685 den poetiſchen Lorber-Crantz. Pau.

NEDDIN, ſiehe Aben-Neddin.

de NEDELLET (Herv.), ſiehe Natalis.

NEEDHAM (Petrus), ein engliſcher Philologus im Anfange des 18ten Seculi, hat *Hieroclis* Commentar. in Pythagoræ carmina; Scriptores geoponicos; *Theophraſti* characteres cum not. inediris Stanleji ſive Donnæi heraus gegeben, und iſt 1732 geſtorben.

NEEDHAM (Marchamont), ein ſatyriſcher und wetterwendiſcher engliſcher Autor, gebohren zu Burford in Oxfordshire 1620, war erſt Copiſte in Greyſinn zu London, gab hernach wöchentlich Mercurium brirannicum hraus, darinne er wider König Carolum I loszog, und darüber gefangen, aber doch vom König pardonirt, und zum Hand-Kuß gelaſſen wurde. Hierauf ſchrieb er Mercurium pragmaticum, und nahm die Feinde des Königs nachdrücklich herum, muſte aber, als dieſe die Oberhand hatten, wieder gefangen ſitzen; kam doch auch, da er ſeine Schreib-

Art

Art zu verändern verſprach, wieder los, und ſchrieb 10 Jahr lang Mercurium politicum mit unglaublicher Bitterkeit gegen die königliche Parthey. Gleichwohl bekam er bey Carolo II, deſſen Miniſter er beſtochen hatte, Pardon unter dem Reichs-Inſiegel, und ſtarb 1678. Er ſchrieb auch ſonſt Medelam medicinæ; Chriſtianiſſimum chriſtianorum; *Short hiſtory of the Engliſh rebellion; Packet of advices*, und viel andere kleine engliſche Tractate. Wo.

NEEDHAM (Robert), ein engliſcher Theologus, gab unter andern 1679 *ſix ſermons*, die er zu Cambridge gehalten, zu London in 8 heraus.

NEEDHAM (Walther), ein engliſcher Doctor Medicinä und Hoſpital-Medicus in London, ſchrieb Diſquiſicionem anatomicam de formato fœtu, welcher Tractat zu London 1667 in 8 gedruckt, das Jahr darauf zu Amſterdam in 12 wieder aufgeleget, auch nachmahls der Bibliothecæ anatomicæ des Clerici und Mangeti mit einverleibet worden, und ſtarb 1691 den 16 April. Wo.

NEEDLERS, ſiehe Seldenus (Joh.).

NEELSIUS (Nicol.), von Campenhout, aus den Niederlanden, ward Theologiä Doctor zu Dovay, und in Niederlanden unter den Predigter-Mönchen Prior provincialis, ſchrieb Commenc. in Geneſin; in Canticа canticorum; In epiſtolas Pauli; In Apocalypſin Sr. Johannis; orationes varias latine, græce hebraiceque; conciones de fide & ſymbolo, welche beyden letzteren Wercke zu Gent im Manuſcript lieгen; ferner Exhortationes ad ſodales in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache; ingleichen Prælectiones in 4tum ſententiarum, und ſtarb zu Gent den 29 Jan. 1600, im 60 Jahre. Ant. Ech.

von NEERCASSEL (Joh.), ein Holländer von Gorkum, trat in die Congregation der PP. Oratorii, wurde 1662 zum Biſchoff der Catholicken in Holland, unter dem Titel des Biſchoffs von Caſtorie geweihet, verfertigte 3 lateiniſche Bücher, davon das eine von Leſung der heiligen Schrifft handelt, das andere den Titel führt: Amoe pœnitens, das dritte aber den Dienſt, ſo man Gott und der Jungfrau Maria erweiſen ſoll, beſchreibt, und ſtarb 1686 den 8 Jun. AE.

NEERKORN (Andr.), ein Magiſter Philoſophiä, von Walhauſen aus Thüringen, ward 1590 Rector zu Budiſſin, und ſchrieb orat. de ſcholarum dignitate &c. Lud.

NEGELEIN (Chriſtoph Adam), ein gelehrter Kaufmann und Poet zu Nürnberg, gebohren daſelbſt 1656 den 29 Nov. that der Handlung wegen viel Reiſen nach Franckreich, Italien, Engelland ꝛc. und trieb ſolche viel Jahr lang mit groſſem Nutzen, übte ſich auch dabey in der Poeſie, alſo, daß er 1679 in den pegneſiſchen Blumen-Orden, unter dem Nahmen Celadon aufgenommen wurde. Endlich gieng er wegen unglücklicher Handlung nach Wien, veränderte allda die Religion, ward wircklicher kayſerlicher Hof-Poete, gab auch in ſolcher Station einige Paßions-Lieder

heraus, darinnen die ſieben letzten Reden, ſieben Trauer-Gänge, und ſieben Leidens-Stunden Chriſti enthalten; ingleichen Abraham den Großgläubigen, und Iſaac, den Wundergehorſamen, in einem Singe-Spiele, unter dem Nahmen CelAdoN. Er brachte auch die Pſalmen Davids in Reime, gab ſolche unter dem Titel alte Zions-Harffe heraus, und ſtarb 1701 zu Wien. Er hatte die Worte zum Symbolo: Cogita aſſidue noviſſima. Marperger von gelehrten Kaufleuten. Wez.

NEGELEIN (Joachim), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1675 den 9 Septembr. zu Nürnberg, zohe 1693 auf die Academie nach Altorf, ward allda 1697 Magiſter und gecrönter Poet, that als Hofmeiſter eines jungen Patricii 1700 eine Reiſe nach Holland und Engelland, ward nach ſeiner Zurückkunfft zu Nürnberg zum erſten Catecheten der Findel-Waiſen, 1702 zum Mittags-Prediger an der Dominicaner-Kirche, 1704 zum Diacono an der Kirche zum heiligen Geiſt, 1709 zum Diacono an der Haupt-Kirche zu S. Laurentii, 1720 zum Paſtore oder Prediger an der Marien-Kirche, 1724 zugleich zum Profeſſore der Rede- und Dicht-Kunſt, wie auch der griechiſchen Sprache an dem ägidianiſchen Gymnaſio, und 1732 zum Antiſtite an der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Laurentz beſtellet. Er war auch ein Mitglied des Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegnitz, und ſtarb 1749 den 24 Junii. Seine Schrifften ſind: Theſaurus numiſmatum hodiernorum; Norimberga exulans; bibliothecæ Zennizerianæ ſacra ſecularia, carmine elegiaco celebrata; Tractat von der Kinder-Tauffe aus dem Engliſchen überſetzt; davidiſch-evangeliſches Danck- und Jubel-Opffer bey dem zweyten evangeliſchen Reformations-Jubel-Feſte; fata & vota eccleſiæ evangelicæ cum Pſalmo jubilæo; des P. *Jobert* Science des Medailles ins Deutſche überſetzt; Verzeichniß der bibliſchen Sprüche nach deren Anleitung der Artickel vom Glauben in 125 Predigten erkläret werden; Kern aller Gebete in der Litaney, bey Erklärung der Sonn- und Feſttags-Evangelien; Ulyſſes literarius, ſ. oratio de ſingularibus & novis quibusdam ex orbe literato; augſpurgiſcher Confeſſions-Jubel-Catechiſmus in 200 Fragen und Antworten; Programma orationi ſeculari præmiſſum cum oratione ipſa; de Noriberga veritatis ceſte & cuſtode; der erſte Theil von Prof. Sturms Matheſi juvenili ins Deutſche überſetzt; Kern und Mareck der Apoſtel-Geſchichte, aus 284 Predigten gezogen; Vorbericht von einem Wercke: hiſtoria ſeculi XVIII numiſmatum; Aſtorgia mercatricia; die Klugheit der Gerechten, nach dem Evangelio und der augſpurgiſchen Confeſſion; ſalzburgiſche Emigeanten-Predigt; des hiſtoriſchen Bilder Saal 9ter Theil; die Lehre vom Gebet in 127 Predigten; die Lehre vom öffentlichen Predigt-Amt in 135 Predigten; deutſches Programma zur krauſiſchen Stiftungs-Jubel-Rede; die Lehre vom menſchlichen Gewiſſen in 138 Predigten; Leichen-Predigten;

ten; Carmina, Lieder, Programmata, Vorreden. Amarantes hiſtoriſche Nachricht von dem Hirten- und Blumen Orden an der Pegnitz.

NEGRI, ſiehe Niger & Nigrinus.

NEGRI (Julius), ein Jeſuit, gebohren zu Ferraea 1648 den 10 Febr. wurde ein beliebtee Prediger und glücklicher Panegyeiſt. Peintz Ferdinand von Florentz machte ihn zu ſeinem Hiſtorico, und befahl ihm, die Hiſtorie der florentiniſchen Scribenten zu verfertigen, daeüber der Printz ſtaeb, welches den P. Negri bewog, ſich in ein Collegium in Romagna zue Ruhe zu begeben. An. 1720 überließ ee ſein Werck zum Druck, wurde aber gleich daeauf von einem Fieber überfallen, und ſtarb 1720 den 21 Sept. worauf daſſelbe 1722 unter dem Titel: *Iſtoria degli Scrittori fiorentini*, zu Ferrara in folio heraus gekommen. Gi.

NEGRI (Salomon), war von Damaſco in Syrien gebürtig, und hielte ſich um 1724 als Dollmetſcher des maroccaniſchen Geſandten zu Londen in Engelland auf, ſtaeb auch daſelbſt. Er hat das Leben des Gabriel Backiſhua odee Buchriſhua aus dem Arabiſchen ins Engliſche überſetzt; welches *Freunds* hiſtory of phyſick beygefüget iſt; auch verſchiedenes, als Dav. Wilkins, Seldeni ꝛc. Wercke ediren heiſſen. NZ.

NEGRI (Vincentius), ein Neapolitaner aus der Congregatione piorum Operariorum lebte in der eeſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *la perfetta guida, e vero maeſtro dell' anima chriſtiana; lo riſueglintorio dell' anima chriſtiana; il ſontuoſo e divino convito; la lampada acceſa; il peccatore pentito; il famoſo ſtudio* &c. To.

NEGRINI (Ant. Beffa), ſiehe Beffa.

NEGRISOLI (Franciſcus Maria), ein italiäniſcher Medicus, gebohcen 1648 zu Ferrara, woſelbſt ſein Vater Profeſſor Philoſophiä war, unter deſſen und andeeee Aufführung er es ſo weit beachte, daß er ſchon 1668 auf daſiger Aeademie zum auſſerordentlichen Peofeſſor in dee Artney-Kunſt beſtellet wurde. Nachdem ee ſich nun ſo wohl im Leſen als Peaeteeiren ſattſam geübt, ward er 1676 Profeſſor Medie. und Anat. ordinarius, und letztlich 1691 nach ſeines Vaters Tode Philoſophiä primarius, wobey ee dee Jugend beſtändig mit mediciniſchen Leetionibus diente. In der Aeademia degl' Intrepidi zu Ferrara, de' Fiſio-Critici zu Siena und dee Aecadi zu Rom hat er ein eühmliches Andencken hinteelaſſen, auch ſich um die Aeademie zu Ferrara wohl verdient gemacht, da er einen päbſtlichen Befehl ausgebeacht, daß die ſo daſelbſt promovirt hätten, auderwerts ohne neues Examen praeticiren dürfften. Ee ſtarb in ſeinem 80ten Jahre 1728, und die Scheiſften, ſo er theils unter eigenem, theils unter fremden Nahmen ausgefertiget, ſind: *dell' anatomia chirurgica delle glandule*, unter dem Nahmen Franc. Maria Gillio in 2 Theilen; Obſervationes ad anchoram ſauciacorum unter dem Nahmen Jo. Cont. Weber; Febris china chinæ expugnata; Anon. tractatus varii de morbis; *Lettera ſopra l'invaſione di Topi nelle Campagna di Roma*; de charta ejusque uſu; *Riſpoſta al foglio preſentato da' Medici di Bologna; Riſpoſta all' informazione de Medici di Bologna; Conſiderazioni de' viventi e particolarmente de' Moſtri; Parere intorno all' Epidemia de' bovi*; de onocrotalo Exerc.; Pharmacopœæ ferrarienſis prodromus; *Conſigli medici, centurie due.* Die Weecke, ſo er im Manuſcript hinteelaſſen, ſind: *Conſiderazioni intorno alla generazione de' viventi e di moſtri P. II; Conſigli medici, centuria III; Hiſtoria nuova anatomica; Anatomia delle piante del Perù tradotta dal franceſe con annotazioni ed oſſervazioni*; de medicis ferrarienſibus; *Parere intorno all' uſo d' alcuni rimedi tolti d' alla chirurgia*; inſtitutiones medicæ ad recentiorum mentem; *Parere intorno al tempo opportuno per far l' eſpurgo de' ſotterranei nella città di Ferrara.* Gi.

NEGRO (Franciſcus), ein italiäniſcher Poet von Baſſano, ſchrieb eine Tragödie oder Satyre, ſo unter dem Titel: *Tragedie de F. N. B. intitolata libero arbitrio* in 4, 1546 heraus gekommen, 1550 unter ſeinem völligen Nahmen wieder aufgelegt worden, auch 1559 lateiniſch, ingleichen franzöſiſch unter der Aufſchrifft: Tragedie du Roi Franc-Arbitre, en laquelle les abus, pratiques & ruſes cauteleuſes de l'Anteichriſt ſont au vif declarées, d'un ſtil fort plaiſant & recreatif zu Villes-Franche zum Vorſchein gekommen.

NEGRONI (Jo. Franc), ein Cardinal, gebohren zu Genua den 3 Octobr. 1629, wae in unterſchiedenen Wiſſenſchafften, ſonderlich in den weltlichen und geiſtlichen Rechten, nicht weniger in der Sitten-Lehre wohl erfahren, ſonſt aber murriſch, unleidlich und geitzig, legte zu Rom in Vigna di Montalto ein Seminarium an, worinne allerhand Wiſſenſchafften, ſonderlich aber die Moral gelehet werden ſoll, und ſtarb den 1 Jan. 1713. Eg. HL.

NEGUSANTIUS (Adrian.), ein JCtus von Faſano zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb ſylvam reſponſionum & practicarum diſputationum, ſo ſein Sohn Peter zu Venedig 1619 in folio edirt. Ug.

NEGUSANTIUS (Anc.), ein italiäniſcher JCtus aus Fano, hat im 16 Seculo florirt, und einen Comment. de pignoribus & hypothecis geſchrieben, welcher verſchiedene mahl iſt aufgelegt worden. Ug.

NEGUSANTIUS (Petrus), ein JCtus, Adriani Negusantii Sohn, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab ſeines Vaters ſylvam reſponſionum & practicarum Diſputationum 1619 zu Venedig in folio heraus.

NEHEMIAS, der Schencke des Königs Arthaſaſtha, in Perſien, und nach dieſem Landpfleger in Judäa, machte ſich um ſein Volck ſehr verdiene, bauete die Stadt Jeruſalem nach ihrer erſten Zerſtörung wieder, und wurde über 130 Jahr alt. Man hat ein Buch von ihm in der Bibel, darinne er ſein Leben ſelbſt beſchrieben. *Serpilii* perſonalia Nehemiæ.

NEHEMIA ben Abraham, ſonſt auch R Phoifel Ruſchnis genannt, lebte im 17ten Seculo, und

ſchrieb librum verborum prophetæ, oder Comm. in *Raſchi* & Toſephoth; ingleichen novellas obſervationes in inſtituta judaica, unter dem Titel liber oris prophetæ, welche beyde Wercke zu Amſterdam 1688 gedruckt worden. W.

NEHEMIAS ben Baruch, ein jüdiſcher Rabbine zu Ferrara im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb ירח יהוה ſo zu Venedig 1715 in 4 gedruckt worden. W.

NEHEMIAS ben Leſ Sarval, ein venetianiſcher Rabbine zu Anfange des 17 Seculi, hat reſponſa geſchrieben, von denen welche in R. *Jacob ben Iſrael Levitæ* reſponſis ſtehen. W.

NEHEMIAS ben Samuel, ein gelehrter Jude zu Ende des 14 Seculi, ſchrieb de thematibus aſtrologicis ſtruendis, ſo im Vatican im Manuſcript liegt. W.

NEHEMIAS (Abr.), ein portugieſiſcher Jude zu Ende des 16 Seculi, ſeiner Profeßion nach ein Medicus, ſchrieb libros II de methodo medendi univerſali per ſanguinis miſſionem & purgationem; ingleichen de tempore aquæ frigidæ in febribus ardentibus ad ſatietatem exhibendæ, ſo zu Venedig 1591 und hernach 1604 in 4 lateiniſch heraus gekommen. Seine quæſtiones & reſponſiones liegen noch im Manuſcript. W. Ant.

NEHEMIUS (Hermann), ein Rector zu Dortmund, hat 1581 *Philonis Judæi* librum de nobilitate, græce, cum ſua verſione, analyſi logica & explicatione zu Baſel in 8 edirt, ſo ſehr rar iſt.

NEHRING (Jo. Chriſtoph), ein Hof-Advocat zu Gotha, diſputirte 1666 zu Jena unter *Geo. Ad. Struvio* de indiciis & proba per aquam frigidam ſagarum; gab 1684 ein manuale notariorum latino-germanicum, ſo 1687 und 1701 aufgelegt worden; ferner 1702 eine deutſche Verſion von den Oraculis ſibyllinis cum notis; 1717 eine allgemeine Hiſtorie des alten Teſtaments; 1718 S. Hermä geiſtreiche Schrifften mit Noten; 1719 geiſt- und weltliche Hiſtorie der erſten 8 Seculorum; 1724 differentias Juris ſaxonici; und 1725 ein hiſtoriſch-politiſch- und juriſtiſches Lexicon heraus, nach welcher Zeit er geſtorben.

NEIDHARD, oder Nidardus, (Joh. Eberhard), ein Cardinal und Titular-Ertzbiſchoff von Edeſſa, wie auch Hofprediger und Beichtvater der kayſerlichen Frau Mutter, war 1601 den 8 Decembr. zu Falckenſtein in Oeſterreich gebohren. Er ſoll bis ins 14 Jahr der evangeliſchen Religion zugethan geweſt ſeyn; und nachgehends im Kriege als Oberſter zu Pferde gedient haben. An. 1631 trat er in den Jeſuiter-Orden, und lehrte zu Grätz die Moral-Philoſophie und das Jus canon.; kam hierauf an den kayſerlichen Hof als Informator der Printzeßin Maria Anna, und des dahmahligen Printzen, nachmahligen Kayſers Leopoldi, und machte ſich ſonderlich bey dem Frauenzimmer beliebt. Hernach gieng er mit gedachter Printzeßin Philippi IV königlichen Braut, als Beichtvater in Spanien, und führte ſich bey Hofe als einen geſcheuten Politicum auf, ward auch nach des Königs Tode zum General-Inquiſitor beſtellet, und bekam von der Königin die Verwaltung der Regiments-Geſchäffte. Er ſoll alle Morgen der Königin, wenn er Meſſe bey ihr leſen wollen, eine Flaſche Wein heimlich mit gebracht haben. Endlich muſte er ſich zu ſeiner Sicherheit aus Spanien retiriren, da ihn denn die Königin als ihren Ambaſſadeur an den päbſtlichen Hof ſchickte, allwo er 1672 den Cardinals-Hut bekam, und 1681 den 20 Januar verſtarb. Man hat von ihm Examen juridicum 4 propoſitionum quorundam auctorum Anonymorum adverſantium Bullæ *Alexandri VII* in favorem immaculatæ conceprionis Dei matris, welches er auf des Königs Philippi IV Befehl verfertiget; Reſponſionem ad R. P. M. Fr. *Jo. Martin de Prato* libellum ſupplicem Philippo IV oblatum, negantis, a ſui Ordinis Prædicatoribus pronunriari poſſe conſuetum illud in Hiſpania elogium: *Laudetur ſanctiſſimum Altaris Sacramentum & immaculatæ deiparæ Virginis conceptio*, die er ebenfalls auf des Königs Befehl aufgeſetzt, und welche der König ins Spaniſche bringen, und 1663 zu Madrit in folio drucken ließ, worauf ſie ein gewiſſer ſo genannter Parthenophilus 1664 zu Dovay vom neuen ins Latein überſetzt, ſolche auch 1671 mit Theod. Moreti Wercke de conceptione immaculata beatiſſimæ Virginis zu Cölln in folio gedruckt worden; ſacram ſaeri myſterii immaculatæ concepcionis deiparæ Virginis Apotheoſin; informationem ſ. allegationem theologicam pro tuendo & retinendo juramento ejusdemque formula univerſitatis neapolitanæ, de credenda, tenenda & profitenda immaculata conceptione deiparæ Virginis, welche letztere Schrifft der Pabſt Clemens X zu Rom drucken laſſen; ſpaniſche und italiäniſche Briefe ꝛc. Al. O. Eg.

NEIDLINGER (Philippus), ein Doctor Juris zu Franckfurt an der Oder, lebte 1623, und ſchrieb: Collegium publicum de contractibus, diſputationibus XI publice propoſitum.

NEILA (Didacus), ein ſpaniſcher Doctor Juris canon. und Canonicus zu Salamanca, von la Fuente del Freſno in dem Gebiete von Soria in Alt-Caſtilien, lebte im 16 Seculo, zur Zeit des Pabſts Clementis VII, war in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſonderlich wohl erfahren, und ſchrieb auf Befehl des Cardinals Avignon, Breviarium trium lectionum &c. Ant.

NEILE (Wilh.), gebohren in Yorckſhire 1637 den 7 Dec. legte ſich in Oxford auf die Matheſin, und publicirte 1657 ſeine Erfindung de æquatione lineæ rectæ cum parabola, welche Wallisius ſeinem Tract. de cycloide & corporibus inde genitis inſerirt hat, erfand auch andere Sachen, die in den Transact. anglic. ſtehen, ſchrieb de motu &c. und ſtarb 1670 den 24 Aug. Wo.

NEIPEJUS (Melch.), von Breda in Brabant, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb adagia, welche

welche mit Erasmi und anderer ihren zu Paris 1571 in folio, hernach zu Antwerpen aufgelegt worden. Sw. A.

von NEITSCHÜTZ (George Christoph), ein sächsischer Edelmann, hat eine Reise durch Europa, Asia und Africa gethan, und davon eine Beschreibung aufgesetzt, welche Eph. Jäger 1673 unter dem Titel siebenjährige Welt-Beschauung edirt.

NEKTON, oder Necbodunus, (Humfredus), ein englischer Carmelite von Norwich, ist der erste seines Ordens gewesen, der zu Cambridge Doctor worden. Er starb 1303, nachdem er quæstiones und conciones sacras, auch lecturas scholasticas geschrieben. *Alegre* Paradis. Carmel. machet aus ihm 2 Personen, aber unrecht. *Lelandi* collectanea. Bal. Fa.

NELDELIUS (Johann), ein Philosophus, geb. 1554 zu Groß-Glogau in Schlesien, wurde 1586 Oratoriä, 1588 aber Organi aristotelici zu Leipzig, dabey auch des grossen Fürsten-Collegii Collegiat, und der Academie Decemvir, war auch sonst wegen seiner besondern Wachsamkeit und Klugheit in grossem Ansehn, schrieb praxum logicum, welches M. Henr. Crellius 1666 unter dem Titel institutiones de usu organi aristotelici in disciplinis omnibus mit Herm. Conrings Vorrede verbessert zu Helmstädt auflegen lassen. Er starb 1612 den 12 Febr. Vog. W, m. Fab.

NELDELIUS (Joh.), ein Studiosus Theologiä zu Schleßwig im Anfange des 18 Seculi, schrieb der Christen Hertzens-Gespräche mit Gott; versprach auch eine Erörterung der jährlichen Fest-Tage von eines jeden Ursprunge, Begebenheiten und nützlichem Gebrauche heraus zu geben. Mol.

NELEUS, siehe Nileus.

NELLIUS (Thom.), ein Florentiner aus einem vornehmen Geschlechte, war bereits in seinem 18 Jahre Doctor und Professor Juris zu Siena, als er zu Florentz in den Dominicaner-Orden trat, darinne er es auch so weit brachte, daß er die Philosophie und Theologie mit grossem Ruhm lehrte, war auch ein geschickter Prediger und Poet, und verstand nebst der lateinischen die griechische Sprache gut. Er war, ehe er noch ein Dominicaner worden, einer von den Academicis zu Florentz, die Filomati heissen, und hatte den Zunahmen Spennaci. Man hat verschiedene italiänische Gedichte von ihm, die unter dem Titel *Rime toscane* zu Brescia gedruckt worden. Er florirte im Anfange des 17 Seculi, wenn er aber gestorben, ist unbekannt. Ech.

NELLUS a S. Geminiano, siehe a S. Geminiano.

NELLUS (Athanas.), ein Dominicaner von Viterbo, war Pönitentiarius an der Kirche Maria Maggiore zu Rom und 12 Jahr lang der erste Präfectus vicarius Pönitentiä apostol. aus seinem Orden, schrieb *origine e miracoli della Madonna della Quercia de Viterbo*, und starb um 1580. Ech.

NELSON (Robert), ein englischer Ritter, gebohren 1656 den 22 Junii zu London, studirte in der Pauls-Schule zu London, wurde ein Mitglied des Trinity-College zu Cambridge, that von 1682 bis 1685 verschiedene Reisen durch Franckreich, Italien und Deutschland, suchte die Wissenschafften nebst der Gottseligkeit in seinem Vaterlande zu befördern, und starb 1714 den 16 Jan. zu Kensington. Seine Schrifften sind *a Companion for the Festivals and Fasts of the Church of England; Practice of true devotion in relation to the End as well as Means of Religion; Great Duty of frequenting the christian sacrifice; a letter to an english Priest of the roman communion at Rome*, welches Schreiben unter den Briefen gedruckt worden, die D. George Hickes mit einem päbstlichen Priester gewechselt; *a letter of Church Government, in Answer to a Pamphlet entitled*, the Principles of the Protestant Reformation; *the life of Dr George Bull, late Lord Bishop of St. David's; an address to Persons of Quality and Estate; the whole Duty of a Christian, by way of Question and Answer; Transubstantiation contrary to Scripture.* Er gab auch Mr. Kettlewell's *five discourses, with an Account of his life and writings*; Bishop Bull's *important Points of primitive Christianity maintain'd and defended* in 3 Voll.; *the christian Exercise by* Thomas a Kempis; *the Scripture-Doctrine of the holy Trinity, with a letter to Dock.* Clark; *the Archbishop of* Cambray's *pastoral letter, with some posthumous Pieces of Bishop* Bull heraus. *Knights* the life of Colet. B.

NELUS, oder Neale, (Thomas), ein Theologus und guter Lingviste, gebohren zu Yeate in Glocestershire, verwaltete unter der Regierung der Königin Mariä unterschiedene geistliche Aemter, bis er endlich Professor der hebräischen Sprache zu Oxford ward; übersetzte verschiedene Rabbinen, z. E. R. *Davidis* comm. in Haggæum, Zachariam & Malachiam &c. in die lateinische Sprache, schrieb auch dialogum in Adventum Elisabethæ &c. und starb zu Caßington um 1590, im 71 Jahr. Wo.

NEM (Henr.), ein Jesuit aus Hertzogenbusch, gebohren 1585, war Condjutor spiritualis, starb zu Brüssel den 5 May 1643, und hinterließ in seiner Mutterspra che ohne Nahmen Mariam macrem misericordiæ, advocatam fidelium animarum. Al.

NEM (Joh.), ein niederländischer Poete, von Hertzogenbusch, trat in den geistlichen Stand, ward anfänglich Rector der Schule zu Niemegen, hernach zu Amsterdam, endlich in seiner Vaterstadt, florirte um 1583, und schrieb in jambischen Versen: Tyli Saxonis historiam vel humanæ stultitiæ eriumphum; ein Gedicht unter dem Titel: Parens & noverca; annotat. in syntaxin *Erasmi*; apologiam scholæ principalis amstelodamensis; orthographiæ rationem; pronuntiandi modum &c. A. Sw.

NEMESIANUS (Marcus Aurel. Olymp.), ein lateinischer Poete von Carthago, lebte in der letzten Helfte des 3 Seculi; certirte mit dem Kayser Numeriano in der Poesie, und schrieb Eclogas; halieutica; cynege-

tica & nautica oder Ixeutica, davon aber nur die Cynegetica und 4 eclogæ nebſt einem fragmento de aucupio übrig ſind, welche am beſten Heer Gerhard Kempher, nebſt den andern alten Scripteoribus rei venaticæ & bucolicis 1728 in Haag in 4 edirt. Julius Vopiſcus. Fa.

NEMESIUS, ein heidniſcher Philoſophus, wurde nachmahls ein Chriſt, und endlich Biſchoff von Emeſa, ums Jahr 380, oder nach anderer Meinung in dem 5 Seculo. Er iſt des Origenis Meinung de præexiſtentia animarum zugethan geweſen, und hat ein Buch de natura hominis, ſo griechiſch und lateiniſch vorhanden iſt; 8 Bücher de philoſophia, tract. de conjunctione animæ & corporis; de volupeate; de contemtu mortis geſchrieben. Ol. C.

NEMICHEN (Matthias), ein deutſcher Jeſuite, gebohren zu Allenſtein 1590, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſer Hochachtung, und ſtaeb zu Brünn den 4 Dec. 1656, nachdem er, iedoch ohne Meldung ſeines Nahmens, de communione ſub utraque ſpecie; ie. de traditionibus, auch de inauguratione Ferdinandi II in regem Rom. in gebundener und ungebundener Rede durch emblemata geſchrieben. Al.

NEMO, ſiehe Peregrinus.

NEMORATIUS (Jordan), ein Mathematicus, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Arithmeticorum elementorum libros X, welche Jac. Faber Seapulenſ. zu Paris 1496 mit einem Commentario edirt hat; de datis arithmeticis, demonſtratione aſtrolabii, planiſphærio, demonſtratione propoſitionum de ponderibus; de geometria in 3 Büchern, und comm. de natura ſpeculorum. Vo. Fa.

NENCIUS (Caſpar), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Douay, wie auch Præſident des königlichen Seminarii daſelbſt, von Hertzogenbuſch gebürtig, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Annotationes in univerſa biblia *Guil. Eſtii*, war auch bey der Ausgabe von deſſen commentario in magiſtrum ſententiarum ſehr geſchäfftig; hinterließ über dieſes orationes varias. Sw.

NENDORF (Johann), ein Schulmann, gebohren zu Verden 1575, 26 Jan. ſtudirte daſelbſt und zu Helmſtädt, genoß von Caſelio groſſe Liebe, ward Rector zu Goßlar, verwaltete ſolches Amt 47 Jahr, wurde etliche mal in wichtigen Angelegenheiten verſchickt, verlohr ſeine meiſten Kinder durch die Peſt, ſchrieb Syntaxin græcam cum ejusdem doctrina de accentibus; Carmina; eine lateiniſche Beſchreibung eines feindlichen Ueberfalls, welchen die Stadt Goßlar 1626, 24 Mart. erlitten ꝛc. edirte auch B. Lutheri Bericht, wie ſich ein ieder in Sterbens-Zeiten verhalten, ob und wie weit er die durch Peſt vergiffteten Oerter und Perſonen meiden möge, und ſtarb 1647, 23 Febr. Lud.

NENNA (Joh. Bapeiſta), ein JCtus von Bari, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1542 zu Venedig ein Buch heraus, unter dem Titel: *Il Nennio, nel quale ſi ragiona di Nobiltà.* To.

NENNIUS Hibernicus, ein Schüler Elvodugi Probi und Beulani Eccleſiaſtici, florirte nach der gemeinen Meinung um 620, wurde dem Kloſter Banchor vorgeſetzt, und ſchrieb de origine Britonum. Einige machen aus ihm, und Gilda Cambrico oder Hibernico einen Autorem, und halten dafür, daß er erſt im 9 Seculo gelebt. Seine engliſche Hiſtoele findet man im Manuſcript unter vieleley Titeln; da ſie Hiſtoria de origine Britonum, eulogium Britanniæ, de mirabilibus Britanniæ, breviarium Gildæ genennt wird. Thomas Gale hat ſie 1691 in ſeinen ſcriptoribus hiſtoriæ Britanniæ heraus gegeben. C. O. Vo.

del NENTE (Ignatius), ein Dominicaner von Florentz, war Doctor Theologiä, der Hertzogin Beichtvater, und lebte wegen ſeiner Frömmigkeit und Demuth in groſſem Anſehn, ſchrieb *La tortora ed il pelicano; le ſolitudini di ſacri e pietoſi affetti al calice, al volto, alla croce, al tranſito & alla reſurrezione di J. C.; altre ſolitudini di pietoſi affetti a miſteri di J. C. & di Maria Vergine; l'apparato alla ſolitudine del purgatorio ed alla gloria del paradiſo; aſpiratione di ſanta morte;* gab auch *Ge. Lovi* vita & opere ſpirituali del B. Enr. Suſone heraus; ließ im Manuſcript Theatrum SS. Patrum & Doctorum in laudem b. Virginis in 3 Folianten; *la vita e miracoli della Domenica del Paradiſo*, ſo 1662 gedruckt worden; *meditazioni e divine intelligenzie della Dom. del paradiſo; la carità divina; canto di bella fiamma i caſti amori*, und ſtaeb 1648 im Geruche der Heiligkeit. Ech.

NENTER (George Philipp), ein Medicus und Practicus zu Straßburg, ſuchte die Artzneykunſt nach den ſtahliſchen Lehrſätzen zu verbeſſern, ſchrieb deswegen Theoriam hominis ſani, ſeu phyſiologiam medicam, entſchloß ſich hierauf ein vollſtändiges Syſtema ans Licht zu ſtellen, publicirte dieſerhalben die fundamenta medicinæ theoretico-practica, gab auch kurtz darauf den andern Tomum von dieſen fundamentis zu Straßburg 1711 in 4 heraus, muſte aber, da er die ſtahliſchen Grundſätze nicht recht eingeſehen hatte, viel ſchaefe und beiſſende Critiquen erdulten. Ke.

NEO, ſiehe Leo.

NEO, ein alter Hiſtoeicus, lebte zu des Kayſers Marci Aurelii Zeiten, und ſchrieb Acta martyrii Speuſippi & Meleuſippi fraerum. H. S.

NEO (Henr. Bogard.), ein niederländiſcher Dominicaner aus Brabant, trat zu Löven in den Orden, bekam den Titel eines General-Predigers, bezeigte ſich wider die Reformirten ſehr eifrig, überſetzte *Petr. Becherii* horrulum precationum aus dem Niederländiſchen, und ſtarb in hohem Alter den 4ten May 1606. Ech.

NEOBOLUS (Jodocus), ſiehe Neuheller.

NEOBURGUS (Ferdin.), ſiehe Keilhacker (Joh.).

NEO-CÆSARIENSIS (Gregor.), ſiehe Gregorius.

de NEO CASTRO (Bartholom.), ein JCtus, Poete und Hiſtoeicus, aus dem 13 Seculo, von Meßina aus

aus Sicilien, lehrte die Jurisprudenz, verwaltete das Amt eines Richters und Fiscals über gantz Sicilien, wurde 1286 von dem sicilianischen Könige Jacobo aus Aragonien an den päbstlichen Hof geschickt, um die Absolution von den Censuren, in welche das Königreich wegen der sogenannten sicilianischen Vesper verfallen war, zu bitten, wiewol er hierinne nichts ausrichten konte; schrieb eine Historie von Sicilien in Versen, unter dem Titel: Poëticum opus, sive Messana XV libris hexametris versibus compositum; de rebus gestis Siculorum post Gallorum cladem, welches er hernach auch in Prosa unter dem Titel Historia sui temporis a morte Friderici II Imp. & Siciliæ regis an. 1250 usque ad an. 1294 verfertiget, so Muratorius in seinem thesauro Italiæ T. XIII zuerst heraus gegeben. M. Fa.

NEOCELUS (Paulus), siehe Opalenski.

NEOCLES, ein Philosophus zu Athen, war Epicuri Bruder, und schrieb de secta sua, ingleichen ein Werk λαθε βιωσας betitelt, welches Plutarchus in einem eigenen Tractat widerleget hat. Laert. Fa.

NEOCORUS, siehe Küster (Ludolf).

NEOCORUS (Johann), ein Prediger zu Büsan in Dithmarschen, seinem Vaterlande, von 1590 an, kriegte wegen seiner Frauen Erbschaft mit der Gemeine einen grossen Streithandel, und wurde von derselben verschiedener Verbrechen, wiewol ohne Grund, beschuldiget. Er lebte noch 1608, da sein Knecht, dem er im Zorn eines mit der Radehaue versetzt, vor grossem Erschrecken darüber gestorben seyn soll. Seine dithmarsische historische Geschichte liegt noch im Manuscript. Mol.

NEOCORUS (Johann), gebohren zu Husum den 27 Dec. 1566, studirte zu Wittenberg, und nahm daselbst um 1592 die Magister-Würde an, wurde darauf Rector zu Hadersleben, und 1594 Pastor zu Husum, nachgehends aber, als er von da weg gemust, schwerinischer Hofprediger und 1617 Superintendens zu Schwerin. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hat eine Disp. de globo terræ geschrieben. Mol.

NEODOMUS (Nicolaus), ein Mathematicus, gebohren 1535 zu Erfurt, ward 1560 Professor Matheseos zu Königsberg, verfertigte allda die Calender, schrieb de eclipsibus, und starb 1578 den 28 August. Arnold.

NEODORP (Mauc.), ein reformirter Prediger von Liebenwalda in der Marck, war 1610 Pastor zu Altona, und um 1614 zu Sudershusen, ließ wider die Lutheraner einen hefftigen Eifer und Schmähungen aus, und schrieb Privilegia, oder himmlische Freyheit und Herrlichkeit aller gläubigen Gottes-Freunde in Christo Jesu; Oelbäumlein Goetes; schönes Margaritlein; Examen examinis renecciani; Lutherum orthodoxum; Wander-Stab. Es ist auch unter seinem Nahmen 1713 Calvinus orthodoxus von einem andern heraus gekommen. Mol.

NEOFANIUS, oder Neukirchen, (Melchior), ein Sohn Johannis, Pastors zu St. Andreä in Braunschweig, studirte zu Rostock, und war David Chytræi Famulus, wurde 1564 zu Husum Rector, 1566 zu Braunschweig Cantor an der Catharinen- und 1567 Rector an der Aegidien-Schule, 1569 Pfarrer zu Barem, 1571 Pastor an der Peters-Kirche seiner Vaterstadt, schrieb Catalogum & historiam concionatorum brunsuicensium; catalogum episcoporum halberstadiensium; historiam Imperatorum germanicorum; elegiam in mortem Achat. a Velthem; historiam generalem; Predigten von der Historie Lazari; Bedencken über 2 Fragen wegen der Zinsen-Gelder; eine Tragödie vom Märtyrer Stephano; gab Mart. Chemnitii Passions-Predigten und Postilla, auch Mörlins und Chemnitzens andächtige Gebete wider den Teufel in den armen besessenen Leuten zusammen getragen heraus; ließ auch im Manuscript Historiam civitatis brunsuicensis; poema in obitum Caji Ranzovii, und starb an der Pest den 30 August 1597. Mol. *Leuckfeld* antiquitates halberstadienses.

NEOGEBAUERUS, siehe Neugebauer.

NEOMAGUS (Johann), ein Professor Matheseos zu Rostock, aus Geldern, florirte um 1537, schrieb Logisticen & theoremata numerorum s. arithmeticam; scholia in dialecticam *Trapezuntii*; de astrolabii compositione; machte auch Anmerckungen über den *Bedam* de ratione temporum, natura rerum & loquela per gestum digitorum; verfertigte comm. in *Aristotelis* quosdam libros, und übersetzte *Claudii Ptolemæi* geographiam ins Lateinische, welche beyde letztern aber noch im Manuscripte liegen. A. Sw. Fa.

NEOMARCUS, oder Neumarck, (Petrus), ein gecrönter Poet, hat Miscellanea variorum carminum; lauream poeticam &c. geschrieben, welche 1610 zu Stettin in 8 zusammen gedruckt worden.

NEOMUTUS, siehe Leo.

NEOPHILUS, siehe Neophytus.

NEOPHON, oder Neophron, ein griechischer Poete und Tragödienschreiber von Sicyon in Achaja, lebte zu des Königs Alexandri Magni Zeiten, schrieb Tragödien, deren 120 gewesen seyn sollen, darunter auch von einigen des *Euripidis* Medea gezehlet wird, und wurde auf Alexandri Befehl ums Leben gebracht, weil er des Philosophi Callisthenis vertrauter Freund war. S. Fa.

NEOPHRON, siehe Neophon.

NEOPHYTUS, siehe Rhodinus.

NEOPHYTUS, oder Neophilus, ein Presbyter und Mönch, lebte zu Ende des 12 Seculi, und schrieb viele Sermones, die in der colbertinischen Bibliothec im Manuscripte liegen; ferner catenam in Canticum canticorum, und lamentationem de calamitatibus Cypri 1191 captæ, welches letztere Werck in *Cotelerii* monument. steht. Unter seinem Nahmen liegen auch Collectanea iatrica, aus 644 Capiteln bestehend, in

der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript. Fa.

NEOPORTUS, oder Keyneſius, (Johann), ein Jeſuitr von Sommerſet aus Engelland, gebohren 1624, lehrte die Philoſophie zu Compoſtell in Spanien, und die Theologiam ſcholaſticam zu Salamanca, Valladolid und an andern Orten mehr, war nachgehends Präfectus Studiorum zu Lüttich, gieng von dar nach Londen, ſchrieb einige Bücher wider den Stillingfleet, und ſtarb um 1700. Al.

NEOPORT, oder Nieupoore, (Mauricius), ein engliſcher Jeſuit aus Sommerſet, gebohren 1610, lehrte die Rhetoric und Humaniora in dem engliſchen Collegio zu St. Omer, gieng darauf in ſein Vaterland, ward Rector des Collegii zu Londen, und gab 1669 ein Buch, Votum candidum betitelt, in heroiſchen Verſen heraus. Al.

NEOPTOLEMUS, ein griechiſcher Medicus, deſſen Plinius gedencket, hat de ratione conficiendi ſervandique mellis geſchrieben. Fa.

NEOPTOLEMUS, ein griechiſcher Tragödienſchreiber, ſollte auf einer vornehmen Hochzeit dem Könige Philippo in Macedonien ein Gedichte ex Tempore vorbringen, fieng aber ohngefehr an, von des Königs bald hernach folgenden Hinrichtung zu prognoſticiren. Eines andern Tragödienſchreibers, gleiches Nahmens, erwehnt Svetonius. Ein anderer Neoptolemus, iſt der Autor der Naupacticorum. H. Fa.

NEOPTOLEMUS Parianus, ein Poete und Grammaticus, hat præcepta poetica geſchrieben, welche, wie Porphyrion angemercket, Horatius in ſeine artem poeticam gebracht. Ae. Fa.

NEOSTADIUS (Cornelius), ein niederländiſcher JCtus und Mitglied der General-Staaten, gebohren zu Briel, aus einem vornehmen Geſchlechte 1549, ſtudirte zu Douay und Leiden, woſelbſt er nachmals Profeſſor Juris und Curator Academiä wurde, ſtarb im Haag 1606, und hinterließ de feudi juris ſcripti hollandiei weſtfriſique ſucceſſionibus, nec non obſervationum feudiſtarum decadem I, ex rebus judicaeis Curiæ feudalis Hollandiæ, Zeelandiæ Friſiæque collectam; de pactis antenuptialibus; rerum judicatarum obſervationes & deciſiones. A. Sw. Meur.

S. NEOTUS, ein engliſcher Mönch zu Harinſtock, ein Sohn Königs Ethelwolphi und Enckel Ecbrti, Königs der Weſt-Sachſen, ſtarb 883, und hinterließ ein Chronicon, wie auch exhortationem ad regem Aelfredum pro gymnaſio oxonienſi condendo; it. ad Martinum II pro ejusdem confirmatione. Bal. Pit. Fa.

NEOVILLÆUS (Joh.), ein Franzoſe, lebte um 1550, und ſchrieb über die Buß-Pſalmen; ingleichen 5 Bücher de pulchritudine animi. K.

NEOVINUS, oder Nivinus, (Johann), von Wilſtern in Hollſtein, deſſen Vater Paul ein Kauffmann aus Aachen war, ſtudirte zu Roſtock, legte ſich ſtarck auf die Literatur und Sprachen, nahm 1572 die Magiſter-Würde an, wurde der daſigen Schule Rector, 1585 Paſtor zu Schwerin, und Probſt der umliegenden Kirchen, 1603 Paſtor primarius zu Parchim und Superintendens vom parchimiſchen und ſchweriniſchen Diſtrict, ſchrieb Orat. in laudem linguæ ebraeæ; orat. in obitum Luc. Bacmeiſteri; carmen græcum in mortem Henr. Lampadii; poemation græcum in obitum Dav. Chyeræi; verſchiedene griechiſche Carmina mehr, und ſtarb den 1 Jan. 1612, über 70 Jahr alt. Mol.

NEPER, ſiehe Nepper.

NEPFFER (Johann Valentin), von Herrnberg, war J. U. D. in dem Collegio illuſtri Juris feudalis, nachgehends aber auf der Univerſität Tübingen Pandectarum Profeſſor, ſchrieb Diſpp. de jure, de nobilitate &c. und ſtarb den 5 April 1610, im 38 Jahre. W, d.

NEPITA (Coſmas). J. U. D. von Catanea, lehrte daſelbſt die Jura, ward Richter in der königlichen Regierung, Protonotarius und königlicher Rath, ſchrieb Comm. in conſuetudines clariſſimæ civitatis Catanæ, ac totius fere Siciliæ regni, und wurde 1598 in einem Tumulte umgebracht. M.

NEPLACHO, ein böhmiſcher Benedictiner, gebohren 1322 zu Horzinieves, wurde in Böhmen Monaſterii opatovicenſis Abbas, ſchrieb Chronicon Bohemiæ, ab ejus gentis origine ad tempora Caroli IV Imp. welches in des *P. Pez* ſcriptoribus rerum auſtriacarum ſteht.

NEPOS, ein ägyptiſcher Biſchoff, war ums Jahr 244 wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmt, ſtatuirte, daß die Heiligen mit Chriſto 1000 Jahr auf dieſer Welt mit aller leiblichen Glückſeligkeit regieren würden; und ſetzte ſeinen Widerſachern ein Buch unter dem Titel: Refutatio allegoriſtarum, entgegen. Ingleichen verfertigte er ſchöne Pſalmen und Lieder. H. Eu. C.

NEPOS (Cornelius), ein lateiniſcher Hiſtoricus, von Hoſtilia im Veroneſiſchen bürtig, hat bis in das 6te Jahr des Kayſers Auguſti gelebt, und Vitas excellentium Græciæ Imperatorum, ſeu belli Ducum XX; brevem de regibus Perſarum Græcorumque commemorationem; Vitas romanorum belli Ducum geſchrieben, davon wir das erſte gantz, von den andern nur fragmenta übrig haben. Seine Libri tres chronicorum; libri exemplorum; libri illuſtrium virorum; epiſtolæ ad Ciceronem ſind verloren gegangen. Zuerſt ſind ſeine Schrifften unter Aemilii Probi Nahmen 1471 zu Venedig gedruckt worden. Die vollſtändigſte Edition ſeiner Schrifften hat Andreas Schottus 1608 zu Franckfurt in folio, die neueſte aber Aug. van Staveren 1734 cum notis variorum zu Leidrn in groß 8 heraus gegeben. Das Buch de viris illuſtribus, welches Aurelius Victor geſchrieben, ingleichen die Ueberſetzung des Dictis Phrygii wird ihm von einigen fälſchlich zugeeignet. Fa. PB.

NEPOS

NEPOS (Johann), der 44 Biſchoff zu Jeruſalem, hat um A. C. 400 gelebt, es mit Origene gehalten, und deswegen mit Epiphanio, Hieronymo und Theophilo Alexandrino viel Streit gehabt. Man hat von ihm: Librum de inſtitutione monachorum, welches auch im 9ten Theile von des *Margarini de la Bigne* bibliotheca Patrum ſtehet, von einigen aber ihm abgeſprochen wird; Comment. in ſtrategemata *Jobi*, welche Wercke der Carmelit Petr. Waſtelius 1643 zu Brüſſel in 2 Tom. in fol. ediret. Muſ.

NEPPER, oder Neper, oder Napierus, (Johann), Freyherr von Merchiſtone, aus Schottland, war ein guter Mathematicus, den mangemeiniglich für den Erfinder der Logarithmorum zu halten pflegt, wiewol ſelbige Juſtus Byrgius, ein Schweitzer, ſchon lange zuvor ſoll ausgefunden haben. Er edirte 1593 zu Edimburg in 4 in engliſcher Sprache commentarium in Apocalypſin, welcher auch 1602 zu Rochelle in franzöſiſcher Sprache unter dem Titel: *Ouverture de tous les ſecrets de l'Apocalypſe*, und deutſch zu Leipzig 1611, zu Gera 1612 und zu Franckfurt 1615 heraus gekommen; 1614 zu Edimburg Canonem mirificum ad ſingula quadrantis minuta compoſitum; ingleichen 1617 rhabdologiæ libb. 2, worinne er zeiget, wie man mit kleinen Stäblein rechnen ſoll. Sein Sohn Robertus gab des Vaters Canonem aufs neue heraus, und zeigte zugleich die Art, wie ſein Vater in deſſen Verfertigung verfahren. H. Vo. Lo.

NEQUAM, oder Neckam, oder Necham, (Alexander), ein Engelländer aus Hereford, ſtudirte zu Paris, und lehrte daſelbſt mit groſſem Beyfall, wurde darauf, als er 1186 nach Engelland zurück gekehret, und von Gvarino, Abt zu St. Albani, die Rectorey der Schule ſolches Kloſters vergeblich begehret, der ihn mit der Antwort: Si bonus es, venias: Si nequam, nequaquam, abgewieſen, Canonicus regularis des Auguſtiner-Ordens, und Abt zu Exceſter in Engelland, lebte im 13 Jahrhundert, und ſchrieb: Comm. in Pſalmos; ſuper Proverbia Salomonis; in Eccleſiaſten; in Cantica Canticorum; ſuper Ezechielem; expoſitiones novi Teſtamenti; Lectiones ſcripturarum; concordantias Bibliorum; moralia evangeliorum; correctiones biblicas; ſpeculum ſpeculationum in 4 Büchern; Quæſtiones varias; de rebus creatis in ſpecie; diſtinctiones verborum; de utenſilibus; repertorium vocabulorum; vocabularium biblicum; expoſitionem de anima; de virtutibus; de præceptis decalogi; de fide, ſpe & charitate; cur Filius incarnatur; de adventu Domini; de puritate Mariæ; de nativitate Mariæ; de annunciatione ejusdem; de deſponſatione Joſephi; de aſſumtione Virginis; de laude D. Virginis; de muliere forti; regulas in theologiam; Sermones XVIII; exorciſmum ſive baptiſterium; de humilitatis gradibus; in Symbolum athanaſianum; mythologiam ſeu ſcintillarium poeſeos; in *Ovidii* metamorphoſin; in *Marciani Min. Fel. Capellæ* libros de nuptiis Mercurii & philologiæ; tractat. de nominibus utenſilium; de accentu in mediis ſyllabis; ſermones; corrogationes Promethei; iſagogen ad artes; de figuris & tropis; elucidarium bibliothecæ ſeu Scripturæ S.; ferner aber in Verſen de naturis rerum, oder de laude ſapientiæ divinæ; de officio monachorum; fabulas ſeu novum Æſopum & novum Avianum; commendationes vini; carmina varia; Promethicon; de converſione Magdalenæ, welche in Engelland im Manuſcripte liegen. Er ſtarb 1215, und auf ſeinem Grabe lieſet man folgende Verſe:

Vir erat diſcretus, & in omni more facetus,
Dictus erat Neckam, vitam duxit tamen æquam.

O. Fa.

NERATIUS (Priſcus), ein JCtus, ſtand bey Kayſer Trajano in ſolchen Genaden, daß derſelbe willens war, ihn zum Nachfolger in der Regierung zu erklären. Ob nun wol dieſes nicht erfolgte, ſo wurde er doch unter Hadriano Bürgermeiſter, und ſchrieb Membranarum libr. VII; Reſponſorum lib. III; regularum libr. XV; de nuptiis libr. I; libros epiſtolarum. Ber. Maſ.

NERAULT (Simon), ein franzöſiſcher Dominicaner von Bourges, war Profeſſor der Theologie, florirte um 1530, und gab in ſolchem Jahre ein Werckgen, betitelt *le ſiegice de peſte*, zu Poitiers in 8 heraus. Ech.

NERDENUS (Henr. Antonii), ſiehe van der Linden.

de NEREIS (Nereus), ein Doctor Juris von Perugia, und Canonicus an dem Dom-Capitel daſelbſt, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de conventionibus in perulina cauſa & annua præſtatione; ingleichen in Verſen Paul. Racani und Tib. Muti ſtemmata gentilitia. Ol.

NERGER (Joachim), ein JCtus, von Greiffenberg in Schleſien bürtig, wurde 1652 zu Wittenberg beyder Rechten Licentiat, nach der Zeit Profeſſor der Pandecten daſelbſt, und lebte zu Ende des 17 Seculi. Seine Schrifften ſind: Tract. de ratione ſtatus reipublicæ germanicæ; de purgatione canonica, ſo ſeine Inaugural-Diſputation geweſt; Diſp. de exceptionibus hodierno fere foro accommodatis; de obliqua per fideicommiſſum delata hæreditate; de jurisdictione; de juribus ac privilegiis debitorum; de lege commiſſoria; de jure debitoris, ne egeat; de regeneratione; de ſuperioritate territoriali; de poſtulando; de jure tertii; de conſuetudine ejusque jure; de majeſtate ejusque jure; de jure ſingulorum circa res hoſtiles; de affectionis & veritatis juramento in litem; de eo, ſi certum petatur; de obſeſſione viæ; de rebus mobilibus; de jure maritimo; de pœnis delictorum in genere; de prioritate creditorum; de ſubſtitutione pupillari; de teſtimonio; de jure vitæ periculum imminens propulſandi; de teſtamento per nuncupationem qua talem facto; de jure mercaturæ; de curatoribus; de majeſtatis dominio ſupereminenti in bona civium; de venatione Principum; de athletis & gladiatoribus penitus tollendis;

lendis; de contractibus innominatis; de modis ſecure procedendi in judicio; de arbitro compromiſſario & judicibus auſtregaroriis; de ſpecie obligationis claudicantis; commentatio de gradibus culpæ in contractibus; programmata &c. HL.

NERI, ſiehe Nerus.

NERI, ein Sohn Donati, von Siena, hat Annales ſenenſes ab an. 1352 ad 1381, die ſein Vater bereits angefangen, in italiäniſcher Sprache geſchrieben, welche in *Muratorii* theſauro rerum Ital. T. XV ſtehen.

NERI (Antonius), ein Prieſter und geſchickter Chymicus, von Florentz dürtig, hatte ſich in der Glasmacherkunſt und Verfertigung allerhand Edelgeſteine ungemein geübt, hielt ſich viel Jahre zu Antwerpen auf, gieng aber nachmals wieder nach Italien, lebte bald zu Piſa, bald zu Florentz, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache Libros VII de arte vitraria, in quibus omne gemmarum artificialium, encauſtorum & laccarum artificium explicatur, die von Andr. Friſio ins Lateiniſche überſetzt und mit Chriſtoph. Merretti Anmerckungen zu Amſterdam 1668 in 12 publiciret, von Frid. Geisler aber 1678 deutſch zu Leipzig heraus gegeben worden, worauf ſie Joh. Kunckel 1679 ſeiner vollkommenen Glasmacher-Kunſt einverleibt.

NERI (Joſeph.), ein JCtus, Philoſophus, Mathematicus, Theologus und Poete, von Perugia dürtig, brachte es ſonderlich weit in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward in ſeiner Vaterſtadt erſtlich Matheſeos, hernach Juris Profeſſor, von dar er an den päbſtlichen Hof beruffen wurde. Er ſchrieb Analectorum libros duo, welche zu Perugia 1619 gedruckt, auch in Gaudentii Roberti miſcellaneis eruditis italicis, und *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen; paradoxa politica; commentaria in *Tacitum*, und ſtarb zu Rom 1622. Ja. Ol.

NERI (Philippus), ein römiſch-catholiſcher Prieſter und Stiffter der Congregation der Patrum Oratorii zu Rom, war 1515, 21 Jul. zu Florentz gebohren, machte ſich durch ſeine Heiligkeit und Gelehrſamkeit ſehr berühmt, und wurde nach ſeinem Tode 1622 canoniſiret. Er veranlaſſete den Baronium, ſeine Kirchen-Hiſtorie zu ſchreiben. Seine eigenen Schrifften aber ſoll er kurtz vor ſeinem Ende, welches 1595 erfolgte, verbrannt haben. Teiſſ. Man.

NERI (Thom.), ein Dominicaner von Florentz, hatte den Ruhm eines frommen und exemplariſchen Mannes, dirigirte in verſchiedenen Conventen, gab auch einen berühmten Prediger ab, und ſtarb zu Perugia den 5 Aug. 1568, nachdem er *apologia in diſeſa della dottrina di Savonarola; la vita della B. Catarina Ricci* geſchrieben, und S. Thomæ ſcriptum in II librum ſententiarum edirt. Ech.

NERLI (Bernhardus), ein gelehrter Buchdrucker zu Florentz, hat 1488 *Homeri* Iliadem, Odyſſeam, Batrachomyomachiam & Hymnos ex emendatione *Demetriorum, Chalcondylæ* & *Cretenſis*, zuerſt gantz griechiſch mit einer lateiniſchen Vorrede an Petr. de Medices daſelbſt in folio edirt.

NERLI (Franc.), ein Auguſtiner-Eremit von Florentz, war Doctor Theologiä, und zwar der allererſte, der allda creiret worden. Er that ſich 1439 auf dem florentiniſchen Concilio hervor, ſchrieb ſummam de virtutibus & vitiis; ſummam de rebus divinis, und ſtarb den 9 Dec. 1459. Gan.

NERLI (Franc.), ein Patricius von Florentz, war unter verſchiedenen Päbſten Secretarius der lateiniſchen Expedition, hernach Biſchoff von Piſtoja, Ertzbiſchoff von Florentz, und endlich Cardinal, ſtarb den 6 Nov. 1670, im hohen Alter, und hinterließ reſponſa conſiſtorialia, wie auch elogia. Ug. Ol.

NERLI (Frider.), ein Cardinal, gebohren zu Florentz den 13 Julii 1636. Sein Vetter, welcher Ertz-Biſchoff zu Florentz war, überredete ihn in den geiſtlichen Stand zu treten. Der Pabſt Clemens X ſchickte ihn als ſeinen Nuntium in Pohlen, Dentſchland und Franckreich. Nach ſeiner Zurückkunfft machte ihn derſelbe zu ſeinem Staats-Secretario, und endlich den 12 Junii 1673 zum Cardinal. Faſt zu gleicher Zeit empfieng er das von ſeinem obgedachten Vetter reſignirte Ertz Bißthum von Florentz. Er war einer von den pabſtmäßigen Cardinälen, ſonderlich weil er ſich gegen die mit einander ämulirenden Cronen neutral aufführte. Allein hierbey mochte ihm wohl ſein ſonderlicher Humeur im Wege ſtehen, welcher überaus eigenſinnig, melancholiſch und unruhig war. Dieſe Fehler erſetzte er durch ein ſehr ſtrenges und unſträffliches Leben; war auch ein Freund von Gelehrten, und ſelbſt in allerhand Wiſſenſchafften erfahren. Weil er an der St. Peters-Kirche Canonicus war, ſo ließ er das Breviarium zum Gebrauch dieſer Kirche, auf ſeine eigene Koſten zu Paris wieder drucken, worauf er bey 8000 Cronen gewendet. Ingleichen ließ er ſeines geweſenen guten Freundes, des Pater Marcheſe Predigten zuſammen ſuchen, und auf ſeine Koſten zum Druck befördern. Er ſtarb zu Rom den 9 April 1708. Eg. HL.

NERO (Domitius), ein wegen ſeiner Grauſamkeit bekannter römiſcher Kayſer, kam im 54 Jahr nach Chriſti Geburt zur Regierung, führte dieſelbe anfänglich fünff Jahre mit groſſer Gelindigkeit, fieng aber nachgehends an zu tyranniſiren, und die Chriſten aufs hefftigſte zu verfolgen, bis er ſich endlich A. C. 68, im 32 Jahr ſeines Alters ſelbſt erſtach. Er war im Griechiſchen, der Philoſophie und Poeſie ſehr erfahren, und ſchrieb einige Satyren und andere Gedichte. Seine Regierung währte nur 13 Jahr und 8 Monat. H. Sue. Tacitus.

NERONIUS (Joſeph.), von Baſtia aus Umbrien, florirte 1650, war J. U. Doctor, Rector des Seminarii zu Fuligno, zugleich aber auch ein Prieſter, und ſchrieb Sermones; Orationes; Diſſertationes; Epiſtolas; Epigrammata; Anagrammata; Elegias &c. Ja.

NERRETER

NERRETER (David), ein lutherischer Theologus, gebohren 1649 den 8 Februar zu Nürnberg, studirte daselbst und zu Altorff, allwo er von Sigism. von Birken zum Poeta L. C. gemacht, auch als ein Mitglied in den Blumen-Orden der pegnitzischen Gesellschafft aufgenommen wurde. Darauf zohe er nach Königsberg, wurde allda 1672 Magister, und disputirte als Präses de origine fontium. Als er eine Zeitlang Hofmeister bey den jungen Herren von Creutzen gewest, that er eine Reise nach Stockholm, Narva und Ivanogrod, war auch Willens nach Moscau zu gehen, wurde aber von seinen Eltern nach Hause beruffen, und muste sich mit 2 jungen Herren wieder auf die Academie nach Altorf begeben. Er wurde 1677 Hof-Capellan zu Oettingen, 1681 Diaconus, 1683 Consistorial-Rath allda, und 1688 Special-Superintendens zu Kloster Kirchheim. Als er aber daselbst wegen des frantzösischen Generals Feuquiers Streifereyen und eingetriebenen Contributionen viel ausstehen muste, wurde er Diaconus in Nürnberg zum H. Geiste, bald darauf in der Haupt-Kirche zu St. Lorentz, und ein halb Jahr hernach Pfarrer zu Wehrd, von dannen er 1709 zum General-Superintendenten des Hertzogthums Hinter-Pommern und Fürstenthums Camin, wie auch zum Consistorial-Rath beruffen wurde, und allda 1726 den 5 Julii verstarb. Seine Schrifften sind: Responsum, ob einer dürfte seiner Frauen Schwester heyrathen? welches unter den 20 consiliis steht, so Joh. Heinrich Mulz über diese Frage gesammlet und heraus gegeben; wunderwürdiger Juden- und Heiden-Tempel; Schau-Platz der streitenden doch unüberwindlichen christlichen Kirche; mahometanische Moschee, welche drey Schrifften eine Fortsetzung von Alexand. Rossens unterschiedenem Gottesdienste sind; die allgemeine Historie der Bilder-Lust; selbstlehrende Catechismus-Schule; ein Tractat von der griechischen Kirchen Anfang, Fortgang und mancherley Veränderung; Wegweiser zur zeitlichen und ewigen Glückseligkeit; nothwendige Einigkeit der wahren christlichen Kirche, worüber er in den Verdacht des Indifferentismi fiel, und von Joh. Franciscl in der Abfertigung des nerretterischen Vereinigungs-Getriebes, angegriffen wurde. Un.

NERVA (Coccejus), ein italiänischer JCtus, von Narni aus Umbrien, lebte mit dem Kayser Tiberio in vertraulicher Freundschafft, hungerte sich aber endlich zu tode, weil er dessen Grausamkeit, so er gegen die römischen Bürger ausübte, nicht länger mit ansehn konte. Er schrieb de usufructu. Sein Sohn gleiches Nahmens, war zur Zeit des Kaysers Vespasiani in grossem Ansehn, verwaltete die vornehmsten Aemter in der römischen Republic, und schrieb de usucapionibus; de acquirenda possessione; responsa &c. Ja. Ber. Mas.

NERVICIUS (Martin.), ein Doctor und Professor Theologiä zu Cracau in Pohlen, und königlicher Hofs Prediger, war sonderlich wegen seiner Beredtsamkeit berühmt, und starb 1582, über 70 Jahr alt. Sr.

NERVIUS (Lud Masurius), siehe Masurius.

NERVIUS (Pratanus), siehe Pratanus.

NERUS (Ant.), siehe Neri.

NESEN (Ant.), von Schlangen, aus der Grafschafft Lippe, war Juris U. Doctor und Professor primarius, wie auch Vice-Cantzler in Marpurg. Er schrieb disputationes de variis materiis &c. und starb den 25 Jun. 1640. W, d.

NESEN (Guilielmus), gebürtig von Alttau, studirte zu Paris, ward zu Löven in den Niederlanden Professor der Geographie, kam 1520 auf Erasmi Recommendation nach Franckfurt, richtete allda eine neue Schule auf, muste aber, weil er seinen Schülern die lutherische Lehre beyzubringen suchte, viele Verfolgung ausstehen, zog dahero nach Wittenberg, wurde daselbst Professor, auch Melanchthonis und Camerarii vertrauter Freund, hatte das Unglück, daß er 1524 in der Elde ertrank, und wurde von Doct. Luthern mit Thränen beklagt, wobey derselbe in diese Worte ausgebrochen seyn soll: o Nesene, si mihi darum esset donum miraculosum excitandi mortuos, ullumve unquam excitassem, te nunc excitarem. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn. Gr.

NESEPHEUS (Azizius), siehe Azizius.

NESER (Joh.), gebohren zu Rotenburg an der Tauber 1553, studirte zu Leipzig, Jena und Tübingen, und wurde endlich Superintendens zu Rotenburg. Er verfertigte unterschiedliche Lieder, und wurde endlich vom Schlag auf der Cantzel gerührt, daß er den 25 August 1621 starb. Fr.

NESI (Joh.), ein Florentiner, besuchte die Academie des Marsilii Ficini, in welcher er die Sprachen, Rhetorie, Historie und Philosophie erlernet, und schrieb zu Ende des 15 Seculi, librum de novo seculo unter dem Titel oraculum; ferner *sermoni spirituali* u. a. m. darunter aber nur das erste gedruckt worden. HL.

de NESMOND (Andreas), ein frantzösischer JCtus zu Poitiers, aus vornehmer Familie, florirte um 1617, und schrieb *Remonstrances & arrests &c.*

a NESSA (Hajo), ein JCtus, war 1563 in Friesland gebohren, und hatte zu Helmstädt und Rostock studirt, wurde endlich fürstlich-mecklenburgischer Cantzler und Professor Pandect. zu Rostock; lebte auch wegen seiner Gelehrsamkeit und Klugheit in grossem Ansehn, und starb 1620. Fr. W, d.

von NESSEL (Daniel), ein kayserlicher Rath und Bibliothecarius, war Martin. Nesselii ältester Sohn, studirte zu Lüneburg, Rostock und auf andern deutschen Academien, und brachte es in Jure civ. und publico, wie auch in der Historie und Literatur sehr weit. Nach diesem gieng er 1667 nach Wien, wurde daselbst Legations-Secretarius, und nahm die catholische Religion an. Als er nachgehends an Lambecii Stelle kam,

kam, brachte er die Bibliothec in gantz andere Ordnung. Auf Befehl Kayſers Leopoldi, der ihn zu ſeinem Rath gemacht, und in den Adel-Stand erhoben, verfertigte er einen Auszug oder Catalogum aus den VIII tomis commentariorum *Lambecii* über die wienerische Bibliothec, ſchrieb prodromum hiſtoriæ pacificatoriæ, ſ. indicem chronologicum in corpus pacificationum; ſciagraphiam magni corporis hiſtorici; Supplementum bruſchianum ſ. ad *Caſp. Bruſchii* chronologiam monaſteriorum Germaniæ; hatte auch vor, ein in dem Jure publico nützliches Werck, unter dem Titel hiſtoria pacificatoria heraus zu geben, ſtarb aber zu Ausgange des Jahres c699. Monatliche Auszüge.

NESSEL (Martin), ein guter lateiniſcher Poet, war anfänglich Rector zu Aurich in Oſt-Frießland, wurde nachgehends Rector der Ulrichs-Schule zu Minden, kam c655 als Rector nach Bremen, gieng aber c667 heimlich von da weg, reiſte nach Wien, und nahm die römiſch-catholiſche Religion an, ohngeachtet er vorher in ſeinen poetiſchen Schrifften die Transſubſtantiation verworffen, auch das bekannte Kirchen-Lied: Erhale uns Herr bey deinem Wort, in lateiniſche Verſe überſetzt hatte. Der vorige, Daniel Neſſel, war ſein älteſter Sohn, der mit ihm nach Wien gegangen: der andere aber Franciſcus Albertus Neſſel blieb zurücke, wurde 1679 zu Aurich Prediger, und ſtarb daſelbſt 1697. Martin Neſſelii Schrifften ſind: Hymnus Jeſu Chriſto vero Dei filio belgice conſcripeus, a Dan. Heinſio, latinitate donatus; meditaciones noviſſimorum; commenecatio mortalitatis; ſylvarum & ſacrorum libri; Proverbia Salomonis, ſapientia Jeſu Siracidis, libellus Tobiæ, eaſtrum doloris ſeu threni Jeremiæ, theatrum amoris ſ. cancieum canticorum Salomonis, cancica veteris & novi teſtamenti in lateiniſchen Verſen; nueleus doctrinæ & prudenciæ civilis, ſive regulæ vitæ *Fabri Pibracii* in lateiniſchen Verſen; pia ſuſpiria ſingulis diſtichis laciais expreſſa; compendium hiſtoriæ veteris & novi teſtamenti. Leb.

NESSEL (Nicol.), ein niederländiſcher Licent. Theologiä von Maſeick, gebohren c583, war Protonotarius apoſtolicus in dem Collegio zu Löven, hernach zu Diligem bey Brüſſel, und zu Brügge Theologiä Profeſſor, zuletzt Paſtor zu Mecheln, und im Stifft St. Pauli zu Lüttich Canonicus. Er ſchrieb einen Tractat de avaricia; theatrum æternitatis in Verſen; theſaurum ſpiricualem de ſacro capite S. Petronillæ virginis, und ſtarb den 1 Januar 1642, im 58 Jahre. W. d. Al.

von NESSELRODE (Frantz), des heiligen römiſchen Reichs Graf und Herr zu Reichenſtein, gebohren den 23 Junii 1635, wurde kayſerlicher Cammerherr und churcölniſcher geheimer Rath, wie auch gevollmächtigter Geſandter zu dem nimwägiſchen Friedens-Schluß, verlohr c683 ſeine Bibliothec durch eine Feuersbrunſt, und ſtarb c707 den 5 Dec. am Stein auf ſeinem Schloſſe Herten in Weſtphalen. Er erlangte durch ſeine vortreflichen Tugenden, groſſe Staats-Klugheit und mannigfaltige Gelehrſamkeit groſſen Ruhm, und hinterließ 2 Söhne. HL.

de NESSON (Petr.), ein alter frantzöſiſcher Poete, hat Gedichte in ſeiner Mutterſprache hinterlaſſen. Cr. Ve.

NESSUS, ſiehe Neſſa.

NESTER, oder Neſtor, (Johann), ein Medicus, lebte c623 zu Leipzig, und ſchrieb unter andern Bericht von der rothen Ruhr. Er practicirte hierauf zu Schneeberg, ward aber 1627 Stadt- und Land-Phyſicus zu Nochlitz.

NESTER (Johann Matthias), ein Medicus und Sohn des vorigen Johannis, florirte zwiſchen c669 und 1676, und gab *Jo. Ge. Macarii* promtuarium materiæ medicæ eum auctario, wie auch *Thom. Reineſii* Epiſtolarum ad Joh. & Joh. Matth Neſteros ſcripturam farraginem, in qua varia medica & philologica continentur &c. heraus.

NESTOR, ein Poeta epicus, von Laranda in Lycaonien, florirte zu des Kayſers Severi Zeiten, und ſchrieb Ἰλιάδα λειπογράμματον, da in dem erſten Buche kein α, in dem andern kein β, und ſo ferner zu finden; ingleichen Ἀλεξανδρειάδα, oder ein heroiſch Gedicht von Alexandro, deſſen c Buch Stephanus Byzant. anführet; Μεταμόρφωσιν. Heſychius. S. Fa.

NESTOR, ein Nachfolger des Platonis, von Tarſus, lebte zu des Kayſers Auguſti Zeiten, unterwies deſſen Vetter Marcellum, und ſchrieb Διατριβὰς ὑπομνήματα. Fa.

NESTOR, ein gelehrter Ruſſe im 17 Seculo, verfertigte κατηχισὸν, worinne er das Leben der in Kyovien begraben liegenden Patrum beſchrieben. Es iſt daſſelbe 166c gedruckt worden, und Joh. Herbinius hat in ſeinem cract. de cryptis kiovienſibus eines und das andere daraus ins Lateiniſche überſetzt.

NESTOR, von Pylus in Arcadia, war A. M. 2870, nebſt Agamemnone, der ihn wegen ſeiner Weisheit und Beredtſamkeit ſehr hoch hielte, bey der Belagerung der Stadt Troja, und ſoll ein hohes Alter erreicht haben. HL.

NESTOR Dionyſius, ein Franciſcaner, von Novara in Italien, lebte um c400, und ſchrieb ein dictionarium, welches zum fünfften mahl zu Straßburg 1507 in folio gedruckt, und dabey noch deſſen übrige Schrifften de octo partibus orationis; de compoſitione eleganci & notandis quibusdam, wie auch lib. de ſyllabarum quancitace angefügt worden. Fa. Wa. Gi.

NESTOR (Joh.), ein Doctor Medicinä zu Paris, florirte um c564, und ſchrieb *l'hiſtoire des hommes illuſtres de la maiſon de Medici.* Cr. Ve.

NESTORIUS, ein Erz-Ketzer von Germanicien, einer Stadt in Syrien, lebte im 5 Seculo, war anfänglich ein Mönch, hernach ein Prieſter zu Antiochia, und wurde

wurde endlich 428 vom Kayſer Theodoſio juniore zum Patriarchen in Conſtantinopel geſetzt. Er machte ſich durch ſeine Beredſamkeit beliebt; lehrte unter andern, daß in Chriſto zwey Perſonen wären; und daß man die Jungfrau Mariam keine Gottes-Gebährerin nennen könne, wiewohl ihn einige entſchuldigen, und ſeinen Verfall dem hitzigen Verfahren des Cyrilli beymeſſen wollen. Seiner irrigen Lehren halber ward er abgeſetzt, auf dem Concilio zu Epheſus 431 verdammt, und von Theodoſio II in Egypten verwieſen, ſoll auch nach einigen von der Erden verſchlungen, nach andern aber von Würmern gefreſſen worden ſeyn, oder ſich auch zu Tode gefallen haben. Seine Schrifften hat ermeldter Theodoſius II durch ein beſonderes deshalb erlaſſenes Edict zu verbrennen befohlen, daher denn, wie *Ebed Jeſu* catal. libror. chald. gedencket, nur wenige davon übrig geblieben, darunter liber tragœdiæ Irenæi; liber Heraclidis & epiſtola ad Coſmam; Liturgia; liber epiſtolarum; liber variarum interpretationum ac ſermonum. Soc. B. Arn. Sag. Fa.

NETHENIUS, ſiehe Natenius.

NETHENUS (Matth.), ein reformirter Theologus, geb. den 27 October 1618 zu Suchteln im Jülichiſchen, allwo ſein Vater Johannes damahls, hernach aber zu Rees im Cleviſchen Prediger geweſt, gieng zu Rees und Weſel in die Schule, und wurde 1634 auf einer Reiſe von den Soldaten gefänglich nach Geldern geführt, auch daſelbſt einige Wochen gefangen gehalten. Als er befreyet worden, ſetzte er ſeine Studia zu Cölln, Franckfurt, Harderwick, Deventer und Utrecht fort, wurde 1642 Candidatus Miniſterii, 1644 Magiſter, und 1646 Prediger zu Cleve, und zugleich Rector daſelbſt, 1654 aber Profeſſor Theologiä zu Utrecht, da er ſofort in Doctorem Theologiä promovirte, und de transſubſtantiatione diſputirte. Anno 1660 reiſte er nach Engelland, und gerieth, als er zurückekam, mit Mareſio wegen der Kirchen-Güter in einen Streit, worüber er zwar 1662 ſeines Dienſtes verluſtig, aber auch 1669 zum Paſtore, Inſpectore und Profeſſore Theologiä nach Herborn beruffen wurde. Er ſchrieb diſſertat. de transſubſtantiatione ejusque contra *Joſephi Mariæ a Leus*, Capucini namwicani defenſionem; tractatum de interpretatione S. Scripturæ contra *Ludov. Wolzogenii* exercitat. paradoxam de philoſ. Scripturæ interprete; *Accord in t' Adviſeeren over t' Gebruyken der kerkelyke Goederen*; (ſ. concordiam Miniſtrorum ultrajectinorum in judicio de uſu bonorum eccleſiaſticorum); neceſſariam defenſionem Concordiæ Paſtorum ultrajectinorum; contra *Sam. Mareſii* reflexiones breves; diſſertationes de conditionata ſ. media in Deo ſcientia, welche in *Gisb. Voetii* diſpp theolog. Tom. I ſtehen; diſſertat. de decreto Dei circa contingentia libera abſoluto, an a conditione extra Deum ſuſpenſo; de ſcientia media; de decreto Dei circa poſſibilia, quæ non fiunt; de gratia Dei; in epiſtolas Pauli ad Timotheum; de concurſu Dei determinante an determinabili; de ſpiritu & litera, welche auch 1662 ins Holländiſche überſetzt worden; inſtructionem hiſtoricam de canonicis tripartitam; orat. de Primatu Regum Angliæ eccleſiaſtico; orat. II funebres in obitum Heidfeldii & Cauſſenii Scholæ herbornenſis Mecænatum; ließ Gvil. Ameſii Schrifften zuſammen drucken, gab *Samuel. Rhetorfortis* examen Arminianiſmi ex manuſcripto heraus, und ſtarb 1686 den 9 Oct. unverheyrathet zu Herborn. Er war ein unruhiger Mann, der auf ſeiner Meinung ohnveränderlich ſtehen blieb; wie er denn vor gewiß glaubte: Adam ſey nicht ſelig worden, welche Meinung er faſt in allen ſeinen Predigten zu Herborn auf öffentlicher Cantzel mit vorbrachte. Von ſeinen Collectaneis, ſo er zu den Lebens-Beſchreibungen der reformirten Theologen des 17 Seculi geſammlet, iſt nichts heraus gekommen. Sein Leben aber von Nic. Gurelero in einer ſchönen Oration 1687 beſchrieben worden. Bur.

NETINUS (Clemens), ein Capuciner aus Sicilien, lehrte die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, verwaltete unterſchiedene Aemter in ſeinem Orden, lebte an dem päbſtlichen Hof in groſſem Anſehn, ſchrieb tractatum ſuper regulam FF. Minorum, præſertim ſuper votum paupertatis ſeraphicæ, und ſtarb als Deputirter ſeines Ordens zu Syracuſa den 22 Sept. 1631, im 73 Jahr. M.

NETINUS (Jo. Maria), ein General der Capuciner aus Sicilien, gebohren 1563, war ein Vetter des vorigen Clementis, lehrte zu Syracuſa die Theologie und Philoſophie, ward Definitor und Provincial, wie auch Conſultor des Generals Clem. Nemi, an deſſen Stelle er nachgehends erwehlet wurde, ſchrieb verſchiedene Commentarios über den *Ariſtotelem*; Ceremoniale Patrum Capucinorum &c. und ſtarb zu Neapoli 1631 den 4 Febr. im 68 Jahre. M.

NETO (David), ſiehe Nieto.

NETTELET (Ægid.), ein Doct. Theologiä, war 1494 Dechant des Dom-Capiteis zu Cambray, und ſchrieb 4 Bücher, die er aus Hieronymi Epiſteln zuſammen getragen, welche Trithem lobet. Fa. A.

NETTER (Thomas), mit dem Zunahmen Waldenſis, weil er aus Walden, einem engliſchen Flecken in Eſſex, bürtig war, ſtudirte zu Oxford, nahm auch allda die Magiſter-Würde an, trat hierauf zu London in den Carmeliter-Orden, deſſen Prior provincialis er nachgehends wurde, wohnte auch verſchiedenen Conciliis, ſonderlich dem zu Coſtnitz, bey, und eiferte hefftig wider die Wieleſiten und Hußiten. Der König in Engelland Henricus V brauchte ihn in Geſandtſchaften und andern wichtigen Angelegenheiten, erwehlte ihn auch zu ſeinem Beichtvater, welche Stelle er gleichfalls unter König Henrico VI bekleidete, dem er nach Franckreich folgte, als ſich derſelbe zu Paris zu einem König in Franckreich wollte krönen laſſen, ſtarb aber unterwegs zu Rouen den 3 Nov. 1430. Unter ſeinen Schrifften iſt bekannt: Doctrinale antiquitatum fidei & eccleſiæ catholicæ III Tom. diſtinctum, ſo zu Paris 1532, 1556 zu Salamanca, und 1571 zu

Venedig in folio gedruckt worden. Er hat auch Librum contra hæreſes Jo. Wicleſi & Jo. Ouldcaſtel; rationes & motiva & reprobationes 45 articulorum Wicleſi & ſectatoris Jo. Huſs; commentarios über verſchiedene Bücher der heiligen Schrifft; in IV libros ſententiarum; defenſorium pacis; de evangelica veritate; de fide; quæſtiones ordinarias; determinationes; de religione perfectorum; de corpore Chriſti; de paupertate Chriſti; de præſcientia & prædeſtinatione; de indulgentiis; de divinatione; conciones; epiſtolas; orationes; de re grammatica; comm. in iſagogen Porphyrii, in Ariſtotelis opera; introductionem ad naturalia; librum quæſtionum naturalium; ſummulas logicas; Reſponſa in concilio piſano, nebſt andern mehr geſchrieben, welche in den engliſchen Bibliothecken im Manuſcripte liegen. Ghil. Poſſev. Pit. Fa. O.

NEU (Johann Chriſtian), ein Profeſſor zu Tübingen, gebohren 1668 den 2 Oct. zu Lorch, einem Flecken im Ramsthal in dem Würtembergiſchen, allwo ſein Vater Pfarrer war, verlor im 8ten Jahr Vater, Mutter und ſeiner Mutter Bruder, zugleich an einer anſteckenden Kranckheit, welche auch alle 3 zugleich ausgetragen, und in ein Grab gelegt wurden; ſtudirte zu Hirſchau, Maulbrunn und Tübingen, von wannen er 1688 auf beſondern herrſchaftlichen Befehl und Koſten, nebſt 3 andern Studioſis, auf die Reiſe, anfangs nach Wittenberg, folgends weiter in Ober- und Nieder-Sachſen und Hollanb gegangen. Nach ſeiner Zurückkunft 1693 war er einige Jahr Informator und Hofmeiſter bey jungen Herren, wurbe hierauf zum Kloſter-Præceptore in Bebenhauſen ernennet, noch vor dem Antritt dieſes Amts aber 1699 zu Tübingen Profeſſor Hiſtoriarum extraordiuarius, und 1705 ordinarius, wozu er noch die Profeßionem Eloqventiá und Poeſeos bekam. Er gab Diſſert. de Henrico II Imperat.; de Conrado II; de Henrico III; welches Specimina ſeiner Continuation zu *Bæcleri* commentar. de rebus ſeculi IX & X, den er unter der Hand hatte, ſeyn ſollten; Diſſertat. de breviario Auguſti Imperatoris; *Dbegorei Wbear* relectiones hyemales; acceſſiones ad iſtas relectiones; Mantiſſam ad Wheatum, qua rerum germanicarum ſcriptores præcipui recenſentur, partibus II; *Schori* theſaurum ciceronianum linguæ latinæ; curieuſen Geſchichts-Calender der allerdurchlauchtigſten römiſchen Kayſer und Ertzherrtzoge, ſo aus dem Hauſe Oeſterreich entſproſſen, heraus, und ſtarb 1720, 28 Dec. Lep. Pro.

NEUBARTH (Chriſtoph), ein beutſcher Aſtrologus, lebte um 1660, und ſchrieb aſtrologiſche Gedancken über den im Jahr 1665 erſchienenen Cometen; Calender ꝛc.

NEUBAUER, ſiehe Naogeorgus.

NEUBAUER (Chriſtian), von Erfurt, war daſelbſt græcâ und hebraicâ lingvâ Profeſſor, ſchrieb Lexicon linguæ latino-germanicæ, welches Michael Hertzius vermehret; Grammat. hebræam; Gebenckſpruch an Oliger Pauli: Irret euch nicht! Gott läſſet ſich nicht ſpotten; Diſpp. de ſigno quod Deus poſuit Caino; de angelo mortis, und ſtarb 1672. W, d. Mor.

NEUBAUER (Ernſt Friedrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1705 den 31 Jul. zu Magdebnrg, allwo ſein Vater damals Müntz-Wardein war, zohe 1724 auf die Academie nach Halle, und hielt ſich ſonderlich zu dem berühmten Rambach, gieng 1726 nach Jena, und von da 1727 nach Halle zurücke. Damit er ſich im Vortrage üben möchte, lehrte er einige Zeits lang auf dem Wayſenhauſe das Hebräiſche und die Theologie umſonſt, warb 1729 Magiſter, darauf von dem Abt Breithaupt zum Lectore in dem Seminario theologico beſtellt, und 1730 zum Adjuncto der philoſophiſchen Facultät ernennet. An. 1732 kam er als Profeſſor der Alterthümer, der griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen nach Gieſſen, ward allda ferner 1735 Profeſſor Theologiá extraordinarius, 1737 Theologiá Doctor, 1743 Ephorus der heßiſchen Stipendiaten und Profeſſor Theologiá ordinarius, 1746 Definitor oder Examinator der Candidaten des Predigt-Amtes, und ſtarb 1748 den 15 Mart. Seine Schrifften ſind: Epiſtola de præſtantia & dignitate præcellentis magiſtri nominis; comment. de ſingulari Giſſenſium ſtudio conſervandæ purioris doctrinæ contra Socinianos; liber ſingularis de columnis eccleſiæ, theologorum cumprimis ſummorum elogio; idea theologi paulina, ſeu oratio ideam veri falſique theologi, a Paulo in epiſtola ad Romanos propoſitam, repræſentans; lib. de varia indole interpretum Scripturæ ſacræ; primitiæ ſacræ giſſenſes; heßiſches Hebopfer, deſſen Directlon er nach D. Rambachs Tode übernommen, ſolche bis an ſeinen Tod fortgeſetzt, und gedachter Sammlung viele von ſeinen Ausarbeitungen einverleibet; theologiſche Abhandlung vom geiſtlichen Tode unſers Heilandes Jeſu Chriſti; Quæſtio: an nullæ inter Chaldæorum philoſophos fuerint ſectæ? von der Nothwendigkeit die Hermenevticam ſacram auf Univerſitäten zu hören; Nachricht von den ietztlebenden evangeliſch-lutheriſchen und reformirten Theologen in und um Deutſchland, in 2 Theilen in 4; Diſpp. de ſcripturarum ſcrutatoribus donis gratiæ deſtitutis; de Salomonis ad lætitiam exhortationibus, quas libro Coheleth interſperſit; de phraſi novi fœderis *caro & ſanguis* contra Melodium; de miſſionariis Chriſti ad Matth. X, 16; de exercitiis diſputandi frequentius in academiis inſtituendis; de reformatione a Lutheto aliisque diſputationibus incepta ac propagata; de jure diſputandi apud omnes omnium religionum populos exceptis Muhammedanis; de Michaele archangelo non creato, ſed creatore Jeſu Chriſto; de Michaele archangelo vindicato; de corpore Moſis ad Judæ epiſt. v. g. de angelo mortis ex mente Hebræorum & Muhammedanorum; de Michaele Meſſia ex ipſis Judæorum teſtimoniis comprobato; de Moſis præ reliquo prophetarum choro prærogativis; vin-

vindiciæ univerſæ theologiæ chriſtianæ ejusdemque moſaicæ, depravationibus interpretis werthemienſis oppoſitæ; de Paulo jurante; defenſio lectionis vulgaris in Diogene Laërtio & Suida, de Chaldæis in Perſia a Democrito auditis; de phraſibus ſacris: videre & guſtare mortem; de vera origine phraſium ſacrarum videre & guſtare mortem; de conſcientia eaurerio notata; de cogitationibus malis ex corde prodeuntibus, ſeu de influxu voluntatis corruptæ in intellectum. Er gab auch eine ziemliche Anzahl von D. Rambachs Schrifften mit Vorreden heraus, als da ſind: deſſelben wohl unterwieſener Informator; Kirchen-Hiſtorie des alten Teſtaments in 2 Theilen; Erleuterung über ſeine eigenen Inſtitutiones hermen. ſacræ in zwey Theilen; Erklärung der Epiſtel Pauli an die Römer; geiſtreiche gießiſche Reden in 4 Theilen; Erklärung der Epiſtel an die Ebräer; dogmatiſche Theologie oder chriſtliche Glaubens-Lehre in 2 Theilen. Er ließ gleichfalls *Balth. Menzeri* filii quæſtiones theologicas ad auguſtanam confeſſionem, mit beygefügter Conſultatione de recudendis libris Halliæ ſymbolicis auflegen. Mol. Gœeten. Neub. Heßiſches Hebopfer.

NEUBAUER (Jacob), von Lemgo in Weſtphalen, ſtudirte zu Roſtock, nahm auch allda die Magiſter-Würde an, ward 1625 Conrector zu Flensburg, und gab eine Schrifft von der Auferſtehung der Todten heraus, darinne er die Meinung der lutheriſchen Kirche, daß die Gläubigen kraft der Auferſtehung Chriſti dereinſt zum Leben wieder erwecket werden ſollten, widerſtritte. Weil er nun dabey beharrete, und auf dem deswegen angeordneten Colloquio nicht erſchien, ſollte er ſeines Amts entſetzet weeden, von dem er aber noch vorher freywillig abdanckte. Er hat ſonſt auch eine Rede über die Worte: Ecce homo, geſchrieben. Mol.

NEUBERGER (Theophilus), ein reformirter Theologus, war eines Predigers Sohn in Jena, woſelbſt er auch ſeine Studia abſolvirte; wuede nach dieſem an verſchiedenen Orten Hofprediger, wohnte dem Colloquio zu Leipzig 1631 bey, und ſtarb endlich als Superintendens zu Caſſel 1656, 9 Jan. am Stein. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Glaubens-Spiegel; Tr. vom rechten Verſtande und heilſamen Gebrauch des heiligen Abendmahls; Poſtill über die Sonn- und Feſttags-Evangelia; Soliloquia vom göttlichen Leben eines wahren Chriſten in dieſer Welt, oder Gebet-Buch; Troſt-Buch für angefochtene Chriſten, in 6 Zeilen; Zungen-Zaum, oder Warnung für Fluchen und Schwören; Spiegel und Gegen-Satz böſer und guter Rathgeber; unterſchiedliche Predigten, ſo zuſammen gedruckt woeden. Fr. W, d. H.

NEUBNER (Joſeph), ein Rabbine, von dem nicht eigentlich bekannt iſt, wenn er gelebet, hat de anima hominis und vocem gratiarum actionis, welche beyde in der oppenheimer Bibliothee im Manuſcripte liegen; ingleichen epithalamium animæ, ſo gleichfalls noch ungedruckt iſt, geſchrieben. W.

NEUBRIGENSIS (Guilielm.), ſiehe Bach.

NEUCASTEL (Andreas), ein engliſcher Minorit, hat im 14 Seculo gelebt, und einen Commentarium in librum I ſententiarum geſchrieben. Ben.

de NEUCHAISES (Carolus), ein franzöſiſcher Edelmann und königlicher Cammer-Juncker, floriete 1584, und ſchrieb *l'inſtruction d'un general d'armée*. Ve. Cr.

NEUCRANTZ (Johann), gebohren zu Roſtock, wo ſein Vater gleiches Nahmens erſt Cantor, hernach Rector war, den 11 April 1602, wurde Magiſter Philoſophiä, und 1629 Paſtor auf der Elb-Inſel Kirchwerder bey Hamburg, ſchrieb Königs Davids Harfenſpiel vom neuen beſaitet, und auf die heutige Sing-Art geſtimme; Danck- und Feſt-Geſänge über erlangten Frieden; heilſamen Kelch des Herrn; gab auch Wudrians Creutzſchule heraus, und ſtarb den 13 Mertz 1654, im 52 Jahre. Mol.

NEUCRANTZ (Paul), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, gebohren zu Roſtock den 27 Oct. 1605, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Königsberg, ward 1628 an dem erſten Orte Magiſter, machte ſich auf ſeiner Reiſe durch Deutſchland und Italien mit den berühmteſten Männern bekannt, promovirte 1631 zu Padua in Doctorem, beſahe Franckreich, Engelland und Holland, ward 1655 Phyſicus ordinarius zu Lübeck, ſchrieb Ideam perfecti medici; exercitationem medicam de harengo principe piſcium; librum ſingularem de purpura, und ſtarb 1671 den 24 May, im 66 Jahre ſeines Alters. W, d. Li.

NEUDOERFFER (Anton), ein Schreib- und Rechenmeiſter zu Nürnberg, legte ſich zu Cölln auf die franzöſiſche Sprache, that darauf eine Reiſe in Italien, gab 1599 nach ſeiner Zurückkunft eine Arithmetic, und 1601 eine Schreibekunſt heraus, und zohe 1609 nach Regenſpurg, wo er um 1628 geſtorben iſt. Dop.

a NEUDORFF & Mertzdorff (Henricus Wenceslaus), ein Rath und Deputirter zu den breßlauiſchen Fürſten-Tägen des Fürſten von Auersberg, Hertzogs zu Münſterberg, hat auf die Art des Hemerologii poliani, die vornehmſten Kriegs- und Friedens-Begebenheiten in Schleſien von A. C. 1036 bis 1640 entworfen, ſo 1693 ſchon unter der Preſſe geweſt, und hernach edirt worden ſind. Leb.

le NEVE (Wilhelm), ein engliſcher Ober-Herold, wurde vom Carolo I in einigen Geſandtſchaften und Solennitäten im innerlichen Kriege gebraucht, gerieth aber hernach in eine Wahnſinnigkeit, und ſtarb 1661. Er hinterließ viel Collectanea von Ceremonien und Heraldicis. Wo.

NEVELET, oder Nevelois, (Johannes), ein alter franzöſiſcher Poet aus Champagne, lebte 1193, und verfertigte einen Roman. Cr.

NEVELET (Iſaac Nicolaus), hat 1610 Mythologiam æſopicam, ſeu *Æſopi* fabulas græco-latinas; *Aphthonii & Gabriæ* fabulas græce & latine, nec non

Phædri, *Avieni* & *Laur. Abſtemii* fabulas mit Anmerkungen zu Heidelberg in 4 edirt.

NEVELET (Petrus), ſiehe Doſchius.

NEVELOIS, ſiehe Nevelet.

von NEUENAR, oder Nuenar, oder de Nova Aquila, (Hermann), ein Graf, deſſen Güter in dem Ertzſtifft Cölln gelegen, war anfangs Canonicus, hernach Præpoſitus an der Metropolitan-Kirche zu Cölln, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Brevem narrationem de origine & ſedibus priſcorum Francorum, welche in *Hervagii* ſcript. de vita Caroli M. und bey den meiſten Auflagen des Eginhardi, ingleichen bey *Bilib. Pirkheimeri* deſcriptione Germaniæ, und bey *Conrad. Peutingeri* 1684 zu Jena aufgelegten convivalibus ſtehet; de ſudatoria febri, & curatione ſudoris anglici in Germania expertam, ſo Gvil. Gratarolus nebſt andern ediret; annotationes aliquot herbarum, welche in Ott. Brunsfels herbario T. III ſtehen; Orationes und Epigrammata, die man in *Freheri* ſcript. rerum germanic. findet; Epiſtolas; verſchiedene Pſalmen, und den Geſang Ezechiæ zu Verſen; auch Paſſionem Chriſti in 7 horas digeſtam; revidirte und verbeſſerte auch *Octav. Horatiani* de re medica libros IV, die ſein Sohn Herm. von Neuenar zu Straßburg 1532 in folio edirt. Man iſt ihm auch die erſte Edition des *Eginhardi* de vita Caroli M. ſchuldig, die er nebſt eines Ungenannten annalibus ab an 714 ad 829 zu Cölln 1521 in 4 veranſtaltet. Er ſtarb 1530 auf dem Reichstage zu Regenſpurg. Fa. *Henningeſii* theatr. geneal.

NEUENHAN (Heinrich), gebohren zu Eiſenach 1590 den 5 Nov. war eine Zeitlang Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos zu Jena, und wurde hernach gräflicher ſchwartzburgiſcher Rath zu Stadt-Ilm, woſelbſt er 1634 den 27 Febr. ſtarb. Er ſchrieb de privilegiis viduitatis; de jure Conſiliariorum; de conſtitutione & retentione dotis; de evictionibus &c. Fr. Z.

NEUENHERTZ (Johann), ein deutſcher Poet und Magiſter Philoſophiä zu Leipzig, zu Ausgange des 17 Seculi, ſchrieb Sabbaths-Freude in Verſen; ſollte auch auf Churfürſt Johann Georgii II zu Sachſen Befehl, und D. Joh. Ad. Scherzers Antrag, die gantze Bibel in deutſche Lieder bringen, davon er bereits einige Geſänge verfertiget hatte; es ward aber dieſes Vorhaben durch des Churfürſten 1680 erfolgten Tod unterbrochen.

NEVEU (Cath.), ſiehe de Roches.

NEVEU (Franciſcus Michael), ein JCtus zu Straßburg, lebte 1668, und ſchrieb de archivis, welcher auch in *Jac. Wenckeri* collectis Archivi & Cancellariæ juribus ſteht.

NEVEU (Magdalena), Frau von Roches in Poictou, war im 16 Seculo, wegen ihrer Aufrichtigkeit, Gelehrſamkeit und andern Qvalitäten berühmt, und verfertigte einige gelehrte Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Ihre Tochter, Catharina von Roches, gab ihr an Qvalitäten nichts nach. Beyde ſturben 1589 an einem Tage an der Peſt. Cr. Sam. Ve.

NEUFELD (Conrad), ein Philologus und Theologus, gebohren 1623 den 13 Jan. zu Dantzig, allwo ſein Vater George Neufeld Profeſſor der Redekunſt am Gymnaſio war, ſtudirte zu Stettin, Roſtock, Königsberg, Coppenhagen und Wittenberg, ward an dem letzten Orte 1645 Magiſter, und bald darauf Adjunctus Facultat. philoſ. gieng aber wieder nach Königsberg, ward allda 1650 Rector an der Dom-Schule, und ſtarb 1656 den 24 Jan. Er vertheidigte *Myſſleutæ* manuale prutenicum in ſeinen 1652 gedruckten vindiciis manualis prutenici; gab auch verſchiedene zu den ſyncretiſtiſchen Streitigkeiten gehörige Schrifften, z. E. cauſa Dei adverſus Dreierum; gründliche Widerlegung des D. Dreiers in 3 Theilen heraus; ſchrieb ferner diſpp. IV de origine animæ rationalis per traducem, darinne er Zeiſolds Schrifft von dieſer Materie widerlegt; diſpp. III de exiſtentia; diſpp. de legibus; de cauſa per accidens; de octavo miraculo mundi. Arnold. Erleutertes Preuſſen. W, d.

NEUFELD (Georg), von Dantzig, des vorhergehenden Conradi Sohn, war auf dem Gymnaſio daſelbſt Philoſophiä Profeſſor und Bibliothecarius, ſchrieb Logicam ſynopticam; diſpp. V de æciologia metaphyſicæ, & IV de philoſ. practicæ natura & cultura; II de temperantia; II de amicitia; II de tyranno; de ſpecie logica; de exiſtentiæ angelicæ cognitione naturali; de ethicæ natura in genere; de virtute morali; de fortitudine; de modeſtia; de verecitate; de imperantibus; de principum electione, ſucceſſione & inauguratione; de principis virtute in genere ac in ſpecie ad Deum relata; de principis virtute ad ſe ipſum relata; de phyſicæ natura; de Pavone; Manipulum theorematum ethicorum &c. und ſtarb den 2 Aug. 1673, im 48 Jahr. W, d. Præ.

de NEUFELD (Ulricus), ſiehe Comenius (Jo. Amos).

de NEUFGERMAIN (Lud.), ein frantzöſiſcher Poete, welcher unter Ludovici XIII Regierung dem Hertzog von Orleans, dem Cardinal von Richelieu und andern Groſſen, zum Zeitvertreib diente; pflegte ordentlich ſolche Verſe zu machen, da die letzten Reim-Worte den Zunahmen desjenigen, auf den ſie gerichtet waren, in ſich hielten. Dieſe gezwungene Manier zu reimen, zumahl da er ohnedem nicht recht klug war, verurſachte, daß man viel abgeſchmackt und albern Zeug von ihm zu ſehen bekam, worüber ihn abſonderlich Voiture auf eine ſinnreiche Art herum genommen. Indeſſen finden ſich auch einige gute Verſe; daher man glaubet, er habe ſich dieweilen von geſchickten Leuten helffen laſſen. Er gab ſich ſelbſt, und bekam von andern das ſeltſame Prädicat eines Poetæ Heteroclici des Hertzogs von Orleans. Seine Wercke ſind in 2 Theilen unter dem Titel: *les poeſies & rencontres du Sieur de Neufgermain*, gedruckt worden. B.

de NEUF-

de NEUFVILLE (Franc.), Abt von Grandmont, im 16 Seculo, beſchrieb das Leben der berühmteſten Leute unter den Vorfahren unſers Heilandes nach dem Fleiſch. Cr. Ve.

de NEUFVILLE (Gerhard.), von Nieder-Weſel im Hertzogthum Cleve, war anfangs Mathem. Profeſſor extraordin. zu Heidelberg, hernach Phyſ. und Mathem. Profeſſor zu Bremen, ingleichen Medicinæ Doctor und Profeſſor, wie auch Phyſicus primarius. Er ſchrieb arithmeticam rheoreticam & practicam; diſp. rheolog. phyſicam generalem & ſpecialem; diſſert. duas de quiete terræ; Coſmologiam & antheopologiam &c. und ſtarb den 28 Julii 1648, im 58 Jahr. W. d. Al.

de la NEUFVILLE (Jacob le Quien), ein Hiſtoriens, aus einem alten und aus Boullenois urſprünglichen Geſchlecht, gebohren zu Paris den 1 May 1647, wurde von ſeinem Vater im 15 Jahre ſeines Alters unter die frantzöſiſche Garde gethan, aber auch durch den erſten Feldzug dergeſtalt entkräfftet, daß er einem andern beyzuwohnen nicht mehr im Stande war. Er legte ſich demnach mit Eifer auf die Philoſophie und Rechtsgelehrſamkeit, und war damit bereits ſo weit gekommen, daß er ſich um eine Charge bewerben wollte, als ſein Vater durch eine Banqueroute um ſein Vermögen kam, und damit auch dieſe ſeine Abſichten auf einmahl rückgängig machte. Bey ſolchen Umſtänden folgte er dem Rath des Herrn Pelliſſon, und ſchrieb eine Hiſtorie von Portugall in frantzöſiſcher Sprache, welche ſo wohl aufgenommen wurde, daß er 1706 eine Stelle als Aſſocie in der Academie des Inſcriptions erhielt. Hierauf trug ihm der Marquis de Torcy 1708 die Direction über einen Theil der Poſten in dem frantzöſiſchen Flandern auf, da er denn von ietztgedachter Academie den Titel eines Veterani bekam, und ſich zu Oveſnoy niederließ. Als aber 1713 nach dem utrechtiſchen Frieden der Abt von Mornay als Ambaſſadeur nach Portugall gieng, und den la Neufville zur Geſellſchafft verlangte, nahm dieſer ſolches Anerbieten willig an, und genoß in Liſſabon ſehr viele Ehre, indem ihn ſeine oberwehnte Hiſtorie daſelbſt ſchon lange bekannt gemacht. Der König machte ihn nicht nur zum Ritter von dem Orden Chriſti, ſondern ertheilte ihm auch jährlich eine Penſion von 1500 Livres, die ihm aller Orten, wo er ſich aufhalten würde, ſollte bezahlet werden. Er blieb hierauf die meiſte Zeit in Liſſabon, und ſtarb daſelbſt den 20 May 1728. Auſſer der bemeldten *Hiſtoire general de Portugall* in 2 Quart-Bänden, welche er nach Art der ſpaniſchen Geſchicht-Schreiber von Tubal, dem 5 Sohne des Japhets, angefangen, und bis auf das Jahr Chriſti 1521 fortgeſetzet, hat man auch von ihm *origine des poſtes chez les anciens & chez les modernes*, ſo er nach der Hand unter dem Titel: *l'uſage des poſtes &c.* wiederum auflegen laſſen. Hiſt. Nic.

de NEUFVILLE (Nicol.), Herr von Villeroy, Alincourt ꝛc. Rath und Staats-Secretarius, wie auch Groß-Schatzmeiſter der königlichen Orden, machte ſich durch ſeine Meriten unter 5 Königen in Franckreich berühmt; wurde 1666 im 24 Jahre ſeines Alters ſchon Staats-Secretarius, und nachgehends wegen ſeiner Klugheit, Geſchicklichkeit und Treue in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, muſte aber dabey den Neid ſeiner Feinde vielfältig erfahren. Sein Lebens-Ende erfolgte 1617, im 74ten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm *Memoires* unter dem Nahmen Villeroy, welche 1623 und hernach mit einer Continuation 1636 zu Paris in 4 Voluminibus in 8 gedruckt worden. *Pierre Matthieu* remarques d'Etat & d'Hiſtoire ſur la vie & les ſervices de Mr. Nicol. Neuville de Villeroy, à Rouen 1622 in 12; lateiniſch durch Joach. Paſtorium, Jena 1664 in 8; und deutſch durch A. P. Winter, Merſeburg 1674 in 12.

NEUGEBAUER (Salomon), ein Preuſſe, welcher ſich mit dem Zunahmen a Cadano geſchrieben, lebte im Anfange des 17 Seculi, führte eines pohluiſchen Caſtellans Söhne als Hofmeiſter durch Deutſchland, Franckreich, die Niederlande und Engelland, wurde nach ſeiner Wiederkunfft Syndicus des Fürſtenthums Brieg, ſchrieb auch hiſtoriam rerum polonicarum ad Sigismundum III uſque libris X deductam; icones & vitas principum ac regum Poloniæ; Moſcoviam; ſymbola heroica; Diarium der briegiſchen Belagerung von 1654. Leb. K.

NEUHAUSER (Bernard.), ein Jeſuite, gebohren zu München 1614, lehrte anfänglich die Philoſophie und Humaniora, gab hernach einen Prediger ab, ſtarb endlich zu Inſpruck 1673 den 8 April, und ſchrieb de purgatorio & de communione ſub utraque ſpecie; theologiam eccleſiaſticam in deutſcher Sprache; Streit-Schrifften mit Erasmo Grubero ꝛc. Al.

NEUHELLER, oder Neobolus, (Jodoc.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Ladenburg in der Unter-Pfaltz 1504, wurde Prediger zu Endringen, einem unweit Tübingen gelegenen Dorffe, allwo er ſich durch ſeinen Eifer um das Evangelium und gründliche Gelehrſamkeit, beſonders aber durch ſeine groſſe Beleſenheit in den Schrifften der Patrum in ſolches Anſehn brachte, daß er nebſt dem tübingiſchen Cantzler, Jacobo Beuerlino, als würtembergiſcher Geſandter auf das Concilium zu Trient abgeordnet wurde. Als er von dar 1557 zurück gekehret, ward er in das Kloſter Herrenalb verſetzt, die hertzoglichen Stipendiaten daſelbſt zu informiren, kam aber nach 3 Jahren wieder zu ſeiner vorigen Gemeinde in Endringen, und ſtarb daſelbſt den 28 Jul. 1572, nachdem er auf hertzoglichem Befehl mit Brentio wider die Schwenckfelder und andere Sectirer geſchrieben. Fi.

NEUHEUSER (Samuel), ein ſchwäbiſcher Theologus, aus dem würtembergiſchen, war um 1531 gebohren, ſtudirte zu Tübingen, und wurde, als er einige Zeit in ſeinem Vaterlande das Wort Gottes gelehrt, 1576 nach Ulm beruffen, allwo er im Münſter Prediger, und der nechſte nach dem Superintendent war. Er

Er ſchrieb ein Troſt-Büchlein allerhand betrübten und angefochtenen Perſonen, ſonderlich aber Kranken zu gebrauchen; Paßions-Leich- und Hochzeit-Predigten, und ſtarb 1595. Fi.

NEUHOFF (Johann), war bey derjenigen Geſandtſchafft, welche die oſt-indiſche Compagnie aus Batavia 1655 an den Kayſer in China abſchickte, erſter Hofmeiſter, nachgehends Stathalter in Koilan, und ſchrieb Geſandtſchafft der oſt-indiſchen Geſellſchafft, an den tartariſchen Chan und ſinſchen Kayſer, welche ſein Bruder 1665 heraus gegeben.

NEUHUSIUS (Edo), von Steinfurt in Weſtphalen, war Rector des Gymnaſii zu Lieuwarden, ſchrieb Infantiam imperii romani ſub VII regibus; Principem agapetianum ſ. commentr. de officio principis; theatrum ingenii humani ſ. de cognoſcenda hominum indole & ſecretis animi motibus libros II, die Rein. Neuhuſius 1664 auflegen laſſen; Fatidicam ſacram & profanam ſ. de divina futurorum prænuntiatione libros III, die eben derſelbe 1658 vom neuen edirt; novam grammaticam; triumphalia leovardiana; juſta funebria in glorioſam memoriam illuſtr. & bellicoſiſſimi Principis Erneſti Caſimiri Comitis Naſſoviæ; trigam ſcholaſticarum artium; gymnaſium eloquentiæ, und ſtarb den 7 Martii 1638, im 57ſten Jahr. W, d. Han.

NEUHUSIUS (Reinerus), ein niederländiſcher Philologus, von Lieuwarden, war des Gymnaſii zu Alckmar Rector, und des Miniſterii Senior, ſchrieb tyrocinium eloquentiæ; florilegium eloquentiæ; florilegium philologicum; poemata juvenilia; apparatum eloquentiæ; Synopſin etymologicam; de originibus linguæ latinæ; Examen philologicum; Thaliæ alcmarianæ ſ. poematum juvenilium libros 3; Cumicos enucleatos, ſ. electa plautina & terentiana; Manuale philologicum; exercitationem eloquentiæ, ſ. orationes 65 cum faſciculo poematum; ſuadam alcmarianam, continentem orationum centuriam; Epiſtolarum familiarium lib. 9; gab auch *Edonis Neuhuſii* theatrum, fatidicam, und gymnaſium heraus, und ſtarb 1662, im 54 Jahr. W, d.

NEVIANUS (Marcus), ein niederländiſcher Medicus von Gerſtberg aus Flandern, florirte um die Mitte des 16 Seculi, practicirte nicht allein in ſeiner Vaterſtadt glücklich, ſondern verwaltete auch daſelbſt das Amt eines Bürgermeiſters, erwehlte aber endlich den geiſtlichen Stand, und wurde ein Prieſter zu Gent. Man hat von ihm Poemation de qualitatibus primis, ſecundis, tertiis & occultis; Poemation de plantarum viribus, und Poemation de curandis morbis, welchem letztern Tractat er noch ein Corollarium de febribus nach der Zeit beygefüget hat. A. Caſt.

NEVILLE (Edmund), ein engliſcher Jeſuite, gebohren zu Lancaſter 1605, muſte in der cromwelliſchen Unruhe viel Ungemach ausſtehen, und ſtarb zu London 1648. Man hat von ihm Palmam chriſtianæ fortitudinis; das von ihm beſcheidene Leben des heiligen Auguſtini aber iſt nicht heraus gekommen. Al.

NEVIUS (Jo.), ſiehe Nævius.

NEVIZANUS (Johannes), ein JCtus von Aſti, ſtudirte zu Padua, ſetzte ſich hernach zu Turin, allwo er Profeſſor Juris war, und ihm Gabriel de Laudo, des Hertzogs von Savoyen Cantzler, gar wohl wollte. Die merckwürdigſte von ſeinen Schrifften, ſo 1521 zu Paris in 8 zuerſt heraus gekommen, hat folgenden Titel: Sylva nupcialis, bonis referta non modicis, nunc te, lector, obnixe rogar, ut ſe aſpicias, deinde quod ſcriptum eſt, legas, & protinus viſis opuſculi annotamentis, cum indice alphabetico contentorum narrativo, lætaberis gaudio maximo. In der Auflage 1556 zu Lion aber führt ſie dieſen Titel: Sylvæ nuptialis libri ſex, in quibus ex dictis modernorum materia matrimonii, dotium, filiationis, adulterii, originis, ſucceſſionis & monitorialium pleniſſime diſcutitur: una cum remediis ad ſedandum factiones Guelphorum & Gibellinorum. Item modus judicandi & exequendi juſſa principum. Ad hæc de autoritatibus doctorum, privilegiisque miſerabilium perſonarum. Quæ omnia ex quæſtiune, an nubendum ſit vel non, deſumpta ſunt. Weil ſich in dieſem Buche viel curieuſe Dinge finden, welche theils vor, theils wider den Eheſtand, und dem weiblichen Geſchlechte zum Nachtheil gereichen, ſo hat er von demſelben viel Verdruß gehabt. Auſſer dem ſind von ſeinen Schrifften noch folgende zu mercken: Volumen conſiliorum; compendium decretorum Ducum Sabaudiæ; additiones ad Rolandinam; controverſiæ feudales; quæſtio de librorum multitudine reſecanda; und index ſcriptorum in utroque jure, welcher nach der Hand von andern Gelehrten ſehr vermehret worden. Er war niemals verheyrathet, unterhielt aber eine Maitreſſe, und ſtarb 1540, als er noch mit Paulo Viſca in einem wichtigen Proceß ſchwebte. P. H. Panz. Jour. Nic.

NEUKIRCH (Benjamin), ein deutſcher Poet, gebohren 1665 den 27 Martii zu Reinke, einem ſchleſiſchen Dorfe bey Bojanova, an welchem letztern Orte ſein Vater hernach als Notarius publicus lebte. Er ſtudirte auf einem Gymnaſio zu Breßlau, und hernach zu Franckfurt an der Oder, Halle und Leipzig, ſuchte darauf ſein Glück an dem Hofe zu Berlin zu machen, muſte aber einige zwantzig Jahr auf ſeine Beförderung in kümmerlichen Umſtänden warten, und wurde endlich allda Profeſſor bey der neuangelegten Ritter-Academie. Als nach des König Friedrich I in Preuſſen Tode gedachte Ritter-Academie aufgehoben wurde, kam er als Unter-Hofmeiſter des damahligen Erb-Printzen an den marckgräflichen Hof nach Anſpach, wurde nachgehends allda Hof-Rath, und ſtarb daſelbſt 1729 im Auguſt. Seine Schrifften ſind eine Ueberſetzung von Fenelons Telemach in deutſche Verſe; eine Vorrede zu Lohenſteins Arminio; galante Briefe und Gedichte; Anweiſung zu deutſchen Briefen; Vorrede zu der Sammlung des hoffmanns-

mannswaldauiſchen und anderer deutſchen Gedichte; Lobrede auf die Königin Sophia Charlotte von Preuſſen; viel Gedichte, deren verſchiedene in den 7 Theilen der hoffmannswaldauiſchen Gedichte ſtehen, die meiſten aber von Herr Profeſſor Gottſcheden 1744 in einem beſondern Bande nebſt Neukirchs Lebens-Beſchreibung zuſammen heraus gegeben worden.

NEUKIRCH (Melch.), ſiehe Neofanius.

NEUKIRCH (Valentinus), ein Poete, von Lemberg aus Schleſien, florirte um 1554 zu Königsberg, und ſchrieb einige Gedichte, welche zu ſeiner Zeit ſehr äſtimirt worden. E.

NEUKRANTZ (Johann.) ſiehe Neucrantz (Johann).

van NEULICHEM, oder Neulighem, (Ant.), ein holländiſcher Baumeiſter, hat 1575 *Openbaringe van Italiaens Boeckhuden* zu Amſterdam in folio edirt, ſo 1635 daſelbſt aufgelegt worden.

NEUMAIER, ſiehe Neumeyer.

NEUMAIER, oder Neumeyer, (Johann Kilian), ein Schleſier von Namslau, hat eine Reiſe durch Italien und Spanien gethan, und nach ſeiner Wiederkunfft deren Beſchreibung in deutſcher Sprache 1622 zu Leipzig in 4 ediret.

NEUMANN, ſiehe Neander.

NEUMANN (Caſp.), ein Magiſter Philoſ. Ober-Pfarr zu St. Eliſabeth in Breßlau, und der evangeliſchen Kirchen und Schulen daſelbſt Inſpector, wie auch Conſiſtorii Aſſeſſor, gebohren zu Breßlau 1648 den 14 Sept. ſolte anfänglich ein Apothecker werden, ſtudirte zu Jena, und nachdem er Reiſe-Prediger bey dem Hertzog von Eiſenberg geweſt, auch hernach Hof-Prediger bey dem Hertzog von Sachſen-Altenburg werden ſollen, ward er nach Breßlau zum Predigt-Amt vocirt, da er 1678 Diaconus zu St. Maria Magdalena, endlich 1697 zu St. Eliſabeth Paſtor, und dabey oberſter Pfarr und Inſpector, wie auch Profeſſor Theologiä am Gymnaſio, und 1706 ein Mitglied der preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften wurde, welchen Aemtern er mit einem exemplariſchen Leben vorgeſtanden, bis er 1715 den 27 Jan. ſtarb, an welchem Tage ſein Anteceſſor vor 18 Jahren im 67 Jahr ſeines Alters verſchieden. Er iſt wegen ſeiner ſonderbaren Gelehrſamkeit und vortreflichen Redner-Kunſt berühmt, davon ſeine zu Leipzig 1698 gedruckten Trauer-Reden, und andere bey ſonderbaren Begebenheiten gehaltene Predigten, unter dem Titel: geſammlete Früchte in zwey Theilen zeugen. Sein Kern aller Gebete iſt Welt-bekannt, und faſt in alle europäiſchen, ja auch andere Sprachen überſetzt worden. Sein angefangenes hebräiſches Lexicon iſt bey den Gelehrten ſehr berühmt, und unter dem Titel: Geneſis & Exodus linguæ ſanctæ bekannt. Auſſer dieſen hat man noch Diſp. de diſpenſatione circa legem naturæ; epiſtolam de ſcientia literarum hieroglyphica; Bigam difficultatum phyſico-ſacrarum de gemmis Urim & Thummim, & de cibo Samariæ obſeſſæ; Clavem domus Heber, reſerantem januam ad ſignificationem hieroglyphicam litteraturæ hebraicæ perſpiciendam; trutinam religionum, welche 1731 nebſt ſeinem Leben und M. Maur. Carſtens Vorrede zu Leipzig aufgelegt worden; vernünftige theologiſche Gedancken von Cometen, welche 1744 nebſt D. Joh. Bernh. Wiedeburgs Anzeige des dahmaligen Cometen, heraus gekommen; Diſſert. de analyſi Hebræorum; de ſede & virtute accentuum hebraicorum; Kern der Geſänge; de punctis Hebræorum literariis; Bedencken von den betenden Kindern in Schleſien; eine Poſtille unter dem Titel Liche und Reche; Anmerckungen über Sturms Gedancken vom heiligen Abendmahl; Trauungs-Reden. A. g.

NEUMANN (Caſpar), ein Medicus, gebohren 1683 den 11 Julii zu Züllichau im Fürſtenthum Croſſen in Schleſien, lernete, nachdem er einen guten Grund in der Schule gelegt, die Apothecker-kunſt, verwaltete eine Zeit die Apothecke zu Unruhſtadt in Groß-Pohlen, ward hernach der königlichen Reiſe-Apothecke zu Berlin fürgeſetzt, begleitete den König auf ſeinen Reiſen, muſte denſelben mit dem Clavicymbel, welches er wohl verſtand, öffters unterhalten, that 1711 auf deſſelben Koſten eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, gieng ſodann nach Engelland, ſich in der Chymie feſte zu ſetzen, begleitete den König von Engelland, nach einem fünfjährigen Verweilen in dieſem Reiche, 1716 nach ſeinen deutſchen Staaten zurücke, in der Meinung hernach nach Engelland zurücke zu kehren, und ſich allda nieder zu laſſen, weil indeſſen der König in Preuſſen geſtorben war, und Neumann, ſo lange er in Engelland geweſt, kein Geld weiter erhalten hatte. Als er nach Berlin kam, trat er wieder in königliche preußiſche Dienſte, that auf königliche Unkoſten abermahl eine Reiſe nach Engelland, und ſodann nach Franckreich und Italien, ward darauf zum Hof-Apothecker zu Berlin beſtellet, 1721 zum Mitgliede der königlichen preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin erwehlet, 1723 von dem Könige in dem Collegio medico-chirurgico zum Profeſſore Chymiä practicä ernennet, 1724 zu einem Mitgliede des königlichen preußiſchen Collegii medici, ingleichen zum Aufſeher über alle Apothecken in den königlichen preußiſchen Landen gemacht, 1725 von der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu ihrem Mitgliede erkläret, und 1728 von der Academie zu Halle aus eigener Bewegniß mit dem Doctor-Titel beehret. 1728 erhielt er die Stelle eines Mitgliedes in der Academia Naturä Curioſorum, 1731 die Beſtallung als Rendant der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin, 1733 den Character eines königlichen Hofraths, 1734 die Würde eines Mitgliedes des Inſtituti Scientiarum zu Bononien, und ſtarb 1737 den 20 October. Seine Schrifften ſind:

de ſalibus alcalino-fixis & camphora; de ſuccino, opio, cariophyllis aromaticis & caſtoreo; vom Salpeter, Schwefel, Spießglas und Eiſen; vom Thee, Coffe, Bier und Wein; diſquiſitio de ambra gryſea; von gemeinem Saltz, Weinſtein, Salmiac und der Ameiſe. In den Voll. der Acad. Naturæ curioſorum ſtehen von ihm Abhandlungen de oleo deſtillato formicarum; de albumine ovi ſuccino ſimili: In den transactionibus anglicanis folgende: 1) de camphora, 2) de experimento probandi ſpiritum vini gallici perquam uſitato ſed vere falſo ac fallaci, 3) de ſalibus alcalino-fixis, 4) de camphora thymi, 5) de ambra gryſea: in den Miſcellaneis berolinenſibus dieſe: 1) meditationes in binas obſervationes de aqua per putrefactionem rubra, vulgo pro tali in ſanguinem verſa habita, 2) relatio de prodigio ſanguinis in palude circa pagum ſtargardienſem Sarow anno 1724 viſa, 3) de prodigio ſanguinis e Pomerania nunciato, 4) de camphora, 5) de experimento probandi ſpiritum vini gallici, 6) de ſpiritu urinoſo cauſtico, 7) de ſyrupi violarum commixtione ad probanda liquida non ſufficiente ſed fallace, 8) examen correctionis olei ſeminis raparum, 9) de vi cauſtica & converſione ſalium alcalino-fixorum aeri expoſitorum in ſalia neutra. In dem commercio literario norimbergenſi ſtehet von ihm judicium & experimenta circa tincturas coralliorum. Ueber dieſes hat man noch von ihm prælectiones chymicas. Sein Leben findet man in den Ephemeridibus naturæ curioſorum.

NEUMANN (Georg. Frid.), von Stolberg in Meiſſen, hielte ſich 1702 bey dem Superintendenten in Lübeck, D. Göhen auf, und ſchrieb or. de favore Lubeceoſium in exteros; Stolbergam eruditam; epiſtolam de bibliotheca halenſi; zwey Epiſteln de eruditis & theologis, qui patriam ſuam nonnunquam obſcuram nobilitarunt. Mol.

NEUMANN (Johann), ein alter Candidatus Miniſterii zu Leipzig aus der Ober-Lauſitz, muſte ſich zu Leipzig durch Informationes hinbringen, ward endlich Præceptor im Wayſenhauſe daſelbſt, gab dabey einen deutſchen Poetch ab, ließ aber zu Zeiten eine Schwachheit des Haupts an ſich ſpüren, ſchrieb: die einige wahre und beſtändige Freude in Gott; den altenburgiſchen Prinzen-Raub in Veeſen; verſchiedene einzelne gedruckte Gratulations- und andere Carmina &c und ſtarb zu Ausgange des 1742 Jahres.

NEUMANN (Joh. Georg), ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren 1661 den 1 May, zu Mertz im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, unweit Beltzig gelegen, auf einem Dorffe im merſeburgiſchen Gebiet, allwo ſein Vater gleiches Nahmens, Prediger war, ſtudirte im Gymnaſio zu Zittau, begab ſich nachgehends 1680 auf die Univerſität nach Wittenberg, wurde hieſelbſt 1682 Magiſter, und 1684 Adjunctus Philoſophiä, gieng von dar nach Straßburg, und beſuchte auch die meiſten Univerſitäten in Deutſchland. Endlich kam er wieder nach Wittenberg, allwo er 1690 Profeſſor Poëſeos und Bibliothecarius, 1692 aber Profeſſor und Doctor Theologiä, und zuletzt Aſſeſſor Conſiſtorii, wie auch Probſt bey der Schloß-Kirche wurde, ward ſehr in die ſpeneriſchen und pietiſtiſchen Streitigkeiten vermenget, ſchrieb Theologiam aphoriſticam; ſynopſin errorum fanaticorum, quos tremuli moderni fovent; de retractationibus patrum; de deſcenſu Chriſti ad inferos, de fide aliena, de paſſione Chriſti vicaria, de ἀνεθνάσει fanaticorum, de Fauſto præſtigiatore, de peccato ſub ſpe veniæ commiſſo, de paralleliſmo ſcripturæ ſacræ, de fidelium μεταγχηματίσμῳ, de conditoribus ſymboli apoſtolici, de palma ab angelis non intervertenda, de miſſionariis pontificiorum, de trinitate Platonis, de brabeo ante victoriam; chiliaſmum ſubtiliſſimum qui hodie eccleſiam infeſtare cœpit, welches ſieben zuſammen gedeuckte Diſputationes ſind, dawider D. Spener geſchrieben, gründliche Beantwortung deſſen, was Pfeiffer und Neumann ihm entgegen geſetzt; Prodromum anti-ſpenerianum, dagegen D. Spener die Rettung der Hoffnung beſſerer Zeiten und D *Peterſen* regnum Chriſti defenſum contra Neumannum geſchrieben; Erörterung der Frage vom Termino ſalutis peremtorio; ausführliche Erörterung der Frage vom göttlichen Gnaden-Termin; primitias diſſertationum academicarum; programmata academica theologici potiſſimum & hiſtorici argumenti; Bedencken von der neuen ſtuttgardiſchen Bibel; orat. in jubilæum ſuecicum, dafür er vom König Carl XI 100 Ducaten, nebſt etlichen Schau-Pfennigen erhalten; orat. de tumulo Lutheri; diſputationes de ratione dubitationis philoſophicæ, de indifferentia affectuum, de origine cognominum, de diſſimilitudine ſtaturæ, de ſpongia ori Chriſti admota, de jure naturæ hobbeſiano, de ſyllogiſmi beneficio in oratione, de optima reipublicæ forma, de Philippo Arabe, de parallelis hiſtoricis, de metaphraſtis N. T. de regibus pontificis romani ſtipendiariis, de pſalterio Salomonis, de ſimulatione morbi in cauſis civilibus, de methodo auguſtiniana, de parabola, de imaginibus fluviorum, de regno chiliaſtico jam dudum præterlapſo, de ſeculo majoris revelationis, de ſententia Lutheri de Judæorum converſione, de ſententia Lutheri de excidio Antichriſti, de papatu eccleſiæ orthodoxæ, de reformatiſmo eccleſiæ noſtræ intentato, de eo quod in divinis diſtinguitur, de unctione omnia docente, de audiendis doctoribus etiam hypocriticis, de Petro a Petro alieno, de juſtificatione contra novatores, de auctoritate librorum ſymbolicorum, de termino ſalutis humanæ peremtorio, de ſtatu controverſiæ in hypotheſi de termino ſalutis humanæ peremtorio, de differentia actuum divinorum regenerationis, juſtificationis & ſanctificationis, de ſpe melioris vitæ, de præconio legis & evangelii in praxi aſſiduæ conjungendo, de termino gratiæ divinæ non niſi cum morte hominis elabente, de menſura peccato-

catorum impleta, de fundamento benevolentiæ divinæ universalis, de emundatione sanguine Christi justifica, de Schilo principe pacis, de Huberianismo falso nobis imputato, de prædestinatione & reprobatione infantum, de christianismo stoico, de bona intentione sectariorum asylo, de pœnitentia solenni, de ἀναπαύσει animæ ante & post morrem, de justificatione ut centro christianæ fidei, de canone S. Scripturæ obsignato, de regeneratione a corruptelis sectariorum vindicata, de pseudapostolis, de lege per fidem stabilita, de deismo in theosophia deprehenso, de præconio evangelii ante diem extremum iterando, de auctoritate clavis solventis & ligantis, de illuminatione, de perfectismo regenitis tributo, de absolutione & confessione, de nexu & discrimine donorum gratiæ; programmata; Predigten; gab auch *Lutheri* commentar. in epistolam 1 S. Johannis, W. Leisers Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln, *Ejusd.* systema theologicum, *ejusd.* aphorismos in ep. ad Romanos, *ejusd.* aphorismos in utramque epistolam ad Timotheum heraus. In *Chr. Weisii* epistolis selectioribus stehen verschiedene Briefe die Neumann an denselben geschrieben, und in Ranfts Leben der churſächsischen Gottesgelehrten, dessen rationes cur lectionem librorum arndianorum dissuaſit. M. Johann Heinrich Schönbach hat dessen Leben beschrieben, welches bey der letztern Auflage von desselben primitiis dissertationum academicarum steht. Ranfft. Un.

NEUMARCK (Ern. Gottlieb), ein Medicinä Practicus zu Hamburg, von Weimar in Thüringen, hat ein Enchiridion oder historisches Hand-Gebet-Büchlein zu Plön 1690 in 12 heraus gegeben. Mol.

NEUMARCK (Georg.), von Mühlhausen in Thüringen, gebohren 1621 den 16 Martii, war bey dem weimarischen Fürsten Secretarius und Bibliothecarius, Comes palat. cäsar. in der fruchtbringenden Gesellschafft, der Sprossende genannt, schrieb meist deutsch Davidem victoriosum; Abigaelem prudentem; Frynen Bozenen exaltatam; Sofonisben infelicem; Filamonen amore captum; septem Græciæ sapientes, welche Wercke hernach unter dem Titel: Horti historici heraus gekommen; Theatrum sapientis æque ac animosi magistratus; Coronam davidicam christiani principis; silvam musico-poeticam; Tabulas XV poeticas, s. de arte componendi carmina; Comœdias de Caliste & Lysandro; manuale s. libellum precatorium; Palmam germanicam recens pullulatam, de societatis fructiferæ origine, usu & progressu; Coronam spiritualem ex margaritis s. preces pro fœminis, und starb den 8 Jul. 1681, im 61 Jahr. W, d. N, g.

NEUMARCKET, oder de Novo-Foro, (Thom.), ein engelländischer Redner und Poet zu Anfange des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von seinem Vaterlande, und schrieb Compendium rhetorices; de arte dictandi; Expositionem computi Dionysii; Tractatum de sphæra Sacroboſci; conciones; epistolas; carmina. Bal. Pit.

NEUMAYER, oder Neumaier, (Joh. Wilh.), Herr von Ramßla, ein Sächsischer von Adel, that 1613 in dem Gefolge des Hertzogs von Weimar, Johann Ernſt des jüngern, eine Reise nach Franckreich, Engelland und die Niederlande, gab hernach eine Beschreibung der Reise ermeldten Hertzogs heraus; schrieb auch ferner itinerarium europæum, aus welchem seines Bruders Sohn einen Auszug unter dem Titel: Itinerarium Hiſpaniæ & Italiæ ediret hat; de bello cyprico; von der Neutralität und Aßistentz; von Steuern und Schatzungen; vom Aufſtande der Unteren wider die Obern; von Friedens-Handlungen, Bündnissen und Ligen; vom Kriege wie ein Regent die Waffen ergreiffen kan; von Feld-Schlachten.

NEUMEISTER (Heinrich), ein Magiſter Philoſophiä und Prediger zu Plauen, unterſchrieb 1579 die Form. Conc., edirte den päbſtlichen Bettlers-Mantel ꝛc. und lebte noch 1606.

NEUMEISTER (Sigfrid), von Reichenbach im Vogtlande, war kayserlicher gekrönter Poete, Philoſ. Professor extraordinarius zu Roſtock, hernach Paſtor zu Detrov im Mecklenburgischen, endlich Theolog. Baccal. und zu Reichenbach Prediger; schrieb Diſpp. in ethicam *Ariſtotelis*; Davideam, poema; Dehortationem a doctrina & relig. calviniana; eccleſiam, idyllion &c. und ſtarb 1626. W, d.

NEUMEYER (Joh. Wilh.), ſiehe Neumayer.

NEUNACHBAR (Joh.), ein Magiſter Philoſ. zu Thoren der evangeliſchen Gemeine Senior, und des Gymnaſii Profeſſor, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb evangeliſche Reim-Gebete; eine Poſtille oder evangeliſche Catechiſmus-Uebung, nach Anleitung aller ſonn- und feſttäglichen Evangelien; drey Predigten von des heil. Abendmahls Weſen, Nutz und würdiger Nieſſung ꝛc. Neu.

NEUNESIUS (Ortholph), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Schmalcalden 1619 den 27 Sept. ſtudirte zu Jena, Marpurg und Gieſſen, ward hierauf 1650 Diaconus zu Ridda in Heſſen, ferner Archidiaconus zu Schmalkalden, und endlich Paſtor an der lutheriſchen Kirche, Doctor Theol. und Superintendens daſelbſt. Er ſtarb 1702 den 22 May, nachdem er über 50 Jahr im Amte geweſt, und hinterließ Diſputationes; Orationes &c. Sein Sohn, Balthaſar Adam, welcher anfänglich Diaconus in Erfurt geweſt, wurde ſein Succeſſor. Or.

von NEUNHOF, ſiehe Welſer.

de NEVO (Alexander), ein italiäniſcher JCtus, ſchrieb Auctarium ad *Guilielmi Durandi* ſpeculum & aureum repertorium juris conſilia, welche letztern 1560 zu Venedig in folio heraus gekommen.

NEUSCHELLER (Henr.), ein ſchweitzeriſcher Theologus, gebohren 1679 den 30 Sept. ward zu Zürch 1700 Prediger, 1710 Profeſſor der catechetiſchen Theo-

logie in dem Collegio Humanitatis, 1716 Professor der biblischen Theologie in dem carolinischen Collegio, und starb 1742, im May. Seine Schrifften sind: orat. de præstantia, necessitate & utilitate theologiæ catecheticæ; orat. de regno lucis & tenebrarum; orat. in verba Pauli Ebr. XIII, 19: exeamus ad Christum extra castra, opprobrium ejus ferentes; orat. in gnomen Jobi, Davidis & Salomonis: Timor Domini est initium sapientiæ. Neub. Tempe Helvet. AHE.

NEUSCHELLER (Johann Carolus), ein Philosophus, gebohren 1632 den 20 May zu Reutlingen, studirte zu Leipzig, wurde daselbst Magister, und 1664 Facultatis philosophicæ Assessor, starb aber daselbst 1666 den 11 October als Professor Organi aristotelici designatus. Man hat von ihm Florum sparsionem ad M. *Tullii Ciceronis* lib. 1 de offic. c. 30-34; dissertationes de studiorum cynosura, de requisitis felicitatis hominis & ejus miseria seu summo malo; de finibus bonorum.

NEUSER (Adam), ein merckwürdiger Apostata, war aus Schwaben gebohren, wurde in der lutherischen Religion auferzogen, bekannte sich aber nachgehends zu der reformirten, und gieng in die Pfaltz, allwo man ihn zu Heidelberg bey der Peters-Kirche zum Prediger machte. Ungeachteter er viel Fehler an sich hatte, und sonderlich dem Trincke sehr ergeben war; so brachte er sich doch durch den äusserlichen Schein eines gottseligen Eifers, und durch seine Beredsamkeit, bey dem Volcke ein ziemliches Ansehn zuwege. Als er aber bey dem Churfürsten von der Pfaltz, Frider. III, in Ungenade verfiel, ließ ihn selbiger von dieser Kirche wegnehmen, und an die Kirche zum heiligen Geist in Heidelberg setzen, allwo man ihm keine andere Amts-Verrichtung verstattete, als die Früh-Bets-Stunden zu halten. Diese Degradation verursachte bey ihm einen ungemeinen Verdruß, deswegen er sich vornahm, den Socinianismum, dem er schon viele Jahre heimlich zugethan gewest, zu befördern. Er brachte zu solchem Ende etliche pfältzische Prediger auf seine Seite, und bemühete sich nicht allein mit dem berühmten Socinianer, Georgio Blandrata, welcher damahls bey dem Woywoden von Siebenbürgen, Medicus war, eine schrifftliche Correspondentz aufzurichten, sondern auch sich nebst den Seinigen in des türkischen Kayserς, Selim II, Schutz zu ergeben. Sein Haupt-Absehn lief auf einen Syncretismum zwischen der mahometanischen und photinianischen Lehre hinaus. Er gieng endlich gar so weit, daß er an den Sultan Selim einen Brief schrieb, welcher aber in des Churfürsten Friderici III Hände kam: weswegen er gefangen genommen, und nach Amberg geführet wurde. Doch sieben Wochen hernach salvirte er sich zum andern mahl, begab sich nach Constantinopel, und trat öffentlich zu der mahometanischen Religion, wurde aber zu nichts anders, als zu einem Chiaus gemacht. Er war ein wollüstiger Mensch, ein Trunckenbold und ein rechter Atheist, deswegen er auch von den Türcken nicht weniger verachtet, als von den Christen gehast worden. Seine liederliche Lebens-Art stürtzte ihn in eine schändliche Kranckheit, da er von Würmern gleichsam gefressen ward, und einen so abscheulichen Gestanck von sich gab, daß ihm kein Mensch nahe kommen wolte, bis er endlich mit erschrecklicher Verfluchung Gottes und aller Religionen, den 12 Oct. 1576 zu Constantinopel starb. Die siebenbürgische Socinianer haben seine Manuscripte vor hundert Gülden an sich gekaufft, von welchen aber niemahls etwas ans Tages-Licht gekommen. HL.

NEUSER (Bruno), ein deutscher Augustiner-Mönch, zu Maynz, lebte 1670 und 1680, schrieb de horis canonicis; prodromum pro Augustino adv. Henricum de Noris; integram theologiam canonico-moralem. Ke.

NEUSS (Georg Henr.), ein evangelischer Doct. Theologiä, gebohren 1654 den 11 Mart. zu Eibingeroda, war anfangs Prediger zu St. Henrici zu Quedlinburg, und letztens hoch-gräflicher Superintendens, Consistorial-Rath, Pastor primarius und Ephorus der Stadt-Schule zu Wernigeroda, starb 1716 den 30 Sept. im 62 Jahr, und schrieb Prüfung des Geistes und der Lehre Christ. Democriti; Widerlegung des erdichteten neuen Evangelii wider Petersen; gab auch die sondershäusische Bibel, Arnds wahres Christenthum, Andr. Werckmeisters Würde, Gebrauch und Mißbrauch der Music mit seinen Vorreden, Lieder und so weiter, heraus.

NEUSTEDA (Joh.), siehe Johannes Jejunator.

NEUSTETTER (Erasmus), mit dem Zunahmen Sturmer, gebohren zu Schönfeld in Francken 1525, wurde Land-Richter zu Würtzburg, und an verschiedenen Orten Canonicus. Er starb endlich zu Würtzburg 1544, 23 Nov. Ad.

NEUSTRIUS, oder Architrenius, (Joh.), siehe Johannes ab Altavilla.

NEUSTRIUS (Dudo), siehe Dudo aus Neustrien.

de NEUTRA (J. F. Boccalinus), siehe Scharschmid (Carl).

de NEUVILLE, siehe Poncy (Jo. Bapt.).

NEUWALD (Hermann), ein lutherischer Prediger, gebohren 1588 den 25 September zu Stadthagen im Schaumburgischen, ward 1612 Diaconus zu Halberstadt, und dabey 1613 zu Helmstädt Magister, legte aber 1616 das Diaconat nieder und gieng nach Königsberg in Preussen, allwo er 1618 Pfarrer der habersbergschen Kirchen ward, und 1652 den 13 Febr. verstarb. Er schrieb Metamorphosin veteris hominis in novum, hegete anfangs Weigels Meinung von der wesentlichen Verwandlung der Gläubigen in Gott; stand aber nachhero davon ab. Arnold. K. Harr.

NEUWALD (Hermann), einer von den ersten Professoribus Medic. zu Helmstädt, florirte zu Ausgange des

des 16 Seculi, verwarff die Waſſerprobe der Hexen in einer eigenen Schrifft de purgatione ſagarum per aquam frigidam, wurde aber deswegen von Gvil. Adolph. Scribonio angegriffen, und in der phyſiologia de ſagarum natura & poteſtate widerleget. Ke.

NEUZEN, oder Nouzen, (Sebaſt. Auguſt.), ein JCtus und Philologus, gebohren zu Saſſtlingen in Flandern 1503, ſtudirte zu Löven, Ryſſel und Wittenberg, wurde, nachdem er mancherley Verfolgung wegen der proteſtantiſchen Religion ausgeſtanden, Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Marpurg, Doctor Juris und landgräflicher heßiſcher Rath, und ſtarb 1536 den 17 April in ſeinen beſten Jahren. Seine Schrifften ſind Comment. in Proverb. Salom.; de literar. vocum & accentuum hebr. natura; de ſervientium literar. officiis; de arbore conſanguinitatis &c. Fr.

de NEWCASTLE (William), ein engliſcher Herzog, hat in ſeiner Mutterſprache ein Reit-Buch geſchrieben, welches 1657 in frantzoſiſcher Sprache zu Antwerpen heraus gekommen, 1737 aber unter dem Titel: *Methode & invention nouvelle de dreſſer les chevaux* zu Londen in folio aufgelegt, und 1700 von Joh. Phil. Ferd. Bernauern unter dem Titel neu eröffnete Reit-Bahn, ins deutſche überſetzt, zu Nürnberg in folio edirt worden.

NEWCOME (Henr.), ein engliſcher presbyterianiſcher Theologus, ſtudirte zu Cambridge, woſelbſt er Socius im Collegio St. Johannis und Magiſter Artium worden. Zuerſt ward er Pfarrer zu Crausworth in Cheshire, hernach 1656 zu Mancheſter, büſſete aber ſolche Stelle 1662 wegen der Non-Conformität ein, erhielt dagegen 1672 in Ackers einen Predigerdienſt, ſchrieb *the ſinners hope, uſurpation defeated and David reſtored; the covenant of grace effectually remembred; diſcours about rash and ſinful anger &c.* und ſtarb 1695, ohngefehr im 68 Jahre ſeines Alters. HL.

NEWTON (Georg.), eines Prieſters Sohn, aus Devonshire, gebohren 1601, war ein aufrühriſcher presbyterianiſcher Prediger zu Taunton, wurde aber unter Carolo II abgeſetzt, ſchrieb im Engliſchen das Leben Joſephi Allein; Predigten über Joh. XVII; adjutorium ad calculos ſubducendos; trigonometriam geometricum; elementa mathematica in drey Theilen; regulæ fabri lignarii uſus deſcriptos; ephemerin ſ. diarium pecuniæ ſex libris annuis pro ſingulis centenis locatæ fœnus ejusque diminutionem oſtendens; chiliades decem logarithmorum; fœnoris ſcalam ſ. minutiarum decimarum uſum [In 2 Th.]; artem practice vaſa commenſurandi, und ſtarb 1681 den 12 Junii, im 79 Jahre ſeines Alters. Wo.

NEWTON (Joh.), gebohren in Northamptonshire, um 1622, trieb die Matheſin mit gutem Nutzen unter Cromwellen, und ward hernach unter Carolo II zum königlichen Capellan, Rector der Kirche zu Roſſe und Doctor Theologiä gemacht, ſchrieb Aſtronomiam britannicam; Trigonometriam brit.; Chiliades logarithmorum; tabulam partium proportionalium; ephemerides, im Engliſchen introd. ad logicam; Rhetoricam; Geographiam; Aſtronomiam &c. und ſtarb 1678. Wo.

NEWTON (Iſaac), ein engliſcher Weltweiſer und Mathematicus, gebohren zu Woolſtrop in der Grafſchafft Lincoln 1642 den 25 Dec. legte ſich von Jugend an auf die Matheſin, lernte Carteſii Geometrie, Keplers Optic, und den *Euclidem* bald verſtehen, und hatte bereits im 24 Jahre groſſe Entdeckungen in der Geometrie gemacht. Er zohe 1660 auf die Academie nach Cambridge, ward 1664 Baccalaureus Artium, 1668 Magiſter, und 1669 Profeſſor Matheſeos auf gedachter Academie. An. 1696 gab ihm König Wilhelm eine gewiſſe Aufſicht über die Müntze, und 1699 ward er Ober-Müntzmeiſter. In eben dieſem Jahre ernennte ihn die königliche Academie der Wiſſenſchafften zu Paris zu ihrem Mitgliede, und 1703 ward er Präſident der königlichen engliſchen Academie der Wiſſenſchafften, 1705 aber von der Königin Anna zum Ritter gemacht. Er erfand die Series infinitas, rühmte ſich auch die Fluxiones oder infinite parva entdeckt zu haben, worüber er doch mit dem Herrn von Leibnitz einen Streit kriegte, dem andere dieſe Ehre zuſchreiben, und brachte ein neu Syſtema der Weltweisheit auf, welches groſſen Beyfall fand, darinne er ſonderlich die Attraction vertheidigte. Er ſtand überall in groſſer Hochachtung, und der Marquis d'Hoſpital pflegte die Engelländer die ihn beſuchten, zu fragen: iſſet, trincket und ſchläfft denn euer Newton wie andere Menſchen? Ich ſtelle mir denſelben wie einen Genium, wie einen Geiſt vor, der von den Banden des Leibes befreyet iſt. Seine Schrifften, die er theils in lateiniſcher, theils in engliſcher Sprache verfertiget, ſind: Analyſis per æquationes numero terminorum infinitas; methodus fluxionum & ſerierum infinitarum; de quadratura curvarum; enumeratio linearum tertii ordinis; methodus differentialis; ſolutio duorum problematum a *J. Bernoullio* propoſitorum; problematis cujusdam ſolutio; de mundi ſyſtemate; *opticks, or a treatiſe of the reflexions, refractions, inflexions, and colours of light*; tractatus duo, de ſpeciebus & magnitudine figurarum curvilinearum; arithmetica univerſalis; *reponce aux obſervations ſur la Chronologie de Mr. Newton*; lectiones opticæ; de natura acidorum; ſcala graduum caloris & frigoris; philoſophiæ naturalis principia mathematica; brevia chronica a prima rerum in Europa geſtarum memoria ad Perſidem ab Alexandro M. in poteſtatem redactam; chronologia veterum regnorum, welche Schrifft Bedford, Schuckford, Warburton und einige Ausländer beſtritten; ad Danielis Prophetæ vaticinia, nec non S. Johannis apocalypſin obſervationes; de Judæorum & aliarum gentium cubitis; epiſtolæ, viel kleine Schrifften, welche in die Transactiones anglicanas eingerückt worden. Er ſtarb 1726 den 20 Mertz unverheyrathet,

im 85 Jahre, hatte nie eine Brille gebraucht, nur einen Zahn verlohren, und verließ 32000 Pfund Sterling. Deſſen Lebensbeſchreibung wurde 1728 zu London von Henrico Pemberton heraus gegeben. Ueber ſein prächtiges Grabmahl in der Abtey zu Weſtmünſter wurde folgende Grabſchrifft geſetzet:

H. S. E.
Iſaacus Newtonus eques auratus:
Qui animi vi prope divina
Planetarum motus, figuras,
Cometarum, ſemitas, oceanique æſtus,
Sua Matheſi facem præferente,
Primus demonſtravit:
Radiorum lucis diſſimilitudines,
Colorumque inde naſcentium proprietates,
Quas nemo ante ſuſpicatus erat,
Perveſtigavit.
Naturæ, antiquitatis, S. Scripturæ
Sedulus, ſagax, fidus interpres.
Dei O. M. Majeſtatem philoſophia aperuit,
Evangelii ſimplicitatem moribus expreſſit.
Sibi gratulentur mortales
Tale tantumque extitiſſe
Humani generis decus.
Nat. XXV Dec. A. D. MDCXLII, obiit Mart. XX
MDCCXXVI.

Der berühmte Poet Alexander Pope machte ihm dieſe Grabſchrifft:

Iſaacus Newtonus
quem immortalem
Teſtantur tempus, natura, cœlum:
Mortalem
Hoc Marmor fatetur.

Es hat Joh. Caſtillioneus alle deſſen Schrifften in lateiniſcher Sprache 1744 in drey Tomis in 4, nebſt einer umſtändlichen Lebens-Beſchreibung zu Lauſanne und Genev zuſammen drucken laſſen. Hiſt. Bſ. Nic.

NEWTON (Thom.), aus Cheshire, ein lateiniſcher Poete, practicirte in der Medicin, hielt Schule zu Macclesfield, und hernach zu Ilford in Eſſex, ſchrieb illuſtrium aliquor Anglorum encomia; eine Elegie auf die Königin Eliſabeth, unter dem Titel: Atropoion Delion, und im Engliſchen medicamenta probata & præcepta cordialia; Hiſtoriam Saracenorum &c.; überſetzte auch aus *Lev. Lemnio, Gul. Gratarolo Seneca* tragico &c. verſchiedenes ins Engliſche, und ſtarb 1607. Wo.

de NEYEN (P.), ein Hiſtoricus, hat 1681 *Luſt-Hoof der huwelicken en vrolicke Uyren* zu Amſterdam in 8 heraus gehen laſſen.

NEYFFER, ſiehe Nepffer.

NEZEN (Abel), ein lutheriſcher Theologus, florirte 1610, und ſchrieb exercitationes ex Lutheri ſcriptis in Pentateuchum; Joſuam; Judices, Ruth, libb. Samuelis, Regum, Paralipp. &c. welche Schrifften 1611 zu Jena in 4 zuſammen gedruckt worden.

NIAVIS, Nivis, oder Schneevogel, (Paul.), lehrte zu Leipzig die ſchönen Wiſſenſchafften, und war noch 1494 am Leben. Seine Schrifften ſind Epiſtolæ formales ſ. formulæ ſcribendarum epiſtolarum; de inſtitutione latinizandi; dialogus in idiotam & gymnoſophiſtam; colores artis rhetorices; viſio cujusdam eremitæ; declamatio de immaculata conceptione B. M. V.; judicium Jovis in valle amœnitatis habitum; hiſtoria occiſorum in Culm; *Ciceronis* or. in Catilinam und *Lucioni* Charon cum præfatione. Fa.

NICÆAS, ein Biſchoff von Aquileja in dem 5 Seculo, war in ſeiner Jugend ein guter Freund von Hieronymo, und reiſte mit demſelben. Er erzeigte ſich den Novatianern geneigt, und ſchrieb ſex libellos inſtructionum competentibus baptiſmum; libellum ad virginem lapſam, welches letztere in Hieronymi Wercken unter dem Titel objurgatio ad Suſannam lapſam, und unter des Ambroſii Wercken unter dem Nahmen eines tr. ad virginem lapſam ſtehet. Gen. C. O. Poſſev.

NICÆUS (Carolus Sylbiadus), ſiehe Lyncker (Nic. Chriſt.).

NICÆNETUS, ein alter griechiſcher Poete von Abdera oder Samos, deſſen Aehenäus erwehnet, ſchrieb etwas hiſtoriſches, oder wie einige davor halten, die Geſchichte ſeines Vaterlandes, wie auch epigrammata, mit welchen Meleager ſeine Collection ausgeſchmückt, und davon eines in der Anthologia ſtehet. Gy. Fa.

NICAGORAS, ein Sophiſt von Athen, hatte bey dem eleuſiniſchen Heiligthum eine anſehnliche Bedienung, lebte im 3 Sec. und ſchrieb *Βίοι ἐλλογίμων*; de Cleopatra, quæ fuit in Troade; or. in legatione ad Philippum habitam. Einige ſchreiben ihm auch ſeines Sohns Tractat de ſedibus argumentorum, der unter *Laur. Normanni* rhetoribus græcis ſtehet, wiewohl ohne Grund zu. S. Jon. Fa.

NICAGORAS, aus der Inſel Cypern, ſoll de diis geſchrieben haben. K.

NICAISE, ſiehe Nicaſius.

NICANDER, ein griechiſcher Grammaticus, Poet, und Medicus, war ein Prieſter des Apollinis Clarii, daher er ſich Clarium nennte, wiewohl ihn andere von ſeinem Vaterlande bald Alexandrinum, bald Aetolium, bald Colophonium nennen, lebte zwiſchen der 155 und 160 Olympiade, und verfertigte unterſchiedene Schrifften, von welchen ſeine Theriaca und Alexipharmaca noch übrig ſind. Er hat auch de oraculis lib. 3; de corporibus in alias formas mutatis lib. 5 und georgica geſchrieben, und ſoll nach einiger Meinung, welches aber irrig iſt, Arato ſeine Theriaca, und dieſer ihm wieder ſeine Phænomena zu corrigiren gegeben haben. Vo. Gad. Fa. Cle. S.

NICANDER, ein Hiſtoricus, und Peripatetiens von Alexandria, ſchrieb einen Tractat von den Schülern

des

des Ariſtotelis. Ein anderer Hiſtorien-Schreiber gleiches Nahmens, war von Chaleedon gebürtig. H. Fa. S.

NICANDER, von Thyatira, ſchrieb gloſſas atticas, deren ſich Athenäus und Harpocration öffters bedienet, und περὶ ὀνομ. Fa.

NICANDER, oder de Victoria, (Ambroſius), ein geleheter Spanier, von Toledo bürtig, brachte es ſonderlich weit in der lateiniſchen Literatur, ward Prof. Literar. human. zu Florentz, und hernach zu Ancona, florirte im Jahr 1553, und gab S. Cyriaci, Epiſc. anconitani martyrium verſibus lat. den *Silium Italicum*, welchen er catalepſes ſ. argumenta in Silii Italici libros beygefüget, nebſt andern Schrifften heraus. Ant.

NICANDER (Jo. Goetfried), ein Licent. Theol. aus Mannsfeld, ward General-Superintendent in itzgedachter Grafſchafft, und des Conſiſtorii zu Eisleben Präſes, ſchrieb Diſſertationem de unitate doctrinæ & hinc dependente unitate eccleſiæ, nec non regimine eccleſiaſtico; Leichen-Predigten; Diſpp. de Cometis &c. und ſtarb den 30 Jul. 1681, im 60 Jahr. W, d.

NICANDER (Nicol.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1547 den 6 Dec. zu Kitzingen in Francken, wurde, nachdem er einige Zeit in der Schule gearbeitet, 1577 Prediger an der St. Ulrichs-Kirche zu Halle, ſchrieb Predigten über Lutheri Catechismum, welche ſein Bruder Paul Alcander 1596 drucken laſſen, und ſtarb 1585, 6 Aug. Leb.

NICANDER (Paul), ein Paſtor zu St. Ulrich in Halle, war Nicolai Bruder, ſtarb 1603, und ſchrieb eine Evangelien- und Catechismus-Poſtill; eine Predigt vom groſſen Abendmahl, gab auch ſeines Bruders Catechismus-Predigten heraus.

NICANETUS, ſiehe Nicænetus.

NICANOR (Leander), ſiehe Leander.

NICANOR, von Alexandria, ſchrieb die Hiſtorie Alexandri M. darinne er der perſiſchen Sibyllä erwehnt. H. Fa.

NICANOR, ein Grammaticus von Alexandria, mit dem Beynahmen Stigmatias, lebte zu Kayſers Hadriani Zeiten, und ſchrieb de Alexandria; περὶ στιγμῆς τῆς παρ' Ὁμήρῳ καὶ τῆς ἐξ αὐτῶν διαφορᾶς ἐν τῇ διανοίᾳ. S.

NICANOR, ein griechiſcher Scribent, aus Cypern gebürtig, deſſen Arnobius und *Clemens* in protrept. gedencken, hat de Diis geſchrieben. Fa.

NICANOR, ein alter Scribent, aus Samos, deſſen Plutarchus gedencket, hat de fluviis geſchrieben. Fa.

NICARCHUS, ein Philoſophus und Poete, von Corinth, lebte zu Periandri Zeiten, in der 46 Olympiade, und ſchrieb Epigrammata. H. Fa.

NICARETE, eine Maitreſſe des megariſchen Philoſophi Stilponis, war zugleich ſeine Schülerin, und in der Philoſophie wohl erfahren. Me.

NICAS, ein griechiſcher Grammaticus, ſoll das Etymologicum magnum geſchrieben haben. Fa.

NICASIUS de Voerda, ſiehe Voerda.

NICASIUS, oder Nicaiſe, (Claud.), ein Abt in Franckreich, von Dijon in Burgund bürtig, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, gieng, nachdem er zu Paris die Theologie und Philoſophie ſtudirt, nach Italien, und unterſuchte viele Antiquitäten, machte ſich auch mit den gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit bekannt: wurde hiernechſt zu Rom zum Prieſter gemacht, kam endlich wieder 1685 in Franckreich, und ſtarb zu Nicaiſe 1702. Man hat von ihm Elogium & tumulum Petiti; Diſſert. de nummo Pantheo Adriani imperatoris; die Erklärung eines alten Grabs und marmorſteinern Monuments, mit vielen Symbolis und einer lateiniſchen Inſcription in der Mitte, ſo in Vienne gefunden worden; einen Diſcours über die Sirenen und deren Geſtalt; eine Diſſ. an den Cardinal Noris, unter dem Titel: Minerva Arnalia una cum Mercurio illius συμβώμῳ. In dem Sept. der nouvelles de la republ. des lettres ſind 2 von ihm ſelbſt verfertigte ſein Leben betreffende Schreiben befindlich.

NICCA, ſiehe Niceta.

NICCOLLS (Rich.), ein guter engliſcher Poete ſeiner Zeit, von London, florirte um 1615, ſchrieb in engliſchen Verſen de caſibus virorum illuſtrium; von Hurereyen ꝛc. Wo.

NICEAS, ſiehe Nicæas.

NICELLUS (Chriſt.), ein JCtus von Piacenza, ſchrieb über den 2 Theil des digeſti novi; conciliationes 333 locorum Bartoli &c. und ſtarb 1482, im 93 Jahre. Panz.

NICENUS, ſiehe Aſclepiades, von Myrlea, ingleichen Nicias.

NICEPHORUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, allwo er auch gebohren, war anfänglich kayſerlicher Secretarius, gieng hernach ins Kloſter, wurde aber endlich 806 nach Conſtantinopel zum Patriarchat beruffen. Weil er ein eifriger Vertheidiger der Bilder wär, ſo verſtieß ihn Kayſer Leo Armenus in ein Kloſter jenſeit der Meer-Enge von Conſtantinopel, allwo er 14 Jahr im Elend lebte, und endlich 828 den 11 Jun. im 70 Jahr ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm, Chronologiam eripartitam, die der ältere Joach. Camerarius 1561 zu Baſel in fol. und 1573 zu Leipzig in 4 ediret; Hiſtoriæ breviarium von dem Tode des Kayſers Mauritii an bis auf Conſtantinum Copronymum, welches Dion. Petavius zu Paris 1616 in 8 und 1648 in folio, Jacob Goar aber 1652 zu Paris in folio ediret, auch in *Phil. Labbei* protrepico de edendis ſcriptoribus hiſtoriæ byzantinæ art. 14 ſtehet; Stichometriam ſeu indiculum librorum canonicorum, eccleſiaſticorum & apocryphorum; opuſcula adverſus iconomachos, welche in *Canisii* lectionibus antiquis ſtehn; Confeſſionem fidei

dei ad Leonem III; Diſputationem cum Leone Armeno &c. Anſelmus Banduriu wolte alle Wercke Nicephori, deren ſehr viel noch nicht gedruckt worden, in 2 Folianten heraus geben, und hat deswegen 1705 einen Conſpectum operum ſancti Nicephori drucken laſſen. C. Gad. O. Poſſev. Vo. AS.

NICEPHORUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb Onirocriticon, welches Rigaltius nebſt andern Onirocriticis 1603 heraus gegeben. O.

NICEPHORUS, ein Mönch, der um 1100 florirt, und λόγον περὶ Φυλακῆς καρδίας geſchrieben, welcher in *Petri Poſſini* theſauro aſcetico ſtehet. Man trifft ihn auch in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript an. Fa.

NICEPHORUS Baſilaces, lehrte die Rhetoric zu Conſtantinopel im 12 Seculo, unter Alexii Comneni Regierung, ſchrieb μύθους, ἐγκώμια und ὁμιλίας, welche in *Leonis Allatii* excerptis græc. rheetorum zu finden. Vo. H.

NICEPHORUS Blemmidas, ſiehe Blemmidas.

NICEPHORUS Botoniates, ein Kayſer zu Conſtantinopel, ward 1081 von Alexio Comneno verjagt. Man hat von ihm auream bullam, darinne er die Synodal-Decrete de inceſtis nuptiis atque ſponſalibus confirmiret, welche im Jure græc. rom. nach Frehers Edition lib. 2 ſtehet. Fa.

NICEPHORUS Bryennius, ſiehe Briennius.

NICEPHORUS Calliſtus, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber und Mönch an der Sophien-Kirche in Conſtantinopel, lebte im 14 Seculo, unter der Regierung Andronici Palæologi des ältern, und Michaelis Andronici des jüngern, ſchrieb eine Kirchen-Hiſtorie in 23 Büchern, davon wir nur noch 18 übrig haben, worinnen die Hiſtorie von Chriſti Geburt an, bis auf das Jahr 625 geht, aber verdächtig iſt, und von Front. Ducæo mit *Joh. Longi* Verſion und *Dion. Hangarti* Emendationen 1630 zu Paris in 2 Fol. edirt worden. Man hat auch von ihm menologium breve eccl. das Joh. Alb. Fabricius 1712 ediret; ingleichen catalogum metricum imperatorum conſtantinopolitanorum & ſeriem patriarcharum conſtantinopol. von denen die letzten in *Banduri* imperio orientis ſtehen. Joh. Bebel gab 1536 zu Baſel heraus opuſcula poetica & epigrammata Nicephori, denen auch ſeine ſynopſis totius ſcripturæ in jambiſchen Verſen beygefüget iſt; und in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien liegen viel Wercke deſſelben im Manuſcript. Poſſev. Lam. Fa. *Montfaucon* in palæographia græca.

NICEPHORUS Chartophylax, ſoll im Anfange des 9 Seculi gelebt haben. Man hat noch von ihm ſolutionum epiſtolas II; de ligandi & ſolvendi poteſtate, ſo in der bibliotheca patrum, und in der collectione juris græco-romani ſtehen. C.

NICEPHORUS, ein Philoſophus und Redner zu Conſtantinopel, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und hielt dem verſtorbenen Patriarchen zu Conſtantinopel, Antonio, die Abdanckung, darinne er deſſen Leben beſchrieb, welches in den Actis Sanctorum ſteht. AS. Lam. Han.

NICEPHORUS, ein Presbyter an der St. Sophien-Kirche zu Conſtantinopel, lebte um die Mitte des 10 Seculi, und ſchrieb vitam & converſationem St. Andreæ cognomine σαλοῦ oder ſali, ſ. ſtulti, welches von dem Jeſuiten Conr. Janning ins Lateiniſche überſetzt iſt, und in den Actis Sanctorum ſtehet. Er wird mit Nicephoro Urano, der auch ſonſten Magiſter Antiochiæ genennet wird, und vitam S. Symeonis junioris Styliræ ſehr weitläufftig beſchrieben, vor einerley gehalten. O. AS.

NICEPHORUS Phocas, ein Kayſer zu Conſtantinopel von 963 bis 969, da er von Zimiſce getödtet worden. Man hat von ihm novellas conſtitutiones, welche in *Freheri* jure græco-rom. T. I und in *Bonefidii* jure orient. ſtehen. Auf ſein Geheiß iſt auch das Buch de re militari ſ. de eventibus bellicis & excurſione geſchrieben worden, das in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien, auch andern Orten mehr im Manuſcript befindlich. Fa.

NICEPHORUS, ein Diaconus, aus Phrygien, ſchrieb die Hiſtorie ſeiner Zeit, und wird von Joh. Europalate und Georgio Cedreno angeführt. H. Vo.

NICEPHORUS Uranus, ein Redner zu Antiochien zu Ende des 6 und Anfange des 7 Seculi, hat das Leben S. Simeonis des jüngern in griechiſcher Sprache beſchrieben, welches mit Conr. Janningi lateiniſcher Ueberſetzung in den Actis SS. ſtehet. Siehe den Artickel: Nicephorus ein Presbyter an der Sophien-Kirche zu Conſtantinopel.

NICEPHORUS Gregoræ, oder Gregoras, ſiehe Gregoras.

NICEPHORUS (Herm.), ein Nachfolger des Rami, ſchrieb wider *Corn. Martini* analyſin logicam, ſo 1624 zu Franckfurt in 8 gedruckt worden.

NICEPSOS, ſiehe Necepſos.

NICERATA, eine fromme und berühmte Aertzin, lebte zu Kayſers Arcadii Zeiten in Conſtantinopel, that glückliche Curen, und wird in der römiſchen Kirche unter die Heiligen gerechnet. C.

NICERATUS, ein Schüler und Anhänger des Aſclepiades, hat de herbis, wie auch von der materia medica etwas geſchrieben, von welcher Arbeit aber Dioſcorides nicht zum beſten geſprochen; Cölius Aurelianus meldet, daß er ein eigues Buch de Catalepſi verfertiget habe; es iſt aber von allen ſeinen Schrifften nichts mehr vorhanden. Fa. Ke.

NICERON (Jo. Franciſcus), ein Minorit, gebohren zu Paris 1613, that in dem Orden ſeine Profeßion 1632, vermehrte ſeinen Tauf-Nahmen Johann mit dem Nahmen Franciſcus, weil ſich einer ſeiner Vettern, der auch Johann hieß, unter den Minoriten befand.

fand. Er legte ſich auf die Matheſin, und ſonderlich die Optic, that eine doppelte Reiſe nach Rom, lehrte nach dieſem zu Paris die Theologie, ſtellte eine Viſitation ſeiner Ordens-Klöſter durch gantz Franckreich an, und ſtarb nicht lange darnach 1646 den 22 Septembr. zu Aix in Provence. Seine Schrifften ſind: *l'interpretation des chiffres; la perſpective curieuſe*; Thaumaturgus opticus ſ. admiranda oprices, catoptrices & dioptrices, davon aber nur der erſte Theil heraus iſt. Nic.

NICERON (Jo. Peter), ein frantzöſiſcher Barnabit, gebohren 1685 den 11 Mertz zu Paris, trat 1703 in den Orden, und legte ſich anfangs aufs Predigen. Weil er aber zu keinem Redner gebohren war, änderte er ſeine Studia, und erwehlte die Gelehrten-Hiſtorie, die er ſeit 1716 faſt zu ſeiner einigen Beſchäfftigung gemacht hat. Die Bibliothecken und ein ſtarcker Briefwechſel mit Gelehrten verſchafften ihm viel Materialien, daraus er ſeine *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des hommes illuſtres dans la Republique des lettres* zuſammen ſetzte. Das erſte Buch davon kam 1727 heraus, und wuchs nach und nach auf viertzig Theile an. Er überſetzte aus dem Engliſchen ein Buch, welches unter dem Titel: *la converſion d'Angleterre au chriſtianiſme, comparée avec ſa pretendue Reformation* 1729 zu Paris ans Licht trat. Er hat auch einige engliſche Schrifften des Woodwarts überſetzt, die ſich bey des Nogvez Ueberſetzung von Woodwarts Geographie phyſique befinden; über dieſes aber *le grand febrifuge, ou diſcours où l'on fait voir que l'eau commune eſt le meilleur remede pour les fievres & vrai-ſemblablement pour la peſte*, ſo aus dem Engliſchen des Herrn Joh. Hancock überſetzt worden; *les Voyages de Jean Ouington à Surate* &c. heraus gegeben. Er ſtarb 1738 den 8 Julii, und arbeitete bis an den Tod an einer *Bibliotheque françoiſe*, die das Leben aller derer, die in frantzöſiſcher Sprache geſchrieben, nebſt einem critiſchen Verzeichniß aller ihrer Wercke in ſich halten ſolte. Er glaubte, dieſe Bibliothec in zehn Jahren ſtückweiſe heraus zu geben, und hatte ſchon die Buchſtaben A, B, C ausgearbeitet; ja man fand in ſeinen Manuſcripten Materialien zu vielen Bänden dieſer Bibliothec. Nic.

NICESIUS, ein alter Schrifftſteller, ſchrieb vom Ackerbau. Varro.

NICETA, oder Nicea, ſiehe Niceras.

NICETAS, ein conſtantinopolitaniſcher Mönch, lebte um 1120, und ſchrieb eine Vertheidigung des chalcedonenſiſchen Concilii, wider den Fürſten von Armenien, welche in *Leonis Allatii* Græciæ orthodoxæ Tom. I ſtehet; wiewohl ſolches einige für eine Arbeit des ältern Niceræ mit dem Zunahmen David halten. Es ſoll dieſer jüngere Niceras auch Syllogiſmos contra Latinos geſchrieben haben. Allat, Con.

NICETAS, ein Mönch in dem Acapnioter-Kloſter, lebte um 1160, und ſchrieb Geſprächsweiſe eine Diſputation de controverſiis fidei inter Latinos & Græcos in griechiſcher Sprache, die in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript befindlich. Fa.

NICETAS Acominatus, Choniates von ſeinem Vaterlande genannt, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber, bediente an dem kayſerlichen Hof zu Conſtantinopel die Stelle eines Secretarii, und wurde nachgehends Raths-Herr zu Conſtantinopel, magnus Logothera, Secretorum inſpector, & judex recti, endlich aber ſacri cubiculi præfectus. Nachdem 1204 die Stadt von den Lateinern erobert worden, begab er ſich nach Nicäa in Bithynien, ſchrieb eine aus 21 Büchern beſtehende Hiſtorie de rebus geſtis imperatorum conſtantinopolitanorum von 1118 bis 1203, welche man in dem Corpore ſcriptorum byzantinæ hiſtoriæ findet; ingleichen theſaurum orthodoxæ fidei, davon die 5 erſten Bücher Petr. Morellus zu Paris 1580 lateiniſch überſetzt edirt, darauf ſie der Bibliothecæ Patrum pariſienſi einverleibet worden, darinne auch ein fragmentum aus dem 20 Buche von eben dieſem Werck unter dem Titel: de ordine, qui obſervatur ab iis, qui a ſaracenica ſuperſtitione ad chriſtianam fidem tranſeunt, befindlich iſt, welches man auch in *Sylburgii* Saracenicis antrifft; narrationem de ſtatuis conſtantinopolitanis, quas Latini capta urbe in monetam conflaverant, welche Erzehlung man in *Banduri* imperio orientis, ein anſehnlich fragmentum aber von dem, was in dem Gedruckten fehlet, in *Fabricii* Bibl. græc. nebſt deſſen Verſion findet; Comparationem hyemis & æſtatis, ſo in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt, und de azymis, das von Allatius gedencket. Fa. Vo. PB. *Allat.* de Niceetis.

NICETAS, ein Archidiaconus und Chartophylax zu Conſtantinopel, hernach aber Ertzbiſchoff zu Theſſalonich, von Mitylene gebürtig, lebte im Anfange des 13 Seculi, ſcheint mit dem Niceras Maroniä eine Perſon zu ſeyn, und ſchrieb in griechiſcher Sprache 6 Reden oder Geſpräche vom Ausgehen des H. Geiſtes; Reſponſiones ad interrogationes de diverſis caſibus eccleſiaſticis, welche in dem Jure græc. rom. ſtehen; Expoſitionem canonum ſ. hymnorum S. Joannis Damaſceni, ſo in der kayſerlichen Bibliothec im Manuſcript liegt; de miraculis S. Demetrii martyris, ſo in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript befindlich; librum undecim capitum de orthodoxa fide roridemque anathematiſmorum contra Johannem Philoſophum ictatum, welche in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegen. C. O. Lam.

NICETAS, David, oder Paphlago zugenahmt, von Conſtantinopel, ein chriſtlicher Philoſophus, und wie Leo Allatius will, ein Biſchoff in Paphlagonien, und Sub-Metropolita zu Gangrä, lebte um 880, und ſchrieb: Apoſtolor. XII encomia; vitam S. Ignatii Patriarchæ conſtantinopolitani; viel Orationes, welche *Combefiſius* in auctario noviſſimo bibliothecæ veterum Patrum griechiſch und lateiniſch heraus gegeben. Einige halten ihn auch für den Verfaſſer

der Vertheidigung pro concilio chalcedonensi, welche dem constantinopolitanischen Mönche und Philoso pho gleiches Nahmens zugeschrieben wird. C. O. Vo.

NICETAS Maroniæ, siehe Niceras Archidiaconus.

NICETAS, mit dem Zunahmen Pectoratus, oder στηθᾶτος, ein Mönch in dem Kloster Studium zu Constantinopel, lebte um die Mitte des 11 Seculi, und schrieb ein Buch vom ungesäuerten Brot, oder Oblaten wider die lateinische Kirche; von dem Fasten am Sonntage und der Priester-Ehe, welche lateinisch in *Canisii* lectionibus antiquis stehen; griechisch aber nebst *Nicetæ* centuriis tribus capitum asceticorum in der kayserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript liegen. Allatius hat dieses *Nicetæ* Carmen jambicum in Symeonem præceptorem in dem Buche de Symeonum scriptis drucken lassen. Er war ein heftiger Feind der lateinischen Kirche, wurde aber, wie *Wibertus* in vita S. Leonis meldet, nachdem ihm von den Apocrisiariis des Pabsts auf alle seine Zweifel richtige Antwort ertheilet worden, und er sodann alles, was er widriges geredt und geschrieben, verworfen und verabscheuet, in die Gemeinschafft der lateinischen Kirche auf- und angenommen. Er soll seyn genöthiget worden, seine Schrifften zu verdammen und zu verbrennen. Allat, Sim. Lam. Fa.

NICETAS, mit dem Zunahmen Seidus, ein griechischer Scribent, lebte zu Anfange des 12 Seculi, und schrieb wider die Lateiner, als sich dieselben auf das Alter ihrer Kirche beruffen, einen Tractat, zu beweisen, daß das Alte nicht schlechterdings besser sey als das Neue, daraus L. Allatius unterschiedene grosse und merckwürdige Fragmenta, in dem Buche de consensu utriusque ecclesiæ orientalis & occidentalis drucken lassen. Es sind auch noch einige ungedruckte Schrifften von ihm vorhanden. C. O.

NICETAS, mit dem Zunahmen Serron, oder Heracleensis, weil er aus einer Stadt dieses Nahmens gebürtig, war anfangs Diaconus zu Constantinopel, hernach Ertzbischoff zu Serron in Ober-Macedonien, endlich Metropolit zu Heraclea in Thracien, lebte gegen das Ende des eilften Seculi, und schrieb responsa canonica, die in jure græco-rom. stehen, weit vollständiger aber in der kayserlichen Bibliothec zu Wien im Manuscript befindlich sind: Comment. in *Nazianzeni* orationes; Tetrasticha; monasticha & epigrammata; Catenam Patrum in Jobum, in Psalmos, in Cantic. Canticor. in evangelia, in Acta; defensionem Synodi chalcedonensis adversus Armeniæ regem, die in *Allatii* Græcia orthodoxa stehet. Possev. Vo. O.

NICETES, ein Sophist von Smyrna, stand wegen seiner Beredtsamkeit bey dem Kayser Hadriano in Gnaden, gab zugleich einen Advocaten ab, wuste die Sachen mit grosser Geschicklichkeit auszuführen, und brachte das alte genus judiciale, dessen sich die damahlige Redner gebrauchten, zu einer grossen Vollkommenheit. Noch ein anderer Redner, Nahmens Flavius Nicet oder Nicerus, lebte in dem 5 Seculo, und war aus Gallien gebürtig. Er war anfänglich ein Advocat, nachgehends aber Assessor des Prätorii Prätorio, und einer der gelehrtesten, beredtesten und angesehensten Männer seiner Zeit, um welcher Eigenschafften willen er besonders von Sidonio gerühmet wird. Phi. Pho.

S. NICETIUS, ein Ertz-Bischoff zu Trier aus Franckreich bürtig, ward 532 erwehlt, und that den König in Austrasien Theodobertum I, 534 Ehebruchs wegen in Bann. Allein dieser kam dem ohngeachtet mit seiner Hofstat in die Kirche, achtete es auch wenig, daß der Bann aufs neue wiederholet ward. Hierauf fieng ein besessener Knabe überlaut an zu schreyen: Der König ist ein Ehebrecher! und da man ihn mit Gewalt aus der Kirche schaffen wolte, hielt er sich so fest an eine Säule, daß ihn 10 Männer nicht losreissen konten. Endlich aber, als Nicetius ein Creutz über ihn machte, fiel er zur Erden, und ward nicht mehr gesehen. Als er 560 den König Clocarium I gleichfalls in Bann that, muste er davor in das Exilium gehen, und ward erst von dessen Nachfolger Sigeberto I 565 restituirt. Er hat auch einen harten Brief an den orientalischen Kayser Justinianum I, welchen man einer Heucheley mit den Arianern beschuldigte, abgehen lassen, und viel künfftige Dinge vorher gesagt. Man trifft solchen Brief in *Sirmondi* Concil. Gall. in *le Cointe* Annal. Franc. T. II, in des *du Chesne* collectaneo historiarum Franciæ, wie auch in den Tomis Conciliorum nebst noch einem andern an die longobardische Königin Chlodoswinde an, daß sie ihren Gemahl Alboinum vom Arianismo abhalten solle. Er hat über dieses einem tr. de vigiliis servorum Dei, und einen andern de bono psalmodiæ geschrieben, welche beyde in *Dacherii* Tom. III spicilegii stehen. Sein Todes-Tag wird in das Jahr 568 gesetzt. *Gregorius Turonens.* in vitis Patrum. O. AS.

NICHESOLA (Fabius), ein Augustiner-Eremit von Verona, aus einem vornehmen Geschlechte, trat sehr jung in den Orden, verliß aber denselben wieder, legte sich zu Paduq auf die Rechte, wurde 1584 Doctor, verwaltete nachgehends die ansehnlichsten Ehren-Stellen in seiner Vaterstadt, schrieb viele responsa juris, und starb 1601. Pap.

NICHISOLA (Hieron. Mich), ein Dominicaner von Verona, ward 1557 Bischoff zu Theano, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, schrieb Opusc. de laudibus B. Virginis; Directorium synodi in sua Ecclesia habendæ, und starb 1566. Ug. Ech.

NICHOLLS (Wilh.), ein englischer Theologus von London bürtig, begab sich im 15 Jahre aus der Paulliner-Schule daselbst in das Mertons-Collegium zu Oxford, davon er 1684 ein Mitglied, hernach 1691 Doctor Theologiä, und Rector zu Selsey in Sussex ward, und 1711 den 18 April, im 48 Jahre verstarb.

Seine

Seine Schrifften ſind: *An Anſwer to an heretical Book called the naked Goſpel*, welcher er eine kurtze Hiſtorie des Socinianiſmi beygefügt; *A practical Eſſay on the contempt of the world*; *The Duty of inferiours towards their Superiours in five practical Diſcourſes with a Diſſertation on the divine Reign of Princes*; *The Religion of Prince, in oppoſition to Machiavel, Hobbes &c.*; *A conference with a Theiſt* in 5 Theilen; *A treatiſe of conſolation to Parents for the Death of their Children*; Defenſio Eccleſiæ anglicanæ, welches auch in engl. Sprache heraus gekommen; Hiſtoriæ ſacræ libri VII; *The Sunday and Holy-day ſervice, with the Pſalms of David paraphras'd*; *A Commentary on the Book of common Prayer*; *a Supplement to the ſame*; *A Sermon before the Gentlemen of St. Paul's School*; *God's Bleſſing on the uſe of mineral waters, a ſermon*; *A Sermon occaſion'd by the Death of Prince George of Denmark. Knight* the Life of John Colet.

NICHOLSON, ſiehe Nicols.

NICHOLSON (Wilh.), ein gelehrter Engelländer, gebohren 1655, ſtudirte in dem Collegio der Königin, that darauf eine Reiſe durch Deutſchland, und nahm ſeine Rückkehr durch Franckreich, wurde 1679 Magiſter und Socius ſeines Collegii, bald darauf aber Capellan des Biſchoffs von Carliſle, bekam 1681 eine Präbende zu Carliſle, ward auch ein Beneficiatus von Cumberland, ferner 1683 Archidiaconus zu Carliſle, 1702 Doctor Theologiä, als er kurtz vorher zum Biſchoff von Carliſle war ernennet worden, und 1718 Biſchoff von Derry in Irrland, endlich den 9 Febr. 1727 Ertzbiſchoff von Cashel, ſtarb aber plötzlich den 14 Tag ſelbiges Monats. Seine Schrifften ſind: *a ſermon on Prov. XXIV, 21*; *a letter to Mr. Walker concerning a Runic inſcription*; *a letter to Sir Will. Dugdale*; *Engliſh hiſtorical library*; *ſeveral ſermons*; *a lettre to D. White Kennet in defenſe of the engliſh hiſtorical library*; *a collection of Papers Scattered lately about the Town in the Daiby courant.* Ueber dieſes hat er auch einen beträchtlichen Theil des erſten Tomi des engliſchen Atlas, den 2ten und 3ten Tomum aber gantz verfertiget. B.

NICIAS, mit dem Zunahmen Maleotes, von Elåa in Aeolien, ſoll die Βαυχνὰ und Θρονισμὸς μεγάλης geſchrieben haben, welche ſonſt Orpheo zugeeiguet werden. S. Plu.

NICIAS, mit dem Zunahmen Nicenus, lebte zwiſchen der 180 und 200 Olympiade. Er hat von den alten Philoſophis, und wie dieſelben auf einander gefolgt, eine Geſchichte aufgezeichnet; wird auch vor denjenigen gehalten, welcher Ἀγνωδίνα geſchrieben. H. Ac. Jon.

NICIAS, mit dem Vornahmen Curtius, ein berühmter Grammaticus zu Rom, welchen der groſſe Pompejus und Cicero ſehr hoch geſchätzt. H. Sve.

NICIAS, des Königs Pyrrhi Leib-Medicus von Soli bürtig, lebte in der 125 Olymp. kam einsmahls zum Fabricio, und erbot ſich, den Pyrrhum mit Gifft hinzurichten. Fabricius aber hatte einen Greuel an ſolcher Bosheit, und warnete Pyrrhum, er ſolte ſich vor dem Nicia in acht nehmen. Aelianus, der dieſe Begebenheit ebenfalls erzehlet, hat ihn Cineas genennet; es ſcheinet aber, daß dieſer Irrthum den Librariis beyzumeſſen ſey, da man bey Verſetzung einiger Buchſtaben vor *Niceas* Cineas geſchrieben. Man darf dieſen Niceas mit einem andern Medico gleiches Namens, der von Nicopolis bürtig, und zu Plutarchi Zeiten floriret hat, nicht verwechſeln. Er ſchrieb ein Buch von den Steinen. H. Cle.

NICIAS, ein Mönch zu Anfange des 7 Seculi, ſchrieb contra Philoponi capita 7, und vertheidigte auch die chriſtliche Kirche wider die Heiden in 2 Büchern. C.

NICIUS Erythræus, ſiehe Roſſi (Victor).

NICKEL (Goſwin), ein Jeſuite und General ſeines Ordens, war 1584 aus einem vornehmen Geſchlecht im Hertzogthum Jülich entſproſſen, und machte ſich durch ſeine Klugheit, Gelehrſamkeit und exemplariſchen Wandel bey groſſen Herren, abſonderlich aber unter ſeinen Glaubens-Genoſſen bekannt. Er ſtarb zu Aachen 1664 den 31 Julii, und hinterließ Epiſteln. Al.

NICOBULES, oder Nicobulus, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat ſich unter dem Gefolge Alexandri Magni aufgehalten, und deſſen Thaten beſchrieben, davon aber Athenäus nichts halten oder glauben will. Es gedencket ſeiner Plinius. Fa.

NICOBULUS, ein Freund und Anverwandter des Gregorii Nazianzeni, hat ein Carmen epicum an ſeinen Sohn, der auch Nicobulus geheiſſen, geſchrieben, ſo eine Antwort auf das Carmen iſt, welches Gregorius Naz. an deſſen Vater um Erlaubniß vor ſeinen Sohn, daß er auſſerhalb ſeinem Vaterlande ſtudiren dürffe, verfertiget hat. Man trifft es unter Nazianzeni Gedichten mit an. Fa.

NICOCHARES, ein griechiſcher Poete und Comödien-Schreiber, von Athen bürtig, lebte in der 97 Olympiade, und verfertigte viele Comödien, unter denen die unter dem Titel Λάκωνες zum Wettſtreite mit dem Ariſtophane gedienet hat. Sie ſind bis auf einige Fragmenta, die in *Hug. Grotii* Excerptis ſtehen, verlohren gegangen. Fa. S.

NICOCLES, ein griechiſcher Poete und Comödien-Schreiber, lebte zu Ariſtophanis Zeiten. Ein Medicus gleiches Nahmens, wird von Aeliano in ſeiner hiſtor. animalium angeführt. Fa.

NICODEMUS, ein Phariſäer und Raths-Herr des groſſen Synedrii zu Jeruſalem, kam zu unſerm Heilande bey der Nacht, und unterredete ſich mit ihm, trug auch hernach Sorge vor deſſen Begräbniß. Man eignet ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu unter dem Titel: Evangelium *Nicodemi* de paſſione & reſurrectione Chriſti, oder Acta Pontii Pilati, ſo unter den orthodoxographis baſileenſibus zu finden. Das Crucifix zu Burgos in Alt-Caſtilien, ſo er verfertigt

fertigt haben ſoll, gehört unter die Fabeln. O. *Fabricii* codex apocryphus Nov. Teſt.

NICODEMUS (Heracleota), ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb carmina antiſtrephonta. Fa.

NICODEMUS, ein Abt unter den Jacobiten in Egypten, wohnte 1439 dem Concilio zu Florentz mit bey, und ſchrieb: expoſitionem pro imperatore Aethiopum.

NICODEMUS (Franc.), ein gelehrter Neapolitaner, aſſiſtirte ſeinem Bruder Leonardo Nicodemo fleiſſig in der Collegirung ſeiner *Addizione alla Bibliotheca napoletana di* Nic. Toppi, und ſtarb zu Neapolis 1710, 15 Febr. AE.

NICODEMUS (Liberatus), ein Philoſophus und Medicus aus dem Neapolitaniſchen, gab 1577 tabulas lunares heraus.

NICOLAI (Adam Laur.), ein Prediger zu Lübeck, woſelbſt ſein Vater Johann Nicolai oder Clauſen Paſtor zu St. Petri geweſen, war allda 1645 den 9ten Februar. gebohren, ſtudirte zu Lübeck, Wittenberg, Gieſſen und Kiel, ward am letzten Orte 1669 Magiſter, reiſte darauf durch die Niederlande, Engelland und Franckreich, wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1672 Prediger zu St. Jacob in Lübeck, ſchrieb: carmen græcum de paſſione, morte & ſepultura Chriſti unter dem Titel: Κάρων Ἀγνίδωρος; libellum de notitia Dei acquiſita; de veſte barbara & orientali primitias; Orat. de græcæ linguæ præſtantia; Leſſum doricum, ſ. carmen græcum in obitum Sebaſtiani Meieri; Myrcillum lacrimantem, carmine bucolico, manibus Seb. Meieri poſitum, welches in *Joh. Henr. von Seelen* Athenis lubecenſibus P. II ſtehet; Klage und Troſt über Albrecht Brüningks Ehelichſten Ableben; delineationem vitæ & obitus Thom. Troſtii; monumentum de Carthuſia & ſchedion philologicum de oratione; carmen græcum in Acad. kilonienſis fundationem; deutſche Gedichte, und ſtarb den 8 Oct. 1678. Mol. G. e, t. Seel.

NICOLAI (Auguſtinus), ein neapolitaniſcher JCtus und Hiſtoricus, hat *hiſtoria dell' ultime rivoluzioni della Citta e Regno di Napoli*, ſo 1660 zu Amſterdam; *diſſertation par laquelle il eſt traité des abus qui ſe commettent en l'inſtruction des Procès criminels en la recherche du Sortilege*, ſo auch daſelbſt 1682; und Diſſertationem moralem & juridicam an quæſtione per cornenea veritas criminum eluceſcat? ſo 1697 zu Straßburg in 8 heraus gekommen, geſchrieben.

NICOLAI (Chriſtoph), ein Doctor Medicinä von Nürnberg, gebohren 1618, ſtudirte zu Altoeff und Padua, wurde nachgehends ins Collegium medicum zu Nürnberg aufgenommen, erhielt eine Profeßion Medic. ſtarb endlich am Podagra 1662, 21 Febr. und ließ einige Diſſertationes, e. g. de pernicioſo Paracelſiſtarum hoplochriſmate. Fr. W, d.

NICOLAI (Chriſtoph), ein Paſtor zu Pleddin, darnach zu Schweinitz, endlich Superintendent und

Probſt zu Clöden, ohnweit Wittenberg; ſchrieb im Deutſchen: Jeſum ſanguinolentum, oder den blutrieſenden Jeſum, in 5 Predigten; gaudium chriſt-evangelicum, oder evangeliſche Jeſus-Freude über die Sonn- und Feſt-Tags-Evangelia; Suſcitabulum conſcientiæ paſſionale, i. e. Buß- und Gewiſſens-Wecker, in unterſchiedlichen Paßions-Predigten vorgeſtellt; zwey Predigten von der weltlichen Obrigkeit; den Paßions-Spiegel; letztes hinterlaſſenes Andencken Jeſu Chriſti aus der Paßions-Hiſtorie über Jeſu 7 Worte am Creutze, in 7 Predigten; Epitaphium Jeſu Chriſti paſſionale, i. e. Grabmahl oder letztes Ehren-Gedächtniß über den Tod und Begräbniß Jeſu, nebſt einer hiſtoriſchen Zugabe von ſonderlichen und wunderlichen Begräbniſſen und Leich-Beſtattungen vieler Völcker; den majeſtätiſchen Wunder-Jeſum in 5 Predigten, gab auch *Wilh. Ludwelli* orationes 3 in promotione doctorali Altorfi olim habitas heraus, und ſtarb den 20 Dec. 1689. W, d.

NICOLAI (Envaldus), ſiehe Randulf.

NICOLAI (Franciſcus), ein niederländiſcher Minorit in der erſten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb adverſus calumnias Franc. Lamberti in regulam S. Franciſci. Sw.

NICOLAI (Georg.), ein Hamburger aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat *Mich. Kirſtenii* Λόγον ἐπιτάφιον auf den hamburgiſchen Bürgermeiſter Barthold Mollern ins Deutſche überſetzt, und unter dem Titel: unſterblicher Nachruhm Barth. Molleri 1675 edirt. Mol.

NICOLAI (Gilb.), ein gelehrter Frantzoſe, aus der Landſchafft Guienne, ſchrieb regulam ordinis Annunciatarum, und ſtarb 1532. Wa.

NICOLAI (Henr.), von Dantzig, 1605, 7 May gebohren, hat zu Wittenberg, Leipzig und Jena ſtudirt, auch verſchiedene andere Städte beſehen, iſt in ſeinem Vaterlande am Gymnaſio Logices und Matheſeos Profeſſor, hernach zu Elbingen am Gymnaſio Prof. Theologiä und Phil. honorarius, auch churbrandenburgiſcher Kirchen-Rath worden; allwo er aber abgedanckt, wieder nach Dantzig gekommen, und unverehelichet 1660 den 29 Dec. geſtorben. Er ſchrieb einen Tractat de Ubietate; Compendium logicæ ariſtotelicæ; tractatum de pane; de contradictionis natura & principio; Gymnaſium logicum; Tractatum de multipræſentia rei finitæ, inprimis corporis; de oppoſitione Enunciatorum; tractatum de notitiis naturalibus; Metaphyſicæ compendium; Natalitia; Paſſionalia; Paſchalia; Pentecoſtalia; Michaëlia; tractatum de magicis actionibus; Gymnaſium echicum; de comparativarum enunciationum expoſitione; diſquiſitionem magneticam; tractatum de modis prædicandi; Theologiæ epitomen; de myſterio Trinitatis; de conjungendo Philoſophiæ ſtudio cum Theologia; de medio religioſo & theologico; de Symbolo Athanaſii; de aſtrologiæ veritate; de obedien-

dientia; Expoſit. Eccleſ. IV, 4; panſophiam liberalem; de Ahaſvero Lutherę; de cauſa per accidens; de conciliatione enunciationum; Irenicum; delineationem pii & fructuoſi colloquii; diſſ. de non linquendo; de cognitione humana univerſa; de nativitate, paſſione & reſurrectione Chriſti; Miſcella theologica &c. Wegen unterſchiedener verdächtigen Schrifften wurde er von ſeinem Beicht-Vater Nathanael Dilgern, auf dem Tod-Bette zur Rede geſtellt, welcher ihm auch eine formulam revocationis vorgelegt, die er unterſchrieben. Præ. Leb.

NICOLAI (Henrich), ein Medicus von Lübeck, ward 1674 zu Straßburg Doctor, ſchrieb: Diſſ. de lienis obſtructione & reſeratione; de vulneratione ſclopetorum; orat. de virtutibus, quibus incrementa ſua debent Reſpublicæ &c. und lebte noch 1721 zu Straßburg als Stadt-Medicus. Seel.

NICOLAI (Henricus Albertus), ein Medicus und geſchickter Anatomicus, gebohren zu Straßburg 1701, ſtudirte allda, gieng hierauf nach Baſel, beſuchte ſodann Holland, Engelland und Franckreich, promovirte bey ſeiner Zurückkunfft 1728 zu Straßburg in Doctorem, erhielt bey dieſer Academie 1731 die Profeßionem Anatom. und Chirurgiä, trat ſolches Amt mit einer Rede de genuino adminiſtrationes anatomicas adornandi modo an, ſchrieb Decadem obſervationum anatomic. propriarum; de anomalia venæ cavæ ſuperioris in pulmones diſtributæ; de directione vaſorum ad modificandum ſanguinis circulum, und ſtarb 1733, in ſeinen beſten Jahren. Pro.

NICOLAI (Hermann), aus der dänſchen Provintz Seeland, war erſt Sub-Rector zu Sora, nachgehends zu Asloe, hierauf Prof. pädagogicus zu Coppenhagen, endlich der orientaliſchen Sprachen Profeſſor daſelbſt; ſchrieb Ideam linguarum aramæarum per comparationem cum hebræa; 10 Diſpp. de lingua hebræa & aramæa; de lingua hebræa in ſpecie; de ſine bono ex Pſalm. I; de hominis felicitate, ex Eccleſ. II; de Philoſophiæ definitione; de cauſis Artium & Philoſophiæ &c. und ſtarb den 27 Sept. 1629, im 59 Jahr. Vin.

NICOLAI (Janus), von Naſchov auf der Inſel Laland in Dänemarck, ein Doctor Medicinä, practicirte zu Drontheim, ſchrieb Gratiarum actionem pro pace 1645 patriæ reſtituta in hebräiſcher Sprache; diſput. inauguralem de Arthritide &c. und muſte ſeinen Geiſt elendiglich in einem Brunnen den 14 Jul. 1662, im 43 Jahre aufgeben. W, d.

NICOLAI (Jeremias), ein Theologus zu Hamburg, lebte zwiſchen 1602 und 1624 und ſchrieb: Theologiæ ſacræ ad naturalis methodi leges conformatæ libros IV; florem biblicum, h. e. Theologiæ ſacris literis conformatæ libros 8.

NICOLAI (Joh.), ein Dominicaner, gebohren 1594 zu Monza, einem Dorfe bey Sterny in der Diöces von Verdun, that 1612 in dem Orden ſeine Profeßion, wurde 1632 zu Paris Doctor Theologiä, 1661 in dem Hauſe der Jacobiten daſelbſt Prior, kriegte vom Hofe eine Penſion von 600 Pfunden, und ſtarb 1673 den 7 May. Seine Schrifften ſind Galliæ dignitas adverſus præpoſterum Catalaniæ aſſertorem vindicata, ſo er gegen des P. *Meſplede* Catalaniam Galliæ vindicatam geſchrieben; Ludovici Juſti XIII nuncupati triumphalia monumenta; *Rainerii de Piſis* Pantheologia cum ſupplementis; Judicium ſeu cenſorium ſuffragium de propoſitione *Anton. Arnaldi*, ad quæſtionem juris pertinente, nimirum defuiſſe Petro gratiam, ſine qua nihil poſſumus, quando Chriſtum negavit, welche Schrifft auch frantzöſiſch, unter dem Titel *avis deliberatif* gedruckt worden; moliniſticæ theſes thomiſticis notis expunctæ, welche auch in der ſo genannten *cauſa arnaldina* ſtehen; *Thomæ Aquinatis* expoſitio ſuper quatuor Evangeliſtas cum additamentis; *Thomæ Aquinatis* Commentaria in IV libros ſententiarum notis illuſtrata; *Thomæ Aquinatis* quodlibetales quæſtiones notis illuſtratæ; Feſtivus fratrum prædicatorum S. Jacobi pro natali regio plauſus, ſo ein Gedichte iſt; Summa theologica S. Thomæ Aquinatis accuratius recognita; de jejunii chriſtiani & chriſtianæ abſtinentiæ vero ac legitimo ritu; de concilio plenario, quod contra Donatiſtas baptiſmi quæſtionem ex Auguſtini ſenſu definivit, œcumenica diſſertatio; de plenarii concilii & baptiſmatis hæreticorum aſſertione diſſertatio; de baptiſmi antiquo uſu; proluſio in diſſertationes contra Launojum edendas & contra ejus nugas & impoſturas apologia; in carenam auream S. Thomæ apologetica præfatio, unter dem Nahmen Honoratus a St. Gregorio; Confictiones in carenam auream S. Thomæ refixæ; de Conſtantini baptiſmo diſſertatio; *Thomæ Aquinatis* in Pauli Epiſtolas commentaria additamentis illuſtrata; commonitorii de neceſſaria ordinis prædicatorum renovatione analyſis & ſucciſiva diſcuſſio; de Rupella regiis armis expugnata oratio; officium Papæ Pii V; Orationes; tr. de ritu antiquo & hodierno bacchanaliorum, welcher ihm pflegt beygelegt zu werden, und im Theſauro græcar. Antiquit. T. VII ſtehet. Ech. Nic.

NICOLAI (Jo.), ein Profeſſor Antiquitatum zu Tübingen, gebohren zu Ilm in der Grafſchafft Schwartzburg, ſtudirte auf den Academien zu Jena, Helmſtädt, Leipzig, Marpurg und Giſſen, ſchrieb de nimbis deorum capitibus adjectis; de ritu antiquo & hodierno Bacchanaliorum; theologiæ gentilis ex S. Scriptura demonſtrationem; de triumphis Romanorum; de luctu Græcorum; de luctu chriſtianorum; annotationes in libellum *Dom. de Fleury* de moribus patriarcharum ut & in *Bonavent. Cornel. Bertrannum* de republica Ebræorum; *Joſephi Abudacni* hiſtoriam Jacobitarum ſeu Coptorum cum annotationibus; de Synedrio Ægyptiorum; de Statuis mercurialibus; de Phylloboliis; de juramentis; de ſubſtratione veſtium; de uſu & abuſu chirothecarum earumque juribus; Antiquitates eccleſiaſticas; de uſu atque abuſu calcarium; Notas ad *Sigonium* de Rep. Hebræo-

rum; Commentar. ad *Cunæi* opus de Rep. Ebr.; de Siglis; vier Bücher de ſepulchris Hebræorum &c. überſetzte zuletzt Eduard Pearſe chriſtliche Todes-Bereitung, und ſtarb unverheyrathet 1708 den 12 Aug. im 55 Jahr. N, g. Leb.

NICOLAI (Johannes), ein Paſtor zu Lübeck, gebohren daſelbſt 1609 den 3 May, ſtudirte zu Wittenberg und Roſtock, ward 1636 von Eleonora, Hertzogin zu Holſtein, zum Hofprediger, und von dar 1639 nach Lübeck zum Diaconat an der Peters-Kirche, und 1663 zum Paſtorat beruffen, ſchrieb viel Carmina; monumentum nunquam intermorituri amoris, patri, ſorori & liberis poſitum, und ſtarb 1686 den 22 Junii. G, e, r. Mol. Seel.

NICOLAI (Johann Baptiſta), ein JCtus, hat 1586 regularum juris tam civilis quam canonici Tom. II cum ſuis fallentiis zu Franckfurt in fol. heraus gehen laſſen.

NICOLAI (Joh. Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Eſchendorff, nahe bey Pirna in Meiſſen 1623 den 27 Dec. ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, diſputirte unter D. *Hülſemanno* de SS. Trinitate und de Noviſſimis, ingleichen unter D. *Heinrici* de regeneratione und de pace reſtaurata, wie auch unter D. *Carpzov.* de bonis operibus, und las Collegia theologica auf Special-Erlaubniß der theologiſchen Facultät. Nachgehends begab er ſich wieder nach Wittenberg, refutirte unter D. *Scharffio* und D. *Calovio* die errores Pontificiorum, Calvinianorum, Photinianorum und Arminianorum aus der gantzen Theologie, und that ſich durch Predigten hervor. Hierauf ward er 1651 Paſtor zu Kreiſcha, unter der dreßdniſchen Inſpection. Anno 1659 berief ihn Graf Anton Günther zu Schwartzburg zum Paſtore, Superintendenten, Aſſeſſore im Conſiſtorio, und gräflichen Beichtvater nach Sondershauſen, worauf er zu Wittenberg Licentiatus und nachmahls 1663 Doctor Theologiä wurde, Anno 1663 wurde er zum Profeſſore extraord. Theologiä in Leipzig conſtituiret, und 1664 erhielt er die Superintendur zu Eilenburg. Anno 1670 ließ er ſeine Geſchicklichkeit und Erfahrung in Kirchen-Sachen ſehen, bey der Viſitation in der grimmiſchen Inſpection, wozu er nebſt andern von dem Churfürſten zu Sachſen, Johann Georg dem andern verordnet worden. Er führte einen exemplariſchen Wandel, ſchrieb Diſſertationes, z. E. de angelo itineris Iſraelitarum per deſertum duce, ad Exod. XXIII, 20, 21; de oſculis, contra *Aben-Eſram* ex Cantic. I, 1; de 5 diſquirendorum ſpatiis orientalibus; refutationem manualis *foreriani* contra auguſtanam confeſſionem; de exiſtentia Dei ex mentis cum corpore unione demonſtrata; de notitia Dei adquiſita; de prudentia theologica &c. und ſtarb am Stein zu Wittenberg, wohin er gute Freunde zu beſuchen gereiſet war, 1681 den 26 Aug. im 58 Jahre. W, d. Un.

NICOLAI (Joh. Fridr.), gebohren in Overfurt gegen 1639, muſte ſich kümmerlich durchhelffen, ſtudirte zu Eißleben, Gotha, Leipzig, und wurde zu Jena Facult. philoſ. Adjunctus, von da er 1671 zum Prediger an der Johannis-Kirche in Lüneburg beruffen, 1682 aber General-Superintendens zu Lauenburg, da er 1683 Dom. 1 Adv. auf der Cantzel vom Schlage gerühret worden, und geſtorben. Er war ein wackerer Theologus und geſchickter Philoſ. ließ diſp. de philoſophiæ neceſſitate ſpeciatim in Theologia; diſp. ad Hoſ. XI, 7 pro verſione Lutheri; de paradiſo terreſtri ad Geneſ. II, 8; de invito & ſpontaneo; de minimo & maximo civitatis contra ſoritas politicos; ein groß Lexicon linguarum orientalium; Grammaticam linguarum harmonicam; de literis Hebræorum, Græcorum & Latinorum quibusdam mnemonicis; faſciculum florum philoſophicorum; Predigten. Bertr.

NICOLAI (Joan. Georg.), ein JCtus, gebohren zu Dreßden 1618, 3 Septemb. allwo ſein Vater Paulus Nicolai churſächſiſcher Kirchen- und Ober-Conſiſtorial-Rath war. Der Sohn lernte anfänglich die Fortification und Artillerie-Kunſt, that auch eine Zeitlang im Felde bey der Artillerie Dienſte, ſetzte nachgehends ſeine Studia zu Wittenberg fort, gieng 1639 mit der churſächſiſchen Geſandſchafft zu dem damahligen Collegial-Tage nach Nürnberg, wendete ſich von dar auf die Academie in Altorff, woſelbſt er 1647 in Doctorem promovirte; practicirte hierauf in Dreßden, ward 1670 churſächſiſcher Rath in den jülichund cleviſchen Succeßions-Sachen, 1673 Advocatus Pauperum, und 1677 Ober-Conſiſtorial-Rath, gab *Cph. Friderici* proceſſum judiciarium primæ & ſecundæ inſtantiæ nec non executionis 1655 und 1656 zweymahl vermehrt, wie auch einen Tractat de repudiis & divorriis heraus, und war im Begriff, dieſes Werck zum drittenmahl unter die Preſſe zu geben; wurde aber vom Tode übereilt. Auſſer dem bisher erzehlten hat man von ihm Reſolutiones juris caſuum dubiorum practicas; Diſſ. de autoritate legum humanarum &c. Er ſtarb 1690, 16 Sept. im 73 Jahre. Carpz.

NICOLAI (Jonas), ein Theologus ſcholaſticus zu Cöllu, lebte um 1585, und ſchrieb Compendium Theologiæ practicæ per concluſiones in 5 tractatus digeſtum, welches 1590 aufgelegt worden.

NICOLAI (Laurent.), insgemein Cloſter Laſſe oder auch Norwegus genannt, ein Jeſuite, von Tönsberg aus Norwegen bürtig, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, wurde 1577 nach Schweden geſendet, um daſelbſt dem König Johann III in Wiedereinführung der catholiſchen Religion behülflich zu ſeyn. Damit er nun ſeinen Endzweck deſto leichter erhalten möchte, gab er ſich vor einen Lutheraner aus, und nahm eine Profeſſor-Stelle im Kloſter auf dem Grau-Münchsholm an; da er ſich denn vornemlich in ſeinen Lectionibus publ. und auch in etlichen von dieſer Materie herausgegebenen Schrifften, die Gründe der lutheriſchen Religion unzuſtoſſen bemühete. Als man aber

ſeine

seine Intrigven merckte, bekam er seinen Abschied. Er war Doctor Theol. und starb endlich zu Wilna den 5 May 1622, 84 Jahr alt. Seck. Al.

NICOLAI (Matt.), ein Magister Philosophiä von Kellinghausen in Hollstein, war anfangs von 1669 an Rector zu Itzehoe, von 1673 an Pastor zu Niendorff und von 1687 zu Uttersen, schrieb 5 dispp. de causa obedientiali in genere & specie, disp. de fraude restrictionum mentalium; diss. de veterum vestitu, choris, epistolis; carmina, und starb als Senior des pinnebergischen Consistorii den 15 Nov. 1716, im 76 Jahr. Mol.

NICOLAI (Melchior), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Schorndorff im Würtemberger-Lande 1578, 4ten Dec. solte das Becker-Handwerck lernen; wendete sich aber zu den Studiis, welche er zu Tübingen absolvirte. Er lernte aus den Officiis Ciceronis den Stylum, und aus Aristotelis Organo die griechische Sprache. An. 1601 wurde er Diaconus zu Waiblingen, 1606 Pfarrer zu Stetten, 1616 Special-Superint. und Stadtpfarrer zu Marbach, 1618 Prof. Theol. extraordin. und Superattendens des fürstl. Stipendii zu Tübingen, 1621 fürstlich-würtembergischer Rath und Abt zu Anhausen, 1625 Abt zu Lorch und Assessor der würtembergischen Landschafft, 1627 General-Superintendent und Abt zu Adelberg, 1630 da er krafft des kayserlichen Restitutions-Edicts, sein Kloster den Römisch-Catholischen wieder einräumen muste, abermal Prof. Theol. zu Tübingen, mit Beybehaltung seiner Stelle in der Landschafft, 1638 Procancellarius und 1650 Probst zu Stuttgard, woselbst er 1659, 13 August. im 71 Jahre starb, und 3 Söhne als Prediger an verschiedenen Orten hinterließ. Man hat von ihm viele Streitschrifften wider die Röm. Catholischen, sonderlich P. Kedden, und Laur. Forerum; ferner Considerat. theol. de κενώσει Christi; Compendium didacticum & elenchticum; Beantwortung des brandenburgischen Spiegels und seiner Apologie auf fürstlichen Befehl geschrieben; Rettung evangelischer Lehrer und Kirchen-Diener wider Eberh. Ferdin. Grafen von Wurtzenhausen; Widerlegung eines wiedertäuferischen Büchleins; babylonische Verwirrung; Orthodoxiam de sola fide justificante; operæ pretium *Laur. Forero* oppositum; umbellæ somnium jesuitico-forerianum; vitam Tob. Wagneri; Ableinung des jesuitischen Wirbel-Geistes P. Jod. Keddii; Anzeigung, wie es mit dem Religions-Streit zwischen den Lutherischen und Reformirten beschaffen sey; verschiedene Disp. Orat. und Predigten. Nach seinem Tode hat sein ältester Sohn Joh. Melchior, welcher 1673 den 24 Sept. nach verschiedenen andern ansehnlichen Kirchen-Aemtern, als fürstlich-würtembergischer Rath, General-Superintendent und Abt zu Maulbronn auch Assessor der würtembergischen Landschafft engern Ausschusses, im 69 Jahre seines Alters gestorben, auch einen Tract. von ihm, de fide justificante heraus gegeben. Fr. Sp. W, m. Serp. Fi.

NICOLAI (Mich.), ein Flensburger, studirte zu Rostock, ward 1586 Magister daselbst, und noch in eben diesem Jahre Pastor zu Sünderburg in Alsen, schrieb Euthanasiam christianam; das güldne Kleinod Davids; oder 13 Predigten über den 16 Psalm, und starb 1623, im 69 Jahr. Mol.

NICOLAI, oder Nicolius, (Nicolaus), ein florentinischer Edelmann aus dem 15 Seculo, welcher den Augustiner Lud. de Marsilius zum Lehrmeister gehabt, wird von Poeciano als ein Cosmographus, Historicus und Philosophus gerühmt, daher Vossius ihm einige geographische, historische und philosophische Bücher beygeleget, wiewohl er deren keine geschrieben. Er ist aber ein grosser Beförderer der Gelehrten gewesen, und hat es dahin gebracht, daß die berühmtesten Gelehrten nach Florentz beruffen worden, darunter auch Philelphus gewesen, der ihm doch aus Lästerung angedichtet, als ob er die Gelehrten aus Florentz vertriebe. Er vermachte kurtz vor seinem Tode, welcher 1436, in seinem 73 Jahr erfolgte, seine Bibliothec, darinne sich 800 vortrefliche Codices befanden, zum Gebrauch der Studenten, und Poggius hielt ihm eine schöne Leichen-Rede, welche in *Martene* monument T. III stehet. Gi. Nig. Fa.

NICOLAI (Nicolaus), ein florentinischer Medicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi in solcher Hochachtung, daß man ihn wegen seiner Gelahrheit eine lebendige Bibliothec zu nennen pflegte. Er schrieb über die Aphorismos *Hippocratis*, commentirte sehr weitläufftig über den Avicenna, gab auch von der gesammten Artzneykunst ein Werck heraus, das sehr starck gerathen und unter dem Titel Sermones medicinales in etlichen Folianten gedruckt worden, aus welchem der Tractat von den Fiedern der Sammlung de febribus, die zu Venedig 1576 in fol. heraus gekommen, mit einverleibet ist. Ke.

NICOLAI (Nic.), ein Magister Philosophiä von Coldingen, war Friderici II Königs in Dännemarck Hofprediger und Canonicus zu Rothschild, schrieb in däuischer Sprache explicationes in Psalmum XIII; meditationes in Psalmum LII; historias & sententias biblicas de magistratus vocatione, officio & gubernatione cum explanatione; brevem explicationem trium Christi tentationum, und starb den 25 Aug. 1578, im 53 Jahr. Mol.

de NICOLAI (Nicol.), Herr von Arfueille und Belair aus Dauphine bürtig, war königlicher französischer Cosmographus und Artillerie-Commissarius, schrieb verschiedene historische und geographische Werke, ingleichen einige Bücher, die Schiffahrten betreffend, und starb zu Paris am Steine 1583, 67 Jahr alt. Cr.

NICOLAI (Nic.), seines Predigers Sohn von Husum, studirte zu Königsberg und Kiel, legte sich starck mit auf die Poesie, wurde um 1684 Subrector, hernach

nach Conrector zu Schleßwig, und zugleich des Paſtorats an der Michaelis-Kirche Subſtitute, ſtarb aber nicht lange darnach im Dec. 1687 in ſeinem beſten Alter. Man hat von ihm verſchiedene ſo deutſche als lateiniſche Gedichte, viele aber liegen nebſt einer Or. in laudes Chriſtiani Alberti, Ducis Holſat. noch im Manuſcript. Mol.

NICOLAI (Olaus), aus Bothnien, war erſt der Schulen zu Upſal Rector, hernach Paſtor zu Torſtun, gab *Arvidi Joh. Tideri* Grammaticam latinam; ejusdem Proſodiam latino-græco-hebraicam verbeſſert heraus, und ſtarb 1676. W, d.

NICOLAI (Philipp.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1556 den 10 Auguſt zu Mengershauſen, in der Grafſchafft Waldeck, allwo ſein Vater Dietericus Prediger war; ſtudirte auf den vornehmſten deutſchen Academiis, ward hierauf Prediger 1576 zu Mengershauſen, 1583 zu Hardeck, 1586 zu Cölln, 1587 zu Wildungen gräflich-waldeckiſcher Hofprediger und Beichtvater, auch Paſtor an der altſtädter Kirche daſelbſt, wolte darauf 1590 zu Marpurg die Doctor-Würde annehmen, ließ ſich zu dem Ende examiniren und hielte ſeine Inaugural-Diſputation. Da er aber hierauf creiret werden ſolte, langte ein Verbot von Hofe an, ihn nicht eher zum Doctor zu machen, bis er ſeine detectionem fundamentorum ſectæ calvinianæ wiederruffen hätte, welches er aber nicht thun wolte, und ward alſo erſt 1594 zu Wittenberg Doctor, kam 1596 als Paſtor nach Unna in Weſtphalen, und endlich 1601 als Paſtor nach Hamburg an die Catharinen-Kirche, allwo er 1608 den 26 Octobr. ſtarb. Man hat von ihm viel Streit-Schrifften wider die Reformirten und Catholiſchen; Hiſtorie des Reichs Chriſti, daraus Goth. Artus einen Auszug nebſt Tr. von der Türcken Abgötterey, Tyranney, Tumult, Untergang, und endlichem Begräbniß, ins Deutſche überſetzt, edirt; Theoriam vitæ æternæ; praxin vitæ æternæ, ſo Ge. Dedekenus 1620 auflegen laſſen; Freuden-Spiegel des ewigen Lebens, nebſt dem Baume des Lebens Jeſu Chriſti, ſo D. Joh. Friedr. Mayer 1707 ediret; reſponſum chriſtianum ad *Ant. Sadeelis* libellos 2 de ſacramentali & ſpirituali fruitione corporis & ſanguinis Chriſti; Theologiæ ſacræ ad naturalis methodi leges conformatæ libros 4; Florem biblicum, h. e. Theologiæ cum ſacris literis conformatæ libros 8; examen examinis pierianı; freudige Wiederkunfft auf Urb. Pierii Abfertigung; deteſtationem fundamentorum ſectæ calvinianæ; Calvinum revelatum, ſ. Spiegel des böſen Geiſtes in den calviniſchen Büchern; Bericht von der Calviniſten Gott und ihrer Religion; Bericht von der Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im heil. Abendmahl; Antwort auf der pfälziſchen Theologen Friedbietung an alle lutheriſche Kirchen; Bericht von der evangeliſchen Kirchen Widerwärtigkeit zu Amſterdam; Verantwortung der evangeliſchen Kirchen in Holland, wider Pet. Plancium; Grund heiliger Schrifft von dem allgemeinen Genaden-Willen und der daraus entſpringenden Genaden-Wahl Gottes; Antwort auf die Frage: ob die Genaden-Thüre allen Sündern bis an den Tod offen ſtehe? das Lied: Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern ꝛc. Seine lateiniſchen und deutſchen Wercke ſind 1617 zu Hamburg in 3 Folianten zuſammen gedruckt. Fr. N, g. W, m. Sp. Mol.

NICOLAI (Urban.), ein Vicarius bey dem Dom-Capitel zu St. Petri in Bautzen, wurde nach ſeinem Abfall von der evangeliſchen Wahrheit Pfarrer zu Kühnewalde, ohnweit Bautzen, läſterte 1537 Dominica Trinit. hefftig wider Lutherum auf der Cantzel, und vermaß ſich, wo Lutheri Lehre recht wäre, ſolte ihn der Donner erſchlagen; welches noch denſelbigen Abend geſchehen. Gr.

NICOLAI (Wilhaldus), ein Däne, von Helſingör, war der Kirchen zu Udbyneder und Kasler, in dem Diſtrict Arhus Paſtor und Präpoſitus; ſchrieb ſolium Salomonis, h. e. de juſticia adminiſtranda; Itinerarium Piorum ex Eſa. LVII, 1, 2, und ſtarb den 24 April 1681, im 74 Jahr. W, d.

NICOLAI (Wilhelmus), insgemein Wilhelm Claaſſe van Utrecht genannt, war zu Utrecht gebohren, und gab 1659 *arithmetiſche en geometriſche Practyk der Beſchieterge* daſelbſt in 4 heraus. Bur.

NICOLAI (Wilh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, deſſen Vaterland unbekannt iſt, florirte um 1620, und ſchrieb ein Werckgen unter dem Titel: *Merveilles du roſaire*, welches zu Fontigny 1620 in 12 gedruckt worden. Ech.

NICOLAI (Wilh.), ein Magiſter Philoſophiä von Brönſen, im Haderslebiſchen, war anfangs Rector der Schule zu Wiburg in Jütland, hernach um 1592 Lector Theologiä, und ſchrieb nucleum locorum communium theologicorum. Mol.

NICOLAIDES (Theophilus), ein Socinianer zu Racau, lebte zwiſchen 1612 und 1614, und ſchrieb: defenſionem Anonymi de eccleſia & miſſione miniſtrorum; refutationem tractatus *Alb. Borropſki* de eccleſia & miſſione miniſtrorum.

NICOLAJUS Grudius (Nicolaus), ein Redner und Poete, wurde Grudius genannt von ſeinem Vaterlande Löven, allwo ſonſt die Grudii gewohnet. Sein Vater Nicolaus Everardus war ein Ritter, Penſionarius der Stände von Brabant, Actuarius bey dem Orden des güldenen Vlieſſes und Caroli V, wie auch ſeines Sohns Philippi II Rath: von dem in einem beſondern Artickel gehandelt worden. Er ſelbſt war ein Ritter, Caßirer der Stände von Brabant, Secretarius bey dem Orden des güldenen Vlieſſes, wie auch Königs Philippi II in Spanien Secretarius, ſchrieb epigrammata arcuum triumphalium Valentianis Carolo V in ejus adventu exhibitorum; ſylvas & epiſtolas; Apotheoſin in obitum Maximiliani ab Egmonda Comitis Burani; Nænias in obitum illuſtr. principis Margarethæ auſtriacæ; negotia ſive poe-

mata

mara ſacra; exomologeſin; elegiarum lib. 3; funerum lib. 2; otia ſive poemata profana, welche ſeine Gedichte, mit ſeiner Brüder, Adr. Marii und Joh. Secundi, ihren 1612 zu Leiden in 8 zuſammen heraus gekommen, und ſtarb zu Venedig, dahin er in gewiſſen Angelegenheiten geſchickt worden, 1571. A. Mi. Sw.

NICOLAJUS (Everhard), ſiehe Everhard.

NICOLAJUS (Jacob), ein Philologus von Loo, am Ende des 16 Seculi, war Secretarius allda, unterhielt mit Paul Leopardo groſſe Vertraulichkeit, und ſchrieb Libros IX Miſcellaneorum epiphyllidum, ſo in Gruters theſauro critico ſtehen. Sw.

NICOLAJUS Secundus (Joh.), ſiehe Johannes Secundus.

de S. NICOLAO (Andreas), ein Auguſtiner-Mönch, von Tunja, aus dem americaniſchen Königreiche Peru, lebte um 1650, war Rector des Collegii zu Alcala in Spanien, General-Provincial von Neu-Granada in Süd-America, wie auch Chronographus ſeines Ordens, und ſchrieb Paſſerculi ſolicarii planctum ſive peccatoris ad Dominum conversionem; *deſignios del Indice mas dichoſo ſobre la regla de S. Auguſtin; teſoro de Palermo y ſu monte peregrino; vida de S. Roſolea; hiſtoria de nueſtra Senora de Copacavana; hiſtoria general de las Padres Auguſtinos deſcalzos* in 2 Tomis; Proventum meſſis dominicæ Patrum excalceatorum b. Auguſtini congregationis Hiſpaniæ. Ant.

a S. NICOLAO (Caſpar), ein Barfüſſer-Carmelit von Genua, im 16 Seculo, hat ein Volumen ſermonum pro ſingulis feſtis diebus deiparæ Virginis heraus gegeben. Ol.

de S. NICOLAO (Laurentius), ein Barfüſſer-Auguſtiner-Mönch und Mathematicus, zu Madrit in Spanien, lebte um 1636, und ſchrieb *Arte y uſo de arquiſectura &c.* Ant.

NICOLAUS, ſiehe Nilus.

NICOLAUS I, ein Pabſt, der Groſſe zugenahmt, ein Römer von Geburt, ward 857 Pabſt, war ein eifriger Vertheidiger des eheloſen Standes der Prieſter und der päbſtlichen Autorität, ſchrieb Epiſteln, welche 1542 zu Rom in folio zuſammen gedruckt worden, einige davon aber auch in *Steph. Baluzii* miſcellaneis T. V, und in *Nic. Coleti* conciliis T. IX ſtehen; Decreta, die Joh. Cochläus colligiret; Reſponſa ad conſulta Bulgarorum, die Franc. Turrianus nebſt *Clementis Romani* libris 8 Conſtitucionum apoſtolicarum 1578 zu Antwerpen in folio ediret, und ſtarb 867 den 12 Nov. Einige behaupten, daß er den Gebrauch der Sequentiarum bey der Meſſe in der frantzöſiſchen Kirche zuerſt aufgebracht. Ol. Poſſev. Fa.

NICOLAUS II, ein Pabſt, ſonſt Gerardus de Burgundia genannt, war anfangs Biſchoff zu Florentz, ſtarb den 24 Jun. 1061, und hinterließ Epiſteln, die in den Tomis Conciliorum ſtehen; und Decreta, welche in *Baluzii* miſcell. befindlich. In *Eccardi* corpore ſcriptor. med. ævi T. II trifft man deſſen Decret von der Wahl eines Pabſts an. Fa.

NICOLAUS III, ein Pabſt, aus dem Geſchlecht Urſini, ſonſt Johann. Cajetanus genannt, war ſehr gelehrt, und ein Patron der Gelehrten, wuſte ſich auch ſo klug aufzuführen, daß er vor ſeiner Wahl zur päbſtlichen Würde insgemein der anſehnliche Cardinal genannt wurde. Er ſchrieb expoſitionem ſuper regulam S. Franciſci; de electione dignitatum; Epiſteln, deren viel in *Raynaldi* annal., eine in *Dacherii* ſpicil. T. XI und eine in *Baluzii* miſcellan. Tom. VI befindlich, und ſtarb zu Satri den 22 Aug. 1280. H. Ol. Fa.

NICOLAUS IV, ein Pabſt, ſonſt Hieronymus genannt, von Aſcoli bürtig, lebte anfänglich im Franciſcaner-Orden, und ſtarb 1292 den 14 April. In *Cherubini* bullario Tom. I ſtehen 6 conſtitutiones von ihm, und in der vaticaniſchen Bibliothec liegen drey Bände ſeiner Briefe im Manuſcript. Man eignet ihm überdieſes Commentarios über die Bibel und über den magiſtrum ſententiarum; ir. Predigten ꝛc. zu. Fa. Ol. H. Wa.

NICOLAUS V, ein Pabſt, ſonſt Thomas Lucanus, oder Sarzanus, oder Thomas Parentucellus genannt, von Lucca oder Genua gebürtig, und vorhero Biſchoff zu Bologna, war ein gelehrter Herr, und wurde wider ſeinen Willen 1447 auf den päbſtlichen Stuhl geſetzt. Er brachte die Wiſſenſchafften, ſonderlich die griechiſche und lateiniſche Literatur wieder empor, ließ viel Schrifften aus dem Griechiſchen durch die gelehrteſten Männer überſetzen, ſammlete eine ſchöne Bibliothec im Vatican, und ſtarb zu Rom 1455 den 25 Mertz. Man hat unter andern von ihm Conſtitutiones IV, die in *Cherubini* bullario Tom. I ſtehen, und Epiſteln, welche in *Dacherii* ſpicil. T. IV, ingleichen in den Tomis Conciliorum und in *Raynaldi* und anderer annalibus anzutreffen. Man hat auch von ihm eine Epiſtel an Conſtantinum Palæologum, welche Theodorus Gaza griechiſch überſetzt, und in *Petri Corcyræi* aureis opuſculis ſtehet. Sein Leben hat Joh. Manettus in 4 Büchern beſchrieben, derer Herausgabe man von Muratorio erwartet hat. Dominicus Georgi hat 1743 vitam Nicolai V Ponr. M. ad fidem veterum monumenrorum, nebſt einer diſſ. de Nicolai erga literas & literaros viros patrocinio zu Rom in 4 heraus gegeben. Ol. Fa. C. Poſſev.

NICOLAUS de S. Albano, ein engliſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter, daher er ſeinen Zunahmen hat, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb an den Abt Petrum in dem Kloſter St. Remigii zu Rheims, der hernach 1182 Biſchoff zu Chartres worden, libros 2 de conceprione beat. Virginis; epiſtolas &c. H. Fa.

NICOLAUS de Alcenſia, ein deutſcher Carmelit, lebte am Ende des 15 Seculi, und ſchrieb Sermones in Apocalypſin &c. H.

NICOLAUS de Alemannia, ſiehe von Schœnberg (Nicolaus).

NICOLAUS, von Aleſſandria, ein italiäniſcher Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt zugenahmt, in der erſten Helffte des 15 Seculi, iſt Magiſter Theologiä geweſt, und hat in IV libros ſententiarum geſchrieben. Ech.

NICOLAUS Alexandrinus, ein griechiſcher Medicus, florirte um 1200, und ſchrieb de compoſitione medicamentorum ſecundum locz, welches Werck mit Nic. Rhegini lateiniſcher Ueberſetzung und Joh. Agricolä Ammonii Anmerckungen zu Ingolſtadt 1541 gedruckt, und zu Venedig etliche mal wieder aufgelegt worden. Li.

NICOLAUS de Aneſiaco, ein frantzöſiſcher Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt in Auvergne, die Puy en Velay heiſſet, zugenahmt, ſtudirte zu Paris, wurde Baccalaureus Theologiä, lehrte um 1321 in dem Gymnaſio ſan-jacobeo zu Paris, und ſchrieb Tabulas II ſuper decretales, welche in dem Convente zu St. Victor zu Paris im Manuſcripte liegt. Ech.

NICOLAUS de Aquævilla, ſiehe de Aquævilla.

NICOLAUS de Aquapendente, ein Auguſtiner-Provincial, von ſeiner Vaterſtadt im Florentiniſchen zugenahmt, hat Tract de peccato originali, ic. de baptiſmo, und Quadrageſimale, auch Sermones de Sanctis geſchrieben, und iſt 1456 geſtorben. Els. Fa.

NICOLAUS Arelat, oder vielmehr Arelatanus, von ſeiner Geburtsſtadt Arles in Provence zugenahmt (Joannes), ein JCtus, in der Mitte des 16 Seculi, hat de ſecundis nuptiis; additiones ad *Andr. Alciati* tr. de præſumtionibus; wie auch einen tr. de hæreticis, der in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium, Frf. 1587 in folio ſub articulo II ſtehet, geſchrieben.

NICOLAUS de Arimino, ein Franciſcaner und Profeſſor der Theologie, um 1413, hatte den Nahmen von ſeinem Vaterlande, und ſchrieb Vitam & geſta Raynaldi Concoregii, archiep. ravennat. welches in *Ughelli* Ital. ſac. T. II ſtehet.

NICOLAUS de Aſculo, oder Eſculo, ein Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt in der anconitaniſchen Marck zugenahmt, florirte um 1330. Er ſcheinet mit Nicolao Lucio, oder wie ihn die Italiäner auszuſprechen pflegen, Nicolucio, einerley zu ſeyn. Von ſeinen philoſophiſchen Schrifften werden Compendium logicæ; commentarii ſuper totam artem veterem *Ariſtotelis*, und quæſtiones ſuper libros phyſicorum *Ariſtotelis* nahmhaft gemacht, welche aber, nebſt ſeinen theologiſchen Wercken, dergleichen das Quadrageſimale; ſermones ſuper epiſtolas & evangelia, de tempore totius anni, ingleichen ſermones de mortuis, noch im Manuſcripte liegen. Ech.

NICOLAUS Aurifex, ſiehe Aurifex.

NICOLAUS Auximanus, ein Minorit von Oſimo, in der anconitaniſchen Marck, bürtig, daher er auch den Beynahmen bekommen, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi, und bediente unterſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſonderlich in Paläſtina, ſtarb aber auf ſeiner Rückreiſe von Jeruſalem in dem Kloſter Ara-Cöli. Man hat von ihm Summam caſuum conſcientiæ; ſupplementum ad ſummam piſanellam; interrogatorium confeſſorum; comm. in regulam Fratrum &c. C. Wa.

NICOLAUS Bajardus, oder Biartus, ſiehe Byard.

NICOLAUS Barianus, ſiehe Barianus.

NICOLAUS de Bibera oder Bibrach, ein Deutſcher, von ſeiner Vaterſtadt im Thüringiſchen gelegen zugenahmt, war um 1290 Gymnaſii erfordenſis Magiſter, und ſchrieb verſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede; Epiſteln; de cavendo malo, unter dem Titel occultus, in Proſa und in Verſen, aus welchem Buche ein und anders in *Flacii* catal. teſt. verit. ſtehet. Fa.

NICOLAUS Birontinus, ein Franciſcaner, aus Bironto in Umbrien, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, lebte um 1413, und ſchrieb Sermones quadrageſimales. Wa. Fa.

NICOLAUS de Blonie, ſiehe de Blonie.

NICOLAUS Borbonius, ſiehe Bourbon.

NICOLAUS Botrontinenſis, ein deutſcher Dominicaner von Luxemburg, war Biſchoff zu Butrinto in Epiro, ſtand bey Kayſer Heinrich VII wohl, begleitete denſelben nach Italien, ſtarb 1314, und hinterließ Relationem de itinere italico Henrici VII Imp. ad Clementem V ab an. 1310 ad 1313, welche Baluzius in den vitis paparum avenionenſium heraus, und in der Vorrede von dem Verfaſſer Nachricht gegeben.

NICOLAUS de Bruxella, oder Nicolaus Heems de Capella, ein Doctor und Anteceſſor Juris zu Löven, ſchrieb Compendium in Inſtitutiones, und ſtarb 1532 den 21 Jun. A.

NICOLAUS Bulgarus, ſiehe Bulgarus.

NICOLAUS Bungejus, ſiehe Bungejus.

NICOLAUS de Byarto, ſiehe Byard.

NICOLAUS Cabaſilas, ſiehe Cabaſilas.

NICOLAUS Calaber, ſiehe Nicolaus Rheginus.

NICOLAUS, ein Canonicus regularis Cönobii cantipratani, um 1240, hat zu dem Leben S. Mariæ Oigniacenſis, welches Jac. de Vitriaco verfertiget, ein Supplement gemacht, das in den Actis Sanct. T. IV 22 Jun. ſtehet. Fa.

NICOLAUS Canuſinus, ein italiäniſcher Hiſtoricus von Canoſſa, daher er auch ſeinen Nahmen hat, florirte um 1516, und ſchrieb Lib. de patriæ reſtitutione adverſus Sabellicum, darinne er res cividalenſes ſeu forojulienſes beſchreibt. Vo. Fa.

NICOLAUS Catanenſis, ſiehe Tudeſchi.

NICOLAUS Chryſoberges, ein Patriarch zu Conſtantinopel von 983 bis 996, hat ein Synodicon de feſtium auctoritate hinterlaſſen, deſſen Nic. Comnenus in ſeinen prænot. mystagog. gedencket. Fa.

NICOLAUS Clarevallenſis, ein Ciſtercienſer-Mönch, florirte um 1152, und wurde durch ſeine nette Schreib-

Art

Act bey dem heiligen Bernhardo ſo beliebt, daß er ihn zu ſeinem Notario machte. Er muſte aber hernach wegen unterſchiedener Malverſation aus dem Kloſter Clairveaux entfliehen, ſtarb im Exilio, und ſchrieb Librum epiſtolarum, ſo in den Bibl. Patr. ſteht; librum ſermonum, welche man in der Bibliotheca veterum PP. Ordinis ciſtercienſis findet. Baluzius hat auch Tom. II Miſcell. 2 Briefe von ihm heraus gegeben. Vi.

NICOLAUS de Clemangiis, ſiehe Clemangiis.

NICOLAUS de Cuſa, oder Cuſanus, ein Cardinal, im 15 Seculo, bekam den Zunahmen von ſeinem Geburts-Orte, einem kleinen Dorfe an der Moſel in dem Ertzſtiffte Trier, allwo ſein Vater, Joh. Krebs, ein Fiſcher ſoll geweſt ſeyn. Als ihm deſſen hartes Bezeigen nicht länger anſtehen wollte, lief er davon, und kam zu dem Grafen von Manderſcheid, welcher ihn in den Wiſſenſchaften unterrichten ließ. Hierauf beſuchte er die berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland und Italien, wurde ſodann zu Padua in ſeinem 23 Jahre Doctor Juris canonici, und trat folgends in den Orden der Canonicorum regularium; obgleich etliche ohne Grund behaupten wollen, daß er ſich unter die Dominicaner begeben habe. Nicht lange hernach bekam er das Decanat zu St. Flörin in Coblentz, und wurde ferner Archidiaconus zu Lüttich, in welcher Würde er auch dem Concilio zu Baſel 1431 beygewohnet, auf demſelben anfänglich einen groſſen Eifer vor das Anſehn des Concilii bezeiget, nachgehends aber auf die päbſtliche Seite getreten, und unter andern Bewegungs-Gründen inſonderheit auch dieſen angeführet, daß man von dieſer Verſammlung nichts gutes hoffen könte, weil Baſel unter einem ſchlimmen Geſtirn gelegen ſey. Immittelſt wurde er vom Pabſte Eugenio, nebſt dem Ertzbiſchoff von Tarantaiſe, nach Griechenland, um allda an Vereinigung der orientaliſchen Kirche mit der römiſchen zu arbeiten, und wie dieſes einen guten Fortgang zu gewinnen ſchien, auch nach Nürnberg, Franckfurt und zu andern Verſammlungen geſchickt, wobey er iederzeit den Titel eines päbſtlichen Legaten führte. Nach dem Tode dieſes Pabſts verfügte er ſich wieder nach Lüttich, und wurde 1448 von Nicolao V zum Cardinal ernennet; worauf ihn dieſer Pabſt, als das Biſsthum Brixen in Tyrol erledigt wurde, ebenfalls dahin ſetzte, womit aber der Ertzhertzog Sigismund keinesweges zufrieden war. Nichts deſtoweniger blieb er in dieſer Würde, befand ſich auch 1450 bey Eröffnung des Jubilæi in Rom, und gieng hiernechſt als Legatus a Latere nach Deutſchland, allwo er den Ablaß publiciren ließ, und die eingeriſſenen Misbräuche ſowol unter dem gemeinen Volck, als in den Klöſtern reformieen, auch die deutſchen Fürſten zu einem Creutzzug wider den Suitan Mahomet II bewegen ſollte. Nach dieſem ſchickte ihn Pius II nochmals nach Deutſchland, um die Rechte des römiſchen Stuhls wider die weltlichen Fürſten zu behaupten, machte ihn auch hernach in ſeiner Abweſenheit zum Gouverneur der Stadt Rom, und bemühete ſich ſehr, ihn mit Sigismundo wieder auszuſöhnen, welcher ihn aber, als er ſich wieder in ſeinem Biſsthum eingefunden, gefangen ſetzen ließ. Und obgleich der Pabſt den Ertz-Hertzog deswegen in den Bann gethan; ſo ward er doch nicht anders, als unter harten Bedingungen losgelaſſen. Er ſtarb den 11 Aug. 1464 zu Todi in Umbrien, im 63 Jahre ſeines Alters, und hinterließ den Ruhm eines geſchickten und gelehrten Mannes, wie er denn auch in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, Mathematic, Philoſophie, Theologie und Jurisprudentz ſehr bewandert geweſt. In ſeinem Tractate de noviſſimo die wollte er behaupten, daß der Antichriſt noch vor dem Jahre 1734 untergehen, und die Kirche zu gleicher Zeit in ihren herrlichſten Zuſtand verſetzet werden ſollte. Seine übrigen Wercke ſind: De docta ignorantia lib 3; apologia doctæ ignorantiæ; de conjecturis lib 2; de cribrationibus alcorani; de quadratura circuli; de filiatione Dei; dialogus de geneſi moſaica; dialogorum libri 5; de viſione Dei; de ludo globi; compendium vericacis; de beryllo; de dato Patris luminum: de quærendo Deum; de venatione ſapientiæ; de apice theoriæ; de Deo abſcondito; excitationum ex ſermonibus ſacris libri 10; de catholica concordantia libri 3; epiſtolæ; de geometricis transmutationibus; de arithmeticis complementis; de mathematicis complementis; de fidibus & chordis; de una recta curvique menſura; complementum theologicum; de mathematica perfectione; reparatio calendarii; correctio tabularum *Alphonſi*; ſtatuta in concilio colonienſi, welche in Lünigs ſpicileg. eccleſ. ſtehen; de fortuna, und de æqualitate, wie auch varietas lectionum itinerarii *Antonini*, welche in der lüttichiſchen Bibliothec im Manuſcripte liegt. Seine Schrifften ſind 1514 zu Paris, und hernach 1565 zu Baſel in 3 Folianten zuſammen aufgelegt worden. Caſpar Hartzeim, ein Jeſuit, hat von ſeinem Leben eine beſondere lateiniſche Schrifft 1730 zu Trier heraus gegeben. Mor. PB. Fr. T. Poſſev. C. Ol.

NICOLAUS Cuſanus, ein Jeſuite von Cuſa, aus dem Trieriſchen, gebohren 1574 den 6 Nov. lebte wegen ſeiner Beredtſamkeit und ſtrengen Lebens unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſer Hochachtung, ſchrieb Scholam chriſtianam; ſapientiam chriſtianam, und Ducem viæ, und ſtarb zu Luxenburg 1636, 20 April. Al.

NICOLAUS Damaſcenus, ein ſehr gelehrter Mann, lebte zu des Kayſers Auguſti Zeit, und ſtand bey demſelben ſowol, als bey dem jüdiſchen König Herode M. in ſonderbaren Gnaden. Er war ein Philoſophus peripateticus, Poete und Hiſtoricus, und ſchrieb eine Univerſal-Hiſtorie; aſſyriſche Geſchichte; das Leben des Kayſers Auguſti; et. de moribus Græcorum, der mit Nic. Cragii lateiniſcher Verſion in *Jac. Gronovii* theſauro antiqu. græc. Tom. VI ſtehet; fragmenta de

ta de rebuspublicis variis, die man bey Dan. Heinſii 1621 zu Leiden edirter paraphraſi *Ariſtotelis* politicorum findet; Tragödien und Comödien, u. a. m.; πολύβιβλος ἱστορία in 114 Büchern; παράδοξων ἰδίων συναγωγή; librum de vita ſua, welche letztern verloren gangen; de philoſophia Ariſtotelis; lib. de Diis; de philoſophia prima; paraphraſin in *Ariſtotelis* libros metaphyſicorum; de cœlo; de anima. Die Fragmenta von ſeinen Schrifften hat Henr. Valeſius zu Paris unter den Excerptis peireſcianis in griechiſcher und lateiniſcher Sprache ediret. S. Pho. Fa. Ar. Jon. Han.

NICOLAUS de Dinckelſpiel, ein Schwabe und Auguſtiner-Eremit, gebohren 1370 zu Dünckelſpiel, daher er ſeinen Nahmen erhalten, trieb die Philoſophie und Theologie auf der Univerſität zu Wien, dahin er ſich 1395 begeben, mit ſolchem Fleiß, daß er bereits 1405 zum Rector der Academie erwehlet wurde, wobey man ihm zugleich ein austrägliches Canonicat in der St. Stephans-Kirche anwies. Er erklärte daſelbſt das geiſtliche Recht und die H. Schrifft bis in das Jahr 1416, zu welcher Zeit ihn der Ertz-Hertzog Albere V und die Univerſität auf das Concilium nach Coſtnitz ſchickten, woſelbſt er in Anſehung ſeiner Wiſſenſchaften eine groſſe Perſon vorgeſtellet. Er muß ſich nachhero einige Zeit im Kloſter Melck aufgehalten haben, weil man in den daſigen Annalibus findet, daß er den jungen Mönchen darinne Vorleſungen gehalten. Es muß aber dieſes vor 1424 geſchehen ſeyn; denn in dieſem Jahre wurde er von Albert V in Geſandtſchaft nach Rom gebraucht. Er iſt in dem Kloſter Marienzell 1433 geſtorben, nachdem er ſo viel geſchrieben, daß der P. Kropf in ſeiner Biblioth. mellicenſ. von ſeinen Schrifften einen Catalogum von faſt zwey Bogen verfertiget, die aber meiſt im Manuſcript aufbehalten werden. Die vornehmſten ſind: Sermones de dilectione Dei & proximi; de præceptis decalogi; de oratione dominica; de tribus partibus pœnitentiæ; de octo beatitudinibus; de ſeptem peccatis mortalibus; confeſſionale peccatorum & de quinque ſenſibus, welche zu Straßburg 1516 in folio zuſammen gedruckt worden; comm. ſuper IV libros ſententiarum; quæſtiones ſententiarum; de 7 donis Spiritus S.; de 8 vitiis capitalibus; de præcepto charitatis; de peccatis linguarum; ſermones de tempore, de Sanctis, ingleichen Sermones morales; de contractu emtionis & venditionis circa avaritiam; quæſtio magiſtralis de hæreſibus ac veritatibus catholicis; de gratitudine & ingratitudine; de communione ſacramentali; oratio in exordio Concilii conſtantienſis habita; de auctoritate Imperatoris res concilii gubernandi, welche in Hermann. von der Hardt Tomo II Concilii conſtantienſis ſtehet. Von den übrigen Schrifften aber ſind die mehreſten auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript anzutreffen. C. Fa. Ga.

NICOLAUS Dunelmenſis, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, lebte um das Jahr 1170, und ſchrieb Vitam ſancti Godrici eremitæ, welches ihm dieſer Godricus ſelbſt dictiret hat, und in verſchiedenen engliſchen Bibliothecken zu finden iſt. *Leland* collectanea. O. Fa.

NICOLAUS Durham, ein engliſcher Philoſophus und Theologus zu Oxford, aus dem Carmeliter-Orden, von ſeiner Vaterſtadt zugenahmt, florirte um 1360, und ſchrieb Determinationes quæſtionum; in IV libros ſententiarum; contra Wicleſi articulos; Doctorum originalia; wie auch einen kurtzen Begriff von der Sententiariorum ihren Schrifften. T. Bal. Pit. Ale. Fa.

NICOLAUS Eiſtadius, ſiehe Eiſtadius.

NICOLAUS Epiſcopus, oder l'Eveſque, ein gelehrter Buchdrucker aus Italien, ohnweit dem Lago d'Iſeo entſproſſen, heyrathete des Frobenii Tochter, und gab zu Baſel viel ſchöne Wercke heraus. Erasmus und andere gelehrte Leute, ſo in ſeinem Hauſe gewohnet, rühmen ſelbige gar ſehr. H.

NICOLAUS Eremita, oder de Rupe, ſonſten von der Flur, oder Bruder Claus von Unterwalden genannt, ein Einſiedler aus der Schweitz, begab ſich, nachdem er 10 Kinder gezeuget, in die Einöde Melchthal, nahe bey Unterwalden, lebte daſelbſt 21 Jahr, enthielt ſich aller Speiſe, bediente ſich nur der Wurtzeln, und pflegte unter andern oft zu beten: Domine rape me mihi, & redde me totum tibi. Er gieng ſtets mit bloſſen Haupt und Füſſen: hielt denjenigen, ſo zu ihm kamen, ſcharfe Buß-Predigten; war ſonſt allezeit luſtig, lang von Perſon, und beſaß eine gravitätiſche Stimme. In ſeiner Hütten hatte er nichts mehr, als zwey kleine Stühle, darauf er zu ruhen pflegte, und ſtarb 1502. Er ſoll, ob er gleich nicht ſtudirt gehabt, doch den Leuten die heilige Schrifft klar und deutlich ausgelegt haben. Sein Leben hat Petr. Hugo beſchrieben, welches in *Henſchenii* Actis Sanctorum, menſe Martio ſtehet.

NICOLAUS de Eſculo, ſiehe Nicolaus de Aſculo.

NICOLAUS Euboicus, ſiehe Sagundino.

NICOLAUS de Finali, ſiehe de Finali.

NICOLAUS de Freauville, ſiehe de Freauville.

NICOLAUS, ein Biſchoff zu Genua um 936, hat 30 Jahr geſeſſen, und contra vitam Mahumeti geſchrieben. Ol.

NICOLAUS de Gorran, ſiehe Gorran.

NICOLAUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel von 1084 bis 1111, mit dem Beynahmen Grammaticus, war ein berühmter Grammaticus, und hinterließ decreta ſynodalia duo de nuptiis patrui avunculive, und epiſtolam ſynodalem ad Alexium Comnenum, welche in *Leunclavii* Jure gr. rom. ſtehen; reſponſiones ſynodicas, die Theodori Balſamonis Schrifften beygedruckt worden. In der kayſerlichen Bibliothec zu Wien liegt ein Carmen de jejuniis ac feſtis totius anni im Manuſcript, welches ein Patriarche dieſes Nah-

Nahmens verfertiget; es iſt aber ungewiß, ob es nicht vielmehr dem Nicolao Myſtico oder Nicolao Chryſoberges, oder Nicolao Muzaloni, die alle Patriarchen zu Conſtantinopel geweſen, zuzuſchreiben ſey. Fa. C.

NICOLAUS de Hanapis, ein Dominicaner aus Frankreich, gebohren auf dem Dorfe Hanaps in der Diöces von Rheims, gieng nach Italien, wurde Pönitentiarius apoſtolicus und Patriarch von Jeruſalem, ſchrieb Biblia pauperum ſive virtutum vitiorumque exempla ueriusque legis promeuario depromea, welche von einigen Wilh. Peraldo, von andern aber Bonaventurä ohne Grund beygelegt werden; Diæam ſalueis, ſo auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript befindlich; tabulam ſuper legendam auream *Jac. de Voragine*; Prædicationes ſuper Evangelia & Epiſtolas in Quadrageſima &c. und ſtarb 1291. O. Ech. Fa.

NICOLAUS Hoſtrechamus, ſiehe Hoſtreham.

NICOLAUS, ein Canonicus von St. Lambert zu Lüttich, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und ſchrieb vitam S. Lamberti leodienſis epiſcopi; victoriam & eriumphum S. Lamberti, welche *Joh. Chapeaville* Tom. II rerum leodienſium heraus gegeben; ingleichen elogium breve Algeri ſcholaſtici leodienſis, welches in *Mabillonii* analectis ſtehet. *Chapeaville* in annoeat. ad Lamberti vitam. A.

NICOLAUS, ein Cardinal-Presbyter S. Laurentii in Damaſo und Bibliothecarius der römiſchen Kirche um 1144, war ein gebohrner Deutſcher und beydes in der hebräiſchen als griechiſchen Sprache ſehr erfahren. Er ſchrieb comment. de S. Scripturæ emendaeione. Ol. Eg. Fa.

NICOLAUS, ein Biſchoff von Methone in Peloponnes, lebte im 12ten Seculo, und ſchrieb in griechiſcher Sprache ein Buch von dem Leibe und Blute Chriſti, welches in *Ducæi* auctario bibliothecæ patrum ſtehet. Seine andern Schrifften de proceſſione Spiritus S. contra Latinos, die aber von einem jüngern Verfaſſer dieſes Nahmens herkommen ſoll, ingleichen die confutatio theologica informationis Procli Liccii pythagorici philoſophi; lib. de primatu Papæ; de azymis; or. contra transgreſſores legis divinæ liegen noch in Bibliothecken im Manuſcript. O. C. Allac. Fa.

NICOLAUS Middelburgenſis, ſiehe Nicol. Everhardus.

NICOLAUS, ein JCtus von Modena, lebte in der erſten Helfte des 14 Seculi, und ſchrieb Lecturas in Digeſta, und in Codicem juſtinianeum. T. Fa.

NICOLAUS, ein Grieche aus der Moldau, und Protoſpatharius, im 17 Seculo, war in der Philoſophie, Mathematic und ſonderlich in der Aſtronomie ſehr geübt, und überſetzte die Bibel aus der griechiſchen in die daciſche und hungariſch-walachiſche Sprache. Er ſtand in Moſcau in groſſem Anſehn, und wurde als ein Dollmetſcher und in Geſandtſchafft nach China gebraucht. Proc.

NICOLAUS Moſcicenſis, ein pohlniſcher Dominicaner, war ein guter Philoſophus und Theologus, erhielte auch die Doctor-Würde, wurde in den ſchwereſten Gewiſſens-Fällen zu Rathe gezogen, vertrat die Stelle des Superioris in ſeinem Profeß-Hauſe zu Crakau, ſchrieb rudimenea Logices; tirocinium artis pœnitentiariæ; elemenea ad ſacras confeſſiones, welche zu Cölln 1612 in 12 wieder aufgelegt worden; academiam pietaeis; infirmariam ſpiritualem; rudimenta chriſtianæ perfectionis; ſummam D. Thomæ theologica forma ſyllogiſtica exhibieam & contractam; mechodum examinandi ordinandos; lectiones caſuum conſcienciæ, und theologiam moralem in 3 Büchern, und ſtarb am Feſte Trinitatis 1645, oder 1646, ohngefehr im 58 Jahre. Ech.

NICOLAUS Myrepſus, ſiehe Myrepſus.

NICOLAUS, von Myrina aus Lycien, war ein Bruder des Grammatici Dioſcoridis, lehrte zu Conſtantinopel, war ein Schüler des Laſcaris, und ſchrieb artem rhetoricam; declamationes &c. H.

NICOLAUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, mit dem Zunahmen Myſticus, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und wurde 901 vom Kayſer Leone Philoſopho abgeſetzt, weil er denſelben in den Baun gethan, da er die 4te Gemahlin erwehlet. Er kam nach des Kayſers Tode 911 wieder zu ſeinem Amte, ſchrieb Epiſtolas; carmina; explicationes locorum Scripturæ; decretum de literis paeriarchalibus gratis concedendis, ſo im Jure græco-rom. ſtehet; Synodicon de gradibus matrimonii, und ſtarb 924. O. C. Fa.

NICOLAUS de Nancel, mit dem Beynahmen Trachyenus, ein Philologus und Medicus, gebohren 1593 zu Nancel, einem Dorffe zwiſchen Noyon und Soiſſons, daher er auch ſeinen Nahmen erhalten, ſtudirte zu Paris, ward allda Magiſter, und lehrte in dem Collegio de Preſle einige Jahr die lateiniſche und griechiſche Sprache, legte ſich darauf auf die Artzneykunſt, gieng aber wegen der innerlichen Unruhen und Kriege 1562 nach Flandern, und nahm die Profeßion der lateiniſchen und griechiſchen Sprache zu Dovay an. 1565 legte er dieſes Amt nieder und gieng wieder nach Paris, allwo er abermahls in dem Collegio de Preſle lehrte, und dabey Doctor Medicinä ward. Er trieb darauf die Praxin zu Soiſſons, und ſo dann 18 Jahr lang zu Tours, worauf er 1587 Leib-Medicus der Prinzeßin Eleonora von Bourbon, Aebtißin von Fontevrault ward, und zu gedachtem Fontevrault 1610 verſtarb. Seine Schrifften ſind: Seichologia græca latinaque informanda & reformanda; *Diſcours de la peſte; le miroir des Rois & des Princes, traduit du grec d'* Agapetus; de immortalieate animæ velieatio adverſus Galenum; Parechaſis de mirabili nativitate D.N. Jeſu Chriſti ex B. Maria aiparehieno & theotoco; libellus precum vario carminis genere; declamationum liber; Petri Rami vita; Epiſtolarum de plu-

ribus reliquarum tomus prior; eum præfatione in Davidis Pſalterium & in novum Teſtamentum; Analogia Microcoſmi ad Macrocoſmum. Cr. Ve. Sam. Nic.

NICOLAUS Narbonenſis, ein General der Carmeliten von 1266 bis 1272, aus Franckreich bürtig, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb Sagittam igneam, darinne er die Fehler ſeines Ordens beſtrafft, legte aber endlich ſein Generalat nieder, und brachte ſeine Zeit in der Einſamkeit zu. O. Bal. Fa.

NICOLAUS, von Nardo, ein Dominicaner in der andern Helfte des 15 Seculi, überſetzte die Bibel ins Italiäniſche, welche in 2 Foliauten zu Neapolis in der königlichen Bibliothec im Manuſcript liegt. Ech.

NICOLAUS de Neapoli, ein JCtus um 1300, hatte den Nahmen von ſeiner Vaterſtadt, und ſchrieb in Inſtituta, Pandectas und Codicem. To. Fa.

NICOLAUS, ein neapolitaniſcher Dominicaner, trat zu Troja in den Orden, ward 1391 Ordens-General, ſtarb aber den 9 Jan. 1392, und hinterließ Commentarios in dialecticam *Petri Hiſpani*; libros VIII phyſicorum, de cœlo & mundo & meraphyſicorum; Poſtillas in IV libros Regum; tr. de libera electione Pontificis. Ech.

NICOLAUS Niſeus, oder Nyſe, ſonſt auch Dionyſii genannt, ein Minorit von Nizza in Piemont, wurde, nachdem er dem Convent zu Rouen vorgeſtanden, Miniſter provincialis, ſchrieb reſolucionem theologorum ſ. comment. in 4 lib. ſententiarum; ſummam ſ. gemmam prædicantium; ſermones æſtivales, hiemales, quadrageſimales & dominicales, de Adventu & de tempore; ſpeculum mortalium ſ. de 4 noviſſimis, und ſtarb den 18 May 1509 zu Rouen. C. Poſſev. Fa. Ol. Wa.

NICOLAUS, ein Franciſcaner aus Oſimo, war mit Bernardino Senenſi gut Freund, that um 1427 eine Reiſe ins gelobte Land, verwaltete da die Stelle eines Vicarii, und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft zu Jeruſalem in dem Kloſter Ara Cœli. Seine Schrifften ſind Summa caſuum conſcientiæ, die zu Venedig 1494 gedruckt worden; ſupplementum ad ſummam paſanellam; interrogatorium confeſſorum; Epitome librorum juris canonici; Sermones; Quadrageſimale, und in italiäniſcher Sprache comment. in regulam Ord. Minorum. Wa. C. Fa.

NICOLAUS, ein Neapolitaner von Otranto im Anfange des 12ten Seculi, unter Alexii IV Regierung, verſtand gut griechiſch und lateiniſch, gieng mit dem päbſtlichen Nuntio nach den Morgenländern und war Dollmetſcher von den Diſputationen, die der Religion wegen zwiſchen den Lateinern und Griechen gehalten worden, ſchrieb Scholion de Cœleſtino Papa & Celeſtio hæretico; de proceſſione Spir. S.; de pane ſacræ cœnæ; de jejunio Latinorum in Sabbatho, davon aber nichts gedruckt, ſondern nur einige fragmenta beym Allatio befindlich. Fa. Allat. Con.

NICOLAUS Panormitanus, ſiehe Tudeſchi.

NICOLAUS Peruſinus, ein Servit, lehrte die Philoſophie in ſeiner Geburts-Stadt Perugia, und hernach zu Rom, wohnte dem Concilio zu Coſnitz bey, ward 1426 General ſeines Ordens, ſchrieb Comment. in philoſophiam; decreta utilia pro religioſis Servis B. V. &c. und ſtarb im 81ſten Jahre 1460. Sein Ordens-Bruder, gleiches Nahmens, war General-Procurator, lehrte die Philoſophie zu Rom, ſchrieb commentar. in logicam, und ſtarb 1515. Ja. Ol.

NICOLAUS, von Piſa, ein Dominicaner in dem 15 Seculo, war ein berühmter Prediger, und ſchrieb Expoſitionem orationis dominicæ per ſermones prædicabiles; Sermones de quibusdam Sanctis; Sermones dominicales & de Sanctis; Sermonarium; expoſitionem ſuper miſerere mei Deus, welche noch alle zu Florentz im Convente St. Marci im Manuſcript liegen. Ech.

NICOLAUS de Plove, oder Plonius, von Poſen in Polen bürtig, ein Doctor Decretorum und Capellan des Biſchoffs Stanislai zu Poſen, in der Mitte des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeiner 5 Meilen von Warſchau gelegenen Vaterſtadt. Er wird von einigen de Blovie, von andern aber Pluveus genannt. Auſſer dem, daß er Doctor Decretorum geweſen, hat er auch anfangs zu Plotzko, hernach zu Poſen die Stelle eines Predigers verwaltet. Seine Schrifften ſind conceptus theologici; ſermones de tempore & de Sanctis; de interdicto eccleſiaſtico; de excommunicatione; de irregularitate, welcher Tractat mit in *Franc. Mediis* praxi rerum criminalium ſtehet; de ſacramentis & eorum adminiſtratione; de ſacrificio miſſæ; de horis canonicis, davon viele in dem Tr. Trad. ſtehen, und opus de ſacramentis & cenſuris eccleſiaſticis, welches *Thomæ Aquin.* conſeſſionali beygefügt iſt. Se. O. Fa.

NICOLAUS Præpoſitus, ſiehe Præpoſitus.

NICOLAUS de Prato, von einigen de Albericis, oder de Albertinis zugenahmt, ein Cardinal aus einem vornehmen adelichen Geſchlechte im Florentiniſchen, gebohren 1250 zu Prato, trat ſehr jung in den Dominicaner-Orden, ſtudirte zu Paris, und lehrte hernach die Theologie zu Rom in dem Kloſter ad Minervam, ward nach einiger Zeit Provincial, und bald darauf General ſeines Ordens. Bonifacius VIII gab ihm 1299 das Biſthum zu Spoleto, hernach das Gouvernement über die Stadt Rom, und ſchickte ihn an die Könige von Franckreich und Engelland, um ſelbige mit einander zu vergleichen. Benedictus XI ernennete ihn den 18 December 1303 zum Cardinal, wie auch zum Biſchoff von Oſtia. An. 1304 gieng er als päbſtlicher Legat nach Florentz, und bemühete ſich, die Verbitterung der daſelbſt regierenden Factionen aufzuheben, worüber er zweymahl in Lebens-Gefahr gerathen. Nach dem Tode Benedicti XI brachte er Clementi V die päbſtliche Würde zuwege, von welchem er auch in den wichtigſten Affairen gebraucht wurde.

Er

Er erwies ſeiner Geburts-Stadt, ſeinem Orden und den Armen viel Wohlthaten, ſchrieb de Paradiſo; de Pontificalium comitiorum habendorum ratione; acta legationis ſuæ ſub Bonifacio VIII, Benedicto XI, Clemente V & Joh. XXII; de modo tradendi leges; quæſtiones philoſophicas; ſermones in conſiſtorio habitos &c. und ſtarb zu Avignon den 1 Martii 1321. Eg Au. Ug. Ech.

NICOLAUS Rheginus, oder Rhegius, ſonſt auch Nicolaus Calaber genannt, weil er von Rheglo aus Calabrien gebürtig geweſen, war ein berühmter Medicus und Practicus zu Salerno, und florirte in der erſten Helfte des 14 Seculi. Weil er der griechiſchen Sprache kundig war, ſo machte er ſich nicht allein durch ſein Antidotarium bekannt, ſondern brachte ſich auch durch die lateiniſche Ueberſetzung einiger galeniſchen Wercke in viele Hochachtung.

NICOLAUS Rievallenſis, ein engliſcher Mönch, bekam den Zunahmen von ſeinem Kloſter, ohnweit Yorck gelegen, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb Encomium Ealredi II abbatis rievallenſis rhythmicum, welches Picardus in ſeinen Anmerckungen über den Guil. Neubrigenſem, und *Chryſoſtomus Henriquez* in Phœnice reviviſcente mit angeführet haben. Seine übrigen Gedichte ſind noch in der Bibliothec S. Victoris zu Paris im Manuſcript zu finden. O.

NICOLAUS de Romanis, ſiehe de Romanis.

NICOLAUS de Rupe, ſiehe Nicolaus Eremita.

NICOLAUS Saguntinus, ſiehe Sagundino.

NICOLAUS Schenigenſis, war anfangs Archidiaconus, hernach aber Biſchoff zu Lincöping in Schweden, ſtarb 1391, und ward auf dem Concilio zu Baſel in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Seine Schrifften ſind vita S. Anſcharii primi apoſtoli in Suecia; vita S. Brigittæ; vita S. Annæ Vadſtenenſis; de jure canonico & dictis Patrum; Moralia Gregorii. Sche.

NICOLAUS Selengia, ein Lehrer der griechiſchen Kirche, war um 1430 berühmt, und denen, die es mit der lateiniſchen Kirche hielten, ſehr anſſätzig. Man hat von ihm ein Buch de proceſſione Spiritus S., welches in *Allatii* Græcia orthodoxa ſtehet. Fa.

NICOLAUS Secundinus, ſiehe Sagundino.

NICOLAUS Sicurus, ſiehe Sicurus.

NICOLAUS, ein Mönch zu Solſſons, lebte um das Jahr 1120, und ſchrieb vitam S Godefridi ambianenſis epiſcopi, welches in den Actis Sanctorum ſtehet. Vo.

NICOLAUS de Suſato, ein Deutſcher aus Weſtphalen, war ein heidelbergiſcher Profeſſor, wohnte 1417 dem Coſtnitzer-Concilio bey, und ſchrieb Quæſtiones, ingleichen viele Sermones. T. Fa.

NICOLAUS de Tolentino, ſiehe Tolentino.

NICOLAUS Tornacenſis, ſiehe Gorran.

NICOLAUS de Trajecto, ein Dominicaner und Doctor Scholaſticus realis, bekam den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt Utrecht, lehrete um 1360 zu Paris, und ſoll einen ſeinen Commentarium in *Boethii* conſolationem verfertigt haben; wiewohl ihn einige mit dem Nic. Treves vor eine Perſon halten wollen. Bur.

NICOLAUS de Valleoleti, ein ſpaniſcher Dominicaner von Valladolid, florirte zu Ende des 14 Seculi, war Provincial von Spanien, ſeit 1394 Ordens-General, ſtarb den 11 Dec. 1397, und hinterließ 2 Epiſtolas encyclicas. Ech.

NICOLAUS de Vercellis, ein Ciſtercienſer-Abt in dem Kloſter St. Andreä de Sexta, bey Genua gelegen, um 1290, von Vercelli gebürtig, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, hat Sermones de feſtis Sanctorum hinterlaſſen, welche zu Paris im Manuſcript liegen. O. Fa.

NICOLAUS, ein ungariſcher Dominicaner aus der Mitte des 15 Seculi, war Doctor Theologiä, und ein guter Philoſophus, ſonderlich in der Aſtronomie ſehr geübt, und ſchrieb libros anaglypharum, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript liegen. Ech.

NICOLAUS, ein wiener Theologus im 15 Seculo, von Creutznach in der Grafſchaft Spanheim bürtig, hat comment. in IV libros ſententiarum; de puriſſima conceptione Mariæ ſemper virginis; Sermones de tempore & de Sanctis; orationes und quæſtiones in ſcholis diſputatas geſchrieben, und iſt zu Wien 1491 geſtorben. T. Fa.

NICOLAUS, ein Redner, war Plutarchi Neſtorii Schüler, florirte zur Zeit der Kayſer Leonis des ältern, Zenonis und Anaſtaſii, ſchrieb Progymnaſmata; declamationes rhetoricas &c. H.

NICOLAUS (Ægidius), ſiehe Ægidius.

NICOLAUS (Felix), ein italiäniſcher Prieſter und Juris U. Doctor, von Trebia in Umbrien, lehrte 1638 zu Rom die Theologie, und ſchrieb Predigten ꝛc. Ja.

NICOLAUS (Jacob), ſiehe Nicolajus.

NICOLAUS (Hieronymus), ein JCtus, von Chieti aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de autoritate Camerarii theatini; *l'hiſtoria della città di Chieti; la prattica civile, e criminale*, wiewohl die beyden letzten Wercke nicht ſeine Arbeit ſeyn ſollen. — To.

NICOLAUS (Johannes), ein frantzöſiſcher JCtus, aus Danphine, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de jure patronatus.

NICOLE (Claudius), ein frantzöſiſcher Poet, war ein naher Anverwandter des nachſtehenden Petri Nicole, und zu Chartres den 4 Septembr. 1611 gebohren, ward königlicher Rath und Preſident en l'Election in ſeiner Vaterſtadt, allwo er auch den 22 Nov. 1685 mit Tode abgieng. Er verſtand inſonderheit die lateiniſche, griechiſche und italiäniſche Sprache ſehr wohl, ſchrieb auch einen guten frantzöſiſchen Vers, und überſetzte

vieles

vieles aus dem *Ovidio, Horatio, Perſio, Martiali &c.* dabey es aber den Wohlſtand nicht iederzeit in acht genommen. Seine Gedichte ſind erſtlich 1660, nachgehends aber 1693 weit vermehrter unter dem Titel: *œuvres du Preſident* Nicole zuſammen heraus gekommen. HL.

NICOLE (Gilles), ſiehe Ægidius (Nicol.).

NICOLE (Petrus), ſiehe Nicolle (Petrus).

NICOLETTA (Gabr.), ein italiäniſcher Oberſter, von Terni aus Umbrien, lebte um 1625, und ſchrieb *il Supplemento delle guerre di Fiandra dopo la Triegua con li diſſegni dell' aſſedio di Breda.* Ja.

NICOLETTUS (Paulus), ein Augnſtiner-Eremit von Udine im Friaul, wegen ſeines langen Aufenthalts zu Venedig, auch Venetus zugenannt, ſtudirte um 1390 zu Oxford, wurde vor einen groſſen Philoſophen und ſubtilen Theologen gehalten, und 1412 zum Ordens-General erwehlet, lehrte auf den vornehmſten Univerſitäten zu Paris, Siena, Bologna, Padua und noch 1427 zu Perugia die Theologie, predigte auch mit groſſem Ruhme, ſchrieb Logicam parvam ſ. ſummulas; ſuper univerſalia *Porphyrii* & artem veterem *Ariſtotelis*; Logicam magnam; ſuper libros poſteriorum; comment. in libros phyſicorum; libellum de compoſitione mundi; expoſitionem ſuper libros de generatione & corruptione; ſummam naturalis philoſophiæ; de quadratura circuli; de conceptione B. M. V.; de guſtabili; ließ auch vieles im Manuſcript, darunter brevis ſumma in libros phyſicorum; concluſiones ſuper libros de anima; de futuris contingentibus; in libros metaphyſicorum; explicationem *Dantis Aligeri*; ſuper ſententias lib. IV; contra Judæos lib. 1; ſermones de tempore, de Sanctis & quadrageſimales; de notitia Dei lib. 1; de condendo chriſtiano teſtamento lib. 1; de ortu & progreſſu ordinis S. Auguſtini lib. 1; de incarnatione Dei lib. 1; de excellentia verbi Dei; ſuper conſequentiis Strodii; explicationes *Joh. de Ripa* in magiſtrum ſententiarum in compendium redactas &c. und ſtarb, ob zu Venedig oder Padua iſt ungewiß, den 5ten Jun. 1428. Gan. Fr. Poſſev. Gad. T. Ghil. Pap.

NICOLIN (Dominic.), ein Italiäner im 16 Seculo, ſchrieb 5 Voll. de conciliis. K.

NICOLINI (Franciſcus), ein italiäniſcher Poet und Muſicus, florirte zwiſchen 1669 und 1685 zu Venedig, und ſchrieb verſchiedene Opern, z. E. *l'Argia, drama per Muſica; il Genſerico melodrama; l' Heraclio, melodrama; Penelope la caſta.*

de NICOLINIS (Hannibal), ein italiäniſcher Medicus, von Gubio aus Umbrien gebürtig, florirte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb diſputationes de curativis ac mittendi ſanguinem ſcopis, die zu Perugia 1591 in 4 heraus gekommen. Ja.

NICOLINUS (Hieron.), ſiehe Nicolius.

NICOLIUS, oder Nicolinus, (Hieronymus), ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, von Rom bürtig, war Congregationis Obſervantiä de Lombardia Vicarius generalis, Theologiä Lector und Pfarrer der Kirchen S. Mariä del Populo daſelbſt, ſchrieb Floſculos ſ. notabilia practica ex utroque jure probatisque auctoribus ac theologiæ præſertim fontibus libata; lucubrationes utriusque Juris canonici & civilis &c. und ſtarb 1662. W. d. Man.

NICOLIUS (Nicolaus), ſiehe Nicolai.

NICOLLE (Joh.), ein Parlaments-Advocat und des Biſchoffs von Chartres Cammer-Richter, gebohren den 2 October 1600 zu Chartres, hat *Quintiliani* declamationes ins Frantzöſiſche überſetzt, und iſt zu Chartres 1678 geſtorben. Der hernachfolgende Petr. Nicolle war ſein Sohn. HL.

NICOLLE, oder Nicole, (Petrus), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Chartres 1625 den 19 oder 13 October, wurde anfangs von ſeinem Vater ſelbſt unterrichtet, der ihn ſo weit brachte, daß er im 14 Jahr ſeines Alters die alten griechiſchen und lateiniſchen Scribenten ohne Anſtoß leſen konte. Er gieng hierauf 1642 nach Paris, wurde daſelbſt 1644 Philoſophiä Magiſter, und legte ſich ſodann theils in der Sorbonne, theils in dem Collegio von Navarra mit ſo ſonderbarem Fleiß auf die Theologie und hebräiſche Sprache, daß er nach 3 Jahren zum Baccalaureo in der Theologie ernennet wurde. Er war auch eben willens, die Würde eines Licentiati zu ſuchen, als ſich bey Gelegenheit der 5 Propoſitionen des Janſenii der bekannte und langwierige Streit in der theologiſchen Facultät zu Paris erhob, welches ihn zu dem Entſchluß veranlaſſete, den Doctor-Titel niemahls anzunehmen. Nicht lange darauf vergnügte er ſich nach Port-Royal des Champs, und kam erſt 1655 von dar wieder nach Paris, um daſelbſt dem berühmten Arnauld mit ſeiner Feder zu dienen; wiewohl er ſich darbey ſehr verborgen halten muſte, und ſich daher auch M. de Roſny nennen ließ. 1658 that er eine Reiſe nach Deutſchland, und überſetzte allda die berühmten *lettres provinciales* ins Lateiniſche. Nach ſeiner Wiederkunfft hielt er ſich wiederum bey Arnaldo auf, gieng auch mit demſelben 1664 zu dem Herrn Varet nach Chatillon, ohnweit Paris, allwo ſie unterſchiedene Schrifften ausarbeiteten, und lebte nach der Hand bald zu Port-Royal, bald zu Paris, und noch an andern Orten, bis ihm endlich 1676 ſeine Freunde allzuſehr anlagen, daß er die geiſtlichen Orden annehmen ſollte. Da ihm aber der Biſchoff von Chartres die darzu erforderliche Erlaubniß nicht ertheilen wollte, entſchloß er ſich, in ſeinem bisherigen Stande zu verbleiben, und kehrte, nachdem er zuvor eine Reiſe nach Annecy zu dem Leibe des heiligen Franciſci von Sales gethan, nach Paris zurück. Hieſelbſt ſchrieb er 1677 die *lettre des evêques de Saint-Pons & d'Arras* an Innocent. XI wider die verderbliche Moral der Caſuiſten, worüber ein ſo groſſer Lermen entſtand, daß er ſich von dannen retiriren muſte. Nachdem er eine Zeitlang bey dem Biſchoff von Beauvais, Choart de Buzenval,

Buzenval, in der Stille zugebracht, gieng er 1679 nach Brüssel, und von dar nach Lüttich, und an andere Orte; er hielt aber doch nach einiger Zeit von dem parisischen Ertz-Bischoff de Harlay Erlaubniß, daß er, wiewohl nur ingeheim, nach Chartres kommen durffte, da er denn den Nahmen de Berry führte. Endlich brachten es seine Freunde noch so weit, daß ihm 1683 auch selbst nach Paris zu kehren erlaubet wurde, allwo er die noch übrige Zeit seines Lebens meistens krank war, und darauf den 16 November 1695 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: epigrammatum delectus, cum disserr. de vera pulchritudine & adumbrata, nec non sententiis ex poetis, wiewohl einige behaupten, daß er an diesem Buche nur allein die angezeigte Dissertation verfertigt, welche nach der Hand auch ins Frantzösische übersetzt, und in des *Richelet* recueil des plus belles epigrammes des Poetes françois eingerücket, von dem Jesuiten Vavasseur aber in seinem Buch de epigrammate ausführlich widerleget worden; propositiones theologicæ duæ, de quibus hodie maxime disputeatur; fratris *Nicolai* theses molinisticæ notis thomisticis dispunctæ; *de l' heresie & du schisme que causeroit dans l' eglise de France la signature du formulaire; les pernicieuses conséquences de la nouvelle heresie des Jesuites contre le Roi & contre l'etat; la perpetuité de la foy de l'eglise catholique touchant l'eucharistie* in 3 Tomis; *traité de la foy humaine; les visionnaires* in 8 Briefen, welche 1667 auch zusammen heraus gekommen; *prejugés legitimes contre les Calvinistes; essais de morale* in 13 Tomis; *traité de l'oraison; les pretendus reformez convaincus de schisme; de l'unité de l'eglise* wider den Herrn Jurieu; *refutation des principales erreurs des Quietistes; instructions theologiques & morales sur les sacremens; instruction theol. & moral sur le symbole; sur l'oraison dominicale; sur le premier commandement du decalogue; lettres choisies; tr. de la grace generale* in 2 Vol. &c. Er hat überdiesses an den meisten und vornehmsten Streit-Schrifften, welche 1654 und 1655 wegen der Lehre des Jansenii heraus gekommen, grossen Antheil gehabt, und auch nachgehends sowohl mit Mr. Arnauld, als auch mit Mr. Pascal und verschiedenen andern, eine grosse Anzahl hieher gehöriger Schrifften ausgearbeitet, und entweder unter einem verdeckten, oder gantz ohne Nahmen an das Licht gestellet. Insonderheit hat mit seiner schon oben angeführten Uebersetzung von des sogenannten *Lud. Montalsi* oder des Mr. *Pascal* literis provincialibus, und den unter dem Nahmen Guil. Wendrockii hinzugefügten Noten gantz besondern Beyfall erlangt. Sein Leben ist unter dem Titel einer Continuation oder des 14 Tomi zu seinen Essais de morale 1732 zu Luxemburg heraus gekommen. B. AE. Nic.

NICOLLS (Jo.), ein Theologus, aus der Provintz Wallis, hatte erst ein Prediger-Vicariat, gieng aber nach Antwerpen, und wurde catholisch; kam nach 2 Jahren wieder nach Engelland, und revocirte, als er gefangen gesetzt wurde, wieder; schrieb im Englischen die Pilgrimschaft oder Leben einiger unartigen Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Mönche und Jesuiten, item Ursachen seines Abfalls &c. gieng hierauf wieder nach Franckreich, und wurde, als man ihn zu Rouen feste gesetzt, zum andern mal catholisch, schrieb Confessionem publicam, qua facetur, se multa mendacia contra Pontifices, Cardinales &c. protulisse, quo tempore in Anglia versabatur; ic. Epistolas ad D. Gul. Alanum, und lebte noch 1583. Wo.

NICOLOSIUS (Joh. Baptista), ein sicilianischer Priester und Geographus, gebohren 1610, 14 Oct. ward S. Theologiä Doctor, hatte grosse Wissenschaft in Sprachen, machte sich durch seine Klugheit und Beredtsamkeit beliebt, lebte eine Zeitlang an dem Hofe des Marckgrafen von Baden Ferdinandi Maximiliani, war in Rom Capellan bey St. Maria Maggiore, verfertigte Land-Charten, und schrieb Herculem siculum seu studium geographicum in 2 Tomis; *guida allo studio geografico; la teorica del globo terrestre &c.* und starb zu Rom 1670, 19 Jan. Man.

NICOLS, oder Nicolson, (Nathanael), ein Engelländer, hat unter andern Indicem dictionum ionicarum in *Herodoto* notatu digniorum verfertiget, welchen Thomas Gale 1679 seiner Edition des Herodoti beygefügt.

NICOLS (Thomas), ein Professor zu Cambridge in Engelland, lebte um 1550, schrieb de gemmis, welcher Tractat 1675 zu Hamburg, und 1734 zu Culmbach deutsch heraus gekommen; übersetzte auch den *Thycydidem* nach des Seisselii Version ins Englische.

NICOLS (Wilhelm), ein Grammaticus und Theologus, gebohren zu Stratford in Engelland den 1 Novembr. 1591, studirte zu Oxford, woselbst er auch die academischen Gradus annahm, und bediente hierauf verschiedene Aemter, bis er 1660 Bischoff zu Gloucester wurde, woselbst er 1672 den 5 Febr. gestorben ist. Er schrieb im Englischen Apologiam pro disciplina vet. ecclesiæ & speciatim pro illa Angliæ; expositicion. catechismi anglic.; analys. in psalmos Davidis; expositionem symboli apostolici &c. Wo. W, d.

NICOLSON, oder Swetnam, (Johannes), ein engelländischer Jesuit von Northampton, gebohren 1581, war ein geschickter Prediger, wurde aus seinem Vaterlande vertrieben, und starb als Pönitentiarius zu Loretto den 4 Nov. 1622. Er hat unter Vorsetzung seiner Nahmens-Buchstaben J. S.: Peregrinam S. Mariæ Magdalenæ ad paradisum, und paradisum voluptatis super litanias lauretanas in englischer Sprache geschrieben, auch in solche *Ant. Molinæ* tr. de oratione mentali, ingleichen *Franc. Arias* exhortationem ad profectum spiritualem, & dialogum de contritione aus dem Spanischen übersetzt. Al.

NICOLUCCIUS (Baldus), siehe Balduccius (Nic.).

NICOLUCCIUS (Joh. Domin.), ein Dominicaner von Meldola, in der Diöces Forli, lehrte unter den

Seinen lange die Theologie, war auch in dem Jure canonico trefflich geübt, florirte noch 1693, und schrieb Scrutinium sacerdotale; novum thesaurum sacerdotum; er. de justificacione impii, und de paupertate religiosorum. Ech.

NICOLUS (Nic.), siehe Nicolai.

NICOLUTIUS, siehe Nicolaus de Asoulo.

NICOMACHUS, ein sehr alter griechischer Medicus, und des Machaonis Sohn, hat, wie *Pausanias* in Messeniacis von ihm meldet, wegen seiner grossen Wissenschaft göttliche Ehre genossen. S. Fa.

NICOMACHUS Gerasenus, ein pythagorischer Philosophus von Gerasa in Arabien, lebte im 2 Seculo nach Christi Geburt, und schrieb ἀριθμητικῆς εἰσαγωγὴν in 2 Büchern, welche Apulejus Mandaur. ins Latein übersetzt; ingleichen ἐγχειρίδιον ἁρμονικῆς ebenfalls in 2 Büchern, die Meursius, und am besten Meibom edirt; theologumena arithmetica von welchen letztern aber nur noch excerpta in *Photii* bibliotheca auzutreffen, und sind die zu Paris 1543 heraus gekommene theologumena arithmetica von einem andern, wiewol ungenannten Autore. Seine Collectio pythagoricorum dogmatum, libri de musica nebst andern mehr sind verloren gangen. Fa.

NICOMACHUS, ein Grieche, schrieb von den Festen der Egyptier. H. Ar. Fa.

NICOMACHUS, ein Poete und Tragödienschreiber, aus Alexandria in Phrygien, verfertigte 11 Trauer-Spiele. Einige Fragmenta davon findet man noch in *Grotii* excerptis und in *Stobaei* flotilegio, cura *Grotii*. S. Fa.

NICOMACHUS ein Tragödienschreiber, von Athen, lebte in der 90 Olympiade, schrieb unter andern Oedipodem, so verloren gangen, und that es dem Euripidi und Theognidi von Athen zuvor. S. Fa.

NICOMACHUS Stagirita, der Vater des Aristotelis, suchte sein Geschlecht von Nicomacho, einem Sohne des Machaon herzuleiten, lebte zu den Zeiten des Plato, und verwaltete bey dem Amynea, einem Könige von Macedonien, die Stelle eines Raths und Leib-Medici. Nach Suidä Bericht, hat er libros VI ἰατρικῶν, oder 6 zur Artzneykunst gehörige Bücher geschrieben, auch de rebus naturalibus in einem eignen Wercke gehandelt, welche Schrifften insgesamt verloren gangen. Laer. S. Fa.

NICOMACHUS, des Aristotelis Sohn, welchem der Vater seine Ethic zugeschrieben, hat über dessen Physic commentirt, soll auch selber 6 Bücher φυσικῶν verfertiget haben. S. Fa.

NICOMACHUS (Merius Falconius), ein Senator consularis, und trefflicher Redner zu Rom, um A. C. 275, hat unter andern Orat. gratulatoriam ad Senatum de Claudio Tacito Imperatore electo geschrieben, deren Vopiscus gedinckt. *Vopiscus* in Tacito.

NICOMACHUS Flavianus (Virius), ein beredter Historicus, lebte unter des Kayſers Arcadii und Honorii Regierung, und wird von Symmacho öfters angeführt. Seine Genealogie stehet in *Thom. Reinesii* syntagmate inscriptionum. *Symmachus* in epist. H. Vo.

NICOMEDES, ein König von Bithynien, lebte zu den Zeiten des Mithridatis, und hatte sich in der Arzeneykunst wohl umgesehn, auch unterschiedene Medicamenta verfertiget, wie denn Galenus in seinen Büchern de pharmacev. sec. loc. einige compositiones vom gedachten Printz angeführet hat. Cle.

NICOMEDES, ein alter griechischer Scribent, hat ein Buch vom Orpheus geschrieben, dessen Athenäus erwehnet. Ae. Fa.

NICON, ein Medicus, gebohren zu Agrigent, hatte die Artzneykunst bey dem Aselepiades erlernet, dessen Lehrsätzen er auch beständig beygepflichtet. Cicero gedencket, daß er ein Buch περὶ πολυγραφίας verfertiget habe, wovon nichts mehr übrig ist. Fa.

NICON, des berühmten Galeni Vater, war in der Geometrie und Architectur wohl erfahren. H.

NICON, ein Mönch aus Armenien, mit dem Zunahmen Μετανοῖτε, weil er dieses Wort stets im Munde zu führen pflegte, lebte im 10 Seculo, predigte das Evangelium in Armenien, Creta und Griechenland, bekehrte viel Leute, that Wunder, und befreyete die Stadt Lacedämon von der Pest, mit der Bedingung, daß alle Juden, denen er sehr gram war, daraus vertrieben würden. Seine Schrifften de impia Armeniorum religione; de jejunio gloriosissimæ Deiparæ hat *Cotelerius* cum notis ad PP. apostolicos heraus gegeben. Seine Pandecte rerum sanctarum atque ecclesiasticarum aber liegt noch in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuscript. Er starb 998 den 26 Nov. Sein Leben hat ein gewisser Adi, von Lacedämon gebürtig, im 12 Seculo beschrieben, welches Sirmondus ins Lateinische übersetzt. C. O.

NICOPHRON, oder Nicophon, ein Sohn Theronis, von Athen bürtig, lebte in der 85 Olympiade, und schrieb verschiedene Comödien, welche bis auf einige fragmenta, die in *Grotii* excerpris stehen, verloren gangen. Meurs. S. Ar.

NICOSIA (Eustachius), ein sicilianischer Poete und Humanist, von Catanea bürtig, war ein Mitglied der Elevatorum in seiner Geburtsstadt, schrieb *la Pallade consolata*, nebst andern poetischen Wercken, und starb in Catanea 1663, 21 Sept. M.

NICOSTRATA, eine Mutter Evandri, lebte A. M. 2810, ruste mit ihrem Sohne aus Arabien nach Italien, wird unter die Pythagoräerinnen gerechnet, und wegen ihrer Gedichte lateinisch Carmenta oder Carmentis genannt. H.

NICOSTRATUS, ein Comödienschreiber zu Athen, des Aristophanis Sohn, lebte in der 86 Olympiade, und verfertigte Comödien deren Titel man beym Athenäo und Suidä antrifft, die aber insgesamt bis auf einige fragmenta, welche in *H. Stephani*, *H. Grotii* und

Rad.

Rad. Wintertoni excerptis ſtehen, verloren gangen. Ac S. Fa.

NICOSTRATUS, ein Muſicus, deſſen der Autor des fragmenti, ſo dem Cenſorino angehängt iſt, gedencket, hat ein Buch de Muſico, fratre Rhythmonii geſchrieben, das verloren gegangen. Fa.

NICOSTRATUS, ein Sophiſte von Trapezus, lebte unter des Kayſers Claudii Valeriani Regierung, und ſchrieb eine Hiſtorie von Philippo Arabe an bis auf Odenatum von Palmyra. H.

NICOSTRATUS, ein Redner aus Macedonien, lebte zu des Kayſers Marci Antonini Zeiten, und verfertigte einige Schrifften, darunter Decamythia, imagines, polymathia, chalaturgi, encomia in Marc. Antoninum genennet werden. S. Fa.

NICOT (Johannes), Herr von Villemain, gebohren zu Niſmes in Langvedoc, war königlicher frantzöſiſcher Requetenmeiſter, und um die Mitte des 16 Seculi Ambaſſadeur in Portugall, von dannen er zuerſt Tobacks-Pflantzen in Franckreich gebracht hat, daher denn das lateiniſche Wort Nicotiana entſtanden. Er ſchrieb ein frantzöſiſches und lateiniſches Wörter-Buch in fol.; einen Tractat von der Schiffahrt ꝛc. und ſtarb endlich zu Paris den 20 May 1600. Cr. Ve.

NICOVIUS (Simon), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1555, machte ſich durch ſeine Beredtſamkeit bekannt, und ſtarb zu Cracau 1590 den 11 Sept. Er hat das Martyrologium romanum, welches auf Gregorii XIII Befehl verfertiget worden, und etlicher Heiligen Lebensbeſchreibungen, welche darinne anzutreffen ſind, ins Pohlniſche überſetzt. Al.

NICQUET (Honor.), ſiehe Niquet.

NICUESA (Hilarius), ein gelehrter Italiäner, im 17 Seculo, ſchrieb Exorciſmarium magnum, welches 1639 zu Venedig in 4 heraus gekommen.

NIDARD, ſiehe Neidhard und Nithard.

NIDEPONTANUS (Joh.), ſiehe Johannes.

NIDER, oder Nyder, (Johann), ein Dominicaner von Iſny in Schwaben, trat um 1400 zu Columbar in den Orden, ſtudirte zu Wien und zu Cölln, beſuchte 1413 das coſtnitzer Concilium, und nahm alles genau in acht, erklärte darauf zu Wien die heilige Schrifft und den Lombardum, erhielt ſodann die Doctor-Würde, wurde nachgehends Prior zu Nürnberg und 1431 zu Baſel, nachdem er vorher den Ordens-General bey ſeinen Viſitationen hin und wieder durch Deutſchland begleitet hatte. Er ſetzte ſich da bey dem Concilio zu Baſel wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredtſamkeit in Anſehn, und wurde nach Bayern, den Hertzog auf das Concilium einzuladen, auch als Abgeſandter nach Böhmen an die Huſiten geſchickt, und ſtarb nach 1440. Seine Schrifften ſind Præceptorium div. legis, ſeu de X præceptis; manuale confeſſorum; er. de lepra morali; conſolatorium timoratæ conſcientiæ; de contractibus mercatorum, ſo auch im Tract. Tractat. ſtehet; epiſtolas duas ad Bohemos; Sermones de tempore, quadrageſimales & de Sanctis; Sermones in epiſtolas Dominicarum per annum; formicarium in 5 Büchern, welchem auch ſein Leben, das George Colvenerius beſchrieben, vorgeſetzet iſt; de reformatione religioſorum; alphabetum divini amoris de elevatione mentis ad Deum, ſo zwar unter Gerſonis Wercken mit ſtehet, in der pariſer Edition aber von 1516 dieſem Nider vindiciret worden, welche Wercke alle gedruckt ſind. Im Manuſcript aber liegen noch von ihm de ſecularium religionibus; de paupertate perfecta ſecularium; diſpoſitorium moriendi; ſermo de viſitatione b. M. V.; de vigore conſuetudinis & diſpenſatione canonica; de abſtinentia eſus carnium, und comm. in IV libros ſententiarum, welche alle zu Cölln anzutreffen ſind. Ech. Panz. Fr. O.

NIDERSTED (Burchard), ſiehe Niederſtædt.

NIDERSTETTER (Michael), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Freyberg 1562, woſelbſt ſein Vater Paſtor an der Nicolai-Kirchen war, ſtudirte zu Meiſſen, Wittenberg und Leipzig, wurde, nachdem er verſchiedene Aemter verwaltet, Superintendent zu Freyberg, und 1609 endlich churſächſiſcher Hof-Prediger zu Dreßden, allwo er 1613 den 15 Mart. geſtorben iſt. Fr. W, d.

NIDESCIUS (Andreas Patritius), ſiehe Patritius.

NIDHARD, ſiehe Neidhard, oder Nithard.

NIDI (Raim.), ein Theologus von Soncino, Dominicaner-Ordens, war im canoniſchen Rechte trefflich verſirt, und 1674 General-Inquiſitor zu Pavia, ſchrieb lucernam confeſſariorum de abſolutione hæreſeos; de conſervaroribus regularium; lucernam inquiſitorum pro abſolutione ab hæreſi credentiali; comment. in tit. de regulis juris ſexti decretalium; de vera amicicia nebſt andern mehr. Ech.

von NIEBELSCHÜTZ (Maria Eliſabeth), ein ſchleſiſches Fräulein, beſaß nebſt einer beſondern Frömmigkeit, viel Wiſſenſchafft; wie ſie denn Anmerckungen aus Lutheri, Arnds, Speners und Scrivers Schrifften zuſammen getragen, auch ihre eigenen guten Gedancken über die Bibel aufgeſetzt, welche bey der adlichen Familie im Manuſcript aufgehaben werden, und iſt 1700 den 16 Januarii, im 19 Jahre geſtorben. Eberti hoch- und wohlgelahrtes ſchleſiſches Frauenzimmer.

NIEBUER (Joh. Andreas), ein JCtus, war zu Roſtock den 23 Sept. 1644 gebohren, gieng in ſeinem 17 Jahre nach Speyer, begab ſich von da nach Paris, hielt ſich zu Orleans auf, und langte 1663 wieder zu Roſtock an, lag allda dem Studiren bis 1667 ob, beſuchte darauf die Univerſität Franckfurt, that 1669 eine Reiſe nach Wien, wurde auf ſeiner Rückkehr nach Speyer mit dem Herrn von Weißberg bekannt, verfügte ſich mit demſelben als Hofmeiſter nach Straßburg, und 1671 nach Baſel, reiſete darauf nebſt demſelben durch Deutſchland, Holland, Engelland, Franckreich, Italien und Neapolis, wie auch gantz Ungarn,

und war gesonnen, in dem Gefolge des Grafen von Königseck wie nach Constantinopel zu gehen, erhielt aber Briefe, daß er nach Hause kommen solte. Er nahm 1680 zu Kiel die Doctor-Würde an, wurde nach seiner Zurückkunfft Advocat in dem Hofgerichte zu Mecklenburg, 1693 Stadt-Syndicus zu Stralsund, dancte aber 1694 ab, und wandte sich nach Rostock, wo er der sachsen-lauenburgischen Land-Stände Rath und Syndicus wurde, daneben auch die Rechts-Processe des mecklenburgischen Adels vor dem mecklenburgischen Hofgerichte zu führen hatte. Er starb im Anfange des 18 Seculi. Rost.

NIEBUER (Laur.), ein Doctor Juris von Hamburg, war um 1568 Professor zu Rostock, verwaltete 1571 und 1577 das academische Rectorat daselbst, wurde nachgehends mecklenburgischer Hofrath zu Güstrow und Cantzler, schnitte sich aber den 13 April 1588 die Kehle ab. Man hat von ihm dispp. de his, quæ vi metusque causa gesta sunt; super L. nuptias de diversis regulis juris antiqui; und im Manuscript ließ er scholia heterodoxa ad constitutionem eccles. Megapol. nebst etlichen Epistelu an Paulum von Eitzen. Mol.

NIEDERSTÆDT (Burch), von Schleßwig in Hollstein, studirte zu Rostock, Leiden und Angers die Rechte und Staats-Wissenschafft, gieng hernach mit ein und andern jungen Herrn etliche mahl auf Reisen, und das dritte mahl in Teutschland, Franckreich, Holland, Engelland, Italien, Sicilien, nach Maltha, Spanien und Africa, ward hollstein-gottorpischer Secretarius, und 1659 an den brandenburgischen Hof abgeschickt, nahm im Rückwege 1661 zu Greiffswalde die Licentiaten-Würde an, wurde darauf nach und nach hollsteinischer Hof-Cantzley-Kirchen- und geheimer Rath, schrieb ein Buch unter dem Titel: Melita vetus & nova, so in *Gronovii* thesauro Tom. VI stehet; disp. inaug. de jure commentitio; epigraphen super cunabula academiæ kilonienſis, die in *Torquati* historia inaugurat. stehet, und starb im September 1684. Mol.

NIEDERSTÆDTIN (Mar. Elisab.), des vorigen Burchardi Ehefrau, war eine Tochter Adami Olearii, zu Schleßwig 1640 gebohren, behauptete, nachdem sie erwachsen, den Ruhm eines tugendhafften und gelehrten Frauenzimmers, war eine geschickte Poetin, verstand viele Sprachen, schrieb odas sacras, und preces rhythmicas, die in einem Bande noch im Manuscript liegen, und starb zu Schleßwig den 20 Dec. 1681. Mol.

NIEHENCK (Georg.), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Lüneburg 1628, im September, studirte zu Greiffswalde, ward allda 1654 Magister, begab sich hierauf nach Rostock, erhielt allda das Con-Rectorat und nachgehends 1669 das Rectorat an der Schule, ferner 1683 das Diaconat zu St. Petri, und 1696 das Pastorat an letztgedachter Kirche. 1699 ward er Pastor primarius an der Marien-Kirche, schrieb disputationes de existentia, quiddicate & divisione metaphysicæ; de ente reali & conceptu ejus objectivo atque formali; de entis principiis & attributis; de unitate & unione, und starb 1714 den 25 May. Rost.

NIEKAMP (Joh.), ein evangelischer Theologus, gebohren zu Fürstenau im Stifft Oßnabrück 1654 am St. Johannis-Abend, studirte zu Königsberg zwey Jahr die Rechte, trat 1676 in Curland bey einem vornehmen von Adel in Condition; machte sich die curische Sprache bekannt, und fieng an, weil es sein Principal gern sahe, unter Anführung eines benachbarten Predigers die Theologie zu tractiren, wurde 1679 zu Iburg Schloß-Prediger und Adjunctus in Hilter, 1684 Prediger zu Melle, und 1692 Consistorial-Rath bey dem fürstlich-oßnabrückischen Land-Consistorio, ferner 1693 hertzoglich-wolffenbüttelischer Hofprediger, Consistorial-Rath und Beichtvater, endlich 1706 Superintendens zu Hildesheim, schrieb *ἐπιτεχεία ἐρμηνευτικὴ*, oder christliche Lindigkeit in Auslegung derer in der heiligen Schrifft vorkommenden hareen Redensarten; Leichen-Predigten, und starb den 2 Jun. 1716. Un.

NIEL (Carl), ein Niederländer, war anfangs an der frantzösischen Kirche zu Utrecht, und hernach zu Amsterdam bey den Remonstranten Pastor, wurde vor den Synodum nach Dordrecht citiret, schrieb unterschiedene Theologica, und starb den 27 Oct. 1652, im 76 Jahr. W, d.

NIELL (Joan.), ein JCtus von Wesel, gebohren 1571 den 29 Oct. studirte zu Marpurg, ward daselbst Professor Juris, schrieb controversias juris feudalis disp. XI; controversias juris justinianei &c. und starb 1597 den 9 Jan. Sw. A.

NIELS (Arnold), siehe Nylen.

NIELSEN (Dan.), von Flensburg, war seit 1694 Pastor zu Norburg und Tundtoft in Alsen, schrieb die zur Ruhe gehende Landes-Sonne in einer Trauer-Rede bey des Hertzogs Augusti zu Hollstein-Norburg Leich-Begängniß, und starb im April 1721. Mol.

NIELSON (Petr.), siehe Mehren.

a NIEM (Theodoricus), ein Historicus in dem 14 Seculo, aus einer alten Familie im Stift Paderborn, war erst ein Canonicus zu Bonn, hernach zu Lucca, ferner Secretarius bey unterschiedenen Päbsten, nechst diesem Bischoff zu Verden, und endlich zu Cambray, starb 1416 den 4 Junii, und schrieb Commentar. de regionibus orbis; de schismatibus inter pontif. rom. per annos 39; nemus unionis; acta pontificum romanorum a Nicolao IV ad Urbanum V, welche in *Eccardi* Corpore histor. stehen; de necessitate reformationis ecclesiæ in capite & membris, welche Schrifft in *Herm. von der Hardt* hist. concil. constanc. unter Petr. de Alliaco stehet, aber p. 28 prolegom. diesem Niem vindiciret wird; invectivam in diffugientem e concilio constantiensi Johannem XXIII, welche sich auch in letztgedachter Historie des Herrn

von

von der Hardt findet; privilegia s. jura imperii circa investituras episcopatuum & abbatiarum, die in *Sim. Schardii* tract. de jurisd. imperiali anzutreffen; vitam Johannis XXIII pontif. rom. welches in *Henr. Meibomii* scriptor. germ. stehet; exhortationem ad Rupertum regem Rom. ut schisma pontificum in ecclesia extirpet & imperii jura reformet, die in *Goldasti* monarchia befindlich. So stehen auch von ihm excerpta de gestis *Ottonis* ducis brunsuicensis, vulgo Tarentini in des Herrn von *Leibniz* scriptor. rer. brunsuicens. Tom. II, wie auch excerpta de potestate imperiali & papali in *Melch. Goldasti* monarchia S. R. I. Tom. II. Sein Leben hat von der Hardt verfertiget und den Actis Concilii constantiensis vorgefügt. AE. Fa.

NIEMANN (Sebastianus), der heiligen Schrifft Doctor, gebohren zu Lübeck 1625 den 2 April., studirte zu Rostock, Königsberg, Helmstädt und Jena, ward zu Jena 1651 Magister, und nachdem er sich im Lesen hervor gethan, 1654 Licentiat der Theol. und zugleich Professor Theol. extraord. 1657 aber, in welchem Jahre er auch Doctor worden, ordinarius, 1666 Superintendens und Pastor, auch Assessor des Consistorii, wurde aber 1674 nach Schleßwig als General-Superintendens, Consistorial-Rath, Ober-Hof-Prediger und Præpositus zu Gottorff berufften, und starb 1684 den 6 Martii. Seine Schrifften sind: Atheus refutatus; Harmonia evangelica historiæ passionis Christi; verlegene alte Lumpen Reddens; Abreissung des Jesuiten Reddens alter Lumpen; kurtze Ableitung etlicher falscher Auflagen und Beschuldigungen des Jesuiten Reddens wider Lutherum; Sendschreiben der lutherischen Studenten an Redden; Beweis, daß Heller in seinem lutherischen Bettelmantel die Reddische Lästerungen nicht habe vertheidigen können, sondern verstummen müssen; disputationes de miraculis; de Spiritu Sancto; de indulgentiis papalibus; de verbis institutionis cœnæ Dom.; de alethologia infallibili; de anti-Christo; de visione diei Christi ab Abrahamo desiderata, de fide sic dicta incarnata; de judice controversiarum; de duobus testibus vivis passionis dominicæ; de merito bonorum operum contra Bellarminum; de personarum div. distinctione; de justificatione; de æterna infidelium reprobatione; de pædobaptismo; de canonizatione sanctorum pontificia; de viribus liberi arbitrii in conversione; de reliquiis Christi & Sanctorum earumque cultu; de satisfactione Christi; de paschate Christi συμπαθεία una cum Juda proditore comesto, ad Matth. XXVI, 2; de querimonia Jesu in cruce, Matth. XXVII, 46. de divite & Lazaro, ad Luc. XVI, 19; de mysterio Israelis salvandi, ex Rom. XI, 25, 26; de Nicolaitis ex Apocal. II, 15; de principio theologiæ, de mysterio SS. Triniratis; de Deo trinuno & Christo theanthropo; duas de viribus humanis s. libero hominis arbitrio; de communicatione idiomatum; de bonis operibus; de inscriptione electorum in librum vitæ; de receptaculis & statu animarum separatarum; de distinctis pontificiorum in inferno classibus; de fide pontificiorum non fide; de sacramento in genere; de legitima vocatione ministrorum ecclesiarum augustanæ confessioni addictarum, contra pontificios, & inprimis Jesuitas; de concilii nicæni I & œcumenici autoritate & integritate; de libellaticis; de hæresi Nicolaitarum; de Jesu mortuo & sepulto; de jejunio Christi quadragesimali; viel programmata, einzelne Predigten, und verließ im Manuscript Collegium in evangelium Johannis; Commentar. in Acta Apostolorum; expositionem difficiliorum scripturæ locorum; historiam ecclesiasticam; historiam reformationis Lutheri; vitas theologorum sec. XVI lutheranorum; verschiedenes wider die Mad. de Bourignon Sein Sohn Christian Albert Niemann ward nach gehaltener Inaugural-Disputation de exercitio juris episcopalis statibus imperii august. conf. competente 1704 zu Utrecht J. U. D. und starb 1734 als Burgermeister zu Lübeck. Pi. Z. Mol.

NIEMANN (Theodor.), gebohren zu Neustadt in Wagrien, wo sein Vater Henricus Pastor war, den 11 Nov. 1601, studirte auf des Hertzogs von Hollstein-Gottorp Kosten zu Bordesholm, Rostock und Wittenberg, wurde 1625 Pastor zu Neustadt, 1647 Pastor zu Schleßwig, schrieb ausser etlichen Disputationen, verschiedene Leichen-Predigten, und starb den 11 Mertz 1666, im 65 Jahr. Mol.

NIEMCHAN, oder Niemczan, (Joh.), ein böhmischer Prediger von Hannebred aus Böhmen, schrieb Annotationes in biblia bohemica, und starb 1611, im 63 Jahr. W, d. K.

NIEMEIER (Joh. Barthold.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Andreasberg im Fürstenthum Grubenhagen, allwo sein Vater Prediger gewest, 1644 den 24 Jun. studirte zu Helmstädt, und ward daselbst Prof. Metaphys. hernach Logices, endlich Theologiä; verheyrathete sich zweymahl, und starb als Decanus seiner Facultät plötzlich 1708 den 8 May. Seine Schrifften sind Diss. de semine mulieris contrituro caput serpentis; Dissertationes IV de disciplina ecclesiastica; Disserrationes II de eversione atheismi; theologia moralis; Dissert. 10 de conjugiis cum noverca, privigna & de gradibus cognationis lege divina prohibitis, cum supplementis; Dissert. de theologia naturali in genere; de existentia Dei ex lumine naturæ cognoscenda; de existentia Dei nec non Atheismo & deismo; de nominibus & essentia Dei; de summa hominis felicitate civili; de societatibus tam primis & minoribus quam civilibus; illarumque cum his convenientia & analogia; de gradibus virtutum; de mediocritate rationis in virtute observanda. Pro. N, g.

NIEMIRICIUS (Georg.), ein pohlnischer Edelmann, war Erb-Kämmerer von Kiovien, und ein Socinianer, nahm die griechische Religion an, und be-

kam unter den Cosacken eine vornehme Kriegs-Charge. Weil sie aber an ihm merckten, daß er bey ihrer Religion nicht aushalten würde, brachten sie ihn 1659 elendiglich ums Leben. Man hat von ihm preces & hymnos in pohlnischer Sprache, und im Manuscript ließ er periphrasin & paraphrasin panopliæ christianorum; orationem coram rege Varsoviæ in comitiis 1659 habitam; Epistoln. *Sandius* in bibl. antitrin.

NIEMIZAN, siehe Niemchan.

NIEMOIOVIUS (Joh.), ein pohlnischer Edelmann, wurde Land-Richter in Inovladislau, legte aber hernach dieses Amt nieder, trat zu den Socinianern, schrieb epistolas 2 de sacrificio & invocatione Christi; demonstrationem de ecclesia pontificia, quod non sit apostolica, neque sancta, neque una, neque catholica; orationem ad Regem Poloniæ Sigismundum III de eversione ecclesiæ cracovienſis; contra Eman. Vegam de cœna Domini; contra Povodovium, Canonicum posnanienſem; disputat. cum Jesuita Lublini 1581 habitam; epistolam ad Socinum contra ejus explicationem cap. VII ad Rom.; contra partem quandam disputationis Socini de J. C.; epistolam ad Georg. Schomannum de usu & fine cœnæ Domini pohlnisch, so auch mit *Socini* tract. de cœna Domini & ejusdem responsione in lateinischer Sprache herausgekommen, und starb 1598 zu Lublin. *Sandius* in bibliotheca antitrin.

de NIENHUS (Otto), ein sächsischer Dominicaner zu Minden im Anfange des 14 Seculi, verließ solchen Orden, und nahm den Nahmen Wilhelm de Boldensleve, aus welchem Geschlecht seine Mutter war, an, muste aber hernach, als er von dem Pabst zu Avignon seines Abfalls halber Absolution erhalten, zur Busse eine Reise ins gelobte Land thun, starb nach seiner Zurückkunft, als er sich eben zur Wiederannehmung des obigen Ordens schickte, zu Cölln bey den Dominicanern, und hinterließ descriptionem terræ sanctæ im Manuscript. Ech.

NIEREMBERG (Joh. Eusebius), ein Jesuite, gebohren zu Madrit 1590. Sein Vater war ein Deutscher, und wendete allen Fleiß an, daß sein Sohn beydes fromm und gelehrt werden möchte. Der Sohn wurde nachgehends der erste Prof. Hist. nat. zu Madrit, und starb 1653, 7 April, im 63 Jahr seines Alters. Seine Schrifften sind: de arte voluntatis libri VI; relatio de 3 martyribus S. J. 1628 in Paraquaria passis; Sigalion in 8 Büchern; historia naturæ maxime peregrinæ in 16 Büchern; de origine S. Scripturæ in 5 Büchern; stromata Scripturæ S.; doctrinæ asceticæ; Theopoliticus seu brevis dilucidatio ad rationale divinorum operum atque providendentiam humanorum; homiliæ catenatæ ex vetustis Patribus; erophæa mariana; opera parthenica seu de puritate matris Dei; Doctor evangelicus; hieromelissa bibliotheca de doctrina evangelii, imitatione Christi & perfectione spirituali; succus prudentiæ; sylva catechistica; syllogæ axiomatum & institutionum christianæ philosophiæ; virgo victoriata; psalmi salomonei aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt mit Anmerckungen; opera & dies s. manuale principum; de affectu & amore erga Mariam & Jesum; de alimento divini amoris; de cupiditate sancta gratiæ & meritorum; de devotione erga animas purgatorii; de vita divina; praxis catechismi rom. & doctrinæ christianæ; de antipathia & sympathia; philosophia curiosa; de æstimatione & pretio divinæ gratiæ; de pulchritudine Dei; prodigium divini amoris; flores spirituales; flammæ amoris div.; de perfectione religiosa, scrupulis & consiliis spiritualibus; de causis & remediis malorum publicorum; epistolæ 76 spirituales; de constantia in virtute; monita de conformitate voluntatis humanæ cum divina; de discrimine inter temporale & æternum; de devotione erga Michaelem archangelum; vita Marc. Mastrilli; vitæ virorum illustrium Soc. J; de gloria S. Ignatii & Franc. Xaverii; profectio ad æternitatem & præparatio ad mortem; rudimenta spiritus erga SS. sacramentum; devotionarium; liber vitæ, und ein gelehrter Tractat de antro toletano, welcher ihm aber entführet worden. Al. Ant.

NIERENBERGER (Nic.), ein Magister Philosophiä, gebohren 1648 den 9 May zu Kirchenlamitz im Bayreuthischen, studirte zu Regenspurg und Wittenberg, wurde 1678 Præceptor tertiä Classis bey dem Gymnasio zu Regenspurg, 1681 Professor publ. und 1684 Prediger, schrieb introductionem in Compendium *Hutteri* acroamaticam; viele Disput. z. E. de angelica de corpore Mosis disceptatione, ex epistolæ Judæ versu 9, und starb 1705 den 29 Sept. im 67 Jahr. Leb. N, g.

van NIEROP (Dirck oder Dietrich Rembrantz), ein Mathematicus zu Amsterdam, war ein Vertheidiger Copernici, florirte zwischen 1658 und 1677, schrieb: *Nederduitſche Aſtronomiam, met het Aenbang en Voorbeldt der Sonn-Eclipſen; Bysolgſel van ſyne Aſtronomia; Aerdtrycks Beweginge en de Sonnes Stilſtandt; Antwoordt op den Brief van* Jacob Cocceus *over de Samenſtellinge des Weereldts; Tydt-Beſchryvinge des Weereldt; Oefeninge in de goddelycke, wiskonſtige en natuirelycke Dingen &c.*

NIEROP (Heinr.), ein niederländischer Juriste und Poete von Hoorn, schrieb Carmina, und starb den 20 May 1666. W, d.

NIERSES Ghelajenſis, ein Armenier, war 1166 Patriarch daselbst, und suchte den Kirchen-Frieden sehr zu befördern, ließ auch in dieser Sache unterschiedene Schreiben an den Kayser Manuelem ergehen. Als er aber einstens sein Bekenntniß von dem Geheimniß der heiligen Dreyeinigkeit und der Menschwerdung des Sohnes Gottes zugleich übersandte, und einige von der wahren Lehre abweichende Dinge mit einfliessen lassen, schickte ihm der Kayser Theorianum einen griechischen Theologum, mit dem er verschiedene Tage disputirte,

putirte, auch ſolchem endlich aus Liebe zur Wahrheit, ſeine Sätze einräumte. Da er aber wircklich im Begriff war, die Armenier und Griechen zu vereinigen, ſtarb er 1173. Er hat ein gantzes Buch von Kirchen-Geſängen verfertiget, die noch heutiges Tages bey den Armenianern gebraucht werden. Einige andere Fragmente von ihm trifft man in *Galani* concil. eccleſ. armen. an. C.

NIERSES, von Lampron gebürtig, ein armeniſcher Biſchoff und des Fürſtens in Armenien Oſciuni Sohn, lebte um 1177, und befand ſich auf dem Synodo tarſenſi, da er eine Rede hielt, die PP. zu Aufhebung der Spaltungen und zum Frieden mit andern chriſtlichen Kirchen zu ermahnen, zugleich auch die Ketzer zu beſtraffen. Sie iſt in armeniſcher und lateiniſcher Sprache in *Clem. Galani* concil. eccleſ. armen. P. 1 anzutreffen, welcher auch P. 2 ein und anders von dieſes *Nierſis* expoſitione fidei und dem tr. de traditionibus SS. Patrum angeführet. C.

NIESS (Joh.). ein Jeſuite von Holtzen in Schwaben, lehrte die Redner-Kunſt, und wuſte die menſchlichen Affecten auf eine ſonderbare Art zu bewegen, ſtarb in Schwäbiſch-Hall den 13 Nov. 1634, im 51 Jahre ſeines Alters, und verließ Alphabetum Chriſti & diaboli; ortum & occaſum linguæ lat.; calendarium rhomæum; reliquias B. Virginis; de æternis beatorum gaudiis & inferorum ſuppliciis in Verſen; adoleſcentem europæum ab Indo moribus chriſtianis informatum, ſ. vitam Mich. Ayatumi; epigrammata. Al.

NIETHEIMER (Joh. Jac.), ein deutſcher Medicus, lebte 1674 zu Nürnberg, und ſchrieb: Bericht von der Peſtilentz.

NIETO & Granna (Anton), ſiehe Granna.

NIETO, oder Nero, (David), ben Pinchas, ein gelehrter Jude von Venedig, deſſen Vorfahren in Spanien oder Portugall gewohnet, gab anfangs zu Livorno einen Richter, Prediger und Artzt ab, wurde darauf 1712 als Director der Synagoge nach Londen beruffen, wo er 1728, im 74 Jahr geſtorben. Er ſchrieb ein Buch wider die Karäer unter dem Titel ר' נפתלי tribus Dan; Paſchalogiam in italiäniſcher Sprache; de providentia div. ſpaniſch, und in eben der Sprache Sermonem & dialogum problematicum; preces ſub initium novi anni recitandas; triumphum paupertatis; und eine Leichen-Predigt, beydes in ſpaniſcher, in hebr. Sprache: Kalendarium judaicum, und unter dem Titel ignis legis eine ſcharffe Schrifft wider R. Nehemia Chaija Chaijon, die auch allein in ſpaniſcher Sprache gedruckt. Sonſt hat man auch durch ſeine Vorſorge *noticias reconditas y poſthumas del procedimiento de las inquiſiciones de Eſpanna y Portugal con ſus preſos* im Druck. Von ſeinen talmudiſchen Concordantien hat er bereits 4 groſſe Voll. fertig liegen gehabt. W.

NIETO, oder Nero, (Iſaac), ein Rabbine in der letzten Helffte des 17 Seculi, von dem man auf die Einweihung der portugieſiſchen Synagoge zu Amſterdam eine Predigt hat, die mit den andern zu Amſterdam 1675 in 4 zuſammen gedruckt worden. W.

NIETO, oder Nero, (Iſaac), ben David, ein portugieſiſcher Rabbine im 18 Seculo, folgte ſeinem Vater als Archiſynagogus bey der portugieſiſchen Judenſchule zu Londen, und hielt denſelben eine Leichenrede, die zu Londen 1728 in 8 gedruckt worden. W.

NIETO (Petr.), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Xativa, aus der Provintz Valentia, florirte um 1585, und ſchrieb einen Tractat de oratione mentali &c. Ant.

de NIEVA (Dom), ein ſpaniſcher Dominicaner von Villoria en Campos, gab 1585, da er kaum 22 Jahr alt war, einen Miſſionarium in Indien ab, war auch Prior des Convents zu Manila, und wolte 1606 als General-Procurator ſeines Ordens nach Rom gehen, ertranck aber unterwegs nach Mexico, nachdem er in ſiniſcher Sprache memoriale vitæ chriſtianæ; de oratione & meditatione; de præparatione ad ſacramentum pœnitentiæ ſacramque euchariſtiam neceſſaria; linguæ ſinicæ grammaticam, dictionarium, pœnitentium examen, und anders mehr geſchrieben. Ant. Ech.

de NIEVE (Bernard), ſiehe Bernhard.

NIEUHOF (Joh.), ſiehe Neuhof.

NIEULANDT, oder Novaterranus, (Franc.), ein Presbyter von Gent in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und ſchrieb doctrinam chriſtianam græce & latine. Sw.

NIEULANT, oder van den Nieulant, (Guil.), ein niederländiſcher Mahler und Poete, florirte zu Antwerpen um 1626, und ſchrieb 6 Tragödien ꝛc. A.

NIEVO (Joh. Baptiſta), ein ſicilianiſcher Geiſtlicher, ſchrieb Elementa geometriæ ad uſum PP. Theatinorum collegii nobilium; orat. de optima philoſophandi ratione; orat. habitam in funere Blanchæ Delphinæ S. Aſceterii de virginibus antiſtitæ; *diſcorſo ſopra il Faro di Meſſina*, welcher in dem 6 Bande der Miſcellan. di varie operette ſtehet, welcher zu Venedig gedruckt worden, und ſtarb den 15 Julii 1743 zu Meßina, in einem Alter von 37 Jahren. NZ.

NIEUWEN-HOFE, oder de Nova Curia, (Franc.), ein niederländiſcher Franciſcaner, war an verſchiedenen Orten Guardian, lehrte die Theologie, gab in den vornehmſten Städten in Flandern einen Prediger ab, ſchrieb Sermones in drey Tomis; Commenc. in epiſt. ad Epheſios; expoſitionem regulæ FF. Minorum; de caſibus reſervatis epiſcopo; œconomiam chriſtianam; de 7 eccleſiæ notis ſacris; in oratioonem dominicam; in ſymbolum apoſtolorum; in hymnum gloria in excelſis Deo; in hymnum veni S. Spiritus; collationes IV ad ſacerdotes in primitiis; tr. de virginibus & viduis in utroque teſtamento; de viſu & aſpectu Dei; ſermones in profeſſione monachorum & religioſorum; de 7 doloribus glorioſæ virginis Mariæ;

tr.

rr. de fructibus ſpiritus, und ſtarb zu Gent den 8 Juu. 1562. Sw.

NIEUWENTYDT (Bernhard), ein Philoſ. und Doctor Medicinä, gebohren zu Weſtgrafdyck, einem Dorffe in Nord-Holland 1654 den 10 Aug. war in ſeiner Jugend ein groſſer Vertheidiger der carteſianiſchen Philoſophie, legte ſich auf die Artzney-Kunſt, trieb ſonderlich die Matheſin ſtarck, wurde Bürgermeiſter zu Purmerend, gab eine analyſin infinitorum ex polygonorum natura deductam heraus, worüber er mit dem Herrn von Leibnitz, Herrn Hermann und Joh. Bernoulli in Streitigkeit gerieth, ließ in das Journal litteraire einen Vorſchlag ſetzen, wie man die Tabulas ſinuum ohne multiplication und diviſion brauchen könte; ſchrieb auch Conſideraciones circa analyſeos ad quantitates infinite parvas applicatæ principia; Conſiderationes ſecundas circa calculi differentialis principia; *lettre à M Borbnia de Burmannia ſur le vingt ſeptieme article de ſes meteores*, ſo in den Nouvelles litteraires ſteht; machte ſich aber fürnehmlich durch das ſchöne Werck wider die Atheiſten, ſo er *Weereldbeſchouwinge* nennete, bekannt, welches letzte nach ſeinem Tode auch in die frantzöſiſche und deutſche Sprache überſetzt worden; ſchrieb auch *Gronden van Zekerheit, of de regte betoogwyſe der wiskundige*, ſo erſt nach ſeinem Tode 1720 heraus kommen, und ſtarb 1718, 30 May. E, ſ.

NIFANIUS (Chriſtianus), gebohren zu Kelingen im Dithmarſiſchen 1629 den 11 Martii, ſtudirte zu Dantzig, Wittenberg, Königsberg, Roſtock, Helmſtädt, Greiffswalde, Marpurg und Gieſſen. Der Graf von Waldeck beruffte ihn anfangs 1658 zum Rector nach Coebach, und bald darauf 1659 zum General-Superintendenten in ſelbigem Diſtrict. 1660 promovirte er zu Gieſſen in Licentiatum Theol. ward 1661 Superintendens zu Eiſenberg, endlich 1664 Paſtor zu Bielefeld, und Superintendens in der Grafſchafft Ravensberg, wie auch Kirchen-Rath, ſtarb 1689 den 5 Jun. und ließ poſitiones philologico-theologicas adverſus H. Grot. annot. in Joh.; de fide infantum baptizatorum; oſtenſionem hiſtorico-theolog. quod Carolus M. in plurimis fidei Articc. non fuerit papiſta; vericarem eccleſiæ lutheranæ contra Keddium; matæologiam labadianam in deutſcher Sprache; commentarium perpetuum in evangelium Joh.; Juſtinum, philoſophum chriſtianum & Martyrem veritatis evangelicæ teſtem; theologiam poſitivam e S. Scripturæ dictis; Diſſert. utrum in ſacramento cœnæ neceſſario panis verus & cibarius adhiberi debeat? contra *Pe. Conr. Bergium*; de *Θεογνωσία* naturali in genere; Carolum M. veritatis evangelicæ confeſſorem; Beantwortung der Haupt-Gründe, dadurch Andreas Fromme zur römiſch-catholiſchen Kirche zu treten iſt bewogen worden; metaphyſicam contractam; exercitationem de duplici catechiſmi biblici a Voſſio editi fundamento; logicam contractam; Catechiſmus-Fragen; Bedencken über die Religion der neulich zu Herword angekommenen Verſammlung; viel Diſpp.; frommer Chriſten Wandel ꝛc. N, g. Pi. Mol.

NIFFUS, ſiehe Niphus.

NIGELLUS (Wirekerus), ein engliſcher Benedictiner, und zu Canterbury Præcentor, florirte um 1200 als ein groſſer Theologus, Philoſophus, Orator und Poet, ſchrieb Brunellum, ſive ſpeculum ſtultorum carmine elegiaco; de abuſu rerum eccleſiæ ſuper vitiis curatorum; diſtinctiones veteriusque teſtamenti; epiſtolam de eruditione prælatorum; Commentr. in Numerorum librum; de vitiis curatorum; monita ad amicum; contra barbariem; carmina &c. von denen nur das erſte gedruckt worden. Bal. Pir. Fa.

NIGELLUS (Ermoldus), ein Hiſtoricus aus Gvienne, lebte um 830, war Abt zu Agnano in Nieder-Langvedoc, und bey dem Könige Pipino in groſſem Anſehn, muſte aber zu des Kayſers Lud. Pii Zeiten zur Straſe ins Exilium gehen. Damit er nun die Freyheit wiederum in ſein Vaterland zu kommen erhalten möchte, ſo beſchrieb er deſſen Leben und Thaten in einem poemate elegiaco, welches in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt, und von Muratorio in ſeinen Scriptoribus italicis, der ihn mit dem Abt zu Agnano in Nieder-Langvedoc, Ermoldo oder Hermenoldo vor einerley hält, ingleichen von Hofrath Mencken in ſeinen Scriptor. rerum german. heraus gegeben worden. Lam. Fa.

NIGER, ſiehe Nigri, Nigrinus, Schwarz, Melas, Blachenegus, Noir.

NIGER (Alex.), ein gelehrter Mann, von Bologna, lebte im 16 Seculo, und gab *Manilianı Bononienſis* hiſtorico-myſticam lectionem heraus. K.

NIGER (Antonius), ſonſt Nigrinus, oder Melas genannt, ein Medicus des 16 Seculi, von Breßlau gebürtig, ſtudirte in Erfurt, wolte auch daſelbſt 1521 die Magiſter-Würde annehmen, erhielt aber abſchläglich Antwort, gieng nachmahls in Italien, lehrte bey ſeiner Zurückkunfft die Phyſic und griechiſche Sprache zu Marpurg, wurde aber von dar als Phyſicus nach Braunſchweig beruffen, und ſtarb daſelbſt 1555 den 5 Junii, nachdem er ein conſilium de ruenda valetudine; einen Tractat de decem præcipuis erroribus & abuſibus, propter quos medicina miſere infamata conſtupraraque jacet; grammaticam græcam, eine Ueberſetzung etlicher Pſalmen Davids in griechiſche Verſe geſchrieben. Fr. Ad.

NIGER (Ant.) ein Medicus, gebohren zu Padua 1560, war ein Sohn Hieronymi, wurde von Clemens VIII in den Ritter-Stand erhoben, und von der Republic Venedig zum Profeſſore Medicinä in Padua gemacht; wolte ſich von ſeiner dritten Frau ſcheiden laſſen, ſtarb aber 1626, ehe die Sache zu Stande kam, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Hieronymum, der gleichfalls ein Medicus geweſt. Tom.

NIGER (Aquilius), ſiehe Aquilius.

NIGER

NIGER (Dominic. Marius), ein Venetianer, lebte um 1490, und ſchrieb eine Geographie von Sicilien lateiniſch in 26 Büchern, welche 1557 zu Baſel heraus gekommen; hernach aber dem 1579 zu Franckfurt in folio gedruckten Corpori ſcripeorum rerum ſicularum art. 3 einverleibet worden.

NIGER (Franc.), oder, wie ſein gantzer Nahme lautet, Peſcennius Franc Niger, ein venetianiſcher Doctor und guter Mathematicus, ſchrieb libellum de ratione epiſtolas ſcribendi; grammaticæ libros XIV; epiſtolas, und ſtarb 1499. K. Fa.

NIGER (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Philoſophus und Medicus von Plazza, beſchrieb die Hiſtorie ſeines Vaterlandes, und kam 1536 oder 1537 ums Leben, als er ſich gar zu nahe an den feuerſpeyenden Berg Aetna wagte, und die Urſache ſeiner Flammen erforſchen wolte. M.

NIGER (Franciſcus), von Baſſano, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de ſitu & moribus Rhætorum; regulas elegantiarum; eine Tragödie unter dem Titel liberum arbitrium u. a. m. Fa.

NIGER (Franciſcus), ein italiäniſcher JCtus, mit dem Zunahmen Cyriacus, florirte um 1629, und ſchrieb: diſquiſitiones juridicas pro Caroto duce Mantuæ & Montisferrati, legitimo ſucceſſore in iisdem ducatibus; Controverſiarum forenſium libr. 4, welche letztern 1652 und 1666 zu Genf in vier Folianten gedruckt worden.

NIGER (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Kupfferſtecher, und Mathematicus, von Palermo, verfertigte unter andern Siciliæ delineationem ac deſcriptionem &c. und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1653 den 1 Nov. M.

NIGER (Gerh.), ſiehe Capgiſtus.

NIGER (Hieron.), ein Profeſſor Medicinä zu Padua, woſelbſt er 1520 gebohren war, ſtarb 1600, ohngefehr 80 Jahr alt, und hinterließ unter andern Kindern Antonium, von dem oben. Tom.

NIGER (Hieronymus), der jüngere, ſiehe Niger (Anton.).

NIGER (Jacob), ſiehe le Noir.

NIGER (Julius) ein Jeſuite von Ferrara, der 1720 geſtorben, und eine Hiſtorie de Scriptoribus florentinis hinterlaſſen, welche zu Ferrara 1722 in folio heraus gekommen. Fa.

NIGER (Palladius), ſiehe Palladius.

NIGER, oder Schwartz, (Petr.), ein deutſcher Predig-Mönch, deſſen Vaterland aber unbekannt, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, lernte die hebräiſche Sprache in Spanien, beſuchte die vornehmſten Univerſitäten in Franckreich und Deutſchland, wurde zu Ingolſtadt Baccalaureus Theologiä, hielte mit den Juden zu Regenſpurg 7 Diſputationes, iede drey Stunden lang, vom Meßia, ſchrieb auch auf des daſigen Biſchoffs Henrici von Abſperg Anhalten ein Buch unter dem Titel conera perfidos Judæos de condicione veri Meſſiæ, ſo in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcript litgt, auch zu Eßlingen 1475 in folio und zu Nürnberg 1477, und deutſch in eben dem Jahre zu Eßlingen vermehrt unter dem Titel: Stern des Meſchiach, gedruckt iſt; wurde nachgehends Lector Theologiä zu Würtzburg, und ließ ſich auch im Predigen hören. Von dar berief ihn König Corvinus nach Ungarn, und ſetzte ihn zum Rector der Univerſität zu Ofen ein, woſelbſt er auch nach 1481 mag geſtorben ſeyn. Man hat noch von ihm Clypeum Thomiſtarum pro arte veteri Ariſtotelis, und vermuthlich auch andere Schrifften mehr. In der Bibliothec zu Ruffach befindet ſich ein Werck von ihm des Titels: Stella Meſſiæ, welches aber mit dem erſtern einerley iſt. Ech. Fa.

NIGER (Radulphus), ſiehe Radulphus.

NIGER, oder Nigellus, (Rogerus), ſiehe Rogerus.

NIGER (Sexeius oder Seſtius), ein Schüler und Anhänger des Aſclepiades, war ein guter Freund des Tullii Baſſi. Ob er gleich von Geburt ein Römer geweſen, ſo hat er doch in griechiſcher Sprache von der materia medica und de re herbaria geſchrieben, wobey aber Dioſcorides unterſchiedenes zu erinnern gefunden. Von ſeinen Schrifften iſt nichts mehr vorhanden; doch hat Plinius gar viel aus ſelbigen angeführet, wie er ihn denn an einem Orte diligentiſſimum medicinæ genennet. Ke. Fa.

NIGER (Stanislaus), ein pohlniſcher Medicus, florirte zu Poſen um 1563, und ſchrieb ein lateiniſches Gedichte de ehermarum carolinarum natura & uſu. Ke.

NIGER (Stephanus), ein in der griechiſchen Sprache wohl geübter Profeſſor zu Mayland, von Cremona, florirte um 1498, und ſtarb endlich in höchſter Armut. Seine Schrifften ſind Commentar. in *Hermogenem*; dialogus de recondicis græcar. literarum penetralibus; commene. in aurea carmina *Pythagoræ*; collectanea de nimio vitæ luxu, ſo in *Gronovii* theſauro befindlich; epiſtolæ; opuſc. de fraterna benevolentia. Seine Opuſcula ſind 1532 zu Baſel in 4 zuſammen gedruckt worden. Er hat auch viel Bücher aus dem Griechiſchen überſetzt. Ar. H. Fa.

NIGGUN (Joſeph), ein Rabbine im 12 Seculo, von dem ein Reſponſum in R. *Meir Rotenburg.* quæſtiis & reſponſis p. 110 ſtehet. W.

NIGIDIUS (Petrus), ein Schulmann, gebohren den 22 Febr. 1501 zu Allendorf in Heſſen, zohe in ſeinem 17 Jahre auf die Univerſität zu Erfurt, da er den Titel eines Baccalaurei erlangte; verwaltete hierauf hinter einander zu Eſchwege, Allendorf und Göttingen eine Zeitlang das Rectorat, begab ſich darauf nach Wittenberg, um daſelbſt Melanchthonem zu hören, wurde nachhero zu dem Rectorat nach Darmſtadt und nach Lüneburg beruffen, zog aber lieber wieder in ſeine Vaterſtadt, allwo er dieſes Amt zum andernmal ſo lange verſahe, bis er 1532 zu Marpurg Præceptor und Magiſter, in dem folgenden Jahr aber Pädago-

giarcha wurde. 1539 übernahm er das Rectorat zu Caſſel, wobey er zugleich den jungen Landgrafen Wilhelmum, nebſt deſſen Prinzeßinnen Schweſtern, zu unterweiſen bekam, ward aber 1549 aufs neue Pädagogiarcha zu Marpurg, und endlich 1560 Prof. Hiſtor. auf der Univerſität daſelbſt, welche Stelle er ſodann 1565 mit der Prof. Phyſicâ vertauſchte. Nachdem er 54 Jahe in dem Lehr-Amte zugebracht, ward er letzlich 1575 zum Emerito erklâret, und ſtarb den 29 Dec. 1583, im 83 Jahr ſeines Alters. Man hat von ihm eine lateiniſche Grammatic, ingleichen Elenchum Profeſſorum academiæ marpurgenſis, in lateiniſchen Verſen, welchen letztern ſein Sohn, gleiches Namens, 1591 an das Licht geſtellrt. Hiebey iſt auch noch *B. Prætorii* elegie befindlich, worinne von Nigidii Leben hinlängliche Nachricht ertheilet wird. Fr. HL.

NIGIDIUS (Petrus), ein JCtus und Philoſ. war ein Sohn des vorigen Petri, wurde Doctor Juris und Prof. Ethic. zu Marpurg, ſetzte ſich durch ſeine Geſchicklichkeit in groß Anſehn, ſtarb 1603, und gab ſeines Vaters elenchum profeſſorum marpurgenſ. heraus. Fr.

NIGIDIUS Figulus (Publ.), einer der gelehrteſten Römer zur Zeit des Ciceronis, war ein guter Humaniſt, geſchickter Philoſophus von der Pythagoräer Secte, und guter Aſtrologus, und verfertigte viel Bücher, die ſehr ſubtil geſchrieben waren. Unter andern eignet man ihm ein Buch de ventorum ſignificatione; Sphæræ barbaricæ & græcæ commentarium; libros de augurio & veteris; libros IV de animalibus zu, von welchen Büchern Janus Rutgerſius in ſeinen variis lectionibus die Ueberbleibſale geſammlet. Er wurde Prätor und Raths Herr zu Rom, und ſtarb A. R. 709 im Exilio, weil er mit Pompejo hielt. Gellius. Cicero. B. Fa.

NIGIDIUS (Placidus), ein Clericus ſecularis und Doctor Theologiâ von Mena in Sicilien, hatte viele Jahre in der Societät Jeſu gelebet, verließ aber hernach dieſelbe, hielte ſich meiſt zu Palermo auf, und lag den Büchern fleißig ob, machte ſich inſonderheit die Schrifften der Kirchen-Väter wohl bekannt, und ſchrieb viele Sachen, von denen ſeine Expoſitio duplex in cantica canticorum gedruckt iſt, auf deſſen Titel er prædicator genennet wird, daher ihn einige, wiewohl fälſchlich, vor einen Dominicaner halten. Er verfertigte auch ſummam S. Mariologiæ; Comm. in threnos Jeremiæ, und ſtarb um 1640. Ech. M.

NIGRI (Angelus), ein Dominicaner, welchen einige vor einen Italiäner aus Viterbo, andere vor einen Deutſchen, von Wittenberg in Sächſen bürtig, halten, florirte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb de poteſtate Papæ & multijuga opuſcula, die ſich vielleicht im Vatican zu Rom in Manuſcript befinden werden. Ech.

NIGRI (Philipp), J. U. Doctor und Dechant bey St. Gudula zu Brüſſel, wie auch Cantzler des Ordens vom güldnen Vließ, Probſt in Gent, und bey St. Salvatoris Stifft in Harlebeck, hernach aber Biſchoff zu Antwerpen, ſtarb 1562 den 4 Januar. und hinterließ ein Werck de exemptione canonica, welches Car. de l'Eſpinoy mit Anmerckungen heraus gegeben. Sw.

NIGRINUS, ein platoniſcher Philoſophus, deſſen Lucianus erwehnet. H. Fa.

NIGRINUS (Ant.), ſiehe Niger.

NIGRINUS (Ant. Beffa), ſiehe Beffa.

NIGRINUS (Georgius), von Lemberg aus Schleſien, war anfänglich Collega an der Schule und Diaconus an der Kirche zu Cüſtrin; wurde hierauf von Churfürſt Johann Siegmund zum Paſtor und Inſpector zu Cotbus vorgeſchlagen, trat ſein Amt 1611 an, edirte cüſtriniſche Valet- und cotbuſiſche Anzugs-Predige, worinne er inſonderheit eine deutliche und offenhertzige Probe ſeines Glaubens in dem Artickel von dem heiligen Abendmahl wider Petrum Martyrem und Theodorum Bezam ſehen ließ. Als er aber ſein Amt 2 Jahr verwaltet hatte, ſtarb er an der damahls graſſirenden Peſt 1612. Gr. E.

NIGRINUS (Georg.), von Battenberg im Heßiſchen, war anfangs der Schulen zu Buchau Rector, hernach Corrector in der Buchdruckerey zu Nürnberg, nach dieſem Collaborator in der poetiſchen Schule zu München in Bayern, hierauf Paſtor zu Homburg, endlich der Kirchen zu Echzell, und Superintendent zu Alsfeld in der Grafſchafft Nidda. Er ſchrieb Chronologiam ab orbe condito; Revelationem anti-Chriſti c. Schererum; anti-Calviniſmum; de vera catholica & chriſtiana eccleſia contra Piſtorium deutſch; Antitheſin Jeſu & Jeſuitarum; de quadruplici Jubilæo, 1 judaico, 2 ethnico, 3 chriſtiano, 4 papiſtico; Hoſtem Judæorum deutſch; de legitima vocatione Doct. Mart Lutheri & miniſtrorum lutheranorum auch deutſch; de purgatorii inani ſtructura; Bußpredigten wegen des Türcken-Krieges; 50 Predigten über die Offenbarung Johannis; 50 Predigten über den Daniel; de conjugio & divortio; de vera nobilitate; de officio & uſu clavium cœleſtium, gleichfalls in deutſcher Sprache; eine deutſche Ueberſetzung von *Mart. Chemnitii* examine Concilii tridentini; Widerlegung der Läſterung der erſten Centurie Jo. Naſi; Willkom und Abdanck der antigratulation Joh Naſi; Antwort auf Caſp. Aulnbergens erhebliche Urſachen, warum die altgläubige catholiſche Chriſten bey dem alten wahren Chriſtenthum bis in den Tod verharret; des deutſchen römiſchen Reichs Hochachtung wider einige italiäniſche Scribenten; papiſtiſche Inquiſition und gülden Fluß der römiſchen Kirchen; Predigten vom Krieg und Kriegs-Geſchrey; eine Heer-Predigt aus dem 27 Pſalm ꝛc. und ſtarb den 10 Octobr. 1602, im 62 Jahr. W, d. K.

NIGRIN (Moſe), ein Rabbine am Anfange des 17 Seculi, hat *Jonæ Gerundenſis* רבינו יונה mit einem Com-

Commentario auflegen laſſen, weswegen er von einigen vor den Autor ermeldten Buchs gehalten worden. Beydes iſt zu Berlin 1713 nebſt dem Buche אברת שור neu heraus gekommen. W.

NIGRINUS (Wilhelmus), von Cadan in Böhmen, war Profeſſor Moral. zu Wittenberg, ſchrieb de legis impletione contra Bellarminum, Becanum und andere; Papiſticum S. Scripturæ contemptum; Aſſertionem loci cujusdam a Franc. Fevardentio citati, malæque fidei ab *Jo. Andr. Coppenſteinio* accoſati; diſſ. de bello; de officio Magiſtratus circa religionem; diſpp. de ſummo Bono, de Honoribus tum in genere tum in ſpecie, de Nobilibus & Academicis, de Juſtitia, Juramentis, Societate conjugali, Familiis in genere, Civitate & Civibus, de Principiis actionum humanarum, de Amicitia, de domo, vico, pago, oppido, urbe & civitate; quæſtiones nobiles practicas &c. und ſtarb den 23 Sept. 1638, im 50 Jahr. W, d.

NIGRIPES (Joh.), ſiehe Johannes von Epheſus.

de NIGRIS (Andalus), ein Mathematicus und Poet von Genua im 14 Seculo, war Jo. Boccatii Præceptor, ſtand bey dem König Hugo in Cypern in groſſen Genaden, und ſchrieb Canones in Ephemeridem aſtronomicam de propoſitionibus faciendis; tr. de aſtrolabio & de quadrante, welcher zu Ferrara 1575 gedruckt worden; Centiloquium de aſtrologia, überſetzte auch des conſtantinopolitaniſchen Patriarchens Anicetі Sermon und librum de bello ſacro aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, hinterließ über dieſes theoricam planetarum de figura & motu ſolis; Commentaria in ſphæram, in theoricas planetarum, aſtrolabium und andere mathematiſche Wercke mehr, welche ohne das erſte zu Padua im Manuſcript liegen. Ol.

de NIGRIS (Joh. Antonius, ein JCtus von Campagna aus dem Neapolitaniſchen, in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb über die Capitula des Königreichs Neapolis, und über die Conſtitutionem clementinam contra clericos non incedentes in habitu & tonſura. To.

de NIGRIS (Joh. Dominic.), ein weltlicher Prieſter von Cotrone aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1562 ſtellam ſalutis; opuſculum de animalibus volatilibus & aquaticis, metri numero compactum. To.

de NIGRIS (Sillanus), ein italiäniſcher Medicus, zu Pavia, von Cremona gebürtig, florirte am Ende des 15ten Seculi und ſchrieb einen Commentarium über das 9te Buch *Rhaſis* ad Almanſorem, welcher zu Venedig 1483 in folio zum Vorſchein gekommen, und nachmahls an eben dem Orte und in gleichem Format zum öfftern wieder aufgeleget worden. Ar. Fa.

de NIGRIS (Thadd.), ein guter lateiniſcher Styliſt von Genua, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab das Leben der Königin Mariæ Stuart, welches Georg Conäus lateiniſch beſchrieben hatte, zu Genua 1634 italiäniſch heraus. Ol.

NIGRISOLI (Franciſc. Maria), ein Medicus, gebohren 1648 zu Ferrara, war Hieronymi Nigriſoli Sohn, ward zu Ferrara Doctor, ſtand drey Jahr zu Commachio als der fürnehmſte Medicus in Dienſten, ward nach ſeiner Zurückkunfft nach Ferrara daſelbſt Profeſſor Medicinä, endlich oberſter Profeſſor der Philoſophie, und ſtarb 1727 den 10 Decembr. 79 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: *dell' Anatomia chirurgica Parte I*, wiewohl dieſem Wercke der Nahme Franc. Maria Gilio vorgeſetzt worden; ad anchoram ſauciatorum *Joh. Cornelii Weeber* obſervationes a medico ferrarienſi habitæ; Febris China China expugnata, ſ. illuſtrium aliquot virorum opuſcula, qui veram tradunt methodum febres china chinæ curandi; Anonymi tractatus varii de morbis, ad recentiorum mentem concinnati; obſervatio de tribus monſtris, welche in dem parmeſaniſchen Journal 1690 ſtehet; *Lettera nella quale ſi conſidera l'invaſione fatta da Topi nella campagne di Roma*; de Charta ejusque uſu apud antiquos, welche Schrifft in der Galleria di Minerva Volt. III ſtehet; *Lettera cui ſi contiene l' argumento, l' idea e diſpoſizione d' un Opera, il di cui titolo è: Conſiderazioni intorno alla generazione de' viventi; Conſiderazioni intorno alla generazione de' viventi e particolarmente de' moſtri; Parere intorno alla corrente Epidemia degli animali bovini*; de Onocrotalo exercitatio ſubceſiva; Pharmacopœæ ferrarienſis prodromus; *Conſigli medici molti nella volgar lingua italiana, altri nell' idioma latino.* Mang.

NIGRISOLI (Hier.), ein Philoſophus und Medicus von Ferrara, war in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor Medicinä, und ſtarb 1689, im 69 Jahre. Man hat von ihm Progymnaſmata medica. Mang.

de NIGRO (Auguſtin.), ein Canonicus lateranenſis von Genua, predigte in den vornehmſten italiäniſchen Städten, war 3 Jahr lang Präfectus der Congregation zu Neapolis, ſchrieb ein gelehrtes Werck, ferculum Salomonis betitelt; exercitia ſpiritualia ſuper evangelia majoris jejunii, welche letztern ſamt andern ſeiner Schrifften mehr annoch im Manuſcript liegen, und ſtarb zu Genua 1621. Ol.

de NIGRO (Franc), ein Franciſcaner von Savona, ſtammte aus einem edlen genueſiſchen Geſchlecht her, gab lange einen Prediger ab, war 14 Jahr päbſtlicher Capell-Prediger, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt wohl betagt um 1645. Man hat von ihm Conciones adventuales & quadrageſimales; Sermonem in anniverſario genuenſis concordiæ; opus de concionatore ſ. Rhetoricam eccleſiaſticam. Ol.

de NIGRO (Hier.), ein Clericus regularis von der Congregation Somaſchio, zu Genua aus einem Patricien-Geſchlechte gebohren, ſchrieb im Italiäniſchen de milite gallico reduce in Provinciam; orationes; elogium in laudem Jo. Bapt. Alberti, und ſtarb 1660. Ol.

de NIGRO (Nigronius), ein genueſiſcher Prieſter in der andern Helffte des 17 Seculi, hat praxin confeſſionis ſacramentalis heraus gegeben. Ol.

de NIGRO (Paul. Franc.), ein Franciſcaner von Genua, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat Pet. Ruiz Wercke mit Anmerckungen erleutert, und zu Genua 1637 edirt. Ol.

de NIGRO (Salagrus), ein genueſiſcher Edelmann, florirte um 1300, und ſchrieb eine Epiſtel de calamitatibus patriæ civium diſcordia partis; de Genuenſium pietate ſ. affectu in deiparam Mariam. Ol.

de NIGRO (Simon), ein genueſiſcher Patricius, wurde Biſchoff von Luni und Sarzana, wohnte dem tridentiniſchen Concilio bey, und ſchrieb de Epiſcoporum auctoritate in propria diœceſi. Ug. Ol.

de NIGRO MONTE (Joh.), ein Doctor Jur. can. hielt 1436 auf dem baſeler Concilio eine Diſputation, darinne er zu behaupten geſuchet, daß die Maria ohne Erbſünde empfangen ſey. Sie iſt zu Baſel im Manuſcript befindlich. O. Fa.

NIGRONI (Deſiderius), ein Canonicus regularis lateranenſis von Genua, hatte vorhero die Medicin ſtudirt, legte ſich eine Zeitlang aufs Predigen, ward aber, weilen ſeine Leibes-Kräffte darzu nicht hinreichend, wiewohl wider ſeinen Willen verſchiedenen Klöſtern vorgeſetzt. Er florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, half der Baptiſtä de Vernaciis bey Verfertigung ihrer Schrifften, und hinterließ Commentarium ſolutionum ad varias dubitationes ex theologia myſtica, welcher mit den Wercken ermeldter Baptiſtä zu Verona gedruckt iſt. Ol.

NIGRONI (Joh. Bapt.), ein Canonicus zu Aleria und öffentlicher Lehrer zu Padua, von Ampugnano in Sirna bürtig. hat in der andern Helffte des 17 Seculi florirt, und de everſione Aquilejæ Venetiarumque conſtructione in 4 Büchern; ein Buch, das er dem Käyſer Leopold unter dem Titel Harmonia definitiva dedicirt; Orationes; Carmina und Epigrammata, auch das Leben S. Valentini, des Märtyrers in italiäniſcher Sprache geſchrieben. Ol.

NIGRONI (Julius), ein wegen ſeiner Frömmigkeit berühmter Jeſuite von Genua, lehrte anfänglich die Philoſophie und Theologie, dirigirte nachgehends verſchiedene Klöſter, ſtarb zu Mayland 1625, den 17 Januar. im 71 Jahr, und ließ im Italiäniſchen Orationes 2, als in laudem Car. Borromæi & de recta gubernatione reipublicæ; im Lateiniſchen aber Orationes 25; tractatus aſceticos; diſſertation. de librorum amatoriorum lectione viranda; de caliga veterum, welcher Tractat nebſt *B. Balduini* de calceo antiquo 1733 zu Leipzig mit D. Chriſt. Gottl. Jöchers Vorrede in 12 wieder aufgelegt worden; de aula & auliciſmi fuga, unter dem anagrammatiſchen Nahmen *Livii Noringi*; commentarios in regulas Societatis Jeſu; de Ignatio Lojola; emblema Academiæ Partheniæ Collegii Rom. Soc. J. cum explicatione unter dem Nahmen *Pampbili Landi*. Al.

NIHUSIUS (Bartholdus), war 1589 zu Wolpe im Braunſchweigiſchen von lutheriſchen, wiewohl geringen Eltern gebohren, ſtudirte zu Helmſtädt und hernach zu Jena theils Medicinam, theils Theologiam; gieng von dar 1622 nach Cölln und wurde catholiſch, wozu ihn die Uneinigkeit der helmſtädtiſchen Theologen ſoll bewogen haben. Hierauf bekam er ein Amt nach dem andern, und wurde, nachdem er Director über ein gewiſſes Nonnen-Kloſter im Braunſchweigiſchen geweſen, 1629 Abt im Kloſter zu Ilefeld, Titular-Biſchoff in Myſien, und Weih-Biſchoff zu Erfurt. Mit Calixto und Hornejo wechſelte er viel Streit-Schrifften, worunter die berühmteſte iſt ſeine Ars nova dicto ſcripturæ unico lucrandi e pontificiis plurimos in parte Lutheranor. &c. Er ſchrieb auch proſphonematicum ad ſenatores brunſvigos & luneburgicos de Conr. Hornejo; moroſophum *S. Vedelium* in ſuo rationali prorſus irrationalem; epiſtolam de cruce ad Thom. Bartholinum; hypodigmia; ſcriptum contra *Nic. Vedelii* librum de Epiſcopatu Conſtantini M.; Synacticum; Diſtichorum libros 4; variorum Epigrammatum librum; Wecker für die Herzogthümer Braunſchweig und Lüneburg, beförderte auch verſchiedene Wercke des Leonis Allatii, als: Confutationem fabulæ de Johanne Papiſſa cum ſuo teleſcopio; ejusd. libros 3 de eccleſiæ occidentalis & orientalis perpetua conſenſione; Diſſertationes de Dominicis & Hebdomadibus Græcorum, & de Miſſa Præſanctificatorum, cum ſuis annotationibus zum Drucke, und ſtarb den 10 Martii 1657 zu Erfurt. W, m. B. Arn.

NIKDAN, ſiehe Niedanus.

NILEUS, oder Neleus, ein peripatetiſcher Philoſophus, war des Coriſci Sohn von Scepſis, des Ariſtotelis und Theophraſti Schüler, welcher letztere ihm alle ſeine Bücher vermacht; hat, wie Strabo meldet, den ägyptiſchen Königen zuerſt gewieſen, wie Bibliothecken anzulegen ſind. Laer. Fa.

NILEUS, ein griechiſcher Medicus, lebte vor dem Heraclide Tarentino, und war in der Chirurgie, nach Celſi Bericht überaus erfahren, wie er denn auch eine dahin gehörige Machine, die nach ſeinem Nahmen Nilei Plinthium genennet worden, erfunden hat. Aus dem Celſo und Galeno ſiehet man, daß ihm auch einige Compoſitiones von gewiſſen Artzneymitteln zugeſchrieben werden, wie denn ſonderlich der letztere das Malagma Nilei gar ſehr gerühmet hat. Ke.

NILUS, ſiehe Nicolaus.

NILUS, ein peripatetiſcher Philoſophus, hat ein Werck gen de ratiocinationibus geſchrieben, welches von Jo. Bapt. Raſario lateiniſch überſetzt, und mit dem Ammonio aufgelegt worden. Fa.

NILUS, ein griechiſcher Scribent, lebte um den Anfang des 4ten Seculi, und ſchrieb die Märtyrer-Hiſtorie S. Theodori Ancyrani und anderer, welche 304 unter Dioclctiano und Maximiniano den Märtyrer-Tod erduldet. Papebrockius hat dieſelbe nebſt einer weitläufftigen Abhandlung von dieſem Nilo in ſeine Acta Sanctorum geſetzet.

S. NILUS,

S. NILUS, mit dem Zunahmen Aſceta, des heiligen Johann Chryſoſtomi Schüler in dem 5ten Seculo, war anfänglich Stadt-Vogt in Conſtantinopel, wurde hernach ein Mönch in der nitriſchen Wüſten, und endlich ein Presbyter. Er ſtarb zu Conſtantinopel 452 den 12 Nov. und ließ eine Hiſtorie; 355 Sendſchreiben, welche Petr. Poßinus und nach ihm Leo Allatius, der auch eine diſſ. de Nilis eorumque ſcriptis hinzu gethan, griechiſch und lateiniſch mit groſſem Fleiß heraus gegeben; Ermahnung zu einem einſamen und heiligen Leben, welche man in *Front. Ducæi* auctario bibliothecæ Patrum T. II, und im andern Theile vor *Mich. Neandri* opere aureo & ſcholaſtico, griechiſch und lateiniſch findet, von Ant. Meiern aber 1561 in lateiniſche, und von Dav. Schirmern 1689 in deutſche Verſe gebracht worden; Expoſitionem in Canticum Canticorum; Narrationes VII de cæde Monachorum in monte Sina & captivitate Theoduli, welche in den Actis Sanctor. ad d. 14 Jan. ſtehen; Capita paræneticа; libros de oratione; de voluntaria paupertate; orationes 8 adverſus 8 vitia capitalia; tr. de 8 vitioſis capitationibus; inſtitutionem ad monachos; brevem inſtitutionem ad monachos juniores de virtutibus excolendis &c. Seine opuſcula varia ließ Joſephus Maria Suarez zu Rom 1673 drucken, und ſetzte ſolchen eine Diſſertation von ſeinem Leben für. C. *Allatius* de Nilis & eorum Scriptis. AS. O.

NILUS Cabaſilas, ein Ertzbiſchoff zu Theſſalonich um die Mitte des 14 Seculi, zu den Zeiten des Kayſers Johannis Cantacuzeni, war ein groſſer Feind der lateiniſchen Kirche, und kam hierdurch bey den Seinigen in ſo groſſes Anſehn, daß auch auf dem Synodo zu Conſtantinopel, welcher kurtz vor dem florentiniſchen Concilio gehalten wurde, ſeine Schrifften als ein Muſter angeſehen wurden, woraus ſich die griechiſche Abgeſandten zu dem Concilio das vornehmſte excerpiren, und bekannt machen ſolten. Es gehören hieher ſonderlich ſeine lib. 49 de proceſſione Spiritus S. adverſus Latinos und die lib. 2 de cauſis diviſionum in eccleſia, & contra Primatum Papæ libri 6, welche Claud. Salmaſius 1608 zu Hanau und 1645 zu Leiden, mit Anmerckungen edirt, auch in *Meleb. Goldaſti* Monarchia S. R. I. Tomo I p. 3059 ſtehen. Seine andern Schrifften, als: Diſſ. de criterio veritatis, ſ. de facultate & inſtrumento judicandi, quid ſit verum, contra Pyrrhonem, und ſolutio argumentorum contra Rhetoricam, ſ. artem dicendi, quæ a ſcepticis proponuntur; Ingleichen tr. de dignitate ſedis apoſtolicæ, liegen noch im Manuſcript, und zwar die erſtern zwey in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien. Seiner Schweſter Sohn, gleiches Nahmens, hat eine Erklärung der griechiſchen Liturgie, welche von Gen. Hervetо verdolmetſchet, und auch in die Bibl PP gebracht worden; einen tr. de vita in Chriſto, der in der Bibliotheca Patrum ſtehet; eine Predigt contra Fœneratores geſchrieben, und muß alſo von dem Ertzbiſchoff unterſchieden werden. Poſſev. Lam. Fa. *Allat.* de Nilis. C.

NILUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, folgte dem Macario 1380, und blieb 7 Jahr bey dieſer Würde. Er ſchrieb eine orationem ad Deum contra barbarorum incurſiones; bellum inteſtinum, famem, peſtem, welche in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien griechiſch anzutreffen, von Joh. Sambuco aber ins Frantzöſiſche überſetzt und in dieſer Sprache zu Padua 1555 heraus gegeben worden. O.

NILUS, mit dem Beynahmen Damyla, ein Mönch und Prieſter auf der Inſel Creta, aus Italien gebürtig, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb tr. ad Maximum de ſervanda recta fide; collectanea ex SS. Patribus de proceſſione Spiritus Sancti; de ordine in divina triade; de proceſſione Spirit. Sanct. & nonnullis aliis quæſtionibus &c. die auf der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript liegen. Verſchiedene excerpta daraus trifft man bey dem *Allatio* de conſenſu utr. eccleſ. an. C. O. Fa.

NILUS, oder Nicolaus, mit dem Zunahmen Doxapatrius, ein griechiſcher Scribent, war erſtlich Archimandrit der griechiſchen Kirche, hernach Notarius der Patriarchal-Kirche zu Conſtantinopel, Protoproedrus Syncellorum, wie auch Nomophylax Imperii Rotanorum, verfertigte um die Mitte des 12 Seculi, auf Befehl des Königs in Sicilien, Rogerii, einen Tractat von den 5 Patriarchen-Stellen zu Antiochia, Alexandria, Rom, Jeruſalem und Conſtantinopel, welchen le Moine in ſeinen variis ſacris griechiſch und lateiniſch heraus gegeben. Seine expoſitio in *S. Gregorii Nazianzeni* tetraſticha jambica, wie auch ſein nomocanon liegen noch zu Wien und in Italien im Manuſcript. *Steph. le Moine* in Proleg. Lam. C. O.

NILUS, ein Metropolit zu Rhodus, und des Patriarchens Philothei zu Conſtantinopel Exarchus, aus Chio gebürtig, florirte um 1360, wurde, weil er es mit den Palamiten hielte, von Rhodus verjagt, war ein abgeſagter Feind der abendländiſchen Kirche, und ſchrieb de verſibus anacreonticis; de lapidibus; de confectione unguenti moſaici; de generatione artificioſa; de anno biſſexto; explanationem canonum ſynodicorum; enarrationem ſynopticam de novem ſynodis, ſo in *Juſtelli* bibliotheca Jur. canon. ſtehet; orationem in ſanctam matronam Chiam, welche Allatius heraus gegeben. Er wird von einigen mit Nilo Damyla vor einerley gehalten. C. O. Fa.

NIMETULAHI, ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Lebens unter den Türcken berühmter Mönch, hat einen eigenen Mönchs Orden geſtifftet. Her.

NIMITSCH (Balthaſar), ein deutſcher Jeſuit aus Schleſien von adelichem Geſchlecht, 1564 gebohren, iſt Kayſers Ferdinand II Hofprediger geweſen und zu Wien den 29 Jul. 1625 geſtorben. Man hat von ihm orationem in funere Sidoniæ Mariæ de Eggenberg in deutſcher Sprache. Al.

NIMROD (Sylvius), ſiehe Sylvius.

NIMTSCH (Caſpar), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1626 den 25 May zu Breßlau, ſtudirte das

ſelbſt, gieng 1646 nach Altorff, und von da nach Leipzig und Wittenberg, allwo er 1649 Magiſter wurde, Collegia hielt, und de ſuppoſitione terminorum, de virtute heroica, de ente & affectionibus ejus diſputirte, wurde 1652 Pfarrer zu Hochkirchen im ölsniſchen Fürſtenthum, 1657 Pfarrer und Senior zu Bernſtadt, auch Aſſeſſor des fürſtlichen ölsniſchen Conſiſtorii, allwo er 1659 ſein Haab und Gut durch den Brand verlohr, an einer Hand und dem einen Fuſſe verletzt wurde, und ſich mit Frau und Kind in einer elenden Herberge behelffen muſte. 1673 warb er fürſtlicher Hofprediger, Aſſeſſor des bernſtädtiſchen Conſiſtorii und Inſpector der evangeliſchen Kirchen und Schulen ſelbigen Weichbildes: fiel aber nach einiger Zeit in Ungenade, wurde 1682 aller Aemter entſetzt, und genöthigt, mit ſeiner Frau und 5 Kindern als ein Exulant nach Breßlau zu gehen. Daſelbſt wurde er 1684 Sub-Senior der Eliſabeths-Kirche, 1689 Senior, und 1690 Probſt in der Neuſtadt und Aſſeſſor des Conſiſtorii. In ſeinem Alter wurde er blind, konte aber, vermöge ſeines guten Gedächtniſſes, die ihm zukommenden Predigten glücklich verrichten, auch Vorbitten und Abkündigungen, nebſt dem ordentlichen Kirchen-Gebet auswendig herſagen: welches letztere man aber hernach einen Choralem auf einem Pulte, unten vor der Cantzel verrichten ließ. Er ſtarb 1701, 11 Febr. Einer ſeiner Söhne M. Johann Caſpar, wurde Diaconus an der Mariä-Magdalenen-Kirche: der andere aber, Ulrich Sigemund, Philoſ. und Medic. Doctor, Practicus zu Breßlau, und der kayſerlichen Academie Naturæ Curioſorum Collega. Pa.

NINGUARDA (Felicianus), ein Dominicaner von Morbegno im Veltlin, trat zu Mayland in den Orden, wurde Magiſter der Theologie, General-Vicarius von Deutſchland, lehrte darauf die Theologie zu Wien, kam um 1560 bey dem Ertzbiſchoff von Saltzburg als Rath und Theologus in Dienſten, und wohnte 1562 und 1563 dem tridentiniſchen Concilio bey, wurde, nachdem er 1567 als General-Viſitator aller Klöſter in Deutſchland groſſen Fleiß und Eifer ſpüren laſſen, 1574 Biſchoff zu Scala, 1583 zu Agatha und 1588 zu Como, ſchrieb aſſertionem fidei catholicæ adverſus articulos utriusque confeſſionis fidei Annæ Burgenſis; defenſionem fidei majorum noſtrorum; Enchiridion de cenſuris, irregularitate & privilegiis; manuale viſitatorum; orationem in ſynodo provinciali ſalisburgenſi habitam, und ſtarb den 5 Jan. 1595, im 78 Jahr. Ech.

NINIANUS, ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Canterbury, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und ſchrieb Eulogium oder Chronicon ab O. C. ad A. C. 1367, in 3 Büchern, ſo zu Oxford noch im Manuſcript liegt. O. Fa.

de NINIS (Jo. Bapt.), ein JCtus von Perugia, war Canonicus an der Dom-Kirche daſelbſt, erklärte das canoniſche Recht, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb über *Tim. de Timotheis* votum reſponſivum de celebratione miſſarum, ingleichen Commentariolum de Sanctis perufinis. Ol.

NINNIUS Craſſus, ſiehe Craſſus.

NINNO (Joannettinus), ein Franciſcaner aus Spanien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, verwaltete einige Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, und ſchrieb Aphoriſmos Prælatorum & ſubditorum; tractatus varios de rebus ſui inſtituti; *el interrogatorio en la cauſa de Sor Anna Maria de S. Joſeph; la vita di Chriſto*; gab auch *Marci Ulliſponenſis* hiſtoriam ordinis Minorum heraus. Ant.

NINNO & Mur (Joſeph), ein JCtus aus Aragonien, lebte um 1640, und edirte *Albarani* ſive *Chirographi Mercatoris* analyſin cum additionibus Joannis Franciſci de Cuenca. Ant.

NIPHUS (Auguſtinus), von Jopoli aus dem Königreich Neapolis, gebohren gegen 1473, wurde zu Seſſa erzogen, und deswegen auch Sueſſanus zugenannt. Weil ihn ſein Vater ſehr übel hielt, entlief er demſelben, und kam nach Neapolis, allwo ihn ein Bürger von Seſſa ſo lieb gewann, daß er ihn neben ſeinen ſeinen Kindern erziehen ließ. Er ſtudirte alſo mit denſelben zu Padua, nahm ſich hernach zu Seſſa eine Frau, und lehrte eine Zeitlang zu Neapolis die Philoſophie, war aber den Meinungen ſeines ehemahligen Lehrmeiſters Nicoleti Vernia ſo ſehr ergeben, daß man ihn beynahe darüber verbrannt hätte, wenn nicht ſeine Freunde ihr möglichſtes gethan, und er ſelbſt dieſem Uebel durch einige Aendirungen, die er in ſeinem Werck de intellectu & dæmonibus eingerückt, zuvor gikommen wäre. Er profitirte hierauf faſt auf allen italiäniſchen Univerſitäten die ariſtoteliſche Philoſophie, excolirte dabey die Medicin, und wurde nachgehends vom Kayſer Carolo V zum Staats-Rath ernennet, vom Pabſt Leone X aber ſo werth gehalten, daß er ihm das Wapen und den Nahmen von Medicis zu führen erlaubte. Es wird an ihm getadelt, daß er ſich allzu ſehr an das Frauenzimmer gehangen, gantze Nächte mit demſelben geſungen, und noch im hohen Alter einem Frauenzimmer zu Gefallen getanzet habe, ohngeachtet er mit dem Podagra behafftet und lahm geweſt. Er war auch ſo hochmüthig, daß er Carolo V keinen Stuhl präſentirte, ob er wohl ſelber ſaß, ſondern ſagte: wenn Carolus V Kayſer über die Soldaten wäre, ſo wäre er Kayſer über die Gelehrten. Als er ſein Theſſerologium aſtronomicum ſchrieb, welches aber nicht gedruckt worden, war er ſo emſig, daß er ſich 3 Monat in ſeinem Bücher-Saal einſchloß, und niemand zu ſehen kriegte. Seine Frau dachte, er wäre melancholiſch: und wie ſie alle Mittel, ihn zurechte zu bringen, umſonſt angewendet; ſo nahm ſie ihre Zuflucht zu ſeinem ſtärckſten Affect, und ließ ein junges Mägdgen aus der Nachbarſchafft, auf welche ſie ſonſt ſehr eiferſüchtig war, allein in ſein Cabinet gehen, rogans, wie Niphus in dem Buche de amore ſelbſt ſchreibt, quoad fieri poteſt, omnem

omnem rem concedat, etiam ſi oporeet, amoris fructum. Aber ſeine Begierde zum Studiren überwand vor dieſesmahl die Wolluſt, und er ſahe das Mägdgen kaum an: wurde aber, da ſein Buch fertig war, eben ſo munter als vorher. Er ſtarb 1546, zu Seſſa an den Mandeln im Halſe, und verließ: Commentarios in *Ariſtotelis* phyſicas auſcultationes; in Ejusd. librum de animalibus; de tyranno & rege; libros 2 de auguriis, welche auch in *Jo. Ge. Grævii* Theſauro Antiquit. rom. T. V ſtehen; tractat. de immortalitate animæ contra Pomponatium; de armorum & literarum comparatione; de diebus criticis; defenſionem Averrois de mixtione contra Algazelem; Commentarios über verſchiedene Bücher des *Averrois*; de intellectu libros VI & de dæmonibus libros III; de infinitate primi motoris; Codicillum de ſenſu agente; de artificioſa interpretatione ſomniorum & de propheria; de noſtrarum calamitatum cauſis; eruditiones ad aporeleſmata *Ptolemæi*; de figuris ſtellarum helionoricis; de veriſſimis temporum ſignis; de falſa diluvii prognoſticatione, quæ ex conventu omnium planetarum, qui in piſcibus continget anno 1524, divulgata eſt; de ratione medendi; de regnandi peritia; dialecticam ludicram; Epitomata rhetorica; de his quæ ab optimis principibus agenda ſunt; de pulchro & amore; de re aulica. 1535 kam prima pars opuſculorum ejus zu Venedig heraus, darinne die Bücher de vivendi liberrate, de divitiis, de his qui in ſolitudine apte vivere poſſunt, de ſanctitate & prophanitate, de miſericordia ſtehen; und 1559 traten die übrigen zuſammen in 6 Tomis ans Licht. Er nennt ſich auf einigen Titeln ſeiner Bücher Eutychus, Philotheus, Medices, Magnus, Philoſophus. Seine opuſcula moralia hat Nauclerus 1645 in 4 edirt, und denenſelben Niphi Leben vorgeſetzt. Jos. AE. To. B. Nic.

NIPHUS (Fabius), ein Enckel des vorhergehenden Auguſtini, lehrte in Franckreich und Italien die Philoſophie mit groſſem Ruhm, und ward 1575 Profeſſor Medicinä zu Padua. Weil er aber in den Verdacht kam, daß er ein heimlicher Lutheraner ſey, wurde er in das Gefängniß geworffen; aus welchem er doch nach Deutſchland entflohe, und von dar nach Holland und Engelland gieng; überall aber viel Verdruß und Ungemach ausſtehen muſte. Er ſoll ſich nach dieſem in die ſpaniſchen Niederlande begeben, daſelbſt die reformirte Religion abgeſchworen, eine Frau genommen, und mit derſelben Ferdinandum Niphum erzeuget haben, welcher 1644 zu Löven ſeveram diſputandi methodum heraus gegeben. Seine Schrifften ſind proœmium mathematicum; Ophinus ſ. divinatio de cœleſti animorum progenie. B. Wo.

NIPHUS (Ferd.), ſiehe Niphus (Fab.).

NIPHUS, oder Niſſus (Vincens.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Sueſſa, daher er auch bisweilen zugenahmet gefunden wird, war des Aug. Niphi leiblicher Bruder, und brachte es in der Philoſophie weit, die er hernach zu Salerno öffentlich profitirte, wurde auch Doctor in der Theologie, ſchrieb viel philoſophiſche Bücher, auch verſchiedene Bände Sermones und Predigten, und ſtarb um 1538. Ech.

NIQUET (Honoratus), ein Jeſuite, gebohren zu Avignon 1585, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, ſetzte ſich durch ſeine Tugenden ſo wohl als durch ſeine Gelehrſamkeit in groſſes Anſehn, und ſtarb zu Rouen den 22 May 1667. Seine Schrifften ſind: cereamen Genevæ ſive errores reprehenſi in gallica novi Teſt. verſione Genevæ facta: Hiſt. ordinis Fontis Ebraldi; Apologia Fonris Ebraldi; phyſiognomia humana; nomenclator marianus; de Angelo Gabriele; ſtimulus ingrati animi; iconologia mariana; Servus B. V. Rhotomagi; vitæ Gabr. Mariæ & S. Solangiæ virg. & martyris; titulus Sanctæ Crucis ſ. myſterium & hiſtoria ſanctæ Crucis. Seine ſelecta elogia ſind nicht fertig worden. Al. W, d.

NISÆUS, ſiehe Niſeus.

NISEUS (Albertus), ein Theologus, gebohren um 1447 zu Minden, kriegte an der Marien-Kirche daſelbſt ein geiſtlich Amt, wurde durch Lutheri Schrifften bewogen, die evangeliſche Religion zu ergreiffen, und reformirte zu Minden. Er wurde im Alter blind, predigte aber dabey fleißig, und ſtarb 1557, im 110ten Jahre. Sein Leben hat der Rector Büsnemann zu Münden in einem beſondern Programmate beſchrieben.

NISEUS, oder Niſæus, (Joachimus), ein Magiſter Philoſ. und Prediger zu St. Nicolai in Berlin, lebte um 1613 und ſchrieb Caſual- und Leichpredigten, z. E. auf Chriſt. Diſtelmeiern, über Jeſaiä 49, 14, 15.

NISEUS (Joh.), verfertigte Tabellen über *Melanchthons* LL. theologicos, welche 1569 zu Baſel gedruckt worden.

NISEUS, oder de Nyſe, (Nicolaus), ſiehe Nicolaus Niſeus.

de NISIBE (Jac.), ſiehe S. Jacobus.

NISIBENSIS (Paulus), ſiehe Paulus.

NISIELLUS (Udenus), ſiehe Florettus (Bened.).

von NISIWITZ (Alexius), ein Prieſter in Thoren, ſoll von einem Hofbedienten des Hochmeiſters getödtet worden ſeyn, weil er in ſeiner Chronic geſchrieben, die Hochmeiſter bekümmerten ſich mehr um das Geld der Preuſſen, als um deren Glauben und Seligkeit. Man hat von ihm ein Chronicon, welches er Librum antiquit. vitæ & mortis gentis Prutenorum, ſam Pruſſor. cum inſertione novarum provinciar. nennet. Dieſe Hiſtorie fängt er an von 1326 und geht bis gegen den Ausgang des 14 Seculi. Hart.

de NISSA (Dominicus), ein Franciſcaner, von ſeinem Geburts-Ort Neiſſe in Schleſien alſo zugenahmt, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und war in der griechiſchen, hebräiſchen, chaldäiſchen, ſyriſchen, indianiſchen,

miſchen, arabiſchen, japaniſchen, chineſiſchen und perſiſchen Speache erfahren; wurde Miſſionarius in den orientaliſchen Inſeln, und in dem Collegio de propaganda Fide zu Rom Profeſſor, der arabiſchen Sprache und der Controverſien: Von dannen aber durch den König Philippum IV nach Spanien beruffen, und zum Bibliothecario im Eſcurial beſtellet; allda er die königliche Bibliothec in Ordnung gebracht, und daſelbſt im hohen Altee die Welt verlaſſen hat. Leb.

NISSEL (Joh. Georg.), ein in den arabiſchen und äthiopiſchen Sprachen ſehr erfahrner Pfältzer, in der Mitte des 17ten Seculi, lebte meiſt zu Leiden, half Theod. Petrejo an Ueberſetzung vieler Schrifften, als an den Epiſtolis S. Johannis Apoſtoli & Evangeliſtæ catholicis tribus arabicis & æthiopicis in latinum verſis, ingleichen an den Epiſtolis Jacobi & Judæ Apoſtolorum arabicis & æthiopicis, a ſe latinitate donatis, cum notis, ac harmonia variarum linguarum gab auch ſelbſt Canticum Canticorum æthiopicum; a ſe latine verſum; Teſtamentum & fœdus inter Muhammedem & chriſtianæ religionis populos olim initum cum verſione latina *Gabrielis Sionitæ*; ſuratarum Alcorani 14 & 15 textus originalis triplicem verſionem; ingleichen 1662 zu Leiden eine hebeäiſche Bibel in 8 auf ſeine Koſten heraus. HL.

NISSENO (Didacus), ein ſpaniſcher Prediger vom Orden des heiligen Baſilii, war von Alcazaren in Alt-Caſtilien, verfertigte ſehr viel Predigten, welche über 40 Volumina ausmachen; beſchrieb auch darinnen die Hiſtorie Abrahams, Iſaacs, Jacobs und Johannis des Evangeliſten, und ſtarb zu Madrit 1656, 16 Octob. Ane. W, d.

NISSENSIS, ſiehe Michael.

NISSIM ben Jacob, ein Rabbine im 16 Seculo, gab eine Collection verſchiedener moraliſchen Hiſtorien aus der Gemara unter dem Titel compoſitio pulchrior ſalute zu Ferrara 1557 heraus. W.

NISSIM, ein Schüler oder Sohn Moſis Nachmanidä, lebte um 1268, und ſchrieb Predigten, die zu Venedig 1569 in 4 gedruckt worden; obſervationes in Gittin, welche zu Conſtantinopel 1711 in 4 heraus gekommen; מעשה נסים opus Niſſim ſ. miraculorum, ſo noch im Manuſcript liegt. W.

R. NISSIM ben Reuben, ein ſpaniſcher Rabbi von Girona, war um die Mitte des 13ten Seculi berühmt, und ſchrieb animadverſiones in lib. אלפסי; obſervationes novellas; obſervationes in עין יעקב; quæſita & reſponſa, ingleichen conciones, expoſitionem ſuper Orach Chajim, und concluſiones ſelectiores in Talmud, auch Chidduſchim, welche 4 letzteen in der Oppenheimer Bibliothee im Manuſcript liegen. W.

NISSIM ben Sangi, ein jüdiſcher Medicus, welcher zu Conſtantinopel 1631 geſtorben. Die ihm gehaltene Leichen-Predigt ſtehet in R. *Joſue ben Iſrael Benhamoſte* ישוע בן ישראל בן חמוסה. W.

NISSIM Saſon, ein Rabbine zu Venedig im Anfange des 17 Seculi, gab R. *Hai Gaon* משמיי שבועית, ingleichen das Buch רבבי הימים של משה heraus. W.

NISUS, ein Grammaticus, der bey den Alten in groſſem Anſehn geweſt, wird von Arnobio angeführet. K.

NITHARD, Nidard, oder Nidhard, ein Hiſtoricus des 9 Seculi, war ein Sohn eines vornehmen fränkiſchen Herrn Angilberci, und ein Enckel Caroli M. von deſſen Tochter Berrha, hielt ſich an dem Hofe Kayſers Ludovici Pii auf, und da deſſen Söhne mit einander zerfielen, ergriff er Caroli Calvi Parthey, auf deſſen Anhalten er auch die Hiſtorie ſeiner Zeit oder de diſſenſionibus filiorum Ludovici Pii, ſo von An. 815 bis auf 843 gehet, und in 4 Büchern beſtehet, foll geſchrieben haben. Ohngeachtet er den geiſtlichen Stand erwehlet, und dem Benedictiner-Kloſter St. Riquier in der Picardie als Abt vorſtand, ſo behielt er doch beſtändig den Titel eines Grafen über die Meerufer, und wurde in Beſchützung derſelben An. 853 von den Dänen erſchlagen. Petrus Pithöus hat zuerſt ſeine Hiſtorie unter den Scriptoribus coævis, nach ihm aber du Cheſne unter den Scriptoribus francicis und Kulpiſius in den Scriptoribus rerum german. heraus gegeben. Bey dem letztern iſt auch *Pauli Petavii* Syntagma de Nithardo zu finden. Vo. Sa. C.

NITZSCHE (Fridericus), ein Doctor Juris, Comes palatinus cäſ. hochfürſtlicher heſſen-darmſtädtiſcher Rath und im Reviſions-Gerichte zu Marpurg Anteceſſor, wie auch der Academie zu Gieſſen Procancellarius und Profeſſor primarius, gebohren auf einem Land-Gute Zittawig genannt, ohnweit Dreßden, 1645 den 15 Martii, ſtudirte zu Jena und Leipzig anfangs Theolog., hernach Juea und Matheſin, ward in Leipzig 1664 Magiſter, diſputirte de accurato caſtella regia muniendi modo; de triplici maris motu; de ſorte; und de repreſſaliis, machte ſich durch Collegia bekannt, überſetzte auch die erſten fünf Tomos der Jahre 1665 bis 1670 des Journal des ſçavans ins Latein. An. 1668 berief man ihn zum Profeſſor Mathem. nach Gieſſen. Hierauf promovirte er 1671 nach gehaltener Diſput. de æſtimatione, in Doctorem, und trat an ebtn demſelben Tage in den Ehe-Stand. Nach dieſem erlangte er 1674 die Profeß. Juris ordinariam, 1684 die Stelle eines heßiſchen Rathes, und 1702 das Procancellariat der Academie, ſchrieb auſſer obgedachten Reſponſa und Deciſiones; Diſſertationes de publicæ utilitatis prærogativa; de teſtamento militis; de juribus militum ſingularibus; paralleliſmum Juris naturalis & romani; Commentar. in Capitulationem Imperatoris Joſephi, ſo von Hertio nach ſeinem Tode nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung 1711 zu Franckfurt in 4 edirt worden, ſtarb 1702 den 25 Auguſt, und hinterließ 2 gelehrte Söhne, das von der älteſte Doctor Medic. und der andere Doctor Juris worden. Leb.

NITSCHE

NITSCHE (Georg), ein lutherischer Theologus, gebohren 1663 den 12 Mart. zu Strelitz im Mecklenburgischen, muste auf Schulen, aus Armut, seinen Unterhalt durch Informiren und Singen im Chore suchen, studirte hernach zu Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1692 Collaborator bey Hofe zu Braunschweig, bald darauf Prediger bey der gottes-lagerischen Gemeinde in Wolffenbüttel, und 1709 General-Superintendens, Consistorial-Assessor und Pastor primarius, auch Scholarcha des Gymnasii zu Gotha. Er schrieb das Ausgehen der Gläubigen aus dieser Zeitlichkeit, oder Leichen-Predigten in 3 Theilen; Praxin mortificationis carnis; mystam fervidum s. de zelo theologico; mystam simplicem s. de simplicitate theologica; Frage, ob die heilige Schrifft Gote selbst; Rettung dieser Frage; vermoderter Saal-Bader-Schwam; angebrannter Zorn Gottes, oder Donner-Predigt über Amos VII, 4. 5; Abzugs-Predigt von Wolffenbüttel; Anzugs-Predigt zu Gotha; Reise der Christen nach dem himmlischen Canaan; die eifrige Sorgfalt eines Superintendenten; die thätige Christen-Liebe; Erklärung des Vater Unsers; Nothwendigkeit des Gebrauchs des heiligen Abendmahls; alterna Dei; axiomata sacra; theologische Send-Schreiben in 3 Theilen; Send-Schreiben an einen wanckenden Lutheraner; hoc age moralium, und starb 1729 den 20 November. Sein Leben steht vor dessen zusammen gedruckten Leichen-Predigten.

NITZSCHE (Greg.), ein JCtus, gebohren zu Zütkowitz in Meissen den 15 April 1660, studirte zu Leipzig und Giessen die Rechte, practicirte darauf zu Dresden, gieng 1684 als Hofmeister nach Wittenberg, hielte sich 1685 zu Speyer auf, nahm 1686 zu Giessen die Doctor-Würde an, reisete mit dem Baron von Eyben in Holland, Engelland und Franckreich, wurde 1689 des hessen-darmstädtischen Printzens Hofmeister, 1693 Professor Ethices und Politices zu Giessen, 1698 Syndicus der Stadt und des Stiffts zu Lübeck, auch der Ritterschafft von Sachsen Lauenburg, endlich 1701 holsteinischer Cantzley-Director zu Eutin, geheimer Rath und Comes palat. cæsar., schrieb disp. inaugur. de declaratione sententiæ civilis, und starb am Scorbut den 16 Sept. 1705, im 46 Jahr. Mol.

NIVEN (Jo), ein niederländischer Poete, im 16 Seculo, war Rector der Schule zu Amsterdam, und beschrieb den 1535 zu Amsterdam von den Wiedertäuffern erregten Tumult in heroischen Versen. A.

NIVINUS (Joh.), siehe Neovinus.

NIVIS, siehe Niavis.

NIX, siehe Theognis.

NIZARD, oder Nutzarde, (Adam), ein Engelländer, war ein oxfordischer Magister und guter Grammaticus, florirte um 1340, und schrieb de verborum significatis; carmen de speciebus lapidum, welches insgemein dem Marbodeo beygeleget wird, und Evax Rex Arabum legitur scripsisse Neroni anfängt; carmen neuterale. Pit. Fa.

NIZO, ein Abt in dem Kloster Mediolach an der Sar im Trierischen, lebte im 10 Seculo, und schrieb das Leben S. Balini, eines Ertz-Bischoffs zu Trier, welches mit Anmerckungen in den Actis Sanctor. Tom. I 4 Mart. stehet. Fa.

NIZOLIUS (Marius), von Bersello, im 15 Seculo, machte sich durch seinen Apparatum linguæ lat. e scriptis *Tullii Ciceronis* collectum bekannt, schrieb auch libros IV de veris Principiis & vera ratione philosophandi contra pseudo-philosophos, die der Herr von Leibnitz 1670 und 1678 auflegen lassen; defensiones locorum aliquot *Ciceronis* contra Coel. Calcagnini disquisitiones; übersetzte *Galeni* explanationem obsoletarum vocum *Hippocratis*, hatte einen hefftigen Streit mit Majoragio wegen des Ciceronis, welchen dieser verachtete, Nizolius aber vertheidigte, und soll in 10 Jahren nicht recht geschlaffen haben. H. Gad. Fab.

NIZOLIUS (Matthias), von Thoren, allwo er Rector der Schulen war, schrieb orationes de rectæ institutionis, itemque de studii politici necessitate & utilitate; de civilis scientiæ cognitione cum juris studio necessario conjungenda &c. und starb den 16 Nov. 1608. W, d.

NIZOLIUS (Michael), ein Italiänischer JCtus, war Marii Nizolii Pronepos, Professor Juris und Prätor Castignalterii, von Bersello bürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb allegationes juris.

NOACH ben Pesach, ein Rabbine im 17 Seculo, verwaltete das Amt eines Richters in Pohlen, und schrieb generationes Noæ ex Gen VI, 9, so ein commene. in Rabboth, und zu Cracau 1634 in folio gedruckt ist. Er macht den 2 Theil zu *Sam. Japhe* שמ"ו יפה aus. W.

NOÆUS, siehe de la Noue

NOALIS (Nicol.), ein JCtus, lebte um 1625, und schrieb de transmissione fideicommissorum legatorum. K.

NOAILLES (Franc.), Bischoff zu d'Acqs, war zu Ende des 15 Seculi, aus einem alten vornehmen Hause in Franckreich entsprossen, hatte sich in den Wissenschafften und Staats-Sachen wohl umgesehen, wurde daher an etliche Höfe als Gesandter verschickt, richtete auch seine Geschäffte zum Vergnügen des Hofes aus, kam aber endlich in Verdacht, daß er der protestantischen Lehre nicht ungeneigt sey, deswegen er zu seiner Rechtfertigung selbst nach Rom reisete, gleichwohl aber sich nicht auffer allen Argwohn damit setzte. Er starb zu Bayonne 1585. Seine griechische Bibliothec, welche mit den raresten griechischen Manuscriptis angefüllet war, verehrte er der Sorbonne. Sa.

de NOAILLES (Louis Antoin), ein gelehrter und berühmter Cardinal und Ertz-Bischoff zu Paris, aus einem fürstlichen Hause in Franckreich, gebohren den 27 May 1651, wurde 1679 Bischoff zu Cahors, 1680 zu Chalons, und 1695 Ertzbischoff zu Paris, 1698 aber Cardinal-Priester des Titels unserer lieben Frauen de Minerva, schrieb sich übrigens Duc de S. Cloud und Pair

Pair de France, war zugleich Proviſor der Sorbonne, Prior des Hauſes de Navarre und Commandeur des Hell. Geiſts-Ordens, widerſetzte ſich der beruffenen Conſtitution Unigenitus mit allen Kräfften, und gab verſchiedene ſcharffe Mandemens, Briefe und andere Sachen, wider dieſelbe heraus, nahm ſie aber doch noch 1728 an, verdammete 1706 des *Pere Juvenin* inſtitutiones theologicas, ſchrieb auſſer obigen: *Inſtruction paſtorale ſur la perfection chretienne & ſur la vie interieure; Reponſe aux quatre lettres de* Mr. Fenelon, *Archevêque de Cambray ſur ſon inſtruction paſtorale &c.* und ſtarb den 4 Mart. 1729.

NOALIUS (Jo.), ein Hiſtoricus aus Padua, hat ein Buch de conſtructione urbis patavinæ & familiis ejus CXXV geſchrieben. Vo. Fa.

NOBATAH (Ebn), ein arabiſcher Scribent, mit ſeinem völligen Nahmen Abu Abdalrahim ben Iſrael, den die Muſelmänner vor den allergröſten und beredteſten unter ihren Predigern zu halten pflegen, war 946 zu Miafarekin in Syrien gebohren, und wurde von dieſem Orte auch al Farki, von ſeinem Geſchlechte aber al Hadhaki genennet. Mahommet ſelbſt gab ihm einſtens nach der Araber Vorgeben bey einer Erſcheinung den Titel eines Predigers aller Prediger, und beſtrich deſſen Mund mit ſeinem Speichel, daher auch Nobatah nachgehends immerfort nach Biſam ſoll gerochen haben. Er ſtarb in ſeinem Vaterlande 984, und ließ eine Sammlung ſeiner Predigten, welche in der königlichen Bibliothec zu Paris befindlich ſind, und von den Mahometanern in ſo groſſem Werth gehalten werden, daß unterſchiedene darüber ſcholia verfertiget. Her.

NOBATAH (Ebn), ein arabiſcher Poet, von einigen zum Unterſcheid des vorigen Ebn Nabatah, ſonſt aber auch al Maſſih ben Nobatah genannt, hat einen Divan unter dem Titel *Souk al Rafik* geſchrieben, welcher in der königlichen Bibliothec zu Paris aufbehalten wird. Her.

NOBATAH (Ebn), ein arabiſcher Scribent, ſonſt auch Mohammed ben Mohammed genannt, hat ein hiſtoriſches Werck unter dem Titel *Ibras Alakhbar* verfertiget, und iſt im Jahr der Hegira 762 geſtorben. HL.

NOBELLUS (Alex.), ſiehe Nowellus.

NOBENUS Paesmans (Ægid.), ſiehe Paesmans.

de NOBILI, oder Nobilis, oder de Nobilibus, (Robertus), ein Cardinal im 16 Seculo, von Montepulciano, deſſen Mutter Louiſa von Monti des Pabſts Julii III Schweſter geweſen, wurde von dieſem Pabſt 1553, ob er gleich nur erſt 13 Jahr alt war, wegen ſeiner groſſen Tugend und Kenntniß vielerley Wiſſenſchafften zum Cardinal, und im folgenden Jahr von Paulo IV zum Bibliothecario der vaticaniſchen Bibliothec gemacht. Er führte eine ſo ſtrenge Lebens-Art, daß er davon gantz entkräfftet ward, und 1559, im 18 Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem er de gloria cœlefti; orationes de aſcenſione Domini; de SS. Jo. Baptiſta, Petro & Paulo apoſtolis, Jacobo apoſtolo & de B. Maria; Sermones de Sanctis; dialogum inter Deum & animam geſchrieben, auch Boccacii Fabel Giſippus genannt aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzet. Turrigius hat ſein Leben beſchrieben. Ol.

de NOBILIBUS (Hyacinth.), ein Dominicaner von Rom, zuvor und ehe er noch zu Viterbo 1594 in den Orden getreten, Raphael vorgenahmt, ſchrieb chronica variorum provinciæ romanæ conventuum; chronica epiſcop. viterbienſium; *contemplazioni da farſi nell' orazione e nell ricever il SS. Sacramento dell' altare ed orazioni jaculatorie ad ogni occaſione; iſtoria della vita e martirio de' SS. Tolomeo e Romano Veſcovi e protettori della città de Nepi e di trenta lori diſcipoli ed otto miniſtri di giuſtitia; il vagabondo overo ſferza de bianti e vagabondi*, welches Buch unter dem Nahmen Raph. Frianori zu Pavia 1628 in 12 heraus gekommen; *cronica del venerable monaſterio di S. Maria in campo Marzo di Roma dell' ordine di San-Benedetto della congregazione caſſineſe*, welches letztere zu Viterbo 1618 gedruckt worden, nebſt andern mehr, wie er in ſeinem angeführten Chronico S. Mariæ ad Gradus ſelber verſichert, und lebte noch 1618. Ech.

de NOBILIBUS (Jo.), ein guter Poete, von Rom bürtig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Comödien. Man.

de NOBILIBUS (Robert.), ſiehe Nobili und Nobilius.

NOBILIS, oder Nobilius, (Flaminius), ein Philoſophus und Theologus von Lucca, aus einem vornehmen Geſchlechte, überſetzte die Verſion der 70 Dollmetſcher ins Lateln, und machte Noten drüber; arbeitete auch an der lateiniſchen Bibel, die auf Pabſt Sixti V Befehl edirt wurde, und ſtarb endlich zu Lucca 1590, 58 Jahr alt, nach andern aber 1560, im 51 Jahre. Seine übrigen Schrifften ſind de amore ſive de vera & falſa voluptate libb. II; verſio & comment. in *Ariſtotelem* de generatione & corruptione; de hominis felicitate libb. III; quæſtiones logicæ; de prædeſtinatione; de honore; annotationes in veteris teſtamenti 70 interpretes, die man auch in den bibliis polyglottis findet; narratio de rebus geſtis Stephani I, regis Poloniæ, magni Ducis Lithuaniæ, contra magnum Moſchorum ducem, in welcher raren Sammlung, die er dem Ertzbiſchoffe zu Gneſen, Stanislao Karncovio dedicirt, und die 1582 zu Rom in 4 heraus kommen, 1) edictum regium ſurenſe, ex quo cauſæ ſuſcepti in magnum Moſcoviæ ducem belli cognoſcentur, 2) edictum regium de ſupplicationibus ob captam Polociam, 3) epiſtola, qua ordines ad regni comitia convocantur, 4) rerum poſt captam Polociam contra Moſcum geſtarum narratio, 5) commentarius rerum, a Stephano rege Poloniæ, in ſecunda expeditione adverſus magnum Moſcorum ducem geſtarum an. 1580 enthalten ſind; er über-

überſetzte auch verſchiedene Dinge von Chryſoſtomo, und machte Noten drüber. Teiſſ. H. Poſſev. B.

NOBILIS (Grimaldus), ein Rechtsgelehrter von Vecciano im Genueſiſchen, war 1551 Auditor di Ruota zu Florentz, und ſchrieb Scholia in lecturas *Baldi*; Deciſiones; Conſultationes und tr. de rabellionatu, davon aber noch nichts gedruckt iſt. Ol.

NOBILIUS (Flam.), ſiehe Nobilis.

NOBILIUS, oder de Nobilibus, (Robertus), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1577 im September zu Monte Puleiano, aus einem vornehmen Geſchlechte, hat ſich als Miſſionarius in Indien bekannt gemacht, iſt auch daſelbſt den 16 Jan. 1656, im 79 Jahr ſeines Alters geſtorben. Man hat unter andern von ihm in daſiger Landes-Sprache Catechiſmum ad gentilium converſionem; ſcientiam animæ; apologiam contra probra quæ adverſus legem Dei ab Ethnicis objiciuntur; de ſignis veræ legis lib.; lucernam ſpiritualem; dialogum de vita æterna; it. de fide pro inſtituendis pueris; compendium catechiſmi; dialogum contra tranſmigrationem animarum; regulas perfectionis; Predigten; viam B. V. M. in tamuliſchen Verſen.

NOBITZIN (Felicitas), ein gelehrtes Frauenzimmer, ſchrieb ein Gebet-Buch unter dem Titel Perlen-Crone. Pau.

lo NOBLE (Carolus), ein frantzöſiſcher Medicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi zu Rouen in der Normandie, ſchrieb obſervationes raras & novas de venis lacteis & choracicis, wollte darinne den *Pecquet* widerlegen, gerieth aber hierdurch mit ſeinem eigenen Collegen, dem Guil. de Henaue, in einige Streitigkeiten. Ke.

lo NOBLE (Euſtachius), ein geſchickter Frantzoſe, Baron von S. Georges, war zu Troyes gebohren, und bediente eine Zeitlang die Stelle eines General-Procuratoris bey dem Parlament zu Metz, ward aber hernach abgeſetzt und ins Gefängniß gebracht, darinne er ſeine meiſten Schrifften ſoll verfertiget haben. Er wuſte von vielerley Materien artig zu ſchreiben, und war in Ausarbeitung ſeiner Werckgen ſo fertig, daß er ſie meiſt, ohne vorher darauf zu meditiren, hinſchrieben oder dictiret, ja offt, wenn er ein Tractätgen geſchrieben, das andere zugleich dictiret. Er verfertigte *diſſ. ſur les années de J. C.*; *hiſtoire d'Hollande*; *poeme ſur la deſtruction du temple de Charenton*; *l'ecole du monde*, welche Menantes oder Chriſt. Fried. Hunold ins Deutſche überſetzt; *relation de l'Etat de Gennes*; *Peſprit de David*, ſo eine poetiſche Ueberſetzung der Pſalmen Davids iſt; *Contes & Fables, avec ſens moral*; *Zulima, nouvelle hiſtorique*; *Eſope, comædie*; eine poetiſche Ueberſetzung des Perſii, und ſehr viel andere Gedichte, moraliſche Werckgen, Comödien ꝛc. welche 1717 in 19 Duodez-Bändgen zu Paris ſind zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1711, 31 Jan. im 68 Jahre, und zwar in ſo groſſer Armuth, daß ihn die Armen-Caſſe des Kirchſpiels von St. Severin zu Paris muſte begraben laſſen. NZ. HL.

NOBLET (Johannes), ein Carmeliter-Mönch in Franckreich, lebte um 1430, war den Hußiten auf dem Baſeler-Concilio ſehr zuwider, und ſchrieb centilogium; in Evangelium Johannis; in Epiſtolas canonicas und über andere bibliſche Bücher; ſuper IV libros ſententiarum; Sermones. Er hatte ſich auf die Medicin gelegt, ehe er noch ein Carmelit worden, wie er denn auch 3 Bücher de pulſu, febri & urina geſchrieben. T. Fa.

NOBOAS, oder Roboas, ein Diaconus zu Monte Caßino um 1120, hat das Leben S. Leonardi, des Bekenners, das beym Surio unterm 6 Nov. aber verfälſcht ſtehet, und Sermones de eocius anni feſtivitatibus geſchrieben. Fa.

della NOCE (Angelus), ſiehe de Nuce.

NOCERA (Joſephus), ein ſicilianiſcher Medicus, war zu Meßina 1643 gebohren, wurde daſelbſt 1664 Doctor, that ſich nachmahls durch ſeine Praxin dergeſtalt hervor, daß er zum Stadt-Phyſico, königlichen Hoſpital-Medico und Leib-Artzt bey dem Vice-Re ernennet ward, ſchrieb opus medico-phyſicum, in quo variæ medicantium ſectæ circa phleboromiam & pharmaciam diſcutiuntur, ſo zu Meßina 1695 in 8 gedruckt worden. M.

NOCETUS, ſiehe Novatus.

NOCETUS (Joh. Baptiſt.), ein Jeſuite, gebohren zu Genua 1586, ſtarb zu Ende des 17 Seculi im hohen Alter, und ließ cœleſte Ancile; aſtrologiam optimam, indifferentem, peſſimam. Al. Eg.

NOCETUS (Joh. Bernardinus), ein ſicilianiſcher Theologus, Jctus und Poete, gebohren zu Meßina 1635 den 22 Junii, aus einem gräflichen Geſchlechte, kam in ſeinem 4ten Jahre nach Rom, ward auch daſelbſt beyder Rechten Doctor, ferner General-Vicarius des Biſchofthums Chieti im Neapolitaniſchen, und 1670 Archidiaconus zu Meßina. 1697 machte ihn Pabſt Innocentius zum Prälato domeſtico, und 1699 ward er Fürſt und Biſchoff über Val di Noto, ſchrieb Reden, wie auch einige poetiſche Schrifften, und ſtarb um 1708. M.

NOCILLA (Lud.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo und nach einiger Meinung Profeſſor Theologiä daſelbſt, im Anfange des 17 Seculi, hat *libro dell' hiſtoria e de' miracoli fatti ad invocatione di noſtra Donna di Monſerrato* aus dem Spaniſchen überſetzt, zu Palermo 1607 in 8 edirt. Ech.

NOCITO (Gerardus), ein ſicilianiſcher Medicus, und Botanicus von Sacci, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb expoſitionem ſuper libro ſimplicium medicinarum &c. M. Li.

NOCKART (Joh.), ein Dominicaner von Ryſſel in Flandern, ſtudirte zu Paris, wurde 1520 Lector Theologiä primarius zu Ryſſel, 1530 Diffinitor ſeines Ordens und General-Prediger, auch nicht lange darnach

General-Inquiſitor von Dornick, gab *Thom. de Vio Cajetani* comment. in 1 partem ſummæ S. Thomæ, und *Ant. de Azario* medullam ſermonum heraus, und ſtarb zu Ryſſel den 28 Dec. 1540. Ech.

NOCTINOT (Auſonius), ein Franciſcaner, ſonſt Anton Cotonius genannt, ſchrieb Summam Dianæ. Wa.

de NODAL (Barthol. Garſias), ein ſpaniſchrr Schiffs-Capitain, that nebſt ſeinem Bruder Gundiſalvo 1618 und 1619 ein Fahrt nach Süd-America, und gab hernach einr Beſchreibung davon in ſeiner Mutterſprache heraus. Ant.

NODINUS (Jo.), ein Franciſcaner, lebte um 1611, und ſchrieb victoriam Hebræorum adverſus Ægyptios. Wa.

NOE Libanoita, ſiehe Ignatius XII.

NOEL, ſiehe du Faill, Natalis, und Alexander (Alex.).

NOELLUS (Gregorius), ein engliſcher Theologus, ſchrieb einen Commentarium in librum 1 ſententiarum. Pit Fa.

NOESLER, ſiehe Nosler.

NOETUS, ein Engelländer, lebte 895, und veranlaſſete den König Alfredum in Engelland, daß er die Academie zu Oxford ſtifftete. H.

de NOEWIRELLES (Joh.), ein Dominicaner zu Douay, wo er auch verſchiedene mahl Prior geweſen, ſtarb 1632, nachdem er *Hinc. Choquetii* actiones memorabiles FF. Prædicatorum, qui floruerunt in Belgio, ins Frantzöſiſche überſetzt zu Douay 1619 in 12 edirt. Ech.

NOGAROLA (Ludov.), ein Mediens, gebohren zu Verona gegen den Anfang des 16 Seculi, gieng auf das Concilium zu Trident, und wurde 1554 von dem Rath zu Verona nebſt andern abgeordnet, den neuen Dogr von Venedig zu complimentiren, bey welcher Gelegenheit ihm die Republic von Venedig die Würde eines Nobili di Venetia beylegte. Er wurde 1555 in ſeiner Vaterſtadt Präſident der Jurisdiction der Sriden-Würcker, und ſtarb 1559. Seine Schrifften ſind *Joannis Damaſceni* libellus de his, qui in fide dormierunt, e græco in latinum verſus; apoſtolicæ inſtitutiones in parvum libellum collectæ; oratio habita in Concilio tridentino in divi Stephani celebritate; de Nili incremento dialogus; Platonicæ *Plutarchi* quæſtiones in Latinum verſæ & annorationibus illuſtratæ; *Ocelli Lucani* de univerſi natura libellus cum interpretatione; Epiſtola ſuper viris illuſtribus genere Italis, qui græce ſcripſerunt, welche auch in *Galei* opuſculis mythologicis und *Fabricii* ſupplementis & obſervationibus ad Voſſium ſteht; Scholia ad *Themiſtii* paraphraſin in Ariſtotelis librum tertium de anima; diſputatio ſuper Reginæ Britannorum divortio; oratio pro Vicentinis ad Maximilianum, welche in *Freheri* Scriptor. rerum german. ſteht. Gad Gi. Nic.

NOGAROLE, oder Nogawla, (Angelica), ein gelehrtes Frauenzimmer, verſtand die Sprachen, erklärte die heilige Schrifft, und verfertigte Poemata ſacra. Sie vermählte ſich an Antonium, Grafrn von Arco, und lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi. Gad.

NOGAROLE (Antonia), eine wegen ihrer Gelehrſamkeit und Schönheit berühmte Dame, von Verona, lebte im 15 Seculo, und hinterließ etliche wohlgeſetzte Eclogas. Pau.

NOGAROLE (Iſota), eine Enckelin der Antoniä von Verona, war in Sprachen, in der Philoſophir, Theologie und Kirchrn-Vätern, zumahl Hieronymo und Auguſtino, wohl erfahren, und von groſſrr Beredſamkeit; wie ſie denn auch mit groſſem Zulauff daſelbſt docirte, inglrichen verſchirdene Reden vor den Päbſten Nicolao V und Pio II hielt. Der Cardinal Beſſarion that aus Hochachtung ihrer Qvalitäeen eine Reiſe nach Verona, ſie zu hören. Sie erklärte das neue Teſtament, nebſt den Wercken des Auguſtini und Hieronymi, ſchrirb einen Dialogum: ob Adam oder Eva mehr geſündiget habe? worinne ſie Evä Parthey genommen; wie auch lateiniſche Orationes; Epiſtolas an Herm. Barbarum, und ſoll 1466, im 38 Jahre ihres Alters unverheyrathet geſtorben ſeyn. Ihre Schweſtern Grnevirra und Laura warrn gleichfalls wegen ihrer Gelehrſamkeit berühmt. H. Gad HL.

NOGAWLA, ſiehe Nogarole.

NOGENTIUS (Petrus), lebte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb über den Magiſtrum ſententiarum. H.

de NOGORALA (Leonard.), ein Protonotarius apoſtolicus zu Ende des 15 Seculi, hat ein Buch de beatitudine, ſo zu Vicenza 1485 in folio gedruckt worden, und ein anders de mundi æternitate, ſo zu Bononien 1481 hrraus grkommen, ingleichen auf Sixti IV Befehl, officium conceptionis B. M. V. geſchrieben. Fa.

NOGUERA (Jac.), ein Doctor Theologiä, Decanus zu Wien, und Allmoſenirer des Kayſers Ferdinandi I, aus Spanien bürtig, edirte 1560 ſein Werck de Eccleſia Chriſti ab hæreticorum conciliabulis dignoſcenda, und ſtarb 1566. Er ſcheinet mit Jac. Guisbert de Noguera, der 1561 Biſchoff zu Aliſa im Neapolitaniſchen worden und 1566 geſtorben, einerley zu ſeyn. Ant. Ug.

NOGUEROL, ſiehe de Ribadeneira (Petr. Diaz).

NOGUIER (Ant.), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb *hiſtoire ſoloſaine; hiſtoire chronologique de l'egliſe, Eveques & Archeveques d'Avignon; guerre de Simon, Comte de Montfort, contre les Comtes de Toloſe*, welches Werck unter dem erſten mit begriffen iſt. Cr. Lo.

NOHEN (Johannes), ein alter deutſcher Hiſtorienſchreiber von Hirſchfeld in Heſſen, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und eine heſſiſche Chronic von Julio Cæſare an bis aufs Jahr Chriſti 1520 verfertiget, ſo aber nicht gedruckt iſt, ſondern zu Franckfurt am

am Mayn in der Raths-Bibliothec im Manuscripte liegt. *Felleri* monumenta inedita.

NOJA (Franciscus Anton), ein Doctor Juris, Priester und geschickter Poet von Matera aus dem Neapolitanischen, lebte um das Ende des 17 Seculi, und schrieb *Napoli affettuosa; la fama eloquente*, nebst andern Gedichten. To.

de NOJA (Franc. Vidal), ein Spanier, aus der ersten Helffte des 16 Seculi, hat den Sallustium in seine Muttersprache übersetzt, und zu Logronno 1529 in folio edirt. Ant.

le NOIR, oder Niger, (Jacob), ein frantzösischer und lateinischer Poete, von Ath in den Niederlanden, trat in den Minoriten-Orden, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Viridarium spirituale amoris; ein Buch de reliquiis Sanctorum, unter dem Titel Trophæum; de vita & invocatione S. Rochi &c. A.

le NOIR (Johannes), ein frantzösischer Theologus von Alencon, wo sein Vater gleiches Nahmens Rath bey dem Präsidial-Gerichte war, wurde 1652 Theologalis und Canonicus zu Seez, predigte zu Paris und an andern Orten mit grossem Ruhm, hatte viele Streitigkeiten, muste 1684 zu Paris öffentliche Kirchenbusse thun, und sollte auf ewig auf die Galeeren geschickt werden, wurde aber nach St. Malo, und von dar nach Brest gefangen gesetzt, nach 5 Jahren aber aufs Schloß zu Nantes gebracht, wo er den 22 April 1692 gestorben. Man hat von ihm eine Sammlung seiner Supplications-Schrifften; eine Predigt von der Genadenwahl der Heiligen; eine Uebersetzung der Scalæ claustralis S. Bernhardi; *les avantages inconteſtables de l'egliſe ſur les Calviniſtes dans la diſpute entre Arnaud & Claude; les nouvelles lumieres politiques*; einen Brief an die Hertzogin von Guise über die dominationem epiſcopalem; eine Schrifft über die von den Bischöffen ſub- & obrepritie erhaltene *Lettres de cachet*, um die geringern Geistlichen durch dieses Mittel zu unterdrucken; *l'eveque de cour; factum ou requetes du theologal de Sees; preface à la lettre de Madame de Guiſe*. HL.

de NOIR, oder Niger, (Philippus), ein Frantzos, lebte 1663, und schrieb eine Paraphrasin über die 4 Evangelia. K.

NOLA (Franciscus), ein Medicus von Neapolis, am Anfange des 17 Seculi, schrieb de epidemio phlegmona anginoso grassante Neapoli; phyſicam & novam mansionum cœleſtium ſectionem. To. Li.

NOLA (Joh. Andreas), ein Medicus, von Crotone aus Calabrien bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb wider den Ferdinand. Cassanum einen Tractat, quod ſedimentum ſanorum ægrorumque corporum non ſit ejusdem ſpeciei, welcher nebst andern Piecen dieses Auctoris zu Venedig 1562 in 4 gedruckt worden. Li.

de NOLA (Menachem), siehe Menachem.

de NOLA (Paulus), ein neapolitanischer Doctor Theologiä, Augustiner-Ordens, gab *Indulgenze della centura di S. Auguſtino e di S. Monica* heraus. To.

de NOLA MOLISI (Johann Baptista), ein Neapolitaner, aus einem adlichen Geschlechte von Cotrone, gab 1649 heraus *La croniea dell' antichiſſima e nobiliſſima citta di Cotrone, e della magna Greeia*. To.

NOLANUS (Ambrosius), ein italiänischer Medicus, florirte zu Venedig um 1532, und schrieb Noten über den Averroëm. K.

NOLASCUS (Petrus), der Urheber des zu Erlösung der Gefangenen gestifften Ordens, war ein Frantzose, gebohren zu Mas de Saintes poules, in Lauragais in der Diöces von St. Papoul in Langvedoc, nahe bey Carcassonne; verordnete, daß die Mönche ausser den gewöhnlichen dreyen, noch ein viertes Gelübde thun musten, daß sie nemlich die Erlösung der Gefangenen befördern wollen, starb 1256 den 24 Dec. und wurde 1664 von Alexandro VII canonisirt. AS.

NOLD (Christian), ein Professor Theologiä zu Coppenhagen, gebohren zu Hoybya in Schonen 1626, 22 Jun. studirte zu Coppenhagen, Franecker, Leiden, und auf etlichen deutschen Academien; wurde hierauf Rector der Schule zu Landscron, und kam endlich nach Coppenhagen, woselbst er 1683 den 22 Aug. starb. Seine vornehmsten Schrifften sind: Concordantiæ particularum ebrao-chaldaicarum V. Teſt.; hiſtoria idumæa ſeu Herodum; ſacrar. hiſtoriar. & antiquitatum ſynopſis; leges diſtinguendi; logica &c. Vin. Ba. N, g. Pi.

NOLDEN (Joh.), siehe Nolte.

NOLDEN (Josias), ein JCtus, florirte zu Corbach im Waldeckischen im 17 Seculo, und schrieb de ſtatu nobilium. Schu.

NOLEDO (Andreas), ein sicilianischer JCtus, Advocat und Poet, von Palermo, schrieb *Canzoni ſiciliane; canzoni ſacre ſiciliane &c.* und starb in seiner Geburtsstadt 1677 den 26 May. M.

NOLIN (Joh. Baptista), ein frantzösischer Geograph, am Ende des 17 Seculi, verfertigte viele Land-Charten, darunter Gallia utraque; *la France; Canal du Languedoc; eveché de Limoges; Generalité d'Amiens; la Bretagne; le Canada; Champagne & Brie; Guienne; gouvernement general de Guienne & Gaſcogne; Languedoc; le Limouſin; gouvernement general de Lionnois; Lorraine; Nancy & ſes environs; Normandie; gouvernement general de Normandie; plan de Paris & ſes environs; plan de Paris; la Provence; gouvernement general de Picardie; la generalité de la Rochelle; les etats du Duc de Savoye; le Piemont; le cours du Rhin; le theatre de la guerre en Flandres; la manche ou le canal entre la France & l'Angleterre.* Lo.

NOLIN (Joh. Baptista), ein Sohn des vorigen, war ebenfalls ein geschickter Geographus, und verfertigte viele Land-Charten, als: *Provinces eccleſiaſtiques de*

France, rangées par ordre alphabetique des metropoles ſelon l'ancienne notice des provinces; la juriſdiction de la cour des aides. Lo.

NOLLE (Heinrich), ein Philoſophus und Theologus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſtand an dem Gymnaſio zu Stenfort in Weſtphalen, und hernach auf der neu angelegten Academie zu Gieſſen als Profeſſor Philoſophiä in Bedienung, wurde aber zuletzt Paſtor in Darmſtadt, hatte ſich in der Chymie und Medicin geübt, pflichtete den Lehrſätzen des Paracelſi bey, ſchrieb auſſer andern Syſtema hermeticæ medicinæ; phyſicam hermeticam, wollte in dieſem letztern Wercke behaupten, daß in dem Centro terræ, eben ſowol, als an der Feſte des Himmels eine Sonne zu finden ſey, ließ auch ſonſt viel andere paradoxe Meinungen mit einflieſſen, war aber darbey von einem gelaſſenen Gemüthe, und konte den Widerſpruch von andern gar wohl vertragen. *Reimanni* hiſtor. literar. German. Ke.

NOLTE, oder Nolde, (Johann), ein deutſcher Poet, gebohren 1635 zu Braunſchweig, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, wurde in der Schule St. Aegidii zu Braunſchweig Conrector, und hernach Paſtor zu Timmerlage bey Braunſchweig. Ehe er noch ins Amt kam, machte ihn Johann Riſt zum geerönten Poeten, und nahm ihn in den Schwan-Orden, in welchem er den Nahmen Olorinus erhielt; ſich auch in der Poeſie ſattſam wies, indem er ein griechiſches Poema auf die Gebuꝛt Chriſti ſchrieb; das Buch Tobiæ in elegiſche Verſe brachte; und viel von Lutheri, Paul Gerhards, und anderer Lieder in die lateiniſche Sprache mit Beybehaltung der Melodien überſetzte; von welchen einige gedruckt ſind. Er ſtarb 1714, 24 Jan. Un.

NOLTEN (Johann Arnold), ein reformirter Theologus, gebohren 1683 den 16 April auf dem Schloſſe Sparenberg, in der Grafſchaft Ravensberg, allwo ſein Vater Prediger und königlich-preußiſcher Conſiſtorial-Rath im Fürſtenthum Minden war. Er zohe in ſeinem 16 Jahre auf die Univerſität zu Duisburg, und 1702 nach Franecker. An. 1704 wurde er Præceptor bey dem Sohne Herrn Beckers, königlich-preußiſchen Reſidenten zu Düſſeldorf, 1705 Conrector an der Schule zu Duisburg, 1706 Prediger zu Weeze, und 1709 Prediger bey der deutſchen reformirten Gemeine zu Hannover. An. 1718 erhielt er den Beruf zur Profeßione Theologiä zu Franckfurt an der Oder, wie auch zum Predigt-Amte an der daſigen reformirten deutſchen Kirche, kam 1720 nach Berlin als Capellan und Pfärrer an der Dom-Kirche, worauf ihn der König zum Conſiſtorial-Rath machte, ihm den Unterricht der königlichen Familie anvertraute, und ſelbigen endlich auch zum Inſpector des theologiſchen Seminarii ſetzte, welches in dem reformirten Joachims-Collegio war aufgerichtet worden. Er ſtarb 1740 den 2 Mertz an einem hitzigen Fieber, und ſeine Schrifften ſind: Oratio de theologo modeſto; Diſſ. de miraculis; de militia ſpirituali Chriſtiani; commentariolus in Zephaniam; Glaubens-Bekenntniß Alberts Wolfgangs Grafens von der Lippe, als er die reformirte Religion in der Kirche zu Hannover 1712 angenommen; kurtze Beantwortung der Frage: ob die engliſche Kirche der reformirten oder der lutheriſchen näher komme? de judicio Sanctorum in mundum & angelos; neun Predigten von der Wahrheit der chriſtlichen Religion; Unterricht vom Misbrauche der Communion im Hauſe, im Nahmen der Prieſter am Dome zu Berlin; Theſes von der Vereinigung der Proteſtanten; ein Brief von dem chymiſchen Wunderwercke, das man in Berlin gemacht hat, und das dem Wunderwercke des heiligen Januarii zu Neapolis völlig ähnlich iſt. In der brenniſchen Bibliotheca hiſtorico-philologico-theologica ſtehen auch verſchiedene kleine Abhandlungen deſſelben. Journal literaire d'Allemagne.

NOLTO (Johann), ein Medicus, und von 1690 Practicus, von 1698 Phyſicus, und ſeit 1703 oberſter Stadt-Phyſicus zu Lübeck, von Brunsbüttel in Dithmarſchen, ſchrieb Catalogum renovatum omnium medicamentorum tam ſimplicium quam compoſitorum; mediciniſche Lobrede des Theriacs; ließ im Manuſcript hiſtoriam Joſephi; gazophylacium medico-pharmaceuticum; ſyllogen obſervationum chirurgico-medicarum; diſpenſatorium pharmaceuticum lubecenſe; hiſtoriam phyſicorum ſive poliatrorum urbis lubecenſis, und ſtarb 1711. Mol.

de NOMIS (Ant.), ein Auguſtiner-Mönch von Marcialata, im Toſcaniſchen, ſtarb zu Florentz, von welcher Republic er in verſchiednen Verſchickungen gebraucht worden, 1438, und hinterließ ein Werck, Flores Doctorum S. Patris Auguſtini betitelt. Fa.

NONANTULANUS (Joh.), ſiehe Johannes.

NONIUS, ſiehe Nunnez und Nunnius.

NONIUS Marcellus, ein Grammaticus und Philoſophus peripateticus, von Tivoli, ſchrieb de varia ſignificatione verborum; welches Werckgen von Dionyſio Gothofredo ſeinen Autoribus linguæ latinæ, und von Ge. Fabricio ſeinen Grammaticis veteribus einverleibet, 1565 von Andr. Junio zu Antwerpen, am beſten aber 1614 von Joſia Mercero zu Paris heraus gegeben worden. Fa.

NONIUS Marcellus Saja, ſiehe Saja.

NONIUS (Ferdin.), ſiehe Nunnez.

NONIUS (Tobias), ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, ſchrieb Interpretationes & commentar. in titulos quosdam Inſtitutionum *Juſtiniani*, welche ſein Schüler Fulv. Conſtantinus mit einigen Zuſätzen zu Lion 1581 wieder auflegen laſſen; Conſilia; Reſponſa &c. und ſtarb 1570, 21 Mart. im 42 Jahre. Ja. Ol.

NONNART (Johannes), ein Prediger zu St. Omer aus dem Dominicaner-Orden, iſt den 27 May 1626 geſtorben,

geſtorben, und hat Predigten über den Propheten Joel hinterlaſſen, welche zu St. Omer im Manuſcript anzutreffen. Ech.

NONNATUS, ſiehe Ræmundus.

NONNIUS, ſiehe Nonius.

NONNIUS (Alvarus), ein ſpaniſcher Medicus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi zu Antwerpen, und ſchrieb Annotationes ad libros II *Fr. Arcei* de recta vulnerum curatione &c. Ant. A.

NONNIUS (Ludovicus), ein Medicus, Hiſtoricus und Poet, war ein Sohn Alvari, floritte zwiſchen 1607 und 1645, machte ſich durch viel Schrifften, z. E. Hiſpania vetus, ſo auch in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata T. IV ſtehet; Ichtyophagia ſeu de piſcium eſu; Diæteticon ſeu de re cibaria libri 4; poemata; Commentar. in *Golzii* Siciliam & magnam Græciam in nummis; ingleichen in deſſen Jul. Cæſarem, Auguſtum Tiberiumque, wie auch in deſſen Græciam, inſulas & Aſiam minorem, berühmt. A. Sw.

NONNOSUS, oder Nonnus, ein gelehrter Grieche, lebte unter Kayſers Juſtiniani II Regierung, in der Mitte des 6 Seculi, wurde von demſelben an verſchiedene orientaliſche Höfe als ein Abgeſandter verſchickt, und beſchrieb alle ſeine Expeditiones, von welcher Schrifft Photius noch einige Fragmenta conſervirt hat. H. Han. Fa.

NONNUS, ſiehe Nonnoſus.

NONNUS, ein griechiſcher Poete, von Panopolis aus Egypten, lebte zu Anfange des 5 Seculi, und ſchrieb vermuthlich noch als ein Heyde, ein Gedicht in heroiſchen Verſen unter dem Titel: Dionyſiacorum libb. 48; wie auch Gigantomachiam, und nachdem er ſich zum chriſtlichen Glauben bekehret, eine Paraphraſin über das evangelium St. Johannis in Verſen; wiewol dieſe auch einem andern chriſtlichen Poeten zugeſchrieben wird. Es wird ihm auch eine Collectio & explicatio hiſtoriarum in *Gregorii Nazianzeni* orationes, ſive ſteleteuticas duas adverſus Julianum beygelegt, welche Rich. Montacutius griechiſch ediret hat. Gad. S. O. C. Fa.

NONNUS, ein griechiſcher Abt, ſchrieb de enarrationibus Græcorum, welches Werck noch im ſpaniſchen Eſcurial zu finden. Poſſev. H.

NONNUS (Petr.), ſiehe Nunnez.

NONPAPA (Clemens), ein holländiſcher Muſicus, im 16 Seculo, ſtand bey Kayſer Carl V in groſſen Gnaden, und ſchrieb Cantiones ſacras & profanas. Sw.

NONUS, ein griechiſcher Artzt, des 10 Seculi, hat ein practiſches Werck ediret, und ſelbiges dem Conſtantino Porphyrogenito zugeſchrieben, welches Jeremias Martius zuerſt ins Lateiniſche überſetzt, und zu Straßburg 1568 in 8 unter dem Titel: *Noni* de omnium particularium morborum curatione, ſic, ut febres quoque & tumores præter naturam complectatur, liber, griechiſch und lateiniſch heraus gegeben: wobey Nonus nicht ſowol einen Copiſten, als vielmehr einen offenbaren Plagiarium von Aetio, Alexandro Tralliano und Paulo Aegineta vorgeſtellet. Es wird übrigens dieſes Buch des Noni in einigen manuſcriptis Codicibus der wieneriſchen Bibliothec nicht dem Nono, ſondern einem Theophani zugeeignet. Fre. Fa.

NONUS Duardus, ſiehe Nunnez (Eduard).

NOODT (Gerhard), ein JCtus, gebohren 1647 den 4 Sept. zu Nimegen in Geldern, gieng ſchon in ſeinem 16 Jahre auf Academien, beſuchte auch einige auſſer Holland, ward 1669 zu Franecker Doctor, und im 24 Jahre 1671 Profeſſor Juris zu Nimegen, und ſchrieb daſelbſt ſeine Probabilia juris, nebſt deren Fortſetzung. An. 1679 gieng er als Profeſſor Juris nach Franecker, 1684 in eben dieſer Würde nach Utrecht, und endlich 1686 nach Leiden, allwo er auch 1725 den 15 Aug. verſtorben. Seine Schrifften ſind, auſſer gedachten probabilibus: de jurisdictione & imperio; ad legem aquiliam liber ſingularis, welche beyde Schrifften, er der andern Auflage ſeiner probabilium beyfügte; de fœnore & uſuris libri III; orat. de jure ſummi imperii & lege regia; Julius Paulus, ſive de partus expoſitione & nece apud veteres, liber ſingularis; Diocletianus & Maximianus, ſive de transactione & pactione criminum liber ſingularis; orat. de religione ab imperio jure gentium libera; obſervationum libri II; de forma emendandi doli mali, in contrahendis negotiis admiſſi, apud veteres liber; de uſufructu libri II; de pactis & tranſactionibus ad edictum prætoris liber ſingularis; commentarius in Pandectas, der aber nur bis zum 17ten Buche gehet. Seine ſämtlichen Wercke ſind zweymal, erſt 1713 in 4, und darauf 1724 zu Leiden in 2 Folianten zuſammen gedruckt, auch 1736 zu Leiden wieder aufgelegt worden. Barbeyrac hat deſſen Leben umſtändlich beſchrieben, und ſolches dem Recueil de diſcours ſur diverſes matieres importantes einverleibet; wie man denn ſolche auch bey der letzten Auflage von Noodts Schrifften findet. Bur.

NOORDBECK (Elbert), ein Niederländer, am Anfange des 18 Seculi, war Prediger zu Workum in Frießland, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache eine Erklärung des Propheten Jeremiæ in 2 Theilen, ingleichen eine Erklärung des Propheten Maleachi, welche letzte Laur. Hagemann ins Deutſche überſetzt und mit Anmerckungen edirt. Un.

NOORTWYCK, oder Lethmarius, (Hermann), ſiehe Lethmarius.

NOPELIUS (Johann), ein Decanus Collegii D. Swiberti in Cäſaris Inſula, ſchrieb Confeſſionem ambroſianam, welche 1580 zu Cölln gedruckt worden.

NOPP (Johann), ein Doctor aus Deutſchland, überſetzte Petri von Beck oder Peckii lateiniſches Chronicon urbis aquisgranenſis ins Deutſche, und gab es 1643 vermehrt, und mit groſſer Approbation zu Cölln in folio heraus.

a S. NOR-

a S. NORBERTO (Hermann), hat 1670 einen Tract. de proposito & voto seraphico S. Matris Theresiæ zu Antwerpen in 8 ediret.

NORBERTUS, siehe Norbertus.

NORBERTUS, gebohren in Brabant, lebte im Anfange des 12 Seculi, wurde erst ein Canonicus zu Bamberg, nechst diesem ein Mönch in dem Kloster Elgeberg, und endlich Abt zu Iburg. Er schrieb Vitam Bennonis episcopi osnabrugensis, welche in *Eccardi* corpore histor. stehet.

von NORBY (Miles), ein frantzösischer Poete, Philosophus und Mathematicus, war aus einem adelichen Geschlechte zu Chartres entsprossen, und lebte ums Jahr 1584. Man hat von ihm eine Arithmetic; Gedichte ꝛc. Cr. Ve.

NORDAN (Briccius), ein lutherischer Prediger, im 16 Seculo, war 1529 Diaconus zu Bürik im Clevischen, muste 1530 auf Befehl des Hofs von da weichen, darauf er sich, als er zu Wesel in der Predigt ein Lutheraner zu seyn bekennet, und deswegen von den alten Weibern aus der Kirche gejagt worden, nach Münster begab, und in der wider die Catholischen allda 1532 angestellten Disputation, die luthertsche Lehre gründlich vertheidigen half, auch zum Pastor an der dasigen Martins-Kirche bestellet wurde. Im folgenden Jahre ward ihm die Kirchen-Reformation in der benachbarten Stadt Alen aufgetragen, und 1534 muste er nebst seinen andern Collegen der anabaptistischen Unruhe wegen aus Münster fort, ward darauf 1535 Pastor und Superintendens zu Soest, unterschrieb 1538 die schmalkaldischen Artickel, wurde 1547 mit List aus Soest weggeschafft, erhielt zu Lübeck das Diaconat an der Egidien-Kirche, schrieb Acta colloquii theologorum argentinensium cum Melch. Hofmanno, anabaptista aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzt; epistolam ad Gerh. Cotium de anabaptistis lemgovientibus, die in *Hamelmanni* histor. eccles. renati evangelii stehet, und starb den 4 Aug. 1557. Mol.

NORDAN (Martin), ein Doctor Juris von Lübeck, docirte anfangs die Rechte zu Rostock privatim, wurde hernach 1608 Syndicus in seiner Vaterstadt, gab 1610 einen Gesandten an den dänischen Hof ab, schrieb Disp. inaug. de debitis; epigramma de rosis, und starb den 28 oder 29 Oct. 1620. Mol.

NORDEN (Johann), ein englischer Scribente, lebte unter Jacobo I um 1609, studirte zu Orford, wurde 1573 Magister, brachte hernach seine Zeit auf dem Lande mit Lesung und Verfertigung verschiedener Bücher zu, und schrieb im Englischen Anrithesin s. contrarietatem impios inter & pios; hominis mœsti praxin; pietatis progressum; speculum honoris; *an eye to heaven in earth;* speculum Britanniæ; speculum multitudinis; solatium hominis peccatoris; pauperum requiem; labyrinthum vitæ humanæ; delicias animæ meditantis &c. Wo.

NORDERMANN, ein Enthusiaste und grober Schwärmer in Moscau, war anfangs ein Kaufmann, gerieth aber, nachdem der unglückliche Quirin. Kuhlmann bey ihm einkehrte, auf gefährliche Gedancken, und hielt unter andern dafür: Christus müsse als der grosse Prophet, noch einmal in die Welt kommen, grosse Zeichen und Wunder thun, und dadurch alle Menschen zu seinem Reiche bringen und bekehren. Er hatte auch davon eine eigene Schrifft aufgesetzt, die er in russischer Sprache wollte drucken lassen, ward aber nebst Kuhlmannen am 30 Oct. 1690 öffentlich verbrannt. *Nic. Bergius* de statu ecclesiæ & religionis russicæ.

de NORENNA (Alphonsus), ein spanischer Dominicaner, vielleicht von seiner Geburtsstadt in der Diöces Oviedo zugenahmt, gab 1544 einen Missionarium in Indien ab, reisete mit dem Vicario provinciali de Castillas, der ihn zu seinem Gehülfen angenommen hatte, in die Provintz de los Zoques, verrichtete nach diesem noch andere Missionen; ward ausser andern Bedienungen seines Ordens, 1580 Prior provincialis von Guatimala, und starb 1590, als er auch Vicarius des verledigten Bisthums von Chiapa gewest, weswegen er von einigen gar vor einen Bischoff daselbst, wiewol unrecht, ausgegeben wird. Er hat Tr. super administratione & regimine spirituali fidelium in Indiis, und tr. de electione canonica geschrieben, auch die in dem Ordens-Capitel zu Chiapa 1568 ergangenen Conclusa zusammen getragen und mit Anmerckungen erlautert. Ech.

de NORFOLCK, siehe Howard (Henr.).

de NORES (Jason), siehe Denores.

NORICUS (Conrad), siehe Tokler.

NORICUS (Johann Ernst), ein JCtus, war fürstlicher sächsischer Hof- und Justitien-Rath und des Stiffts-Consistorii zu Merseburg Director, gebohren zu Nordhausen den 16 Jun. 1634, studirte zu Altorf Philosophiam, legte sich sodann auf die Jura, begab sich von dannen nach Rostock, und endlich nach Leipzig, seine Studia daselbst fortzusetzen. An. 1662 den 18 Sept. erhielt er Gradum Licentiæ, und 1663 den 2 April den Gradum Doctoris, 1665 ward er Rector Academiæ, und den 7 Sept. gemeldeten Jahres nach Ausgang des verwalteten Rectorats, zum Hof- und Justitien-Rath nach Merseburg ernennet. An. 1673 wurde ihm das Directorium im Consistorio daselbst aufgetragen, wobey er die Stelle eines Cantzlers daselbst vertrat, schrieb Diss. de juribus filiifamilias; ad L. si finita 15 § Julianus 16 ff. de damno infecto; de retorsione; de defensione necessaria; de taciturnitate; de æquirate; de fictione; de SCto vellejano; de privilegio competentiæ; de SCto macedoniano; de reductione ad arbitrium boni viri; de pecunia tutissime collocanda; de consuetudine. Verliess im Manuscript annotationes ad *Sigism. Finckelthusii* controversias feudales, welche 1680 in 4, und annotationes practicas ad institutiones glossatas, die 1683 in 12

zu

zu Leipzig heraus gekommen, und ſtarb 1678 den 7 Merz. Leb.

NORIMBERG (Ernſt Gottfried), ein JCtus, gebohren zu Ordruff in Thüringen, ſtudirte zu Jena und Erfurt, ward 1628 am letzten Orte Doctor, ſchrieb Diſſ. de jure conſiliariorum; de banno, poriſſimum autem imperiali, vulgo des heiligen römiſch. Reichs Acht und Ober-Acht; Jus Conſiſtoriorum in eccleſiis auguſtanæ confeſſionis uſitatorum; und lebte noch 1631 zu Erfurt.

NORINGUS (Livius), ſiehe Nigronus (Jul.).

NORIS (Alexander), ein Hiſtoricus, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi zu Verona, ſchrieb verſchiedene Dinge, und unter andern *Guerre di Germania dall anno 1618 ſino alla pace di Lubeca anno 1629*, welche 1640 zu Bologna in 4 heraus gekommen. Nic.

NORIS (Henricus), ein Cardinal Auguſtiner-Ordens von Verona, gebohren den 29 Aug. 1631, kriegte in der Taufe den Nahmen Hieronymus, vertauſchte aber hernach ſolchen mit dem Nahmen Heinrich, und war des vorhergehenden Alexandri Sohn, ſtudirte zu Rimini unter den Jeſuiten, und legte ſich völlig auf Leſung der Väter, brachte es durch ſeine Gelehrſamkeit ſo hoch, daß er aus einem Auguſtiner, erſtlich zum Regenten ſeines Ordens in verſchiedenen italiäniſchen Klöſtern, hernach von Clemente X zum Qvalificatore des heiligen Officii zu Rom, ferner 1674 von dem toſcaniſchen Groß-Hertzoge zum erſten Profeſſore Hiſtoriä eccleſiaſticä zu Piſa, hiernechſt 1692 von Innocentio XII zum Bibliothecario der vaticaniſchen Bibliothec, und endlich 1695 zum Cardinal gemacht wurde. Seine Wiſſenſchaft ließ er gleich in ſeinen erſten Wercken, nemlich der Hiſtoria pelagiana und vindiciis auguſtinianis blicken, welches von den Jeſuiten hefftig angefochten wurde; wie er denn wegen jener dreymal vor der Inqviſition ſtehen muſte, aber dennoch abſolvirt, und ſelbſt als Aſſeſſor bey derſelben recipirt wurde. Sie iſt nebſt des Verfaſſers fünf Diſſertationibus hiſtoricis de ſynodo quinta œcumenica ſehr ſchön zu Amſterdam 1702 gedruckt worden. Ferner ſchrieb er Cenſuram in notas *Job. Garnerii* ad inſcriptiones epiſtolarum ſynodalium 90 & 92 inter auguſtinianas; Diſſertationem duplicem de duobus nummis Diocletiani & Licinii cum auctario chronologico de votis decennalibus Imperatorum & Cæſarum, welche man auch in *Henr. Alb. de Sallengre* theſauro antiqu. rom. Tom. I findet; cenotaphia piſana Caji & Lucii Cæſarum diſſertationibus illuſtrata, & parergon de annis regni Herodis, welche auch in dem Tom. VIII des theſauri antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen; annum & epochas Syro-Macedonum in vetuſtis urbium Syriæ nummis, præſertim mediceis expoſitas; diſſertat de paſchali Latinorum cyclo annorum 84, & de cyclo paſchali Ravennate annor. 95; hiſtoric. diſſert. de uno ex trinitate carne paſſo; hiſtoriæ pelagianæ ab anonymi ſcrupulis vindicias; Thraſonem ſeu militem macedonicum, plautino ſale perſtrictum, wider den P. Franc. Macedo; oſtenſa ſomnia Franc. Macedi in itinerario S. Auguſtini poſt baptiſmum Mediolano Romam; epiſtolam conſularem in qua collegia LXX Conſulum illuſtrantur, welche in *Grævii* theſauro Tom. XI ſtehet; Paræneſin ad Joh. Harduinum, wobey er ſich in einigen Schrifften gegen den P. Macedo unter dem Nahmen Foſſeus und Corradini verborgen. Die verſprochene hiſtoria Donariſtarum aber iſt nicht erfolget. Er war ungemein fleißig, ſtudirte alle Tage 14 Stunden, und ſtarb 1704 den 23 Febr. Seine geſammten Schrifften ſind zu Verona 1729 in 4 Folianten zuſammen aufgelegt, und denſelben verſchiedene zuvor nie gedruckte Diſſertationes beygefüget worden. Nach der Zeit iſt auch deſſen *Iſtoria delle inveſtiture delle dignita eccleſiaſtiche* gedruckt worden: und in den Epiſtolis eruditorum ad *Magliabeccium* ſtehet eine anſehnliche Sammlung ſeiner Briefe. Franc. Bianchini hat ſein Leben beſchrieben, und es den Vitis Arcadum tom. I einverleibet. AE. Arc. Nic. Fa.

NORIS (Matthæus), ein Poet zu Florentz, machte mehr als 100 Opern, welche er mehr nach einigen ſelbſt erſonnenen Regeln, als nach der Kunſt eingerichtet, gab auch einige Schrifften unter dem Titel: *L' Animo Eroe; Azioni iſtoriche di pin famoſi Antichi* heraus, worinne er einen gantz beſondern Stylum geſchrieben, und ſtarb 1714 den 6ten October zu Trevigo. NZ.

NORITIUS (Sylveſter), ein Jeſuite, gebohren zu Sommerſet in Engelland 1571, war Doctor Theologiä, und lehrte die Theologie zu London, woſelbſt er 1630 den 16 Mertz ſtarb, und antidotum controverſiarum; ducem fidei contra ſectarios; pſeudo-ſcripturiſtam in 2 Theilen; narrationem colloquii ſui cum M. Walkero 1624, ohne Anzeigung ſeines Nahmens hinterließ. Al.

NORMAN (John), ein engelländiſcher Prediger von der presbyterianiſchen Kirche, war Magiſter Artium, gieng, als er zu Oxford ſtudiret, nach Bridgewater, und predigte allda ſo lange, bis er 1662 wegen der Non-Conformität davon vertrieben ward, weil er aber nicht aufhörte, bey Privat-Verſammlungen zu predigen, ward er gefangen geſetzt. Er unterließ dem ohngeachtet, als er wieder losgekommen, das heimliche Predigen nicht, ſondern zog von einem Ort zum andern, bis er in Briſtol kranck ward, und um 1675, in ſeinem 40 Jahre ſtarb. Man hat von ihm *caſes of conſcience; Chriſto commiſſion officer; Chriſt confeſſed*, ſo er im Gefängniß verfertiget, und *Famili gouvernours exhorted do familii Godlineſs*. IIL.

NORMANN (Laur.), ein Theologus und Philoſophus zu Upſal, gebohren zu Stregnes in Sudermanland, ſtudirte zu Upſal und Kiel, wurde bey dem Graf Magno Gabriele de la Gardie geheimer Secretarius, wie auch Aſſeſſor des königlichen Antiquitäten-Collegii, hierauf zu Upſal Profeſſor Philoſ. und Lingv. extraordinarius, zu Lunden in Schonen aber ordina-

rius. Weil man ihn aber zu Upſal gerne haben wollte, ſo gab man ihm daſelbſt die Profeſſionem Logices und Metaphyſices, hernach græcâ lingvâ, und endlich Theologiâ. Er nahm darauf noch eine Reiſe nach Dännemarck, und von dar wieder nach Deutſchland vor, und beſuchte die Univerſitäten. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Bibliothecarius zu Upſal, Profeſſor Theologiâ primarius, und der Kirchen daſelbſt Inſpector, muſte auch nach einiger Zeit auf königlichem Befehl nach Gothenburg gehen, und daſelbſt das Amt eines Biſchoffs verwalten. Er edirte *Ariſtidis* orationes duas & libros II oratoriæ ex codice MS. conſtantinopolitano; *Alexandri* ſententias de Figuris; *Theodali monachi*, ſive *Thomæ Magiſtri* laudationem Gregorii Nazianzeni, cum ejusdem Theoduli orationibus gratulatoriis 4 & epiſtolis 8; orrhodoxam confeſſionem catholicæ atque apoſtolicæ eccleſiæ orientalis, a ſe ex græco latine verſam, die Adam Rechenberg 1659 auflegen laſſen; *Johannis Chryſoſtomi* homiliam in Evangel. Johannis V, 19; Rhetores 3 græcos; *Alexandrum*, *Phœbammonem* & *Minucianum* cum noris &c. ſoll den *Homerum* ſehr geliebt haben, daß er auch eines ſeiner Kinder Homerum nennen laſſen, und ſtarb 1703 den 21 May. Pi.

NORMANN (Theodor), der einzige Sohn des vorherſtehenden Laurentii, verſuchte ſich viele Jahre im Kriege, brachte es bis zur Hauptmanns-Stelle des uplandiſchen Regiments, dancte aber endlich ab, ſetzte ſich zur Ruhe, ſchrieb in ſchwediſcher Sprache tabulas genealogicas ſ. ſchemata 35, regis Friderici & reginæ Ulricæ Eleonoræ tam conſanguinitates quam cognationes cum 5 vicinis regibus demonſtrantia, und ſtarb zu Upſal den 6ten May 1722. Acta liter. Svec.

le NORMANT (Renatus), ein franzöſiſcher Mathematicus und Kriegs-Officier, hat 1632 *Diſcours pour le reſtabliſſement de la milice* zu Rouen in 4 edirt.

de NORONHA (Eleonora), ein vornehmes, ſchönes und gelehrtes Frauenzimmer in Portugall, deren Vater, Meneſius Noronha, Marqvis von Villareal war. Sie verſtand viele Sprachen und Wiſſenſchaften; blieb unverheyrathet, continuirte ihr Studiren, und überſetzte in ihre Mutterſprache: *As decadas de Marco Antonio Sabellico*. Ant.

NORONHA, oder de S. Maria, (Guilielmus), Graf von Linares in Portugall, trat in den Auguſtiner-Orden, ward Vice-General und Provincial, florirte um 1600, und ſchrieb Expoſitiones in VIII libros phyſicorum &c. Ant.

NORRE (Erhard), ein deutſcher Medicus und Chirurgus, hat 1677 einen chirurgiſchen Wegweiſer-Reiſe- oder Feld-Kaſten, und Vocabularium der Arzeney-Stücke zu Nürnberg in 12 edirt, welcher 1684 und 1706 wieder aufgelegt worden.

NORRIS (Johann), ein Engelländer, gebohren 1657 zu Collingborne-Kingſton, in der Grafſchaft Wiltshire, ſtudirte zu Oxford, wurde 1680 Baccalaureus, und bald hernach Socius in dem Collegio aller Seelen, erhielt 1684 die Magiſter-Würde, und nicht lange darnach die Pfarre von Newton St. Lo in Somerſetshire, nachgehends aber die von Bemerton bey Sarum in Wiltshire. Er nahm die Meinung des P. Malebranche von dem Schauen aller Dinge in Gott völlig an, und ſchrieb *The picture of Love unveil'd*; Hierocles *upon the golden verſes of the Pythagoreans*; *an idea of Happineſs*; *a Murnival of Knaves*; tr. adverſus reprobationis abſolutæ decretum; *poems and diſcourſes*; *an english translation of the 4 laſt books of the inſtitution of Cyrus*; *a collection of miſcellanies*; *the theorie and regulation of Love*; *reaſon and religion*; *reflections upon the conduct of human life with reference to the ſtudy of learning and knobledge*; *Chriſtian bleſſedneſs*; *the charge of ſchiſm continued*; *practical diſcourſes upon ſeveral divine ſubjects*; *two treatiſes concerning the divine light*; *ſpiritual counſel*; *letres concerning the love of God*; *practical diſcourſes*; *an eſſay towards the theory of the ideal or intelligible World*; *a philoſophical diſcourſe concerning the natural immortality of the Soul*; *a treatiſe concerning chriſtian prudence*; *a practical treatiſe concerning humility*. Das Jahr, wenn er geſtorben, iſt unbekannt. B.

de NORROY, ſiehe Pinet (Ant.).

NORTANUS, oder Norton, (Samuel), ein engliſcher Medicus und Chymicus, von Brüſſel bürtig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Catholicon phyſicorum, ſive modum conficiendi rincturam phyſicam & alchymicam, cum ejusdem occultatione; alchymiæ complementum & perfectionem, ſive modum & proceſſum augmenrandi vel multiplicandi omnes lapides & elixera in virtute, qualitate & quantitate una cum projectionis via; rr. de antiquorum ſcriptorum conſiderationibus in alchymia; Mercurium redivivum, ſeu modum conficiendi lapidem Philoſophorum tam album quam rubeum e Mercurio; Venerem vitriolatam in elixera converſam & Martem victorioſum ſeu elixerizatum, ſeu modum conficiendi lapidem Philoſophorum tam e Venere ſeu cupro, quam e Marte ſive chalybe; elixer, ſeu medicinam vitæ, ſeu modum conficiendi verum aurum & argentum potabile, cum utriusque virtutibus; metamorphoſin lapidum ignobilium in gemmas quasdam pretioſas, ſive modum transformandi perlas parvas & minutulas in magnas & nobiles, ac conſtruendi carbunculos artificiales aliosque lapides pretioſos, naturalibus præſtantiores; Saturnum ſaturatum, diſſolutum & cœlo reſtitutum, ſive modum componendi lapidem Philoſophorum tam album quam rubeum e plumbo, Jove ſive ſtanno, welche ſehr rare Schrifften 1630 mit Edmundi Deane Anmerckungen zu Franckfurt in 4 zuſammen heraus gekommen.

NORTBERTUS, ſiehe Norbertus.

S. NORTBERTUS, oder Norbertus, ein Erzbiſchoff von Magdeburg, und Stiffter des Prämonſtratenſer-Ordens, war zu Santen, nahe bey Cleve, von gräflichen Eltern gebohren, wurde am cölniſchen und kayſers

kayſerlichen Hofe erzogen; gieng nachmals in Franckreich, allwo er 1118 vom Pabſt Gelaſio die Erlaubniß zu predigen erhielt, und ſtifftete 1120 daſelbſt den Prämonſtratenſer-Orden unter der Regel des heil. Auguſtini. An. 1127 wurde er zum Ertzbiſchoff in Magdeburg erwehlt, und ſtarb 1134 den 6ten Junii, darauf er 1215 unter die Heiligen geſetzet worden. Seine Schrifften ſind drey Bücher ſeiner viſionum nebſt unterſchiedenen Sermonen, welche in der Kloſter-Bibliothec zu Cappenberg in Weſtphalen im Manuſcript liegen. Ein einziger Sermon aber ſteht in der Bibl. Præmonſtrat. p. 402, und in der Biblioth. Patrum Lugd. Er war ein Feind des berühmten Abelard, welcher ihn aber nur einen Narren und Wunderwercks-Crämer nannte, auch ſeine 3 Epiſteln und die 31 Rede de Johanne Baptiſta gegen ihn ſchrieb. Sein Leben haben Hugo Farſitus, welches in den Actis Sanctorum d. 6 Julii ſtehet, Joh. Antonius Pelianus, Petrus de Wagenare in Verſen, Joh. Bapt. Schellenberg lateiniſch, ein Anonymus 1704 frantzöſiſch zu Luxemburg in 4, ingleichen Joh. Chryſoſtom. von der Seerre zu Antwerpen 1656 in 8 edirt. AS. A. C. Bu.

NORTGERUS, ſiehe Notkerus.

NORTH (Jo.), eines Lords Sohn, hernach Doctor Theologiä, und Magiſter Collegii Trin. zu Cambridge, überſetzte *Platonis* dialogos de rebus divinis mit Fleiß, that die überflüſſigen und cabbaliſtiſchen Sachen heraus, ließ alſo faſt den vierten Theil davon, und edirte das Werck 1673; gab auch *Pythagoræ* epiſtolam ad Hieronem, die in des *Thomæ Gale* opuſculis mythologicis p. 735 ſq. ſtehet; obſervationes œconomicas, ingleichen Predigten heraus, und ſtarb 1683 den 12 April. Wo.

NORTHA, oder Northof, (Leovoldus, oder Liebhold, oder Lippoldus, oder Leonoldus), ein weſtphäliſcher Edelmann, gebohren 1278 den 21 Jan. in der Grafſchaft Marck, ſtudirte zu Erfurt und Avignon, begab ſich hernach in den geiſtlichen Stand, ward Prieſter zu Boppparten, ſodann Canonicus zu Luettich und Abt zu Viſet im Lüttichiſchen, und ſchrieb 1358, da er ſchon 80 Jahr alt war, chronicon comitum de Marca & Altena a temporibus Ottonis III ad an. 1358, welches hernach ein anderer bis 1390 fortgeſetzet. Es ſteht in *Meibomii* Scriptoribus rerum german. Tom. I, und in dem Tomo II gedachter Scriptorum findet man auch dieſes *Leovoldi* catalogum epiſcoporum colonienſium a Materno uſque ad 1349, welchen ein anderer bis auf Maximiliani Henrici Zeiten 1650 fortgeſetzet. Fa.

NORTHALIS (Richard), ein Carmeliter aus London, ward 1387 Biſchoff zu Oſſery und 1396 nach Dublin verſetzt, allwo er den 20 Jul. 1397 geſtorben, und Sermones, wie auch ad eccleſiarum parochos lib. I im Manuſcript hinterlaſſen. Bal. Fa.

NORTHUMBERLAND, ſiehe Dudley.

NORTON (Jo.), ein Engelländer im 17 Seculo, ſchrieb evangelicum orthodoxum; reſponſiones ad quæſtiones ab Apollonio propoſitas. K.

NORTON (Thom.), ein Engelländer von Briſtol, lebte um 1477, war ein guter Chymicus, und ſchrieb de lapide philoſophico; epitomen alchymiæ; de transmutatione metallorum. Bal. Pit. Fa.

NORTONUS (Sam.), ſiehe Nortanus.

NORWEG (Laur. Nic.), ſiehe Nicolai.

NORWEG (Jo.), von Sungles, aus dem Heßiſchen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb promtuarium grammaticum. K.

NORWOD (Thom.), ein engliſcher Theologus, Dominicaner-Ordens, florirte um 1314, und ſchrieb comment. ſuper epiſtolam ad Romanos, ingleichen ſcriptum ſuper IV libros ſententiarum. Pit. Ech.

von NOSCOWITZ, ſiehe Lauterbach (Joh.).

NOSLER (Georg.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Cölln an der Spree 1591 den 10 May, war ein Sohn Mareini, ſtudirte zu Halle in dem Gymnaſio, hernach zu Franckfurt an der Oder, Wittenberg, Helmſtädt und Padua, wurde nachdem Profeſſor Phyſices und Medicinä zu Alcorf, ſetzte ſich daſelbſt durch ſeine Klugheit und Gelehrſamkeit ſowohl, als durch ſeinen tugendhaften Wandel in groß Anſehn, ſtarb endlich am Podagra den 9 Jul. 1650, und hinterließ nur einige Diſſertationes. Man hat ihn niemahls bewegen können, groſſe Bücher ans Liche zu ſtellen, wiewohl er dazu ſehr capabel geweſt. Er hatte noch 3 gelehrte Brüder, darunter Adam chur-brandenburgiſcher Rath war. Fr.

NOSLER (Martin), ein proteſtantiſcher Theologus, im 16 Seculo, war chur-brandenburgiſcher Beicht-Vater, Hof-Prediger, Kirchen-Rath, Beyſitzer im Conſiſtorio, Probſt zu Cölln an der Spree. Seine Schrifften ſind: Salvandorum pauciras, d. i. Bericht, warum wenig Leute ſelig werden; Idea diſpoſitionum evangelicarum in dominicas & dies feſtos quinquplex. Fr.

NOSORENUS (Gilb.), ſiehe Gilbertus.

NOSSEN (Jo. Maria), geb. 1544 zu Lugan in Italien, war ein Bildhauer, Phyſicus und Zeitforſcher. Nachdem er bey Churfürſten Auguſto von Sachſen, als Baumeiſter 1575 in Dienſte getreten, und bey Chriſtiano dem I, II, auch Johann Georg dem I rühmliche Dienſte gethan, und ſonderlich das churfürſtliche Mauſoleum zu Freyberg erbauet, auch ſonſt ſchöne Marmor-Brüche in Sachſen entdecket und viel nützliche Erfindungen bekannt gemacht, ſtarb er in der evangeliſchen Religion zu Dreſden 1616, oder 1626. Er hat an Schrifften hinterlaſſen: Zeit-Regiſter auf die Statuam Nabochodonoſoris; Chronologie, oder Beſchreibung des groſſen Bildes des Nebuchadnezars.

NOSSIS, eine lyriſche Poetin von Locris, hat in der 116 Olympiade gelebt, und verſchiedene Epigrammata geſchrieben, von denen eines in *Fulv. Urſini* collection

tion, und eines in Holſtenii und Berkelii Editionen des Stephani Byzantini in Νικαία, am beſten aber urtheilt noch 3 andern in *Rich. Bentleji* apologia pro diſſ. de epiſtolis Phalaridis ſtehen.

NOSTORFIN (Eliſabetha Catharina), ſchrieb allerhand Fabeln, darinne viel Gutes enthalten. Pau.

NOSTRADAMUS (Johannes), ein Bruder Michaelis, war Parlaments-Advocat zu Aix, und gab 1575 im Frantzöſiſchen vitas poetarum provincialium zu Lion in 12 heraus, welche man latiniſch mit Zuſätzen und Anmerckungen vermehrt, im 1ten Theile von des *Jo. Mar. Creſcimbeni* comm. ſopra l'Hiſtoria della volgar Poeſia findet.

NOSTRADAMUS (Michael), ein Medicus und Aſtrologus, gebohren 1503 den 14 December zu Salon, oder wie andere wollen, zu St. Remy in Provence. Von ſeinen Vor-Eltern, die bey groſſen Fürſten Leib-Medici und geſchickte Aſtrologi geweſt, wurde ihm gleichſam ein natürlicher Trieb zu Erlernung beyder Kunſt eingepflantzt. Er ſtudirte zu Montpellier, Toulouſe und Bourdeaux, ließ ſich darnach erſt zu Agen, ferner zu Marſeille, und endlich 1544 zu Salon nieder, gab hierauf 1555 ſeine centurias prophericas heraus, welche 1689 unter dem Titul *les Ouvrages, Centuries & Propheties* zu Cölln in 8 auffgelegt worden, wodurch er groſſen Ruhm erwarb, und prophezeyet verſchiedene Dinge, welche richtig eintraffen. Seraph. Jeorllus aber hat folgendes von ihm geſchrieben:

Noſtra damus cum falſa damus, nam fallere noſtrum eſt;
Et cum verba damus, nil niſi *Noſtra damus.*

König Henricus II ließ ihn nach Paris kommen, und verehrte ihm 200 Goldcronen, Carolus IX aber machte ihn zu ſeinem Leib-Medico, und verſprach ihm wider alle ſeine Feinde Schutz. Er ſtarb endlich den 1 Julii 1566 zu Salon, im 63 oder 72 Jahre ſeines Alters, und ließ *traité des fardemens & des ſenteurs; livre de ſingulieres receptes pour entretenir la ſanté du corps; traduction françoiſe de la paraphraſe de* Galien &c. welche Wercke ſein Sohn Cäſar Noſtradamus, der aber nicht vernünftiger als ſein Vatter geweſen, ediret hat. Einige Briefe von Mich. Noſtradamo ſtehen in *D. Lud. Chriſt. Miegii & D. Nebelii* monumentis pietatis & literariis. de la Mothe le Vayer erzehlt von ihm, er habe prophezeyt, daß Pouſſin, welches eben belagert war, in Fruer untergehen ſollte. Nachdem nun die Stadt erobert worden, habe er dieſelbe bey der Plünderung an unterſchiedenen Orten ſelbſt angeſteckt, damit ſeine Prophezeyung möchte erfüllet werden; worüber ſich der Herr von St. Luc ſo geärgert, daß er ihn mit ſeinem Pferde zu Tode geritten. Cr. Mor. AE.

NOSWITZ (Joh. Chriſtian), ein JCtus zu Leipzig um 1685, ſchrieb diſſert. de juſta in judiciis proſopolepſia, gab auch *Joh. Pomereſchii* tyrocinium juris cum additamentis heraus, und lebte noch 1699.

NOTALIUS (Gregor.), ein Dominicaner von Raguſa in Dalmatien, florirte um 1535, und ſchrieb commentaria in epiſtolas Pauli omnes, ſo bey den Dominicanern zu Raguſa im Manuſcript befindlich; commenr. in Exodum, parabolas Salomonis, Eſaiam, Jeremiam, Matthæum, Marcum & Joannis Evangelium & in Apocalypſin; ſuper decretum & decretales; tract. de Deo, de angelis, de homine, de creaturis & de pœnitentia; tract. adverſus hæreticos; Sermones de tempore & de Sanctis; tract. de ſtigmatibus B. Catharinæ de Senis; de imagine pueri Jeſu; quæſtiones ſuper prædicabilia & libros de anima; de aſtrologia & medicina obſervationes. Ech.

NOTARAS (Chryſanthus), ein Patriarch zu Jeruſalem, im Anfange des 18 Seculi, hat zu Conſtantinopel und in Italien ſtudirt, und 1721 den Tempel zu Jeruſalem und das heilige Grab renoviren laſſen. Man hat in griechiſcher Sprache von ihm Introductorium in geographiam, und lib. de officiis eccleſiaſticis orientalis eccleſiæ. Proc.

de NOTARIIS (Conſtantin), ein neapolitaniſcher Benedictiner-Mönch aus der Congregatione caſſinenſi von Nola, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Compendium clavis regiæ; *il duello dell' ignoranza e della ſcienza; del mondo picciole ammirabile; il Cittadino del Cielo; del Monde grande.* To.

NOTGERUS, ſiehe Notkerus.

NOTHBERTUS, ſiehe Nothelmus.

NOTHELFER (Nic), ein Nürnberger, ſtudirte zu Kiel, ward 1668 Magiſter allda, nach dieſem Schloß-Predigr zu Glückſtadt, ſchrieb memoriam Jo. Mich. Dilherri; Leich-Predigten ꝛc. und ſtarb 1685. Mol.

NOTHELMUS, oder Nothberrus, ein Ertz-Biſchoff zu Canterbury, von London, ſchrieb nebſt dem Beda die Hiſtorie von Engelland, und ſtarb 739. Pit. Vo.

NOTHIPPUS, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, mit dem Zunahmen ὁ Φίγος, deſſen Athenäus gedencket. Fa.

NOTHUS (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

NOTING, ein Biſchoff zu Coſtnitz von 919 bis 934, hat des Biſchoffs von Chur, Remedii, Sammlung der canonum pro Eccleſiis alemannicis, über deren Entführung ſich *Goldaſtus* rerum alemann. Tom. II beſchweret, mit Zuſätzen vermehrt, auch über die Evangelia geſchrieben. Sa. Fa.

NOTKERUS, oder Notgerus, ein gebohrner Freyherr von Heiligow, wurde wegen ſeiner ſchweren Sprache Balbulus genennt, war ein Mönch, und hernach Abt im Kloſter St. Gallen, und endlich Kayſer Caroli Craßi gehimder Rath, ſchrieb ein Martyrologium, welches man nebſt einigen ſeiner Gedichte in *Caniſii* lection. antiquis, wie auch in *Bernh. Pezii* anecdotis Tom. I findet; lib. de interpretibus divinarum ſcripturarum, welches in *Pezii* anecdot. Tom. I ſtehet; de expoſitionibus S. Scripturæ lib. I; de muſica

ſica & ſymphonia lib. I; epiſtolarum ad diverſos lib. I; de vita S. Fridolini Abb. lib. I; de vita S. Galli lib. III; carmina ſacra, davon einige in *Canisii* lection. antiqu. T. V anzutreffen; und überſetzte Ariſtotelis Bücher, περὶ ἑρμηνείας in das Lateiniſche. Oudin, wie auch Baſnage, halten davor, er habe das Leben Caroli des Groſſen, welches in *Pithœi* collectaneo 12 coætaneorum Franciæ ſcriptorum, wie auch in *Canisii* lection. antiqu. ſteht, verfertiget. Er ſtarb 912 den 6 April. Sein Leben hat Eckehardus, ein Dechant in der Abtey St. Gallen beſchrieben, welches in den Actis Sanct. ſteht. O. T. Vo. Fa.

NOTKERUS, der dritte Mönch dieſes Nahmens, in dem Kloſter St. Gallen, mit dem Zunahmen Tertius, oder ſeiner breiten Lippen wegen Labeo, lebte im 11 Seculo, ſtarb 1022, und verfertigte eine deutſche Paraphraſin der Pſalmen und anderer bibliſchen Geſänge, auch des Symboli apoſtolici & athanaſiani, welche in Schilters antiquitatibus teutonicis ſtehen; überſetzte auch das Buch Hiob und *Gregorii M.* moralia in Jobum, ingleichen *Boethium* de conſolatione philoſophica, das organum *Ariſtotelis*, *Capellam* de nuptiis philologiæ & Mercurii &c. in die deutſche Sprache, welche Dinge in der Bibliotheck zu St. Gallen im Manuſcript liegen. *Bernh. Franck* in diſſ. de autore theotiſcæ paraphraſis pſalterii, welche gleichfalls in *Schilteri* theſauro ſteht.

NOTKERUS, Notgerus, Nortgerus, ein Biſchoff von Lüttich, deſſen Vater Cajus oder Crajus, ein Graf von Oetringen, die Mutter aber Hedwig, eine Schweſter des Kayſers Ottonis I geweſt ſeyn ſoll; ſuccedirte in dem beſagten Stifft 972 Eberhardo, und ließ das beſte des Orts ſich dermaſſen angelegen ſeyn, daß man ihn den andern Stiffter deſſelben genennt; wobey er ſich eines ſo unſträflichen Wandels befliſſen, daß man ihn nach ſeinem 1007 erfolgten Tode in die Zahl der Heiligen geſetzt. Er hat das Leben des heiligen Landoaldi, S. Hadelini, S. Remacli, nebſt andern Sachen geſchrieben, welche meiſt in den Actis Sanctorum ſtehen. Oudin hält dafür, daß er einen Theil der Hiſtoriæ epiſcoporum trajectenſium & leodienſium verfertiget, welche insgemein Herigero zugeſchrieben, und von Johann Chapeauville 1612 heraus gegeben worden. Mi. Vo. A. O.

NOTKERUS, ein Doctor der Medicin, und berühmter Mahler, in der andern Helffte des 10 Seculi, hielt ſich in dem Kloſter zu St. Gallen auf, und bekam wegen ſeiner ſtrengen Lebensart den Zunahmen Piperis granum, Medicus, oder Pictor, oder Phyſicus. Er hat lateiniſche Gedichte geſchrieben, von denen Hymnus de S. Othmaro in *Canisii* lect. antiqu. und in der Biblioth. Patrum lugdun. ſtehet, und iſt auf die letzt blind worden. Fa.

NOTTELMANN (Bernhard Arnold), des Rectors Hermanni zu Lübeck Sohn, gebohren den 7 Mertz 1672, nahm 1693 zu Utrecht die mediciniſche Doctor-Würde an, practicirte anfangs um 1694 zu Hamburg, hernach von 1696 zu Gardelegen, ward 1698 zu Giffhorn, 1704 zu Danneberg Phyſicus, endlich aber 1705 Stadt-Medicus zu Lüneburg, und zugleich ſeit 1707 Leib-Medicus bey der fürſtlich-celliſchen Wittwe. Sein Symbolum war: Omnia in Jeſu crucifixi honorem. Er ſchrieb Diſp. inaug. de melancholia; Vorſtellung von der herum vagirenden Seuche und Bewahrung darwider, wollte auch ſeines Vaters und Abr. Hinckelmanni ſeines Stiefvaters Programmata zuſammen heraus geben. Mol.

NOTTELMANN (Hermann), ein Magiſter Philoſophiä, von Flott aus Weſtphalen, gebohren den 4 Sept. 1626, allwo ſein Vater Bertram Amtsſchöſſer war, ſtudirte zu Helmſtädt und Leipzig, that als Hofmeiſter eine Reiſe in Deutſchland und in die Niederlande, ward 1654 Profeſſor Logices auf dem Gymnaſio zu Lüneburg, und Inſpector der daſelbſt befindlichen Edelleute, nachgehends 1666 Rector zu Lübeck, ſchrieb Tabulam grammaticam analyſi ebrææ inſervientem ad methodum ſchickardianam confectam; Programmata; de lenitatis ac ſeveritatis ſalutari in imperante temperamento; de defendenda patria; de affectibus moderandis; de ornamentis quibusdam Lubecæ; de gymnaſiis veterum; de Cicerone in primis legendo; de differentia inter antiquos & hodiernos Germanos; de exercitiorum oratoriorum ſumma utilitate; de oratione moribus oratoris conveniente; de monito: γνῶθι σεαυτόν; de amore in patriam; de vivendi regulis; de laudis honoriſque deſiderio omnibus fere communi; de vi exercitationis; de concordia; de ſymbolis Imperatorum M. Salvii Ottonis: unus pro multis; Auli Vitellii: optime olet occiſus hoſtis, ſed melius civis, & Flavii Veſpaſiani: Lucri bonus odor ex re qualiber; de ingeniorum in cognatis diſſimilitudine; de mutatione rerumpublicarum; de ingeniorum in fratribus diſſimilitudine; de ſymbolis Imperatorum Trajani: qualis rex talis grex, & Hadriani: non mihi ſed populo; de educatione juventutis; de ſymbolis Imperatorum Antonini Pii: melius eſt &c. & Antonini Philoſophi: regni clementia cuſtos; de honoribus apud Romanos nonnunquam venalibus; de ſymbolis Imperatorum Cocceji Nervæ, Aur. Commodi & Ælii Pertinacis; funebria in obitum Gorſch a Wickeden, Juſt. Eleon. Menzeriæ, D. Meni Hannekenii, D. Dav. Gloxinii, D. Pauli Neukranzii, Alb. Balemanni, ſo auch in *Ge. Henr. Gatzii* elogiis theol. germ. ſtehet, D. Joach Carſtens; orat. funebrem in memoriam D. Men. Hannekenii, die man auch in Wittens memor. theolog. findet; verließ im Manuſcript Collegium ethicum ad *Balth. Cellarii* tabulas; apparatum auctorum ethicæ ſtudio inſervientium; introductionem in ethicam; moralia in compendium redacta; ethicam aphoriſticam; quæſtiones ex *Balth. Cellarii* tabulis ethicis; collegium logicum; collegium rhetoricum in *Jo. Kirchmanni* rhetoricam, welches Manuſcript Herr Joh. Henr. von Seelen beſitzet, und ſtarb den 5 Sept. 1674. Seel. Mol.

NOTTINGHAM (Guilielmus), ein engliſcher Franciſcaner-Mönch, Canonicus und Præcentor der Kirche zu Yorck, brachte die von Clem. Langhtono angefangene Harmonie der 4 Evangeliſten in 12 Büchern zu Stande; commentirte über die Epiſteln Pauli, ingleichen über den Magiſtrum ſententiarum, die evangelia dominicalia &c.; ſchrieb über dieſes Lecturas SS. Scripturarum; quæſtiones ordinarias; replicationes; diſtinctiones theologicas; librum pro lege Chriſtianorum; de obedientia, und ſtarb 1336 den 5 Oct. O. Wad. Bal. Pit.

NOTTINGHAM (Richard), ein Engelländer, war Doctor und Profeſſor Theologiä, auch einſtens Cantzler zu Oxford, florirte um 1320, und ſchrieb in IV evangelia; in epiſtolas Pauli; in Magiſtrum ſententiarum; concluſiones ordinarias; contra errores Pelagii. Pit. Fa.

ex NOTTIS (Stephan), ein Mönch des Ordens der Humiliatorum, im 15 Seculo, hat Opus remiſſionis a pœna & culpa geſchrieben, welches zu Mayland 1500 in folio gedruckt worden. Fa.

NOTTNAGEL (Chriſtoph), Mathematum ſuperiorum Profeſſor publicus, und Senior der Academie zu Wittenberg, gebohren zu Hilpershauſen in Franken 1607 den 20 Sept. Er ſtudirte zu Coburg, Königsberg in Preuſſen und Wittenberg, wurde 1630 daſelbſt Magiſter, nach dieſem zum Superintendenten nach Feldburg 1634 beruffen, ehe er aber ſolches Amt antreten konte, Profeſſor zu Wittenberg, und zweymal Rector magnificus. Er ſchrieb Inſtitutiones mathematicas; ſynopſin mathematicam; manuale fortificatorium; manuale architecturæ militaris; gründlichen Bericht von dem 1665 erſchienenen Impertinlichen Cometen; Diſputationes de hypotheſibus aſtronomicis; chorographiam ſacram ſeu de regionibus, quarum in hiſtoria ſacra fit mentio; de geographiæ requiſitis; de inſperato ſolis exortu; de ventis inſolentibus &c. und ſtarb 1666 den 1 May. W,m.

de NOVA AQUILA, ſiehe Nevenar.

NOVACENSIS, de Novack (Petr.), ſiehe Petrus.

de NOVA CURIA, ſiehe Nieuwen-Hofe.

NOVAES (Ant. Gonzalea), ein Portugieſe aus dem 17 Jahrhundert, ſoll *relacion del obiſpado de Elvas* geſchrieben haben. Ant.

de NOVAES (Sebaſtian), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Braga 1617, lehrte die Rhetorie, Humaniora und Morals-Theologie, war in dem Profeß-Hauſe zu Liſſabon Prediger, und gab lilium inter ſpinas ſ. conceptum Dei genitricis incontaminatum heraus. Al. Ant.

NOVANTUS (Hugo), ein engliſcher Biſchoff zu Conventre, Cheſter und Lichfield, aus der Normendie, ſchrieb hiſtoriam mirabilem, und epiſtolam ad Richardum Londinenſem, und ſtarb 1198. Bal. Fa.

NOVARIENSIS (Laur.), ſiehe Laurentius.

NOVARIENSIS (Pacificus), ſiehe Pacificus.

NOVARINI (Aloyſius oder Ludov.), ein italiäniſcher Theologus, gebohren 1594 zu Verona, trat 1612 in den Theatiner-Orden, und verwechſelte dabey den Nahmen Hieronymus, welchen er in der Tauffe empfangen, mit dem Nahmen Ludewig, war verſchiedene mahl Superior zu Verona, auch über dieſes Conſultor St. Officii. Er verſtand die griechiſche, hebräiſche und ſyriſche Sprache ſehr wohl, machte viel Collectanea, war mehr beſorgt, groſſe als gute Bücher zu verfertigen, und ſtarb 1650 den 14 Januar. zu Verona. Seine Schrifften ſind: Electa ſacra in drey Büchern, davon das eine Paradiſus deliciarum, das andere circuitus ſacer, und das dritte ſignaculum ſpirituale überſchrieben iſt; Electa ſacra de laudibus Mariæ, oder umbra virginea; electa ſacra ſeu agnus euchariſticus; ſelecta ſacra de aquarum & nuptiarum nexu; electa ſacra in quibus occurrunt 1) medicus chirurgus, 2) columna ſepulchralis, 3) Fumus bellicus, 4) Terræ fides, 5) Inſitio ſacro-prophana, 6) Teſſeræ literariæ; Schediaſmata ſacro-prophana; Adagia ex SS. Patrum, eccleſiaſticorumque ſcriptorum monumentis prompta; Matthæus & Marcus expenſi; Lucas expenſus; Johannes expenſus; Paulus expenſus; omnium ſcientiarum anima, ſeu axiomata phyſico-theologica; Moſes expenſus; Riſus ſardonius, ſive de ficta mundi lætitia; Deliciæ divini amoris; ſanctitatis characteres, h. e. elogia in B. Gaetani Thienæi laudem; Anatomia ſpiritualis; Encyclopædia epiſtolaris; *Martirologio ſpirituale; Horologio ſpirituale; Calamità de' cuori; Alchimia ſpirituale; vita del cuore; Cibo dell' amor di Dio; Sigillo del cuore*; Partus literarius, ſeu recenſio operum quæ edidit Aloyſius Novarinus; Admiranda orbis chriſtiani, welches letzte Werck erſt nach des Verfaſſers Tode von Johann Bonifacio Bagatta heraus gegeben, und ſolchem Novarini Leben fürgeſetzt worden. *Silos* hiſtoria clericorum regularium. Cra. Ghil. Nic.

NOVARIUS, oder Novarus, (Joh. Antonius), ein JCtus, hat unter andern ein Bullarium verfertiget, welches 1667 mit *Joſ. Domitii* deciſionibus Rotæ romanæ und Mich. Juſtiniani Zuſätzen zu Rom in folio heraus gekommen.

NOVARIUS (Johannes Baptiſta), ein JCtus zu Neapolis, lebte um 1634, und ſchrieb opus de privilegiis variandi & eligendi forum in ſolo.

NOVARIUS (Joh. Maria), ein JCtus, von Lucania, in der Mitte des 17 Seculi, war königlicher Auditor in der Provintz di Lucera, und ſchrieb collectanea & totius univerſi orbis reportata; tractatum de in ſolutum bonorum datione; ſingularium & practicabilium juris canonici deciſarum concluſionum opuſculum; Tractatum de miſerabilium perſonarum privilegiis; de vaſallorum gravaminibus, welches letztere Werck 1686 zu Genff in folio gedruckt worden. To.

NOVA-

NOVATERRA (Nicol.), von Egmont, ward Bischoff zu Hebron und Suffraganeus von Utrecht, nachgehends der erste Bischoff zu Harlem, schrieb ein Buch: de ritu celebrandi missam; statuta synodalia &c. und starb 1580 im May. A.

NOVATERRANUS, siehe Nieulande.

NOVATIANUS, ein Bischoff zu Rom, war vorher ein Stoicus, lebte um A. C. 250, und suchte den Stuhl daselbst wider Cornelium zu behaupten, welches ihm aber fehl schlug, deswegen er hernach aus Haß gegen die Kirche in Irrthum verfiel. Von ihm oder von Novato, ist die Ketzerey der Novatianer entstanden. Diese wollten diejenigen, so den Götzen geopffert hätten, ja alle grosse Sünder nicht wieder zum Abendmahl lassen: verboten zum andern mahl zu heyrathen, und taufften die Ketzer zum andern mahl. Er hat de pascha; de Sabbatho; de circumcisione; de sacerdote; de oratione; de cibis judaicis; de trinitate; epistolam ad Cyprianum de instantia; de Attalo; de humilitate & obedientia geschrieben, welche mehrentheils bey den Schrifften Cypriani und Tertulliani angedruckt worden. Joh. Jackson hat dieselben zuletzt 1728 zu London mit einander heraus gegeben. Hie. O. Sag.

NOVATUS, ein Priester zu Carthago, in dem 3 Seculo, gerieth über die Frage: ob man die Gefallenen alsobald ohne Unterschied annehmen, oder ihnen vielmehr eine scharffe Kirchen-Busse auflegen solle; mit Cypriano in Streit. Er behauptete das erste, und gieng deswegen nach Rom, nahm aber daselbst Novatiani Meinung an, welches eben diejenige war, die er an Cypriano ehemahls getadelt hatte. Von ihm oder von Novatiano kommt die Ketzerey Novatianer her, welche auch Cathari genennet werden, weil sie sich rühmten, vor andern in Lehre und Leben rein zu seyn. Siehe Novarianus. Sag.

NOVATUS (Ant.), ein Italiäner von Sarzana, gegen die Mitte des 14 Seculi, hat historiam patriam, oder vielmehr von den berühmtesten Thaten seiner Landsleute geschrieben. Ol.

NOVATUS, oder Nocerus, (Petr.), ein Bruder Anconii von Sarzana, war Secretarius Pabsts Nicolai V, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und setzte seines Bruders angefangene Historie von Lunifort. Ol.

de la NOUE, oder Lanovius, Bras de-Fer, oder mit dem eisernen Arme zugenannt, lateinisch Nua, (Franc.), ein frantzösischer General, im 16 Seculo, verlohr, nachdem er etliche mahl gefangen gewest, bey Fontenay einen Arm; daher er sich nach Hause begab, und seine Zeit mit Studiren zubrachte, auch *discours politiques & militaires*; tract. de sanctis Franciæ cancellariis schrieb, welcher 1634 zu Paris in 4 gedruckt, auch *Joh. Wenckeri* collectis archivi & cancellariæ juribus einverleibet worden. Endlich aber muste er doch wieder zu Felde gehn, und auf Befehl des Königs, Henrici II, dem Printzen von Bretagne, Henrico von Bourbon, Hülffs-Völcker zuführen. Als er aber 1531 bey Belagerung der Stadt Lambale auf einer Leiter sich erkundigen wolte, was in der Stadt vorgieng, wurde er durch eine Musqveten-Kugel an die Stirne gestreifft, darauf er einen Fall that, daran er einige Tage darauf im 60 Jahr sterben muste. Sein Leben hat Mos. Amyraldus 1661 frantzösisch zu Leiden in 4 heraus gehen lassen. *Ant. Possevini* judicium de Franc. Nuæ discursibus politicis & militaribus &c. Romæ 1592 & Lugduni 1593 in 8. Fr. Sam. Mo.

NOVELLA, Johannis Andreä, eines gelehrten Juristen Tochter, und Joh. Calderini, eines JCti Ehefrau, in dem 14 Seculo, war in der Jurisprudentz sehr erfahren, und pflegte öffters für ihren Vater zu lesen, welcher auch seinen Commentarium in decretales, ihr zu Ehren Novellam nennte. *Christine de Pise* dans la cité des dames. B.

NOVELLANUS (Simon), ein berühmter Kupfferstecher und Mahler, lebte 1576 zu Cölln, und edirte eine Beschreibung und Contrafactur von den vornehmsten Städten der Welt in folio.

NOVELLI (Arnoldus), ein Cardinal, aus Gascognien, trat gar zeitlich in den Cistercienser-Orden, und bekam eine Abtey in der narbonnensischen Diöces. Clemens V machte ihn anfangs zum apostolischen Vice-Cantzler, drey Jahr hernach zum Cardinal-Priester des Titels St. Priscä, und endlich zum Legaten in Engelland, allwo er an einem Vergleich zwischen dem König Eduardo II und den Vornehmsten seines Reichs arbeitete. Auf dem Concilio zu Vienne beförderte er mit grossem Nachdruck die Austilgung des Ordens der Tempel-Herren, und um eben dieselbe Zeit entschied er die Streitigkeiten zwischen dem vorgedachten König von Engelland und Roberto Wincheisea, Ertz-Bischoff von Canterbury. Einige Zeit hernach muste er vom neuen die Function eines Legaten in Engelland verwalten, und als er von dannen viel Geld nach Avignon gebracht, starb er daselbst 1317. Eg. Au.

de NOVELLIS (Paulus), ein Franciscaner von Nola, aus dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde in einigen Klöstern Professor Theologiä, wie auch auf eine Zeit General-Commissarius in dem gelobten Lande, und schrieb thesaurum monialium; de oratione mentali. To.

de NOVELLO, oder Novellus, (Jacobus), ein JCtus und Practicus zu Venedig, im 16 Seculo, schrieb: Defensionem omnium reorum, so Tom. XI Tract. Tract. enthalten; ingleichen practicam & theoricam causarum criminalium, welche letztere 1556 zu Lion in 8 heraus gekommen; gab auch 1586 volumen statutorum, legum ac jurium D. Venetorum, cum amplissimo indice omnium materiarum, quæ in ipsis statutis continentur, alphabetico ordine accommodato heraus.

NOVELLUS (August.), sonst Matthæus de Thermis genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Palers-

Palermo entſproſſen, ſtudirte zu Bologna die Jurisprudentz, ward J. U. D. und Profeſſor, und legte ſich zugleich auf die Theologie. Hierauf machte ihn der ſicilianiſche König, Manfredus, zu ſeinem Rath und Secretario, wobey er nachgehends das Amt eines Richters im groſſen Rath des Königs verwaltete, und Magiſter Juſtitiarius ward. Als aber Manfredus in der Schlacht bey Benevento blieb, erwehlte Novellus, nachdem er zuvor eine ſchwere Kranckheit überſtanden hatte, den geiſtlichen Stand, trat zu Siena in den Auguſtiner-Orden, machte ſich folgends im Kloſter zu Roſſano durch ſeine Gelehrſamkeit bekannt, gieng hierauf mit dem General ſeines Ordens, Clemente de Auximo nach Rom, verbeſſerte die Conſtitutiones ordinis Fratrum Eremitar. S. Auguſtini, ward der Päbſte, Nicolai IV, Cöleſtini V, und Bonifacii VIII, Beicht-Vater und oberſter Præfectus Sacrarii apoſtolici. Nach dieſem erwehlte man ihn zum General der Auguſtiner. Er legte aber das Amt bald wieder nieder, und begab ſich ins Kloſter St. Leonhardi bey Siena zur Ruhe, ſtifftete den Orden S. Mariæ de Scala, und ſtarb 1309 oder 1310 den 19 May. Ein Engel ſoll ihm die Zeit ſeines Todes vorher geſagt haben. M. To.

NOVELLUS (Baldus), ſiehe de Bartolinis.

NOVELLUS (Franc), ein JCtus, von Rom, lebte zu des Päbſts Urbani X Zeiten, und ſchrieb de Urbis Florentiæ ac mediceæ familiæ nobilitate &c. Man.

NOVENIANUS (Philippus), von Haſſfurt in Franken, hat Commentaria & ſcholia in *Herm. Buſchii* Liplica geſchrieben, und 1521 zu Leipzig in 4 ediret. *Herm. Hamelmann* in vita Buſchii.

de NOVES (Richard), ein Edelmann aus Provence, ſtarb 1270, und hinterließ einige hiſtoriſche und poetiſche Werckgen. Cr. Ve.

NOVET (Jac.), ein franzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1615 zu Mans, lehrte die Oratorie und Humaniora eine Zeitlang, erwies ſich hernach 25 Jahr als einen beredten Prediger, verwaltete das Amt eines Rectoris in verſchiedenen Collegiis, wechſelte auch mit den reformirten Theologis z. E. Joh. Claude Streit-Schrifften, ſtarb endlich im hohen Alter, und hinterließ im Frantzöſiſchen reſponſum ad famoſas epiſtolas provinciales contra theologiam moralem Jeſuitar. ab impoſtore quodam ſub nomine *Montaltii* editas & cenſura publica Romæ damnatas; tract. de reali præſentia Chriſti in ſanctiſſimo ſacramento; tract. de devotione erga angelum cuſtodem, und im Lateiniſchen Reſponſum ad librum *Claudii* miniſtri calviniſtici de præſentia Chriſti in ſanctiſſimo ſacramento; Hominem orationis &c. Al.

NOVICAMPIANUS (Albert.), ein Theologus, Poete und Redner, war des pohlniſchen und ungariſchen Königs, Joh. Sigismundi Præceptor geweſt, wurde hernach Doctor und Profeſſor Theologiä zu Cracau, ſtarb daſelbſt 1558, im 50 Jahre, und hinterließ ſcopum biblicum; orationes; apologiam pro fide ca holi. &c. Ein Medicus, gleiches Nahmens, ſchrieb de fabricatione homin.; de accentib.; de formatione fœtus; diſſert. utrum cor, an jecur, in formatione fœtus conſiſtat prius &c. Li. St.

NOVIDIUS, ſiehe Fraccus.

NOVIMOLA (Sebaſt.), ein Doctor Theol. zu Cölln, und Canonicus in dem Dom daſelbſt, war von Dulsburg, im Cleviſchen bürtig, ſchrieb methodum ſyntaxeos deſpauterianæ, und ſtarb 1579, 8 Jul. im 79 Jahr. A.

de NOVIOMAGO (Rudolphus), ſiehe Rudolphus.

NOVIOMAGUS (Gerh.), ſiehe Gerhardus.

NOVIOMAGUS (Joh.), ſiehe Neomagus.

de NOVIS (Auguſtinus), ein Canonicus an dem Dom-Capitel zu Pavia, florirte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam quadripartitam ab A. M. ad ſua tempora, welche noch ungedruckt iſt. Fa.

de NOVISCH (Joſeph), ein Rabbine zu Anfange des 17 Seculi, hat *Abr. de Boton* מגן אברהם mit einer Vorrede zu Venedig 1606 in folio edirt. W.

NOVIUS, oder Nævius, (Quintus), ein gelehrter Römer, lebte zur Zeit, da Sylla Dictator war, und ſchrieb Comödien, deren die Alten hin und wieder gedencken, und davon das wenige, ſo noch vorhanden iſt, von Theod. Janſon ab Almeloveen und andern, den Fragmentis veterum poetarum einverleibet worden.

de NOVOCASTRO (Andr.), ſiehe Andreas.

des NOURICES (Petr.), ein Jeſuite, gebohren zu St. Omer 1601, machte ſich durch Predigten und Unterweiſung der Jugend bekannt, beſchrieb die Leben etlicher neuen Heiligen, als Florentii, Juſtæ der Tochter und Bruder des heiligen Florentii, und ſtarb 1665 den 10 Oct. in ſeiner Geburtsſtadt. Al.

le NOURRY (Nicol.), ein frantzöſiſcher Benedictiner, gebohren 1647 zu Diepe in der Normandie, trat 1665 in dem Kloſter Jumieges in die Congregationem St. Mauri, und wurde, nachdem er die gewöhnlichen Studien zu Ende gebracht, in das Kloſter Bonnenouvelle geſchickt, allwo er 1679 auf Gareti Begehren die Vorrede zu deſſen *Caſſiodoro* verfertigte. Hierauf kam er in die Abtey St. Ouen zu Rouen, und arbeitete daſelbſt zugleich mit Joh. du Cheſne, und Jul. Belaiſe an der Ausgabe des *Ambroſii*, bis ſich dieſe Mönche von einander abſonderten, da man denn die benelbte Edition dem P. Jac. du Friſche auftrug, ihn demſelben zugeſellete, beyde aber nicht gar lange hernach deswegen nach Paris berief, allwo endlich auch die Wercke dieſes Kirchen-Lehrers 1686 und 1690 von ihnen an das Licht geſtellet wurden. Nach dieſem gab er ſelbſt apparatum ad bibliothec. magnam Patrum, ingleichen den Tractat de mortibus perſecutorum, welchen man insgemein Lactantio zuſchreibt, mit etlichen Diſſertationen heraus, arbeitete auch an einer neuen Auflage der Wercke Ambroſii, und ſtarb darüber 1724 den 24 Mertz. Jour. Nic.

NOUVELET (Claud. Stephan.), ein Benedictiner aus Savoyen, war in mathematiſchen und andern

dern Wiſſenſchafften wohl beſchlagen; verfertigte Gedichte, wie auch moraliſche und andere Schrifften, und lebte zu Paris um 1584. Cr.

NOUZENUS (Sebaſt. Aug.), ſiehe Neuzenus.

NOWAIRIUS, ein in allerhand Wiſſenſchafften wohl geübter Araber, hat ſich durch ſein Werck, welchem er den Titel humaniorís literaturæ Arabum bibliotheca gegeben, und für eine Schatzkammer morgenländiſcher Wiſſenſchaft gehalten wird, bekannt gemacht. Man trifft es in der Bibliothec zu Leiden in zwey Folianten geſchrieben an. Er hat auch in drey Voll. eine Chronicke der mahometaniſchen Sachen geſchrieben, die ſich mit dem ann. Heg. 500 anfänge, und bis 700 fortgehet, woraus denn abgenommen werden kan, daß der Verfaſſer noch 1300 muß gelebet haben. HL.

NOWEL (Alexander), ein engliſcher Theologus aus Lancashire, gebohren aus einer adelichen Familie 1510, ſtudirte zu Oxford, wurde Schulmeiſter in Weſtmünſter, muſte aber zur Zeit der Königin Mariä viel Verfolgung ausſtehen, wurde nachgehends Prediger in London, wie auch Doctor Theologiä und Dechant von St. Paul, und ſtarb den 13 Febr. 1601. Er hat in engliſcher Sprache wider Thom. Dormannum, einen Römiſch-Catholiſchen, und wider Sanderum von der Tranſubſtantiation, wie auch Catechiſmum ſive primam inſtit. pietatis chriſtianæ, latine explicatam; Catechiſmum parvum &c. geſchrieben. W, d. Wo.

NOWEL (Laurentius), ein Bruder des vorigen, ſtudirte auch anfänglich zu Oxford, und gieng von dannen nach Cambridge, allwo er den Gradum eines Baccalaurei erlangte. Doch kehrte er endlich 1542 wiederum nach Oxford zurück, da er denn auch im folgenden Jahre zum Magiſter ernennet, und folgends zum Maſter der Frey-Schule zu Sutton-Colfield in Warwickshire beſtellet wurde. Er muſte ſich aber unter Mariä Regierung verſtecken, hernach die Flucht nach Deutſchland nehmen, ward darauf unter der Königin Eliſabeth Regierung Archidiaconus zu Derby, und Decanus zu Lichfield, unterſuchte mit Fleiß die alte ſächſiſche Sprache, ſchrieb Vocabularium ſaxonicum und Collectanea ex Chronicis *Gregorii Caerquent*, beyde noch ungedruckt, half auch viel zu Wilh. Lambardi Wercke de priſcis Anglorum legibus, und ſtarb 1576, im 60 Jahr. Wo.

NOY (Guilielmus), aus Cornwall, ſtudirte zu Oxford, ward zu Caroli I Zeiten Advocatus generalis, und excellirte in den engliſchen Rechten. Er hinterließ im Engliſchen Res judicatas tempore Eliſabethæ Reginæ, Jacobi & Caroli Reg.; Tractatus de Tenuris; legum Angliæ fundamina & aphoriſmos, und ſtarb den 9 Aug. 1634. In ſeinem Teſtament machte er dem einen Sohn nur 100 Marck jährliche Einkünffte aus, dem andern aber all ſein Vermögen; mit dem Zuſatz, damit er es unter die Leute bringen und verſchwenden möchte, und ſchrieb nec de eo melius ſperavi. Dieſer wurde 2 Jahr hernach in Franckreich im Duell erſchoſſen. Wo.

de NOYA (Robert.), ein Dominicaner aus Apulien, war Doctor der Theologie, und ein berühmter Prediger, wurde 1492 Biſchoff zu Minervino, und 1497 zu Acerra, wo er um 1504 geſtorben ſeyn ſoll. Er hat Sermones de tempore & de Sanctis hinterlaſſen, von denen unbekannt iſt, ob ſie im Druck erſchienen ſind. Ug. Ech.

NOYEN (Joh.), ein niederländiſcher JCtus, von Turnhout, ſchrieb caſus breves ad corpus juris civilis; ein Buch de dogmatibus ſcripturæ &c. K.

NOYER, eine gelehrte frantzöſiſche Dame, hat unter dem Nahmen *Madame de C*** von 1710 bis 1714 *Lettres hiſtoriques & galantes* in ſieben Tomis edirt, welche ſehr beliebt ſind, auch 1712 von einem Anonymo ins Deutſche überſetzt worden. Sie ſtarb vor 1727 in Holland.

de NOZING, ſiehe Schrenck (Jac.).

NOZOPHIN (Eben), ſiehe Eben Nozophin.

NOZZI (Lud. Maria), ein italiäniſcher Dominicaner von Aſcoli, lehrte 1677 zu Ancona unter den Seinen die Philoſophie, that ſich auch im Predigen hervor, und ſchrieb *diſcorſo funebre per la morte del P. Odone Conti.* Ech.

NUA (Franc.), ſiehe de la Noue (Franc.).

NUBA, der Zunahme, welchen die beyden Maroniten Gabriel Sionita und Johannes Hezronita, dem Autori, der in arabiſcher Sprache geſchriebnen, und 1592 zu Rom gedruckten Geographiæ univerſalis gegeben. Es lebte dieſer arabiſche Scribent in dem 14 Seculo unter dem König Rogerio I in Sicilien, und ſoll aus Nubia gebürtig geweſt ſeyn, daher ihm der Nahme Nuba gegeben, ſein Buch aber Geographia Nubienſis genennt worden. Gedachter König in Sicilien gab ihm Beſoldung, um dieſes Buch zu ſchreiben, damit er von den Oertern Nachricht haben möchte, welche auf ſeinem groſſen Globo terreſtri abgezeichnet waren. Die oben angeführten beyden Maroniten haben dieſes geographiſche Buch in das Latein überſetzt, und ſolches 1619 zu Paris drucken laſſen. HL.

de NUBES (Joſeph), ſiehe Joſeph, ben Jehuda.

NUCCIUS (Hieron.), ein JCtus, von Gubio aus Umbrien, ward 1585 Gouverneur zu Imola, und 1593 Auditore di Ruota zu Florentz. Er ſchrieb unterſchiedliche politiſche und juriſtiſche Bücher. Ja.

NUCCIUS (Joh. Bapt.), ſiehe Alphanus.

de NUCE (Angelus), ein Benedictiner, gebohren zu Maſſa di Sorrento in Neapolis 1600, legte in dem Benedictiner-Kloſter zu Monte Caſſino im Jahr 1621 den Mönchs-Habit an, und brachte es durch ſeinen Fleiß, ohne Lehrmeiſter, in den Wiſſenſchafften ſo weit, daß er viel Jahre ſo wohl in dieſem Kloſter, als auch in dem Archigymnaſio zu Rom und anderwerts die Philoſophie und Theologie mit groſſem Beyfall leh-

ren konte. Hierauf bekleidete er die Würde eines Abts zu Gaeta, Neapolis, Pavia, Aversa und in dem obgedachten Kloster zu Caßino. Im Jahr 1670 machte ihn der Pabst Clemens X erstlich zum Examinatore Episcoporum, und bald darauf zum Ertzbischoff von Rossano, allwo er aber nur 4 Jahr verblieb, weil ihn der Cardinal Barberini, der ihm ungemein gewogen war, wieder nach Rom berief, und gerne zur Cardinals-Würde helffen wolte, die er iedoch, weil so wohl dieser Pabst als auch der Cardinal sturben, und seine Feinde ihn hernach bey Innocentio XI verdächtig machten, nie erhalten. Bey der Königin Christina stand er wegen seiner Gelehrsamkeit in solchen Genaden, daß sie ihm, da er wegen seiner Freygebigkeit und vielen Allmosen ziemlich in Armut gerieth, eine eigene Carosse hielt und einsmahls 200 Ducaten schickte. Er hat *Leonis Ostiensis* und *Petri Diaconi* Chronica monasterii casinensis mit gelehrten Noten und appendicibus zu Paris 1668 heraus gegeben. In dem Kloster in Monte-Caßino liegen noch von seinen Schrifften im Manuscript, dissert. de monachatu & professione S. Thomæ Aquinatis; censura super quatuor propositiones Clerici gallicani an. 1682; Commentarii in theologiam & philosophiam; dissert. de Caroli M. effigie in codice biblior. asservato in Archivo S. Pauli de urbe; Volumina duo epistolarum ad familiares; censura in commentaria *Paschasii Quesnel* ad opp. S. Leonis. Er ist zu Rom 1676 den 8 Julii gestorben. *Cattula* histor. Abbatiæ casinens. To. Arc. Ug.

NUCEL (Georg.), ein evangelischer Prediger von Annaberg, hatte eine grosse Geschicklichkeit zur Poesie, war in theologischen, philologischen und historischen Schrifften wohl belesen, wurde um 1590 Prediger auf dem Dorffe Unterstall, im Neuburgischen, hernach zu Annaberg Archi-Diaconus zu St. Annen, ferner Pastor an der Marien-Kirche, und endlich Pastor zu Schlackenwalde in Böhmen. Er schrieb Predigten unter dem Titel: das güldene Vließ der edlen und geistlichen Ritter und wahren Christen, so das wahre Lämmlein Gottes Jesum Christum im Hertzen tragen, Kennzeichen, Gebühr, Feinde, Auffenthalt, Tafel, Ehren-Kleid, Privilegien und reiche Beute ꝛc. Diec.

NUCK (Anton), ein niederländischer Medicus, practicirte anfänglich im Haag, und wurde darauf Professor Anatomiä, wie auch Präses des Collegii Chirurgorum zu Leiden, woselbst er um das Jahr 1692 mit Tode abgieng. Er besaß sonderlich in der Anatomie eine grosse Geschicklichkeit, und soll die kleinern obern ductus salivales zuerst angemercket haben. Seine Schrifften sind: de ductu salivali novo, saliva, ductibus aquosis & humore aqueo oculorum, welcher Tractat hernach vermehrt unter dem Titel sialographia & ductuum aquosorum anatome nova aufgelegt worden; adenographia curiosa & uteri fœminei anatome nova; operationes & experimenta chirurgica. Mang. Ke.

NUDING (Georg), gebohren zu Weissenburg im Reiche 1558, allwo sein Vater ein Mechanicus war. Der Sohn studirte zu Augspurg, Jena und Tübingen, wurde hierauf zu Weissenburg Rector, endlich Prediger, starb 1624, hinterließ 2 gelehrte Söhne. Fr.

NUDING (Ge. Mich.), von Schwaningen in Franken, studirte zu Regenspurg, ward Conrector, hernach Rector der Schule in seiner Vaterstadt, war ein guter Poete, wie denn unter seinen Carminibus die Beschreibung der weissenburgischen warmen Bäder sonderlich berühmt ist, und starb 1703 den 20 Martii. Lud.

NUDUS, siehe Barsumas.

de NUELAND, siehe de Nyland.

NÜMAGEN (Petr.), von einem an der Maaß gelegenen und zu Trier gehörigen Ort dieses Nahmens also genannt, war des Probsts und Capitels in Zürch geschworner Schreiber und Capellan zu St. Leonhard, wie auch des Ertzbischoffs zu Crayn Secretarius bey dem Concilio zu Basel, der ihn auch an den Kayser abschickte. Er ist noch 1505 am Leben gewesen, wie aus seinen hinterlassenen Schrifften abzunehmen, darunter die, so er selbst verfertiget, sind notæ ad acta archi-episcopi craynensis, welche in *Hottingeri* hist. eccles. stehet; catalogus episcopatuum mundi; loci communes; narratio de Nicolao Subsylvano, einem Schweitzer, welcher lange in der Einsamkeit ohne Speise soll gelebet haben; apparicio ejusdem; tract. de spirituum apparitionibus; examen XXIV errorum, quos Græcis Latini tribuunt, schrieb auch viel Codices mit eigener Hand ab, die zu Zürch nebst ermeldten Schrifften ungedruckt liegen. Fa. O.

NUENAR, oder a Nova Aquila, (Hermann.), siehe Neuenar.

NÜRNBERGER (Joh. Eusеb.), siehe Nieremberg.

NUESCHLER (Joh. Jacob), ein schweitzerischer Medicus, übersetzte den zweyten Theil von *Evonymi Philintri* i. e. Conradi Gesneri köstlichem Artzney-Schatz aus dem Latein ins Deutsche und edirte ihn 1608 zu Zürch in 4.

NUGNIUS, siehe Nunnez und Delgadillo (Aug.).

NUMA Pompilius, von Cures, der Hauptstadt der Sabiner, der andere römische König und Nachfolger Romuli, war ein majestätischer, kluger und friedliebender Herr, und grosser Liebhaber der Gelehrsamkeit, gab den Römern heilsame Gesetze, verbesserte ihren Gottes-Dienst, bauete auch unter andern den Friedens-Tempel, und schrieb sieben Bücher de jure pontificio, und eben so viel in griechischer Sprache von der Lehre der Weisheit, welche letztern hernach die abergläubischen Römer verbrennen lassen. *Ge. Christ. Gebauer* Numa Pompilius observationibus illustratus. Livius. Dion. Halicarn. Plu.

NUMANN (Philipp), ein Niederländer, war bey der Republic Brüssel Secretarius, schrieb descriptionem spectaculorum & ludorum in adventu principis Ernesti

neſti Auſtriaci; Panegyricum in adventum principum Alberti & Iſabellæ in civitatem bruxellenſem; poemata varia; miracula virginis deiparæ in monte acuto, gab auch *Juſt. Lipſii* virginem hallenſem ins Niederländiſche überſetzt heraus, und ſtarb den 20 Febr. 1617. A. Sw.

NUMANTIANUS, ſiehe Rutilius (Claud.).

NUMENIUS, ſiehe Dieuches.

NUMENIUS, ein Redner, lebte zu des Kayſers Hadriani Zeiten, und verfertigte eine Troſt-Schrifft an denſelben wegen des Antinoi; ingleichen τῷ Θαυμάδι περὶ τῆ Δημοσθένους χρυσῆ συναγωγῆ &c. S.

NUMENIUS, ein Pythagoräer und Platoniſt, von Apamea aus Syrien, lebte im andern Seculo nach Chriſti Geburt, ſagte vom Platone, daß er nichts anders als der athenienſiſche Moſes ſey, und ſchrieb: περὶ τῆς τῶν Ἀκαδημαϊκῶν πρὸς Πλάτωνα διαφώνου, in verſchiedenen Büchern, aus deren erſten anſehnliche fragmenta beym *Euſebio* præpar. evang. ſtehen; τὰ παρὰ Πλάτωνα ἀναίρητα; περὶ τοῦ ἀγαθοῦ; ἔκθεσιν; περὶ ἀριθμῶν; περὶ νόμα. Man muß dieſen Numenium nicht vermengen mit einem pyrrhonianiſchen Philoſopho gleiches Nahmens. H. Ac. S. Fa.

NUMENIUS Heracleota, ſchrieb ἁλιευτικόν, welches Athenäus ſehr äſtimirt, und περὶ δείπνων. Fa.

NUMERIANUS, ein römiſcher Kayſer und Sohn des Kayſers Cari, war zwar ein Verfolger der Chriſten, dabey aber ein trefflicher Poete, ſo, daß er darinne Olympium Nemeſianum und Aur. Apollinarem öffentlich abſtach. Deswegen wurde ihm auch als einem Rhetori eine Statue in der Bibliotheca Ulpia geſetzt. Gad. Eutropius.

NUMISIANUS, ein griechiſcher Artzt, florirte zu Anfange des andern Seculi. Galenus zehlet ihn unter ſeine Lehrmeiſter, meldet auch zugleich, daß er über einige Schrifften des Hippocratis commentiret habe, wovon man bereits zu ſeiner Zeit wenige Exemplare finden können. Ke.

NUMIUS Craſſus, ein ziemlicher guter Poete, ſchrieb Iliadem, davon Priſcianus das 23 Buch anführt. K.

NUMMENSEN (Joh.), ein Strandfrieſe, war Diaconus zu Buxſee in ſeinem Vaterlande, wurde aber 1628, weil er dem Rath ſeiner Landsleute, die kayſerliche Truppen nicht ins Land einzunehmen, beygepflichtet, und ihren Secretarium abgegeben, vom Herzog von Holſtein-Gottorp ſuſpendirt, von den däniſchen Commiſſarien aber 1629 wieder eingeſetzt, hingegen vom Hertzog aufs neue abgeſetzt, nach öffentlicher Abbitte aber noch zu Ende ermeldten Jahres reſtituiret. Er ertranck in der groſſen nordſtrandiſchen Waſſerflut, nebſt 490 Pfarrkindern den 12 Octobr. 1634, und ließ Berichte von denen über die Inſel Nordſtrand 1612 und 1615 ergangenen Waſſerfluten, ſo noch im Manuſcript liegt. Mol.

NUNNESIUS, ſiehe Nunnez.

NUNNEZ, oder Nunneſius, (Alphonſus), ein ſpaniſcher Medicus, ſtand als Leib-Artzt bey dem Biſchoff von Placentia in Bedienung, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de pulſuum eſſentia, differentiis, cognitione, cauſis & prognoſticis, ſo zu Salamanca 1606 in 4 gedruckt worden. Ant.

NUNNEZ de Caſtro (Alphonſus), ſiehe de Caſtro.

NUNNEZ (Alvarus), ein ſpaniſcher Chirurgus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Franc. Arcei* libros de recta curandorum vulnerum ratione cum annotationibus heraus gegeben. Ant.

NUNNEZ (Ambroſius), ein Medicus und Ritter von dem Orden Chriſti in Portugall, gebürtig von Liſſabon, war anfänglich Doctor und Profeſſor Medicinä zu Salamanca, und practicirte darauf eine Zeitlang zu Sevilien und Madrit mit groſſem Beyfall, von wannen er als Proto-Chirurgus und Leib-Medicus des Königs nach Liſſabon zurück geruffen wurde. Die Zeit ſeines Todes wird nicht angemercket, doch weiß man, daß er noch 1603 gelebet, und damals 74 Jahr alt geweſen. Man hat von ihm, enarrationes in priores tres libros aphoriſmorum *Hippocratis*, cum paraphraſi in Commentar. *Galeni* in fol. und einen lateiniſchen Tractat von der Peſt, welcher auch ins Spaniſche überſetzt worden. Ant. Mang.

NUNNEZ de Andrada (Andreas), ſiehe Andrada.

NUNNEZ Delgadillo (Auguſtus), ſiehe Delgadillo.

NUNNEZ (Caſpar), ein Spanier von Sevilien, aus dem Orden de la Mercede, war Magiſter der Theologiä, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *roſario de nueſtra Sennora*. Ant.

NUNNEZ (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher in der erſten Helffte des 16 Seculi, war Capellan bey der königlichen Capelle zu Sevilien, und gab *Petr. Nunnez Delgado* epigrammata mit Anmerckungen heraus, fügte denſelben Floſculum juvenalicum bey, ließ auch ein Werck unter dem Titel *Notables*, darinne er die Thaten Königs Ferdinandi III von Caſtilien beſchrieben. Ant.

NUNNEZ (Chriſtoph), ein Doctor Medicinä und Profeſſor primarius zu Alcala in Spanien, war von Huete bürtig, lebte um 1610, und ſchrieb de Coctione & putredine. Ant.

NUNNEZ de Alva (Didacus), ein Spanier, lebte um 1550, und ſchrieb ein hiſtoriſch Werck vom deutſchen Kriege, welchen Carolus V geführet, unter dem Titel: *Dialogos de la vida del Soldado* &c. Ant.

NUNNEZ de Leon, oder Liaon (Eduard), ſiehe Leon.

NUNNEZ (Emanuel), ein Medicus zu Liſſabon in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb ein Buch de tactus inſtrumento, in quo multa adverſus philoſophos & medicos diſſeruntur, ſo zu Liſſabon 1557 in 8 ans Licht getreten. Ant.

NUNNEZ de Valladolid (Ferdinand), ſonſt Pincianus genannt, ein ſpaniſcher Criticus, war aus einer vornehmen Familie zu Valladolid entſproſſen, wendete ſich, nachdem er eine Zeitlang in ſeinem Vaterlande ſtudirt, nach Bologna in Italien und erlernte ſonderlich die griechiſche Sprache, welche er nachs

mahls in Spanien bekannt machte, da man verhero gar wenig davon gewuſt hatte. Hierauf wurde er Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, anfänglich zu Alcala des Henares, und hernach zu Salamanca, woſelbſt er 1552 im 81 Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Er hat ſich niemals verheyrathet, auch ſein Lebtage keinen Wein getruncken. Auf ſeinem Tod-Bette verordnete er dieſe 4 Worte auf ſein Grab zu ſchreiben Maximum vitæ bonum mors. Man hat von ihm Commene. in *Plinii* hiſt.; it. in *Pompon. Melam*, & in *Senecam*; eine lateiniſche Verſion des *Moſchi* de ruina Trojæ; ingleichen des griechiſchen Textes der 70 Dollmetſcher; Adagia hiſpanica a ſe collecta. H. Bib. Teiſſ. Ant.

NUNNEZ de Toledo (Ferdin.), ein ſpaniſcher Ritter vom Orden St. Jacobi und Commendatarius, lebte im Anfange des 16 Seculi, gab *la hiſtoria del Reino de Bohemia* in ſeiner Mutter-Sprache überſetzt zu Sevilien 1509 in fol. heraus. Ant.

NUNNEZ (Franc.), ſieht de Avendano.

NUNNEZ (Franc.), ein Doctor Medic nä von Alcala des Henares, lebte um 1630, und ſchrieb ein Buch *del Parto humano*. Ant.

NUNNEZ (Franc.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, und beliebter Prediger im 16 Seculo, ſchrieb *Retrato del Peccador dormido; tractado del Hijo prodigo: Advertencias ſobre los quatro evangelios del Adviento* &c. Ant.

NUNNEZ Coronel (Gregor.), ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ward Doctor Theologiä und des Hertzogs von Savoyen, nachgehends aber des Pabſts Pauli V Hof-Prediger. Er ſchrieb de vera Chriſti eccleſia; de optimo reipublicæ ſtatu; de ſacris apoſtolicis traditionibus, und wurde vom Pabſt Clemente VIII, nebſt andern zum Schiedsmann in der controvers de auxiliis divinæ gratiæ zwiſchen den Jeſuiten und Dominicanern erwehlt. Ant.

NUNNEZ (Hieron. Ramirez), ſiehe Ramirez.

NUNNEZ Barrecus (Melchior), ein portugieſiſcher Jeſuit, war aus vornehmen Geſchlecht entſproſſen, und hatte zu Coimbra ſtudiret, machte ſich nachgehends als Miſſionarius in Indien bekannt, und ſtarb endlich zu Goa 1571. Man hat von ihm Briefe; einen Catechiſmum ꝛc. Al.

NUNNEZ (Michael), ein ſpaniſcher Carmelit, von Cordona, war Theologiä Magiſter, des Kloſters zu Carmona Präfectus, Studiorum Präpoſitus in dem Collegio St. Alberti zu Sevilien, ſchrieb propugnaculum Eliæ & propaginis carmeliticæ, und ſtarb 1636. W, d.

NUNNEZ de Avendano (Petrus), ſiehe Avendano.

NUNNEZ Delgado (Petrus), ſuche Delgado.

NUNNEZ de Caſtro (Petr.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte in dem Kloſter de Rioſeco, um das Jahr 1620, und ſchrieb *Santoral Seraſico; Diſcurſos predicables &c.* Ant.

NUNNEZ, oder Nunnius, (Petrus), ein Medicus und Mathematicus, von Alcazar de Sal, aus Portugall bürtig, lebte im 16 Seculo, war Præceptor bey des Königs Emanuel Printzen Henrico, lehrte die Mathematic auf der Univerſität zu Coimbra, ſchrieb unter andern: de arte navigandi libb. II; de crepuſculis lib. I; annotat. hiſtoric.; problema mechanicum de motu navigii ex remis; annotat. in Planetar. theoricas *Georg. Purbachii*; opera mathematica; *libro de Algebra en Arithmetica y Geometria*, und ſtarb 1576, 80 Jahr alt. Ant. H. Teiſſ.

NUNNEZ, oder Nunneſius, (Petr. Joh.), von Valencia, ſtudirte zu Paris, ward anfänglich in ſeiner Vaterſtadt, und hernach zu Saragoſſa Philoſophiä, und endlich auf der Univerſität zu Barcellona Eloqv. und græcä Linguä Profeſſor, ſchrieb Grammatiſticam; Inſtitutiones rhetoricas; Notas in *Phrynichum* a ſe verſum de vocibus atticis; Orationem de Ariſtotelis doctrina; Orationem de cauſis obſcuritatis Ariſtotelis ejusque remediis; de genuina græcarum literarum pronunciatione; ſcholia in organum *Ariſtotelis*; verſionem compendii anonymi de ſyllogiſmis; inſtitutiones phylicas; de mutatione linguæ græcæ in latinam; Inſtitutiones peripateticæ philoſophiæ, ſ. tr. de recta atque utili ratione conficiendi curriculi philoſophiæ peripateticæ; Commentarium in *Ammonii ſ. Jo. Philoponi* vitam Ariſtotelis; ſcholia ad *Procli* Chreſtomathiam poeticam, epithera *M. T. Ciceronis*; verſprach auch libellum de claris Peripateticis, ſtarb aber den 12 Merz 1600, beynahe 80 Jahre alt. Mi. Ant. Vo.

NUNNIUS, ſiehe Nunnez.

NUNNIUS (Aug.), ſiehe Delgadillo.

NUNNIUS (Hieronymus), ſiehe Ramirez.

NUNNO Cabezudo (Didaeus), ſiehe Cabezudo.

NUPTIUS (Ferdinandus), ein Cardinal-Prieſter, gebohren den 10 Sept. 1645 zu Orta im Kirchen-Staate, woſelbſt ſein Vater Jacob 1654 als ein Bürger geſtorben. Seine Mutter brachte ihn deswegen ins Jeſuiter-Collegium nach Rom, wiewohl er ſich meiſt in der von Arg. Rocha geſtifteten Bibliothec des Auguſtiner-Kloſters daſelbſt aufhielt, und ſich beſonders auf die Rechte legte: worauf er 1686 Commiſſarius der apoſtoliſchen Cammer, Canonicus an der Peters-Kirche zu Rom und dieſes Collegii Schatzmeiſter, 1692 päbſtlicher Schatzmeiſter, 1696 General-Inqviſitions-Rath, 1700 Aſſeſſor des Inqviſitions Collegii, 1701 einer von den ſogenanten 12 Männern der apoſtoliſchen Cammer, Secretarius der Congregation über die Flüſſe im päbſtlichen Gebiete, ferner der Signorta und der Congregation über die Biſchöfe und Ordens-Leute Archivarius, hierauf Ertzbiſchoff zu Nicäa und Corrector der Pönitentiaria, endlich aber 1715 Cardinal und Biſchoff zu Orvieto worden, und den 30 Nov. 1717 zu Orvieto geſtorben. Er hatte

bis

bis in ſein Alter ein unvergleichlich Gedächtniß, und hinterließ eine Diſſ. qua Pontifici Clementi XI modum proponit, quo romanus ager ob aeris inclementiam quodammodo infamis deſerrusque facile coli poſſit. *Juſt. Fontanini* Antiquitates Hortæ Lib. III. Al.

a NURSIA (Benedictus), ſiehe Benedictus.

NUSCANUS, oder de Nuſco, (Joh.), ſiehe Johannes.

de NUTIS (Franc. Johannis), ein Auguſtiner-Eremit von Siena, war einer von den zwölffen, welche die Congregationem Canonicorum St. Salvatoris geſtifftet haben, lebte wegen ſeines exemplariſchen Wandels in groſſer Hochachtung, ſchrieb expoſitionem *in* pſalterium davidicum, und ſtarb den 28 Octobr. 1451. Gan.

NUTIUS (Philipp.), ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1597, lehrte die Matheſin und Theologie zu Prag, Madrit und Antwerpen, wurde auch ſonſt zu viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und ſtarb endlich zu Mecheln den 17 April 1661. Man hat von ihm etliche Schrifften wider Triglandium, als demonſtrationem errorum Triglandii de Pontificatu; refutationem errorum ejusdem; Triglandium in ſacco. Al.

NUTZARDE (Adamus), ſiehe Nizardus.

de NUYSEMENT, ein Chymicus, hat 1639 *Traitez de l'Harmonie & Conſtitution generale du vray Sel, Secret des Philoſophes & de l'eſprit univerſel du monde* im Haag edirt, ſo Lud. Combachius ins Latein überſetzt, und 1651 unter dem Titel: Tr. de vero Sale, ſecreto Philoſophorum & de univerſali Mundi Spiritu, zu Caſſel in 8 edirt, worauf er 1671 zu Leiden in 12 aufgelegt worden.

de la NUZA, ſiehe Lanuza.

la NUZA (Aloyſius), ein Jeſuite, war von ſpaniſchen Eltern aus Aragonien zu Leocati in Sicilien 1591 gebohren, und hatte ſchon eine Zeitlang im Kriege gedienet, als er 1608 in die Societät trat. Er legte ſich ſtarck aufs Predigen, und erwarb ſich den Beynahmen eines Apoſtels. Nach vielen überſtandenen Miſſions-Beſchwerden ſtarb er zu Palermo den 21 Oct. 1656. Er hat unter Verſchweigung ſeines Nahmens Antidotum contra peſtilentiam peccati lethalis, in ſpaniſcher Sprache geſchrieben. Al.

de la NUZA (Franc. Blaſo), ein Benedictiner-Abt, aus Aragonien, ſchrieb Beneficia angeli cuſtodis, und ſtarb 1664. W, d. Ant.

de la NUZA (Hieron. Baptiſta de Sellan), ein Dominicaner, zu Yxar in der Diöces von Saragoſſa den 23 Oct. 1553, aus einem alten adel. Geſchlechte gebohren, begab ſich zu Valentia 1569 in den Orden, ſtudirte auch allda und einige Jahre darauf zu Salamanca die Theologie mit ſolchem Fortgang, daß er 1578 dieſelbe in Valentia zu lehren von ſeinen Obern Befehl erhielt. 1587 muſte er die heilige Schrifft öffentlich erklären, und that ſolches mit ſo groſſem Beyfall, daß ſich viel angeſehene und weit ältere Lehrer ordentlich in ſeinen Lectionen einfanden. Im Jahr 1588 wurde er Magiſter oder Doctor Theol. An. 1596 aber Provincial in Aragonien, und nach Verflieſſung der beſtimmten Jahre 1600 wiederum Prof. Theol. auf der Univerſität zu Saragoſſa, wobey er aber von dem General ſeines Ordens mit ſo viel andern Geſchäfften überhäuffet wurde, daß er ſich 1601 gezwungen ſahe, dieſe letzte Stelle aufzugeben. Nach dieſem ward er 1613 noch einmahl zum Provincial erwehlet, und 1616 zu dem Biſthum zu Balbaſtro, 1622 aber zu eben dieſer Würde nach Albarazin befördert; allwo er auch 1625 den 15 Dec. mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: tractatus evangelici, welche an vielen Orten aufgelegt worden; *homilias ſobre los evangelios de la Quareſma*, welche nicht allein Oneſimus de Rien, ein Capuciner, ſondern auch, und zwar noch beſſer Jo. Freulinck, ein Dominicaner, ins Lateiniſche überſetzet. So hat auch Lud. Amaricon eine frantzöſiſche Verſion davon ans Licht geſtellet, welche aber in vielen Stücken von dem Original abweichet. Nach ſeinem Tode kamen ſeine Predigten oder *Homiſias ſobre el evangelio que ſe propone en la ſolemnidad del S. Sacramento del altar* heraus, die von obgedachten Rien und Freulinck ebenfalls in die lateiniſche Sprache überſetzet worden. Man hat ferner von ihm libellum ſupplicem Philippo II datum, und libellum memorialem Paulo V exhibitum, die beyde in *Servii* hiſtoria congregat. de auxiliis ſtehen; de Quadrageſimæ inſtitutione & cineris ceremonia; de jejunio; de eleemoſyna; de inimicorum dilectione; de tentationibus Chriſti. Ant. Ech.

de la NUZA (Michael Bapt.), ein JCtus von Saragoſſa, war ein Ritter von St. Jago, und anfänglich Juratus in Capite zu Saragoſſa, hernach zur Zeit des Königs Philippi IV Secretarius im Rath von Aragonien zu Madrit, endlich aber Protonotarius von Aragonien, ſchrieb das Leben verſchiedener Carmeliter-Nonnen, als Iſabellæ de S. Dominico, Felicianæ de S. Joſepho, Hieronymæ de St. Stephano, Thereſiæ de Jeſu, Catharinæ de Chriſto und Franciſcæ de SS. Sacramento, und ſtarb zu Madrit 1659. Ant.

de la NUZA (Vincentius Blaſco), gebohren zu Salient an dem pyrenäiſchen Gebirge, ward Prediger zu Jacca, hernach um 1622 zu Saragoſſa, ſchrieb *Hiſtorias eccleſiaſticas y ſeculares de Aragon, en que ſe continuan los Annales de Curita, y tiempos de Carlos V, con hiſtorias eccleſiaſticas antiquas, y modernas*, in 2 Tomis in folio; Periſtephanon, ſ. de coronis Sanctorum aragonenſium &c. Ant.

NUZELIN (Anna Maria), gebohrne Paumgartnerin, Johann Paul Paumgartners von Holenſtein und Lonerſtadt in Grünsberg älteſte Tochter, und Carl Benedicts Nützels, Raths-Herrn zu Nürnberg, Ehelieblte, bekam unter den pegneſiſchen Blum-Nimmen den Nahmen Amarillis, brachte es in der Poeſie ſehr weit, und ſtarb 1685 den 30 Oct. Pau.

NUZZA (Angelus), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Grottola, war Doctor Theologiä, 1647 Pönitentiarius apoſtolicus, begab ſich 1654 oder 1656 in ſein Profeß-Haus zu Florentz wegen Blödigkeit der Augen, und ertrank 1669 im Meer, als er von Genua nach San Maximin und Marſeille ſchiffte, um die Reliquien der heil. Marie Magdalene zu beſuchen. Man hat von ihm *Tromba evangelica quadrageſimale* in 2 Tomis, und es liegen mehr als 12 Voll. ſeiner Advents- Sonntags- und andere Predigten in dem Kloſter St. Mariä Novellä zu Florentz annoch im Manuſcript. Ech.

NYBE (Catharina Eleonora), eine gelehrte Matrone, hat D. Meyfartens hölliſches Sodom und himmliſches Jeruſalem in artige Verſe gebracht. Pau.

NYDER, ſiehe Nider.

NYE (Phil.), aus Suſſex, gebohren um 1596, ſtudirte zu Oxford, nahm auch daſelbſt die Magiſter-Würde an, gieng ſodann als ein Puritaner in Holland, ward hernach ein heftiger presbyterianiſcher Prediger zu Kimbolton in Huntingdon, kam auch 1643 in die ſogenannte weſtmünſteriſche Verſammlung, halff allda und in Schottland das ſo genannte Covenant zu Stande bringen, und gewann, weil er gegen den König fleißig machinirte, viel Geld, ſchrieb auch viel aufrühriſche Bücher, ſonderlich von der Vortrefflichkeit des Covenants; *diſcours about toleration; Lawfulneſs of the oath of ſupremacy; vindication of the diſſenters*, wurde aber nach Caroli II Reſtitution aller ſeiner Aemter beraubet, führte nach dieſem ein Privat-Leben, und ſtarb 1672 den 27 Sept. Wo.

NYE (Stephan.), ein Engelländer an dem Anfange des 18 Seculi, war Rector oder Paſtor zu Hormead, und gab in engliſcher Sprache *the Doctrine of holy Trinity*, oder die Lehre von der heil. Dreyeinigkeit nach den Sätzen der allgemeinen und engliſchen Kirche, ingleichen eine Vertheidigung von der Lehre der heiligen Dreyfaltigkeit wider die Socinianer heraus. Man hat auch von ihm diſcurſum de theologia naturali & revelata. Un. NZ.

van NYENBORGH (Janus), ein holländiſcher Hiſtoricus und Poet zu Gröningen, lebte zwiſchen 1659 und 1670, und ſchrieb: *Hofſtede*; ſelecta variarum lectionum; *Tooneel der Ambachten.*

NYENDAL, ſiehe Niendal.

de NYENHUSEN (Otto), ſiehe de Baldenſel (Wilh.).

a NYEVEEN (Arnoldus), ein holländiſcher Philoſophus zu Gröningen, hat unter andern Curſum philoſophicum Academiæ græningenſis & omlandienſis geſchrieben, der nebſt *Lud. Jockingæ* und *Pet. Berckhuſii* Curſibus 1646 zu Gröningen in 4 gedruckt worden.

le NYLAND, oder Nueland, (Franc. Wilh.), ein Ritter des Johanniter-Ordens, Commenthur zu Rothweil. Gouverneur zu Cadix, auch königlich-ſpaniſcher und churbrandenb. Obriſter, gab 1669 Elem. phyſica, ſ. nova Philoſophiæ principia, quibus Carteſii principiorum falſitas oſtenditur, ipſiusque errores ac paralogiſmi ad oculum demonſtrantur & refutantur, im Haag in 12 heraus, legte aber damit wenig Ehre ein. Mo. *Tſchirnhauſenii* medicina mentis, & *Jo. Tepelii* hiſtoria philoſophiæ carteſianæ.

NYLAND (Petrus), ein Botanicus und Medicus zu Amſterdam, edirte daſelbſt 1672 *Schouw Tooneel der aardſche Schepſelen* in 4 und 1673 *den nederlandſche Herbarius* in 12, welcher letztere 1678 deutſch unter dem Titel: neues medicinaliſches Kräuter-Buch zu Osnabrüg in 4 heraus gekommen.

NYLEN, oder Niels, (Arnold.), ein Dominicaner von Nimägen in Flandern, lehrte die Theologie, ward General-Prediger ſeines Ordens, 1584 Prior zu Gröningen, dann Vicarius generalis und endlich Biſchoff daſelbſt, von dar er aber 1594 durch die Kriegs-Troublen vertrieben wurde, da er ſich denn nach Brüſſel wandte, wo er den 7 Mart. 1603 ſtarb, und tr. de ſacramentis in genere & ſpecie; tr. de controverſiis fidei, und Sermones de B. V.; ingleichen expoſitionem antiphonæ Salve regina im Manuſcript daſelbſt hinterließ. Ech.

NYMANN (Gregorius), ein Doctor Medicinä und Philoſophiä, gebohren 1594 zu Wittenberg, allwo ſein Vater Hieronymus Nymann, Profeſſor Medicinä, der Groß-Vater aber gleiches Nahmens, Archidiaconus zu Torgau geweſt. Gregorius Nymann ſtudirte und promovirte zu Wittenberg, wurde auch daſelbſt 1614 Magiſter, und 1618 Medicinä Doctor, wie auch Profeſſor Anatomiä und Botanices; brachte aber ſein Leben nicht hoch, inmaſſen er ſolches den 8 Octobr. 1638 an Stein-Schmertzen und Malo hypochondriaco beſchlieſſen muſte, und ſchrieb de apoplexia; de vita fœtus in utero &c. Fr. W, d Mang.

NYMANN (Hieronymus), ein Vater des vorhergehenden Gregorii, war von Torgau bürtig, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi als Prof. Medic. zu Wittenberg, wurde 1592 Doctor und 1593 Profeſſor, ſtarb zu Ende des gedachten Seculi, ſchrieb unterſchiedene mediciniſche Diſſertationes, als de gravi auditu & ſurditate, de lumbricis, de mundo &c. hinterließ auch eine Orationem de imaginatione, welche des *Tandleri* Diſſertationibus phyſico-medicis beygedruckt worden. Er war ein naher Anverwandter von Jac. Horſtio, wie man denn in deſſen Epiſtol. philoſ. & medicinal. gar vieles findet, das ihn angehet. Er iſt 1594 in dem 40 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen, nachdem er kaum ein Jahr zuvor bey daſiger Academie das mediciniſche Lehr-Amt erhalten hatte. Ke.

NYMANN (Hieron.), ein Sohn des vorigen und Bruder Gregorii, von Wittenberg, war Doctor Theologiä und Superintendens zu Meiſſen, am Anfange des 17 Seculi. Man hat von ihm Diſſ. de bonis operibus.

NYM-

NYMPHIDIANUS, ein gelehrter Mann von Smyrna, lebte zu des Kayſers Juliani Zeiten, und ſchrieb Epiſteln. Eun.

NYMPHIODORUS, von Syracus, ſchrieb periplum Aſiæ, und ein Buch de mirabilibus Siciliæ. Vo. Ar.

NYMPHIS Heracleotes, lebte zu des Ptolomäi Philadelphi Zeiten, und ſchrieb 24 Bücher von Alexandro und ſeinen Nachfolgern, und 13 Bücher de Heraclea. S. Fa.

NYMPHODORUS, ein griechiſcher Scribent von Amphipolis, ſchrieb von den Geſetzen und Gebräuchen des Volcks in Aſien eine Hiſtorie. Vo. CA. B. Fa.

NYMPHODORUS, ein alter griechiſcher Arzt und geſchickter Chirurgus, hat vor dem Heraclide Tarentino floriret. Celſus zehlet ihn unter die erfahrenſten Wund-Aerzte, und Oribaſius hat das von ihm erfundene Gloſſocomum ausführlich beſchrieben. Bey dem Aetio und Aegineta werden auch die von ihm zuſammen geſetzten Paſtilli contra dyſenteriam mit Ruhm citiret. Es ſollen noch einige von ſeinen chirurgiſchen Schrifften in des Großherzogs Bibliothec zu Florentz im Manuſcript verborgen liegen. Ke.

NYON (Michael), ein Jeſuite, gebohren zu Orleans 1627, lehrte anfänglich die freyen Künſte, gab hernach einen Prediger ab, wurde endlich Rector des Collegii zu Hesdin, und ſtarb in hohem Alter. Er hat zu den *Memoires de Monſ. Ribier*, ſo unter die Poſthuma gehört, eine Vorrede und Noten gemacht. Al.

NYPSUS, ſiehe Nyſius.

von NYS (Jenneken), eine arge Verführerin in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchwärmte in Holland, Engelland, Schottland und Nieder-Sachſen herum, gab eine Auslegung über das hohe Lied Salomonis, wie auch chriſtliche Lilien-Blumen zu Amſterdam 1662 und 1664 heraus, ſtarb endlich unvermuthet im Haag, und hinterließ vieles im Manuſcript. HL.

NYS (Joh.), ein Dominicaner von Antwerpen, war anfangs daſelbſt, und hernach zu Cölln Magiſter Studentium, hernach General-Vicarius des Inquiſitors Coſmä Morelles, ſchrieb Seculum parvum religioſorum; vitam & miracula S. Dominici; vitam Thomæ Aquinatis; half auch *Jo. Nyderi* opus de reformatione religioſorum zum Druck befördern, und ſtarb den 13 Oct. 1622. Ech.

NYSÆUS (Apoll.), ſiehe Apollonius.

NYSÆUS (Ariſt.), ſiehe Ariſtodemus.

de NYSE (Nic.), ſiehe Niſeus.

NYSIUS, oder Nypſius, (M. Junius), ein alter römiſcher Feldmeſſer, hat de menſuris agrorum geſchrieben, davon wir ein fragmentum in *Gaſii* ſcriptoribus rei agrariæ finden. Fa.

NYSSENUS (Gregorius), ſiehe Gregorius von Nyſſa.

NYSTERIN (Sophia Elisab.), ein gelehrtes Frauenzimmer, ſchrieb ein gottſeliges andachtsvolles Rauch-Faß. Pau.

O.

OATES (Titus), ein Engelländer, welcher in der proteſtantiſchen Religion erzogen, und nachdem er den geiſtlichen Stand erwehlt, in der Provintz Kent mit einem Pfarr-Dienſt verſorgt ward, ſich aber nachmahls zu dem catholiſchen Glauben bekannte, und ſich theils in dem engliſchen Collegio zu St. Omer in den Niederlanden, theils in Spanien eine geraume Zeit aufhielt. Als er von dannen nach Engelland zurück gekommen, brachte er den 28 Sept. 1678 bey dem Könige, Carolo II, und bey deſſen geheimen Rath vor, daß wider Sr. Majeſtät Leben, wider die proteſtantiſche Religion und wider den engliſchen Staat, eine gefährliche Conſpiration durch die Jeſuiten und andere Catholiſche vorgenommen wäre. Hierüber wurden ihrer viel durch des Henckers Hand ums Leben gebracht; Oates aber empfand gar bald die Wirkungen der Rache des Königs Jacobi II, als derſelbe ſeinem Bruder in der Regierung gefolget. Denn es wurde ihm der gröſte Theil der Penſion, ſo ihm als eine Belohnung der oberwehnten Entdeckung verwilligt worden war, entzogen, er mit allerhand Beſchimpfungen beleget, und ewig gefangen geſetzt. Allein Wilhelmus III ſchenckte dem Oates die Freyheit, und gab ihm über dieſes eine anſehnliche Penſion; welches alles gleichwohl nicht verhindern kunte, daß nicht dieſer Mann faſt durchgehends wäre verachtet worden. Er ſtarb endlich zu Londen den 23 Jul. 1705. Man hat von ihm ein Buch εἰκὼν βασιλικὴ, oder den Character des Königs Jacobi II, welches Buch 1696 und 97 zu Londen in 4 Theilen zuerſt heraus gekommen; Comment. in Epiſt. Judæ; tract. de origine animæ; narrationem de conſpiratione Papiſtarum in Regem Angliæ, die im Diario europæo P. XL ſtehet. Anno 1698 ward in öffentlichen Zeitungen von ihm gemeldet, daß er den Glauben der Wiedertäuffer angenommen, und den 12 Sept. in einer anabaptiſtiſchen Verſammlung zu Londen geprediget habe. HL.

OBACINUS, oder Obicinus, ein Ciſtercienſer-Mönch von ſeinem Kloſter in der Diöces Limoges zugenannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb lib. III de vita S. Stephani, abbatis obacinenſis. Vi. Fa.

OBADIAS, ein Prophet, lebte zu den Zeiten Hoſeä und wird von etlichen zu einem Edomiten, von andern zu dem Obadja ſo zu Ahabs Zeiten gelebt, und die Propheten für der Jeſabel Wut verborgen, gemacht, wiewohl ohne Grund. Seine Prophezeyung iſt unter den kleinen Propheten die vierte und kürtzeſte. *Carpzovii* introductio in V. T.

R. OBADIAS de Bartenora, ſiehe Bartenora.

OBADIAS ben David, ein Rabbine, war um 1322 berühmt, und ſchrieb einen Comm. in *Maimonidæ Hilcheth* מדות so in der bodlejaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

OBADIAS

OBADIAS ben Jac. Sphorno, von einigen Sforonius oder Ziphronæus genannt, war ein jüdiſcher Medicus zu Ceſena in Italien, ſchrieb אור יהוה lux Domini ex Mich. VII, 8; lucem populorum; explanationem legis, Cantici Canticorum & Eccleſiaſtæ; Comm. in Jobum unter dem Titel judicium juſtum ex Deut. XVI, 18; Comm. in Pſalmos &c. und ſtarb 1550. W. Bar.

OBADIAS ben Iſrael Sphorno, ein Rabbine zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb dextram Domini elatam ex Pſalm. CXVIII, 26. In R. *Menachem Aſarjæ Fanenſis* reſponſis trifft man von ihm eius an. W.

OBADIAS (Chajim), ein italiäniſcher Rabbine von Pozzuolo, daher er auch den Zunahmen de Borzal erlanget hat, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb מאר מים חיים fons aquarum vivencium in 4 Theilen, davon aber nur die beyden erſten zu Theſſalonich 1546 in 8 gedruckt worden. Gantz befinden ſie ſich in der Oppenheimer Bibliothec im Manuſcript. W.

OBADIAS (Chriſt.), ſiehe Lange (Joh. Mich.).

OBADIAS (Iſaac), ein Rabbine in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb מגיד יצחק epiſtolas ignominiæ temporis, welche ſein Sohn Samuel zu Venedig 1588 in 4 edirt. W.

OBBO, oder Otto, von einigen Ouvo, oder Obo genannt, ein Presbyter zu Ravenna, im Anfange des 13 Seculi, hat hiſtoriam univerſalem ſui temporis geſchrieben, daraus einige Stellen in *Reineſii* Epiſt. 57 befindlich. Fa.

de l' OBEL (Matthias), ſiehe Lobel.

OBENHEIM, oder Obenhin, (Chriſt.), von Oettingen, edirte 1563 expoſitionem locorum pugnantium in novo Teſtamento; 1569 Bericht vom freyen Willen des Menſchen; 1576 exempla virtutum & vitiorum &c. K.

OBERMEYER (Germanus), ein Medicus und Profeſſor Mathematum zu Baſel, gebohren daſelbſt den 30 April 1588, bezog 1604 die Univerſität, wurde 1608 Magiſter, legte ſich hierauf auf die Mathematic und Medicin, that eine Reiſe nach Deutſchland, Franckreich und Italien, promovirte nach der Zurückkunfft in ſeiner Vaterſtadt in Doctorem, wurde 1630 Profeſſor, übernahm auch hernach die Verwaltung des obern Collegii, und ſtarb 1655. Seine Schrifften beſtehen auſſer einigen Diſputationen in Calendern, die er viele Jahre lang verfertiget hat. HL.

OBERNDOERFFER (Martin), ein lutheriſcher Theologus, ſtudirte zu Wittenberg, ward um 1574 daſelbſt Magiſter, nachmahls aber Prediger auf einem Dorfe in der Inſpection Chemnitz, ſchrieb: Orat. de initiis atque incrementis Academiæ vitembergenſis; de duobus Principibus, Erneſto & Alberto, Saxoniæ Ducibus, ex arce altenburgica a Conr. Caſungo abductis; gab *Joh. Matthefii* diluvium heraus und lebte noch 1605.

OBERNDOERFFER (Johannes), ein deutſcher Medicus, hatte wacker gereiſet, und ſich ſonderlich in Italien lange aufgehalten, practicirte einige Zeit zu Grätz in Steyermarck, gieng aber von dar als Phyſicus, nach Regenſpurg, florirte zu Anfange des 17 Seculi war Comes palatinus, ſtand zugleich bey unterſchiedenen Reichsfürſten als Rath und Leib-Medicus in Dienſten, ſchrieb de veri & falſi medici agnitione; de febre ungarica; wuſte in ſeiner Apologia chymico-medica adverſus *Rulandi* calumnias die Perſon und Secreta chymica rulandina nicht arg genug vorzuſtellen, verwarff aber deswegen die andern und wohl präparirten chym. Medicamente nicht, ſondern wolte ſelbige zuerſt in Regenſpurg bey daſigen Officinen verſchrieben haben; ſtellte eine Deſcriptionem horti medici, qui Ratisbonæ eſt, an das Licht, und lebte noch 1621, bey hohem Alter. Seine hinterlaſſene Manuſcripte wolte ſein Schwieger-Sohn Joh. Steph. Strobelberger publiciren, kam aber damit nicht zu ſtande Ke.

OBERT, oder Umbert, ein Biſchoff zu Genua um 1060, ſchrieb das Leben S. Syri, eines genueſiſchen Biſchoffs und Märtyrers, welches Mombritius edirt, und in den Actis Sanct. T. VI 29 Jun. ſtehet. In *Ughelli* Ital. Sac. T. IV trifft man auch von ihm das Formular einer Schenckung vor die Kirche ermeldten Syri an. Fa.

OBERT (Antonius), ein niederländiſcher Medicus von St. Omer, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Paræneſin de venæſectione in pleuritide contra Fuchſii, Fernelii & aliorum ſententiam; Anaſtichioſin apologeticam pro paræneſi wider *Ludov. Gardinium*; Paræneſin ſecundam de venæſectione in pleuritide, ſo nebſt ſeiner Aſſertione de venæſectione in variolis adminiſtranda zu St. Omer 1635 in 8 zum Vorſchein gekommen. Li. A.

OBERTUS (Walerandus), ein niederländiſcher JCtus in der erſten Helffte des 16 Seculi, war Rath des Juſtitz-Collegii zu Artois, und ſchrieb commentarium de tumultibus, qui 1528 Atrebati contigerunt. Sw.

OBICINUS, ſiehe Obaeinus.

OBICINUS (Bernh.), von Orta, in Italien, florirte 1612, und ſchrieb Speculum confeſſionis. Wa.

OBICINUS (Thomas), ein italiäniſcher Franciſcaner, von Novara, war Commiſſarius apoſtolicus in Oriente, wie auch Mag. Lingv. orient. im Collegio St. Petri zu Monteboro, ſchrieb eine arabiſche Grammatic und Logic, und ſtarb 1638. Alt. Wa.

OBICIUS (Hippolytus), ein Medicus von Ferrara, lehrte anfangs in ſeiner Geburtsſtadt als Prof. Medic. gieng aber von dar als Phyſicus primarius nach Bellimo, florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, ſuchte in ſeinem Dialogo de nobilitate medici den Vorzug eines Arztes über einen Rechtsgelehrten zu behaupten, pflegte den Febricitanten ohne Unterſcheid den Wein zu recommendiren, worüber er von Hipp. Anconello angegriffen wurde; pflichtete den Lehrſätzen der iatro-mathematicorum bey, ſchrieb deswegen ſein iatroſtronomicon; gerieth mit

mit Bernh. Cajo und Jul. Cäſ. Claudino in Streit, und wolte in ſeinem Staticomaſtige, ſ. ſtaticæ medicinæ domolitione den Ungrund und ſchlechten Nutzen der von Sanctorio erfundenen Neuigkeit beweiſen, welche Scheiſſt des *Sanctorii* Medicinæ ſtaticæ meiſt beygedeuckt worden. Ke.

OBERSKI (Nicolaus), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren in Maſovien 1576, lehrte die Philoſophie, war in verſchiedenen Collegiis Rector, muſte durch gantz Pohlen eine Unterſuchung der Wunder Stan. Koſtkä anſtellen, ſchrieb in ſeiner Mutterſpeache ein Buch von einigen beſondern Wundeen, welche ſich bey Anruffung des B. Stan. Koſikæ ereignet, und ſtarb zu Cracau den 12ten Oct. 1646. Al.

de OBORZISTIE, ſiehe Peſſina.

OBRECHT (Elias), ein in der Hiſtorie und Antiqvität wohl erfahrner Profeſſor Eloq. und Hiſtor. Skyttianus, auch königlicher ſchwediſcher Secretarius der lateiniſchen und deutſchen Expedition, ein Bruder Ulrici Obrechti, hatte vor, das Leben der erſten chriſtlichen Kayſer zu beſchreiben; ſtarb aber darüber zu Stockholm 1698, 16 Jan. 44 Jahr alt. MB.

OBRECHT (Georg.), ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1547, 25 Mart. gebohren, und ſein Vater, Thomas, Syndicus geweſt; gieng, nachdem er in ſeiner Vaterſtadt eine Zeitlang ſtudirt, nach Tübingen, 1570 nach Dole, und ferner nach Beſanzon und Orleans, woſelbſt er 1572 bey dem pariſiſchen Bluts-Bade in groſſe Gefahr gerieth, und ſeine Bücher darüber einbüſte. Anno 1574 begab er ſich nach Baſel, wo er bald darauf die Doctor-Würde annahm; wurde in dem folgenden Jahr Profeſſor Juris in ſeiner Vaterſtadt, 1577 Canonicus bey St. Thomas, 1589 Probſt deſſelbigen Capitels, 1595 Rector der Univerſität, 1598 Advocat und Rath der Stadt, welche Stelle er iedoch unter gewiſſen Bedingungen annahm, erhielte endlich 1604 vom Kayſer Rudolpho II den Adelſtand, und 1607 die Würde eines Comitis palatini, ſchlug viel andere anſehnliche Ehrenſtellen aus, und ſtarb 1612, 7 Jun. Man hat von ihm: Oeconomiam juris univerſi; Topica legalia; jus feud. enucleatum; titulos Codicis præcipuos foro imprimis accommodatos; antithemata juris notis neceſſariis illuſtrata; in 4 libros digeſtorum; Comment. de probationibus; exercitium practicum, ex quo ordo & formulæ judicii cognoſci poſſunt; Diſputat. de principiis belli; formandis libellis; litis conteſtatione; furto; patrimonio mulierum; de militari diſciplina; de rei vindicatione; de juramento calumniæ; de regalibus, adumbrationem proceſſus in foro romano; ſecreta politica; Epiſt. de ſtudio juris, welche ſich ehemahls in der griebneriſchen Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befunden; politiſche Bedencken und Diſcourſe; ꝛc. von Anſtellung guter Policey, und von billiger Erhöhung der jährlichen Gefälle. Er ſoll *Val. Herbergers* Magnalia Dei ſo werth gehalten haben, daß er auch befohlen, man ſollte ſie neben ihm in Sarg legen. Ad.

OBRECHT (Ulricus), ein Doctor Juris zu Straßburg, allwo er 1646, 23 Jul. gebohren. Sein Vater Georgius war J. U. D. und des kleinern Raths Procurator, wurde aber 1672 wegen vorgehabter Verrätherey enthauptet. Der Sohn ſtudirte zu Mömpelgard, Altorf und Baſel, wo er 1667 eine orationem ſecularem auf die Stifftung der ſtraßburgiſchen Univerſität hielte, diſputirte zu Ausgange ermeldeten Jahres zu Straßburg pro Gradu, de reſtitutione fideicommiſſorum & imputatione prælegatorum in quartam trebellianicam; that auch eine Reiſe nach Wien und Venedig, wurde 1673 an ſeines Schwieger-Vaters des ältern Joh. Heinrich Boecleri Stelle Profeſſor Hiſtoriarum, und erhielte nachgehends die Profeſſionem Eloquent. Juris publ. und Inſtitut. An. 1685 nahm er die catholiſche Religion an, wurde Pedtor regius oder Präſident in allen Collegien, und ſtarb 1701 den 6 Aug. an einem ſchwindſüchtigen Fieber. Er iſt vom König in Franckreich als Abgeſandter und Arbiter ſubdelegatus in den Streitigkeiten zwiſchen Chur-Pfaltz und der Hertzogin von Orleans nach Franckfurt abgeſchicket worden, und hat in verſchiedenen Schrifften das Recht des Hauſes Bourbon zur ſpaniſchen Succeſſion gegen das Haus Oeſterreich zu behaupten geſucht, auch Schediaſma in *Ciceron.* ſomn. Scip.; Prodromum rerum alſaticarum; notas in *Grotium* de J. B. & P.; Exercitationes III, in *Monzambanum*; notas in hiſt. Auguſtæ Scriptores; *Quintiliani* T. I cum notis; diſcurſum in inſtrumentum pacis weſtphalicæ; *Memoires concernant la ſeureté publique de l'empire*; Academica, welches ſeine zuſammen gedruckten Diſputationes, z. E. de fideicommiſſorum reſtitutione & imputatione prælegatorum in Quartam trebellianam; de vera Philoſophiæ origine, de reſervato eccleſiaſtico, de Imperio germanico ejusque ſtatuum fœderibus, de electione Imperatoris romano-germanici, de Philoſophia celtica, de Clenodiis Imperii ſ. inſignibus quorum uſus eſt in coronacionibus, de nummis rhedigerianis edendis deſiderium, & quæ in re nummaria ſupplenda; ingleichen deſſen Orationes, z. E. panegyricus Ludovico XIV Galliæ & Navarræ Regi, ob natum ex Delphino nepotem dictus &c. wie auch Programmata ſind; Epiſtolam de nummo Domitiani iſiaco; Receſſum Imperii de anno 1654 cum commentario; apparatum juris publici; *Dyctin Cretenſem* cum notis; parænetin de conjungendis privati & publici juris ſtudiis; *memoire raiſonné, pourquoy il n'eſt pas croyable, que le Roy tres chrétien ait l'intention de porter la guerre dans l'Empire de l'occaſion de la ſucceſſion de l'Eſpagne*; auch *Jamblichi* vitam Pythagoræ ins Lateiu, und Auguſtini Buch von ehebrecheriſchen Heyrathen ins Deutſche überſetzt, desgleichen in ſolcher Sprache des P. Dez Buch von der Reunion der Proteſtirenden zu Straßburg mit der catholiſchen Kirche; rechtliches Bedencken, worzu bey fürgegangener Wahl des römiſchen Königs Joſephi geſamte Reichs-Stände berechtiget, und wie ſie ſich dabey zu bezeigen haben;

ben; eanem ſub fuſtem miſſum pro Boeclero contra Sarkmaſium herausgegeben; ſoll auch Noten über den Brief, welchen der Kayſer den 19 Jan. 1701 an den Pabſt wegen der Inveſtitur des Königreichs Neapolis geſchrieben, verfertiget haben. Er hat über dieſes ſeines obgedachten Schwieger-Vaters hiſtoriam univerſalem, hiſtoriam principum ſcholam, und Diſſ. de utilitate ex hiſtoria univerſali capienda, heraus gegeben. Ju was vor Unglück er den unſchuldigen ſtraßburgiſchen Buch-Händler Reinhard Wächtler, wegen Schwerdners Zeugniß der Teufel ꝛc. gebracht, davon iſt einige Nachricht unter dem Titel: Schwerdner zu finden. Manes Grotii vindicati, p. 638; Glafeys Vernunft- und Völcker-Recht p. 33. Mem.

de OBREGON und Zerezeda (Ant.), ein Canonicus zu Lion, und des ſpaniſchen Königs, Philippi II, Hof-Prediger, ſchrieb *Diſcurſos ſobre la filoſofia moral de* Ariſtoteles; *los triumphos del* Petrarca. Ant.

OBREGON (Bernardinus), ein Ordens-Bruder der Hoſpital-Mönche in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Inſtruccion de enfermos, y conſulto de afflixidos enfermos* &c. Ant.

de OBREGON (Lopez), ein Pfarrer zu St. Vincent in Avila, lebte um 1550, und ſchrieb *Confutation del Alcoran y ſecta Mahometana ſacado de ſus proprios libros y de la vida del miſmo Mahoma.* Ant.

OBRIZIUS (Robert.), ein niederländiſcher Geiſtlicher, von Hermanville in der Grafſchafft Artois, war anfänglich Pfarr bey St. Magdelenen zu Arras, hernach Canonicus im hohen Stiffte daſelbſt, ſchrieb Eidyllia ſacra über das alte und neue Teſtament in 12 Büchern; de atrebatenſis urbis liberatione a ſectariorum factioſorum oppreſſione 1578; hymnorum libb. 7; cœmeterium ſ. virorum illuſtrium & Arteſiæ comitum epitaphia; epiſtolarum lib. 2; metaphraſin cantici canticorum und progymnaſmata ad veram pietatem, welche beyde letztern noch im Manuſcript liegen, und ſtarb 1584 den 31 Oct. A. Sw.

OBSEQUENS (Jul.), ein lateiniſcher Scribent, ſoll vor Honorii Regierung florirt haben. Es iſt ein Theil übrig von ſeinem Buch de prodigiis, woraus gar deutlich zu erſehen, daß er ein Heide geweſt. Die beſte Edition iſt diejenige, welche Franciſcus Oudendorp mit *Joh. Schefferi* animadverſionibus, und *Conr. Lycoſthenis* Supplementis, heraus gegeben. Fa.

OBSOPOEUS (Joh.), ſiehe Opſopœus.

OBSOPOEUS (Vincentius), ein deutſcher Philologus, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, war der griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr mächtig, und gab Compendioſam explicationem græcam incerti auctoris in errores Ulyſſis, per contemplationem moralem, cum græco Sympoſio *Xenophontis*; precationes græcæ, in *Demoſthenis* orationes, caſtigationes ac diverſas lectiones; Annotationes in quatuor libros græcorum epigrammatum; *Homeri* Iliados libros aliquot verſos heraus. Ge.

OBUGÆUS (David), ein irrländiſcher Carmeliter-Mönch, war um 1320 Provincial ſeines Ordens, lehrte die Theologie zu Oxford und zu Trier, ſtarb endlich in dem Kloſter Kyldar in Irrland, nachdem er Sermones ad Clerum; Epiſtolas ad diverſos; Propoſiciones diſputatas; Lectiones trevirenſes; regulas quasdam juris, und contra Gerhardum Bononienſem, der ein Carmeliter-Ordens-General geweſen, und alle Carmeliter in Engelland in 2 Provintzen, von gantz Europa aber in 11 Provintzen eintheilen wollen, geſchrieben hat. Bal. *Alegre* paradiſ. Carmelit. Fa.

de OCAMPO (Eman.), ein Spanier von Madrit, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *proverbios morales; una carta moral; defenſa de la puriſſima concepcion de nueſtra Sennora; diſcurſos ſobre las acciones y coſtumbres del hombre; oracion a la muerte de D. Rodrigo Calderon.* Ant.

OCAMPO (Floriano), ein Spanier, hat eine *Cronica general de Eſpanna* in 6 Büchern geſchrieben, welche Ambroſ. de Morales fortgeſetzet, und 1574 zu Alcala in 3 Folianten ediret.

de OCAMPO (Franc.), ein gelehrter Spanier im Anfange des 17 Seculi, war Hof-Richter und Senator zu Neapolis, und überſetzte Joh. Geneſii a Sepulveda Hiſtorie vom Cardinal Albornoz aus dem Lateiniſchen ins Spaniſche. Ant.

de OCANNA (Andreas), ein Barfüſſer in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Primera parte de diſcurſos euchariſticos.* Ant.

de OCANNA (Gundiſalvus), ſiehe Gundiſalvus.

de OCARIZ (Joannes), ein ſpaniſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte um 1570, und überſetzte aus dem Italäniſchen in ſeine Mutter-Sprache, *Ceremonial y Rubricas generales del Miſſal Romano.* Ant.

OCBAH Abu Darud Soliman ben Oebah, ein Araber, welcher die Schrifften Euclidis erklärt und ausgelegt hat. Her.

OCCAM (Nicolaus), ein engelländiſcher Franciſcaner, florirte um 1320, war ein guter Aſtrologus, und ſchrieb de latitudine oppoſitionum; de verbo divino; comm. in IV libros ſententiarum, ingleichen quodlibeta ſcholaſtica, welche von andern ſophiſtica genennet werden. Bal. Pit. Wa.

OCCAM, oder Ocham (Wilh.), ſiehe Wilhelm de Occam.

de OCCILLIS (Dionyſius), ein Dominicaner von Neapolis, welcher um 1504 florirt, und noch gegen die Mitte des 16 Seculi gelebet, auch auf die Geſchichte ſeines Ordens vielen Fleiß gewandt, ſchrieb *la cronica della provincia oſſervante del regno di Napoli dell' ordine de' predicatori*, welches Buch nach ſeinem Tode Theodorus Valle unter dem Titel: *breve compendio de gli più illuſtri Padri della provincia del regno di Napoli* drucken laſſen, und ſolches vor ſeine eigene Arbeit ausgegeben hat. To. Ech.

OCCO,

OCCO, ſiehe Aceas.

OCCO Scarlenſis, bekam den Zunahmen von einem frießländiſchen Dorffe, allwo er gebohren war, lebte im 10 Seculo, und ſchrieb Origines Friſiæ, welche Jo. Vlieterpius in die niederländiſche Sprache überſetzt, und Andr. Cornelius continuiret hat. Er ſoll auch einige alte frieſiſche Gedichte ins Holländiſche überſetzet haben. A. Sw. Vo. Fa.

OCCO (Adolph), ein Medicus und Poete, gebohren zu Oſterhuſen in Oſt-Frießland 1447, wurde Sigismundi, Ertzhertzogs von Oeſterreich Leib-Medicus, und ſtarb endlich zu Augſpurg 1503. Fr. H. Ben.

OCCO (Adolph), der andere, ein Medicus, gebohren zu Brixen in Tyrol 1494, ward von ſeinem Anverwandten Adolpho Occone dem erſten, der zu Augſpurg 1503 unverheyrathet geſtorben, an Kindes ſtat angenommen, promovirte zu Bologna 1519 in Doctorem, ließ ſich hierauf zu Augſpurg nieder, trat daſelbſt 1523 als Phyſicus und Hoſpital-Medicus in Dienſte, practicirte über 50 Jahr mit groſſem Ruhm, gab nebſt ſeinem Collegen Joh. Tieffenbach, Ger. Seyler und Wolfg. Talheuſer auf Befehl der Obrigkeit ein Conſilium de peſte in deutſcher Sprache heraus, welches von den meiſten Hiſtoricis ſeinem Sohne dem Adolpho Occoni III irrig beygeleget wird, und ſtarb zu Augſpurg 1572, im 77 Jahre ſeines Alters. *Bruckeri* vita Occonum.

OCCO (Adolph), der dritte, ein in der Philologie, Müntzwiſſenſchafft und den Alterthümern ſehr geübter Medicus, war ein Sohn Adolphi Occonis II, und zu Augſpurg den 17 October 1524 gebohren, promovirte zu Ferrara 1549 in Doctorem Philoſophiæ und Medicinæ, practicirte hernach in ſeiner Geburtsſtadt überaus glücklich, erhielt als Phyſicus 1564 die Aufſicht über die Apothecken in Augſpurg, bekam hierdurch Gelegenheit, die ſo bekannte und nach der Zeit in vielen Stücken verbeſſerte Pharmacopœiam auguſtanam zu verfertigen, ſchrieb propoſitiones & quæſtiones aphoriſticas circa peſtem; ſtellte auch viele zur Numiſmatic und den Alterthümern gehörige Werke an das Licht, wurde bey dem zu Augſpurg 1582 durch Luc. Stengelii Vorſorge aufgerichteten Collegio medico als Vicarius Decani perpetuus ernennet, auch vom Kayſer Maximiliano II bey den adlichen Vorrechten ſeiner Vorfahren confirmiret, war ſonſt von Statur klein und von baufälliger Geſundheit, wie er denn über 40 Jahr mit der Engbrüſtigkeit beſchwert geweſen, brachte aber dem ohngeachtet ſein Leben hoch, und ſtarb zu Augſpurg 1606, im 82 Jahr ſeines Alters. Daß er aus der Rhabarber-Wurtzel eine rechte Panacee gemacht, und den täglichen Gebrauch derſelben als ein Bewahrungs-Mittel vor alle Kranckheiten angegeben, ſolches ſiehet man aus ſeinem eigenen Briefe, den Laur. Scholzius dem 2ten Buche der Epiſtolarum & conſiliorum medicinal. *Cratonis* mit beydrucken laſſen. Er hat ſonſt auch Inſcriptiones antiquas in Hiſpania repertas; Numiſmata a Pompejo M. usque ad Heraclium Imp. welche Franciſcus Mediobarbus Biragus mit vielen Supplementis edirt, geſchrieben. W. m. Er. Ber. *Bruckeri* vita Occonum.

OCELLUS Lucanus, ein alter Philoſophus aus Lucanien, davon er auch den Nahmen hat, wiewohl man den Ort ſeiner Geburt nicht eigentlich benennen kan, ſoll Pythagoræ Nachfolger geweſt ſeyn. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt. Er hat ein Buch περὶ νόμα, davon noch ein Fragment bey dem Stobäo zu finden; περὶ βασιλείας καὶ ὁσιότητος, ſo verlohren gangen, und περὶ τῆ παντὸς φύσεως &c. geſchrieben, welches letztere wir noch gantz übrig, und Carl Emanuel Vizzanius, wie auch Ludov. Nogarola aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt haben; wie es denn auch Thom. Gale ſeinen opuſculis mythologicis einverleibet. PB. Mor. Fa. Laert.

OCELLUS (Bernh.), ſiehe Ochinus.

OCELLUS (Jo.), ſiehe Ockko.

OCHAM (Wilh.), ſiehe Wilhelm Occam.

OCHINUS, oder Ocellus, (Bernhardin.), ein Italiäner, gebohren 1487 zu Siena, wurde bey guter Zeit ein Franciſcaner, verließ aber dieſen Orden bald wieder, und ſtudirte die Medicin; wiewohl er ſich nach einiger Zeit wieder in gedachten Orden begeben, wurde darinne Definitor generalis, und hatte Hoffnung, gar General des Ordens zu werden. Jedoch 1534 wurde er ein Capuciner, und 1538, wie auch 1541 zum General-Vicario dieſes Ordens erwehlt. Sein ſtrenges Leben, ſchlechte Kleidung, langer Bart, graue Haare, blaß und abgezehrtes Geſichte, brachten ihm nebſt dem Ruffe von ſeinem heiligen Wandel in groſſe Hochachtung, ſo gar, daß ihn die gröſten Fürſten und Herren beynahe wie einen Heiligen verehrten. Er that alle ſeine Reiſen zu Fuß, ob er wohl von einer ſchwachen Geſundheit war, und ritt niemahls. Wenn er zu Gaſte gebeten ward, as er niemahls von mehr als einer Art vom Fleiſche, und zwar bloß von dem ſchlechteſten, und tranck bey nahe gar keinen Wein. Man bot ihm offt ein gutes Bette an; aber er breitete bloß ſeinen Mantel auf die Erde, und ſchlief auf demſelben. Wenn er an einem Orte predigte, ſo fand ſich unzehlich viel Volck, ja gantze Städte ein, ihn zu hören, und es war keine Kirche groß genug, die Menge ſeiner Zuhörer zu faſſen. Zu Venedig wurde er mit einem ſpaniſchen JCto, Johann Valdes, bekannt, der in Deutſchland etwas von Lutheri Lehre gehört hatte, und auch Ochino etwas davon beybrachte. Als er nun von dieſen Lehren ein und das andere predigte, ſo wurde er 1542 nach Rom citirt, entflohe aber in gedachtem Jahre mit Petro Martyre nach Genev, allwo er ſich verheyrathete, und darauf mit gedachtem Martyre 1547 nach Engell und gieng. Er hielt ſich darauf an verſchiedenen Orten in Deutſchland auf, und wurde 1555 zu Zürch Prediger bey einer italiäniſchen Gemeine. Weil er aber indeſſen ſeine Dialogos ohne Erlaubniß drucken laſſen, und darinne die Polygamie vertheidigt hatte, ſo wurde er 1563 genöthigt,

nöthigt, von Zürch weg zu gehen, da er ſich denn nach Pohlen, und als man ihn allda nicht dulten wollte, nach Mähren wandte, allwo er 1564 zu Slaucow im 77ſten Jahr verſtorben. Was ſeine Religion nach ſeinem Ausgange aus der Schweitz anbetrifft, ſo wird er bald unter die Anabaptiſten, bald unter die Atheiſten, von den meiſten aber unter die Socinianer gerechnet. Seine Schrifften ſind: *Prediche*, welche auch in die lateiniſche, frantzöſiſche und deutſche Sprache überſetzt worden; ein Brief an die Herren von Sienа, darinne er ſein Glaubens-Bekenntniß ablegt; Predigten über die Epiſtel an die Galater; eine Erklärung der Epiſtel an die Römer, alle in italiäniſcher Sprache; Sermones tres de officio principis chriſtiani, welche Rudolph Gvalterus in die lateiniſche Sprache überſetzt, und ſie, nebſt *Marſilii Andreaſii* orat. de amplitudine miſericordiæ Dei drucken laſſen; *Prediche nomate laberinthi del libero overo ſervo arbitrio, preſcienza &c.* ſo man auch lateiniſch hat; *Apologi nelli quali ſi ſcuoprano gli abuſi, errori &c. della ſinagoga del Papa*, ſo auch in das Latein und Deutſche überſetzt worden; *Dialogo del purgatorio*, ſo man auch lateiniſch und frantzöſiſch hat; *Diſputa intorno alla preſenza del Corpo di Gieſu Chriſto nel Sacramento della cena*, ſo auch lateiniſch heraus iſt; *il catechiſmo*; Dialogi triginta, quorum primus eſt de Meſſia, ſecundus cum de variis rebus, cum potiſſimum de erinitate, welches Buch Sebaſt. Caſtalio aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzt; und das iſt eben das Buch, welches Ochino ſo viel Unluſt zugezogen. AE. B. OH. Nic.

OCHOA (Joh.), ein eifriger Dominicaner im Thomas-Kloſter zu Sevilien, von Valladolid gebürtig, war Magiſter Theologiä, ſtifftete das Kloſter vom Berge Zion in Sevilien, und ſchrieb omnes primarias concluſiones omnium & ſingulorum articulorum partium D. Thomæ additionumque in carmen redactas, quo facilius memoriæ mandari poſſint, und ſtarb zu Rom, wohin er ſich auf königlichen Befehl begeben hatte, ums Jahr 1565. Ant. Ech.

OCHOA de la Salde (Joh.), ein Prior perpetuus der Canonicorum regularium zu St. Johannis in Rom, war aus Spanien, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb *la Carolea, enchiridion, que trata de la vida y hechos del invicliſſimo Emperador D. Carlos* in 2 Theilen, davon der erſte zu Liſſabon 1585 heraus gekommen; *Coronica del eſforzado Principe y Capitan George Caſtriota Rey de Epiro o Albania* aus dem Portugieſiſchen ins Spaniſche überſetzt. Ant.

OCHOA (Thomas de Caſtillo), ſiehe Caſtillo.

OCHOGAVIA (Petr.), ein ſpaniſcher Theologus, von Falces, einem ohnweit Pampelona gelegenen Orte, ward Doctor Theologiä zu Salamanca, hernach Canonicus magiſtralis zu Leon, und ferner zu Salamanca, florirte 1600, und ſchrieb de ſacramentis in genere & in ſpecie. Ant.

de OCHON, oder Ochus, (Hieron.), ſiehe de Ocon.

OCHSENBRUNNER (Thomas), ein Dominicaner, von Baſel bürtig, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und gab 1494 zu Rom heraus memorabilia geſta virorum illuſtrium arboris capitolinæ cum quibusdam incidentiis ejusdem temporis. Gœtze.

OCKEL (Andreas), ein JCtus, gebohren zu Halle 1658 den 6 Dec., ſtudirte zu Leipzig und Altorf, wurde 1683 an dem letzten Orte Doctor, und darauf Aſſeſſor des Schöppenſtuhls zu Halle und Rathsmeiſter daſelbſt. Er ſchrieb de regali poſtarum jure Electorum principumque Imperii; de palatio regio ſeu ſcabinetu hallenſi; de præſcriptione immemoriali, præſertim rerum domanialium & regalium Principum, itemque rerum eccleſiaſticarum, menſalium, Prælatorum Germaniæ; de Juris conſulto rationali, ſ. de veterum JCtorum rationibus decidendi; de claris Antoniis, und ſtarb 1718 den 17 Martii ohne Erben an einem Schlagfluſſe. Leb.

OCKEL (Georg Nicol.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1684 den 28 Januar zu Roſtock im Mecklenburgiſchen, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und ward im 17 Jahre Magiſter, 1708 Paſtor an dem Hoſpital zu Halle in Sachſen, 1709 Adjunctus bey der Mariens-Kirche allda, 1716 Diaconus, und 1722 Archidiaconus an gedachter Kirche, in welchem Amte er 1739 den 21 Junii an einem Schlagfluſſe geſtorben. Seine Schrifften ſind diſpp. an ſimulatio & diſſimulatio ſine licitæ, de matrimonio cum infideli contradicente jure naturæ, de itinere Iſraelitarum ex Ægypto in terram Canaan, de Ario miſera morte abrepto; eine Trauer-Rede. Leb.

OCKKO, oder Ok, oder Ocellus, (Jo.), ein Böhme von Ularſin, ward Biſchoff zu Ollmütz, 1364 Ertzbiſchoff zu Prag, 1379 Cardinal, ſchrieb orationem in funere Caroli IV, welche Rein. Reineccius nebſt Vecerii vita Henrici VII zu Helmſtädt 1585 in 4 zuſammen drucken laſſen, auch in *Freheri* Scriptor. rerum bohem. ſtehet, und ſtarb 1381. *Ciacconius* de viris Cardinal. *Balbin.* miſcell. Bohem. Fa.

OCLAND (Chriſtoph), ein Poet, hat Anglorum prælia ab anno Dei 1327 uſque ad 1558 carmine ſummatim perſtricta; wie auch compendioſam narrationem de pacatiſſimo Angliæ ſtatu imperante Elizabetha geſchrieben, welche 1582 zu Londen in 8 heraus gekommen.

OCLEFF, oder Hocleffus, (Thom.), ein vornehmer Engelländer und Anhänger des Berengarii und Wicleffi zu Anfange des 15 Seculi, war ein guter Poete, und ſchrieb theils in lateiniſcher theils in engliſcher Sprache de cœleſti Jeruſalem; planctum proprium; de quodam Jonatha; de regimine Principis; dialogum ad amicum; de quadam imperatrice; de arte moriendi. Bal. Pit. Fa.

OCLENUS (Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus, von Trino aus dem Hertzogthum Montferrat, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab die Aphoriſmos *Hippocratis* zu Vicenza 1610 in 24 heraus. Li.

de OCON

de OCON (Catharina), ſiehe Trillo (Catharina).

de OCON, oder Ochon, oder Ochus, (Hieronymus), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch zu Perpignan, daher er auch vielleicht gebürtig geweſen, wurde Biſchoff daſelbſt, und um 1420 Benedicti XIII Beicht-Vater. Er ſchrieb in libros Maccabæorum, wie auch Acta S. librum de vita & moribus Benedicti XIII. *Alegre* Paradiſ. Carmelic. Ane. Fa.

OCRICULARIUS (Bernh.), ſiehe Oricellarius.

OCTACILIUS Pilitus (Lucius), lebte zu des Sylla und Marii Zeiten in Rom, war anfänglich ein Knecht, nachdem er aber ſeine Freyheit erhalten, lehrte er die Rhetoric, ward des Pompeji M. Præceptor, und beſchrieb deſſen, wie auch ſeines Vaters Thaten in unterſchiedenen Büchern hiſtoriſch. Vo. Sue.

OCTAVIANUS de S. Gelaſio, ſiehe Saint-Gelais.

OCTAVIANUS de Martinis, ein Italiäner von Sinueſſa im 15 Seculo, war ſacri Palatii apoſtolici Advocatus conſiſtorialis, und hielt 1482 in Gegenwart des Pabſt Sixti IV eine Rede de vita & meritis Bonaventuræ Cardinalis, welche unter Bonaventurä Wercken, und in den Actis Sanctor. ſtehet. H. Fa.

OCTAVIANUS de Martinis, ein italiäniſcher Jctus, von Imola, florirte 1573, und ſchrieb mores judiciorum; practicam &c. H.

OCTAVIANUS Præconius, ſiehe Præconius.

OCTAVIUS, ein alter Hiſtoricus. Ein anderer gleiches Nahmens, war ein Poete und Hiſtoricus, lebte zu Horatii Zeiten, und ſoff ſich zu tode. H.

OCTAVIUS Fanenſis, ein Italiäner, von Fano bürtig, mit dem Zunahmen Cleophilus, lehrte auf etlichen italiäniſchen Univerſitäten, und wurde am römiſchen und florentiniſchen Höfen ſehr äſtimirt, verfertigte einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, darunter ſeine Faneis oder de bello fanenſi in 3 Büchern zu Rom 1490 gedruckt iſt, und wurde noch in eben dieſem Jahre von ſeinem eigenen Schwieger-Vater, der ihn um die Mitgifft bringen wollte, zu Civitavecchia im 43 Jahr mit Gifft vergeben. Seine Liebes-Briefe an die Julia ſtehen unter Bern. Cillenii Nahmen in *Goldaſti* caralectis Ovidii, und unter dem Nahmen Franc. Octavii in *Grateri* delic. Poetar. ital. T. II. Vo. Fa.

OCTAVIUS Herſennius, ein alter Scribent, hat ſich durch ſein Buch de ſallaribus Tiburtium ſacris bekannt gemacht. Macrobius gedenckt ſeiner. K.

OCTAVIUS Horatianus, ſiehe Horatianus.

OCTAVIUS Pancirolus, ſiehe Pancirolus.

OCTAVIUS Roncionus, ſiehe Roncionus.

OCTAVIUS (Franciſcus), ſiehe Octavius Fanenſis.

OCYOTUS (Tarqu.), ein Medicus im 16 Seculo, ſchrieb de 25 radicibus peſti reſiſtentibus, ſo 1677 zu Straßburg deutſch heraus gekommen. Li.

ODASIUS, ſiehe Odaxis.

ODAXIS, oder Odaxius, oder Odaſius, (Ludovicus), ein Philologus aus Padua. Beroaldus hieß ihn Cecropiæ commune decus Latiæque Minervæ und Polydorus Vergilius dedicirte ihm ſeine Bücher de rerum inventoribus. Er war ein vortrefflicher Redner und bey den Printzen des urbiniſchen Hertzogs Hofmeiſter, nachgehends aber deſſelben vornehmer Rath. Man hat von ihm auſſer etlichen lateiniſchen Orationen und Epiſteln die älteſte lateiniſche Ueberſetzung der Tabulæ *Cebetis*, welches letzte Werck nebſt andern Ueberſetzungen von ihm, Beroaldus 1497 zu Bononien edirt hat. Die Gelehrten wünſchen, daß auch ſeine übrigen Arbeiten bekannt gemacht werden möchten. Er iſt 1488, oder, wie andere wollen, 1510 verſtorben. *Wippelii* verilimilia de Cebete. Hallervordius. *Scardeonii* antiquit. urbis Paravii. Pap.

ODAXIUS (Typhis), des Ludovici Bruder, war ein lateiniſcher Poet und der Erfinder des ſatyriſchen Gedichts, welches Macaronæum genennet wird. Er hat viel Carmina dieſer Art verfertiget, und an ſeinem Ende befohlen, daß ſie nicht durch den Druck publicirt, ſondern verbrannt werden ſollten. Sie ſind aber dem ohngeachtet vielmahls aufgelegt worden. Der Autor iſt zu Padua geſtorben. Scardeonius. Fa.

ODDE, oder Oddus, ein norwegiſcher Hiſtoricus, aus Iſland, hat im 12ten Seculo das Leben des Königs Olaſi Trygwini, welcher die chriſtliche Religion zuerſt in Norwegen und Iſland eingeführt, beſchrieben, welches Jac. Iſmenius Reenhielm ſchwediſch und lateiniſch 1691 zu Upſal in 4 ediret. *Torfæi* hiſt. norwegica.

ODDENSON (Erich), ein norwegiſcher Hiſtoricus, lebte um die Mitte des 12 Seculi, und beſchrieb, was zu ſeiner Zeit unter den 2 norwegiſchen Königen, Sigurdo und Ingio, vorgegangen, welches noch vorhanden iſt. *Torfæi* hiſt. norweg.

de ODDIS (Diomedes), ein Academicus Inſenſatus in ſeiner Vaterſtadt Perugia, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Leandr. Bovarini* tract. de ſilentio opportuno heraus. Ol.

de ODDIS (Hier.), ein Magiſter der Philoſophie und Theologie, und beyder Rechten Doctor, von Perugia, war beyder Signaturen Referendarius, und Stadt-Richter zu Rieti, hatte den Proceß in allen Gerichten zu Rom vollkommen inne, ſtarb daſelbſt 1621, und ſchrieb viele conſilia in jure canonico. Ol.

de ODDIS (Jacobus), ſiehe Odo.

de ODDIS (Marcus), ein Medicus und Sohn des Oddi de Oddis, gebohren zu Padua 1526, wurde daſelbſt 1578 Profeſſor Medicinä, ſtellte ſeines Vaters im Manuſcript hinterlaſſene Wercke an das Licht, wechſelte mit Braſto und Mercenario einige Streits-Schrifften, gab methodum exactiſſimam de componendis medicamentis; Tractationem de morbi natura & eſſentia; Meditationes in Theriacam & Mithridaticam ancidotum; Tabulas de urinarum cauſis, differentiis & judiciis; Apologiam de putredine adverſus

verſus Argencerium heraus, und ſtarb 1591, im 65 Jahre ſeines Alters. Pap. Tom.

de ODDIS (Nicol.), ein Abt zu Padua, woſelbſt er 1560 gebohren, ſammlete in ſeinem Kloſter eine ſchöne Bibliothec, erwies dem bekannten Poeten Torquato Taſſo viel Liebe, ſtarb 1626, und hinterließ verſchiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, gab auch *Ant. Philothei de Homodeis* topographiam Ætnæ heraus. Tom.

de ODDIS (Oddus), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Padua 1478, lehrte anfangs die Medicin in ſeinem Vaterlande, practicirte hierauf eine Zeitlang zu Venedig, kam ſodann wiederum als Profeſſor nach Padua, ſetzte ſich allda in ſolchen Ruhm, daß man ihn nur Galeni animam zu nennen pflegte, war auch einer von den erſten, welche ſich, die Medicin in beſſeres Licht zu ſetzen, angelegen ſeyn lieſſen, ſchrieb dilucidiſſimam interpretationem in primam & ſecundam ſectionem aphoriſmorum *Hippocratis*; Expoſicionem in librum artis medicinalis *Galeni*; Expoſitionem in primam Fen primi libri canonis *Avicennæ*, welche Wercke von ſeinem Sohne Marco de Oddis publiciret worden; hinterließ auch libros IV de peſtis & peſtiferorum omnium affectuum cauſis, ſignis, præcautione & curatione, die nebſt ſeinen libris II de prandii & cœnæ portione und der Apologia pro Galeno zu Venedig 1570 in 4 von deſſen Sohne zuſammen ediret ſind, und ſtarb zu Padua 1558, 80 Jahre alt. Ghil. Li. Fr. Tom.

ODDO, ſiehe Oddus.

ODDO, oder Odo, von Aſti, ein Benedictiner-Mönch um 1120, ſchrieb Expoſitionem in Pſalmos, welche zu Ende der Wercke Brunonis und in der Bibl. Patrum lugdun. ſtehet. Fa.

ODDONIS, ſiehe Odoni.

ODDONIS (Girald), ein Frantzos, aus Rodez, wurde Doctor moralis genennt, ſchrieb commentarios in X libb. Ethicorum *Ariſtotelis*, und ſtarb 1349. Wa.

ODDUS de Oddis, ſiehe Oddis.

ODDUS (Galeottus), ein Sohn Sforti Oddi, von Perugia, war Commendatarius St. Stephani, hatte ſich in der Poeſie, Philoſophie und Mathematic ſehr geübt, lehrte zu Perugia und zu Rom, ſchrieb im Italiäniſchen 2 Fabeln, deren eine *il Giſippo*, die andere *la Groſelda* betitelt iſt, ingleichen einen Diſcours über: ieder iſt ſeines Glückes Meiſter, davon das erſte und letzte gedruckt worden, und ſtarb zu Anfange des 17 Seculi. Ol.

ODDUS (Jac.), Graf von Antognolla, ein Bruder des Biſchoffs Marci Antonii, von Perugia, war Archidiaconus an der Dom-Kirche daſelbſt und Vicarius capitularis, ſchrieb zu ſeiner Mutterſprache das Leben Mariæ de Citta di Caſtello, und ſtarb zu Perugia den 28 Oct. 1675, im hohen Alter. Ol.

ODDUS (Illuminatus), ein ſicilianiſcher Capuciner, von Colleſano, lehrte eine Zeitlang zu Meſſina die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, gab nachgehends einen Prediger ab, verwaltete das Amt eines Definitoris von ſeinem Orden, und war faſt gar taub, dahero man, wenn man mit ihm reden wollte, ein Sprach-Rohr an ſein Ohr ſetzen muſte. Er ſchrieb Logicam peripateticam ad mentem Scoti, qua ſubtiliſſimi doctrina declaratur; Phyſicam peripateticam ad mentem Scoti; Diſputationes de generatione & corruptione; de anima; *la vera pace del Cuore*, und ſtarb zu Meſſina mit lachendem Munde 1683. M.

ODDUS (Mut.), ein Mathematicus von Urbino, gebohren den 14 October 1569, ſollte ein Mahler werden, legte ſich aber, weil er wegen ſeines Geſichtes mit den Farben nicht wohl fortkommen konte, zu Peſaro auf die mathematiſche Wiſſenſchafften, darinnen er Jo. Bapt. a Monte zum Lehrmeiſter hatte, wurde hernach Ingenieur, erſt in Burgund unter des Hertzogs von Urbino Truppen, ſodann aber zu Urbino ſelbſt. Er gerieth nachgehends ins Gefängniß, und ſchrieb darinne ein Buch de horologiis ſolaribus, wurde nach ſeiner Befreyung Profeſſor Mathematum zu Mayland, und begab ſich endlich, als er ein anſehnlich Vermögen allda erworben, um der Ruhe willen in ſeine Vaterſtadt zurück, und ſtarb daſelbſt den 15 December 1631, als er nicht lange zuvor zum Kriegs-Rath und Aufſeher der Artillerie wiederum nach Mayland war verlanget worden. Man hat auch von ihm andere Schrifften, als de norma; de fabrica uſuque circini polymetri. Er. Fr. Pap.

ODDUS (Sfortia), ein JCtus, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Perugia entſproſſen, lehrte die Jurisprudentz daſelbſt und zu Piſa, Pavia, Padua und Parma, ward hertzoglicher Rath am parmeſaniſchen Hofe, ſchrieb de reſtitutione in integrum; de fidecommiſſis; ſuper juramentum; ſuper jura Farneſiorum in regno Portugalliæ; de compendioſa ſubſtitutione; Repetitiones; Conſilia; Comödien, und ſtarb zu Parma 1610, im 71 Jahr. Ja. Ol.

ODELBERTUS, ſiehe Odilbertus.

ODENDUNUS, ſiehe Odington.

ODEORANUS (Collus), ein irrländiſcher Scribent aus der Provintz Leinſter, hat annales Irlandiæ geſchrieben, die noch in Manuſcript liegen, und iſt 1408 geſtorben. HL.

ODER (Joh. Henr.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nieder-Ullrichsdorf den 26 Junii 1658, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1689 Rector zum Forſte und zugleich Collaborator des geiſtlichen Miniſterii, erhielte 1694 das Hof-Diaconat zu Sorau, 1695 das Paſtorat an der Grentz-Kirche zu Halbau, und 1698 das Paſtorat an der Grentzkirche zu Jeſchkendorf, endlich aber und noch in eben dem Jahre, das Archidiaconat zu Sorau nebſt der Aſſeſſur des gräflichen Conſiſtorii, ſchrieb Leichen- und andere Predigten; Wahrheit auf Lügen oder gründliche Widerlegung der im hällſchen Vorberichte und deſſen Continuation wider ihn ausgeſprengten Lügen und Calumnien; letzte kindliche Pflicht und Schuldigkeit gegen ſeine Mutter

Mutter über Eſ. XLIX, 15 &c. und ſtarb nach 1714. HL.

ODERATUS, ſiehe Moderatus.

ODERBORN (Paul), ein Prediger zu Riga, im 16 Seculo, ſchrieb Predigten; narrationem ad Dav. Chytræum de Ruſſorum & Tartarorum religione, ritibus nuptiarum, funerum, victu, veſtitu & moribus, die in Petr. Albini 1582 zu Speyer edirten variis de Ruſſorum religione Scriptoribus zu finden; wie auch vitam Joannis Baſilidis, Magni Moſcoviæ Ducis, libris 3, welches in den 1600 zu Franckfurt in fol. edirten autoribus variis rerum moſcoviticarum ſtehet, auch von Chriſt. Kühnen ins Deutſche überſetzt worden ꝛc.

ODERICUS, ſiehe Odoricus und Oderiſius.

ODERICUS de Sangro, ſiehe de Sangro.

ODERICUS (Thom.), ein Profeſſor Aſtrologiä aus Ligurien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen unter einem fremden Nahmen Diſcurſus aſtrologicos pro annis 1644, 1645, 1648, 1649 & 1650; librum cœleſtem ad indagandas ſignificationes eventuum cujuscunque anni; de cometa in fine anni 1652 viſo; de cauſa ſecunda morbi contagioſi, qui Genuam 1656 afflixit; dialogum pro inſtructione illorum, qui aliis præſunt; de officiis inter Ferdinandum Auſtriacum & Ducem, Senatores ac Procuratores reip. genuenſis; im Spaniſchen aber de laudibus Aug. Pallavicini in Verſen; ließ auch im Manuſcript Ariſtarchum catholicum pro aſtrologia naturali; diſcurſus de magnis conjunctionibus, item ſuper 40 ſolis & lunæ deliquia; Muſas caſtellanas; Abramirum, ein dramatiſch Werck, und ſtarb zu Genua 1657 an der Peſt. Ol.

ODERISIUS, ein Cardinal-Prieſter und Abt in dem Kloſter zu Monte Caſſino, aus dem Geſchlechte der Grafen de Marſes in Terra di Lavoro, war ein guter Poet, ſchrieb Epiſtolam de inventione corporum SS. Benedicti & Scholaſticæ, wie auch unterſchiedene Gedichte, welche aber verlohren gangen, und Epiſtolam ad monachos floriacenſes, welche in *Matth. Laureti* tract. de exiſtentia corporis S. Benedicti in monaſterio caſinenſi ſtehet; ingleichen Sermones ad feſta totius anni. Er ſtarb 1105 den 2 December. PD. Ol. Fa.

ODERVASIUS, ſiehe Odovaſius.

ODESCALCHI (Aloyſius), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Como 1547, lehrte die Mathefin und Philoſophie zu Rom, Cracau, in Siebenbürgen und zu Padua, und ſtarb zu Ende des 16 Seculi, in Neapolis, über ſeinem ſchönen und gelehrten Wercke, von der peripateriſchen Philoſophie. Al.

ODESCHALCHI (Benedictus), ſiehe Innocentius XI.

ODESCHALCHI (Petr. Georg.), von Como, florirte zu Anfange des 17 Seculi, erlangte groſſe Wiſſenſchafft in den geiſtlichen Rechten, und trat nach Abſterben ſeiner Frauen in den Prieſter-Orden. Man committirte ihm die wichtigſten Chargen am päbſtlichen Hofe. Endlich wurde er Biſchoff zu Aleſſandria und Vigevano. Sein Lebens-Ende erfolgte 1620 den 9 May. Er hinterließ das Leben Sixti V, und einige geiſtliche Wercke. W, d. Ghil.

von ODESSEN, ſiehe Klencklus (Jan.).

ODET, ſiehe Turnebus.

ODHEL (Ericus), aus Weſt-Gothen, that eine Reiſe nach Deutſchland, verſtand die morgenländiſchen Sprachen wohl, ward Theologiä Doctor und Profeſſor zu Upſal, ſchrieb Diſſp. de S. Scriptura; de habitibus intellectus acquiſitis; de notitia Dei naturali; de tribus univerſalibus æternæ hominis ſalutis cauſis, dilectione, redemtione & vocatione; in auguſtanam confeſſionem; Palmam paciferam, ſeu de modo conciliandi diverſas religiones, und ſtarb im 46 Jahre, 1666, 30 Jun. als er kurtz zuvor zum Paſtore primario und Conſiſtorial-Präſidenten zu Stockholm war ernennet worden. An. 1696 kam von ſeiner Arbeit Operis inediti particula, qua cereis exemplis oſtenduntur conciliationis religionum pericula, zu Stregnes in 8 heraus. W, d. Mol.

ODHEL (Laurentius), ein Sohn des vorhergehenden Erici, legte ſich zu Upſal, und dann zu Hamburg unter Edzardo mit Eifer auf die orientaliſchen Sprachen, reiſte auf die deutſchen Univerſitäten, und weiter in Franckreich, Holland und Engelland, kam 1687 nach Gieſſen, und als er ſich einige Jahr daſelbſt und zu Franckfurt aufgehalten, wollte er in Theologiä Doctorem promoviren, ſtarb aber noch vor der Promotion zu Franckfurt 1691, vermachte ſeine geſammlete Bibliothecam rabbinicam der Univerſität Upſal, und hinterließ einen gelehrten Tractat unter dem Titel: Synagoga bifrons, ſeu de ſcrutandis collapſæ ſynagogæ ruderibus, welchen Hanneckenius 1691 zum Druck beförderte. Pro.

ODHEL (Olaus), ein Theologus von Upſal, war auf der Univerſität Dörpt in Liefland Profeſſor Theologiä, ſchrieb eine Diſſert. de Sibyllis; orationem parentalem &c. und kam den 5 Oct. 1688 zu Stockholm im Waſſer um. W, d.

ODHELSTIERN (Ericus), des königlich-ſchwediſchen Berg-Collegii Aſſeſſor, im 17 und 18 Seculo, ward, ehe er geadelt worden, Odhelius genannt, und hatte ſich von Jugend an auf Berg-Sachen gelegt, wie aus ſeiner zu Upſal gehaltenen Diſputation de magneticis rerum, und einer andern de metallorum ortu & effluviis, die er zu Rheims in Franckreich drucken laſſen, als er daſelbſt Medicinä Doctor worden, zu erſehen. Nachdem er auf ſeinen Reiſen in verſchiedenen Theilen von Europa die Bergwercke mit Fleiß beſehen, auch alles in ſeiner Reiſebeſchreibung, die unter den Actis des Berg-Collegii verwahret wird, nett und ausführlich beſchrieben hatte, ward er zu wichtigen Bedienungen gebraucht, und hatte viel Antheil an den Anſchlägen, die damals in den ſchwediſchen

ſchen Bergſachen gefaſſet wurden. Er hat einen Brief in ſchwediſcher Sprache ad Urbanum Præme de mercurii minera in fodina argentea ſahlbergenſi detecta ins Lateiniſche überſetzt, den man in die Act. literaria Sueciæ an. 1720, ex Manuſcripto eingerückt. Sein Tod iſt um das Jahr 1707 erfolgt. NZ.

ODILBERTUS, oder Odobertus, Alibertus, Alepertus, Odilpertus, Odelbertus, Oldibertus, Oldobertus, Olibertus, oder Edelbertus, ein Ertzbiſchoff zu Aquvi und hernach zu Mayland, bereitete Pipinum, Caroli M. Sohn, zu ſeinem Tode, krönte Bernhardum zum Könige in Italien, und ſchrieb auf Caroli M. Befehl de ſacramento baptiſmi & ejus ceremonia, welches nebſt deſſen Brief an den Kayſer, in dem Kloſter Reichenau noch ungedruckt vorhanden iſt, eine Probe davon aber nebſt des Kayſers Briefe an Odelbertum trifft man in *Mabillonii* analectorum T. 4 an. Er ſtarb 814 den 1 May. Mab. Ug. Fa.

ODILGRIMUS, ſiehe Othelgrimus.

ODILO, ein Benedictiner-Mönch, in dem Kloſter St. Medardi zu Soiſſons, im 10 Seculo, ſchrieb ein Buch de translatione reliquiarum S. Sebaſtiani martyris & S. Gregorii Papæ in S. Medardi monaſterium; hiſtoriam translationis S. Tiburtii, Marcellini, Petri & Sociorum in idem monaſterium, welche beyderſeits in *Mabillonii* Seculo 4 Sanctorum ord. D. Bened. ſtehen; wiewol *Papebrochius* Act. Sanct. T. I 2 Jun. das letztere vor erdichtet und untergeſchoben ausgiebt. Mab. Fab.

ODILO, ein 56jähriger Abt zu Clugny, Benedictiner-Ordens, aus einer adelichen Familie in Auvergne, war wegen ſeiner Frömmigkeit und Liebe gegen die Armen berühmt, that 1002 eine Reiſe nach Italien zu dem Pabſt und den caſinenſiſchen Mönchen, ſchlug die ertzbiſchöffliche Würde zu Lion aus, ſtifftete und verbeſſerte viele Klöſter in Franckreich, und ſtarb den 1 Jan. 1048, im 87 Jahre. Er ſoll das Fegefeuer erdacht haben, weil er in Sicilien am Berge Aetna ein Heulen und Aechzen unter der Erde wahrgenommen. Man hat von ihm Predigten; die Leben etlicher Heiligen, als S. Majoli, S. Adelheidis Ottonis I conjugis, und lib. de ejusdem miraculis, welche in *Canisii* lection. antiqu. und in *Leibnitii* ſcriptor. brunſuic. ſtehen, wiewol Baſnage ſolche Odilloni abſpricht; Statutum de defunctis; orat. in crucem adorandam, von denen erſteres in der Bibl. cluniac. letzteres in den Bibl. Patrum befindlich; ferner Sermonem de nativitate S. Mariæ und de S. cruce, die beym *du Cheſne* und *Martene* anecdot. T. V anzutreffen; und 3 Epiſteln, welche in *Dacherii* ſpicil. T. II ſtehen. Der Cardinal Petr. Damiani hat deſſen Leben beſchrieben. Vo. Mo. Ol. Sig. T. Sa. C. Fa.

ODILPERTUS, ſiehe Odilbertus.

ODINGTON, oder Odendunus, ein Philoſophus und Mathematicus in Engelland, trat in den Benedictiner-Orden, florirte 1280, und ſchrieb de motibus planetarum, und Almanac reverſionis eorum, das bey er Profacio, einem engelländiſchen Juden, nachgefolget; wit auch de mutatione aëris. Fa. Pit.

ODO, ein Medicus, ſchrieb ein Poema de herbis, welches dem Aemilio Macro zugeſchrieben wird. *Gaudent. Merula* antiquitates Galliæ ciſalpinæ.

ODO, ein frantzöſiſcher Benedictiner, aus dem 9 Seculo, war erſt Glannafolienſis, und hernach Foſſatenſis in agro pariſienſi abbatiæ Abbas, und ſchrieb de translatione reliquiarum ſancti Mauri abbatis in foſſatenſe monaſterium, welches Werck in *Bollandi* Actis Sanctorum 15 Jan. und in Mabillons ſec. IV Sanct. ord. D. Benedicti ſteht. Man hält auch dafür, er habe das Leben S. Mauri, welches man insgemein Fauſto zuſchreibet, verfertiget, und dieſen Nahmen dazu erborget, demſelben mehr Anſehn zu machen. Ab. Mab. O. Fa.

ODO von Aſti, ſiehe Oddo.

ODO, ein Biſchoff zu Beauvais, von 866 bis 880, vorhero Abt zu Corvey, machte ein Decret, daß 50 Canonici an der Dom-Kirche zu St. Peter ſeyn ſollten, welches in *Sammarthani* Gall. chriſt. T. II ſteht; ſchrieb auch vitam S. Luciani & Juliani, welche in den Actis Sanct. anzutreffen; ingleichen reſponiones ad decem objecta Græcorum, welche verloren gangen. Fa.

ODO, oder Odoardus, ein Biſchoff von Cambray, vorhero Scholaſter und Abt des Kloſters St. Martin zu Dornick, ward endlich 1105 Biſchoff zu Cambray, aber auch, weil er von Henrico IV die biſchöffliche Inveſtitur nicht annehmen wollte, von ſeinem Sitz bald wiederum vertrieben, und begab ſich in das Kloſter Auchin, nahe bey Douay, ſchrieb den erſten Commene. über den canonem miſſæ; de myſterio dominicæ incarnationis; lib. de peccato originali; ſuper canones evangeliorum; diſp. contra Judæum, nomine Leonem, de adventu Chriſti; er. quid ſit blaſphemia S. Spiritus; expoſitionem canonis in honorem S. Trinitatis; homiliam in Luc. XVI de villico iniquitatis; de canone evangelii; in Pſalmos; librum dialogorum; collationum libros und parabolas, welche beyde letztern noch im Manuſcripte liegen, die erſtern aber meiſt in der Bibliotheca Patrum ſtehen, und ſtarb 1113 im Junio. C. Fa. Sw.

ODO, ein Canonicus regularis um 1160, hat 7 Epiſteln geſchrieben, welche voller Regeln und Erinnerungen vor ſeine Ordens-Brüder ſind, und in *Dacherii* ſpicileg. Tom. II ſtehen. Fa.

ODO, mit dem Zunahmen Cantianus, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, in ſeiner Mutterſprache Wode oder Sylva genannt, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, war Prior in dem Kloſter St. Salvatoris zu Canterbury, wurde hernach 1175 Abt in dem Kloſter St. Martini de Ello, vertheidigte die freye Wahl eines Ertzbiſchoffs zu Canterbury mit groſſem Eifer wider den Eingriff der Hof-Miniſter, und ſchrieb Comm. in Pentateuchum; moralia ſuper Pſalmos; homilias in aliquot onera Eſaiæ; comm. in IV evangelia;

gelia; in epiſtolas Pauli; ſermones ſuper evangelia; lib de inventione S. Milburgæ; de vitiis & virtutibus lib. III; de moribus eccleſiaſticis; de libro vitæ; de onere Philiſtim; epiſtolas, von denen eine an ſeinen Bruder Adamum, in *Mabillonii* analect. T. I ſtehet, darinne er, was die heilige Schrifft von Chriſto ſagt, dem H. Benedicto und ſeinem Orden beygeleget; miraculorum S. Thomæ Cantuarienſis lib. V. O. Vo. C.

ODO de Caſtro Rodulphi, ſiehe Rodulphæus.

ODO Ceritonenſis, ſiehe Odo Shirodunenſis.

ODO, ein Ciſtercienſer aus Engelland, oder wie andere wollen, aus Deutſchland, ward in Franckreich anfangs Prior des Kloſters Morimond, in dem Biſſthum Langres, hernach Abt in dem Kloſter Beaupreau, in dem Biſthum Beauvais, von dannen er zum Abt nach Morimond beruffen ward, ſchrieb de ſignificationibus numerorum; de numerorum figuris; de liberis appellationibus; de myſteriis figurarum; de regulis generationum; de cognitionibus & interpretationibus numerorum; de ſignificationibus unitatis; de relationibus & earum myſteriis; lib. de analyticis ternarii; dialogum de religione chriſtiana & judaica; chronicon, welches aber beſſer dem Othoni Friſingenſi zugeſchrieben wird; de tribus hierarchiis; Dialogum inter magiſtrum & diſcipulum cum micrologo artis muſices; de translatione reliquiarum S. Benedicti; de tranſitu S. Bernardi, welche noch im Manuſcripte liegen; Sermones, von denen viele in *Combefiſii* bibliotheca concionatorum ſtehen, und ſtarb 1161. Die Sermones ſind nicht von ihm ſelbſt, ſondern von einem ſeiner Schüler aufgezeichnet, wol aber aus deſſen Lehren und mündlichen Reden genommen worden. O. Sa. Vi. Fi.

ODO, der andere, oder nach einiger Meinung, der erſte Abt zu Clugny, war von Geburt ein Francke, und wurde an dem Hofe des Hertzogs Wilhelmi von Aquitanien erzogen, ließ ſich in ſeinem 19ten Jahre eine Platte ſcheren, wurde 901 in dem Dom zu Tours Muſicus und Archi-Cantor, begab ſich darauf ſeiner Studien wegen nach Paris, wurde 912 Rector bey einer Kloſter-Schule in Burgund, und um 926 vom Biſchoff zu Limoges zum Prieſter eingeweihet, im folgenden Jahre aber zum Abt erwehlt, begab ſich iedoch bald wieder nach Clugny, und beachte das ehedeſſen angefangene Kloſter zu Stande, that hernach um wichtiger Urſachen willen eine dreyfache Reiſe nach Rom, ſchrieb Vitam S. Geraldi, Aurel. Comitis in 4 Büchern, welche Bertr. de Compaigne zu Orillac 1715 in 8 frantzöſiſch ediet; tr. quod b. Martinus par dicitur Apoſtolis, ſo nebſt dem vorigen in der Bibl. vet. Patrum ſtehet; Sermones IV; collationes ſive occupationes in 3 Büchern; Antiphonas XII de b. Martino; verſus & hymnos de ſacramento corporis & ſanguinis Domini; de Maria Magdalena und de S. Martino; moralia in Jobum, welche Marrier 1617 in 8 heraus gegeben; de translatione S. Benedicti; de contemtu mundi; ſermones; dialogum de arte muſica; vitam S. Mauri, das aber nach einiger Meinung Odo von Glanville verfertiget, und vitam Gregorii Turonenſis, welche meiſt in *du Cheſne* biblioth. cluniac. und in der Biblioth. PP. ſtehen, und ſtarb zu Rheims 942 oder 944 den 18 Nov. Sein Leben, welches Johannes, ſein Schüler, beſchrieben, iſt bey dem Surio unter dem 18 Nov. befindlich. Sig. Vo. C. Ol.

ODO de Deogilo, oder de Dueil, ein Abt Bernhardiner-Ordens in Franckreich, anfangs zu Compiegne in dem Kloſter St. Cornelii, hernach von 1153 bis 1168 zu St. Denis, ſchrieb 7 Bücher de profectione Ludovici ſeptimi regis Francorum in Orientem, den er als Beichtvatter und Secretair dahin begleitet hatte, welches Buch Chiffletius in ſeinem Wercke Sancti Bernardi clarævallenſis abbatis genus illuſtre aſſertum drucken laſſen. Sa. O. Fa.

ODO, ein frantzöſiſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Foſſes, im Lüttichiſchen, um 1058, hat das Leben Domni Burchardi, Comitis melodunenſis geſchrieben, welches in *du Breul* ſupplem. antiquit. pariſ. und in *du Cheſne* ſcriptor. de rebus Francorum, von Seb. Roulliard aber ins Frantzöſiſche überſetzt in deſſen hiſt. civitatis melodunenſis ſtehet. Fa.

ODO, der erſte Abt der Canonicorum regularium St. Auguſtini, in dem Kloſter St. Genovefä zu Paris, war anfangs Canonicus regularis in der Abtey St. Victor, hernach 1140 Prior, und folgends Abt in dem Kloſter St. Genovefä zu Paris, erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, Beredtſamkeit und tugendhafften Wandel ein groſſes Anſehn, ſchrieb nonnullas ad diverſos epiſtolas, welche in *Dacherii* ſpicilegio T. II ſtehen; ließ auch verſchiedene Sermones, die noch ungedruckt in dem Kloſter zu St. Victor liegen, und ſtarb 1166. Sa. O.

ODO, oder Oddo, ein Benedictiner-Abt in dem Kloſter St. Remigii zu Rheims, lebte um 1135, und ſchrieb Epiſtolam de miraculo Jacobi apoſtoli apud Indos, welche in *Mabillonii* analect. T. I ſtehet. Fa.

ODO de Rigaud, ſiehe de Rigaud.

ODO, mit dem Zunahmen Severus, ward in Engelland von däniſchen, und zwar ungläubigen Eltern gebohren, begab ſich nachgehends nicht nur zu dem chriſtlichen Glauben, ſondern brachte ſich auch in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, Poeſie und andern Wiſſenſchafften eine ſolche Gelehrſamkeit zuwege, daß er 934 nach dem Tode Wilhelmi, zum Ertzbiſchoff von Cantorbury gemacht ward. In ſolcher Würde half er um 950 nebſt dem damaligen Ertzbiſchoff von Glasgo, Dunſtan, den Cœlibat der Geiſtlichen mit groſſem Eifer befördern, ſchrieb Poemata; epiſtolas, von denen einige in den Tomis Conciliorum und in *Wharroni* Anglia ſacra ſtehen; Conſtitutiones & ſtatuta ſynodalia, die in *Spelmanni* concil. T. I befindlich; tractatum de præſencia corporis Chriſti in eu-

charistia, nebst einigen Historien, und starb 959. H. Pir. Fa.

ODO Shirodunensis, oder de Sheritona, oder Ceritonensis, ein wegen seiner Beredtsamkeit berühmter englischer Cistercienser, lebte in der letzten Helffte des 12 Seculi, war bey König Henrico II in Engelland wohl gelitten, und schried: Homilias de tempore und summam de pœnitentia, welche zu Paris 1520 gedruckt worden; Sermones de Sanctis; 60 parabolas in 2 Büchern; Brutarium, darinne Æsopi Fabeln aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt und erklärt sind; narrationes &c. Bal. Pit. Vi. Fa.

ODO Soliacensis, oder de Sully, ein Frantzose, war Theobaldi Grafens von Champagne Enckel, und anfangs Domsänger zu Bourges, hernach von 1197 an Bischoff zu Paris, und starb 1208. Man hat von ihm Constitutiones synodicas, oder ordinationes synodales, welche in der Biblioth. PP. und den Tomis Conciliorum stehen. Fa. Sa.

ODO Suessionensis, oder de Chateau-Roux, ein Frantzose von Soissons, wurde Doctor Theologiä und Cantzler der Academie zu Paris, nahm nach diesem den Cistercienser-Orden an, und wurde Abt zu Orcamp in Franckreich, hernach aber von Innocencio IV zum Cardinal und Bischoff von Frascati gemacht, und in verschiedenen Verschickungen nach Franckreich und Engelland gebraucht. Er gieng mit Ludovico S. als Legatus a Latere in das gelobte Land, starb nach seiner Wiederkunft zu Orvieto 1273, und schried Summam quæstionum theologicarum & moralium; sermones de tempore & de Sanctis, wie auch 131 andere über verschiedene Materien; epistolam ad Innocentium IV de gestis anno 1249 in insula Cypro contra infideles ab exercitu christiano, welche in *Ducherii* spicilegio T. III stehet; commentar. super Jeremiam. Einige schreiben ihm auch den Tr. de inventione corporis S. Milburgæ zu, welchen aber Odo von Canterbury verfertiget hat. Ug. Vi. Fa. O. Possev.

ODO de Sully, siehe Odo Soliacensis.

ODO, oder de Oddis, (Jacobus), ein Franciscaner von Perugia, war Provincial seines Ordens, und schrieb im Italiänischen Speculum ordinis Minorum, insgemein Francischina genannt, hinterließ auch noch verschiedene andere die Philosophie und Theologie betreffende Schrifften. *Oldoini* Athen. Aug. Fa.

ODO, oder Honden, oder Hortun, (Wilhelm), ein Engelländer, Dominicaner-Ordens, wurde 1297 zum Ertzbischoff von Dublin bestimmt, starb aber in Jahres-Frist. Er hat de immediata visione Dei; de unitate formarum; super IV libros sententiarum; in tres libros *Aristotelis* de anima; orac. de jure regis Angliæ ad Scotiam, und lecturas scholasticas geschrieben. Bal. Pit. *Wæus* de scriptor. hibern. Ech. Fa.

ODOBERTUS, siehe Odilbertus.

ODOENUS (Thomas), ein unter seinen Glaubens-Genossen beliebter Jesuite, von Hampton aus Engelland, studirte zu Douay und Paris, lehrte nachmals die Rednerkunst und Philosophie, und erhielt zugleich die wichtigsten Aemter seines Ordens. Er starb zu Rom den 6 Dec. 1618, im 62 Jahre, und übersetzte aus dem Frantzösischen Defensionem PP. Soc J. super eorde Henrici IV regis Galliæ; Responsionem ad anti-Cottonum, ingleichen epist. Card. *Perronii* ad Is. Casaubonum ins Englische. Al.

ODOFREDUS Bononiensis, oder Beneventanus, siehe Denarius (Odofredus).

ODOFREDUS, siehe Roffredus.

de ODONE (Wilh.), siehe Hodun.

ODONI, oder Oddonus, (Cæsar), ein Professor Philosophiä und Medicinä zu Bologna, gebohren zu Penna in Abruzzo, florirte in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de urinis; gab auch *Theophrasti* sparsas de plantis sententias in continuatam seriem ad propria capita nominaque secundum literarum ordinem dispositas, nebst 2 beygefügten Disputat. medic. zu Bononien 1561 in 4 heraus. To. Ke.

ODONIS, oder Oddonis, (Gerhard.), ein Minorit im 14 Seculo, von Chateau-Roux in Franckreich, wurde 1329 General seines Ordens, und nachdem er unterschiedene Gesandtschaften nach Sicilien, Engelland und Bosnien abgelegt, Patriarch in Antiochien, und beständiger Administrator der Kirche zu Catanea in Sicilien, starb daselbst 1349, und verließ verschiedene Schrifften, von denen aber nur seine Commentarii in libros 10 *Aristotelis* ad Nicomachum gedruckt worden, daher er auch den Beynahmen Doctor moralis bekommen. Die übrigen sind: Comment. in varios Scripturæ S. libros; in IV libros sententiarum; lib. de figuris Bibliorum; sermones de tempore; utrum lumen augeatur per adventum novæ partis ad partem utraque permanente; utrum continuum componatur ex indivisibilibus & resolvatur in indivisibilia; postillæ in librum Sapientiæ. Er soll auch das Officium de stigmatibus S. Francisci verfertiget haben. Wa. Tom. Fa. O.

ODONTIUS (Caspar), sonst Zahn genannt, gebohren zu Weissenburg 1547, 13 Aug. legte sich zu Wittenberg auf die Humaniora, brachte es so weit, daß er carminice reden konte, wurde 1569 Præceptor der dritten Classe bey dem Gymnasio zu Altorf, schrieb die Historie Petri und Pauli in Versen; ingleichen Mythologiam musarum, und starb 1584 den 18 August. Leb. K.

ODONTIUS (Joh. Caspar), ein Sohn des vorigen Caspari, gebohren zu Altorf 1580 den 9 Aug. wurde daselbst 1603 Magister, übte sich von Jugend auf in den mathematischen Wissenschaften bey Prätorio, und zu Prag bey Keplero, wurde zu Altorf, nachdem er in dem dasigen Gymnasio einige Jahr die Stelle eines Præceptoris bekleidet, 1614 Professor Mathematum inferiorum, übernahm 1614 die Continuation des prätorianischen Calenders, schrieb de cometis, und starb 1626, 27 Jul. W, d. Leb. K.

ODO-

ODORANNUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Petri Vivi Senonenſis, lebte 1045, und ſchrieb Chronicon rerum in orbe geſtarum ab anno 675 ad annum 1032, welches in *Ducheſnii* collectaneo vererum Franciæ ſcriptorum, auch ein Stück davon in *Pithœi* XII ſcriptor. coætaneis ſtehet. Vo. Poſſev. Fa.

de ODORIBUS (Perſius Trevus), ſiehe Servius (Petr.).

ODORICUS, ſiehe Odericus.

ODORICUS, oder Odericus, Oderiſius, Oldericus, ein Minorit, in der erſten Helffte des 14 Seculi, von Pordenone in Friaul, that eine langwierige Reiſe durch gantz Aſien, und machte hernach von derſelben eine Beſchreibung, welche zuweilen den Titel de mirabilibus mundi führt, und nebſt des Verfaſſers Leben in *Bollandi* Actis SS. wie auch in *Waddingi* annal. Minor. Tom. III ſtehet. Er ſtarb zu Udine 1331. Es wird noch einer andern Schrifft von ihm gedacht, de variis ritibus & conditionibus hujus mundi, welche aber Voſſius mit der vorigen vor einerley hält. So hat man auch von ihm Sermones & epiſtolas. Der Barnabit Baſilius Aſqvini hat 1737 *la Vita e viaggi del beato Odorico da Udine*, zu Udine in 8 heraus gehen laſſen. Wa. Vo. AS.

ODORICUS (Johannes), ein Botanicus und Medicus zu Trident, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Epiſtolam de planta quadam admirabili in Hiſpania reperta ad *P. Andr. Matthiolum*, welche dieſer letztere ſeinen epiſtolis medicis mit beydrucken laſſen. Ke.

ODOVALLUS, ſiehe Udall (Nicolaus).

ODROVANSIUS, ſiehe Odrovalius.

ODROVASIUS (Ceslaus), oder wie ihn andere ſchreiben, Odevalius, Odrovanlius und Odrovonius, aus dem adelichen oder gräflichen Hauſe Odrowanski von Kouskie, gebohren 1180 zu Kamien oder Stein, einem Dorfe im Fürſtenthum Oppeln, ſtudierte zu Paris und Bologna, und promovirte am letzten Orte in Doctorem Theologiä und Juris, wurde hierauf von ſeinem Vetter, dem Biſchoffe Ivone Odrovaſio, zum Domherrn zu Cracau und Cuſtode zu Sendomir gemacht, gieng mit demſelben nach Rom, und nahm daſelbſt 1218 in dem Kloſter St. Sabinä den Dominicaner-Orden an, ward 1223 Prior zu St. Clementis in Prag, und 1226 zu St. Adalberti in Beeßlau, auch Provincial von Pohlen, ſoll viele Wunder gethan, und unter andern vier Todte erweckt haben, auch einſt auf ſeinem Mantel über die Odee ohne Benetzung gefahren ſeyn, iſt den 14 Jul. 1242 geſtorben, und 1606 canoniſiret worden. Müll.

ODROVASIUS (Hyacinth), ein Bruder des vorigen Ceslai, gebohren 1183 zu Kamien oder Stein, legte ſich ſonderlich auf die Theologie und Jus canonicum, gieng mit ſeinem Bruder nach Rom, und trat mit ihm zugleich in den Orden St. Dominici, wurde Canonicus zu Cracau, und war 40 Jahr Rector provincialis ſeines Ordens, ſtifftete zu Frieſach in Kärnthen und zu Cracau ein Kloſter, ſoll im Leben und nach ſeinem Tode ein groſſer Wunderthäter geweſt ſeyn, ſtarb den 16 Aug. 1257 zu Cracau, und iſt 1594 vom Pabſt Clemente 1711 canoniſiret worden. Ejus vita, miracula & acta canonizationis, per Severinum Cracovienſem, Romæ 1594, 8. Müll.

ODROVONSIUS, ſiehe Odrovalius.

ODRY (Stephanus), ein Franciſcaner, im 17 Seculo, ſchrieb Poemation Chriſti naſcentis. Wa.

ODULPHUS, ein Niederländer von Arſchott in Brabant, florirte um 1336, wandte groſſen Fleiß an, die Frießländer von dem heidniſchen Götzendienſt abzuziehen, und ſchrieb Antidotum ſeu amuletum adverſus ſtriges, incubos, ſuccubos & ſimiles dæmonum præſtigias. Sw.

OECHSLIN (Johann), ein würtembergiſcher Theologus, von Göppingen gebürtig, ſtudirte zu Tübingen, ward daſelbſt 1697 Magiſter und 1701 illuſtris Stipendii Repetens; folgends 1707 zu Waldungen, und 1712 zu Stutgard Diaconus; ferner 1726 Paſtor zu St. Leonhard, 1728 Hof-Capellan, hernach Hofprediger daſelbſt, wozu 1733 auch die Prälatur zu St. Georgen, und endlich eine Stelle in der würtembergiſchen Landſchaft gekommen, ſchrieb Confirmations-Handlung der würtembergiſchen Prinzeſſin Louyſa Friderica, nebſt viel andern Predigten, und ſtarb 1738, 12 Oct. im 61 Jahre.

OECOLAMPADIUS (Johann), ſonſt Hausſchein genannt, ein reformirter Theologus, gebohren zu Weinsberg in Francken 1488. ſollte in ſeiner Jugend ein Kauffmann werden, ſtudirte erſt zu Baſel Jura, hernach Theologiam zu Heilbrunn, Heidelberg, Bologna und Tübingen; wurde hierauf anfangs Prediger in ſeiner Geburts-Stadt, ferner zu Baſel, wo er die theologiſche Doctor-Würde annehmen muſte, und zu Augſpurg, blieb aber nicht lange daſelbſt, ſondern begab ſich in ein dabey gelegenes Kloſter vom Brigitten-Orden, verließ nachgehends die catholiſche Religion, erklärte zu Baſel die heilige Schrifft, und entdeckte die Mißbräuche. Als der Streit vom heiligen Abendmahl zwiſchen Lutherо und Calvino entſtand, defendirte er Calvini Meinung in ſeinem Buche, de vero intellectu verborum Domini: hoc eſt corpus meum. An. 1528 reformirte er die Kirche zu Baſel und Ulm völlig, wohnte auch einigen Colloquiis zu Baden, Bern und Marpurg bey. Endlich ſtarb er zu Baſel 1531, 1 Dec. vor allzu groſſer Betrübniß über den Tod ſeines Hertzens-Freundes des Ulr. Zwinglii. Er überſetzte nicht allein die Schrifften verſchiedener Vätter, als *Chryſoſtomi*, *Gregorii Nazianzeni* ſermones in Paſcha, in dictum Matthæi, laudes Cypriani martyris, tr. de amandis pauperibus; *Theophylacti* in 4 evangelia ins Latein, ſondern verfertigte auch ſelbſt annotatt. in Geneſ.; exegemata in lib. Job; Comment. in Eſaiam omnesque Prophetas; annorationes in evangelia Matthæi & Johannis;

Comment. in epiſtolam Pauli ad Ebræos, und andere Exegetica; it. de riſu paſchali; de diſcrimine verbi interni & externi; Paradoxon quod non onerosa ſit Chriſtianis confeſſio; ſententias Patrum de euchariſtia; tr. de gaudio reſurrectionis, & myſterio tridui mortis Jeſu Chriſti; Miniſtrorum eccleſiæ baſileenſis libellum, quod Miſſa non ſit ſacrificium; Sermones 2 de dignitate euchariſtiæ; ſyngramma clariſſimorum, qui Halæ Suevorum convenerunt, virorum ſuper verbis Cœnæ Domini; anti-ſyngramma ad Eccleſiaſtas ſuevos; epiſt. ad Theol. Billicanum, quinam in verbis Cœnæ alienum ſenſum inferant; reſponſionem ad Bilib. Pirckheimerum de re euchariſtiæ; epiſt. ad Caſp. Hedionem, quod expediat; epiſtolæ & evangelii lectiones in Miſſa vernaculo ſermone plebi promulgari, die Johann Diepolt verdeutſcht; Judicium de Mart. Luthero; libellum, quod imagines, quæ ad cultum proſtant, ſint tollendæ e templis; epiſtolas, die Theod. Bibliander, nebſt Ulr. Zwinglii Briefen, und beyder Leben, 1536 zu Baſel in folio edirt, auch 1592 daſelbſt in 4 aufgelegt worden; ingleichen andere Polemica, wider die Catholiſchen, Lutherum und Anabaptiſten. V. Ad. Seck. PB. Jov. Sl.

OECUMENIUS, ein griechiſcher Scribent, welcher des H. Chryſoſtomi und anderer gelehrten Männer Arbeit in ſeinen Schrifften in die Kürtze zuſammen gezogen hat, ſoll im 9 oder 10, ja nach anderer Meinung gar im 11ten Seculo gelebt haben. Seine Werke ſind in 2 Voll. griechiſch und lateiniſch in folio zu Paris 1630 und 1631 mit Frid. Morelli Anmerckungen heraus kommen; darunter man Catenas in acta Apoſtol.; catenam in Eccleſiaſten; commentar. in epp. Pauli, Jacobi & alias canonicas &c. findet. C. PB. O.

OELHAF (Joachim), ein Doctor Medicinä, gebohren 1570 zu Dantzig, war daſelbſt Stadt-Phyſicus und Profeſſor Anatomiä beym Gymnaſio, ſchrieb Diſquiſitionem de ſeminario peſtilenti intra corpus vivum latitante; gab auch viele Diſſertationes de fœtu humano; de uſu renum; de partibus abdominis continentibus; de actione ventriculi primaria &c. heraus, und ſtarb 1630 den 20 April, im 60 Jahre ſeines Alters. Præ.

OELHAF (Joachim), ein Dantziger, gebohren 1603 den 26 Febr. ſtudirte auf unterſchiedenen deutſchen Univerſitäten, that eine Reiſe durch Franckreich, Engelland und Italien, wurde zu Orleans Doctor, und nach neunjährigen Reiſen Aſſeſſor des Schöppenſtuhls zu Halle. Er verehrte ſeine Bibliothec kurtz vor dem Tode per Donationem inter Vivos, der Bibliotheca mariana zu Halle; bedachte das Gymnaſium daſelbſt mit einem Vermächtniß von 1000 Thlr. weswegen ſein Gedächtniß jährlich am Tage Joachimi begangen wird; und ſtarb 1690, 4 Nov. Leb.

OELHAF (Johann), ein Theologus, ſtudirte 1650 zu Ingolſtadt und trat in den Benedictiner-Orden, wurde 1653 Repetitor Philoſophiä und Theologiä moralis im Seminario Religioſorum zu Regenſpurg, hierauf Prieſter im Kloſter Weltenburg, hernach Prior und Prälat daſelbſt, auch Aſſeſſor des kayſerlichen gefreyten Land-Gerichts Hirſchberg, und endlich verordneter Land-Stand in Bayern, gieng aber, weil Pabſt Innocentius XI den Benedictiner-Orden reformiren wollte, heimlich nach Leipzig, trat zur lutheriſchen Kirche, und gab 1690 daſelbſt eine Revocations-Schrifft, nebſt den Urſachen, warum er die römiſch-catholiſche Religion verlaſſen, in 4 von 3 Bogen heraus.

OELHAF (Joh. Chriſtoph), ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 1574, war ein Sohn Johann Oelhafens, Schöppens zu Nürnberg, ſtudirte zu Altorf, Straßburg, Marpurg, Franecker, Löven, Oxford, Bologna, Orleans, Angers und Mümpelgard, woſelbſt er bald durch Unvorſichtigkeit des ihm Ader laſſenden Chirurgi ums Leben kommen wäre. An. 1599 wurde er ins Raths-Collegium zu Nürnberg aufgenommen, und von ſelbiger Republic oftermals als Abgeſandter verſchickt. Hiernechſt erhielt er vom Kayſer Matthia die Würde eines Comitis palatini und kayſerlichen Raths, welche letztere Dignität ihm auch verſchiedene Reichs-Fürſten conferirten. Nachgehends wurde er Procancellarius der Academie Altorf, ſchrieb Diſcurſ. hiſtorico-politico-juridic. de ſenſu Q. Mutii Scævolæ dicti: Turpe eſt Patritio & nobili viro cauſas oranti, jus, in quo verſatur, ignorare &c. und ſtarb 1631, 12 May zu Nürnberg, an der Schwindſucht. Fr. W, d.

OELHAF (Nicolaus Hieronymus), ein evangeliſcher Prediger zu Lauffen, ohnweit Nürnberg, gebohren in letzterwehnter Reichsſtadt 1637, ſtudirte zu Altorf, Helmſtädt, Heidelberg, Straßburg, Utrecht, Leipzig und Jena, kam hierauf 1671 ins Predigt-Amt, ſtarb 1675, und ſchrieb Diſput. de jure nat. & ejus immobilitate; it. de ejus indiſpenſabilitate; tr. de prædeſtinatione; refutationem tractatus de ſtatu animar. poſt mortem &c. Fr. R.

OELHAF (Petrus), gebohren zu Dantzig 1599 den 19 Aug. ſtudirte erſt Medicinam zu Königsberg, legte ſich hernach auf die Jura, ward anfangs zu Dantzig Secretarius, hernach Profeſſor Juris und Hiſtoriarum, ingleichen Inſpector Alumnorum, und promovirte zuletzt noch in Doctorem Juris. Er ſchrieb Exercitationes juſtinianeas; ſyſtema politicum & ethicum; exercitationes œconomicas; tract. de ſpiritu univerſali & lapide philoſophorum magno; de conſilio & neutralitate; de ente; de neceſſitate & contingentia; de præcognitis logicæ; de tribus naturalium principiis peripateticis; Diſpp. jurid. XVI in Inſtitutiones; de regulis juris; de feudis; de urbe & republica; de fidejuſſoribus &c. und ſtarb den 27 Dec. 1654, im 55 Jahre. W, d. Præ.

OELHAF (Sixtus), ein JCtus, kayſerlicher Rath und Reichs-Secretarius oder Cantzler, war aus einer vornehmen Familie zu Nördlingen in Schwaben 1455 gebo-

gebohren, wurde vom Kayſer Carolo V in den Ritter-Stand erhoben, zum Comite palatino gemacht, und zu den wichtigſten Geſchäfften gebraucht. Weil er unter andern den Leipzigern die Freyheit, alle Jahr drey Meſſen zu halten, beym Kayſer zuwege gebracht; ſo bekamen die zu Leipzig angeſeſſenen Oelhafen, von Hertzog Georgen zu Sachſen groſſe Freyheiten. Er zeugte viel Kinder, und ſtarb den 22 Jun. 1539 zu Nürnberg. Sein Bruder, Leonhard, war J. U. Doctor, Comes palatinus und kayſerlicher Secretarius ꝛc. Fr.

OELHAF von Schölubach (Tobias), ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 1601, ſtudirte zu Altorf, Tübingen, Straßburg, Baſel, Genf, Lion, Orleans, Paris, Oxford und Padua, und wurde nach ſeiner Zurückkunft, und vorhero erhaltener Doctor-Würde im 24 Jahre ſeines Alters ein Mitglied des Raths zu Nürnberg, nachgehends zu verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, von verſchiedenen Reichs-Fürſten zu ihrem Rath angenommen, und endlich zum Procancellario zu Altorf gemacht, da er denn 1662 ſeinen einzigen Sohn, Georg Tobiam, welcher 1632 gebohren, und nachmals ein Raths-Glied zu Nürnberg wurde, zum Doctor Juris creirte. Endlich ſtarb er 1666 am Stein und Schlage. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Templum pacis in romano-germanico Imperio exſtructum; Orationes 12 de rei monetariæ ſtatu hodierno in imperio romano-germanico; Diſſertationes de formis & ſpeciebus rerum publicarum; de donationibus; de magiſtratibus; de principiis juris; de appellationibus; orationes panegyricæ V. Ein Extract von ſeiner 1658 ſchrifftlich aufgeſetzten Relation von des frantzöſiſchen Geſandten Bemühung, den damaligen Churfürſten in Bayern, Ferdinand Maximilian, auf den kayſerlichen Thron zu bringen, ſtehet im erſten Stück von Joach. Frid. Fellers monumentis variis ineditis. Fr. W, m.

OELMANN (Heinrich), ein Philologus, gebohren 1676 den 27 Oct. zu Colberg in Pommern, ſtudirte zu Königsberg, ward allda 1704 Magiſter, 1715 Profeſſor extraordinarius der Metaphyſic, und ſtarb 1725 den 14 Mart. Er hat ein Stipendium von 1666 Thlr. 60 Gr. für arme Studioſos zu Königsberg geſtifftet, und Diſpp. de neceſſitate conſenſus parentum ad nuptias liberorum; de uno ſocietatis conjugalis fine; de procreatione ſobolis; de philoſophia ſororio vinculo cum reliquis facultatibus connexa geſchrieben. Arnold.

OELREICH (Bernhard), SS. Theologiä Doctor, Conſiſtorial-Rath und Superintendens zu Bremen, war 1626 zu Itzehoe, wohin ſich die Mutter, welche ſonſt zu Hamburg wohnhafft, ihrer Geſchäffte halber begeben, gebohren, ſtudirte zu Hamburg, Coppenhagen und Roſtock, allda er auch in Magiſtrum promovirte, ward bald darauf zu Sora græcä Lingvä Profeſſor extraordinarius, that eine Reiſe in Holland, und ward 1651 zum Paſtore zu Aashem in Schonen vocirt, 1664 aber zum königlichen Hof-Prediger nach Stockholm beruffen, worauf er zu Greiffswalde 1665 in Doctorem promovirte, und 1668 zum Procancellario der Academie zu Lunden in Schonen, und zum Profeſſ. Theolog. primario daſelbſt ernennt worden. Nachdem ſich aber der Zuſtand dieſer Academie verändert, bekam er die Superintendur zu Bremen und das Paſtorat an der Stiffts-Kirche daſelbſt, ſchrieb diſpp. de teſtamento Chriſti non violando; de angelo; de S. Scriptura; de eccleſia lutherana, nebſt einigen Leich-Predigten und einer Vorrede zu der Freyin von Schleebuſch geiſtlichen Ehren-Pforte, und ſtarb den 30 Mertz 1686, im 60 Jahr. W, d. Mol.

OELSCHLÆGER, ſiehe Olearius.

OELSEN (Henr.), ein hamburgiſcher Rechenmeiſter in der andern Helfte des 17ten Seculi, hat 1673 ein neues, kurtzes und wohlgegründetes arithmetiſches Büchlein in 3 Theilen edirt. Mol.

OEMICH, ſiehe Oemicke.

OEMICKE, oder Oemich, (Franciſcus), war Gerhardi Sohn, ſtudirte unter Melanchthone, wurde Philoſophiä Magiſter und erſt Conrector, ſechs Jahre hernach 1572 Rector zu Güſtrov, ſtarb 1591, und edirte des Herrn David Ungnaden, Freyherrn von Sonneck, Beſchreibung einer Legation von Wien nach Conſtantinopel; Unterricht vor die junge Knaben, wenn ſie erſt zum Tiſche des Herrn gehen. *Thomæ* analecta güſtrovienſia.

OEMICKE, oder Oemich, (Gerh.), ein Magiſter Philoſophiä, von Ham aus Weſtphalen, war anfänglich Hof-Prediger zu Schwerin, ferner Superintendens zu Minden, hernach von 1547 der erſte evangeliſche Probſt und Superintendens zu Güſtrow, allwo er eine Schule aufrichtete, und 1562 ſtarb. N, g. Lud.

OEMLER, ſiehe Æmilius (Georg.).

OENOMAUS, ſiehe Diogenes.

OENOMAUS, ein Philoſophus cynicus von Gabara, lebte kurtz vor dem Porphyrio zu Kayſer Adriani Zeiten, und ſchrieb *περὶ τῆς καθ' Ὅμηρον φιλοσοφίας; περὶ Κυνισμοῦ; περὶ Κράντητος καὶ Διογένους, καὶ τῶν λοιπῶν πολιτείας; Φωκέων γοήτων* &c. Es ſcheinet auch, daß er eben derjenige Oenomaus ſey, welcher de falſitate oraculorum geſchrieben, davon in *Euſebii* præpar. evangel. ein anſehnliches fragmene anzutreffen. S. Fa.

OENOPIDES, ein Mathematicus, aus der Inſel Chio, florirte bald nach dem Anaxagora, hielte ſich auch aus Liebe zur Geometrie eine Zeitlang in Egypten auf, und ſchrieb eine aſtronomiſche Tabelle, die eine Zeit von 59 Jahren in ſich hielte, weil nach ſeiner Meinung das groſſe Jahr in ſolcher Zeit vollendet wurde. Ælianus. H.

OENOTOMUS (Johann.), ein JCtus, im 16 Seculo, commentirte über die Inſtitutiones juris. K.

OERNHIELM, oder Ornsjaelms, (Claudius), oder wie er, ehe ihn der König adelte, hieß, Claudius Arrhenius,

rhenius, ein ſchwediſcher Hiſtoricus aus Oſt-Gothland, ſtudirte zu Upſal, und beſuchte nachmahls fremde Länder. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Profeſſor Logices und Metaphyſices, ferner Hiſtoriarum Profeſſor zu Upſal, und endlich königlicher Secretarius, Hiſtoriographus und Aſſeſſor des Collegii Antiquitatum. Er ſchrieb vitam geminam Anſcharii obſervationibus illuſtratam; Sueonum ac Gothorum hiſtoriam eccleſiaſticam in 4 Büchern; viram Ponti de la Gardie &c.; ließ auch noch im Manuſcript eine lateiniſche und ſchwediſche Ueberſetzung von der Hiſtoria regni Gothorum ac Longobardorum per Italiam ab *Emanuele Theſauro* italice conſcriptam, a ſe notis illuſtratam; Bullarium romanum, hoc eſt, compagem epiſtolarum, quas ſuperioribus ſeculis Pontifices romani ad reges Sueciæ, proceres, archiepiſcopos &c. ſcripſerunt; Suecorum martyrum hiſtoriam, archiepiſcoporum & reliquorum præſulum vitas, monaſteriorumque per Sueciam Gothiamque vetuſtam ſedem & conditionem; chronologiam rerum ſueogothicarum inde ab antiquiſſimis temporibus deductam; eine lateiniſche Ueberſetzung von *Pyrrhi Ligorii* fragmentis de vehiculis mit Noten, welche letztere man bey Johann Scheffern zwo Büchern de re vehiculari vererum findet, und ſtarb 1695, im 68 Jahre. *Lagerloefii*, Prof. upſal. laudatio funebris Claud. Arrhenii Oernhielmii.

de OERSCHET (Henr.), ein Auguſtiner-Mönch in dem Kloſter Bethlehem bey Löven gelegen, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam de cladibus Leodienſium an. 1469 a Carolo Audace, Burgundiæ Duce illatis, welche in der cottonianiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Fa.

OERTEL (Joh.), ward zu Borna 1542 den 1 Auguſt gebohren, gerieth 5 Jahr nach ſeiner Geburt nebſt ſeiner Mutter und zweyen Geſchwiſtern in augenſcheinliche Lebens-Gefahr, indem der Wagen, auf welchem ſie durch die Mulda fahren wollten, von dem ſchnellen Strome umgeſtoſſen wurde: doch erretteten ſie etliche Fiſcher. Er wurde erſtlich zu Hermannsdorf, hernach zu Teuchern, und endlich zu Zeitz Pfarrer. An. 1591 muſte er der Religion wegen ins Exilium gehen, doch nahm ihn das folgende Jahr Zeitz wieder zu ſeinem Superintendenten auf. Sonſt war er von ungeheuchelter Gottesfurcht, unermüdetem Fleiſſe, ungemeiner Höflichkeit, Verträglichkeit und Gedult, und ſtarb 1603 den 29 Jan. im 61ten Jahr. Von ſeinen Schrifften iſt die Auslegung der Hiſtoriæ Lazari in 44 Predigten zu Wittenberg 1599 in 4 nebſt etlichen Leichen-Predigten gedruckt; die andern aber ſind noch nicht zum Vorſchein gekommen. G, e, r.

OERTEL (Joh. Caſpar), ein Philologus und Theologus, gebohren zu Hohenberg im Barenthiſchen 1639 den 10 October, war zu Bareuth auf dem Gymnaſio gräcâ und orient. Lingv. faſt 24 Jahr Profeſſor, ingleichen in die 15 Jahr daſelbſt Prediger, ſchrieb eine hebräiſche Grammatic, Diſpp. philol. &c. und ſtarb den 13 Julii 1688, im 48 Jahr. W, d. Lud.

OERTLIN (Chriſtoph), gebohren zu Stuttgard 1598 den 13 October, ſtudirte zu Tübingen, ward Früh-Prediger und Paſtor zu Biberach, ſchrieb geiſtlich theologiſches Luſt-Gärtlein, d. i. ſieben troſtreiche Predigten von unterſchiedenen Materien; iter abrahamiticum, oder Aeſtands-Predigt ꝛc. und ſtarb den 9 Jan. 1628, im 30 Jahr. Fi.

OESLER (Chriſtoph Otto), ein pommeriſcher Medicus, practicirte anfangs zu Stettin, wurde nachmals Stadt-Phyſicus und Profeſſor Medicinæ zu Greiffswald, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Epiſtolam de ſcorbuto, welche den Conſiliis & epiſtolis medicinalibus des Timäi von Güldenklee einverleibt iſt. Ke.

OESTEN (Joh.), ein pommeriſcher JCtus, lebte am Ende des 16 Seculi, wurde Profeſſor zu Greiffswalde, und ſchrieb in der Jugend traditionem methodicam de mora, und hernach tractatum de eo, quod intereſt; oracionem de jure ſcripto ac æquo bono, utrum ejus valeat.

OETBERT, ein Niederländer aus dem 9 Seculo, hat das Leben S. Friderici, Epiſc. ultrajectini geſchrieben, welches in den Actis Sanctor. Tom. IV d. 18 Jul. zu finden iſt. Fa.

OETHÆUS (Jacob), ein deutſcher Medicus im 16 Seculo, ſchrieb unter andern orac. de laudibus diæeticæ, die im 1 Tomo der Declamationum ingolſtadienſium ſtehet; Unterricht für Geſunde, Kranke, und Kranken-Pfleger, welchen Joh. Oswald 1599 vermehrt zu Franckfurt edirt.

OETINGER, oder Oettinger, (Joh.), ein JCtus, war 1609 gebohren, und ſchrieb tractatum de jure & controverſiis limitum & finibus regundis, welcher 1642 zu Ollmütz, und 1667 zu Ulm gedruckt worden.

van OEYENBURCH (Henr.), ein Dominicaner von Brüſſel, war General-Prediger, gab manuale concionatorum evangelicum, dogmaticum, morale ſ. conciones morales & doctrinales in omnes anni dominicas zu Brüſſel 1708 heraus, und ſtarb daſelbſt den 30 April 1713. Ech.

OFFENBACH, ſiehe Uffenbach.

de OFFIDA (Lucas), ſiehe Lucas.

OFFO, ſiehe Obbo.

OFFREDUS (Apollinaris), ein Medicus und Philoſophus ariſtotelicus, war aus einem vornehmen Geſchlecht zu Cremona entſproſſen, florirte in der Mitte des 15 Seculi, ſtand bey dem Pabſt Eugenio IV und dem Hertzoge von Mayland in groſſen Genaden, wurde von dem Collegio medico zu Cremona und Piacenza zum Mitgliede aufgenommen, lehrte auch an dieſem letztern Orte als Profeſſor mit groſſem Ruhm, practicirte dabey ſehr glücklich, und wurde gemeiniglich Ariſtotelis anima & peripateticorum delicia genennt. Seine Schrifften ſind: Expoſitio in *Ariſtotelis* libros de anima; quæſtiones ſubtiliſſimæ ſuper eosdem libb. de anima; commentar. in primum *Ariſtotelis* poſteriorum

riorum analyticorum; praxis medica; deliciæ ſorum; commentarii de medicis experientiis; enchiridion remediorum facile parabilium. Tom. Ar. Ghil.

OFFREDUS (Carolus), ein Medicus, war von Geburt ein Schweitzer, hielt ſich aber zu Padua auf, practicirte daſelbſt glücklich, florirte in der letztern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb Miſcellanea medica, welchedes *Welſchii* curationibus exoticis mit beygedruckt ſind; ließ unterſchiedene obſervationes in dit Ephemerides naturæ curioſorum einrücken, und lebte zu Padua 1678. Ke.

OFFREDUS (Eliſæus), ein Medicus, Philoſophus und Aſtronomus zu Cremona, florirte um 1311, und ſchrieb de vita conſervanda; de variolis; Antidotarium de medicamentis componendis &c. Ar.

OFFREDUS (Homobonus), ein Medicus von Cremona, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und practicirte ſo glücklich, daß er den Nahmen des cremoneſiſchen Hippocratis erhielt, ſchrieb Commentarium de venæ ſectione in principio morbi lateris adverſus Lud. Panizam; hinterließ auch libros III de peſtilentia; lib. II de febri hectica, und ſtarb in dem 80 Jahre ſeines Alters. Ar.

OFFREDUS (Paulus), ein Medicus und Practicus zu Genf, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Commentationem aphoriſticam in *Hippocratis* aphoriſmos; hinterließ auch einige merckwürdige Obſervationes medicas, welche Fabritius Hildanus der dritten und vierten Centuriæ ſeiner obſervationum chirurgicar. mit einverleibet hat. Sein Vater Marc. Offredus, der ebenfalls zu Genf glücklich practicirte, lebte noch 1616, bey hohem Alter. Ke.

O-FIHELY (Mauritius), ſiehe de Portu.

OFILIUS (Cajus Aulus), ein JCtus, lebte zu des Kayſers Auguſti Zeiten, und mit demſelben in groſſer Vertraulichkeit, aber ohne beſondere Ehrenſtellen in der Republic, und ſchrieb de jure ad Atticum; de jurisdictione; de lege viceſimæ; ad edictum prætoris; libros actionum; juris partiti lib. V. *Cicero.* Ber. Gro.

de OGASTEGUI (Andr. Fernandez), ein Spanier aus der andern Helffte des 17 Seculi, gab *novela de Leonora y Roſaura* 1669 aus dem Frantzöſiſchen überſetzt heraus. Ant.

OGEA (Ferd.), ſiehe Ojea.

OGERIUS, ſiehe Ogier.

OGERIUS, oder Oglerius, ein Ciſtercienſer, aus Savoyen, lebte um das Jahr 1150, wurde Abt zu Lucedia in Montferrat, und ſchrieb opus inſigne XV ſermonum de cœna domini, welches gemeiniglich nebſt Bernhardi Clarav. Wercken gedruckt wird. Man hält gemeiniglich davor, daß er mit dem heil. Bernhardo zu einer Zeit gelebet. Einige aber muthmaſſen aus der Erwehnung, ſo er von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä thut, ſein Leben ſey weiter hinaus zu ſetzen, weil beſagte Meinung zu Bernhardi Zeiten noch nicht angenommen geweſt. Er hat auch einen tract. de laudibus deiparæ geſchrieben, ſo aber noch im Manuſcript liegt. *Mabill.* præfat. ad opera Bernhardi. Vi. O.

OGERIUS (Carl), ſiehe Ogier.

OGERIUS (Salvator), aus Ligurien gebürtig, war des Biſchoffs von Genua Secretarius, florirte um 1098, und ſchrieb narrationem translationis S. Franciſci, welche Feder. Federici zu Genua 1641 heraus gegeben. Ol.

OGERIUS (Simon), ein niederländiſcher Poete von St. Omer, war J. U. D. und ſchrieb verſchiedene poetiſche Wercke, als odarum lib. 3; ſylvarum lib. 13; elegiarum chriſtianarum lib. 3; encomiorum lib. 2; cantilenæ piæ; Irene & Ares &c. welche zu Dovay 1588 zuſammen heraus gekommen. A. Sw.

OGIER (Carol.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, und hernach Secretarius des frantzöſiſchen Abgeſandten, Grafens von Avaux, war 1595 zu Paris gebohren, und hatte zu Bourges und Valence in Dauphine ſtudirt. Er verfertigte ein Journal von der 1637 verrichteten Ambaſſade ſeines Herrn nach Schweden, Dännemarck und Pohlen, inſonderheit von dem, was bey dem oliviſchen Frieden vorgegangen, unter dem Titel: Ephemerides ſive iter ſuecicum, danicum & polonicum. Man hat auch von ihm eine *apologie pour Monſieur de Balzac.* Er verfertigte ſich ſelbſt folgende Grabſchrifft:

Pio Viatori!
Perlege, parva mora eſt; tumulo decumbit in iſto
Carolus Ogerius,
Natus Pariſiis, Medetici fonte renatus,
Prima elementa puer
Pariſiis didicit. Humanis artibus illum
Inſtituit Biturix.
Inde Valentina, ſtudiis non ſegnibus, hauſit
Jura latina, ſchola.
Pariſio demum exercens utcunque ſenatu
Munera cauſidici.
Heu fata! heu levitas! mutatur & ad nova vertit
Illico conſilia.
Ergo abit ad Danos, ad Suecos atque Polonos;
Memmiademque ſequens
Per mare, per terras, vires amiſit eundo:
Atque ſiniſtro oculo
Captus; ſcribendis animum, quæ plurima vidit,
Appulit hiſtoriis.
Fors ſortem mutaſſet adhuc, fixiſſet in iſto
Hunc niſi mors tumulo.

und ſtarb 1654 den 11 Auguſt unverheyrathet. W, d. HL.

OGIER (Franc.), ein Bruder Caroli, war ein Geiſtlicher, gab 1665 ſeine Reden unter dem Nahmen *actions publiques* in zwey Tomis in 4, wie auch 1666 *oraiſon funebre de Philippes IV Roy d' Eſpagne*, zu Paris in 4 heraus, und ſtarb 1670, 28 Jun. HL.

OGIER

OGIER (Jean), ſiehe Gombaldus.

OGIER (Maceus), ein frantzöſiſcher Prieſter und Geographus, aus der Gegend Maine gebürtig, florirte um 1530, und verfertigte ein geographiſch Werck von ſeinem Vaterlande. Cr.

OGILBEUS, ſiehe Ogylvi.

OGILVY, oder Ogilbeus, (Joh.), ein ſchottländiſcher Jeſuite, gebohren 1580 aus einem vornehmen Geſchlechte, wurde den 10 Mart. 1615 zu Glaßgow wegen ſeiner Religion aufgehenckt, nachdem er in ſeinem langwierigen Gefängniß viel Ungemach erduldet, und dasjenige, was mit ihm vorgegangen, ſelbſt beſchrieben hatte. Al.

OGILVY (Joh.), ein engelländiſcher Geographus und Coſmographus, gebohren zu Edimburg in Schottland den 17 Nov. 1600, lernte die lateiniſche Grammatic durch ſeinen eigenen Fleiß, brachte auch hernach ſo viel Geld zuſammen, daß er ſeinen Schulden wegen ſitzenden Vater los machen, und ſich bey einem Tantzmeiſter in Londen zum Lehrjungen aufdingen konte. Er trieb hernach dieſe Kunſt mit groſſer Geſchicklichkeit, verrenckte aber einſt durch einen Mistritt bey einer Masqverade den einen Schenckel ſo ſehr, daß er von ſelbiger Zeit an mercklich hincken muſte. Dem ohngeachtet zog er als Tantzmeiſter mit dem Vice-Re nach Irrland, und wurde von demſelben zum Ober-Aufſeher der nächtlichen Balls, Comödien und anderer Luſtbarkeiten in gantz Irrland gemacht, geriech aber währenden Aufruhrs in öftere Lebens-Gefahr, indem er in dem Schloſſe Refernam bey Dublin mit in die Lufft geſprenget ward, und ſein Leben kümmerlich davon brachte. Als der innerliche Krieg in Engelland vorbey war, kam er wegen erlittenen Schiffbruchs in groſſer Armut nach Londen, legte ſich aber bald hernach zu Cambridge mit ſo groſſem Fleiß auf die Studien, daß er es darinne in kurzer Zeit ſehr weit brachte. Im Jahr 1662 gieng er als beſtätigter königlicher Ober-Aufſeher der nächtlichen Schauſpiele wieder nach Irrland, legte in ſeinem Hauſe zu Londen eine Buchdruckerey an, erhielte auch das Prädicat eines cosmographiſchen und geographiſchen Buchdruckers, ſchrieb Gedichte, als: *the character of a Trooper*; *the Epheſian Matron*, und *the Roman Slave*, welches letztere 1666 in dem groſſen Brande zu Londen verlohren gangen: gab *an embaſſy from new Batavia to the Emperor of China*; *deſcription of Africa and America*; Atlantem japonenſem und chinenſem; Aſiam und Britanniam &c. heraus, überſetzte auch Aeſopi Fabeln in engliſche Verſe, ingleichen den *Virgilium* und *Homerum* mit Anmerckungen ins Engliſche, und ſtarb zu Londen den 4 Sept. 1676. B.

OGLERIUS, ſiehe Ogerius.

OGNATE, ſiehe Onnate.

OGNIBUONO, ſiehe Omnibonus.

OHACAN (Didac. Alvar.), ſiehe Alvarus.

OHEIM (Joh. Philipp.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1631 den 23 Jun. war eines Rathsherrn und Baumeiſters daſelbſt, Sebaſtiani, (der 1662 den 18 Auguſt geſtorben) Sohn. Seine Mutter arbeitete drey Tage lang mit ihm in der Geburt, daher ſie dieſen ihren Sohn zum Dienſte Gottes widmete. Er ſtudirte in der Schul-Pforte, zu Leipzig und Jena, ward hierauf 1657 Archi-Diaconus zu Wurtzen, und endlich 1676 Paſtor und Superintendens zu Borna, ſchrieb Diſſertationes philoſophicas, e. g. de Elephante; Mendacia ſapientum; catecheticas quædam ἱεροφάνται; Leichen-Predigten ꝛc. vermehrte auch *Paſoris* lexicon græco-latinum. Er haete offtmahls groſſe Beſchwerung vom Steine, und ſtarb 1697, 4 Jul. Lu. Vog.

OHM (Chriſtian), ein JCtus, gebohren 1580 den 29 Dec. zu Roſtock, ſtudirte acht Jahr lang zu Marpurg, Straßburg und Jena, ward 1609 zu Roſtock Doctor und Advocat bey dem mecklenburgiſchen Hofgerichte, vertrat auch 1611 die Stelle eines Profeſſoris Juris daſelbſt eine Zeitlang, ward 1628 als Profeſſor Juris primarius nach Königsberg berufen, und ſtarb daſelbſt 1633 den 26 Sept. Man hat von ihm Diſſ. de jurisdictionis & imperii principiis; de juramentis, de inofficioſo teſtamento; de uſucap & præſcript. temporum; de tutelis; de repreſſaliis; de contractu ſocietatis; de periculo & æſtimatione rei venditæ; de exceptionibus; de regalibus; de injuriis; de materia teſtamentorum; de diviſione rerum in mobiles & immobiles. Arnold

OHNEBERGER (Joh.), ein Jeſuite von Bleſſen in Schwaben, gebohren 1620, lehrte anfangs die Humaniora, gab hernach einen Prediger und Miſſionarium ab, ſtarb endlich den 2 Jun. 1675, im 55 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb *breve & bonum ſ. inſtitutionem defendendi fidem catholicam*; viatorem evangelicum, ſo 1660 zu Würtzburg, und 1670 zu Malsheim, deutſch heraus gekommen. Al. W, d.

OJEA, oder de Oxea, (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Stella in Navarra, florirte um 1584, und ſchrieb *Inſtitution de la devocion, confradia y milagros del roſario*; ingleichen *Confradia contra los juramentos*. Ant. Ech.

de OJEA, oder Ogea, oder Oxea, (Ferdin.), ein Prediger-Mönch und Magiſter Theologiä von Orenſe in Gallicien, ſchrieb *Venida do Chriſto y ſu vida y milagros*; *Hiſtoria del glorioſo Apoſtol Sant Jago Patron de Eſpanna*; *della nobleça eſpannola*; tabulam geographicam regni Galliciæ, die in *Ortelii* theatro orbis und bey andern mehr anzutreffen, und ſtarb im Auguſt. 1615, bevor er ſeine Univerſal-Hiſtorie von Gallicien heraus geben konte. Ant. Ech.

de OJEDA (Did.), ein Spanier von Sevilien, verließ aus Begierde, ein Dominicaner-Mönch zu werden, ſein Vaterland bey noch jungen Jahren, kam nach Lima, und trat daſelbſt 1591 in gemeldeten Orden, lehrte die Philoſophie und Theologie viele Jahre, wurde auch Magiſter Theologiä, und bekleidete in

vers

verſchiedenen Conventen die Stelle eines Priors, gab ein Gedichte unter dem Titel *la chriſtiada* oder vom Leben Chriſti, aus 12 Büchern beſtehend, zu Sevilien 1611 in 4 heraus, und ſtarb im Kloſter zu Huanuco 1615, im 44 Jahr ſeines Alters. Ant. Ech.

OJEA, oder Oxea, (Petr.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Trasmoza in Arragonien 1606, lehrte viel Jahre lang die Philoſophie und Theologie zu Saragoſſa, wurde nachgehends Rector des Jeſuiter-Colleg zu daſelbſt, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi, nachdem er de virtute fidei; de ſpe & charitate; de virtutibus theologicis &c. geſchrieben. Al Ant.

de OIEDA (Ferdin.), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Oſſuna in Spanien wie auch königlicher Rath, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb relectionem ad text. in C. firmiſſime III de conſecratione diſt. IV, und de peccato originali bimembrem diſputationem theologicam & canonicam. Ant.

de OIEDA (Petr.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Marchena in Andaluſien 1576, lehrte anfänglich die Theologie zu Corduba und Granada, wurde nachmahls Rector ſeines Ordens zu Sevilien, und ſtarb daſelbſt 1627, im 51 Jahre. Man hat von ihm Commenc. in epp. canonicas; Apologiam pro ſocietate Jeſu; informationem in defenſionem immaculatæ conceptionis deiparæ. Al. Ant.

OIHENART (Arnold), ein Advocat bey dem Parlament von Navarra im 17 Seculo, von Mauleon gebürtig, ſchrieb *declaration hiſtorique de l'injuſte uſurpation & retention de la Navarre par les Eſpagnols*, wie auch notitiam utriusque Vaſconiæ. IIL.

de OILANDIA (Gilbert), ſiehe Gilbertus.

OISEL, ſiehe Loiſel und Ouſeel.

OK, ſiehe Ockko.

OKOLSKI (Simon), ein pohiniſcher Dominicaner in der Provinz Reuſſen, war des Cron-Feld-Herrn Potocky Feld-Prediger, Prior an verſchiedenen Orten, Profeſſor Theologiä und Regens Studii generalis zu Lemberg, auch 1649 Ober-Provincial, lebte unter dem Könige Uladislao IV, und wurde wegen ſeines groſſen operis genealogici von den vornehmſten pohinlſchen Geſchlechtern, ſo in drey Theilen in folio 1641, 43 und 45 zu Cracau, unter dem Titel: orbis polonus, heraus gekommen, berühmt, ſchrieb ſonſten noch Ruſſiam floridam, und gab præconem divini verbi B. Albertum M. expoſitionibus S. Scripturæ, hiſtoriis eccleſiaſticis & ſecularibus, hieroglyphicis, problematibus, ſymbolis & exemplis ampliatum zu Cracau 1649 in 4 heraus. Ech.

OLACHUS, ſiehe Olaus.

OLAHUS, oder Olachus, ſiehe Olaus.

OLAI (Andr.), ein däniſcher Poete, im 16 Seculo, war Paſtor zu Wiburg in Jütland, und verfertigte Carmina &c. Ba.

OLAI (Ericus), ſiehe Tormius.

OLAI (Ericus), ein ſchwediſcher Hiſtoricus im 15 Seculo, war um 1464 Dom-Dechant und Profeſſor Theologiä zu Upſal in Schweden, ſchrieb eine Hiſtor. ſuecicam vom Könige Erico Sapiente an bis auf Caroli Canuti Zeiten in 6 Büchern, welche zuerſt Joh. Meſſenius, nach ihm Joh. Loccenius, endlich aber Joh. Sylvius mit Anmerckungen heraus gegeben, und ſtarb 1468 den 23 Dec. Scue. Fa.

OLAI (Joh.), ein Magiſter Philoſophiä, von Othenſee in Fühnen, war 1614 zu Ripen Lector Theologiä, 1623 Paſtor an der Catharinen-Kirche und zugleich Archidiaconus des Stiffes-Collegii daſelbſt, ließ im Manuſcript Locos communes theologicos; Predigten in däniſcher Sprache über die Sonntags-Evangelia und einige Schrifftſtellen, und ſtarb den 28 Apr. 1636, im 57 Jahr. Mol.

OLAI (Joh.), ein Schwede, mit dem Beynahmen Dalkarl, docirte anfangs Politicam und Hiſtor. zu Arrhus in Weſtermannland, wurde nach dieſem Profeſſor Juris zu Abo, hierauf königlicher Secretair, endlich Hofrath, und des Reviſions-Collegii Aſſeſſor, auch in den Adel-Stand erhoben, und bekam den Geſchlechts-Nahmen Stiernhöök, ſchrieb delineationem ſummorum capitum doctrinæ politicæ; orat. de ſtudio politico & civili vicæ genere; de jure Sueonum & Gothorum veruſto libr. II &c. und ſtarb den 25 Jun. 1675, im 80 Jahr. W, d.

OLAI (Laur.), ein däniſcher Theol. war Paſtor zu Allerup in Davinde in Fühnen, ſchrieb expoſitionem Pſ. XII, und ſtarb den 30 Mertz 1626. W, d.

OLAI (Martin.), ein Biſchoff zu Linceping, vorhero Paſtor zu Gevalien, aus Helſingen gebürtig, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb epiſtolam ad archiepiſcopum Laurentium de Calvino & Bezâ religionisque calvinianæ progreſſu in Helveria; ſententiam de liturgia contra archiepiſcopum upſalienſem &c W, d.

OLAI (Martin), ein Schwede von Nyceping, war Optices und Mechanic. Profeſſor zu Upſal, ſchrieb Compendium univerſæ geographiæ; diſpp. de habitibus intellectus acquiſitis; de anima; quæſtiones miſcellaneas, und ſtarb den 31 Mertz 1657. W, d.

OLAI (Nicolaus), ein Schwede aus Bothnien, wurde anfangs Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Upſal, ferner Präſes des daſigen Synodi und endlich 1559 Erz-Biſchoff zu Upſal, ſtarb aber noch vor der Inauguration den 8 April 1600, nachdem er unter andern analyſin in Apocalypſin Johannis, welche Engelb. Petr. Angermann zu Stockholm 1621 in folio edirt, geſchrieben. W, d.

OLAI (Petr.), ein ſchwediſcher Ciſtercienſer-Prior in dem Kloſter Alvaſtra in Oſt-Gothland, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und überſetzte der Brigittæ revelationes aus dem Schwediſchen ins Lateiniſche. Fa.

OLALLA (Matthæus de Ribas), ſiehe de Ribas.

de OLANO (Athanaſius), ſiehe de Oleiza.

de OLANO (Joh. Martinez), ein ſpaniſcher Advocat, von Stella aus dem Königreich Navarra, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb Concordiam & novam reductionem antinomiarum juris communis & regii; epilogum legum ſeptem partitarum &c. Ant.

OLAV (Georg.), ein Magiſter Philoſophiä von Hotterſines in Jüten, war um 1613 Paſtor zu Hörup in Alſen, und ſchrieb or. de ærumnis ludimagiſtrorum eorumque officiis; elegias; luctum inſulæ alſaticæ in funere Agnetæ Hedwigis, ducis Holſat. conjugis; epicedia; epithalamia. Mol.

OLAV (Joh.), ein däniſcher Poete, und Paſtor zu Raudrus, im 17 Seculo, hinterließ epigrammata, und andere Poeſien. Ba.

OLAV (Martin.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Victoria, hatte zu Alcala des Henares und Paris ſtudirt, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in ſonderbarer Hochachtung, war der erſte Profeſſor auf der Academie zu Dillingen, und wohnte nachgehends dem tridentiniſchen Concilio bey; wurde ferner Rector des Jeſuiter-Collegii zu Rom, und ſtarb 1556 im Auguſt. Man hat unter andern von ihm Aſſertiones de conditione, lapſu & reparatione hominis, und modeſtam reſponſionem ad decretum pariſienſe contra Soc. J. latum.

OLAUS, oder Olachus (Nic.), ein Ertzbiſchoff zu Gran, und Primas in Ungarn, im 16 Seculo, edirte die Hiſtorie von Attila dem Könige der Hunnen, die der Ertzbiſchoff Perottus ſoll geſchrieben haben, welche bey *Ant. Bonfinii* hiſtoria pannonica mit ſtehet. Bo.

OLBERTUS, ſiehe Odilbertus.

OLBERTUS, ſiehe Albertus Lobienſis.

OLDE, oder Oldius, (Conr.), ein Hamburger, hielt ſich auf der Univerſität Roſtock von 1653 bis 1657 auf, nahm allda die Magiſter- und in ermeldetem 1657 Jahre zu Greiffswalde die Licentiaten-Würde in der Theologie an, ſchrieb 5 diſpp. meteorologicas; diſpp. de bonitate; de infallibilitate formalitatis conſequentiarum in ſecunda & tertia figura; de principiis actionum humanarum; de domicilio, victu & amictu Johannis Baptiſtæ; diſſertationes chriſtologicas, und diſp. inaug. de ſimonia. Mol.

OLDECOP (Frid. Henr.), gebohren 1665 den 29 May zu Lüneburg, ſtudirte zu Kiel und Helmſtädt, wurde Hofmeiſter bey dem Herrn von Weltheim, Senior des Kloſters Riddagshauſen, und 1693 Prediger zu Lüneburg, ſtarb 1708, und ließ centuriam theſium theologicarum; Neujahrs-Predigt; Thurn-Baus-Predige; felicitatem Wilhelminam, in Wilhelmis, ducibus brunſuigo-lüneburgenſibus, eminentem. Bert.

OLDECOP (Joh. Juſt.), von Hildesheim, war erſt Philologiä in dem lüneburgiſchen Gymnaſio Profeſſor, und des Miniſterii daſelbſt an der Michaelis-Kirche Adjunctus, darnach zu Ebſtorff Superintendens, hierauf zu Hannover Paſtor, zuletzt Superintendens zu Hoye und Paſtor zu Neuburg: Er ſchrieb meditationes de ſudore ſanguineo Jeſu Chriſti, cum annotationibus latinis; exercitationes de Agapis; Programmata & orationes panegyricas &c. und ſtarb den 20 Mertz 1685, im 50 Jahr. W, d.

OLDECOP (Juſt), von Hildesheim, war J. U. Doct. und Advocat, in dem hanoveriſchen Conſiſtorio Aſſeſſor, ingleichen an unterſchiedene Fürſten Abgeſandter, ſchrieb einen Tractat de appellationibus; de appellationibus in cauſis criminalibus contra Bened. Carpzovium; decades 5 quæſtionum ad proceſſum criminalem, contra eundem; obſervationes criminales practicas; tr. contra ſenatum brunſuicenſem, ſub tit. ungeheures injuſtitiæ monſtrum Bürgermeiſter und Raths der Stadt Braunſchweig in puncto eines falſchen Criminal-Proceſſes wider eine vorgegebene Kinder-Mörderin, nebſt deſſen ex facto & jure gründlichen Widerlegung; informatorium politicum pro Magiſtratu urbico &c. und ſtarb den 20 Febr. 1667, im 70 Jahr. W, d.

OLDECOP (Juſt. Heinr.), von Hildesheim, war erſt unter der ſchwediſchen Armee Feld-Prediger, darnach Paſtor, und des königlichen Conſiſtorii zu Reval Aſſeſſor primarius, Paſtor zu Arensberg, und in Oeſel Superintendens, ſchrieb diſſert. theol. de epiſcoporum virtute & vitiis; diſſert. de ordine politico; virgam Aaronis mirabilem; nebſt andern Predigten &c. und ſtarb den 2 Mertz 1686, im 55 Jahr. W, d.

S. OLDEGARIUS, oder Ollegarius, war anfangs Biſchoff zu Barcellona, hernach Ertzbiſchoff zu Tarraeona, ſchrieb etliche Epiſteln, von denen eine an Innocentium II in des *Aguirre* concil. Hiſp. Tom. III ſtehet, und ſtarb 1136. Ant. Fa.

van OLDENBARNEVELD (Johann.), Herr von Tempel, Berckel und Nodenrys, einer der berühmteſten, aber auch zuletzt unglückſeligſten Staats-Männer ſeiner Zeit, gebohren zu Amersfort den 14 Sept. 1547, ſtudirte in den Niederlanden, Franckreich und Deutſchland, wurde von den beyden Printzen von Oranien, Wilhelmo und Mauritio zu den wichtigſten Staats-Geſchäfften gezogen, und nachdem er anfangs Rathsherr zu Rotterdam geweſen, 1585 nach Engelland verſchickt, hierauf zum Raths-Penſionario von Holl- und Weſtfriesland gemacht, auch in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, endlich aber 1618 zu Haag als ein Arminianer gefangen geſetzt, und ohngeachtet die frantzöſiſchen Geſandten vor ihn ſtarck baten, dem ohngeachtet 1619 den 13 May, im 72 Jahre ſeines Alters decolliret. Man hat von ihm myſteria hollandica ſ. apologiam ad ſtatum Hollandiæ; epiſtolas ad viros doctos &c. HL.

OLDENBURG (Henr.), von Bremen, war anfangs auf dem Gymnaſio zu Bremen, hernach zu Dörpe in Liefland auf der königlichen Academie Eloqv. und Poeſ. Profeſſor, ſchrieb diſpp. philologicas; poemata, nebſt andern Schrifften mehr, und ſtarb 19 Jan. 1634, im 51 Jahr. W, d. K.

OLDENBURG (Henr.), ſonſt auch Grubendole durch Verſetzung der Buchſtaben genannt, war von Bremen, gieng nach Engelland, und hielt ſich unter Cromwellen als Conſul des nieder-ſächſiſchen Kreiſes zu London etliche Jahr auf, wurde hernach Se-

cretarius bey der königlichen Secretät, und gab die Transactiones von 1664 bis 77 heraus, wandte ſich hierauf 1677 nach Oxford, und war bey einem jungen Irrländer Hofmeiſter, überſetzte auch einige Dinge ins Engliſche, als Prodromum de ſolidis naturæ in ſolidis contentis, aut. *Nic. S. Steno*; *A. B. Pegani* genuinam expoſitionem libri revelationum; An. viram ducis Mazariniæ &c. und ſtarb zu Charlton nähe bey Greenwich im Aug 1678. Wo.

OLDENBURG (Joh.), gebohren zu Huſum 1550, war 1573 Conrector, und 1582 Rector daſelbſt, vorhero aber 1572 Diaconus, welches Amt er aber wegen geiſtlicher Anfechtungen niedergeleget, ſchrieb deſignationem claſſium, lectionum & exercitationum lat. & græcæ linguæ, nec non artium logicarum ludi huſenſis; ließ drey Epiſteln an Paul von Eitzen im Manuſcript, und ſtarb den 20 Jun. 1605, im 55 Jahre unverheyrathet. Mol.

de OLDENBURG (Willebrand), ein Canonicus zu Hildesheim, that 1211 eine Reiſe ins gelobte Land, und ſchrieb hernach itinerarium terræ Sanctæ, ſo in *Leonis Allatii* ſymmictis ſtehet. Fa.

OLDENBURGER (Phil. Andr.), ein JCtus, hielt ſich eine Zeitlang zu Genev auf, und muſte einſtens zwey Blätter von ſeinem itinerario Germaniæ, worinne er etwas nachtheiliges von einem gewiſſen Fürſten und deſſen Liebes-Affairen geſchrieben, zur Strafe aufeſſen, und noch darzu mit einer trocknen Prügel-Suppe vorlieb nehmen. Er ſchrieb einen Tractat de rebus publicis turbidis in tranquillum ſtatum reducendis, in eoque conſervandis; tract. de 4 Elementis juridice conſiderati & notis illuſtratum; manuale Principum chriſtianorum de vera eorum felicitate; tractat. juridico-politicum de ſecuritate juris publici ac privati, wozu noch drey andere Werke kommen, nemlich de pœnitentia legali, de origine & progreſſu juris romani, caſus juridici tum veri, tum ficti, ad ſeriem inſtitutionum juris juſtinianei; verfertigte auch theſaurum rerumpublicarum totius orbis, unter dem Nahmen Phil. Andr. Burgoldenſis, welche Schrifte eigentlich Conring entworffen; notitiam rerum illuſtrium imperii romano-germanici tripartitam ſive diſcurſum ad inſtrumenta pacis oſnabrugo-monaſterienſis, unter eben demſelben Nahmen, welches nachdem ein gewiſſer Waremund von Friedberg vermehrt; collegium juris publici in ejus diſcurſum, unter dem Nahmen Franciſci Irenici; notas & ſtricturas in *Severini de Monzambano* Commentar. de ſtatu imperii germanici, unter dem Nahmen Pacifici a Lapide; hominem politicum, unter eben dieſem Nahmen; und unter dem Nahmen Conſtantinus Germanicus, itinerarium politicum Germaniæ; ſatyram in Sarkmaſium; Pandectas juris publici imperii romano-germanici, ſ. Limnæum enucleatum, in drey Tomis in folio; edirte auch *Abaw. Fritſchii* manuale juris publici; *Petri Arodii* rerum ab omni antiquitate judicatarum Pandectas; *Alberti Alderiſii* tractat. de ſymbolicis contractibus &c. und ſtarb 1678. W, d. Leb.

OLDENDORP (Henning.), ein Magiſter Philoſophiä von Hamburg, ſtudirte zu Wittenberg, Baſel, Roſtock und Paris, legte ſich nebſt der Theologie ſonderlich auf die orientaliſchen Sprachen, ward 1566 zu Roſtock Profeſſor der hebräiſchen Sprache, aber 1568 wegen Knabenſchänderey relegirt, kam 1569 nach Wittenberg, hielte ſich zu Baſel eine Zeitlang auf, wurde zu Straßburg 1575 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen, zugleich auch ſeit 1588 Profeſſor Phyſices, und endlich Præfectus Collegii wilhelmitani; ſchrieb ein Programma de linguæ hebrææ neceſſitate & utilitate, ließ auch vier Epiſteln an Paul von Eitzen im Manuſcript, und ſtarb den 5 Sept. 1589. Mol.

OLDENDORP (Joh.), ein wegen ſeiner Klugheit, Aufrichtigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Doctor Juris, von Hamburg, war des bekannten Hiſtorici, Alberti Krantzens Vetter, ſtudirte zu Cöln und Greiffswalde, wurde hierauf 1529 Syndicus zu Roſtock, lehrte eine Zeitlang zu Franckfurt an der Oder, hernach als Profeſſor zu Cöln am Rhein, ward 1540 nach Marpurg beruffen, bekam den Titel als Hofrath, ward 1558 Antecеſſor, und ſtarb den 3 Jun. 1567. Seine Schrifften ſind: Commentarii de privilegiis perſonarum & rerum eccleſiaſticarum; de uſucapionum & præſcriptionum temporibus; formula inveſtigandæ actionis; iſagoge juris nat. gentium & civilis; practica actionum forenſium; diſp. de jure & æquitate; collationes juris civ. & canonici; de copia verborum & rerum in jure civili; conſtitutio funeraria Juſtiniani declarata; interpretatio privilegii duplicis Friderici I imp. index titulorum juris civilis; actionum juris civ. loci communes; de duplici verborum & rerum ſignificatione; ſylloge actionum forenſium; de tutelis lib. 2; antinomiæ de diverſis regulis juris antiqui; de arte juris & æqui; Comment. ad legem diffamari Cod. de ingenuis manumiſſis; de jure ſingulari univerſitatum; tract. de præſumtionibus; de executionibus ultimarum voluntatum; de conſultatione, topica legalis; Conſilia, wie man gute Policey und Ordnung in Städten und Landen erhalten ſolle, welche ein Buchdrucker zu Roſtock, Corr. Förſtenow 1597 deutſch überſetzt; confutatio judicii abominabilis quorundam ſecundariorum Colonienſium; reſponſio ad delationem parochorum colonienſium; inſtructionem pro captis in cauſa homicidii; librum de probationibus dictorum & factorum; lexicon juris, ſ. epitomen definitionum & rerum. Es ſind ſeine Schrifften zu Baſel 1559 in 2 Tomis in folio zuſammen gedruckt worden. Ad. Mol.

OLDERICUS, ſiehe Odoricus.

OLDERICUS, oder Ordericus Vitalis, ſiehe Vitalis.

OLDERMANN (Bernh.), gebohren 1580 zu Roſtock, ſtudirte die Medicin zu Franckfurt, Wittenberg und Roſtock, ward an dem letztern Orte 1606 Doctor, und nachdem er durch eine dreyjährige Praxin allda einen guten Ruf erlangt, 1609 zu Braunſchweig Stadt-Phyſicus, 1610 hollſteinischer anderer Leib-Medicus zu Gottorff, wendete ſich 1621 nach Coppenhagen, und vertrat bey dem Oliger Roſenerantz etliche Jahr die Stelle eines Leib-Medici, kam darauf nach Kiel, und erhielte von neuem das Prädicat eines Leib-Medici bey dem hollſteiniſchen Printzen und der Wittwe Königs Friderici II von Dännemarck, brach aber, als er 1631 auf deren Verlangen nach Coppenhagen reiſete, den Arm, und ſtarb an ſolcher Wunde, weil andere Symptomata darzu geſchlagen, den 4 Aug. im 50 Jahre. Man hat von ihm diſp. de arthritide und 7 diſpp. pathologicas. Mol.

OLDERMANN (Joh.), ein Nieder-Sachſe, gebohren 1686 zu Ferßmold, einem Weichbilds-Städtgen in Weſtphalen, ſtudirte zu Oſnabrück und Helmſtädt, legte ſich beſonders auf die Aſtronomie, wurde 1717 Profeſſor græcä lingvä zu Helmſtädt, und dem Herrn von der Hardt bey der Aufſicht über daſige Bibliothec zugegeben, und ſchrieb diſputationes de imperfectione ſermonis humani, de imperfectione interpretationum, de Phraate fluvio, de mari algoſo, de regione Ophir, de Tarſide, de feſtivitate encæniorum, de origine natalitiorum Jeſu Chriſti, de veſtibus byſſinis ſummi Judæorum pontificis, de ſpecularibus veterum; programmata de nomine Pharaonis, de tetra Hadrach Trachonitide, de geographiæ græcæ lumine in vetuſtis ſcriptoribus recenſendis; orationem de græcarum literarum dignitate & præſtantia. Er ſtarb 1723 den 29 Oct. unverheyrathet an der Waſſerſucht, die er ſich durch vieles Lucubriren, und nächtliche Betrachtung der Geſtirne zugezogen, und führte den Wahlſpruch: Recti locum tenet error, quando publicus factus eſt. NZ.

OLDFIELD (Joh.), ein engelländiſcher Prediger von der presbyterianiſchen Kirche, gebohren zu Cheſterfield um 1627, kam zwar auf keine Univerſität, brachte es aber doch ſo weit, daß er in der Theologie, Sprachen und Matheſi groſſe Kenntniß hatte, und dabey allerhand Mechanica zu verfertigen wuſte. Er war Prediger zu Carſington in der Grafſchafft Derby, welches Amt er aber, weil er ſich nicht conformiren wolte, verlaſſen muſte, worauf er hier und dar heimlich predigte, dabey aber allerhand auszuſtehen hatte. Seine letzten Jahre brachte er zu Alfreton zu, ſchrieb *the firſt laſt and the laſt firſt*; wider die Heucheley; *a ſcours of prayer &c.* und ſtarb den 5 Jun. 1682. HL.

OLDHAM (Joh.), aus einer Prieſter-Familie in Gloceſtershire, gebohren 1653 den 9 Auguſt, war ein treflicher engliſcher Poete, ſchrieb allerley Gedichte, Satyren wider die Jeſuiten, nette Ueberſetzungen aus dem *Homero*, *Horatio* und andern, die den Originalen vorgehen ſollen, und ſtarb 1683, 9 Dec. Wo.

OLDIBERTUS, ſiehe Odilbertus.

OLDISWORTH (Ægidius), von Gloceſtershire, gebohren 1619, war ein in den Patribus wohl beleſener Prediger, der der engliſchen Kirche, und Carolo I beſtändig anhieng, ſchrieb im Engliſchen *the holy Roy alliſt*; Predigten ꝛc. und ſtarb 1678 den 24 Nov. Wo.

OLDO, ein ſpanlſcher Ciſtercienſer-Mönch, lebte 1227, und ſchrieb Rationale divinorum officiorum &c. Ant.

OLDOBERTUS, ſiehe Odilbertus.

OLDOIN (Auguſtin.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1601 zu Spezza im Genueſiſchen, ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi zu Perugia. Seine Schriften ſind additiones ad *Alph. Ciacconii* vitas pontificum rom. & Cardinalium in 4 Tom. in folio; necrologium pontificum & pſeudo-pontificum rominorum cum notis; Athenæum romanum, in quo Pontificum & Cardinalium ſcripta exponuntur, welches Preſp. Mandoſius in ſeiner bibliotheca romana fleiſſig ausgeſchrieben; Athenæum peruſinum ſ. de ſcriptoribus Peruſinorum; Athenæum liguſticum ſ. ſyllabam ſcriptorum ligurinorum; Clementes, titulo ſanctitatis illuſtres; Catalogus autorum, qui ſcripſerunt de romanis pontificibus, welcher in *Joh. Gerh. Meuſchenii* ceremonialibus ſtehet; Athenæum auguſtum; difficultates præcipuæ grammaticales, welches letztere Werck er in italiäniſcher Sprache ohne Beyſetzung ſeines Nahmens heraus gegeben. Sonſt hat er auch noch Catalogum italorum auctorum; indicem univerſalem ſcriptorum und hagiologium in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Al.

OLDOIN (Bern.), ein genueſiſcher Patricius, und des Jeſuiten Auguſt Oldoini älterer Bruder, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen hiſtoriarum orbis epitomen ab an. 1635 ad an. 1650. Ol.

OLDONIUS, ſiehe Ordonius.

OLDOVINUS (Raymundus), ein JCtus zu Cremona, um 1326, ſchrieb de invaliditate matrimonii; de uſufructu &c. Ar.

OLDOVINUS (Petrus), ein italiäniſcher JCtus und Profeſſor zu Cremona, lebte 1453, und verfertigte einige Bücher de poteſtate & auctoritate principis; de tutelis; controverſias legales &c. Ar.

OLDRADUS, ſiehe Oldradus.

OLEA (Alphonſus), ein ſpanlſcher JCtus, war anfänglich Profeſſor zu Valladolid, hernach fiſcalis Advocatus im königlichen Rath von Granada, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de ceſſione jurium & actionum, ein weitläufftig Werck, wozu hernach *Carol. Ant. de Luca* additiones gemacht, welche zuſammen 1665 und 1681 zu Genf in folio heraus gekommen. Ant.

OLEARIUS (Adam), gebohren 1599 oder 1600 oder 1603 zu Aſchersleben im Anhältiſchen, allwo ſein Vater Marcus Oelſchläger ein Schneider war, wurde

zu

zu Leipzig Magiſter und Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultat, auch des kleinen Fürſten-Collegii Collegiat, und denn des Hertzogs von Hollſtein Gottorff Friderici, Rath, Bibliothecarius, und Hof-Mathematicus. Als gedachter Hertzog Philippum Cruſium und Oreonem Brügmann mit einer anſehnl. Suite 1633 an den Czaar von Moſcau, wie auch an den König von Perſien abſendete, gieng er als Secretarius und hollſteiniſcher Rath 1633 zugleich mit ſolcher Geſandtſchafft in ſelbige Länder, kam 1635 nach Gottorp zurück, gieng mit ermeldetem Geſandten im October dieſes Jahres zum andern mahl nach Rußland und Perſien, und langte 1639 wieder in Hollſtein an, worauf er die bekannte moſcowitiſche und perſianiſche Reiſe-Beſchreibung, wie auch ſeine deutſche Uberſetzung des von dem berühmten Poeten Schich Saadi in perſianiſcher Sprache geſchriebenen Roſenthals, wie auch der Fabeln Locmanns, ingleichen einen kurtzen Begriff einer hollſteiniſchen Chronic von 1448 bis 1663 heraus gegeben. Er kam 1651 unter dem Nahmen des Vielbemühten in die fruchtbringende Geſellſchafft, ſchrieb goetorpiſche Kunſt-Kammer; neues Aſtrolabium; Siegs- und Triumphs-Zeichen Königs Guſtavi Adolphi; luſtige Hiſtorie, woher das Toback-Trincken komme; Klag-ſchrifft über den frühzeitigen Tod des Herrn Joh. Albr. von Mandelsloh; Ballet von Unbeſtändigkeit der weltlichen Dinge; Compendium fortificatorium; Beſchreibung des Leich-Begängniſſes Hertzogs Friedrichs zu Hollſtein; erfundenen Weg zum Paradies; Hiſtorie der Cleopatra; Relation aus dem gottorpiſchen Parnaſſe; etliche Diſputationes &c. gab *Paul. Flemmingii* epigrammata und deutſche Gedichte, Joh. Alb. von Mandelsloh Schreiben von ſeiner oſt-indiſchen Reiſe, auch deſſen morgenländiſche Reiſe-Beſchreibung, Olſw Belings verdeutſchte Wald-Lieder, Cypriani herrliche Gedancken und bewegliche Reden von der Sterblichkeit, it. von dem groſſen Gute der chriſtlichen Gedult; ſchleßwig- und hollſteiniſches Kirchen-Buch; Henr. von Uichteritz kurtze Reiſe-Beſchreibung, Jürgen Anderſens von Tundern und Volqvard Iverſens orientaliſche Reiſe-Beſchreibungen mit ſeinen Anmerckungen, ingleichen Lutheri Bibel in drey Theilen heraus; ließ im Manuſcript lexicon perſicum; ſeriem totius regni perſici &c. und ſtarb den 22 Febr. 1671. im 72 Jahre. Mol.

OLEARIUS, oder Olearius, (Bartholom.), ein Cardinal, trat in ſeiner Geburtsſtadt Padua, gantz jung in den Orden der Minorum conventualium, und erlangte hernach in demſelben eine ſonderbare Wiſſenſchafft, auch in Anſehung derſelben, ſo wohl die Würde eines Doctoris und Profeſſoris Theologiä, als andre Ehren-Stellen. Nachdem er viele Jahr nach einander weit herum gereiſet, und mit Lehren nicht weniger als mit Predigen ſeine Geſchicklichkeit gezeigt, kam er nach Florentz, allwo ihn das Volck dermaſſen lieb gewann, daß es ihn nach erfolgter Vacantz zum Biſchoff verlangte. Bonifacius IX beſtätigte ihn nicht nur in ſolcher Dignität, ſondern gab ihm auch den Cardinals-Hut. Nach viel andern Bemühungen, die er ſich hierauf zum Beſten des römiſchen Stuhls gemacht, übernahm er die Legation nach dem Königreich Neapolis, um daſſelbe von der Parthey des Gegen-Pabſts Clement. VII abzuziehen; muſte aber hierbey ſo viel Ungemach und Verdruß ausſtehen, daß er darüber in eine Kranckheit fiel. Er ſchrieb unterſchiedene Sachen, und zwar auf eine zierliche Art, als Commentaria in 4 evangelia; Quodlibeta theologica; Sermones &c. und ſtarb zu Gaeta den 16 Apr. 1396. Tom. Eg. Au. Wa.

OLEARIUS (George Philipp), der dritte Sohn des leipziger Joh. Olearii, geb. 1686 zu Leipzig, ward 1696 Magiſter, ſtudirte darauf einige Zeit zu Halle, ward nach ſeiner Zurückkunfft zu Leipzig Aſſeſſor Facultat. philoſ. 1713 Profeſſor græc. und lat. Lingvä, 1714 Licent. Theol. 1715 Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, 1724 Doctor Theol. und 1735 Decemvir der Academie, worauf er 1741, den 3 Febr. unverheyrathet geſtorben, und verordnet, daß man ihn ohne alles Gepränge begraben, auch weder Leichen-Predigt noch Parentation halten, ja nicht einmahl ein Programma oder Carmen drucken laſſen ſolle. Seine Schriften ſind Dillert. de ſcripturis profanis a Paulo allegatis, de Chamo maledicto, de καθάρμασι gentilium, de ſpiritu ſervitutis & adoptionis, de æſtimandis hominum judiciis, de Satana fulguris ictu lapſo de cœlo, de reverentia adverſus angelos, de reverentia adverſus Deum, ſeipſum & alios, morale antidotum vulgo medicos nauſeanti oppoſitum; programmata. Ranft.

OLEARIUS (Gottfried), der andere Sohn Doctor Joh. Olearii zu Halle, eine Doctor Theologiä, Paſtor, Superintendens, Scholarcha und Senior Miniſterii zu Halle, war daſelbſt 1604 den 1 Jan. gebohren, ſtudirte zu Jena, Wittenberg und Leipzig, war anfangs Adjunctus Philoſophiä und Diaconus zu Wittenberg, kam aber hernach als Paſtor zu St. Ulrich nach Halle, wurde darauf Doctor Theologiä, Paſtor primarius zu St. Mariä und Superintendens, und ſtarb 1685, 20 Febr. nachdem er 51 Jahr im Amte gelebt. An Schrifften hat er folgendes hinterlaſſen: Erörterung der Frage: Ob die zeitliche Glückſeligkeit ein Zeichen der Kirche Gottes ſey? Meleremata; unverfälſchten Schatz der Seligkeit; 55 Predigten über das Buch Hiob; Aphoriſmos homileticos; Hypomnemata oleario-werneriana; ideam diſpoſitionum biblicarum; Iſagogen anti-calviniſticam & anti-papiſticam; Halygraphiam topo-chronologicam; Greuel des Abfalls von der evangeliſchen zur päbſtlichen Religion; Seelen-Paradies und Luſt-Garten; Religions-Poſtill, oder chriſtliche Religions-Schule, aus den Sonntags- und Feſt-Evangelien angeſtellt und eröffnet; manuale catecheticum, ſ. homiliarum catecheticarum Halæ de anno 1634 ad 1657 a ſe habitarum delineationem; pentadem ora-

tionum panegyricarum; Ehren-Rettung des Mannes Gottes Mart. Lutheri; Bericht, wie ein Christ bey vorstehender grossen und andern Sonn- und Monds-Finsternissen sich gebührend zu bezeigen habe; Seelen-Erquickung aus dem Vater Unser; die Bitterkeit des zeitlichen Todes aus Gottes Wort versüsset; Glocken- und Jüden-Tauf-Predigten; das Lied: Ist Gott mein Schild und Helfers-Mann; Annotationes biblicas theoretico-practicas; das Leben Christi aus den vier Evangelisten; unterschiedliche Disputationes, worunter auch eine griechische de Christo, so in eben dieser Sprache defendirt worden; de veteri & novo Testamento; de duabus naturis in Christo; de S. Scripturæ contra Becanum &c. und einige Leichen-Predigten. Gœz. P. N. g.

OLEARIUS (Gottfried), ein lutherischer Theologus, und ältester Sohn des leipziger Doctor Johann Olearii, gebohren zu Leipzig 1672 den 23 Julii, studirte in seiner Vaterstadt, that 1693 eine Reise nach Holl- und Engelland, wurde nach seiner Wiederkunfft 1698 Assessor Facultat. philosophicæ, 1699 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, in eben demselben Jahre Prof. Linguæ latinæ und græcæ, 1701 Licent. Theolog. 1708 Professor, und 1709 Doctor Theol. 1710 Canonicus zu Meissen, und 1714 Assessor des Consistorii zu Leipzig. Er schrieb observationes in Matthæum; Einleitung zur römisch-deutschen Historie, wozu Doct. Christ. Goufr. Franckenstein den Grund gelegt; Beweis, daß Jesus der wahre Messias sey; Collegium pastorale; disputationes de probatione spirituum, de Spir. S. cum patre adoratione & glorificatione contra Wilh. Whistonum, de criteriis errorum circa religionem communibus, de principe magistratu se abdicante, de certitudine salutis, de miraculo piscinæ Bethesdæ, de baptismo pro mortuis, de redemtione ex inferno, de κοινωνία cum Christo & dæmonibus, de philosophis exotis, de gestis Pauli in urbe Athenienſium, de demonstratione apostolica resurrectionis Christi, de communione S. cœnæ cum hæreticis, maxime Socinianis, de adoratione Patris per Jesum Christum, analysin logicam epistolæ ad Hebræos, de vaticinio Josephi de Vespasianis, de morte non metuenda, de poetriis græcis, de angelis desertoribus, & captivis, de fide miraculorum palliva, de morte & vita fidelium cum Christo, de fanaticismo papæ in principii fidei applicatione ad statum fidelium dissert. 3, de scriptis Socratis, de principio rerum naturalium ex mente Heracliti, de Socratis dæmonio, de rerum naturalium genesi ex mente Heracliti, de philosophia eclectica, welche letztere auch bey seiner Uebersetzung des Stanleji stehen; Predigten, Programmata &c. gab die Opera *Philostratorum*, ingleichen *Libanii* orationem de ulciscenda Juliani nece heraus; übersetzte die historiam symboli apostolici, wie auch *Stanleji* historiam philosophicam aus der englischen in die lateinische Sprache; war Willens, den *Josephum*, *Procopii Gazæi* Commentarium in Octateuchum, *Geneſii* historiam byzantinam ineditam, eine Paraphrasin über Lutheri Bibel, einen Commentarium über das erste Buch Mosis und die Episteln des neuen Testaments, Hagogen ad studium theologiæ heraus zu geben; starb aber darüber 1715 den 10 Nov. In *Noltenii* commercio epistolico stehen verschiedene seiner Briefe, und Herr Doctor Magnus Crusius hat versprochen, diejenigen, welche an J. E. Grabium geschrieben, drucken zu lassen. Er verordnete, daß man seinen Leichnam gantz in der Stille, ohne Leichen-Predigt, Abdanckung, Lebens-Lauff &c. zur Erde bestatten, und auf sein Grab nichts weiter als die Worte setzen solte: D. Gottfridus Olearius, Theologus Lipſienſis hic ſitus eſt. Domine miſertus eſto mei, ut mihi promiſeras. AE. Rauft. Nic.

OLEARIUS (Joh.), sonst Oelschläger, auch Kupfermann genannt, ein lutherischer Doctor, Theologus und Stamm-Vater der in Ober-Sachsen so berühmten Oleariorum, gebohren zu Wesel im Hertzogthum Cleve 1546 den 17 September. Sein Vater war ein Oelschläger, und er sollte anfänglich ein Kauffmann werden. Weil er aber grosse Lust zum Studiren bezeigte, so wurde er nach Düsseldorff ins Gymnasium geschickt. Ferner studirte er zu Marpurg und Jena allwo er auch 1573 Magister ward, folgte Heshusio nach Preussen, und ward zu Königsberg Archipädagogus, sollte auch die Profeßion der hebräischen Sprache kriegen; folgte 1578 Heshusio wieder nach Helmstädt, ward alda Professor der Theologie und hebräischen Sprache, und 1579 Doctor Theologiæ, heyrathete auch Tilem. Heshusii Tochter, an eben dem Tage, an welchem ihn Heshusius zum Doctore machte. Anno 1601 kam er nach Halle in Sachsen als Superintendens, und lehrte zugleich die hebräische Sprache im Gymnasio. 1602 heyrathete er M. Nicolai Nicandri, Pastoris zu St. Ulrich in Halle, Tochter, mit welcher er unter andern Kindern, den berühmten hällischen Theologum, Gottfried Olearium, gezeuget. Er starb endlich den 26 Jan. 1623, im 77 Jahr seines Alters, nachdem er 8 Tage zuvor seine andere Frau durch den Tod verlohren. Man hat von ihm orationem ecclesiastic.; disputationum theologicarum partes duas; institutionem Principis christiani; orationes varias; annotationes in Propheram Jonam; vitam Tilem. Heshusii, carminice, welches vor *Heshusii* commentario in Jesaiam stehet; Acta des Colloquii zu Hertzberg, mit seiner Vorrede; Verzeichniß 200 calvinischer Irrthümer in den anhaleinischen Büchern; Predigt von der Gegenwärtigkeit des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl; Streit-Schrifften und allerhand-Predigten. W. d. Pr. G. M. g. *Leuckfeld* historia Heshusiana. Arnold.

OLEARIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Halle 1611 den 17 September, war der dritte Sohn des vorhergehenden Joh. Olearii zu Halle, studirte

dirte zu Wittenberg, wurde Superintendens zu Querfurt, hernach Hof-Prediger und Beicht-Vater zu Halle bey dem Adminiſtratore Hertzog Auguſto, und endlich zu Weiſſenfels Ober-Hof-Prediger, Beicht-Vater, Kirchen-Rath, und General-Superintendens, allwo er auch 1684 den 14 April geſtorben. Seine Schrifften ſind Index balduianus; wunderliche Güte Gottes; geiſtliche Gedenck-Kunſt; Methodus Studii theologici; oratoria eccleſiaſtica; heilſame Betrachtung des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti; geiſtliches Handbuch der Kinder Gottes wider Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, aus den Sonn- und Feſt-Evangelien gezeiget; Gymnaſium patientiæ; chriſtliche Sterbe-Schule; Aretologia, oder chriſtliche Tugend-Schule; evangeliſcher Glaubens-Sieg der Kinder Gottes; univerſa theologia poſitiva, polemica, exegetica & moralis; bibliſche Erklärung in 5 Theilen; Kern der gantzen Bibel; Thomæ de Kempis Unterricht von der Nachfolge Chriſti, nebſt ſeiner Anleitung; evangeliſche Probe des wahren Chriſtenthums im Glauben, Leben und Hoffen, wider alle atheiſtiſche Bosheit; Oeconomia, oder erwünſchtes Haus-Weſen; das gottſelige Alter in einem Gebet-Buch vor alte Leute; breve longum; Beicht- und Communion-Büchlein; exemplariſche Bet-Kunſt; Unterricht vor Reiſende; der immer grünende Rauten-Stamm; geiſtlicher Danck-Denck- und Bet-Altar, bey Einweihung des neuen Altars in der Dom-Kirche zu Halle; die Genaden-Crone Hertzogs Auguſti in 4 Huldigungs-Predigten; das von Gott herrührende hörende Ohr und ſehende Auge, ex Proverb. XX, 12 in einer Land-Tags-Predigt zu Halle; diſſert. de Clericorum ſubjectione &c. nebſt vielen a part edirten Leichen-Predigten. Pi. Leb. N, g.

OLEARIUS (Joh.), ein evangeliſcher Doctor Theologiä zu Leipzig, gebohren in Halle 1639 den 5 May, war der andere Sohn Doct. Gottfried Olearii, Superintendentis zu Halle, ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg und Jena, wurde 1660 an dem erſten Orte Magiſter Philoſophiä, 1663 Aſſeſſor Facult. philoſ. und 1664 Profeſſor græcä Lingvä. Von ſeiner Wiſſenſchafft in dieſer Sprache zeugen ſeine LII Exercitationes über die Epiſtolas dominicales. Anno 1666 wurde er Collegiat im groſſen Fürſten-Collegio, 1668 Licent. Theologiä, bey welcher Gelegenheit er ſeine gelehrte Diſſertation de ſtylo N. T. edirte, die Rhenferd in ſein Syntagma diſſert. de ſtylo N. T. geſetzt, Joh. Conr. Schwartz aber 1721 mit viel Zuſätzen und Anmerckungen, auflegen laſſen, und 1677 Profeſſor Theologiä an Doctor Rappolts Stelle wurde. An. 1678 promovierte er in Doctorem. An. 1683 erhielt er das Canonicat in Zeitz, und wurde zugleich Ephorus der churfürſtlichen Stipendiaten. In der philoſophiſchen Facultät iſt er einmahl Procancellarius, und zweymahl Decanus, in der theologiſchen aber 9mahl Decanus, und 1699 Procancellarius geweſt, da er als der eintzige in der Facultät noch übrige Doctor Theologiä XI Doctores creiret. Hiernechſt verwaltete er das Rectorat 8mahl, ſtarb den 6 Auguſt 1713 als Senior der gantzen Academie, und hinterließ drey gelehrte Söhne, D. Gottfried Olearium, Profeſſorem Theologiä in Leipzig, D. Johann Friedrich Olearium, Profeſſorem Juris und Canonicum Martisb. und D. George Philipp Olearium, Profeſſ. græcä Lingvä, nebſt 5 Töchtern, welche allerſeits an berühmte, und um die Kirche und gelehrte Welt hochverdiente Männer verheyrathet worden. Seine übrigen Schrifften ſind 106 diſſert. theol.; 61 diſſert. philoſ.; Conſiliorum theologicor. 2 Volum.; introductio ad Theologiam moralem & caſuiſticam; hermeneutica ſacra; *Herodoti Halicarnaſſei* orationes; Synopſis controverſiarum ſelectarum; epiſtolæ de theologia & illuminatione impiorum; programmata; orationes &c. Deſſen Antwort-Schreiben an Doct. Spenern, darinne er das von D. J. B. Carpzov im Namen der theologiſchen Facultät wider die Pietiſterey geſtellte Bedencken misbilliget, ſteht in Ranffts Leben der chur-ſächſiſchen Gottesgelehrten. Pro. AE. Ranfe.

OLEARIUS (Joh. Andreas), ein Theologus, gebohren 1636 den 24 September, war D. Johann Olearii von Weiſſenfels älteſter Sohn, ſtudirte zu Jena, beſahe Leipzig, Wittenberg, Franckfurt an der Oder, Straßburg, Baſel, Heidelberg, Utrecht, Leiden, Franeker und Gröningen, wurde 1664 von Hertzog Auguſto in Halle zum Dom-Prediger beſtellt, wie auch in eben dieſem Jahre Doctor Theologiä, hernach aber ſeinem Vater adjungiret, welchem er auch, nachdem er 1684 geſtorben, in allen ſeinen Aemtern gefolget. Er ſchrieb Jubel-Feſt- und andere Predigten, Diſp. theolog. &c. und ſtarb 1684 den 6 Junii. *Leuckfeld* hiſtoria heshuſiana. Leb.

OLEARIUS (Joh. Chriſtian.), der vierte Sohn Doct. Johann Olearii in Weiſſenfels, gebohren zu Halle 1646 den 19 Junii, ſtudirte zu Jena, Leipzig, Kiel, Straßburg, und beſuchte nach dieſem die niederländiſche Academien, ward hierauf 1674 Doctor Theologiä und Superintendens zu Querfurt, ferner paſtor an der Moritz-Kirche in Halle, endlich Paſtor an der Marien-Kirche, des Saal-Kreiſes Inſpector und Conſiſtorial-Rath daſelbſt, ſchrieb Diſputationes, z. E. iſagogen ad numophylacium Bracteatorum &c. und ſtarb 1699 den 8 December. Sein Bruder Doct. Johann Auguſt Olearius, iſt Ober-Hof-Prediger und Kirchen-Rath zu Weiſſenfels, der andere Bruder aber D. Joh. Gottfried Olearius, Superintendens in Burg geweſt. Sie ſind 1674 alle 3 mit einander Doctores Theologiä worden. Pro.

OLEARIUS (Joh. Fridrich), ein JCtus, des leipziger Theologi, Johann Olearii, mittelſter Sohn, gebohren 1679 den 25 Jun. zu Leipzig, ſtudirte daſelbſt und zu Halle, wuede 1699 zu Leipzig Magiſter, 1703 Doctor Juris, 1708 Profeſſor Tit. de V. S. und R. J. 1710 Profeſſor Inſtitut. 1715 Pandect. und 1720

Codicis

Codicis, wie auch Decemvir, Canonicus zu Merſeburg und Aſſeſſor der Juriſten-Facultät zu Leipzig, und ſtarb 1726 den 4 Oct. Er gab *Antonii Fabri* quæſtiones forenſes ſabaudicas mit Anmerckungen heraus, und ſchrieb diſputationes de æſtimandis hominibus, de renuntiatione ceſſionis bonorum a debitore facta, de dominio mulieris in rebus propter nuptias donatis, de uſufructu omnium bonorum legato, de hærede ab inteſtato ſucceſſione ex teſtamento repudiata, de teſtatoris inepta voluntate invalida, de bona fide non permittente ut idem bis exigatur, de patientia juridica, de conſilio in alterius injuriam non mutando, de rei vindicatione non competente alteri cujus pecunia res acquiſita fuit, de exceptione jus tertii concernente, de univerſitate uſufructuaria, de affectu paterno vitrici, de privilegio dotis reſpectu hæredis & ceſſionarii, de culpa ex πολυπραγμοσύνη, de provulione militari &c. *Sicuti* Annales.

OLEARIUS (Johann Gottlieb), ein JCtus, war Joh. Gottfr. Olearii von Arnſtadt Sohn, gebohren 1684 den 22 Junii zu Halle im Magdeburgiſchen, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda 1704 Magiſter, 1711 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät zu Jena, ließ die Theologie, der er ſich bisher gewidmet, fahren, und legte ſich auf die Rechte, ward zu Jena 1712 Licentiatus und 1713 Doctor Juris, auch in eben dieſem Jahre zu Königsberg in Preuſſen Hofgerichts-Advocat, 1715 Profeſſor Juris extraordinarius, dabey 1722 Hof- Halsgerichts-Aſſeſſor und ſtarb 1734 den 12 Julii. Er hat ſeines Vaters abacum patrologicum unter dem Titel Bibliotheca ſcriptorum eccleſiaſticorum auflegen laſſen, auch Diſp. de Julio Cæſare Vanino; de Petr. Pomponatio; de Luthero ex juris ſtudioſo Theologo & Zieglero ex Theologo JCto facto; de variis atheos convincendi methodis; de renuntiatione feriarum; de utilitate & neceſſitate rei literariæ in jurisprudentia; de biographis antiquorum JCtorum; de exiguo uſu cautionis pro reconventione in cauſis ſpolii; de inſignioribus differentiis proceſſus civilis ex jure prutenico & ſaxonico. Arnold. Un.

OLEARIUS (Joh. Gottfried), der älteſte Sohn D. Gottf. Olearii, Superintendentens zu Halle, war ein Theologus und Antiquarius, Paſtor und Superintendens zu Arnſtadt, wie auch Aſſeſſor des Conſiſtorii, ingleichen Lehrer der Theologiä und Ephorus des Lycei daſelbſt, gebohren zu Halle 1635 den 28 Sept. Als er noch kein Jahr alt war, ſtarb ſeine Mutter an der Peſt, doch blieb er geſund. Er ſtudirte zu Halle, Leipzig, Straßburg, Jena, und ward 1656 zu Leipzig Magiſter. Hierauf erwehlte man ihn 1658 zum Adjuncto an die L. Fr. uen-Kirche nach Halle; zu welchem Amte ihn ſein Vater ſelbſt ordinirte. Hernach wurde er 1662 Diaconus, und 1685 Inſpector des Saal-Kreiſes, auch Paſtor bey ſelbiger Kirche. Von dar berief man ihn 1688 zu obgedachten Aemtern nach Arnſtadt. Er fand daſelbſt groſſe Liebe, und als er 1689 zur Ober-Hofprediger-Stelle nach Gotha verlangt würde, baten ihn Hohe und Niedrige, ſolches Amt nicht anzunehmen: und die gantze Bürgerſchafft ließ ein ſehr beweglich Schreiben deshalben an ihn abgehen, welches ihn denn veranlaſſete, in Arnſtadt zu bleiben. Er ſammlete eine ſchöne Bibliothec, ließ auffer verſchiedenen Diſſertationen, Lutherum Germaniæ modernæ periclitantis Eliam; Ehren-Rettung wider D. Joh. Schefflerum, Lutheromaſtigem; Apologiam adverſus eundem; primitias poeticas oder geiſtliche Singe-Kunſt; ſerinium antiquarium; doctiſſimorum ſuperiore ævo Virorum plus 100 Epiſtolas & Schedas communicans; ſpecimen Floræ halenſis; Hyacinth-Betrachtung; Vorblick des erfreulichen Wiederſehens im ewigen Leben; geiſtliches Seelen-Paradies; Manuale *Auguſtini*; coronidem Judæorum converſorum hiſtoricam; analecta ad Halygraphiam B. Parentis; Cœmiterium ſaxo-halenſe, oder Beſchreibung des Gottes-Ackers zu Halle in Sachſen; eröffnete Himmels-Pforte; Cometen-Geſpräch; Haus- und Kirchen-Hand-Buch; verneuert brandenburgiſch Gebet-Buch; *Brotuffii* Chronicon vom hälliſchen Saltz-Brunnen in der Stadt Halle ex MSct. editum; Paſſions-Zeiger; geiſtliche Marter Woche; Pia quædam de noviſſimis meletemata; Pſalmen-Luſt, oder Eintheilung der erſten 80 Pſalmen; *Glaſſii* Logicam S. MScto ſeorſim; *Dorſchæi* Commentar. in Eſaiam ex MSct. Beicht- und Communion-Buch; Alters Ehren Crone; Abacum patrologicum, der An. 1711 von ſeinem Sohn Johann Gottlieb Oleario vermehrt, und mit D. Buddei Vorrede heraus gegeben worden, unter dem Titel Bibliotheca ſcriptorum eccleſiaſticorum in 2 Tomis; Leichen-Predigten ꝛc. heraus gehen. Er verheyrathete ſich 4 mahl, und erlebte 17 Kinder, 32 Kindes-Kinder, und 1 Kindes-Kindes-Kind; verlohr im Alter ſein Geſichte, ließ ſich aber zu Verkürtzung der Zeit ſtets Bücher, ſonderlich Georg Linzners ſterbenden Chriſten mehr als 8 mahl in weniger Zeit vorleſen, weswegen ihm auch dieſes Buch mit in den Sarg gegeben worden. Er ſtarb 1711 den 20 May, (welcher Monat ſeiner Familie in Arnſtadt wegen vieler Kranckheiten und Todes-Fälle iederzeit fatal geweſt) im 76 Jahre ſeines Alters, und 53 ſeines Predigt-Amts. Als er das 50 Jahr im Miniſterio 1708 erreicht hatte, gratulirte ihm der Superintendens zu Lübeck, D Georg Heinrich Götze, unter dem Titel, Theologus ſemi-ſecularis. Unter ſeinen Kindern hinterließ er drey gelehrte Söhne, als Johann Gottfried Olearium, gebohren 1663 den 4 April, welcher anfangs in Leipzig Jura ſtudiret, auch bey dem Grafen von Rantzau im Lande Hadeln, als Secretarius etliche Jahr gedienet, nach deſſen Tode aber das Studium medicum erwehlet, da er denn der Herren von Werther Leib- und Land-Medicus, und zu Cölleda in Thüringen Stadt-Phyſicus worden; ferner Joh. Chriſtoph. Olearium, gebohren 1668 den 17 Sept. welcher von ſeinem Vater

ter zum Predigt-Amt bey der neuen Kirchen zu Arnſtadt 1694 ordiniret, nachgehends allda Diaconus, Bibliothecarius und der Schulen Inſpector, hernach aber Aſſeſſor des Conſiſtorii, Inſpector der untergleichiſchen Herrſchafft und Archidiaconus, und endlich Superintendens worden, auch nachdem er 1744 ſein Jubiläum wegen ſeines 50 jährigen Amtes gefeyert, und einige Schriften, z. E. Lieder-Freude, hinterlaſſen, daſelbſt den 31 Martii 1747 geſtorben: wie auch Johann Gottlieb Olearium, von welchem oben ein beſonderer Artickel handelt. Pre. Leb. AE.

OLEARIUS (Paul), ſonſt Oelſchlägel genannt, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb de fide concubinarum in ſacerdotes, ſo 1504 zu Heidelberg in 4 heraus gekommen.

OLEARIUS (Phil. Chriſtian.), ein Sohn Adami, des hollſteinsgottorpiſchen Mathematici und Bibliothecarii, geb. zu Schleßwig den 14 April 1658, that nach vollbrachten academiſchen Studien, eine Reiſe in Holland und Engelland, nahm 1689 zu Erfurt die medicinſche Doctor-Würde an, und ſchrieb diſp. inaug. de partu difficili; ingleichen epigraphen in laudes Petri, Comitis a Gritzenfeld. Mol.

OLEARIUS (Tilemann), der älteſte Sohn, D. Joh. Olearii von Halle, gebohren 1600, 19 Mertz, war erſt ein Predigee auf dem Lande, darnach Archi-Diaconus an der St. Ulrichs-Kirche in Halle, und endlich Emeritus. Er ſchrieb in deutſcher Sprache: Sciagraphiam Harmoniæ propheticæ, hiſtoricæ, legalis & evangelicæ; Turciæ Faeum; Controverſiam regiam de Dominio maris; Chronologiam apocalypticam; Strategemata Dei mirabilia; Armamentarium ſpirituale; Deſcriptionem Urbis Tyri &c. und ſtarb den 9 Apr. 1671, im 71 Jahre. W, d.

OLEASTER, oder ab Oleaſtro, (Hieron.), ein portugieſiſcher Theologus Dominicaner-Ordens, von Azambuja, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, und erwies ſich in Erklärung der heiligen Schrifft, als einen guten Exegeten, ſchrieb Commentar. in Pentateuchum Moſis, ſo erſt einzeln zu Liſſabon 1556, und 1557 in folio, hernach zu Antwerpen 1569 und zu Lion 1586 in fol. zuſammen gedruckt worden; Comm. in Eſaiam; contra hæreſes ſui temporis; ließ im Manuſcript Comm. in libros Regum, Pſalmos, Jeremiam & XII prophetas minores, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ward Inquiſitor zu Liſſabon, und ſtarb als Provincial ſeines Ordens 1563. Ant. Ech.

OLEMANN (Conr.), ein JCtus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und edirte diſputationes juridicas ex lectionibus Gifanii collectas. K.

OLEN, ein griechiſcher Poet, der noch älter als Orpheus, war von Xanthus aus Lycien gebürtig, und verfertigte viel Geſänge, die man in der Inſel Delos bey gewiſſen ſonderbaren Verrichtungen des Gottesdienſts, ſonderlich zu Ehren der Göttin Lucina abſang. Er ſoll einer von denjenigen Hyperboreis geweſen ſeyn, die das Oraculum zu Delphos geſtifftet, auch ſelbſt zuerſt das Prieſterthum des Apollo daſelbſt verwaltet, und denen, die ſich daſelbſt befraget, in hexametris Antwort gegeben haben; daher man ihn auch zum Erfinder dieſer Art Verſe machen wollen. Herodotus. B. S.

OLENIX du Mont-Sacré, ſiehe Montreux (Nicolaus).

OLERINUS (Guido), ein JCtus, von Hiſpello aus Umbrien, war zu Anfange des 17 Seculi Statthalter des Hertzogs von Urbino daſelbſt, und ſchrieb de origine, antiquitate & nobilitate Hiſpelli &c. Ja.

OLERIUS, ſiehe Oller.

OLEVIANUS (Caſpar), ein reformirter Theologus, gebohren zu Trier 1536 den 10 Auguſt, legte ſich anfänglich auf die Rechte und ſtudirte zu Paris, Orleans und Lion, allwo er 1557 Jur. Civ. Doctor wurde. Als er aber einſt in Waſſers-Gefahr geriethe, that er eine Gelübde, die proteſtantiſche Religion anzunehmen und Theologiam zu ſtudiren; deswegen er auch nach Genf und Zürch gieng. Nachgehends predigte er zu Trier mit groſſem Applauſu, und lehrte die Dialectic: wurde aber wegen ſeiner Religion verfolget, und ins Gefängniß geworffen. Doch der Churfürſt von der Pfaltz vocirte ihn 1560 zum Profeſſore Theologiä und Predigter nach Heidelberg. Von dar kam er 1576 nach Berleburg, und endlich 1584 nach Herborn, woſelbſt er 1587 den 15 Mertz ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind notæ in evangelia & epiſt. ad Galatas, Epheſios, Philippenſes & Coloſſenſes; tr. de ſubſtantia fœderis gratuiti inter Deum & electos, welcher auch 1590 deutſch unter dem Titel: Genadenbund Gottes, zu Herborn in 4 heraus gekommen; Dialect. libb. 2; Expoſit. ſymb. apoſtolici; epitome inſtitutionis relig. chriſt. Calvini; Predigten; notæ ex Oleviani concionibus excerptæ & editæ &c. Sein Bruder Fridericus war Doctor Medicinä zu Trier. Ad. V.

OLEVITANUS, ſiehe Oliveranus.

OLGARD (Hieron.), ein Doctor Juris im 16 Seculo, war des Hertzogs von Hollſtein Johannis des ältern, Rath und Cantzler zu Hadersleben. Er revidirte und verbeſſerte nicht nur 1572 das alte nordſtrandiſche Landrecht, ſondern brachte es auch in beſſere Ordnung, und vermehrte es aus dem jütiſchen, ſächſiſchen und feieſiſchen Rechte. Desgleichen hat er 1573 nebſt andern die ſchleßwig-hollſteiniſche Land-Gerichts-Ordnung aus dem gemeinen und ſächſiſchen Rechte verfaſſen helffen. Mol.

de OLGUEIRA (Franc.), ſiehe Olibera.

OLIBANUS (Ant.), ſiehe Ollvanus.

de OLIBERA, oder Olgueira, (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hat *relacion de la vida y de las caſas del F. Luis de Granada* beſchrieben, welche zu Granada im Manuſcript befindlich. Ech.

OLIBERTUS, ſiehe Odelbertus, und Odilbertus.

OLICINUS (Petrus), von Siena, ein guter Philoſophus und JCtus im 16 Seculo, ſchrieb de antinomiis juris; Commentar. in *Ciceronem* de Oratore; Comment. de juſtitia & jure; Comment. in *Iſocratis* orationem de regno; Commentar. in *Ariſtotelis* categorias; de differentia Platonis & Ariſtotelis; Ethicorum legalium librum. Gad.

OLIEQUIST (Joh.), ein Schwede, und des Biſchoffs von Strengnes, Jo. Naechiä, Sohn, war Königs Caroli Guſtavi in Schweden, der ihn geadelt hatte, Leib-Page und von 1658 bis 1667 Canonicus zu Hamburg, und ſchrieb Hiſtoriam Caroli Guſtavi, regis Svec.; ingleichen epiſtolam ad parentem de continuando ſtudio concordiæ eccleſiaſticæ, welche in ſeines Vaters Ramo olivæ ſeptentrionalis tertio ſtehet. Mol.

OLIER (Jac.), ein Stiffter verſchiedener Seminarien, ſonderlich des Seminarii S. Sulpitii zu Paris, woſelbſt er 1608 gebohren war, wurde an verſchiednen Orten Prieſter und Miſſionarius, und ſtarb 1657 den 12ten April am Schlage, nachdem er einige geiſtliche Wercke geſchrieben. HL.

OLIER (Raphael), ſiehe Oller (Raphael).

OLIGENIUS (Conradus), ſiehe Corradini (Pet. Marcellin.).

OLIGERUS, ſiehe Roſenkrantz.

OLIM (Petr.), ein Dominicaner, deſſen Nahme vielleicht erdichtet, oder in der That alſo geweſen, hat ſich um 1593 zu Lion aufgehalten, und de electionis jure, quod competit viris portugalenſibus in augurandis ſuis Regibus ac Principibus geſchrieben. Es ſcheinet, daß unter dieſem Nahmen Joſeph de Texera verborgen liege. Ech.

OLIPHAM (Rich.), ein Schottländer, ſtudirte zu Padua die Medicin, ward hernach zu Aberdon ein Carmeliter-Mönch, endlich um 1363 Profeſſor Theologiä, und ſchrieb lecturas ſcholaſticas, Commentaria ſacra; de conciliis œcumenicis. Fa.

OLITZSCH (Benjamin), von Dreßden, hat eine Reiſe bis nach Sumatra gethan, und davon ein Diarium hinterlaſſen, welches Elias Heſte 1687 zu Pirna in 12 edirt, worauf es 1690 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

OLIVA (Albericus), ein neapolitaniſcher Doctor Juris von Gaeta, gab 1542 zu Venedig heraus *i Commentarii ſopra viti della Chieſa di Napoli*, wie auch ein Buch unter dem Titel *la Practica*. To.

OLIVA (Alexander), ein General des Auguſtiner Ordens, nachmahls Cardinal und beſtändiger Adminiſtrator des Biſthums Camerino, war zu Saſſoferrato 1407 von armen Eltern gebohren; fiel in ſeinem dritten Jahre ins Waſſer, daraus man ihn vor todt zog; ſtudirte nachmahls zu Rimini, Bologna und Perugia mit gutem Succeß, wie er denn am letzten Orte die Philoſophie und Theologie profitiret. Nachgehends erlangte er eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er zu Tivoli 1463 den 22 Jul. im 55ten oder 56ten Jahre ſtarb. Man hat von ihm: de Chriſti ortu ſermones centum; de cœna apoſtolis facta; orationes elegantes; de peccato in Spir. S. Cur. Eg. Ju. Ug. Ol. Gan.

OLIVA (Anellus), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1574, gab von 1597 an einen Mißionair in Indien ab, und ſtarb zu Lima den 5ten Febr. 1642. Er hat in ſpaniſcher Sprache catalogum aliquorum virorum ſanctitate illuſtrium provinciæ peruanæ Soc. J. und vitas virorum illuſtrium Soc. J. in provincia peruana; ingleichen hiſtoriam regni peruani & fundationem Societatis in illo geſchrieben, welche beyde letztern aber noch nicht gedruckt ſind. Al.

OLIVA (Aurelius), ein italiäniſcher Mathematicus und Hiſtoricus, von Cremona, florirte 1258, und ſchrieb opera mathematica; de eventibus in Europa &c. Ar.

OLIVA (Caſp.), ein Patricius von Lucca, wo ſein Vater Jo. Thomas die Stelle eines Gonfaloniere bekleidet, machte ſich ſelber um dieſe Republic ſo wohl verdient, daß er zum Gonfaloniere gleichfalls erwehlet wurde, ſchrieb lateiniſche Carmina, ingleichen placita triplicis philoſophiæ, darüber er zu Genua geleſen hatte, und ſtarb 1640. Ol.

de OLIVA & Souſa (Felicianus), ein Doctor Juris canon. aus Portugall, war des Biſchoffs zu Elvas, hernach zu Bracara General-Vicarius, lebte ums Jahr 1645, und ſchrieb de Foro eccleſiæ. Ant.

de OLIVA (Ferdin. Perez), ein Philoſophus, von Corduba aus Spanien, lebte in der andern Helffte des 16ten Seculi. Seine Vater gleiches Nahmens, ſchrieb ein geographiſch Werck des Titels: *la imagen del mundo*, welches aber nicht heraus gekommen. Der Sohn ſtudirte zu Paris und Rom, las hierauf zu Paris über Ariſtotelis Sitten-Lehre, that folgends eine Reiſe nach Italien, und docirte nachgehends zu Salamanca, ward Rector, und erlangte durch ſeine Meriten groſſes Anſehn. Er florirte unter des Königs Philippe II Regierung, ſchrieb titulos, quibus ſalmanticenſis Academia gymnaſia diſtinxit atque inſignivit: dialogum in laudem arithmeticæ in ſpaniſcher Sprache; *dialogo de la dignidad del hombre*, welchen Alph. Ulloa ins Italiäniſche überſetzt hat; *de las potencias del alma y buen uſo de ellas; muestra de la lengua Caſtellana en el nacimiento de Hercules; la vengança de Agamemnon*, und *Hecuba triſte*, ſo 2 Tragödien ſind; *raçonamiento que hizo en el ayuntamiento de la cindad de Cordova ſobre la navegacion del Rio Guadalquivir; raçonamiento que hizo en Salamanca el dia de la licion de opoſicion de la catedra de la filoſofia moral; algunas poeſias*, welche letztern von ſeinem Vetter Ambroſio Morales heraus gegeben worden, und ſtarb ohngefehr im 39 Jahre. Ant.

OLIVA

OLIVA (Hieron.), ein italiäniſcher Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi in Cremona, lebte 1461, und ſchrieb Expoſitiones ſuper præcepta decalogi; conciones &c. Ar.

OLIVA (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Overcy 1584, war ein guter Prediger, hielt ſich 1636 im Profeß-Haus zu Bourdeaux auf, und ſtarb nicht lange darnach. Man hat von ihm amorem div. *Car. Scribani* ins Frantzöſiſche überſetzt. Al.

OLIVA, oder Olivus, (Joh. Baptiſta), ein Medicus und Poet von Cremona, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab einen Tractat de Theriaca heraus, ſchrieb auch Teſtificationem de reconditis & præcipuis collectaneis in *Franc. Calceolari* muſeo aſſervatis, ſo zu Venedig 1584 in 4 gedruckt worden. Ar.

de OLIVA (Joh. Paul), ein Jeſuite, war 1600 aus einer vornehmen Familie zu Genua entſproſſen, ward 1664 General ſeines Ordens, und ſtarb 1681, in welchem Jahre ſeine Briefe in italiäniſcher Sprache zu Rom in 2 Tom. in 4to gedruckt worden. Seine übrigen Wercke, als conciones in S. Palatio apoſtolico aus 3 Folianten beſtehend; Sermones 56 Romæ variis in locis ſacris habiti; Sermones ſ. adhortationes domeſticæ in 6 Tomis; Comm. in Geneſin, Cant. Cantic. Eſdram, & Nehemiam &c. ſind zu Lion 1664 in 4 und 1679 in 2 Tom. in fol. heraus gekommen. Al. W, d.

OLIVA (Joſephus), ein ſpaniſcher Minorite, des Ordens St. Franciſci de Paula, gebürtig von Barcellona, war Profeſſor der Theologie, und gab 1646 zu Barcellona gemmea analoga ab Angelici Doctoris Thomæ ſchola gemmata in 4 heraus. Ant.

de la OLIVA (Lud.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Doctor der Theologie, und gab *ſermon en la beatificacion del B. Inigo de Lojola* zu Liſſabon 1621 in 4 heraus. Ech.

OLIVA (Marcus Antonius), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Breſcia 1552, hat verſchiedene Dignitäten ſeiner Societät verwaltet, und iſt nicht weit von Buxeto, wo er des Collegii Rector geweſen, den 22 Oct. 1629 geſtorben. Man hat von ihm compendium perfectionis chriſtianæ, und unter Verſchweigung ſeines Nahmens, modum recitandi coronam B. V. beydes in italäniſcher Sprache. Al.

OLIVA (Nic.), ein Franciſcaner von Bitonto, aus Umbrien, ward Cuſtos des Kloſters zu Aßiſi, und Prior des Convents zu Venedig, ſchrieb propoſitiones theologicas ſuper Evangelia totius anni in 2 Vol. und ſtarb 1526. Ja.

de OLIVA (Petr. Garzia), ein Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat *Julii Cæſaris* Commentaria ins Spaniſche überſetzt, und unter dem Titel *Commentarios de Ceſar* zu Toledo 1570 in 8 heraus gegeben. Ant.

OLIVA (Petr. Joh.), ſiehe Olivarius und Olivi.

OLIVAN (Ant.), ein JCtus von Porta aus Catalonien, ſtudirte zu Lerida, Toulouſe und Salamanca, ward Doctor zu Lerida, practicirte daſelbſt und zu Barcellona, lehrte hernach zu Lerida, wurde ums Jahr 1600 in den königlichen Rath zu Barcellona aufgenommen, ſchrieb Commentar. de actionibus; de jure fiſci; brevem ſummam & explicationem jurium regalium, quæ Rex Aragonum & Comes barcinonenſis exercet cum debita moderatione in bonis & perſonis eccleſiaſticis provinciæ Cataloniæ &c. Ant.

OLIVAN Maldonado (Ant.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher des Ordens B. Mariä vom Berge Carmel, war von Saragoſſa bürtig, ſchrieb *Govierno Moral de la alma* in 2 Tomis; hinterließ im Manuſcript *Sermones de Quareſma*, it. *Sermones de Santos*, und ſtarb 1631. Ant.

de OLIVAN (Ant. Gomez), ſiehe Olivera.

de OLIVAN (Hieron. Sue.), ſiehe Surica (Hier.).

OLIVARII (Petr.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, war Doctor der Theologie, und in den ſchönen Wiſſenſchafften ſehr geübt, florirte um 1540, und ſchrieb libellum de inventione dialectica; ingleichen, wenn er anders mit Petro Olivier, deſſen *Verdier* Bibl. Gall. gedencket, einerley iſt, *de la connoiſſance de Dieu & de nous même; de la gloire de Dieu*, welches letztere zu Paris 1556 in 16 gedruckt worden. Ech.

OLIVARIUS de Fiandra, ſiehe Fiandra.

OLIVARIUS, oder Olivier, (Franc.), ein wegen ſeiner Klugheit und Gelehrſamkeit berühmter Staats-Mann in Franckreich, war anfangs Cantzler bey dem Hertzog von Alencon, hernach Präſident des Parlaments zu Paris, und Cantzler von Franckreich, welches erſte Amt ſein Vater Jacobus auch bedienet hatte. Zur Zeit Henrici II bekam er ſeine Dimißion, Franciſcus II aber ſetzte ihn 1559 wieder in ſeine vorige Dignität, in welcher er aber nicht lange lebte, geſtalt er vor Verdruß über die damahligen Verwirrungen in eine Kranckheit fiel, daran er 1560 in hohem Alter ſtarb. Sam.

OLIVARIUS (Jacobus), ein Medicus von Avignon, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ließ *Joh. Urſini* Proſopopœiam animalium mit ſeinen beygefügten Scholiis zu Vienne 1541 in 4 heraus gehen; ſchrieb auch *alphabet de l'imperfection & malice des femmes*, welches letztere 1631 zu Rouen in 12 aufgelegt worden. Li.

OLIVARIUS (Joh.), ſiehe Bulæus.

OLIVARIUS (Joh.), ſiehe a Boſco (Joh.).

OLIVARIUS (Joh.), ein JCtus, im 16 Seculo, von Gent, lehrte daſelbſt im 17ten Jahre die griechiſche Sprache, und ſchrieb Carmina, Comödien ꝛc. A. Sw.

OLIVARIUS, oder Oliver, (Petr. Joannes), ein ſpaniſcher Philoſophus und Philologus, von Valentia bürtig, ſtudirte zu Alcala und Paris, that eine Reiſe in

ſe in die vornehmſten Länder von Europa, ward zum Informator der frantzöſiſchen Königin erwehlet, florirte 1540, und edirte *Pomponii Melæ* de Situ orbis libb. III, mit Anmerckungen; Scholia in *Solinum*, welche aber ſchwerlich gedruckt ſeyn werden; tr. de propheris & ſpiritu prophetico, der zu Baſel 1543 in 4 heraus gekommen; *Porphyrii* iſagogen; annotationes in *Ciceronis* opus de finibus bonorum & malorum; ſumma capita in *Ciceronis* philoſophiam moralem und Scholia in *Ciceronis* fragmentum de ſomnio Scipionis, die zu Poitiers 1535 in 4 zuſammen gedruckt worden. Ant. Fa.

d' OLIVE (Simon), Herr von Mesnill, ein Parlaments-Rath zu Toulouſe, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *queſtions notables du droit*, nebſt ſeinen Reden, die er über unterſchiedene Rechtsſachen bey dem Parlament gehalten, und einigen Briefen 1649 zu Lion in 2 Quart-Bänden heraus. Man hat auch von ihm eine Sammlung ſeiner lateiniſchen Gedichte, welche zu Toulouſe 1642 unter dem Titel: ſylvarum liber ſingularis gedruckt worden. HL.

de OLIVEIRA (Chriſtoph. Rodriguez), ein Poetus gieſe, welcher in dem 16 Seculo gelebt, und *Sumario de algunas coſas, que ay en la ciudad de Lisboa* geſchrieben. Ant.

OLIVEIRA (Nicolaus), ein Portugieſe aus Liſſabon von dem Orden de la Trinidad, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *libro das grandezas de Lisboa*. Ant.

OLIVER (Jo.), ein engliſcher Doctor Theologiä, war des Magdalenen-Collegii zu Oxford Præſes, und Decanus zu Worceſter, gab im Engliſchen Præparationem ad mortem heraus, und ſtarb den 27 Octobr. 1661. W, d.

de OLIVERA, oder a Matre Dei, (Ant.), ſiehe a Matre Dei.

de OLIVERA, oder Olivan, (Ant. Gomez), ein Portugieſe von Torres-novas, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *idilios y otros verſos*, die zu Liſſabon 1617 in 8 gedruckt worden. Ant.

OLIVERA (Franc.), ſiehe Silva.

de OLIVERA (Franc. Vaſquez), ein Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Granada, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb quæſtionem theol. an hæc propoſitio vera ſit & catholica: Deus operatur omnia opera noſtra bona, ita ut in eis totum efficiat, ut nos fere nihil agamus. Ant.

OLIVER (Reginald), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia in Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologiä primarius zu Majorca, und ſoll ein Werckgen *del roſario de nueſtra Sennora* geſchrieben haben. Ant. Ech.

de OLIVERA (Sal.), ben David, ein portugieſiſcher Rabbine, hat ſich in verſchiedenen Synagogen, und meiſtens zu Amſterdam aufgehalten, wo er auch um 1708 geſtorben. Seine Schrifften ſind cerva amabilis ex Prov. V, 19; oſtium labiorum ex Pſ. CXLI, 3, oder eine chaldäiſche Grammatic; viæ jucundæ ex Prov. III, 17, ſo eine hebräiſche Logie iſt; via Domini ex Exod. II, 22, oder ein alphabetiſch Regiſter über die Gebote; manus ſ. inſtrumentum linguæ, oder eine hebräiſche Grammatic in portugieſiſcher Sprache; Lexicon hebræo-luſitanicum; citenæ terminationis ex Exod. XXVIII, 22, ſo eine Collection von hebräiſchen Reimen; revolutio anni; Einweyhungs-Predigt der Synagoge zu Amſterdam; lib. de accentibus, unter dem Titel medicina linguæ; hebräiſches Gedichte; eine Predige auf Iſ. Aboab; Confeſſio pœnitentialis in portugieſiſcher Sprache ꝛc. Er hat auch Pentateuchum cum Megilloth & Haphtharoth edirt. W.

OLIVERIUS Arzignanenſis, ein Philologus von Vicenza, war Omniboni Leoniceni Schüler, lebte um 1480, ſchrieb: Commentarios über den *Valerium Maximum*, welche M. Anton Sabellicus 1488 zu Venedig heraus gegeben, worauf ſie mit dem Valerio Maximo zu Mayland 1508 in fol. auch ſeit dem öffters wieder aufgelegt worden. Fa.

OLIVERIUS, ein Dominicaner aus Dacien, war etliche mahl Provincial ſeines Vaterlandes, und appellirte nebſt drey andern Provincialen wider die Abſetzung des Ordens-Generals, welche Nicolaus IV vorgenommen hatte, wurde deswegen 1291 ſeiner Würde entſetzt, aber noch in eben dem Jahr von dem Ordens-Capitel wieder eingeſetzt, und verwaltete ſolch Amt bis 1302, ſchrieb Lecturam ſuper Lucam; ingleichen Sermones de tempore, und ſtarb im Dominicaner-Convent zu Neſtweth in Dänemarck 1308. Ech.

OLIVERIUS Malmesburienſis, ſiehe Olivier.

OLIVERIUS, oder Olivarius Saxo, ein Cardinal von Cölln, war ſehr gelehrt und beredt, welcher letztere Gabe er ſonderlich anwendete, als er wider die Albigenſer und Ungläubigen in Brabant das Creutz predigte, auch nach dieſem einem Creutz-Zuge wider die Saracenen beywohnete. Nachdem er eine Zeitlang Canonicus zu Paderborn und Scholaſter zu Cölln geweſen, ward er 1223 zum Biſchoff zu Paderborn erwehlet. Ob nun wohl ein Theil der Capitularen ihre Stimmen Henrico dem Præpoſito SS. Apoſtolorum Petri und Pauli gegeben hatten; ſo beſtätigte dennoch Honorius III die Wahl des erſten, ertheilte auch demſelben 1226, als er ſich etliche Jahr in Rom aufgehalten, die Würde eines Cardinal-Biſchoffs von Sabina. Eben dieſer Pabſt ſchickte ihn in Geſellſchafft des Cardinals Nicolai, tuſculaniſchen Biſchoffs an den Kayſer Fridericum II, welchem er anfangs zu einer guten Erklärung vor dem römiſchen Stuhl bewog; hernach aber, da derſelbe wieder anders Sinnes worden, öffentlich in den Bann that. Er ſchrieb hiſtoriam regum terræ ſanctæ, und hiſtoriam damiatinam, welche beyde ſind *Eccardi* corpore hiſtorico ſtehen; relationem de expeditione hieroſolymitana, davon der erſtere und vornehmſte Theil noch nicht gedruckt

druckt, der andere aber in *Bongarsii* gestis Dei per Francos befindlich ist; soll auch decreta und consuetudines Synodorum, nebst einigen Predigten hinterlassen haben, welche vielleicht in einer Bibliothec liegen. Einige machen aus diesem Oliverio zwey Personen, davon der eine Scholasticus zu Cölln, der andere aber Bischoff zu Paderborn gewesen. Er starb in seinem Bißthum zu Paderborn den 3 Sept. 1227. Eg. O.

OLIVERIUS, ein Dominicaner von Tregvier in Bretagne, war Doctor Theologiä, und Provincial von Franckreich, schrieb super omnes libros sententiarum; super omnes libros elenchorum; expositionem super missus est & cantici Magnificat; Sermones de tempore, von welchen allen noch nichts gedruckt ist, und starb 1296. Ech.

OLIVERIUS (Ant.), ein Doctor Medicinä und Philosophus zu Messina in Sicilien, lehrte daselbst anfänglich die Medicin, Chirurgie und Botanic, ward nachgehends Professor Philosophiä und Stadt-Physicus in seiner Vaterstadt, florirte um 1640, und schrieb ein Buch unter dem Titel Apologetica memphis. M.

OLIVERIUS (Arnold), ein Holländer, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, war Prior zu Utrecht und schrieb Commentarium in Psalmum 44. und in Canticum Canticorum, welche beyde in der Bibliothec zu Utrecht im Manuscript liegen. Bur.

OLIVERIUS, oder Oliver, (Bernhardus), ein spanischer Augustiner-Eremit von Valentia im 14 Seculo, war ein partisischer Doctor und Professor Theologiä, wurde 1330 Provincial von Valentia, 1336 Bischoff zu Huesca, 1344 zu Barcellona, und 1346 zu Tortosa, schrieb in Magistrum sententiarum lib. 4; in Cap. cum Marthæ, de celebratione missarum; quæstiones quodlibetales; de divinis officiis; excitatorium mentis ad Deum; de inquisitione anti-Christi, und starb den 14 Jul. 1348. Ant. Gan.

OLIVERIUS (Jo. Engelberr.), ein niederländischer Jesuit von Bastion, gebohren 1588, war lange Prediger und Studiorum Præfectus zu Creutznach, starb auch daselbst den 8 Oct. 1631. Er hat Jo. Dom. Candelä Buch de bono status virginitatis & continentiæ aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzt. Al.

OLIVERIUS (Mich. Angel.), ein italiänischer JCtus, hat 1661 decisiones sacræ Rotæ romanæ materiam renunciationum concernentes zu Venedig in fol. ediret, welche 1678 zu Genf aufgelegt worden.

OLIVERIUS (Petrus), ein Doctor Juris, hat 1472 *Andreæ de Isernia* commentarios super constitutiones Siciliæ zu Neapolis verbessert ediret.

OLIVER (Petr. Joh.), siehe Olivarius.

OLIVERIUS (Thom.), ein Philosophus und Medicus aus Ligurien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb nocturnam contemplationem supra febrim de marema Liguriæ. Ol.

OLIVESIUS (Paul.), ein Franciscaner von Sirna, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb tractatum Logicæ juxta mentem Thomæ & Scoti. Ol.

OLIVETANUS (Petrus Robert.), siehe Oliveteau.

OLIVETEAU, oder Olivetanus, (Petr. Rob.), ein Prediger in Piemont und Joh. Calvini Anverwandter, von Noyon aus der Piccardie, war nach Beschaffenheit damahliger Zeiten der hebräischen Sprache wohl erfahren, und der erste, welcher eine frantzösische Bibel aus dem Grund-Text übersetzte, und zum Gebrauch seiner Zuhörer und anderer Protestanten in dasigen Thälern 1535 zu Neufchatel drucken ließ. Sie ist mit der genfer Theologorum Verbesserungen unter dem Nahmen der Genfer-Bibel bey den frantzösischen Protestanten noch im Gebrauch, und öffters aufgelegt worden. Er starb 1538 zu Ferrara. Ct.

de OLIVETO (Lupus), siehe Olmedo.

OLIVI, oder Oliva, (Petrus Johannes), ein frantzösischer Minorit, gebohren 1247 zu Castillons-sur-Seine, wurde von seinen Eltern 1259 in den Franciscaner-Orden gethan, und schrieb Commentarium in Apocalypsin, darinne er die Mutter Gottes allzu sehr gelobt, und die Geistlichen angepackt hatte; weswegen er gedachtes Buch mit eigener Hand in das Feuer schmeissen muste. Er wurde für das Haupt der Begvardorum, Begvinorum und Fratricellorum gehalten; auch deswegen nach dem Tode ausgegraben, und nebst seinen Scheiffen verbrannt. Er schrieb auch Commentarios über andere biblische Bücher, als Postillas super Genesin, in prophetas XII minores, super IV Evangelia, in Epistolas canonicas; de usuris; de sacramentis; tr. emtionum & venditionum; quæstiones & tractatus logicales; postillam super angelicam hierarchiam b *Dionysii*; opus betitelt miles armatus, und ein anders Exercens genannt; expositionem regulæ FF. Minorum; Quæstiones disputatas, darunter auch de Papæ & concilii auroritate und de paupere rerum usu oder de pauperrate; de laudibus & excellentia B. Virginis, dabey er alle Masse überschritten. Seine Schrifften wurden 1282 der Universität zu Paris zur Untersuchung übergeben, und 1292 muste Olivi derenthalben vor dem General-Capitel zu Paris erscheinen, allwo er sich aber dergestalt verantwortet, daß man mit ihm zufrieden war. Er starb 1297, 16 Martii. Bu. Wa. *Baluzius* in notis ad vitas paparum avenionensium.

OLIVIER Longus, siehe de Langhe (Olivier).

OLIVIER Malmesburius, oder Oliverius, oder Egelmerus, oder Elmerus, ein englischer Benedictiner-Mönch, lebte 1060, war in der Mathematic, Insonderheit aber in der Astrologie wohl erfahren, trug ein grosses Belieben an ausserordentlichen Dingen, und wolte einstens den Dädalum nachahmen, und in der Lufft fliegen, stieg also auf einen hohen Thurm, und ließ sich in die Lufft herunter. Allein die Flügel, die er sich an Hände und Füsse gebunden, trugen ihn nicht weiter als 120 Schritte von dem Thurm, da er

auch gantz ſchwach herunter fiel, und 1060 zu Malmesbury ſtarb. Er ſchrieb de ſignis Planetarum; de Aſtrologorum dogmatibus; de geomantia, davor bey einigen falſch de geometria geleſen wird, gieng aber allzuweit in der Aſtrologie. Pic. Bal. Fa,

OLIVIER Seraphinus, ſiehe Seraphinus.

OLIVIER Stareajus, ſiehe Stareajus.

OLIVIER (Claudius Matthæus), ein franzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren 1701 den 21 Sept. zu Marſeille, gieng um die Rechtsgelahrheit zu erlernen, nach Aix, und wurde nach einigen Jahren daſelbſt Advocat des Parlaments, war aber zu dieſer Lebens-Art zu flüchtig, und legte ſich, da er ſahe, daß er als ein Advocat ſein Glück nicht machen würde, bloß auf die Gelehrſamkeit, und trieb verſchiedene Stücke derſelben, ohne einem den Vorzug vor den andern zu geben. Er ſtudirte den gantzen Umfang der Hiſtorie, die Chronologie, Critic, Beredtſamkeit, Dichtkunſt; verſtand die lat. Sprache ſehr wohl, die griechiſche ziemlich, und lernte kurtz vor ſeinem Ende die hebräiſche; wobey er ſich in der Phyſic und Metaphyſic wohl umgeſehen, und ein eifriger Malebranchiſt war. Er machte ſich mit den Gelehrten in Marſeille bekannt, und richtete eine Geſellſchafft von ihnen auf, welche hernach zu einer Academie geworden. Er hatte von ſeinem Vater kein geringes Vermögen geerbet. Aber ſein Aufwand auf das Studiren, und noch mehr auf die Wollüſte, ſeine nachläßige Wirthſchafft und unbedachtſame Freygebigkeit machten ſein Erbtheil endlich ſo klein, daß er in groſſe Armut fiel, ſolche aber ſehr gelaſſen ertrug. Endlich als der Herr von Hericourt nach Marſeille, als Intendant der daſigen Galeeren kam, und ihn kennen lernte; ſo nahm er ſeine betrübten Umſtände zu Hertzen, und gab ihm eine Wohnung in dem Arſenale, verſchaffte ihm auch das Amt eines Schreibers bey den Galeeren. Als er auf ſolche Weiſe in beſſere Umſtände und zu mehrerer Ruhe gekommen, nahm er ſich vor ein Werck auszuarbeiten, welches geleſen zu werden verdiente; und nachdem er verſchiedene Materien vor ſich genommen und wieder verworffen hatte, fiel er endlich auf die Hiſtorie des Königs Philippi von Macedonien, an welcher er auch bis an ſeinen Tod arbeitete, der 1736 den 24 Oct. erfolgte. Er hat verſchiedene Schrifften, theils ſchon gedruckt, theils im Manuſcript hinterlaſſen. Die Hiſtorie Philippi aber kam 1740 zu Paris unter dem Titel heraus *Hiſtoire de Philippe, Roi de Macedoine & Pere d' Alexandre le Grand.* Man hat derſelben auch ſeine Lebens-Beſchreibung beygefügt.

OLIVIER (Franc.), ſiehe Olivarius.

OLIVIER (Petrus), ſiehe Olivarii.

OLIVIER (Petr.), Herr von Bouchet, ein Advocat zu Mans in Franckreich, lebte ums Jahr 1584, und ſchrieb etliche hiſtoriſche und poetiſche Wercke, Cr.

OLIVIER (Petr.), ein Jeſuite, gebohren zu Poitiers 1622, lehrte daſelbſt viel Jahre die Humaniora, und erklärte die Schrifft, ſtarb gegen das Ende des vorigen Seculi, und ſchrieb diſſertationes academicas &c. Al.

de OLIVIS (Palladius), ſiehe Palladius.

OLIVUS, ſiehe Oliva.

OLLEGARIUS, ſiehe Oldegarius.

OLLEME (Vincent.), ein Doctor Theologiä Carmeliter-Ordens zu Valentia in Spanien, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie im 17 Seculo, und ſchrieb *Teſoros de la liberalidad de Dios derramados en el centro del alma guiada por la luz de la Fee.* Ant.

OLLEMIRUS (Def.), ſiehe Moller (Daniel Wilhelm.).

OLLENSIS, ſiehe Oller.

OLLER (Bernh.), insgemein Olerius, oder Ollenſis genannt, ein General des Carmeliter-Ordens, aus Maureſa in Catalonien, hielt es bey damaligem Schiſmate mit Clemente VII. deswegen er von Urbano VI abgeſetzt wurde. Er behielt aber dennoch die allermeiſten Klöſter unter ſich, ſtarb 1388 zu Brügge, und hinterließ ein Buch de origine ordinis Carmel.; de immaculata virginis conceptione &c. Poſſev. Fa.

OLLER (Raphael), ein Jeſuite, aus der Inſel Majorca, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſem Anſehn, und ſtarb auf der Inſel Minorca als Miſſionarius 1621, 19 Febr. 55 Jahr alt. Man hat von ihm Repertorium in 7 tomos hiſtoriæ *Hieron. Zuritæ.* Ant. Al.

d'OLLINCAN, ſiehe Ancillon (Car.).

OLMA (Seligman), ben Simon, ein Rabbine zu Anfange des 17 Seculi, hat über des Aaron Samuels ben Moſe משמת אורים ein Regiſter gemacht. W.

de OLMEDO (Lupus), von einigen de Oliveto, oder Ulmeto genannt, der erſte General der Eremiten des H. Hieronymi. ſuchte den Orden, welchem anfangs Auguſtini Regel war gegeben worden, der Regel des Hieronymi zu unterwerfen, worinne er in Italien viel Widerſtand, in Spanien hingegen groſſen Beyfall gefunden. Der Pabſt Martin V, bey dem er ſehr wohl ſtand, machte ihn 1429 zum Adminiſtrator des Ertz-Bißthums Sevilien, welches er bis 1432 verwaltet. Er ſchrieb Flores S. Hieronymi ſeu regulam ordinis ſui; vitam S. Hieronymi; Sermones de tempore; de Sanctis; ſententias patrum; comm. in Eſaiam propheram, und ſtarb zu Rom den 3 April 1433. Ant. Poſſev. O. Ga. T. Fa.

de OLMEDO (Sebaſt.), ſiehe Sebaſtian.

OLMI, oder Ulmus, (Franciſcus), ein Medicus zu Breſcia, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, ſchrieb in lateiniſcher Sprache de certa ratione judicandi ex urinis; de occultis in re medica proprietatibus; de ebrietate fugienda; de liene; hinterließ auch Conſilia medica, die italiäniſch von ihm ausgefertiget worden, und ſtarb 1612, zu Oeſenzano ohnweit Breſcia, woſelbſt er viel Jahre zugebracht hatte, bey hohem Alter. Sein Enckel gleiches Nahmens, der einen berühmten Practicum zu Poitiers abgegeben, lebte um die

die Mitte des 17 Seculi, und publicirte eine Exercitationem anatomicam in circulationem ſanguinis harvejanam, welcher Tractat von einigen dem ältern Franciſco Olmi irrig beygelegt worden. Ghil. Ke.

OLMI, oder Lulmus, (Matthæus), ein berühmter Theologus von Como in der Lombardey, war ein Prediger-Mönch, und lehrte viel Jahre die Theologie, predigte dabey fleißig, wurde Cenſor generalis der Inquiſition zu Mayland, und Provincial von der Ober-Lombardey, ferner Titular-Biſchoff von Laodicea und Vicarius des Ertzbiſchoffs zu Mayland, ſollte, weil er es nicht mit Ludovico XII halten, und dem Concilio zu Piſa beypflichten wollte, 1512 ins Exilium gehen, ſtarb aber noch vorher, und ließ Tr. de auctoritate Papæ ſive contra Synodum piſanam II; lectiones in baſilica mediolanenſi habitas, und opuſcula varia, welche noch alle in dem Collegio St. Mariä Gratiarum zu Mayland im Manuſcripte liegen. Ech.

OLMI, Ulmius, Lulmius, Lulmus, oder Lulmeus, (Paul.), ein Auguſtiner-Eremit von Bergamo, ſtudirte zu Padua die Rechte, wurde auch Doctor, und nach einiger Zeit Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, nahm 1449 den obgedachten Orden an, predigte nachgehends an vielen Orten, verwaltete die anſehnlichſten Ehrenſtellen ſeines Ordens, inſonderheit das Vicariat der lombardiſchen Congregation, ſchrieb Apologiam pro Eremitis contra Dominicum Tarvilinum; vitam S. Monicæ, ic. b. Magdalenæ de Como; de floribus eremiticis; viridarium ſponſarum Chriſti, in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache; dialogum de laudibus præſentis vitæ; de vita & miraculis b. Mariæ de Genua, it. b. Helenæ de Utino; de ſpirituali aſcenſu ad Deum; de norma & regula pœnitentium; gab auch Aug. de Ancona Buch de poteſtate eccleſiaſtica heraus, und ſtarb den 12 Jun. 1484 zu Cremona, im 70 Jahre. T. Vo. Gan. Gi. Fa. Ar.

del OLMO (Joſephus), ein Spanier von Valentia, war des Inquiſitions-Collegii daſelbſt Secretarius, und in den Alterthümern wohl erfahren, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Lithologiam. Ant.

de OLMOS (Andreas), ein ſpaniſcher Franciſcaner, aus der Diöces von Burgos, lebte 43 Jahr als Miſſionarius in Indien, ſchrieb de finali judicio; artem addiſcendi mexicanam linguam, problemata; tr. de ſacramentis; tr. de ſacrilegiis; ſermones, alles in mexicaniſcher Sprache; *de los ſiete pecados mortales*, und artem & dictionarium linguæ vaxtecæ, beydes in ſolcher Sprache; doctrinam chriſtianam & modum confitendi; artem & dictionarium linguæ totonacæ; überſetzte *Alph. de Caſtro* lib. contra omnes hæreſes in ſpaniſche Verſe; ließ auch im Manuſcript *antiguallas de nueva Eſpanna*, und ſtarb 1571. Ant. Wa.

de OLMOS (Didacus), ein Americaner von Cuſco, lebte 1633 zu Lima als ein Minorit, und ſchrieb *Grammatica de la lengua indica*. Ant.

OLMUS (Valerius), ein Italiäner, commentirte über die IV libb. ſententiarum, ingleichen über das evangelium Matthæi und Johannis, und ſtarb 1560. K.

OLNEY, oder Olnejus, (Johannes), ein engliſcher Carthäuſer-Mönch, lebte 1350, und ſchrieb Meditationes ſolitarias, und 5 Bücher de miraculis b. Virginis. *Petrejus* bibl. Carthuſ. Bal. Pit. Fa.

OLOBOLUS, ſiehe Holobulus.

OLOPHYXIUS, ſiehe Herodotus.

OLORINUS, oder Cygnæus, oder Swaens, (Arnold), von Goorl bey Tilborch gelegen, war Decanus und Paſtor zu Gertruydenberg. Als er aber von dannen vertrieben wurde, ließ er ſich gegen das Ende des 16 Seculi bey Hertzogenbuſch nieder, ſtifftete unter andern das Hoſpital zu Oosterwyck in Brabant, und ſchrieb Theſaurum ſalutaris ſapientiæ; explicationem Miſſæ & Canonis; de arte concionandi; ſalutares doctrinas ac phraſes; ſummam virtutum & vitiorum; und in ſeiner Mutterſprache doctrinam conſolatoriam contra ſcrupulos & puſillanimitatem; demonſtrationem veræ & chriſtianæ fidei; expoſitionem cœnæ & paſſionis dominicæ &c. A.

OLORINUS (Johann), ſiehe Nolten (Jo.).

de OLOSABAL (Michael), ein ſpaniſcher Dominicaner von St. Sebaſtian, daher er auch pflegt zugenahmt zu werden, ſtudirte zu Paris, und gab daſelbſt um 1515 *Thom. de Vio Cajetani* comm. in primam ſecundæ D. Thomæ de Aquino cum rabula materiarum & marginalibus heraus. Ech.

OLPIUS (Severus Chriſtoph), gebohren zu Eiſenach den 22 Oct. 1627, ſtudirte zu Gotha und Jena, wurde 1646 Profeſſor Poeſeos und Moralium daſelbſt, nachmals 1668 Doctor Theologiä und Superintendens zu Römhild, und ſtarb 1673. Seine Schrifften ſind: *Paſtorii* aulicus inculpatus; *Ariſtotelis* politicorum libri 8 græc. & lat. cum *Dan. Heinſii* paraphraſi, & ſuis notis; diſp. de conſcientia erronea circa Deum ex lumine naturæ cognoſcibilem; de immortalitate animæ; de concurſu cauſæ primæ cum ſecundis; de electione ethica; de actionum humanarum principiis; de ſpeculo mendacii &c. W, d. Z.

OLRADUS, oder Oldradus de Ponte, ein italiäniſcher Jctus, von Lodi, war um 1320 Conſiſterial-Advocat zu Rom, und lebte wegen ſeiner Klugheit und Erfahrenheit in groſſer Hochachtung. Er ſtarb zu Avignon 1335. Man hat von ihm Conſilia, welche zu Venedig gedruckt ſind. Seine andern Schrifften, als Commentaria in jus civile oder lecturas, ſind vielleicht gangen, oder überaus rar im Manuſcript anzutreffen. Hieronymus Balbus ſchreibt in ſeinem Buche de coronatione Caroli V, er habe wider den Kayſer ſo viel unbilliges gehandelt, daß er werth wäre, in einen Sack eingenähet zu werden. Fich. Fa.

OLSOWSKI (Andreas), ſiehe Olzowski.

OLT (Theodericus), ſiehe Theodericus de Thuringia.

OLTER

OLTER (Heinrich), ein Sohn des folgenden Wilhelmi, von Nordhardſted in Dithmarſchen, war 1587 Diaconus zu Hemmingſtadt in Dithmarſchen, und ſchrieb eine Orat. de difficultatibus & fructibus ſtudiorum. Mol.

OLTER (Wilhelm), ein Paſtor zu Nordhardſted in Dithmarſchen, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb geiſtliche Seelenluſt, ſo ein Geſang- und Gebet-Buch iſt, und aus 3 Theilen beſteht. Mol.

OLTHOFF (Lucas), aus der Inſel Rügen, war erſt Hofprediger zu Schwerin, hernach Superintendens daſelbſt, ſchrieb in deutſcher Sprache von der Schreibs Feder, ingleichen Leichenpredigten, und ſtarb den 5 Sept. 1686. W, d.

OLTSTET (Theodericus), ſiehe Theodericus de Thuringia.

de OLTRADIS (Angelus), ein gelehrter Römer, lebte um 1548, und ſchrieb Comödien. Man.

OLYMPIA Fulvia Morata, ſiehe Morata.

OLYMPICUS, ein griechiſcher Medicus, von Miletо bürtig, florirte im 1 Seculo, pflichtete den Lehrſätzen der Methodicorum bey, und lehrte die Artzney-Kunſt zu Alexandria. Galenus nennet ihn einen Schwätzer, und meldet zugleich, daß Apollonides Cyprius einer von ſeinen Diſcipeln geweſt. Von ſeinen Schrifften iſt nichts mehr vorhanden. Ke.

OLYMPIODORUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, deſſen ſich Plinius in ſeiner hiſt. natur. bedienet, hat von Alexandro M. geſchrieben, deſſen Feldzügen er in Perſon mit beygewohnet. Fa.

OLYMPIODORUS, ein heydniſcher griechiſcher Hiſtoricus und Poet, von Theben aus Egypten, lebte zu Anfange des 5 Seculi, um welche Zeit er auch eine Geſandtſchafft an den König der Hunnen bedienet, und ſchrieb unter dem Titel ὕλη oder Sylva eine römiſche Hiſtorie von A. C. 407 bis 425 in 22 Büchern, davon beym Photio, einige anſehnliche fragmenta befindlich; wie man denn auch in *Frid. Sylburgii* ſcriptor. hiſt. rom. tom. III davon viel Excerpta antrifft. Pho. Fa.

OLYMPIODORUS, ein ariſtoteliſcher Philoſophus von Alexandrien, war Proeli Præceptor, an den er auch ſeine gelehrte Tochter verheyrathen wollte, ſtarb A. C. 484, und ſchrieb vitam Platonis, welches Jac. Windet ins Latein überſetzet, auch bey *Menagii* Laertio ſtehet; commentaria in *Ariſtotelis* meteorologica, die Joh. Bapt. Camotius überſetzt; commentarios in *Platonis* Gorgiam, Alcibiadem primum, & Phædonem, welche letztern in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcripte liegen. Fa.

OLYMPIODORUS, ein alchymiſtiſcher Scribent, war von Alexandria gebürtig, bekennte ſich zur chriſtlichen Religion, und ſchrieb in griechiſcher Sprache einen Comment. über den *Zoſimum*, welcher in der Bibliothec des Königes von Franckreich im Manuſcript befindlich iſt. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet hat, doch darf man ihn nicht mit dem Hiſtorico gleiches Nahmens, der von Theben gebürtig geweſt und im 5 Seculo floriret, verwechſeln. Ke.

OLYMPIODORUS, ein griechiſcher Mönch und Diaconus zu Conſtantinopel oder Alexandrien, florirte in der Mitte des 7 Seculi, weil Anaſtaſius Sinaita, der um 680 gelebt, bereits eine Stelle aus ſeinen Schrifften angezogen, und ſchrieb Commentar. in Eccleſiaſten & threnos Jeremiæ, davon der erſte in *Frontonis Ducæi* auctario bibl. PP., die Reſte des andern aber in *Ghiſlerii* catena Patrum ſtehen; de ſtatu animæ ſeparatæ; commentar. in Jobum, welcher ſich noch gröſtentheils in der catena in Jobum befindet; comm. in meteora *Ariſtotelis*. Einige machen aus dieſem Olympiodoro zwey Perſonen. O.

OLYMPIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff aus dem 4 Seculo, hat ein Buch wider die Priſcillianiſten, wie es ſcheinet, oder adverſus eos qui naturæ, non arbitrio vitam referunt, geſchrieben. Ob er mit dem Olympiodoro, der bald nach dem 320 gehaltenen römiſchen Concilio nach Carthago geſchickt worden, wie *Optatus* de ſchiſm. Donatiſt. lib. 1 c. 26 meldet, einerley ſey, welches *Tillemont* memor. T. VI nicht in Abrede iſt, kan mit keiner Gewißheit behauptet werden. Einige halten ihn von dem Olympio, von welchem *S. Paulinus* ep. 37 und 47, wo er ihn Lampium nennet, und von ihm zu Barcellona die Einweihung empfangen zu haben verſichert, nicht unterſchieden. Gen. Fa. Au.

OLYMPIUS Nemeſianus, ſiehe Nemeſianus.

OLYMPIUS (Marcus Aurel.), ſiehe Nemeſianus.

OLYMPUS, ein griechiſcher Muſicus und Poete aus Myſien, iſt des Marſyä Schüler geweſt, hat noch für Homeri Zeiten gelebt, und ſoll dem Apollini zu Ehren in der Flöten-Muſic zuerſt gewiſſe Regeln vorgeſchrieben, oder Gedichte gemacht haben. Auſſer verſchiedene Elegie, und Geſänge zu Ehren der Götter, als die Elegie auf den Tod des Python, das Gedichte Δρώμενος und Polycephalus zu Ehren des Apollo und der Minerva, eignet man ihm noch andere zu, welche aber dem Olympo, der zu Zeiten des Midas gelebt, zugeſchrieben werden. S. Plu. Fa.

OLYMPUS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Kayſers Auguſti, und ſtand als Leib-Artzt bey der Königin Cleopatra in Bedienung. Weil ihm gedachte Printzeßin aus beſondern Vertrauen eröffnete, wie ſie ſich ums Leben zu bringen entſchloſſen wäre, ſo ſoll dieſer Olympus hierdurch ſeyn bewogen worden, die Hiſtorie ihres Todes umſtändlich zu beſchreiben. Plu.

OLYMPUS (Balthaſar), ein Franciſcaner, von Saſſoferrato aus Umbrien, florirte 1555, und gab verſchiedene poetiſche Wercke heraus. Ja.

OLZEWSKI (Jacobus), ein pohlniſcher Jeſuit, trat 1603 in die Societät, lehrte zu Vilna die Philoſophie und Theologie mit ungemeinem Applauſu, machte ſich durch

durch ſeine Beredtſamkeit beliebt, ſtarb den 5 Jun. 1634, und verließ Predigten. Al. W, d.

OLZEWSKI (Martin), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1608, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Poſen 1667 den 30 Mart. Man hat von ihm ein kleines Werck, judicium theologorum genannt. Al.

OLZINA (Joſeph), ein Jeſuite, gebohren zu Barcellona 1607, lehrte die Rhetoric, Philoſophie und Theologie, ſchrieb Comment. in VIII libb. phyſicorum; inſtitutiones oratorias; de immaculata conceptione b. Virginis; überſetzte auch das Leben des Jeſuiten Joh. Berckmanns ins Spaniſche, und ſtarb 1667. Ant. Al.

OLZOWSKI (Andreas), ein Pohle, war im Anfange des Reichs Referendarius, hernach Biſchoff zu Culm, hierauf Precancellarius in Pohlen, und endlich Ertzbiſchoff zu Gneſen. Er ſchrieb Cenſuram Candidatorum ſceptri polonici; vindicias polonas; ſermones &c. und ſtarb 1677 den 29 Aug. W, d. *Zaluſky* epiſtolæ.

OMALIUS, ſiehe Faber (Joh.).

OMAR, ſiehe Zamaſcharius.

OMAR (Ebn Phared), ein arabiſcher Poet, hieß mit ſeinem völligen Nahmen Abu Hafs Schareddin Omar ben Ahmed al Aſadi, und wird von einigen auch nur Ebn Phared genennet. Er war von Hamach in Syrien entſproſſen, und zu Cairo im Jahre der Hegirä 577 gebohren. Seine Carmina handeln von der Liebe Gottes und deſſen Vereinigung mit den Creaturen, wie auch von dem geiſtlichen Wein. Ueber das erſtere hat David Caſarienſis, über das andere aber Oswan einige Scholia verfertiget, welche nebſt den Gedichten ſelbſt auf der Bibliothec zu Leiden im Manuſcript liegen. Es hat auch Joh. Fabricius in ſeinem ſpecimine arabico ein kleines Carmen, ſo aus deſſen gröſſerm Wercke von der Liebe Gottes genommen, mit einer lateiniſchen Ueberſetzung zu Roſtock 1638 drucken laſſen, wiewol der Nahme des Verfaſſers nicht zum beſten allda ausgedruckt worden. Er ſtarb An. Heg. 632. Her.

OMAR, oder Homar, ein Mathematicus aus Arabien, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat 3 Bücher von ſeinem Geburts-Tage geſchrieben. H. Vo.

OMEIS (Magnus Daniel), ein Profeſſor zu Altorf, gebohren zu Nürnberg den 6 Sept. 1646, war des ältern Joh. Sauberti Enckel, ſtudirte zu Nürnberg und Altorf, allwo er 1667 Magiſter ward, hielt ſich nachgehends von 1668 an, lange Zeit in Wien bey dem bekannten brandenburgiſchen Reſidenten, Andr. Neumanno, auf, und fand Gelegenheit, ſich der Bibliotheken und Müntz-Cabineter zu bedienen. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er in Altorf 1674 Profeſſor Literarum elegantiorum, An. 1677 Prof. Philoſ. moralis,

1691 Comes palatinus, und bald darauf Präſes des Pegnitzer-Ordens; bekam 1699 zu ſeinen übrigen Aemtern die Profeßionem Poeſeos, 1704 die Inſpection über die nürnbergiſchen Alumnos, und ſtarb endlich den 22 Nov. 1708, im 63 Jahre. Seine Schrifften ſind: Gloria academiæ altorfinæ, ſeu orationum faſciculus, hujus univerſitatis ortum, progreſſum, Profeſſorum vitas &c. exhibens; de conſecratis Gentilium lucis; de *Auſonii* Idyllio, quod de viro bono *συδαιμονικὴ ἀκρίβεια* inſcribitur; de ſymbolis pythagoricis; de obedientia Deo præſtanda: de amore hominis erga Deum; de timore & reverentia hominis erga Deum; de fiducia in Deo collocanda; de pietate & *ἀυτάρκεια*; de ethico perfecto; de abnegatione ſui ipſius; de profectibus in virtute; de gravitate & civilitate morum; de origine virtutis; de idea viri juſti; de juſtitia in genere; de juſtitia particulari; de officiis erga bruta; de ethnico amiſſionis imaginis divinæ convicto; de parſimonia; de ſedulitate & vigilantia; de decoro; de concordia; de humilitate; duæ de liberalitate; de hoſpitalitate & gratitudine; de modeſtia; de taciturnitate; de oratore in omnibus diſciplinis verſato; de conſultatione circulari; de invito per ignorantiam; de contractibus, qui aleam continent; de propricidio claſſiariorum: die in Eginhardt verliebte Emma, nebſt dem deutſchen Paris, und andern Gedichten, unter dem Nahmen Damon; nützlicher Baumgarten an dem Myrten-Feſte Zelinto und Amaryllis, unter eben dem Nahmen; *Andr. Chriſt. Eſchenbachii* Epigenes; proluſiones academicæ; theatrum virturum & vitiorum ab Ariſtotele in Nicomachum omiſſorum cum theatro eloquentiæ; compendium rhetoricum; Diſputationes de quatuor paradiſi fluminibus cum oratione de fonte eloquentiæ; ethica chriſtiana ſive de fabularum poeticarum ſenſu morali; de fruitione Dei; ſumma hominis felicitate; de effato *Platonis*: philoſophia eſt meditatio mortis; de amicitia inter Deum & hominem; de erroribus quibusdam falſo veteribus philoſophis adſcriptis; an & quomodo quis ſuos in virtute paranda profectus ſentire poſſit; de affectuum moderamine; de origine virtutis moralis ejusque inciramentis; de reſervationibus mentalibus; de recitationibus veterum; de philoſophia vitæ duce; de Stoicorum philoſophia morali ſobria eorumque placitis cum Chriſtianiſmo convenientibus; de jurejurando & ſpeciatim academico; de fiducia in Deo collocanda; de viro prudente ariſtotelico cum ſapiente ſtoico collato; de artis oratoriæ præſtantia ab abuſibus & contemtu nonnullorum vindicata; de virturibus larvatis & apparentibus; ethica pythagorica, cui acceſſit aureum carmen comment. ethico illuſtratum, & ars regendorum affectuum; ethica platonica cum compendio aretologiæ chriſtianæ; compendium ethicum; gründliche Anleitung zur deutſchen accuraten Reim- und Dichte Kunſt, ſamt einer deutſchen Mythologie; *Juvenci* hiſtor. evangelica cum notis. Das letztere hat Erhard

Reuſch 1710 nach deſſen Tode zum Druck befördert, und demſelben ſein Leben beygefügt. AE. Fab.

de S. OMERO (Johannes), ein Engelländer aus Norfolck, lebte um 1219, und ſchrieb Apologiam Nordfolcienſium in Verſen. Bal. Pit. Fa.

OMICH (Franciſcus), ein Profeſſor Medicinä primarius zu Franckfurt an der Oder, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, hielt den Uſum vinaceorum vor das beſte Mittel in dem Podagra, und ſchrieb einige Epiſtolas medicas, welche den Conſiliis & epiſtolis medicinalibus des Timäi a Güldenklee mit beygedruckt ſind. Ke.

OMNIBONUS Magiſter, ein gelehrter Mann, im 12 Seculo, trug die Concordantias diſcordantium canonum zuſammen, welches Werck nach ſeinem Nahmen omne bonum genennet wird. H. *Albericus* in chron.

OMNIBONUS, oder Ognibuono, ein Grammaticus im 16 Seculo, nennte ſich Leonicenum, weil er von Lunigo in dem Vicentiniſchen bürtig war. Er hörte zu Venedig Victorinum von Feltri und Emanuel Chryſoloram, und brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache weit, war auch ein berühmter Philoſophus und Redner. Er ſchrieb Commentarios über den *Lucanum*, *Salluſtium*, *Valer. Maximum*, *Quintilianum* und *Ciceronis* dialogum de amicitia, paradoxa ſtoica & lib. de oratore; orat. de laudibus eloquentiæ; libellum de arte metrica; überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche Æſopi Fabeln, *Xenophontis* lib. de venatione; *S. Athanaſii* lib. II contra gentes &c. und ſtarb 1524. *Orlandi* origin. typograph. Fa. B Ge.

OMPHALIUS (Jacob), ein Doctor Juris, von Andernach am Rhein, war des Hertzogs von Cleve Rath und Profeſſor zu Cölln, ſchrieb de officio & poteſtate principis in republica; de uſurpatione legum & earum ſtudiis; de civili politia; nomologiam; de elocutionis imitatione & apparatu; commentar. in *Ciceronis* orat. 3, und ſtarb 1570. Ad. Pant.

OMVILL, ſiehe Domville.

OMUTH (Chriſtian), von Dantzig, war erſt zur Kobel-Grube in der Dantziger-Nähring, hernach in der Stadt ſelbſt zu St. Johannis Predlger, woſelbſt er 1667 Diaconus und 1672 Paſtor worden. Er verlor 1667, 26 Aug. die Sprache gäntzlich, daß er nicht predigen kunte, und nachgehends noch einmal: bekam ſie aber beydes mal plötzlich wieder, und zwar ohne eintzige Artzney-Mittel, und behielt ſie fertig bis ans Ende, welches 1680 den 29 May, im 49 Jahre ſeines Alters erfolgte. Man hat von ihm Leichen-Predigten; memoriam Joh. Botſacci, welche in *Wittenii* memoriis theologorum ſtehet.

ONASIMUS, oder Oneſimus, ein Hiſtoricus und Sophiſt in Cypern oder zu Sparta, lebte zu des Kayſers Conſtantini M. Zeiten, und verfertigte unterſchiedliche hiſtoriſche und oratoriſche Wercke, als Stratuum diviſiones; artem judicialem ad Apſinem; de arte contradicendi; progymnaſmata; declamationes; encomia. S. Fa.

ONATINUS (Rol. Miriteus), ſiehe Delrio.

ONATUS, ein pythagoriſcher Philoſophus von Croton, hat ein Buch περὶ θεῶν καὶ θείων geſchrieben, daraus einige fragmenta beym Stobäo anzutreffen. Fa.

d'ONCOURT (Theodatus), ein Profeſſor der franzöſiſchen Sprache im Gymnaſio zu Bayreuth, von Paris bürtig, verließ 1676 dieſes Amt und das Marckgrafthum Bayreuth. Er ſchrieb Orationes &c. Lud.

ONDEGHEST, oder Ondegerſt, (Petrus), ſiehe Oudegerſt.

ONDERIZ (Petr. Ambroſ.), ein ſpaniſcher Mathematicus, im 16 Seculo, lebte zu des Königs Philippi II Zeiten, war deſſen Archi-Coſmographus, und muſte zum Dienſt derer, die nicht lateiniſch verſtunden, mathematiſche Werck ein ſpaniſcher Sprache heraus geben, ſchrieb alſo *la perſpectiva de Enclides traducidas en vulgar*. Ant.

ONESICRITUS, ein Hiſtorienſchreiber und Philoſophus cynicus von Aſtypalea, einer Inſel des Archipelagi, daher er auch Aſtypaleenſis genennet wird, lebte in der 114 Olympiade, oder A. M. 430, folgte Alexandro M. in ſeinen Feldzügen nach, erhielt auch von ihm, wie Arrianus meldet, das Amt eines Schiffs-Capitains, und beſchrieb deſſen Leben, miſchte aber viel Fabeln drunter. H. Laert. Fa.

ONESIDEMUS, ſiehe Æneſidemus.

ONESIMUS, ſiehe Onaſimus.

ONESIMUS (Reinhartus), ſiehe Reiſer (Ant.).

ONESIMUS, ein Hiſtoricus, lebte zu des Kayſers Probi Zeiten, und beſchrieb deſſen Leben von 276 bis 282. Ob er aber in griechiſcher oder lateiniſcher Sprache geſchrieben, iſt noch unausgemacht. Voßius führt ihn unter den lateiniſchen Hiſtoricis an. Vo. Fa.

ONETOR, ein alter griechiſcher Philoſophus, ſchrieb ein Buch, darinne er die Frage unterſuchte: Ob ein Reicher allezeit müſte weiſe ſeyn? Laert.

ONITHON, ein Biſchoff zu Sutri, deſſen Chronicon Pontificum romanorum in *Lud. Jacobi* bibl. pontificia ſtehet, wiewol er in *Ughelli* Ital. ſac. nicht mit in dem Verzeichniſſe der Biſchöffe von Sutri gefunden wird. Vo. Fa.

ONKELOS Hagger, Proſelytus, oder der Juden-Genoß zugenahmt, war ein berühmter jüdiſcher Paraphraſtes, lebte ungefehr um die Zeit unſers Heilandes, oder bald nach demſelben, und war der Urheber der erſten chaldäiſchen Paraphraſis über die 5 Bücher Moſis, welche in den Synagogen der Juden faſt ſo hoch als der Grund-Text ſelbſt gehalten wird, von Paul. Fagio aber ins Latein überſetzt worden. Gegen die heydniſche Religion, welcher er zuvor beygepflichtet, bezeugte er einen ſolchen Abſcheu, daß er ſeine väterliche Erbſchaft lieber ins Saltz-Meer warf, als ſie lange vor ſeinen Augen ſehen wollen. Einige Gelehrten

ten halten ihn vor den Aqvilam Ponticum, weil die Juden das Wort Aquila in ihrer Sprache so schrieben. Bar. W.

ONKENEIRA (Isaac), siehe Onkenira.

ONKENIRA, oder Onkeniro, oder Onkeneira, (Isaac), ein Rabbine zu Constantinopel, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb אימה כנרתית, terrifica ut copiæ vexillatæ ex Cant. VI, 3, so zu Constantinopel 1571 gedruckt, und zu Berlin 1701 in 8 wieder aufgelegt worden; ענף פורה, ramus fertilis Josephi, so wider die Christen geschrieben, und unter den Juden in grossem Werth ist; Comm. in R. *Nachson* ראשית, unter dem Titel: Revelator arcanorum. W.

ONKENIRO (Isaac), siehe Onkenira.

ONLEY (Roger.), ein engelländischer Geistlicher, war Capellan bey der Hertzogin von Gloceſter, hielte es aber mit den Wicleſiten, und wurde deswegen 1442 gehenckt, hernach aber geviertheilt. Er hat contra vulgi superstitionem, und de sua innocentia geschrieben. Bal. Fa.

de ONNA (Petrus), ein spanischer Poet, vielleicht aus Chili gebürtig, lebte zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *Arauco domado*, ingleichen *temblor de Lima del anno 1609*. Ant.

ONNA (Petrus), ein spanischer Geistlicher des Ordens B. M. V. de Mercede Redemptionis Captivorum, von Burgos bürtig, war klein von Statur, erlangte aber durch seine Gelehrsamkeit grossen Ruhm, lehrte anfänglich die Philosophie und Theologie zu Alcala des Henares, ward hernach Provincial von Castilien, endlich Bischoff zu Gaeta im Neapolitanischen, schrieb Introductionem ad *Aristotelis* dialecticam; comment. in *Aristotelis* logicam; it. in physicam; *primera parte de las Postrimerias del Hombre &c.* und starb 1626 den 3 Oct. Ant.

de ONNATE & Contreras (Joh.), ein Spanier aus dem 17 Seculo, hat 1671 *Guia manual para el cielo* heraus gegeben. Ant.

ab ONNATE (Petrus), ein im Jure wohl beschlagener Jesuite, von Valladolid aus Spanien, gebohren 1567, trat 1586 im 19 Jahre seines Alters in den Jesuiter-Orden, gieng 1592 als Missionarius nach America, schrieb ein Werck de contractibus, das aus 3 Tomis bestehet, und starb zu Lima den 31 Decemb. 1646. Ant. Al.

de ONNES (Thomas), ein spanischer Rechtsgelehrter und Advocat zu Madrit, florirte im 17 Seculo, und schrieb *Fenix de los ingenios*. Ant.

ONNO, siehe Ouvo.

ONOFRIUS (Johannes), ein Jesuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1607, brachte es sonderlich in der Poesie und griechischen Literatur weit, lehrte die Humaniora, Rhetoric, Philosophie und scholastische Theologie, ward Rector des Collegii und Professhauses zu Palermo, schrieb Orationes; Gedichte ꝛc. und starb 1674 den 17 Dec. M.

ONOLSBACENSIS (Petrus), siehe Petrus Anspach.

ONOMACRITUS, ein athenienſischer Poete und Collega des Musæi, ward von Hipparcho, ohngefehr in der 60 Olympiade vertrieben, schrieb Gedichte, welche dem Orpheo beygelegt werden, und Responsa, welche man dem Musäo zugeschrieben hat. Herodotus. Vo. Fa.

ONOMACRITUS, ein locrensischer Gesetzgeber, that auf vermeinten göttlichen Antrieb eine Reise in die Insel Creta. H.

ONOSANDER, ein platonischer Philosophus, so zu den Zeiten Claudii und Neronis gelebt, schrieb Tactica; Λόγοι στρατηγικοὶ oder de strategematibus; commentar. in *Platonis* libr. de republica. S. Fa.

OOMIUS (Simon), ein holländischer Theologus, edirte zu Amsterdam 1662 *Geopende ende Wederleyde Muhammedisdom of Turckdom*; 1664 *van de Vorsienigheyt Godts*; 1665 *van de Pest*; 1672 aber zu Boolswaart *Inleidinge tot het Werck der Onderwysinge in de Practyck de Goodtgeleertheit*.

van OONSEL (Guilielm.), ein Dominicaner, gebohren zu Antwerpen 1571 den 9 Aug. studirte auf den spanischen und niederländischen Academien, ward Licentiatus Theologiä, ingleichen Prior seiner Ordens-Brüder zu Brügge in Flandern, und schrieb Consolatorium animæ hinc migrantis; syntaxin ad verbi Dei tractationem; officinam sacram biblicam; hieroglyphica sacra; Enchiridion concionatorium; victoriam ac triumphum sponsæ Christi, in niederländischer Sprache; tubam Dei; compendium concionum moralium cum 9 meditationibus in evangelia 4 anni temporum; clavem cellarii hum. & div. sapientiæ; paradisum concionum, sonst Sermones sensati genannt; libellum precum, und Perspectivam christianæ nobilitatis, beydes in niederländischer Sprache; gab auch *Hug. de Prato Florido* sermones heraus; wollte *Jo. de Tambaco* consolatorium theologiæ, das er bereits revidiret hatte, gleichfalls ediren, starb aber darüber zu Gent den 3 Sept. 1630. Ech. A. Sw.

OORLER (Joh. Janſſon), siehe Orlers.

OORWIST, siehe Hermannus.

OOSTERBECK (Andreas), ein niederländischer Gelehrter im Anfange des 17 Seculi, übersetzte *Erasmi* colloquia aliquot selecta und *Luciani* dialogos in seine Muttersprache. Sw.

OOSTERGA, siehe Regnerus.

OPALENIUS, siehe Opalinski.

OPALINSKI, oder Opalenius, (Lucas), ein vornehmer Pohle, schrieb sich Graf von Bnin Opalinski lebte am Anfange des 17 Seculi, und war Cron-Groß-Marschall in Pohlen, ein gelehrter und reicher Herr, büßte aber nicht wenig von seinem Reichthum ein,

als er wider Staniſlaum von Zmigrod Stadnitz eine Armee ins Feld geſtellet, und denſelben, da er ſich nicht mit ihm vergleichen wollen, erſtochen hatte. Er ſchrieb unter dem Nahmen Pauli Neoceli drey Bücher de officiis, davon anfangs nur 20 Exemplaria gedruckt, ſolches aber nachgehends von Andr. Maximiliano Fredro wieder ediret, und zuletzt 1703 zu Dantzig heraus gegeben worden.

van OPBERGHEM (Norbere), ein brabantiſcher Dominicaner, florirte um 1683, und ſchrieb Demonſtrationem canonicam pro libertate parochianorum in frequentandis eccleſiis & ſepulcuris eligendis, welche zu Cölln 1683 in 8 gedruckt worden. Ech.

OPDALL (Helena), ein gelehrtes däniſches Frauenzimmer und Wittwe Johann Bernhoffts, ſchrieb Daniam und anders mehr, und ſtarb zu Coppenhagen im Febr. 1704. *Thura* gynæceum Daniæ liter.

OPELIUS (Conſtantin), ſiehe Scheffer (Joh.).

OPFERGELDT (Fridericus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Breßlau den 3 Dec. 1668, frequentirte das eliſabethaniſche Gymnaſium daſelbſt, wurde 1683 nach Poſen geſchickt, um die pohlniſche Sprache zu lernen, frequentirte aubey die Jeſuiterſchule, gieng 1688 nach Thoren, beſuchte darauf die Univerſitäten Königsberg, Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte 1696 Magiſter, that ſodann als Hofmeiſter einige Reiſen, wurde 1697 Diaconus zu Feſtenberg im Oelsniſchen, nachgehends Archidiaconus und Paſtor, wie auch Senior des Miniſterii und Inſpector, muſte aber, weil man ihn für einen Pietiſten hielt, viel leiden, wurde endlich 1721, als er vorher von 1711 an Paſtor und Inſpector zu Nauen geweſt, Probſt und Prälat des evangeliſchen Kloſters zu U. L. F. in Magdeburg, ſchrieb Diſſert. ethicam; ſonderbare Feſte; Uebung in der wahren Gottſeligkeit; geiſtliches Handbüchlein; getreuen Oueſimum; bibliothecam ſelectam für die, ſo ſich dem heiligen Predigtamte gewidmet; Nachricht von den jüdiſchen Lehrern und ihren zur exegeſi und antiquitæt gehörigen Schrifften; ſchrifftmäßige Diſpoſition des kleinen Catechiſmi Lutheri; præcipua S. Scripturæ & eccleſiæ fata, oder das wichtigſte, was ſich mit der Schrifft und Kirche Gottes im alten und neuen Teſtamente begeben ꝛc. und ſtarb den 5 Oct. 1740. AHE. Moſ. Neub.

OPHELIO, ein griechiſcher Poet und Comödienſchreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat verſchiedene Comödien, z. E. Δευκαλίων; Κένταυρος; Μαινόμενος; Μῦθος; Σάτυροι geſchrieben, welche verloren gangen. Ar. S. Fa.

de OPHIANO, ſiehe Caſtellus (Gabr.).

OPHIHILLA (Maur.), ſiehe de Portu.

OPHOV (Michael), ein Dominicaner aus Hertzogenbuſch, war Doctor Theologiä, wohnte 1612 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Ober-Provincial der Niederlande bey, gieng 1615 als Mißionarius in Dännemarck und Schweden, wurde auf ſeiner Rückreiſe 1625 in Holland gefangen geſetzt, erlangte nach ſeiner Befreyung durch die Gubernantin in den Niederlanden, 1626 das Biſthum Hertzogenbuſch, ſtarb zu Liere den 4 Nov. 1637, und ſchrieb Regulas confraternitatis nominis Jeſu in blaſphemos erectæ, privilegia, indulgentias &c.; ingleichen D. Catharinæ Senenſis viram ac miracula ſelectiora, darzu er die Kupfer nach dem Exemplar zu Siena ſtechen laſſen. Ech.

OPILIUS (Aurelius), ein alter Grammaticus, lehrte um A. U. C. 649 zu Rom die Rhetoric und Philoſophie, gieng hernach mit P. Rufo Rutilio nach Smyrna, und ſchrieb Libros Muſarum. Sue. Gellius.

OPIMA (Laurentius), ein Italiäner, von Bologna, florirte 1362, und commentirte über die IV libros ſententiarum. K.

de OPITER (Chriſtian), ein Dominicaner von Utrecht, oder Maſtricht, hat in der Mitte des 15 Seculi gelebt, und Summulam de eo, quod tempore eccleſiaſtici interdicti prohibetur vel conceditur; expoſitionem cerimoniarum miſſæ ſpiritualem & myſticam, und rr. de materia euchariſtiæ; hiſtoriam ſeu miraculum Guid. de Corvo in civitate aleſtenſi geſchrieben, welche zu Maſtricht im Manuſcripte liegen. Ech. Fa.

OPITIO Pallavicini, ſiehe Pallavicini.

OPITIUS, ſiehe Opitz und Opiz.

OPITIUS (Tertius Anſelmus), ſiehe Adornius.

OPITZ (Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, war eines Schneiders Sohn, gebohren den 14 Febr. 1642, zu Altenburg, ſtudirte zu Jena und Kiel, legte ſich nebſt der Theologie ſehr auf die orientaliſchen Sprachen, excolirte ſolche in Holl- und Engelland unter Anführung der berühmteſten Männer, wurde 1672 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät zu Jena, hernach der griechiſchen Sprache, und ferner der Theologie Profeſſor zu Kiel, wie auch Conſiſtorial-Rath, und ſtarb allda den 24 Jan. 1712, bey die 70 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: Græciſmus; Syriaſmus; Chaldaiſmus; atrium linguæ ſanctæ; parva biblia; biblia hebraica, darüber er faſt 30 Jahr gearbeitet; atrium accentuarionis S. Scripturæ V. T. hebraicæ; compendium rabulare hebraiſmi reſtituti; novum Lexicon hebræo-chaldæo-biblicum; theologia thetica, it. exegetica; trias quæſtionum philologicarum de precibus Judæorum; ſynopſis linguæ chaldaicæ; *Homeri* Iliadis lib. I; Diſp. de votiva exclamatione Evæ Geneſ. IV, 1; de Crethi & Plethi; de Iſraelitarum in feſto tabernaculorum conſortio, ad Pſalm. CXXXIII; de Meſſia, capitis LIII Eſaiæ ſcopo unico; de humili Meſſiæ nativitate Eſaiæ LIII, 2; de viro circumdato a fœmina, Jerem. XXXI, 21, 22 de theologia pia unice vera, ad Titum I, 1; in locum 1 Johan. II, 1, 2; de ſtatura & ætate reſurgentium, ad Apocalyps. XX, 12, i. e. in was für Gröſſe und Alter

ter die Menſchen am jüngſten Tage auferſtehen werden? de ſcientia Dei; de teſtimonio Spiritus S. interno; de Hebræorum jejuniis; de Phariſæis; de Lutheraniſmo inter Papiſmum & Calviniſmum medio adeoque tutiſſimo. Im Manuſcript verließ er Commene. criticum in biblia V. T. hebræa; tr. de Keri & Ketibh; dicta difficiliora V. T. enucleata; Pſalmodiam davidicam; praxin hebræo-grammaticam in prophetiam Jonæ; novum Teſt. ſyriacum cum verſione lat.; Lexicon ſyriacum; prælectiones de hebraiſmis & ſyriaſmis N. T. græci; ſyſtema theologicum thetico-polemicum; volumen diſſertatt. philologicarum; tr. de optimo genere didactieæ hebrææ; Grammaticam & Lexicon linguæ ſamaritanæ; atrium linguæ arabicæ; Grammaticam linguæ perſicæ. Mol.

OPITZ (Joſeph), hat in der andern Helffte des 15 Seculi florirt, und Sermones dominicales, wie auch de philoſophorum & poetarum informi fide geſchrieben, davon erſteres zu Straßburg 1484, letzteres zu Nürnberg 1477 in folio gedruckt worden. Fa.

OPITZ (Joſias Heinrich), des Profeſſors Henrici Sohn von Kiel, ward zu Leipzig 1704 Magiſter, zu Tönningen 1709 Diaconus, 1717 Paſtor, half ſeinem Vater in Herausgebung der hebräiſchen Bibel, ſchrieb Orat. de liberata per Carolum XII ab obſidione Narva; hodegeticum hebræo-chaldæo-biblicum; Diſpp. de ſepultura Meſſiæ & admiranda Dei circa illam providentia ex Eſ. LIII, 9; de libris S. Scripturæ apparenter deperditis; de Jeremia inter prophetas majores primo; de conceptibus Dei formalibus & objectivis; de libro Domini ad Eſ. XXXIV, 16; de ſectionibus Pentateuchi minoribus peruchoe appellatis; de cauſa phyſica & morali ac influxus utriusque imputatione; de candelabri moſaici admirabili ſtructura ejusdemque poſitu in ſancto; verſprach auch vindicias uſus accentuationis hebr. diſtinctivi pro Waſmuthio contra Brunſmannum; tr. de Keri & Ketibh; *Iſ. Abarbanelis* præfaciones, und R. *Salomonis ben Melech* comm. in Pentateuchum heraus zu geben, und ſtarb 1719. Mol.

OPITZ (Joſua), ein Philoſophus und Theologus, gebohren 1543, war Prediger anfänglich zu Burckersdorf, hernach zu Gera, und ferner zu Regenſpurg; wurde 1577 Paſtor der evangeliſchen Gemeine zu Wien, und lehrte mit groſſem Applauſu. Von dar ward er 1581 vertrieben, und muſte über 200 Meilen mit den Seinigen in der Irre herum gehen. Endlich vocirte man ihn zum Prediger nach Büdingen in der Grafſchaft Iſenburg, daſelbſt er den 5 Nov. 1585, im 43 Jahres ſeines Alters geſtorben. Seine Schrifften ſind: Kinder-Bibel; Menſchen-Spiegel; Erklärung des kleinen Catechiſmi Lutheri; Geſpräch Chriſti mit Nicodemo von der alten und neuen Creatur; Bericht von den Engeln; vom Abendmahl des Herrn ꝛc. Fr. H.

OPITZ (Martin), ein deutſcher Poet, gebohren zu Bunzlau in Schleſien 1597 den 23 September, zohe 1618 nach Franckfurt an der Oder auf die Academie, gieng 1619 nach Heidelberg, und von da nach Straßburg und Tübingen, that 1620 eine Reiſe nach den Niederlanden, und 1621 nach Hollſtein, kam in eben dieſem Jahre wieder zurück, und lebte zu Liegnitz, ward 1622 nach Weiſſenburg in Siebenbürgen berufen, und las daſelbſt als Profeſſor des neuangelegten Gymnaſii über den Horatz und Seneca. 1623 kehrte er wieder zurück nach Schleſien, und lebte meiſt in Liegnitz. 1624 ward er fürſtlicher Rath bey den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg; gieng 1625 mit dem Rath Kirchner nach Wien, und ward daſelbſt vom Kayſer zum Poeten gecrönet, auch 1627 oder 1628 vom Kayſer Ferdinando II in den Adelſtand erhoben, und Herr von Boberfeld betitelt. 1626 kam er bey dem Burggrafen von Dohna in Dienſte, und blieb als Secretair bey demſelben bis an deſſen Tod, that auch auf Koſten des Burggrafens 1630 eine Reiſe nach Paris. 1633 gieng er nach dem Tode ſeines Burggrafen wieder in fürſtliche Dienſte der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg, wandte ſich darauf 1635 nach Dantzig, ward 1636 königlich-pohlniſcher Hiſtoriographus und Secretarius, und ſtarb 1639 den 20 Auguſt zu Dantzig an der Peſt unverheyrathet. Er wird mit Recht der Vater der deutſchen Dichtkunſt genennet, hatte die Worte zum Wahlſpruche ec quantum reſtat! und pflegte in die Stamm-Bücher zu ſchreiben: haud viverem, niſi in litteris viverem. Seine Schrifften ſind: Strenarum libellus, in lateiniſchen Verſen; Ariſtarchus ſive de contemtu linguæ germanicæ; Heinſii Lobgeſang Jeſu Chriſti, aus dem Holländiſchen ins Deutſche überſetzet; Troſt-Gedicht in Widerwärtigkeit des Krieges; *Daniel. Heinſii* Hymnus oder Lobgeſang Bacchi aus dem Holländiſchen ins Deutſche überſetzet; Zlatna oder von der Ruhe des Gemüthes; Lob des Feldlebens; Lobgeſang über den freudenreichen Geburts-Tag unſers Herrn und Heilandes Jeſu Chriſti; Seyfridi Promnitii viea; die Epiſteln der Sonntage und fürnehmſten Feſt des gantzen Jahres, auf die gemeine Weiſen der Pſalmen geſetzet; von der deutſchen Poeterey; L. Annæi Senecæ Trojanerin, deutſch überſetzet; die Klaglieder Jeremiä poetiſch geſetzet; Salomons des hebräiſchen Königes Hohes-Lied in deutſche Geſänge gebracht; Dafne; *Jo. Barclaji* Argenis verdeutſcht; Lob des Krieges-Gottes Martis; Jonas; Vielgut, ſo eine Beſchreibung eines fürſtlichen Maiershofes iſt; *Dionyſii Catonis* diſticha germanice expreſſa; von der Welt Eitelkeit, aus dem Frantzöſiſchen; Schäferey von der Nymfen Hercynie; Grotius von der Wahrheit der chriſtlichen Religion in deutſche Verſe überſetzet; Sylvarum libri tres, Epigrammatum unus; Veſuvius, poema germanicum; des Herrn von Pibrac Tetraſticha oder Vierverſe deutſch gegeben; chriſtliche Oden oder Gelänge, bevoraus unterſchiedene Pſalmen Davids; Judith; *Sophoclis* Antigone deutſch gegeben; variarum lectionum libri, in quo præcipue Sarmatica; die Pſalmen Da-

vida in deutſchen Verſen; Florilegium variorum Epigrammacum verſibus germanicis redditorum libris II; incerti poetæ teuconici Rhythmus de S. Annone cum animadverſionibus; Liebes-Gedichte der erſten Jugend; ungebundene Rede über das Leiden und Sterben unſers Heilandes; Proſodia germanica, oder Buch von der deutſchen Poeterey; orationes panegyricæ; viel andere deutſche Gedichte. Dieſe Schrifften, und ſonderlich die Gedichte ſind verſchiedene mahl zuſammen gedruckt; die deutſchen Gedichte aber am ſchönſten 1746 zu Franckfurt am Mayn von Herrn Hofrath Daniel Wilhelm Triller in 4 Bänden in groß 8 heraus gegeben worden. Es hat auch Opitz lange an einer Dacia antiqua gearbeitet, iſt aber durch den Tod verhindert worden, ſolche heraus zu geben. Herr D. Caſp. Gottlieb Lindner hat 1740 und 1741 umſtändliche Nachricht von M. Opitzens Leben, Tode und Schrifften in 2 Theilen heraus gegeben, darinne er demſelben auch die deutſche Ueberſetzung der Arcadia des Herrn von Sidney, die unter dem Nahmen Valenein Theocritii von Hirſchberg heraus gekommen; ingleichen eine deutſche Ueberſetzung der Bücher Auguſtini von der Stadt Gottes beygelegt.

OPIZ (Hieron.). ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nöſſen oder Roßwein in Meiſſen, allwo ſein Vater damahls einen Schuldienſt verwaltete, endlich aber Superintendens zu Biſchofswerde ward. Der Sohn ſtudirte zu Wittenberg, und ward allda 1565 Magiſter, 1566 Paſtor primarius zu Camentz in der Ober-Lauſitz, ſuchte aber 1574 ſeine Dimiſſion, und gieng nach Jena, allwo er Profeſſor der hebräiſchen Sprache wurde, und 1577 den 1 Jan. verſtarb. Er hat methodum de indaganda radice in hebræa lingua &c. geſchrieben. Leßing in der zweyhundert-jährigen Gedächtniß-Schrifft der erſten evangeliſchen Prediger zu Camentz. Fr. Z.

OPIZINGA (Aecilius), ein Edelmann, von Palermo, war um 1584 wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſo wohl als wegen ſeiner Geſchicklichkeit in den Kriegs-Uebungen bekannt, und ſchrieb *della vita di S. Giosafat convertito da S. Barlaam Eremita; canticinque con alcune rime ſpirituali nel fine.* M.

OPIZINGA (Hieron.), ein JCtus und Poete von Palermo, florirte 1600, und ſchrieb *della poetica diligentemente oſſervata dal R. P. M. Gio. Antonio Brando Siciliano de Saleme nel ſuo libro del Roſario.* M.

OPIZINGA (Petr.), ein Rathsherr zu Palermo in ſeiner Vaterſtadt, gieng hernach in ſpaniſche, ferner frantzöſiſche und portugieſiſche Kriegs-Dienſte, bis er endlich als General bey den Genueſern in Beſtallung trat. Er ſtarb zu Rom 1677, und hinterließ in ſpaniſcher Sprache *los exercitios militares*, welche auch ins Frantzöſiſche und Italiäniſche überſetzet worden. M.

OPMEER (Petrus), ein Holländer, gebohren zu Amſterdam 1525, brachte es in Humanioribus, Philoſ. und Theologicis ſehr weit, begriff auch die Jurisprudentz ohne einige Anweiſung, und lernte die griechiſche Sprache, da er ſchon ziemlich bey Jahren war, bezeigte groſſen Eifer vor die catholiſche Religion, ſchrieb hiſt. martyrum gorichemenſium Hollandiæque; opus chronographicum orbis univerſi, welches Laur. Beierlink bis aufs Jahr 1611 continuiret; hiſtoricam aſſertionem ad Ducem Albanum, officium miſſæ apud Eccleſiam tempore quatuor primorum Conciliorum generalium in uſu fuiſſe, cum reſponſione ad Leonis Emparii velicationem adverſus ſuam aſſertionem, annotationibus & epiſtola dedicatoria; navim patientiæ ac pœnitentiæ, in niederländiſcher Sprache, darinne er auch des *Vincentii Lyrinenſis* Werke ſehr nett überſetzt, und ſtarb zu Delfft 1595 den 10 Nov. Sein Gedächtniß ſoll ſo beſtändig geweſt ſeyn, daß er auch in ſeinem 70jährigen Alter alle Comödien des Terentii und des Horatii Oden, die er in der Jugend gelernet, ohne Anſtoß hat herſagen können. Er fand das Jahr, in welchem Carolus, Philippi II in Spanien Erb-Printz, hingerichtet wurde, in dem ovidianiſchen Verſe

FILIVs ante DIeM patrIos InqVIrIt In annos.

Ben. Ad. A. Sw.

OPMERSENSIS (Petr. Marſæus), ſiehe Cratepolius.

OPORINUS Grubinius, ſiehe Scioppius (Caſp.).

OPORINUS (Conrad), ein lutheriſcher Prediger, aus der Inſel Femern bürtig, ſtudirte zu Lübeck, Roſtock, Wittenberg, Leipzig, Helmſtädt und Kiel, ward 1673 am letztern Orte Magiſter, 1677 Archidiaconus, und 1679 Paſtor zu Neumünſter in Hollſtein, ſchrieb diſſert. de principiis actionum humanarum; theſes ex univerſa Philoſophia depromtas; verſchiedene Leich-Predigten, und ſtarb 1713. Ma. Seel.

OPORINUS (Johannes), ſonſt Herbſt genannt, ein gelehrter und berühmter Buchdrucker, gebohren zu Baſel 1507 den 25 Jan., ſtudirte zu Straßburg, wurde hierauf Schulmeiſter auf dem Lande, und ferner zu Baſel, woſelbſt er eine böſe Frau an Hals kriegte, die er nur ſeine Xantippe zu nennen pflegte. Nachmahls legte er ſich unter Theophraſti Paracelſi Anführung auf die Medicin, und ſtand bey ſeinem Lehrmeiſter viel Ungemach aus, der aber ſchlechte Treue gegen ihn erwieſe. Deswegen verließ er Theophraſtum, und wurde 1534 Profeſſor der griechiſchen Sprache, muſte aber ſolche Stelle, weil er ſich dem Befehl der Academie einen Gradum anzunehmen, zu gehorſamen weigerte, wieder fahren laſſen, und ſuchte darauf der gelehrten Welt mit der Buchdruckerey zu nützen, und wendete ſonderlich bey der Correctur ſeines Druckes ungemeinen Fleiß an. Er ſtarb 1568 den 6 Julii, und hinterließ onomaſticon propriorum nominum; annot. in quæſtiones tuſcul.; eine Verſion des *Theocriti* und *Xenophontis*; weitläuffeige Regiſter über den *Platonem*, *Ariſtotelem* und andere. Es ſind auch noch verſchiedene ſeiner Briefe 1697 zu Utrecht heraus gekommen. Teiſſ. A. Mi. Pant. OH. Nic.

von

von OPPEN (David), auf Coſſenblatt, ein Cavalier aus der Nieder-Lauſitz im 17 Seculo, gab unterſchiedene theologiſchr Tractätlein heraus. Seine Entzückungen, und in währender ſelbigen Zeit grhaltene Reden, haben ſowohi den Medicis ais Theologis viel Bedencken abgenöthiget. Gr.

ab OPPENBUSCH (Mich.), ein Magiſter Philoſophiä, von Amſtrrdam, gab, ais er ſeine Studia zu Roſtock und Straßburg abſolviret, dry dem däniſchen Geſandtru in Londen einen Cabinets-Prediger ab, ward 1664 zu Hamburg an der Michaels-Kirche Diaconus, 1682 abrr Archidiaconus, ſchrieb diſput. de dominio eminente; diſſert de religione Moſcovitarum, nebſt einer Leichen-Predigt, und ſtarb den 28 Oct. 1686. Mol.

OPPENHEIM (Abr.), ſiehe Taufenburg.

OPPENHEIMER (David), ben Abraham, ein gelehrter Jude und Archiſynagogus zu Prag, im Anfange des 18 Seculi, welcher eine ſehr anſehnliche Bibliothec mit groſſen Koſten aus allen Theilrn der Welt zuſammrn geſchafft, und einen Catalogum davon unter dem Titel ויקר דוד & emit David heraus zu geben verſprochen, hatte vor einiger Zrit unter andern Schrifften, die er ſelbſt verfertiget, fo gende in preßfertigem Stande liegen, ais: יד דוד manus Davidis oder comment. in S. Scripturam & Talmud; conventus David oder comment. in Seder Moed; Locus Davidis oder Explicatio relatorum in Talmude de locis variis rebusque in illis geſtis in 5 ſtarcken Folianten; Interrogatus eſt David oder quæſtiones & reſponſiones; urbs Davidis, darinne diejenigen Schrifftſtellen erkläret werden, in welchen das Wort בית vorkömmt; ſpolium Davidis oder Epiſtolæ variorum ad ipſum exaratæ in 3 Folianten; בית דוד und אהל דוד, die er beyde mit eigener Hand geſchrieben. In des R. *Jehuda ben Niſſan* בית יהודה trifft man auch verſchiedenes von ihm an, ſeiner weitläufftigen Vorrede, die er zu dem in 5 Voll. zu Berlin 1705 heraus gekommenen Pentateucho gemacht, und ſeines zu Prag 1713 ebirten Peſt-Gebets nicht zu gedencken. Obgedachte Bibliothec kam hernach an ſeinen Sohn nach Hannover, welcher ſolche für 40000 Rthlr. geſchätzet. W.

OPPENHEIMER (Eberhard Carl Friedrich), ein zum Chriſtenthum bekehrter Jude, von Wien, hielt ſich zu Leipzig auf, und gab Lectiones im Hebräiſchen, ſchrieb 1731 hodegum ebræo-rabbinicum, u. a. m. und iſt bald darauf daſelbſt geſtorben.

OPPENHEIMER (Iſaac), ein Rabbine aus dem 12 Seculo, von dem ein reſponſum bekannt iſt, welches in R. *Meir Rotenburg* quæſitis & reponſis ſtehet. W.

OPPERMANN (Friedrich), von Bodenburg im Hertzogthum Wolffenbüttel, war erſt in der Schule zu Helmſtädt Cantor, hernach zu Rhode, und zuletzt an der Andreas-Kirche in Hildesheim Paſtor, ſchrieb Herculem Pomarium dejectum; ſpecimen hiſtorico-chronologicum; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 22 Mart. 1688, im 40 Jahr. W, d.

OPPERMANN (Thomas), ſiehe Spermannus.

OPPIANUS, ein alter Poete und Grammaticus, von Anazarba aus Cilicien, lebte im 2 Seculo, verfertigte ein poetiſch Gedicht von Jagen, und eines von Fiſchen, welches er Ant. Caracallä zuſchrieb, der des Oppiani Vater deswegen aus dem Exilio zurücke kommen ließ, und dem Sohne ſo viel Gold-Cronen davor ſchenckte, ais Verſe darinne waren, welche Summe 20000 güldent Stater ausgemacht. Er ſoll auch einige Bücher vom Vogelgrſang geſchrieben haben, weiche aber nicht mehr vorhanden. Conr. Rittershuſius hat dieſen Poeten 1597 am beſten edirt, davor auch deſſen Leben weitläufftig befindlich iſt. Er ſtarb in ſeinrm Vaterlande an der Peſt im 30 Jahre ſeines Altrrs, und ſeine beyden Eltern muſten ihn zu Grabe tragen ſehen. PB. Gad. S. Fa.

OPPIUS (Cajus), ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, ſoll commentarios von Julii Cäſaris alexandriniſchem, africaniſchem und ſpaniſchem Kriege, ingleichen vitas virorum illuſtrium geſchrieben haben. H. Tacitus. Vo.

OPPREMI, oder de Oppreno, (Joh.), ein Dominicaner von Mayland, wo er auch in den Orden getretten, war ein berühmter Prediger, florirte in der andern Helfte des 13 Seculi, und hinterließ Sermones de rempore, de B. Virgine, de Sanctis und de mortuis. Ech.

OPSOPHAGOS, ſiehe Nothippus.

OPSOPOEUS (Jo.), ein Medicus, gebohren zu Brrtten in der Unter-Pfaltz 1556 den 25ten Julii, ſtudirte zu Heidelberg, gab hernach einen Corrector in der wechſeliſchen Buchdruckerey, anfängiich zu Franckfurt am Mayn, und nachgehends zu Paris ab, wo er ſich zugleich in die 6 Jahr auf die Artzneykunſt geleget, aber der Religion wegen 2mahl ins Gefängniß geſetzet worden; that hiernechſt eine Reiſe durch Engelland und Holland, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor Medicinä zu Heidelberg, allwo er 1596 den 4ten Junii geſtorben, nachdem er einigr Wercke des *Hippocratis* edirret; ingleichen Theſes de partibus corporis humani drucken laſſen. Man hat ihm auch die ſibyllina oracula mit Caſtellionis Verſion und ſeinen eigenen Anmerckungen, ingleichen *Zoroaſtris* magica, und oracula metrica Jovis &c. zu danken, ob ſie gleich erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen. Fr. Ad. Parte.

OPSOPOEUS (Joh.), ſonſt Koch genannt, ein Hamburgrr aus der erſten Helfte des 17 Seculi, war Paſtor zu Gerſtachede, und ein fertiger, aber unregelmäſſiger Porte, und ſchrieb carmen de horribili lapſu primorum parentum; carmen de ſalute generis humani, amiſſa per protoplaſtos, & reſtaurata per Salvatorem noſtrum J. C. in 17 Büchern; 7 Paßions- und eine Grün-Donnerſtags-Predigt, dir er auch hernach in lateiniſche Verſe gebracht; 4 Oſter-Predigten; noch andere verſchiedene Predigtrn und eine Comödie von Elia ſo wohi in deutſcher ais lateiniſcher Sprache. Mol.

OPSO-

OPSOPOEUS (Simon), ein Bruder Johannis von Bretten, wurde 1576 den 6 Jan. nach ſeines Vaters Tode zu Bretten gebohren, ſtudirte zu Heidelberg, Marpurg und Padua, legte ſich ſonderlich auf die Anatomie, wurde nachgehends bey ſeiner Zurückkunſt 1614 Profeſſor Medicinä zu Heidelberg, ſtarb aber 1619, im 43 Jahr ſeines Alters, und hinterließ einige mediciniſche Diſſertationes. Fr. Ad.

OPSOPOEUS (Vincentius), ein frantzöſiſcher Poet und Criticus, lebte um 1530, und ſchrieb in Verſen: victoriam Bacchi, ſ. de arte bibendi libros 3, welche zuletzt 1690 mit Wolfg. Theod. Wendels Anmerckungen heraus gekommen; verſionem libri 1, 2 & 9 Iliados *Homeri*, carmine latino; notas in Epigrammatum græcorum libros 4; notas in *Demoſthenem*; gab auch den *Polybium* und *Diodorum Siculum* heraus ꝛc.

OPSTRAET (Johannes), ein römiſch-catholiſcher Theologus, war zu Beringhen, einer kleinen Stadt im Stiffte Lüetich, den 3 October 1651 gebohren, ſtudirte zu Löven, und lehrte eine Zeitlang in dem daſigen Collegio Trinitatis die lateiniſche Sprache und Poeſie, wurde 1680 Prieſter, 1681 Licentiatus, und ferner 1685 Profeſſor Theologiä in dem Collegio Adriani VI, von wannen ihn der Ertzbiſchoff von Mecheln in dem folgenden Jahre zu einer gleichen Stelle in ſeinem Seminario berief. Als er aber nach dem Tode dieſes Prälaten 1690 ſeinen Abſchied bekommen, kehrte er nach Löven zurück, und that ſich allda in den Streitigkeiten mit Mart. Steyaert vor andern hervor, weswegen er auch auf Philippi V Befehl 1704 aus den geſammten ſpaniſchen Niederlanden verwieſen wurde. Als aber dieſe Länder nach der Schlacht bey Ramelies dem König Carl III unterwürffig worden, gieng er 1706 wieder nach Löven, und wurde Principal in dem Collegio du Faucon, in welcher Würde er auch den 29 November 1720 verſtorben. Auſſer den verſchiedenen Streit-Schrifften, die er wider den gedachten Steyaere und den P. Deſirant, ohne Beyſetzung ſeines Nahmens heraus gegeben, hat er auch noch andere Wercke ans Licht geſtellet, als: ad ritones in academiis & epiſcoporum ſeminariis theol. alumnos inſtitutiones theol. in 3 Theilen, wozu zwar nach der Hand der 4te gekommen, der aber nur zu Erklärung des 3ten dienet; Paſtor bonus ſ. idea, officium, ſpiritus & praxis paſtorum; theologus chriſtianus, ſ. ratio ſtudii & vitæ inſtituendæ a theologo; inſtitutiones theolog. de actionibus humanis in 3 Voll.; theologia moralis practica & ſcholaſtica in 3 Theilen u. a. m. Prog. HL.

OPTATIANUS Porphyrius (Publius), ſiehe Porphyrius.

OPTATIANUS (Suetonius), ſiehe Suetonius.

OPTATUS Gallus, ſiehe Herſene (Carol.).

OPTATUS, Milleviranus genannt, war Biſchoff zu Mileve in Africa, florirte unter Kayſer Valentiniani und Valentis Regierung, und ſtarb 380. Er ſchrieb 7 Bücher von der Spaltung der Donatiſten, wider Parmenianum einen ihrer Biſchöffe, von denen das ſiebende Buch vor untergeſchoben gehalten wird, welche zuletzt du Pin 1701 zu Paris nebſt einer weitläufftigen Diſſertation von ſeinem Leben und Schrifften heraus gegeben hat. Hie. C. Fa.

OPTATUS (Cæſar), ein Medicus, von Neapolis bürtig, lehrte zu Venedig die Artzneykunſt, und florirte zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb opus tripartitum de criſi, diebus criticis & cauſis eorum, ſo zu Venedig 1517 in folio gedruckt iſt; hinterließ auch ein opuſculum de febre hectica, welches der Praxi *Savanarolæ* mit beygefüget worden; verfertigte ferner Epiſtolas in ſcriptores medicos. Li. To. Fa.

OPTIMELLUS (Fabius), ein JCtus und Poet aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1547 repetitionem ſuper celebratiſſ. lege imperium Dig. de jurisd. omnium judicum. To.

OPUNTIUS, ſiehe Bacchylides.

OPUNTIUS (Philippus), ſiehe Philippus Opuntius.

de OQUENDO (Seb.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Oviedo in Caſtilien, gab einen Miſſionarium auf den philippiniſchen Inſeln ab, lehrte zu Manila die Philoſophie und Theologie mit groſſem Ruhm, predigte auch ſehr erbaulich, ſtarb zu Mexico 1651, und hinterließ theologiſche Schrifften; Predigten; quæſtiones morales und caſus conſcientiæ deciſos im Manuſcript. Ech.

ORABANTIUS, ſiehe Orebantius.

ORADINUS (Jul.), ein JCtus, von Perugia, lehrte daſelbſt und zu Padua die Jurisprudentz, verrichtete an dem päbſtlichen und kayſerlichen Hofe unterſchiedene Geſandtſchafften, ward unter Julio III päbſtlicher Cämmerling, 1559 Auditor di Ruota zu Rom, nachmahls Decanus dieſes Collegii, 1554 Biſchoff zu Perugia, danckte aber noch vor ſeiner Einweihung wieder ab, ſchrieb prolegomena juris; deciſiones, und ſtarb zu Rom 1573 den 6ten Auguſt, im 70 Jahre. Ja. Ol.

ORADINUS (Marc. Ant.), ein Bruder Julii, von Perugia bürtig, war anfänglich Profeſſor Juris civilis daſelbſt, Biſchoff zu Utica, und endlich Weih-Biſchoff zu Mantua, ſchrieb compendium juris &c. und ſtarb daſelbſt den 6 Oct. 1565. Ol. Ja.

ORADINUS (Vincent.), ein Italiäner von Perugia, lebte 1525, und ſchrieb opuſculum, utrum objectio novarum literarum italicæ linguæ aliquam utilitatem peperierit; prognoſtica aſtronomica &c. Ja. Ol.

ORAEUS (Henricus), ein deutſcher Hiſtoricus, von Aſſenheim in der Wetterau, florirte zwiſchen 1619 und 1638, und edirte: Nomenclatorem præcipuorum inde a Chriſto nato Eccleſiæ Doctorum, Profeſſorum, Metropolitarum, Archiepiſcoporum, Epiſcoporum, Cardinalium, Antiſtitum, Eremitarum, Monachorum

rum &c. cum continua ſerie Imperatorum ac Pontificum romanorum; viridarium hieroglyphicum; æreoplaſten theoſophicum, ſ. icones myſticas; wie auch den 3 Tomum des bekannten Theatri europæi.

d' ORAISON (Elzearius), ein franzöſiſcher Jeſuit aus Provence, war 1588 aus einem vornehmen Geſchlechte gebohren, und der älteſte unter ſeinen Brüdern. Er trat 1621 in die Societät, lebte ſehr ſtreng und tugendhafft, überſetzte Mart. de Roi Buch vom andern Leben, und noch 2 andere Bücher ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Aqui, wo er die mit der Peſt Behafteten Amtswegen täglich beſuchen muſte, 1629 im December. Al.

ORAN (Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Lüttich 1543, lehrte die Theologie zu Paris, wurde nachgehends zu den höchſten Ehren-Stellen ſeines Ordens erhaben, ſtarb endlich zu Mons 1603 den 31 May, nachdem er Petri Ribadeneirä Buch de principe chriſtiano adverſus Nicol. Machiavellum ſehr wohl ins Latein überſetzt, auch brevem pro ſocietatis innocentia defenſionem adverſus Lugduno-Batavos, und literas japonicas, mogorenicas & chinenſes heraus gegeben. A. Al. Sw.

ORAN (Nicol.), ein Franciſcaner, von Lüttich, lehrte die Theologie, und gab einen Prediger ab, war Guardian zu Lüttich, Namur und an andern Oeten, wie auch Definitor ſeines Ordens, florirte um 1610, und ſchrieb Predigten unter dem Titel: exilium generis humani feliciſſimum, wie auch de apoſtaſia Judæ proditoris. A. K. Sw.

d' ORANGIUS (Paſchaſius), ein Franciſcaner zu Ryſſel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und überſetzte *Sophronii* pratum ſpirituale ins Frantzöſiſche. Sw.

ORANTES (Franc), oder auch Horantius genannt, ein ſpaniſcher Theologus Minoriten-Ordens, von Cuellara, ſtudirte zu Alcala des Henares, wohnte als Theologus des Biſchoffs von Palencia dem Concilio zu Trident bey, ward hierauf Joannis de Auſtria Hof-Prediger, Beichtvater und General-Vicarius bey der Armee, und nach deſſen Tode 1581 Biſchoff zu Oviedo, ſchrieb locorum catholicorum pro romana fide adverſus Calvini inſtitutiones libros VII; epiſtolam ſeu tractatum de quibusdam quæſtionibus inter Philipp. Marnixium ſanctæ Aldagondæ Abbatem & Michaelem Bajum Acad. lovanienſis Cancellarium circa Eccleſiæ autoritatem & Judicem controverſiarum fidei &c.; hinterließ auch tract. de juſtificatione, daſern ſolcher nicht ein Theil von denen obigen LL. CC. iſt, und comment. in librum Job, und ſtarb 1584 den 12 Oct. Ant.

ORAPION, ein alter Geiecht, ſchrieb von den ägyptiſchen Göttern. K.

ORAPOLLO, ſiehe Horapollo.

de ORBELLIS (Nic.), ein Franciſcaner, von Angers aus Franckreich bürtig, ſonſt auch Dorbellius genannt, war Theologiä und Philoſophiä ſchoaſticä Profeſſor zu Poitiers, und ſchrieb de ſcientia mathematica lib. 1; comment. in libros ſententiarum; in libros phyſicorum *Ariſtotelis*; in epiſtolas quadrageſimales; Logicam, die zu Parma 1483 gedruckt worden; in ſummulam *Petri Hiſpani* libros VII; commentar. in *Ariſtotelis* metaphyſica, ethica & de anima, welche zu Baſel 1503 nebſt deſſen Buch de ſcientia mathematica, das vorher zu Bologna 1483 gedruckt war, zuſammen heraus gekommen. Er ſtarb 1455. C. O. Wa.

ORBERT, ſiehe Olbert.

ORBILIUS Pupillus, ein Grammaticus von Benevento, gieng erſt in den Krieg, unterwies hernach eine Zeitlang in ſeinem Vaterlande die Jugend, kam endlich in dem 50ten Jahr ſeines Alters nach Rom, und lehrte allda zu des Ciceronis Zeiten mit groſſem Beyfall, und bekam wegen ſeiner allzuſtrengen Diſciplin den Zunahmen Plagoſus. Er ſchrieb verſchiedene Werke, z. E. Perialogos, continens querelas de injuriis, quas profeſſores negligentes ab ambitione parentum accipiunt, wurde über 100 Jahr alt, verlohr in den letzten Jahren ſein Gedächtniß, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der auch ein Grammaticus war. H. Sue. Ge.

ORBINI (Maurus), ein italiäniſcher Hiſtoricus zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb ein Werck unter dem Titel *il regno de gli Slavi hoggi corrotamente detti Schiavini dalla loro origine in fino al anno 1370*, ſo zu Peſaro 1601 in folio gedruckt iſt.

ORCHAMUS (Janus), ſiehe Vorſtius (Joh.).

de ORCHE (Jo.), ein ſpaniſcher Mönch, vom Orden des heiligen Hieronymi, gebürtig von Alcarria in Neus Caſtillien, lebte um 1605, und ſchrieb *hiſtoria de la vida del glorioſo S. Frutos Patron de la ciudad de Segovia* &c. Ant.

de ORDAS (Joh.), ein ſpaniſcher Auguſtiner im Anfange des 17 Seculi, war Vicarius des Nonnen-Kloſters zu Eybar in Guipuſcoa, und ſchrieb *vida de la venerable madre Mariana de la Fee*. Ant.

ORDERICUS, ſiehe Vitalis, ingleichen Ory, und Odericus.

ORDONIUS, oder Oldonius, ein ſpaniſcher Mönch von der Congregation Clugny, hat in der erſten Helfte des 13 Seculi florirt, und Exomologeſes, von einigen Expomonogeron betitelt; ſcener miracula S. Rodeſindi ſ. Rudeſindi geſchrieben, welches letztere ſtat des dritten Theils von deſſen Leben, welches ein Mönch, Nahmens Stephan, beſchrieben, in *Henſchenii* Act. Sanctor. T. I Martii ſtehet. Fa.

ORDONNEZ (Andreas), ein ſpaniſcher Medicus, im 17 Seculo, ſchrieb de ſanguinis miſſione Ant.

ORDONNEZ (Bartholom.), ein ſpaniſcher Franciſcaner zu Ende des 16 Seculi, hat der Märtyrin Eulaliæ Geſchichte in Verſen beſchrieben, die unter dem Titel Eulalida zu Barcellona 1590 in 8 gedruckt ſind. Ant.

ORDONNEZ (Didac.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher in der letzten Helffte des 16 Seculi, war der Königin Eleonora in Franckreich Beicht-Vater, und gab Aurati *conſolacion evangelica para vivos y difuntos* aus dem Frantzöſiſchen ins Spaniſche überſetzt zu Toledo 1578 in 8 heraus. Ane.

ORDONNEZ (Petrus), ſiehe de Zeballos, oder Zevallos.

ORDONNEZ (Valerianus Alphonſus), ſiehe de Villaquiran.

de ORDUNNA (Lud.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Sevilien, trat zu Mexico in den Orden, war General-Prediger, auch ſeit 1644 Doctor Theologiä, und ſchrieb wider den Biſchoff von Tlaxcala ein Memorial an den König in Spanien, unter dem Titel: *informe zeloſo diſcurſivo, que en ſervicio de ambas mageſtades divina y humana para manifeſtacion de la verdad ſe opone a todo rebozo, que pretende fmularla, en orden a que ſe impida la juſticia en ſu operacion.* Eeh.

de ORE (Ludov. Hieron.), ein Americaner, von Guamanga, trat in den Seraphinen-Orden, ward Theologiä Profeſſor in Pequ, darnach Commiſſarius in Florida, zuletzt aber 1620 Biſchoff zu Impecuale im Königreich Chili, ſchrieb rituale ſeu manuale peruanum, ſive brevem formam adminiſtrandi Sacramenta &c ie. *tratado de Indulgencias: orden de enſeñar la doctrina chriſtiana: Deſcripcion del nuevo Orbe &c.* und ſtarb 1628. Ane. Wa.

OREBANTIUS, Orœbantius, oder Oribantius, ein alter griechiſcher Poet von Trözen im Peloponnes, ſoll noch für Homero gelebt, und *hymnos* geſchrieben haben. *Ælianus* var. hiſtor.

ORECHOVIUS, ſiehe Orichovius.

OREGIUS (Auguſtin.), ein Cardinal und Ertzbiſchoff zu Benevento, gebohren 1577 zu St. Sophia im Florentiniſchen, ſtudirte zu Rom, und erwarb ſich in der griechiſchen Sprache und Philoſophie eine groſſe Wiſſenſchaffe, erhielte von dem Cardinal Barberini, nachmahligen Pabſt Urbano VIII, deſſen Theologus er war, Befehl, Ariſtotelis Meinung von Sterblichkeit der Seele zu unterſuchen, welches er in einem Tractat von der Seelen Unſterblichkeit gethan, und darinne Ariſtotelem vertheidigt. Er ward hierauf von erwehntem Pabſt 1633 zu obgedachten Dignitäten befördert, ſchrieb ſonſt noch verſchiedene andere Wercke, als de Deo, de Trinitate, de angelis, de hexaëmero &c. welche zu Rom 1642 wieder aufgelegt worden, und ſtarb zu Benevento 1635 den 10 Jun. im 57 oder 58 Jahre. Ol. B.

ORELIUS (Stanislaus), ſiehe de Bozejewice.

ORELLANA (Ferdin.), ſiehe Pizarro.

de ORELLANA (Paul Vallejo), ein ſpaniſcher Prieſter aus Andaluſien, vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Relox de horas canonicas para Eccleſiaſticos &c.* Ane.

OREM, ſiehe Oreſmius.

ORENGHUS (Ignatius), ein Franciſcaner von Neapolis, ſtammte aus einem genueſiſchen Geſchlechte her, war ein berühmter Philoſophus und Theologus, und gab 1643 zu Neapolis caenam theologicam de Deo unoerino heraus; ſchrieb auch tract. de concurſu Dei cum cauſis ſecundis, und de conceptione V. M. welche zu Neapolis bey den Franciſcanern im Manuſcript liegen. Ol.

ORENGHUS (Marc. Ant.), ein Philoſophus und Medicus aus Ligurien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab diſcurſum de peſtilentiæ morbo zu Genua 1630 heraus. Ol.

ORESIESIS, oder Orieſius, Oreſius, Orieſieſis, Orſiſius, ein Eremite auf der Inſel Tabenna in Ober-Egypten, lebte in der andern Helffte des 4ten Seculi, ſtand dem Kloſter in Tabenna unterſchiedliche Jahre vor, da er denn ſeine Mönche überaus wohl regierte, und ihnen nicht allein die heilige Scheiffe fleißig erläuterte, ſondern auch ſehr gute Lehren gab. Er ſchrieb auch ein Buch unter dem Titel: Divino conditum ſale totumque monaſticæ diſciplinæ inſtrumentis conſtructum ſ. regulam de inſtitutione monachorum, welches ins Lateiniſche überſetzt in *Holſtenii* codice regularum P. I und in den Bibliothecis Patrum ſtehet. Gen. Fa. C.

ORESIUS, ſiehe Oreſieſis.

ORESIUS, ein Abt, welcher vermuthlich im 6 Seculo gelebt, und libellum de ſex eogitationibus geſchrieben, ſo nach einer alten lateiniſchen Verſion in *Caniſii* lection. antiqv. T. V ſtehet. Einige halten ihn von dem Abt Oreſieſis nicht unterſchieden, ob ihn gleich andere vor jünger ausgeben. C. Fa.

ORESMIEUX (Claudius), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus von Artois aus der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb im Frantzöſiſchen eine Hiſtorie ſeiner Vaterſtadt, die einen Folianten ausmacht, aber noch nicht gedruckt iſt. Lo.

ORESMIUS (Nicolaus), aus der Normandie, von Caen gebürtig, wurde nicht allein Doctor der theologiſchen Facultät zu Paris, ſondern auch 1355 Grand-Maitre des Collegii von Navarra, da er denn die verfallenen Studien wiederum in gutes Aufnehmen brachte. Nach dieſem bekam er hinter einander die Stelle eines Archidiaconi zu Bayeux, eines Decani der Metropolitan-Kirche zu Rouen, und eines Schatzmeiſters der Sainte Chapelle zu Paris, allwo er auch 1360 zu des Printzen und nachmahligen Königs Caroli V Lehrmeiſter beſtellet, 1377 aber zum Biſchoffe von Liſieux ernennet wurde. Er machte eine frantzöſiſche Ueberſetzung der Bibel, welche im Druck 1487 auf Caroli VIII Befehl heraus gekommen, und von den meiſten vor des Radulphi de Preſles Arbeit gehalten wird. Ob er wohl ſelbſt die Aſtrologie wohl verſtand, ſchrieb er doch dawider, edirte auch libellum de mutatione monetæ; eine vor dem Pabſt Urban V und den Cardinälen gehaltene Rede, welche in *Flacii* catal. teſt. ver. ſtehet, auch zu Witeenberg 1604 von Sal. Geſnern beſonders edirt worden; Epiſtolam Luciferi

ciferi ad Prælatos Eccleſiæ, welche ebenfalls in *Flacii* catal. reſt. verit. befindlich; tract. de anti-Chriſto, der in *Martene* monument. Tom. IX ſtehet; überſetzte *Ariſtotelis* Politica, Oeconomica, Ethica, *Ciceronis* und anderer ihre Bücher; *Petrarchæ* de remediis utriusque fortunæ und tract. de ſphæra ins Frantzöſiſche. Verſchiedenes mehr von ihm, als tract. de communicatione idiomatum; tr. de dici de omni in divinis; de divinationibus contra judiciarios aſtronomos; de proportionibus proportionum; de latitudine formarum; de arte prædicandi; de malis venturis ſuper Eccleſiam; rationes & cauſæ plurium mirabilium in naturis; de configuratione qualitatum; contra mendicationem; de uniformitate & diſformitate intentionum; de proportione velocitatum in motibus; tr. de inſtantibus, Predigten liegen noch im Manuſcript. Er ſtarb 1382. Lau. Cr. HL.

de ORESTES Caeus, ſiehe Caeus.

de ORESTIS (Franc. Octavius), ein italiäniſcher Dominicaner aus der Lombardie, war Inquiſitor zu Rimini und zu Faenza, ſchrieb unter andern de paternitate S. Joſeph, und ſtarb 1710. Ech.

OREVILLA (Jo), ein frantzöſiſcher Cavalier, beſchrieb den africaniſchen Krieg in ſeiner Mutterſprache. Cr.

OREYON (Franc.), ein Spanier, gab zu Madrit 1669 *Politica militar para Sargento major de Tercio* heraus. Ane.

ORFANNEL (Hyacinthus), ein ſpaniſcher Dominicaner, von Jana im Gebiete von Valentia, gebohren den 8 November 1578, gieng um 1605 als Miſſionarius nach Oſt-Indien, ſchrieb *Hiſtoria eccleſiaſtica de los ſuceſos de la Chriſtiandad de Japon deſde el anno de 1602, que entro en el la orden de Predicadores haſta el de 1621, annadido haſta el fin del anno de 1622 por el Patre Frai Diego Collado*, und wurde endlich 1622 nebſt noch 6 andern Prieſtern aus ſeinem Orden, nachdem er ſeit 1621 zu Omura in Japan gefangen geſeſſen, am Feuer gebraten. Aar. Ech.

ORFFYREUS (Joh. Ern. Elias), ein Mechanicus und Erfinder eines Perpetui mobilis im 18 Seculo, wohnte erſtlich zu Gera im Vogtlande, ſodann in dem weiſſenfeiſiſchen Dorffe Droſchwitz, ferner in Merſeburg und endlich zu Caſſel, wo er auch als landgräflich-heſſiſcher Commercien-Rath vor wenig Jahren geſtorben. Seine heraus gekommene Schrifften ſind: gründlicher Bericht von dem glücklich inventirten perpetuo ac per ſe mobili, nebſt deſſen accurater Abbildung; neue Nachricht von der curiöſen und wohlbeſtellten Lauf-Probe des orffyreiſchen auf dem Schloſſe Weiſſenſtein bey Caſſel aufs neue erbauten perpetui mobilis &c.

ORGANTINUS Soldus, ſiehe Soldus.

ORGAS, oder Orgaſius, (Lucas), ein Franciſcaner-Mönch zu Rom, war Definitor der römiſchen Provintz, und Guardian in dem Kloſter Ara Cœli zu Rom, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Exercitia ſ. præparatoria ad pie chriſtianeque moriendum; Baſis ſ. fundamentum ad ſuperædificandum excelſum perfectionis ædificium; Stellarium immaculatæ conceptionis V. Mariæ, und ſtarb 1645. W, d. Man.

ORGELAS (Sam.), ben Joſeph, ein pohlniſcher Rabbine, war Richter an der Synagoge zu Cracau, ſchrieb holocauſtum ſabbati ex Num. XVIII, 10, oder commene. in Schulchan Aruch; holocauſtum juge ex Num. XXVIII, 6, ſo auch ein commentar. in Schulchan Aruch iſt; commentar. in librum precum, der zu Amſterdam 1686 gedruckt worden; verſprach auch ein weitläufftig Werck, palatium argenteum ex Cantic VIII, 9 betitelt, heraus zu geben, und ſtarb zu Hamburg 1699. W.

de ORIA (Franc. Nunnez), ein Doctor Medicinä, und lateiniſcher Poete, von Caſarrubios, ohnweit Toledo, lebte um 1570, und ſchrieb *Regimiento y aviſos de ſanidad*; Lyræ heroicæ 14 Bücher ꝛc. Ane.

ORIAL, ſiehe Aureolus.

de ORGEVILLE, ſiehe Morainvillier.

de ORIANO (Lanfrancus), ein italiäniſcher JCtus, aus Brescia gebürtig, war Profeſſor zu Padua in der andern Hälfte des 15 Seculi, und ſchrieb de arbitris & compromiſſis; de probationibus & teſtibus, ſo mit Vadiani und Hugonis Zuſätzen gedruckt iſt. Er dancte zuletzt ab, und ſtarb in ſeinem Vaterlande 1488, bey die 90 Jahr alt. Pap.

de ORIANO (Paul.), ein JCtus von Breſcia, war 25 Jahr lang Profeſſor zu Padua, ſchrieb repetitionem ad rubricam & l. 1 ff. de officio ejus; de probationibus; de jurejurando; de verborum ſignificatione; de vulgari & pupillari ſubſtitutione; tr. de immortalitate animarum, und ſtarb um 1515 Pap.

ORIBANTIUS, ſiehe Orebantius.

ORIBASIUS, ein griechiſcher Medicus, zu Ausgange des 4 Seculi, war von Pergamus, nicht aber von Sardes, gebürtig, hatte unter der Anweiſung des Zenonis Cyprii ſich dergeſtalt in der Artzneykunſt geübt, daß er von dem Kayſer Juliano zu ſeinem Leib-Medico ernennet, ja endlich gar zum Quäſtor in Conſtantinopel gemacht wurde. Nun fiel er zwar bey deſſen Nachfolger in Ungenade, verlor alle das Seine, und wurde ſogar unter die Barbaren ins Elend verwieſen: man rief ihn aber bald wieder zurück, und bezeigte gegen denſelben viele Hochachtung. Unter ſeinen zur Medicin gehörigen Schrifften ſind die Auszüge, welche er auf Juliani Befehl aus den galeniſchen Schrifften verfertiget hat, nebſt viel andern verloren gangen. Doch kan man von ſeinen Collectis medicinalibus, die aus 70 Büchern beſtanden, noch 17 aufweiſen. Es ſind auch die Libri IX ſynopſeos medicæ, welche ein Compendium der kaum gedachten Collectorum medicinalium vorſtellen ſollen, die er auf Verlangen ſeines Sohnes des Euſtathii aufgeſetzet hat, annoch vorhanden, welchen man die Libros IV de Euporiſtis ad Eunapium, den Tractat de ligamentis aus dem Heracir, und den kurtzen Extract de ma-

chinamentis chirurgicis aus dem Heliodoro beyfügen muß, welche Wercke insgesamt von Joh. Bapt. Rasario in das Lateinische übersetzt, zu Basel 1557 in 3 Voll. heraus gegeben, und nachmals der Collectioni Stephanianæ Principum artis medicæ einverleibet worden. Die Commentarii in *Hippocratis* aphorismus hingegen, die Johann Gwinetherius 1533 in 8 zuerst unter des Oribasii Nahmen zu Paris ediret, sind falsch und untergeschoben. Obgleich Oribasius in der Theorie dem Galeno größtentheils beypflichtete, so beachte er doch in der Praxi medica vieles bey, so bey dem Galeno nicht zu finden, hinterließ auch aus den Büchern vieler Medicorum, sonderlich des Posidonii, Archigenis, Herodoti und Aneylli gute Excerpta. Eun. S Fre. Ke.

ORICELLARIS, siehe Rucellai.

ORICHOVIUS, oder Orechovius, mit dem Zunahmen Roxolanus, (Stanislaus), ein pohlnischer Historicus und Theologus, aus einem adelichen Geschlechte im Premißlensischen District entsprossen, studirte zu Witeenberg unter Luthero und Melanchthone, gieng von dar in Italien, und nahm in der Beredtsamkeit unter Anführung des venetianischen Historici und Redners Egnatii dermaßen zu, daß man ihn Demosthenem Roxolanum nennte. Nach seiner Zurückkunft wurde er Decanus der Canonicorum zu Premislau: bekam wegen seiner Neigung zur Lehre Lutheri mit dem Bischoff Driskuski grosse Verdrießlichkeit, deren Beylegung viel Mühe kostete, und bekannte sich hernach 1561 zur catholischen Religion auf dem Synodo zu Warschau, bezeigte sich auch nach dem sehr eifrig wider die Protestanten. Seine Schrifften sind Annales Polonorum, welche mit *Dlugossi* historia polonica zuletzt 1711 gedruckt worden; institutio principis; Reden de lege cœlibatus; de notis ecclesiæ; de præstantia legum polonicarum; panegyrici nuptiales Sigismundi Augusti, regis Poloniæ, & Joh. Christ. Comitis Tarnovii; epistolæ familiares &c. AE St.

ORIDRYUS (Arnold), ein in der Philosophie und griechischen Literatur wohlerfahrner Niederländer, von Bergheyck aus Brabant, lebte im Peters-Kloster zu Gent, informirte hernach zu Enghien in Hennegau vornehmer Leute Kinder, florirte um 1537, und scheied summam linguæ græcæ; Gedichte ꝛc. A.

ORIENTALIS (Elias), siehe Elias Mizrachi.

ORIENTIUS, oder Oresius, oder Orontius, ein christlicher Poet, und Bischoff zu Aux in Franckreich, oder zu Tarragona in Spanien, lebte in der Mitte des 5ten oder 6ten Seculi, und schrieb in heroischen Versen ein Commonitorium, davon Martin Delrio 1600 zu Antwerpen das erste Buch, das andere aber Edmund Marteene in nova collectione operum ecclesiasticorum veterum, die 1700 heraus gekommen, bekannt gemacht, welches letztere Buch H. K. Schurtzfleisch mit einem schönen Commentario 1706 zu Wittenberg in groß 4 auflegen lassen. Sonst hat Andr. Rivinus sein Commonitorium 1651 zu Leipzig mit Scholiis in 8 ediret. Einige meinen, dieser Orientius sey eben der Orosius, welcher 516 dem Concilio zu Tarracona mitbeschrieben. Gen. Ant. *Schurtzfleisch* in præfat. O.

ORIESIESIS, siehe Oresiesis.

ORIESIS, siehe Oresiesis.

ORIESIUS, siehe Oresiesis.

ORIGANUS (David), gebohren zu Glatz den 9 Jul. 1558, nahm diesen Nahmen an, wiewohl sein Vater Tosst hieß, studirte zu Breßlau und Franckfurt an der Oder, allwo er nachmahls Professor der griechischen Sprache, und ferner Professor Mathemat. wurde; suchte sich durch Verfertigung der Calender und Nativität-Stellen verdient zu machen, vermehrte 1620 Sethi Calvisii chronologisch Werck, schrieb auch ephemerides novas brandenburgicas von 1595 bis 1630, darüber er von Joh. Ant. Magino und Ge. Rollenhagio eines Plagii beschuldigt wurde, defendirte sich aber, und starb 1628 den 11 Jul. im 71 Jahr. Aus seinem Nahmen David Origanus kam per anagr. ad divina surgo. Er war Matth. Hosii Schwieger-Sohn, welcher ihm sein Buch de assis ejusque partium usu in declaranda usura dedicirte. H. Be. Vo. Thom.

ORIGENES Adamantius, siehe Simon (Rich.).

ORIGENES, mit dem Zunahmen Adamantius, ein Kirchen-Lehrer, gebohren zu Alexandrien in Egypten um 186, hörte in seiner Vaterstadt den Philosophum Ammonium Saccam und den alexandrinischen Catecheten Clementem. Hierauf wurde sein Vater wegen der christlichen Lehre hingerichtet und seine Güter confisciret; aber es nahm sich eine reiche Wittwe des Origenis an, und ließ ihn fortstudiren; da er es denn so weit brachte, daß er im 18 Jahr tüchtig erkläret wurde, einen Catecheten bey der alexandrinischen Gemeine abzugeben. Um diese Zeit soll er sich selbst aus Mißverstand der Worte Matth. 19, 12 entmannet haben. Folgends breitete sich sein Ruhm immer weiter aus, sonderlich da er anfieng Auslegungen über die heilige Schrifft zu schreiben. Nach des Kayſers Severi Tode um 211, that er eine Reise nach Rom, kehrte aber bald wieder nach Alexandrien, und legte sich mit grossem Eifer auf die Erlernung der hebräischen Sprache, ward hernach von dem Stathalter in Arabien beruffen, ihn in der christlichen Religion zu unterrichten, muste sich nach seiner Zurückkunfft wegen des Caracalla Grausamkeit nach Palästina begeben, wo ihm die heilige Schrifft dem Volcke in der Kirche öffentlich zu erklären aufgetragen ward, welches aber sein Bischoff zu Alexandrien übel empfand, und ihn deswegen zurück berieff. Als er nach diesem auch eine Reise nach Antiochien zu des Kayſers Alexandri Severi Mutter, die er in der christlichen Religion unterweisen müssen, gethan, und im Begriff war, sich nach Achaja, wo unterschiedene Ketzer die Kirche des unruhigten, zu begeben, wurde er 230 zu Cäsarien zum Aeltesten und Priester verordnet, fieng auch nach der

Zeit

Zeit daſelbſt eine berühmte Schule an; weswegen ihm Demetrius, Biſchoff zu Alexandrien ſehr gehäſſig ward. Als unter dem Kayſer Maximino Thrace eine Verfolgung der Chriſten entſtand, ſchrieb er das Buch de martyrio, und weil er ſelbſt verborgen leben muſte, verfertigte er ſeine Hexapla und Octapla, vertheidigte auch nach ſeinem 60ten Jahre annoch die Wahrheit der chriſtlichen Religion, wider den epicuriſchen Philoſophum Celſum in 8 Büchern. Unter der Regierung des Kayſers Decii muſte er eine Zeitlang zu Tyrus im Gefängniß liegen; doch erlangte er hernach ſeine Freyheit wieder, und ſtarb daſelbſt Anno 253. Er verkauffte aus Noth ſeine Bücher, ließ ſich aber von dem Käuffer täglich vier Obulos geben, welches bey ſeiner ſehr mäßigen Lebens-Art zu Erhaltung des Leibes genug war. Man ſagt, er habe der Marter zu entgehen, den Götzen geopffert. Er wurde auch nach ſeinem Tode vieler Irrthümer beſchuldiget, die aber zum theil ohne Grund ſind. Unter ſeinen vielen Schrifften, die ſich auf 6000 Stück belauffen ſollen, ſind ſonderlich ſeine Exegetica merckwürdig, welche Huetius griechiſch und lateiniſch mit Anmerkungen und vollſtändiger Nachricht von ſeinem Leben zu Rouen 1668 und 1685 in zwey Folianten heraus gegeben. An. 1713 hat Montfaucon deſſen Hexapla durch den Druck bekannt gemacht. Von dem Dialogo contra Marcionitas, ingleichen von den Philoſophumenis, welche wir unter deſſen Nahmen finden, iſt zweifelhafft, ob er ſolche verfertiget. Die beſte und vollſtändigſte Auflage von allen ſeinen Schrifften, die entweder griechiſch oder lateiniſch vorhanden ſind, iſt nunmehro die pariſiſche, welche Carolus de la Rue, ein Benedictiner von der Congregatione St. Mauri 1733 ſqq. drey Voll. in folio ans Licht geſtellet. Seine libri II de reſurrectione; Epiſtolæ; Libellus de Paſchate; ſtromatum libri decem &c. ſind nebſt vielen Commentariis über die heilige Schrifft verlohren gegangen. Euſ. Hie. *Huetius* in Origenianis. *Horbius* in hiſtor. origeniana. Fa. O.

ORIGENES, ein platoniſcher Philoſophus, Schüler des Ammonii, und vertrauter Freund und Mitſchüler des Porphyrii, lebte annoch unter dem Kayſer Gallieno, und ſchrieb ein Buch, de dæmonibus, ingleichen ein anders: regem ſolum eſſe poetam, welche aber beyde verlohren gegangen. Fa.

ORIGENES Parvus, ſiehe Pierius, Alexandrinus.

de ORIGNY (Petrus), ein Edelmann aus Champagne, lebte um 1584, und ſchrieb einige poetiſche Wercke. Cr.

ORINDA, ſiehe Philipps (Catharina).

de ORIO (Ferdinand), ein Theologus, von Lugrono aus Spanien, war General-Definitor des Ordens B. M. V. de Mercede in Caſtilien, und Prior zu Madrit, wie auch Magiſter S. Theol. und Cenſor bey der Inquiſition, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theol. lebte noch 1655, und edirte *Q. Septimii Tertulliani* lib. de patientia novis illuſtrationibus pro uſu concionatorum & politicorum exornatum; *El prodigo ſanctlo &c.* Ant.

ORIOL (Petrus), ſiehe Aureolus.

ORIOLES (Caſpar), ein ſicilianiſcher Baron, von Fonte Freddo, und Ritter von Alcantara, von Palermo, bekam 1625 von dem Könige Philippo IV in Spanien den Titel eines Grafen de Baſtiglia, ward in der Academie der Reatcenſorum aufgenommen, ſchrieb *Canzoni ſiciliane* nebſt andern Gedichten, und ſtarb zu Palermo 1651, 31 Dec. M.

ORION, ſiehe Horus.

ORION, ein Grammaticus von Alexandrien, welcher zu des Kayſers Hadriani Zeiten gelebt haben ſoll, hat de etymologia; collectionem vocum atticarum, und elogium Hadriani Cæſaris geſchrieben, welche Wercke aber verlohren gangen. S. Fa.

ORION, ein Grammaticus, von Theben, informirte des Kayſers Theodoſii des Jüngern Gemahlin in der Rede-Kunſt, und ſchrieb Ἀνθολόγιον oder florilegium ſententiarum. S. Fa.

ORISTANEUS (Jul.), ein ſicilianiſcher Muſicus und Organiſt zu Palermo, war von Trepano, florirte 1590, und verfertigte unterſchiedliche muſicaliſche Wercke. M.

ORIUS, ſiehe Ory.

ORLANDI (Franc.), ein Dominicaner von Lodi, florirte im Anfange des 18 Seculi, war Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Piſa, und gab unter dem Titel duplex lavacrum in cœna Domini fidelibus exhibitum, alterum ex Chriſti mandato de ſacra pedum lotione, alterum de expiandis alcaribus zu Florentz 1710 in 4 heraus. Ech.

ORLANDI (Hieron.), ein Buchhändler und Buchdrucker von Palermo, florirte um 1650, war in der Feuerwercker-Kunſt wohl erfahren, und edirte *Inſtruzione d' Artiglieri di Sancto Aſello Campo maſtro della ſcuola reale nella città di Palermo, correto e riſtampato con alcune aggiunte.* M.

ORLANDI (Matthæus), Biſchoff von Cifalu in Sicilien, gebohren zu Hyecara den 10 Febr. 1610, trat 1628 zu Palermo in den Carmeliter-Orden, ward hierauf Magiſter Theologiæ, und bekam die Aufſicht über einige Klöſter ſeines Ordens zu Neapolis und Florentz, in welchen er zugleich die ſcholaſtiſche Theologie gelehret. Nachdem ward er Conſultor bey der Congregation de propaganda Fide zu Rom, wie auch deputirter Theologus bey Ueberſetzung der Bibel in die arabiſche Sprache, regierte darauf die römiſche Provintz fünf Jahr, wurde 1666 General ſeines Ordens, und unter Clemente IX Viſitator apoſtolicus, endlich 1676 obgedachter Biſchoff, ſchrieb vieles, davon aber nur ſein curſus theologicus in P. III D. Thomæ gedruckt worden, und ſtarb zu Cifalu den 13 Nov. 1695. M.

ORLANDI (Rubin.), von Trani aus Umbrien, lebte ums Jahr 1630, und ſchrieb Tragödien. Ja.

ORLANDINUS (Cæſar), ein Italiäner von Siena, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de urbis Senæ & ejus epiſcopatus antiquitate, welches Büchelgen in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VIII, wie auch in *Andr. Schotti* Italia illuſtrata ſtehet.

ORLANDINUS (Leonhard.), ein Sicilianer von Trapano, ſtudirte die Theologie und Rechte, ward ein Mitglied der Academiä Accenſorum zu Palermo, wie auch 1576 Canonicus daſelbſt, ferner Abt des Kloſters S. Johannis de Eremitis und des daſigen Ertzbiſchoffs Generals-Vicarius und Examinator ſynodalis, ſchrieb variarum imaginum lib. 3; *brieve diſcurſo del Caſtagno di Mongibello e delle lodi di Sicilia &c.* und ſtarb den 13 September 1618, im 66 Jahr. M.

ORLANDINUS (Nicol.), ein Jeſuite, gebohren zu Florentz 1554, brachte es in der lateiniſchen Sprache ſonderlich ſehr weit, wurde nachmahls Rector ſeines Ordens zu Nola, auch Magiſter Novitiorum, und ſtarb endlich zu Rom 1606 den 17 May. Man hat von ihm: hiſtoriam Societatis Jeſu; Briefe; vitam Petri Fabri, der einer von den 10 erſten Compagnons des Ignatii geweſen. Al.

ORLANDUS (Alemannus), ein JCtus, war 1559 berühmt, und ſchrieb de rom. eccleſiaſtica majeſtate; orationes &c. K.

ORLANDUS Laſſus, ſiehe Laſſus.

d' ORLEANS (Anne Marie Louiſe), Mademoiſelle de Montpenſier, eine Tochter des Hertzogs Gaſton d'Orleans, eines Bruders Königs Ludewig XIII in Franckreich, gebohren 1627 den 29 May, ſchrieb *la vie de Mad. de Fouquerolles*; *lettre du Royaume de la lune*; *relation de l'Iſle imaginaire*; *hiſtoire de la Princeſſe de Paphlagonie*, und ſtarb 1693 den 5 April. Ihre *relation de l'Iſle imaginaire*, oder wie es ſonſten auch betitelt wird: *deſcription de l'Iſle inviſible*, worinne die Portraits einiger Perſonen am Hofe enthalten; ingleichen ihre *hiſtoire de la Princeſſe de Paphlagonie*, ſind beyde zu Ende der œuvres diverſes des Herrn Segrais wieder aufgeleget worden, der auch in ſeinen Memoires anecdotes den Schlüſſel darzu gegeben. Es ſtehen auch einige von ihren Briefen unter den Briefen des Buſſy Rabutin und in den Memoires deſſelben. Ihre eigenen *Memoires*, die von 1630 bis 1688 gehen, ſind 1728 zu Paris in ſechs Tomis in 12 gedruckt worden. Weil dieſe Memoiren in den bisherigen Auflagen ſehr unvollkommen geweſt, ſo hat man 1735 zu Amſterdam eine beſſere Edition in 8 Voll. ans Licht geſtellet. Segrais, der lange in ihren Dienſten geweſt, hat in den Segræſianis deren Character entworffen. Journal literaire.

d' ORLEANS (Cherub), ſiehe Cherub.

d' ORLEANS (Franc.), ein Gelehrter aus dem Ende des 16 Seculi, welcher, wenn er nicht ſelber ein Spanier geweſen, dennoch in ſolcher Sprache geſchrieben hat *invencion de cuentas*, ſo zu Saragoſſa 1590 in 16 heraus gekommen. Ant.

d' ORLEANS (Louis), ein Frantzoſe, gebürtig von Orleans, wovon er ohne Zweiffel auch den Nahmen überkommen, war eine Zeitlang Parlaments Advocat zu Paris, und bezeigte bey aller Gelegenheit einen ſo unbeſchreiblichen Haß gegen den König Henricum IV, daß ihn die Ligiſten als ihren Advocaten an die Stände deputirten, und endlich gar 1589 zu ihrem General-Advocaten an dem Parlament beſtellten. Hier zeigte er ſeine Bitterkeit in den heffigſten Schmäh-Schrifften wider den König, den er in einer 1593 gedruckten Schrifft, expoſtulatio unius ex confœderatis pro catholica fide pariſienſibus genannt, unter andern, fœtidum Saranæ ſtercus zu nennen keinen Scheu getragen. Noch ärger machte er es, da er vernommen, daß ſich der König zu Annehmung der catholiſchen Religion entſchloſſen, und deswegen ein Stillſtand errichtet worden, immaſſen er in ſeinem damahls heraus gegebenen *Panquet du Comte d'Arete* nichts vergeſſen, was ihm zu Unterhaltung des Aufruhrs dienlich geſchienen, und dabey auf eine ſo unſinnige Art gelaſtert, daß die Ligiſten ſelbſt auf keine Weiſe damit zufrieden waren. Da nun Henricus wider ſein Vermuthen dennoch das Königreich behauptete, und zu Paris ſeinen Einzug hielt, wartete er nicht, bis er von dannen verbannt wurde, welches den 30 Mertz 1594 geſchahe, ſondern machte ſich noch eher aus dem Staube, da er ſich denn zu Antwerpen bey dem Jeſuiten Scribanio aufhielt, und ſogleich nach ſeiner Ankunfft ſein vorgedachtes Panquet mit Vorſetzung ſeines Nahmens wieder auflegen ließ. Als er aber daſelbſt 9 Jahr im Exilio zugebracht, erhielt er nicht allein Pardon, ſondern auch die Freyheit, 1603 nach Paris zurück zu kommen. Er führte aber dennoch allerhand aufrühriſche Reden, und ward deswegen in die Conciergerie gefangen geſetzt; wiewohl der König, ſobald er ſolches vernommen, Befehl ertheilte, daß man ihn, weil er ihm einmahl Gnade verſprochen, wieder los laſſen muſte. Er gab hierauf ſein *Remercîment au Roy* heraus, worinne er dieſen Printzen ſo ſehr erhebt, als er zuvor böſes von ihm geſprochen und geſchrieben hat, und ſtellte nicht lange darauf 1606 ſeinen *Diſcours ſur les ouvertures du Parlement*, nebſt ſeinen als General-Advocat bey dem ligiſtiſchen Parlament gehaltenen Reden oder *remonſtrances* an das Licht, welche aber ſogleich verboten wurden. Nach dem Tode des vorbemeldeten Königs gab er auch *plainte humaine ſur le trepas du Roi Henri le Grand* heraus, und ſtarb endlich ſelbſt 1629, im 87 Jahre ſeines Alters. Auſſer den bereits erwehnten Schrifften hat er unter andern ein Gedicht unter dem Titel *Renauld*, ingleichen einen Tractat *de la loyauté des anciens François*; und cogitationes in annales *Corn. Taciti* hinterlaſſen, welche letzten aber wenig Beyfall gefunden. Lo. HL.

d' ORLEANS (Petrus Joſephus), ein franzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Bourges 1641, trat 1659 in die

Soci-

Societät, worinne er verſchiedene Jahre die Humaniora lehrte, und endlich 1698 mit Tode abgieng. Er hat ſich durch einige hiſtoriſche, mit vielem Fleiß und in einer netten Schreibart verfaßte Schrifften einen Nahmen gemacht. Solche ſind: Carmen in apotheoſi S. Franciſci de Sales; Carmen in imaginem Victorii the Boucheiller, archiepiſcopi turonenſis; Panegyricus dictus Ludovico Magno; und in frantzöſiſcher Sprache das Leben Stanislai Koſtkæ; meditaciones über die evangeliſchen Wahrheiten; praxes chriſtianes pro ſolitis vitæ actionibus; *hiſtoire des deux conquerans Tartares, Chunchi & Cambi, qui ont ſubjugué la Chine; hiſtoire de M. Conſtance, premier Miniſtre du Roi de Siam, & de la derniere revolution de cet etat*, worinne er aber allzufleißig den Memoires des P. Tachard gefolget, der ohne weitere Unterſuchung alles vor bekannt angenommen, was ihm Conſtance, oder, wie ſein völliger Nahme iſt, Conſtantinus Phaulkon, von ſeiner Herkunfft und übrigen Begebenheiten erzehlet hatte; ferner *la vie de Marie de Savoye Reine de Portugal, & de l'Infante Iſabelle, ſa fille; hiſtoire des revolutions d' Angleterre*, vom Anfange dieſer Monarchie bis 1691. Er unternahm auch die Revolutionen in Spanien auf gleiche Art zu beſchreiben; welches Vorhaben aber durch ſeinen darzwiſchen gekommenen Tod unterbrochen wurde. Inmittelſt haben ſich doch nach der Hand zwey ſeiner Ordens-Brüder dieſer Arbeit unterzogen, und dieſes Werck unter dem Titel: *hiſtoire des revolutions d' Eſpagne* in drey Voll. in 4 1734 zu Paris ans Licht geſtellet, da denn ſeine Ausführung den erſten und faſt den andern Band einnimmt, das folgende aber im 3ten Tomo von dem P. Arthuis, und der Reſt von dem P. Brumol hinzugefüget worden. Al. HL.

ORLERS, oder Orler, oder Oorler, (Joh. Janſſon), ein Bürgermeiſter zu Leiden, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *la genealogie & lauriers de la famille des Comtes de Naſſau*; genealogiam comitum Naſſoviæ ab anno 682 ad annum 1616; eine Beſchreibung der Stadt Leiden in niederländiſcher Sprache. Lo.

de ORMACHEA Guerrero (Hieron.), ein Spanier von Xeres, war Canonicus magiſtralis zu Lugrono und Avila und Viſitator, wie auch Almoſenier des Cardinals Gabr. de Trego, Biſchoffs zu Malaga, florirte um 1630, und ſchrieb Comment. in Cantica Canticorum Salomonis. Ant.

de ORMAZA (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, war um 1593 Prior zu Oviedo, und gab in dieſem Jahr *vida di San Jacinto* zu Valladolid in 4 heraus. Ant Ech.

de ORMAZA (Joſeph), ein ſpaniſcher Jeſuite zu Salamanca, gebohren 1616, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb im Spaniſchen granum evangelii in terra virgine Chriſto in zwey Theilen, davon der andere ſapiens felix & politicus infelix betitelt; Predigten von unterſchiedlichen Materien; cenſura eloquentiæ, und theſaurum manualem. Al. Ant.

ORMAZA (Matthæus Duennas), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä von Medina del Campo, lebte um 1568, und ſchrieb de inſtrumento inſtrumentorum ſ. de dialectica lib. VI. Ant.

ORMESKIRCUS (Rob.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch und Doctor Theologiä zu Oxford um 1382, ſchrieb propugnaculum ſ. defenſorium ordinis carmelitani. Bal. Pit. Fa.

d' ORMONT, ſiehe Chambre (David).

ORNATOMONTANUS (Telemonius), ſiehe Zierberger.

ORNEUS (Matth.), ſiehe Vogel (Matth.).

ORNHIAELM (Claudius), ſiehe Oernhielm.

ORNSJAELMS, ſiehe Oernhielm.

ORNUS, oder Hrnus, (Carol.), ein Römer, florirte um 1639, lehrte im Seminario zu Rom die Grammatic, und ſchrieb Carmina &c. Man.

OROBIO (Balthaſar oder Iſaac), ein Jude, der ſich, ehe er Spanien verließ, Don Balthaſar, und zu Amſterdam Iſaac nennen ließ; war von catholiſchen Eltern gebohren, und hatte die ſcholaſtiſche Philoſophie nach ſpaniſcher Art ſo vollkommen gelernet, daß man ihn auf der Univerſität zu Salamanca die Metaphyſic leſen ließ. Als er hernach eine Zeitlang zu Sevilien die Medicin getrieben hatte, ward er daſelbſt als ein Jude angeklagt, und der Inquiſition übergeben, die ihn in ein abſcheuliches Loch werffen, und unbeſchreibliche Marter anthun ließ, dadurch er offt in ſeinem Verſtande ſo irre worden, daß er ſich zu gewiſſen Zeiten nicht überreden können, daß er derjenige Orobio ſey, welcher zu Sevilien gewohnt, und daſelbſt Weib und Kind gehabt. Gleichwohl konte man ihn dahin nicht bringen, daß er ſein Judenthum geſtanden hätte; weswegen man ihn endlich los laſſen muſte. Darauf gieng er nach Franckreich, wurde Profeſſor Medicinä zu Toulouſe, bekannte ſich noch immer daſelbſt zur catholiſchen Religion, gieng aber endlich nach Amſterdam, empfieng daſelbſt die Beſchneidung, und ſtarb 1687. Er hielt mit Philippo a Limborch einige Unterredungen von der Religion, welche derſelbe unter dem Titel: Amica collatio cum Judæo drucken laſſen. Sonſt hat er auch Commentationem in Jeremiam geſchrieben, welche *Dan. Levi de Barrios* in eternidad de la Ley Moſaica rühmet; ingleichen certamen philoſophicum propugnatæ veritatis divinæ ac naturalis adverſus Joh. Bredenburgii principia, ſo lateiniſch und niederländiſch zu Amſterdam 1684 gedruckt, und 1703 in 12 wieder aufgelegt worden. Seine andern Schrifften in ſpaniſcher Sprache, als de perpetua obſervatione legis divinæ; explicatio capitis Eſa. LIII; expoſitio paraphraſtica 70 hebdomadum Danielis, und epiſtola elenctica in Judæum philoſophum medicum, qui legem moſaicam inficiabatur, die alle in einem Bande befindlich, ingleic

ingleichen præventiones divinæ contra idololatriam gentium liegen noch im Manuſcript. W. Bibliotheque univerſelle.

OROEBANTIUS, ſiehe Orebantius.

ORONCUSPE (Michael), ein ſpaniſcher Theologus von Olita in Navarra, wohnte 1563 nebſt dem Biſchoff von Pampelona dem tridentiniſchen Concilio bey, und hielte daſelbſt eine Rede de myſterio SS. Trinitatis, welche im Druck heraus iſt. Ant.

ORONTIUS, ſiehe Orientius.

de OROPESA (Franc. Sanchez), ein Mediens in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeinem Geburts-Ort, ſtudirte zu Salamanca, brachte es weit in der griechiſchen Literatur, practicirte zu Sevilien, florirte 1595, und ſchrieb *diſcurſos para averiguar que mal de urina ſea el que padece Diego Henriquez Leon*, nebſt andern medicimiſchen Bedencken, reſponſis &c. Ant.

de OROPESA (Mart. Laſo), ein Spanier, bekam den Zunahmen gleichfalls von ſeinem Gebuertsorte, ohnweit Avila, ward Canonicus zu Bouegos, und Secretarius des Cardinals Franciſci von Mendoza, überſetzte den Lucanum in ſeine Mutterſprache, und ſtaeb 1554, 18 Jan. Ant. H.

OROSCIO, ſiehe de Horoczo.

OROSIUS, oder Oſorius, (Paulus), ein Peieſter von Tarracona in Spanien, des heiligen Auguſtini Schüler, lebte im 5 Seculo, wuede von Eutropio und Paulo, zwey ſpaniſchen Biſchöffen nach Africa geſandt, bey dem heiligen Auguſtino wider einige Ketzer, welche ihre Kieche verwirrteten, ſich Raths zu eehoien, blieb ein ganzes Jahr bey demſelbigen, und ſchrieb auf deſſen Einrathen hiſtoriam adverſus paganos in ſieben Büchern, welche von Anfange der Weit bis auf das Jahr 416 nach Chriſti Geburt gehet. Im Jahr 415 ſoll er vom Auguſtino in Paläſtinam zu dem Hieronymo ſeyn abgeſchicket worden, damit er deſſen Meinung von dem Urſprung der menſchlichen Seele erfahren möchte, er wohnte auch in dieſem Jahre der biſchöfflichen Verſammlung zu Jeruſalem und dem Concilio dioſpolitano bey, begab ſich im folgenden Jahre wiedee zum Auguſtino, und kam endlich nach Spanien zurück. Von ſeinem Tode weiß man nichts gewiſſes. Er verfeetigte auch apologericum contra Pelagianos de arbitrii libertate, und ein Commonitorium ad S. Auguſtinum wegen der Irrthümer der Priſcillianiſten und Deigeniſten, ingleichen viel Briefe. Unter den verſchiedenen Auflagen ſeiner Hiſtorie iſt nunmehro diejenige, welche mit Sigeb. Havercampi Anmerckungen 1738 zu Leiden heraus gekommen, allen übrigen vorzuziehen, bey welcher ſich auch das voehin gedachte apologeticum findet. Ant. B. Fa. PB. Mo.

de OROZ (Hieron.), ein JCtus von Borgueto aus Navarra, lehrte die Jueisprudentz zu Valladolid, ward hierauf Fiſcal daſelbſt, endlich Richter in der Cantzley zu Geanada, florirte ums Jahr 1640, und ſchrieb 5 Bücher de apicibus juris civilis &c. Ant.

de OROZ (Petrus), ein ſpaniſcher Franciſcaner und Miſſionarius in Nord-Ameeica, hat im 16 Seculo geiedt, und ſermones varios pro ſingulis anni feſtivitatibus hinterlaſſin; auch *Petr. Palacios* artem grammaticam linguæ ottominæ vermehrt. Ant.

ORPHEUS, ein Sohn Oeagri, Königs der Theacier und der Muſe Calliope, und einee der älteſten Dichtee Griechenlandes, über dieſes auch ein guter Muſicus und Philoſophus, wurde ſo wohl von ſeinem Vatee, als den Peieſtern in Aegypten und Creta, in den göttlichen Geheimniſſen unteerichtet. Er errichtete den Gottesdienſt der Ceres und der Hecate in Geiechenland, begleitete die Argonauten auf ihrem Zuge, ſtard in Macedonien, und Plutarchus verſicheet, daß ihn die Weiber in Theacien umgebeacht, weil ihee Männer ſie verlieſſen, und dem Orpheus, wegen der Annehmlichkeit ſeiner Muſic nachgefoiget. Sein Geabmahl war in Dion, einer Stadt in Maeedonien. Das Alterthum und die Fabel-Lehre haben vernueſachet, daß viele gezweifelt, ob iemahls ein Orpheus geweſen ſey, welches abee nicht zu leugnen. Ee ſoll zur Zeit der Richter in Iſrael, vor dem trojaniſchen Kriege gelebt, die Muſic, Medicin, Magie und Aſtrologie erfunden, auch zuerſt gelehret haben, daß der Mond und die Sterne, wie unſeee Erd-Kugel bewohnet wären. Einige machen einen Medicum aus ihm, wie denn auch die Poeten ſeltſame Dinge von ſeiuee Perſon gedichtet haben. Plinius erzehlet, daß er der erſte ſey, der von den Kräutern etwas geſcheteben, und Galenus gedencket, daß auch beſondere Bücher von ihm verfertiget worden, darinnen er allerhand veegiftete Compoſitiones zu peäpaeiren gewieſen. Seine Schrifften ſind: Argonautica; hymni; præcepta de lapidibus eorumque virrutibus. Die übrigen Scheiffteu, welche unter Orphei Nahmen angeführet weeden, z. E. *Ἀργοναυτικὰ βακχικὰ περὶ βοτανῶν· ἢ ἐις ἅδου κατάβασις· διαθῆκαι· διατυπώσεις· ἐπιγράμματα· λόγοι περὶ γονομείας· ἐφημερίδες· θεογονία· κερβερικὰ* &c. ſind verlohren gangen: doch hat man davon noch einige Fragmenta, welche Andr. Chriſt. Eſchenbach zuſammen 1702 zu Nuenberg unter dem Titel Epigenes heraus gegeben. Heſiodus ſoll ſeine Gedichte meiſt ausgeſchrieben haben. Laer. Fa. *Eſchenbach* in Epig. Na. S.

ORPHINUS (Joh. Baptiſt.), von Juligno, war Referendarius utriusqve Signaturæ, ein Mitglied von der ſacra Conſulta zu Rom ꝛc. ſchrieb ein Buch de ſignatura juſtitiæ & gratiæ, und ſtard zu Rom 1605 den 7 Jan. Ja.

ORPHINUS (Marcheſius), von Juligno, war Canonicus im hohen Stifte daſelbſt, Peoto Notarius apoſtolicus, Prior des Hoſpitals zum Heiligen Geiſt ꝛc. ſchrieb de paupertate amanda; de morte; de humilitate; de timore; de otio; orationes &c. und ſtarb 1566, 23 Aug. im 90 Jahr. Ja.

ORPHI-

ORPHINUS (Thomas), ein Biſchoff zu Fuligno, allwo er ans Licht gekommen war, ſchrieb Conſtitutiones ſynodales &c. und ſtarb 1576, 27 Jan. Ja.

ORPHORD (Robert), ein engliſcher Dominicaner und oxfordiſcher Doctor Theologiä, florirte um 1292, war ein heffiger Vertheidiger des Thomas von Aqvin, und ſchrieb contra dicta Henrici de Gandavo; contra Ægidium Romanum; contra Jacobum Viterbienſem, und wider einige aus der Sorbonne; imgleichen determinationum librum; von denen man die Manuſcripte in den engliſchen Bibliothecken antrifft. Ech.

ORRERY (Carl Boyle Graf von), ein gelehrter Soldat und Staats-Mann in Engelland, gebohren 1676 im Auguſt, wurde von der Königin Anna zum Pair und geheimden Rathe gemacht, erhielt auch von derſelben den ſchottländiſchen St. Andreas-oder Diſtel-Orden, nebſt einem Regiment Infanterie, und dem Character eines General-Majors. Unter der Regierung des Königs George I behielt er nicht nur ſeine Bedienung, ſondern ward auch Cammerherr und Lord-Lieutenant von Sommerſet. Weil er ſich aber nicht enthalten konte, den Miniſtris in vielen zu widerſprechen; ſo brachten ihn dieſe endlich in Ungnade, und gar auf etliche Monat in den Towr. Nach der Zeit hat er vor ſich gelebet, und iſt 1731 den 28 Aug. geſtorben. Er hatte ſich ſehr auf die Mechanic und griechiſche Sprache gelegt, gab eine Ueberſetzung von Plutarchi Leben des Lyſanders heraus, und beſorgte eine ſchöne Auflage der Briefe des Phalaris, darüber er mit D. Bentley einen Streit bekommen. Einige nicht gar gute Freunde von Beneley ſtelleten damals ſein Bildniß vor, wie es von des Phalaris Bedienten in den glüenden Ochſen geſchoben wurde, aus deſſen Munde die Worte giengen: I had rather be roasted than boyled: ich will liedee gebraten als geboylt (d. i geſotten) werden. Auſſer dem, was er wider Bentley geſchrieben, hat er auch ein Schauſpiel und etliche Gedichte verfertiget. Euſtace Budgell, Eſqv. hat zu Londen beſonders heraus gegeben: *Memoirs of the life and character of the late Earl of Orrery.*

ORRIGONI (Car. Joſ.), ein Mayländer, im 17 Seculo, ſtudirte die Rechte zu Pavia, legte ſich aber ſonderlich auf die italiäniſche Poeſie, ſchrieb *Rime liriche; Poeſie heroiche; penſieri poetici; Voci amoroſe; lettere* &c. und lebte noch 1647. Ghil.

ORSATO, ſiehe Urſatus.

ORSCHALL (Johann Chriſtian), ein deutſcher Chymicus, lebte um 1684, und ſchrieb unter den Buchſtaben: J. C. O. Solem ſine veſte, oder 30 Experimenta dem Golde ſeinen Purpur anzuziehen, nebſt einem Unterrichte, den Rubin-Fluß zu bereiten; dagegen ein Anonymus Apellem poſt tabulam zu Cöln ediret. Er ſchrieb auch ohne Nahmen chymiſches Wunder-Trey mit der Continuation.

ORSELLI (Maria Innocenza), eine Nonne zu Forli, gebohren 1712 aus einem vornehmen venetianiſchen Geſchlechte, trat 1728 in den geiſtlichen Stand, und ſtarb 1737. Tomaſo Belloni hat 1744 zu Forli drucken laſſen: *Vita della ſerva di Dio Suor Innocenza Orſelli, da Forli, religioſa profeſſa nel monaſterio di S. Caterina in della città*, darinne deren Briefe und Geſpräche ſtehen.

ORSI (Joh. Joſeph Felix), ein italiäniſcher Marqvis, gebohren zu Bologna den 19 Jul. 1652, ſtudirte anfänglich mit groſſem Eifer ſo wohl die alte als neuere Philoſophie, nebſt der Mathematic und Jurisprudentz, verfiel aber hernach, da ſein Lehrmeiſter in den mathematiſchen Wiſſenſchafften, Geminiano Montanari nach Padua abgegangen, auf die Poeſie, und brachte ſeine meiſten Stunden mit Verfertigung unterſchiedlicher Comödien zu, die er ſodann in Geſellſchafft vornehmer und aufgeweckter Perſonen deyderley Geſchiechts abzuleſen pflegte. Doch ließ er auch dieſen Zeitvertreib bald wieder fahren, und errichtete dagegen in ſeinem Hauſe eine Academie, welche die Woche 2 mahl gehalten, und von vielen Gelehrten beſucht, wobey die gehaltene Unterredungen, nach dem Exempel der alten Deipnoſophiſten, ordentlicher Weiſe mit einem Gaſtmahl beſchloſſen wurden. Als er 1686 ſeine Gemahlin durch den Tod eingebüſet, that er eine Reiſe nach Franckreich, worauf er ſich zum andern mahl verheyrathete, und von 1690 an wieder zu Bononien lebte, bis ihn der geweſene Cardinal von Eſte bey ſeinem Antritt der Regierung in dem Hertzogthum Modena an ſeinen Hof berief. Nachdem er ſich aber kurtze Zeit daſelbſt aufgehalten, kehrte er nach Bologna zurück, und bemühete ſich ſeine Academie wieder in guten Stand zu bringen, deren Hauptwerck nunmehro auf die Moral der alten und neuern Scribenten, und beſonders auf den Punct von dem Point d' honneur und den Maximen des Adels, ſo die Italiäner Cavalleresche nennen, gerichtet war. Mit dieſen Unterſuchungen fuhr er fort, bis 1712, da er ſich endlich zu Modena nieder ließ. Hieſelbſt ſtifftete er alſobald eine der vorigen ähnliche Academie, deren Mitglieder die alten griechiſchen und lateiniſchen Geſchichtſchreiber und Poeten nebſt den Patribus aufmerckſam zu leſen, und ihre Anmerckungen darüber einander mitzutheilen, verbunden waren. Die übrige Zeit wendete er inſonderheit auf die italiäniſche Poeſie, worinne er es überaus weit gebracht, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 20 Dec. 1733, im 81 Jahre ſeines Alters. Er war im übrigen ein Mitglied der Arcadi zu Rom, ingleichen der Academie della Cruſca zu Florentz, und hinterließ folgende Schrifften: *conſiderazioni ſopra il famoſo libro franzeſe, intitolato*, la maniere de bien penſer dans les ouvrages d' eſprit, wider den Jeſuiten P. Bouhours, der in gedachtem Buch die Italiäner allzu unbillig tractiret hat; *prima, ſeconda, terza & quarta leſſera indirizzata alla dottiſſima e chiariſſima Dama Franceze, Madame Anne le Fevre Dacier*, worinne er ſeine Conſiderazioni wider die Critic der

Journaliſten zu Trevoux vertheidiget, und ſeine Gedancken noch weiter ausgeführet, wiewohl damit der Streit noch nicht gehoben worden; de moralibus criticæ regulis monita, worinne er die Streitigkeiten zwiſchen Mr. Malpighio und Joh. Hier. Sbaraglia ſchlichten wollen, dabey aber ſich vor den letzten geneigter, als vor den erſtern bewieſen, welche Schrifft ohne ſeinen Nahmen heraus kam, und von einem gewiſſen Teofilo Alesino, den man für den berühmten Guglielmini hält, angegriffen, aber von dem Verfaſſer in einer andern, die er unter dem Nahmen Gregorio Malizardi zu Bologna 1711 heraus gab, vertheidiget wurde; *Ragionamento ſopra il trattado di ſenectute di Tullio; egloghe de' Paſtori arcadi nell' eſſaltatione de Clemens XI; la vita del Conte Luigi di Sales ſcritta in franceſe dal Padre* Buffier *tradotta in Italiano.* Von ſeinen italiäniſchen Sonnets ſind verſchiedene in *Muratori* perfetta poeſia, desgleichen in den von Gobbi und Creſcimbeni, wie auch von andern heraus gegebenen Sammlungen anzutreffen. Einige haben ihm auch eine Antwort auf des Marquis *Sc. Maffei* ſcienza cavalleresca, welche unter dem Namen Joſeph Caſtiglioni heraus gekommen, zugeſchrieben; er hat ſich aber zu dieſer Schrifft niemals bekennen wollen. Lud. Ant. Muratori hat deſſen Leben beſchrieben, welches in dem 11ten Bande der Raccolta d' Opuſculi ſcientifici e filologici ſteht. Mem. BJ. Nic.

ORSIER (Jo. Franc.), ein Patricius von Nizza in Piemont, war ein königlicher Ritter und Rathsherr zu Nizza, auch der Rechten Doctor, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb 3 Panegyricos de regia celſitudine Caroli Emanuelis II, in italiäniſcher Sprache. Ol.

ORSINI, Orſino, ſiehe Urſinus und Urſatus.

ORSINI (Claudia Juvenalis), eine Dominicanerin in dem Kloſter zu Poiſſy, lebte um 1500, war Aebtißin, und hatte noch 2 leibliche Schweſtern, die ſich ebenfalls in ſolchem Kloſter aufhielten. Sie ſchrieb *de l'inſtruction des novices*; und des Bartholomäi Anglici Werck de proprietatibus, welches dieſe 3 Schweſtern zu ihrem Gebrauch gehabt und geleſen haben, iſt noch in der Kloſter-Bibliothec befindlich. Ech.

ORSINI (Petrus Franciſcus, oder Vincentius Maria), ſiehe Benedictus XIII.

ORSINO (Jordanus), ein Cardinal aus einem berühmten römiſchen Geſchlecht. Bonifacius IX beförderte ihn zu dem Ertzbißthum von Neapolis, Innocentius VII aber ernennete ihn zum Cardinal, auch zum Protector des Franciſcaner-Ordens. Er wurde in viel wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und von Johanne XXII zum Biſchoff von Albano und zum Groß-Pönitentiario der römiſchen Kirche erkläret. Martinus V ſchickte ihn als Legaten nach Franckreich, Ungarn, Böhmen und in die nordiſchen Königreiche, Eugenius VI aber machte ihn zum Biſchoff von Sabina, und gab ihm Befehl, auf dem Concilio zu Baſel zu präſidiren. Er ſelbſt aber hinterließ der vaticaniſchen Bibliothec vor 8000 Gold-Cronen bey ſeinem Leben angeſchaffte Bücher. Franc. de Bibliis meldet, daß er de legationibus Principum; de unione eccleſiæ; de detrimentis ſchiſmatum, quodlibeta und Sermones geſchrieben, die man im Manuſcript in der vaticaniſchen Bibliothec verwahret. Er ſtarb in den petrivalaniſchen Bädern bey Siena den 30 May 1439. Eg. Au. Wa.

ORSINO (Matthæus), mit dem Beynahmen di Montenore, ein Cardinal, gebohren zu Rom, trat in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach mit ſonderbarem Ruhm die Theologie zu Paris, Florentz und Rom, vertrat bey unterſchiedenen Ordens-Capiteln die Stelle eines Definitoris, ward Provincial von der römiſchen Provintz, und ſtieg hernach zu dem Bißthum von Giergenti, zu dem Ertzbißthum von Siponto, und Adminiſtration der Kirchen zu Palermo, auch endlich gar zur Würde eines Cardinal-Prieſters. Benedictus XII gab ihm das Bißthum von Sabina: Er brachte aber ſeine meiſte Zeit in den Klöſtern ſeines Ordens zu, welchen, gleichwie auch den Armen, ſehr viel gutes durch ihn geſchahe. In Anſehung ſo wohl deſſen, als ſeines übrigen exemplariſchen Wandels wird jährlich in dem September ſein Gedächtniß, als eines Seligen, von den Dominicanern feyerlich begangen. Er ſchrieb Commentaria in univerſam Theologiam; ſermones de tempore &c. und ſtarb zu Avignon den 18 Aug. 1341. Eg. Ug. Au. Man.

ORSINO (Matthæus Rubeus), trat in ſeiner Geburts-Stadt Rom gar zeitlich in den geiſtlichen Stand, und empfieng von Urbano IV, 1263 die Würde eines Cardinal-Diaconi, mit dem Titel St. Mariä in Portico. Das Patrimonium Petri, worüber man ihn geſetzt, beſchützte er mit gewaffneter Hand gegen Petrum a Vico, welcher es mit dem ſicilianiſchen Manfredo hielt. Nicolaus III ſein Vetter, machte ihn zum Ertz-Prieſter der vaticaniſchen Kirche, zum Vorſteher des Hoſpitals di St. Spirito in Saxia, und zum Protector der Minoriten. Als man nach dem Tode des letzt gemelderen Pabſts 1280 zu Viterbo zu einer neuen Wahl ſchreiten wolte, erregten die Einwohner daſelbſt auf Anſtifften Richardi Hannibaldi, einen Aufſtand, ſetzten dieſen Cardinal Matthäum, nebſt einem andern Cardinal Jordano gleichfalls von dem urſiniſchen Geſchlecht gefangen, und ſpeiſeten ſie etliche Tage bloß mit Waſſer und Brot. Sie erhielten aber bald wieder ihre Freyheit, und die von Viterbo wurden wegen ſolcher That mit dem Bann beſtrafft, wovon ſie endlich der Cardinal Matthäus ſelbſt durch ſeine Vorbitte befreyete. Nachdem er der Wahl von 12 Päbſten beygewohnt, unter andern 1294 Bonifacium VIII, welcher damahls von ſeinen Feinden viel zu fürchten hatte, mit bewehrter Mannſchafft von Anagnia nach Rom begleitet, und de autoritate eccleſiæ; expoſitionem in Pſalmos; ſermones ſacros und epiſtolas geſchrieben, ſtarb er zu Perugia 1306, von dannen ſein Cörper, den man nach 9 Jahren

noch

noch unverſehret fand, nach Rom in das orſiniſche Begräbniß gebracht worden. Eg. Wa. HL.

ORSINO (Neapoleo), begab ſich anfangs aus ſeiner Geburtsſtadt Rom nach Paris, und ward Canonicus daſelbſt. Hernach ernennete ihn Nicolaus IV zum Magiſtro Scrinii, und endlich zum Cardinal-Diacono St. Hadriani. An. 1306 kam er als Legat nach Bologna, um die daſelbſt überhand genommene Unruhigkeiten zu dämpfen. Er machte ſich aber an dieſem Orte dadurch verhaßt, daß er zu ſeinem und ſeiner Bedienten Unterhalt von dem Ertz-Biſchoff von Ravenna, und von andern Geiſtlichen einen jährlichen Beytrag forderte. Hiernechſt verbitterte er die ſtärckſte von den zwiſtigen Partheyen dergeſtalt wider ſich, daß den 23 May des gedachten Jahrs ein ſtarcker Auflauff entſtand, worinne man ihn mit gantzer Gewalt todt haben wolte. Er entkam zwar noch mit genauer Noth, und in verſtellter Kleidung nach Imola; allein ſeine völlige Equippage wurde von den Aufrührern geplündert. Dieſes bewog ihn die Stadt Bologna in den Bann zu thun, und ſelbige aller ihrer Privilegien verluſtig zu erklären. Er aber vor ſeine Perſon entſchlug ſich in Zukunfft ſolcher öffentlichen Functionen, und wendete ſeine meiſte Zeit auf die Studia; wie er denn unterſchiedene Opera theologica und aſcetica geſchrieben. Nachdem er über 60 Jahr Cardinal geweſt, und in ſolcher Ordnung 7 päbſtlichen Wahlen beygewohnt, auch 3 Päbſten mit eigner Hand die Crone aufgeſetzt, ſtarb er mehr als 90 Jahr alt zu Avignon 1342. Eg. Ol. Au. Wa.

ORSISIUS, ſiehe Oreſieſis.

ORSUCCI (Franc.), ein Dominicaner von Lucca, war Doctor und Profeſſor Theologiä, Rector des Collegii zu Viterbo, Diffinitor der römiſchen Provinz auf der 1629 zu Rom gehaltenen Ordens-Verſammlung, ſchrieb opuſcula plura de cultu B. Virginis; eine Leichen-Rede auf den Cardinal Montalto, und ſtarb 1646. Ech.

de ORTA, oder ab Horto, (Garſias), ein Leib-Medicus des Vice Re in Oſt-Indien, aus Portugall, lebte in der Mitte des 16 Seculi, practicirte über 30 Jahr in Indien, und ſchrieb *de los Aromas e ſimples medicamentos, que nacem em a India*, welcher Tractat von Carolo Cluſio ins Lateiniſche überſetzet, ſeinen Libris X Exoticorum einverleibet, auch a parte zu Antwerpen 1574 und 1593 in 8 heraus gegeben worden. Ant.

de ORTEGA (Andreas), ein ſpaniſcher Franciſcaner aus der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb *tratado del camino de Eſpiritu*, welcher zu Toledo 1550 in 8 heraus gekommen. Ant.

de ORTEGA (Chriſtoph.), ein Spanier, von St. Clement, ohnweit Cuenza, trat in ſeinem 19 Jahre 1616 in den Jeſuiter-Orden, und verwaltete die wichtigſten Aemter in demſelben, ſtarb endlich zu Ausgange des 17 Seculi, und ſchrieb de eremitate; de Deo uno; de incarnatione; allegationem theologicam pro propoſitione: Deus aſſumpſit hominem. Al. Ant.

de ORTEGA (Didacus), ein Spanier, von Burgos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Commentario para el deſpartiemento del animo en dios y gloſſa ſobre el padre nueſtro de Luit Vives.* Ant.

de ORTEGA & Robles (Hieron), ein Ritter vom Orden St. Jacobi aus Madrit bürtig, lebte im 17 Seculo, war des Königs Philippi IV in Spanien Secretarius, und ſchrieb *El deſpertador, que aviſa à un Principe Catolico, ia de las inquetudes de la guerra, ia de los ſoſiegos de la paz, hecho de la vita del Emperador Conſtante.* Ant.

de ORTEGA (Joannes), ein Dominicaner aus Aragonien, florirte um 1567, und ſchrieb *un libro adonde puſo todas las reglas y modos de contar y el valor de todas las monedas de muchos y diferentes reynos, reduciendolas todat a reglas faciliſſimas*, ſo verbeſſert unter dem Titel *tratado ſutiliſſimo de Aritbmetica de nuevo emendado per Juan Lagarto y antes por Gonzalo de Buſto*, zu Granada 1563 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

de ORTEGA (Joh.), ein ſpaniſcher Schiffs-Capitain von Albanchez, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *numerato de quatro eſquadrones y declaracion por donde ſe ſabra el aureo numero y la Epacta y Luna y mareas.* Ant.

de ORTEGA (Melch.), ein ſpaniſcher Ritter von Ubeda, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *primera parte de la biſtoria del Principe Felixmarte de Hircania*, ſo er zwar nur vor eine Ueberſetzung aus dem Italiäniſchen ausgegeben. Es iſt ſolch Werck zu Valladolid 1556 in ſolio gedruckt worden. Ant.

de ORTEGA (Michael Sanchez), ein Canonicus und Profeſſor Theologiä zu Baeza, von Cuenza bürtig, lebte um 1580, und ſchrieb einige aſcetiſche Wercke, z. E. *Hombre nuevo; de lo que a de obrar el Chriſtiano; devocion de la ſangre y llagas de nueſtro Senbor Jeſu Chriſto* &c. Ant.

ORTEL (Abrah.), ein Geographus, gebohren 1527 den 9 Jun. zu Antwerpen, fieng erſt in ſeinem 30 Jahre ohne eines Menſchen Anleitung an zu ſtudiren, brachte es aber doch durch ſeinen Fleiß und Reiſen ſo hoch, daß er königlicher ſpaniſcher Geographus wurde, und den Nahmen des Ptolomäi ſeiner Zeit erhielte. Er ſtarb unverheyrathet 1598 den 26 Jun. im 72 Jahr ſeines Alters. Sein Sinnbild war die Himmels-Kugel, mit der Beyſchrifft: Contemno & orno, mente, manu. Seine Schrifften ſind: theatrum orbis terrarum; ſynonymia geographica; theſaurus geogr.; itinerar. per nonnullas Galliæ belgicæ partes, welches man bey *Bilib. Pirckheimeri* deſcriptione Germaniæ und *Gotfr. Hagenitii* itinerario, findet; Antiquitates gallo-belgicas, ſo man auch bey *Conr. Peutingeri* ſermonibus convivalibus antrifft; Deorum Dearumque capita ex antiquis numiſmatibus collecta, welche 1680 mit *Franc. Swertii* illuſtra-

tion zu Straßburg in 12, und 1683 zu Brüſſel in 4 aufgelegt, auch von Jac. Gronovio dem ſiebenden Tomo ſeines Theſauri antiquit. græc. einverleibet worden; Germanorum veterum vita, mores & religio, cum iconibus; ſyntagma herbarum encomiaſticum. Fr. Teiſſ. Mi. PB. Cra. Ghil. A. Sw.

ORTEL, oder Orthel, (Andreas), ein Prediger zu Mittweida, hat eine Klag-Schrifft über das Blut-Angſt- und Thränen-Geld der Contribution, ſo 1640 expreſſee worden; Predigten von Rauben und Plündern; Commentarium und Schluß-Rede über *Mich. Sendigovii* novum lumen chymicum, hinterlaſſen.

ORTEL (Hieron.), ein gelehrter Mann, welcher um der evangeliſchen Religion willen viel ausſtehen müſſen, war 1543 den 24 Dec. aus einem vornehmen Geſchlechte zu Augſpurg, allwo ſein Vater, Frantz Ortel, Syndicus war, gebohren. Der Sohn kam in ſeinem 15 Jahre an den kayſerlichen Hof, und wurde nachgehends kayſerlicher Hof-Procurator und Notarius. Als er aber 1578 im Nahmen aller Evangeliſchen an Rudolphum II um die Religions-Freyheit ſupplicirte, wurde er in ein hartes Gefängniß gelegt, und hernach ins Exilium verjagt. Er ließ ſich endlich zu Nürnberg nieder, ſchrieb daſelbſt ſeine ungariſche Chronologie, oder hiſtor. Beſchreibung aller Kriegs-Empörungen, Belagerungen und Schlachten, ſo in Hungarn und Siebenbürgen mit den Türcken von 1395 bis 1602 und 1615 geſchehen; Hiſtorie von Erſchaffung der Welt; das Leben Jeſu; ein Buch von den Engeln; von erleucheten Weibern altes und neues Teſtamentes allerſeits mit Kupffern ꝛc. und ſtarb den 14 May 1616. Leb.

ORTEL (Virus), ſiehe Winshemius.

ORTER (Georg.), ein Dominicaner von Frickenhauſen in Francken, daher er insgemein Georg de Frickenhauſen genennet wird, florirte zu Ende des 15 Seculi, lehrte zu Leipzig die Theologie und gab viele Jahre hin und wieder einen Prediger ab, gerieth aber mit Jo. von Breitenbach, der Juriſten-Facultät zu Leipzig Ordinario, in Streit, weil dieſer 1489 die unbefleckte Empfängniß Mariä in einer öffentlichen Diſputation vertheidigte, und ſchrieb dahero wider denſelben Repetitionem diſputationis de immaculata conceptione glorioſæ virginis cum reſponſionibus & replicis; ingleichen Repetitionem fabuloſæ narrationis, quæ alias clypeus contra jacula inſcribitur; verfertigte auch ein Quadrageſimale, und Sermones de tempore, per Adventum & de Sanctis, von welchen beyden letzten Wercken noch nichts gedruckt iſt. Ech. D. *Jœcher* in ſchediaſm. de Jo. de Breitenbach. Fa.

ORTH (Henr.), aus Heſſen, war anfänglich Profeſſor Phyſic. hernach Theologiä zu Marpurg, und ſtarb 1565. Fr.

ORTH (Phil. Albr.), ein JCtus von Remlingen aus Francken, gebohren 1643, ſchrieb de regali conducendi jure; eccleſiaſten zeloten. K.

ORTH (Simon Nicol.), ein Profeſſor Juris ordinarius zu Gieſſen, und landgräflicher heſſen-darmſtädiſcher Rath, ſtarb den 19 Septembr. 1714, im 72 Jahr. Pro.

ORTH (Wigand), ein Doctor Theol. gebohren zu Wettra in Heſſen 1517, brachte es ſonderlich weit in der hebräiſchen Literatur, wurde 1564 Prof. Theol. zu Marpurg, ſchrieb unter andern: Orat. de vita & obitu Andr. Hyperii, welche ſich bey *Hyperii* methodo Theologiæ befindet, und ſtarb 1566 an der Peſt. Ad.

ORTHAGORAS, ein griechiſcher Hiſtoricus, zu Alexandri Magni Zeiten, that unter ihm einen Feldzug in Indien und ſchrieb hernach de rebus indicis; de mari rubro &c. Ælianus. Pho. Fa.

ORTHMANN (Caſpar), von Lemberg aus Schleſien, war anfänglich 1555 Rector der Schule zu Liegnitz, hernach in ſeiner Vaterſtadt; in der griechiſchen Literatur wohl erfahren, und ſtarb an der Peſt 1567. E.

ORTHOLANUS, ſiehe Hortulanus.

ORTHON, ſiehe Agathemerus.

ORTIGA de Porta (Auguſtin.), ein Gemueſer und Poet um die Mitte des 16 Seculi, hat *Jul. Cæſaris* Commentaria und den Salluſtium nebſt deſſen und des Marii Leben ins Italiäniſche überſetzt. Ol.

ORTIGAS (Eman.), ein Jeſuite, gebohren zu Saragoſſa 1609, lehrte die Theologie und Philoſophie lange Zeit, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und hinterließ in ſeiner Mutter-Sprache hiſtoriam Sanctorum corporalium Darocenſium; *Corona eterna* ſ. de beatitudine Sanctorum; arrem bene moriendi; maximas æternitatis; exercitia S. Joachimi & S. Joſephi; Summarium miſſionum; Diſcurſus prædicabiles & triumphos carmeliranos; concionem de S. Maria Magdalena de Pazzis; *guia del chriſtiano à la patria eterna* in 2 Theilen; *la llama eterna*, ſo Franc. Filhol franzöſiſch überſetzt und mit Anmerckungen edirt; S. Raphael; *urna breve*; verſprach auch operarium evangelicum in librum Judith heraus zu geben. Ant. Al.

ORTIGAS (Joh. Caſpar), ein ſpaniſcher JCtus zu Ende des 16 Seculi, war Profeſſor Juris civilis zu Saragoſſa, ingleichen Hof-Richter daſelbſt, und ſchrieb patrocinium pro gymnaſio cæſarauguſtano adverſus contradictiones Academiæ oſcenſis propugnaculumque oſcenſis ſcholæ. Ant.

ORTIZ (Alphonſus), J. U. Doctor und Canonicus zu Toledo, lebte um 1500, gab auf Befehl des Cardinals Ximenii das Miſſale mixtum arabicum verbeſſert heraus, ſchrieb auch 5 hiſtoriſche Tractate, welche 1493 in Sevillien zuſammen heraus gekommen in folio. Ant.

ORTIZ (Anton.), ein Spanier zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion de la venida de los Reies catolicos al colegio Ingles de Valadolid*

lid en el mes de Agoſto de 1600, y la colocacion en el miſmo colegio de una imagen de nueſtra Sennora maltratada de los bereges geſchrieben. Ant.

ORTIZ (Blaſius), von Villarobledo im Toledaniſchen, ward Decretorum Doctor, wurde um 1530 Canonicus magiſtralis zu Toledo, lehrte die Theologie daſelbſt, wurde hernach General-Vicarius des Ertzbiſchoffs, und ſchrieb Itinerarium Adriani VI rom. Pont. ab Hiſpania, ſo zu Toledo 1546 gedruckt worden, und in *Baluzii* miſcell. Tom. III ſtehet; ſummi templi toletani graphicam deſcriptionem &c. Ant. Fa.

ORTIZ (Didacus), ein ſpaniſcher Dominicaner, von Sevilien, war Theologiä Magiſter, lebte eine Zeitlang im Kloſter St. Gregorii zu Valladolid, ward hernach im Paulaner-Kloſter zu Sevilien Studiorum Präfectus, ſchrieb Brevem ſummularum explicationem; Quæſtiones in Logicam; quæſtiones in 8 libros phyſicorum, welche Wercke 1667 unter dem Titel: curſus philoſophicus angelico-thomiſticus in 3 Voll. in 8 zum vierten mahl gedruckt worden, und ſtarb um 1640. Ant. Ech.

ORTIZ (Didac.), ein ſpaniſcher Muſicus in der andern Helffte des 16 Seculi, gab hymnos, magnificat, ſalve, pſalmos & alia diverſa carmina zu Venedig 1565 in folio heraus. Ant.

ORTIZ de Valdes (Ferdin.), ſiehe Valdes.

ORTIZ (Franc.), ein ſpaniſcher Prediger Seraphinen-Ordens von Valladolid, ſtudirte zu Alcala des Henares, ſchrieb lateiniſch de ornatu animæ; quadrageſimale; ſoliloquium inter animam & Deum; Expoſitionem in orationem dominicam a S. Franciſco notis illuſtratam & in alia ejusdem opuſcula; epiſtolas familiares in ſeiner Mutter-Sprache, und ſtarb noch vor 1547. Ant.

ORTIZ (Arias Franc), ſiehe Arias.

ORTIZ Lucio (Franciſcus), ein Franciſcaner, von Toledo, ſchrieb *Jardin de Amores ſantos y Lugares communes; Jardin de divinas flores del Sacerdote chriſtiano, de ſu dignidad y obligaciones; de los quatro noviſſimos y remate de la vida humana*, ſo auch deutſch unter dem Titel: Beſchluß des menſchlichen Lebens, heraus gekommen; *compendio te todos las Sumas; ſermones del miſerere y penitencia; Myſtica Teulugia; Republica chriſtiana; tratado del Principe y luez chriſtiano; Compendio de declarationes ſobre la regla de San Franciſco; conſideraciones*; Florem Sanctorum, unter welchem Titel das Leben Chriſti verſtanden wird ꝛc. und ſtarb zu Madrit 1651, über 100 Jahr alt. Ant.

ORTIZ de Salzedo (Franc.), ſiehe Salcedo.

ORTIZ de Ibarrola & Ajala (Laur.), ein Spanier, von Salamanca, lehrte daſelbſt 18 Jahr lang die griechiſche und lateiniſche Sprache, trat hierauf zu Valladolid in den Benedictiner-Orden, lebte unter des Pabſts Pauli V Regierung, und gab zu Rom, allwo er ſich in Angelegenheiten ſeines Ordens aufhielt, 1610 Tract. de Politia & immunitate eccleſiaſtica heraus. Ant.

ORTIZ (Petrus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi und ſchrieb *modo de enſennar los novicios.* Ant.

ORTIZ (Raim.), ein deutſcher Dominicaner, hat um 1689 florirt, und ein Werck unter dem Titel: Phœnix rediviva ſ. *Rob. Holkot* reperrorium ſuper libros ſapientiæ Salomonis ad brevitatem, claritatem & dubiorum dilucidationem redactum zu Cölln 1689 in folio edirt. Ech.

ORTIZ (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Calzadilla, einem Flecken in dem Gebiete Coria, gab einen Miſſionarium in America ab, wurde 1528 der erſte Biſchoff von Venezuela, ſchrieb *de la vida, leyes, coſtumbres y ritos, que los Indos obſervavan en lo politico de ſu idololatria, guerra y paz*, ſtarb 1531. Ech.

ORTIZ (Valerius), ein Spanier aus Aragonien, hatte ſich zu Bourdeaux niedergelaſſen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *declaracion del Rey chriſtianiſſimo ſobre el atentado alevoſo y rebelde del Duque de Majerte y comendador de Aumala fecha en Blois en el mes de Febrero de 1589*, aus dem Frantzöſiſchen heraus. Ant.

ORTLEP (Fridrich), von Weinsheim aus der Pfaltz bürtig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Helmſtädt, wurde im Wolffenbüttelſchen Actuarius, und ſchrieb Examen notariorum immatriculandorum; Bericht der Meuterey, ſo ſich 1599 bey Nieder-Eltern am Rhein zugetragen; Freyens- oder Hochzeit-Formular; gab auch Jus cameræle, ſ. aphoriſmata ex ordinatione cameræ imperialis heraus.

ORTLOB (Carolus), von Oels in Schleſien, war zuerſt daſelbſt Hofprediger, Paſtor primarius, Superintendens und Aſſeſſor Conſiſtorii, nach dieſem an der Eliſabeth-Kirche in Breßlau Prediger, ſchrieb: Regenten-Baum, oder Predigt über des Kayſers Leopoldi Erwehlung; ein Volumen von 27 Leichen-Predigten auf adeliche Perſonen; Encænia ſalomonæa; Diſpp. de variis germanæ Poeſeos æraeibus; de Sole; de Cruce Chriſti; de ſepulchro Chriſti; de Apparitionibus Dæmonum c. Papiſtas; de Monte Olivarum; de ritu jejuniorum; de poetis &c.; gottſelige Betrachtungen in deutſchen Verſen, und ſtarb den 21 Aug. 1678. W, d.

ORTLOB (Jo. Fried.), ein Doctor Medicinä, war ein Sohn des vorigen Caroli, gebohren 1661 den 2 Auguſt zu Oels in Schleſien, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Breßlau, hernach zu Franckfurt an der Oder und Leipzig, promovirte an dem letztern Orte in Doctorem, beſuchte hierauf die holl- und engelländiſchen, wie auch die frantzöſiſchen Academien, fiel zu Paris in ein hitzig Fieber, kam aber doch endlich wiederum glücklich in Leipzig an, ward königlicher pohlniſcher und churſächſiſcher Leib-Medicus, Anatomiä Profeſſor extraordinarius und Phyſiologiä ordinarius,

rius, der medicinischen Facultät Assessor, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, und der pohlnischen Nation Senior, schrieb Historiam partium & œconomiæ corporis humani; Dissertationes anatomico-physiologicas, z. E. de analogia nutritionis plantarum & animalium; de rachitide; de integro χολαγωγίσεως negotio; de dentitione puerorum difficili; de ictero; de vesicatoriis; de hydræ in hypochondriis nidulantis origine, indole, antidoto; de rheumatismo; de pleuritide; scrutinium recidivarum; de tono & atonia &c. welche 1696 zusammen gedruckt worden, und starb 1700 den 12 Dec. Pro.

ORTOLF, ein Medicus aus dem 15 Seculo, war aus Bayern gebürtig, und trieb seine Praxin zu Würtzburg, war zwar in den alten arabischen Büchern belesen, verstand aber wenig griechisch. Man hat von ihm ein Artzney-Buch, welches zu Augspurg 1479 gedruckt, auch ins Niedersächsische ist übersetzet worden. IIL.

ORTUNNEZ de Calahorra (Didacus), siehe de Calahorra.

ORTWINUS Gratius, siehe Gratius.

de ORVILLE, ein römisch-catholischer Missionarius, gieng 1665 mit dem P. Grüber nach China, und gab 1673 eine Beschreibung dieser Reise in französischer Sprache zu Paris in folio heraus.

ORUM (Joh.), ein Engelländer zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, war Professor der Theologie und Archidiaconus zu Barnstaple, zuletzt aber Procurator in dem Trinity Colledge zu Oxford, und schrieb unter andern lecturam super apocalypsin, so in der Dom-Kirche zu Wells noch im Manuscript liegt. Wo.

ORUS, siehe Horus.

ORUS, ein griechischer Grammaticus von Alexandria im 4ten Seculo, lehrte zu Constantinopel, und schrieb contra Phrynichi voces atticas; de polysemis dictionibus, welches letztere in der königlichen Bibliothec zu Paris noch im Manuscript liegt; de ancipitibus vocalibus; de encliticis particulis; de diphthongo; solutiones propositionum &c. Ein anderer, dessen Suidas gedenckt, hat τεμενικὰ oder de locis & delubris consecratis, wie auch Commentarios in *Sophoclem*, *Alcæum* und *Homerum* geschrieben. S. Fa.

ORWEGEN (Johann), ein deutscher JCtus, lebte zu Anfange des 17 Seculi in Marpurg, und schrieb de probatione, quæ fit per testes. K.

ORY, oder Ordericus, (Franciscus), ein JCtus in der Mitte des 17 Seculi, war von le Mans gebürtig, gab aber vor, daß er aus Sable in Maine sey, ward anfangs Parlaments-Advocat zu Paris und Bailli zu Bois-le-Vicomte, ingleichen zu Montrouge ohnweit Paris, nach diesem aber Doctor und Professor Juris zu Orleans. Er erzehlet selbst in seinem Disputatore, daß ihm einstens sein College zu Orleans, Aimond Monet, ein guter Freund des Merilli, da er einen legem in den Digestis anders erkläret, als jener haben wolte, eine derbe Maulschelle versetzet habe. Er schrieb apparatum jurisprudentiæ; de pacto, dotalibus instrumentis adjecto, wie auch unter dem Nahmen *Ofius Aurelii*, disputatorem ad Merillium, welche letzte Schrifft in *Ottonis* thesauro juris romani stehet, und starb 1657.

ORY (Johann), ein französischer Poete und Advocat zu Maynz, florirte 1544, schrieb Gedichte, und untersuchte in einigen Schrifften die Antiquitäten von Maus. Sein Enckel, Michael Bourree, Herr de la Porte, war ein berühmter lateinischer Poete. Cr. Ve.

ORY (Matthæus), ein französischer Dominicaner von la Caune, einem Dorfe in Bretagne, studirte zu Paris, wurde daselbst Magister der Theologie, that sich hernach auf dem Catheder und der Cantzel statlich hervor, deswegen ihn der Cardinal von Tournon zu seinem ordentlichen Prediger annahm, wurde 1534 General-Inquisitor von Franckreich und etlicher Päbste Pœnitentiarius, schrieb Alexipharmacum ad hæresium rediviras affectiones; de justificatione & de peccato originali, welches Werckgen aber mit dem vorherstehenden vor einerley gehalten wird; de imaginibus; 7 scholas contra hæreticos, so von einigen falsch mit dem Alexipharmaco vermenget wird, und vielleicht noch nicht gedruckt ist, und starb zu Paris den 12 Jun. 1557, im 65 Jahr. Ech.

ORZ (Raim.), ein deutscher Dominicaner, war 1670 Baccalaureus Theologiä und Regens Studii generalis zu Wien, und gab daselbst ein Werck des Titels: Ariadna thomist ca Theseum per labyrinthum philosophicum ducens & educens 1673 in 4 heraus. Ech.

de OSA (Bartholom.), siehe Bartholomæus.

OSAIBEA (Ebn Abu), ein arabischer Scribent im 13 Seculo, insgemein Abu Elaighbas, mit seinem rechten Nahmen aber, daraus sein Geschlecht kan erkannt werden, Mowaffacoddin, Abul Abbas, Achmed, Ebn Kasem, Ebn Chalifa, Ebn Jonas genannt; hat eine ausführliche Historie der Medicorum geschrieben, die zu Leiden im Manuscript liegt, und ist noch 1239 am Leben gewesen. HL.

OSBERNUS, oder Osbertus, ein englischer Benedictiner, lebte 1074, war Præcentor und Sub-Prior zu Canterbury, und wolte die Leben der englischen Ertz-Bischöffe schreiben, hat aber nur vitam Dunstani; viram & passionem sancti Elphegi; viram S. Odonis zu Stande gebracht; wiewohl an dem letzten noch einige zweifeln. Es stehen diese Leben in den Actis Sanct., *Wbartons* Anglia S. und *Mabillonii* Actis S. O. D. B. Es wird ihm auch noch lib. de Musica, Epistolæ familiares und lib. de vocum consonantiis beygeleget; ingleichen vita S. Martini, Odilonis; Majolæ &c. O. D. B. Fa. Pit. Mab. Wh.

OSBERNUS, oder Osburnus, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Glocester, lebte um 1140, und schrieb gesprächsweise in Genesin, Exodum, Numeros & Deuteronomium; ferner in libros Judicum lib. VI;

Pan-

Pannormiam; de incarnatione Domini; de nativitate Domini; de sacramentis passionis Christi; de resurrectione Domini. Bal. Pir. Fa.

OSBERTUS, siehe Osbernus.

OSBERTUS Clarentinus, oder Clarentius, oder Claranus, erhielt diesen Nahmen von dem Dorf Clarentia, lebte um das Jahr 1130, war Prior zu Londen in der Benedictiner-Abtey zu Westmünster, und schrieb vitam Eduardi III; de vita & passione S. Erhelberti regis & martyris; vitam D Edburgæ; miracula regis & martyris Eadmundi; Epistolam de canonizando rege Eduardo; Epistolas, welche Schrifften in Engelland im Manuscript liegen. O. Fa.

OSBERTUS Pickengham, siehe Pickengham.

OSBORNE (Franc.), ein Engelländer von Chicksand bey Scheffort in Bedfordshire, gebohren um 1590, kam in der Jugend auf keine Universität, wurde bey dem Grafen von Pembrock Stallmeister, hielte es während der innerlichen Unruhe mit dem Parlament, und erhielte sowohl von diesem als hernach vom Cromwell verschiedene Bedienungen und Aemter, brachte den letzten Theil seines Lebens zu Oxford hin, schrieb *advice to a son*, so aber verboten worden, nebst viel andern kleinen Piecen, die alle auf die englische Kirche zielen, und wider die Monarchie streiten, und starb den 11 Febr. 1659, im 70 Jahre seines Alters. B.

OSBURNUS, siehe Osbernus.

R. OSCHAJA, lebte A. C. 210, ein Schüler R. Jehudä, war der erste, der die Mischnajoth öffentlich erklärte, und einen Commentarium darüber, unter dem Titel: Bereschit rabba schrieb. W.

OSCHI (Abraham), siehe Usque.

OSEIDA (Sam.), ben Isaac, ein jüdischer Prediger von Zaphet in der letzten Helfte des 16 Seculi, schrieb epistolam Samuelis oder expositionem libri Ruth; panem lachrymarum ex Ps. LXXX, 6, oder Comm. in Threnos; expositionem Samuelis oder Comm. in Pirke Avoth. W.

OSIANDER (Andr.), sonst Hosmann genannt, der ältere, ein lutherischer Theologus, gebohren zu Gunzenhausen in Francken 1498 den 19 Dec. allwo sein Vater ein Schmidt war, soll zu Ingolstadt und Wittenberg ohne einiges Lehrers Anführung, seine Studia absolvirt haben; profitirte hierauf die hebräische Sprache zu Nürnberg im Augustiner-Kloster, wurde nachmahls der erste lutherische Prediger zu St. Laurent daselbst 1522, hielt sich 27 Jahr daselbst auf, wohnte 1529 dem Colloquio zu Marpurg, und 1530 dem Reichs-Tage zu Augspurg bey. Weil er das Interim nicht annehmen wolte, dankte er ab, und gieng nach Breßlau, worauf ihn der Hertzog Albertus von Preussen 1548 zum Pfarrer in der Altstadt zu Königsberg in Preussen berief, wobey er auch 1549 Professor Theologiä bey der Academie allda, ingleichen hernach 1551 Vice-Präsident des samländischen Bischoffthums ward. Hier kamen seine Irrthümer vom göttlichen Ebenbilde, von der Rechtfertigung eines Menschen vor Gott ꝛc. recht an den Tag; und er erwies sich dabey sehr trotzig, hochmüthig und hartnäckig. Er pflegte im Bette zu liegen, bis gegen Mittag. Nachdem er gespeiset hatte, gieng er spatziren; wenn er wieder heim kam, hielt er die Abend-Mahlzeit, und studirte hierauf von 9 Uhr an, bis des Nachts um zwey. Er starb über seinen Streitigkeiten den 17 Octobr. 1552. Seine Schrifften sind: ein gut Unterrichte und getreuer Rathschlag, was man sich in diesen Zwietrachten, unsern heiligen Glauben und christliche Lehre betreffend, halten solle; zwölf Artickel welche von den Predigern sollen tractiret werden; Sendbrief an eine christliche Gemeine; Vorrede zu Hn. Joh. von Schwartzenberg Send-Brief wegen seiner Tochter die er aus dem Kloster genommen; Ordnung wie man taufet; Handlung des Raths zu Nürnberg mit ihren Prädicanten; Epistolæ duæ, una Hulderici Zwinglii ad Osiandrum, altera Osiandri ad Zwinglium; eine Weissagung vom Pabstthum mit Osianders Vorrede; D. Hildegardis Weissagung über die Papisten, mit Osianders Vorrede; was zu Marpurg vom Abendmahl und andern streitigen Artickeln gehandelt und vergleiche sey worden; Rathschlag wegen itziger streitiger Lehre; Unterricht an einen sterbenden Menschen; Epistola theologorum norimbergensium ad Doct. Rupertum a Mosham, in qua venenata ejus convicia confutantur; conjecturæ de ultimis temporibus ac de fine mundi, so auch teutsch unter dem Titel Vermutung von den letzten Zeiten heraus gekommen; Apologia contra libellum famosum scelerati cujusdam & Zwingliani nebulonis; Verantwortung des nürnbergischen Catechismi wider den ungelehrten zänckischen Sophisten Hansen Meyr zu Ingolstadt, der sich läst nennen Johann Eck; von den Spöttern des Worts Gottes; die gantze evangelische Historie in natürlicher Ordnung der Zeit und Geschichte, in 4 Büchern; Unterricht und Vermahnung wie man wider den Türcken beten und streiten soll; eine Trostschrifft wider die gottlosen Verfolger des Worts Gottes, aus den ersten drey Bitten des heil. Vater unsers gezogen; Biblia sacra utriusque Testamenti diligenter recognita ac emendata; Disputationes duæ, una de lege & evangelio, altera de justificatione; Epistola in qua confutantur nova quædam & fanatica deliramenta publice sparsa & ab æmulis ipsius contra ipsum jactata; Tr. an filius Dei fuerit incarnandus, si peccatum non introivisset in mundum, item de imagine Dei, quid sit? Bericht und Trostschrifft an alle die so durch falsch, heimlich Schreyen, Schreiben und Afterreden, als solt ich von der Rechtfertigung des Glaubens nicht recht halten und lehren, geärgert und betrübt worden sind; etliche schöne Sprüche von der Rechtfertigung des Glaubens aus D. Martin Lutheri Büchern zusammen gezogen; daß unser

unſer lieber Herr Jeſus Chriſtus durch den Glauben in allen wahren Chriſten wohne und ihre Gerechtigkeit ſey; Bekenntniß von dem einigen Mittler Jeſu Chriſto und der Rechtfertigung, welche auch lateiniſch unter dem Titel: de unico mediatore Jeſu Chriſto & juſtificatione fidei confeſſio heraus gekommen; wider den lichtflüchtigen Nacht-Raben, der einen falſchen Schein zu machen unterſtanden hat, als ſolle meine Lehre von der Rechtfertigung des Glaubens D. Luther ſeligen Lehre entgegen und ganz widerwärtig ſeyn; Beweiſung daß ich nun über die dreiſig Jahr allweg einerley Lehre von der Gerechtigkeit des Glaubens gehalten und gelehret habe; wider den erlogenen, ſchelmiſchen, ehren-diebiſchen Titel auf D. Joach. Mörlins Buch von der Rechtfertigung des Glaubens, zu dem er ſeinen Nahmen ans Liche zu ſetzen, aus böſem Gewiſſen geſcheuet hat; Widerlegung der ungegründeten undienſtlichen Antwort Philipp Melanchthons, ſamt D. Jo. Pomerani unbedachten und D. Joh. Förſters falſchen Läſter-Gezeugniß wider mein Bekenntniß zu Wittenberg ausgegangen; Schmeckbier, das ſind kurtze Anzeigungen etlicher fürnemlicher Stück Articuln die in den Büchern einiger Theologorum wider mich begriffen ſind, aus denen man leichtlich ihren Geiſt, Glauben und Kunſt kan prüfen, gleichwie man aus einem Trunck, was im Faß für Bier iſt, ſchmecken kan; viel einzelne Predigten. Er war auch in der Mathematic ſehr wohl erfahren, und gab *Nic. Copernici* aſtronomiam zu Nürnberg 1543 mit ſeiner Vorrede am erſten heraus, ließ auch den 10ten Theil von *Cardani* opere perfecto ſamt einer von Cardano an ihn gerichteten Dedication drucken. Teiſſ. Ad. Hart. Seck. Sal. Fr. B. Un. Arn. *Alberti* Brandeb. Ducis Boruſſ. Ausſchreiben wegen des Oſiandriſmi; Chriſtophori Ducis Wurtemb. Literæ de Oſiandriſmo. *Wigandi* Tr. de Oſiandriſmo. Funccii Bericht von dem oſiandriſchen Streit.

OSIANDER (Andr.), der jüngere, ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1562, den 26 May zu Blaubeyern im Würtembergiſchen, war ein Sohn des ältern Lucä. Nachdem er ſeine Studia zu Tübingen abſolvirt, wurden ihm verſchiedene Aemter aufgetragen. Anno 1584 vocirte man ihn nach Aurach im Würtembergiſchen zum Diaconat: und er heyrathete Barbara Hailandin, mit welcher er 18 Kinder gezeugt, davon ihn 9 überlebt haben. An. 1587 wurde er Paſtor zu Güglingen, und 1590 hertzoglicher-würtembergiſcher Hof-Prediger. An. 1589 war er mit bey dem Religions-Geſpräche zu Baden, und 1601 bey dem zu Regenſpurg. An. 1592 wurde er in Tübingen Theologiä Doctor, 1598 Abt des Kloſters Adelberg und General-Superintendent, 1605 aber Cancellarius der Univerſität und Probſt der Kirche zu Tübingen. Er ſtarb 1617 den 21 April. Seine Schrifften ſind biblia cum obſervationibus ex Patrum orthodoxorum, & noſtri ſeculi Theologorum, lucubrationibus; aſſertiones de conciliis; diſputatt. in libr. concordiæ; Papa non Papa; reſponſa ad analyſin Gregorii de Valentia de Eccleſia cum defenſione hujus reſponſi; Tr. de omnipræſentia Chriſti; duæ Tabulæ contra Calvinianos aſſertæ; Epiſtola ſynodica ad Joh. Piſtorium de jure canonico; Apologia contra mendacia tenebrionis cujuſdam ingolſtadienſis &c. nebſt zerſchiedenen Diſpp. Oratt. und Predigten. Ad. W, m. Serp. Fi. Fr.

OSIANDER (Johann), Johann Adams des ältern Sohn, ein würtembergiſcher Staats-Miniſter, gebohren zu Tübingen 1657 den 22 Apr. ſtudirte daſelbſt, und ward 1676 Magiſter, legte ſich hernach auf die Theologie, that 1681 eine Reiſe durch Deutſchland, kam 1682 mit einem jungen Baron von Horn, als Hofmeiſter wieder zurück nach Tübingen, reiſete nach einem jährigen Aufenthalte daſelbſt mit ſolchem weiter in die Schweitz, Elſaß, Franckreich, Holland ꝛc. ward nach ſeiner Heimkunfft 1686 Profeſſor hebr. lingv. und Geograph. extraordin. und bald darauf græc. Ling. ordinarius, 1688 fürſtlich-würtembergiſcher Rath, 1689 Rector Contubernii Acad., 1690 bey damahligen elenden Kriegs-Zeiten Kriegs-Rath, und 1691 Ober-Commiſſarius, 1692 Ephorus des fürſtlichen Stipendii, wozu ihme bey dem frantzöſiſchen Einfall 1693 die gantze Stadt und Feſtung Tübingen zugleich anvertraut worden; 1697 Abt zu Königsbrunn, 1699 Abt zu Hirshau und vormundſchafftlicher Rath der hertzogl. friedrich-caroliniſchen Printzen und Printzeßinnen, 1702 Landſchafft-Aſſeſſor, 1703 chur-ſächſiſcher Conſiſtorial-Rath, und gleich darauf auch ſchwediſcher Kirchen-Rath, 1708 würtembergiſcher Conſiſtorial-Director, und dann 1713 wircklicher geheimer Rath; ſchrieb Programmata und Oratt. wollte auch, da er noch Profeſſor græc. lingvæ war, den Thucydidem mit Anmerckungen heraus geben, ſo aber bey damaligen Kriegs-Läufften nicht zu Stande gekommen, und ſtarb 1724 den 18ten Octobr. Pro.

OSIANDER (Joh. Adam), der ältere, ein Doctor Theologiä, gebohren 1622 den 3 Dec. zu Vaihingen, im Würtembergiſchen, woſelbſt ſein Vater Johann Balthaſar, damahls Paſtor und Superintendent; ſein Groß-Vater aber Joh. Oſiander, anfangs Abt im Kloſter Murhard, und hernach zu Adelberg war. Joh. Adam ſtudirte zu Tübingen, verlohr aber in damahligen Kriegs-Zeiten alle das Seinige, wurde nachgehends Vicarius zu Stuttgard, ferner Diaconus zu Göppingen, und nachmahls zu Tübingen: hierauf Profeſſor extraord. der griechiſchen Sprache daſelbſt, 1660 Profeſſor ordin. Theologiä, und zugleich Probſt der Kirchen, endlich 1680 Cancellarius der Univerſität. Er hielt in der Philoſophie und Theologie 270 Collegia, ſtarb 1697 den 26 Oct. und hinterließ Obſervationes maximam partem theologicas in *Grotium* de J. B. & P.; Diſpp. de myſterio trinitatis ex utroque teſtam. probato; Deum in lumine nat. repræſentatum; Deum in lum. gloriæ delineatum;

lineatum; Specimen Janſeniſmi; typum legis nat. it. moralis; ultima Jacobi ex Gen. 49; Exercitate. de Sabbatho; Chronotaxin hiſtor. Patriarch. regum, imperatorum, pontificum, conciliorum, patrum, hæreticor., ſcholaſticorum; Comm. in Pentateuch. Joſuam, Judices, Ruth & 2 libb. Samuel.; de Jubilæo hebr. gentium & chriſtianorum; de aſylis hebr. & gentil. & Chriſtianorum, welcher Tractat auch in *Jac. Gronovii* theſauro antiquitat. græcar. Tom. VI ſtehet; theologiam caſualem; Diſpoſ. in catech. würtemberg.; Diſpoſ. in catech. Luth.; Colleg. theol. in auguſtan. confeſſ.; prælect. acad. in præcipua & maxime controverſa N. T. loca; theologiam moralem; Collegium controverſiarum; Collegium conſiderationum in dogmata theoll. Cartheſianorum; Examen cenſuræ wittichianæ; Animadverſiones in Turretini theologiam elenchticam; Diſpoſitiones in Evangelia dominicalia & feſtivalia; de magia; Arnaldiſmum, ſ. typum doctrinæ quam Anr. Arnaldus propoſuit in libro, cui titulus: la Grandeur de l' Egliſe romaine; Claſſicum paulinum ad pugnam ſpiritualem adverſus rectores tenebrarum hujus ſeculi ex Epheſ. VI, 10-13, contra Balth. Beckerum; prodromum Theologiæ theticæ & polemicæ; ſyſtema theologicum, ſ. Theologiam poſitivam acroamaticam in 4 Partes diſtinctam; diſſertationum ſacrarum de conſummatione ſeculi Pentadem; Exercitationes de nominibus divinis; gab auch *Theod. Thummii* Exercitationes heraus ꝛc. nebſt vielen Diſputationibus, Oracionibus und Predigten. W. m. Pi. N. g. Serp. Fi.

OSIANDER (Joh. Adam), Philoſophiä und Medicinä Doctor und Profeſſor extraord. wie auch Stadt-Phyſicus zu Tübingen, war ein Sohn des vorigen Joh. Adami, gebohren zu Tübingen 1659, 9 Nov. ſtudirte daſelbſt und zu Schafhauſen, promovirte an eben dem Tage in Doctorem, an welchem ſeine Schweſter Hochzeit machte, warb Feld-Medicus bey dem Marckgrafen Chriſtian Ernſt von Brandenburg-Bayreuth, ſchrieb etliche Diſſertationes, und ſtarb 1708 den 23 May. N, g.

OSIANDER (Joh. Rudolph), des vorhergehenden Johann Adams, einiger Sohn, gebohren zu Tübingen 1689 den 21 May, ſtudirte daſelbſt, und ward 1708 Magiſter, 1711 Repetens des dortigen fürſtlichen Stipendii, reiſete am Ende ſelbigen Jahres zur Kayſer-Crönung nach Franckfurt, ferner nach Anſpach, Nürnberg und Altorff, und dann 1713 in dem Gefolge des würtembergiſchen Erb-Printzen Friedrich Ludwig, in Holland, ward nach ſeiner Heimkunfft 1715 extraordinarius, und 1716 ordinarius Ll. DD. Profeſſor und Viſitator der würtembergiſchen Schulen ob der Steig, folgends 1720 Doctor und Profeſſ. Theol. ordin. des fürſtlichen Stipendii Superattendens und zweyter Früh-Prediger zu Tübingen, ſchrieb verſchiedene Diſpp. phil. theol. z. E. de nomine tetragrammato; in Geneſ. IV, 7; VI, 5, coll. VIII, 21; in Pſ. I, VI, XXII, & XXXVII, 25; CXVIII, 22-29; in Eſaiæ IX, 6; LIII, &c. und ſtarb frühzeitig 1725 den 20 Oct. Pro.

OSIANDER (Lucas), der ältere, ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nürnberg 1534 den 16 Decembr. war ein Sohn des ältern Andreas Oſiander, ſtudirte zu Nürnberg und Königsberg, kam hierauf in das Würtembergiſche, und ward 1555 Diaconus zu Göppingen, 1558 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Blaubeyern, und 1560 Pfarrer zu St. Leonhard und Special-Superintendent zu Stutgard, 1567 Conſiſtorial Rath und Hofprediger, wie auch eine Zeitlang Stiffts-Prediger daſelbſt, 1596 Abt zu Adelberg, General-Superintendent und Aſſeſſor der würtembergiſchen Landſchafft. Nachgehends verfiel er in des Hertzogs Ungenade, weil er nicht zugeben wolte, daß man die Juden in das Würtembergiſche aufnehmen ſolte, und kam 1598 als Paſtor honorarius nach Eßlingen, von wannen er nach Jahres Friſt wiederum nach Stutgard zurück gekommen, und allda 1604, 17 Sept. verſtorben. Einige ſagen, er habe 1603 wegen Leibesſchwachheit abgedanckt, und ſey zu Stutgard geſtorben. Er wohnte etlichen Colloquiis, als dem zu Maulbrunn 1564, dem zu Mömpelgard 1586, und dem zu Regenſpurg 1594 bey, und war bey der Formula Concordiä ſehr beſchäfftiget. Seine Schrifften ſind: libri V. & N. T. ad ebræam veritatem emendati & brevi explicatione illuſtrati Volum. VII, welche David Forſter verdeutſchet; inſtituriones chriſt. relig.; epitome centur. magdeburgenſium, welches auch 1630 deutſch unter dem Titel: Kurtzgefaßte Kirchen-Hiſtorie, heraus gekommen; Refutatio Scripti Franc Puccii de Chriſti ſervatoris efficacitate; explicatio Pſalmorum Davidis; epiſtola euchariſtica ad Joh. Sturmium; Anti-Sturmius unus & alter; admonitio de ſtudiis privatis recte inſtituendis; tr. de ratione concionandi; wohlriechender Roſen-Crantz aus dem libro Conformitatum S. Franciſci gebunden; Warnung vor der Jeſuiten blutdürſtigen Anſchlägen und böſen Practiqven; Verantwortung wider die 2 Gifft-Spinnen, Ge. Scherern und Cph. Roſenbuſchen; Abfertigung der vermeinten Replic Cph. Roſenbuſches; Bericht vom Faſt-Nachts-Triumph Ge. Scherers; endliche Abfertigung dieſer beyden Jeſuiten; Urſachen warum Frater Johann Naß keiner fernern Antwort werth ſey; gründlicher Bericht auf Sam. Hubers Läſter-Schrifft, darinne er, Huber, ihn zum Calviniſten machen will; Beweis daß Joh. Piſtorii erſte und andere Recenſion eine Läſter-Schrifft ſey; fernerer Beweis, daß Joh. Piſtorius die evangeliſche Kirche nicht aus Zwang ſeines Gewiſſens, ſondern muthwillig verlaſſen; Bericht von Dan. Toſſani Büchlein, welches er zum Troſte allen Chriſten, ſo von wegen der wahren und reinen Lehre der Sacramenten angefochten werden, ausgehen laſſen; Warnung vor dem zwingliſchen Irrthum wegen des heil. Abendmahls; Warnung an die Zuhörer und Prediger

in der Pfalz; Abfertigung der untreuen Gegen-Warnung etlicher Prediger der calviniſchen Lehre in der Pfalz; eine Evangelien-Poſtille; chriſtliche Haus-Tafel; Widerlegung der Bekenntniß Caſp. Schwenckfelds; Bedencken, ob der neue päbſtiſche Calender eine Nothdurfft bey den Chriſten ſey? 54 Predigten über das 8te Capitel Geneſeos; Predigten aus Eſaiä 5, 6 von der andern und neuen Welt; 3 Predigten von der Buſſe; 2 Predigten vom heil. Abendmahl; Predigt von der ewigen Genaden-Wahl; 7 Predigten, warum die augſpurgiſche Confeßions-Verwandten vom Pabſtthum getreten ſind. Fr. W, m. Fi.

OSIANDER (Lucas), der jüngere, ein Sohn Lucä, des ältern, gebohren zu Stutgard 1571 den 6 May, ſtudirte in den würtembergiſchen Klöſtern und zu Tübingen, woſelbſt er 1588 Magiſter und 1590 Reſpetens worden. Hierauf kam er 1591 nach Göppingen als Diaconus, 1597 nach Schwiebertingen als Pfarrer, 1601 nach Leonberg, und 1606 nach Schorndorff als Stadt-Pfarrer und Special-Superintendens, 1612 nach Bebenhauſen und 1616 nach Maulbrunn als Abt, wie auch fürſtlichter Rath und General-Superintendens, und denn 1619 nach Tübingen als Profeſſor Theol. ordinar. und Superattendens der fürſtlichen Stipendiaten, ward auch 1620 Cantzler der Univerſität und Probſt der Kirche daſelbſt. An. 1636 ward er von einem gewiſſen Schwärmer, auf öffentlicher Cantzel, unter dem Vorwande, daß er das Wort Gottes nicht predige, mit bloſſem Degen angefallen, dem er aber noch glücklich ausgewichen. Sonſt wird er von einigen für den Urheber der Streitigkeiten zwiſchen den tübingiſchen und gießiſchen Theologis in der Lehre von dem Stande der Erniedrigung Chriſti gehalten. Er war ein gelehrter und eifriger Theologus, und widerſetzte ſich heftigen Jeſuiten, Reformirten, Anabaptiſten, Schwenckfeldianern und andern Schwärmern, machte ſich aber dadurch, daß er vieles an Jo. Arndii wahrem Chriſtenthum ausgeſetzt, vielen Verdruß. Er ſchrieb Enchiridion controverſiarum cum Calvinianis; Enchiridion controverſiarum cum Schwenckfeldianis; cum pontificiis; cum Anabapciſtis; Juſtam defenſionem orthodoxæ veritatis de quatuor quæſtionibus quoad omnipræſentiam humanæ Chriſti naturæ; Diſp. de omnipræſentia Chriſti hominis; de communicatione idiomatum; de regimine eccleſiaſtico; de nomine Chriſto donato; Admonit. de corruptelis vaticiniorum; Orthodoxæ conciliationis modos; de Enthuſiaſmo; Explicat. myſterii electionis; Diſp. de induratione; de cauſa formali juſtificationis; de viribus liberi arbitrii; de Baptiſmo; de efficacia verbi; Canones de ſtatu exinanitionis carnis Chriſti; Orationes funebres; theologiſches Bedencken, welcher Geſtalt Johann Arnds Bücher des genannten Chriſtenthums anzuſehen; Erinnerung bey dem Revocations-Actu B. Jac. Reihings; Leich-Huldigungs-Einweihungs- und Neu-Jahrs-Predigten, und ſtarb 1638 den 10 Aug. im 68 Jahr. Fi.

OSIUS, oder Hoſius, ein Biſchoff zu Coeduba in Spanien, gebohren 257, legte unter Diocletiani und Maximiani Verfolgung ein ruhmwürdiges Bekenntniß ſeines Glaubens ab, ſtand bey Conſtantino M. in groſſen Genaden, und präſidirte auf etlichen Concilüs, z. E. 325 auf dem zu Nicäa. Anno 356, da er faſt 100 Jahr alt war, wurde er zu Sirmium gezwungen, dem arianiſchen Glaubens-Bekenntniß zu unterſchreiben, wider welche That er auf ſeinem Todt-Bette proteſtirte, und ſtarb 361. Man hat noch 20 Canones concilii ſardicenſis und eine Epiſtel an dem Kayſer Conſtantium von ihm übrig, welche beym *Gelaſio* hiſt. concil. nic. III, 1. nach Petr. Morini Verſion in *Baronii* Annal. ad a. 319 ſtehet. Seine andere Schrifften als de laude virginitatis und de interpretatione veſtium ſacerdotalium ſind verlohren gangen. Euſ. Soc. C. Fa.

OSIUS Aurelius, ſiehe Ory.

OSIUS (Felix), ein Profeſſor Eloqvent. zu Padua, gebohren zu Mayland 1587, brachte es in Humanioribus, und ſonderlich in der Redner-Kunſt ſehr weit, wurde Theologiä Doctor, lehrte eine Zeitlang die Humaniora in ſeinem Vaterlande, und richtete hernach zu Bergamo in dem Maxien-Collegio eine Schule an, unterwieſe auch auf gleiche Weiſe die Jugend zu Padua, bis ihm daſelbſt die obgedachte Profeßion anvertrauet wurde. Es bewog den Rath zu Venedig, daß derſelbe zu Padua eine öffentliche Bibliothec aufrichtete, deren Aufſicht ihm ſodann anbefohlen wurde. Als er nun mit derſelben Einrichtung am geſchäfftigſten war, ſtarb er den 29ſten Jul. 1631 an der Peſt, und hinterließ verſchiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede; z. E. Romano-Græciam; Tract. de ſepulchris & epitaphiis ethnicor.; ic. Chriſtianor.; Elogia ſcriptorum illuſtrium utriusque ævi; adagiographiam; orationes; emendationes & notas in *Morenæ* hiſtoriam rerum laudenſium; annotationes in *Alberti Muſſati* hiſtoriam de geſtis Henrici VII; rerum paeavinarum autores varios; epiſtolarum libros II; Syntagma de Hermis, Hermathenis, Hermeroris & Hermeraclis; Schediaſma de veterum ſtatuis & monumentis; reliquias ritus ſacri pariter & profani; vindicias poetarum & hiſtoricorum ab erratis, quæ in eorum libros aliorum injuria irrepſerunt. Ghil. Pap. Tom.

OSIUS (Hieronymus), ein guter Poete, gebohren zu Schlotheim in Thüringen, lebte um 1558, und war Profeſſor erſtlich zu Wittenberg, hernach zu Jena. Man crönte ihn zum Poeten, und ertheilte ihm das Recht Notarios zu creiren. Seine Schrifften ſind: Fabulæ *Æſopi* carmine elegiaco reddiæ; pugna ranarum & murium; libb. 2 de vitanda ebrietate &c. 2.

OSIUS (Stanislaus), ein Cardinal und Biſchoff in Ermeland, gebohren 1504 zu Cracau, ſtudirte zu Padua und Rom, und erhielt zu Bologna die Doctor-

Würde. Er war erſtlich Canonicus zu Cracau, hernach Biſchoff zu Culm, und endlich zu Ermeland, wie auch Groß-Pönitentiarius und päbſtlicher Legat in Pohlen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſchrieb in *Brentii* prolegomena; confutationem catholicæ fidei chriſtianæ adverſus confeſſionem auguſtanam; de expreſſo Dei verbo; dialogum de communione ſub utraque ſpecie; obſervationes latini ſermonis; de ſacerdotum conjugio; de miſſa vulgari lingua celebranda; explicationem ſalutationis angelicæ; judicium & cenſuram de adoranda Trinitate; de loco & auctoritate rom. Pontificis in Eccleſia & in conciliis contra Orechovium; Fabiani Quadrantini recantationes; de oppreſſo Dei verbo; de actis cum diverſis hæreticis; 232 Epiſteln; Examen ſ. excuſſionem confœderationis hæreticorum; Orationes; Homilien in lateiniſcher, deutſcher und pohlniſcher Sprache; apologiam rom. curiæ & civitatis; tract. contra politicos pro epiſcopali, eccleſiaſtica & civili jurisdictione; collationem veteris Eccleſiæ cum nova; carmina contra Lutheri dogmata &c. und ſtarb nicht weit von Rom zu Capranica 1579 den 5 Auguſt. Er ſoll geſagt haben: es wäre beſſer, und würde auch um den römiſchen Stuhl beſſer ſtehen, wenn nur niemahls ein Evangelium von Jeſu wäre geſchrieben worden. Ghil. Sc. B. Ol.

OSIUS (Theodacus), ein Bruder Felicis, von Mayland, im 17 Seculo, legte ſich in der Jugend auf die Romainen, und fieng ſchon im 11ten Jahre an, einen Roman von ſich ſelbſt zu ſchreiben, den er nach 7 Jahren unter dem Titel *Romanzo del Oſio* edirte, ſchrieb hernach eine Comödie *l'Inganni*, legte ſich ſodann auf die Jura, zugleichen auf die Muſic und Arithmetic, ſchrieb *l' Armonia del nudo parlare*; meditationes rhythmicas, und ſylvam novarum opinionum. Ghil.

OSLEV (Carolus), ein ſchleſiſcher Artzt, lebte zu Ausgange des 16 Seculi bey dem Kayſer Rudolpho II als Hof-Medicus, und hinterließ einige mediciniſche Epiſteln, die ſowohl des *Cratonis* Conſiliis & Epiſtolis medicinalibus, als auch des *Scholzii* Epiſtolis medicis mit beygefüget worden. Li. Ke.

OSMANN, ſiehe Reimann.

de OSMO (Petrus), ſiehe Petrus.

OSMUND, ein ſpaniſcher Biſchoff zu Aſtorga um 1059, ſchrieb an die Gräfin Idam eine Epiſtel de reliquiis capillorum S. Mariæ, welche in *Mabillonii* analect. T. I ſtehet. Fa.

OSMUND, ein Biſchoff von Salesbury in Engelland, florirte im 11ten Seculo, und ſchrieb vitam S. Althelmi ſ. Aldhelmi; Preces horarias; brachte auch das in Engelland gebräuchliche divinum officium in Ordnung, und ſtarb um 1099 den 4ten December. Vo. Poſſev. Fa.

de OSORIO (Anna), eine adeliche Spanierin, war in der Theologie gelehrt, und deswegen berühmt. Pau.

OSORIO (Anton.), ein ſpaniſcher Jeſuitt, war 1622 aus vornehmen Geſchlecht entſproſſen, lehrte in ſeinem Orden die Humaniora 18 Jahr, ſtarb zu Ausgange des 17 Seculi, und hinterließ Ferdinandi Toletani Albæ ducis vitam & res geſtas; Annales Hiſpan. ab obitu Ferdinandi Cathol. &c. Ant. Al.

OSORIO (Auguſtinus oder Anton), ein portugieſiſcher Eremite, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war Provincial von Aragonien, lehrte zu Lerida die Theologie, und ſchrieb *vida del Bienaventurado S. Juan de Sahagun*; ingleichen tract. de conceptione deiparæ virginis immaculatæ, welcher zu Venedig 1648 in 4 heraus gekommen. Ant.

OSORIO (Chriſtoph.), ein portugieſiſcher Mönch von dem Orden de la Trinidad, aus Liſſabon gebürtig, wo er auch im Anfange des 17 Seculi geſtorben iſt, hat *pancarpia dos Varones iluſtres da ordem de SS. Trindade* geſchrieben. Ant.

OSORIO (Hieronymus), ein portugieſiſcher Theologus, gebohren 1506 zu Liſſabon, aus einer anſehnlichen Familie, gieng in ſeinem 13 Jahre nach Salamanca, in dem 19 nach Paris, und hernach nach Bologna, auf welchen Academien er die Sprachen, Philoſophie, Rechts- und Gottesgelahrheit trieb. Nach ſeiner Wiederkunfft erklärte er auf königlichen Befehl die heilige Schrifft zu Coimbra, kriegte darauf die Pfarre zu Tavara, und hernach das Archidiaconat zu Evora, ſodann das Bißthum zu Silves in Algardien, worauf er endlich 1580 den 20 Aug. zu Tavila in ſeiner Diöces geſtorben. Er war ſehr gutthätig, unterhielt verſchiedene gelehrte und tugendhaffte Leute in ſeinem Pallaſte, und ließ über der Tafel allzeit ein Stück aus dem heiligen Bernhardo leſen. Dabey ſchrieb er ſehr gut Latein, und wurde der portugieſiſche Cicero genannt. Seine Schrifften ſind de nobilitate civili & chriſtiana libri V; de gloria libri V, von denen einige fälſchlich vorgeben, daß ſolche von Ciceronе geſchrieben, von Oſorio aber gefunden, und hernach unter ſeinem Nahmen heraus gegeben worden; de regis inſtitutione & diſciplina libri VII; de rebus Emmanuelis Luſitaniæ regis virtute & auſpicio geſtis libri XII; Defenſio ſui nominis; Epiſtolæ; admonitio ad Eliſabetham reginam Angliæ; Epiſtola ad Eliſabetham Angliæ reginam, darinne er die Königin zur catholiſchen Religion bekehren will; in *Gualterum Haddonum* Eliſabethæ reginæ magiſtrum libellorum ſupplicum de vera religione libri III; de juſtitia cœleſti libri X; de vera ſapientia libri V; in epiſtolam Pauli ad Romanos libri IV; Paraphraſis in Jobum libri III; Paraphraſis in Pſalmos; comment. in parabolas Salomonis; Paraphraſis in Salomonis ſapientiam; Paraphraſis in Iſaiam libri V; commentarius in Oſeam prophetam; commentarius in Zachariam; oratio in laudem divæ Catharinæ; in evangelium Johannis orationes XI. Der folgende Hieron. Oſorius hat 1592 zu Rom deſſen Wercke in 4 Vol. in fol. zuſammen, nebſt einer Lebens-Beſchreibung von ihm, heraus gegeben. Ant. Teiſſ. Gad. AE. Nic.

OSORIO (Hieronymus), ein Nepot des vorhergehenden, wurde von demſelben erzogen, und erlangte ein Canonicat zu Evora. Er gab auch 1592 deſſen Werke heraus, und ſchrieb notationes in *Hieronymi Oſorii* paraphraſin pſalmorum; paraphraſin & commentaria in Eccleſiaſten & Canticum Canticorum. Von einigen wird ihm auch noch Catalogus Archiepiſcoporum eccleſiæ eborenſis beygelegt. Ant. Teiſſ.

OSORIO (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Villa ſandino in Alt-Caſtilien 1542, erklärte den Ariſtotelem, und profitirte Theolog. moral. wurde nachmahls Rector des Jeſuiter-Collegii zu Soria, ſchrieb Predigten, und ſtarb 1594. Al. Ant.

OSORIO Barba (Laurent.), ſiehe Barba.

OSORIO (Paulus), ſiehe Oroſius (Paulus).

OSSA (Barthol.), ſiehe Bartholomæus de Oſa.

OSSA (Jac.), ſiehe Johannes XXII.

von OSSA (Melch.), aus Frauenfels, war zu Noſſen 1494 gebohren, und gieng, nachdem er ſeine Studia faſt abſolvirt, in den Krieg, verließ aber ſolchen bald wieder, und griff in ſeinem 23 Jahre wieder zu den Büchern, wurde nachmahls Doctor und Profeſſor Juris zu Leipzig, ferner chur-ſächſiſcher Rath, Cantzler und Ober-Hof-Richter zu Leipzig. Er diente 5 Chur und Fürſten von Sachſen nach einander, und verfertigte 1555 auf Churfürſtens Auguſti Befehl ein Buch unter dem Titel: Teſtament, oder, wie ein Herr ſein Regiment zu Gottes Ehren, und des Landes Wohlfahrt anſtellen ſoll, welches unter andern ein gewiſſer Caſpar Piſtor 1609 unter dem Titel: Conſilium politico-juridicum de Principatu pacis bellique tempore ſalutariter adminiſtrando, ſ. teſtamentum, zu Franckfurt in 8 ediret, auch 1622 unter der Aufſchrifft: Prudentia regnativa, h. e. Bedencken, ein Regiment ſo wohl in Kriegs- als Friedens-Zeiten recht zu beſtellen, zu verbeſſern, und zu erhalten, zu Wolffenbüttel in 8 gedruckt worden, am vollſtändigſten aber und beſten der geheimde Rath Thomaſius, zu Halle 1717 mit vielen Anmerckungen auflegen laſſen. Er ſchrieb auch auf deſſen Befehl ein Bedencken vom Zuſtand des Churfürſtenthums Sachſen, Thüringen und Meiſſen, ſo noch nicht gedruckt iſt, und ſtarb um 1563, in hohem Alter. Seck.

OSSANÆUS (Jo. Richard.), ein J. U. Doctor, Profeſſor zu Ingolſtadt, und nachgehends 1579 der andere kayſerlicher Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, war von Hertzogenbuſch, florirte 1570, und ſchrieb de decimis. A.

OSSAT (Arnold), ein Cardinal-Prieſter des Titels S. Euſebii, Biſchoff zu Rennes, und nachmahls zu Bayeux, wie auch königlich-frantzöſiſcher Staats-Rath, gebohren zu Caſſagnabere, einem kleinen Dorffe in der Grafſchaft Armagnac, 1536 den 23 Auguſt, war einer der berühmteſten Staats-Männer ſeiner Zeit. Sein Vater war ein armer Huf-Schmidt, ſtarb frühzeitig, und hinterließ nicht ſo viel, daß er hätte können ehrlich zur Erden beſtattet werden. Des Arnoldi nahm ſich ein Edelmann aus daſiger Nachbarſchafft, Nahmens Thomas de Maeca, an, der ihn 1559 mit ſeinen Pupillen als Hofmeiſter nach Paris ſchickte, woſelbſt er die Rechte fleißig ſtudirte. Von dar gieng er 1562 nach Bourges, und ſetzte ſeine Studia fort. Hierauf gab er 1566 zu Paris eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde nachgehends bey dem Ertz-Biſchoff von Toulouſe, Paul de Foix, Secretarius, machte ſich am königlich-frantzöſiſchen, wie auch am päbſtlichen Hofe bekannt, und wurde in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, bis er ſich endlich empor ſchwunge, und 1589 Biſchoff zu Rennes, 1600 aber zu Bayeux, auch endlich unter Pabſt Clemente VIII 1598 Cardinal wurde. Er brachte den Jeſuiten zuwege, daß ſie wieder in Franckreich wohnen durften, war ein ſehr aufrichtiger Mann und groſſer Feind von allen unnöthigen Ceremonien und Hof-Complimenten, hielt ſich meiſtens zu Rom auf, und ſtarb endlich daſelbſt den 14 Mart. 1604. Man hat von ihm: Expoſitionem in *Jac. Carpentarii* diſputationem de methodo, ſ. defenſionem dialecticæ *Pet. Rami*, præceptoris ſui, contra Jac. Carpentarium; additiones ad eandem expoſitionem; Epiſtolas aliquot adverſus Jac. Carpentarium; tract. adverſus Gonſalvum Pontium de Leon; tract. de poteſtate ſedis apoſtolicæ; de relapſi cujuscunque ad communionem Eccleſiæ admiſſione; de Medicina; utilia monumenta pro Concilio tridentino, ſonderlich aber einige Volumina frantzöſiſcher Briefe, welche 1697 in 2 Tomis in 4 zu Paris, 1698 aber, 1708 und zuletzt 1732 zu Amſterdam in 5 Duodetz-Bänden und Anmerckungen durch Amelot de la Houſſaye edirt, auch 1624 von Hieronymo Canini zu Venedig ins Italiäniſche überſetzt worden, und denen zum Muſter dienen können, welche am römiſchen Hofe zu negotiiren haben. In der königlichen Bibliothec zu Paris liegen von ihm in italiäniſcher Sprache geſchriebene Nachrichten, welche die ligiſtiſchen Unruhen betreffen. Teiſſ. Fr. Pe. AE. Sa. Sam. B. Er.

de OSSAU (Hippolytus Pellicer), ein ſpaniſcher Hiſtoricus, von Madrit, ſchrieb *Genetliaco del ſereniſſimo principe Don Fernando Wenceslao Rey de Ungria &c.* und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1668 den 2 Jun. Ant.

de OSSAU, oder Salas de Tovar, (Joſeph Pellizer), ein Ritter des Ordens St. Jacobi, von Saragoſſa, florirte um 1656, war ein guter Hiſtoricus und Poete, erhielt vom Könige Philippo IV die Stelle eines Archichronographi. Er gab von ſeinen Schrifften einen Catalogum, der bis 1656 gehet, in folgender Ordnung heraus: apophiſis de protectoribus & præpoſitis; *hiſtoria de Argenis y Poliarcho*; *poema del Fenix*; *la hiſtoria natural del Fenix*; *deſenſa de la venida del glorioſo Apoſtol Santiago a Eſpanna*; *hymno a la reſurreccion de Chriſto*; *lecciones ſolemnes a las obras de D. Luis de Gonzaga*; *gloſa ol epigramma del Infante Don Carlos*; *amphiteatro de Felipe el grande*; *panegyrico*

gyrico de la caſa de Velaſco; Pyra Auguſta; obras de Anaſtaſio Pantaleon; fama poſthuma del Hortenſ. Felix Paravicino; deſcripcion del palacio real de Buenretiro; epitafio o panegyrico a la muerte de Lop. Felix de Vega Carpio; defenſa de Eſpanna contra las calumnias de Francia; el marmol triunfal a la gran victoria de Fuentarabia; conſtancia chriſtiana en el valido; pyramide baptiſmal; exortacion a la paz; el Embaxador chimerico; idea de la comedia de Caſtilla; obras de Tertulliano; el anti-Catolico de eſtado; el comercio impedido por los enemigos ocultos de la monarquia; el Sejano Germanico; la Aſtrea Saphica; virtudes y vida eſpiritual de Fernando II; ſucceſſion de los Reynos de Portugal; fama auſtriaca; idea del Principado de Catalunna; el mapa geographico de Catalunna; relacion de las exequias a los Soldados, que murieron en la batalla de Lerida; juſtificacion del trazamiento igual con los vireyes de Napoles y Sicilia prendida por el Principe Duque de Montalto; memorial por el Viſconde de Rocaberti Conde de Peralada; informe por el Conde Miguel de Noronna ſobre la pretenſion del Condado de Gijon; modo antiguo de armar Cavalleros; caſa y linages de los Condes de Torresvedras; memorial de la calidad y ſervicios de D. Joſef de Saavedra; memorial de la calidad y ſervicios de los Sennores de la Isla de Fuerteventura; motivos en que las ciudades del Principado del Catalunna fundan la pretenſion de la Plaça; juſtificacion de la grandeza del Marques de Priego; memorial de la caſa y ſervicios de D. Andres Velaſquez de Velaſco; memorial de la caſa de Fonſeca y Marqueſes de Lapilla; memorial de la calidad y ſervicios de D. Blaſco de Alagon Marques de Villaſor; hiſtoria genealogica de la caſa de Alagon; miſſion evangelica del reyno del Congo; alma de la gloria de Eſpanna; memorias genealogicas de la caſa y linage de Segovia; memorial de la calidad y ſervicios de D. Juan de Saavedra Alvarado; memorial por el Conde y caſa de Onnate; memorial de la caſa Cabeza-de-Vaca; memorial de la calidad y ſervicios de Facundo Andres Cabeza-de-Vaca; antiguedad de la villa de Sallent cabeza de Valde Tena. Er gab über dieſes hers aus *Duleidii* chronicon mit Anmerckungen; *Theron rey antiguo de Eſpanna; hiſtoria de Oriſon el grande, Monarca de las Eſpannas; memorial de la juſtificacion de la grandeza de primera claſſe en la caſa y perſona del Conde de Miranda, Duque de Pennaranda; memorial por D. Fernando de los Rios Viſconde de Miranda; informe del origen, antiguedad, calidad y ſucceſſion de la caſa de Sarmiento de Villamayor; el libro primero de las antiguedades de Eſpanna, que eſcrivio D. Lorenzo de Padilla Arcediano de Ronda;* ließ auch im Manuſcript auſſer viel anderu Wercken, deren etliche 50 ſeyn ſollen, *annales eccleſiaſticos y ſeglares de Eſpanna,* davon iedoch ein Theil bereits im Druck erſchienen; *hiſtoria de la auguſtiſſima Caſa de Auſtria* in 4 Voll.; *teatro genealogico de los Reyes, Grandes, titulos y Sennores de Vaſallos de Caſtilla, Aragon, Valencia, Navarra, Portugal y Catalunna* auch in 4 Voll.; *la proenza aragoneſa; la fee franceſa; el poema de la inmaculada concepcion de nueſtra Sennora* in 24 Büchern, von denen das 12te als ein ſpecimen 1653 gedruckt worden; *Eudon el grande Duque de Aquitania* &c. Ant.

de OSSEGUERA (Didac.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat *eſtaciones del chriſtiano,* und *eſtacionario de la creacion del mundo* geſchrieben. Ant.

von OSSIG, oder Oſſing, ſiehe Schwenckfeld (Caſp.).

OSSOLINSKI (Georgius), Herr auf Oſſolin, im Sendomiriſchen, ein gelehrter pohlniſcher Staats-Mann, florirte um 1630, wurde als Abgeſandter an den Kayſer Ferdinand II, Pabſt Urbanum VIII, und die Republic Venedig, geſchickt, davon eine lateiniſche Beſchreibung zu Cracau in 4 heraus gekommen, hielt bey ſolcher Gelegenheit vortreffliche lateiniſche Reden, die 1647 zu Dantzig in 4 ans Licht getreten.

OSSOSTEVICIUS (Matth.), ſiehe Strykowski.

ab OSSUNA (Franc.), ſiehe Oſuna.

OSTANES, ſuche Hoſtanes.

OSTEN (Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb apparatum catechetticum practicum; Catechiſmus-Predigten; andächtige Geburts-Betrachtung bey eines iedeu Chriſten Geburts-Tage in acht zu nehmen ꝛc.

OSTENFELD (Chriſtian), ein däniſcher Doctor Medicinä, gebohren zu Widurg in Jütland 1619, erlernte anfangs die Theologie, wurde 1640 in ſeiner Vaterſtadt Conrector, legte aber dieſes Amt 1647 nieder, applicirte ſich auf die Medicin, beſuchte fremde Länder, promovirte 1655 zu Padua in Doctorem Medicinä, erhielt 1656 eine mediciniſche Profeßion zu Coppenhagen, nahm auch 1662 das Bibliothecariat bey daſiger Academie über ſich, ließ in allerhandihm aufgetragenen Staats Geſchäfften viele Geſchicklichkeit ſehen, wurde auch deshalber zum königlichen Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor ernennet, und ſtarb zu Coppenhagen 1670 den 31 Auguſt, im 51 Jahre, nachdem er Panegyricos; Pharum latinitatis; Prodromum exercitationum de fundamentis medicinæ; laurum würtembergicam; orat. in obitum Thomæ Finckii; palladium danicum; concordiam danoſaxonicam ſive orationem nuptialem geſchrieben. Vin. Ke.

OSTENS (Gisbert), ein Niederländer zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war anfangs Phil. a Limborchs Schüler, hernach Prediger bey den Remonſtranten, und beſorgte 1715 die 4te Edition zu Amſterdam von *Limborchii* theologia chriſtiana. HL.

OSTENS (Jac.), ein niederländiſcher Theologus, war zu Rotterdam Paſtor an der Mennoniten-Kirche, von der Secte der Waterländer, ſchrieb animadverſiones in converſionem G. Aldendorp &c. Solem pacificum &c. und ſtarb 1679. W. d

von OSTERHAUSEN (Chriſtian), lebte um 1650 zu Augſpurg, und ſchrieb in deutſcher Sprache de ordine melitenſi. K.

von OSTERHAUSEN (Jo. Joach.), ein gelehrter Edelmann, gebohren zu Gleina in Meiſſen 1613, hatte zu Jena und Gröningen ſtudirt, gieng hierauf zu Felde, wurde endlich Inſpector der churſächſiſchen Land-Schul-Pforte, und ſtarb 1661. Fr.

OSTERMANN (Jo. Ericus), ein Philologus und Poet, gebohren zu Zörbig im Merſeburgiſchen den 26 Jun. 1611, ſtudirte zu Cöthen und Wittenberg, und that ſich an dem letztern Orte mit Lehren und Diſputiren dergeſtalt hervor, daß er 1637 zum Profeſſore græcâ linguâ daſelbſt ernennet wurde, ſchrieb auch viel griechiſche Carmina, welche wegen ihrer Vortrefflichkeit den alten gleich geachtet werden, ingleichen verſchiedene Diſputationen, als de convivandi cœnandique veterum Romanorum ritibus; de conſultationibus veterum; de aſtrolatria; de mutatione punctorum; de erroribus auctorum latinorum; de ſacrificiis gentilium; de probatione ſtigmatica; quæſtionum græcarum pentas; diſſertat. III de novi teſtamenti contextu græco; miſcella rerum judaicarum &c. und ſtarb den 10 Aug. 1668. W, d.

OSTERMANN (Petrus), ein JCtus, in Deutſchland, war kayſerlicher Rath und churmayntziſcher geheimder Rath, lebte um 1635, und edirte zu Cölln comment. in legem ſtigmata C. de Fabricenſibus; arcem parendi & imperandi; clavem & axem bifidam; rationalia ad Inſtitutiones juris; diſputationes juris publici; legitimam coronam Ferdinando III Ratisbonæ 1636 impoſitam, ſ. examen Comitiorum; Palladium exulantis ubique pacis univerſalis; encyclopædiam juris univerſi; diſputationes collegii juripubl. colonienſis ad Dig. juris civ.; Anticritin examinis noviſſimorum comitiorum Ratisbon.; Abdruck der an den Churfürſten zu Maynz im Jahr 1642 erlaſſenen Bittſchriffe, ſeine unverſchuldete in der Stadt Cölln ausgeſtandene Gefängniß betreffend; eine Sammlung der Reichs-Abſchiede. Man hält ihn auch vor den Verfaſſer der Schrifft, ſo der ſchwediſche Stöhrenfried betitelt, und unter dem Nahmen Innoc. Ehrenfr. von Creutzleg ans Licht getreten iſt. A.

OSTERRIED (Jo. Daniel), ein JCtus, gebohren 1703 zu Straßburg, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, beſahe Franckreich, und wiedmete ſich anfangs der Gottesgelahrheit, vertauſchte aber ſolche hernach, wegen ſchwacher Leibes Conſtitution, mit der Rechtsgelahrheit, beſuchte die Academien zu Leipzig, Wittenberg und Halle, trat, als er wieder nach Hauſe gekommen war, die Stelle eines Hofmeiſters bey dem Herrn von Wurmſer an, ward 1731 Profeſſor Poeſeos, welches Amt er hernach mit der Profeßione Philoſophiâ moralis vertauſchte, erhielt 1734 die höchſte Würde in der Rechtsgelahrheit, und ſtarb 1742 den 17 December. Lau hat von ihm diſſert. de his qui impediuntur contrahere nuptias, de concurſu judicii petitorii & poſſeſſorii &c. NZ.

OSTERWALD (Joh. Friedrich), ein ſchweitzeriſcher Theologus, geb. um 1664, brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit zu Neufchatel zu, allwo er im Predigt-Amte ſtand, allwo er auch, nachdem er der Kirche 61 Jahr gedienet, 1747, 14 April, in einem Alter von 84 Jahren verſtarb. Seine Schrifften ſind: *Traité des ſources de la corruption qui regne aujourd'hui parmi les Chretiens*, welches Buch in verſchiedene Sprachen überſetzt, aber auch von Philipp Naude, und einem ſogenannten Aletophilo angegriffen worden; *Catechiſme*, welchen man vielfältig aufgelegt und in andere Sprachen überſetzt, wiewohl auch gedachter Naude gegen denſelben geſchrieben, und Ludewig Combes ein Prediger zu Quiſſak in Cevennes *Remarques ſur le catechiſme de Mr.* Oſterwald heraus gegeben; *traité contre l'impureté*, welcher auch ins Deutſche überſetzt worden; *Liturgie; Argumens & reflexions ſur les livres & ſur les chapitres de la ſainte bible; la bible avec les nouveaux argumens & les nouvelles reflexions ſur chaque chapitre; Douze ſermons ſur divers textes de l'ecriture ſainte; Conſiderations generales ſur la reunion de proteſtans tradnites de l'allemand de Mr.* Werenfels; Compendium ethicæ chriſtianæ; *de l'exercice du miniſtere ſacré.* Gœrten.

OSTFORUS, ſiehe Oſtphorus.

OSTHOVIN, oder Hoſtovin, (Balth.), ein Jeſuite aus Böhmen, war 1534 gebohren, ſetzte ſich durch ſeine Klugheit in groß Anſehn, dirigirte verſchiedene Collegia, und ſtarb zu Commetau 1600 den 7 Jun. Er hat *Vin. Lirinenſis* libellum contra profanas novitates; *Gregorii M.* dialogos; *Thom. a Kempis* de imitatione Chriſti libros 4; *Ant. Poſſevini* notas eccleſiæ catholicæ; Epiſtolas indicas PP. Soc. Jeſu, und *Ant. Poſſevini* reſponſionem ad regem ſeptentrionalem in ſeine Mutterſprache überſetzt; auch ein Buch de inſtitutione chriſtiana ſ. exhortatione ad virtutem geſchrieben, ſo aber noch im Manuſcript liegt. Al. W, d.

OSTIENSIS (Henric.), ſiehe de Barcholomæis (Henric.).

OSTIENSIS Marſicanus (Leo), ſiehe Leo.

OSTORODUS (Chriſtoph), ein Socinianer, war eines lutheriſchen Predigers zu Goßlar Henning Oſtorodi Sohn, wurde erſtlich Schul-Rector in Pommern, und nachdem er abgeſetzt worden, 1585 Paſtor zu Smigla in Pohlen, ferner zu Dantzig. Er wollte ſich in Holland einſchleichen, wurde aber 1598 nebſt Andr. Voidovio auf Vorſtellung der theologiſchen Facultät zu Leiden daraus vertrieben. Er ſchrieb im Deutſchen ein Buch von der Gottheit Chriſti und des Heiligen Geiſtes wider George Trasdelium, wie auch einen Unterricht von den Haupt-Puncten der chriſtlich-ſocinianiſchen Religion, die beyde 1625 zu Racau heraus gekommen. Sein alter Vater ſagte ſchon in der zarten Jugend dieſes ſeines Sohnes vorher, daß nichts Gutes aus ihm werden würde. Sonſt hat man von ihm diſp. de unico Deo, quod is ſolus ſit Pater; de ſatisfactione Chriſti; annotata in aliquot locos difficiliores N. T. die ihm aber in Holland weggenommen und verbrannt wor-

Digitized by Google

worden; apol. ad decretum ordinum Hollandiæ u.a.m. Er war auch Urheber des compendioli doctrinæ eccleſ. Polon. ſo in *Cloppenburgii* oper. theol. mit einer Widerlegung ſich findet, obſchon andere Cont. Vorſtium vor den rechten Verfaſſer halten wollen. Leb.

OSTPHORUS, oder Oſtforus, oder Oſtferius, ein Biſchoff zu Worceſter in Engelland, ſtarb 1704, und hinterließ Homilien, von denen aber keine gedruckt ſind. Bal. Pit. Fa.

OSTROFRANCUS (Chriſtoph.), ſiehe Hofmann (Chriſtoph.).

OSTROKOCSI, ſiehe Foris (Franc.).

OSUNA (Franc.), ein Minorit in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, war ein beliebter Prediger und General-Commiſſarius von Indien, ſchrieb viel Predigten; Trilogium evangelicum; *Abecedario eſpiritual de las circonſtancias de la Paſſion de Chriſto nueſtro Sennor y otros myſterios*; Sanctuarium biblicum; comment. ſuper evangelium Miſſus eſt in 2 Büchern; in Pſalmum L; tract. de euchariſtia; de myſtica theologia; *norte de los eſtados; de las cinco llagas de Jeſu Chriſto*, welches Werck Seb. Ugolinus ins Italiäniſche übrſetzet hat, und ſtarb um 1540. Ant.

OSWALDUS Odonius, ein Engelländer, war anfangs ein Mönch in dem Benedictiner-Kloſter zu Fleury, wurde 962 Biſchoff zu Wincheſter, 979 Ertz-Biſchoff zu Yorck, machte ſich durch ſeine Frömmigkeit und Gelehrſamkeit bekannt, ſchrieb Epiſteln; ſtatuta ſynodalia &c. und ſtarb 992. Pit. O.

OSWALD, oder Oſwoldus, ein Benedictiner-Mönch zu Worceſter, bekam Gelegenheit, die vornehmſten Klöſter in Franckreich und Engelland zu beſuchen, ſchrieb vitam S Oſwaldi eboracenſis archiepiſcopi, welche in *Surii* Actis Sanctorum ſteht; ſacras precationes in Proſa und Verſen; de componendis Epiſtolis, und ſtarb 1010. Pit. Poſſev. O. Fa. Bal.

OSWALD, ein Biſchoff zu Salisbury, im 11 Seculo, hat gewiſſe Gebeter verordnet, welche in ſeiner Kirche täglich muſten gebraucht werden, die hernach von viel andern Kirchen angenommen worden. Ben.

OSWALD, ein engliſcher Carthäuſer-Mönch, und Prior ſeines Ordens, lebte 1450, war mit Jo. Gerſone gut Freund, von deſſen Werckgen er auch einige aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzt. Er hat Epiſteln; meditationes ſolitarias; lib. de remediis tentationum und portiforium geſchrieben, welches letztere Werck bey den Benedictinern zu Cambridge im Manuſcript liegt. Bal. Pit. Fa.

OSWALD (Albert), ein Dominicaner von Maynz, war Doctor Theologiä, und gab Spicilegium philoſophicum in 2 Duodetz-Bänden zu Cölln 1697 heraus, wurde darauf nach Rom beruffen, und zum Theologo caſanatenſi beſtellet. Ech.

OSWALD (Eraſmus), ſiehe Schreckefuchs.

OSWALD Pelbartus, ſuche Pelbartus.

de OTALORA Guevara (Joh. Ant.), ein JCtus und Ritter vom Orden St. Jacobi, aus Madrit, lehrte anfänglich das päbſtliche Recht zu Salamanca, und war Juris civilis Licentiatus, verwaltete hernach das Amt eines Raths zu Pampelona und Valladolid, ward letztlich Auditore di Ruota zu Rom, florirte um 1660, und ſchrieb de irregularitate proveniente ex pœnitentia publica & ſolemni. Ant.

de OTALORA & Arce (Joh.), ſiehe Arce.

OTANES, ſiehe Hoſtanes.

OTBERTUS, ein Hertzog von Bouillon, und von 1091 bis 1119 Biſchoff zu Lüttich, hat eine Epiſtel de vita & obitu Henrici IV Imp. Ducis Bavariæ geſchrieben, welche in *Goldaſti* apologia pro Henrico IV ſtehet. Fa.

de OTEIZA & Ojano (Athanaſius), J. U. Doctor und Profeſſor primarius, wie auch Advocatus zu Valladolid, war von Cigales ohnweit Valladolid bürtig, ſchrieb paralipomena & electa juris civilis ſelectasque antiquitates, und ſtarb um 1661. Ant.

OTELINGO, oder Otolengo, (Sam.), ben Jechiel, ein venetianiſcher Rabbine im Anfange des 18 Seculi, von Caſale gebürtig, ſchrieb pallium Samuelis ex 1 Sam. XXVIII, 14; קריאה מאזנת lectio ſidi, oder epitomen confeſſionis; correctionem ſ. inſtitutionem pœnitentium, die alle zu Venedig gedruckt worden. W.

de OTERO (Alphonſ. Fernandez), ein JCtus und Canonicus zu Valladolid, lebte 1625, und ſchrieb interpretationes juris pontificii; de actionibus & earum origine; miſcellanea juris; diverſarum quæſtionum juris librum; tract. de paſcuis & jure paſcendi, welcher 1682 zu Lion in folio, 1732 aber nebſt ſeinem Tractat de officialibus Reipublicæ nec non oppidorum utriuſque Caſtellæ, zu Genf in folio aufgelegt worden. Ant.

de OTERO (Hieron. Fernandez), ein JCtus, aus Spanien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ward Profeſſor Juris canon. zu Bologna in Italien, und hernach Profeſſor Juris civilis zu Neapolis, verwaltete in folgender Zeit das Amt eines Richters in Abruzzo und Apulien, ward Auditeur unter den ſpaniſchen Trouppen, Criminal-Richter zu Neapolis, des Pabſts Gregorii XV Cämmerling und Referendarius utriuſque Signaturä, Dechant und Canonicus zu Oreſe, kam zugleich mit in den Inquiſitions-Rath, und ſchrieb ſelectas interpretationes juris; diverſos juris quæſtiones; tract. de actionibus; *el Maeſtro del Principe &c.* Ant.

OTFAR (Chriſtian), ein Meißner von Terbitz, gebohren den 21 Jul. 1609, ſtudirte die Medicin nebſt der Theologie zu Königsberg, Roſtock, Greiffswalde, Franckfurt, Wittenberg, Leipzig, Helmſtädt, Rinteln, Coppenhagen, Sora und auf den holländiſchen Univerſitäten viele Jahre lang, that hernach eine Reiſe in Deutſchland, Preuſſen, Pohlen, Dännemarck, Holland, Engelland und Franckreich, ward darauf

Inſpec-

Informatoe der mecklenburgiſchen Prinzeſſin, ferner Schul-Colleg zu Bordesholm, nahm alsdann die Magiſter- und 1653 zu Leiden die mediciniſche Doctor-Würde an, practicirte zu Roſtock und Wißmar, endlich wieder zu Roſtock, ſchrieb exercitationes theologico-philologicas; diſput. inaug. de melancholia; geiſtlichen Herzfäſſer und Seelenſtiller betrübter und unruhiger Chriſten in aller Traurigkeit. Mol.

OTFRID, ein deutſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Weiſſenburg in Elſaß, in der andern Helfte des 9ten Seculi, war Rhabani Mauri Schüler, bemühte ſich ſehr, die deutſche Sprache zu reinigen und zu verbeſſern, machte einen Auszug aus den 4 Evangeliſten in deutſchen Verſen, welcher am vollſtändigſten in *Schilteri* theſauro antiquitatum teutonicarum ſteht; ſchrieb auch Sermones & homiliarum lib. II, aus denen einige Stücke in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript anzutreffen; epiſtolarum lib. I; Epigrammat. lib. II; carminum lib. II; Paraphraſes aliquot locorum biblicorum &c. Man hält auch dafür, daß er Autor der catecheſis theotiſcæ ſey, welche Jo. Ge. Eccard zu Hannover 1713 in 8 heraus gegeben. *Schilter* in præf. Lam. O. T.

OTHA (Henr.), ſiehe Oyta.

OTHELGRIM, oder Odilgrim, ein Benedictiner-Mönch zu Werden, in der Grafſchaft Marck, aus Frießland gebürtig, lebte in der Mitte des 9ten Seculi, und ſchrieb das Leben Se. Ludgeri, Biſchoffs von Münſter, welches in *Broweri* ſider. German. auch in *Bollandi* Actis Sanct. 26 Mart. und in *Mabillonii* Sec. IV S. Ord. Bened. ſtehet. Fa.

OTHEL (Marcus Anton), ein JCtus, war aus einem adelichen Geſchlecht zu Udine in Friaul entſproſſen, ſtudiete zu Padua, nahm auch daſelbſt die Doctor-Würde an, lehrte nachgehends in ſeiner Vaterſtadt die bürgerlichen Rechte mit ſo groſſem Beyfall, daß man, um ihn auf der Univerſität Padua zu haben, ſeinetwegen eine neue juriſtiſche Profeßion anordnete, welche er ſo lange verſahe, bis er 1590 Profeſſor Pandectarum und 1600 Profeſſor Juris civilis primarius wurd. Er dancte endlich 1625 wieder ab, begab ſich nach Venedig, und ſtarb daſelbſt 1628 oder 1630, im 83ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind reſponſa; commentarii & prælectiones in jus civile; notæ in jus canonicum; tract. de jure dotium; de pactis; reſponſum pro decretis reipublicæ venetæ, welches letztere auch in *Melch. Goldaſti* monarchia ſacra S. R. Imperii Tom. III ſtehet. Pap. Tom.

OTHLONUS, ſiehe Otlo.

OTHMANN (Abu Homat), ein arabiſcher Grammaticus, hieß mit ſeinem Zunahmen Ebnolhageb, und war von Aleppo gebürtig, beſuchte aber auch andere Orte, ſchrieb über die Grammatic Kaſiam und Sebaſiam, und ſtarb zu Damaſco A. C. 1273, im 72 Jahre ſeines Alters. HL.

OTHO, ſiehe Otto und Coucon.

OTHO, ein Biſchoff zu Bamberg, der Pommern Apoſtel genannt, iſt um 1138 oder 1139 geſtorben, und hat 38 Sermones im Manuſcript hinterlaſſen. In des Heern von Ludewig Reliquiis MSS. ſtehen einige Diplomata von ihm, und ſein Leben iſt in *Canifii* lect. antiqu. befindlich. Fa.

OTHO, oder Otto de S. Blaſio, ein Benedictiner-Abt, im Kloſter St. Blaſii bey Coſtnitz, florirte 1200, und verfertigte einen Anhang zu *Ottonis Friſingenſis* chronico ab A. C. 1146 uſque ad 1190, welchen man in *Urſtiſii* ſcripeoribus rerum german. findet; ingleichen chronicam primam. Vo. Poſſev. Fa.

OTHO, mit dem Beynahmen Cremonenſis, weil er daſelbſt gebohren war, lebte als ein berühmter Medicus in der erſten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb Rhythmos de electione meliorum ſimplicium & ſpecierum medicinalium, welche kleine Schrifft Joh. Curio der zu Franckfurt 1559 in 8 publicirten Scholæ ſalernitanæ mit beyfügen laſſen. Ar.

OTHO (Georg.), war gebohren 1634 von geringen Eltern zu Sartenhauſen in Heſſen, legte den Grund ſeiner Studien in dem Gymnaſio zu Göttingen, beſuchte auch die Jeſuiter-Schule zu Heiligenſtadt, begab ſich nachher nach Bremen, Gröningen und Marpurg, bekleidete anfänglich verſchiedene Schul-Bedienungen zu Detmold, Hanau und Caſſel. In dem Jahr 1679 wurde er an die Stelle des Cyriaci Lentuli zum Profeſſor der morgenländiſchen und griechiſchen Sprache, wie auch der Poeſie in Marpurg beſtellt, allwo er auch den 28 May 1713 mit Tode abgegangen. Er ſchrieb: Palæſtram Linguarum orientalium; Synopſin Inſtitucionum ſamaritanarum, rabbinicarum, arabicarum, æthiopicarum & perſicarum; Compendium Accentuationis ſacræ; diſſ. de coloribus; de ideis; de elementis corporum naturalibus; de vero orbicis fine; de mundo Carteſii veroque ejus ſcopo; de anima brutorum; de rarefactione & condenſatione; de miranda imaginationis vi; de ſolis quiete & terræ motu; de igne erratico; de igne centrali; de fontibus ac fluminibus; de meteoris aqueis; de mira mentis cum corpore conjunctione; de virga Aharonis florida; de Philoſophia ſpoliatrice; de Abrahami riſu; de Angelis; de genuina accentuatione decalogi; de ſacra cœna; de vera lectione nominis tetragrammari; de variis textus hebræi lectionibus; de Urim & Thummim; de ſepulchro Chriſti cum divite; de petra cui ſe Chriſtus eccleſiam ſuam ſuperſtructurum promiſit; de interpretatione Scripturæ ſacræ. In dem erſten Tomo des Theſauri epiſtol. lacroziani iſt ein Brief von ihm an den La Croze befindlich. Or.

OTHO (L. Roſcius), ſiehe Roſcius.

OTHO (Robert), ſiehe Coucon.

OTHO (Val.), lebte 1590, und ſchrieb de triangulo in 2 Voll. K.

OTHOLON, ſiehe Otlo.

OTHONIEL Diſcalcius, ſiehe Diſcalcius.

OTHONIS

OTHONIS (Gerardus), ein Niederländer, hatte ſchon verſchiedene Aemter bedient, als er 1619 in den Jeſuiter-Orden trat, und einen Prediger agirte; ſtarb endlich zu Antwerpen um 1680, und hinterließ ſcalam fidei; de fine hominis & regno Dei; claves cœli de amore Dei & contritione; apophthegmata de vitiis ſuperandis & acquirendis virtutibus; cœlum extra cœlum de attributis Dei; deliberationem de ſtatu vitæ deligendo; diem diurnum; de amatoribus crucis; excitatorem languidorum; cœlum extra cœlum & infernum extra infernum de bona & mala conſcientia; praxin utendi exercitiis Ignatii; regulam virginum ſacrarum; horrorem peccatorum; Deum bonum ac ſuavem; cœlum venale; theſaurum ad diteſcendum cito in cœleſtibus; vitam S. Genovevæ, und directorem ſpiritualem Franc. Sileſii, beydes aus dem Frantzöſiſchen ins Niederländiſche überſetzt. Al.

OTLO, oder Othlon, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Regenſpurg, hatte ſich in dem Kloſter zu St. Emmeran daſelbſt ſchon in die 30 Jahr aufgehalten, und verſchiedene Ehrenſtellen bekleidet, als er 1062 ſich nach Fulda begab, und libellum de ſuis tentationibus, varia fortuna & ſcriptis ſchrieb, welches in *Mabillonii* analect. Tom. IV ſtehet. Es ſind aber ſeine Schrifften in der von ihm gehaltenen Ordnung folgende: ſpiritualis doctrinæ ſententiæ in Verſen; libellus viſionum; dialogus de tribus quæſtionibus, welcher in *Pezii* anecdot. Tom. III ſtehet; vita S. Bonifacii, das in *Caniſii* lection. antiquis, *Mabillonii* Act. SS. und in *Serarii* Scriptoribus rerum mogunt. befindlich iſt, wiewohlen viele ſolche Schrifft wegen der unterſchiedenen Zeit und Schreib-Art einem andern beylegen wollen; liber manualis pro ammonitione clericorum & laicorum; libellus proverbiorum; Sermo in Pſalmum: Dominus de cœlo proſpicit ſuper filios hominum, unter dem Titel: quomodo legendum ſit in rebus viſibilibus; vita S. Nicolai, S. Wolfgangi, S. Altonis, S. Magni; de curſu ſpirituali; de confeſſione actuum ſuorum, ſo in *Mabillonii* analect. ſtehet; Sermones und Epiſtolæ. Caniſius. Mab. *Pezius* diſſert. iſag. ad Tom. I analect. Fa.

OTLO, oder Otholon, ein Benedictiner-Mönch zu Fulda, florirte im 11ten Seculo, und ſchrieb das Leben des heiligen Primalii, welches man in *Broweri* Sideribus Germaniæ findet. Caniſius.

OTO, ſiehe Hatto.

OTOLENGO (Sam.), ſiehe Otelingo.

OTREB (Radulphus), ſiehe Fludd a Fluctibus (Rob.).

OTT (Chriſtoph.), von Freyburg im Brißgau, war 16 Jahr alt, da er 1628 in den Jeſuiter-Orden trat, lehrte hierauf die Poeſie, Redner-Kunſt, Vernunfft- und Sitten-Lehre, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Seine Schrifften ſind: Laurus carolina; Predigten von der Kinder-Zucht; confutatio tremelliana; demonſtratio catholica veritatis ex ſolo cap. 19 Matth.; manuale controverſiarum præcipuarum hujus temporis; Urſachen der Neubekehrten in Augſpurg; Urſachen über Urſachen, warum man ſolle catholiſch werden. Sonſt hat er auch des *Paul. Barrii* pacta Agiophilæ cum Filio Dei aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Al.

da OTTATO (Matthias Faſano), ein Dominicaner aus Apulien, im Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologiä und ein geſchickter Prediger. Man hat von ihm *Eſpoſitione copioſa ſopra li ſette peccati mortali*, und *lume e ſpecchio delle virtù*. Ech.

OTTER (Chriſtian), ein Mathematicus, gebohren zu Ragnit in Preuſſen 1598, brachte ſein meiſtes Leben mit Reiſen zu, beſahe Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Dännemarck und andere Länder, und ſetzte ſich bey den gelehrteſten Leuten durch ſeine Wiſſenſchaft in der Mathematic in Hochachtung, darinne er eine Zeitlang in Holland andere unterrichtete, und hernach von dem Biſchoff zu Lübeck an ſeinen Hof, bald darauf aber 1647 nach Königsberg beruffen wurde; von da er aber wieder nach Holland gegangen, und in ſeinem 60 Jahre der erſte Profeſſor Mathematum zu Niemegen worden. Er ſoll der Erfinder von der holländiſchen Art Feſtungen zu bauen ſeyn, welche Adam Freytag, dem ſie ſonſt zugeſchrieben wird, von ihm gelernt. Seine Inſtrumente und andere Sachen ſind nebſt ſeinem Bildniß von deſſen Erben auf die altſtädtiſche Bibliothec in Königsberg geſchenckt worden. Er mochte kein Fleiſch eſſen, als bis Würmer darinne waren. Der Churfürſt von Brandenburg bekam ihn nicht anders zu ſprechen, als wenn es ihm gelegen war, und mit Beſtimmung, wie viel Perſonen er mit ſich bringen möchte, davon allezeit das Frauenzimmer ausgeſchloſſen wurde. Er konte nie lange an einem Orte bleiben, hieng aber ſeinen Betrachtungen oft mit ſolcher Beſtändigkeit nach, daß er ſich auch einige Tage nach einander ungegeſſen verſchloſſen gehalten, bis er ſeinen Zweck erreichet, und ſtarb zu Niemegen 1660 den 9 Aug. GP.

OTTERBORNE (Thom.), ein Franciſcaner-Mönch aus Engelland, hat im Anfange des 15 Seculi unter König Henrico V gelebt, und eine hiſtoriam Angliæ, die bis aufs Jahr 1420 gehet, geſchrieben, welche Hearne nebſt Jo. Frumentarii Hiſtorie zu Oxford 1734 in 8 edirt; de ſucceſſione comitum Northumbriæ. Ben. Fa. *Hearne* in præfat. Wa.

OTTINELLUS, oder Ottonellus, (Cæſar), ein JCtus von Fermo in der Marck Ancona, florirte 1586 zu Rom, und ſchrieb Tr. de fundo dotali; hiſtoriam de Firmo, welche letztere in *Grævii* und *Burmanni* theſauro ant. & hiſt. Italiæ T. VII ſtehet.

OTTO, ſiehe Hatto.

OTTO, ein Poet, hat 1209 gelebt, und unter andern ein Poema heroicum de Ernesto Bavariæ Duce geſchrieben, welches Martene edirt. *Jo. Ge. ab Eccard* annales Franciæ orientalis T. II.

OTTO Friſingenſis, ein Biſchoff zu Freyſingen, lebte im 12 Seculo, wegen ſeiner hohen Geburt, Tugenden und Gelehrſamkeit in groſſem Anſehn, war des Hertzogs Leopoldi von Oeſterreich und Agnes Sohn, ſtudierte im Kloſter zu Neubueg, hernach 1128 zu Paris, und erlangte groſſe Wiſſenſchaft, vornemlich in der Hiſtorie und ariſtoteliſchen Philoſophie; wurde hierauf Abt des Ciſtercienſer-Kloſters Morimond in Burgundien, und endlich ernennte ihn ſein Bruder, Kayſer Conrad III, zum Biſchoff zu Freyſingen. Er begleitete denſelben 1148 ins gelobte Land, begab ſich aber nach ſeiner Zurückkunft aus Liebe zum einſamen Leben, 1156 wieder nach Morimond, ſtarb auch daſelbſt den 21 Sept. 1158, und hinterließ eine Chronic vom Anfange der Welt bis 1146, welches Otho de S. Blaſio bis 1190 fortgeſetzt; ingleichen 2 Bücher vom Leben Friderici Barbaroſſæ, welche zueerſt Jo. Cuſpinianus zu Straßburg 1515 in fol. edirt, woeauf ſie in *Urſtiſii* ſcriptor. germ. T. I gebracht, und endlich nebſt des Radevici Fortſetzung, und des Ottonis a S. Blaſio Chronic von 1146 bis 1209 nach einigen in der wieneriſchen Bibliothec befindlichen Manuſcripten verbeſſert in *Muratorii* ſcript. rer. ital. t. 6 vom neuen aufgelegt worden; brachte auch Ariſtotelis Bücher in griechiſcher Sprache zuerſt in Deutſchland. *Meichelbeck* hiſtoria friſingenſ. Fr. Vo. Poſſev. Vi. T.

OTTO de Nienhus, ſiehe de Nienhus.

OTTO, oder Otho, ein Dominicaner aus Thüringen in Sachſen, florirte im 13 Seculo, hielt 1235 an dem Tage, da die Landgräfin von Heſſen, Eliſabeth, von Gregorio IX unter die Zahl der Heiligen war aufgenommen worden, eine ſchöne Rede, die ſich mit den Woeten: Mulierem fortem anfänget, ſchrieb auch noch andere Predigten, und ſtarb 1288. Ech.

OTTO (Andreas), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Colberg in Pommern, nahm nach zurückgelegten academiſchen Studien, Kriegs-Dienſte an, und ward Cornet, informirte nachher einen jungen von Brand, ward hierauf Pfarrer zu Jeſchkendorf in Preuſſen, 1641 aber Diaconus bey der roßgärtſchen Kirche zu Königsberg, wobey er 1644 die Magiſter-Würde erlangte. An. 1652 waed er zweyter Prediger zu Schloß, und Profeſſor Theologiä extraordinarius, gieng aber 1658 nach Marienwerder als Ertzprieſter, und von da 1659 nach Preuſch-Holland, wo er 1670 als Ertzprieſter geſtorben. Er hat Anthropoſcopiam, ſeu judicium de homine ex lineamentis corporis; eine Erklärung der epiſtoliſchen Texte unter dem Titel: Chriſtianoſcopia; ein plantarium ſpirituale geſchrieben, auch *Eraſmi Roterodami* enchiridion militis chriſtiani überſetzt. Arnold.

OTTO (Chriſtian Benjamin), ein lutheriſcher Prediger, von Breßlau bürtig, ſtudirte zu Leipzig, wurde zu Wißmar Paſtor an der St. Nicolai-Kirche, und Aſſeſſor des Conſiſtorii, allwo er auch 1725 den 25 Jan. geſtorben. Man hat von ihm Diſp. כמה משיח את עשיר, ſepulchrum Chriſti cum divite; מבועי, ſive flumen ſabbaticum exputidis Judæorum lacunis profluens; der hohe und über alle wißmariſche Hügel erhabene Berg des Herrn zu Nicolai in einer Predigt. Bibliotheca lubecenſis.

OTTO (Daniel), ein Rechtsgelehrter von Oeringen in Francken, ſtudirte 1606 zu Jena, wurde Magiſter und Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, nahm auch 1616 die Doctor-Würde in den Rechten an, und machte ſich inſonderheit durch ſeine Diſſ. de jure publico Imperii romani berühmt, welches ſeine Inaugural-Diſputation geweſt, und hernach von Joh. Limnäo 1658 zu Witteuberg, Joh. Henr. Böclern und Ulr. Obrechten aber 1675 zu Straßburg emendiret, 1726 aber zu Jena vom neuen gedeuckt worden; ſchrieb über dieſes Diſcurſum: an mixtus detur reipublicæ ſtatus; an Princeps legibus ſit ſoluetus; an electus in Imperatorem ante coronationem pontificiam jura imperii adminiſtrare poſſit; dialecticam juris; diſcurſum politicum de majeſtate imperii & imperantis. HL.

OTTO (Jacob), ein Sohn Sebaſtiani, war J. U. D. Comes palatinus cäſareus und Conſiliarius zu Ulm, an welchem Orte er 1633 den 8 Febr. das Licht erblickt hatte. Er wurde in die zur Unterſuchung der deutſchen Hiſtorie aufgerichtete leopoldiniſche Societät aufgenommen, ſchrieb Europæ coronam triumphalem a Cæſare filio Joſepho I impoſitam; hypotypoſin legitimationis illegitimorum cum auctario famæ infamium; ingleichen de legitimatione per ſubſequens matrimonium; cynoſuram Auguſti & Auguſtæ ſeu tractatum tripartitum, ideam optimi Imperatoris repræſentantem; Corpus juris criminalis carolini, oder Kayſer Caroli V peinliche Hals-Gerichts-Ordnung mit Criminal-Conſiliis und practiſchen Anmerckungen erkläret; Noten über B. Rhenani 3 Bücher de rebus germanicis; notas ad Inſtrumentum Pacis weſtphalicæ & noviomagenſis; medullam ſubſtitutionum hæredum; hoher Herren und Potentaten, Standes- und Staats-Perſonen, Brevier oder Handbüchlein von Cammer-Ritter- und Seamm-Gütern; Eid-Buch, oder Bericht vom Gebrauch und Misbrauch des Eides; freyer Pürſch Beſchreibung; Delectum conſiliorum exoticorum ſeines Vaters, und ſtarb nach 1696. II.

OTTO (Joachim), gebohren 1660 zu Zevernick, einem in der Marck ohnweit Berlin gelegenen Orte, ſtudirte zu Berlin und Roſtock, wurde 1686 Con-Rectoe zu Stralſund, in eben demſelben Jahre Rector dee Schule zu Roſtock, 1699 Rector an dem Gymnaſio zu Güſtrow, und ſtarb 1721 den 24 Jan. Er ſchrieb Logicam in uſum ſcholæ roſtochienſis; *Juſti Chriſtoph. Schomeri* theſes doctrinæ moralis, diſputationibus a ſe propoſitas; doctrinam moralem; orationes adumbrantes ingenia in ſuo ſtatu & mutatione; Programmata &c. Annales literarii mecklenburgenſes.

OTTO (Johann), ein Schleſier, von Münſterberg, daher er auch den Nahmen bey einigen bekommen, war

um

um die Mitte des 14 Seculi gebohren, wurde Magiſter, nachgehends auch Doctor und Profeſſor Theologiä zu Prag. Er verwaltete eben das Decanat in dem philoſophiſchen Collegio, als die Zwiſtigkeiten zwiſchen den Böhmen und Deutſchen angiengen, und kam alſo mit 2 bis 3000 Studenten und 46 Doctoribus von Prag nach Leipzig, als die Univerſität allda 1409 geſtifftet wurde, ward Profeſſor Theologiä, und der erſte Rector dieſer neuen Academie, wie auch Canonicus zu Meiſſen, brachte zu beſſerer Aufnahme der Academie eine Collecte aus ſeinem Vaterlande zuſammen, ſtifftete das Collegium b. V. in Leipzig, und beſchenckte ſolches mit einem in der Herrſchaft Liegnitz gelegenen und ihm eigenthümlich zuſtehenden Dorfe, ſchrieb Orationes ad Clerum; quæſtiones magiſteriales; veteris logicæ commentar.; novæ logicæ commentar. in proprietates logicas librum; Lib. IV de auctoritate eccleſiæ romanæ; in Petri Lombardi ſententias libb. IV, und ſtarb zu Leipzig 1416, 24 Mertz. Leb. Müſ.

OTTO, oder Otho, (Johann), von Brügge, lehrte anfänglich die Jugend zu Gent, hernach zu Duysburg, florirte um 1570, und ſchrieb Introductionem in hiſtoriam romanam; Grammaticam latinam; ſententias inſigniores & apophthegmata illuſtriora e S. Scriptura; centurias aliquot adagiorum e chiliadibus Eraſmi collectas; deſcriptionem brevem eorum, quæ a S. P. Q. gandenſi Philippo Auſtrio & Carolo V exhibita fuere 1549; ſeptem ſapientum conſilia, præcepta & apophthegmata, gr. & latine; topographiam ac chorographiam urbis gandenſis; überſetzte auch verſchiedenes von Plutarchi Schrifften; gab des Abts *Lambert. Hantſchilti* vaticinium 1048 inchoatum zuerſt heraus, und ſtarb zu Duysburg 1581, 6 Jun. Seine gelehrte Tochter, Johanna Ottonin, kommt weiter unten vor. A. Sw.

OTTE (Joh. Baptiſta), ein Sohn des hernach folgenden Joh. Henrici, gebohren 1661, ward erſtlich Diaconus zu Stein, hernach Pfarrer zu Zollicken, ferner 1702 Profeſſor hebrää Litgvä, 1706 Prieſter, und endlich 1715 Archidiaconus zum groſſen Münſter zu Zürch, ſchrieb eine Diſſ. de votis; epiſt de nummis ſamaritanis ad Adr. Relandum; Bericht von den vor der Reformation geſchriebenen und gedruckten Ueberſetzungen der H. Bibel; Judicium über die 1724 zu Kloten entdeckte Antiqvitäten; gab auch ſeines Vaters Opera poſthuma in annales Baronii heraus. HL.

OTTO (Joh. Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, ward 1655 zu Greiffswalde Doctor, und ſchrieb de agno mactato & origine mundi, ad Apocal. XIII, 8; Diſſertatt. 2 de Dei verbo, und lebte 1656 zu Roſtock.

OTTE (Joh. Henricus), ein reformirter Theologus und Polyhiſtor, gebohren zu Zürch 1619, ſtudirte zu Lauſanne, Genf und Grönningen, begab ſich hierauf nach Leiden und Amſterdam, und legte ſich auf die rabbiniſche und orientaliſchen Sprachen, wurde, nachdem er von ſeiner Reiſe in Franckreich und Engelland zurück gelanget, Pfarrer zu Dietlickon, 1651 Profeſſor Eloqventiä zu Zürch, 1655 Profeſſor Lingvä hebrää, 1668 aber Profeſſor Hiſtoriä eccleſiaſticä, ſchrieb Franco-Galliam; orat. de cauſa janſeniſtica; quæſtionem, an & quando Petrus fuerit Romæ; onomatologiam ſive nomina hominum propria; annales anabaptiſticos; examinis perpetui in annales *Baronii* centurias III; vindicias hujus tractatus adverſus Abbatem Reding; orat. in commendationem ſtudii hebr.; de magia licita & illicita; de alphabetis & ratione ſcribendi omnium nationum; univerſam poeſin philologice tractatam &c. und ſtarb 1682 im May.

OTTO (Joh. Henricus), ein in der rabbiniſchen Literatur wohl erfahrner Schweitzer von Bern, lebte um 1670, und ſchrieb Hiſtoriam doctorum miſchnicorum, qua etiam Synedrii magni hieroſolymitani Præſides & Vice-Præſides recenſentur, welche der Paſtor Wolf ſeiner Bibliothecæ ebraææ einverleibet; Lexicon rabbinico-philologicum &c. K.

OTTO (Joh. Jacob), ein Theologus, gebohren zu Hall in Schwaben 1629, war anfangs Diaconus zu Gaildorf, hernach wenige Wochen Pfarrer zu Münſter im Limpurgiſchen; ſchrieb Krancken-Troſt; Tugend-Steg und Laſter-Weg; göttlichen Salz-Schatz; Danck- und Bet-Hertz; Miſcellan-Predigten ꝛc. und ſtarb 1699 den 9 Mart. im 40 Jahre. W. d. Fr. Ser.

OTTE (Johann Rudolph), ein Bruder des vorigen Joh. Henrici, ward, nachdem er lange Prediger und Profeſſor Ethices am Oetebach geweſt, 1695 Canonicus und Profeſſor Philoſophiä im obern Collegio zu Zürch, ſchrieb Ethicam ſacram, diſputationes, und ſtarb 1716. HL.

OTTO (Jul. Conrad), ein Jude, der eigentlich Naphthali Margolith, oder Margaritha hieß, ſo eine berühmte jüdiſche Familie iſt, war zu Wien 1562 gebohren, trat 1603 zur chriſtlichen Religion, wurde daher zum Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Altorf beſtellt, und ſtarb daſelbſt 1607. Er ſchrieb Gali Razia; Grammaticam hebraicam; Grammaticam ſyriacam cum expoſitione judaico-germanica; uſum ebrææ linguæ, ſeu expoſitionem myſticam omnium vocum hebræarum V. T. W.

OTTO (Marcus), war zu Ulm den 20 Oct. 1600 gebohren, wurde älteſter Advocat zu Straßburg, unterſchiedener Reichs-Ständ Rath, und ſtraßburgiſcher Abgeſandter bey den weſtphäliſchen Friedens-Tractaten, vermachte vor Studirende und andere Profeſſions-Verwandte zu Straßburg ein Stipendium von 20000 Thalern, und ſtarb 1674. HL.

OTTO (Martin Heinrich), ein Philologus, gebohren 1706 zu Trebsdorf in Thüringen, zohe 1726 auf die Academie zu Jena, ward 1730 Notarius publicus cäſareus, hielt ſich darauf einige Zeit zu Eslingen als

Hofmeiſter auf, lebte alsdenn bey dem geheimden Rath Rantzau in Hollſtein, gieng endlich nach Halle, und ward allda 1734 J. U. D. wie auch Philoſophiä Profeſſor extraordinarius. Er errichtete auf dieſer Academie die lateiniſche, muſicaliſche und frantzöſiſche Geſellſchaft, worauf er zu Halle 1738 den 19 Dec. verſtorben. Er brachte das genealogiſche Werck, welches der Rath Pretziger entworfen, zu ſtande, und legte ſolchem den Titel würtembergiſcher Cederbaum bey, und gab D. Gabriel Schweders Diſputatt. in 2 Bänden mit Regiſtern heraus. In den Pieridibus oder lario literato findet man verſchiedene von deſſen Abhandlungen. Seine übrigen Schrifften ſind Juris divini cæterarumque erudicionis practicæ diſciplinarum præcognitæ; elementa juris naturæ & gentium; Diſputatt. de marito tutore & curatore uxoris legitimo; de juſtitia legislatoris ex amore & ſapientia conſpicua; Programmata. Sein Leben ſteht in der fortgeſetzten gundlingiſchen Hiſtorie der Gelahrheit p. 638.

OTTO (Philipp), ſiehe Victor.

OTTO (Sebaſtian), ein Conſulent zu Ulm, bediente bey verſchiedenen Reichs-Ständen zu Anfange des 17 Seculi die Stelle eines Raths, war auch bey den weſtphäliſchen Friedens-Tractaten ulmiſcher Abgeſandter, und ſchrieb Conſiliorum exoticorum delectum, welche ſein Sohn Jacobus heraus gegeben hat. H.

OTTIN, oder Ottonia, (Johanna), von Gent aus Flandern, Johann Ottonis Tochter, Gvilielmi Mayarti, Advocati provincialis in Flandern Ehefrau, war eine gute Poetin, derer Poemata ſive luſus poetici extemporanei zu Antwerpen 1617 in 8; carminum diverſorum lib. 2 aber zu Straßburg 1616 in 4 gedruckt worden. Sw. A.

OTTOBONI (Joh. Franciſcus), war zu Venedig aus einer vornehmen Familie entſproſſen, verſtand die Rechte und Sprachen, ſonderlich die griechiſche und hebräiſche wohl, wurde 1559 zum Cantzler von Venedig ernennt, und ſtarb 1575, ohngefehr 60 Jahr alt. Tom.

OTTOBONI (Leonhard), ein Venetianer aus einem alten Geſchlecht, war ein guter Juriſte, und verſtand viele Sprachen, begleitete als Secretarius die Ambaſſadeurs der Republick nach dem tridentiniſchen Concilio, allwo er ein accurates Tage-Buch von allem, was vorgieng, hielte; war hernach der Republick Agent in Spanien, Deutſchland, Portugall ꝛc. wurde endlich 1620 Cantzler von Venedig, und ſtarb 1630, im 81 Jahre. Tom.

OTTOBONI (Marcus), ein JCtus, war Joh. Franciſci Sohn, machte ſich um die Republick Venedig ſehr verdient, bemühete ſich auch den Hertzog zu Ferrara mit dem Pabſt Clemente VIII zu vertragen, und zwiſchen der Republic Venedig und dem Pabſt Paulo V ein gutes Vernehmen zu ſtifften, und erhielt deswegen 1639 die Ehren-Stelle, welche ſein Vater bedienet hatte, die er nebſt dem Adel, den er 1646 vor 100000 Ducaten bezahlte, beybehielt. Tom.

OTTOBONI (Petrus), ſiehe Alexander VIII, Pabſt.

OTTOFREDUS, ſiehe Odofredus.

OTTOMARUS Luſcinius, ſiehe Luſcinius.

OTTONELLUS (Cæſar), ſiehe Ottinellus.

OTTONELLUS (Joh. Dominicus), ein von ſeinen Glaubens-Genoſſen hochgeachteter Jeſuite, gebohren im Modeneſiſchen 1583, ſtiffetete die Congregation von Anruffung der Jungfrau Maria, ſtarb zu Florentz den 14 Mertz 1670, und ſchrieb unter andern in italiäniſcher Sprache Memoriale ad ſpectatores theatralium obſcœnitatum; de periculoſa converſatione zwey Schrifften; de chriſtiana moderatione theatri; de anguſtiis peccatoris ex vicina morte afflicti; de abuſu chriſtianæ ſpei, charitatis, pœnitentiæ, miſericordiæ divinæ &c.; de uſu & abuſu picturæ & ſculpturæ; paræneſ. ad luſores chartis vel aleis; de theſauris J. C. quibus abutitur peccator &c. Al.

OTTONELLUS (Julius), ein Criticus und Poet, lebte 1586 zu Ferrara, und ſchrieb *Diſcorſo ſopra l'abuſo del dire ſua ſantità, ſua maeſtà, ſua Altezza &c. con le diſeſe della Gieruſaiemme liberata di Torquato Taſſo.*

OTTONIEL Diſcalcius, ſiehe Diſcalcius.

OTTROKOCSI (Franciſc.), ſiehe Foris.

OTTUS (Johann), ein Schweitzer von Schaffhauſen, lebte um 1670, und ſchrieb Cogitationes phyſico-mechanicas de natura viſionis; epiſtolam de ſcriptis *Holderi*, welche letztere bey Joh. Jac. Wepferi 1724 zu Amſterdam in 8 edirter hiſtoria apoplecticorum ſteht.

OTTZOKCSI (Franciſc.), ſiehe Foris (Franc).

OTWAY (Thomas), ein engliſcher Poete, gebohren zu Trottia in Suſſex 1651 den 3 Mertz, ſtudirte zu Oxford, nahm aber keinen Gradum an, lebte eine Zeitlang unter den Comödianten, gieng 1677 als Cornet mit den engliſchen Trouppen nach Flandern, kam aber ſehr arm wieder nach Hauſe, ſchrieb Comödien, Tragödien, Ueberſetzungen in Proſa und Verſen, und ſtarb 1685 den 14 Apr. Unter den Ueberſetzungen iſt auch der frantzöſiſche Tractat des Triumvirats.

de OVADO (Jo Syri), ſiehe Syri.

d'OVALLE (Alphonſus), ein Jeſuite, gebohren in der Hauptſtadt des Königreichs Chili 1601, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſer Hochachtung, und ſtarb endlich zu Lima im Königreich Peru den 11 Mertz 1651. Man hat von ihm Epiſt. de ſtatu ſocietatis ſuæ in Peru; relationem hiſtoriæ de regno chilenſi & miſſionibus in eo Soc Jeſu, welche er in ſpaniſcher Sprache geſchrieben, und in die lateiniſche ſelber überſetzt hat. Al. Ant.

OVALLE (Petrus Hernandez), ein Jeſuite von Placentia aus Spanien, ſchrieb Obligationes ex quibus tenemur colere ſanctos angelos noſtros cuſtodes, und andere geiſtliche Wercke. Al.

de OVAN-

de OVANDO (Johannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Cazeres, lehrte die Theologie zu Salamanca gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Tratado paſtoral; conſideraciones y exercicios ſantos ſobre los evangelios de las dominicas deſpues de pentecoſtes; Diſcurſos predicables ſobre los myſterios de la Fee;* Ceremoniale officii divini &c. Ant.

de OVANDO Mogollon de Paredes (Franc.), ein Franciſcaner von Cazeres aus der ſpaniſchen Landſchaft Extremadura, ſtudirte zu Salamanca, bediente verſchiedene Aemter unter ſeinen Ordens-Brüdern, floriret um 1580, und ſchrieb Breviloquium ſcholaſticæ theologiæ in IV libb. Magiſtri ſententiarum; expoſitionem regulæ S Franciſci. Ant.

de OUCIU (Gad), ein pohlniſcher Dominicaner, in der erſten Helffte des 14 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeinem Geburts-Orte, der aber weiter nicht bekannt iſt. Er hielt ſich noch 1335 zu Paris auf, und überſetzte einer gottſeligen Matrone zu Gefallen des Boethii Bücher de conſolacione philoſophiæ in frantzöſiſche Reimen, welche in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcripte liegen. Ech.

OUDAAN (Joachim), ein in der Hiſtorie und Müntz-Wiſſenſchaft erfahrner Holländer, in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *Roomſche Mogentheyt of nieuwkeurige beſchryving van de macht en heerſchappy der ouds roomſche Keyſeren*, daraus nachgehends Jac. Viſel ſeinen theſaurum ſelectorum numiſmatum antiquorum verfertiget, und ließ des *Bizot* hiſtoire metallique de la republique de Hollande verbeſſert, und mit einem Supplement herausgehen. HL.

OUDAERTIUS (Nicolaus), ein JCtus von Brüſſel, war Canonicus und Officialis zu Mecheln, ſchrieb Ephemerides eccleſiaſticas ſive faſtos ſacros; Carmina &c. und ſtarb den 21 Jun. 1608. A. Sw.

OUDEAU (Franciſca), eine fromme und gelehrte Dominicaner-Nonne zu Poiſſy, war beſtändig mit Leſung der Väter Schrifften und der Bibel beſchäfftiget, ſtarb den 4 Oct. 1644, und überſetzte S Bernardi *ſermons meditatifs ſur les cantiques des cantiques* aus dem Lateiniſchen. Ech.

d'OUDEAU (Joſephus), ein Jeſuite, gebohren zu Gray in Franche Comte 1607, lehrte nachmals die Humaniora in ſeinem Orden, war dabey ein Prediger, ſtarb zu Beſançon den 25 Oct. 1668, und hinterließ viel Predigten, und tr. de inſignibus pœnis peccatori a Deo inflictis in frantzöſiſcher Sprache. Al.

OUDEGERST (Petrus), ein J. U. Doctor und Vice-Amtmann zu Dornick, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, war von Ryſſel aus Flandern bürtig, ſchrieb Hiſtoriam Flandriæ, die bis 1376 gehet, in frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb zu Madrit. A. Cr. Sw.

van OUDENHOVEN (Jacob), ein Hiſtoricus, edirte 1654 *ouds Holland nu Zuid-Holland*, zu Dordrecht in 4; und 1682 antiquitates cimbricas renovatas, in holländiſcher Sprache, zu Harlem in 12.

OUDEWATER (Joh.), ſiehe Palæonydorus.

OUDIN (Aneon.), ein Sohn Cäſaris, königlicher frantzöſiſcher Secretarius und Dollmetſcher, legte ſich auf die ausländiſchen Sprachen. König Ludwig XIII brauchte ihn in Geſandtſchaft an den ſavoyiſchen Hof, und endlich an Pabſt Urbanum VIII. Nach dieſem informirte er den König in der italiäniſchen Sprache, ſchrieb eine frantzöſiſche Grammatic; *Recherches italiennes & françoiſes, ou Dictionaire; Curioſitez françoiſes, pour ſupplement aux Dictionaire; Dialogues eſpagnes, italiennes, allemannes & françoiſes*: gab auch ſeines Vaters frantzöſiſches und ſpaniſches Wörter-Buch, und deſſen italiäniſche Grammatic, vermehrt heraus, und ſtarb den 28 Febr. 1653. W, d.

OUDIN (Cæſar), ein königlich-frantzöſiſcher Secretarius und Dollmetſcher, wurde in verſchiedenen Angelegenheiten gebraucht, ſchrieb Juan de Luna *dialogos familiares, con otros dialogos, eſpannol y francez; Refranes o Proverbios Caſtellanos, traduzidos en lengua franceſca; Grammaire eſpagnole; Dialogues fort plaiſans eſcrits en langue eſpagnole & traduits en françois; Teſoro de las dos lenguas eſpannola y franceſca; Grammaire italienne*, welche beyden letztern hernach ſein Sohn vermehrt, und ſtarb den 1 Oct. 1625. W, d.

OUDIN (Caſimir), ein Prämonſtratenſer, gebohren zu Mezieres an der Maaß 1639 den 11 Febr. wurde in der Jugend zum Weber-Handwerck angehalten, das er aber bald verließ, und wider ſeiner Eltern Willen mit dem Studiren verwechſelte, begab ſich darauf 1650 in den Prämonſtratenſer-Orden, machte in der Abtey Bucilly in Champagne, als König Ludovicus XIV 1680 allda ſpeiſete, demſelben das Compliment, und erhielt davor 50 Louis d'or vor das Kloſter, wurde 1681 und folgende Jahre von dem Reformatore ſeines Ordens an alle Klöſter deſſelben in den Niederlanden, Deutſchland und Franckreich geſchickt, ihre Archive zu unterſuchen: gieng aber 1690 nach Leiden, nahm die reformirte Religion an, erhielt von den General-Staaten gewiſſe Jahr-Gelder, und wurde endlich Unter-Bibliothecarius der Univerſität Leiden. Er gab Supplementum de ſcriptoribus eccleſiaſticis a Bellarmino omiſſis, das er hernach dergeſtalt verbeſſert und vermehrt, daß es zu Leipzig 1722 unter dem Titel: Commentarius de ſcriptoribus eccleſ. antiquis in 3 Folianten gedruckt worden; Veterum aliquot Galliæ & Belgii ſcriptorum opuſcula ſacra; epiſt. de ratione ſtudiorum ſuorum; triadem diſſerr. criticarum, ſcilicet 1) de Codice alexandrino, 2) de quæſtionibus ad Antiochum Principem in Scripturam ſacram, & 3) de Anſelmi Banduri collectaneo antiquitatum conſtantinopolitanarum; Acta beati Lucæ, abbatis cuiſſiacenſis; *le Premontré defroqué* heraus, wollte auch einige Patres auflegen laſſen, ſtarb aber darüber 1717, im Sept. Nic.

OUDINET (Marc. Ant.), ein frantzöſiſcher Antiquarius, geb. zu Rheims zu Ausgange des Jahres 1640, ſtudirte bey den Jeſuiten allda, da denn einſt ſein Præceptor eine Probe von ſeiner ſonderbaren Gedächtnißkraft

ſehen wolte, und ihm auferlegte, daß er in einer Woche ein gantzes Buch aus drr Æneide des *Virgilii* auswendig lernen ſollte. Bey dem Beſchluß drr Woche aber verlangte er, daß man das Buch aus der Æneide, welches er recitiren ſolltr, durchs Looß beſtimmen möchte, wril er indeſſen nicht nur ein einziges, ſondern alle Bücher dieſes Gedichtes auswendig gefaſſet hatte. Nach dieſem legte er ſich 5 oder 6 Jahrr zu Paris auf die Rechte, und wurde ſodann bey dem daſigen Parlamente unter die Advocaten aufgenommen, praetieirte auch folgends ſowol daſelbſt, als in Rheims mit ſo beſonderm Beyfall, daß man ihn an dem letztern Orte zum Profeſſore Juris beſtellte. Um dieſr Zeit faud ein Pachter von ſeinem Vater eine Urne mit kupfernen Müntzen; da er denn das Studium numiſmatieum ſich ſehr angelegen ſeyn ließ, nnd deswegen auch nach einiger Zeit von dem Herrn Rainſſant ſrinem Anverwandten, nach Paris eingeladen wurde, damit er ihm allda bey der Einrichtung des königlichen Müntz-Cabinets und in Verfertigung des Catalogi darüber an die Hand gehen möchte. Da er nun ſolches übernommen, und Rainſſant nach einigen Jahren verſtorben, kam er nicht allein an deſſen Stelle, ſondern es wurden ihm auch noch wegen ſeines ſonderbaren Fleiſſes 500 Thaler über die ordentliche Beſoldung zugrlegt. Endlich wurde er auch 1701 als ein Aſſocie in die Academie des Inſcriptions und belles Lettres erwehlet, und ſtarb drn 12 Jan. 1712. Man hat von ihm einige *Diſſertations ſur le nom de medailles*, ſo er von dem Wort Metal herleitet; *ſur les medailles d'Athenes & de Lacedemone; ſur deux magnifiques agathes du Cabinet du Roi;* und *ſur les trois medailles d'Hermontis de Mendez & de Jotape*, welche letzte in des P. *Deſmolets* memoires de literature T. 4 P. 1 befindlich iſt. Hiſt.

OVENI (Laur.), ein Doctor Juris und um 1650 Aſſeſſor des Lands-Gerichts in Eiderſtadt, von Witzwort im Eiderſtädtiſchen, hat diſpur. inaugur. de uſuris & contractibus uſurariis, und ein Trauer- und Klag-Gedichte über die 1634 geſchehene ſchreckliche Sündflut und Ueberſtürtzung des Seewaſſers im Eiderſtädtiſchen geſchrieben. Mol.

OVERALL (Joh.), ein engelländiſcher Theologus, war erſt Profeſſor Theologiä zu Cambridge, und hernach Dechant der Kirche St. Pauli zu London. Unter Königs Jacobi I Regierung war er Sprecher in dem Untrr-Hauſe des Provincial-Synodi zu Canterbury, wurde 1616 Biſchoff zu Coventry und Lichfield, ferner zu Norwich, hatte zwar bey den damaligen Streitigkeiten über die Gnadenwahl und freyen Willen, ſeine brſondere Meinung, kam aber doch dariune den Remonſtranten ziemlich nahe, trachtete auch die holländiſchen Controverſien über die bekannten 5 Artickel friedlich brzulegen, ließ deswegen viele Schreiben ergehen, von denen einige in den epiſtolis præſt. virorum ſtehen, und ſtarb 1619. Deſſen diſſertatio de dogmate: hominum animas non confeſtim in paradiſum, ſed *eis ἀίδου δόμους ες δ' Ἀχέροντα ἴτην κε-λεύθου*, ſteht in *Rich. Montacutii* apparatu ad origines eccleſiaſticas.

van OVERBEECK (Arnold), ein holländiſcher Hiſtoricus und Poet zu Amſterdam, lebte zwiſchen 1663 und 1678, und ſchrieb *Pſalmen Davids in nederduytſche Rymen geſtelt, met Sang-Noten; Beſchryvinge van de Afval der Portugyzen en Braſilien; Rymwercken.*

ab OVERBEKE (Bonaventura), rin holländiſcher Mahler, lebte am Ende des 17 Seculi, that einr dreyfache Reiſe nach Rom, zrichnete daſelbſt die Alterthümer ſorgfältig, machtr einr Beſchreibung dazu, wurde aber vom Tode verhindert, ſolchr heraus zu geben, daher ſie ſein Vetter, Michael ab Overbeke 1708 unter dem Titel: Reliquiæ anciquæ urbis Romæ drucken ließ.

OVERBURY (Thom.), ein Sohn Nicolai Overbury, Grentzrichters in Engelland, gebohren zu Boſton in Glocesterſhire, und auferzogen zu Oxford, wurde ein ſehr geſchickter Mann, und einer der merckwürdigſten Scribenten in gebundener Rede unter allen ſeinen Landsleuten, ſchrieb im Engliſchen Charactere; *Obſervations upon the Provinces united and on the State of France*; ein engliſch Gedichte das Weib; und ein anders von den Mitteln der Liebe ꝛc. Als er dem Grafen von Sommrrſet, eine gewiſſe Dame zu heyrathen, widerrathen, und zu frey von ihr geſprochen, brachte ſie es dahin, daß er, weil er die Geſandtſchafft nach Moſcau zu übernehmen, auf des Grafen (den er vor ſeinen guten Freund hielt), Einrathen, reſuſirt, ins Gefängniß geſetzt, und erſt mit Gifft im Eſſen, ſo rr aber wieder von ſich brach, hernach durch ein gifftig Cliſtir 1613 den 15 September hingerichtet wurde, wiewohl auch unterſchiedene, ſo daran Theil hatten, hernach wieder exeqvirt wurden. Sein Enckel, gleiches Nahmens, ſchrieb *Queries*: Raciocinium vernaculum wie auch andere kleine Werke, und ſtarb 1680 den 28 Febr. Wo. Fr.

OVERDATS (Ludovicus), ein nirderländiſcher Medicus und Leib-Artzt des Gouverneurs zu Brüſſel, lrdte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb in holländiſcher Sprache einen Tractat von drr Peſt, und deren Genesmitteln, der zu Brüſſel 1668 in 8 gedruckt worden. Ke.

OVERKAMP (Heidenreich), ein Medicus und Chirurgus zu Amſterdam, lebte zu Ausgangr des 17 Seculi, hielt es in der Philoſophie mit Carteſio, war ein vertrauter Freund des Corn. Bontekoe, gab *nieuwe Beginſelen tot de Genees- en Heel-Konſt*; Oeconomiam animalem, die Joh. Schryrr 1690 unter dem Titel: gründlicher Unterrichte von der Geburt, Nahrung und Wachsthum, des Menſchen, zu Leipzig deutſch überſetzt in 8 edirt; *nieuwe Geboorte der Chirurgie*, ſo gedachter Schryer 1689 verdeutſchet; *nader Onderſoeck over het tweede Deel van de Beginſelen der Wysbegeerte van Ren des Cartes; Bericht von het Leven en Doot van Corn. Bontekoe*; eine Abhandlung von den Pocken; einen Tractat von der

Venus-Seuche und einige andere Schrifften heraus, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber zuſammen gedruckt, und noch letztens in holländiſcher Sprache, unter dem Titel Overkamps mediciniſche Wercke zu Amſterdam 1720 in 4 publiciret, auch ins Deutſche überſetzt worden. Ke.

OVERSTRAT (Roland), ein Jeſuite aus Brüſſel, gebohren 1568, ſtarb daſelbſt den 27 Nov. 1634, und ließ das Leben der Tereſiæ aus dem Spaniſchen in ſeine Mutterſprache überſetzt. Al.

OVERTON (Guil.), von London, ein Biſchoff zu Lichfield und Coventry, ſchrieb orat. in viſitatione eccleſiæ ſuæ, Predigten, und ſtarb 1609. Wo.

OUGTHON (Thom.), ein engelländiſcher Rechtsgelehrter im 18 Seculo, war General-Procurator vor dem ertzbiſchöfflichen Conſiſtorio zu Canterbury, hatte auch lange vorher die Stelle eines Deputirten an die Abgeordneten aus der königlichen Cantzley bekleidet. Er ſchrieb ordinem judiciorum ſ. methodum procedendi in negotiis & litibus in foro eccleſiaſtico-civili britannico & hibernico. AE.

OUGHTRED (Wilhelm), ein engelländiſcher Mathematicus, welcher es in der Algebra ſehr weit gebracht, gebohren zu Eaton 1573, ſtudirte in dem Königs-Colledge, wurde 1599 Magiſter Philoſophiä, nachgehends ein Socius ermeldten Collegii, und 1603 Pfarrer zu Albury bey Guildford in Surrey, lebte allda ſo ſtille, daß er jährlich kaum einmal nach London kam, ſondern ſich mit der Mathematic und andern Studien allein beſchäfftigte. An. 1628 nahm ihn der Graf von Arundel zu ſich, um ſeinen Sohn in der Mathematic zu unterweiſen. Er unterhielt mit den gröſten Mathematicis einen Briefwechſel, ſchrieb Arithmeticæ in numeris & ſpeciebus inſtitutionem, quæ cum logiſticæ, tum analyticæ æque adeo totius mathematicæ quaſi clavis eſt, ſo nachgehends ſowol in lateiniſcher als engliſcher Sprache vermehrter wieder aufgelegt, und der lateiniſchen Ausgabe von 1652 folgende Stücke des Autoris, nemlich Æquationum affectarum reſolutio; elementi decimi *Euclidis* declaratio; de ſolidis regularibus tractatus; de anatocifmo ſeu uſura compoſita; regula falſæ poſitionis demonſtrata; theoremacum in libris *Archimedis* de ſphæra & cylindro declaratio; horologiorum ſciotericorum in plano, geometrice ſolum, ſine calculo trigonometrico delineandorum modus facillimus mit beygefüget worden; *deſcription and uſe of the double horizontal dial*; trigonometriam, hoc eſt, modum computandi triangulorum latera & angulos ex canone mathematico traditum & demonſtratum una cum tabulis ſinuum tangentium & ſecantium; verfertigte auch einen Proportional-Zirckel und Horizontal-Inſtrument, welche ſein Schüler, Wilhelm Forſter an das Licht gegeben hat, und ſtarb zu London den 30 Jun. 1660, über 87 Jahr alt, wie man meinet, vor Freuden, als man ihm unverſehens anzeigte, daß der König wieder in das Reich ſollte eingeſetzt werden. Sonſten hat er noch viel Anmerckungen über verſchiedene griechiſche und lateiniſche mathematiſche Schrifften im Manuſcript hinterlaſſen, und nach ſeinem Tode ſind von deſſen Schrifften auch noch ans Licht gekommen: *Conical ſections; a method of calculating all numbers forwardes*; opuſcula mathematica hactenus inedita, als inſtitutiones mechanicæ; de variis corporum generibus, gravitate & magnitudine comparatis; automata; quæſtionum Diophanti Alexandrini libri 3; de triangulis planis rectangulis; de diviſione ſuperficierum; muſicæ elementa; de propugnaculorum munitionibus, und ſectiones angulares. B. Wo.

OVIDIUS de Amicis, ſiehe Amicis.

OVIDIUS de Luciis, ſiehe de Luciis.

OVIDIUS Naſo (Publius), ein römiſcher Ritter, und berühmter Poete, gebohren zu Sulmo, oder Sulmona A. R. 711, muſte anfänglich einen Advocaten abgeben; folgte aber hernach ſeinem natürlichen Triebe, und legte ſich mit gutem Succeß auf die Poeſie, wodurch er ſich des Kayſers Auguſti Genade zuwege brachte. Endlich muſte er wegen ſeiner unreinen Liebe gegen die Julia, nach Tomos, einer Stadt am Ponto Euxino, ins Exilium gehen; wiewol einige ſolches andern Urſachen zuſchreiben, woſelbſt er den 1 Jan. im 4 Jahre der Regierung Tiberii, im 60 Jahre ſeines Alters, A. C. 18, geſtorben iſt. Er ſchrieb Heroides ſive epiſtolas XXI; amorum libros tres; remedia amoris; Metamorphoſeon libros XV; Faſtorum libros VI; Triſtium libros V; Epiſtolarum e Ponto libros IV &c. Seine 6 libri poſteriores faſtorum; Epigrammata; liber in malos poëtas; lib. II de bello actiaco, ſind verloren gangen. Eine ſchöne Auflage von ſeinen noch übrigen Wercken hat Nicol. Heinſius 1661 in 12 accurat mit Anmerckungen heraus gegeben: Herr Burmann aber 1727 in 4 Quart-Bänden die vollſtändigſte geliefert. Sein Leben hat Hercules Ciofanus und Joh. Maſſon, auch er ſelbſt libr. IV Triſtium beſchrieben. B. Fa.

ab OVIEDO (Andreas), ein Jeſuite, gebohren zu Illeſcas in Caſtilien, ſtudirte zu Paris, Löven, Cölln und Coimbra, wurde hernach Rector zu Gaudia und 1551 zu Neapolis, und endlich vom König in Portugall nach Abyſſinien, zur Bekehrung der Heyden geſchickt, als er vorhero die Würde eines Biſchoffs von Hieraspolis erhalten, ſuccedirte 1561 dem Patriarchen von Ethiopien, und ſtarb 1580, nachdem er de primatu Papæ deque erroribus Abyſſinorum; Briefe ꝛc. geſchrieben, und verſchiedenes in die abyßiniſche Sprache überſetzt. Sein Leben haben Ant. Arana und Nic. Godigno lateiniſch beſchrieben. Al. Ant.

ab OVIEDO (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Madrit 1602, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie, und ſtarb zu Alcala des Henares den 9 Febr. 1651 an einem Steck-Fluß plötzlich. Man hat von ihm Curſum philoſophicum; commenc. in primam ſecundæ S. Thomæ; und opus de fide, ſpe

&

& charitate, ſo zu Lion 1651 in fol. heraus gekommen. Al. Ant.

de OVIEDO & Hevia (Fulgentius), ein Benedictiner aus einer adelichen Familie zu Valladolid, ward Theologiä Magiſter, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, florirte um 1630, und ſchrieb Morale opus & praxin de republica regulari; Hieruſalem nova eccleſia primitivorum &c. Ant.

de OVIEDO (Gundiſalvus Fernandez), ein ſpaniſcher Hiſtoricus, gebohren zu Madrit um 1478, ward Cammerdiener bey Ferdinando, König in Aragonien, und nachgehends bey verſchiedenen andern groſſen Herren, gieng 1535 nach Weſt-Indien als Commandant zu St. Domingo, ſchrieb nach ſeiner Zuerückkunft *Hiſtoria general de las Indias*, welche man auch italiäniſch in des Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung von Schiffahrts-Beſchreibungen T. III findet, und wurde vom Kayſer Carolo V zu ſeinem Hiſtoriographo ernennet, da er bereits ſein 70 Jahr erreicht hatte. Von ermeldeter ſeiner Hiſtorie, die aus 50 Büchern beſtehet, ſind die 19 erſten zu Sevilien und auch zu Salamanca gedruckt, und von Joh. Bapt. Ramuſio ins Italiäniſche, von Joh. Pojeux aber, ſo viel die 10 erſten betrifft, ins Franzöſiſche überſetzt worden. Wo die übrigen 31 Bücher hingekommen, iſt unbekannt; doch ſind als Fragmenta davon anzuſehen diejenigen Schriften, welche Oviedo auch verfertiget, als: *La hiſtoria del eſtrecho de Magellanes; navigacion de Rio Maranon; dos tratados del Palo de Guayacan y del Palo ſanto.* Seine andern noch ungedruckten Wercke ſind: *Libro de la Camara real y oficios de ſu caſa y ſervicio ordinario; las quinquagenas de los generoſos y nomenos famoſos Reyes, Principes, Duques, Marqueſes, Condes e Cavalleros e perſonas notables de Eſpanna; memorial de la vida y acciones del Card. Franc. Ximen. de Ciſneros*, daraus Alv. Gomez Caſtrius ſeine lat. und Peter von Quintanilla ſeine ſpaniſche Lebens-Beſchreibung gedachten Cardinals genommen haben. Sonſt hat man auch von ihm *Regla de la vida eſpiritual y ſecreta theologia* aus dem Italiäniſchen überſetzt. Ant.

de OVIEDO (Ludovicus), ein Apothecker zu Madrit, lebte um 1590, und ſchrieb *Metodo de la Colleccion y repoſicion de las medicinas ſimples y de ſu correccion y preparacion; tratado de Botica &c.* Ant.

de OVIEDO (Petrus), ein Spanier von Sevilien, lebte um 1570, und ſchrieb *Relacion de las fieſtas que la ciudad de Sevilla hizo por el nacimiento del Principe D. Ferdnando y por el vencimiento de la batalla naval.* Ant.

de OVIEDO (Petrus), ein ſpaniſcher Philoſophus und Theologus Ciſtercienſer-Ordens, lehrte eine Zeitlang die Theologie zu Alcala des Henares; gieng hierauf nach America, verwaltete daſelbſt das biſchöffliche Amt an verſchiedenen Orten, ſchrieb in dialecticam & phyſicam *Ariſtotelis*; in primam partem *S. Thomæ*; ie. in primam ſecundæ *S. Thomæ* &c. und ſtarb um 1651. Ant.

OVINGTON (Johannes), ein engelländiſcher Prediger zu Surate in Oſt-Indien, ſtarb daſelbſt zu Ende des 17 Seculi. Man hat von ihm in engliſcher Sprache eine Beſchreibung ſeiner 1689 gethanen Reiſe nach Surate, die auch ins Frantzöſiſche iſt überſetzet worden. AE.

OVINHELLUS (Johannes), ein engliſcher Carmelit, ſtarb 1438 in Franckreich, und hinterließ Diſtinctiones rerum variarum; Collectanea ſeu exempla ſacrarum ſcripeurarum; Sermones per annum. *Lelandi* collectanea. *Alegre* paradiſ. Carmelit. Bal. Pic. Fa.

de OVIS, oder van Eyen, (Gilibere), ein Dominicaner von Gent, ſtudirte zu Paris, wuede Magiſter Theologiä, ſtarb in ſeinem Vaterlande 1283, und hinterließ verſchiedene Poſtillen über die Evangelien und über die Epiſteln Pauli im Manuſcript. Einige legen ihm nur Comm. in Matthæum, Lucam und in Apocalypſin bey. Sw. Ech.

OULMEAU, ſiehe Ulmeus.

d'OUQUES, ſiehe d'Hoſpital (W. F.).

OUSEEL, oder Ouzel, Oiſel, Loiſel, (Jac.), ein Juriſte, gebohren zu Dantzig 1631 den 4 May, aus einer vornehmen frantzöſiſchen Familie, welche ſich der Religion wegen aus Franckreich nach Leiden, und von dar nach Dantzig gewendet hatte. Er ſollte in ſeiner Jugend ein Kauffmann werden, und wurde deswegen nach Holland geſchickt, ſtudiete aber hernach zu Leiden, legte ſich auf die Sprachen, Hiſtorie und Antiqvität, und gab im 21 Jahre den Minucium Felicem mit Anmerckungen heraus, welche aber mehrentheils aus andern Philologis und Criticis abgeſchrieben worden, wie Jacob Gronov in ſeiner Auflage faſt auf allen Blättern anmercket. Nachgehends ſtudirte er zu Utrecht und Leiden Jura, ward zu Leiden Doctor Juris, und that 1655 eine Reiſe nach Engelland und Franckreich, ward 1667 Profeſſor Juris publici und Gentium zu Gröningen, ſammlete eine ſchöne Bibliothec, machte ſich bey müßigen Stunden mit Glasſchleifen eine Ergötzung, verfertigte auch ſelbſt einige Tubos, gab *Cajo* inſtitutiones mit Anmerkungen, welche er ebenfalls, und zwar meiſt aus *Hieron. Aleandri* commentario abgeſchrieben; theſaurum ſelectiorum numiſmatum antiquorum; *A. Gellium* mit *Ant. Thyſii* und ſeinem eigenen Commentario; orat. in obitum Jac. Altingii; proteſtationem publicam & reſponſum ad republicæ bonum divulgarum; diſſert. inaug. de obligatione heraus, und ſtarb 1686 den 20 Junii unverheyrathet. Gl. Mor. BB.

OUSEEL, oder Oiſel, oder Loiſel, (Philipp.), ein Theologus, war Jacob Ouſeels Bruder, gebohren 1671 den 7ten October zu Dantzig, ſtudirte allda und zu Bremen, gieng 1691 auf die Academie nach Gröningen, ferner nach Franecker und Leiden, 1697 nach Engelland, und nachdem er ſich einige Zeit in

ſeiner

ſeiner Vaterſtadt aufgehalten, aber keine Beförderung erlangen können, 1706 wieder nach Leiden, allwo er ſich nebſt der Theologie auf die Medicin legte. Er ward 1709 Doctor Medicinä zu Franecker, und 1711 vicarius Paſtor an der deutſchen Kirche zu Leiden, 1717 aber Profeſſor Theologiä und Prediger zu Franckfurt an der Oder, nachdem er bey dem Abſchiede zu Leiden den Doctor-Titel in der Theologie erhalten, worauf er zu Franckfurt 1724 den 12 April geſtorben. Er war in der morgenländiſchen Literatur ungemein erfahren, und ſeine Schrifften ſind: de lepra cutis Hebræorum diſſertatio inauguralis; Introductio in accentuationem Hebræorum metricam; de accentuatione Hebræorum proſaica; de auctore decalogi diſſertationes 2; de nominibus decalogi; de decalogo ſoli Iſraeli data diſſertationes tres; de denario regni cœlorum diſſertationes 2; de natura decalogi diſſertationes 2. Dietr. Sigfr. Cläſſen hat ihm die Leichen-Rede gehalten, und ſolche drucken laſſen. In dem 1 Tomo theſauri epiſtolici lacroziani ſtehet von ihm ein Brief an den Lacroze. B, g. BB.

OUTHOV (Gerhard), ein Viſitator der Kirchen zu Emden, nach 1720 aber Prediger und Rector zu Campen in Oſt-Frießland, ſtarb 1734, und ſchrieb: *Verhaal van alle hooge Wateroloeden in meeſt alle Plaatſen van Europa; Waarſchouwinge aan alle Chriſtenen ter bereidinge tegen de aog aenſtaande en haaſt naderende aller zwaarſte Verdrukkinge, uit Openbaringe III, 11; geſchiedenis-kundig Bericht van de Kerkhervorminge in Zwitzerlandt, Duydslandt, en in Oeſtvrieslandt; Beſchryvinge van't Leeven van Zwinglius, Latherus, Aportanus, Graaf Edzard I, Joh. a Lasko, Menſo Alting, en anderen; kort onderright der Norder Predikaaten vant Jaar 1554;* Damon, ſ. carmen lugubre de mortibus boum olim in Oſtfriſia factis; Streit-Schrifften mit *Jac. Iſbr. Harckenroth* de nomine urbis Emdæ; orat. de neceſſitate ſtudii linguarum. *Bertram* parerga oſtfriſica.

OUTRAADT, ſiehe Gerobulus.

OUTRAM (Wilh.), ein engelländiſcher Theologus, profitirte anfangs die Theologie, ward hernach 1669 Archidiaconus von Leiceſter, 1670 aber Canonicus an der Peters-Kirche zu Weſtmünſter, war in den jüdiſchen Alterthümern ſehr bewandert, ſchrieb auch de ſacrificiis; *Sermons concerning faith & providence and other ſubjects*, und ſtarb den 23 Aug. 1679, im 55 Jahre ſeines Alters. HL.

d' OUTREIN (Joh.), ein reformirter Prediger, gebohren 1663 den 17 Octobr. zu Middelburg in Seeland, gieng 1680 auf die Academie nach Franecker, wurde 1682 Magiſter, 1685 Prediger zu Oſtſanen, einem Dorfe in Frießland, 1687 Prediger zu Franecker, 1688 Bibliothecarius der Academie daſelbſt, 1691 Prediger zu Arnheim, 1703 Prediger zu Dordrecht, wie auch noch in ſelbigem Jahre Profeſſor Theologiä und Philologiä, endlich 1708 Prediger zu Amſterdam, und ſtarb 1722 den 20 Febr. daſelbſt.

Seine Schrifften ſind: *de Gelykenisſen van den verlooren Zoon; en onregtveerdigen Rentmeeſter; de Send-Brief van Paulus aan de Coloſſen, ende den CVII Pſalm ontleedet, uitgebreid en verklaard; de Keerk in den Rouw; Proefſtukken van heilige Sianebeelden met een breede Inleidinge over de voelheid, groatheid en wytheid der werken van God; de rooſendaalſche Vermaakelykheden; de Werken van J. d' Eſpagne uytgegeeven met een Vorreden en verſcheide Aanmerkingen; Afſcheid von Arnheim;* oratio inauguralis de Naziraeis; *noodige Aanmerkingen op een Tractaatje genaamt* de eenige Gereformeerde Waarheit; *Paulus laatſte Zegenwenſch aan den Hebreen; de Sendbrief van Paulus aan de Hebreen ontleedet, uytgebreid en verklaart;* C. Vitringa *over de evaageliſche Parabolen vertaalt ende door Aantekeningen opgehelderd; kuorte Schets der godlyke Waarheeden; het Hooglied van Salomo* (*kortelyk verklaard door den Heer* Niclas Lydius) *in rym nagevolgt en vermeerd met eenige aantekeningen; den Honigraat der Vordrukkingen; Gots Tabernaakel onder de Menſchen; het Alphabet der Godſaligheid ofte den 119. Pſalm ontleedet, verklaard en in rym nagevolgt; bybelſche kearſtoffen of ſchriftmatige Verhandeling van eenige uytgeleſene plaatſen der H. Schrifts; de Redenen van Vrees en Hoope in deſen tegenwoordigen Oorlog; de groote Nuttigheid der Catechiſatien; de Ziel Opheffing van een godvrugtig Bidder en Dank-Segger tot Jehova; de kragt der Godſaligheid of the de ware Heiligmakinge; de chriſtelyke Godgeleertheid van Adam en Moſes; de Droefheid, die naar God is werkende een onberouwelyke Bekeeringe tot Zaligheid; Eben-Haëzer ofte de Gedenkſteen der hulpe van Jehovah; het groode Goed van Gods Vitverkoornen ende Gods wonderbare Goedertierenheden ontrent Nederland; Gods Betuiging tegen Iſrael over Pſalm LXXXI; Tweeden Ebea-Haezer ofte Gedenkſteen der hulpe van Jehova ter gelegentheid van de Overwinniag by Hochſtedt; het Slot van Deborahs Triomflied Rigt. V, 31; den Engel van Jehova, de Leitsman van Iſrael Exod. XXIII, 20-23; de waare Oorſaak van de Ramſpoeden des Jaars 1707; de Opening van de Veld-tocht des Jaars 1706 en 1708* in 2 Buß-Predigten; *Nederlands Dank-Altar* bey einem Danck-Feſte; *de Wonderdaden des Allerhoogſten* bey einem Danck-Feſte; *het tweede Deel van de Wunderdaden des Allerhoogſten; de prophetiſche Godgeleertheid; het nieuw Jeruſalem; de Stemme Gods roopende Nederlands Volck to bolte en bekeering;* Tractatus de Melchiſedeco non Henocho contra hyporheſin Hulſii; *de Balſam Gileads; Chriſtus de Hoogeprieſter naar de Wyſe van Melchiſedeck;* Audi & alteram partem, *ofte afgeberte Verantwoordiag tegen de grieveas ingebracht over ſyn Schryven nopens Melchiſedeck; het Vervolg daarvan;* Diſputationes XV de clangore Evangelii, ſive de clangoribus ſacris; *de Tabernaakel van Moſes; de Godvrugtige Nachtmaal hoding van* J. de la Placette *uit het fraaſch vertaalt ende met een Voorreden en aantekeniagen vergroot;* C. Vitringa *korte Schets van*

het geeſtelycke Leven of betragtende Godgeleebrheyd, uyt het Latyn vertaalt; Godtvrugtige Zielsbetragting; het gouden Kleinod van de Leere der Waerheit di naar de Godtzaligheit is, vertaalt in den heidelbergſchen Catechiſmus; Godtvrugtige Zielsbetrachting voor, onder en na het houden van het H. Nachtmael des Heeren. So ſtehen auch in der Bibliotheca bremenſi viel ſeine Obſervationen deſſelben. Seine Frau Gertrud Sluyters war eine ſehr fromme und tugendhaffte Perſon, die eine Schrift unter dem Titel *Verhandeling van't geeſtelyke leven, van't geeſtelyke huwelyk en't hyden van Jeſus* drucken laſſen. BB. Maendelyke Vittreckſels.

von OUTREMANN (Henr.), ein gelehrter Mann in Hennegau, gebohren zu Valenciennes 1546 den 22 Aug. ſtudirte zu Löven, und war mit einem ungemeinen Verſtande begabet, wurde der oberſte Regent in ſeiner Geburts-Stadt, ſtarb 1605, 1 Oct. und hinterließ Poemata, ingleichen eine Hiſtoriam urbis & comitatus valentianenſis, welche ſein Sohn Petrus vermehrt heraus gegeben; triumphum & ſpectacula Alberto & Iſabellæ in civitatem valentianam ingredientibus exhibita. Fa. Sw. Anr.

von OUTREMANN (Petrus), ein Jeſuite, gebohren zu Valenciennes 1591, war ein Sohn des vorigen Henrici, machte ſich durch ſeine Predigten beliebt, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt den 23 April 1656, im 65 Jahr. Er gab ſeines Vaters Hiſtor. urbis valentianenſis vermehrt heraus; ſchrieb im Frantzöſiſchen vitam Petri Eremitæ; tabb. virorum illuſtrium Societatis Jeſu. Unter ſeinen lateiniſchen Schrifften ſind die vornehmſten: Amor increatus in creaturas effuſus; CPlis belgica ſ. de vita & rebus geſtis a Balduino & Henrico imperatoribus CPlitanis, ortu valentianenſibus, welchem ein Buch: de excidio Græcorum beygefügt iſt. Sonſten hat er auch noch *Seb. Berettarii* vitam Joſ. Anchietæ aus dem Lateiniſchen, *Lud. Siderei* faſciculum myrrhæ aus dem Italiäniſchen, und *Jo. Euſ. Nierembergii* tr. de conformanda voluntate noſtra cum divina aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. A. Al.

OUTREMANN (Phil.), ein Jeſuite von Valenciennes, gebohren 1585, machte ſich durch ſeine Beredtſamkeit bekannt, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1652. Man hat vom ihm Pædagogum chriſtianum in 2 Tomis, und verum chriſtianum catholicum &c. A. Al.

OUVO, oder Onno, ein Mönch zu Fontanelle, aus Frießland gebürtig, ſoll um 710 de viſione Radbodi Friliæ regis & de horrenda ejus morte geſchrieben haben. Poſſev. Vo. Fa.

OUVO, ſiehe Obbo.

OUWE (Wolfg.), gebohren zu Flensburg den 23 Mertz 1632, ſtudirte zu Roſtock und Leipzig, nahm 1654 an dem erſten Orte die Magiſter-Würde an, wurde 1659 Paſtor zu Husbüe, und als er alle das Seinige durch eine Feuersbrunſt eingebüſſet, 1660 Paſtor an der Johannes-Kirche in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb Nothwendige Erinnerung vom Mißbrauche der Kleider; wunderliche Todes-Fahrt, oder theologiſcher und hiſtoriſcher Diſcours von dem wunderlichen Ende und Tode, damit etliche Chriſten aus dieſer Welt geriſſen werden; Leich- und andere Predigten; apocalypſin hæreſeos Bourignoniæ; ließ im Manuſcript Tr. von den Urſachen des falſchen Chriſtenthums; Tr. von dem üppigen Sauff- und nicotianiſchen Rauch-Teufel; Tr. vom atheiſtiſchen Unglauben; Tr. von kalten, grauſamen und grimmigen Wintern, was dabey zu bedencken ſey, und ſtarb im Febr. 1676, im 44 Jahr. Mol.

OUWMANN (Marr.), ein Hollſteiner, war Paſtor zu Wilſtern in Stormarn, ſchrieb Epaphroditum chriſtianum, oder chriſtliche Gedancken eines ſchwachen Biedermanns, und ſtarb 1661. Mol.

OUWMANN (Nic.), ein Sohn des vorigen Martini von Schleßwig, war Magiſter Philoſophiä und Pfarrer zu Thumby in Schleßwig, ſchrieb reſolutionem mathematicam trium quæſtionum de turri babylonica, de coloſſo babylonico und de pompa Salomonis, und ſtarb 1693. Mol.

OUZEL, ſiehe Ouſeel.

OWEN Price, ſiehe Price.

OWEN (Corbet), zu Hinton in Shropshire, gebohren 1646, hatte eine trefliche Memorie, konte geſchwind 40 bis 50 nette lateiniſche Verſe machen und recitiren, ſchrieb Carmen pindaricum in theatrum ſheldonianum, ließ auch engliſche Gedichte, und ſtarb 1671, 18 Jan. im 25 Jahre. Wo. W, d.

OWEN (David), ein Doctor Theologiä und Capellan bey dem Grafen von Holderneß in Engelland, ſchrieb Anti-Paræum, ſ. determinationem de jure regio contra Dav. Paræum, im Engliſchen conſenſum Papiſtarum & Puritanorum de occidendo principe; und lebte noch 1632. Wo.

OWEN (Jacob), ein engliſcher Theologus, gebohren 1654 den 1 Nov. zu Bryn in der Diöceſi abernantenſi, ſtudirte zu Clamorgan in South-Walles, hielt ſich zu den Non-Conformiſten, wurde zu Swanſey ein presbyterianiſcher Prediger, aber auch nach einiger Zeit abgeſetzt. Anno 1676 kriegte er wieder eine Prediger-Stelle zu Swieney, wurde aber nach einiger Zeit von den Epiſcopalen in Verhaft genommen. Er lehrte drauf 6 Jahr das Evangelium zu Osweſtria, muſte hernach viel Verfolgung ausſtehen, und ſtarb 1706 den 12 April. Er gab in walliſiſcher Sprache ein Buch heraus unter dem Titel Graria & judicium. So hat man auch von ihm eine Ueberſetzung des Catechiſmi in die engliſche Sprache; tract. de officiis miniſtri & auditoris; defenſionem baptiſmi infantum; vindicias baptiſmi infantum und in engliſcher Sprache einen Beweis, daß die Ordination ohne Biſchöffe gültig ſey; de virtute moderationis in gratiam non-Conformiſtarum; hiſtoriam conſecrationis templorum & altarium; Hiſtoriam imaginum &c.

&c. Anno 1709 kam zu London heraus *Some account of the life and writings of the late pious and learned* M. James Owen.

OWEN, oder Audœnus, (Joh.), ein Theologus in Engelland, Henrici Oweni, Statthalters von Stasham in Oxfordshire Sohn, ſtudirte zu Oxford, erhielt auch daſelbſt 1635 die Magiſter-Würde, war erſt ein Presbyterianer, und hernach unter Cromwellen das Haupt der Independenten, ward Decanus im Collegio Aedis Chriſti, und Vice-Cantzler zu Oxford, wie auch 1653 Doctor Theologiä, muſte aber, als die Presbyterianer unter dem jungen Cromwel wieder überhand nahmen, aus Oxford weichen, und verlohr nebſt der Vice-Cantzlers-Stelle auch die Decanats-Würde, wurde gleichwohl unter Carolo II pardonirt, und continuirte ſeine Winckel-Predigten, bis er zu Eling 1683, 24 Aug. im 67 Jahr ſtarb. Er war in Rabbinicis wohl erfahren, und hinterließ über 60 Schrifften, (auſſer vielen Predigten), darinnen er einen netten Stylum und groſſe Beſcheidenheit brauchte, darunter ſind dieſe lateiniſch: Diatr. de juſtitia divina; Exercitationes 4 pro S. ſcripturis adverſus Fanaticos; digreſſiones de gratia univerſali, ſcientiarum ortu &c. Theologumena παντοδαπά, ſeu de natura, ortu, progreſſu veræ theologiæ, und folgende Engliſche: Diſcuſſio Arminianiſmi; Doctr. de ſanctor. perſeverantia contra *Joh. Goodwin*; vindiciæ evangelicæ contra Socinianiſmum & vindic. teſtimonior. ſcripturæ de Deitate & ſatisfactione Chriſti, ur & reſponſ. ad *Baxteri* animadverſ; Exercitationes in epiſtolam ad Hebr.; Arminianiſmus oppugnatus; Salus electorum ſanguis J. C. contra univerſalem redemtionem; vindiciæ pro integritate & puritate textus hebr. & græci biblici; exercitationes & expoſitiones in Jobum und einige Schrifften wider Brian. Walon ꝛc. W. PB. Wo.

OWEN (Joh.), ein engliſcher Poet, gebohren zu Armon in Caernarvanshire, hatte zu Oxford Jura ſtudirt, und war allda 1590 Baccalaureus Juris civil. worden, hielt darauf Schule zu Warwick, lebte dabey in groſſer Armut, fand aber einen gütigen Wohlthäter an Doctor Joh. Williams, Biſchoffen zu Lincolu, der ihn nachmahls auch auf ſeine Unkoſten zu London, da er 1622 ſtarb, begraben, und folgende Grabſchrifft ſetzen ließ:

Parva tibi ſtatua eſt, quia parva ſtatura, ſupellex
Parva, volat parvus magna per ora liber.
Sed non parvus honos, non parva eſt gloria, quippe
Ingenio haud quicquam eſt majus in orbe tuo.
Parva domus texit, templum; ſed grande; poetæ
Tum vere vitam, cum moriuntur, agunt.

Er recommendirte ſich bey der Königin Eliſabeth dadurch, daß er, da ſie ihm auf der Straſſe begegnete, und an ihm eine feine Geſtalt, aber ſehr traurige Mine beobachtet, und daher ſtille hielt und ihn fragte, was ihm fehlte, noch als ein Knabe alsbald geantwortet: Infandum regina jubes revocare dolorem, (denn er hatte in der Schule einen Product bekommen). Seine Epigrammata werden von den Gelehrten ſehr werth gehalten, vornehmlich wegen ſeiner ſinnreichen Schertze. Von der catholiſchen Kirche aber ſind ſie in den Indicem expurgator. geſetzt worden, wegen folgender 2 Verſe:

An Petrus fuerit Romæ, ſub judice lis eſt,
Simonem Romæ nemo fuiſſe negat.

Wie ihn denn auch, weil er reformirt war, ſein catholiſcher Vetter eine von ihm gehoffte Erbſchafft entzohe. Cra. W, m. Wo.

OWEN (Lud.), aus Merionethshire in Engelland, reiſte weit und breit in Europa herum, und wurde in Spanien ein Jeſuite. Als er aber wahrnahm, daß ihre gantze Religion auf eine Politic gegründet war, verließ er den Orden wieder, ſchrieb Speculum jeſuiticum, ein engliſches Regiſter von allen engliſchen Seminariis in fremden Ländern ꝛc. und lebte noch 1629. Wo.

OWEN (Richard), ein engliſcher Prediger aus Montgomeryshire, gebohren um 1605, muſte bey der Revolte 17 Jahr lang viel leiden, bis er unter Carolo II reſtituirt wurde, ſchrieb Paulum multiformem in 1 Cor. IX, 22; engliſche Predigten und Strelt-Schrifften, überſetzte den Juvenalem, und ſtarb zu Anfange des 1683 Jahrs. Wo.

OWEN (Thankfull, oder Gracious), aus Buckinghamshire, gebohren um 1619, machte ſich bey Cromwellen beliebt, und war eine Zeit Prediger und Meiſter des Johannis-Collegii in Oxford, muſte aber unter Carolo II wieder weichen, edirte *Th. Goodwin* opera in 2 Volum. in fol. mit einer Vorrede; ſchrieb auch ein Werck Imago imaginis, darinne er die römiſch-catholiſche mit der heidniſchen Religion vergleicht, ſo noch nicht gedruckt worden, und ſtarb 1681 den 1 Apr. Wo.

OWEN (Thom.), von Condover aus Engelland, war ein berühmter JCtus und Advocate, gab ein Volumen allerhand zweifelhaffter Caſuum, ſo in Rechten decidirt, im Engliſchen heraus, ſtarb 1598 den 21 Dec. und hinterließ einen gelehrten Sohn, Roger, der auch als Advocat 1617 den 29 May ſtarb. Wo.

OWENA (Anna), ſiehe Hoyerin.

OWEXIONIUS, ſiehe Vexionius.

von OXE (Nankerus), ein Biſchoff aus dem adelichen Geſchlecht von Oxe im oppelſchen Fürſtenthum in Schleſien, wurde Canonicus, ferner Decanus, hernach 1320 Biſchoff zu Cracau in Pohlen, endlich aber Biſchoff zu Breßlau, und ſtarb 1341 den 10 April zu Neiſſe. Er war in den weltlichen und geiſtlichen Rechten ſehr wohl erfahren, hielt über den letzten ſo ſcharff, daß er einsmahls mit dem König Uladislao ſo hart zuſammen kam, daß ihm derſelbe eine Ohrfeige gab. So gerieth er auch mit dem König Johanne in Böhmen wegen des Schloſſes Militſch in ſolche Händel, daß er darüber von ſeinem biſchöfflichen Sitz zu Breßlau verjagt worden. Er publicirte zweyerley Conſtitutiones eccleſiaſticas, die erſtern

ſtern zu Cracau, und die andern zu Breßlau, welche letztern der Biſchoff Martinus zu Breßlau 1585 heraus gegeben. *Hanke* de Sileſ. indigen. erudir. *Henelii* Sileſiographia renovata.

OXEA, ſiehe Ojea.

OXENBRIDGE (Jo.), ein presbyterianiſcher Prediger aus Northamptonshire, predigte öffentlich, ſeine Frau aber zu Hauſe unter der groſſen Revolte; muſte unter Carolo II weichen, gieng nach Suriname, und ſtarb zu Boſton in Neu-Engelland 1674. Er ſchrieb im Engliſchen eine gedoppelte Wächter-Stimme über Apocal. XVI, 5 und Jerem. L, 4, 5. Wo.

de OXENEDES (Joh.), ein engliſcher Benedictiner-Mönch am Ende des 13 Seculi, ſchrieb Chronicam ab adventu Horſæ & Hengiſti Saxonum in Britanniam ad A. C. 1293, welche in der cottonianiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. O. Fa.

OXENSTIERN (Axelius), ein ſchwediſcher Reichs-Cantzler, gebohren den 15 Jun. 1583, wurde 1605 von König Carl IX als Abgeſandter nach Mecklenburg gebraucht, hierauf 1609 zum Reichs-Rath, und 1612 zum Reichs-Cantzler gemacht, in welchem Jahre er auch den Frieden mit Dännemarck geſchloſſen. Anno 1617 ward er zum Ritter geſchlagen, und 1622 machte er mit den Pohlen Stillſtand, gieng 1630 mit dem König Guſtav Adolph nach Deutſchland, führte nach deſſen Tode im Nahmen der Cron Schweden die Sache der Proteſtanten mit groſſem Eifer, that auch nach dem münſteriſchen Friedensſchluſſe ſeinem Vaterlande gute Dienſte, und ſtarb im Sept. 1654. Er konte auch in den allerintrieateſten Sachen ein Conſilium faſſen, und hielt dafür: Nullum tempus amitti, quod accuratæ negotiorum incipiendorum meditationi tribueretur. Seine Klugheit wurde von vielen admiriret. Ja, ſelbſt der römiſche Padſt, Urban, zehlte ihn mit unter die 3 zu ſeiner Zeit erfahrenſten Staats-Leute. Als Guſtavus Adolphus einsmahls in Preuſſen mit groſſer Courage nach ſeinem hitzigen Humeur, ein ſehr gefährlich Werck unternehmen wolte, ſo rieth ihn Oxenſtiern hiervon ab, und zeigte ihm die Ungewißheit des Ausgangs. Als aber der König zu ihm ſprach: Tu vero nimis frigidus es ſemper cunctis in negotiis, currentique moram injicis; ſo antwortete er ſehr weislich hierauf, folgender Geſtalt: at ego, niſi hoc frigore calorem cuum ſubinde reſtinguerem, totus olim conflagraſſes. Er war in der griechiſchen Sprache beſonders erfahren, las Platonis Bücher de Republica und de Legibus ſehr fleißig, corrigirte Serrani Ueberſetzung derſelben an vielen Orten eigenhändig, davon das Exemplar annoch auf der Univerſitäts-Bibliothec zu Upſal aufbehalten wird; trug das ſchwediſche Jus publicum, wie es zur Zeit der Königin Chriſtinä beſchaffen geweſen, zuſammen, wovon das Manuſcript noch in einigen Bibliothecken liegt; verließ Commentarios rerum ſuecicarum im Manuſcript, deren ſich Bogisl. Phil. von Chemnitz in ſeinem ſchwediſchen Kriege hernach fleißig bedient. Anno 1644 kam ein deutſcher Tractat vom innerlichen Zuſtande Schwedens, und vom Ingenio, Sitten und Rathſchlägen, Graf Axel Oxenſtierns, heraus, welche rare Schrifft Herr Hofrath Buder 1735 ſeiner Sammlung verſchiedener meiſt ungedruckter Schrifften einverleibet. *Chriſt. Gryphii* apparatus. AE. *Olai Plantini* vindemiola literaria. HL.

OXENSTIERN (Carol. Guſtav. Graf von), war ein ſehr gelehrter Herr in Schweden, gebohren zu Ausgange des 17 Seculi, vermählte ſich 1684 mit Hedwig, des Grafen Magni Gabrielis de la Gardie Gemahlin, und ſtarb zu Anfange dieſes Seculi. HL.

OXENSTIERN (Johann Graf von), ein gelehrter Staats Mann in Schweden gebohren zu Stockholm 1611 den 24 Junii, ſtudirte zu Upſal, beſuchte hiernechſt die vornehmſten Academien in Holland, Franckreich und Engelland, wurde nachgehends in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, bediente die vornehmſten Chargen am königlich-ſchwediſchen Hofe, und ſtarb endlich zu Wißmar 1657. Man hat von ihm *Penſees ſur divers ſujets de morale*, zu welchen bey der neuen Auflage von 1736 noch eine gute Anzahl von deſſen bisher ungedruckten *Reflexions* gekommen. Fr.

de OXFORD (Ed. Vere, Comte), ſiehe Vere.

de OXFORD (Joh.), ſiehe Johannes.

OXIUS (Nankerus), ſiehe von Oxe.

de OXONIO, oder Oxford, (Joh.), ſiehe Johannes.

OYSEL, ſiehe Ouzel, Loiſel, Oiſel.

OYTA, oder Eyta, oder Euea, oder Otha, oder Hueta, (Henr.), ein gebohrner Deutſcher, war in der Oratorie, der Theologie und ariſtoteliſchen Philoſophie wohl verſirt, lehrte um 1380 mit groſſem Ruhm zu Wien, und ſchrieb ſuper IV libros ſententiarum; de conceptione B. Mariæ; Sermones; Quodlibeta; lib. de contractibus, ſo nicht nur beſonders gedruckt worden, ſondern auch unter Jo. Gerſonis Wercken mit ſtehet. Seine Comm. in *Ariſtotelis* analytica poſteriora, elenchos, veterem artem, phyſicam, de cœlo, de generatione, corruptione, de meteoris, de anima, œconomica, politica, ethica liegen auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript. T. Fa.

OZANAM (Jacob), ein frantzöſiſcher Mathematicus, gebohren 1640 im Fürſtenthum Dombes, aus einer vornehmen Familie, die, wie ſolches auch der Nahme anzeiget, urſprünglich jüdiſcher Herkunfft war, ſolte, weil er der jüngſte Bruder war, in den geiſtlichen Stand treten, verliebte ſich aber in die Matheſin, und war darinne ſo fleißig, daß er im 15 Jahr ein gelehrtes mathematiſches Buch ſchrieb. Er verfiel zu Lion, wo er die Matheſin lehrte, auf das Spielen, ließ aber hernach dieſe Neigung fahren, und unterrichtete zu Paris viel Leute in der Matheſi, wurde in die Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und pflegte von der Religion zu ſagen: Den Doctoribus kommt

es

es zu, zu diſputiren; dem Pabſte einen Ausſpruch zu thun; und einem Mathematico in einer Perpendicular-Linie nach dem Paradies zu fahren. Er ſchrieb *la geometrie pratique; methode generale pour tracer des Cadrans ſur toute ſorte de Plans; traité des lignes du premier genre; l'uſage du Compas de proportion, avec un traité de la diviſion des champs; l'uſage de l'inſtrument univerſel pour reſoudre tous les problemes de la geometrie pratique; Dictionaire de mathematique, ou idée generale des mathematiques; tables des ſinus tangentes & ſecantes du* Adrien Vlacq *corrigées & augmentées; cours de mathematique; traité de la fortification; recreations mathematiques & phyſiques; methode pour arpenter ou meſurer toutes ſortes de ſuperficies; nouvelle trigonometrie; nouveaux elemens d'Algebre; les elemens* d'Euclide *du* P. Deſchales *corriges & augmentés; perſpective theorique & pratique; Geometrie & Coſmographie; methode de lever les Plans & Cartes &c.* und ſtarb 1717 den 3 April, nachdem er einige Tage vorher ſeinen Tod bey geſunden Tagen geſagt. Seine Schriften kamen ihn ſehr leicht an, und er pflegte nie etwas zu ändern. Hiſt. Cu, ſ.

OZANES, ſiehe Hoſtanes.

de OZCOYDE, ſiehe Feloaga (Anton.).

P.

von PAATS, Paets, oder Pats, (Adrian.), ein Raths-Herr zu Rotterdam und Ambaſſadeur der General-Staaten in Spanien, wo er 1673 eine Allianz ſchloß, halff nachgehends die Schlieſſung des niemägiſchen Friedens mit groſſem Eifer befördern, befand ſich 1685 als Geſandter in Engelland, wo er das bekannte Schreiben verfertigt, ſo unter dem Titel: H. V. P. ad B. de nuperis Angliæ motibus epiſtola zum Vorſchein gekommen, ſchrieb über dieſes *Redig andwoort van H. gereformeert Hollander op de Laſteringen van A. P. S. R.* (Alexander Petrei); Alexandri Petrei *Arriauſcher yver; Grondige Aanmerckingen op het ſeditieus en landverderfelijk Libel, geintituleert* vruchteloozen Biddag; epiſtolam ad Chriſtianum Hartzœkerum de conſanguinitatis gradibus in matrimonio vitandis, und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft noch in ermeldtem Jahr, im 55 ſeines Alters. In den epiſtolis præſtantium virorum ſind verſchiedene Briefe von ihm befindlich. B. *Cattenburgh* in bibl. Remonſtrant.

PAAW, oder Pavius, (Petrus), ein Medicus, gebohren zu Amſterdam 1564, gieng 1580 nach Leiden, 1584 nach Paris, und hernach nach Dänemarck, die Medicin zu treiben, wurde zu Roſtock 1587 daeinne Doctor, that darauf eine Reiſe nach Italien, wurde 1589 zu Leiden Botanices und Anatomiä Profeſſor. Er vermochte die Curatores dieſer Academie dahin, daß ſie das Theatrum anatomicum erbauen lieſſen, bemühete ſich auch den Hortum botanicum in guten Stand zu ſetzen, verwaltete ſein Amt 28 Jahr hindurch mit vielem Ruhme, und ſtarb endlich 1617 den 1 Auguſt. Seine Schrifften ſind: Hortus academiæ lugduno-batavæ publicus deſcriptus; Primiriæ anatomicæ de humani corporis oſſibus; Succenturiatus anatomicus, ſ. commentaria in *Hippocratem* de vulneribus capitis, nec non in aliquot Capita Libri 8 *Coru. Celſi* explicationes; *Veſalii* epitome anatomica cum commentariis; de Valvula inteſtini epiſtolæ II, welche man in der erſten Centurie der Briefe Wilh. Fabr. Hildani findet; de peſte tractatus; obſervationes anatomicæ, welche in *Thom. Bartholini* hiſtoria anatomica befindlich; *Galenus* de cibis boni & mali ſucci cum notis; Tract. de exerciriis, lacticiniis & beſtariis; de peſte; diſſ. de prognoſi medica. Ad. A. Li. Meur. Nic.

PAAZ (Nicolaus), hat orthodoxam fidem & confeſſionem de una Dei Patris, Filii & Spiritus S. divinitate geſchrieben, ſo 1566 zu Königsberg in 4 gedruckt worden.

PABST (Michael), ein Paſtor zu Mohorn bey Freyberg, geboheen 1540 zu Rochlitz, war anfangs Depoſitor zu Leipzig, wurde hernach 1569 Baccalaureus an der Schule zu Rochlitz, und endlich 1571 Paſtor zu Mohoen, unterſchrieb 1579 die Form. Concordiä, richtete daſelbſt eine Schule auf, darinne er ſelbſt mit lehrete, zeugte mit ſeines ehemahligen Præceptoris M. Alb. Steinmüllers Tochter, 12 Kinder, ſchrieb Unterriche vom neuen und hiebevor unerhörten Kampfe; Calendarium oder Zeit-Büchlein, was die Zeit iſt, wenn ſie angefangen, wie lange ſie währen wird; Unterricht vom wunderbaren Gänſe und Enten-Kriege bey Wibiſch auf der croatiſchen Gränze; Mirabilia mundi; Artzeney-Künſte und Wunder-Buch; deutſches Chronicon von des türkiſchen Reichs Urſprung und Untergange; Juniperum, oder Wacholder-Garten, den D. Joach. Tancke 1605 edirte, darinne Kriegs-Leute nach den 10 Geboten ſehen können, was ſie thun und laſſen ſollen; verließ im Manuſcript Chronicon rochlicenſe, ſo meiſt verlohren gangen; hiſtoriam generalem über das 1500 Seculum, und ſtarb den 19 April 1603. Nova Literaria hamburgenſia 1703. Heinens Beſchreibung der Stadt Rochlitz.

PACÆUS, oder Paice, Pace, Pacey, (Rich.), war Dechant zu St. Paul in Londen. Henricus VIII gebrauchte ſich ſeiner in Geſandtſchafften und andern wichtigen Geſchäfften. Endlich beachte es der Cardinal Wolſey dahin, daß ihm der König ſeine Gnade entzog. Dieſes kränckte denſelben ſo ſehr, daß er darüber vom Verſtande kam, worüber er 1532, ohngefehr 50 Jahr alt, geſtorben, nachdem er de lapſu hebraicor. interpretum; de fructu ſcientiarum; epiſtolas geſchrieben, auch *Plutarchum* de commodo ex inimicis capiendo &c. überſetzt. Pit. Seck. Wo.

PACARD (George), ein Theologus und Philoſophus zu Rochelle, florirte zwiſchen 1579 und 1606 und ſchrieb *la Theologie naturelle.*

PACATUS, ſiehe Paratus.

PACATUS (Latinus), Drepanius, ein Redner und lateiniſcher Poet, lebte in der andern Helffte des 4 Seculi, und wird von einigen unrecht vor einen Sicilianer von Trepano ausgegeben, immaſſen er ſelber meldet, daß er aus Aquitanien gebürtig ſey. Auſonius hielt ſeine Gedichte ſo hoch, daß er ihm unter allen Poeten, nur allein den Virgilium vorzohe, wie er denn auch ſeine eigenen Schrifften allezeit des Latini Cenſur übergab, ehe ee ſich geteaute, dieſelben ans Licht zu ſtellen. Seine Lobrede, die er dem Kayſer Theodoſio M. zu Rom als Deputirter von ſeinem Vaterlande gehalten, bahnte ihm den Weg zu unterſchiedenen Ehren-Stellen; wie er denn nicht allein An. 393 Oder-Aufſeher über die Domainen geworden, ſondern auch ſelbſt das Proconſulat erlanget, ob es gleich nicht gewiß iſt, wenn, und ob er, wie einige meinen, in Africa dieſe Würde bekleidet habe. Sein obgedachter Panegyricus iſt noch vorhanden, und unter den übrigen Panegyricis veterum zum öfftern mit aufgelegt. *Auſonius paſſim.* Hiſtoire liter. de la France. Fa.

PACATUS (Minutius), oder eigentlich nach ſeinem griechiſchen Namen, Irenäus, ein Grammaticus von Alexandrien, ſchrieb de tragicis & comicis dictionibus, desgleichen de proprietate atticæ ac doricæ linguæ; de Alexandrinorum dialecto ſ. de Græciſmo &c. H. S.

PACATUS (Octavian.), ſiehe Panegathus.

PACCA (Colanellus), ein neapolitaniſcher Medicus, allwo er auch 1574 Lector war, ſchrieb *il ſecondo Volume dell' hiſtoria del regno di Napoli.* To.

PACCATUS (Venantius), ſiehe Pechlin (Jo. Nic.).

PACCHIONI (Anton.), ein italiäniſcher Medicus, gebohren 1665 den 13 Junii zu Reggio in der Lombardie, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und gieng 1689 Rom, um ſich in den daſigen Hoſpitälern in der Praxi medica zu üben. Er richtete daſelbſt eine kleine Academie von jungen Studirenden auf, in welcher man ſich mit Unterſuchung allerhand phyſicaliſcher und mediciniſcher Materien beſchäfftigte, und wurde bald darauf anderer Medicus in dem Hoſpitale della Conſolazione. Er legte ſich hauptſächlich auf die Anatomie, wobey er die Mathematic, Botanic und Natur-Geſchichte fleißig trieb. 1693 ward er Medicus der Stadt Tivoli, welchem Amte er ſo wohl fürſtand, daß ihm die Obrigkeit zweymahl ſeine Beſoldung vermehrte, und es auch zum drittenmahl gethan haben würde, wenn er nicht auf ſeinem Vorhaben beſtanden, wieder nach Rom zu kehren, welches er auch 1699 that. Er ſetzte hier die anatomiſchen Wahrnehmungen fort, und wendete ſeinen Fleiß ſonderlich auf die Unterſuchung der Hirnhäutchen und der Faſern in den Muskeln, den Flächſen und den Häuten der Menſchen, des Viehes und der Fiſche. Baglivi hat dieſe Materie in dem Tractat de fibra matrice auch abgehandelt, aber nicht nach dem Sinn des Pacchioni, indem jener das was er bey dieſem von der Bewegung der feſten Hirnhaut gehört, nicht recht gefaſſet, und ſolches in gedachtem Tractate als ſeine Erfindung vorgetragen, welche viele unrecht mit dem Syſtem des Pacchioni verwechſelt haben. Pacchioni machte auch beſondere Anmerckungen über das Gleichgewichte der flieſſenden und feſten Cörper, die er 1700 heraus gab. In den Actis Erudit. ſteht 1701 ein Brief von ihm de novis circa ſolidorum & fluidorum vim in viventibus obſervationibus, und in eben dieſem Jahre kam deſſen Diſquiſitio anatomica de duræ meningis fabrica & uſu zum Vorſcheine, 1705 aber gab er Diſſ. de glandulis conglobatis duræ meningis humanæ heraus. Um eben dieſe Zeit ward er erſtee Medicus in dem Hoſpital St. Johannis Lateani, welches Amt er aber nach einigen Jahren aufgab, als er erſter Medicus des Hoſpitals della Conſolazione und der vornehmſten Jeſuiter-Schule zu Rom worden. 1713 gab er einen kurtzen Begriff ſeiner gantzen Lehre von der feſten Hirnhaut heraus, und 1716 folgte eine Abhandlung von dem Nutzen der feſten Hirnhaut. 1719 nahm er dieſe Materie zum letzten mahle vor, beſchrieb noch in einer beſondern Figur die Sichel der feſten Hirnhaut, und gab alle ſeine Unterſuchungen dieſer Haut zuſammen, nebſt zehn Figuren unter die Preſſe. So gehören auch hieher die Diſſertationes binæ ad Fantonum cum hujus reſponſione illuſtrandis duræ meningis ſtructuræ & utibus concinnatæ, ingleichen die 1721 edirte Diſſ. de dura meninge novis experimentis & lucubrationibus aucta. Er war ein ſehr guter Freund von dem Lanciſi, welchem er auch bey Herausgabe der anatomiſchen Tabellen des Euſtachii, und bey Verfertigung ſeines Buches de motu cordis hülfliche Hand leiſtete. Die Academie der Wiſſenſchafften zu Bologna, die Academia Naturæ Curioſorum, die Academie der Arcadier zu Rom und die Academie der Phyſico-Criticorum zu Siena, hatten ihn zu ihrem Mitgliede erwehlet; und er ſtarb 1726 den 5 Novemb. in einem Alter von 62 Jahren. Jacob Chappelli hat ſein Leben beſchrieben, welches in der Raccolta d' opuſcoli ſcientifici e filologici ſtehet, in welcher Sammlung man auch einige von deſſen Briefen antrifft, die er zu Behauptung ſeines Syſtematis geſchrieben. Seine Schrifften ſind zuſammen gedruckt worden; wie denn Aneen Leproti die vierte Ausgabe, unter dem Titel *Pacchioni* regienſis, medici & anatomici romani opera mit viel Zuſätzen und neuen Stücken an das Licht geſtellet, und ſolcher eine Nachricht von des Verfaſſers Leben beygefüget.

PACCIUS (Coſmus), ſiehe Packius.

PACCONI (Franc), ein Jeſuite, gebohren zu Capua im Neapolitaniſchen 1588, machte ſich als Miſſionarius in dem Königreich Congo bekannt, ſtarb zu Liſſabon 1641 den 13 Nov. und ſchrieb 2 Catechiſmos in äthiopiſcher, wie auch ad Gentilem angolanum fidei myſteriis inſtructum atque illuſtratum, in portugieſiſcher Sprache. Al. To.

PACE, oder Pacey, ſiehe Pacæus.

a PACE, oder de Paz, (Dominicus), ein Dominicaner von Liſſabon, trat zu Bologna, wo er ſich auf die Rechte geleget hatte, in den Orden, ward in Italien, Spanien und Portugall für einen der beſten Prediger gehalten, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab ſeine zu Bologna in italäniſcher Sprache gehaltenen Predigten lateiniſch überſetzt zu Venedig 1580 in 2 Quaetbänden heraus; ließ den 2 und 3 Tomum davon im Manuſcript; ingleichen Summam caſuum conſcientiæ, die vielleicht zu Bologna aufbehalten werden. Ant. Ech.

a PACE, oder de Paz, (Matthias), ein ſpaniſcher Dominicaner von Salamanca, war Profeſſor der Theologie zu Valladolid, ſtand in groſſem Anſehn, wie ihm denn Thomas de Vio Cajetanus verſchiedene ſeiner Schrifften dediciret hat, war dabey von unſträflichem Wandel, ſtarb den 30 Sept. 1517, und hinterließ Relectiones ſeu repartitiones in totam S. Scripturam, wie auch Commentaria in univerſam Thomæ ſummam, und viele Predigten im Manuſcript. Ech.

de PACE (Michael), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Lamego 1591, trat zu Goa in die Societät, ſchrieb Annuas literas ex Æthiopia anni 1619, und ſtarb 1627. Al.

de PACE (Zephyrinus), ſiehe Ræſewitz.

PACENSIS (Catharina), ſiehe de la Paz.

PACEUS (Valentin.), ſonſt Hartung genannt, ward 1542 der erſte lutheriſche Prediger in Overſturt, kam von dar 1544 nach Lützen, und 1547 nach Leipzig, woſelbſt er Licentiatus Theologiä, wie auch Profeſſor und Prediger zu St. Nicolai wurde, fiel 1556 vom Evangelio ab, ſchlug ſich zu den Catholicken, wurde aber endlich 1558, als er von Dillingen nach Lauingen reiſen wollte, unterweges von einem Soldaten vor einen Juden angeſehen, und weil er das abgefoderte Geld ihm zu geben ſich geweigert, mit einem Spieß erſtochen. Er gab 1557 *Ignatii Antiocheni* opuſcula zu Dillingen in 4 heraus. Vog.

PACEY, ſiehe Pacæus.

PACHECO (Anton. de Cazeres), ein ſpaniſcher JCtus und Theologus, im 16 Seculo, von Ciudad Real, ſchrieb de prætura urbana; in hæreſiarchas Germaniæ orationes IV &c. Ant.

PACHECO (Balthaſar), ein Minorite von Ledeſma, ohnweit Toledo, lebte um 1590, und ſchrieb *Diſcurſos ſobre la oracion ſacroſanta del Pater noſter; eſpejo de ſacerdotes; ſobre es ſimbolo de los Apoſtoles; de los juramentos; ſermones; meditaciones del amor de Dios; compendio de ſervir al altar el miniſtro en la miſa rezada*; exhortationem ad ſtudium juris canonici & methodum cognoſcendi rubricas. Ant.

PACHECO (Didacus), ſiehe de Silva.

PACHECO (Eduard), ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch, war Doctor Theologiä, lebte um 1628, und ſchrieb *un tratado da vida do Luis de Montoja*; brachte auch Mich. Salon Leben und Wunder-Thaten des Ertzbiſchoffs von Valentia, Thom. von Villanova in ein Compendium, und überſetzte es in ſeine Mutterſprache. Ant.

PACHECO, oder Paciecus, (Franc.), ein lateiniſcher Poete, von Sevillien, war daſelbſt im 16 Seculo Canonicus, und ſchrieb Catalogum archiepiſcoporum hiſpalenſium cum eleganriſſimis elogiis in Verſen. Ant.

PACHECO (Franc.), ein gelehrter Mahler von Sevilien, war ein Vetter des vorigen, machte ſich durch ſeine Feder fowol als durch ſeinen Pinſel berühmt, und ſchrieb *Arte de la Pintura ſu antiguedad y grandezas*; gab auch Imagines virorum illuſtrium, die er ſelbſt verfertiget, nebſt beygefügten Elogiis in einem Volumine heraus. Ant.

PACHECO (Ludov.), ſiehe de Narvaez.

PACHECO (Placidus), ſiehe de Ribera.

PACHELBERG von Gehag (Wolfgang Gabriel), fürſtlich-brandenburgiſcher gemeinſchaftlicher älteſter und culmbachiſcher geheimer Rath, vörderſter Aſſeſſor des kayſerlichen Land-Gerichts zu Anſpach, gebohren zu Wonſiedel den 10 Jun. 1649, acht Tage nach ſeines Vaters Tode, der Wolf Adam Pachelberg von Gehag geheiſſen, und erſtlich Bürgermeiſter in der damaligen Reichsſtadt Eger geweſt, aber um der von Kayſer Ferdinand II vorgenommenen Reformation willen, mit Verluſt ſeiner Güter, worunter auch der Ort Gehag war, von dort entwichen und von Marckgraf Chriſtian als Rath und Vice-Landshauptmann der Stadt und 6 Aemter Wonſiedel beſtellet worden. Unſer geheimer Rath ſtudirte zu Bayreut, Jena und Leipzig, ward zu Leipzig Doctor, und 1678 in die juriſtiſche Facultät aufgenommen, blieb aber doch nicht da, ſondern nahm den Beruff zur Raths- und Anleiters-Stelle bey dem Land-Gericht zu Anſpach an, ward endlich 1693 der älteſte Aſſeſſor, 1712 zum Aſſeſſorat in Wetzlar vorgeſchlagen. Zuvor ſchon 1705 gieng er nach Halle, diſputirte als Præſes de origine Electorum, überreichte einige ſeiner Deductionum dem damaligen Könige in Preuſſen, und ward bey der Rückkunft vom Marckgraf Chriſtian Ernſt zum geheimen Rath erkläret, ſtarb den 26 Nov. 1728, alt 79 Jahr, 5 Monate, und ſchrieb Diſſ. de coercitione hæreſium; de prohibitione nuptiarum in gradu ſecundo lineæ inæqualis; hemidecadem poſitionum juridicarum; de judicationibus extemporalibus; de juramento appellationis; de originibus Electorum iisque etiam Chriſti nativitate non junioribus; des deutſchen Reichs-Staats urkundliche Nachrichten vor die churfürſtlichen Rechte auf die Reichs-Erz-Aemter und ſonderlich vor das Burggrafthum Nürnberg auf die Reichs-Erz-Pförtner; Tract. von dem kayſerlichen Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg.

PACHENTONUS, oder Packington, (Wilhelm.), ein engliſcher Hiſtoricus um 1380, hat im Frantzöſiſchen

ſchen Acta quinque Angliæ regum a Joanne ad Richardum II, ingleichen Geſta Eduardi nigri, deſſen Secretarius und Schatzmeiſter er geweſt, geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

PACHERO (Didacus), ſiehe Silva.

PACHOMIUS, ein gebohrner Heyde aus Egypten, lebte im 4 Seculo, war ein römiſcher Soldat, und wurde endlich ein Chriſt, hielte ſich lange in Egypten in der thebaiſchen Wüſten auf, bauete hernach ein Kloſter in der Inſel Tabennes, und ſtifftete einen Orden, darinne ſich über 900 Mönche mit ihrer Hand-Arbeit nehren muſten, welche er wieder in 24 Claſſen eingetheilet, von denen er iede mit einem Buchſtaben des Alphabets bemercket. Er war ein heftiger Feind Origenis, und ſoll, als er emes von deſſen Büchern gefunden, daſſelbe alſobald ins Waſſer geworfen haben, mit dieſen Worten: Niſi ſcirem, nomen Dei in eo eſſe conſcriptum, omnes garrulitates blaſphemiarum ejus ignibus concremaſſem. Seine Ordens-Regel, die er in ſeiner Mutterſprache abgefaſſet, daraus ſie in die griechiſche und vom heiligen Hieronymo in die lateiniſche überſetzt worden, hat Achilles Statius zuerſt zu Rom 1575, hernach Petr. Ciacconus 1588 edirt, darauf ſie der Bibl. Patrum einverleibet worden. Seine Epiſteln, welche Hieronymus gleichfalls lateiniſch überſetzt, trifft man in *Holſtenii* Codice Regularum an. Er ſtarb im Monat May 350 oder 360. Gerh. Voſſius hat die monita ſpiritualia *Pachomii*, nebſt den operibus Gregorii Thaumarurgi drucken laſſen. AS. T. Gen. Fa.

PACHYMERES (Georg.), ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, aus einem vornehmen Geſchlechte, war 1242 zu Nicäa, wohin ſich ſein Vater nach Eroberung der Stadt Conſtantinopel von den Lateinern als ein Exulante gewendet hatte, gebohren, kam aber, als die Griechen Conſtantinopel wieder eingenommen, in ſeinem 19 Jahre dahin, und übte ſich daſelbſt in den theologiſchen, philoſophiſchen und andern Wiſſenſchaften, gelangte auch gar bald zu den wichtigſten geiſtlichen und weltlichen Bedienungen, und wurde Protecdicus des Patriarchens zu Conſtantinopel, it. Hieromnemon und Diäophylax des orientaliſchen Kayſers. Er ſoll ums Jahr 1310, oder nach anderer Meinung 1340 geſtorben ſeyn, nachdem er ein ſchön Werck, de rebus Conſtantinopolitanorum verfertiget, welches um deswillen vornehmlich zu äſtimiren, weil er die meiſten Sachen ſelbſt geſehen, und damit zu thun gehabt. Petrus Poſſinus hat daſſelbe 1666 bis 1669 mit ſeiner Ueberſetzung zu Rom in folio drucken laſſen. Sonſt hat dieſer Georgius Paraphraſin in opera *S. Dionyſii Areopag.* de proceſſione Spiritus S., welches in *Allatii* commentr. de conſenſu eccleſiæ orthod. ſtehet; Epitomen logices *Ariſtotelis*; de harmonia & muſica; de quatuor mathematicis artibus; commentarios in *Ariſtotelem*; epiſtolas græcas; ſpecimina rhetoricæ; carmina de vita ſua; de IV ſcientiis mathematicis; de apparatu & conſtructione argumentorum geſchrieben, und man kan ſeinen obſcuren Stylum vornehmlich in ſeinen Commentar. über den Dionyſ. Areopagiram und Ariſtotelem wahrnehmen. C. Al, G. Han. Fa. *Poſſinus* in prolegomenis ad ejus hiſtoriam.

PACIANUS, ein Spanier, aus einem vornehmen Geſchlecht, wurde nach ſeiner Bekehrung zum chriſtlichen Glauben, Biſchoff zu Barcellona, ſtarb im hohen Alter unter Kayſer Theodoſio dem Groſſen im Jahr 380 oder 388, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titel: Cervus oder cervulus, ſo verlohren gangen; conera Novatianos epiſtolas; paræneticum ad pœnitentiam; libellum de baptiſmo ad catechumenos, welche 3 letztern Wercke Jo. Tilius zu Paris 1518 in 4, und Petr. Galeſinius zu Rom 1546 in folio nebſt *Salviano* und andern edirt. Sie ſtehen auch in den Bibliothecis Patrum. Fa. C. AS. Ant. Hie.

PACIANUS (Fulvius), ein JCtus, lebte um 1590, und ſchrieb libros 2 de probationibus, ſeu cui comperat onus probandi; conſilia, welche letztern 1605 zu Augſpurg in folio heraus gekommen.

PACICEUS, ſiehe Pacheco.

PACICHELLI (Joh. Bapt.), ein Italiäner, ſtudirte zu Piſa die Rechte, nahm auch allda die Doctor-Würde an, trat hernach in den geiſtlichen Stand, wurde Abt und nach der Zeit Auditor des päbſtlichen Legaten in Deutſchland, florirte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb *memorie de' viaggi per l'Europa chriſtiana* in 4 Theilen; de jure hoſpitalitatis; de re militari; de mirabilibus Peruviæ; heroum aliquot vitas; Epiſtolas; Chirolitrgiam ſ. de varia ac multiplici manus adminiſtratione, geſtibus, impoſitione, lavatione; de juramentis; de annulis; lucubrationem de tintinnabulo nolano; ſchediaſma de larvis, capillamentis, & chirothecis. AE.

PACIFICUS a Lapide, ſiehe Oldenburger (Phil. Andr.).

PACIFICUS, von Novara, ein Franciſcaner, welchen einige unrecht vor einen Dominicaner ausgeben, hatte den Ruhm eines groſſen Theologi, lebte um 1470, und ſchrieb caſus conſcientiæ unter dem Titel Summa pacifica, welche von dem Carmeliten Franciſco Tarviſino ins Italiäniſche überſetzt und zu Venedig 1574 und 1580 gedruckt worden. Ech. Fa.

PACIFICUS Verinus, ſiehe Backhuſen.

PACIFICUS (Hermann), ſiehe Herdeſianus.

PACIFICUS (Statilius), ein Advocat zu Rom, lebte 1610, und ſchrieb Tractatum de Salviano interdicto. Man.

PACIMONTANUS (Balthaſar), ſiehe Hubmeier.

PACIMONTANUS (Verranius Modeſtus), ſiehe Caſſander (Georg).

PACINELLI (Auguſt.), ein Patricius von Siena, lebte zu Anfange des 17 Seculi, zur Zeit Pabſts Pauli V und Urbani VIII, war in den geiſtlichen Rechten und

und galanten Studiis wohl beſchlagen, dabey klug und beſcheiden, lehrte anfangs die kayſerlichen Rechte in ſeinem Vaterlande, begab ſich darauf nach Rom, ward des Cardinals Paul. Aemil. Sfondrati Auditor und Vicarius deſſelben im Bißthum Cremona, nachgehends aber des Cardinals Scaglia Auditor, wegerte ſich ein und ander Bißthum, auch das Ertzbißthum von Siena anzunehmen, theilte ſeine Güter unter die Armen aus, und hinterließ etliche Bücher, die aber nicht heraus gekommen ſind. Er.

PACINI (Ant.), ein Redner und Philoſoph aus Todi, lehrte zu Florentz, florirte nach der Mitte des 15 Seculi, überſetzte verſchiedene Leben des Plutarchi ins Lateiniſche, ſchrieb auch or. in laudem Florentiæ, und conſolationem ad archiepiſcopum Capuarum de obitu fratris, welche beyde letztere Werckgen zu Oxford im Manuſcript angetroffen werden. Gi. Fa.

PACINI (Jacobus), ein Medicus von Mayland bürtig, lehrte als Profeſſor Medicinä zu Bologna, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de tenuis humoris febrem facientis ante purgationem per artem incraſſatione, ſo zu Venedig 1558 in 8 gedruckt worden, und ſtarb 1560. Li. Ke.

PACINIUS (Rudolph), ein Neapolitaner, von Teramo, ſchrieb das Leben Pabſt Julii II in elegiſchen Verſen, unter dem Titel: *la Juliade*. To.

PACIOLUS (Lucas), ein Franciſcaner aus Umbrien, lebte im 16 Seculo, legte ſich auf die Mathematic, und ſchrieb Compendium de divina proportione; de proportionibus & proportionalitatibus; de quinque corporibus regularibus; de majuſculis alphabeti literis pingendis; de corporum ſolidorum & vagorum figuris cum ſuis nomenclaturis, überſetzte auch den *Euclidem* ins Italiäniſche ꝛc. Ja.

PACIUCHELLI (Ang.), ein Dominicaner von Monte Pulciano im Florentiniſchen, war ein ſehr eifriger Prediger, ſchrieb *Lezzioni morali ſopra Giona* in 3 Tomis; *diſcorſi morali ſopra la paſſione di J. C.*; expoſitionem in epiſt. ad Romanos; exercitationes dormitantis animæ in Pſalmum 86; *tr. della patienza*; *della penitenza neceſſaria ad ogni ſtato di perſone*; ließ auch verſchiedenes im Manuſcript, und ſtarb zu Rom, wo er die Faſten-Predigten gehalten, den 14 Mart. 1660. Ech.

PACIUS (Angelus), ein JCtus, von Rimini gebürtig, erlangte zu Venedig, Verona und Padua das Bürgerrecht, ward auch 1450 an dem letztern Orte Doctor, und ferner von der Republic Venedig zu verſchiedenen wichtigen Bedienungen befördert, ſchrieb Conſilia; hiſtoriam belli cenomanici an. 1441, und ſtarb zu Venedig 1494, im 81 Jahre. Ghil. Gad. Pap.

PACIUS (Deſiderius), ſiehe Saldenus (Guil.).

PACIUS (Fabius), ein italiäniſcher Medicus, kam 1547 zu Vicenza als ein Partus ſeptimeſtris auf die Welt, ſtudirte zu Padua, wurde allda 1575 Philoſo-

phiä und Medicinä Doctor, practicirte hierauf in ſeiner Geburtsſtadt und ſodann in Venedig ungemein glücklich, gieng aber endlich wieder nach Vicenza, ſchlug aus Liebe zu ſeinem Vaterlande verſchiedene auswärtige Vocationes aus, ließ ſich aber doch zuletzt bereden, die Profeßionem Medicinä primariam zu Padua anzunehmen, ſtarb aber, ehe er dieſe Station wircklich antreten konte, 1614 den 11 Oct. im 67 Jahre ſeines Lebens, nachdem er Commentarios in *Galeni* lib. VII de meth. medendi ans Licht geſtellet hatte. Fr. Tom. Pap.

PACIUS de Beriga (Julius), ein JCtus, und des vorhergehenden Fabii jüngerer Bruder, gebohren 1550 den 9 April zu Vicenza, ſtudirte zu Padua die Rechte und ward darinne Doctor, war recht zum Studiren gemacht, begriff alles mit ungemeiner Geſchwindigkeit, und ſchrieb ſchon im 13 Jahre einen Tractat von der Rechenkunſt. Weil er wegen der Religion verdächtig wurde, und darüber in Gefahr kam, verließ er ſein Vaterland und gieng nach Genev, allwo er ſich zur proteſtantiſchen Religion bekannte, und 10 Jahr die Rechte lehrte. An. 1585 ward er zu Heidelberg Profeſſor Juris, 1595 auf der neuen Academie zu Sedan Profeſſor der Vernunftlehre, darauf nach und nach zu Nimes, Montpellier und Valence Profeſſor Juris, auch als er zu Valence lehrte, Parlaments-Rath zu Grenoble. Als man ihn ferner zum Profeſſore nach Piſa, Leiden und Padua berufte, ſchlug er die erſten Stellen aus, nahm aber die letztere an, und gieng 1618 nach Padua, allwo er 1200 Thaler Penſion und 400 Thaler zur Reiſe kriegte, auch von der Republic zum Ritter gemacht wurde. Nachdem er an dieſem letzten Orte nur ein Jahr gelehret, legte er ſein Amt nieder, und trat das vorige zu Valence mit einer Penſion von 1000 Thalern wieder an, ſtarb auch daſelbſt 1635, nachdem er wieder zur römiſchen Kirche getreten war. Seine Schrifften ſind: In legem Frater a Fratre D. de condictione indebiti commentarius; Corpus juris civilis cum argumentis, ſummis & notulis; Conſuetudines feudorum, conſtitutiones Friderici II Imperatoris, Extravagantes, liber de pace Conſtantiæ, omnia notis illuſtrata; Inſtitutionum *Juſtiniani* libri IV cum collectaneis legum XII tabularum & tabulis de ratione ordinis in Pandectis, Codice & Inſtitutionibus ſervati; *Ariſtotelis* organum græce & latine cum notis; de juris civilis difficultate ac docendi methodo oratio; ad novam Imp. *Friderici* conſtitutionem quæ eſt de ſtudioſorum privilegiis liber ſingularis, cum commentario in *Papinianum* de fructibus inter virum & mulierem, ſoluto matrimonio dividendis; *Curopalatæ* de officialibus palatii conſtantinopolitani & officiis magnæ eccleſiæ libellus græce & lat. e bibliotheca J. Pacii; argumenta in leges XII tabularum nec non in *Ulpiani* & *Caji* titulos; de honore orationes duæ; Inſtitutiones logicæ; *Ariſtotelis* naturalis auſcultationis libri VIII, gr. & lat. cum commentariis analyticis; *Ariſtotelis* de anima libri III, gr. & lat. cum commenta-

rlis analyticis; *Ariſtotelis* de cœlo lib. IV, de ortu & interitu II, meteorologicorum IV, de mundo I, parva naturalia, gr. & lat. cum notis; epitome juris ſecundum ordinem inſtitutionum; commentarius ad quartum librum Codicis de rebus creditis, ſeu de obligationibus; Enantiophanon ſeu legum conciliacarum centuriæ decem; doctrinæ peripateticæ tomi tres, cum logicæ diſputationibus octo; Iſagogicorum in inſtitutiones imperiales libri 4, Digeſta ſeu Pandectas libri 50, Codicem libri 12, Decretales libri 5; Analyſis conſtitutionum imperialium; Commentarius in L. Tranſigere C. de tranſactionibus; Artis lullianæ emendatæ libri IV; de dominio maris adriatici diſceptatio inter regem Hiſpaniæ ob regnum neapolitanum & rempublicam venetam; Theſes ex prioribus Pandectarum juris civilis libris confectæ; Methodicorum ad juſtinianeum Codicem libri tres, & de contractibus libri ſex; Definitionum juris civilis & canonici libri decem; Synopſis ſeu œconomia juris utriusque tabulis & annotationibus illuſtrata; Selecta ex inſtitutionibus imperialibus cum anacephalæoſi; Poſthumus Pacianus, ſeu definitiones juris utriusque poſthumæ auctæ a *Joan. Arn. Corvino.* Tom. Cra. Im. Pap. Fr. Nic.

PACIUS (Marius), ein Jeſuite aus der Inſel Malta, war wegen ſeiner Geſchicklichkeit ſehr berühmt, ſtarb zu Palermo 1643, 65 Jahr alt, und hinterließ Antiquitates Caltageronis urbis ſiculæ. Al.

PACIUS (Pacius), ein JCtus, florirte um 1275, und ſchrieb quæſtiones. K.

PACKBUSCH (Chriſtian.), ein Aſſeſſor des Conſiſtorii, Senior im Schöppen-Stuhl und Advocatus ordinarius im Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig, war daſelbſt 1631, 4 Sept. gebohren, ſchrieb einige Diſſert. und ſtarb 1681 den 26 Apr. Pro.

PACKBUSCH (Joh. Gottfr.), J. U. D. und Advoc. ordin. im Ober-Hof-Gerichte, und ein Mitglied des Raths-Collegii zu Leipzig, war ein Sohn des vorigen Chriſtiani, geb. 1664, 16 Dec. ſtudirte in ſeiner Geburts-ſtadt Leipzig, promovirte 1693 daſelbſt in Doctorem, that eine Reiſe durch Deutſchland, ſchrieb diſſert. de pacto circa tempus ſolutionis in favorem creditoris inito &c. und ſtarb 1706, 18 Aug. N, g.

PACKINGTON (Wilh.), ſiehe Pachentonus.

PACOTUS (Anton), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Vaiſon, gebohren 1575, iſt 25 Jahr Pönitentiarius am Vatican zu Rom geweſen, und auch daſelbſt den 26 Febr. 1629 geſtorben. Er hat *Rob. Bellarmini* declarationes ſymboli aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Al.

PACTENSIS (Ant.), ein Sicilianer, gebohren zu Piraino 1539, trat wider ſeines Vaters Willen in den Franciſcaner-Orden, lehrte darinne die Theologiam ſcholaſticam und moralem, ward zweymahl Provincial und Viſitator apoſtolicus in Sicilien und Calabrien, ferner Cuſtos im Kloſter St. Clarä zu Neapolis, Conſultor der Inquiſition in Sicilien, und Definitor ſeines Ordens, wurde zwar, weil er ſeine Function mit allzu groſſer Strenge verwaltete, von ſeinen Ordens-Brüdern verſchiedener Verbrechen wegen angeklagt, und von dem Orden ausgeſtoſſen, aber als er zu Rom ſeine Unſchuld genugſam erwieſen, in denſelben wieder aufgenommen, ſchrieb viridarium concionum; ingreſſum facilem & ſecurum ad paradiſum; *conſiderationi & eſpoſitioni ſopra tutti i precetti della regula di S. Franceſco &c.* und ſtarb 1618, 8 Jan. M.

PACTENSIS (Bruno), ein Capuciner von Meßina aus Sicilien, verwaltete die vornehmſten Aemter ſeines Ordens in Sicilien und Arragonien, ſchrieb de immaculata virginis Mariæ conceptione, und ſtarb 1677. M.

PACTENSIS (Franc.), ein Franciſcaner von Patti aus Sicilien, im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch de ſitu orbis & deſcriptione ejusdem. M.

PACTIUS (Alex.), ein Florentiner, war 1537 berühmt, ſchrieb einige Tragödien, die aber nicht zum beſten gerathen, und überſetzte Ariſtotelis Bücher de poetica ins Latein. Jov.

PACTIUS (Coſm.), ein Bruder des vorigen Alexandri von Florentz, wurde anfangs Canonicus S. Petri zu Rom, und als er nachgehends ſeinem Vaterlande in wichtigen Geſandtſchafften gedienet, 1497 Biſchoff zu Arezzo, endlich 1508 Ertzbiſchoff zu Florentz, war in der griechiſchen und lateiniſchen Litteratur, wie auch in der Philoſophie und Theologie wohl erfahren, überſetzte 4 Sermones des Maximi Tyrii aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb 1513. Vg. Jov.

PACUVIUS (C. Arejus), ein alter JCtus, war des Servii Auditor, lebte zu Auguſti Zeiten, und erklärte ein Stück von dem Edicto de Commodato. Ber.

PACUVIUS (Marcus), ein Tragödien-Schreiber von Brindiſi, florirte 600 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, war Ennii Enckel, trieb die Mahler-Kunſt, gab verſchiedene Tragödien heraus, davon wir in *Stephani* und *Scriverii* fragmentis tragicorum latinorum noch einige Ueberbleibſale finden, und ſtarb zu Tarento, da er faſt 90 Jahr alt war. Er hat ſich ſelbſt ſeine Grabſchrifft verfertiget, die man bey dem Gellio findet. Caſpar Sagittarius hat ſein Leben beſchrieben, und 1672 nebſt andern ediret. Gellius. Plin.

PACZ (Richard), ſiehe Paceus.

PADIGLIA (Placidus), ein Neapolitaner, wurde Abt in dem Benedictiner-Orden daſelbſt, nachgehends zu Lavello und endlich zu Aieſſano Biſchoff. Er ſchrieb *Ritratto del belliſſimo volto di Maria vergine madre di Dio; una predica del glorioſo patriarca S. Ignatio; letioni ſopra il cinquanteſimo Salmo di David; diſcorſi predicabili ſopra il Salmo 129;* und ſtarb 1648. To. Ug.

de

de PADILLA (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner im 17 Seculo, ſchrieb Exegelin in Habacuc litteram illuſtrantem, mores inſtruentem. Ant.

de PADILLA (Antonius) ein ſpaniſcher Jeſuit, aus einem vornehmen Hauſe 1564 gebohren, war der einzige Sohn, und hatte viel Mühe, ehe er in die Societät aufgenommen ward. Er lehrte zu Valladolid die Theologie viel Jahre, gab auch einen geſchickten Prediger ab, dirigirte die Collegia zu Valladolid und Salamanca, und ſtarb am erſten Orte den 28 Nov. 1611. Man hat von ihm orationem in beatificatione Ignatii habitam in ſpaniſcher Sprache, und ein gelehrtes Werk de efficacia gratiæ, welches noch im Manuſcript liegt. Al.

de PADILLA y Meneſes (Antonius), ein Rath von Indien und Caſtilien, war aus einem adelichen Geſchlechte zu Talavera, ſtudirte und lehrte zu Salamanca die Jura, ſchrieb Commene. ad tit. Cod de tranſactionibus & fideicommiſſis; in quædam imperatorum reſcripta & nonnullorum JCtorum reſponſa Commene. &c. und fiel in des Königs Philippi II Ungenade, weil er von deſſen Teſtament etwas ausgeſchwatzt. Als ihm auch der König einſtens einen Verweis deswegen gab, entſetzte er ſich dermaſſen darüber, daß er um 1598 ſtarb. Ant.

PADILLA (Auguſtin), ein Prediger-Mönch aus Mexico, war Theologiä Magiſter, Königs Philippi III in Spanien Hof-Prediger, endlich Ertz-Biſchoff auf der Inſel St. Domingo, und ſchrieb *hiſtoria de la Provincia de Sant Jago de Mexico de la orden de predicatores.* Ant.

de PADILLA (Franc.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Sevilien, ferner königlicher Capellan zu Toledo, endlich Canoniens und Schatzmeiſter zu Maſlaga, war ein Vetter Laurentii, ſchrieb in ſpaniſcher Sprache eine Kirchen-Hiſtorie von Spanien in zwey Tomis; chronologiam conciliorum &c. und ſtarb 1607, 15 May. W. d. Ant.

PADILLA (Joh.), ein ſpaniſcher Carthäuſer, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb *Retablo de la vida de Chriſto.* Ant.

de PADILLA (Laur.), ein Spanier und Vetter Franciſci, lebte im 16 Seculo, war Archi-Diaconus zu Malaga, wie auch Caroli V Hiſtorienſchreiber, und verfertigte etliche hiſtoriſche Wercke, davon er aber nur einen General-Catalogum der Heiligen in Spanien heraus gegeben. Ant.

PADILLA (Luiſia), eine Spanierin, aus vornehmen Geſchlecht, deren Vater, Martinus de Padilla, Graf de Sancta Gadea, und des Königs Philippi III Staats-Rath war. Sie wurde mit einem Grande von Spanien vermählet, Nahmens Anton Ximenes de Urrea, Graf von Aranda in Arragonien, und ſchrieb *Lagrimas de la Nobleza y Nobleza virtuoſa; defenſa de la verdad, y invectiva contra la mentira; excelencias de la Caſtidad* &c. Ant.

de PADILLA (Michael Vasquez), ein ſpaniſcher Jeſuite, von Sevilien bürtig, lehrte zu Cordoba, Rom, Salamanca und Granada mit groſſem Applauſu, ſtarb endlich zu Sevilien den 25 Jul. 1664, im 65 Jahre ſeines Alters, nachdem er de SS. Trinit. myſterio; Commene. in I part. Thomæ geſchrieben. Al. Ant.

PADILLA (Petr.), ein ſpaniſcher Poet, von Linares, war ein Ritter vom Orden St. Jacobi, trat 1585 in den Carmeliter-Orden zu Madrit, hatte ungemeine Gaben zu predigen, verſtand die italiäniſche, niederländiſche, frantzöſiſche und lateiniſche Sprache, ſchrieb *Teſoro de varias Poeſias; eclogas paſtoriles y de algunos Santos; Romancero en que ſe contienen algunos ſucceſos de los Eſpannoles en la Jornada de Flandes; Traduccion del Cerco de Dio de Geronimo de Cortereal; Jardin eſpiritual; Grandezas y excelenzias de la virgen nueſtra Sennora en octavas; oratoria rea; hiſtoria de la Caſa ſanta de Loreto* &c. und ſtarb um 1596. Ant.

de PADOANIS, oder Paduanus, (Helidæus), ein italiäniſcher Medicus, von Forli gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte die Artzneykunſt zu Bononien, und practicirte mit ungemeinem Ruhme, ob er gleich eben nicht gründlich gelehrt geweſen, auch ſeine ſogenannten Arcana faſt alle aus dem Nicolao Nicolo entlehnet und vor ſeine Erfindung ausgegeben. Man hat von ihm Conſilia medica, die Joh. Wiricch zu Leipzig 1607 in 4 ediret; wie denn auch Laur. Scholtzius unterſchiedene Conſultationes ſeiner zu Franckfurt 1589 in folio publicirten Sammlung der Conſiliorum medicorum mit einverleibet hat. Er ſtarb zu Bologna 1576. Li. Ke.

de PADUA (Ant.), ſiehe Antonius von Padua.

von PADUA (Marſilius), ſiehe Marſilius.

de PADUA (Petr.), ſiehe Barbovius.

PADUANUS, oder de Paduanis, (Fabricius), ein Philoſophus und Medicus von Forli, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Catenam temporis, war nebſt dem J. C. Scaliger der erſte, der die geſammte Chronologie in Formam Artis brachte; gab Tractatus II, alterum de ventis, alterum de terræ motu zu Bononien 1601 in folio heraus, hinterließ auch eine Piece de morbis, in quibus præſentaneis uti convenit, remediis, ſo des Brun. Seidelii Buche de morbis incurabilibus zu Leiden 1662 in 8 mit beygedruckt worden. Li. Ke.

PADUANUS (Franc.), ſiehe Franciſcus.

PADUANUS (Helidæus), ſiehe de Padoanis.

PADUANUS, oder de Padua, (Joh.), ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte zu des Pabſts Pii V Zeiten, um 1570, vermehrte und verbeſſerte das Manuale chori ſecundum uſum fratrum Minorum & monialium S. Claræ; ſchrieb auch de vero die paſſionis dominicæ; de arithmetica; philoſophiam, ſ. praxin de lapide minerali, ſo Joh. Schauberdt ins Deutſche überſetzet. Ant. Wa.

PADUARIUS (Bonſemblans), ſiehe Baduarius.

PADUS (Sebaſt.), ſiehe Badus.

PAEANIUS, ein griechiſcher Sophiſte, deſſen Alter zwar ungewiß iſt, der aber doch nicht lange nach Eutropio gelebt zu haben ſcheinet, vertirte des *Eutropii* hiſtoriam ins Griechiſche; welche Metaphraſis von Fridr. Sylburgio den Scriptoribus romanæ hiſtoriæ einverleibt worden. H. Fa.

PAEANTIUS (Alex.), ſiehe Benedictus.

PAEDAGOGUS (Theod.), ſiehe Theodorus.

PAEON, ſiehe Harder (Joh. Jac.).

PAEON, ein griechiſcher Medicus, von welchem Homerus ſchreibet, daß er das Pöonien-Kraut ſoll erfunden haben. Pæonius, ein anderer dieſes Nahmens, ſoll ein griechiſcher Hiſtoricus geweſt ſeyn, und ein Buch von Theſeo und der Ariadna geſchrieben haben. H. Fa.

PAESMANS (Nobenus Ægidius), gebohren zu Haſſelt, im Stifft Lüttich 1541 den 15 Aug. legte ſich anfänglich auf die Muſic, brachte es darinne ſehr weit, und ließ ſich zu Wien vor dem Kayſer Carolo V hören; legte ſich nachgehends auf die Theologie, ward St. Theologiä Doctor zu Löven, und an verſchiedenen Orten Pfarrer; trat endlich in den Franciſcaner-Orden, ſtarb, nachdem er über 50 Jahr im geiſtlichen Stande zugebracht, um 1623, und hinterließ tractat. catechiſticum de VII Sacramentis; Elucidationem catechiſticam ſymboli apoſtolici; conciones XV de paſſione dominica; defenſionem pro Salve regina & Ave Maria. A. Sw.

von PAETS (Adr.), ſiehe Paats.

PAETUS, ſiehe Petau.

PAETUS, ſiehe Ælius.

PAETUS Thraſea, ſiehe Petus.

PAETUS (Luc), ein gelehrter Römer, war ſonderlich in der Antiqvität und Jurisprudenz wohl erfahren, und ſtarb zu Rom 1581, im 69 Jahr. Seine Schriften ſind: de judiciaria formula capitolini fori ad S. P. Q. R. libb. IV; de menſuris & ponderibus rom. & græcis, cum his, quæ hodie Romæ ſunt, collatis libb. V, ſo auch in *Grævii* theſauro antiqu. rom. T. XI ſtehen; variar. lectionum lib. I. Teiſſ. H.

PAEZ (Balthaſar), ein Mönch aus dem Orden der Trinitariorum, von Liſſabon, lehrte und predigte in ſeinem Orden mit groſſem Applauſu, wurde Doctor Theologiä und Inqviſitions-Richter, ſtarb zu Liſſabon 1638 den 17 Martii, und hinterließ Predigten; Comment. über die Epiſtel Jacobi; über das Danck-Lied Moſis Exod. XV, und über das andere Deut. XXXII &c. welche Schrifften 1601 zu Ingolſtadt, und 1618 zu Liſſabon in folio, 1620 aber zu Antwerpen in 4 zuſammen heraus gekommen. Ant.

PAEZ (Caſpar), ein portugieſiſcher Jeſuit von Govilham, gebohren 1592, ſtarb als ein Märtyrer in Indien ohnweit der Stadt Aſſa den 25 Apr. 1635, und hinterließ annuas litteras ex Æthiopia annorum 1624 uſque ad 1626. Al.

PAEZ (Ferdin.), ein Doctor des päbſtlichen Rechts, von Liſſabon bürtig, lehrte zu Coimbra 1558, und ſchrieb de excuſandis parentibus ob numerum liberorum, ſo im 12 Tom. des Tractatus Tractatuum ſtehet, nebſt noch einigen andern juriſtiſchen Wercken. Ein Franciſcaner gleiches Nahmens ward Doctor Theologiä zu Alcala des Henares, und ſchrieb Comment. in I librum ſententiarum. Ant.

PAEZ (Lupus), ein Franciſcaner in Caſtilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *origen, aumento y eſtado de la venerable orden Tercera de Penitencia con las vidas de los Santos que a tenido; corona de la Virgen diſtribuida por myſterios.* Ant.

PAEZ (Petr.), ein ſpaniſcher Jeſuit, von Olmeda im Toletaniſchen, gebohren 1564, machte ſich in Mohrenland durch ſeine Miſſionen bekannt, ſtarb als Beicht-Vater des Kayſers in Adyßinien den 20 May 1622, und ſchrieb einen Tract. in amhariſcher Sprache von den Irrthümern der Adyßinier; literas de ſuo in Æthiopiam ingreſſu; de morte imperatoris; annuas literas ex Æthiopia an. 1617; überſetzte auch in die amhariſche Sprache doctrinam chriſtianam. Ant. Al.

van PAFFENRODE (Jan.), ein holländiſcher Poet und Hiſtoricus, lebte um 1670 zu Gorcum, und edirte *Krygs-Handel der Grieken en Romeynen; Gedichten &c.*

PAGAN (Blaſius Franciſcus, Graf von), ein franzöſiſcher General und Mathematicus, gebohren 1604 den 3 Mart. zu Avignon, ergriff bereits in ſeinem 12 Jahre die Waffen, und erwies in unterſchiedenen Schlachten ſeine Tapfferkeit, legte ſich dabey auf die Matheſin, verlohr 1621 bey Belagerung der Stadt Montaudan ein Auge, ward nachgehends 1642 durch eine Kranckheit gantz blind, und ſtarb zu Paris 1665 den 18 Nov. unverehlicht, ſchrieb einen Tractat von Fortificationen; *Theoremes geometriques; une paraphraſe de la relation eſpagnole de la riviere des Amazones du P.* Chriſtophe de Rennes *Jeſuite; la theorie des planettes; tables aſtronomiques;* das Leben Hugonis von Pagan, welches ſeinen zu Paris 1669 heraus gekommenen Wercken mit einverleibet worden. Pe.

PAGAN (Didac Ramirez), ein Spanier, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *floreſta de varia poeſia* zu Valentia 1562 in 8 heraus. Ant.

PAGANEL, ſiehe Paynel.

PAGANERUS (Wilhelm.), ſiehe Pagham.

de PAGANICO (Nic.), ein italiäniſcher Dominicaner im 14 Seculo, florirte um 1330, und ſchrieb compendium aſtrologiæ, welches zu Venedig unter Petrarchä Schrifften im Manuſcript liegt. Ech.

PAGANUS, von Bergomo, ein Dominicaner, florirte um 1323, und ſchrieb Poſtillas ſuper Pentateuchum, Joſue, Judicum librum, ſuper Paralipomenon, Esdram, Nehemiam, Tobiam, Job, Eccleſiaſten, Parabolas, Cantica, Sapientiam, Eccleſiaſticum, Pſalterium,

um, IV prophetas majores, ſuper evangelia & epiſtolas Pauli, denen einige noch Poſtillas ſuper Ruth, libros regum und Apocalypſin, auch ſuper XII prophetas minores; ſummam contra hæreticos und lib. de Adventu beyfügen, von denen aber noch nichts gedruckt iſt. Ech.

PAGANUS (Anton. di Peſco), ſiehe di Peſco.

PAGANUS (Caſpar), ein Auguſtiner, von Rom, lehrte die Theologie auf verſchiedenen Academien, ward Provincial ſeines Ordens in Romagna, fieng 1606 an zu Rom die heilige Schrifft zu erklären, und ſchrieb Predigten. Man.

PAGANUS (Joh. Bapt.), ein Franciſcaner, gebohren zu Hyccara in Sicilien 1644, war ſonderlich in der Oratorie und Poeſie wohl erfahren, wurde in die Academie der Reaceenſorum zu Palermo aufgenommen, lehrte daſelbſt die Philoſophie, und zu Padua die Theologie, war zugleich Secretarius bey dem General ſeines Ordens Bonaventura Guglieri, ſchrieb *lo Sprone della virtù*; tractarum de Cyclo paſchali &c. und ſtarb um 1710. M.

PAGANUS (Jul. Cæſar), ein Neapolitaner von Caſerta, ſchrieb *Ioretti amoroſi*; *ſonetti*; *madrigali e Canzonette*, welche zu Neapolis 1614 zuſammen gedruckt worden. To.

PAGANUS (Marcus Antonius), ein in der Oratorie, Poeſie, Philoſophie und andern Wiſſenſchafften gelehrter Franciſcaner, war zu Forli in Romagna gebohren, und lehrte anfangs zu Trevigo, Venedig und Padua, wurde 1566 päbſtlicher Viſitator in Piemont, Montferrat ꝛc. hernach Inquiſitor zu Adria und Rovigo, war auch bey dem tridentiniſchen Concilio gegenwärtig. Der Pabſt Sixtus V, mit welchem er vorher in groſſer Vertraulichkeit gelebt hatte, beruffte ihn nach Rom, und wolte ihn zum Cardinal machen. Er ſtarb aber unterwegens zu Fuligno 1585, 19 Sept. Seine Schrifften ſind: Summa triumphorum pro perfecta reformatione hominis interioris; ſpeculum veri Chriſtiani; oratio de miſeriis ſui temporis; de ordine & reſidentia epiſcoporum; tractatus de poenitentia; ſermo generalis in lege canonica; epithalamia, trophea & varia carmina in laudem beatiſſ. virginis; oratio de reformatione eccleſiæ in Concilio tridentino; de purgatorio & indulgentiis; conſcientiæ examen pro pœnitentibus. Marcheſii vitæ illuſtr. foroliviens. Tom. Wa.

PAGANUS (Matth.), ein in Humanioribus wohlerfahrner Mahler zu Rom, florirte um 1630, war ein Mitglied der Academicorum Unitorum, ſchrieb *dialogo della vigilanza con la deſcrizzione del Campidoglio*; *la Selva incantata*, nebſt noch viel andern Comödien und einigen hiſtoriſchen Wercken. Man.

PAGANUS (Petr.), ein Poet, von Wanfried aus Heſſen gebürtig, that ſich durch ſeinen aufgeweckten Verſtand, und beſonders durch ſeine Geſchicklichkeit in der Poeſie bey Zeiten hervor, und wurde deswegen um das Jahr 1550 von dem Kayſer Ferdinando I mit dem poetiſchen Lorbeer beehret. Er wurde nach der Hand Profeſſor Poeſeos und Hiſtor. zu Marpurg, und ſtarb in ſeiner Geburtsſtadt unverheyrathet den 29 May 1576. Er ſoll voller luſtigen und artigen Einfälle, und daher in ſeinem Umgange überaus angenehm geweſen ſeyn. Deſſen Schrifften ſind: praxis metrica; hiſtoria tergeminorum romanorum & albanorum fratrum in lateiniſchen Verſen; und einige andere Poeſien, welche in den deliciis poetarum Germanorum ſtehen. Fr. HL.

PAGANUS (Vinc.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Val di Noto, florirte in der Mitte des 17 Seculi, war ein berühmter Theologus und Prediger, und ſchrieb *divoto modo di dire il roſario a choro*, ſo verſchiedene mahl gedruckt und wieder aufgelegt worden. Ech.

de PAGATTI, ſiehe Valignanus.

PAGE (Samuel), ein engliſcher Doctor Theologiä von Bedford, war zu Deptford in der Gegend Kent Vicarius, verfertigte in der Jugend Gedichte und Romainen, ſchrieb hernach im Engliſchen: Expoſitionem in orationem dominicam; meditationes in Pſ. LI; Predigten; Gebete vor die Schiffende ꝛc. und ſtarb den 8 Aug. 1630. W, d. Wo.

PAGE (Wilh.), ein Engelländer von Harrow on the Hill in Middleſex, ſtudirte zu Oxford, wurde Magiſter, und 1619 Socius in dem Collegio omnium Animarum, dann 1624 Profeſſor der Theologie, endlich Prediger und Schul-Rector zu Lokyng, hielt es mit der engliſchen Kirche, war in den griechiſchen Patribus wohl bewandert, ſchrieb im Engliſchen von der Verneigung bey Nennung des Nahmens Jeſus; animadverſiones in *Joh. Hales* tractat. de hæreſi & ſchiſmate; gab auch Thom. von Kempis Buch von der Nachfolge Chriſti ins Engliſche überſetzt, mit einer Vorrede von Vereinigung der Religion heraus, und ſtarb den 24 Febr. 1664. Wo.

PAGENCOPP (Georgius), ein Prediger zu Stralſund, hat um 1651 gelebt, und Leichen- und andere Predigten hinterlaſſen ꝛc.

PAGENDARM (Herm. Henr.), ein Sohn des folgenden Jacobi, gebohren zu Oſnabrück den 30 Dec. 1674, gieng nach Oſt-Indien mit, und hielte ſich etliche Jahr in Batavia auf, kam 1697 nach Lübeck zurück, hielte zu Roſtock 1699 eine Rede von ſeiner oſtindiſchen Reiſe, nahm daſelbſt 1702 die Magiſters-Würde an, ward auch in dieſem Jahre Paſtor an der Brüderſchafts-Kirche zu Hervord in Weſtphalen, 1713 aber Pfarrer zu Heyen und Frencken bey Huxar, und ſchrieb unter andern eine diſput. de peplo vererum. Mol.

PAGENDARM (Jac.), von Hervorden in Weſtphalen, gebohren den 6 Dec. 1646, ſtudirte zu Helmſtädt und Wittenberg, ward 1670 zu Oſnabrück und von 1679 an zu Lübeck Schul-Cantor, ſammlete ein ſchön Müntz-Cabinet, zeugte ſieben Söhne und eben ſo viel Töchter, ſchrieb definitionem, diviſionem & encomia

muſicæ, oratione propoſitam; edirte canciones & precationes ſacras pro juventute; verſchiedene deutſche Gedichte, und ſtarb den 13 Jan. 1706, im 60 Jahr. Mol. Seel.

PAGENDARM (Joh. Gerh.), ein Sohn Jacobi, von Lübeck, gebohren den 2 Dec. 1681, ſtudirte zu Wittenberg, nahm allda 1703 die Magiſter-Würde an, ward 1707 Prediger an der Margarethen-Kirche zu Nürnberg, 1712 gräflicher hohenloiſcher Hofprediger zu Wilhelmsdorf, und zugleich Paſtor zu Neidhardswinden, auch Conſiſtorial-Aſſeſſor, endlich aber 1719 Paſtor zu Paſcherwitz in dem Oelsniſchen in Schleſien, und ſchrieb 2 diſpp. de Minerva victrice; verſprach auch epitomen concilliorum; tract. de particulis linguæ hebr.; librum Hebræorum de formulis epiſtolarum initialibus & finalibus; diſſ. de doctis Lubecenſibus, qui Sileſiam, & de doctis Sileſiis, qui Lubecam illuſtrarunt; geiſtlichen Wandel eines Chriſten an das Licht zu ſtellen. Mol.

PAGENSTECHER (Alexander Arnold), ein deutſcher JCtus, gebohren zu Bentheim 1659 den 27 Febr. ſtudirte zu Cöln, Helmſtädt, Leipzig, Jena, Prag, Gröningen und Leiden, wurde zu Utrecht Doctor, practicirte zwey Jahr zu Cleve, wurde darauf zu Steinfurt, nach ſechs Jahren zu Duisburg, und endlich zu Gröningen Profeſſor Juris, welcher letzten Academie er 22 Jahr gedient. Er ſchrieb Aphoriſmos ad inſtitutiones juſtinianeas; manualia ad inſtitutiones; admonitoria ad pandectas; res quotidianas; ſicilimentorum ad compendium lauterbachianum manipulos IV; Irnerium injuria vapulantem, ſ. Commentarium ad authenticas Codicis, darüber er mit Corn. van Bynckershoeck in Streit gerathen; diſſ. de jure filiorum ſingulari; de jure virginum; de jure veneris; notas ad *Feltmanni* tractatum de feudis; notas ad *Bæckelmanni* jus publicum; Sciagraphiam politicam; ſyllogen diſſertationum decem; hebdomadem diſſertationum; benedictorum librum unum; pericula academica; præſidium rectoratus tertii; orationes de Arminio, de monarchia IV; orationes 2 de matrimonio vidui cum defunctæ uxoris ſororis filia; Phædri Fabeln mit hiſtoriſchen Exempeln erläutert; tract. de præſcriptione feudi eccleſiaſtici lege anaſtaſia; gab Pufendorffs Buch de officio hominis & civis, *Feltmannum* de juramento perhorreſcentiæ, ingleichen de ſomno heraus, verfertigte viel italiäniſche, lateiniſche und deutſche Gedichte, und ſtarb 1716 den 27 October zu Gröningen. NZ.

PAGENSTECHER (Jo. Frid. Wilhelm), ein holländiſcher JCtus, Alexandri Arnoldi Pagenſtechers Sohn, ſtudirte zu Gröningen, und ward daſelbſt Doctor, nachdem er über das 16 Geſetz der Pandecten de Condit. inſticut. eine Abhandlung geſchrieben und vertheidigt hatte, ward hierauf nach Marpurg als Profeſſor Juris extraord. beruffen, welche Stelle er nach vier Jahren mit der Profeßione Juris ordinaria zu Steinfurt verwechſelte, wozu hernach die Würde eines Regierungs-Raths und Profeſſoris der Hiſtorie und Alterthümer kam. Er ſchrieb in dieſen Aemtern, zu Marpurg das Buch de Barba; Racemationes in *Cellarii* politicam, und die Abhandlung de Beyſaſſis; zu Steinfurt de matrimonii principali fine; de teſtamento captivi; de periculo in mora &c. als Lehrer der ſchönen Wiſſenſchafften aber de Mercurio Triſmegiſto; de Phaëthonte, hielt auch etliche Diſputationes über *Pomey's* Pantheum mythicum. Anno 1721 ward er an Wilh. Beſt Stelle Profeſſor zu Harderwick, und trat ſein Amt durch eine Rede de lege regia apoſtoli Jacobi an. Er gab daſelbſt vier Bände juriſtiſcher Diſputationen unter dem Titel Polemica und ſelectæ juris quæſtiones, ingleichen tabellam juridicam heraus, und ſtarb 1746 den 24 Oct. im 60 Jahre. Gerhard Schröder hielt ihm eine lateiniſche Gedächtnüß-Rede, welche gedruckt worden.

PAGES (Joh.), ein Philoſophus zu Paris, florirte zwiſchen 1626 und 1634, und ſchrieb: *l'œconomie des trois familles du Monde ſublunaire.*

PAGESIUS (Maginus), ein ſpaniſcher Jeſuit aus Catalonien, gebohren 1591, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſtarb zu Barcellona den 30 Jan. 1659, und hinterließ Curſum univerſæ philoſophiæ. Al.

PAGET (Ephraim), ein Sohn Euſebii, aus Northamptonshire, war Prediger zu London, ſchrieb im Engliſchen: Chriſtianographiam, ſeu de Chriſtianis Papæ non ſubjectis; Hæreſiographiam, ſeu de hæreſibus noſtri temporis; de religione veterum chriſtianorum in Britannia, und ſtarb 1647. Wo

PAGET (Euſebius), aus Northamptonshire, war Rector der St. Annen-Kirche zu London, ſchrieb im Engliſchen bibliſche Hiſtorien in Frage und Antwort; Catechiſmum; Predigten von der Genaden-Wahl, von Zehnden ꝛc. und ſtarb 1617. Wo.

PAGET (Wilh.), ein gelehrter Staats-Mann in Engelland, gebohren zu London, wurde, nachdem er etwas nige Geſandtſchafften mit Ruhm verwaltet, Cantzler von Lancaſter, Siegel-Bewahrer und Ritter vom Hoſen-Bande, und ſtarb endlich im hohen Alter 1563. Ein anderer gleiches Nahmens, ſchrieb Hiſtoriam bibliorum. Fr.

PAGGI (Car. Ant. oder Carolus allein), ein Medicus, Philoſophus, Mahler und Poet, inſonderheit aber ein vortreflicher Anatomicus, von Genua, florirte in der Mitte des 17 Seculi, verſtand viele Sprachen, und ſchrieb Luſiadam italicam, oder ein heroiſch Gedicht von den Thaten Aloyſ. de Comes, wie auch Enchiridion medico-aſtro-chymicum, welches letztere Werck zu Liſſabon 1664 gedruckt worden. Li. Oi.

PAGHAM (Wilh.), ſiehe de Pagula.

PAGI (Antonius), ein Franciſcaner, gebohren 1624, den letzten Martii zu Rognes, einer kleinen Stadt in Provence bey Aix, that 1641 zu Arles ſeine Profeßion, wurde

wurde ſchon in ſeinem 29 Jahre Provinciał, wendete ſeine meiſte Zeit auf chronologiſche und hiſtoriſche Wiſſenſchafften, erfand nach Art des Scaligeri eine neue Weiſe die Jahre zu zehlen, die er periodum græco-romanam nennte, um dadurch alle Epochas mit einander zu vergleichen, ſchrieb Diſſertationem hypaticam ſeu de conſulibus cæſareis; *diſſertation ſur les conſulats des Empereurs romains*, welche in dem Journal des Sçavans 1686 ſtehet, und eine Vertheidigung der Diſſertationis hypaticæ gegen einige Einwürffe der Italiäner iſt; gab D. *Antonii Paduani ord. Min.* ſermones hactenus inedicos de Sanctis & diverſis heraus, machte ſich aber vornehmlich durch ſeine criticam in annales *Baronii* bekannt, an welcher er 30 Jahr ſoll gearbeitet, und darinne des Petavii Anmerckungen über *Nicephori* breviarium hiſtoricum oft von Wort zu Wort abgeſchrieben haben. Er ſtarb zu Aix 1699 den 5 Jun. Sein Leben ſteht vor der Edition ſeiner Criticæ in Baronii annales, die 1705 zu Antwerpen heraus gekommen. Seine Critica Baronii iſt 1727 zu Genev unter dem Titel von Antwerpen in vier Folianten wieder aufgelegt worden, wobey ſeine diſſert. hypatica gleichfalls befindlich iſt. Nic. A, g.

PAGI (Franciſcus), des vorigen Ant. Pagi Bruders Sohn, ein Minorit, gebohren zu Lambeſc in Provence 1654 den 7 Sept. ſtudirte zu Toulon bey den Presbyteris Oratorii, verwaltete ſchon im 2e Jahre die Stelle eines Profeſſoris Philoſophiä in verſchiedenen Klöſtern, half ſeinem Vetter, Anton Pagi, an der Critica in annales Baronii arbeiten, gab auch dieſelben nach deſſen Tode heraus; ſchrieb Hiſtoriam pontificum romanorum in 3 Theilen, verließ den 4ten im Manuſcript, welchen hernach ſein jüngerer Vetter, der P. Anton Pagi bekannt gemacht, und ſtarb 1721 den 21 Jan. zu Gent. Nic.

PAGINARIUS, ſiehe Ramus (Petrus).

PAGLIA (Balthaſar), ein ſicilianiſcher Franciſcaner und Poete, gebohren zu Calatajerona 1662 den 7 May, ward ſchon in ſeinem 13ten Jahre zum Poeten geerönet, lehrte hierauf die Philoſophie und Theologie zu Meßina, Rom, Bologna, Neapoli und Montefiaſcone, promovirte 1688 in Magiſtrum zu Rom, wurde in verſchiedenen italiäniſchen Academien als ein Mitglied aufgenommen, zum beſtändigen Definitor ſeines Ordens erwehlet, ſchrieb Paraphraſin epicam in Pſalmos & Cantica; epigrammata in XII *Suetonii* Cæſares; triumphum amoris in divini verbi incarnatione; orationes; *relazione del Mongibello &c.* und ſtarb zu Florentz am Stein 1705, 4 Nov. M.

PAGLIARA (Hyacinth.), ein Neapolitaner von Campie aus Terra di Otranto, gab 1639 heraus *la vita e martirio de' Santi Fanciulli Giuſto e Paſtore, Fratelli Martiri.* To.

de gli PAGLIARICCI (Anton), ſieht Paleatius.

PAGLIARINI, ſieht Pajarini.

PAGLIERUS (Paul. Franc.), ein Medicus von Oviedo in Ligurien, ſchrieb de vera lactis geneſi & uſu, und ſtarb zu Genua 1663 in ſeinen beſten Jahren. Ol.

PAGNINUS, ſiehe Santes Pagninus.

PAGNONIUS (Aug), von Bologna, florirte 1561, und commentirte über *Horatii* Satyras. K.

de PAGULA, oder Pagham, oder Paganerus, (Wilhelm), ein engliſcher Carmelite und Prior ſeines Ordens, wurde um 1280 Biſchoff zu Meath in Irrland, und ſchrieb de perfectione intellectus; de noticia actuali; de veritate formali; de ente rationis; lecturam in IV libros ſententiarum; placita theologica; quæſtiones ordinarias und conciones populares. Bal. Pit. Fa.

de PAGULA (Guil.), ein Engelländer, war Vicarius zu Winſelden, und florirte um 1350. Er ſchrieb ſummam ſummarum ſ. repertorium juris canonici in fünf Büchern; ſpeculum religioſorum; ſpeculum Prælatorum; oculum ſacerdotis. Pit. O. Fa.

PAHLE (Georg), ein Hamburger aus der erſten Helfte des 17 Seculi, gab zu Stade einen Advocaten ab, und ſchrieb brevia jocoſeria, oder kurtz ernſtlichen Schertz über die lateiniſchen Wörter Pax Friede, Lis Zanck, Sedicio Aufruhr. Mol.

PAJARINI, oder Pagliarini, (Jo. Bapt.), gebürtig von Vicenza, wo er aus einem edlen Geſchlechte gebohren war, lebte noch 1472, und ſchrieb eine Hiſtorie von ſeiner Geburts-Stadt in ſechs Büchern, von deren Anfang an bis aufs Jahr 1435, welche ins Italiäniſche überſetzt, aber hin und wieder caſtrirt, 1663 gedruckt iſt. Vo. Gi. Fa.

PAICE, ſiehe Pæus.

PAJESIUS (Maginus), ſiehe Pageſius.

le PAIGE (Johannes), ein Canonicus regularis, Prämonſtratenſer-Ordens, war Doctor der Sorbonne zu Paris, und eine Zeitlang Syndicus von ſeinem Orden, zerfiel aber hernach mit demſelben, da er dem Cardinal Richelieu durch allerhand Intriguen zu der Würde eines Prämonſtratenſer-Abts verhelffen wolte. Als er nun um dieſer und anderer Urſachen willen bey ſeinen Ordens-Brüdern nichts mehr zu hoffen hatte, ward er Pfarrer zu Nanteuil nicht weit von Paris, ſtarb daſelbſt um das Jahr 1650, und hinterließ eine bibliothecam ordinis præmonſtratenſis in folio. HL.

le PAIGE (Thom.), ein lothringiſcher Dominicaner, gebohren den 25 Nov. 1597, war ein guter Prediger, hatte ſich in der Väter Schrifften wohl umgeſehen, ſtarb zu Vitry an der Lungenſucht den 14 Mart. 1658, im 61 Jahr, und ſchrieb *le manuel des confreres du S. roſaire; l'homme content*, nebſt verſchiedenen Leichen-Reden. Deſſen Sermones liegen von ſeiner Hand zu Vitry noch im Manuſcript. Ech.

de PAJISO (Guido), ſiehe Baiſius (Guido).

PAJON (Claudius), ein reformirter Prediger, gebohren zu Romorantin in der frantzöſiſchen Landſchafft Solo-

Sologne, trieb zu Saumur insonderheit die Theologie, und brachte es darinne so weit, daß er ohngefehr im 24ten Jahre seines Alters Prediger zu Marchenoir in Dunois wurde. Hieselbst lebte er verschiedene Jahre ganz ruhig, hielt auch unter andern mit Mr. Jurieu gute Freundschafft. Ao. 1665 hielt er vor dem Synodo zu Anjou eine Predigt, welche das folgende Jahr im Druck erschien, und legte darinne zuerst seine sonderbare Gedancken von der Gnade Gottes in Bekehrung eines Sünders an den Tag, worüber hernach vielerley Bewegungen entstanden. Seine Meinung war, daß zwar die Gnade Gottes in dem Wercke der Bekehrung eines Menschen nothwendig und kräfftig, aber doch nur objective wircke, inmassen der Heilige Geist nur durch das Wort und andere äusserliche Mittel dem Menschen und Auserwehlten allerhand Bewegungs-Gründe fürstellte, wodurch der Wille desselben müste determiniret werden. Ob nun gleich diese Erklärung mit den Grundsätzen seiner Kirche, welche eine unmittelbare Wirckung des Heiligen Geistes in die Seele des Menschen behauptet, nicht überein kam; so achtete man doch diese Abweichung damahls so wenig, daß er auch mittlerweile 1666 zum Professore Theologiä in Saumur bestellet wurde. Allein Jurieu schwieg darzu keinesweges stille, sondern beschrieb den Pajon und dessen Lehre so gefährlich, daß derselbe 1667 vor den Synodum zu Anjou gefordert, und seiner Lehre wegen zur Rede gesetzet wurde, allwo man ihn aber absolvirte, und mit der Freyheit, seinem Amte in Saumur noch ferner vorzustehen, wieder nach Hause schickte. Nichts destoweniger erlangte endlich sein Gegner die Oberhand, und brachte es so weit, daß die Lehre des Pajon nicht nur 1682 verdammet wurde, sondern auch die Studiosi, wenn sie ein Zeugniß von der Academie zu Saumur verlangten, diese Condemnation unterschreiben musten. Pajon bemühte sich vergeblich, die mit eingemischte zum theil ungegründete Beschuldigungen seiner Widersacher zu widerlegen, und seine Meinung zu rechtfertigen, die man nunmehro so gar unter den Nahmen des Pajonismi zu einer Secte machte, und um deren willen niemand mehr seine Söhne nach Saumur auf die Universität schicken wollte; daher er sich endlich bewegen ließ, seine Profession nieder zu legen, und dagegen zu Orleans die Stelle eines Predigers, oder eines Proposant anzunehmen. Er starb zu Carre, eine halbe Meile von dieser Stadt, den 27 Sept. 1685, wurde aber in Orleans zur Erden bestattet. Er besaß neben einer gründlichen Gelehrsamkeit insonderheit auch die Gabe, eine Sache lebhaft und zierlich vorzutragen, wobey er zugleich eine sonderbare Bescheidenheit spüren ließ; dagegen aber tadelt man auch an ihm, daß er seine Scharffsinnigkeit zu hoch treiben wollen, und sich dadurch auf Abwege verleiten lassen. Mit seinem *Examen du livre, qui porte pour titre*, Prejugez legitimes contre les Calvinistes, welches er dem Herrn Nicole entgegen gesetzet, und 1683 in 3 Theilen ans Licht gestellet, hat er sich viele Hochachtung erworben. Von seinen andern Schrifften aber, deren er beynahe 50 im Manuscript hinterlassen, ist nach der Hand nichts weiter heraus gekommen. Im übrigen gab Jurieu auch noch nach dessen Tode tr. de la nature & de la grace wider ihn heraus, welche Schrifft aber von Js. Papin, einem Anverwandten des Pajon, sogleich, da jene noch unter der Presse war, in dem Essais de theologie de la providence & de la grace immediate widerleget wurde. Sonst ist des Pajonii systema auch noch von verschiedenen Theologis, als unter andern aus den Reformirten von Spanheimio und Leydeckero ꝛc. ausführlich refutiret worden. Seine Söhne haben nach seinem Tode die römisch-catholische Religion angenommen, und ist der eine noch um das Jahr 1730 ein Parlaments-Advocat zu Paris, der andere aber ein Priester des Oratorii gewesen. *Löscher* de Cl. Pajonii doctrina & fatis. Ben. Nic. IIL.

PAJOT (Car.), ein Jesuite, gebohren zu Paris 1609, lehrte die netten Künste, Matheſin und Philosophie zu Flesche, predigte daneben fleißig, und starb endlich im hohen Alter, nachdem er B. M. V. perfectiones 30 symbolis repræsentatas in frantzösischer Sprache; Syntaxin latinam, ic. græcam; dictionarium latino-gallicum; rudimenta linguæ latinæ cum tabulis; viam breviorem ad interpretationem linguæ græcæ cum synopsi rhetoricæ; dictionarium latino-gallico-græcum; artem poeticam; tyrocinium eloquentiæ; Despauterium novum; apparatum in Ciceronem; compendium Logicæ, und speculationes & praxes universæ Arithmeticæ heraus gegeben. Al.

le PAIS (René), ein Frantzose, von Nantes in Bretagne, schrieb sich Sieur du Pleßis-Villeneuve, Directeur general des Gabelles de Dauphine und de Provence, gab heraus *Amitiés, amours & amourettes*; Briefe, welche unter dem Titel: *les nouvelles œuvres de Mr.* le Pays zusammen gedruckt worden, und starb zu Paris 1690 den 30 April. Einige haben ihn nur den Affen von Voiture genannt, weil er dessen aufgeweckte Schreib-Art nachzuahmen gesucht. Einige Pieces von ihm stehen auch in des *Corbinelli* Extraits de tous les beaux endroits des Ouvrages de plus celebres Auteurs de ce tems.

PAISEN (Matthias), ein Magister Philosophiä von Husum, war in der Philosophie, Theologie und Sprachen geübt, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb in einer Rede collationem hujus seculi cum antiquis. Mol.

PAISEN (Matthias), ein Doctor Medicinä von Hamburg, gebohren den 4 Febr. 1643, promovirte 1666 zu Leiden, reiste in Holland, Engelland und Franckreich, practicirte hernach in seiner Vaterstadt, wurde Spital-Medicus, schrieb diſp. inaug de humorum vitiis illorumque restitutione; epistolam amici ad amicum adversus Andr. Cassii triumviratum incestinalem ohne Vorsetzung seines Nahmens; fragmentum epistо-

epiſtolæ de cryſtallo Bartholini islandico, ſo in *Oldenburgii* actis philoſ. angl. ſtehet; ließ auch im Manuſcript obſervationes anatomicas, und ſtarb den 9 Oct. 1670, im 28 Jahr. Mol.

de PAIVA de Andrada (Didacus), ſiehe Andrada.

de PAIVA (Jac. Ribero), ſiehe Ribeto.

de PAIVA, oder Payva, (Joannes), ein Spanier, von Coimbra bürtig, florirte 1630, ward Doctor Theologiä zu Coimbra, nachgehends Peior zu St. Maria de Penacova, und endlich Canonicus doctoralis zu Lamego. Er ſchrieb doctrinale S. Scripturæ omnes illius ſenſus tum myſticos, nec non canones, h. e. regulas interpretandi ac intelligendi S. literas, phraſes præterea modosque ac verſiones libris XXIII complectens. Ant.

PALA (Irenaus), ſiehe Ulrici (Caſpar).

de PALACIOS (Alvarus Pizanno), ein Canonicus magiſtralis zu Corduba, lebte um 1610, und ſchrieb *Dos diſcurſos en favor de la puriſſima concepcion de la Virgen Santiſſima nueſtra Senora.* Ant.

de PALACIOS (Didac. Garzia), ein ſpaniſcher Juris-Conſultus zu Ende des 16 Seculi, war Stadt-Richter zu Mexico, und ſchrieb *inſtruccion nautica para el buen uſo de las naos ſegun al altura de Mexico*; dialogos militares. Ant.

PALACIOS, oder Palacius, (Dominicus), ein Spanier, wie man dafür hält, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und ein Werckgen de paſſione Domini geſchrieben, ſo zu Cölln 1610 in 8 heraus gekommen. Ant.

de PALACIOS (Franciſcus), ein ſpaniſcher Prieſter, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werck *contra el chronicon de Hauberto Hiſpalenſe*, ſo der Benedictiner Gregor. de Argaez ediret hat. Ant.

PALACIOS Rubios, oder de Rivero, (Joh. Lopez), ſiehe Lopez.

de PALACIOS (Michael), ein Spanier, von Granada, florirte 1560, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Salamanca, ward nachgehends Canonicus magiſtralis zu Leon, erklärte hierauf die heilige Schrifft in der Collegiat-Kirche zu Ciudad Rodrigo, war wegen ſeiner ſoliden Wiſſenſchaft in der ſcholaſtiſchen und exegetiſchen Theologie beliebt, ſchrieb Commentarios in III lib. *Ariſtotelis* de anima una cum quæſtionibus in locos obſcuros ſubtiliſſimis; Diſputationes theologicas in IV lib. ſententiarum; praxin theologicam de contractibus & reſtitutionibus; dilucidationes & declamationes tropologicas in Eſaiam prophetam in 15 Büchern; Explanationes in XII prophetas minores; Enarrationes in epiſt. Pauli ad Hebræos; in evangelium Johannis &c. und ſtarb endlich zu Ciudad Rodeigo, das Jahr aber iſt nicht bekannt. Ant.

PALACIOS (Paulus), ſiehe de Salazar.

PALÆDORPIUS (Jo.), ein Carmelit von Mecheln, war S. Theologiä Doctor, florirte um 1500, und ſchrieb Speculum hiſtoriale. A.

PALÆMON (Q. Remmius), ein Grammaticus von Vicenza, eines Sclaven Sohn, ſollte anfangs das Leinweber-Handwerck lernen, bekam aber Gelegenheit zu den Studien, da er ſeines Herrn Sohn in die Schule begleitete. Nachdem er freygelaſſen worden, fieng er zu Rom unter Tiberii und Claudii Regierung ſelber an zu lehren, war ein ſchmähſüchtiger Mann, und pflegte M. Varronem ein Schwein zu nennen. Er lebte ſehr wollüſtig, und ſchrieb artem grammaticam, welche in *Putſchii* grammaticis antiquis ſteht; wie auch librum de ponderibus & menſuris, das man in *Grævii* theſauro antiquit. roman. T. XI findet. Sue. Fa.

PALÆOLOGUS Senior (Andr.), ſiehe Andronicus.

PALÆOLOGUS (Jacobus), ein Grieche aus der Inſel Chio, deſſen Vorfahren Kayſer zu Conſtantinopel geweſt, gerieth, als er nach Rom kam, in die Inquiſition, daraus er doch heimlich entkam, wandte ſich zu den Proteſtirenden in Deutſchland, gieng nach Pohlen zu den Arianern, und als es ihm auch da nicht gefiel, nach Siebenbürgen, und wurde zu Clauſenburg Rector. Als er nachmals Mähren durchwanderte, ließ ihn der Kayſer Maximilianus gefangen nehmen, und ſchickte ihn nach Rom; allwo er 1585 den 22 Mart. verbrannt wurde. Er ſchrieb einen Tractat von dem Stande der weltlichen Obrigkeit, und von Zulaſſung, rechtmäßige Kriege zu führen; Defenſionem veræ ſententiæ de magiſtratu politico; von der Taufe; von der Anbetung Chriſti; Erzehlungen, was der Kirchen halber in Siebenbürgen beſchloſſen u. ſ. f. Laur.

PALÆOLOGUS (Mich.), ſiehe Michael.

PALÆONYDORUS, oder Oudewater, oder de Aqua veteri, (Joh.), ein Carmelit zu Mecheln, gebürtig aus Holland, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, ſchrieb Faſciculum temporum tripartitum, ſo unter dem Titel: Antiquitas & ſanctimonia Eremitarum montis Carmeli zu Venedig 1570 in 4 wieder aufgelegt worden; Manuale & pugnaculum Carmelitarum; dialogum inter Carmelitam & Carthuſianum; quadrageſimale; collationes feriales; contra Wigandum pro Trithemio; de puritate conceptionis b. Mariæ; vitas Sanctorum ſui ordinis; ſermones de tempore & Sanctis; epiſtolas &c. und ſtarb 1507 im 74 Jahre. A. C. Fa. Sw.

PALÆOSPHYRA (Andreas), ſiehe Althamer.

PALÆOTUS, ſiehe Paleotus.

PALÆOTUS (Dionyſius), ein Minorit aus dem 15 Seculo, hat Officium b. Catharinæ Bononienſis geſchrieben, welches ſeit 1526 an ihrem Gebuetstage, nach Clementis VII Vergünſtigung pflegt gehalten zu werden. Wa Fa.

PALÆPHATUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, von Abydene, hat unter dem Alexandro M. gelebt, und Cypriaca, Deliaca, Attica und Arabica geſchrieben. Man legt ihm auch eine Hiſtorie von Aſſyrien bey, da-

von ein Fragment beym Euſebio befindlich iſt, welches Scaliger zu Ende ſeines tract. de emendatione temporum expliciret. Es ſcheinet auch, daß eben derſelbe Autor eine Hiſtorie von den Chaldäern geſchrieben. Doch iſt gewiß, daß dieſer von dem Paläphato, ſo des Ariſtotelis Schüler geweſt, unterſchieden iſt. S. Vo.

PALÆPHATUS, ein Hiſtoricus von Paros oder Priene, lebte zu des Artaxerxis Longimani Zeiten, und ſchrieb 5 Bücher Incredibilium, welche von des Paläphati Athenienſis ſeinen vor ein diſtinctes Werck gehalten werden. S. Fa.

PALÆPHATUS, von Athen, war ein Poeta epicus, lebte noch vor Homeri Zeiten, und ſchrieb κοσμοποιΐαν in einem Gedichte von ohngefehr 5000 Verſen; Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος γονὰς in 3000 Verſen; Ἀφροδίτης καὶ Ἔρωτος φονὰς καὶ λόγους in 5000 Verſen; Ἀθηνᾶς ἔριν καὶ Ποσειδῶνος in 1000 Verſen; λητῦς πλάνημον, und 5 Bücher περὶ ἀπίστων ἱστοριῶν, von welchen 5 Büchern das erſte noch vorhanden iſt, und am vollſtändigſten in *Galei* opuſculis mythologicis ſteht. Fa. S.

PALÆPHATUS, ein Grammaticus aus Aegypten oder von Athen, ſchrieb Theologiam ægyptiacam; fabuloſorum l. 1; fabuloſe dictorum ſoluriones, res trojanas, welches Werck andere dem von Parus zueignen; argumenta in *Simonidem*, und ἱστορίαν ἰδίαν, ſeu hiſtoriam propriam. S. Fa.

PALÆUS (Irenæus), ſiehe Ulrici (Caſpar).

de PALAFOX (Jaimus), ein ſpaniſcher Marquis von Hariza in Aragonien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ließ ein Werck, betitelt *Minas de ſalud y larga vida*, welches ſein Sohn Joh. de Palafox und Mendoza edirt. Ane.

de PALAFOX & Mendoza (Johannes), gebohren 1600 in Aragonien, ſtudirte die Philoſophie und Rechte zu Salamanca, und that ſich durch ſeine Wiſſenſchaften und gute Aufführung dermaſſen hervor, daß ihm König Philippus IV unterſchiedene weltliche Ehrenämter zu verwalten auftrug: ihn auch, nachdem er in den geiſtlichen Stand getreten, 1639 zum Biſchof erſt zu Puebla de los Angelos in Neu-Spanien, hernach aber 1653 zu Oſma in Alt-Caſtilien ernennte. Er muſte viel Verfolgung von den Jeſuiten ausſtehen, wurde aber von Innocentio X abſolvirt, wovon die Hiſtoire de Dom Jean de Palefox &c. zu leſen, verfertigte unterſchiedene hiſtoriſche und andere Schrifften in ſpaniſcher Sprache, darunter eine Hiſtorie von der Belagerung und dem Eneſatz von Fontarabia; paraphraſis lib. 1 Regum; *Diſcurſos eſpirituales*; *Varon de deſeos*; *paſtor de noche buena*; *ſemana ſanta*; *anno eſpiritual*; *vida de S. Juan el Limoſnero*; *tr. de las reglas, conſtituciones y meditaciones que formo para la congregacion de JHS. en el huerto oraculo*; *peregrinacion de Philotbea al ſanto templo y monte de la cruz*; *diſtancnes de curas*; *afectos del eſpiritu*; *devocion a nueſtra Sennora*; *virtudes del Indio*, ſeu de natura & moribus Indorum novæ Hiſpaniæ; *exercicios devotos*; directiones paſtorales; *luz a los vivos y eſe armiento en los muertos*; *excelencias de S. Pedro* in 2 Theilen; *bocados eſpirituales, politicos, myſticos y morales* befindlich. Er ſchrieb auch wider die Jeſuiten 2 Briefe an den Pabſt, ingleichen eine Verantwortung an den König, und anders mehr, welches alles in ſeinem *Memorial por la dignidad epiſcopal* beyſammen zu finden iſt. Von ſeinen andern Schrifften ſind verſchiedene, als unter andern ſeine Hiſtorie von der Eroberung China durch die Tartarn; ingleichen ſeine Homilien über die Paßion ꝛc. auch in franzöſiſcher Sprache heraus gekommen. Von ſeinen Briefen ſind einige in des *Arnauld* lettres anzutreffen, welcher auch in ſeiner Morale pratique de Jeſuites in dem 4ten Theile von ſeinen mit dieſen Ordens-Perſonen gehabten Streitigkeiten mehrere Nachricht giebt. Er ſtarb 1659 den 30 Sept. Ant. AE.

PALAFOX (Joſeph), ein ſpaniſcher Theologus, im Anfange des 17 Seculi, war Königs Philippi III Hofprediger und Canonicus magiſtralis zu Saragoſſa, und ſchrieb Catenam bibliæ; collationes & ſimilitudines Scripturæ S. in 5 Tomis; locos communes per alphabetum, auch in 5 Tomis; ſacrorum bibliorum parallela, und conceptus evangelicos, die noch meiſt im Manuſcripte liegen. Ant.

PALAIN (Michael), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden St. Hieronymi, in dem Kloſter Eugratia zu Saragoſſa, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Opus in evangelia. Ant.

PALAMAS (Gregorius), ſiehe Gregorius.

PALAMEDES, ſiehe Grube (Herm.).

PALAMEDES, von Theben, lebte noch vor Homero, und ſchrieb vom trojaniſchen Kriege. H.

PALAMEDES Eleates, ein Grammaticus, ſchrieb Commentarium in *Pindarum*; Ὀνοματόλογον; lib. de comicis & tragicis dictionibus, und de proprietate atticæ ac doricæ linguæ &c. S. Fa.

PALAMEDES, ein Sohn des Nauplii, eines Fürſten von Euböa, war dem Ulyßi ſehr feind, und veranlaſſete durch Liſt, daß derſelbe wider ſeinen Willen mit vor Troja gehen muſte. Doch Ulyſſes revangirte ſich gegen ihn, und brachte es dahin, daß Palamedes als ein Verräther geſteinigt wurde. Er ſoll die vier griechiſchen Buchſtaben θ, ξ, χ, φ, das Gewicht, die Weiſe eine Armee in Bataille zu ſtellen, das Jahr nach dem Lauf der Sonnen, und die Monate nach dem Lauf des Mondes einzurichten, die Feld-Zeichen, eine gewiſſe Art von Würffel, oder Breetſpiel, erfunden, und viel ſchöne Gedichte geſchrieben haben, welche verloren gegangen. Fa.

PALAMEDES (Julius), ein italiäniſcher Medicus, von Atri im Neapolitaniſchen, lebte zu Venedig in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Indicem in *Avicennæ* libros, ſo zu Venedig 1584 in folio publiciret worden; *la tavola di tutte le opere di Ariſtotele e di Averoe*. To. Li.

PALAN-

PALANTERIUS, ſiehe Pallanterius.

de PALANTIER (Narciſſus), ein alter italiäniſcher JCtus, hat Tr. de jure accreſcendi geſchrieben, welcher 1657 nebſt andern Tractaten gleicher Materie zu Leipzig in 12 heraus gekommen.

PALANTIA (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer, übertraf ſchon in ihrem 12 Jahre den Poſthium an Geſchicklichkeit ex Tempore ein Carmen zu machen. Paulus Meliſſus machte ein artig Acroſtichon ihr zu Ehren, worinne er ſeine Liebe gegen ſie entdeckt. Schul. Pau.

PALAO (Ferdin. von Caſtro), ſiehe de Caſtro Palao.

PALAPRAT (Johannes), Herr von Bigot, ein franzöſiſcher Poet, war zu Toulouſe im May 1650 gebohren, trug bereits in jungen Jahren bey den Jeux Floraux zum öftern den Preis in der Poeſie davon, gab nach dieſem eine Zeitlang einen Advocaten ab, wurde 1675 zum Capitoul oder Bürgermeiſter erwehlt, und 1684 zum Director des Conſiſtorii gemacht. Zwey Jahr darauf that er eine Reiſe nach Rom, und wartete allda ſehr fleißig der Königin Chriſtinä von Schweden auf, konte ſich aber doch nicht entſchlieſſen, ſich an dieſem Orte niederzulaſſen. Als er ſodann nach Franckreich zurück gekommen, wurde er zu Paris 1691 Secretaire des Commandemens bey dem Groß-Prior und Hertzog von Vendome, verfertigte auch daſelbſt, ſonderlich in den erſten Jahren, theils allein, theils mit dem Abbe Brueys viel Comödien, und ſtarb endlich zu Paris den 23 Oct. 1721. Seine Comödien ſind nebſt einigen Diſcourſen 1711 in Paris zuſammen heraus gekommen. HL.

PALASCANDOLUS (Raymundus), ein Dominicaner von Neapolis, lehrte daſelbſt die Theologie, und ſchrieb 1621 *la relatione del martirio del B. Fra Alonzo Navarette dell' ordine de' Predicatori.* To.

PALASSY (Bernh.), ſiehe Paliſſy.

de PALATIO Carpini (Johannes), ſiehe Johannes.

PALATIUS, ſiehe Palazzi und Palacios.

PALATIUS (Johannes), ein Venetianer, war beyder Rechter Doctor, wie auch D. Marci Canonicus, und wurde 1684 Profeſſor Juris canonici zu Padua, gieng aber, als er wegen geſuchter oberſten Profeßion eine abſchlägige Antwort erhalten, 1688 wieder nach Venedig, um die Pfarrſtelle bey der Kirche S. Mariä anzunehmen, gab auch lieber ſeine Profeßion auf, ehe er dem Befehl, ſie wieder anzutreten, gehorſamen wolte. Er war ſonſt auch kayſerlicher Rath und Hiſtoricus; ſchrieb *Aquila romana ovvero la monarchia occidentale di Carlo Magno fino alla coronazione di Leopoldo I;* Aquila inter lilia, qua Francorum Cæſarum a Carolo M. uſque ad Conradum Imp. occidentis faſta enarrantur; Saxonica ſancta ſeu Bavarica, Franca, Sueva, Vaga, Auſtriaca prima, Auſtriaca ſecunda in 8 Voll.; geſta Pontificum romanorum a ſancto Petro ad Innocentium XI, in 4 Voll. in folio, welchen er 1690 dem 5ten Theil von Innocentio XI und Alexandro VIII beygefügt; Faſtos ducales ab Anaſeſto primo ad Sylveſtrum Valerium Venetorum Ducem, welches vor die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten wird; Commentarios ſuper IV libros inſtitutionum; Leonem maritimum ſive de imperio maris adriatici; vitam Marci Antonii Juſtiniani Venetorum principis; Ariſtocratiam eccleſiaſticam, ſeu Faſtos Cardinalium omnium ſanctæ romanæ eccleſiæ in 5 Tomis; *vita di S. Pietro; meditazioni ſopra la paſſione di Chriſto; ornamenti di 120 figure iſtoriate in* Tomas Kempis *dell' imitazione; harmonia contemplativa; Caccie ſotto nome di Raimondi; metamorphoſi d'Ovidio in proſa con allegorie figurate ſotto nome di Franceſco Bardi &c.* und ſtarb um das Ende des 17 Seculi. Er pflegte in die Stamm-Bücher zu ſchreiben: Optat ſibi magnum palatium Joh. Palatius. HL.

PALATIUS (Petrus), ein Aſtronomus zu Rom, von Breſcia, gab 1664 Ephemerides novas motuum ſolis ab anno 1664 ad 1670 zu Rom in folio heraus.

PALAU (Bartholomæus), ein ſpaniſcher Poet, von Valencia, lebte um 1580, und ſchrieb geiſtliche Gedichte. Ant.

PALAU (Franciſcus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Barcellona, war Magiſter Theologiä und Prior ſeines Convents, lebte noch 1639, und überſetzte *Franc. de Mendoça* ſermones de tempore in 2 Theilen; ingleichen *Ign. Coutinno* promptuarium ſpirituale ſuper evangelia feſtivalia b. M. V. aus dem Portugieſiſchen in ſeine Mutterſprache. Ech.

de PALAU (Marcus Anton), ein Präpoſitus und Decanus der biſchöfflichen Kirche zu Origuella in Spanien, von Denia aus Valentia, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb *un paradoxo de las Flotas de Salomon; antiguas memorias y breve relacion de los mas notables ſuceſſos de la ciudad de Denia;* Defenſionem dominicanam immaculatæ conceptionis, welches letzte auch italiäniſch heraus gekommen iſt. Ant.

PALAVICINI, ſiehe Pallavicini.

de PALAZEDA (Martin. Giron), ſiehe de Ripalda (Jo. Martinez).

PALAZZI, ſiehe Palarius und Palacios.

PALAZZI (Ferdinandus), gebohren in dem Neapolitaniſchen, war ein Doctor Juris und Profeſſor Theologiä, ſchrieb auch 1601 *un trattato della ſacra religione.* To.

PALAZZI (Jo. Anton.), ein Neapolitaner von Coſenza, ſchrieb 1604 *del governo, e della ragion vera di ſtato.* To.

PALAZZI, oder Palarius, (Philippus), ein italiäniſcher Medicus, lebte zu Perugia in der letzten Helffte des 16 Seculi, wurde von daſigem Magiſtrat zum ordentlichen Medico bey den daſelbſt gewöhnlichen Waſſer-Curen beſtellet, und ſchrieb deswegen de methodo vulneribus medendi cum medicamento, quod aqua ſimplici & fruſtulis de cannabe vel lino conſtat, ſo zu Perugia 1570 in 8 gedruckt worden. Ke.

PALAZZOLUS (Aurelius), ein venetianiſcher Medicus, ſtudirte zu Padua, wurde daſelbſt Doctor, nachgehends Leib-Medicus Andr. Mauroceni, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Orat. funebrem in obitum Andr. Mauroceni; elogium Weslingii; elogium in anatomen Plazzoni &c. Pap.

PALAZZOTTUS (Ge.), ſiehe Tagliavia.

PALAZZOTTUS und Tagliavia (Joſeph), ein ſicilianiſcher Prieſter, St. Theologiä Doctor, Archi-Diaconus zu Cephaleda, und Examinator ſynodalis, hatte gute Wiſſenſchaft in der Muſic, florirte 1645, und ſchrieb *Madrigali concertati à tre voci*. M.

PALCZOV (Paul), ein pohlniſcher Edelmann, zu Ausgange des 16 Seculi, reiſte 16 Jahr lang, und ſchrieb Statum Venetorum; de ratione inſtituendi hominis nobilis, wie auch eine Topographiam der Länder, wo er gereiſt. St.

PALEA, ein Schüler des Gratiani, war aus einer adlichen Familie zu Cremona entſproſſen, und hat vermuthlich dem decreto *Gratiani* die canones beygefüget, ſo den Titel Palea führen, und von dem Urheber ihren Nahmen haben. Man findet ſie nicht in den alten Manuſcripten, oder wenn ſie ja darinnen befindlich, ſo ſind ſie nur auf den Rand geſetzt. Ar. Panz.

PALEA (Angelus), ein Medicus, hat Commentarium in antidotarium *Joan. Meſuæ Damaſceni* opus cum declaratione ſimplicium medicinalium geſchrieben, ſo unter andern 1546 zu Paris in 8 heraus gekommen.

PALEARESI (Rainerius), ein Dominicaner von Siena, welcher von einigen den Titel eines Beati hat; lebte im Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb Opuſculum in laudem b. Catharinæ de Senis. Ech.

PALEARIUS (Aonius), oder wie er im Italiäniſchen hieß Anton degli Pagliaricci, einer von den italiäniſchen Reſtauratoribus literarum, gebohren zu Veroli, in Campagna di Roma, im Anfange des 16 Seculi, daher er auch den Zunahmen Verulanus erhielt. Er hatte in der Tauffe den Nahmen Ancon bekommen, verwechſelte aber ſolchen mit Aonius, übte ſich ſehr in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, desgleichen in der Poeſie, Philoſophie und Theologie, wie er denn faſt gantz Italien durchreiſete, die gelehrteſten Leute zu hören, und ſich in dieſen Wiſſenſchafften feſte zu ſetzen. Er machte ſich zuerſt durch ein ſchön lateiniſch Gedichte 1536 von der Unſterblichkeit der Seele bekannt, darinne er dem Lucretio gleich geſchätzet wird, wie er denn auch den Ciceronem glücklich imitiret. Nachgehends wurde er Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Siena, von dannen er wegen vieler Verdrießlichkeiten in gleicher Würde nach Lucca, und endlich nach Mayland gezogen. Nachdem er nun 6 Jahr daſelbſt gelehret, wurde er zu Rom 1566 auf Pabſt Pii V Befehl als ein vermeinter Ketzer gehendt und hernach verbrannt, theils weil er die Lutheraner gelobt, theils weil er ſich vernehmen laſſen, die Inquiſition wäre ein Schwerdt, welches man den gelehrteſten Leuten an die Gurgel ſetzte. Seine orationes; actio in Pontifices romanos & eorum aſſeclas; teſtimonium ad gentes; Epiſtolæ; Poemata; libri de animorum immortalitate &c. ſind zu Amſterdam 1696, 1728 zu Jena, wie auch zum andernmahl zu Amſterdam 1728 zuſammen gedruckt worden. Aber deſſen Buch de meritis mortis Jeſu Chriſti; commentarius in orationes *Ciceronis*; Dialogi; Odæ; commentationes theologicæ; laudationes in veribus ſcriptæ, nebſt ſeinen italiäniſchen Fabeln, ſind verlohren gangen; wiewohl ſeine italiäniſchen Dialogi ohne des Verfaſſers Nahmen 1717 zu Perugia heraus gekommen. Herr Schelhorn hat einen merckwürdigen Brief deſſelben ad Lutherum & Calvinum de concilio a Paulo III Tridentum indicto, in ſeinen Amœnitatibus eccleſ. & liter. T. I, ingleichen zwey Briefe die Palearius kurtz vor ſeinem Tode geſchrieben, in der diſſert. epiſtolica de Mino Celſo drucken laſſen. B. Mor.

PALECZ (Steph.), ein böhmiſcher Theologus im 15 Seculo, war ein ſtarcker Widerſacher der Hußiten, ſchrieb anti-Huſſum; de 4 portis inferni; contra articulos Bohemorum, welche Wercke auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegen. Fa.

PALEN (Ben.), gebohren 1610 zu Neu-Tripto in Pommern, wo ſein Vater Joachim Paſtor und Probſt war, ward 1638 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Hamburg, ſchrieb 6 Weihnachts-Predigten; eine chriſtliche Prob-Predige von dem geiſtlichen Weinberge; ließ im Manuſcript hiſtoriam lapſus adamitici, und ſtarb den 30ſten Junii 1652, im 42 Jahr. Mol.

de PALENTIA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Salamanca, war in den Kirchen-Gebräuchen wohl erfahren, und eben deswegen Præfectus Chori daſelbſt, ſchrieb ordinarium ſacrarum cærimoniarum & divini officii in 2 Büchern; gab auch *Uſuardi* martyrologium ſecundum ordinem Prædicatorum verbeſſert heraus, und lebte noch 1579. Ech.

PALEOTUS, oder Palæotus, (Alphonſus), ein Ertz-Biſchoff zu Bologna, in der andern Helfte des 16 Seculi, hat Jeſu Chriſti ſtigmata, S. Sindoni impreſſa, geſchrieben, welche Daniel Mallon, aus der Congregation Hieronymi und Profeſſor zu Bologna, zu Venedig 1606 in folio mit ſeinen Erleuterungen heraus gegeben, bey welcher Ausgabe ſich auch Marci Vigerii, eines Minoriten zu Savona, Biſchoffs zu Sinigaglia und Cardinals, de vita, paſſione, morte, reſurrectione, aſcentione & inſtrumentis paſſionis D.N. Jeſu Chriſti befinden. Carl Strengel hat Alph. Palæotti Buch ins Deutſche überſetzt, zu Augſpurg unter dem Titel: Beſchreibung der heiligen Leinwat, oder Grabtuchs Chriſti 1607 in 4 drucken laſſen.

PALEO-

PALEOTUS (Camillus), ein JCtus und Poet von Bologna, war Gabrielis Paleoti und des jüngern Phil. Beroaldi Vetter, lehrte die Rechte zu Bologna, reiſete um 1513 nach Rom, einen Proceß ſeines Bruders auszumachen, ſtarb aber bald darauf daſelbſt frühzeitig im 25 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm: Sylvam, cui titulus: amor, ſo 1513 zu Wien in 4 heraus gekommen. *Jo. Pier. Valerianus* in Menckenii analectis.

PALEOTUS (Gabriel), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Bologna, auch Biſchoff zu Sabina, war ein Sohn Alexandri Paleoti, ein Enckel Vincentii und ein Vetter Annibalis und Camilli, allerſeits berühmter Rechtsgelehrten, gebohren zu Bologna den 22ſten October 1522, machte groſſe Progreſſen in den Rechten, und wurde Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, wie auch Prof. Juris canon. und civilis, hernach unter Paulo IV Auditor Rotä, wohnte hierauf dem Concilio Trid. bey, wodurch er den Cardinals-Hut und die ertzbiſchöfliche Würde verdiente, ſchrieb de bono ſenectutis; de conſiſtorialibus conſultationibus; de nothis & ſpuriis; archiepiſcopale Bononienſe; de imaginibus ſacris & profan.; de cœlibatu ſacerdotum; Catalogum Epiſcoporum bononienſium; deciſiones Rotæ romanæ; de ratione & utilitate conſulrandi; Sermones; Epiſtolas, und ſtarb 1597 den 23 Julii zu Rom, im 73 Jahr. Teiſſ. Gad. Au. Panz. Ol.

PALEOTUS (Vinc), ein JCtus aus Bologna von adelichem Geſchlecht, florirte um 1440, lehrte in ſeiner Vaterſtadt und zu Ferrara die Rechte, ſchrieb reſponſa, von denen das de dote im Tr. Tract. ſtehet, und ſtarb im 73 Jahr ſeines Alters zu Bologna, wo ihn ſeine 8 Söhne zu Grabe trugen. Panz. Fa.

PALERMITANUS, ſiehe Panormita.

PALERMUS (Polyc.), ein JCtus von Verona und academicus philarmonicus, lebte am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de vera C. Plinii ſecundi ſuperioris patria atque ea Verona libros tres, welche man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet, und wurde unterwegs, als er nach Verona reiſen wollte, von einigen Bauren todt geſchlagen.

PALETTARIUS (Vinc.), von Perugia aus Umbrien, war Profeſſor Eloquentiä und Adminiſtrator des biſchöfflichen Seminarii daſelbſt, auch ein Mitglied der Academiä Inſenſatorum, ſchrieb Orationes, wie auch viel Epigrammata, und ſtarb 1595, im 37 Jahr. Ja. Ol.

PALFIN (Johannes), ein Chirurgus und Anatomicus, gebürtig von Gent in Flandern, that ſich allda in ſeiner Profeßion ſehr hervor, hielt auch die letzten 25 Jahr ſeines Lebens beſtändig öffentliche Lectiones in der Chirurgie, und ſtarb in einem hohen Alter 1730. Man hat von ihm eine oſteologie, welche 1702 in niederländiſcher und 1731 in frantzöſiſcher Sprache heraus gekommen; ferner eine Beſchreibung derjenigen Theile in weiblichen Cörpern, die zur Zeugung beſtimmt ſind, ebenfalls in niederländiſcher und frantzöſiſcher Sprache; und eine völlige Anatomie, welche Boudon, ein frantzöſiſcher Medicus, 1734 zu Paris mit vielen Anmerckungen und Verbeſſerungen wieder auflegen laſſen. Von ſeinem Leben wird bey der frantzöſiſchen Ueberſetzung ſeiner Oſteologie mehrere Nachricht gegeben. HL.

PALFURIUS, ſiehe Palphurius.

PALIARINUS (Bapt.), ein italiäniſcher Hiſtoricus, lebte 1435 unter der Regierung des Kayſers Friderici III, und ſchrieb 6 Bücher de urbis Vincentiæ origine, amplitudine, imperio &c. K.

PALICIUS (Aib.), ein Sicilianer, lebte zu Catanea 1637, und ſchrieb *Carta della Nobiltà di Sicilia, che entra in Parlamento.* M.

PALING (Abraham), ein Holländer, hat in ſeiner Mutterſprache ein Werck von der Zauberey geſchrieben, ſo 1659 zu Amſterdam in 8 heraus gekommen.

PALINGENIUS (Elias), ſiehe Pincier (Johannes).

PALINGENIUS (Guil. Roland), ſiehe Rowland.

PALINGENIUS (Marcellus), ein italiäniſcher Poete, von Ferrara, im 16 Seculo, deſſen eigentlicher Name aus dem durch Verſetzung der Buchſtaben Marzello Palingenio herauskommt, Pier Angelo Manzolli, ſein Geburts-Ort aber Stellada im Ferrariſchen geweſen ſeyn ſoll. Er iſt Herculis II Hertzogs zu Ferrara Leib-Medicus geweſt. Man hat von ihm ein ſchön Gedicht in 12 Büchern, unter dem Titel Zodiacus vitæ, h. e. de hominis vita, ſtudio ac moribus oprime inſtituendis, über welches Chriſtoph Wirſung einen gelehrten Commentarium geſchrieben. Im 10 Buche ſub ſigno Capriconi ſoll er folgende Verſe geſchrieben haben:

Pontifices nunc bella juvant, ſunt cætera nugæ:
Nec præcepta Patrum, nec Chriſti dogmata curant.

Jactant ſe Dominos rerum, & ſibi cuncta licere.

Dieſerwegen ſein Leichnam von den Mönchen nach ſeinem Tode ausgegraben und verbrannt werden ſollen, welches aber die Hertzogin von Ferrara noch verhindert. B. Gad. Ad. Gyr.

PALINGENIUS (Roland), ſiehe Rowland (Wilh.).

la PALISSE (Bern.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Gimont in Guienne, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Toulouſe, 1634 die Theologie zu Paris und 1640 zu Bourdeaux, bekleidete hernach auch verſchiedene Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Paris, wo er im Collegio S. Dominici de Sorlano 1663 Prior geweſen, den 21 Jul. 1666. Man hat von ihm Expoſitionem in Pſalmos in 2 Tomis. Seine Expoſitio in Jobum aber iſt nicht zu Stande gekommen, und ſeine gelehrten commentaria in S. Thomæ Summam liegen noch im Manuſcript. Ech.

PALISSY (Bernard), ein Profeſſor Phyſices zu Paris, von Agen, war anfänglich ein Töpffer geweſt, kam

aber wegen seiner Scharfsinnigkeit und ungemeinen Wissenschafft in natürlichen Dingen in grosses Ansehn, starb um 1580, über 60 Jahr alt, und verließ einige Schrifften vom Acker-Bau, von Wassern, Metallen, Saltz, Steinen; *le moyen de devenir riche.* Cr. Ve.

PALIURUS (Paulus), von Tisnov in Mähren, war erst Rector der Schule zu Lobsenau, darnach Prediger zu Gremboezin, zuletzt in Groß-Pohlen Confessionis bohemicæ Senior, gab die Bibel in pohlnischer Sprache heraus, und starb den 27 Nov. 1632, im 63 Jahr. W, d.

de PALIZ, siehe Palrz.

PALKEIRA (Joseph), ein Rabbine, von dem disputatio inter senem & juvenem de moribus formandis im Vatican im Manuscript liegt. Wenn er eigentlich gelebet habe, ist unbekannt. W.

PALKEIRA (Nathan Joel), ein Rabbine im 16 Seculo, schrieb opobalsamum corporis, so in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt; lib. de compositione sphæræ & de motu animorum, so im Vatican noch ungedruckt liegt, und eine Collection de rebus medicis aus dem Hippocrate, Galeno &c. W.

PALKON (Jehuda), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, gab mit R. Meir ben Gabbai ein Buch unter dem Titel vermis Jacobi oder comment. in preces totius anni zu Constantinopel 1560 in 4 heraus. W.

PALLADAS, ein alter griechischer Poete, schrieb Epigrammata, welche in der Anthologie zu finden seyn. K.

PALLADIO, oder Palladius, (Andreas), ein gelehrter Baumeister, von Vicenza in Italien, lebte im 16 Seculo, commentirte über die alten Monumenta zu Rom, brachte die von den Gothen verderbten alten Bau-Regeln wieder in Ordnung, und gab 4 Bücher von der Bau-Kunst heraus, 1570, unter welchen das letzte von römischen Tempeln handelt. Dieses rare Werck, davon nur 250 Exemplare gedruckt worden, kam italiänisch, frantzösisch und englisch unter dem Titel: *l'architetteura di* Andrea Palladio, *divisa in quattro libri, con alcune note ed osservazioni di* Inigo Iones *rivedi disegne posto in luce da* Giacomo Leoni, zu Louden 1715 in groß folio in 2 Tomis heraus; frantzösisch aber ward es unter dem Titel: *l'architecture de* Palladio, *divisee en quatre livres, dans lesquels apres un traite de cinq ordres, joint aux observations les plus necessaires, pour bien bâtir, il est parlé de la construction des maisons publiques & particuliers, des grands chemins, des ponts, des places publiques, des xystes & des temples, avec leurs plans, profils, coupes & elevations, avec des notes d'* Inigo Iones, *qui n'avoient point encore imprimées, le tout revu, desiné & nouvellement mis au jour par* Jaques Leoni, zu Haag 1726 in 2 Tomis in folio wieder aufgelegt. HL.

PALLADIUS, siehe Heliadius.

PALLADIUS, von Methone, ein Sophist zu Zeiten Constantini M. schrieb unter andern einen Tractat von den Festtagen der Römer; Declarationes &c. H. S. Fa.

PALLADIUS, Bischoff zu Helenopolis in Bithynien aus Galatien, gebohren 368, gieng 388 in die Fremde, hielt sich 3 Jahr zu Alexandria, hernach auf dem Berge Nitria bey den Einsiedlern auf, lebte darauf eine Zeitlang in der Wüsten Scete, gieng von dannen in die thebaische Wüsten, wo er aber krank, und in solchem Zustande wiederum nach Alexandrien geschickt wurde. Endlich that er auch eine Reise nach Palästina, und von dar nach Bithynien, allwo er 400 oder 401 zum obgedachten Bischoff erwehlet wurde. Er war ein guter Freund Chrysostomi, und wurde seinetwegen ebenfalls verjagt, kam darauf 417 nach Rom, und hielte mit Theodoro viele Unterredungen. Er soll ein Origenist, und wegen des Pelagianismi verdächtig gewest seyn; schrieb auf Lausi. des Gouverneurs in Cappadocien Begehren, die Historie von den Einsiedlern, welche nach dessen Nahmen Historia Lausiaca, sive paradisus de vitis patrum genennet wird; Dialogum de vita Chrysostomi, den aber ein anderer orientalischer Bischoff, der vielleicht auch Palladius geheissen, verfertiget haben soll; de gentibus Indiæ & Brachmanibus. Possev. C. O. Soc.

PALLADIUS Fuscus, oder Niger, ein berühmter Redner, von Padua, florirte um 1470, war Professor Rhetoricæ und Poeseos zu Capo d'Istria, und wurde 1483 von dem Schlag auf dem Catheder gerühret, daß er bald darauf starb. Man hat von ihm Comment. über den *Catullum*; epigrammata; collectanea rerum vulgarium, und einige Wercke de bello turcico; de insulis; de situ oræ Illyrici in 2 Büchern, welche Jo. Lucius mit Anmerckungen edirt; notitiam geographicam; elegiam in laudem Cippici seu Coriolani Ceppionis. &c. *Scardeonius* de claris Patavinis. Pap. Fa.

PALLADIUS Iatrosophista, ein Medicus von Alexandrien, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, wiewol D. Freind wahrscheinlich machen wollen, daß er nach dem Alexandro Tralliano, und also zu Ausgange des 6 oder zu Anfange des 7 Seculi floriret habe. Er hat Comm. in *Hippocratis* lib. de fracturis, den man unter Hippocratis Wercken antrifft; ferner synopsin de febribus; scholia in sextum epidemiorum *Hippocratis*, und scholia in *Hippocratem* de victu in morbis acutis geschrieben, welche letztern zu Venedig und in der königlichen Bibliothec zu Paris, unter dem Titel de cibo & potu, im Manuscripte liegen. Das Buch de febribus hat Charterius zuerst 1646 zu Paris drucken lassen; worauf es Joh. Baptista Bernard 1745 zu Leiden aufs neue heraus, und in der Vorrede von Palladii Leben und Schrifften Nachricht gegeben. Fa. Fre.

PALLADIUS (Andr.), siehe Palladio.

PALLA-

PALLADIUS (Blosius), ein Italiäner, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb lateinische Epigrammata. Gad.

PALLADIUS de Olivis (Henr.), ein Patricius, Medicus und Philosophus von Udine aus Friaul, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb rerum forojulienſium libros undecim, ab orbe condito ad N. C. 452; de oppugnatione gradiſcana, welche Bücher in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ ſtehen.

PALLADIUS de Olivis (Joh. Franc.), ein JCtus und Abt zu Udine, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *Henrici Palladii de Olivis* res foro-julienſes heraus, welche er dem Patriarchen von Aquileja zugeſchrieben.

PALLADIUS (Nic.), ein Magiſter Philoſophiä von Ripen, war 1547 an der Maeien-Kirche zu Coppenhagen Paſtor, hernach ſeit 1551 Biſchoff zu Lunden in Schouen, ſchrieb tract. de prædeſtinatione; orac. de vera & catholica eccleſia; concionatorem; commonefactionem de vera invocatione Dei & de vitandis idolis; im Däniſchen aber dehortationem ab ebrietate; regulas conjugii; de judicio extremo; præparationem ad mortem, und ſtarb den 17 Sept. 1560. Mol.

PALLADIUS (Petrus), ein däniſcher Theologus, gebohren zu Ripen um 1503 von armen Eltern, ſtudirte zu Wittenberg, änderte daſelbſt auf Melanchthonis Zureden ſeinen Nahmen Pladius in Palladius, wurde 1535 Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen; 1536 Biſchoff von Seeland, und 1537 Doctor Theologiä zu Wittenberg. An. 1555 rührte ihn der Schlag auf der Cantzel, da er eine Land-Tages-Predigt hielt, und lähmte ſeine lincke Seite; er ſtarb aber erſt 1560 den 3 Jan. und ließ parvum catechiſm. *Lutheri*; de vera invocatione; librorum Moſis explicat. brevem; Iſagogen ad libb. prophetic. & apoſtolic.; de pœnitentia & juſtific.; de novis hæreſibus; de exceſſu Chriſtiani III; explicat. orationis Chriſti Joh. 17; de Chriſti transfigur. in monte Thabor; enarrationem in threnos Jeremiæ; poſtillam; explicationem catechiſmi a *Matth. Pavo* editi; formam viſitationis provincialis; im Däniſchen ein Gebet-Buch; Paſſions- und Auferſtehungs-Hiſtorie Chriſti ꝛc. gab *Lutheri* enarrationes evangeliorum dominicalium; *Nic. Palladii* concionatorem; *Herm. Torrentini* grammaticam latinam; in däniſcher Sprache aber die Bibel; die däniſche Kirchen-Ordnung; *Alb. Ghe* locos communes theol. &c. heraus; hinterließ im Manuſcript expoſitiones in omnes V. & N. T. libros biblicos; locos communes theol. tract. de concionibus ſacris; tract. de ſepulcura nobilium; de modo cum obſeſſis agendi; de officio Superintendentis &c. Mol. Ba. Vit.

PALLADIUS (Rutilius Taurus Æmilianus), ein Medicus, der ſeine Landgüter in Sardinien und in dem Neapolitaniſchen hatte, florirte im 2 Seculo, und ſchrieb de re ruſtica XIV Bücher, wovon dieſen XIII in Proſa, das XIV aber in genere elegiaco abgefaſſet; welche zuſammen mit dem Varrone und Catone etliche mahl, inſonderheit aber von dem Commelino zu Heidelberg 1598 edirt ſeyn, auch unter den Scriptoribus rei ruſticæ ſtehen. Fa.

PALLADORUS (Ferdinandus), ein Neapolitaner von Chieti, gab 1617 heraus *il monile d' antiche medaglie de' Cavallieri di Caſa Venere di Chieti.* To.

PALLANTERIUS (Hieron.), ein italiäniſcher Theologus, Orator und Poete, trat in den Franciſcaner-Orden, und ſtudirte zu Ferrara, woſelbſt er nachgehends Profeſſor Metaphyſices wurde; kam von da als Profeſſor Theologiä nach Pavia, und endlich nach Padua, allwo er zu Ende des 16 Seculi ſtarb. Er ſchlug den Cardinals-Hut und andere Dignitäten aus. *Riccobonus* de gymnaſio patavino.

PALLANTERIUS (Joh. Paul.), ein Franciſcaner aus dem bologneſiſchen Gebiete, war 1580 berühmt, und ſchrieb Comment. in Pſalmos in 2 Voluminibus; lectiones aureas in libros ſententiarum; explanationem in hymnos eccleſiaſticos &c. Wa.

de PALLARES (Joſeph Simon), ein Franciſcaner, aus Spanien, im 17 Sec. ſchrieb *Guia eſpiritual* &c. Ant.

PALLAS, ein griechiſcher Seelbeut, welcher zu Ende der Regierung des Kayſers Adriani gelebt, und de myſteriis mythræ geſchrieben. H. Vo.

PALLAS Heidelbergenſis, ſiehe Spangel (Pallas).

PALLAVICINA (Magdalena), von Genua, des Marcheſe de Cueva Gemahlin, floirte um 1559, und ſchrieb *Rime, Sonetti* &c. So.

PALLAVICINI (Antonior.), ein Patricius von Genua, wurde in Spanien erzogen, kam darauf nach Rom und in des Cardinals Cibo Dienſte, wurde ſodann Biſchoff zu Vintimiglia, bekam von ermeldetem Cardinal, welcher unter dem Nahmen Innocenz. VIII Pabſt worden, die Requeten-Meiſter-Charge nebſt einem Biſthum nach dem andern, wurde endlich Cardinal und Biſchoff von Fraſcati, Albano, Sabina und Paleſtrina, ſtifftete als päbſtlicher Legat zwiſchen Franckreich und Spanien Friede, und ſtarb zu Rom den 10 Sept. 1507, in ſeinem 66 Jahr, nachdem er verſchiedene Briefe geſchrieben, welche mit Petr. Cerä Epiſteln und Orationen zuſammen gedruckt worden. Ol.

PALLAVICINI (Auguſtin.), ein Patricius von Genua, war des geweſenen Doge daſelbſten, Ambr. Spinolä Enckel, wurde zu Rom unter den Jeſuiten erzogen, beachte es in der Philoſophie ſehr weit, ſchrieb paraphraſin in libb. phyſicorum *Ariſtotelis*, und ſtarb 1618 gar jung. Er. So. Ol.

PALLAVICINI (Baptiſta), war Biſchoff zu Reggio, ſchrieb unter andern Reden, eine Rede an die Jungfrau Maria in elegiſchen Verſen, welche zu Wien in 4 zuſammen heraus gekommen, und ſtarb 1466. Fa.

PALLAVICINI (Cæſar), ein Doctor Medicinä zu Cremona, ſchrieb de præſervatione a morbo peſtilenziali

riali libb. III; de tumoribus præter naturam; de ſubſtancia virtutum naturalium; de differentiis pulſuum; de accidenti & morbo &c. und ſtarb 1389, 15 Nov. Ar.

PALLAVICINI (Fabricius), ein Jeſuite, gebohren zu Genua 1555, docirte die griechiſche Sprache und Mathematic zu Rom und Florentz, hernach die Phil. zu Cracau in Pohlen, und zu Avignon, ſchrieb de perfectione religioſa e SS Patribus; de cambiis mercatorum, und ſtarb zu Genua 1600 den 7 Septemb. Al. Er. So.

PALLAVICINO (Ferrante), ein Canonicus regularis St. Auguſtini von der Congregation von Lateran, gebohren zu Piacenza, machte ſich durch ſeine ſinnreichen Satyren bekannt, vertheidigte die Rechte des Hertzogs von Parma wider Pabſt Urban. VIII in etlichen Schrifften mit groſſem Nachdruck, weswegen er ſich nach Venedig retiriren muſte, nachmahls aber, als er ſich von einem beſtochenen Freunde bereden ließ, nach Franckreich zu gehen, unterwegens gefangen genommen, nach Avignon gebracht, und daſelbſt 1644 enthauptet wurde. Man hat von ihm *la Taliclea; la Suſanna; il Giuſeppe; il Sanſone; l' Ambaſciatore invidiato*, unter dem Nahmen Alcinio Lupa; *la pudicitia ſchernita; il divortio celeſte; opere ſcelte; la rhetorica; il torto e'l diritto del non ſi pua*, unter dem Nahmen Ferrante Longobardo; *il Corriero ſcalzigato*, unter dem Nahmen Piniſaccio Spironcini; *il Baccinata; il Berſabea; ſucceſſi dell' mondo dell' anno 1636; ragionato dalle diſſolutezze della ſpoſa Romana*; welche Schrifften zuſammen gedruckt, auch 1663 zu Freywald oder Franckfurt ins Deutſche überſetzt heraus gegeben worden. Sein Tod gab Anlaß zu den Dialogis, welche den Titel führen: *Anima errante di Ferrante Pallavicini.* Das Divorcio Celeſte iſt, wie de la Monnoie in ſeinen Noten über *Colomeſii* opuſcula behauptet, keinesweges von ihm, ſondern von einem andern geſchrieben. Seine Schrifften ſind übrigens 1655 in 4 Vol. in 24 nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung heraus gekommen. Einige opera ſelecta ſind auch 1673 in Holland in 12 ans Licht geſtellet worden, obgleich *Villefranche* auf dem Titel ſtehet. Ghil. Pap.

PALLAVICINI (Horcenſius), ein Jeſuit von Mayland, gebohren 1608, trat 1624 in die Societät, lehrte die Rhetoric, Philoſophie und Moral- auch ſcholaſtiſche Theologie, war Probſt des Profeß-Hauſes zu Mayland, und ſchrieb Auſtriacos Cæſares in gebundener und ungebundener Rede; viram deiparæ; encomia ſ. prærogativas nominis Jeſu; Mariam matrem agonizantium. Al.

PALLAVICINI (Joh. Baptiſt.), ein Cardinal und Biſchoff zu Cavaillon, gebürtig von Genua, brachte es ſehr weit in Jure, nahm auch darinne zu Padua die Doctor-Würde an, wurde in wichtigen Dingen gebraucht, ſchrieb wider *Lutherum, Zwinglium* und *Oecolampadium* de indulgentiis; de pragmatica Chriſti ſervatoris præſentia; hinterließ auch unterſchiedene fundationes, und ſtarb zu Fabriea, dahin er ſich um Veränderung der Lufft wegen begeben, den 14 Aug. 1524. HL. Pap.

PALLAVICINI (Julius), ein Jeſuite von Genua, ſtarb daſelbſt an der Peſt 1657 den 11 Junii, 60 Jahr alt, und ließ ohne Meldung ſeines Nahmens im Italiäniſchen civem chriſtianum. Al.

PALLAVICINI (Julius), ein Genueſer aus einem edlen Geſchlechte, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb hiſtoriam patriam & præcipuarum familiarum genuenſium, welche noch im Manuſcript liegt. Ol.

PALLAVICINI (Julius), ein genueſiſcher Patricius, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb relacionem legationis Lucæ Pallavicini apud Ferdinandum magnum Etruriæ Ducem. Ol.

PALLAVICINI (Nicol. Maria), ein Jeſuite, gebohren zu Genua 1621, war ein Vetter des vorigen Julii, und ſtarb 1692, nachdem er Gregor. Thaumaturgi viram, und verſchiedene theologiſche Schrifften im Italiäniſchen heraus gegeben. Al. AE.

PALLAVICINI (Oratio), ein Cardinal, gebohren zu Genua den 15 October 1632, gieng, nachdem er von dem römiſchen Hofe in unterſchiedenen Gouvernements gebraucht worden, erſtlich an den florentiniſchen, und hernach an den pohlniſchen Hof, als päbſtlicher Nuntius. Den 2 Sept. 1686 machte ihn Innocentius XI zum Cardinal, und bald darauf zum Legaten von Urdino. Innocentius XII gab ihm das reiche Bißthum von Oſimo, und es ließ ſich anſehn, als ob er dieſem letzterwehnten Pabſt gar ſucceduren würde. Allein er ſtarb kurtz vor demſelben den 11 Febr. 1700, ward unter die ſo genannte Cardinal-Zeloten gerechnet, und paſirte vor fromm, gerecht, gelehrt und klug, wurde aber doch von einigen des Geizes und der Diſſimulation beſchuldiget. Eg. HL.

PALLAVICINI (Sforcia), ein Jeſuit und Cardinal, des Marckgrafen Alexandri Pallavicini Sohn, gebohren zu Rom den 28 November 1607, legte ſich auf die Philoſophie und Rechte, kam nachmahls in unterſchiedene Congregationen, wurde Präſident des Collegii der Humoriſten, und Gouverneur an etlichen Orten, docirte ferner die Philoſophie und Theologie im Jeſuiter-Orden, lebte ſehr ordentlich und exemplariſch, und ſtarb 1667 den 5 Junii. Er ſchrieb in italiäniſcher Sprache die Hiſtorie des tridentiniſchen Concilii, wider die hievon heraus gegebene Hiſtorie des Petri Svavis. Dagegen kam unter andern ein Tractat heraus unter dem Titel: *nouvelles lumieres politiques pour le gouvernement de l' egliſe, ou l' Evangile nouveau du Cardinal* Sforza Pallavicini, *revele par lui dans ſon hiſtoire du Concile de Trente*, der auch nachmahls 1696 unter dem Titel: *politique & intrigues de la Cour de Rome, ecrit par le Card.* Pallavicin, zu Cöln in 12 gedruckt worden, und davon Mr. le Noir der Verfaſſer geweſt. Man hat auch von ihm *trattato dello ſtile*; aſſertiones theologicas; vindicationem

tionem Soc. Jeſ.; de bono libb. 4; de univerſa theologia libb. 9; Hermenigildum, eine Tragödie; *letteres* diſputate. in primam ſecundæ D. Thomæ &c. Cra. Al. R.

PALLAVICINI (Stephanus Benedictus), ein italiäniſcher Poet, gebohren 1672 den 21 Mertz zu Padua, konte ſchon im zehnten Jahre einige Sätze aus der Philoſophie öffentlich vertheidigen, ward 1688, da er kaum 16 Jahr alt war, von dem Churfürſten von Sachſen Johann George III als Hof-Poete in Beſtallung genommen, und bekam nach deſſen Tode, bey dem Churfürſten von der Pfalz, Willhelmo, nebſt dem Titel eines Secretarii, gleiche Bedienung; erhielt auch den Titel eines Cammerraths. Als derſelbe 1716 geſtorben, kam er wieder nach Sachſen, und erhielt von dem König Friedrich Auguſto I die Stelle eines Secretarii, in welchem Amte er den Grafen Lagnaſco, in zwey Geſandtſchafften nach Rom und Wien begleitete. 1738 kriegte er den Titel eines königlichen Legations-Raths, und ſtarb 1742 den 16ten April. Er hat Horatii Oden, wie auch des Herrn Hofraths Maſcovs Geſchichte der Deutſchen ins Italiäniſche überſetzet, auch viel Sonetten, Geſänge, Hirten-Gedichte, Grabſchrifften und dergleichen verfertiget. Seine ſämtlichen Wercke ſind 1744 zu Venedig in 4 Tomis in 8 zuſammen gedruckt worden, bey denen man auch ſein Leben findet. Doch ſtehen deſſen dramatiſche Schrifften nicht mit in dieſer Sammlung. Gœrze.

PALLAVICINI (Tob.), ein Genueſer aus der Mitte des 17 Seculi, hat im Italiäniſchen Amores facales; amores Clidamantis & Erimæ; unter einem fremden Nahmen aber ſpeculum evulſionis ab errore; conſiderationes varias in contagii morbum, und otia ſolitudinis geſchrieben, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Ol.

de PALLIANO, ſiehe Colonna (Aſcan.).

PALLIARENSIS (Jacob.), ſiehe Jacobus, Gloſſator.

PALLIDOR, ſiehe Lehms (Geo. Chriſt.).

PALLIOT (Claud.), ein Franciſcaner, florirte um 1584, und verfertigte Gedichte. Cr. Ve.

PALLIOT (Peer.), ein königlich-frantzöſiſcher Hiſtoriographus, Buchdrucker und Buchhändler, auch Genealogiſt der Grafſchafft Burgund, gebohren zu Paris den 29 Mart. 1608, legte ſich in der Jugend auf die Wappen-Kunſt und Wiſſenſchafft der Geſchlecht-Regiſter, ließ ſich hernach zu Dijon nieder, und ſetzte allda ſeines Schwieger-Vaters Druckerey und Buchhandel fort, ſchrieb *le parlement de Bourgogne; deſſein & idée hiſtorique & genealogique de la Duché de Bourgogne; fondation, conſtruction, & reglemens des Hoſpitaux du S. Eſprit & de Notre-Dame; de la charité en la ville de Dijon; genealogie des Comtes d' Amancé; hiſtoire genealogique des Comtes de Chamilly*, die er ſelbſt gedruckt, auch die dabey befindlichen Wappen in Kupfer geſtochen hat; gab auch des *Lou-*

vain Gelliot parfaite ſcience des armoiries ſtarck vermehrt heraus, ließ über dieſes unter andern 13 Bände von burgundiſchen Geſchlechts-Regiſtern, und hiſtoriam quatuor poſtremorum ducum Burgundiæ, ingleichen *genealogie de la maiſon des Amats & leurs principales alliances avec les armes* im Manuſcript, und ſtarb den 6 April 1698. HL.

PALM (Bened.), ein Jeſuite, geb. zu Parma 1525, ſtarb zu Ferrara 1598, und hatte einen groſſen Prediger-Vorrath aus den Patribus colligiret. Al.

PALM (Georg), ein Medicus zu Nürnberg, ſchrieb Conſilia, welche noch ietzo daſelbſt im Manuſcript zu finden ſeyn, und ſtarb 1591. K.

PALM (Joh. Georg), ein lutheriſcher Theologus, gebohren den 7 Dec. zu Hannover, gieng 1714 nach Jena auf die Academie, und ward 1716 in das braunſchweig-lüneburgiſche Kloſter Riddagshauſen aufgenommen, 1720 Reiſe-Prediger bey dem braunſchweigiſchen Hertzog Auguſt Willhelm, 1723 Hof-Capellan in der Schloß-Capelle zu Wolffenbüttel, 1727 Paſtor an der Peter-Paul-Kirche zu Hamburg, und 1738 Senior des Miniſterii allda, ſtarb auch daſelbſt 1743 den 17 Febr. Seine Schrifften ſind: die Fallſtricke der Sünde in ſechs Zehenden: kurtze Einleitung in die Geſchichte der augſpurgiſchen Confeſſion; der gecreutzigte Jeſus unſer alles; Jeſus der wahre Meßias; evangeliſche Reden über die Sonn- und Feſttags-Evangelia des gantzen Jahres; die unerkannten Sünden der Welt, in zwey Theilen; das Vorbild der Himmels-Leiter Jacobs; das Vorbild des brennenden Buſches; das Vorbild der Ruthe Aaronis; Betrachtungen über die ſieben Worte Chriſti am Creutz; de codicibus V. & N. Teſtamenti quibus b. Lucherus in conficienda interpretatione germanica uſus eſt; Betrachtungen über die Gleichniſſe des neuen Teſtaments; gottgeheiligte Andachten bey Betrachtung des gecreutzigten Chriſti, Abhandlung von der Unſchuld Gottes bey der Zulaſſung des Böſen und dem Falle unſerer erſten Eltern; fortgeſetzte Abhandlung von der Unſchuld Gottes, gegen den Prodſt Reinbeck; goetſelige Betrachtungen über alle Tage des Jahres; Verherrlichung der göttlichen Vollkommenheiten in dem Leiden Jeſu; die unerkannten Wohlthaten Gottes, nach verſchiedenen Texten heiliger Schrift betrachtet; verſchiedene einzelne Predigten, deren einige in der Sammlung der Cantzel-Reden ſtehen; Vorreden zu Hauswolfs apoſtoliſcher Troſt-Quelle, Haywards betrübter Seelen Heiligthum, Lutheri Sermon von der Betrachtung des Leidens Chriſti, Reinhards Theologie der Patriarchen. Er arbeitete auch lange an einer Hiſtorie der deutſchen Bibel-Ueberſetzung Lutheri, ſtarb aber darüber. Gœrten. AHE. Moſ. Neub.

PALM (Joh. Goerk.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1682 zu Dantzig, wurde in ſeiner Vaterſtadt Diaconus an der Dreyfaltigkeits-Kirche, ſchrieb Erklä-

rung der erſten und andern Epiſtel St. Petri in 111 Predigten, welche nach ſeinem Tode, der 1726 den 24 Nov. erfolgt, gedruckt worden.

PALMA, ein Biſchoff von Amaſtriba und der übrigen Kirchen in Ponto, lebte im 2 Seculo, und ſchrieb epiſtolam de tempore paſchatis celebrandi, deren Euſebius gedencket, die aber nicht mehr vorhanden iſt. Fa.

de PALMA (Barnabas), ein portugieſiſcher Franciſcaner, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt in Eſtremadura, lebte im 16 Seculo, konte weder leſen noch ſchreiben, lernte aber beydes durch göttliche Offenbarung, wuſte die Schrifft wohl auszulegen, ſchrieb im Lateiniſchen vitam ſpiritus, ingleichen epiſtolas, und ſtarb in dem Kloſter Betleem in der Diöces von Corduba. Ant.

PALMA (Blaſius), hat theſaurum indeficientem, ſeu actus internos virtutum, geſchrieben, ſo unter andern 1646 zu Lubeck in 24 heraus gekommen.

de PALMA (Carolus), ein Clericus regularis aus einem adelichen Geſchlechte von Nola, in dem 17 Seculo, ſchrieb *l' inſtruttioni de' Novitii; la pugna ſpirituale di Lorenzo Scupolo* &c. To.

de PALMA (Dominicus), ein Neapolitaner, warin dem 17 Seculo ein Mitglied der königlichen Kammer, und ſchrieb Cajetani Thienæi, Clericorum regular. fundatoris geſta. To.

PALMA (Franciſc.), ein ſiciliäniſcher Edelmann, gebohren den 22 Jan. 1618, ſtudirte zu Palermo, legte ſich auf die Poeſie und Humaniora, ließ ſich nach ſeiner Frauen Tode zum Prieſter weihen, ſchrieb eine Tragödie nebſt andern Poeſien, und ſtarb zu Trepano 1690, 29 Jun. M.

de PALMA Oſtienſis, (Henr.), ſiehe Oſtienſis (Henr.).

de PALMA (Hugo), hat theologiam myſticam geſchrieben, ſo unter andern zu Amſterdam 1647 in 12 und 1696 in 8 gedruckt worden.

de PALMA (Joh.), ein burgundiſcher Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt Baume zugenannt, florirte im Anfange des 14 Seculi, und war einer von den beſten Predigern zu Paris. In dem Convente zu St. Victor daſelbſt iſt ein Codex befindlich, darinne etliche ſeiner Predigten ſtehen. Ech.

PALMA (Joh.), ein neapolitaniſcher Poet, gebohren zu Brundiſi, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war bey dem Marcheſe del Vaſto Secretarius, und gab unterſchiedene ſchöne Gedichte heraus. To.

de PALMA (Joh.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, wurde der Infantin Margaretha Auſtriaca Beicht-Vater, als ſie in dem St. Claren-Orden lebte, und beſchrieb nach ihrem Tode deren Leben. Nach dieſem ward er Beicht-Vater bey der ſpaniſchen Königin Eliſabeth von Bourbon, wie auch bey der Printzeſſin Maria Thereſia, welche nachgehends an den König Ludov. XIV in Franckreich vermählet wurde, und hiernechſt General-Commiſſarius ſeines Ordens in gantz Spanien. Er ſchrieb auſſer obgedachten *Reglas para la oracion*, und ſtarb zu Madrit 1648. Ant.

de PALMA (Joſ. Mar. Tom.) ſiehe Tommaſi (Joſ. Maria).

de la PALMA (Ludovicus), ein Jeſuite, gebohren zu Toledo 1559, war verſchiedener Collegiorum Rector, ſtarb zu Madrit den 20 Apr. 1641, und ließ im Spaniſchen hiſt. paſſionis Chriſti ex quatuor evangeliis; viam ſpiritualem; praxin & declarationem viæ ſpiritualis; epiſtolam de vita & morte Franc. Porres; überſetzte auch in ſolche Sprache *Car. Scribani* medicum religioſum, und exercitium mortis. Al. Ant.

de PALMA (Nicol. Ant.), ein italiäniſcher JCtus, edirte zu Neapolis 1629 praxin rerum notabilium juris communis. K.

de PALMA (Onuphrius), ein Neapolitaner, war Advocatus fiſcalis in der königlichen Regierung daſelbſt, und gab 1655 diſcurſum juridico-politicum pro M. C. Vicariæ jurisdictione heraus. To.

de PALMA (Petrus), ſiehe Petrus de Palma.

PALMA (Petr. Victor), ſiehe Cayet.

de PALMA (Steph.), ein Jeſuite, gebohren zu Toledo, war Profeſſor Philoſophiä, des Collegii zu Talavera und Toledo Rector, wie auch Prediger, ſchrieb im Spaniſchen und Italiäniſchen memoriale obligationum, quas Chriſtianus in extrema infirmitate haber, und ſtarb den 11 May 1636, im 70 Jahr. Ant.

PALMARIUS (Julius), ein frantzöſiſcher Medicus, von Coutance aus der Normandie bürtig, gab zu Paris einen glücklichen Praetieum ab, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb lib. VII de morbis contagioſis, die zu Haag 1664 in 8 am beſten heraus gekommen, und erfand ein Pulver wider den Biß der tollen Hunde, welches von Timäo von Göldenklee als ſehr bewährt gerühmt worden. Ke.

PALMER (Anton), ein engliſcher presbyterianiſcher, hernach independentiſcher und anabaptiſtiſcher Prediger, gebohren in Comberton um 1618, wurde unter Carolo II abgeſetzt, hielt aber noch Conventicula in Londen, ſchrieb im Engliſchen de libertate chriſtiana; novam creaturam evangelicam; de Chriſtianitate; animam tempeſtuoſam tranquillitatam &c. und ſtarb 1679, 26 Jan. Wo.

PALMERIUS, oder Palmiero, (Franc.), ein Dominicaner von Squillaci in Calabrien, hat *la paſtorella domenicana* geſchrieben, und noch 1678 gelebt. To. Ech.

PALMERIUS (Jacob), ein gelehrter, und tapfferer Kriegs-Held, Juliani Palmerii Sohn, war den 5 December 1587 in dem frantzöſiſchen Flecken Grentemesnil, 10 Meilen von Caen in der Normandie, aus einem berühmten adelichen Geſchlechte entſproſſen. Seine Eltern muſten ſich wegen der reformir-

ten

ten Religion nach Caen retiriren, und ſein Vater ſtarb, ehe er noch ein Jahr alt war. Er ſtudirte zu Rouen, Paris, Sedan und Orleans, legte ſich auf die griechiſche Literatur, Philoſophie, Jura und Mathematic, wendete aber auch dabey viel Zeit auf Leſung der Romainen, welches er nachgehends bedaurete. In folgender Zeit bekümmerte er ſich um die Antiquitäten, und ſammlete ſich auf Reiſen und durch Leſung guter Bücher einen ſchönen Vorrath gelehrter Sachen; wie davon ſein Criticus epicheretes; ſeine obſervationes criticæ; exercitationes in 30 auctores græcos, und andere opuſcula zeugen. So ſchrieb er auch pro Lucano contra Virgilium apologiam, welche Janus Berkelius 1704 drucken laſſen; ingleichen Græciæ antiquæ deſcriptionem; notas in *Strabonem*; ſupplementa ac notas ad Chronicon Marmoris arundelliani ab *Joh. Seldeno* publicari, die Mich. Maittaire 1732 ſeiner Ausgabe der marmorum arundellianorum einverleibet. Er that eine Zeitlang unter den Holländern wider die Spanier Krieges-Dienſte; nach geſchloſſenem Frieden aber verliebte er ſich in eine frantzöſiſche adeliche Dame, der zu Gefallen er viel Liebes-Lieder und Briefe verfertigte. Endlich erkannte er ſeine Vanität, und ſchrieb deswegen einen griechiſchen Dialogum unter dem Nahmen Dyſeraſtes. Hierauf gieng er wieder in Krieg, und commandirte in Lothringen eine Compagnie Cavallerie unter dem Hertzog von Longveville, dankte aber 1635 wieder ab, verheyrathete ſich zu Caen mit einer adelichen Dame aus Engelland, welche aber bald wieder ſtarb, und half nachgehends viel beytragen, daß die Academie zu Caen aufgerichtet wurde. Sonſt war er ſehr aufrichtig und dienſtfertig, communicirte dem Bochart, der den Polybium ediren wolte, ſeine Animadverſiones; dem Menagio ſeine obſervationes in Laertium, und dem Ez. Spanhemio that er groſſen Vorſchub, als er den Julianum illuſtrirte. Er ließ ſich zweymahl am Blaſen- und Nieren-Steine ſchneiden, und ſtarb 1 Oct. 1670. Sein Leben iſt von Stephano Morino bey der deſcriptione Græciæ vorangeſetzet worden, man findet es auch in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis. Nic. V, ſ.

PALMERIUS (Janus Mellerus), ein berühmter Philologus von Bourges in Franckreich, ſchrieb Spicilegium, welches in *Gruteri* Lampade Tom. 4 ſtehet; Carmina &c. K.

PALMER (Jeffry), von einer guten Familie, aus Northamptonshire, war ein JCtus, und muſte, weil er es mit dem Könige Carolo I hielt, zweymahl ins Gefängniß; unter Carolo II aber wurde er zum Baron gemacht, bekam anſehnliche Aemter, ſchrieb *les reports*, und ſtarb 1670 den 5 May, im 72 Jahr. Wo.

PALMERIUS (Johannes), ſiehe Hottomannus (Franc).

PALMER (Joh.), ein Engelländer, war in dem Jure canonico wohl erfahren, ſtritte 1433 auf dem daſeler Concilio ſcharff wider die Hußiten, und ſchrieb contra articulos Bohemorum; de peccato originali, wie auch de adoratione imaginum. Bal. Pic. Ba.

PALMERIUS (Julianus), ein frantzöſiſcher Medicus, war Jacob Palmerii Vater, ſtudirte zu Paris, und wurde zu Caen Doctor, hernach aber in die medicinische Facultät zu Paris aufgenommen, gieng in ſeinem Alter nach Caen, um daſelbſt in der proteſtantiſchen Religion, zu der er ſich bekannte, ruhig zu leben, und ſtarb 1588, im 68 Jahr. Man hat von ihm de vino & pomaceo libros II; de morbis contagioſis lib. VII, und andere Dinge. Seine Frau Maria de Chaumont war eine gelehrte Dame, und gab ein Buch von der chriſtlichen Sitten-Lehre heraus. Nic.

PALMERIUS, oder Palmieri, (Matthæus), der ältere, ein Hiſtoricus, gebohren zu Florentz gegen 1405, wohnte 1439 dem Concilio zu Florentz bey, erhielt in ſeinem Vaterlande verſchiedene Ehren-Stellen, und wurde 1455 in Geſandtſchafft an den König Alphonſum nach Neapolis geſchickt, welchen er in ſpaniſcher, lateiniſcher und italiäniſcher Sprache anredete. Weil er nun zu Florentz in der Zunfft der Apothecker war; ſo ſagte der König: Was müſſen die Medici zu Florentz vor vortrefliche Leute ſeyn, da die Apothecker ſo viel Geſchicke beſitzen? 1466 ſchickte ihn die Republic nach Rom und Bologna, und 1473 abermahls nach Rom; worauf er, wie es am wahrſcheinlichſten iſt, 1475 geſtorben. Seine Schrifften ſind *della vita civile quatro libri*, in Form eines Geſprächs, welche zu Florentz 1529 in 8, und frantzöſiſch zu Paris 1557 in 8 überſetzt heraus gekommen; *la vita di Nicolao Acciajoli*; de captivitate Piſarum hiſtoriæ, welches Werckgen man in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ, und *Muratorii* Scriptoribus Tom. XIX findet; Chronicon ſeu de temporibus ab anno 444 ad 1449, davon ein Stück mit Proſperi Aquitanici Chronic gedruckt, das Chronicon ſelbſt aber von Manhia Palmerio von Piſa fortgeſetzt worden; *Cincta* oder *Cetta di vita*, welches ein theologiſches Gedicht in drey Büchern iſt, welches niemahls gedruckt, aber im Manuſcript in Italien gar bekannt worden. Weil er darinne gelehrt, daß unſere Seelen die Engel wären, welche, als Lucifer von Gott abgefallen, neutral geblieben, und es weder mit Gott noch dem Lucifer gehalten, daher ſie Gott zur Strafe in die menſchlichen Cörper geſchickt; ſo wurde das Gedichte verdammt. Einige erzehlen, daß dieſes Gedichte verbrannt worden; und andere geben vor, daß ſolches Schickſal den Verfaſſer ſelbſt betroffen. Wie aber das erſte ungewiß bleibt, ſo iſt das letzte gantz falſch. Sonſt hat dieſer Palmerius auch Annales, oder eine Hiſtorie von Florentz von 1432 bis 1474, nebſt einer Hiſtorie vom Concilio zu Florentz im Manuſcript verlaſſen, welche zu Florentz aufbehalten wird. Gi. Jov. Nic. Vo T.

PALMERIUS (Matthias), ein Hiſtoricus, gebohren zu Piſa, aus einer vornehmen Familie, wurde an dem

römischen Hofe Prälat, wie auch Abbreviator und Secretarius apostolicus, und starb 1483 den 19 September, im 60 Jahr. Er hat des vorigen Matthäi Palmerii Chronicon von 1450 bis 1481 fortgesetzt; historiam belli italici geschrieben, auch *Olympiodori Diaconi* comment. in Salomonis ecclesiasten, ingleichen Aristeä Historie der 70 Dollmetscher, wie auch *Aristotelis* meteorologica und *Herodoti* librum VI in die lateinische Sprache gebracht, von denen die beyden letztern noch im Manuscript liegen. Gi. Vo. Fa.

PALMERIUS (Nicolaus), ein Sicilianer, wurde Bischoff von Horta, und schrieb unterschiedene Sermones und Quæstiones, welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegen. Er starb 1467. *Fontanini* in antiquitat. Hortæ.

PALMER (S.), ein gelehrter Buchdrucker in Engelland, hat eine Geschichte der Buchdruckerkunst unter dem Titel: *general history of printing* &c. geschrieben, davon der erste Theil 1735 im Druck erschienen, der andere aber in preßfertigem Stande hinterlassen worden, und ist 1734 gestorben. NZ.

PALMER, oder Palmeranus, (Thomas), oder Thomas de Hibernia, ein Irrländer, lebte am Ende des 13 Seculi, und wurde ein Mitglied der Sorbonne; wiewohl ihn Wadding zu einem Franciscaner machen will, starb in dem Kloster zu Aquila in dem Neapolitanischen 1289, und schrieb flores doctorum, oder manipulum florum; ingleichen flores bibliorum, davon das erste Collectanea aus den Patribus, und das andere aus den Commentatoribus sind. Im Manuscript hinterließ er Tract. de christiana religione; de illusionibus dæmonum; de tentatione diaboli; de remediis vitiorum. Bal. Fa. Possev. Wa. Thom.

PALMER (Thom.), ein engelländischer Dominicaner, welchen einige unrecht mit Thoma de Hibernia vermengen, war Doctor Theologiä, florirte um 1410, stand bey dem Bischoff zu London Rich. Clifford in gutem Ansehn, und hinterließ er. de unione faciendâ s. de schismate tollendo; de veneratione imaginum; de peccato originali; de veneratione Sanctorum; de peregrinatione; de indulgentiis nebst andern Schriften mehr. Pit. Ech.

PALMER (Thomas), ein unruhiger Prediger in London, stritte wider den König Carolum I mit dem Degen und mit der Feder, muste aber unter Carolo II flüchtig werden, und starb nach 1663. Wo.

PALMIERI, siehe Palmerius.

PALMIRENO (Laur.), ein spanischer Grammaticus und Orator, von Alcannizo aus Aragonien, lehrte die Grammatic und Rhetoric erst in seiner Vaterstadt, hernach zu Saragossa, endlich zu Valentia, machte sich durch seinen tugendhaften Wandel beliebt, schrieb elegantias; campum eloquentiæ continentem orationes præfationes, declam.iones, epist. epigr.; de vera & facili imitatione Ciceronis; de arte dicendi s. rhetorices libb. V; Enchiridion græcæ linguæ; hypotyposes ex T. Livio, C. Tacito & Paulo Jovio; prosodiam latinam; dilucidam conscribendi epistolas rationem; phrases Ciceronis obscuriores in hispanicam linguam conversas; Stromata; orationes; *el vocabulario del Humanista de aves &c. Espanna abreviada; el studioso Cortesano; el Borrador o Cartapacio; el Latino de repente; oratorio de enfermos; Escalera filosofica; Silva de vocables; Catecismo-Camino de la Iglesia; el vocabulario de los pueblos &c.* und starb zu Valentia um 1580. Sein Sohn Agesilaus Palmireno unterwies die Jugend ebenfalls zu Valentia, und starb 1593. Ant.

PALMROTT (Andr.), ein Schwede, studirte zu Upsal, brachte es in der griechischen und lateinischen Litteratur sehr weit, nahm auch die Magister-Würde an, wurde hernach Professor Polit. und Moral. zu Pernau, und zuletzt Bibliothecarius der Universität zu Upsal, schrieb viele orationes und programmata; gab Libanii Episteln lateinisch übersetzt mit Anmerkungen heraus, und starb den 4 December 1725. Pernavia literaria.

PALMULA (Flaminius), ein JCtus, von Palermo aus Sicilien, practicirte anfänglich daselbst, verwaltete das Amt eines Richters in dem grossen königlichen Rathe von Sicilien, war zugleich Professor des geistlichen und weltlichen Rechts, und wurde endlich vom Könige Philippo II nach Spanien zum Präsidenten im Rath von Italien beruffen. Vor seiner Abreise aber bewillkommete er auf einer alten Brücke den Grafen Didacum Henriquez von Alista bey dessen Wiederkunfte von Messina. Weil nun die Menge des zulauffenden Volks die Brücke allzusehr beläßigte, fiel sie ein, und Palmula kam nebst 200 andern Personen 1598 den 15 December im Wasser um. In *Petri Lunæ* consiliis selectis findet man ein Consilium von ihm. M.

PALOMBA (Joh. Bapt.), ein Doctor Theologiä von Neapolis, in der Mitte des 16 Seculi, schrieb de regimine, vita & moribus studentium; compendium utriusque juris de regimine officialium, advocatorum, atque sacræ religionis hierosolymitanæ militum. To.

PALOMBI (Joseph), ein Neapolitaner, von S. Severo, gab 1675 *Poesie liriche* heraus. To.

PALOMEQUE (Jo.), ein spanischer Priester, und Doctor Theologiä, von Saragossa, hielt sich um 1606 zu des Pabsts Pauli V Zeiten in Rom auf, und dedicirte ihm seine 4 Bücher de clericorum institutio & de optima educatione, electione & institutione. Ant.

PALOMINO (Didacus), ein spanischer Doctor Theologiä von Jaen, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, ward Prior zu Fodar in selbiger Diöces, und schrieb ein weitläufftig Werck de mutatione æris, welches 1599 zu Madrit in folio heraus gekommen. Ant.

PALO-

PALONIUS (Maecellus), ein römiſcher Patricius, war ein Poete, im 16ten Seculo, wohnte 1512 der Schlacht bey Ravenna bey, und ſchrieb hernach ein epiſches Gedicht davon unter dem Titel: de Gallorum ad Ravennam victoria A. C. 1512 obtenta, in 2 Büchern, welches zu Rom 1513 gedruckt worden. In *Gruteri* delic. Poetar. ital. Tom. II ſtehet auch von ihm ein Epigramma in Andr. Maech. Aquavivium. Man. Fa.

PALONTROTTI (Melchior), hat 1649 *breve raccolta d'argomenti cavati della ſacra Scrittura & dall' antiche traditioni di Rabbini, con le quali chiarmente ſi provano i dogmi della Religion chriſtiana contra l'hebraica perfidia*, zu Venedig in 2 Quart-Bänden ediret.

PALOSIUS (Steph.), ein Römer, war anfangs Canonicus St. Mariä Maggiore, hierauf Biſchoff zu Todi, dann der römiſchen Kirche Cämmerer und Vicarius zu Rom, endlich Cardinal, ſchrieb conſtitutiones pro clericis rudertinis, und ſtarb 1398. Vg. Man. Ol.

PALPHURIUS, oder Palfurius Sura, ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, im 3ten Seculo, hat ſich durch ein Tage-Buch vom Leben des Kayſers Gallieni bekannt gemacht, welches Trebellius Pollio citiret. Vo. H.

PALPONISTA, ſiehe Geyſtenſis.

PALS, ſiehe Palz.

PALSGRAVE (Joan.), aus London, hielt ſich lange in Paris auf, und wurde, weil er die frantzöſiſche Sprache wohl begriffen, der Printzeßin Maria, Henrici VII Tochter, und Ludovici XII Königs in Franckreich Braut, zum Informator mit gegeben, kam aber wieder zurücke, ſchrieb ein groß Werck, *l'eclairciſſement de la langue françoiſe &c.* und lebte noch 1540. Wo.

PALTENIERO (Joſeph. Maria), ein Dominicaner von Monſelice im Paduaniſchen, war 1698 Baccalaureus und Conſultor S. Officii zu Padua, und ſtarb daſelbſt den 16 Febr. 1702. Er hat S. Thomæ ſummam theologicam mit einem Commentario in ſecundam ſecundæ & partem partis III; ferner 3 diſſerrationes, als de contritione, de communione ſpirituali ac de proſcriptis propoſitionibus a ſummis Pontificibus; curſum philoſophicum Jo. a S. Thoma illuſtratum & innovatum; vineam Molinæ demolitam a vulpe parvula und Auguſtini *compendio della criſtiana perfezzione eſpoſto* heraus gegeben. Ech.

PALTHENIUS (Johann), ein Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren 1672 den 26 Jun. zu Wolgaſt, ſtudirte zu Greiffswalde, hielt ſich darauf einige Zeit bey D. Johann Friedrich Mayern in Hamburg auf, that einige Reiſen nach Holland, Hollſtein, Schweden und Dännemarck, ward 1694 Profeſſor Moralium zu Greiffswalde, that mit den jungen Grafen von Bielke 1697 eine Reiſe nach Franckreich, und von da nach Engelland, erhielt nach ſeiner Wiederkunft, zu der Profeßione Moralium, auch die Profeßionem Hiſtoriarum, und ſtarb 1710 in der Nacht zwiſchen dem 25ten und 26ten May. Seine Schrifften ſind: Diſcuſſio criminacionum quibus uſus eſt Muſcorum Czaarus, cum bello, Suecis contra jusjurandum & nuperrime datam fidem illato, prætextum quæreret, lateiniſch und deutſch; Tabulæ regum Sueciæ ex familia Waſorum genealogicæ; unvorgreifliche Gedancken eines ſchwediſchen Unterthanen über das jüngſt (1709) herausgegebene däniſche Manifeſt; kurtze Anmerckungen über die mit gar zu unrichtigem Gewichte geſchehene Erwegung der unvorgreiflichen Gedancken über das letztere däniſche Manifeſt; epiſt. de poëti Ebræorum; Schreiben an einen guten Freund, worinne von dem Leben des Hertzogs von Marlborough ein und andere wenig bekannte Umſtände angeführet werden; Diſſ. epiſtol. de conjugio animorum; epiſtola qua diluitur critiſſima de Joanne Papiſſa fabella, welche in Schelhorns amœnitat. literar. Tom. IX ſtehet; Diſſ. de conſtitucione atque genio nobilitatis civilis; Hiſtoria eccleſiæ collegiatæ S. Nicolai gryphiswaldenſis, ſo auch in Balthaſars Sammlungen einiger zur pommeriſchen Kirchen-Hiſtorie gehörigen Nachrichten ſtehet; diſſ. de jure talionis in cauſa religionis exercendo; Biga orationum ſereniſſ. Ducis Croyæ *Erneſti Bogislai* e manuſcripto edita notulisque illuſtrata; Summa capita hiſtoriæ Coſacorum; Diſſ. quatenus conſcientiæ judicium errare poſſit; an Guilielmus III regnum Angliæ habuerit jure conqueſtus; de demonſtracione morali; de matito reginæ; de obligacione rei ad ſanctionem pœnalem pœnamque ipſam; de jure Principis circa ſuppucacionem temporis ſubditorum; de dethroniſatione; an leges naturæ ſine ſtricte & proprie dictæ leges; de cauſis malorum Poloniæ regni; de jure Principis diſpenſandi circa leges præcipue pœnales; Programmata. Er gab auch *Tatiani Alexandrini* harmoniæ evangelicæ verſionem theoticam, wie auch *Iſidori Hiſpal.* de nativitate, paſſione, reſurrectione Domini fragmentum in eben der Sprache heraus. Pro. Leb.

PALTHENIUS (Zacharias), hat zu Franckfurt gelebt, 1594 *Macarii* homilias ſpirituales gr. & lat. ex ſua verſione; 1600 animadverſiones in *Guil. Ad. Scribonii* doctrinam ſphæricam, und 1608 *Lud. Mercati* opera omnia ediret.

PALTHIEL (Juda), ben Hiskiæ, ein Rabbine, welcher einen Comm. in Pſalmos im Manuſcript hinterlaſſen. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt unbekannt. W.

PALTINERIUS (Simon), aus einem edlen paduaniſchen Geſchlechte zu Monte Silice, bey Padua gebohren, empfieng in Anſehung ſeiner Gelehrſamkeit und andern Gaben, im December 1621 von Urbano dem IV die Cardinals-Würde. Wiewol ihm nun von demſelben durch ſeine Verfolger der Gebrauch des

Cardinals-Titels und der dazu gehörigen Vorzüge einige Zeit unterſaget wurde, ſo kam doch ſeine Unſchuld bald an den Tag, und er in ſolches Anſehn, daß er mit dem Character eines Legaten in unterſchiedene italiäniſche Provintzen geſchickt ward, wobey er Manfredo, welcher ſich des ſicilianiſchen Throns bemächtigt, allen erſinnlichen Abbruch that. Nachdem er der Wahl Gregorii X, Innocentii V, Hadriani V, und Johannis XXI beygewohnt, ſtarb er zu Rom an einem Hals-Geſchwür 1276, und ſchrieb eine Hiſtorie ſeiner Zeiten, welche zu Padua, in dem Archiv der Cathedral-Kirche im Manuſcript verwahrt wird. Eg. Au.

PALTRAM, oder Vatzo, ein wiener Bürgermeiſter zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, hat eine öſterreichiſche Chronic von Chriſti Geburt an bis 1301 geſchrieben, welche Nic. Vichel bis 1310, und ein Ungenannter bis 1454 fortgeſetzt. Sie ſtehet in *Pezii* ſcriptor. auſtriacis. Fa.

de PALTRONIBUS, ſiehe Argelius (Cæſ.).

PALTZ, oder Pals, oder de Paliz, (Johann), ein deutſcher Auguſtiner-Mönch aus Schwaben, am Ende des 15 und im Anfange des 16 Seculi, war Doctor Decretorum, des Kloſters zum neuen Werck bey Halle Präpoſitus, und Archidiaconus zu Halle, war ein berühmter Ablaß-Prediger, predigte in verſchiedenen Städten in Deutſchland, und gab, als er in Schneeberg die Bergwercke mit anzuſehen Gelegenheit gehabt, 1490 eine himmliſche Fund-Grube heraus, welche hernach, unter dem Titel Cœlifodina, lateiniſch und vermehrt heraus gekommen, auch 1510 ein beſonder Supplement erhalten. Sonſt hat man auch von ihm Tr. de ſeptem foribus ſeu feſtis glorioſæ virginis, und hortulum aromaticum b. Virginis. Auf der Univerſitäts-Bibliothec zu Leipzig liegt im Manuſcript von ihm eine Schrifft: de conceptione ſine præſervatione a peccato originali ſanctiſſimæ Dei genetricis virginis Mariæ. *Elſius* in encomiaſtico. Poſſev. Rapp in der Nachleſe zu Erleuterung der Reformations-Geſchichte. Gan.

PALU (Jo. de la), ſiehe Beer.

de la PALU, ſiehe Paludanus und de Palude.

PALUDANUS (Arnold), ein Minorite von Lüttich, war Miniſter provincialis in Flandern, St. Theologiä Lector und Profeſſor emeritus um 1636, und ſchrieb Tract. de foro animæ. A.

PALUDANUS (Bernhard), ſonſt auch van den Broeck genannt, gebohren zu Steenwyck in Ober-Yſſel 1550, wurde 1580 zu Padua Doctor Philoſophiä und Mediciná, und erhielt den Titel eines Protonotarii. Der Kayſer ernennte ihn zum Comite palatino, und aus Briefen erhellet, daß er auch ein Ritter von Jeruſalem geweſt. Er wurde, nachdem er von ſeinen Reiſen durch Europa, Aſia und Africa zurück gelanget, Stadt-Artzt, erſt zu Zwoll, hernach zu Enckhuyſen, ſchlug aus Liebe zu dieſer Stadt die angetragene Profeßion zu Leiden aus, ſchrieb Technomatothecam; Anmerckungen über Lynſchottens Reiſebeſchreibung, und ſtarb den 3 April 1633, im 82 Jahre. HL.

PALUDANUS (Henr.), ein Minorite zu Lüttich, lebte im Anfange des 17 Seculi, und überſetzte *Did. de la Vega* conciones atque exercitia pia ad feſta totius anni aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche. Sw.

PALUDANUS (Johann), ſonſt van den Broeck genannt, von Mecheln bürtig, ward Doctor und Profeſſor Theologiä, Canonicus und Pfarrer bey St. Peter, nachdem er vorher ſchon zu Mecheln und einigen andern Orten verſchiedene Aemter verwaltet hatte. Er ſchrieb Vindicias theologicas adverſus verbi Dei corruptelas; apologeticum marianum; officinam ſpiritualem &c. und ſtarb 1630 den 20 Febr. A. Mi. Sw.

PALUDANUS (Johann), ein niederländiſcher Schulmann und Poete, im 16 Seculo, unterwies die Jugend über 30 Jahr lang, theils zu Gent, theils zu Dornick, theils zu Mons im Hennegau, und ſchrieb Dictionariolum puerorum; ſententias elegantiores ex Iſocrate &c. A.

PALUDANUS (Michael), ein Auguſtiner-Mönch von Gent, gebohren 1593 den 23 Sept. lehrte die Humaniora und Philoſophie, ward Doctor Theologiä, Regens Studii provincialis, Director ſeines Ordens in den Niederlanden, und Decanus der theologiſchen Facultät zu Löven. Er lebte noch 1642, und ſchrieb Comment. in ſummam S. Thomæ; iſagogen ſeu introductionem dialecticam; ſacram & theologicam concordantiam temporum regum Judæ & Iſrael; 2 Bücher S. Auguſtini wider die andere Antwort des Juliani &c. Mi. H.A. Sw.

PALUDANUS, oder de Palude, oder de la Palu, (Petrus), ein Dominicaner aus Breſſe, ward Doctor zu Paris, General-Vicarius ſeines Ordens, auch Titular-Patriarch von Jeruſalem, wurde von den Päbſten Johanne XXII und Benedicto XII in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, und von dem Könige Philippo Valeſio in Franckreich an den ägyptiſchen Sultan geſchickt; ſchrieb Commentaria in univerſa Biblia; commentaria in IV libros ſententiarum; quodlibeta; Sermones de tempore & de Sanctis per annum; Homilien unter dem Titel: Theſaurus novus; librum hiſtoriarum, ſo liber bellorum Domini betitelt iſt; tr. de paupertate Chriſti & Apoſtolorum; epiſtolam ad Hug. de Vauceman, quomodo FF. Prædicatores poſſint reditus & anniverſaria retinere; tabulam alphabeticam ſuper legendas Sanctorum *Jac. de Voragine*, welche aber einige lieber dem Nic. de Hanapis zueignen wollen; directorium terræ ſanctæ, welches Seb. Mamerot ins Frantzöſiſche überſetzt; determinationem de viſione beatifica, die in *Launoji* hiſt. gymnaſ. navarr. ſtehet; de cauſis poteſtatis eccleſiaſticæ; de confeſſione; chronicon regum hieroſolymitanorum; Commentaria in pſalmos &c. und ſtarb zu Paris 1342 den 31 Jan. Ol. Gad. Poſſev. T. Ech.

PALU-

PALUDANUS (Petr.), eines Priesters Sohn von Bulberup in Tundern, folgte 1613 seinem Vater in solchem Amte, nachdem er vorher 26 Jahr Pfarrer zu Rinckeniß gewest, dancte aber, als er den Gebrauch seiner Sprache verloren, noch in ermeldetem Jahre ab, lebte noch 1625, und schrieb Querelam de amissa vocis & elocutionis potentia; jocum serium in anserem martinalem; aram gratitudinis in Versen. Mol.

PALUDANUS (Severin.), ein dänischer Poete von Ripen, war anfangs an dem dänischen Hofe Secretarius, hernach um 1564 Bürgermeister zu Coldingen in Jüten, und schrieb verschiedene dänische Lieder, die in den Gesangbüchern mit stehen. Mol.

de PALUDE, siehe Paludanus.

de PALUDE, oder de la Palu, (Jac.), ein frantzösischer Dominicaner, von Souget in der Dioces Lombez, trat zu Toulouse 1559 in den Orden, bekleidete die ansehnlichsten Ehren-Aemter in selbigem, und starb zu Ausgange des Jahrs 1607. Man hat die unter seiner Aufsicht und Vorsorge gedruckte *Raim. de Capua* epistolam de reformatione, nebst einem andern Wercke gleicher Art. Ech.

de PALUDE (Petr.), siehe Paludanus.

PALUMBARIA (Franc.), ein Theologus, JCtus und Poet, gebohren 1623 zu Rom, schrieb Discursum de passione Domini; *il trionfo dell' amor divino*; Carmina &c. und ward endlich zum Decano und Ober-Haupte der Academia degli Intrecciati zu Rom erwehlet. Man.

PALUMBARIA (Joh. Lucidus), von Rom, ein Bruder Francisci, gebohren 1620, war utriusque Signaturâ Referendarius, hernachmals Gouverneur an unterschiedenen Orten, und endlich 1658 Bischoff zu Pesaro, schrieb Synodum pisaurensem; Discursum pro festivitate Pentecostes; hinterließ auch Manuscripta mathematica, und starb 1666 im 57 Jahre. W. d. Man.

PALUMBINUS (Petr.), ein Dominicaner von Rom, war Professor Theologiä daselbst, und gab 1700, als er zu Narni Rector war, und die heilige Schrifft erklärte, ein Epigramma auf König Ludovicum XIV, unter dem Titel Apotheosis liliorum, heraus. Ech.

PALUMBUS (Anton.), ein Minorite von Campo basso, gab 1654 heraus: Familiare regularium in duas partes distributum. To.

PALUMBUS de Ascanio (Marcus Anton.), ein Jesuite aus einer vornehmen Familie in Neapolis, lehrte die Philosophie und Theologie, starb endlich in seiner Geburtsstadt 1644 den 29 Mart. am Schlage, über 70 Jahr alt, und verließ einen weitläuftigen Commentar. in Thomam. Al.

de PAMANES (Petr. Gutierrez), ein spanischer Poet und Astrologus, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, und schrieb *Poesia exegetica*; conciones dodecapodes; *Fantasia poëtica &c.* Ane.

de PAMELE, siehe Pamelius.

PAMELIUS, oder de Pamele, (Jac.), war aus einem vornehmen Geschlechte zu Brügge 1536, 11 M. y gebohren, studirte hernach daselbst und zu Paris, wie auch zu Padua, erhielt nach seiner Zurückkunft zu Löven die theologische Doctor-Würde und ein Canonicat zu Brügge, woselbst er eine schöne Bibliothec aufrichtete, wurde hernach Archidiaconus zu St. Omer, ferner Probst zu Utrecht, und endlich Bischoff zu St. Omer. Als er Possession davon zu nehmen hinreisete, wurde er unterwegens kranck, und starb am hitzigen Fieber zu Mons im Hennegau den 18 Sept. 1587, im 52 Jahr. Er war wegen seiner Modestie und Aufrichtigkeit beliebt, und gab Rituale SS. Patrum latinorum, seu liturgicon latinum in 2 Qvartbänden; catalogum commentar. veterum selectorum in universa biblia; concilior. paralipomena; relat. ad Belgii ordines de non admittendis una in republica diversarum religionum exercitiis; commentarios in librum Judith, in epistolam Pauli ad Philemonem; *Tertullianum, Cyprianum*; micrologum de ecclesiasticis observationibus, und *Cassiodori* tr. de div. nominibus mit Anmerckungen heraus; wollte auch Liturgica Græcorum und lib. de græcæ ac latinæ ecclesiarum in missæ sacrificio concordia; conciliorum summam chronologicam; chronologiam martyrologicam; historiam ecclesiasticam; annales Brugenſium; und historiam Belgii herausgeben, ist aber darüber gestorben. Teiſſ. R. PB. Mi. Possev. A. Sw.

PAMINGER (Sophonias), ein Schulmann, zohe 1545 nach Wittenberg, genoß von Luthero, der seines Vaters Leonhard Pamingers vertrauter Freund war, viel Liebe, promovirte daselbst in Magistrum, brachte es sehr weit in der Poesie, wurde 1568 Rector der Schule zu Oettingen, nachdem er von Wittenberg verjagt worden; dancte endlich ab, schrieb Gedichte ꝛc. und starb zu Nürnberg, als ein Privatus, um 1581. Lud. Seck.

PAMMENES, ein griechischer Naturkündiger, schrieb ein Buch von den Thieren. Ælianus.

PAMOLEUS (Joh.), beyder Rechten Doctor, aus Ligurien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1603 zu Genua Praxin judicialem causarum civilium heraus. Ol.

PAMPHILA, ein gelehrtes Frauenzimmer in Aegypten, des Grammatici Soseridä Tochter, und Secratidä Frau, lebte im ersten Seculo, zu Neronis Zeiten, soll durch den Umgang mit ihrem Manne, der ein Gelehrter war, und mit andern klugen Leuten, so viel gefasset haben, daß sie nachgehends Miscellanea; epitomen *Cretica*; epitomas historiarum; de controversiis; de re venerea &c. geschrieben. Laer. Gad. Me. S. Pho.

PAMPHILI (Eusebius), siehe Eusebius.

de PAMPHILIIS (Andreas Mantica), von Gubio aus Umbrien, war des Königs Ludovici in Ungarn Leib-Medicus, und schrieb um 1345 allerhand medicinische Bücher. Ja.

de PAM-

de PAMPHILIIS (Hieronymus), ein Römer, deſſen Eltern von Gubio entſproſſen, war Auditor di Ruota zu Rom. An. 1593 machte ihn Pabſt Clemens zum Cardinal; er ſchrieb Deciſiones Rotæ romanæ, und ſtarb 1610 oder 1618. Ja. Ol.

PAMPHILIUS (Benedict.), ein italiäniſcher Poete und Redner zu Rom, 1653 den 23 April gebohren, war ein gebohrner Fürſt von Carpineti und Meldola, auch Ritter des Johanniter-Ordens, war Camilli Sohn, legte ſich auf die Philoſophie, Humaniora und Theologie, ſchrieb Orationes; Epigrammata; Odenæ. und ward zum Ober-Haupt in der Academie der Humoriſten erwehlt. An. 1681 erhielt er vom Pabſt Innocentio XI den Cardinals-Hut, und ſtarb den 25 Martii 1730, als Cardinal-Erz-Diaconus. Man.

PAMPHILIUS (Camillus), ſiehe Aſtallius.

PAMPHILIUS (Camillus), von Rom, war Pabſts Innocentii X Bruders Sohn und Cardinal-Diaconus; legte aber hernach den Purpur ab, heyrathete die Olympiam Aldobrandinam, ſchrieb viel Carmina und Dramata, und ſtarb 1666, den 26 Jul. Ol. Man.

PAMPHILIUS (Camillus), ein römiſcher Hiſtoricus, florirte um 1580, war des Pabſts Innocentii X Vater, ſchrieb vitas Pontificum a S. Petro uſque ad Clementem V, und ſtarb über 70 Jahr alt. Man.

PAMPHILIUS (Chriſtophorus), ein alter italiäniſcher JCtus aus Gubio, ſchrieb Conſilia legalia &c. Ol. Ja.

PAMPHILIUS (Hier.), ein Römer, ſtammte aus Gubio her, war anfangs Auditor Rotä romanä, hernach Cardinal, ſtarb zu Rom den 11 Aug. 1610, im 66 Jahr, und hinterließ 3 Voll. deciſiones rotales im Manuſcript. Ol.

PAMPHILIUS (Jo. Bapr.), ſiehe Innocentius X.

PAMPHILIUS (Pamphilus), ein Römer, war in den Schrifften der Kirchen-Väter, ſonderlich des heiligen Hieronymi wohl beleſen, ſchrieb Obſervationes und ſtarb 1560, im 62 Jahre. Man.

PAMPHILO (Joſeph), ſiehe Richard Role.

PAMPHILUS, ſiehe Cagnacinus (Alphonſus).

PAMPHILUS, des Platonis Schüler und Epicuri Lehrmeiſter. Diogenes Laertius gedenckt ſeiner in Epicuri Leben. Laer. H. Fa.

PAMPHILUS, ein Philoſophus von Amphipolis oder Sicyone, oder Neopolis, mit dem Zunahmen Philopragmatos, ſchrieb eine Grammatic.; imagines herbar. nach dem Alphabet; von der Mahlerey; von berühmten Mahlern; vom Ackerbau. H. S.

PAMPHILUS, ein Grammaticus zu Alexandria, des berühmten Critici Ariſtarchi Schüler, ſchrieb Miſcellanea, unter dem Titel Pratum, continuirte des *Zophyrionis* gloſſas oder vocabularium, von den dunckeln Wörtern. Er hat auch εἰς τὰ Νικάνδρα ἀντεξηγητικὰ καὶ καλόμενα ἰφικά geſchrieben. S. Fa.

PAMPHILUS, ein Poete, redete bey Gaſtereyen allezeit in Verſen. Athenäus und Suidas gedencken ſeiner. S.

PAMPHILUS, ein alter Tragödien-Schreiber, hinterließ einige Trauer-Spiele, darunter eins den Titel Heraclidæ führet. S. Fa.

PAMPHILUS, ein berühmter und gelehrter Mahler aus Macedonien, lebte A. U. 575, hat die Mathematic ſehr wohl verſtanden, und περὶ γραφικῆς καὶ ζωγράφων geſchrieben. Fa. S.

PAMPHILUS, ein Botanicus, hat in einem eigenen Wercke, wie Galenus meldet, von den Kräutern gehandelt, und ſelbige nach alphabetiſcher Ordnung beſchrieben, aber ſo viel abergläubiſche und abgeſchmackte Dinge wegen ihrer Kräffte und Wirkungen mit eingeſtreuet, daß er gedachtes Buch zu leſen widerrathen. Wenn es eben derjenige iſt, der ein beſondres Mittel wider das Mentagra erfunden, und hierdurch vieles Geld zu Rom erworben hat, ſo muß er im 1 Seculo unter der Regierung Claudii gelebet haben, weil um ſelbige Zeit die erwehnte Maladie, nach Plinii Bericht, zuerſt erkannt worden. Ke. Fa.

S. PAMPHILUS, ein Prieſter zu Cäſarea im gelobten Lande, ſo die Märtyrer-Crone erlangt, war von Berytus bürtig, ſammlete eine herrliche Bibliothec, ſchrieb Origenis Bücher ab, verfertigte einen Theil der Schutz-Schrifft für Origenem, welche hernach Euſebius zu Ende brachte, ſchrieb auch Ἔκδοσιν κεφαλαίων τῶν πράξεων, welche in *Montfaucons* Bibliotheca coisliniana ſtehet, half auch nebſt Euſebio die bibliſche Ueberſetzung der LXX interpretum, welche bisher aus Verſehen der Abſchreiber ſehr verderbet worden, nach des Origenis exemplar verbeſſern, und ſtarb nach einer 2 jährigen Gefangenſchafft 309 mit groſſer Beſtändigkeit. Euſebius hat 3 Bücher von ſeinem Leben geſchrieben, welche verlohren gangen. Euſ. Hie. Pho. C.

PAMPHILUS, oder d'Aurigny, (Ægidius), ein Frantzos, der ſich ſonſt in ſeinen Schrifften l' Innocentegaré nennet, lebte 1547, und ſchrieb *la genealogie des Dieux; la peinture de Cupidon; tract. de la vraye & parfaite ſubjection des Chreſtiens, & de la ſacrée franchiſe & liberté, qu' ils ont au ſaint eſprit; recueil de la ſubſtance & principal fondement de la doctrine evangelique; les reponſes à quinze objections de la predeſtination* &c. Cr. V.

PAMPHILUS (Joh. Baptiſta), ſiehe Innocentius X.

PAMPHILUS (Joſeph), ein Biſchoff zu Segni von Verona bürtig, ſchrieb ein Chronicon vom Auguſtiner-Orden, und 3 Bücher de ſacris ritibus. H. K.

PAMPHOS, ein griechiſcher Poete zu Athen, lebte noch vor Heſiodo, ſchrieb Lieder, de Cereris erroribus & raptu Proſerpinæ; in Neptunum; in Dianam; εἰς ἥρωτα; in Charites; in Lini funus; in Jovem &c. Fa.

de PAM-

de PAMPLONA (Martin Gomez), ſiehe Gomez.

PAMPOLITANUS (Richard.), ſiehe Richard Role.

PAMPREPIUS, ein Heyde aus Aegypten, war Proclı Schüler, und lebte im 5 Seculo, unter Zenonis Regierung. Er beſchrieb unterſchiedliche Dinge in Verſen, wie auch die iſauriſchen Kriege in ungebundener Rede. Vo. H. S.

PAMPUS (Matthæus), ein Pfarrer zu Ordingen im Eiderſtädtiſchen von 1595 an, hat eine Beſchreibung der grauſamen Fluth, die im Lande Eiderſtätt im Jahr 1634 geſchehen, im Manuſcript hinterlaſſen. Mol.

PANÆTIUS, von Rhodus, der ältere, ein berühmter Philoſophus von der ſtoiſchen Secte, hat viel philoſophiſche Bücher, unter andern auch *περὶ τῶ καθήκοντος* geſchrieben. S. Fa.

PANÆTIUS, der jüngere, ein ſtoiſcher Philoſophus, gebohren gegen die 143te Olympiade, oder ohngefehr 100 Jahr vor Chriſti Geburt zu Rhodus, aus einer vornehmen Familie, legte ſich hauptſächlich auf die Weltweisheit, und wurde von dem Antipater von Tarſus unterrichtet. Er verließ Rhodus aus Begierde zu den Wiſſenſchafften, gieng nach Athen, beſuchte die Schulen der Weiſen ſehr fleißig, und wurde in kurtzem der Vornehmſte des Portici. Die geſchickteſten und vornehmſten Römer giengen damahls nach Athen, um die Wiſſenſchafften vollkommen zu begreifen, und die mehreſten höreten den Panätium. Unter ſolchen befand ſich auch Scipio, welcher mit ihm eine genaue Freundſchaffe errichtete, und ihn mit nach Rom nahm. Er begleitete ihn hierauf an ſtat des Polybii auf ſeinen Reiſen, und in vielen Feldzügen, kam auch niemahls wieder in ſein Vaterland, ſondern ſtarb endlich zu Athen; man weiß aber weder das Jahr noch ſein Alter. Sein Gedächtniß wurde jährlich einige Secula durch geſeyret. Er behauptete die Ewigkeit der Welt, und daß die Zona torrida bewohnet ſey: hingegen leugnete er die Vorherſehung und die göttlichen Weiſſagungen. Er ſchrieb verſchiedene Bücher von der Natur; einige Volumina von dem Leben und Lehren der Philoſophen bis zu ſeiner Zeit; ein Buch von der Vorherſehung, und eins *περὶ εὐθυμίας*, oder von der beſtändigen Gemüths-Ruhe. Seine Bücher de Officiis, welche er in der Jugend geſchrieben, und wovon Cicero das meiſte abgeſchrieben, ſind unvollkommen geblieben, ja das 4te derſelben niemahls zum Vorſchein gekommen. Wir haben nichts von allen ſeinen Wercken, als einige Fragmenta, und er hat den Ruhm, daß er die Gründlichkeit ſeiner Urtheile mit der Schönheit und Vortreflichkeit der Schreib-Art verknüpffet. Laer. S. Jon.

PANÆTIUS (Franc.), ſiehe Baptiſta Ferrarienſis.

PANAGATHUS, ſiehe Goethals.

PANAGIOTI, oder Panajoti, ein Grieche aus der Inſel Scio, war im 17ten Seculo Ober-Dollmetſcher bey dem türckiſchen Kayſer, wurde wegen ſeines ungemeinen Verſtandes, aus Scherz das grüne Pferd genennet, weil die Griechen zu ſagen pflegen, daß man leichter ein grünes Pferd, als einen klugen Meuſcheu, der aus der Inſel Scio bürtig ſey, ſehen würde. Er war ein eifriger Chriſt, und ſchrieb wider den Patriarchen zu Conſtantinopel Cyrillum Lucarem, ein griechiſches Buch unter dem Titel: Orthodoxes Glaubens-Bekenntniß der catholiſchen und apoſtoliſchen Kirche in Orient, welches er 1662 zu Amſterdam auf ſeine Koſten drucken laſſen, auch hernach von Laur. Normanno ins Latein überſetzt, 1695 zu Leipzig heraus gekommen, und ſtarb den 21 Sept. 1673. HL.

PANAGIUS Salius, ſiehe Salius.

PANAJOTTI, ſiehe Panagioti.

PANARELLUS (Andr.), ein Sicilianer von dem Orden der Krancken-Wärter, von Meſſina, wurde ums Jahr 1660 daſelbſt zum Ober-Haupt ſeines Ordens erwehlet, und ſchrieb *Diſpoſitione per incaminare l'anima al cielo nel tempo dell' infermità e morte, e anco delli ſuffragii, che ſe doverranno fare.* M.

PANARELLUS (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi aus Meſſina, ward J. U. Doctor, und, nachdem er den geiſtlichen Stand erwehlet, des Königs Philippi II Beicht-Vater, welcher ihn öffters in ſeinem Kloſter zu Madrit beſuchte. Er florirte um 1590, und ſchrieb Explicationem difficill. locorum in D. *Hieronymi* operibus occurrentium; Lecturam in Zachariam cum paraphraſi in omnes duodecim prophetas &c. M.

PANARETUS, (Matth.), ſiehe Matthæus.

PANAROLUS (Dominicus), ein Medicus von Rom gebürtig, ſtudirte daſelbſt unter Petro Caſtello, practicirte nachmahls und lehrte die Artzneykunſt in ſeiner Geburtsſtadt mit vielem Ruhm, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb plantarum amphitheatralium catalogum; Chamæleonem examinatum; arcanorum faſciculos II; Apollinem Pythium ſ. putredinem debellatam; *il mare eſaminato; l'aria celimontana*; itinerarium ſolis; polycarponiam ſ. variorum fructuum labores; gab auch einen kleinen Tractat heraus de ſimplicium cognitione medico neceſſaria, machte ſich aber am berühmteſten durch ſeine iatrologiſmorum ſ. medicinalium obſervacionum pentecoſtas quinque, die zu Rom 1652 in 4 zum Vorſchein gekommen, und zu Hanau 1654, in gleichem Format nachgedruckt ſind, welchen beyden Auflagen ſeine übrigen und derties erwehnten Opuſcula beygefüget worden, und ſtarb 1657. Man. Ke.

PANASSIERE (Eſprit), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, welcher ſich zu Puy en Velay aufgehalten, und um 1675 geſtorben, nachdem er geſchrieben, *la vie de la ſœur Agnez Galant dit de Jeſus*, deren Beicht-Vater er geweſen, ſo noch im Manuſcript liegt. Ech.

PANCALDUS (Franciſcus), ein J. U. Doctor, von Meßina in Sicilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi,

und ſchrieb ad bullam apoſtolicam Nicolai V, & Reg. Arag. Alphonſi de Cenſibus additiones. Ein ſicilianiſcher Poete gleiches Nahmens, florirte 1550, und ſchrieb Carmina. M.

PANCETTA (Camillus), ein Canonicus, Doctor und Profeſſor Juris canon. wie auch Groß-Vicarius zu Padua, gebohren zu Serravalli im Staat von Venedig 1568, ſtudirte zu Padua die Philoſophie, Theologie und Rechte, ſchrieb unter andern ein ſchön Gedichte, Veneria liberata, und ſtarb 1631, im 63 Jahr. Tom. Pap.

PANCIONUS (Petrus), ein Advocat zu Rom, in der Mitte des 17 Seculi, nennte ſich Piſtorienſem und ſchrieb Tractatum de locatione conductione.

PANCIROLA, ſiehe Panzirolus.

PANCIROLUS (Guido), ein JCtus, gebohren 1523 den 17 April zu Reggio, ſtudirte zu Ferrara, Pavia, Bologna und Padua, wurde 1547 zu Padua Prof. Inſtitutionum, und darauf Doctor Juris, ſtieg von einer Profeſſion zur andern, und kriegte verſchiedene mahl ſeine Beſoldung vermehrt, nahm aber aus Verdruß, weil man ihm einen andern vorgezogen, 1571 die Prof. Juris zu Turin an, da er über die ordinairen hundert, noch tauſend Ducaten Beſoldung hatte. Weil ihm aber die Lufft daſelbſt nicht bekommen wolte, und er gar ein Auge verlohr, ſo wendete er ſich wieder nach Padua, wurde daſelbſt nebſt einer Penſion von 1000 Ducaten 1582 der oberſte Profeſſor Juris, ſtarb den 1 Jun. 1599, und ließ einen ſinnreichen Tractat, de rebus memorabilibus inventis & deperditis, dazu Heinr. Salmuth den andern Theil verfertiget; commentar. in notitiam dignitatum utriusque imperii, welchen man in *Grævii* antiquitat. roman. Tom. VII findet; de magiſtratibus municipalibus & corporibus artificum, welcher Tractat gleichfalls in *Grævii* theſauro Tom. III ſtehet; Reſponſa & allegationes juris; Commentar. in *Tertullianum* de oratione, ſo man in *Muratorii* anecdotis am vollſtändigſten findet; de numiſmatis antiquis; de juris antiquitate; theſaur. variar. lectionum juris utriusque; de origine & auctoritate JCtorum & de viris illuſtribus maxime in jure ſeu de claris juris interpretibus libros IV, welche D. Chriſt. Gottfr. Hoffmann 1721 zu Leipzig nebſt andern Schrifften gleiches Inhalts auflegen laſſen; de origine equitum; de rebus bellicis; de quatuordecim regionibus urbis Romæ, earundemque ædificiis tam publicis quam privatis, welcher Tr. in *Grævii* Theſauro Tom. III ſtehet. Einige von ſeinen Opuſculis ſind 1623 zu Genf in fol. zuſammen gedruckt worden. Jac. Phil. Tomaſinus hat ſein Leben beſchrieben, welches man in *Frid. Jac. Leickheri* collection antrifft. Tom. PB. Le. Ghil. Gad. Han. Pap.

PANCKOW (Jo.), ein Sohn Thomä, gebohren zu Berlin 1652 den 18 Sept. ſtudirte auf den Gymnaſiis zu Halle und Stettin, legte ſich nachgehends zu Leipzig, Leiden und Utrecht auf die Medicin, und brachte es ſonderlich in der Anatomie ziemlich weit, promovirte zu Utrecht in Doctorem, practicirte hierauf zu Berlin, warb churbrandenburgiſcher Hof-Medicus, ſchrieb diſſertat. de Lochiorum ſuppreſſione &c. und ſtarb 1702, 10 Jan. an einem Schlag-Fluß. Leb.

PANCKOW (Thomas), ein deutſcher Medicus, gebohren zu Linum, einem Dorfe ohnweit Ruppin in der Marck, gelegen, 1622 den 27 Jan. ſtudirte zu Roſtock und Leiden, promovirte an dem letztern Orte 1649 in Doctorem Medicinâ, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft zu Berlin, wurde 1654 von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm, zu ſeinem Hof-Medico ernennet, und ſtarb in dieſer Bedienung 1665 den 9 Dec. in dem 44 Jahr ſeines Alters, nachdem er 1654 in deutſcher Sprache ein Herbarium portatile heraus gegeben, welches nach der Zeit von Barth. Tornio um ein groſſes vermehrter edirt worden. W, d. Ke.

PANCORVO (Hieron.), ein ſpaniſcher Carmelite von Jaen, lehrte die Theologie zu Seoilien, war Doctor Theologiä und in verſchiedenen Collegiis ſeines Ordens Conſultor der Inquiſitoren, florirte 1642, und ſchrieb *diſquiſicion de los ſantos martyres de Arjona diſquiſicion de Santa Potenciana Virgen; panegyrico al Chocolate en octava rima* &c. überſetzte auch Joh. a Carthagine Buch de antiquitate ordinis Carmelitarum aus dem Lateiniſchen in das Spaniſche. Ant.

de PANCORVO (Joh. Bapt.), ein Spanier, hat im Anfange des 17 Seculi florirt, und *excelencias de la Limoſna* geſchrieben, ſo zu Malaga 1617 in 16 go druckt worden. Ant.

PANCOTTUS (Jac), ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Expoſitionem in Pſalmum XIV. To.

PANCRATES, ein Poet von Alexandria, lebte zu des Kayſers Hadriani Zeiten. H.

PANCRATIUS, ein alter griechiſcher Poete aus Arcadien, lebte unter der Kayſer Leonis und Zenonis Regierung, und ſchrieb ὑμνους. Ein anderer Poete gleiches Nahmens und gleicher Nation, ſchrieb Epigrammata. S.

PANCRATIUS Vulturinus, ſiehe Vulturinus.

PANCRATIUS, oder Pangratius, (Andr.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wonſiedel im Voigtlande 1531, wurde anfänglich Prediger zu Amberg in der Ober-Pfaltz, hernach Superintendens zu Hof im Voigtlande, woſelbſt er 1576 ſtarb. Man hat von ihm Catechiſmus-Predigten in 5 Theilen; methodum concionandi; ein Haus-Buch ꝛc. ꝛc. Fr.

PANDOCHÆUS (Elias), ſiehe Poſtellus (Guil.).

PANDOLFINI a Monte Martiano (Joſephus), ein Medicus von Mont de Marſan, hat tr. de ventoſitatis ſpinæ ſæviſſimo morbo geſchrieben, welchen der jüngere Ge. Abr. Mercklin 1674 zu Nürnberg mit Anmerckungen in 12 ediret.

PAN-

PANDOLFINI (Nic.), ein Cardinal und Biſchoff zu Piſtoja, gebohren aus einem vornehmen Hauſe zu Florentz, ſtudirte zu Bologna, erlangte hierauf ein Amt nach dem andern, und ſtarb den 17 Septembr. 1518, über 75 Jahr alt. Eg.

de PANDULPHINIS (Angelus Philippus), ein Florentiner, hat einen dialogum œconomicum cum filiis & nepotibus geſchrieben, und iſt 1446 geſtorben. Nig. Fa.

PANDULPHUS, ein in den Humanioribus ſehr erfahrner JCtus, von Peſaro, hat verſchiedene Schrifften hinterlaſſen, welche verlohren gangen, und ward unter dem Kayſer Valentiniano, weil er dieſem Printzen verdächtig ſchiene, mit dem Stricke erwürget.

PANDULPHUS Capuanus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter zu Monte Caßino, von Capua bürtig, aus dem Neapolitaniſchen, florirte um das Jahr 1060, und ſchrieb de calculatione; de termino paſchæ Hebræorum; de circulo ſolari ad concurrentes inveniendos; de Cyclo lunari; de feria paſchæ Hebræorum invenienda; ad annos Domini inveniendos; qualiter ſint inveniendæ indictiones; de luna cujusque diei invenienda absque emboliſmorum contrarietate; quomodo fallant, qui ſe ſcire putant, quot horis vel punctis luna in unaquaque nocte luceat; quibus modis curſus ſolis dividatur; quomodo efficiatur biſſextus ad ferias Kalendarum inveniendas; qualiter vel unde regulæ ad ferias menſium inveniendas præcedant; quomodo regula terminorum Hebræorum ex curſu ſolis inveniatur, ad feriam uniuscujusque diei inveniendam; de IV temporibus, in quibus datariis ſolſtitia veraciter eſſe debeant; ubi æquinoctia veraciter credantur eſſe; quomodo adventus Domini ſit inveniendus; ut litera hebdomadarum per totum annum memoriter inveniatur; quomodo Chriſtus ſit paſſus in tertio Kalendas Aprilis; quomodo anni ab origine mundi omnes fallunt; qualiter luna quintadecima non poteſt ad illam diem, qua facta fuit, pertinere; de aſſumtione S. Mariæ; de Agnere Imperatrice. PD. Fa.

PANDULPHUS, ein Mönch zu Monte Caßino, hernach Cardinal und Biſchoff von Oſtia, ſchrieb Sermones und rhythmum in laudem S. Mariæ, und ſtarb 1134. PD. Fa.

PANDULPHUS de Columna, oder Sagax, ſiehe Landulphus.

PANDULPHUS Piſanus, mit dem Zunahmen de Alatro, weil er aus dieſer Familie herſtammete, war von Piſa gebürtig, und um 1126 ein Oſtiarius der Lateran-Kirche, war ein guter Freund Pabſts Gelaſii II, deſſen Leben er auch beſchrieb, welches mit des Abt *Conſtantini Cajetani* Commentariis 1638 zu Rom gedruckt worden, auch in *Papebrochii* propylæo ſtehet. Er verfertigte auch vitam Calliſti II, welches gleichfalls in *Papebrochii* conatu chronologico vorkommt. O.

PANDULPHUS Sfondratus, ſiehe Sfondratus.

PANDULPHUS Maſca, ſiehe Maſca.

PANDULPHUS (Alf.), ein Biſchoff von Comacchio, lebte 1658, und ſchrieb de fine mundi, welcher Tractat 1658 zu Bologna in folio heraus gekommen.

PANDULPHUS (Baſilius), ein Clericus regularis von Lecce aus dem Neapolitaniſchen, gab 1634 ein volumen ſacrorum carminum heraus. To.

PANECIO (Baptiſta), ein Carmelite von Ferrara, daher er insgemein Baptiſta Ferrarienſis genennet wird, florirte um 1494, und war bey Hercule II Hertzog von Ferrara geheimer Rath, der ihm wichtige Geſchäffte anvertrauete. Man nennte ihn wegen ſeiner lateiniſchen Epigrammatum den andern Martialem. Er war aber auch in der Theologie und ſonderlich in der Hiſtorie wohl erfahren, überſetzte viel Homilien aus dem Griechiſchen des Chryſoſtomi ins Latein, und ſchrieb Florida ſeu hiſtoriam a C. N. ad ſua tempora; Chronicon ordinis Carmelit. de ruina rom. Imperii; Chronicon Ferrarienſium; vitam Mechtildis; de monte Sina; Carmina und Sermones, welche er den Bape. Mantuano dedicirt, und die zu Bononien 1506 gedruckt worden. Gad. Ghil. Ale.

PANES (Anton.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch von Granada, lebte ums Jahr 1660 zu Valentia, und ſchrieb *Chronica de la Provincia de S. Juan Baptiſta de religioſos menores deſcalzos &c.* Ant.

PANESIUS (Hier.), ein genueſiſcher Edelmann, gebohren den 11 April 1612, hatte ſich ſtarck auf die Poeſie gelegt, und ſchrieb italiäniſche Geſänge; hinterließ auch viele Carmina rhythmica, und ſtarb zu Rom 1667. Ol.

de PANES, oder Panœſius, (Jo.), ein Franciſcaner aus Spanien, florirte 1561, und ſchrieb Annotationes rudimentarias, hoc eſt, Grammaticam artem, nebſt 2 Tractaten de accentu und de orthographia. Ant.

PANETIUS, ſiehe Panærius.

PANEVINUS (Homobonus), ſiehe Moriſius.

PANEVINUS (Hortenſius), ein in der griechiſchen, hebräiſchen und arabiſchen Sprache wohl erfahrner Profeſſor Grammatices zu Cremona um 1373, ſchrieb diſſertationes morales; totius Inſubriæ eventus. Ar.

PANGRATIUS, ſiehe Pancratius.

PANHUSIUS (Petrus), ein niederländiſcher JCtus, florirte 1653, und ſchrieb de mutatione ultimæ voluntatis. K.

PANIASIS, ſiehe Panyaſis.

de PANICALE (Franciſcus Herculanus), ſiehe Herculanus.

PANIEL (Sal.), ben Abraham, eine Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb lucem oculorum ex Pſ. XXXVIII, 11, ſo ein Comm. in legem ſeyn ſoll. Er iſt zu Cremona 1557 in 4 gedruckt. W.

PANIGAROLA (Franc.), ein Biſchoff von Aſti, gebohren den 6 Jan. 1548, aus einer edlen Familie zu

Mayland, begab ſich, nachdem er zu Pavia und Bologna ſtudiret, in den Franciſcaner-Orden, und wurde ein ſehr geſchickter Prediger; daher man ihn Demoſthenem chriſtianum, oder concionatorum normam zu nennen pflegte. Er gieng mit dem Cardinal Cajetano nach Franckreich, und predigte zu Zeiten der Ligue, mit groſſer Heftigkeit gegen den König Henricum IV. Weil er ſich aber nicht wohl vorſahe, verſchertzte er das ihm verſprochene Biſthum von Ferrara, bekam hingegen davor das zu Aſti. Er ſchrieb Predigten; diſceptatt. calviniſticas; *Paraphraſi ſopra* Demetrio Falerio; Vitam Petri Apoſtoli; *eſpoſitione leterale & myſtica della Cantica di Salomone; Dichiaratione leterale della lamentationi di Gieremia & de Salmi di David;* theſes generales ex univerſa S. Theologia deſumtas; Rhetoricæ eccleſiaſticæ libros 3 &c. und ſtarb 1594 den 31 May. Er. Ghil. Poſſev. Im. Ug. Wa. Pap.

PANIS (Ogerius), ein Hiſtoricus aus Ligurien, lebte zu Ende des 11ten und zu Anfange des 12 Seculi, und ſchrieb continuationem annalium genuenſium ab an. 1097 ad 1120. Ol.

PANISCOTIUS (Jac.), ein Franciſcaner von Amalfi in Italien, lebte 1550, und commentirte über die heiligen zehen Gebote. Wa.

PANITES (Priſc.), ſiehe Priſcus Panites.

PANIZA (Ludovicus), ein italiäniſcher Medicus von Mantua bürtig, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, practicirte in ſeiner Vaterſtadt, ſtand bey dem daſigen Hertzoge als Leib-Artzt in Dienſten, ſchrieb Commentarium de minoratione, ſ. parva evacuatione in principiis graviorum morborum; gab eine Apologiam diſes Commentarii heraus, und hinterließ Diſſertationes & Deciſiones de venæſectione in inflammationibus quibuscunque fluxione genitis per ſanguinis miſſionem curandis, die am beſten zu Venedig 1561 in fol. zum Vorſchein gekommen. Li. Ke.

PANKE (Jo.), ein engliſcher Prediger, florirte um 1639, und ſchrieb im Engliſchen vom Fall Babels; Collectanea aus den Patribus wider die Catholicken; Ermahnung an die Communicanten ꝛc. Wo.

PANNICELLUS (Car.), ein Philoſophus und Medicus aus Ligurien, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab 1630 zu Florentz einen Tractat de effectibus miris carnis viperinæ im Italiäniſchen heraus, ſchrieb auch andere medicíniſche Werckgen mehr. Ol.

PANNONIUS (Chriſtoph oder Valentin), ſiehe Preuſs.

PANNONIUS (Cœlius), ſiehe Gregorius (Franciſcus).

PANNONIUS (Janus), ſiehe Janus.

PANNONIUS (Paulus oder Petrus), ſiehe Paulus.

PANODORUS, ein ägyptiſcher Mönch, verfertigte im 5 Seculo eine Chronologie, die er aus Euſebio nahm, welchen er mit groſſem Verſtande verbeſſerte. H. C.

PANOESIUS (Joh.), ſiehe de Panes.

PANOLBIUS, ein griechiſcher Poete, verfertigte Grabſchrifften und andere Gedichte. H. S.

PANOLINI (Febronia), eine gelehrte Dominicanerin von Bologna, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war in der lateiniſchen und italiäniſchen Poeſie nicht ungeſchickt, und ſchrieb in beyderley Sprachen Epigrammata und kurtze Gedichte, wie auch uette Orationes und Epiſtolas. Ech.

PANORMITA (Antonius), von Palermo aus Sicilien, aus der Familie der Beccadelli in Bologna entſproſſen, daher ſein Vater Henricus Bononius hieß. Er nennte ſich daher offt Antonio Bologna Beccadelli Palermitano, war gebohren 1393, ſtudirte zu Palerme, hernach zu Bologna, allwo er Doctor Juris wurde; legte ſich dabey auf die Theologie, Humaniora und Poeſie, bekam auch vom Kayſer Sigismundo 1433 den poetiſchen Lorber, und docirte zu Mayland die Humaniora vor eine jährliche Penſion von 800 Ducaten. Hierauf nahm ihn Alphonſus König von Neapolis und Sicilien zu ſeinem geheimden Secretario an, machte ihn ferner zum Präſident der königlichen Cammer in Neapolis, erlaubte ihm auch das königliche Wapen über ſein Geſchlechts-Wapen zu ſetzen, ſchenckte ihm unterſchiedliche Land-Güter nebſt einem Pallaſt in der Stadt Palermo, und brauchte ihn als Geſandten in wichtigen Verrichtungen. Unter andern wurde er 1451 nach Venedig geſendet, allwo er aus Padua von den Gebeinen Livii einen Arm für ſeinen König erlangete, gegen welchen Geſchicht-Schreiber er eine ſolche Liebe hatte, daß er ein Land-Gut verkauffte, um ſich ein Exemplar ſeiner Schrifften anzuſchaffen. Er legte endlich die Univerſität zu Neapolis an, und ſtarb allda 1471, 6 Jan. da er ſich folgendes Epitaphium ſetzen ließ:

Quærite Pierides alium qui ploret amores,
Quærite qui regum fortia facta canat.
Me pater ille ingens hominum ſator atque redemtor
Evocat, & ſedes donat adire pias.

Er ſchrieb ſpeculum boni principis, ſeu de factis dictisque Alphonſi, wovor ihm der König 1000 Ducaten ſchenckte; Epiſtolas; Epigrammata; Satyras contra Laur. Vallam; in coronatione Friderici III Imperatoris orationem, ſo in *Freheri* ſcriptor. rerum germanicarum Tom. II ſtehet; ad Januenſes contra Venetos in bellum exhortationem; orationes II ad Caetanos & ad Venetos de pace, ſo in *Facii* hiſtoria de rebus geſtis Alphonſi und dem Tomo IX Theſauri antiquit. & Hiſt. Italiæ ſtehen; wie auch ein geiles Gedichte, unter dem Titel Hermaphroditus, ſo in der florentiniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Seine von einigen ihm beygelegten übrigen Schrifften, als Comm. in *Plautum*; poema in Rhodum; tragœdiæ; lib. de rebus geſtis Ferdinandi Regis, und Or. in laudes Ambr. Iſar, eines Abts zu St. Martin in Neapolis ſind entweder nicht völlig zu

Stande

Stande gekommen, oder verlohren gegangen. M. AE. Gad. To. Jov. Nic. B. Fa.

PANORMITANUS (Bernard.), ſiehe Bernard.

PANORMITANUS (Conſtantinus), ſiehe Conſtantinus.

PANORMITANUS (Elias), ein ſicilianiſcher Mönch im 16 Seculo, ſchrieb de Lapide philoſophico. M.

PANORMITANUS (Hieron.), ſiehe Hieronymus.

PANORMITANUS (Jerem.), ſiehe Jeremias.

PANORMITANUS (Jo. Evang.), ſiehe Johannes Evangeliſta.

PANORMITANUS (Joſeph.), ſiehe Joſeph.

PANORMITANUS (Nic.), ſiehe Tudeſchi.

PANORMUS, oder de Panormo, (Hieron.), ſiehe Hieronymus.

PANOTHEA, eine Weiſſagerin und Prieſterin des Apollinis, ſoll unter Abantis Argivi oder Acriſii Regierung gelebt, und die heroiſchen Verſe erfunden haben. H.

PANRING (Jo. Henr.), ein Doctor Medicinä, aus dem brandenburgiſchen Amte in Preuſſen bürtig, war 1693 Medicinä Profeſſor extraordinarius zu Königsberg, gieng aber 1694 ins Römiſch-Catholiſche, und ward ein Mönch des Camaldulenſer-Ordens bey Cauen, ſtarb auch in dieſem Stande 1724 den 20 Mart. nachdem er diſpp. de dyſenteria, de conſervanda ſanitate illuſtrium virorum geſchrieben. Arnold.

PANSA (Martinus), ein Medicus von Schleuſingen bürtig, hatte zu Baſel ſtudiret, practicirte zu Annaberg, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gab eine klare Beſchreibung des Wieſen- und Carls-Bades heraus, ſtellte einen Tractat von IV weitberühmten antidotis als Theriac, Mithridat, dem güldenen Ey, und einer neuen Eſſentz an das Licht; ſchrieb conſilium peripneumoniacum, oder gereuen Rath in der beſchwerlichen Berg- und Lungenſuche; Tract. de vita proroganda. Li. Ke.

PANSA (Mutius), ein Philoſophus, Medicus und berühmter Poet von Citta di Penna aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, ſchrieb de oſculo ethnicæ & chriſtianæ philoſophiæ; *della libraria vaticana; ragionamenti diverſi; l'biſtorie de Concilii generali; inventioni delle librarie; gli obeliſchi di Roma; caratteri & alfabeti ſtranieri; Rime delle glorie di Siſto V*; viel Gedichte ꝛc. To.

PANSCHMANN, oder Panſchmann, Panſemann, (Hieron.), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht in Meiſſen, war Doctor Juris, bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer 23 Jahr Aſſeſſor, und letztlich churſächſiſcher geheimder Rath, ſchrieb raehſames Bedencken in Sachen eines ehrſamen Raths der Stadt Leipzig, wegen des allda im Jahr 1593 erregeen Tumults; opus quæſtionum juridic. practic. libris II, welches nach ſeinem Tode, der 1595, im 55 Jahre ſeines Alters erfolgte, zum Druck befördert wurde. HL.

PANSEMANN, ſiehe Panſchmann.

PANTÆNUS, ſiehe Pantenus.

PANTÆNUS (Laurentius), ein Philologus, gebürtig von Rügenwalde in Pommern, ſtudirte zu Königsberg, ward allda 1572 Magiſter, in eben dieſem Jahre Subinſpector Alumnorum, 1578 Archipädagogus, 1579 Profeſſor der griechiſchen Sprache, 1585 der Logic, und ſtarb 1589 den 5ten Martii. Arnold.

PANTAGATHUS, oder Pancagatius, (Octavian.), ſonſt Pacatus genannt, von Breſcia, war Canonicus in Rom, und lebte wegen ſeiner Klugheit, Gelehrſamkeit und Dienſtfertigkeit in ſo groſſem Anſehn, daß ſich viel gelehrte Leute ſeines Raths bedienten. Er ſtarb 1567. Jo. Bapt. Ruffus hat ſein Leben beſchrieben, welches in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis ſtehet. Teiſſ.

PANTAGATIUS, ſiehe Pantagathus.

PANTALEO Kirwiczer (Wenceſl.), ein Jeſuite aus Böhmen, war in der Matheſi wohl erfahren, und ſtarb zu Macao in Orient, den 22 May 1626, 38 Jahr alt. Man hat von ihm Briefe; Obſervat. Cometarum anni 1618 factas in India orientali &c. Al.

PANTALEON, ein Medicus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Nicomedia, in Bithynien, wurde von Hermolao, einem chriſtlichen Prieſter, bekehret, und um A. C. 302 zu Kayſer Maximiani Zeiten, um der chriſtlichen Religion willen anfangs in einen Keſſel ſiedendes Bley geſetzt, hernach den Thieren vorgeworffen, und endlich mit gedachtem Hermolao enthauptet. AS.

PANTALEON de Confluentia, ein deutſcher Medicus, von Coblentz gebürtig, wovon er auch den Beynahmen erhielt, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb ein Pilularium, und Summam lacticiniorum completam de butyro, de caſeorum variarum gentium differentiis & facultatibus, die zu Turin 1477 und zu Pavia 1508 in fol. heraus gekommen. Li. Fa. Ke.

PANTALEON, ein Diaconus und Chartophylax zu Conſtantinopel, lebte in der Mitte des 13 Seculi, hielte es dergeſtalt mit den Lateinern, daß er auch 1252 in den Dominicaner-Orden trat, ſchrieb eractatum adverſus errores Græcorum de proceſſione Spirit. S. & purgatorio animarum; de azymis & fermentatione; denique de obedientia, quæ debetur romanæ Eccleſiæ, welches lateiniſch in der Bibliotheca Patrum lugdunenſi, und *Caniſii* lectionibus antiquis; narrationem de miraculis S. Michaelis, die lat. in den Actis SS. ſtehet. Es iſt auch dieſer Pancaleon vermuthlich derjenige, welcher unterſchiedene Sermones, als: duos in S. Luvina i. e. de Chriſto & Joan-

ne Bapeiſta in dominicam transfiguracionis; in feſtum exaltationis ſanctæ crucis geſchrieben hat, die hin und wieder gedruckt worden. Allac, Sim. O. Fa.

PANTALEO, oder de Pancaleonibus, (Dominicus), ein Dominicaner aus Fiorentz, welchen einige fälſchlich vor einen Frantiſcaner ausgeben, war Doctor Theologiä, hat de peccato originali & gracia B. Virginis; contra procervos de peccato originali B. Virginis doctores; Comm. in ſalutationem angelicam; tr. ſuper Miſerere Pſ. LI, betitelt diſcipulus ad mortales; ſuper caſu de monte oder de monte communi, oder, wie *Niger* de ſcripcor. florent. ſetzet, tr. de morte communi wider *Franc. de Empoli*; de forma conſecrationis ſanguinis Chriſti, und de ſubſtancia orbis wider Averroem geſchrieben, und iſt 1376 den 28 Aug. nicht aber 1262 oder 1476 geſtorben. Ech. Fa.

PANTALEON (Heinr.), ein Theologus, Medicus und Hiſtoricus zu Baſel, war daſelbſt den 13 Jun. 1522 gebohren, ſtudirte zu Heidelberg und Ingolſtadt, kam hierauf wieder in ſein Vaterland, und legte ſich anfänglich auf die Theologie, ward zu Baſel Diaconus, nahm auch den Gradum Licentiati Theologiä 1552 an. Allein weil er wegen ſeiner allzu geſchwinden Ausſprache zum Predigen ſich nicht ſchickte, ſo erwehlte er die Medicin, wurde in ſeinem 31 Jahre Doctor zu Valence, nachgehends 1556 Diales ctices, und 1557 Phyſices Profeſſor zu Baſel, 1558 aber Decanus der mediciniſchen Facultät, machte in ſolcher verſchiedene gute Einrichtungen, und ſtarb, nachdem er 40 Jahr daſelbſt gelehrt hatte, den 3 Martii 1595, im 73 Jahr. Er war ſeines unermüdeten Fleiſſes ungeachtet, von frölichem Gemüthe: ſuchte iedermann zu nutzen, und niemanden zu ſchaden. Kayſer Maximilianus II, dem er den dritten Theil ſeiner Proſopographie zugeſchrieben, erklärte ihn zum geerönten Poeten und Comite palatino. Seine vornehmſten Schrifften ſind Chronographia eccleſiæ Chriſti; acta martyrum Gallia, German. & Icaliæ, als der andere Theil zu *Joh. Foxi* hiſtoria martyrum; proſopographia heroum & illuſtrium virorum Germaniæ, welches Werck er auch deutſch unter dem Titel: Helden-Buch deutſcher Nation in 3 Tomis heraus gegeben, davon der erſte aller fürtreffl. Männer Thaten, welche ſeit der Verwirrung der Sprachen bis auf den groſſen Carolum, erſten deutſchen Kayſer, gelebt haben; der andre von Carolo I bis auf Maximilianum I, und der dritte von 1500 bis 1570 beſchrieben, heraus gegeben; hiſtoriæ militaris ordinis johannitar. rhodior. aue melitenſium equitum libri 12; Beſchreibung der uralten Stadt und Grafſchafft Baden, ſamt ihren heilſamen Wild-Bädern in Ergöw gelegen; ein Tractat von der Peſt, u. a. m. Er überſetzte auch viel Tractate ins Deutſche; und unter andern Sleidani Hiſtorie vom Zuſtand der Religion und des Staats unter Carolo V; ingleichen des Paul Jovii hiſtoriſches Werck, und des *Cardani* opus phyſicum de rerum varietate. Ad.

PANTALEON (Jac.), ſiehe Urbanus IV.

PANTALEON (Thevenin), ſiehe Thevenin.

PANTANI (Thom.), ein Dominicaner, am Ende des 17ten Seculi, war wegen ſeiner Beredtſamkeit berühmt. Man hat von ihm *breve compendio della vita e miracoli della B. Margarita da Caſtello*; *orazione panegirica per le glorie di S. Roſalia*. Ech.

PANTELIUS (Michael), ein Medicus zu Königsberg in Preuſſen, gebohren zu Dantzig den 30 Sept. 1665, ſtudirte zu Königsberg, promovirte 1693 zu Leiden, beſahe auf ſeiner Zurückreiſe Deutſchland und Nieder-Sachſen, kam 1695 wieder nach Königsberg, und diſputirte ſich 1698 in die mediciniſche Facultät ein, ſchrieb diſp. de calculo renum & veſicæ und de mercurio ejusque in uſu medico operandi ratione, und ſtarb den 16 Mertz 1699 an einem hitzigen Fieber. Nova literar. mar. balth.

PANTENUS, ein chriſtlicher Lehrer, von Athen, ward aus einem ſtolſchen Philoſopho ein Chriſte, docirte in der berühmten Catechiſmus-Schule zu Alexandria ums Jahr 181, erklärte die heilige Schrifft, und nutzte der Kirche mehr durch ſeine Reden als Schrifften; wiewohl er einige allegoriſche und myſtiſche Commentar. über die Bibel geſchrieben, welche verlohren gegangen. Unter andern ſind Clemens Alexandrinus und Origenes ſeine Schüler geweſt, und haben ſeine Manier die heilige Schrifft zu erklären imitiret. G. CA. Hie. Euſ.

de PANTHALEONIBUS (Dom.), ſiehe Pantaleo.

PANTHEUS (Joh. Antonius), ein Medicus von Verona, lebte zu Ausgange des 15 Seculi, und ſchrieb Confabulationes de thermis calderianis, ubi de ferri, nitri, ſulphuris natura vi ac medicina agitur, ſo anfangs zu Vicenza 1488 in folio gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit beygefüget worden; ingleichen einen Tractat de Pliniorum patria. Li. Ke.

PANTHEUS (Jo. Auguſtin.), ein Geiſtlicher von Venedig, edirte 1530 einen Tractat contra alchimiam unter dem Titel Voarchdumia, welcher in II Tomo des theatri chymici zu finden iſt. K.

PANTINUS, oder Mippanci (Benjamin), ein Rabbine, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, ſchrieb עין קיית urbs roboris, und שער עץ חיים porta arboris vitæ, in welchem letztern viel moraliſche Gedichte enthalten, und welches zu Prag in 4 gedruckt worden, auch in der Sorbonne zu Paris im Manuſcript liegt. W,

PANTINUS (Guil.), ein Medicus von Thiel aus Flandern, practicirte anfangs zu Brügge, lehrte nachmahls zu Löwen die Artzeneykunſt, erklärte den Corn. Celſum, ſchrieb Commentar. über des *Corn. Celſi* tract. de re medica, welchen ſein Ur Enckel Petr. Pantinus verbeſſert, und ſtarb 1583, 2 Oct. A. Mi. Sw.

PAN-

PANTINUS (Petrus), von Thiel in Flandern, war Gvilielmi Pantini Ur-Euckel, und wegen ſeiner Wiſſenſchafft in Sprachen berühmt, docirte zu Löven, hernach zu Toledo, und wurde endlich Decanus zu Brüſſel bey St. Gudula, woſelbſt er 1611, im 56 Jahre geſtorben. Man hat von ihm verſchiedene Wercke in Verſen; viele aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzte Bücher, z. E. homiliæ ſ. conciones græcorum Patrum; *Baſilii* Epiſc. Seleucienſis vita b. Theclæ; *Themiſtii* orationes; Anmerckungen über Michaelis Apoſtolii Sprichwörter, und einen Tractat de dignitatibus & officiis regni ac domus regiæ Gothorum, welcher in des *Garciæ Loaiſæ* Collectione conciliorum, und tomo 2 Hiſpan. illuſtratæ ſtehet. A. Sw.

PANTOCCI, oder Fantocci, (Hippolytus), ein Franciſcaner-Mönch von Perugia, war ein groſſer Redner und Poet, inſonderheit auch ein erfahrner Aſtronomus im 16 Seculo. Er ſchrieb auſſer andern Gitriadam und Feltriadem, von denen er erſteres dem Doge von Venedig Andr. Gritto, letzteres dem Herzog von Feltri und Urbino dedicirt, auch ſolche nach ihnen betitelt hat. Ol.

PANTOGIA, oder Pantoja, (Didacus), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Valdemora im Toledaniſchen 1571, machte den Europäern am erſten den Zuſtand des Reichs China durch Schrifften bekannt, ſtarb als Miſſionarius, zu Macao 1618, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache de rebus ſinenſibus, und in chineſiſcher Sprache von Gott, von den Engeln, vom erſten Menſchen, von der Erb-Sünde; von Tugenden und Laſtern; item übers apoſtoliſche Glaubens-Bekenntniß. Al. Anr.

PANTOJA (Did.), ſiehe Pantogia.

PANTOJA de Ajala (Petr.), ſiehe Ajala.

PANTOPHILUS (Grabianus), ſiehe Brendel (Jo. Chriſto.).

PANTSCHMANN, ſiehe Panſchmann.

PANTUSUS (Jo. Ant.), ein Biſchoff zu Lettere, aus einem adelichen Geſchlechte von Coſenza, wohnete dem Concilio zu Trident bey, und ſchrieb 1596 einen Commentarium über die Epiſtel an die Römer. To.

PANVINIUS (Onuphr.), ein Eremite des Auguſtiner-Ordens, gebohren 1529 zu Verona, war in der Hiſtorie und Antiquitäten ſo erfahren, daß ihn Paulus Manutius einen Helluonem antiquar. Hiſtoriarum nennete, und er den Nahmen des Vaters der Hiſtorie verdienete. Er trat zeitig in den Orden der Eremiten St. Auguſtini, wurde 1553 zu Rom Baccal. Theol. 1554 Prof. Theol. zu Florentz in ſeinem Kloſter, verließ aber dieſes nach kurtzer Zeit, lebte vor ſich, und hielt ſich zuletzt bey dem Cardinal Farneſio auf. Kayſer Ferdinandus I und Maximilianus II, ingleichen Philippus II König in Spanien, und Pabſt Pius IV liebten ihn gar ſehr, und als er dem letzten eines von ſeinen Büchern dedicirte, verehrte ihm derſelbe 500 Thaler davor. Er hatte zu ſeiner Deviſe einen Ochſen zwiſchen einem Altar und Pflug erwehlet, wobey die Worte ſtunden in utrumque paratus, zu beyden fertig. Er ſtudirte offt die gantze Nacht durch, und ſtarb endlich zu Palermo in Sicilien 1568 den 15 Martii, 39 Jahr alt. Von ſeinen vielen gedruckten Wercken ſind ſonderlich zu mercken: Epitome Pontific. Rom. a S. Petro ad Paulum IV; Chron. eccleſ. a Jul. Cæſaris imperio ad Maximilianum II, dem er auch ein Verzeichniß aller derjenigen Scribenten vorgefüget, die er dabey gebraucht, und daraus er hernach eine Kirchen-Hiſtorie verfertiget, die im Vatican noch im Manuſcript liegt; de ſummis Pontificibus & cardinalibus; in faſtos conſulares appendix; de Sibyllis, welches auch in *Gaudentii Roberti* miſcellaneis italicis Vol. I ſteht; de ludis ſecularibus & antiquis Romanor. nominibus; Faſti & triumphi romani; comment. Reipubl. rom.; Platina reſtitutus ſ. acceſſiones in hiſtoriam *Platinæ* de vitis Pontificum; de ritu ſepeliendi mortuos apud veteres chriſtianos & de cœmeteriis eorundem; de primatu Petri, ſo man auch in *Rocaberti* Bibliotheca pontificia findet; de Triumpho & ludis circenſibus; Civitas romana, wegen welcher Bücher, die auch in *Grævii* theſauro antiquit. rom. ſtehen, er für einen Plagiarium gehalten wird; Chronicon ordinis eremitar. a D. Auguſtino ad 1510; de antiquo ritu baptizandi catechumenos; viginti ſeptem pontificum romanorum elogia; de epiſcopatibus, titulis & diaconiis cardinalium; de præcipuis urbis Romæ ſanctioribus baſilicis; de baptiſmate paſchali & ritu conſecrandi agnos Dei; Interpretatio multarum eccleſiaſticarum vocum, quæ obſcuræ vel barbaræ videntur libro primo de ſtationibus urbis Romæ; de bibliotheca pontificis vaticana; de antiquitate & viris illuſtribus Veronæ; 24 romanorum Imperatorum imagines, qui a Julio Cæſare extiterunt; de Romanorum principibus; de comitiis & poteſtate imperatoris; de antiqua apud gentes religione; de varia creatione Papæ. Unter ſeinen ungedruckten Wercken befinden ſich Annales eccleſiaſtici in 2 Voll.; vitæ patriarcharum quatuor primarum ſedium; vita Gregorii VII; de eccleſia, baptiſterio & patriarchio lateranenſi; lib. inſcriptionum antiquarum totius terrarum orbis; Chronicon univerſale ab O. C. ad an. 1561; de origine ſacrorum ordinum libri II; de origine Cardinalium; de antiquis inſtitutis rom. Eccleſiæ; de antiquis ejusdem officiis & magiſtratibus; Bibliothecæ libri VI; Collectio conciliorum generalium ac provincialium; hiſtoria familiarum Frangipaniæ, Sabellæ, Maximorum, Cenciorum Matthæorumque; magnum ritualium veterum opus; Chronicon vetus, daraus er in den Comm. ad faſtos conſulares *Excerpta* gemacht. Poſſev. Teiſſ. PB. Ghil. Hen. Elſ. Fa. Gandulph. de 200 ſcriptor. Auguſtin.

PANVINIUS (Pantal.), ein italiäniſcher Theologus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb notas in varia

ria utriuſque Teſtam. loca duriora, ingleichen ſpeculum animæ. K.

PANURGUS (Vincentius), ſiehe Motinus (Johann. Baptiſta).

PANYASIS, ein griechiſcher Poete, von Samos oder von Heraclea, war in der 78 Olympiade gebohren, wiewohl er von einigen vor älter gehalten wird, zur Zeit des perſiſchen Kriegs gelebt haben, und von Lygdamide, dem 3ten Tyrannen zu Halicarnaſſus, getödtet worden ſeyn ſoll. Er wird unter diejenigen gezehlet, die man κατ' ἐξοχὴν und vor andern Poeten zu nennen pflegte, ſchrieb ein Gedichte vom Hercules; Ionica; de Codro & Peleo coloniisque ionicis, und verſchiedene andere Wercke. Vo. S. Fa. Thom.

PANYASIS, ein alter griechiſcher Autor, welcher lange Zeit nach dem obgedachten gelebt, gab zwey Bücher von Träumen heraus. Vo. Eg. S.

PANYPERSEBASTA, eine Tochter Theodori Metochitä, der unter Andronico Magnus Logotheta war, heyrathete des Kayſers Brudern Sohn, der erſt Panyperſebaſtos, hernach Cäſar war, daher ſie auch Cæſariſſa genannt wird. Ihr Præceptor, Niceph. Gregoras, bezeuget in ſeiner Hiſtorie viel von ihrer Gelehrſamkeit und Beredtſamkeit, und führet eine nette Oration von ihr an. Me. Fa.

PANZERA (Cherubin.), ein neapolitaniſcher Dominicaner, florirte in dem Anfange des 18 Seculi, und gab *Prediche quareſimali* zu Neapolis 1712 in 2 Tomis in 4 heraus. Ech.

PANZIROLUS (Guido), ſiehe Pancirolus.

PANZIROLUS (Hippolytus), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Reggio 1554, ſchrieb im Italiäniſchen unter dem Nahmen *Octavii Panziroli*: Theſauros abſconditos urbis Romæ, und ſtarb 1624, 14 Mart. Al.

PANZIROLLUS (Jo. Jac.), ein Römer, war anfangs Auditor Rotä und päbſtlicher Nuntius in Spanien, wurde darauf von Urban VIII zum Cardinal gemacht, ſchrieb deciſiones, ſtarb den 3 Sept. 1651, und hinterließ ein Gedicht de aſſumptione B. Mariæ, wie auch eine Rede de nativitate ejusdem, beydes in italiäniſcher Sprache. Ol.

PANZIROLUS (Octavius), ſiehe Panzirolus (Hippol.).

PANZUTI (Joh. Dominicus), ein neapolitaniſcher JCtus, lebte am Ende des 17 Seculi, und gab einen Folianten ſelectiorum controverſiarum forenſium heraus. To.

PAOLACCI (Domin.), ein Dominicaner aus Phiſcon im Florentiniſchen, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Padua, auch ein guter Prediger, ſchrieb *penſieri predicabili per tutti gli giorni di Quareſima* in 3 Tomis; *penſieri predicabili per i ſabbati di Quareſima in honore di M. V.* ſo den 4 Theil zum vorigen ausmacht; *l'ambaſciador celeſte nella ſolennità della ſantiſſima nunciata*, und ſtarb den 3 Febr. 1646. Ech.

PAOLELLA (Anellus), ein Neapolitaner, gab 1566 in Verſen heraus *il ratto d' Helena*. To.

Fra PAOLO, ſiehe Sarpi (Paul).

PAPA, ſiehe Babſt und Pabſt.

PAPA (Conſtantin), ein JCtus von Neapolis, ließ 1594 ein Buch drucken unter dem Titel: ad arbitrium magnæ Curiæ Vicatiæ, quod vulgo præeminentia appellatur, atque edictum divi Auguſti, cum brevi catalogo regum utriuſque Siciliæ. To.

PAPA (Guido), ſiehe Pape.

PAPA (Jacob.), ein niederländiſcher Prediger und Poet von Ypern in Flandern, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb elegiarum lib. 2; ingleichen de certamine galli cum aquila ſ. de diſſenſione Caroli V & Franciſci I elegias 10. Sw.

de PAPA (Innocenc.), ſiehe Innocentius II.

del PAPA (Joſeph), ein italiäniſcher Medicus, gebohren 1649, war Lector Medicinä publicus zu Piſa, und des Groß-Hertzogs von Florentz Leib-Medicus, ſchrieb *conſulti medici*; exercitat. de præcipuis humoribus, qui in humano corpore reperiuntur, deque eorum hiſtoria, qualitatibus & officiis; *trattati varii fatti in diverſe occaſioni*; diſſ. de humido & frigido, wie auch de calido & frigido, und ſtarb 1735, im 86 Jahr. AE. Mang.

PAPÆUS (Petrus), ein Schulmann in Flandern, richtete um 1536 eine Schule zu Menin auf, und ſchrieb Elegias in 2 Büchern; Samariten, comœdiam &c. A. Sw.

PAPADOPOLI (Nicol. Comnenus), ein Hiſtoricus, gebohren 1655 den 6 Januar in Candia, kam in ſeinem eilften Jahre nach Rom, allwo er in dem Collegio des heil. Athanaſius unter der Anführung der Jeſuiten ſtudirte, bey denen er ſich auch 1672 einkleiden ließ. Der Groß-Hertzog Coſmus zu Florentz hielt ihn hoch, und gab ihm die Abtey des H. Zenobius in dem Gebiete von Mugello. Als er durch Venedig gieng, und nach Iſtrien reiſete, ward er in der Hauptſtadt dieſer Provintz, nemlich in Capo d' Iſtria, zum Rector der daſigen Ritter-Schule erwehlet. Er ſchrieb darauf de differentia græcorum & latinorum epiſcoporum, welche Schrifft ihn zu Venedig wieder bekannt machte; daher ihm 1688 die zweyte Profeſſion des Kirchen-Rechtes auf der Univerſität Padua gegeben wurde; worauf nach einiger Zeit die erſte Profeſſion folgte; wobey er Theologiä, Philoſophiä und J. U. D. geweſt. Man hat von ihm hiſtoriam Gymnaſii patavini; prænotiones myſtagogicas ex jure canonico; einen Brief wider Joh. Hokſton; Lob- und Trauer-Reden; eeſtimonium Græciæ ſapientis; tr. de probationibus; tr. de præſumtionibus; ad tit. de teſtibus; de hæreticis; de poteſtate uſurarum. Er ſtarb 1740 den 20 Jan. zu Padua, und verließ im Manuſcript Inſtituta græco-latina diviſa in IV libros; ein groß Werck in 13 Bänden, opus armorum betitelt, darinne er von den Heiligen der griechi-

griechiſchen Kirche handelt; Vorleſungen und Gedichte. NZ. Fa.

PAPALEO (Lucius), ein Italiäniſcher Medicus von St. Pietro in Galatina aus Apulien bürtig, hatte ſich nebſt der Medicin auch in der Philoſophie und Theologie wohl geübet, ſetzte ſich durch ſeine glückliche Praxin in Hochachtung, beſaß ein ungemeines Gedächtniß, konte bey vorfallenden Diſcurſen gantze Stellen aus den Wercken des Hippocrates, Ariſtoteles, Galenus ꝛc. ſehr genau allegiren, und ſtarb 1610, im 54 Jahre ſeines Alters. Ke.

PAPARELLA (Sebaſt.), ein Medicus und Philoſophus, von Monte Sancto bürtig, lebte zu Perugia in der letzten Helffte des 16 Seculi, commentirte über den *Hippocratem* de natura humana, ſchrieb 2 Bücher de Catarrho; ein Buch de efficientia primi motoris; 3 Bücher de calido; 7 Tractate de indicationibus curativis; hinterließ auch noch einige andere Tractate, die anfangs einzeln ediret, nach der Zeit unter dem Titel Opera omnia zuſammen gedruckt, von dem Verfaſſer ſelbſt vermehret, und zu Macerata 1582 in folio heraus gegeben worden. Li. Ja.

de PAPARESCHIS, oder de Marthæis, (Anton.), ein römiſcher JCtus im 16 Seculo, ſchrieb tractatum judiciarium de prorogatione jurisdictionis & fori competentia; de præventione; de jure revocandi domum; de revocatione & reorum transmiſſione; repetitiones ad leges nonnullas; tractatum edirionis, de libris rationum, inſtrumentis, actis judiciariis & eorum fide; praxin de cauſa poſſeſſionis & proprietatis; de reſtiturione ſpoliatorum; de cumulatione actionum deque ordine cognitionum; de acquirenda vel amittenda poſſeſſione &c. Man.

de PAPARESCHIS (Innoc.), ſiehe Innocentius II.

PAPARIN de Chaumont (Petrus), ein Biſchoff von Gap in Dauphine, lebte im 16 Seculo, fochte eine Zeitlang vors Vaterland als ein tapfferer Soldat, legte auch 1569 in der Schlacht vor Moncontour groſſe Ehre ein, erwies ſich hernach als ein ſorgfältiger Biſchoff, verfertigte unterſchiedene Wercke, unter andern eine Erklärung der 80 erſten Pſalmen Davids und ſtarb den 1 Aug. 1600. Cr. Sa.

de PAPARONIS (Paparonus), ein Dominicaner von Rom, war ein berühmter Theologus und auch im Jure canonico wohl verſirt, verwaltete die Stelle eines Procuratoris ſeines Ordens am römiſchen Hofe, als er 1265 Biſchoff zu Foligno ward, erhielt 1285 das Biſthum Spoleto, ſtarb 1290, und hinterließ Statuta collegii diſciplinæ S. Feliciani a ſe Fulginii erecti a presbyteris obſervanda, und tr. de 7 peccatis mortalibus in uſum confeſſariorum ſuæ diœceſis. Ug. Ech.

PAPARUS (Johann Franciſcus), ein JCtus von Canzaro, ſchrieb 1635 praxin judiciariam, in qua actiones in regia Aud. C. v. tractantur. To.

PAPASIDERA (Auguſtinus), ein Benedictiner zu Monte Caſino, von Palermo aus Sicilien, gebohren 1616, lehrte die Philoſophie und Theologie, bekam 1656 den Titel eines Decani, ward Prior, ſchrieb *S. Vara di Borgogna overo Burgundoſora Vergine Taumaturga Abbadeſſa dell' ordine del gran Padre San Benedetto; L'amoroſa corriſpondenza tra Chriſto ſacramentato ed il gran Patriarca S. Benedetto e ſuoi figli, queſti ſegnalandoſi nella rivirenza e quello nella beneficenza &c.* und ſtarb um 1708, über 90 Jahr alt. M.

PAPAZZONI, oder de Vulpe, (Flam.), ein Italiäniſcher Medicus, florirte um 1572, und hinterließ Orationes &c. Li.

von PAPE (Abraham), ein JCtus zu Leiden, florirte am Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb obſervationes ad conſilia JCtorum batavicorum; commentarium academicum & forenſem in duos libros codicis juſtinianei; gab auch *Wilh. Grotii* iſagogen ad praxin fori batavici erläutert und vermehrt heraus. AE.

PAPE (Andreas), ein Philoſophus, gebohren zu Gent, war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, wie auch in der Muſic und Poeſie wohl erfahren, wurde Canonicus zu Lüttich, woſelbſt er 1581, im 30 Jahr ſeines Alters erſoff, als er ſich mit Schwimmen divertiren wollte. Man hat von ihm Dienyſii Alexandrini Buch de ſitu orbis, welches er in ſeinem 18ten Jahre in heroiſche Verſe überſetzt und mit Anmerckungen verſehen; ingleichen ein Werck de conſonantiis ſive harmoniis muſicis; caſtigationes & annotat. in *Priſcianum* Dionyſii interpretem; *Muſæi* poema de amoribus Leandri & Herus, latinis verſibus redditum &c. Teiſſ. Mi. Sw.

PAPE (Chriſt.), ein Con-Rector und nachgehends Rector an der Catharinen-Schule zu Braunſchweig, edirte *Q. Curtii Rufi* Orat. quatuor Analyſin rhetoricam; *M. Tullii Ciceronis* ſelectiorum epiſtolarum, ad ductum Rhetoricæ ariſtotelicæ, reſolurarum decadem primam: diſput. de ſimplici Entis theoria, und ſtarb den 9 May 1684, im 43 Jahr. W, d.

de la PAPE (Guido), lateiniſch Papa, ein Rechtsgelehrter, war zu St. Saphorin d' Ozon, einer ohnweit Lion gelegenen kleinen Stadt, zu Anfange des 15 Seculi, gebohren, und führte den Namen von einem gewiſſen Lehn bey Lion, la Pape genannt, das ehedeſſen ſeiner Familie zugehöret. Er ſtudirte zu Lion und Pavia in Italien, nahm auch allda 1430 den Titel eines Doctor Juris an, hielt hierauf eine Zeitlang zu Turin öffentliche Lectiones über die Rechte, wobey er ſich viel Ehre erwarb, und kehrte hiernächſt nach Lion wieder zurück, da er denn den ſtreitenden Partheyen vor Gerichte diente. Nach einiger Zeit begab er ſich nach Grenoble, und heyrathete, kauffte ſich auch das Land-Gut Saint-Auban in Caſpencois; welches beydes aber ihm nach der Hand, da dieſe Ehe, wegen ſeiner eigenen verdrießlichen Aufführung nicht zum beſten gerathen, und der vormalige Beſitzer gedachten Guts den getroffenen Kauff nicht

halten wolte, allerhand Unruhen und Mißvergnügen erweckte. Inmittelſt gab er doch von ſeiner Geſchicklichkeit und Redlichkeit ſo viel Proben an den Tag, daß man ihn 1440 zu einem Rath in dem Conſeil delphinal ernennte. Er ſetzte ſich hiernächſt bey dem Dauphin und nachmahligem Könige Ludovico XI, als er mit ſeinem Vater, dem Könige Carolo VII in Mißverſtändniß lebte, in ſolche Hochachtung, daß ihn derſelbige nicht allein in allerhand wichtigen Angelegenheiten brauchte, ſondern auch zum Maitre des Requetes in ſeinem Hauſe beſtellte. Nach dieſem wurde er, da man 1453 das Conſeil zu Grenoble in ein Parlament verwandelte, zu einem Rath bey demſelbigen angenommen. Als ihn aber der Dauphin nach einiger Zeit an den König ſchickte, und dieſer letztere durchaus verlangte, daß ſich der Dauphin ohne Verzögerung ſubmittiren ſolte, getrauete er ſich nicht, dieſe Antwort ſeinem Pelutzen zu hinterbringen, und retirirte ſich dahero in die Schweitz, von wannen er doch nach geſchehener Ausſöhnung des Königs und des Dauphin, auf Caroli Befehl wiederum zurücke beruffen wurde. Da aber der nunmehrige König Ludovicus XI den Parlaments-Präſidenten zu Grenoble aus keiner andern Urſache, als weil er den Befehlen Caroli VII ſo gar genau nachgekommen, abgeſetzt, kam er von dieſer Zeit an ſelten zu den Seßionen, und hielt ſich meiſtens zu Fontanil eine Meile von Grenoble auf. Er ſtarb in dieſer letzt gedachten Stadt, entweder 1485, oder 1487; wiewohl noch einige andere meinen, daß er ſchon 1475, oder doch bald hernach das Zeitliche geſegnet. Seine Schrifften ſind: Deciſiones gratianopolitanæ, welche unter allen ſeinen Wercken den gröſten Beyfall erhalten; conſilia; lecturæ & commentarii in Infortiatum, videl. l. 30 Pandectarum; lectura ſuper 4 & 6 libros Codicis; tractatus ſingulares & in praxi frequenteiſſimi, welche mit *Jo. Thierii* additionibus 1576 in einem Folianten heraus gekommen, worinne folgende XI Abhandlungen ſtehen, 1) de præſumtionibus, 2) forma inventarii conficiendi, 3) Tract. reſcriptionum & clauſularum derogatoriarum, 4) in quibus caſibus ſit locus pœnitentiæ, 5) de contractibus illicitis ſ. uſuris, 6) de appellationibus tam in civilibus quam in criminalibus, 7) Conſilia Petri Papæ de electione pontificum & epiſcoporum, 8) libellus tractans quibus caſibus laici ſubditi imperio ducis Sabaudiæ, poſſint trahi ad judicem eccleſiaſticum, 9) Allegationes *Petri de Superville* de infeudatione & alienatione rerum ad eccleſiam pertinentium, 10) caſus matrimoniales, 11) Tract. authenticus de primo & ſecundo tractatu D. Petri de Graſſis; de compulſoriis literis; de primo & ſecundo decreto; Lecturæ ſuper decretales, welche ſich auch in der Sammlung finden, die 1588 zu Venedig, unter dem Titel Perilluſtrium doctorum in libros decretalium aurei commentarii heraus gekommen. Viele der vorhin angeführten Schrifften ſtehen auch in dem Tractat. Tractatuum. Im übrigen hat auch *Nic. Chorier* la jurisprudence de Guy Pape, die er aus deſſen Deciſionen in richtiger Ordnung ſelber zuſammen getragen, 1692 in 4 ans Licht geſtellet, und dabey von dieſes Rechtsgelehrten Leben ausführliche Nachricht gegeben. Nic. Panz.

PAPE (Henr.), ein Magiſter Philoſophiä vom Hamburg, war anfangs um 1598 Subrector zu Schleßwig, hernach ſeit 1603 Paſtor in der vorſtädter Georgen-Kirche zu Hamburg, ſchrieb diſp. de natura & affectionibus veritatis & falſitatis; epithalamion hendecaſyllabicum; carmina, und ſtarb den 18 Jun. 1629. Mol.

PAPE (Joann.), ein preußiſcher Medicus, lebte zu Königsberg im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de medicamentorum præparationibus earumque cauſis tractatum, der zu Wittenberg 1612 in 8 gedruckt worden. Li.

PAPE (Joh.), ein Medicus, gebohren 1558 den 15ten Julii zu Iphov in Francken, ward 1578 zu Straßburg Magiſter, trieb anfangs die Theologie, legte ſich aber nachgehends auf die Medicin, ward 1583 zu Baſel darinne Doctor, und in eben ſolchem Jahre Profeſſor Organi ariſtotelici zu Heidelberg, muſte aber wegen der Religions-Streitigkeiten von dannen weichen, kam ſodann als Rector an das Gymnaſium nach Grätz in Steyermarck, gieng aber auch von da gar bald wegen Verfolgung der Römiſch-Catholiſchen weg, practicirte darauf drey Jahr zu Tübingen, wurde ferner erſter Medicus an dem Hofe zu Anſpach, 1603 Profeſſor Medicinä primarius zu Heidelberg, und ſtarb 1622 den 11 April. Seine Schrifften ſind: Tract. de medicamentorum præparatione; Diſpp. de lactero, de methodo analytica phyſicæ acroaſeos nixu fulta; de anima ejusque facultatibus; de natura partium corporis humani; de prandii cœnæque temporibus ac quantitate; de facultate medicamentorum purgante; de ſpaſmo & epilepſia. Arnold.

PAPEN (Petr.), ein Conrector zu Itzehoe von 1620, vorhero Schul-College zu Saltzwedel in der Marck, hat 2 orationes unter dem Titel: *ἀπάρχαι Ἱλαρίδος ἀγγέλου* heraus gegeben. Mol.

PAPEBROCH (Daniel), ein Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1628, 17 Martii, trat 1646 in den Jeſuiter-Orden, worinne ihm auch ſeine 3 Brüder folgten, wurde 1658 Prieſter, und lehrte die Philoſophie zu Antwerpen, that 1660 mit dem P. Henſchenio eine Reiſe nach Italien, allerhand Schrifften, welche zu den Actis Sanctorum dienlich, zuſammen zu bringen; gab conatum chronico-hiſtoricum ad Catalogum romanorum pontificum, cum prævio apparatu ad Acta Sanctorum; auch nebſt Henſchenio 1674 den Mertz, 1675 den April, 1680 den May, 1688 den Junium derſelben zu Antwerpen in folio heraus, ſchwächte aber durch die viele Arbeit ſein Geſichte dergeſtalt, daß er die letzten 5 Jahr ſeines Lebens faſt gantz blind war, worauf er 1714, 28 Junii geſtorben.

ben. Er hat auch acta vitæ S. Ferdinandi regis Caſtellæ & Legionis cum poſthuma illius gloria geſchrieben. Weil er in den Act. Sanct. nicht zugeben wollen, daß der Orden der Carmeliten von dem Propheten Elia geſtifftet worden; ſo kriegte er mit dieſen Ordens Leuten Händel, welche viel Schrifften gegen ihn ausgehen lieſſen, auf die er aber nichts antwortete. Als aber 1695 die vierzehn Bände der Actorum Sanctorum der Monate Mertz, April und May, von der Inquiſition in Spanien, durch ein Decret verdammet wurden, und man dem P. Papebroch die Anklage der Carmeliten communicirte; ſo ſetzte er ſolchen 1696 ſqq. in 3 Vol. in 4to entgegen, Reſponſionem ad exhibitionem errorum per R. P. Sebaſtianum a S. Paulo evulgatam; und endlich legte der Pabſt 1698 in einem Decret beyden Theilen ein Stillſchweigen in der Frage wegen des Carmeliter-Ordens auf. Sonſt kam bey Gelegenheit dieſes Streites heraus Examen divinitatis, quam in Carmelo Veſpaſianus conſuluit, ſive C. Svetonii Tranquilli locus de Deo Carmelo, hiſpanice explicatus per D. *Caſparem de Mendoza*, marchionem Valhermoſi & Agropoli &c. interprete Daniele Papebrochio, eadem ex cauſa calumniam paſſo: Papebroch verließ auch über dieſes im Manuſcript die Jahrbücher von der Stadt Antwerpen von ihrer Erbauung bis aufs Jahr 1706. AE. AS. Pin. Nic.

PAPHIUS (Hieron.), ein italiäniſcher Theologus, lebte zu Bologna 1589, und ſchrieb de Reurrectione. K.

PAPHLAGO (Nic.), ſiehe Nicetas David.

PAPIANUS, ein römiſcher JCtus, welcher unter dem König Theodorico zu Ende des 5ten und Anfange des 6ten Seculi gelebt, hat librum reſponſorum titulis 46 geſchrieben, welches in *Schultingii* Juriſprudentia antejuſtinianea ſtehet.

PAPIAS, ein Biſchoff zu Hierapolis nicht weit von Laodicea, lebte ohngefehr im Anfange des 2 Seculi, und ſchrieb Erklärungen der Reden des Heilandes in 5 Büchern, davon noch etliche Stücke übrig ſind. Man hält ihn insgemein vor einen Mann von ſchlechtem Verſtande und groſſer Leichtgläubigkeit. Er ſoll unter den Chriſten zuerſt das 1000 jährige Reich, ſo vor der Auferſtehung der Todten kommen ſollte, ſtatuirt haben. C. Euſ. Hie. Fa.

PAPIAS, ſiehe Pappus.

PAPIAS, ein alter Grammaticus aus der Lombardey, florirte um die Mitte des 11 Seculi, und ſchrieb Elementarium doctrinæ elementum, welches ein Gloſſarium iſt, darüber er 10 Jahr gearbeitet, und den Beynahmen Vocabuliſta bekommen. Es ſteht in *Putſchii* Grammaticis antiquis. Die von einigen ihm beygelegte Epiſteln ſind noch nicht zum Vorſchein gekommen. Fa. *du Freſne* Gloſſar.

PAPIENSIS Card., ſiehe de Pauli (Jac.).

PAPILLON, oder Papilio, (Philibert), ein frantzöſiſcher Abt, geb. 1666 den 1 May zu Dijon in Bourgogne, allwo ſein Vater gleiches Nahmens Parlaments-Advocate war, ſtudirte bey den Jeſuiten in ſeiner Vaterſtadt, und hernach drey Jahr zu Paris, allwo er auch Baccalaureus in dem bürgerlichen und canoniſchen Rechte wurde. Nach der Zurückkunfft in ſeine Vaterſtadt wiedmete er ſich dem geiſtlichen Stande, ward 1694 zum Prieſter geweihet, und erhielt 1690 ein Canonicat a la Chapelle-aux-Riche de Dijon, ſammlete eine ſehr ſchöne Bibliothec, und ſtarb 1738 den 23 Febr. Er verfertigte *Bibliotheque des Auteurs de Bourgogne*, welche nach ſeinem Tode 1742 in 2 Voll. in folio heraus gekommen. In des *Sallengre* continuation des memoires de Litterature ſteht von ihm *Vie de Charles Fevret*, und in der Continuation des Memoires de Litterature des P. Desmoiets finden ſich von ihm folgende Abhandlungen: *Vie de Philibert Collet, avocat au Parlement de Dombes*; *Diſſertation dans laquelle on montre, que l'auteur de la chronique latine de S. Benigne de Dijon, eſt un Religieux anonime*; *Diſſertation ſur les ouvrages de M. Claude Mignaut*; *Diſſertation ſur le tems, auquel les Imprimeurs ont introduit l'y & l'v conſonnes.* In den Memoires du P. *Niceron* kommt deſſen Lebens-Beſchreibung von Petro Abelard und Jacob Amiot für: deſſen Lebens-Beſchreibung ſteht für ſeiner Bibliotheque des auteurs de Bourgogne.

PAPILLON (Thomas), ein frantzöſiſcher JCtus zu Paris, lebte um 1613, und ſchrieb: tr. de jure acreſcendi, welcher Tractat 1660 zu Leiden wieder aufgelegt worden.

PAPILUS, ein Medicus, wurde nach ſeiner Bekehrung zur chriſtlichen Kirche ein Diaconus, und erlitte ums Jahr Chriſti 164 zu Pergamo in Aſien den Märtyrer-Tod. C.

PAPIN (Dionyſius), ein Medicus aus Franckreich, hatte ſich auf Reiſen in Engelland ſonderlich und Italien wohl umgeſehen, wurde Profeſſor Mathem. zu Marpurg, wie auch heſſen-caſſeliſcher Rath und der königlichen Societät zu London Socius, florirte am Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *a new digeſtor or engine for ſoftning bones*, ſo aus dem Engliſchen ins Frantzöſiſche überſetzt worden; *continuation of the new digeſtor of bones*; argumenta quædam & experimenta circa antliam pnevmaticam partim in Anglia, partim in Italia facta; faſciculum diſſertationum de novis quibusdam machinis atque aliis argumentis philoſophicis; de nova machina ad aquam ignis adminiculo efficaciſſime elevandam; machte auch 1691 eine neuerfundene Machine bekannt, vermöge deren die Feuerflamme unter dem Waſſer erhalten werden kan. In den transact. anglic. befinden ſich von ihm experimentum concernens jaculationem mediante aeris rarefactione efficiendam; inventa nova hydragogica; demonſtratio velocitatis, quacum aër irruit intra exhauſtum recipiens; meletemata ad geminum appendicem de perpetuo mobili; de novo pulveris pyrii

uſu eum additamento; deſcriptio torcularis cujusdam; obſervacinnes de gravitatis cauſa & proprietatibus; examen machinæ Claud. Perrault; rotalis ſuctor & preſſor haſſiacus; obſervationes in *Joh. Bernoulli* appendicem III de perpetuo mobili; examen ſiphonis würtenbergici in vertice effluentis; nova methodus ad vires nutrices validiſſimas levi pretio parandas; mechanicorum de viribus motricibus ſententia adverſus Leibnitii objectiones aſſerta; obſervationes hydraulicæ; de uſu tuborum prægrandium ad propagandam in longinquum motricem fluviorum. AE.

PAPIN (Iſaac), ein frantzöſiſcher Theologus, und Vetter des vorhergehenden Dionyſii, gebohren 1657 zu Blois, konte erſt im 17 Jahre, wegen ſchwacher Leibes-Beſchaffenheit zu der lateiniſchen Sprache angehalten werden, ſtudirte zu Genf, Orleans und 1683 zu Saumur, gieng 1686 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland, und wurde daſelbſt 1686 zum Prediger ordiniret, reiſete hernach 1687 nach Holland, und hoffete zu Berlin eine Beförderung zu bekommen, ſo aber fehl ſchlug, bekam darauf zu Dantzig eine Prediger-Stelle, verlohr aber auf des Herrn Jurieu Anſtifften ſolche bald wieder, welcher Jurieu, als er ſich von Danzig wieder nach Holland begeben, denſelben, weil er die pajoniſchen Irrthümer vertheidigte, ſehr verfolgte. Er begab ſich wieder in Engelland, kam aber 1689 nach Franckreich zurück, und ſchwur die reformirte Religion, darinne er gebohren war, 1690 ab. Er ſchrieb *Eſſais de theologie ſur la providence & ſur la grace*, welches dem Herrn Jurieu entgegen geſetzt iſt: *la foi reduite à ſes veritables principes & renfermée dans ſes juſtes bornes; la tolerance des proteſtans*, welches Buch hernach unter dem Titel: *les deux voyes oppoſées en matiere de religion*, aufgelegt worden. Dieſe Schrifften ſind 1723 zu Paris in 3 Vol. in 12 nebſt des Verfaſſers Leben zuſammen gedruckt worden. Er lebte nach ſeiner Revocation noch 20 Jahr zu Blois, und ſtarb zu Paris 1709, 19 Jun. Mem. Jour. Mol. Nic.

PAPIN (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Artzt, von Blois, des vorhergehenden Iſaacs Vaters Bruder, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, gab diſſertationem de pulvere ſympathetico, und einen Tractat de cordis diaſtole adverſus harveanam innovationem defenſa heraus, ſchrieb auch de aurium cerumine; *raiſonnemens philoſophiques touchant la ſalure, flux & reflux de la mer & l'origine des fontaines*, welches letztere Buch zu Blois 1647 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

PAPINIANUS (Æmil.), ein JCtus, welchen *Spartianus* juris aſylum & doctrinæ legum theſaurum nennet, gebohren zu Benevento 177, war anfänglich Libellis Präfectus, hernach Advocatus Fiſci, endlich aber Präfectus Prätorii unter dem Kayſer Severo. Er wurde 212 enthauptet, weil er den von Caracalla an dem Geta begangenen Bruder-Mord nicht entſchuldigen wolte, und hinterließ quæſtionum libros 27; reſponſorum libros 19, davon ein Buch in *Schultingii* jurisprudentia ante-juſtinianea ſtehet; definitionum libros 2; de adulteriis libros 2; aſtynomicum; de jure ædilitio, davon das meiſte verlohren gangen, die Fragmenta aber Jacob Cujacius heraus gegeben. Everardus Otto hat 1718 diatriben de vita, ſtudiis, ſcriptis, moribus & morte Papiniani heraus gehen laſſen. Spa. Panz. Ber. PB. Fa.

PAPINIUS Cattus, ſiehe Cattus.

PAPINIUS Statius, ſiehe Statius.

PAPINUS (Carolus), ein Jeſuite, gebohren zu Rom 1586, ſtarb daſelbſt den 18 Jul. 1648, überſetzte *Fam. Stradæ* de bello belgico Dec. I; *Hier. Drexelii* conſiderationes de æternitate, und *Nic. Cauſſini* pietatem victricem & impietatem a Carolo M. domatam in ſeine Mutterſprache, und ſchrieb auch in derſelben flores poeſeos ſacræ unter dem Nahmen Academici Irreſoluti. Al. Man.

PAPINUS (Hieron.), ein Dominicaner von Lodi, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Regens des Collegii zu Bologna, und ſchrieb Comment. in ſummam S. Thomæ; ingleichen einige philoſophiſche Werckgen, wo aber ſolche gedruckt oder im Manuſcript befindlich, iſt unbekannt. Ech.

PAPIO (Bernardus), ein Spanier aus Catalonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Tractatum de reformatione populi & de ornatu loquendi. Ant.

PAPION, ſiehe Bapſt.

PAPIRIUS, mit dem Zunahmen Fronto, war um A. C. 212 ein berühmter Rechts-Gelehrter. *Papirius* prætextatus war ein Grammaticus. Ber. Gro.

PAPIRIUS (Juſtus), ein alter röm. JCtus, welcher ein Schüler des Papiniani geweſt, und unter dem Severo und Caracalla zu Rom gelebt. Man weiß von ihm mehr nicht, als daß er libros 20 conſtitutionum geſchrieben habe. Weil nun diejenigen Stellen, ſo aus dieſem Wercke in die Pandectas geſetzet worden, faſt alle deren Divorum fratrum, (unter welcher Benennung die beyden Kayſer M. Antoninus Philoſoph. oder Divus Marcus, und ſein Bruder L. Aurelius Verus verſtanden werden) gedencken; ſo muthmaſſen die Gelehrten, daß er in gedachtem Buche auch nur dieſer Kayſer Conſtitutiones zuſammen getragen habe. Ber.

PAPKE (Carolus), ein ſchwediſcher Theologus, gebohren den 1 Oct. 1687 zu Lunden in Schonen, ſtudirte daſelbſt, und nachdem er zweymahl diſputiret, auch 1707 Magiſter worden, zu Greiffswalde, ferner zu Roſtock und Wittenberg, hielt nach ſeiner Zurückkunft zu Lunden eine diſputation de criterio veritatis philoſophicæ, wurde darauf Profeſſor Moral. und 1716 Eloqv. da er in dieſem Amte über 40 philoſophiſche Diſputationen heraus gegeben hat. Im Jahr 1731 ward er Profeſſor Philoſop. theoretica, nach der Zeit aber Theologiä, nahm darinne die Doctor-Würde an, beſuchte

beſuchte 1734 und 1738 im Nahmen der Geiſtlichkeit den ſchwediſchen Reichs-Tag, wurde in ſeiner Abweſenheit zum Biſchoff von Lunden in Schonen erwehlet, genoß aber dieſe Ehre nicht lange, ſondern ſtarb bald den 1 Febr. 1740. Auſſer den bereits erwehnten Schrifften hat man von ihm eine diſput. de Herodianis und de Meri a Jove deglutita, ingleichen über Mayeri Paulum Suecorum apoſtolum verſchiedene Diſputationen nebſt etlichen Reden. AHE.

PAPKE (Chriſtian.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Greiffswalde 1634 den 22 Dec. ſtudirte daſelbſt und zu Roſtock, wurde hierauf Profeſſor Logic. und Metaphyſ. wie auch Theologiä zu Lunden in Schonen, nachmahls Biſchoff von Schonen und Wieckingen, und endlich Pro-Cancellarius der Academie zu Lunden, ſtarb 1694 im Martio, und ließ viel ſchöne Diſputaciones nebſt andern Tractaten. Pro.

PAPKE (Jeremias), ein Profeſſor Mathem. zu Greiffswalde, gerieth mit einigen Theologen daſelbſt in Streit, weil er wider den Crypto-Pienſium in Pommern zu eifern angefangen, ſchrieb dringende Ehrenrettung wider die Beſchuldigungen des autoris programmatis funebris D. Gebhardi, ohne Beyſetzung ſeines Nahmens; Widerlegung des Berichtes D. Alb. Joach. von Krackewitz; diſput. de auferibilitate Papæ; de ventis in atmoſphæra; de architectura militari; de effluviis corporum naturalium; de eclipſi ſolis magna d. 12 Maji 1706; de eclipſi lunæ totali d. 12 April. 1707; de ſole ejusque eclipſi d. 14 Sept. 1708; de vitio μωρίας τῆς τῶ προβυτικῶ πάθους; de conjunctionibus planetarum in genere & in ſpecie de conjunctione mercurii cum ſole, und ſtarb 1736.

PAPON (Johannes), Herr von Goutelas und Marcoul, war um das Jahr 1505 zu Croizet, einem in Forez drey Meilen von Roanne gelegenen Dorffe, gebohren, und wurde um das Jahr 1543 Lieutenant-general zu Montbrijon, wie auch Maitre des Requetes ordinaire der königlichen Mutter Catharinä von Medices. Ob er aber auch, wie einige vorgegeben, Parlaments-Rath zu Paris geweſen, wird billig gezweiffelt, indem ſein Nahme in dem Verzeichniß derſelben nicht anzutreffen. Er ſtarb in ſeiner obgedachten Bedienung zu Montbriſon 1590, und hinterließ unter andern in Burbonias conſuetudines commentaria; *recuvil d' arrêts notables des cours ſouveraines de France*, ſo auch 1624 lateiniſch unter dem Titel: Corpus juris francici ſ. collectio arreſtorum, deciſionum & rerum judicatarum zu Genf in folio heraus gekommen, und ein Werck unter dem Titel: *les notaires* in 3 Folianten. Cr. Mo. Ve.

PAPON (Ludov.), ein Sohn des vorigen Johannis, war Prior zu Marcilly, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und überſetzte Laurentii Joubert Tractat de riſu. aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche. Cr. Mo. H.

PAPPACODA (Ludov.), ein Patricius zu Neapolis, wurde Biſchoff zu Capaccio und hernach zu Lecce, und gab 1699 heraus *il Sinodo di Lecce*. To.

PAPPÆUS (Joh.), ſiehe Papæus.

PAPPARONUS (Aldobrandinus), ein Dominicaner von Siena, lebte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb vitam Ambroſ. Sanſedonii, ſo in Actis SS. 22 Mare. ſtehet. Er hat mit Petro Daco einen Streit gehabt, welches mehr ſey: ob, da Chriſtus dem Petro die Kirche, oder dem Johanni die Marie anvertrauet; welches letztere er ſtarck verfochten hat. Ech. Fa.

von PAPPENHEIM und Biberbach (Matthæus), ein deutſcher JCtus, geb. 1458 den 24 Martii, ward zu Paris 1482 Doctor, hernach 1492 Probſt zu St. Gertraud in Augſpurg, und 1494 Canonicus der Cathedral-Kirche allda, endlich auch 1496 Dom-herr zu Elwangen, ſtarb 1499 oder 1511 zu Treusheim, ſchrieb chronicon auſtrale & auguſtenſe, welches Freher ſeinen Scriptor. rer. german. einverleibet; de origine & familia illuſtrium dominorum de Calatin, qui hodie ſunt domini a Pappenheim, S. R. Imp. Mareſcalci hæreditarii, welches Werck Marſchall Johann a Pappenheim 1533 in deutſcher und lateiniſcher Sprache drucken laſſen; Chronici auguſtenſis excerpta ab an. 973 ad 1104; partem chronici monaſterii S. Udalrici & Afræ ab 1152 ad 1265; excepta ex chronico elwangenſis monaſterii ab an. 1095 ad 1477, welches alles beym *Freher* l. c. befindlich. Johann Alexand. Döderlein hat 1739 zu Schwobach Matthæum a Pappenheim enucleatum, emendatum, illuſtratum & continuatum heraus, und zugleich von deſſen Leben und Schrifften Nachricht gegeben. C. Fa.

PAPPON (Hieronymus), ein JCtus, hat tr. de verborum obligationibus geſchrieben, welcher Tractat 1601 zu Venedig in 4 gedruckt worden.

PAPPUS, oder Papias, ein Philoſophus von Alexandrien, lebte unter des Kayſers Theodoſii M. Regierung um 380, ſchrieb collectiones mathematicas in 8 Büchern, wovon die beyden erſten verlohren worden, welches Werck 1588 zu Peſaro lateiniſch heraus gekommen, in einigen Bibliothecken auch griechiſch gefunden wird; ſyntaxin mathematicam in *Ptolemæum*; explicationes in *Ariſtarchum Samium* de magnitudinibus & diſtantiis ſolis ac lunæ &c.; tract. de fluviis Libyæ; de machinis bellicis; univerſalem chorographiam; præfat. ad *Apollonium Pergæum*, ſo Edm. Halley 1706 zu Oxford ediret. Ein alter Hiſtoricus gleiches Nahmens, wird vom Plutarcho angeführet. Vo. S. Fa.

PAPPUS (Joh.), ein ſtraßburgiſcher Doctor Theologiä, gebohren den 16 Jan. 1549 zu Lindau, woſelbſt ſein Vater Bürgermeiſter war, hatte ein ungemeines Gedächtniß, und konte ein gantzes Blat, nachdem er's dreymahl geleſen, alſobald faſſen; ſtudirte zu Straßburg und Tübingen, ward 1569 Pfarrer auf dem Dorfe Reichenau, 1570 Profeſſor hebr. Lingv. und

Prediger zu Straßburg, 1571 Magiſter, 1573 zu Tübingen Doctor Theologiä, 1575 Canonicus, 1578 Prof. Theol. und Paſtor am Münſter, und 1587 Präſident des Kirchen-Convents daſelbſt; wohnte 1590 dem Colloquio zu Emmendingen bey, und ſtarb den 13 Jul. 1610, und alſo in dem Jahre, welches er ſelbſt in dem Verſe, den er in die Stamm-Bücher zu ſchreiben pflegte, ausgedruckt hatte:

AD fInoM fI qVIs ſe parat, ILLe ſapIt.

Seine Schrifften ſind: parva biblia; homiliæ in pericopas evangelicas; hypotypoſis doctr. chriſtianæ; Germaniæ vereris deſcriptiones; deſcript. omnium regum & prophetar. populi judaici, in deutſcher Sprache; Scholæ propheticæ; diſputationes in auguſtanam confeſſionem & formulam concordiæ; Index expurgatorius librorum, qui hoc ſeculo prodierunt, a *Fr. Junio* editus, cum ejus & Joh. Pappi præfatione; contradictiones Doctorum romanæ eccleſiæ, teſte *Rob. Bellarmino*; diſputationes ex libro publico noſtrarum eccleſiarum, cui titulus: gravamina oppoſita adverſus ſynodi tridentinæ reſtitutionem; diſſert. de Scripturæ ſacræ auctoritate; Widerlegung des zweybrückiſchen Berichts von der ſtraßburgiſchen Kirchen-Ordnung; Bericht von der zweybrückiſchen Erklärung des Catechiſmi; Bericht und Warnung belangend der ſtraßburgiſchen Kirchen Confeßion und die Formulam Concordiæ; Predigten über die ſieben Buß-Pſalmen; Predigt von Amte, Tugenden und Wahl eines chriſtlichen Biſchoffs; das Lied: Ich hab mein Sach Gott heimgeſtellt; homiliæ in paſſionem & reſurrectionem Chriſti; epitome hiſtoriæ eccleſiaſticæ de converſionibus gentium, perſecutionibus eccleſiæ, hæreſibus & conciliis œcumenicis, welches aber nur bis auf das 7te Jahrhundert geht, und hernach von Euſebio Bohemo und Heinrich Kipping vermehrt und fortgeſetzt wurde; defenſiones tres de charitate & condemnatione chriſtiana & libro concordiæ; defenſionis quartæ partes tres, pro eccleſiis auguſtanæ confeſſionis & libro concordiæ, welche zwey Schrifften Johann Sturmen entgegen geſetzt ſind; Confeſſ. auguſt. & auguſtinianæ παραλλαγαι, quibus liquide demonſtratur, magnum illum eccleſiæ doctorem D. Aurelium Auguſtinum cum omnibus A. C. articulis conſenſiſſe, dagegen *Joh. Piſtorius* epiſtolas tres ad Joh. Pappum heraus gab. Er hat auch eines Ungenannten libellum ſynodicum, darinne alle Concilia bis auf Photii Zeiten beſchrieben ſtehen, ins Lateiniſche überſetzt. Man trifft ſolch ſynodicon nebſt ermeldter Verſion in *Fabricii* bibl. græc. an. Ad. R. Arn. Fr. Ser.

PAPPUS (Leonhard), ein Domherr zu Coſtnitz und Augſpurg, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab ohne Vorſetzung ſeines Nahmens epitomen rerum germanicarum ab an. 1617 ad 1643 heraus. Einige legen ihm auch bellum civile Helveticorum bey, andere aber halten Walth. Schnorſium vor deſſen Verfaſſer. NZ. Lo.

PAPPUS (Petrus), ein JCtus, hat 1658 ein Corpus juris militaris zu Franckfurt in 8 heraus gehen laſſen, welches 1663 zu Utrecht aufgelegt worden.

PAPROCIUS de Glogol, oder Paprocki, (Barthol.), ein pohlniſcher von Adel, gebohren um 1550 auf ſeinem väterlichen Gute Paproczka Wule, legte ſich ſonderlich auf die Hiſtorie ſeines Vaterlandes und das Studium genealogicum, that auch deswegen eine Reiſe nach Schleſien, um daſelbſt die ſclaviſchen und mit den pohlniſchen in Verwandtſchafft ſtehenden Familien zu unterſuchen, ferner in eben der Abſicht nach Mähren und Böhmen, und hatte eine alte böſe Frau, welche ihm das Leben ſehr ſauer machte. Er ſchrieb theils in pohlniſcher theils in böhmiſcher Sprache: *Gniazdo Cnoty, zkad Gerby Rycerſtwa Polskiego*, ſeu Nidum virtutis, unde ſtemmata equitum polonorum magnique Ducatus Lithuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Samogitiæ, & aliarum provinciarum huic regno annexarum principum magnatumque originem ducunt; dialogum viatoris Sileſiam tranſeuntis cum hoſpite ſileſio; ſpeculum marchionatus Moraviæ; Diadochum oder ſtemmatographiam Bohemiæ &c. *Ogrod Krolewski*, ſo zu Prag 1599 in folio heraus gekommen, worinne er die Hiſtorie der römiſchen Kayſer, Ertzhertzoge von Oeſterreich, Könige in Pohlen und Böhmen, der Hertzoge von Schleſien, Reuſſen, Lithauen und Preuſſen beſchreibt, aus welchem Buche nachgehends einer, ſo ſich Georgius Fridericus Magiſter und Civis Dreſdenſis nennet, dasjenige, was zur pohlniſchen, böhmiſchen und preuſſiſchen Hiſtorie gehört, ins Deutſche überſetzt, ſo annoch in der königlichen Bibliothec zu Dreſden im Manuſcript verwahret wird; brachte aber ſeine Paralipomena genealogiar. ſlavicarum nicht zu Ende, ſondern ſtarb zu Anfange des 17 Seculi. Sr. Leb.

PAPROCKI (Barthol.), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1587, brachte es in der Poeſie ſehr weit, lehrete die Humaniora 12 Jahr, gab hernach einen Prediger und Miſſionarium ab, ward Coadjutor ſpiritualis, ſtarb zu Bidgoſt den 10 Jun. 1650, und hinterließ Pharum ſarmaticam, europæo trioni auguſtis ignibus irradiantem Vladislaum IV Sigismundum regem, faſces regni Poloniæ & diadema prehendentem; augurium themidis chriſtianæ; lunam roridam, und Pryaneum immortalis gloriæ. Al. W, d.

PAPROCKI (Lucas), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1608, war ſonderlich ein guter Hiſtoricus, dirigirte das Jeſuiter-Collegium zu Piacenza, ſtarb 1657 und hinterließ viel hiſtoriſche Wercke, unter andern auch de origine ſtemmatis Grzymala in ſeiner Mutterſprache. W, d. Al.

PAPYRIUS (Fabianus), ſiehe Fabianus.

PAPYRIUS (Publius), der erſte römiſche JCtus, welcher etwas in Schrifften aufgezeichnet. Die Gelehrten ſind bemühet geweſt, deſſen rechten Vornahmen zu erfahren, indem ſie vermeinet, daß ihn *Pomponius* in enchirido Sextum, wie auch Publium, und *Dionyſius*

ſius Halicarnaſſenſis Cajum genennet. Gleichwie aber dieſer letztere *Cajus Papirius*, ſo Pontifex Maximus geweſt, ohne Noth hieher gezogen wird, alſo iſt ihm der Vornahme Sextus nur aus einer irrigen Leſung der Worte des Pomponii beygeleget worden. Er hat die Geſetze aller römiſchen Könige von Romulo bis auf den letzten Tarquinium Superbum in ein Buch zuſammen gefaſſet, ſo nach ſeinem Nahmen Jus civile papyrianum genennet worden, worvon aber nur noch etliche Fragmenta vorhanden ſind. Granius Flaccus, ein alter römiſcher Rechts-Gelehrter, ſoll darüber Anmerckungen gemacht haben, ſo aber ebenfalls verlohren gangen. Gro.

PARABOSCUS (Ant.), ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, deſſen Vaterland aber unbekannt iſt, ſoll ein guter Redner geweſen ſeyn, und Faſten- auch andere Predigten hinterlaſſen haben. Ech.

PARABOSCUS (Hieron.), ein italiäniſcher Muſicus und Poete, lebte zu Zeiten P. Jovii, zwiſchen 1597 und 1607 zu Venedig, und ſchrieb: *la Fantesca, comedia; contenti, comedia; lettere amoroſe; Rime* &c. Gad. Ghil.

PARACELSUS (Philippus Aureolus Theophraſtus), Bombaſt genannt von Hohenſtein, gebohren zu Einſiedlen, einem Städtlein ohnweit Zürch 1493, allwo ſein Vater ein Licentiatus Medicinä, und eines Deutſchmeiſters natürlicher Sohn war. Wie nun derſelbe eine ſchöne Bibliothee beſaß, und in vielen Wiſſenſchafften wohl erfahren war; alſo erzog er dieſen ſeinen Sohn mit groſſer Sorgfalt, und brachte ihm ſelbſt in der Medicin und Chirurgie verſchiedene gute Lehren bey. Weil er aber eine ſonderbare Neigung zur Chymie bezeigte, wurde er dem Abt Trithemio zu Spanheim in die Information gegeben, da er denn verſchiedene Geheimniſſe in dieſer Kunſt erlernete, und ſich ſodann zu Sigismundo Fuggern verfügte, welcher damahls dieſem Studio ſehr eifrig oblag, und zu Beförderung deſſen viele Leute hielt. Hiernächſt beſuchte er auch andere in dieſer Wiſſenſchafft berühmte Männer, und that bey annoch früher Jugend eine Reiſe nicht allein durch Deutſchland, Italien, Franckreich und Spanien, ſondern auch durch Pohlen, Siebenbürgen, Croatien und andere Länder, da er aller Orten vieles in der Natur angemercket, und ſo wohl von alten Weibern, als von Medicis, Chirurgis und Chymiſten ſonderbare Artzney-Mittel ſoll erlernet haben. Um dieſe Zeiten ließ er ſich auch als einen Feld-Medicum gebrauchen, und wohnte unterſchiedenen Treffen und Belagerungen der Städte bey. Als er aber auch nach Rußland gieng, ward er an den Grentzen von den Tartarn aufgefangen, und vor deren Chan gebracht, welcher ihn hierauf nebſt ſeinen Printzen nach Conſtantinopel ſchickte, da er in dem 28 Jahre ſeines Alters dem Vorgeben nach, das Glücke hatte, den ſogenannten Stein der Weiſen zu bekommen. Die Lehre von den drey Principiis der Chymicorum iſt nicht von ihm erfunden, ſondern wie viel andere Dinge aus den Büchern des Baſilii Valentini, die damahls noch wenig bekannt geweſen, hergenommen; ob er gleich denſelben in ſeinen Schrifften nirgends wo erwehnet hat. Er hat viele Kranckheiten mit beſonderm Glück gehoben, welche andere Medici, die den Gebrauch des Opii und Queckſilbers damals noch nicht recht verſtanden, gar nicht zu curiren wuſten; dergleichen Proben er vornehmlich zu Baſel ablegte, und deswegen 1527 zum erſten Profeſſor Medic. philoſophicä oder der Chymie daſelbſt beſtellet wurde. Wie er nun ein Feind der alten Medicorum, und inſonderheit der Araber war; ſo verbrannte er auch öffentlich von dem Catheder des Galeni und Avicennä Schrifften, und gerieth hiernechſt in ein liederliches Leben; wobey er ſeinen Zuhörern ſoll geſaget haben, daß er, wenn Gott nicht mehr helffe, den Teufel zu rathe nehmen wolle. Als er zwey Jahr dem Amte allda vorgeſtanden, machte er einen Canonicum, Cornelium von Lichtenfels, dem kein Medicus zu rathen wuſte, ungeachtet er die Cur mit 100 Gülden zu bezahlen verſprochen, mit drey ſeiner Pillen geſund, und forderte ſodann von demſelben die verſprochene Belohnung. Da derſelbe aber ſo viel nicht bezahlen wolte, auch die Richter wider Paracelſum ſprachen, erzürnte er ſich dergeſtalt, daß er hefftige Worte, und wie einige behaupten, gar einige harte Schrifften ausfliegen ließ; worauf er ſich, auf Zureden ſeiner Freunde, aus der Stadt machte, und in Geſellſchafft des Jo. Oporini zwey Jahr lang hier und dar umher ſchweifte, der ihn aber auch ſeiner liederlichen Lebensart und anderer Umſtände wegen, wiederum verließ, und zu ſeiner Familie nach Hauſe kehrte. Er ſtarb zu Saltzburg in einem öffentlichen Wirthshauſe den 24 Sept. 1541, im 47 Jahre ſeines Alters, da er ſich doch allein durch ſein Elixir proprietatis ein Leben von verſchiedenen Seculis verſprochen hatte. Er hat niemahls geheyrathet, und ſich iederzeit als ein Feind des weiblichen Geſchlechts aufgeführet, ſo nach einiger Vorgeben daher ſoll entſtanden ſeyn, weil er in ſeinem dritten Jahre von einem Schweine caſtiret worden. In dem Epitaphio, welches ihm der Ertzbiſchoff zu Saltzburg ſetzen laſſen, wird unter andern von ihm gerühmet, daß er ſein Vermögen unter die Armen ausgetheilet. Sonſt hat er die Phyſic, Aſtronomie und Alchymie, nebſt der Frömmigkeit als vier Säulen der wahrhafften Artzneykunſt angegeben, auch in der Theologie ſich einiger Freyheit bedienet, ob er ſich gleich von der römiſchen Kirchen öffentlich niemahls abgeſondert. Er wolte die geſammte Medicin auf einen beſſern Fuß ſetzen, leitete zuerſt die Kranckheiten aus dem Tartaro und Principiis chymicis her, verwarf die gantze Diätetic, führte bey der Pharmacie lauter chymiſche Artzney-Mittel ein, verlachte die ſogenannten galeniſchen Medicamente, meinte die Wirkungen der Simplicium aus ihrer äuſſerlichen Farbe und Geſtalt zu entdecken, hielt von der Chirurgia Inciſoria und uſtoria nichts, ſondern machte zuerſt von der Chirurgia ſympathetica viel rühmens, und ſuchte

überall

überall die von ihm erfundene Panaceen zu erheben. Seine Schrifften ſind: liber de occulta philoſophia; philoſophiæ & medicinæ utriuſque univerſæ Compendium & libri 4 de vita longa, brevi & ſana, die Leo Suavenius 1568 mit ſcholiis ediret; Chirurgia magna in 2 Tomos digeſta, die Johann Dalheim 1573 ins Latein überſetzt; Chirurgia minor, alias Bertheonea; libri X archidoxorum; de tinctura phyſicorum; theſaurus theſaurorum; manuale; pyrophia; paragranum; meramorphoſis; liber mineralium; liber vexationum; philoſophiæ magnæ collectanea quædam, welche Bücher Gerh. Dorneus lateiniſch vertiret; libri V de cauſis, ſignis & curationibus morborum ex rarraro, die Adam von Bodenſtein 1563 ediret; kleine Hand-Bibel und Einführung oder Lehre zum ewigen Leben; Unterſuchung des Glaubens, ſo Joh. Thoelde 1605; CXIV experimenta und bewährte Stücke der Artzney, die Joh. Walch 1606 ediret; expolirio imaginum magicarum Nurembergæ repertarum; lapis vegetabilis oder höchſte Artzney aus dem Wein und andern Erd-Gewächſen ꝛc. Dieſe und andere Schrifften deſſelben, die wegen der häuffigen von ihm erdachten Kunſt-Wörter gar dunckel lauten, ſind auſſer der Chirurgia magna alle mit einander nach ſeinem Tode von ſeinen Anhängern heraus gegeben, und am vollſtändigſten zu Genev 1658 in drey Folianten zuſammen gedruckt worden. Pet. Severinus hat die zerſtreueten Lehrſätze des Paracelſi erſt in Ordnung gebracht, Gerh. Dorneus ſeine Terminos cechnicos in einem eigenen Tractat zu erklären geſucht, Penotus ſelbigen eines Plagii beſchuldiget, D. Barchuſen aber in ſeinen diſſert. de medicinæ origine & progreſſu ſowohl als le Clerc in der hiſt. de la medecine einen hinlänglichen Abeiß von dem paracelſiſchen Lehr-Gebäude gegeben. Es ſollen noch viel Manuſcripte von ihm hier und da von Liebhabern aufbehalten werden, wie denn einige vorgeben, daß er in allen 53 mediciniſche, und 235 philoſophiſche Bücher geſchrieben habe. Ad. Teiſſ. PB. Cra. Arn. Thom.

PARADA (Michael oder Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Segovia, ward Chronographus ſeines Ordens, und Prior des Kloſters zu Valladolid, ſtarb daſelbſt 1633 den 5 Febeuar, im 46 Jahre, und verließ *Reſponſion apologetica à un memorial de los religioſos deſcalzos ſobre ſu ſeparacion; motivos fundamentales de la union; inſtancias à las propoſiciones y reſpueſtas ſobre la ſeparacion* &c. Ant.

PARADIN (Claudius), ein Canonicus zu Beaujeu, lebte um 1560, und ſchrieb *les alliances genealogiques des princes de la France & des Gaules avec les figures des armes; les quadrains de la bible; emblemes heroiques &c.* Ve. Cr. Ludov. Jacob à S. Carolo.

PARADIN (Daniel), ſiehe Hagelius.

PARADIN, oder Parradin, (Joh.), gebohren zu Louhans in Burgundien, oder St. Jean de Loue, war Schreiber bey dem Greffe des ſouverainen Gerichts-Hofes in Dijon, ſtarb 1588, beynahe 80 Jahr alt, und hinterließ einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve. HL.

PARADIN (Wilhelm.), gebürtig von Cuiſeaux in Burgundien, war des vorhergehenden Claudii Bruder, und Decanus zu Beaujeu in Chalonnois, florirte um 1581, und ſchrieb die Hiſtorie *Ariſteæ* de translatione legis moſaicæ; *l'hiſtoire de nôtre tems*; Annales Burgundiæ; de moribus Galliæ & expugnato Ilio Calerorum hiſtor.; *Memoires de l'hiſtoire de Lion*; de rebus in Belgio 1543 geſtis; *la chronique de Savoye*; hiſtoriam Franciæ a Franciſci I coronatione ad annum 1550; hiſtoriam eccleſiæ gallicanæ: Memorialia inſignium Franciæ familiarum. *Ludov. Carol. de S. Carolo* in ſcripror. cabill. Cr. Ve.

PARADIS (Romulus), ein Italiäner, lebte zur Zeit des Pabſts Pauli V, war von Citta Caſtellana in dem Kirchen-Staat, ſtudirte zu Rom, bekleidete darauf bey ein und auderm Cardinal die Stelle eines Secretarii, ſchrieb herrlich Latein, und war ein guter Poete, würde auch vermuthlich zu höhern Bedienungen gelanget ſeyn, ſtarb aber in dem 42 Jahre ſeines Alters, gleich da er willens war, eine poetiſche Schrifft unter dem Titel: Mezentius, nebſt einem Volumine epiſtolarum heraus zu geben. Man hat ſonſt von ihm Poemata, wobey er auf Befehl des Inqviſitoris an ſtat ſeines Zunahmens 3 Puncte ſetzen muſte, weil der Inqviſitor das Woet Paradies in keiner weltlichen Schrifft leiden wolte: daher er ſich nachmahls im Schertz Monſ. de trois points zu nennen pflegte. Er.

de PARADISIS (Franciſcus Monaldus), von Teani aus Umbeien, ward vom Pabſt Eugenio IV, 1444 zu ſeinem Conſiſtorial-Advocaten in Rom, ferner zum Vicario und Commiſſario in der Inſel Corſica gemacht, und ſchrieb Conſilia, die 1597 zu Venedig in folio heraus gekommen. Ja.

de PARADISO (Jacob), ſiehe Jacob de Cluſa.

PARADISUS (Paul.), ein bekehrter Jude von Venedig, vorhero Paul. Canoſſa genannt, war um 1530 berühmt, und königlicher Dollmetſcher der hebräiſchen Sprache zu Paris. Er ſchrieb dialogum de modo legendi hebraice, welchee zu Paris 1534 in 8 gedruckt worden. W.

PARÆUS, ſiehe Pareus.

PARÆUS (Ambroſius), ein franzöſiſcher Wund-Arzt von la Val aus dem Hertzogthum Maine bürtig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, ſtand bey unterſchiedenen Königen von Franckreich als oberſter Leib-Chirurgus in Bedienung, war auch bey Carolo XI in ſolchen Genaden, daß er ihn, als einen Reformirten, bey der pariſer Blut-Hochzeit in ſeinem eigenem Zimmer verbergen ließ, practicirte über 50 Jahr ſehr glücklich, und ſtarb endlich 1585, oder 1590, im 80ſten Jahre, nachdem er allerhand mediciniſche, ſonderlich aber

aber anatomiſche und chirurgiſche Tractate, als de cadaverum embammatis; de animantibus; de hominis præſtantia; ſonderlich aber ein groſſes chirurgiſches Werck in frantzöſiſcher Sprache ausgefertiget, die nachmals durch die Vorſorge des Jac. Guillemeau ins Lateiniſche überſetzet, und zu Paris 1582 in folio unter dem Titel: *Paræi* opera omnia zuſammen gedruckt, aber auch mit vielen fremden und unnöthigen Sachen vermehret worden. Daß er der erſte geweſen, der bey Ablöſung der Glieder das Binden der Blutgefäſſe angerathen, ſolches kan in ſeinen Schrifften nachgeleſen werden. Ve. Li. Cr. B. Ke.

de PARAMO (Ludovic), ein Archidiaconus zu Borox, ohnweit Toledo, und Canonicus zu Leon, nachgehends ein Mitglied der Inquiſition in Sicilien, im 16 Seculo, ſchrieb de origine & progreſſu inquiſitionis ejusque dignitate & utilitate; de romani pontificis poteſtate & delegata inquiſitorum, edicto fidei & ordine judiciario; reſponſa duo pro defenſione jurisdictionis inquiſitionis adverſus oppoſitiones & capitula judicum ſecularium regni Siciliæ; confutationes decretorum quæ a Venetorum duce adverſus immunitatem eccleſiaſticam edita ſunt &c. Ant.

PARANUS (Farrerius), ſiehe Schurtzfleiſch (Conr. Sam.).

PARANUS (Xaverius), ſiehe Schurzfleiſch (Conr. Sam.).

PARASCANDALO (Hippol. Maria), ein berühmter Prediger zu Neapolis aus dem Dominicaner-Orden, war Baccalaureus Theologiä, ſtarb 1666, und hinterließ verſchiedenes, ſo die Homilie anbelanget, im Manuſcript. To. Ech.

PARASCANDALO (Juniperus), ein Minorit von Neapolis, gab 1652 heraus Spicilegium evangelicum. To.

PARASCANDALO (Raimund.), ein Dominicaner von Neapolis, im Anfange des 17 Seculi, gab Dom. Gonzalez Relation von dem Märtyrer-Tode Alph. Navarrete und ſeiner Mitgeſellen aus dem Spaniſchen überſetzt zu Neapolis 1621 in 4 heraus. Ech.

PARASCASIUS, ſiehe Scioppius.

PARASOLS (Bartholomæus), ein Poete im 14 Seculo, war Canonicus zu Siſteron in Provence, ſchrieb *les eloges des Dames illuſtres*; 5 Tragödien, welche das Leben der Königin Johanna von Neapolis in ſich halten, voller ſatyriſchen Ausdrückungen, und der Hiſtorie nicht allerdings gemäß ſind, und von ihm dem Pabſt Clemenți VII, als derſelbe zu Avignon reſidirte, dedicirt wurden, der ihm dafür das Canonicat zu Siſteron gab. Er ſtarb aber kurtz darauf an beygebrachtem Gifft 1383. Cr. Ve.

PARATUS, oder Paeatus, hat im 5 Seculo floriret, und das Leben Paulini Nolani, bey deſſen Abſterben er ſich 431 mit befunden, in Verſen beſchrieben. Oras

nius hat ihm ſeine Epiſtel von Nolani Tode dedicirt. Fa.

PARATUS (Joh.), ein Mediens, Philoſophus und Aſtronomus zu Cremona, lebte 1476, und ſchrieb de peſtilencia; de pulſibus; de urinis; de planetarum natura &c. Ar.

PARAVICINO und Artiaga (Hortenſius Felix), ſiehe Arciaga.

PARAVICINO (Petrus Paulus), ein Italiäniſcher Mediens von Como, aus dem Hertzogthum Mayland, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de maſinenſium & burmenſium thermarum ſitu, natura & viribus, welcher Tractat zu Mayland 1545 in 4 gedruckt, nachmahls aber der zu Venedig 1553 in folio edirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden; ingleichen ein promptuarium, wie die Geſund-Bäder bey dieſen und jenen Kranckheiten am nützlichſten gebrauchet werden können. Li. Ke.

PARAVICINUS (Vincentius), ein Schulmann, gebohren den 10 Mertz 1648 zu Caſtaſenla in Bündten, ſtudirte zu Baſel, legte ſich auf die Theologie, und that ſich in Re litteraria hervor, wurde 1663 Conrector am Gymnaſio zu Baſel, half Scheuchzern bey Verfertigung ſeiner novorum litterariorum Helvetiæ, ſchrieb ſingularia virorum eruditorum, und ſtarb den 17 Dec. 1726, nachdem er über 4 Jahr als Emeritus gelebt. HL.

PARAVISTAS (David), ein pohlniſcher Jude im 17 Seculo, hat צרור ה׳ limbum aureum, oder collectanea ex Zohar & Medraſchim zu Cracau 1647 in 4 edirt. W.

PARAYATE (Bertrandus), ein Theologus aus dem Auguſtiner-Orden, von Toulouſe, florirte um 1418, und ſchrieb in Actus Apoſtolorum, Epiſtolas canonicas und in Apocalypſin, wie auch aus Auguſtini Werken ein milleloquium veritatis, welches er aber nicht völlig zu Stande gebracht. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Fa.

du PARC, ſiehe Sauvage.

PARCEVALLUS (Joh.), ein Theologus, war um 1450 berühmt, und ſchrieb Speculum divini amoris. K.

PARCHENUS (Henr.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch um 1464, hat orat. de paupertate Chriſti; conciones; comment. in meteora *Ariſtotelis*, und dialogum divitis & pauperis geſchrieben. Lel. Pit. Fa.

PARCIFAL, ſiehe Eſchenbach (Wolfram).

de PARCO (Gervaſius), ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch zu Yorck, und um 1166 Abbas Parshenſis, hat Epiſteln an den Abt zu Rieval geſchrieben, auch zu deſſen Speculo charitatis eine Vorrede gemacht. Bal. Pit. Fa.

PARCOV (Franc.), ein Doctor Medicinä von Roſtock, gebohren 1560, ſtudirte daſelbſt und zu Helmſtädt, allwo er Profeſſor Mathemat. und hernach Medicinä wurde, war auch fürſtlich-lüneburgiſcher Leib-

Medicus, verheyrathete ſich an eben dem Tage, da er in Doctorem promovirte, ſchrieb verſchiedene diſſert. medicas, und ſtarb 1611 den 19 Jun. Pro.

PARDIES (Ignarius Gaſton), ein Jeſuite, gebohren zu Pau in Franckreich 1636, trat 1652 in den Orden, lehrte die Philoſophie, und hernach die Mathefin zu Paris, muſte darauf zu Bicetre predigen und Beichte ſitzen, kam aber kranck nach Paris zurück, und ſtarb nach etlichen wenigen Tagen daſelbſt den 22 Apr. 1673, im 37 Jahr ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Horologium thaumanticum duplex; diſſert. de motu & natura comearum; *Diſcours du mouvement local; Elemens de la Geometrie*, welche auch ins Latein überſetzet worden; *Diſcours de la connoiſſance des bêtes avec une table nouvelle pour l'intelligence des elemens de geometrie ſelon Euclide*; lettre d'un philoſophe à un Carteſien de ſes amis, welchen Brief eigentlich der Jeſuit Rochon verfertigt, Pardies aber ausgeputzt hatte; *la ſtatique ou la ſcience des forces mouvantes*; *Deſcription & explication de deux Machines propres à faire les Cadrans avec une grande facilité*, welcher aus ſeinem Horologio thaumantico genommen iſt. Er gab auch eine frantzöſiſche Ueberſetzung von des P. Bartoli italiäniſchen Buche von Franc Xaverii Wunderwercken heraus. Ein Theil ſeiner Schrifften iſt 1725 zu Lion zuſammen unter dem Titel: *Oeuvres du P. Pardies* heraus gekommen. Al. Mem. Nic.

PARDIS (Jacob), ſiehe Jacob de Cluſa.

PARDO (David), ben Joſeph Pardo, ein ſpaniſcher Jude im Anfange des 17 Seculi, hielt ſich zu London auf, und gab compendium rituum in Orche Chajim & Jore dea heraus, wiewohl andere ſolches lieber ſeinem Enckel gleiches Nahmens beylegen. W.

PARDO Tavera (Joh.), ein Cardinal, gebohren in Spanien zu Toro 1472, bekam, nachdem er Rector der Univerſität zu Salamanca geweſt, nach einander die Bißthümer Ciudad-Rodrigo, Leon und Oſma, hernach das Ertz-Bißthum von Compoſtell, und endlich, nachdem er eine wichtige Legation verrichtet, die Präſidenten-Stelle im königlichen Rath von Caſtilien. Anno 1531 kriegte er den Cardinals-Hut, und das Ertz-Bißthum von Toledo, welches beydes ihm Carl V, nachdem er in deſſen Abweſenheit das von ſeiner Gemahlin erhaltene Gouvernement von Spanien ſehr weislich geführet, zur Belohnung verſchafft, wurde auch General-Inquiſitor des Glaubens, und ſtarb endlich zu Valladolid 1545. Au.

PARDO (Joſeph), ein Rabbine von Theſſalonich, hat zu Amſterdam eine Societät vor die Wayſen geſtifftet, auch des R. *Bechai* חובת הלבבות ins Spaniſche überſetzt unter dem Nahmen Maimonidä 1610 edirt, und iſt 1619 den 10 Oct. geſtorben. W.

PARDULPHUS, ſiehe du Prat.

PARDULUS, ein Biſchoff zu Laon um 847, hat eine Epiſtel an Hincmarum zu Rheims geſchrieben, welche unter dieſes ſeinen Wercken im 2 Tomo ſtehet. Fa.

PARDUS (Emanuel), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Madrit 1586, lehrte die Humaniora, Philoſophie, Moral- und ſcholaſtiſche Theologie, ward Qualificator des Inquiſitions-Gerichts, Rector des Profeß-Hauſes zu Madrit, und ſtarb endlich in ſeiner Vaterſtadt 1664 den 26 September. Man hat von ihm eine ſpaniſche Rede in anniverſarium Cardin. Franc. Ximenii. Al.

de PARE, oder Pareus, (Guido), ſiehe Guido de Pare.

de PAREDES (Anton.), ein ſpaniſcher Poet in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb *rimas*, welche zu Corduba 1623 in 8 ans Licht getreten. Ant.

de PAREDES (Bernardus), ein ſpaniſcher Carmelite, von Villalobos, in der Gegend Toledo, bürtig, ſchrieb viel Predigten, und ſtarb im Kloſter Val de Olivas bey Cuenza 1661. Ant.

de PAREDES (Didacus Garzia), ein gelehrter Soldat von Truxillo aus Spanien, lebte unter Ferdinando Catholici Regierung, und beſchrieb ſein Leben ſelbſt, welches mit *Fer. del Fulgar* chronico Gonſali magni Ducis zu Alcala des Henares 1584 zuſammen gedruckt worden. Ant.

de PAREDES (Franciſcus de Ovandro Mogollon), ſiehe Ovandro.

de PAREDES (Petr.), ein Americaner, trat zu Lima in den Dominicaner-Orden, ward Doctor Theologiä, und nach viel andern Ehren-Bedienungen ſeines Ordens General-Prediger, und Procurator ſeiner Provintz zu Rom und in Spanien, wohnte auch 1608 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Diffinitor bey, kehrte 1609 wieder nach America, und ſtarb 1623, nachdem er additiones ad *Thom. Malvendæ* tr. de anti-Chriſto geſchrieben. Ech.

PAREJA (Franc.), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Aunon, ohnweit Toledo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gieng als Miſſionarius nach der americaniſchen Inſel Florida, oder St. Helena, und ſchrieb *Catechiſmo; Confeſſionario; Grammatica de la lengua Timuquana &c.* Ant.

de PAREJA & Queſada (Gabriel), ein JCtus, aus dem Toletaniſchen in Spanien, practicirte zu Madrit, und war um 1625 Advocatus Pauperum bey der Inquiſition, ſchrieb auch de univerſa inſtrumentorum editione in 2 Tomis. Ant.

de PAREJA (Johannes), ein ſpaniſcher JCtus von Talavera oder Caſarubios, lehrte zu Salamanca die Rechte, wurde darauf Rathsherr zu Valladolid, endlich königlicher Domainen-Rath zu Madrit, wo er auch um 1650 ſtarb. Man hat von ihm Otium quadrimeſtre in 2 Theilen, und curas priores ad Innocentii III decretalem epiſtolam. Ant.

PARENS (Petrus), ein Edelmann zu Florentz und Rathsherr allda von 1482 bis 1501, hat auſſer andern Schrifften in lateiniſcher Sprache, Memorias hiſtoricas ab an. 1476 im Italiäniſchen geſchrieben, welche

welche in der ſtrozzianiſchen Bibliothec in 2 Voll. im Manuſcripte liegen. Gi. Fa.

PARENT, oder Parran, (Anton), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Nemours 1587, ſchrieb de muſica ſpeculativa & practica, und ſtarb zu Bourges 1650. Al.

PARENT (Anton), ein Mathematicus, gebohren 1666 den 16 Sept. zu Paris, legte ſich von Jugend an auf die Matheſin, ſtudirte zu Chartres, und wurde von ſeinen Eltern nach Paris zurücke beſchieden, die Rechte allda zu lernen, that dieſes aber bloß aus Zwang, und trieb dabey die Matheſin aus Luſt. Nach der Zeit fieng er an die letzte zu lehren; und weil er bey der Architectura militari nicht fortzukommen vermeinte, wenn er deren Uebung nicht ſelbſt beygewohnt; ſo that er mit dem Marquis d'Aiegre zwey Campagnen. Nach der Zeit legte er ſich gantz auf die Mathematic, wurde 1699 Eleve, 1716 aber ein Mitglied der Academie des Sciences, und ſtarb 1716 den 26 Sept. Seine Schrifften ſind: *Elemens de mechanique & de phyſique*; *Recherches de phyſique & de mathematique*; *Traité d'arithmetique theori-prattique*. So findet man auch in den Memoires de l'academie des Sciences, wie auch in dem Journal des ſavans und den Memoires de Trevoux viel ſchöne Schrifften, die er verfertiget. Hiſt.

PARENT (Levinus), ein frantzöſiſcher Poet, lebte um 1660, und ſchrieb *tableau des merveilles de l'univers*.

PARENT (Ludov.), ein Frantzoſe von Blois, hatte ſich auf die Medicin gelegt, und eine Zeitlang zu Franecker die frantzöſiſche, italiäniſche und ſpaniſche Sprache profitirt, wurde daher 1650 auffrol dentlicher Profeſſor der ausländiſchen Sprachen daſelbſt, und ſtarb den 18 Aug. 1663. Vr.

PARENT (Wilhelm), ein Medicus zu Lüttich, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Methodum ſanandi peſte affectos; gab auch zu fernerer Vertheidigung dieſes Tractats, Dialogum inter Hippocratem, Paracelſum & Themiſonem, quo demonſtrantur omnes cauſæ peſtis ejusque ſpecies & effectus heraus, welche letztere Piece zu Lüttich 1671 in 8 ans Licht getreten. Ke.

de PARENTINIS (Bernh. oder Bertrand), ein Prediger-Mönch in Franckreich, von Orthez in Bearne, wo er auch in den Orden getreten, ſtudirte zu Paris, erklärte 1339 die heilige Schrifft zu Albi, erlangte zu Toulouſe die Doctor-Würde, ſchrieb Tr. ſuper miſſam, welchen Lud. Vaſſorius, unter dem Titel lilium miſſæ, zu Paris 1510 auflegen laſſen; Sermones, die in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcripte liegen u. a. m. Wann er geſtorben, iſt nicht bekannt. Ech.

de PARENTINIS (Eberhard), ein Dominicaner zu Toulouſe, um die Mitte des 14 Seculi, hat einen Tractat ſuper totum officium miſſæ geſchrieben, welcher in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt. Lam. Fa.

PARENTUCELLA (Thomas), von Sarzana, ſiehe Nicolaus V.

PARENTUCELLUS (Anton. Maria), ein Jeſuite, von Sarzana aus dem Genueſiſchen, las zu Rom über die Philoſophie, ſtarb zu Meßina 1589 den 28 Jan. über 40 Jahr alt, und hinterließ einen Commentarium über *Ariſtotelem*. Al. So.

PARET (Maria), eine andächtige und gelehrte Dominicaner-Nonne von Clermont, ſchrieb *Lettres ſpirituelles à diverſes perſonnes*, und *inſtructions ſur la vie interieure*, und ſtarb im Geruche der Heiligkeit 1674, im 39 Jahre. Ihr Leben hat Rich. Gvillouzou beſchrieben. Ech.

de PARETO, ſiehe Guido.

PAREUS (Ambrolius), ſiehe Paræus.

PAREUS (Daniel), ein Sohn Johann Philipp Parei, gebohren zu Neuhauſen in der Pfaltz, ſtudirte unter ſeinem Vater, gieng nach Kaiſerslautern in der Pfaltz, wo er eine Schule errichten, und darinne lehren ſollte, wurde aber in gedachter Stadt, als ſolche der kayſerliche General Gallas 1635 den 17 Jul. eroberte, nebſt viel andern umgebracht, da er erſt 30 Jahr alt war. Seine Schrifften ſind: *Muſæi* erotopægnion Herus & Leandri cum verſione latina & commentario; Mellificium atticum; *Quintiliani* inſtitutiones oratoriæ cum notis, welche gröſtentheils aus *Ludov. Creſollii* vacationibus autumnalibus und deſſen theatro rhetorum genommen ſind; Medulla hiſtoriæ univerſalis profanæ, darinne er an Heinr. Alting ſoll ein Plagium begangen haben; *Titi Lucretii Cari* de rerum natura libri ſex cum notis, welche Noten er faſt gäntzlich aus Uberti Giſanii Arbeit über den Lucretium genommen; Lexicon lucretianum; *Heliodori* Æthiopica cum notis; Rhetorica; univerſalis hiſtoriæ eccleſiaſticæ medulla; *Salluſtii* opera cum notis; hiſtoria bavarico-palatina, welche Georg Chriſtian Joannis 1717 zu Franckfurt mit Zuſätzen wieder drucken laſſen, und dabey von des Verfaſſers Leben Nachricht ertheilet. B.

PAREUS (David), ein reformirter Doctor Theologiä und Profeſſor zu Heidelberg, gebohren zu Franckenſtein in Ober-Schleſien den 30 Dec. 1548. Sein Vater, Johann Wängler, Beyſitzer im Schöppen-Stuhl daſelbſt, war eines reichen Bauren Sohn, der über hundert Jahr alt worden, und über 20 ſeiner Kinder lebendig beyſammen geſehen. Er ſollte anfänglich ein Apothecker und nach dieſem ein Schuſter werden; brachte es abr endlich noch dahin, daß er bey den Studiis blieb, welche er in der Schule zu Hirſchberg triebe, und allda zu den reformirten Meinungen von ſeinem Lehrer, Chriſtoph Schilling, gebracht wurde. Als gedachter Schilling, nachdem man ihn zu Hirſchberg ſeines Amtes entſetzet, nach Amberg in dit Pfaltz kam, gieng er mit demſelben dahin, und trieb ſeine Studia zu Heidelberg. An. 1571 ward er

zum Predigtamte ordiniret, und in ſolcher Qvalität nach Schlettenbach geſchickt, aber noch in dieſem Jahre nach Heidelberg zum Lehrer der dritten Claſſe in dem Collegio Sapientiä zurücke berufen. An. 1573 gieng er als Prediger nach Hemsbach in der Diöces von Worms, wurde aber 1577 von dem neuen Churfürſten Ludewig, der ein Feind der Reformirten war, vertrieben, und gieng zu deſſen Bruder Johann Caſimir, welcher ihn in eben dieſem Jahre zum Prediger zu Ogersheim machte; von dannen er 1580 nach Winzingen bey Neuſtadt kam, den Predigern, welche mit Arbeit zu ſehr beſchweret waren, beyzuſtehen. Als nach des Churfürſten Ludewigs Tode, gedachter deſſen Bruder, Johann Caſimir, die Verwaltung der Chur übernommen, und die reformirte Lehre in der Pfaltz eingeführet, ward Pareus 1584 wieder zum Lehrer in das Collegium Sapientiä nach Heidelberg berufen, worauf er 1587 den Titel eines Magiſtri Philoſophiä annahm, und 1592 churfürſtlicher Kirchen-Rath; 1588 aber Doctor Theologiä wurde. An. 1598 erhielt er bey der Academie die theologiſche Profeßion über das alte Teſtament, wobey er ſeine vorigen Aemter niederlegte: und 1602 ward er Profeſſor über das neue Teſtament. Als der Churfürſt Friedrich IV die böhmiſche Crone angenommen, verließ Pareus wegen allerhand entſtehender Unruhen 1621 Heidelberg, und gieng nach Anweil in dem Hertzogthum Zweybrücken, und 1622 nach Neuſtadt, kehrte aber, als er kranck wurde, nach Heidelberg zurücke, und ſtarb allda 1622 den 15ten Junii. Seine Schrifften ſind, auſſer der 1587 mit Anmerckungen zu Neuſtadt edirten deutſchen Bibel: Methodus totius controverſiæ ubiquitariæ brevis & perſpicua; Vertheidigung der Neuſtädter-Bibel gegen Jacob Andreä; Triumph der Neuſtädter-Bibel gegen Joh. George Sigwards Antwort; Diſputatio exegetica de contradictione logica, perpetua verum a falſo diſcernendi regula; vindiciæ pro contradictione logica, welche beyde Schrifften Joh. Piſcatorn entgegen geſetzt ſind; Repetitio doctrinæ catholicæ eccleſiæ Palatinatus de perſona & morte Chriſti; Calvinus orthodoxus, welches Buch Aegid. Hunnii Calvino judaizanti entgegen geſetzt iſt, zu deſſen Vertheidigung dieſer ſeinen anti-Pareum geſchrieben; Præfatio in *Abr. Scultetti* medullam theologiæ patrum; Miſcellanea catechetica; Betrachtung über das Brodbrechen im heiligen Abendmahl; Quæſtiones theologicæ controverſiæ de regum & principum jure contra Papam romanum; Unterricht vom Abendmahl; de ſymbolis ſacramentalibus & ritu fractionis in S Euchariſtia libri duo, e vernaculo latine facti a M. *Andrea Cellano*; controverſiæ euchariſticæ de litera & ſententia verborum Domini in Euchariſtia libris quinque, dagegen Albert Grauer ſein anti-pareanum propugnaculum geſchrieben; Orat. de Jeſuitarum ſtrophis circa canonem Scripturarum; de ſacrarum Scripturarum autoritate, neceſſitate & uſu doctrinali ac judiciario adverſus Jeſuitarum impoſturas diſputatio; exegeſis diſputationis de ſacrarum Scripturarum divina & canonica autoritate, adverſus Jeſuitarum ſtrophas & impoſturas, cum vindicatione a maledica cujusdam moguntini Vicarii cenſura; diſceptatio epiſtolaris Joannis Magiri, Jeſuitæ concionatoris & Davidis Parei, chriſtiani Theologi, de autoritate divina ac canonica S. Scripturarum deque abſoluta eccleſiæ infallibilitate, dagegen *Johann. Magirus* admonitionem in epiſtolarem diſceptationem, und *Johann. Malbuſius* ſpeculum miſeriarum Davidis Parei, ingleichen auctarium ſpeculi miſeriarum Davidis Parei geſchrieben; poſitiones theologicæ de libero hominis arbitrio; poſitiones theologicæ de peccato; in Hoſeam prophetam commentarius; poſitiones theologicæ de libertate chriſtiana; oratio chronologica altera de quæſtione: utrum chronologia integra ab Adamo ad Chriſtum ex ſola hiſtoria ſacra haberi poſſit, dagegen Joſeph Scaliger elenchum utriusque orationis chronologicæ geſchrieben; de Joſephi Scaligeri elenchis chronologicis Davidis Parei epiſtola ad amicum; ſynopſis chronologiæ ſacræ vindicatæ a *Setbi Calviſii* cavillis; *Zachariæ Urſini* explicationes catecheticæ recognitæ, welches Buch Parei Sohn nach des Vaters Tode unter folgendem Titel auflegen laſſen: Corpus doctrinæ eccleſiarum a papatu romano reformatarum, continens explicationes catecheticas Zachar. Urſini; in divinam ad Romanos S. Pauli epiſtolam commentarius, welches Buch König Jacob I in Engelland, wegen etlicher eingefloſſenen aufrühriſchen Sätze gegen die Gewalt der Fürſten, zu London durch den Schatzrichter verbrennen laſſen, David Owen aber daſſelbe in ſeinem anti-Pareo widerlegt; In divinam ad Corinthios priorem S. Pauli apoſtoli epiſtolam commentarius; commentarius in epiſtolam ad Hebræos; commentarius in Geneſin; exercitationum theologicarum & philoſophicarum libri IV; orat. de quæſtione: utrum leges magiſtratus obligent in conſcientia; Diſputationum theologicarum in academia heidelbergenſi habitarum volumen; Collegiorum theologicorum decuria in 2 Theilen; Tractatus de patrum, conciliorum, traditionum auctoritate circa fidei dogmata, cultus item moresque vivendi; tractat. de euchariſtia ſuccinctus; in *Rob. Bellarmini* lib. 1 de verbo Dei ſcripto diſputatio euchariſtica; ad *Rob. Bellarmini* librum de temporali poteſtate Papæ commentatio; *Rob. Bellarmini* liber unus de gratia primi hominis explicatus & caſtigatus; *Rob. Bellarmini* de amiſſione gratiæ & ſtatu peccati libri VI explicati & caſtigati; *Rob. Bellarmini* de gratia & libero arbitrio libri ſex explicati & caſtigati; *Robert. Bellarmini* de juſtificatione impii libri V explicati & caſtigati; commentarius in epiſtolam Pauli ad Galatas; Irenicum ſive de unione & Synodo Evangelicorum concilianda liber votivus, dagegen Johann George Sigward admonitionem chriſtianam de irenico D. Parei, und Leonhard Hutter irenicum vere chriſtianum geſchrieben; orat. de ſtatu quinquagenario palatinæ eccleſiæ; notæ in problema theologicum,

cum, an ſyncretiſmus fidei & religionis inter Lutheranos & Calviniſtas ideo iniri vel debeat, ut anti-Chriſti tyrannis conjunctis viribus & ſtudiis facilius & felicius reprimi poſſit, a Leonhardo Hutteto in academia wittebergenſi diſputatum; orat. de pace & unione eccleſiarum evangelicarum; orat. de triumpho Jeſuitarum ex colloquio durlacenſi reportato; Diſſ. de cauſis fugiendi papatus; orat. de fide hæreticis ſervanda; commentarius in divinam Apocalypſin S. Johannis; notæ in ſymbolum b. *Athanaſii* de SS. Trinitate & incarnatione filii Dei; Acta colloquiorum ſwalbacenſium inter Jeſuitas moguntinos & D. Pareum; theſaurus biblicus; commentarius in S. Jacobi epiſtolam canonicam; paratitla parthenica; commentarius in evangelium Matthæi; notæ breviores in Joelem, Amos, Aggæum & binas epiſtolas D. Petri; de poteſtate eccleſiaſtica & civili propoſitiones theologico-politicæ earumque vindicatio; chronologiæ ſacræ libri tres, welches eine Sammlung von deſſen vorhin angeführten chronologiſchen Schrifften iſt, die ſein Sohn Philipp Pareus heraus gegeben; Epiſtola ad Conradum Vorſtium, welche in den Centum epiſtolis ineditis clarorum virorum ex muſeo Jo. Brant ſtehet. Au. 1647 gab deſſen Sohn *Davidis Parei* opera theologica exegetica zuſammen in 4 Voll. in fol. heraus, welchen deſſen Opera didactica & polemica folgen ſollten, woran aber der Tod den Herausgeber gehindert. Bo. B. Nie.

PAREUS (Guido), ſiehe Paré.

PAREUS (Henricus), ſiehe Parry (Henr.).

PAREUS (Johann Philipp), ein Philologus, David Parei Sohn, gebohren 1576 den 24 May zu Hemsbach bey Worms, ſtudirte zu Heidelberg, gieng 1599 nach Baſel, allwo er Magiſter wurde, darauf nach Genev, wo er Theodor Bezam hörte, beſuchte ferner die Academien zu Freyburg, Tübingen und Straßburg, lehrte nach ſeiner Zurückkunft die Humaniora zu Neuhauſen, ward 1610 Rector zu Neuſtadt, aber auch 1622, als die Spanier dieſe Stadt eingenommen, verjagt, und ſeine Bibliothec geplündert. Er ſtand darauf verſchiedenen Schulen, und 1645 auch der zu Hanau für, allwo er um 1648 geſtorben iſt. Seine Schrifften ſind: Theſes phyſicæ de corpore cœleſti; caſtigationes in maledicam admonitionem *Johannis Magiri* Jeſuitæ de auctoritate S. Scripturæ & infallibilitate eccleſiæ, welche er zu Vertheidigung ſeines Vaters geſchrieben; artis logicæ libri II; analyſis logica epiſtolæ ad Romanos; analyſis logica orationis *Lipſii* de calumnia; *Plauti* comœdiæ cum notis; Lexicon plautinum; poemata; calligraphia romana; theſaurus phraſium linguæ latinæ; *Symmachi* epiſtolæ cum Lexico; electa plautina; de imitatione terentiana ubi Plautum imitatus eſt; *Terentii* comœdiæ cum notis; ad Senatum criticum adverſus perſonatos quosdam Pareomaſtigas provocatio pro Plauto & electis plautinis, welche er Gruters Schrifft entgegen geſetzet, die unter dem Titel: Aſini cumani fraterculus e Plauti electis electus heraus gekommen; Organi ariſtotelici analyſis aphoriſtica; theatrum philoſophiæ chriſtianæ; Pauli epiſtola ad Philemonem analyſi logica & commentario explicata; catecheſis religionis chriſtianæ analyſi illuſtrata; S. Judæ epiſtola analyſi logica & commentario illuſtrata; in epiſtolam Pauli ad Coloſſenſes commentarius analyticus; narratio hiſtorica de curriculo vitæ & obitu Dav. Parei; commentatio de metris comicis & præcipue plautinis; Lexicon criticum latinum; commentarius de particulis latinæ linguæ; *Salluſtii* opera cum notis. Er gab auch ſeines Vaters Opera exegetica zuſammen heraus, welchen die Schrifften dieſer Art, die er ſelbſt verfertiget, beygefügt worden. Ingleichen fügte er den 6 Theilen des Theſauri gruteriani noch den ſiebenden bey, der aber den vorigen nicht gleich kommt. Fr. B. Nic.

PAREUS (Julius), ein JCtus und Philoſophus, war 1569 Profeſſor zu Sedan, 1584 aber zu Heidelberg, gab Inſtitutiones logicas; *Ariſtotelis* organon, cum nova verſione & perpetuis diſtinctionibus capitum ac notis; commentarium perpetuum in *Ariſtotelis* organon heraus, und lebte noch 1597. Fr.

PARGUS (Moſe), ein unbekannter Rabbine, von dem מושי פרגוס מהגהות, obſervationes circa res Judæorum rituales in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcripte liegen. W.

PARICIUS (Johann), ein Archidiaconus zu St. Mariä Magdalenä, und Senior des gantzen Miniſterii in Breßlau, ſtarb 1644, nachdem er 50 Jahr im Predigtamte geſtanden. Gœtz.

PARICZ (Franciſcus), ein Medicus von Papa, aus Nieder-Ungarn bürtig, ſetzte ſich durch ſeine glückliche Praxin ſowol in Ungarn als Siebenbürgen in groſſes Anſehn, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de arte medendi, welches Buch zu Clauſenburg 1690 in 8 gedruckt iſt. CZ.

PARIS, ein Trojaner, war Peiami Sohn, und ſoll nach Malelä Bericht λόγον ὑμνηματικὸν in Venerem, und hymnum in ejusdem laudes Veneris geſchrieben haben. *Malelæ* chronographia. Fa.

de PARIS (Ansh), ſiehe Anſelmus.

PARIS (Dominicus), ein franzöſiſcher Dominicaner von Tull, war 1632 Magiſter Novitiorum daſelbſt, ſtarb nicht lange darnach, und hinterließ Commentaria quædam aſcetica im Manuſcript. Ech.

PARIS (Franciſcus), ein franzöſiſcher Prieſter, gebohren zu Chatillon, einem nahe bey Paris gelegenen Dorfe, von geringen Eltern, ſtudirte auf Koſten der Herren Varet, welche ein Haus auf beſagtem Dorfe hatten, worauf er die Pfarre zu St. Lambert, nahe bey dem Kloſter Port-Royal des Champs überkam. Nachdem er dieſes Amt einige Jahre mit vieler Erbauung ſeiner Gemeinde verwaltet, gieng er aus Furcht vor den Wölfen, welche zuweilen bis in ſeine Pfarr-Wohnung kamen, davon, und begab ſich an

einen in Maine gelegenen, und dem Herrn le Vajer gehörigen Ort, wo er in der daſelbſt befindlichen Capelle ſein Amt verrichtete, und aus der Nachbarſchaft viele Leute an ſich zohe, die er in den Grundſätzen der Religion unterwies. Doch verließ er endlich auch dieſen Ort, und verfügte ſich nach Paris, woſelbſt er den 17 Oct. 1718, in einem hohen Alter mit Tode abgieng. Man hat von ihm verſchiedene Schrifften, als: *Martyrologe, ou idée generale de la vie des Saints; tr. de l'uſage des ſacrements de penitence & d'euchariſtie ſelon les ſentimens des Peres, des Papes & des conciles*, woran nach einiger Meinung Mr. Nicole und Arnauld mit Hand angeleget; *l'Evangile expliqué ſelon des Peres; les auteurs eccleſiaſtiques, & la Concorde des 4 Evangeliſtes*, u. a. m. HL.

de PARIS (Franciſcus), ein franzöſiſcher Abbe, gebohren zu Paris, woſelbſt ſein Vater als Parlaments-Rath lebte, den 30 Jun. 1690, bezeigte ſchon im 10 Jahre ſeines Alters eine ſonderbare Liebe zur Gottſeligkeit, und wurde darauf in das mazariniſche Collegium gethan, da er denn mit groſſem Fleiß ſtudirte, und gemeiniglich um Mitternacht aufſtand, ſein Gebet zu verrichten; dagegen aber vor den ſonſt gewöhnlichen Ergötzungen der Jugend einen ſteten Abſcheu hatte. An. 1708 muſte er auf ſeiner Eltern Befehl die Rechtsgelehrſamkeit ſtudiren, und einige Exercitia treiben. Wurde aber, als er von dem geiſtlichen Stande, wozu ihn ſeine Neigung trieb, gar nicht ablaſſen wollte, deswegen aus ſeines Vaters Hauſe geſtoſſen, und begab ſich 1713 in das Seminarium von St. Magloire, in welchem er ſich das folgende Jahr in den geiſtlichen Stand aufnehmen, und eine Platte ſcheeren ließ, dabey er ſich vornemlich, um die heilige Schrifft in ihrem Grund-Texte zu verſtehen, in der griechiſchen und ebräiſchen Sprache übte. Nicht lange darauf ſtarb ſein Vater, und enterbte ihn bis auf den 4ten Theil ſeines Vermögens, welchen Verluſt er doch ſo wenig achtete, daß er vielmehr auch noch hiervon einen groſſen Theil den Geiſtlichen und Armen ſchenckte. Nach dieſem zohe er 1717 in ſeines Bruders Haus, und gab nicht nur demſelben ein ſehr löbliches Beyſpiel der Tugend; ſondern unterrichtete auch deſſen Hausgeſinde, und that den Armen ungemein viel Gutes, wobey er doch niemals vergaß, in ſeinen übrigen Stunden dem Studieren obzuliegen. Er ſuchte darauf noch gröſſere Einſamkeit, und erwehlte ſich nach 2 Jahren ein geringes Städtgen zu ſeinem Aufenthalt, woſelbſt er auſſer ſeinen ordentlichen Studien in der Theologie und Kirchen-Hiſtorie, auch noch des Auguſtini, Chryſoſtomi und Thomä Aquinatis Schrifften las, und damit er dem gemeinen Weſen zugleich dienen möchte, mit Erlaubniß des Paſtoris, die Kinder daſigen Orts in dem Chriſtenthum zu unterrichten pflegte. An. 1718 ließ er ſich bewegen, Sub-Diaconus zu werden, und gieng darauf in das Collegium von Bayeux, da er ſich noch ſtrenger hielt, und faſt ſein volliges Vermögen nebſt dem von ſeiner Mutter ererbten Silberwerck an die armen wegen der Conſtitution Unigenitus Vertriebenen austheilte, die Jugend aber allerhand Handwercker lernen ließ, und ſo gar verſchiedene Familien ernehrte. Um dieſe Zeit bekam er auch als Catechete in der Pfarre St. Coſmä die Aufſicht über die daſelbſt befindlichen jungen Geiſtlichen, und ward 1720 Diaconus, worauf ihm der Cardinal von Noailles zu einer Pfarr-Stelle in Paris verhelfen wollte, welches er aber ſelber verhinderte. An. 1722 begab er ſich von neuem in die Einſamkeit, beſonders nach Melun in der Landſchaft Brie, allwo ihm das ſehr ſtrenge Leben Claudii Leantäi, eines groſſen Anti-Conſtitutioniſten, dergeſtalt gefiel, daß er beſchloß, deſſelbigen Exempel nachzufolgen. Da man ſich nun weigerte, ihn in das Kloſter de la Trappe aufzunehmen, gieng er 1724 mit noch einem Prieſter von gleicher Gemüths-Art nach Paris, miethete daſelbſt ein Haus und Garten, und lebte in demſelben ſo einſam, daß er nicht einen eintzigen Menſchen zu ſeiner Aufwartung hatte. Seine Speiſen, welche er ſich ſelber zubereitete, beſtanden aus Brot, Kräutern und Hülſenfrüchten, und er unterwarf ſich darneben einer freywilligen Armut, verkauffte ſeine annoch übrigen Mobilien, wovon er das Geld an die Armen austheilte, und würde endlich ſeine Bibliothec, die ihm auf 10000 Thaler gekoſtet, ebenfalls dem Armut zum Beſten weggegeben haben, wenn ihn nicht noch ſeine Freunde davon abgehalten hätten. Zuletzt fiel er wegen ſeiner überaus harten Lebensart in einem mit Geſchwulſt begleitete Kranckheit, und ſtarb den 1 Merz 1727. Sein Bruder richtete ihm bey ſeinem Grabe auf dem Kirchhofe St. Medardi ein ſeines Denckmahl auf. Er hat von ſeiner Art zu leben ſelbſt ein Verzeichniß aufgeſetzt, darinne er unter andern 3 Haupt-Uebungen, nemlich das Gebet, die Einſamkeit oder Abſonderung, und die Tödtung des Fleiſches nahmhaft gemacht. Weil er einen unſträflichen Wandel geführet, und als ein eifriger Janſeniſt, der Conſtitution Unigenitus bis an ſein Ende widerſprochen, ſo ſuchten die von ſeiner Partey ſolches alſobald zu ihrem Vortheil anzuwenden. Es fanden ſich alſo im kurtzen viel Krancke und Gebrechliche bey ſeinem Grabe ein, welche, dem Vorgeben nach, von ihren ſchweren und unheilbaren Gebrechen auf eine plötzliche und wunderbare Art curiret worden. Ja man ſchrieb ſo gar der Erde von ſeinem Grabe, von welcher man die Patienten etwas weniges einnehmen ließ, dergleichen wunderbare Wirckung zu, wodurch nicht nur das Volck, ſondern auch verſchiedene in anſehnlichen Aemtern ſtehende Perſonen, ſich bewegen lieſſen, ihn vor einen Heiligen zu halten. Es gab demnach der Ertz-Biſchoff von Sens ein Mandemene heraus, worinne er alle dieſe von den Appellanten vorgegebenen Wunder unter die Betrügereyen rechnete; dagegen Ludov. Baſilius Carre von Montgeron, ein Parlaments-Rath zu Paris, in einem eigenen und weitläuftigen Werck, welches er *la verité des miracles operés à l'interceſſion de Mr.* de Paris *& autres Appellans* betitelt, 1737 dem Könige ſelbſt eigenhändig übergeben, die Rich-

Richtigkeit und Göttlichkeit derſelben zu beweiſen ſuchte; der aber auch deswegen erſt in die Baſtille, und ſodann ins Elend wandern muſte. Andere, welche ſich auf dieſes Grab geleget, bekamen allda, wie man ſagt, ſehr ungewöhnliche Convulſionen, und ihre Anzahl wurde bald ſo ſtarck, daß man, um der Unruhe und dem Lermen vorzubeugen, die Thüre zu dem Kirchhofe St. Medardi ſchlieſſen, und endlich gar zumauren muſte. An. 1731 ward zu Paris *la vie de Mr.* François Paris, *diaire* beſonders gedruckt. AHE. HL.

PARIS (Jo.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

PARIS (Joh.), ein Engelländer, ſoll eine Hiſtoriam univerſalem, flores hiſtoriarum und memoriale hiſtoriarum geſchrieben haben. Vo. H.

PARIS (Joh.), ein wegen ſeiner Frömmigkeit und Beredtſamkeit berühmter Jeſuit, gebohren zu Antwerpen 1585, ſtarb daſelbſt den 23 Mertz 1670, und hinterließ Margaritam evangelicam ſive viram Chriſti ex IV evangeliis. Al.

PARIS (Julianus), ein franzöſiſcher Ciſtercienſer, hat 1670 onomaſticum ciſtercienſe zu Paris in folio ediret.

PARIS (Julius), ein lateiniſcher Autor. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er gelebt, ſondern nur, daß er einen kurtzen Auszug der Exempel aus dem Valerio Maximo gemacht. H.

PARIS, oder Pariſius, oder Pariſienſis, (Matthæus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu St. Alban zu Paris, florirte ſonderlich um 1245, und wurde dazumal wegen ſeiner Geſchicklichkeit in der Mahler- und Baukunſt, in der Mathematic, Poeſie, Redekunſt, Theologie, Hiſtorie u. ſ. f. vor ein recht Wunder gehalten. Er ſtraffte, als ein unparteyiſcher Mann, die Laſter ohne Unterſcheid der Perſonen, ſchonte auch die päbſtliche Bedienten nicht, welche die Freyheiten ſeines Vaterlandes zu unterdrücken ſuchten, ließ ſo gar wider den päbſtlichen Hof viele Klagen in ſeinen Schrifften einflieſſen, und ſtarb endlich 1259. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Hiſtoria Angliæ in 2 Theilen, davon der erſte von Adam bis auf Wilhelmi Conqueſtoris Zeiten, der andere, unter dem Titel hiſtoria major, bis auf Henricum III 1251 gehet, darinne er des *Rogerii de Wendover* annales ausgeſchrieben, und mit Wilh. Rishangeri Fortſetzung bis 1273 erſt von Matth. Parker zu Londen 1571 in fol. heraus gegeben, hernach öfters, auch zum drittenmal zu Londen 1684 in fol. wieder aufgelegt worden; hiſtoria minor, ſo ein kurtzer Auszug aus dem vorigen Wercke iſt, darinne jedoch viele Sachen, die in jenem nicht ſtehen, befindlich ſind; additamenta ad hiſtoriam majorem, die bis 1259 gehen; vita S. Albani fundatorum; vita duorum Offarum Mercia regum & XXIII abbatum S. Albani; vita S. Guthlavi & S. Vulſtani; deſcriptio mundi ab Adamo usque ad Wilh. Conqueſtorem, welche ſonſt, wiewol mit Unrecht, dem Matthäo Weſtmonaſterienſi zugeeignet wird. Wilh. Wats hat 1640 ſeine Wercke zu Londen mit Anmerkungen in folio ediret, worauf ſie 1644 zu Paris, und zuletzt 1686 zu Londen in folio aufgelegt worden. *Wats* in præfatione. Pit. C. PB. O. Pin.

PARIS (Stephanus), ein franzöſiſcher Dominicaner-Mönch von Orleans, ſtudirte zu Paris, wurde 1529 Magiſter der Theologie, wohnte der Ordens-Verſammlung zu Rom 1539 als Diffinitor, und 1542, wie auch 1546 als Provincial von Franckreich bey, wurde 1551 Biſchoff zu Ablon in Partibus Infidelium, und Vicarius generalis in Spiritualibus zu Rouen, ſchrieb Inſtitutionem hominis chriſtiani adverſus hujus temporis hæreſes & morum corruptiones in 50 Homilien; expoſitionem ſuper verbum caro factum eſt; expoſitionem epiſt. ad Epheſios, franzöſiſch; homilias; Leichen- und andere Reden, und ſtarb zu Rouen 1561 im October. Ech.

PARISANO (Æmilius), ein Medicus, von Rom bürtig, florirte zu Venedig in der erſten Helffte des 17 Seculi, war in der Chirurgie wohl geübt, wechſelte mit Mundino Mundinio viele Streitſchrifften de proventu ſeminis, verwarf die von Harvæo bekannt gemachte circulationem ſanguinis gantz und gar, machte auch ſonſt unterſchiedene Tractate bekannt, die insgeſamt, unter dem Titel Nobiles exercitationes de ſubtilitate, zu Venedig in 3 Theilen in folio ans Licht geſtellet worden. Er ſtarb 1643 zu Venedig, im 76 Jahre ſeines Alters. Man. Li. Ke.

PARISANO (Aſcanius), ein Cardinal und Biſchoff zu Rimini, von Tolentino, war von groſſer Gelehrſamkeit und Erfahrenheit in Affairen, bekleidete unter Paulo III die Stelle eines Legaten zu Perugia und anderwärts, und ſtarb zu Rom den 4 April 1549. Eg.

PARISET (Hieronymus), ein JCtus, gebohren zu Reggio 1520, lehrte das päbſtliche Recht zu Rom, und ſtarb 1600. Panz.

PARISET (Ludovicus), ein Italiäner von Reggio, im 16 Seculo, ſchrieb 3 weitläuftige lateiniſche Reden de divina benevolentia & beneficentia in hominem, die 1553 zu Venedig gedruckt worden, allwo man auch verſchiedene ſeiner Gedichte heraus gegeben. B.

PARISI (Antonius), ſiehe de Epiphania (Jo. Paul.).

PARISI (Petrus), ein Medicus und berühmter Practicus, von Tropano aus Sicilien, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte zu Palermo, Malta und andern Orten, über 40 Jahr, ſchrieb in italiäniſcher Sprache Diſcurſum de peſte, und ſtarb zu Palermo um 1604. M.

PARISIENSIS (Anſ.), ſiehe Anſelmus, de Virgine Maria.

PARISIUS, ſiehe Leſchaſſerius (Jac.).

PARISIUS de Cereta, ein italiäniſcher Hiſtoricus, im 13 Seculo, hat Chronicon veronenſe von 1117 bis 1278 geſchrieben, welches mit der Continuation eines

eines Ungenannten in *Muratorii* ſcriptor. ital. T. VIII ſtehet. Fa.

PARISIUS, oder Aquila, (Cataldus), ein JCtus und Poete aus Sicilien, lebte um 1509 am portugieſiſchen Hofe, und ſchrieb de rebus geſtis Johannis regis ultimo vitæ ſuæ tempore atque Emanuelis inauguratione; Arcilinguem ſive de geſtis Alphonſi V adverſus Mauros; de perfecto homine; elegias; epigrammata; viſiones in 5 Büchern; epiſtolas &c. M.

PARISIUS (Flaminius), ein JCtus und Vetter Petri Pauli, gebohren zu Coſenza in dem Neapolitaniſchen, war Biſchoff zu Bitonto, auch vorher Lector des päbſtlichen Rechts zu Rom, und gab 1581 zwey Folianten heraus, de reſignatione beneficiorum. To.

PARISIUS (Joh. Paul.), ſiehe Parrhaſius.

PARISIUS (Petr. Paul.), ein Cardinal, Biſchoff von Muſeo und Aglona, im Königreich Neapolis, von Coſenza, lehrte eine Zeitlang die geiſt- und weltlichen Rechte zu Rom, Bologna und Padua, erkaufte ſich hierauf zu Rom die Stelle eines Auditore di Ruota, ward hernach erkieſt, auf dem tridentiniſchen Concilio zu präſidiren, ſtarb aber den 11 May 1545, im 73 Jahre. Er gieng in Kleidung ſchlecht, ließ ſich ſeine Reſponſa ſehr theuer bezahlen, und ſchrieb vier Volumina conſiliorum; Comment. in librum ſecundum decretalium; de teſtibus, exceptionibus & præſcriptionibus; Comm. in 4 juris civilis pomeridianas prælectiones. To. Jov.

PARISOT (Stephan.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Villar in Champagne 1587, war anfangs Profeſſor der Rhetorie, hernach Prediger und Rector des Collegii zu Rouen, und ſtarb zu Lion den 6 Jun. 1637, nachdem er de cultu adorandæ Trinitatis; de amore Dei & proximi &c. geſchrieben. Al.

PARIVAL (Johannes), ein frantzöſiſcher Sprachmeiſter zu Leiden, lebte um 1645, und ſchrieb Methodum addiſcendarum conjugationum gallicarum; *nomenclature françoiſe-latine.*

PARIVAL (Johann Nicolaus), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, ſchrieb 1660 *les Delices de la Hollande, avec un traité du Gouvernement*; 1663 *abregé de l'hiſtoire de ce Siecle de Fer depuis ſon commencement, juſqu'à la paix entre l'Eſpagne & la France*, in 3 Tomis; 1667 *Louvain, très-ancienne Ville du Brabant.*

PARKER (Henricus), aus einer adlichen Familie in Northamptonshire, galt bey Henrico VIII ſehr viel um 1539, ſchrieb im Engliſchen Comödien und Tragödien; Declarationem Pſalm. XCIV; vitas hæreticorum &c. Wo.

PARKER (Henricus), ein engliſcher Carmelit, war Doctor Theologiä, florirte unter Eduardo IV, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titel: Dives & pauper, lt. de decem præceptis &c. Wo.

PARKER (Henricus), aus Suſſex, gebohren um 1604, war ein Presbyterianer, und erſt bey der Armee des Parlaments, hernach bey Cromwellen ſelbſt Secretarius; ſchrieb im Engliſchen Diſcurſum de Puritanis; Obſervat. in reſponſiones regias; de mercatura libera; ſacrum Scotorum bellum &c. und ſtarb nach 1657. Wo.

PARKER (Matthæus), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Norwich den 6 Aug. 1504, ſtudirte zu Cambridge, allwo er auch Magiſter oder Präſident vom Bennets-Collegio wurde, und eine Zeitlang lehrte, wurde hiernechſt königlicher Hofprediger, Dechant zu Lincoln, und Ertzbiſchoff zu Canterbury, nachdem er zur Zeit der Königin Maria viel Ungemach ausgeſtanden hatte. Er brachte die Academie zu Cambridge in groſſes Aufnehmen, machte ſchöne Legata, ſchrieb Lib. de antiquitate britannicæ eccleſiæ, & nominatim de privilegiis eccleſiæ cantuarienſis, & 70 ejus archiepiſcopis; edirte auch hiſtor. Angliæ, *Matthei Pariſ.* flores hiſtoriæ Matthæi Weſtmonaſterienſis, vermachte dem Collegio Corporis Chriſti zu Cambridge einen anſehnlichen Vorrath von Manuſcriptis, davon der Catalogus 1722 zu London in fol. herausgekommen, und ſtarb den 17 May 1575. Sein Leben hat Johann Strype zu London 1711 edirt.

PARKER (Robert), ein reformirter engliſcher Theologus, lebte um 1620, und ſchrieb Libros 3 de politia eccleſiaſtica & hierarchia Chriſti expoſita, welche hernach Gisb. Voetius' fortgeſetzet; gab auch *Hugonis Sanfordi* libros 4 de deſcenſu Chriſti ad inferos heraus.

PARKER (Samuel), ein engliſcher Theologus, gebohren 1640 zu Northampton, wurde in der presbyterianiſchen Kirche erzogen, bekannte ſich aber hernach zu der biſchöfflichen Kirche, wurde, nachdem er einige geringe Aemter verwaltet, von dem Ertz-Biſchoff zu Canterbury zu ſeinem Capellan gemacht, erhielt eine Präbende nebſt dem Titel eines Archidiaconi bey der Cathedral-Kirche zu Canterbury, bekam 1686 den Titel eines königlichen Raths, und in eben dem Jahr das Biſthum zu Oxford, wozu der König Jacob II noch die Würde eines Präſidenten bey dem Magdalenen-Collegio zu gedachtem Oxford ſetzte, und ſtarb 1688. Er war ein ſonderlicher Verfechter der biſchöflichen Regierung, vertheidigte den König Jacob II bey aller Gelegenheit, und ſchrieb diſputationes de Deo & providentia divina; *the caſe of the regale and of the pontificiate, ſtated in a conference concerning the independency of the church upon any power on earth; reaſons for abrogating the teſt impoſed upon all' membres of Parliament*; de rebus ſui temporis commentariorum libros IV; tentamina phyſico-theologica de Deo; *cenſure of the platonic philoſophy; of the divin dominion and Goodneſs; of eccleſiaſtical policy, toleration diſcuſſed; of the Law of nature; of the governement of the Chriſt*, nebſt einigen andern philoſophiſchen, hiſtoriſchen und theologiſchen Tractaten. Wo.

PARKER

PARKER (Thomas), ein reformirter engliſcher Theologus zu Londen, lebte 1646, und ſchrieb expoſitionem viſionum ac propheriarum Danielis.

PARKERSON, ſiehe Parkinſon.

PARKHURST (Jo.), von Gvildford aus Surrey, war ein engliſcher Prediger, muſte ſich aber unter der Maria nach Zürch retiriren, und wurde unter der Eliſabeth Biſchoff zu Norwich, ſchrieb ludicra ſ. epigrammata juvenilia; epigrammata ſeria &c. und ſtarb 1575 den 2 Febr. Wo.

PARKINSON, oder Parkerſon, (Johannes), ein königlich-engliſcher Hof-Apothecker und geübter Botanicus, lebte zu Londen in der erſten Helfte des 17 Seculi, gab 1629 ſeinen Paradiſum terreſtrem in engliſcher Sprache heraus, handelte darinne nur von den Bäumen und Pflantzen, die man gemeiniglich in Gärten antrifft, ſtellte hierauf 1640 ſein Theatrum botanicum, ebenfalls engliſch geſchrieben, an das Licht, und ſuchte die noch rückſtändigen Kräuter und Gewächſe nach ihren Kräfften und Wirckungen in beſondern Claſſen vorzuſtellen. Ke.

PARKS (Rich.), aus Lancaſterſhire, gebohren um 1558, war ein beliebter Prediger, ſchrieb im Engliſchen Apologiam ſcripturæ S. quoad articulum de deſcenſu Chriſti ad inferos, worüber er auch einige Streit-Schrifften wechſelte, und ſtaeb 1607. Wo.

de PARLADORIO (Jo. Jannez), ein JCtus, practicirte zu Valladolid, gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb rerum quotidianarum libb. II; de ratione juris diſcendi &c. Seine opera juridica ſind 1678 zu Lion in folio zuſammen heraus gekommen. Ant.

PARMA (Hippolytus), ein Medicus und geſchickter Chirurgus von Vicenza, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Praxin chirurgicam, in qua omnes operationes ex uſu artis ad caput ſpectantes dilucide deſcribuntur; ließ auch introductionem ad chirurgiam zu Padua 1612 in 4 heraus gehen. Ke.

PARMA (Johannes), ſiehe Johannes de Parma.

PARMA (Ugolinus), ſiehe Ugolinus.

PARMENIANUS, ein donatiſtiſcher Biſchoff zu Carthago in Africa, und des Donati Nachfolger um 370, ſchrieb hefftig wider die Rechtgläubigen, wurde aber von Optato widerleget, ingleichen von Auguſtino, der wider deſſen Epiſtel 3 Bücher verfertiget, die unter ſeinen Wercken ſtehen. Fa.

PARMENIDES, von Elea, ein Philoſophus, florirte in der 69 Olympiade, ſtatuirte, daß alles in der Welt nach der Regel der Nothwendigkeit geſchehe, welche nichts anders ſey, als die Verſchung, ſo die Welt gebaut; daß der Menſch aus dem Leim der Erden entſtanden, und die Seele deſſelben in der Bruſt ihren Haupt-Sitz habe u. ſ. f. Er beſchrieb ſeine *Cosmologiam* in heroiſchen Verſen, wovon noch etwas in *Henr. Stephani* poëſi philoſophica zu finden iſt. Ein anderer dieſes Nahmens hat ein Buch von der Rede-Kunſt geſchrieben. Laer. Plu. Eu. Stan. Fa. Gundlingiana P. XV.

PARMENIO, ein alter griechiſcher Poet, ſchrieb Gedichte in jambiſchen Verſen. Ein anderer Poete gleiches Nahmens, aus Macedonien, verfertigte Epigrammata. Fa.

PARMENISCUS, ein Grammaticus und Pythagoräer von Metapontus, den einige unrecht Parmiſcum nennen, ſchrieb unter andern Commene. über den *Aratum*, und eine Hiſtorie vom Geſtirne. Vo. H.

PARMENON, ein Poete, aus Conſtantinopel, ſchrieb jambiſche Verſe. Ein anderer aus Rhodis, ſchrieb *περὶ διαλέκτου μαγειρικῆς διδασκαλίαν* &c. K. Fa.

PARMENSIS (Caſſius), ſiehe Caſſius Parmenſis.

PARMENSIS (Joh.), ſiehe Johannes.

PARMENTIER (Thom.), ein Dominicaner von Braine-le-Comte im Hennegau, war Licentiatus Theologiä, Prior in ſeiner Vaterſtadt und zu Namur, ſchrieb *les points qui concernent les ames qui ſont du tiers ordre de S. Dominique*; überſetzte auch Thom. Leonardi Werckgen ins Frantzöſiſche unter dem Titel *treſor des graces du roſaire*, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt den 21 Jan. 1673, im 70 Jahr. Ech.

PARNELL (Jacob), ein Engelländer in der andern Helfte des 17 Seculi, war aus einer anſehnlichen Familie gebohren, legte ſich auf die Theologie, darinne er es in kurtzer Zeit ſehr weit brachte, übte ſich darauf im Predigen, und widerlegte einsmahls in einer Predigt die Quacker, gab aber kurtz darauf ihren Lehrſätzen ſelber Beyfall, und widerrufte nicht nur ſeine ehemahlige Predigt, ſondern vertheidigte auch die Quaker, und wurde deswegen nach Colcheſter ins Gefängniß geſetzt, darinne er auch geſtorben. Man hat von ihm *den Onderſoek des geloofs*, ſo auch ins Hochdeutſche iſt überſetzet worden. HL.

PAROCHIA, oder Parochianus, (Petr.), ein Grammaticus, lehrte in dem Gymnaſio navarræo zu Paris von 1395 bis 1406, und hinterließ einen Tractat de conſtructione nominum & verborum. Lau. Fa.

PAROCHUS (Fidelis), ſiehe Tilkowski.

PARODI (Deſiderius), ein Genueſer, war ein Auguſtiner, florirte um 1510, und ſchrieb de paghis quæ fieri ſolitæ in Monte S. Georgii Genuæ; it. quomodo homo cum Deo vivere poſſit, welche beyde Tractate bey ſeinen Ordens-Brüdern zu Genua im Manuſcript liegen; gab auch *Pamphili* chron. ord. Eremit. S. Auguſtini heraus. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Fa. So. Ol.

PAROLINUS (Anconius Maria), ein Medicus zu Ferrara, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ einige Conſilia medica, welche Joſeph Lautenbach ſeiner zu Franckfurt 1605 in 4 heraus gegebenen Sammlung mit beydrucken laſſen. In *Libanori* Ferrara d'Oro Pare. III lieſet man, daß er als hertzoglicher Leib-Medicus in Bedienung geſtanden, und in italiäniſcher Sprache einen Tractat von der Peſt

ausgefertiget habe, übrigens aber in seinen besten Jahren gestorben sey. Li. Ke.

PARPALIA (Thom.), ein JCtus von Turin, war um 1500 Professor Juris daselbst, und schrieb præludia feudalia, ingleichen repetitiones in diversos titulos juris, die zu Turin gedruckt sind. Fa.

PARR (Rich.), aus Lancashire, gebohren um 1592, war Doctor Theologiä und Prediger auf der Insel Man, schrieb Concionem ad Clerum in Apoc. III, 4; vitam Jac. Ursenii, so in *Wilh. Bateſii* vitis stehet; auch etliche englische Predigten, und lebte noch 1652. Ein anderer dieses Nahmens, schrieb auch unterschiedenes, und lebte noch 1690. Wo.

de la PARRA & Arevalo (Alphonsus Gomez), siehe Gomez.

de la PARRA & Artiaga (Ant.), ein Franciscaner von Villarobleda, lehrte die Theologie zu Coimbra und Salamanca, war Prior des Klosters St. Philippi Nerii zu Madrit, wie auch Visitator und Assistens provincialis, florirte um 1660, und schrieb de sacramentis in genere & in specie; de incarnatione divini verbi & consequentibus ipsam &c. Ant.

de la PARRA (Hyac.), ein spanischer Dominicaner, gebohren zu Madrit den 22 Jul. 1619, wurde Lector Artium und Philosophiä zu Valladolid, hierauf Præfectus Studiorum zu Patentia, bald hernach Lector Theologiä zu Cardoneras und zu Cuenza, desgleichen zu Madrit, Toledo und Avila, erhielt nach einigen Ordens-Aemtern, 1671 die Doctor-Würde, und starb zu Madrit, nachdem er auch Censor und Secretarius S. Officii gewesen, den 22 Oct. 1684. Seine Schrifften sind: Libellus supplex, in quo spectantia ad proximam definibilitatem sententiæ negantis contrarietionem labis originalis in BB. deipara Innocentii X judicio & examini subjiciuntur ab *Hyac. Appellego*, unter welchem Nahmen er verborgen seyn wollen; darwider Lud. Crespi a Borgia, Bischoff von Origuela, einen Tractat betitelt: propugnaculum diffinibilitatis proximæ sententiæ negantis, B. V. M. in primo suæ conceptionis instanti originali labe suisse infectam heraus gegeben; *la bienaventurada Rosa Peruana de S. Maria* aus dem Lateinischen des Leon. Hansens übersetzt; *Rosa Laureada*; artium cursus in 4 Tomis; de generatione & corruptione & de anima 2 Tomi; censura in disputationes theologicas *Petri de Godoy*. Im Manuscript aber ließ er quæstiones selectas in 2 Tomis; de jure supernaturali; de 7 sacramentis ecclesiæ in 6 Tomis; compendium theologiæ salmanticensium Carmelitarum; Henr. Susonis Wercke ins Spanische übersetzt; vitam S. Rosæ illustratam, und catalogum auctorum Ord. Præd. welcher zu Rom im Collegio S. Thomä ad Minervam aufbehalten wird. Ech. Ant.

de la PARRA (Jo. Adam), ein JCtus, aus Spanien, lebte um 1634, verwaltete unterschiedliche Chargen zu Toledo, Madrit und Lugronno, schrieb conspirationem hæretico-christianissimam damnatam; pro cautione christiana in supremis senatibus inquisitionis & ordinum ecclesiæ toletanæ & cœtibus scholarium observata; *Apologetico contra el Tiranno y rebel de Berganza y conjurados Arcobiſpo de Lisboa y ſus parciales &c.* und starb zu Lugronno. Ant.

de la PARRA, oder Parricius, (Jo. Sebastian), ein Jesuite, von Daroca aus Aragonien, gebohren 1546 aus einem vornehmen Geschlechte, hatte zu Alcala studirt, gieng als Missionarius nach America, ward Provincial zu Lima, schrieb *del bien, excelencias y obligaciones del eſtado clerical y ſacerdotal*, und starb 1622 den 21 May, im 76 Jahr. Ant. Al.

de la PARRA (Sebast.), ein Cistercienser in Spanien, florirte 1610, brachte es in der Poesie und Philosophie sehr weit, ward General-Visitator seines Ordens, und beschrieb die Leben etlicher Heiligen; Lieder ꝛc. Ant.

PARRADO (Hieron.), ein Dominicaner, von Medina Sidonia, aus Spanien, war S. Theologiä Magister, lehrte an verschiedenen Orten im Königreiche Peru die Theologie, kam hierauf wieder in sein Vaterland, und ferner nach Rom, florirte 1658, und schrieb Æquilibrium libertatis divinæ, angelicæ & humanæ &c. Ant.

PARRÆUS, siehe Parry.

PARRAIN de Durette, ein Theologus in Franckreich, war ein Benedictiner von der Congregation St. Maurt, gieng 1699 nach Engelland, und nahm die protestantische Religion an, wurde Prediger bey einigen französischen Kirchen zu Londen, darauf Feld-Prediger des Dragoner-Regiments, welches der Lord Cobham commandirte, und endlich oberster Feld-Prediger der Völcker, so dieser Lord 1719 in Spanien commandirte. Er erhielt eine Pfarr-Stelle auf der Insel Guernsey, und wurde endlich zum Decano der gantzen Insel ernennt. Weil aber die Einwohner vorschützten, es könne diese Stelle niemand als ein Lands-Kind erhalten, so gieng er nach Londen, die Sache auszumachen, wurde aber daselbst kranck, und verstarb zu Canterbury 1727, im August bey seiner Tochter. Er gab einige Schrifften, und unter andern *l'Abus des confeſſions de foi* heraus, welche er hernach in einer besondern Apologie vertheidigte. So übersetzte er auch Chillingworths Buch *the religion of proteſtants à ſafe Way to Salvation* in die frantzösische Sprache, welche Uebersetzung nach seinem Tode 1730 zu Amsterdam gedruckt, und in der Vorrede darzu, von seinem Leben Nachricht gegeben worden.

PARRAN (Ant.), siehe Parent.

PARRHASIUS (Aulus Janus), sonst Joh. Paul Parilius genannt, ein Humanist, gebohren den 28 Nov. 1470 zu Cosenza im Neapolitanischen, Demetrii Chalcondylä Eidam, lebte zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, docirte die Literäs elegant. zu Mayland mit solchem Applausu, daß ihm auch der General Trivultius im hohen Alter noch zuhörte: muste aber, da die andern Professores aus Neid wider ihn

conspi

conſpirirten, welchen, und docirte hernach zu Vicenza und Rom mit groſſem Ruhm. Er war iederzeit ſehr unglücklich. Seine Bibliothec verlohr er fünfmahl; ſein Vaterland muſte er wegen Einfall der Frantzoſen mit dem Rücken anſehen; und ſeine Eltern, 2 Brüder und alle Kinder wurden ihm in kurtzer Zeit durch den Tod entriſſen; Ja die Armut nöthigte ihn, Rom wieder zu verlaſſen. Er begab ſich alſo wieder in ſein Vaterland, und ſtarb 1533, nachdem er viele Jahre vorher, durch ſein allzu fleißiges Wachen und Sitzen, dergeſtallt contract worden, daß er am gantzen Leibe kein Glied, auſſer die Zunge im Munde rühren können. Von ſeinen vielen Büchern ſind gedruckt: Liber de quæſitis per epiſtolam, welche in *Gruteri* lampade T. I ſtehen; Fragmenta antiquitatis; Commentar. in *Claudianum*, *Ovidii* Ibin, und *Horat.* de arte poetica; Compendium rhetoricæ. Man hat ihm unter andern auch den *Chariſium Soſipatrum* zu dancken, den er zu Neapolis 1532 heraus gegeben. So hinterließ er auch viel Manuſcripta. B. Er. Jov. To.

PARRHASIUS (Theodorus), ſiehe Clericus (Jo.).

PARRICIUS, ſiehe de la Parra.

PARRISOLA (Archang. Angelus), ein Theologus aus dem Carmeliter-Orden im 16 Seculo, von Genua gebürtig, hat Conciones und Sermones in etlichen Voll. im Manuſcript hinterlaſſen, welche zu Genua bey den Carmelitern anzutreffen ſind. Ol.

PARRY (Benjamin), ein Bruder Johannis, von Dublin, ſuccedirte demſelben im Bißthum Oſſory, ſchrieb im Engliſchen Chymiam cœleſtem; Tropffen vom Himmel, oder geiſtliche Gedancken über die Schrifft ꝛc. und ſtarb 1678. Wo.

PARRY, Parræus, oder Parius, (Heinr.), aus Wiltshire, gebohren 1561 den 20 Decembr. docirte anfangs die griechiſche Sprache in dem Collegio Corporis Chriſti zu Oxford, ward hernach Doctor Theologiä, Capellan bey der Königin Eliſabeth, Decanus zu Cheſter und Gloceſter, auch endlich Biſchoff zu Worceſter. Er ſchrieb Concionem de regno Dei, in Matth. VI, 33; Conc. de victoria chriſtiana &c. überſetzte aus dem Engliſchen ins Lateiniſche Summam colloquii Jo. Rainoldi cum Jo. Harto, de capite & fide eccleſiæ; und aus dem Lateiniſchen ins Engliſche: *Zachariæ Urſini* catechiſmum &c. und ſtarb den 12 Dec. 1616, im 55 Jahr. W, d. Wo.

PARRY (Joh.), ein Irrländer, von Dublin und Bruder Benjamins, ſtudirte in Oxford, ward endlich Biſchoff zu Oſſory in Irrland, ſchrieb im Engliſchen einige Gebet-Bücher und Predigten, und ſtarb 1677, 21 Dec. zu Dublin. Wo.

PARS (Adrian), ein reformirter Doctor Theologiä, gebohren im Haag 1641 den 14 Octobr. ſchrieb *Keeten van Heerlykheden ter eere van den verheerlykte Meſſias; de profeteerende Heilant; Katwyk en Rynsburgſche Oudheden*, welches Werck aus zwey Schrifften beſteht, davon die eine *Cattı* Aborigines Batavorum, und die andere pagus & abbatia rhenoburgenſis heiſſen; Indicem batavicum; Oria Carvicena; *Treurlied van den gekruiſten Chriſtus*; ein Gedicht unter dem Titel: Paulo majora canamus, und viel andere Poemata; hinterließ im Manuſcript eine Chronick des 17 Seculi, und ſtarb 1719 den 29 Mertz. NZ.

PARSCHITZ (Chriſtoph), von Roſenberg, aus Ungarn, war Rector zu Schemnitz in Ungarn, wurde aber abgeſetzt, reiſte hernach in Engelland, Deutſchland und andere Länder, gab Anagrammata; Diſſert. de baptiſmo Chriſti ex Matth. III, 16, 17. it. de peccato in filium hominis & in Spiritum S.; Tabellam Hungariæ ducum & regum chriſtianorum &c. heraus, lebte eine Zeitlang in Wittenberg und Leipzig, und ſtarb zu Leipzig 1713, ohngefehr im 70 Jahr, allwo er 2 ſchöne Manuſcripte hinterließ, Hiſtoriam Hungariæ und Topographiam Hungariæ. CZ. Leb.

PARSCHITZ (Daniel), ein Bruder des vorigen Chriſtophori, aus Ungarn, war ein guter Theologus, Philoſophus, Poeta und Muſicus, wurde erſt zu Güſtrau Con-Rector, hernach zu Cremnitz in Ungarn Rector, und ſchrieb Breviarium logicum in 8 Tabellen; Tabulas octo grammaticæ ſanctæ &c. CZ.

PARSIMONIUS, ſiehe Karg.

PARSITUS (Hugo), ſiehe Hugo Farſitus.

PARSONS (Barthol.), ein engliſcher Theologus, aus Sommerſetshire, gebohren um 1574, ſtudirte zu Oxford, und wurde endlich Rector zu Ludgershall, woſelbſt er 1642, 27 Febr. ſtarb. Man hat von ihm Auslegungen über verſchiedene Schrifft-Stellen altes und neues Teſtaments, und viele Predigten. Wo.

PARSONS (Rob.), ſiehe Perſons.

de PARTHENAI (Anna), eine Gemahlin Anconii von Pons, Grafens von Marennes in Franckreich, lebte zu Anfange des 16 Seculi, eine Frau von groſſem Verſtande und vieler Gelehrſamkeit, war im Lateiniſchen und Griechiſchen ſo fertig, daß ſie in beyden Sprachen Bücher leſen konte, hatte in der Theologie gleichfalls eine groſſe Wiſſenſchafft, verſtand dabey die Muſic vollkommen, und ſang vortreflich. B.

de PARTHENAI (Catharina), eine Enckelin der vorigen Anna, und Gemahlin des Vicomte Renati II von Rohan, war auch ein gelehrt Frauenzimmer, und ſtarb um 1630, im hohen Alter. Sie ſoll eine Apologie vor den König Henric. IV in Franckreich geſchrieben haben, ſo aber in der That eine rechte Satyre iſt. Sonſt hat ſie viele Gedichte verfertiget. Unter ihren Töchtern war Anna wegen ihrer Frömmigkeit und Wiſſenſchafft berühmt. Cr. B.

PARTHENIANUS (Æmil.), ein alter Hiſtoricus, deſſen Schrifften von Vulcatio Gallicano in dem Leben des Avidii Caſſii angeführet worden.

PARTHENICUS Andronicus (Tranquil.), ſiehe Andronicus.

PARTHENIO (Barthol.), von Breſcia, oder wie er ſich ſelbſt nennet, Benacenſis, d. i. aus der Gegend

bey dem Lago di Garda, florirte um 1480, docirte öffentlich zu Rom, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, und schrieb Orationes, überſetzte auch den Achillem Tatium aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und beſorgte eine neue Ausgabe des Thucydides, welchen er überſehen, und denſelben dieſes Geſchichtſchreibers Leben beygefügt. Ghil. Gœtze.

PARTHENIUS, von Chio, ein Poeta epicus, ſtammte von Homero her, und ſchrieb das Leben ſeines Vaters, Theſtoris; it. metamorphoſes, welches letztere Werck aber dem Parthenio von Nicäa mit mehrerm Rechte beygelegt wird. Fa. S.

PARTHENIUS, von Phocis, verachtete des Homeri Gedichte aufs hefftigſte. S.

PARTHENIUS, ein Grammaticus, war ein Schüler des Dionyſii von Alexandrien, lebte zu Zeiten Neronis bis auf Trajanum, ſchrieb ein Buch περὶ τῶν παρὰ τοῖς Ἰταλικοῖς λέξεων, ſo verlohren gangen, und ſtand bey der alexandriniſchen Bibliothec vor. S. Ar.

PARTHENIUS, ein Poet, von Nicäa oder Myrlea, ſoll zur Zeit des mithridatiſchen Krieges gefangen, und zum Sclaven gemacht, von Cinna aber wiederum in ſeine vorige Freyheit geſetzt worden, und zur Zeit des Kayſers Tiberii geſtorben ſeyn, daß er alſo, da er gefangen worden, noch ſehr jung geweſen. Er ſchrieb in ungebundener Rede Aretes uxoris encomium; epicedium; erotica &c. Vo. H. Gellius. S. B. Cic.

PARTHENIUS, ein alter Medicus, welcher einen dialogum de humani corporis ſectione geſchrieben, der mit *Ge. Valla* de re medica aufgelegt iſt. Fa.

PARTHENIUS Graphiophilus, ſiehe Raguſa (Hier.).

PARTHENIUS Ruſſius, ſiehe Ruſſius.

PARTHENIUS (Bernardin.), ein Poet, ſchrieb ſich Spilimbergium, von ſeiner Vaterſtadt, einem Orte in Friaul, lebte im 16 Seculo, lehrte an einem ohnweit Venedig gelegenen Orte die ſchönen Wiſſenſchafften und ſchrieb de poetica imitatione libros quinque, welche er erſt in italiäniſcher Sprache verfertiget, hernach aber ſelbſt in die lateiniſche überſetzet; Carminum libros III; Orationem pro lingua latina; commentarium in *Horatii* opera, die er heraus gegeben. Ge. Gœrze.

PARTHENOPEJUS, ſiehe Junianus Majus.

PARTHENOPÆUS (Paul.), ein Hiſtoricus und Orator von Genua, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Genuentium res geſtas ab anno 1528 ad an. 1541; ingleichen Or. de tranquillitate reip. & ejus conſervatione, nebſt einer andern de charitate patriæ. Ol.

PARTHENOPÆA (Simonetta), eine gelahrte Genueſerin, und des vorigen Pauli Tochter, war in der Muſic und in den ſchönen Wiſſenſchafften ſehr geübt, und hielt 1533, da ſie erſt 10 Jahr alt war, eine lateiniſche Rede vor Kayſer Carl V mit groſſer Wohlanſtändigkeit, ließ ſich auch vor demſelben auf der Harffe hören, dabey ſie eine Ode mit überaus lieblicher Stimme ſang. Die Rede und Ode ſtehet in ihres Vaters hiſtoria genuenſi. Ol.

de PARTIBUS (Jacobus), ein Medicus, war nach einiger Meinung von Paris, nach anderer aber von Dornick gebürtig, ſtand als Leib-Artzt bey dem Könige in Franckreich Carolo VII, wie auch bey Philippo Bono Hertzog von Burgund in Bedienung, wurde hierauf Canonicus und Schatzmeiſter zu Dornick, und ſtarb an dieſem Orte 1465. Seine Schrifften ſind Commentarius in *Avicennam*; ſumma alphabetica morborum ac remediorum ex libris *Meſuæ* excerpta; inventarium ſ. collectorium omnium medicaminum; de antidotis; de quibuſdam morbis particularibus; Introductorium Medicinæ; Gloſſa interlinearis in practicam *Alexandri Trallian.* Die Bader zu Paris wollten ihn einſt maſſacriren, weil er dem Magiſtrat gerathen, die Badſtube zur Peſt-Zeit zu verbieten. B. Fr. Li. Ke.

PAPVI, ſiehe Petit.

PARUTA & Agliata (Franc.), ein ſicilianiſcher Fürſt von Villafranca, und Hertzog von Sala, gebohren 1629 den 25 April, brachte es in der Poeſie ſehr weit, ſchrieb *Canzoni ſiciliane* und ſtarb zu Palermo 1697 den 12 Jul. M.

PARUTA (Franciſc.), ein ſicilianiſcher Hiſtoricus und JCtus, von Palermo, war daſelbſt Auditeur unter der Garniſon, und Raths-Secretarius, florirte 1630, und ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke, welche ſein Vaterland angehen. M.

PARUTA (Honuphrius), ein Bruder des vorigen Franciſci, war Canonicus zu Palermo, ſchrieb einige kleine hiſtoriſche Wercke, und ſtarb 1629 den Jul. M.

PARUTA (Nic.), ein Italiäner im 16 Seculo, hielt es mit den Sociniauern, und ſtellte um 1546, bey Vicenza, im venetianiſchen Gebiete mit andern Sociniauern Verſammlungen an, darinne ſie die Glaubens-Artickel von der heiligen Dreyeinigkeit und von der Genugthuung Chriſti zu widerlegen ſuchten. Er ſchrieb Theſes de Deo trino & uno; epiſtolam ad Stanislaum Lubomirſcium &c. *Sandius* in bibl. Antitrin.

PARUTA (Paulus), ein Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren 1540 den 14 May zu Venedig, aus einer adlichen und von Lucca herſtammenden Familie, ſtudirte zu Padua die Gottes- und Rechts-Gelahrheit nebſt der Rede-Kunſt, gieng hierauf 1562 mit dem venetianiſchen Abgeſandten an den kayſerlichen Hof, brachte auch eine Zeitlang zu Trient, wo dazumahl das berühmte Concilium gehalten wurde, zu, hielt, nachdem er 1561 nach Venedig zurück gekommen, in ſeinem Hauſe eine kleine Academie, wobey die geſchickteſten Leute in Venedig zuſammen kamen, wurde 1579 Hiſtoriographus der Republic Venedig, das folgende Jahr in den Rath gezogen, hernach zu verſchiedenen höhern Aemtern befördert, 1590 zum Gouverneur

von

von Breſcia gemacht, 1592 als Ambaſſadeur nach Rom geſchickt, 1596 zum Procurator von St. Marco erwehlt, und kriegte 1598 die Aufſicht über die Feſtungen der Republic. Er ſtarb 1598 den 6 Decemb. und kriegte folgende Grabſchrifft:

Qui ſolo titulo condi leguntur
In eccleſia Spiritus Sancti,
Hic vere jacent cineres
Pauli Parutæ
Equitis ac divi Marci Procuratoris
In venera hiſtoria facile principis.

Seine Schrifften ſind: *Orazione funebre in laude de' morti nella vittorioſa battaglia contra Turchi ſeguita à Carzolari; della perfettione delle vita politica*, welches Buch auch in die engliſche und frantzöſiſche Sprache überſetzt worden; *Diſcorſi politici ne i quali ſi conſiderano diverſi fatti illuſtri & memorabili di principi e di Republiche;* Hiſtoria venetiana, von 1513 bis 1552. Dieſe Hiſtorie von Venedig iſt zuletzt zu Venedig 1723 ſehr ſchön nebſt einer umſtändlichen Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers, welche Herr Apoſtolo Zeno verfertigt, gedruckt worden.

PARUTA (Phil.), ein Doctor Juris und Secretarius in ſeiner Vaterſtadt Palermo, war ein Mitglied der Academiä Aecenſorum und Reſoluterum, und wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchafft in den Rechten, Theologie, beſonders aber der grlechiſchen und lateiniſchen Sprache und den Antiquitäten ſehr berühmt, gab 1612 Siciliam numiſmaticam zu Palermo heraus, welche Leonhard Auguſtinus zu Rom 1649 vermehrter unter dem Titel *Sicilia di* Fil. Paruta *deſcritta con Medaglie* edirt, worauf ſie mit des Leon. Auguſtini, Hub. Goltzii Erklärungen, und vornehmlich mit Sig eb. Havercampi ausführlichem Commentario zu Leiden 1723 in 3 Theilen in folio wieder aufgelegt worden. Er ſtarb 1629 den 15 Octobr. M. Fa.

PARVUS, ſiehe Bartholomæus, Guilielmus, und Petit.

PARVUS (Ant.), ein Dominicaner von Bologna, florirte im Anfange des 15 Seculi, war ein guter Prediger, und ſchrieb ein quadrageſimale, unter dem Titel Anima fidelis, ſo ohne des Verfaſſers Nahmen 1501 in 8 gedruckt worden, ingleichem Sermones dominicales & de Sanctis. Ech..

PARVUS (Bartholom.), ſiehe Bartholomæus.

PARVUS (Bartholom.), ſiehe de Piſcialis (Barthol.).

PARVUS (Jo.), ſiehe Johannes Sarisberienſis, Johannes Parvus, Petit (Joh.), und Policianus (Ang.).

PARVUS (Joh.), ein portugieſiſcher Theologus, war um 1536 berühmt, ward Doctor zu Paris, und lernte noch im 63 Jahre von Nic. Clenardo die griechiſche und hebräiſche Sprache. Nachdem ihn der König zum Biſchoff ernennet hatte, erwieſe er den Gelehrten bey aller Gelegenheit ſeine gute Zuneigung. Co. H.

PARVUS (Lambert.), ein Benedictiner, im Kloſter St. Jacobi zu Lüttich, ſchrieb Res geſtas epiſcoporum leodienſium ab annō 988 usque ad 1194, in welchem Jahr er geſtorben iſt. Sein Ordens-Bruder, Reinerus, continuirte dieſes Werck bis 1229. A. Sw.

PARVUS (Petr.), ſiehe Petrus Parvus.

PARVUS (Wilhelmus), ſiehe Wilhelmus Neubrigenſis.

PARYS, ſuche Paris.

del PAS (Angelo), ein Mönch des reformirten Franciſcaner-Ordens, gebohren zu Perpignan 1540, führte ein heilig Leben, begab ſich aber, weil er die aus Ehrgeitz entſtandene Streitigkeiten ſeiner Provintz nicht vertragen konte, nach Rom, ſtarb daſelbſt den 23 Auguſt 1596, und hinterließ eine groſſe Menge Schrifften, von denen nach ſeinem Tode heraus gekommen Commentarii in evangelium Marci & Lucæ; rr. in ſymbola. Ane. Ghil. Wa.

PASCA de Alvensleben, ſiehe Alvensleben.

PASCA (Jo. Baptiſta), ein Neapolitaner, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la falſa accuſa alla Ducheſſa di Saſſonia; il cavaliere traſcurato* und unterſchiedene theatraliſche Dinge. To.

PASCAALE (Johann), ein Medicus von Neapolis, ſchrieb 1534 ein Buch: de morbo gallico. To.

PASCAL, ſiehe Paſchal, und Paſchalis.

PASCAL, oder Paſchal, (Blaſius), ein Sohn Seephani, gebohren zu Clermont in Auvergne den 19 Jun. 1623, hatte keinem andern Lehrmeiſter, als ſeinen Vater, lernte die Geometrie guten theils von ſich ſelbſt, gab in ſeinem 16 Jahre *traité des coniques* heraus, erfand im 19ten Jahre eine wunderbare arithmetiſche Machine, und brachte die Gelehrten dahin, daß ſie viele Wirckungen der Natur, ſo man von dem horrore vacui herführen wollen, dem Gewichte der Lufft zugeſchrieben. Er war gegen alle Beleidigungen, ſo ihn angiengen, unempfindlich, und ſeine Gedult, die er in einer langwierigen und ſchmertzhafften Kranckheit bewieſen, iſt erſtaunens-würdig. Er ſchrieb ein Werck wider die Atheiſten, ſo nach ſeinem Tode unter dem Titel *les penſees de M.* Paſcal heraus gekommen, it. *lettres provinciales*, ſo er unter dem Nahmen Ludovici Montalcii heraus gegeben, wie auch viel andere Schrifften, und ſtarb 1662 den 29 Aug. im 39 Jahr. Die vorhin angeführte lettres provinciales ſind nicht allein ſeine Arbeit, indem Nicole zu den allermeiſten die Materien hergegeben, und nachdem ſie Paſcal ordentlich verfaſſet, nach ſeinem Gutbefinden wiederum überſehen und corrigiret hat. Vor ſeinen penſées iſt deſſen Lebens Beſchreibung, welche von ſeiner Schweſter, Margaretha Perrier verfertiget worden, befindlich. Pe. B. Br.

PASCAL (Jo.), ein frantzöſiſcher Medicus zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, hat *la nouvelle d couverte & les admirables effets des fermens dans le corps humain*, und tract. de thermis borbonicis Arcimbaldi geſchrieben. AE.

PASCAL, oder Paſchalis, (Joh. Petr.), ein Jeſuite, gebohren zu Capua in dem Neapolitaniſchen 1609, ſtarb zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache de ſacra Campanæ urbis antiquitate; in gentilitia Campanæ urbis inſignia interpretationem; Parthenopes lacrymas morboſa contagione ſubactæ; lectiones proprias Sanctorum pro capuana eccleſia; *hiſtoria della prima chieſa di Capova; memoria d'un fatto illuſtre di Capova antica*; gab auch collectionem orationum & prælectionum *P. Leonardi Cinnami* heraus. Al. To.

PASCAL (Steph.), ein Frantzoſe, aus einem angeſehenen Geſchlechte zu Clermont in Auvergne 1588 gebohren, brachte es in den mathematiſchen Wiſſenſchafften weit, wurde Preſident a la Cour des Aides in Auvergne, trat aber ſolche Bedienung ſeinem Bruder ab, und wendete ſich 1631 nach Paris, entfernte ſich zwar von dar einiger Verdrießlichkeit wegen, ward aber 1639 vom Cardinal Richelieu wieder zurück berufen, und zum Intendanten der Normandie gemacht, ſchrieb *traité de l'equilibre des liqueurs*; *tr. du triangle aritbmetique*; überſetzte verſchiedenes vom Plutarcho ins Latein und ſtarb 1651. B.

PASCASIUS Groſippus, ſiehe Scioppius (Caſp.).

PASCH (Arnold), von Roſtock, war der Schulen zu Roſtock Con-Rector, ſchrieb Diſpp. de concilio nicæno primo; de S. Athanaſio; de Novatianiſmo, und ſtarb den 26 April 1684, im 28 Jahr. W, d.

PASCH (Georg.), ein Profeſſor zu Kiel, gebohren zu Dantzig den 23 Sept. 1661, wurde 1676 nach Graudentz in Pohniſch-Preuſſen geſandt, woſelbſt er in einem halben Jahr die pohlniſche Sprache ſo fertig erlernte, daß er hernach öffentlich darinne unterrichten konte; ſtudirte hierauf zu Dantzig, Roſtock, Wittenberg und Königsberg, wurde zu Wittenberg 1684 Magiſter, und 1686 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, reiſete darauf nach Deutſchland, Böhmen, Pohlen, in die Niederlande, Franckreich und Engelland, wurde zu Kiel 1689 Profeſſor Moralium und zugleich von 1701 an Logic. und Metaphyſices, 1706 aber Theol. extraordin. ſchrieb Tr. de novis inventis, quorum accuratiori cultui facem prætulit antiquitas; de variis modis moralia tradendi librum, cui accedit introd. in rem literar. moralem veterum ſapientiæ antiſtitum; Diſſ. de paradoxo morali: & qui accipit, & qui nihil vel pauca dat, liberalis eſt; de fabulis romanenſibus; de fictis rebus publicis; de philoſ. characteriſtica & parænetica; de re litteraria pertinente ad doctrinam moralem Socratis; de re litteraria potiſſimum morali Socratis; de ſcepticorum hypotheſibus; de operationibus dæmonum; de mundorum pluralitate; de brutorum ſenſu & cognitione; de cauſis præcipuorum judicii defectuum atque errorum, qui promovendo rei literariæ commodo communiter obſunt; de hominæ fortunæ ſuæ fabro; de licitis divitias acquirendi modis; de paſſionum noſtræ ac Chriſti hominis animæ differentia; de principiis actionum humanarum; de Deo ejusque attributis; de trieo illo: vulgus regitur opinionibus; de uſitata veterum exemplo ratione tradendi per dialogos; de fabularum & parabolarum uſu; de morte immortalium mortis Chriſti teſtium, Judæi & Gentilis; de Raphaele, apodemico Principum &c. de gynæceo docto; hinterließ im Manuſcript tr. de ſenili ac juvenili theologiæ facie; lib. de paradoxis; diſſ. de illicitis diteſcendi mediis &c. und ſtarb 1707 den 30 Sept. *Charitius* de claris viris Gedani ortis. Mol.

PASCH (Joh.), von Ratzeburg im Lauenburgiſchen, ward zu Jena 1682 Magiſter, 1685 Adjunctus zu Wittenberg, 1687 Profeſſor Philoſophiä zu Roſtock und zugleich von 1688 an Paſtor und Probſt zu Rubnitz, kriegte mit dem Kirchen-Verſteher Kalckhorſten wegen beſchuldigter übeler Adminiſtration der Kirchen-Gelder, einen langen Proceß, wurde hingegen von demſelben, daß er ſeine Magd geſchwängert, und das Volck aufgewiegelt, beſchuldiget, und deswegen 1691 ſuſpendirt, 1693 aber völlig abgeſetzt. Er exulirte darauf zu Greiffswalde bis 1695, da er des Grafens von Aiefeld Schloß- und Hofprediger zu Gravenſtein ward, erhielte aber 1702 wegen abermahliger Hurerey ſeine Dimiſſion, kam ins Mecklenburgiſche zurück, gerieth endlich ins hamburger Zucht-Haus, darinne er 1709 ſoll geſtorben ſeyn. Seine Schrifften ſind: diſp. de conjunctione magna triplicata; de eclipſi ſolis in die paſſionis Chriſti; de fluxu & refluxu maris; de numero beſtiæ apocalypticæ; de Tikkun ſopherin; de angelorum lingua ſine lingua; de entelechia, cruce Criticorum; de faſcino per viſum & vocem; de ſigno Caini; de Schemhamphoraſch; de voce hebraica Selah; de Principum peregrinatione; de ſerpente ſeductore; de Georgio martyre; de cruce Chriſti moribundi ſponda; de Joh. Baptiſta; de fœminis eruditis; de Poetarum rege Homero; de Ambubajis; de morte immortalium mortis Chriſti teſtium, Judæi & gentilis; atrium philoſophiæ; vox oppreſſorum oder himmelſchreyens des Ribnitz; von der unordentlichen Kirchen-Ordnung mit Gevattern. Im Manuſcript hat er diſſ. de S. Catharina martyre & virgine, und diſſ. de Johanna papiſſa gelaſſen. Mol.

PASCH (Johann George), ein Hiſtorieus und gelehrter Soldat, hat 1655 zu Wittenberg ſtudirt, de plagio kaufungiano diſputirt, und 1687 zu Leipzig eine vollſtändige Kriegs-Kunſt zu Fuß in fol. ediret.

PASCH (Laurentius), ein Doctor Theologiä, hat 1564 teutſchlich in Abbates bergenſes geſchrieben, welche der jüngere Henr. Meibom dem 3 Tomo ſeiner Scriptor. rer. germ. p. 217 ſqq einverleibet. Er ſoll anfänglich ein Prediger in der Marck geweſen ſeyn, ſich aber hernach zum Studio Juris, und endlich zum Soldaten-Staude gewendet haben, ſich aber über dem Straſſen-Raube ertappen laſſen, worauf er nach Giebichenſtein bey Halle gebracht worden, allwo er ſich 1574 in voller Verzweiffelung ſelbſt die Kehle abgeſchnitten,

ſchnitten. Sonſt ſoll er oft vorher geſagt haben: Er begehre nicht im Himmel zu ſeyn, weil zu viele ſ. v. lauſichte Bettler und ſich verunreinigende Kinder drinne wären, die er nicht vertragen könnte, da hingegen das hölliſche Feuer alles reinigte und purgirte. *Marcus Scultetus* in præſidio angelico.

PASCHA, ſiehe Paſch.

PASCHA (Nicolaus), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1561 den 28 Febr. zu Berlin, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, ward allda 1580 Magiſter, und 1583 Sub-Conrector des Kloſter-Gymnaſii zu Berlin, gieng aber 1587 als Hofmeiſter eines Grafen von Dohna nach Königsberg, und ward 1588 Pfarrer des Städtchens Landsberg in Preuſſen, zohe aber noch in ſelbigem Jahre als lutheriſcher Prediger nach Cauen im Groß-Hertzogthum Litthauen. Anno 1612 ward er Hof-Prediger zu Goldingen in Curland, und nachdem er nach funfzehalb Jahren von da weichen muſte, 1618 Diaconus der Altenſtadt zu Königsberg, allwo er auch 1623 den 11ten Decembr. verſtarb. Er hat ein Bedencken über die Confeßion der Ordens-Brüder vom Roſenkreutz 1618 zu Königsberg drucken laſſen, auch wider den reformirten Prediger zu Wilda, Joachim Wendland, Abfertigung deſſelben über etliche Fragen vom Abendmahl; Widerlegung der Wiedertäufer gegen Tob. Schulzen; auserleſene Sprüche der Patrum de cœna Domini; vom Glauben und guten Wercken geſchrieben, eine Εὐσεβείαν heraus gegeben, welche Crenius, in den 4ten Theil ſeiner Animadverſionum philol. hiſtor. eingerücket, auch von dem Verfaſſer Nachricht gegeben. Arnold.

PASCHA (Nicolaus Benedictus), ein Schulmann, gebohren zu Zittau in der Lauſitz 1643 den 4 Decemb. ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt 1666 Magiſter, 1671 Adjunctus, 1676 Decanus Facult. philoſ. und 1677 Rector des Collegii und der Schule zu Stargard in Pommern. Er ſchrieb auf Univerſitäten 57 theologiſche und philoſophiſche Diſputationes, davon die metaphyſiſchen in ein beſonder Volum. unter dem Titel: Colleg. ontolog. thetico-axiomat. zuſammen gedruckt worden; compendium logicum; quæſtiones extemporales in *Scharfii* manuale; kurzen Unterricht zur Arithmetic; den wohlgeplagten Hiob in deutſchen Verſen; dialogum de ſacratiſſima Chriſti paſſione, carmine heroico expreſſum; orationem panegyricam in coronationem potentiſſimi Boruſſorum regis; actum oratorio dramaticum de Mauricii imperatoris tragico interitu, carmine jambico expreſſum; programmata; Diſputationes, z. E. de quæſtione: an Eſau fuerit monſtrum? ad Geneſ. XXV, 25, und ſtarb 1704 den 11 Jan. Hil.

PASCHA (Seraphin.), ein Dominicaner von Genua im 17 Seculo, und vielleicht eben der, welcher in dem 1628 gehaltenen Ordens-Capitel zu Toulouſe Seraphinus de Genua genennet, und zum Magiſter Theologiä ernennet ward, hielt 1627 zu Genua eine ſchöne Rede zu Fortſetzung der bürgerlichen Einträchtigkeit; ſchrieb auch Comm. in 1 Partem S. Thomæ de Aquino, und Opuſculum variarum quæſtionum, welche zu Genua noch im Manuſcript liegen. Ech.

PASCHAL (Blaiſe), ſiehe Paſcal.

PASCHAL (Carolus), ein Ritter, Herr und Vicomte von Qveute und Dargny, gebohren 1547 den 19 April zu Caune oder Cuni in Piemont, ſtudirte zu Paris, und ließ ſich daſelbſt nieder, wurde 1576 als auſſerordentlicher Geſandter von Henrico III nach Pohlen geſchickt, daß er die Meudlen, welche der König allda gelaſſen, holen ſolte, und verrichtete ſolches ſo wohl, daß ihn der König davor zum Ritter machte. Anno 1589 gieng er als auſſerordentlicher Ambaſſadeur nach Engelland, und wurde 1592 königlicher Rath und General-Advocat im Parlament zu Rouen. Anno 1604 gieng er als Geſandter in die Schweitz, und verblieb 10 Jahr allda, wurde auch königlicher Staats-Rath; begab ſich aber, nachdem ihm der Schlag die Helffte des Leibes gelähmet, auf ſeine Herrſchafft nach Qveute, nahe bey Abbeville, und ſtarb allda 1625 den 25 Dec. Seine Schrifften ſind: Viri Fabricii Pibrachii vita, welche man auch in *Chriſt. Grypbii* vitis ſelectis findet; Elogium Eliæ Vineti, welches mit *Vineti* commentario über den Auſonium gedruckt worden; de optimo genere elocutionis; Legatus, welches Buch Villiers Hotmann in ſeinem Ambaſſadeur durchgehends ſoll ausgeſchrieben haben; Gnomæ ſeu axiomata politica e Tacito; Cenſura animi ingrati; Chriſtianarum precum libri II; Coronæ opus ſ. libri X de coronis; Virtutum & viriorum definitiones; Legatio rhætica; Oratio in mortem Margarethæ Valeſiæ; *Traité des Vertus royales.* Nic.

PASCHAL (Joh. Petr.), ſiehe Paſcal.

PASCHAL (Petr.), ein Edelmann aus Gaſcogne im 16 Seculo, wolte, weil andere ſich durch Bücher-Schreiben einen Nahmen zu machen ſuchten, ein gleiches thun, und verſprach öffentlich die Merckwürdigkeiten ſeiner Zeit, ingleichen die Leben der berühmten Leute nach dem Exempel Jovii zu ſchreiben, deswegen ihm unter andern Ronſard ein Lobgedichte verfertigte, und der König ihn zu ſeinem Hiſtoriographo machte, ihm auch eine jährliche Penſion von 1200 Pfund gab. Allein nach ſeinem 1565 zu Toulouſe erfolgten Tode erfuhr man, daß es um ſeine Gelehrſamkeit ſehr ſchlecht beſchaffen geweſen, indem er weder recht Frantzöſiſch noch Lateiniſch verſtanden, und was er von lateiniſchen Schrifften hinterlaſſen, von Stück zu Stück aus des *Nizolii* commentariis zuſammen geflickt iſt. Solchen Betrug hat Adr. Turnebus zuerſt gemerckt, und deswegen eine artige Epiſtel auf ihn gemacht, mit der Ueberſchrifft ego tibi, ſo hernach Bellay ins Frantzöſiſche überſetzt; Ronſard aber hat eine lateiniſche palinodiam wegen ſeiner vorhero verſchwendeten Lobſprüche verfertiget, ſo Paſquier franzöſiſch gemacht. Man hat gleichwohl von ihm elogium

gium Henrici II, ſo ins Frantzöſiſche, Spaniſche und Italiäniſche überſetzt worden, wie auch im Manuſcript hiſtoriarum fragmenta tempore Henrici II. Cr. Ve. HL.

PASCHAL (Petrus, oder Petri Nicolaus), von Valencia, ein Mönch von dem Orden der Barmhertzigkeit, darinne er die jungen Geiſtlichen in der Philoſophie und Theologie 30 Jahr lang unterrichtete, wurde darauf Informator des Infanten Don Sancho, nicht lange darnach Titular-Biſchoff von Granada, alsdenn Weihbiſchoff zu Toledo und endlich 1295 Biſchoff von Jaen. Er ſtifftete verſchiedene Klöſter, ſchrieb wider die mahumetaniſche Religion, verfertigte auch einige andere geiſtliche Tractate, und wurde von den Mohren wegen der chriſtlichen Religion 1301 hingerichtet, als er 4 Jahr unter ihnen gefangen geſeſſen. HL,

PASCHAL (Rob.), ſiehe Robin.

PASCHAL (Scipio), ein Biſchoff zu Caſal, von Coſenza, lebte zu Pabſts Pauli V Zeiten, ſtudirte zu Rom, trat nachgehends bey dem Cardinal Feed. Gonzaga in Dienſte, der ihm die Stelle eines Referendarii und nicht lange darnach das obgedachte Biſthum verſchaffte. Er machte ſchon in ſeiner Jugend ſehr gute Italiäniſche Verſe, und redete angenehm. Nach ſeinem Tode, welcher in einem nicht gar hohen Alter zu Caſale erfolgte, kam ſeine Hiſtorie der Kriege in Montferrat in lateiniſcher Sprache heraus. HL.

PASCHAL (Seeph), ſiehe Paſcal.

PASCHAL (Val), von Udine, lebte zu Anfange des 17 Seculi, bekleidete anfangs ein geiſtlich Amt in Aquileja, muſte aber von dannen wegen einer an einem andern Prieſter verübten Mordthat flüchtig werden, und kam nach Rom, ward allda Secretarius des Cardinal von Moncalto, war ein guter Poete, und gab unter andern ein Carmen unter dem Titel: cometis nulla fides heraus, ſchrieb auch lib. de rebus moſchicis; de Italiæ flaminibus &c. Er. All.

PASCHALEUS (Albertus), ein Dominicaner von Udine, war ein guter Poet und Philoſophe, wurde 1537 Biſchoff zu Calamona in Creta, und 1541 zu Chiozza, ſchrieb de optimo philoſophorum genere; de poteſtate Pontificis; carmina varia, und ſtarb 1544. Ug. Ech.

PASCHALI (Jul. Cæſar), war von Geburt ein Italiäner, und verließ im 16 Seculo ſein Vaterland, weil er ſich zur proteſtantiſchen Religion bekannte. Er gab 1592, in ſeinem 65 Jahre, die Pſalmen in italiäniſchen Verſen zu Genf heraus, und fügte denſelben eine Sammlung von *Rime ſpirituali*, ingleichen den erſten *Canto* eines epiſchen Gedichtes, *Univerſo* genannt, bey, worinne er die Hiſtorien von Schöpfung der Welt, bis auf den Eingang der Iſraeliten in Canaan beſchrieben. Es iſt auch wahrſcheinlich, daß er die italiäniſche Ueberſetzung von *Calvini* Inſtit. theol. gemacht, welche 1557 unter dem Nahmen *Giulio Ceſare* P. zu Genf heraus gekommen. B.

PASCHALIS ſiehe Paſcal.

PASCHALIS I, ein römiſcher Pabſt, war aus dem Benedictiner-Orden und von Rom. Er ſtarb 824 den 14 May. Von ſeinen Briefen, die zu Rom in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen, ſtehen nur 3 in den Tomis Conciliorum. *Lud. Jacobi* Bibl. Pontif. Fa.

PASCHALIS II, Pabſt, hieß zuvor, ehe er 1099 Pabſt ward, Renarus, oder Raynerius de Rayneriis, war ein Toſcanier von Geburt, oder einiger Meinung nach von Perugia, lebte vorher in dem Ciſtercienſer- oder Benedictiner-Orden, hielte einige Concilia, und verfertigte ſehr viele Schrifften, von denen 32 Briefe in *Binii* Collectione Concilior. Tom. VII zu finden. Mit Kayſer Henrico V hatte er viel Streitigkeiten, und ſtarb den 22 Jan. 1118. Sein Leben hat Jo. Adolph Hartmann zu Marpurg 1728 in 8 edirt. Fa. H. Ol. C.

PASCHALIS III oder IV, ein Pabſt, ſonſt Guido genannt, war aus einer vornehmen Familie zu Cremona, und lebte 1164. Man hat von ihm eine Epiſtel an den frantzöſiſchen König Ludovicum VII, die im 4 Tomo ſcripeorum hiſtoriæ franciæ enthalten iſt. An.

PASCHALIS de la Fuenſanta, oder de Ampudias, ſiehe Fuenſanta.

PASCHALIS (Anton), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch aus Valentia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *de la Oracion mental y via unitiva; Praticas y exercicios eſpirituales; Philocoſmia eſpiritual &c.* Ant.

PASCHALIS, oder Paſchaſius, (Barrholom. Joſeph.), ein ſpaniſcher Doctor und Profeſſor Theologiä zu Valencia in ſeiner Vaterſtadt, war Mich. Joh. Sohn, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, gab *Pachymeris* Logicam aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt heraus, nebſt einer Orat. de interpretandi Ariſtotelem ratione. Ant.

PASCHALIS, oder Paſchalius, (Jo.), ein engelländiſcher Carmelit von Suffolk, lehrte die Theologie zu Cambridge, wurde endlich Biſchoff zu Landaff, ſchrieb Lectiones ſcripturarum; diſputationes; de Chriſti paſſione; homiliarum libros tres, die er aus dem Engliſchen, darinne er ſie gehalten, überſetzt. Bal. Pit. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

PASCHALIS (Johannes), ein italiäniſcher Medicus von Sveſſa aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de morbo gallico, der zu Neapolis 1534 in 4 gedruckt, und nachmahls der zu Venedig 1566 in fol. publicirten Sammlung der Scribenten de morbo gallico mit beygefüget worden; ingleichen in libros *Ariſtotelis* de anima. Ke.

PASCHALIS (Jo. Nic.), ſiehe Alidoſius.

PASCHALIS (Michael Joh.), ein Medicus von Valentia, ſtudirte und promovirte daſelbſt in Doctorem, florirte 1555, und ſchrieb praxin medicam ſive metho-

methodum curandi; de morbo gallico; *practica de Ciugia &c.* Ant.

PASCHALIS (Petrus), ein Medicus zu Paris, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb praxin medicinæ de febribus, welcher Tractat nach der Methode der Praxis medicæ theoricæ & empiricæ des Gualeeri Bruele eingerichtet, und zu Leiden 1631 in 8 gedruckt worden. Ke.

PASCHALIS (Philippus), ein italiäniſcher JCtus von Coſenza, war anfangs ein Advocat und hernach königlicher Rath zu Neapolis, wurde an verſchiedenen Orten und Zeiten zum Auditore gebraucht, und ſchrieb de viribus patriæ poteſtatis, ſo er ſelbſt 1619 zu Turin in 4 ediret, worüber hernach Franciſcus Maria Pratus Anmerckungen gemacht, und ſolches mit denſelben 1621 heraus gegeben, worauf dieſes Werck 1658 zu Venedig, und 1672 zu Breßlau in fol. aufgelegt worden.

PASCHASINUS, ein Biſchoff zu Mazara in Sicilien, war 451 Leonis M. Legat auf dem Concilio zu Chalredon, wurde bey dem Einfall Genſerici 454 gefangen genommen, und ſchrieb Epiſteln, deren eine de paſchatis obſervatione unter Leonis Briefen und in den Tomis Conciliorum, auch in *Bucherii* doctrina temporum, die andere de damnatione Dioſcori Alexandrini ebenfalls in den Tomis Conciliorum ſtehet. Vo. Fa.

PASCHASIUS, ein Diaconus des heiligen Martini in der andern Helffte des 6 Seculi, hat auf deſſen Verlangen eines unbekannten griechiſchen Scribenten vitas Patrum ins Latein überſetzet, ihm auch ſolche dedicirt. Sie ſtehen in *Rosweidi* vitis Patrum. C. O. Vo. Fa.

PASCHASIUS, ein Diaconus zu Rom von 492 bis ungefehr um 512, hielt es mit Laurentio wider Symmachum, ſchrieb einen Brief an Eugippium, der S. Severini Leben verfertiget, welcher in den Actis Sanctor ſtehet, ingleichen zwey Bücher de Spiritu S.; wiewohl es noch ſtreitig iſt, ob diejenigen, welche unter ſeinem Nahmen in der Bibliotheca Patrum ſtehen, von ihm oder dem Fauſto, Biſchoff zu Rheims, verfertigt worden. Vo. Poſſev. C. O.

PASCHASIUS Radbertus, ein Benedictiner-Abt zu Corbey, gebohren zu Soiſſons um 786, hatte mit Ratramno wegen des heiligen Abendmahls eine merckwürdige Streitigkeit, muſte, weil er ſich mit den Mönchen nicht vertragen konte, endlich ſeine Abtey niederlegen, und ſtarb den 6 April 851, oder 865. Seine Schrifften beſtehen aus Commentariis über die Pſalmen, Jerem. Matthäum; aus den Lebens-Beſchreibungen Adelhardi, Ruffini und Valerii, aus einem Buche de corpore & ſanguine Chriſti ad Placidum. Der P. Sirmond hat ſie 1618 zuſammen drucken laſſen, und denſelben eine Nachricht von Paſchaſii Leben und Schrifften vorgeſetzt. Sonſten hat auch Mabillon ſein vitam S. Walæ Abbatis im Sec. Bened. 4 heraus gegeben, und Dacher hat ihm die 2 Bücher de partu virginis, welche von einigen dem Ildefonſo Toletano beygeleget worden, vom neuen vindicirt und in ſeinem ſpicil. Tom. 12 ans Licht geſtellet. Der Tract. de fide, ſpe & charitate ſteht in *Pezii* anecdotis; und deſſen Buch de corpore & ſanguine Chriſti ad Placidum, iſt am vollſtändigſten in des *Martene* und *Durand* collectione ampliſſ. vet. monum. r. 9 anzutreffen. O. Fa.

PASCHASIUS (Barthol. Joſeph), ſiehe Paſchalis.

PASCHASIUS (Henr.), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Coppenhagen, von Lübeck bürtig, lebte um 1634, und ſchrieb diſp. inaug. de phthiſi; antilogiam contra Joh. Ahasv. Ampſingium; enchiridion de peſtilentia; purgatorium medicum; de graviſſimis capitis affectibus. Mol. Ba.

PASCHASIUS (Jac. Nieuland), ein Dominicaner von Binxbergen, florirte um 1568, in welchem Jahr er auch hiſtoriam *Victoris Uticenſis* de perſecutione vandalica zu Antwerpen edirt. Ech.

PASCHASIUS (Joh.), ein Carmelite, von Mecheln, war Doctor Theologiä, und florirte um 1510 zu Mecheln als ein angenehmer Prediger. Man hat von ihm Deſcriptionem terræ ſanctæ, welche er 1527 verfertiget; ingleichen ſermones; Comm. in Magiſtrum ſententiarum. A.

PASCHASIUS (Nicolaus), ein Carmelit zu Würtzburg, lebte zwiſchen 1656 und 1699, und ſchrieb: Lexicon græco-latinum novi Teſtamenti; poeſin artificioſam, cum manuductione ad Parnaſſum.

PASCHASIUS (Sreph.), ſihe Pasquier.

PASCHETTUS (Bartholomæus), ein Medicus von Verona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb lib. III de deſtillatione, ſ. catarrho vulgo dicta, die zu Venedig 1615 in 4 ans Licht geſtellet worden. Ke.

PASCOLI (Alexander), ein Medicus und Anatomicus von Perugia, war daſelbſt Profeſſor und Proto-Medicus des gantzen Kirchenſtaats, florirte in der erſten Helfte des 18 Seculi, und ſchrieb *il corpo umano*, ein anatomiſch Werck, ſo nachgehends lateiniſch überſetzt und vom Verfaſſer mit neuen Vermehrungen unter dem Titel: de homine ſ. de corpore humano vitam habente, ratione tam proſperæ quam afflictæ valetudinis heraus gekommen; *tr. delle febri teorica e prattica ſecundo il novo ſiſtema ove il tutto ſi ſpiega.* NZ.

PASCOLI (Lione), ein italiäniſcher Abt, gebohren 1674 den 3 May zu Perugia, ſtarb 1744 den 30 Jul. zu Rom. Seine Schrifften ſind: *lettere d' un accademico fiorentino ad un Cavaliere ſuo amico; vite de' pittori, ſcultori & architetti moderni* in drey Bänden in 4; *Teſtamento politico d'un accademico fiorentino, in cui ſi fanno vari e diverſi progetti per ſtabilir un ben regolato commercio nello ſtato della chieſa; il Tevere navigato e navigabile; Riſpoſta promeſſa al Sigre Novellier fiorentino* in 4 in zwey Bänden. Im Manu-

ſcript verließ er *Codicille del teſtamento politico; Progetto da proporſi a N. Sigre per ritrarre conſiderabile ſomme di denaro ed almeno* 300 *Mila e ſcudi all' anno dal Tabaco; oſſervazione ſopra le ſtato della chieſa; vite de' più celebri pitcori viventi*, welche deſſen Bruder Alexander Paſcoli, ein Profeſſor Medicinä, heraus zu geben verſprochen. NZ.

PASCUAL, ſiehe Lambert.

PASICRATES, ein Philoſophus aus der Inſel Rhodus, war Ariſtocelis Schüler, und commentirte über deſſen Buch de Categoriis. Fa. Vo.

PASIENUS (Aneonius), ein Medicus zu Breſcia, lebte um 1574, und ſchrieb: Commene. in *Hippocratis* librum de aëre, aquis & locis.

PASINETTUS (Jac.), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Breſcia 1565, lehrte die Humaniora und Moral-Theologie, dirigirte über 30 Jahr in verſchiedenen Collegiis mit vielem Ruhm, und ſtarb zu Faenza den 21 Jun. 1658. Er hat im Italiäniſchen heptameron ſ. iter 7 dierum ad ſapieneiam & chriſtianam perfectionem geſchrieben. Al.

PASINO (Ludovicus), ein Medicus von Padua, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de peſtilencia patavina anni 1555, gab auch einen Tractat de thermis patavinis heraus, welcher nachmahls der zu Venedig 1553 in folio publicirten Sammlung de Balneis mit einverleibet worden. Ke.

PASINO (Ottonellus), ein Staatsmann und JCtus von Padua, lehrte allda die päbſtlichen Rechte, trat hernach bey dem Ertz-Biſchoff von Avignon, Orlando Carreeto, in Beſtallung, wurde General-Gouverneur von Romagna, wo er zuvor auf Adriani VI Befehl die vorwaltenden Streitſachen abgethan hatte, kehrte aber nach deſſen Tode 1525 nach Padua zurück, wurde nach der Zeit des Hertzogs von Urbino geheimer Rath, und obriſter Miniſter an deſſen Hofe, erwarb ſich durch Geſandtſchafften und andere Verrichtungen groſſen Ruhm, muſte aber ſeiner Geſundheit wegen wieder nach Venedig zurück kehren, woſelbſt man ſich ſeiner in den wichtigſten Rechtsſachen mit groſſem Nutzen bediente, bis er endlich im hohen Alter wieder nach Padua gieng, und daſelbſt 1581 ſtarb. Man hat von ihm additiones ad novellas *Juſtiniani*, welche ſehr hoch geachtet werden. Pap.

de PASINO (Pax oder Pacius), ein Italiäniſcher Philoſophus, Mathematicus und Poet, von Vicenza gebürtig, ſtudirte zu Padua, und legte ſich ſonderlich auf die Philoſophie, brachte es aber auch im Jure ſo weit, daß er hätte Doctor werden können. Nach ſeiner Zurückkunfft bekam er wegen der neuen Lehre von der Seele viele Verdrießlichkeiten, wurde auch deswegen auf zwey Jahr nach Zara in Dalmatien relegirt. Er änderte aber hernach ſeine Meinung, ſchrieb rhythmorum italicorum volumen; tract. de metaphora; narraciones amatorias; ein Gedicht eques peſſumdatus betitelt; eine Tragödie des Titels: Cleopatra Epiphanis, und ſtarb zu Padua 1644, über 60 Jahr alt, Pap.

PASIPHON Lucianus, ein griechiſcher Philoſophus, wird vom Laercio angeführt. Laer.

PASITELES, ein alter Auctor, der ein Bildhauer geweſen, deſſen Plinius gedencket, hat 5 Voll. von den vornehmſten Kunſtſtücken in der gantzen Welt geſchrieben. Fa.

PASIUS (Curius Lancilottus), ein Italiäner von Ferrara bürtig, lebte zu Parma im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb de liereratura non vulgari, welches Werck 1504 in fol. heraus gekommen; in grammaeica inſtitutione obſervationes non vulgares, libris X, darinne man ihn des Plagii beſchuldigt. Thom.

PASIUS (Franciſcus), ein Jeſuite von Bologna, gebohren 1551, gieng 1578 als Miſſionarius nach Indien, bediente allda die vornehmſten Ehren-Stellen ſeiner Societät, und ſtarb zu Macao den 30 Aug. 1612. Man hat von ihm annuas literas de Sinis 1583. it. ex Japonia 1598, 1601 uſque ad 1606, in italiäniſcher Sprache. Al.

PASMANN (Hier.), ein Magiſter Philoſ. von Hamburg, war daſelbſt 1678 Diaconus an der Michaelis-Kirche, 1687 aber Archidiaconus, ließ einen übermäßigen Amts-Eifer ſpüren, deswegen er einmahl ſuſpendiret worden ſeyn ſoll, hatte auch vielen Streit mit ſeinen Collegen, ſchrieb verſchiedene Einweihungs-Predigten, und ſtarb 1716. Mol.

PASOR (Georg), ein Magiſter Philoſophiä, gebohren zu Ellar im Naſſauiſchen 1570 den 1 Aug. lehrte anfänglich die Theologie und hebräiſche Sprache zu Herborn, wurde hernach Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Franecker, da er auch endlich 1637 den 10 Dec. ſtarb. Man hat unter andern von ihm: Lexicon græco-latinum in nov. teſtam.; manuale vocum græc. N. T.; grammat. græcam N. T.; orat. funebrem *Piſcatoris*; de dialectis N. Teſt. alphabetum græcorum poetarum; analyſin *Heſiodi*; collegium Heſiodeum &c. Ben. A. B. Vr.

PASOR (Maechias), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Gröningen, war ein Sohn des vorigen Georgii, gebohren zu Herborn den 12 April 1599, ſtudirte zu Marpurg, Heidelberg und Paris, wurde zuerſt 1620 Profeſſor Matheſeos zu Heidelberg, hernach Profeſſor Lingvar. orientat. zu Oxford, und kam endlich 1627 nach Gröningen, woſelbſt er anfänglich Profeſſor Philoſophiä moral. und Mathem. hernach 1645 Theologiä, auch noch in eben dem Jahre 1658 den 28 Jan. unverheyrathet ſtarb. Er gab auſſer ſeinen Sätzen und General-Ideen von etlichen Scientiis, *Marſilium Patavinum*; orac. pro linguæ arabicæ profeſſione in ſchola theolog. Oxon. heraus, überſahe ſeines Vaters Lexicon manuale und grammac. græcam N. T. mit groſſem Fleiß, und pflegte ſonſt zu ſagen: er wolte durch ſeine Schrifften die Jugend nicht von Leſung beſſerer Bücher abhalten. Das Journal, ſo

er

er von ſeinem Leben ſelbſt aufgeſetzt, iſt 1658 zu Gröningen gedruckt worden. Abdias Widmar hat ſein Leben lateiniſch beſchrieben, ſo 1658 zu Gröningen in 4 heraus gekommen. Fr. B. Ben. Wo.

PASQUA (Simon), von Genua, war Cardinal und Biſchoff von Sarzano. Nachdem er es in Studiis, Sprachen, der Philoſophie und Medicin weit gebracht, brauchte ihn die genueſiſche Republic in wichtigen Geſchäfften, worauf er den 4 Sept. 1565, im 72 Jahr geſtorben, und hat narrationem ſuæ legationis britannicæ; inſtructionem pro Patribus concilii trid.; opuſculum de podagra, welches in der herzoglichen Bibliothec zu Urbino anzutreffen iſt; opuſculum contra errores Græcorum, und conſilium pro immaculata conceptione V. M. im Manuſcript hinterlaſſen. Aus ſeinem Geſchlechte iſt auch geweſt Octavian. Paſqva, Biſchoff zu Gieraci im Königreich Neapolis, der einen Catalogum der Prälaten, ſo vor ihm ſeiner Kirchen vorgeſtanden, wie auch einen andern der Ertz-Biſchöffe von Reggio heraus gegeben. Eg. So. Au. Ol.

PASQUAL (Nicol.), ein Neapolitaner von Capua, gab 1658 heraus *Racconto a poſteri della peſte di Napoli, e ſuo regno nell' an. 1656.* To.

PASQUAL (Raimund), ein Domlulcaner, von Barcellona, ward Doctor Theologiä, lehrte an verſchiedenen Orten in Arragonien, davon er auch in der Ordens-Verſammlung zu Barcellona zum Provincial erwehlet worden, welche Wahl aber der Ordens-General wieder umgeſtoſſen, ſchrieb Comment. in epiſt. ad Romanos; *de nueſtra Sennora del Roſario*, konte aber letzteres nicht ſelber ans Licht ſtellen, ſondern ſtarb um 1593. Ant. Ech.

PASQUALIGO (Aloyſius), ein italiäniſcher Poet zu Venedig, florirte zwiſchen 1587 und 1607, und ſchrieb *lettere amoroſe lib. 4; Rime.*

PASQUALIGO (Vinc.), ein italiäniſcher Ariſtotelicus, war Profeſſor Philoſophiä zu Venedig, ſchrieb prælectiones geniales ad philoſophiam; *la Galleria di Ritratti morali* &c. und ſtarb 1711 den 20 Mart. AE.

PASQUALIGO (Zachar.), ein Clericus regular. des Theatiner-Ordens von Verona, war Profeſſor Theologiä, und florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb varias quæſt. morales canonicas; deciſiones morales; praxin jejunii euchariſtici; tract. de Eunuchis; de ſacrificio novæ legis; gab auch *Laur. de Fraucbis* controverſias inter epiſcopos & regulares mit Anmerckungen heraus. H.

PASQUIER Pinard, ſiehe Pinard.

PASQUIER (Nicolaus), ein Sohn Stephani, von Paris, hat 1623 gelebt, war Requeten-Meiſter, und hat unter andern *Lettres* ediret, darinnen er ſeines Vaters Briefe mit einer Apologie vor denſelben fortgeſetzet, und von den frantzöſiſchen Staats-Begebenheiten unter Henrico IV und Ludovico XIII Nachricht ertheilet.

PASQUIER, oder Paſchaſius, (Steph.), ein königlicher Advocat in der Rechen-Kammer zu Paris, allwo er 1528 gebohren war; machte ſich durch ſeine Beredtſamkeit und Wiſſenſchafft, ſonderlich in der alten und neuen Hiſtorie, wie auch durch ſeine Gutthätigkeit und artige Manier in Converſation bekannt; hatte eine böſe Frau, und ſtarb zu Paris den 31 Aug. 1615, im 87 Jahr. Seine Schrifften ſind: *Recherches de la France; monophile; colloques; lettres; diſcours ſur la maniere de parler au Roy;* epigrammata latina; *jeux poetiques; ſonnets; epitaphes; poëme ſur la paix; paſtorale; verſions poetiques; plaidoyer de Mr. Verſoris en faveur des Jeſuits*, welche insgeſamt nebſt der bekannten Sammlung: *la puce de grands jours de Poitiers*, und der andern, ſo den Titel: *la main de Pasquier*, führet, zu Amſterdam 1723 in 2 Folianten wieder aufgeleget worden. Sonſt hat man auch von ihm *ordonnances d'amour*, die ohne Meldung ſeines Nahmens gedruckt, und wie auch etliche andere ſeiner Schrifften, ſo mit lauter unzüchtigen Dingen angefüllet ſind. Er machte ein ſchönes Epigramma von ſeinem Eheſtande:

Nulla dies nobis, non horula prætetit una,
Non punctum, nullus temporis areiculus,
Quo non, væ miſeris ſervis! ſuccenſeae uxor,
Succenſetque mihi, ni ſimul ipſe querar.
Illius ad nutum totus componor, & idem
Pacificus cum ſim, triſtia bella gero.
Sic mihi pax bello, ſic bellum pace paratur,
Et placide ut poſſim vivere, vivo miſer.
Sic vel cum ſervis & conjuge litigo, ſic eſt,
Hei mihi! Conjugium litigioſus amor.

Cr. Br. Sam.

PASQUIER (Steph.), ein Dominicaner von Paris, gebohren 1606, ſolte ein Advocat werden, gieng aber in Krieg, und diente unter dem General von Gaßion in den Niederlanden, der ihn ſehr lieb gewann, und meiſtens um ſich hatte, trat aber 1650 zu Paris im Convent St. Honorati, da er ſchon 44 Jahr war, in obigen Orden, wurde nachgehends in ein Kloſter in der Nieder-Normandie geſchickt, wo er 1657 ſtarb. Er hat ein artig Gedicht aus 1909 Verſen beſtehend auf des Turenne Sieg, den er 1654 wider die Spanier befochten, in frantzöſiſcher Sprache verfertiget, und im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

PASQUILLUS Maranus, ſiehe von Hutten (Ulr.).

PASSÆUS (Angelus), ſiehe des Pas.

PASSÆUS (Criſpinus), ſchrieb 1614 hortum floridum, in quo rariorum florum icones & quatuor anni tempora exhibentur; wie auch figuras biblicas, welche letztern *Wilh. Salsmann*, verſibus explicatas, 1656 zu Arnheim in 4 ediret.

de PASSA FLUMINE (Bened.), ein Franciſcaner, von Cephaledita aus Sicilien, lehrte ſeinen Ordens-Brüdern die Theologie, war Concionator generalis, Cenſor Librorum bey der Inquiſition, Prior erſtlich des Kloſters in ſeiner Geburts-Stadt, und hernach

zu Meßina, ſchrieb de origine eccleſiæ cephaleditanæ ejusque urbis & diœceſis brevem deſcriprionem; viram Franciſci Gonzagæ &c. wurde 1646 ungefähr vermißt, und nach drey Tagen todt und erwürgt gefunden. M.

PASSAGERIUS (Roland), ſiehe Rudolphinus de Paſſageriis.

PASSALACQUA (Franc.), ein Franciſcaner aus Sicilien, gebohren 1638 den 17 Januarii, verwaltete unterſchiedene Aemter ſeines Ordens in ſeinem Vaterlande, gieng hierauf als Miſſionarius nach Egypten und Mohrenland, lebte noch daſelbſt 1706, und edirte Acta concilii chalcedonenſis in arabicum idioma translata &c. M.

de PASSANO (Leon.), ein Dominicaner von Genua, war Doctor Theologiä, florirte um 1677, und gab in ſolchem Jahre D. Thomam Aquinatem annuo panegyrico laudatum zu Rom in 4 heraus. Ech.

PASSANO (Phil.), ein geſchickter Poet von Genua, hat im 17 Seculo gelebet, und im Italiäniſchen viele Werckgen in Verſen geſchrieben; deren lateiniſche Titel ſind: Cœliæ tumulus; otia quarti; ſapiens exul; Arcon Dianæ; lachrymæ Mantuæ; turris Jani. Im lateiniſchen machte er deſloratæ Italiæ ejulaeum bekannt. Ol.

de PASSANO (Rocchus), ein Prieſter des Oratorii St. Philippi Nerii zu Rom, und Abt zu St. Mariä ad Galatas, aus Siena gebürtig, hat ein groß Werck von den päbſtlichen Bullen geſchrieben, ſolches aber nicht völlig zu Stande gebracht, weil er 1660 darüber geſtorben. Ol.

PASSARELLI (Cajetanus), ein Beichtvater des Königs Caroli II in Spanien, ſchrieb 1684 libros XX de bello luſitanico hujusque regni ſeparatione a regno caſtellano in folio.

PASSARELLI (Caſpar), gebohren zu Monopoli in Terra di Bari, war in dem 16 Seculo General der Minimorum S. Franciſci de Paula, und gab 1573 privilegia Minimorum heraus. To.

PASSARELLO (Joh. Franc.), ein Dominicaner von Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologiä, und gab des *D. Anton de Roxas* vida eſpiritual zu Neapolis 1655 in 12 heraus. Ech.

PASSARINI, oder Paſſera, ſiehe Genua (Marcus Anconius).

PASSARINI, Paſſera, oder de Paſſeribus, (Nicol.), ein Doctor Juris und Advocat zu Padua, welchen Barthelom. Paſſero 1585 mit einer Maitreſſe erzeugt hatte, würde der gelehrten Welt noch viel ſchöne Schrifften hinterlaſſen haben, woferu er nicht ſchon 1615 im 31 Jahr geſtorben wäre. Einige Werke ſind von ihm vorhanden, z. E. Comment. in libb. inſtitutionum; tract. de ſcriptura privata; de verbis enunciativis; de probanda negativa; conciliatio legum &c. Tom.

PASSARUS (Felix), ſiehe Paſſerus.

PASSAVANTE (Jac.), ein Dominicaner von Florentz, war in den Humanioribus, ſowohl auch in der Theologie, als Philoſophie ſehr bewandert, ſtarb den 15 Jun. 1357, und hinterließ *lo ſpecchio di verà penitenzia*, ſo verſchiedenemahl, und zuletzt zu Florentz 1681 in 12 gedruckt worden; ferner additiones ad commentaria *Thom. de Walleis* in libros S. Auguſtini de civitate Dei, die zu Louben 1520 in folio heraus gekommen. Ech. *Niger* de ſcript. florent. Fa.

PASSAVANTIUS (Benedictus), ſiehe Beza (Theodorus).

PASSELIUS (Carl), ſiehe Calvinus (Joh.).

PASSERA, ſiehe Paſſarini.

de PASSERAN (Albert. Radicari), ein italiäniſcher Graf, vertheidigte die Rechte des Königs von Sardinien, in deſſen Dienſten er ſtand, wider den Pabſt. Als ſich aber beyde Höfe mit einander verglichen, wollte ihm die Inquiſition den Proceß machen. Er retirirte ſich daher nach Engelland, wurde aber aller ſeiner Güter beraubt und zum Feuer verdammt. Von da kam er nach Paris, und gab allda verſchiedene Schrifften, die der chriſtlichen Religion nachtheilig waren, heraus, deswegen er ſich von dannen entfernen muſte, worauf er nach Amſterdam gieng, und wider die göttliche Offenbarung zu ſchreiben fortfuhr, wiederruffte aber vor ſeinem Ende alle ſeine wider die Wahrheit der chriſtlichen Religion verfertigte Schrifften, und ſtarb im Nov. 1737. Unter denenſelben befinden ſich *recueil de pieces curieuſes ſur les matieres les plus intereſſantes*, darinne folgende Abhandlungen ſtehen: *a) Donze diſcours moraux, hiſtoriques & politiques, b) hiſtoire de la profeſſion ſacerdotale, ancienne & moderne, c) Nazarenus & Lycurgus mis en parallele; recit fidelle & comique de la religion des Cannibales modernes; projet facile pour rendre utiles à la nation un grand nombre de pauvres enfans; qui lui ſont maintenant fort à charge; ſermon d'un Quacker & une parallele entre la religion mahumetane & celle des Indiens d'Indoſtan; les Princeſſes Malabares.* Im Manuſcript liegen noch von ihm: *gouvernement eccleſiaſtique & politique; diſſ. ſur les miracles de notre Sauveur.*

PASSERAT (Janus), ein Critieus und Poet, gebohren 1534 den 18 Oct. zu Troyes in Champagne, ſtudirte anfangs in der Schule zu Troyes, lief aber wegen des harten Verfahrens ſeines Præceptoris davon, und wartete wegen Armut andern Leuten auf, kehrte iedoch nach einiger Zeit wieder in die Schule, und ſtudirte ferner zu Paris. Er wurde darauf unter die Lehrer in dem Collegio du Pleßis aufgenommen, lehrte auch nach dieſem in dem Collegio des Cardinal le Moine. Darauf gieng er nach Bourges, und ſtudirte allda unter Cujacio die Rechte drey Jahr lang. Anno 1569 kam er wieder nach Paris, und wurde allda mit dem Repetenten-Meiſter, dem Herrn von Meſme bekannt, welcher ihn in ſein Haus nahm, allwo er

29 Jahr

29 Jahr verblieben. Nachdem Ramus 1572 umgebracht worden, erhielt er an deſſen Stelle die Würde eines königlichen Profeſſoris Eloqventiâ; verlohr über dem Ball-Spielen vermuthlich in der Jugend das eine Auge, war ſonſt im Umgange ſehr angenehm, dabey aber ziemlich hochmüthig; ſtudirte ſo fleißig, daß er manchen Tag gar nichts aß, ſtarb endlich, nachdem er fünf Jahr blind und vom Schlage gerührt krank gelegen, auch das andere Auge verlohren hatte, im 68 Jahre ſeines Alters 1602 den 14 September, und machte ſich ſelbſt in ſeinen letzten Stunden dieſes Epitaphium:

Hic ſitus in parva Janus Paſſertius urna,
Auſonii Doctor regius eloquii.
Diſcipuli memores tumulo date ſerta magiſtri,
Vt vario florum munere vernet humus.
Hoc culta officio mea molliter oſſa quieſcent,
Sint modo carminibus non onerata malis.
Veni, abii: ſic vos veniſtis, abibitis omnes.

Er hatte den Plautum ſo lieb, daß er denſelben 40 mahl durchleſen, und ſeiner niemahls überdrüßig worden. Seine Schrifften ſind: *Chant d' allegreſſe pour l' entrée du Roy Charles IX en ſa ville de Troyes; Complainte ſur le trepas d' Adrian Turnebe; Sonnets ſur le tombeau du Sieur de la Chaſtre; Hymne de la paix; Vers de la chaſſe & d' amour; Recueil des œuvres poëtiques;* Kalendæ Januariæ & varia quædam poemata; v. g. encomium cœcitatis, elephanti, cygni, roſæ, ficus, mori, palmæ, lauri &c. davon einige in *Dornavii* amphitheatro Tom. I & II ſtehen; orationem & Idyllion de nihilo, ſo man auch bey *Bened. Mauricii* & *Cph. Coleri* orat. de aliquo, und bey *Mart. Schoockii* tract. de nihilo findet; præfatiuncula in diſputationem de ridiculo, quæ eſt apud Ciceronem; *Conſolation à Madame de Givry ſur la mort de ſon epoux; les trois livres de la bibliotheque d'* Apollodore, *ou de l' origine des Dieux traduits*; orationes & præfationes: conjecturarum liber; commentar. in *Catull. Tibullum, Propertium*; de literarum inter ſe cognatione & permutatione; encomium aſini &c. Seine lateiniſchen Poeſien ſind 1603, die frantzöſiſchen aber 1606 zu Paris zum andern mahl zuſammen gedruckt worden. Er hat auch eine Hiſtorie von Troyes im Manuſcript hinterlaſſen, und nebſt andern an dem Catholicon d' Eſpagne gearbeitet. Teiſſ. PB. Br. Ve. W, m. Sam. Cr. Cle. Nic.

de PASSERIBUS, ſiehe Paſſarini.

de PASSERIBUS, ſiehe Paxerus.

PASSERINUS (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis von Finale, ſtarb den 22 April 1633 als Viſitator ſeines Ordens im Genueſiſchen, nachdem er eine ſchöne Rede auf den Tod der Hertzogin Iſabella von Modena geſchrieben und edirt. Ol.

PASSERINUS (Petrus), ein Notarius zu Udine um 1500, ſoll diarium rerum forojulienſium ab a. 1258 ad 1356, oder vielmehr von 1252 bis 1384 geſchrieben haben. Der eigentliche Verfaſſer aber davon ſoll Julianus, ein Canonicus zu Cividade ſeyn, der um 1293 florirt. Es wird auch eines Compendii familiarum nobilium utinenſium gedacht, welches dieſer Paſſerinus im Italiäniſchen verfertiget. Gi. Fa.

PASSERINUS (Petr. Maria), ein Dominicaner von Steſtola, trat zu Cremona in den Orden, ſtudirte zu Bologna, lehrte hernach in ſeinem Profeß-Hauſe und zu Boſco die Theologie, erhielt die Doctor-Würde, und reiſete mit dem Ordens-General, der ihn zu ſeinem Gehülffen erwehlet, bey ſeinen Viſitationen herum, wurde 1650 Inquiſitor zu Bologna, 1652 Procurator ſeines Ordens zu Rom, und ſtarb daſelbſt, nachdem er 22 Jahr und länger des Collegii Sapientiâ Rector geweſen, im Jun. 1677, im 82 Jahr. Seine Schrifften ſind: de electione canonica; de hominum ſtatibus & officiis; inſpectiones morales ad ultimas 7 quæſtiones ſecundæ ſecundæ D. Thomæ in drey Tomis; Comment. in I, II ac III libros ſexti decretalium; tract. de electione ſummi pontificis; tractat. de indulgentiis; regulare tribunal ſ. praxis formandi proceſſus in foro regularium & ſecularium; Commentaria theologica in drey Tomis; ſermones. Vieles lieget von ihm auch noch im Manuſcript zu Cremona, ingleichen zu Modena, an welchem letztern Orte libri VIII de gratia in folio; orat. de laudibus doctrinæ S. Thomæ; reſolutiones plurium caſuum moralium; opuſculum de mutationibus factis in breviario ord. Præd. ab an. 1605 ad 1667; conciones per totam Quadrageſimam & per annum befindlich ſind. Ech.

PASSERUS, oder Baſſarus, (Bonav.), geb. zu Nola in dem Neapolitaniſchen, war ein Minorit und Vice-Cantzler des theologiſchen Collegii zu Neapolis. Er ſchrieb: Pinacothecam ſelectam præcipuarum concluſionum, in collegio ſeraphico, almæ urbis ex doctrina Scoti diſcuſſarum; wie auch ein Volumen Predigten. To.

PASSERUS (Felix), gebohren zu Nola in dem Neapolitaniſchen, ein Benedictiner-Mönch zu Monte Caſſino, und treflicher italiäniſcher Poete in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *l' effamerone; l' Urania; la vita di S. Placido, e ſuo martirio in ottava rima.* To.

PASSERUS (Jo. Bapt.), ein römiſcher Mahler, Poete, Muſicus und Baumeiſter, war ein Mitglied der Academien der Infœcundorum, Intrecciatorum, Humoriſtarum und Sterilium, ſchrieb *la Fantaſia; il Silentio, diſcorſo accademico ſopra la Pittura; poema dell' Eccellenza dell' Auguſtiſſima Caſa della Beata Vergine di Loreto; il Tebro Feſtante &c.* zu geſchweigen der vielen Schrifften, welche nicht heraus kommen. Er ſtarb zu Rom 1679. Man.

PASSERUS (Joh. Petrus), ein Mediciner von Bergamo aus der venediſchen Lombardey, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb de cauſis mortis in vulneribus capitis & recta eorum curatione, ſo zu Bergamo 1590 in 4 ans Licht geſtellet worden. Ke.

PASSERUS (Lud.), ein Genueſer, ward 1501 Biſchoff zu Cavaillon in Franckreich, und ſchrieb Epiſtolam paſtoralem. Ol.

PASSIENUS (Julius oder Lucius Paulus), ein römiſcher Ritter von Bevagna aus Umbrien, und ein Landsmann des Propertii, lebte unter dem Kayſer Trajano, und war in der Poeſie ſehr erfahren, ſchrieb auch Elegien und lyriſche Verſe, die aber verlohren gangen. Vo. Ja.

PASSINUS (Dominicus), ein Prieſter aus Umbrien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb opuſculum grammaticale; periocham proverbiorum; grammaticam & ſupplementum examinis de octo orationis partibus & de epiſtolarum compoſitione; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Ja.

PASSINUS (Franc.), ſiehe Patinus.

de PASSIONE (Didac. Aranha), ein portugieſiſcher Theologus von Braga, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, war der Königin Maria de Medicis in Franckreich Hof-Prediger, und gab *Franc. Gemmæ* cantica, hymnos & orationes in Joſephum Deiparæ ſponſum heraus, fügte auch denſelben flores precum ſacræ Soc. Jeſu, Mariæ, Joſeph ex S. Scripcura & SS. Patribus collectos bey. Ant.

a PASSIONE (Eliſabeth Maria), eine Sicilianerin, ſonſt Eliſabeth Morſo und Lancea genannt, war 1582 den 15 April zu Trabia, aus gräflichem Geſchlechte entſproſſen, wurde mit Antonio Morſo, Marcheſe di Gibillino, vermählet, gieng aber, als ihr Gemahl ſtarb, und ſie Schaden an den Augen litte, in das Franciſcaner-Kloſter St. Viti, wurde wegen ihrer ſtrengen Lebens-Art ſehr äſtimirt, ſchrieb *lettere ſpirituali*, und ſtarb 1639 den 5ten Junii. Ihr entſeelter Cörper ſoll einen überaus lieblichen Geruch von ſich gegeben, und viele Krancke, welche denſelben angerührt, wieder zur vorigen Geſundheit gebracht haben. M.

de PASSIONE (Wilh.), ein portugieſiſcher Ciſtercienſer-Mönch von Braga, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb de fundationibus cœnobiorum regni Luſitaniæ; chronicon domus alcobacienſis; *laberinto eſpiritual* ſ. cr. de angelis. Ant.

PASSIONEI (Franciſcus), ein italiäniſcher Graf, gebohren zu Foſſombrone 1683 den 28 October, kam in ſeinem 11ten Jahr, nebſt ſeinem Bruder Dominico, der hernach epheſiſcher Biſchoff und päbſtlicher Nuntius in der Schweitz, auch 1738 Cardinal worden, in das Collegium Clementinum zu Rom, allwo er ſein Studiren in 6 Jahren zu Ende brachte. Er war ſo glücklich in der lateiniſchen Poeſie, daß er ſchon in ſeinem 17 Jahre auf die päbſtliche Wahl, Clementis XI, ein ſchön lateiniſch Gedichte verfertigte, welches durchgehends mit Beyfall aufgenommen wurde, und ihm eine Stelle in der päbſtlichen Cantzley zuwege brachte. Nachgehends legte er ſich auf die Unterſuchung der römiſchen Alterthümer, und war willens, eine Sammlung derſelben unter dem Titul de antiquitatibus foroſempronienſibus heraus zu geben, welches Vorhaben aber der Tod unterbrach, der ihn zu Foſſombrone 1730 den 4 Mertz hinraffte. Unterdeſſen ließ er ein altes Theatrum bey der Stadt Gubbio in Umbrien nach der Zeichnung des Grafen Berardi in Kupffer ſtechen. Bl.

PASSIPOVERUS a Paſſipoveris, ein JCtus, florirte um 1246, und ſchrieb Conſilia; Quæſtiones &c. K.

PASSUS (Jo. Aug.), ein italiäniſcher Theologus, von Bergamo, ſchrieb de Deo uno & trino juxta principia Gregorii Ariminenſis; commentar. in 4 libb. ſententiarum; eccleſiaſticas traditiones &c. und ſtarb 1513. K.

PASSUS (Joſeph), ein Deutſcher, lebte um 1612 zu Amberg in der Pfaltz, und ſchrieb de ſtatu maritali. K.

Mr. de PASSY, ſiehe Spifame (Jac. Paul.).

PASTA (Andr.), ein Philologus, von Bergamo, ſchrieb exercitationes grammaticas; or. de voluptate; poema de partu virgineo, und ſtarb 1630. K.

PASTEUR, genannt d'Aubenas, oder von Sarrate, ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Ambrun im 14 Seculo, war von Sarrats in Vivarez, und trat zu Aubenas in den Franciſcaner-Orden, wurde hierauf Doctor zu Paris, ſchwung ſich durch ſeine Meriten immer mehr empor, ſtarb zu Avignon 1354 den 10 October, und verließ unterſchiedene Wercke über geiſtliche und weltliche Autores, wie auch eine Kirchen-Hiſtorie ſeiner Zeit, von denen aber nichts gedruckt, noch auch, wo ſie im Manuſcript liegen, bekannt iſt. Eg. Sa. Ug. Wa. Fa.

de PASTIS (Seraphin.), ein Canonicus regularis im Lateran zu Rom, lehrte die Theologie, machte ſich durch ſein Predigten beliebt, florirte 1627, und edirte viel Orationes. Man.

PASTOR, ein Presbyter zu Rom in der Mitte des 2 Seculi, unter deſſen Namen eine Epiſtel an den Presbyter Timotheum zu Rom de actis Praxedis & Pudencianæ in den Actis Sanct. Tom. IV 19 Maji nebſt Timothei Antwort ſtehet. Fa.

PASTOR (Adam), ein Widertäuffer aus Dorphen in Weſtphalen, eigentlich und mit ſeinem rechten Namen Rudolph Martini genannt, wurde um 1542 zum Prediger ſeiner Secte beſtellet, gieng aber hernach in vielen Puncten von derſelben Lehrſätzen ab, und verfiel in des Serveti Irrthümer, weswegen er vom Mennone ſcharff verfolget, und, als er in dem Colloquio mit demſelben zu Lübeck und Embden von ſeinen Sätzen nicht ablaſſen wollte, excommunicieret worden. Er that aber ſolches dem Mennoni wieder, ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache vom Unterſcheid zwiſchen der rechten und falſchen Lehre der ſtrittigen Articul; eine Diſputation von der Gottheit des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geiſtes; eine Diſputation mit Dirck Philipps; ein Buch von der Barmhertzigkeit

keit Gottes, und ſtarb zu Embden; das Jahr aber iſt unbekannt. Mol.

PASTOR (Alphonſ.), ein Franciſcaner, von Ajora, aus der ſpaniſchen Provintz Valentia, florirte 1665, und ſchrieb *Soledades del amor divino.* Ant.

PASTOR de Gallego (Geneſius), ſiehe de Gallego.

PASTOR (Melchior), ein Profeſſor Juris canonici zu Aix in Provence, ſchrieb de beneficiis & cenſuris eccleſiaſticis; de bonis temporalibus eccleſiæ acquirendis & conſervandis; de jurisdictione eccleſiaſtica; de jure feudali & emphyteutico &c. Seine Werke ſind mit des gelehrten Joh. Soliers Anmerckungen 1712 zu Toulouſe edirt worden. A, g.

PASTORELLUS (Honorat.), ein Piemonteſer von Nizza, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam monaſterii S. Claræ nicienſis. Ol.

PASTORIS (Bertrand), ein Auguſtiner von Toulouſe, florirte zu Ende des 14 Seculi, war ein guter Philoſophus, und ſchrieb in priora analytica, in Topica *Ariſtotelis* und de eccleſiaſtica veritate, poteſtate & paupertate ſeu de triplici Eccleſiæ bono. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Fz.

PASTORIUS (Franc. Daniel), ein Licentiat der Rechte und Friedens-Richter in Penſylvanien, lebte am Anfange des 18 Seculi, und verfertigte eine umſtändliche geographiſche Beſchreibung von der Provintz Penſylvanien, die zu Franckfurt 1700 in 8 gedruckt worden. *Gryph.* de Script. hiſt. ſec. 17.

PASTORIUS ab Hirtenberg (Joach), von Glogau aus Schleſien, war anfangs ein Doctor Medicinä und Profeſſor Hiſtoriarum zu Elbingen, hernach Profeſſor honorarius an dem Gymnaſio zu Dantzig, hielt es eine Zeitlang mit den Socinianern, nahm aber hernach wegen harter Verfolgung, die catholiſche Religion an, und wurde Protonotarius apoſtolicus, Canonicus zu Wermeland und Chelm, Decanus zu Dantzig, wie auch königlich-pohlniſcher Hiſtoricus, Secretarius und Commiſſarius, und ſtarb zu Frauenberg in Preuſſen 1681 den 28 December, im 71 Jahre. Seine vornehmſten Schrifften ſind vita Joh. Crellii; Florus polonicus; hiſtoria Polon. plenior; Tacitus germano-belgicus; aulicus inculpatus; palæſtra nobilium ſeu contilium de illuſtrium adoleſcentum educatione; peplus ſarmat.; orationes; poemata; bellum ſcythico-coſacicum; vita Theodoſii M.; differentia inter politicam genuinam & diabolicam; opuſcula politica; meditationes ſuper hiſtoria paſſionum Chriſti; alea mundi; eine lateiniſche Ueberſetzung von *Pet. Matthieu* remarques d'Etat & d'Hiſtoire ſur la vie & les ſervices de Mr. Nic. Neuville de Villeroy &c. Von ſeinen Söhnen iſt der älteſte Georg Adam, Protonotarius apoſtolicus und königlich-pohlniſcher Secretarius worden, welcher die letzten Theile von ſeines Vaters hiſtoria Poloniæ plenioni herausgegeben. Præ. *Dlugoſ.* præfix. ſchediaſma præfat.

PASTORIUS (Joh. Auguſtin.), ein Doctor Juris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war kayſerlicher und chur-ſächſiſcher Rath, auch päbſtlicher Protonotarius apoſtolicus. Er gab von 1618 bis 1659 einen europäiſchen und deutſchen Florum in 5 Theilen heraus, worinne acta publica ſtehen, welche nach dieſem meiſt Londorpii groſſem Wercke einverleibt worden, worauf Marc. Meurer das Diarium europæum als eine Fortſetzung hierzu zu ediren angefangen.

de PASTRANA & Soromajor (Didacus), ein ſpaniſcher Eremit Auguſtiner-Ordens von Toledo, lebte um 1600, und ſchrieb *el Camino de la Ciudad de Dios* in 2 Theilen. Ant.

de PASTRANA (Eugen.), ein Spanier, gab um 1665 *Silva racional y eſpiritual de los divinos oficios* heraus. Ant.

de PASTRANA (Ludovicus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, war Capellan an der Dom-Kirche zu Cuenza, lebte um 1582, und ſchrieb *principios de la grammatica en Romance.* Ant.

PASTREGICUS, ſiehe Paſtrengus.

PASTRENGUS, oder Paſtregicus, oder Paſtrengicus, oder Paſtregius, oder Paſtergius, (Wilhelm.), ein Rechtsgelehrter von Verona, des Petrarchä Lehrmeiſter, war anfangs Advocat, hernach Richter und Procurator der Commun zu Verona, und florirte um 1330. Man hat von ihm de originibus rerum libellum, in quo agitur de ſcriptis virorum illuſtrium, de fundatoribus urbium, de primis rerum nominibus, de inventoribus rerum, de primis dignitatibus, deque magnificis inſtitutionibus, welches Michael Angelus Blondus zu Venedig 1547 in 8 drucken laſſen. Weil ſolches aber ſehr verſtümmelt war, ſo hat der P. Montfaucon daſſelbe mit 2 römiſchen Codicibus zuſammen gehalten, und dem Drucke übergeben wollen, welches aber nicht geſchehen. Gi. Fa.

PASTRITIUS (Joh.), ein Doctor der Philoſophie und Theologie von Spalatro in Dalmatien, war im Anfange des 18 Seculi in dem Collegio de propaganda Fide zu Rom Lector der polemiſchen Theologie, und ſchrieb deſcriptionem & explicationem patenæ argenteæ myſticæ, quæ Foro-Cornelii in eccleſia cathedrali S. Caſſiani colitur; grammaticam hebraicam; dictionarium hebraicum, & additiones ad manuale *Buxtorfii*; ingleichen tract. de cabbala ejusque diviſione & autoritate, welche beyde letztern noch ungedruckt liegen. AE.

a PASTURA (Joh.), ein Prior des Benedictiner-Ordens zu Gembloux in Brabant, von Santen gebürtig, lebte 1560, und ſchrieb explicationem pſalterii davidici & hymnorum. A. Sw.

PATÆCUS, ein alter Grieche, gab in ſeinen Schrifften vor, die Seele des Æſopi wäre in ihn gefahren. Plu.

PATAROLO (Laurentius), ein Venetianer, wurde 1674 gebohren, und zu den Clericis ſomaſcis in die

Zucht

Zucht gethan, überließ ſich, nach geendeten Studiis völlig einer gelehrten Ruhe, und verlangte, weil er ſelbſt Mittel hatte, keine Beförderung. Die Unterſuchung der Alterthümer und Müntzen, waren nebſt der Botanic ſeine einige Beſchäfftigung, worüber er ſich aber an ſeiner Geſundheit ſchadete, und 1727 zu Venedig verſtarb. Seine Schrifften ſind: Series Auguſtorum, Auguſtarum, cæſarum & tyrannorum omnium cum eorundem imaginibus; panegyricæ orationes veterum oratorum, notis ac numiſmatibus illuſtratæ, adjecta italica interpretatione; *Oſſervazioni intorno alla naſcità, rito, coſtumi, mutazioni e ſuiluppi della cantaride de' Gigli*, welche in *Ant. Vallisneri* eſperienze ed oſſervazioni intorno all' origine, ſviluppi e coſtumi di varii inſetti, mit neuen Zuſätzen gedruckt worden; *Lettera a S. Ecc. il Sig. Giandomenico Tiepolo ſopra una medaglia antica*, welcher Brief in dem 28ten Tomo des Giornali de' letteraci ſtehet. Im Manuſcript verließ er Bombycum libros III, in einem heroiſchen Gedichte; Inſtitutiones rei herbariæ admentem Joſ Pit. Tourneforcii; Promtuarium plantarum cujuscunque generis ac ſoli; Agroſtophylacium; Proſopopoeias botanicas tournefortiana methodo diſpoſitas; *Raccolta delle coſe più degne di memoria nelle Iſtorie di Venezia*; animadverſiones & notas in auctores quoslibet tam veteres quam recentiores; Repertorium univerſale ex quotidiana varii generis librorum lectione comparatum; *M. Fabii Quintiliani* declamaciones cum earundem analyſi & adnotatiunculis. Gi.

PATAVINUS (Albertus), ſiehe Albertus (Ludovicus).

PATAVINUS (Marſilius), ſiehe Marſilius.

PATAVINUS (Petrus), ſiehe Barbovius.

PATAVINUS (Petrus), ein Dominicaner von Agoſta in Sicilien, gebohren 1608, gab etliche 30 Jahr lang einen Prediger ab, und hatte den Titel als Generals Prediger, war auch in verſchiedenen Conventen Prior, und ſtarb zu Leontini 1676, im 73 Jahre, nachdem er Georg. Lopezii 5ten Theil der Hiſtorie S. Dominici und ſeines Ordens, und *Jo. de S. Thoma* doctrinam chriſtianam, wie auch deſſen *auvertimenti per agiutare a ben morire* aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche überſetzt. Ech.

PATE (Flaminius), ein Benedictiner-Mönch zu Monte Caßino, war zu Meßina von adelichen griechiſchen Eltern entſproſſen, brachte es weit in der ſcholaſtiſchen Theologie, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward Abt des Kloſters St. Placidi zu Meßina, und hernach des Kloſters St. Caroli zu Palermo, wie auch General-Viſitator, ſchrieb Orrum & progreſſum monaſterii S. Placidi de Calonero urbis Meſſanæ; *Cenſura ſopra d'un ſcritto promulgato dal l'Abbate Don Rocco Pirro contro l'antica traditione della ſacra lettera*, die zu Venedig 1652 und 1658 in 8 gedruckt worden ꝛc. und ſtarb zu Meßina 1651 den 24 Dec. M.

PATER (Paul), ein Mathematicus, gebohren 1656 zu Mouersdorf in Ungarn, gieng wegen der Verfolgung der Evangeliſchen nach Breßlau, allwo er anfangs in den Buchläden Unterhalt, hernach aber bey Hanckio u. Gryphio auf den Gymnaſius Zutritt fand, und von dem Herrn von Lohenſtein ſo hoch geachtet wurde, daß er ihm ſeinen einzigen Sohn zu führen gab. Nach dieſem ſtudirte er zu Leipzig und Jena, und wurde 1688 Mathematum Profeſſor ordinarius auf dem Gymnaſio zu Thoren. Nach 17 Jahren, da dieſe Stadt von den Schweden belagert wurde, begab er ſich der Ruhe wegen, nach Dantzig, allwo er die Stelle eines Profeſſoris Matheſeos bey dem Gymnaſio erhielt, die er bis an ſein Ende bekleidet, und ſeine Wiſſenſchaft in der Matheſi, durch viel Diſputationes, ſeine Geſchicklichkeit aber in der griechiſchen und latiniſchen Sprache, durch mancherley Schrifften dargethan. Die merckwürdigſten derſelben ſind: Liber *Pelaphati περὶ ἀστέρων* animadverſionibus auctus; Paſſionis dominicæ organorum conſpectus; Labor ſolis, ſive eccliplis Chriſto patiente Hieroſolymis viſa; Diſſ. de aſtrologia perſica; Weißmanns bibliſche Fragen vermehrt; Diſſ. de mari caſpio; de cœlo empyræo; *Franc. Bernii* arcana moralitatis ex Pythagoræ ſymbolis cum notis & conjecturis; de inſignibus turcicis ex variis ſuperſtitionum tenebris, orientalium maxime illuſtratis; de typis literarum &c. Er hatte einen ungemeinen Fleiß, und konte des Winters nicht länger als 4, und des Sommers bis 2 Uhr im Bette bleiben, war in 68 Jahren, die er gelebt, niemals kranck, wolte niemals heyrathen, wuſte von keinem Affect, war mit allen zufrieden, und führte ein recht philoſophiſches Leben. Endlich ſtarb er 1724 den 7 Dec. und wolte auf ſeinem Grabſtein nichts mehr geſetzt haben, als die Worte: Hic ſitus eſt Paulus Pater, mathematum profeſſor, qui neſcivit in vita, quid ſit cum morbis conflictari, ira moveri, cupiditate aduri. Deceſſit vita cœlebs 1724, 7 Dec. NZ.

PATERCULUS, ſiehe Vellejus Paterculus.

PATERIUS, ein Schüler Gregorii M. lebte um das Jahr 600, war Notarius und Secundicerius der römiſchen Kirche, auch nach einiger Meinung, Biſchoff zu Breſſe. Er verfertigte aus deſſen Wercken Libros IV explicationum in omnes utriusque Teſtamenti libros, davon aber nur noch das erſte Buch vorhanden iſt, welches mit den Wercken Gregorii öfters aufgelegt worden. Die letzten 2 Bücher hat Bruno, ein Mönch aus dem 12 Seculo, unter Paterii Nahmen zu ergäntzen geſucht, daher auch dieſe beyde der pariſer Auflage von Gregorii Wercken 1705 beygefüget worden. O. Poſſev. Sig.

PATERNIANUS (Avoc.), ſiehe Avocatus.

de PATERNINA, oder Peralta, (Steph.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Logronno, gebohren 1604, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Salamanca, hernach zu Valladolid, und überſetzte das Leben Joſ. Anchietæ mit einiger Veränderung ins Spaniſche. Al. Ant.

de PA-

de PATERNIONE (Alvarus), ein Sicilianer von Catanea, aus einem vornehmen Geſchlechte, erlangte das römiſche Bürger-Recht und die biſchöfliche Würde in ſeiner Geburts-Stadt, ſtarb aber 1518, ehe er ſein Amt antreten konte, und hinterließ Chronicon Siciliæ; chronicon civitatis Neapolis &c. davon aber noch nichts gedruckt worden. M.

de PATERNIONE (Ferdinand.), ein Jeſuite, gebohren zu Catanea in Sicilien 1540, ward Rector des Collegii zu Palermo, Procurator ſeines Ordens in Sicilien, und nachgehends des Königs Philippi II in Spanien Hofprediger, ſtifftete zu Catanea ein Kloſter vor die alten Huren, ſchrieb de regia ſicula monarchia; Lebensbeſchreibungen der Könige von Sicilien, welche letztere aber noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb zu Catanea 1604 den 7 Febr. M.

de PATERNIONE (Gualcher.), ein JCtus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Catanea, wurde Protonotarius in Sicilien, und Judex perpetuus in dem groſſen Rathe des letztgedachten Königreichs, ſchrieb in cap. Volentes de feudis, wie auch allegationes, und ſtarb 1530. Sein Landsmann gleiches Nahmens, florirte 1515, wurde zu verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht, und ſchrieb Reſponſa. M.

de PATERNIONE (Jo.), ein Sicilianer von Catanea, trat in den Benedictiner-Orden, und wurde, nachdem er an verſchiedenen Orten hohe Stellen bekleidet, Ertzbiſchoff zu Palermo, ſollte auch den Cardinals-Hut bekommen, ſtarb aber, ehe es geſchahe, zu Palermo 1511 den 24 Jan. im 81 Jahre, und hinterließ Allegationes de primatu eccleſiæ panormitanæ. M.

de PATERNIONE (Joh. Philipp.), ein JCtus, aus vornehmen Geſchlechte zu Catanea in Sicilien, florirte 1537, ward J. U. D. königlicher Rath, wie auch Richter in dem groſſen Rathe von Sicilien, und ſchrieb ad bullam apoſtolicam *Nicolai V* & reg. prag. *Alphonſi* de cenſibus annotationes; Apoſtillas ſuper ritu regni Siciliæ &c. M.

de PATERNIS (Petrus), ein Auguſtiner-Mönch, aus der Mitte des 14 Seculi, hat ein Buch wider die Juden, und noch ein anders de neceſſitate & ſufficienteia vitæ humanæ geſchrieben, welche beyde in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcripte liegen. O. Fa.

PATERNUS Tarrutenus, ein JCtus, war zu des Kayſers Commodi Zeiten Präfectus Prätorio, ſchrieb vier Bücher de re militari, und wurde vom Commodo umgebracht. La. Ber. Gro.

PATERNUS (Bernard.), ein Doctor Medicinä von Salo aus dem Breſcianiſchen, war eines Medici Sohn, und der ungeſtalteſte Menſch von der Welt, erſetzte aber dieſen Mangel durch ſeine frühzeitige Gelehrſamkeit, und ſetzte bereits im 19 Jahre ſeines Alters die öffentliche lectiones metaphyſicas ſeines Lehrmeiſters in deſſen Abweſenheit zu Padua fort, lehrte hernach die Medicin anfangs zu Piſa, hernach zu Mondovi, ſodann zu Pavia, und endlich zu Padua, wurde von dem König Stephano Bachori in Pohlen zum Leib-Medico berufen, ſchlug aber ſolches aus, wurde mit dem Bürgerrechte zu Verona beſchenckt, und ſtarb zu Padua 1592, nachdem er über den Canonem des *Avicennæ* commentiret; de humorum purgatione circa initia morborum tentanda geſchrieben, und einige Conſilia medica verfertiget hatte, welche letztern der Sammlung des Laur. Scholzii mit einverleibet worden. Fr. Tom. Li. Caſt.

PATERNUS (Joh. Baptiſta), ein JCtus und Theologus von Cremona, lebte zu Rom 1422, und ſchrieb de indulgentiis; de ſacramentis in genere; de modo argumentandi in utroque jure. Ar.

PATESHULLUS (Petrus), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch, lehrte um 1390 zu Oxford die Theologie, hielt es mit Wiclefs Lehre, und ſchrieb Poſtillationes S. Scripturæ; ſuper IV libros ſententiarum; contra hæreticos; determinationes theologicas; ſermones; denen einige noch verſchiedene Schrifften mehr, die verbrannt worden, hinzufügen, als Vitam fratrum mendicantium; defenſorium Armachani; lamentationes Fratrum; Ritus natalicios; de flagiciis Auguſtinenſium; de nequitiis Dominicanorum; mandata legis evangelicæ; de deſolatione eccleſiæ. Lel. Bal. Pit. Fa.

PATHERIUS, ſiehe Paterius.

S. PATIENS, ein Biſchoff zu Lion von 470 bis 490, hat den Presbyter Conſtantium veranlaſſet, daß er das Leben S. Germani, Biſchoffs von Auxerre, geſchrieben, ſoll auch auf dem 475 zu Lion gehaltenen Concilio ein Buch voller Kirchen-ſatzungen übergeben haben. Einige legen ihm die Homilie auf den heiligen Geneſium zu Arles bey, die aber von andern dem Euſebio Emeſeno zugeſchrieben wird, unter deſſen Homilien ſie auch, und zwar die 50 der Zahl nach, ſtehet. Fa.

PATIENS, oder Geduleius, (Petr.), ein Superintendens in der Pfaltz, ſchrieb Reſolucionem aliquot locorum S. Scripturæ; Warnung vor dem päbſtl. Ablaß; de anno jubilæo papali deutſch; Unterricht vom heiligen Abendmahl Chriſti; Inhalt zwingliſcher Lehre vom Abendmahl, und ſtarb 1580. Struv. pfältziſche Kirchen-Hiſtorie.

PATIN (Carolus), ein Sohn Gvidonis, gebohren zu Paris den 23 Febr. 1633, nahm in ſeinen Studiis ſo geſchwind zu, daß er 1647 griechiſche und lateiniſche Sätze aus allen Theilen der Philoſophie mit groſſem Applauſu 5 Stunden lang defendirte, und darauf im 14ten Jahre ſeines Alters die Magiſter-Würde annahm. Er ſtudirte anfänglich Jura, wurde zu Poitiers Licentiat und Parlaments-Advocat zu Paris, legte ſich hernach auf ſeines Vaters Einrathen auf die Medicin, zumal da Mareſcotei geſagt: 1) daß er dadurch bis in ſein 82 Jahr geſund blieben, 2) hundert tauſend Thaler erworben, 3) vieler hohen Perſonen intime Freundſchaft erlangt. Nachdem er Doctor Medicinä worden, und fleißig practicirt, muſte

er 1668 aus Franckreich entweichen, that verſchiedene Reiſen durch Deutſchland, Holland, Engelland, die Schweitz und Italien, wurde 1676 Profeſſor Medicinä zu Padua, wie auch 1679 Ritter von St. Marco, und 1681 Profeſſor primarius Medicinä, ſtarb 1693 den 2 Oct. und verließ 2 Töchter, welche alle beyde Glieder von der Academie der Ricovrati zu Padua waren, wovon ihr Vater lange Zeit Director geweſt. Die älteſte, ſo Charlotte Catharina hieß, hat 1683 eine lateiniſche Rede vom Entſatz der Stadt Wien gehalten, ſo nachmals gedruckt worden; auch ein ſchön Werck unter dem Titel: Carolæ Catharinæ Patinæ, pariſinæ, academicæ tabellæ ſelectæ & explicatæ edirt. Die jüngere, Nahmens Gabrielle Charlotte, ſchrieb 1683 eine lateiniſche Diſſertation, de Phœnice in nummo Antonini Caracallæ, und hielt 1685 in gedachter Academie eine Lobrede auf den groſſen Ludewig. Ihre Mutter hatte 1680 ein *Recueil de reflexions morales & chrétiennes* drucken laſſen. Caroli Patini Schrifften ſind: Itinerarium Ludovici Henr. Lomenii comitis Briennæ; Familiæ romanæ ex antiqu. numiſmatibus illuſtratæ a *Fulvio Urſino* cum acceſſionibus; *Introduction à l'hiſtoire par la connoiſſance des medailles*, ſo 1683 auch lateiniſch zu Amſterdam, ingleichen 1673 italiäniſch zu Venedig heraus gekommen, und darinne er an *Lud. Savot* diſcours für les medailles antiques ein Plagium ſoll begangen haben; de Avicenna; *le pompoſe feſte di Vicenza*; epiſtolæ de numiſmatis quibusdam abſtruſis Imp. Neronis; *traité de tourbes combuſtibles*; Imperatorum romanorum numiſmata ex ære; theſaurus numiſmatum; de numiſmate antiquo Auguſti & Platonis, ſo auch in *Grovii* theſauro Tom. IX ſtehet; de numiſmate antiquo Horatii Coclitis; natalitia Jovis in numiſmate Antonini Caracallæ; Suetonius ex numiſmatibus illuſtratus; orat. de optima medicorum ſecta; orat. de febribus; de ſcorbuto; quod optimus medicus debeat eſſe chirurgus; diſſert. de peſte; Tabulæ; Lyceum patavinum; commentarius in tres inſcriptiones græcas Smyrna nuper allatas; commentar. in antiquum monumentum *Marcellini*; commentar. in cenotaphium Marci Aſtorii medici Cæſaris Auguſti; encomium Moriæ *Eraſm*; epiſtolæ; *Quatre relations hiſtoriques & curieuſes des voyages en Allemagne, Angleterre, Hollande, Boheme, Suiſſe*, unter den Buchſtaben *C. P. D. M.* (i. e. Car. Patin, Doctor Medicinæ) in 4 Theilen; Judicium Paridis de tribus deabus in numiſmate Antonini Pii expreſſum; in ſtirpem regiam epigrammata; *deviſes & emblemes de la maiſon royale*, franc. & lat. In Schelhorns amœnitatibus P. 10 ſtehet ein Brief deſſelben an Joſ. Fabrum. Pe. B. Schul. Pat. Pap. Nic.

PATINUS, oder Paſſinus, (Franc.), ein Prieſter von Lepanto, war Doctor Theologiä und Präpoſitus St. Lucä zu Genua, florirte um 1490, und gab daſelbſt *Aug. Adurni* dialogum de Deo heraus. Ol.

PATIN (Guido), ein Doctor Medicinä und Philoſophus, gebohren zu Houdan, drey Meilen von Beauvais, 1602, oder 1601 den 30 Aug. von armen Eltern, ſtudirte zu Paris, wurde durch Riolani Recommendation königlicher Profeſſor Medicinä, war nicht gar zu orthodox, indem er Ariſtotelem, Ciceronem und andere berühmte Heiden im Himmel antreffen wollen, auch einſt Gott gedanckt, quod, nec fœmina, nec Judæus, nec ſacerdos aut natus eſſet, aut promoeus. Daß er ein groſſer Satyriens geweſt, zeigen ſeine Briefe. Er hielt viel von Hippocrate und Galeno, aber den Chymicis und Apothecken war er ſehr feind, und ſo incensüdet im Studiren, daß er auch von ſich ſelbſt ſagte: Se a libris non eſſe reſurrecturum, etſi Salomo cum regina Sabæ urbem intraret; und meinte, Plinius, Ariſtoteles, Plutarchus und Seneca machten eine vollkommene Bibliothec aus. Er beſaß eine groſſe Wiſſenſchaft von guten Büchern, und ein vortreffliches Gedächtniß, hatte 2 Söhne, Robert Patin, einen Medicum, der einen Tr. de antiquitate & dignitate ſcholæ medicæ pariſienſis, unter dem Titel Paranymphus medicus geſchrieben, und da er bereits die Anwartſchaft auf ſeines Vaters Profeſſion gehabt, ein Jahr vor ihm geſtorben, und Carolum, von dem ein eigener Artickel handelt. Er wollte Notas in *Galenum* de ſanguinis miſſione; tr. de elephantiaſi &c. heraus geben; ſchrieb *Lettres choiſies*, welche in einigen Tomis gedruckt worden; gab *Andreæ Laurentii* opera mit ſeiner Vorrede heraus; ließ des *Philib. Guiberti* medicum officioſum mit Anmerckungen und beygefügtem Tractate de valetudine ruenda, vermehrter ediren, und von Georg. Sauvageon ins Lateiniſche überſetzen, und ſtarb 1672. Unter ſeinem Portrait ſtehen folgende Verſe:

Galeni vindex, peregrini dogmatis oſor
Errorumque, iſta cernitur effigie.

Man hat auch von ihm Paciniana. Mor. B. Br.

PATIN (Joſeph), ein Dominicaner von Chabeuil in Dauphine, trat zu Grenoble, wo ſein Vater Parlaments-Advocat war, in den Orden, lehrte 1672 die Theologie zu Paris, wurde 1685 Profeſſor Philoſophiä zu Avignon, und 1693 Profeſſor Theologiä daſelbſt, verwaltete auch noch 1720 ſolche Charge, und ſchrieb Theologiam evangelicam; rheologiam clericalem; theologiam exegeticam. Er hat auch Theologiam ſcholaſticam in 3 Tomis heraus zu geben verſprochen, und noch andere Werckgen, als de homine, de paſſionibus, de ſingulis virtutibus cardinalibus, de variis ſtatibus Catholicorum, de theologia poſitiva & morali verfertiget. Ob aber, und was davon im Druck erſchienen, iſt nicht bekannt. Ech.

PATIN (Matthæus), ein Spanier, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Tratado del Juez y privilegios de los Soldados defendiendo una Prematica del Conde de Lemos Virrey de Napoles*. Ant.

PATINA, oder Patinius, (Benedictus), ein Medicus von Breſcia in der venetianiſchen Lombardey, gebohren 1534, ſtudiete zu Padua, practicirte hernach in ſeiner Vaterſtadt, curirte auch den Kayſer Maximi-

lian

lian II an einem ſehr hefftigen Hertzklopfen, und kam nach deſſen Geneſung, den Einwohnern zu Padua zur Peſtzeit ſehr wohl zu ſtatten. Kurtz vor ſeinem Tode, welcher den 2 Jul. 1577 erfolgte, verbrannte er ſeine ſatyriſchen Gedichte, zu welchen er von Natur überaus geneigt war. Man hat von ihm Libros III de venenis, quæ in humanis ſiunt corporibus; commentationem de natura & curatione febrium, in quibus apparere ſolent periculæ; einige andere kleine Schriften, die unter dem Titel Opuſcula quædam de re medica zu Breſcia 1572 in 8 zuſammen gedruckt worden. Ghil. Li. Pap.

PATINAS (Vincent), ein Dominicaner von Ovinzano im Breſcianiſchen, war ein berühmter Theologus, lebte noch 1574, und ſchrieb Fragmenta contra hæreſes; tr. de euchariſtia; dilucidationes librorum *Ariſtotelis* de anima; collectionem cenſurarum atque pœnarum canonicarum; ließ auch comm. in *Ariſtotelis* libros poſteriorum, logicam & metaphyſicorum libros im Manuſcript; ſoll auch *Gervaſii a Guidicciolo* opus de cenſuris & pœnis eccleſiaſticis als ſein eigen Werck edirt haben, welches aber ſchwer zu glauben iſt. Ech.

PATISSON (Mamertus), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahrner Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, von Orleans bürtig, ſtarb 1606. Cr.

PATIUS, ſiehe Paats.

PATON (Bartholomæus Ximenes), ein Spanier von Almedina, lebte im 17 Seculo, war Notarius der Inquiſition in Murcia, und Bothenmeiſter zu Villa nova Infantum, ſchrieb Mercurium Triſmegiſtum; orthographiam; commentar. in varia *Martialis* epigrammata; *eloquencia eſpannola en arte; perfecto predicador; proverbios concordados; diſcurſo de la Langoſta, que en el tiempo preſente afflige y para el venidero amenaza; victorias del Arbol ſacro; decente colocacion de la ſanta cruz; diſcurſo en favor del ſanto y loable eſtatuto de la impieza; diſcurſo de los tufos, gopetes y calvas; declaracion preambula del pſalmo 118; hiſtoria de la ciudad de Jaen y de algunos Varones famoſos hijos de ella.* Ant.

PATORNÆUS (Leonhard), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Salins, gebohren 1569, ſtarb zu Beſançon den 17 May 1639. Er hat unter einem fremden Nahmen Declarationes aliquas multorum deductorum ad eccleſiæ caſtra geſchrieben. Al.

PATRENSIS (Lucius), ſiehe Lucius.

PATRICIUS, ſoll der Apoſtel von Jerland, und der andere Biſchoff dieſes Landes nach Palladio geweſt, um 371 zu Nenthur in Irrland, oder dem heutigen Kirkpatrik gebohren, auch in hohem Alter den 7 Merts 493, in dem 122 Jahre ſeines Alters geſtorben ſeyn. Es werden ihm einige Wercke zugeeignet: z. E. Confeſſio; epiſtola ad Coroticum; Synodus S. Patricii capitula complectens; Canones; proverbia; liber de tribus habitaculis; de abuſionibus ſeculi; charta de antiquitate avalonica; und in *Meſſinghami* florilegio SS. Hibern. ſtehet auch eine Rede von ihm an ſeine Landsleute. Ueber dieſes wird ihm eine Schrifft de purgatorio, und eine andere de prophetiis, ferner Sermones, epiſtolæ und liber de futura electorum vita beygelegt. Andere aber zweiffeln, ob iemals ein Patricius geweſt, der bey den Irrländern die Apoſtels Stelle vertreten; ja ſie halten ſeine Wercke alle für unterſchoben. Unterdeſſen hat die meiſten von ſolchen Schrifften Jacob Waräus zu London 1656 heraus gegeben. Sein Leben ſteht in dem 1 Buch, das man ihm zueignet, nemlich in der Confeſſione ad Hibernos, weitläuftig beſchrieben. C. O. Fa.

PATRICIUS (Alexander), ſiehe Janſenius (Corn.).

PATRICIUS Nideſcius (Andreas), ein Pohle, im 16 Seculo, hatte zu Padua ſtudirt, wurde Probſt der Kirche zu Warſchau, Archidiaconus zu Vilna und Biſchoff zu Wenden in Liefland, ſtarb 1583, ſchrieb ſchön Latein, ſuchte mit groſſer Mühe die Fragmenta *Ciceronis* zuſammen, und verfertigte Comm. in 2 oration. *Ciceronis*, ie. parallela eccleſiæ orthodoxæ cum ſynagoga hæreticorum; orationes gratulatorias ad Stephanum Poloniæ regem; de vera & falſa eccleſia libb. 5 &c. B. Sr.

PATRICIUS, mit dem Zunahmen Piccolomineus, (Auguſtinus), ein Hiſtoricus von Siena bürtig, wurde 1460 bey Pabſt Pio II Secretarius, und nahm ihm zu Gefallen den Nahmen Piccolomineus an, wurde nach deſſen Tode, der 1464 erfolgte, Secretarius bey dem Cardinal Franciſco Piccolomini, und begleitete ſolchen in dieſer Station 1471 nach Regenſpurg, wurde unter Paulo II Ceremonienmeiſter in der päbſtlichen Capelle, endlich aber 1483 Biſchoff zu Pienza in Toſcanien, war auch Canonicus zu Siena, und ſtarb zu Rom 1496. Er ſchrieb Libros III rituum eccleſiaſticorum, ſeu de ceremoniis rom. eccleſiæ, welche Chriſtoph. Marcellus als ſeine eigene Arbeit ediret hat, darüber er eines Plagii beſchuldiget, in dem Diario erud. Ital. Tom. XVIII aber vertheidiget worden; vitam Fabiani Bencii; deſcriptionem adventus Friderici III Imperatoris ad Paulum II Papam, von denen die beyden letzten Wercke in *Mabillonii* muſeo italico ſtehen; Commentarium de comitiis imperii Ratisbonæ celebratis, davon ein Stück mit des Cardinals Piccolomini Briefen, und in *Freheri* ſcript. rom. german. gedruckt worden; der Reſt aber in der vaticaniſchen Bibliothec liegt; Summam conciliorum Baſileenſis, Florentini, Lauſanenſis & Piſani, welche in *Labbei* Tom. XIII conciliorum ſteht; Librum pontificalem, den er nebſt Burckhardo und Lucio verfertiget; verließ auch viel Dinge, darunter lib. de Senæ urbis antiquitate, und hiſtoria ſenenſis ab an. 1186 ad 1388, ingleichen lib. de annatis, im Manuſcript, welche in der vaticaniſchen Bibliothec liegen. B. Gi. *Mabillon* in muſeo italico.

PATRICIUS (Franc.), ein Biſchoff zu Gaeta, von Siena bürtig, erlangte gedachte Würde 1460, ſchrieb

de regno & regis institutione lib. 9; de institutione reip. lib. 9; poemata de antiquitate Senarum; orationem Ferdinandi Neapolis regis nomine ad Innocentium VIII habitam. Teiſſ. Er. B. Gad. Ug. Nic.

PATRICIUS (Franc.), ein Philoſophus, gebohren zu Cliſſo in Dalmatien 1529 oder 1530, nach anderer Meinung aber zu Siena, legte ſich anfangs auf die lateiniſche und griechiſche Sprache, nachmals aber auf die Philoſophie, die er denn nach ſeiner Meinung erklärte, und den Ariſtotelem ſtarck widerlegte, auch darüber von andern angefochten wurde. Er docirte, nachdem er ſich in Cypern, Spanien und Franckreich lange aufgehalten, mit groſſem Ruhm zu Ferrara und Rom, allwo er 1597, im 67 Jahr geſtorben. Im übrigen hatte er eine heßliche, unanſehnliche Geſtalt, ſtellte ſich freundlich, hatte aber einen Schalck im Hertzen. Seine Schrifften ſind diſcuſſiones peripateticæ; nova de univerſis philoſophia libris 50 comprehenſa; *riſpoſta a due oppoſitioni del Mazzoni; paralleli militari; della poetica; della iſtoria Dialogi X*, welche auch lateiniſch in dem 1579 zu Baſel in 8 gedruckten artis hiſtoricæ penu Tom. I ſtehen; *Retorica; Geometria; la militia romana di Polibio, Livio e Dion. Halicarnaſſeo*, welche Lud. Küſter ins Latein, Grävius aber in den X Tomum ſeines Theſauri ant. rom. gebracht. So edirte er auch Commentar. græcum *Philoponi* in metaphyſic. Ariſtot. in linguam lat. converſum; oracula *Zoroaſtris, Hermetis Trismegiſti* & alior. ex ſcriptis platonicor. collecta gr. & latine, præfixa diſſere. hiſtorica; *Procli Lycii Diadochi* elementa theologica e græco latine a ſe verſa &c. Ein anderer dieſes Nahmens aus Sclavonien, ſchrieb *Eſpoſitione delli oracoli de Leone imperatore*. Mi. Cra. B. Er. Teiſſ. PB. Gad. Pap. Nic.

PATRICIUS (Julianus), ein JCtus, hat interpretationem novellarum *Juſtiniani Imperatoris* geſchrieben, welche 1565 zu Brügge in 4 heraus gekommen.

PATRICIUS (Petrus), ſonſt auch Magiſter genannt, ein Grieche von Theſſalonich, war ein berühmeter Advocat zu Conſtantinopel, und lebte unter des Kayſers Juſtiniani Regierung, welcher wegen ſeiner ſonderbaren Beredtſamkeit und Klugheit viel auf ihn hielt, ihn auch verſchiedene mahl als ſeinen Abgeſandten brauchte. Er hat eine ſchöne Hiſtorie von ſeinen Geſandtſchafften in 2 Theilen verfertigt. Die Fragmenta hiervon hat Canteclarus aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt, und Anmerckungen beygefügt, welche Henr. Valeſius nachgehends vermehrt. Dav. Höſchel hat ſie 1603 nebſt den eclogis legationum *Dexippi, Eunapii, Priſci, Malchi* und *Menandri* zu Augſpurg in 4 ediret; Phil. Labbe aber ſeinem προτρεπτικῷ de byzant. hiſt. Scripeor. edendis einverleibet. Han. Fa.

PATRICK (Simon), ein Engelländer, ſtudirte zu Cambridge und an andern Orten, wurde erſt Prediger zu Battertea in Surrey, hernach in Weſtmünſter, folgends königlicher Capellan und Sub-Decanus in Weſtmünſter, Decanus zu Peterborough, Biſchoff zu Chicheſter, da er der zur Verbeſſerung der engliſchen Liturgie und Vereinigung der biſchöfflichen und presbyterianiſchen Kirchen angeſtellten Verſammlung mit beywohnte, hernach 1691 zu Ely, und endlich zu Bath und Wells, und ſchrieb im Engliſchen Hiſtoriam eccleſiæ petroburgenſis; Demonſtracionem pro Meſſia contra Judæos in 3 Theilen; commentarium in V libros Moſis in 5 Theilen; *the parabel of the Pilgrim*; comment. in libros hiſtoricos V. T. paraphraſin in Jobum, Pſalmos, Proverbia, Eccleſiaſten, Cant. Cant. und ſtarb zu Ende des May 1707. Wo.

PATRINGTON (Steph.), ein Carmelite und Biſchoff zu St. David, aus Yorck, war ein beliebter Prediger, wurde zu Oxford Doctor Theologiä und der Königin Beichtvater, ward in viel wichtigen Dingen gebraucht, ſchrieb comment. in epiſt. Pauli ad Titum; Sermones de Sanctis; ſuper magiſtrum ſententiar.; de ſacerdotali functione; contra Wicleſitas; contra Lolhardos; contra ſtatutum Parlamenti; ſuper eclogas *Theodoti*; in fabulas *Æſopi* &c. und ſtarb 1417 den 20 Sept. Bal. Pit. T. Fa.

PATRITIUS, ſiehe Patricius.

PATRIX (Petrus), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Caen 1583 aus einer anſehnlichen Familie, wie denn ſein Vater, Claudius, Rath bey der Baillage dieſer Stadt, ſein Groß-Vater Stephanus aber anfänglich Profeſſor Juris zu Caen, und nachhero Parlaments-Rath zu Rouen geweſen. Ohngeachtet er in den Rechten nicht unerfahren war, ſo brachte er doch die Zeit meiſt mit der Poeſie und in andern dergleichen Uebungen zu, bis er ſich endlich im 40 Jahre ſeines Alters nach Blois verfügte, und allda in des Hertzogs Gaſtons von Orleans Dienſte trat, und ſich bey demſelben ſo beliebt machte, daß ſolcher ihm nicht allein eine jährliche Penſion nebſt einer Wohnung in ſeinem Pallaſte, ſondern auch das Gouvernement von Limours ertheilte. Er ſtarb den 6 October 1671. In ſeinen frantzöſiſchen Verſen haben die beſten Kenner eine beſondere Netigkeit und etwas, ſo ſich nicht leichtlich imitiren läſſet, wahrgenommen; er hat aber das allermeiſte, was er in der Jugend verfertigt, um einiger allzufreyen Gedancken willen nach der Hand ſelbſt unterdrückt. Die in des Voiture œuvres befindliche *plainte des conſonnes*, iſt aus ſeiner Feder gefloſſen; einige andere von ſeinen Gedichten ſind in dem Recueil de poeſies choiſies de *Barbin* t. 4 anzutreffen. Auſſer dieſen hat man auch von ihm *la miſericorde de Dieu ſur la conduite d'un pecheur penitent*, welches eigentlich eine Sammlung ſeiner im Alter verfertigten geiſtlichen Gedichte iſt. HL.

PATROCCIUS (Barthol.), ein pohlniſcher Poete, von Maſovien, ſchrieb horrum regalem ſeu de moribus Heroum; de armis ſeu inſignibus nobilitatis tam polonæ quam bohemicæ; vitas gneſnenſium archiepiſcoporum; Noctes tournenſes; converſionem

nem Mariæ Magdalenæ; concilium animalium; Apophthegmata; Epigrammata & epithalamia, und ſtarb 1614, im 61 Jahr. Se.

PATROCLES, ein griechiſcher Hiſtoricus, lebte noch vor dem Eratoſthene, und gab eine Univerſal-Hiſtorie heraus. Vo. Plin.

PATROCLES, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, war auch in den mathematiſchen Wiſſenſchafften wohl erfahren, und that zu des Seleuci Nicanoris und Antiochi Zeiten eine Reiſe in Indien, ſoll auch Gouverneur allda geweſen ſeyn, und ſchrieb de rebus indicis. Plin. Strabo.

PATROPHILUS, ein griechiſcher Theologus, lebte im 300 Jahr nach Chriſti Geburt, und überſetzte das alte Teſtament ins Griechiſche. K.

PATRU (Olivier), ein Parlaments-Advocat und Decanus der frantzöſiſchen Academie, gebohren zu Paris 1604, war in allen Dingen ſehr ſinnreich, und ſchrieb inſonderheit überaus ſchön frantzöſiſch, wodurch er ſich groſſe Hochachtung zuwege brachte. Seine ſo genannten *plaidoiers*, wovon man unterſchiedene Auflagen hat, haben zu einem Modell gedient, rein frantzöſiſch zu ſchreiben. Er that eine Reiſe nach Italien, wurde 1640 in die Academie francoiſe aufgenommen, und führte in derſelben die Gewohnheit ein, daß diejenigen, welche recipirt wurden, ſich durch eine nette Oration bedanckten, war übrigens von tugendhaftem, dienſtfertigem, ſtandhafftem Gemüthe, legte ſich aber ſo ſtarck auf die Humaniora, daß er darüber das Advocaten verſäumte, und alſo nichts vor ſich brachte, ſondern in Schulden gerieth, und ſtarb zu Paris den 16 Jan. 1681, im 77 Jahre. Auf ſeinem Todtbette ließ ihn der berühmte Colbert beſuchen, und ihm 500 Thaler zum Geſchencke überbringen. Seine *Oeuvres diverſes* ſind zu Paris 1681 in 8, und 1713 in 4 heraus gekommen, und 1732 ebendaſelbſt in 2 Quart-Bänden vermehrter wieder aufgelegt worden. Im Manuſcript aber hat man von ihm einen Tractat über die frantzöſiſchen Kirchen-Freyheiten. Seine *reponſe à la lettre du Marguillier ſur la conduite de Mr. Coadjuteur* iſt ſehr ingenieus gemacht; die zu Amſterdam heraus gekommene *dialogues* aber *entre Meſſieurs* Patru *& d'* Ablancoure *ſur les plaiſirs* werden vor ein untergeſchoben Werck gehalten. Pe.B. Br. Jour.

von PATS (Adr.), ſiehe Paats.

PATTO (Moſes), ſiehe Victor (Conr.).

PAVARUS (Petrus), ein italiäniſcher Poete und Philoſophus, von Cremona, florirte 1390, und ſchrieb de origine urbium Italiæ; de arte rhetorica; orationes; epigrammata. Ar.

PAVESE (Jacob), ein gelehrter kayſerlicher Officier, von Cremona, lebte um 1441, und ſchrieb de caſtrametatione antiquorum voll. 2. Ant.

PAVESE (Jo. Bapt.), ein Genueſer von Savona, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb novam Polyantheam; compendium tomi 1 & 2 Mercurii; memorias hiſtoricas in 4 Voll.; compendium hiſtoriæ *Joh. Petri Capriatæ*; narrationem obſidionis iadreſianæ; artem navigandi; compendium hiſtoriarum belgicarum Cardinalis *Bentivoli*; de 70 familiis nobilibus ſavonenſibus; diarium hiſtoricum in 12 Tomis; Savonam illuſtratam; compendium cognitionum *Boccalini* lydiique lapidis; des Cardinals Doſſati Epiſteln italiäniſch überſetzt; de Sixto IV patriæ ac familiæ ruvereæ reddito, von denen aber die mehreſten noch ungedruckt liegen. Ol.

PAVESE (Joh. Jacob), ein Philoſophus, gebohren zu Catazaro in dem Neapolitaniſchen im 16 Seculo, lehrte zu Rom und Padua, und ſchrieb in prologum *Averrois* ſuper analytica poſteriora Ariſtotelis commentarios; peripateticas diſputationes in primam *Ariſtotelis* philoſophiam. To. Ol.

PAVESE (Julius), ein italiäniſcher Dominicaner-Mönch von Qvinzano im Breſcianiſchen, war ein guter Theologus, wurde 1555 Biſchoff zu St. Leon in Calabrien, und noch in eben dem Jahr zu Veſti, 1558 Ertz-Biſchoff von Surrento, ſchrieb adverſus hæreſes ſui temporis, und ſtarb den 12ten Februar 1571. Ug. Ech.

PAVESKI (Petrus), ſiehe Scarga (Petrus).

de PAVIE (Franciſcus), Baron von Forqvevauls, ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, hat 1643 *les vies des plusieurs grands Capitaines françois* zu Paris in 4 ediret.

de PAVILLON (Anton Covillard), ein frantzöſiſcher Mathematicus und Hiſtoricus, florirte um 1573, und ſchrieb *le contredit à Noſtradamus; les antiquites & ſingularités du monde; les procedures civiles & criminelles ſelon le commun ſtyle de France; les propheties; la chronique de France; la chronique coſmographique & univerſelle; le tableau des genealogies des Roys de France* &c. Cr. Ve.

PAVILLON (Nic.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte ums Jahr 1580, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und zugleich ein guter Poet. Er ließ 1573 zu Lion einen diſcours von der Wahl des Duc d'Anjou zum König in Pohlen drucken. Sein Enckel gleiches Nahmens, war Biſchoff zu Alet in Langvedoc, und ſtaeb 1677 den 8 December mit dem Ruhm einer groſſen Frömmigkeit. Er hielt es mit den Janſeniſten, und ſchrieb de fide humana; Epiſteln; auch ein rituale vor ſeine Diöces, das aber von der Inqviſition zu Rom in den Indicem geſetzt worden. 1738 kam zu Paris eine Lebens-Beſchreibung dieſes Biſchoffs in 3 Bänden in 12 heraus, darinne die Streitigkeiten wegen des Formularii ſehr wohl erleutert worden. Cr. Ve. Sa.

PAVILLON (Steph.), ein JCtus und Poete von Paris, gebohren 1632, war 10 Jahr lang General-Advocat im Parlament zu Metz, verließ aber hernach dieſe Stelle nebſt der Stadt, lebte darauf zu Paris vor ſich, genoß von dem König eine Penſion, wurde 1691

als ein Mitglied der Academie francoiſe, und 1699 in die Academie des Inſcriptions aufgenommen, und edirte einige kleine frantzöſiſche Schrifften, welche 1720 zu Amſterdam am vollſtändigſten in 8, nebſt einer Lebens-Beſchreibung deſſelben gedruckt worden. Er ſtarb den 10 Jan. 1705 zu Paris, im 79ſten Jahr. Nic.

PAVIN (Denis Sanguin de Saine), ein frantz. Poet, welcher durch ſeine Gedichte groſſen Ruhm zu Paris erhalten, war daſelbſt gebohren, und lebte ohne Amt von einigen geiſtl. Pfründen, war ein Freygeiſt, der von der Religion wenig glaubte, und den Wolluſten dieſes Lebens nachhieng, welches er dem bekanten frantzöſiſchen Poeten, Theophiles, ſoll nachgethan haben. Er ſtarb zu Paris 1670, nachdem er lange vorher mit der Gicht geplagt geweſt, und vermachte ſein noch übrig Vermögen zu allerhand geiſtlichen Stifftungen. HL.

de PAVINIS (Jo. Franc.), ein JCtus von Padua aus Italien, war in der letzten Helfte des 15 Seculi berühmt, wurde in der Theologie und beyden Rechten Doctor, ferner Canonicus und Profeſſor Juris zu Padua, endlich Auditor zu Rom, ſchrieb relacionem ad Sixtum IV pro canonizatione D. Bonaventuræ, die in Bonaventurä Wercken befindlich; gloſſas in extravagantes *Johannis XXII*; baculum paſtoralem ſ. de viſitacione epiſcoporum; orac. de vita & moribus S. Leopoldi, Auſtriæ marchionis; de officio & poteſtate capituli ſede vacante; de decimis; de ſubſidio charitativo, davon einige Tom. XIII Tract. Tractat. ſtehen, und ſtarb 1486, ungefehr im 60 Jahr ſeines Alters. O. Poſſev. Pap. Panz.

PAVIUS, ſiehe Paaw.

St. PAULA, eine wegen ihrer Gottesfurcht und groſſen Erkenntniß berühmte Weibes-Perſon, des heiligen Hieronymi Schülerin, war aus einer vornehmen Familie zu Rom, verließ aber ſolchen Ort nach ihres Gemahls Tode, und begab ſich in eine Einöde bey Bethlehem, lernte in ihrem Wittwen-Stande die hebräiſche Sprache, um die heilige Schrifft, deren Leſung ihre einzige Ergötzlichkeit war, deſto beſſer verſtehen zu können. Nechſt dem war ſie ein lebendiges Muſter aller chriſtlichen Tugenden, und ſtarb zu Bethlehem den 26 Jan. 404, im 57 Jahr. Hie.

de PAULA (Franc.), ſiehe Franciſcus.

PAULACCIUS (Dominicus), ein Prediger-Mönch in Mähren, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb conceptus prædicabiles in dominicas & feſta. K.

de PAULE de Clermone (Franc.), ſiehe de Montglar.

PAULET (Wilh.), ein Engelländer, war unter Henrici VIII Regierung königlicher Schatzmeiſter, Ritter des Hoſenbandes, Capitain von der Garde, und Baron von St. John von Baßing, wurde auch von demſelben zum Executore ſeines Teſtaments geſetzt, bekleidete hierauf unter Eduardo VI die Stelle eines geheimen Raths, Groß-Siegel-Bewahrers und Groß-Schatzmeiſters, bekam von ihm den Titel eines Grafen von Wilt und Marquis von Wincheſter, ſtand auch unter der Regierung der Königin Mariä und Eliſabeth in groſſem Anſehn, und ſtarb 1573, im 14 Jahre der Regierung Eliſabeth, nachdem er ſein Leben auf 97 Jahr gebracht, und 103 Kinder und Kindes-Kinder geſehen hatte. Als er einſt gefragt wurde, wie er in ſo gefährlichen und veränderlichen Zeiten ſtets ungekränckt in ſeinem Ehren-Stande bleiben können? gab er zur Antwort: weil ich ein Weiden-Baum und keine Eiche geweſt. HL.

PAULETTUS (Auguſtinus), ein Mönch von Monte Oliveto, bey Gubio, ſchrieb 1579 *inſtruttione & Ammaeſtramento de Confitenti e Penitenti.* Ja.

PAULI (Adrian.), gebohren zu Dantzig den 29 Jan. 1548, ſollte anfänglich die Kauffmannſchafft zu ſeiner Lebens-Art erwehlen, blieb aber bey den Studien, welche er zu Wittenberg abſolvirte; wurde hierauf Conrector daſelbſt, und ſodenn zu Dantzig, allwo er nachmahls ins Miniſterium kam, und der erſte reformirte Prediger wurde. Endlich ſtarb er 1611 den 30 Mart. 63 Jahr alt. Ad. G. Præ.

PAULI (Adrian), ein Sohn des vorigen Adriani, von Dantzig, ward 1605 Doctor Medicinä zu Heidelberg, und 1611 Profeſſor Medicinä, zuletzt aber Phyſices und Metaphyſices an dem Gymnaſio zu Dantzig, ſchrieb diſpp. de conſtitucione ſcientiarum inprimis phyſicæ; de motu; de cœlo; de ſuccini natura; de plantis; de origine animæ rationalis; de origine fontium &c. und ſtarb 1622, im 39ſten Jahr. Præ.

PAULI (Adrian), von Dantzig, war ein Sohn Doct. Georgii Pauli, nahm, nachdem er 1661 zu Ham in Weſtphalen Paſtor, wie auch Profeſſor Theologiä im daſigen Gymnaſio geworden, folgenden Jahres zu Gröningen in Holland die Doctor-Würde an. An. 1674 berief man ihn nach Dantzig zum Paſtor an die Peters-Kirche, allwo er 1684 den 5 September, im 52 Jahre ſtarb, und Bekenntniß des rechtchriſtlichen Glaubens, wider der Päbſtler Glaubens-Bekenntniß; Anti-Labadium; Bericht, was von denen zu halten, welche vorgeben, daß ſie vorher ſehen können, wenn iemand ſterben ſoll? von der Quacker Glauben und Dienſt; Judicium de Scrutatore veritatis; diſputat. de 10 tribubus Iſraelitarum perditis non deperditis &c. heraus gehen ließ. Leb.

PAULI (Andr.), ein wegen ſeiner Liebe zur Gerechtigkeit berühmter JCtus, gebohren zu Braunſchweig 1543, ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig, Ingolſtadt, Bologna und Valence, wurde nach dieſen churſächſiſcher Rath und als Abgeſandter an verſchiedene Höfe geſchickt, und ſtarb zu Caſſel 1590. Ad.

PAULI (Ant.), ein italäniſcher Dominicaner, hat um 1625 florirt, und ſoll hiſtoriam & miracula B. Virginis de Saxo prope Bibienam geſchrieben und edirt haben. Ech.

PAULI (Ben.), ein Dominicaner von Florentz, im Anfange des 16 Seculi, war ein Theologus und Humaniſt, und hinterließ verſchiedene Schrifften, als Fons vitæ;

vitæ; fasciculus myrrhæ; cedrus Libani; chronicon ord. Prædicatorum. Ech.

PAULI (Benedict.), ein JCtus, gebohren zu Wittenberg 1490 den 7 Martii, studirte zu Wittenberg, allwo er nachmahls Professor Juris und Hof-Gerichts-Assessor wurde, und starb den 3 April 1552, im 63sten Jahr. Ad.

PAULI (Broderus), gebohren zu Husum den 3 August 1598, studirte die Rechte zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Basel, hielte sich nach zurück gelegter italiänischer Reise, 2 Jahr zu Speyer, und ein halb Jahr zu Wien auf, nahm 1629 zu Helmstädt die Doctor-Würde an, practicirte hierauf zu Hamburg, ward 1639 Syndicus, und nach Ablegung verschiedener Gesandtschafften 1670 Bürgermeister daselbst, schrieb disp. inaug. de principali rerum communicandarum modo, donatione propria; discursum inquisitorium de inventoribus & defensoribus hæreticæ pravitatis V. & N. T. ohne Versetzung seines Nahmens; Apologiam hamburgensem wider Christian IV König in Dännemarck, daß die Hamburger nicht hollstrinische erbgehuldigte Unterthanen wären; Ehrenrettung wider Johann Timmensen, und starb den 19 Jan. 1680, im 82 Jahr. Mol.

PAULI (Christian), ein reformirter Theologus, von Klein-Gafron aus Schlesien, ward 1658 Prediger zu St. Peter in Dantzig, und 1671 von Hertzog Christian zu Brieg in Schlesien zu seinem Ober-Hofprediger, General-Superintendenten und Ober-Beysitzer im Consistorio beruffen. Nach des Hertzogs Absterben ließ der Kayser 1675 die Kirche versiegeln; daher er nach Altona, ohnweit Hamburg, zohe, und daselbst der reformirten Gemeine Prediger ward. Er schrieb: Neues geistliches Jahrbuch; Augensalbe wider die Quacker; hellklingenden Wiederschall wider die Quacker; anti-Botsaccum; Erstlinge des Geistes in 7 Predigten; Anleitung, wie die Reformirten sich der augspurgischen Confeßion nicht begeben dürfen; Ueberzeugung von Nichtigkeit des Beweises Lic. Anton Reisers, daß die Reformirten sich der augspurgischen Confeßion nicht anmassen können; ungegründete Hoffnung von Christi Reich auf Erden; den heidelbergischen Catechismum in kürtzere Ordnung verfasset; delicias thermarum in 16 geistlichen Liedern; verschiedene einzelne Predigten, und starb 1696 den 18 Sept. im 71 Jahre. Mol.

PAULI (Conrad), ein deutscher JCtus, schrieb Libros 3 de usuris, wie auch consultationem de excommunicatione, welche 1561 mit *Phil. Melanchthonis* præfatione ad autorem zu Franckfurt in 8 heraus gekommen.

PAULI (David), ein syrischer Monophysit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, schrieb einen Dialogum de hymno trisagio Jacobitam inter & Melchitam. Ass.

PAULI (Dominicus Petrus), ein Clericus regularis zu Bovino in dem Neapolitanischen, gab 1631 heraus *l'Historia della vita di S. Marco, Vescovo di Lucera, con un catalogo de' Vescovi di Bovino.* To.

PAULI de Dominicis, siehe de Dominicis.

PAULI (Franc.), ein Provincial der Franciscaner, von Gubio aus Umbrien, lebte 1467, und schrieb de via ad perfectionem vitæ spiritualis. Ja.

PAULI (George), von Dantzig, ein Sohn des ältern Adrian Pauli, war erst zu Heidelberg Professor Mathematum, hernach zu Dantzig Professor Ethices und Politices, wie auch Doctor und Professor Theologiä, schrieb Reformatum augustanum; Predigten über den 15 und 16 Sonntag nach Trinitatis; Leichen-Predigten ꝛc. und starb 1650 den 12 Dec. im 65 Jahre. W. d. Præ.

PAULI (Gottfried Albrecht), ein lutherischer Theologus, gebohren 1685 im April zu Carschau, ohnweit Königsberg in Preussen, ward 1706 zu Franckfurt an der Oder Magister, und nachdem er einige Zeit zu Königsberg docirt, 1709 Pfarrer zu Carwinden und Deutschendorf in Preussen, 1712 aber Ertzpriester zu Salfeld, und Assessor des pomesanischen Consistorii; worauf er 1717 zu Greiffswalde Doctor ward, und 1745 den 26 Jan. verstarb. Seine Schrifften sind Tract. de prodigio quod in transfigurato calice eucharistico in pago Borussiæ Rudow accidit; Tract. de choris prophetarum symphoniacis; gründliche Beschreibung der ganzen Heils-Historie; Disp. II in Coh. elet XI, 9; von den Studenten-Jahren; Disp. III de maledictionibus, occasione tritæ: der Fluch hat einen guten Sinn ꝛc. Arnold.

PAULI (Gregorius), ein socinianischer Prediger zu Cracau, aus Pohlen bürtig, war anfänglich reformirter Religion, und 1555 Prediger zu Wola bey Cracau, hernach aber Pastor und Senior zu Cracau. Als er am Feste der heiligen Dreyeinigkeit wider die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit predigte, so schlug der Donner in die Kirche ein. Er wurde endlich wegen seiner Religion verjagt, starb zu Pinczov im 1591, im hohen Alter, und hinterließ Tabulam de trinitate; turrim Babel; antidotum contra canones decretorum Sarnicii; de anti-Christi Deo essentiæ personato seipsum expugnante brevem demonstrationem; explicat. difficilium S. Scripturæ locor.; catechesin racovienf. primam &c. *Sandii* bibl. antitrinitar. Laut.

PAULI (Hieron.), ein Canonicus zu Barcellona, im 15 Seculo, aus Catalonien, war Doctor Juris, Pabst Alexandri VI Cämmerer, hatte auch die Aufsicht über die vaticanische Bibliothec, edirte das provinciale romanum, und schrieb practicam cancellariæ; comm. de urbe barcinonensi; de Hispaniæ fluminibus & montibus, welche beyde letztern in der Hispania illustrata stehen. H. Vo.

de PAULI (Jac.), siehe Piccolomini (Jacob).

PAULI

PAULI (Jacob Heinrich), ein Sohn Simonis, königlich-dänischen Leib-Medici, von Coppenhagen, studirte daselbst die Medicin, gieng 1658 auf Reisen, informirte nach seiner Zurückkunft eine Zeitlang zu Coppenhagen, ward darauf 1662 zum Professor Anatomiä zu Coppenhagen ernennet, legte sich aber von der Zeit an auf das Studium juridicum, ward 1663 Professor Historiarum zu Coppenhagen, und nahm 1664 die Magister-Würde an. Allein er begab sich 1665 unter Beybehaltung des Titels eines königlichen Historiographi, nochmalen auf Reisen, wurde unter der Regierung Königs Christiani V Secretarius, begleitete die dänischen Gesandten an verschiedene Höfe, und erwarb sich während seines Aufenthalts in Franckreich, die Gnade seines Königs dermassen, daß er von demselben 1683 zum Cantzley-Rath zu Glückstadt ernennet, in verschiedenen Gesandtschaften mit Nutzen gebraucht, und zum ordentlichen Residenten in Hamburg bestellet wurde, wo er zwar bey dem Rath in Verdacht einer heimlichen Conspiration verfiel, sich aber dawider in Schrifften wohl vertheidigte. Er bekleidete um 1693 die Gesandten-Stelle in Engelland, ward 1697 nach Coppenhagen zurück beruffen, und in den Adelstand mit dem Beynahmen von Rosenschild erhoben. Er soll im folgenden Jahr nach Lübeck gezogen seyn, sich allda verheyrathet und verschiedene Kinder gezeugt haben. Er schrieb Poëma in homagium regis Daniæ, Friderici III; anatomiæ hilsianæ anatomen; libellum epigrammatum; narrationem machinationum Cornif. Uleseldii; clypeum veritatis magistratui hamburg. oppositum, so auch deutsch heraus gekommen; hymnologium sacram; etliche Vertheidigungs-Schrifften wider des Raths zu Hamburg Beschuldigung wegen Verraths mit einigen Bürgern; gab auch *Bellini* observationes anatomicas de structura renum, und *Borelli* judicium de usu renum heraus, und ließ im Manuscript Selecta rerum memorabilium ab excessu Friderici III ad an. 1684. Mol.

PAULI (Joh. Wilhelm), ein Medicus, gebohren zu Leipzig 1658 den 19 Febr. studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde zu Leipzig Magister Philosophiä und Doctor Medicinä, that eine Reise durch Italien, Franckreich, Spanien, Engelland, Dännemarck, die Niederlande und Deutschland, wurde zu Leipzig 1691 Assessor Facultatis medicä, 1703 Physiologiä, 1706 Anatomiä und Chirurgiä, und endlich 1720 Pathologiä Professor, des grossen Fürsten-Collegii Collegiat und der Universität Decemvir. Er gab *Joh. von Horne* opuscula anatomico-chirurgica mit einer Vorrede und Anmerckungen heraus, schrieb Disputationes de numero perfecto perfectissimi; de corporum dissolutione, de præcipitantium usu & abusu, de ictero, de œdematis natura & cura, de medicamentorum delectu, de anorexia, de dolore capitis, de commotionum animi vi medica, de nutritione naturali & præternaturali, de raucitate, de medicamentis e corpore humano desumtis metiro negligendis; arbeitete fleißig an den Actis eruditorum, verfertigte viel Programmata, und starb 1723, 13 Jun. Leb.

PAULI (Matthias), ein Augustiner-Eremit, von Hasselt im Lüttichischen, studirte zu Löven, lehrte hernach allda die Humaniora, wurde darauf Prior zu Brügge, Provincial-Diffinitor von Cölln, war seiner Demuth wegen in sonderbarem Ansehn, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb Fasciculum devotionis; cingulum militare, seu speculum operum justitiæ christianæ; arborem vitæ, seu meditationes de S. eucharistia; vitam Nicolai Tolentinatis; processionale sive itinera & peregrinationes Salvatoris nostri; historiam sacramenti miraculosi; officium S. Josephi; speculum perfectionis; threnos sive lamentationes Christi super ingratitudine Judæorum & malorum Christianorum; manipulum precum. Sw.

PAULI (Menesiaus), ein dänischer Theologus, aus Seeland, war Schloßprediger zu Coppenhagen, schrieb Seriam vulnerum Christi meditationem; Lamentationem de juramentis; clangorem buccinæ; de monstro puellæ natæ; quæstiones de delatoribus; μὴ κλαῖε, noli flere; moralem omnium hominum delineationem; decem summa capita bonæ reipublicæ; doctrinam de sabbatho, und starb den 2 Jul. 1626. W, d. Ba.

PAULI (Michael), ein Advocate zu Kiel, hernach Rathsherr, und seit 1698 Bürgermeister daselbst, aus Dithmarsen, lebte noch 1710, und schrieb Disp. de justitia hominis circa sua membra; notas in ordinationem judicii provincialis sleswigo-holsatici, die aber noch im Manuscripte liegen. Mol.

PAULI (Nicolai), ein dänischer Doctor Theologiä, gebohren zu Seanderup den 1 Jul. 1596, war eines vornehmen Theologi in Dännemarck Sohn, studirte zu Coppenhagen und Wittenberg, wurde hiernechst in verschiedenen Schulen Rector, folgends Probst, und Professor Theologiä zu Coppenhagen, allwo er 1645 den 1 Nov. starb, und schrieb Dissertate. de rejectione Judæorum & adoptione gentium; de usu christianæ libertatis; de lucta carnis & spiritus; de malo; de justificatione &c. Vin. Ba.

PAULI (Petrus), ein Theologus, hat 1614 Doctrinam christianam latino-armenam zu Paris in 4 herausgehen lassen. Er war ein armenischer Priester, und hat dieses Buch in seiner Muttersprache geschrieben, worauf es der Cardinal Richelieu 1633 in 8, und 1634 in groß 4 ins Latein übersetzen lassen.

PAULI Gunnens (Petr.), ein Rechtsgelehrter aus Eiderstadt, war 1664 der holstein-gottorpischen fürstlichen Wittwe, Mariä Elisabethä, zu Husum Rath und Amts-Verweser daselbst, schrieb Disp. de servitutibus realibus; ließ im Manuscript Synopsin processus judiciarii, und starb 1685 oder 1686. Mol.

PAULI (Reinold), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Dantzig, war erstlich auf dem arnoldinischen Gymnasio zu Steinfurt, hernach auf der Universität zu Marpurg Theologiä Professor, schrieb Collegium antisocinianum;

cinianum; Conſiderationem ſpiritualem de cometis; Diſpp. ad compendium controverſiarum particularium Walenburgicarum; orar. de autoritate Scripturæ propheticæ & apoſtolicæ &c. und ſtarb den 11 Decembr. 1682, im 45 Jahre. W, d.

PAULI (Simon), ein Doctor, Profeſſor Theologiä und Superintendens zu Roſtock, gebohren 1534 zu Schwerin, ſtudirte zu Roſtock und Wittenberg, ſchrieb Propoſitiones de vera eccleſia; diſpoſitionem & enarrationem evangeliorum dominicalium & feſtivalium; it. epiſtolarum dominicalium; methodum aliquot locorum doctrinæ eccleſiæ Dei; ſummam doctrinæ chriſtianæ; Kirchen- Schul- und Haus-Poſtille, oder Auslegung der Epiſteln und Evangelien; Auslegung der deutſchen geiſtlichen Lieder D. Mart. Luth. und anderer ꝛc. und ſtarb 1591, 17 Jul. Fr. G, e. t.

PAULI (Simon), ein königlich-däniſcher Leib-Medicus und Prälat von Aarhus, gebohren zu Roſtock den 6 Apr. 1603, war ein Sohn Henr. Pauli, welcher Profeſſor Medicinä, und hernach der verwittweten däniſchen Königin Sophiä Leib-Medicus geweſt; und Enckel des vorhergehenden D. Simon Pauli; ſtudirte zu Roſtock, ſowol als auf den holländiſchen, engliſchen, däniſchen und frantzöſiſchen Academien, practicirte, nachdem er zu Wittenberg 1630 promovirt, eine Zeitlang zu Lübeck, wurde hernach 1632 Profeſſor Medicinä zu Roſtock, und 1639 zu Coppenhagen, und endlich königlicher Leib-Medicus, erhielt ein Canonicat, und endlich gar die Prälatur zu Aarhus. Er war ein Feind der carteſianiſchen Philoſophie, und ſtand in den Gedancken, daß ſie gerades weges zur Atheiſterey führte, hatte mit ſeinem Collegen, dem Paul. Mothio allerhand Streitigkeiten; ließ unterſchiedene Catalogos plantarum unter dem Titel: Viridaria varia regia & academica, zu Coppenhagen 1653 in 12 zuſammen drucken; ſchrieb ſelbſt Flram danicam; digreſſionem de vera, unica & proxima cauſa febrium; ſuchte in ſeinem Comm. de abuſu tabaci & herbæ Thee zu behaupten, daß der Thee nichts anders als Chamæleagnos Dodonæi, oder myrtus brabantica ſey; ſchrieb ferner quadripartitum botanicum de ſimplicium medicamentorum facultatibus; de anatomiæ origine, præſtantia & utilitate ſyntagmata; modum dealbandi oſſa pro ſceletopœia, welchen Tractat man in *Mangetti* bibliotheca anatomica findet; Obſervationes medicas, die in *Bartholini* actis med. befindlich; anatomiſches und mediciniſches Bedencken über ein königlich Reitpferd, ſo nach anatomiſcher Kunſt zerlegt worden; Diſſ. de hæmorrhagia; de arthritide; de catarrho; de dolore dentium; orat. introductoriam cum Galenum de oſſibus ad ſceleton publice in Collegio fridericiano eſſet interpretaturus; orat. qua quærit, cur fiat, quod, qualis Phidias inter plaſtas, vel qualis inter pictores Apelles fuerit, talis inter medicos Hippocrates celebratur, nemo vero hac ætate ei ſimilis exiſtat? eine deutſche Ueberſetzung der anatomiſchen Tafeln des Jul. Caſſerii und der Schrifft des Spigelii von der Bildung des Fœtus, mit einem Anhange; eine deutſche Ueberſetzung der Anatomie des Caſpar Bareholins, welche von Michael Kirſten verfertiget, von Pauli aber heraus gegeben worden; Orationes; programmata; carmina; ließ im Manuſcript Ærarium medico-practicum; obſervationes de crocodilis duobus Hafniæ diſſectis; tr. de catarrho, it. de paſſione colica, und ſtarb im 78 Jahre, 1680 den 23 Apr. Vin. Ba. Li. Jouc. Mol. Nic.

PAULI (Stephan.), ein ungariſcher Prediger zu Clauſenburg, hielt es mit den Unitariis, ſchrieb Tr. de locis S. Scripturæ controverſis inter Unitarios & Trinitarios; Predigten in lateiniſcher Sprache, die ſamt dem erſtern noch im Manuſcripte liegen, und ſtarb 1672, im 43 Jahre. Un. Cz.

PAULI Franconis (Theodoricus), ein niederländiſcher Hiſtoricus, aus Gorichem, lebte ums Jahr 1450, und gab allerhand hiſtoriſche Wercke heraus, als de miraculo S. Barbaræ, ſo bey dem Surio ſtehet; Chronicon univerſale, daraus in *Bollandi* act. Sanct. T. II 29 Jan. das Leben S. Petri Thomæ oder Thomaſii genommen worden, und de clade leodienſi 1468. Sein Chronicon univerſale liegt bey den Jeſuiten zu Antwerpen noch im Manuſcript. Vo. A. Fa.

PAULI (Theodor), ein JCtus, gebohren zu Greiffenhagen in Hinter-Pommern 1648, 22 Sept. ſtudirte zu Stargard, Greiffswalde und Franckfurt an der Oder, that mit einem jungen Grafen eine Reiſe nach Hamburg, Lübeck, Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1672 zu Franckfurt an der Oder Doctor, 1673 zu Königsberg extraordinarius, 1678 ordinarius Profeſſor, dabey 1679 Präſes des Hofgerichts, 1681 Profeſſor primarius Juris, 1697 Präſes in dem Criminal-Gerichte und 1703 Tribunal- und Hofrath. Er ſchrieb Tr. de veris juris & jurisprudentiæ principiis; diſſertat. de emendatione propinquorum, de conditione ſi non nupſerit, de oſtentis, de bonis naufragorum fiſci & privatorum acquiſitionem effugientibus; de differentiis quibusdam juris civilis & pruten. ex lib. 1 de perfecta & irrevocabili emtione & venditione, de quæſtione: an liberi poſt ſinum ruptum in bonis exdivitis parentem ſuperſtitem in teſtamentis neceſſario inſtituere vel exhæredare teneantur? de actione ad palinodiam, de jubilæis eorumque jure, de conſenſu parentum ad nuptias, de adoptione, de matrimonio perſonarum diverſæ religionis; de crimine atheiſmi ejusque pœna; hinterließ im Manuſcript Commentar. in inſtitutiones; prælectiones in IV priores Codicis libros; tractatum de uſu inviti & ſpontanei in jurisprudentia; Diſſert. de pœnis furioſorum; de eo quod juſtum eſt circa S. euchariſtiam; de juris ſtudio rite inſtituendo; reſponſa; orationes; programmata; poemata, und ſtarb 1716 den 12 Aug. NZ. Arnold.

PAULINO, oder Paulo Scholari, ſiehe Clemens III.

PAULINUS, lebte an des Kayſers Theodoſii des jüngern Hofe in groſſem Anſehn, und wurde von der gelehrten Kayſerin Eudocia wegen ſeiner Klugheit und Gelehrſamkeit ſehr äſtimirt. An. 440 ließ ihn Theodoſius aus Eiferſucht unſchuldig hinrichten. Oroſius.

PAULINUS, oder wie er eigentlich genennet worden, Paulonas, ein Prieſter, des heiligen Ephremi Schüler, war ſehr wohl in der heiligen Schrifft erfahren, und bey der Kirche in gutem Anſehn. Nach dem Tode ſeines Meiſters, trieb ihn die Begierde zu herrſchen, daß er ſich zu den Schiſmaticis geſellte, und vieles, ſo der chriſtlichen Lehre zuwider, ſchrieb. Er wurde von dem heiligen Ephraim nur Bardeſanes novellus genannt. Ein anderer Paulinus ſchrieb de initio Quadrageſimæ; de die dominico Paſchæ; de pœnitentia; de obedientia; de Neophytis &c. Gen. Fa.

PAULINUS, ein Biſchoff zu Antiochien, verwaltete ſolch Amt 324, aber eine ſehr kurtze Zeit, und ſchrieb maleficiorum libros, welche Macedonius, Biſchoff zu Mopsveſta verbrennen laſſen. Fa.

PAULINUS, war anfangs ein Prieſter zu Antiochia, hernach Biſchoff daſelbſt, darzu ihn Lucifer Calaritanus 362 ordiniret hat. Es entſtanden ſeinetwegen viele Unruhen in der Kirche. Seine profeſſio fidei, die Athanaſius vor gut befunden, ſtehet beym Epiphanio. Fa.

PAULINUS, ein ſyriſcher Biſchoff zu Callinicien, lebte im Anfange des 6ten Seculi, und überſetzte Severi Bücher aus dem Griechiſchen ins Syriſche, bekam auch daher bey den Jacobiten, welchen er anhieng, den Zunahmen Interpres librorum. Aſſ.

PAULINUS, ein Presbyter zu Mayland, lebte im Anfange des 5ten Seculi, verklagte den Cäleſtinum und Pelagium, brachte es auch dahin, daß ſie verdammt wurden. Er ſchrieb das Leben des heiligen Ambroſii, wie auch de benedictionibus patriarcharum. C. O.

PAULINUS, ein Biſchoff zu Beziers in Franckreich, lebte um 410, und ſoll nach Roßweidi Meinung, die homiliam in S. Geneſium martyrem arelatenſem geſchrieben haben, welche in Paulini Nolani Wercken und *Surii* A. S. ad 25 Aug. ſteht. Seine Epiſtel aber de ſignis terrificis, welche nach Oudini Vorgeben bey dem *Baronio* ad an. 418 befindlich ſeyn ſoll, iſt nicht allda anzutreffen. Fa.

PAULINUS, ein Patriarch von Aquileja, war ein Grammaticus, erwarb ſich durch ſeine Tugend Caroli Magni Gnade, hatte auf unterſchiedlichen wider Elipandum von Toledo, und Felicem von Urgel verſammleten Conciliis ein groſſes Anſehn, ſchrieb wider ſelbige Sacro-ſyllabum, ſive libellum de ſanctiſſima trinitate, ſo nebſt deſſen 3 Büchern contra Felicem und deſſen Epiſtel an Carolum M. auch der aus Verſen beſtehenden regula fidei in der Bibl. Patrum zu finden iſt, und ſtarb den 2 Jan. 802. Der liber exhortatorius de ſalutaribus documentis ad quendam comitem, welcher unter Auguſtini Wercken ſteht, iſt eine Arbeit dieſes Patriarchen, und in *Baluzii* miſcell. trifft man auch noch etliche ſeiner Briefe an. Du Cheſne hat auch noch einen Tractat deſſelben heraus gegeben. C. AS. Fa.

PAULINUS Pellæus, ein Poet und Enckel des Auſonii, von Bourdeaux, ſchrieb um das Jahr 456, da er bereits über 80 Jahr alt war, Euchariſticon de vita ſua in heroiſchen Verſen, welches Daumius nebſt Paulini Petrocorii Schrifft de vita B. Martini 1681 heraus gegeben. Fa.

PAULINUS, oder Petrocorius, (Benedictus), ein Biſchoff zu Perigueux um 472, iſt nach ſeinem Tode unter dem Nahmen Paulini Aquitani canoniſiret worden. Er beſchrieb das Leben des heiligen Martini von Tours in lateiniſchen Verſen, welches in den Bibliothecis Patrum ſteht, und zuletzt zu Leipzig von Chriſtian Daumio 1681 heraus gegeben worden. Gen. C. O.

PAULINUS (Carolus), ein Jeſuite, gebohren zu Orleans 1593, war Rector des Collegii zu Blois, ſtarb im Profeß-Hauſe zu Paris 1653, gab *Optati Milevitani* opera mit Anmerckungen heraus, und ſetzte dieſer Auflage des Autoris Leben vor. Man hat auch eine Rede von ihm de Rupella capta, welche in dem Buche triumphus de Rupella capta betitelt ſtehet. Al.

PAULINUS (Fabius), ein Medicus von Udine in Friaul, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, ſchrieb de viperis in trochiſcorum apparatu pro Theriaca adhibendis; libros VII de numero ſeptenario; gab Prælectiones marcias, ſ. commentaria in narrationem Thucydidis de peſte Athenienſium zu Venedig 1603 in 4 heraus, und hinterließ Tabulas in artem medicinalem *Galeni*, die zu Hanau den operibus *Joh. Argenterii* 1610 in folio mit beygedruckt worden. K. Ke.

PAULINUS (Jo.), ein Jeſuite, gebohren zu Neuburg in der Pfaltz 1604, ſtarb zu München 1671, und hinterließ vitam Domin. Anſalonis & Bern. Colnagi; pia colloquia cum Chriſto vulnerato; Philotheam; miracula S. Franc. Xaverii Potami, und im Deutſchen bellum tartaricum in China. Al.

PAULINUS (Laur.), ein ſchwediſcher Doctor Theologiä und Mathematicus, gebohren zu Suderekping in Oſtgothland 1565 den 10 November, ſtudirte zu Stockholm, Roſtock und Helmſtädt, ward hierauf anfänglich Logices, darnach Matheſeos Profeſſor zu Upſal, nach dieſem Profeſſor Theologiä daſelbſt, und in folgender Zeit Paſtor zu Nääs. Er ſchlug verſchiedene Biſthümer aus, ließ ſich aber endlich bereden, die biſchöfliche Würde von Stregnes anzunehmen. Zuletzt ward er Ertz-Biſchoff zu Upſal und Procancellarius der Academie daſelbſt, ſchrieb auream catenam ſalutis; cometoſcopiam; Ethicam chriſtianam in VIII To-

VIII Tomis; loimoſcopiam; theſaurum carecheticum; hiſt. arctoam; tract. de Jure patronatus; de ſummo hominis chriſtiani bono; diſputationes; orationes; Predigten ꝛc. und ſtarb 1646 den 29 Nov. Or. Sche.

PAULINUS (Petrus), ein däniſcher Theologus und Philologus im 16 Seculo, wurde anfänglich Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Coppenhagen, hernach Profeſſor Theologiä und Prediger zu Roeskild, woſelbſt er 1575 ſtarb. Vin.

PAULINUS (Meropius Pontius Anicius), von Bourdeaux, des Poeten Auſonii und hernach des heiligen Ambroſii Diſcipel, gebohren 353 aus einem vornehmen römiſchen Geſchlechte, war eine Zeitlang Bürgermeiſter zu Rom, reiſete hernach in die 15 Jahr lang faſt in allen abendländiſchen Provintzen herum, wurde darauf 391 getaufft, theilte ſeine Güter unter die Armen, und that eine Reiſe nach Spanien, begab ſich darauf, nebſt ſeiner Frau Thereſia, welche durch Erwehlung einer freywilligen Keuſchheit ſeine Schweſter wurde, in die Einſamkeit, und erlangte endlich das Bißthum zu Nola, woſelbſt er zu Ende des May 431, im 78 Jahr geſtorben. Seine Briefe und Poeſien ſind noch vorhanden; die beſte Auflage ſeiner Schrifften aber iſt diejenige, welche 1622 zu Antwerpen und 1684 zu Paris heraus gegeben worden. Sein Leben hat Uranio, einer ſeiner Schüler, und hernach der Jeſuit Sachin aufgeſetzt, welches in der ietzt angezogenen Edition zu finden. Joh. Baptiſta le Brun hat ſolche frantzöſiſch 1686 zu Paris heraus gegeben. In *Muratorii* Anecdotis ſtehen etliche Gedichte dieſes Paulini, welche man in den oben angezogenen Auflagen ſeiner Schrifften nicht findet. Seine 2 Briefe an Auſonium hat Joh. Bapt. Souchay 1730 ſeiner Edition des Auſonii mit Anmerckungen einverleibet ꝛc. Hie. Gen. To. C. Fa. O.

PAULINUS (Simon), ein Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprachen zu Abo in Finnland, ſtarb 1692. Or.

PAULLINI (Chriſtian Franciſc.), ein Polyhiſtor, gebohren zu Eiſenach 1643 den 25 Febr. beſuchte verſchiedene Schulen, und continuirte nachgehends ſeine Studia zu Königsberg in Preuſſen, Coppenhagen, Kiel und Roſtock. Als er ſich in folgender Zeit zu Hamburg aufhielte, ſchickte ihm D. Richter von Jena den poetiſchen Lorber-Krantz. Hierauf ward er Magiſter zu Wittenberg, und that eine Reiſe nach Holland u. Engelland, kam darauf nach Holland zurück, und nahm zu Leiden die Doctor-Würde in der Medicin an, reiſete ſodann nach Norwegen, Schweden, Chur- und Liefland, erhielte 1673 nach ſeiner Zurückkunfft in Hamburg die Vocation zur Profeſſione medica zu Piſa, wolte auch ſolche annehmen, wurde aber zu Travemünde von einer Kranckheit aufgehalten, deswegen er hernach ſeinen Sinn änderte, und dieſelbe aus vielerley Urſachen ausſchlug, muſte auch, als er zu Hildesheim ein Recidiv bekam, ſeine Reiſe nach Italien gar einſtellen, und kam in ermeldtem Jahre wieder nach Hamburg, practicirte da und zu Altona, auch in gantz Hollſtein bis 1675; ward in dieſem Jahre Comes palatinus cäſ. und nach einer kurtzen Reiſe in Franckreich biſchöflich-münſteriſcher Leib-Medicus und Hiſtoriographus, 1678 aber wolffenbüttelſcher Leib-Medicus. Er kam endlich 1689 in ſeine Vaterſtadt zurück, und bekleidete allda die Stelle eines Stadt-Phyſici. Er ward ein Mitglied der Pegnitzer-Geſellſchafft, 1672 der fruchtbringenden Geſellſchaft, 1675 der Naturä Curioſor. und 1688 der Recuperatorum. Als er in Dännemarck zu Coppenhagen ſtudirte, war er eine Zeitlang des mayländiſchen Medici Fr. Joſephi Burrhi, ſo um Ketzerey willen von der römiſchen Kirche war verbannet worden, Dollmetſcher. Eben daſelbſt gieng er fleißig mit dem berühmten Socinianer, aber treflichen Mathematico Lubenicio um, deſſen groſſes Werck von Cometen bekannt iſt. Er machte ſich aber damit ſuſpect wegen der Religion, und muſte vor den Theologis ſtehen. Doch erſchien er freymüthig, und verantwortete ſich ſo wohl, daß der Ertz-Biſchoff Suaningius und die andern ihn wegen ſeiner Wiſſenſchafft in theologicis ſehr äſtimirten, auch der Ertz-Biſchoff ihn des *Kircheri* Magnetem verehrete: wie er denn wircklich Collegia theologica gehalten. Auf ſeiner Reiſe nach Engelland bezahlte er das Schiffer-Lohn, hatte aber nicht mehr als einen Marck Lübiſch im Beutel. Er ſchrieb Laurum poetarum magiſtram; pygmæum academicum ſeu ſelecta epigrammata; nordiſche Palm-Sproſſen oder geiſt- und weltliche Gedichte; Geographiam curioſam ſeu de pagis antiquæ præſertim Germaniæ commentarium, den er hernach ſeinem Syntagmati rerum & antiquitat. german. einverleibet; de memorabili electione regia veterum borealium; Theatrum illuſtrium Corbejæ ſaxonicæ virorum; de monachis & monialibus ſub unius præfecti cura, permiſſu ſuperiorum multis ſeculis una viventibus; rerum & antiquitatum germanicarum ſyntagma, complectens variorum ſcriptorum annales, chronica & diſſertationes, cum literis & bullis Cæſarum, pontificum & principum, darinne auſſer ſeinen eignen Wercken, als: der hiſtoria iſenacenſi, chronico cœnobii ottbergenſis, chronico marienbecenſi, diſquiſitione de Walone abbate corbejenſe, exercitatione de advocatis & œconomis monaſticis, und dem Commentario de pagis, *Pet. Wiſſelbecii* und *Greg. Wittebenne* chronica hüxarienſia, *Buſſonis Watenſtedii* chronicon mindenſe, *Jacob Reutelii* Hilleshemia, *Johannis de Iſenach* acta præſulum nuenborgenſium, *Conr. Evermotii* chronicon epiſcoporum aldenborgenſium, *Joh. Crameri* chronicon monaſterii S. Petri in monte crucis, *Guern. Hackii* chronicon de comitibus templimonenſis, *Anonymi Monachi* annales corbejenſes, Frat. *Cornelii* breviarium fuldenſe, *Cph. Elschlebii* carmen de Brunsbergo &c. ſtehen; lycographiam curioſam, ſ. de naturâ & uſu lupi; de aſino, in quo de claris aſinis & aſellis; de

cœnarum Helena ſeu de anguilla; cynographiam curioſam ſeu canis deſcriptionem; lagographiam ſeu leporis deſcriptionem; de talpa; de ſacra herba ſeu nobili ſalvia; tract. de nuce moſchata, dem ſein Leben beygefügt worden; heilſame Dreck-Apothecke; Zeitkürtzende erbauliche Luſt in drey Voll. in 8; philoſophiſche Luſt-Stunden in drey Theilen; delineationem imperialis collegii hiſtorici a ſinceris aliquot doctisque germanis glorioſe & feliciter fundandi; poetiſche Erſtlinge; obſervationum medico-phyſicarum ſelectarum & curioſarum centurias IV; diſſertationes hiſtoricas; lib. de Jalappa; lib. de theriaca cœleſti reformata; de lumbrico terreſtri; Entwurf des belorberten Tauben-Ordens; flagellum ſalutis oder curieuſe Erzehlung, wie mit Schlägen allerhand ſchwere, langwierige und faſt unheilbare Kranckheiten curiret worden; Bauren-Phyſic; das hoch- und wohlgelahrte deutſche Frauenzimmer; philoſophiſchen Feyerabend; anmuthige Langeweile; diſſertationes; Epiſteln; viele obſervationes, die man in den miſcellan. acad. N. C. antrifft; gab *Pauli Ammanni* medicinam criticam, *Iſibordi ab Amelunxen* und *Alex. ab Inſulis* breviar. rer. memorabilium, *Joach. Felleri* diſſ. de fratribus Kalendariis &c. zum theil vermehrter heraus; ließ im Manuſcript noſologiam verminoſam; Veronicam curioſam; lib. de noctua, it. de dexrra; hiſtoriam eccleſiæ eresbergenſis; hiſtoriam cœnobii corbejenſis benedictini; chronicon hoxarienſe; hiſtoriam urbis crucisburgenſis in Thuringia; annales cellæ B. Paulinæ in agro ſchwartzburgico; annales huysburgenſes; chronicon cœnobii mollenbeccenſis &c. In *Piſtorii* amœnitatibus juridico-hiſtoricis findet man deſſen Tractate de barba; de dextra; de vicecomitibus palatinis. Sein Symbolum war: Candore & labore. Er ſtarb zu Eiſenach 1712, 10 Jun. Pro. Mol.

de PAULMY, ſiehe de Voyer (Ren.).

a S. PAULO (Carol.), ein Biſchoff zu Auranches in der Normandie, Ciſtercienſer-Ordens, war 1642 berühmt, und ſchrieb geographiam ſacram ſive notitiam epiſcopatuum univerſæ eccleſiæ, wozu *Luc. Holſtenius* 1666 additiones edirt hat, worauf ſie 1703 zu Amſterdam in drey Folianten aufgelegt worden; templum felicitatis, wie auch ohne Nahmen miniſterium Cardinalis Richelii & Mazarini. Vi. *Sorel* biblioth. françoiſe.

a S. PAULO (Euſtach.), ein Ciſtercienſer in Franckreich, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſummam philoſophiæ in vier Theilen: theologiam ſcholaſticam in 2 tom. &c. Vi.

de S. PAULO (Hermenegildus), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden des heiligen Hieronymi, florirte 1650, ward Prior ſeines Ordens zu Madrit und Sevilien, wie auch Definitor generalis in Caſtilien und Leon, und ſchrieb *origen y continuacion del inſtituto y religion geronimiana* &c. Ant.

a S. PAULO (Johannes Platearius), ſiehe Platearius.

de S. PAULO (Landulphus), ſiehe Landulphus.

de PAULO (Petrus), ein Patricius aus Zara, lebte zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb memoriale ab an. 1371 ad 1401, welches in *Joh. Lucii* Dalmatia ſtehet. Fa.

de S. PAULO (Petrus), ein General-Vicarius der barfüßigen Auguſtiner in Spanien, lebte 1664, und ſchrieb ceremoniale ſui ordinis. Ant.

a S. PAULO (Philipp. Maria), ein Barfüſſer-Carmelite von Rom, war Philoſophiä und Theol. Magiſter, ſacrarum congregationum, rituum ac Indicis Conſultor; ſchrieb *diſcorſi ſacri; panegyrici; vite*, und ſtarb 1677. Man.

a S. PAULO (Sebaſtian), ein Carmelit um 1690, welcher mit *Dan. Papebrochio* Streit-Schrifften gewechſelt.

de PAULO (Vincentius), ein Stiffter und erſter Superior generalis der Congregation von der Miſſion, gebohren 1576 in dem Dorffe Pouy nahe bey Aeqs, wurde von den See-Räubern gefangen, kam aber durch Vermittelung eines Renegaten, den er zu Wiederannehmung der chriſtlichen Religion veranlaßte, wiederum in Freyheit, ſtudirte darauf zu Aeqs und Toulouſe, hielt ſich bey den Patribus Oratorii auf, wurde hernach Pfarrherr zu Clichi, welche Pfarre er der Abtey von St. Leonart de Chaume, wie auch der Stelle eines Allmoſeniers bey der Königin Margaretha vorzog. Er ſtiffte 1626 die Congregation der Miſſion, viel geiſtliche Seminaria, und die Retraite, ſowohl vor die Ordinandos, als andere Leute; fundirte die geiſtlichen Jungfrauen de la Charite, verſchaffte nothdürfftigen Perſonen Hülffe, that Ludovico XIII groſſe Dienſte in der letzten Kranckheit, und ſtarb 1660 den 27 Sept. Sein Leben hat Ludovicus Abelli, Biſchoff zu Rodez in italiäniſcher Sprache beſchrieben, und 1677 zu Rom in 4 ediret.

PAULONA, ſiehe Paulinus.

PAULOTIUS (Joh. Maria), ein JCtus, von Gubio aus Umbrien, war Auditor di Ruota und Rath des florentiniſchen Groß-Hertzogs Coſmi I, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Reſponſa. Ja.

PAULOWSKI (Daniel), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1626, lehrte die Matheſin, Philoſophie, die ſcholaſtiſche und Moral-Theologie zu Kaliſch und anderer Orten, ſtarb zu Rava den 21 Aug. 1673, und ließ Reden; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Al.

PAULUCCI, ſiehe Pauluzzi.

PAULUCCI (Ant.), ein Profeſſor zu Padua, ſchrieb 1684 jurisprudentiam ſacram eccleſiaſticam. K.

PAULUCCI (Franc.), ein Cardinal, gebohren 1581 zu Forli, aus dem Geſchlecht der Grafen von Calbuò, wurde zu Rom in dem Jeſuiter-Collegio erzogen, ferner in der Congregation der Patrum Oratorii, ſo Philippus Neri geſtifftet, gebracht; nahm den Gra-

dum

dum Doctoris in Jure an, und wurde nach und nach Auditor Cameræ, Referendarius utriusque Signaturæ, Conſultor Inquiſitionis, Examinator Epiſcoporum, und endlich 1657 vom Alexandro VII zum Presbytero Cardinali, ſub Titulo: St. Johannis ante Portam latinam, wie auch zum Præfecto Congregationis Concilii gemacht, ſtarb 1661, und hinterließ im Manuſcript 20 Bücher de gravioribus ſedis romanæ cauſis. HL.

PAULUCCI (Fulvius), von Perugia, war Protonotarius apoſtolicus, unter Paulo V und Gregorio XV päbſtlicher Cämmerling, an verſchiedenen Orten Weihbiſchoff, Prätor zu Loretto, und Archidiaconus an der Cathedral-Kirche zu Perugia, ſchrieb dialogos; epiſtolas, und ſtarb 1627. Ol.

PAULUCCI (Joh. Maria), ein Prediger-Mönch von Perugia, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, war Doctor der Theologie, und gab zu Perugia tr. de annulo B. Mariæ 1608 heraus, hatte auch ſchon 1581 von eben demſelben ein italiäniſches Gedichte ediret. Ja. Ech.

PAULULUS, ſiehe Paulus.

PAULULUS (Robertus), von einigen Pullus genannt, ein Presbyter und Biſchoff zu Amiens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb libos tres de cerimoniis, ſacramentis & officiis eccleſiaſticis, welche ſo wohl allein, als mit Hugonis Victorini Wercken gedruckt worden. O. Fa.

S. PAULUS, der erſt Saulus hieß, ein hocherleuchteter Apoſtel des Herrn, wurde auſſerordentlich zu dieſem hohen Amte beruffen, worinne er mehr, als jemand unter ihnen allen, gearbeitet. Er war gebohren zu Tarſus in Cilicien, ſtudirte auch daſelbſt und zu Jeruſalem, und wurde endlich, nachdem er ſich zu Jeſu bekehret, und ſein Apoſtel-Amt rühmlich geführet hatte, zu Rom enthauptet. Die durch göttlichen Trieb von ihm geſchriebenen Briefe ſind bekannt. *Maſuccii* vita Pauli libris XV Lugd. 1633, 4. Eadem gallice per *Ant. Gudeau. Amatus* de geſtis S. Pauli apoſtoli. Gottfr. Arnolds Hiſtorie der Lehre und Leben Petri und Pauli, Leipzig 1708, 8, *Becceri* diſſ. de Paulo apoſtolo. *Cranſius* de Paulo binomine, *Bütner* de Saulo illuminato. *Oſiander* de theologia paulina. *Joh. Mich. Heineccii* de Paulo διαλεγομένῳ. *Leiſnerus* de Apoſtolatu Pauli. *Sam. Strykius* de jurisprudentia Pauli. *Starkius* de Paulo σπουδαίῳ. *Bernh. Elſing* de pſeudepigraphis Pauli Lipſ. 1707, 4. *Chriſt. Wilh. Læſcher* de epiſt. Pauli ad Senecam hypobolimæis Witteb. 1694, 4. *Joh. Dav. Strobbach* de eruditione Pauli, Lipſ. 1708. *Ge. Guil. Kirchmaieri* de Pauli jurisprudentia in juſtificatione, Witteb. 1730, 4. *Nic. Ern. Zobel* de Paulo philoſopho Altorf. 1731, 4. *Heumanni* Acta philoſ. Tom. III. *Cave* antiquitates apoſtolicæ.

PAULUS I, ein römiſcher Pabſt von 757 bis 767, von dem 31 Briefe an den König Pipinum in *du Cheſne* rer. franc. Tom. III ſtehen. In den Tomis Conciliorum trifft man nicht nur den Inhalt derſelben, ſondern auch ſeine Einrichtung, die er wegen der neu aufgerichteten Kirche und Klöſter getroffen, ingleichen ſein diploma pro immunitate monaſterii S. Hilarii galiatenſis an. Er bemühete ſich den römiſchen Kirchen-Geſang in Franckreich einzuführen, hatte mit dem Kayſer Conſtantino Copronymo wegen der Bilder-Stürmerey Händel, und ſtarb den 21 Jun. 767. C. Fa.

PAULUS II, ein Venetianer, hieß zuvor Petrus Barbus, wurde 1464 zum Pabſt erwehlt, war von einer guten Geſtalt, hielt ſich ſehr prächtig, und verordnete unter andern, daß die Cardinäle auf ihren Maul-Eſeln ſcharlachene Decken haben ſolten. Er ſoll ſich, wenn er ſich öffentlich ſehen laſſen, geſchmincket, alle ſeine Vorfahren an Koſtbarkeit der päbſtlichen Kleider übertroffen, und ſonderlich ſein Regno oder päbſtliche Crone mit viel Perlen und Edelgeſteinen beſetzt haben. Man erzehlet auch, daß er ſehr leicht weinen können, und niemahls unterlaſſen Thränen zu vergieſſen, wenn es ihm an ſtarcken Gründen gemangelt, dasjenige, was er verlangt, durch ſeine Rede auszurichten; weswegen ihn auch Pius II die liebe Frau des Mitleidens genennet. Von der Gelehrſamkeit war er kein ſonderlicher Freund, ſchalt diejenigen vor Ketzer, welche ſich auf die Studia legten, und überredete das römiſche Volck, daß ihre Kinder genug gelernet, wenn ſie leſen und ſchreiben könten. Man hat aber doch von ihm Ordinationes und Epiſteln, leget ihm auch einen Tractat de regulis Cancellariæ bey. Er ſtarb eines ſchleunigen Todes 1471 den 25 Julii, nachdem er bey der Mittags-Mahlzeit zwey Melonen gegeſſen. Der Cardinal Qvirini hat deſſen Leben, wie es von Michael Canenſio aufgeſetzet worden, nebſt ſchönen Zugaben 1741 zu Rom in 4 drucken laſſen. Es ſteht ſolches auch, wiewohl unrichtiger, in *Muratorii* ſcript. rer. Ital. Tom. III. B. C.

PAULUS III, ein Pabſt von Rom, hieß zuvor, ehe er 1534 Pabſt ward, Alexander Farnelius. Er richtete das Inquiſitions-Gerichte auf, ſchrieb 1546 das tridentiniſche Concilium aus, und beſtätigte den Jeſuiter-Orden. Im übrigen war er gelehrt und verſtändig, in der Aſtrologie wohl erfahren, ſchrieb einen ſehr ſinnreichen Vers, ließ unterſchiedliche gelehrte Briefe an Eraſmum, den Cardinal Sadoletum, Kayſer Carolum V, u. a. m. wie auch ſententiam definitivam contra *Hermannum*, archi-epiſcopum colonienſem latam; bullam de indulgentiis contra Turcam; Bullam indictionis, it. prorogationis concilii generalis u. a. m. abgehen, machte auch Anmerckungen über einige epiſtolas *Ciceronis*, und ſtarb den 10 Nov. 1549, im 82 Jahre. Ol. H. Man.

PAULUS IV, ein Pabſt, gebohren zu Neapolis 1476, im Julio, hieß ehe er 1555 Pabſt ward, Johann Petrus Caraffa, und war Biſchoff von Theate, Ertz-Biſchoff von Neapolis, und Decanus des Cardinals-Collegii. Er ſtifftete nebſt Gaetano von Thienne den

PAULUS, oder Petrus Pannonius, ein Ungar, war zu Zeiten des Kayſers Theodoſii Junioris ein Prieſter und eifriger Vertheidiger der chriſtlichen Lehre, und ſchrieb de virginitate ſervanda & contemtu mundi ac vitæ inſtitutione; Conſtantiam Chriſto dicatam virginem libris II, die aber verloren gangen. Cz. T. Gen. Fa.

PAULUS Perſa, ward in der ſyriſchen Schule zu Niſibe erzogen, und erklärte nachgehends die heilige Schrifft, ſchrieb auch Regulas ad S. Scripturam intelligendam, welche Junilius lobet, der ihn die Epiſtel an die Römer hat auslegen hören. Er hat um die Mitte des 6ten Seculi florirt. Fa.

PAULUS Perusinus, war beyder Rechten Doctor und Profeſſor in ſeiner Vaterſtadt Perugia, wurde um 1400 ein Franciſcaner-Mönch, ſchrieb verſchiedenes im Jure canonico, darunter tr. in defenſionem montis pietatis, und de ſocietatibus mercatorum, welcher letztere aus 3 Theilen beſtehet, von dem Verfaſſer in ein Compendium gebracht, und ins Italiäniſche überſetzt iſt. Wa. Ol. Ja.

PAULUS Perusinus, ſiehe Boncompius (Paul.).

PAULUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Petri in Valle bey Chartres, im 13 Seculo, hat eine Hiſtorie ſeines Kloſters, und ein Buch unter dem Titel Haganonis geſchrieben. *Jo. Lirovi* biblioth. carnotenſ. Fa.

PAULUS Philoſophus, ſchrieb Iſagogen aſtrologiæ; ἀποτελεσματικά. S.

PAULUS Pragenſis, ſiehe Elchanan.

PAULUS de Quinciano, ein Dominicaner, von ſeinem Geburts-Ort im Breſcianiſchen zugenamt, florirte um 1560, bezeigte ſich ſehr eifrig wider die Lutheraner und Reformirten, ſtifftete zu Turin eine Brüderſchaft unter dem Titel St. Pauli, die von den Päbſten confirmirt ward, und ſchrieb Regulam pro confraetribus nobilibus S. Pauli Taurinenſis; lib. piarum precum ſive meditationes ad eorundem uſum; *divotiſſimi conſiderazioni ſopra il SS. ſacramento*, und anders dergleichen mehr. Ech.

PAULUS de Roma, ein JCtus, ſiehe de Roma.

PAULUS de Roma, ein Auguſtiner-Mönch, aus dem Geſchlechte der Mattabuſſa, hatte groſſe Wiſſenſchaft in der Theologie und den päbſtl. Rechten, war Pabſts Pii II Capellan und Pönitentiarius, vorhero Prior zu St. Maria de Populo in Rom, lebte in der Mitte des 15 Seculi, machte ſich durch ſeine Predigten berühmt, ſchrieb de uſu & exercitio clavium; apologiam ordinis ſui; vitam S. Monicæ; confeſſiones; de eccleſiaſtica penſione, und tractatus juris, die zu Rom 1539 gedruckt worden, wie auch Sermones. Fa. Man.

PAULUS Samoſarenus, ein Ketzer, aus dem 3 Seculo, war um das Jahr 262 Biſchoff zu Antiochien, leugnete mit Sabellio den Unterſcheid der 3 Perſonen in der heiligen Dreyfaltigkeit, ingleichen die perſönliche Vereinigung der beyden Naturen in Chriſto, und wolte nicht haben, daß man im Nahmen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geiſtes tauffen ſolle. Er lehrte, daß 2 unterſchiedene Perſonen in dem Sohne Gottes wären; nemlich der Sohn des Wortes, und Chriſtus, welcher zuvor, ehe er aus Maria gebohren worden, nicht geweſt, ſondern zur Belohnung für ſeine heiligen Wercke ein Sohn Gottes genennet worden, welchen Irrthum er auch der palmyreniſchen Königin Zenobia beybrachte, und deshalb von den morgenländiſchen Biſchöffen auf dem Synodo zu Antiochia 262 Lupus rapax genannt wurde. Als er deswegen auf gedachtem Synodo ſollte abgeſetzet werden, ſchwur er ſeine Ketzerey ab. Da er aber aufs neue ſeine Irrthümer zu lehren anfieng, hielt die Cleriſey eine neue Verſammlung wider ihn, allwo einer mit Nahmen Malchion ihn widerlegte, worauf er verdammt, und 270 abgeſetzt wurde. Seine 10 Quæſtiones oder propoſitiones ſind nebſt des Dionyſii Alexandrini Widerlegung von Franc. Turriano lateiniſch und mit Anmerckungen edirt worden; ſeine Epiſtel aber an gedachten Dionyſium iſt nebſt deſſen andern Schrifften verloren gangen. Epiphanius. Euſ. Sag.

PAULUS Sarpi, ſiehe Sarpi.

PAULUS Servita, ſiehe Sarpi.

PAULUS Silentiarius, oder Paulus Cyrus Florus, ein griechiſcher Hiſtoricus und Poet, war ein Sohn Cyri, von dem noch einige Epigrammata in der Anthologia Græc. befindlich, lebte im 6ten Seculo, zu des Kayſers Juſtiniani Zeiten, verfertigte eine Beſchreibung der Kirche St. Sophiä zu Conſtantinopel, welche ermeldeter Juſtinian im Jahr 562 einweihen laſſen, in griechiſchen Verſen, welche Philib. de la Mare mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und einem Commentario verſehen, und Carl du Freſne bey der hiſtoria Joh. Cinnami 1670 zu Paris griechiſch und lateiniſch drucken laſſen. Er hat auch viel andere Gedichte und Epigrammata nachgelaſſen, von welchen letztern verſchiedene in der Anthologia *Maximi Planudæ* ſtehen. C. O. Vo. Fa.

PAULUS Tyrius, ein Redner, lebte unter dem Kayſer Hadriano, an den er in Geſandtſchafft gebraucht worden, und von demſelben das Metropoliten-Recht vor Tyrus ausgebracht hat, ſchrieb artem rhetoricam; progymnaſmata; declamationes &c. S.

PAULUS Venetus, ſiehe Sarpi (Paul), ingleichen Nicolettus (Paul.).

PAULUS, ein ungariſcher Dominicaner, war Magiſter und Lector Theologiä, florirte um 1474, und überſetzte regulam & conſtitutiones ſororum Ord. Prædicatorum vor die Nonnen zu Sigeth aus dem Lateiniſchen ins Ungariſche. Ech.

PAULUS (Gualterus), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Huy 1587, erlangte die vornehmſten Ehren-Stellen in ſeinem Orden, ſtarb zu Douay den 17 April 1672, und hinterließ Septem dolores B. V.; canticum novum animi ſalientis; cogitationes ſe-

rias;

rias; bivium duplex, unum mortalitatis, alterum æternitatis; hortum olivarum; cordolium deiparæ &c. M.

PAULUS (Hieron.), ein Spanier aus Catalonien, war zu Anfange des 15 Seculi Canonicus zu Barcellona, und ſchrieb de donatione Conſtantini M.; de fluminibus & montibus Hiſpaniæ; de urbe barcinonenſi, welche Werckgen in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtr. ſtehen; Codicem ſ. Provinciale Eccleſiarum orbis chriſtiani, ſo Miräus mit Anmerckungen zu Paris 1610 edirt. Vo. Fa.

PAULUS (Julius), ein Philoſophus und JCtus zu Padua, oder vielmehr zu Rom, lebte im 2 Seculo, war Septimii Severi und Antonini Caracallä Rath, wurde von Alexandro Severo, oder, wie andere wollen, von Heliogabalo Recht zu ſprechen und Geſetze zu geben gebraucht, und anfangs zum Prätor, hernach zum Präfecto Prätorio gemacht, iſt auch einmahl Bürgermeiſter zu Rom, und bey Peſcennio Nigro Staats-Rath geweſt. Er hat ad Edictum lib. 80; quæſtionum lib. 33; reſponſorum lib. 33; fideicommiſſorum lib. 3; brevis edicti lib. 23; decretorum libr. 6; de adulteriis lib. 3; de apoellationibus; de dotis repetitione; ſententiarum libros 5; und viel andere Bücher, mit einem Worte aber, mehr, als einer von den alten Rechts-Geleheten geſchrieben; von welchen Wercken wir die Fragmenta in den Pandecten finden: wie ſie denn meiſtentheils aus Ulpiani und Julii Pauli Büchern verfertiget worden. Die libri V ſententiarum receptarum ſind bis auf unſere Zeiten erhalten worden, und ſtehen in *Schultingii* Jurisprudentia ante-juſtinianea. Ber. Gro.

PAULUS Venetus (Marcus), ein Venetianer, daher er auch den Nahmen erhalten, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, that verſchiedene Reiſen nach Syrien, Perſien und Indien, die er 1269 nebſt ſeinem Bruder angetreten, und 17 Jahr darüber zugebracht, und ſchrieb im Italiäniſchen 3 Bücher de regionibus orientalibus, welche ſowohl in *Grynæi* novo orbe, *Heidmanni* chronico hieroſolym. und *Ramuſii* Navigationi & viaggi, als auch beſonders gedruckt, ingleichen ins Lateiniſche, Engliſche, Niederländiſche und Frantzöſiſche überſetzt worden, und in lateiniſcher Sprache in *Rein. Reineccii* chron. hieroſol ſtehen. Man hat ferner von ihm Conſiderationem cenſuræ ſ. controverſiæ Pauli V pontificis cum republica Venetorum, ſo in *Goldaſti* Tomo III Monarchiæ ſacri imperii vorkommt. Vo. O.

PAULUS (Petrus Franciſcus), ein florentiniſcher Medicus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, pflichtete den Lehrſätzen des Galeni bey, und ſchrieb adverſus Avicennam de venæſectione tractatum, der zu Lyon 1534 in 8 heraus gekommen. Li.

PAULUTIUS, ſiehe Paulucci u. Pauluzzi (Fabius).

PAULUTIUS (Scipio), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1610, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſchrieb *panegirici ſacri; miſſione de' Padri della compagnia di Gieſu nel regno di Napoli; Giardinetto di fiori di Maria tradotto dalla lingua latina; ſoſpiri del mondo per la naſcità del verbo eterno; dell' hiſtoria di S. Apollinare Vergine*, unter dem Nahmen Paul. Piccinini; prodigium S. Franc. Xaverii in Marc. Maſtrillo momento temporis curato; vitam Beatr. de Tuſo unter dem Nahmen Paul. Piccinini, und hortulum marianum *Franc. de la Croix* ins Italiäniſche überſetzt, und ſtarb 1665 den 27 April. Al. To.

PAULUZZI, oder Paulucci, (Fabius), ein Prälat von Forli, ſtammte aus dem Geſchlecht der Grafen von Talbulo her, hatte den römiſchen Hof wohl inne, wurde Biſchoff erſt zu Citta nova, dann 1605 zu Citta della Pieve, ſchrieb comment. in pentateuchum, libros hiſtoricos, prophetas omnes und in Maccab. libros; comm in 4 evangelia; comm in Acta Apoſtolorum, epiſtolas Pauli & aliorum Apoſtolorum, it. in Apocalypſin, und ſtarb den 30 Jan. 1625, im 71 Jahr. Ug.

PAUMIER, ſiehe Palmerius.

PAUMIER (Franc.), ein königlicher frantzöſiſcher Miniſter zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und vertheidigte die Rechte des Hofes über die geiſtlichen Beneficia mit vielem Eifer, gab auch unter andern *remontrance faite au Roi ſur le pouvoir, & autorité que ſa Majeſté a ſur le temporel de l'Etat eccleſiaſtique pour le ſoulagement de tous les autres ſujets tant nobles que du tiers Etat* heraus, welcher zugleich deſſen *reponſe à la lettre circulaire & cenſure de Meſſieurs de la derniere Aſſemblee generale du clergé de France pour la juſte defenſe des droits du Roi* mit angefügt iſt. Lo.

PAVON (Franc.), ein Jeſuite von Cantazaro, einer Stadt in Calabria ulteriore, gebohren 1569, docirte lange Zeit die Philoſophie und Theologiam theticam zu Neapolis, ſchrieb ſummam ethicæ; introduct. in ſacram doctrinam in 3 Theilen; tractat. de ethicis politicisque actionibus; Comm. dogmatic. in pentateuchum; in Evangelia, und im Italiäniſchen Inſtructiones varias pro recte obeundis ſacerdotalibus officiis; inſtructionem pro exercitiis congregationum recte obeundis; Meditationes in 2 Theilen, und ſtarb 1637 im Februario. Al. To.

PAURMEISTER (Tobias), ein Doctor Juris, gebohren zu Cochſtädt ohnweit Halberſtadt 1553, ſtudirte zu Magdeburg, Franckfurt an der Oder und auf andern deutſchen Academien, begab ſich endlich nach Freyburg im Brißgau, wurde daſelbſt nach einigen Jahren Profeſſor Juris, hernach zu Halberſtadt Advocat und Syndicus des daſigen Dom-Capitels, und endlich geheimer Rath und Cantzler am braunſchweigiſchen Hof. Auch machte ihn der Kayſer Rudolph II zum Rath und Comite palatino. Er ſchrieb Comment. rer. politicar. & juridicar.; de juriſdictione Imperii romani lib 2 &c. und ſtarb 1608 den 17 Aug. Bo. Reimans Einleitung in die Hiſt. literar.

PAUSANIAS, des Anchiti Sohn, ein pythagoriſcher Philoſophus und Medicus aus Sicilien, dem Empedocles ſeine Phyſic dediciret, hat περὶ τῆς ἄκρας geſchrieben darzu ihm Empedocles vielen Beytrag gethan. Laer. Fa.

PAUSANIAS, ein griechiſcher Artzt, lebte an dem Hofe des groſſen Alexander, und wurde von gedachtem Printzen in einem Schreiben erſuchet, daß er bey der Cur des Craterus alle mögliche Sorgfalt bezeigen, und den dabey nöthigen Elleboriſmum mit gebührender Behutſamkeit anſtellen ſollte. Plu.

PAUSANIAS, hat ein ſchön Lexicon vocabulorum atticor geſchrieben, aus welchem Euſtathius viel in ſeinen Comment. über den Homerum genommen. Einige halten ihn vor den Pauſaniem, von dem man die deſcripcionem Græciæ hat. S. Fa.

PAVSANIAS, ein Hiſtorien-Schreiber von Lacedämon, hat de Helleſponto; Laconica; chronica; de Amphictyonibus; de feſtis laconicis &c. geſchrieben. Vielleicht iſt er auch derſelbe, deſſen Tactica von Aeliano und Arriano erwehnet worden. H. Fa.

PAUSANIAS, ein Grammaticus von Cäſarea in Cappadocien, lebte unter Antonini Pii Regierung, legte ſich anfänglich auf die Rede-Kunſt, nachgehends aber, weil er mit der Ausſprache nicht wohl fortkommen konte, auf das Bücherſchreiben, hielte ſich lange Zeit in Griechenland und Aſien auf, und ſtarb zu Rom in ſehr hohem Alter. Seine Beſchreibung von Griechenland in 10 Büchern iſt noch vorhanden, und lateiniſch am beſten von Joach. Kühn 1696 zu Leipzig in folio, frantzöſiſch aber vom Abt Gedoyn 1733 zu Amſterdam in 4 Octav-Bändgen heraus gegeben worden Sein Werck aber de reb. aſiaticis, ſyriacis, phœniciis, ſeine Declamationes &c. ſind verlohren gangen. PB. Vo. Fa. Gad. S. Phi.

PAUSANUS, ſiehe Plantavit la Pauſe.

PAUSE, ſiehe Plantavit la Pauſe.

PAUSIMACHUS, ein griechiſcher Hiſtoricus von Samos, verfertigte eine Hiſtorie oder Erd-Beſchreibung. Man weiß nicht, zu welcher Zeit er gelebet hat. H.

PAUSON (Johannes), ein Engelländer, hat Triumviros, *or the Genius, Spirit and Deportment, of the three Men, Mr.* Rich Resbury, John Pauſon, *and* Ge. Kendall geſchrieben, ſo 1658 zu Londen von Joh. Goodwin in 4 edirt worden.

PAUWIUS (Petr.), ſiehe Paaw.

PAX Scala, ſiehe Scala.

de PAX (Nicolaus), ein Spanier von Majorca, lebte um 1518, war Profeſſor zu Alcala des Henares und bey dem Cardinal Ximenez wohl gelitten, dem er auch ſein Epitaphium verfertiget hat. Er ſchrieb über dieſes vitam Raym. Lulli, welches Franc. Marzal heraus gegeben. Ant.

PAXAMUS, ein griechiſcher Scribent, deſſen Suidas und Athenäus gedencken, ſchrieb Georgica, welche unter *Braſſicani* und *Jan. Cornarii* Geoponicis ſtehen; de arte culinaria; Bœocica; Dodecatechnum; de arte tinctoria libb. 2. Fa.

PAXERUS, oder de Paſſeribus, (Marc. Ant.), ein Philoſophus und Medicus von Padua, ſtammte aus einer genueſiſchen Familie her, ſtand in groſſer Hochachtung, hatte ein vortreffliches Gedächtniß, ſchrieb Commentaria in libros de anima; in libros phyſicorum; de cœlo & generatione, und in Metaphyſicam; ingleichen ein Werck wider Ant. Bernardum Mirandulanum, und ſtarb 1572. Ol.

PAXERUS (Nic.), ein Rechts-Gelehrter von Padua, ſtammte aus einem genueſiſchen Geſchlechte, und practicirte mit groſſer Geſchicklichkeit, florirte zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb er. de ſcriptura privata & de verbis enunciativis; conciliationem legum; hinterließ auch Commentaria in libros Inſtitutionum und tr. de teſtamentorum cedula, und ſtarb im 30 Jahre ſeines Alters. Ol.

PAXILLUS (Bernh.), ſiehe Brzekek.

PAXIUS (Ubert.), ein genueſiſcher Rechts-Gelehrter im 13 Seculo, verfertigte nebſt Bartholino Benif. de Volea eine Beſchreibung von den Verträgen zwiſchen der Republic Genua und den Marckgrafen von Finale, war auch 1292 bey dem darüber aufgerichteten Inſtrument als Zeuge mit zugegen. Ol.

PAXMANN (Henricus), ein deutſcher Medicus, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Helmſtädt die Artzeneykunſt, und war nebſt Joh. Bockelio der erſte Prof. Medic. auf daſiger Academie. Man hat von ihm Propoſitiones de partibus humani corporis, die zu Wittenberg 1556 in 8 gedruckt ſind. Li. Ke.

PAYEN (Anton. Franc.), ein frantzöſiſcher JCtus, Aſtronomus und Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb prodromum juſtinianeum; ænigma aſtronomicum, adulterium ſolis & lunæ viſibile in hemiſphærio pariſienſi a. 1666; emblema aſtronomicum, ſol larvatus, ſo eine Fortſetzung des vorigen iſt; excerpta ex literis ad Montmorium, primarium in palatio regio libellorum ſupplicum magiſtrum de eclipſi an. 1666; verſprach auch eine hiſtoriam juris canonici heraus zu geben; ob er aber ſein Verſprechen erfüllet, iſt unbekannt. Mem.

PAYER oder Bayer (Wenceslaus), ein böhmiſcher Medicus von Elnbogen bürtig, wovon er auch den Beynahmen de Cubiro erhalten, lebte zu Leipzig zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb Tractarum de Thermis carolinis, der nebſt ſeinem Conſilio de Peſte zu Leipzig 1522 in 4 edtret, nach der Zeit aber von Mich. Reudenio vermehrter heraus gegeben worden. Li. Fa. Ke.

PAYNE (Petr.), ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford, wurde Magiſter Theologiä, hienge darauf den Wicleſiten an, und muſte ſich deswegen in Böhmen retiri-

ſtirten, wo er lange Zeit unter den Huſſiten gelebet, und wegen ſeiner Beredtſamkeit in groſſem Anſehn geſtanden. Man berief ihn nach Prag, und ſchickte ihn 1436 auf das Baſeler-Concilium, wo er 50 Tage lang von Glaubens-Sachen diſputirte, und keinen Scheu trug, Wicleffen und Huſſen als evangeliſche Lehrer öffentlich zu rühmen. Er kam 1438 von ermeldtem Concilio nach Prag zurück, und ſchrieb an daſſelbe de remporali dominio cleri lib. 1; de prædeſtinatione & libero arbitrio lib. 1; contra ceremoniarum abuſiones lib. 1; pro utraque ſacramenti ſpecie lib. 1; concilium eſſe ſupra papam &c. Er fand einen Gegner an dem Cardinal Joh. de Turrecremata, welcher wider ihn de efficacia aquæ luſtralis geſchrieben. Bal.

PAYNEL, oder Paganel, (Thom.), ein Prior Canonicorum regularium in Engelland, aus einer alten Familie in Lincolnshire, ſchrieb im Engliſchen pandectas legis evangelicæ, locos communes in Epiſtolas paulinas &c. überſetzte auch unterſchiedenes aus den Patribus, Eraſmo und andern Scribenten ins Engliſche, und ſtarb 1563 den 22 Mart. Wo.

PAYNGH (Ahasverus), ein holſteiniſcher Medicus und erfahrner Chymicus, war Petri Theodorici Sohn, gebohren 1608 den 25 Junii zu Huſum, ſtudirte zu Coppenhagen, promovirte 1643 zu Grönningen, practicirte anfangs in ſeiner Geburts-Stadt, gieng aber von hier als Leib-Medicus des Königes Friderici III nach Coppenhagen, und ſtarb daſelbſt 1667 den 13 May, nachdem er diſſ. de corde; Operationes chymicas rariores geſchrieben, welche letztern Thom. Bartholinus ſeiner Ciſtæ medicæ beygefüget hat. Mol.

PAYNGH (Petr. Theodoric.), ein Doctor Medicinä von Huſum in Holſtein, gebohren um 1575, hielte ſich am kayſerlichen Hofe zu Prag auf, und ſtand ſeiner groſſen Wiſſenſchafften wegen in der Chymie bey dem Kayſer Rudolph II in Genaden, ward darauf königlich-däniſcher Chymicus zu Coppenhagen, erhielte ein Canonicat zu Lunden in Schonen, ſchrieb conſilium de eryſipelate, welches in *Bartholini* ciſta medica ſtehet, und ſtarb 1645. Mol.

la PAYS, ſiehe le Pais.

de PAYVA Andrada (Didac.), ſiehe Andrada.

PAYVA (Jacob), ein Jeſuit, hat librum de origine Societatis Jeſu geſchrieben, ſo 1562 zu Löven in 8 heraus gekommen.

de PAYVA (Jo.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Liſſabon, trat 1660 in ſeinem 54 Jahr in die Societät, lebte noch 1674, und gab in ſeiner Mutterſprache unter dem Nahmen Jo. de Brieto einen Auszug von den Meß-Ceremonien heraus. Al. Ant.

de PAZ, ſiehe Pace.

du PAZ (Aug.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Rennes, war Doctor Theologiä, und ſtarb im Kloſter zu Kimperle den 29 Dec. 1631. Seine Schriften ſind: *hiſtoire genealogique de pluſieurs maiſons illuſtres de Bretaigne; genealogie de la maiſon de Roſmadec & de la maiſon de la Chapelle; genealogie de la maiſon de Molac; genealogie de la maiſon de Leon*, welche noch im Manuſcript liegt; *hiſtoire genealogique des rois, ducs & princes de Bretaigne*, und *hiſtoire genealogique des maiſons illuſtres de Bretaigne*, welche beyde letztern Wercke in fremde Hände gekommen, und ebenfalls noch nicht im Druck erſchienen. Ech.

de PAZ (Benedictus Buſtamante), ſiehe Buſtamante.

de la PAZ, oder Pacenſis (Catharina), ein gelehrtes Frauenzimmer in Spanien, war ſonderlich in der lateiniſchen Poeſie glücklich, überſetzte das in ſpaniſchen Verſen geſchriebene Buch des *Joh. Hurtadi de Mendoza* del Buen Placer in lateiniſche Verſe, und ſtarb zu Guadalaxara, im 27 Jahre. Ant.

de PAZ (Chriſtoph.), ein JCtus von Salamanca in Spanien, lebte im Anfange des 17 Seculi, ward erſtlich Decurio in ſeiner Vater-Stadt, hernach Procurator der Stadt Madrit; ferner von dem König Philippo III zum Ober-Richter und endlich zum Rath in Valladolid gemacht. Er ſchrieb Scholia in Leges regias ſtyli; de poſſeſſorio ſummariſſimo; de cenuea ſeu interdicto &c. Ant.

de PAZ (Didacus Salon), ein ſpaniſcher JCtus von Valladolid, im 16 Seculo, war eines vornehmen JCti und Commentatoris ſuper Taurinas leges, des Marci Salon de Paz Sohn, gab einen Advocaten zu Valladolid ab, ſchrieb Quæſtiones civiles; Tract. de ſucceſſione regni Portugalliæ; und edirte ſeines Vaters Conſiliorum quinquaginta collectionem &c. Ant.

de PAZ (Didacus, oder Jac. Alvarez), ein Jeſuite, von Toledo, ſtudirte die Theologie zu Alcala, wurde alsdenn nach Peru geſchickt, woſelbſt er in Lima den 17 Jan. 1620, im 60 Jahre ſtarb, und unter andern geiſtlichen Schrifften, tract. de vita ſpirituali in 2 Folianten, ſo Jean du Jardin frantzöſiſch überſetzt; de vita religioſa; de inquiſitione pacis; de exterminatione mali; de Sacerdotum inſtitutione; de virtutum adeptione; exercitationem virtutum quotidianam &c. verließ. Ant. Al.

PAZ & Balboa (Franciſc.), ein ſpaniſcher JCtus, und Inquiſitions-Richter, von Valladolid, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb de Jure Monarchiæ; *Retrato del privado Chriſtiano politico* &c. Ant.

de PAZ (Franc.), ein Carmelit von Salamanca in Spanien, ſchrieb Aſſerta ſelectiſſima Theologiæ &c. hinterließ auch ein chronicon ordinis ſui, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1614. Ant.

de PAZ, oder de Pace, (Franc.), ein Spanier aus dem Orden de la Mercede im 15 Seculo, hat de regia poteſtate und Comm. in libros regum geſchrieben. Ant.

de PAZ (Gundiſalvus Suarez), ein JCtus, von Salamanca in Spanien, war daſelbſt Doctor und Pro-

feſſor Juris canonici, nachgehends Profeſſor primarius zu Coruuna, und endlich königlicher Rath in Gallicien, ſchrieb praxin eccleſiaſticam & ſecularem cum actionum formulis & actis proceſſuum hiſpano ſermone compoſitis, und ſtarb zu Madrit 1590 den 16 Jul. Ant.

de PAZ (Jac. Alvarez), ſiehe de Paz (Did. Alvarez).

de PAZ (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Cordoba, wurde 1647 ein Miſſionarius auf den philippiniſchen Inſeln und Lector Theologiä daſelbſt, dann Rector des Collegii St. Thomä, und Cantzler der Univerſität zu Manila, auch Vice-Provincial von St. Domingo, florirte noch 1680, und ſchrieb ad 274 miſſionariorum Ord. Præd. in regno Tanquin pro fide agentium reſponſa. Ech.

de PAZ (Marcus Salon), ein ſpaniſcher JCtus von Burgos, gab zu Valladolid einen Advocaten ab, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb commentarios ad leges taurinas; ingleichen conſilia, welche letztere ſein Sohn Didac. Salon de Paz edirt hat. Ant.

de PAZ (Thomas), ein Canonicus zu Palentia in Spanien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb paraſceven ad ſacram liturgiam cum gratiarum actinne. Ant.

PAZMANI (Petrus), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff von Gran, wie auch Primas in Ungarn, war 1573 zu Waradin in Siebenbürgen gebohren, begab ſich in ſeiner Jugend unter die Jeſuiten, und docirte die Philoſophie und Theologie zu Grätz in Steyermarck; kam hierauf in Ungarn, ſchrieb Acta eines 1629 gehaltenen Concilii; diatribam theologicam de viſibili Chriſti in terris eccleſia; vindicias eccleſiaſticas; 10 rationes apodicticas contra *Lutherum*; 5 Epiſteln wider Petr. Alvinerum; eine Antwort auf deſſen Buch de cultu Sanctorum; de fide capeſſenda; hodegon ſ. ducem ad veritatem; appendicem 5 quæſtionum epiſtolicarum contra *Frid. Balduinum*; lene medicamentum civitati waradienſi exhibitum contra morſus luporum; rationes, ob quas nobilis quidam ad eccleſiam romano-catholicam tranſierit; defenſionem ſcripti de S. Scriptura & eccleſia; periculum Papporum apologiæ Solnenſis conciliabuli, unter dem Nahmen *Jo. Jemicii*, logos alogos contra vellicatores periculi Papporum; diſſ. an unum aliquod ex lutheranis dogmatibus omnibus romanæ eccleſiæ adverſantibus S. Scriptura contineat, alles im Lateiniſchen; in ſeiner Mutterſprache aber libellum precum; de cultu Sanctorum & eorum pro nobis intercelſione; reſponſionem ad librum *Petr. Alvinzi*; conſultationem de fide capeſſenda unter dem Nahmen *Mich. Vereſmartis*; Conciones in Evangelia dominicarum & feſtorum; ließ auch *Thomam de Kempis* de imitatione Chriſti in lateiniſcher und ungariſcher Sprache in den Druck gehen, und ſtarb zu Preßburg den 9 Mart. 1637, im 63 Jahre ſeines Alters. Einige Jahre vor ſeinem Tode ſtifftete er eine Pflantz-Schule zur Erziehung junger ungariſcher Edelleute, und 1635 errichtete er die hohe Schule zu Tyrnau. Al. R. CZ.

PAZZI (Angelo), ein JCtus und Hiſtorien-Schreiber von Rimini, lebte im 15ten Seculo, wurde von den Venetianern zum Richter in unterſchiedlichen von ihren Städten, als Padua, Verona, Bergamo und Breſcia verordnet, ſchrieb ein Volumen Conſultationum, nebſt einer Hiſtorie von dem Kriege der Venetianer wider Phil. Viſconti und Franc. Sfortiam bis 1441, und ſtarb in dem 87 Jahre ſeines Alters. Ghil. Er.

PAZZI (Ant.), von Maltha, lebte zu Ende des 11ten Seculi, und ſchrieb einige Poeſien. HL.

de PAZZI (Ant.), ein Dominicaner von Florentz, war Doctor Theologiä, florirte um 1650, und ſchrieb *dell' excellence di Criſto*, wo er zu Ende ſeiner Vorrede ſelber meldet, daß er noch *diſcorſi ſopra la ſtoria di Tobbia; dell amor di Dio* über die 3 erſten Capitel des 1 Buchs Moſis; *della div. providenza* über Apoc. VI; *della perfezzione religioſa; degli attributi e perfezzioni di Dio; la virtu trionfante; il Preato eccleſiaſtico; il prencipe catholico: il cortigiano; de' vizi e delle virtù*, und *la liberta eccleſiaſtica oppugnata, difeſa, vendicata* geſchrieben habe; ob ſie aber gedruckt worden, iſt mehr bekannt. Ech.

PAZZI (Coſmus), ſiehe Pactius.

de PAZZIS (Cataldus Florentia), ein Freyherr von Catanea aus Sicilien, florirte zu Meßina 1671 und ſchrieb *gli Avvenimenti tragici della Città di Seneca*. M.

PEACHAM (Jo.), ſiehe Peckham.

PEACOCK, oder lateiniſch Pavo, (Reginaldus), ein Biſchoff von St. Aſaph und hernach von 1444 an zu Chicheſter in Engelland, ſtudirte zu Oxford, ward auch Doctor Theologiä daſelbſt, war bey Humphredo Hertzog von Gloceſter, ſehr wohl angeſehen, und ſchrieb im Engliſchen von der chriſtlichen Religion insgemein; von der Ehe; von dem rechten Verſtande der heiligen Schrifft in 3 Theilen; Donat der chriſtlichen Religion; Folge des Donats; von dem Glauben; Erfüllung der 4 Tafeln; von dem Gottesdienſt; Aufmunterung der Chriſten; nützliche Bedencken oder Rathſchläge. Er ließ ſich ſo wohl in dieſen Schrifften, als auch mündlich, zuförderſt die Erbauung und Unterrichtung des unwiſſenden gemeinen Volcks angelegen ſeyn; allein zu gleicher Zeit gar deutlich mercken, daß er die Annaten, den Peters-pfennig und viel andere Stücke der päbſtlichen Autorität in Engelland mißbelligte; trug auch kein Bedencken, ſolche ſeine Meinungen auf den Univerſitäten bekannt zu machen. Dieſes gab Anlaß, daß man ihn nach dem 1447 erfolgten Tode des Hertzogs von Gloceſter, bey dem vor das Intereſſe der römiſchen Kirche ſehr eifrigen Ertzbiſchoff von Canterbury Thoma Bourchier, als einen Ketzer anklagte. Zuletzt ließ er ſich von ſeinen Collegen überreden den 4 Dec. 1457 öffentlich vor der Pauls-Kirche zu London, ſeine

ne Meinungen zu wiederruffrn, auch die Verbrennung ſeiner Schrifften vor rechtmäßig zu erklärrn. Indeſſen weil man glaubte, daß dieſer Wiederruff ihm keinesweges von Hertzen gegangen, ſo beraubte man ihn ſeines Bißthums, und verordnete, daß er nicht aus ſeinem eigenen Hauſe kommen ſolte. Nach einiger Zeit vergönnete man ihm, ſich in eine gewiſſe Abtey zu begeben, allwo er zu ſeinem Unterhalt eine Penſion empfieng, bis er daſelbſt ſein Leben endigte. Die Wiclefiten hat er in einem weitläuffigen Werck unter dem Titel: repreſſor nimiæ cleri reprehenſionis zu widerlegen geſuchet. Seine libri 2 de fide werden zu Cambridge im Manuſcript verwahret; doch iſt das 2te Buch mit einigen Stucken aus dem erſtern zu London 1688 in 4 ans Licht geſtellet worden. So hat auch Jo. Fox einige Collectanea aus dieſen Schrifften gemacht, die zu Straßburg 1554 in 8 heraus gekommen. H. Ge. Ben.

PEARCE (Zacharias), ein engliſcher Theologus, war 1724 königlicher Cabinets-Prediger, bekam verſchiedene Streitigkeiten, und ſchrieb *a reply to the letter to D. Waterland, by which the Letterwritter endeavours to weaken the autority of Moſes*; gab auch *Ciceronis* dialogos de oratore, ingleichen deſſen libros de officiis mit Anmerckungen und den *Dionyſ. Longinum* de ſublimirate von neuem überſetzt ebenfalls mit Anmerckungen heraus. NZ.

PEARSON (Johann), ein engliſcher Gottes-Gelehrter, gebohren gegen 1615 zu Creake in der Grafſchafft Norfolk, kam 1631 in das königliche Collegium zu Cambridge, ward daſelbſt Magiſter Philoſ. und nach und nach Capellan bey dem Lord George Goring zu Exeter, Präbendarius zu Salisbury, Prediger an der St. Chriſtophs-Kirche zu London, und Doctor Theologiä. Weil er es mit der königlichen Partie hielt, blieb er eilf Jahr ohne weitere Beförderung. Als aber Carl II 1660 zur Regierung gekommen, ward er nach und nach Archidiaconus zu Surrey, Principal des Jeſus-Collegii zu Cambridge, Präbendarius zu Ely, ordentlicher Capellan des Königs, und endlich Principal des Dreyfaltigkeits-Collegii zu Cambridge. 1672 erhielt er das Bißthum zu Cheſter und ſtarb 1686 in der Mitte des Julii. Er war einer der gelehrteſten Epiſcopalen, hatte in Sprachen, Alterthümern und ſonderlich der Kirchen-Hiſtorie groſſe Wiſſenſchafft, und arbeitete nebſt ſeinem Bruder Richard Pearſon an der groſſen Sammlung, welche unter dem Titel Critici ſacri gedruckt worden. Seine eigenen Schrifften ſind: eine Erklärung des apoſtoliſchen Glaubens-Bekenntniſſes, in engliſcher Sprache, welche hernach auch in die lateiniſche überſetzet worden; Vetus & N. Teſtamentum græcum cum præfatione; Vindiciæ epiſtolarum *S. Ignatii*; Prolegomena in *Hieroclem*, welche der londenſchen Ausgabe des Hieroclis von 1673 beygefügt worden; Annales cyprianici, welche ſich bey der oxforder und amſterdamer Ausgabe des Cypriani befinden. Nach dem Tode des Pearſon kamen 1688 zu London heraus *Jo. Pearſonii* opera poſthuma, worinnen deſſen Annales paulini; Lectiones in Acta apoſtolorum; Diſſertationes II de ſerie & ſucceſſione epiſcoporum ſtehen. Sein Bruder Richard, welcher mit ihm an den Criticis ſacris gearbeitet, kam 1646 in das königliche Collegium zu Cambridge, lehrte in dem greßhamiſchen Collegio das bürgerliche Recht, erhielt die Beſorgung der königlichen Bibliothec zu St. James, und ſtarb 1670, wie man ſagt, in der römiſch-catholiſchen Religion. Wo.

PEARSON (Richard), ein engliſcher Theologus, hat 1661 prælectiones theologicas zu London in fol. edirt.

PECCAM (Jo.), ſiehe Peckham.

PECCATOR, ſiehe Iſidorus Mercator.

PECCATOR (Joh.), ein griechiſcher Scribent von Rithymna in Creta, hat ein Gedichte von der Hölle geſchrieben, welches in der kayſerl. Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt. Die Zeit, wenn er floriret, iſt unbekannt. Fa.

PECCATOR (Joh.), ein ſpaniſcher Layen-Bruder zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen *Invocacion a la Virgen nueſtra Sennora y alabanzas ſujas*. Ant.

PECCENSTEIN, ſiehe Peckenſtein.

PECCETIUS, oder Pecquer, (Franc.), ein Medicus von Corbona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Chirurgiam in IV libros digeſtam, die zu Florentz 1616 in fol. gedruckt, und zu Franckfurt 1619 in 8 wieder aufgelegt worden. Li.

PECCHIO (Franciſcus Maria), ein JCtus zu Pavia, florirte zwiſchen 1670 und 1698, und ſchrieb: libros 2 de aquæductibus; rr. de ſervitutibus in genere.

PECCHIO (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Mayland, lehrte daſelbſt die Philoſophie und die Moral-Theologie, predigte daneben fleißig und mit groſſer Annehmlichkeit, ſtarb aber noch ſehr jung um 1653. Man hat von ihm ein paar Lob-Reden auf Antonium von Padua, die er 1651 und 1653 gehalten. Ech.

de PECCIOLI (Dom.), ein Dominicaner von Piſa, florirte im Anfange des 15 Seculi, war Doctor Theologiä, und ſchrieb Comm. in epiſtolas *Senecæ* ad Lucilium, welcher in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript liegt; ingleichen Chronicam monaſterii S. Dominici Piſani, ſo daſelbſt geſchrieben anzutreffen iſt. Ech.

PECCIUS (Andr.), ein Humaniſt von Gubio aus Umbrien, florirte 1433, und ſchrieb Regulas grammaticales linguæ latinæ; item einen Commene. über *Senecæ* Epiſtolas. Ja.

PECCIUS (Franc.), von Gubio aus Umbrien, florirte ums Jahr 1580, und commentirte über *Senecæ* Opera. Ja.

PECH (Joh.), ein Prediger bey der wendiſchen Gemeine zu Budiſſin, gebohren den 5 Nov. 1707 zu Wilthen, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1730 zu Budiſſin Haus-Informator, und 1731 Prediger, muſte die Laſt dieſes Amts, weil ſein College ein alter Mann war, allein tragen, und ſtarb den 8 Jun. 1741. Er hat kurtze Heils-Ordnung deutſch und lateiniſch; wie auch ein Gebet-Büchlein geſchrieben, ſonſten aber in die wendiſche Sprache überſetzt Lütkemanns Vorſchmack göttlicher Güte; Marpergers Communion-Buch, und Speners Ausübung des wahren Chriſtenthums. AHE.

de PECHANO (Jo.), ſiehe Peckham.

PECHLIN (Jo. Nic.), ein Mebius, gebohren 1646 zu Leiden, that nach 1667 erhaltener Doctor-Würde, eine Reiſe nach Italien, wurde 1673 Profeſſor Medicinä zu Kiel, 1678 ein Mitglied der Acad. Nat. Cur. und 1691 der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Londen, ſeit 1680 Leib-Medicus bey dem Hertzog von Hollſtein, begleitete 1698 den Printzen nach Stockholm, dahin ihn 1701 ſeine francke Gemahlin wieder beruffen ließ. Ob ihm aber gleich die Lufft in Schweden nicht bekommen wollen, und er nochmahlen dahin zu kehren feſt verredt hatte, ſo muſte er doch 1704 als Hofmeiſter des jungen Printzen zum 3ten mahl mit nach Stockholm, und ſtarb daſelbſt im Febr. 1706. Er machte nebſt Williſio und Peyero die faſt vergeſſenen glandulas inteſtinales wieder bekannt, gab unter dem Nahmen *Jani Leoniceni Veronenſis* eine ſcharffe Satyre, die er Metamorphoſin Æſculapii & Apollinis Pancreatici genennet, wider Franc. de le Boe Sylvium und Regnerum de Graaf heraus, in welcher er die chymiſchen, anatomiſchen und pathologiſchen Erfindungen dieſer beyden Aertzte auf eine beiſſende Art durchgezogen, ſchrieb über dieſes de purgantium medicamentorum facultatibus; de aëris & alimenti defectu & vita ſub aquis; de habitu & colore Æthiopum; Theophilum Bibaculum ſ. de potu Theæ dialogum; Libr. III Obſervat. phyſico-medicinalium: diſput. inaugural. de apoplexia; exercitat. de fabrica & uſu cordis; diſp. de epilepſia & remediis contra illam; de optima chriſtianorum ſecta & de vitiis Pontificiorum; *Paſquini* hiſtoriam orbis ad an. 1688; querelam de tempore unter dem Nahmen *Venantius Paccatus*; obſervationes X medico-phyſicas, die in den miſcell. Acad. N. C. ſtehen; Programmata; carmina; und ließ im Manuſcript Confutationem Atheorum; tr. de religione medici; ſatyram de medicinæ incertitudine; dial. de damnis medicinæ ab hominum & vulgi opinione illatis, de fortuna medici; de autoritate in phyſicis medicisque falſo aut merito ſuſpecta; Collegium in *Sennerti* inſtitutiones medicas; commentar. de auro; exercit. de ſpiritibus; iter ſuecicum, in deutſchen Verſen; noctes ſueticas; catalogum bibliothecæ aulicæ gottorpienſis &c. Mol. Ke.

PECK, ſiehe Beck.

PECK (David), von Rochlitz, wurde 1624 zu Leipzig Magiſter, nachmahls aber Paſtor zu Peritſch, ſchrieb: fünff güldene A B C der Nahmen Jeſu Chriſti in chriſtlichen Liedern ꝛc. und lebte noch 1654. Sein rochlitzer Chronic.

PECK (Franc.), ein Engelländer in der erſten Helffte des 18 Seculi, war Rector des Collegii godebienſis ohnweit Melton in Lancaſhire, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Annales antiquarios urbis Stanfordiæ, welche zugleich vor eine kurtze engliſche Chronic paſſiren können. AE.

PECK (Frid.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1645 den 7 Martii zu Eilenburg, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Magiſter, 1675 Paſtor ſubſtitut in Glas-Hütte, 1679 würcklicher Paſtor, 1705 Paſtor primarius zu Dohna, gab Excerpta aus D. Gelers Schriften heraus, und ſtarb 1707, 19 Martii. Leb.

PECK, oder Peckius, oder von Beck, (Petr.), ein JCtus und Mitglied des hohen Raths zu Mecheln, von Ziriczee in Seeland, gebohren 1529, ſtudirte zu Löven, lehrte nachmahls daſelbſt faſt 40 Jahr, kam endlich nach Mechein, allwo er den 16 Jul. 1589, im 60 Jahre ſtarb, und paraphraſin in univerſam legatorum materiam; de teſtamentis conjugum; de amortizatione bonor. a principe impetranda; de jure ſiſtendi & manuum injectione, quam arreſtationem vocant; Comm. ad regulas juris canonici; obſervationes & illuſtrationes Inſtitutionum juris, welche Joh. Richardet heraus gegeben; Comm. in Tit. ff. & Cod. ad rem nauticam, den Arn. Vinnius 1647, und Joh. Laurentius 1688 mit Anmerckungen ediret; Chronicon urbis Aquisgrani, welches D. Joh. Noppius nachmahls verdeutſchet; partitionem titulorum utriusque Juris; notas ad tit. 29 *Ulpiani* hinterlaſſen, die 1647 zuſammen gedruckt worden. Sein Sohn Petrus Peck, Herr von Bouchaut, Borsbeque ꝛc. Rath von Mechein, hernach Cantzler von Brabant, war auch ein gelehrter Mann, und ſtarb 1625. Ad. Mi. Sw.

PECKENSTEIN (Laurentius), gebohren zu Grimma in Meiſſen, 1549 den 29 Aug. wurde Amtmann zu Schlieben und zu Seyda im ſächſiſchen Churs Kreis, ſchrieb in deutſcher Sprache: Theatrum ſaxonicum tripartitum; Wittekindeæ familiæ illuſtr. proſapiam compendio hiſtorico illuſtratam; Marchionum brandenburgenſium & Burggraviorum norimbergenſium ad annum 1590 deductam enarrationem hiſtoricam; ſchwartzburgiſche und glauchiſche Chronica; Theatrum alvenslebianum; Monarchiæ romanæ Imperatorum, Archiducum, Regum, Electorum, Ducum, Palatinorum, Marchionum, Landgraviorum Symbola & dicteria propria & gentilia; Rerum hungaricarum ſtatum; Rerum ſiletiacarum & cladium memorabilium ſuccinctam expoſitionem; hinterließ auch im Manuſcript Stemmatographiam ruthenicam;

thenicam; Tractatum de Lutherο; Tractatum virorum illuſtrium, und ſtarb im Anfange des 17 Seculi als churſächſiſcher Hiſtoriographus. Leb.

PECKHAM, oder Peacham, Peccam, oder de Pechano, (Jo.), ein Ertzbiſchoff zu Cantelberg, florirte im 13 Seculo, war von armen Eltern zu Chicheſter entſproſſen, ſtudirte zu Oxford, begab ſich hierauf in den Franciſcaner-Orden, hatte Bonaventuram zum Lehrmeiſter, wurde zu Paris Magiſter, lehrte hernach zu Oxford, Paris und zu Rom, ſtarb 1292 den 24 April, und hinterließ Collectaneum divinarum ſcientiarum librorum biblicorum; officium S. Trinitatis; perſpectivas communes, welche 1592 unter dem Nahmen Johannis Piſani zu Cölln in 4 heraus gekommen; Itinerarium; Conſtitutiones provinciales; quæſtiones de ſacramento euchariſtiæ; de vanitate rerum mundanarum; ſuper ſententias libros IV; Quodliberum; de myſterio Minorum; librum hæreſium a ſe damnatarum; de Sphæra; Epiſtolas; ſtatuta ſynodalia, welche von den obigen Conſtitutionibus unterſchieden ſind; Poſtillam in Cantica Canticorum; in threnos Jeremiæ und in Marcum; Lecturas oxonienſes; Pſalterium meditationum Mariæ; de ratione diei dominicæ; Speculum animæ; ſpeculum eccleſiæ de miſſa; ſuper ſymbolo; de X præceptis; de peccatis capitalibus; de paſſione Domini; notabilia metaphyſices; theoricam planetarum; mathematica rudimenta; apologeticon; canticum pauperum; dialogum Franciſci & paupertatis; de perfectione evangelica; Sermones dominicales; de confeſſione Fratribus facta & ſuper confeſſionibus Fratrum; meditationem de corpore Chriſti; Collationes de omnibus dominicis per annum; Expoſitionem regulæ S. Franciſci; Diſceptationes; tr. de numeris myſticamque interpretationem numerorum in S. Scriptura; Expoſitiones in conſtitutiones *Otbonis* & *Otboboni*; Verba dicta a Chriſto; formulam confitendi &c. von denen aber nur die 3 erſten gedruckt ſind. Pit. Wa. C. Fa.

PECORARIUS (Hieron), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1566, lehrte die Philoſ. und Theologiam moralem daſelbſt, ſchrieb Tr. de legatis & debitis; moralium probabilitatum Tomos 2; ließ auch noch verſchiedenes preßfertig im Manuſcript, und ſtarb den 15 Dec. 1648. Al.

PECQUET (Franc.), ſiehe Peccerius.

PECQUET (Johannes), ein franzöſiſcher Medicus und Anatomicus von Dieppe gebürtig, florirte um die Mitte des 17 Seculi zu Paris, entdeckte 1651 das nach ſeinem Nahmen ſo genannte Receptaculum chyli pecquerianum, machte den Ductum thoracicum zuerſt in den Thieren bekannt, leugnete deswegen die von vielen Seculis vertheidigte Meinung des *Galeni* de Sanguificatione hepatis; ſchrieb Experimenta nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum, & ab eo per Thoracem in ramos usque ſubclavios vaſa lactea dereguntur, und gerieth hierdurch mit Joh. Riolano, Car. le Noble und einigen andern in viele Streitigkeiten. Li. Ke.

PECQUY (Hyac.), ein franzöſiſcher Dominicaner aus Provence, war ein Alumnus des königlichen Convents zu St. Maximin, wurde nach Paris geſchickt, erhielt bey des Hertzogs von Vendome Gemahlin die Beichtvaters-Stelle, kehrte nach ſeines Ordens-Generals Tode in ſein Vaterland zurück, ſchrieb *le miroir de l' ame chretienne*, und ſtarb zu St. Eſtienne, wo er in die 10 Jahr Beichtvater im daſigen Nonnen-Kloſter geweſen, um 1660, im 80 Jahr. Ech.

PECTORATUS, ſiehe Niceras.

PEDEMONTANUS (Alexius), ſiehe Alexius.

de PEDEMONTIO, oder de Pindemontio, (Alexandr.), ein Medicus und Practicus von Verona, war ein Anverwandter Franciſci de Pedemontio, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb de virtute balneorum calderianorum; de modo bibendi aquam; de diæta & abſtinentia ſumentium balnea &c. welche Piecen in der zu Venedig 1553 in folio herausgegebenen Sammlung der berühmteſten Scribenten de balneis zu finden ſind. Man hat auch von ihm Tract. de ſomno meridiano. Li. Ke.

de PEDEMONTIO, oder Pindemontius, (Franc.), ein Medicus, gebohren zu Verona aus einer vornehmen adelichen Familie, nahm zu Padua, woſelbſt er ſtudiret, den Gradum Doctoris an, machte ſich hierauf durch die Praxin in ſeinem Vaterlande ſehr berühmt, ſchrieb anatomen corporis humani; anatomen infantis; comment. in libros metaphyſicorum *Ariſtotelis*; cautelas medicorum; geroneocomium ſ. de morbis ſenum, und ſtarb 1565. Pap.

PEDIANUS, ſiehe Aſconius Pedianus.

PEDIASIMUS, oder Tranquillus, (Jo.), ein Chartophylax und Grammaticus des Patriarchen zu Conſtantinopel, unter Andronico Paläologo dem jüngern im 14 Seculo, ſchrieb Schnlia in *Heſiodi* aſpidem, und allegorias in Ejusd. Theogoniam; Scholia in *Cleomedem*; expoſitionem ſyringis theocriteæ; de muliere bona & mala in jambiſchen Verſen, welche Luc. Holſtenius edirt, auch in *Fabricii* Bibl. græca ſtehen; allegoriam anagogicam in Iliados librum 4; de triplici modo allegoriæ Fabularum poeticarum; compendium geometriæ und 12 Bücher von den Thaten Herculis, welche 4 letztern Wercke in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript anzutreffen. Er hat auch de ſymphoniis muſicis geſchrieben, welches letztere Werck in Car. de Montchal Bibliothec im Manuſcript befindlich geweſen. Ge. Fa.

PEDICINI (Virgilius), ein JCtus von Benevento aus dem Neapolitaniſchen, gab 1625 ein Werck heraus de Analyſi ac Syntheſi triplicis entitatis juris. To.

PEDIUS (Sextus), ein JCtus, lebte noch eher als Ulpianus, und verfertigte unterſchiedliche juriſtiſche Wercke. K.

PEDO,

PEDO, ſiehe Albinovanus.

de PEDRAZA (Franciſcus Bermudez), ein ſpaniſcher JCtus von Granada gebürtig, wurde, nachdem er eine Zeitlang in ſeinem Vaterlande und zu Madrit als Advocat gelebet, Canonicus und Schatz-Verwahrer zu Granada, allwo er hernach beſtändig geblieben, und 1655, im 70 Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Von ſeinen Schrifften iſt die wichtigſte eine in ſpaniſcher Sprache geſchriebene Kirchen-Hiſtorie von Granada; die übrigen ſind: *boſpital real de la corte; el Secretario del Rey; arte legal para eſtudiar la jurisprudencia con la expoſicion de la Inſtituta.* Ant.

de PEDRAZA (Joh.), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Dominicaner-Orden im 16 Seculo, ward Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, und ſchrieb *Suma de caſos de conciencia*, ſo unter dem Titel *Iſtruzzione per confeſſori* im Italiäniſchen zu Venedig 1584 in 8 wieder aufgelegt worden, und ſtarb um 1567. Ant. Ech.

de S. PEDRO, ſiehe Petro.

PEDRO (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Xativa, florirte um 1470, und hinterließ Commentaria in Eccleſiaſticum, prophetas XII minores & Epiſtolas canonicas, wie auch viele Predigten. Ech.

PEDROCHE (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Dominicaner, gab einen Mißionarium auf den philippiniſchen Inſeln ab, war 1690 Ober-Provincial daſelbſt, und ſchrieb *relacion del deſtierro del F. Felipe Pardo argobiſpo.* Ech.

PEDROL (Mich.), ein Carmelite von Valls aus Catalonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ward Prior ſeines Ordens zu Barcellona, lehrte daſelbſt die Humaniora und Metaphyſic, war Qualificator bey der Inquiſition, und ſchrieb *neſcubrimiento de los teſoros y riquezas que tiede Dios eſcondidos en las Indias de ſu divino cuerpo y ſangre.* Ant.

PEDROLO (Joan.), ein ſpaniſcher Carmelite, von Tarragona, war in der Provintz Catalonien Präfectus, docirte Philoſophiam und Theologiam, ſchrieb Lecturas logicales; Librum de poteſtate clavium, und ſtarb den 23 May 1612. Ant.

de PEDROSA (Chriſtoph. Ruiz), ein ſpaniſcher Theologus von Calzada del Campo im Toletaniſchen, gebohren 1633, war Doctor Theol. Presbyter zu Toledo und des Ertz-Biſchoffs allda Beicht Vater, nachgehends auch Canonicus daſelbſt, und ſchrieb *vida del penitente y venerable F. George de la Calçada.* Ant.

de PEDROSA (Joh.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch, war General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de martyrio ducentorum monachorum S. Petri de Cardenna; reſponſiones ad objectiones ſanctæ congregationis ſacrorum rituum, ſo mit Alph. Ciaconii Werckgen gleiches Inhalts zuſammen gedruckt worden. Ant.

de PEDROSA (Ludovicus Rodriguez), ein Medicus zu Liſſabon, wurde in dem 20 Jahre ſeines Alters Doctor und Profeſſor Medicinä zu Salamanca, lehrte daſelbſt über 50 Jahr mit ungemeinem Ruhm, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab bey ſeinem hohen Alter Selectarum philoſ. & medicinæ difficultatum, quæ a philoſophis vel omittuntur, vel negligenter examinantur, Tomum I zu Salamanca 1666 in fol. heraus, war auch willens, die noch rückſtändigen und zur ſelbigen Zeit ſchon ausgearbeiteten neun Tomos von dieſem Wercke nach und nach bekannt zu machen, kam aber damit nicht zu Stande. Ant.

de PEDROSA (Petrus Cornejo), ein Carmelite, von Salamanca, war auf der Univerſität daſelbſt Doctor Theologiä und Prof. Philoſophiä, der Provintz Caſtilien Präfectus, ſchrieb in tertiam partem *S. Thomæ* commentaria; de immaculata virginis Mariæ conceptione opus &c. und ſtarb den 31 Mart. 1618, im 52 Jahr. Ant.

de PEDROZA (Jo.), ein Jeſuite von Coimbra, ließ ſich zum Mißionario in Indien gebrauchen; war auch des Collegii zu Rahol und ſeines Ordens zu Goa Rector, ſchrieb ſoliloquia divina, und ſtarb den 12 May 1672, im 58 Jahr. W, d. Ant.

PEDRUSI, ſiehe Pedruzzi.

PEDRUZZI, oder Pedruſi, (Paul), ein Jeſuit, gebohren den 16 Auguſt 1644 zu Mantua aus einer adelichen Familie, war eine Zeitlang Rector des hertzoglichen Collegii zu Parma, wurde vom Hertzog von Parma Rainutio II erwehlt, ſein reiches und ſchönes Müntz-Cabinet in Ordnung zu bringen, worauf er auch ſeine meiſte Lebens-Zeit gewendet, und 7 Tomos davon in italiäniſcher Sprache unter dem Titel: *Ceſari in oro & in argento*, worzu hernach Petr. Provene die andern 3 verfertiget; wie auch ohne Nahmen: regiam gratiarum, exercitationem academicam, und Maximilianum drama muſicum heraus gegeben, darauf aber 1720 den 20 Jan. im 76 Jahr geſtorben. Mem. Gi. BJ. AE.

PEELE (Georg), ein engliſcher Poete aus Devonſhire, florirte 1599, und ſchrieb Comödien und Tragödien, die mit Applauſu angenommen wurden. Wo.

PEGADO (Caſpar), ein portugieſiſcher JCtus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb repetitionem in l. inter extera D. de liberis & poſthumis. Ant.

PEGAS, ſiehe Pigas.

PEGAS (Emanuel Alvarez), ein portugieſiſcher JCtus im 17 Seculo, war Advocatus von der königlichen Requeten-Cammer zu Liſſabon, und ſchrieb Reſolutiones forenſes practicabiles. Ant.

PEGASUS, ſiehe Mœllenbrock (Valent. Andr.).

PEGASUS, ein römiſcher JCtus, von Alba bürtig, lebte zu Ende des 1 Seculi, wurde zu des Kayſers Veſpaſiani Zeiten Bürgermeiſter und unter dem Dioeletiano Präfectus Urbi, ſchrieb unterſchiedene juriſtiſche Dinge, und war Autor von dem Senatus conſulto pegaſiano. Gro. Maſ.

PEGIE (Martin), J. U. Doctor und ſalzburgiſcher Rath, aus Crain, florirte ums Jahr 1560, und ſchrieb in

in deutſcher Sprache de ſervitutibus oder von Dienſtbarkeiten ſtädtlicher und bäueriſcher Erbeigen, ſo 1733 zu Regenſpurg aufgelegt worden; de jure & privilegiis dotium, ſo 1733 zu Franckfurt vom neuen gedruckt worden; de ſubhaſtationibus oder vom Gant-Rechte; 3 Bücher vom Erb-Bau-Rechte; eine deutſche Ueberſetzung des Codicis juſtinianei; de jure emphyteutico; Tyrocinia conſiliorum. Leb.

PEGEL (Magnus), ein Phyſicus und Mathematicus, von Roſtock dürtig, lehrte anfangs in ſeiner Geburts-Stadt, hernach zu Helmſtädt als Prof. Phyſic. florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, gerieth auf allerhand curieuſe, gröſtentheils mechaniſche, zuweilen auch medicinische Entdeckungen, gab davon 1604 in 4 ohne Benennung des Orts im 57ten Jahr ſeines Alters ein Verzeichniß unter dem Titel: Theſaurus rerum ſelectarum, magnarum, dignarum, utilium, ſuavium pro generis humani ſalute, oblatus heraus, deſſen Morhof und Paſch offt Erwehnung gethan, erſuchte die damahligen Printzen zu Ausführung ſeiner ſo nützlichen Deſſeins um benöthigten Beyſtand, fand aber mit allen Projecten ſo wenigen Beyfall, als mit dem zuerſt von ihm aufs Tapet gebrachten Luffiſchiffe. Ke.

PEGNA, ſiehe Pena und Penna.

PEGNA (Franc.), ein JCtus aus Arragonien, von Villaroja de los Pinares in der Diöces von Saragoſſa, ward 1558 Auditore di Ruota zu Rom, ſchlug die ihm von ſeinem Könige Philippo II angebotene Beneficia aus, indem er gröſſere Dignitäten zu überkommen verhoffte, ſo ihm aber fehl ſchlug, ſchrieb commentarios in directorium inquiſitorum *Eymerici*; desgleichen annotationes ad Lucernam inquiſitorum *Bern. Comenſis* und inſtructiones ſeu praxin inquiſitorum, ſo nach ſeinem Tode, welcher 1612, da er Decanus della Ruota war, erfolgte, mit Anmerckungen Cäſaris Carenä 1669 heraus gekommen; de temporali regno Chriſti; vitam Raym. de Pennaforti; de vita, miraculis & actis canonizationis S. Didaci; de forma procedendi contra inquiſitos de hæreſi; comm. in *Ambroſ. de Vignato* tract. de hæreſi; reſponſionem canonicam in cauſa Henrici Borbonii; cenſuram in arreſtum parlamentale curiæ criminalis pariſienſis 1594 contra Joh. Caſtellum & contra PP. Soc. Jeſu pronunciatum; de hæreticis & tempore gratiæ; *relatione ſummaria della vita & canonizatione di S. Franciſca Romana*; deciſiones S. Roëæ; ließ auch im Manuſcript commene. de S. Agnetis & S. Conſtantiæ inventione; vitam S. Caroli Borromæi. Ant. Er.

PEGUERA (Ludov.), ein JCtus, von Manreſa aus Catalonien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, bediente unterſchiedliche Ehren-Stellen zu Barcellona, und ſchrieb praxin criminalem & civilem; deciſiones Cataloniæ ſenatus in 2 Voluminibus; quæſtiones criminal. &c. Ant.

PEGUILLON, ſiehe Beaucaire (Franc.).

PEHR (Michael), ein Rabbine zu Friedburg im Anfange des 18 Seculi, hat den Tractat Schabbath, ſo viel die Satzungen des Lauberhütten-Feſts betrifft, zu Franckfurt am Mayn 1710 edirt. W.

PEIER, ſiehe Peyer und Peyre.

PEIFER (David), auf Goſeck, ein ſächſiſcher Cantzler, gebohren zu Leipzig 1530 den 3 Januar, ſtudirte in der Schul-Pforta und auf den Academien zu Leipzig und Bologna, ward an dem erſten Orte Magiſter Philoſophiä, und am letztern Juris U. Doctor, that hierauf eine Reiſe durch gantz Italien, Schweitz und Deutſchland, lehrte nach ſeiner Zurückkunft 1558 eine Zeitlang zu Leipzig, gieng aber nachgehends aus Verdruß über ſeine Stief-Mutter, an den meckleuburgiſchen Hof, bekam die Stelle eines Raths, und wurde in verſchiedenen wichtigen Geſandtſchaften gebraucht. In folgender Zeit ward er chur-ſächſiſcher Hof-Rath, verrichtete etliche Geſandtſchafften, hatte ſonſt ſehr viele Expeditiones, kam ins geheime Raths-Collegium, that allen Vorſchub, daß die Formula concordiæ zu Stande gebracht wurde, und erhielt endlich die Stelle eines Cantzlers, dancte bald wieder ab, und lebte auf ſeinem Gute, muſte aber doch nach des Churfürſten Chriſtiani Tode das vorige Amt wieder antreten. Anno 1551 bekam er von dem römiſchen König Ferdinando den poetiſchen Lorber-Krantz, und Kayſer Maximilianus II erhob ihn in den Adel-Stand. Er überſetzte *Oppiani* venationes aus dem Griechiſchen in lat. Verſe, welche noch ungedruckt in Bibl. menckeniana vorhanden geweſt; ſchrieb origines Lipſiæ, welche D. Adam Rechenberg mit des Autoris Leben edirt hat; hiſtoriam de regni pontificii ortu, incrementis & faſtigio; epiſtolas publico nomine ſcriptas, welche Frid. Goteh. Gotter 1708 mit D. Joh. Franc. Buddei Vorrede zu Jena heraus gegeben; carmina &c. Seine juriſtiſchen Wercke liegen noch im Manuſcript, theils aber ſind ſie verlohren gegangen. Er ſtarb 1601 den 1 Febr. im 73 Jahre. Bey ſeiner Rückreiſe aus Italien, erinnerte er ſich der Worte des Campani, welche er mit zugekehrtem Rücken und aufgehobenem Kleide gegen Deutſchland auf den Grentzen geſprochen: Aſpice nudatas, barbara terra, nates. Daher als Peifer die italiäniſchen Grentzen erreichete, zog er ſeine Hoſen herunter, verrichtete ſeine Nothdurfft und ſagte dabey:

Aſpice, Romani ſcelerata cloaca Baalis,
Quod tibi Papicolæ conſecro veneris onus.

Leb.

PEIFER (Lucas), hat 1598 orationem ad imitationem orationis *ciceronianæ* pro Archia Poeta, in laudem *Phil. Melanchthonis* zu Halle in 4 heraus gehen laſſen.

PEIFER (Nicolaus), ein Vater Davidis und JCtus aus Francken, ſtudirte erſt Theologiam, ergriff aber 1519 zu Leipzig das Studium Juris, ließ ſich zu Leipzig nieder, und ſtarb den 14 Aug 1565, im 68ſten Jahre. Sein älteſter Sohn Marcus war ein Medicus, und lebte 1565 zu Leipzig.

PEILICKE (Johann), der ältere, ein JCtus, Profeſſor Decretalium, des Schöppenſtuhls Aſſeſſor, und Rathsherr in Leipzig, gebohren 1474 zu Zeitz, woſelbſt ſein Vater Bartholomäus Bürgermeiſter geweſen, hatte zu Leipzig ſtudirt, und den Magiſter-Titel erlanget. Er florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb compendium philoſophiæ moralis, ſo zu Leipzig 1491 gedruckt worden, und ſtarb 1592 den 8 Sept. Fa. Ma.

PEILICKE (Joh.), ein Doctor Jueis, des chur- und fürſtlich-ſächſiſchen Conſiſtorii zu Leipzig Advocatus ordin. Rathsherr und Baumeiſter, gebohren zu Leipzig 1650 den 1 October, ſtudirte daſelbſt und zu Tübingen, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirt, ſchrieb tractationem ſynopticam de nautis, cauponibus & ſtabulariis; diſſert. de adminiſtratione adventitiorum legitima &c. und ſtarb 1704 den 21 Aug. Leb.

PEINADO (Ignat. Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1632, lehrte zu Alcala die Philoſophie und Theologie lange Zeit, ſtarb zu Ende des 17ten Seculi, und ſchrieb über den Ariſtotelem. Al.

PEIRA (Wilh.), ſiehe Peraldus.

PEIRCE (Jacob), ein Nonconformiſte in Engelland, gebohren zu Londen 1672, kam in ſeinem 7 Jahre als ein Wayſe zu einem non-conformiſtiſchen Geiſtlichen, ſtudirte nach dieſem zu Utrecht, wo er mit Ador. Reland Freundſchafft machte, ſolche auch nachgehends durch Briefwechſel unterhielt. Er wandte ſich von Utrecht nach Leiden, um auch allda die berühmteſten Männer zu hören, kehrte ſodann nach Engelland zurück, und brachte ſeine Zeit theils zu Londen, theils zu Oxford unter ſeinen Freunden zu, hielte ihnen auch auf ihr Verlangen alle Sonntage in einem Verſammlungs-Hauſe in Miles-Lane zu Londen eine Predigt, ohne ſich in die zwiſchen den Presbyterianern und Independenten obwaltenden Streitigkeiten einzulaſſen. Zwey Jahr hernach erſuchten ihn die Presbyterianer, daß er ſich zu Cambridge ſetzen möchte, und ſtifteten ihm zu dieſem Ende unter ſich eine anſehnliche Beſoldung. Anno 1713 waed er nach Exetee verſetzt, und blieb allda bis 1718, da ein zwiſchen den Non-Conformiſten über der Erklärung der Dreyeinigkeit entſtandener Streit Anlaß gab, daß ihm und einem andern Non-Conformiſten-Peediger 3 Puncte zu unterſchreiben fürgelegt wurden. Weil er nun ſolches nicht thun wolte, ward er von dee Gemeine ausgeſchloſſen. Es formiete ſich aber 1719 zu Exeter eine neue Verſammlung, der er als Prediger bis 1726 vorgeſtanden, da er den 30 Mertz in ſeinem 53 Jahee geſtorben. Seiner Schrifften iſt eine groſſe Anzahl. Sie betreffen aber mehrentheils non-conformiſtiſche Streitigkeiten, oder die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit. Auſſer dem hat man von ihm exercitationem philoſophicam de homoeomeria anaxagorea, und *a paraphraſe and notes on the epiſtle of S. Paul to the Coloſſians with an appendix upon Eph. IV, 8.* B.

PEIRCE (Robert), ein engliſcher Medicus zu Bath und des Collegii medici zu Londen Mitglied am Ende des 17 Seculi, hat in ſeiner Mutterſprache obſervationes thermales 43 annorum geſchrieben, auch verſchiedene Beyträge zu den transact. anglic. gethan. AE.

PEIRERIUS (Iſaacus), ſiehe Peyrerius.

PEIRESCIUS (Nicol. Claud. Fabri oder Fabricius), ein Parlaments-Rath zu Aix, wie auch Abt eines Kloſters in Gvienne, gebohren den 1 December 1580, im Dorffe Beaugencier in Peovence. Sein Vater war Reginaldus Fabri, ein JCtus und königlich-franzöſiſcher Miniſter. Er ſtudirte zu Aix, Avignon, Touenon, und hernach in Italien, Frankreich, Engelland und Holland, brachte es in allen Wiſſenſchafften ſehr hoch, und es war ſonderlich in Antiquitäten nichts curieuſes zu finden, das ihm nicht bekannt geweſt wäre. Er diſputirte zu Aix, und nahm daſelbſt auf ſeiner Freunde Anhalten den Gradum eines Doctoris an, und ermunterte gelehrte Leute zu nützlicher Arbeit, ließ ihnen mit groſſer Mühe und Unkoſten abſchreiben, was zu ihrem Vorhaben konte dienlich ſeyn, ja er correſpondirte mit den gelehrteſten Männern faſt in der gantzen Welt ſehr fleißig. Als er einſtens lange an der Gicht kranck gelegen, und keine Artzney bey ihm anſchlagen wollen, ſoll ihm das liebliche Singen einer ſchönen Jungfer wieder zu ſeiner Geſundheit verholffen haben. Er gab hiſtor. Galliæ narbonenſis; nobilium ejusdem provinciæ familiarum origines & ſeparatim fabriciæ; commentarium rerum omnium memoria dignarum ſuæ ætaee geſtarum; lib. de ludicris naturæ operibus, quæ certis regionibus e terra effodiuneur; mathematica & aſtronomica varia; obſervat. mathematicas; auctores antiquos græcos & lat. de ponderibus & menſuris; genealogiam domus auſtr.; obſervac. in varios autores; nummos gallicos, ſax. britannicos &c.; de linguis orientalibus, hebr. ſamarit. arab. ægyptiaca & indices libror. har. linguarum; epiſtolas, inſcriptiones, poemata; elogia & epitaphia &c. heraus, und ſtaeb 1637 den 24 Junii zu Aix. Viele ſeiner Briefe und anderer Schrifften, die ſonderlich die Hiſtorie von Provence angehen, liegen noch im Manuſcript. In Schelhorns amœnitatibus literariis ſtehen etliche bisher ungedruckte Briefe deſſelben. Sein Leben iſt von Gaſſendo ſehr uette beſchrieben worden. Fr. PB. Pe. B. W, m. Co.

PEISKER (George Chriſtoph), ein JCtus und Criticus, ward 1672 zu Altorf Doctor, ſchrieb indicem de vernaculæ & rerum germanicarum ſignificatione pro græcæ ac germanicæ linguæ analogia; diſſert. de negatione; verſprach Lexicon græco-germanico-analogicum &c. und lebte noch 1685.

PEISKER (Gottfried Siegmund), ein Licentiatus Theologiä und Superintendens zu Plauen, lebte zwiſchen 1648 und 1676, und ſchrieb richtigen Weg zum Leben in 17 Buß-Predigten; Diſputationes; Leichen- und andere Peedigten ꝛc.

PEISKER

PEISKER (Johann), ein Magiſter Philoſophiä, gekrönter Poet und Philologus, gebohren zu Langenberg im Vogtlande 1631 den 29 Julii, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, an welchem letztern Orte er 1669 zum Rector der Stadt-Schule erwehlet wurde, ſchrieb tabulas ad grammaticæ græcæ wellerianæ tractationem accommodatas; inſtitutionem poeticam univerſalem; diſſ. de Chriſto torculario ad Eſaiæ LXIII, 3; Carmina &c. verließ eine ſchöne Bibliothec, deren Catalogus 1711 zu Wittenberg in 8 heraus gekommen, und ſtarb 1711. Pro.

PELACARI (Franc.), ſiehe Caligari.

PELÆUS, oder Peleus, (Julianus), ein frantzöſiſcher JCtus und Hiſtoricus, florirte zwiſchen 1602 und 1613 zu Paris, und ſchrieb *l' hiſtoire de Henry le grand; les actions forenſes*; quæſtionem de ſolutione matrimonii ex cauſa frigoris publice judicati &c.

PELAEZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher Carmelit im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *triumfo del ſantiſſimo ſacramento del bautiſmo y revelacion de un inſigne milagro, que obro Dios librando de los eſpiritus malignos a una muger que bavia ſido dellos atormentada por faltarle ſu gracia.* Ant.

PELAEZ de Meres (Melchior), ein JCtus zu Granada in Spanien, practicirte daſelbſt 1575, und ſchrieb tractatum majoratuum & meliorationum Hiſpaniæ in 2 Tomis. Ant.

PELAGIUS I, ein römiſcher Pabſt von 556 bis 561, deſſen Epiſtel an Vigilium vor untergeſchoben gehalten wird. In den Tomis Conciliorum aber ſtehen 15 Epiſteln von ihm, die vor aufrichtig paßiren; und in *Baluzii* miſcell. T. V trifft man fragmenta von 5 ſeiner Epiſteln an. Fa.

PELAGIUS II, ein römiſcher Pabſt, aus dem Hauſe Conti, ward 577 Pabſt, lebte zu einer elenden Zeit, da die Longobarden in Italien erſchrecklich hauſeten, und in der Kirche mancherley Spaltungen entſtanden. Er machte ſein Haus zu einem Hoſpital für die Armen, und ſtarb 590 den 7 Februar. an der Peſt. Man hat auſſer 4 untergeſchobenen Briefen, noch 10 andere von ihm, die in den Tomis Conciliorum ſtehen; und in *Baluzii* miſcell. trifft man einige fragmenta von 4 ſeiner Briefe an. C. Fa.

PELAGIUS, ein Gothe, war um 717 König in Cantabrien und Aſturien, von dem eine an ſeine Reichs-Stände von Fortſetzung des Kriegs wider die Saracenen gehaltene kurtze Rede aus *Cæl. Aug. Curionis* hiſtoria ſaracen. l. 1 in *Reuſneri* ſyllog. orat. & conſultat. de bello turc. Vol. III ſtehet. Fa.

PELAGIUS, ein Ketzer aus Groß-Britannien, florirte zu Anfange des 5 Seculi, war von groſſem und durchdringendem Verſtande, gerieth aber durch unrechten Gebrauch der Philoſophie in Irrthümer. Er ſtatuirte unter andern, daß alle Eide unrecht wären, und die reichen Leute nicht ſelig werden könten; leugnete die Erb-Sünde und die Genade Jeſu Chriſti; hielt davor, daß wir durch natürliche Krafft unſers eigenen freyen Willens die Seligkeit erlangen könten; glaubte, wir könten die göttliche Genade durch unſere Verdienſte erwerben; meinte, Adam ſey ſchon vor dem Falle von Natur ſterblich, und die Sünde keinesweges eine Urſach des Todes geweſt. Seine Meinungen wurden auf den Conciliis in Africa, von den Päbſten Innocentio, Zoſimo und Cäleſtino; ſeine Schüler aber von unterſchiedenen Synodis, und letztlich An. 481 auf dem Concilio zu Epheſus verdammt. Er ſchrieb noch vor ſeiner Ketzerey tres libros de fide Trinitatis und eulogiarum lib. 1, welche längſt verlohren gangen, hernach aber, da er ſchon vor einen Ketzer erkläret worden, Auslegungen in epiſtolas Pauli; epiſtolam ad Demetriadem de virginitate; libellum fidei ad Innocentium Papam; librum de natura; libros quatuor de libero arbitrio. *Voſſius* & *Noriſius* in hiſtoria pelagiana. Fa.

PELAGIUS, ein Patricius im 5ten Seculo, ſchrieb centones *Homeri* de Chriſto, eine Hiſtorie ꝛc. Kayſer Zeno ließ ihn 490 in einer Inſel, dahin er wegen ſeines liederlichen Lebens relegirt war, umbringen. H. Fa.

PELAGIUS, ein Diaconus der römiſchen Kirche in der Mitte des 6ten Seculi, hat der Anachoreten apophthegmata erklärt, und eines Ungenannten 16 Bücher de vita & doctrina & perfectione SS. Patrum aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, welche in *Rosweidi* vitis Patrum mit Noten befindlich ſind. Ol. Fa.

PELAGIUS, ein Archidiaconus zu Tyraſſon in Irrland, lebte in der andern Helfte des 6ten Seculi, und ſchrieb das Leben S. Prudentii, Biſchoffs daſelbſt, ſeines Anverwandten, welches in *Bivarii* chronico Pſeudo-Maximi ſtehet. Fa.

PELAGIUS, ein Biſchoff von Oviedo in Spanien, befand ſich 1115 auf der daſigen Kirchen-Verſammlung, und lebte 1124. Er hat *Idatii* chronicon von 1072 von 1109 fortgeſetzt, ſo Prud. Sandovall zu Pampelona 1615 in folio edirt; überdieſes auch ein Buch de præcipuis Hiſpaniæ urbibus geſchrieben. Beydes hat Aguirre wollen ans Licht ſtellen. Ant. Fa. C. Mir.

PELAGIUS, ein Eremite aus dem Genneſiſchen, war von geringen und armen Eltern gebohren, legte ſich dem ohngeachtet aufs Studiren, und brachte es darinne ſehr weit. Weil er aber durch ſeine groſſe Wiſſenſchafft in natürlichen Dingen in Verdacht und Neid verfiel, begab er ſich nach Africa, kam nach 7 Jahren auf ſeiner Zurückreiſe nach Majorca, und lebte da in einer Einſamkeit in die 50 Jahr bis an ſeinen Tod, welcher 1480 den 14 Jul. erfolgte. Seine Schrifften ſind de principiis magiæ naturalis; de magia omnimoda; de qualitate cœleſtis vitæ beatorum poſt hanc vitam; de purgatorio; de inferno; de ſtatu

animarum ſeparatarum a corporibus; tabula veritatis, von einigen circulus genannt; liber de angelo proprio; pro anacriſeos operatione cum ſancto nomine proprio lib. 2; de prænotationibus & anacriſibus hypnoticis libri 3. Fa.

PELAGIUS Alvarez oder Alvarus, oder wie einige wollen, Alvarez Pelagius, ein gelehrter Spanier im 14 Seculo, ward Doctor Juris zu Bologna, begab ſich hernach in den Franciſcaner-Orden, wurde ein Diſcipel des Joh. Duns Scoti, brachte es durch ſeine Geſchicklichkeit ſo hoch, daß er Biſchoff zu Coron in Morea, und endlich zu Silves in Algarbien wurde, ſtarb 1353 den 5ten Julii, und ließ Summam de planctu eccleſiæ, daraus einige unrecht 2 beſondere Bücher machen, alſo daß Summa (theologiæ) ein apartes Buch ſey, welches Werck am erſten zu Reutlingen 1474 in folio gedruckt worden; Speculum Regum; collyrium adverſus hæreſes; Apologiam pro Johanne XXII adverſus Marſilium Patav. & Guil. Occamum; commentar. in IV libros ſententiarum; Sermonem coram Johanne XXII habitum, von welchem aber noch nichts im Druck erſchienen iſt. Ane. Wa. Fa.

PELAGONIUS (Georg.), ein Grieche im 14 Seculo, hat wider Gregorium Palamam geſchrieben, welches Werck in der ambroſianiſchen Bibliothec zu Mayland im Manuſcript liegt. Allat. Fa.

PELANDUS (Clem.), ein Italiäner, von Bergamo, florirte 1638, und ſchrieb Candelabrum animæ ſive ſeptem lucernas de ſcientia dialectica. K.

PELARGUS, ſiehe Storch.

PELARGUS, oder Storch, (Ambroſius), ein Domineaner, von Ridda in Ober-Heſſen gebürtig, brachte es in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ziemlich weit, war auch in der hebräiſchen nicht unerfahren, und predigte zu Trier mit vielem Beyfall. Er bezeigte groſſen Eifer wider die Proteſtanten und alle diejenigen, welche es nicht mit der römiſchen Kirche hielten, wohnte auch An. 1546, in der Qvalität eines trieriſchen Theologi und Procuratoris, dem Concilio zu Trident unter dem Pabſt Paulo III bey, und brachte nebſt einigen andern durch ſein Anſehn zuwege, daß ſolches im folgenden Jahre nach Bononien verleget wurde. Hierauf bekam er auch die Procuration von Seiten des Ertz-Biſchoffs zu Cölln; allein der Kayſer Carolus V nahm ſolches übel auf, und befahl dem Ertz-Biſchoff, daß er die Pelargo hieben aufgetragene Stelle wiederruffen muſte. Endlich begleitete er An. 1551 den trieriſchen Ertz-Biſchoff, als deſſen Theologus, wiederum nach Trident auf das Concilium, und ſtarb nach ſeiner Wiederkunfft zu Trier An. 1557, um das 70ſte Jahr ſeines Alters. Er hat einige Briefe, die er an Eraſmum geſchrieben; ferner des *Chryſoſtomi* Liturgie nebſt der Doxologie, welche die Alten bey dem Früh-Gebete gebraucht, und dem nicäniſchen Symbolo, griechiſch und lateiniſch; desgleichen auch einige Streit-Schrifften wider Oecolampadium und

Lucherum, welche meiſt das Meß-Opffer angehen, an Tag gegeben; überdieſes annotationes in ea, quæ Eraſmus non orthodoxe ſcripſit; de morte non timenda; dialogum mulierum ac virorum lutheranæ ſectæ anteſignanorum; de cœlibatu ſacerdotum; annotationes in plures Bibliorum libros; Predigten; Orationes &c geſchrieben; ob ſolche Wercke aber gedruckt worden, iſt unbekannt. Ech.

PELARGUS, oder Storch, (Chriſtoph.), gebohren 1565 den 3 Auguſt zu Schweidnitz in Schleſien, allwo ſein Vater M. Johannes Pelargus, Paſtor und Inſpector war, ſtudirte zu Breßlau, hernach zu Franckfurt an der Oder, allwo er 1585 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, 1586 im 21 Jahr Profeſſor Organi ariſtoteliei, und kurtz hernach gräcä Lingvä ward. An. 1589 wurde er Doctor, und 1591 Profeſſor Theologiä, 1596 General-Superintendent in der Marck, 1614 Paſtor zu Franckfurt, und ſtarb als Rector magnificus 1633 den 10 Junii. Er wurde aus einem Lutheraner ein Reformirter, war aber doch gar moderat, daher man ihn den Irenäum dieſer Zeit nennte. Unter ſeinen Schrifften finden ſich commentarii in Pentateuchum, Matthæum, Lucam, Johannem & Acta Apoſtolorum; Idea locorum communium; Schola fidei; novus Jeſuitiſmus; de conciliis; Epitome univerſæ theologiæ, ſeu explicatio IV librorum *Damaſceni* de orthodoxa fide; Hypomnemata in LL. CC. *Melanchthonis*; de aſcenſione Chriſti in cœlum; de fractione panis euchariſtici; de SS. Trinitate; admonitio de Arianis recentibus; Meditationes de paſſione Chriſti; Schola pœnitentiæ; Auslegung über etliche Pſalmen; compendium theologicum ſ. doctrinæ chriſtianæ; reſponſiones ad notas theſium ſuarum *Dan. non Candidi* (i. e. *Dan. Crameri*); richtige Antwort auf Dan. Crameri 2 fürgelegte Fragen; Verantwortung auf die 2 Epiſteln Conr. Schlüſſelburgs und Dan. Cramers; Diſputat. daß die Lutheraner und Calviniſten nicht können vertragen werden; antitheſes contra *Frid. Balduinum*; *Junilii Epiſcopi* liber quæſtionum & reſponſionum ſacrarum; repetitio præcipuorum chriſtianæ fidei articulorum; *Irenæus* locorum theologicorum pene omnium; diſputationes theologicæ, quæ in *Irenæo* non reperiuntur; Joſias imago piorum Regum ac Principum; Precationes piæ Græcorum in Turcia; Leichen-Predigten; Streitſchrifften wider Schlüſſelburgium, Streuberum und andere; allerhand orationes und diſputationes. Seine trefliche Bibliothec bekam die Univerſität Franckfurt. H. Be.

PELARGUS (Gottlieb), ein Sohn des vorigen Chriſtophori, gebohren 1605, 24 Jun. war erſt Eloqventiä Profeſſor, darnach Theologiä Doctor, und dieſer Facultät Profeſſor zu Franckfurt an der Oder, ſchrieb Orationes, wie auch Diſputationes theologicas, und ſtarb den 30 Mart. 1672. Be.

PELARGUS, oder Storch, (Martinus), ein evangeliſcher Prediger zu Prag, von Reinetz oder Düsnick, in

in der Grafſchaft Glatz, ward der Religion halber 2 mal vertrieben; daher er ſich Eccleſiaſten Jeſu Chriſti palæo-pragenſem ſecundum exulem nannte, lebte um 1672, und ſchrieb untern andern lateiniſche Gedichte ꝛc.

PELARGUS (Nicolaus), einer der vornehmſten Enthuſiaſten und Wiedertäuffer, im 16 Seculo, welchen etliche auch Türck zu nennen pflegen. Er wird von einigen gar für den erſten Anfänger dieſer Schwärmerey gehalten; wenigſtens iſt gewiß, daß er nebſt Müntzern, Cellacio und Stübnern, den Anfang dazu gemacht. Er war ſeines Handwercks ein Tuchmacher, und hielt ſich zu Zwickau auf, allwo ſchon um das Jahr 1521 von Müntzern und ſeinem Anhange groſſe Unruhe geſtifftet worden. Er hatte ſich aber bey Zeiten aus dem Staube gemacht, daß man ihn nicht, wie einigen geſchahe, ins Gefängniß legen kunte. Hierauf kam er nach Wittenberg, und wurde daſelbſt nebſt Stübnern und Cellacio von Melanchthone wohl aufgenommen, weil derſelbe noch nicht wuſte, was in dieſen Leuten verborgen war, welches ſich nachgehends deutlich gezeiget hat. Einige melden, daß Storch nach der Hand nach München in Bayern gekommen, und daſelbſt geſtorben ſey. S. Seck. Arn.

PELBART (Oſwald), ein ungariſcher Theologus von Temeswar, aus dem Franciſcaner-Orden, war ein berühmter Prediger, und florirte zu Ende des 15 und noch zu Anfange des 16 Seculi. Er ſchrieb Pomærium ſermonum de tempore, ſo zu Hagenau 1498 und 1502 in folio gedruckt worden; Pomærium ſermonum de Sanctis in 2 Theilen; quadrageſimale triplex de pœnitentia, de vitiis, de præceptis decalogi; ſtellarium coronæ b. Virginis, ſeu pomærium ſermonum de b. Virgine in 2 Voll.; Roſarium theologiæ juxta IV libros ſententiarum quadripartitum, worzu aber Oſwald a Laſco das vierte Buch verfertiget; expoſitionem pſalterii; librum ſoliloquiorum; cantica V. & N. Teſtamenti, und ſymbolum athanaſianum, welche 4 letztern zu Hagenau 1504 in folio zuſammen gedruckt worden. Wa. Cz. Fa.

PELECK (Joſua), ſiehe Falck.

PELECYUS (Johann), ein Jeſuite von Ulm, ſchrieb de originali hominis juſtitia & injuſtitia; de ſacramento novæ legis; de euchariſtiæ ſacramento; de b. V. Mariæ vita; de eccleſia Chriſti militante interris; de Deo, qualis ex creaturis cognoſcitur; de juſtificatione hominis; de fidei, caritatis & ſpei virtute; malum ſummi mali; de humanorum affectuum morborumque cura; Turrim Babel ſeu univerſitatem iniquitatis; de officio hominis religioſi &c. und ſtarb zu München 1623, 31 December, im 78 Jahre. Al. W, d.

PELEGRINUS, ſiehe Peregrinus.

PELEGRINI (Alexander), ein italiäniſcher Jeſuite von Maretico, in der anconitaniſchen Marck, gebohren 1600, lehrte anfangs die Humaniora, dirigirte hernach verſchiedene Collegia, wurde Königs Joh. Caſimiri in Pohlen Beichtvater, ſtarb zu Rom den 28 Aug. 1647, und hinterließ Paradoxa in evangelium Matthæi in 2 Tomis; wie auch Orat. de paſſione Domini. Al.

PELEGRINI (Alexander), ein Clericus regularis von Capua, im 17 Seculo, ſchrieb Conſtitutiones congregationis regularium Clericorum; compendium privilegiorum Clericorum regularium; commentarium in pontificum conſtitutiones de duello; de immunitate eccleſiaſtica. To.

PELEGRINI (Camillus), ein gelehrter Neapolitaner von Capua, im 16 Seculo, gab italiäniſche Gedichte, und einen Tractat von der Poeſi epica unter dem Titel: *il Carraſa*, heraus, über welchem der bekannte Streit zwiſchen Torqv. Taſſo und den Academicis della Cruſca entſtanden, darinne Pelegrini ſelbſt etwas, nemlich 1586 *Replica alla riſpoſta de gli Accademici della Cruſca* geſchrieben. To.

PELEGRINI, oder le Pelerin, ſonſt Camillus Peregrinus genannt, gebohren zu Capua den 29 Sept. 1598, ein Vetter des vorigen Camilli, folgte dem Exempel deſſelben, und brachte es im Studiren ſehr hoch, verfertigte im 20 Jahre ſeines Alters einen Tractat von der Poeſie, nachgehends aber *Apparato all' Antichità di Capua, overo della Campania felice*; hiſtoriam principum longobardicorum, ſo man in *Grævii* und *Burmanni* theſauro antiquit. & hiſt. Italiæ T. IX findet; und in italiäniſcher Sprache diſſertationem de veteri ſignificatu vocis Portæ; de origine antiquæ familiæ di Colimenta; diſſertationes de Campania felici, welche hiſtoriſche Schrifften in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ; die hiſtoria principum Longobardorum aber auch in *Muratorii* ſcriptor. rer. italicarum, und der Diſcorſo dell' origine dell' antica famiglia detta di Colimenta eben daſelbſt tom V ſtehen; *Rime*; gab auch *Joannis, Abbatis de Monte Caſſino*, chronicon poſtremorum Comitum Capuæ heraus. Er ſtarb 1664. Cra. To.

PELEGRINI (Carolus), gebohren zu Caſtrovillari, in dem Neapolitaniſchen, war Proto-Notarius apoſtolicus, und hernach Biſchoff zu Avellino, im 17 Seculo. Er ſchried Praxin Vicariorum. To.

PELEGRINI (Jo. Maria), ein Dominicaner von Verona, ſtarb um 1678, und hinterließ Chronicon conventus veronenſis im Manuſcript. Ech.

de S. PELEGRINO (Titus), ein Medicus zu Bergamo, florirte zu Anfange des 17 Seculi, überſetzte die von Paul. Lancio und Joh. Paul. Mapello verfertigte Pharmacopœiam bergomatenſem aus der lateiniſchen in die italiäniſche Sprache, gab ſolche Verſion 1628 zu Breſcia heraus, und ſtarb kurtz darauf. Ke.

PELEGRINUS, oder Peregrinus Laureacenſis, ein Ertzbiſchoff zu Lorch, lebte um 970, und ſchrieb Confeſſionem fidei.

PELEGROMIUS (Simon), von Hertzogenbuſch, war im Wilhelmiter-Kloſter daſelbſt 30 Jahr lang Prior,

und 15 Jahr Provincial in den Niederlanden, schrieb Synonymorum silvam latinam; descriptionem originis urbis silvæducensis &c. und starb 1572. A.

le PELERIN, siehe Pelegrini.

PELETARIUS, siehe Pelletier.

PELETIER, siehe Pelletier.

PELEUS, siehe Pelæus.

PELGAY, siehe Peliay.

PELGINUS (Seb.), siehe Pighinus.

PELHAM (Wilhelm), gebohren zu Brocklesby in Lincolnshire um 1568, studirte zu Oxford, Straßburg, Heidelberg, Wittenberg und Leipzig, lebte hernach auf seinen Gütern, schrieb im Englischen Meditationes in evangelium Johannis, und lebte noch 1616. Wo.

PELHISSO (Wilhelm), ein frantzösischer Dominicaner von Toulouse, stand von den Albigensern viel Verfolgungen aus, war bey verschiedenen Inquisitorn zu Toulouse Mitgehülfe, schried auch Gesta Tolosæ partibusque vicinis in negotio inquisitionis 1229 & seqq.; ingleichen tr. de rebus ordinis ab an. 1214 ad 1246, insonderheit aber, was den Ordens-Convent zu Toulouse betrifft, und starb 1269. Ech.

PELIAY (Claudius), ein frantzösischer Poete, Musicus und Mathematicus von Poitiers, florirte zu Paris um 1584, und verfertigte viel poetische Schrifften; zwey Bücher von der Optica &c. Cr. Ve.

PELICANUS (Ambrosius), siehe Calepinus (Ambrosius).

PELICAN (Petr.), ein frantzösischer Dominicaner von Blois, gebohren den 7 Jun. 1592, brachte es in der griechischen und lateinischen Sprache weit, wurde zu Paris 1627 Licentiatus Theologiä, that sich auch durch Predigen hervor, gieng 1635 als Mißionarius nach America, kam im folgenden Jahre nach Paris zurück, und starb endlich zu Chartres den 26 Dec. 1672, im 81 Jahre. Seine Schrifften sind: *L'honneur de la tres sainte mere de Dieu maintenu, & l'eglise gemissante consolee par S. Dominique en l'institution du S. rosaire; la morale evangelique*; de præcipuis singularis amicitiæ signis FF. ord. Præd. erga S. Theresiam, welches aber, nachdem es der Verfasser zum Druck nach Paris überschickt, unterwegs verloren gangen. Er hat auch *S. Thomæ* opuscula theologica & moralia ac considerationes zu Paris 1656 in folio edirt. Ech.

PELIGUER (Joh. Vincentius), ein Spanier von Valentia, floriete im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *Primera y segunda parte del estilo y metodo de escrivir cartas missivas y responder à ellas.* Ant.

PELISSIER (Wilh.), siehe Pellicier.

PELISSON (Jo.), von Condrieu aus Franckreich, zu Ausgange des 16 Seculi, war Principal des Collegii von Tournon, und schrieb Rudimenta prima; epitomen grammaticæ latinæ *Despauterii*, ingleichen eine Lobrede des Cardinals von Tournon. B.

PELISSON (Petrus und Jo. Jac.), waren Räthe von dem Parlament zu Toulouse, und von der Chambre bel Edit de Castres. Beyde wurden unter die gelehrtesten Männer ihrer Zeit gezehlet, und der erste hatte sich in dem Schachspiele eine so ungemeine Geschicklichkeit zuwege gebracht, daß ein gewisser Italiäner, welchen man in eben demselben Spiele vor fast unvergleichlich hielt, nachdem er einsmals ohne ihn zu kennen, mit ihm gespielt und verloren, sich verlauten lassen, sein Ueberwinder müste entweder der Teufel oder der Herr Pelisson seyn. B. Br.

PELISSON Fontanier (Paul), ein gelehrter Frantzos, aus einer vornehmen Familie zu Beziers 1624 gebohren, studirte zu Castres, Montaudan und Toulouse, nahm schon im 13 Jahre zu Cahors den ersten Gradum an, schrieb im 19 Jahre *Paraphrase des institutions de* Justinien, und wurde, nachdem er eine Zeitlang zu Castres einen Advocaten abgegeben, 1652 königlicher Secretarius. Er legte sich sonderlich auf die Oratorie, Poesie und Historie, war ein Favorit von dem bekannten Surintendant der Finantzen, Fouquet, der ihn auch 1657 zu seinem premier Commissaire, und 1659 zum Rentmeister zu Montpellier machte, und muste dahero nach desselben Fall von 1661 an in der Bastille zu Paris fast 5 Jahre lang zubringen. Daselbst vertrieb er sich die Zeit mit Lesung theologischer Bücher, und mit Verfertigung eines Gedichts von ohngefehr 1300 Versen, unter dem Titel *Alcimedon*. Weil er nun weder Feder noch Dinte hatte, so brach er kleine Stückgen Bley von den Fenstern ab, und schrieb auf den Rand seiner bey sich habenden Bücher. Als er wieder aus dem Gefängniß kam, trat er 1670 von der reformirten zur catholischen Religion, ward, nachdem er schon vor seiner Inhafftirung ein Mitglied der frantzösischen Academie gewest, 1671 königlicher frantzösischer Requetenmeister, genoß auch von dem Könige eine Pension von 2000 Thalern, nebst andern geistlichen Beneficien, wie er denn Abt zu Gimont, und Prior zu St. Orens in Auch gewesen; schrieb ausser obgedachten *L'histoire de l'academie françoise; les ouvres de* Saralin *avec un discours preliminaire; abregé de la vie d'Anne d'Autriche en forme d'epitaphe; Panegyrique du Roi Louis XIV*, welche Rede in verschiedene Sprachen übersetzt worden; *Courtes prieres pendant la sainte Messe; traité de l'Eucharistie; Recueil de pieces galantes; reflexions sur les differens de la religion* in 4 Voll.; *Discours au Roi sur le proces de Mr. Fouquet; histoire de la conquête de la Franche Comté*, die in den Memoires de literature & d'histoire steht; *lettres historiques*, und starb den 7 Febr. 1693. Er war in der griechischen, lateinischen, spanischen und italiänischen Sprache wohl erfahren, sahe sehr beßlich aus, konnte sich aber doch beym Frauenzimmer angenehm machen, daher man folgende Verse des Ovidii auf ihn appliciret:

Non formosus erat, sed erat facundus Ulysses,
Et tamen æquoreas ussit amore Deas.

An. 1735 sind zu Paris *Oeuvres diverses de Mr.* Pelisson in 3 Duodez-Bänden heraus gekommen, darinnen

nen nicht nur alles, was bisher in fliegenden Blättern, oder besondern Sammlungen von ihm vorhanden gewesen, sondern auch viel ungedruckte Stücke, und besonders sein Gedichte, so er in der Bastille verfertigt, zusammen aufgelegt worden. Pe. B. AE. Hist. Jour. Nic.

PELIZZARIUS (Franc), ein Jesuite, gebohren zu Piacenza 1596, war Rector des Collegii zu Ferrara, starb zu Modena 1651 den 17 Aug. und ließ Manuale regularium in 2 Folianten; tract. de monialibus. Al.

PELL (Johann), eines englischen Predigers Sohn, aus Sussex, gebohren 1610, verstand lateinisch, griechisch, hebräisch, arabisch, und fast alle neue Sprachen. Nachdem er zu Cambridge Magister worden, und darauf geheyrathet, reiste er 1643 nach Amsterdam, und wurde daselbst Professor Mathematices, allwo ihn sein Collega G. J. Vossius fleißig über den Diophantum lesen hörte. Von dar wurde er 1646 auf die neue Ritter-Academie zu Breda als Professor Philosophiä und Mathematices voeirt, und that sich sonderlich in der Algebra hervor. Er gieng aber 1652 wieder nach Engelland, und wurde von Cromwelln als Gesandter an die protestantischen Cantons nach Zürch geschickt, allwo er als Resident bis 1658 blieb, und Rhonnium oder Philipp Ronayne zum Discipel hatte, dessen Introd. ad algebram meist von ihm herrühret. Er hatte zwar einige geistliche Beneficia: wurde aber, weil er sich nicht in die Welt schicken konte, um das meiste betrogen, darüber er zweymal wegen Schulden arretiret, und so arm ward, daß er weder Papier noch Dinte bezahlen konte. Er schrieb Controversiam cum Christiano Severino oder Longomontano de vera circuli mensura; ideam mathematicam &c. und starb 1685 den 12 Dec. Wo.

PELLA (Petr.), von Castro Mazziani, ein JCtus, lebte zu Rom 1584, und schrieb de tortura. K.

PELLÆUS (Leo), siehe Leo.

PELLÆUS (Paul.), siehe Paulinus.

PELLEGRINI, siehe Pelegrini.

PELLEGRINI (Pompejus), ein italiänischer Medicus aus adlichem Geschlechte, lehrte als Professor Philosophiä zu Bologna, schrieb de nobilitate medicinæ, und starb 1542, im 49 Jahre seines Alters. K. Ke.

PELLEGRINO (Eremita), siehe de Vencre (Bonavent.).

PELLENS (Johann), ein Franciscaner von Lüttich, war Lector Theologiä zu Löven, Guardian zu Deventer, liebte die Einsamkeit, schrieb Lib. III de virtutibus moralibus, und starb zu Antwerpen den 24 Sept. 1604. Sw. Wa.

PELLEPRAT (Petrus), ein Jesuite von Bourdeaux, war Coadjutor spiritualis, und Mißionair in America, schrieb im Frantzösischen Relationem missionum P P Societatis Jesu in insulis & continente Americæ meridionalis; Introductionem ad linguam populorum Galibis, in continente Americæ meridionalis, und starb den 21 April 1667, im 61 Jahre seines Alters. W, d. Al.

PELLER, von und zu Schoppershof, (Christoph), ein J. U. Doctor, und Consulent in Nürnberg, der Universität Altorf Procancellarius, wie auch Comes palatinus cäsareus, gebohren zu Nürnberg 1630, 28 Nov. studirte zu Tübingen, Altorf, Straßburg und Utrecht; wurde bey den Gelehrten durch seinen Politicum sceleratum impugnatum, welchen er wider des Pacifici a Lapide oder Oldenburgeri heraus gekommenes gefährliches Compendium politicum geschrieben; wie nicht weniger durch das Theatrum pacis, h. e. tractatus instrumentorum præcipuorum ab an. 1647 usque 1685 in Europa initorum, in 2 Quart-Bänden; und *Caspar Klockii* tractatum de ærario, den er vermehrt und verbessert, bekannt: andeeer kleinen Schrifften zu geschweigen. Er starb 1711, 25 Merz. Leb.

PELLETARIUS, siehe Pelletier.

PELLETERIUS, siehe Pelletier.

le PELLETIER (Claudius), ein frantzösischer Staats-Minister, gebohren zu Paris 1631, lag den Studien von Jugend an mit einem aufferordentlichen Eifer und Fortgange ob, wurde 1652 zu einem Parlaments-Rath bestellet, und bekam 1662 die Präsidenten-Stelle bey der vierten Enqveten-Cammer; da er denn dem Ober-Präsidenten Lamoignon in dessen Unternehmung, das frantzösische Recht zu verbessern, mögliche Hülfe leistete. An. 1668 wurde er Peevot von der Kaufmannschaft, und verwaltete solches Amt 8 Jahr, da ihn immittelst der König 1673 auch zu seinem Staats-Rath ernennte. An. 1683 wuede ihm nach Colberts Tode die Bedienung eines Controleur-General aufgetragen, die er aber anzunehmen sich beständig weigerte, bis ihm endlich sein Bruder, Mich. le Pelletier de Souzy in der Qvalität eines Intendant des Finanees zum Gehülfen gegeben wurde. Um eben diese Zeit wurde er auch Staats-Minister, und 1686 Président a Mortier. Nachdem er aber das Amt eines Controleur-General 6 Jahr bekleidet, legte er solches freywillig nieder, und nahm 1697 von dem Hofe völlig Abschied, um seine übrige Lebenszeit in der Stille zu gottseligen Betrachtungen anzuwenden. Er starb den 10 Aug. 1711, im 81 Jahre seines Alters. Die Gelehrten hatten an ihm einen grossen Beförderer, wie er denn das meiste beygetragen, daß auf Universitäten eine neue Profession des frantzösischen Rechts aufgerichtet, die Schulen mit neuen Regiemens versehen, und den Professoren ihee Besoldungen vermehret worden. Sonst stellte er auch mit Beyhülfe der beyden Rechtsgelehrten, Allen und Domat, das Corpus juris canonici mit den Anmerckungen der Pichöorum, ingleichen den von eben diesen Brüdern ehedem gesammleten Codicem canonum veterum mit den dabey befindlichen Miscellaneis ecclesiasticis; wie auch des *Petr. Pithœi* observationes ad Codicem & Novellas *Justiniani* an das Licht. So

sind

ſind auch noch 2 Schrifften von ihm heraus gekommen, wovon die eine Comes ſenectutis, und die andere Comes juridicus betitelt iſt. Seine *Memoires de la vie de Jerome Bignon* aber, und einige andere dergleichen Nachrichten werden annoch im Manuſcript aufbehalten. Joh. Boivin hat von ſeinem Leben eine beſondere Abhandlung in lateiniſcher Sprache heraus gegeben. Jour.

PELLETIER, oder Pelletarius, (Gerardus), ein Jeſuite, gebohren zu Tull in Lothringen 1587, lehrte die Humaniora mit groſſem Ruhm zu Paris, ſtarb daſelbſt 1648, und ließ Reginæ eloquentiæ palatium, ſo zu Paris 1663 in 4 correcter iſt aufgelegt worden. Al.

PELLETIER, oder Pelletarius, (Jacob), ein Mediscus und Mathematicus, welcher zugleich in der lateiniſchen und frantzöſiſchen Poeſie, wie auch in der Oratorie und Grammatic wohl erfahren geweſt, gebohren zu Mans aus einer anſehnlichen Familie den 25 Jul. 1517, legte ſich verſchiedene Jahre auf die Rechtsgelehrſamkeit, trieb aber ſodann wiederum allein die Philoſophie, und erwehlte zuletzt das Studium medicum, worinne er auch die Doctor-Würde erhalten. Wie er von Natur ſehr unbeſtändig war, alſo hielt er ſich nach dieſem niemals lang an einem Orte auf, ſondern begab ſich erſtlich um das Jahr 1550 nach Bourdeaux, und von dar nach Poitiers, Lion, Rom, Paris und Anneci, bis er ſich endlich ohngefehr 1573 vom neuen zu Paris einfand, und daſelbſt als Principal des Collegii von Mans im Monat Julio 1582, im 65 Jahre ſtarb. Man hat von ihm *Art poetique françoiſe; œuvres poetiques; deſcription du pays de Savoye, en vers; l'algebre; de l'uſage de geometrie; l'arithmetique;* commentar. de dimenſione circuli; apologiam in Chriſt. Clavium de contactu linearum; de duabus lineis in eodem plano neque parallelis, neque concurrentibus, & de conſtitutionibus horoſcopii; librum contradictionum medicarum; demonſtratt. in *Euclidis* elem. geometrica; de peſte compendium; conciliation. locor. *Galeni* &c. Cr. Teiſſ. Vo. Sam. Nic.

PELLETIER (Johann), ein Bruder des vorigen Jacobi, ward 1539 Doctor Theologiä zu Paris, und 1555 Grand-Maitre in dem Hauſe von Navarra, darinne er die Philoſophie und Mathematic dociret, wie auch Pfarrer bey St. Jaques de la Boucherie. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſtarb zu Paris den 28 Sept. 1583, hinterließ verſchiedene Schrifften, und hatte ohne den obgedachten noch vier Brüder, Alexandrum, Victorem, Petrum und Julianum, ſo ſich alle der gelehrten Welt bekannt gemacht. Cr. Teiſſ. Poſſev. Nic.

PELLETIER (Johann), ein Parlaments-Abvocat zu Paris, im 16 Seculo, ſchrieb eine neue Proceß-Ordnung. Cr.

PELLETIER (Petrus), ein Bruder des ältern Joh. Pelletier, und frantzöſiſcher Criticus, florirte um 1540 zu Paris, und ſchrieb Explicationem orationis *Ciceronis* pro Cæcina. Sein Leben hat Joh. Boivin lateiniſch heraus gegeben.

PELLETIER (Petr.), ein Frantzoſe, am Anfange des 17 Seculi, war der erſte, welcher wider Dom. Richer, der die unumſchränckte Gewalt des Pabſts, und der Biſchöffe Autorität in Zweifel gezogen hatte, *la monarchie de l'egliſe* geſchrieben. Sonſt hat man auch von ihm *Diſcours lamentable ſur l'attentat & le parricide commis contre la perſonne du Roi Henri IV.* Lo.

PELLEUS (Leo), ſiehe Leo Pelleus.

PELLICANUS (Conrad), ſonſt Kürſchner genannt, ein reformirter Theologus, gebohren zu Ruffach im Elſaß den 8 Jan. 1478, begab ſich 1492 in den Franciſcaner-Orden, brachte es in Studiis, die er zu Tübingen unter Paulo Scriptoris fortſetzte, ſehr weit, lernte die griechiſche und hebräiſche Sprache faſt von ſich ſelbſt, wurde 1501 Prieſter, und im folgenden Jahre Profeſſor und Lector Theologiä in dem Franciſcaner-Convent zu Baſel, auch 1504 von dem Cardinal Raymundo Gallo durch eine öffentliche Bulle mit dem Titel eines Doctoris, welchen er aber niemals gebraucht, beſchenckt, und von demſelben mit nach Italien genommen. Weil er aber kranck wurde, blieb er zu Mayland, und kam nach wieder erlangter Geſundheit nach Baſel zurück, lehrte darauf in ſeinem Vaterlande die Philoſophie und hebräiſche Sprache, und wurde endlich Guardian des Kloſters zu Pfortzheim, und Secretarius des Provincials in Deutſchland, wohnte als Abgeordneter verſchiedenen Ordens-Capiteln bey, hielt ſich nach ſeiner Zurückkunft zu Baſel auf, legte ſich mit Fleiß auf die Theologie, und nahm endlich Lutheri Meinung in der Religion an, worauf er 1526 nach abgelegtem Mönchs-Habit die Theologie und hebräiſche Sprache profitirte, auch das Bürger Recht und das Bibliothecariat der Academie erlangte, und den 5 Apr. 1556, im 78 Jahre ſeines Alters und 55 ſeines Predigtamts ſtarb. Er hatte mit Eraſmo Roterodamo groſſe Streitigkeiten, verglich ſich aber zuletzt mit ihm. Seine Commentarii über die Schrifft und andere Bücher machen 7 Voll. aus, und ſind zuſammen gedruckt. Unter andern hat er viele rabbiniſche Schrifften überſetzt, Patres edirt, ein hebräiſches Lexicon, wie auch Grammaticam hebraicam verfertiget, und viel Manuſcripte hinterlaſſen. Pant. Seck. Teiſſ. Ad. Re. Altes.

PELLICCIA (Nuntius), ein JCtus von Averſa aus dem Neapolitaniſchen, hat Commentaria ad conſuetudines averſanas geſchrieben. To.

PELLICCIONE (Thomas), ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1648 heraus Illuſtrium utriusque juris quæſtionum quinquagenam. To.

PELLICER (Hippol.), ſiehe de Oſſau.

PELLICER (Joh. George), ein Licentiatus Juris von Eutin, gebohren um 1636, promovirte 1666 zu Kiel, war anfangs Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, und

und lübeckiſcher Stiffts-Secretarius, 1676 fürſtlich-ſachſen-lauenburgiſcher Rath und Stadt-Präſident, gab einen guten Poeten ab, ſchrieb Gloriam heroicam memoriæ Valentini a Winter; amores principales; Diſp. inaug. de æſtimatione; inſcriptionem in Dan. Ge. Morhofium; it. in funere Men. Hannekenii; Lob des Floridans oder Sigism. a Bircken; hinterließ im Manuſcript eine Tragödie von der Paßion Chriſti, und ſtarb 1682 den 4 Jun. Mol.

PELLICER de Salas (Joſeph), ſiehe de Oſſau.

PELLICER (Matthias), ein Bruder des vorigen Jo. Georgii von Eutin in Wagrien, war Canonicus daſelbſt, und ein trefflicher Poet, hatte in der Pegnitzer-Geſellſchaft den Zunahmen Lyſidis, und in der zeſiſchen des Gezierern, that es in der deutſchen Poeſie den meiſten ſeiner Zeit zuvor; ſchrieb viel deutſche Gedichte, auch eine Paraphraſin cantici canticorum metrico-germanicam, die aber noch im Manuſcripte liegt, und ſtarb im Aug. 1673. Mol.

PELLICER (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Doctor Juris, ward 1317 der erſte Abt zu Grammont, in dem Biſthum Qverey, ſchried de doctrina novitiorum; conſtitutiones ac rationes officii divini in ordine grandimontenſi; annotationes in aliquot libros *Plinii* hiſtoriæ nat., welche letztern in der königlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcripte liegen, und ſtarb 1337. O. Fa.

PELLICER (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Prälat und Abt zu Lerins, von einem Dorfe in der Diöces Montpellier, wurde 1540 von Franciſco I als Abgeſandter nach Venedig geſchickt, und zum königlichen Rath, wie auch Biſchoff von Montpellier gemacht. Er hatte willens, den Plinium und andere alte Autores mit vielen Erläuterungen heraus zu geben, ſtarb aber darüber, und verließ auſſer vielen noch ungedruckten Briefen, darinne von ſeiner venetianiſchen Geſandtſchaft merckwürdige Dinge enthalten ſeyn ſollen, Commentarios manuſcriptos de hiſtoria naturali, deren ſich Rondletius wohl bedienet. Er ſtarb 1568. Sa. Teiſſ. Sam.

PELLINUS (Aurelius), ein gelehrter Perugianer, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat die zu Fabriano in laudem philoſophiæ gehaltene Rede zu Camerino 1581 edirt, auch auf den Tod des Biſchoffs Vincent. Erculani von Perugia ein lateiniſches Gedicht verfertiget. Ol.

PELLINUS (Pompejus), ein Hiſtoricus, Antiquarius und Literator von Perugia, florirte 1572, überſetzte *Jo. Ant. Campani* und *Jo. Bapt. Poggii* Schrifften ins Italiäniſche, und ſchried das Leben Bracchii de Fortebracchio und Nic. Piccinini, welche zu Venedig 1621 in 4 gedruckt worden; ingleichen *hiſtorie & annali di Perugia* in 3 Voll. in 4. Ja. Ol.

PELLIO (Jacob), ein frantzöſiſcher Medicus und Mathematicus, aus Mans gebürtig, lebte im 16 Seculo, und gab unterſchiedliche Schrifften heraus. H.

PELLIZARIUS (Alexander), ein Proto-Notarius apoſtolicus und Archi-Presbyter der Dom-Kirche zu Cremona, ſchrieb *della natura dell' Uomo; della natura dell' Herbe; della miſerie humane &c.* ſtarb 1497, im May. Ar.

PELLIZER de Salas (Joſeph.), ſiehe de Oſſau.

PELLIZZONUS (Franc) von einigen Pellorus genannt, ein Piemonteſer von Nizza, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab 1592 im Italiäniſchen ein Werck von der Rechenkunſt heraus. Ol.

PELLORUS (Franc.), ſiehe Pellizzonus.

PELOPS, ein Medicus, lebte zu Anfange des 2 Seculi, gab zu Smyrna einen Lehrer ab, allwo Galenus deſſen Lectiones beſuchet. Seine Commentarii über einige hippocratiſche Wercke ſind ſowol, als die von ihm verfertigten anatomiſchen Bücher, verloren gangen, wiewol die letztern nach des Galeni Ausſpruch nicht ſonderlich gerathen. Ke. Fa.

PELS (A.), ein holländiſcher Poet, überſetzte *Horatii* artem poeticam in ſeine Mutterſprache, und edirte ſie 1677 unter dem Titel: Q. Horatii Flacci *Dichtkonſt, op onſe Tyden en Zeden gepäſt*, zu Amſterdam in 4.

PELSHOFER, ſiehe Pelzhofer.

PELSIUS (Jo.), ein JCtus, von Nychlinchuſen aus Weſtphalen, war Actuarius und Secretarius zu Löven, ſchrieb Proceſſum judiciarium, und ſtarb 1584, 28 April. A.

PELTANUS, ſiehe Antonius (Joh.).

PELTANUS (Theodor Anton), ein Jeſuite, von Pelte im Stifft Lüttich, profitirte zu Ingolſtadt anfangs die griechiſche und hebräiſche Sprache, hernach die Theologie mit groſſem Applauſu; ſchrieb de peccato orig.; de ſatisfact. Chriſti; de majeſtate corporis Chriſti; de animarum ſedibus; de vita functorum ſuffragiis; de eleemoſynis; de purgatorio; de Chriſtianorum ſepulturis, exequiis & anniverſariis; de tribus bonorum operum generibus; theologiam naturalem & myſticam; paraphraſ. ac ſcholia in proverbia Salom.; catenam græcorum patrum in proverbia &c.; überſetzte auch *Andreæ Epiſc. Cæſar.* commentarios in Apocalypſin; acta Synodi epheſinæ I; *Victorem Antiochenum* in Marci evangelium, und *Titi Boſtrorum Epiſc.* comm. in Lucam, ingleichen 17 griechiſcher Patrum homilias in præcipua Chriſti Salvatoris feſta ins Latein; gab übrigens meraphraſin *Gregorii Thaumaturgi* in Eccleſiaſten mit ſeinen Anmerckungen heraus, und ſtarb den 2 May 1584 zu Augſpurg. Al. A. Mi. Sw.

PELUSIUS (Janus), ein neapolitaniſcher Poet von Cotrone, gab 1567 Luſuum libros quatuor heraus. To.

PELWARTUS, ſiehe Pelbartus.

von PELZHOFER, oder Pelshofer, (Joh. Albrecht), ein Freyherr, gebohren 1643 im Hertzogthum Crain,

lebte eine Zeitlang im Jeſuiter-Orden, begab ſich hernach in den ehelichen Stand, verwaltete einige Zeit die Stelle eines Lands-Verordneten in Crain, und ſtarb 1710 den 13 Oct. zu Rudolphswerth. Seine Schrifften ſind: Lacon politicus; Arcana ſtatus; Tractat. var. erudition. HL.

PELZHOFER, oder Pelhofer, (Joh. George), ein Medicus, war zu Grätz in Nieder-Steyern 1599 gebohren, promovirte zu Baſel 1624 in Doctorem, practicirte zu Hayn in Schleſien als Phyſicus, gieng aber von hier 1627 als Profeſſor Medicinä nach Wittenberg, gab *Joh. Hartmanni* tractatum phyſico-medicum de opio aus dem Manuſcript heraus, ließ *Joh. Beguini* tyrocinium chymicum mit ſeinen beygefügten Anmerckungen wieder auflegen, ſchrieb unterſchiedene diſſertationes medicas, als de ſputo ſanguinis; de Paracelſiſtarum unguento armario; de ſcabie vulgo ſic dicta; de diebus criticis; de purgatione; decadem paradoxorum chymicorum; tract. de morbis coxius ſubſtantiæ, & cognatis quæſtionibus pro *Dan. Sennerto* contra Joh. Freitagium, und ſtarb zu Wittenberg 1637 den 11 Julii, in ſeinen beſten Jahren. Li. Ke.

PELUSIOTA (Iſidorus), ſiehe Iſidorus.

PEMBELIUS, ſiehe Pemble.

PEMBERTON (Wilh.), ein engliſcher Prediger und Doctor Theologiä aus Cheshire, ſchrieb Predigten, und ſtarb 1622 den 10 Mart. Wo.

PEMBLE (Wilh.), ein Engelländer, gebohren zu Egerton in Kent um 1592, ſtudirte zu Oxford, ward Lector und Tutor, nachgehnds Magiſter und Lector Theologiä in dem Magdaleuen-Collegio daſelbſt, war ein beredter Prediger, guter Lingviſte, Philoſophus und Mathematicus, ſchrieb im Lateiniſchen de formarum origine; de ſenſibus internis; enchiridion oratorium &c. die zuſammen gedruckt worden; und im Engliſchen vindicias gratiæ; vindicias fidei; tract. de providentia Dei; explicationem Nehemiæ; *period of the perſian monarchie; five godly ſermons*; Introduct. ad cœnam Domin. rite percipiendam; Expoſitionem in Eccleſiaſten &c.; introductionem ad Geographiam; Summam moralis philoſophiæ; Expoſit. in IX capita priora Zachariæ; Predigten ꝛc. und ſtarb den 14 April 1623. W, d. Wo.

PEMBOGULLUS, oder Penbugillus, oder Penbichillus, ein oxfordiſcher Philoſophus im 15 Seculo, hat Libellum de diviſione entis in prædicamenta, und univerſalia logicalia geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

von PEMBROCKE, ſiehe Herbert.

von PEMBROCK (Maria), eine engliſche Gräfin und Schweſter Philippi Sidney, welcher ihr auch 1622 ſeine Areadiam dedicirt hat, brachte es weit in der Poeſie, und ſchrieb unter andern eine Comödie unter dem Titel Antonius. AE.

PENA (Franc), ſiehe Pegna.

de PENA, oder Penna, (Hugo), ein geerönter Poet und italiäniſcher Tragödien-Schreiber, aus Caſtel Mommeſato im Genueſiſchen, florirte im 13 Seculo, gieng, nachdem er das Seinige durchgebracht, in Franckreich, gab einen Provincial-Poeten ab, ward Caroli I Königs in Neapolis Secretarius, und ſtaeb 1280. Man hat von ihm *tromperies de l' amour*, und andere Gedichte. So.

PENA, oder Penna, (Jo.), von Mouſtiers in Provence, wurde königlicher Profeſſor der Mathematic zu Paris, als er 27 Jahr alt war. Ramus war ſein Lehrmeiſter in der Literatur; er aber unterrichtete hernach den Ramum in der Mathematic, gab viele Sachen vom Euclide heraus, ſo man vorher noch nicht geſehen hatte, als rudimenta muſices; ſectionem regulæ harmonicæ &c. machte auch über deſſen Optic und Catoptric ſeine Anmerckungen, und verfertigte meditationes in mechanica *Heronis* und in geometriam *Euclidis*, die aber noch nicht gedruckt worden; überſetzte auch *Theodoſii* Sphæram ins Latein, und ſtarb 1558, im 30 Jahr. Teiſſ. Cr.

PENA (Petrus), ein Medicus, lebte um 1570, und ſchrieb nova ſtirpium adverſaria, die man auch bey *Matth. Lobelii* hiſtoria plantarum findet.

PENADES (Barth.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, wurde 1442 zu Avignon oder 1444 zu Dijon Magiſter Theologiä, verwaltete nachgehends verſchiedene Aemter ſeines Ordens in ſeinem Vaterlande, ward 1461 Provincial von Aragonien, erhielt 1465 ſeine geſuchte Dimiſſion, legte ſich ſodann aufs Bücherſchreiben, und hinterließ volumen de hæreſibus hæreticisque ſuorum temporum. Ech.

PENAFIEL, ſiehe Pennafiel.

PENBICHILLUS, ſiehe Pembogullus.

PENBUGILLUS, ſiehe Pembogullus.

PENCHET (Thom.), ein engelländiſcher Auguſtiner-Eremit, lebte anfangs in dem Kloſter Waringten, ward hernach Provincial in gantz Engelland, lehrte 1473 die Theologie zu Oxford, erhielt 1474 eine Profeßion zu Padua, ward nach ſeiner Zurückkunfft aufs neue zum Profeſſore Theologiä und zum Provincial erwehlt, ſchrieb ſummam dialectices; dilucidationes naturalium; lecturas ſententiarum; placita theologica; caſtigationes in quodlibeta *Scoti*; annotationes in *Auguſtinum*; in *Ariſtotelis* metaphyſicam &c. und ſtarb zu London den 20 May 1487. HL.

PENCINI (Innocentius), ein Dominicaner von Venedig, war wegen ſeiner Predigten durch gantz Italien berühmt, erhielt 1656 die Doctor-Würde, war bereits 1644 Profeſſor Metaphyſices zu Padua, bekleidete hernach das Ober-Provincialat von Venedig, gab auch in den vornehmſten Städten einen Prediger ab, ſchrieb *della elezzione canonica, prattica, morale e parenetica*; novam vetris legis myſtico-ſacram galaxiam ſ. commene. in Pentateuchum; novam evangelicæ legis myſtico-ſacram galaxiam ſ. comment. in IV Evangeliſtas in 4 Tomis; gab auch comment. in Cantica Canticorum ſub nomine D. Thomæ, welcher ſeinen

ſeinen comment. in Pentateuchum angefügt iſt, und *D. Thomæ* expoſitionem officii de corpore Chriſti, die den commenc. in IV Evangelia inſerirt worden; ferner tract. de conceptione B. V. M. und *il paragone dogmatico* heraus; ließ überdieſes verſchiedene gelehrte Orationes und eine Lob-Rede auf den heiligen Donatum drucken, und zu Venedig 1689 oder 1690. Ech. Fa.

PENDARVES (Jo.), von Crowan in Cornwall, ein ziemlicher Diſputator, fiel von der engliſchen Kirche ab, wurde endlich das Haupt der Wiedertäuffer, widerſprach den Predigern öffentlich, forderte ſie zum Diſputiren heraus, ſchrieb im Engliſchen Sagittas contra Babylonem ſeu pro manifeſta patefactione myſterii iniquitatis; conamina pro reformatione veſtitus; quæſtiones ſolvendas a Tremulis; Predigten über etliche Sprüche der heiligen Schrifft, und ſtarb zu Abendon, im Sept. 1656. Wo.

PENDASIUS (Frid.), ein Profeſſor Philoſophiä zu Padua, war von Mantua, ſchrieb cenſuram phyticæ auditionis, und ſtarb 1603. Gad. K.

PENDLEBURY (Henr.), ein engelländiſcher Presbyterianer aus der Grafſchaft Lancaſter, ſtudirte zu Oxford, kam 1650 ins Miniſterium, und predigte eine Zeitlang im Horridge-Chappel, und von 1651 zu Holcomb, von dar er 1662 durch die Uniformitäts-Acte vertrieben ward. Dem aber ohngeachtet verrichtete er ſein Amt ſo gut er konte, war in den Controverſien mit der römiſch-catholiſchen Kirche und in den Patribus ſehr erfahren, und ſchrieb einen Tractat wider die Tranſubſtantiation; vom Meß-Opffer; Predigten von der Verklärung Chriſti, und *inviſible realities* über 2 Cor. IV, 18, ſo nach ſeinem Tode, der den 18 Junii 1695, im 70 Jahre ſeines Alters erfolget, heraus gekommen, davor auch eine Nachricht von ſeinem Leben anzutreffen iſt.

PENDLETON (Henr.), ein römiſch-catholiſcher Prediger aus Lancashire, predigte ſo eifrig, daß einſt in St. Pauli Kirche zu Londen ein Piſtol auf ihn gelöſt wurde. Er florirte um 1561, und ſchrieb Homilien ꝛc. Wo.

PENGRY (Moſes), von Gloceſter, ein engliſcher Prediger und trefflicher lateiniſcher Poete, überſetzte *Joh. Denhams* Cooper's Hill ins Lateiniſche unter dem Titel: Cooper's Hill latine redditum, und ſtarb 1678, 4 Oct. Wo.

de PENHA (Thomas), ein Dominicaner aus Portugall, gab einen Prediger ab um 1580, und ſchrieb conceptus ſuper evangelia totius anni; officium de S. Thoma Doctore Angelico &c. Ant. Ech.

PENIA (Henr.), ein Hiſtoricus, im Anfange des 16 Seculi, hat bellum perſico-turcicum beſchrieben, ſo zu Baſel 1515 in 4 gedruckt worden. Fa.

PENINGTON, oder Penningthon, (Iſaac), ein engliſcher Theologus, von dem 1661 *Some queſtions and anſwers* zu Londen in 8 ans Licht traten; in eben dem Jahre aber die Wege des Lebens und des Todes, deutſch in 4 heraus kommen.

PENKET (Thomas), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch zu Warrington, war ein Anhänger des Scoti, lehrte zu Oxford und in Italien eine Zeitlang die Theologie, wurde nach ſeiner Zurückkunft Provincial von Engelland und Irrland, ſchrieb Annotationes in *Auguſtinum*; in magiſtrum ſententiarum; in metaphyſicam *Ariſtotelis*; placita theologica; lectiones in *Scotum*; de arte ſermocinandi; elucidationes naturalium; ſummam dialectices; edirte auch *Scoti* comm. in 4 libros ſententiarum, und ſtarb 1487. Bal. Pir. *Elſii* encomiaſt. Auguſtin. Fa.

PENN (Wilhelm), einer der vornehmſten Quacker, gebohren um das Jahr 1644, war der einige Sohn William Penn's, der ſich in dem 17 Seculo als Vice-Admirai von Engelland durch ſeine Tapferkeit und andere Verdienſte ſehr hervor gethan; ſtudirte auf der Univerſität zu Oxford, und führte ſich nach der Hand in Franckreich alſo auf, daß man ihn ſelbſt an dem königlichen Hofe wohl leiden mögen. Als er wiederum nach Engelland gekehret, that er 1666 eine Reiſe nach Irrland, und traf auf derſelben viele Quacker. Um nun deren Lehre und Anſtalten genau zu erfahren, gieng er einmal mit in ihre Verſammlung, wurde aber durch den Schein ihrer ſonderbaren Frömmigkeit und Tugend dermaſſen eingenommen und bewogen, daß er alſobald ein Mitglied ihrer Secte wurde. Dieſe ſeltſame Veränderung misfiel vornemlich ſeinem Vater auf das äuſſerſte, der ihn auch nach ſeiner Wiederkunft durch alle erſinnliche Mittel wieder zurechte zu bringen ſuchte, endlich aber, als keine Vorſtellung etwas helfen wollte, von ſich ſtieß. Hingegen ward ſein Anſehn bey den Quackern von Tage zu Tage gröſſer, wie ſie ihm denn ſogleich das Predigen erlaubten. Durch ſeine in verſchiedenen Verfolgungen bezeigte auſſerordentliche Gelaſſenheit, wie auch durch ſeinen unſträflichen Lebens-Wandel, gewann er endlich das Hertz ſeines Vaters ſo vollkommen wieder, daß es ſchien, als ob derſelbe auch von deſſen Meinungen nicht gar zu weit entfernt ſey. Zum wenigſten nahm ihn derſelbige mit vieler Liebe bey ſich auf, empfahl ihn auch dem Hertzoge von Yorck und nachmaligem Könige Jacobo II auf das nachdrücklichſte in ſeinen Schutz, und ſetzte ihn hiernechſt zum Erben aller ſeiner Güter und Vermögens ein, da er doch vor einiger Zeit ihn völlig zu enterben feſt entſchloſſen war. Wie nun derſelbe mit Tode abgegangen, ward er unter andern auch ein Herr der Landſchaft Penſylvanien, worinne er die Stadt Philadelphia erbauete, und viel löbliche Anſtalten machte. Dabey aber war er nicht allein das Haupt der Quacker, welche nach America gegangen, ſondern that auch noch denjenigen gute Dienſte, die in Engelland verblieben, indem er bey den Königen Carolo II und Jacobo II in beſondern Gnaden ſtand; wiewol dieſelben nicht verhindern konten, daß er nicht zuweilen, ſowol als die andern, ins Gefängniß

niß hätte gehen müſſen. Als ſodann Jacobus aus dem Königreiche entwichen, und den Penn in einem Briefe ermahnte, daß er ſich nunmehro wegen der genoſſenen Wohlthaten danckbar gegen ihn erweiſen ſolte; wurde ſolches Schreiben aufgefangen, und dem Könige Wilhelmo überbracht, der die Sache alsbald unterſuchen ließ. Wiewol nun Penn ſich ſo zu vertheidigen gewuſt, daß er von den darzu beſtellten Richtern losgeſprochen wurde; ſo glaubte er doch, daß es ihm bey dieſer neuen Regierung am zuträglichſten ſeyn würde, wenn er ſich des Umgangs mit andern Perſonen, ſo viel möglich, enthielte. Er reiſete demnach zum andermal nach Penſylvanien, und hielt ſich zu Philadelphia einige Jahre auf, kehrte aber doch nachhero wiederum zurück, und lebte zu London in ſeinem Hauſe ſo ſehr eingezogen, daß man ihn faſt gar nicht zu Geſichte bekam, bis er endlich 1718 daſelbſt mit Tode abgieng. Er war gelehrt, und beſaß eine natürliche feine Beredtſamkeit. In der Lehre hielt er es zwar mit den andern Quackern; doch hatte er auch ſeine eignen Meinungen, welche ſonderlich darinne beſtanden, daß es einem Chriſten genung ſey, wenn er die Schrifft vor das geoffenbarte göttliche Wort erkenne, und die in derſelben mit klaren Worten ausgedrückten Fundamental-Artickel hertzlich glaube, übrigens aber ſich nicht ſowol um eine höhere Erkenntniß, als darum bekümmere, wie er alle Laſter meiden, und ſeine Pflichten gegen Gott und den Nechſten auf gehörige Art ausüben möge: daher trieb er auch die Toleranz ſo weit, daß ihn viele ſelbſt vor einen heimlichen Römiſch-Catholiſchen hielten; ob er ſchon zum öftern ſagte, daß die Socinianer und Papiſten die gefährlichſten Gegner ſeiner Seete wären, mit welchen man, wenn alle andere Religionen überwunden wären, noch zu kämpfen haben würde. Unter ſeinen Schrifften ſind inſonderheit zu mercken: Epiſtola conſulibus, nec non ſenatui civitatis embdenſis Londino ſcripta & miſſa; und im Engliſchen: Vorforderung der Chriſten vors Gerichte, samt einer freundlichen Heimſuchung in der Liebe Gottes an alle diejenigen, unter allerley Secten und Religionen, welche eine Begierde und Verlangen haben, nach der wahren Erkenntniß Gottes. *Cræſii* hiſtoria quakeriana. HL.

PENNA, ſiehe Pena und Pegna.

de la PENNA (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner, im Anfange des 16 Seculi, war ein berühmter Theologus und Prediger, nahm zu Paris die Doctor-Würde an, wurde königlicher Hofprediger und Gewiſſens-Rath, und ſchrieb *las epiſtolas y oraciones de la bienaventurada virgen S. Catarina de Sena*; überſetzte auch aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche das Leben S. Catharinæ de Senis, und das Leben Johannæ de Orbieto. Ant. Ech.

PENNA (Bapt.), ein genueſiſcher Dominicaner von Finale, war von 1600 bis 1609 Cenſor St. Officii zu Genua, und ſchrieb vieles pro fide catholica adverſus hæreſes, ſo zu Genua noch im Manuſcript befindlich, allwo 1606 ſeine Edicta bekannt gemacht worden. Ech.

de la PENNA (Bern.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Baccalaureus Theologiä, florirte noch 1672, und gab in ſolchem Jahre *Chronico eccleſiaſtico toledano* heraus. Ant. Ech.

de la PENNA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Prieſter von Frexenal, in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *Inſtruccion catolica para bien morir*. Ant.

de la PENNA (Hieron.), ſiehe Rupeus.

de la PENNA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von de la Hita im Toledaniſchen, war zuvorhero ein Benedictiner-Mönch, lehrte zu Valladolid und Salamanca die Theologie, ſchrieb Commentaria in univerſam S. Thomæ ſummam, und ſtarb 1565. Ant. Ech.

de la PENNA (Joh.), ein Spanier von Sevilien, war daſelbſt um 1643 in dem Collegio St. Michaelis Profeſſor Humaniorum, und ſchrieb Panegyricum centonem ex diverſis poetarum verſibus in laudem Iſidori Hiſpalenſis. Ant.

de PENNA (Lucas), ein neapolitaniſcher JCtus, gab 1512 heraus Lecturam ſubtiliſſimam ſuper tribus poſtremis libris codicis; ſchrieb auch über die conſtitueiones regni. To.

de PENNA, oder de Pennis, (Petrus), ein Dominicaner aus Abruzzo im Neapolitaniſchen, hat im 13 oder wie andere wollen im 14 Seculo florirt, und de modo recuperandi terram ſanctam, welche Schrifft in der königlichen Bibliothec zu Paris im Manuſcript liegt; lib. contra Judæos; tr. contra Alcoranum & Machometum; ingleichen de noticia verbi incarnati geſchrieben. Ech. Fa. To.

PENNACHIUS (Seraphin.), ein Dominicaner von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *compendio del SS. roſario della V. M. per recitar in choro* zu Perugia 1609 in 12 heraus. Ech.

PENNAFIEL (Alphonſus), ſiehe Arauxo.

de PENNAFIEL (Didacus Mature), ein ſpaniſcher Theologus von Granada zu Anfange des 17 Seculi, war Profeſſor Theologiä, Prior in ſeiner Geburts-Stadt, und ſchrieb im 33ten Jahre einen Commentarium über das dritte Capitel des Evangelii Lucæ; *un diſcurſo y digreſſion de la ſegunda edad del mundo de Sem hijo de Noe, y de la diviſion de las tierras entre Sem, Cham y Japhet, y origen de los linages del mundo*; verſprach auch das Leben Chriſti in 2 Theilen in ſpaniſcher Sprache heraus zu geben. Ant.

PENNAFIEL (Leonh.), ein Jeſuit von Riobamba in Peru, trat 1614 in den Orden, lehrte die Philoſophie zu Lima, die ſcholaſtiſche und Moral-Theologie zu Cuſco mit groſſem Ruhm, war Rector und Magiſter Novitiorum zu Lima, hernach Provincial, und ſtarb zu Chuquiſaca den 2 Nov. 1657, im 60ten Jahr, nachdem

nachdem er Cursum de Theologia in 4 Tomis geschrieben. Al. Ant.

de PENNA FORTI (Raymundus), ein Spanier von hohem Geblüte zu Barcellona entsprossen, wurde zu Bononien Doctor Juris, las daselbst über die Canones, wurde Canonicus und Probst zu Barcellona, darauf Gregorii IX Pönitentiarius, und endlich General des Dominicaner-Ordens, trug libros V decretalium extravagantium zusammen, schrieb auch summam de casibus pœnitentialibus; tractatum de ratione visitandæ diœcesis; modum negotiandi in gratiam mercatorum; brachte die constitutiones ord. Prædic. in eine bessere Form, und starb den 6 Jan. 1275, wurde auch 1601 vom Pabst Clemente VIII canonisiret. Im Manuscript hinterließ er dubitabilia cum responsionibus ad quædam capita; summam quando pœnitens remitti debeat ad superiorem; tract. de bello & duello; tr. de ratione visitandæ diœcesis & curandæ subditorum salutis; Epistolas præsertim encyclicas. Sein Leben haben Leander Alberti und Andreas Perez beschrieben. Possev. Fa.

PENNALOSA (Ambrosius), ein spanischer Jesuite, war anfänglich Professor Philosophiä zu Wien, wurde hernach königlich-spanischer Hof-Prediger, und starb zu Madrit 1656, im 67 Jahre. Er schrieb de Christi & Spiritus S. divinitate, nec non sanctissimæ Trinitatis mysterio; vindicias deiparæ virginis; de peccato originali, & debito illud contrahendi, welche zu Antwerpen 1650 in 4 gedruckt worden. Al. Ant.

de PENNALOSA (Benedict.), ein spanischer Benedictiner-Mönch im 16 Seculo, hat *de las quatro excelencias del Espannol* geschrieben. Ant.

de PENNALOSA (Lud. Hurtado), ein spanischer Augustiner-Mönch, hielte sich um 1565 zu Mexico auf, und schrieb de progressu ordinis Eremitarum D. Augustini in nova Hispania, welches Werck aber noch nicht gedruckt ist. Ant.

de PENNARANDA (Alph.), ein spanischer Dominicaner von Lobon in Estremadura, trat zu Lima 1605 in den Orden, brachte es in der Theologie weit, las die Patres fleißig, erhielt den Titel eines General-Predigers, wurde 1617 Diffinitor, 1618 Magister der Theologie, und starb zu Lima zwischen 1632 und 1637. Man hat von ihm eine Lobrede auf den heiligen Dominicum, und eine andere auf den Thomam de Aquino. Ech.

de PENNA SACRA (Franc.), siehe Pegna oder Pena.

PENNEQUIN (Petrus), ein Jesuite und Licentiatus Theologiä, gebohren zu Ryssel 1588, lehrte die Philosophie und hebräische Sprache zu Douay, erhielt nach diesem die wichtigsten Aemter seines Ordens, starb 1663, und verließ Isagogen ad amorem Dei; tr. de triplici sensu interiori; elegias de primo seculo Soc. Jesu, in frantzösischer Sprache u. s. w. d. Al.

PENNEQUIN (Thomas), ein Dominicaner von Brügge, schrieb de b. Maria Magdalena in seiner Muttersprache, in 2 Tomis, welche zu Brügge noch im Manuscripte liegen, und starb daselbst den 1 Jan. 1672, im 54 Jahre. Ech.

PENNOT (Gabriel), ein Canonicus regularis St. Augustini, von der lateranischen Congregation, gebürtig von Novara, gelangte zu den höchsten Bedienungen bey seiner Congregation, hatte aber, weil er die Regularität genau beobachtet wissen wollte, mit seinen Untergebenen einige Verdrießlichkeit, florirte um 1625 zu Rom, und schrieb Generalem totius ordinis clericorum canonicorum historiam tripartitam; propugnaculum hum. libertatis &c. Er.

de la PENNUELA Mendez (Gregor.), ein Spanier von Granada, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Elogios à Maria santissima, que consagra devotamente Granada à la limpieça pura de su concepcion.* Ant.

PENON (Franc.), ein Theologus Dominicaner-Ordens, gebohren zu Orleans den 7 Nov. 1623, studirte zu Paris, lehrte hernach die Philosophie und Theologie, stand verschiedenen Aemtern seines Ordens vor, schrieb nett Latein, wie aus seinem hymno angelico, welcher ein Compendium der summæ S. Thomæ ist, zu sehen, gab Officium pro solemnitate Jesu Christi, ingleichen officia varia pro solemnitatibus SS. ac BB. ord. Præd. heraus, ließ auch ein Rationarium temporum oder Chronologie aller Nationen; Orationes; collationes und cantica spiritualia in frantzösischen Versen, von welchen allen aber noch nichts gedruckt ist, und starb zu Paris den 12 Jan. 1699, im 75 Jahre, am Schlage. Ech. Br.

PENOT (Bernhard George), ein frantzösischer Medicus und Chymicus, von Port de St. Marie aus Guienne bürtig, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des 17 Seculi, und kam durch sein Goldmachen in solche Armut, daß er endlich 1617 in dem Lazareth zu Yverdon, in der Schweitz, bey der äussersten Dürftigkeit, im 98 Jahre seines Alters mit Tode abgangen, nachdem er zuvor gegen den Fabricium Hildanum sich vernehmen lassen: Se, si alicui male vellet, quem aperta vi aggredi non auderet, saltem auctorem ipsi futurum, ut chymico studio totum se traderet. Er schrieb de vera præparatione & usu medicamentorum chymicorum; gab auch einen Tractat de denario medico, quo decem medicaminibus omnibus morbis internis medendi via ostenditur, heraus, und zeigte zu Ende dieses Buchs, daß Paracelsus ein Ertz-Plagiarius gewest. Ke.

PENRY (Joh.), oder ab Henry, das ist, ein Sohn Henrichs, auch Martin Marprelate oder Marpriest genannt, ein Walliser, war erst ein englischer Prediger, hernach ein Browniste und Haupt der Anabaptisten, schrieb viel englische Tractate wider das Predigt-Amt, die Geistlichen und Bischöffe, insonderheit die

Historie von Corah, Dathan und Abiram, die er auf das Ministerium applicirte. Er retirirte sich eine Zeitlang über die See. Als er aber wieder kam, wurde er zu London 1593 den 23 May wegen seiner ärgerlichen Schriften gehangen; durch dessen Tod die Nonconformisten einen grossen Stoß bekommen. Wo.

PENSA (Joh. Maria), ein Carmelite, von Spezzia im Genuesischen gebürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi zu Mantua, schrieb im Italiänischen de illustribus Carmelitis, so zu Mantua 1628 in folio gedruckt worden, wovon das theatrum virorum illustrium Carmelitarum, welches ihm *Tomasinus* in Elog. beyleget, nicht unterschieden zu seyn scheinet. Ol Tom.

PENSABENE (Hyacinthus), ein JCtus und Poete, von Assora aus Sicilien, verwaltete zu Palermo unterschiedliche wichtige Aemter, schrieb Allegationes juris, und starb zu Palermo den 19 Nov. 1691. M.

PENSABENIUS (Christoph.), ein JCtus, florirte 1382, und schrieb constitutiones recentiores coetus archiconfraternitatis S. Mariæ de Morte. K.

PENSHORN (David), ein Magister Philosophiä von Hamburg, ward allda 1562 am Spital zum Heil. Geist, 1565 Pastor an der Nicolai-Kirche, 1580 Superintendens, schrieb christliche Vermahnung und Warnung vor dem calvinischen Schwarm, in niedersächsischer Sprache: Bedencken, obs recht und christlich gethan sey, daß man die junge getauffte Kinder um Verminderung der Unkosten willen ohne alle christliche Ceremonien in aller Stille und heimlich in die Gräber läst einstecken, so in *Dedekenni* thesauro consil. eccles. stehet, und starb den 23 Sept. 1593. Mol.

PENSO, siehe de Vega (Joseph).

PENSOLD (Friedr.), gebohren zu Weyda den 2 Sept. 1533, studirte zu Wittenberg, ward Professor zu Greiffswalde, und hernach zu Jena, bekam aber endlich wegen des Synergismi seine Dimißion, ward also Collega bey der Fürsten-Schule zu Meißen, erlangte nachgehends seine Dignität in Jena wieder, und starb 9 Oct. 1589. Z.

PENTHER (Joh. Fridr.), ein Mathematicus, gebohren 1693 den 17 May zu Fürstenwalde in der Mittelmarck, studirte zu Liegnitz und Franckfurt an der Oder, unterrichtete darauf einige Herren von Adel in der practischen Mathematic, ward 1717 bey den Söhnen des Grafen von Haugwitz Hofmeister, unterrichtete sodann 1720 zu Stolberg die jungen Grafen in der Mathematic, und ward darauf zum Berg-Secretario und Gouverneur gedachter Grafen bestellet. Da einer derselben 1727 als kayserl. Hauptmann durch Schlesien und Ungarn gieng, begleitete ihn Herr Penther dahin, und kam 1729 nach Stollberg zurück, worauf er 1730 zum gräflich-stollbergischen Cammer- und Bergrath ernennet, und ihm dabey die Aufsicht über die gräflichen Gebäude aufgetragen wurde. 1736 kam er als königlich-großbritannischer Rath nach Göttingen, wurde allda zum ordentlichen Lehrer der Haushaltungs- und Wirtschafts-Wissenschafft bestellet, und starb daselbst 1749. Seine Schrifften sind: praxis geometriæ; gnomonica, nebst einer besondern Universal-Sonnen Uhr; Collegium architectonicum; Zugabe zur Praxi Geometriæ; Bau-Anschlag; ausführliche Anleitung zur bürgerlichen Baukunst in 4 Theilen; welche Schrifften insgesamt in deutscher Sprache entworffen worden. Pro. B, f.

PENTON (Stephanus), hat 1688 apparatum ad theologiam in usum academiarum zu London in 8 edirt.

PENTZLIN, oder wie sie von einigen fälschlich genennet wird Pruzlin, (Barbara Juliana), gebohrne Möllerin, bekam diesen Nahmen von ihrem Ehemann, der Pfarrer zu Pfedelbach gewest. Sie war von Nürnberg, brachte es in der Historie und Poesie sehr weit, wurde in der pegnesischen Blumen-Gesellschafft Daphne benahmet, hatte zu ihrer Ordens-Blume das Lorbeer-Laub mit der Ueberschrifft: Ewig gecrönt zu werden, und starb 1673. Pau. Leb.

PENZELO (Thomas), ein unbekannter Scribent den Widen, hat im 15 Seculo geiebt, und modum studendi geschrieben, so zu Leipzig 1507 gedruckt ist. Fa.

PEPAGOMENUS (Demetrius), siehe Demetrius.

PEPE (Stephanus), ein Canonicus regularis, Theologus und Prediger von Regio in Calabrien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *le battaglie de gli agonizzanti; le leggi nuziali date da genitori à Sara di Tobia.* To.

PEPERICORNUS, siehe Pfefferkorn.

PEPIN (Franc.), Herr von Ruelle, von Rennes in Bretagne, übersetzte Justini Historie, wie auch verschiedene Gedichte von Claudiano ins Frantzösische, und starb zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi. Ce. Ve.

PEPIN (Wilh.), ein Dominicaner-Mönch aus dem Gebiete von Evreux in der Normandie, war von Bauersleuten gebohren, studirte zu Paris im Gymnasio sanjacobeo, wurde 1504 Prior zu Evreux, predigte fleissig, verschiedene mahl auch in Gegenwart Königs Franciscі I, der ihn sehr gerne hörte, schrieb sermones dominicales super epistolas & evangelia, in zwey Theilen; sermones de adventu Domini, betitelt de secretis secretorum; expositionem evangeliorum dominicalium; opusculum de confessione, de 4 peccatis cordis, oris, operis & omissionis, de conditione, de satisfactione in vier Theilen; speculum aureum super 7 psalmos pœnitentiales; de imitatione Sanctorum, so aber verlohren gangen; sermones de Sanctis in 2 Theilen; rosarium B. Virginis, welches alles zu Cöln 1610 in 4 zusammen gedruckt worden; destructionem Ninivæ, expositionem in Genesin & Exodum, und starb den 18 Jan. 1533, oder 1532 zu Evreux. Ech. Fa.

PEPO, siehe Peppus.

PEPPUS, oder Pepo, ein JCtus, florirte 980, und war der erste Glossator juris. K.

de

de PEPULIS (Thaddæus), ein JCtus zu Bologna, edirte die Statura ietztgedachter Stadt, und ſtarb 1347. Panz.

PEPYS (Samuel), ein engliſcher Ritter, gebohren 1632 zu Brampton in Hundingdonshire, ſtudirte in dem Magdalenen-Collegio zu Cambridge, wurde hernach bey unterſchiedenen geheimen Negotiationen zum Dienſt König Carl II, ingleichen bey der Flotte gebraucht, und 1673 zum Secretario bey der Admiralität gemacht, in welchen Poſten er viele Jahre verblieb, aber 1690 bey der Revolution ſich den öffentlichen Geſchäfften gäntzlich entzohe. Er war ein Mitglied der königlichen Geſellſchafft der Wiſſenſchafften, ſamlete ſich eine vortrefliche Bibliothec, ſonderlich aus Büchern, die das See-Weſen betreffen, und ſtarb in einem hohen Alter, nachdem er *Memoirs relating to the ſtate of the royal navy* heraus gegeben. *Knighe* in the life of John Colet.

PERACHIA (Aaron), ein jüdiſcher Prieſter im Anfange des 18 Seculi, lebte zu Amſterdam, und ſchrieb flores ſacerdotii, ſo eine expoſitio in Gemaram & Toſephoth, und zu Amſterdam 1703 in folio heraus gekommen iſt; virgam Aaronis, oder quæſtiones in zwey Theilen, die auch 1703 in folio gedruckt worden. W.

de PERAGA (Bonſemblantes Baduarius), ſiehe Baduarius.

de PERAL (Joh. Munnoz), ein ſpaniſcher Rittmeiſter über ein Küraſſier-Regiment, lebte 1640, und ſchrieb *Reglas militares para el ſervicio de la Cavalleria.* Ant.

PERALD, ſiehe Perault.

PERALDUS (Raym.), ſiehe Peraule.

PERALDUS, oder de Petra alta, oder Perault, oder Peira, oder Peyra, oder de Peyrauta, (Wilh.), ein Dominicaner und Ertz-Biſchoff zu Lion, woran doch einige zweifeln, und vorgeben, daß er Biſchoff in Partibus, und des Ertzbiſchoffs zu Lion Suffraganeus geweſen, welches aber ebenfalls ohne Grund iſt, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb das ſchöne Werck ſumma virtutum & vitiorum, wie auch de religioſorum eruditione, oder wie es andere betitelu de religioſorum inſtitutione; ſermones de tempore; de Sanctis; de proprietatibus rerum, welches Buch man unter Hugonis Victorini Wercken findet; de regimine, ſeu eruditione principum; expoſitionem regulæ Benedicti ſ. de vita monaſtica. Einige legen ihm noch, wiewohl ohne Grund, Comment. ſuper IV libros ſententiarum; lib. de fide & legibus ac fide ſacramentorum, nebſt viel andern mehr bey. Ech. Poſſev. Alt. O.

de PERALES (Chriſtoph. Gnnzalez), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer zu Valbuena, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *vida y milagros de S. Bernardo.* Ant.

de PERALTA (Ant.), ein Spanier aus der andern Helffte des 17 Seculi, war Canonicus magiſtratus zu Tlaſcala in Mexico in Nord-America, und ſchrieb *hiſtoria de Tobias.* Ant.

de PERALTA Montannes (Ferd.), ein Spanier, von Poreuna, trat 1581 in den Auguſtiner-Orden zu Salaamnea, erklärte die H. Schrifft zu Corduba, und ſchrieb *libro de Chriſto y Maria*, als den erſten Theil von ſeinem Sanctorale. Einige legen ihm auch den tr. contra comœdiarum uſum bey. Ant.

de PERALTA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Baeza, gebohren 1554, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb narrationem mortis Rob. Gauleri & Thom. Egertoni; ingleichen narrationem de vita & morte D. Ludoviæ de Caravajal, und ſtarb zu Sevilien den 7 Jan. 1622. Al. Ant.

de PERALTA (Gonſalvus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Granada, war Rector in verſchiedenen Collegiis, auch des Profeß-Hauſes zu Sevilien, ingleichen Magiſter Novitiorum, und ſtarb zu Sevilien 1647 den 23 Sept. im 77 Jahr. Man hat von ihm drey verſchiedene Briefe, nemlich von dem Tode Petr. de Leon, Franc. de Aleman und Petr. de Urreaga in ſpaniſcher Sprache. Al.

de PERALTA (Joh.), ſiehe de Taſis (Joh.).

de PERALTA (Jo. Matienzo), ein JCtus, zu Madrit, lebte 1625, war eines Advocaten Sohn, und von kleiner Statur, brachte ſich aber durch ſeine Gelehrſamkeit groſſen Ruhm zuwege, und ſchrieb repetitiones XIII in varia JCtorum reſponſa, imperatorum ſanctiones & pontificum decreta. Ant.

de PERALTA (Joh. Suarez), ein Americaner von Mexico, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *tratado de la cavalleria de la gineta y brida.* Ant.

de PERALTA (Petrus), ein JCtus, aus vornehmen Geſchlechte zu Segovien in Spanien entſproſſen, ward im 22 Jahre Profeſſor, und ſechs Jahr hernach Doctor zu Salamanca, ſchrieb relectiones in 2 Tom welche ſein Sohn Sanctius de Peralta nach ſeinem Tode, welcher 1561, im 63 Jahre ſeines Alters erfolgte, heraus gegeben hat. Ant.

de PERALTA (Petr. Collado), ein Spanier von Alcaraz im Toletaniſchen, war um die Mitte des 17 Seculi Profeſſor Lingvæ lat. und Eloqv. zu Valentia, ſchrieb *explicacion del libro quarto del arte nuevo de gramatica de Antonio.* Ant.

de PERALTA (Steph.), ſiehe de Paternina.

de PERAMATO (Petrus), ein portugieſiſcher Medicus, ſtand bey dem Hertzoge von Medina als Leibartzt in Bedienung, florirte um die Mitte des 16 Seculi, commentirte über einige Bücher des Galeni, ſchrieb auch opera medicinalia de elementis; de humoribus; de temperamentis; de facultatibus noſtrum corpus diſpenſantibus; de ſemine; de hominis procreatione; de pueri & puerperæ regimine; de pleuritide & Cacochymia; de evacuandi ratione &c. welche Tractate nachmahls zuſammen gedruckt

und

und zu St. Lucar 1576 in folio heraus gegeben worden. Anr. Ke.

PERANDA (Joh. Baptiſt. oder Joh. Anton), von Trevigi in Italien, war Secretarius bey den Cardinälen Franc. Gonzaga und Sermoneta zu Rom, florirte mitten im 17 Seculo, und ſchrieb: *Lettere.* Seine Meer-Katze hat ihm einſt in ſeiner Abweſenheit ein koſtbar und rar Manuſcript verderbt, indem ſie mit den Pfoten ins Dintenfaß getaucht, und alsdenn mit über das gantze Werck und alle deſſen Blätter gefahren. Ghil.

PERANDREV (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Valentia, gebohren 1609, war ein vortreflicher Prediger, und konte den Affect ſehr leicht erregen. Er ſtarb zu Alona den 7 Sept. 1671, und hinterließ lacrymas, gemitus & ſuſpiria ad paſſionem, mortem & funus Chriſti crucifixi. Al. Ant.

PERARD (Jac.), ein Jeſuit, gebohren in Champagne 1567, ſtarb zu Paris den 25 Dec. 1638, und ließ: Pacificum ad epiſcopos & parochos; Trophæa Sanctorum; occupationem ſpiritualem; ſtromata ſpiritualia &c. Al.

PERARD (Stephanus), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus und Dechant der Rechen-Cammer zu Dijon, lebte im 17 Seculo, und gab 1664 *recueil de pluſieurs titres anciens & pieces curieuſes ſervant à l'hiſtoire de Bourgogne*, in folio zu Paris heraus, welches eine Sammlung von den beſten Diplomatibus von An. 482 bis 1471 iſt.

PERAULT, ſiehe Perrault.

PERAULT, oder Peraldus, (Raymundus), ein Biſchoff von Xaintes und Gurck, und hernach Cardinal, entſproſſen aus einer ſchlechten Familie zu Surgeres in Xaintonge, gebohren 1471, brachte ſich durch ſeine Meriten empor, lebte eine Zeitlang unter den Auguſtiner-Eremiten, ſtudirte zu Paris, und wurde Doctor in dem Collegio von Navarra, ſetzte ſich hernach zu Rom in ſolch Anſehn, daß er als ordentlicher päbſtlicher Nuntius nach Deutſchland geſchickt wurde, um die Allmoſen zu dem Türcken-Kriege einzuſammlen, ſchrieb de ſacerdotali dignitate ſuper omnes reges; de actis ſuis Lubeci & in Dania; epiſtolas ad Capnionem & alios; mandata & declarationes in favorem pauperum aliorumque Chriſti fidelium, viele diplomata, und ſtarb als päbſtlicher Legat zu Viterbo 1505, 5 Nov. im 70 Jahr. Lau. Sa. Ol. *Elſii* encom. Auguſtinian.

PERAULT (Wilh.), ſiehe Peraldus.

PERAXYLUS, iſt der Nahme, welchen ſich Arnoldus Arlenius, ein gelehrter Mann aus Brabant gegeben. Derſelbe lebte im 16 Seculo, war in der griechiſchen Sprache wohl erfahren, gab den Joſephum nach einem vortreflichen Manuſcript griechiſch heraus, wobey unter andern Joſephi Bücher wider Appionem waren, die man zuvor nicht gehabt hatte; überſetzte *Dionis Coccæi* Roman. hiſtoriam; *Olympiodori* philoſophi platonici & peripatetici Comment. ad *Ariſt.* meteora; ſermones ex Plutarcho de moribus a nemine antehac verſos; orationes *Chryſoſtomi, Theodoreti* & aliorum patrum antea non viſas &c. und ſtarb um 1561 zu Baſel. Fa. Teiſſ. B. Ol.

de PERAZA (Martinus), ein ſpaniſcher Edelmann, trat anfänglich in den Ciſtercienſer-Orden, begab ſich nachgehends zu den Carmeliten, ward St. Theologiä Magiſter, brachte es in der hebräiſchen Sprache ziemlich weit, machte ſich durch ſeine Predigten beliebt, ward Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, nachmahls zu Salamanca, wie auch Prior ſeines Ordens daſelbſt, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb 1604. Ant.

PERAZZO (Joh. Bened.), ein Dominicaner von Venedig, war Doctor Theologiä, und 1683, da er ſchon 52 Jahr alt war, Prior ſeines Profeß-Hauſes, hatte ſich des Thomas von Aqvin Schrifften ſehr bekannt gemacht, auch in den Humanioribus eine groſſe Wiſſenſchafft erlanget, ſchrieb Thomiſticum Eccleſiaſten in drey Tomis; expoſicionem ſuper antiphonam Salve regina, ſo dem dritten Bande des vorigen Wercks beygefüget iſt; diſcolores Apollinis varios; curſum leporeum ſ. conciones quadrageſimales; promiſcuos Apollinis floſculos; *il Goffredo overo Gieruſalemme liberata*, welche Werckgen unter dem Titel *Polyderi Apollinis* floſculi ſ. diſtichorum centuriæ XV zu Venedig 1684 in 12 zuſammen gedruckt ſind; anagrammata latina & italica 56; Venetæ vianolæ hiſtoriæ poeticæ epitomen; *l'orrore della beſtiammia; tr. dell' anime de' fideli defonti; il ricco in periculo e l'avaro perduto; dell' educazione de figli, & obligo di queſti a genitori; il ſenſuale ſul precipizio;* hatte über dieſes noch 1705 in preßfertigem Stande *dell' onore devuto a ſacerdoti; ſuegliarino a gli aſſonnati nel vizio della luſſuria; Lucrezia vendicata; rime varie* in toſcaniſcher und venetianiſcher Sprache, ſtarb aber noch in ermeldtem Jahre. Ech.

PERBAND (Caſpar), ein JCtus, gebohren 1589 den 21 Jan. zu Königsberg in Preuſſen, ward, nachdem er Holland, Franckreich und Engelland beſehen, 1616 zu Baſel Doctor Juris, 1618 Profeſſor Juris extraord. zu Königsberg, 1621 ordinarius Profeſſor, dabey Beyſitzer des ſammländiſchen Conſiſtorii, und ſtarb 1665 im Sept. Man hat von ihm diſput. de emtionis & venditionis contractu; de locatione & conductione; de jurisdictione; de jure accreſcendi; de tranſactionibus; de actionibus; de pactis; de privilegiis ſtudioſorum; de fidejuſſoribus; de legitimo matrimonio; de donationibus; de interdictis ſ. extraordin. actionibus; de tutela inculpata; de legatis. Arnold.

PERBONUS (Hieron.), ein mayländiſcher JCtus von Alexandria, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi. Der Hertzog von Mayland machte ihn zu ſeinem geheimen Rath und zum Herrn von Ovilio, der Kayſer Maximilianus I aber zum Marcheſen von Incisa, und zum Com. palat. Er ſtarb zu Pavia, und hinterließ: oviliarum opus, quo de rebus variis le-

ctu

&c. jucundis tractat; chronicon a mundi principio usque ad sua tempora; tractat. de excellencia christianissimi nominis ad Franciscum I Galliæ regem; tr. de vita hum. &c. Ghil.

PERCA, siehe Persch.

PERCELLUS (Maximilianus), ein Philosophus und Historicus, lebte 1684 zu Marpurg, und 1689 zu Giessen, schrieb dissert. de peregrinis, gab auch *Joh. Conr. Dieterici* breviarium historicum, cum suis emendationibus heraus.

PERCEVAL Doria, ein gelehrter Edelmann, von Genua, war Gouverneur zu Avignon und Arles, brachte es sehr weit in der Philosophie und frantzösischen Poesie, schrieb in ungebundener Rede einen Tractat. *de la guerre de Charles Roy de Naples & du Tyran Mainfroy*, in Versen *la fine folie d' amours* &c. und starb zu Neapolis 1276. Cr. Ve.

PERCEVAL (Joh.), ein exemplarischer und gelehrter Carthäuser, florirte um 1502, studirte auf den englischen Universitäten, und schrieb Compendium divini amoris, und epistolas ad solitarios. Ein anderer dieses Nahmens war ein Franciscaner und Doctor Theol. zu Oxford, und starb zu London. Wo.

de PERCHE (Petr. Macé), ein Advocat, von Mans aus Franckreich, lebte daselbst 1584, und verfertigte zwey Bücher *de l' imposture & tromperie des diables, devins, enchanteurs, sorciers & autres semblables*; ein Buch wider die Atheisten, Juden und andere Secten, unter dem Titel *les cinq points d' erreurs* &c. Cr. Ve.

PERDICARUS (Hilarion), ein in der Poesie und Oratorie wohlgeübter Priester, vom Orden des heiligen Johannis de Deo aus Sicilien, gebohren 1624, ward zu Palermo in die Academie der Reaccensorum aufgenommen, machte sich durch sein Predigen beliebt, gab einen Censorem der Bücher bey der Inquisition ab, wartete im Hospital zu Palermo die Krancken, beschrieb die Historie und das Lob des Stiffters von seinem Orden in etlichen Schrifften, und starb 1674 den 21 Jan. zu Palermo. M.

PERDICARUS (Joseph), ein Jesuite, gebohren 1619 zu Palermo, woselbst er nachgehends die Oratorie lehrte, und zugleich mit grossem Applausu predigte. Man hat von ihm Predigten, Reden und Lebens-Beschreibungen Cæs. Cajetani, S. Euphemiæ; auch sex mundi dies: Dei matris ideam in italiänischer Sprache. Er starb zu Palermo 1692, 8 Febr. Al. M.

PERDICCAS, ein alter Proto-Notarius von Ephesso, schrieb in Versen expositionem spectaculorum dominicorum & memorabilium, quæ Hierosolymis videntur, welches Werck am ersten Fridr. Morellus, nachgehends aber und besser *Leo Allatius* in symmictis P. I griechisch und lateinisch heraus gegeben. C. Fa.

PERDICHIZZI (Franc.), ein sicilianischer Capuciner, gebohren zu Myla aus einer ansehnlichen Familie 1641, ward Prior in verschiedenen Klöstern seines Ordens in Sicilien, schrieb *il Milazzo sacro*, und starb um 1710. M.

PERDUCCIUS (Cornelius), ein niederländischer Jesuite, von Winoxbergen, war Human. und Philos. Professor zu Dovay, ingleichen der Sodalitäten der heiligen Jungfrau Mariä an unterschiedenen Orten Director, schrieb accessum animæ ad Deum per semitam confidentiæ; Tract. de arte bene moriendi; considerationes pias super beneficio vocationis ad statum religiosum & ad cœlibatum; admonitiones pias, pro facilitando ingressu in exercitium orationis; regulam luctus in morte suorum cum officio caritatis; sacri amoris fomenta ac gustus, und starb den 6 Dec. 1671, im 78 Jahre. W, d.

PERDULCIS (Bartholomæus), ein Medicus zu Paris, zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb medicinam universam ex medicorum principum sententiis collectam, die anfangs von Renat. Charterio, nachmahls aber von Georg. Sauvageon verbesserter zu Paris 1641 in 4 heraus gegeben worden; hinterließ auch Commentarios in *Jac. Sylvii* anatomen, & *Hippocratis* lib. de natura humana, welche Gabr. Naudæus ebenfalls zu Paris 1643 in 4 durch den Druck bekannt gemacht hat. Li. Ke.

de PEREA (Hieron.), ein Jesuite, von Madrit, docirte Theol. moral. und war Prediger, schrieb im Spanischen vitam D. Catharinæ de Mendoza, unter dem Namen Gerardi de Cruce; Christum patientem ex IV Evangelistis, und starb den 20 Jan. 1670, im 73 Jahr. Al. Ant.

PEREA (Petrus), von Brienes aus Alt-Castilien, trat in den Augustiner-Orden, verwaltete unterschiedliche Aemter in demselben, ward 1617 Bischoff von Arequipi in dem mittägigen America, schrieb *Certeza de la Pureza de la Virgen en su concepcion*, und starb 1631. Ant.

de PEREDA (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Madrit im Anfange des 17 Seculi, war General-Prediger, und gab historiam & miracula imaginis B. V. de Atocha in spanischer Sprache zu Valladolid 1604 in 4 heraus. Ant. Ech.

PEREDA (Petr. Paulus), ein spanischer Medicus von Xativa in Valentia, lehrte zu Valentia die Artzneykunst, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und machte sich durch seine scholia in *Paschalis* methodum curandi, die zu Barcellona 1579 in 8 zuerst gedruckt sind, bekannt, indem er darinne die Fehler der vornehmsten Aertzte freymüthig entdeckte, auch zum öftern rare observat. medicas mit einmischte. Er commentirte über einige Bücher des Galeni; hinterließ einen Tractat de signis & causis morborum internorum, welche Wercke aber noch bis dato im Manuscript verborgen liegen, und stand in den Gedancken, daß die Fleckfieber nicht unter die febres malignas gehörten. Ant. Ke.

de PEREFIXE de Beaumont, (Harduinus), Ertz-Biſchoff zu Paris und Cantzler der königlichen Orden, ein Sohn Johannis von Perefixe, Herrns von Beaumont in Poitou, ward, nachdem er in der Theologie den Gradum eines Doctoris angenommen, Proviſor der Sorbonne, und Biſchoff zu Rodez, welches Biſthum er aber niederlegte, da man ihm bey Ludovico XIV das Amt eines Præceptoris aufgetragen hatte. Dieſer König machte ihn 1661 zum Cantzler ſeiner Orden, mit welcher Bedienung auch kurtz darauf das Amt eines Siegel-Bewahrers verknüpfft wurde. 1662 erhielt er das Ertzbiſthum zu Paris, und ſtarb 1671 den 1 Jan. in dem 65 Jahre ſeines Alters. Er hat *hiſtoire de Henry IV Roi de France* geſchrieben, wiewohl einige wollen, es ſey ſolches nur von ihm heraus gegeben, eigentlich aber von dem Mezeray, als ein kurtzer Begriff ſeiner weitläufftigen Erzehlung aufgeſetzet worden. *Martignac* eloges des archeveques de Paris.

PEREGRINUS, ſiehe Pelegrini.

PEREGRINUS, ſiehe Vincentius Lerinenſis.

PEREGRINUS, Proteus zugenahmet, ein Philoſophus Cynicus, verbrannte ſich ſelbſt zu Olympia zu Marci Antonini Zeiten lebendig: ſoll anfänglich ein Chriſt geweſt ſeyn, aber ein ärgerlich Leben geführt haben. Gellius. Lucian.

PEREGRINUS, der ſiebende Ciſtereienſer-Abt in dem Kloſter B. Mariä de Fontanis unter dem Biſthum Tours gelegen, hat hiſtoriam prælatorum & poſſeſſionum abbaciæ ſuæ geſchrieben, welche in *Dacherii* ſpicil. Tom. V ſtehet. Fa.

PEREGRINUS, oder Pelegrinus, oder Pilgrimus, ein Biſchoff zu Lorch von 971 bis 992, hat eine kurtze confeſſionem fidei, welche von einigen propugnaculum fidei adverſus hæreſes genennet wird, und unter andern in den Bibliothecis Patrum ſtehet, ingleichen epiſtolam ad Benedictum VII, darinne er um das Pallium und um die Confirmation der Privilegien ſeiner Kirche bittet, geſchrieben. Fa.

PEREGRINUS, ein Franciſcaner von Bologna, florirte um 1310, und ſchrieb chronica ordinis ſui, die er ſeinem Ordens-General Gondiſalvo dedicirt. Wa. Pa.

PEREGRINUS, ein pohlniſcher Dominicaner, war in verſchiedenen Conventen Prior, und 1305 Provincial von Pohlen, wohnte in ſolcher Qvalität 1312 dem Ordens-Capitel zu Carcaſſonne bey, florirte noch 1322, und hinterließ ſermones de tempore & de Sanctis. Ech.

PEREGRINUS (A. S.), ſiehe Schott (Andr.).

PEREGRINUS (Conradus), ein Dominicaner von Toulouſe, florirte zu Ende des 13 Seculi, und hinterließ Sermones. Fa.

PEREGRINUS (Conſtancinus), ſiehe Junius (Bald.).

PEREGRINUS (Conſtantinus), ein Carthäuſer-Mönch aus dem 15 Seculo, hat ſpeculum animæ peccatricis, und ſermones de tempore & Sanctis geſchrieben, von denen erſteres zu Antwerpen 1635 in 8, letzteres aber 1493 in 4 gedruckt worden. Fa.

PEREGRINUS Deſiderius, ſiehe Servetus (Mich.)

PEREGRINUS (Eremita), ſiehe de Venere (Bonavent.).

PEREGRINUS (Joh. Baptiſta), ein Medicus von Bononien, lehrte bey dieſer Academie als Profeſſor Philoſ. und Medic. florirte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb diſceptationem de cauſa continente & morbo ſicute, wie auch de ratione cognoſcendi ſigna & cauſas morborum; hinterließ auch eine apologiam adverſus philoſophiæ & medicinæ calumniatores, die zu Bologna 1582 in 4 gedruckt worden, und ſtarb 1566. Li. Ke.

PEREGRINUS (Lælius), ſiehe Navarrete (Petr. Franc.).

PEREGRINUS (Lælius), ein Redner und Philoſophus an dem Gymnaſio zu Rom, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, unter den Päbſten Gregorio XIII, Sixto V und Clemente VIII, und ſchrieb auſſer einigen Orationen ein Werck de noſcendis & emendandis animi affectionibus, welches man in Leipzig 1714 wieder aufgelegt hat. A, g. Er.

PEREGRINUS (Marcus Anton.), von Vicenza, gebohren 1530, war der Republic Venedig Conſulent und Secretarius, Ritter von dem Orden St. Marci, ingleichen des päbſtlichen Rechts Profeſſor primarius zu Padua, vertheidigte die Republic wider den Pabſt Paulum V, davor er viel Ehre und Geſchencke erhielt, ſchrieb ſieben Bücher de juribus & privilegiis fiſci; tractat. de fideicommiſſis, darzu hernach *Caſp. Lemigo* additiones gemacht; 7 Volumina conſiliorum juridicorum; deciſiones patavinas; tract. de pactis & convention ibus; de judiciaria materia; de ordinaria & delegata jurisdictione; addiriones ad *Bartolum*; de poſſeſſione & proprietate; de fictis modis acquirendæ poſſeſſionis; de probationum ſubſtitutionibus, legitimationibus & capacitate monaſterii; reſponſum pro decretis reipublicæ venetæ contra Paulum V, welches in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. imperii Tom. III ſtehet, und ſtarb den 5 Dec. 1616, im 86 Jahre. Tom. Ghil. Cra. Pap.

PEREGRINUS (Martinus), ein Jeſuite von Modena, war Human. Philoſ. und Theologiä Profeſſor, des Collegii zu Tivoli Rector, Pönitentiarius pontificius zu Loretto und Rom, ſchrieb diſcurſum de contritione perfecta & ſanctificante; de reſurrectione corporum humanorum, und ſtarb den 29 Jul. 1675, im 64 Jahr. W, d. Al.

PEREGRINUS (Thom.), ein Dominicaner von Venedig, lehrte die Metaphyſic zu Padua von 1560 bis 1584, da er ſolche Profeßion entweder aufgegeben oder geſtorben. Er ſoll Commentaria ſuper metaphyſicam, und in phyſicam geſchrieben haben, davon man nicht

nicht weiß, ob ſie gedruckt ſind oder wo im Manuſcript liegen. Ech.

PEREGRINUS (Wilh.), von einigen de Canno genannt, ein Engelländer, welcher den König Richardum I ins gelobte Land begleitet, und hernach um 1200 eine Beſchreibung von ſelbiger Reiſe unter dem Titel: Richardi I hodœporicon in Verſen verfertiget. Fa. Bal.

PEREIRA (Anton. Pinto), ein portugieſiſcher Hiſtoricus zu Ende des 16 Seculi, hat *hiſtoria da India do tempo que a governou D. Luis de Ataide* geſchrieben, welche Mich. Crucius zu Coimbra 1617 in fol. edirt. Ant.

PEREIRA (Barthol.), ein portugieſiſcher Jeſuit, lehrte die Rhetorik und Philoſophie, und erklärte die Schrifft zu Coimbra, woſelbſt er 1650, im 62 Jahre ſtarb, und einige Gedichte verließ. Sein Comment. über den Tobiam iſt verlohren gegangen. Al. Ant.

PEREIRA (Benedict.), ein Jeſuite, gebohren zu Valentia in Spanien 1535, legte ſich ſonderlich auf das Studium der heiligen Schrifft, wozu ihm die Wiſſenſchafft der Sprachen ſehr dienlich war; ſchrieb Comment. in Danielem & Geneſin; ſelectar. diſputar. in ſcripr. ſacram P. 5; adverſus fallaces & ſuperſtitioſas artes, h. e. de magia & obſervatione ſomnior & de divinatione aſtrologica l. 3; libros XV phyſicorum; ließ über dieſes im Manuſcript Lucubrationes in Evangelia, de avaritia, in decalogum, in libros phyſicorum & metaphyſicorum, de anima, de Trinitate, de creatione, de angelis, de incarnatione, rationem brevem ſtudendi, inſtitutionem logicam &c. und ſtarb zu Rom 1610 den 6 Mertz, im 75 Jahr. Alr Ant. Poſſev.

PEREIRA (Benedict.), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Borben 1605, war ein Vetter des vorigen Benedicti, und ſtudirte zu Colmbra und Evora, woſelbſt er nachmahls die Humaniora, Philoſophie und Theologie lehrte. Er ſtarb zu Liſſabon um 1680, und hinterließ Comment. in *Horatium*; proſodiam; theſaurum linguæ luſit.; palladem rogatam & amatam; academiam ſ. rempubl. litterariam oder de jure academico; philoſophiam naturalem; arcana theologica de Deo; promptuarium univerſi juris luſitani; florilegium aus drey Theilen beſtehend; arcem grammaticæ; regulas de orthographia in lateiniſcher und portugieſiſcher Sprache; promtuarium ſeu ſummam univerſæ theologiæ moralis aus 50 Tractaten in zwey Bänden beſtehend. Al. Ant. PB.

PEREIRA (Caſpar), ein Portugieſe, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *informaçaon per parte das ordens de Sant Jago e San Bento d' Avis contra o Arcebiſpo de Evora.* Ant.

PEREIRA & Caſtro (Franc. Caldas), ein portugieſiſcher JCtus, ſtudirte zu Salamanca, und lehrte hernach zu Coimbra, practicirte auch zugleich. Kayſer Carolus V machte ihn nachgehends zu ſeinem Rath. Seine juriſtiſchen Schrifften, z. E. de univerſo jure emphyteutico; de reſtitutione in integrum &c. ſind zu Franckfurt 1612 in 4 Voll. in folio, und zu Lion in 7 Tom. in folio heraus gekommen. Ant.

PEREIRA de Caſtro (Gabr.), ein Sohn des vorigen Franciſci Caldas, von Bracara, war ein JCtus, Muſicus und Poete, bediente verſchiedene Ehren-Stellen zu Liſſabon, ſchrieb de manu regia; deciſiones ſupremi Senatus Portugalliæ &c. und ſtarb um 1630. Ant.

PEREIRA (Gomez), ein ſpaniſcher Medicus im 16 Seculo, machte ſich eine Ehre daraus, allen zu widerſprechen, und Paradoxa zu behaupten, glaubte unter andern, daß die Thiere nichts als Machinen wären, und keine Animam ſenſitivam hätten. Man hat von ihm ein Buch unter dem Titel: Antoniana Margarita de immortalitate animæ, opus phyſicis, medicis ac theologis utile & neceſſarium, woran er 30 Jahr gearbeitet; ein Werck de nova veterique medicina experimentis & evidentibus rationibus comprobata, darinne er die Lehrſätze des Galeni von den Fiebern widerleget, und ſeine eigenen Gedancken von dieſer Materie eröffnet hat. Ant. B.

PEREIRA (Hyacinth.), ein indianiſcher Jeſuit, war zu Malaga 1598 von portugieſiſchen Eltern gebohren, lehrte 4 Jahr die Humaniora, war Rector des Seminarii zu Goa, und ſtarb zu Bazain den 23 Nov. 1657. Man hat von ihm annuas literas ex Malabaria anni 1621, in italiäniſcher Sprache. Al.

de PEREIRA (Joh. Caldas), ein ſpaniſcher JCtus von Thui in Gallicien, ſtammte aus Portugall, und florirte im Anfange des 17 Seculi. Er ſchrieb quæſtiones forenſes & controverſias civiles; ſyntagma de univerſo jure emphyteutico &c. welche in vier Bänden zuſammen gedruckt worden. Ant.

PEREIRA (Joh. de Solorzano), ſiehe Solorzano.

PEREIRA (Ludovicus), ein portugieſiſcher Poet am Ende des 16 Seculi, ſchrieb in Verſen *elegiada de ſuceſo da armada del Rey D. Sebaſtiano.* Ant.

PERELLUS, oder Perrellus, (Franciſcus), ein Medicus zu Paris, florirte um 1597, und ſchrieb: tract. de febribus intermittentibus; obſervationes de urinis &c.

PERELLUS (Joh.), ein Frantzoſe, florirte 1535, und überſetzte Gazä Buch de menſibus atticis ins Latein, ſchrieb auch de ratione Lunæ epactarum & menſis intercalarii, welches letztere in *Jacobi Gronovii* theſauro antiquit. græc. Tom. IX ſtehet.

PERERIUS, ſiehe Pereira.

PERESTELLO (Ludov.), ſiehe Beja.

PEREYRA (Abr. Iſrael), ein ſpaniſcher Rabbine aus der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb im Spaniſchen *Eſpejo della vanidad del mundo; la certezza del camino*, ſo aus 12 Tractaten beſtehet. Wo.

PEREYRA (Hier.), ein portugieſiſcher Dominicaner von Liſſabon, war einer von den berühmteſten Predi-

gern ſeiner Zeit, wurde 1577 des Ertzbiſchoffs von Evora Suffraganeus, und 1578 Titular-Biſchoff von Calamaca in Africa, ſtarb aber noch in ermeldtem Jahre zu Evora, nachdem er tract. de reſurrectione Chriſti; tract. de ſacramentis eccleſiæ, und viel Predigten geſchrieben, davon aber nichts gedruckt iſt. Ant. Ech.

PEREZ de Lara (Alphonſus), ſiehe de Lara.

PEREZ (Alphonſus), ein Spanier von Don-Benito ohnweit Placentia, florirte um 1570, und war anfänglich Profeſſor Philoſophiä moralis und naturalis zu Salamanca, hernach Canonicus zu Placentia, und ſchrieb ſummam totius meteorologicæ facultatis. Ant.

PEREZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher Poete und Franciſcaner-Mönch vom Seraphinen-Orden, aus Salamanca, lebte um 1620, und ſchrieb Predigten in laudem immaculatæ concepcionis B. M. V.; declamationes &c. Ant.

PEREZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher Theologus, Ciſtercienſer-Ordens im Kloſter von Val de Igleſias, war Theologiä Magiſter, und lehrte die heilige Schrifft zu Salamanca, ward Viſitator und Definitor ſeines Ordens über gantz Spanien, nachgehends Biſchoff zu Almeria, und ferner zu Cadix, ſchrieb Interpretationem Proph. Zachariæ; antidotum ad expoſicionem regulæ Magiſtri Caramuelis, und ſtarb in eben dem Jahre, da er nach Cadix kommen war, nehmlich 1663. Ant. W, d.

PEREZ (Andreas), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch von Leon, war der oberſte Prediger ſeines Ordens um 1603, florirte noch 1622, und ſchrieb *Sermones de Quareſma*, und *Sermones de los Santos*, welche beyde zu Valladolid 1621 und 1622 in 4 gedruckt worden; ingleichen *vida de San Raim. de Pennaforte*. Die Hiſtorie, *la Picara Juſtina* betitelt, welche ihm von ſeinen Lands-Leuten auch beygeleget wird, hat Franc. Ubeda zum Verfaſſer. Ant. Ech.

PEREZ ben Iſaac, ein ſpaniſcher Rabbine von Girona, lebte um die Mitte des 13 Seculi, war in den jüdiſchen Rechten, und in der Cabbala, wie auch in der Medicin ſehr geübt, und ſchrieb ordinationem divinitatis, ſo ein cabbaliſtiſch Buch und zu Mantua 1558 in 4 gedruckt iſt; ſtricturas in Bava Mezia; Comm. in librum magnum præceptorum; tr. de libello repudii &c. von denen noch nichts heraus gekommen. W.

PEREZ de Ribas (Andr.), ſiehe Ribas.

PEREZ (Andreas), ein ſpaniſcher Jeſuit, war Rector des Collegii zu Mexico, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *relacion de la muerte y virtudes del P. Juan de Ledeſma*. Ant.

PEREZ Navarrete (Anton), ſiehe Navarrete.

PEREZ (Anton), ein ſpaniſcher Staats-Miniſter aus einem arragoniſchen Geſchlechte, ſtudirte zu Alcala, Salamanca und Padua, und kam bey dem König Philippo II in ſolche Gnade, daß ihn derſelbe nicht nur zum Staats-Secretario, ſondern auch zu ſeinem vertrauteſten Favoriten machte. Weil er aber den Juan de Eſcovedo, Secretair des Don Juan d'Juſtria hatte ermorden laſſen, wiewohl ſolches auf königl. Befehl geſchehen, der König auch wegen der Printzeſſin von Eboli, bey welcher Peretz deſſen Nebenbuhler war, eiferſüchtig auf denſelben war; ſo wurde er 1579 arretirt, und ſo gar auf die Tortur gelegt, rettete ſich aber 1590 mit der Flucht und kam nach Arragonien, worauf er, als ſich die Inquiſition ſeiner bemächtigen wolte, nach Franckreich flüchtete. Allhier nahm ihn König Heinrich IV in ſeinen Schutz, und gab ihm eine jährliche Penſion von 4000, und letztlich nur von 3000 Thalern, worauf er 1611 zu Paris verſtarb. Man hat von ihm *Memorial, que preſentò del hecho de ſu cauſa en el judicio del Tribunal del Juſticia; Relaciones; Aforiſmos de las relaciones; Cartas a differenſes perſonas;* Epiſtolarum latinarum centuriam; *Segundas Cartas; Aforiſmos de las ſegundas Cartas*, welche Schrifften zu Genev 1654 zuſammen gedruckt worden. Ant. HL.

PEREZ (Antonius), ein ſpaniſcher Theologus, gebürtig von St. Domingo de Silos, ward General-Präfectus der Benedictiner in Spanien, darauf zu Urgel in Catalonien, ferner zu Ilerda, ſodann zu Tarragona, und endlich zu Avila in Caſtillen Biſchoff, und ſtarb 1637 den 1 May zu Madrit, im 78ten Jahre. Seine Schrifften ſind: Laurea ſalamantina, ſ. certamina ſcholaſtica & expoſitiva pro acquirenda laurea ſalamantinæ academiæ; Pentateuchus fidei, ſeu Volumina V de eccleſia, conciliis, Scriptura S., traditionibus, romano pontifice; Authentica fides Pauli ſuper I & II Corineth.; Authentica fides Matthæi; Authentica fides IV Evangeliſtarum; Authentica fides actuum apoſtol. & epiſtolæ ad Romanos; Commentar. in regulam S. Benedicti; *Apuntamientos quadrageſimales; Apuntamientos de todos los Sermones dominicales.* Ant.

PEREZ (Anton.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1599 unweit Pampelona, lehrte die Theologie zu Salamanca und Rom viel Jahr lang, und ſtarb zu Corral de Amalguer 1649 den 27 Februarii, im 51 Jahr. Seine Schrifften ſind: Concluſiones theolog.; de juſtit. jure & reſtitutione & pœnitentia; tract. varii in Thomam. Al. Ant.

PEREZ (Anton.), ein Spanier, bürtig von Alvare, ſtudirte zu Brüſſel und Löven, hernach in Franckreich und Italien, wurde hierauf 1614 Profeſſor Juris zu Löven, wie auch königlicher ſpaniſcher Rath, und 1620 Intendant der Armee, die in die Pfaltz gieng, kam aber, als man dieſelbe abgedanckt, wieder in ſeine vorige Profeſſors-Stelle, ſchrieb inſtitutiones imperiales erotematibus diſtinctas & explicatas; prælectiones in Libb. 9. codicis juſtin.; item, in tres poſteriores libb. codicis; Jus publicum; in 25 digeſtor. libb. welche Wercke öffters in Teutſchland, Holland

Holland und Italien zuſammen gedruckt worden, und ſtarb um 1653. Ant. A.

PEREZ (Anton), ein königlicher ſpaniſcher Leib-Medicus und Chirurgus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb *tratado de peſte*. Ein portugieſiſcher Chirurgus gleiches Nahmens, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Suma y examen de Cirurgia*. Ant.

PEREZ (Athanaſ.), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer zu Oſera, ſtarb 1645, und ließ in preßfertigem Stande illuſtrium exemplorum librum. Ant.

PEREZ del Caſtillo (Balthaſar), ſiehe del Caſtillo.

PEREZ (Bernh.), ſiehe de Vargas.

PEREZ de Herrera (Chriſtophor.), ſiehe de Herrera.

PEREZ (Cyprianus), ein Eremit von Monte-Serrato in Catalonien, lebte um 1610, und ſchrieb *Compendio breve de exercizios eſpirituales* &c. Ant.

PEREZ (Did.), ſiehe de Valdivia.

PEREZ de Salamanca (Didacus), bekam ſeinen Zunahmen von der Stadt Salamanca, weil er bey der Academie daſelbſt um 1574 Profeſſor Juris war, und ſchrieb Comment. in libb. VIII ordinationum regni Caſtellæ, wie auch noch etliche andere juriſtiſche Commentarios. Ant. K.

PEREZ (Domin.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Ende des 17 Seculi, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Salamanca und Provincial von Spanien, ſchlug die Bißthümer von Aſtorga und Ciudad Rodrigo aus, und hinterließ Commentaria in ſummam S. Thomæ. Ech.

PEREZ (Franc.), ſiehe de Navarrete.

PEREZ (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Lerma in Alt-Caſtilien, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Valladolid, florirte um 1690, und gab *Vinc. Ferre* Comm. in primam ſecundæ S. Thomæ heraus, dabey er von dem Seinigen einen Tr. de merito juſti mit anfügte. Ech.

PEREZ Caſcales de Guadalaxara (Franciſcus), ein Profeſſor Medic. primar. zu Sigvenza in Caſtillen, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, ſchrieb de morbis puerorum und de faſcinatione, welcher letzte Tractat zu Madrit 1611 in 4 gedruckt worden. Ant.

PEREZ de Oliva (Franc.), ſuche de Oliva.

PEREZ de Morales (Garſias), ſiehe Morales.

PEREZ (Gundiſalvus), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Spanier von Montreal aus Aragonien, war des Königs Philippi II in Spanien geheimer Staats-Secretarius, und überſetzte *Homeri* Odyſſeam in ſeine Mutter-Sprache. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein Geiſtlicher des Ordens von der Barmhertzigkeit in Spanien, von Valentia bürtig, lebte um 1555, docirte lange Zeit die Philoſophie und Theologie, ſchrieb auch Commentar. über den Thomam; ingleichen monoctium ſ. unius noctis opuſculum, an Chriſtus ut homo ſit filius naturalis Dei; contra hæreticos unius diei opus; opuſculum de immaculata Deiparæ concepcione und ſoll vor ſeinem Tode das Gedächtniß verloren haben. Ant.

de PEREZ (Hieron.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher zu Cardenoſa, nachgehends Beicht-Vater in dem Nonnen-Kloſter zu Madrit, gebürtig von Villacaſtina in dem Gebiete von Segovien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Miſterios de nueſtra Fee ſanta; ſumma theologica* in 2 Theilen; *de los quatro noviſſimos; de la concepcion de nueſtra Sennora*. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein ſpaniſcher Minorit, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *ſermones de adviento*, die zu Saragoſſa 1625 in 4 gedruckt worden. Ant.

PEREZ (Hieron.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Saragoſſa, trat 1615 in die Societät, lehrte die Philoſophie und Theologie, ward hernach ein Miſſionarius auf den philippiniſchen Inſeln, dann Rector des Collegii zu Mexico, und ſchrieb im Spaniſchen narrationem geſtorum Marc. Franc. Maſtrilli; ingleichen relationem Luſitanorum in Japonia pro fide Chriſti paſſorum. Al. Ant.

PEREZ (Jac.), der ſonſt unter dem Nahmen Jacobi von Valentia bekannt iſt, weil er aus dem Königreich Valentia von Ajora gebürtig war, lebte im 15 Seculo, begab ſich in den Orden der Eremiten St. Auguſtini, wurde 1455 Provincial, 1461 Generals Vicarius, 1468 Prior zu Valencia und noch in dieſem Jahre Titular-Biſchoff von Neapolis in Thracien oder Chriſtopolis, und des Biſchoffs Roder. Borgiä zu Porto Suffraganeus, ſchrieb Expoſitiones in cantica officialia; Commentar. über die Pſalmen, über das Hohe Lied Salomonis ꝛc.; in caput 3 threnorum Jeremiæ; cantica ferialia, evangelica & eccleſiaſtica; wie auch ein Buch wider die Juden: utrum ſolus Chriſtus ſit metrum & menſura, largitor bonorum omnium & reparator humanæ naturæ, ſo zu Paris 1510 und zu Lion 1513 gedruckt worden, und ſtarb 1491 den 1 Auguſt. Fa. HL. Gan.

PEREZ (Jehuda), ben Joſeph Perez, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, war Prediger an der deutſchen Synagoge zu Venedig, und ſchrieb meditationes in paraſchas Pentateuchi unter dem Titel flos Libani; מנחה יהודה oblatio Judæ, ſo noch nicht gedruckt iſt, gab auch portas miſericordiæ heraus. W.

PEREZ (Ignatius), ein Spanier von Madrit, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *nueva arte de eſcrivir y contar*. Ant.

PEREZ (Joh.), ſiehe de Moja.

PEREZ (Joh.), ſiehe Perrejus.

PEREZ (Joh. Bapt.), ein Spanier von Valentia, ward Canonicus zu Toledo, hernach Biſchoff zu Segorbe, ſchrieb notas ad concilia Hiſpaniæ; *notas marginales a la hiſtoria general de Eſpanna*; notas ad S. Ildephonſi

dephonſi libellum; catalogum Epiſcoporum Segobricenſium; *el arbol de la caſa de los Borjas*; ſeriem regum Gothorum, die noch allerſeits im Manuſcript liegen, und ſtarb den 8 May 1597. Ant.

PEREZ de Heredia (Joh. Michael), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer, machte ſich 1605 zu Salamanca durch ſein Predigen beliebt, und ſchrieb *varias conſideraciones ſobre los evangelios que canta la Igleſia la Quareſma; Sermones de Santos* &c. Ant.

PEREZ (Joſeph.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, legte ſich ſonderlich auf die ſpaniſche Hiſtorie, zumahlen die, ſo den Benedictiner-Orden angehet, ſchrieb Diſſertationes eccleſiaſticas, und ſtarb um 1697. B.

PEREZ (Laurentius), ein Apothecker zu Toledo, floriret in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Hiſtoriam de theriaca; hinterließ auch ein Werck de medicamentorum ſimplicium & compoſitorum delectu, ſo zu Toledo 1599 publiciret worden. Ant.

PEREZ (Ludov.), ein ſpaniſcher Poete und Redner, von Portillo aus Alt-Caſtilien, verſtand die griechiſche Sprache ſehr wohl, trat um 1560 in den geiſtlichen Stand, war Protonotarius apoſtolicus, hielt mit Nic. Clenardo vertrauliche Freundſchafft, und ſchrieb opera poetica, ingleichen *Loores de nueſtra Sennora; Calidades del Can y del Cavallo; Gloſſa famoſa ſobre las Coplas de D. Jorge Manrique &c.* Ant.

PEREZ (Mart.), ſiehe de Ajata.

PEREZ de Unanoa (Martin.), ſiehe Unanoa.

PEREZ (Michael), ein ſpaniſcher Theologus im Anfange des 17 Seculi, war Portionarius an der Haupt-Kirche zu Granada und Prieſter an der Capelle derſelben, hatte ſich auch in der Matheſi ſehr geübt, und überſetzte *Joh. Pauli Gallutii* theatro y deſcripcion del mundo y del tiempo aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, machte auch hin und wieder Zuſätze dazu. Ant.

PEREZ (Michael), ein Spanier von Valentia, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *de la vida y excelencias de nueſtra Sennora y de ſus milagros.* Ant.

PEREZ (Petr. Arias), ein Spanier von Madrit, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, hatte ſich in der Poeſie ziemlich geübt, und ſchrieb *prima vera y flor de Romances de varios Poetas.* Ant.

PEREZ (Sebaſt.), ein ſpaniſcher Philoſophus und Theologus von Montilla, einem ohnweit Corduba gelegenen Orte, führte anfänglich einige junge Herren als Hofmeiſter, wurde hernach Profeſſor Philoſophiä zu Salamanca, erklärte nach dieſem die heilige Schrifft im Eſcurial, erhielt endlich 1583 das Biſchoffthum zu Oſma, edirte *Ariſtotelem* de Anima, latina interpretatione, commentariis & diſputationibus illuſtratum; ein Buch de ſenſibus ſacræ ſcripturæ; de ſacramentis; *doctrina chriſtiana y ſu declaracion*; ließ auch commentaria ſuper primam ſecundæ D. Thomæ, und ſtarb um 1593. Ant.

PEREZ (Sebaſtian), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *Franc. de Sales* introductionem ad viram devotam zuerſt ins Spaniſche überſetzt, wiewohl ſolche Arbeit auch Sebaſt. Fernand. de Iſaguirre beygelegt wird. Ant.

PERFECTUS (Angelus), ein Prior in dem Benedictiner-Kloſter Monte Caſſino des 17 Seculi, ſchrieb *il contemplativo Caſinenſe*; Lapii, puniti, ac reparari orbis cataſtrophen; Poema ſacrum. To.

PERGAMENSIS (Crates), ſiehe Crates von Pergamo.

de PERGAMO (Albertus), hat einen juriſtiſchen Tractat de præpoſitionibus geſchrieben, welchen Joh. Strauchius bey ſeinem Lexico particularum juris angehängt.

de PERGAMO (Philippinus), ſiehe Philippinus.

PERGAMUS (Hippolytus Maria), ein Jeſuite, geb. zu Turin 1594, lehrte die netten Künſte, war Rector des Collegii zu Monregal, hernach Prediger, und ſtarb zu Turin den 5 April 1675. Er hat de epiſtola B. M. V. ad Meſſanenſes, und Or. Lucæ in Hetruria habitam geſchrieben. Al.

PERGER (Bernardus), ein Mitglied der Academie zu Wien, war im 15 Seculo allda Schultheiß, und gab orationem in funere Friderici III, rom. Imp. Viennæ habitam, heraus. Gœtze.

PERGINUS, ein griechiſcher Poet von Mileto, ſoll Λιθικὰ verfertiget haben, die man unter Orphei Schrifften findet. S.

PERI (Benignus), ein Auguſtiner-Eremit von Genua, war Procurator und General-Vicarius ſeines Ordens, vermuthlich im 16 Seculo, und ſchrieb Commentaria in Cantica Canticorum; opuſc. de primordiis ſuæ congregationis, welche noch im Manuſcript liegen. Ol.

PERI (Jo. Domin.), ein Genueſer im 17 Seculo, hatte ſich auf die ſchönen Wiſſenſchafften, wie auch auf die Mahlerey gelegt, trieb nachhero die Kaufmannſchafft mit gutem Succeß, und ſchrieb der Nachkommenſchafft zum Beſten ein Werck in italiäniſcher Sprache, ſo im Lateiniſchen Agendi ſciens & fructus Albari betitelt und aus 3 Theilen beſtehet, die 1638, 1647 und 1651 gedruckt ſind. Ol.

PERIANDER, ſiehe Lochner (Carl Fridrich).

PERIANDER, einer von den 7 Weiſen aus Griechenland, lebte in der 46 Olympiade, regierte 44 Jahr zu Corinth, und ſchrieb Elegien; Ὑποθήκας εἰς τὸν ἀνθρωπίνον βίον in heroiſchen Verſen, ſo verlohren gangen; Epiſtolas ad Sapientes & Procleum, die beym Laertio Leben ꝛc. und ſtarb im 4 Jahre der 48 Olympiade. *Jo. Franc. Buddei* Sapientia Veterum Diſſert. 7. S. B. Ar.

PERIANDER (Ægidius), ein niederländiſcher Poete von Brüſſel, florirte 1567, ſchrieb Gedichte; Elogia und Judicia von gelehrten Deutſchen unter dem Titel: Germania; überſetzte den Eulenſpiegel ins Latein;

tein; gab auch nobilitatem moguntinæ diœceſis carmine elegiaco deſcriptam heraus, davon ein Auszug in *Joannis* ſcriptoribus moguntinis ſtehet. Seine Carmina findet man Tom. III deliciarum. A.

PERIANDER, Rhoerus (Anton). ſiehe Portner (Joh. Albr.).

PERIARDUS, ſiehe Peraule (Raim.).

PERICLES, von Athen, einer der gröſten Leute des alten Griechenlandes, war ein vortreflicher Feldherr und Redner, brachte es unter Zenonis von Elis und Anaxagorä Anführung ſehr weit in der Philoſophie, und war der erſte, welcher ſeine Reden vor dem Rathe herſagte, nachdem er ſie ſchrifftlich aufgeſetzt hatte. Seine Schreib- und Redens-Art war ſehr rein, dabey aber ungemein durchdringend, und alle ſeine Reden vernünfftig und angenehm. Er brauchte zuerſt das Sprichwort: usque ad aras amicus, und ſtarb endlich an der Peſt um 325 nach Erbauung der Stadt Rom. Seine Frau Aſpaſia ſoll ihn in der Rhetoric unterrichtet haben; von ſeinen Schrifften aber iſt nichts mehr vorhanden. B. Plu. S.

PERICTIONE, eine pythagoräiſche Philoſopha, hat *περὶ σοφίας*, und *περὶ γυναικὸς ἁρμονίης* geſchrieben, wiewohlen einige ſolche Wercke vor untergeſchoben halten. Man trifft einige fragmenta davon bey dem Stobäo an. Fa.

PERIEGETES (Dionyſius), ſiehe Dionyſius von Byzantz.

du PERIER (Aimar), ein Herr von Chamaloc ꝛc. war Parlaments-Rath zu Grenoble, lebte zu Anfange des 17 Seculi, wegen ſeiner Wiſſenſchafft im Jure und in den Antiqvitäten, in groſſem Anſehn, und ſchrieb *diſcours hiſt. touchant l'etat general des Gaules, & principalement des provinces de Dauphiné & de Provence tant ſous la republique & l'empire des Romains, que ſous les François & Bourguignons, enſemble quelques recherches particulieres de certaines villes.* HL.

du PERIER (Carolus), ein Vetter des vorigen Aimari, machte ſich durch uette lateiniſche Verſe bekannt. HL.

du PERIER (Caſpar), ein gelehrter Mann aus Provence, ein Vetter des vorigen Aimari. Ludovicus XII machte ihn 1501 wegen ſeiner Meriten und Gelehrſamkeit zum Parlaments-Rath in Provence. HL.

du PERIER (Scipio), ein JCtus, im 17 Seculo, war ein Vetter des vorigen Aimari, und Decanus der Parlaments-Advocaten in Provence, wurde in Franckreich der heutige Papinianus genannt, war dabey in der Literatur wohl erfahren, und von einer ſo lebhafften Beredtſamkeit, daß er die Gemüther ſeiner Zuhörer leicht gewinnen konte. Er ſtarb um 1666, und ſchrieb Rechts-Fragen und andere Dinge, welche unterſchiedene mahl, zuletzt aber zu Toulouſe 1721 in 2 Vol. in 4 zuſammen gedruckt worden.

PERIER (Thom.), ein frantzöſiſcher Philologus von Paris, war Erpenii Schüler, brachte es unter deſſen Anführung weit in der arabiſchen Sprache, unterwies andere darinne, und corrigirte arabiſche Bücher. Er florirte 1624, und verfertigte ein arabiſch Lexicon. Co.

des PERIERS (Bonaventura), ein Cammer-Diener der Königin Margaretha Valeſia von Navarra, gebohren zu Bar-ſur-Aube, oder in Ambrunois, oder zu Arnay-le-Duc in Burgund, ſchrieb frantzöſiſche Gedichte, überſetzte *Terentii* Andriam in frantzöſiſche Verſe, colligirte viel Fabeln in ungebundener Rede unter dem Titel: *Nouvelles recreations*, verfertigte *le cantique de Moyſe traduit en françois; pour; Marot abſens contre Sagon*, war auch der Urheber des verdächtigen Buchs: cymbalum mundi genannt, welches er ſelbſt anfangs in frantz. Sprache unter dem Nahmen Thomas du Clevier geſchrieben; ohngeachtet er die Welt bereden wollen, daß er das lateiniſche Original in einer Kloſter-Bibliothec angetroffen, und ſodann es erſt überſetzt habe. Seine übrigen Schrifften, als *du voyage de Lyon à noſtre Dame de l'Iſle en 1539, le Blaſon du Nombril, Proguoſtication des prognoſtications, Epigrammes, Chanſons, Rondeaux, Careme prenant en Taratantara* &c. ſind unter dem Titel: *recueil des œuvres de feu B. des Periers* 1544 gröſtentheils zuſammen in einem 8 Bande heraus gekommen. Er nahm ein unglückliches Ende, ums Jahr 1542, da er, nachdem er unſinnig worden, ſich ſelbſt den Degen in Bauch geſtochen, und alſo das Leben verkürtzet. Cr. Ve. B. Nic.

PERIGNANUS (Jo. Bapr.), ein genueſiſcher Hiſtoricus am Ende des 15 Seculi, hat de viris illuſtribus Auriæ familiæ, qui in bello claſſico contra Genuenſium hoſtes claruerunt, und eine Vorrede zu den Büchern de bello veneto geſchrieben. Ol.

de PERILLIS, ſiehe Perillius.

PERILLIUS, oder de Perillis, (Angelus), ein JCtus, von Perugia aus Umbrien, warb anfänglich J. U. Doctor, und lehrte zu Perugia das Jus civile, gab darauf einige Zeit zu Venedig einen Advocaten ab, wurde nachgehends Conſiſtorial-Advocat zu Rom, ferner Profeſſor Juris zu Padua, von dar aber wieder in ſein Vaterland beruffen, ſchrieb de Suitate; de ſocietate; de Sequeſtris; de Syndicatu officialium; de liberis & poſthumis; de paleis & olivis; de Additione in materia teſtium civilium; Commentaria; Repetitiones; Conſilia oder reſponſa &c. machte ſich durch ſeine Subtilität ſehr berühmt, und ſtarb 1453. Ja. Panz. Ol.

PERILLIUS (Baldus), ein Sohn des vorigen Angeli, und JCtus von Perugia, florirte 1472, zeugte 25 Söhne, von denen 4 die Rechte in ihrer Vaterſtadt mit groſſem Ruhm öffentlich gelehret haben, und ſchrieb tr. de quæſtionibus; tr. de tortura reorum; it. Prælectiones &c. Ja. Ol.

PERILLUS (Marcus Anton), ein neapolitaniſcher Poet, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, z. E. *Gieſu adorato; Orlando forſennato.* To.

PERIN-

PERINGER (Guſtav.), ein Schwede, war Profeſſor Lingvarum zu Upſal, florirte ſonderlich zwiſchen 1680 und 1694, und ſchrieb: hiſtoriam linguæ & Eruditionis Arabum; überſetzte auch die Avoda Sara & Tamid ins Latein ꝛc.

PERINGER (Joh.), ſiehe Peringskiöld.

PERINGER (Laurent. Frider.), von Culmbach aus Francken, docirte Poeſin und Hiſtor. auf dem Gymnaſio zu Stregnes in Sudermannland, ſchrieb Septentrionalem Elegum in obitum Caroli Guſtavi regis Sueciæ; odas &c. und ſtarb den 23 April 1686, im 73 Jahr. W, d.

de PERINGSKIOELD, (Johannes Peringer), ein ſchwediſcher Hiſtoricus, gebohren 1654 den 6 Octob. zu Stregnes, war Laur. Frid. Peringeri Sohn, ſtudirte zu Upſal, that auf königliche Koſten eine Reiſe durch die ſchwediſchen Provintzien, und ſuchte die runiſchen Grab-Steine auf, wurde Aſſeſſor in dem Collegio Antiquitatum, hernach 1693 königlicher Secretarius und Antiquarius, und endlich 1719 Antiquitäten-Rath der königlichen Cantzley. Als ihn der König adelte, verwandelte er ſeinen Geſchlechts-Nahmen Peringer in den Nahmen Peringskiöld. Er gab *Sturlonidæ* hiſtoriam regum ſeptentrion.; hiſtoriam Wilkinenſium Theodorici Veronenſ. ac Niflungorum regum gothicorum; hiſtoriam Hialmari regis, ſo Hickes ſeinem theſauro ſeptentrionali einverleibt; *Cochlæi* vitam Theothorici regis Oſtrogothorum mit Anmerckungen; *Meſſenii* Scandiam illuſtratam; genealogiam Caroli XII; genealogiam biblicam ab Adamo ad Mariam; monumenta ſuecogothica libris 2, quorum 1) Uplandiæ partem primariam Thiundiam, cum antiquitatibus & inſcriptionibus, & 2) monumenta ullerakerenſia, cum Upſalia nova illuſtrata, continet; *Annæ Bilov* Abbatiſſæ Vaſtenenſis chronicon genealogicon &c. meiſt in ſchwediſcher Sprache heraus, arbeitete auch an einem genealogiſchen Werck von den vornehmen ſchwediſchen Familien, und einem opere diplomatico von Erico bis auf Guſtavum I, an deren Ausführung aber ihn der Tod verhindert, indem er 1720, den 24 Mart. im 63 Jahre ſeines Alters ſtarb. ALS.

PERINUS (Leonhard), ein lothringiſcher Jeſuite, aus dem Diſtrict von Verdun, war zu Paris Philoſ. zu Pont a Mouſſon aber Rhetor. und Theologiä Profeſſor, der Univerſität Cantzler, und des Collegii daſelbſt Rector, ſchrieb im Frantzöſiſchen 3 Orationes parentales, im Lateiniſchen Hilaria muſſipontana; *Pauli Verrii* Calviniſtæ chraſonica; vitam S. Nicolai, myrenſis epiſcopi &c. ſtarb den 10 Febr. 1638, im 71 Jahr. Al.

PERINUS (Paſchal.), ein Italiäner von Bergamo, ſchrieb 7 Bücher de ſeptem vitiis capitalibus, und ſtarb 1512. K.

PERINUS (Wilh.), ſiehe Peryn.

PERION (Joachim), ein Benedictiner-Mönch, gebohren gegen 1499 zu Cormery in Touraine, trat 1517 in den Orden, ward 1542 zu Paris Doctor Theologiä und ſtarb 1559 in der Abtey zu Cormery. Seine Schrifften ſind: topicorum theologicorum l. 2; de vitis & rebus geſtis Apoſtolorum; de vita rebusque geſtis J. C. ex quatuor evangeliſtis quaſi monoteſſaron; de ſanctorum virorum, qui patriarchæ ab eccleſia appellantur, rebus geſtis ac vitis liber; de magiſtratibus Romanorum & Græcorum, welches unter andern in *Gronovii* theſ. ant. græc. t. 6 anzutreffen; de dialectica libri 3 & orationes II pro *Ariſtotele* in Petrum Ramum; de origine linguæ gall. & ejus cum græca cognatione; oratio pro *Ciceronis* oratore, contra *Petr. Ramum*; orat. qua *Nic. Groſcii* calumnias oſtendit & refellit; orat. de laudibus Dion. Briconeti; annotationes in omnes *Livii* conciones; quid non conveniat inter L. Strebæum & Joach. Perionium in interpretatione politicorum Ariſtotelis; ad Henricum II Galliæ regem in Petrum Aretinum oratio u. a. m. Nach ſeiner Ueberſetzung hat man: *S. Juſtini Martyris* opera; *Dionyſii Areopagitæ* opera omnia; *Ariſtotelem* de moribus; de republica, qui politicorum dicuntur, libros 8; *ejusd.* de natura aut de rerum principiis libri 8; *ej.* topicorum lib. 8; *ej.* metaphyſicorum libros 13; *ej.* de cœlo lib. IV; de ortu & interitu lib. IV; *ej.* meteorologicorum lib. IV; *ej.* de anima libros III; *ej.* parva naturalia; *Æſchinis* & *Demoſthenis* contrarias orationes, *Cteſiphontem* & pro corona; ex *Platonis* Timæo particulam, *Ciceronis* de univerſitate libro reſpondentem; *Arati* Phænomena; *Johannis Damaſceni* Hæreſium catalogum; *Nectarii* orationem de jejunio, & eleemoſyna; *Joh. Chryſoſtomi* orationes ſex; *Origenis* dialogum de recta in Deum fide, & in Jobum commentarium; *Chryſoſtomi* conciones IV in Jobum. Cr. Teiſſ. Gad. Sam. Nic.

PERIPOTH Duran, ſiehe Duran.

PERISTERUS, oder de Columbis, oder von der Taube, (Wolfgang), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1532 bey Neidenburg in Preuſſen auf dem adelichen Gute ſeines Vaters, zohe 1545 auf die Academie nach Königsberg, beſuchte darauf die deutſchen Academien, ward 1552 zu Roſtock Magiſter, 1554 zu Königsberg Profeſſor der griechiſchen Sprache, die er mit einer Rede de laudibus græcæ linguæ, welche gedruckt worden, antrat, ſuchte nach einigen Jahren ſeinen Abſchied, gienge 1564 von Königsberg weg, ward in dieſem Jahre zu Roſtock Doctor Theologiä, darauf zu Schwerin Prediger an der Schelf-Kirche, und nachhero der erſte Superintendens und Paſtor am Dom daſelbſt. 1571 gieng er als Superintendens nach Wißmar, allwo er 1578 wieder ſeinen Abſchied bekam, worauf er 1580 an die cöllniſche Stiffts-Kirche zu Berlin als Hofprediger befördert, endlich aber 1583 Inſpector zu Landsberg an der Warte geworden, und daſelbſt 1592 geſtorben. Seine Schrifften ſind: Narratio fabuloſa, quomodo Deus ab initio diſtinctiones ordinum, dignitatum atque honorum in genere humano fecerit, e latino in græcum verſa;

verſa; oratio de laudibus græcæ linguæ; orat. de origine, dignitate, utilitate & neceſſitate philoſophiæ; orat. de ordine ſtudiorum; Explicatio duorum librorum priorum ethices *Ariſtotelis*; Prolegomena in græcam *Philippi Melanchthonis* Grammaticam; Bericht aus Gottes Wort von der Frage: Ob die Elementen Brod und Wein im heil. Abendmahl bald nach den geſprochenen Worten auſſerhalb des Eſſens und Trinckens, Chriſti Leib und Blut werden; Apologia wider die Prediger zu Wißmar; kurtze Erkenntniß von der Rechtfertigung und heil. Abendmahl des Herrn; Erklärung der beyden Artickel unſers chriſtlichen Glaubens von der Himmelfahrt und Sitzung Chriſti zur rechten Hand Gottes; Narratio hiſtorica de vita rebusque geſtis M. Tullii Ciceronis a *Jacobo Angelo de Scarparia* olim ſcripta; Lob- und Troſt-Schrifft ſamt nothwendigem Bericht aus Gottes Wort vom heiligen Eheſtande; orat. continens refutationem præcipuorum aliquot errorum factionis ſacramentariæ; geiſtliches Antidotum wider die Peſt. Arnold. Müllers altes und neues Berlin.

PERIZOL (Abr.), ein Jude von Avignon, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb eine Epiſtel, die er Icinera betitelt, welche zu Ferrara 1525 zum andern mahl gedruckt, zuletzt aber zu Offenbach 1720 in 12 wieder aufgelegt worden; Comm. in Jobum; clypeum Abrahæ; delineationem mappæ mundi, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt. W.

PERIZONIUS (Anton.), deſſen Vater gleiches Nahmens, Prediger zu Bracke, und endlich zu Cappel in der Grafſchafft Lippe geweſt, war erſtlich Rector des Collegii zu Dam in der Provintz Gröningen, hernach bey der neu-aufgerichteten Schule zu Ham der erſte Profeſſor Theologiä und LL. Or. auch einige Zeit Profeſſor Theologiä daſelbſt, hernach aber zu Gröningen Profeſſor Theol. und LL. Or. allwo er 1672 geſtorben, nachdem er tractatum de ratione ſtudii theologici, ad ejus emendationem præcipue ſpectantem geſchrieben. Hi, er.

PERIZONIUS (Chriſtian.) ein Doctor Medicinä, und ein Bruder des vorhergehenden Antonii, gebohren 1609 zu Bracke in der Grafſchafft Lippe, allwo ſein Vater Hofprediger war, ſtudirte zu Bremen und Gröningen, wurde an dem letztern Orte nachgehends Profeſſor Medicinä, und ſtarb 1650. Fr. Ben. W, d.

PERIZONIUS (Gerhard), ein Bruder des folgenden Jacobi, war ein reformirter Prediger zu Groskamnier, lebte noch am Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb in niederländiſcher Sprache plenariam fidejuſſionem Filii Dei defenſam. AE.

PERIZONIUS (Jac.), Sohn des jüngern Antonii, gebohren zu Dam 1651 den 26 Octobr. ſtudirte zu Deventer, und 1671 zu Utrecht, hielt ſich hernach eine Zeitlang zu Leiden, und folglich zu Deventer auf, war einige Zeit Rector zu Delfft, wurde 1681 nach Franecker an Mich. Buſchii Stelle beruffen, allwo er die Kirchen- und Civil-Hiſtorie ſo glücklich lehrte, daß die Stände von Frießland ſeine Beſoldung 1684 mit 100 Rthlr. und 1690 abermahls mit 100 Rthlr. vermehrten. Anno 1693 ward er zu Leiden zum Profeſſore Hiſtor. gräcä Lingvä und Eloqv. erwehlt. An. 1701 trugen ihm die Curatores die Profeſſ. Hiſtor. Belgii fœderati auf, die er alle Freytage lehrte, und davor abſonderliche Beſoldung bekam. Aus Liebe zum Studiren wolte er nicht heyrathen, ſondern zog die Freyheit des Gemüths und Hertzens, dem Eheſtande vor, und ſtarb 1715 den 6 April. In ſeinem Teſtament, welches die Academie eröffnet, hat er 1) derſelben 20000 Gülden, immer 2 Studioſos elegantiorum Litterarum, iedesmahl 7 Jahr lang, zu unterhalten, 2) der Bibliothec einen viereckigten Schranck, von ohngefehr 4 Schuh, voller Manuſcripte und anderer raren Bücher, welcher zu den andern Schränken der Bibliothec nebſt Perizonii Bildniß ſoll geſetzt werden; 3) ſeine eigene Manuſcripte ſeinem Verwandten, Ronckio, Profeſſori zu Harderwick, 4) ſeinem Medico, Herrn Boerhaven, 1000 Gülden, 5) Herrn Schulting, Profeſſori Juris, welchen er ernennet ſeine Leichen-Rede zu halten, *Lambecii* comment. de bibliotheca vindobonenſi, 6) einem ieden von ſeinen Vettern 1000 Gülden, und ſeinem Bruder das übrige gantze Vermögen vermacht; auch auf einem beſondern Zettel verordnet, man ſolle ihm den Bart abnehmen, ſo bald er werde geſtorben ſeyn, ingleichen, was man ihm vor leinen Zeug anlegen; wie auch, welcher Buchhändler ſeine Schrifften verlegen ſolle. Seine Schrifften ſind: Diſſertationes tres de inſtitutione divina ſuper ducenda deſuncti fratris uxore, de lege voconia, de variis antiquorum nummis; orat. de M. Tullii Ciceronis eruditione; diſſertat. de duobus maxime inſignibus L. Flori locis; orat. de origine & natura imperii, imprimis regii, a libero populo ſimpliciter delati; de uſu æque utilitate græcæ romanæque linguæ, eloquentiæ, hiſtoriæ & antiquitatis in gravioribus diſciplinis; orationes II de pace; orat. de fide hiſtoriarum contra Pyrrhoniſmum hiſtoricum; æther Britannis & Batavis militans; de doctrinæ ſtudiis nuper poſt depulſam barbariem cultis, nunc neglectis; animadverſ. hiſtor.; de origine, ſignificatione & uſu vocum Prætoris & Prætorii Diſſert., welche er in einer diſſertat. philol. 1688 de prætorio Cæſarum wider *Huberi* prælectiones juris, und 1690 wider deſſen Buch de prætorio, nebſt beygefügter Diſſert. de auguſtea orbis terrarum deſcriptione, endlich aber wider deſſen Cenſuram, in der Abſterſione cenſuræ huberianæ vertheidigte; Specimen errorum ſupra 120 ex primo Tomo hiſtoriæ civ. *Ulr. Huberi*; und errores XIII ex 120 inſtitutionum *Huberi*, ab ejus clamoribus liberati, & novis auctı; *Sanctii* Minerva cum notis; einige Schrifften wider Petr. Francium, als 1) Carmen in ſcurram barbarum, qui ſe Petr. Francium dicit, 2) epiſtola ad P. Francium Barbarum de noviſſimo ejus carmine in ſcurram, 3) ad P. Francii epiſtolam

ſtolam primam reſponſio, 4) Demonſtratio francianæ barbariei & inſcitiæ per omnes Philologiæ partes, & reſponſio ad ejus epiſtolam ſecundam, 5) reſponſio ad *P. Francii* epiſtolam tertiam, unter dem Nahmen Caji Valerii Accincti, welcher Streit aber durch Jani Broucckhuſii Vermittelung endlich beygelegt worden; de originibus babylonicis & ægyptiacis Tomi II, ubi ſimul *Jo. Marshami* chronologia funditus evertitur, tum & illa *Uſſerii*, *Cappelli*, *Pezronii*, aliorumque, examinantur & confutantur, welche Carl Andr. Ducker 1736 zu Utrecht auflegen laſſen; rerum per Europam ſeculo ſextodecimo maxime geſtarum commentarii hiſtorici; *Ælianus* cum ſuis & aliorum notis; diſſ. de morte Judæ & verbo ἀπάγχεσθαι contra *Gronovium*, und nachgehends die Reſponſio ad Gronovii notitiam de Æliani locis; ingleichen die Reſponſio ſecunda; *Curtius* reſtitutus in integrum & vindicatus, wider *Clerici* artem criticam; Comm. hiſtoricus de rebus geſtis ſec. XVI usque ad Carolum V; Diſſert. de Ære gravi contra *Kuſterum*; einige Vorreden, als zum Dictye Cretenſi, den Antiquitatibus Italiæ &c.; Diſſert. als de Cenſoribus populi romani; tr. de præcipuis diminuti Imperii romani cauſſis; annotationes in *Suetonium*, die M. Chriſt. Phil. Köllner 1725 zu Breßlau ediret; notas in *Pomp. Melam*, welche Car. Andr. Ducker dem 1737 zu Amſterdam aus Licht getretenen Tomo III Voluminis VII Obſervationum miſcellanearum criticarum in Autores veteres & recentiores einverleiben laſſen; Oratio de vita *Abrah. Gravii*; præfatio in *Ger. Jo. Voſſii* Ariſtarchum; notæ in *Valer. Maximum*, die Abr. Toorenius 1720 zu Leiden heraus gehen laſſen; Panegyres duæ in Mariam, Reginam & Guillelmum Regem magnæ Britanniæ. Ueber dieſes hat er einen Comm. de nominibus propriis verſpeochen. Herr F. G. Weſthoven hat deſſen XII orationes varii argumenti, ingleichen Joh. Gottl. Heineccius 1740 zu Leiden in 8 deſſen Diſſertationes ſeptem, de conſtitutione divina ſuper ducenda defuncti fratris uxore, de lege voconia feminarumque apud veteres hæreditatibus, de variis antiquorum numis, de auguſtea orbis terrarum deſcriptione, de ære gravi & numis conſularibus, de primis gentium antiquarum regibus & hiſtoriæ Romuli & romanæ urbis origine zuſammen drucken laſſen. Hiſt, cr. AE. Vr. Nic.

PERKINS (George), ein engliſcher Philologus, edirte 1647 zu London clavem homericam, der 1662 und 1673 zu Rotterdam ohne ſeinen Nahmen aufgelegt worden.

PERKINS (Wilh.), ein engliſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Marſton in der Gegend Warwick 1558, wurde Profeſſor zu Cambridge, und machte ſich durch ſeine gelehrte Schrifften, die in 3 Voll. zu Genf 1611 in fol. heraus gekommen, bekannt. Die vornehmſten unter denſelben ſind in engliſcher Sprache: Caſus conſcient. in 3 Büchern; Fundam. religionis chriſt.; Sermonum Chriſti in monte pia & erudita expoſitio; tr. 3 de officiis & dignitatib. eccleſiaſtici miniſterii; de imaginationibus cordis hum.; Comment. in epiſt. Pauli ad Galat. & Ebræos; it. in c. 3 priora Apocalypſ.; Anatomia human. conſcient.; Specimen digeſti ſeu harmonia biblior. V. & N. Teſtam.; Catholicus reformatus; lex linguæ; de idololatria poſtremi hujus temporis; prophetica; baſcanologia; chriſtiana œconomia; myrothecium, h. e. de recta ratione vivendi & moriendi, ſo Luc. Stockleu ins Deutſche überſetzt; *the deſcription of Theologie*, ſo John Legat ediret; de romanæ fidei mentitio Catholicismo; de natura & praxi reſipiſcentiæ, welche beyde Schrifften Th. Draxus lateiniſch vertiret; de prædeſtinatione & gratia divina; Dialogus de ſtatu veri Chriſtiani in hac vita, den Bernh. Nicäus Ancumanus 1664 zu Emden deutſch ediret; de ſacra & unica ratione concionandi; Artzney- und Krancken-Troſt; Artzney wider die Furcht und Schrecken des Todes ꝛc. Er ſoll an der rechten Hand lahm geweſt ſeyn, alles mit der lincken Hand geſchrieben haben, und iſt zu Cambridge 1602 den 18 Dec. im 43 Jahr geſtorben. Fr. H.

de PERLEONIBUS (Petr.), mit dem Zunahmen de Magiſtris, ein römiſcher Poet, gebohren 1631, war im Mitglied in verſchiedenen italiäniſchen Academien, und ſchrieb Comödien in italiäniſcher Sprache; Carmina; *Trattado delle Famiglie nobili romane.* Man.

PERLIN (Hieronymus), ein Profeſſor Medicinä zu Rom, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Prælectiones urbanas ſuper variis locis Prorrheticorum *Hippocratis*; Declamationem adverſus morborum contagionem hujusque autores & fautores. Ke.

PERLIN (Jo.), ein Jeſuite von Madrit, docirte in dem Königreich Peru an verſchiedenen Orten Theologiam, ward zuletzt Doctor und Profeſſor zu Cölln, ſchrieb Apologiam ſcholaſticam pro magnæ matris ab originali debito immunitate; Sacrum convivium ſeu de frequentia & uſu Euchariſtiæ; und ſtarb den 31 Oct. 1638, im 64 Jahr. W, d. Al.

de PERLIN (Ludov. Venegas), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, lebte um 1617, und ſchrieb *conſideraciones devotas acerca de la veneracion y eſtima que debemos hazer del ſantiſſimo ſacramento de la euchariſtia.* Ant.

PERLIN (Steph.), ein Frantzos im 16 Seculo, verfertigte eine Coſmographie; it. eine Beſchreibung von Groß-Britannien. Cr. Ve.

PERLS (Abr.), ein Rabbine aus der Familie der Altſchüler, ſchrieb einen Comm. in Pentateuchum, welcher faſt durchgängig cabbaliſtiſch iſt, und in der oppenheimer Bibliothec im Manuſcript liegt. W.

PERMETI (Ant.), ein Dominicaner von Maſcon in Burgund, trat daſelbſt in den Orden, wurde zu Paris Doctor der Theologie, nachgehends an verſchiedenen Orten Prior und Provintial von Franckreich, welche Chaege er aber, als ihn der Hertzog von Savoyen Carl III, 1503 zu ſeinem Gewiſſens-Rath und Beichtvater

Vater annahm, reſignirte, und in ſolcher Bedienung den 15 Aug. 1514 verſtarb, nachdem er geſchrieben und nach einiger Meinung auch heraus gegeben tr. de reformatione morum, und actiones varias. Ech.

PERNEDER (Andr.), ein deutſcher Rechtsgelehrter in der Mitte des 16 Seculi, war der erſte, welcher die Inſtitutiones ins Deutſche überſetzte, ſchrieb auch inſtitutiones juris civilis; Lehn-Recht; gerichtlichen Proceß; Hals-Gerichts-Ordnung; ſummam rolandinam; jurisprudentiam teutſch; von Straf- und peinlichen Fällen; Auszug etlicher des H. R. Reichs geſchriebenen Rechten; Nachricht von Teſtamenten; ſo ein Auszug der Summæ rolandinæ iſt. HL.

de PERNIS (Euſtachius), Philoſophiä und Medicinä Doctor, von Catanea aus Sicilien, ſtarb daſelbſt 1554, und hinterließ Comm. in librum *Galeni*, quos purgare conveniat, quibus medicamentis & quo tempore. M.

PERNIUS (Joh.), ſiehe Creſwell.

de PERNO (Guilielm.), ein Patricius und JCtus, von Syracuſa aus Sicilien, florirte zu Anfange des 15 Seculi, bediente unterſchiedliche wichtige Ehren-Stellen, und ſchrieb Conſilia feudalia; tractatum de principe, de rege deque Regina; conſilia practica & ſtatura &c. M.

PERNUMIA (Joh. Paulus), ein Medicus von Padua bürtig, florirte daſelbſt in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Novam ac plane ſingularem omnibus humani corporis affectibus præter naturam medendi rationem, welches Buch anfangs zu Venedig 1564 in 4, am beſten aber zu Franckfurt 1596 in 8 gedruckt, und von Conringen allen andern, ſo von gleicher Materie gehandelt, vorgezogen worden; *Ariſtotelis* Philoſophiam naturalem ordine definitivo traditam, quod a nullo hactenus factum, welche letztere der Buchdrucker Simon Galignanus de Carera 1570, nach des Autoris Tode zu Padua in fol. zuerſt ans Licht geſtellet. K. Ke.

PEROCELLY, oder Perrucelly, (Petr.), ein Prebiger zu Genev, lebte zu Königs Henrici II Zeiten, und ſchrieb verſchiedene Wercke in griechiſcher und lateiniſcher Sprache. Cr. Ve.

de PEROGES, ſiehe Faber (Anton) und de Vaugelas.

PEROK, ſiehe Peacok (Reginaldus).

PERONI (Vinc.), ein frommer und über ſeiner Ordens-Diſciplin ſtrenge haltender Dominicaner von Viterbo, lebte noch 1705, da er zu Fieſole Präfectus Studiorum war. Man hat von ihm *miracoli e grazie della Madonna della Quercia di Viterbo.* Ech.

PERONNE (Claudia), ein gelehrtes Frauenzimmer von Lion, florirte zu Königs Franciſci I und Henrici II Zeiten, und war wegen ihrer Geſchicklichkeit in der frantzöſiſchen Poeſie berühmt. Cr.

PEROT (Angelus), ein Neapolitaner, gab 1630 heraus *le virtù della Terra angelina.* To.

PEROT (Hieronymus), ein Neapolitaner, war ein Benedictiner-Abt zu Monte Caßino, und ſchrieb 1633 de conſtantia in abdicatione magiſtratus. PD. To.

PEROT, oder Perottus, (Nic.), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren zu Saſſoferrato im Kirchen-Staate, muſte aus Armut junge Leute in der lateiniſchen Sprache unterrichten, kam darauf nach Rom, fand an dem Cardinal Beſſarion einen Gönner, und lehrte daſelbſt die lateiniſche Sprache, kriegte aber mit Dominico Calderino wegen Erklärung des Martialis Streit, docirte darauf zu Bologna nach und nach die Rhetoric, Poeſie, Philoſophie, ja ſo gar die Medicin von 1451 bis 1458, wurde auch bey den Päbſten, Eugenio IV, Nicolao V und Calixto III Secretarius, welcher letzte ihm 1456 in einem Breve den Titel eines Noble, gekrönten Poeten, Secretarii und Comitis palatini beyiegte. Pius II machte ihn 1458 zum Ertz-Biſchoff zu Manfredonia im Neapolitaniſchen; und nach Pauli II Tode nahm ihn der Cardinal Beſſarion als ſeinen Conclaviſten mit in das Conclave. Er brachte aber denſelben durch ſeine üble Aufführung um die päbſtliche Crone. Denn als einige Cardinäle vor Beſſarions Cammer kamen, ihm zu eröffnen, daß ſie ihn zum Pabſt zu erwehlen gedächten; ſo wolte Perot, der eben über einer Arbeit war, nicht aufmachen; daher die Cardinäle vor Verdruß weggiengen, und Sixtum IV erwehlten: weswegen Beſſarion hernach zu ihm ſagte: Perot, dein Unverſtand bringt mich um die päbſtliche Crone, und dich um den Cardinals-Hut. Er ließ ſich bey Saſſoferrato ein Luſt-Haus bauen, welches er Frugifera nennte, und daſelbſt 1480 den 13 Decembr. verſtarb. Seine Schrifften ſind: Oratio pro regis Roman. Frederici receptione ex parte communitatis bononienſis, welche Rede man in *Eybenii* collation. findet, und wovor ihn der König mit eigner Hand zum Poeten crönte, und zu ſeinem Rathe machte; Verſio latina V priorum librorum *Polybii*; Oratio *D. Baſilii* e græco in latinum verſa; *Hippocratis* jusjurandum latine verſum; Cornu copiæ ſive commentaria latinæ linguæ, darinne er ein Plagium ſoll begangen haben, welches Calepin in ſeinem Dictionario hinwieder an dieſem Buche ausgeübt; In *C. Plinii ſecundi* proœmium Commentariolus; Rudimenta grammatices latinæ; de metris; de generibus metrorum Horatii Flacci ac Severini Boethii. Er hinterließ im Manuſcript Expoſicionem in *Pap. Statii* ſylvas; ſcholia in *Martialem*; Or. in conventu mantuano habitam; Epiſtolas ad Nicolaum V, ad Alphonſum & alios; Comm. in *Horatii* odas; de conſcribendis epiſtolis; de puerorum educatione; vitam Card. Beſſarionis; Epitomen fabularum *Æſopi*, *Avieni* & *Phædri*; Comm. rerum ſuæ patriæ & elogia illuſtrium Saxoferratenſium; Orationes; Epiſtolas romanas, perußinas & recuperationes feſulanas; contra Greg. Trapezuntium, Poggium, Dom. Calderinum &c.; ferner an griechiſchen Uebterſetzungen

Ariſtidis, *Libanii*, *Beſſarionis* monodias; *Ariſtotelis* libellum de virtutibus & vitiis; *Epicteti* enchiridion; *Plutarchi* lib de fortuna Romanorum; oraculum de Iſthmo. B. Jov. To. PB. Ja. Ug. All. Ol.

PEROT (Pyrrhus), ein Enckel des vorigen Nicolai, lebte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb eine Vorrede zu deſſen Cornu copiæ, ſo zu Paris 1500 in folio aufgelegt worden. Fa.

PEROT (Torquatus), ein Italiäniſcher Poete und Hiſtoricus von Saſſoferrato, war des Pabſts Urbani des VIII geheimer Cämmerling, und Biſchoff zu Ameria in Umbrien, ſchrieb Carmina italica, welche mit *Ant. Bruni* carminibus zuſammen gedruckt worden; vitas & elogia virorum illuſtrium ſaxoferratenſ.; epiſtolas &c. Man trifft auch verſchiedenes von ihm in *Franc. Sweertii* deliciis orbis chriſtiani an; und er hatte eine neue Auflage von allen Schrifften des Nic. Perot vor, die er aber nicht zu Stande gebracht. Ja.

PERPETUUS, ein Biſchoff zu Tours, von 461 an, hinterließ ein Teſtament, welches in *Duchesii* ſpicileg. T. V ſtehet, und hernach in den Actis Sanctor. T. I 8 Apr. Platz bekommen.

PERPEZAZIUS (Jo), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Breſt, gebohren 1578, lehrte die Humaniora, wie auch das Hebräiſche, erklärte die heilige Schrifft, und ſtarb zu Bourges den 5 Jun. 1629. Er hat *Lud. Richeomi* apologeticam reſponſionem adverſus Anticotoni & ſociorum criminationes aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Al.

von PERPIGNIANO (Guido), ſiehe von Terrena.

PERPINIANUS (Petrus Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Elche in Valentia, war in Portugall, Italien und Franckreich als ein vortrefflicher Redner berühmt, ſtarb 1566, im 36 Jahre, und hinterließ 18 Orationes; das Leben der heiligen Eliſabeth, Königin in Portugall. Al. Teiſſ. Ane.

PERRÆUS (Steph.), ein frantzöſiſcher JCtus, lebte zu Paris 1554, und colligirte Edicta prætoria. K.

PERRAMUTUS (Paul. Franc.), ein ſicilianiſcher Baron und Rechtsgelehrter, gebohren zu Calatagirone den 21 Sept. 1620, wurde Doctor, Syndicus in ſeinem Vaterlande, auch, als die Univerſität noch daſelbſt war, Profeſſor Juris civilis und canonici, darauf zu Palermo Advocatus Regni, ferner Richter in dem königlichen Ober-Hofgerichte und Conſiſtorio, und endlich General-Commiſſarius von gantz Sicilien, ſchrieb Conflictum JCrorum inter ſeſe diſcrepantium in 5 Tomis in fol. und ſtarb zu Palermo den 8 Jan. 1690. M.

PERRAULT (Carl), ein Frantzoſe, von Paris gebürtig, trieb die Studien mit groſſem Eifer, und machte ſich bereits in der Jugend durch ein Geſpräch zwiſchen der Liebe und Freundſchaft, wie auch durch einige Oden über den pyrenäiſchen Frieden und des Königs Vermählung bekannt, wurde hernach Colberts vornehmſter Commiſſarius bey der Aufſicht über die königlichen Gebäude, hierauf General-Controleur, ferner ein Mitglied der Academie des Inſcriptions und der Academie franҫoiſe, wie auch dieſer letztern Bibliothecarius, verlor aber nach Colberts Tode ſeine bisherige Beſtallung, und ergab ſich hierauf gantz dem Studieren, pflegte auch faſt bey jeder Verſammlung der Academie etwas von ſeiner Arbeit abzuleſen, ſchrieb *Les hommes illuſtres de France* in 2 Theilen; *parallele entre les anciens & modernes, en ce qui regarde les Arts & les Sciences, avec un poeme, ſous le titre: le ſiecle de Louis le Grand*, darinne er die neuern den alten vorzieht, und vielen Widerſpruch von Mr. Dacier, Longepierre, Francius, le Temple, und ſonderlich dem Boileau deshalben gefunden; *Lettres choiſies de Meſſieurs de l'Academie françoiſe; poeſies*; überſetzte auch des Gabr. Faerni Fabeln in frantzöſiſche Verſe, und ſtarb den 17 May 1703, im 70 Jahre ſeines Alters. Br. Nic.

PERRAULT (Claudius), ein Medicus, Mathematicus, Baumeiſter und Muſicus in Franckreich, gebohren 1613 zu Paris, übte ſich nebſt der Medicin vornemlich in der Mechanic und Baukunſt, zeigte darinne eine groſſe Geſchicklichkeit, und wendete, weil er Praxin medicam nicht treiben wollte, viele Zeit auf allerhand zur Mathematic gehörige Erfindungen, wurde hernach bey Stifftung der Academie des Sciences zum Mitglied ernennet, muſte hierbey auf Befehl des Königs die Aufnahme der Phyſic und natürlichen Hiſtorie beſorgen, ſtellte deswegen viel anatomiſche Sectiones von allerhand fremden Thieren an, ward königlicher Baumeiſter, ließ ſeine Geſchicklichkeit in der Baukunſt an dem königlichen Louvre, an dem Obſervatorio ꝛc. ſehen, ſchrieb eine frantzöſiſche Ueberſetzung von Vitruvio, und machte Noten darüber; ingleichen *Abregé de Vitruve*, welchen er unter dem Titel: *Ordonnances de cinque eſpeces de colonnes ſelon la methode des anciens*, heraus gegeben; *Recueil de d. verſes machines de ſon invention*; *Eſſais de phyſique* in IV Voll.; *Memoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des animaux*; eine Epiſtel an Marioeten, von einer neuen Erfindung das Geſicht betreffend; Obſervaciones von monſtröſen Früchten; Erinnerungen, wie man die verſchiedenen Periodos der Ebbe und Flut obſerviren müſte; Nachricht von den Würmern in den Eingeweiden; Anmerckungen von einigen Sonderlichkeiten im Eye; drey Briefe an Hugenium von zwey neuen Maſchinen, deren eine der Autor, die andere Boſſat erfunden, allerſeits in frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb 1688 den 9 Oct. im 75 Jahre, als er ein Cameel anatomirte, welches an einer contagieuſen Kranckheit geſtorben war. Seine meiſten Wercke ſind 1721 zu Leiden, und 1727 zu Amſterdam in 2 Volum. in 4, unter dem Titel: *Oeuvres de phyſique & de mechanique*, zuſammen gedruckt worden. Pe. Br. Bf. Nic.

PERRAULT (Claudius), ein Profeſſor der ſyriſchen Sprache im königlichen Collegio zu Paris, verſtand die orientaliſchen Sprachen ſehr wohl, machte Anmerkungen

lungen über D. Hydes Tractat de ludis orientalibus, gab den *Statium* in uſum Delphini heraus, und ſtarb im Mertz 1705. B. Leb.

PERRAULT (Julianus), ein Frantzoſe von Nantes, war beyder Rechten Licentiat, trat 1633 in ſeinem 25 Jahre in die Jeſuiter-Societät, ward Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb im Frantzöſiſchen Relationem de inſula capitis Britonum in nova Francia, und ſtarb zu Orleans den 24 Nov. 1647. Al.

PERRAULT (Nicolaus), ein Bruder des vorherſtehenden ältern Claudii. ward 1652 Doctor der Sorbonne, ſchrieb ein Werck unter dem Titel: *La morale des Jeſuites extraite fidelement de leurs livres*, ſo zu Mons 1667 in 4 heraus gekommen, und ſtarb 1661. Jour. Mo.

PERRAULT (Petr.), auch ein Bruder des ältern Claudii Perrault, war General-Einnehmer der Finantzen in der Generalität von Paris, ſchrieb *Origine des fontaines*, welcher Tractat in ſeines Bruders zuſammen gedruckten Wercken befindlich; verfertigte auch eine Ueberſetzung von des *Taſſo* Secchia rapita. B, f.

PERREAUD (Franciſcus), ein Frantzoſe, hat 1653 gelebt, und *la Demonologie, ou traité des Demons & Sorciers*; wie auch ohne Nahmen *le Diable de Maſcon*, geſchrieben.

PERRELLUS, ſiehe Perellus.

PERRENOT (Anton.), Cardinal von Granville, Biſchoff von Arras, und nachgehends Ertzbiſchoff von Mecheln und Beſancon, gebohren 1517 den 13 Sept. war ein Sohn Nicolai, und zu Beſancon gebohren, wurde wegen ſeines ungemeinen Verſtandes und Gelehrſamkeit zu den wichtigſten Dingen gebraucht, konte 5 Secretarios müde machen, indem er ihnen Briefe in ſo viel Sprachen zugleich dictirte, wurde von Kayſer Carl V in verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht, und ſoll in dem Vergleiche mit dem gefangenen Landgrafen von Heſſen Philippo Magnanimo aus dem Worte einige Gefängniß, liſtiger Weiſe ewige gemacht haben. Er ſtarb zu Madrit den 21 Sept. 1568, im 72 Jahre. Man hat von ihm verſchiedene Reden und etliche Voll. Briefe; von den an ihn geſchriebenen Briefen aber werden mehr als 80 ſtarcke Bände zu Beſancon verwahret. Fr. A. Eg. Seck. Jov. Mi. Ug. Sa. Sw. Ol.

PERRENOT (Nicolaus), Herr von Granville, eines Schlöſſers Sohn, brachte ſich durch ſeine Klugheit und Gelehrſamkeit dergeſtalt in die Höhe, daß er Kayſers Caroli V Cantzler wurde, und im Nahmen deſſelben zu Worms präſidirte, auch ſeines Herrn Genade bis an ſein Ende behielt, und 1580 zu Augſpurg verſtarb. Fr. H.

PERRET (Clemens), ein Schreibemeiſter von Brüſſel, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi zu des Hertzogs von Alba Zeiten, und gab zu Antwerpen 1569 Exercitationem alphabeticam in verſchiedenen Sprachen heraus. Sw.

PERRET (Jacob), ein Dominicaner, von Clermont in Auvergne, florirte im 17 Seculo, und gab ein Werckgen, betitelt *l'Academie morale*, zu Nantes 1633 in 8 heraus, darau aber weder die Materie noch Schreibart gelobet wird. Ech.

PERRET (Stephan.), ein Niederländer von Antwerpen, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb 25 fabulas animalium rhythmis gallicis cum iconibus. Sw.

de PERRIERE (Wilhelm), ein JCtus von und zu Toulouſe, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *la Moruſophie*, und andere Emblemata; *les conſiderations des quatre mondes*; *le miroir politique &c.* Cr. Ve.

des PERRIERS (Bonaventura), ſiehe des Periers.

de PERRIGNY, ſiehe Grivellus (Jo.).

PERRIMEZZI (Joſeph Maria), ein italiäniſcher Minorit, wurde Biſchoff zu Ravello und Scala, hernach zu Oppido in Calabrien, endlich Secretair des Examen der Biſchöffe, und ſtarb 1740 den 10 Febr. zu Rom, in ſeinem 70 Jahre. Seine Schrifften ſind Epiſtola de antiqua ſepulchrali inſcripcione, welche in dem 4ten Theile der Sammlung der zu den Wiſſenſchaften und der Sprachkunde gehörigen kleinen Schrifften in Venedig gedruckt worden; *Vita di San Franceſco di Paula, fondatore dell' ordine de' Minimi*; Diſſertationes ſelectæ hiſtoricæ, dogmaticæ, ſcholaſticæ &c. die in etlichen Bänden zu Rom in folio heraus gekommen. NZ.

PERRIN (Petrus), ein frantzöſiſcher Poet, von Lion gebürtig, erwehlte anfangs den geiſtlichen Stand, wie er ſich denn, da er nach Paris gekommen, einen Abbe nennen ließ, ob er ſchon niemals einige Abtey gehabt. Sein aufgeweckter und abgerichteter Verſtand brachte ihm im kurtzen die Gewogenheit verſchiedener groſſen Herren an dem königlichen Hofe zuwege, durch deren Vermittelung er nach dem berühmten Voiture zum Introducteur des Ambaſſadeurs bey dem Hertzoge Gaſton von Orleans beſtellet wurde. Allhier machte er zu allererſt einen Verſuch in frantzöſiſchen Opern, und bekam deswegen 1669 von dem Könige ein Privilegium, trat aber ſolches 1672 an den Lully ab, und ſtarb um das Jahr 1680. Seine meiſten Poeſien oder *Oeuvres* ſind 1661 in 3 Voll. in 12 zu Paris heraus gekommen. HL.

PERRINET, ſiehe du Pin (Perr.).

PERRIUS (Claudius), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Challon 1602, ſtarb im hohen Alter zu Dijon. Man hat von ihm in frantzöſiſcher Sprache Hiſtoriam civ. & eccleſ. urbis cabilonenſis; poeſin pindaricam; Theandrum ſeu hebdomadam ſanctam; vitam S. Euſtachii, abbat. luxonienſis. Al.

PERROCELLY, ſiehe Perocelly.

PERRON le Hayer, ſiehe le Hayer.

du PERRON (Julianus David), von St. Lo, aus der Normandie, war ein guter Theologus, Philosophus, Mathematicus und Medicus, schrieb einige physicalische und medicinische Wercke, und starb 1583, ohngefehr 55 Jahr alt. Cr.

du PERRON (Jacob Davy), ein Sohn Juliani Davidis, Cardinal und Priester von St. Agnes, Groß-Allmosenierer von Franckreich, Bischoff von Evreux, und hernach Ertzbischoff von Sens, war in dem schweitzerischen Canton Bern, oder zu Saint-Lo in der Nieder-Normandie den 25 Nov. 1556 gebohren. Sein Vater lernte ihm die lateinische Sprache und Mathematic bis ins 10 Jahr seines Alters, worauf er von sich selbst die griechische Sprache und Philosophie begriff. Er konte bey Lesung der Poeten 100 Verse in einer Stunde fassen; lernte die hebräische Sprache auch von sich selbst, und konte ohne Puncten fertig lesen. Seinen Verstand, Geschicklichkeit, Beredtsamkeit und Gelehrsamkeit legte er in Schrifften sowol, als in den mit den Protestirenden gehaltenen Disputationen an den Tag. An dem päbstlichen und französischen Hofe lebte er in grossem Ansehn; starb aber endlich zu Paris den 5 Sept. 1618. Er soll am französischen Hofe, damit er möchte vor hochgelehrt gehalten werden, dem Frauenzimmer stets de fluxu & refluxu maris, de ente metaphysico u. d. g. vorgeschwatzt haben, und dabey ein Ertz-Atheiste gewest seyn. Als er einsmals mit dem König Henrico IV das Schach-Spiel spielte, und einen Reuter ergriff, so ließ er ohngefehr einen Wind gehen, kehrte sich aber geschwinde herum, und sagte ohne Alteration zum Könige: Au moins, Sire, il n'est pas parti sans crompete. Seine Schrifften sind: eine Antwort an den König von Großbritannien, Jacobum; ein Tractat vom Abendmahl wider den Herrn du Pleßis Mornay; Sendschreiben; Orationes; Gedichte; de ratione intelligendæ Scripturæ; de ecclesia; de vocatione seu missione ministrorum Calvinistarum; *Memoires & negotiations à la Cour de Rome &c.* Seine Wercke sind zu Paris 1633 in folio heraus gekommen; die so genannte Perroniana aber hat Christoph. du Puy zusammen getragen. Cr. R. PB. Pe. Sa.

PERRONET (Dionysius), ein Doctor und Professor Theologiä zu Paris, im 16 Seculo, hat Predigten in 2 Voll. hinterlassen. Cr.

PERROT (Dionysius), ein wegen seiner Aufrichtigkeit und Gelehrsamkeit berühmter Frantzos, muste 1572 bey der pariser Blut-Hochzeit sein Leben einbüssen. B.

PERROT (Franciscus), ein Vetter des vorigen Dionysii, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und schrieb *Aviso piacevole dato alla bella Italia*; übersetzte auch des Herrn Pleßis Mornay Tractat von Gewißheit der christlichen Religion ins Italiänische. B.

PERROT (Nicolaus), Herr von Ablancourt, ein Sohn Paull, gebohren zu Chalons an der Marne den 5 Apr. 1606, war einer von den geschicktesten Leuten des 17 Seculi, studirte zu Sedan und Paris, und brachte es im kurtzen so weit, daß er die Philosophie, Theologie, Historie und andere Wissenschaften verstand, auch in der hebräischen, griechischen und lateinischen, italiänischen und spanischen Sprache wohl erfahren war. Im 16 Jahre wurde er Advocat im Parlament zu Paris, und im 20 Jahre catholisch, bekennte sich aber nachmals wieder zur protestirenden Religion, hielt sich darauf einige Zeit in Holland und Engelland auf, kam aber endlich wieder nach Franckreich, wurde 1637 in die Academie françoise aufgenommen, und starb 1664 den 17 Nov. am Steine auf seinem Gute zu Ablancourt. Er hatte eine besondere Lebensart. Er schlief, as und arbeitete, wenn es ihm einkam, bey Tag und Nacht. Wenn er 2 Stunden gearbeitet hatte, so erquickte er sich, indem er spatzieren gieng, oder etwas angenehmes las, und nach einer halben Stunde gieng er wieder an seine Arbeit. Gegen das Ende seines Lebens, las er nichts fleißiger als die heilige Schrifft, von der er die besten Commentarios bey der Hand hatte. Vor sich selbst schrieb er nichts, als eine schöne Vorrede über das Buch, so den Titel führet: L'honnete femme de P. *du Bosc*, die Vorreden und Zuschrifften vor seinen Uebersetzungen, und einen kleinern Tractat von dem Kämpfen und Fechten der Römer, den man bey seiner Uebersetzung des Frontini findet. Er übersetzte aber viel, e. g. den *Minutium Felicem*; einige orationes *Ciceronis*; *Tacitum*; *Lucianum*; *Xenophontis* expeditionem Cyri; *Arrianum* von den Kriegen Alexandri; *Cæsaris* commene.; *Thucydidem*; *Xenophontis* histor. græcam; Apophthegmata veterum; Strategemata *Frontini*; und *Marmolii* Africam, aus dem Spanischen. In des Herrn Patru Wercken steht von ihm *discours sur l'immortalité de l'ame*; und 1714 kam zu Amsterdam heraus *Dialogue entre Mr. Patru & Ablancourt sur les plaisirs*, sie haben aber vermuthlich kein Theil daran. Als sich Mr. Colbert 1662 eine Liste von den damals in Franckreich lebenden berühmtesten Gelehrten geben ließ, hielt man bey genauer Untersuchung dafür, daß Perrot unter allen am geschicktesten sey, die Historie des Königes zu beschreiben. Dieser nahm auch solches an, und man machte ihm deswegen 1000 Thaler zur Besoldung aus. Als aber nach der Hand der König hörte, daß derselbige ein Protestante sey, erklärte er sich, daß er keinen Historiographum haben wollte, der eine andere Religion, als er selber hätte; dahero auch Perrot diese Charge nicht bekam, ob ihm gleich die 1000 Thaler um seiner trefflichen Verdienste willen als eine Pension dennoch gelassen wurden. Patru hat sein Leben beschrieben, welches man in dessen Wercken findet. B. Jov. Nic.

PERROT de la Salle (Paulus), ein Vetter des vorigen Francisci, studirte zu Oxford, und nahm daselbst die protestirende Religion an, wurde wegen seiner Schrifften in gebundener und ungebundener Rede berühmt, und soll das Catholicon haben verfertigen helfen. B.

PERRUCELLY (Petr.), ſiehe Perocelly.

PERRUCIUS (Andr.), ein Doctor Juris und Poet, gebohren zu Palermo 1651 den 1 Jun. verfertigte ſchon im 12 Jahre ſeines Alters eine poetiſche Schrifft, unter dem Titel: *le Staggioni mutate*, ſtudirte zu Neapolis, ward daſelbſt unter die Advocaten nachmals aufgenommen, bekam in den vornehmſten Academien eine Stelle, ſchrieb Comödien, Tragödien, Opern, Poeſien in 8 Tomis; *Diſcorſi accademici* &c. und ſtarb zu Neapolis 1704, 6 May. M.

PERRY (Claudius), ſiehe Perrius.

PERRY (Johann), ein engliſcher Mathematicus, am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, wurde von dem Czaar Peter I in Beſtallung genommen, daß er die beyden Flüſſe, die Wolga und Tanais mit einander vereinigen möchte. Weilen aber der Krieg mit Schweden und der Pforte darzwiſchen kam, Perry auch ſeinen verſprocheuen Unterhalt nicht mehr empfieng, kehrte er 1712 wieder nach Engelland zurück, und gab ſodann eine Beſchreibung von dem gegenwärtigen Zuſtande Rußlands heraus, welche ins Frantzöſiſche und Deutſche iſt überſetzt worden. AE.

PERS (Petrus), ein holländiſcher Poet und Hiſtoricus, lebte um 1642 zu Amſterdam, und ſchrieb: *Den verwarde Adelaer en ontſtelde Leeuw; den Romainſche Adelaer; Bellerophon, Urania, en Leede Sangen*; überſetzte auch *Cæſ. Ripæ* iconologiam ins Holländiſche.

PERSÆUS (Martinus), ein kayſerlicher geerönter Poete, florirte 1618, und ſchrieb Otia poetica &c. K.

PERSCRUTATOR, ſiehe Robertus Eboracenſis.

PERSES, ein alter perſlauiſcher Philoſophus, lebte unter ſeinen Landsleuten in groſſer Hochachtung, und ſchrieb Secretam philoſophiam. H.

PERSEUS, ſiehe Scheffer (Sebaſt.).

PERSEUS, ſiehe Schulteeus (Joh.).

PERSEUS, oder Perſæus, von Citium, ein griechiſcher Philoſophus, hielt es mit Zenone, deſſen Knecht er geweſt, und bey dem er ſich nach erhaltener Freyheit noch in der 130 Olympiade aufgehalten, wuede von demſelden an Antigonum Gonatam geſchickt, der ihm zu Acroeorinth ein obrigkeitliches Amt gab, von dar ihn aber Aratus hernach verjagt. Menedemus war ihm todtfeind, weil er dem Antigono, der ſelbigem zu Liebe den Eretriern ihre Republic wieder herſtellen wollte, ſolches widerrathen. Er ſchrieb de republica Lacedæmoniorum; hypomnemata ſympotica; ἠθικὰς σχολάς. Fa. Jon. Laer.

PERSEUS, ein alter Grammaticus und Philoſophus, deſſen *Minutius Felix* in Octavio erwehnt. H.

PERSEUS, oder Fisher, (Johann), ein engliſcher Jeſuite, von proteſtantiſchen Eltern entſproſſen, gieng im 15 Jahre ſeines Alters nach Frauckreich, und trat in den Jeſuiter-Orden, erklärte hierauf eine Zeitlang die heilige Schrifft zu Löveu, begab ſich nachgehends in Engelland, wurde aber zu verſchiedenen malen ins Gefängniß gelegt, worinne er 1641, 3 Dec. im hohen Alter ſtarb. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Tract. de fide, ejusque defenſio; reſponſ. ad novem articulos controverſos a rege Jacobo propoſitos &c. Al.

PERSICHELLUS (Raynaldus), ein Profeſſor Humaniorum zu Cremona, um 1364, überſetzte *Pindari* carmina ſehr artig ins Latein, und ſchrieb de Italiæ antiquis & clarioribus urbibus; de vita ſolitaria; de hominis diſcurſu diſputat. 3; epigrammata &c. Ar.

de PERSICO (Johann), oder Johann. a Cremona, ein Auguſtiner-Mönch und Provincial ſeines Ordens in Italien, von Cremona, florirte um 1275, als ein guter Redner, Philoſophus und Theologus, war in ermeldtem Jahre auf dem Concilio zu Civita vecchia gegenwärtig, und ſchrieb Commentarios über die Bibel und über den Thomam Aquin.; hiſtoriam eccleſiaſticam; poſtillas in evangelia, und librum contra Judæos atque rebelles eccleſiæ. *Eſſius* encomiaſt. Auguſtin. Ar. Vo. Poſſev.

de PERSICO (Brocardus), ein italiäniſcher Graf von Cremona, lebte 1460, war ſonderlich in der Poeſie wohl geübt, und ſchrieb 12 Bücher Carmin.; Orationes; Epiſtolas; Aphoriſmos aſtronomicos &c. Ar.

de PERSICO (Eugenius), ein italiäniſcher Geiſtlicher von Cremona, lebte 1437, und ſchrieb de beatitudine æterna libb. 5; de angelis lib. 2; de prædeſtinatione; de ſacramentis &c. Ar.

PERSICUS (Jo. Baptiſta), ein JCtus und Advocatus Pauperum, zu Maſſa im Neapolitaniſchen, gab 1644 heraus *la deſcrittione della città di Maſſa*. To.

de PERSICO (Iſachinus), ein JCtus von Cremona, ſchrieb de verborum obligatione libb. 4; de pactis & conventionibus libb. 4; de executionibus ultimarum voluntatum libb. 2, und ſtarb 1353. Ar.

PERSICUS (Petr. Anellus), ein neapolitaniſcher Jeſuite, gebohren 1564, ſtarb zu Maſſa Lubrenſe den 18 Mart. 1644, und ſchrieb de primo & præcipuo ſacerdotis officio; de divino & eccleſiaſtico officio, und im Italiäniſchen deſcriptionem civitatis Maſſæ Lubrenſis, ſo ein anderer mit Verſchweigung des Verfaſſers Nahmens edirt. Al.

de PERSICO (Raynaldus), ein JCtus, war zu Cremona aus gräflichem Geſchlechte entſproſſen, edirte Conſultationes legales, und ſtarb 1505 an der Peſt. Ar.

de PERSIN (Jo. Jac.), ein Dominicaner von Toulouſe, gebohren 1633, hatte ſich die Patres ſehr bekannt gemacht, und in verſchiedeneu Conventen die Stelle eines Priors verwaltet, ſchrieb monumenta conventus coloſani Patrum placitis illuſtrata, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 21 Mart. 1711. Ech.

PERSIUS Trevus, ſiehe Servius (Petrus).

PERSIUS (Ancon.), ein Philoſophus und JCtus, zu Venedig, lebte 1575, und ſchrieb novas poſitiones e the-

e rhetoricis, dialecticis, ethicis, jure civili & jure pontificio adverſus Ariſtotelem &c. K.

PERSIUS Flaccus (Aulus), ein ſatyriſcher Poet und vornehmer römiſcher Ritter, unter dem Kayſer Nerone, gebohren zu Volterra im Toſcaniſchen, woran doch einige zweiffeln, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und zu Rom, verfertigte auch daſelbſt Satyren, welche wir noch haben. Dieſelben ſind ſehr dunckel, unverſchämt und beiſſend; er aber hat ſehr keuſch, mäſſig und ſchamhaftig gelebt, iſt im 28 oder 30 Jahr geſtorben, und hat ſeinem Lehrmeiſter Cornuto einem ſtoiſchen Philoſopho die Bibliothec nebſt 25000 Thalern vermacht. Sein Leben findet man bey Svetonii Buche de claris rhetoribus. B. PB. Fa. Amœnitates literariæ *Schelhornii*.

PERSIUS (Cajus), einer der Gelehrteſten ſeiner Zeit, war um 609 nach Erbauung der Stadt Rom, Prätor daſelbſt. Er ſoll die Rede gemacht haben, welche der Bürgermeiſter Cajus Fannius A. R. 631 wider Cajum Gracchum gehalten. B. Cicero.

PERSIUS (Horatius), ein JCtus, von Materà aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb conſilia juris criminalis; conſilia juris civilis; *della vita di S. Vincenzo Ferreri*. To.

PERSIUS (Philippus), ein deutſcher Medicus, gebohren zu Ellrich ohnweit Nordhauſen 1569, promovirte zu Baſel in Philoſ. und Medic. Doctorem, gieng hierauf nach Linz in Ober-Oeſterreich als Stadt-Phyſicus, wurde vom Kayſer Ferdinand II geadelt, practicirte ſodann zu Regenſpurg, trat aber endlich bey dem Grafen von Ortenburg als Leib-Artzt in Dienſte, und ſtarb zu Ortenburg 1644, in dem 75ten Jahre ſeines Alters, nachdem er ein Conſilium de raucedine ausgefertiget, ſo des *Greg. Horſtii* obſervat. medicinalibus mit einverleibet worden. W, d. Ke.

PERSIUS (Vincentius), ein Dominicaner von Matera aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde Doctor Theologiä, und ſchrieb cœlum virgineum ſ. ordinis prædicatorum per XII ordinis ſanctos ſtellatum; ſedem judicialem Salomonis, und evangelicum Samſonem evangelici ſalvatoris cypum. To. Ech.

PERSON (Chriſtian), ein Doctor Medicinä und Phyſicus zu Rochlitz, von Wittenberg, dahin ſich ſein Vater Magnus von Edinburg aus Schottland der Religion halben gewendet, war zugleich chur-ſächſiſcher Leib- und Hof-Medicus, gab 1596 zu Wittenberg in 8 einen kurtzen Bericht von der Natur und Eigenſchafft des rochlitzer Steinmarcks heraus, welcher auch in der diplomatiſchen Nachleſe der Hiſtorie von Ober-Sachſen befindlich. Heins Beſchreibung der Stadt Rochlitz.

PERSON (Johann), ein JCtus und Profeſſor Juris zu Wittenberg, promovirte 1583 zu Baſel in Doctorem, kam um 1587 nach Witteuberg, und ſchrieb diſſ. de fidejuſſoribus; de condictione indebiti; de pignoribus & hypothecis; de contrahenda emtione & venditione; de injuriis; de dotibus earumque jure; de interdicto unde vi, & vi armata &c.

PERSONA (Chriſtoph.), ein Wilhelmiter-Mönch, aus Rom, war aus einem edlen Hauſe entſproſſen, und wird von einigen unrecht Porſena genennet, auch eben ſo unrichtig vor einen Serviten, oder einen Auguſtiner ausgegeben. Er war im 15 Seculo wegen ſeiner Wiſſenſchafft im Griechiſchen bekannt, und ſoll ſelbſt in Griechenland geweſt ſeyn, um dieſe Sprache zu lernen. Er wurde Prior in dem Kloſter der heiligen Balbinä, auf dem aventiniſchen Berge, 1484 zum Präfecto der vaticaniſchen Bibliothec gemacht, und ſchrieb Epiſtolarum ad diverſos librum I; überſetzte den *Agathiam*; *Procopii* hiſtor. Gothor.; *Origenem* contra Celſum; 25 Homilien Chryſoſtomi; etliche Tractate des Athanaſii und Theophylacti, wie auch etwas von Libanio ins Lateiniſche, und ſtarb 1486 an der Peſt. Vo. Man. Jov. B. Gi. Nic.

PERSONA (Gobelinus), ein Deutſcher, gebohren im Paderborniſchen 1358, ſtudirte in Italien, wurde 1386 zum Prieſter geweihet, drey Jahre hernach aber Prediger und Rector der Capelle zu S. Trinitatis in Paderborn, und folgends Pfarrer in dem daſigen Gerichts-Hof. Als aber 1405 die Obrigkeit daſelbſt eine Verordnung machte, wovon er glaubte, daß dieſelbe ſowohl den Conſtitutionen der Päbſte, als auch den kayſerlichen Edicten zuwider lief, predigte er ſcharf dagegen, machte ſich aber auch dadurch ſo ſehr verhaßt, daß er vor nöthig hielt, ſeine Stelle mit einer andern zu vertauſchen, da er des Predigens überhoben wäre. Er wurde alſo Official zu Paderborn. Als er auf biſchöfflichen Befehl das ärgerliche Leben der Mönche abzuſtellen, eine Reformation vornehmen wollte, wurde ihm 1411 von einem Benedictiner in der Stadt Gifft beygebracht, daher er ſich daſelbſt nicht mehr vor ſicher achtete, und ſich nach Bielefeld begab, allwo er bald darauf Decanus wurde. Jedoch die Unruhen, ſo ſich bald hernach in dieſer Diöces hervorgethan, und die Verfolgung ſeiner alten Feinde, machten, daß er auch allhier freywillig abdanckte, und ſich nach Bodekem ins Kloſter begab, allwo er endlich auch mit Tode abgegangen. Er ſchrieb eine Hiſtorie unter dem Titel Colinodromium ab O. C. ad an. 1418, darüber er länger als 40 Jahr gearbeitet, und welches man in *Meibomii* ſcriptoribus rerum germanicar. findet, woraus Alb. Krantz in ſeiner Metropoli, und Herman Rerſenbroch in dem Catalog. epiſcop. paderborn. ein Plagium begangen; vitam S. Meinulphi paderbornenſis diaconi & confeſſoris, welche *Surius* in Actis Sanct. hernach aber Chriſtoph Brouver vollſtändiger heraus gegeben, und ſtarb um 1420. Ad. Vo. C. Fa. Nic.

PERSONA (Jo. Bapt.), ein Medicus von Bergamo, oder von Alby aus dem Hertzogthum Montferrat, gebohren 1575, ſtudirte anfangs zu Mayland bey den Jeſuiten, hernach aber zu Padua, woſelbſt er auch die

Doctor-

Doctor-Würde annahm, practicirte ſodann zu Venedig, Bergamo und an andern Orten, ſchrieb comm. in lib. *Galeni*, quod animi mores corporis temperiem ſequantur; ſcholia in *Galeni* libros de venæſectione; obſervationes 37 adverſus Horat. Montaltum pro libro de veritate inſigniorum *Herc. Taſſi;* Noctes ſolitarias, ſ. de iis, quæ ſcientifice ſcripta ſunt ab *Homero* in Odyſſea; diſcurſus medicinales &c. und ſtarb in ſeinem Vaterlande um 1620. Pap. Ke.

PERSONALIS (Achilles), ein JCtus zu Venedig, florirte um 1552, und ſchrieb tr. de hæreditatis petitione; de adipiſcenda poſſeſſione &c.

PERSONNE (Gilles), Herr von Roberval, königlicher Profeſſor der Mathematic, gebohren den 8 Aug. 1602, auf dem Dorffe Noel-Saint-Martin nicht weit von Soiſſons, brachte es ſehr weit in der Matheſi, und wurde deswegen in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er erfand zweyerley Arten, die Lufft und andere Dinge zu wägen, und ſchrieb einen Tractat de mechanicis; experimenta de vacuo; Ariſtarchum Samium &c. Seine Inſtrumente und *Memoires* ſind in der königlichen Bibliothec zu finden. Er ſtarb den 27 Oct. 1675 in dem Collegio de Maitre Gervais. HL.

PERSONS (Ludov.), ein Doctor Juris von Wittenberg, allwo er auch Profeſſor war, bekleidete zuletzt an dem churfürſtlich-ſächſiſchen Hofe die Stelle eines Hofraths, ſchrieb diſſ. de pœnis; eine Oration von Wittenberg; gab *Petri Heigii* quæſtiones juris heraus, und ſtarb den 19 October 1607, im 53ſten Jahre. W, d.

PERSONS, oder Parſons, (Robert), ein Jeſuite aus Sommerſetshire, von ſehr geringen Eltern, ſtudirte erſt Medicinam, hernach Jura, und endlich Theologiam, und war wegen ſeines Eifers vor die Fortpflanzung ſeiner Religion bekannt. Er ſtudirte zu Oxford, und lehrte hernach ſelbſt auf dieſer Academie, bis zur Zeit der Königin Eliſabeth, da er nach Löven, und endlich nach Rom gieng, allwo er 1575 in die Societät trat. 1580 ward er von Gregorio XIII nach Engelland geſchickt, die geſunckene römiſche Kirche allda ſtützen zu helffen, lehrte darauf in den Collegiis zu Sevilien, Valladolid, Cadix, Liſſabon, Douay, St. Omer und Rom, an welchem letztern Orte er auch 1610 den 15 April, im 64 Jahr geſtorben, nachdem er de perſecutione Angl. epiſtolam; reſponſionem ad Eliſabethæ Reginæ edictum contra catholicos; de ſacris alienis non adeundis; *a chriſtian Directory guiding Men to their eternal ſalvation;* auch ferner in ſeiner Mutterſprache rationes, cur catholici recuſent adire eccleſias hæreticorum; detectionem Jo. Nicolai; cauſam adventus ſui in meſſem anglicanam; cenſuram in libros Charki & Hanmeri ejusdemque defenſionem; contra Franc. Haſtingum & modeſtam ad eundem admonitionem; de peregrinatione; de 3 Angliæ converſionibus; contra calendarium Jo. Foxii; de colloquio inter Epiſc. Ebroicenſem & Phil. Mornæum; de 10 diſpp. publicis Oxonii ſub Eduardo VI habitis; apologiam pro archipresbytero; manifeſtationem diverſorum ſpirituum; contra Ed. Coquum; de mitigatione erga Catholicos in Anglia contra Mortonum, cum defenſione hujus tractatus; judicium cujusdam de apologia regis Jacobi pro juramento fidelitatis; im Spaniſchen aber relationem de aliquibus martyribus in Anglia geſchrieben. Al. Wo.

PERTINAX (Ælius oder Publius Helvius), war von einem Tiſcher gebohren, und im Griechiſchen ſonderlich erfahren, lehrte nach dem Sulpitio Severo, welchen er gehört, die Grammaticam öffentlich, und erhielt den Nahmen Pertinacis, wegen der groſſen Luſt zum Tiſcher-Handwerck. Er wurde hernachmahls Rathsherr, Proconſul, und endlich, wiewohl ungerne, nach dem Tode des Kayſers Commodi, Kayſer, worauf er im ſechſten Monat ſeiner Regierung den 27ſten Martii 193 in ſeinem Pallaſt getödtet worden. Dion. Aurel. Vict. Jul. Capitolinus.

PERTSCH, oder Percn, (Jo.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Deuſchnitz im Bambergiſchen 1564, muſte ſich in ſeiner Jugend ſehr elend behelfen, ſollte das Schneider-Handwerck lernen, blieb aber lieber bey dem Studiren, welches er zu Leipzig fortſetzte, ward 1585 Adjunctus der Schule zu Mönchberg, darauf Lubimoderator und Rector allda, 1591 Diaconus zu Mönchberg, 1593 Diaconus und Conſiſtorialis zu Culmbach, und 1600 Superintendens zu Wonſiedel, allwo er auch 1637 den 15 Martii geſtorben. Von ſeinen zwey Söhnen ward Johann Friedrich Pertſch Superintendens zu Mönchberg, und George Friedrich Superintendens zu Bayreuth. Fr.

PERTSCH (Johann Georg), ein lutheriſcher Theologus, war Joh. Pertſchii Enckel, gebohren 1651 den 14 December, ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1674 Rector zu Wonſiedel in Francken, darauf an unterſchiedenen kleinen Orten Prediger, 1690 Superintendens zu Wonſiedel, 1697 zu Altorff Doctor Theologiä, 1704 aber zu Gera im Vogtlande Superintendens, Aſſeſſor Conſiſtorii, Gymnaſii Inſpector und Theologiä Profeſſor, ſchrieb Programmata de ſtatu & perſonis eccleſiaſticis omnium gentium; diſſert. de diſputationum theologicarum inauguralium origine & jure; de articulo A. C. XVI tanquam palladio imperantium; de ſcripto anonymi, cui titulus: Verhandlung von der Hölle; de attributis Dei ex lumine naturæ cognoſcibilibus; de Scriptura S. omnis dictionis vitii experte; conſpectum Theologiæ judaicæ; Manipulum theſium theologicarum de libero arbitrio; de mundi pluralitate; Siegvolckium devictum; origines Vogtlandiæ & celeberrimæ in illa urbe Bonfideliæ; der Prieſter und Gelehrten Würde; des Adels hochgeſchätzte Zier; Jeſuitam uſque & uſque antiquum obtinentem; gründliche Vertheidigung des Jeſuitæ antiquum obtinentis; Beantwortung der Frage: Ob ein Wiedergebor-

ner Gottes Gebot halten könne ꝛc. und starb 1718 den 4 Jan. Der berühmte JCtus zu Helmstädt, Herr Joh. Georg Pertsch, ist sein Sohn. Pro.

PERTUCH (Justinus), von Tennstädt, war Rector der chur-sächsischen Land-Schule Pforte, gab 1612 zu Leipzig ein deutsches Chronicon portense in 4 heraus, das 1672 aufgelegt, zuletzt aber 1734 von Joh. Mart. Schamelio ediret worden, und lebte noch 1623 im hohen Alter.

de PERUCHIO, ein frantzösischer von Adel, und abergläubischer Mathematicus, lebte um 1657 zu Paris, und schrieb *la chiromantie; la physionomie; la geomance &c.*

PERUS (Joh. Dominicus), ein italiänischer Bauer und Poete, von Arcidosi aus der Gegend Siena, wurde in seiner Jugend zur Schule gehalten. Als ihn aber einstens der Schulmeister schaeff züchtigte, und ihm noch geössere Strafe drohete, lief er davon, und retirirte sich in den Wald, ohne daß iemand wuste, wo er hinkommen war. Er hielt sich daselbst 3 Jahr auf, bis ihn endlich sein Vater ohngefehr wieder fand, und mit guten Worten wieder zurück beachte. Nach diesem hütete er zu Hause die Kühe, und bestellte den Acker. Er hatte aber eine ungemeine Geschicklichkeit zur Poesie, welche er ohne einige Anführung excolirte, und meditirte immer, wenn er pflügte. Hernach wenn er inne halten und das Vieh ein wenig ruhen lassen muste, so bediente er sich seines Schreib-Zeugs, welches er stets bey sich zu führen pflegte, und schrieb seine Einfälle auf, wie er denn unter andern viel Eclogas verfertiget. Ja er war so reich an Erfindungen, daß niemand so geschwinde die Verse schreiben konte, als er sie nach einander dictirte. Er.

PERUSCHIUS, siehe Peruscus.

PERUSCUS (Camillus), lebte noch 1545 zu Rom, und gab daselbst *Melampodis μαντικὴν περὶ κάλλων*; *Æliani* varias historias; *Heraclidem* de politiis; *Palemonis* & *Adamantii* physiognomica griechisch heraus.

PERUSCUS (Jo. Bapt.), ein Jesuite, von Rom bürtig, woselbst er 1598, im 73 Jahre starb, und hinterließ in seiner Mutter-sprache historic. narrationem de regis Mogur vita, moribus, & in religionem christianam propensione, ut & de omnium Japoniæ regnorum proxima ad Christum conversione, ex Epistolis anno 1592, 1594 & 1595 inde datis, welche 1598 zu Mayntz in 8 heraus gekommen; *instruzzione de' confessori e sacerdoti*; übersetzte auch in selbige Dio. Stella Buch von der Verachtung der Welt-Eitelkeit. Al. Man.

de PERUSE (Joh.), ein Tragödien-Schreiber in Franckreich, von Angouleme, lebte um 1550, und verfertigte unterschiedliche poetische Schrifften. Cr.

PERUSINA (Margaretha), Johann Perusini, eines Juristen zu Mayland Ehelichste, war in der griechischen und lateinischen Sprache hoch erfahren. Pau.

PERUSINUS (Andreæ), siehe Uviano.

PERUSINUS (Caspar), siehe Caspar.

PERUSINUS (Daniel), siehe Daniel.

PERUSINUS (Fortunatus), siehe Coppolus.

PERUSINUS (Isidorus), siehe Isidorus.

PERUSINUS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

PERUSINUS (Paulus), siehe Paulus.

PERUSINUS (Stephanus), ein Cardinal, wurde 1212 päbstlicher Legat in Sicilien und Campanien, nachgehends Nuntius zu Perugia und Vicarius zu Rom, zur Zeit des Pabsts Gregorii IX. Er war anfänglich, ehe er in den geistlichen Stand trat, vermählt, schrieb sacras constitutiones; epistolas &c. und starb zu Neapolis 1254. Ja.

PERUSINUS (Thomasellus), ein Prediger-Mönch, war ein Schüler des Thomä von Aquino, schrieb über das 3 Buch der Sententiarum, und starb zu Perugia 1285. Ja.

de PERUSIO (Baldus), siehe de Ubaldis (Petr. Baldus).

de PERUSIO (Caspar), siehe Rolli (Caspar).

a PERUSIO (Caspar), ein JCtus, und Ertz-Bischoff zu Manfredonia, florirte um 1500, und schrieb de beneficiorum reservationibus und consilia. Ja.

de PERUSIO (Jacobus), siehe Castelbonus.

PERUZZI (Balthasar), ein Mahler und Baumeister, gebohren zu Siena, soll die Mathematic sehr wohl verstanden, und sonderlich die Civil- und Militair-Architectur gründlich inne gehabt haben. Er fieng de antiquitatibus roman.; ingleichen einen Commentarium über *Vitruvium* zu schreiben an, starb aber noch vor Vollendung des Werks 1536, im 37 Jahre. Sebastian Serlio hat in seinen von der Architectur geschriebenen Büchern, des Peruzzi Schrifften wohl gebraucht. HL.

PERYN (Wilh.), ein englischer Dominicaner, der zu Henrici VIII Zeit, weil er sich des Pabsts sehr annahm, ins Exilium muste, kam aber 1553 wieder dahin, lebte noch 1558 unter der Elisabeth, und schrieb im Englischen 4 Predigten de eucharistia; de missa frequenter celebranda; exercitia spiritualia ad perfectionem consequendam. Bal. Pit. Ech. Wo.

PERZIVALES (Andreas), ein Jesuite, aus der Insel Ceeta, war Philosophiä und Theologiä Doctor, und docirte bey die 40 Jahr die griechische und lateinische Sprache, schrieb compendium grammaticæ græcæ, und starb den 5 Jan. 1669, im 70 Jahr. Al.

PESAROVIUS (Albertus Pomian), ein Senior der lutherischen Prediger in Preussen, war Pastor auf einem Dorffe St. Nicolai oder Nicolaiken genannt, allwo er auch gebohren worden, starb 1696 den 2 Junii, im 102 Jahre seines Alters, und 72ten seines Predigt-Amts, nachdem er 10 Kinder und 96 Enckel erlebet. Gœrz. Ze.

PESA-

Digitized by Google

PESAROVIUS (Paul Pomian), ein lutherischer Theologus, war Alberti Pomian Pesarovii Sohn, gebohren 1650 den 18 Febr. in dem Flecken St. Nicolai oder Nicolaicken in Preussen, studirte zu Königsberg, wurde allda 1676 Magister, 1678 der Alumnorum und des Conviceorii Sub-Inspector, muste, weil ihn L. Dreier, mit dem er in der Lehre nicht einig war, druckte, 1683 von Königsberg weichen, daher er nach Wittenberg gieng und unter Calovio de plurimis fidei articulis contra Dreierum disputirte. An. 1684 that er eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, ließ sich hernach zu Rostock nieder, las daselbst theologische und philosophische Collegia, gerieth aber mit D. Franc. Wolfio, wegen verschiedener neuerlichen Sachen, so dieser vortrug, in Streit. An. 1686 destituirte ihn der Hertzog von Mecklenburg zum Professor Theologiä, wowider sich Gegentheil hefftig setzte, und die Vollziehung verhinderte. Weil auch Pesarovius bey D. Cobabs Leiche ein Carmen verfertigt, und darinne über die Bedrückung der reinen Lehre zu Rostock geklagt hatte; so ward er darübee actionirt, und da er sich auf fürstlichen Schutz beeufte, öffentlich citirt, auch mit grosser Uebereilung relegirt. Er erlangte zwar landsfürstlichen Schutz und Befehl zur Reception, wollte auch bey einer Disputation wieder öffentlich zu Rostock erscheinen. Allein seine Gegner wollten ihn durch die Gerichts-Knechte wegnehmen lassen, erlangten auch durch den schwerinischen fürstlichen Hof, daß er die Stadt und das angetragene Amt meiden muste. Er begab sich daher nach Greiffswalde, lehrte allda, und gieng folgends 1687 wieder nach Wittenberg, wie auch hernach nach Leipzig. Von da begab er sich zum andern mahl nach Holland, that ferner eine Reise nach Schweden, kam zurück nach Rostock, und promovirte allda 1694 in Licentiatum, und darauf in Doctorem Theologiä. Er ward hierauf 1696 nach Königsberg zum Pastoee am Dom, des sammländischen Consistorii Assessore und Theol. Prof. extraoedin. beruffen. Als aber in gedachtem Königsberg die Religions-Zerrüttung gröſſer und allerhand Conventicula geheget wurden, sonderlich einer Nahmens Geree, in dem kneiphofischen Kirchspiel, öffentlich eine irrige Schule halten durfte, auch Pesarovii Eifer gegen D. H. Lysium ihm so viel Hinderniß zuzohe, daß er nicht vermeinte mit gutem Gewissen allda im Amte stehen zu können, so legte er solches 1707 nieder, wandte sich nach Dantzig, brauchte wegen seines kränklichen Zustandes fleißig Aetzeney, und bemühete sich dabey seinen Nächsten zu erbauen; wie er denn unter andern einen Patricium daselbst mit vieler Mühe, von Annehmung der römisch-catholischen Religion, die die er beschlossen hatte, zurück brachte. Von hier gieng er nach Schweden, in welchem Reiche er sich fast 10 Jahe von 1707 bis 1717 aufgehalten die Theologie privatim gelehrt, und nützliche Schrifften ausgearbeitet. Weil aber die schwedische kalte Luft seinen kränklichen Zustand vermehrte, so begab er sich 1718 nach Ober-Deutschland, Bäder und Gesund-Brunnen zu gebrauchen, hielt sich eine Zeitlang zu Wittenberg und Zerbst auf, kam 1722 nach Dreßden, und starb daselbst 1723 den 3 Dec. unverheyrathet. Seine Schrifften sind Grotius in veritate religionis christianæ illuminatus, cum *Jo. Clerici* libro de eligenda inter dissentientes christianos sententia, & parallelo illuminante *Jo. Cenati Lenæi* de veritate & excellentia religionis christianæ; compositio fundamentalis controversiæ de notitia irregenitorum aliarumque inde exortarum; disputationes de controversis ex philosophia theologus, de immortalitae animæ, de prædicamentis, de substantia, de narura ethices, de elementis, de Paradiso infernali Calixtinorum, bey welcher Dispur. D. Habichhorst präsidiret; de bellis intestinis romanæ ecclesiæ, de pace ejus dolosa, de fugiendo cum pontificiis syncretismo, de conversione hominis peccatoris, de baptismo ab hæretico administrato, contra nomen sociorum Jesu. de fundamento fidei a pontificiis inverso, de quæstione: an eives argentoratenses consequenter aug. Conf. incolæ in Hungaria possint in conscientia redire ad ecclesiam romanam? de Christo æterno filio patris æterni, de festo corporis Christi, de interitu mundi quoad substantiam, de Christo Jonæ antitypo, de æterna protoplastorum post lapsum salute, de classibus inferni a pontificiis excogitatis, de satisfactione Jesu Christi, de non continua visibilitate veræ ecclesiæ, de august. confessionis veritate unica ex infallibilibus ecclesiæ notis demonstrata. Un. Gelehrtes Preussen. Ra. Arnold.

PESCAROL (Abr.), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, hat ein Lob-Gedichte auf des R. Abr. Menachem Porto Buch אמרה בלולה, auch responsa geschrieben, von welchen einige in *Jac. Heilbron* מחלת יעקב stehen. W.

PESCENNIUS Festus, ein alter Historicus, dessen Lactantius erwehnt, schrieb varias historias. H. K.

PESCETTI, siehe Pesqueti.

PESCHECK (Christian), ein Mathematicus, gebohren 1676 den 31 Julii zu Zittau in der Ober-Lausitz, gieng daselbst in die Schule, muste aber wegen Armut seiner Eltern das Studiren fahren lassen, machte sich 1690 nach Budißin, und gab bey dem Herrn Pietschier, einem Juris Consulto, einen Copisten ab. Er wendete sich darauf wieder nach Zittau, und ward von einem geschickten Gymnasiasten aus Ungarn dürtig, Samuel Michaelides in der lateinischen Sprache weiter unterrichtet. Dieser gab ihm den Rath, nach Ungarn zu gehen, weil er daselbst besser fortkommen würde. Er that solches, trat 1693 seine Reise zu Fusse an, hatte aber nicht mehr als einen Thaler Reise-Geld. Als er zu Brezova angelanget, suchte er daselbst in die Schule zu kommen, und hoffte solches bey der Baroneſſe von Ostroschitz durch eine Bittschrifft werckstellig zu machen. Weil aber die schöne Handschriffe der Baroneſſe wohl gefiel, nahm sie ihn zu ihrem

rem Schreiber und Bedienten an, welchem Dienſt er auch ein gantzes Jahr vorgeſtanden. Sodann begab er ſich nach Trenſchen, allwo er in der evangeliſchen Schule fleißig ſtudirte, und darauf von zwey Kaufleuten nach Presburg beruffen wurde, deren Kinder im Rechnen und Schreiben zu unterrichten, wobey er zugleich die daſige Schule beſuchte. 1698 gieng er auf die Academie nach Wittenberg, und hielt ſich daſelbſt, ob er gleich von allen Mitteln entblöſſet war, durch Hülffe der Schreib- und Rechen-Kunſt über zwey Jahr auf. Er diente darauf der böhmiſchen Gemeinde in Neuſaltz, bey damahls erledigter Prediger-Stelle, einige Zeit mit Predigen, gieng ſodann nach Zittau, und ward daſelbſt 1704 zum unterſten Collegen, hernach aber zum Lehrer der mathematiſchen Wiſſenſchaften an dem Gymnaſio beſtellet, und ſtarb in dieſem Amte 1747 den 28 October. Seine Schrifften ſind: Diſp. de primo peccato poſterorum omnium Adami, die er unter D. Deutſchmanns; diſp. de apparatu oratorio, welche er unter M. Heylens Vorſitze gehalten; das A B C der Rechen-Kunſt; Vorhof der Rechen-Kunſt; kauffmann- und öconomiſche Rechnungen; italiäniſche Practica; ariehmeeiſcher Löſe-Schlüſſel in 3 Theilen; ſchleſiſcher und böhmiſcher Caßirer; Anführung zur Rechen-Kunſt vor die niederſachſiſche Jugend; Demonſtration der Monat-Rechnung; der getreue Rechen-Meiſter; der anfangende Rechen-Schüler; allgemeine deutſche Rechen-Stunden; italiäniſche Rechen-Stunden; allen drey Haupt-Ständen nöthige Rechen-Stunden; ariehmeeiſch- und geometriſcher Wurtzelmann; rechnender Feld-Meſſer; ſelbſt-lehrender Dreyeckmeſſer; Vorhof der Meß-Kunſt; arithmetiſch- und geometriſche Erqvick-Stunden; Vorhof der Stern-Wiſſenſchafft; geometriſcher Haupt-Schlüſſel; Vorhof der Sonnen-Uhrkunſt; Verzeichniß der mathematiſchen Wiſſenſchafften, wie ſolche von ihm tractirt worden; Vorhof der Schreibe-Kunſt in zwey Theilen; generaler Abriß von der Epiſtolographie; Haus- Schul- und Kinder-Poſtill in böhmiſcher Sprache; wohlgemeintes Weihnachts-Präſent; Gedächtniß der 200jährigen evangeliſchen Jubel-Freude; ariehmetiſcher Informator in 2 Theilen; arithmetiſcher Haupt-Schlüſſel; angehender Algebraiſta. Pro.

PESCHEL (Johann), ein Magiſter Philoſophiä und Prediger zu Freyburg in Sachſen, unterſchrieb 1579 die Formulam Concord., gab eine Garten-Ordnung aus der Geometrie beſchrieben, wie Abtheilung der Beete zum Pflantzen, zu Wein, zu Roſen-Gängen wie Labyrinthen, wie Bäume zu ſetzen ꝛc. heraus, und lebte noch 1579.

PESCHIULLI (Andr.), ein Neapolitaner, gebohren 1601 den 31 December, brachte es weit in der griechiſchen und lateiniſchen Philologie, Jurisprudentz, Phyſic und Poeſie, und war ein Mitglied der arcadiſchen Academie, ſtarb den 9 Jan. 1682, und hinterließ Gedichte, und gelehrte Briefe. AE.

von PESCHWITZ (Gottfried), ein deutſcher Poete, gebohren 1631 den 6 Februar, wurde Secretarius, hernach Scabinus, und endlich Burgermeiſter zu Dantzig, ſchrieb de repreſſaliis cum diſſert. de jure & privilegiis nobilium; familiam auguſtam, den hochdeutſchen Parnaß, und ſtarb 1696 den 23 October. Leb.

PESCIONI (Andreas), ein Spanier, wie man gemeiniglich glaubt, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebe, und *hiſtorias prodigioſas de diverſos ſuceſos acacidos en el mundo* aus dem Frantzöſiſchen *Petr. Boviſtau, Claud. Teſſerant* und *Franc. Belleforeſt* ins Spaniſche überſetzt. Ane.

di PESCO Paganus (Antonius), ein Minorit, war General-Commiſſarius in Neapoli, in dem 17 Seculo, und ſchrieb *Breve modo di far oratione mentale; breve inſtruttione di giungere alla perfettione della vita ſpirituale.* To.

PESEL (Paul), ein Deutſcher aus dem 16 Seculo, war Ferdinandi I Ehren-Herold, und gab 1590 eine Beſchreibung der türckiſchen Belagerung der Stadt Wien, ſo im Jahre 1529 geſchehen, heraus.

PESENTUS (Eliſæus), ein italiäniſcher Philologus, gebohren zu Bergamo 1564, verſtand die hebräiſche Sprache ſehr wohl, und ſchrieb Sal Eliſæi in 4 Tomis; favum mellis ex floribus delibatis horti clauſi &c. K.

PESENTUS (Jo. Paulus), gebohren zu Bergamo 1579, ſchrieb Iter hieroſolymitanum, und ſtarb 1658. K.

PESQUETTI, oder Peſcetti, (Orlandus), lebte um 1589 zu Verona, und ſchrieb *la regia Paſtorella, favola boſchereccia;* proverbia italica ordine alphabetico, welche letztern in *Gruteri* theſauro ſtehen.

PESSEL, ſiehe von Ræſewitz (Georg. Chriſtoph Friedr.).

PESSEL (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Til in Geldern, war Magiſter der Theologie, lehrte ſolche zu Cölln viele Jahre, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und gab Epitomen operum *Auguſtini;* ingleichen *Nic. Gorani* commentaria in 4 Evangelia heraus. Ech.

PESSIER (Joh.), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Dornick 1596, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Mathematic zu Dovay, wurde hernach Provincial in Flandern, ſtarb endlich an der Schwindſucht zu Dornick 1646 den 17 October, und hinterließ incitationem ad amplexum crucis; endologiam morbi tempore; inſtitutionem ad mortem ſancte obeundam, nebſt verſchiedenen aſtronomiſchen Werken. Al.

PESSINA (Thomas Jo.), von Czechorod, Herr in Oborziſtie, Biſchoff zu Samandrien, der ertzbiſchöffl. Kirche zu Prag Decanus, zu Leitmeritz und bey der Wiſchrader Collegiat-Kirche Canonicus, kayſerlicher

cher Rath und Comes palatinus, aus Böhmen bürtig, schrieb Moravographiæ prodromum; Ucalegontem Germaniæ, Italiæ & Hungariæ, h. e. Hungariam flamma belli turcici ardentem; thesaurum in lucem productum, seu S. Mercurium maximum orientis martyrem; phosphorum septicornem de gloria & majestate ecclesiæ S. Viti Pragensis 1673; Martem moravicum, wovon der erste Theil zu Prag 1677 in folio heraus kommen, welchem der andere Theil, wie auch seine Moravographia folgen sollen. Allein er starb darüber 1680. Leb.

PESTALUCIUS (Cæsar), ein JCtus, lebte zu Basel 1626, und schrieb de adulteriis coercendis. K.

PESTEL (David), ein Deutscher, war Juris U. Doctor, Feudorum und Codicis Prof. auf der Universität Rinteln, seiner Facultät und der gantzen Academie Senior, wie auch Rath an dem schaumburgischen Hofe und Präses des Consistorii zu Bückenburg in der Grafschaft Schaumburg, schrieb dissert. de fidejussoribus; de expensis victoriæ; de tacito pignore; de beneficio ordinis justinianeo; de stabilienda pace inter conjuges; de fructibus; de juramento litis decisorio, und starb den 20 Dec. 1684, über 80 Jahr alt. W, d.

PESTENREITER (Laurentius Johannes), ein Medicus zu Prag, lebte 1675, und schried: Bericht und Beschreibung des töplitzer Bades.

PESTORF (Joh. Lucas), gebohren zu Melle, im Stifft Osnabrück 1638 den 2 Julii, gieng zu Melle, Osnabrück und Herford zur Schule, An. 1657 aber nach Bremen, um daselbst den Anfang zum Studio Juris zu machen. Als er aber mit dem Fieber überfallen wurde, erwehlte er das Studium Theologiä, und gieng erst nach Leipzig, 1659 nach Straßburg, und 1661 nach Rostock; kehrte nach Absterben seines Vatern 1665 nach Melle, gieng aber 1665 wieder nach Helmstädt, wurde 1666 Conventual im Kloster Lokum, 1669 Pastor zu Alfeld, 1670 Superintendens zu Hildesheim, und erhielt 1679 die wetzbergholtensche Inspection und die Consistorial-Raths-Stelle zu Hildesheim, nachdem er die 1673 ihm aufgetragne Prof. Theol. und General-Superintendur zu Helmstädt abgeschlagen. Ferner ward er 1688 Hof- und Stiffts-Prediger zu Braunschweig, 1690 Ober-Hof-Prediger, Consistorial- und Kirchen-Rath zu Wolffenbüttel, auch Abt zu Riddagshausen und General-Superintendens, und starb 1693 unverheyrathet. Er hat ausser etlichen Leichen-Predigten nichts edirt, war aber ein sehr gelehrter, geschickter und aufrichtiger Theologus, welcher unter seinem Kupfer-Bilde mit Rechte dieses Elogium erhalten:

Esse *Gravem* ac *Celerem* pugnat; tamen hic *Gravis Abbas*
Est facie & meritis, consilio, ore *Celer*.
Hunc *Gravitas* sursum traxit, traher illa deorsum
Arque animos celeres attraher, Hunc ut ament.

Leb. Blu.

PETACHJA, ein unbekannter Rabbine, von dem ein cabbalistischer Commentarius in der oppenheimer Bibliothec im Manuscripte liegt. W.

PETACHJA, ein Niclasburger-Rabbine, welcher 1637 gestorben, und von dem eine Epistel, darinne er von der Aussprechung des Nahmens יהוה und andern göttlichen Nahmen handelt, in R. *Jochanan ben Isaac* תשובות הגאונים stehet. W.

PETACHJAS (Moses), ein Rabbine von Regenspurg, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb Itinerarium mundi, darinne alle jüdischen Ceremonien und Gebräuche beschrieben sind, welches zu Prag 1595 in 4 gedruckt, auch in jüdisch-deutscher Sprache heraus gekommen ist. W.

PETANCIUS, siehe Petantzi.

PETANTZI, oder Petancius, (Felix), ein ungarischer Edelmann und Cantzler zu Segna in Dalmatien, lebte um 1480, wurde in etlichen kayserlichen Gesandtschaften an die türckischen Kayser Bajazeeh II und Selymum gebraucht, schrieb quibus itineribus Turcæ sint aggrediendi, so in *Jo. Cuspiniani* Buch de Turcorum origine, und in *Nic. Reusneri* collectione orationum & consultat. de bello turcico, auch in der collectione wecheliana scriptorum rer. hungar. zu finden ist; hinterließ auch Genealogias turcicas, so noch nicht gedruckt sind. CZ. Vo. Fa.

PETAV, oder wie er sich in einigen seiner Bücher schrieb, Pætus, (Dionysius), ein Jesuite, gebohren zu Orleans 1583 den 21 Aug. studirte erst in seiner Vaterstadt, nach diesem aber zu Paris, allwo er nach geendigter Philosophie, in griechischer Sprache disputirte. Nicht lange darauf wurde er im 19 Jahre seines Alters Professor Philosophiä zu Bourges, und bekleidete solches Amt 2 Jahre, nach deren Verfliessung er auf Front. Ducäi Zureden 1605 zu Paris in die Gesellschaft der Jesuiten trat. Nachdem er sodann zu Pont a Mousson 2 Jahr die Theologie studiret, lehrte er auf seiner Obern Befehl zu Rheims, la Fleche und Paris die Humaniora, bis er 1621 zum Professore Theologiä an dem letztbemeldten Ort bestellet wurde. An. 1644 aber gab er diese Stelle auf, und behielt allein das Bibliothecariat in seinem Collegio, darinne er 1623 dem oberwähnten Ducäo succediret hatte. Man giebt vor, daß ihn der Pabst Urbanus VIII zum Cardinal machen wollen, und daß er auf die davon erhaltene Nachricht vor Schrecken kranck geworden. Seine Leibes-Beschaffenheit war ohnedem sehr schwächlich, und hat er sonderlich am Stein viel ausgestanden. Nichts desto weniger arbeitete er fast unaufhörlich, und war weder eigennützig noch ehrgeitzig; hatte aber sonst wenig artiges an sich, und konte die Protestanten gar nicht leiden; wie er denn einstens, da ihm Huetius seine allzugrosse Hefftigkeit gegen den Scaliger verwiesen, keine andere Ursache angeführet, als daß derselbe von der römisch-catholischen Religion abgetreten. Er starb endlich in dem Collegio von Clermont zu Paris den 11 Dec. 1652. Als ihn Gro-

do Patin drey Tage vor ſeinem Abſterben beſuchte, und ſagte, daß er nur noch etliche Stunden zu leben hätte, ſo ſchien die Freude, welche dieſe Nachricht dem Krancken brachte, ihn wieder lebendig zu machen. Er richtete ſich ſitzend in die Höhe, ließ ſich ein Exemplar von ſeinem Rationario temporum bringen, foderte eine Feder, und ſchrieb auf die erſte Seite: Guidoni Patinio, medico cariſſimo, und bat ihn dieſes Buch anzunehmen, wobey er zu ihm ſagte: Debeo evangeliæ: ich bin ihnen ein Geſchencke ſchuldig für die gute Nachricht, die ſie mir bringen. Seine Schrifften ſind: eine lateiniſche Ueberſetzung der Wercke Syneſii mit Noten; griechiſche und lateiniſche Ausgaben von 19 Reden Themiſtii, des breviarii hiſtoriæ *Nicephori* patriarchæ conſtantinopolitani, der Wercke Epiphanii, der Wercke des Kayſers Juliani; Tabulæ chronologicæ; Miſcellaneæ exercitationes adverſus Claudium Salmaſium; opus de doctrina temporum; uranologium; rationarium temporum; paraphraſis pſalmorum omnium & canticorum, quæ in bibliis ſparſim occurrunt, græcis verſibus expreſſa cum lat. interpretatione; diatriba de poteſtate conſecrandi; de theologicis dogmatibus, welches Werck er, wie ihn einige beſchuldigen, aus *Auguſtin. Oregii* theologia poſitiva ſoll ausgeſchrieben haben; calendarium romanum, ſo auch in *Grævii* theſauro antiquitat. rom. T. VIII ſtehet; de hierarchia eccleſiaſtica ſ. dignitate & poteſtate epiſcopali; Diſſ. de Photino hæretico & de duplici Synodo ſyrmienſi; diſſertationum eccleſiaſticarum libri II; de lege & gratia libri II; Elenchus theriacæ Vinc. Lenis; parerga, h. e. *Ciceronis* paradoxa & alia opera ins Griechiſche überſetzt; de eridendini Concilii interpretatione & Auguſtini doctrina; *office de ſainte Genevieve;* animadverſionum liber ad *Cl. Salmaſii* notas in Tertullianum de pallio; Maſtigophori vres contra Claud. Salmaſium, unter dem Nahmen *Antonius Kerkoetius Aremoricus; la pierre de touche chronologique;* de libero arbitrio libri III; de Pelagianorum & ſemi-Pelagianorum dogmatum hiſtoria liber unus; de eccleſiaſtica hierarchia libri quinque, davon ein Auszug in *Roccaberti* bibliotheca pontificia ſtehet; *de la penitence publique & de la preparation à la communion;* de adjutorio ſine quo non, & adjutorio quo diſſ.; *Ciceronis* Lælius græce reddicus; Orationes, deren 35 zuſammen gedruckt worden; Epiſtolarum libri III; opera poetica in 4 Theilen, darinnen lauter lateiniſche Gedichte ſtehen; Græca varii generis carmina cum latina interpretatione, welche 1641 in 8 zuſammen gedruckt worden. *Henr. Valeſii* orat. in obitum Petavii. *Allatii* Melyſſolyra de laudibus Petavii. Bat. Pe. PB. Al. Co. AE. B. Nic.

PETAV (Paul), ein Parlaments-Rath zu Paris, von Orleans bürtig, war in Studiis elegantioribus, Antiquitäten und Jure wohl erfahren, hatte eine ſchöne Bibliothec von raren Büchern und vortrefflichen Manuſcripten, welche er ſeinen guten Freunden gern communicirte, ſchrieb Veterum numiſmatum *γνώσιμα*; antiquariæ ſupellectilis portiunculam, welche in *Sallengre* theſauro antiquitat. roman. ſtehen; Syntagma de Nithardo comite, Caroli M. ex filia nepote; Diſſ. de epocha annorum incarnationis Chriſti &c. und ſtarb zu Paris 1614, 17 Sept. W, d. HL.

PETELLIDES Gnoſius, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, ſchrieb Hiſtorien. H. K.

PETERMANN (Andreas), ein Medicus, gebohren 1649 den 7 Mertz zu Werblin, allwo ſein Vater gleiches Nahmens dazumal Prediger war, aber nachgehends Diaconus zu Delitſch wurde. Er ſtudirte zu Halle auf dem Gymnaſio und auf der Academie zu Leipzig, legte ſich nebſt der Medicin auf die Humaniora und Theologie, practicirte eine Zeitlang zu Gera, promovirte 1673 zu Altorf in Doctorem, practicirte hierauf zu Torgau, ward nachgehends Phyſicus in den Aemtern und Städten Delitſch, Zörbig und Bitterfeld, hernach zu Torgau, und that dieſer Stadt in der 1680 graſſirenden Peſt groſſe Dienſte. Er lag zwar ſelbſt auch an der Peſt krank, brachte aber ſein Leben noch davon. An. 1688 ward er zu Leipzig Profeſſor extraordinarius Anatomiä und Chirurgiä, 1691 aber ordinarius. Er las die heilige Schrifft, die ſymboliſchen Bücher und theologiſchen Syſtemata überaus fleißig, war übrigens der carteſianiſchen Philoſophie ſehr zugethan, ſchrieb Compendium praxeos clinicæ; manuductionem ad praxin; chimiam, welche ſein Sohn nach deſſen Tode ediret; Tractat. de principiis cognitionis humanæ; Philoſophiæ carteſianæ adverſus cenſuram *Pet. Dan. Huetii* vindicationem, in qua pleraque intricatiora Carteſii loca clare explanantur, unter den Buchſtaben: *D. A. P. L.* (i. e. Doctor Andreas Petermann lipſienſis); gründliche Deduction vieler irrigen und gefährlichen Handgriffe, die in dem Buche, die brandenburgiſche Hof-Mehmutter genannt, gerühmet werden; Diſputationes phyſiologicas; Programmata &c.; diſputirte de reſpiratione; de influxu ſtellarum in ſublunaria; de tarantulis Perſarum; de variolis; de nutritione integra ſervanda abolitaque reparanda; de peſte; de incubo ſeu ephialte; de pleuritide; de viſu; de gonorrhœa; de medicamentis alvum laxantibus; de enterocele; de ictero &c.; leiſtete den ſchwangern Weibern in ſchweren Kindes-Nöthen gute Dienſte, ſtarb an einem böſen Beine, woran er faſt ein Jahr groſſe Schmertzen ausgeſtanden, 1703 den 5 Auguſt, und hinterließ im Manuſcript: Annotationes in *Paoli Barbette* chirurgiam und chymiam, die ſich in des ehemaligen leipziger Medici D. Johann Chriſtian Lehmanns Bibliothec befunden. Pro.

PETERMANN (Benjamin Benedict), ein Medicus und Anatomicus, des vorherſtehenden Andreä jüngſter Sohn, promovirte 1703 zu Halle in Doctorem, practicirte hernach zu Leipzig in ſeiner Vaterſtadt, wurde 1708 Amts-Phyſicus, legte aber ſolches Amt nieder, als er 1719 Stadt-Phyſicus ward, welches auch ſchon ſeit 1715 von dem Rath wegen ſeiner be-

fördern

ſondern Erfahrung und Geſchicklichkeit in ſchweren Kindes-Nöthen eine beſondere Beſtallung. Auſſer ſeiner Inaugural-Diſputation de anatomia publica, ſchrieb er Obſervationes medicas, die er ſeines Vaters casibus medico-legalibus mit angehängt; gab auch verſchiedene von deſſen Schrifften mehr heraus, und ſtarb 17 Apr. 1724, im 44 Jahre. *Siculi* annal. lipſ.

PETERMANN (Tobias), ein Magiſter Philoſophiä und Rector zu Pirna, war ein deutſcher Poet, hatte 1633 zu Leipzig promovirt, ſchrieb auserwehlte frölliche Friedens-Poſt; treumeinende Aufmunterung, wegen des neulich am neunten des Chriſt-Monats 1660 ungeheuren Wind-Sturms an ſein geliebtes Pirna; anagrammata apophthegmatica; decidem cantionum chronicarum; dodecadem hymnorum in feſtum S. Gregorii; Diſſ. de fortitudine; de temperantia; viram *Joh. Bohemi*, rectoris dresdenſis; überſetzte auch Joh. Riſts geiſtliche poetiſche Schrifften, oder ſabbathiſche Seelenluſt ins Latein, und lebte noch 1677. Neu.

von PETERSDORF, ſiehe von Schweidniez.

PETERSDORF (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, hat 1603 eine Erklärung der Hiſtorie Suſannæ zu Jena in 4 herausgehen laſſen.

PETERSEN, ſiehe Petræus.

PETERSEN, oder Petræus, (Johann), war um 1531 Paſtor zu Oldenburg in Wagrien, und ſoll noch 1574 am Leben geweſen, nach anderer Meinung aber ſchon 1552 geſtorben ſeyn. Er hat zuerſt eine Chronic der Lande zu Hollſtein, Stormarn, Dithmarſchen und Wagrien in niederſächſiſcher Sprache geſchrieben, welche Domin. Dreuer ins Hochdeutſche überſetzt edirt. Mol.

PETERSEN (Johann), ein Magiſter Philoſophiä, und ſeit 1664 Pfarrer zu Windbergen in Dithmarſchen, daher er auch gebürtig war, hatte in der orientaliſchen Litteratur eine groſſe Wiſſenſchaft, und hinterließ viel dahin gehörige Schrifften im Manuſcript. Mol.

PETERSEN (Joh. Chriſtian), ein JCtus, gebohren 1682 den 1 April zu Roſtock, ward nach zurückgelegten Studiis academicis und verſchiedenen Reiſen 1711 Profeſſor Decretalium extraordinarius, 1712 J. U. Doctor, und 1720 Juris Profeſſor ordinarius zu Roſtock. Seine Diſputationes ſind de oſculo nocivo; de juramenti delatione in cauſa fiſcalis pecuniaria; de potioribus ætatum privilegiis. Deſſen Oration de juris & inprimis juris publici ratione a tempore reformationis Lutheri in imperio noſtro inſigniter reformata, ſtehet in *Cypriani* hilar. evang. Bibliotheca lubecenſis.

PETERSEN (Johann Wilhelm), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Oſnabrügg 1649 den 1 Junii, fiel, als ein Kind, ein Stockwerck hoch zum Fenſter heraus, nahm aber keinen Schaden, ſtudirte zu Lübeck, und machte ſchon allda auf der Schule ſehr nette lateiniſche Verſe, zohe 1669 auf die Univerſität nach Gieſſen, gieng hernach nach Roſtock, wurde zu Gieſſen abweſend zum Magiſter gemacht, kriegte zu Lübeck das ſchabbelianiſche Stipendium, gieng wieder nach Gieſſen, und las daſelbſt fleißig Collegia, hielt ſich darauf einige Zeit bey D. Spencern zu Franckfurt auf, und trat völlig zu deſſen Partie. Als er nach dieſem in einer Inſcription auf eine Hochzeit, etwas harte gegen das päbſtliche Verbot von der Prieſter-Ehe geſchrieben, wurde dem Rath zu Lübeck durch ein kayſerlich Reſcript befohlen, ſich ſeiner Perſon zu bemächtigen. Er entgieng aber der Verfolgung, als er Profeſſor der Poeſie zu Roſtock wurde; worauf er als Prediger an die Aegidien-Kirche nach Hannover kam. Weil er aber allda kein Beicht-Geld nehmen wolte, kriegte er mit den andern Predigern viel Verdruß, und kam nach einiger Zeit, als Superintendens des Biſthums Lübeck und Hof-Prediger nach Eutin. Er heyrathete darauf zu Franckfurt die Fräulein Johanna Eleonora von und zu Merlau, und führte ſolche über Holland nach Eutin. Anno 1686 wurde er zu Roſtock Doctor Theologiä, und darauf 1688 Superintendens zu Lüneburg. Weil er aber das Fräulein von Aſſeburg bey ſich aufhielt, deren Offenbarungen vor göttlich ausgab, und das tauſendjährige Reich öffentlich und mit allen Kräfften behauptete, ſo wurde er 1692 abgeſetzt. Darauf nahm ihn der Churfürſt von Brandenburg in Schutz, ließ ihn zu Magdeburg wohnen, und gab ihm eine Penſion, welche ſich mit dem, was er von andern Leuten genoß, auf 700 Rthl. beliefe. Er kaufte ſich nach einiger Zeit ein Gut zu Nieder-Dodeleben, welches der Churfürſt von Brandenburg von Contribution, Einquartierung und andern Oneribus publicis eximirte; reiſete darauf an verſchiedenen Orten in Deutſchland herum, und ſtarb 1727 den 31 Jan. auf ſeinem Gute Thymern, unweit Zerbſt. Seine Schrifften ſind: diſputat. de reſpectu herili, de incommunicabilitate propriorum, de eo quod reformati nunquam vere ſerio aut juſto modo fraternitatem ſpiritualem cum *papiſtis* Lutheranis inire voluerint, de oſculo præſcientiæ divinæ cum libertate arbitrii & contingentia rerum, de oſculo juris naturæ cum primo præcepto decalogi; ein Tractat gegen Lucianum unter dem Titel: Ζεὺς ἐλεγχόμενος; diſſert. de præmotione divina reformatorum non divina; Spruch-Catechiſmus; Lyd- und Pflicht-Predigten; Memoria Waſmuthiana; Species facti von dem adelichen Fräulein Roſamunda Juliana von Aſſeburg; ſchriftmäßige Erklärung und Beweis des tauſendjährigen Reiches; Ablehnung der ſchändlichen Auflagen; juſta animadverſio in Gebhard. Theodorum Mayerum; die Wahrheit des herrlichen Reiches Jeſu Chriſti gegen Joh. Wiucklern; der feſte Grund des in der ſiebenden Poſaune annoch zukünfftigen Reiches Chriſti gegen Sandhagen; öffentliche Stimme gegen einen lichtſcheuenden, vom Reiche Chriſti; freymüthige Anrede an Herrn L. Johann Joachim Wolffen; endlich

che

che Erklärung gegen Herrn L. Wolffen; die Bekenntniß des zukünfftigen herrlichen Reiches Christi; Erleuterung solcher Bekenntniß; Beweisthum des Chiliasmi sancti apocalyptici gegen M. Vake; die Stimme des Herrn an D. Hinckelmann; öffentliche Bezeugung vor der gantzen evangelischen Kirche, daß das Reich Jesu Christi, weder mit den Irrthümern Cerinthi, noch mit den Fabeln der Juden eine Gemeinschafft habe; Gründe von dem tausendjährigen Reiche gegen D. Mayern; die Wichtigkeit der Verkündigung des Reichs Christi, und der ersten Auferstehung; die Gottesgelahrheit der Unmündigen gegen D. Deutschmann; freudiges Zujauchzen der erwehlten Fremdlinge hin und her, über den Sieg D. Speners; christliches Glaubens-Bekenntniß für einen sich zum Christenthum bekehrenden Juden; die vertheidigte Klugheit der Gerechten gegen D. Mayern; Nubes testium veritatis de regno Christi glorioso in septima tuba futuro; klarer Beweis, daß das Reich Christi noch feste stehe, gegen D. Pfeiffern; Φωτισμὸς τῆς ἀληθείας oder Offenbarung der Wahrheit den geistlichen Edomiten dieser Zeit, die sich gegen das Reich Christi empört, vorgestellt; Rettung der Worte Christi, Joh. V, 25 und des Engels, Dan. XII, 2, wie auch Lactantii wegen des gesegneten Reichs gegen Herrn Pastor Koch; der Geist Diotrephes, der die Brüder nicht lieb hat, gegen D. Mayer und Doct. Pfeiffern; Sceptieismus pfeifferianus; die Ausbreitung der Kirche in der letzten Zeit gegen Herrn Pastor Koch; die Harmonie der Gesichter der heiligen Offenbarung; מלכות משיח seu regnum Christi defensum contra Johann. Georg. Neumannum; die Stimme aus Zion, so Lieder in 3 Theilen sind; Untersuchung der Gründe, die ein Prediger zu Essen, gegen den mittleren Zustand der Seelen nach dem Tode und gegen die Wiederbringung aller Dinge herbey gebracht; das Geheimniß des in den letzten Zeiten gebährenden apocalyptischen Weibes; die Macht der Kinder in den letzten Zeiten; das Geheimniß des Erstgebohrnen aller Creaturen von Christo Jesu; freymüthige Anrede an den Grafen von Promnitz, wegen Neumeisters; Unfug zweyer Superintendenten zu Zerbst und Sorau, D. Feustkings und Neumeisters; Mysterium apocatastaseos oder Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge in 3 Tomis in fol.; der in allen Seelen sich offenbarende und sich selbst rechtfertigende Gott; Petachia oder neugeöffnete Bibel, d. i. Erklärung der Weisheit Salomonis; die Hochzeit des Lammes und der Braut; der vor Gott überführte und sich selbst verdammende D. Mayer; die gantze Oeconomie der Liebe Gottes in Christo; der Sinn des Geistes aus Es. VI, in einer Predigt; Erforschung des Wortes: עזבתני vel σαβαχθανι, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, gegen Olig. Pauli; Untersuchung, ob Herr Gottfried Arnold in der Uebersetzung einiger Worte Danhauers in dem Vale triumphale, ein Falsum begangen; das Geheimniß der Rechtfertigung; die Oeffnungen des Geistes in 2 Theilen; der heilige Krieg zum innern Frieden; die schon vor Gott geschehene Wiederbringung aller Dinge; Beweis, daß die Bezahlung des letzten Hellers, Matth. V, 25, 26, gar wohl bestehen könne, bey der nach der Straffe folgenden gnädigen Erlösung aus dem Kercker; das Geheimniß der Arbeiter im Weinberge; das Geheimniß der Gottseligkeit, Christus in uns, gegen Büchern; der Geist des Antichrists, gegen Büchern; das Leben Josephs; die uns in der gantzen Welt so nahe bevorstehende Stunde der Versuchung; Commentarius oder Zeugniß Jesu aus dem königlichen Propheten Esaia; Commentarius über den Propheten Jeremia; der Schlüssel der heiligen Offenbarung; die offene Thüre der heiligen Offenbarung; Antwort oder Bekräfftigung des ewigen Evangelii, gegen D. Horchen; die Hoheit der Braut und des Lammes; der gerettete Bruder, Gottfried Arnold, gegen Wernsdorffen; Jubilæum evangelicum cantatum; Uranias de operibus Dei magnis, carmine heroico; triumphus ante victoriam; Alethæa victrix; apologia pro majestate Scripturæ contra *Fechtium*; orat. de Hercule in bivio voluptatis ac virtutis hærente; de incrementis prudentiæ scholasticæ; Erklärung der 12 kleinen Propheten; der bekräfftigte Origenes; Zeugniß der Wahrheit von der Wiederbringung aller Dinge gegen einen Retrolapsarianer ꝛc. Er hat sein Leben selbst umständlich in einem besondern Buche in 8 beschrieben, welches 1719 zum andernmahl gedruckt worden. Der Con-Rector an dem Gymnas. Frideric. zu Berlin, Herr Küster, ingleichen Herr Georg Venzky zu Halberstadt haben versprochen, Petersens Gedichte, die so wohl der Zahl als der Anmuth wegen beträchtlich sind, unter dem Titel: Carmina petersenіana, zusammen heraus zu geben.

PETERSEN (Nic.), ein Magister Philosophiä aus Wilstern, war Pastor zu Elmeshorn im Pinnebergischen, schrieb dissert. de epiphania, darinne er Doct. Kortholts Meinung de magis evangelicis mit grosser Gemüthshefftigkeit zu bestreiten gesucht, und deswegen von demselben hinwieder der Gebühr nach abgefertiget worden; Athanasium alterum, oder epicedium in obitum Ægid. Strauchii, und starb den 23 Jan. 1701. Mol.

PETERSEN (Petr.), ein Studiosus Theologiä von Schleßwig, schrieb Layen-Bibel, die zu Flensburg 1711 in 12 gedruckt, nach des Verfassers Tode aber, welcher 1713 erfolget, von Theod. Dassovio in seinem alloquio fraterno de pura doctrina custodienda vieler theologischen Irrthümer ist beschuldiget worden. Mol.

PETERSIN (Johanna Eleonora), eine gebohrne von Merlau, und des vorherstehenden Joh. Wilhelmi Ehefrau, welchen sie 1680 geheyrathet, nahm an dessen Streitschrifften grossen Antheil, führte sich wohl

gar

gar als die Haupt-Person dabey auf, gab vor, sie habe 1685 zuerst den Aufschluß der hohen Offenbarung bekommen, schrieb auch Anleitung zu gründlichem Verständniß der heiligen Offenbarung Jesu Christi, so ein Commentarius über die Offenbarung St. Johannis ist; Hertzens-Gespräche mit Gott in 3 Theilen; verklärte Offenbarung J. C. nach dem Zusammenhang und dem Sinn des Geistes; Betrachtungen über die Sprüche von der im Geist des Glaubens erkannten Person Jesu Christi; geistlichen Kampf der geistlichen Ueberwinder; das Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge ꝛc. Sie hat von ihrem Leben selbst einige Nachricht gegeben, welche dem obgedachten Hertzens-Gespräch mit Gott vorgesetzet, und hernach vermehrter der Lebens-Beschreibung ihres Mannes beygefüget worden. Einige legen ihr auch das ewige Evangelium bey, so aber wohl von ihrem Manne mag verfertiget seyn.

PETILIANUS, ein donatistischer Bischoff von Cirta in Africa, oder Constantine in Numidien, zu Anfange des 5 Seculi, pflegte für Gericht einen Advocaten abzugeben, und verfertigte einige Schrifften, darunter ein Buch de unico baptismo, und eine epistola encyclica, welche beyde Augustinus widerlegt hat. C. Fa.

PETILIUS, siehe Perolio (M. Ant.).

PETIOT (Steph.), ein frantzösischer Jesuit, von Limoges, lehrte Eloquentiam, Lingv. hebr. und Theologiam, war in die 20 Jahr Prediger, schrieb Panegyricum Burdegalæ dictum Ludovico XIII regi Galliæ; paneg. in nato Delphino, welche beyde Christ. Weise nebst *Pet. Labbei* elogiis, und Anmerckungen 1686 zu Leipzig auflegen lassen; orationes funebres in exequiis Bardonii de Brun, & abbatissæ regii monasterii pictavienſis, und starb zu Metz den 12 Febr. 1675, im 73 Jahr. Al.

PETIT (Jac.), ein Augustiner-Mönch in Franckreich, florirte um 1410, und verfertigte *Memoires touchant le gouvernement du Royaume de France du tems de Charles VI.* Cr.

PETIT (Jacob), ein Franzose, und Mitglied der Academie zu Arles, lebte am Ende des 17 Seculi, und schrieb *les veritès de la religion prouvées contre les anciennes hereſies par la verisè de l' euchariſtie*, oder *tr. pour confirmer les nouveaux convertis dans la foi de l' egliſe; Theodori*, archiep. cantuar. pœnitentiale expoſitum & aliis eccleſiaſticis diſciplinæ monumentis confirmarum; *dialogues ſatyriques & moraux.* HL.

PETIT (Joh.), siehe Johannes Sarisberiensis.

le PETIT (Johannes), oder Johannes Parvus, ein Doctor Theologiä, Canonicus und Professor Theologiä in dem College des Thresoriers zu Paris, im Anfange des 15 Seculi, machte sich durch seine Gelehrsamkeit und Beredtsamkeit sehr berühmt, vertheidigte die Freyheit der frantzösischen Kirche und der hohen Schule zu Paris gegen den Pabst hertzhaft, wurde auch 1407 nebst andern nach Italien geschickt, diese Streitigkeiten beyzulegen. Als der Hertzog Johann Intrepidus von Burgund den Hertzog Ludewig von Orleans, des König Carl VI Bruder umbringen lassen, vertheidigte ihn dieser Johannes in einer Rede vor dem königlichen Rathe, und suchte zu zeigen, daß der Hertzog daran nicht unrecht gethan. Dieselbe wurde gedruckt, und darauf von dem Ertzbischoff von Paris verdammet; welches Urtheil aber das Concilium zu Costnitz wieder aufhob, als man die Sache dahin gebracht. Man findet dieselbe in des Engverrand de Monstrelet Chronicke, und *Lenfant* histoire du concile de Piſe. Der gemeinen Meinung nach, soll er darinne vertheidigt haben, es stünde einem jeden frey, seinen Landes- und Lehns-Herrn, wenn er ein Tyranne würde, umzubringen. Es hat aber Herr Hofrath August. Leyser in der Schrifft, qua memoriam Johannis Burgundiorum ducis & doctrinam Johannis Parvi de cæde perduellium privatis licita vindicat, darzuthun gesucht, daß Petit das Wort Tyranne in einem andern Verstande, nemlich vor einen mächtigen und schädlichen Unterthanen genommen; wie denn gedachter Herr Hofrath Leyser auch etliche hierüber gewechselte Briefe in dem 200 Th. der deutschen Actorum Erudit. drucken lassen. Unterdessen aber muste doch Johannes aus Furcht vor des Hertzogs von Orleans Kindern, Paris verlassen, und sich nach Hesdin, einer Stadt des Hertzogs von Burgund begeben, allwo er 1411 gestorben. Nach seinem Tode beruffte der König eine Versammlung der Geistlichkeit, welche nebst der Academie zu Paris 1414 das Urtheil sprach, daß gedachte Schutz-Rede vor Johannem intrepidum nebst Johannis Parvi Gebeinen solte verbrannt werden; welches Urtheil an der Schrifft vollzogen worden, an denen Gebeinen aber, welche zu Hesdin ruhesten, nicht vollstrecket werden konte. B. A, g. Ech. Fa.

PETIT (Joh. Franc.), ein frantzösischer Historicus im Anfange des 17 Seculi, schrieb *la grande chronique ancienne & moderne de Hollande, Zeelande, Weſtfriſe, Utrecht, Friſe, Ober-Yſſel & Græningue juſqu' en 1600* in 2 Folianten. Lo.

PETIT (Joh. Vienot), ein burgundischer Jesuite, von Gray, war des Collegii zu Namur und Tournay Rector und Prediger, schrieb Locos communes in opus *Petri Ribadeneiræ* de vitis sanctorum, übersetzte aus dem Lateinischen ins Frantzösische Appendicem apologeticam ex D. Thoma & Bonaventura, contra calumniatores religioſorum; gab auch *Joh. Voelli* indicem in Breviarium rom. vermehrter heraus, und starb zu Cambray den 14 Januarii 1637, im 69 Jahr. Al.

PETIT (Petrus), ein Mathematicus und Physicus, gebohren 1598 den letzten December zu Montlucon in Bourbonnois, war einige Zeit Controlleur en l'

Election de Montlucon, verkaufte aber hernach 1633 dieſe Stelle, und gieng nach Paris, allwo ihn der Cardinal von Richelieu zu Viſitirung der Häfen brauchte, ihn in königlichen Verrichtungen nach Italien ſchickte, und ihm den Titel eines Commiſſarii der Artillerie und königl. Ingenieurs zuwege brachte; worauf er noch königlicher Rath und Geographus, wie auch Intendant der Fortificationen wurde. Er war ein groſſer Freund und Vertheidiger des Carteſii, und ſtarb 1667 den 20 Auguſt zu Lagni ſur Marne. Seine Schrifften ſind: *Diſcours chronologiques contenant les maximes pour diſcerner les parfaites chronologies*, welche Schrifft ſonderlich dem *Jacques d' Anzolles* entgegen geſetzt ſind; *l'uſage ou le moyen de pratiquer par une regle toutes les operations du compas de proportion; Carte du gouvernement de la Capelle; obſervations touchant le vuide faites pour la premiere fois en France*; Calculus duarum eclipſium anni 1652; *raiſonnement contre les prognoſtiques de l' eclipſe du Soleil du 12 Aout 1654*; *Diſcours touchant les remedes qu'on peut apporter aux inondations de la riviere de Seine dans Paris; Traité ſur l' eclipſe de Soleil du 14 Novembr. de l' année 1659*; tract. de latitudine pariſienſi; tract. de novo ſyſtemate mundi gegen das abregé de l' aſtronomie inferieure, das ein ungenannter 1645 heraus gegeben, welche drey Tractate man bey des *Joh. Bapt. du Hamel* aſtronomia phyſica findet; *Avis & ſentiments ſur la conjonction propoſée des mers oceane & mediterranée par les rivieres d' Aude & de la Garonne*; *Diſſertat. ſur la nature des cometes; lettre touchant le jour auquel on doit celebrer la fête de Pâques*, gegen welchen Brief der Capuciner P. *Clemens d' Amiens*, Obſervations juſtes & curieuſes ſur le Kalendrier romain drucken laſſen; *Diſſertation ſur la figure & l' extenſion de l' ame; Diſſertation ſur la nature du chaud & du froid avec un diſcours du Cylindre arithmetique inventé par l' auteur*. Nic.

PETIT (Petrus), ein Poet, Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren 1617 zu Paris, ſtudirte zu Montpelier Medicinam, und ward darinne Doctor, ließ aber dieſelbe hernach gantz liegen, und wandte ſeine Zeit auf die galanten Studia. Er erhielt ſich einige Zeit bey dem Präſidenten von Lamoignon, als Praeceptor ſeiner Kinder auf, und kam hernach in das Haus des Ober-Präſidenten von der Rechnungs-Cammer Herrn Nicolai, der die Gelehrten hoch hielt. Er war in den alten griechiſchen und lateiniſchen Schrifften ſehr erfahren, ſchrieb, weil ihm ſeine Wercke gar nicht ſauer wurden, ſehr viel, und ſtarb 1687 den 12 Dec. Seine Schrifften ſind: In obitum Gabrielis Naudæi epicedium; de motu animalium ſponteneo liber; de lacrymis libri III: vita Gabrielis Madaleneti, welches man bey der Auflage der Gedichte dieſes Autoris findet; de ignis & lucis natura; defenſio exercitationum de ignis & lucis natura contra *Voſſium*; de extenſione animæ & rerum incorporearum natura libri II gegen den Herrn de la Chambre; Commentarii in tres priores *Aretæi* libros; epiſtolæ apologeticæ *Ant. Menjoti* de variis ſectis amplectendis examen, unter dem Nahmen Adr. Scaurus; apologia pro genuinæ fragmenti ſatyrici *Petronii*, unter dem Nahmen Marinus Statileus; diatribe de nova curandorum morborum ratione per transfuſionem ſanguinis, unter dem Nahmen *Eutyphron* philoſophus & medicus; miſcellanearum obſervationum libri IV; ſelectorum poematum libri II cum diſſert. de furore poetico; chia ſinenſis, welches ein Gedicht vom Lobe des Thees iſt; academicis patavinis euchariſticon; de Amazonibus diſſertatio; de Sibylla libri III; *Homeri* Nepenthes; de natura & moribus anthropophagorum; de declinatione magnetis; hiſtoria & curatio febrium malignarum & diſſertationum pathologicarum partes 3, unter dem Nahmen Anton Nicajot; *Paris ridicule, piece ſatyrique; diſſertation des cometes*. Er verließ auch viel andere Dinge im Manuſcript. Claud. Nicaſius hat in der Zuſchrifft des Tractats de Nepenthe Homeri, und Maittaire in der Vorrede zu dem Commentario in Aretæum, umſtändliche Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften gegeben. Nic.

PETIT (Phil.), ein Dominicaner, gebohren zu Bouchain im Hennegau zu Ende des 16 Seculi, war ein frommer und fleißiger Mann, General-Prediger und Baccalaureus Theologiä, zweymahl Prior ſeines Convents, Rector des Collegii S. Thomä, wie auch viele Jahre Beichtvater und Prediger des St. Catharinen-Nonnen-Kloſters zu Douay, ſchrieb *abregé de la vie du B. Albert le grand; les vies & actions religieuſes des venerables ſœur Jeanne de S. Caterine & ſœur Dominique de la Croix; fondation du couvent de S. Croix; abregé de la vie & des actions memorables du B. Dominique Guſman; hiſtoire de la ville de Bouchain; del' ange gardien; abregé de toutes les vies des Saints & des Bienheureux de l' ordre des Freres Precheurs*, welche beyde letztern noch im Manuſcript liegen, und ſtarb den 14 April 1661, als er 50 Jahr im Orden gelebet. Ech.

PETIT (Samuel), ein reformirter Doctor Theologiä, aus einer vornehmen frantzöſiſchen Familie zu Paris, gebohren 1594, ſtudirte zu Genev ſo fleißig, daß man ihn ſchon in ſeinem 17 Jahre tüchtig hielte, einem öffentlichen Amte vorzuſtehen. Er war anſehnlich und groß von Statur, hielt ſich nett in Kleidung, ſchrieb gut Hebräiſch, Griechiſch und Lateiniſch; wurde endlich Profeſſor Theologiä, wie auch der hebräiſchen und griechiſchen Sprache zu Nimes, woſelbſt er 1643, im 49 Jahre ſtarb, und hinterließ miſcellanea libris IX; eclogas chronologic.; varias lectiones; Comm. in leges atticas; obſervaciones; diacriben de jure, principum edictis, eccleſiæ quæſtro, nec armis adverſus temerantes aut antiquantes vindicato; de anno attico, ſo in *Gronovii* theſauro ant. græc. Tom. IX ſtehet; de anno & periodo veterum Romanorum, ſo man in *Grævii* theſ. ant. rom. Tom. VIII findet; con-

conjecturas in *Fl. Josephum*, welche in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegen Fr. R. PB. Co.

PETIT, oder Parvi, (Wilh.), ein Frantzose von Montevillar, in der Diöces Rouen in der Normandie, trat zu Rouen um 1480 in den Dominicaner-Orden, studirte darauf zu Paris in dem Gymnasio sanctjacobeo, wurde hernach Doctor Theologiä zu Paris, 1508 Inquisitor in Glaubens-Sachen, wie auch königl. Beichtvater, ferner 1518 Bischoff zu Troyes, welchen Sitz er aber 1528 wider seinen Willen mit Senlis vertauschen muste; gab *Durandi de S. Portiano* Comment. in IV libros sententiarum; *Sulpitii Severi* de vita D. Martini Turonensis; dialogos de S. Martino, it. de transitu S. Martini; *Odonis Cluniac* tract. de reversione B. Martini ex Burgundia, und *Ejusd.* tract. de Martino apostolis æquiparato; *B. Martini* de individuæ deitatis personarum trinitate confessionem; *Fortunati* presbyt. carmen de vita Martini; viram S. Gregorii Turon. und desselben vier Bücher de miraculis S. Martini, ferner dessen opus in gloriam plurimorum martyrum, it. in gloriam Juliani martyris, und epistolam ad B. Sulpitium Bituricensem in viram SS. VII dormientium zu Paris 1511 in 4 zusammen heraus; weiter *Gregorii Turon.* opera; historiam Francorum in 10 Büchern; de gloria confessorum, lib. de viris Patrum; de vita & morte VII dormientium; *Adonis Vienn.* breviarium chronicorum de sex mundi æratibus, ebenfalls in einem Bande zu Paris 1512 in 4; *Origenis* opera; *Sigeberti Gemblac.* Chronicon; *Amonis* opus de regum procerumque Francorum origine & gestis; *Pauli Diaconi* historiam Longobard. in 10 Büchern; *Luitprandi* res gestas imperatorum & regum in 6 Büchern; schrieb auch selber Hortum fidei apostolorum & concilii niceni articulos continentem; *la formation de l'homme & son excellence; le viat de salut* nebst andern ascetischen Werckgen, welche zu Paris 1538 in 8 zusammen gedruckt worden, dabey sich auch noch ein Werckgen von den 7 Worten Christi am Creutz, von diesem Petit oder einem andern befindet; drey Leichen-Reden ꝛc. und starb 1536 den 8 Dec. Ech. Cr. Ve.

PETIT-DIDIER (Matthæus), ein Benedictiner von der Congregation Saint Vanne und St. Hydulphe, war zu Saint-Nicolas, einem Schlosse in Lothringen, den 18 Dec. 1659 gebohren, studirte anfänglich zu Nanci bey den Jesuiten, und trat darauf 1675 in der Abtey St. Mihel in die obgedachte Congregation, worinne ihm 1682 auf dem General-Capitel die jungen Geistlichen beydes in der Philosophie und Theologie zu unterrichten aufgetragen wurde. Nicht lange darauf übernahm er auch die Direction einer sogenannten aus verschiedenen Mönchen bestehenden Academie, mit welchen er die ersten Patres der Kirche las, aus welcher Arbeit sodann seine *remarques sur les premiers tomes de la bibliotheque ecclesiastique de M.* Dupin erwachsen sind. 1699 erwehlte man ihn zum Abt zu Bonzonville, welches aber vergeblich war, indem der Hertzog von Lothringen zu gleicher Zeit den Printzen Franciscum, seinen Bruder, zu eben dieser Prälatur ernennet hatte. Hingegen erhielt er sich nachher, wiewohl nicht ohne langwierigen Streit, in dem Besitz der Abtey Senones, wozu er 1715 erwehlet worden, und reisete darauf 1725 nach Rom, allwo ihn Benedictus XIII 1726 zum Bischoff von Maera in Partibus erklärte, ihn auch selbst einweihete, und mitten unter dieser Ceremonie ihm wegen seiner Schrifften gratulirte, die er von der päbstlichen Ohnfehlbarkeit an Tag gegeben. Er starb zu Senones den 4 Junii 1728. Ausser den bereits erwehnten Anmerckungen über des Dupinii bibliotheque hat man auch von ihm *apologie des lettres provinciales de* Louis Montalte *contre la derniere reponse des PP. Jesuites, intitulée entretiens de Cleanthe & d' Eudoxe*, in 18 Stückweise heraus gegebenen Briefen, wiewohl der letzte nicht von ihm geschrieben, und weit älter ist. Er hat aber nach der Hand vor gut befunden, überhaupt zu leugnen, daß er der Verfasser dieser Briefe sey, und solches in den sogenannten Documentis sanæ & orthodoxæ doctrinæ P. Matth. Petit-Didier, öffentlich behaupten wollen. Seine übrigen Schrifften sind: dissertationes in script. sacram veteris testamenti; *traité theologique de l'autorité & infaillibilite du Pape*; wozu nachhero noch gekommen, *dissert. dans laquelle on examine, quel a eté le sentiment du concile de Constance & des principaux theologiens, qui y ont assisté sur l'autorite des Papes & leur infaillibilité*; ingleichen eine andere *dissert. si en soutenant l'infaillibilité des Papes en matieres de foi, on detruit les libertés de l'eglise gallicane*; ferner *justification de la morale discipline de l'eglise de Rome, & de toute l'Italie, contre le parallele de la morale des payens & de celle des jesuites*, seiner andern Abhandlungen zu geschweigen. Mem. HL.

PETIT-FEVILLANT, siehe Monegaillard.

PETIT-PIED (Nicolaus), ein frantzösischer Theologus, gebohren zu Paris aus einer angesehenen Familie, wurde 1658 Doctor und ein Mitglied der Sorbonne, 1662 aber Conseiller-Clerc bey dem Chatelet, wodey er auch zugleich eine Zeitlang die Pfarre zu St. Martial bekleidete. Da er einst in Abwesenheit der Lieutenans, als der älteste Rath bey dem vorerwähnten Hof-Gerichte präsidiren, die weltlichen Rechte aber solches durchaus nicht zugeben wolten, kam es darüber zu einem weltläufftigen Streit, welcher endlich 1682 durch ein königliches Arret zum Vortheil der Geistlichen entschieden wurde. Dieses gab ihm Gelegenheit, ein ausführliches Werck zu schreiben unter dem Titel: *du droit & des prerogatives des ecclesiastiques dans l'administration de la justice seculiere*, welches vielen Beyfall erhalten, und von dem Könige 1683 privilegiret worden, ob es gleich erst 1705 in Druck gekommen. Er starb als Sub-Cantor und Canonicus der parisischen Kirche 1705, ohngefehr im 75 Jahre seines Alters. HL.

PETIVER (Jac.), ein berühmter Botanicus und Mitglied der königlich-engliſchen Societät, florirte zu London gegen Ausgang des 17 und Anfang des folgenden Seculi, hatte in der Hiſtoria naturali ſich ungemein geübet, brachte ein auserleſenes Naturalien-Cabinet zuſammen, ſchrieb muſeum petiverianum; Gazophylacium naturæ & artis; icones & nomina aquatilium animalium Amboinæ; ließ in die transactiones philoſophicas unterſchiedene curieuſe Obſervationes einrücken, half Joh. Rajo an dem andern Tomo ſeiner hiſtoriæ plantarum fleißig arbeiten, gab auch ſelbſt ein botaniſches Werck unter dem Titel: *english Herbal* zu London in folio heraus, und ſtarb daſelbſt 1718. Ke.

PETOLIO (Marco Antonio), ein italiäniſcher JCtus, von Monte Corvino, lebte zur Zeit Pabſts Urbani VIII, um 1640, war ein Mann von groſſen Gaben, muſte aber doch durch Corrigiren in der Druckerey ſeinen Unterhalt ſuchen; legte ſich nachmahls aufs Büchers-Schreiben, und als ihm Pabſt Urbanus VIII darauf täglich eine Portion von Wein und Speiſen reichen ließ, verkauffte er davon einen Theil, ſchaffte ſich Bücher davor, und hinterließ ein Werck de exarchia principis, oder von der Pflicht eines Fürſten gegen ſeine Unterthanen; Harchon principis, oder von der Pflicht eines Fürſten gegen ſich ſelbſt; Commene. polit.; epitomen conſtitucionum papalium; methodum juris; principem pacis; eine lateiniſche Ueberſetzung derer excerpeorum ex *Creſiæ* perſicis & indicis, die noch nicht gedruckt iſt. Er. All.

PETOSIRIS, ein alter ägyptiſcher Philoſophus und Medicus, ſoll zu den Zeiten des Königs Nechepſi floriret, und die Artzneykunſt mit der Aſtrologie ſo genau verbunden haben, daß er den Patienten nur zu gewiſſer Zeit und bey gehöriger Conſtellation zu eſſen, zu trincken und Medicamente zu gebrauchen erlaubet, welcher Aberglaube nachmahls zu Rom von dem Crina Maßilienſi ſo zur Mode gemacht worden, daß Juvenalis öffentlich darüber geſpottet. Er ſchrieb aſtrologica oder Ὄργανον ἀστρολογικὸν ſ. ψῆφον στηλιτικὴν de ratione prædicendi eventus morborum, die in der kayſerl. Bibliothec zu Wien noch im Manuſcript liegen, aber wohl untergeſchoben ſeyn. S. Fa. Ke.

de PETRA (Andreas), ein Ertzbiſchoff von Coloſſus und Rhodus um die Mitte des 14 Seculi, hat, ob er gleich ein Grieche geweſt, dennoch wider die Griechen zum Faveur der lateiniſchen Kirche auf dem baſeler Concilio, wo er Eugenii IV Legat geweſen, diſputiret. Seine diesfalls gehaltene Rede ſtehet in den Collectionibus Conciliorum und bey dem *Bzovio* ad 1332, bey welchem auch deſſen auf dem Concilio zu Ferrara wider die Griechen vertheidigten vier aſſerriones ad an. 1338 befindlich ſind. Er hat noch andere Schriften in ſeiner Mutterſprache edenfalls wider die Griechen im Manuſcript. hinterlaſſen, welche *Quetif* bibl. dominic. Tom. I nahmhafft macht. Fa.

PETRA (Carol.) ein Neapolitaner, Ritter von Calatrava und Baron delle Terre del Vaſto Girardo e Cacabone, wurde Civil- und Criminal-Richter, endlich aber königlicher Rath. Er gab 1664 heraus Commentar. in univerſos ritus M. C. V. regni neapolitani. To.

de PETRA (Franciſcus), ein Philoſophus und Medicus von Nizza, in der Mitte des 17 Seculi, gab reſponſum ad conſultationem Barthol. Torrini zu Rom 1660 heraus, darinne er deſſelben Meinung de venæſectione in variolis zu widerlegen ſuchte. Ol.

de PETRA (Gailhard, oder Gaillard), ein Dominicaner von Toulouſe, war Doctor der Theologie, Inquiſitor zu Toulouſe, ſtarb 1516, und hinterließ viele Predigten und annotationes in S. Biblia. Ech.

de PETRA (Guil.), ein Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Lauſanne, florirte 1612, und überſetzte den *Longinum* ins Lateiniſche. K.

de PETRA, oder Petri, (Herm.), ein Carthäuſer von Stutdorph, war anfangs Profeſſor in dem Kloſter zu Trier, wurde hernach der Carthauſe zu Brügge vorgeſetzt, die er 34 Jahr regierte, ſchrieb de regimine monialium lib. 1; ſermones 50 ſuper oratione dominica; de conceptione S. Mariæ; ſermones de rempore & de Sanctis in 6 Voll.; und ſtarb 1412, oder 1428 den 23 April. Poſſev. O. Fa. Sw.

PETRA (Petrus Antonius), ein italiäniſcher JCtus, lebte zwiſchen 1572 und 1600 zu Venedig, und ſchrieb de jure quæſito non tollendo ſ. poteſtate principis & inferiorum; notas in *Guil. Redoanum* de non alienandis rebus eccleſiæ; exact. de fideicommiſſis maxime ex prohibita alienacione reſultantibus.

PETRA (Proſper), ein neapolitaniſcher Baron und JCtus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde königl. Auditeur in Principato citra, und ſchrieb additiones ad deciſiones S. R. C. neapolitani, congeſtas per D. *Antonium Capycium*; addiciones ad *Thomæ* grammatici deciſiones. To.

a PETRA Alba (Carolus), ſiehe Wietenſtein.

de PETRA Alea, ſiehe Peraldus (Wilh.).

PETRACCIUS (Barthol.), ein Jeſuite, gebohren zu Meßina in Sicilien 1561, gab einen Prediger ab, ſchrieb Carmina; vitas S. Franciſci Xaverii, & Ign. Lojolæ, und ſtarb zu Neapoli 1622, 22 May. M. Al.

PETRÆI, ſiehe Petrejus und Peterſen.

PETRÆUS (Æſchilius), ein ſchwediſcher Doctor Theologiä von Wermeland, war zuerſt auf der Univerſität Upſal Philoſophiä Adjunctus, lehrte nachgehends die Theologie auf dem Gymnaſio, und war auch zugleich auf der Univerſität Abo Profeſſor Theologiä, imgleichen daſelbſt Paſtor, Biſchoff und Procancellarius. Er ſchrieb Collegium phyſicum in 18 Diſputationibus; die Bibel in finnländiſcher Sprache; inſtitutiones linguæ finnicæ; Enarraciones in evangelia dominicalia & feſtivalia; modum viſirandi ægroros; expoſitionem textuum in concionibus pœnitentialibus annis ſingulis propoſitorum; heilige Betrachtungen

auf

auf die sonn- und festtäglichen Episteln; vom Ehestand; disp. de romano pontifice; de justificatione hominis; de finito & infinito; de anti-Christo magno; de V. & N. Testamenti discrimine; Leichen-Predigten, und starb 1657. W, d.

PETRÆUS (Andr.), ein Professor zu Coppenhagen, florirte um 1573, und schrieb de anno, horis, diebus, septimana; arborem consanguinitatis & affinitatis &c. Ba.

PETRÆUS (Christ.), siehe Petri.

PETRÆUS, oder Petrejus, (Henr.), ein Philologus und Rechtsgelehrter, gebohren zu Hardegsen, in dem Fürstenthum Göttingen den 1 Febr. 1546, aus einer ansehnlichen Familie; studirte auf der Kloster-Schule zu Walckenried, und sodann zu Leipzig und Basel, begab sich darauf mit einigen jungen Edelleuten, als deren Hofmeister, auf Reisen, und wurde sodann von dem Rath zu Franckfurt am Mayn auf 6 Jahr zum Rectore des Gymnasii daselbst angenommen. Weil er es aber mit Flacio Illyrico hielt, und ihn die Geistlichen deswegen von dem Abendmahl ausschliessen wolten, nahm er nach vier Jahren 1581 seinen Abschied, und wurde 1586 der erste Pädagogiarcha zu Göttingen, wobey ihm denn die Logic, Rhetoric und die Rechtsgelehrsamkeit zu lehren, aufgetragen wurde. Nach diesem nahm er 1590 zu Marpurg den Gradum eines Doct. Juris an, und wurde in dem folgenden Jahre von dem Hertzoge Heinrich Julius nach Wolfenbüttel zu einem wircklichen Consistorial- und Hofrath beruffen, in welcher Würde er auch im Sept. 1615 mit Tode abgieng. Er hat des obgedachten Flacii Wittwe geheyratet, und mit derselben nicht nur dessen Bibliothec, sondern auch gantzes Vermögen bekomen. Seine Schrifften sind: aulica vita, & opposita huic vita privata, a diversis descripta, & in enchiridion collecta; hymnorum ecclesiasticorum ab *Andr. Ellingero* emendatorum lib. 3, wobey noch verschiedene andere hymni, als von Hier. Fracastorio, Flaminio, Herc. Strozza &c befindlich; *Franc. Balduini* institutionum juris civil. commentarii recogniti & illustrati; Göttingensium ad Lainum pædagogii sciagraphia; narratio de Joh. Fichardi ortu & vitæ curriculo, welche in *Buderi* vit. clar. ICtorum anzutreffen; tract. de monasteriis, welchen der ältere Heinrich Meibom 1605 mit seinem chronico riddagshusensi ediret; themata, quibus vera ac simplex doctrina de peccato originali & actuali exponitur; carmina &c. Heumann in der Geschichtbeschr. der Stadt Göttingen. Bo.

PETRÆUS, oder Petrejus, (Henricus), ein Medicus, gebohren 1589 zu Schmalcalden, besuchte Holland, Engelland, Franckreich und Italien, wurde 1610 Prof. Anatomiä, Chirurgiä und Botanices zu Marpurg, schrieb Agonismata medica marpurgensia; gab nosologiam harmonicam, dogmaticam & hermeticam in zwey Tom.; λόγον ἐγκωμιαστικὸν studii anatomici laudes & utilitates varias complectentem heraus; war auch willens, institutiones chirurgicas und unterschiedene andere Wercke zu publiciren, gerieth aber in Melancholie, stürtzte sich zum Fenster heraus und starb 1620 an diesem unglücklichen Fall, im 31 Jahre seines Alters. Fr. Ke.

PETRÆUS (Joh.), ein Flensburger, war zu Odenbüll in Nordstrand von 1565 Prediger, ließ im Manuscript Beschreibung des Nordstrandes, und starb 1605. Mol.

PETRÆUS (Lagi), ein Däne, war Pastor in Jünen, schrieb iter bethlehemicum, und starb den 13 Junii 1683. W, d.

PETRÆUS (Laur.), aus Seeland, war der Fürsten-Schule zu Herlov Rector, hernach Prediger zu Nycöping und Probst, edirte Canticum Canticorum Salomonis in prosa und ligata in hebräischer, dänischer und lateinischer Sprache, hinterließ den Psalter auf gleiche Weise im Manuscript, und starb den 7 Januar. 1655, im 55 Jahre W, d. W.

PETRÆUS (Nic.), ein dänischer Theologus, gebohren zu Husum den 10 Sept. 1569, studiete zu Rostock anfangs die Rechte, hernach die Theologie, besuchte darauf Marpurg, Tübingen, Wittenberg und Jena, nahm an diesem letztern Orte 1593 die Magister-Würde an, wurde zu Rostock Adjunctus Fac philos. 1597 Pastor zu Ratzeburg und Superintendens solcher Diöces, nahm zu Rostock 1600 die theologische Doctor-Würde an, schrieb disputationes physicas, ethicas, politicas, ic. theologicas; disp. inaug. de baptismo; or. in memoriam Adolphi, ducis Holsat.; Episteln, Leichpredigten, gab *Petri Lindebergii* chronicon rostochiense heraus, ließ collegium theticum und dispur. theologicas im Manuscript, und starb den 7 Jan. 1641 an einem Quartan-Fieber, über 70 Jahr alt. Er hat 10000 Thaler vor Studierende aus seiner Familie vermacht, und zu seinem Symbolo gehabt: Moderata durant. Mol.

PETRÆUS (Nic.), ein dänischer Doctor Theologiä, gebohren in Seeland 1601, studirte zu Coppenhagen, Rostock, Wittenberg, Tübingen, Jena, Leipzig, Altorf, Basel und Genev, wurde hierauf zu Coppenhagen Professor der orientalischen Sprachen, und endlich Professor Theologiä, schrieb viel theologische und philologische disputat.; Enchiridion politicum; Lexicon hebraicum; grammaticam hebraicam; Musas hebræas seu colloquia hebræa; animadvers. in *Galatinum* de arcanis catholicæ veritatis; Meditationes spirituales, und starb 1634, 4 Oct. im 34 Jahr. Vin. Ba. W.

PETRÆUS (Petr.), eines Bauren Sohn von Hercksbuy in dem eggebeckischen Kirchsprengel im Flensburgischen, gebohren den 25 Jul. 1631, studirte zu Wittenberg und Jena, ward an dem letztern Orte Magister, hierauf 1657 Rector zu Schleßwig, 1667 des Johannis-Klosters und der benachbarten Kirche Haddeby Pastor, 1672 Hofprediger zu Husum, schrieb aus-

eelesene gelstliche Lieder: Leichpredigten, und starb im Oct. 1680, im 50 Jahr. Mol.

PETRÆUS (Severin), von Kallendueg in Seeland, geboheen 1607, wae anfangs Conecetor der Schule zu Coppenhagen, hernach Rector, nach diesem Professoe Ethiees daselbst, scheleb 9 Dispp. echicas; Disquitionem de fundamento philosophiæ moralis; Grammaticam hebraicam; Grammaticæ græcæ ideam synopeicam, und starb den 25 Nov. 1657, im 50 Jahr. Ba. Vin.

PETRAMELLARIUS (Joh. Antonius), ein Italiäner, gebohren zu Bologna, war ein Ritter des heiligen Mauritii und des heiligen Lazari von Jerusalem, continuirte *Onuphrii Panvinii* chronicon ponteificum romanorum bis 1599, in welchem Jahr er auch seine Continuation deucken ließ.

PETRARCHA (Franciscus), ein italiänischer JCtus, Philosophus und Poete, gebohren zu Arezzo im Florentinischen den 20 Jul. 1304, studirte zu Carpentras, Montpellier und Cöln; wuede 1341 zu Rom ohne sein Begehren zum Poeten geeeönt; erhielt nachgehends das Archi-Diaconat zu Parma; ja er wäre gewiß Cardinal woeden, wenn er seine Schwestee hätte wollen dem Pabste zur Maitresse übeelassen. Dee Heetzog von Mayland, Galeazzo Viseonti, machte ihn zu seinem Staats-Rath. Er hielte sich nachgehends etliche Jahr zu Aeqva, so 10 Meilen von Padua gelegen, auf seinem allda erkaufften Hause auf, und ist der eeste gewesen, der den *Homerum* lateinisch zu übersetzen unteenommen. Die Floeenteiner setzteu ihn 1364 in seine Erdgüter wieder ein, welche dessen Vater bey den gibellinischen Streitigkeiten verloheen hatte, und sendeten deswegen den Boccacio zu ihm nach Venedig. Ee war aber damahls schon so schwach und kränclich, daß er eine weite Reise zu übernehmen sich nicht getrauen dueffte, wie ee denn auch schon vorhero einmahl zu Ferrara von einer so besondern Ohnmacht übeefallen worden, daß man ihn 30 Stunden lang vor todt gehalten. Er dlieb also hedee einige Zeit zu Padua bey Francisco von Carrara, von welchem er das Lusthaus zu Aeqva erkauffet hatte. An. 1373 that er noch mit des bemeldten Carrara Sohn eine Reise nach Venedig, um in dessen Nahmen der Repudlie wegen einiger Beleidigungen Addltte zu thun; hatte adee voe dem dasigen Rath kaum etliche Worte gespeochen, da er schon auf einmal steckeu blieb; weswegen man die Audientz bis auf den andern Tag verschod, da ee seine Beredtsamkeit so treflich sehen ließ, daß man ihm alles, was er suchte, zugestand. Als er hierauf wiederum nach Arqva zurück gekehret, starb er den 18 Jul. 1374, und wurde auch allda zur Eeden bestattet. Er hinteelleß eine natürliche Tochter, welche er an Laurentium Franciscum de Brosano vermählet, der ihm auch ein Epitaphium zu Arqva setzen lassen. Er pflegte sich mit seinem ledern Kleide zu Bette zu legen, und wenn ihm etwas deyfiel, solches auf seineu Rock zu schreiben, daher man selbigen nachgehends gäntz mit Versen überscheieben gefunden, und als eine Rarteäe aufgehoben, bis er endlich zur Prsis Zeit verbeannt worden. Er scheied de remediis utriusque fortunæ libb. II; de vita solitaria libb. 2; de otio religiosor. libb. 2; de vera sapientia dialogos 2; de secreto conflictu curarum suarum seu de conteemtu mundi; psalmos pœnitent.; de republ. optime administranda; rerum memorabilium libb. 6; viear. viror. illustr. epitomen; exhortationem de pacificanda Italia; ad vetereres romanæ reip. defensores, ie. de libertate capessenda orationes 2; historiam Griselidis s. de obedientia & fide uxoria, aus dem Italiänischen Joh. Boccacii ins Lateinische übersetzt; itinerarium syriacum, das auch in *Reusneri* hodœporicis steht; de sui ipsius & multorum ignorantia; *chronica delle vite degli imperadori & pontifici romani*; Africa; *Homeri* Odysseam carmine latino a se versam; epistolas de juribus imperii romani adversus Papam, die in *Melch. Goldasti* monarchia S. R. imperii Tom. II stehen; epist. ad Clementem VI de fugienda medicorum turba; libros 3 in objurgantem medicum; librum invectivarum contra Gallum; ad *Joh. Boccacium de Certaldo* contra ignaros atque invidos reprehensores objectorum criminum purgationem; reprehensoria vitæ ad M. T. Ciceronem; librum bucolicorum; eclogas 12; librum de officio & virtueibus imperatoris; de avaritia vitanda orationem; epistolas, viel poemara; italiänische *Canzoni, Sonetti, Rime* &c. Es sind solche Schrifften lateinisch, und geösientheils zu Venedig 1496, und 1501; zu Basel aber 1496, 1554, 1584, und zu Lion 1601 in folio gedeuckt worden. PB. Vo. Possev. Tom. Gad. Jov. T. Nic.

de PETRA SANCTA (Petrus Gerhardus), ein französischee JCtus, lebte am Anfange des 16 Seculi zu Paris, und scheied singularia ex utroque jure, welche Gabr. Paragra 1557 nebst andern auctoribus ejusdem materiæ zu Venedig in 8 edtret.

PETRA-SANCTA (Sylvester), ein Jesuite, gebohren 1590 zu Rom, woselbst er den 3 May 1647, im 57 Jahre am Stein gestorben, schrieb: Tesseras genilitias ex legibus fecialium descripeas; de symbolis heroicis libb. 9; iter fuldense; iter moguntinum; Romam piam; Thaumasia veræ relig. contra perfidiam sectarum; sacras bibliorum metophoras; explicationem liraniarum B. V. im Italiänischen; eine Leichen-Rede auf Kayser Ferdinandum II, die er in einer Nacht verfertiget, und vor dem Pabst Urban. VIII gehalten ꝛc. edirte auch *Edmundi Campiani* opuscula; vitam Gregorii M. pontificis, ex italico a seglarine versam; schried notas in *Molinæi* epistolam ad Balzacum; it. wider *Rivetum*; und übersetzte das von Suligaei italiänisch geschriebene Leben Bellarmini ins Lateinische. Er. Al. Man.

PETRASANCTA (Vinc.), ein Dominicaner, einiger Meinung nach von Mayland, florirte um 1576, und

und ſchrieb de 7 Sacramentis in 5 Tabellen, ſo zu München 1577 in 8 heraus gekommen. Ech.

PETRE (Wilh.), ein Engelländer, wurde im Exeter-Collegio zu Oxford erzogen, promovirte in Doctorem Juris, ſetzte ſich durch ſeine Rechts-Gelahrheit in groſſes Anſehn, daß er zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht, und zu den höchſten Ehren-Stellen befördert, nach und nach zum Staats-Secretario, Staats-Rath, Schatzmeiſter und Cantzler von dem Ritter-Orden des Hoſenbandes, auch zum geheimen Rath unter der Königin Eliſabeth Regierung ernennet wurde. Er hat in dem Kirchſpiele von Ingarſtone ein Armen-Haus vor 20 arme Perſonen geſtifftet, ſolches mit reichen Einkünfften verſehen, und iſt 1572 geſtorben. HL.

PETRE (Wilhelm), aus Eſſex, gebohren um 1602, war ein qvalificirter Edelmann, überſetzte *Petr. Ribadeneirae* vitas ſanctorum & feſta juxta calendarium Rom. aus dem Spaniſchen ins Engliſche, und ſtarb 1678 den 16 Jan. Wo.

PETREI, ſiehe Petrejus.

PETREJUS, ſiehe Petræus.

PETREJUS Tiara, ſiehe Tiara.

PETREJUS, oder Perez, (Johann), ein Profeſſor Rhetorices zu Alcala des Henares, von Toledo bürtig, lebte um 1554, brachte es weit in der Poeſie und lateiniſchen Literatur, und ſchrieb Epigrammata de laudibus clarorum complutenſium; comœdias; progymnaſmata; Rhetoricæ artis annotationes in *Senecæ* declamationes, controverſias & deliberationes; ein heroiſch Gedichte unter dem Titel: Magdalena &c. Anr.

PETREJUS (Nicolaus), ein däniſcher Theologus, war Probſt zu Sonderaas und Paſtor zu Aas, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Cimbrorum & Gothorum origines, migrationes, bella atque colonias in 2 Büchern, die auch im Deutſchen unter dem Titel: die von Japhet herſtammende Cimbrer heraus gekommen. AE.

PETREJUS (Paulus), ein Profeſſor Theologiä zu Roſtock, und Archi-Diaconus bey der Kirchen zu St. Mariä daſelbſt, allwo er den 5 Mertz 1562 gebohren, ſtudirte zu Roſtock und Jena, erhielt ſodann das Diaconat bey der Kirche zu St. Maria zu Roſtock und 1609 das Archi-Diaconat. Anno 1604 ward er Profeſſor extraordinarius Theologiä, ſchaffte in ſeinen Lectionibus über die epiſt. ad Roman. und I ad Corinth. guten Nutzen, und ſtarb 1611 den 29 Octobr. Seine Schrifften beſtehen in unterſchiedlichen Diſſertationibus, als: de Deo, religioſa adorarione, ſive vera invocatione, objecto religioſæ invocationis, & potiſſimum de invocando in piis precibus Chriſto Jeſu θεανθρώπῳ; de Angelis bonis & malis &c. G, e, t. W, d.

PETREJUS de Erleſunda, (Petrus), ein ſchwediſcher Hiſtoricus von Upſal, lebte im Anfange des 17 Seculi, gieng etliche mahl in königlichen Verrichtungen nach Moſcau, und ſchrieb in ſchwediſcher Sprache eine Hiſtorie und Bericht von dem Groß-Hertzogthum Moſcau in 6 Büchern, welche er 1615 zu Stockholm in 4, und hernach ſelbſt in die deutſche Sprache überſetzt, 1620 zu Leipzig in 4 heraus gehen laſſen; wie auch libros IV rerum ſvecicarum. K. Leb.

PETREJUS (Roland), ſiehe Pietro.

PETREJUS, oder Petræus, (Simon), ein frantzöſiſcher Medicus, von Paris bürtig, lehrte daſelbſt als Profeſſor der Artzney-Kunſt mit vielem Ruhm, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Hiſtoriam anaſtomoſeon vaſorum cordis in embryo; wechſelte einige Streit-Schrifften mit Andr. Laurentio; hinterließ auch unterſchiedene Conſilia medica, die nachmahls den zu Paris 1585 in 8 heraus gekommenen Conſiliis *Fernelii* beygedruckt worden, und ſtarb 1618. Li.

PETREJUS (Suffrid.), ſuche Petri.

PETREJUS, oder Petrei, (Theodorus), ein Carthäuſer-Mönch von Campen, aus Ober-Yſſel, gebohren 1569, ſtudirte zu Deventer, Schwoll und Cölln, woſelbſt er ſich 1587 in dem 17 Jahre ſeines Alters in den Carthäuſer-Orden begab. Seine Schrifften ſind: Carmen in deteſtationem hæreſeos, ſo bey *Fevardentii* dialogis befindlich; hiſtoria Jonæ, verſu heroico, ſo in gedachten *Fevardentii* comm. in Janam ſteht; Lapis lydius ſeu deliciarum ſpiritualium hortulus a *Job. David* belgice editus, nunc lat. ſermone donatus; Confeſſio tertullianiana & cyprianiana; Confeſſio B. Leonis magni; Confeſſio B. Gregorii magni; Confeſſio bernardina; Compendioſa veteris orthodoxæ fidei demonſtratio a *Franciſco Coſtero* belgice edita, nunc latinitate donata; *Joannis Juſti Lanſpergii* enchiridion militiæ chriſtianæ cum præfatione; *Petri Dorlandi* chronicon cartuſienſe cum annotationibus; Conciones in Evangelia dominicalia ab initio Adventus ad dominicam S. Trinitatis, ex belgico *Franc. Coſteri* in latinum verſæ; Epinicion in felices Cartuſianorum martyrum agones decantatum, welches für *Arnoldi Havenſii* hiſtorica relatione duodecim martyrum cartuſianorum ſteht; Apologia catholica ſ. reſponſio ad libellum Grevinchovii a *Franc. Coſtero* belgice conſcripta, nunc latinitate donata; Bibliotheca cartuſiana; Hæreticus araneus, a *Joanne David* belgice editus, nunc latinitate donatus; Labyrinthus hæreticorum, e belgico *Job. David* latine verſus; *Arnoldi Boſtii* liber de viris aliquot illuſtribus, ſive præcipuis patribus ordin. Cartuſianorum editus a Petrejo cum libris duobus *Petri Suteris* de vita cartuſiana; *S. Brunonis* cartuſianorum patriarchæ opera omnia cum præfat.; *Arnoldi Havenſis* oratio quodlibetica de auctoritate S. PP. in decernendis fidei dogmatibus, cum præfat.; *Dionyſius Carthuſianus* de diſcretione ſpirituum & regimine prælatorum, cum vita Auctoris; Chronologia tam romanorum pontificum, quam imperatorum hiſtorica; Catalogus hæreticorum; Myrothecium a *Franc.*

Franc. Coſtero belgice conſcripcum, nunc latine editum. A. Sw. Nic.

PETREJUS (Theodor.), ein Hollſteiner, von Flensburg, im 17 Seculo, hatte eine beſondere Wiſſenſchafft in orientaliſchen Sprachen, und war inſonderheit der arabiſchen, armeniſchen, coptiſchen und äthiopiſchen ſehr kundig; wie er denn ſelber eine geraume Zeit im Orient geweſt, und ſolche erlernet, auch verſchiedene Schrifften in arabiſcher und armeniſcher Sprache edirt, ſo in Holland heraus gekommen. Er war aber dabey ein liederlicher und heßlicher Menſch, wohnte in einem verdächtigen Hauſe, gieng auch daſelbſt an Tiſch, und war übrigens alles ſchmutzig an ihm. Bened. Höpffner, Profeſſor zu Tübingen, ſuchte ihn zu Coppenhagen 3 Tage, ehe er ihn finden kunte. Gegen ſelbigen geſtand er, daß viel gelehrte und vornehme Leute an ihn geſchrieben, er hätte ihnen aber nicht geantwortet. Was? (ſagte er) ſolte ich die durch meinen ſauren Schweiß, mit viel Unkoſten und Gefahr erworbene Wiſſenſchafft andern mittheilen? Was ſoll ich mein Geld auf die Briefträger wenden? Sie mögen ſelber dahin reiſen, wenn ſie von dieſen Sachen Wiſſenſchafft haben wollen. Er ſolte zu Coppenhagen Profeſſor der orientaliſchen Sprachen werden, wolte aber wegen ſeiner bisherigen Lebens-Art nicht, ſondern wäre gern noch einmahl nach Orient gereiſet, konte aber, weil der König ſtarb, die Mittel darzu nicht auftreiben. Er verfertigte ein Lexicon copeicum, welches aber wegen ſeines Abſterbens, ſo 1673 zu Coppenhagen erfolget, nicht heraus gekommen; doch hat man von ihm homiliam æthiopicam de nativ. Chriſti latino ſermone donatam; prophetiam Jonæ ex æthiopico in latinum translatam; librum Ruth æthiopice & latine; Johannis epiſtolas catholicas tres arab. æthiop. & latine; Jacobi & Judæ epiſtolam arab. & æthiop. cum verſione latina; Canticum Canticorum; prophetiam Sophoniæ, Joel, Malachiam, Obadiam æthiop. & latine; orationem doxologicam Æthiopum; Pſalterium Davidis coptice, arab. & latine; clavem linguæ arab. perſ. & turcicæ; verſionem librorum V. & N. T. omnium armenicam; doctrinam chriſtianam armenice; diſſ. de linguarum oriental. ſtudio; menſam ſolis &c. Mol. Ba.

PETREJUS (Theodor.), ein Weſtphale, wurde 1594 zu Marpurg Doctor Juris, und hielt ſeine inauguralem de materia delictorum, welche man bey Roderici Suarez Wercken findet. Er gab auch 1597 einen Theſaurum concluſionum criminalium heraus.

PETRELLUS (Bernh.), ein Dialecticus zu Padua aus Umbrien, florirte im 16 Seculo, ſuchte es dem Zabarellä vorzuthun, und ſchrieb Dialecticam &c. Ja.

PETRELLUS e Sigillo (Dionyſius), ein Theologus des Auguſtiner-Ordens aus Umbrien, wurde vom Pabſt Gregorio XIII zur Congregation der Theologorum nach Rom beruffen, da denn der Pabſt zu ihm ſagte: Sigillo bene ſigillaſti tua dicta & vota. Er commentirte über des Aegidii Romani Schrifften, ſchrieb über die Logic und andere philoſophiſche Sachen; über die Theologie, als ſuper orationem dominicam & ſalurationem angelicam; orationes &c. und ſtarb zu Perugia 1575. Ja.

PETRELLUS (Eugenius), ein Medicus, hat um 1610 gelebt, und narrationem fruticis, florum & fructuum, noviſſime in Indiis occidentalibus naſcentium geſchrieben.

PETRELLUS e Sigillo (Fulgentius), ein Auguſtiner, aus Umbrien, war anfänglich Provincial, hernach 1645 General ſeines Ordens, ſchrieb orationes; quæſtiones ſub titulo tenrationes fulgentianæ; *Hippolyti* theſaurum; Lecturam eaſuum conſcientiæ ſcholaſtico more digeſtam; de auxiliis divinæ gratiæ; de horis canonicis; de interceſſione B. Virginis erga peccatores ejus devotos rom. 2, und ſtarb zu Venedig den 16 May 1648. Ja.

PETRI (Adam), ein Buchdrucker zu Baſel, hat des *Lutheri* Verſion der deutſchen Bibel zuerſt gedruckt, und iſt daſelbſt 1527 geſtorben. H.

PETRI (Andr.), ein italiäniſcher Medicus im 16 Seculo, wich um der Religion willen aus ſeinem Vaterlande, lebte zu Baſel in groſſem Anſehn, und ſtarb den 26 Dec. 1575. Fr.

PETRI (Andr.), von Tranderup in Arhus, gebohren den 10 Aug. 1602, ſtudirte zu Roſtock und Coppenhagen, wurde 1627 Rector zu Svenoburg, 1628 Paſtor zu Olderup und Kirkeby, ſchrieb luſciniam ſpiritualem ollerupianam ins Däniſche und Lateiniſche überſetzt; *Virgilii* Æneid. librum IV in däniſchen Verſen; Mare. Hyllers güldnes Schatzkäſtlein ins Däniſche überſetzt; Oden, und ſtarb den 10 Jul. 1657, im 55 Jahre. Mol.

PETRI, (Balth.) ſiehe Petrus.

PETRI (Carolus), ein Dominicaner von Antwerpen, lehrte die Philoſophie und Theologie an verſchiedenen Orten, wurde zu Dovay Licentiatus Theologiä, gab hernach zu Roterdam in die 30 Jahr lang einen Prediger ab, darüber er einmahl Bande und Gefängniß erdulten müſſen; begab ſich ins Alter nach Antwerpen zurück, profitirte da die Caſuals-Theologie, und ſtarb den 27 Octobr. 1703, im 80 Jahr. Man hat von ihm Conciones thomiſticas dominicales & feſtivas per annum & quadrageſimales; Conciones thomiſticas ſ. diſcurſus morales in omnes totius anni ſolemnitates ac feſta, und Conciones thomiſticas ſ. diſcurſus morales de ordinis S. Dominici feſtivitatibus præcipuis nebſt einem tr. de roſario, de paſſione Domini, de 7 verbis Domini in cruce. Ech.

PETRI (Carolus Baſilius), hat 1603 Acta Eccleſiæ mediolanenſis a ſe collecta zu Breſcia, Voll. 2 in 4 heraus gehen laſſen.

PETRI, oder Petræus, (Chriſtian), wurde zu Paris Magiſter Philoſophiä, und bey ſeiner Zurückkunfft in Dänc

Dänemarck Cantzler des Ertz-Biſchoffs zu Lunden, wie auch Canonicus daſelbſt. Er hielt es mit dem König Chriſtierno, und lebte daher mit ſeldigem im Exilio, bis er 1554 zu Helſingör verſtorben. Er gab zuerſt *Saxonis grammatici* däniſche Hiſtorie, und nachgehends folgende Schrifften heraus: Hiſtoriam Olai Sv. Holgeri; Corpus hiſtoriæ Dan.; breviarium lundenſe emendatum; opus medicum; Tract. de vera via ſalutis; librum unum de gratia divina & confeſſione; de curandis morbis & extrahendis herbarum eſſentiis. Ba.

PETRI (Frid.), der Kirchen zu Braunſchweig Coadjutor, war zu Hallerſpringen in dem Fürſtenthum Calenberg den 10 Mertz 1549 gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt 1574 Magiſter, half den Abdruck des Evangelii St. Lucæ in hebräiſcher Sprache befördern, erhielte bald darauf das Conrectorat an der St. Martins-Schule zu Braunſchweig, und überſetzte die Sonn- und Feſttags-Evangelia in die hebräiſche Sprache, wurde 1578 Prediger an der St. Andreas-Kirche daſelbſt oder Coadjutor, 1594 Senior des Miniſterii, ſchrieb Reſponſionem ad ſcriptum, quod theologi bremenſes contra collectores apologiæ formulæ concordiæ publicarunt; Calvinianorum neſtorianiſmum in dogmate de perſona Chriſti; Tractatum, num fides poſſit ſupra cœlos evolare, & illic carnem Chriſti apprehendere; de oculo & modo viſionis; Reſp. pro Martin. Chemnitii libro de unione hypoſtatica & communione idiomatum contra Lamb. Danæum; Evangelia anniverſaria; de uſura illicita; dicta ſelecta & proverbia; Cenſuram canonicam de ſtatu Canonicorum, ſo er auch 1618 deutſch unter dem Titel: Bericht, ob Thum-Herren und ihre Adjuncti, die gemeiner Leute und Bürger-Kinder ſind, in einem Gott-wohlgefälligen Stande ſeyn? zu Braunſchweig in 4 heraus gehen laſſen; Troſtſchrifft, wie und warum Gott den Seinen offt ungebeten Guts thut, auch zuweilen nicht hilfft, wenn er gleich gebeten wird; Leichpredigten ꝛc. und ſtarb 1617. Rehtmeyers braunſchweigiſche Kirchen-Hiſtorie. W.

PETRI (Frider.), ein fleißiger und exemplariſcher Diaconus zu Viölden im Flensburgiſchen, ſchaffte bey ſeiner Gemeine groſſe Erbauung, ſchrieb 2 chriſtliche Lieder wider des Satans leibliche und geiſtliche Anfechtung; Sendſchreiben von den Mängeln der lutheriſchen Kirche; ließ im Manuſcript Beweis, daß ein Prediger auf die Weiſe, wie das Predigtamt in dem Chriſtenthume heutiges Tages geführet wird, ſein Gewiſſen nicht befriedigen könne, und ſtarb den 25 Jun. 1695. Mol.

PETRI von Hartenfels (Georgius Chriſtoph.), ein Medicus, gebohren 1633 den 13 Febr. zu Erfurt, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt zu Jena, Gröningen und Leipzig, wurde 1655 Hofmeiſter, und darauf 1657 Leib-Medicus des Grafen von Reuß zu Grätz, 1658 zu Jena Licentiat und 1659 Doctor, darauf 1664 Garniſons-Medicus zu Erfurt, 1666 Medicus ordin. und Provincialis, wie auch Prof. extraordinarius, 1668 Stadt-Medicus, 1686 Proconſul, 1689 der oberſte Rathsmeiſter, 1690 Profeſſor Medicinæ primarius, 1692 oberſter Burgermeiſter, und über dieſes churfürſtlicher maynziſcher Rath und Leib-Medicus, Societatis Nat. Curioſ. Collega unter dem Nahmen Achilles, und vom Kayſer Leopoldo zum Comite palatino gemacht, auch in den Adelſtand erhoben. Er ſchrieb Peſtis tela prævisa, oder nützliche Anleitung der Peſt zu begegnen; Aſylum languentium, ſeu carduum ſanctum, vulgo benedictum, medicinam patrumfamilias polychreſtam verumque pauperum theſaurum; Elephantographiam curioſam; viel obſervationes in die miſcellanea naturæ curioſorum; Diſputationes, de febre militari, ſeu morbo hungarico; de ſuffocatione uterina; de tributo lunari mulierum retento; de abortu; de morbo comitiali; de valvulo ſ. paſſione iliaca; de ictero albo, ſ. pallidis virginum coloribus; de febre alba virginea; de febre hectica; de phlegmone; de dolore hypochondriaco; de febre petechiali; de diabete; de morbo herculeo; de anorexia ſ. apoſitia; de diarrhœa; de virgine chloroſi laborante; de ſtrangulatione a vaporibus externis; de ephialte &c. und ſtarb den 6 Decembr. 1718. *Bianes* vita illuſtr. & erud. erffurtenſium. Lep. Mor.

PETRI (Gerlacus), ein Canonicus zu Windesheim bey Zwoll, Auguſtiner-Ordens, gebürtig von Deventer, wurde wegen ſeines heiligen Lebens ſehr äſtimirt, auch der andere Thomas de Kempis genannt, ſchrieb Ignitum cum Deo colloquium, ſo auch ins Holländiſche iſt überſetzet worden; de libertate ſpiritus cum exercitiis eo ſpectantibus, ſo noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1411 den 19 Nov. im 33 Jahr. A. Fa.

de PETRI Giorgii (Jo. Bapt.), ein Poet von Fuligno aus Umbrien, ſchrieb Carmina und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1600 den 18 Octobr. Ja.

PETRI (Henr.), ſiehe Henricpetri.

PETRI (Henr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Catalonien, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi im Convente zu Lerida, und ſchrieb Comm. in IV libros ſententiarum, welcher daſelbſt im Manuſcript liegt. Ech.

PETRI (Herm.), ſiehe Petra.

PETRI (Jacob Henricus), ſiehe Henricpetri (Jac.).

PETRI (Jonas), ein Schwede aus Gothland, docirte zuerſt zu Lincöping auf dem Gymnaſio Theolog. bis er Biſchoff daſelbſt ward, ſchrieb Dictionarium latino-ſueco-germanicum; unterſchiedene Predigten, und ſtarb 1645. W, d.

PETRI (Julianus), ein Archipresbyter zu Toledo um 1155, welchem das Chronicon, ſo bis 1160 gehet, und in der Bibliothec zu Olivares gefunden worden, pflegt beygelegt zu werden. Es hat daſſelbe Laur. Ramiresius

reſius zu Paris 1611, die Briefe der ſpaniſchen Biſchöffe aber, welche nebſt einer Collection verſchiedener Gedichte gleichfalls von dieſem Juliano herrühren ſollen, 1628 in 4 heraus gegeben. Ant. Fa.

PETRI (Laurent), ein Ertz-Biſchoff zu Upſal, um 1530 aus Schweden, war Lutheri Schüler, und breitete zuerſt die Lehre des Evangelii in Schweden aus; überſetzte die Bibel in ſeine Mutterſprache, ſchrieb eine Evangelien-Poſtill und Dialogos de ceremoniis eccleſiæ utilibus. Fr.

PETRI (Nic), ſuche Petræus.

PETRI (Olaus), ein Bruder Laurentii, bürtig von Orebroe in Nericien, war anfänglich Secretarius, hernach Prediger zu Stockholm, vertheidigte die evangeliſche Wahrheit mit groſſem Nachdruck wider die Mönche, und überſetzte nebſt ſeinem Bruder die Bibel zuerſt in ſeine Mutter-Sprache. Fr. H.

PETRI (Olaus), ein Ciſtercienſer-Mönch zu Roſchild in Dänemarck, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und verfertigte eine Continuation von Saxonis Grammatici däniſcher Hiſtorie, welche noch in Dänemarck im Manuſcript liegt. *Bartbol.* de ſcripc.

PETRI, oder Cunerus, (Petrus), ein Biſchoff zu Leuwarden von Brouwershaven in Seeland, ſtudirte zu Löven mit ſo gutem Succeß, daß er die Doctor-Würde erhielt, lehrte hierauf eine Zeitlang zu Parc, wurde Parochus und Canonicus zu Löven, endlich erſter Biſchoff zu Leuwarden, hielt 1570 daſelbſt einen Synodum, und gab, als er nachmahls von dannen vertrieben worden, einen Weih-Biſchoff zu Münſter ab, lehrte endlich zu Cöln, woſelbſt er den 15 Febr. 1580, im 48 Jahre ſtarb, und de ſacrificio miſſæ; quæſtiones paſtorales & de cœlibatu ſacerd.; de meritor. Chriſti & Sanctorum conſenſu; veræ eccleſiæ Chriſti deſignationem; ad principes electores de pace cum Hiſp. rege; curam corporis humani pro clericis aliisque piis hominibus; curſum b. virginis emendatum & auctum; de Principis chriſtiani officio; de gratia, libero arbitrio, prædeſtinatione, juſtificatione, indulgentiis & D. Petri cathedræ firmitate &c. ſchrieb. Mi. A. Sw.

PETRI (Salom.), ein Prediger, gebohren 1609 den 8ten Februar. zu Penig in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig, ward 1638 Legations-Prediger bey dem nach Moſcau und Perſien gehenden hollſteiniſchen Geſandten, hernach Prediger zu Steinbeck in Hollſtein, und ſtarb den 20 Jan. 1685, im 50 Jahr ſeines Predigt-Amts. Er hat exegeſin in Jonam prophetam hinterlaſſen, ſo aber verlohren gangen. Mol. Gœrz.

PETRI (Sebaſtian), ein gelehrter Mann, von Amſterdam, florirte ums Jahr 1553, und ſchrieb das Carthuſiaſticon. Ben. A. Sw.

PETRI (Suffridus), ein Hiſtoricus, Poet und Redner, gebohren zu Leuwarden in Frießland den 15 Jun. 1527, ſtudirte zu Löven, und ſetzte ſich ſonderlich in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache feſte, wurde erſtlich Prof. auf der Academie zu Erfurt in Thüringen, und kehrte von dannen wieder nach den Niederlanden, woſelbſt ihn der Cardinal Antonius Perrenot von Granvelle zu ſeinem Bibliothecario und Secretario machte. Da ihm aber das Hofleben nicht gefiel, gieng er nicht lange darauf nach Löven, woſelbſt er ſich verheyrathete und 1571 die Würde eines Doctor Jur. erlangte. In den folgenden Jahren hielt er in dem Collegio trium Linguarum daſelbſt die Lectiones grâcas, an Theodorici Langii Stelle, der wegen Schwachheit und Alter ſeiner Profeßion nicht mehr gehörig vorſtehen konte. 1577 aber wendete er ſich als Prof. Jur. nach Cölln, trat auch folgends, da ſeine Ehefrau 1580 geſtorben, in den geiſtlichen Stand, und wurde Prieſter, wie auch Canonicus an der Kirche zu den 12 Apoſteln, ingleichen Principal des Collegii Coronarum daſelbſt, in welchen Aemtern er auch endlich den 23 Jan. 1597 an der Waſſerſucht ſtarb. Er war auch Hiſtoriographus der Stände von Frießland; wenn er aber dieſe Stelle erhalten, wird nicht gemeldet. Unter ſeinen Schrifften, welche mit vielem Fleiſſe, aber nicht allezeit mit der erforderlichen Critique ausgearbeitet worden, ſind zu mercken: de Friſiorum antiquitate & origine libri 3, die er hernach in einer beſonders heraus gegebenen apologia wider Ubb. Emmium vertheidigt; de ſcriptoribus Friſiæ decades 16 & ſemis; hiſtoria veterum Epiſcoporum ultrajectinæ ſedis & comitum Hollandiæ; geſta Pontificum leodienſium; de præſtantia Legum romanarum; Orationes de multiplici utilitate Linguæ græcæ. Er gab auch *Martini Poloni* chronicon; de illuſtribus Eccleſiæ ſcriptoribus Autores præcipuos veteres ſcil. *Hieronymum, Gennadium, Iſidorum* hiſpalenſem, *Horium* auguſtodunenſem, *Sigebertum* gemblacenſem & *Henricum* de Gandavo, wie auch einige Ueberſetzungen aus *Plutarcho, Sozomeno, Athenagora* &c. heraus. A. Teiſſ. Mi. Sw. Nic.

PETRI (Wilhelm), ein franzöſiſcher Dominicaner, de Godino, von ſeinem Vaterlande in dem Biſthum Bayonne gelegen, zugenanut, lehrte 1282 und folgende Jahre hin und wieder die Philoſophie, that ſich daneben auch im Predigen hervor, hielt ſich von 1292 im Gymnaſio ſan-jacobeo zu Paris auf, erklärte die heil. Schrifft, und ward Baccalaureus Theologiä, profitirte ſolche 1298 und folgende Jahre zu Bayonne, erhielt 1301 das Provincialat von Provence, 1305 zu Paris die Doctor-Würde, 1306 die Charge eines Magiſtri ſacri Palatii, wurde 1312 Cardinal-Prieſter, 1317 Biſchoff von Sabina, und 1320 Legatus a Latere in Spanien, hielt 1322 ein Concilium zu Valladolid, weihete 1324 den Patriarchen von Jeruſalem zu Avignon ein, und ſtarb daſelbſt den 4 Jun. 1336. Seine Schrifften ſind Sermones; de nuptiis Chriſti Domini & Eccleſiæ; de juribus, conceſſionibus & privilegiis rom. Eccleſiæ, oder ex. de principe & prælatorum eccleſiæ poteſtate; conſtitutionen

nes ſynodales nebſt andern mehr, von denen aber noch nichts gedruckt iſt. Ech. Fa.

a PETRICA (Angelus), ein Franciſcaner von Sonnino, ſtarb 1650, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Turris David; tract. de nobilitate &c. Wa.

PETRICELLI (Angelicus), ein Dominicaner von Roccamurice im Neapolitaniſchen, war hin und wieder Prior, und ſtarb zu Capo d' Iſtria den 5 Februar. 1673, nachdem er Apologiam pro ſacerdotis pietate ad ſuos parentes in admittendo illos ad SS. ſacrificii ſpecialem participationem ſine cujusque præjudicio; de roſario B. V., und dicta philoſophica ac theologica geſchrieben, von denen nur das erſte gedruckt worden. Ech.

PETRICHUS, ſiehe Petridius.

PETRICIUS (Joh. Innocentius), ein Doctor Medicinä, Profeſſor und Hiſtoriographus zu Cracau, nach dem Anfange des 17 Sec., war ein Sohn Sebaſtiani, und ſchrieb principem polonum; comitia ſapientum; hiſt. belli cum Osmanno Turcarum imperatore, ſo 1637 vermehrt in folio heraus gekommen. Leb.

PETRICIUS (Sebaſt.), ein Doctor Medicinä und pohlniſcher Hiſtoricus, gebohren von Piſina, lebte im Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Cracau, in den Niederlanden und zu Padua, woſelbſt er auch promovirte. Wurde hiernechſt bey verſchiedenen groſſen Herren und letztlich beym Czaar Demetrio in Moſcau Leib-Medicus, retirirte ſich aber, als derſelbe in einem Aufſtand ermordet worden, nicht ohne Lebens-Gefahr nach Cracau, legte ſich auf die Hiſtorie, und ſchrieb verſchiedene Wercke. Die vornehmſten ſind: *Horatius* cum notis; remedium contra peſtilentiæ vim; epigrammata &c. Er überſetzte auch den Pſalter und verſchiedenes vom Ariſtocle ins Pohlniſche, und ſtarb um 1620. Pap. Fr. St.

PETRIDIUS, oder Petrichus, ein griechiſcher Scribent, edirte Ophiaca. Plin.

PETRIGNANI (Fancinus), von Amerino, aus Umbrien, wurde, nachdem er unterſchiedliche Ehaegen bedient, von Pabſt Gregorio XIII. 1577 zum Ertz-Biſchoff gemacht, hinterließ verſchiedene gelehrte Schrifften, und ſtarb 1600. Ja.

PETRIGNANI (Octavianus), ein Italiäner, gebohren zu Forli, wurde Gouverneur an unterſchiedlichen Orten in Romagna, und in ſeinem Vaterlande zu den wichtigſten Ehren-Stellen befördert. Er legte ſich auf die Jura, Humaniora und Poeſie, und wurde in die vornehmſte italiäniſche Academien zu Rimini, Faenza, Bononien und Rom aufgenommen; an welchem letztern Ort er 1700 eine Stelle unter den Arcadiern, und den Nahmen Lirarco Eugiano erhielt. Für allen aber liebte er die Academia de Filoponi, in ſeiner Geburts-Stadt Forli, in welcher er Präſes, und hernach mehr als 30 Jahr lang Secretarius perpetuus geweſt. Er ſchrieb *Saggi de' letterati eſercizi degli academici Filergiti di Forli; ſonetti del* Petrarca *eſſaminati; vita del venerabile P. Fabrizio dell' Aſta*, und ſtarb den 7ten Septemb. 1718 zu Forli. NZ.

PETRIGNANUS Sforcia (Jo. Bapt.), ſiehe Sforcia.

PETRIMONTANUS (Lybekinenſis), ſiehe Jodocus (Andr.).

de PETRIS (Franciſcus), ein JCtus von Neapolis, in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb lectionum feſtivarum libros 3; *gli epigrammi; l' hiſtoria di Napoli; li conſegli legali; la cronologia della famiglia Caracciola.* To.

de PETRIS (Jac.), ein Dominicaner von Breſcia, florirte um 1470, war Cenſor in Glaubens-Sachen und hinterließ tr. adverſus hæreſes ſui temporis; tr. de præcipuis catholicis veritatibus; ingleichen Sermones de tempore & de Sanctis per annum. Ech. Fa.

de S. PETRO (Albericinus), ein Medicus und Philoſophus von Cremona, lehrte mit groſſem Ruhm zu Ferrara, und ſchrieb de cauſis caloris libb. 3; de philoſophia morali; hinterließ auch einen Tractat an medicina ſit ars vel ſcientia, und ſtarb 1353, im 67 Jahre ſeines Alters. Ar.

de S. PETRO (Anc.), ein JCtus, florirte 1409, und ſchrieb in lib. 1 Decretalium. K.

de S. PETRO (Did.), ein ſpaniſcher Poet am Anfange des 16 Seculi, ſchrieb *Carcel de amor*, ſo zu Saragoſſa 1526 in 4 gedruckt und von Lal. Manfredi ins Italiäniſche überſetzt worden; ingleichen *deſprecio de fortuna*, ſo mit *Jo. de Mena* crecieneas zu Alcala 1566 in 8 zuſammen heraus gekommen. Ant.

de S. PETRO (Dom. Maria), ſiehe Sarpetri.

a S. PETRO (Florianus), ſiehe Florianus.

a S. PETRO (Franc. Gonzalez), ein ſpaniſcher Dominicaner, war ein Miſſionarius in China, ſchon von 1693 her, und hielt ſich in Loqven auf, als 1705 der Cardinal von Tournon als päbſtlicher Viſitator zu Kaugton anlangte. Er übergab zu Rom 1710 in ſpaniſcher Speache eine Relation, die im Italiäniſchen alſo betitelt iſt: *breve relazione delle coſe ſucceſſe in queſta nuova perſecuzione della China cavata dalla relazione compoſta in Macao dalli padri miſſionari dell' ordine de Predicatori eſiliati di quella miſſione*, kehrte darauf nach Spanien zurück, wo er 1713 Generals-Procurator der Provintz von den philippiniſchen Inſeln am königlichen Hofe zu Madrit war, von dar ihn aber ſeine Mißgünſtigen vertrieben, daß er auf königlichen Befehl weit relegirt worden iſt. Er hat auch grammaticam & vocabularium linguæ ſinicæ, und vitam S. Roſæ ebenfalls in ſineſiſcher Sprache geſchrieben. Ech.

a S. PETRO (Johannes), ſiehe Johannes a Jeſu Maria.

a S. PETRO (Joh.), ein Franciſcaner von Calvi, florirte im 16 Seculo, hielt ſich als Mißionarius in America auf, und ſchrieb in ſpaniſcher und indianiſcher

ſcher Sprache libellum de contritione, ſo öffters gedruckt worden. Ant. Ol.

a S. PETRO (Joh. Baptiſta), ein Dominicaner, aus dem Neapolitaniſchen, war in der caſuiſtiſchen Theologie ſehr erfahren, überſetzte des *Gerlaci Petri* Soliloquia ignita in das Italiäniſche, gab auch ein Buch des Tiberii Amalfi del rifleſſo dell' huomo interiore heraus, und ſtarb 1656. To. Ech.

de S. PETRO (Michael), ein Chirurgus in Lothringen, lebte im 16 Seculo, und gab ein anatomiſch Werck heraus. Cr.

PETROBELLI (Joh. Bapt.), ein Dominicaner aus Breſcia, war Doctor und Profeſſor Theologiä, zu Bologna, ſtarb als Ober-Provincial der Lombardie um 1674 in ſeinem Convent zu Bologna, und hinterließ Commentaria in S. Thomam, welche vielleicht daſelbſt noch im Manuſcript liegen. Ech.

PETROCUS, ein Engelländer aus Cornwall, um 564, ſchrieb ein Buch de vita ſolitaria. Lel. Bal. Fa.

PETROGNE (Vincentius), ein neapolitaniſcher Medicus, war in der Academia de gli Oziosi, und gab 1647 heraus literarum duellum inter ſalernitanos & neapolitanos medicos; de phlegmone hepatis & inteſtinorum. To.

PETRON, oder Petronas, ein alter Medicus, lebte noch vor den Zeiten des Herophili, und hatte eine beſondere Methode die Febricitanten zu curiren, welche von Celſo umſtändlich angeführet worden. Galenus bekräfftiget auch dieſe Nachricht, wenn er meldet, daß gedachter Petron dergleichen Patienten wider die Gewohnheit aller Aertzte nicht allein mit Speiſen gleichſam angefüllet, ſondern auch noch darzu den Gebrauch des Weins denſelben erlaubet hätte, welches letztere vermuthlich Cleophanes in gewiſſen Fällen nachzuahmen geſuchet. Ke.

de PETRONE (Vincentius), ein Doctor Medicinä von Salerno, wurde Medicinä Profeſſor zu Piſa, und ſchrieb de vermiculis quibusdam cucurbitini ſeminis referentibus ſpeciem in cervorum & aprorum hepate inventis; orationem pro ſapientia. To.

PETRONI (Richard), ein Cardinal von Siena, war in den geiſt- und weltlichen Rechten ſo erfahren, daß man ihn von allen Orten über die ſchwerſten Rechts-Sachen um Rath fragte. Er trug das 6te Buch der Decretalium zuſammen, und ſtarb als päbſtlicher Legat zu Genua den 26 Februar. 1313, oder 10 Febr. 1314. Ol.

PETRONIUS, ein alter Poete, ſchrieb de medicina in Verſen, wovon noch einige Fragmenta übrig ſind. H.

PETRONIUS Niger, ein Medicus, deſſen Dioſcorides gedencket, hat de herbis und verſchiedene Bücher περὶ φαρμάκων geſchrieben. Fa.

S. PETRONIUS, ein Biſchoff zu Bologna, im 5ten Seculo, ſchrieb das Leben der ägyptiſchen Mönche, welche Lebens-Beſchreibungen aber, wie Tillemone davor hält, von Rufino unter Petronii Nahmen geſchrieben ſeyn, und das 2 Buch von den vitis Patrum beym Rosweid ausmachen ſollen; de ſelectis SS. Patrum apophthegmatibus, welches Werck noch im Manuſcript liegt, und daraus Ciaconius in ſeinem Buche de cardinalatu Hieronymi verſchiedenes entlehnet; homilias Evangeliorum, die ihm Petr. de Natalibus im Catal. Sanctor. beylegt, welche aber bey dem Gennadio, auf den er ſich diesfalls beziehet, nicht angemercket ſtehen. Sein Vater gleiches Nahmens ſoll um 410 Präfectus Prätorio zu Conſtantinopel, und dabey ſehr tugendhafft und berede geweſt ſeyn, auch einen Tractat von Erwehlung der Biſchöffe geſchrieben haben, der aber längſt verlohren gangen. Gen. H. K.

PETRONIUS (Alex. Trajanus), von Caſtiglione aus Italien, ein guter Medicus und Philoſophus, florirte im 16 Seculo, war des Pabſts Gregorii XIII Leib-Medicus, und ein beſonderer Freund Ignatii Lojolä, ſchrieb de victu Romanorum & de ſanitate tuenda libros V; propoſita, ſeu Aphoriſmos medicinales; de morbo gallico libros VII; de aqua tiberina; Dialogos de re mediçà &c. Man. t.

PETRONIUS (Bartholom.), ein italiäniſcher Redner und Poete von Cremona, lebte um 1466 am mayländiſchen Hofe, und hinterließ Epigrammatum Voll. 2; epiſtolarum famil. Volum. 2. Ar.

PETRONIUS (Diodorus), ein alter Medicus, ſchrieb Antilegomena. A.

PETRONIUS (Franciſcus), mit dem Zunahmen a S. Anna, ein Franciſcaner, gebohren zu Gergenti in Sicilien 1643, lehrte die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, ward Definitor ſeines Ordens in Sicilien, und Cenſor librorum bey der Inquiſition. Er hatte der Kirchen-Väter Schrifften fleißig geleſen, ſchrieb arborem decoram & fulgidam genealogiæ ſanctorum Joachim & Annæ, davidicæ ſtirpis gemino virente ſtipite Nathan & Salomonis exornatam &c. und ſtarb im Kloſter St. Viti 1697, 24 Oct. M.

PETRONIUS (Hyac.), ein Römer aus dem Dominicaner-Orden, ſtudirte zu Salamanca, und lehrte zu Abula die netten Künſte, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Magiſter Philoſophiä, Präfectus Studiorum und 1611 Doctor Theologiä, 1614 Magiſter ſacri Palatii, nachgehends Biſchoff zu Melphi, und General-Inquiſitor von Neapolis, lebte noch 1647, und ſchrieb de neceſſitate præconverſionis aquæ in vinum in confectione ſacramenti ſanguinis Chriſti; Summulas dialecticas; quæſtiones in *Ariſtotelis* logicam; quæſtiones in phyſicam, welche letztern aber noch im Manuſcript liegen werden, nebſt andern mehr. Ug. Ech. Man.

PETRONIUS (Jo. Bapt.), ein JCtus von Fuligno aus Umbrien, wie auch Canonicus und Dom-Dechant daſelbſt, verſchiedener Biſchöffe General-Vicarius, war in der Jurisprudentz und Poeſie wohl beſchlagen, ſchrieb

ſchrieb Anagrammata; epigrammata diſticha; comment. ſuper jus canon. und ſtarb 1616 den 26 Jul. im 90 Jahre. Ja.

PETRONIUS (Julian.), ein JCtus und Mathematicus von Fuligno, war Gubernator an verſchiedenen Orten in Umbrien, ſchrieb einige mathematiſche Bücher, und ſtarb 1623. Ja.

PETRONIUS (Petr.), von Fuligno aus Umbrien, war ein berühmter Baumeiſter und Archipresbyter über die canariſchen Inſeln, ſchrieb verſchiedene zur Bau-Kunſt gehörige Bücher, und ſtarb zu Venedig 1648. Ja.

PETRONIUS Arbiter (Titus), ein römiſcher Ritter aus einer alten Familie in der Gegend von Maſſilien in Gallia narbonenſi gebohren, lebte zu Kayſers Neronis Zeit, ſtand bey ihm in groſſen Genaden, machte ſich auch durch ſeine Faulheit und wollüſtiges Weſen bekannt. Nachmahls wurde er Bürgermeiſter, Proconſul in Bithynien, und blieb Neronis vertrauteſter Freund, bis er einer Verrätherey wider den Kayſer beſchuldiget, und zum Tode verurtheilet wurde; da er ſich denn eine Ader nach der andern öffnen ließ, und ums Jahr Chriſti 67 ſtarb. Er verfertigte nebſt einigen Verſen ein Satyricon, darinne er die Laſter ſeiner Zeiten, ſonderlich Ueppigkeit und Unzucht ſehr lebendig abgemahlt; daher ihm viele Schuld geben, daß er unzüchtig geweſt. Man hat aber das Werck nicht gantz, ſondern nur einige Fragmenta, welche vielleicht die ſchlimmſten Stellen von dem gantzen Buche ſind. Weil er ſehr ſchön, aber auch unzüchtig ſchreibet, ſo wird er auctor puriſſimæ impuritatis genennt. Die ſchönſte Auflage iſt diejenige, welche 1709 mit Peter Burmanns Anmerckungen heraus gekommen. Fa.

de PETROSANCTO (Johann), ſiehe Johannes a Jeſu Maria.

PETROWSKI (Caſpar), ein pohlniſcher Jeſuite, aus vornehmen Geſchlechte, gebohren 1552, war von unvergleichlichem Gedächtniß, brachte es ſehr weit in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, wie auch in theologiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchafften, ſtarb zu Cracau 1612 den 16 Februar, und überſetzte das Concilium florentinum aus dem Griechiſchen ins Pohlniſche. Al. B.

PETRUCCI (Carolus), ein Prieſter von Perugia aus Umbrien, im Anfange des 17 Seculi, war Baccalaureus Theologiä, und ſchrieb modum orandi & preces legendas anno jubilæi a Chriſti fidelibus, quando obeune ſeptem urbis Eccleſias; methodum orandi in viſitatione quatuor eccleſiarum urbis pro jubilæo anni 1625; ordinem officii recitandi juxta ritum S. E R. ſive Calendarium perpetuum. Ol. Ja.

PETRUCCI (Hieron.), ein Jeſuite, von Camerino aus Umbrien, ſtarb zu Rom 1669 den 5ten Martii, über 80 Jahr alt, und ließ Orationes; Carmina; epigrammata &c. Al. Ja.

PETRUCCI (Joh.), ſiehe Monteſperellus.

PETRUCCI, oder a Petruccioli, (Ludoviſio), von Siena, diente erſt 1602 den Venetianern in Creta, hernach dem Kayſer in Ungarn als Colonel, gieng endlich nach Engelland, und lebte 4 Jahr in Oxford, muſte aber, weil er den Römiſch-Catholiſchen geneigt ſchien, 1614 wieder weichen, und ſchrieb Farraginem poematum; apologiam contra calumniatores ſuos, wie auch einige orationes und Epiſteln. Wo.

PETRUCCI (Petr. Martyr), ein Dominicaner von Viterbo, war Profeſſor Theologiä daſelbſt, florirte 1698, und ſchrieb ein Buch des Titels: Lucerna moralis aquinatici ſolis illuſtrata ſplendoribus, ſeu generalia totius moralis doctrinæ præcepta juxta mentem D. Thomæ. Ech.

PETRUCCI (Petrus Matthias), ein Cardinal und Biſchoff zu Jeſi, woſelbſt er den 30 May 1636 gebohren war, hielt es mit dem Quietiſten D. Michael Molinos, und muſte deswegen viel Verdruß ausſtehen, ſchrieb Theologiam contemplativam; *lettere e trattati ſpirituali e miſtici*, die 1705 zu Halle deutſch heraus gekommen; *miſtici Enigmi*; Tractat von Ueberwindung der unordentlichen Gemüths-Bewegungen und Tugend-Handlungen; Apologie der Quietiſten ꝛc. und ſtarb zu Monteſalcone 1701, 5 Jul. IIP. Un.

PETRUCCI (Thomas), ein Medicus, Philoſophus und Humaniſt, gebohren zu Rom 1648, ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Medicin, promovirte daſelbſt 1668 in Doctorem, practicirte auch und profitirte die Artzneykunſt, ward in die Academie der Reſolutorum aufgenommen, ſchrieb Spicilegium anatomicum de ſtructura & uſu capſularum renalium; nebſt andern anatomiſchen und mediciniſchen Wercken, und ſtarb um 1711. Man.

PETRUCCIANUS (Ludov.), ein JCtus von Trani aus Umbrien, lehrte anfänglich die Jurisprudentz zu Siena, ward 1460 Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und edirte Conſilia &c. Ja.

a PETRUCCIOLI (Lud.), ſiehe Petrucci (Lud.).

PETRUS (Simon), einer der vertrauteſten Apoſtel unſers Heilandes, war 10 Jahr vor Chriſto zu Bethſaida in Galiläa gebohren, wurde anfänglich ein Fiſcher, nachmals berief ihn Jeſus zum Apoſtel-Amt, und gab ihm Kraft zu lehren und Wunder zu thun. Kayſer Nero ließ ihn endlich A. C. 68 zu Rom creutzigen. Man hat von ihm zwey Epiſteln, die er aus Trieb des Heiligen Geiſtes geſchrieben. Auſſer dieſen werden ihm viel falſche Schrifften beygelegt, als Evangelium Petri; Liturgiæ ſeu Miſſæ Petri; Diſputatio cum Appione &c. *Amatus* de geſtis S. Petri Apoſtoli. *Franc. Ad. de Montemajor* & *Franc. Panigarola* in vitis S. Petri. Gottfried Arnolds Hiſtorie der Lehre und Leben Petri und Pauli. AE. C. *Fabricii* nov. Teſtam. pſeudepigraphum.

PETRUS, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, hat Explanationem ſeu commentum ſuper librum eccle-

lem *Valerii Maximi* geſchrieben, ſo in der colbertiniſchen Bibliothec im Manuſcript befindlich. Ech.

PETRUS, ein deutſcher Dominicaner, welcher 1477 berühmt geweſen, und einen Tractat wider die Juden in deutſcher Sprache geſchrieben, der zu Eßlingen 1477 gedruckt iſt. Ech.

PETRUS Aceblay, ſiehe Aceblais.

PETRUS de Adria, oder de Andria, ein Italiäniſcher Dominicaner, von Adria in Apulien bürtig, lebte zu Ende des 13 Seculi, wurde Provincial des Königreichs Sicilien, und 1306 von Clemente V zum Biſchoff zu Vicoaqva gemacht, welches Amt er ohngefehr 10 Jahr lang verwaltet, und 1316 geſtorben. Er war ein Schüler des H. Thomä von Aqvino, und ſchrieb Interpretationem in Matthæum; de perfectione vitæ ſpiritualis; collationes de oratione dominica & ſymbolo; collationes dominicales & feſtivales; collationes de decem præceptis, welche Werke gemeiniglich, wiewol mit Unrecht, Thomä von Aqvino zugeſchrieben werden. Alt. O. Ug. Ech.

PETRUS de Alcala, ein Spanier, hieß alſo von ſeiner Geburts-Stadt, und ſchrieb im 16 Seculo ein Lexicon arabico-hiſpanicum, welches Sebaſtian Tengnagel in alphabetiſche Ordnung gebracht. Ant. K.

PETRUS, ſiehe Wilhelmus.

PETRUS Alexander, ein Carmelit von Arras, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb verſchiedene Wercke. H.

PETRUS I, ein wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Biſchoff von Alexandria, florirte um 300, und wurde endlich 310 unſchuldig enthauptet. Er ließ Canones pœnitenciales, denen noch 15 in der Sammlung der Conciliorum vorhanden, und einen Tractat de divinitate, wovon noch einige Fragmenta in dem chaleboniſchen Concilio zu finden ſind; ingleichen homiliam de adventu Salvatoris, welche alleſamt verloren gangen. Denn es werden dieſe Schrifften in den Actis Epheſ. nur erwehnt. Die Diatriba de paſchate aber, die man ihm auch beygelegt, und dem Chronico alexandrino vorgefügt iſt, ſchreibt ſich von einem andern Petro her, der zu Ende des 6 Seculi gelebt. Euſ. Fa.

PETRUS, Biſchoff zu Alexandria und des Athanaſii Succeſſor, wurde von den Arianern, die an deſſen Stelle den Lucium einſchoben, ins Gefängniß geworfen, darinne er Epiſtolam encyclicam geſchrieben, die man gröſtentheils bey dem Theodorito und Nicephoro, auch in den Actis Sanctor. antrifft. Nach Kayſers Valentis Tode ward er 378 wieder eingeſetzt, und 379 inſtallirte er den Maximum als Patriarchen zu Conſtantinopel, worauf er 381 ſtarb. Er hat noch eine Epiſtel an die ägyptiſchen Biſchöffe geſchrieben, die wegen ihres Glaubens im Exilio leben müſſen, davon man 2 Fragmenta lateiniſch beym Facundo hat. Fa.

PETRUS d'Alliaco, ſiehe Alliaco.

PETRUS de Alvernia, ein Socius ſorbonnicus und Canonicus B. Mariä zu Paris, hieß ſonſt Petrus de Cros, war ein Schüler des heiligen Thomä, ſollte Biſchoff zu Clermont werden, und ſchrieb Appendicem ſeu ſupplementum ad ſummam theologicam S. Thomæ magiſtri ſui, welches gemeiniglich mit *Thomæ* ſumma gedruckt wird; Supplementum commentarii *S. Thomæ* in librum 3 *Ariſtotelis* de cœlo & mundo; comment. in ejusdem librum quartum; quæſtiones ſuper IV libros de cœlo & mundo; commentarios in *Ariſtotelis* libros de motu animalium, de longitudine & brevitate vitæ, de juventute & ſenectute, de reſpiratione, de vita & morte; ſuper libros meteorum & metaphyſicorum; ſuper totam logicam veterem; quodlibeta VI theologica &c. und ſtarb 1307, 25 Sept. Sa. Alt. Fa. Bu.

PETRUS Amelius, ſiehe Amelius.

PETRUS de Ancharano, ein Rechtsgelehrter zu Bologna, und Diſcipel des Baldi, hatte den Nahmen von dem farneſiſchen Caſtell Ancharano, wurde auch in ſeiner Grabſchrifft zu Bologna, wo er 1410 geſtorben, Ancora juris genannt. Er hat anfangs zu Padua, und hernach in ſeinem Vaterlande gelehret, und de regulis juris; ſuper decretales; ſuper clementinas; ſuper digeſtum vetus & novum; conſilia; ſtatuta canonum &c. geſchrieben, auch ein Collegium für arme Studenten allda geſtifftet. For. Fich. Ghil. Bo. Panz.

PETRUS de Andria, ſiehe Petrus de Adria.

PETRUS Anglicus, ein Dominicaner-Mönch, von ſeinem Vaterlande zugenahmt, ſtarb 1340, und hinterließ Tabulam notabilem ſuper gloſſam ordinariam. Bal. Pit. Ech. Fa.

PETRUS Anſpach, ein Dominicaner von ſeinem Vaterlande alſo, oder auch Petrus onolsbacenſis genannt, ward 1529 Hofprediger zu Deſſau, zohe hernach 1531 nach Franckfurt an der Oder, und ſchrieb eine feine anhältiſche Hiſtorie, ſo noch im Manuſcript liegt, und eine antithelin der lutheriſchen Bekenntniß oder Beicht, ſo ſie zu Augſpurg eingegeben, welche 1533 zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden. Be. a.

PETRUS, ein Patriarch zu Antiochien, war ein Callinicier von Geburt, und wurde A. C. 578 Patriarch der Monophyſiten. Er führte viel Streitigkeiten, gab Anaphoram, und librum adverſus Damianum heraus, und ſtarb 591. Aſſ.

PETRUS, ein Patriarch zu Antiochien, lebte um die Mitte des 11 Seculi, war einer von denjenigen, welche die griechiſche Kirche wider die Lateiner ſehr heftig und eifrig vertheidiget, ſchrieb 1053 an den Pabſt Leonem IX ſein Glaubens-Bekenntniß, ſonſten aber auch Epiſtolam ad Michaelem Cerularium; epiſtolam ad Archiepiſcopum aquilejenſem; epiſtolam ad Johannem cranenſem de controverſiis fidei inter occidentalem & orientalem eccleſiam, welche Johann Cotelerius in notis ad Tom. II veterum monument. eccleſiæ græcæ heraus gegeben. C. O.

PETRUS

PETRUS Apollonius, siehe Apollonius.

PETRUS de Apono, oder Aponensis, oder auch Abanus, ein Philosophus und Medicus, gebohren 1250 in dem Flecken Apono oder Abano, ohnweit Padua, studirte eine geraume Zeit zu Paris die Philosophie und Medicin, und erlangte auch daselbst in beyden die Doctor-Würde. Darauf that er eine Reise nach Constantinopel, um daselbst die griechische Sprache recht zu erlernen, trieb nach der Zeit zu Padua die Praxin medicam mit gutem Fortgang, ließ sich seine Curen wohl bezahlen, wurde zu Padua der erste Professor Medicinä, und verstand sich insonderheit auf die Astrologie so gut, daß man ihn nicht nur in den Verdacht der Hexerey hielt, sondern auch deswegen öffentlich anklagte, davon er aber frey gesprochen worden. Er schrieb Conciliatorem 210 differentiarum philosophorum & præcipue medicorum, daher er den Zunahmen Conciliator erhalten; Quæstiones de febribus und de balneis, welche aus seinem Conciliatore genommen sind; expositionem problematum Aristotelis; in *Jo. Mesue* de morbis internis & librum 2 compendii secretorum supplementum de curatione morborum a membris nutritionis ad cor, so zu Venedig 1484 und öfters wieder gedruckt worden; libellum de venenis & eorum remediis; astrolabium planum und craftatum novitatum, welche beyde zu Venedig 1502 in 4 zusammen heraus gekommen; physiognomiam, die italiänisch zu Padua 1474 in 8, und lateinisch 1548 in 8 ans Licht getreten; geomantiam, welche Tricassus Mancuanus ins Italiänische übersetzt 1556 in 8 edirt; Heptameron; elucidarium necromanticum; elementa magica; librum experimentorum mirabilium de anulis secundum XVIII mansiones lunæ; opera artis, ein chymisches Buch, und libellum, so er Pollex oder Index betitelt; übersetzte auch nach einiger Meinung aus dem Griechischen oder Arabischen *Hippocratis* lib. de astrologia, *Galeni* de cholera nigra & de regimine sanitatis, ingleichen verschiedenes von Abrahami des Juden und Abrahami Avenesrä Werckgen, und starb nach der meisten Meinung 1316, wiewol D. Freind erwiesen, daß er noch 1319 in grossem Ansehn gelebt. Seine Wercke sind 1496 zu Venedig zusammen in folio heraus gekommen. Für der Milch hatte er einen natürlichen Abscheu, und kriegte einen Ekel, wenn er nur sahe, daß andere welche assen. B. Tho. Na. Pap. Nic. Fa.

PETRUS de Aquila, siehe Aquila.

PETRUS de Aragon, siehe Aragon.

PETRUS, ein Archidiaconus, von dem in *Martene* monumentis T. IX ein Buch de diversis quæstionibus in Danielem prophetam cum responsionibus suis stehet, und aus dessen Original-Manuscript König Carl eine Abschrifft machen lassen. Ob aber Petrus Diaconus, welchen Gregorius M. in seinen dialogis redend einführet, darunter zu verstehen, und beyde einerley seyn, ist annoch ungewiß. Fa.

PETRUS Arerinus, ein Mann von grossen Gaben, von Arezzo in Toscana, war eines Edelmanns, Ludewig Bacci, natürlicher Sohn, wurde 1492 den 20 April gebohren, stand von 1517 bis 1524 in den Diensten des Cardinals Julii von Medices und nachmaligen Pabsts Clementis VII; wie auch Leonis X. Er suchte auf eine wunderliche Art berühmt zu werden, indem er satyrische Schrifften verfertigte, und der gelehrten Leute Bücher, wie auch der vornehmsten Personen Handlungen durchzohe. Sonderlich aber sind die Gespräche sehr schändlich, sowol als die Sonnette, welche er unter die unzüchtigen Figuren gemacht, die Marcantonio nach den Schildereyen des Julio Romano in Holtz geschnitten, und die unter dem Nahmen de omnibus Veneris schematibus bekannt sind. Man hat ihm auch Schuld gegeben, daß er *la Putana errante* verfertiget. Er bezeuget aber selber, daß solche Schrifft von einem seiner Schüler, Veniero genannt, gemacht worden. Die Kirche verbot seine Bücher zu lesen, und insonderheit seine Briefe, Gespräche und Urtheile, oder *ragionamenti* &c. Das schlimmste ist, daß er sich mitten unter dieser schändlichen und ärgerlichen Arbeit unterstanden, einige geistliche Schrifften auszufertigen, meist unter dem Nahmen *Partenio Etiro*, (so ein Anagramma von seinem Nahmen ist); wie auch Auslegungen über die Buß-Psalmen; das Leben der heiligen Jungfrau Mariæ und Thomæ Aquinatis. Zu welcher Schrifften Herausgebung er soll veranlasset worden seyn, weil er sich, nachdem ihm einige italiänische Printzen, wegen mancherley ihnen erwiesenen Beleidigungen, 100 Stockschläge geben lassen, nicht weiter getrauet, in seiner satyrischen Schreibart fortzufahren. Doch hat man angemercke, daß diese erwehnte geistliche Schrifften nicht viel werth sind. Sonst hat dieser Mann, ungeachtet er sichs für eine Ehre geschätzet, wegen seiner wider einiger Fürsten Fehler und Thorheiten geübten scharfen Censur, eine Geissel der Fürsten genennet zu werden, gleichwol den meisten Fürsten auf eine recht sclavische Weise geschmeichelt; auch da er sich mit der Furcht, welche er allen Gewaltigen einzujagen wuste, immer so groß gemacht, sich dennoch sehr zaghaft erzeiget, als der einige Peter Strozzi, hernach Marschall in Franckreich, so damals aus seinem Vaterlande Florentz vertrieben war, und zu Venedig im Elend lebte, ihn wegen einer Satyre bedrohete, er wollte ihn so gar in seinem Bette erstechen lassen; worauf Arretinus aus seinem Hause zu gehen, ja auch iemand zu sich hinein zu lassen, sich nicht getrauete, so lang Strozzi in Venedig verblieben. Seine Eitelkeit hat ihn so weit verleitet, daß er eine Gedächtniß-Müntze schlagen lassen, auf deren einer Seite sein Bild mit der Umschrifft: *il divino Aretino*, zu sehen; auf der andern aber er auf einem Thron sitzend, und von den Gesandten der Fürsten Geschencke empfangend vorgestellet ward, mit der Umschrifft: *i Principi tributati da Popoli, tributano il Servidor loro.* Er schrieb *ragionamenti; le lettere*; dialogum de omnibu Veneris schematibus, so auch hernach unter dem Titel: Pornodidascalus seu colloquium muliebre gedruckt worden;

Gedichs

Gedichte; Comödien, und unter dem Nahmen Partenio Etiro: *Specchio delle opere di Dio; parafrasi sopra 17 Psalmi; vita della beata virgine; humanita del figliuolo di Dio; vita di S. Tomaso d'Aquino; vita di S. Caterina vergine & martyre*, und ſtarb zu Venedig 1566. Er wird von einigen für den Autor des Buchs de tribus impoſtoribus, und mit einem Worte für einen Atheiſten gehalten; weswegen man ihm die Grabſchrifft gemacht:

Qui giace l'Aretin amaro toſco
Del ſem' human, la cui lingua craſſiſſe
Et vivi & morti: d' Iddio mal non diſſe,
Et ſi ſcuſò, co'l dir, io no'l cognoſco.

Die beſte Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften findet man in dem Buche, welches der Graf Giamaria Mazzuchelli 1741 zu Padua, unter dem Titel la vita di Pietro Aretino, heraus gegeben. Jov. Mo. B. Ghil.

PETRUS Argentoratenſis, ein Carmelit von Straßburg, florirte um 1270, und ſchrieb Hiſtoriam belli argentoratenſis ſub Gualtero epiſcopo ab an. 1260 ad 1263. Poſſev. Ale. Fa.

PETRUS Aridienſis, ſiehe Seichepée.

PETRUS de Arrubal, ſiehe Arrubal.

PETRUS d'Aubuſſon, ein Maltheſer-Ritter und nachmals Ordens-Meiſter, gebohren zu Aubuſſon in Auvergne, hat ſich in Vertheidigung der Inſel Rhodus wider die Türcken ſehr tapfer erwieſen, iſt von Innocentio VIII unter die Cardinäle aufgenommen worden, und zu Rhodus den 30 Jul. 1503, über 80 Jahr alt geſtorben, nachdem er Relationem obſidionis Rhodi; epiſtolas ad diverſos, und eine Vorrede zu ſeinen Ordens-Statuten, die er auch verbeſſert, geſchrieben. Die Epiſtola ad Fridericum III von dem 1480 wider die Türcken befochtenen Siege ſteht in *Freheri* ſcriptor. rerum german. T. II. Ol. Fa.

PETRUS Aurelius, ſiehe Vergerius (Joh.).

PETRUS, ein Canonicus regularis St. Antbeeti zu Cambray, zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, hat auf Verlangen Gvidonis, ſeines Biſchoffs, das Leben der Jungfrau Dymnæ und des Prieſters Gereberni, zweyer Märtyrer in Bradant, aus dem Niederländiſchen ins Lateiniſche überſetzt, welches in *Henſchenii* Actis Sanctor. ſtehet. Fa.

PETRUS von Auvergne, ſiehe Petrus de Alvernia.

PETRUS, ein Dominicaner von Bayeux in der Nieder-Normandie, lebte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb Chronica ſui temporis ab an. 1350 ad 1392, welches Thaddäus de Argentina zu Baſel 1512 in 8 edirt. Ech. Fa.

PETRUS e Balneo, ein Theologus Auguſtiner-Ordens, um 1390, hatte den Zunahmen vermuthlich von ſeiner Vaterſtadt Bagnarea, und ſchrieb tract. de virtutibus, ingleichen ſummam de planctu eccleſiæ. *Pamphili* chron. ord. Auguſt. Fa.

PETRUS a Barro rivo, ſiehe Petrus de Blarra.

PETRUS de Bella pertica, oder de Belle-perche, ein JCtus aus Burgundien, von Belle-perche bürtig, ſtudirte die Rechte zu Toulouſe, wurde auch daſelbſt Doctor, gieng 1300 nach Bologna und zum Jubiläo nach Rom, lehrte zu Bologna, wurde erſt König Philippi Capellan, hernach Canonicus zu Chaetres und Bourges, ferner Dechant der Kirche zu Paris, nebſt dieſem Biſchoff zu Auxerre, und endlich Cantzler von Franckreich. Er ſchrieb ein Gloſſarium oder commentarios in libros novem Codicis juſtinianei; de feudis; de acquirenda, conſervanda & amittenda poſſeſſione; varias repetitiones in jus civile; quæſtiones & deciſiones aureas &c. welche letztern Tractate meiſt in den tractatibus tractatuum juris ſtehen, und ſtarb 1308 den 17 Jan. Sein Epitaphium war:

Hic jacet in cella, Petrus cognomine Bella
Pertica, perplacidus verbis, factis quoque fidus,
Mitis, veridicus, prudens, humilisque, pudicus,
Legalis, planus, velut alter Juſtinianus.
Summus doctorum, certiſſima regula morum,
Pariſinorum Decanus Canonicorum
Antiſiodorica digna ſumpta ſibi ſede,
Tempora poſt media clarus ſucceſſit ab æde.
Annis ſub Mille ter C, ſeprem ſimul, ille
Sulpitii feſto migravit ab orbe moleſto.
Det ſibi ſolamen Spiritus almus, Amen.

Sa. Bu. O. Panz. Fa.

PETRUS Benedictus, ſiehe Pierbenedictus.

PETRUS Beneventanus, ein Notarius Pabſts Innocentii III, und Subdiaconus zu Rom, um An. 1200, hat eine Collection decretalium Innocentii III verfertiget, welche in *Antonii Auguſtini* collectione veterum epiſtolarum decretalium ſtehet.

PETRUS Bernhardus, ſiehe Eugenius III.

PETRUS Berretus, ein Carmelit aus Narbona, war Clementis VI Beichtvater, lebte 1350, und ſchrieb Placita theologica; repertorium &c. H.

PETRUS Bilswardienſis, ein Auguſtiner-Mönch in dem frießländiſchen Kloſter Thabor, daher er von einigen Thaborita oder Taboræus zugenahmt wird, hat im 16 Seculo floriert, und Chronicon Brabantiæ Friſiæque ab an. 1281 ad 1550 geſchrieben, welches Chriſtian Maſſäus bey Verfertigung ſeiner Hiſtorie gut genutzet. A. Sw. Fa.

PETRUS de Blarra, oder lateiniſch a Barro rivo, ein guter Poet, und Domherr zu St. Diey in Lothringen, gebohren 1437 den 3 April, beſchrieb die Schlacht bey Nancy 1476, darinne Carl von Burgund von Renato von Lothringen geſchlagen wurde, in einem ſchönen heroiſchen Carmine unter dem Titel von Nanceis, wobey auch eine Elegie von den Vögeln im Vogelbauer zu finden, davon er ein groſſer Liebhaber war. Er ſtarb als er gantz blind war, 1510 im November. Gad.

PETRUS von Blois, oder Bleſenſis, war von Blois an der Loire in Franckreich gebürtig, oder nach andern

rer Meinung, aus der Familie de Bles in Bretagne entſproſſen, wurde erſt Canonicus zu Bourges, hernach Archidiaconus zu Bath in Engelland, hierauf Archidiaconus zu Louden, und, nachdem er die Auferziehung Wilhelmi II Königs von Sicilien vollbracht, der Biſchöffe zu Louden und Canterbury Cantzler, ſchlug das Biſtthum zu Rocheſter, wie auch das Ertzbiſtthum von Neapolis aus, und ſtarb um 1200. Er ſoll zuerſt das Wort eransſubſtantiatio gebraucht haben, und hat de transfiguratione Domini; de peregrinatione hieroſolymitana; de confeſſione ſacramentali, contra perfidiam Judæorum; de amicitia chriſtiana; de utilitate tribulationum; epiſtolas 183; ſermones varios 65; de converſione S. Pauli; comment. in Jobum; inſtructionem fidei ad Soldanum; inſtitucionem epiſcopalem; de ſcriptoribus S. librorum geſchrieben, welche Wercke erſt Jacob Merlin 1519 in folio, hernach Joh. Buſäus 1600 in 4 zu Maynz, 1605 aber in 8 einen Anhang darzu, und Petrus de Guſſanvilla 1667 in folio zu Paris, nebſt gründlicher Nachricht von deſſen Leben drucken laſſen. C. Fa.

PETRUS von Bolswert, ein Sohn Jac. Nauperi, hatte den Zunahmen von ſeiner Geburtsſtadt, und war ein Laybruder bey den Canonicis regularibus S. Auguſtini in dem Kloſter zu Thabor, verſtand die Mathematic, und ſonderlich die Geometrie grundlich, war auch der lateiniſchen Sprache nicht unkundig, und ſoll Kayſers Caroli V Secretarius geweſt ſeyn. Er hat eine frießländiſche Hiſtorie von 781 an bis 1550, da er gelebet, geſchrieben. IIL.

PETRUS de Bonifacis, ein Edelmann aus Provence, war ein guter Alchymiſte und Poet, gab auch einige Wercke heraus, und ſtarb 1383. H.

PETRUS, von Breſcia, ein Dominicaner im Anfange des 15 Seculi, war ein frommer Mann, liebte die geiſtliche Poeſie, und hinterließ Carmen de laudibus Catharinæ Senenſis. Ech.

PETRUS Brixienſis, ein JCtus von Brixen, daher er ſeinen Zunahmen erhalten, lebte um 1470, und verließ Repertorii juris partes 2, die 1480 zu Padua in folio gedruckt worden.

PETRUS de Bruniquel, ein Auguſtiner-Eremit und Magiſter Theologiä, hatte ſeinen Beynahmen von einem Flecken in Franckreich, darinne er gebohren, hieß ſonſt Petrus de Rupemaura, war von 1311 an Biſchoff zu Cita nuova in Iſtrien, ſchrieb Hiſtoriam ver. & novi Teſtamenti; comment. in Proverbia, Eccleſiaſten, Canticum, und über viel andere bibliſche Bücher mehr; auch einen comm. in IV libros ſententiarum, und dem Cardinal de Rengario zu Liebe ein Lexicon biblicum. Ug. Fa. Gan.

PETRUS Brunus, ein Carmelit aus Bourdeaux, lebte im 16 Seculo, und gab einige Wercke heraus. H.

PETRUS Brutus, ein Biſchoff zu Cattaro in Dalmatien, von Venedig bürtig, war in der hebräiſchen Sprache wohl erfahren, lebte in der andern Helfte des 15 Seculi, und ſchrieb ein Buch wider die Juden, welches 1489 zu Vicenza unter dem Titel: Victoria pro Chriſtianis in folio gedruckt worden. C. Ug. Col.

PETRUS Bruxellenſis, ſiehe Piſtoris (Petrus).

PETRUS de Bruxellis, genannt Crockare, ein Predig-Mönch aus Brüſſel, gebohren um 1460 oder 70, ſtudirte zu Paris, wurde Magiſter Artium, und hielt es anfangs mit den Nominaliſten, gab aber nachgehends, ſeit dem er ſich in den obgedachten Orden begeben, einen eifrigen Thomiſten ab, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Paris, erhielt in der letztern 1511 die Doctor-Würde, erklärte etliche Jahr den Thomam, predigte auch mit groſſem Applauſu, und ſtarb 1514. Seine Schrifften ſind Summularum artis dialecticæ interpretatio ſuper textum *Petri Hiſpani*, welche zu Paris 1508 in folio gedruckt worden; acutiſſimæ quæſtiones in *Ariſtotelis* logicales libros, it. in *Thomæ de Aquino* opuſc. de ente & eſſentia; acuciſſimæ quæſtiones in *Ariſtotelis* phyſicorum libros & de anima, und ſecunda ſecundæ D. *Thomæ* recognita & accurata, die er zu Paris 1512 in 4 edirt. Er ſchrieb auch, nebſt einem andern Dominicaner Georgio de Bruxella, 1504 expoſitionem in logicam *Ariſtotelis* per omnes organi partes. Ech.

PETRUS de Bruys, ſiehe Bruys.

PETRUS Calaber, ſiehe Pomponius Lætus.

PETRUS Calo, ſiehe Calo.

PETRUS, ein Biſchoff zu Canoſa und Ertzbiſchoff zu Bari in Apulien, lebte zu Ende des 8 und zu Anfange des 9 Seculi, und ſchrieb auf Pabſts Leonis II Geheiß de vita & obitu S. Sabini, epiſc. canuſini, ſo in *Ughelli* Ital. ſac. T. VII ſtehet. Fa.

PETRUS, Cantor, ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, und Cantor, wie auch Canonicus zu St. Victor daſelbſt, von Poitiers bürtig, wollte das Biſtthum von Tournay aus Liebe zur Einſamkeit nicht annehmen, und ſchrieb Summam de ſugillatione vitiorum & commendatione virtutum, die ſonſt auch verbum abbreviatum genennet wird, und mit Greg. Galepini Anmerckungen zu Mons 1639 in 4 heraus gekommen iſt; Pœnitentiale, daraus Jac. Petit einige Stellen dem zu Paris 1679 in 4 edirten Pœnitentiali des Ertzbiſchoffs *Theodori* zu Cantelberg angehänget hat; ferner allegorias; annotationes & brevia commentaria in totum V. & N. Teſtamentum; tr. de contrarietate Scripturæ ſ. de contrarietatibus theologicis; de contrarietatum ſolutionibus tropos & phraſes Scripturæ, oder wie andere ſetzen, Grammaticam theologorum; ſummam Abel ſive diſtinctiones ſecundum ordinem alphabeti; ſummam de conciliis & rebus eccleſiaſticis; unum ex quatuor innovatum, die noch alle im Manuſcript liegen. Nachmals begab er ſich in den Ciſtercienſer-Orden, gieng ins Kloſter Long-Pont in der Landſchaft Soiſſonnois, und ſtarb 1180 den 19 May. Vi. O. *Alberici* chron. Fa.

PETRUS, von Capua, war anfangs Diaconus zu Amalfi, hernach Cardinal-Prieſter, erwarb ſich durch ſeine Legation in Sicilien und Franckreich an König Philipp II 1199, groſſen Ruhm, ſchrieb Commentaria in jus pontificium, und eine nachdrückliche Rede, dadurch er die Könige von Engelland und Franckreich mit einander ausgeſöhnet, und dahin gebracht haben ſoll, daß ſie einen Heerzug zu Wiedereinnehmung des gelobten Landes unternommen, und ſtarb 1209. Eg. Fa.

PETRUS Carbo, ein deutſcher Carthäuſer, lebte im 16 Seculo, und gab unterſchiedene Schrifften heraus. H.

PETRUS de Caritate, ein frantzöſiſcher Dominicaner, von ſeiner Geburtsſtadt la Charite, in dem Gebiete von Nevers gelegen, zugenahmt, war Doctor Theologiä, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb Chronicam a principio mundi, und comm. in ſententias oder ſermones. Ech.

PETRUS Carnorenſis, ein Canonicus und Cantzler der Kirche zu Chartres, lebte um 1300, und ſchrieb Speculum eccleſiæ ſeu de officiis eccleſiaſticis, ſonſt auch Manuale myſteriorum eccleſiæ genannt, das in der Bibliothec zu St. Victor zu Paris im Manuſcript liegt; Gloſſam in Jobum & Pſalmos, welche ebenfalls noch ungedruckt iſt. O. Fa.

PETRUS Carthagena, ſiehe Carthagena.

PETRUS, ein Diaconus zu Caſino im 9 Seculo, beſchrieb eines 872 verſtorbenen Ertzbiſchoffs von Neapolis, Athanaſii, Leben, welches in den Actis Sanctor. unter eines Ungenannten, nicht aber unter dieſes Petri Nahmen, mit Anmerckungen T. IV 15 Jun. ſtehet. Fa.

PETRUS, ein Mönch und Bibliothecarius zu Caſino, hernach Diaconus zu Oſtia, florirte um 1137, und ſtand beym Kayſer Lothario II in groſſen Genaden. Er hat Leonis von Oſtia chronicon S. Monaſterii caſinenſis von dem 35 Capitel des 3 Buchs continuiret, und auch das gantze vierte Buch von ſeinem eigenen hinzugethan; welches Muratorius zuſammen mit vielen Anmerckungen in dem 4 Tomo der ſcript. rer. Ital. wieder auflegen laſſen; ſchrieb ferner lib. de viris illuſtribus caſinenſibus, welches Buch man auch in *Fabricii* biblioth. eccleſiaſt. findet; diſciplinam caſinenſem; hiſtoricam relationem de corpore S. Benedicti Caſini, welche in den Act. Sanct. T. III ſtehet; libellum de notis ſeu ſiglis Romanorum, welches Nic. Brythräus zu Venedig 1525 in 4 edirt, auch in *Putſchii* Grammaticis ſteht; vitam SS. Guinizonis & Januarii, S. Placidi, davon erſteres in den Actis Sanctor. beyde letztern in *Martene* monum. veter. T. VI befindlich; lib. de ortu & vita juſtorum cœnobii caſinenſis, welches eben daſelbſt anzutreffen, und viel anders mehr, ſo theils verloren gangen, theils noch im Manuſcript liegt. Vo. Poſſev. C. Fa.

PETRUS, Caſſiodori Sohn, ein Italiäner, oder nach anderer Meinung, ein engelländiſcher Ritter, lebte in der andern Helffte des 13 Seculi, und behauptete in einer Epiſtola de tyrannide Pontificis romani in jure regni & eccleſiæ anglicano: daß der Pabſt der Anti-Chriſt ſey, welche in *Goldaſti* monarch. Imp. rom. in *Wolfii* lection. memorab. und in *Flacii* caral. reſtium verit. ſtehet, wurde aber deswegen lebendig verbrannt. C. Fa.

PETRUS Caſtellanus, ſiehe Caſtellanus.

PETRUS, ein italiäniſcher Franciſcaner von Caſiglione, lehrte um 1453 auf der Univerſität zu Coimbra, und ſchrieb Lecturam in libros ſententiarum, ingleichen quodlibeta. Wa. Fa.

PETRUS de Ceſſona, ein Ciſtercienſer-Abt zu Clairvaux, florirte um 1350, und ſchrieb Comm. in 3 & 4 ſententiarum; de auctorieate ſummi Pontificis; auch einiger Meinung nach, epiſtolam Jeſu Chriſti ſeu cenſilogium contra epiſtolam Luciferi ad mundanos de non apoſtolicis quorundam moribus, qui in Apoſtolorum ſe locum ſucceſſiſſe gloriantur, die in *Wolfii* lect. memorab. ſtehet; Confeſſionale; de ſomnio; ſuper definitione; contra Judæos; conciones; epiſtolas. Vi. O. *Stephorſtii* hiſt. eccleſ. hamburg. Fa.

PETRUS Cellenſis, ein frantzöſiſcher Benedictiner, war erſtlich Abt in dem Kloſter von Montier la Celles, in der Vorſtadt von Troyes, hernach zu St. Remi zu Rheims, und endlich Biſchoff von Chartres. Er ſchrieb de panibus; expoſitionem myſticam de tabernaculo Moſis lib. II; de conſcientia; libros novem epiſtolarum; librum de diſciplina claustrali; epiſtolas, davon Jac. Sirmondus 9 Bücher edirt; Sermones. Die meiſten von ſeinen Schrifften ſtehen in der Bibliotheca Patrum colonienſi. Alle zuſammen aber ſind von Renato Ambroſio Janvier 1671 zu Paris heraus gegeben worden. Es liegen aber noch viele von ihm im Manuſcript, welche Nic. Camuſat bekannt zu machen verſprochen, darunter ſein Comm. in librum Ruth, der in der Bibliothec zu Clairvaux anzutreffen. In *Dacherii* ſpicil. findet man auch von ihm 2 Briefe. Er ſtarb 1187 den 19 Febr. Sa. Fa.

PETRUS de Celſiis, ſiehe de Caſa (Petrus).

PETRUS Cerebroſus, ein Mönch aus der Mitte des 15 Seculi, iſt einer von den erſten geweſt, welche die Geiſſelung verworfen haben. Seinen deswegen gemachten Einwürfen hat *Petr. Damiani* lib. 6 epiſt. 27 zu begegnen geſucht. *Boileau* hiſt. flagellant. Fa.

PETRUS Cholinus, ſiehe Cholinus.

PETRUS Chryſolanus, ſiehe Chryſolanus.

PETRUS Chryſologus, ein Ertz-Biſchoff von Ravenna, von Imola bürtig, erhielt dieſen Zunahmen wegen ſeiner Beredtſamkeit, wurde derenthalben auch der Lateiner Chryſoſtomus genannt, ſtarb den 2 Dec. 449 oder 450, und hinterließ viel Predigten. Die beſte Auflage ſeiner Wercke iſt diejenige, welche Dominicus Mita 1643 zu Bononien beſorget hat. C. Poſſev. O. Ug.

PETRUS Clarævallenſis, der achte Abt in dieſem Kloſter, ſchrieb Epiſtolas de diverſis argumentis, welche

Bertrand

Bertrand Tißier in Bibliotheca veterum Patrum ord. Cisterc. heraus gegeben, und ſtarb 1186 den 28 November. Sa.

PETRUS Cluniacenſis, oder von Clugny, Venerabilis zugenannt, ſonſt auch Petrus Mauritius genannt, weil er aus dem Geſchlechte der Grafen von St. Maurice oder Montboißier in Auvergne entſproſſen war, lebte in groſſem Anſehn, diente anfangs im Kriege, ward hernach Prior zu Vezelay, hierauf 1122, als er erſt 28 Jahr alt war, Abt und General des Ordens S. Hugonis, und ſtarb den 24 Dec. 1157. Seine Wercke ſind in der Biblioth. cluniacenſi P. Marein Marrier 1614 mit gelehrten Anmerckungen des Herrn du Cheſne heraus gegeben worden, und auch in der Biblioth. Patrum lugdunenſi zu finden. Die vornehmſten darunter ſind: Epiſtolarum libri 7; de miraculis ſui temporis lib. 2; Epiſtola ſ. tract. adverſus Petrobruſianos; tract. adverſus Judæorum inveteratam duritiem; ſtatuta congregationis cluniacenſis; de baptiſmo parvulorum; de autoritate libri actuum Apoſtolorum & veteris Teſtamenti; de autoritate Eccleſiæ; de templis; de transfiguratione Chriſti; Hymni & verſus; Epiſt. contra eos, qui dicunt: Chriſtum nunquam in Evangelio ſe aperte Deum dixiſſe; Epiſt. ad S. Bernhardum de translatione Alcorani. Fa. Ol. O. T.

PETRUS de Cobillan, ein Portugieſe zu Ende des 16 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, that auf königlichen Befehl eine Reiſe in Abyſſinien, und gab davon 1587 eine Beſchreibung in ſeiner Mutterſprache heraus. Ant.

PETRUS de Colle, ein deutſcher Franciſcaner-Mönch, wohnte 1440 dem Baſeler-Concilio bey, und behauptete endlich nach vielem Diſputiren die Autorität des Concilii. Er ſchrieb quæſtiones in libros ſententiarum und Sermones varios. T. Wa. Fa.

PETRUS Comeſtor, ſonſt Manducator, oder Magiſter Petrus genannt, ein Frantzoſe von Troyes in Champagne, oder, wie andere wollen, von Paris, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, ſtand wegen ſeiner Erfahrung in der heiligen Schrifft in groſſem Anſehn, wurde Canonicus und Decanus zu Troyes in Champagne, nach dieſem Cantzler der Academie zu Paris, danckte aber nachgehends ab, begab ſich unter die Canonicos regulares von S. Victor zu Paris, ſtarb auch daſelbſt um 1178, und ſchrieb hiſtoriæ eccleſiaſticæ lib. 4 ſeu hiſtoriam ſcholaſticam, die einen kurtzen Begriff aus den hiſtoriſchen Büchern A. und N. Teſtaments in ſich faſſet, und öffters gedruckt, auch ins Frantzöſiſche überſetzt iſt: Sermones, davon einige unter dem Nahmen Petri Bleſenſis in der Biblioth. Patrum ſtehen ſollen. Man ſetzte ihm folgende Grabſchrifft:

Petrus eram, quem Petra legit, dictusque Comeſtor,
Nunc comedor. Vivus docui, nec ceſſo docere
Mortuus, ut dicar, qui me videt incineratum:
Quod ſumus, iſte fuit, erimus quandoque quod hic eſt.

Henr. Gandav. C. O. T. Fa.

PETRUS, ein Diaconus und Chartophylax zu Conſtantinopel, lebte zu Ende des 11 Seculi, und ſchrieb reſponſa ad interrogata de diverſis caſibus, welche griechiſch und lateiniſch in *Leunclavii* Jure græco-romano ſtehen. C. Fa.

PETRUS, ein Redner oder Advocat zu Conſtantinopel aus Theſſalonich gebürtig, hat zur Zeit Kayſers Juſtiniani gelebt, iſt deſſen Geſandter an die Königin Amalaſuntha in Italien geweſen, und von ihm zum Patricio und Magiſtro Officiorum gemacht, auch nachgehends in Friedens-Geſandtſchafft an den Coſroes gebraucht worden. Er hat hiſtorias, und περὶ πολιτικῆς κατασκάσεως geſchrieben. S. Han. Fa.

PETRUS de Corbeil, ſiehe Corbeil.

PETRUS de Corduba, ein ſpaniſcher Dominicaner von Corduba, welches auch ſein Geſchlechts-Nahme war, gebohren um 1460, ſtudirte zu Salamanca die Rechte, trat aber hernach daſelbſt in obgedachten Orden, gieng 1510 als Miſſionarius nach Domingo, wurde Provincial ſeines Ordens, ſchrieb *el vocabulario en lengua zapoteca*, und ſtarb den 29 Jun. 1525. Ant. Ech.

PETRUS de Creſceneiis, ſiehe Creſceneiis.

PETRUS Crinitus, ſiehe Crinitus.

PETRUS de Cros, ſiehe Petrus de Alvernia.

PETRUS Cunerus, ſiehe Cugnieres.

PETRUS de Dacia, oder Dania, ein Aſtronomus und Philoſophus, lebte um 1300, und ſchrieb de calculo ſeu computo &c. Er ſcheinet mit dem Dominicaner gleiches Nahmens, der Acta vitæ Chriſtinæ Strumbulenſis geſchrieben, ſo in den Actis Sanct. T. IV 22 Jun. befindlich, einerley zu ſeyn. Fa. T. Ge.

PETRUS Damianus, ſiehe Damiani.

PETRUS Diaconus, ein Grieche, kam 519 nach Rom, ſammt denjenigen Griechen, welche wegen eines Streits zwiſchen Victore dem Vertheidiger des chalcedoniſchen Concilii und der ſcythiſchen Mönche dahin abgeſchickt worden, und ſchrieb einen Tractat von der Menſchwerdung und von der Genade Jeſu Chriſti. Poſſev. H.

PETRUS Dreſdenſis, hat zu Anfange des 15 Seculi gelebt, und von ſeinem Vaterlande Dreßden den Zunahmen erhalten, wie Herm. von der Hardt in act. Concil. conſtant. erweiſen will, iſt er von Tauſchkow ob der Miß dürtig, ſonſt auch Draſenſis, Trecenſis und Dreſenſis genennet worden, hat zu Prage ſtudiret, und 1409 ſq. zu Dreßden, Chemnitz und Zwickau die Jugend in Schulen unterrichtet, auch ſich durch Behauptung der Lehre, daß man das heilige Abendmahl unter zweyerley Geſtalt nothwendig empfangen müſſe, bekannt gemacht. Als er aus ſeinem Vaterlande vertrieben wor-

den, weil er es mit den Waldenſern zu halten ſchiene, begab er ſich wieder nach Prag, welches er 1409 quittirt hatte, gab daſelbſt einen Schul-Lehrer ab, und machte mit Huſſen, Hieronymo Pragenſi und andern gute Freundſchaft. Sonſt ſoll er die Kirchen-Geſänge, welche Iatroicus genennet werden, und diejenigen Lieder, worinne das Deutſche mit dem Lateiniſchen vermenget, als: Puer natus in Bechlehem; In dulci Jubilo verfertiget haben, und iſt zu Prag 1440 geſtorben. Jacob Thomaſius hat 1678 eine ſchöne Diſputation von ihm gehalten. Arn. Fa.

PETRUS a Duisburg, ein Prieſter des deutſchen Ordens in Preuſſen, hat von ſeinem Vaterlande den Zunahmen bekommen, im Anfange des 14 Seculi gelebt, und ein Buch unter dem Titel Chronica terræ Pruſſiæ atque ordinis teutonici abanno 1190 ad 1326 verfertiget, welches Nic. Jeroſchinus in deutſche Verſe überſetzt, und Wigandus de Marpurg bis 1394, ein Unbekannter aber bis 1435 fortgeſetzet; das lateiniſche Exemplar aber Chriſtoph Hartknoch 1679 in 4 mit Anmerckungen heraus gegeben hat. Fa.

PETRUS d'Ebulo, ein lateiniſcher Poet in dem 12ten Jahrhundert, gebohren zu Ebulo, einer nahe bey Salerno gelegenen Stadt, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen, ſchrieb Carmen de motibus ſiculis & rebus inter Henricum VI Romanor. Imp. & Tancredum Seculo XII geſtis, welches Samuel Engel 1747 zu Baſel mit Anmerckungen in 4 heraus gegeben.

PETRUS, ein Prieſter der Kirchen von Edeſſa im 5 Seculo, war von Geburt ein Syrer, ſchrieb verſchiedene Tractate und Verſe auf den Tod des heiligen Ephrem, brachte auch die Pſalmen in Verſe. Gen. H.

PETRUS, mit dem Zunahmen Eremita, weil er ſich dem einſamen Leben gewiedmet hatte, ein frantzöſiſcher Prieſter aus der Diöces von Amiens, trug viel zu den Creutzzügen bey, und brachte, nachdem er eine Reiſe ins gelobte Land gethan, durch ſeine Erzehlung der grauſamen Verfolgungen der Chriſten von den Ungläubigen, den Pabſt Urbanum II dahin, daß er 1095 in einem eigenen Concilio zu Clermont den frantzöſiſchen Adel zur Hülffe der Chriſten wider den Türcken ermahnte. Er hielte nicht nur deswegen hin und wieder nachdrückliche Predigten, ſondern führte auch ſelber einen Hauffen, wohnte 1096 dem Treffen zu Nicäa, und 3 Jahr hernach der Eroberung der Stadt Jeruſalem bey, begab ſich zuletzt nach Huy im Stifft Lüttich, bauete daſelbſt ein Kloſter, und ſtarb den 8 Jun. 1115. HL.

PETRUS de Fontibus, ein JCtus aus Vermandois in Franckreich, florirte zu des heiligen Ludovici Zeiten, und ſchrieb *les Livres de la Reine*. H.

PETRUS von Fuligno in Umbrien, mit dem Beynahmen Confeſſor, bekam vom Pabſt Gregorio VII das Biſchofſthum zu Adria, ſchrieb Deciſiones ſynodales, ſtarb 1091, und iſt nach ſeinem Tode canoniſiret worden. Sein Leben beſchreibet Jul. Ambr. Lucentius in ſeinem fulgore Fulginei in ſplendoribus Sanctorum. Ja.

PETRUS Fullo, ſiehe Petrus Gnapheus.

PETRUS Garnengus, ſiehe Garnengus.

PETRUS Generanus, hatte den Zunahmen von ſeinem Geburts-Orte Gemera, einem Dorffe in dem apenrader Amts-Bezirck gelegen, ſtudirte 8 Jahr auf königlich-däniſche Koſten zu Wittenberg, nahm die Magiſter-Würde allda an, und hatte bey Doct. Luthern den Tiſch. Er dedicirte etliche Werckgen dem König Chriſtian III in Dännemarck und ſeinen Brüdern, den Hertzogen in Hollſtein, und bekam anſehnliche Präſente davor, ward 1546 nach Hathersleben, und 1550 zum Paſtor und Probſt zu Apenrade beruffen, ließ ſich darauf wegen einer langwierigen Kranckheit einen Subſtituten zuordnen, überſetzte die ſchmalkaldiſchen Artickel ins Lateiniſche; hinterließ im Manuſcript 3 Epiſteln an Paul von Eitzen, und ſtarb im Mertz 1584. Mol.

PETRUS, mit dem Beynahmen Gnapheus, oder Fullo, weil er nehmlich von Profeßion ein Bleicher oder Walcker geweſen, war anfänglich ein Mönch und Prieſter zu Chalcedon, wurde aber allda um der Ketzerey der Theopaſchiten willen aus dem Kloſter geſtoſſen, ſchmeichelte ſich darauf zu Conſtantinopel bey des Kayſers Leonis Schwieger-Sohn Zenone dermaſſen ein, daß ihn derſelbe um das Jahr 463 mit nach Antiochia nahm. Hieſelbſt fieng er alſobald an, die daſige Kirche zu beunruhigen, indem er nicht nur dem Triſagio die Worte, qui crucifixus eſt pro nobis, hinzugefüget, ſondern auch ſelbſt wider den dortigen Biſchoff Martyrium unterſchiedliche Tumulte erreget, und es endlich dahin gebracht, daß Martyrius 471 ſein biſchöffliches Amt freywillig niederlegte. Als dieſes geſchehen, machte er ſich ſelbſt an deſſen Stelle zum Biſchoff, ward aber auch auf einem zu Antiochia gehaltenen Synodo ſogleich wiederum abgeſetzt, und von dem Kayſer ins Elend verwieſen. Dem ohngeachtet erhielt er von dem Tyrannen Baſiliſco 476 vom neuen das Biſthum zu Antiochia, da er denn die Ketzerey der Theopaſchiten öffentlich und nach allem Vermögen ausbreitete, und unter andern Johannem, einen Prieſter, zum Biſchoff von Apamea einweihete, der ihn aber, als er von denen zu Apamea nicht angenommen, und dahero nach Antiochia zurücke zu kehren, genöthiget worden, hierauf ſelbſt von ſeinem Amte und Sitze verdrang. Dem Aergerniſſe zu ſteuern, wurden ſie beyde, nehmlich Petrus und Johannes, An. 478 von dem conſtantinopolitaniſchen, und ſogleich darauf auch von dem römiſchen Synodo verdammet; allein 485 wurde Petrus von Zenone abermahls in das Biſthum zu Antiochia eingeſetzt, worauf er immer noch mehrere Unordnung und Lermen erweckte, und ſogar, indem er ſelbſt auf unterſchiedlichen Kirchen-Verſammlungen in den Bann gethan wurde, auf einem 485 angeſtellten Synodo das Concilium chalcedonenſe verdammte, endlich aber 486 mit Tode abgieng. HL.

PETRUS

PETRUS Groſolanus, ſiehe Chryſolanus.

PETRUS, oder Guilielmus, ſiehe Wilhelmus (Petrus).

PETRUS Herentals, oder Harentals, aus Brabant von Herentals bürtig, daher er ſeinen Zunahmen erhalten, war Prior des Prämonſtratenſer-Ordens im Kloſter Floreffe in der Grafſchafft Namur, und ſchrieb comment. in VII Pſalmos pœnitentiales; Collectarium ſeu catenam in Pſalmos univerſos, welcher zu Cölln 1483 gedruckt worden; imgleichen einen weitläufftigen Commentarium über die Evangelia, und ein Chronicon vom Anfang der Welt bis 1385, welche beyde noch nicht heraus ſind, wiewohl aus dem letztern *Baluzius* in vitis Pontif. avenionenſium einiges drucken laſſen. Auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec lieget auch von ihm ein compendium hiſtoriarum ſ. Biblia pauperum ab initio mundi usque ad Wilhelmum VI Comitem Hollandiæ im Manuſcript. Er ſtarb 1390. A. Fa.

PETRUS Hiſpanus, ſiehe Johannes XXI.

PETRUS de Honeſtis, ſiehe Honeſtis.

PETRUS de Janua, ein von ſeiner Vaterſtadt zugenannter Dominicaner in der andern Helffte des 13 Seculi, war in der hebräiſchen Litteratur wohl erfahren, und hielt ſich lange in Aragonien auf, wo er nebſt Raym. de Pennaforti an der Juden-Bekehrung arbeitete. Man leget ihm eine Schrifft unter dem Titel: opus adverſus Judæorum errores accuraeum bey. Ech.

PETRUS Ickanus, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch zu Canterbury, hielt ſich 1074 zu Paris auf, und ſchrieb daſelbſt in frantzöſiſcher Sprache genealogiam Angliæ regum. In der cottonianiſchen Bibliothec liegt ſelbige unter folgendem Titel im Manuſcript chronica de regibus Angliæ ſucceſſive regnantibus a tempore Bruti usque ad an. 1301, die er aber nur bis 1265 ausgeführet, ein anderer hingegen weiter fortgeſetzet hat. Bal. Pit. Vo. Fa.

PETRUS a Jeſu Maria, ſiehe de la Serna.

PETRUS, mit dem Beynahmen Igneus, oder der Feurige, ein Cardinal, entſproſſen aus dem vornehmen florentiniſchen Geſchlecht der Aldobrandini, begab ſich 1018, in ſeiner erſten Jugend, in das Benedictiner-Kloſter, welches um dieſelbe Zeit ſein Anverwandter St. Joh. Gualbertus, zu Valombroſa geſtifftet, wurde, nachdem derſelbe auf vielfältige Art ſeine Demuth, Gottesfurcht und Klugheit, nebſt viel andern Tugenden erkannt, endlich Prior des Kloſters zu Saßignano, und ſonderlich gebraucht, den damaligen Biſchoff in Florentz, Petrum von Pavia, als einen Erz-Simoniarum und laſterhafften Menſchen, bey dem römiſchen Stuhl anzuklagen, mit dem Erbieten, die Wahrheit ſolcher Beſchuldigungen vermittelſt einer öffentlichen Feuer-Probe dar zu thun. Ungeachtet nun Alexander II dergleichen Beweisthum anzunehmen ſich weigerte, ſo drunge dennoch das Volck zu Florentz darauf, daß der oberwehnte Gualbertus ſein Vorgeben auf ſolche Weiſe beſtätigen ſollte, welches auch Petrus zu wege gebracht, und daher den Nahmen des Feurigen erlanget. Nach dieſem ward er als Abt dem Kloſter zu Facechiano vorgeſetzt, und zuletzt gar von Gregorio VII, 1073 zum Cardinal und Biſchoff von Albano gemacht, worauf er mit dem Character eines päbſtlichen Legaten nach den italiäniſchen Provintzen, nach Deutſchland und nach Franckreich gegangen, in welchen Functionen er dem römiſchen Hofe ein völliges Vergnügen gethan. Dem Orden von Val Ombroſa erwies er viel Wohlthaten, bis er in einem hohen Alter 1088 das Zeitliche geſegnet. Er ſchrieb de tempore; contra Simoniacos; de certamine ſuo; de ſuis legationibus &c. welches man in der venetianiſchen Bibliothec im Manuſcript verwahret. Eg. HL.

PETRUS de Inſula, ein Franciſcaner von Ryſſel in Flandern, wurde Doctor notabilis genannt, und hatte zu ſeinem Symbolo: altiora te ne quæſieris. Er ſchrieb comment. in Pſalmos; in IV libros ſententiarum; Sermones de tempore & de Sanctis. A. Sw. Wa. Fa.

PETRUS Juliani, ſiehe Johannes XXI.

PETRUS von Kayſerslautern, ſiehe Petrus de Lucea.

PETRUS, ein Abt, und zwar in der Ordnung der dritte, zu Königshofen in Böhmen ohnweit Prag, von Zittau gebürtig, florirte um 1330, und ſchrieb chronicon aulæ regiæ, ſo in *Freheri* ſcriptor. bohem. ſtehet; ingleichen volumen ſecretorum aulæ regiæ, welches in obigem Kloſter im Manuſcript liegt, und Sermones, die auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec ungedruckt befindlich. Fa.

PETRUS von Laodicea, ein Prieſter dieſer Kirche im 7 Seculo, welches jedoch nicht auſſer allen Zweiffel iſt, hat unter andern expoſitionem orationis dominicæ verfertiget, welche am erſten Petr. Morellus zu Paris 1568 in 8 edirt, worauf ſie den Biblioth. Patrum einverleibet worden. Fa. Mr.

PETRUS Leidenſis, ſiehe Blomevenna.

PETRUS, ein frantzöſiſcher Biſchoff zu Lovede, ſchrieb chronicon de geſtis Simonis comitis Montisfortis, oder wie der eigentliche Titel dieſes Buchs iſt: Præclara Francorum facinora variaque ipſorum certamina pluribus in locis tam contra orthodoxæ fidei quam ipſius Franciæ gentes non impigre geſta ab an. 1201 usque ad an. 1312, welches Will. Catellus in der hiſtoria comitum Toloſæ am vollſtändigſten heraus gegeben. Es ſtehet auch in *du Cheſne* Scriptor. rerum Franc. Tom. V. Er ſtarb 1312 oder 1313. Vo. O. Fa.

PETRUS Lombardus, gebohren in einer mit Novara in der Lombardie benachbarten Stadt, die wie Jovius und andere bezeugen, Lumen omnium genannt worden, lehrte zu Paris in der Abtey Genovefa, war Canonicus regularis St. Auguſtini, und endlich von

1159 an Bischoff zu Paris. Er war ein Schüler des Abälardi, welcher ihn sowohl in den philosophischen als theologischen Wissenschafften unterrichtet, und brachte es in kurtzen so weit, daß er nach Abälardo in der Abtey S. Genovefä diese Lehren selbst vortragen konte. Wie aber Abälardus nur unter dem Namen eines Scholastici, und also privatim in seinem Kloster gelehret; also hält man im Gegentheil dafür, daß Lombardus der erste Prof. Th. publicus gewesen, und daß durch ihn die Facultas theologica zu Paris ihren ersten Anfang bekommen, daher es auch vermuthlich herrühret, daß er von vielen vor das Haupt und den eigentlichen Urheber der Scholasticorum gehalten wird. Nach einiger Meinung soll er auch die Gradus academicos zuerst eingeführet haben. Daß er übrigens Gratiani und Petri Comestoris Bruder gewesen, und sowohl als dieselbe aus einem unehelichen Beyschlaf erzeuget worden, wird heut zu Tage für eine Fabel gehalten. Er verfertigte aus den Schrifften der Kirchen-Väter ein Systema theologiæ, welches er Libros IV sententiarum überschrieb, und daher Magister sententiarum genennet wurde. Sonst machte er auch Commentarium in Esdram, Nehemiam, Psalmos Davidis & Epistolas Pauli. Seine Wercke sind, ausgenommen die glossæ in Jobum, Sermones de diversis solennitatibus und 2 Episteln an den Ertz-Bischoff Philippum zu Rheims, welche letztere auf der leipziger Universitäts-Bibliothec im Manuscript liegen, unterschiedene mahl zusammen gedruckt worden; unter denen er die Libros sententiarum soll aus *Bandino* ausgeschrieben haben, welches aber andere verneinen. Er starb 1164 den 20 Julii. Nach dem Tode wurde er wegen unterschiedener Ketzereyen angeklagt, und 1175 auf dem Concilio im Lateran verdammt, wie er denn in dem Artickel von der Dreyfaltigkeit nicht richtig gewest, und unter andern gelehrt: Christum secundum quod est homo, non esse aliquid. Possev. C. O. PB. T. Fa. Bu. Thom.

PETRUS Londinensis, ein Engelländer, lebte in der ersten Helfte des 13 Seculi, wurde Doctor Theologiä, und Canonicus, wie auch Archidiaconus zu London. Er schrieb dialogos Petri & Simonis de reparatione lapsi s. de Messiæ adventu in 3 Büchern wider die Jüden; Pantheologon theologiæ; remediarium conversorum; de virtutibus lib. 6; de vitiis lib. 6; Sermones, welche Dinge noch in Engelland im Manuscript liegen; soll auch ein Buch de terra Palæstinæ aus dem Frantzösischen ins Lateinische übersetzt haben. Lel. Bal. Pit. Fa.

PETRUS Lucensis, ein Canonicus Clericorum regularium, war ein berühmter Theologus und Philosophus, auch wegen seiner Predigten durch gantz Italien berühmt. Er schrieb de arte recte cogitandi & meditandi passionem Christi; de imitatione Christi; de modo bene moriendi; documenta XXX vitæ spiritualis; de humilitate; de mundiria cordis u. a. m. und starb als Prior zu Bologna 1522. *Pennottus* hist. ord. clericor. canonicor. Fa.

PETRUS de Luna, siehe Benedictus XIII.

PETRUS de Lutrea, ein Prämonstratenser zu Kayserslautern in der Wormser-Diöces, florirte um 1330, war ein berühmter Doctor und Canonicus, und beydes in der Philosophie und Theologie, als in den Rechten wohl erfahren. Er schrieb comment. in IV libros sententiarum; de prærogativis ecclesiæ trevirensis; de sepeenario numero candelabrorum & de summi Pontificis eminencia libros 4; adversus Michaelem Cæsenaeem ejusque assecias sanctum Pontificem impugnantes; de formula nuptiarum; de columnis mysticis ad Card. Columnam; de sacramento altaris; Epistolas ad diversos; Sermones de tempore & de Sanctis. Ueber dieses wird ihm auch ein Chronicon beygeleget, welches Biblia pauperum genennet wird. T. *le Paige* Bibl. Prämonstrat. Fa.

PETRUS Malleacensis, ein frantzösischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Maille, aus der letzten Helfte des 11ten Seculi, schrieb 2 Bücher de antiquitate & commutatione in melius malleacensis insulæ & translatione corporis S. Rigomeri, welche, wiewohl in der letzten Helfte etwas mangelhafft, in *Labbei* Bibl. nova MSS. T. II stehen. Sam. Fa.

PETRUS Mantuanus, ein Spanier von Madrit, daher er auch seinen Nahmen haben soll, oder nach anderer Meinung von Malaga, war bey dem Connetable von Castilien, Joh. Ferdin. Velasqves, Secretarius, schrieb *calamientos de Espanna y Francia y visg del Duque de Lerma; advertencias à la historia de Juan de Mariana; seguro de Tordesillas por el buen Conde de Haro y su vida, y origen de los Velascas*, und starb zu Madrit 1656. Ant.

PETRUS Martyr, siehe Martyr.

PETRUS Mauritius, siehe Petrus Cluniacensis.

PETRUS, ein Bischoff zu Mayland, lebte im 12ten Seculo, und schrieb eine Rede an Alexium Comnenum, darinne er bewiese, daß der Heilige Geist vom Vater und Sohn ausgehe. Sie stehet in *Allatii* Græcia orthodoxa mit Fed. Metii lateinischer Uebersetzung. Fa.

PETRUS Metensis, ein Dominicaner von Metz, war Doctor Theologiä, florirte zu Ende des 13 Seculi, und schrieb unter andern super IV libros sententiarum. Ech.

PETRUS de Monte, siehe de Monte.

PETRUS Moranus, siehe Moranus, und de Roxas.

PETRUS Moronus, siehe Cœlestinus V.

PETRUS de Mourrhon, siehe Cœlestinus V.

PETRUS de Natalibus, siehe de Natalibus.

PETRUS, ein Subdiaconus der Metropolitan-Kirche zu Neapolis um 890, hat de miraculis S. Angeli Abbatis in Versen geschrieben, daraus etwas in *Ughelli* Ital. sac. T. IV befindlich. Fa.

PETRUS, ein parisischer Theologus, von Nogent in der Normandie, florirte um 1404, und schrieb in Magi-

Magiſtrum ſententiarum; Quodlibeta ſcholaſtica; quæſtiones ordinarias; Sermones. Poſſev. Ale. Fa.

PETRUS Nolaſcus, ſiehe Nolaſcus.

PETRUS, von Novak einem Dorffe im Hertzogthum Neyß gebürtig, wurde Juris canoniei Doctor, Canonicus und Probſt des hohen Dom-Stiffts zu Breßlau, und endlich 1447 Biſchoff daſelbſt. Er ſtarb den 3 Febr. 1456, nachdem er zuvor einen Synodum zu Breßlau gehalten, deſſen Decreta in Biſchoffs *Martini* ſtatutis ſynodalibus eccleſiæ cathedralis wratislav. ſo 1584 in 4 heraus gekommen, befindlich. *Hankius* de Sileſ. indig. erud.

PETRUS Onolsbacenſis, ſiehe Petrus Anſpach.

PETRUS de Oſmo, ein ſpaniſcher Profeſſor Theologiä und Canonicus zu Salamanca, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, und lebte in der letzten Helfte des 15 Sec. Er ſchrieb 1479 ein Buch von der Beichte. Weil er aber darinne die Ohren-Beicht vor eine menſchliche Ordnung ausgab, auch verſchiedenes mehr wider die Gewalt des römiſchen Stuhls behauptete, wurde er vom Pabſt Sixto IV als ein Ketzer verdammt, ſein Buch hingegen verbrannt, er ſelber aber die ihm vorgelegten Lehr-Puncte abzuſchwören genöthiget, wovon die Formel in *Barthol. Carranza* ſumma Conciliorum befindlich. Fa.

PETRUS Diaconus von Oſtia, ſiehe Petrus von Caſino.

PETRUS Paduanus, ein Medicus von ſeiner Geburts-Stadt zugenannt, lebte im 15 Seculo, und überſetzte Dioſcoridis Bücher de virtute ſimplicium und de natura & viribus aquarum ins Lateiniſche. Fa.

PETRUS de Palma, ein frantzöſiſcher Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt Baume in Burgund zugenannt, trat zu Beſançon in den Orden, wurde Doctor Theologiä zu Paris, 1343 Ordens-General, ſchrieb Poſtillas in IV Evangelia; epiſtolas encyclicas, und ſtarb zu Paris 1345. Ech.

PETRUS Parvus, bahnte am erſten den Weg zur Reformation in Dännemarck, und ſchrieb hiſtoriam Joh. Regis; ſcholia in *Gnaphei* Acolaſtum &c. Vin.

PETRUS de Penna, ſiehe de Penna.

PETRUS Pictavienſis, mit dem Zunahmen de Sancto Johanne, ein Benedictiner-Mönch und Bibliothecarius von Clugny im 12ten Seculo, ſchrieb ſummam hiſtoricam biblicam, welche in *Huldarici Zwinglii* Chronologie ſtehet; poema in laudem Cluniacenſis abbatis. O. Petrus de Pruſſia.

PETRUS Pictor, ein Poet und Canonicus St. Audomari in Artois, lebte am Ende des 12ten Seculi, und ſchrieb ein Poema de ſacramento altaris, welches zu Paris in der Bibliothec zu St. Germain im Manuſcript liegt. O.

PETRUS de Pilichdorf, ſiehe de Pilichdorf.

PETRUS, von Poitiers, ein Schüler Petri Lombardi, lebte in der letzten Helfte des 12ten Seculi, war 38 Jahr lang Theologiä Profeſſor zu Paris, und der Academie daſelbſt Cantzler, wurde auch endlich Ertz-Biſchoff zu Embrun. Er ſchrieb diſtinctiones ſeu libros ſententiarum quinque, die er dem damahligen Ertz-Biſchoffe zu Sens, Wilhelmo, dedicirte, und darinne Petr. Lombardum beſtens zu vertheidigen ſuchte, doch aber von dem Gualtero de S. Victore unter die Ketzer, ſo ſie Nichilianiſtas hieſſen, gerechnet wurde, welche Scheiſſt Claudius Hugo Mathoud 1655 zu Paris heraus gegeben; neben welchen er auch im Manuſcript comment. in magiſtrum ſententiarum; Sermones; diſtinctiones; poſtillas; diſtinctiones in Pſalterium; allegorias ſuper vet. & nov. teſtamentum, und ſummam de myſteriis incarnationis Chriſti hinterlaſſen. Er ſtarb 1205. Sa. O. Fa. Bu.

PETRUS, von Poitiers, ſiehe Petrus Cantor.

PETRUS Pomponatius, ſiehe Pomponarius.

PETRUS Poſnanienſis, ein Scholaſticus realis von Poſen, lebte zwiſchen 1612 und 1629, war ein Anhänger Duns Scoti, und ſchrieb Commentarium in librum primum *Jo. Duns Scoti*; deciſiones theologiæ ſpeculativas & morales &c.

PETRUS de Precio, ſiehe de Pretio.

PETRUS de Pruſſia, ein Dominicaner, von ſeinem Vaterlande zugenannt, hielt ſich meiſt zu Cölln auf, florirte um 1483, und gab vitam Alberti M. 1490 heraus. Ech.

PETRUS Raimondus, ſiehe Raimond.

PETRUS de Rancia, oder de Rancé, ein frantzöſiſcher Dominicaner, von ſeinem Geburts-Orte in der Diöces Troyes gelegen zugenannt, wird von einigen Wilhelmus vorgenahmt, war Königs Johannis I in Franckreich Beicht-Vater, begleitete ihn nach der unglücklichen Schlacht bey Poitiers, darinne er gefangen wurde, nach Engelland, erhielt von demſelben 1365 nach ſeiner Befreyung das Bißthum Sagun, ſtarb 1389, und hinterließ Reportaeorium Scripturæ S.; Soliloquium; Homilias. Ech.

PETRUS Ravennas, ſiehe Ravennas.

PETRUS Remenſis, ein Dominicaner von Rheims, erklärte zu Paris, wo er als königlicher Hof-Prediger in groſſem Anſehn lebte, die heilige Schrifft, wurde der erſte Provincial ſeines Ordens in Franckreich, hernach 1242 Biſchoff zu Agen, ſchrieb gloſſas ſuper rotam Bibliam; Sermones de Dominicis & feſtivitatibus per totum annum nebſt andern Predigten, und ſtarb 1245. Ech.

PETRUS, Rhetor oder ein Redner, lebte zu des Kayſers Mauritii Zeiten, und ſchrieb hiſtoriam; it. de ſtatu reipublicæ &c. S.

PETRUS de Riez, ein frantzöſiſcher Poete, florirte um 1280, und continuirte den Roman vom Judas Machabæus, welchen Gautier de Belle-perche angefangen. K. HL.

PETRUS, von Alpa Tranſona, ein Dominicaner, war ein berühmter Theologus und Prediger, hielt es

mit

mit den Päbſten zu Rom wider die zu Avignon, wurde Titular-Ertzbiſchoff von Corinth, wohnte dem Coſtnitzer-Concilio bey, und lebte noch 1422. Er hat tract. de ſchiſmate pro defenſione Pontificum romanorum; ingleichen Sermones de tempore, de Sanctis & quadrageſimales hinterlaſſen. Sich.

PETRUS, ein engelländiſcher Canonicus in dem Kloſter Rippon in Yorckſhire, florirte 1190, und ſchrieb de vita & miraculis S. Wilfridi, archiepiſc. eboracenſis. Bal. Pit. Fa.

PETRUS, ein Cardinal und Bibliothecarius zu Rom, lebte um das Jahr 1080, und ſchrieb das Leben des Pabſts Gregorii VII. O.

PETRUS, ein Subdiaconus zu Rom und Mönch zu Monte Caßino um 1120, hat auf Verlangen Petri Diaconi und Bibliothecarii, wie dieſer de Scriptoribus caſinenſibus c. 43 ſelber bezeuget, paſſionem S. Marci in Verſen geſchrieben. Fa.

PETRUS, ein Subdiaconus zu Rom und Pabſts Innocentii III Notarius, im 13 Seculo, verfertigte 1209 nach Gratiano die erſte Collection von Epiſtolis decretalibus der Päbſte, welche Ant. Auguſtinus nebſt andern Collectionen erleutert zu Lerida 1576, und Car. Labbeus zu Paris 1610 in folio edirt. O. Fa.

PETRUS von Roſenheim, ein Prior des Kloſters Melck, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi, und war aus dem Städtgen in Bayern, wovon er ſich nennete, gebürtig. Er gieng nach Italien, und widmete ſich dem Kloſter-Leben bey den Benedictinern des Kloſters zur H. Höhle. Von dar wurde er durch den melckiſchen Abt von Mazzen heraus berufen, damit er ſich ſeines Beyſtandes in der Kloſter-Reformation, die er unternommen hatte, gebrauchen möchte; weswegen er ihn auch zum Kloſter-Prior machte; welches Amt er iedoch nach 5 Jahren niedergelegt. Er wurde in verſchiedenen andern Orden in eben dergleichen Verrichtungen gebraucht, und hatte ſich überhaupt einen ſo guten Nahmen gemacht, daß die Väter des Concilii zu Coſtnitz keinen geſchickter hielten, die Hußiten in Böhmen zurechte zu bringen. Sie ſchickten ihn in ſolcher Abſicht als ihren Abgeordneten im Jahr 1432 dahin; da er ſich denn viele Mühe bey denſelben gegeben. Er muß um das Jahr 1440 geſtorben ſeyn, und hat viele theils wichtige Schrifften hinterlaſſen, die aber hin und wieder in den Bibliothecken nur im Manuſcript aufbehalten werden; ausgenommen, daß der P. Anſ. Schramm in Chron. mellic. von ihm abdrucken laſſen: Avizaciones pro patre Stephano de Rietental &c. Den Catalogum ſeiner Wercke findet man in des P. Kropf Bibl. mellic. zugleich auch wo ſie anzutreffen ſind. Seiner wird hier um deswillen mit gedacht, weil Oudin, Geſner, Simmler, Wion, Poſſevinus, du Pin, J. G. Olearius, Fabricius, Cave u. a. m. deſſelben gar oft Meldung thun. Bibl. mellicenſis. T. Fa.

PETRUS de Rupemaura, ſiehe Petrus Bruniquel.

PETRUS de Sancta Fide, ein Engelländer im 15 Seculo, wurde zu Paris Doctor, und trat, als er in ſein Vaterland zurück gelanget, zu Norwich in den Carmeliter-Orden, ward Inquiſitor Fidei in Engelland gegen die Anhänger Wiclefs, ſchrieb Comm. in 1 & 2 Petri epiſtolam; conciones; determinationes; quæſtiones; breviarium ſententiarum; præconia Petr. Lombardi; alphabetum theologiæ; placita theologica; ſermones capitulares; commentarios in omnes Pauli epiſtolas, und ſtarb in dem Convent zu Norwich 1462 den 8 Nov. Lel Bal. Pit. Ale. Fa.

PETRUS Sarnenſis, ein frantzöſiſcher Ciſtercienſer-Mönch und Bibliothecarius in dem Kloſter des Vaux de Cerney, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb Hiſtoriam bellorum contra Valdenſes & Albigenſes, welche erſt Nic. Camuſat zu Troyes 1625 in 8 heraus gegeben; worauf ſie von Arn. Sorbino ins Frantzöſiſche überſetzt zu Paris 1569 ans Licht geſtellt worden, ſonſt aber auch in *du Cheſne* ſcriptoribus veteribus hiſtoriæ francicæ und Bertrand Tißier Bibliotheca veterum ſcriptorum ord. ciſterc. ſtehet. V. Vi. Fa.

PETRUS Saxo, oder de Saxonia, ein deutſcher Franciſcaner zu Anfange des 14 Seculi, war Doctor Decretorum, und ſchrieb Summam caſuum conſcientiæ, wie auch Sermones de tempore & de Sanctis. T. Wa. Fa.

PETRUS Scotus, ein Poet, Hiſtoricus und Canonicus von Straßburg, ſchrieb de laudibus Joh. Gerſonis; elegias de tribus Johannibus, Baptiſta, Evangeliſta & Chryſoſtomo, wie auch nette Epiſtelu, und quæſtiones varias de rebus ad conſcientiam pertinentibus, und ſtarb 1491, im 31 Jahre. Gad. H.

PETRUS, Biſchoff zu Sebaſte, war ein Bruder Baſilii M. und Gregorii Nyſſeni, lebte noch 391, und ſchrieb einen Brief an Gregorium Nyſſenum, ſo vor dieſes ſeinen Büchern wider Eunomium ſtehet. Fa.

PETRUS, ein Bibliothecarius, oder nach anderer Meinung, Prior in dem Kloſter St. Johannis zu Sens, hat um 1118 florirt, und Hiſtoriam Francorum abbreviatam von 715 bis 898 geſchrieben, welche in *du Cheſne* ſcriptor. rer. francic. T. III ſtehet. Fa.

PETRUS Siculus, lebte im 9 Seculo, und wurde vom Kayſer Baſilio Macedone in Armenien geſchickt, um daſelbſt einige Gefangene auszuwechſeln. Er war 9 Monate auf ſeiner Reiſe, und ſchrieb binnen ſolcher Zeit eine Hiſtorie von der Ketzerey der Manichäer in griechiſcher Sprache. Man findet ſolches Werck, nachdem es Matth. Raderus mit einer lateiniſchen Ueberſetzung zu Ingolſtadt 1604 heraus gegeben, nach dieſer Ueberſetzung in den Bibliothec. Patrum, unter dem Titel Hiſtoria de varia & ſtolida Manichæorum hæreſi. K. C.

PETRUS de Spira, ein Auguſtiner-Eremit, war Doctor Theologiä, und in der Philoſophie wohl bewandert, beſaß auch eine groſſe Geſchicklichkeit im Predigen, verwaltete 1386 das Provincialat am Rhein und

in

in Schwaben, und ſchrieb Sermones de tempore; ſermones de Sanctis; ſuper libros ethicorum &c. Gan. Fa. T.

PETRUS Taboræus, ſiehe Petrus Bilswardienſis.

PETRUS de Tarentaſia, ſiehe Innocentius V.

PETRUS Thaborita, ſiehe Petrus Bilswardienſis.

PETRUS Theanenſis, ein Mönch zu Monte Caßino, um 1100, welchen *Petrus Diaconus* de ſcriptor. caſinenſ. c. 39 als ſeinen Lehrmeiſter rühmet, hat Sermones de Septuageſima, de dedicatione eccleſiæ, de nativitate Domini, de Epiphania, und viel andere mehr geſchrieben. Fa.

PETRUS de Thymo, oder van der Heyden, ein niederländiſcher JCtus und Hiſtoricus, im 15 Seculo, war Theſaurarius und Canonicus St. Gudulä zu Brüſſel, und ſchrieb Chronicon Brabantiæ, daraus Joh. Jacob Chifletius in ſeinem Buche le faux Childebrand eine Stelle anführet; ingleichen ein martyrologium, und ſtarb 1473, im 80 Jahre. Sw. Fa.

PETRUS a S. Trudone, ein Benedictiner im Kloſter zu St. Trou, im Stifft Lüttich, ſchrieb Examen teſtamenti *S. Auguſtini* ad ſtabiliendam filiorum ejus primogenituram, welches 1654 zu Löven in 8 heraus gekommen.

PETRUS Tudebodus, ein Presbyter zu Civray, in der Diöces von Poitiers gelegen, Prämonſtratenſer-Ordens, lebte am Ende des 11 Seculi, und ſchrieb ein Buch de expedicione hieroſolymitana, der er von 1095 bis 1099 ſelbſt beygewohnet; woraus 6 Bücher ſind gezogen oder ins Enge gebracht worden, welche Bongarſius ſeinen Geſtis Dei per Francos T. I ohne des Verfaſſers Nahmen einverleibet. Mit deſſen Nahmen aber iſt ſolches Werck unter dem Titel: Hiſtoria de hieroſolymitano itinere auch in *du Cheſne* ſcriptor. rer. Franc. befindlich. Fa. O.

PETRUS a Vallibus, hat in der Mitte des 15 Seculi florirt, und das Leben b. Coletæ, deren Beichtvater er geweſt, beſchrieben, und zwar franzöſiſch. Es ſteht von Sieph. Juliaco lateiniſch überſetzt in den Actis Sanctor. T. I 6 Martii. Fa.

PETRUS Venerabilis, ſiehe Petrus Cluniacenſis.

PETRUS, von Vicenza, ein Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, ſchrieb und edirte 1494 in 4 Opus aureum S. Thomæ ſuper evangelia dominicalia & feſtivalia, oder wie der Titel ſonſt lautet, Catenam auream S. Thomæ redactam ſuper omnia evangelia dominicalia & ferialia, nec non & quædam de Sanctis; ingleichen de b. V. conceptione, 216 eccleſiæ Doctorum veram, tutam & renendam ſententiam, ſo zu Venedig 1494 in 4 gedruckt worden; ließ auch verſchiedene andere Werckgen, welche zu Vicenza im Manuſcripte liegen. Ech.

PETRUS Viconienſis, ein Canonicus in dem Prämonſtratenſer-Kloſter zu Vicogne, und Doctor der Theologie, um 1323, hat Introductionem in theologiam im Manuſcript hinterlaſſen. *Le Paige* bibl. Premonſtrat. Fa.

PETRUS de Vineis, ſiehe de Vineis.

PETRUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Ulrich und Afrä zu Augſpurg, florirte um 1460, und ſchrieb Hiſtoriam ordinis S. Benedicti, welche auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegt, und von Joh. Gricsheremo iſt fortgeſetzt worden. Lam. Fa.

PETRUS (Angelus Ser.), ein General des Franciſcaner-Ordens von Perugia, aus Umbrien, ſchrieb einen Commentarium über die 4 Bücher Sententiarum, und ſtarb daſelbſt den 19 Aug. 1454. Ja.

PETRUS (Bartholomæus), ein Hiſtoricus von Lintre aus Brabant, war anfänglich Profeſſor Philoſophiä zu Löven, nachgehends 1580 Theologiä Doctor und Profeſſor, wie auch Canonicus bey D. Amati zu Doüay, edirte *Vincentii Lirinenſis* libr. contra hæreſes; *Guil. Eſtii* opera poſthuma in canonicas b. Johannis epiſtolas; commentar. über die Apoſtel-Geſchichte; apoſtolicæ ſedis definiciones veteres de gratia, cum annocationibus in epiſtolam *S. Cæleſtini* Papæ pro b. Auguſtino; præcepciones logicas &c. und ſtarb 1630 den 26 Febr. im 85 Jahre. A. Sw. HL.

PETRUS (Chriſtianus), ſiehe Buſcher (Stats).

PETRUS (Cornelius), ein in der griechiſchen Sprache wohlerfahrner Medicus von Leiden, florirte um 1533, und ſchrieb Annotationes in *Dioſcoridem* in 4 Büchern; hiſtoriam herbarum ſeu ſtirpium; experimenta & antidoca contra varios morbos; de rebus occultis in natura mirandis, welche Schrifften zu Antwerpen 1533 in 8 zuſammen heraus gekommen. A. Sw.

PETRUS (Hieronymus), von Bologna, war des Cardinals *Franciſci Barberini*, in den ſpaniſchen Niederlanden Geſandten, Secretarius, ſchrieb Poemata; Diſcurſus academicos, und ſtarb den 6 April 1626. W, d. Ghil.

PETRUS (Joh.), ſiehe Johannes XXI.

S. PETRUS (Michael), ſiehe de Sainte Pierre.

PETTER (George), ein engliſcher Theologus aus Kent, ſchrieb *Commentary upon the Goſpel S. Mark* in 2 Tomis in folio, und ſtarb 1660, im 68 Jahre. W, d.

PETTIE (George), aus Oxfordshire, gebohren um 1548, war ein Capitain, und machte ſich durch Romainen beliebt, ſchrieb *a petite pallace of Pettie his pleaſure*; überſetzte den *Guazzi* de converſatione civili ins Engliſche, und ſtarb 1589. Wo.

PETTUS (Lucas Albertus), von Todi aus Umbrien, war Canonicus im hohen Stiffte daſelbſt, und Proto-Notarius apoſtolicus, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache unterſchiedene hiſtoriſche Bücher in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1640. Ja.

PETTY (Wilhelm), eines Schneiders Sohn, aus einem kleinen Städtgen in Hampshire, gebohren 1623

den 26 May, trieb das Schmiede- und dergleichen Handwercker bis ins 12 Jahr, und verſtand ſich wohl darauf; fieng hernach an in die Schule zu gehen, reiſete nach Caen in der Normandie, allwo er einen kleinen Handel anfieng, und ſich alſo durchbrachte, auch im 18 Jahre anfieng ſich auf die Matheſin zu legen; ſtudirte darauf zu Paris Medicinam, wurde zu Oxford Profeſſor Anatomiä, und hernach zu London Profeſſor Muſices in Gresham Colledge, mengte ſich auch in politiſche Sachen, und bekam eine Commiſſion in Irrland, dadurch er ſo viel gewann, daß er auf 50000 Aecker Feld in Irrland, und über 30000 Thaler jährliche Einkünfte hatte. Er war hernach der erſte mit in der königlichen Societät, erfand eine neue Art von Schiffen, ſchrieb im Engliſchen Conſilium de educatione juventutis; tr. de augendis diſciplinis quibusdam; tr. de exactionibus publicis; arithmeticam politicam; anatomen politicam Hiberniæ; Land-Charten von Irrland; viel Obſervationes, die in den Transactionibus ſtehen, und ſtarb 1687 den 16 Dec. am Podagra. We.

PETUS, oder vielmehr Pætus Thraſea, ein gelehrter Rathsherr und Philoſophus ſtoicus, von Padua, beſchrieb des Catonis von Utica Leben. Nero, der ihm doch einſt das Zeugniß gegeben, daß er eine Zierde des römiſchen Rathhauſes, ein güldenes Licht ſeiner Zeiten, und ein ſehr groſſer Mann ſey, deſſen Lebens-Wandel mehr als menſchlich zu achten, ließ ihn unſchuldig hinrichten. Tacitus. Jon. Vo.

PETUS (Franciſcus), ein Neapolitaner von Fondi, ſchrieb de naturalium rerum principiis; commentar. in *Auguſtinum Niphum*. To.

PETUS (Lucas), ſiehe Pætus.

PETZOLD (Carl Friedrich), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Klebitz, einem Dorfe in dem ſächſiſchen Churkreiſe, allwo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, ward allhier 1718 Magiſter, darauf Prediger an der neuen, und hernachmals an der Thomas-Kirche unterſter, endlich aber mittelſter Diaconus. An. 1734 erhielt er die Würde eines Licentiati Theologiä, diſputirte de mutua peccatorum confeſſione, und ſtarb 1746, 9 Febr. Pr.

PETZOLD (Juſtinus), ein Stadt-Phyſicus zu Gotha, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb Epiſtolam medicam ad Laur. Scholzium de palma Chriſti, welche ſowol in *Scholzii* epiſtolis medicinalibus, als auch in *Cratonis* conſiliis & epiſtolis medicis anzutreffen iſt. Ke.

PEUCER (Caſpar), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Bautzen in der Lauſitz den 6 Jan. 1525, zohe 1540 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1545 Magiſter, 1554 Profeſſor Mathematum ſuperiorum, 1559 Profeſſor, und 1560 Doctor Medicinä, heyrathete Philipp Melanchthonis, ſeines Præceptoris Tochter. Sein Anſehn nahm dergeſtalt zu, daß ihn Churfürſt Auguſtus zum öftern nach Hof berief, und bey gar wichtigen Berathſchlagungen gebrauchte, auch auf deſſen Vorſtellung die Einkünfte der Univerſität vermehrte, ihm die Aufſicht über dieſelbe anvertraute, und ihn zu ſeinem Printzen Adolpho zum Gevatter bat. Allein es verwandelte ſich dieſes Glück bald in ein groſſes Ungewitter. Denn, weil er es in theologiſchen Lehrpuncten mit ſeinem Schwieger-Vater hielte, und den Reformirten allen Vorſchub that, ihre Irrthümer in Sachſen einzuführen, ſo muſte er über 10 Jahr von 1574 bis 1586 zu Rochlitz und Leipzig gefangen ſitzen, da er denn ſeine Zeit mit Leſung der Bibel und Verfertigung verſchiedener Gedichte zubrachte: ſchlief ſehr wenig, und machte ſich Dinte aus verbrannten Brot-Rinden und Bier: zog die Federn aus dem Flederwiſche, welcher ihm zu Abfegung der Spinnen gegeben worden, und beſchrieb in Ermangelung des Papiers, den Rand in ſeinem Concordien-Buche. Als er 1586 los kam, gieng er nach Zerbſt, wurde fürſtlicher Leib-Medicus daſelbſt, und ſchrieb Tract. de præcipuis divinationum generibus. Seine andern Schrifften ſind: Practica ſive methodus curandi morbos internos; tract. de febribus; vitæ illuſtrium medicorum; hypotheſes aſtronomicæ; continuatio chronici *Carionis*; tract. hiſtor. de Philippi Melanchthon. ſententia in controverſ. cœnæ Domini; idyllion de Luſatia, welches in *Hofmanni* ſcriptoribus rerum luſaticarum ſtehet; libellus ſphæricus; orat. de ſympathia & antipathia; libellus de dimenſione terræ; elementa doctrinæ de circulis cœleſtibus & primo motu; appellationes quadrupedum, inſectorum, volucrum, piſcium, frugum, legumihum, olerum & fructuum communium; orat. de principe Friderico Admorſo; algebra ſeu coſſa; orat. de Bernhardo principe aſcan.; liber de origine Myſorum; kurtze hiſtoriſche Erzehlung von dem fürſtlichen Hauſe zu Anhalt; hiſtoria carcerum. Er hat auch an den berufenen Büchern, die ſo groſſe Unruhe erreget, nemlich dem Corpore doctrinæ philippico, der catecheſi witerebergenſi, der exegeſi perſpicua controverſiæ de cœna Domini viel Antheil gehabt, und iſt zu Deſſau 1602, 25 Sept. im 78 Jahre geſtorben. Ad. Teiſſ. Fr. Pß. Gr. Li. Lud. Pant. Be, a.

PEUCER (Matthias), von Pirna in Meiſſen, war Diaconus an der St. Ulrichs-Kirche in Halle und Paſtor zu Demmitz, gab Leichenpredigten heraus, und ſtarb 1605. W, d.

PEVERATI (Angelus Maria), ein Theatiner, hatte ſich auf die ſchönen Wiſſenſchaften, das Predigen und das Kirchen-Recht geleget, war eine Zeitlang Beicht-Vater des guaſtalliſchen Hauſes, wie auch biſchöfflicher Examinator zu Mantua, und ſtarb 1741 den 4 Februar. zu Ferrara, in ſeinem 56ten Jahre. Er hat 1715 ein poetiſches Werck, und 1731 annotationes in *Criſpi Salluſtii* hiſtoriam de conjuratione catil. & bello jugurthino, nec non ſynopſin de hiſtoria herausgegeben; im Manuſcript aber hinterlaſſen: iſagogen de conſcribenda bibliotheca; pædagogiam; de rufina gente & familia; de urbis incendiis & Tyberis

beris inundationibus; de etymologia; adnotationes & ſcholia in lib. VI Æneidos *Virgilii*; notas ad carmina *Aurelii Prudentii*; de foro Nervæ, de roſtro, de curia; inſcriptiones & monumenta romana ex *Marci Mileſii* MS. NZ.

PEVERELLUS, oder Piperellus, (Thom.), ein oxfordiſcher Doctor Theologiä von Suffolk, war ein Carmeliter-Mönch, wurde 1397 Biſchoff zu Oſſory, 1398 zu Landaff und 1407 zu Worceſter, ſchrieb quæſtiones theologiæ; ſermones ſolennes; ordinationes cleri ſui, und ſtarb 1417. Bil. Pit. Fa.

PEVERNAGE (Andr.), ein Jeſuite von Cortryck, gebohren 1578, iſt 18 Jahr Prediger, hernach Rector des Collegii zu Gent geweſen, und allda den 26 Oct. 1626 geſtorben. Man hat von ihm libellum de immaculata conceptione B. Virginis, und epiſtolam controverſam. Al.

PEURBACH (George), ſiehe Purbach.

PEUTINGER (Conrad), ein Philologus und JCtus, gebohren aus einer alten adlichen Familie, die ſich ſonſt von Peutingau geſchrieben, zu Augſpurg in Schwaben 1465, 15 Oct. ſtudirte die Rechte in ſeinem Vaterlande, und 1486 zu Padua, wurde Juris Doctor und 1493 Stadtſchreiber zu Augſpurg; da er denn im Nahmen der Stadt, den meiſten Reichstägen, ſo Maximilian I gehalten, beygewohnt; welcher Kayſer ihn auch zu ſeinem Rath ernannte. An. 1520 wünſchte er dem neuen Kayſer Carolo V zu Brugges im Nahmen der Stadt Augſpurg Glück, und wurde von demſelben gleichfalls zu ſeinem Rathe gemacht. Er wohnte auch 1520 dem Reichstage zu Worms bey, und erhielt von dem Kayſer verſchiedene Begnadigungen vor die Stadt Augſpurg, ſonderlich aber die Freyheit Müntze zu ſchlagen, auch 1538 vor ſich und ſeine gantze Familie das Patriciat zu Augſpurg, worauf er 1547 den 28 Dec. im 82 Jahre geſtorben. Er war in allen Wiſſenſchaften, fürnemlich aber in den deutſchen Alterthümern und Hiſtorien, ſehr wohl erfahren, und dabey in der Poeſie ungemein geübt, lernte auch noch die griechiſche Sprache, da er ſchon 40 Jahr alt war. Seine Frau Margaretha Velſerin verſtand die lateiniſche Sprache ſehr wohl: wie ſich denn in der peutingeriſchen Bibliothec ein lateiniſcher Brief derſelben findet, darinne ſie Georg Emſern gelehrt widerlegt, welcher in einer deutſchen Schrifft behaupten wollen, daß das Frauenzimmer ſo ſich an Gelehrte verheyrathe, unglücklich ſey. Seine Schrifften ſind Romanæ vetuſtatis fragmenta in Auguſta Vindelicorum & ejus Diœceſi, welches Buch hernach unter dem Titel: Inſcriptiones vetuſtæ romanæ & eorum fragmenta, gedruckt, auch von Marco Velſern vermehrt heraus gegeben worden; Germaniæ ex variis ſcriptoribus perbrevis explicatio, und Sermones convivales de finibus Germaniæ contra Gallos, welche beyden Schrifften man auch in *Schardii* ſcriptoribus rerum germanicarum Tom. I findet; oratio pro ſacroſancti imperii civitate Auguſta Vindelicorum, Imperat. Carolo Brugis pronunciata; epiſtola olim ſcripta ad Cardinalem Bernhardinum Carvaſalum; de inclinatione romani imperii & exterarum gentium præcipue Germanorum commigrationibus epitome, welches man auch bey Beati Rhenani Auflage des *Procopii* findet; Acta comitiorum eslingenſium; de bello bohemico. Er gab auch *Alciati* emblemata, *Güntheri* Ligurinum, *Paulum Cortefium* in ſententias, *Paulum Warnefridum* de geſtis Longobardorum & *Jornandem* de rebus geticis, *Conradi a Liechtenau* chronicon, *Ori Apollinis* hieroglyphica heraus, und verließ verſchiedene Dinge im Manuſcript. Er war Beſitzer der bekannten tabulæ peutingerianæ, welche hernach in die Bibliothec des Printzen Eugenii von Savoyen gekommen. M. Lotter hat zu Leipzig 1729 hiſtoriam vitæ atque meritorum Conradi Peutingeri, 1732 Hiſtoriam tabulæ peutingerianæ, und 1731 Conſilium *Peutingeri* opera edendi heraus gegeben. Vo. Pant. Teiſſ. Ad. Seck. Fr.

PEUTINGERIN, eine kluge und gelehrte Jungfer von Augſpurg, empfieng in ihrem 14 Jahre den Kayſer Maximilian I, als er 1504 ſeinen Einzug daſelbſt hielt, im Nahmen der gantzen Republic, mit einer wohlgeſetzten lateiniſchen Oration, ſo er mit höchſter Verwunderung anhörte. Pau.

PEXENFELDER (Michael), ein Jeſuite, gebohren zu Amſtorf im Stifft Paſſau 1613, lehrte 22 Jahr die Rhetorie, ſchrieb Apparatum eruditionis tam rerum quam verborum per omnes artes & ſcientias; Florum biblicum; ethicam ſymbolicam; ethicam epiſtolarem &c. und ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi. Al.

PEYER, ſiehe Peyre und Beyer.

PEYER, oder Pejer, (Joh. Conr.), ein Verwalter der italiäniſchen Landvogtey Meyenthal, lebte im 17 Seculo, und gab eine Beſchreibung der großbritanniſchen Seaats-Verfaſſung unter Cromwellen in deutſcher Sprache heraus. HL.

de PEYRA (Georg. oder Gregorius), ein italiäniſcher Dominicaner, welchen einige ins 14, andere ins 15 Seculum ſetzen, hat Scripta in IV libros ſententiarum und commene. ſuper Logicam *Ariſtotelis* hinterlaſſen. Ech.

PEYRA (Wilh.), ſiehe Peraldus.

de PEYRACO (Aymericus), ein frantzöſiſcher Benedictiner-Mönch, war um 1400 Abt zu Moiſſac, ſchrieb viram Urbani V, welches in *Baluzii* Papis avenionenſ. mit deſſen Anmerckungen Tom. I ſtehet; chronicon univerſale, und de geſtis Carol. M. C. Fa.

de PEYRAREDE (Johannes), ein gaſconiſcher Edelmann, der reformirten Religion zugethan, ſtand im Anfange der Regierung Ludovici XIV bey den Gelehrten zu Paris in groſſer Hochachtung, machte ſchöne lateiniſche Verſe, verfertigte Anmerckungen über den *Terentium*, wie auch Correctiones & conjecturas

über den *Florum*. Er arbeitete die Hemiſtichia in *Virgilio* vollends aus, machte noch einige Verſe dazu, dedicirte 1646 dieſe Schrifft unter dem Titel: Corollæ regiæ, der Königin Chriſtina, und ſtarb 1660, nachdem er ſich viele Jahre lang in übeln Umſtänden befunden. B.

du PEYRAT (Wilh.), ein königlicher Allmoſenier zu Paris, quittirte zuletzt das Hofleben, ſchrieb *l'origine des Cardinaux du S. Siege & particulierement des François; la reponſe d'un Aumonier à ſes amis ſur la ſolitude & ſa retraite de la cour; diſcours ſur la vie & mort de Henry IV; recueil de 37 oraiſons funebres; la preuve des 4 titres d'honneur appartenans aux Rois de France; hiſtoire eccleſiaſtique de la cour; le Daufin ou l'image d'un grand Roi; traité des Dames &c.* und ſtarb 1645. Lo.

de PEYRAUTA (Wilh.), ſiehe Peraldus.

de la PEYRE (Jacobus d'Auzoles), ein frantzöſiſcher Edelmann, gebohren in Auvergne den 14 May 1571, war des Printzen von Montpenſier Secretarius, und haete eine ſehr mittelmäßige Gelehrſamkeit, ob er ſich gleich auf dieſelbe, und inſonderheit auf ſeine chronologiſche Wiſſenſchaft ſo viel einbildete, daß er ſich auf ſeinem Bildniß, und wie einige melden, auch auf einer Müntze, principem chronologorum, nennen durfte. Als nun Dionyſius Petavius in ſeinem Werke, de doctrina temporum, ſeine Einbildungen von dem Hiob und deſſelben Nachkommen, ohne ihn zu nennen, widerlegte, hielt er ſolches vor eine Verachtung ſeiner Perſon, und fieng mit demſelben einen Streit an, der 8 Jahre lang auf beyden Seiten mit beſonderer Heftigkeit geführet wurde. So wechſelte er auch mit dem P. Saliano und dem P. Bolduc unterſchiedliche Streit-Schrifften, mit welchen beyden er ſich aber noch verſöhnte, ehe er den 19 May 1642 zu Paris mit Tode abgieng. Die Titel ſeiner obberührten Bücher ſind: *la genealogie de Melchiſedech; apologie contre le P.* Salian *Jeſuite; du tems auquel a vecu Melchiſedech; l'Anti-Baban contre le P.* Jacq. Bolduc *Pr. Capucin;* ferner *la veritable genealogie de Job; le diſciple des tems; le Berger chronologique; Ariadne; le Mercure charitable*, wovon die 4 letztern insgeſammt wider den P. Petau gerichtet ſind. Sonſt hat man auch annoch von ihm: *la ſainte geographie ou deſcription de la terre & la veritable demonſtration du Paradis terreſtre; la ſainte chronologie &c.* B. Nic.

PEYRE, oder Pejer, (Joh.), ein Philoſophus, gebohren im Januar. 1661, erlernte anfänglich die Kaufmannſchaft, legte ſich aber hernach auf die Studien, darinnen er es ſo weit brachte, daß er erſtlich Profeſſor zu Schafhauſen, ſodann ins Gericht und Rath daſelbſt aufgenommen ward. Er hat die Logicam *Claubergii* interpolatam ans Licht geſtellet, und iſt 1717 geſtorben. HL.

PEYRE, oder Peier, (Jo. Conr.), ein Medicus von Schafhauſen, gebohren 1653 den 26 December, aus einer adelichen Familie, ſtudirte zu Baſel, that darauf eine Reiſe nach Franckreich, wurde 1681 zu Baſel Doctor, 1682 ein Mitglied der Academiâ Naturâ Curioſorum unter dem Nahmen Pythagoras, 1690 Profeſſor Eloquent. in dem Collegio Humanitatis zu Schafhauſen, nach der Zeit auch Profeſſor Logic. Oncolog. und Phyſices, machte die von Hippocrate und folgenden griechiſchen Aertzten bereits geſehene, hernach aber vergeſſene glandulas inteſtinales nebſt Williſio und Pechlino zuerſt wieder bekannt, ſchrieb deswegen exercitationem de glandulis inteſtinorum, earumque uſu & affectionibus, die anfangs einzeln gedruckt, nachmahls aber ſeinen Parergis anatomicis & medicis ſeptem mit einverleibet worden, ſtellte ſeine Merycologiam, ſ. de ruminantibus & rumination commentarium ans Licht; gab experiments nova circa pancreas heraus; verfertigte einige exercitationes anatomico-medicas, die mit den exercitationibus ſeines vertrauten Freundes Joh. Jac. Harderi, unter dem Nahmen *Paonis & Pythagoræ* Exercitationes anatomicæ & medicæ familiares bis L zu Baſel 1682 in 8 publiciret worden; gab des *du Verney* methodum hiſtoriarum anatomico-medicarum heraus, und ſtarb 1712 den 29 Febr. Ke. HL.

PEYRERIUS (Iſaac), ein Frantzoſe, gebürtig von Bourdeaux, gab 1655 in Holland eine Schrifft de Præadamitis heraus, worinne er lehrte, daß vor Adam ſchon Menſchen geweſt. Er war daſſelbe mahl der reformirten Religion zugethan, und bey dem Printzen von Condé in Dienſten, welcher nach einiger Meinung gar dahinter ſoll geſteckt haben; weswegen er 1656 zu Brüſſel in Verhafft kam. Darauf ſchwur er zu Rom den reformirten Glauben ab, nahm die römiſch-catholiſche Religion an, und ließ die Urſachen ſeiner Veränderung drucken. Der Printz von Condé ließ ihn hernach bey den Patribus Oratorii ernehren, wo er ſeine übrige Lebens-Zeit zubrachte, und ſeine Meinung niemahls ablegte: auch in dieſem Kloſter 1676 den 30 Jan. in hohem Alter verſtarb. Er war 1644 mit dem frantzöſiſchen Ambaſſadeur in Dännemarck; daher er auch eine Beſchreibung von Grönland und Iſland verfertigte. Er hat auch eine Reiſe nach Spanien gethan, und iſt ein Liebhaber der Matheſis geweſt. Man beſchreibt ihn ſonſt als einen ehrlichen friedfertigen Mann, der aber nicht eifrig catholiſch geweſt, und überhaupt wenig geglaubt haben ſoll. Nach ſeinem Tode machte man ihm folgende Grabſchrifft:

Le Peyrere ici git, ce bon Iſraelite,
Huguenot, Catholique, enfin Preadamite.
Quatre religions lui plurent à la fois;
Et ſon indifference etoit ſi peu commune
Qu'après quatre vingt ans qu'il eut à faire ſon choix;
Le bon homme partit, & n'en choiſit pas une.

Seine Schrifften ſind: *du Rappel des Juifs*, darinne er eine allgemeine Bekehrung der Juden und Einfüh-

rung

rung in the Land durch den König in Franckreich behauptet; *Relation de l' Islande*; *Relation du Grænlande*; *la Bataille de Lens donnée le 20 Aout 1648*; Præadamitæ ſ. exercitationes ſuper verſibus 12, 13, 14 Cap. V Ep. Pauli ad Romanos, welches Buch zu Paris durch den Hencker verbrannt, und ſonderlich von Joh. Conrad Dannhauer, Paul Felgenhauer, Joh. Hilpere, Sam. Mareſio, Johann Micrälio, Euſeb. Romano oder Phil. le Prieur, Sam. Schelwigio und Joh. Henr. Urſino refutirt worden; Epiſtola ad Philotimum, qua exponit rationes, propter quas ejuraverit ſectam Calvini, welcher Brief auch in das Frantzöſiſche überſetzt worden; *Recueil des lettres ecrites à Mr. le Comte de Suze pour l' obliger par raiſon à ſe faire catholique*; *Suites des lettres ecrites à Mr. le Comte de la Suze pour l' obliger par raiſon à ſe faire catholique*; *apologie de Peyrere*. B. Nic.

de PEYRONET (Simon), ein Doctor Theologiä und Pfarrherr bey St. Mariä de Tauro in Toulouſe, florirte 1670, und ſchrieb onumaſticum ſanctum gallico-latinum, welches ein prodromus war von einem gröſſern Wercke, das nach ſeinem Tode 1706 unter folgendem Titel heraus gekommen: Catalogus Sanctorum ac Sanctarum, in quo contineneur eorum nomina latina ac gallica &c. N, g.

PEZ (Bernh.), ein Benedictiner-Mönch, und Bibliothecarius in dem Kloſter Melck in Unter-Oeſterreich, geb. in dem gleichfalls darine liegenden Städtgen Yps 1683, woſelbſt ſein Vater ein Fleiſchhauer war, derſelbe ſchickte ihn in die Schule nach Wien, und von dar nach Crembs. In ſeinem 16 Jahre wurde er unter die Benedictiner im Kloſter Melck aufgenommen, und ſtudirte daſelbſt die ariſtoteliſche Weltweisheit; worauf er wieder nach Wien gieng, um ſich daſelbſt auf die Theologie zu legen. Er fand aber den meiſten Geſchmack an der Literatur, dem zufolge er gleich nach ſeiner Zurückkehr ins Kloſter den Entſchluß faſſete, eine Bibliothecam Benedictinorum generalem zu ſchreiben, worinne er von allen gelehrten Benedictinern und ihren Schriften, von dem heiligen Benedicto an, bis auf unſere Zeiten Nachricht geben wolte; er ſchrieb um deswillen drey epiſtolas encyclicas, worinne er ſeine Mitbrüder an allen Orten und Enden um ihren Beyſtand erſuchete, ja er that ſelbſt Reiſen durch die öſterreichiſchen Länder, durch Bayern und Schwaben, woſelbſt er durchgehends die Bibliothecken und Handſchrifften der Klöſter ſeines Ordens durchſuchte. Noch eine beſſere Gelegenheit zeigte ſich, als der Graf von Sinzendorf auf den Congreß zu Soiſſons geſchickt wurde; denn derſelbe erbot ſich, ihn als einen Gefehrten mit zu nehmen, welche Reiſe er ſich fürtreflich zu ſeinem Zwecke zu Nutze gemacht. Das weitläufftige Werck, das er unter Händen hatte, und worinne er ſehr weit gekommen, iſt endlich durch deſſelben frühzeitigen Tod unterbrochen worden, der 1735 erfolget. Seine übrigen Schrifften ſind: de irruptione bavarica in Tirolim 1703 libri III; Triumphus caſtitatis ſ. acta & vita venerab. Wilburgis virg. tecluſæ Sanct. Florianenſ.; epiſtolæ apologeticæ pro ordine S. Benedict. adverſus anonymum Viennenſem e Soc. Jeſu; bibliotheca benedictino-maurians; Conſpectus inſignis codicis diplomatico-hiſtorico-epiſtolaris Udalrici Babenbergenſis; Diſſertatio apologetico-literaria ad Gentilottum ab Eogelsbrun pro editione integri ſyntagmatis diplomatico-hiſtorico. epiſtolaris; theſaurus anecdotorum noviſſimus in VI Tomis, wovon codex diplomatico-hiſtorico-epiſtolaris Tom. VI ausmachet; bibliotheca aſcetica antiquo-nova, wovon bey ſeinem Leben nach und nach XI Bände heraus gekommen, und nun nach ſeinem Tode aus ſeinem Manuſcript fortgeſetzet worden; Venerab. *Godefridi* ſec. XII abbatis Admontenſ. ord. S. Ben. in Styria Homiliæ in Dominicas & feſta; *Engelberti* opuſcula philoſophica; vita & revelationes venerab. virginis Agnetis Planbeſſinæ; epiſtola ad Marcum Hanſizium; epiſtola de etymo nominis Habſpurgici & origine domus Habſ-Auſt. *Franciſci Tegii* liber de obſidione urbis Papienſis & de captivitate Franciſci I. Von ſeiner Benedictiner-Bibliothec hat man 5 groſſe Kaſten voll Manuſcripte nach ſeinem Tode gefunden, die in dem Kloſter Melck aufbehalten werden. Bibl. Mellic.

PEZEL (Chriſtoph.), ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren 1539 im Vogtlande zu Plauen, war anfangs Cantor in ſeiner Vaterſtadt, und hernach Theologiä Doctor und Profeſſor zu Wittenberg. Weil er aber die Reformirten feſt ſetzen half, ſo ward er gefangen genommen, und ſeiner Aemter beraubt, wurde darauf ein Schul-Diener zu Siegen, ferner Prediger zu Herborn, und endlich zu Bremen Superintendent, ſchrieb Mellificium hiſtoricum, welches auch in dem 1579 zu Baſel in 8 edirten artis hiſtoricæ penu Tomo II ſtehet, und von Joh. Lampadio 1649 mit Supplementis heraus gegeben worden; Comment. in Geneſin; Enarrationem priorum capitum Evangelii Johannis; Reſue. catechiſmi jeſuitici; de cœna Domini; Compendium theologiæ; Conſilia & judicia theol. Phil. Melanchthonis; de deitate Chriſti; Argumenta & objectiones de articulis chriſtianæ doctrinæ; examen theol. Melanchthonis; de prædeſtinatione; præcepta genethliaca; poſtillam melancheonianam; epiſt. ſuper quæſtione: num fides ipſam ſubſtantiam rei abſentis apprehendat? orationes de S. Athanaſio; de argumento hiſtoriarum & fructu ex illarum lectione petendo; Herrlichkeit des Chriſtenthums, nebſt Erörterung der Frage: ob eine allgemeine Bekehrung der Juden zu hoffen ſey? in einer Juden-Tauff-Predigt; Widerlegung Nic. Selneccceri bremiſcher Schrifft vom Sacraments-Eyeeiee, daß ſelbige ein recheer Abortus; Widerlegung der Urſachen Nic. Selneccceri, warum die Zwinglianer und Calviniſten mit Nahmen zu nennen, und für ihrer Lehre zu warnen ſey; Antwort auf 10 ſchläpfrige Fragen Tilem. Heshuſii; Troſt-Schrifft an ſeinen Bruder Ge. Pezolten;

aufrichtige Rechenschaffe von der Lehre und Ceremonie in der evangelisch-reformirten Kirchen; gewisse Gründe für die Einfältigen, wie und wobey man die recheen Sacramentirer kennen soll; gab *Casp. Peuceri* historiam carcerum; *Victor. Strigelii* locos theologicos; *Ejusd.* scholas historicas Melanchthonis chronicon illustrantes &c. heraus, ließ auch noch andere Streit-Schrifften wider Aegid. Hunnium, Nic. Selneccerum, Dan. Hofmannum und Phil. Marbachium ꝛc. und starb 1604 den 25 Febr. im 95, oder wie andere wollen 1600, im 81 Jahr. H. B.

PEZEL (Tobias), ein Licentiat. Theol. war an der Marien-Kirchen zu Bremen Pastor, und des Ministerii Senior, schrieb Postillam saxonicam &c. und starb 4 Apr. 1631, im 60 Jahr. W, d.

PEZOLD (Carl Friedrich), ein Philosophus zu Leipzig, ward 1698 daselbst Magister, hernach der philosophischen Facultät Assessor, und Collega tertius, auch endlich Conrector an der Schule zu St. Thomä, schrieb Miscellanea lipsiensia ad incrementum rei literariæ edita, ohne Nahmen in 12 Tomis in 8, dafür D. Jo. Franc. Buddeus eine Vorrede gesetzt; Dissert. de constitutionibus apostolicis; de permissione juris; de literarum commendatitiarum utilitate; de Sancti, ut vocant, Christi larvis & munusculis; de memoria memorabili; de oblivione memorabili; de Φιλογεώφοις, s. hominibus a bestiis enutritis; de modo calumniandi per laudes; in quantum homini non licet, esse misericordi; de *Theocriti* stylo; de membris humanis diis gentilium consecratis, und starb 1731.

PEZOLD (Caspar), ein Medicus, wurde 1689 zu Jena Doctor, und disputirte de Phrenitide, practicirte darauf zu Breßlau, gab observationes medico-chirurgicas selectiores heraus, und starb zu Breßlau 1715 den 8 Mertz, im 49 Jhre. Miscellanea lipsiensia.

PEZRON (Justus), siehe Zorn (Petr.).

PEZRON (Paul.), ein Cistercienser, gebohren zu Hennebont, einer kleinen Stadt in Bretagne 1639, nahm 1660 den Orden an, und wurde, nachdem er eine Zeitlang, die Philosophie unter den Jesuiten zu Rennes, und die Theologie in dem Bernardiner-Collegio zu Paris getrieben, in dem letzten auch Baccalaureus geworden, von dem damahls berühmten Abt in dem Kloster zu Prieres zu seinem Secretario gemacht, auch von demselben bis an seinen Tod, der 1673 erfolgte, in wichtigen Verrichtungen gebraucht. Hierauf begab er sich wieder in sein Kloster Prieres, ward aber 1677 nach Paris als Sub-Prior des Bernardiner-Collegii allda geschickt. In dieser Stadt wachte sein Eifer zum Studieren sehr wieder auf, dergestalt, daß er seine letzterwehnte Bedienung niederlegte, worauf er 1682 Doctor, und 1686 Superior in oberwehntem Collegio ward. An. 1697 ernennte ihn der König zum Abt von Charmoye, welche Würde er iedoch 1703 niederlegte, um mit desto grösserer Ruhe studiren zu können. Er befließ sich hauptsächlich auf die Erklärung der Schrifft und die Historie; schried *l'antiquité des tems retablie & defendue contre les Juifs & les nouveaux chronologistes*, dagegen der P. Martianay sowohl als der P. le Quien geschrieben; *defense de l'antiquité des tems*, worüber ihn der P. Martianay bey dem Ertzbischoffe zu Paris verklagte, weil er die Zeit-Rechnung der 70 Dollmetscher der ebräischen vorgezogen; *dissertation touchant l'ancienne demeure des Cananeens; Diss. sur les anciennes & veritables bornes de la terre promise*, welche zwey dissert. in den Memoires de Trevoux stehen; ferner *Essai d'un commentaire literal & historique sur les Prophetes; histoire evangelique confirmée; antiquité de la nation & de la langue des Celtes* &c. und starb den 10 Oct. 1706 zu Cheffo, einem Lust-Hause des Staats-Raths de Jourcy. AE. Mem. Nie.

del PEZZO (Ant.), ein Ertz-Bischoff zu Sorrento in dem Neapolitanischen, gab 1654 *il Sinodo di Sorrento* heraus, und starb 1659 den 10 Mart. To. Ug.

del PEZZO (Clemens), ein Clericus regularis aus einem adelichen Geschlecht zu Salerno, wurde Bischoff zu Aquila, und starb 1652. Er schrieb constitutiones synodales civitatis & diœcesis aquilanæ. To.

del PEZZO (Gaetano), ein neapolitanischer Gottesgelehrter, war in dem geistlichen Rechte wohl erfahren, und starb 1743 den 14 Junii zu Neapolis. Seine Schrifften sind: dissertatio physico-theologica de accidentibus eucharisticis; de aqua sacri calicis in Christi sanguinem convertenda, recentissimæ ad R. P. *Felicis Potestatis* theologiam moralem additiones. NZ.

PEZZOLUS (Petrus Antonius), zu Bergamo, florirte 1590, und schrieb Annum scientialem ad instar anni solennis per theoremata compactum. K.

PFAFF (Friedrich), ein würtembergischer Prediger, gebohren zu Langenbeutingen im Hohenloheschen 1616 den 9 Nov. studirte anfangs zu Bebenhausen, hernach zu Straßburg, wo er erstlich sein Brot mit Singen vor den Häusern verdienen müssen, bis er Joh. Schmidii, folgends Berneggeri Amanuensis worden, und denn in dem Martinianer-Stipendio zu Tübingen; ward nach erhaltener Magister-Würde 1638 Præceptor zu Wildberg, 1643 Pfarrer zu Gechingen bey Calw, und endlich 1647 Pfarrer zu Steinheim an der Murr; schrieb Stratiotica oder Discours von alten und neuen Kriegs-Händeln; Seelen-Apotheck; biblisches Räuchaltärlein ꝛc. und starb 1703 den 8 Jul. im 87 Jahre. Sein Sohn und Amts-Nachfolger zu Steinheim, Gottfried Pfaff, ist erst 1746 den 16 Aug. im 92 Jahre seines Alters gestorben. Grossen Jubel-Priester-Historie.

PFAFF (Joh. Christoph.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1651 den 28 May zu Pfullingen im Würtembergischen, studirte zu Hirschau, Bebenhausen und Tübingen, woselbst er auch 1673 die Magister-Würde, und

und folgends eine Repetenten-Stelle bey dem fürſtlichen Stipendio erhalten; wurde hierauf 1683 zu Aurach, und 1685 zu Stuttgard Diaconus; kam von dannen nach Tübingen, und ward 1697 Profeſſor Philoſophiä ordin. 1699 Doct. und Profeſſor Theol. extraordinarius, Ill. Stipendii Superattendens und Abendprediger, 1705 Profeſſor Theol. ordin. und Stadt-Pfarrer, und dann 1705 der Kirche Decanus, und des fürſtl. Stipendii Ober-Super-Attendens. Er ſchrieb diſſertationes in Matthæum; annorationes in Synopſin *Theod. Thummii*; Syllogen controverſiarum; veritatem eccleſiæ ſeu dogmata proteſtantium e jure canonico deprompta; ſupplementa ad *Dorſchæi* commentarium in epiſtolam ad Hebræos; diſſertat. II de imputatione; diſputationes; programmata &c. hatte noch vor, die Römiſch-Catholiſchen aus den Tomis Conc. zu widerlegen, ließ im Manuſcript einen Commentarium in libros propheticos veteris & novi Teſtamenti, und ſtarb 1720 den 6 Februarii. Sein einziger Sohn iſt der berühmte Cantzler zu Tübingen Herr Doct. Chriſtoph Matthäus Pfaff, welcher auch deſſen Leben beſchrieben. Pro.

PFAFRAD (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, aus einem Dorffe im Bergiſchen, diſſeits des Rheins, ſolte in ſeiner Jugend zu Leipzig die Kauffmannſchafft lernen, ſetzte aber nachmals die Studia fort, ward Philoſophiä Magiſter, und zu Helmſtädt 1593 Profeſſor Theologiä extraord. und 5 Jahr hernach ordinarius, wie auch Theol. Doctor, ſchrieb commentationem de prædicationibus ſacramentalibus; de methodo calviniſmi in doctrina de S. cœna; de quæſtione inter Lutherum & Eraſmum agitata, de ſervo & libero arbitrio; tract. de ſtudiis rameis; Bedencken von den Mitteln, wodurch die Einigkeit zwiſchen den lutheriſchen und pfältziſchen Kirchen zu erhalten, und ſtarb 1622. W, d. K.

PFALER (Georg.) gebohren zu Nürnberg 1550, war Prediger und Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Altorff, und ſtarb 1584 den 30 September, im 35 Jahre. K.

PFANNER (Tobias), ein JCtus und Theologus, gebohren 1641 den 15 Mertz zu Augſpurg, wohin ſich ſeine Vor-Eltern, als ſie wegen der Religion aus Tyrol und Oeſterreich geflüchtet, gewendet hatten; übte ſich ſchon im 9 Jahre in Predigten, ſtudirte zu Altorff und Jena, allwo er ein fürſtliches gothaiſches Stipendium genoß; wandte ſich darauf nach Gotha, wurde bey den jungen Herren von Riedeſel und Wangenheim Hofmeiſter, darauf aber zu Gotha Cantzeleys-Secretarius, und unterrichtete daſelbſt die fürſtlichen Printzen Ernſten und Johann Ernſten in politiſchen, hiſtoriſchen und genealogiſchen Wiſſenſchafften. Nechſt dieſem wurde er 1680 Amemann von Saalfeld, und 6 Jahr darauf fürſtlicher Rath der geſammten erneſtiniſchen Linie; weshalben er ſich von 1687 bis 1699 zu Weimar aufgehalten, hernach aber mit Beybehaltung obiger Beſtallung als Hof-Rath nach Gotha gezogen worden. Wegen ſeiner Erfahrung in Reichs-Sachen, ward er das lebendige Archiv des Hauſes Sachſen genannt; hatte aber in der Religion einige beſondere Principia, erwies ſich in Abwartung des öffentlichen Gottesdienſtes, Beicht- und Abendmahlgehen nicht gar zu emſig, war aber von Jugend auf vielfältig mit Melancholey und innerlichen Anfechtungen geplaget, weswegen er auch die Schrifft-Stellen Hebr. XII, 7-11, Jac. I, 2-12, zu ſeinem Leichen-Text erwehlet. Er ſchrieb hiſtoriam pacis weſtphalicæ; hiſtoriam comitiorum an. 1652, 1653, 1654; ſyſtema theologiæ gentilis purioris; de catechumenis antiquæ eccleſiæ; de chariſmaribus antiquæ eccleſiæ; de præcipuis Germaniæ principum gentibus; amœnitates S. Scripturæ a patribus explicatas; chriſtlichen Buß- und Lebens-Weg; veranlaſtes Bedencken vom principio fidei hiſtoricæ; epiſt. ad amicum de arcanis pacis weſtphalicæ; reſponſum ad *Cæſaris Benamici* epiſtolam; der berühmten heiligen Kirchen-Lehrer goetſelige Moralia über die jährlichen Sonn- und Feſt-Evangelia; obſervationes eccleſiaſticas in zwey Theilen; Klagen über die Verſtockung unter den Buchſtaben T. P.; Bedencken von Joh. Ge. Roſenbachen; Verantwortung dieſes Bedenckens; Gegen-Erinnerung auf Joh. Bapt. Crophii Erinnerung von Unfehlbarkeit der ſichtbaren catholiſchen Kirche; Streit-Schrifften mit G. Arnolden, wegen der Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie; Streit-Schrifften mit dem Herrn Cantzler Ludewig wegen des principii fidei hiſtoricæ &. und ſtarb 1716, 23 Nov. NZ. Leb.

PFAUSER (Joh Sebaſt.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Coſtnitz am Bodenſee 1520, war Kayſers Maximiliani II Hof-Prediger, 1560 Superintendens zu Lauingen, allwo er 1569 den 6 Junii am Schlage ſtarb. Ein ſonderbares Geſpräch deſſelben mit Staphylo, darinne beſondere Umſtände von dem Kayſer ſeinem Herren und deſſen Hofe vorkommen, findet man in dem Hodœporico auſtriaci itineris *Thom. Maureri* lib. 3 poem. ejus lit. D 4, und weitläufftiger im append. annotat. lit. R 6. Ad. Bo. Fr.

PFAUTZ (Chriſtoph.), Mathematum Profeſſor publ. Facult. philoſ. Senior, Academiä Decemvir und Bibliothecarius, wie auch des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus zu Leipzig, war gebohren 1645 den 11 Oct. zu Lelpheim, ohnweit Ulm, allwo ſein Vater gleiches Nahmens, der als Senior des Miniſterii zu Augſpurg geſtorben, damahls Prediger geweſt. Er ſtudirte zu Leipzig, woſelbſt er ſich durch ſeine Qvalitäten obgedachte Ehren-Aemter nach und nach erworben, ſtarb 1711 den 2 Aug. und ließ verſchiedene gelehrte Diſſertationes, als de eclipſi ſolis; de fluxu ſanguinis e corpore occiſi ad præſentiam occiſoris; de parallaxibus; de eclipſi terræ. Man findet auch viele von ſeinen mathematiſchen Obſervationibus und Excerpris in den Actis Erudit. lipſienſ. Leb.

PFAUTZ (Joh. Chriſtoph), ein Doctor Medicinä von Leipzig bürtig, ſchrieb diſſert. de cornenris & poenis ſuſti-

ſuſtinendis, de ſudoriferis, wurde Amts-Phyſicus in Grimme, und ſtarb allda 1714 den 20 Aug. Miſcellanea lipſienſia.

PFEFFER (Guilielm.), ein ſchwäbiſcher Jeſuite von Wallenſtein, war bey dem General Tilly und Churfürſten in Bayern Feld-Prediger, ſchrieb Sanctos menſtruos per ſingulos anni dies mit Kupffern, und ſtarb den 26 Jan. 1633, im 43 Jahre. W, d.

PFEFFER (Ulr.), ein Medicus und Chirurgus von Itzehoe, trat von den Lutheranern zu den Quackern über, ſonderte ſich aber nachgehends wieder von ihnen ab, und ward ein Separatiſte. Er war in der Chymie ſehr erfahren, und lebte noch 1660. Seine Schrifften, die noch alle im Manuſcript liegen, ſind: Confeſſion oder Glaubens-Bekenntniß von dem dreyeinigen Gott; hydrolithus ſophicus; das groſſe Geheimniß der babyloniſchen Hure; Aufdeckung des Grundes der Verborgenen u. Verſiegelten; der rechte 3te Anfang der mineral-metalliſchen Wurtzel, nemlich von dem philoſoph. Salze der Natur und Kunſt; Erklärung beyder Lichter, des übernatürlichen und natürlichen; Memorial-Büchlein der geiſtlichen göttlichen Gaben der Einflieſſungen; Magia der Wunder der Zeit und Ewigkeit; occulta philoſophia; cabala & philoſophia naturæ & artis; geomantia metallica; ernſtliche Schrifft an die falſchen Arbeiter der Kunſt Hermetis; magiſche Prophezeyungen; miniſterium iniquitatis; liber clavis artis; theſaurus mundi; de lapide philoſophorum manualis practica &c. Mol.

PFEFFERINGERIN (Anna), eine Aebtißin des Kloſters Neuburg, ſchrieb in deutſcher Sprache, um 1444 das Leben S. Hilarii an Ludovicum, Pfaltzgrafen am Rhein, und Hertzogen in Bayern ohne Beyfügung ſeines Nahmens, und ſtarb 1451. Pau.

PFEFFERKORN (Georg Michael), ein Theologus und gecrönter kayſerlicher Poet, gebohren 1646 zu Iffta, einem Dorffe im eiſenachiſchen Amt Creutzburg, wo der Vater 58 Jahr Pfarrer geweſt, ſtudirte zu Gotha und Jena, und wurde 1666 Magiſter, ferner 22 Jahr lang Collega Claſſis primä und ſelectä am Gymnaſio zu Altenburg, Informator bey Hertzog Ernſt des Frommen dreyen Printzen, 1676 Paſtor und Adjunctus zu Friemar, 1 Stunde von Gotha, und 1682 Paſtor, Superintendens und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Tonna, woſelbſt er auch 1732 den 3 Mertz, über 80 Jahr alt, verſtarb. Man hat von ihm jeſuiteſchen Kuckucks-Ruff oder 15 Religions-Fragen bey Abfall der Königin Chriſtinä in Schweden; pleißniſche Ehren-Kräntze, das iſt, deutſche Reden, ſo bey Leich-Begängniſſen abgelegt worden; Geſchichte von der Landgrafſchafft Thüringen; poetiſche und philoſophiſche Feſt- und Wochen-Luſt; gute Urtheile von Luthero; diſput. ſynodal. de libris & ſcriptoribus biblicis V. T.; theſes apologeticas pro Megalandro Luthero; Lieder, darunter das Lied: Was frag ich nach der Welt. Das Lied: Wer weiß wie nahe mir mein Ende, hat man ihm wollen abſprechen. Schamel.

PFEFFERKORN, oder Pipercornius, oder Pepericornus, (Joh.), ein bekehrter Jude im Anfange des 16 Seculi, hielte ſich zu Cöln auf, wo er 1504 zu den Römiſch-Catholiſchen übergetreten, halff einen kayſerlichen Befehl ausbringen, daß alle jüdiſche Bücher, darinne einige Läſterungen wider Chriſtum enthalten, verbrannt werden ſolten, und gerieth deswegen mit Reuchlino in Streit, ſchrieb wider ſelbigen ſpeculum manuale contra Judæos & libros talmudicos; celeuſma contra infideles Judæos &c. zuvor aber hatte er ſchon und zwar in deutſcher Sprache geſchrieben ſpeculum adhortationis judaicæ ad Chriſtum; narrationem de ratione paſcha celebrandi inter Judæos receptæ; hoſtem Judæorum; panegyricum in laudem Maximiliani imp. &c. Er ſoll 1515 zu Halle in Sachſen verbrannt worden ſeyn, welches oder einige von einem andern, der gleichen Nahmen geführt, zu einerley Zeit gelebet, und ebenfalls ein bekehrter Jude geweſen, verſtanden wiſſen wollen. W. Un.

PFEFFINGER (Daniel), ein lutheriſcher Theologus, wurde zu Straßburg Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Domherr zu St. Thomä daſelbſt, ſchrieb diſputationes de malo ejusque cauſis intrinſecis; de Cretenſium vitiis, ad Tit. I, 12; duas in Propheriam Haggai; de Nethinæis, ad Joſ. IX, 27 & Esdr. VIII, 20; de viro perfecto, ad Epheſ. IV, 13, 14; duas de nuptiis mixtis; de reſtitutione diabolorum ad Actor. III, 21; de cultu angelorum ad Coloſſ. II, 18; duas de Chriſto pro nobis extiſo, ad Dan. IX, 26; de pœnitentia Dei ad Geneſ. VI, 6, 7; de viſitatione epiſtolica Pauli apud Epheſios inſtitura; duas de Propheratum falſorum furtis, ad Jerem. XXIII, 30; de arctiſſimo credendorum & agendorum nexu; ad Joh. XIII, 17; de eccleſiis Chriſtianorum; de Michaele angelorum auxiliatore; in epiſtolam Pauli ad Epheſios; programmata &c. und ſtarb 1724 zu Straßburg den 24 Nov. plötzlich am Schlage im 63 Jahre. NZ.

PFEFFINGER (Ernſt), ſiehe Schwerdner (Joh. Dav.).

PFEFFINGER (Joh.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren in der Ober-Pfaltz zu Waſſerburg, 1493 den 27 Dec. war eine Zeitlang Presbyter zu Paſſau, bekannte ſich nachgehends in Wittenberg zu den Evangeliſchen, und hörte Lutherum. Hierauf berief man ihn als Pfarrer nach Belgern, 1530 zur Eichen bey Grimma, und 1539 nach Leipzig, allwo er der erſte lutheriſche Superintendens, 1543 Doctor und Profeſſor Theologiä, Canonicus zu Meiſſen, des Conſiſtorii Aſſeſſor, der Academie Decemvir, und Paſtor zu S. Nicolai wurde, da er denn die reine Lehre nebſt Luthero gar bald einführte, ſchrieb de gradibus & vocatione miniſtror. eccleſiæ; von Adiaphoris; lib. conſolationum; hiſtoriam Jeſu Chriſti; chriſtliches Büchlein

Digitized by Google

lein wider die ſeltſame Tücke und Ränke, dadurch etliche die göttliche Wahrheit zu ſchwächen ſich unterſtehen; demonſtrationem contra *Nic. Amsdorfium* circa adiaphora; daß Pabſt, Biſchoff und Cardinal die rechten Ketzer ſind; Antwort auf Nic. Amsdorffs Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii; demonſtrationem mendacii, quo illum maledicus *Nic. Amsdorffii* libellus infamare conatur; nochmahls gründlichen Bericht und Verantwortung wider den Lügen-Geiſt; Lutheri Vermahnung an die Geiſtlichen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 1530 verſammlet, mit einem Vorbericht; Unterricht der Viſitatoren an die Pfarrherren im Fürſtenthum Sachſen mit einer Vorrede wider Joh. Fridr. Cälestinum; halff auch nebſt andern Theologis an dem Buch von Mitteldingen arbeiten, welches hernach von vielen das leipziger Interim genennet und hefftig beſtritten worden, und ſtarb 1573, den 1 Jan. im 80 Jahre ſeines Alters, und 55 des Predigt-Amts. Er ſolte nach Breßlau als Paſtor an die Marlä-Magdalenen-Kirche kommen, hatte auch die Vocation bereits angenommen: wurde aber von dem Churfürſten Mauritio und dem leipziger Rath nicht weg gelaſſen. Ad. Vog. Gœrz. Pa.

PFEFFINGER (Joh. Frider), ein JCtus von Straßburg, war Profeſſor auf der Ritter-Academie zu Lüneburg und königlicher großbritanniſcher Rath, floriрte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *Vitriarium* illuſtrarum; *Vitriarii* inſtitutiones juris publici cum notis in 4 Qvart-Bänden; eine Beſchreibung der merckwürdigſten Sachen des 17 Seculi; eine Hiſtorie des braunſchweig-lüneburgiſchen Hauſes in drey Theilen, von denen der letzte 1743 nach des Verfaſſers Tode von deſſen Bruders Sohn ans Licht geſtellet worden. AE.

PFEFFINGER (Joh. Fridr.), ein Sohn des obigen Danielis zu Straßburg, legte ſich daſelbſt auf die Rechte, hielte ſich darauf einige Jahre in Franckreich auf, wo er auch die Würde eines Licentiaten der Rechte annahm, beſuchte alsdann ſeinen Vetter, den Rath Pfeffinger, zu Lüneburg, von dem er zum Erben ſeiner Bibliothec und aller ſeiner Diplomatum und Manuſcripte eingeſetzet worden, wurde Secretarius bey einem holſteiniſchen Grafen, begab ſich nach ſeines Vetters Tode mit den vornehmſten Diplomatibus und Manuſcripten nach Hamburg, und fieng an, die braunſchweig-lüneburgiſche Hiſtorie heraus zu geben, fiel aber, als er kaum den dritten Theil davon zu Ende gebracht, zu Lüneburg, dahin er ſich zu beſſerer Wahrnehmung ſeiner Geſundheit begeben hatte, in ein hectiſch Fieber, daran er den 2 Jul. 1734 in der beſten Blüthe ſeines Alters ſtarb. Rauffs gental. Archivar. Acta JCtorum.

PFEIFF (Daniel), ſiehe Pheiff.

PFEIFF (Joh. Jac.), von Stettin, ein Magiſter Philoſophiä, war erſt an der deutſchen Kirche zu Stockholm Paſtor in die 25 Jahr, hernach in die 12 Jahr Biſchoff in Eſthland, und des königlichen Conſiſtorii zu Reval Präſes, ſchrieb Diſſertationem de unione myſtica Chriſti & fidelium; Leichen-Predigten, und ſtarb den 26 Mart. im Jahr 1676. W, d.

PFEIFFER (Auguſtus), ein evangeliſcher Doctor Theol. und Philologus in den orientaliſchen Sprachen, derer er 70 ſoll verſtanden haben, war gebohren zu Lauenburg in Nieder-Sachſen den 27 Oct. 1640. Als er kaum fünf Jahr alt war, fiel er von dem oberſten Theil des Hauſes herunter, und wurde vor todt aufgehoben, man machte auch ſchon Anſtalt ihn zu begraben. Da aber ſeine Schweſter ihm das Sterbe-Kleid anziehen wolte, ſtach ſie ihm ohngefehr mit der Nadel in den Finger, welchen er hierauf bewegte, zurücke zog, und nachmals wieder zu ſich ſelber kam. Er ſtudirte zu Hamburg und Wittenberg, woſelbſt er 1659 Magiſter, und 1668 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen wurde. Nachdem er hierauf 10 Jahr zu Medzibor und Stroppe in Schleſien, wie auch zu Meiſſen als ein Prediger gelebt hatte, ſo ward er 1677 zu Wittenberg Doctor Theol. 1681 zum Archi-Diacono bey St. Thomä in Leipzig, ingleichen zum Profeſſore Lingv. orient. ordinario, und Theologiä extraordin. daſelbſt erwehlet, endlich aber 1689 zum Superintend. nach Lübeck beruffen, allwo er den 11 Jan. 1698 geſtorben iſt. Es wurde ihm einsmahls auf Recommendation Ez. Spanhemii ein Buch aus Franckreich zugeſchickt, mit einer unbekannten Schrift, welches niemand recht leſen konte, ſo er glücklich entdeckte. Er hinterließ eine ſchöne Bibliothec von allerhand Büchern, ſonderlich aber von vielen Rabbinicis, wie auch arabiſchen, türckiſchen, perſiſchen und chineſiſchen Manuſcriptis, nebſt allerhand jüdiſchen Antiquitäten u. a. m. Seine Schrifften ſind: Commene. anti-rabbinicus in Obadiam; introd. in orientem; diſſert. de feſtis Ebræor.; dubia vexata Scripturæ S.; decas ſelecta exercitatt. bibl.; theſaurus hermeneuticus; criticæ ſacræ; evangeliſcher Augapfel; Melancholey-Vertreiber in 2 Theilen; evangeliſche Chriſten-Schule; evangeliſche Erqvick-Stunden, oder auserleſene auf den Kern der ordentlichen Evangelien eingerichtete zur ſabbatiſchen Seelen-Luſt dienliche Exempel und Hiſtorien; Gazophylacion evangelicum, oder evangeliſche Schatz-Cammer über die ſonn- und feſttäglichen Evangelia und Epiſteln; theologia medica catechetica, oder geiſtliche Krancken-Cur nach Ordnung des Catechiſmi; theologia juridico-catechetica, oder geiſtliche Rechts-Händel in acht Predigten über den Catechiſmum; tractat. de locis ſacris, h. e. tabernaculo, templis & ſynagogis hebræis, der bey ſeinen dubiis vexatis ſtehet; informatorium conſcientiæ euchariſticum, complectens 30 caſus conſcientiæ in adminiſtratione S. Cœnæ; uſus linguæ Sanctæ catholicus; methodus ebræa; chriſtognoſia orthodoxa johannæa & paulina, cum hiſtoria & œconomia auguſtanæ confeſſionis; faſciculus diſſertationum philologicarum; diſſertatt. de antiquis Ebræorum ritibus & moribus;

ribus; de Thalmude Ebræorum; de accentibus hebraicis; de colloquio Caini & Abelis, ad Geneſ. IV. 8; de lingua galilæa, per quam Petrus agnitus fuiſſe legitur Matth. XXVI, 73; de integritate vocis כארי ad exprimendam foſſionem manuum & pedum Chriſti crucifixi, Pſ. XXII, 17; de trihæreſio Judæorum, ſcil. Phariſæis, Sadducæis & Eſſæis; de Targumim ſ. paraphraſibus chaldaicis veteris Teſtamenti; oratt. ſeu ſermones undecim, ſcil. 1) de conjungenda doctrina & diſciplina, 2) de ſchola cum eccl. contendente, 3) de ſcholis Jeſuitarum, 4) de permoleſto labore ſcholaſtico, 5) de odio pietiſtarum erga ſcholas, 6) de philologia & philoſophia, 7) de fanaticis ſcholarum & humaniorum litterarum inſenſiſſimis hoſtibus, 8) de inquiſitione doctrinali, 9) de pietiſtis inſcitiæ & barbariei patronis, 10) de fanaticis ſcholarum impudentiſſimis calumniatoribus, & 11) de victoria adverſus barbariem & vitia, die er alle zu Lübeck gehalten, und bey ſeiner Söhne pietate anzutreffen ſind; Streit des Geiſtes und Fleiſches in 8 Predigten über den Catechiſmum; Klugheit der Gerechten in acht Catechiſmus-Predigten; gerechte Sache wider Phil Jac. Spenern vertheidiget; wohlmeinendes Gutachten über Chriſt. Thomaſii bisherige Art zu ſchreiben, unter dem Nahmen eines Unbekannten; Catechiſmus typicus, deutſch; nuptialia, oder Ehe-Schule in 39 Predigten über Iſaacs Leben und Ehe; magnalia Chriſti, oder die groſſen Thaten Chriſti, in 2 Büchern; chriſtliche Trau-Predigten; Kunſt aller Künſte, vermittelſt welcher man vergnüglich leben und ſelig ſterben kan; freymüthiges Bedencken von einem Geiſte, der ſich ohnweit Rudolſtadt ſehen laſſen; 10 auserleſene Hochzeit-Predigten über beſondere Texte; Salve lipſiacum in einer Gaſt-Predigt de inſtrumento pacis conjugalis, und einer Anzugs-Predigt de idea paſtoris conſcientioſi; der glückliche Nahme Joſeph in einer Predigt bey der Wahl und Crönung Kayſers Joſephi I; Predige bey Einweihung einer Cantzel; introductio ad doctrinam accentuum Hebræorum; prælectiones in Jonam; antiquitates hebraicæ ſelectæ; ſermones ſcholaſtici; Paſſions-Spiegel; der einfältige, ſchlechte und rechte Bauer-Glaube; Lutherthum vor Luthero; theologiſches Handbuch; philoſophia moſaica; ars artium; antichiliaſmus; anti-enthuſiaſmus; magnalia Dei in drey Theilen; anti-calviniſmus; anti-papiſmus; Lehr- und Gewiſſens-Schue; Bilder-Catechiſmus; harmonia catechetico-evangelica & epiſtolica; quinquagena locorum ebraicorum & exoticorum N. Teſtam. e ſuis fontibus derivatorum; theologiæ judaicæ atque mohammedicæ principia fubleſta & fructus peſtilentes; ſynopſis nobiliorum atque ſelectiorum e philologia ſacra quæſtionum; epiſtola ad *Poiretum* ſcripta occaſione libelli ejusdem de educatione liberorum, gab anon. lib. de luſu; *Abarbanelis* Comment. in prophetas priores; *Kromayeri* theologiam poſitivo-polemicam; *Joſ. Stegmanni* chriſtognoſiam; *Zeiſoldi* logicam ſacram; *Joh. Michaelis* lexicon particularum hebr.; *Weymari* doctrinam accentuum hebræorum; Dav. Trommeri ſeligſte Land- und Bauer-Weisheit; *Mengerings* ſcrutinium conſcientiæ catecheticum; Höferi Frage-Bibel; Henr. Müllers evangeliſchen Hertzens-Spiegel heraus; ließ unter andern im Manuſcript Collegium biblicum; elucidarium biblicum; praxin hermeneuticam; dubia vexata N. T. continuata; informatorium conſcientiæ; Atheiſmum enervatum; Alcoranum triumphatum; theſaurum grammatices hebr.; ſyntagmata linguarum orientalium; conſiliarium orientalem; onomaſticon orientale ſacro-profanum; lexicon biblicum hebr. chald.; lexicon arabicum; ſyntagma antiquitatum hebr.; Comment. de re Hebræorum nummaria; ſcholam theologicam moralem; paſſionale ſacrum; gaudium feſtivale; verum chriſtianiſmum; citharam Lutheri; Buß-Glocke; bezauberten Teufels-Patron oder Widerlegung D. Beckers, von denen iedoch nicht alle zu völligem Stande gebracht ſind. Seine philologiſchen Wercke ſind zu Utrecht 1704 in zwey Vol. in 4 zuſammen gedruckt. Pi. N. g. MB. Mol.

PFEIFFER (Georg. Henr.), ein Hamburger und Enckel eines bekehrten Juden, war anfangs wolffenbüttelſcher Hof-Prediger und Bibliothecarius, hernach von 1693 an Paſtor an der Catharinen-Kirche zu Braunſchweig, hatte ſich in der lateiniſchen und deutſchen Poeſie wohl geübt, und ſchrieb meditationem Davidis, und eine Türcken-Tauf-Rede. Mol.

PFEIFFER (Joh.), von Lobenſtein aus dem Voigtlande, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, war anfangs Con-Rector, und ferner Hof-Prediger zu Gera, nachgehends Paſtor in Langenberg, hierauf wieder nach Gera zum Hof-Prediger vocirt, und endlich zum Archi-Diacono, Aſſeſſore Conſiſtorii, und Inſpectore des Gymnaſii gemacht, gab *Joh. Cambilhorwii* novam novorum hiſtoriam jeſuiticam ins Deutſche überſetzt heraus, ſchrieb Diſputationes; Predigten, und ſtarb den 11 May 1667. Lud.

PFEIFFER (Joh. Ehrenfried), ein Sohn D. Auguſt Pfeiffers, gebohren zu Meiſſen 1676 den 14 Jan. ſtudirte zu Kiel und Wittenberg, promovirte am letzten Orte 1697 in Magiſtrum, gieng hierauf nach Roſtock, diſputirte ſich unter die daſigen Magiſtros mit ein, ward 1703 Prediger zu Güſtrau, ſchrieb diſſertat. de gradibus ſanctitatis chriſtiani viatoris; de altari exteriore hieroſolymitano; de dignitate occidentalis plagæ in re ſacra Hebræorum; de Horoſophia mathematica; or. in funere Georg. Radovii; obſervationes elenchticas wider eines ungenannten (d. i. Caſp. Ernſt Trillers) Unterſuchung etlicher Oerter des N. Teſt.; diſſert. epiſtolicam obſervationes præcedentes contra Lud. Burgaris epiſtolam vindicantem; pentadem theſium theologicarum de Dei præſcientia, pœnitentia lapſorum, phraſi biblica vel ſacra quoad ſermonem familiarem, probatione ſcripturaria

Digitized by Google

rarit circa Dei exiſtentiam, & de remiſſione ac retrogrado peccati reatu; orat. de Carolo I Stuareo, rege Angliæ; in memoriam b. parentis ſui; Antwort auf ſeines Vaters Sendſchreiben; deutſche Gedichte, verließ im Manuſcript meditationem de nervo probationis ſententiarum biblicarum a non θεοπνεύστοις prolatarum; diſſert. quantum res literaria ſtipendio ſchabbeliano debeat &c. und ſtarb 1712 den 2 April. Roſt. Mol. Seel.

PFEIFFER (Joh. Gottlob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1667 zu Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig, ward allda 1696 Magiſter, 1698 Baccal. Theologiä, 1707 Profeſſor extraord. lingvar. orientat. 1721 Profeſſor Theol. extraord. und 1723 Profeſſor ordinar. In eben dieſem Jahr Licentiatus Theol. und 1724 Doctor, und ſtarb 1740 den 21 April unverheyrathet. Seine Schrifften ſind meditamenta homiletica; variorum auctorum miſcellanea theologica; Diſſert. de erudito θαυμάτῳ in ætate tenera, de convenientia & differentia virtutum naturalium & ſupernaturalium, de Pſalmo LXVIII, de lapidibus Deo poſitis & dedicatis, de bonis operibus piorum poſt mortem in his terris ſuperantibus; Predigten, z. E. von Verdammlichkeit des Schein- und Heuchel-Glaubens, Unterſchied der falſchen und wahren Gerechtigkeit, die vor Gott gilt; Programmata; Vorreden zu *Scheibleri* aurifodina, dem chriſtlichen Unterricht vor Studirende, Clauswitzens Vernunfft und Schrifft. Ranft.

PFEIFFER (Joh. Lorenz), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1662 den 14 Auguſt zu Thüringshauſen, einem Dorffe im Schwartzburg-Sondershäuſiſchen, gieng 1680 auf die Academie nach Erfurt, ward allda 1682 Magiſter, gieng auch in dieſem Jahre nach Jena, allda ſeine Studia fortzuſetzen, ward 1683 zur Peſtzeit zu Erfurt zum auſſerordentlichen Paſtore beſtellet, darauf zum Diacono bey den Barfüſſern, 1694 zum Diacono bey der Prediger-Gemeine, 1609 zu Leipzig am Jubiläo zum Doctore Theologiä, 1718 zum Paſtore an gedachter Prediger-Kirche zu Erfurt, 1722 zum Ephoro des daſigen Raths-Gymnaſii, 1726 aber zum Seniore des daſigen Miniſterii, wie auch zum Profeſſor Theologiä ordin. und Prot-Ephoro des Gymnaſii gemacht, und ſtarb 1743 den 1 Jan. nachdem er beynahe 60 Jahr im Lehr-Amte geſtanden. Man hat von ihm hiſtoriſchen Hertzens-Spiegel oder Predigten über bibliſche Hiſtorien, nach der Ordnung der 10 Gebote; Diſſert. de veritate Scripturæ ſacræ; Diſputationes II de æterna Chriſti divinitate; de angelorum potentia operandi &c. Moſ. Mor. Neub. AHE. Pr.

PFEIFFER (Joh. Phil.), ein Theologus, gebohren zu Nürnberg 1645 den 19 Februar. legte ſchon auf der Schule einen guten Grund in Philologia, Hebraicis, Græcis und Geographicis, gieng 1663 nach Altorff, und legte ſich daſelbſt auf die Philoſophie und Theologie, reiſete 1664 nach Regenſpurg, und kam, nachdem er auch die Univerſitäten Jena, Wittenberg, Helmſtädt und Leipzig beſuchet, 1665 nach Königsberg, allwo er ſich durch Predigen und Diſputiren hervor gethan, auch 1666 Magiſter worden. An. 1671 ward er daſelbſt von dem Churfürſten Friedrich Wilhelm zum Profeſſore der griechiſchen Sprache ernennet, 1673 ward ihm die wallenrodianiſche Bibliothec anvertrauet, 1679 aber die churfürſtliche, 1680 erhielt er die Profeſſionem theologicam extraord. wurde 1685 Theol. Doctor, auch zweyter Hofprediger, ob ihm wohl das Predigen ſehr ſauer wurde, kriegte aber 1694 die Dimiſſion von allen ſeinen Aemtern; nahm darauf nebſt ſeiner gantzen Familie die röm. cathol. Religion an, kriegte ein Canonicat zu Gutſtadt im pohniſchen Preuſſen; ſchrieb antiquitates græcas; diſſere. de eo, an liber de mundo ad Alexandrum ſit Ariſtotelis; de definitione hominis; de eo, an Deus ſit in categoria ſubſtantiæ; de anno nativitatis Chriſti; de generationis æternitate; de filia Jephthæ a Patre ſacrificata; de ſtatua ſalis in quam conversa fuit uxor Lothi; de verbis Pſam. 92 juſtus ceu palma virebit; de voce διαπονίας; de phœnice ave; de dæmonio meridiano; de Nabuchodonoſoris in feram transmutatione; de verbis Apocalypſeos: ego ſum A & Ω; de ſignificatione vocis ἀπόκρυφος, de verbis ſalvatoris: facilius eſt, Camelum per foramen acus tranſire; de ſigno filii hominis; de verbis Lucæ Act. XXIII, 8, de ſignificatione vocis Paradiſi in verbis Domini ad latronem, welche in den Obſ. hall. ſtehet; de cura virginum apud veteres diſput. II; de homicidio Lamechi & de uleione ſumea de Caino; de diſcrimine inter κήρυγμα & dogma in veteri eccleſia obſervato; de eo quod in cœtu Lutheranorum etiam ſit vera eccleſia; de Chriſto vero Deo ex verbis Jeſ. XLV, 14, 15; de ſigno crucis, ſo in den Unſch. Nachr. 1723 ſtehet; und nach ſeinem Uebergange zu den Römiſch-Catholiſchen eine Beantwortung etlicher ihm gemachten Vorwürffe, de eo an definitio hominis, quod ſit animal rationale, bona ſit; verließ im Manuſcript explicationes philologicas dictorum N. T., und ſtarb 1695 den 10 Sept. Sein Leben hat deſſen Schwieger-Sohn, Chriſtian Helwig beſchrieben, welches in *Struvii* vitis ſelectis ſtehet. Vf. Erläutertes Preuſſen. Arnold.

PFEIFFER (Sigiſm. Aug.), ein Sohn des vorherſtehenden lübecker Superintend. Auguſti, von Stroppe in Schleſien, ſtudirte anfangs die Theologie oder Rechte, hernach aber, als er zu Halle einen erſtochen und flüchtig worden, die Medicin, wurde um 1706 Stadt-Phyſicus zu Wollin in Pommern, um 1718 aber Profeſſor Medicinä am Gymnaſio zu Stettin und Land-Phyſicus von Vor-Pommern. Man hat von ihm phyſiologiam in nuce; diſſere. epiſtol. quod piſcis Jonæ deglutitor fuerit balæna; Mercurium chymicorum Proteum; diſputat. de eleemoſynis & hoſpitalibus; tract. de variolis; ausführliche Erörterung von der Beſchaffenheit, Urſachen und Curen des Nieren- und Blaſenſteins. Mol.

PFEIL Ruſchnis, ſiehe Nehemia ben Abraham.

PFEIL (Franciſcus), ein Rechtsgelehrter von Magdeburg, wurde 1542 dem Biſchoff Nic. Amsdorfio zu Naumburg als Cantzler und vornehmſter Miniſter ſeiner Staats-Händel zugegeben, kam von da 1546 als Stadt-Syndicus nach Hamburg, gieng 1547 als Geſandter nach Nürnberg, und ſöhnte mittelſt eines Fußfalls und Erlegung einer groſſen Summe Geldes, die Stadt mit Kayſer Carl V, weil ſie mit in den ſchmalkaldiſchen Bund getreten, wieder aus, ward 1552 Syndicus zu Magdeburg, kriegte mit Til. Heshuſio, der den von Jena vertriebenen Wigand zum Paſtor bey St. Ulrich wider des Raths Willen einſetzen wolte, viele Streit-Händel, darüber Heshuſius und ſeine Anhänger 1562 abgeſetzt wurden. Er lebte noch gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb reſponſa ſ. conſilia; verſchiedene Streitſchrifften mit Heshuſio, die er theils in ſeinem eigenen, theils in des Raths Nahmen edirt. Mol.

PFEIL (Johannes), ein Medicus, von Dreßden gebürtig, erlernte die Artzneykunſt zu Leipzig, wurde daſelbſt 1535 Doctor, beſuchte nachmahls Italien wurde zu Florentz bey einem reichen Hoſpital zum Medico beſtellet, gieng aber wieder zurück, gab zu Leipzig einen Profeſſor Medic. ab, trat auch bey dem Churfürſt Moritz von Sachſen als Leib-Artzt in Bedienung, und ſtarb 1544, nachdem er einige Conſilia medica hinterlaſſen, welche Laur. Scholtzius ſeiner Collectioni conſiliorum medicinalium, die zu Franckfurt 1598, wie auch zu Hanau 1610, iedesmahl in folio heraus gekommen, mit einverleibet hat. Ad. Vog.

PFEIL (Joh.), zu Schweickheim im Würtembergiſchen 1580, 12 Jul. gebohren, legte den Grund zu ſeinem Studiren zu Winnenden, da ſein Præceptor ſo unmenſchlich mit ihm umgegangen, daß er auch an ſeinem Gehör Schaden gelitten. Ferner ſtudirte er zu Adelberg, Maulbrunn und Tübingen, ward 1609 Diaconus zu Canſtadt, und 1617 Stadt-Pfarrer zu Weinſperg, ſchrieb Clavem rheologiæ, terminorum, vocabulorum, æquivocorum &c. explicationem perſpicuam continentem; Predigten, und ſtarb am Schlage den 2 Sept. 1636, im 56 Jahr. Fi.

PFEIL (Juſtus Gotlieb), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1685 den 13 April zu Petershagen im Fürſtenthum Minden, war ein Sohn Caſpar Friedrichs, der Theologie Licentiatens, churfürſtlich-brandenburgiſchen Conſiſtorial-Raths und Superintendentens des Fürſtenthums Minden, wie auch Paſtoris primarii zu Petershagen. Als des Juſti Gotlieb Mutter mit ihm ſchwanger gieng, wurde ſie einſtmals, da die Pferde flüchtig worden, aus dem Wagen geſchmiſſen, der Leibes-Frucht aber ohne Schaden. Er wurde wegen dieſer wunderbaren Errettung ſo gleich bey ſeiner Geburt der Gottesgelahrheit gewidmet, ſtudirte in dem Kloſter Bergen und zu Schöningen unter Götzen, bezohe hierauf 1701, im 16 Jahre die Univerſität Rinteln, allwo er de ſacramentis und de ſacra Scriptura diſputirte, darauf aber 1705 ſeine Studia zu Halle unter Breithaupten und Francken fortſetzte. An. 1707 wurde er Paſtor adjunctus in dem Flecken Bennickenſtein auf dem Hartze, 1716 Pfarrer zu Groſſen-Brenden, 1718 aber Paſtor an der St. Nicolai-Kirche in der Neuſtadt Magdeburg, und ſtarb 1748 den 26 Nov. im 64 Jahre ſeines Alters. Auſſer dem hat man auch noch ſeine 4 letzten Predigten, welche ſein Sohn, Johann Gebhard, ebenfalls Prediger an der Nicolai-Kirche in der Neuſtadt Magdeburg, nach des Vaters Tode heraus gegeben, und ſelbigen ſeines Vaters Leben beygefüget.

PFENNIG (Jo.), der andere Paſtor und Superintendens zu Annaberg, von Erfurt, entwich 1501 heimlich nach Böhmen zu den Hußiten, ward aber wieder zurück geholet, und von Johanne VI Biſchoff zu Meiſſen ins Gefängniß gelegt, allwo er, weil aus Unvorſichtigkeit Feuer entſtanden, vom Rauch erſticket iſt. Em.

PFINTZING (Melchior), eines Rathsherrn Sohn von Nürnberg, gebohren 1481, war erſt kayſerlicher Secretarius, erwehlte aber den geiſtlichen Stand, und wurde Præpoſitus zu St. Sebald in Nürnberg, kayſerlicher Rath, Domherr zu Trident und Bamberg, endlich aber Dom-Probſt zu St. Alban in Maynz. Die Præpoſitur zu Nürnberg legte er nach der Reformation nieder, und ſtarb 1535 zu Maynz den 24 November. Er hat in deutſchen Reimen, nach Art eines Helden-Gedichtes, die Thaten Kayſers Maximiliani I unter verdecktem Nahmen geſchrieben, und ſolche unter dem Titel: Theuerdancks des löblichen, ſtreitbaren und hochberühmten Helden und Ritters Gefährlichkeiten und Geſchichte, dem Kayſer Carolo V dedicirt. Die beſten Editiones ſind die nürnberger und augſpurger; die franckfurter und ulmer taugen nichts. In Seb. Franckens Chronic iſt ein Schlüſſel zu den darinne befindlichen verblümten Nahmen. Einige haben es mit Unrecht dem Kayſer Maximiliano ſelbſt zugeſchrieben, welcher es aber in andern deutſchen Verſen ſeinem Secretario Trautſauerwein dictirt, ſo hernach Pfintzing gantz verändert. *J. D. Keler* in diſſ. de inclyto libro poetico Theurdanck.

PFINTZING (Paul), ein Mathematicus, war zu Nürnberg aus einem alten adelichen Geſchlecht den 29 Auguſt 1554 gebohren, ſtudirte auf verſchiedenen Univerſitäten, und legte ſich ſonderlich auf die Matheſin. that darauf einige Reiſen, wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1587 in die Rathsſtube befördert, wendete ſeine Nebenſtunden auf die Mathematic, ſchrieb methodum geometricam; einen Extract der Geometrie und Perſpectiv, welcher zu Augſpurg mit etwas verändertem Titel wieder aufgelegt worden, und ſtarb den 1 Jul. 1509. Dop.

PFINTZING (Paul), ein Sohn des vorherſtehenden, war ebenfalls in der Matheſi ſehr geübt, verfertigte eine Beſchreibung von einem calendario perpetuo

petuo, und ſtarb zu Nürnberg den 25 Sept. 1631. Dop.

von PFIRT, ſiehe Fugger.

PFISTER (Valerius), Philoſ. und Juris U. Doctor, der Juriſten-Facultät zu Leipzig Senior, Domherr zu Naumburg und Cantzler, von Liegnitz aus Schleſien, ſtarb 1561 den 25 September, im 51ſten Jahre. Vog.

PFITZER (Johann Nicolaus), ein Medicus zu Nürnberg, florirte zwiſchen 1668 und 1673, und ſchrieb: vernünfeiges Wunden-Urtheil in 2 Büchern; zwey Bücher von der Weiber Natur, deren Gebrechen und Kranckheiten, nebſt einem Anhange von den Zufällen der Kinder ꝛc.

PFLACHER (Moſes), ein ſchwäbiſcher Theologus, gebürtig von Emmenhauſen oder von Kaufbeyren, ſtudirte zu Tübingen, und ward allda Magiſter, darauf, nachdem er bey dem Grafen von Ortenburg eine Zeitlang die Hof-Prediger-Stelle vertreten, 1585 Pfarrer zu Kempten, und 1586 Doctor Theologiä, ſtarb frühzeitig 1589 den 1 Auguſt, und ließ Analyſin cypicam libb. hiſtoricorum vet. & novi reſtam.; Evangelien- und Epiſtel-Poſtille; Predigten über Samuelem, Jonam und Joel; Catechiſmus- und Leichen-Predigten, welche auch in die ſchwebiſche Sprache überſetzt worden; Lehre vom Tod und Abſterben des Menſchen ꝛc: Fr. *Cruſii* annal. Suev. *Keſel.* kemptiſches Denckmahl. Fi.

PFLAUMER (Chriſtoph), ein Jeſuite von Biberach in Schwaben, gebohren 1599, ſtarb zu München 1655, und ließ 21 Geſpräche von Controverſien; de una, vera & bona fide; memoriale catholicum &c. Al.

von PFLAUMERN (Jo. Henr.), ein JCtus, florirte 1625, und ſchrieb Mercurium italicum per Italiæ præcipuas urbes ducem.

PFLAUMIN (Anna Maria), D. Chriſtoph Pflaums zu Leipzig Ehe-Liebſte, eine ſtattliche Poetin, ſowohl im Lateiniſchen als Deutſchen, hat eine Thränen- und Troſt-Quelle, beſtehend in geiſtlichen Liedern, andächtigen Seufftzern und bibliſchen Sprüchen ꝛc. heraus gegeben. Neu. Pau.

PFLEGER (Auguſtin.), ein Muſicus und Componiſte im 17 Seculo, war um 1665 Hof-Capell-Director zu Hollſtein-Gottorf, und ſchrieb pſalmos, dialogos und Moteten in 2 bis 5 Stimmen; Oden; und ließ im Manuſcript bicinia & tricinia in periochas domin. & feſtivales. Mol.

PFLüGER (Georg.), ein Hiſtoricus, hat um 1598 zu Straßburg gelebt, methodum legendi hiſtorias; vitas Nicod. Friſchlini, Rudolphi Agricolæ, Joannis Reuchlini & Deſid. Eraſmi geſchrieben, auch Friſchlini Streit-Schrifften heraus gegeben.

von PFLUG (Andr.), ſiehe Pflug (Julius).

PFLUG (Bernh.), ein Deutſcher von Adel, lebte 1661, und ſchrieb einen Tractat unter dem Titel Irnerius non errans. K.

PFLUG (Cæſar), Hertzog Georgens zu Sachſen Cantzler und oberſter Rath, war ein kluger und gravitätiſcher Herr, und wurde zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Sonderlich dirigirte er ſehr rühmlich die 1519 zu Leipzig zwiſchen D. Joh. Ecken von Ingolſtadt, und den wittenbergiſchen Theologis angeſtellte groſſe Diſputation. Er ſtarb den 30 Septemb. 1524 zu Pegau, und liegt im Paulino zu Leipzig begraben. HL.

PFLUG (Chriſtoph), ſiehe Gruterus.

von PFLUG (Chriſtoph), zu Mauſitz, hochgräflich-oldenburgiſcher Rath, florirte im 16 Seculo, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit in vielen Wiſſenſchafften und Antiquitäten, als ein Polyhiſtor ſeiner Zeit angeſehen, ſchrieb digreſſiones politicas in *Tacitum*, und ſtarb 1547 zu Leipzig. Sein Sohn Dietrich Pflug, Hof-Marſchall und Ober-Vormundſchaffts-Rath zu Gotha, war ſonderlich in galanten Studien wohl verſirt. HL.

PFLUG (Dan.), zu Poſterſtein, aus dem Hauſe Strehla, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, hatte ſich viel Jahr lang in Italien, und andern auswärtigen Ländern aufgehalten, daher man ihn nachgehends in Sachſen gemeiniglich den welſchen Pflug zu nennen pflegte. Er correſpondirte mit den gelehrteſten Leuten, wovon noch einige Briefe übrig ſind. HL.

von PFLUG (Dietr.), ſiehe von Pflug (Chriſtoph).

PFLUG (Erdm.), ein Dorff-Prediger in Stormarn zu Ende des 17ten Seculi, ſchrieb einen Catechiſmum; Beicht- und Sacraments-Fragen. Mol.

von PFLUG (Georg), der ältere, ſtudirte zu Altorf und in Italien, war in allen Künſten, ſonderlich in der Chymie hoch erfahren, und wurde endlich Cammer- und Berg-Rath zu Dreßden, allwo er 1621 den 25 Febr. ſtarb. HL.

von PFLUG (Georg Dietrich), auf Poſterſtein und Vollmershayn, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und hatte es im Lateiniſchen und Griechiſchen ſehr weit gebracht. Er wurde, nachdem er verſchiedene wichtige Chargen bedienet, endlich Cantzler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena. Man hat verſchiedene ſpecimina juridica von ihm. HL.

PFLUG (Joh.), ein Diaconus zu Neuborp in Stormarn, von Morhuſen in Hollſtein, lebte noch 1672, und ſchrieb chriſtianorum media pacis; 10 Paßions-Predigten; hatte auch im Manuſcript meiſt fertig liegen harmoniam catecheticam epiſtolico-evangelicam; concionatorem epiſtolico-evangelicum; it. catecheticum; elucidarium Geneſeos; theologum didacticum; quæſtiones & LL. CC.; 12 Predigten über den Catechiſmum Lutheri; inſtillationem catecheticam; devotionem dominicalem & feſtivalem; phraſeologiam germanico-poeticam. Mol.

PFLUG (Julius), ein Sohn Cäſar Pflugs, wurde Domherr zu Maynz und Naumburg, Dom-Dechant zu Meiſſen, bey den Kayſern Carolo V und Ferdinando I Rath, und endlich 1545 der letzte Biſchof zu

Naumburg an der Saale. Er lebte wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit, Klugheit und Geſchicklichkeit am kayſerlichen Hofe in groſſem Anſehn, und ſchrieb Explicationem ſingulorum miſſæ rituum; inſtitutionem chriſtianam eccleſiæ numburgenſis; orat. de reipublicæ reſtitutione ad principes & populum Germaniæ; de inſtitutione chriſtiani hominis; de vero Dei cultu; conſilium Cæſari datum in cauſa religionis; de ſacrificiis miſſæ; de Deo & ſancta Trinitate; de reformatione chriſtiana; admonitionem ad diœceſales verbi miniſtros; de juſtitia & ſalute hominis chriſtiani; doctrinam de pœnitentia, fide & charitate; de creatione mundi; de ſchiſmate ad Germanos; vom Fall des Menſchen in die Erbſünde; Bericht von der Buſſe und Geſetz; Ermahnung an des Stiffts Unverthanen und Verwandten, wie ſie ſich bey dem vorgefallenen Mißverſtande in Religions-Sachen halten ſollen; Predigten; orationem in obitum P. Moſellani; carmina; half 1548 mit an dem Interim arbeiten, und ſtarb 1564 den 3 September, im 61 Jahre. Nach ſeinem Tode ſind von ihm Briefe zum Vorſchein gekommen, aus welchen erhellet, daß er inſonderheit zuletzt im Hertzen ein guter Lutheraner geweſen, wie er denn keinem Menſchen durch einen Gewiſſens-Zwang in ſeinem Bißthum beſchwerlich geweſen. J. H. Acker hat deſſen Lebens-Beſchreibung nebſt ſeiner Oration de ordinanda republica Germaniæ 1724 zu Altenburg zuſammen drucken laſſen. Sein Bruder Andreas Pflug zu Mauſitz und Löbenitz, wird gleichfalls wegen ſeiner Staats-Klugheit und Gelehrſamkeit gerühmt. Seck. Un. Pant. Sn.

von PFLUG (Otto Heinrich), zu Strehla, hatte 1663 zu Wittenberg ſtudiret, war in philoſophiſchen, hiſtoriſchen und politiſchen Wiſſenſchafften, auch im Jure ſowohl fundirt, daß er ſich zu verſchiedenen mahlen in öffentlichen Schrifften und ſpecimin. acad. de fatalibus rerum publicarum periodis; de autoritate juris feudalis; de ſingulari Electoris Sax. eminentia &c. rühmlich ſehen laſſen. Er ſtarb in der beſten Blüte ſeines Alters. HL.

von PFLUG (Sigismund), ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Dexterität berühmter Staats-Mann, zu Ende des 15 Seculi, war beyder Rechten Doctor, und eine Zeitlang Dom-Dechant zu Meiſſen, wurde hernach als Cantzler und Stathalter nach Dreßden beruffen, und ſtarb 1510 auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg. HL.

PFLUGK (Julius), ein ſächſiſcher Ritter, in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat 1688 die Hiſtorie der Bibliothec zu Oſen in einer weitläuftigen Epiſtel an Veit Ludwig Seckendorfen beſchrieben, welche nachgehends *Joh. Andr. Schmidii* acceſſioni I zu des *Maderi* collection de bibliothecis beygefügt worden.

PFOCH (Nicolaus), ein deutſcher JCtus, lebte zu Würtzburg 1617, und ſchrieb de regalibus. K.

PFOCHENIUS (Sebaſtian), ein Philologus im 17 Seculo, ſchrieb 1629 ein Buch de ſtylo novi Teſtamenti, das 1633 zu Amſterdam unter dem Titel: Diatriba de linguæ græcæ novi Teſtamenti puritate, in 12 aufgelegt worden, darinne er ohne Grund zu behaupten ſuchet, daß es keine Hebraiſmos in der Schrift des neuen Teſtaments gebe: daher ihn Thomas Gataker 1648 in einer gelehrten Schrifft refutirte. K.

PFOST (Johann), ein Würtemberger, von Wildberg gebürtig, ſtudirte zu Tübingen, und ward daſelbſt 1665 Magiſter, ferner Repetens des fürſtlichen Stipendii, ſchrieb de fide infantum, und ſtarb frühzeitig.

PFUEL (Erneſtus), ein Doctor Juris und Comes palatinus cæſareus von Berlin, war des churfürſtlichen brandenburgiſchen Cammer-Gerichts Advocatus ordinarius, ſchrieb ein Buch de origine juris; tract. de uſu feudi; Diſpp. de donationibus &c. und ſtarb den 22 Jul. 1656, im 46 Jahr. W, d.

PFUEL (Johann Ernſt), ein lutheriſcher Doctor Theologiä, in der letzten Helffte des 17 Seculi, war erſt Rector des Gymnaſii zu Stettin, hernach aber fürſtlicher mecklenburgiſcher Hofprediger und Kirchenrath zu Güſtrau, und ſchrieb 3 theologiſche Fragen: 1) Ob man die Worte des ſeligen Lutheri von durchgötterten Waſſer der Taufe wohl anführen könne? 2) Ob man ſagen könne: Chriſtus eigne ſich ſeiner Gläubigen Tod und Sterben zu? 3) Ob es recht geredt ſey: Chriſtus werde in dem Glauben ſeiner Gläubigen noch immer gleichſam von neuem gebohren? ingleichen Orthodoxiam pfuelianam; Provocation an alle fromme lutheriſche Theologos über Frid. Fabricii Schrifft, genannt: Ehrenrettung, nebſt einer Mantiſſa; electa phyſica; panegyrin in Carolum XI Sueciæ regem; orat. de officio Rectoris. Un.

PFÜNDEL (Martin), ein Magiſter Philoſophiä und Archidiaconus zu Plauen, unterſchrieb 1579 die Formulam Concordiæ, edirte Analecta de familia Nobilium voidlandicorum de Feilitſch; orat. de luſcinia, repræſentante ſcholarum imaginem, und lebte noch 1628.

PHÆDON, ſiehe Phedon.

PHÆDRUS, ein Schüler des Platonis, unter deſſen Nahmen Plato einen Dialogum de pulchro verfertiget. Unter des Phädri Nahmen ſtehet eine Epiſtel an den Plato, welche nach Allatii Edition unter den ſocratiſchen Epiſteln die 25 iſt. Fa.

PHÆDRUS, ein lateiniſcher Poet, aus Thracien bürtig, war des Kayſers Auguſti Freygelaſſener, wiewol ihn einige für einen weit jüngern Schriftſteller halten, worüber letztlich zwiſchen Herr Prof. Chriſt zu Leipzig, und Herr Prof. Func zu Rinteln ein Streit entſtanden. Er ſchrieb Libros quinque fabularum æſopicarum, die er in lateiniſche Verſe gebracht, wiewol er viele darunter ſelbſt nach Art des Aeſopi erfunden. Sie ſind vielfältig, und 1596 zuerſt, am beſten aber 1698 und 1727 von Petro Burmanno heraus gegeben

den worden. Petrus Pithöus hat ſie 1596 zuerſt drucken laſſen; für welcher Zeit man wenig von Phädro gewuſt hat. Der König in Franckreich ließ des Phædri Fabeln mit P. Syri ſententiis 1729 in 16 auflegen, aber nur wenig Exemplare drucken, welche er unter ſeine Hofleute austheilte. B. Fa. PB.

PHÆDRUS (Thomas), ein Profeſſor Eloqventiä zu Rom, zu Anfange des 16 Seculi, war Canonicus im Lateran, und Bibliothecarius im Vatican. Den Nahmen Phädrus bekam er von der Phædra, deren Perſon er in Senecä Comödie Hippolyta genannt, ſehr wohl vorſtellete. Als ihm einmal ein Karn mit Ochſen begegnete, wurde ſein Maulthier ſcheu, und warf ihn herunter, über welches Schrecken er in eine Kranckheit fiel, und ſtarb. Seine angefangene Apologiam Ciceronis in obtrectatores; annalium breviarium; in *Horatii* poeticam commen.; in *Plauti* comœdias quæſtiones &c. hat er nicht zu Ende gebracht. Voſſius hält ihn für den Autorem der antiquitatum Hetruriæ, ſo 1490 unter Proſperi Nahmen heraus gekommen. Vo. B.

PHÆNIAS, oder Pœnias, ſiehe Phanias.

PHAENNO, eine alte Wahrſagerin aus Epiro, welche zu der Sibyllä Zeiten gelebt, und von einigen noch älter als Homerus gehalten wird, wiewolen ſie, wenn ſie des Königs der Chaonier Tochter geweſen ſeyn ſoll, deren Pauſanias gedencket, etliche Secula jünger als Homerus ſeyn muß. Sie hat Oracula geſchrieben, deren unter andern auch Tzetzes hin und wieder gedencket. Fa.

PHÆON, ſiehe Phaon.

PHÆSTUS, ein griechiſcher Poete, deſſen Schrifften Pindarus anführet. K.

PHÆTUS, ein Grieche aus Cyrene, hat ohngefehr A. M. 3660 gelebt, und ein Buch de conficiendis placentis geſchrieben. Ar.

PHAINUS, ein Sternſeher von Elis in Griechenland, war der erſte, welcher die Zeit des längſten Tages und Nacht beobachtete, und den Lauf der Sternen anmerckte. *Theophraſtus* de ſignific. tempeſtat.

PHALÆCUS, ein alter griechiſcher Poet, welcher die ſogenannten hendecaſyllabos oder eine Art von poetiſchen metris erfunden, welches nach ihm Phalæcium genennet worden. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt unbekannt. Sein hymnus in Cererem und epigrammata werden von den Alten angeführt. Fa. Ac.

PHALARIS, ein Tyranne der Agrigentiner in Sicilien, wird insgemein für einen der grauſamſten Wüteriche gehalten, der nicht nur junger Kinder Fleiſch, ſtat einer beſondern Delicateſſe, auf ſeiner Tafel verſpeiſet; ſondern auch die Menſchen in einem glüenden Ochſen von Ertzt verbrennen laſſen, welcher alſo zugerichtet geweſt, daß das Heulen der Leidenden nicht anders als das Brüllen eines rechten Ochſens gelaſſen: wiewol ihn andere im Gegentheil entſchuldigen und behaupten wollen, daß er keine Grauſamkeit verſpüren laſſen, wo er nicht gewuſt, daß es die Gerechtigkeit erfordert; weswegen er auch den Erfinder erwehnten Ochſens, den Perillum, einen Athenienſer, zuerſt ſolches Kunſtſtück probiren, und ihn zum Gratial ſelbſt darinne verbrennen laſſen. Doch iſt es ihm ſelbſt auch letztlich nicht beſſer ergangen, weil die Agrigentiner, als ſie ſeine Herrſchaft ungefehr auf 20 Jahr erduldet, ihn nicht weniger in ſolchen hinein zu kriechen ſollen gezwungen haben. Unter ſeinem Nahmen ſind noch 148 griechiſche Epiſteln vorhanden, von deren Aufrichtigkeit zwiſchen Rich. Bentley und Carl Boyle, der ſolche in Oxford drucken laſſen, ſcharf diſputirt worden. H. Fa.

PHALEAS, ein alter Philoſophus und Geſetzgeber zu Chaleis, ſoll die Gleichheit und Gemeinſchaft der Güter eingeführet haben. H.

PHALEREUS, ſiehe Demetrius Phalereus.

PHALERIUS (Guil.), ſiehe White (Wilh.).

PHALETRANUS (Georgius Ericus), ſiehe Plathnerus (Günth. Henr.).

PHALETTI, oder Faletri, (Hieronymus), ein Graf von Trignano, aus Savona, im 16 Seculo, that verſchiedene Reiſen durch gantz Europam, um ſich mit den Gelehrten zu unterreden, erhielt zu Ferrara die Doctor-Würde, und verfertigte zu Löven ein Gedicht in 4 Büchern, unter dem Titel *della guerra di Fiandra*; 12 Bücher von der Dichtkunſt; die Urſachen des deutſchen Krieges unter Kayſer Carolo V; orationes militares; de bello ſicambrico lib. 4; ſermones parænetico; orationes XII; das Geſchlecht-Regiſter des Hauſes Eſté; elegias; epigrammata und Lyricorum lib. 1, und ſtarb zu Venedig, wo er die Angelegenheiten des Hauſes Eſte zu beſorgen hatte. Er iſt der erſte Urheber der bekannten Polyantheæ, und hat über dieſes auch noch *Athenagoræ* tr. de reſurrectione ins Italiäniſche überſetzt. Ghil. So. Juſt. Ol.

PHANELLUS (Proſper), ein Mönch aus Calabrien, gab 1585 heraus Colloquium Chriſti, Moyſis & Eliæ habitum in monte Thabor. To.

PHANETTE, oder Thiennette, oder Eſtephanette de Gantelines, Frau von Romanin, aus Provence, florirte zu Avignon 1348, und verfertigte einige Poeſien. Cr.

PHANIAS, oder Phænias, oder Pœnias, Ereſius, ein peripatetiſcher Philoſophus, war des Ariſtotelis Schüler, lebte A. R. 440, und ſchrieb eine Hiſtorie von Tyrannen; Categorias; de interpretatione; analytica; de Socraticis u. a. m. S. Vo. Fa. Lae. Jon.

PHANIAS, ein ſtoiſcher Philoſophus, war des Poſidonii Diſcipel, und ſchrieb περὶ Ποσειδωνίου σχολῆς, davon beym Laertio des erſten Buchs Erwehnung geſchiehet. Fa. Laer.

PHANOCLES, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb unter andern ein Carmen de Ganymedis raptu a Tantalo facto; Ἔρωτες ἢ καλοί, Δράμα.

PHANOCRITUS, ein griechiſcher Scribent, ſchrieb Aeticam archæologiam; librum περὶ Εὐβοίας. Fa.

PHANO-

PHANODEMUS, ein Hiſtoricus, deſſen Dionyſius Halicarnaſſeus gedencket, daß er Antiquitates atticas geſchrieben haben ſoll. Vo. Laer.

PHANODICUS, ſchrieb Deliaca, davon des *Apollonii* Scholiaſtes das 9 Buch anführet. Es gedencket auch des Phanodici *Laertius* in Thalete & Biante. Vo. H. Fa.

PHANOTEA, des Icarii Ehefrau, ſoll einiger Meinung nach die heroiſchen oder hexametriſchen Verſe, deren ſich hernach Homerus bedienet, erfunden haben. Fa. CA.

PHANTASIA, eine Aegyptierin, ſoll Memphitis Nicarchi Tochter geweſt ſeyn, und für Homero gelebt, auch Ulyſſis Reiſen und den trojaniſchen Krieg beſchrieben haben; aus deren Büchern hernach Homerus das ſeine genommen. Es iſt aber vermuthlich die gantze Erzehlung eine Fabel, und niemals ein Frauenzimmer dieſes Nahmens in Rerum Natura geweſt. Pho. Fa.

PHAON, ein alter Medicus, deſſen Galenus gedencket, und ihm das Buch de ratione victus ſalubris, das man ſonſt dem Hippocrati zu ſchreibt, beylegt. Cle. Fa.

PHARAMUNDUS (Salluſtius), ſiehe Goldaſt (Melchior).

PHARAONIUS (Franc.), ein Prieſter von Meßina, lebte ohne Amt in ſeiner Geburtſtadt, unterrichtete die Jugend in Humanioribus, florirte 1513, und ſchrieb Inſtitutiones grammaticas & libellum metricæ artis. M.

PHARAONIUS (Hieron.), ein ſicilianiſcher Theologus, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Meßina, legte ſich ſonderlich auf die Theologiam ſcholaſticam und moralem, trat in den Benedictiner-Orden, ward Dechant, lehrte in den vornehmſten Klöſtern ſeines Ordens in Italien, war um 1630 berühmt, und ſchrieb Promptuarium animæ. M.

PHARELLUS, ſiehe Farellus.

PHARNUCHUS (Aſibenus vel Naſibenus), ein alter Scribent, ſchrieb eine poetiſche Hiſtorie. H. Sre.

PHASELITES (Dion.), ſiehe Dionyſius.

PHASIANINUS (Jacobus), ein JCtus zu Bologna in Italien, war um 1508 berühmt, und ſchrieb Conſilia. K.

PHASIANINUS (Philipp.), von Bologna, lebte um 1512, und überſetzte den *Palæphatum* und *Horapollinem* ins Latein. Er wird von etlichen Auratus Cycnus genennet. K.

PHASIANUS (Henricus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Quedlinburg in Heſſen den 8 October 1633, gieng in ſeinem 16 Jahre auf die Univerſität Gieſſen, da er ſich anfänglich auf die Medicin, nachmals aber auf das Studium theologicum legte. An. 1657 wurde er allda Collega des Pädagogii, und nahm ein Jahr hernach den Titel eines Magiſtri an, begab ſich hierauf zwar 1663 als Rector des Pädagogii nach Darmſtadt, kam aber 1667 nach Gieſſen zurück, und

ward Profeſſor Hiſtoriarum, græcâ Linguâ und Poeſeos, nachmals auch Eloquentiâ, dagegen er Clodio die Profeſſion der griechiſchen Sprache abtrat. An. 1689 ward er Licentiatus Theologiâ und zur Profeſſione Theologiâ ordinaria vorgeſchlagen, bekam aber nur die Profeſſionem extraordinariam, nebſt der Stelle eines Veſper-Predigers an der daſigen Haupt-Kirche, worauf er 1690 den Gradum eines Doctoris erlangte. An. 1695 aber ward er von ſeinem Amte demittiret, weil er nebſt einigen andern, die theologiſche Facultät zu Gieſſen verſchiedener Irrthümer beſchuldiget, die ſie, wie es hieß, doch nicht beweiſen konten, und nahm einige Zeit hernach den Beruf zur Superintendur in Marpurg an, weswegen er auch ſchon vieles von ſeinen Sachen dahin geſchickt, ſtarb aber noch vor ſeiner Ankunft daſelbſt, in Gieſſen den 4 Febr. 1697. Es ſind von ihm unterſchiedene Diſputationes, orationes und programmata im Druck vorhanden. Heſſiſch Hebopf.

PHAVORINUS von Arles, ſiehe Favorinus.

PHAVORINUS a Clavariis (Joſeph.), ein Philoſophus von Chiavari im Genueſiſchen, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, florirte 1607 zu Perugia, und ſchrieb Synopſin de hominis excellentia.

PHAVORINUS (Varinus), ein Philologus, im Anfange des 16 Seculi, hieß eigentlich Guarinus, wollte aber lieber Varinus genennet ſeyn, um ſich von Guarino Veronenſi zu unterſcheiden. Den andern Nahmen Phavorinus hatte er von ſeinem Geburts-Ort Favera, ſo nicht weit von Camerino, einer Stadt in Umbrien, oder Spoleto, gelegen iſt. Er war ein Schüler Joh. Laſcaris und Angeli Politiani, welcher letztere ihn wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchaft in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, ungemein werth geachtet. Nach dieſem wurde er ein Benedictiner von der Congregation der Sylveſtrenſer, und ferner des Johannis de Medicis, ſo nachgehends unter dem Nahmen Leonis X Pabſt worden, Præceptor, ingleichen 1512 des mediceiſchen Hauſes Bibliothecarius. Endlich erhielt er 1514 das Biſthum Nocera im Hertzogthum Spoleto, wohnte auch in ſolcher Qualität 1516 dem Concilio im Lateran bey, und ſtarb 1537. Er hat ſich ſonderlich berühmt gemacht durch ſein weitläuftiges griechiſches Lexicon, darinne er faſt alles, was er in dem *Suida*, etymologo, *Phrynicho*, *Heſychio*, *Harpocratione*, *Euſtathio* und andern Scholiaſten zum Verſtand und Erklärung der Wörter dienliches gefunden, in griechiſcher Sprache zuſammen getragen, und öfters correcter geliefert, als man es in den gedachten Autoribus ſelbſt findet; wiewol dennoch die Urtheile der Gelehrten hierüber ſehr ungleich ſind. Indeſſen hat man ſolches 1712 zu Venedig in folio mit neuen Zuſätzen und Verbeſſerungen ſehr ſchön wiederum aufgelegt. Sonſt hat Varinus auch groſſen Antheil gehabt an einem Wercke, cornu copiæ & horti Adonidis genannt, ſo zu Venedig 1496 gedruckt, und eine Sammlung von allerhand Obſervationen aus den griechiſchen Grammaticis iſt; ingleichen auch die

apophthegm

apophthegmata des Jo. Stobäi, aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt. Gi. Fa. Ja. AE.

PHAYER (Thomas), aus der Provintz Wallis, war erſt ein guter Juriſte, legte ſich hernach auf die Medicin, ward Doctor Medicinä, ſchrieb im Engliſchen de locis communibus ad inſtrumenta conficienda; de peſte; de venæ ſectione; Pharmacorum præſcriptiones; de natura brevium; de natura ſimplicium; de ægritudinibus puerorum; regimen vitæ naturalis; überſetzte auch 9 Bücher der Æneidos *Virgilii* ins Engliſche, und ſtarb 1560. Wo.

PHEBADIUS, Phœbadius, Febadius, Fiari, Sœbadius, Fægadius, Feudarius, Phitadius &c. genannt, ein Biſchoff zu Agen in Aquitanien, im 3 Seculo, erwies einen groſſen Eifer vor die Orthodoxie wider die Arianer, wohnte 359 dem Synodo zu Rimini, und 374 dem Concilio zu Valencia bey, lebte noch zu Hieronymi Zeiten, und ſchrieb unter andern eine Widerlegung des andern arianiſchen Glaubens-Bekenntniſſes, ſo zu Sirmium 357 heraus gegeben worden. Dieſes Werck hat Beza nebſt einigen andern Schrifften zu Genf 1570 in 8 edirt; es ſtehet auch in den Bibl. Patr und iſt zuletzt beſonders von Caſpar Barthio 1623 mit Anmerckungen heraus gegeben worden. Ambroſius hat 70 Briefe an ihn geſchrieben. Hie. B. AS. Fa.

PHEBADIUS (Murius), ſiehe Phœbonius.

PHEBUS, oder Phœbus, (Melchior), ein JCtus, von Liſſabon, florirte 1572, war königlicher portugieſiſcher Regierungs-Advocat, und ſchrieb Deciſiones ſenatus regni Luſitaniæ in 2 Tomis. Ant.

de PHEDERICIS, ſiehe de Federicis.

PHEDON, oder Phædon, ein ſocratiſcher Philoſophus von Elis, war anfänglich ein Sclave, darzu er bey Eroberung ſeiner Vaterſtadt gemacht worden, ſonſten von guter Herkunft, legte ſich aber nach erhaltener Freyheit auf die Philoſophie, wurde das Haupt von der ſogenannten Secta eliaca, und ſchrieb einige Geſpräche. Laer. S. Fa.

PHEIBEL ben David Secharja, ein Rabbine, im Anfange des 12 Seculi, gab R. Schabtai Schephtiel Horwitz Buch שו נשו mit einer Vorrede, und Pentateuchum cum triplici Targum & comm. *Raſebii* & 5 Megilloth zu Neranati 1614 in 8 heraus. W.

PHEIBEL (Chajim), ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, hat eine Erklärung der dunckeln Stellen in dem groſſen Targum über das Buch Eſther geſchrieben, welche in der berliner Edition der 5 Bücher Moſis von 1705 in 8 mit ſtehet. W.

PHEIBEL (Hiskia Joſua), ein Rabbine, im Anfange des 18 Seculi, deſſen Vater Verfaſſer des Buchs Kikajon de Jona iſt, hat שופר תקיעה, oder de ratione ritus buccinandi novo anno geſchrieben, ſo zu Breßlau 1719 in 8 gedruckt worden. W.

PHEIBEL (Or Scharga), ben Jehuda Lebh, ein Rabbine aus dem 18 Seculo, welcher Expoſitionem Codicis talmudici Maccoth unter dem Titel: Lux jubaris, zu Amſterdam 1723 in 8 ediret hat. W.

PHEIBS ben Aaron, ein Rabbine in der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb in jüdiſch-deutſcher Sprache ein Werckgen des Titels: Neuer Abend-Segen, ſo zu Amſterdam 1677 in 12 gedruckt worden. W.

PHEIBSCH, ein Rabbine von Metz, ſchrieb ein Werckgen, Meſech happetach betitelt, ſo eine Anleitung in ſich hält, wie Eltern ihre Kinder bey Leſung der Bibel zu unterrichten haben. Es iſt in jüdiſch-deutſcher Sprache zu Amſterdam 1710 in 12 gedruckt worden. W.

PHEIBSCH (Joſeph), ben Meſchullam, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hielt ſich erſt zu Friedberg, hernach zu Franckfurt an der Oder auf, und gab an dem letztern Orte librum המאזנים 1701 in fol. verbeſſert heraus. W.

PHEIBSCH (Meſchullam), ben Eliæ, ein Rabbine, im Anfange des 18 Seculi, hat das Buch רמות zu Franckfurt an der Oder 1711 in folio wieder auflegen laſſen, auch die franckfurter Edition רז Jalkuth Schimoni veranſtaltet. W.

PHEIBSCH (Samuel), ben Joſeph, ein wiener Rabbine zu Ende des 17 Seculi, that eine Reiſe ins gelobte Land, wurde nachgehends in der Synagoge zu Schidlau in Pohlen gebraucht, und ſtarb im Anfange des 18 Seculi. Man hat von ihm Collectionem Samuelis, ſo zu Venedig 1694 in folio gedruckt worden; Predigten, die 1714 in 4 heraus gekommen. W.

PHEIBSCH (Samuel), ben Uri Scharga Pheibſch, ein Rabbine zu Weidislaw in Pohlen, hernach zu Fürth und Schidlau, zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb Domum Samuelis, oder comm. in Schulchan Aruch, ſo zu Fürth 1694 in folio gedruckt worden. Man hat auch von ihm ein Carmen in feſtum encæniorum, ſo mit מרים שיחה in 8 ohne Zeit und Ort gedruckt worden. W.

PHEIFF (Daniel), ein däniſcher Theologus, gebohren 1618 zu Stettin, allwo ſein Vater D. Joh. Pheiff, fürſtlicher pommeriſcher Gerichts-Advocat war, ſtudirte zu Stettin, Dantzig, Königsberg, Franckfurt, Sora und Straßburg, that hierauf eine Reiſe durch Franckreich, Italien, Deutſchland, Holl- und Engelland, wurde nach ſeiner Zurückkunft zu Coppenhagen anfänglich Prediger, hernach Profeſſor Theologiä, ſtarb endlich 1662, 18 Jul. an Verhaltung des Urins, und ließ Diſſertat. de myſtica Chriſti & fidelium unione. G, e, c. Vin.

PHEIFF (Johann), ein JCtus und Vater Danielis, ward 1609 zu Baſel Doctor, und nachmals fürſtlich-pommeriſcher Gerichts-Advocat, ſchrieb Diſſ. de confeſſis, und lebte noch 1618 zu Stettin.

PHELIPPEAUX (Johannes), ein Jeſuite, gebohren zu Anjou 1577, ſchrieb Commentar. in Hoſeam; in 12 propher. minores; und im Frantzöſiſchen tract. de vera hominis felicitate in ſolo Deo quærenda; ingleichen

gleichen opus Sanctorum, und ſtarb zu Paris 1643 den 2 Aug. Al.

PHELIPPEAUX (Johannes), ein Doctor Theologiä, ebenfalls von Angers bürtig, that ſich bey einer Diſputation in der Sorbonne ſo beſonders hervor, daß ihn der berühmte Boſſuet, Biſchoff von Meaux, erſtlich zum Præceptore ſeines Vetters Boſſuet, nachmahligen Biſchoffs von Troyes, nach dieſem aber zum Schatzmeiſter und Canonico an ſeiner Cathedral-Kirche, wie auch zu ſeinem Officiał und Groß-Vicario machte. Er befand ſich auch mit dem gedachten jüngern Boſſuet in Rom, als man daſelbſt die Sache des Ertz-Biſchoffs von Cambray, Fenelon, wegen des Quietiſmi in einigen Congregationen unterſuchte, und führte davon ein Journal, welches erſt 1732 unter dem Titel: *relation de l'origine du progres & de la condemnation du Quietiſme repandue en France*, ohne Benennung des Verfaſſers, ingleichen ohne Anzeige des Orts, wo es gedruckt worden, heraus gekommen. Er ſtarb den 3 Julii 1708 in einem ziemlich hohen Alter. HL.

PHEMIUS, ein Philoſophus, Poete, Muſicus, und ein Bruder des Demodoci, ließ ſich in der Jugend zu Smyrna nieder, wo er die Grammatic und Muſic lehrete, heyrathete daſelbſt die Crithcis, welche die Mutter Homeri geweſen ſeyn, und ſolchen mit einem andern erzeuget haben ſoll. Eben dieſem Phemius hatte der Homerus ſeine Wiſſenſchaffe zu danken, indem er alle ſeine Sorgfalt auf dieſen ſeinen Stief-Sohn wendete. Als Ulyſſes mit den Griechen vor Troja gieng, hinterließ er dieſen Phemius bey der Penelope ſeiner Gemahlin, um ihr in ſeiner Abweſenheit die Zeit durch die Muſic zu vertreiben. Er ſoll viele Gedichte und Lieder verfertiget haben, von welchen man aber nichts mit Gewißheit ſagen kan. Plu. Fa. Hiſt.

PHEMONOE, des Apollinis Tochter, ſoll eine Sibylla Cumana, oder Samia, wahrſcheinlicher aber die erſte Weiſſagerin in dem Tempel zu Delphis für Homeri Zeiten, auch Erfinderin von den heroiſchen Verſen und dem bekannten Spruche γνῶθι σεαυτὸν geweſt ſeyn, und Orneoſophion geſchrieben haben, welches Nic. Rigaltius 1612 und Andr. Rivinus 1654 edirret. Fa.

PHERECRATES, ein Poete und Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 89 Olympiade, that Kriegs-Dienſte unter Alexandro M. und ſchrieb Comödien, deren Svidas 17 zehlet, und davon bey dem Herrelio und Grotio einige fragmenta ſtehen. Von ihm hat die pherecratiſche Art Verſe den Nahmen erlanget. Fa.

PHERECYDES, ein griechiſcher Philoſophus, gebohren in der 45 Olympiade, beynahe 600 Jahr für Chriſti Geburt, auf der cycladiſchen Inſel Scyros, hatte keinen Lehrmeiſter, und war ein αὐτοδίδακτος. Er war in der Wahrſager-Kunſt wohl erfahren, ſchrieb περὶ Θεοῦ καὶ Θεῶν, lehrte, daß Gott das vollkommenſte Weſen, die Seele unſterblich, und das Waſſer das Element aller materiellen Dinge ſey. Pythagoras war ſein Schüler, und ließ denſelben, da er an der Läuſe-Seuche geſtorben, begraben. Unter ſeinem Nahmen findet ſich ein Brief an den Thales, welchen er kurtz vor ſeinem Tode geſchrieben, und darinne dieſem ſeine Schrifften von der Theologie recommendiret. Hippocrates hat an ihn geſchrieben, und Galenus hält ihn vor den Verfaſſer des Buchs de ſalubri victus ratione, welches unter Hippocratis Wercken ſtehet. Herr Heine hat dem dritten Theile der Hiſtoire de l'academie des ſciences de Berlin eine eigene Abhandlung vom Pherecyde einverleibet, und denſelben darinne gegen die Anklage der Götter-Verachtung vertheidigt. Laer. S. Vo. Fa.

PHERECYDES, ein Hiſtoricus von Athen, welcher nicht gar lange nach dem vorigen Pherecydes aus Scyros gelebet, hat theogoniam in 10 Büchern, und αὐτοχθόνους oder περὶ τῆς Ἀττικῆς ἀρχαιολογίας in eben ſo viel Büchern; ingleichen παραινέσεις in heroiſchen Verſen geſchrieben, auch des Orphei Schrifften zuſammen getragen. Fa. S.

PHERECYDES, ein Philoſophus und Hiſtoricus, aus der Inſel Leros, deſſen Svidas gedencket, hat περὶ λέξεως, Ἱστορίας, und περὶ τῶν Δημοσίων δογμάτων geſchrieben. Voſſius aber hält ihn mit dem vorherſtehenden von Athen vor einerley. S. Fa.

PHERENICUS Heracleota, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb in Verſen von den Monſtris. Ae.

PHEREPONUS (Joh.), ſiehe le Clerc (Joh.).

R. PHEREZ Cohen, mit dem Zunahmen Raſ, war ein Schüler des Rabbi Moſis Mikkozzi, lebte ums Jahr der Welt 5000, und ſchrieb Maharecher Elohut, welches hernachmahls von Rabbi Juda Chajarh mit Erklärungen heraus gegeben worden. W.

PHERID Ibn-Pherid, ein Egyptier, welcher in arabiſcher Sprache ein Gedichte de amore Dei & conjunctione Dei cum creaturis geſchrieben, ſo der dantziger Theologus, Joh. Fabricius, ſeinem 1638 zu Roſtock in 4 edirten ſpecimini arabico p. 151 einverleibet. Ein ſpecimen davon aber ſtehet in *Emonis Lucii Vriemoet* Arabiſmo.

PHERNANDUS (Carolus), ſiehe Ferdinandus.

PHIDON, ein König von Argos, regierte ungefehr 900 Jahr vor Chriſti Geburt, erfand Maaß und Gewichte, ließ auch zuerſt Müntzen prägen, von denen noch einige mit deſſen Nahmen anzutreffen ſeyn ſollen. HL.

PHILADELPHÆUS, ſiehe Herodotus.

PHILADELPHUS (Euſebius), ſiehe Beza (Theod.).

PHILADELPHUS (Janus), ſiehe Browne (Thom.).

PHILADELPHUS (Irenæus), ſiehe Vogelſang (Rein.).

PHILADELPHUS (Irenæus), ſiehe Molinæus (Lud.).

PHILADELPHUS (Irenæus), ſiehe Molinæus (Petr.) der jüngere.

PHILA-

PHILADELPHUS (Nathanael), ſiehe Knorr (Chriſt. Fridr.).

PHILADELPHUS de Novo Lacu, ſiehe de Novolacu.

PHILADELPHUS Phocius, ſiehe Lampe (Fridr. Ad.).

PHILADELPHUS (Ptol.), ſiehe Peolemæus.

PHILÆNIUS, ein Lacedämonier, beſchrieb des carthaginenſiſchen Generals Hannibals Leben und Thaten. Cornelius Nep.

PHILAGRIUS, ein Mediens aus Lycien, lebte unter des Kayſers M. Aurelii Probi Regierung, practicirte zu Theſſalonich, und ſchrieb einen Commentarium über den *Hippocratem*; πονόβιβλα oder libros ſingulares LXX &c. Seine Schrifften ſind nicht mehr vorhanden, doch trifft man bey dem Oribaſio und Aetio unſchiedene wichtige Fragmenta daraus an. Es hat auch Aegineta ein Malagma von ſelbigem angeführet. Ein Redner von Rhodis und ein Sophiſt aus Cilicien gleiches Nahmens, ſind bey den Alten auch bekannt geweſt. S. Vo. Fa.

PHILALETHA Hyperboreus, ſiehe Vives (Joh. Lud.).

PHILALETHA, ſiehe Kohlhanns (Tob. Lud.).

PHILALETHA (Irenicus), ſiehe Benthem (Heinr. Ludolph).

PHILALETHES, ſiehe Guib.

PHILALETHES Anonymus, ſiehe Kohlhanns (Tob. Lud.).

PHILALETHES Elieſer, ſiehe Elieſer.

PHILALETHES Hyperboræus, ſiehe Vives (Jo. Lud.).

PHILALETHES Polytopienſis, ſiehe Lando (Hortenſius).

PHILALETHES Utopienſis, ſiehe von Hueten (Ulr.).

PHILALETHES Utopienſis, ſiehe Lando (Hortenſius).

PHILALETHES (Candidus), ſiehe Bianchi (Andr.).

PHILALETHES (Eugenius), ſiehe Vaughan (Thomas).

PHILALETHES (Germanus), ſiehe Spener (Phil. Jac.).

PHILALETHES (Haggiber), ſiehe van der Hoogt (Everh.).

PHILALETHES (Ignotus), ſiehe Brunsmann (Jo.).

PHILALETHES (Johannes), ſiehe Leydekker (Melch.).

PHILALETHUS (Candidus), ſiehe Bianchi (Andr.).

PHILALETHUS (Germanus), ſiehe Platelius (Jac.).

PHILALEUTHERIUS, ſiehe Timaretes.

PHILALTHÆUS (Lucilius), ein Profeſſor Medicinä zu Pavia, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hatte ſich in der Philoſophie und den Humanioribus wohl geübt, ſchrieb nette lateiniſche Epiſteln, überſetzte Simplicii comment. in 8 libr. *Ariſtotelis* de phyſico auditu, wie auch unterſchiedene Bücher des Ariſtotelis aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche; commentirte auch über die Libros de cœlo, und machte ſich durch ſeinen Methodum recitandi curas, wie auch durch ſeine Conſilia de morbis graviſſimis bekannt. Li. Ghit.

PHILAMMON, ein Sohn des Apollo und der Nymphe Rhione, einer Tochter des Dedalions. Sie wohnte um den Parnaſſus, und ihre Schönheit brachte ihr die Liebe des Apollo und des Mercurii zuwege, mit welchem letztern ſie den Autolycum, den mütterlichen Großvater Ulyßis, zeugete. Philammon bekam von ſeinem Vater die Gabe zur Poeſie und Muſic, und erhielt in den pythiſchen Spielen in dieſen Künſten den Preis. Er hat lange vor Homero gelebt, und der berühmte Thamyris war ſein Sohn. Viele Geſchichtſchreiber verſichern, daß er an ſtat des Orpheus die Argonauten auf ihrem Zuge begleitet. Er hat auf die Geburt der Latonæ, der Dianæ, und des Apollinis verſchiedene Gedichte, wie auch eine Art Geſänge, ſo Nomi genennet wurden, verfertiget, welche uns aber die Länge der Zeit geraubet. Fa. Hiſt.

PHILANDER von der Linde, ſiehe Mencke (Joh. Burchard).

PHILANDER (Wilhelm), ein Frantzoſe, gebohren zu Chatillon in Bourgogne 1505, hieß eigentlich Philandrier, welchen Nahmen er nachgehends in Philander verwandelte, legte ſich von Jugend an auf die Wiſſenſchaften, und wurde 1533 von dem damaligen Biſchoff zu Rodez und nachherigen Cardinal, Georgio d'Armagnac zu einem Leſer angenommen. Als er ſich zu Rodez befand, arbeitete er nicht allein an unterſchiedlichen gelehrten Wercken, ſondern legte auch in der practiſchen Architectur viele Proben ſeiner Geſchicklichkeit ab, immaſſen er bemeldte Stadt mit allerhand Gebäuden zierte. Als 1541 der Biſchoff als königlicher Ambaſſadeur nach Venedig ging, begleitete ihn Philander nicht allein dahin, ſondern that auch noch von dannen eine Reiſe nach Rom, um die Baukunſt noch weiter zu treiben, bey welcher Gelegenheit er auch das römiſche Bürgerrecht erhielt. Endlich begab er ſich, nachdem er 1544 nach Rodez zurück gekommen, in den geiſtlichen Stand, und wurde erſtlich Canonicus, nachmahls aber auch Archidiaconus an der Antonini-Kirche daſelbſt, und ſtarb zu Toulouſe den 20 Febr. 1565. Er war willens einen Commentarium über den *Quinctilianum* heraus zu geben, es iſt aber davon nur ein Specimen, und zwar auf der Margaretha von Valois Anhalten 1535 im Druck erſchienen, wobey man nicht einmahl weiß, wo ſeine übrige Ausarbeitung hingekommen. Den ſeinem *Vitruvio*, den er durchaus mit ſchönen Noten erkläret, iſt die andere Auflage von 1552 der erſtern weit vorzuziehen. Sonſt aber hinterließ er im Manuſcript verſchiedene Tractate, als: de ſectionibus marmorum; de lapidum coloribus; de pictura & colorum compoſitione; de hyalurgia plaſtice & baphice, und

de umbris; woraus erhellet, daß ihm Thuanus und Sammarthanus zu viel gethan, wenn ſie vorgeben, daß er ſondeelich die letzten Jahre in Faulheit zugebracht. Teiſſ. Cr. Sam.

PHILANDRIER, ſiehe Philander (Wilh.).

PHILANTES (Joh. Andreas), ein JCtus und Profeſſor zu Neapolis, gebürtig von Taverna, gab 1602 Commentaria in inſtitutiones imperiales heraus. To.

PHILARCHÆUS, ein alter griechiſcher Scribent, verfertigte ein Buch περὶ Ἀρχῶν, deſſen *Porphyrius* in vita Plotini erwehnet.

PHILARETES Hermonopolitanus (Honorius), ſiehe a Rappolt (Thom.).

PHILARETES (Anaſtaſius), ſiehe Morſius (Joach.).

PHILARETUS, ſiehe Theophilus.

PHILARETUS, ſiehe Gippenbuſch (Joh.).

PHILARETUS, ſiehe Bontekoe (Corn.).

PHILARETUS, ſiehe Rudolph (Jo. Rudolphus).

PHILARETUS (Gilbertus), oder Gilbertus Limburgius, ein Medicus von Limburg bürtig, war ein Bruder des Remacli Fuchſii, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lebte zu Lüttich als Canonicus und Leibarzt bey 3 Biſchöffen in groſſer Hochachtung, und ſtarb daſelbſt den 8 Febr. 1567, nachdem er einen Comment. de fontibus Ardennæ & poriſſimum Spadanis; Conciliationem Avicennæ cum Hippocrate & Galeno; Gerocomicen, ſeu modum & rationem ſenes recte educandi, und controverſias medicas geſchrieben. A Li. Sw.

PHILARGYRIUS Cancabrigienſis, ſiehe Barnes (Joſ.).

PHILARGYRIUS (Junius), hat Commentaria in *Virgilii* bucolica & georgica, nec non in rei ruſticæ ſcriptores geſchrieben, welche 1587 zu Rom in 8 gedruckt worden, worauf ſie Commelinus 1589 ſeiner Edition des Virgilii einverleibet.

PHILASTRIUS, oder wie er in den Actis Concilii aquilejenſis genennet wird, Philaſter, ein wegen ſeiner Heiligkeit und Gelehrſamkeit berühmter Biſchoff zu Breſcia in Italien, bemühte ſich, als er noch Peieſtee war, mit groſſem Eifer, die Ungläubige, und ſonderlich die Arianer, aller Orten zu bekehren, eiferte auch als Biſchoff wider die letztere mit groſſem Nachdruck, wohnte 381 dem Concilio zu Aquileja bey, und ſtarb 387. Sein Buch de Hæreſibus findet man in den Bibliothecis Patrum, und letztlich hat daſſelbe Joh. Albere. Fabricius 1721 mit Anmerckungen heraus gegeben. Es wird ihm ſonſt noch eine lateiniſche Ueberſetzung der Epiſtel S. Barnabä beygelegt. Vo. T. Ug.

PHILE (Manuel), ein chriſtlicher Poet von Epheſus, florirte im Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb in jambiſchen Verſen de animalium proprietate, ſo gröſtentheils aus *Æliani* hiſtoria animalium genommen iſt, welches Werck der Ertzbiſchoff Arſenius griechiſch edirt, darnach es mit Beremanni lateiniſcher Ueberſetzung zu Leipzig und Heidelberg, vermehrter aber zu Utrecht 1730 ans Licht gekommen iſt. Man hat über dieſes von ihm Epigrammata, von denen verſchiedene in *Fabricii* Bibl. græca ſtehen; ingleichen 32 jambiſche Verſe an den Kayſer Michaelem Palæologum, und ein ebenfalls jambiſches Gedicht, das aus 976 Verſen beſtehet, auf Jo. Cantacuzenum, der nachmals Kayſer worden, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Fa. C.

PHILEAS, ein griechiſcher Geographus, verfertigte eine Beſchreibung von Aſien. Man weiß nicht, wenn er gelebt; doch muß es noch vor Dicäarcho, Ariſtotelis Schüler, geſchehen ſeyn, weil derſelbe ſeiner Meldung thut. Ste. Fa.

PHILEAS, ein Biſchoff von Thmuis in Egypten, wo er von vornehmen und reichen Eltern gebohren war, erlitte den Märtyrer-Tod unter Maximiani Hercu-lei Regierung, um 302, ſchrieb einen Brief von den unterſchiedenen Arten der gegen die Chriſten gebrauchten Martre, davon in Euſebii Kirchen-Hiſtorie verſchiedene Stücke befindlich ſind; ſoll auch ein Buch vom Lobe der Märtyrer, das aber mit dem vorigen von einerley gehalten wird, und eine Nachricht von einem Streit, den er mit einem gewiſſen Richter gehabt, der ihn den Götzen zu opfern zwingen wollen, verfertiget haben. Euſ. Hie. Fa.

PHILELPHUS (Franc), ein italiäniſcher Philoſophus, gebohren zu Tolentino in der anconitaniſchen Marck 1398 den 25 Jul. von armen Eltern, die ſich von Hand-Arbeit ernehrten; kriegte Patrone, welche ihm Mittel gaben, nach Padua zu gehen, und daſelbſt zu ſtudiren. Er nahm allda in kurtzen ungemein zu, lehrte ſchon im 17 oder 18 Jahre die Rede-Kunſt, verfiel aber darauf in ein ſo liederlich Leben, daß ihn ſeine Wohlthäter verlieſſen, und die Obrigkeit ihn gar aus der Stadt jagte, welches er doch hernach gelegnet, auch von andern in Zweifel gezogen wird. Er gieng daher nach Venedig, lehrte allda die Rede-Kunſt und Sitten-Lehre für den jungen Adel, und wollte ein Mönch werden, änderte aber dieſen Vorſatz, und begab ſich aus Begierde die griechiſche Sprache recht zu lernen, in ſeinem 22ten Jahre, als Secretarius des venetianiſchen Geſandten, 1419 nach Conſtantinopel, allwo er Johann Chryſolorä Schüler, und von demſelben ſo hoch geachtet wurde, daß er ihm ſeine Tochter, eine Enckelin des berühmten Emanuel Chryſolorä zur Ehe gab. Der Kayſer Johannes Palälogus nahm ihn dabey in ſeine Dienſte, und brauchte ihn zu Verſchickungen, dergleichen er unter andern an den Kayſer Sigismund nach Ungarn gethan. Nachdem er ſieben und ein halb Jahr zu Conſtantinopel geweſt, gieng er nach Italien zurücke, wurde zu Bologna Profeſſor Eloquentiä und Philoſ. moralis nebſt einer Beſoldung von 450 Thlr., und 1429 Profeſſor Eloquentiä zu Florentz, allwo er täglich über 400 Auditores, und unter denſel-

denſelben verſchiedene Raths-Herren hatte. Weil er aber ſehr wohl lebte, und dabey viel Schulden machte, lieſſen ihn ſeine Gläubiger in Verhafft nehmen. Als er ſeine Freyheit wieder erhalten, machte er ſich anheiſchig, noch 3 Jahr gegen 350 Ducaten jährliche Penſion zu Florentz zu lehren. Er kriegte aber allda viel Feinde, und ſonderlich Coſmum von Mediees, ſo gar, daß dieſelben einen Banditen erkaufften, ihm das Leben zu nehmen, der ihn aber nur im Geſichte verwundete, weil er ſich, ohngeachtet er kein Gewehr hatte, tapffer wehrte; dahrr gieng er, als ſeine drey Jahr um waren, 1434 nach Siena. Der ietztgedachte Bandite folgte ihm dahin gleichfalls nach, und dachte ihn umzubringen, wurde aber entdeckt, und muſte ſich zur Strafe die rechte Hand abhauen laſſen. Darauf gieng er nach Bologna, allwo man ihm die Profeſſiones, die er ehemahls daſelbſt verwaltet, 1439 wieder, und für 6 Monate, welche er allda lehrte, eine Penſion von 450 Ducaten gab. Er verließ aber nach einigen Monaten dieſe Stadt wieder, trat in die Dienſte des Hertzogs von Mayland, und ließ ſich daſelbſt 1440 als hertzoglicher Secretair nieder. Anno 1451 nöthigte ihn die Peſt von dannen zu fliehen; da er denn nach Cremona gieng, aber auch hier keine bleibende Stäte hatte, ſondern ſich bald fortmachen muſte, weil eine Magd bey ihm plötzlich geſtorben, und der Pöbel ihm Schuld gab, daß er an ihrem Tode Urſache ſey. Nachdem er hierauf wieder zu Mayland gelebt, gieng er 1453 nach Neapolis, dem König Alphonſo ein Buch zu überreichen, ſo er ihm dedicirt. Als er auf dieſer Reiſe nach Rom kam, ließ ihm Nicolaus V ein Präſent von 500 Ducaten reichen: der König Alphonſus crönte ihn zu Capua zum Poeten, machte ihn auch zum Ritter, und der Pabſt zum apoſtoliſchen Secretario. Dieſe Ehre bließ ihn ſo auf, daß er ſich bey ſeiner Wiederkunfft zu Mayland wie ein Cavalier kleidete, und einen Zug von 6 Pferden hielt, ohngeachtet er nicht mehr Einnahme als vorher hatte. Nach einiger Zeit gab ihm Pabſt Pius II eine Penſion von 200 Ducaten, welche er aber nur ein einigesmahl ausgezahlt bekommen, weswegen er auf gedachten Pabſt ſo erbittert worden, daß er die hefftigſten Satyren auf denſelben geſchrieben, und da er ſolches auch nach deſſen Tode zu thun fortgefahren, darüber nebſt ſeinem Sohn Mario von dem Hertzoge zu Mayland mit Gefängniß-Strafe beleget worden, wiewohl andere ſolches in Zweifel ziehen. 1475 beruffte ihn Sixtus IV nach Rom, allwo er *Ciceronis* Quæſtiones tuſculanas in ſeinem 77ſten Jahre erklärte: und als er nach dieſem noch die Profeßion der griechiſchen Sprache zu Florentz angenommen, ſo ſtarb er 1481 den 31 Julii, im 84ſten Jahre zu Florentz, und zwar in ſolcher Armut, daß man ſeine Meublen und Küchen-Geräthe verkauffen muſte, damit man ihn begraben konte. Er war ein ſehr eitler aufgeblaſener Mann, der ſich einbildete, es ſey ihm niemand gleich, und aus allen grammaticaliſchen Kleinigkeiten wichtige Dinge machte. Er ſtellte mit einem Griechen, Nahmen Timotheus, wegen der Quantität einer gewiſſen Sylbe eine Wette an, mit der Bedingung, daß, wenn Philelphus verſpielen würde, ſo ſollte Timotheus eine gewiſſe Summe Gelbes bekommen; würde aber der letzte Unrecht haben, ſo ſollte er ſeinen Bart abſcheeren laſſen. Als nun Philelphus gewann, muſte Timotheus ſeinen Bart einbüſſen, ob er gleich flehentlich um deſſen Erhaltung bat. Mit Poggio, Petro Candido Decembrio, Ludov. Crivelli, Carolo Aretino wechſelte er ſehr hefftige Streit-Schrifften, lebte ſonſt ſehr mäßig, tranck wenig Wein und vermiſchte ſolchen über dieſes beſtändig mit Waſſer, zohe auch die ſchlechteſte Koſt von Hülſen-Früchten den ſchmackhafftеſten Speiſen für, welche Lebens-Art ihn bey dauerhaffter Geſundheit erhielt, wie er ſich denn nie eines Medici bedienet, ſondern bis ins hohe Alter von Leibes-Beſchwerungen frey geblieben. Die Schrifften, welche man von ihm hat, ſind: *Lyſiæ* orationum duarum latina verſio; *Ariſtotelis* præceptorum rhetoricorum verſio latina; *Hippocratis* de flatibus & paſſionibus verſio latina; Apophthegmatum *Plutarchi* latina verſio; *Xenophontis* aliquot opuſculorum latina verſio; *Plutarchi* vitarum Lycurgi & Numæ Pompilii traductio latina; Galbæ & Ottonis Cæſarum vitæ e *Plutarcho* latine redditæ; ſatyrica exhortatio verſibus ſcripta ad Mediolanenſium principem pro Genuenſibus & exulibus florentinis; conviviorum libri II; commentationum florentinarum libri III de Exilio, de infamia & de paupertate; opus lyricum; Nicolaus ſ. carmen ſapphicum adonicumque de laudibus Papæ Nicolai V; Sforcias ſive opus metricum de Jeſu Chriſti ſacerdocio; de rebus italicis libri VIII; ſatyrarum hecatoſtichon decades decem; de jocis & ſeriis libri X; opus 3 libris aus 2400 lauter griechiſchen Verſen beſtehend; de vita & rebus geſtis Franciſci Sforciæ liber ſingularis; de morali diſciplina libri V; orationes, welche zuſammen heraus gekommen; odæ & carmina, die auch zuſammen gedruckt worden; Epiſtolarum libri XXXVII; *Baſilii M.* epiſtola de vita ſolitaria, latine verſa; *Comento ſopra il Canzoniere del Petrarca.* Jov. PB. T. Miſcellanea lipſienſia. B. Nic.

PHILELPHUS (Johann Marius Jacob), ein Sohn des vorhergehenden Franciſci, gebohren 1426 den 24 Julii zu Conſtantinopel, wurde, nachdem ſich ſein Vater nach Italien gewendet, 1440 wieder nach Conſtantinopel geſchickt, um an dem Hofe des Kayſers Johannis Palæologi erzogen zu werden, von dannen er aber ſchon 1442 nach Italien zurücke kam. Er reiſte darauf verſchiedentlich herum und konte nicht lange an einem Orte bleiben. 1450 hielt er ſich zu Marſeille auf, allwo ihm der König Renatus ein obrigkeitliches Amt gegeben. Er gieng aber bald wieder weg, hielt ſich zu Genua, Mayland, Ferrara, Caſal und Turin auf, an welchem letzten Orte er als Advocat practiciret zu haben ſcheinet. Er beſuchte darauf den franzöſiſchen Hof, und wartete ſodenn 1459 dem Pabſt Pio II zu Mantua auf, der ihn zum Conſiſtorial-

Advocaten machen wollte, welches er aber ausschlug. Er lehrte darauf die schönen Wissenschafften zu Bergamo, Verona und endlich zu Venedig, an welchem letztern Orte er 1460 als Professor der Rede-Kunst und Moral-Philosophie beruffen, aber wegen seiner Nachläßigkeit und übeln Lebens-Art gegen 1470 wieder abgesetzt wurde, welches Schicksal ihn auch hernach zu Bologna und Ancona betraf. Er machte seinem Vater viel Hertzeleid, starb aber für demselben 1480 zu Mantua, wohin ihn der Marckgraf von Mantua gezogen hatte. Uebrigens war er ein guter Poet, Redner, und Philosophus. Als er dem Pabst Pio II ein Gedichte in Hoffnung einer Vergeltung übergab, antwortete ihm solcher mit folgendem Verse:

Pro numeris numeros vobis sperate Poetæ.
Mutare est animus carmina, non emere.

Andere sagen, daß dieser Pabst gedachte Verse nicht Philelpho, sondern Anton Pontano geantwortet, welcher darauf versetzet:

Si tibi pro numeris numeros fortuna dedisset,
Non esset capiti tanta corona tuo.

Man hat von *Philelpho* Epigrammata, welche zusammen gedruckt worden; wie auch Epistolas, welche unter dem Titel: Epistolæ octoginea epistolarum genera complectentes, acriori lima nuper recognitæ, quarum singula genera in eria membra partita sunt; quibus præponuntur ejusdem nonnulla artis rhetorices præcepta, epistolari arti non parum accommoda, zu Paris in 4 heraus gekommen. Nic.

PHILEMON, ein Grammaticus von Athen, dessen verlohren gegangene Schrifften Ἀττικαὶ γλῶσσαι; σύμμικτα, und de oraculis omnis generis gewesen. Meur. Fa.

PHILEMON, des Damonis Sohn von Syracusa oder Pompejopolis aus Cilicien, lebte zu Menandri Zeiten, um A. R. 480, welchen er offt überwand, ob er gleich lange nicht dessen Geschicklichkeit hatte. Er ward in seinem Hause todt gefunden, als er eben eine Comödie aufführen sollte, und das Volck schon lange auf ihn gewartet hatte. Die noch übrigen Fragmenta seiner Schrifften hat Hugo Grotius, und nach ihm Joh. Clericus gesammlet, und zu Amsterdam 1709 nebst des Menandri Uebeebleibseln heraus gegeben. Sein Sohn, mit Nahmen Philemon der jüngere, soll 54 Comödien verfertiget haben. Der älteee Philemon war ein sehr geitziger Mann, daher auch seine Statue, welche Pierius Valerianus zu Rom bey dem Raphaele Urbinate gesehen, also gebildet gewest, daß er in der einen Hand ein Buch gehalten, die andre aber ausgestreckt gehabt, als ob man ihm was hineln geben solte. Lasc. Fa.

PHILEMONIS Irenicus Elisius, siehe Meurer (Martin).

PHILETÆRUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, lebte in der 101 Olympiade, soll Aristophanis Sohn gewest seyn, und 21 Comödien verfertigt haben. Fa. S. Ae.

PHILETAS, ein Grammaticus, Criticus und Poete, aus der Insel Cos, war so klein und subtil, daß er er sich muste Bley unter die Sohlen machen lassen, damit ihn der Wind nicht wegführete. Er wurde Ptolemäi Philadelphi Informator in Aegypten, und war sehr glücklich in Elegien. Von seinen Poesien sind nur wenige Fragmenea übrig, von denen z. E. einige versus jambici de proprieeate animalium, in 2 Tomo des 1614 zu Genf in folio edirten Operis Poetarum græcorum, p. 210 stehen. Er starb vor allzugrosser Bemühung und Fleiß, den er auf Lösung einer lächerlichen Art von Syllogismis, die Pseudomenos heißt, zu wenden pflegte. Vo. B. Ac. S.

PHILETAS, ein griechischer Historicus, schrieb Attica; Indigesta &c. H.

PHILETAS, ein alter griechischer Medicus, hat zu den Zeiten des Hippocratis gelebet, und soll nach Galeni Bericht von einigen vor den Urhebee der hippocratischen Schrifft de ratione victus seyn gehalten worden. Cle. Ke.

PHILETICUS (Martinus), ein Criticus, hat um 1490 zu Venedig gelebe, und Comment. in *Ciceronem* de senectute; in *Ciceronis* epistolas ad familiares electas; viam Marci Pomponii Attici geschrieben.

PHILEUL, siehe Philieul,

PHILIATER (Evonymus), siehe Gesner (Conr.).

PHILIBERTUS de Bruxella, oder Brusselius, ein Niederländischer von Adel, Assessor des geheimen Raths in Brabant, und Archivarius in Artois, schrieb de conditionibus testamentorum, contractuum & pactorum, welcher Tractat zuletzt 1700 mit *Paul. Durani* tr. de conditionibus zu Franckfurt in 4 aufgelegt worden; und als er gegen die Königin in Spanien Annam, mit entblößtem Haupte eine Oration unter freyem Himmel im Schiffe gehalten, fiel er in eine Kranckheit und starb zu Antwerpen 1570 im Nov. A.

PHILICINUS, oder Campsonus, (Petr.), ein griechischer und lateinischer Poete von Arras, lebte 1550, war Dechant zu Binch in Hennegau, und schrieb de immolatione Isaaci; Tragödien, edirte auch des *Lud. Blosii* Opera. A.

PHILICUS, oder Philiscus, aus der Insel Corcyra, ein griechischer Tragödien-Schreiber, wurde mit unter die Pleiades, d. i. unter die 7 poetas tragicos gerechnet, welche zu Ptolemäi Philadelphi Zeiten berühmter als andere waren. Er hat eine gewisse Art des metri erfunden, so nach seinem Nahmen Philicium genennet worden, wiewohl sich desselben noch vor ihm Simmias Rhodius bedienet haben soll. Er wird von einigen mit Phaläco dem Erfinder des phaläeischen metri vermenget. Vo. Fa. S.

PHILIEUL (Vasquin), ein Frantzösischer JCtus von Carpentras, florirte zu Lion um 1561. Man hat von

von ihm einige poetiſche Schrifften und Ueberſetzungen aus dem Italiäniſchen. Cr. Ve.

PHILINUS, ein griechiſcher Medicus, in der Inſel Cos gebohren, hatte die Artzneykunſt bey dem Herophilo erlernet, und wird in der dem Galeno fälſchlich beygelegten Introduction vor den Stammvater der empiriſchen Secte angegeben, welche Ehre aber einige dem Acron, andere dem Serapion zugeeignet haben. Von ſeinen Schrifften iſt nichts vorhanden. Ke.

PHILINUS, von Agrigent in Sicilien, lebte zu Plutarchi Zeiten, ſchrieb die Hiſtorie von dem römiſchen Kriege wider die Carthaginenſer, ſoll ſich aber allzu partheyiſch vor die letztern erwieſen, auch eine Oration ὑπὲρ Δημοδίκης geſchrieben haben, welche insgemein dem Hyperidi zugeeignet wird. *Harpocration* in ἐπὶ πόξῃσι. Diodor. Sic.

PHILIPPA Pratenſis, ein gelehrtes Frauenzimmer zu Paris, lebte zu Ende des 16 Seculi. H.

PHILIPPÆUS, ſiehe Phelippeaux.

PHILIPPE (Gabriel), ſiehe de la Hire (Phil.).

PHILIPPELLUS (Julius), ein Medicus zu Gubio in Umbrien, in der erſten Helffte des 17 Seculi, gerieth mit Vinc. Alſar. Crucio wegen des Gebrauchs und Wirckung des Medicamenti Diaphœniconis in Streit, und ſchrieb zu ſeiner Vertheidigung Epiſtolam apologeticam, die zu Rom 1624 in 4 gedruckt worden. All.

PHILIPPEUS de Bruxella, ſiehe Bruxella.

PHILIPPI (Ernſt Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, aus der Grafſchafft Hoya bürtig, ſtudirte zu Leipzig, ward allda Magiſter, erhielt 1694 den Beruf zum Predigt-Amte in Liegnitz, ward allda 1700 abgeſetzt, kam darauf als Prediger an die Sophien-Kirche nach Dreßden, ward aber daſelbſt 1707 abermals ſeines Dienſtes erlaſſen, kam darauf 1709 als Paſtor an die St. Ulrichs-Kirche nach Halle, und endlich 1714 als Hof-Prediger, fürſtlicher Brüder-Vater und Conſiſtorial-Aſſeſſor nach Merſeburg, in welchem Amte er auch 1736 den 26 Februar geſtorben. Er ward viel neuerlicher Meinungen beſchuldigt, die der Aehnlichkeit des Glaubens nicht gemäß wären, worüber er ſonderlich mit D. Schneidern viele Streitigkeiten kriegte. Seine Schrifften ſind: Widerlegung des Irrthums vieler Lutheraner von ihrem Wahn-Heuchel-Schein- und Mund-Glauben; Zeugniß der Wahrheit von den vornehmſten und gemeineſten Mängeln beym Beicht-Weſen in der evangeliſchen Kirche; göttliche und evangeliſche Wahrheit von Haltung der Gebote Gottes und Chriſti; erſter und andrer Zuſpruch oder Unterricht von der heil. Schrifft; Jeſu Chriſti des Gerechten Vorbitte und Verſöhnung bey dem Vater, als zwey kräfftige Troſt-Gründe für bußfertige Sünder; Prob- und Antritts-Predigten; ein Geſang-Buch. Sein Leben iſt ſeinem gedruckten Bücher-Catalogo vorgeſetzt, aber weil es viel Anzüglichkeiten enthält, auch confiſciret worden.

PHILIPPI (Fridrich), ein JCtus, D. Johann Philippi Sohn, gebohren zu Leipzig 1650 den 9 Jul. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, wurde daſelbſt 1679 Doctor, und 1688 Aſſeſſor, endlich aber Senior der Juriſten-Facultät, ſchrieb Synopſin inſtitutionum juſtinianearum; diſputationes de relocatione & reconductione tacita, de jure circa cadavera humana, de adulterio deſponſatorum, de querela non numeratæ pecuniæ contra apocham movenda, de ſubſellis templorum, de ſumtibus funerum, de vacua poſſeſſione, de fatalibus in proceſſu ſaxonico, de recognitione documentorum, de præſcriptione dormiente, de collegiis opificum, de rhedis meritoriis, de teſtamento ruſtico, de præſcriptione immunitatis a tributis, de revocanda donatione ob ingratitudinem, de aureis florentinis & rhenenſibus, de juramento judiciali, de delegatione, de probatione, de auditu, de demonſtratione, de nominatione autoris, de literis mutui compaſſus, de vulneratione lethali, de uſu, de remedio L. ſi contendat ff. de fidejuſſione, de agris vectigalibus vulgo Erbzins-Aeckern, de reaſſumtione litis, de legitimatione per ſubſequens matrimonium, de ſucceſſione ab inteſtato ex ſtatuto gœrlicenſi cum jure civili & ſaxonico, de reſciſſoria actione occaſione SCti vellejani, Programmata &c. las ſehr fleißig Collegia, und ſtarb 1724 den 8 Dec. Pro.

PHILIPPI (Henricus), ein Jeſuite, von St. Hubert in Ardennes gebürtig, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Wien, Prag, wie auch anderweit mehr, und ſtarb den 30 Novembr. 1636 zu Augſpurg. Seine Schrifften ſind: Introductio chronologica ſeu de computo eccleſiaſtico; quæſtiones chronologicæ in Vetus Teſtamentum; chronologiæ Vet. Teſtam. accuratum examen; generalis ſynopſis ſacror. temporum; de annis Domini, Juliani, Nabonaſſaris & Æra Juliana componendis; de annis nati & paſſi Salvatoris; de olympiadibus; notæ & quæſt. chronologicæ in Pentateuch. & prophet. &c. Al. A.

PHILIPPI (Jacob), ſiehe de Bergamo.

PHILIPPI (Jacobus), ein Theologus zu Freyburg und Baſel um 1495, hat Præcordiale ſacerdotum; de ſacerdotum reformatione, und Sermones geſchrieben. Fa.

PHILIPPI (Joh.), ein Doctor Juris, gebohren zu Waldau, einem Dorffe bey Liegnitz in Schleſien den 9 Mart. 1607, frequentirte die Schulen zu Liegnitz und Breßlau, ſtudirte hernach zu Leipzig, woſelbſt er ſich durch Collegia und Diſputationes hervor that, auch den Baron von Reichenberg, und nachgehends noch andere junge Edelleute als Hofmeiſter führte, und, nachdem er zu Jena in Doctorem promoviret, 1644 zu Leipzig Conſiſtorial- bald darauf Ober-Hof-Gerichts-

Gerichts-Advocat, 1646 auf specialen churfürstlichen Befehl, Collegiat des Collegii B. M. Virg. 1648 ein Mitglied und Proconsul des Raths-Collegii; 1651 Comes palat.; 1652 Rector Magnif.; 1654 Beysitzer des Land-Gerichts in der Niederlausitz, 1657 Assessor des Schöppen-Stuhls wurde. Er starb endlich 1674 den 21 April, und hinterließ verschiedene gelehrte Söhne. Seine Schrifften sind: Usus practic. Institutionum Justin.; er de subhastationibus; observat. ex decisionibus Elector. Sax.; considerationes juridic. in processum judic. Saxon.; disputationes, de obligationibus in genere, de carceribus, de curatione bonorum, de eo quod interest, de fidejussione, de jure tutelarum; analysis L. Nesenius 34 ff. de neg. gest. &c. Vog. W, m.

PHILIPPI (Jo.), ein Engelländer von Flint, war bey dem Grafen von Derby Prediger; Archidiaconus zu Cleaveland, endlich Bischoff zu Sodore, vertirte die Bibel in die Sprache, welche in der Insel Sodore geredet wird, und starb 1633. W, d.

PHILIPPI (Petrus), von Halberstadt, war erst Pastor zu Berenburg, hernach Pastor und Canonicus an der Petri und Pauli Kirchen in Halberstadt, und Doctor Theologiä, schrieb Disp. de Ecclesia, de anima rationali, de statu & officiis Clericorum, in deutscher Sprache; Leich-Predigten; Mysteriorum divinorum fidum dispensatorem; Cleri apostolico-catholici assertorem & vindicem; Dissert. de Sacerdotis majestate & veris ejusdem requisitis &c. und starb den 16 May 1659, im 61 Jahr. W, d.

PHILIPPI (Salomon), ein Franciscaner von Fuligno, ward Theologiä Magister, und 1320 Inquisitor hæreticæ Pravitatis in Umbrien, ferner 1333 in der Provintz Romagna, endlich 1340 in Tuscia, und schrieb einige theologische Schrifften. Ja.

PHILIPPIDES, von Athen, ein Comödien-Schreiber, lebte zu Alexandri M. Zeiten, in der 111 Olympiade, soll 45 Comödien geschrieben haben, und starb vor Freuden, als er die Poeten-Crone gewonnen, deren er sich nicht versehen hatte. At. Plu. S. Fa.

PHILIPPINUS, siehe Philippus.

PHILIPPINUS (Ant. Petr.), ein Archidiaconus zu Mariana auf der Insel Sirna, gebürtig aus Sardinien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb im Italiänischen chronicon patrium, welches aus 13 Büchern bestehet, und 1594 gedruckt worden. Ol.

PHILIPPINUS (Joh. Ant.), ein Carmelite von Rom, war Theol. Magist. ad S. Martinum in Exquiliis Prior, der römischen Provintz Rector, seines gantzen Ordens General, schrieb Vitam S. Angeli Martyris hierosolymitani; Antiquitates ecclesiæ S. Sylvestri & Martini de monte, und starb den 7 August. 1657. W, d. Man.

le PHILIPPIS (Paul.), siehe a Briga.

a S. PHILIPPO (Fidelis), ein Theologus, florirte zu Cölln 1659, und schrieb Quadragesimale in 7 Voluminibus. K.

de PHILIPPO (Joh. Hieron.), ein JCtus aus einem adelichen Geschlecht von San-Severino in dem Neapolitanischen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, legte sich anfänglich auf die Praxin, wurde hernach königlicher Rath, Advocatus fiscalis, Präsident der königlichen Kammer, und endlich Regent in dem obersten Rath von Italien. Er schrieb rerum fiscalium dissertationes; juris responsum pro J. U. Doct. Jo. Baptista Caracciolo. To.

PHILIPPS (Ambrosius), ein englischer Philosophus und Dichter, war ein Mitglied des irrländischen Parlaments, und Registrator der Prärogativen dieses Königreichs, arbeitete fleißig mit an dem Spectator, Tadler und Guardian; gab auch in seiner Mutter-Sprache vortrefliche Hirten-Gedichte heraus, und starb 1749 im Junio, im 78ten Jahre.

PHILIPPS (Catharina), gebohrne Fowler, eine englische Poetin, gebohren zu Londen den 11 Jan. 1631, zeigte schon in ihren jüngern Jahren eine besondere Neigung und Fähigkeit zur Poesie, übersetzte nachgehends des berühmten Corneille Tragödie, die er Pompejum betitelt, in englische Verse; schrieb auch viel Gedichte, darinnen sie sich den Nahmen Orinda gegeben, welche 1664 zusammen gedruckt worden, und starb im Jun. ermeldten Jahres. Man hat auch von ihr eine kleine Sammlung von Briefen, die sie an den Ritter Carl Cotterel geschrieben, welche 1705 unter dem Titel: *lettres from Orinda to Poliarchus* an das Licht getreten. B.

PHILIPPS (Eduard), ein englischer puritanischer Prediger bey Londen, starb 1603, und hinterließ Predigten, die nach seinem Tode gedruckt worden. Wo.

PHILIPPS (George), ein Engelländer, lebte um 1594 und schrieb tr. de fine usuræ.

PHILIPPS (Joh.), ein englischer Poet, gebohren den 30 Dec. 1676 zu Bampton in Oxfordshire, legte in der Schule zu Westmünster einen guten Grund zu den höhern Wissenschafften, studirte darauf in dem Christ-Church-Collegio zu Oxford, legte sich nebst der Dicht-Kunst vornemlich auf die natürliche Philosophie, und schrieb zuerst ein Gedicht, *Splendid Shilling* betitelt, wodurch er so bekannt wurde, daß man ihn nach Londen zu kommen ersuchte, wo er auf die Schlacht bey Blendheim ein Gedicht verfertigte, welches sehr grossen Beyfall fand. Er schrieb ferner das zweyte Buch seines Gedichts *the Cydre*, davon er das erste allbereit zu Oxford gemacht hatte. Sonst hat er auch eine ausnehmend schöne Ode an den Lord Bollingbroke in lateinischer Sprache verfertiget, und ist an einer langwierigen und beschwerlichen Kranckheit zu Hereford den 15 Febr. 1708 gestorben. B.

PHILIPPUS, siehe Theophilus Cæsareensis.

PHILIPPUS II, ein Hertzog in Pommern, Bogislai XIII Sohn, bestellte 1614 mit Zuthuung des gantzen pommerischen Hauses, Eilhardum Lubinum von Rostock, daß er das gantze Land durchreisen, und eine accurate Land-Charte davon verfertigen solte. Er

pflegte

pflegte an Sonn- und Feyertagen die Mittags-Mahlzeit einzuſtellen, um zu dem Gottesdienſt deſto geſchickter zu ſeyn, ſchrieb die Diſpoſition der meiſten Predigten nach, und hatte eine ſolche Wiſſenſchafft in theologiſchen Dingen, daß er geſchickt wae mit den Gelehrteſten daraus zu reden, und ihre Bücher zu beurtheilen. Er war auch ein beſonderer Liebhaber und Kenner von allerhand Raritäten und Antiqvitäten; wie er denn eine ſchöne Bibliothee und Kunſt-Kammer angelegt, worinne er unter andern ein ziemliches Volumen geſammelt, darinne ihn manches Blat weit über 100 Rthlr. gekoſtet; indem er daeinne die Handſchrifft, contrefaits, ſymbola, und Wapen der zu ſeiner Zeit lebenden Potentaten, nebſt einer bibliſchen Figur, durch die berühmteſten Mahler auf Pergament und Seide bringen laſſen. Er ſtaeb 1618. Man hat von Ihm Commentariolum in nummum aureum Zenonis Iſaurici, Græci Imperaeoris, den Rud. Capellus 1667 ediret; Oraee. de duabus in mediatore naturis. Er wolte auch Panegyricos exquiſitos, quibus Oratores excellentiſſimi funera ſummorum Seculi XVI Heroum condecoraverunt, heraus geben, ſtarb aber darüber. Micrälii Pommerland.

PHILIPPUS, der Streitbare, Pfaltzgraf am Rhein, der jüngere Sohn Ruperti des Tugendhafften, gebohren den 12 Nov. 1503, ſtarb im ledigen Seande 1548, war nicht allein ein guter Soldae, ſintemahl er An. 1529. als die Tücken die Stadt Wien hefftig belagerten, darinne mit ſolchem Succeß das Commando geführet, daß er den Feinden 20 Stürme abgeſchlagen; ſondern auch ein Gelehrter und Liebhaber der Studien, ſonderlich der Aſtrologie, und las öffters auch im Lager Bücher. H. HL.

PHILIPPUS III, Laud-Graf in Heſſen, überſetzte die Bibel aus dem Hebräiſchen ins Deutſche, und ſtaeb im 61 Jahre 1643 den 28 Apr. W, d.

PHILIPPUS, ein Grammaticus, deſſen Svidas gebencket, hat des Herodiani Regeln nachgeahmet, und de ſpiritibus dictionum, ingleichen de ſynalœpha geſchrieben, davon aber nichts mehr vorhanden iſt. Fa.

PHILIPPUS, ein geiechiſcher Comödien-Schreiber, deſſen Svidas aus dem Athenäo gedencket, bey welchem letztern aber der Nahme Ephippus geleſen wird, hat κωμῳδιοποιὸς, ὀφελιαφόρας, und φιλύρας geſchrieben. Fa.

PHILIPPUS, ein empiriſcher Artzt, lebte zu Anfange des 2 Seculi, und ſchrieb ein Buch de marcore, welches von Galeno öffters angeführet, und zum theil gelobet woedtn. Er ſoll auch ein Werck de Catalepſi verfertiget haben. Cle. Ke.

PHILIPPUS, ein Biſchoff zu Anfange des 4 Seculi, hat eine Epiſtel de tempore paſchatis celebrandi geſchrieben, welche unter Bedä Wercken, ohne des Verfaſſers Nahmen ſtehet, von Bucherio aber in ſeiner doctrina temporum dem Philippo zugeeignet wird. Fa.

PHILIPPUS, ein Prieſter, war des Hieronymi Schüler zu Anfange des 5 Seculi, ſchrieb auſſer einigen Briefen einen Commentarium über das Buch Hiob, welcher zu Baſel 1527 in 4 und in folio gedruckt worden, auch in Bedä und Hieronymi Wercken ſtehet, und ſtarb um 455. Gen. O. C. Fa.

PHILIPPUS, ein griechiſcher Hiſtorieus, von Amphipolis, hat Rhodiaca in 19 Büchern; Coiaca in 2 Büchern; Theſiaca und anders mehr geſchrieben. S. Fa.

PHILIPPUS Aquinas, ſiehe Aquinas.

PHILIPPUS von Bergamo, ſiehe Bergomas.

PHILIPPUS, oder Philippinus de Bergamo, ein Prior des Kloſters St. Mariä de Treſſonibus zu Padua um 1380, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, und ſcheieb ſpeculum regiminis ſ. Commentarios in Ethicam *Catonis*, welche 1474 im Druck erſchienen. *Schwarzii* Index librorum ſec. XV impreſſorum. Fa. Ech.

PHILIPPUS Bonæ Spei Abbas, ſiehe von Harveng.

PHILIPPUS Braſſerius, ein Niederländer aus Hennegau, lebte 1638, und ſchrieb Sidera illuſtr. Hannoniæ Script.; Bibliothecam Hannoniæ &c. H.

PHILIPPUS Callimachus Experiens, ſiehe Callimachus Experiens.

PHILIPPUS, ein deutſcher Ciſtercienſer-Mönch um 1400, war erſt Canonicus zu Cölln, heenach Abt zu Otterberg in der Wormſer-Diöees, und ſchrieb Comm. in Cantica Canticorum, welcher gleich zu Anfange der Druckerey ans Licht getreten; Sermones de tempore & de Sanctis, und Epiſtolas ad diverſos. T. Vi. O. Fa.

PHILIPPUS, ein Protonotarius zu Conſtantinopel, aus Cypern gebürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb chronicon Eccleſiæ græcæ ſ. de ſucceſſione Patriarcharum CPL. welches Werck am erſten Blancardus 1679 edirt, worauf es mit *Henr. Hilarii* Commentario zu Leipzig 1687 aufgelegt, zuletzt aber bes *Banduri* Imperio orientali griechiſch und lateiniſch einverleibet worden. Fa.

PHILIPPUS Cyprius, ſiehe Cyprius.

PHILIPPUS de Eleemoſyna, ein Prämonſtratenſer-Abt, und des heil. Bernhard vertrautee Freund im 12 Seeulo, hat Legendam de S. Auguſtino geſcheieben. *Hommey* ſupplem. Patrum. Fa.

PHILIPPUS Eiſterenſis, ein deutſcher Biſchoff, gebohren zu Rodſamshauſen im Elſaß, wurde zu Paris Doctor Theologiä, nach dieſem Abt in einem Ciſtercienſer-Kloſter daſelbſt, und 1305 Biſchoff zu Eichſtädt. Er ſtarb 1322 den 26 Feb. Er ſchrieb vitam ſanctæ Walpurgis virginis, abbatiſſæ heidenheimenſis; Commentarium de eccleſiæ eiſterenſis divis tueelaribus, welche Schrifften Jacob Greetſer 1617 nebſt ſeinen libris II obſervationum & Catalogo epiſcoporum eiſterenſium drucken laſſen. Die vita Walpurgis ſteht auch in *Caniſii* lectionibus ſacris.

In der heilsbronner Bibliothec liegen von ihm tr. de postulando Deum; in Psalmum IV und super Pater noster, nebst einer Homilie übers Evangelium: Et intravit Jesus in Castellum annoch im Manuscript. *Hocker* Catal. Biblioth. hailsbronn. Vi. AS.

PHILIPPUS, oder Philippinus de Ferraria, ein Philosophus und Theologus aus dem Dominicaner-Orden im Anfange des 14 Seculi, hat quæstiones super dialecticam *Petri Hispani*; narraciones & fabulas ad omnem stacum & materiam, oder wie der Titel von dem zu Bologna befindlichen Codice lautet: Sermones de his, quæ possunt recitari in mensa, in cinere, ad ignem, in visitatione infirmorum, tribulatorum &c.; ingleichen summulas theologicas omnium catholicarum veritatum geschrieben, von denen noch nichts gedruckt ist. Ech.

PHILIPPUS, ein Franciscaner von Florentz, lehete um 1313 die Theologie zu Paris, und schrieb Conclusiones e libris physicorum *Aristotelis* collectas; Methodum componendi Sermones s. collaciones; Sermones pro diebus festivis ac ferialibus totius anni. Einige schreiben ihm auch Chronicon Ordinis servorum zu, so aber vielleicht suorum nemlich Franciscanorum heissen soll. Wa. Nig. Fa.

PHILIPPUS, ein Medicus von Florentz, studirte zu Paris, und promovirte zu Padua, trat nachgehends in seiner Gebuets-Stadt in den Orden der Knechte der Jungfr. Mariä, ward das Oberhaupt seines Ordens, starb endlich zu Todi, und wird in der römischen Kirche noch als ein Heiliger verehret. AS.

PHILIPPUS Gautier, oder Gualterus de Chastillon, siehe Gualterus Insulanus.

PHILIPPUS, ein Bischoff von Gortyna in Creta, lebte im 2 Seculo, und schrieb ein Werck wider den Marcionem, so aber nicht mehr vorhanden ist. Eus. Hie.

PHILIPPUS de Grevia, ein Cantzler der Academie zu Paris, lehrte daselbst die Theologie mit Ruhm, und war ein grosser Feind der Dominicaner, welche er auf seiner Academie nicht auf den Catheder lassen wolte. Es entstand damahls zwischen den Bürgern zu Paris, und den academischen Verwandten ein grosser Streit, der die letzten, und unter diesen selbst Philippum nöthigte, aus der Stadt zu fliehen, welches der Academie einen grossen Stoß gab. Er schrieb Sermones 330 in Psalmos, welche zu Paris 1523 in 8 und zu Beseia 1600 in 8 gedruckt worden; summam theologiæ; sermones in dominicis & festis; Comment. in Evangelia; soll auch einen Comm. in Jobum, und Expositionem in threnos Jeremiæ im Manuscript hinterlassen haben, und starb 1237. Bu. O. Fa.

PHILIPPUS Harveng, siehe von Harveng.

PHILIPPUS de Janua, oder de Montecalerio, ein Franciscaner, war um 1336 Benedicti XI Pönitentiarius, und schrieb Commentaria in Genesin; Postillam super Evangelia dominicalia totius anni, welche Janselmus Canova zu Lion in einem kurtzen Begriff 1510 edirt; Quadragesimale; Conciones de eucharistia; Sermones de Sanctis. Wa. O. Fa.

PHILIPPUS von Leyden, siehe de Leydis.

PHILIPPUS de Mancua, mit dem Zunahmen Longobardus, ein Augustiner-Eremit, war Doctor Theologiä, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb lecturas super Apocalyplin, welche 1516 zu Padua, und 1519 zu Venedig in 4 gedruckt worden. Gan. Fa.

PHILIPPUS, ein Astrologus von Methymna in Italien, war ein Schüler von Platone, observirte der Sternen Lauff mit ungemeinem Fleiß in Peloponnes und anderer Orten, setzte hernach gar feine Anmerckungen davon auf, deren sich unter andern auch Ptolemäus bedienet hat, und schrieb über dieses de veneris. Fa

PHILIPPUS de Montecalerio, siehe Philippus de Janua.

PHILIPPUS Opuntius, lebte zu Zeiten des macedonischen Königes Philippi, und schrieb unterschiedliche arithmetische und astrologische Sachen. S. Laer.

PHILIPPUS, von Paris, ein frantzösischer Poete, lebte um 1260, und ließ verschiedene Gedichte. H. Cr.

PHILIPPUS de Pera, ein Dominicaner von Pera, der Vorstadt von Constantinopel, war kein gebohrner Grieche, sondern von genuesischen Eltern gezeuget, welche Nation sich in ermeldtem Pera sehr ausgebreitet hatte. Er florirte in der Mitte des 14 Seculi, und bemühete sich lange Zeit, eine Vereinigung zwischen der griechischen und lateinischen Kirche zu stifften, zu welchem Ende er öffters Unterredungen gehalten. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Er hat tr. de obedientia Ecclesiæ rom. debita, und tr. de processione Spiritus S. contra Græcos; ingleichen noch einen andern Tractat wider die Griechen geschrieben, von denen die beyden ersten zu Florentz, die letztere zu Venedig, dafern sie anders von der vorhergehenden unterschieden, im Manuscript befindlich. Ech.

PHILIPPUS, ein Sohn Stephani Perusini, des Cardinals, und Franciscaner von Perugia, war Provincial von Toscana, lebte um 1280, und schrieb historiam ordinis sui, ingleichen epistolam ad Consalvum, ordinis ministrum generalem. Wa. Ol. Fa.

PHILIPPUS, Sidetes zugenahmt, weil er von Side in Pamphylia war, lebte unter des Kayserß Theodosii Regierung, hielt mit Chrysostomo, den er noch als Diaconus hörte, gute Freundschaffe, wurde hernach Presbyter, und wäre nach des Bischoffs Attici zu Constantinopel Tode, 427 gerne Bischoff gewesen, es wurde ihm aber Sisinnius vorgezogen. Er widerlegte Kayserß Juliani Bücher, davon aber nichts mehr vorhanden ist, schrieb auch eine Historie von Anfange der Welt in 36 Büchern, die er historiam christianam betitelt, und davon ein Stück in *Henr. Dodwelli* Dissert. ad Irenæum stehet, ein anders aber,

so

ſo die Acta der in Perſien zwiſchen Chriſten, Juden und Heiden von Chriſto gehaltenen Diſputation, welcher Philippus ſelbſt beygewohnet, in ſich hält, in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript befindlich iſt. Vo. C. Soc. O.

PHILIPPUS, Solitarius genannt, ein griechiſcher Mönch, lebte um das Ende des 11 Seculi, ſchrieb ein Werck: Diopera i. e. regula, ſeu amuſſis rei chriſtianæ, welches Jac. Pontanus, ins Latein überſetzt, und 1604 heraus gegeben; worauf es in die Biblioth. Patr. Colon. gebracht worden. Es iſt aber Pontani Codex ſehr mangelhafft geweſt: und das vollſtändigſte Exemplar liegt in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien. Lam. Fa.

PHILIPPUS, ein Ciſtercienſer, lebte in der Mitte des 12 Seculi, wurde Biſchoff zu Tarento, von welcher Würde ihn der Synodus lateranenſis abſetzte. Darauf gieng er in das Kloſter Clairveaux, wurde nach einiger Zeit darinne Prior und endlich Abbas de Eleemoſyna in der Dioces von Chartres. Er ſchrieb unterſchiedene Briefe, welche man in C. *de Viſch* Bibliotheca ordin. ciſtercienſis und in *Bertr. Tiſſier* Bibl. ciſterc. findet, von denen aber *Jo. Lironius* bibl. gener. des auteurs de France etliche einem andern zueignet. Vi. Fa.

PHILIPPUS, ein griechiſcher Poete von Theſſalonich, welcher zu Julii Cäſaris oder Octavii Auguſti Zeiten florirt, und wie *Meleager* Epigrammata Græcorum colligiret, die in der Anthologia ſtehen. Fa.

PHILIPPUS, ein Biſchoff zu Toulouſe oder Badajoz in Spanien, von Ferrara gebürtig, florirte um 1396, und hinterließ Sermones de tempore & de Sanctis. T. M. Ale. Fa.

PHILIPPUS von Vitri oder Victrai, ein frantzöſiſcher Poete, wurde wegen ſeiner Meriten 1340 Biſchoff zu Meaux, überſetzte die metamorphoſes *Ovidii* in frantzöſiſche Verſe, und ſtarb 1351. Mo. Cr. Sa.

PHILIPPUS (Aurelius), ein alter lateiniſcher Hiſtoricus, hat das Leben Alexandri Severi, den er auch, als er noch bey deſſen Vater ein Freygelaſſener geweſen, in ſeinen mindern Jahren unterwieſen hatte, geſchrieben. La. Vo. Fa.

PHILIPPUS (Barchol.), ein portugieſiſcher JCtus, lehrte die Rechte zu Liſſabon, Salamanca und Coimbra um 1540, und ſchrieb *de el conſejo y de los conſejeros de los principes*; tractat. de fictionibus; repetitionem in cap. ſcindite corda veſtra, de pœnitencia diſt. I; juris concluſiones &c. Ane.

PHILIPP (Walther), ein bekehrter Jude im 18 Seculo, wurde zu Hamburg getaufft, und gab daſelbſt 1732 ein neuvermehrtes deutſch-hebräiſch Wörter Buch in 8 heraus. W.

PHILIPS, ein Freyherr zu Winnenberg und Briechelſtein, war ein deutſcher Poet, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb chriſtliche Reuter-Lieder. Neu.

PHILIPS (Catharina), ſiehe Philipps.

PHILIRA (Elias), ſiehe Tilius (Joh.).

PHILIRENUS (Theophilus), ſiehe Tappe.

PHILISCUS, ſiehe Phillicus.

PHILISCUS, ein Philoſophus cynicus von Aegina, und des Diogenis Schüler, welchen Gyrald und Voſſius falſch Cyliſcum nennen, iſt des Alexandri Maced. Lehrmeiſter geweſen, und hat dialogos geſchrieben, darunter einer Codrus genannt ward. S.

PHILISCUS, ein Redner zu Athen, von Mileto bürtig, und Schüler des Iſocratis, konte meiſterlich auf der Schallmey ſpielen, deswegen ihn Iſocrates nue tibiarum perforacorem zu nennen pflegte. Seine Schrifften ſind Oratio mileſiaca; Amphictyonica; ars rhetorica; *Iſocratis ἀπόφασις*. S. Fa.

PHILISCUS, ein griechiſcher Poete, ſchrieb Comödien, deren Titel beym Suida ſtehen. H. S.

PHILISCUS, mit dem Zunahmen Agrius, ein alter griechiſcher Autor, hielt ſich meiſtens auf dem Lande auf, und ſchrieb ein Buch von Bienen. H.

PHILISTIDES Mallotes, ein alter Hiſtoricus und Geographus, hinterließ einige geographiſche Schrifften, deren Plinius erwehnet. H.

PHILISTION, ein Medicus, von Locris oder aus Sicilien gebürtig, iſt ein Lehrmeiſter des Eudoxi geweſen. Galenus zehlet ihn unter die empiriſchen Aertzte. Er hat zu den Zeiten des Hippocratis gelebet, weswegen ihm auch einige von den hippocratiſchen Wercken beygeleget worden. Athenäus meldet, daß er ein Buch de præparandis & condiendis cibis verfertiget habe; und Galenus berichtet, daß er de ſubſtituendis ſeu ſuccedaneis medicinis geſchrieben; man kan aber von beyden nichts mehr aufweiſen. Ac. Plin. Fa. Ke.

PHILISTION, von Pruſa, Sardes oder Nicäa, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, lebte zu Seleucis Zeiten, und ſoll ſich zu Tode gelacht haben. Von ſeinen Comödien, oder vielmehr Mimis, ſind noch einige Fragmenta vorhanden. Inſonderheit hat man noch darvon ein mäßiges Scriptum, unter dem Titel: *ἐκλογαὶ* ſententiarum *Philiſtionis* & *Nic. Menandri*, welches Nic. Rigaltius 1613 edirt, und auch Jan. Rutgerſius ſeinen var. lect. einverleibt. Etliche aber ſind der Meinung, es ſey ſonderlich bey den Fragmentis, die man vor die Seinen ausgiebt, ſein Nahme vor Philemonis ſeinen geſetzet worden. S. Fa.

PHILISTIUS, oder Philiſtus, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, von Syracuſa, ſtand bey dem Tyrannen Dionyſio dem ältern in groſſen Gnaden, und wurde Commandant von dem Schloß Syracuſa, verfiel aber bey ihm in Ungnade, und wurde nachmahls ins Exilium gejagt, iedoch nach deſſen Tode wieder zurück beruffen, half dem jungen Dionyſio, brachte demſelben auch eine Flotte zu Hülffe, ſtarb endlich eines gewaltſamen Todes im Kriege gegen die Carthaginenſer, und ſchrieb de rebus ægyptiacis libb. 12; de Sicanicis libb. 11; de Bacchо; de theologia Ægyptio-

ptiorum libb. 6; de Syria & Libya. Plu. S. B. Fa. Lasc.

PHILO, ein Baumeister zu Athen, lebte ohngefehr 300 Jahr vor Christi Geburt, beschrieb unterschiedliche Tempel, wie auch das Zeughaus des Hafens Piraei, welchen er hatte bauen helffen, ausführlich, und war einer von den vornehmsten griechischen Scribenten, die von Künsten geschrieben haben. Einige halten ihn vor einerley mit Philone Byzantino, so ein Buch περὶ τῶν ἑπτὰ θεαμάτων, welches Leo Allatius mit Noten edirt, und Gronov seinem thesauro graecar. antiquit. einverleibet; wie auch einen Tractat von Kriegs-Machinen geschrieben, so zu Paris 1687 aus einem Manuscript der königlichen Bibliothec gedruckt worden. H. Fa. Plu. Plin. Cicero.

PHILO, ein alter Poet, so noch vor Alexandri Polyhistoris Zeiten gelebt, und von einigen vor einen Christen, von andern aber und zwar mit mehrerm Grunde vor einen Juden ausgegeben wird, hat libr. περὶ τῆς Ἱερουσαλήμ geschrieben, daraus Josephus und Eusebius einige Stellen anführen. Euseb. Joseph. Fa.

PHILO, ein alter Rhetor und Philosophus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, hat eine Kirchen-Historie geschrieben, deren Anastasius Sinaita und Glycas gedencken. Er wird von einigen mit dem Philo Carpasius vor einerley Person gehalten. C. Fa.

PHILO, ein alter griechischer Geographus, welcher noch vor dem Eratosthenes und Hipparchus gelebt, hat eine Beschreibung von Aethiopien verfertiget. Fa. Vo.

PHILO, ein Knecht des Aristotelis, dessen Laertius gedenckt, ist vermuthlich derjenige, welcher nach Athenäi Bericht die Philosophos gegen das decretum Sophoclis Archontis vertheidigt hat. Laer.

PHILO Senior, ein alter jüdischer Scribent, so um das Jahr der Welt 3840, und also mehr als 100 Jahr vor Christi Geburt gelebet, ist aus priesterlichem Stamme gewest, und hat sich zu Alexandrien aufgehalten, und vitam Mosis & Josephi; de vita contemplativa; quod omnis probus sit liber, in griechischer Sprache geschrieben welche Bücher insgemein unter des jüngern Philonis Schrifften mit gedruckt werden. Einige schreiben auch diesem ältern Philoni das Buch der Weisheit zu.

PHILO, von Alexandria, oder Philo der Jüde, der jüngere, ein Philosophus im 1 Seculo, folgte dem Platoni so wohl in den Lehr-Sätzen, als in der Schreib-Art dergestalt nach, daß man von ihm zu sagen pflegte: aut Plato philonizat, aut Philo platonizat; wiewohl ihn auch einige vor einen Stoicum halten wollen. Er wurde etliche mahl als Deputirter von den Juden nach Rom geschickt, aber vom Kayser Caligula übel tractiret, verfertigte auch von dieser Gesandtschafft eine Nachricht unter dem Titel eines Discurses wider Flaccum und schrieb ferner de mundi opificio; allegorias; de gigantibus; de agricultura Noæ; de decalogo; de monarchia; de virtute & nobilitate; de providentia; de mundo incorruptibili; de plantatione vineæ a Noe facta; de ebrietate; de confusione linguarum; quæstionum & solutionum in Genesin lib. 6 &c. Diese Schrifften werden in Cosmopoëtica, Historica und Legalia eingetheilt; das Breviarium aber de temporibus, welches Annius Viterbiensis unter dessen Nahmen heraus gegeben, ist ein opus suppositicium. Ericus Benzelius hat uns zu einer neuen Auflage von Philonis Schrifften Hoffnung gemacht, Thomas Mangey ein Priester und Domherr zu Durham aber, dieselben sehr schön, griechisch und lateinisch in 2 Folio-Bänden zu London 1743 an das Licht gestellet. C. Vo. Fa. PB. *Clerici* ars critica.

PHILO, ein Dialecticus von Athen, war Diodori Croni Schüler, lebte in der 129 Olympiade, und schrieb Menexenum s. Dialogum de Diodori Croni filiabus. Laer. CA.

PHILO, ein platonischer Philosophus von Athen, war ein Schüler Clitomachi, begab sich in währendem mithridatischen Kriege nach Rom, allwo er die Philosophie lehrte, und Ciceronem selbst, der seine Freundschafft sonderlich hochschätzte, darinne unterrichtete. HL.

PHILO Carpathius, oder Carpasius, weil er Bischoff zu Carpasia in Cypern war, ward zu Anfange des 5 Seculi als Diaconus nach Cypern geschickt, um den Epiphanium von dar abzuholen, welcher durch sein Gebet und Hände Auflegen, die Schwester der Kayser Arcadii und Honorii wieder gesund machen solte. Er wurde daselbst 401 von Epiphanio zum Bischoff verordnet, bekam auch von demselben die Aufsicht über dessen eigene Kirche während seiner Abwesenheit. Er schrieb einen Comm. in Cant. Canticorum, so zwar noch im Manuscript vorhanden, aber niemahls gedruckt worden, und wird der unter seinem Nahmen in der Bibl. PP. befindliche Comm. in Cant. Cantic. billig vor ein untergeschoben Werck gehalten. S.C. O. Fa.

PHILO, von Heraclea, hat ein Buch περὶ θαυμασίων, oder de mirabilibus geschrieben, dessen Porphyrius gedencket. Vo.

PHILO Metapontinus, war ein Musicus und Poet. Sre.

PHILO Sabbathius, ein alter Jüde, so nach Epiphanii Bericht gegen die evangelische Historie geschrieben.

PHILO, ein Diaconus von Tharsis, hat Ignatium auf seiner Reise nach Rom begleitet, und soll die Acta von dessen Martyrio beschrieben haben, welche Usserius den Epistolis Ignatii beygefüget. Fa.

PHILO von Byzanz, mit dem Zunahmen Sophista, lebte A. U. 601, schrieb ein Buch: περὶ τῶν ἑπτὰ θεαμάτων oder de septem orbis spectaculis, welches Leo Allatius zu Rom, 1646 griechisch und lateinisch in 8 mit Noten heraus gegeben; Gronov aber dem Thesauro

sauro antiqu. græcar. einverleibt. Er verfertigte auch etliche Bücher de machinationibus, davon wir einige Fragmenta in *Thevenoti* collectione veterum mathematicorum finden. Fa. Siehe den Artickel Philo ein Baumeister.

PHILO (Herennius), Biblius oder Biblensis zugenahmt, ein Grammaticus, florirte im 1 und 2 Seculo, und schrieb lib. XXX περὶ πόλεων καὶ ὃς ἐκάστη ἐστῶν ἐδόξας ἦσχυε; lib. XII περὶ κλήσεως καὶ ἐυλογῆς βιβλίων; περὶ τῆς βασιλείας Ἀδριανῦ; lib. VIII Φοινικικῶν, die er aus dem Sanchoniaton übersetzt. Es werden ihm auch ἰατρικὰ beygelegt, darinnen er die alten Medicos beschrieben hat, welches Werck, dessen auch Stephanus Byzantinus gedencket, aber verlohren gangen. S. Fa. Jon.

PHILOCAPELLA (Matthæus), lehrte die Ethic und Grammatic zu Marpurg 40 Jahr lang, und starb endlich 1564 den 18 Octobr. nebst 10 Kindern daselbst an der Pest. Br.

PHILOCHORUS, ein athenienſischer Wahrsager, lebte zu Zeiten des Ptolomäi Philopatoris und Epiphanis, schrieb Ἀτθίδες s. de Athenienſium rebus gestis lib. 17; de divinatione lib. 4; de sacrificiis; de Tetrapoli; epigrammata; de *Sophoclis* fabulis lib. 5; collectionem Heroidum; de insula Delo nebst viel andern mehr, und wurde auf Veranlassung des macedonischen Königs Antigoni ums Leben gebracht. Jon. S. Fa.

PHILOCLES, ein griechischer Comödien-Schreiber von Athen des Aeschylé Schwester Sohn, florirte zur Zeit des Euripidis, führete eine sehr scharffe und beissende Schreib-Art, deswegen er auch χολὴ oder Bilis genannt wurde; verfertigte unterschiedene Fabeln, ingleichen 100 Tragödien, that es dem Sopheeli zuvor, und hinterließ 2 Söhne, Morsimum und Philippum, welche auch Poeten waren. S. Fa.

PHILOCRATES, ein Athenienſer, schrieb Theſſalico. H. Ae.

PHILODEMUS, ein Poete und Anhänger des Epicuri, von Gadara, einer Stadt im gelobten Lande gebürtig, lebte zu Ciceronis Zeiten. Man trifft noch einige Epigrammata von ihm in der Anthologia Græcorum an. Er hat auch Syntaxin philoſophorum, in etlichen Büchern geſchrieben, von denen Laertius das 10de anführet. Fa. Laer. Gy. Jon.

PHILOECUS (Gratianus), siehe Freinshemius (Jo.).

PHILOLAUS von Crotona, ein pythagoriſcher Philoſophus, lebte A. R. 360, war des Archytä Schüler, lebte zu Heraclea, und glaubte, daß alle Dinge durch ein nothwendiges Schickſal und in einer Harmonie geſchähen, wie auch, daß die Erde eine circulirende Bewegung hätte. Er ſoll am allererſten etwas von der italiſchen Philoſophie entworfen haben, auch der erſte geweſt ſeyn, ſo de rebus phyſicis geſchrieben, und iſt aus Gram geſtorben, weil man ihn beſchuldiget, daß er ſich der Ober-Herrſchafft über ſein Vaterland anmaſſen, und darüber tyranniſiren wollen. Er hat dem Platoni, als er nach Italien kam, aus Geld-Begierde 3 pythagoriſche Bücher um 40 alexandriniſche Minas verkaufft, daraus hernach derſelbe ſein Werck de natura mundi verfertiget. Ein anderer Philolaus ſchrieb den Thebanern Geſetze vor. Laer. Jam. Fa. Laſc.

PHILOLETUS (Candidus), ſiehe Blanc (Andreas).

PHILOLOGUS (Artej.), ſiehe Artejus.

PHILOLOGUS (Thom.), ein Medicus von Ravenna, trieb, nachdem er ſeine Studien zu Padua und Ferrara vollendet, die Medicin zu Venedig, nahm darnach zu Padua eine Profeßion in der Medicin an, die er nach einiger Zeit mit der Aſtronomie verwechſelte, dancte aber um 1520 wieder ab, fieng ſeine Praxin aufs neue an, ſchrieb Scholia in *Aetium*; obſervationes in *Dioſcoridem* & *Theophraſtum*; Comm. in *Hippocratis* lib. de diæta, it. in *Galeni* lib. de diebus criticis; lib. de omnibus modis curandi morbi gallici; de modo collegiandi; de vita hominis ultra centrum viginti annos producenda, und ſtarb um 1556, nachdem er ſein Alter auf 90 Jahr gebracht. Pap. Li.

PHILOMARUS de Euſebiis, ſiehe Roſſi (Jo. Bapt.).

PHILOMATES, ſiehe Wenceslaus Philomathus.

PHILOMATHUS, ſiehe Alexander VII Papa.

PHILOMETER (Chriſtian), ſiehe Franzkius (George).

PHILON, ein griechiſcher Artzt, von Tarſen bürtig, florirte unter der Regierung des Kayſers Auguſti, und hat wegen des von ihm erfundenen Antidoti, welches nachmahls unter dem Nahmen des Philonii bekannt worden, viele Hochachtung erhalten. Man muß dieſen Philon mit Philone dem Methodico und andern gleiches Nahmens nicht verwechſeln. Cle. Ke.

PHILONIDES, des Meletei Sohn von Athen, lebte in der 87 Olympiade, war erſtlich ein Färber, legte ſich aber hernach auf das Comödien-Schreiben, worinne er iedoch nicht viel ſonderliches präſtiret, und iſt mehr wegen ſeiner ſäuiſchen Conduite, ingleichen, daß er ſich der Hure Lais zu gefallen zu Corinth aufgehalten, als wegen ſeiner Kunſt berühmt. S. Fa.

PHILONIDES Siculus, ein Medicus von Catanea in Sicilien, florirte kurtz vor dem Auguſto, und ſchrieb unterſchiedene Bücher de medicina, welche verloheen gangen. Ein anderer gleiches Nahmens von Durazzo gebürtig, ſo ein Anhänger des Aſclepiadis geweſen, hat zu den Zeiten des Auguſti gelebet, und viele zur Aetzneykunſt gehörige Schrifften verfertiget, die aber ebenfalls vermiſſet werden. Nach Aehenäi Bericht ſoll ein Philonides einen Tract. de coronis & unguentis heraus gegeben haben, man weiß aber nicht, welcher es von beyden geweſen. Ke. Fa.

PHILONIUS Romanus, ſiehe Janſenius (Corn.).

PHILONOMUS (Petrus), ſiehe ab Oosterga (Cypr. Regnerus).

PHILOPATRIUS (Eleutherius), ſiehe Parre (Ernſt Mart.).

PHILOPOEMEN, von Megalopolis, ein Richter der Achajer, war ein tapfferer und gelehrter Mann. Seine Lehrmeiſter waren Ecdemus und der Philoſophus Demophanes. Er kam um A. U. C. 560 im Kriege um, da er 70 Jahr alt war. Plu.

PHILOPONUS Philalethes (Irenæus), ſiehe Philalethes.

PHILOPONUS (Jo.), ſiehe Johannes Grammaticus.

PHILOSOPHUS (Conradus), ſuche Conradus von Scheuren.

PHILOSOPHUS, ſiehe Niphus (Auguſt.).

PHILOSOPHUS (Lud. Tiph.), ſiehe Tiphernas (Lud.).

PHILOSTEPHANUS, von Cyrene, ein Hiſtoricus, florirte unter des Königs Ptolomäi Philadelphi Regierung, war des Callimachi guter Freund, und ſchrieb libros περὶ παραδόξων ποταμῶν; de inventis; de rebus epiroticis; de rebus cypriis; die alle verlohren gangen. Gellius. Vo, Fa.

PHILOSTORGIUS, gebohren zu Borliſſe, einem Flecken in Cappadocia um 367, ſchrieb eine Kirchen-Hiſtorie in 12 Büchern, welche von dem Anfange der arianiſchen Ketzerey bis 425 geht, und gab ſelbige zur Zeit Theodoſii des jüngern heraus, davon man weitläufftige Excerpta bey dem Photio antrifft, welche Henr. Valeſius mit ſeiner Ueberſetzung und Anmerckungen ediret. Man ſchreibt ihm auch ein Buch wider Porphyrium zu. Er hat eine ſehr affectirte Schreib-Art gebraucht, und iſt ein Arianer von der Parthey der Eunomianer geweſt. PB. C. Pho. O. Fa.

PHILOSTRATUS, man findet von dieſem Nahmen etliche in Schrifften berühmte Männer. Sonderlich hat man 3 Philoſtraeos von einander zu unterſcheiden. Der erſte des Veri Sohn, von welchem der folgende Artickel handelt, hat unter Severi Regierung gelebt. Der andere Flavius Philoſtraeus iſt deſſen Sohn, und hat am Anfange der Regierung Severi der berühmteſten Sophiſten Schulen beſucht: iſt in ſeinem männlichen Alter in der Kayſerin Juliä Societät aufgenommen worden, und hat des Apollonii Tyanäi Leben beſchrieben. Eben dieſer hat die Hiſtorie der Sophiſten, die ſogenannten Heroica, die erſten 2 Bücher von allerhand Gemählden, die auch in *Gronovii* Theſauro T. IX ſtehen; τεχνῶν; παράφρασιν τῶν Ὁμήρου ἐπῶν; libros 3 de Tragœdia; 44 Tragödien; 14 Comödien; 71 Epiſteln nebſt etlichen Epigrammatibus verfertigt. Der dritte Philoſtratus iſt Nerbiani Sohn, und des nechſt vorher gehenden Philoſtrati Vetter, welcher ins 24 Jahr gieng, als Caracalla regierte. Von dieſem haben wir die andere Partie der Gemählde und etliche Epiſteln. Die noch übrigen Opera Philoſtratorum aber hat D. Goetfried Olearius ſehr ſchön 1709 in fol. zu Leipzig heraus gegeben. S. Vo. PB. Fa. Laer. Jon. Thom.

PHILOSTRATUS, des Veri Sohn von Lemnos, ein berühmter Sophiſte zu Athen, hat unter Severi Regierung gelebt, und λόγους παιγνιώδεις, λόγους ἐπιστολικούς, μελέτας, ζητήματα παρὰ τοῖς ῥήτορσι, ῥητορικὰς ἀφορμάς, περὶ τῶν ἀνέμων, περὶ γυμναστικῆς, γυμναστικὸν περὶ τῶν ἐν Ὀλυμπίᾳ ἐπιτελουμένων, λιθογνωμικὸν &c. geſchrieben. Fa.

PHILOTAS, oder Philotheus, ein Medicus von Amphiſſa gebürtig, erlernte zu Alexandria die Artzney-Kunſt, und lebte zu den Zeiten des Auguſti. Der Triumvir Marcus Antonius ſchenckte ihm einen Tiſch mit viel ſilbernen Bechern beſetzt, weil er einem hochmüthigen Medico mit einem artigen Sophiſmate begegnet. Von ſeinem Emplaſtro cephalico hat ſo wohl Celſus als Galenus Meldung gethan. Er hat contra lichenes in Verſen geſchrieben. Cle. Fa. Ke. Pln.

PHILOTECHNUS (Jord.), ein Mathematicus aus dem 13 Seculo, welcher mit Jord. Nemorario vielleicht einerley Perſon iſt, hat de triangulis; demonſtrationem in algorythmo; algorythmum proportionum, und de perſpectivis geſchrieben, welche Sachen noch im Manuſcript liegen. *Sanderi* Bibl. belg. Fa.

PHILOTHEUS, ſiehe Philotas.

PHILOTHEUS, ſiehe Niphus (Auguſtinus).

PHILOTHEUS, ſiehe Carl Churfürſt zu Pfaltz.

PHILOTHEUS, ſiehe Gonterius (Jo.).

PHILOTHEUS, ſiehe de Mazeriis.

PHILOTHEUS, ſiehe Theophilus, ein griechiſcher Medicus.

PHILOTHEUS, ein Mönch, um das Jahr 1551 Ertz-Biſchoff zu Heraclea, und hernach 1354 Patriarch zu Conſtantinopel, ward aber im folgenden Jahr ab, und 1362 wieder eingeſetzt. Er ſchrieb liturgiam & ordinem inſtituendi diaconum, ſo in der Bibl. PP. und in dem zu Paris 1647 heraus gekommenen Rituali Græcorum; encomia in Baſilium, Gregorium Nazianz. & Jo. Chryſoſtomum, welche Pontanus mit *Philippi Solitarii* diopera fidei edirt; or. de cruce, die beym Gretſero ſtehet; refutationem anathematiſmorum ab Harmenopulo ſcriptorum, die in *Leunclavii* jure græc. rom. anzutreffen; libros antirheticos 15 pro Greg. Palama; confutationem capitum 14 Acindyni & Barlaami; 3 Oratt. de beatitudinibus evangelicis; capita aſcetica 40; theoremata ethica, phyſica, theologica; de præceptis Domini u. a. m. davon auch vieles im Manuſcript liegt, und ſtarb 1376. C. Poſſev. O. Fa.

PHILOTHEUS, ein Mönch, hat carmen encomiaſticum in S. Bernhardum geſchrieben, welches Hugo Caſſanus zu Crema 1720 in 8 ins Italiäniſche überſetzt heraus gegeben. Fa.

PHILOTIMUS, ein Medicus und Schüler des Praxagoræ, hat zu den Zeiten des Herophili gelebet

Galen.

Galenus, der ihn unter die beſten alten Medicos gezehlet, bekennet, daß er ſo wohl, als ſein Lehrmeiſter, in der Anatomie gar ſchlecht bewandert geweſt; wie er denn das Gehirn vor einen überflüßigen Theil des Leibes ſoll angeſehen haben. Seine Bücher de alimentis, derer ſo wohl Galenus als Athenäus Erwehnung gethan, ingleichen ſein opſartyticum, libri de facultatibus alimentorum und anatomica ſind längſt verlohren. Daß er einen Melancholicum, der in den Gedancken geſtanden, er lebe ohne Kopff, durch Aufſetzung eines von Bley gemachten Hutes wieder curiret, und von ſeiner thörichten Einbildung befreyet, ſolches hat *Aetius* Tetrabibl. II Sermon. II angemercket. Fa. Ke.

PHILOXENES (Finetus), ſiehe Finet (John).

PHILOXENUS, ein griechiſcher Poete von Cythorea, lebte A. R. 388 an des Tyrannen von Syracuſa, Dionyſii des ältern Hofe, war als ein Vielfraß bekannt, und konte auch durch langwierige Gefängniß nicht dahin bewegt werden, daß er die von itzgedachtem Dionyſio verfertigten Verſe gebilliget und gelobet hätte. Er ſchrieb im Gefängniß: κύκλωπας; Tragödien; ein Carmen von der Liebe Polyphemi und Galateæ, worinne er Dionyſii Maitreſſe durchzog. Deswegen ließ ihn der Tyrann hinrichten. Einige Fragmenta ſtehen von ihm in *Grotii* Excerptis. H. Ac. Fa. S

PHILOXENUS, ein Grammaticus von Alexandrien, ſchrieb zu Rom de monoſyllabis verbis; de Hellenismo; de genere linguarum; de obelis & aliis notis criticis, quibus Grammatici in *Homeri* Iliade uſi ſunt; de vocibus obſcuris & peregrinis apud *Homerum*; commenc. in *Homeri* Odyſſeam, welchen Aelius Serenus in ein Epitomen gezogen ꝛc. von welchen Schrifften man noch etwas in *Henr. Stephani*, *Bonav. Vulcanii* und *Car. Labbei* gloſſariis findet. *S. Stephanus Byzantinus* in Ἀδδανα. Fa.

PHILOXENUS, ein Medicus und Chirurgus in Egypten, welcher allda die Chirurgie ſehr empor gebracht, und viele Bücher davon geſchrieben hat. Celſus und Galenus gedencken ſeiner, und letzterer nennet ihn Claudium Philoxenum. Fa.

PHILOXENUS, ein Biſchoff zu Bagdad, lebte im Anfange des 9ten Seculi, und gab einen Tractat de officiis eccleſiaſticis, wie auch eine Anaphoram heraus, welche Renaudoe in ſeinen Liturgien überſetzt hat. Aſſ.

PHILOXENUS, ſiehe Xenajas Mabugenſis.

PHILOXENUS (Menander), ſiehe Scioppius (Caſpar).

PHILPOTUS (Joh.), von Compton in Engelland, war aus einer adelichen Familie, ſtudirte zu Oxford, und brachte es in der Theologie, Jure, hebräiſchen und griechiſchen Sprache und Humanioribus weit, wurde nachgehends Archidiaconus zu Wincheſter, ſchrieb Epiſtolas ebraicas; de proprietate linguarum lib. I; im Engliſchen Apologiam contra Arianos &c. überſetzte *Calvini* Homilien und *Chryſoſtomum* contra hæreſes ins Engliſche, und ward 1556 den 18 Jan. um der proteſtantiſchen Religion willen zu London im 44 Jahr lebendig verbrannt, weil er nach anderthalb jährigem Gefängniß nicht revociren wollen. Fr. R. Wo.

PHILUMENUS, ein griechiſcher Medicus, hat unterſchiedenes geſchrieben, ſo aber längſt verlohren gegangen; doch findet man bey dem Oribaſio und Aetio noch einige Fragmenta von ſeinen Büchern. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet hat. Ke.

PHILYLLIUS, ſoll die jambiſchen Verſe erfunden haben, er lebte in der 86 Olympiade. S. Fa.

PHILYLLIUS, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, hat mit dem Diocle zu einer Zeit nach der 92 Olympiade gelebt, und verſchiedene dramata hinterlaſſen, deren Suidas gedencket, die aber nicht mehr vorhanden ſind. S. Fa.

PHINTHIAS, ſiehe Mœrus.

PHINTYS, eine Pythagoräerin, und Tochter Callicratis, hat ein Buch περὶ γυναικὸς σωφροσύνης geſchrieben, davon noch ein Fragment beym Stobäo ſteht.

PHITADIUS, ſiehe Phebadius.

PHLEGON Trallianus, des Kayſers Adriani Freygelaſſener, hatte den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt Trallia in Lydien, gab eine Hiſtorie von dem Leben dieſes Kayſers in ſeinem Nahmen heraus, ſo aber Hadrianus ſelbſt gemacht hatte. Sonſt iſt von Phlegontis Wercken, die er vor ſich verfertigt, wenig mehr vorhanden. Inſonderheit hat er eine Hiſtorie der olympiſchen Spiele von der erſten bis auf die 229 Olympias in 16 Büchern geſchrieben. In deren 14ten Buch erwehnt er der groſſen Sonnen-Finſterniß, die im 4ten Jahre der 202 Olympiadis, d. i. zur Zeit des Leidens Chriſti, 6 Stunden lang gewähret. Er hat auch de mirabilibus, ingleichen de longævis geſchrieben, welche beyde Tractate Meurſius mit Noten erleutert, Gronovius aber ſeinem theſauro antiquit. græc. T. VIII einverleibet, allwo auch T. IX ein Fragment de olympiis befindlich iſt. B. S. Pho. Fa.

PHILIASIUS (Tim.), ſiehe Timon.

PHOBENUS, oder Probenus, (Joh.), ein griechiſcher Rechtsgelehrter, hat ſcholia ad Novellas *Conſtantini* & *Leonis* geſchrieben. Fab.

PHOCAS, oder Focas, ein Grammaticus zu Rom, welcher nach Priſciani Zeiten gelebt, hat das Leben des Poeten Virgilii; artem grammaticam und de aſpiratione geſchrieben, welche letztern Dinge man in *Putſchii* grammaticis antiquis findet. Fa.

PHOCAS (Joh.), ein griechiſcher Hiſtoricus von Creta gebürtig, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war erſt ein Soldat, wurde hernach ein Mönch, that 1185 eine Walfahrt nach dem gelobten Lande, und verfertigte hernach eine kurtze Beſchreibung de locis Antiochiam inter & Hieroſolymam, nec non Syriæ, Phœni-

Phœniciæ & Palæſtinæ, welche griechiſch und lateiniſch in *Leonis Allatii* ſymmictis ſtehet, und hernach von Papebrochio in die A. S. gebracht worden. AS. Fa.

PHOCION, ein alter ariſtoteliſcher Philoſophus, aus Spanien, ſchrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titel Cornu copiæ, welches A. Gellius anführt. H. Fa.

PHOCYLIDES, ein griechiſcher Poete, von Mileto in Jonien, florirte A. R. 216, oder in der 60 Olympiade. Er führte eine ſehr nette Schreibart und ein unſchuldiges Leben. Unter ſeinen Schrifften werden ἔπη und ἐλεγεῖα; ingleichen παραινέσεις oder γνῶμαι; die von einigen παιδάκια genennet werden, nahmhaft gemacht. Ein anderer dieſes Nahmens, war ein Chriſt, lebte in der erſten Kirchen Zeit, und ſchrieb ein Gedicht, welches aus lehrreichen zur Sittenlehre gehörigen Sprüchen beſtehet; ingleichen ein Carmen, welches er ἀναστάσιον nennet, darinne er die Wahrheit der Auferſtehung von den Todten anzunehmen ſcheinet; wiewohl andere auch die letzte Schrifft für eine Arbeit des ältern Phocylidis halten. Vo. S. Fa.

PHOCYLIDES (Joh.), ſiehe Holwarda.

PHOEBADIUS, ſiehe Phebadius.

PHOEBADIUS (Mut.), ſiehe Phœbonius.

PHOEBAMMON, ein griechiſcher Sophiſte, ſchrieb περὶ τῶν τόπων; σχόλια περὶ σχημάτων ῥητορικῶν, die Laur. Normann 1690 unter den Rhetoribus græcis ediret.

PHOEBAS, ein Prieſter des Apollinis, ſchrieb ein Onomaſticon; Oracula &c. H.

PHOEBEUS (Franc. Anton.), ein Italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Orvieto 1652 den 17 Mertz, trat 1667 zu Rom in den Orden, that zwey Jahr darauf ſeine Gelübde, und 1689 zu Florentz die öffentliche Profeßion quatuor Votorum. Er lehrte in dem Collegio romano die Weltweisheit, die St. Canones und die Theologiam ſcholaſticam, ſchrieb Diſſertationes ac theſes hiſtorico-theologicas de ſacris liturgiæ ritibus; inſtitutiones canonici juris libris IV; de regulis juris canonici lib. I und ſtarb 1705, 2 May. NZ.

PHOEBONIUS (Mutius), mit dem Zunahmen Marſus, welchen einige unrecht Phebadium oder Phœbadium nennen, ein Neapolitaner, gebohren zu Avezzani in Abruzzo oitra, legte ſich ſehr auf die griechiſche und lateiniſche Sprache, lebte meiſt zu Rom, wurde beyder Rechten Doctor, lehrte die Theologie, wurde hernach Protonotarius und Vicarius apoſtolicus zu Aqvila, wie auch Vicarius generalis Marſorum, und Eccleſiä transaqvenſis Abbas. Er ſchrieb hiſtoriæ Marſorum libros tres, welche in *Grævii* und *Burmanni* theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. IX ſtehen; vitas ſanctorum diœceſeos Marſorum, und ſtarb 1675. *Corſignanus* de viris illuſtribus Marſorum.

PHOEBUS (Melchior), ſiehe Phebus.

PHOENIAS, ſiehe Phanias.

PHOENICIDES, ein Comödien-Schreiber in Griechenland, verfertigte Comödien, welche Athenäus anführet, und von denen die beyde μισογύνης und φιλαργύρος beym Svida unrecht vor eine gehalten werden. S. Fa.

PHORINS (Aſcher), ein Jude zu Venedig, hatte eine Druckerey, die er von ſeinem Bruder Meir Phorins erhalten, und gab ſehr viel hebräiſche Bücher, unter andern auch den Pentateuchum mit einem dreyfachen Targum, und des *Raſchii* Commentario, auch mit den 5 Megilloth 1591 in 8 heraus. W.

PHORMIO, ein Philoſophus peripateticus zu Antiochien, von Epheſus bürtig, lehrte mit groſſem Applauſu, ohngeachtet er von lächerlicher Aufführung war. Er diſcurirte einſt in des Hannibals Gegenwart von dem Amt eines Generals, wie auch allem dem, was zu dem Kriegsweſen gehöret, mit groſſer Zierlichkeit, darüber ſich alle andere auſſer dem Hannibal vergnügten, welcher auf Befragen, was er von dieſem Philoſopho hielte, zur Antwort gab: er hätte viel alte Leute geſehen, welche kindiſch geweſen, niemand aber hätte närriſcher Zeug vorgebracht, als dieſer Phormio. Cicero. Fa.

PHORMIS, oder Phormus, von Syracuſa, ein griechiſcher Poete, lebte A. R. 264 in der 72 Olympiade, ſtand bey dem Tyrannen Gelo, deſſen Kinder er informirte, in groſſen Genaden, und ſchrieb verſchiedene Comödien, als: Cepheum; Alcyones; Ἴλιος πόρθησις &c. die verlohren gangen. Vo. Gy. S. Fa.

PHORMUS, ſiehe Phormis.

PHORNUTUS, ſiehe Cornutus.

PHOSPHORUS, ſiehe Kirchmaier (Ge Caſp.).

PHOTINUS, ein irriger Lehrer im 4 Seculo, aus Klein-Galatia, war anfangs ein Schüler und Diaconus des Biſchoffs Marcelli zu Ancyra, nachgehends aber Biſchoff zu Sirmium, einer alten Stadt in Pannonien, verwaltete ſein Amt in den erſten Jahren mit vieler Erbauung, wolte aber hernach behaupten, daß Chriſtus vor ſeiner Geburt aus der Maria keine Präexiſtentz oder Gottheit gehabt, wurde deswegen 349 abgeſetzt, und ins Exilium geſchickt; kam zwar unter Juliano zurück, muſte aber 351 unter Valentiniano aufs neue ins Exilium gehen, ſchrieb adverſus omnes hæreſes; vitam Johannis Jejunatoris; contra gentes, und ſtarb 376. Soc. C. Fa. *Larroquani* diſſertat. II de Photino.

PHOTISTICUS (Priſcus Cenſorinus), ſiehe Gravina (Jan. Vinc.).

PHOTIUS, ein Metropolit von Tyrus, wohnte 449 dem epheſiniſchen Synodo bey, und ſchrieb libellum ſupplicem ad Marcianum imp. ſo in den Actis Concil. chalced. ſtehet. Man leget ihm auch συναγωγὴν κεφαλαίων τῶν ἁγίων συνόδων bey, und er iſt eben der Photius, welcher auf Theodoſii Jun. Geheiß in der Sache des Biſchoffs Ibä einen Schiedsrichter abgegeben. Fa.

PHO-

PHOTIUS, ein Patriarch zu Constantinopel, stammte aus einem edlen Geschlechte her, und war einer von den klügsten, gelehrtesten und erfahrensten Männern seiner Zeit. Er verwaltete anfänglich die Stelle des vornehmsten Staats-Secretarii und obersten Rathsherrn, verrichtete auch in solcher Qualität eine Gesandtschafft nach Assyrien, und bekam hernach die patriarchalische Würde, wurde aber etliche mahl abgesetzt, welches zum letzten mahl 886 geschahe, und starb im Exilio um 891. Er war ein grosser Beförderer der freyen Künste, und schrieb ausser einer falschen genealogie des Kayſers Basilii, dessen Geschlecht er vom König in Armenien Tyridate herleitete, Myriobiblion, s. bibliothecam librorum, quos ipse legit, a se excerptorum & recensitorum, die am besten 1653 mit Dav. Höschelii und Andr. Schotti Noten zu Rouen in folio heraus gekommen; Nomo-Canonem, den anfangs Henr. Agyläus 1561 zu Basel in folio, hernach Henr. Justellus mit *Theod. Balsamonis* Commentario griechisch und lateinisch 1615 zu Paris in 4 ediret, auch nachmahls dem 2 Tomo seiner Bibliothecæ juris canonici veteris einverleibet; epistolas 248, welche Rich. Montacutius 1651 mit Anmerckungen zu London in folio ediret; quæstiones ac dubia ad Amphilochium Cyzici metropolitam de variis Sc. S. locis; descriptionem ecclesiæ novæ in Palatio a Basilio Macedone exstructæ, welche man in *Banduri* imperio orientis findet; sex dissertationes de divinitate & incarnatione, wie auch lib. de voluntatibus, quæ in Christo dicuntur gnomicæ, welche in *Canisii* lection. antiqu. stehen; libros 4 adversus Manichæos, welche letztern Pastor Wolff zu Hamburg in seinen analectis græcis heraus gegeben; opusculum de 7 synodis œcumenicis, so in *Justelli* biblioth. jur. canon. Tom. II stehet; orat. de unione ecclesiæ; libellum de synodis. Es liegen auch noch hin und wieder in Bibliotheken einige geschriebene und ungedruckte Wercke von *Photio*, als de patriarchis sede sua injuste pulsis; collectanea de episcopis & metropolitis; de Spiritu S. disciplina arcana; de processione Sp. S. adversus Latinos; symbolum fidei episcoporum ordinandorum; homiliæ XIV; epitome actorum conciliorum VII generalium; Lexicon &c. Seine verlohren gegangenen Schrifften aber sind in Macthæum; adversus Leontium, und adversus Julianum imp. ingleichen de imaginum cultu; verschiedene von dessen Abhandlungen, welche bisher unbekannt gewest, findet man in *Montfaucons* bibl. coisliniana. PB. O. Fa.

PHOTIUS (Philadelphus), siehe Lampe (Frid. Ad.).

PHRÆA, oder Phrea, (Joh.), ein Engelländer im 15 Seculo, war von London, wurde ein Mitglied des Baillenl-Collegii zu Oxford, docirte die Humaniora mit grossem Ruhm in Italien, übersetzte etliche Bücher Xenophontis und Diodori Siculi ins Latein, welches Poggius nachmahls vor seine Arbeit ausgegeben, übersetzte ferner *Synesii* discours de encomio calvitiei ins Latein, der in *Casp. Dornavii* amphitheatro Tom. I stehet, solte Bischoff zu Bath in Engelland werden, starb aber 1465, ehe er installirt wurde, vermuthlich an beygebrachtem Gifte. Vo. B.

PHRAGE (Jac.), ein Rabbine im 17 Seculo, schrieb Responsa, von denen welche in R. *Joseph ben Chajim Mosis* responsis stehen. W.

PHRANZA (Ge.), ein griechischer Historicus, gebohren zu Constantinopel den 30 Aug. 1401, wurde nach seiner Eltern Tod, die 1417 an der Pest gestorben, kayserlicher Cubicularius und 2 Jahre hernach Secretarius, verrichtete schon 1424 eine Gesandtschafft an den türckischen Sultan Amurath, begleitete hernach Constantinum, des Kayſers Johannis Bruder nach Morea, eroberte mit seinen Truppen 1428 die Stadt Glarenza, errettete 1429 den Constantinum bey Patras aus der Feinde Händen, wurde aber selbst darüber gefangen. Nach seiner Befreyung ward er 1431 Gouverneur von Patra, 1432 Protovestiarius, 1446 Præfectus von Sparta, endlich Logotheta magnus. Er gerieth 1453 nach der Eroberung von Constantinopel nebst allen den Seinigen in der Türcken Gewalt, kam aber endlich wieder los, und hielt sich bey des Constantini Bruder in Peloponnes eine Zeitlang auf, half auch von daraus die Befreyung seiner Gemahlin befördern, gieng hierauf, als sich die Türcken von Peloponnes Meister gemacht, nach Italien, kehrte nachdem er Rom und Venedig besehen, nach Corfu zurück, ward ein Mönch, und nahm 1468 den Nahmen Gregorius für Georgius, gleichwie seine Gemahlin, vor Helena den Nahmen Eupraxiæ an. Er schrieb allda eine byzantinische Chronic, welche von 1401 bis 1477 gehet, in welchem Jahre er den 30 Merz gestorben. Es wird ihm auch expositio symboli beygelegt. Allac. Fa. Vo. Han.

PHRANZES, siehe Phranza.

PHREA, siehe Phræa.

PHREARÆUS (Theodorus), ein Licentiatus Theologiä und Professor græcä Linguæ zu Cöln, von Falkenberg im Lüneburgischen, lebte 1590 und schrieb unter andern epigrammata græca.

PHRYGION (Paul. Constanr.), insgemein der Constanzer, ein lutherischer Theologus, von Schlettstadt im Elsaß gebürtig, studirte zu Basel, allwo er auch 1529 Doctor und Professor Theol. auch Prediger bey der St. Peters-Kirche worden. An. 1535 wurde er von dem würtembergischen Hertzog Ulrich zur Reformation der Universität zu Tübingen, und zu einer theologischen Profession, wie auch zum ersten Superattendent des fürstlichen Stipendii daselbst beruffen, und 1539 auf das Colloquium nach Nürnberg geschickt, schrieb: Chronicon regum regnorumque omnium; Commenc. in Exodum, Leviticum, Micham & priorem epist. ad Timotheum; tract. de causa bohemica &c. und starb 1542 den 1 Aug. Ad. Pant. Seck. Sl. Fr. Fi. *Crusii* ann. Suev.

PHRYGIUS (Jacobus Antonius), ein Medicus von Pavia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb

explanationem in magni *Hippocratis* prognoſtica, ſo zu Pavia 1608 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

PHRYGIUS (Petr. Franciſcus), ein Medicus und Anverwandter des vorhergehenden, war ebenfalls von Pavia gebürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Commentarios in hiſtorias epidemicas *Hippocratis* in tres partes digeſtos, ſo zu Lion 1644 in 4 ediret worden. Li. Ke.

PHRYNICHUS Arabius, ein Redner aus Bithynien, lebte unter der Kayſer Antonini und Commodi Regierung, und ſchrieb apparatum oratoris in 36 oder 47 oder 74 Büchern, ingleichen einen tract. de vocibus atticis, welchen Petr. Joh. Nunnez und Höſchelius mit Noten ediret. S. Pho. Fa.

PHRYNICHUS, ein Comödienſchreiber, lebte in der 76 Olymp. war, wie Suidas von ihm angemercket, nicht recht aufgeweckt, und hat 10 Dramata geſchrieben, davon in *Hertelii* und *Grotii* excerptis einige Fragmenta übrig ſind. At. Fa.

PHRYNICHUS, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, lebte in der 67 Olympiade. Er ſoll eine Art Verſe, welche man tetrametros von ihren vier pedibus nannte, erfunden, 10 Tragödien verfertiget, davon noch einige Fragmente vorhanden ſind, und am erſten Frauens-Perſonen auf den Schauplatz geführet haben. Polyphradmon, ſein Sohn, war auch ein Tragödien-Schreiber. H S. Fa.

PHRYNICHUS, ein Sophiſte aus Bithynien, lebte 160 nach Chriſti Geburt, ſchrieb eine ἐκλογὴν Ἀττικῶν ῥημάτων καὶ ὀνομάτων, welche unter andern David Höſchel mit gelehrten Anmerckungen heraus gegeben, und ſoll in ſeinen Schrifften manche Dinge ohne Grund getadelt haben. Fa.

PHURNES (Joh.), ein griechiſcher Mönch und Abt des Kloſters auf dem Berge Gano, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb verſchiedenes wider die Lateiner, darunter Orationes und Epiſteln ſind, davon etwas beym *Allatio* de conſenſu ſtehet, ingleichen quæſtiones liturgicas. Fa.

PHURNEUS, ſiehe Furneus.

PHYLARCHA, ſiehe Goulu (Joh.).

PHYLARCHUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, lebte zu des Ptolemäi Evergetä und Philometoris Zeiten, ſchrieb de divina apparitione; de inventis; de ſignificationibus; hiſtorias in 28 Büchern; de rebus Antiochi & Eumenis Pergameni &c. Fa.

PHYLIRA (Elias), ſiehe Tilius.

PHYLLIDIUS, oder auch Philyllius, ein alter Comicus, von dem noch Fragmenta in *Grotii* excerptis ſtehen. S.

PHYLLIS, ein Muſicus von Delos, deſſen Athenäus, Suidas und andere mehr gedencken, hat unter andern de Muſica geſchrieben, davon aber nichts mehr übrig iſt. Fa.

PHYSCON Evergetes II, wurde, als ſein Bruder Ptolemäus Philometor abgeſetzet wurde, an deſſen Stelle zum Könige in Egypten erwehlet. Er hatte den Grammaticum Ariſtarchum zu ſeinem Lehrmeiſter, und war ein ſehr gelehrter Fürſt, weswegen er auch Philologus genennet wird. Er war hierbey ſehr grauſam und niederträchtig, weswegen viel Gelehrten aus Egypten nach Griechenland, und in die benachbarten Inſeln flüchteten, und die ſchönen Wiſſenſchafften da bekannt machten. Er legte eine Bibliothec auſſer der vorigen in dem Theile von Racotis, der Stadt Alexandria, und in dem Vorhoffe des Tempels des Serapis an. Um nun ſolche zu bereichern, muſten alle Fremdlinge, ſo in ſeinen Hafen anländeten, Bücher zum Abſchreiben mitbringen. Allein an ſtat der Manuſcripte, erhielten ſie nur die Abſchrifften wieder. Den Athenienſern, welche ihm auf ſein inſtändiges Anhalten die Manuſcripte des Sophoclis, Euripidis und Aeſchyli zum Abſchreiben gegen ein Unterpfand von 15 Talent überſchicken müſſen, ergieng es nicht beſſer, und ſie muſten ſich nur mit Abſchrifften, wie andere begnügen laſſen. Er hat verſchiedene hiſtoriſche Commentarios geſchrieben, welche aber verlohren gangen. Fa.

PHYSICUS, ſiehe Notkerus & Serato.

PIACENZA (Franc.), ſiehe Placentia.

PIAGGIA (Ambroſ.), ein Prieſter, Theologiä Doctor und General-Vicarius des Biſchoffs in Cerbalada, war von Palermo, florirte um 1610, und ſchrieb *metodo ſpirituale per il fratelli ſacerdoti confeſſori della compagnia de' Bianchi di Palermo; diſcorſi ſpirituali per l' annuntio della morte e degli Affiitti condennati a morte.* M.

PIAGGIA, Piaſius, Piaz, Plaſius, (Ant.), ein Jctus, von Spello aus Umbrien, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb Tractatum de tutore & curatore; ir. de conſuetudine; de bello, ſ. diſp. an liceat Chriſtianis bellum gerere? Ja.

de PIAMONTE (Nicolaus), ein Hiſtoricus in der erſten Helffte des 16 Seculi, hat die Hiſtorie Kayſers Caroli M. und der 12 Pairs in Franckreich, aus drey Büchern beſtehend, ins Spaniſche überſetzt, und zu Sevilien oder Cuenza 1528 heraus gegeben. Ant.

PIANELLUS (Joh. Bapt.), ein Poete und Comödien-Schreiber zu Rom, lebte 1630, ſchrieb Comödien: *Rime; Proſe* &c. Man.

PIANERO, oder Planerus, (Joh. oder Vincentius), ein Doctor Medicinä, gebohren 1480 zu Qvinzana bey Breſcia, nahm zu Padua, woſelbſt er eine Zeitlang ſtudiret, den Gradum eines Doctoris an, und trieb ſodenn die Praxin in ſeinem Vaterlande mit groſſem Ruhm, lebte hernach eine Zeitlang an Kayſer Maximiliani II Hofe, ſchrieb febrium ſimplicium diviſionem & compoſitionem ex Galeno & Avicenna; ſcholia in 3 *Galeni* de diebus criticis; conſilia de curatione morbi gallici, it. de curatione difficultatis urinandi; de adventu regis Henrici Gallorum Venetias; collegia nonnulla ad varios morbos; opuſc. de lacte; opuſculum de cometa 1577; *l' immortalità dell' anima; deſcrizione di*

di Quinzano; italiäniſche Briefe, kam endlich wieder in ſein Vaterland, ließ die Medicin gar liegen, und ſtarb 1570, 90 Jahr alt. Ghil. Ad. Li. Ke.

PIASECIUS, ſiehe Piaſecki, und Piſeczki.

PIASECKI, oder Piaſecius, (Paulus), ein Biſchoff zu Premißl in Pohlen, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und verfertigte: praxin epiſcopalem; ſonderlich aber ein Chronicon geſtorum in Europa ſingularium, ſo er ſeinem Vetter *Jacobo* Abbati Claratumbæ, auch königlich-pohlniſch- und ſchwediſchen Secretario dediciret, und von der Regierung Stephani Batori angehet, und 1646 aufhöret. Sie iſt nachgehends bis 1648 fortgeſetzet, und zu Cracau und Amſterdam gedruckt worden. Er handelt vornehmlich von Pohlen, und wird gerühmt, daß er aufrichtig geſchrieben. B. St.

PIASIUS, de Piaz, oder auch Plaſius, (Antonius), ſiehe Piaggia.

PIASIUS (Joh. Bape.), ſiehe Plaſius.

delli PIATELLI (Joab), ben Baruch, ein italiäniſcher Rabbine im 17 Seculo, lehrte zu Siena, und gab zu Venedig 1665 über שורשה קהלח יעקב und שרגלית שבית zwey Vorreden heraus, war auch im Begriff, einen Catalogum von allen Scribenten, die conſilia forenſia geſchrieben, zu verfertigen. W.

PIATI (Wilh.), ein Dominicaner in der Mitte des 16 Seculi, war Magiſter der Theologie, wurde 1539 Vicarius generalis in Spiritualibus zu Lion und zu Toulouſe, und noch in dieſem Jahre Biſchoff zu Tarſus, ſchrieb miſſam de agone Chriſti; gab auch eine ſcharffe Verordnung wider die Verunehrer der Mariä und der Heiligen heraus, und ſtarb zu Toulouſe den 17 Febr. 1550. Ech.

PIAZI, oder Placius, (Felix), ein Dominicaner von Colorno im Hertzogthum Parma gelegen, war Profeſſor der Theologie, florirte um 1579, und ſchrieb *Roſario della M. Vergine*, ingleichen *iſtruzzione chriſtiana*. Ob aber letzteres gedruckt worden, oder wo im Manuſcript anzutreffen, iſt unbekannt. Ech.

PIBERACH (Matth.), ſiehe Pappenheim.

PIBO, oder Popo, ein Biſchoff zu Tull von 1073 bis 1095, ſchrieb eine Epiſtel, welche in *Baluzii* miſcellan. Tom. IV ſtehet. Sam. Fa.

PIBRAC (Vitus), ſiehe Faber.

PIC (Joh.), ein Carthäuſer von Paris, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Commentarios über das hohe Lied Salomonis, welche Jod. Badius 1524 edirt, und andere Wercke mehr. *Petreji* bibl. Carthuſ.

PICA (Baſilius), ein Dominicaner von Neapolis, gebohren 1602, war Doctor Theologiä, Prior zu Brünn in Mähren, predigte hernach in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſem Ruhm, verwaltete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb *nuove modi di meditare e recitare il SS. roſario; vita della Maria Madalena Luppini*; viele Predigten, welche letzteren noch ungedruckt liegen, und ſtarb zu Venedig den 9 Oct. 1664, im 53 Jahr. Ech.

PICA (Carolus Maria), ein Jeſuite, gebohren zu Palermo 1659 den 21 Aug. lehrte die Humaniora und Philoſophie, predigte in den vornehmſten Städten in Sicilien, ſchrieb *l' Apologia della Vergine per l'affetto più ſingulare moſtrato à ſuoi Meſſineſi nella ſua ſacrata lettera*, nebſt einigen andern kleinen Wercken, und ſtarb zu Trapano 1703, 14 Febr. M.

a PICA (Franc.), ſiehe Pie.

PICA (Martius), ein Prieſter und Doctor Theologiä, in dem Neapolitaniſchen, gab 1615 heraus Hiſtoriam de Verdueiorum familia ejusque viris pietate inprimis ac religione illuſtribus. To.

PICARD (Benedictus), ein Capueiner, war von Toul gebürtig, und wurde daher gemeiniglich nur Benedictus von Toul genennet. Er ſtarb im Jan. 1720, ohngefehr im 57 Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schrifften, welche wegen der darinnen enthaltenen Dinge nützlich zu gebrauchen, ſonſt aber in ſchlechter Schreibart abgefaſſet worden. Die vornehmſten derſelben ſind: *poville eccleſiaſtique & civil du diocèſe de Toul; hiſtoire eccleſ. & politique de la ville & du diocèſe de Toul*; ordinis ſeraphici monumenti nova illuſtratio; *l' origine de la tres illuſtre maiſon de Lorraine*, welches Buch er nachgehends wider den Abbe d' Eſtival, der es unter dem Nahmen de Baleicoure ſcharff angegriffen, in einem Supplement vertheidiget hat. Lo.

de PICARD, oder Piccard, (N.), ein Rechtsgelehrter, Mathematicus und Mitglied der königlichen Academie zu Paris, war einer von denen, welche der König in fremde Länder reiſen lieſſe, um allerhand aſtronomiſche und geographiſche Anmerckungen zu machen, ſchrieb dahero tract. de menſura terræ ſ. enarrationem quarundam obſervationum a nonnullis academiæ pariſ. membris ea de re factarum, welchen Rich. Waller ins Engliſche überſetzt hat; verfertigte über dieſes verſchiedene obſervationes und ſchediaſmata, die man in dem Wercke, *ouvrages de mathematique & phyſique par Meſſieurs de l' academie Roiale des ſciences* genannt, antrifft; half auch zu des *Auront* tr. de micrometro nicht wenig beytragen, hinterließ einen tr. de libellatione, welchen de la Hire ans Licht geſtellet, und ſtarb um 1685. AE.

PICARD (Joh.), von Beauvais, ein Canonicus regular. bey St. Victor zu Paris, ſchrieb Noten über die Briefe *St. Bernardi*; in *Wilhelmi Neubrigenſis* res anglicas, gab auch *Garnerii* explanationes gregorianas allegoricas rerum in bibliis contentarum heraus, und ſtarb zu Paris 1617. Ein anderer gleiches Nahmens lebte 1556 zu Paris, und ſchrieb: libros 5 de priſca Celtopædia, darinne er vorgiebt, es komme alle Erudition von den Frantzoſen her; *les trois miracles du monde* &c. Cr. Br. Ve.

PICART (Bernard), ein berühmter Kupfferſtecher, gebohren 1673 den 11 Junii zu Paris, lernte von ſeinem

Vater ſowol das Zeichnen, als das Kupfferſtechen, gieng 1689 in die Mahler-Academie, um nach der Natur zeichnen zu lernen, und erhielt nach zwey Jahren den von der Academie für die beſte Zeichnung ausgeſetzten Preis. 1696 reiſete er nach Antwerpen, wo er auch einen Preis der Mahler-Academie erſtritte. 1698 gieng er zurücke nach Franckreich, verließ aber daſſelbe 1710 wieder, und lebte ein Jahr im Haag, hernach aber ſeit 1712 zu Amſterdam. Seiner Werke iſt eine groſſe Menge, und er hat zu den Schrifften des Boileau, des Fontenelle, zur engliſchen Ausgabe der Baukunſt des Palladii, zu Saurins Diſcourſen über die Bibel, zu den Ceremonies und coutumes religieuſes de tous les Peuples du Monde, zu den von dem Baron Stoſch erklärten alten Steinen, zu Hn. Brockes Ueberſetzung von Marini bethlehemitiſchem Kinder-Morde, zu Martins Hiſtoric der Bibel, zu *Geſners* ſcriptoribus rei ruſticæ, wie auch zu noch viel andern Büchern, theils alle, theils einige Kupfferſtiche erfunden und ausgeführet. 1712 gab er la conference de Charles le Brun ſur les paſſions heraus, und ſtarb 1733 den 8 May. Nach ſeinem Tode wurde 1734 zu Amſterdam gedruckt *Impoſtures innocentes, ou recueil d'Eſtampes d'après divers peintres illuſtres, gravées à leur imitation, & ſelon le gout particulier de chacun d'eux, & accompagnées d'un diſcours ſur les prejugés de certains curieux touchant la Gravure par* Bern. Picart, *avec ſon eloge hiſtorique & catalogue de ſes ouvrages.*

le PICART (Franc), Decanus zu St. Germain de l'Auxerrois, Herr von Atilly und Villeron, war aus einer alten adelichen Familie zu Paris den 16 April 1504 gebohren, wurde ein Doctor Theologiä in der Sordonne und Prediger, widerſetzte ſich mit allem Eifer der Duldung der Jeſuiten in Franckreich, ſchrieb Predigten in etlichen Tomis; *inſtruction en forme de prier Dieu* &c und ſtarb 1556 den 17 Sept. Durch ſeinen groſſen Eifer wider Calvinum hatte er ſich ſo beliebt gemacht, daß viel tauſend Bürger bey ſeinem Begräbniß waren. Sein Leben hat Hilarion de Coſte unter dem Titel: le parfait eccleſiaſtique 1658 heraus gegeben. Cr. Lau.

PICCARD (Joh.), gebohren 1540 in dem Bambergiſchen, ſtudirte in Wittenberg, wurde in dem Gymnaſio zu Nürnberg Præceptor, darauf Prediger an der S. Sebald-Kirche allda, und 1575 der erſte Profeſſor Theologiä zu Altorff, wobey er das Paſtorat erhielt. Er ſtarb 1584. Zel.

PICCART (Joh. Andr.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Zeulitzheim, ohnweit Schweinfurt 1620 den 11 Junii, war ein Vetter Michaelis, ſtudirte im Gymnaſio zu Schweinfurt, hernach zu Altorf, Straßburg und Jena, wurde hierauf Diaconus zu Schweinfurt, Profeſſor Hiſtoriar. am Gymnaſio daſelbſt, und endlich Superintendens, wie auch Profeſſor Theologiä am Gymnaſio. Er hatte verſchiedene Vocationes, allein man wolte ihn von Schweinfurt nicht weg laſſen; ſchrieb einige Diſputationes, und ſtarb den 17 Apr. 1666. Fr. K.

PICCART (Michael), ein Philoſophus, Philologus und Hiſtoricus, gebohren den 29 Sept. 1574 zu Nürnberg, allwo ſein Vater, M. Joh. Piccart, damahls Prediger zu St. Sebald war, Er ſelbſt wurde zu Altorff, wo er 1592 die Magiſter-Würde erhalten, 1599 Profeſſor Logices, hernach 1604 Poeſ. und Metaphyſ. hatte den Wahl-Spruch: Spartam quam nactus es, orna; ſchried Commene in *Ariſtot.* IIbb. polit.; pericula critica; ideam hominis; obſ. hiſtorico-politic. decades 18; de ortu primo & migrat. veterum Germanorum; Organon *Ariſtotelis* in quæſtiones & reſponſiones redactum; iſagogen in lectionem *Ariſtotelis*, welche Joh. Conr. Durrius vermehrt edirt; *Oppiani* Carmen de venatione & halieutica, carmine latino a ſe reddita; characteres politicos in *Velleio Paterculo* demonſtratos; inſignia gentilitia familiarum patriciarum urbis noribergenſis; emendationes in *Juſti Lipſii* Commentarium in Tacitum, ſo auf der Raths-Bibliothec zu Leipzig ſich befinden; diſputationes philoſ die in *Joh. Paul Felwinger.* philoſophia alcoriſſina ſtehen; orat. de luſibus magnæ rerum parentis naturæ, ſo man auch in *Caſp. Dornavii* amphitheatro Tom. I antrifft; orationes academicas, die 1614 zu Leipzig zuſammen gedruckt worden; epiſtolas ad *Iſaac. Caſaubonum*, die noch im Manuſcript liegen, und ſtarb den 2 Jul. 1620 am Schlage. Fr. W, m.

PICCINARDI (Seraphin.), ein Dominicaner von Breſcia, gebohren 1634, ſtudirte zu Bologna, ließ ſich allda mit groſſem Ruhm diſputando hören, und erhielte die Magiſter-Würde in der Philoſophie, die er eine Zeitlang zu Breſcia lehrte, profitirte hernach die Theologie zu Bologna, ward an verſchiedenen Orten Conſultor St. Officii, erhielt 1666 die Doctor-Würde, und 1669 die Profeſſionem Metaphyſices zu Padua, ſchlug ein und andere wichtige Bedienungen aus, kehrte wegen Leibes-Schwachheit nach Breſcia, kam aber nach wieder erlangter Geſundheit 1681 nach Padua zurück, und ſtarb daſelbſt als Profeſſor Theol. primarius 1695. Seine Schrifften ſind philoſophia dogmatica peripatetica chriſtiana in 9 Büchern; apocriſis de impurato ſcholaſticis effreni ſtudio in Ariſtotelem; quæſtio de novitio opere quod inſcribitur prædeſtinatus; de approbatione doctrinæ S. Thomæ in 3 Tomis; poemata u. a. m. Ech.

PICCININI (Paul.), ſiehe Paulucius (Scip.).

PICCIOLUS (Albert, oder vielmehr Anton), ein JCtus und Hiſtoricus von Meſſina, ward daſelbſt J. U. D. und Profeſſor Juris canon. ließ ſich auch zum Prieſter weihen, ſchrieb de antiquo jure eccleſiæ ſiculæ; phylactirion adverſus mamertinæ immunitatis calumniatores, wie auch unter dem Nahmen Rapiti Renovati: libros 3 de manus inſpectione, und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1632 im Junio. M.

PIC-

PICCIOLPASSUS (Roder.), ein JCtus in Italien, lebte 1200, und schrieb Glossas in decretal. K.

PICCOLOMINI (Æn. Syl. Barthol.), siehe Pius II.

PICCOLOMINI (Alexander), ein Ertz-Bischoff zu Patrasso und 1574 Coadjutor zu Siena, wo er gebohren, war von der Academie der Infiammati, ingleichen der Intronati zu Padua, hielt sehr fest über den Meinungen des Aristotelis, wurde als ein guter Philosophus, Mathematicus, Redner und Poete æstimiret, war der erste, welcher in seiner Mutterspra-che philosophische Schrifften verfertiget, darunter *la filosofia morale; la theorica de pianetti; l'instituzione del huomo; l'instituzione del principe christiano; della grandezza dell' acqua e della terra; tesoro de l' huome; parafraſi su la rettorica d'* Aristotile; *delle ſtelle fiſſe; traduzione della poetica d'* Aristotile; *dialogo dove ſi ragiona della bella creanza delle Donne*, worinne er ein junges Frauenzimmer unterrichtet, wie sie ihre Liebes-Intriguen dergestalt spielen soll, daß der Mann nichts davon erfahren, und auch nicht einmal argwohnen könne, welcher Tractat von Franc. d' Amboise, der sich Thierry de Timophile genennet, unter dem Titel: Instruction aux jeunes Dames, dans laquelle elles ſont appriſes, comment il ſe faut bien gouverner en amour, ins Frantzösische übersetzet, und nachmahls wieder unter der Aufschrifft dialogues & deviſes des Demoiſelles pour les rendre vertueuſes, ohne Benennung des Autoris aufgelegt worden; ingleichen Comment. in quæſtiones mechanicas *Ariſtot.*; einen Tractat von Reformirung des Calenders; etliche Comödien ꝛc. und starb zu Siena den 12 Martii 1578, im 70 Jahre. Gad. Vo. Teiſſ. Jm. Ghil B. Nic.

PICCOLOMINI (Archangelus), ein Medicus und Anatomicus, gebohren zu Ferrara 1526, lehrte zu Rom als Professor Medic. schrieb Commentarios in *Galeni* librum de humoribus; ingleichen anacomicas prælectiones; entdeckte zuerst die lineam abdominis albam; nennte die proceſſus mammillares zuerst nervos adoratorios; theilte ſubſtantiam cerebri zuerst in cinericiam & medullarem ein; suchte seine anacomische Geschicklichkeit allen andern vorzuziehen, und wolte in einem eigenen Wercke darthun, daß Andr. Veſalius ein Ertz-Plagiarius gewesen, welche Schrifft aber nicht zum Vorschein gekommen ist. Ke.

PICCOLOMINI (Augustinus), siehe Patricius.

PICCOLOMINI (Franc.), ein Philosophus von Siena, und Vetter des vorigen Alexandri, war noch sehr jung, als er zu Siena die Logic mit groſſem Ruhm docirte; gieng von dar nach Macerata, ferner nach Perugia, und wurde endlich Professor Philosophiä zu Padua. Er schrieb gradum ſ. gradus philoſophiæ moralis; diſcurſum ad univerſam logicam; univerſa naturalis philoſ. in VP.; verschiedene Comment. über den Aristot., welche wegen ihrer Deutlichkeit und Subtilität æstimirt werden; ließ sich auch angelegen ſeyn, die platonische Philosophie wieder einzuführen. Nachdem er 53 Jahr lang profitiret hatte, so dancte

er ab, und starb endlich zu Siena 1604, im 84 Jahre. Bey seinem Begräbniß legte die gantze Stadt die Trauer an, und wurden alle öffentliche Tribunalia geſchloſſen gehalten. An seinen Söhnen erlebte er viel Verdruß. Ghil. Gad. AE. Tom. Im. B.

PICCOLOMINI (Franc.), ein Jesuite von Siena, docirte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Rom, verwaltete auch die vornehmſten Aemter seines Ordens, wurde endlich General deſſelben, starb den 17 Junii 1651, 69 Jahr alt, und hinterließ Orationes; epiſt.; chriſtianam peregrinationem iſraelitica veſtigia relegentem, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Al.

PICCOLOMINI (Franciscus Todeschinus), siehe Pius III.

PICCOLOMINI (Jacob), ein Cardinal, gebohren 1422 zu Villa-Baſilica, einem Dorffe bey Lucca, hatte den Geschlechts-Nahmen Ammannati, oder Pauli, verwandelte aber solchen Pio II zu gefallen in Piccolomini, ſtudirte zu Florentz, gab auch ſelbſt an diesem Orte eine Zeitlang einen Profeſſorem ab, gieng 1450 nach Rom, wurde daſelbſt bey dem Cardinal Fermo, und hernach bey Calixto III, wie auch Pio II Secretarius, welcher letzte ihn 1460 zum Bischoff von Pavia, 1461 zum Cardinal, und 1477 zum Bischoff von Freſcati machte, von dannen er kurtz darauf nach Lucca kam, aber das Bißthum zu Pavia dabey beſtändig behielt, und aus Unvorsichtigkeit eines Medici, der ihm eine allzustarcke Dosin nicht wohl temperirter Nieſewurtz eingegeben, 1479 den 10 Sept. zu Loretto am Fieber starb. Man hat von ihm: narrationem de Huſſitis, welche man in *Marq. Freberi* Scriptoribus rer bohemicarum findet; epiſtolas und Commentarios rerum geſtarum ſui temporis & ad continuatorem *Pii II* pontificis commentariorum de rebus ſui temporis, die bey dieses Pabsts jetztgedachtem zu Franckfurt 1614 in folio gedruckten Wercke stehen. Sie sind eine Hiſtorie seiner Zeit, und gehen in 7 Büchern bis 1469. Sie sind nebſt deſſen Leben, das Jac. Volaterranus beſchrieben, zu Mayland 1506 in folio heraus gekommen. Seine ungedruckten Wercke sind: vitæ ponteficum; narratio de legatione Capranicæ Cardinalis Formani ad Genuenſes; Commene. de officio ſummi pontificis & Cardinalium; homilia de converſione ad Dominum, ic. de aſſumtione B. Matris; Carmina. Vo. Eg. Gi. Fa.

PICCOLOMINI (Leodio), lebte um 1630, war ein JCtus, lebte am römischen Hofe in gutem Anſehn, und begab sich hernach in den Jesuiter-Orden. HL.

PICCOTTUS (Alexander), ein JCtus, von Gubio aus Umbrien, war Auditor di Ruota zu Lucca 1638, zu Perugia 1644, zu Genua 1647, zu Bologna 1650, allwo er auch das Stadt-Richter-Amt nebſt noch andern Ehren-Stellen verwaltete. Er schrieb Concluſiones philoſophicas & legales; deciſiones legales; Conſilia civilia & criminalia, und starb um 1670. Ja.

PICENARDUS (Anton.), ein JCtus, practicirte um 1498 in ſeiner Geburts-Stadt Cremona, wurde nachgehends Profeſſor zu Ferrara, und hinterließ Conſilia. Ar.

PICENARDUS (Joh. Bapeiſta), ein Mediens von Cremona, ſtand bey dem Marckgrafen von Gonzaga in groſſen Genaden, ſchrieb de morbis muliebribus libros V, und ſtarb 1565, im 67ſten Jahr ſeines Alters. Ar.

PICENARDUS (Lednhard.), ein JCtus von Cremona, florirte um 1400, ward Stadt-Richter zu Mantua, und ſchrieb viel Conſultationes legales. Ar.

PICHARDO (Anton.), ſiehe Vinueſa.

PICHARD (Joh.), ſiehe Pickardi.

PICHEREL (Petrus), ein Mönch, in der Abtey Eſſomes, lebte in dem 16 Seculo, und war ohnweit Fertes ſous-Jouarre in Brie gebohren. Er verſtand nicht nur das Lateiniſche und Griechiſche, ſondern auch das Hebräiſche ſehr wohl, und wurde unter den catholiſchen Theologis zu dem Religions-Geſpräche mit gezogen, welches zu Poiſſy gehalten wurde, da denn Beza viele Hochachtung vor ihn ſoll bezeuget haben. Man will auch, daß er den Lehren der proteſtantiſchen Kirche nicht gantz abgeneigt geweſen ſey. Er ſtarb in einer kleinen Priorey von der obgedachten Abtey 1590, da er ſein Alter zum wenigſten aufs 50 Jahr gebracht. Seine Schrifften ſind in coſmopœiam ex quinque primis geneſeos capitibus paraphraſis, und opuſcula theologica, welche letztere Andr. Rivetus zu Leiden 1629 wiewohl ſehr unvollſtändig an das Licht geſtellet. Fr. PB. Co.

PICHI (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Aneona, war hin und wieder Inquiſitor, und ſtarb als General-Inquiſitor zu Mayland 1715. Er hat viel italiäniſche Gedichte geſchrieben, darunter auch eines *Arpa celeſte* genannt, ſo zu Parma 1712 gedruckt worden. Ech.

PICHI (Petr.), ein Dominicaner von Trebi in Umbrien, verſtand die hebräiſche und viel andere Sprachen, und war in viel Diſciplinen ſonderlich in der Theologie ſehr geübt, darinne er den Doctor-Titel erhielt. Paul V beſtellte ihn zum Prediger der Juden zu Rom, welchem Amte er 20 gantzer Jahr vorſtand, darauf er ſich in ſein Vaterland zurück begeben, und um 1637 geſtorben. Man hat von ihm de pareu virginis deiparæ adverſus Judæos libros 3; *epiſtola a gli Hebrei d'Italia de la vanità della loro penitenza & aſpettatione del Meſſia; tr. della paſſione del Meſſia contro gli Ebrei; ſtolte dottrine de gli Ebrei con la loro confutazione.* Ech. Ja.

PICHLER (Sigismund), ein Philoſophus, gebohren 1603 den 17 October zu Grieſkirch in Oeſterreich, allwo ſein Vater lutheriſcher Prediger zu Watzenkirch geweſt, ſtudirte zwey Jahr zu Genf, ward 1626 zu Straßburg Magiſter, führte ſodenn 6 Jahr lang den jungen Herzog von Croy, verwaltete, als ſolcher zu Gryphswalde Rector magniſicentiſſimus war, das Cantzler-Amt bey zwey ſolennen Promotionen, reiſete auch mit ihm nach Holland, ward endlich 1640 zu Königsberg Profeſſor der practiſchen Philoſophie, und ſtarb 1668 den 11 Martii als Senior der Academie. Seine Schrifften ſind Diſpp. de vera ratione ſtatus regii; de legatis; de nobilitate; de falſa ratione ſtatus monarchici tyrannorum idolo; de conſiliis & conſiliariis; de magiſtratu; de præmiis ac pœnis; de legibus; de judice; de jure belli; de juſtitia particulari; de affectibus eorumque jure; de minimis in republica curandis; de fœderibus; de jure naturæ & divino; de torneamentis; de regalibus; de politica in genere; de morbis rerumpublicarum eorumque remediis; de legibus fundamentalibus; de ordinibus & incrementis rerumpublicarum; de interregno. Arnold.

PICHON (Anton), von Chartres an der Loire, war ein lateiniſcher und frantzöſiſcher Orator, florirte zu Paris 1575, und gab *Libanii* epiſtolas, wie auch *Guil. Budæi* epiſtolas græcas cum ſua verſione &c. heraus. Cr. Ve.

PICHON und Merinero (Franc.), ein Franciſcaner zu Toledo in Spanien, lebte 1659, und ſchrieb de Deo incarnato. Ant.

PICHON (Julianus), ein frantzöſiſcher Abt, hat 1682 bis 1687 den *Tacitum* in uſum Delphini zu Paris in 4 Qvartanten ediret.

PICHON (Richard), ein Prieſter zu Bourdeaux, woſelbſt er gebohren, beſchrieb die Antiqvitäten ſeiner Geburts-Stadt. Cr.

PICHONAM, ſiehe Pickengham.

PICHOT (Petrus), ein frantzöſiſcher Medicus von Angers, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb de rheumatiſmo, catarrho, variisque a cerebro deſtillationibus & horum curatione libellum, ſo zu Bourdeaux 1577 in 8 gedruckt worden. Li.

PICHTEL (Conr. Balth.), ein Pfältzer, gebohren den 26 May 1605, ſtudirte die Rechte, ward 1632 zu Marpurg Doctor, gab hernach einen Ober-Hof-Gerichts-Advocaten zu Gottorff in Hollſtein ab, ward oldenburgiſcher Rath, trat 1642 in die fruchtbringende Geſellſchafft, empfieng den Beynahmen des Ueberwindenden, und ſchrieb carmina, anagrammata und epigrammata &c. Mol.

PICILEONE (R. David), ſiehe Pizzichietone.

PICINELLI (Philippus), ein Canonicus regularis im Lateran, gebohren 1604 den 21 November zu Mayland, erhielt in der Tauſe den Nahmen Carl Franciſcus, verwechſelte aber ſolchen, als er ein Geiſtlicher ward, mit dem Nahmen Philipp, trat 1622 in gedachte Geſellſchafft der Canonicorum, ſtudirte ſodann zu Cremona und Piacenza, erklärte hernach die heilige Schrifft und predigte in den fürnehmſten Städten ſeines Vaterlandes, ward endlich Abt ſeiner Congregation, und lebte noch 1678. Seine Schrifften ſind

Digitized by Google

i Pregi della Ghirlanda civica, ſacro diſcorſo; le Bellezze fruttifere dell' Ulivo, ſimbolico diſcorſo; il Giglio candido & odoroſo, ſimbolico diſcorſo alle lodi di S. Antonio de Padova; il Mongibello nevoſo & infocato, alle glorie del Patriarca S. Ignazio di Loyola diſcorſo; i miſtici Coloſſi, diſcorſi per S. Petronio; Applauſi feſtivi nelle ſolennità d'alcuni ſanti; l'Ombrone conſolato, epitalamio; il mondo ſimbolico o ſia Univerſità d'impreſe, welches Werck von Auguſtin Erath ins Lateiniſche überſetzet worden; fœminarum ſacræ Scripturæ elogia; *encomii ſacri*; *il Cherubino quadriforme per S. Aldobrando; l' idea del Principe republichiſta, vita di Carlo Contarini, duce di Venetia; i lumi reſleſſi, overo concetti della ſacra Biblia oſſervati ne' i volumi non ſacri*, welches Werck gedachter Auguſtin Erath gleichfalls in die lateiniſche Sprache gebracht; *Prodigii delle pregbiere ſpiegati in cento diſcorſi; Ateneo de' i letterati milaneſi; le Maſſime de' i ſacri Chioſtri, ricavate della regola del Padre S. Agoſtino e ſpiegate in cento diſcorſi.* welches Buch Auguſtin Erath auch in das Latein überſetzet; ſymbola virginea ad honorem Mariæ matris Dei italice explicata 50 diſcurſibus, in latinum traducta ab Auguſtino Erath. Picinelli giebt von ſich ſelbſt Nachricht in dem Ateneo de' i leccerati milaneſi. Nic.

PICINI (Maxentius), ein Medicus von Lecce aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 heraus Antitheſin veteris & recentis medicinæ, ſeu de uſu medicamenti expurgantis in febribus, ſo nebſt einer Streitſchrifft wider den Mar. Ducearum zu Neapolis 1628 in 4 heraus gekommen. To.

PICKARDI, oder Pichardus, (Joh.), ein Dominicaner von Luxemburg, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, las auch 2 Jahr über den Lombardum, gieng mit dem Kayſer Heinrich VII nach Italien, kehrte nach deſſen Tode 1313 in ſein Vaterland zurück, darauf er zum Biſchoff in Partibus, und zum Suffragan des Biſchoffs von Regenſpurg ſoll ſeyn erwehlet worden. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Er hinterließ Sermones quadrageſimales, dominicales & Sanctorum per annum, und ſummam theologicam. Ech.

PICKEL (Michael), wurde blind gebohren, und erlangte doch in der heiligen Schrifft ſo gute Erkenntniß, daß er 1602 zu Augſpurg in der Wolfgangs-Kirchen die Hiſtorie des blind gebohrnen Menſchen aus Joh. IX, 1, 2, 3 in einer Predigt erklären konte. Leb.

PICKENGHAM (Osbert.), ein engelländiſcher Carmeliter-Mönch und Doctor zu Paris, ſchrieb in magiſtrum ſententiarum; determinationes; quodlibeta; replicationes; quæſtiones; de conceptione B. Virginis; Sermones und Poſtillas ſ. commentarios Bibliorum, und de clara Dei viſione, und ſtarb 1330. Lel. Bal. Pit. Fa.

PICKER, oder Piker, (Johannes), ein Philologus, war anfangs von 1664 an Collega der Dom-Schule zu Königsberg, that 1667 eine Reiſe nach Deutſchland, wurde auf derſelben Magiſter, und kam mit D. Speknern in Bekanntſchafft, mit welchem er auch hernach einen Briefwechſel unterhielt. Nach ſeiner Zurückkunft ward er 1669 Prorector der Cathedral-Schule zu Königsberg, 1681 aber Rector zu Inſterburg in Preuſſen, allwo er auch 1693 geſtorben. Seine Schrifften ſind: Aretologia chriſtiana; diſp. de prudentia, arte & ſcientia; eine Buß-Predigt, welche er in dem Dom zu Königsberg gehalten, und darüber mit dem Conſiſtorio Verdruß gekriegt. Arnold. Erleutertes Preuſſen.

PICKHARD (Jeſuwald), ſiehe Marnix (Phil.).

PICKS (Abr.), ein Rabbine, hat מתח 'o de coronis geſchrieben, darüber Aegidius Viterbienſis commentirt hat. W.

de PICO (Dominicus), ein Franciſcaner von Sarinnena in Aragonien, lebte zu Kayſers Caroli V Zeiten, bediente einige vornehme Aemter ſeines Ordens, ward endlich Provincial in Aragonien, und ſchrieb ein Buch von dem verlohrnen Sohn, unter dem Titel Trilogium. Ant.

PICO (Johannes), Herr von Miranbola und Concordia, war 1463 den 24 Febr. gebohren, hatte ein ſo ſehr vortreffliches Gedächtniß, daß er wohl 20000 Wörter, die ihm einmahl vorgeſprochen worden, in derſelben Ordnung ohne Anſtoß wiederum herſagen konte, und beſaß daneben eine beſondere Urtheilungs-Krafft, daß er auch die ſchwerſten Dinge, ohne viele Mühe aus einander ſetzen konte. Er brachte es ſchon in zarter Jugend ſo weit, daß er unter den vornehmſten Rednern und Poeten ſelbiger Zeit einen Platz verdiente. Weil ihn aber ſeine Mutter dem geiſtlichen Stande gewidmet, gieng er in dem 14 Jahre ſeines Alters nach Bologna, und legte ſich allda mit gleichem Fortgange auf das Jus canonicum, wiewohl er deſſen bald verdrüßig wurde. Hingegen fand er an den philoſophiſchen und andern Wiſſenſchafften ein groſſes Belieben, und beſuchte, ſolche deſto gründlicher zu lernen, 7 Jahr lang die vornehmſten frantzöſiſch- und italiäniſchen Academien. Er wollte ſich darauf durch etwas auſſerordentliches zeigen, und gab 1486 zu Rom 900 Theſes heraus, welche theils zur Logic, Phyſic, Mathematic und Theologie, theils aber zur Cabbala und Magie gehörten, und die er ſowohl aus den alten lateiniſchen und griechiſchen, als auch aus den jüdiſchen und arabiſchen Scribenten gezogen hatte. Dabey lud er nicht allein die römiſchen, ſondern alle und iede Gelehrten in Europa ein, daß ſie ihm in öffentlicher Diſputation dagegen opponiren möchten, und erbot ſich ſo gar, daß er denen, welche weit entfernet waren, ſelbſt das Reiſe-Geld bezahlen wollte. Kaum aber waren dieſe Theſes angeſchlagen, ſo entſtand darüber ein groſſes Lermen, indem viele ihre Eiferſucht nicht bergen konten, und es ihm vor eine bloſſe Prahlerey auslegten, daß er ſich zu etwas erklärte, wozu ſelbſt die älteſten und geübteſten Gelehrten ſich nicht vor geſchickt genug erachteten. Sie trieben es auch endlich ſo weit, daß Pico, ob er gleich ein gantzes Jahr

ſich

ſich deswegen in Rom aufgehalten, die Erlaubniß, ſolche Diſputation zu halten, nicht bekommen konte. Als aber ſeine Widerſacher aus den 900 Propoſitionen 13 ausgeleſen, welche ſie der Ketzerey beſchuldigten, vertheidigte er ſich in einer beſonders heraus gegebenen Apologie, und überließ das Urtheil dem päbſtlichen Ausſpruch, da denn Innocentius VIII die Leſung der gedachten Sätze zwar verbot, ſie aber doch deswegen nicht vor ketzeriſch erklären wollte. Unter ſeinen Gegnern war ein Theologus, den man befragt, was Cabbala ſey? da er denn zur Antwort gegeben: es wäre derſelbe ein gottloſer Ketzer geweſen, welcher wider Chriſtum geſchrieben, deſſen Nachfolger man nach ſeinem Namen Cabbaliſten nennte. Dieſen Leuten ein wenig aus dem Wege zu gehen, that er wieder eine Reiſe nach Franckreich, welches ſeine Feinde vor eine gute Gelegenheit anſahen, ihn von neuen ſchwartz zu machen. Als er ſich aber auf die an ihn ergangene Citation alſobald in Rom einſtellte, wurde weiter nichts daraus, und der Pabſt Alexander VI ertheilte ihm nach einiger Zeit ein Breve ad Caucelam, worinne er wegen deſſen, ſo man ihn beſchuldigte, abſolviret wurde. Unterdeſſen hatte Pico in dem 28ſten Jahre ſeines Alters angefangen, ſich mit Hindanſetzung aller andern Wiſſenſchafften, allein auf die heilige Schrifft und Theologie zu legen, weswegen er auch 1491 alle ſeine verliebten Gedichte ins Feuer warf, und hiernechſt auch ſeine väterliche Erb-Güter an ſeinen Vetter um einen ſehr geringen Preis verkauffte; da er denn erſt einen Theil des Geldes den Armen gab, und von dem übrigen ſich im Ferrariſchen ankauffte, wo er ſich nachhero mit einigen Bedienten aufgehalten. Seine Abſicht im Studiren war, die Religion der Juden und Mahometaner zu widerlegen, auch den Aſtrologis und ihrer eiteln Kunſt die Blöſſe aufzudecken, woran er iedoch, weil er nicht mehr lange gelebet, zum theil verhindert worden. Er ſtarb in dem 32ſten Jahre ſeines Alters den 17 November 1494 zu Florentz unverheyrathet, war im übrigen wohl gewachſen, und im Umgang angenehm. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit hat ihn Scaliger monſtrum ſine vitio betitelt. Seine Widerſacher aber hätten gern einen Zauberer aus ihm gemacht, weil ſie nicht begreiffen konten, wie er bey ſo jungen Jahren eine ſo ſonderbare Erkenntniß faſt in allen Wiſſenſchafften erwerben können. Seine Schrifften ſind nicht alle an das Licht gekommen. Ein Theil derſelben, nehmlich ſein heptaplus, i. e. de Dei creatoris opere ſex dierum libri VII in Cap. I Geneſeos; concluſiones 900 quas olim Romæ diſputandas exhibuit; Apologia adverſus eos, qui aliquot propoſitiones theologicas carpebant; *Commento ſopra una canzone de Amore*; de ente & uno opus; de hominis dignitate oratio; regulæ 12 partim excitantes, partim dirigentes hominem in pugna ſpirituali; comm. in Pſ. 15; aureæ & familiares epiſtolæ; diſputationes in aſtrologiam, und einige andere ſind zu Bologna, Venedig, Straßburg und Baſel in einem Folianten öffters zuſammen aufgelegt worden. Auſſer denen aber, ſo hierinne enthalten ſind, hat man auch von ihm cabbaliſtarum ſelectiora obſcuriorque dogmata, die Archangelus de Burgo Novo mit ſeinen eigenen Erklärungen zu Venedig 1569 in 8 ans Licht geſtellet. Im Manuſcripte liegen noch von ihm lib. de veritate translationis Hieronymi; defenſio verſionis 70 viralis Pſalmorum; de vera temporum ſuppuratione; comment. in novum teſtam.; adverſus 7 eccleſiæ hoſtes; verſio & confutatio cenciloquii Ptolemæi; contra omnes hæreticos; de curatione morborum; de concordia Platonis & Ariſtotelis; lateiniſche und italiäniſche Gedichte, unter welchen Wercken aber einige nicht völlig ausgearbeitet ſind. Deſſen Leben hat ſein Vetter Joh. Franc. Pico beſchrieben, welches nicht allein bey ſeinen Wercken, ſondern auch in *Bateſii* vitis ſelectorum aliquot virorum befindlich. Jov. C. Vo. Bat. R. Bo. Nic.

PICO (Jo. Franc.), ein Vetter des vorigen Johannis, und Sohn Galeotti, einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, gebohren gegen 1469, legte ſich ſonderlich auf die Philoſophie und Theologie, ſchrieb fein ſonderlich Latein, wurde nebſt ſeinem Sohne Alberto von ſeines Bruders Ludoviti Sohn in der Nacht unter währendem Gebete für dem Crucifix kniend 1533 auf ſeinem Schloſſe Mirandola ermordet, und ſchrieb de ſtudio divinæ & hum. philoſ.; de morte Chriſti & propria cogitanda; vitas Joh. Pici & Hieron. Savonarolæ, die man auch in *Guil. Bateſii* vitis findet; apologiam pro Hieron. Savonarola contra excommunicationem papalem, die in *Melch. Goldaſti* Monarchia S. R. Imperii Tom. II ſtehet; libros 3 de auro tum æſtimando, tum conficiendo, tum utendo, ſo dem 2 Tom. des 1613 zu Straßburg in 8 edirten Theatri chymici einverleibt worden; de amore divino; defenſionem libri Jo. Pici de uno & ente; Hymnos heroicos tres ad erinitatem, Chriſtum & virginem; de Venere & Cupidine expellendis carmen heroicum & hymni in SS. Laurentium & Geminianum; Hymnos tres D. Martino, Magdalenæ & Antonio dicatos; de imaginatione ſ. de phantaſia; de appetitu materiæ primæ & de elementis lib. 2; de imitatione; theoremata de fide & ordine credendi; declarationem capitis *in Chriſto Pater & Chriſtus in nobis*; de rerum prænotione libros IX pro veritate religionis contra ſuperſtitioſas vanitates edicos; de myſteriis dominicæ crucis nuper in Germaniam delapſæ, heroicum carmen unter dem Titel Stauroſtichus, welches Marqv. Freher dem andern Volum. ſeiner deutſchen Geſchicht-Schreiber einverleibet; examen vanitatis doctrinæ gentium & veritatis chriſtianæ diſciplinæ in 6 Büchern; epiſtolarum libros IV; de reformandis moribus orationem ad Leonem X & concilium lateranenſe, welche auch in dem Faſciculo rerum expetendarum, und den Diſcurſ. epiſtolaribus variorum Frankfurt 1610 ſtehet; de veris calamitatum temporum noſtrorum cauſis; de animæ immortalitate digreſſionem; dialogum cui nomen ſtrix, ſive deludificatione dæmonum; librum de providentia Dei

contra

contra philoſophaſtros, welche Wercke zum theil zu Straßburg 1506 in einem Folianten zuſammen gedruckt, hernach verbeſſert mit Jo. Pici Wercken zu Baſel 1573 und 1601 wieder aufgelegt worden. Ueberdieſes hat er auch *Juſtini Martyris* librum geneium admonitorium ins Lateiniſche überſetzt, und hiſtoriam ſuorum temporum; lib. de providentia divina; de dialectica libros V; dialogum de ſerena conſcientia und hymnos im Manuſcript hinterlaſſen, wiewohl darunter die meiſten nicht völlig zu Stande gekommen. Pap. Jov. Poſſev. Nic.

PICONNE (Ignatius), ein Dominicaner von Vic im Bißthum Metz, lehrte die Philoſophie zu Abbeville, die Theologie zu Amiens, gab hernach einen Beicht-Vater ab, war ein gar angenehmer Prediger, ſchrieb *le chriſtianiſme eclairci pour affermir la foi & nourrir la pieté des fideles* in 3 Theilen, von denen aber der dritte noch im Manuſcript liegt, und ſtarb den 12 Mart. 1713, über 80 Jahr alt. Ech.

PICOT (Johannes), ein Frantzoſe, von Paris gebürtig, allwo ſein Vater, Ludovicus, erſter Präſident de la Cour des Aides war, wurde 1543 Conſeiller-Clerc bey dem Parlament in ſeiner Vaterſtadt, nachmahls aber Präſident aux Enquetes, ſtarb den 24 April 1565. Man hat von ihm verſchiedene Ueberſetzungen, als von *Theodoreti* commentario in Jeremiam, Baruch & Threnos, ingleichen von deſſelben tract. de ſelectis ſcripturæ divinæ quæſtionibus ambiguis, welche beyde hernach in den verſchiedenen Auflagen von Theodoreti Wercken, wiewohl ein wenig verändert, beybehalten worden; ferner von *S. Maximi* martyris, variis opuſculis tum theologicis tum œconomicis; ingleichen *Marci Eremitæ*, *Nicolai* cujusdam, & *Heſychii* Presbyteri operibus; *Macarii* Ægyptii homiliis; *Hippolyti* epiſc. oratione in conſummatione mundi; *Origenis* dialogo contra Marcionitas; ferner *Enſeignemens d'Agapetus pour gouverner un Empire ou Royaume, à Juſtinian Empereur, traduit du grec.* Weil er ſich in ſeinen lateiniſchen Schrifften Jo. Picum genennet, iſt er von verſchiedenen mit Joh. Pico von Mirandola vermenget worden. Nic. Cr.

PICOTT (Franc.), ein Ritter von Gubio, und Doctor Theologiä, wie auch Juris, ſchrieb ſalutationis angelicæ explicationem ex ſententiis Sanctorum patrum; it. obſervationes in *C. Criſpum Salluſtium*, und ſtarb 1620. Ja.

PICOTT (Joſeph), von Gubio aus Umbrien, ſchrieb *l'eſſercitio dell' anima per emendarſi da diſetti; dell' oratione mentale;* de Sacramentis &c. Ja.

PICQUES (Ludov.), ein in den orientaliſchen Sprachen geübter Frantzoſe zu Paris, zu Ausgange des 17 Seculi, ſchrieb verſchiedene Briefe, davon in dem Commercio litterario, welches Herr D. Joh. Dietr. Winckler den Differt. Ludovici du Four Abts von Longuerue beygefügt, verſchiedene an *Thomam Eduardum* einen Engelländer, an *Andr. Acoluthum*, an *Petrum Allix*, *Johann Ludolfum* und andere, nebſt einigen Antworten von dieſen befindlich ſind.

PICTAVIENSIS (Hugo), ſiehe Hugo.

PICTAVIENSIS (Petr.), ſiehe Petrus.

PICTET (Benedictus), ein reformirter Theologus, gebohren 1655 den 30 May zu Genf, allwo ſein Vater, Andreas Pictet, ein Mitglied des Senats und Syndicus war, begab ſich im 20 Jahre, da er ſeine Studia geendet, mit Antonio Leger, der hernach zu Genf Philoſophiä und Theologiä Profeſſor worden, auf Reiſen, beſahe Franckreich, Holland und Engelland, und diſputirte zu Leiden unter Spanhemio, wurde nach ſeiner Rückkunfft zu Genf Prediger, und 1686 Profeſſor Theologiä, auch 1710 der italiäniſchen Gemeine daſelbſt als Paſtor vorgeſetzt. Die engliſche Geſellſchafft de propagando Evangelio ernannte ihn 1706 zu ihrem Mitgliede, und 1714 ward er in die berliniſche Societät der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er ſchrieb *Entretiens de Philandre & d'Evariſte ſur l'avertiſſement paſtoral fait aux egliſes de France;* orationem funebrem in obitum Franciſci Turretini; quatuor diſſertationes de magno pietatis myſterio; *traite contre l'indifference des religions; Morale chretienne;* Theologiam chriſtianam; *Theologie chretienne;* de conſenſu & diſſenſu inter reformatos & auguſtanæ confeſſionis fratres; Græcorum recentiorum ſententiæ cum Græcorum veterum placitis brevem collationem; vindicias diſſertationis de conſenſu ac diſſenſu inter proteſtantes contra *Dan. Sev. Sculetum*; Lucheri & Calvini conſenſum in materia prædeſtinationis & Auguſtini ſententiæ brevem expoſitionem; *hiſtoire de l'egliſe & du monde de l'onzieme ſiecle, pour ſervir de continuation à l'hiſtoire de Mr.* le Sueur, darinne er die Scribenten, denen er gefolget, fleißiger als Sueur anführet; *la religion des proteſtans juſtifiée d'hereſie & ſa verité demontrée contre Mr.* Claude Andry *eccleſiaſt. romain; defenſe de la religion des proteſtans contre le meme; hiſtoire des temples & de leur dedicace avec un ſermon*; Wiclefum, orationem; de præſtantia ac divinitate religionis chriſtianæ cum oratione de Chriſti trophæis; *Courte reponſe à un livre intitulé: Remontrance aux nouveaux convertis; neuf lettres de controverſe ſur diverſes matieres*; amicam reſponſionem amicæ diſceptationi *Dan. Sev. Sculteti* de rebus inter proteſtantes controverſis; *lettre contre les mariages bigarez; Cinquantes quatre eantiques ſur divers ſujets; l'art de bien vivre & de bien mourir; les veritès de la religion chretienne, tirées des paſſages exprès; Entretiens pieux d'un fidele avec ſon paſteur; Suite de ces entretiens*, unter dem Titel: *Saintes converſations d'un chretien qui deſire de travailler à ſon ſalut, avec ſon paſteur*; Medullam theologiæ; medullam ethicæ; ſyllabum controverſiarum; *prieres ſur chaque jour de la ſemaine & ſur divers ſujets; dialogue entre un proteſtant & un catholique romain; prieres ſur les principales ſolennités des chretiens; les devoirs des chretiens*; *catechiſme familier pour les enfans*; *lettres à un catholique romain*

diſtingué, on reponſe au livre du Sieur Rapin; *la conduite du chrétien dans ſes maladies; reponſe à l'Abbé* Nogaret; *lettre contre les faux inſpirez; reponce à M. l'Eveque de Valence*; *lettres de conſolations pour ces tems facheux*; *prieres ſur les pſeaumes*; *conſolations chretiennes pour les affligés*; *reponce à Mr.* le Vaſſeur *pretre de Blois*; *pluſieurs elevations de l'ame fidele à Dieu*; *prieres ſur tous les chapitres de l'ecriture ſainte*; *Sermons* in verſchiedenen Bänden; orationes academicas; diſſertationes, Predigten, und ſtarb 1724 den 10 Junii, im 70ten Jahre. Sein Leben hat der Genfer Theologus, Antonius Mauricius, in einer ihm zu Ehren gehaltenen Rede beſchrieben. B, g. Nic.

PICTOR, ſiehe Noekerus.

PICTOR (Q. Fabius), ein Quäſtor provincialis, hat A. R. 534 gelebt, und iſt der erſte unter den Römern geweſt, der eine Hiſtorie in ungebundener Rede angefangen hat, ſo von Livio oft angezogen wird. Er iſt mit einem gelehrten Juriſten dieſes Nahmens nicht zu verwechſeln; und die von ihm vorhandene Schrifft de aureo ſeculo & origine urbis Romæ ac vocabulorum ejus iſt von Annio Viterbienſi fälſchlich untergeſchoben. Vo. Han.

PICTOR (Petrus), ſiehe Petrus Pictor.

PICTOR, ſiehe Servius Pictor.

PICTORIUS (George), verwaltete anfangs zu Freyburg im Brißgau ein Schul-Amt, promovirte aber hernach auf daſiger Academie in Doctorem Medicinä, wurde hierauf als Stadt-Phyſicus 1540 nach Enſisheim in Elſaß beruffen. Seine Schrifften ſind: Medicæ rei totius compendioſa tractatio; medicinæ tam ſimplices quam compoſitæ ad omnes fere morbos; tuendæ ſanitatis ratio VII dialogis conſcripta; Ζωοτροφεῖον medicum; Libri II de peſte & papulis puerorum; Lib. de herbarum naturis; de rebus non naturalibus miſcellaneorum libb. 5; Iſagoge de materia Dæmonum, ſeu de eorum dæmonum, qui ſub lunari collimitio verſantur, ortu, nominibus, officiis; ſcholia in *Conſtantinum Africanum* de animantibus; comment. in *Serenum Sammonicum*; theologia mythologica; ſermones convivales; leporarium; carmina de natura animalium, plantarum; de apibus & cera; Gynæceum ſeu Frauenzimmer, nebſt einem Tr. wie in zufälligen Kranckheiten den jungen Kindern zu helfen ſey; Bader-Büchlein, oder Bericht von allerhand einfachen und 38 componirten mineraliſchen deutſchen Landes Wild-Bädern; Tr. von der Peſtilentz. Er commentirte auch über den *Æmilium Macrum* de herbis; ingleichen über den *Marbodæum* de gemmis & lapidibus. Li. Ad. Pant. Ba.

PICTORIUS, oder Maalers, (Joſua), ein Schweitzer, von Zürch, gab auf Conrad Geßners Veranlaſſen zu Zürch 1561 in 4 ein deutſch-lateiniſches Lexicon heraus, unter dem Titel: die deutſche Sprache, alle Wörter, Nahmen und Arten zu reden in hochdeutſcher Sprach dem ABC nach ordentlich geſtellt, und mit gutem Latein gantz fleißig und ordenelich verdolmetſche.

PICUS, ſiehe Pico, Picot und Pike.

PICUS (Johann), ein Carthäuſer von Paris, commentirte über das hohe Lied Salomonis, welches Werck von Jodoco Badio 1524 edirt worden. H.

PICUS (Paulus), ein JCtus, hat um 1574 gelebt, und Commentarios in aliquot leges civiles & feudales in 3 Theilen in folio edirt.

PICUS (Paul.), ein Dominicaner von Borgo die San Sepulcro, im Florentiniſchen, war Doctor der Theologie, und von 1591 an Secretarius Congregationis Judicis, wurde darauf 1613 Biſchoff von Volterra, und ſtarb 1622. Man hat von ihm Indicem librorum prohibitorum cum inſtructione de exequendo prohibitionis decreto deque emendandi & imprimendi libros ratione. Ech.

PIDERITZ (Johann), ein Paſtor zu Blumberg, in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Chronica comitatus Lippiæ, oder Beſchreibung der alten Grafen zu Lippe, die zu Rinteln 1627 in folio gedruckt worden. HL.

PIDUXIUS (Johannes), ein frantzöſiſcher Medicus, lehrte zu Poitiers die Artzneykunſt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de uſu fontium pugeacorum. Ke.

de la PIE, oder a Pica, (Franc.), von einigen fälſchlich Pius zugenahmt, war ein Dominicaner- oder Jacobiner-Mönch, von Poitiers gebürtig, gab zu Paris um 1570 *la confeſſion generale extraite des SS. Docteurs de l'egliſe* heraus. Ech.

PIEBOT (Laurentius), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Löven, im 16 Seculo, ſchrieb *Prognoſticon pour l'an 1541* &c. Cr.

da PIEDADE Maciel (Franc.), ein Portugieſe von Liſſabon, trat zu Goa in Oſt-Indien in den Dominicaner-Orden, florirte um 1634, und ſchrieb ein ſehr groſſes Werck, unter dem Titel: Expoſitiones ſelectæ SS. Patrum Doctorumque claſſicorum in totum hiſtorialem utriusque ſacræ paginæ textum collectæ & conceptibus prædicabilibus applicatæ in 3 Tomis, das von aber nur der 1 Theil des 1 Tomi, darinne das erſte Tagewerck Gottes abgehandelt worden, zu Neapolis 1636 in folio heraus gekommen iſt. Ant. Ech.

PIELAT (Bartholomæus), ein Medicus, florirte um 1671 zu Paris, und ſchrieb Inſulæ Ceyloniæ theſaurum medicum, ſeu laboratorium ceylonicum; *le Secretaire inconnu, avec cinquante exemples methodiques*, ſo 1674 auch deutſch zu Sultzbach heraus gekommen; *Lettres nouvelles.*

PIEN-KANG, ein chineſiſcher Aſtronomus, florirte um A. C. 892, und hinterließ einen Tr. de calculo conjunctionum & oppoſitionum, ac de eclipſibus; verfertigte auch einen ſtarcken Catalogum latitudinum & lon-

& longitudinum locorum, welcher letztere aber verloren gangen. *Societ* observations T. II.

PIENORZECKI (Joſeph), ſiehe Szembeck.

PIENS (Franciſcus), ein Medicus und Practicus zu Hoorn in Nord-Holland, gab anfangs einen Wund-Artzt ab, erlernte aber nachmals zu Franecker die Arzeneykunſt, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wollte cauſam febrium proximam aus der irritatione cordis a particulis acidis, ſalſis, acribus, ſervidis &c. herleiten, und ſchrieb dieſerwegen einen Tract. de febribus in genere & ſpecie, der zu Niemägen 1669 in 8 gedruckt, hernach aber zu Genev 1689 in 4 mit weitläufftigen Anmerckungen Joh. Jac. Mangeti, und beygefügten Piecen *Henr. Sereta* de febribus caſtrenſibus und *Joh. Jonet* de febribus intermittentibus wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

PIENTINI (Angelus), ein Dominicaner von Corſiniano, im Florentiniſchen, oder wie ſolche Stadt von Pio II genennet worden, Pientia, daher er auch ſeinen Nahmen hat, lehrte zu Florentz die Theologie, war verſchiedener Biſchöffe daſelbſt Beichtvater, verwaltete daneben verſchiedene Ehrenſtellen ſeines Ordens, ſchrieb *Una predica delle grandezze de i ſanti; una delle grandezze del giubileo;* eine oder 2 *del roſario; narrazioni dell' opere più memorabili fatte in Roma l'anno del giubileo 1575;* er. de jubilæo in 4 Büchern; *delle demoſtrationi della perfida ſetta mahometana* in 5 Büchern, und 10 Predigten *delle vere grandezze*, und ſtarb zu Florentz den 1 Oct. 1589. Ech.

PIENTRE, oder Pintre, (Joſeph.), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede, von Burgos, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de concepcione virginis Mariæ; de imperio b. virginis Mariæ; viridarium marianum; meditationes quotidianas, von welchen das erſte noch nicht gedruckt worden iſt. Ant.

PIERBENEDICTUS (Andreas), von Camerino, war Biſchoff zu Venuſio, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Synodum venuſinam; regulas pro ſcholis doctrinæ chriſtianæ; *Spirituale diſcorſo ſopra le due ſtrade della vita humana &c.* Ja.

PIERCE (Thomas), ein engelländiſcher Theologus von Dewiſes in Wiltſhire, gebohren um 1622, ſtudirte zu Oxford, promovirte auch daſelbſt 1644 in Magiſtrum, nahm, als er 1648 ſeinen Platz im Magdalenen-Collegio verlaſſen muſte, weil er der königlichen Partey zugethan war, einen Predigerdienſt zu Brington in Northamptonshire an, wurde nach Königs Caroli II Wiedereinſetzung, deſſelben Hofprediger, Canonicus zu Canterbury, Theologiä Doctor, Präbendarius von Langford, und hernach Präfectus Collegii Magdalenä zu Oxford, reſignirte aber dieſe letztere Stelle, wurde 1675 Decanus von Salesbury, gerieth mit dem D. Seth Ward über die Frage, wer das Recht die Würden der Kirchen von Salesbury zu vergeben hätte, in Streit, ſchrieb *The Sinner impleaded in his own court; the divin purity defended; divine philantropy defended; the Chriſtians reſcue from the grand error of the heathen touching the fatality of all events;* pacificatorium orthodoxæ theologiæ corpuſculum; allerhand Predigten, davon auch einige zuſammen gedruckt worden; allerhand Schrifften wider Barley, Baxter und andere. Wo.

PIERGILIUS (Baptiſta), ein Prieſter und J. U. D. zu Mevana, war Apoſt. und Prior eccleſ. Collegii S. Angeli und Vicarius foraneus in ſeiner Vaterſtadt, florirte um 1654, ſchrieb de communione ſpirituali; de civitate & diœceſi ſpoletana; *Viſita del ſanto Preſepio diſtinta in 40 meditationi, da practicarſi del giorno del ſanto Natale ſino alla feſta della purificatione della B. V.* etliche Lebensbeſchreibungen, und ſtarb 1665. Ja.

PIERINUS (Laurentius), ein Rechtsgelehrter und Theologus aus dem Orden der Minimorum S. Franciſci de Paula, gebürtig aus Ligurien, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Rituale ſui ordinis; ein Werck unter dem Titel: Religioſus ſubditus; ie religioſus Prælatus; privilegia Minimorum in 3 Tomis; de formulis regularium; commentaria in regulam Minimorum, ſo nach ſeinem Tode 1645 gedruckt worden. Ol.

PIERIUS, ein Prieſter und Catechet zu Alexandria, florirte unter Diocletiani Regierung als ein beredter Mann, guter Diſputator und vortrefflicher Prediger, ſo gar, daß er der kleine Origenes genennet wurde. Er ſchrieb 12 Bücher von den alten Gebräuchen der Kirche; einen Comm über Hoſeam; über das Evangelium Lucæ; über 1 ad Corinth. zwey Epiſteln an Pammachium ꝛc. ſoll aber in ſeinen Schrifften einige irrige Lehren haben mit einflieſſen laſſen: daß Vater und Sohn 2 οὐσίαι und 2 φύσεις wären, der Heil. Geiſt auch von weit geringerer Herrlichkeit als dieſelben ſey; wobey er Origenis Meinung von Präexiſtenz der Seelen behauptet. Er hat endlich nebſt ſeinem Bruder Iſidoro den Märtyrer-Tod erlitten, und wird ſeiner in den martyrologiis unter dem 4 Nov. gedacht. Euſ. Hie. Pho. C.

PIERIUS Winſemius, ſiehe Winſemius.

PIERIUS (Chriſtian), ein Poete von Cölln, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb ein Gedicht von dem gecreutzigten Chriſto, da ſich alle Wörter vom C anfangen, ingleichen ein Gedichte unter dem Titel: Maximilianus, da ſich alle Buchſtaben von M anfangen. Sw. K.

PIERIUS (Collutius), ſiehe Salutatus.

PIERIUS (Johann), ein Poete und Redner von Toledo in Spanien, lehrte mit groſſem Ruhm zu Alcala, und ſtarb 1540, 33 Jahr alt. H.

PIERIUS Valerianus (Joh.), ſiehe Valerianus.

PIERIUS a Smenga (Petrus), ein frieſländiſcher Medicus, im 16 Seculo, verſtand die hebräiſche, griechiſche und lateiniſche Sprachen ſehr wohl, und lehrte anfangs zu Löven das Hebräiſche 8 Jahr lang, trieb hernach die Medicin, und ſchrieb Annotationes in Ga-

lenum & emendationum chiliadas; notas & emendationes in *Plinii* historiam naturalem; commentarios omnis priscæ antiquitatis, die noch meist im Manuscripte liegen. A. Sw.

PIERIUS (Urban), sonst Birnbaum genannt, ein Doctor Theologiä crypto-calvinianus, gebohren zu Schweb in der Neumarck 1546, studirte zu Franckfurt an der Oder erstlich Jura, hernach Theologiam, wurde hierauf auf oberwehnter Academie Professor Philosophiä, nachgehends aber Doctor und Professor Theologiä, sodann Pastor zu Brandenburg, und ferner zu Cüstrin, auch Superintendens an letzterem Orte; hierauf auf des Cantzlers Nic. Crellii Anstifften Superintendens und Hofprediger zu Dreßden, und nach diesem Professor Theologiä und General-Superintendens zu Wittenberg. Er wurde aber nachmals daselbst abgesetzt, und 1592 ins Gefängniß gelegt, erhielt endlich auf hohe Intercession der englischen Königin Elisabeth, die ihn aus seinem auf die unüberwindliche spanische Flotte verfertigten Gedichte hatte kennen lernen, seine Freyheit, kam nach Amberg ins Predigtamt, und zohe letztlich nach Bremen, allwo er 1616 den 12 May als Superintendens gestorben ist. Seine vornehmsten Schrifften sind: Typus doctrinæ orthodoxæ de persona & officio Christi; ejus repetitio, seu defensio contra Balthas. Menzerum; confessio publica; Diss. de animæ sentientis facultate interiori; Examen und Erleuterung der in der Leichpredigt D. Nic. Crells fürgebrachten neuen Religions-Streitigkeiten; Apologia und Verantwortung des über D. Nicol Crell nach gehaltener Leichenpredigt angestellten Examinis; Abfertigung Phil. Nicolai; Klagpredigt über den Tod Churfürst Christiani II zu Sachsen; Bericht von einer getauften Türckin zu Amberg. Be. Ad. Arn.

de la PIERRE, siehe a Lapide.

PIERRE (Ant.), ein JCtus von Rieux, aus dem District von Narbonne, florirte um die Mitte des 16 Seculi zu Poictiers, und übersetzte Constantini Cäsaris 20 Bücher vom Ackerbau, nebst andern Dingen ins Frantzösische. Cr. Ve.

de St. PIERRE (Carl Irenæus Castel), ein Abt von Tiron, und einer von den Viertzigern der Academie francoise, machte sich sonderlich durch das Buch bekannt, so er unter dem Titel *Ouvrage de polisique* drucken lassen, und darinne die Glückseligkeit der Völcker zu befördern, und die Staats-Fehler verschiedener Länder verbessern wollen. Man hat auch von ihm *Projet pour rendre la paix perpetuelle dans l'Europe*: wie er denn noch verschiedene ungedruckte Wercke von gleicher Art hinterlassen, und den 29 April 1743 zu Paris gestorben ist.

de PIERRE-VIVE (Maria), eine gelehrte adellche Dame zu Lion in Franckreich, lebte um 1540 in grossem Ansehn. Cr.

PIERSENÆUS (Jeremias), ein JCtus und Poete von Bevern in Flandern, studirte zu Löven, ward Doctor zu Orleans, bediente in Flandern verschiedene Aemter, war unter andern ein Mitglied des grossen Raths von seldiger Provintz, florirte 1600, und schrieb Gedichte. A. Sw.

PIERUS, oder Pierius, von Pierien, einer kleinen Gegend und Stadt in Macedonien, war einer der ältesten Dichter der Griechen. Einige machen ihn zum Vater des Linus, andere aber zu dessen Sohn. Er soll den Musen den Nahmen Pierides ertheilet haben: gleichwie auch dem bekannten Berge in Macedonien. Er errichtete zuerst den Dienst der 9 Musen in Thespien, einer Stadt in Böotien; und diese Musen sollen seine eignen Töchter gewesen seyn. Er hat sehr viele Lieder zu Ehren der Götter verfertiget, welche aber nicht bis auf uns gekommen. Gy. Fa. Pl.

PIESPORD (Theodor), ein niederländischer Historicus, im Anfange des 17 Seculi, gab Stemma habsburgo-austriacorum principum, originem & res gestas, quatuor schematibus a Pharamundo deductis, iconibus, emblematibus insignibusque illustratas 1616 zu Brüssel in folio heraus.

PIET (Balduinus), ein Patricius zu Gent, gebohren 1546 den 11 Aug. war Juris civilis Antecessor zu Douay, allwo er auch die Doctor-Würde erhalten hatte, schrieb Tractaeum juris quæstionum; de pignoribus & hypothecis; de fructibus; de duobus reis; de emptione & venditione; de jurejurando voluntario & necessario; responsa juris &c. und starb den 19 Jan. 1609, im 63 Jahre. A. Sw.

PIETERZOON Beeldhouwer (Jan.), ein Socinianer im 17 Seculo, wohnte zu Enckhuysen, muste aber, weil er sich des Socinianismi verdächtig gemacht, nach Amsterdam weichen. Ob er sich wol, laut seines Beynahmens, mit der Bildhauerkunst ernehrte, so war er doch in der hebräischen Sprache wohl geübt, und schrieb *Schild der Christenen tegen alle Onchristenen; Dialogus over Godt; Godtsdienst en H. Schrifftuure; de booghste en laatste bedenckingen over Godt en Godtdelycke saacken; Adams Antwoord teegens Joost van den Vondel over Adam in ballingschap* &c. starb ums Jahr 1665, und bekräfftigte in der That die Lehre von der Erb-Sünde, welche er wider ietztgedachten Tragödien-Schreiber geleugnet hatte. Ben.

PIETREQUINUS (Ant.), aus einer adellchen Familie zu Langres, studirte um 1600 zu Paris in der Sorbonne, wurde hernach Canonicus und Archidiaconus zu Langres, edirte 1617 *Reponse sur les controverses entre l'eglise reformée & la romaine*, und 1624 *l'unité de religion defendue*. Lau.

PIETRO, oder Petrejus, (Roland), ein Advocat in Franckreich, war in Sprachen und andern Wissenschaften so wohl erfahren, als sein Bruder, Renatus Pietro, ein Doctor Medicinä zu Paris. Roland florirte um 1566, schrieb Comment. in epistolas *Tullii* ad Quintum fratrem de ratione bene gerendæ provinciæ; comment. in *Ciceronis* orationem pro Sextio; *considerations politiques*; übersetzte Theodoriti Buch de na-

de natura hominis, nebſt andern Schrifften ins Franzöſiſche, und machte Anmerckungen drüber. Cr.

PIETSCH (Joh. Valentin), ein Medicus und Poet, gebohren den 23 Jun. 1690 zu Königsberg in Preuſſen, ward 1713 zu Franckfurt an der Oder Doctor Medicinä, 1717 zu Königsberg Profeſſor Poeſeos und Magiſter Philoſophiä, dabey 1719 Hofrath und Leib-Medicus, auch Ober-Land-Phyſicus, und ſtarb 1733 den 29 Jul. Er hat viel Gedichte, welche Herr Prof. Gottſched, und noch vollſtändiger Herr Prof. Bock zuſammen drucken laſſen, wie auch Diſp de libio veterum; de limitibus ſoluræ ligaræque orationis; de impedito medicinæ progreſſu verfertiget. Arnold.

PIGAFETTA (Antonius), ein Römer, hat *Viaggio atorno del mondo* geſchrieben, welche in Jo. Bapt. Ramuſii italiäniſcher Sammlung von Reiſe-Beſchreibungen T. I ſtehet.

PIGAFETTA, oder Plegaphæta, (Hieron.), ein Dominicaner von Vicenza, war ein guter Muſicus, Redner und Poet, ſchrieb einen Band verſchiedener Reden, und einen Band heroiſcher Gedichte, auch viel nützliches über die Bibel, und ſtarb um 1543. Ech.

PIGAFETTA (Philippus), ein Italiäner, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war mit dem Cardinal Cajetano zur Zeit der Ligve in Franckreich, und ſchrieb *Relazione dell' aſſedio di Parigi nell' anno 1590; diſcorſo intorno l'hiſtoria della Guglia; diſcorſo ſopra la Geruſalemme liberata di* Torquato Taſſo. Man hat auch von ihm folgende italiäniſche Ueberſetzungen: *Le Meccaniche di* Guidubaldo Marcheſe di Monte; *la relazione del Reame di Congo di* Odoardo Lopez; *il ſimbolo del Granata; tractato brieve dello ſchierare in ordinanza gli eſerciti & dell'apparechiamento della guerra, di* Leone, *per la Gratia di Dio Imperatore.* Gœize.

PIGAS, oder Pegas, (Melet.), ein griechiſcher Scribent, im 16 und 17 Seculo, zu Creta gebohren, ſtudirte zu Padua die Philoſophie und Medicin, würde auch die Doctor-Würde angenommen haben, wo ihm nicht ſeine Religion im Wege geſtanden. Er gieng alſo aus Verdruß davon, ward in ſeinem Vaterlande ein Mönch, nachgehends Abt, endlich aber um 1590 Patriarch von Alexandrien, widerſetzte ſich den Lateinern mit groſſer Hefftigkeit, bemühte ſich, wiewol vergeblich, Patriarch zu Conſtantinopel zu werden, that auch deswegen viele Reiſen, und ſtarb nach ſeiner Wiederkunfft zu Alexandrien 1620. Er hat einen Dialogum, unter dem Titel Θεόδικος χριστιανὸς, oder interpretationem ſymboli & orationis domin.; adverſus ignem purgatorium, und commentarios philoſophicos geſchrieben. Euſebius Renaudot hat etliche Briefe deſſelben, nebſt Gennadii Homilien, 1709 zu Paris drucken laſſen, und denſelben eine gründliche Nachricht von Melet. Pigä Leben vorgeſetzt. Proc.

PIGHETTUS (Jac.), ein JCtus von Bergamo, nahm zu Padua, wo er auch ſtudirt, den Gradum eines Doctoris an, ward einer der berühmteſten Advocaten zu Venedig, ſchrieb Elogia virorum literis armisque illuſtrium; animadverſiones in *Corn. Tacitum*; hiſtoriam ſui ſeculi; declamationem adverſus injurias typis illatas in italiäniſcher Sprache, u. a. m. und ſtarb um 1660. Pap.

PIGHINUS, oder Pelginus, (Sebaſtian), ein italiäniſcher Rechtsgelehrter von Reggio, war anfangs Canonicus zu Capua, hernach Auditor Rotä romanä, und päbſtlicher Nuntius an dem kayſerlichen Hofe, dann Biſchoff zu Aliſi und Ertzbiſchoff zu Siponto, endlich aber Cardinal, nachdem er vorhero dem tridentiniſchen Concilio als päbſtlicher Legat beygewohnet, ſchrieb Deciſiones; narrationes legationum; ingleichen Acta Concilii tridentini, und ſtarb zu Rom als Vicarius den 1 Dec. 1553, im 54 Jahre. Ol. Ug.

PIGHIUS (Albertus), ein Probſt und Archidiaconus bey St. Johann in Utrecht, freyer Herr in Midrecht, Wilnes u. ſ. f. ein bekannter Widerſacher Lutheri, war von Campen aus Ober-Yſſel bürtig, ſtudirte zu Löven unter Adriano von Utrecht, nachmaligem Pabſte, die Theologie, und wurde daſelbſt 1509 Magiſter, zu Cölln aber Doctor Theologiä, begleitete gedachten Pabſt nach Spanien und Rom, und ſtand ſowol bey dieſem als den folgenden Päbſten, Clemente VII und Paulo III in ſonderlichen Genaden; war dabey ein guter Mathematicus, verfertigte ſelbſt viele Inſtrumente, unterrichtete auch Paulum III in der Mathematic, wurde deshalb von ihm mit 2000 Ducaten beſchenckt, und in verſchiedenen Geſandtſchaften nach Italien und Deutſchland gebraucht; kam hierauf als Prediger nach Campen, danckte aber daſelbſt 1539 ab, und ward Canonicus und Theſaurarius an der Haupt-Kirche, und endlich Probſt und Archidiaconus bey S. Johannis zu Utrecht, und ſtarb 1542 den 26 December. Er war ein groſſer Verfechter des römiſchen Stuhls, behauptete, daß Kayſer und Könige auch in weltlichen Dingen ihre Gewalt vom Pabſte hätten, und von demſelben abgeſetzt werden könten; daß es unmöglich ſey, daß derſelbe in eine Ketzerey falle ꝛc.; hegete auch Meinungen von der Erbſünde, von dem freyen Willen und der göttlichen Genade, welche ſeine Glaubens-Genoſſen misbilligten. Seine Schrifften ſind: Adverſus Prognoſticatorum vulgus, qui annuas prædictiones edunt & ſe aſtrologos mentiuntur, aſtrologiæ defenſio; de æquinoctiorum ſolſtitiorumque inventione, nec non de ratione paſchalis celebrationis & de reſtitutione eccleſiaſtici calendarii; adverſus novam *Marci Beneventani* aſtronomiam apologia; apologia indicti a Paulo III concilii adverſus lutheranæ confœderationis rationes; controverſiarum præcipuarum in comitiis ratisponenſibus tractatarum diligens & luculenta explicatio, welches Buch hernach auch unter dem Titel: Explicationes catholicæ præcipuarum controverſiarum, quibus nunc potiſſimum chriſtiana fides & religio exagitantur, heraus gekommen; Apologia adverſus *Martini Buceri* calumnias; de libero hominis arbitrio & divina gratia libri X adverſus *Lutherum, Calvinum* & alios; ratio

ratio componendorum diſſidiorum & ſarciendæ in religione concordiæ; Hierarchiæ eccleſiaſticæ aſſertio; epiſtolæ, deren einige in den Epiſtolis clarorum virorum ſtehen, die Abbes Gabbema herausgegeben. Er iſt ſehr garſtig geweſt, und hat eine heßliche Sprache gehabt, ſich auch über Bucerum ſo hefftig geärgert, daß er ſich über deſſen Widerlegung den Tod zugezogen. PB. B. Mi. Jov. A. Sw. Nic. Bur.

PIGHIUS (Jacob), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Verona 1647, erlernte zu Venedig und Padua die Artzneykunſt, erhielt 1675 die Profeßionem Anatomiä primariam zu Padua, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und brachte die Edition der Conſultationum & reſponſionum medicinalium *Raym. Joh. Fortis*, nach deſſen erfolgtem Tode, vollends zu ſtande. Pac.

PIGHIUS (Steph. Vinandus), ein Antiqvarius, von Campen in Ober-Yſſel, war 14 Jahr des Cardinals Granvellani Bibliothecarius und Secretarius, hielt ſich hernach nebſt dem Printz Carl Friedrich von Cleve lange in Rom auf, wurde endlich Canonicus regularis in ſeinem Vaterlande, woſelbſt er 1604, im 84 Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine merckwürdigſten Bücher ſind: Hercules Prodicius; annales urbis Romæ; zweyerley faſti magiſtratuum rom. ab U. C. ad tempora Veſpaſiani & triumphorum a Romuli usque ad Plautii Sylvani triumphum, von denen die erſten in *Grævii* theſauro antiquitat. roman. Tom. XI ſtehen; Themis dea ſeu de lege divina & mythologia; mythologia in 4 anni partes, ſo man auch in *Gronovii* theſauro ant. græc. T. IX findet; notæ in *Valerium Maximum*, welche Abr. Torrenius 1726 ſeiner Ausgabe des Valerii einverleibet. PB. Mi. A. Han. Sw.

PIGLIOWSKI (Albertus), ein pohlniſcher Jeſuit, gebohren 1623, lehrte die netten Kunſte, ward hernach ein Prediger, und ſchrieb Elogia regum, præſulum, heroum heroinarumque, qui Societatem Jeſu per provinciam Poloniæ fundarunt. Al.

PIGNA (Joh. Baptiſta), von Ferrara, war Cantzler bey ſeinem Landesherrn, und erwarb ſich groſſen Ruhm durch ſeine Gelehrſamkeit. Er florirte 1570, und ſchrieb in 8 Büchern die Hiſtorie des Hauſes Eſte, von A. C. 390 bis 1476; quæſtiones poeticas; de conſolatione; de otio; carmina, die 1553, nebſt Col. Calcagnini und Lud. Arioſti Gedichten, zu Venedig in 8 gedruckt worden; poetica horatiana; *gli heroici; il principe &c.* AE. Ghil.

PIGNATELLI (Ant.), ſiehe Innocentius XII.

PIGNATELLI (Aſcanius), ein Edelmann aus dem Neapolitaniſchen, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſehr nette italiäniſche Oden. Gad.

PIGNATELLI (Fabricius), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1609, aus der Familie der Fürſten von Minervino und Grafen von Conti, lebte unter ſeinen Glaubens-Genoſſen in groſſem Anſehn, war Provinzial, lehrte die Philoſophie zu Neapolis, ſtarb daſelbſt 1656 an der Peſt, und hinterließ einen Tractat de monte propiciatorio pro peccatis, und de apoſtolatu b. Nathan. Bartholomæi, ſo beyde zu Paris 1660 in 4 zuſammen heraus gekommen. Al. To.

PIGNATELLUS (Franc. Merl.), ſiehe Merlinus.

PIGNATELLI (Jacob), ein Theologus von Neapolis, gab 1668 Conſultationes canonicas, die er 1675 in 3 Folianten zu Rom auflegen ließ; und 1675 *l'anno ſanto* heraus. To.

PIGNATELLI (Marcellus), von Rom, war ein Clericus regularis Theatiner-Ordens zu Chieti, und ſeit 1607 Biſchoff zu Jeſi, ſchrieb Epiſtolas paſtorales ad Clericos & ad populum Actu; diſcurſum de laudibus Pauli V Pontificis maximi, und ſtarb 1621. Man. Ug. Ol.

PIGNATELLI (Stephanus), ein Römer, gebohren 1635, brachte es in der Oratorie und Poeſie ziemlich weit, war ein Mitglied in den Academien der Fantaſticorum, Inſöcundorum und Humoriſtarum, ſchrieb verſchiedene kleine Wercke in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb um 1703. Man.

PIGNET (Ant.), ſiehe Piner.

PIGNORIUS (Laurentius), ein Canonicus zu Trevigo, gebohren zu Padua 1571, 12 Oct. brachte es ſehr weit in der Philoſophie und Rechten, wie auch in Literis elegantioribus und Sprachen, begab ſich 1602 in den geiſtlichen Stand, wurde des Biſchoffs zu Padua Secretarius, brachte hernach 2 Jahr mit Unterſuchung verſchiedener Alterthümer zu Rom zu, ſammlete eine ſchöne Bibliothec, nebſt einem Medaillen-Cabinet und andern Curioſitäten. Er ſollte Humaniorum und Eloquentiä Profeſſor zu Piſa werden, ſchlug aber ſolches aus, blieb Prediger bey dem Nonnen-Kloſter St. Stephani zu Padua, wurde 1630 kurtz vor ſeinem Tode Canonicus zu Trevigo, und ſchrieb de ſervis & eorum apud veteres miniſteriis; mentiæ iſiacæ ſeu vetuſtiſſimæ tabulæ æneæ ſacris Ægyptiorum ſimulacris cælatæ explicationes, cum auctario de antiquis Sibyllis gemmisque & veterum hæreticorum amuletis, ſo Andr. Friſius 1670 zu Amſterdam auflegen laſſen; magnæ Deum matris Ideæ & Attidis initia, die Gronov dem 7 Tomo ſeines theſauri einverleibet; Symbolarum epiſtolicarum liber; miſcella elogiorum, acclamationum, allocutionum, epitaphiorum & inſcriptionum; proſopopœiam aldinæ catellæ; Aponum; epiſtolam de ritu nuptiarum; *origini di Padova; l'Antenore*; Comment. in *Andr. Alciati* emblemata; ſpicilegium in hiſtoriam Auguſtæ Henrici VII Imperatoris, das in *Alb. Muſſati* hiſtoria auguſta ſtehet; *annotationi al libro delle imagini de gli Dei di* Vicenzo Cartari; *della conſecratione delle Vergini; notitie hiſtoriche ſopre la Gieruſalemme del* Taſſo; *la prencipeſſa; la vita di ſanta Giuſtina vergine.* Die Origines patavinæ, Antenor, explicatio picturæ de ritu nuptiarum, ſtehen nebſt ſeinem Leben in dem Theſauro antiquit. & hiſtoriar. Italiæ T. VI P. III. Er ſtarb 1631, 15 Jun. an der Peſt. Jacob Philipp Thomaſini hat 1669 zu Amſterdam eine

eine Dissertation de vita, bibliotheca & museo Laurent. Pignorii nebst andern opusculis desselben drucken lassen. PB. Thom. Pap. Nic.

PIGOTT (Thomas), ein englischer Prediger aus Lancashire, war Socius in der königlichen Societät, schrieb von dem Erdbeben, so 1683 den 17 September in der Gegend Oxford gespüret worden; von einigen neuen Phænomenis in der Music, und andere Sachen, die in den englischen Transactionibus stehen, und starb zu Westmünster 1686 den 14 Aug. Wo.

PIGRÆUS (Petrus), ein königlich-frantzösischer Leib-Chirurgus, lebte zu Paris am Anfange des 17 Seculi, und schrieb Epitomen præceptorum medicinæ chirurgicæ; gab auch chirurgiam cum aliis medicinæ partibus junctam zu Paris 1609 in 8 heraus, welches letztere Buch auch in frantzösischer Sprache 1610 an eben dem Orte und in gleichem Formate ans Licht getreten. Ke.

PIGRES, der Königin Artemisiä Bruder von Halicarnassus, lebte in der 103 Olympiade, schrieb zu einem jeden Verse des Homeri einen Pentametrum, und machte also aus der Iliade eine Elegie. Einige schreiben ihm auch βατραχομυομαχίαν zu. K. S. Fa.

PIGUERRE (Miles), ein königlicher frantzösischer Beamter zu Chartres, wurde um 1580 ermordet, und hinterließ eine Historie von Franckreich. Cr.

PIKE, oder Picus, (Johannes), ein Engelländer, lebte im Anfange des 12 Seculi, und schrieb de regibus Saxonum, Danorum & Normannorum in Anglia, welches Werck Wilh. Hormann in ein Compendium gebracht; Supplementum historiæ anglicanæ, davon ein Fragment in *Camdeni* Britannia steht. O. Fa. S.

PIKER, siehe Picker.

PILADE, oder Pylades, (Buccardus), ein sehr heßlicher aber gelehrter Mann, von Brescia, lebte um 1502, verstand die Humaniora wohl, informirte die Knaben in der Grammatic, übersetzte *Hesiodi* theogoniam ins Lateinische, schrieb griechische und lateinische nette Epigrammata, besorgte eine Auflage der Comödien des Plauti, welche erst nach seinem Tode 1506 heraus kam; übersahe auch *Plauti* comœdias, und machte commentaria darüber, die man bey der Auflage Joh. Briceannici zu Brescia 1506 in folio findet, und starb in höchster Armut, im 60 Jahre. Ghil. Fa.

PILAJA (Joseph), J. U. D. von Meßina, practicirte anfänglich zu Rom, ward hernach Professor Juris in seiner Vaterstadt, trat in die Academie der Abbatibicati daselbst, schrieb Institutionum decisiones pontificias ex corpore juris canonici extractas in 2 Tomis; additiones ad tractatum de protestatione *Joh. Hieron. de Franco*, so 1705 nebst einigen Decisionibus Rotæ romanæ ad materiam pertinentibus zu Mayland in folio heraus gekommen ꝛc. und starb zu Messina um 1690. M.

PILARIK (Stephan), ein Unger, gebohren 1615, war an 7 unterschiedenen Kirchen in Ungarn, und zuletzt der exulirenden Gemeine zu Saltza in Meissen Prediger, wo er auch gestorben, schrieb Currum Jehovæ mirabilem, oder Gottes wunderbare Führung; Sonntags- und Fest-Evangeliorum Seuffzer; Harpham davidicam; zwölffjährige evangelische und epistolische Kirchen-Arbeit, so 1691 zu Dresden in 8 heraus gekommen. CZ.

PILARIK (Stephan), des vorigen Stephani Sohn, war anfangs 1682 zu Tyrnau, hernach zu Modor in Ungarn Pastor, ward aber vertrieben, und kam 1689 nach Sachsen, ward allhier Pfarrer zu Röhrsdorf, schrieb de eloquentia tribunitia; catechetischen Lehr-Grund; geistliche Himmels-Leiter in allerhand Gebeten; geistliche Seelen-Music, oder Gesang-Buch; Jesus-Lust; stand in Ungarn viele Verfolgung, auch Wassers- und Feuers-Gefahr aus, und starb 1710 zu Röhrsdorf, im 67 Jahre seines Alters, und 43 seines Amtes. Cz.

PILARINO, oder Pylarinus, (Jacob), ein JCtus und Medicus, gebohren in der Insel Cephalonia 1659 den 9 Jan. studirte zu Venedig die Humaniora und Jura, wurde auch in den letzten zu Padua Doctor, legte sich hernach auf die Medicin, und erlangte gleichfalls darinne den Gradum Doctoris. Hernach gieng er auf Reisen, hielt sich viele Jahr in der Insel Candia, zu Constantinopel, in der Wallachey als Leib-Medicus des Fürsten Cantacuzeni, in Moscau als erster Leib-Medicus des Czaars, in der Levante, zu Smyrna als venetianischer Consul, und in Aegypten auf, brachte endlich den Rest seiner Jahre zu Venedig zu, und starb 1718, 18 Jun. zu Padua. Er war nebst Eman. Timon der erste, der die Einpropfung der Blattern bey den Europäeen bekannt zu machen suchte, schrieb deswegen Novam & tutam variolas excirandi per transplantationem methodum; gab in italiänischer Sprache *la Medicina difesa overo riflessi di disinganni sopra i nuovi sentimenti contenuti nel libro intitolato: Il mondo ingannato da' falsi Medici* heraus; schrieb auch einige Nachrichten von seinen Reisen, welche letztern noch nicht gedruckt sind. Gi. Pap.

de PILASTRIS, siehe Gualducci.

de PILEO (Guido), ein Dominicaner von Vicenza, aus dem Geschlechte der Grafen von Montebello, wurde der erste General-Inquisitor zu Ferrara, und 1304 Bischoff daselbst, starb 1331, und schrieb in ungefehr 1500 hexametrischen Versen, Margaritam seu perlam Bibliæ, welche auch Memoriale divinorum eloquiorum betitelt wird, und im Anfange der Buchdruckerey ohne Zeit und Ort heraus gekommen, im Manuscript aber auf der leipziger Universitäts-Bibliothec befindlich ist; ingleichen Summam theologicam adversus hæreses. Ech. Ug.

de PILES (Roger), ein Mahler und Künstler, gebohren 1635 zu Clameey in Nivernois, studirte zu Nevers, Auxerre und Paris die Humaniora, Philosophie und Theologie, zohe 1662 in des Herrn Amelot, Requetenmeisters, Haus, als Hofmeister seines Sohns, und

und blieb faſt 9 Jahr bey demſelben, that auch mit dieſem jungen Herrn 1673 eine Reiſe nach Italien. Weil er ſich nun von Jugend an auf die Mahlerey gelegt, ſo fand er hier Gelegenheit, ſich eine groſſe Erkenntniß der Gemählde und Fertigkeit in der Mahlerey zuwege zu bringen; und als er 1682 abermals den Herrn von Ameloe, der als Ambaſſadeur nach Venedig gieng, als Legations-Secretarius dahin begleitete, ſo hielt er ſich 3 Jahr allda auf, gieng auch hernach auf königlichem Befehl nach Deutſchland, die ſchönſten Gemählde allda zu beſehen. Er begleitete ferner 1685 den Herrn Ameloe als Legations-Secretarius nach Liſſabon, und 1689 nach der Schweitz. An. 1692 ſchickte ihn der König nach Holland, daß er, unter dem Vorwand, Bilder zu ſuchen, heimlich an einem Frieden arbeiten ſolte. Er wurde aber entdeckt, und ins Gefängniß gebracht, in welchem er 5 Jahr aushalten muſte. In demſelben vertrieb er ſich die Zeit mit Bücherſchreiben, wie er denn hier ſonderlich die Leben der Mahler verfertiget. Bey dem ryßwickiſchen Frieden 1697 erhielt er ſeine Freyheit, kriegte von dem König bey ſeiner Wiederkunft eine Penſion, begleitete 1705 den Herrn Amelot nach Spanien, da er als auſſerordentlicher Geſandter dahin gieng, und ſtarb endlich 1709, 5 April. Er war Conſeiller d'Honneur der Mahler- und Bildhauer-Academie, und verfertigte folgende Schrifften: *Abregé d'anatomie accommodé aux arts de Peinture & Sculpture*, welches Buch F. Tortebat, königlicher Mahler, heraus gegeben; *l'art de la peinture de* Charles Alph. du Freſnoy *traduit en François; Dialogue ſur le Coloris; Converſations ſur la connoiſſance de la peinture; diſſertation ſur les ouvrages des plus fameux Peintres; les premiers elemens de la peinture pratique; abregé de la vie des Peintres; Cours de Peinture par principes; deſcription de deux ouvrages de Sculpture qui appartiennent à Mr.* le Hai, ſo in dem Journal des Savans ſteht. Man findet ſein Leben, ſo der Abt Fraqvier verfertiget, vor der 1715 mit Anmerckungen zu Paris in 12 gedruckten andern Auflage des Abregé de la vie des Peintres. Br. Jour. Nic.

PILEUS, ein Ertzbiſchoff zu Genua, wohnte 1414 dem Coſtnitzer-Concilio bey, und hinterließ Paræneſin ad Sigismundum Imp. de reformatione eccleſiæ in Concilio proſequenda. Herm. von der Hardt hiſt. Concil. conſtant. T. IV. Fa.

PILEUS, oder Pyleus Modoerienſis, ein JCtus von Monza im Mayländiſchen, florirte in der letzten Helfte des 12 Seculi, und pflegte alle Sonnabende zu Bologna über eine juriſtiſche Frage zu diſputiren, daher ſolche Diſputationes Quæſtiones ſabbathinæ genennt worden. Ihm wird auch der Urſprung der Brocardicorum juris zugeſchrieben. Er lehrte nachgehends unter einer anſehnlichen Beſtallung zu Modena, und ſchrieb Summam in tres poſtremos Codicis libros; de ordine judiciorum; gloſſas in feudorum librum. Panz. T. Fa.

PILGRAM (Johann Sigmund), ein Sohn M. Joh. Pilgram, Predigers zu Buxtehude, allwo er 1682 den 10 Dec. gebohren worden, ſtudirte auf den Gymnaſiis zu Stade und Wißmar, und endlich auf der Univerſität Roſtock, ward 1714 Hof- und Regiments-Paſtor bey dem königlich-ſchwediſchen Rath, und General-Gouverneur Grafen Welling zu Hamburg und Bremen, 1715 königlich-ſchwediſcher Ambaſſade-Prediger zu Paris, 1717 zu Heſſen-Caſſel, und 1719 Prediger bey der königlich-ſchwediſchen Geſandtſchaft zu Wien. An. 1723 iſt er von einer evangeliſchen Gemeine zu Oedenburg in Nieder-Ungarn als Paſtor beruffen worden, woſelbſt er 1739 den 18 Jan. geſtorben. Er ſchrieb Diſſ. de fuga miniſterii, unter D. Fechten; gründliche Vorſtellung von der römiſch-catholiſchen Kirche nicht eigen Unfehlbarkeit, unter dem Nahmen eines chriſtlichen Politici; Paradoxa in und bey dem Leiden unſers Erlöſers Jeſu Chriſti, in 7 Predigten über die Paßions-Hiſtorie nach dem Evangeliſten Marco; ſieben Predigten über das Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, wie ſolches von dem Evangeliſten Johanne beſchrieben worden; unterſchiedliche Leichpredigten. Er hat auch im Manuſcript hinterlaſſen: Beweis der Wahrheit, daß ein Gott ſey, aus dem Begriff eines ewigen Weſens durch bloſſe Vernunfft-Schlüſſe hergeleitet. Leb.

PILGRIMUS, ſiehe Peregrinus.

de PILICHDORF (Peter), ein Teutſcher, war in der Mitte des 15 Seculi Doctor und Profeſſor der Theologie zu Cölln, und ſchrieb Obviationes S. Scripturæ contra Waldenſium errores; contra pauperes de Lugduno, davon erſteres gantz, letzteres aber nur zum theil von Jac. Gretſern nebſt einigen andern Tractaten gleiches Inhalts zu Ingolſtadt 1612 in 4 heraus gegeben, hernach auch der Bibl. Patrum lugdunenſi und ermeldten Gretſers Wercken T. XII einverleibet worden. Fa. C.

PILITUS, ſiehe Octacilius.

PILIUS (Martin), ein Poete, gebohren zu Sevenbergen in Holland 1570 den 10 Nov. ward J. U. Doctor, ſchrieb in Verſen ein Buch de ambitione, welches ſehr äſtimirt wird, wie auch andere Poeſien, die Jac. Pilius 1633 zu Leiden in 8 zuſammen ediret, und ſtarb im Haag 1594. A.

PILKINGTON (Nicolaus), ein Engelländer von Lancaſter, ſchrieb in Nehemiam, Obadiam & Nahum, und ſtarb 1576. K.

PILKINGTON (Richard), aus Lancaſhire, war Archidiaconus zu Leiceſter, ſchrieb im Engliſchen Parallela novæ religionis catholicæ & veteris chriſtianæ, und ſtarb 1631. Bey deſſen Begräbniß war eine ſolche Finſterniß, daß man bey Tage Fackeln tragen muſte, worauf ein erſchrecklicher Sturm entſtand, welcher auch die Steine von ſeinem Begräbniſſe zerſchmetterte. Wo.

PILLARD (Matthæus), ein Ciſtercienſer aus Warneſton in Flandern, war anfangs Abt zu Beaupreau, hernach

hernach zu Clairvaux, ſchrieb ſpeculum exaltationis & depreſſionis ordinis ciſtercienſis, und ſtarb 1428. Vi Fa.

PILLETERIUS (Caſpar), ein Medicus von Montpellier, hat unter andern Synonymiam plantarum tum patriarum tum exoticarum in Wallachia, Zeelandia inſula, naſcentium geſchrieben, welche 1610 zu Middelburg in 8 heraus gekommen.

PILLICANUS, ſiehe Gerlacher (Theobaldus).

PILLING (Marthæus Zacharias), ein Medicus zu Altenburg in Meiſſen, ward 1667 zu Jena Doctor und nachmahls Phyſicus zu Altenburg, ſchrieb ordinem & methodum cognoſcendi & curandi ſcirrhum lienis; deſcriptionem bituminis & ligni foſſilis bituminoſi; Beſchreibung des zu Ronneburg entſprungenen mineraliſchen Waſſers, von deſſen Halt, Krafft und Wirckung, auch ordentlichen Brauch und Misbrauch ꝛc., und lebte noch 1674.

PILON (Paulus), ein Humaniſt aus dem 15 Seculo, hat eine Lob-Rede auf Ant. Luſcum, und von den römiſchen Kriegen ein lateiniſch Gedicht geſchrieben. Vo. Fa.

du PILOUST, ſiehe Ludovica Margaretha.

PILSNENSIS (Mart.), ſiehe Martinus.

PILUS (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis, aus einem vornehmen Geſchlecht zu Palermo 1611 entſproſſen, führte ein ſtrenges Leben, ſchrieb *l' Eremo ſacro, overo vite de' Santi e beati Eremiti col modo di allontanarſi l' anima dal mondo & viver unita al ſuo Dio tra le piagbe del Crocifiſſo &c.* und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1642 den 13 Febr. M.

PILZARO (Abr. Iſrael), ſiehe Bizaro.

PIMENTA (Emanuel), ein Poete von Santarein aus Portugall, trat 1558, im 16 Jahre ſeines Alters in den Jeſuiter-Orden, und ſtarb zu Evora 1603 den 1 October, im 61ſten Jahre. Seine Schrifften ſind: Poemata varia; Epigrammata de regibus Luſit. &c. Al. Ant.

PIMENTA (Nicolaus), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Santarein 1546, lehrte die Humaniora und Theologiam ſcholaſticam zu Evora 5 Jahr, und eben ſo lange zu Coimbra, wo er auch 8 Jahr Rector des Jeſuiter-Collegii geweſt. Er wurde 1596 als Viſitator nach Oſt-Indien geſchickt, ſchrieb relationem de rebus anno 1598 & 1599 in India orientali a Patribus Societatis Jeſu geſtis an den Ordens-General Claud. Aquavivam, und ſtarb zu Goa den 6 Mart. 1614. Al. Ant.

PIMENTEL (Abr.), ein ſpaniſcher Rabbine, in der Mitte des 17 Seculi, war ein Mitglied der ſpaniſchen Synagoge zu Amſterdam, und ſchrieb מנחת אברהם oblatio ſacerdotis aus 3 Büchern beſtehend; quæſtiones & diſſertationes academicas. W.

PIMENTEL (Dom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus einem vornehmen Hauſe, war Profeſſor primarius zu Valladolid, in verſchiedenen Conventen Prior, und Ober-Provincial von Spanien, da er 1621 König Philippo III parentirte; wurde darauf 1630 zu Oſmo, und 1632 zu Cordoua Biſchoff, enblich, nachdem er 1633 und 1634 königlich-ſpaniſcher Geſandter zu Rom geweſen, 1649 Ertz-Biſchoff von Sevilien, 1652 Cardinal, und ſtarb den 2 December 1653, im 73 Jahr. Man hat von ihm *Memorial de ſu mageſtad catolica al Papa Vrbano VIII*, darinne die wichtigſten Beſchwerden enthalten ſind, nebſt der päbſtlichen Antwort und ſeiner des Pimentels Replic darauf, ſo zu Paris 1633 in folio gedruckt worden. Ech.

PIMENTEL (Timotheus), ſiehe Ciabra.

a PIMONTE (Henr. Scalefius), ſiehe Scalefius.

PIMPINELLUS (Vincent.), ein Römer, ward Ertz-Biſchoff von Roſſano, und päbſtlicher Legat in Deutſchland, ſuchte mit aller Macht die lutheriſche Religion zu unterdrücken, wohnte dem Reichs-Tage zu Augſpurg bey, ſchrieb orationes &c. und ſtarb 1534 den 13 October, im 49 Jahr. Man.

PIMPONTIUS, ſiehe Valens (Germanus).

du PIN (Jo.), ein Mönch in der Abtey Vaucelles, gebohren 1302, war ein Theologus, Medicus, frantzöſiſcher Poete und Redner, ſchrieb *l' evangile des femmes* in Verſen; *Mandevie* oder *le Champ vertueux de bonne vie*, und ſtarb im lüttticher Lande 1372. Cr. H.

du PIN, oder Pinus, (Jo.), ein Biſchoff zu Rieux, war von Toulouſe, legte ſich zu Bologna auf die Rechte und Eloqventz, und befliſſe ſich ſehr gut Latein zu ſchreiben, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, ſchrieb Allobrogicæ narrationis librum; de vita aulica; de claris fœminis; einige vitas der Heiligen, unter andern Catharinæ Senenſis, Phil. Beroaldi, ſeines Lehrmeiſters; Epiſtolas und Epigrammata, und ſtarb um 1538. H. Sa. B. Fa.

du PIN (Ludovicus Ellies), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1657 den 17 Junii zu Paris, wurde in ſeinem 15 Jahr 1672 Magiſter, ſtudirte die Theologie in der Sorbonne, wurde 1680 Baccalaureus, bald darauf Licentiat, 1684 Doctor darinne, und nach einiger Zeit königlicher Profeſſor der Philoſophie. Weil er nun 1690 anfieng ſeine *Bibliotheque des Auteurs eccleſiaſtiques* zu ſchreiben, welche er in 47 Theilen in 8 zu Stande gebracht, die in 19 Theilen in 4 zu Amſterdam wieder aufgelegt werden, ſo kriegte er mit Rich. Simon und Matthäo Petit-Didier Streitigkeit. Da er auch hernach 1692 das Buch de antiqua eccleſiæ diſciplina heraus gab, ſo hetzte ihm der römiſche Hof, welchem ſolches nicht anſtand, den Biſchoff von Meaux, nebſt dem Ertz-Biſchoff von Paris auf den Hals, welcher ihm verbot, in 3 Jahren etwas zu ſchreiben, auch auferlegte, den Titel von ſeiner *Bibliotheque des Auteurs* zu ändern. Anno 1700 gab er zu Paris den *Optatum Milevitanum*, wie auch 1703 *traité de la doctrine chretienne & orthodoxe* heraus; verfiel aber um eben dieſe Zeit mit den Jeſuiten wegen ihrer chineſiſchen Händel in Streitigkeit. Denn als die Sorbonne wegen dieſer Sache eine Cenſur heraus gab, darinne der Jeſuiten nicht zum beſten gedacht war, ſo ließ du

Pin 1701 *Defence de la censure de la faculté des theologiens de Paris contre les memoires de la Chine* drucken. Weil er nun über dieſes das queſnelliſche neue Teſtament billigte, mit deſſen Verfaſſer einen Brief-Wechſel unterhielt, und die janſeniſtiſche Lehre für catholiſch und orthodox hielt; auch nebſt andern Sorbonniſten in der Auflöſung eines gewiſſen Cas du Conſcience die Infallibilität des Pabſtes verwarf, ſo wurde er nebſt 3 andern Doctoribus ſeiner Aemter beraubt, und ins Exilium gejagt. Währenb demſelben ließ er 1706 zu Amſterdam, Joh. Gerſons Schrifften zuſammen drucken; wurde auch nach 4 Jahren wieder nach Paris gezogen, die Freyheit der franzöſiſchen Kirche zu vertheidigen, welches er in dem *traité de la puiſſance eccleſiaſtique & temporelle* that, auch 1716 die Rechte der Könige von Sicilien gegen den Pabſt in der *Defence de la Monarchie de Sicile contre les entrepiſes de la Cour de Rome* verfochte, und in eben dieſem Jahre die *Methode pour etudier la Theologie* heraus gab. Ueber die jetzt angezogenen Wercke ließ er *Bibliotheque des auteurs ſeparés de la communion romaine*: librum pſalterii cum notis; notas in Pentateuchum; *hiſtoire profane depuis ſon commencement juſqu' à preſent* in 6 Octav-Bänden; *Diſſertation preliminaire ou Prolegomenes ſur les auteurs des livres de la Bible* in 2 Tomis in 4; *l'hiſtoire de l'egliſe par demandes & reponſes depuis le commencement du monde juſqu' à preſent, en abregé* in 4 Duodez-Bänden, welche in dem folgenden 1713 Jahre deutſch in 4 Octav-Bänden, und italiäniſch von Salvaggio Canturani übergeſetzt in 4 Duodez-Bänden heraus gekommen; *traité hiſtorique des excommunications; le livre des Pſeaumes traduit avec des notes; defence contre un libelle anonyme contre les Pſeaumes; de la neceſſité de la foy en Jeſus Chriſt*, welche Schrifft eigentlich von dem Herrn Arnauld herrühret, von dem Herrn du Pin aber mit einer Vorrede und Anhange vermehrt worden; *dialogues poſthumes du Sieur* de la Bruyere *ſur le Quietiſme; l'hiſtoire* d'Apollon de Tyane *convaincue de fauſſeté & d'impoſture*, unter dem Nahmen de Clairval; *bibliotheque univerſelle des hiſtoriens; lettre ſur l'ancienne diſcipline de l'egliſe touchant la celebration de la meſſe; hiſtoire des Juifs*, welches eine ſchlechte Auflage von des Basnage Hiſtorie der Juden iſt, dagegen dieſer hiſtoire des Juifs reclamée & retablie par ſon veritable auteur Mr. *Baſnage*, conere l'edition anonyme & tronquée, qui s'en eſt faite à Paris heraus gegeben; *diſſertations ſur la bible*; *analyſe de l'apocalypſe*; *denonciation à Mr. le procureur general d'un libelle injurieux aux Eveques*; *traité ſur l'amour de Dieu*; *continuation du traité de l'amour de Dieu* drucken, trug zu den letzten Auflagen von *Moreri* dictionaire viel bey, überſahe auch die Ueberſetzung von *Petavii* racionario temporum, ingleichen des *Cointe* hiſtoire du Louis XIII, und ſoll nach einiger Meinung das Buch geſchrieben haben, welches 1716 unter dem Titel: *Hiſtoire du regne de Louis XIII Roy de France* heraus gekommen. Nach Ludewig XIV Tode ließ ſich du Pin in den Streitigkeiten wegen der Conſtitution Unigenitus gegen den Pabſt fleißig gebrauchen, und ſtarb endlich 1719 den 6 Junii. du Pin hat von ſeinem Leben in dem letzten Theil der Bibliotheque des auteurs eccleſiaſtiques ſelbſt Nachricht gegeben; und nechſt dieſem iſt ſolches von Herrn Joh. Fricken in der Vorrede, ſo er zu der lateiniſchen Ueberſetzung der Methode pour étudier la theologie gemacht, umſtändlich beſchrieben worden. E. S. Nic.

du PIN (Perrinet), ein franzöſiſcher Orator und Hiſtoricus von Rochelle aus Gyenne, lebte 1447, und ſchrieb einen Roman. Cr.

de PINA (David Zarpathi), ein Rabbine der ſpaniſchen Synagoge zu Amſterdam, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb eine Predigt, die er 1675 auf die Einweihung ermeldter Synagoge gehalten. In des *Barrios* vita Iſaac. Uſielis ſteht auch ein ſpaniſches Carmen von ihm, darinne er die vornehmſten ſpaniſchen Lehrer, welche Juden geweſen, recenſiret. W.

de PINA (Jac.), ein ſpaniſcher Jude in der Mitte des 17 Seculi, war ein gutes Poete, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, die zu Liſſabon unter dem Titul *chanſas del ingenio y diſtates de la Muſa* 1656 in 4 gedruckt worden, darunter dasjenige auf den Tod Saul Levi Mortera ſehr gerühmet wird. W.

de PINA (Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Madrit 1582, ſtarb 1657 als Provincial zu Toledo, ſoll alle griechiſchen und lateiniſchen Patres durchleſen, und daraus 50000 Blätter collectaneorum mit eigener Hand geſchrieben haben. Er hat commene. in Eccleſiaſticum aus 5 Tomis beſtehend, it. in Eccleſiaſten 2 Tomos; de laudibus B. Mariæ 2 Tomes; aſceticum in regulas ſocietatis; Ægyptum ſpoliatam &c. heraus gegeben. Al. Ant.

PINÆUS, ſiehe Pineau.

PINÆUS (Romanus), ſiehe Pagerius.

PINARD (Paſquier), ein Aſtrologus und Mathematicus von Dreux aus der Normandie bürtig, florirte um 1552 zu Paris, und ſchrieb einige aſtrologiſche Wercke. Cr.

PINARDI (Xantes), ſiehe Morales.

PINARIO (Gonſalvus), ein wegen ſeiner mancherley Wiſſenſchafften berühmter Biſchoff zu Viſeo, war ein Portugieſe von Setuval, und anfangs Biſchoff zu Tanger, hielee ſich 10 Jahr als Abgeſandter in Franckreich auf, colligirte nach ſeiner Zurückkunfft Ordinationes ſynodales ſeiner Vorfahren, und ſtarb 1567. im 77 Jahr. Fr.

PINARIUS (Ludov.), ſiehe Pinerus.

de PINCE (Petr.), ein Vetter Renati, war Parlaments-Rath zu Paris um 1584, und ſchrieb lateiniſche und franzöſiſche Gedichte. Cr. Ve.

de PINCE (Renatus), ein königlicher franzöſiſcher Parlaments-Rath zu Paris, aus einem adelichen Geſchlecht

Geſchlecht in Anjou, hatte es in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der lateiniſchen und frantzöſiſchen Poeſie ſehr weit gebracht, und florirte zu Paris um 1584. Cr. Ve.

PINCERNUS (Bartholom.), ein Italiäner zu Anfange des 16 Seculi, von Montearduo gebürtig, hat Conſtantini M. Scheuckung aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt; welche Ulr. Hutten mit den Urtheilen verſchiedener berühmter Männer darüber zu Baſel 1517 in 4 heraus gegeben. Fa.

PINCHAS ben Peicha, ein pohlniſcher Rabbine zu Anfange des 18 Seculi, war Richter der Synagoge zu Poſen, und ſchrieb fœdus pacis, oder Predigten in paraſchas pentateuchi, die zu Franckfurt am Mayn 1718 in folio gedruckt worden. W.

PINCHAS ben Sim. Wolf, ein Jude zu Ende des 17 Seculi, war erſt Richter der Synagoge zu Cracau, hernach Ober-Rabbi zu Franckfurt am Mayn, und ſchrieb einen Commentarium ſuper Orach Chajim, unter dem Titel Conſtitutio pura, der zu Wilmersdorff 1717 in folio gedruckt worden. W.

PINCIANUS, ſiehe Lopez (Alphonſus).

PINCIANUS, oder Pincianus, (Ferdin.), ſiehe Nunnez.

PINCIER (Conrad), ein Doctor Juris und Amtmann zu Erſtein im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb didacticam feudalem; tract. de jurisdictione & imperio &c. Fr.

PINCIER (Joh.), gebohren zu Wettera im Heſſiſchen 1521, ſtudirte zu Marpurg, Löven, Paris, Zürch und Straßburg, ward darauf Prediger in ſeinem Vaterlande, verwaltete ſolch Amt 30 Jahr, bekleidete auch gleiche Bedienung an einem andern Orte in Heſſen, ließ ſich endlich Alters und Schwachheit halben pro Emerito erklären, begab ſich alsdenn nach Franckreich, und ſtarb daſelbſt 1591. Er hat unter dem Nahmen Eliä Palingenii etliche Schrifften vom heil. Abendmahl verfertigt, worinne er in einigen Stücken von der lutheriſchen Lehre abgehet. B. HL.

PINCIER (Joh.), ein Doctor Medicinä und Poete, gebohren in der Wetterau 1556, ſtudirte zu Marpurg, und Heidelberg, hielt ſich nach dieſem eine Zeitlang in Pohlen auf, gieng alsdenn nach Italien, und promovirte nachmahls zu Baſel, wurde hierauf gräflich-naſſauiſcher Leib-Medicus zu Dillenburg und Braunfels, nachgehends Profeſſor Phyſic. und erſter Rector am Gymnaſio zu Herborn, endlich Profeſſor Phyſic. zu Marpurg, ſtarb den 6 Mertz 1624, und ſchrieb otium marpurgenſe; parerga philologica; anecdotum in cauſa euchariſtica contra Enthuſiaſtas, Mechuſiaſtas; Ænigmata und andere Gedichte: continuirte auch in heroiſchen Verſen die Sphæram, welche Buchananus angefangen. Fr.

PINCIUS (Paulus), ein Italiäner, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Diſſertationem de Timavo fluvio; vitas pontificum romanorum; hiſtoriam de epiſcopis urbis tridentinæ, geſtis ducum tridentinorum, origine urbis & appellatione Alpium; von denen die erſte in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VI ſteht.

PINCKER (Chriſtoph), der ältere, ein JCtus und Vater des Bürgermeiſters gleiches Nahmens, war Doctor Juris und anfangs Syndicus zu Leipzig, hernach churfürſtlich-ſächſiſcher Cammer- und Berg-Rath, auch Ober-Acciſe-Director, hatte das Symbolum: Chriſtus Piorum deſiderium, und ſtarb den 1 Jan. 1657, im 64 Jahre. *Stepneri* inſcriptiones lipſienſes.

PINCKER (Chriſtoph), ein JCtus und Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Leipzig 1619 den 16 Aug. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und zu Baſel, an welchem letztern Orte er in Doctorem promovirte. Nach ſeiner Zurückkunfft practicirte er zu Leipzig, und ließ ſich endlich zu Dreßden nieder. Man berief ihn aber wieder nach Leipzig als Aſſeſſor im Schöppen-Stuhle. Nach dieſem ward er churſächſiſcher Appellations-Rath, und Bürgermeiſter in ſeiner Vater-Stadt. Er ſchrieb etliche Diſſertationes, und ſtarb 1678 den 23 May. Sein Sohn gleiches Nahmens, J. U. D. und des Raths in Leipzig, war ein in vielen Wiſſenſchafften und Sprachen erfahrner Mann, welcher in den erſten Jahren viel zu den lateiniſchen Actis Eruditorum beygetragen, und ſtarb zu Dreßden 1692 den 23 Sept. Pro. Vog.

PINCONNEAU (Petr.), Herr von Brochardiere, ein frantzöſiſcher Poete, florirte zu Laval um 1584, und ſchrieb Gedichte. Cr.

PINCTON de Chambrun (Jacobus), hat 1666 *Relation de ce qui s'eſt paſſé au retabliſſement d' Orange* zu Orange ediret, welche Henr. Hayer 1690 zu Herborn ins Deutſche überſetzt; machte auch unter dem Nahmen Melanchthon lateiniſche Anmerckungen, über einige Verſe Frid. Guibb, die einem Gedichte Thuani wider den Jeſuiten J. Machaule vorgeſetzt ſind.

PINDAR (Wilh.), aus Yorckshirr, diente erſt bey einem Oel-Händler vor Junge, ſtudirte hernach Theologiam, ward ein berühmter Prediger und Diſputator, ſchrieb engliſche Predigten, und ſtarb 1678, 23 Sept. Wo.

PINDARION, ſiehe Ptolomæus Alexandrinus.

PINDARUS, ein griechiſcher Poete, welcher Princeps Lyricorum genennt wird, war von Theben, gebohren im 1 Jahre der 65 Olympiade, 520 Jahr vor Chriſti Geburt, und der Philoſophie nach ein Pythagoräer, hatte die Poeſie von Laſo Hermioneo und Simonide, auch von ſeiner Mutter, Myrtis genannt, gelernet, und ward in gantz Griechenland werth gehalten. Von ſeinen Schrifften ſind nur die 45 Oden noch übrig, die er auf die Ueberwinder, und zwar 14 in den olympiſchen, 8 in den iſthmiſchen, 12 in den pythiſchen, und 11 in den nemeiſchen Spielen gemacht, welche am beſten 1697 zu Oxford in folio nebſt einigen Fragmentis heraus gekommen. Er

wird übrigens des Geitzes, der Schmarotzerey, der Knaben- und Mädgen-Liebe, auch eines affectirten und verwegenen Stils beschuldiget, hat noch in der 88 Olympiade gelebt, und soll im Schooße eines von ihm geliebten Knabens Theoreni auf dem Theatro, im 90 Jahre seines Alters gestorben seyn. Als er in der Kindheit einsmahls nach Thespias gehen wollen, und sich für Müdigkeit etwas abwerts vom Wege niedergelegt, sollen ihm die Bienen Honig in Mund gelegt haben. Daher befahl nach der Zeit das Oracnium zu Delphis, daß man ihm einen Theil der Primitiarum, so in den Tempel gebracht worden, geben solte: und da so wohl die Lacedämonier, als auch Alexander M. die Stadt Theben ruinirten, schoneten sie dennoch beyderseits des Pindari Hauses, zumahl da er selbst über solches geschrieben: Πινδάρου τὰ μουσοποιὰ τὸν οἶκον μὴ καῆναι. AE. PB. S. Fa. *Blondel* comparaison de Pindare & d' Horace.

PINDARUS. Es haben noch andere Gelehrte diesen Nahmen geführt: 1) einer aus oberwehnten Pindari Vorfahren, war ein lyrischer Poet, dessen Suidas gedencket: 2) ein Grammaticus: 3) ein Poete, unter dessen Nahmen ein lateinisch Gedicht vom trojanischen Krieg herum getragen wird. Fa. S.

de PINDEMONTIBUS, siehe de Pedemonrio.

de PINEAU, oder Pinus, oder Pinæus, Pinellus (Gabriel), ein frantzösischer JCtus, gebohren 1573 zu Angers, nahm in seiner Vaterstadt die Doctor-Würde an, übte sich vor den dasigen Gerichten 4 Jahr in der Praxi, und begab sich sodann nach Paris, allwo er sich bey dem Parlament und Grand-Conseil in besonderes Ansehn setzte. Da man aber zu Angers sehr nach ihm verlangte, übernahm er daselbst die Stelle eines Raths bey dem Presidial, und that sich dabey dergestalt hervor, daß er fast aus allen benachbarten Provintzen um Rath gefraget, und auch selbst die Gasse, worinne er wohnte, von dieser Zeit an la Rüe Pineau genennet wurde. Verschiedene Printzen und andere vornehme Herren in Anjou trugen ihm die Entscheidung ihrer unter einander habenden Zwistigkeiten auf, in den Gerichts-Höfen aber ward gemeiniglich auf solche Art gesprochen, wie er es in seinen an den Tag gegebenen Decisionibus vor gut befunden; immassen man von seiner gründlichen Einsicht in die Rechte, wie nicht weniger von seiner Gemüths-Billigkeit so sehr versichert war, daß man ihn fast durchgehends nur den Cato der Provintz zu nennen pflegte. Als sich die Königin Maria von Medices 1619 nach Angers verfüget, machte sie ihn zu ihrem Requeten-Meister, und suchte zugleich sich durch seinen Credit und Rathschläge aus den damaligen Verdrießlichkeiten heraus zu wickeln; da er denn nichts anders rieth, als daß sie Friede halten, und sich mit dem Hofe wiederum aussöhnen solte. Der König Ludovicus XIII aber bezeigte seine Hochachtung gegen ihn darunter, daß er ihn 1632 zum Maire u. General-Capitain der Stadt Angers ernennte, welche Charge er auch ein Jahr verwaltete, nach diesem aber, ob man ihm gleich besonderes angelegen, weiter nicht bekleiden wolte. Zuletzt legte er auch seine Bedienung bey dem Presidial nieder, und starb einige Jahr hernach auf seinem Land-Gute le Pin nicht weit von Angers, den 15 Oct. 1644, in dem 71 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind *Observations, queſtions & reponces ſur quelques articles de de la Coutume d' Anjou*; adverſaria ad *Caroli Molinæi* notas in decretum; *traité des Marches communes d' Anjou & de Poitou*; *Commentaire ſur la coutume d' Anjou*; *Conſultations ſur pluſieurs queſtions importantes tant de la coutume d' Anjou, que du droit françois.* Der Herr von Livoniere hat 1725 alle dessen Wercke in 2 Vol. in fol. zusammen heraus gegeben. B. Nic.

PINEAU (Severin), ein Chirurgus, gebohren zu Chartres, legte sich mit grossem Eifer auf seine Wissenschafft, war sonderlich im Steinschneiden glücklich, wurde königlicher Chirurgus, und starb als Dechant der Chirurgorum zu Paris 1619, den 29 Nov. Seine Schrifften sind: Opuſculum phyſiologicum anatomicum, phyſice vere admirandum, tractans analyrice primo notas integritatis & corruptionis virginum, deinde graviditatem & partum naturalem mulierum, welche Schrifft er zwar anfänglich in frantzösischer Sprache aufgesetzt, nachmahls aber in der lateinischen an das Licht gestellet, damit er nicht bey Ungelehrten zu ungebührlichen Discoursen Anlaß und Gelegenheit geben möchte: wie denn als zu Anfange des 17 Seculi zu Franckfurt auch eine deutsche Uebersetzung heraus gekommen, der dasige Magistrat aus eben derjenigen Ursache, es sogleich verbieten und unterdrücken ließ; *diſcours touchant l' invention & extraction du calcul de la veſſie.* B. Nic.

de PINEDA (Ferdin.) ein Dominicaner, aus Spanien, lebte 1577 zu Neapolis, und schrieb *de la Cofradia del Roſario*; de modo bene vivendi &c. Ant.

de PINEDA (Joh.), ein Minorit von Medina del Campo aus Alt-Castilien, war in der Historie und Philosophie erfahren, florirte um 1580, schrieb *la Monarquia eccleſiaſtica o Hiſtoria univerſal de Mundo* in 30 Büchern; *Agricultura chriſtiana, que contiene 35 dialogos familiares donde ſe trata muy varia provechoſa y apacible doctrina* in 2 Tomis; *Hiſtoria maravilloſa y excelencias de S. Juan Baptiſta*; *El Paſo honroſo defendido por Suero de Quinones* &c. und starb endlich im 80 Jahre. Ant. Wa.

PINEDA (Joh.), ein Jesuite von Sevilien in Spanien, docirte die Philosophie und Theologie in verschiedenen Collegiis mit grossem Ruhm, verstand die Sprachen sehr wohl, ließ dabey die Auslegung der Schrifft sein vornehmstes Studium seyn, schrieb Commentar. in Hiob. ir. in ecclesiasten; de rebus Salom. libb. 8; Prælect. sacram in Cantica canticorum; Indicem expurgatorium librorum; Sermones; memoriale ſanctitatis & virtutum Ferdinandi III Regis

Regis I Caſtellæ & Leg.; Advertentias ad privilegium Joannis I Regis Arag.; it. reſponſa ad obtrectationes adverſus easdem; de *Plinii* loco ex lib. 7 c. 50 atque etiam morbus eſt aliquis per ſapientiam mori, nebſt andern mehr, und ſtarb 1637, 27 Jan. im 80 Jahr. Al. Ant.

PINEDO (Marrhæus), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden der Minoriten, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *compendio de la vida de S. Franciſco de Paula.* Ant.

PINELLA (Valencina), eine Auguſtiner-Nonne zu Sevilien, aus Genua gebürtig, verſtand die lateiniſche Sprache ſehr wohl, die ſie gleich andern Wiſſenſchafften ohne eintzigen Lehrmeiſter ſoll gelernet haben, lebte am Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb *libro de las alabancas y excelencias de la glorioſa ſanta Anna*; Carmina &c. Ant.

PINELLUS (Arius), ſiehe Pinelus.

PINELLI (Coſmus), ein Hertzog von Accrenza, Marckgraf von Galatera und Präſes der Academie de gl' Infuriati in dem 17 Seculo, ſchrieb unterſchiedene Gedichte. To.

PINELLI (Dominic.), ein Decanus des Cardinals-Collegii, gebohren zu Genua den 21 Oct. 1541, fieng ſchon im 14 Jahr zu Padua den Curſum Juris an, und wurde bald capable ſelbſt zu doctren. Anno 1564 gieng er nach Rom, wurde zu den wichtigſten Geſchäfften gebraucht, erhielt die vornehmſten Ehren-Stellen an dem päbſtlichen Hofe, vollendete das 8 Buch der Decretalium, ſchrieb von der Autorität des Pabſtes, welcher Tractat in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt; Relationes in conſiſtorio ſecreto factas ſuper vita & ſanctitate Franciſcæ Romanæ & Car. Borromæi; Briefe welche in *Octav. Cajetani* Sanctorum Siculorum T. I ſtehen, und ſtarb den 9 Aug. 1611. Panz. Ug. Juſt. Pap. Ol.

de PINELLO (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Segovien, gab einen Mißionarium in Weſt-Indien ad, führte nach ſeiner Zurückkunfft in Spanien den Bilder-Dienſt des heil. Dominici von Soriano, nebſt deſſen wunderthätigem Bildniſſe ein, ſchrieb *la biſtoria de la imagen milagroſa de ſanto Domingo en Soriano*, und ſtarb den 23 Jan. 1648. Ech.

PINELLUS (Gabriel), ſiehe Pineau.

PINELLI (Gregor.), ein Dominicaner, gebohren zu Catanzaro in Calabrien den 19ten Jun. 1591, wurde Doctor Theologiä, nachdem er in verſchiedenen Klöſtern Prior geweſen, wie auch des Cardinals Finelardi Theologus, ward aber zu Rom, wohin er ſich 1665 begeben, unſinnig, vielleicht durch beygebrachtes Gifft. Man brachte ihn ins Kloſter Minerva, da er ſich aber zum Fenſter heraus ſtürtzte, und ſtarb 1667. Man hat von ihm ſtimulum charitatis; politicam chriſtianam. Seine Lectiones & excurſus ſuper canticum Magnificat liegen noch im Manuſcript. Ech. Juſt. To.

PINELLI (Jo. Bapt.), ein Mitglied der Academia della Cruſca, von Genua aus einem adelichen Geſchlechte, verſtand viel ausländiſche Sprachen, war in allen Theilen der Gelehrſamkeit bewandert, ſchrieb verſchiedene Wercke in lateiniſchen und italiäniſchen Verſen, überſetzte auch S. *Bonaventuræ* Pſalmos in laudem B. M. V. ins Italiäniſche und ſtarb 1630. Ol.

PINELLI (Jo. Perr.), ein Redner von Genua, hat in der andern Helffte des 17 Seculi gelebet, und im Italiäniſchen ein Werck geſchrieben, ſo *la Corona* betitelt iſt. Ol.

PINELLI (Jo. Vincent.), ein berühmter Italiäner, gebohren zu Neapolis 1535 aus einer vornehmen Familie, beachte faſt die gantze Zeit in Padua zu, und legte ſich nicht allein mit ungemeinem Nachdruck auf die Rechte, ſondern war auch in Kenntniß der Medaillen, in der Medicin, Hiſtorie, Mathematic, in galanten Studiis und Sprachen wohl erfahren. Er wurde ſo berühmt, daß aus gantz Europa Leute zu ihm kamen, ihn um Rath zu fragen: Da er ſich denn eine Freude machte, iedermann mit ſeinen Memoires, ſchönen Büchern, Manuſcripten, und dergleichen zu dienen, welche aber nach ſeinem Tode zerſtreuet worden. Er machte zu den Auctoribus, die er fleiſſig las, gelehrte Anmerckungen, gab Theophraſti Bücher de animalibus, quæ repente apparent, & quæ dicuntur invidere; ingleichen Car. Sigonii letzte 5 Bücher de regno italico mit Regiſtern heraus, hatte auch hiſtoriam univerſalem, nomotheſiam & ropographiam regnorum, urbium oppidorumque zu ſchreiben vor, ſtarb aber darüber den 4 Aug. 1601 zu Padua an Verhaltung des Urins; und man fand nach dem Tode 15 Steine in ſeinem Leibe. Sein Leben hat Paulus Gvaldus beſchrieben, welches man auch in *Wilh. Bateſii* Collectiona und *Chriſt. Gryphii* viris ſelectis findet. In der ambroſianiſchen Bibliothec zu Mayland ſollen ſich einige ſeiner Werckgen im Manuſcript befinden. Bar. PB. Ol. To. Teiſſ. Pap.

PINELLI (Lucas), ein Jeſuite von Molfetta im Neapolitaniſchen, trat 1562 in die Societät, docirte die Theologie zu Ingolſtadt und Pont a Mouſſon, ſchrieb verſchiedene geiſtliche Wercke, de ſtatu animarum poſt hanc vitam 2 Bücher; 4 Bücher de religioſa perfectione & de obligatione; Meditationes myſteriorum vitæ & paſſionis Chriſti; Meditationes de beata virgine Maria; de SS. Euchariſtiæ ſacramento; de peccatis moralibus; de 4 Noviſſimis; de Miſſæ ſacrificio; de ſacramento pœnitentiæ; dialogum de SS. communione; drama de vitæ hujus felicitate, in quo conſiſtat; diſputationes theologicas, und ſtarb zu Neapolis den 25 Aug. 1607. Al.

PINELLI (Nicolaus), hat 1642 *Onuphr. Panvinium* de ludis circenſibus & triumphis mit Jo. Argoli Noten und ſeinen eigenen Zuſätzen zu Padua in folio edirt, worauf ſie Jo. Ge. Grävius dem 9 Tomo ſeines Theſauri antiquit. rom. einverleibet.

PINELLUS (Sever.), ſiehe Pineau.

PINELO (Antòn de Leon), ein Americaner aus dem Königreiche Peru, kam nach Spanien, gab im Rath von Indien einen Advocaten ab, ward hernach ein Mitglied des Raths von Indien zu Sevilien, und endlich indianiſcher Chronographus, lebte zu Philippi IV Zeiten, und ſchrieb *epitome de la bibliotheca oriental y occidental; Nautica y Geographica; velos antiguos y modernos en los roſtros de las mageres por la Pintura*, und viel andere. Ant.

PINELO (Eduard.), ein Portugieſe, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de grammarica & kalendis. Ant.

PINELUS, oder Pinhel, oder Pinellus, (Arias), ein portugieſiſcher JCtus, in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte die Jura erſtlich zu Coimbra, hernach zu Salamanca, ward endlich ins geheime Raths-Collegium zu Liſſabon aufgenommen, ſchrieb de reſcindenda venditione, ſo 1574 mit *Eman. Suarezii* annotationibus heraus gekommen; de bonis maternis &c. und ſtarb im hohen Alter an einer böſen Hand, worein er ſich ein wenig geſchnitten hatte. Ant. Panz.

PINERIA (Margarita), eine fromme und gelehrte Dominicaner-Nonne in dem Kloſter de Jeſu genannt zu Aveira in Portugall, lebte um 1490, vielleicht auch noch 1500 und drüber, und ſchrieb *vida e morte da princeſa D. Joana filha do rey Alfonſo V*, welches in *Papebrochii* Actis Sanct. T. VII 12 Maji ſtehet; ingleichen das Leben Beatricis Leitoa, der Stifterin ermeldeten Kloſters. Ech. Fa.

du PINET (Anton), Herr von Noroy, von Beſançon oder Baume les Nonnes, lebte im 16 Seculo, ſchrieb *la conformité des egliſes reformées de France & de l' egliſe primitive en police & ceremonies; ſermons ſur l' apocalipſe; plans pour traicts & deſcriptions de pluſieurs villes & fortreſſes de l' Europe, Aſie, Afrique, des Indes & terrés neufes, leurs fondations, antiquités & maniere de vivre*, und überſetzte viel Bücher ins Frantzöſiſche, als: *Muſculi* LL. commun. ſacræ ſcripturæ; Plinii Wercke: *Ant. de Guevara* tr. des travaux & privileges des galeres; den 3ten Theil von deſſen Briefen; *Petr. Andr. Matthioli* comm. ſur l'hiſtoire des plantes de *Pedacion Dioſcoride*; die Taxe der römiſchen Cantzley mit Anmerckungen ꝛc. B. Ve.

PINGITZER (Virgil.), ein Doctor Juris, gebohren zu Hall im Saltzburgiſchen den 9 October 1541, ſtudirte zu Jena, Ingolſtadt, Löven und Orleans, woſelbſt er auch promovirte. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er Advocat im Land-Gerichte und 1570 Profeſſor Juris, wie auch Procurator der Armen zu Jena. Anno 1573 zog er nach Helmſtädt, und lehrte allda die Rechte. An. 1576 berief man ihn nach Weimar als Hofmeiſter des Printzen Johannis. An. 1587 wurde er der oberſte Profeſſor Juris, ſeiner Facultät Ordinarius, Beyſitzer im Land-Gericht, und Präſes im Conſiſtorio zu Jena, ſchrieb conſilia verbis brevia ſed rebus ſelectis copioſa; illuſtres quæſtiones ſaxonicas &c. und ſtarb 1619, den 20 Jul. Fr. Z. W, d.

PINGON (Philibertus), ein Baron von Cuſi, Herr von Primiſcelle, ein Hiſtorien-Schreiber, Ober-Referendarius im Parlament von Savoyen, und Requeten-Meiſter des Hertzogs, that eine Reiſe nach Sachſen, ſchrieb arborem gentilitiam Saxoniæ Sabaudiæque principum; eine Apologie davon wider *Alph. d'Elbene*; de ſyndone, qua involutus Jeſus; hymnos; *tractato ſopra le 12 Tavole*; diplomata pontificum; Auguſtam Taurinorum, welche in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ ſteht, und ſtarb 1582 den 18 April zu Turin, im 58 Jahre. Seine Antiquitates Allobrogenſium liegen zu Turin noch im Manuſcript. Ghil. Cr. Gad.

PINGUILLON, oder Puyguillon, (Emericus), ein alter frantzöſiſcher Poete von Toulouſe, ſtarb um 1260, und hinterließ Satyren und andere Gedichte. Cr.

PINHEL, ſiehe Pinelus (Arias).

PINHERO (Aaron Franco), ein ſyriſcher Rabbine im 17 Seculo, gab in ſeiner Mutter-Sprache *Luzario perpetuo calculado* zu Amſterdam 1657 in 4 heraus. W.

PINHERO (Emanuel), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren 1556, auf der St. Michaelis-Inſel, gieng 1591 als Miſſionarius nach Indien, litte zu Goa harte Verfolgungen, ſtifftete zwiſchen dem Mogul und dem Gouverneur von Indien Friede, kam 1618 nach Goa zurück, und ſtarb daſelbſt nicht lange darnach. Man hat von ihm Annuas literas e Mogore anni 1599. Al.

PINHERO (Franc), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Govea 1596, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theol. moral. zu Evora, woſelbſt er 1661 ſtarb, nachdem er de cenſu & emphyteuſi; de teſtamentis &c. geſchrieben. Al. Ant.

PINI (Alexander), ein Medicus, gebohren zu Florentz 1653 den 3 May, zohe im 16 Jahre auf die Academie nach Piſa, und wurde im 26 Phil. und Medic. Doctor, gieng darauf nach Morea, und wurde vom Groß Hertzog 1680 nach Cairo geſchickt, allwo er Alterthümer ſammlete, die aber, als das Schiff ſtrandete, worauf er ſolche nach Livorno ſchickte, zu Grunde giengen. Er begab ſich darauf nach dem gelobten Lande, diente ferner viel Jahre als Medicus auf der venetianiſchen Flotte, und erhielt nach der Eroberung von Napoli di Romania, daſelbſt Haus und Hof, nebſt einigen Ehren-Stellen. An. 1703 begab er ſich als Medicus mit dem venetianiſchen Botſchaffter nach Conſtantinopel, und heyrathete eine Tochter eines Edelmanns von Peſaro, die 5 Sprachen verſtand, gieng darauf wieder nach Morea, und wurde mit allen den Seinigen von den Türcken 1715, als ſie das Königreich überſchwemmeten, zum Sclaven gemacht. Er ſchrieb *il Peloponneſo, overo le ſette provincie di quel Regno deſcritte da Pauſania, illuſtrate e ridotte al*

al moderno, verfertigte auch ein Buch de moribus Turcarum, welches nicht gedruckt worden, und ſtarb 1717 in der Gefangenſchafft an der Peſt. NZ.

PINI (Marcus Pius), ein venetianiſcher Dominicaner-Mönch, war Magiſter Theologiä und ein berühmter Prediger, wurde des Ertz-Biſchoffs von Ambrun Theologus und Capellan, gieng 1661 mit demſelben nach Paris, predigte allda in ſpaniſcher und italiäniſcher Sprache, ſolte ihm hernach in ſeiner Geſandtſchafft nach Spanien folgen, ſchlug es aber ab, weil er die Advents- und Faſten-Predigten zu Rom halten muſte. Wie lange er noch in Italien gelebet, und wo er geſtorben, iſt unbekannt. Seine Schrifften ſind ſpaniſche und italiäniſche Predigten. Ech.

PINK (Rob.), aus Hampshire in Engelland, ſtudirte erſt Medicinam, hernach Theologiam, war Cuſtos Collegii novi zu Oxford, und bey Jacob I wegen ſeiner Fertigkeit im Diſputiren ſehr beliebt, ſchrieb quæſtiones ſelectiores in logica, ethica, phyſica, metaphyſica inter autores celebriores repertas; poemata lat. &c. und ſtarb 1647, 2 Nov. Wo.

PINKE (Guil.), ein Engelländer aus Hampshire, war ein Mitglied des Collegii Mariä Magdalenä zu Oxford, und docirte die Philoſophie, ſchrieb im Engliſchen ſinceri erga Chriſtum amoris in chriſtiano probationem in vier Predigten, und ſtarb 1629, im 30 Jahre. Wo.

de PINNA (Emanuel), ein Muſicus in der königlichen Capelle zu Liſſabon, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *villancicos y Romances a la natividad de Jeſu Chriſto y otros Santos*. Ant.

de PINNA (Fabius), ein Clericus Camerä apoſtolicä und Gouverneur in verſchiedenen Städten des Kirchen-Staats, ſtarb 1596, und hinterließ relationem rerum cameralium, welche in der Engelsburg zu Rom im Manuſcript liegt. Ol.

PINNA (Franc.) ein JCtus, in ſeinem Vaterlande zu Perugia, wurde anfänglich Auditor di Ruota zu Maccrata, erhielt hernach gleiche Würde zu Rom vom Pabſt Gregorio XIII, ſchrieb deciſiones rotales & Informationes ſuper Canonizationem aliquorum Sanctorum; lib. de familiis nobilibus Europæ eum earundem inſignibus, welches letztere noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1592, oder wie andere wollen, 1596. Ja. Ol.

de PINNA (Jo. Iſquierdo), ein ſpaniſcher Poet im 17 Seculo, von Buendia, war Notarius zu Madrit, und ſchrieb *Novelas y Comedias*; *primera y ſegunda parte de caſos prodigioſos*; *varias fortunas y verſos*; *Epitome de Fabulas antiquas*. Ant.

PINNER (Carl), ein puritaniſcher Prediger aus Hampshire, hatte ſich erſt auf die Jura gelegt, florirte um 1597, und ſchrieb einige Predigten. Wo.

PINNERIA (Margaretha), ſiehe Pineria (Margarita).

PINO (Bernard.), ein Poet von Cagli im Hertzogthum Urbino, lebte 1607, und ſchrieb: *gli affetti raggionamenti* &c.

de PINOCHES, ſiehe des Champs.

de PINS (Joh.), ein Biſchoff zu Rieux im 16 Seculo, von Toulouſe gebürtig, ſtudirte zu Bononien die Rechte und Eloqventz, wurde Parlaments-Rath zu Toulouſe, gieng 1519 als Ambaſſadeur nach Rom und Venedig, erhielte darauf das Bißthum Pamiers und 1523 das zu Rieux, ſchrieb ſehr gut Latein, und unter andern das Leben Phil. Beroaldi des ältern; der Catharinæ von Siena, und des heil. Roch; ferner er. de vitâ aulica; de claris fœminis, wie auch Allobrogicæ narrationis librum, und ſtarb 1537. Vo. Sam. B.

PINSARD (Yvo), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Bretagne, ſtudirte zu Paris, wurde Licentiat der Theologie, 1625 Theologus am Dom zu Quimper, in verſchiedenen Conventen, und zuletzt zu Paris Prior, ſchrieb *triphès de la piete*; *voeu de notre Dame de Bonnes Nouvelles*; *la delegation des Religieux pour entendre les confeſſions*, und ſtarb den 13 April 1652, im 63 Jahr. Ech.

PINSO, ſiehe de Vega (Joſeph).

PINSON (Franc.), ein Profeſſor Juris zu Bourges, war ſo fleißig in ſeinen Lectionen, daß er offt 5 Meilen weit von ſeinem Land-Hauſe herein gieng, damit er nicht eine Stunde verſäumen möchte. Er hatte allemahl 5 bis 600 Zuhörer, und ſtarb endlich zu Bourges 1643 im 63ten Jahre. Sein Enckel wolte deſſen dictata ad *Philippi* imperatoris reſcripta, und ſeinen Commentar. über die epiſtolas Papæ *Honorii III* heraus geben. B.

PINSON (Franc.), ein Sohn des vorigen Franciſci, ſtudirte zu Bourges, allwo er den 5 Aug. 1612 gebohren war, und zu Paris; ward Unter-Decanus des Advocaten-Collegii, und 1688 unter die Doctores honorarios der Juriſten-Facultät zu Paris recipirt, edirte *Antonii Bengei* & *Franc. Pinſonii* tract. de beneficiis eccleſ.; *S. Lud.* Franc. reg. pragm. ſanct. cum præfat. & commenc.; *Caroli VII* Franc. regis pragm. ſanct.; manuale juris pontificii, cæſarei & gallici; *traité des regales ou des droits du Roy ſur les benefices eccleſiaſtiques &c.* und ſtarb 1691 den 10 Octobr. zu Paris. Unter ſeinen Kindern war Mr. Pinſon des Riolles, ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris. B.

PINSON (Joh.), ſiehe de la Martiniere.

PINSSONAT (Jacob), ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä und königlicher Profeſſor der hebräiſchen Sprache, wie auch Bücher-Cenſor, zu Ende des 17 Seculi, von Chalon ſur Saone gebürtig, ſchrieb *la*

Veuve

Veuve de Sarepta; eine hebräiſche Grammatic ꝛc. und ſtarb zu Paris den 9 Nov. 1723, im 70 Jahre ſeines Alters. IIL.

PINTAFLOR (Franc. Bolle), ein Spanier, war des Admirals von Caſtilien, Joh. Henriquez de Cabrera, Secretarius, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab Tarquinium Superbum aus dem Italiäniſchen des Virgil. Malvezzi ins Spaniſche überſetzt heraus. Ant.

PINTER, oder Pintor, (Petr.), ein Medicus von Valentia, hat im 15 Seculo gelebt, und lib. de epidemia ſ. de præſervatione & curatione peſtis geſchrieben. Fa.

PINTHEREAU (Franc.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Chaumont in der Isle de France 1603, ſtarb zu Paris 1664 den 30 Jan. Seine Schrifften ſind im Lateiniſchen theologia *Petr. Aurelii* ſ. præcipui ejus errores contra fidem & bonos mores; de attritionis ſufficientia in ſacramento pœnitentiæ; und im Frantzöſiſchen ohne Nahmen impoſturæ & ignorantiæ libelli inſcripti: theologia moralis Jeſuitarum; Errata typographiæ Portus Regii; Reliquiæ Abbatis S. Cyrani; ortus Janſeniſmi; progreſſus Janſeniſmi; conformitas principiorum libri de frequenti communione cum principiis librorum M. A. de Dominis; anti-Aurelius. Al.

PINTIANUS (Ferd.), ſiehe Nunnez.

PINTO Ramirez (Andr.), ein Jeſuite, gebohren zu Liſſabon 1595, lehrte die Humaniora zu Villagateja, war auch Prediger und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, ſtarb zu Montfort 1654 den 23 May, und hinterließ Comment. in Cantic. Salom.; Annotat. ad c. XIV Eſaiæ; Spicilegium ſacrum; Scholia in *Paſin. Statium*; Commentar. in epiſtolas Chriſti ad VII eccleſias Aſiæ in Apocalypſi; de deiparæ ab originis peccato prærogativa &c. Al. Ant.

PINTO (Carolus), war in dem 16 Seculo in dem Neapolitaniſchen gebohren, und ſchrieb de honeſtis moribus deque latina oratione vindicanda; philoſagium; Carmelitarum auditorium; *Iſtoria dell' incendio della Chieſa di Monte Vergine*; *Epigrammi*, nebſt andern poetiſchen Wercken. To.

PINTO (Cellinus), ein neapolitaniſcher Medicus, gab 1631 heraus *il compendioſo trattato ſopra l'male della peſte*. To.

PINTO (Ferdinand Mendez), ein Portugieſe, von Montemayor Velho, lebte zu Ende des 16 Seculi, hielt ſich 21 Jahr in Indien auf, und verfertige eine Reiſe-Beſchreibung in ſeiner Mutter-Sprache unter dem Titel: *Peregrinacion*, die Franciſcus Herrera, Maldonato, und Thom. Malvenda vertheidiget, welche Schutz-Schrifft man bey der ſpaniſchen Ueberſetzung antrifft. Ant.

PINTO (Hector), ein Portugieſe, von Covilhaon, ſtudirte anfänglich die Jura zu Coimbra und Salamanca, legte ſich hernach auf die Philoſophie, Theologie, griechiſche und hebräiſche Literatur, begab ſich in den Orden des heiligen Hieronymi, lehrte die Theologie zu Colmbra, wurde aber, weil er vor das königliche Haus Braganza, als Philippus II ſich des Königreichs Portugall bemächtigte, gar zu groſſen Eifer bezeigte, in ein Kloſter ſeines Ordens nahe bey Toledo gebracht, wo er 1584 vor Bekümmerniß ſtarb. Man hat von ihm Comment. in Eſaiam; in Ezechielem; in Danielem; in lamentationes Jeremiæ; in prophetiam Nahum; *Imagen da vida Chriſtian* in 2 Tomis, ſo 1616 lateiniſch zu Cölln in 4 heraus gekommen. Alle ſeine Wercke ſind 1617 zu Paris in 4 Tomis in folio zuſammen gedruckt worden. Ant.

PINTO (Jac.), ein Jeſuite, gebohren zu Saſſari in Sardinien 1576, ſtarb zu Madrit 1650, und hinterließ de Chriſto crucifixo tom. II; Comment. in cap. 14 Jeſ. &c. Al. W, d.

PINTO (Jo.), ſuche de Victoria, und de Ribeiro.

PINTO de Souſa (Johann Vaz), ſiehe de Souſa.

PINTO (Joſias), ben Joſeph, ein portugieſiſcher Jude in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat ſich eine Zeitlang zu Damaſco aufgehalten, und daſelbſt 1625 ſein Buch argentum detæcatum betitelt, darinne die Paraſchæ pentateuchi durch Predigten erklärt werden, geſchrieben. Es iſt ſolches zu Venedig 1628 gedruckt. Auſſer dieſem hat man auch von ihm Lumen oculorum, oder Comm. in narrationes ſ. Aggadoth libri En Jacob; argentum electum, ſo ebenfalls Predigten über die Paraſchas pentateuchi ſind. W.

PINTOR (Petr.), von Valentia aus Spanien, war Leib-Medicus bey Pabſt Alexander VI, ſchrieb aggregationem ſententiarum doctorum omnium de præſervatione & curatione peſtilentiæ, ſo zu Rom 1499 in folio gedruckt worden, und ſtarb zu Rom um 1500, im 80ten Jahre. Ant. Li. Man. t.

PINTRE (Joſeph), ſiehe Pientre.

PINUS Artuſinus, ſiehe Artuſinus.

PINUS (Gabriel), ſiehe Pineau.

PINUS (Jo.), ſuche Pin.

PINUS (Joh.), ein niederländiſcher Hiſtoricus von St. Trou im Lüttichiſchen, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb catalogum omnium Antiſtitum trajectenſ. & leodienſium & rerum domi bellique geſtarum compendium; vitam S. Catharinæ Senenſis; vitam S. Beroaldi, ſo in *Meuſchenii* viris ſummorum virorum ſtehet. Sw. NZ.

PINUS (Petrus Matthæus), ein Medicus und geſchickter Anatomicus von Urbino, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, hatte ſich zu Rom in der Zergliederungskunſt wohl geübet, ſchrieb Annotationes in *Euſtachii* Opuſcula anatomica; gab ein Compendium ſ. indicem in *Hippocratis* Opera omnia zu Venedig 1597 in folio heraus, und verſprach in der Vorrede dieſes Werckes des Euſtachii ſeines Lehrers

Lehrers im Manuſcript hinterlaſſene Tabulas anatomicas zu publiciren, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

PINUS (Sev.), ſiehe Pineau.

PINY (Alexander), ein Dominicaner von Barcelona, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Aix mit vielem Ruhm, erhielt noch vor ſeinem 36 Jahe die Doctor-Würde, und ſtarb nach verſchiedenen Bedienungen ſeines Ordens zu Paris den 20 Jan. 1709. Seine Schrifften ſind curſus philoſophicus thomiſticus; quæſtiones agitatæ inter Thomiſtas & Moliniſtas reſolutæ; Summæ angelicæ S. Thomæ Aquinatis compendium reſolutorium; *la vie de la mere Madelaine de la S. Trinité; la clef du pur amour; l'oraiſon du coeur; retraite ſur le pur amour; les trois differentes manieres pour ſe rendre interieurement Dieu preſent; la vie cachée* nebſt andern mehr. Ech.

PINYTUS, Biſchoff von Gnoſſus in Creta, florirte ums Jahr Chriſti 175, und ſchrieb an S. Dionyſium von Corintho einen Tractat. Hie. Euſ. Ste.

PIO (Albere), ſiehe Pius.

PIO, oder Plodius, (Joh. Mich.), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor und Profeſſor Theologiä, Inquiſitor zu Mayland, Ober-Provincial der Lombardie, und ſtarb um 1644. Man hat von ihm *delle vite degli huomini illuſtri di S. Domenico* in 2 Theilen; *della nobile & generoſa progenie de S. Domenico in Italia libri 2; vita & morte di Seraſino della Porretta; vita di S. Guglielmo duce d' Aquitania; vita della B. Lucia di Narni; vita di F. Bart. de las Caſas.* Seine angefangene hiſtoria conventuum omnium ordinum per univerſum orbem, und Summa caſuum conſcientiæ ſind nicht zu Stande gekommen. Ech.

PIOCHE (Magdalena), ſiehe de la Fayette.

PIOLTELLUS (Petrus Franciſcus), ein Jeſuite von Mayland, gebohren 1587, lehrte die Beredtſamkeit und Moral-Theologie, gab einen Miſſionarium in Corſica ab, war Rector des Collegii zu Baſtia, ſchrieb im Italiäniſchen remedia contra peccatum & 7 vitia capitalia, und ſtaeb den 26 Dec. 1646. Al.

de PIOMBINO (Benedictus), ſiehe Benedictus.

de PIOPERA (Steph.), ein Dominicaner von Mayland, florirte um 1500 und ſchrieb de roſario B. Virginis; ließ auch *Mich. Franciſci de Inſulis* quodlibetum de roſario zu Bologna drucken. Ech.

PIPENBURG (Joachim), ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft, lebte um 1648 zu Lüneburg, und ſchrieb deutſche Gedichte.

PIPERARIUS (Marcheſinus), ein Ritter zu Bologna, war von Cremona, lebte 1321, und ſchrieb de judiciis & controverſiis; de origine Longobardorum. Ar.

PIPERATA, oder de Storletis, (Thom.), ein JCtus von Bologna im 15 Seculo, hat ein Buch de Fama, und quæſtiones juridicas geſchrieben. Fa.

PIPERBACH, ſiehe Bappenheim.

PIPERCORNIUS, ſiehe Pfefferkorn.

PIPERELLUS, ſiehe Peverellus.

PIPERIS GRANUM, ſiehe Notkerus.

PIPERNUS (Petrus), ein Philoſophus und Medicus von Benevento, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb medicas petras diviſas in duabus trinis; de effectibus magicis; de nuce magna beneventana. To.

PIPHERUS (Petrus), ein JCtus zu Rom, practicirte daſelbſt, florirte um 1657, und ſchrieb de regularium diſquiſitione libellum diſſertivum &c. Man.

PIPINUS, ſiehe Pepinus.

PIPIN (Franc.), ein Dominicaner von Bologna, überſetzte *Marci Pauli Veneti* iter orientale aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, ſo zu Venedig 1583 gedruckt worden, und bekam daeüber ſo groſſe Begierde, das heilige Land ſelber zu beſuchen, daß er 1320 nach erhaltener Erlaubniß von ſeinen Obern, einen Miſſionarium dahin abgab, und erſt nach vielen Jahren in ſein Vaterland zueück kam, wo er einen Tr. de locis terræ ſanctæ a ſe viſitatis ſchrieb, der noch im Manuſcript liegt. Er ſcheieb auch chronicon ab A. 1176 ad 1314, und überſetzte ferner: *Bernh. Theſaurarii* lib. de acquiſitione terræ ſanctæ aus dem Franzöſiſchen, ſo in *Muratorii* ſcriptor. rer. Ital. ſtehet. Eeh. Fa.

PIPPING (Henr.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1670 den 2 Jan. ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Wittenberg, wurde 1688 zu Leipzig Magiſter, 1693 Sonnabends-Prediger, 1699 Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig; 1709 aber Ober-Hof-Prediger, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath zu Dreßden, und Doctor Theologiä zu Wittenberg. Er ſchrieb diſſert. de curioſo noviratis ſtudio; de Saulo per muſicam curato; de triplici corona romani pontificis; de potu ſupplicii, ad Matth. XXVII, 33 ſqq; de raptu liberorum; de imprecationibus libris adſcriptis; Repetitionem Collegii in auguſtanam Confeſſionem; Epiſt. ad *Thom. Crenium* de iterata & ſolida defenſione Pupillæ evangelicæ, aliiſque ſcriptis, welche 1708 zu Leipzig unter dem Titel: Exercitationes academicæ zuſammen gedeuckt worden; arcana bibliothecæ thomanæ lipſienſis ſacra, die auch in der Collectione madero-ſchmidiana de Bibl. T. III ſtehen; memorias Theologorum noſtra ætate clariſſimorum, decadibus 10; Ausſpruch Moſis vom 80 jährigen Alter; leipziger Abſchieds- und dresdner Anzugs Predigten; Frucht und Hoffnung eines Landes, oder Landtags-Predigten; Predigt von der 3 fachen Ehre eines wohlfürſtehenden Elieſten; leipziger Danck-Reden bey Leich-Beſtattungen; eine Vorrede zu Joh. Heermanns Buß-Letter ꝛc.; collegii homiletici practici in auguſtanam confeſſionem ſummariam repetitionem; epiſtolam ad *G. H. Gœtzium* qua ei ſemicenturiam biographicam dono offert; Einleitung zu den ſymboliſchen

liſchen Büchern; ſchrifftmäßige Prediger-Gedanken, und ſtarb 1722 den 22 Aprtl. Ranfr. Gleich.

PIQUE L'ANE (Joh.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

PIQUER, oder Piquet, (Valentinus oder Anton.), ein ſpaniſcher Jeſuit, von Villarluenga in Aragonien, gebohren 1583, war Prediger und Confeſſarius zu Saragoſſa, und ſtarb daſelbſt den 7 Jan. 1654, nachdem er *Ant de Balingbem* Ephemeridem ſ. calendarium SS. M. Virg. aus dem Lateiniſchen ins Spaniſchr überſetzt, und mit Anmerckungen heraus gegeben. Al. Ant.

PIQUET (Anton.), ſiehe Piquer.

della PIRA (Hieronymus), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Neapolis, gebohren zu Scigliano in Calabrien, gab 1636 ein Werck heraus de improbo uſu vellicatoriorum, ſpirituum & exractorum in omni febre. To.

PIRCHENWART (Petrus), ein Benedictiner-Mönch in dem 15 Seculo, hielt ſich meiſt auf der Wiener-Univerſität auf, und verfertigte unterſchiedliche Schrifften, welche in der daſigen Bibliothec noch im Manuſcript liegen, darunter ein Sermon oder tr. de corpore Domini, deſſen *Pez* anecdor. T. III gedencket. Fa.

PIRCKHEIMER (Bilibaldus), ein Patricius und Raths-Glied zu Nürnberg, war 1470, 5 Dec. zu Eichſtädt in Francken gebohren. Sein Vater, Johannes, war ein JCtus, und ertz-hertzoglicher öſterreichiſcher Rath. Der Sohn brachte es in ritterlichen Uebungen ſo wohl als in Studiis ſehr weit, indem er nebſt der Jurisprudentz die Theologie, Mathematic, Hiſtorie, Medicin und griechiſche Sprachr begreiffen lernte, auch zwey Jahr Kriegs-Dienſte that. Er ſtudirte darauf 7 Jahr lang zu Padua und Pavia; wurde nach ſeiner Zurückkunfft in den Rath zu Nürnberg gezogen, und bey den wichtigſten Angelegenheiten theils als Abgeſandter, theils 1499 als General über die nürndergiſchen Trouppen gebraucht; wobey ihm ſeine Beredtſamkeit und Klugheit wohl zu ſtatten kam. Kayſer Maximilianus I und Carolus V ernannten ihn zu ihrem Rath. Er legte ſeine Raths Herrn-Stelle zweymahl nieder, um vor ſich in der Stille zu leben, und ſtarb 1530, 22 Dec. im 60 Jahr als der letzte von ſeinem Geſchlechte. Seine Schrifften ſind: de vera Chriſti carne & vero ejus ſanguine ad Joh. Oecolampadium reſponſio; Germaniæ ex variis ſcriptoribus perbrevis explicatio, ſo auch in *Sim. Schardii* Scriptoribus rer. germ. T I ſtehet; priſcorum nummorum explicatio, ſo man in *Rein. Budelii* collectione de nummis findet; hiſtoria belli ſuitenſis ſive helvetici, ſo in *Marqu. Freheri* Scriptoribus rer. germ. T. III und in dem 1735 zu Zürch heraus gekommenen Theſauro hiſtoriæ helveticæ ſtehet; fragmentum hiſtoricum de origine, antiquitate, everſione atque inſtauratione urbis ereverenſis; Currus triumphalis, honori Maximiliani primi inventus; Scheda appellationis ad Leonem X; Cenſura de Germaniæ rebus publicis; Interpretatio quarundam literarum ægyptiacarum ex ovo niliaco; Apologia ſ. laus podagræ; Differt. de Maria Magdalena; priſcorum numiſmarum ad Nuremberg. monetæ facta æſtimatio, ſo man auch in *Budelii* Collection antrifft; de perſecutoribus evangelicæ veritatis; dialogus contra inepeam & inanem amici pro amico ſolicitudinem; orationes; epiſtolæ; gab auch *Fulgentii Aphri* opera heraus, und überſetzte etliche Schrifften des Plutarchi, Luciani, Nili, Gregor. Nazianzeni, Platonis, Ptolomäi, Maximi, Arnophontis, Throphraſti, Baſilii und Chryſoſtomi in die lateiniſche Sprachr. Melchior Goldaſt hat 1667 deſſen Schrifften zuſammen in fol. heraus gegeben, vor welchen man *Conrad Rittershuſii* Commentar. de vita & ſcriptis Pirckheimeri findet. Hierbey iſt nicht zu vergeſſen, daß er zwey gelehrte Schweſtern gehabt, denen er ein paar ſeiner Uebersetzungen zugeſchrieben; wie denn auch unter ſeinen Wercken etliche Briefe ſtehen, welche die älteſte, Nahmens Charitas, verfertiget. Re.

PIRCKHEIMERIN (Charitas), die älteſte Schweſter Bilibaldi Pirckheimers und Aebtißin im Nonnen-Kloſter zu Nürnberg vom Ordn S. Clarä, hat an Conr. Celtam, wie auch an ihren Brudrr einige gelehrtr Briefe geſchrieben, welche 1515 a part heraus gekommen, nachmahls aber von Melch. Goldaſto den Operibus ihres Bruders einverleibet worden ꝛc.

PIRCKHEIMERIN (Clara), der vorigen jüngſte Schweſter, war einr Clariſſer-Nonne zu Nürnberg, welcher ihr Bruder Bilibaldus des Biſchoffs Nili denckwürdigr Sprüche dedicirte ꝛc.

PIREZ (Vaſcus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Elva, gebohren 1546, ſtarb zu Liſſabon den 21 Dec. 1590, und hinterließ lectionem ſpiritualem de nativitate Chriſti pro nocte natalis Chriſti, welche zu Rom 1675 in 4 in portugieſiſcher Sprache gedruckt worden. Al.

PIRHING, oder Pirnringh, (Ehrenreich), ein Jeſuite, gebohren zu Sigert in Bayern 1606, ſtudirte die Philoſophie und Jura, lehrte nachmahls in ſeinem Orden Philoſ. Theolog. polem. und moral. Jus canon. und die heiligr Schrifft, wurde endlich Prediger des Collegii zu Eichſtadt, und zu Ende des 17 Seculi in Dillingen, ſchrieb auch verſchiedene Tractatt in libr. Decretalium, als de jure ſcripto & nonſcripto; de jurisdictione & poteſtate Prælatorum & Rectorum Eccleſiæ Epiſcopis inferiorum; de jurisdictione & poteſtate ordinarii judicis ſ. Prælati eccleſiaſtici; de jurisdictione, officio & poteſtate judicis delegati; de reſcripeis; de conſtitutionibus & conſuetudine; de renunciatione beneficiorum, welche zuſammen gedruckt und dem lib. I Decretalium Dillinger Edition 1644 in folio einverleibet ſind; ingleichen Apologiam Cæſaris, Principum catholicorum & variorum religioſorum ordinum in deutſcher Sprache wider den Regenſpurger Superintendenten. Al.

PIR-

PIRMINIUS, ſiehe Gaſſer.

PIRMINIUS, ein Abt oder Biſchoff oder Chor-Biſchoff, war um 786 berühmt, indem er viele Klöſter aufgerichtet. Er ſchrieb libellum parænecticum de ſingulis libris canonicis, welches in *Mabillonii* analect. T. IV ſtehet. Fa.

PIRNENSIS Monachus, ſiehe Lindner (Joh.).

PIRNRINGH, ſiehe Pirhing.

von PIRO, oder Brune, (Henr.), ein Juriſt von Cölln, lehrte zu Trier, machte ſich bey den Patribus des Coſtnitzer-Concilii ſehr beliebt, wurde nachgehends ein Carthäuſer, wie auch Prior in verſchiedenen Klöſtern, ſchrieb 4 Bücher über die Inſtitutiones; Conſilia; librum ad novitios de reformatione interna; Sermones de tempore & de Sanctis, und ſtarb 1470. T. A. Fa.

PIROT, ein Jeſuit, welcher an ſeinen Orden eine *Apologie des Caſuiſtes contre les Lettres provinciales du Mr.* Blaiſe Paſcal geſchrieben, die aber vom Pabſt Alexandro VII 1659, wie auch auf Anhalten der Univerſität Löven 1679 von Pabſt Innocentio XI verdammet worden. *Bayle* dictionaire art. Loyola; ir. l'hiſtoire abregé de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld.

PIRRHUS (Barthol.), ſiehe a S. Fauſto (Barth.).

PIRRUS (Anton.), ein Doctor Philoſ. und Medicinä von Piazza aus Sicilien, ward zum oberſten Medico auf der letzt erwehnten Inſel erkläret, ſchrieb Protomedicales conſtituriones; hiſtoriam Platiæ &c. und ſtarb zu Palermo 1532. M.

PIRRUS (Rochus), ein ſicilianiſcher Hiſtoricus, gebohren zu Netinum 1577, erhielte zu Catanea die Doctor-Würde in Theologia und in Jure, wurde, nachdem er zu Palermo verſchiedene Aemter bekleidet, Königs Philippi IV Capellan, Canonicus zu Palermo und Schatzmeiſter der königlichen Capelle, ſeiner Protonotarius apoſtolicus, Abt, und endlich Ertz-Biſchoff zu Palermo, ſchrieb eine ſicilianiſche Hiſtorie; chronologiam regum Siciliæ; Siciliam ſacram; annales panormitanos; ſynonyma, und ſtarb den 8 Sept. 1651. HL.

de PISA, oder Piſanus, (Alphonſ.), ein Jeſuite, von Toledo, war in 3 Facultäten, nehmlich in der theologiſchen, mediciniſchen und philoſophiſchen Doctor, machte ſich durch ſeine Beredtſamkeit beliebt, und lehrte zu Ingolſtadt und Dillingen die Theologie mit groſſem Applauſu. Nach dieſem wurde er der erſte Rector des neuen Collegii in Poſen, kam von dar nach Kaliſch, allwo er den 9 Decemb. 1598, 70 Jahr alt, ſtarb. Seine Schrifften ſind: Nicænum concilium primum generale in 4 Büchern; de abſtinentia & continentia ſeu de jejunio & ciborum delectu ac de apoſtolico cœlibatu; de quæſtionibus fidei controverſis; reſponſin ad epiſtolam Jac. Niemorenski de eccleſia & Pontifice, und confutatio errorum apud ſectarios circa ſeptem Eccleſiæ ſacramenta. AL Ant.

de PISA (Barth.). ſiehe Bartholomæus.

PISA (Bartholom.), ein Poet und Redner von Meſſina in Sicilien, um 1670, war ein Mitglied der Academie della Fucina, und ſchrieb *la Lettera provata; Ragionamento fatto nell' accademia della Fucina, celebrandoſi in eſſa la feſta della ſacra lettera*, welche Wercken beyde in den zu Neapel 1669 heraus gekommenen Proſis dieſer Academie ſtehen; *Rime.* M.

de PISA (Franc.), von Toledo, war des päbſtlichen Rechts Doctor, Theologiä und Philoſ. Decanus auf der Univerſität Toledo, Canonicus zu Segovien, ein Membrum des St. Catharinen-Collegii und der Muzarabum major Sacellanus, ſchrieb im Spaniſchen: Hiſtoriam de Toledo; Stimulum devotionis; Catalogum ſanctorum aut virorum inſignium ex ordine Franciſci &c. lateiniſch; Comment. in *Ariſtotelis* libr. de anima; Manuale ad ſacramenta eccleſiæ adminiſtranda; officium S. Dominici Silenſis &c. und ſtarb 1616, im 83 Jahr. W, d. Ant.

de PISA (Joh. Rodriguez), ein JCtus, von Granada in Spanien, lebte im 16 Seculo, verwaltete unterſchiedene Aemter in ſeiner Vater-Stadt, und ſchrieb eine ſpaniſche Proceß-Ordnung unter dem Titel: Curia piſana. Ant.

PISADOR (Didacus), ein ſpaniſcher Muſicus zu Salamanca, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de muſica de Viguela. Ant.

de PISAN (Chriſtina), eine gelehrte Frantzöſin am Anfange des 15 Seculi, hat im Frantzöſiſchen ein Werck von dem Leben und Thaten Königs Caroli V in Franckreich, wie auch theſaurum civitatis mulierum; viam magni ſtudii; *de longitudine; le livre des epitres, que Othea la Deeſſe envoja à Actor; de la mutation de la fortune; de la paix; un livre de pluſieurs balades & ditties; le livre des faits d' armes & de chevaleria* und verſchiedenes mehr geſchrieben. ●. Fa. Lo.

PISANA (Chriſtina), ſiehe Piſan (Chriſtina).

PISANDER, ein griechiſcher Poete von Camira, lebte noch vor Homero, oder nach Suidä Meinung in der 33 Olympiade, und beſchrieb in einem Gedichte, welches er Ἡρακλεια nennte, die Thaten des Herculis, darinne er des *Piſini Lindii* Heracleam ſoll ausgeſchrieben haben. S. *Meurſius* in Rhodo. Thom.

PISANDER, ein Poete aus Lycaonien, lebte zu Alexandri Zeiten, und ſchrieb varias hiſtorias in 6 Büchern; de Jovis & Junonis nuptiis. S. Fa.

PISANELLUS (Balthaſar), ein Medicus von Bologna, lebete daſelbſt mit Ruhm, floriete zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache einen Tract. de peſte, und ein Buch de alimentorum facultatibus, ſo von Arn. Freitag ins Lateiniſche überſetzet, zu Heedorn 1593 in 8 ediret, zum öfftern wieder aufgelegt, und noch letztens zu Oſnabrück 1677 in 12 heraus gegeben worden. Ke.

PISANI (Alph.), ſiehe Piſa.

PISANI (Balthaſar), ein Neapolitaner, gab 1669 heraus: *le poeſie liriche.* To.

PISANI (Bartholom.), ſiehe Bartholomæus.

PISANI (Franc.), von Palermo aus Sicilien, trat in ſeiner Jugend in den Franciſcaner-Orden, und machte ſich durch Predigten bekannt; verließ aber 1630 ſeinen Orden wieder, und ward Ertz-Prieſter und Canonicus zu Cimina bey Palermo. Nachgehends begab er ſich wieder zu den Franciſcanern, verließ ſie doch endlich zum andern mahl, trat ſein voriges Amt zu Cimina wieder an, ward zugleich Proto-Notarius apoſtolicus und Commiſſarius bey der Inquiſition, ſchrieb einige hiſtoriſche und theologiſche Wercke, und ſtarb 1663, 13 Jan., M.

PISANUS (Johannes), ſiehe Peckham (Johannes).

PISANUS (Johannes), ein Geiſtlicher, oder wie einige melden, ſelbſt Biſchoff zu Cambray, in ſeiner Vaterſtadt, lebte in dem 15 Seculo, ſchrieb ein berühmtes optiſches Werck, unter dem Titel: Perſpectiva communis, welches erſtlich 1504 zu Leipzig gedruckt, 1542 aber zu Nürnberg von Georg. Hartmann verbeſſert und vermehrt, nach dieſem von Ge. Paſchaſ. Hamelio mit mehrern Figuren erleutert, und endlich von Joh. Paul Gallucio in italiäniſcher Sprache mit neuen Anmerckungen ans Licht geſtellet worden. Vo. Dop.

PISANI (Jo. Bapt.), ein guter Arithmeticus aus Ligurien, gab 1646 zu Mayland ein Werck unter dem Titel: Viridarium arithmeticum heraus. Ol.

PISANI (Laur. Maria), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Myla, gebohren den 13 April. 1650, wurde Rector Studii generalis zu Palermo, des Biſchoffs zu Patti Theologus und Examinator Epiſcoporum, ſchrieb ein Werck des Titels: Gedeonis gladius propoſitiones ab Innocentio XI damnatas profligans radicitusque convellens; allegationes de electione canonica; de poteſtate Pontificis contra propoſitiones Sorbonæ; tr. de Deo, de incarnatione, de prædeſtinatione, de angelis, welche letztere noch im Manuſcript liegt, und ſtarb als Præfectus Studiorum zu Palermo 1690, im 40 Jahr. Ech.

PISANI (Octavius), ein italiäniſcher JCtus, hat in ſeiner Mutter-Sprache Lycurgum ſeu leges promtam juſtitiam promoventes geſchrieben, welches Buch 1666 zu Sultzbach deutſch in 12 heraus gekommen.

PISANUS (Petrus), hat um 1120 florirt, und das Leben Pabſts Paſchalis II beſchrieben, welches in *Papebrochii* propylæo ad Acta Sanct. Menſ. Majo ſteht. Fa.

PISANI (Petrus Paulus), ein Prof. Medic. primarius und oberſter Stadt Phyſicus zu Meßina, woſelbſt er auch gebohren war, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ließ ohne ſeinen beygeſetzten Nahmen Antidotarium urbis meſſanæ zu Venedig 1646 in 4 heraus gehen. M.

PISANI (Raynerus), ſiehe Raynerius, oder Rainerus de Piſis.

PISAURIUS (Aloyſius), ein Patricius von Venedig, gab 1567 zu Venedig ſententias & theoremata de priſcorum ſapientum placitis, ac optimo philoſophandi genere heraus. Acta philoſophorum.

PISCATOR, ſiehe Fiſcher.

PISCATOR, oder Engeler, (Hermann), ein Benedictiner in dem Kloſter St. Jacobi vor Maynz, ſchrieb einen Brief an Sarbillonem de initio urbis moguntinæ. Script. rer. moguntiacarum.

PISCATOR (Joh.), ein reformirter Theologus, gebohren zu Straßburg 1546 den 27 Martii, war ein Mann von unglaublichem Fleiſſe, ſtudirte zu Straßburg und Tübingen, hielt nach ſeiner Zurückkunfft an des francken Marbachii Stelle die theologiſchen Lectiones, wurde aber, als er die reformirte Lehre ungeſcheut vortrug, und von ſeinen Meinungen durchaus nicht abgehen wolte, dimittiret, hierauf Profeſſor zu Herborn, und lehrte daſelbſt viel Jahre lang mit groſſem Applauſu, bis er den 26 Jul. 1626 ſtarb. Seine Schrifften ſind: die aus dem Grund-Text von neuen ins Deutſche überſetzte Bibel und Concordantz ſamt Anmerckungen und Lehren, die er aus iedem Capitel gezogen; Analyſes logicæ theologicæ in plerosque S. Codicis libros in 3 Folianten; Commentarii in Geneſin, Exodum, Numeros; in libros Joſuæ, Samuelis, Regum, Chronicorum & Ruth; in Eſdram, Nehemiam & Ezechielem; in Apocal. Joh.; exul Chriſtianus ad patientiam & reliquas virtutes plene informatus; tr. de gratia Dei; de prædeſtinatione contra *Andr. Schaafwaanum*; acceſſiones ad *Pet. Baronis* ſummam trium de prædeſtinatione ſententiarum; de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo, contra *Rob. Bellarminum*; diſceptatio amica cum *Ludov. Lucio* de cauſa meritoria noſtræ coram Deo juſtificationis; Apologia Bibliorum ſuorum herbornenſium wider Paul Röbers Läſter-Buch; reſponſio apologetica ad *Conr. Vorſtii* paraſceven; notæ in Ejusdem amicam collectionem; reſponſio ad ejusdem amicam duplicationem; reſponſio ad duas diſputationes theologicas *Joh. Taufreri* & *Joh. Paul. Reſenii*; reſponſio ad apologeticum *Pet. Bertii*; animadverſiones in *Pet. Rami* dialecticam; Aphorismi doctrinæ chriſtianæ ex *Joh. Calvini* inſtitutionibus excerpti; rudimenta linguæ hebraicæ; Loci communes; vollkommene Concordantz und Regiſter als ein Anhang zu ſeiner Bibel; *Abregé des Lieux communs de la Theologie*; Diſſertatt. de pœnitentia; de fide ſalvifica; artiges Geitz-Vögelein ꝛc. *Ge. Paſoris* oratio in ejus obitum. HL.

PISCATOR (Jo.), ein Profeſſor Theologiä am Gymnaſio zu Siegen in der Grafſchafft Naſſau, ſchrieb Commentarios methodicos in novum Teſtam. und ſtarb zu Straßburg 1646. H.

PISCATOR (Petr.), ein evangeliſcher Doctor Theologiä und Philologus, gebohren zu Hanau den 7 April

Aprll 1571, ſtudirte zu Schleuſingen, Wittenberg und Jena, war in den orientaliſchen Sprachen wohl erfahren, wurde zu Jena eine Zeitlang Profeſſor der hebräiſchen Sprache, 1605 aber Prof. Theol. und nahm wenig Monate darauf den Gradum Doct. an. Er ſchrieb de baptiſmo; de æterna prædeſtinat. ſalvandorum; problemata ſacra; Comm. in formul. concordiæ; or. de ſtudiis theol. rite conformandis & inſtituendis; diſſertat. in libros ſymbolicos; quæſtiones miſcellaneas hebræo-chaldæo-ſyriaco-græco-latinas; diſſ. de peccato e Pſalmi LI enarratione; de bonis operibus &c. und ſtarb 1611 den 10 Jan. Fr. W. m. Z.

de PISCIALIS (Barthol.), ein Dominicaner von Bologna, von einigen Parvus zugenahmt, ward 1327 Biſchoff von Toreello, und ſchrieb Comment. in evangelium Lucæ, ſo ſich oblatio juſti anhebt; ſummam theologicam adverſus ſui temporis hæreſes; tract. de pœnitentia; ingleichen tract de fide. Er muß mit Bartholomäo Parvo von Bologna nicht vermenget werden. Ug. Ech.

PISCINARIUS (Joh.), ſiehe Wier.

PISCOPIA (Helena Lucretia Cornelia), ſiehe Cornelia.

PISECIUS (Thomas), von Maſtoviee, ſchrieb ein Buch untee dem Nahmen M. Camilli in zwey Theilen de Anti-Chriſto. K.

PISECZKI, Piaſecius, oder Piaſeki a Krannichfeld, (Adamus), oder auch Piſeczcky, ein Theologus, JCtus und Hiſtoricus aus Pohlen, lebte um 1660, und ſchrieb tract. politico-juridicum de ſtatu ſeculari eminentiori ejusque majeſtate; tract. de caſtigationibus & pœnis temporalibus & æternis lapſum concomitantibus; diſſertationes theologico-juridico-hiſtorico-politicas &c.

PISIDES (Georg.), ſiehe Georgius Piſides.

de PISIS, ſiehe de Piſa.

de PISIS (Andreas), ſiehe Andreas.

de PISIS (Barthol.), ſiehe Bartholomæus und Albicius.

de PISIS (Euſtachius), ſiehe Euſtachius.

de PISIS (Jordanus), ſiehe Jordanus.

de PISIS (Pand.), ſiehe Pandulphus.

PISISTRATUS, ein Tyrann oder König zu Athen, hat noch vor dem Solone gelebt, ſoll der erſte ordentliche griechiſche Redner geweſen ſeyn, auch zu Athen zuerſt eine öffentliche Bibliothec angelegt haben. *Joh. Meurſius* in Piſiſtrato.

PISK (Læw), ein Rabbine von Niclasburg im Anfange des 17 Seculi, hat imaginem Leonis ex Pſalm. XVII, 12, oder de inſtitutis Judæorum circa vinum libaminis zu Prag 1616 in 4 edirt. W.

PISKORZEWIUS, ſiehe Dziwes.

PISO, ein Mönch aus dem 8 Seculo, hat das Leben S. Huberti, der 712 geſtorben iſt, geſchrieben. Es ſtehet in den Actis Sanctor. Tom. VII, 30 Maji. Fa.

PISO (Ant.), ſiehe Pois.

PISO (Carolus), ein berühmtee frantzöſiſcher Medicus, von Paris bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, überſetzte *Lud. Mercati* Inſtituriones chirurgicas aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche, ſchrieb ſelbſt ſelectas obſervationes de præterviſis hactenus morbis a ſeroſa colluvie ortis, welches Buch zum erſtenmal zu Pont a Mouſſon 1618 in 4 ans Licht getreten, hernach öffters wieder aufgeleget, und von Bernh. Langwedel in einen kurtzen Auszug gebracht worden. Li. Ke.

PISO (Cn. Calpurnius), Frugi genannt, war A. U. 687 Bürgermeiſtee zu Rom, und machte das Geſetz, welches Lex calpurnia de ambitu genannt wurde. Val. Max.

PISO (Guarinus), ein JCtus, von Padua, lehrte daſelbſt eine Zeitlang die Rechte, gab hernach einen Advocaten zu Venedig ab, wurde endlich Profeſſor Juris zu Piſa, und ſtarb zu Padua 1591. Sein Sohn Petrus wurde Profeſſor Juris civ. zu Salerno im Neapolitaniſchen. Sein anderer Sohn Thaddäus erhielt die Profeßionem Juris canon. zu Padua, und commentirte über die Inſtitutiones. Vom Vater hat man tract. de Romanor. & Veneror. magiſtratuum inter ſe comparatione; in feudor. uſus præludia methodice conſcripta &c. *Riccobonus* in Gymnaſ. patavino.

PISO (L. Calpurnius), Frugi zugenahmet, ein Zunfftmeiſter des Volcks, und römiſcher Bürgermeiſter, lebte A. R. 640. Lex Calpurnia de pecuniis repetundis hat von ihm den Urſprung. Er war ein guter Juriſt, Redner und Hiſtorien-Schreiber, und trieb die rebelliſchen Knechte in Sicilien zu paaren. Cicero. Val. Max.

PISO (L. Calpurnius), ein edler Römer, lebte zu Trajani Zeiten, und ſchrieb *ἐφωνυμίων*, libros II de continentia vererum poetarum. Fa.

PISO (Nicolaus), ein Leib-Medicus des Hertzogs von Lothringen, ſchrieb lib. III de cognoſcendis & curandis internis humani corporis morbis, die nebſt einem Anhange de febribus zu Franckfurt 1580 in folio gedruckt ſind, und ſtarb zu Nancy 1590. Ke.

PISO (Wilhelm), ein holländiſcher Medicus von Leiden büetig, practicirte anfangs zu Amſterdam, gieng aber 1637 mit Georg. Marcgravio nach Braſilien, trat bey daſigem holländiſchen Gouverneur, dem Grafen Moritz, von Naſſau und der weſtindiſchen Compagnie als Medicus in Dienſte, ſuchte nebſt Marcgravio die natürliche Hiſtorie von Braſilien nach Möglichkeit zu erleutern, ſchrieb deswegen de medicina braſilienſi lib. IV, die anfangs von Joh. de Laet ſamt der im Manuſcript hinterlaſſenen hiſtoria rerum naturalium Braſiliæ des Georg. Marcgravii zu Amſterdam 1648 in folio ans Licht geſtellet, hernach aber mit Jac. Boneil Wercken und den hierüber gemachten Anmerckungen des Guil. Piſonis weit vermehrter wieder aufgeleget, und unter dem Titel de Indiæ

utriusque re naturali & medica libri XIV, eben an dem Orte und in gleichem Formate 1658 edirt worden, und lebte noch um 1648. Ke.

PISORIUS (Leonh.), ein Franciſcaner von Parma, ſchrieb einen Comment. über die Klag-Lieder Jeremiä, und ſtarb 1534. K.

PISSINIUS (Sebaſtianus), ein italiäniſcher Medicus von Lucca, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de cordis palpitatione cognoſcenda & curanda libros II, hinterließ auch tractatum de Diabete & Polypo cordis, ſo zu Mayland 1654 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

PISSEVIN (Joh.), von Iſſoire in Auvergne, florirte zu Paris um 1586, da er über 50 Jahr alt war, und verfertigte verſchiedene lateiniſche und frantzöſiſche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

PISSINUS (Andr.), ein Italiäner von Lucca, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb doctrinam naturalium, qua funditus everſis materiæ primæ, formæque ſubſtantialis & accidentalis, cunctisque ferme ſectariorum ſententiis, cujuslibet autoritate poſthabita, rationibus firmis inopinata ſubſtituuntur, aut penitus obſoleta revocantur: welches Buch zu Rom mit unter die verbotenen Bücher geſetzt worden. K.

PISTACCHIUS (Angelus), ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, ſchrieb *del ſtato nelle miſerie, felice delle anime, del Purgatorio; del ſtato nella felicità miſerabile; l'acque vivificanti*; de votis quibuscunque, deque illorum obligatione, in 2 Folianten, und lebte noch 1680 zu Neapolis. To.

PISTERIUS (Reinerus), ein cölniſcher Dominicaner-Mönch und Doctor Theologiä im Anfange des 18 Seculi, hat *Andr. Lao* Compendium philoſophiæ verbeſſert edirt, und breves inſtitutiones dialecticas ad operis complementum deſideratas angefügt. Ech.

PISTOR, oder Boulanger, (Martin), ein Dominicaner von Paris, wurde Magiſter der Theologie, gab einen eifrigen Prediger ab, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb proſopopœiam; poſtillam in Matthæum; ſymmachiam adverſus epitheſes hoſtium fidei, ſo mit dem erſten vor einerley gehalten wird, dabey ſich aber doch zwey Geſpräche von ihm adverſus ceremoniarum divini cultus oppreſſores mit angedruckt finden. Ech.

de PISTORIA (Leon.), ſiehe Leonardus.

PISTORIS (Hartm.), ein JCtus, der jüngere Bruder Modeſtini, und Simonis Sohn aus der dritten Ehe, war unter dem Churfürſten Auguſto anfänglich des Ober-Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Leipzig Beyſitzer, endlich aber auch Appellations- und geheimbder Rath in Dreßden, und wird von etlichen Papinianus Saxonicus genennet. Seine Schrifften ſind: quæſtiones juris romani & ſaxonici in vier Theilen, derer die erſtern zwey er ſelbſt, die letztern beyden aber ſein Sohn Simon Ulrich heraus gegeben; obſervationes ſingulares, quibus 230 memorabiles caſus ſeu quæſtiones explicantur, welche Werke 1679 zu Leipzig in folio zuſammen gedruckt worden, und ſtarb den 1 Mertz 1601, im 58 Jahr. Er iſt der Concipient der churſächſiſchen Proceß-Ordnung, welche 1622, und alſo einige Jahre nach ſeinem Tode bekannt gemacht worden. W, d. *Rivini* enunc. juris.

PISTORIS (Modeſtinus), ein JCtus, Simonis Piſtoris älteſter Sohn, war den 9 Dec. 1516 zu Leipzig gebohren, ſtudirte in Italien unter Andrea Alciato, Mariano Socino, Palma und Alexandrino ganzer fünf Jahr die Rechte, und wurde nachgehends in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor, auch 1554 Ordinarius der Juriſten-Facultät, Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor und Bürgermeiſter, wie auch churfürſtlicher Rath. Ob er zwar mehrmahlen an chur- und fürſtliche Höfe beruffen worden, ſo blieb er doch lieber bey dem academiſchen Leben, und erzeugte mit ſeiner Ehefrau Ludwig Fachſens, ſo vor ihm Ordinarius zu Leipzig geweſt, Tochter, unter 12 Kindern, einen Sohn, mit Nahmen Ludwig, welcher auch der Rechten Doctor und 1579 wegen Chur-Brandenburg Cammer-Gerichts-Aſſeſſor zu Speyer geweſt. Modeſtinus ſchrieb: locos communes totius juris, die auch in *Nic. Reuſneri* cynoſura juris ſtehen; intellectus ſingulares ſuper libris Codicis, die ſich ehemahls in D. Mich. Henr. Griebners Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befunden; reſponſa aliquot juris, die 1619 ex bibliotheca Joh. Balth. Manſonii zu Jena edirt worden; Conſilia, welche mit Fachſiund ſeines Vaters Wercken zugleich heraus gekommen. Er ſtarb 1565 den 15 Septembr. HL.

PISTORIS (Nicolaus), ein Vater des folgenden Simonis von Leipzig, ward 1448 daſelbſt Medicinä Doctor, und um 1460 der mediciniſchen Facultät Aſſeſſor, 1467 und 1470 regierender Bürgermeiſter, auch churſächſiſcher Leib-Medicus, und ſtarb den 2 May 1471, im 60 Jahre.

PISTORIS (Petrus), ein Canonicus regularis des Ordens Auguſtini in Gröndaal bey Brüſſel, ſchrieb de pluralitate confeſſariorum in regimine monialium non admittenda; de differentia venialium peccatorum & mortalium; de triplici via ad Deum, und ſtarb 1440. Er ſcheinet mit Petro Bruxellenſi, deſſen Rede de periculis corrupti cleri in *Herm. von der Hardt* hiſt. concil. Conſtant. Tom. I ſtehet, einerley zu ſeyn. Fa.

PISTORIS, oder Piſtorius, (Simon), ein Medicus von Leipzig dürtig, ein Sohn Nicolai Piſtoris, ward in ſeiner Vaterſtadt 1473 Philoſ. Magiſter, 1487 Medicinä Doctor, 1488 Aſſeſſor der mediciniſchen Facultät, hierauf Rathsherr und Syndicus, 1508 Pathologiä Profeſſor und Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, endlich aber Decanus und zugleich Profeſſor Therapiä, ſchrieb von der um ſelbige Zeit bekannt gewordenen Frantzoſen-Kranckheit poſitionem de malo franco,

franco, gerieth aber deswegen mit seinem Collegen, Mart. Pollichio in hefftigen Streit, gab zu seiner Vertheidigung declarationem defensivam policionis de malo franco, und confutationem conflatorum circa policionem quandam extraneam & puerilem, D. Martini Mellerstadii de malo franco heraus, verfertigte auch einen Tract. von Regimene wider die Pestilenz, der zum andern mahl zu Leipzig 1517 in 4 publiciret worden, und starb 1523, im 70 Jahre. Ad. Fa. Ke.

PISTORIS (Simon), ein JCtus, und Sohn des vorhergehenden Simonis, gebohren 1489 den 28 Oct. zu Leipzig, studirte allda und in Italien, wurde zu Leipzig 1509 Baccalaureus, 1512 Licentiat, 1514 Doctor Juris, auch in diesem Jahre Professor Juris, 1519 Ordinarius allda, 1523 Hertzog Georgens zu Sachsen Cantzler, und begleitete denselben 1530 auf den Reichs-Tag nach Augspurg. Als An. 1539 nach dem Tode Hertzog Georgens die Reformation in Meissen erfolgte, erhielt er von dem neuen Regenten, Hertzog Heinrich die Erlaubniß, daß er wieder nach Leipzig gehen, und seine Ordinariat-Stelle bekleiden durffte. Als aber Hertzog Heinrich starb, und dessen ältester Printz Mauritius zur Regierung kam, wurde er abermahls nach Hofe beruffen und zum Cantzler bestellet, welches Amt er bis 1548 verwaltet. Hernach ist er vom Hofe auf sein Landgut Seuselitz gegangen, und hat sein Leben in Ruhe beschlossen. Er besaß eine vortrefliche Bibliothec, hatte in seine meisten Bücher einige Anmerckungen geschrieben, war auch in vielen Wissenschafften erfahren, und studirte allemahl des Nachts von 12 bis gegen 4 Uhr. Endlich starb er 1562 den 3 Dec auf seinem Landgute Seuselitz. In seinem Epitaphio wird ihm das Lob einer besondern Gelehrsamkeit und polit. Klugheit beygeleget; wie er denn als Cantzler an dem sächsischen Hofe damahls die schweren Reichs-Sachen dirigiret, viele Reichs-Täge, und unter selbigen den zu Augspurg 1530 besuchet, auch sonst viel gefährliche Gesandtschafften in- und ausserhalb Landes verrichtet. Mit drey Gemahlinnen hat er 23 Kinder erzeuget. Unter seinen Söhnen und Nachkommen sind die berühmtesten: D. Modestinus Pistoris, Ordinarius Facult. jurid. Ober-Hof-Gerichts-Assessor und Bürgermeister zu Leipzig, wie auch chur-sächsischer Rath, dessen einziger Sohn D. Ludov. Pistorius, kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer gewest. Hernach Callistus Pistoris, chur-sächsischer und ertzbischöflicher magdeburgischer Hof-Rath. Ferner Hartmann Pistoris, chur-sächsischer Appellation- und geheimer Rath, dessen Enckel Hans Ernst von Pistoris, bey Churfürst Joh. Georg I, in gleichen hohen Bedienungen gestanden, und als dessen Abgesandter den westphälischen Friedens-Tractaten beygewohnet. Der Vater schrieb responsa juris seu consilia, die mit *Modestini* fil. consiliis edirt seyn. Ad. Seck. Vog.

PISTORIS (Simon Ulricus), ein Sohn Hartmanni, scheinet so wohl in den Rechten als in der Literatur eine gute Erfahrenheit gehabt zu haben, indem er nicht nur die letztern zwey Theile von den quæstionibus juris seines Vaters in Ordnung gebracht, und mit Anmerckungen versehen, 1593 zu Leipzig in 4 edirt, sondern auch seine Critique an unterschiedenen Stellen der alten Autorum bewiesen. Janus Grutterus, der sein guter Freund war, hat seine lateinischen Gedichte dem 5 Theil der deliciarum poetarum Germanorum mit einverleibet. Er starb den 24 Julii 1615, im 45 Jahr. W, d. HL.

PISTORIUS, siehe Becker.

PISTORIUS (Christian), ein Magister Philos. und Collegiat des grossen Fürsten-Collegii zu Leipzig, von Westerburg im Halberstättischen bürtig, daher er insgemein Westerburg genannt ward, legte den 23 May 1539, als er zum andernmahl Rector magnificus war, Hertzog Heinrichen den Huldigungs-Eid ab, nahm auch zu gleicher Zeit mit der gantzen Universität Lutheri Lehre an, und war der erste unter den Collegiaten, der sich verheyrathete. Hofmanns Reformations-Historie der Stadt Leipzig. Jerem. Webers evangelisches Leipzig & Lipsia paradisus. *Peiferi* Lipsia. Vog.

PISTORIUS (Franc.), siehe de Backer.

PISTORIUS (Franc.), siehe Tolensis (Franc.).

PISTORIUS (Georg.), war bey dem Hertzog zu Neuburg Kirchen-Rath, Decanus und Pastor zu Lauingen, schrieb Domum luctus; Leichen-Predigten; apothecam spiritualem; institutionem de S. Ignatio; Domum cibariam spiritualem s. Conc. festivales &c. und starb 1686. W, d.

PISTORIUS (Hermes), siehe Bosendorf (Herm.).

PISTORIUS (Joh), siehe van Bakker.

PISTORIUS (Joh.), ein Sohn Theodorici, ersten lutherischen Predigers zu Husum, gebohren um 1527, studirte zu Coppenhagen, Wittenberg, und Franckfurt an der Oder, kam 1553 wieder nach Wittenberg, reisete 1555 in Franckreich, wurde 1557 Pastor zu Testendüll im Eiderstädtischen, schlug das angetragene Pastorat zu Tönningen und auch die Hofprediger-Stelle zu Gottorp aus, nahm aber 1584 die Superintendur im Eiderstädtischen mit an, ließ einen Band lateinischer Briefe, die er an gelehrte Männer, und sie an ihn geschrieben, über dieses sieben lateinische Briefe an den Superintendenten von Eitzen, und starb den 22 Oct. 1605, im 78 Jahr. Mol.

PISTORIUS (Joh.), ein Doctor Medicinä und Theologiä, gebohren zu Nidda in Hessen 1544, woselbst sein Vater gleiches Nahmens, nachdem er erst ein Maltheser-Ritter gewest, sich aber zeitlich zur protestantischen Religion bekennet, die Superintendenten-Stelle bekleidet, auch verschiedenen öffentlichen Religions-Gesprächen beygewohnet, und 1583, im 80 Jahre verstorben. Der Sohn legte sich auf die Medicin so wohl als auf die Theologie und Historie, erlangte auch in der Medicin die Doctor-Würde, und trat

trat bey dem Marckgrafen Jacobo von Baden-Durlach als Leib-Medicus in Dienſte. Weil er aber durch allerhand cabbaliſtiſche Künſte curiren, und ihm ſolches nicht gelingen wolte, nahm er erſtlich die reformirte, nachgehends aber die catholiſche Religion an, hielt auch 1589 mit dem würtembergiſchen Theologo Doctor Jac. Andrea zu Emmendingen ein Religions-Geſpräch, davon die Acta zu Tübingen gedruckt ſind. Er ward nachgehends unter den Catholiſchen Doctor Theologiä, begab ſich 1590 nach Coſtnitz und weiter nach Freyburg, ſoll hierauf Kayſer Rudolphi I Rath, Beichtvater und Canonicus zu Coſtnitz und Breßlau, wie auch des Abts zu Fulda Haus-Prälat worden, endlich aber zu Freyburg 1607 geſtorben ſeyn. Auſſer den vielen Streit-Schrifften wider die Lutheraner, hat man von ihm einen Wegweiſer vor alle verführeen Chriſten, welchen Doctor Menzer in ſeinem anti-Piſtorio widerlegt; tract. de vera curandæ peſtis ratione; Scriptores rer. polonicarum, in drey Tomis; ſcripeores rerum germ. in drey Tomis, welche letztern Bure. Gotth. Struv 1726 auflegen laſſen; genealogias regum Poloniæ, principum Sileſiæ, Maſſoviæ & Lithuaniæ, die im dritten Tomo ſeiner ſcriptor. rer. polon ſtehen; regum Hungariæ genealogiam, die man in *Jac. Bongarſii* ſcriptor. rer. hungar. findet; den dritten Tom. zu *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata; tr. de communione ſub una, darüber er mit Wilh. Holdero heftige Streit-Schrifften gewechſelt; anatomiam *Mart. Lutheri*; theorema de fidei chriſtianæ definita menſura, contra *Sim. Grynæum*; epiſt. ad *Jac. Heerbrandum*; Conſilium aneipodagricum; tract. de vera curandæ peſtis ratione; Hiſtorie vom Abſterben Marckgrafens Jacobi zu Baden; Acta der zu Zürch zwiſchen dem Cardinal von Oeſterreich und Biſchoff zu Coſtnitz und dem Rathe zu Zürch wegen der Religion angeſtellten Diſputation &c. Fr. Bi. Seck. Arn.

PISTORIUS, oder Becker, (Joh.), ein Magiſter Philoſophiä von Hamburg und ſeit 1540 Conrector daſelbſt, ſchrieb explicationem catechiſmi per quæſtiones & reſponſiones, und ſtarb den 25 Aug. 1565 an der Peſt. Mol.

PISTORIUS (Joh.), ein Doctor Juris und gräflich-ſchwartzburgiſcher Cantzler, gebohren zu Schwartzburg in Heſſen 1546, ſtudirte zu Erfurt und Jena, kam endlich an den ſchwartzburgiſchen Hof, und ſtarb zu Franckenhauſen 1607. Man hat von ihm eine Diſſertation de petitione hæreditatis. Fr. W, d.

PISTORIUS (Simon), ſiehe Piſtoris.

PISTORIUS (Theodor.), des obigen Johannis Paſtoris zu Tetenbüll im Eiderſtädtiſchen Sohn, ſtudirte zu Helmſtädt und Franckfurt, erlangte den Ruhm eines zierlichen Poeten, ward 1600 Diaconus zu Sanct Peter im Eiderſtädtiſchen, und ſchrieb in Verſen de nativitate Chriſti; de virtute & voluptate; de laudibus conjugii nebſt andern Gedichten, ließ auch im Manuſcript 14 Epiſteln. Mol.

PISTORIUS (Theoph.), ein Prediger im Joachimsthal, war 1565 Joh. Mattheſii Succeſſor, ſtarb im 78 Jahre ſeines Alters, und 50 ſeines Predigt-Amts, und ließ enchiridion linguæ hebraicæ. Goetz.

PISTORIUS (Theophilus), ein Sohn des vorhergehenden Theophili, Paſtors im Joachimsthal, war der orientaliſchen Sprachen auſſerordentlicher Profeſſor auf verſchiedenen Univerſitäten ſowohl in als auſſer Deutſchland, hielte ſich aber am längſten auf den drey ſächſiſchen Univerſitäten auf, gieng 1623 nach Coppenhagen, und bekam von dem kayſerlichen Pfaltzgrafen Willich Weſthorio den poetiſchen Lorberkrantz, und lebte hernach lange Zeit in Hamburg. Wo er aber nach dem hingekommen, und ob er mit dem Piſtorio, der als Superintendens zu Delieſch 1679 geſtorben, einerley ſey, iſt unbekannt. Er hat differt. de merallis; enchiridion-linguæ ſanctæ grammaticum; cabellam verborum hebræorum cabbaliſticam; ornithogamelion, welches Joh. Friedr. Hekel mit Anmerckungen edirt, geſchrieben, und vieles im Manuſcript hinterlaſſen, darunter ſyſtema grammaticum linguæ hebraæ, chaldææ, ſyriacæ & arabicæ; enchiridia linguarum hebr. chald. ſyr. & arabicæ; grammatica linguarum hebr. chald. ſyr. & arab. harmonica; lexicon concordanciale hebraicum, chaldaicum &c. tr. de re Heb æorum poetica; tropologia ſacra; lexicon theologicum; pſalmodia hebræa; tract. de uſu modoque legendi & ſcribendi hebræo-germanica &c. Mol.

PISTORIUS (Wilhelmus), ein pommerliſcher Theologus zu Stettin, lebte zwiſchen 1593 und 1617, hielte es mit den Synereteriſten, und ſchrieb: Bekenntniß und Lehre der Kirche in Pommern vom heiligen Abendmahl; ſummariſchen Bericht von des Herrn Abendmahl.

PITANEUS, ſiehe Apollonius und Arceſilaus.

PITCARN (Archibald), ein ſchottländiſcher Medicus, wurde 1692 Profeſſor Medic. zu Leiden, und ſchrieb opuſcula medica; diſſertationes medicas; Gedichte; überſetzte auch *Boerhavens* praxin medicam ins Engliſche. NZ. AE.

PITHOEUS (Franciſc.), ein Zwillings-Bruder Petri Pithöi, war gleichfalls Cantzler zu Paris, und einer der gelehrteſten Leute ſeiner Zeit. Er fand das Manuſcript der Fabeln Phædri, welches er ſeinem Bruder überließ, der ſie hernach zuerſt edirte, arbeitete auch an verſchiedenen Wercken, die ſein Bruder heraus gab, insbeſondere aber an dem corpore juris canonici; wurde andey von Henrico IV zu viel wichtigen Verrichtungen gebraucht, und ſtarb den 26 Jan. 1621, im 77 Jahre ſeines Alters, eben da er den Hilarium Pictavienſem heraus geben wolte. Er ſchrieb: *de la grandeur, droits & prééminences des Roys & du Royaume de France*; Comment. in librum primum Codicis; in novellas; notas in Codicem canonum veterum eccleſiæ romanæ, ſo Claud. Pelletier 1687 zu Paris ediret; Gloſſarium in legem ſalicam, ſo auch in *Steph. Balu-*

Baluzii capitularibus ſtehet; gab auch die capitularia regum Francorum, und nebſt ſeinem Bruder Petro das Corpus juris canonici heraus. Der dritte Bruder Nicol. Pithöus iſt gleichfalls wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt. Pe. Cr.

PITHOEUS (Petrus), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1539 den 1 Nov. zu Troyes in Champagne, ſtudirte die Humaniora zu Paris in dem Collegio de Boncourt, und hernach zu Bourges die Rechte unter Cujacio, konte ſchon im 17 Jahre die ſchwerſten juriſtiſchen Dinge entſcheiden, daher ſich ſein Lehrmeiſter öffters Raths bey ihm erholte, und ſolches hernach öffentlich rühmte, weswegen Nicol. Faber geſagt: Cujacius præripuie diſcipulo, ne primus jure conſultus eſſet; ille præceptori ne ſolus. Er folgte darauf Cujacio nach Valence, und blieb bis 1560 allda, begab ſich darauf nach Paris, und fieng im 21 Jahre an das Parlament zu beſuchen, voe welchem er doch nicht mehr als einen Proceß geführt, und ſolchen gewonnen. Im 24 Jahre gab er ſeine adverſaria ſubſeciva heraus. Kurtze Zeit hierauf wurde er dem Generals Procuratori ſubſtituirt, und von Henrico III zum Procureur general de la Chambre in Gvienne ernannt. Er legte nach dieſem ſeine Aemter nieder, und lebte zu Paris vor ſich, wäre aber, weil er die reformirte Religion angenommen, in der pariſiſchen Blut-Hochzeit 1572 bald umgebracht worden; daher er ſich nach dieſem zu der römiſch-catholiſchen Kirche bekannt. Er that darauf mit dem Hertzog von Montmorency eine Reiſe nach Engelland, und wurde nach ſeiner Wiederkunfft Amtmann zu Tonniere, trieb dabey mit ſeinem vertrauten Freunde Nic. le Fevre das Studiren eifrig, und lernete noch im 50 Jahre die Matheſin. Als König Heinrich IV das Parlament wieder in Ordnung brachte, machte er Pithöum zum General-Procurator. Als 1596 anſteckende Kranckheiten zu Paris einriſſen, begab er ſich in Champagne, ſtarb aber daſelbſt zu Nogent ſur Seine 1596 den 1 November an ſeinem Geburts-Tage. Er war ein groſſer Hiſtoricus, in den Antiqvitäten wohlbeſchlagener Criticus, gelehrter JCtus, und treflicher Philoſophus, wird auch wegen ſeiner vielen Schrifften der frantzöſiſche Varro genennt. Er hatte eine vortrefliche Bibliothec, und verordnete, daß ſolche entweder gantz beyſammen behalten, oder doch nur an eine Perſon verkaufft werden ſolte: es geſchahe aber das Gegentheil. Seine Schrifften ſind Adverſariorum ſubſecivorum libri II, die man auch in *Gruteri* theſauro critico findet; *Memoires des Comtes hereditaires de Champagne & de Brie*; Moſaicarum & romanarum legum collatio, die man auch in den Criticis ſacris findet; *Articles du reglement pour le Balliage de Tonnere*; in *Juvenalis & Perſii* ſatyras *Sulpiciæque* ſatyram primam variæ lectiones & notæ; Conſultatio de confiſcatione bonorum ex cauſa perduellionis; hiſtoria controverſiæ veteris de proceſſione Spiritus S.; de latinis bibliorum interpretibus ſententia & *Nicephori* Conſtantinopolitani canon ſcripturarum cum *Anaſtaſii* bibliothecarii latina interpretatione, welches auch unter den Criticis ſacris ſtehet; Comes theologus ſive ſpicilegium ex ſacra meſſe; eccleſiæ gallicanæ in ſchiſmate ſtatus; *preuves des libertés de l' Egliſe gallicane*; ſynodus pariſienſis de imaginibus habita anno 824; *Raiſons par leſquelles il eſt prouvé que les Eveques de France ont pu de droit donner l' abſolution à Henry de Bourbon Roy de France*, welches Buch hernach unter dem Titel: *de la juſte & canonique abſolution de Henri IV*, wie auch in lateiniſcher Sprache gedruckt worden; excerpta ex veteribus gloſſis; Notæ in *Liviam*; *Coutumes de Baillage de Troyes avec annotations*; notæ in corpus juris canonici; miſcellanea eccleſiaſtica, welche in dem Codice canonum veterum; obſervatio de comitibus palatinis tam Germaniæ quam Galliæ, aliisque, die lateiniſch in *Marqu. Freheri* originibus palatinis ſtehet; Pithœana. Er hat auch *Catonis* Diſticha; *Ottonis* Friſingenſis chronicon; *Pauli* Diaconi hiſtoriam miſcellam; Impp. *Theodoſii, Valentiniani, Majoriani & Anthemii* novellas conſtitutiones; Imperatoris *Juſtiniani* novellas conſtitutiones per Julianum anteceſſorem de græco translatas; *Æthici* coſmographiam & *Auguſti* itinerarium; Codicis legum Viſigothorum libros XII & *Iſidori* Hiſpalenſis de Gothis, Vandalis & Suevis chronicon; *Salviani* Maſſilienſis opera; *Quintiliani* declamationes & *Calpurnii Flacci* excerpta; Veterum aliquot Galliæ theologorum ſcripta; *Petronii* ſatyricon; annalium & hiſtoriæ Francorum ſcriptores coetaneos XII, die man auch in des *du Cheſne* Collection findet; Caroli Magni, Ludovici Pii & Caroli Calvi capitula; *Fulgentii Ferrandi* breviationem canonum; *Phædri* fabulas; *Pap. Maſſonis* geſta collationis carthaginienſis a ſe emendata; hiſtoriæ Francorum ſcriptores veteres XI, die man gleichfalls in des du Cheſne Sammlung antrifft, mit Vorreden, Noten ꝛc. heraus gegeben. Nach ſeinem Tode kamen auch die von ihm zuſammen geſuchten Fragmenta *B. Hilarii* ex opere hiſtorico, nebſt ſeinem Leben, ingleichen itinerarium a Burdigala Jeruſalem, primum a Pithœo editum, præfatio ad Guicciardini locum reponendum lib. IV mit Guicciardini Wercken, und Obſervationes ad Codicem & Novellas Juſtiniani heraus. Er hatte auch an dem *Catholicon d' Eſpagne* einigen Theil. Carolus Labbäus gab 1609 zu Paris *Pithœi* opera ſacra, juridica, hiſtorica & miſcellanea zuſammen heraus, darinne aber nicht alle Schrifften deſſelben ſtehen. Sein Leben haben Joſias Mercier, Papyrius Maſſon und Johann Boivin in lateiniſcher, und Loyſel in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben, unter denen Boivin der beſte iſt. Theiſſ. PB. Bat. Sam. V, ſ. Nic. Thom.

PITHOLEON, ein ſchlechter Poete von Rhodis, ſchrieb Epigrammata, darinne er auf eine lächerliche Art die griechiſche und lateiniſche Sprache unter einander gemiſchet hat. H.

PITHOPOEUS (Chriſtoph), ein Chymicus und eifriger Vertheidiger des Paracelſi, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi zu Annaberg, war ein Ertz-

Feind von Galeno, und hinterließ einige Briefe an Mich. Barthium, die nach Art ſeines Lehrers mit vielen Großſprechereyen angefüllet ſind, und in *Cratonis* conſil. & epiſt medicin. ſtehen. Ke.

PITHOPOEUS (Lamb. Ludolphus), ſiehe Helm.

de PITIGIANIS (Franc.), ein Franciſcaner, von Arezzo, am Ende des 16 Seculi, ſchrieb ſummam theologicam; comm. in Geneſin; criminalem canonicam &c. Wa.

PITISCUS (Bartholom.), ein reformirter churpfälziſcher Ober-Hofprediger, gebohren von armen Eltern zu Grünberg in Schleſien den 24 Aug. 1561, ſtudirte zu Zerbſt und Heidelberg, und war in den Wiſſenſchaften, ſonderlich in der Mathematic, die er von ſich ſelbſt erlernet, wohl erfahren. Sein Tractat canon triangulorum ſeu de triangulis, wurde von Tych. de Brahe ſehr äſtimiret. Er ſchrieb auch noch andere Dinge, z. E. Streit-Schrifften wider die würtembergiſchen Theologos; meletemata ſive ideas concionum in Pſalmos; lateiniſche Predigten über den Eſaiam; ſynopſin rheologiæ methodicæ, und ſtarb den 2 Jul. 1613. Ad. H. B.

PITISCUS (Joh.), ein evangeliſcher Prediger zu Franſtadt in Pohlen, gebohren zu Schwibuſſen 1540, ſtudirte und promovirte in Magiſtrum zu Wittenberg, ward Prediger zu Lauban; hierauf Paſtor zu Franſtadt, von dar wieder Paſtor zu Lauban; zerfiel aber mit dem Rath daſelbſt, und wurde deswegen abgeſetzt, hielt ſich eine Zeitlang zu Görlitz und Sagan auf, bekam nachgehends das Archi-Diaconat zu Gurau, muſte aber auf Befehl der kayſerlichen Commißion endlich ſein Amt niederlegen. Nun hätte er zwar länger daſelbſt bleiben, und ſeine bis anher gehabte Beſoldung genieſſen können. Allein er ſagte: Ich will lieber ſterben, als müßig ſeyn und nichts vorhaben. Dieſem nach gieng er auf Militſch, ward Pfarrer und Superintendens, hatte aber kaum ein Jahr lang ſein Amt verwaltet, ſo rührte ihn der Schlag auf der Cantzel, daß er keine Feder mehr anſetzen konte, ſondern nur, was er predigen wolte, in Gedancken behalten, oder andern dictiren muſte: weswegen er zum Emerito erkläret wurde. Er ſchrieb unter andern ein Gebet-Buch unter dem Titel: Kurtz und gut des Heiligen Geiſtes; Kunſt-Büchlein von der allerſchönſten, nöthigſten und nützlichſten Kunſt der Chriſten, zu gebrauchen in allerley Noth, Creutz und Elend dieſes ſattſam mühſeligen Lebens, und ſtarb 1598. Laue. Ad.

PITISCUS (Sam.), ein Schulmann und Bartholomäi Pitiſci Vetter, gebohren 1637 den 30 Mertz zu Zütphen, dahin ſich ſein Vater gleiches Nahmens, ein vertriebener pfältziſcher Prediger gewendet hatte, ſtudirte zu Groll, Zütphen, Deventer und Gröningen, machte ſich zum Predigtamt geſchickt; erhielt aber das Rectorat, erſt zu Zütphen, und hernach an dem Gymnaſio hieronymiano zu Utrecht, da er endlich 1717 wegen Alters zu einem Emerito erkläret wurde. Er hatte zwey Weiber nach einander geheyrathet, von denen die erſte aus Zütphen, dem Weintrincken ſo ſtarck ergeben war, daß ſie nicht nur alles im Hausweſen darauf gehen ließ, ſondern auch ihm ſelbſt heimlich Bücher entwendete, ihren Durſt zu löſchen. Er ſelbſt aber führte ein ſehr eingezogen und ſehr ſparſam Leben, verdiente auch viel Geld mit Bücherſchreiben, und vermachte den Armen im Teſtament 10000 Gulden. Er gab fundamenta religionis chriſtianæ in uſum gymnaſii zuephanienſis; *Curtium* cum commentario perpetuo variiſque iconiſmis æri affabre inciſis; *Suetonium* cum commentario & pluribus iconibus; ein lateiniſch und holländiſch Lexicon, ſo am beſten 1725 zu Dorbrecht heraus gekommen; lexicon antiquitatum romanarum in zwey Tomis, darüber er ſieben Jahr gearbeitet, und es 1713 in ſeinem 75 Jahre edirret; *S. Aurel. Victorem* cum commentariis variorum; *C. J. Solini* polyhiſtorem cum *Claud. Salmaſii* exercitationibus plinianis; *Franc. Pomey* pantheon mythicum; *Joh. Roſini* antiquitates romanas, cum notis *Th. Dempſteri, Pauli Manutii* libris 2 de legibus & de ſenatu, *Andr. Schotti* electis de priſcis Romanorum gentibus, familiis, tribubus, ludis ac feſtis &c. heraus, arbeitete an einem lexico catullo-tibullo-propertiano, und ſtarb 1727 den 1 Febr. Bur.

PITS, ſiehe Pieſeus und Pitſius.

PITSCHMANN (Georg Goerlob), ein evangeliſcher Paſtor zu Siegersdorf am Qveiß in der Lauſitz, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb den Reichthum der Weisheit und Erkenntniß Gottes aus den Sonn- und Feſttags-Epiſteln; den verborgenen Schatz aus dem geiſtlichen Acker der Sonn- und Feſttags-Evangelien; Tauf-Reden in 3 Theilen; den Leichen-Redner in drey Theilen; gottſelige und vernunfftmäßige Vermuthung von einem Gewächſe der Erden, welches gleich wie Samuel gefunden worden; de prodigiis & ominibus; vom Erdbeben. Leb.

PITSEUS, Pitſius, oder Pits, (Joh.), ein Engelländer, gebohren gegen 1560 zu Aulton in Hampshire, war ein eifriger Catholicke, ſtudirte die Philoſophie und Theologie zu Rheims und Rom, docirte die Oratorie und Sprachen zu Rheims, gieng von dar in Lothringen und Deutſchland, wurde zu Trier Licentiat, und zu Ingolſtadt Doctor Theologiä, hernach Canonicus zu Verdun, ſodann Beichtvater bey der Hertzogin von Cleve Anonia, und endlich Decanus zu Liverdun in Lothringen, ſchrieb tractatum theol. de legibus; tr. de beatitudine; libros VII de peregrinatione; de epiſcopis & apoſtolicis viris Angliæ, welches Werck zu Liverbun im Manuſcript liegt; relationes hiſtoricas de rebus anglicis, ſeu de illuſtribus Angliæ ſcripcoribus, darinne er dem Baleo meiſt folgt, wiewohl er ihn ſehr herunter macht, und ſtarb den 17 Oct. 1616. Wo. Ghil.

PITSILLUS (Marcus Anton.), ein Neapolitaner, gab 1603 commentaria de inſtruendo principe heraus. To.

PITSIUS,

PITSIUS, ſiehe Pieſeus.

PITSIUS (Arthur), von Eisley aus Engelland, ſtudirte zu Oxford, gieng aber hernach nach Dovay, wurde catholiſch, da er wiedee in Engelland kam, gefangen, und nach der Normandie gebracht, kam aber wieder nach Dovay, wurde Doctor Theologiä und Cantzler bey dem Cardinal von Lothringen, ſchrieb commene. in IV Evangelia & Acta Apoſtolorum, gieng endlich wieder nach Engelland ſeiner Geſundheit halben, und ſtarb als ein Privatus 1634. Wo.

PITTACUS, einer von den 7 Weiſen in Griechenland, war von Mitylene aus der Inſel Lesbos, und ließ bey unterſchiedlichen Gelegenheiten ſeine Klugheit und Tapferkeit ſehen. Er machte 600 Verſe, welche die von ihm geſtellte Geſetze in ſich begreiffen, darunter dieſes das merckwürdigſte war, daß derjenige, ſo trunckener Weiſe ſündigte, doppelt ſolle beſtrafft werden, und ſtarb im 70 Jahre ſeines Alters, im 3ten Jahre der 52 Olympiade. Er hat 600 Elegien, und in Proſa ein Buch de legibus geſchrieben; hatte auch eine überaus böſe und hochmüthige Frau, welche, da er einsmahls Gäſte gebeten hatte, den Tiſch über den Hauffen warf, und alle drauf ſtehende Speiſen verſchuttete. Das epiſtolium ad Crœſum, ſo im Laertio ſtehet, iſt ihm untergeſchoben, und hat vielleicht einen jüngern Pittacum zum Verfaſſer. Laer. Stan. S. Ælianus.

PITTALA (Joſeph.), ein Jeſuite, gebohren zu Francavilla in Sicilien 1617, legte ſich ſonderlich auf die Humaniora und Poeſie, unterrichtete die Jugend an verſchiedenen Orten mit gutem Succeß, ward 3mahl unſinnig, ſchrieb *Panegirici diverſi e componimenti varii.* Die übrigen Schrifften hat er theils in der Raſerey zerriſſen, theils liegen ſie noch im Manuſcript. Er ſtarb 1677, im October. M.

PITTALUS, oder Spittalus, ein alter griechiſcher Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er um die Zeiten des Hippocratis floriret, zu Athen ſich aufgehalten, und andere in der Artzneykunſt unterwieſen habe. Cle.

PITTHEUS, ein griechiſcher Redner von Trözene, war des Pelopis Sohn und des Theſeus mütterlicher Groß-Vater, lehrte in ſeinem Vaterlande die Rhetoric, und ſchrieb ein Buch von der Oratorie, welches iedoch verdächtig zu ſeyn ſcheinet. Pauſanias. Vo.

PITTOCO (Limerno), ſiehe Folengius (Theophilus).

PITTON (Joh. Scholaſticus), ein Doctor Medicinä aus Provence, hat eine Hiſtorie von der Stadt Aix, die aber nicht ſonderlich geachtet wird; *annales de l'egliſe d'Aix*; tr. de conſcribenda hiſtoria rerum naturalium Provinciæ; *tr. des eaux chaudes d'Aix*, und *ſentimens ſur les hiſtoriens de Provence* geſchrieben, und iſt 1690 geſtorben. IIL.

PITTON (Joſ.), ſiehe de Tournefort.

PITZARO, ſiehe Bizaro.

PIUS I, ein Pabſt, von Aquileja, ein Sohn Rufini, und Bruder Hermä, regierte im 2 Seculo, ſchrieb wider die Montaniſten, und ſtarb den 11 Jul. 165 als ein Märtyrer. Die 4 Briefe, welche ihm beygeleget werden, ſind untergeſchoben, welches auch von ſeinen Decreten zu verſtehen iſt. Ol. Fa.

PIUS II, ein Pabſt, ſonſt Aen. Sylvius Bartholom. Piccolomini genannt, war einer von den beſten und gelehrteſten Päbſten. Er war gebohren zu Corſignano den 18 Oct. 1405, und muſte durch Ackern und andere Bauer-Arbeit in der Jugend ſein Brot verdienen. Nachmals erlangte er die vornehmſten Ehren-Stellen, auch unter andern 1450 das Biſthum von Siena, und nicht lange hernach den Cardinals-Hut, wurde auch zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Kayſer Friedrich III, deſſen Secretarius er war, crönte ihn zum Poeten, und verſchickte ihn etliche mal als ſeinen Abgeſandten, da er denn ſeine Klugheit und Beredtſamkeit ſonderlich ſehen ließ. Endlich gelangte er 1458 zur päbſtlichen Würde, und ſtarb zu Ancona den 14 Aug. 1464. Auf dem baſ. chen Concilio erwies er nachdrücklich, daß der Pabſt nicht über das Concilium zu erheben ſey; aber als Pabſt behauptete er das Gegentheil: daher es hieß: quod Æneas probavit, Pius damnavit. Als ihm viele Poeten zu ſeinem erlangten Pontificate gratuliret, in Meinung, deshalb von ihm reichlich beſchenckt zu werden, ſoll er ſie mit dieſen Verſen abgefertiget haben:

Pro numeris nomeros a me ſperate, Poetæ!
Carminaque eſt animus reddere, non emere.

Worauf ihm aber einer geantwortet:

Pro numeris numeros tibi ſi fortuna dediſſet,
Non eſſet capitis tanta corona tui.

Seine Schrifften ſind Hiſtoria bohemica, die man auch in *Marqu. Freheri* ſcriptor. rer. bohem. findet; Hiſtoria rerum Friderici III Imperatoris, welche gedachter Freher in den andern Tomum ſeiner ſcriptor. rer. germ. geſetzt, der älteſte Joh. Henr. Böcler 1685 mit Anmerckungen ediret, und Jo. Ge. Kulpis 1702 unter dem Titel: Scriptores rer. germ. auflegen laſſen; Epiſtolæ 404; Germania, ſo auch in *Schardii* ſcriptoribus rer. germ. T. I; liber de ortu & auctoritate S. R. Imperii, ſo in *Schardii* ſyntagmate de imperiali jurisdictione, und in *Goldaſti* monarchia S. R. Imperii T. II; de Polonia, Lithuania & Pruſſia, ſo in *Joh. Piſtorii* ſcriptorib. rer. polon. Tomo I; Pentalogus de rebus eccleſiæ & Imperii, ſo in *Bernardi Pezii* theſauro anecdotorum T. IV zu finden; Bulla retractationum; de coronatione Felicis V Pont. romani; quæſtionum ſolutio; de fortuna; de communione ſub utraque ſpecie contra Bohemos; de clade conſtantinopolitana; de clade univerſalis eccleſiæ; de rebus a ſe geſtis; de Papæ officio ejusque Officialibus; de gravamine Nationis germanicæ; de profectione in Turcas; de amore contra luxuriosos & laſcivos; deſcriptio Baſileæ; reſponſio ad orationem oratorum Galliæ; Carmen in laudem Salvatoris;

Orationes, z. E. pro autoritate romani Pontificis, die nebſt deſſen Leben in *Lud. Ant. Muratorii* anecdotis T. II; de compactatis Bohemorum, die eben daſelbſt Tom. III; de morte Eugenii IV Papæ, ſo in *Stephani Baluzii* miſcellaneis T. VII ſtehen; in conventu mantuano 1459 habita; ad Calixtum III Papam in cœtu Cardinalium habita; Coſmographia; Comment. in libros *Antonii Panormitæ* poetæ de dictis & factis Alphonſi regis memorabilibus; commentar. hiſtoric. de Concil. baſil.; epitome decadum *Flavii Blondi*, ab inclinatione imperii ad Joh. XXIII Papæ tempora; de educatione puerorum; de veritate chriſtianæ religionis; hiſtoria Aſiæ minoris & Europæ; de miſeriis Curialium; de ſtudio venandi; de arte grammatica; de moribus & origine Prutenorum. In der kayſerlichen Bibliothec zu Wien ſind auch noch einige Manuſcripte von ihm vorhanden, ſonderlich ſeine hiſtoria auſtriaca, die aber noch nicht vollkommen ausgearbeitet iſt. Seine Schrifften ſind 1571 in fol. zu Baſel, nebſt ſeiner Lebensbeſchreibung, zuſammen gedruckt worden, welche ſehr ausführlich Johann Ant. Campanus ausgearbeitet. Dieſer Pabſt ſoll Verfaſſer von dem bekannten Diſticho ſeyn:

Non audet ſtygius Pluto centare, quod audet
Effrenis monachus, plenaque fraudis anus.

So ſind auch ſeine Opera hiſtorica und geographica von Caſp. Cörbero 1707 zu Helmſtädt mit J. A. Schmidii Vorrede von dem Leben und Schrifften dieſes Pabſts heraus gegeben worden. Der P. Raym. Duellius hat 1730 deſſen hiſtoriam gothicam aus dem Manuſcript bekannt gemacht.

PIUS III, ein Pabſt, ſonſt Franc. Todeſchinus Piccolomineus von Siena, war des vorigen Schweſter Sohn, ſtudirte zu Perugia Jura, und wurde daſelbſt Doctor, war ein groſſer Patron der Gelehrten, verſirte *Dionis* libellum de regno aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, überſetzte auch *Pii II* opera; ſchrieb viel Epiſteln, und ſtarb 1503, 18 Oct. Ol.

PIUS IV, ein Pabſt von 1559 bis 1565, hieß vorhero Johannes Angelus de Medicis. Man hat von ihm 106 Conſtitutiones, welche in *Cherubini* bullario magno ſtehen. Verſchiedenes mehr von ihm trifft man in den Tomis Conciliorum an. Fa.

PIUS V, ein Pabſt, zuvor Franciſcus Michael Ghislieri genannt, gebohren zu Boſco im Mayländiſchen den 17 Jan. 1504, war ein Dominicaner-Mönch, Profeſſor Theologiä zu Pavia, Prior in unterſchiedenen Klöſtern, Inquiſitor zu Como und Pergamo, Commiſſarius des heiligen Officii, Biſchoff zu Sutri und Nepi, Präfectus Domus Inquiſitionis, Cardinal, Biſchoff zu Mondovi, und endlich 1566 Pabſt; ſchrieb Catechiſmum pro inſtructione ſacerdotum; tractatum contra hæreſes; motum proprium ſuper cenſus; conſtitutiones & literas apoſtolicas in 5 Büchern, welche Franz Goubau lateiniſch zu Antwerpen 1640 in 4 edirt; Bullam ſuper reformatione ordinis Crucigerorum; reſtitutionem in integrum Card. Caroli Caraffæ, ſtarb den 1 May 1572, und wurde 1672 in die Zahl der Beatorum aufgenommen, 1712 aber canoniſirt. Paul Alexander Maffei hat deſſen Leben zuletzt 1712 in italiäniſcher, und Thomas Maria Minorellus in eben demſelben Jahre in lateiniſcher Sprache heraus gegeben.

PIUS (Albertus), Fürſt von Carpi in Italien, machte ſich durch ſeine Tapferkeit, Klugheit, Beredtſamkeit und Gelehrſamkeit berühmt, wurde von verſchiedenen Potentaten als Abgeſandter gebraucht, ſtarb endlich 1529 zu Paris an der Peſt, im beſten Alter, und ließ 13 Bücher wider Eraſmum, welche durch Vorſorge Jo. Geneſii Sepulvedä zu Paris 1531 in folio heraus gekommen, und in *Papadopoli* hiſt. gymn. patav. zugleich wider Lucherum geſchrieben zu ſeyn erachtet werden. Von dem Streite ſelber zwiſchen dieſem Alberto und Eraſmo ertheilet von der Hardt hiſt. liter. reformat. vollſtändige Nachricht. Fa. Jov.

PIUS, oder Faunus, (Bonaventura), war von Coſtacciato aus Umbrien, wurde 1543 zum General der Minoriten, und 1548 zum Biſchoff von Aqua erwehlet, und ſchrieb über den Scotum. Ja.

PIUS (Franc.), ſiehe de la Pie.

PIUS (Joh. Baptiſta), ein italiäniſcher Philologus von Bologna, florirte um 1404, ward des Beroaldi Schüler, verfertigte Annotationes priores & poſteriores; commentar. in *Plautum*, *Lucretium*, *Horatium*, in *Valerii Flacci* argonautica & ſupplementum; verſionem & notas ad *Orphei* & *Apollonii* argonautica; in *Ciceronis* ad Atticum epiſtolas; in metamorphoſin *Ovidii*; in *Fulgentium*; in *Sidonium*; Carmina, welche unter den delic. poetar. Ital. ſtehen, ſchrieb gar einen unangenehmen Stylum, und ſtarb plötzlich. Denn als er die Mittags-Mahlzeit vollendet hatte, las er in Galeni Schrifften de ſignis propinquæ mortis. Hierauf bemerckte er an ſeinen Nägeln einige ungewöhnliche Flecke, deswegen ließ er ſich gegen die Anweſenden vernehmen: Ergo ſæva Parca inſtans vitæ meæ filum commordet. Bald hernach beſchloß er ſein Leben in den Armen des Poeten Probi. Jov. Gad. Fa.

PIUS (Thomas), ſiehe Ituren.

PIZANNO (Alv.), ſiehe de Palacios.

PIZARRO (Didacus), ein ſpaniſcher JCtus, lebte um 1550, und ſchrieb *Sobre los Cenſos*; comment. in extravagantem *Calixti III* de emtione & venditione; *ſobre el eſtatuto de Guadalupe*.

PIZARRO und Orellana (Ferdin.), ein Ritter von Calatrava aus Truxillo, ſtudirte die Rechte zu Salamanca, ward nachgehends Profeſſor daſelbſt, kam hierauf in den Rath zu Sevilien, ferner zu Granada, wurde in folgender Zeit in letztgedachter Stadt königlicher Fiſcal und Rath der Ritterſchaft, endlich aber von dem König zu einem Mitgliede des groſſen Raths von Caſtilien ernennet. Er ſchrieb *Varones illuſtres del nuevo mundo deſcubridores, conquiſtadores, pacificadores de las Indias occidentales, ſus vidas, virtud, hazañas*

nas y claros blaſones illuſtradas con ſingulares obſervaciones juridicas morales y politicas &c. und ſtarb zu Madrit 1640. Ant.

PIZARRO de Aragon (Jo.), ſiehe de Aragon.

PIZARRO (Joſeph), ein Spanier zu Toledo, lebte in der Mitte des 17 Seculi, hatte ſich im Kriege viel verſucht, und ſchrieb dahero *prendas de Soldados*. Ane.

PIZZAMANUS (Anton.), ein Philoſophus und Theologus von Venedig, ſtudirte zu Padua, wurde 1504 Biſchoff zu Feltri, ſchrieb de intellectu & intelligibili; de dimenſionibus interminatis; de quærenda ſolitudine; de periculis vitæ ſolitariæ, und ſtarb 1512. Ug. Pap.

PIZZICHETTONE, oder Piciſeone, (R. David), ein jüdiſcher Artzt, ohnweit Cremona gebohren, lebte 1485, und ſchrieb einen Tractat von der Medicin. Ein andrer gleiches Nahmens, hat ein Buch vom Lobe Davids geſchrieben, darinne er die Glaubens-Artikel der Jüden abhandelt. Ar. W.

PLACÆUS, ſiehe Plateanus.

PLACÆUS (Joſua), ein reformirter Theologus, von dem Geſchlechte Petri Placeani, ward von ſeinen 4 Brüdern, die alle Prediger waren, erzogen; wurde ſehr jung Profeſſor Philoſophiä zu Saumur, 1625 Prediger zu Nantes, und hernach 1633 Theologiä Profeſſor zu Saumur; allwo er nebſt Capello und Amyraldo lehrte, und unter andern zu behaupten ſuchte, daß Adams wirckliche Sünden den Nachkommen nicht unmittelbar, ſondern vermittelſt der Erb-Sünde zugerechnet würden. Er ſchrieb Diſputationes de deitate Chriſti; Diſputationes de typis; de imputatione primi peccati Adami diſputationem biperritam; de libero hominis arbitrio; Compendium theologiæ, welche Wercke zu Franecker in 2 Tomis in 4 zuſammen gedruckt worden, davon der erſte 1699, der andere aber 1703 heraus gekommen. Ueber dieſes hat er in frantzöſiſcher Sprache geſchrieben *Diſcours ſur la queſtion, ſi on peut faire ſon ſalut en allant à la Meſſe pour eviter la perſecution*; Ingleichen von Gleichgültigkeit der Religionen, Anrufung der Heiligen, Blut-Eſſen; eine Erleuterung des hohen Liedes Salomonis, welche zu Franecker in 4 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1655 den 17 Auguſt.

PLACCIUS (Johann), von Sverſtadt in Thüringen bey Weimar, wo ſein Vater Nicolaus Prediger war, gebohren 1605, ſtudirte zu Jena die Philoſophie und Medicin, wurde 1629 Adjunctus daſelbſt, als er ſchon vorhero zu Roſtock die Magiſter-Würde erhalten, diſputirte 1634 pro Doctoratu, that darauf eine Reiſe in Deutſchland, Holland, Engelland und Franckreich, wurde abweſend zum Profeſſor Medicinä zu Jena ernennt, begab ſich aber, als er daſelbſt 1640 die Doctor-Würde angenommen, nach Hamburg, ward allda, nachdem er verſchiedene fremde Bedienungen und Ehrenſtellen ausgeſchlagen, 1653 Stadt-Phyſicus, ſchrieb Diſpp. de cauſis; de definitione; de exiſtentia Dei & immortalitate animæ rationalis; de calculo rerum; de compoſitione metaphyſica; de ſcorbuto; ließ im Manuſcript Obſervationes medicas; ſcriptum de Georg. Calixti deſiderio concordiæ eccleſiaſticæ &c. und ſtarb den 7 Oct. 1656, im 52 Jahre. Mol.

PLACCIUS (Vincentius), ein Polyhiſtor und Philoſophus, gebohren zu Hamburg 1642, 4 Febr. allwo ſein Vater, Joh. Placcius, ein Medicus und Stadt-Phyſicus war, ſtudirte zu Hamburg, gieng 1659 nach Helmſtädt und hernach nach Leipzig, wie auch 1662 auf die italiäniſchen, frantzöſiſchen und niederländiſchen Academien. Zu Padua wurde er 1664 bey der deutſchen Nation erſtlich Bibliothecarius, darauf Conſiliarius, endlich Vice-Protector der Academie und Syndicus; zu Orleans aber 1665 Licentiatus Juris, nach gehaltener Diſput. de interpretatione legum. Nach ſeiner Zurückkunft 1667 practicirte er in Hamburg, und wurde 1675 zum Profeſſore Philoſophiä moralis und Eloquentiä bey dem Gymnaſio deruffen. Seine Schrifften ſind: Theatrum anonymorum & pſeudonymorum, ſo Joh. Alb. Fabricius und D. Matth. Dreyer 1708 am vollſtändigſten edirt, der Herr Adjunctus und Bibliothecarius zu Jena Joh. Chriſtoph Mylius aber und Herr D. Heumann in beſondern Schrifften zu vermehren geſucht; Typus acceſſionum moralium, ſeu inſtitutionum medicinæ moralis, ſo er 1688 deutſch und verbeſſert unter dem Titel: Sitten-Artzneykunſt, heraus gegeben; Diæta moralis philoſophico-chriſtiana, oder chriſtliche Sittenpflege; de augenda ſcientia morali, ſeu commentatio in *Fr. Bac. de Verulamio* libr. de dignitate & augmentis ſcientiarum; philoſophiæ moralis plenioris fructus præcipuus; Inſtituriones juris naturalis univerſi; JCti perfecti der andere Theil; comm in jus ſtatutarium hamburgenſe; hiſtoriæ curationum moralium antiquæ & novæ; 3 Bücher von Verbeſſerung der Sittenlehre; tr. de favorabilibus & odioſis in jure; annotationes in *Jo. Lud. Vivis* libros de cauſis corruptarum artium; bibliographia logica, rhetorica, ethica, politica & juris naturalis; tr. de ſcripeis & ſcripeoribus juvenilibus atque muliebribus; encyclopædia philologica; gründlicher Beweis aus dem Lichte der Natur von der menſchlichen Seelen Unſterblichkeit; de arte excerpendi; de jureconſulto perfecto, welches Buch er anfangs unter dem Nahmen *Nomicus Pacematus Analyticophilus* heraus gegeben; Carmina juvenilia in 4 Büchern; excerpta rhetoricarum acceſſionum; *Juſtiniani* Inſtitutiones reconcinnatæ; acceſſiones ethicæ, juris naturalis & rhetoricæ; de actionibus tractatio; Diſputationes de gratieudine, de jure narurali uſurarum, de antizelia; Programmata. Er ließ invitationem ad *Ant. Magliabecchium* aliosque ſuper ſymbolis ad anonymos & pſeudonymos detectos & detegendos; indicem ſcriptorum ſuorum editorum & edendorum im Manuſcript, und ſtarb 1699, 6 April. Er wolte ſich nie abmahlen laſſen, noch verheyrathen, ſetzte ſich ſein

Epitaphium ſelbſt auf, ließ über ſein Haus Horatii Worte: Linquenda cellus & domus ſetzen, und verlangte nach ſeinem Tode ohne alles Gepränge begraben zu werden. Er war ſehr zur Melancholie geneigt, auch mit Miltz-Beſchwerung, der Colic und dem Podagra geplagt. Seine Nahrung war in den zwölf letzten Jahren des Lebens nichts als Milch, die er genoß, dem Podagra zu ſteuren, gegen welches er alle andern Mittel unkräfftig gefunden. Sein Leben hat Joh. Alb. Fabricius weitläufftig beſchrieben, und ſolches deſſen Theatro anonymorum & pſeudonymorum vorgeſetzt. AE. Mol. Mem.

von PLACE, ſiehe Plateanus.

de la PLACE (Dominicus), ein frantzöſiſcher Dominicaner, aus Langvedoc, wurde 1710 Doctor Theologiä zu Paris, gab hernach einen beliebten Prediger ab, und ſchrieb *le triomphe de Saint Pie pape V en ſa vie & ſa canonization*; *oraiſon funebre du P. Ant. Cloche.* Ech.

de la PLACE (Joſ.), ſiehe Placæus.

de PLACENTIA (Conſtantinus), ſiehe Conſtantinus.

PLACENTIA, oder Piacenza, (Franciſcus), ein italiäniſcher Doctor Juris von Neapolis, war Geographiä Profeſſor zu Modena, hinterließ in italiäniſcher Sprache ein Opus poſthumum, mare Ægæum redivivum ſeu chorographiam Archipelagi, cum brevi deſcriptione Græciæ, Moreæ, Candiæ & Cypri, und ſtarb 1686. W, d.

PLACENTINUS, ein alter Gloſſator, um das Ende des 12 Seculi, gebürtig von Montpellier aus Langvedoc, ſtudirte zu Bologna unter Irnerio, legte zu Montpellier um das Jahr 1196 ein Gymnaſium an, lehrte in ſelbigem die Rechte, und ſoll der erſte geweſt ſeyn, der das juſtinianiſche Recht in Franckreich bekannt gemacht. Er war ſehr hochmüthig; und weil Rogerius eine kleine Summam geſchrieben, ſuchte er deſſen Nahmen durch ſeine Arbeit zu verdunckeln, und ſchrieb Summam in Codicem & Inſtitutiones; wurde zweymal nach Bologna beruffen allda zu leſen, kam aber allezeit in ſeine Vaterſtadt zurücke, ſchrieb ein neues Compendium über die 3 letzten Bücher des Codicis, ein Compendium über die Pandecten; de judiciis; de varietate actionum; de accuſationibus publicorum judiciorum, welcher Tractat Tom II Tract. Tractatuum, wie auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium ſtehet, und ſtarb zu Montpellier. For. Panz.

PLACENTINUS (Calliſtus), ein Niederländer von Brüſſel, florirte 1540, und ſchrieb Enarrationes in evangeliſtas; lib. de locis Palæſtinæ &c. K.

PLACENTINUS (Johann), ein Profeſſor Matheſeos auf der Univerſität Franckfurt an der Oder bey 30 Jahren, ſchrieb Syncretiſmum philoſophicum inter Carteſium & Ariſtotelem; Diſſertat. de calore & motu membrorum corporis humani; geometriam; Diſput. de Oceani fluxu & refluxu; de terra, und ſtarb den 11 Mart. 1683. W, d.

PLACENTINUS (Joh. Leo), ſiehe Plaiſant.

PLACENTINUS (Julius Caſſerius), ſiehe Caſſerius.

PLACENTINUS (Julius Clemens), ſiehe Inchofer (Melch.).

PLACENTINUS (Steph.), ein Carmeliter-Mönch aus Ligurien, lehrte hin und wieder die Theologie, wurde Conſultor St. Officii, legte ſich ſehr auf die Hiſtorie, ſtarb 1616, und hinterließ ein Volumen Sermonum, wie auch vitas illuſtrium virorum cœnobii carmelitici genuenſis. Ol.

PLACENTINUS (Wilhelmus), ſiehe de Saliceto.

PLACENTIUS de Verona, ſiehe Benthem (Heinrich Ludolph).

PLACENTIUS (Jo. Leo), ſiehe Plaiſant.

la PLACETTE (Johannes), ein reformirter Theologus, gebohren zu Pontac in Bearn, 1639, 19 Jan. ſtudirte zu Montaubdan, und wurde im 21 Jahre 1660 zum Predigtamte zu Orthes ordinirt, verwaltete ſolches von 1664 zu Nay in Bearn, bis er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes aus Franckreich gehen muſte. Er kriegte darauf eine Vocation nach Königsberg, wurde aber, ehe er ſolche antrat, von der Königin in Dännemarck nach Coppenhagen gefordert, daſelbſt eine frantzöſiſche Kirche anzurichten: bey welcher er auch als Prediger von 1686 bis 1711 gedienet. An. 1712 gieng er nach Holland, 2 Prieſter für die frantzöſiſche Kirche nach Coppenhagen zu ſuchen, blieb auch mit königlicher Erlaubniß daſelbſt, und ſtarb 1718, 25 April. Er ſchrieb *Traité de l'orgueil; nouveaux eſſais de morale* in 4 Theilen in 12; *Nouveaux eſſais de morale, qui peuvent ſervir de ſuite aux autres du même Auteur* in 2 Theilen; Obſervationes hiſtorico-eccleſiaſticas de poteſtate Pontificis in definiendis fidei rebus; *la mort des juſtes; traité de la conſcience; traité de la reſtitution; divers traités ſur des matieres de conſcience;* Diſſertat. de inſanabili romanæ eccleſiæ ſcepticiſmo; *traité de la foi divine; la communion devote; traité de l'autorité des ſens contre la tranſubſtantiation; traité des bonnes œuvres en general; reflexions chretiennes ſur divers ſujets de morale; la morale chretienne abrégée,* welches er ſelbſt für die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten; *traité de l'Aumone; traité du ſerment; diſſertations ſur divers ſujets de morale & de theol.; traité des jeux de haſard defendu contre les objections de Mr. de* Joncourt; *Reponce a deux objections, qu'on oppoſe de la part de la raiſon à ce, que la foi nous apprend ſur l'origine du mal, & ſur le myſtere de la Trinité* gegen den Herrn Bayle; *Eclairciſſement ſur quelques difficultez, qui naiſſent de la conſideration de la liberté neceſſaire pour agir moralement; reponce a une objection, qui tend à faire voir, que ſi Dieu à reſolu les evenemens, on peut negliger les ſoins qui paroiſſent les plus neceſſaires; nouvelles reflexions ſur la premotion phyſique, & ſur les jeux de haſard, pour ſervir de reponſe d'un coté aux invectives de*

M. Nau-

M. Naudé, *professeur de mathematiques à Berlin, & de l'autre à Mr.* Joncourt *pasteur à la Haye; lettre à Mr.* Rou, *où il lui propose quelques objections contre son sentiment sur les septante semaines de Daniel*, welche in der Republique des lettres 1709 ſtehet. Unter den Dingen, ſo er im Manuſcript hinterlaſſen, iſt ein groſſes Werck, von den Streitigkeiten mit den Röm. Catholiſchen, ſonderlich von Infallibilität der Kirche, welches einen Folianten austrägt. An. 1733 kamen von ihm heraus *Traité de la justification; avis sur la maniére de precher.* Eu, ſ. BB. Nic.

PLACHY (Georg. Franciſcus), ſiehe Placy.

PLACIDE, ein Frantzoſe, hat *Petrarchæ* opera amorum ins Frantzöſiſche überſetzt, und ſie 1671 nebſt einem *Abregé de la vie de Petrarque* zu Paris in 12 ediret.

PLACIDO (Thomas), ſiehe Tomaſi.

PLACIDUS, ſiehe Filinger, und Romanus.

PLACIDUS, ein Benedictiner-Mönch, war um 1070 Prior zu Nonantola, und ſchrieb contra inveſtituram & poteſtatem Henrici IV Imp. wie aus ſeinem Buche de honore eccleſiæ erhellet, welches in *Pezii* anecdot. T. II ſtehet. Fa.

PLACIDUS, ein Benedictiner-Mönch und Diaconus zu Caßino, von Rom, ſchrieb um 1585 Supplementum *Petr. Diaconi* de viris illuſtr. caſſinenſibus; hiſtoriam monaſterii caſſinenſis. Poſſev. Fa.

PLACIDUS Parmenſis, ein Dominicaner von Parma, war Magiſter der Theologie, Cenſor der Inquiſition, und einer der berühmteſten Prediger in gantz Italien, ſchrieb Interpretationem omnium pſalmorum Davidis; comm. in epiſt. ad Rom. welcher letztere aber noch im Manuſcript liegen ſoll, und ſtarb um 1558. Ech.

PLACIDUS (Buccin), ſiehe Puccinellus.

PLACIDUS (David), ſiehe Porcheron.

PLACIDUS, ſiehe Lucretius.

PLACIOLA (Rolandus), ein JCtus, lebte um 1310, und ſchrieb de feudis; de regibus &c. Panz.

PLACITUS (Sextus), welcher faſt durchgehends, wiewohl irrig, Sextus Placonicus genennet wird, war ein lateiniſcher Medicus, von Pavia gebürtig, lebte noch vor dem Conſtantino Africano, und ſchrieb einen kleinen Tractat de medicina ex animalibus, welcher etlichemahl a part gedruckt, nachmahls der ſtephaniſchen und rivinuſiſchen Sammlung alter Medicorum beygefüget, auch noch kürtzlich *Joh. A. Fabricii* Bibliothecæ græcæ einverleibet worden. Conſtantinus Africanus hat ſeinen Tractat von gleicher Materie faſt von Wort zu Wort daraus entlehnet. Fa. Ke.

PLACIUS, ſiehe Platz.

PLACIUS (Felix), ſiehe Piazi.

PLACIUS (Petr.), ſiehe Plateanus.

PLACOTOMUS (Jo.), ſonſt Breetſchneider genannt, gebürtig von Murſtadt, ein guter Freund Melanchthonis, ward anfangs Magiſter, ſodann 1543 Doctor Medicinä zu Wittenberg, darauf 1544 Profeſſor Medicinä zu Königsberg, bekam 1549, weil er ſich mit dem Aurifaber nicht vertragen konte, ſeinen Abſchied, und gieng als Stadt-Phyſicus nach Dantzig, allwo er um 1574, im 60 Jahre geſtorben. Er überſetzte den *Polybum* de Diæta ſalubri ins Lateiniſche, commentirte über *Helii Eobani* libellum de tuenda bona valetudine, ſchrieb auch ſelbſt von dieſer Materie einen eigenen Tractat; ingleichen de incarnatione contra Oſiandrum; diſſert. de ſantalo & camphora; epiſt. de deſtillatione chymica &c; de natura cereviſiarum & de mulſo; compendium Pharmacopœæ; diſpenſatorium medicamentorum; de ratione docendi; Erotemata dialecticæ &c. Præ. Arnold.

PLACY, oder Plachy, (Georg. Franc.), ein böhmiſcher Jeſuite, von Budweis, Liter. hum. Phil. Lingvä hebraä und Theol. Lector, ſchrieb Roſam pentaphyllam, und ſtarb zu Kuttenberg den 19 April 1664, im 85 Jahr. W, d.

PLADIUS, ſiehe Palladius.

PLAETH (Jo.), ein heidelbergiſcher Profeſſor, um 1430, hat ſuper 1 decretalium; contra Bohemos; quæſtiones varias; quæſtiones in libros ſententiarum, und Sermones geſchrieben. T. Fa.

PLAGESE (Dionyſ.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Caſtel a Mar di Stabia, war Doctor der Theologie, Prior zu Neapolis und Vicarius von Sicilien, ſchrieb de excommunicationibus & cenſuris, præceptis, conceſſionibus, immunitatibus ſ. privilegiis &c. de 7 eccleſiæ ſacramentis; commene. in quartum ſententiarum; quæſtiones ſelectas in logicam, phyſicam, metaphyſicam, theologiam, davon aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb um 1600. Ech.

de PLAGIS (Gerard.), ſiehe Chagas.

PLAJA (Melchior), ein gelehrter und in der Botanic geübter Apothecker zu Palermo, ſchrieb Tyrocinii pharmaceutici examen, ſo zu Palermo 1682 in 12 gedruckt iſt, und ſtarb am Schlage 1704. M.

les PLAIGNE, ſiehe Leſplaigne.

PLAISANT, oder Placentinus, oder Placentius, (Joh. Leo), ein Dominicaner von Saint Trou im Lütichiſchen, ſtudirte zu Hertzogenbuſch u. Löven, hielt ſich hernach meiſt zu Utrecht auf, wo er auch um 1549 geſtorben ſeyn ſoll, nachdem er catalogum antiſtitum Cungenſium, trajectenſium ac leodienſium & rerum domi bellique geſtarum compendium; 2 dialogos in Verſen; ein heroiſch Gedicht, pugna porcorum betitelt, darinne ſich alle Worte vom P anfangen unter dem Nahmen *P. Porcii Poetæ*; chronicon a temporibus Apoſtolorum ad an. 1408, und antiquitates tungrenſes & Moſæ trajectenſes &c. geſchrieben, von denen die 2 letztern noch im Manuſcript liegen. Ech. A. Fa.

de PLAIX (Cæſar), ein Advocat zu Paris, hat 1610 eine Schrifft unter dem Titel: *l'Anti-Coton ou refutation de la lettre declaratoire du P.* Coton, *dans laquelle*

quelle on prouve, que les Jesuites sont coupables & auteurs du Parricide commis en la personne de Henry IV, Roy de France zu Paris ohne Nahmen in 8 heraus gegeben lassen, welche 1615 daselbst aufgelegt worden. B.

de la PLANCHE (Steph.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um 1555, und übersetzte von *Taciti* annalibus die ersten 5 Bücher. Cr. Ve.

PLANCHETTE (Joh. Bernard), ein Frantzose aus der Diöces Rems, trat 1637 in den Orden Benedicti, war ein geschickter Reduer, starb 1680, und ließ *la vie de Benoist; histoire des miracles, qui se sont faits par l'entremise de la sainte Vierge en la premiere restauration de l'Eglise de l'Abbaie de S. Pierre sur Dic environ l'an 1140; Panegyriques de plusieurs Saints* in 2 Voll. Pez.

PLANCIADES Fulgentius (Fabius), siehe Fulgentius.

PLANCIUS (Guil.), siehe Plantius.

PLANCIUS (Petrus), ein niederländischer Geographus, war bey die 40 Jahr Pastor zu Amsterdam, soll Globum seu emendatum typum orbis terrarum heraus gegeben haben, und ist den 15 May 1622 gestorben. W, d.

PLANCKENAUER (Jo. Christoph), ein deutscher Poete, lebte um 1678, führte in der Palmen-Gesellschaft den Nahmen des Geschmückten, schrieb letzten Gerichts- und Todten-Proceß; biblische Blumen ꝛc. Neu.

PLANCUS (Johann), gebohren zu Vohenstrauß in der Ober-Pfaltz, studirte von 1590 an zu Wittenberg, ward Magister, und begab sich 1593 nach Tübingen. An. 1595 ward er Diaconus zu Burgiengenfeld, 1599 Professor primâ Curiâ (wie er sich nennt) am Gymnasio zu Lauingen, und 1618 Rector und Professor des neuen Gymnasii zu Sultzbach. An. 1627 muste er wegen der Religion fort, worauf er zu Nürnberg in der ersten Classe der damahligen Privat-Schule lehrte, welche von den Bürgern vor Wiederherstellung des Gymnasii angerichtet war. Er starb aber schon 1628, und es sind von ihm etliche Orationes im Druck, als: Graciarum actio pro beneficiis Dei O. M. in Palatinatum neoburg.; orac. inaug. cum Rector Gymn. sulzb. renunciatus esset; de pace; de Alexandri M. sententia, regium esse, benefacere & male audire.

PLANCUS (L. Munatius), ein römischer Bürgermeister, gebohren zu Tivoli, war Ciceronis Schüler in der Rede-Kunst, mit dem er auch nach der Hand iederzeit gute Freundschafft gehalten, that sich anfänglich in dem Kriege hervor, da ihm unter Jul. Cäsare eine Legion untergeben war, und wurde A. U. 708 Tribunus Plebis, worauf er in dem folgenden Jahre drey Legionen in Gallia transalpina zu commandiren bekam; nicht lange hernach ward er zugleich mit Bruto Bürgermeister, welche Ehre ihm endlich zum andernmahl wiederfuhr, da er schon 80 Jahr alt war. So verwaltete er auch mit P. Aemilio das Amt eines Censoris, und triumphirte hiernechst mit Tiberio. Das merckwürdigste aber von ihm ist, daß er nach Eusebii und einiger andern Bericht, die Stadt Lion erbauet, wiewohl etliche dafür halten, daß er sie nicht gantz neu angelegt, sondern nur etwa erweitert, oder in einen bessern Stand gesetzet. Horatius hat seine 7 Ode des ersten Buchs, die sich anfängt: Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen, ihm zugeschrieben; von seinen eigenen Briefen aber sind noch viele unter *Ciceronis* Epistolis ad familiares anzutreffen. HL.

PLANER (Andr.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Bozzen in Tyrol 1546, studirte zu Tübingen, wurde 1566 allda Magister und 1569 eben daselbst Medicinä Doctor, erhielt hierauf zu Straßburg eine medicinische Profeßion, wurde aber von hier 1578 als Philosophiä und Medicinä Professor an des Jac. Schegkii Stelle nach Tübingen beruffen, und starb allda 1607, nachdem er Methodum investigandi locos affectos; zwey Bücher de methodo medendi; quæstiones dialecticas; scientiam demonstrandi; orationes eres, 1) de explicatione definitionis artis medicæ apud *Platonem*, 2) de utilitate & summa artis parvæ *Galeni*, & 3) de arte dialectica & organo *Aristotelis* heraus gegeben hatte. Fr. Li. Ke.

PLANER (Jo. Andr.), ein Magister Philosophiä, von Belgern aus Meissen, war anfänglich Adjunctus und hernach Professor Mathematum superiorum zu Wittenberg, schrieb novam de anima humana ejusque propagatione sententiam; de historia Varisciæ, sigillatim urbis Curiæ; dissert. de enthymemate epistolico; de affectibus; de magnificentia; de gynæceo docto; duas de nive; vitam Jo. Bapt Rœschelii; orac. in memoriam Seb. Kirchmaieri; hatte in willens in allen Facultäten zu promoviren, starb aber in seinen besten Jahren 1714. Pro.

PLANER (Jo.), siehe Pianero.

PLANES (Hieron.), ein Carthäuser von Inca aus der Insel Majorca, lebte zu Anfange des 17 Seculi, verwaltete unterschiedliche Aemter seines Ordens, und schrieb *Examen de relationes verdaderas y falsas, y de los raptos; sermones varios &c.* Ant. Wa.

de PLANIS (Jo.), ein Priester und Prior des Stiffts St. Laurentii in Siena, florirte 1574, lehrte eine Zeitlang die Humaniora, und schrieb Limam s. dictionarium poeticum. M.

de PLANO (Henr.), ein Dominicaner von Asti, nach einiger Meinung auch de Palatio genannt, florirte um 1420, und schrieb quadragesimale nebst andern Sachen, die zu Bologna im Manuscript befindlich seyn sollen. Ech.

de PLANO Carpini (Johannes), siehe Johannes.

PLANOTHEA, ein Eheweib des Icarii, so lange für Homero gelebt, soll das Carmen heroum s. hexametrum erfunden haben. CA.

PLAN-

PLANTAVIT la Pauſe (Jo.), lateiniſch Plantavitius Pauſanus genannt, Biſchoff zu Lodeve, war auf einem in das Kirchſpiel von Niſmes gehörigen Schloſſe aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, hatte ſonderlich die orientaliſchen Sprachen wohl ſtudirt, und war ſchon Prediger bey der reformirten Gemeine zu Beziers, als er 1604 römiſch-catholiſch wurde. Er dancte 1648 wegen Unpäßlichkeit von ſeinem Biſthum ab, ſtarb auf dem Schloſſe Margon 1651, im 75 Jahr, und ließ eine Hiſtorie der Biſchöffe von Lodeve; florilegium biblicom hebr. lat.; florileg. rabbin. hebr. lat. cum biblioth. rabbinica, thesaurum ſynonymicum hebræo-chaldæo-rabbinicum &c. Seine geſammten Opera ſind 1645 zu Lodeve in drey Folianten heraus gekommen. Co. B. Mo.

PLANTE (Fr.), ein Poete, hat 1647 Mauriciados libros 12 h. e. rerum a Johanne Mauritio, comite Naſſoviæ in occidentali India geſtarum, deſcriptionem poeticam zu Lelden in folio ediret.

PLANTECOVIUS (Andreas), ein Philologus und Medicus, gebohren 1661 zu Lübeck, ſtudirte zu Lübeck, Jena, Leipzig und Kiel, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Italien, Sicilien, Schweitz, Engel- und Holland, machte ſich ſonderlich mit dem Magliabecchi und Menage bekannt, mit denen er auch hernach beſtändig Briefe gewechſelt, ward zu Padua 1687 Philoſophiä und Medicinä Doctor, practicirte hierauf nach ſeiner Wiederkunft zu Lübeck, ſchrieb Epiſtolam ad *Achill. Dan. Leopoldum*, die in den Novis literariis Maris balthici 1707 ſtehet, darinne er ſeine noch ungedruckten Schrifften erzehlet; obſervationem de herba promethea, die eben daſelbſt aufs Jahr 1708 anzutreffen; diſſert. ad nummum Eleuſinum, it. ad nummum Artemiſiæ; Bibliothecam promiſſam & latentem, die des *Almeloveenii* und *Meelführeri* opera ejusdem materiæ noch übertreffen ſoll; bibliothecam andreanam ſ. de doctis Andreis; bibliothecam combuſtam; librum de plantis, quæ inventoribus ſuis nomen & fabulis, ut ferunt, originem debent; de vitis Manutiorum; librum ſingularem de cultris; de menſis; de poculis, tubis, falcibus & januis veterum; de templo Dianæ epheſiæ; de Jove olympio; de muris babylonicis; de cingulis veterum; elogium Claud. Salmaſii aliorumque celeberrimorum virorum; notas ad *C. Pedonem Albinovanum*, *Claud. Rutil. Numantianum*; *Phædrum*; *Plinii* & *Trajani* epiſtolas de Chriſtianis primævis; *Valer. Catonem*; *Corn. Severum*; *Q. Seren. Sammonicum*; *Gratium*; *M. Aur. Olymp. Nemeſianum*; *T. Jul. Calpburnium*; *Fl. Creſc. Corippum*; *C. Juvencum*; *Cæl. Sedulium* & *Aratorem*; auctarium ad *Eliæ Geisleri* diſſert. de ſymbolis; überſetzte aus dem Frantzöſiſchen des *Franc. Blondel* comparaiſon de Pindare & d'Horace; aus dem Italiäniſchen des *Fioravanti Martinelli* Romano Roma ricercata, nel ſuo ſito, nella ſcuola di tutti gli Antiquari; aus dem Engliſchen aber des *Marii d'Aſſigny* tract. de antiquitatibus romanis, wie auch Thomä Brown verſchiedene Tractate, als: obſervatt. in plantas quarum mentio in S. Scriptura fit; de ſertis & plantis coronariis; de piſcibus quos Chriſtus cum diſcipulis ſuis comedit; reſponſionem ad quæſtiones, piſces, aves & inſecta attingentes; de accipitribus & re accipitraria; de cymbalis; de ropalicis aut gradualibus verſibus; de linguis & ſpeciatim lingua ſaxonica; de collibus montibusque factitiis in Anglia; de Troade & ſitu Sodomi, Hamoræ & Tzebojimis in mari mortuo; de reſponſis oraculi delphici ad Crœſum; vaticinium de futuro diverſarum gentium ſtatu, und Muſæum clauſum ins Lateiniſche, von welchen Schrifften allen doch keine als die zwey erſtern in den Novis lit. Mar. balthici ausnoch gedruckt ſeyn ſoll; beſaß eine ſchöne Bibliothec, die nach ſeinem Tode diſtrahiret worden, und deren Catalogus 1731 zu Lübeck in 8 heraus gekommen, und ſtarb 1731. Mol. Seel.

PLANTEDIUS (Franciſcus), ein Italiäniſcher Jeſuit, hat gegen das Ende des 16 Seculi gelebet, und des Dionyſii Carthuſiani Buch de 4 noviſſimis in ſeine Mutterſprache überſetzt. Al.

PLANTINUS (Chriſtoph.), ein berühmter Buchdrucker zu Antwerpen, war aus Franckreich, und ſoll nicht einmahl die lateiniſche Sprache verſtanden haben, wiewohl ihm andere ziemliche Gelehrſamkeit zuſchreiben. Die von ihm gedruckte groſſe Bibel und andere Wercke werden wegen ihrer Accurateſſe ſehr äſtimiret. Er gerieth endlich in groſſe Schulden, und ſtarb zu Antwerpen 1589, 75 Jahr alt. Teiſſ. Cr. Fr.

PLANTIUS, oder Plancius, (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Medicus, von Mans gebürtig, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, war in der griechiſchen Literatur ungemein ſehr geübet, überſetzte *Hippocratis* Aphoriſmos und *Galeni* commentarios in Aphoriſmos; *Plutarchi* convivium VII ſapientum, deſſen Buch de ſuperſtitione, *Syneſii* homilias; *Philonis* opera aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, gab ſelbige nebſt ſeinen beygefügten Anmerckungen heraus, ſchrieb annotationes in *Fernelii* pharmaciam; hinterließ auch viram Fernelii, welche letztere Piece den zuſammen gedruckten fernelſchen Wercken vorgeſetzet worden. Ke.

PLANTSCH (Martinus), ein alter Theologus zu Tübingen, gebohren zu Dornſtetten im Würtembergiſchen um 1460, ſtudirte auf der damahls neuen Univerſität Tübingen, allwo er auch 1483 Magiſter, einige Jahre hernach Profeſſor Philoſophiä, 1494 Lic. Theol. und noch in ſelbigem Jahr Doctor und Profeſſor Theologiä, auch Prediger bey der St. Georgen-Kirche worden, und 1533 den 18 Julii geſtorben, nachdem er 1506 bey Gelegenheit einer gewiſſen zu Tübingen verbrannten Zauberin, einen Tract. de ſagis maleficis geſchrieben, und 1523 dem Colloquio zu Zürch beygewohnet. Er hat nebſt Doctor Hartſeſſero das berühmte Stipendium St. Georgii und St. Martini zu Tübingen geſtifftet. *Moſer* vitæ Prof. tubing.

PLANUDES (Maximus), ein griechiſcher Mönch, lebte im 14 Seculo zu Conſtantinopel unter Kayſers Andronici Regierung, der ihn auch um 1327 nach Aquileja geſchickt, um daſelbſt die Griechen mit den Venetianern auszuſöhnen, war wegen ſeiner Erfahrenheit in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch andern Wiſſenſchafften berühmt, und ſchrieb de proceſſione Spiritus S contra Latinos, welche Schrifft in *Petr. Arcudii* opuſculis aureis, nebſt Beſſarionis Antwort darauf ſtehet; vitam Æſopi, ſo aber voller Fabeln iſt; orationes; epigrammata græca; ſcholia in *Diophanti* priores duos libros; ſyllogen canonum, ſo noch nicht gedruckt iſt; Epiſteln, die in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegen; vitam Arſenii Patriarchæ; comparationem hiemis & veris; Grammaticam; commentar. in rhetoricam *Hermogenis*; adagia; additiones ad bibliothecam *Photii*; problemata; in *Theophraſti* characteres; überſetzte auch *Cæſaris* commene. de bello gallico; *Ovidii* metamorphoſin; *Ciceronis* ſomnium Scipionis; *Boethium* de conſolatione philoſophiæ; *Auguſtinum* de civitate Dei; *Donati* grammaticam parvam; *Macrobii* ſaturnalia; *Auguſtini* libros de trinitate; *Catonis* præcepta moralia & diſticha &c. in die griechiſche Sprache. C. Poſſev. Fa. Lam. O.

PLANZONUS (Joſeph.), ein Abt zu St. Elia in Sicilien, war von Nicoſia, woſelbſt er auch ein Canonicat bey St. Nicolai bekam, florirte 1640, und ſchrieb *Ragguaglio dell' origine ed antichità della famiglia Diaceto.* M.

de PLAON, oder Plaout, (Petrus), ein Doctor zu Paris, Profeſſor der Sorbonne und Biſchoff zu Senlis, florirte im 15 Seculo, wohnte 1409 als ein Deputirter von der pariſiſchen Univerſität, dem Concilio zu Piſa bey, und behauptete mit wichtigen Gründen, daß die Kirche über den Pabſt ſey, wurde auch noch in unterſchiedlichen andern wichtigen Geſchäfften zur Zeit der groſſen Spaltung in der römiſchen Kirche gebraucht. H.

PLAOUT, ſiehe de Plaon.

PLARRE (Ernſt Martin), ein JCtus, gebohren zu Berlin 1684 den 28 May, allwo ſein Vater Joh. Adam Chriſtoph Plarre, Ober-Kriegs-Commiſſarius, Steuer-Rath und Aceis-Director geweſt, ſtudirte zu Berlin, hielt im 14 Jahre in dem frantzöſiſchen Collegio daſelbſt unter Steph. Chauvin eine Diſputation de mundo mit beſonderer Fertigkeit, gab in eben demſelben Jahre hiſtoriam anabaptiſtarum heraus, brachte auch die Offenbarung Johannis in zierliche lateiniſche Verſe, zohe im 16 Jahre nach Franckfurt an der Oder, und ſchrieb die Diſputation de juſtitia armorum Cevennenſium. Drey Jahr darauf gienge er nach Leiden, und ließ die Schrifft Severini de Clamoribus drucken, weil Crenius auf ihn und Perizonium in einem Buche geſtichelt hatte; ſahe ſich auch zu Franecker, Gröningen, dem Haag, Amſterdam, Oxford und Cambridge um. Nach ſeiner Zurückkunft zu Berlin wurde er im 23 Jahre geheimder und legations-Secretarius bey der ſubdelegirten Viſitation des kayſerlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, darauf an den chur-mayntziſchen Hof, auch an den ſchwäbiſchen Kreis nach Ulm, und an den fränckiſchen nach Nürnberg geſchickt, worauf er mit dem Grafen von Metternich nach Wien reiſte, auch um dieſe Zeit die Schrifft *Eleutherii Philopatrii* de pace cum Gallis ineunda drucken ließ. Kurtz darauf wurde er nach Franckfurt zu dem kayſerlichen Wahl-Tage als geheimder Secretarius geſchickt, woſelbſt er ſich wegen des Capitulations-Werckes viel Mühe gegeben, auch von kayſerlicher Majeſtät in den Freyherren-Stand erhoben worden. Nach ſeiner Zurückkunft zu Berlin 1712 wurde er Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Kriegs-Rath bey dem königl. General-Kriegs-Commiſſariat; 1715 aber, da er nicht viel älter als 30 Jahr geweſt, zum geheimden Kriegs-Rath erkläret. Er hatte die meiſten und beſten Bücher, welche zur chur-märckiſchen Hiſtorie gehören, geſammlet; beſaß eine ſchöne Bibliothec, hatte eine beſondere bibliothecam poeticam angelegt, war auch willens, *Nic Leutbingeri* commentarios de Marchia mit Anmerckungen heraus zu geben, weswegen er bereits ein en prodromum drucken laſſen, ſtarb aber 1717 den 5 May in der Colica. NZ.

PLASEER (David Theodor.), ein Medicus, von Ziriesee aus Seeland, practicirte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi zu Antwerpen, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache commentar. über *Hippocratis* aphoriſmos; ingleichen Enchiridion continens remedia contra peſtem &c. A.

PLASIUS, oder Piaſius, (Jo. Bapt.), ein Medicus, Philoſophus und Mathematicus von Cremona, hatte es ſonderlich in der Aſtrologie ſehr weit gebracht, lehrte zu Ferrara mit groſſem Applauſu, ſtarb 1492 den 1 Februar im hohen Alter, und hinterließ Epiſtolas; Sermones; Streit-Schrifften nebſt andern Wercken. Ar.

PLASTER (Samuel), ein Paſtor zu Wartenberg in Pommern, hat um 1646 gelebt, und unter andern eine Antwort auf *Jac. Stolterfothii* conſiderationem viſionum geſchrieben. Mol.

PLASTWIG (Johann), ein pohlniſcher Hiſtoricus, hat 1464 gelebt, und ein Chronicon de vitis Epiſcoporum varmienſium geſchrieben, welches Matth. a Lubomierz Treterus 1689 ſeiner Ausgabe von *Thomæ Treteri* tract. de Epiſcopatu & Epiſcopis Eccleſiæ varmienſis zu Cracau in folio beyfügen laſſen.

de la PLATA (Joh.), ein Carmelite, von Sevilien, im 17 Seculo, war Prediger und Chronographus ſeines Ordens, und ſchrieb *Defenſorio de la antiguedad, legisladores y ſantos de la ſagrada religion de nueſtra Sennora del Carmen de la antigua obſervancia; defenſivo contra el freneſi de Portugal &c.* das letzte aber kam ohne Meldung ſeines Nahmens heraus. Ant.

PLATA-

PLATAMONIUS (Antonius), J. U. Doctor, von Catanea aus Sicilien, lebte um 1540, und schrieb annotationes super ritus regni Siciliæ, welche in *Marcelli Conversani* commentariis super ritu zu finden seyn. M.

PLATAMONIUS (Franc.), ein Edelmann, von Palermo, legte sich auf die Poesie und Oratorie, trat in die Academie der Reacecnsorum in seiner Vaters-Stadt, schrieb *Canzoni Siciliane* und andere Poesien, und starb zu Palermo 1654 den 8 Junii, ohngefehr 80 Jahr alt. M.

de PLATEA (Joh.), ein JCtus, lebte um 1404, schrieb einen Tractat de feudis. K.

de PLATEA (Petrus), ein sicilianischer Empiricus, practicirte anfangs zu Palermo, hielt sich aber nach der Zeit gröstentheils in Rom auf, verrichtete mit den von ihm erfundenen chymischen Artzney-Mitteln viel merckwürdige Curen, setzte sich hierdurch in grosses Ansehn, theilte den Armen seine Medicamente umsonst aus, war auch in der Chirurgie sehr geübt, schrieb deswegen in italiänischer Sprache Brevem & utilem discursum de Chirurgia, und starb unverheyrathet zu Rom 1678, im 72sten Jahre seines Alters. M.

PLATEANUS (Josua), siehe Placæus.

PLATEANUS, oder Platea, oder Placæus, oder Placius, (Petr.), ein in den Rechten, wie auch in historischen und theologischen Wissenschafften wohlerfahrner Staats-Mann in Franckreich, von Angouleme bürtig, war zugleich wegen seiner Beredtsamkeit beliebt, wurde Präsident zu Paris a la Cour des Aides, kam aber bey der Blut-Hochzeit 1572 ums Leben, und hinterließ Paraphrasin über einige Titel der Institutionum; *traité de la vocation; de l'excellence de l'homme Chretien; commentaires de l'etat de la religion & republ. sous le Roi Henri & François seconds & Charles neuvieme; Philosophie morale*; epitomen delictorum causarumque criminalium &c. Cr. Ve. B.

PLATEANUS (Petrus), ein Schulmann aus Brabant, ward 1525 Rector im Joachimis-Thal, hernach 1535 zu Zwickau, wo er so scharffe Disciplin hielte, daß man deswegen die zwickauische Schule sprichwortsweise, die Schleif-Mühle zu nennen pflegte, bekam endlich 1546 zu Marpurg, woselbst er auch 1533 in Magistrum promoviret hatte, die Professionem Ethices, schrieb Grammaticarum introductionum lib. I; epistolas de anabaptistis; libb. de recto usu moralis philosophiæ; lib. de vivendi ratione &c. wiederholte auf seinem Tod-Bette öffters folgende Worte: der Fürst dieser Welt ist schon gerichtet; ingleichen: niemand wird meine Schaafe aus meinen Händen reissen, und starb 1550. Lud.

PLATEANUS (Theodorus), ein Medicus, gebohren zu Zwickau in Meissen 1530, war des marpurgischen Professoris Petri Sohn, gieng 1548 nach Wittenberg, erlernte daselbst die Artzneykunst, gab hierauf viele Jahre hindurch bey verschiedenen Armeen in Franckreich, Ungarn und Deutschland einen Feld-Medicum ab, practicirte nachmahls in Wittenberg, wurde mit in Rath gezogen, und starb allda 1608, im 78 Jahr seines Alters, nachdem er in deutscher Sprache eine Artzney-Practica, wie man allen zufälligen Kranckheiten mit geringer Haus-Artzney vorkommen könne, zu Königsberg 1566 in 4 heraus gehen lassen. Ad. Fr. Pro.

PLATEARIUS (Joannes oder vielmehr Matthæus), a S. Paulo von seiner Vaterstadt in Franckreich zugenannt, ein salernitanischer Medicus im 12 oder 13 Seculo, dessen Vincentius Bellovacensis in seinem speculo natur. gedencket, hat Practicam medicam, die mit Serapionis Wercken zusammen gedruckt worden; de simplici medicina, oder de medicamentis simplicibus, und in antidotarium Nicolai Alexandrini geschrieben. Fa. Ke.

PLATELIUS (Jac.), ein niederländischer Jesuite, gebohren 1608 zu Berset im Gebiete von Artois, starb im hohen Alter als Rector des Collegii zu Dovay, und verließ synopsin cursus theologici; inspectionem interioris hominis, und unter dem Nahmen Germani Philalethi, auctoritatem contra physicam prædeterminationem stabilitam &c. Al.

von PLATEN (Alexander Christoph), Erb-Lehns- und Gerichts-Herr zu Pancko und Retzien, gebohren 1698 den 3 April, gieng 1714 auf das joachimthalische Gymnasium nach Berlin, 1716 aber nach Franckfurt an der Oder, und hernach nach Halle auf die Academie, ward 1726 königlich-preußischer Land-Rath, 1736 aber Land-Director des prignitzischen Kreises, und starb 1747 den 8 August auf seinem Gute Pancko. 1742 lernete er den Inspector zu Zossen Heinrich Schubert kennen, und unterhielt hernach mit demselben einen Briefwechsel von geistlichen Dingen, welche Briefe, nach des Herrn von Platen Tode, Petrus Daniel Crüger Pastor zu Krampfer nebst einer Lebens-Beschreibung des Verfassers zu Halle 1749 in 8 heraus gegeben.

PLATER (Felix), ein Medicus, gebohren zu Basel 1536, war Thomä Plateri Sohn, studirte allda die Philosophie und Artzneykunst, trieb solche sodenn 5 Jahr zu Montpellier, that hierauf unterschiedene Reisen, promovirte bey seiner Zurückkunft zu Basel 1557 in Doctorem Medicinä, ward noch in eben diesem Jahre Stadt-Physicus in seiner Geburts-Stadt, und 1560 mit einer medicinischen Profession auf dasiger Academie beehret, verwaltete auch diese Aemter über 50 Jahr mit vielem Ruhm, und starb endlich 1614 den 18 Julii, im 78 Jahr seines Alters, nachdem er 160 Doctores gemacht. Er schrieb Consilia medica; ein Buch de febribus; 3 Bücher de partium corporis humani structura & usu; libros III observationum medicarum; de alimentis; de medicamentorum compositione; Praxin medicam, in welchem Buche er der erste war, der die Kranckheiten des menschlichen Leibes nicht, wie zuvor gewöhnlich, nach der Ordnung des

ſupremi, medii & infimi ventris, ſondern nach den functionibus læſis abhandelte, welcher Methode nachmahls Sylvius, Ettmüller und viel andere beygepflichtet haben. Ad. Li. Ke.

PLATER (Franc.), ein Philoſophus und Medicinä Doctor, gebohren den 2 May 1645, wurde des Biſchoffs zu Baſel Leib-Medicus, gab auch zu ſeines Vaters *Felicis* obſervationibus medicis eine mantiſſam heraus, und ſtarb den 17 Nov. 1711, da denn auch der männliche Stamm ſeines Geſchlechts mit ihm erloſchen. Ad. Fr.

PLATER (Thomas), ein Schweitzer, gebohren 1499 zu Gränchen einem Dorffe im Walliſer-Lande, brachte ſeine Jugend mit Viehhüten und Betteln zu, lernete dabey faſt ohne einige Anweiſung, lateiniſch, griechiſch und hebräiſch, begab ſich auf das Seiler-Handwerck, las aber dabey unter der Arbeit die hebräiſche Bibel, den *Homerum* und *Euripidem*; hielt auch hernach täglich unterſchiedenen Gelehrten in Oporini Hauſe in ſeinem Seiler-Schürtzgen ein hebräiſch Collegium. Darauf zog er nach Viſp, allwo er das Seiler-Handwerck getrieben, Schule gehalten, auch mit Wein und Obſt gehandelt, hernach aber zu Baſel Oporini Proviſor geworden. Nach dieſem wurde er des Leib-Medici bey dem Biſchoff von Brondrut Diener, ſeine Frau aber deſſen Magd, damit er die Medicin lernen möchte. Ferner ſtudirte er im Collegio zu Baſel, wurde beſtellet die griechiſche Sprache in Pädagogio zu lehren, war 4 Jahr bey Herwagio Corrector, richtete hernach ſelbſt eine Druckerey an, ließ ſie aber nach einiger Zeit liegen, und wurde auf der Burg Schulmeiſter. Endlich kauffte er ein Gut, und legte eine Land-Wirtſchafft an, wurde pro Emerito erklärt, und ſtarb 1582 den 20 Jan. Altes.

PLATER (Thomas), ein Sohn Thomä und Bruder Felicis, gebohren den 24 Jul. 1574, ſuccedirte ſeinem Bruder Felici 1614 in dem Stadt-Phyſicat und in der medicciniſchen Profeßion, machte ſich auch durch einige Schrifften bekannt, und ſtarb den 4 Decembr. 1628. Sein Sohn Felix, gebohren 1628, war gleichfalls Medicinä Doctor und Profeſſor Phyſices zu Baſel, ward aber nachgehends Stadt-Phyſicus und Rathsherr, vermehrte ſeines Vaters praxin medicam, verfertigte obſervationes medicas nebſt andern Schrifften, und ſtarb 1671, im 66 Jahr. Fr. H.

PLATINA, oder de Sacchis, oder Saccus, (Bartholomæus, oder Radulphus Bartholomæus, oder wie ihn andere, wiewohl fälſchlich, nennen Baptiſta), gebohren 1421 auf dem Dorffe Piadena bey Cremona, von welchem er den Nahmen Platina annahm, und ſeinen Geſchlechts-Nahmen Sacchi mit demſelben vertauſchte. Er wurde in der Jugend ein Soldat, und diente 4 Jahr im Kriege, legte ſich aber hernach zu Rom auf das Studiren, allwo er von Pio II etliche kleine Beneficia, und endlich das Amt eines Abbreviatoris kriegte. Als aber Paulus II alle Abbreviatores abſetzte, ſo widerfuhr ſolches auch ihm. Weil er nun darüber dem Pabſt einen harten Brief ſchrieb, ſo ließ ihn derſelbe bey dem Kopffe nehmen, und in Eiſen und Banden legen; woraus er iedoch nach 4 Monaten, auf Vorbitte des Cardinals von Gonzaga, wieder befreyet wurde. Nach drey Jahren kam er wegen Verſchwörung gegen den Pabſt in Verdacht, und wurde, obgleich derſelbe vor ungegründet befunden worden, indem einige Mitglieder der von Pomponio Læto aufgerichteten Academie zu Rom, andere Nahmen angenommen, darunter ſich auch Platina befunden, aufs neue eingezogen, und ſo gar mit der Marter belegt, muſte auch ein gantzes Jahr im Gefängniß bleiben. Aber nach dieſes Pabſts Tode machte ihn Sixtus IV, 1475 zum Bibliothecario im Vatican, worauf er 1481 zu Rom an der Peſt geſtorben. Auf ſein Grab hat man folgende Schrifft, die er ſich ſelbſt verfertigt, geſetzt:

Quisquis es, ſi pius, Platinam
Et ſuos ne vexes; anguſte
Jacent, & ſoli eſſe volunt.

Seine Schrifften ſind vitæ ſummorum pontificum ad Sixtum IV, welche auch in die italiäniſche, frantzöſiſche, holländiſche und deutſche Sprache überſetzt worden, und unter den nicht caſtrirten Auflagen am beſten 1481 zu Nürnberg in folio heraus gekommen; hiſtoria inclytæ urbis Mantuæ & ſereniſſimæ familiæ Gonzagæ in libros VI diviſa, welche auch in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſteht; dialogi tres de falſo & vero bono; dialogi contra amores, de vera nobilitate, de optimo cive, cum panegyrico in laudem Beſſarionis & oratione de pace Italiæ confirmanda & bello Turcis indicendo; opuſculum de obſoniis ac de honeſta voluptate & valetudine, welches hernach auch unter dem Titel de tuenda valetudine, natura rerum & popinæ ſcientia gedruckt, und in die frantzöſiſche und italiäniſche Sprache überſetzt worden; de floſculis quibusdam linguæ latinæ; de Principe libri III, welche Alex. Saulius zu Genua 1637 in 8 wieder auflegen laſſen; vita Nerii Capponii, welches in *Muratorii* Scriptor. ital. befindlich; inventarium bibliothecæ Sixti IV, ſo in *Struvii* Act. liter. Tom. I faſcic. IV anzutreffen; de laudibus pacis und de laudibus belli, welche beyden letztern noch im Manuſcript liegen. Ar. B. PB. Gi. Fa. Jov.

PLATINA (Joſeph Maria), ein Italiäner, erhielt den Ruhm eines guten Redners und Gottesgelehrten, und ſtarb 1743 zu Bologna. Seine Schrifften ſind Prælectiones theologicæ in 3 Bänden, viel Lobreden, als *dell' immaculata concezione di M. V.; del B. Andrea Conti; di S. Ignazio di Lojola; ſopra l'eſaltazione al ſommo pontificato dell' eminentiſſ. Sign. Lambertini; ſopra l'elezione de miniſtro generale dell' ordine*; lateiniſche proluſiones und orationes. Er ließ im Manuſcript noch viel Reden, nebſt einem Tractat de arte poetica, ingleichen zwey Bücher gegen *Boſſuet* de libero arbitrio. NZ.

PLATNER (Joh. Zach.), ein Medicus, gebohren 1694 den 16 Auguſt zu Chemnitz in Meiſſen, allwo ſein

ſein Vater Bürgermeiſter war, zohe 1712 auf die Academie nach Leipzig, und 1715 nach Halle, ward 1717 zu Leipzig Magiſter, und in eben dieſem Jahre zu Halle Doctor Medicinä. Er that darauf in gedachtem und den zwey folgenden Jahren eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich und Holland, ließ ſich darauf 1720 zu Leipzig nieder, ward allda 1721 Profeſſor extraordin. der Chirurgie und Anatomie, 1724 der Phyſiologie, 1734 der Chirurgie und Anatomie, 1737 der Pathologie ordentlicher Profeſſor, wie auch Decemvir der Academie und Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii. 1736 erhielt er die oberſte medicinische Profeßion nebſt dem Decanat ſeiner Facultät, und 1747 darzu die Würde eines königlichen Hof-Raths, worauf er 1748 im December an einem Schlagfluſſe verſtarb. Seine Schrifften ſind: Inſtitutiones chirurgiæ rationalis, welche auch ins Deutſche überſetzt, unter dem Titel gründliche Einleitung in die Chirurgie heraus gekommen; diſputationes de generatione metallorum; de medico directore motuum vitalium; de fiſtula lacrymali; de ſcarificatione oculorum; de morbis ex immunditiis; de thoracibus; de oſſium epiphyſibus; de calculo ad veſicam adhæreſcente; de negocioſa actione propter valetudinem circumcidenda; de hydrocele; obſervat. de machinis chirurgicis noviſſime inventis, welche in den Actis Erudit. 1729 ſtehet; orat. in vanam gloriam quam ex præpoſtera fortitudine aucupaneur nonnulli literarum ſtudioſi; Programmata. Pro.

PLATO, ein Poeta comicus von Athen, lebte in der 93 Olympiade, und ſchrieb 28 Comödien, von denen noch einige Fragmenta in *Jac. Hertelii* und *Grotii* excerpris e comicis græcis vorhanden ſind. Ar. S. Fa.

PLATO, auch ein griechiſcher Comödien-Schreiber, der um die 120 Olympiade florirt, und einige Dramata nachgelaſſen, die man bey dem Pollux, Athenäus und Suidas verzeichnet antrifft, von denen aber ſchwer zu determiniren iſt, ob ſie dieſem oder dem vorherſtehenden Platoni zugehören. Fa. Ar. S.

PLATO, ein griechiſcher Philoſophus, das Haupt der ſogenannten Academicorum von Athen, gebohren in der 88 Olympiade, bekam den Nahmen von ſeinen breiten Schultern, da er ſonſt Ariſtocles hieß, legte ſich anfangs auf die Mahler-Kunſt und Poeſie, erwehlte nachgehends die Philoſophie, und warff alle ſeine verliebten und andern Gedichte ins Feuer. Er erlernte die Philoſophie bey dem Socrates zu Athen und dem Euclides zu Megara, hörete in Italien den Philolaus und Archytas, und that eine Reiſe nach Egypten, wollte auch andere fremde Länder beſuchen, wenn ihn nicht die damahligen Kriegs-Troublen hieran verhindert hätten. Er ſoll die geheimen Bücher etlicher Pythagoricorum von dem Philolao an ſich gehandelt haben, mit denen er nachgehends ſeine Lehre und Schrifften, zumahl in der Phyſie, als mit ſeinen eigenen Erfindungen, gar wohl auszuſchmücken gewuſt hat. Nach ſeiner Heimkunft legte er ſogleich in einem Garten in der Vorſtadt von Athen eine eigene Schule an, die von dem vormahligen Beſitzer des Gartens Hecademo, Academia genennt wurde. Es fehlete ihm an Schülern, und dem erwünſchteſten Beyfall dabey gar nicht, unter denen Speuſippus, Xenocrates und Ariſtoeeles nach der Hand wohl die allerberühmteſten wurden, neben welchen ſich auch ſo gar Frauenzimmer in Manns-Kleidern zum öfftern einfanden. Doch eben dieſer Zulauff erweckte ihm viele Feinde, und nicht allein ſolche, die vordem ſeine Mitſchüler bey dem Socrate geweſen waren, vornehmlich den Xenophontem, Ariſtippum, Aeſchinem, Antiſthenem und andere, ſondern auch die Lehrlinge der andern Seeten, unter denen ſich der cyniſche Diogenes mit ſeinen Spöttereyen auſſerordentlich hervor that. Ja Plato muſte gar geſchehen laſſen, daß man ſeine Perſon und Lehren ſelbſt auf dem Theater empfindlich durchzog. Doch dieſe wenige Schmach ward ihm reichlich erſetzet, da er nicht allein bald nach ſeinem Tode, mit Statuen, Altären, Müntzen, und allen damahls gewöhnlichen gröſſeſten Ehren-Bezeugungen überſchüttet worden, ſondern auch ſeine Seete, unter dem Nahmen der Academiſchen, lange geſtanden, und ſich in verſchiedene Aeſte ausgebreitet hat, nach deren allmähligem Untergange in den erſten und einigen folgenden chriſtlichen Jahrhunderten dagegen die Liebhaber der platoniſchen Lehren unter Chriſten nicht weniger als Heyden, auſſerordentlich angewachſen. In der Phyſic, ſofern darinn die in die Sinnen fallenden Dinge tractiret werden, folgte er Heraclito. In der Vernunfft-Lehre und Metaphyſic hielt ers mit Pythagora, und in der Moral mit Socrate. Er trug ſeine Philoſophie in keiner ſyſtematiſchen Ordnung, ſondern hin und wieder in ſeinen Geſprächen, auf eine faſt ſceptiſche Manier vor; ſetzte die Weisheit in Wiſſenſchafft der Dinge, die wahrhafftig ſind, und bloß mit dem Verſtande gefaſſet werden, nehmlich Gottes, und der vom Leibe abgeſonderten Seele; glaubte, es wären zwey Principia aller Dinge, Gott und die Materie, wozu er bisweilen auch Ideam ſetzte. Daraus aber kan die göttliche Dreyeinigkeit nicht hergeleitet werden. Seine Moral lief dahin aus: daß ſich die Seele durch die Meditation von den Banden des Leibes losreiſſen, und alſo Gott gleich werden müſſe. Dabey aber müſſe vorhergehen die Seldſt-Erkenntniß, die Reinigung und die Einkehrung in ſich ſelbſt. Er war ziemlich neidiſch, und ſtarb in der 108 Olympiade, ohngefehr 348 Jahr vor Chriſti Geburt an eben dem Tage, nehmlich den 7 April, an welchem er vor 81 Jahren gebohren worden. Er hat niemals geheyrathet. Seine Wercke beſtehen meiſt aus Dialogis, und ſind zuerſt 1513 von Aldo, auch zu Baſel zweymahl griechiſch, hernach 1602 mit Marſ. Ficini, und zuletzt 1578 mit Jo. Serrani lateiniſcher Ueberſetzung und Commentario heraus gekommen. Einige ſeiner Geſpräche hat Andreas Dacier frantzöſiſch verdollmetſchet, und eine feine Nachricht von dem Leben Platonis vorangeſetzet. Dieſes iſt auch ſchon vor Alters von verſchiedenen beſchrieben worden, wor-

unter das einige Werck des Olympiodori de vita Platonis auf uns gekommen, welches man in des Mercici Casauboni und Marci Meibomii Auflagen von dem Diogene Laertio antrifft. Ficini Leben Platonis vor seiner erstgedachten Uebersetzung ist nicht accurat und allzupartheyisch; hingegen verdienet des P. Rapin comparaison de la Platon & d'Aristote in diesem Falle weit mehr Lob. Laert. Gad. PB. Stan. Fa.

PLATO (Abraham), gebohren zu Regenspurg 1636 den 3 Junii, studirte zu Regenspurg, Tübingen und Straßburg, gieng hierauf nach Speyer, und practicirte einige Zeit daselbst, kam nachgehends wieder in sein Vaterland, und wurde daselbst als Advocatus ordinarius angenommen. Nachdem er zu Tübingen 1662 in Doctorem promovirt, wurde er zu einem Prätore Dicasterii zu Regenspurg und Consiliario bestellet, aber hernachmahls vom fränckischen Kreis zum Assessore des Cammer-Gerichts beruffen, schrieb de actione injuriarum recantatoria, und starb 1680 den 27 Nov. im 44 Jahr. Leb.

PLATO (Franciscus Columbus), siehe Columbus.

PLATO (Matthias), gebohren zu Soltwedel in der Marck Brandenburg 1545, studirte zu Wittenberg, wurde hierauf anfänglich Conrector in seiner Geburts-Stadt, hernach Prediger an verschiedenen Orten in der Pfaltz, endlich Kirchen-Rath und Inspector zu Amberg, woselbst er 1617 den 1 Mart. gestorben ist. Seine Schrifften sind: kurtzer Bericht von den vornehmsten Irrthümern des Pabstthums; liber vitæ &c. Fr. W, d.

PLATONIUS, ein Grammaticus, hat περὶ διαφορᾶς πατρὸς Ἕλληνος καμῳδιῶν, wie auch περὶ διαφορᾶς χαρακτήρων geschrieben, davon Thomas Magister ein fragment vor seine Scholia in *Aristophanem* gesetzt, Jac. Hercelius aber solches lateinisch vertiret, und 1560 seiner zu Basel edirten Collectioni sententiarum comicarum beygefüget.

PLATUS (Domitius), ein Jesuite, gebohren zu Mayland 1556, war ein Bruder des folgenden Hieronymi, und starb zu Rom 1643 den 26 December. Man hat von ihm tract. de passione Salvatoris; de praxi orationis &c. Al. W, d.

PLATUS (Flaminius), ein gelehrter und in den Rechten sehr geübter Cardinal, von Mayland gebürtig, war vorhero Auditor Rotæ romanæ, schrieb auch Decisiones rotales, und starb zu Rom den 22 Nov. 1613, im 63 Jahre. Ol.

PLATUS (Hieron), ein Jesuite, von Mayland, war bey dem Ordens-General Secretarius der lateinischen Expedition nach Deutschland und Franckreich, hernach Magister Novitiorum, schrieb de bono status religiosi; de Cardinalis dignitate & officio ad Flaminium Platum, Cardinalem, fratrem suum, und starb zu Rom 1591 den 14 August, im 44 Jahr. Al.

PLATZ, oder Plaz, (Abraham Christoph), ein JCtus, auf Mockau, Althan und Plösen Erbherr, von Leipzig, gebohren den 18 April 1658, studirte daselbst anfangs Theologiam, legte sich starck aufs Hebräische und Rabbinische, wurde 1673 Baccalaureus und 1675 Magister Philosophiæ, ergriff aber nachgehends das Studium Juris, und that 1679 eine Reise über Hamburg durch Westphalen, Frieß- und Holland, Engelland und Franckreich, Deutschland und einen Theil der Schweitz, ward 1681 zu Franckfurt an der Oder Doctor, 1683 zu Leipzig Ober-Hofgerichts-Advocat und Rathsherr, 1687 Stadt-Richter, 1699 Pro-Consul, 1705 der Kirche und Schule zu St. Nicolai Vorsteher, kurtz darauf Bürgemeister und Scabinus, 1710 wircklicher Appellation-Rath, und 1723 des Raths-Stuhls Senior, schrieb Diss. de chrysopœia; de usu & natura titulorum; de encomiis bonorum; de confusione obligationum; de jure viduæ saxonicæ in feudo; de donatione omnium bonorum; orat. de jubilæo angelico, und starb den 18 Sept. 1728. Er hat sein Leben selbst aufgesetzt, welches auch auf sein Verlangen, nebst einer Betrachtung über seine 2 Leib-Sprüche Genes. XV, 1 und Rom. VIII, 31, 32 seinem letzten Abschiede, und einer von ihm 1707 im Rathsstuhle gehaltenen deutschen Rede von den Pflichten eines rechtschaffenen Rathsherrn, 1729 zu Leipzig in groß-folio gedruckt worden.

PLATZ, oder Placius, (Conrad Wolfgang), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Poppenweiler im Würtembergischen 1531, studirte zu Tübingen, woselbst er 1560 Diaconus, und bald darauf nach angenommener Doctor-Würde, Prediger zu Biberach worden, und 1595 den 15 May gestorben. Seine Schrifften sind: Lucus succisus errorum pontificiorum; catholische Inquisition; vom Beschluß des Vater unsers; von Gespensteern; Rettung und Erklärung der Ehre Christi wider Canisium in 9 Predigten; Schirm-Predigten vom christlichen Nahmen wider Casp. Francken, nebst viel andern Predigten. Fr. Fi.

PLAUTIUS, oder L. Plotius, ein Gallier, war der erste Professor Rhetorices zu Rom, und lebte zu des Crassi Zeiten. H.

PLAUTIUS, ein alter römischer JCtus, hat zu Vespasiani Zeiten gelebet, und es werden von ihm noch hin und wieder einige Responsa gefunden.

PLAUTIUS, ein alter Poete, schrieb Comödien, welche von einigen mit des Plauti Wercken vermenget worden. H. Gellius.

PLAUTIUS Tucca, siehe Tucca.

PLAUTIUS Paezo (Camillus), ein JCtus, hat zwischen 1533 und 1566 zu Florentz und Mayland gelebt, und Comment. de bonorum possessione contra tabulas; in Legem quod te ff. si certum petatur; de verborum obligationibus geschrieben.

PLAUTUS (Marcus Accius), ein lateinischer Comicus aus Sarsina, einer Stadt in Umbrien, trieb anfänglich die Handlung. Als er aber dabey zu kurtz kam, gieng er zu einem Becker in Dienste, und schrieb bey

bey müßigen Stunden Comödien, deren zu Gellii Zeiten 130 geweſt, davon wir noch 20 übrig haben, welche zum erſtenmahle zu Venedig 1472 gedruckt worden. Er hat ſich darinne die griechiſchen Comödien wohl zu Nutze gemachet, wird wegen ſeines ſchönen Lacons hoch geachtet, und ſtarb A. R. 570. Fa. PB.

de PLAZA (Didacus), ein Spanier von Eſcamilla, lebte um 1566 als Profeſſor Grammatices, und ſchrieb *Genero y declinaciones en quarteros Caſtellanos.* Ant.

PLAZA (Jo.), ein Jeſuite, gebohren zu Medina Cell in Spanien 1527, ſtudirte zu Alcala, und ſtarb endlich zu Mexico in America 1602, und hinterließ einen Catechiſmum nebſt verſchiedenen andern geiſtlichen Schrifften, welche ſehr gerühmet werden. Al.

PLAZA (Ludov. Martinez), ein Prieſter und Canonicus zu Antigvarla, war ein guter Poete, ſchrieb Gedichte, welche den Floribus poetarum illuſtrium Hiſpanorum einverleibet worden, und ſtarb 1635, 15 Jun. im 50 Jahre. Ant. W. d.

PLAZA de Moraca (Petrus), ſiehe Moraca.

PLAZIUS (Conr. Wolffg.), ſiehe Platz.

PLAZO (Stephanus), ein Poet von Aſola im Venetianiſchen, hat 1540 gelebt, und rr. de ſcanſione geſchrieben.

PLAZZONUS (Franciſcus), ein Profeſſor Anatomiä und Chirurgiä zu Padua, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de vulneribus ſclopetorum; Libros II de partibus generationi inſervientibus. Ke.

PLEBST (Jo. Jacob), ein JCtus zu Tübingen, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Diſputationes novantiquas poſt reviſum, renovatum & auctum jus würtembergicum.

PLECIUS (Marr.), ſiehe Plerzius.

PLEGAPHÆTA, ſiehe Pigafetta (Hier.).

PLEIGARDUS, ſiehe Sindringer.

PLEIER (Cornelius), ein Medicus von Coburg, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Medicum criticum aſtrologicum; gab auch Examen tractatus *Guil. Adolph. Scribonii* contra Uromantes editi heraus, welches letztere Werck zu Erfurt 1623 in 8 zum Vorſchein gekommen. Li. Ke.

le PLEIGNY (Theob.), ſiehe Leſpleigne.

PLEINFISINUS (Joh. Herculanus), ſiehe Herculanus.

du PLEIX (Scipio), ſiehe Dupleix.

PLEMPIUS (Cornel. Giſelbertus), ein niederländiſcher Poet von Amſterdam, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Emblemata & tabellas; quisquilias ſeu elegiarum lib. 2; Amſtelodamum; monogrammon. Sw.

PLEMPIUS (Cornel. Giſelbertus), ein niederländiſcher Doctor Medicinä von Amſterdam, war Profeſſor zu Löven, ſchrieb Loimographiam ſeu tractatum de peſte; munitionem fundamentorum medicinæ *Vop. Fort. Plempii* adverſus Jacobum Primeroſium ea deſtruere conantem, und ſtarb den 12 Dec. 1671. A. Sw.

PLEMPIUS (Franc.), ein niederländiſcher Doctor Juris zu Amſterdam, practicirte im Haag, lebte nach dieſem in ſeinem Vaterlande als ein Privatus, ſchrieb verſchiedene Poemata, und ſtarb 1638. W. d.

PLEMPIUS (Vopiſcus Fortunatus), ein niederländiſcher Medicus, von Amſterdam bürtig, war anfangs reformirt, trat hernach zur römiſch-catholiſchen Religion, wiewohl er auch hierbey ſehr wankelmüthig ſoll geweſt ſeyn, lehrte in der Mitte des 17 Seculi als Profeſſor Medicinä zu Löven, verwarf die durch Harveum bekannt gemachte circulationem ſanguinis öffentlich, pflichtete aber nachmals dieſem Lehrſatze ſelbſt bey, ließ *Joh. Antonid. van der Linden* manuductionem ad medicinam zu Löven 1639 mit ſeiner Vorrede wieder auflegen, darinne er von Dan. Sennerto und den gelehrten Deutſchen überhaupt ſehr verächtlich geſprochen, ſchrieb Ophthalmographiam, ſeu tractationem de oculi fabrica, actione & uſu; libros ſex de fundamentis medicinæ, worüber er von Jacobo Primeroſio ſcharff angegriffen wurde; apologema contra *Alb. Kyperum*; commene. de tuenda valetudine togatorum; er. de affectibus capillorum & unguium &c.; überſetzte *Avicennæ* canonis librum primum & ſecundum ins Lateiniſche, und lebte noch um 1650. A. Ke.

PLENGG (Jo. Baptiſta), ein deutſcher Jeſuit von Spitalle im Oeſterreichiſchen, gebohren 1620, lehrte die Humaniora, Ethic, Philoſophie und Theologie, war Rector des Collegii zu Lintz, und ſchrieb Pias conſiderationes ad declinandum a malo & faciendum bonum. Al.

PLESKEN (Alricus), ein reformirter Land-Prediger, gebohren zu Bremen 1648, 25 Jul. ſtudirte allda und zu Gröningen, bis er 1676 dem alten Prediger zu Groß- und Klein-Wülckenitz ſubſtituiret, und nachgehends deſſen Succeſſor wurde; von dar er 1704 nach Edderitz und Piethen, bey Cöthen gelegen, kam. Daſelbſt wurde er 1713, 21 Mart. des Nachts um 11 Uhr von Dieben mörderiſcher Weiſe umgebracht, indem ſie ihm als einem unvermögenden Mann die Hände auf den Rücken, und die Füſſe ſehr feſte zuſammen gebunden, an einem Fuſſe verwundet, auf den Bauch gelegt, und mit Betten dermaſſen zugedeckt, daß er darunter im 65 Jahre ſeines Alters und 36 ſeines Predigtamts erſticken müſſen. Er war ſonſt mit einem ungemeinen Gedächtniß begabt, und hatte zum Wahl-Spruch die Worte erwehlet: Alma Pietate Beabor. Er überſetzte David Knibbens Erklärung der Epiſtel an die Coloſſer und Epheſer; Ackersloot über die Galater; Petri von Stavern Erklärung der erſten Epiſtel Johannis; Theodori Antonidis Erklärung der Weiſſagungen Jeremiä, und der Epiſteln Petri und Jacobi; Taylors Leben und Tod Jeſu, wiewol dieſes letztere ohne vorgeſetzten Nahmen, ins Deutſche; hinterließ auch noch viel Schrifften im Manuſcript. Leb.

PLESMANN (Heinrich Simon), ein JCtus, aus der Grafſchaft Lippe, ſtudirte 1694 zu Franckfurt an der Oder,

Oder, trieb nachher gerichtliche Praxin zu Berlin, wurde aber bald darauf zu Franckfurt zum Professore Historiarum und Politicen bestellt, 1703 von Coccejo zum Doctorr Juris gemacht. Gedachte Profession verwechselte er nach Rhodii Abgang mit drr Professione Pandectarum. Er hat einige Disputationes, de vita & scripeis Julii Cæsaris Vanini athei; de dominio mundi; de transactionibus inutilibus; de jure circa inquisitum varianeem; de consolidatione feudi & allodii in Pomerania; ingleichen verschiedrne Programmata bekannt gemacht, auch Consilia & Responsa im Manuscript hinterlassen, und ist 1719 mit Tode abgangen.

PLESSÆUS, siehe Plessis.

du PLESSIS (Accasse), siehe d'Albiac.

du PLESSIS (Claudius), sirhe Duplessis.

PLESSIS Mornay, siehr Mornæus.

PLESSIS Richelieu, siehe Richelieu.

PLESSIS Ronsin, siehe de Ronsin.

PLETHO, siehe Gemistus (Georg).

PLETZ, oder Plecius, (Marr.), ein Magister Philosophiä von Velsenack in der Marck, wurde 1585 Rrctor zu Hadersleben, hernach Schloß-Predigrr daselbst, endlich Pastor zu Schleßwig, schrieb Orae. de laudibus Marchiæ brandenburgensis; epithalamia; carmina; Leichprrdigten, und starb im May 1605, im 53 Jahre. Mol.

PLETZ (Macchias), rin Hollsteiner, war 1631 zu Haarburg im Lüneburgischen Hofprediger, und um 1643 zu Visselhövet im Bremischen Pfarrer, und schried Buß-Hochzeit- und Leichpredigtrn. Mol.

PLEVRÆUS, oder Pleurius, (Stephanus), ein Canonicus zu St. Victor in Paris, war 1585 aus rinem vornehmen Geschlechte gebohren, und ein grosser Gönner der Grlehrten, wurde 1607 Canonicus, 1621 aber blind bis an sein Ende, schried Acta Christi collecta e centonibus virgilianis, die er 1618 unter dem Titel: Sacræ Æneidos, rdirte, und starb den 8 Jan. 1635, worauf man ihm folgendes Epitaphium setzte:

Hic lumen columenque domus Didymusque secundus
Conditur: huncque oculis livida petra negat.
Huic nomen Pleuræus erat, qui sanguine clarus,
Noluit ingenium nobilitare premi.
Non illo melior quisquam, nec amantior æqui,
Pieridum lumen, cura salusque domus.

Phil. Labbei thesaurus epicaphiorum.

PLEURONICUS (Alex.), siehe Alexander Æolus.

PLIMTON (Rob.), siehe Robertus.

PLINIUS Valerianus, ein italiänischer Medicus, von Como bürtig, von drm man nicht weiß, wenn er rigentlich gelebet. Man hat die Libros V de re medica, oder medicina parabili, dir zum erstenmal zu Rom 1509 unter drm Titel, Pliniana medicina grdruckt, und dem ältern Plinio gantz irrig zugeschrieben wordrn, diesem Plinio Valeriano nachmals beygelegt. Es hat aber Herr D. Günz in libello de auctore operis de re medica, vulgo Plinio Valeriano adscripti rrwiesen, daß gedachtes Wrrck wrder dirsen noch jenen Plinium zum Verfasser habe; doch sey vermuehlich dasselbe von Sibario, einem frantzösischen Artztr aus Bourdeaux, der zu den Zeiten Marcelli Burdegalensis florirt, zusammen getragen worden. Ke. Fa.

PLINIUS Secundus (Cajus), der ältere, von Verona, gebohren Anno Romä 774 und A. C. 20, hat in seinrr Jugend Kriegs-Dienste, und wurde vom Kayser Vespasiano und Tito, welchr ihm sehr genädig waren, in untrrschiedlichen Angelegenheiten gebraucht, verwaltete auch unter ihnen die Stelle eines kayserlichen Procuratoris in Spanien und Africa, und das Amt eines Auguris zu Rom. Dabey schrieb er srine Historiam naturalem in 37 Büchern, bey drren Verfertigung er über 2000 Volumina zu Rathe gezogen; Librum de jaculatione equestri; libros II de vita Q. Pomponii Secundi; lib. XX bellorum Germaniæ; lib. III de studioso sive de oratore; lib. VIII dubii sermonis sive de Grammatica; historiarum a fine Aufidii Bassi libr. XXXI, welche letztern allerseits verlorrn worden. Er soll A. C. 76, im 56 Jahre von dem Rauch und Aschr des feuerspeyenden Berges Vesuvii, als rr solchrn in der Nähe recognoscirren wollen, unterwegs umgekommen seyn. Die erste Ausgabe srinrr Schrifften erschien 1469 zu Venedig: die beste aber hat man dem P. Hardoin zu dancken, welche 1723 in 2 Voll. in folio aufgelegt worden. Salmasius hat rinen schönen Commenearium darüber geschrirben. *Plin. Jun.* in epist. Fa. PB AE.

PLINIUS Secundus (C. Cæcilius), der jüngere, von Como, war des vorigen Caji von Verona Schwesters, und sein adoptirter Sohn, lebte ums Jahr Christi 106, war Quinciliani Schüler, und hielt sich eine Zeitlang unter der Armee auf. Kayser Trajanus erhob ihn wegen seiner Klugheit zu den höchsten Ehrrn Aemtern. Als er Bürgermeister war, hielt er eine Lobrrde von dem Trajano, welche ein rechtes Meisterstück der Beredtsamkeit ist. Seine Episteln, deren wir noch 10 Büchrr übrig haben, sind gleichfalls sehr sinnreich und zierlich. Man schreibt ihm auch, wiewol fälschlich, vitas illustrium virorum zu. Seine Bücher de Helvii ulcione, Orationes und Carmina sind verlorrn gangen. Sonst war dirser Plinius den Christen nicht ungeneigt. Sein Leben hat Johann Masson am ausführlichsten beschrieben. Fa. PB.

PLINIUS (Basilius), ein liefländischer Doctor Medicinä und Poete von Riga, schrieb Poemata de venenis & venenatis; de ventis; de magnere; encomium civitatis Rigæ; victoriam Sigismundi regis Poloniæ & Sueciæ exercitus adversus Carolum Sudermanniæ Ducem &c. und starb in der besten Blüte seines Alters 1604. W, d.

PLISTONICUS, ein griechischer Artzt, welcher zu den Zeiten Herophili florirt. Galenus meldet, daß

er

er de humoribus etwas publicirt habe, welche Schrifft aber ſowol als diejenige, deren Athenäus gedacht, ſchon längſt vermiſſet worden. Daß er die Chylificarion per modum putrefactionis erklären wollen, hat Celſus angemercket: man lieſet aber bey dem Galeno, daß bereits Empedocles auf dieſe Gedancken gerathen ſey. Ke.

PLIZ (Jacob), J. U. Doctor und Comes palatinus cäſareus, von Leipzig, practicirte anfänglich daſelbſt, wurde nachgehends Profeſſor Juris am Gymnaſio zu Gera, promovierte 1670 zu Altorf, edirte Diſſ. de legitima defenſione, und einige andere kleine Schrifften, und ſtarb 1690 den 20 Jun. Lud.

PLODIUS (Joh. Michael), ſiehe Pio.

PLOENNIES (Bernhard), von Lübeck, lebte um 1633, und ſchrieb Orac. de dicto Miciptæ ad regem Jugurtham: Concordia res parvæ creſcunt, diſcordia maximæ dilabuntur.

von PLOENNIES (Joachim George), ein kayſerlicher Rath und des Reichs-Cammergerichts Aſſeſſor, war aus einem alten Patricien-Geſchlechte der Stadt Lübeck entſproſſen, und zu Speyer, woſelbſt ſein Vater, D. Frideric. von Plönnies, Advocat und Procurator am kayſerlichen Cammer-Gericht geweſt, 1666 den 24 Apr. gebohren; verlor ſeine Mutter, welche eine leibliche Schweſter des kayſerlichen Reichs-Hof-Raths und Freyherrns von Andlern war, bald nach ſeiner Geburt, und ward 1683 nach Heidelberg auf die Univerſität geſchickt, worauf er ſeine Studien zu Helmſtädt fortſetzte. Weil ſeine Gebuetsſtadt 1689 in den frantzöſiſchen Keiegs-Unruhen gantz verheeret worden, begab er ſich nach Riga, zu ſeines Vaters Bruder, einem königlich-ſchwediſchen Proto Notario, und erhielt durch deſſen Vorſchub das Secretariat bey dem dortigen königlichen Landgerichte. Allein 2 Jahr hernach kehrte er nach Deutſchland zurück, da er denn anfänglich 1692 als Syndicus bey der Reichs-Stadt Wimpfen, 1694 aber bey Graf Guſtav von Wittgenſtein, als deſſen Cantzley-Director in Beſtallung trat. Als er ſich hierauf 1698 in wittgenſteiniſchen Geſchäfften zu Wien befand, ruffte ihn der Graf von Naſſau-Weilburg zu ſich, bey dem er mit Hintanſetzung vieler andern anſehnlichen und ihm angetragenen Bedienungen verblieb, bis er 1718 zum evangeliſch-ſchwäbiſchen Aſſeſſore bey dem kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Wetzlar beruffen wurde, welches Amt er bis 1731 bekleidet, da er, weil er durch verſchiedene Kranckheiten gantz entkräfftet worden, ſolches wieder aufgegeben. Er ſtarb am Schlage den 31 Mertz 1733, im 67 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm Tractationem juris publici de miniſterialibus, welche 1724 von A. F. Glaſſey in einer beſondern Commentation von dieſer Sache angefochten worden, dem aber J. G. Eſtor in dem Specimine obſervationum ad hanc commentationem wiederum geantwortet. Arbeit der Gelehrten im Reich.

PLONIUS, ſiehe Nicolaus de Plove.

PLOT (Robert), ein engliſcher Phyſicus, gebohren zu Sutton-Barn in der Landſchaft Kent, ſtudirte zu Oxford in Magdalen-Hall, und wurde allda 1671 Doctor Juris. Nach 6 Jahren gab er *the natural hiſtory of Oxfordſhire and of Staffordſhire* heraus, und war der erſte Inſpector des Repoſitorii Naturalium rariorum und Antiquitatum Muſei aſhmoleani, nachdem ihn Elias Aſhmole 1683 darzu erwehlet. Zum Zeichen ſeiner Danckbaeckeit dedicirte er ihm nach 2 Jahren ſein tentamen philoſophicum de origine fontium, waed auch Profeſſor Chymiä und Secretarius der königlichen Societät, deren philoſophical transactions von den Jahren 1683 und 1684 ee heraus gegeben. An. 1688 ward er vom König Jacobo II zum Hiſtoriographo gemacht, und ſtarb 1690 den 30 Apr. Thomas Hearne hat von ihm eine *Letter concerning Thetford*, ſeinen Hiſtory and aneiquities of Glaſtonbury beygefügt. Ben.

PLOTHO (Ludwig Otto), Edler von, gebohren zu Parey im Magdeburgiſchen 1663 den 28 Nov. begab ſich 1681 nach Franckfurt an dee Oder, allwo er über 3 Jahre ſtudirte; gieng darauf 1684 mit dem churbrandenburgiſchen General-Major von Schlabern-dorf zum damaligen Türcken-Kriege als Volontair nach Ungarn, reiſete von da in andere Länder, hatte aber das Unglück, daß er ohnweit Maſtricht durch Umwerfung des Wagens, am Beine beſchädiget wurde. Hier mußte er eine Zeitlang ſtill liegen und ſich curiren laſſen, ſuchte nach ſeiner Zurückkunſt eine Bedienung bey Hofe, weshalb er eine lateiniſche Schrifft de juribus ſerenisſimæ Domus brandenburgicæ verfertigte, und ſolche Erſtlinge ſeines Fleiſſes dem damaligen Ober-Präſidenten Eberhard Freyherrn von Danckelmann dedicirte. Dieſes wirckte ſo viel, daß er bey dem Churfürſten beliebt, und wegen der churbrandenburgiſchen Proceſſe, ſonderlich in der ſtreitigen reinſteiniſchen Poſſeßions-Sache, nach dem Reichs-Cammer-Gericht zu Wetzlar abgeſchickt wurde. Hierauf erhielt er 1698 die Stelle eines Regierungs-Raths zu Magdeburg, und wurde 1699 zwar zum Reichs-Cammer-Gerichts-Aſſeſſore deſtiniret, ſolche Reiſe aber durch die ihm aufgetragene Geſandtſchaften an die thue-mayntz- und trieriſche Höfe unterbrochen. An. 1703 half ee die Eröffnung und Wiederheeſtellung des Reichs-Cammergerichts Nahmens ſeines Königs bis an das Jahr 1708 zum Stande bringen: worauf er in königlichen Angelegenheiten bey den fränckiſchen und ſchwäbiſchen Kreiſen, am bayreutiſchen Hofe negotiirte. Hiernechſt wuede er 1711 wieder nach Berlin beruffen, allwo man ihm die Ausarbeitung vieler wichtigen und geheimen Sachen anvertrauete, weshalb er den Character eines gehelmen Raths und den Orden de la Geutroſite erhielt. An. 1712 wurde ee zum Directore des orangiſchen Tribunals beſtellt, 1714 aber mit der Würde eines wircklichen gehtimden Etats-Miniſtri, Präſidenten des geheimen Juſtiz-Collegii und Ober-Appellations-Gerichts begnadiget. An. 1728 bekam er die Ober-Aufſicht des Lehn-

Weſens, und 1729 die Beſorgung der Reichstags-Geſchäffte zu Regenſpurg, in welchen Ehrenſtellen er den 18 Aug. 1731 zu Berlin ſein Leben beſchloß. Er hat eine erſtaunende Menge der rareſten und koſtbarſten Bücher, ſamt einem anſehnlichen Vorrath von Manuſcripten nachgelaſſen, und in vielen Büchern eigenhändige Notata beygeſchrieben. D. *Chriſtian Gottfried Hofmann* in vita Plothonis bibliothecæ plothojanæ præmiſſa.

PLOTINUS, ein Philoſophus platonicus, von Lycopolis in Egypten, florirte im 3 Seculo, hörte nebſt Origene den Ammonium zu Alexandria, wollte ſich hernach unter den perſianiſchen und indianiſchen Weltweiſen umſehen, daraus aber nichts wurde, und muſte nach Antiochien entweichen, von dannen er in ſeinem 40 Jahre nach Rom gieng, wo er bey dem Kayſer Gallieno und ſeiner Gemahlin Salonina in groſſen Aeſtim kam, ſo daß er ſich eine verfallene Stadt in Campania wieder aufzubauen ausbat, die er nach Platonis Geſetzen einrichten, und Platonopolin nennen wolte, welches doch durch die Miniſter verhindert wurde. Sein Haus war immer voller Jünglinge und Jungfern, die ihm zuhörten. Von ſeinem Genio oder Schutz-Engel und von der Vereinigung mit Gott wird groß Weſen gemacht. Man hat von ihm 54 Bücher, welche meiſtens Metaphyſica tractiren. Marſilius Ficinus hat ſelbige nebſt einer Verſion und Comment. heraus gegeben. Er ſtarb 270, im 66 Jahre. *Porphyrius* in vita Plotini. PB. Gad. B. Fa. Eun. S.

PLOTIUS Criſpinus, ein alter Poete und Philoſophus, ſchrieb Carmina, und wurde wegen ſeiner Waſchhaftigkeit vom Horatio Aretologus genannt. K.

PLOTIUS (Lucius), ein Gallier, war der erſte, welcher in Rom die Rhetoric in lateiniſcher Sprache lehrte, und daher groſſen Zulauf hatte, obgleich ſonſt an ſeiner Geſchicklichkeit verſchiedenes auszuſetzen war. HL.

PLOTIUS (Marius), ein alter lateiniſcher Grammaticus, ſchrieb ein Buch de metris, welches in *Putſchii* Grammaticis antiquis ſtehet.

PLOTIUS (P.), ſiehe Plautius.

de PLOVE (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

PLOUGH (Jo.), von Nottingham, war ein eifriger Prediger unter Eduardo VI, muſte aber unter der Maria Engelland verlaſſen, gieng alſo nach Baſel, allwo er 1558 lebte, und ſchrieb Apologiam pro Proteſtantibus; tract. contra homines mitratos in papatu; ſonitum tubæ &c. Wo.

PLOUVERRE (Martin), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Argentam in der Normandie, hatte ſich ſtarck auf die Antiquitäten gelegt, und ſtarb in ſeinem Profeßhauſe daſelbſt, darinne er ſich meiſt aufgehalten, auch etliche mal Prior geweſt, um 1636. Er hinterließ eine Hiſtorie von der Normandie, eine Kirchen-Hiſtorie von Seez, und eine Chronic von der Dominicaner-Congregation in Franckreich, inſonderheit von ſeinem Kloſter zu Argentam in frantzöſiſcher Sprache im Manuſcript. Ech.

PLOWDEN (Edmund), aus einer alten Familie in Shropshire, ſtudirte erſt Medicinam und Chirurgiam, und fieng ſchon an zu practiciren. Im 35 Jahr aber legte er ſich noch auf die Jura, wurde im kurtzen vor ein Oraculum darinne gehalten, ſchrieb eine Collection von Caſibus, die unter Eduardo VI, Maria und Eliſabeth vorgegangen, in 2 Folianten, wie auch ſelectos caſus in 8 in alt-frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb 1585, 6 Febr. Wo.

PLOZZINUS (Blaſius), ein pohlniſcher Jeſuite, ſtarb zu Kaliſch 1634, 46 Jahr alt, und hinterließ Aureum monile ſeu manuale marianum; etliche Lebens-Beſchreibungen ꝛc. Al. W, d.

PLÜTSCHOV (Henric.), ein Mecklenburger, gieng 1705 mit Ziegenbalgen als däniſcher Miſſionarius nach Oſt-Indien, und gab 5 Jahr einen Heiden-Lehrer an der Küſte von Coromandel mit gutem Erfolg ab, kam 1711 nach Coppenhagen zurück, und ward 1714 Pfarrer zu Bejenflet in Stormarn. Man hat von ihm viele Briefe, die ſein Miſſions-Werck betreffen, die zu Halle gedruckt, auch ins Engliſche überſetzt ſind. Mol.

PLUIMER (Jan), ein holländiſcher Poet, hat in ſeiner Mutterſprache Gedichte geſchrieben, welche 1677, nebſt Jani van Broeckhuiſen ſeinen, zu Amſterdam in 8 gedruckt worden.

PLUKENET (Leonard), ein engelländiſcher Botanicus, florirte zu Londen gegen Ausgang des 17 Seculi, half Joh. Rajo an dem andern Tomo ſeiner hiſtoriæ plantarum fleißig arbeiten, ſchrieb ſelbſt Phycographiam, ſ. ſtirpium illuſtrium & minus cognitarum icones in 4 Theilen; gab ſein Almageſtum botanicum, ſ. phytographiæ plukenerianæ Onomaſticon zu Londen 1696 in folio heraus, und ſtarb zu Anfange des 18 Seculi. Ke.

PLUM (Claudius), ein Jctus in Dännemarck, gebohren zu Coppenhagen 1585, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg, Königsberg, Heidelberg, Gieſſen, Oxford, Cambridge, Orleans, Angers, Poitiers und Padua, wurde hierauf Doctor und Profeſſor Juris zu Coppenhagen, ſtarb den 16 Martii 1649, und hinterließ zwey im geiſtlichen Stande lebende Söhne, wie auch tract. de tutoribus & tutelis; diſſertat. 2 de uſucapionibus und 4 diſpp. de jure connubiorum &c. Vin.

PLUMATIUS (Bernhard), ein Medicus und Dialecticus, von Verona in Italien, nahm zu Padua, woſelbſt er ſtudiret, den Gradum eines Doctoris an, edirte *Alberti Magni* dialecticam aufs neue, ſchrieb Commentarium über Hippocratis Wercke, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1506. Seine vier Haupt-Regeln waren: Man ſolle einmal des Tages ſpeiſen; einmal in der Woche mit ſeiner Frau ehlich leben; alle Monate einmal vomiren, und jährlich einmal zur Ader laſſen. Fr. Pap.

de

de PLUMBINO, ſiehe de Piombino.

PLUMERIUS, ſiehe Plumier.

PLUMIER, oder Plumerius, (Carolus), aus dem Orden der Minimen, war ein guter Botanicus, gebohren zu Marſeille den 20 April 1646, von geringen Eltern, trat in dem 16 Jahre ſeines Alters in den obgedachten Orden, und bat ſich hiernechſt von ſeinen Obern aus, die Mathematic zu ſtudiren, weil er gemerckt, daß er ohne dieſelbe in der Philoſophie nicht wohl fortkommen würde. Als ihm ſolche Bitte gewähret worden, und er zu Toulouſe unter Anführung des P. Maignan in bemeldter Wiſſenſchaft ſich ziemlich feſte geſetzet, ſchickte man ihn nach Rom, allwo er ſich inſonderheit der Optic und Mechanic befließ, daneben aber auch das Mahlen, Bildhauen und Drechslen lernte. Faſt um eben dieſe Zeit kriegte er eine ſonderbare Neigung zur Botanic; dahero er nach ſeiner Wiederkunft in Provence, die damahligen berühmten Botanicos, Tournefore, Garidel und die Gebrüdere Bertier gemeiniglich zu begleiten pflegte, wenn ſie neue Kräuter zu ſuchen ausgegangen. Als einige Zeit hernach Herr Surian auf königlichen Befehl von Marſeille nach den americaniſchen Inſeln gieng, um die daſigen Gewächſe genau zu unterſuchen, nahm derſelbe den P. Plumier zum Gefährten mit, wobey ſich dieſer ſo wohl hervor that, daß er bald nach ſeiner Zurückkunft nicht allein den Titel eines königlichen Botanici nebſt einer jährlichen Penſion bekam, ſondern auch nachgehends zweymahl nach dieſem Welttheil abgeſendet wurde. Als er aber letztlich mit dem Marquis de los Rios ernannten Vice-Re zum viertenmal nach Peru ſchiffen wollen, um beſonders mit dem Baum, von welchem die Quinquina herkommt, einige Verſuche anzuſtellen, ſtarb er noch vor Abgang der Flotte zu Port Sainte Marie, ohnweit Cadix, in einem Kloſter ſeines Ordens 1704, im 58ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: *Deſcription des plantes de l'Amerique, avec leurs figures; l'art de tourner, ou de faire en perfection toutes ſortes d'ouvrages au tour* in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache; nova plantarum americanarum genera; *tr. de* Fougeres *de l'Amerique* frantzöſiſch und lateiniſch; ferner *reponſe à Mr.* Pomet, *ſur la cochenille*, die in dem Journal des Sçavans 1694 befindlich; ingleichen eine andere *reponſe* von eben dieſer Materie an Fr. Richter zu Leipzig, die in den Memoires de Trevoux 1703 anzutreffen; *reponce à une lettre de Mr.* Bauloi *ſur l'organe de l'ouie de la grande Tortue de Mer*, in den Memoires de Trevoux 1720; *reponce à diverſes queſtions ſur le Crocodille, ſur le Colubri & ſur la Tortue*, ebendaſelbſt 1704. Nic.

PLUTARCHUS, ein Philoſophus, Hiſtorienſchreiber und Redner, von Chäronea in Böotien, florirte zu Nervä und Trajani Zeiten, von welchem letztern er ſehr werth gehalten, und nachdem er unter Ammonio ſtudiret, und Griechenland, wie auch Aegypten durchreiſet, zu hohen Ehren-Stellen befördert, zur Bürgermeiſter-Würde erhoben, und zum Aufſeher über die Provintz Illyrien gemacht, auch in unterſchiedlichen andern Geſchäfften gebraucht wurde. Nach dieſem kam er wieder in ſeine Vaterſtadt, und wurde daſelbſt Archon oder oberſter Richter, nachmahls aber ein Prieſter des delphiſchen Apollinis, ſtarb auch vermuthlich in ſolcher Function faſt um die Mitte des andern Seculi, und ſchrieb vieles, davon die vitæ decem Rhetorum meiſtens; vitæ Tiberii, Scipionis, Leonidæ, Epaminondæ, Metelli, Heſiodi, Pindari, Cratetis & Daiphanti; de Socratis genio; apologia pro Socrate; de Cyrenæis; de differentia Pyrrhoniorum & Academicorum; Συλογὴ Φιλοσοφῶν in 2 Büchern; περὶ τῶ μὴν εἶναι τὴν ἀπὸ τῶ Πλάτωνος Ἀκαδημίαν; Σύγκρισις Ἀριστοφάνους καὶ Μενάνδρου; περὶ τῆς Ἡροδότου κακοηθείας; περὶ τῶν πρώτων φιλοσοφησάντων, καὶ τῶν ἀπ' αὐτῶν; περὶ Σωκράτους κατακρίσεως; περὶ τῆ χρόνε τῆς Ἰλιάδος; Ὁμηρικῶν μελετῶν libri 4 gäntzlich verlohren; und die interpretatio præceptorum 60 Pythagoræ myſticorum ihm untergeſchoben worden. Folgende Wercke aber parallela i. e. vitæ comparatæ illuſtrium 49 virorum, Græcorum & Romanorum, welche Artus Vigelius in einen epitomen gebracht, Jac. Amiot aber, Franc. Talleſmant, und am beſten Mr. Dacier ins Frantzöſiſche überſetzt; tract. de auditione; lib. quomodo quis ſuos in virtute paranda ſentire poſſit profectus; de virtute & vitio; de conſolatione ad *Apollonium*; comment. ne ſuaviter quidem vivi poſſe ſecundum Epicuri decreta, docens; an vitioſitas ad infelicitatem ſufficiat; lib. de amore prolis; de his, qui ſero a numine puniuntur; virtutem doceri poſſe; dialogus de cohibenda ira; comment. de curioſitate; lib. de tranquillitate animi; comment. de vitioſo pudore; de fraterno amore; de garrulitate; de cupiditate divitiarum; tractat. animine an corporis affectiones ſint deteriores? de virtute morali; de exilio; de invidia & odio, eorumque inter ſe differentia; epiſtola conſolatoria ad uxorem ſuam; vita Homeri; compendium commentarii, quo oſtenditur: Stoicos quam poetas abſurdiora dicere; comment. repugnantium Stoicorum; lib. de communibus notitiis adverſus Stoicos; opuſc. de placitis Philoſophorum naturalibus in 5 Büchern, ſo einige einem jüngern Pluearcho zuſchreiben; quæſtiones platonicæ; lib. de 7 Sapientum convivio; de audiendis Poetis; de illuſtrium mulierum virtutibus; de Herodoti malignitate; quæſtiones romanæ, die man auch in *Grævii* Theſauro antiquit. rom. Tom. V findet; apophthegmata laconica politica, ſo in *Gronovii* Theſauro ant. græc. Tom. X in præfatione ſtehen; Pædagogia, ſ. lib. de puerorum educatione; an ſeni gerenda reſpublica? de ſuperſtitione, das Mr. le Fevre frantzöſiſch vertiret; de fortuna romana; de civili inſtitutione; de diſcrimine amici & adulatoris; de fato, ſo auch in Grotii Sammlung de fato ſteht; lib. de capienda ex hoſtibus utilitate; lib. de unius in Rep. dominatione, populari ſtatu & paucorum imperio, ſ. de Monarchia, Democratia & Oligarchia;

chia; præcepta gerendæ reipublicæ; tract. ad Principem ineruditum; tract. maxime cum principibus viris Philoſopho eſſe diſputandum; quæſtiones naturales; lib. de primo frigido; de facie quæ in orbe lunæ apparet; libri 2 de natura & effectionibus Dæmonum; opuſc. de fluviorum montiumque nominibus, ſo auch in *Joh. Hudſons* Geographis veteribus græcis Vol. II ſtehet; de oraculorum defectu; de eſu carnium; de animæ procreatione; de ſolertia animalium; comment. terreſtriane an aquatilia animalia ſine calidiora? darinne er ſeine groſſe Gelehrſamkeit gezeiget hat, ſind bis auf unſere Zeiten gekommen, und zuletzt 1620 zu Franckfurt griechiſch und lateiniſch ediret worden in 2 Tom. in folio. Sein Leben hat theils er ſelbſt in ſeinen Schrifften hin und wieder, ſonſt aber Henr. Stephani, Joh. Rualdus und Decius Celer beſchrieben. Plutarchus, der jüngere, hat auch einige Wercke verfertiget. Ein anderer dieſes Nahmens, war Kayſers Juſtiniani Secretarius, und beſchrieb deſſen Leben. Gad. PB. AE. Pho. Fa. Han. Jon.

PLUTARCHUS, ein athenienſiſcher Philoſophus, des Noſtorii Sohn, und Syriani Præceptor, lebte im 4 Seculo, und war zu Zeiten Juliani Präſes auf der Univerſität zu Athen. Gad. S.

PLUTO (Richard), ſiehe Richard.

PLUTON (Ferdinandus), engliſcher JCtus, welcher 1618 *Statuts of England* zu Londen in folio ediret.

PLUVEUS, ſiehe Nicolaus de Blonie.

PLUVINEL (Ant.), ein Edelmann und berühmter Exercitien-Meiſter aus Dauphine, richtete in Franckreich die erſten Academien, zur Höflichkeit und ritterlichen Uebungen für den Adel auf, war bey dem Duc d'Anjou Ober-Bereiter, unter Henrico IV Cammerherr und Ober-Stallmeiſter, wie auch Sous-Gouverneur des Dauphin und Abgeſandter in Holland, wurde endlich Königs Ludovici XIII, den er reiten lernen, Staats-Rath, ſchried *Manege royale, ou inſtruction du Roy en l'art de monter à cheval*, ſo von einem andern heraus gegeben worden, und ſtarb den 24ſten Aug. 1620. HL.

POACH (Andreas), ſiehe Pouchen.

POACH (Andreas), ein lutheriſcher Prediger, ſtudirte zu Wittenberg unter Luthero, nahm auch daſelbſt die Magiſter-Würde an, wurde darauf Diaconus zu Halle, hernach Archidiaconus zu Jena, dann Paſtor zu Nordhauſen, endlich 1550 Paſtor zu Erfurt, erſt an der Auguſtiner-Kirche, dann zu St. Michaelis, wo er auch Senior des Miniſterii und erſter Profeſſor Theologiä ward, wurde aber 1572 nebſt noch 4 andern wegen Streits mit den Domherren, ſeiner Aemter entſetzt, bekam hierauf die Pfarre zu Ultenbach bey Jena, unterſchried dem Concordien-Buche, gab Lutheri Haus-Poſtille verbeſſert und mit Vie. Theodori Zuſätzen, wie auch unterſchiedlichen Predigten deſſelben, die nicht mit in ſeinen Tomis ſtanden, heraus, und ſtarb den 2 April 1585, oder nach anderer Meinung 1605. HL.

POBLACION (Joh. Martinez), ein ſpaniſcher Mathematicus von Valentia, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb compendium de uſu aſtrolabii. Ant.

POC (Reginald.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Rouſſillon in Catalonien, florirte im Anfange des 17 Seculi, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Perpignan, und gab *compendio de la vida, muerte y milagros de los dos glorioſos labradores S. Galderique de Canigon y S. Iſidore de Madrid* zu Perpignan 1627 in 8 heraus. Ant. Ech.

POCARUS (Gabriel), war Philoſophiä Magiſter und Paſtor zu Berg-Sultza in Thüringen, lebte um 1677, und ſchrieb: de ſimulacris ſolaribus Iſraelitarum.

POCCETTUS, ſiehe Ponzeetus.

POCCIANTI (Michael), ein Hiſtorieus, gebohren 1535 zu Florentz, trat daſelbſt in den Orden der Serviten, lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Klöſtern, und ſtarb zu Florentz 1576 den 6 Jun. Seine Schrifften ſind: Hiſtoria ſ. chronicum rerum totius S. ordinis Servorum B. Mariæ Virginis ab anno 1233 ad annum 1567; *vite de' Sette Beati fiorentini fondatori del ſagro ordine de Servi*; Catalogus ſcriptorum florentinorum; myſticæ coronæ annorum Beatæ Mariæ Virginis numero ſexaginta; trium miraculorum reſpondentiom opus. Die meiſten dieſer Schrifften hat deſſen Schüler Lucas Ferrini erſt nach ſeinem Tode heraus gegeben. Ghil. *Negri* Scriptori fiorentini. Nic.

POCK (Joh. Joſeph), ein bayeriſcher JCtus zu München im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb Stathalterſchafe Chriſti; allgemeine Gold-Grube; Ehren-Kranz der Kaufmannſchaft; den politiſchen Paſſagier; güldenen Denckring göttlicher Allmacht und menſchlicher Thaten; Glücks- und Unglücks-Hafen frommer und böſer Weiber und Männer; gigantomachiam orci; nucleum juris publici romani. HL.

del POCO (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner am Anfange des 17 Seculi, hat *de la autoridad de los vicarios y curas de la nueva Eſpanna* geſchrieben. Ech.

de POCO (Joh.), ein Dominicaner von Valladolid, war Doctor Theologiä, in verſchiedenen Conventen Prior, und Provincial von Spanien, wurde 1646 Biſchoff von Lugo, 1649 von Leon und 1658 von Segovien, allwo er auch den 30ſten Jul. 1660 geſtorben, und verſchiedene ordinationes ſynodales hinterlaſſen. Ech.

POCOK (Eduard), ein engelländiſcher Theologus, gebohren 1604 den 8 November zu Chiwely in Berks, allwo ſein Vater, gleiches Nahmens, Vicarius war, zohe in ſeinem 14 Jahre auf die Academie nach Oxford, kam 1618 in die Magdalenen-Hall, und erhielt 2 Jahr

darauf

darauf eine Stelle in dem Collegio Corporis Christi, nahm daſelbſt den Gradum Baccalaureat. 1621, und den Gradum Magiſterii 1626 an. Er wurde darauf zum Capellan der engliſchen Gemeinde zu Aleppo in Syrien beſtimmt, allwo er 1630 ankam, und die arabiſche Sprache ſo vollkommen erlernte, daß er ſie wie ſeine Mutterſprache reden konte. Nach ſechsjährigem Aufenthalt zu Aleppo, gieng er wieder in ſein Vaterland, und ward zu Oxford der erſte Lector der arabiſchen Sprache 1636. Das folgende Jahr wurde er wieder nach Conſtantinopel geſchickt, orientaliſche Bücher zu ſuchen, erhielt nach ſeiner Wiederkunft 1643 die Pfarr-Stelle zu Childry in der Grafſchaft Berks, wobey er ſeine Profeßion der arabiſchen Sprache zu Oxford behielt, und noch 1648 die Profeßion der hebräiſchen Sprache, wie auch das Canonicat an der Kirche Chriſti zu Oxford dazu bekam. An. 1650 wurde ihm das Canonicat und Profeßion genommen, weil er den Eid der Independentz nicht ablegen wolte; weswegen er ſich zu ſeiner Pfarre nach Childry begab, und das Amt eines Lectoris der arabiſchen Sprache zu Oxford verwaltete. Nachdem der König An. 1660 wieder ins Reich kam, wurde Pocok wieder in ſein Canonicat eingeſetzt, und zum Doctore Theologiä gemacht; war ein ſehr glimpflicher Mann, redete wenig, und übereilete ſich niemahls in Urtheilen. Seine Schrifften ſind: ein Stück des ſyriſchen neuen Teſtamentes mit lateiniſcher Ueberſetzung und Anmerkungen, welche er in ſeinem 24ten Jahre zu Stande gebracht; Specimen hiſtoriæ Arabum, welches aus der allgemeinen Hiſtorie Gregorii Abulfaragii genommen, und mit Pocoks lateiniſcher Ueberſetzung und Anmerckungen begleitet iſt; Porta Moſis, oder Moſis Maimonidis ſechs Bücher; eine Ueberſetzung von Eutychii, Patriarchen von Alexandrien Jahr-Büchern; eine arabiſche Ueberſetzung von Grotii Buche von der Wahrheit der chriſtlichen Religion; ein arabiſches Gedicht, oder Carmen *Abu Iſmaelis Tograi* mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und Noten; *Gregorii Abulfaragii* hiſtoria dynaſtiarum mit einer lateiniſchen Ueberſetzung; eine arabiſche Ueberſetzung des gröſten Theiles der engliſchen Liturgie; Auslegung des Propheten Maleachi, Michæ, Hoſeæ und Joels, insgeſamt in engliſcher Sprache. Er ſtarb 1691 den 10 Sept. im 86 Jahre. Sein Sohn gleiches Nahmens war Socius in obgedachtem Collegio zu Oxford, und gab Philoſophiam aurodidacton ſ. Epiſtolam *Abu-Jaafar* arabiſch und lateiniſch heraus. Leonhard Twells ließ 1740 zu London *The theological Works of the learned Dr.* Pocock zuſammen drucken, und ſetzte ſolchen eine umſtändliche Lebens-Beſchreibung deſſelben vor. Wo.

POCOCK (Thom.), ein Engelländer, den man vor Eduard Pococks Sohn hält, war Magiſter Philoſ. lebte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und überſetzte R. *ben Iſrael* tr. de termino vitæ ins Engliſche, fügte auch deſſen Leben und das Verzeichniß ſeiner Schrifften bey. Bibl. Angloiſe.

POCQUET de Livoniere (Claudius), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1652 zu Angers, ſtudirte daſelbſt bey den Presbyteris Oratorii, und brachte es ſonderlich in der Dicht-Kunſt weit, gieng darauf in Krieg, wurde aber durch ſeine Liebe zum Studiren zurücke gezogen, und legte ſich, nachdem er Parlaments-Advocate worden, mit ſolchem Eifer auf die frantzöſiſche Rechts-Gelahrheit, daß er ordentlich erſt um Mitternacht zu Bette gieng, und ſehr früh wieder aufſtand. 1680 gieng er nach Angers zurücke, und wurde königlicher Rath, auch nach einiger Zeit Director und Cantzler, wie auch Profeſſor Juris der königlichen Academie in gedachter Stadt. 1688 erhielt er den Preis der Beredtſamkeit in der Academie zu Villefranche, und ſtarb 1726, den 31 May zu Paris, allwo er ſich wegen eines Proceſſes aufhielt. Seine Schrifften ſind *Eloge de M. Pageau Avocat*, ſo in dem Mercure ſteht; *Coutume du Pais & Duché d' Anjou avec le commentaire de Mr.* Gabriel du Pineau *corrigée & augmentee: Traité des fiefs; Regles du droit françois.* Jour. Nic.

PODALIRIUS, ein Sohn des Aeſculapii, hat bey der Belagerung von Troja einen geſchickten Wund-Artzt abgegeben. Als er nach geendigter Kriegs-Expedition wiederum nach Hauſe kehren wollen, unterwegens aber an die Uſer des Königreichs Carien verſchlagen worden; ſo ſoll er des daſigen Königes Damæthi Tochter, Syrna genannt, welche eben, wegen eines von der Höhe geſchehenen Falles ſehr gefährlich kranck gelegen, durch eine an beyden Armen angeſtellte Aderlaß ſehr glücklich von ihrer Maladie befreyet haben, welche Cur um deſto merckswürdiger iſt, weil dieſes das älteſte Exempel zu nennen, darinne von der bey Menſchen vorgenommenen Venæſection einige Nachricht zu finden. Ke. Cle.

de PODARIA, ſiehe Tancredus (Lat.).

PODENSANA (Jo. Bapt.), war von Spezza im Genueſiſchen gebürtig, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab 1601 zu Pavia Encomium Paridis Nigronii heraus. Ol.

PODESTA (Johannes Baptiſta), hat ein Chronicon turcicum geſchrieben, welches 1672 zu Nürnberg in 8 heraus gekommen.

PODIANUS (Franc.), ein Poete von Perugia im Anfange des 17 Seculi, hat verſchiedene Comödien heraus gegeben, darunter eine *i fidi amanti*, und eine andere *gli ſchiavi d' amore* betitelt ſind. Ol.

PODIANUS (Jacob), ein Poete und Mitglied der Academie der Inſenſatorum zu Perugia, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchried viel Carmina in lateiniſcher nnd italiäniſcher Sprache. Ja.

PODIANUS (Lucas Alb.), ein Philoſophus und Medicus von Perugia in der erſten Helffte des 16ten Seculi, profitirte daſelbſt die Medicin mit groſſem Beyfall, trieb auch eine glückliche Praxin, war daneben ein groſſer Redner und Poet, wurde in verſchiedenen Legationen nach Rom und Florentz gebraucht,

braucht, verwaltete zu Perugia das Amt eines obrigkeitlichen Secretarii, und schrieb rr. de peste; de febre; de oculorum natura; ingleichen eine vor dem Pabst Paulo III gehaltene Rede de laudibus Perusiæ. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt. Ol.

PODIANUS (Marius), ein Orator, Poete und Humanist zu Perugia, sammlete eine schöne Bibliothec, welche noch heute zu Tage einen grossen Theil von der dasigen Bibliothea publica ausmacht, schrieb Commentarios über den *Catullum* und *Petrarcham*; opusc. de adventu Pauli III Perusium; Orationes; opusc. de urbe Perusiæ; Comödien ꝛc. und starb 1539. Ja. Ol.

PODIANUS (Prosper), ein JCtus von Perugia, wendete fast alle sein Geld auf Bücher, die er nicht nur aus Italien und Griechenland, sondern fast aus gantz Europa verschrieb, worüber seine Frau sehr böse ward, und öffters mit ihm zanckte. Als aber nichts helffen wolte, nahm sie ein Buch nach dem andern hinweg, und versetzte es bey dem Fleischer, Becker ꝛc. nachgehends muste es der Mann wieder einlösen. Er hinterließ varias lectiones und andere Dinge, in etlichen Voll. welche in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript aufbehalten werden, vermachte seine Bibliothec seiner Vater-Stadt, und starb 1615. Ja. Er. Ol. Fa.

de PODIETTO (Bertrand), siehe Bertrand de Porto.

de PODIO, siehe Poggius.

de PODIO (Raym.), siehe d'Agiles.

de PODIO Laurentii (Wilhelmus), siehe Wilhelmus.

de PODIONUCIS (Joh.), siehe Johannes.

PODIUS (Franc.), ein Musicus zu Palermo, florirte um 1604, und schrieb verschiedene musicalische Wercke. M.

PODIUS, oder Poggius, (Joh. Bapr.), ein Augustiner-Eremit von Genua, war 1471 Magister Novitiorum, stifftete 1473 die Congregationem S. Mariæ de consolatione zu Genua, welche hernach von seinen Ordens-Generalen confirmirt worden, wurde 1489 General-Vicarius, starb den 31 May 1497, und hinterließ viel Schrifften, unter andern conciones quadragesimales, von welchen allen aber nichts mehr vorhanden ist. Gan.

PODOCATTARUS, ein gelehrter Mann aus der Insel Cypern, lebte 1566, und schrieb historiam de rebus cypriis. K.

PODOVOVIUS, siehe Povodovius.

PODSEDEK Bzzeski (Casimirus Lincynski), siehe Lincynski.

POECKEL (Georg. Quirin.), ein Doctor der Rechten und der Juristen-Facultät zu Leipzig Assessor, gebohren daselbst den 12 Nov. 1655, studirte zu Leipzig und zu Franckfurt an der Oder, disputirte an beyden Orten, begab sich sodann als Hofmeister mit dem jungen Herrn von Reden nach Tübingen und Straßburg, that auch eine Reise nach Franckreich, wurde nach seiner Zurückkunfft 1684 zu Leipzig Doctor, legte sich so fort auf die Praxin forensem, besuchte das Appellations-Gericht zu Dresden alljährlich 2 mahl, wurde 1705 Assessor der Juristen-Facultät, und starb den 2 Octobr 1720. Man hat von ihm disp. de crimine partus abacti; de interrogatoriis &c. *Sicul.* Annal. Lipſ.

POEHLERIN (Maria), siehe Rothin.

van den POELE (Rob.), siehe Lacu.

POELENBURG (Arnold), ein remonstrantischer Theologus, gebohren zu Horn in den Niederlanden 1628 den 12 Sept. wurde daselbst 1653 und hernach zu Rotterdam Prediger, endlich aber 1659 bey den Remonstranten Professor Theologiä, hatte einen feinen lateinischen Stylum, und in den Rabbinen eine gute Kenntniß erlanget, schrieb: Confutationem dispurationis *Fr. Spanheimii* de quinque articulis controversis, cum refutatione argumenti *Guil. Twissi*, cui solvendo ne diabolum quidem & angelos ejus esse pares gloriatur; Diss. epistol. qua demonstratur, non posse remonstrantes integra conscientia cum Contraremonstrantibus vel congregationis vel S. Synaxeos communionem colere; epistolam ad *Christ. Hartzœkerum*, in qua liber octavus summæ controversiarum *Joh. Hornbeckii*, qui est adversus remonstrantes, refellitur; Præfat. in Tom. II Opp. *Sim. Episcopii*; Orat. funebrem in obitum Sreph. Curcellæi, welche vor dessen Wercken steht; Epistolas, welche in den Epistolis eruditorum & præstantium virorum stehen, und starb 1666 den 30 Octobr. *Cattenburgh* in biblioth. remonstrantium.

von POELLNIZ (Bernhardus), ein wegen seiner Gelehrsamkeit berühmter chur-sächsischer Minister, gebohren zu Schwartzenbach den 4 Julii 1569, studirte zu Jena, Helmstädt, Altorff, Cölln, Marpurg, Straßburg und Genff, bekam nach seiner Zurückkunfft am chur-sächsischen Hofe eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Cantzler, geheimer Rath und Ober-Hof-Richter in Leipzig wurde, und starb den 5 Aug. 1628. Fr.

von POELLNIZ (Hans Bruno), fürstlich-sächsischer, wie auch bambergischer Rath und Hofmeister, schrieb einen Tractat von dem Zustand der gläubigen Seelen nach dem Tode, wie auch vom schröcklichen Laster der Trunckenheit und starb 1593.

POELMAN (Albertus), hat 1590 ein Hand-Buch dessen, was sich bey Gerichte zuträgt, samt dem magdeburgischen Executions-Proceß, zu Wittenberg in 4 heraus gehen lassen.

POELMAN (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war Doctor Theologiä, und 1720 Professor im Collegio casanatensi, da er *S. Antonini* Summam canonicam seu moralem von neuem heraus zu geben bemühet war. Ech.

POELMAN

POELMAN (Wilh.), ein Dominicaner aus dem 18 Sec. von Gent in Flandern, lebte noch 1722 und schrieb ein Werck unter dem Titel: S. Thomas ejusque discipuli ab impactis sibi calumniis, quod in definiendis fidei & morum quæstionibus non censuerit ille summum Pontificem infallibilem, hi vero etiam fallibilem docuerint, vindicati. Ech.

POEMER (Albertus), ältester Bürgermeister und Präses des Collegii medici zu Nürnberg, gebohren 1597. Sein Vater Jacob war Raths-Herr daselbst und Scholarcha zu Altorff, woselbst auch der Sohn studirte, und nachgehends die vornehmsten deutschen, niederländischen, frantzösischen und italiänischen Academien besuchte. Nach seiner Zurückkunfft wurden ihm die wichtigsten Aemter in seinem Vaterlande aufgetragen. Er starb 1654 den 7 Febr. an einem Steck-Fluß. Sein Sohn Hector Poemer, gebohren 1612, legte sich auf die Jurisprudentz, ward Secretair bey dem Könige Christiano V in Dänemarck, hernach bey der Hertzogin Magdalena Sibylla zu Altenburg, allwo er nachgehends die Charge eines Hof-Raths erhielte, und starb 1655. Fr.

POENIAS, siehe Phanias.

POETICUS (Joann.), siehe Leo (Joh.) Modenensis.

von POGARELL (Precislaus), siehe Pogrella.

de POGGIETTO, siehe Bertrand von Porto.

POGGIOLUS (Hippol.), ein italiänischer Medicus, lebte 1622, und schrieb de calido innato. K.

POGGIOLUS (Laurent.), ein italiänischer JCtus, lebte 1576, und colligirte decisiones Rotæ. K.

POGGIUS (Jo. Bapt.), siehe Podius.

POGGIUS (Ben.), ein Genueser, war 1612 Ertz-Priester in der Vorstadt von Pistoja, und schrieb Sermones in epistolas & evangelia, quæ in liturgia toto anni cursu leguntur; in Psalmum L; in Canticum, Magnificat, & de defunctis. Ol.

POGGIUS Guccius, oder Ugutio (Francisc.), Bracciolinus zugenannt, gebohren 1380 zu Terranova, im Florentinischen, daher er auch Poccius Florentinus genennet wird, studirte zu Florentz und Rom, diente nach und nach bey 7 Päbsten 40 Jahr lang, und endlich von 1453 an bey der Republic Florentz als Secretarius oder Cantzler, war ein treflicher Stylist, aber dabey ein starcker und grober Satyricus, weswegen er von Georg Trapezuntio einst ein paar wichtige Ohrfeigen bekam. Er that 1414 eine Reise nach Deutschland, alte Autores aufzusuchen, fand viele bisher unbekannte Schrifften des Ammiani Marcellini, Valerii Flacci, Ciceronis, Tertulliani, Lucretii, Silii Italici, Manilii, L. Sepimii, Capri Eutychii und Probi, Columellä, Frontini ꝛc. vornemlich aber gab er den Quinctilianum zuerst vollständig heraus, welchen er in dem Kloster zu St. Gallen gefunden; wohnte auch bey dieser Gelegenheit dem Concilio zu Costnitz bey, that hernach in gleicher Absicht eine Reise nach Engelland, und schrieb Declamationes in *Laurentium Vallam* & alios; dialogum adversus hypocritas; de vera nobilitate; de humanæ conditionis miseria; de fortunæ varietate urbis Romæ & ejus ruina, so in *Henr. Alb. de Sallengre* thesauro antiquit. rom. T. I stehet, auch von Joh. Gottfr. Clausingio dem 4 Fasciculo seines Juris publici Romanorum einverleibet worden; dialogum de infelicitate principum, den El. Ehinger 1629 mit Noten ediret; Orationem funebrem Leonardi Aretini; so in *Steph. Baluzii* miscellaneis T. III, wie auch vor Joh. Alb. Fabricii Ausgabe der Briefe Aretini stehet; de varietate fortunæ libros IV, welche der Abt Oliva 1723 zuerst nebst 57 Briefen Poggii zu Paris gegeben; Alphonsi, Aragonum Regis, aliorumque illustrium virorum facetias; historiam tripartitam s. tres historias disceptativas convivales; historiam disceptativam convivalem de avaritia & luxuria; orationes funebres; libros VIII historiæ florentinæ, welche Joh. Baptista Recanatus 1715 aus dem Original, nebst einer ausführlichen Lebens-Beschreibung Poggii, zum Druck befördert, worauf dieselben nebst dieser Lebens-Beschreibung dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VIII einverleibt worden; allerley Epistolas; übersetzte auch *Xenophontis* Cyropædiam, 5 Bücher des *Diodori Siculi* und *Luciani* Asinum in das Lateinische, und starb endlich den 30 Oct. 1459, im 79 Jahr, weil er sich, wie einige meinen, mit seiner jungen Frau, die er im 54 Jahr geheyrathet, übernommen. Er ließ sich bey Florentz ein schön Lust-Haus bauen, auf welchem er sich die meiste Zeit im Sommer aufhielt, und verkauffte einen Livium, den er mit eigener Hand geschrieben, um Geld dazu zu bekommen. Seine Schrifften sind verschiedene mahl, und zuletzt zu Basel 1538 zusammen gedruckt worden, und Herr l'Enfant hat vor einiger Zeit Poggiana heraus gegeben, darinne allerley Merckwürdigkeiten dieses Mannes stehen. Jov. PB. Gi. Nic. Fa.

POGGIUS (Franc.), ein genuesischer Priester und Sacellan in der andern Helffte des 17 Seculi, lebte seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit wegen in grossem Ansehn, und schrieb Volumen literarum; ingleichen fasciculum cantiuncularum spiritualium selectarum. Ol.

POGGIUS (Jacob), ein Sohn Poggii Florentini, übersetzte seines Vaters florentinische Historie, Xenophontis Cyropädie, und die Leben vier römischer Kayser in die italiänische Sprache; schrieb auch commentarium in triumphum famæ *Francisci Petrarchæ*; de origine belli inter Gallos & Anglos; Philippi Leolarii vitam. Er war bis 1478 bey dem Cardinal Riario Secretarius, und ward 1479 wegen einer Verrätherey, in die er verwickelt war, gehangen. Gad. *Recanatus* in vita Poggii Florentini.

POGGIUS (Jac.), ein Genueser aus dem 16 Seculo, gab 1588 Lud. Beltrami Leben, aus dem Spanischen ins Italiänische übersetzt heraus. Ol.

POG-

POGGIUS, oder de Podio, (Jo.), lebte um 1431 und schrieb in Decretales. K.

POGGIUS (Joh. Baptista), der ältere Sohn Poggii Florent. wurde J. U. Doctor und Canonicus zu Florentz, hernach Canonicus arretinus und laterinensis Plebanus, ferner des Pabsts Acolythus und assistens Camerä Clericus. Er hat Nicolai Piccinini, und Dominicæ Capranicæ Leben beschrieben, wovon das letztere in *Steph. Baluzii* miscellaneis T. III stehet, und ist 1470 gestorben. *Recanatus* in vita Poggii.

POGGIUS (Joh. Franc.), der jüngste Sohn Poggii Florentini, wurde Canonicus zu Florentz und laterinensis Plebanus, hernach aber päbstlicher Cämmerer und Secretarius. Er schrieb de poreſtate papæ & concilii, und starb 1522 den 25 Jul. *Recanatus* in vita Poggii.

POGIANUS (Julius), siehe Julius.

von POGRELLA, oder Pogarell, Pogorelecius, Pohorzelecius (Precislaus), ein Schlesier, aus einem noch blühenden adelichen Geschlechte, gebohren zu Hadersdorff im Münsterbergischen, studirte zu Bologna, war damals schon Canonicus zu Breßlau, wurde 1341 Bischoff daselbst. Er ist auch des Königs in Böhmen Johannis Rath, und seit 1348 Kaysers Caroli IV böhmischer und Reichs-Vice-Cantzler gewesen. Er kauffte 1341 von dem Herzog zu Liegnitz und Brieg, Boleslao III, die Stadt Grottkau mit ihrem Districte, verwaltete das Bißthum 35 Jahr mit ungemeinem Ruhm, und bereicherte es durch seine weise Regierung so sehr, daß es zu Rom das güldene Bißthum genennet wuede. Endlich starb er 1376, den 6ten April, an einem Fieber, und hinterließ Briefe, welche theils in *Balbini* miscellan. bohem. stehen, theils im Manuscript liegen, welche der schlesischen Historie im 14 Seculo ein sonderbares Licht aufstecken. *Hankius* de silef. indig. erudit. Müll.

POHLE (Nicolaus), gebohren zu Breßlau 1564, studirte zu Wittenberg, und wurde, als er zurücke kam, in das Gymnasium zu St. Elisabeth befördert, von dar zum Kirchen-Dienste gezogen, und endlich bey der St. Mariä Magdalenen-Kirche Diaconus Senior. Er stellete unterschiedene Wercke, als: Hemerologium silesiacum; Historiam incendiorum in Silesia, und Historiam nivalem ans Licht: aber das vornehmste, so noch im Manuscripte auf der Bibliothec in der Neustadt zu Breßlau vorhanden, sind Annales wratislavienses, in einem sehr dicken Bande in folio, den er mit eigner Hand von der Bekehrung der Schlesier zum christlichen Glauben, bis auf das 1625 Jahr aus guten Urkunden und solchen Manuscriptis zusammen getragen, die nunmehro nach und nach gleichsam verschwunden oder verlohren gegangen; wohin *Hoffii* Silesia magna und andere zu rechnen. Er starb 1632 den 16 Febr. nachdem er in seiner 38 jährigen Ehe 15 Kinder gezeuget, auch so viel Enckel und Enckelinnen erlebet. Run.

POHLMANN, siehe Polemann.

POHLMANN (Henr.), ein hamburgischer Licentiatus Juris, erlangte solche Würde zu Straßburg 1659, und gab 1671 ohne Vorsetzung seines Nahmens eine Schrifft in Puncto des hamburgischen Raths-Wahl-Recessus heraus, setzte sich aber dadurch bey dem Rath in solchen Miß-Credit, daß, ob gleich die Sache durch den kayserlichen Gesandten, Grafen von Windischgrätz 1674 beygelegt worden, er dennoch, so tüchtig und geschickt er auch war, zu keiner öffentlichen Bedienung gelangen konte. Er schlug sich also zur widrigen Raths-Parthey, ward 1684 Syndicus, und befand sich 1686 in Gesandtschafft zu Berlin, da zu Hamburg wieder eine grosse Regiments-Veränderung vorgieng, und der Rath seine vorige Gewalt und Ansehn wieder bekam. Er wurde von demselben edictaliter citirt, und, als er nicht erschiene, 1687 abgesetzt, auf ewig relegirt, seine Güter aber solten confiscirt werden. Allein er brachte nicht nur vom dänischen Hofe eine Citation an den hamburgischen Magistrat, sondern auch eine Cassation des Processes wider ihn aus, erhielte daneben den Titel als königlicher Cantley- und Justitz Rath zu Glücksburg, und starb daselbst 1720. Seine Schrifften sind disp. inaug. de jure militum favorabili; unvorgreifliches Gutachten auf die des hamburgischen Wahl-Recessus wegen von der Herren Ober-Alten Præside geschehene Propositon; Ehrenrettung wider die vom hamburgischen Niedet-Gerichte ausgelassene verleumderische Edictal-Citation; Supplication an den König in Dänemarck pro citatione ex L. diffamari wider den Magistrat zu Hamburg. Er hat auch *Jac. Blumii* Supplicationes camerales zum Druck befördern helffen. Mol.

POIET, oder Poyet, (Wilh.), ein Baron von Beine, gebohren zu Angers aus einem vornehmen Geschlechte, wurde 1538 Cantzler von Franckreich, fiel aber 1544 in Ungnaden, und schrieb *une pratique judiciaire*; Reden ꝛc. Cr.

POIG (Joh.), ein spanischer Mönch, aus was vor einem Orden, ist unbekannt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *del major del cielo*. Ant.

POINET (Joh.), siehe Poner.

POINSOT, siehe a S. Thoma (Joh.).

POINTZ (Rob.), aus einer adelichen Familie von Alderlie aus Glocestershire, verließ alles, und gieng als ein Römisch-Catholischer um 1566 nach Löven, allwo er Testimonia pro reali præsentia corporis & sanguinis Christi in S. Cœna; Miracula per Eucharistiam parrata &c. schrieb. Wo.

POINTZ (Rob.), war aus obiger Familie in Glocestershire, wurde von Carolo I zum Knight von Bath gemacht, trieb die englischen Jura, schrieb im Englischen Vindicias Monarchiæ in Eccl. & Regno Angliæ dudum stabilitæ, und starb 1665, im 79 Jahr. Wo.

POIRÆUS (Franc.), ein Jesuite, aus Burgundien, lebte unter seinen Religions-Verwandten in grosser Hoch-

Hochachtung, ſtarb 1637 den 25 November, im 63 Jahre, und ließ Ignem holocauſti, und im Frantzöſiſchen modum diſponendi ſe ad mortem; bonum paſtorem; criplicem coronam Virgini Dei matri contextam und ſcientiam Sanctorum. Al.

POIREL (Eliphus), ein Dominicaner zu Tull in Lothringen, ſtudirte zu Paris auf des Hertzogs von Lothringen Carls III Koſten, wurde Doctor der Theologie, und gab zu Nancy *tr. des ſaints pelerinages*, aus dem Italiäniſchen des Jeſuiten Caſp. Loarte überſetzt, 1614 in 12 heraus. Eeh.

POIRET (Petrus), ein Theologus und Philoſophus, gebohren 1646 den 15 April zu Metz, allwo ſein Vater ein Schwerdtfeger war; ſolte ein Kupfferſtecher werden, verließ aber dieſe Kunſt; gieng 1664 nach Baſel und wurde in das Collegium ecaſmianum aufgenommen. Er konte aber wegen Leibes-Schwachheit wenig öffentliche Stunden beſuchen, ſondern muſte meiſt für ſich ſtudiren; da ihm denn in der Philoſophie ſonderlich Carteſii Schrifften gefielen. Anno 1667 gieng er nach Hanau, hielt ſich daſelbſt ein halb Jahr auf, und verfertigte einen Tractat in frantzöſiſcher Sprache von dem höchſten Gute, welcher aber nicht gedruckt worden. An. 1668 gieng er nach Heidelberg, und wurde 1669 zum Predigt-Amt geweihet, welches er einige Zeit zu Otterberg, Franckenthal und Manheim verwaltete. Anno 1672 nahm er die Prediger-Stelle zu Annaberg in dem Hertzogthum Zweybrücken an, und wurde 1673 mit der rothen Ruhr befallen. Weil er nun bey der Bereitung zu ſeinem Ende wahrnahm, daß er bisher viel Zeit auf irdiſche Dinge und Erfüllung der eigenen Liebe gewendet, auch ſein Hertz Gott nicht gantz eingeräumet; ſo flehete er um Erhaltung ſeines Lebens, auf daß er ſich künfftig in der reinen und aufrichtigen Liebe Gottes üben könte. Als er dieſes Wunſches gewähret worden, erfüllete er die Gelübde, welche er auf dem Krancken-Bette gethan, und ſchrieb ſeine vernünfftige Gedancken von Gott, von der Seele und dem Uebel. Nach dieſem kriegte er einige Schrifften der Antoinette Bourignon zu ſehen, welche ihn dermaſſen rührten, daß er eine ernſtliche Begierde bekam, ſich ſelbſt und der Welt zu entſagen, und allein in Gott zu leben. Er hatte auch ein hefftig Verlangen, gedachte Madem. zu ſprechen: verließ deswegen, als der Krieg die Pfaltz verwüſtete, ſein Amt, und gieng nach Holland, ſolche zu ſuchen. Als er nach Amſterdam kam, gedachte er nach Frießland zu reiſen, und die Gemeine der Anhänger von Jo. Labadie zu ſehen. Da ihm aber ein Buch des Yvonis, der Prediger unter ihnen war, zu Geſichte kam, worinne er die Mad. Bourignon hefftig angegriffen; ſo begehrte er mit ſo verkehrten Leuten keine Gemeinſchafft zu haben, und ſtellete ſeine gantze Reiſe ein. Darauf fand er die Bourignon zu Hämbueg, wurde von ihr ſehr wohl aufgenommen, und blieb bey derſelben, ſo lange ſie lebte. Er begleitete 1677 nach Lutzburg in Oſt-Frießland: und begab ſich, als dieſelbe 1680 vertrieben worden, und nach Franecker gieng, nach Amſterdam, ihr daſelbſt Schutz und Freyheit auszuwircken. Weil ſie aber indeſſen den 20 October ſtarb; ſo hielt er ſich hernach 8 Jahr meiſt zu Amſterdam auf, that das folgende Jahr auf etliche Monat eine Reiſe nach Holland, und zerbrach unterwegens den Arm. Anno 1688 machte er ſich nach Rheinsburg, einen kleinen Ort bey Leiden, allwo er über 30 Jahr ſeines Lebens gantz ſtille gewohnet, und ſehr ſelten, niemahls aber über einen Tag von dieſer einſamen Wohnung hinweg gekommen. Daſelbſt brachte er ſeine Zeit mit dem Umgange gottſeliger Perſonen, mit Abfaſſung vieler Briefe, und Verfertigung unterſchiedener Schrifften zu. Er gab aber heraus: *la theologie germanique*, oder wie der Titel bey der andern Auflage heiſt, *la theologie reelle*, welches Werckgen er aus dem Deutſchen überſetzet; cogitationes rationales de Deo, anima & malo, ſo am vollſtändigſten 1715, nebſt einer Diſſertatione nova de duplici methodo deque ſimulaco *Pet. Raelii* contra *Spinozæ* Atheiſmum certamine herausgekommen; *Toutes les œuvres de Mlle* Antoinette Bourignon *en 19 Voll.*; Kempis *commun, ou les IV livres de l' Imitation de J. C.*; *l' Oeconomie divine, ou Syſteme univerſel & demontré des œuvres & des deſſeins de Dieu envers les hommes* in 7 Tomis in 12, ſo er ſelbſt 1705 lateiniſch ediret; *la paix des bonnes ames, dans tous les parties du Chriſtianiſme*; de idea theologiæ chriſtianæ ſecundum principia *Jacobi Bohemi*; *la theologie du cœur*; *la theologie de l' amour, ou la vie & les œuvres de Ste Catherine de Genes*; de eruditione ſolida, ſuperficiaria & falſa libb. 3; Irenicum univerſale; ideam theologiæ myſticæ; *la theologie du croix de Jeſus Chriſt*, welches eine frantzöſiſche Ueberſetzung der Wercke Angelä de Fuligimo iſt; *le Chretien reel, ou la vie du Marquis de Renty*; *le ſaint refugie, ou la vie & la mort edifiante de Wernerus*; *le catechiſme chretien, pour la vie interieure par Mr.* Olier; *l' école du pur amour de Dieu, dans la vie merveilleuſe de la bonne Armelle*; *les opuſcules de Madame J. M. B.* de la Mothe Guion *in 3 Voll.*; virtutum chriſtianarum inſinuationem facilem; bibliothecam myſticorum ſelectam; fidem & rationem collatam; *la pratique de la vraie theologie myſtique*; *la theologie de preſence de Dieu*; ſacram oracionis theologiam; vera & cognita omnium prima, ſive de natura & origine idearum; *diſcours chretiens & ſpirituels ſur divers ſujets, qui regardent vie interieure*; *l' ame amante de ſon Dieu, repreſentee dans les Emblemes de* Hugo *& de* O. Vanius; *le ſaint ſolitaire des Indes, ou la vie de Gregoire Lopez*; *les œuvres ſpirituelles de Meſſire* Fr. de Salignac de la Mothe Fenelon; *la vie de J. M. B. de la Mothe Guion, ecrite par elle meme*; *Memoire touchant la vie & les ſentimens de Mad. Bourignon*, ſo in den Nouvelles de la republ. des lettres ſtehen; monitum neceſſarium ad acta eruditorum lipſienſia; *les principes ſolides de la religion & de la vie chretienne, appliquès à l' education des enfans*, welches er auch lateiniſch zu Amſteedam

1694 in 8 ediret, und ſtarb 1719 den 21 May an einem Fluſſfieber. Er ließ in dieſen Wercken etwas, ſo nach dem Fanatiſmo ſchmeckte, ingleichen allzu groſſe Liebe zur Tolerantz, welche auf Indifferentiſterey hinaus läufft, blicken, weswen er von Joh. Clerico, Wolfg. Jägero, Joach. Langio und andern angegriffen worden. Anno 1721 kamen zu Amſterdam deſſen opera poſthuma heraus, welchen eine umſtändliche Nachricht von ſeinem Leben vorgeſetzt worden. Einen Brief von ihm ſelbſt, darinne ſeine vornehmſte Lebens-Umſtände und Führungen kürtzlich enthalten, auch ein vollſtändiges Verzeichniß aller ſeiner Schrifften, hat ein Ungenannter in die Bibliothec. bremenſem Claſſ. III, nebſt einer Epiſtel eindrucken laſſen.

POIRTRES (Adrian), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren 1606, war ein guter Poete, ſchrieb verſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede, als: de victoria cardinalis. Ferdinandi & Bavarorum clade ad Calloam; de victoria Principis Thomæ Sabaudi & Comitis Piccolominei in Morinis; typum mundi; Larvam mundi; cor Deo ſacrum; columbam in caverna maceriæ; viram S. Roſaliæ; miracula B. M. Virginis hallenſis; quatuor noviſſima P. Stanishurſtii; ſuffragia ſanctorum; ſtrenam de nomine Jeſu; vitam S. Franc. de Borgia; carmina in imagine 1 ſeculi Soc. Jeſu, und ſtarb 1674 zu Mecheln. Al. W, d.

le POIS, oder Piſo, (Ant.), Rath und Leib-Medicus des Hertzogs von Lothringen, war ein Bruder Nicol. de Pois, der auch ein gelehrter Leib-Medicus bey beſagtem Hertzog geweſt. Ancon. Pois, war ein guter Kenner der alten Müntzen, florirte ums Jahr 1579, und verfertigte verſchiedene Wercke von alten, abſonderlich römiſchen Müntzen, wie auch *Memoires* von America. Cr. Leb.

POIS (Nic.), ſiehe Piſo.

POISSON (Jacob), Ritter und Commandeur eccleſiaſtique der königlichen und Militair-Orden von Notre Dame du Mont-Carmel und von St. Lazare de Jeruſalem, war zu Billon in Auvergne, in der Diöces von Clermont, zu Ausgange des Apr. 1646 gebohren, begab ſich 1657 in den geiſtlichen Stand, und wurde 1676 Prieſter. Der König Ludovicus XIV beehrte ihn mit den vornehmſten Stellen in ſeiner Capelle, und überließ ihn endlich, da er ihn mehr als 30 Jahr bey ſich gehabt, der Gemahlin des Dauphins, Adelaide von Savoyen, wo er eben dergleichen Bedienung hatte. Mittlerweile bekam er auch eine Präbende an der Kirche zu Paris, ingleichen die Commendateur-Priorey von St. Gilles de Quere, wie auch die Abteyen Bournet und Brevil, Benedictiner-Ordens, wovon die erſtere in der Diöces von Angouleme, die letztere aber in der von Coreux gelegen iſt. Er ſtarb den 11 Jan. 1724, da er ſein Alter auf 80 Jahr gebracht. Er hat lange Zeit an einer franzöſiſchen Ueberſetzung von des *Binii* collection conciliorum mit einem Supplemene und verſchiedenen dazu gehörigen Diſſertationen; ingleichen an einer lateiniſchen und griechiſchen Verſion von des Mezeray franzöſiſchen Hiſtorie gearbeitet; es iſt aber von beyden nichts heraus gekommen. Memoires du tems.

POISSON (Nicolaus Joſephus), ein Prieſter von der Congregation des Oratorii, von Paris gebürtig, begab ſich in gedachten Orden, und hielt ſich eine geraume Zeit in Italien auf, war auch unter andern Superior ſeines Kloſters zu Vendome, und ſtarb zu Lion 1710, in einem ziemlich hohen Alter. Er war ein guter Freund und Anhänger des Carteſii, von dem er auch einige Tractate, als: de mechanica, de muſica, und de methodo mit ſeinen Commentariis und Anmerckungen zu Vendome und Paris heraus gegeben. Sonſt hat man auch von ihm eine Summam conciliorum in 2 Folianten, unter dem Titul: delectus actorum eccleſiæ univerſalis, wovon er den andern Theil faſt zur Helffte mit ſeinen annotationibus angefüllet; ingleichen eine relation von den Gelehrten in Italien, welche letztere zwar noch nie gedruckt, doch aber von verſchiedenen bereits mit gutem Nutzen gebraucht worden. IIL.

POISSON (Petrus), Herr von Bodiniere, ein königlicher franzöſiſcher Rath von Angers, florirte zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi, wurde über 60 Jahr alt, ſchrieb: *traité des anciens & nouveaux Magiſtrats & Dignitez du Peuple romain, accommodez a l'uſage de ceux de France*, u. a. m. welche 1680 im Haag in 12 heraus gekommen. Cr. Ve.

du POIX, oder a Pulchro pondere, (Barthol.), ſiehe a Pulchro pondere.

POKI (Jehuda), ben Elieſer, ein Rabbine von der Karäer-Secte zu Conſtantinopel, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb portam Judæ, oder de inceſtu, ſo zu Conſtantinopel 1582 gedruckt worden. W.

POLA (Franc.), ein Profeſſor Juris zu Padua, gebohren zu Verona 1568, ſchrieb carmina heroica und epigrammata, und ſtarb 1624. Tom.

POLACK (Jacob), ſiehe Jacob.

POLANCO (Joh.) ein Jeſuite, gebohren zu Burgos in Spanien, ſtudirte zu Paris, Rom und Padua, wohnte nach dieſem dem tridentiniſchen Concilio bey, ſtarb zu Rom 1577, 21 Dec. über 60 Jahr alt, und ſchrieb Directorium ad confeſſarii & confitentis munus recte obeundum; doctrinam chriſtianam; methodum ad adjuvandos moribundos; de 7 peccatis mortalibus; de humilitate; de modo orandi & pſallendi cum fructu; conſtitutiones Soc. J. aus dem Spaniſchen überſetzt; induſtrias ad uſum doctrinamque miſſionariorum; induſtrias ad vitam ſecundum triplicem conatum, ad Deum eundi, ad noſtra exeundi, ad Deum redeundi, nebſt verſchiedenen hiſtoriſchen Wercken, welche ſonderlich ſeinen Orden angehen. Al. Ant.

de PO-

de POLANCO (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Valladolid, war anfangs Präfectus Studiorum zu Teianos, gieng hernach nebſt 38 andern als Miſſionarius nach China, that 1669 eine Reiſe nach Rom, dem Pabſt wegen der ſineſiſchen Gebräuche eine ſattſame Inſtruction einzuholen, ſetzte ſich auch in Spanien in ſolche Hochachtung, daß man ihm das Biſthum von Nueva Caperez gab. Allein er ſtarb noch vor der Conſecration zu Sevilien den 2 Dec. 1671, als er eben nach den philippiniſchen Inſeln wieder abzuſegeln, Anſtalt gemacht hatte. Er hat nebſt den andern Miſſionarien zu Lanski die wider die ſineſiſchen Gebräuche gegen den Confucius und andere Verſtorbene abgefaßte Reprobations-Sentenz, auch das von Jo. Bapt. de Morales diesfalls an die Congregation de propag. Fide erlaſſene Memorial von 1661, und noch ein anders von 1669 mit unterſchrieben. Ech.

POLAND (Nicol), ein Doctor Theologiä, war anfangs Paſtor zu Eger, hernach Superintendens zu Plauen, und denn zu Meiſſen, ſchrieb eine Predigt von dem guten Gefehrten auf dem Wege des Lebens aus dem XXV Pſalm, ir. vom freyen Willen ꝛc. und ſtarb den 26 Sept. 1612. W. d.

POLANSDORFF, ſiehe Polanus.

POLANT (Vitus), ein Jeſus, gebohren in der Ober-Pfaltz 1520, ſtudirte zu Tübingen, Ingolſtadt, und hierauf auf den vornehmſten deutſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien, promovirte endlich zu Ferrara, trat nach ſeiner Zurückkunfft in churpfältziſche Dienſte, wurde vom Kayſer Carolo V in den adelichen Stand erhoben, und verrichtete viele Geſandtſchafften. Endlich machte ihn der Churfürſt in der Pfaltz zu ſeinem Premier-Miniſter. Er ſtarb 1572, und hinterließ verſchiedene juriſtiſche Wercke, als incerti autoris quæſtiones earumque diſtinctiones in Codicem & Digeſtum novum; *Petr. a Bellapertica* commentaria in Dig. novum, und Ej. explicationes ſingulares ſ. repetitiones in Dig. verus & in Codicem. Ad.

POLANUS (Amandus) a Polansdorff, ein proteſtantiſcher Theologus, gebohren zu Oppeln in Schleſien den 16 Decembr. 1561, ſtudirte zu Breßlau und an andern Oeten mehr, lehrte nachmahls Theologiam zu Tübingen, zohe aber, wegen der Händel mit D. Jac. Andreä, da er in puncto electionis, Lamb. Danäi Meinung annahm, von dar hinweg, gieng als Profeſſor Theologiä nach Baſel, und ſtarb allda den 18 Jul. 1610. im 49 Jahr. Er commentirte über den Propheten Daniel, und ſchrieb Syntagma theologiæ chriſtianæ; de quatuor Monarchiis; de incarnatione, paſſione, morte & reſurrectione Chriſti; exegeſin in aliquot vaticinia veteris Teſtamenti de Chriſto; partitiones theologicas; ſummam doctrinæ chriſtianæ, libris 10; tr. de ratione legendi cum fructu auctores ſacros; Symphoniam catholicam dogmatum hodiernæ Eccleſiæ reformatæ & veteris apoſtolicæ catholicæ; Syllogen theſium theologicarum contra *Bellarminum*; exegeſin in threnos Jeremiæ; de verbo Dei; de prædeſtinatione; Logicam; partitiones theologicas de fide & bonis operibus; Syſtema logicum ariſtotelico rameum ad uſum Theologiæ; Analyſin Hoſeæ & Malachiæ cum orationibus hiſtoricis de anno jubilæo; eine deutſche Ueberſetzung des neuen Teſtamentes, die 1603 zu Baſel heraus gekommen ꝛc. Ad. H.

de POLARES (Petrus), ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte 1667, und ſchrieb *Diccionario luſitano-latino*. Anr.

POLCASTRUS, oder de Polcaſtris, oder de Policaſtro, (Sigism.), ein Profeſſor Medicinä zu Padua, in ſeiner Vaterſtadt, lehrte allda die Philoſophie und Medicin über 50 Jahr mit ſehr groſſem Beyfall, und war einer der vornehmſten, welche nach Gefangennehmung des Herrn von Carrara, die daſige Bürgerſchafft zu überreden ſuchten, daß ſie ſich der Botmäßigkeit der venetianiſchen Republic unterwerffen möchten. Er verheyrathete ſich, nachdem ihm alle ſeine Söhne kurtz nach einander geſtorben waren, im 70 Jahre ſeines Alters zum andern mahle, und zeugete noch 3 Söhne, davon der älteſte, Antonius, Doctor Juris wurde. Den andern, Hieronymum, erzeugte er ſelbſt zum Magiſtro Philoſophiä, ſtarb endlich 1440, im 94 Jahre ſeines Alters, und hinterließ Quæſtiones medicas; Comm. in opera *Galeni*; Comm. in aphoriſmos *Hippocratis*; de febribus; de venenis eorumque cognitione. Pap. Fa. Fr.

POLCO (Leo), ein Rabbine aus dem Ende des 17 Seculi, hat unter dem Titel lux antiqua, Predigten zu Venedig 1694 in 4 edirt. W.

de POLDA, oder de Poldo, de Polde, (Johannes), ein Canonicus regularis und Senior zu Hameln, Benedictiner-Ordens, von Aubenas in Vivarais bürtig, ſchrieb Chronicon Eccleſiæ hamelenſis ab an 712 ad 1383, cum quibusdam verſibus leoninis in eandem Eccleſiam, welches in *Henr. Meibomii* Scriptor. rer. germ. T. II, am vollſtändigſten aber in des Herrn von Leibnitz Scriptor. rer. brunſuic. T. II ſtehet; *diſcours hiſtorial de l'antiquité & illuſtre Cité de Nismes*, welcher 1560 zu Lion in folio heraus gekommen; hiſtoriam Eccleſiæ hamelenſis ab an. 1374, die man ohne des Verfaſſers Nahmen in *Ludewigii* reliquiis MSS. mit dem Nahmen aber in *Menckenii* Scriptor. rer. germ. antriffe, und ſtarb nicht lange nach 1384 in hohem Alter. *Meibom* & *Leibnitz* in præfationibus. Fa.

de POLDO, ſiehe de Polda.

POLE (Jac.), ein Franciſcaner in Deutſchland, im 17 Seculo, welcher Chronicon provinciæ colonienſis; Exegeticon hiſtoricum S. Annæ; vitam Nic. Vigerii; formulare aureum de gradibus virtutum; hiſtoricam deſcriptionem S. Mariæ Beuricenſis ſuper Treviros; S. Montis Calvariæ prope Arcocileram u. a. m. heraus gegeben. Leb. Wa.

POLE (Johann), ein englischer Priester im 15 Seculo, war Canonicus zu Cölln, und starb um 1430. Man leget ihm vitam & miracula S. Walburgæ virginis & Abbatissæ heidenheimensis bey. In *Canisii* lectionibus antiquis aber, wo alle stehen, die von dieser Walburga geschrieben, wird sein Nahme nicht mit angetroffen. Ben. Fa.

POLE (Timotheus), von Merseburg, ein gecrönter kayserlicher Poet und Prof. Poeseos auf dem Gymnasio zu Reval, schrieb Epigrammata & hyporchemata & anacreontica; epigrammata & miscellanea & sacra lyrica; Poemata varia utriusque linguæ; in deutscher Sprache aber theatrum opificum, artificum, inventorum &c und starb den 21 Mart. 1642 im 43 Jahr. W, d. Neu.

POLEMANN (Erdwin Hermann), ein Philologus, und Sohn Johannis von Wildeshausen im Stifft Bremen, gebohren den 21 Dec. 1663, studirte zu Osnabrück, Zelle, Bremen und Jena, und legte sich sonderlich auf das Studium biblicum, hielt sich ein gantzes Jahr bey dem berühmten Edzardi in Hamburg auf, besahe auch Holland, und wurde 1691 Sub-Con-Rector, 1694 Con-Rector und endlich 1699 Rector am Gymnasio zu Bremen, schrieb: Notas ad *Raupii* bibliothecam portatilem, die noch nicht gedruckt worden; Diss. mentem humanam esse rem cogitantem; de philosophia in genere ejusque constitutione; de Philosophiæ partibus, earumque divisione; de natura Metaphysicæ ejusque a logica distinctione; de tenebris ægyptiacis ad Exod. X, 21; de Beelzebul, ad Matth. X, 25; de lapide sic dicto angulari ad Ps. CXVIII, 22; Exercitationes 22 de Pleonasmis Scripturæ Sacræ; Observationem in Genes. XLIX, 10 de inter pedes ejus, welche in den Miscellaneis lipsiensibus T. IX stehet; Programmata, v. g. de jure regio, de solidis regnorum rerumque publicarum fulcris pietate & justitia, de dicto Genes. XXII, 17, de sapientia & sapiente, de antiquitate scholarum publicarum, de colendis magnorum Principum nominibus, de diversis animalium speciebus eorumque loquela ac de avium ortu, de ignis & solis cultu, de religione cum imperio conjungenda, de dicto 2 Reg. II, 9, postula quod faciam tibi antequam tollar a te, de variis portarum denominationibus earumque usu vario contra *Thom. Burnetum* statuentem: modernam rerum formam a primæva facie immane quantum esse mutatam post diluvium, de die natali deque tempore adventus Magorum ad cunas servatoris, de sacris gentilium ex Oriente ortis ac de quæstione cur Ethnici caput Aselli in templo judaico sacratum fuisse dixerint? de ea: an nihil novi quicquam Philosophiæ aliisque scientiarum partibus supperaddi vel inveniri queat, an vero omnia antiquis fuerint cognita? de Templis antiquorum atriisque Templi hierosolymitani, de captivitate Judæorum & felici cum aliis decem Tribuum in patriam terrum reditu, de præstantia hominis ejusque creatione, de magnificis Principum Regumque titulis, de quæstione: an cœtu ex servitute ægyptiaca liberato, præter Josuam & Calebum nemo sospes & incolumis terram Canaan intraverit? de dicto Johann. VII, 52; de Oraculis Gentilium contra *Ant. van Dalen*, de prophetis veteris Testamenti & de eo: an omnis Prophetia sub Templo secundo prorsus cessaverit? de Nilo, de eo: an Nilus ita quotannis exunder, ut illuvie sua Aegyptum ita fœcundam reddat, ut nullis illa nubium imbribus, sed terræ tantum sudore, & fluminis illius incrementis, foveatur? de vestibus sacerdotis maximi die piaculari expiationis ad Levitic. XVI, 4, de festo Pentecostes Hierosolymis post adscensionem Christi celebrato, de dicto Devteron. XXXII, 39, de causis cur hodie Studia tantopere contemnantur, de dicto Esaiæ XXX, 20, de reditu servatoris ex Aegypto ad Matth. II, 15, de Elia propheta egregio Christi typo, in oblrum Dan. Lipstorpii, jun. Jac. Hier. Lochneri, welches man auch in *Henr. Pippingii* memoriis Theologorum Dec. P. I. findet; Andr. von Mandelslo, Luneb. Mushardi, Claræ Lappenbergiæ, Ulr. Menceni; verließ im Manuscript or. de rationis usu & abusu; und de Paulo Apostolo αὐτοδιδάκτῳ; arbeitete auch an einem Tractate de particulis & numero Scripturæ sacræ, legte den 28 Jul. 1732, wegen heftigen Stein-Schmertzen, sein Amt nieder, und starb den 23 Octobr. 1733, im 42 Jahre seines Amtes. Matth. Polemann in der Vorrede zu seiner Betrachtung über Ps. XVIII, 5, 6, von dem Leiden Christi vor dem göttlichen Gerichte, Bremen 1736.

POLEMANN (Joachimus), ein Chymicus, von dem 1660 novum lumen chymicum, in welchem Helmontii Lehre von dem Geheimniß des Sulphuris Philosorum erkläret wird, zu Amsterdam in 12 heraus gekommen.

POLEMANN (Johann), ein Magister Philos. wurde 1648 im 25 Jahre Pastor zu Abbsthausen und 1650 zu Wildeshausen, woselbst er die meisten Einwohner zur evangelischen Religion gebracht, 1665 aber Dom-Prediger in Bremen, schrieb: Trauer- und Trost-Predigten ꝛc. und starb den 17 April 1680, im 57 Jahre. Herm. Matth. Polemann in der Vorrede zu seinen Betrachtungen. D. Bernh. Oelreichii Leichpredigt auf denselben nebst Lebenslauff.

POLEMARCHUS, oder nach Athenäi Bericht, Poliarchus, ein Pythagoräer von Tarent, welcher in der 93 Olympiade gelebt, sich bey dem Archyta von Tarent aufgehalten, und wegen seines wollüstigen Lebens den Zunahmen Ἡδυπάθης, i. e. Voluptuarius bekommen. Ar.

POLEMARIUS (Jo), ein Archidiaconus zu Barcellona, vorhero Doctor Decretorum zu Vienne, wohnte von 1431 an dem Concilio zu Basel bey, und disputirte auf demselben 1433 drey Tage nach einander wider die Böhmen von der Kirche, hielt auch

auch eine Rede de civili dominio clericorum, ſo in *Caniſii* lect. anciqu. und in den Tomis Conciliorum ſtehet; und ſchrieb einen tract. de abſtinentia carnium, ingleichen quæſtiones und ſermones. T. Fa.

POLEMON, ein Philoſophus academicus, gebohren aus dem athenienſiſchen Gebiete, war in ſeiner Jugend ſehr liederlich, wurde aber durch Xenocraeis Rede von der Mäßigkeit auf andere Gedancken gebracht, ſuccedirte nachgehends Xenocrati, und ſtarb in der 127 Olympiade in hohem Alter, nachdem er unterſchiedliche Schrifften verfertiget hatte, die aber längſt verlohren gangen, deren Titel auch nirgends verzeichnet zu befinden. Laer. Fa. Ac.

POLEMON, ein ruhmräthiger Sophiſt und Redner, war von Laodicea, aus anſehnlichem Geſchlechte, lebte zu Kayſers Trajani Zeiten, und ſtand bey ihm, wie auch dem Hadriano und Antonino Pio in groſſen Gnaden. Er ließ ſich im 56 Jahre ſeines Alters, weil er mit Gichtſchmertzen ſehr beladen war, lebendig begraben, und ruffte ſeinen Freunden, da er ſchon im Grabe lag, zu, ſie ſolten daſſelbe geſchwind ſchlieſſen, damit nicht die Sonne berſten möchte, wenn ſie ſähe, daß ſein Mund geſchloſſen wäre. Andere geben vor, als er vom Podagra und Chiragra hefftige Schmertzen erlitten, ſey er ſelbſt in ſein Grab geſtiegen, und darinne Hungers geſtorben. Er ſchrieb declamationes, von denen zwey unter dem Titel *ἐκτυφίου λόγοι* durch Henrich Stephanum 1567, und hernach durch Poſſinum mit der lateiniſchen Ueberſetzung 1636 ans Licht geſtellet worden. Von ſeinen andern declamationibus oder orationibus trifft man die Titel bey dem Philoſtrato an. Phi. S. Fa.

POLEMON, Evergeti Sohn, mit dem Zunahmen Helladicus, ein griechiſcher Hiſtoricus, und Panætii Schüler, hat unter andern eine Erd-Beſchreibung verfertiget. Er ſcheinet auch eben derjenige Polemon zu ſeyn, welcher de rabulis Sicyonii, de pictoribus, de donariis in Athenarum arce, und *περὶ τῶν ἐν Καρχηδόνι πίναξιν* geſchrieben. At. Laer. Fa. S.

POLENIUS (March.), ein deutſcher JCtus, lebte 1614, und ſchrieb de regalibus, ingleichen defenſionem cauſæ ſprinzenſteinianæ. K.

POLENTONUS (Modeſtus), ein Sohn des folgenden Xiconis, ward 1435 zu Padua Doctor Juris, und lehrte daſelbſt die Rechte viele Jahre, ſchrieb auch reſponſa juris, und de ſepulchris illuſtrium virorum, quæ Paravii viſuntur. Pap. Fa.

POLENTONUS (Xicco Ricius), ein Italiäner in dem 15 Seculo, gebohren zu Padua, dahin ſich ſein Vater, nachdem er ſeine Güter in dem Tridentiniſchen verkaufft, gewendet hatte. Ohngeachtet aber dieſer ſeine meiſte Lebenszeit in Kriegsdienſten zugebracht, und Xicco das 18 von deſſen Kindern war; ſo ließ man es ihm doch an einer guten und ſorgfältigen Erziehung nicht ermangeln. Er ward 1405 Notarius oder Cantzler in ſeiner Vaterſtadt, welche anſehnliche Stelle er mit ſonderbarem Lob bekleidete, bis er endlich in einem hohen Alter, und vielleicht, wie L. Pignorius dafür hält, um das Jahr 1463 mit Tode abgieng. Als man 1413 in der Kirche St. Juſtinä zu Padua die vermeinten Gebeine des T. Livii gefunden, gab er ſich viel Mühe, daß dieſem groſſen cömiſchen Geſchichtſchreiber ein prächtiges Mauſoleum aufgerichtet werden möchte; erhielt auch endlich, wiewohl erſt viele Jahr hernach, ſeinen Zweck; obgleich Marqvard Gudius in neuern Zeiten aus einer an eben dieſem Orte gefundenen Inſcription dargethan, daß es keinesweges die Gebeine des Livii ſelbſt geweſen, ſondern daß die daſelbſt begrabene Perſonen nur zu deſſelbigen Familie gehöret. Sonſt war Polenconus einer der beredteſten Leute ſeiner Zeit, und trug zu Wiederherſtellung der Studien in ſeinem Vaterlande nicht wenig bey. Seine Schrifften ſind: argumenca ſuper aliquot orationibus & invectivis *Ciceronis;* lib. contra luſores; dialogus de luſu Hebræorum; comment. de miraculis D. Ant. Paravini; vita B. Helenæ &c. welche meiſtens noch im Manuſcript liegen; libri 18 de illuſtribus ſcripcoribus latinæ linguæ, welche letztern Herr Profeſſor Rapp heraus zu geben verſprochen hat; lib. de ratione ſtudendi; epiſtolæ; lib. exemplorum; vita & miracula B. Antonii confeſſoris; liber ſtacucorum & legum municipalium reipublicæ paravinæ. *Kappius* diſſ. de Xiccone Polentono. Sap. Vo.

von POLENTZ (George), der erſte unter allen Biſchöffen, ſo die Lehre des Evangelii nach Lutheri Reformation angenommen, gebohren 1478 aus einem meißniſchen adelichen Geſchlechte. Er ſtudirte in Italien, ward auch daſelbſt Licentiat, lebte zu Rom einige Zeit als Secretarius des Pabſts Julii II, und ward hernach von Kayſer Maximiliano I, unter welchem er auch Kriegsdienſte annahm, offt in wichtigen Geſandtſchafften gebraucht; worauf ihn der deutſche Orden zum Ritter erwehlte. Er erhielt darauf das ſammländiſche Biſthum in Preuſſen, und war der Lehre Lutheri ſo geneigt, daß er nicht nur 1524 ein Edict publicirte, darinne er Lutheri Schrifften zu leſen, und die Tauffe in der Mutter-Sprache zu verrichten anbefahl, welches den Sammlungen von Lutheri Schrifften einverleibet iſt; ſondern auch 1525 ſein Biſthum dem Marckgrafen und Hertzog in Preuſſen völlig übergab, und denſelben nur bat, ihn als einen andern Edelmann zu verſorgen. Er heyrathete darauf eines Truchſeß von Wetzhauſen Tochter, kriegte von dem Fürſten das Schloß Balga zu ſeiner Reſidentz: worüber der Pabſt Clemens VII ſehr erbittert wurde, und 1524 ein hartes Breve ergehen ließ, welches in dem erſten Bande des erleuterten Preuſſens ſtehet; dagegen Lucherus dem Biſchoffe zu Bezeigung ſeiner Hochachtung, die Erklärung des fünften Buch Moſis zuſchriebe. Endlich ward ihm zu beſſerer Verwaltung des Biſthums D. Briſsmann, als Adminiſtrator und Präſident zur Seite geſetzet, welchen er iedoch überlebet, und 1550 den 28 April geſtorben. Man hat von ihm verſchiedene Predigten im Druck, einige aber lie-

gen zu Königsberg im Manuſcript. Arnold. Erleuterter Preuſſen. AB.

POLENUS (Rob.), ſiehe Pullus.

POLESTEDE, oder Poloſtadius, (Joh.), ein engliſcher Carmeliter-Provincial, ſtarb zu Yorck 1341, und ließ Comment. in IV libros ſententiarum, und in phyſica *Ariſtotelis*; indices in *Auguſtinum*; quæſtiones; epiſtolas; conciones per annum; ſermones viſitationum. Bal. Pit. Ale Fa.

POLEVIT (Albert.), ein pohlniſcher Carmelite, in Cracau gebohren, bekleidete die Stelle eines Predigers, ſchrieb Tomos diverſos ſermonum, nebſt andern Schriften mehr, und ſtarb 1627. W. d.

POLEUS (Zacharias), ein Stadtſchreiber zu Franckenſtein in Schleſien, im 16 Seculo, ſchrieb: Tragödie aus 2 Reg. IV & VII, von dem groſſen, ſchrecklichen und erbärmlichen Hunger, Theurung und Belagerung der Stadt Samaria, bey deren Abbildung der Mahler die Einfalt begangen, die Stadt mit den gröſten Canonen und Mörſern beſchieſſen zu laſſen. Muſ.

a POLHEIM (Weichard), ein Oeſterreicher aus einer freyherrlichen Familie, war anfangs Decanus, hernach Ertzbiſchoff zu Saltzburg, ſchrieb chronicon Auſtriæ, welches in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcript liegt, und ſtarb 1315. Poſſev. Fa.

POLI (Martin), ein Philoſophus und Ingenieur von Lucca, gebohren den 21 Jan. 1662, legte ſich von zarter Jugend an mit groſſem Eifer auf die Chymie, und beſaß darinne allbereit eine nicht geringe Geſchicklichkeit, als er ſich in ſeinem 18 Jahre nach Rom verfügte. Hieſelbſt unterſuchte er vornehmlich die Metalle mit genauem Fleiß, und erfand zu gleicher Zeit viel neue Operationen, dahero er auch 1691 durch Vorſchub des Cardinals-Cämmerlings Altieri, ein Laboratorium chymicum allda anzulegen, die Freyheit erhielt. An. 1700 wurde er unter die Apothecker der Stadt aufgenommen, und that ſodann verſchiedene Reiſen durch gantz Italien, um die berühmteſten Phyſicos und Chymicos zu ſprechen. Er erfand nachgehends ein Geheimniß, welches im Kriege ſehr nützlich ſeyn ſolte, und begab ſich 1700 nach Franckreich, wurde unter Genieſſung einer königlichen Penſion, Ingenieur und Aſſocié etranger surnumeraire bey der Academie des Sciences, kehrte aber 1704 wieder nach Rom, wurde 1708 päbſtlicher Ober-Ingenieur, hielte ſich nach dieſem eine Zeitlang zu Venedig auf, gieng 1713 abermahls nach Paris, wurde ordentlicher Aſſocié etranger, bekam noch eine ſtärckere Penſion als die vorige war, ſchrieb ein groſſes Werck unter dem Titel: *il trionfo degli acidi*, und ſtarb den 28 Julii 1714. Hiſt.

POLIANDER, ſiehe Ingolſteeter (Andreas).

POLIANDER (Johann), ſonſt Graumann genannt, ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1487 zu Neuſtadt in Bayern, ſtudirte zu Leipzig, ward allda Magiſter, bald darauf Baccalaureus Theologiä und Schul-Rector, wohnte 1519 der Diſputation Doct. Eckens mit Luthero, und zwar als Eckii Amanuenſis bey, verließ aber nachhero denſelben, und folgte der Lehre Lutheri. Auf deſſen Anrathen gieng er 1525 nach Preuſſen, ward an die altſtädtiſche Kirche zu Königsberg beruffen, wohnte 1531 dem raſtenburgiſchen Colloquio bey, las auch im Kloſter über einige Bücher der heiligen Schrifft, und ſtarb 1541 den 29 April. Er iſt Doctor Theologiä geweſt, und hat das Lied Nun lob meine Seele den Herren verfertiget. Seine Bibliothec vermachte er dem altſtädtiſchen Magiſtrat: und dieſer aus mehr denn 1000 Stücken beſtehende Vorrath hat den Grund zu daſiger Raths-Bibliothec gelegt; auf derſelben ſind auch die Concepte der Predigten, die er 1522 zu Leipzig über die Paßions-Hiſtorie, 1523 und 1524 zu Würtzburg, und 1525 zu Nürnberg gehalten, anzutreffen. EP. Arnold. We.

POLIANDER a Kerckhoven (Joh.), ſiehe Polyander.

POLIANDINUS, ſiehe Gorgias (Joh.).

POLIARCHUS, ſiehe Polemarchus.

de POLICASTRO (Sigiſm.), ſiehe Policaſtrus.

POLIDORUS, ſiehe Polydorus.

POLIDORUS (Horcenſius), ein Medicus, von Camerino aus Umbrien, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb unterſchiedliche muſicaliſche Wercke. Ja.

de POLIGNAC (Melchior), ein Cardinal, gebohren 1661 den 11 Nov. zu Puy in Langvedoc, aus einem der älteſten und edelſten Häuſer in Franckreich, ſolte in den Collegiis de Clermont und d'Harcourt die ariſtoteliſche Philoſophie treiben, erwehlte aber dafür die carteſianiſche. Der Cardinal von Bouillon nahm ihn nach Innocentii XI Tode mit ſich nach Rom ins Conclave, und brauchte ihn in der Beylegung der Streitigkeiten des päbſtlichen und frantzöſiſchen Hofes. 1693 ward er nach Pohlen geſchickt, um die Cronfolge des jungen Printzen Sobiesky zu befördern, welches Anſuchen aber fruchtlos war, gleichwie auch kurtze Zeit hernach die Wahl des Printzen Conti Widerſpruch fand, und den Abt von Polignac nöthigte, mit Verluſt ſeines Hausgeräthes nach Franckreich zurücke zu gehen, und in ſeine Abtey Bouport zu flüchten. 1702 kam er wieder nach Hofe zurück, und ward kurtze Zeit darauf zum Auditor de Rota, 1704 aber zu einem Mitgliede der Academie francoiſe ernennet, gieng 1710 mit dem Marſchall d'Uxelles nach Gertruydenberg, und 1712 als Plenipotentiarius nach Utrecht, erhielt auch währenden Congreß allda von Clemente XI den Cardinalshut, wozu noch die Stelle eines königlichen Capellmeiſters kam, die er aber kurtz hernach dem Abt von Bretevil abtrat. Auf Befehl des Regenten muſte er ſich 1718 in ſeine Abtey nach Anchin begeben, und wurde erſt 1721 wieder nach Hofe gerufen. 1725 erlangte er das Ertzbiſthum zu Auch, und ward 1729 Commandeur des Ordens vom Heiligen

ligen Geiſte; wohnte auch 1724 der Wahl Benedicti XIII bey, und beſorgte von 1724 bis 1725 die franzöſiſchen Angelegenheiten an dem römiſchen Hofe, und ſtarb 1741 den 20 November zu Paris. Er hat ein groß poetiſches Werck unter dem Titel Anti-Lucretius verfertiget, welches aus acht Büchern, jedes derſelben aber aus 1000, 1200 bis 1300 Verſen beſteht; darinne er die epicuriſchen Lehrſätze gedachten Poeten in virgilianiſcher Schreibart beſtreitet. Der Herr de Mairan hat verſprochen, ſolches zum Drucke zu befördern; da er indeſſen 1742 eine Lebensbeſchreibung des Cardinals unter dem Titel: Eloge de Mr. le Cardinal de Polignac, lu à l'aſſemblée publique de l'academie royale des Sciences bekannt gemacht.

POLIGNANO, ſiehe Radulovich.

POLINIERE (Petrus), ein Philoſophus und Medicus, gebohren zu Coulonce, ohnweit Vire in der Nieder Normandie, den 8 Sept. 1671, ſtudirte anfänglich zu Caen, nach dieſem aber in dem Collegio d' Harcourt zu Paris, allwo er ſich vornehmlich auf die Phyſic und Matheſin legte, daneben aber auch die Medicin tractirte, und in derſelben Doctor wurde. Hierauf las er ordentlich über die Experimental-Phyſic, continuirte auch damit über 30 Jahr, und wie er der allererſte auf der Univerſität Paris geweſen, ſo dergleichen vorgenommen; ſo hatte er auch die Ehre, daß der König ſelber einen dergleichen Curſum anzuhören ſich gefallen ließ. Er hielt ſich ſonſt meiſtentheils auf ſeinem Landhauſe Coulonce auf, kam aber allezeit, wenn die Lectionen in den Claſſen aufgehöret, nach Paris, um ſeine phyſicaliſche Verſuchen auf der Univerſität gehörig abzuwarten, worauf er ſogleich wieder zurück nach Coulonce kehrte. Er ſtarb auch an dieſem Orte, den 9 Februarii 1734; hatte übrigens in ſeinem Umgange und Manieren wenig angenehmes, und ſchien erſt aufgeweckt zu ſeyn, wenn er ſich mitten unter ſeinen Schülern oder Zuhörern befand. Man hat von ihm: *les elemens de mathematiques; experiences de phyſique*, welches letztere Werck in unterſchiedene Sprachen überſetzt, und 1734 mit anſehnlichen Vermehrungen wieder aufgelegt worden. Memoires du tems.

POLINUS (Jac. Phil.), ein Dominicaner von Breſcia, erklärte zu Bologna die heilige Schrifft, wurde 1650 Doctor und Profeſſor Theologiä zu Bologna, verwaltete auch das Provincialat der Lombardie, lebte noch 1669, und ſchrieb de ſcientia Dei; de divina voluntate; de prædeſtinatione; de SS. Trinitate; de viriis & peccatis, nebſt andern mehr, davon aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

POLIPHILUS, ſiehe Columna (Franciſc.).

POLISIUS (Melchior), ein Philoſophus und Medicinä Doctor, gebohren 1600 zu Jauer in Schleſien, war bey die 35 Jahr auf der Univerſität Franckfurt an der Oder Profeſſor Medicinä, und endlich Senior, ſchrieb diſputationes medicas e. g. de venæ Salvatellæ ſectione; de ſyncope; de affectu hypochondriaco; de colica, und ſtarb den 10 Oct. 1671, im 71 Jahr. W, d. Be.

POLITES (Joachim.), ein JCtus und Poete, von Goes aus Seeland, florirte 1548, war Actuarius zu Antwerpen, ein groſſer Liebhaber der Muſic, und ſchrieb poemata; ließ auch 4 Bücher de republica im Manuſcript. Sein Symbolum war: vigilate. Sw. A.

POLITIANUS (Angelus), ſiehe Ingolſtetter (Joh.).

POLITIANUS (Angelus), oder Angelus Baſſus, oder Jean Petit, oder Joh. Parvus, nach ſeinem Geſchlechts-Nahmen aber Cinus, ein Prieſter und Canonicus, D. Decretorum, wie auch Prof. der griechiſchen und lateiniſchen Sprachen zu Florentz, gebohren zu Monte Pulciano oder Politiano in Toſcana den 14 Jul. 1454, brachte es im Griechiſchen und in der Poeſie ſehr weit: lehrte auch mit gröſſerm Ruhme zu Florentz als Demetrius Chalcondylas, der ein gelehrter Grieche war, und ſoll ſein Leben gar unſelig beſchloſſen haben den 24 Sept. 1494. Er hatte ſonſt eine groſſe Naſe, und ſchielete mit einem Auge. Man beſchuldigt ihn der Knabenſchänderey und Atheiſterey. Die heilige Schrifft ſoll er ſehr geringe geſchätzt, und den Pindarum vor einen beſſern Poeten gehalten haben, als den König David; welches aber in Diario erudit. italico Tom. XVIII für eine Calumnie gehalten wird. Er ſchrieb eine Hiſtorie von der Conſpiration der Pazzi; eine lateiniſche Ueberſetzung des Herodiani, worüber er eines Plagii beſchuldiget, von andern aber deshalb entſchuldiget worden; miſcellanea, in denen er gleichfalls an Nic. Perotto ein Plagium begangen haben ſoll, und welche in *Gruteri* Lampade T. I ſtehen; Ruſticum, carmen in Heſiodi Virgiliique Georgicon enarratione pronunciarum, welches 1518 mit *Nic. Beraldi* interpretatione zu Baſel in 4 heraus gekommen, nachmahls auch *Ren. Rapini* hortis emverlebt worden; eine lat. Ueberſetzung des Homeri, davon ein ſpecimen in *Caſp. Barthii* adverſariis ſtehet; parepiſtemenon; notas in nonnulla *Ciceronis* epiſtolarum loca; in *Porphyrii* communes quinque voces; Lamiam ſeu prælectionem in *Ariſtotelis* priora analytica, categorias, topicorum libros 8; elenchorum libros 2 & περὶ ἑρμηνείας; *Ariſtotelis* & *Alexandri Aphrodiſæi* problemata, *Plutarchi* narrationes amatorias, & *Epicteti* enchiridion, cum ſua interpretatione latina; iſagogen in *Ariſtotelis* quæſtiones mechanicas; *Stanze cominciate per la Gioſtra del Giuliano di Pietro di Medici; ſacrificio delle Bacchante in honore di Baccho;* epigrammata græca; epiſtolarum libros XII; epiſtolas pro Epicteto & de ira; dialecticam; orat. ſub auſpic. expoſit. Homeri habitam; orat. occaſione prælectionum in Quintilianum & Statium habitam; orat. occaſione prælectionum in Suetonium habitam; orat. ſub auſpicium prælectionum in Perſium; orat. de dialectica; orat. pro oratoribus Senenſium; orat. pro prætore florentino; orat. pro oratoribus Florentinorum; Athanaſiani in Pſalmos npuſculi interpretationem latinam; Platonici de temperantia dialogi interpretationem latinam; characterum *Theophraſti* interpretationem latinam; ſylvas nutricio-

rum

rum; Mantum, carmen; Ambram, carmen; prologum in *Plauti* Menæchmos; *Callimachi* in Palladis lavacra elegiæ interpretationem latinam; *Moschici* de amore fugitivo carminis interpretationem latinam; Sibyllinorum versuum interpretationem latinam; elegiam in Albieram; epigrammata; war auch Willens, die Pandectas Pisanas, ietzo Florentinas genannt, zu conferiren, und zu illustriren, starb aber darüber 1494 und bekam folgende Grabschrifft:

Politianus in hoc tumulo jacet Angelus unum
Qui caput, & linguas (res nova) tres, habuit.

Es sind seine gesamten Schrifften und Uebersetzungen zu Lion 1550 in drey Octav-Bänden zusammen gedruckt worden, unter denen aber seine obgedachte Historie von der conjuration der Pazzi nicht mit stehet, sondern 1478 besonders gedruckt ist. Von seinem Leben und Schrifften hat Wern. Jac. Clauſius ein eigen Buch 1718 zu Magdeburg in 8 heraus gegeben. Am allervollständigsten aber hat von ihm gehandelt Herr Hofrath Mencke in der historia vitæ & in literas meritorum A. Politiani, die er 1736 zu Leipzig in 4 an das Licht gestellet. Fr. PB. Vo. Gad. Jov. B. Bo. Teiſſ. OH. Thom.

POLITIANUS (Ant. Laurentius), ein Professor Logic. zu Pisa, von Monte Pulciano, daher er seinen Zunahmen erhalten, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb de cœlis eorumque motibus; de natura logicæ; libros 2 de risu ejusque causis & effectis, die man auch bey *Nic. Voſſii* opusculis de voluptate, dolore, risu & fletu findet. B.

POLITIANUS (Joh. Angelus), von Monte Pulciano im Toscanischen bürtig, lehrte im Anfange des 17 Seculi die Logic zu Poictiers. Es scheinet, daß er die catholische Religion verlassen, weil er wider Bellarminum geschrieben, z. E. philosophiam eucharisticam de potentia & voluntate Dei ex tertio lib. *Bellarmini* de eucharistia expositam & refutaram, und philosophiæ s. potius sophisticæ eucharisticæ *Bellarmini* partem alteram refutatam. B.

POLITIANUS, oder de Polluciis, (Joh. Maria), ein Carmelite von Bologna, florirte um 1490, und schrieb vitam B. Alberti Drepanensis, so beym *Surio* 7 Aug. stehet; Constitutiones Carmelitarum, die zu Venedig 1499 gedruckt worden; vexillum & mare magnum ordinis carmelitici; orationes; epistolas; sermones quadragesimales. Possev. *Alegre* paradis. Carmelit. Fa.

POLITIUS (Ambrosius), siehe Catharinus.

POLITIUS (Anton.), ein sicilianischer Doctor Juris, Medicinä und Philosophiä, von Calatajerona bürtig, war einer von den vornehmsten Medicis zu Palermo, florirte 1625, und schrieb de quinta essentia solutiva atque brevi epilogo componendorum medicamentorum; de febribus pestilentialibus; apologiam de anevrismate prætenso, welche letztere Schrifft zu Palermo 1620 in 4 gedruckt worden. M.

POLITIUS (Lancellotus), siehe Catharinus (Ambrosius).

POLITUS (Adrian), ein JCtus, von Siena aus Italien, lebte um 1515, war Secretarius bey verschiedenen Cardinälen, übersetzte den *Tacitum* ins Italiänische, und verfertigte in eben dieser Sprache ein Lexicon; Briefe; ingleichen ordinem legendæ historiæ romanæ, welches letztere man bey Joh. Eberh. Bußmanns Ausgabe von *Balth. Bonifacii* excerptis, wie auch in *Gaud. Roberti* miscellaneis Vol. III findet. Ghil.

POLITUS (Joh.), ein JCtus und Poet von Lüttich, war des Bischoffs Ernesti aus Bayern Historicus daselbst, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb panegyricum ad christiani orbis principes, nec non & Ubiorum ac Eburonum aulæ primores ac familiares in Versen; inaugurationem Ernesti Bavari in gebundener und ungebundener Rede; epigrammata &c. Sw.

POLITUS (Joseph), ein JCtus, von Mazara aus Sicilien, florirte 1650 zu Palermo, practicirte anfänglich, verwaltete hernach unterschiedliche wichtige Aemter, und schrieb allegationes. M.

POLIUS (Thomas Dionysius), ein Neapolitaner, gab 1522, und zum andern mahle 1544, *Thaddæi Florentini* prælectionem in Claudii Galeni Mirotechne zu Neapolis in folio heraus. To.

POLIZZI (Joseph), ein sicilianischer Jesuite, gebohren zu Plaza 1603, lehrte die netten Künste, Philosophie und Theologie zu Palermo lange Zeit, schrieb philosophiam absolutissimam in drey Theilen, und starb 1691, 3 Aug. Al. M.

van de POLL (Lucas), ein JCtus und Poet von Utrecht, gebohren 1630 den 6 Febr. ward 1667 daselbst Lector Juris, 1670 Professor extraordinarius, und 1674 ordinarius, schrieb librum singularem de exhæredatione & præteritione romana atque hodierna; Britanniam instauratam duce & vindice Guilielmo III, carmine panegyrico; orat. de auspicatissima expeditione Wilhelmi III in Hyberniam, ejusque felici adventu in Bataviam, carmine heroico; verschiedene einzeln gedruckte Carmina &c. war ein gelehrter, aufrichtiger und dabey scherzhaffter Mann, und starb 24 Nov. 1713. Bur.

POLL (Nicolaus), ein kayserlicher Hof-Medicus, schrieb libellum de cura morbi gallici per lignum guayacanum, so zu Basel 1536 in 4 gedruckt, und hernach der zu Venedig 1566 publicirten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet worden. Ke.

POLLA Argentaria, des Poeten Lucani Ehefrau, war wegen ihrer Gelehrsamkeit, Geburt und Schönheit berühmt, schrieb gute Verse, und corrigirte nach ihres Mannes Tode dessen Pharsalia. HL.

POLLACH, siehe Pollio.

POLLANUS (Valerandus), siehe Poullain.

POLLAMME (Joh. Bened.), ein Dominicaner zu Venedig im Anfange des 18 Seculi, hielt eine Rede

bey

bey der Wahl eines neuen Ordens-Provincials, und gab ſolche unter dem Titel *il merito riconoſciuto dalla ragione* zu Padua 1714 in 4 heraus. Ech.

POLLARD (Jac), ſiehe Scharpe.

POLLENUS, ſiehe Pullus.

POLLET (Franc), ein JCtus, von Dovay im 16 Seculo, ſtudirte zu Paris, und legte ſich auſſer der Jurisprudentz auf die Antiqvitäten, ward Decurio zu Dovay, ſchrieb hiſtoriam fori romani in fünf Büchern, wolte auch ein Werck de menſis veterum, poculis ac cyathis, quorum apud eos uſus fuit, ans Licht ſtellen, ſtarb aber darüber im 31 Jahre. Seine hiſtoria fori romani kam erſt 20 Jahr nach ſeinem Tode durch deſſen Eidam, Phil. Broidäum, vermehrt und vollſtändig 1573 zu Dovay heraus, worauf ſie 1587 zu Lion und 1676 zu Franckfurt in 8 aufgelegt worden. Han. A. Sw.

POLLICARIUS (Joh.), ein Philologus aus Zwickau, florirte 1544 zu Rochlitz, ſchrieb drey Bücher de vocum compoſitione; Carmen de beneficiis, quæ Deus per Mart. Luth. orbi terrarum contulit; Antwort auf Andr. Oſiandri Buch von der Rechtfertigung; Streit-Schrifften mit Friedr. Grünfelden, wegen des Biſchoffs zu Naumburg, Jul. von Pflug; gab auch Joh. Macheſii Predigt von der Schule Eliſæ heraus ꝛc. und lebte noch 1562.

POLLICH (Martin), gebürtig von Mellerſtadt aus Francken, daher er auch Mellerſtadius genennt wird, war in den drey oberſten Facultäten Doctor, wurde anfänglich Profeſſor Medicinä zu Leipzig, und Hertzog Friedrichs III von Sachſen Leib-Medicus, gieng 1493 mit ihm nach dem gelobten Lande, errettete ihn unterwegens aus einer groſſen Lebens-Gefahr, und veranlaſte denſelben, als er zur Chur kam, daß er 1502 die Academie zu Wittenberg ſtifftete; da denn Pollich der erſte Doctor Theologiä und Rector wurde, und innerhalb 6 Monat über 400 Studenten inſcribirte. Er lehrte daſelbſt eine Zeitlang die ſcholaſtiſche Theologie, und hernach die Medicin, weiſſagete auch von Luthero: dieſer Mönch wird alle Doctores irre machen, eine neue Lehre aufbringen, und die gantze römiſche Kirche reformiren. Denn er legt ſich auf der Propheten und Apoſtel Schrift, und ſtehet auf Jeſu Chriſti Wort, das kan keiner mit der Philoſophie, Sophiſterey, Scotiſterey, Albertiſterey, Thomiſterey und dem gantzen Tartaret umſtoſſen. Er wurde Lux mundi wegen ſeiner Gelehrſamkeit genennet, ſtarb endlich den 27 Decemb. 1513, wechſelte einige Streit-Schriften mit dem Simon. Piſtorio wegen der zur ſelbigen Zeit bekannt gewordenen Frantzoſen-Kranckheit, ob nemlich ſolche ein morbus endemius oder epidemius zu nennen ſey, ſchrieb laconiſmum tumultuarium; curſum phyſicum & logicum; de complexione; tract. in wimpinianas offenſiones; propoſitiones aſtrologicas XV, cum ſuis ſolucionibus; curſum in metaphyſicam; regimen peſtilentiæ; quæſtiones diſputatas &c. Fa.

POLLIO (Aſinius), ſiehe Aſinius.

POLLIO (Joachim), ein Sohn des ältern Lucæ Pollionis, gebohren zu Breßlau 1577 den 26 Auguſt, ſtudirte zu Leipzig, wurde daſelbſt 1597 Philoſophiä Magiſter, 1602 zu Buntzlau Paſtor, 1607 Probſt zum Heiligen Geiſt, und Pfarrer zu St. Bernhardtin in der breßlauiſchen Neuſtadt, 1615 des evangeliſchen Conſiſtorii daſelbſt Aſſeſſor, und 1618 Paſtor an der Mariä-Magdalenen-Kirche daſelbſt, ſchrieb centurias duas conſiliorum theologicorum, und ſtarb 1644 den 29 Januarii. Er hatte zwey Söhne, deren der älteſte Joachim, zu Leipzig Magiſter, Facult. philoſ. Aſſeſſor, des Collegii B. Virg. Collegiatus, und hernach zu Breßlau Diaconus der Mariä-Magdalenen-Kirche, und zuletzt Senior und Archi-Diaconus: der jüngſte aber Lucas, Diaconus zu St. Nicolai zu Leipzig wurde, von welchem unten ein eigener Artickel handelt. Pa.

POLLIO (Lucas), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1536 zu Breßlau, führte ſonſt den deutſchen Nahmen Pollach, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder und zu Wittenberg, allwo er ſich unter Melanchthone ſonderlich auf die griechiſche Sprache legte, wurde 1562 Præceptor an dem Gymnaſio zu St. Eliſabeth in ſeiner Geburts-Stadt, gieng aber 1565 nach Leipzig, die hebräiſche Sprache und Theologie zu treiben, wurde in eben dieſem Jahre Diaconus an der Eliſabeths-Kirche zu Breßlau, und 1567 Paſtor bey der Marien-Magdalenen-Kirche daſelbſt. Er gab verſchiedene deutſche Schrifften, und ſonderlich den erbaulichen Lebens-Prediger, oder ſieben Predigten vom ewigen Leben, welche zuletzt 1720 von Joh. Ge. Webern verbeſſert und vermehrt zu Leipzig in 8 aufgelegt, auch 1601 von Abraham von Mezrad in ſeinem 75 Jahre in die lateiniſche Sprache überſetzt worden; zehn Predigten vom jüngſten Gerichte; zwey Predigten von der Hölle; jährliche Kirchen-Cron und Krantz, oder Erklärung aller ſonn- und feſt-täglichen Evangelien in folio heraus, und ſtarb 1583 den 31 Julii. Sein jüngerer Sohn, Lucas Pollio, wurde 1594 zu Baſel Medicinä Doctor, practicirte hernach zu Berlin, und gab daſelbſt zwey ſchöne Schrifften heraus, ſtarb aber 1599 den 31 Jul. Ad. Pa.

POLLIO (Lucas), ein Archi-Diaconus zu St. Nicolai in Leipzig, war Joachim Pollionis Sohn, gebohren zu Breßlau in Schleſien 1605 den 4 Aug. hat zu Leipzig ſtudirt, iſt Baccal. Theologiä, und Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii worden, hat das engliſche Heerlager und viele diſputationes, z. E. de metallis; de anima humana; de inſomniis &c. geſchrieben, und iſt 1643 den 25 April mit Tode abgegangen. G, r, c. W, d. Vog.

POLLIO (Marc. Vitr.), ſiehe Vitruvius.

POLLIO (Trebellius), ſiehe Trebellius Pollio.

POLLIO (Val.), ein Grieche aus Alexandrien, lebte zu den Zeiten Kayſers Adriani, ſchrieb συναγωγὴν ἀντικῶν λέξεων κατὰ στοιχεῖον. Pho. Jon.

POLLIONI (Gabr.), ein Dominicaner von Viterbo im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb antiquitates civitatis viterbienſis & cœnobii in ea S. Mariæ ad gradus, und noch ein Werckgen unter dem Titel: additio ad hiſtoriam imaginis B. M. V. ad Quercum. Ech.

de POLLUCIIS (Joh. Maria), ſiehe Policianus.

POLLUX, ſiehe Garmann (Chriſt. Frid.).

POLLUX (Jul.), ein chriſtlicher Scribent, hat eine Chronic verfertiget, die bis auf den Kayſer Valens gehet, und aus der bayeriſchen Bibliothec hat ediret werden ſollen, aber doch ſeither immer zurück geblieben iſt. Er muß nicht confundiret werden mit einem andern dieſes Nahmens, der unter dem Kayſer Commodus gelebt, auf deſſen Befehl die Oratorie zu Athen gelehrt, und ein onomaſticon verfertiget, ſo zuerſt von Aldo 1502 grlechiſch, zuletzt aber zu Amſterdam 1706 mit Seberi, Jungermanni, Kuhnii, Lederlini und Hemſterhuſii Noten edirt worden. Er ſtarb im 38 Jahr. Thom. Pll. H. AE. Vo. Fa. S. Phi.

POLO (Anc.), ein ſpaniſcher Grammaticus, von Alſocea aus Aragonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb annotationes grammaticas in IV & V libb. *Antonii Nebriſſenſis* &c. Ein Doctor Theologiä und Canonicus zu Cuenza gleiches Nahmens im 16 Seculo, ſchrieb contra ſacerdotes concubinarios. Ant.

POLO (Caſpar Gil.), ein ſpaniſcher Poete im 16 Seculo, ſchrieb *Diana enamorada* in 5 Büchern; ad tit. D. ad municipalem; *veneracion, que en Valencia ſe haze al P. Moſ. Franc. Hieron. Simon.* Ant.

POLO (Joh. Bapt.), ein ſpaniſcher Advocat zu Valentia, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *conſultacion en derecho ſobre la veneracion y culto que ſe haze al Bendito Padre Moſſen Franc. Hieron. Simon.* Ant.

POLO (Joh. Bapt.), ein ſpaniſcher Dominicaner und Profeſſor publ. Theologiä zu Valentia, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb *Aparicion de la imagen de S. Domingo en Soriano y ſus milagros.* Ant. Ech.

POLO de Medina (Salvaror Hyacinthus), ſiehe de Medina.

POLOCZKI, oder Polotskogo, (Simon), ein in den Patribus und der rußiſchen Theologie wohl erfahrner Ordens-Mann zu Moſcau, florirte ſonderlich um 1680, überſetzte die Pſalmen Davids in ſclavoniſche Verſe, ſchrieb: *Objed Duchownoi*, i. e prandium ſpirituale; *Wetſcher Duchownoi*, i. e veſpera ſpiritualis; *Mnoyo Tzwetznoi vertograd*; i. e. multorum florum hortus, u. a. m. und ſtarb zu Ausgange des 17 Seculi. *Joh. Ludolff* in præfatione ad grammaticam ruſſicam. *Nic. Bergius* de ſtatu eccleſiæ & religionis moſcoviticæ.

POLONIACI (Steph.), ein franzöſiſcher Dominicaner, vielleicht von Poligni in Burgund, aber er auch ſeinen Nahmen haben mag, wiewohl einige davor Polacus ſetzen, und ihn alſo, aber ohne Grund, vor einen Pohlen halten wollen, hat nach einiger Meinung zu Ende des 13, wahrſcheinlicher aber im 14 oder zu Anfange des 15 Seculi florirt, und Commene in Evangelium Johannis geſchrieben, welcher zu Lion im Manuſcript liegt. Ech.

POLONUS (Jacob), ſiehe Jacob.

POLONUS (Martin), ſiehe Marcinus.

POLONUS (Matthæus), ein Doctor Theologiä, ward Biſchoff zu Worms, und unter Gregorio XII Cardinal-Prieſter, ſchrieb de amore charitatis; expoſitiones Cantici Canticorum; Commentaria in Eccleſiaſten, in Evangelium Matthæi und in epiſt. ad Romanos und andere mehr, welche in dem Franckenthaler Kloſter zu Worms im Manuſcript liegen, und ſtarb 1410. Ol.

POLOSTADIUS, ſiehe Poleſtede.

POLTUS (Anc.), ein Dominicaner, von ſeinem Geburts-Ort in Umbrien, insgemein de Collemancio, oder Collemagio zugenahmt, hielt ſich 1696 in einem Profeß-Hauſe zu Perugia auf, war wegen ſeiner Frömmigkeit und exemplariſchen Lebens in Anſehn, und ſchrieb *della felicità ſoprema del cielo*, ingleichen *della bellezza corporale e ſpirituale della B. Vergine*, von denen erſteres zu Rom 1575, und letzteres zu Perugia 1590 in 4 gedruckt worden. Ech.

POLTZ (Adam), ein lutheriſcher Theologus, war 1605 Paſtor zu Belzig in Sachſen, und ſchrieb: figuram & picturam Jeſu Chriſti cruenti & crucifixi, ex hiſtoria paſſionali meditationibus XI inclusam, ſo 1675 zu Wittenberg aufgelegt worden.

POLTZ (Johann), der ältere, ein Sohn des vorigen Adami, und Vater des Paſtors zu Preetzen, gleiches Nahmens, von Beltzig, geb. 30 Apr. 1605, ſtudirte zu Halle, Gardelegen, Hamburg und Helmſtädt, ward 1644 Rector zu Wißmar, 1654 Sub-Rector und 1664 Conrector zu Lübeck, ſchrieb: progr. de laudando antiquorum inſtituto, viros de republica optime meritos debitis ornandi poſt eorum e vita abitum encomiis; Herm. Nottelmannum cum roſa comparatum; orat. de *Plutarchi* dicto, in quo ad doctrinam ſolidam conſequendam naturam, inſtitutionem & exercitationem requirit, und ſtarb den 23 Februar. 1675. Mol. Seel.

POLTZ (Joh.), ein Sohn des vorigen Joh. Poltzii, geb. zu Lübeck 1660 den 4 Dec. ſtudirte zu Wittenberg, Roſtock und Kiel, wurde 1689 Conrector und 1694 Rector der Johannis-Schule in Lüneburg, ferner 1701 Paſtor zu Preetzen, allwo er 1705 den 18 Oct. geſtorben, hinterließ diſput. de harmonia muſica; den geſchickten lateiniſchen Redner; tract. de vera ad genuinam veterum eloquentiam via; treuen Rathgegen ſeine Diſcipel, die Oratorie betreffend; hiſtoriam ſcholarum ab origine mundi uſque ad nativitatem Chriſti; diſſert. de aëre; orat. de ſcholarum publicarum dignitate; de admirandis animi humani, præcipue vero intellectus & conſcientiæ; ſeine eigene Lebens-Beſchreibung; programmata; epiſt. ad Ranzovium

zovium de ſtudiorum ratione; Leichpredigten, ließ im Manuſcript theſaurum exemplorum; armaria; ideam omnium orationis partium; ſemitam ad eloquentiam octuplicem. Seel. Mol.

POLTZ (Joh. Mauritius), ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Berlin, (allwo ſein Vater Johann Poltz, dazumahl Rector des Gymnaſii war, von dar er nach Wißmar gekommen) 1638 den 4 May, ſtudirte zu Hamburg, Roſtock und Upſal, ward hierauf Paſtor zu St. Johann in Roſtock, hernach Paſtor an der Heil. Geiſt-Kirche, und Senior des Miniſterii daſelbſt, ſchrieb vitam Chriſti; Chronicon Hungariæ; Germaniam regnantem; primordia rerum & opus creationis primi diei; originem feſtorum; ſphærographiæ compendium; obſervationes in Cometam 1680 &c. und ſtarb 1708, 21 Nov. Pro.

POLUS, ein Sophiſt von Agrigent, war des Gorgiä Schüler, und beſchrieb die Genealogie derjenigen, ſo Troja belagert hatten. K. H. Phi.

POLUS, ein Pythagoräer und Tragicus, von Lucca, hat unter andern ein Buch de juſtitia geſchrieben, davon noch ein Fragment beym Stobäo ſtehet. Plu.

POLUS (Antonios), ein Philoſophus von Venedig, florirte ſonderlich zwiſchen 1572 und 1588, und ſchrieb lucidarium poteſtatis papalis; novum veritatis lumen in *Ariſtotelis* libros de anima, a nullo unquam peripatetico ita perfecte cognitum; abbreviationem veritatis animæ rationalis libris 7 explicatam, ſo er Pabſt Gregorio XIII dedicirt; dilucidationem veritatis in proœmium phyſicorum *Ariſtotelis* a nullo unquam peripatetico explicatum; digreſſionem de circulo lacteo, in defenſionem Ariſtotelis adverſus omnes peripateticos. Mor.

POLUS (Hieronymus), ein ſpaniſcher Medicus und Profeſſor zu Valentia, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb unter dem Nahmen ſeines Zuhörers Franc. Agvilar einen Tractat de febrium putridarum curatione, darinne er den Bernh. Caranem, einen Medicum zu Barcellona wegen einer von gleicher Materie heraus gegebenen Schrifft refutiret hat. Ke.

POLUS (Matthæus), ſiehe Poole.

POLYÆNUS, ein griechiſcher Rhetor aus Macedonien, lebte zur Zeit der Kayſer Antonini und Veri, im hohen Alter, und dedicirte ihnen ſeine 8 Bücher de ſtrategematis illuſtrium belli ducum, die aber nicht mehr gantz ſind, oft lächerliche Vorſchläge enthalten, und am beſten 1691 mit Juſt. Vulcanii, Is. Caſauboni und Pancr. Maſvicii Anmerckungen zu Leiden in 8 heraus gekommen; ſchrieb auch über dieſes de republica Macedonum; περὶ Θηβῶν, und ἀξιομνημόνευτα, davon aber nur das erſtere auf unſere Zeiten gekommen. Ob er ein Soldat geweſen, weiß man nicht. Suidas ſchreibt ihm zwar drey Bücher von der Kunſt, eine Armee ins Feld zu ſtellen, zu, aber er macht ihn nur zum Rhetor und Advocaten. S. B. Fa.

POLYÆNUS, ein Anhänger des Epicuri, war von Lampſacus, hatte das Lob eines beſcheidenen und liebreichen Philoſophi und groſſen Mathematici. Laer. Plu. Fa.

POLYÆNUS, ein Sophiſte, von Sardes bürtig, lebte zu Jul. Cäſaris Zeiten, und ſchrieb λόγους δικανικοὺς καὶ δικῶν ἅπερ συνηγορῶν ὑπεμνήσθη, ingleichen drey Bücher vom parthiſchen Triumph. S. B. Fa.

POLYANDER a Kerchoven (Joh.), ein reformirter Theologus, gebohren 1568 den 28 Martii zu Metz aus einem vornehmen Geſchlechte, allwo ſein Vater zu der Zeit Prediger war. Der Sohn ſtudirte zu Bremen, Heidelberg und Genev, war hierauf im 20ſten Jahr ſeines Alters zu Dortrecht Paſtor, promovirte hernach in Doctorem Theologiä, und war in die 35 Jahr Profeſſor Theologiä auf der Univerſität Leiden, allwo er acht mahl zum Rectore magnifico erwehlet worden, und in die 23 mahl Präſes in den niederländiſchen Synodis geweſt. Er ſchrieb Theſes logicas atque ethicas; Reſp. ad interpolata *Anaſtaſii Coebeletii* ſophiſmata; judicium de coma & veſtium uſu & abuſu; concertationem anti-ſocinianam; Syntagma exercitationum theologicarum; Miſcellaneas tractationes theologicas; orat. funebrem in obitum Ludovici de Dieu; de cautione adhibenda ad controverſias eccleſiaſticas recte dijudicandas & dirimendas; orat. II de SS. theologiæ nobis in verbo Dei revelatæ præſtantia & certitudine; de exiſtentia Jeſu Chriſti eſſentiali & gloria divina contra *Crellium*; harmoniam locorum S. Scripturæ invicem diſcrepantium; diſput. adverſus invocationem Sanctorum; contra adorationem reliquiarum; annotationes in Jonam; überſetzte auch aus der niederländiſchen in die frantzöſiſche Sprache: *Andreæ Demetrii* hiſtoriam de Græcorum ortu & interitu, und ſtarb den 4 Febr. 1646, im 78 Jahr. H. Fr. Ben. Meur.

POLYANTHUS, ein Hiſtoricus und Cynicus von Cyrene, hat ein Buch Buch περὶ τῶν Ἀσκληπιαδῶν γενέσεως geſchrieben, ſo verlohren gangen. Sextus Empiricus. Vo.

POLYBIUS, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, von Megalopoli in Arcadia, geb. im 4 Jahre der 143 Olympiade, oder 205 Jahr vor Chriſti Geburt, wurde nebſt ſeinem Vater, welcher oberſter Regent der achäiſchen Republic war, als Abgeſandter zu Ptolemäo Epiphane geſchickt, kam nachgehends als Geiſſel mit nach Rom, gieng darauf mit dem jungen Scipio nach Africa, und befand ſich mit bey der Zerſtörung Carthago. Er ſchrieb de militia & caſtrametatione Romanorum ſ. inſtituta rei militaris, ſo unter *Petr. Scriverii* veteribus ſcript. rei militaris, wie auch mit Rab. Herm. Schelii Noten in *Jo. Ge. Grævii* Theſ. antiquit. rom. Tom. X ſtehen; hauptſächlich aber eine römiſche Hiſtorie in 40 Büchern, davon aber nur noch fünfe vorhanden ſind, und ſtarb endlich an einem Fall vom Pferde im 80 Jahre, in der 164 Olympiade, 124 Jahr vor Chriſti Geburt. Die Mantinäer haben ihm eine

Statue setzen lassen. Seine verlohren gegangenen Scheiffteu sind de vita & rebus gestis Philopoemenis; commentr. de instruenda acie; de bello numantino; Epistolæ; de habitatione circa æquinoctialem; de rebuspublicis &c. PB. Vo. Fa. Gad.

POLYBIUS, ein Freygelassener des Kayserß Augusti, welcher nebst Hilarione dieses Kayserß Testament verfertiget hat. H.

POLYBUS, ein Schüler und Nachfolger des Hippocrates, hat nach Galeni Bericht den Meinungen seines Lehrmeisters so eifrig angehangen, daß er auch nicht im geringsten von selbigen soll abgewichen seyn. Er schrieb einige Tractate, als περὶ φύσεως ἀνθρώπου, den aber Galenus dem Hippocrati zueignet: περὶ φύσεως παιδίου; περὶ γονῆς: de salubri victus ratione; περὶ ἀσθμαν; περὶ παθῶν und περὶ τῶν ἐντὸς παθῶν. Diese ihm beygelegten Schrifften hat Albanus Torinus zuerst aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt, und unter des Polybi Nahmen zu Basel 1544 in 4 heraus gegeben. Daß viele von den hippocratischen Abhandlungen diesem Polybo zugehören, ist um desto glaubhicher, weil Galenus an vielen Orten erzehlet, wie man bereits in den ältesten Zeiten unterschiedene Tractaee ihm zugeeignet habe. H. Li. Fa. Ke.

POLYCARPUS, ein Bischoff zu Smyrna, war des Evangelisten Johannis Schüler, und reiste nach Rom, um wegen der Oster-Feyer zwischen der morgen- und abendländischen Kirchen Einigkeit zu stifften. Als der Ketzer Marcion ihn daselbst fragte: ob er ihn nicht kennete? gab Polycarpus zur Antwort: Ja, ich kenne dich wohl, daß du des Teufels erstgebohrner Sohn bist. Er wurde nachmahls in Asien mit der Märtyrer-Crone beehret, und den 26 Jan. 167 oder 169, im 80 Jahre seines Alters verbrannt. Von seinen Schrifften ist noch übrig dessen Send-Schreiben an die Philipper, welches zuerst von Petro Alloix nebst seiner Lebens-Beschreibung, und hernach auch von *Usserio* in appendice ignatiana, ingleichen von *Stephano le Moyne* in variis sacris und andern ediret worden. PB. C. Eus. Fa.

POLYCHRONIUS, ein Bischoff von Apamea, des Theodori Mopsvesteni Bruder, aus Syrien bürtig, florirte um den Anfang des 5ten Seculi, und schrieb commentarium in Jobum, davon Nicetas einen guten Theil seiner catenæ über den Hiob einverleibet; desgleichen in Ezechielem, davon gleichfalls hin und wieder etwas gedruckt worden; ferner Canticum Canticorum, so Meursius mit *Eusebii* und *Pselli* expositionibus griechisch 1617 zu Leiden in 4 heraus gegeben, und einen commentarium über den Daniel, von dem noch einige griechische fragmenta bey den commentariis *Brongroni* befindlich sind. Man hat auch unter dem Nahmen *Polychronii Diaconi* comment. in ecclesiasten, & in Cantica Canticorum; catenam in Proverbia und Exegesin in Canrica Canricorum im Manuscript übrig, von denen noch ungewiß, ob sie dem Bischoff von Apamea, oder iemand anders zugehören. C. O.

POLYCLETUS, ein griechischer Historicus von Larissa, zu Alexandri Magni Zeiten, dem er auch in seinen Feldzügen nachgefolget, hat ein historisch Werck, so aus vielen Büchern bestehet, und von denen Athenäus das 8 anführet, geschrieben. Es gedencket dessen auch Strabo, Aelianus und Plinius, bey denen aber vielleicht der Nahme Polycritus muß verstanden werden. Fa.

POLYCRATES, ein Sophist zu Athen, hat in der 96 Olympiade florirt, und τὴν κατηγορίαν τὴν κατὰ Σωκράτους geschrieben, soll sich auch zuerst eine Bibliothec gesammlet haben. S. Ælianus.

POLYCRATES, ein Bischoff von Ephesus, lebte zu Ende des andern Seculi, und brachte es dahin, daß in einer Versammlung der asiatischen Bischöffe ausgemacht wurde, künftig das Oster-Fest den 14 Mart. zu feyern, ohne darauf zu sehen, ob selbiger eben auf einen Sonntag fiele, wie man in der römischen Kirche that. Er berichtete den gefaßten Entschluß an den Pabst Victor in einer Epistel, die er im 65 Jahr seines Alters verfertiget, und davon man bey dem Eusebio noch einige fragmenta antrifft, richtete aber damit nichts anders aus, als daß eine Spaltung in der Kirche entstand, indem der Pabst die asiatischen Gemeinden von seiner Gemeinschaft absonderte. Man hat eine Schrifft unter dem Nahmen Polycratis, de martyrio S. Timothei, welche aber untergeschoben, und von einem andern im 5 oder 6 Seculo verfertiget ist. Eus. Hie. AS.

POLYCRITUS Mendæus, dessen Pluarchus gedencket, und Plinius im 12 und 13 Buch hist. natur. sich bedienet, ein alter Historicus, schrieb die Historie des Tyrannens Dionysii, item res siculas in heroischen Versen. Laer. H. Vo. Plu.

POLYDAMUS (Valentinus), ein italiänischer Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und schrieb de pulsibus; de uriuis; Medicinæ encomium; gab auch noch einige andere Schrifften heraus, die nachmahls unter dem Titel: Libri aliquot de re medica zu Basel 1540 in 8 zusammen gedruckt worden. Li. Ke.

POLYDORUS Seraphinus, siehe Seraphinus.

POLYDORUS Riva, siehe Riva.

POLYDORUS Virgilius, siehe Vergilius.

POLYHISTOR (Alexander), suche Alexander.

POLYIDES, ein Mechanicus aus Thessalien, dessen Vitruvius gedencket, hat mechanica geschrieben, davon nichts mehr vorhanden ist. Fa.

POLYIDES, ein Sophist, soll eine Tragödie, Iphigenia genannt, verfertigt haben. *Aristoteles* de poetica.

POLYMNESTUS, ein alter unzüchtiger griechischer Poete von Colophon, lebte vor Pindaro und Alcmane, und schrieb Carmen Orthium; Polymnestium. A.

POLY-

POLYMUSUS, siehe Dornkrell (Jacob).

POLYNTIUS (Franc. Vita), ein Franciscaner von Palermo aus Sicilien, war in philosophischen und theologischen Wissenschafften wohl beschlagen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und schrieb de justificatione; de confessionis vetustate; de eucharistica veritate &c. M.

POLYONYMUS, siehe Syngraphæus.

POLYPUS, siehe Wakfeld (Rob.).

POLYSTEPHANUS, siehe Philostephanus.

POLYZELUS, ein griechischer Comödien-Schreiber, dessen dramata vom Svida angeführet werden, die aber alle verlohren gangen. Fa.

POLYZELUS, ein Scribent von Rhodis, schrieb unter andern Wercken auch Rhodiaca. Vo. Meurs. Fa.

POLZ, siehe Poltz.

POMA, oder Pomius, (Joseph.), ein sicilianischer Doctor Philosophiä und Medicinä, gebohren zu Castro Veterano 1565, legte sich zugleich in Neapolis auf die Mathesin und Poesie, nahm hernach den Doctor-Titel zu Salerno 1585 an, ließ sich hierauf zu Palermo nieder, schrieb de curandis febribus putridis; artem medicam; quando in febribus putridis medicandum &c. und starb zu Palermo 1620, im 55 Jahr. Li. M.

POMA, oder Pomius, (Joseph.), ein Priester von der Congregatione Oratorii zu Palermo, gebohren 1658 den 26 November, legte sich auf die Philosophie, Jurisprudentz, Theologie und Humaniora, wurde in seinem 19 Jahre Philosophiä und Theologiä Doctor, lehrte hernach die Rhetorie, Philosophie, Theol. und Jus canonicum mit grossem Beyfall, bekam auch noch andere Aemter, schrieb Orationes; Mercurium edocentem sive cathedram & magisterium eloquentiæ; syntagmata in universam philologiam &c. Ein anderer gleiches Nahmens von Trapano, schrieb 1693 *l'orrendo terremoto successo nella nostra Sicilia alli 11 di Gennaro 1693.* M.

POMARICUS (Alexander), ein Italiäner von Aquila, gab 1541 heraus arcis notariæ speculum. To.

POMARIUS, oder Baumgarten, (Christoph), ein Bruder des jüngern Samuelis Pomarii, studirte zu Breßlau und Wittenberg, war über die 20 Jahr Con-Rector und Professor auf dem Magdalenen-Gymnasio zu Breßlau, schrieb consiliarium scholasticum de studiis trivialibus ornandis; Poemata &c. und starb den 9 Jul. 1686, im 57 Jahr. W, d. Leb.

POMARIUS (Elias), ein Theologus, gebohren 1550 den 28 Nov. zu Magdeburg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde Rector zu Jevern, nachgehends Pfarrer zu Wusterwick, und nach seines Bruders Tode Pastor zu St. Petri in Magdeburg. Er setzte die Chronic, so seine Brüder angefangen, bis 1618 fort, unter dem Titel: Belagerung der Stadt Magdeburg unter Carolo V, und starb 1623. Leb.

POMARIUS (Johann), sonst Baumgarten genannt, des vorigen Eliä und folgenden Samuels Bruder, studirte zu Wittenberg, hörte Lutherum und Melanchthonem fleißig, ward Magister Philosophiä, nahm hernach zu Magdeburg einen Schuldienst an, wurde darauf am Ende des 16 Seculi Pfarrer zu Jevern, hernach aber Pastor zu St. Petri in Magdeburg, gab ninivitischen Bußspiegel, oder Predigten über den Jonam heraus, und arbeitete nebst seinem Bruder Samuel Pomario, an der Chronica der Sachsen und Nieder-Sachsen, worinne das Cronecken der Sachsen, so man 1492 zu Maintz gedruckt, zum Grunde gelegt, und solches von 1489 bis 1586 fortgesetzt, und von ihnen 1587 zu Magdeburg, unter dem Titel: Summarischer Begriff der magdeburgischen Stadt-Chronic, in 4 edirt worden. Er schrieb sonst Magdeburgischen Catechismum in Frag und Antwort; wahrhafte Historie der Lehre, Lebens und Absterben Luc. Rosenthals; Berichte von der Kirchen-Zucht und wie die Kindlein zu firmeln; eine Apologie wider Heshusium; eine Sonn- und Festtags-Evangelien-Postill; Beschreibung der Stiffts-Hütte des alten Testaments; eine Predige vom Hirten-Amte Christi über Ps. 23; Catechismum Lutheri distichis latinis breviter comprehensum, und starb den 8 Mertz 1578, im 64 Jahre.

POMARIUS (Samuel), ein Doctor Theologiä und Bruder Christophori, gebohren auf einem Dorfe, ohnweit Wintzig in Schlesien, den 26 April 1624, studirte zu Breßlau, allwo er erstlich die Handlung lernen solte, und zu Thorn, Franckfurt und Wittenberg. Als er 1653 den 1 Jan. Gott bat um Beförderung, kriegte er noch selbigen Tag die Vocation nach Beschin in Schlesien; kam von dar als Diaconus nach Cölln an der Spree in die Peters-Kirche, und hierauf nach Magdeburg als Pastor zu St. Jacob. An. 1665 wurde er Rector und Professor Theologiä primarius zu Eperies in Ober-Ungarn. Weil aber die Verfolgung der Evangelischen daselbst allzusehr überhand nahm, muste er sich 1673 von dannen weg begeben. Hierauf kam er nach Wittenberg, und lehrte daselbst die Theologie, predigte auch mit unter über Jahres-Frist, wurde sodann 1674 Pastor und Superintendens zu Lübeck, wo elbst er 1683 den 2 Mart. gestorben ist, nachdem er de consensu & dissensu corporum naturalium; dissertationes de moderatione theologica; Collegium physicum; ungerechten Gewissens-Zwang gegen Hieroclei Boranowski gerechtfertigten Gewissens-Zwang in 2 Theilen; tr. contra postulatum keddianum de Scriptura sacra; Diss. de veritate religionis lutheranæ; comm. in epistolam Judæ; orat. de cura magistratus civilis pro scholis; analysin & exegesin articulorum aug. Conf.; de majestate S. Scripturæ; hundertjähriges Ehren-Gedächtniß des Concordien-Buchs; abgenöthigte Lehr- und Schutzschrifft wider den guetmannischen Offenbarungs-Patron; 2 Disp. de noctambulis, nebst viel andern; Predigten ꝛc. geschrieben. Er hin-

terließ im Manuſcript Prælectiones in aug. Conf.; Diſpp. de prudentia theologica; hydram rixnerianam diſſectam &c. Ein andrer gleiches Nahmens, war Prediger zu St. Gertrauden in Magdeburg ums Jahr 1592. Leb. N, g. G. W, m. AE. Mol.

POME (Melchior), ſiehe Rome (Mich.).

POMERANUS (Joh.), ſiehe Bugenhagen.

POMERANUS (Petr.), ein Philologus von Haſſelt aus Flandern, florirte 1542 zu Maykand, und ſchrieb de ratione inſtituendi pueros; de ſtudiis ſapientiæ &c. A. K.

POMERESCH (Johann), ein JCtus zu Stralſund, gebohren allda 1624 den 29 Jun. woſelbſt ſein Vater, Heinrich Pomereſch, J. U. D. und Advocat bey dem Hofgerichte war, der ihm aber bald durch den Tod entzogen ward, dagegen er von ſeinem Vetter, D. Franc. Stypmanno, in guten Wiſſenſchaften unterwieſen, und nach Dantzig ins Gymnaſium geſchickt worden. Er hat zu Roſtock und Greiffswalde ſtudirt, iſt darauf 1647 zu Dantzig verſchiedener vornehmer Leute Kinder Informator worden, von dar er 1649 nach Holland gereiſet, und ſich eine Zeitlang zu Leiden aufgehalten. Als er aber nach Franckreich übergehen wolte, erhielte er 1650 die Vocation nach Greiffswalde zur Profeßione Juris ordinaria; woſelbſt er 1651 den Gradum Doctoris angenommen; hierauf wurde er Profeſſor primarius, und des Conſiſtorii daſelbſt 1660 Aſſeſſor, und 1668 Director, wie auch Ober-Hofrichter der ſchwediſch-pommeriſchen Provintzen. Nachgehends als 1676 bey entſtandener Kriegs-Unruhe die Academie zu Greiffswalde auch Schaden litte, wurde er von dem mecklenburgiſchen Hertzog Guſtav Adolph, zu ſeinem Cantzeley-Rath vocirt, dabey er die Privat-Information der durchlaucht. Printzen im Jure erhielt, aber nach einem Jahre zum oberſten Syndico und Präſident des Conſiſtorii beruffen wurde, allwo er 1689 den 24 Jan. im 56 Jahre verſtorben, nachdem er Tyrocinium juris ſuper IV Inſtitut. *Juſtiniani* libros; Diſpp. de injuriis; de majeſtate; de Principe legibus ſoluto; de jure offerendi; de conſecratione principum; de ſummo in civitatibus imperio; de irrationabilibus conſuetudinibus; de autoritate juris; de ſequeſtratione; de judiciis; de ſententia judiciali; de mariti in proprio mulieris matrimonio conſtituto jure; de judicibus; de mutuo; de uſuris; de brachio ſeculari; de judice bono; de exceptionibus; de jure in aliena; de pactis contractui adjectis; orationes; programmata &c. geſchrieben. Mol.

POMERIUS (Julianus), ein Ertzbiſchoff zu Toledo in ſeiner Vaterſtadt, allwo er auf etlichen Concilliis präſidiret, hat einen Comment. über den Propheten Nahum; prognoſticon ſeu de præſcientia futuri ſeculi in 3 Büchern, von denen das 1 de origine mortis humanæ, das 2 de animabus defunctorum, und das 3 de ſuprema corporum reſurrectione handelt, welche Joh. Cochleus zu Leipzig 1535 in 4 edirt, darauf ſie zu Dovay 1564 in 8 gedruckt, und den Bibl. Patrum einverleibet worden; de contrariis in ſpeciem locis V. & N. T. in 3 Büchern, welche von einigen dem *Berthario*, Abbati calinenſi, pflegen beygelegt zu werden; demonſtrationem ſextæ ætatis ſeu de Chriſti adventu libros 3, welche verſchiedene mal aufgelegt worden, auch in den Biblioth. Patrum ſtehen; vitam Ildephonſi Toletani, welche dem Juliano Diacono ohne Grund beygelegt wird; hiſtoriam de Wambæ ſeu Wambanis, regis Gothorum toletani expeditione adverſus Paulum ducem narbonenſem geſchrieben, welche man in *du Cheſne* ſcriptor. rer. franc. antrifft, und iſt 691 den 8 Mart. geſtorben. Unter ſeinen verlorenen gegangenen Schrifften ſind: Liber reſponſionum ad Idatium epiſc. barcinon. in defenſionem canonum & legum, quibus prohibentur chriſtiana mancipia dominis infidelibus inſervire; apologeticum fidei; de tribus capitulis; de remediis blaſphemiæ; liber ſententiarum ex decade pſalmorum Auguſtini; excerpta de libris S. Auguſtini contra Julianum hæreticum; de divinis judiciis; liber miſſarum; liber orationum; liber ſermonum & epiſtolarum. Ant. Fa. C. W.

POMERIUS (Julianus), ein Geiſtlicher aus Mauritanien, in Africa bürtig, war ein guter Redner und Grammaticus, in der andern Helffte des 5 Seculi, gieng nach Franckreich, wurde daſelbſt zum Prieſter geweihet, und hielt ſich lange Zeit zu Arles auf. Er ſchrieb de natura animæ & qualitate ejus & de reſurrectione; dictaeum horratorium; de contemtu mundi ac rerum tranſiturarum; de vitiis & virtutibus ſeu de vitiis colore virtutum minus cautis illudentibus; de virginibus inſtituendis, ſo verloren gangen; ſoll auch nach einiger Meinung der Urheber von den 3 Büchern de futuræ vitæ contemplatione, ſeu de actuali converſatione ſeyn, welche ſo wohl geſchrieben geweſt, daß man ſie vor würdig geachtet, ſolche dem heiligen Proſpero zuzueignen, unter deſſen Wercken ſie auch ſtehen. Den Prologum davon trifft man in *Dacherii* ſpicilegio an. Seine andern aber verlorengegangenen Schrifften, machet *Gennadius* de ſcript. eccleſ. nahmhaft. Gen. Iſidorus. Fa.

POMET (Peer.), ein Specereyhändler zu Rouen in Franckreich, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab *Hiſtoire generale des drogues* heraus, die auch deutſch unter dem Titel: Aufrichtiger Materialiſt und Specereyhändler zu Leipzig heraus gekommen, von deſſen Sohne aber zu Paris 1735 in 2 Quartbänden mit Anmerckungen in frantzöſiſcher Sprache aufgelegt worden. AE. NZ.

POMEY (Franc.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Paterne in der Grafſchaft Venaiſſin, gebohren 1618, war lange Präfectus Scholarum, und ſtarb zu Rom den 10 Nov. 1673. Man hat von ihm Pantheum mythicum; libitinam; Catechiſmum theologicum; florem latinitatis; pomarium tempeſtivæ latinitatis; Candidatum rheorices; indiculum univerſitatis & fere

Digitized by Google

fere rerum omnium etiam artium nomina; colloquia ſcholaſtica & moralia; dictionarium latino-gallicum; methodicam particularum orationis collectionem; methodum ad omnes actiones rite obeundas, und im Frantzöſiſchen Inſtitutionem chriſtianam. Al.

POMIAN, ſiehe Peſarovius.

de POMIS (Chriſtian), ein bekehrter portugieſiſcher Jude, in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt ſich zu Altorf auf, wo er die hebräiſche Sprache doctrte, deſerturte aber wegen vieler gemachten Schulden. Man hat von ihm eine hebräiſche Rede, darinne das Oſter-Lamm des A. Teſt. mit dem N. verglichen iſt, nebſt lateiniſcher Ueberſetzung zu Altorf 1669 in 4 gedruckt. W.

de POMIS, oder de Pomos, (David), ben Iſaac, ein jüdiſcher Artzt, gebohren zu Spoleto 1525, lebte zu Venedig, ſchrieb ein ſehr nützliches hebräiſches und rabbiniſches Wörter-Buch, welches in italiäniſcher Sprache erklärt iſt, gab auch den Prediger Salomo italiäniſch überſetzt und mit Anmerckungen erleutert, ſamt dem hebräiſchen Text heraus; ſchrieb ferner im Italiäniſchen kurtze Diſſertationes de modo quamcunque civitatem a peſtilentia liberandi; enarrationem brevem de ſenum affectibus præcavendis atque curandis, ſo nebſt ſeiner enarratione apologetica de medico hebræo zu Venedig 1588 in 4 gedruckt worden, und ſtarb 1578, im 62 Jahre ſeines Alters. W. Ke.

POMIUS, ſiehe Poma.

POMMERAYE (Franc.), ein Benedictiner-Mönch, zu Rouen, war von der Congregation St. Mauri, ſchrieb im Frantzöſiſchen Hiſtorias quarundam abbatiarum; hiſtoriam eccleſiæ cathedralis rhotomagenſis &c. und ſtarb den 8 Oct. 1687, im 70 Jahre. W. d.

de POMOS (David), ſiehe de Pomis.

POMPEJANUS, ein Poete, von dem man einige Caralecta in *Pitbœi* epigrammatibus antrifft. Wenn er gelebt habe, iſt ungewiß. Fa.

POMPEJUS, ein Schüler S. Syri, Biſchoffs zu Pavia, im 2 Seculo, ſoll deſſelben Leben beſchrieben haben, deſſen ſich Paulus Diaconus bedienet. Ob es aber eben daſſelbe ſey, welches in den Actis Sanct. ſtehet, iſt noch unbekannt. Fa.

POMPEJUS Arigonus, ſiehe Arigonus.

POMPEJUS Bolognectus, ein Profeſſor Philoſophiä und Medicinä zu Bologna, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Conſilium de præcautione, occaſione mercium, ab inſuetibus imminentis contagii; hinterließ auch remoram ſenecturis, welcher letztere Tractat zu Bologna 1650 in 4 ans Licht geſtellet worden. Ke.

POMPEJUS Sarnelli, ſiehe Sarnelli.

POMPEJUS (Chriſtian Auguſt), der ältere, ein JCtus zu Wittenberg, und Vater des JCti gleiches Nahmens, wurde 1678 zu Wittenberg Doctor, ſchrieb Commentationem ad deciſionem electoralem ſaxonicam 66; Diſſ. de ſpecie obligationis claudicantis; de modis probandi filiationem, und lebte noch 1683.

POMPEJUS (Chriſtian Auguſt), ein JCtus und Poet, war des vorhergehenden Chriſtian Auguſti Sohn, gebohren zu Wittenberg 1682, promovirte daſelbſt in Doctorem, machte ſich durch Leſen und Practiciren bekannt, brachte es ziemlich weit in der deutſchen Poeſie, ſonderlich in Madrigallen, und ſtarb unverheyrathet 1711, im 29 Jahre. Seine Gedichte haben zuſammen heraus kommen ſollen. Leb.

POMPEJUS (Feſtus), ſiehe Feſtus.

POMPEJUS (Joſ.), ſiehe Sacco.

POMPEJUS Lenæus, ein Freygelaſſener des Pompeji M. war ein guter Grammaticus und Medicus, und ſchrieb de herbis & plantis, vertirte auch des *Mithridatis* commentarios de medicina ins Lateiniſche. H.

POMPEJUS (Nicolaus), von Golſa aus der Nieder-Lauſitz, war Mathematum Profeſſor zu Wittenberg, und ſchrieb præcepta chiromantiæ, welche nach ſeinem Tode, der den 1 Oct. 1659, in ſeinem 68 Jahre erfolgte, heraus kamen. Gr.

POMPEJUS Saturninus, lebte zu Zeiten des C. Plinii Secundi, und ſchrieb Orationes; conciones; hiſtoriam; carmina. Plin.

POMPEJUS (Trog.), ſiehe Trogus.

POMPIANUS (Ferdin.), ſonſt auch Firranrellus genannt, ein Mahler und Poete von Mazara aus Sicilien, florirte 1530, und ſchrieb Romainen &c. M.

POMPICUS, ſiehe Heraclides.

POMPILIUS (Amas.), ſiehe Amaſeus.

POMPILIUS (Andronicus), ſiehe Andronicus.

POMPILIUS (Numa), ſiehe Numa.

POMPILIUS (Paolus), ein unbekannter Scribent, aus dem 15 Seculo, hat vitam L. Ann. Senecæ geſchrieben, und ſolches Joh. Lopi, Decano zu Valentia dedicirt. Es iſt zu Rom 1480 gedruckt. Fa.

POMPONATIUS (Petrus), einer der gröſten Weltweiſen ſeiner Zeit, gebohren zu Mantua den 16 Sept. 1462, war ſeinem Leibe nach faſt ein Zwerg, aber dabey von groſſem Verſtande, und ſolchem Fleiſſe, daß er über dem Meditiren öfters das Eſſen und Trincken vergaß. Man zehlet ihn insgemein unter die Zauberer oder Atheiſten; wie denn auch Vaninus ſein Schüler geweſt. Er lehrte zu Padua und Bologna die Philoſophie mit ſolchem Zulauf, daß die Zuhörer in der Mitternacht die Auditoria beſetzten, damit ſie früh, wenn er las, Platz hatten. Er ſchaffte ſich eine ſchöne Bibliothec, war ein abergläubiſcher Verehrer der lateiniſchen Sprache, nahm auch an ſtat des Nahmens Petri oder Bernhardi, welche ihm nicht lateiniſch genug klungen, den Nahmen Pomponatius an; ſchrieb tract. de immortalitate animæ, darinne er nach Ariſtotelis Anleitung vorgegeben, daß die Seele nach dem

dem Tode vergehe: und als er deswegen zur Rede gesetzt worden, gesagt: er leugne die Unsterblichkeit der Seele keineswegs, sondern zeige nur, daß sie aus der Vernunft und Aristotelis Schrifften nicht erweislich sey; it. de formarum intensione & remissione; de nutritione & auctione; de incantationibus seu de effectuum naturalium causis; de fato, libero arbitrio, prædestinatione & providentia; dubitationes in quartum meteorologicorum *Aristotelis*; quæstiones de actione & reactione specierum; apologiam adversus *Contarenum*; defensorium adversus *Aug. Niphum*. Von seinen Schrifften sind etliche, als sein Tr. de intensione & remissione formarum, ac de parvitate & magnitudine; de reactione; de modo agendi primarum qualitatum; de immortalitate animæ; apologiæ libri 3; contradictoris eractatus; defensorium auctoris; de nutritione & augmentatione zu Venedig 1525 in folio, ingleichen sein Buch de naturalium effectuum admirandorum causis, seu de incantationibus, it. de fato, libero arbitrio, prædestinatione & providentia Dei, zu Basel 1567 in 8 zusammen wieder aufgelegt worden. Er starb 1526 zu Bologna im Martio, im 64 Jahre, da man ihm dieses Epitaphium setzte: Hic sepultus jaceo. Quare? nescio, nec si scis aut nescis, curo. Si vales, bene est: vivens valui. Fortasse nunc valeo. Si aut non, dicere nequeo. Jov. B. *Olearii* diss. de nummo Petri Pomponatii. Nic.

POMPONIUS Atticus, siehe Atticus.

POMPONIUS Lætus oder Foreunatus (Julius), sonst Petrus Calaber genannt, gebohren zu Amendolara, einem Schlosse in Calabrien, war ein Bastart aus dem berühmten neapolitanischen Hause Sanseverini, studirte unter Petro von Monopoli und Laur. Valla, wurde in die Conspiration gegen Pabst Paulum II verwickelt, deswegen zu Venedig in Verhafft genommen, und nach Rom geführt, allwo man es ihm sonderlich aufmutzte, daß er den jungen Leuten, die er unterrichtet, an stat der christlichen Nahmen, die sie in der Tauffe bekommen, heydnische beygelegt. Nach dieses Pabsts Tode 1471, erwehlten ihn dessen Nachfolger in dem Collegio romano zu lehren, welches er mit grossem Zulauf that. Und weil er seine Lectiones mit dem Tage anfieng, so begaben sich viele Zuhörer schon in Mitternacht in den Lehrsaal, damit sie gute Stellen kriegen möchten. Er lebte als ein wahrhafter Philosoph, verachtete Reichthum und Gemächlichkeit, lebte sehr mäßig, und kleidete sich schlecht: daher man ihn auch bey seiner letzten Kranckheit in das Hospital bringen, und nach dem Tode seine Freunde ihn auf ihre Unkosten begraben lassen mussen, weil er vor sich weder Bequemlichkeit noch Geld hatte. Er stieß sehr mit der Zunge an. Aber, wenn er öffentlich zu reden hatte, wuste er diesen Fehler so zu verbergen, daß man nichts davon merckte. Er hatte sich lediglich der Erkenntniß der römischen Republick und Reiches gewiedmet; und was dahin nicht gehörte, von dem wuste er auch nichts. Also konte er wenig griechisch, hatte von der heiligen Schrifft und den Patribus keine Wissenschaft, und die Autores, welche nach dem Verfall des römischen Reichs geschrieben, niemals gelesen. Er feyerte jährlich das Fest der Erbauung von Rom mit viel Ceremonien, richtete Romulo Altäre auf, redete von der christlichen Religion sehr verächtlich, und sagte, dieselbe sey nur vor die Barbaren gut. Unterdessen schrieb er schön Latein, und starb 1497 den 21 May zu Rom. Seine Schrifften sind: Compendium historiæ romanæ ab interitu Gordiani usque ad Justinum III; de exortu Machometis; de magistratibus, sacerdotiis & jurisperitis ac legibus Romanorum; de romanæ urbis antiquitatibus; vita Statii poetæ & patris ejus; de arte grammatica; epistolæ, von denen verschiedene unter *Sabellici* und *Politiani* epistolis stehen. Er besorgte auch die ersten Auflagen von *Sallustio*, *Varrone* de lingua latina, *Plinii* epistolis, *Quinctiliani* institutione oratoria, zu welchem letztern er einen Commentarium machte; sammlete nicht weniger die alten Ueberschrifften, wobey er doch beschuldigt wird, daß er manchmal etwas erdichtet. Seine Wercke sind 1520 zu Hagenau in 4, und opuscula varia 1521 zu Mayntz in 8 gedruckt worden. M. Ant. Coce. Sabellicus hat sein Leben beschrieben. Es ist ausser Streit, daß er von dem Julio Pomponio Sabino, unter welchem Nahmen seine Commentarii über den *Virgilium* herausgekommen, nicht unterschieden sey; wiewol er sich zu diesem Werck, vermuthlich weil es von geringem Inhalt ist, niemals bekennen wollte. Ob er aber mit dem sogenannten Pomponio Fortunato, dessen Anmerckungen über *Columellæ* horrum in der parisischen Auflage 1543 stehen, einerley gewest, darüber hat man sich bishero nicht vergleichen können. Er hatte zwo Töchter, davon die ältere, Julvia Læta, wegen ihrer Schönheit und Erfahrung in der lateinischen, griechischen, slavonischen, spanischen und frantzösischen Sprache, besonders aber wegen ihrer grossen Geschicklichkeit in der italiänischen Poesie und Music sich sehr berühmt gemacht. Die jüngere, Nigella oder Melancho Læa, war zwar nicht so schön, hatte es auch weder in der Poesie noch Music so weit gebracht, als ihre Schwester; übertraf aber dieselbe in gründlicher Kenntniß der lateinischen und griechischen Sprache sehr weit. Jov. To. PB. Fa. Nic.

POMPONIUS (Lucius), ein lateinischer Comödienschreiber, lebte in der 173 Olympiade, A. R. 667, und wird vor den Erfinder der Atellanarum, einer gewissen Art von lustigen Versen ausgegeben. Seine Fragmente hat *Robert. Stephanus* in fragmentis veter. poetar und *Jos. Scaliger* in catalectis veter. poetar. heraus gegeben. Vo. Fa.

POMPONIUS (Lucius), ein römischer General in Deutschland, unter des Kaysers Claudii Regierung, hat sich durch seine Gedichte grossen Ruhm erworben. H. Tacitus.

POM-

POMPONIUS Mela, ſiehe Mela.

POMPONIUS Peregrinus, ſiehe Peregrinus.

POMPONIUS Porphyrion, ſiehe Porphyrion.

POMPONIUS Secundus, oder Publius, lebte zu Caligulä und Claudii Zeiten, war Bürgermeiſter 782 nach Erbauung der Stadt Rom, item 794, und ſchrieb Tragödien, davon noch einige Fragmente übrig ſind. Vo. H. Plin.

POMPONIUS (Julius), ſiehe Sabinus.

POMPONIUS (Sextus), ein alter römiſcher JCtus, lebte zu Hadriani Zeiten, und ſchrieb lectionum libros 39; ad Sabinum lib. 35; epiſtolarum lib. 20; variarum lectionum lib. 15; Senatus conſultorum lib. V und viel andere Schrifften, deren Fragmenta man in den Pandecten findet. 1735 gab Herr Johann Ludewig Uhle Collectionem opuſculorum ad hiſtoriam juris & maxime ad *Pomponii* enchiridion illuſtrandum pertinentium heraus, dabey ſich eine Vorrede Jo. Gotlieb Heineccii findet, in welcher derſelbe das Leben und die Schrifften Pomponii vollſtändig erzehlet. Henn. Theod. Pagenſtecher hat 1725 ſeine noch übrigen Fragmenta zu Lemgo in 4 ediret. Gro. Fa.

PONA (Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus, gebohren 1594 zu Verona, ward zu Padua 1614 Philoſophiä und Medicinä Doctor in ſeinem 20ſten Jahre, practicirte darauf zu Verona, war ein Mitglied der Academien der Filarmonici zu Verona, und der Incogniti zu Venedig, wurde 1651 von Kayſer Ferdinando III zu ſeinem Hiſtoriographo gemacht, und ſtarb um 1652. Seine Schrifften ſind: Medicinæ anima, ſive rationalis praxis epitome; Annulus phyſicus; Conſiliorum medicinalium centuria; de veneriis eorumque natura; de vitiata reſpiratione; *del modo di cognoſcer le maladie peſtilenti; la Remora, overo del modo d' impedirne i progreſſi*; de Lycanthropis; *il Lince dialogo; l' Amalthea, dialogo*; de lue venerea tractatus; Farrago medica, peregrina remedia continens; de amentia multiformi dialogus; Thermopolium; *il gran contagio di Verona nel 1630 deſcritto; la Meſſalina*; Apotheoſis amicorum heroum; *vita di San Antonio di Padova; vita del B. Gaetano* unter dem Nahmen Evreta Miſoſcolo; *vite de' beati Confeſſori Evangeliſta e Pellegrino di Verona; vita della beata Elena Anſelmini*; genius liber, ſatyra togata, ſive ſomnium in ſomnio; medica dignitas aſſerta, eandemque nobilitati non derogare; *la Maſchera iatropolitica; Lettioni ſopra le morali; Lettioni ſopra la poetica; la Lucerna di Evreta Miſoſcolo; l' Anti-lucerna dialogo; Sileno, overo delle bellezze del Luogo dell' Ill. Sign. Giacomo Giuſti dialogo; la Galleria delle donne celebri; il primo d' Agoſto, celebrato ad una fonte; l' Ormondo; l' Adamo; il perfetto Murate; Rime, prima & ſecunda parte; Scietta di Rime; i Baci cambievoli, Idilio; le notturne querele, Idilio; la Sfinge; Sonetti berneſchi; oda nella nozze de' Sereniſſimi Carlo Gonzaga, e l' Archiducheſſa Clara Iſabella d' Auſtria*; Sextus decimus Taxi cantus exametrali paraphrali redditus; plantarum juxta humani corporis diſſertationem, hiſtoria anatomica; *il Chriſto paſſo, tragedia ſacra; il Panthenio, comedia ſacra; Cleopatra tragedia; l' Angelico; la Virgiliana, drama; il judicio di Paride, favola muſicale; il Roſario della B. Vergine; Parafraſi de' ſette Salmi di Davide pentito; Apoſtroſe alla penna propria; Predica ſopra le parole di San Giovanni*: verbum caro factum eſt; *Concentrazione dell' Anima in ſe medeſima*; Cardiomorphoſeos, ſive ex corde deſumta Emblemata ſacra; XII Cæſares, quibus amicorum acceſſere epigrammata; Elogia utroque Latii ſtilo conſcripta; *Transformazione del primo libro delle Metamorfoſi* d' Ovidio; *le Nozze dell' Eloquenza di con Mercurio, tradotte da* Martiano Capella; Antidotus bezoardica adverſus omnia venena; Prudentia medica; *Montebaldo deſcritto da* Giovanne Pona *e tradotto di Franc. Pona*; *Commenti di* Nic. Marogna *ſopra l' Amomo degli Antichi, tradotti in Italiano; orazione funerale del Sign. Andrea Chiocco; il Paradiſo de' Fiori; della contraria forza di due begli occhi, diſcorſo*; Notæ in poemata ſelectiora *Jacobi Gaddii; gli amori diſcordi*; oratio panegyrica ad Andream Cornelium, Veronæ prætorem; academico-medica Saturnalia; eine italiäniſche Ueberſetzung von des *Barclaji* Argenis. Ghil. Nic. Pap.

PONA (Johannes), ein gelehrter und in der Kenntniß der Kräuter wohl erfahrner Apothecker zu Verona, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, ſchrieb plantarum ſeu ſimplicium, quæ in Baldo Monte & in via a Verona ad Baldum reperiuntur, deſcriptionem; diatribas de rebus philoſophicis; indicem multarum rerum, quæ in repoſitoriis pharmacopolii ſui aſſervantur; gerieth mit Tobia Aldino oder Petro Caſtello wegen des Plinii in Streit; gab auch in italiäniſcher Sprache einen Tractat de Opobalſamo heraus, welcher letztere zu Venedig 1623 in 4 zum Vorſchein gekommen. Ke.

PONAT (Georg Wilhelm), ein Schulmann, gebohren 1647 den 29 September zu Hannover, ſtudirte zu Helmſtädt 7 Jahr, wurde 1675 zu Oſterode Conrector, und 1676 Rector, 1688 Rector der Schule zu Oſnabrück, und ſchrieb Grammaticam latinam contractiorem; excerpta formularum loquendi; compendium logicæ & ethicæ in tabulis; nucleum theologicum; programmata &c. Er hatte die Worte zum Symbolo: Hic merces nulla eſt, ibi ſumma in fine laborum, und ſtarb 1703 den 3 Aug. Leb.

PONCE, ſiehe Pontius.

PONCE de Santa Cruz (Antonius), ſiehe de S. Cruce.

PONCE (Barthol.), ein Ciſtercienſer-Mönch im Kloſter St. Fidei bey Saragoſſa, ſchrieb *puerta real de la ineſcuſable muerte; la clara Diana &c.* und ſtarb um 1582. Ant.

PONCE (Philipp.), ein Spanier, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *vida de S. Catarina martyr Reyna de Egypto.* Ane.

PONCE de Leon (Baſilius), ſiehe Leon.

PONCE de Leon, oder Pontius, (Gundiſalv. Maria), ein in der griechiſchen Literatur und Poeſie wohl erfahrner Spanier von Sevilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, war ein weltlicher Prieſter, hielt ſich um 1585 zu Rom bey den Dominicanern im Collegio ad Minervam 6 gantzer Jahre auf, war eine Zeitlang päbſtlicher Cämmerling zu Rom, hernach Canonicus zu Toledo, und Archidiaconus zu Talavera, edirte *Theophanis* archiepiſcopi niceni opera græce & latine cum annotationibus; phyſiologum S. Epiphanii; Eccleſiaſticam aſſertionem pro diſciplina eccleſiaſtica; SS. nominis Ihesu ſodalitatem, welche er nebſt *Joh. Miconis* roſario zu Rom 1590 in 4 zuſammen heraus gab; eine lateiniſche Antwort gegen einen gewiſſen Proteſtanten Leonhard Wahrmund, der den Ertz-Biſchoff von Cölln Gebhard Truchſes in der admonitione in anathematiſmum Gebhardi Truchſeſſii a Gregorio XIII factum zu Leiden 1583 in 4 vertheidigt hatte. In der ambroſianiſchen Bibliothec zu Mayland befindet ſich auch von ihm ein Buch de filiis Tauri betitelt, im Manuſcript. Ech. Ant. B.

PONCE de Leon (Ludov. Meſſia), ein ſpaniſcher JCtus und Theologus, gebohren zu Utrera, ohnweit Sevilien, um 1524, practicirte, und ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Bücher. Ant.

PONCELLI (Sixtus), ein italiäniſcher Dominicaner, florirte um 1570, und gab in dieſem Jahr *Diſeſa della fede catolica contro gli heretici* zu Mayland in 8 heraus. Ech.

PONCET (Maurit.), ein Benedictiner und Prieſter erſt zu Melun, woſelbſt er auch gebohren, hernach zu Paris, war Theologiä Doctor und einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit, verfiel aber 1583 wegen ſeiner ſcharffen Predigten wider den Hof in des Königs Ungenade, und wurde in die Abtey von St. Pierre zu Melun relegirt, iedoch in ſeine Pfarre von S. Pierre des Arcis zu Paris bald wieder eingeſetzt, ſchrieb *diſcours de l'advis donné à Meſſire Pierre de Gondy Eveſque de Paris ſur la Propoſition qui il fit au Theologiens, touchant la traduction de la bible en langue vulgaire; de l'oraiſon eccleſiaſtique en forme de contemplation,* und ſtarb 1586 den 23 November vor Entſetzen über die Nachricht von der Hinrichtung eines gewiſſen Advocaten, der wider den König geſchrieben hatte. B. Ve. Fr. Cr.

PONCET (Petrus), ein frantzöſiſcher JCtus, florirte um 1595, und ſchrieb tract. de civibus, municipibus, incolis jureque municipali, welchen Mart. Mauraeh 1671 nebſt *Hipp. a Collibus* tr. de incrementis urbium zu Franckfurt auflegen laſſen.

PONCHER (Stephanus), ein Biſchoff zu Paris, lebte um 1500. Einige nennen ihn Porchier, und halten ihn vor den Verfaſſer des Buchs *le Roſier des Guerres,* welches ſonſt dem König Ludovico XI zugeſchrieben wird, und 1523 am erſten heraus gekommen, worauf es der Präſident Jo. d'Eſpagnet 1616, wiewohl defect auflegen laſſen. *Naudé* addition à l'hiſtoire du Louis XI.

PONCIUS, oder Ponzius, (Johann), ein Minorit und Lector Theologiä jubilatus zu Rom von Corck in Irrland, florirte 1550, und ſchrieb curſum philoſophicum; curſum theologicum ad mentem *Scoti;* doctrinam *S. Auguſtini* & *D. Thomæ.* Wa.

PONCIUS (Simon), ein ſpaniſcher Medicus von Tarragona, florirte um 1430, und ſchrieb apologeticum ſ. defenſionem veteris inſtituti Hieronymianorum Hiſpaniæ adverſus prætenſam Lupi reformationem, ſo Petr. de la Vega ſeinem chronico ord. Hieronym. mit angehängt. Ant. Fa.

PONCUS de Santa Cruz (Anton.), ſiehe de Santa Cruz.

PONDERE (Barth. a Pulchro), ſiehe a Pulchro Pondere.

PONET, oder Poinet, (Johannes), ein engliſcher Doctor Theologiä von Kent, ſtudirte zu Cambridge, brachte es ſonderlich in der Mathematic weit, wurde Biſchoff zu Rocheſter und hernach zu Wincheſter, war ein eifeiger Beförderer der reformirten Religion in Engelland unter Eduardo VI, hatte eine groſſe Erfahrung in der griechiſchen, italiäniſchen und deutſchen Sprache, ſchrieb ein Buch von der Prieſter-Ehe, nebſt einer Apologie für daſſelbe, wie auch Dialecticon viri boni & literati de veritate, natura & ſubſtantia corporis & ſanguinis Chriſti in euchariſtia, worinne er die Streitigkeiten zwiſchen den Lutheranern und Reformirten beyzulegen ſuchte, überſetzte auch verſchiedenes von Ochini Wercken. Unter der Regierung der Königin Maria muſte er ſein Biſthum verlaſſen, und ſich nach Straßburg begeben, allwo er 1556, ohngefehr im 40 Jahre ſtarb. Fr. B. *Godwin* de præſulibus Angliæ.

PONET (Petrus), ein Carmelit von Ypern, war ein beliebter Prediger, florirte zu Antwerpen 1565, und ſchrieb propugnaculum chriſtiani dogmatis ſive de veritate euchariſtiæ &c. A.

PONGA (Franciſcus), ein italiäniſcher Jeſuit von Como, gebohren 1607, war Mißionarius in Corſica, Magiſter Novitiorum und Rector des Collegii zu Genua, ſtarb zu Mayland den 12ten April 1652; und hinterließ unter dem Nahmen Servi Dei einen Tractat de peregrinatione ſpirituali 40 dierum ad viſitandam S. ædem lauretanam in ſeiner Mutterſprache. Al.

PONHOELTZEL (Johann Caſpar), ein Schulmann, gebohren 1645 den 20 Auguſt zu Nürnberg, gieng 1667 zu Fuß bis Travemünde, und von da zu Schiffe nach Lunden auf die Academie, ſtudirte fünf Jahr allda, reiſete 1672 wieder nach Hauſe, wurde 1676 Rector der lateiniſchen Stadt-Schule zu Herſpruck, und ſtarb allda 1714 den 25 Auguſt. Seine Schrifften

Schrifften ſind: evangeliſcher in dem herſprutiſchen Gottes-Hauſe aufgeſteckter Sonnen-Zeiger; Habermanns Morgen- und Abend-Segen, in deutſchen Verſen; demüthiges Gebet zu Gott in Angſt erlebter Türcken-Noth, nach Anleitung des 79 Pſalms; Lieder. Wez.

PONIATOVIA (Chriſtina), eine Tochter Juliani Poniatovii, gerieth 1627 in unterſchiedliche Entzückungen, in welchen ſie wunderbare Dinge vom Zuſtand der Kirche und derſelben zukünfftigen Wiederaufrichtung durch den Untergang ihrer Feinde und Verfolger ausſagte, welches bis 1629 währte. An. 1632 wurde ſie an Daniel Vettern aus Mähren, welcher bey des verjagten böhmiſchen Königs, Friderici, Printzen, Friderico Henrico, Informator geweſt war, verheyrathet, und lebte mit demſelben im Ehe-Stande bis zu 1644, da ſie an einem ſchwindſüchtigen Fieber ſtarb. Joh. Amos Comenius gab ihre Prophezeyungen 1657 in einem Buche unter dem Titel: Lux in tenebris, ſ. revelationes, eempore perſecutionis bohemicæ, *C. Cottero, Chriſt. Poniatoviæ & Nic. Drabicio*, factæ ab anno 1616 ad 1656 zu Amſterdam in 4 heraus, welches 1663 in 8 aufgelegt worden. *Feuſtking* in gynecæo hæretico-fanatico. Arn.

PONIATOVIUS (Julianus) a Duchniki, ein pohlniſcher von Adel, war Rector in Klein-Pohlen, hernach Prediger in Preuſſen, trat hierauf zu den Proteſtanten, ward Rector und Prediger zugleich zu Boleslau in Böhmen, ſchrieb Diſſ. theol. de quæſtione recens in Miſnia agitata: an angeli & cœlites perfecte Deum in ſua eſſentia, qualis eſt, cognoſcant? Doctrinam de vera & reali præſentia Chriſti in hoc mundo, und ſtarb den 16 Febr. 1628. W. d. K.

de PONS (Anna), ſiehe de Parthenai.

PONS (Anconinus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Aragonien, war 1595 Doctor und Profeſſor Theologiä zu Tortoſa, hatte bereits 1589 und hernach 1601 als Diffinitor ſeiner Provintz der Ordens-Verſammlung zu Rom mit beygewohnet, ſchrieb *Maraviglias del SS. ſacramento* in 2 Tomis, von denen der erſte zu Valentia 1613 in 4 gedruckt worden, der andere aber, welcher um ſolche Zeit in der Mache geweſt, bald nachfolgen ſollen, und ſtarb 1625. Ant. Ech.

PONS (Bonaventura), ein ſpaniſcher Dominicaner von Aragonien, war Doctor Theologiä, florirte noch 1672, und gab in ſolchem Jahre Difficultates S. Scripturæ inter SS. Patres agitatas & controverſas zu Lion heraus. Ant. Ech.

PONS de Caſtelvi (Fabricius), ſiehe de Caſtelvi.

PONS (Henr.), ſiehe de Billy.

PONS (Jacob), ein Medicus von Lion, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Paris, und ſchrieb Tract. de ſanguinis miſſione nimis licentioſa; annotationes & animadverſiones breves in *Guil. Rovillii* hiſtoriam generalem plantarum; medicum ſeu rationem ac viam aptiſſimam ad recte eam diſcendam tum exercendam medicinam, welche Schrifften nachmals zu Lion 1600 in 8 zuſammen gedruckt worden. Li. Ke.

PONS (Joſeph. Bonaventura), ein ſpaniſcher Dominicaner, im 16 Seculo, hat ein Buch, unter dem Titel Modus concionandi, geſchrieben; ob aber in lateiniſcher oder ſpaniſcher Sprache, iſt unbekannt. Ant. Ech.

PONS (Salvator), ein Dominicaner von Barcellona, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war S. Theologiä Magiſter, erklärte 1618 und noch 1627 die heilige Schrifft in ſeiner Vaterſtadt, und ſchrieb *Explicacion del pſalmo 1; vidas y martirio de San Celidonio, San Armenter y de ſanta Madrona, y de ſu translacion a Catalunna; la vida de S. Raym. de Pennaforte*, und *la vida de S. Eulalia*. Ant. Ech.

PONS (Sebaſtian), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, war Profeſſor der Theologie, und ſowol in Spanien als Franckreich berühmt, wie er denn auch in dem Convente St. Magdalenä bey St. Maximin in Provence die Theologie gelehret, und noch 1618 am Leben geweſen iſt. Er hat 2 Bücher wider die Reformirten geſchrieben, ob ſie aber gedruckt, oder wo im Manuſcript befindlich, iſt unbekannt. Ant. Ech.

PONS (Vincentius), ein portugieſiſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor der Theologie zu Aix, und im Anfange des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm Quæſt. theologicam de potentia & ſcientia dæmonum; *la verité catholique, apoſtolique & romaine*; quæſtiones philoſophicas, von denen iede beſonders gedruckt worden. Ech.

du PONT (Gabriel), Herr von Druſſac, ein frantzöſiſcher Poete und Jctus, gebohren zu Toulouſe, aus adlichem Geſchlechte, lebte um 1536, und ſchrieb *les controverſes des ſexes, maſculin & feminin* &c. Ca. Ve.

PONTAC (Arnold), ein Biſchoff zu Bazas in Franckreich, und königlicher Rath, von Bourdeaux bürtig, war in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, der Chronologie und Kirchenhiſtorie wohl beſchlagen, ſtarb den 4 Febr. 1605 auf dem Schloſſe zu Jouberthes, ohnweit Bazas, und hinterließ Anmerckungen über *Euſebii Pamphili, Hieronymi* und *Proſperi Aquitanici* chronica; Epiſteln; eine Chorographiam, welche hernach Genebrardus ſeiner Chorographiæ einverleibt; comm. in Obadiam, Jonam &c. cum expoſitione chaldæa & commentariis tribus Rabbinorum, ex ſua interpretatione &c. Co. PB. Vo.

PONTANUS (Fabius), aus Fuligno, ein guter Humaniſt und Hiſtoricus, bekümmerte ſich ſonderlich um die Geſchichte ſeines Vaterlandes, ſchrieb *Diſcorſo dell' Antichità di Foligno*; italiäniſche und lateiniſche Carmina, de patria Pontani; de Circis &c. und ſtarb 1631. Ja

PONTANUS von Braitenberg (George Barthold), ein Präpoſitus an der Metropolitan-Kirche zu Prag, Canonicus zu Ollmütz und Bautzen, Protonotarius apoſtolicus und Comes palatinus, wie auch kayſerlicher

licher Rath, zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Bohemiam piam; bibliothecam concionum; diurnale concionatorum; vitam Scanderbegi; dialogum de ſtatu Hungariæ; hiſtoriam rerum turcicarum; triumphum podagræ; vitam Hroſnatæ in Verſen. HL.

PONTANUS (Gregorius), ein JCtus, gebohren 1483 zu Brück, einem Städtgen im ſächſiſchen Churkreiſe bey Wittenberg, davon er ſich im Deutſchen beſtändig von Brück geſchrieben; da ſonſt ſein Vater Heynß, Heynſe, Heinis oder Heintze geheiſſen. Er ſtudirte anfangs zu Franckfurt an der Oder, gieng darauf 1509 nach Wittenberg, und ward allda Doctor Juris; kam ſodann an den Hof des Churfürſt Friedrich III von Sachſen, und ward an demſelben Cantzler, welche Würde er von 1520 an, volle 30 Jahr mit Ruhm bekleidet. Churfürſt Johannes der Beſtändige ernennte ihn dabey zum Rath und vornehmſten Beyſitzer des Hofgerichts zu Wittenberg: und als Pontanus wegen Blödigkeit des Geſichts, die Cantzler-Stelle niederlegte, behielt er doch, nebſt gedachten andern Aemtern, den Titel eines Ex-Cancellarii. Auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 1530 übergab er dem kayſerlichen Secretario die augſpurgiſche Confeßion, hielt auch bey deren Uebergebung eine Rede vor dem Kayſer und der Reichs-Verſammlung. Endlich ward er des Hof-Lebens müde, und nahm 1548 eine Profeßionem Juris auf der, vornemlich nach ſeinem und Nic. Amsdorfs Anrathen neu geſtifftetен Univerſität Jena an; behielt aber doch dabey den Titel eines Cancellarii emeriti, und ſtarb 1557 den 15 oder 20 Febr. im 73 Jahre. Es hielten ihn viele für den Verfaſſer der im Nahmen Churfürſt Johann Friedrichs und ſeiner Bundes-Verwandten publicirten Proteſtation wider die kayſerliche Achts-Erklärung, welche Hortleder ſeinem Buche von den Urſachen des deutſchen Krieges einverleibet. Er hat auch eine Relation, den augſpurgiſchen Reichstag betreffend, davon ein Auszug in Seckendorfs hiſtoria Lutheraniſmi ſteht, das völlige Manuſcript aber in dem Archive zu Weimar beybehalten wird; ingleichen eine Nachricht von dem Verfolg ſeiner Handlung mit Glapione auf dem Reichstage zu Worms 1521 geſchrieben, davon gleichfalls ein Auszug bey dem von Seckendorf, der völlige Aufſatz aber in Wimmers Lebensbeſchreibung Pontani anzutreffen. Dieſer M. Joh. Abrah. Wimmer hat 1730 zu Altenburg in 8 in lateiniſcher Sprache vitam Gregorii Pontani herausgegeben. Sein jüngſter Sohn Chriſtian Pontanus ward Doctor Juris, und hernach gleichfalls ſächſiſcher Cantzler, leiſtete anfangs auch gute Dienſte, ſchlug aber hernach um, und ward, weil er ſich der grumbachiſchen Händel theilhaftig gemacht, 1567 den 18 April öffentlich durch den Hencker geviertheilet. Seck. Ad Z.

PONTANUS (Guilielmus), ein JCtus aus Perugia, lehrte die Jurisprudenz 45 Jahr daſelbſt, wurde in verſchiedenen Geſandtſchaften ſeines Vaterlandes gebraucht, und brachte es bey dem Pabſt Clemens VII dahin, daß die Rota zu Perugia zu einem Tribunal von gantz Umbrien gemacht wurde, ſchrieb ſuper 1 & 2 ff. nov. auch ſuper 1 & 2 Infortiati, ingleichen lecturas, die zu Venedig 1645 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1555, im 77 Jahre. Ja.

PONTANUS (Henricus), ein Theologus von Steinfort, war anfangs Paſtor und Profeſſor am Gymnaſio zu Lingen, wurde hierauf 1699 von König Wilhelm III wider Willen der Staaten von Utrecht als Prediger und Profeſſor Theologiä nach Utrecht vociret, danckte aber 1702, weil er dieſem Amte nicht gewachſen war, freywillig ab, und nahm dafür die Stelle eines Lehrers der Kirchen-Hiſtorie 1704 an, ſchrieb orat. de columna nubis & ignis; de ſale ſacrificiorum; laudationem funebrem Petri van Maſtricht; diſſertationes &c. und ſtarb den 5 Sept. 1714 am Nieren-Wehe. Bur.

PONTANUS (Jac.), ein Jeſuite, gebohren zu Brück in Böhmen 1542, war in Humanioribus wohl erfahren, ſchrieb Progymnaſmata latinitatis ſeu dialogos; inſtitut. poeticas; carmina ſacra; hymnos; comœdias; ſymbolar. libb. 17 in Virgilium; Attica Bellaria; comment. in *Ovid.* philocaliam; tyrocinium poetices; diſſert. de præſtantia epiſtolarum Ciceronis; Parthenometricam; colloquia ſacra cum notis; forum latinitatis; überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche *Jo. Cantacuzenum*, *Theophylacti Simocattæ* hiſtoriam Maur. Tiberii Imp. mit Anmerckungen; *Ge. Phrantzæ* chronica imperii orient. ebenfalls mit Noten; *Ge. Trapezuntii* epiſtolam ad Jo. Palæologum; *Philippi Solitarii* dioptram; *Nic Cabaſilæ* vitam Chriſti & or. contra fœneratores; *Mich. Glycæ* diſputationes cum notis; *Cyrilli Alex.* comment. in prophetas min. &c. hinterließ auch noch vieles im Manuſcript, und ſtarb zu Augſpurg den 25 Nov. 1626, im 84 Jahr. Al. Thom.

PONTANUS (Johann), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, ſtand zu Königsberg von 1544 bis 1545 bey der philoſophiſchen Facultät als Profeſſor, ward 1552 daſelbſt Profeſſor Medicinä und Phyſices, mußte iedoch nach einem Jahre von da hinweg, und gieng nach Jena, ward daſelbſt der mediciniſchen Facultät Aſſeſſor, fürſtlich-gothaiſcher, und nachhero weimariſcher Leib-Medicus, muſte mit dem Hertzog Johann Wilhelm von Weimar nach Wien gehen, und ſtarb daſelbſt 1572 den 9 Jul. nachdem er Methodum componendi theriacam & præparandi ambram factitiam geſchrieben, welche kleine Schrifft *Joh. Winterbi* conſiliis medicis beygefügt worden. Fr. Arnold.

PONTANUS (Joh. Baptiſta), ein Advocat zu Rom, lebte 1629, und ſchrieb de ſpolio 4 Bücher; de alimentis cujuſque generis ein Buch, welches auch bey *Marc. Coleri* tr. ejuſd. materiæ ſtehet. Man.

PONTANUS, oder Brück, (Johann), ein Diaconus zu Helmſtädt, unterſchrieb 1579 daſelbſt die Formulam Concordiæ, ſchrieb tr. de arte hiſtoriæ, welcher in dem 1579 zu Baſel in 8 edirten penu artis hiſtoricæ ſteht; Catalogum hæreticorum; und lebte noch 1615.

PON-

Digitized by Google

PONTANUS (Johann. Jovianus), ein Philoſophus, Poet, Redner und Geſchicht-Schreiber, gebohren 1426 im December zu Cerreto im Hertzogthum Spoleto, kriegte in der Tauffe den Nahmen Johannes, nahm aber hernach den Nahmen Jovianus dazu an. Er verlohr ſeinen Vater ſehr zeitig im Kriege, da er mit Panormitano bekannt wurde, welcher ihn an König Alphonſum I recommendirte. Deſſen Nachfolger Ferdinand I gab ihm das Bürger-Recht zu Neapolis, und machte ihn 1471 nach Panormitani Tode, an deſſen Stelle zu ſeinem Secretario. Er wurde auch Vice-Roy von Neapolis, ingleichen Hofmeiſter des königlichen Printzen Alphonſi II, bey welchem er ſo wohl als hernach, bey Ferdinando II Secretarius geweſt. Als ſich Alphonſus bey dem Aufruhr zu Neapolis gegen ſeinen Vater Ferdinand empörte, ſo verglich ſie Pontanus 1486 wieder mit einander. Weil er aber vor dieſen Dienſt, ſeiner Meinung nach nicht ſattſam belohnt wurde; ſo ſchrieb er deswegen ein Geſpräch von der Undanckbarkeit; verfiel aber hernach ſelbſt in dieſes Laſter, weil er dem König Carl VIII von Franckreich anhieng, als derſelbe Neapolis eingenommen: deſſen ohngeachtet ihn Ferdinand II, als er die Frantzoſen verjagt, in ſeinem Secretariat beſtätigte; worauf er 1503 im Auguſt verſtorben. Er hatte ſich ſelbſt in ſeinem Leben ein prächtiges Grabmahl bauen laſſen, und dazu vier Ueberſchrifften verfertigt, aus welchen man folgende erwehlte:

Vivus domum hanc mihi paravi,
In qua quieſcerem mortuus.
Noli, obſecro, injuriam mortuo facere,
Vivens quam fecit nemini.
Sum etenim Jovianus Pontanus,
Quem amaverunt bonæ muſæ,
Suſpexerunt viri probi,
Honeſtaverunt reges domini.
Scis jam qui ſim, vel qui potius fuerim.
Ego vero Te, hinſpes, in tenebris noſcere nequeo,
Sed te ipſum ut noſcas, rogo. Vale.

Er war in ſeinen Sitten ſehr bäueriſch, in ſeinen Cenſuren beiſſend, und in ſeinen Ausdrückungen allzufrey, ſchrieb aber dabey ſehr wohl, ob ſchon beſſer in ungebundener als gebundener Rede. Man beſchuldigt ihn, daß er einige Schrifften Ciceronis, welche er in der Bibliothec zu Monte Caſſino gefunden, vor die ſeinigen ausgegeben. Seine Schrifften ſind: de obedientia libri IV; de fortitudine libri II; de principe liber; de liberalitate; de beneficentia; de magnificentia; de ſplendore; de convenientia; de prudentia libri V; de magnanimitate libri II; de fortuna libri III; de immanitate liber; de aſpiratione libri II; dialogi: Charon, Antonius, Actius, Ægidius, Aſinus; de ſermone libri IV; belli quod Ferdinandus ſenior Neapolitanorum rex cum Joanne andegavenſe duce geſſit libri VI, ſo auch in dem Theſ. antiquit. & hiſtor. Italiæ ſtehen; Centum *Ptolomæi* ſententiæ in latinum traductæ & commentario auctæ; de rebus cœleſtibus libri XIV; de luna; dialogus de grammaticorum contentione. In Verſen aber ſchrieb er: Uraniam ſive de ſtellis libros V; Meteororum librum I; de hortis Heſperidum libros II; paſtorales pompas VII; Bucolica; Amorum libros II; tumulorum libros II; de divinis laudibus librum I; Hendecaſyllaborum ſive Bajarum libros II; Jambicos verſus, lyricos verſus; Eridani libros II; Epigrammata; de amore conjugali lib. 3; ſoll auch einiger Meinung nach de origine Umbrorum geſchrieben haben, ſo aber weder gedruckt noch im Manuſcript vorhanden iſt. Seine Gedichte ſind 1533 zu Venedig, ſeine proſaiſchen Wercke zu Venedig 1518 in 3 Vol. in 4, wie auch 1538 zu Baſel in 3 Voll. in 4, ſeine ſämmtlichen Schrifften aber 1556 zu Baſel in 4 Vol. in 8 zuſammen gedruckt worden. Teiſſ. Jov. Ja. PB. To. Gi. Vo. Fa.

PONTANUS (Johann Iſaac), ein Medicus, gebohren 1571 den 21 Januar. zu Helſingöhr in Dänemarck, hielt ſich 3 Jahr bey Tychone von Brahe auf, und ſtand ihm in ſeinen aſtronomiſchen Obſervationen bey, wurde 1601 zu Baſel Doctor, darauf aber Profeſſ. Phyſices und Matheſeos zu Harderwick, ingleichen von dem König von Dänemarck und den Staaten von Geldern zu ihrem Hiſtiographo gemacht, war ſehr kleiner Statur, und ſtarb 1639 den 6ten Octob. Seine Schrifften ſind: Diſputatio de rationalis animæ facultate; *Aurelii Macrobii* opera cum notis; Analectorum libri III, in quibus ad hiſtoricos & poetas antiquos cenſuræ; Theſes de affectu hypochondriaco; Itinerarium Galliæ narbonenſis carminice cum gloſſario priſco gallico; hiſtoria urbis & rerum amſtelodamenſium; Diſſertationum de Rheni divortiis & accolis populis partes duæ, in deren letzten er den erſten gegen *Cluverii* Germaniam antiquam vertheidigt; Originum francicarum libri ſex; Tract. de globis cœleſti & terreſtri eorumque uſu a *Roberto Hues* primum editus & a Pontano locupletatus; Notæ in *Martialem*; die in Scriverii Edition dieſes Poeten ſtehen; *Plautus* cum notis; Notæ in *Senecæ* tragœdiam, die auch in des Scriverii Edition ſtehen; Notæ & obſervationes politicæ ad librum primum *L. Ann. Flori*; Apologia pro hiſtoria amſtelodamenſi contra Heuterum; Notæ in *Petronium*; *Tacitus* integratati ſuæ reſtitutus; Rerum danicarum hiſtoria libris X ad annum 1448, davon die Fortſetzung auf der Univerſitäts-Bibliothec zu Coppenhagen liegt, und von dem Herrn Hof-Cantzler von Weſtphalen in ſeinen Scriptoribus rerum megapolenſium ediret worden; *Valerius Maximus* recenſitus; poematum libri VI, welche ihm eben nicht viel Ehre machen, daher Scriverius, als ihm einſt Pontanus das Rätzel vorgelegt:

Dic mihi quid majus ſiat, quo pluria demas?

aus dem Stegreiffe geantwortet:

Pontano demas carmina, major erit.

Diſcuſſionum hiſtoricarum libri duo, darinne er *Seldeni* mare clauſum widerlegt; hiſtoriæ geldricæ libri

1305 in derſelben Abt, ſchrieb vitam St. Dionyſii, eccleſiæ ſuæ Patroni, quem Areopagitam vocant, welches Werck in der königlichen frantzöſiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt, und ſtarb 1325, 30 Dec. Sa.

PONTIUS, ſiehe Ponce.

PONTIUS Pilatus, ein Römer, ſoll zu Hueſca in Spanien ſtudirt haben, wurde A. C. 28 Landpfleger über Judäam; und weil er bey Nachtzeit etliche Statuen mit nach Jeruſalem brachte, erregten die Juden alſofort einen gefährlichen Tumult deshalben, welcher aber doch endlich wieder geſtillet wurde, als Pilatus ſolche Statuen wieder aus der Stadt ſchaffte. Er regierte ſehr ſtreuge und ungerecht, welches inſonderheit aus der Verurtheilung des Herrn Chriſti, und aus der Maſſacre der Samariter erhellet: weswegen er auch bey dem Präfecto über Syrien, dem Vitellio, verklagt wurde, der ihn gefangen nach Rom führen ließ, von wannen er nachgehends in das Elend verwieſen worden, in welchem er ſich ſelbſt zu Vienne in Franckreich umgebracht haben ſoll. Man ſchreibt ihm zu 2 lateiniſche Epiſteln an den Tiberium von Chriſto; eine griechiſche Relation; Acta Pilati, welche auch ſonſt das Evangelium Nicodemi heiſſen. *Frid. Tob. Mæbii* diſſ. de injuſto Pilati judicio. *Jo. Gabr. Dreebsleri* diſſ. de Syncretiſmo pilato-herodiano. *Joh. Stelleri* Pilatus defenſus. *Ge. Caſp. Kirchmaieri* Pontius Pilatus Præſes. *Aug. Theod. Hofkunzii* diſſ. de ἀνθρωποθυσίᾳ Pilati. C. H. *Fabricii* nov. Teſt. pſeudepigr.

PONTIUS, ein Africaner und Diaconus der Kirchen zu Carthago, unter dem Cypriano, lebte 250, und ſoll den Kayſer Philippum Arabem zum Chriſtenthum bekehret haben, welches aber billig unter die Fabeln gerechnet wird. Indeſſen iſt er doch ein guter frommer Mann geweſt, der mit dem Cypriano ins Exilium gegangen, und endlich um das Jahr 258 eines Märtyrer-Todes geſtorben iſt. Man hat von ihm Acta Martyrii Cypriani; diejenige Nachricht aber, welche von ſeinem eigenen Tode vorhanden iſt, hat *Steph. Baluzius* miſcellan. Tom. 2 heraus gegeben. C. H.

PONTIUS de Baladuno, ſiehe Baladuno.

PONTIUS de Balmeto, ſiehe Balmeto.

PONTIUS, war anfangs Ciſtereienſer-Abt, hernach um 1172 Biſchoff zu Clermont, ſchrieb eine merckwürdige Epiſtel an den Pariſer-Biſchoff Mauricium, die unter den Epiſteln Stephani Tornacenſis ſtehet, und ſtarb nach 1197. Vi. Fa.

PONTIUS, Abt zu Melgveil, von 1109 bis 1125, war ein Sohn des Grafen Petri von Mergul, und ſchrieb 2 Epiſteln, wie auch Sraeuca, die in *Baluzii* miſcellan ſtehen. Fa.

PONTIUS war um 1124 Abt zu Ruſo in Franckreich, und ſchrieb einen Brief an den Abt zu Calmoſiac, darinne er auf deſſen Fragen vom täglichen Faſten, von Enthaltung des Weins antwortet. Man trifft denſelben in des *Martene* anecdot. an. Fa.

PONTIUS, war von 1121 bis 1135 Abt zu Sabiguano, und ſchrieb chronicon Abbatiæ ſaviniacenſis ab a. 809 827, welches in *Stephanotii* Antiquitatibus ord. S. Bened. ſtehet, und in der Bibliothec zu St. Germain des Prez im Manuſcript liegt. Fa.

PONTIUS (Conſtantin), frantzöſiſch Ponce, lateiniſch Conſtant. Fontius, ſonſt Conſtantin de la Fuente genannt, Doctor Theologiä, Canonicus zu Sevilien und Hofprediger bey Carl V. In ſeiner Jugend lebte er liederlich, aber nachgehends lernte er die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache, ja alles, was zu einem guten Prediger gehört, von ſich ſelbſt; lehrte auch die Theologie mit groſſem Applauſu. Dabey war er weder ehr- noch geld-geitzig. Weil er eine groſſe Neigung zur proteſtantiſchen Religion zeigte, und Bücher von den Irrthümern des Padſtehums ſchrieb, ſo wurde er von der Inquiſition gefänglich eingezogen und zum Feuer verdammt, ſtarb aber, nachdem er 2 Jahr im Gefängniß geſeſſen, wurde jedoch dem ohngeachtet 1559 zu Sevilien im Bildniſſe verbrannt. Alle ſeine Schrifften ſtehen im Indice purgatorio, als da ſind: 6 Predigten über den 1 Pſalm; ein groſſer Catechiſmus; Comment. in Proverbia, Eccleſiaſten, Canticum; Summa chriſtianæ doctrinæ; confeſſio hominis peccatoris; Comm. in Jobum, welche alle in ſpaniſcher Sprache heraus gekommen. B. Ant.

PONTIUS (Lucius), ein Philoſophus, aus dem Neapolitaniſchen, deſſen Philoſtratus und Velleius Paterculus gedencken: iſt unter Nerone zu Rom Burgemeiſter geweſt.

PONTIUS (Nicol), ein Engelländer, lebte um das Jahr 1410, und ſchrieb wider Wiclef; it. Determinationes ſcholaſticas. H.

PONTIUS (Petrus), ein ſpaniſcher Benedictiner, lebte um 1590, und ſoll Taubgebohrne haben reden lernen. *Valeſius* de ſacra Philoſophia. Aur.

PONTIUS (Thomas), ein engliſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Auguſtini zu Canterbury, nachgehends Abt, florirte um 1330, und ſchrieb einen tr. de clara Dei viſione. Bal. Pit. Fa.

PONTOPPIDANUS (Ericus), ein evangeliſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Biergegaard in Jühnen 1616 den 21 Jan. ſtudirte zu Coppenhagen, Amſterdam, Franecker und Paris, ward nach ſeiner Zurückkunfft Prediger zu Anderſchow, ferner zu Kögen, endlich Biſchoff zu Drontheim in Norwegen, ſtarb 1678 den 12 Jul. im 63 Jahr, und ſchrieb Paraphraſin metricam in *Cebetis* tabulam; tr. de ſpirituali inter Chriſtum & eccleſiam conjugio; epigrammata; florilegium cimbricum; poemata; Commentar. in Philipp. I, 21-23; theologiam practicam. Auſſer dieſer liegen noch viele im Manuſcript, z. E. tr. de virtutibus; annona ſacra; Conciones de virtutibus & vitiis; paraphr. in tab. Cebetis profaica &c. Pro.

PON-

PONTOSIUS (Nicol.), ein Doctor Medicinä aus dem Gouvernement Bourgogne, war Physicus zu Challons, schrieb Poemata, und starb im 46 Jahr 1620 den 19 Sept. W, d.

de PONTOUX (Claudius), ein frantzösischer Medicus und Poet von Chalon-sur-Saone, ward Doctor Medicinä, trieb aber dabey stets die schönen Wissschafften und sonderlich die Dichtkunst, that eine Reise nach Italien, und starb gegen 1579 zu Chalon in seinen besten Jahren. Dessen Schrifften sind: *Harangue de S. Basile le grand à ses jeunes Disciples, quel profit ils pourront recueillir de la lecture des livres grecs des auteurs profanes, traduite du grec; Gelodacrie amoureuse; Huictains françois pour l' interpretation & intelligence des figures du nouveau testament; Harangues lamentables sur la mort des divers Animaux*, aus dem Italiänischen des Ortensio Lando übersetzt; *les œuvres de* Claude de Pontoux, so aus lauter Gedichten bestehen. Cr. Ver. Nic.

PONTUS, siehe de Thiard.

PONTUS (Henricus), siehe de Bissy.

de PONZANE, siehe Donatus (Marcellus).

de PONZANO (Bernardus), ein italiänischer Dominicaner von Sarzana, war ein guter Humanist, auch als ein frommer und gelehrter Theologus um 1652 berühmt, und schrieb de rosario B. M. V.; de laudibus ejusdem B. V.; Sermones de Sanctis, und anders mehr, welche ausser dem ersten, so gedruckt seyn soll, in seinem Professhause im Manuscript liegen. Ech.

PONZETTUS, Poccettus, Puccet, (Ferdinandus), ein Neapolitaner, studirte erst Medicinam, wurde aber hernach geistlich, und brachte es so weit, daß ihn Leo X, nachdem er vorhero Präsident und Decanus der Cammer-Clericorum, wie auch Schatz-Meister der römischen Kirche und Bischoff von Melphi worden, zum Cardinal machte. Er starb zu Rom 1527 den 2 Sept. und schrieb de Sacramentis; de venenis; de physica; de origine animæ; de philosophia naturali. Ol.

PONZONUS (Federicus), des Pabsts Alexandri IV Secretarius, von Cremona, florirte zu Rom 1256, und schrieb de providentia div.; de unitate naturæ angelicæ; de autoricate & dignitate sacerdotum. Ar.

PONZONUS (Jacob), ein Secretarius des Herzogs von Mayland, gebürtig von Cremona, wurde in den Adelstand erhoben, schrieb über *Bartoli* opera; de memoria locali; in adulationis vitium, und starb 1542, 90 Jahr alt. Ar.

PONZONUS (Matthæus), ein Philologus und Philosophus von Cremona, lebte 1392, und schrieb de subjectis scientiarum; Comment. super *Aristotelem*; de rebus naturalibus; universalia imperatoris acta &c. Ar.

POOL (Joseph), hat 1657 *the english Parnassus* zu Londen in 8 ediret.

POOL, oder Pole, lateinisch Polus, (Matthæus), ein englischer non-conformistischer Prediger, von Londenburg, studirte zu Cambridge in dem Emanuels-Collegio, und nahm allda die Magistri-Würde an, wurde 1657 in das Corpus der oxfordischen Academie aufgenommen, und 1662, weil er die Kirchen-Agende nicht unterschreiben wolte, von dem Predigt-Amte abgesetzt, gieng daher nach Amsterdam, und starb daselbst den 28 October 1679. Er trug die Synopsin criticorum aliorumque scripturæ interpretum zusammen; verfertigte auch selbst Noten über die Bibel bis auf das 58te Capittel Esaiä in englischer Sprache, die von andern fortgesetzt worden, und nach seinem Tode in 2 Tomis heraus gekommen; schrieb auch in englischer Sprache: Blasphemum ense Spiritus exsum; cultum evangelicum; Nullitatem fidei catholicæ &c. W, d. Wo.

POOL (Reginald), ein wegen seiner Frömmigkeit, Beredtsamkeit und Gelehrsamkeit berühmter Cardinal und Ertz-Bischoff zu Cantelberg, war 1500 aus vornehmen Geschlecht entsprossen, studirte zu Oxford, und nachgehends zu Paris, wo er schon anfieng, seines Königs Genade zu verlieren, als er bey der Universität daselbst in desselben Ehescheidungs-Sache nicht arbeiten wolte. Er kam zwar wieder nach Engelland zurück; weil er aber den Handel der Ehescheidung und des Königs Absonderung von dem päbstlichen Stuhle nicht billigen wolte, begab er sich nach Padua, und schrieb wider des Königs Supremacie ein Buch de unione ecclesiastica, damit brachte er sich in grosses Ansehn, und von Paulo III 1538 den Cardinals-Hut zuwege, wurde von demselben zu den wichtigsten Geschäfften gebraucht, war einer von den dreyen Præsidenten auf dem tridentinischen Concilio; that aber den Lutheranern allen Vorschub. Er wurde nach Pauli III Tode zum Pabst erwehlt, verscherzte aber diese Würde, weil er, als man ihm die Zeitung um Mitternacht brachte, seinem Schlaffe nicht abbrechen und aufstehen wolte; oder allzu bescheiden war. Von Henrico VIII wurde er der vorhin gedachten Ehescheidungs-Sache wegen in Engelland seines Decanats zu Burna in Dorchester entsetzt, für einen Verräther erklärt, seines Adels beraubt, und zum Tode verdammt; weswegen er nach Italien weichen muste, aber bey der Königin Mariä Regierung als päbstlicher Nuncius wieder mit grosser Ehrbezeigung empfangen ward. Er schrieb zu seiner Zeit den schönsten Stylum in Engelland, starb 1558 den 17 Nov. im 58 Jahr seines Alters an einem viertägigen Fieber zu Londen, 16 Stunden nach dem Tode der Königin Mariä, und verließ eine lateinische Uebersetzung der Klaglieder Jeremiä; defensionem ecclesiasticæ unitatis ad Eduardum VI in 4 Büchern; defensionem ecclesiasticæ veritatis ad Henricum VIII, ebenfalls in 4 Büchern; discursum de peccato originali; vitam Christoph. Longolii; de reformanda eccl. consilium; consilium de reformanda Anglia; de summi Pontificis officio & potestate; de concilio tridentino;

de baptiſmo Conſtantini imperatoris; de juſtificatione; epiſtolas; und verlangte kein ander Epitaphium als dieſes: Depoſitum Cardinalis Pooli. Der Cardinal Quirini hat deſſen gedruckte und ungedruckte Briefe 1744 ſqq. zu Breſcia zuſammen in 4 heraus gegeben: Deſſen Leben aber Ludov. Baccatelli beſchrieben, welches Andreas Dudiehius in die lateiniſche Sprache überſetzet. Ghil. Im. Wo. PB. *Larray* hiſt. d'Angel. Ol.

van POOT (Petrus), ein Prediger zu Amſterdam, im 17 Seculo, ſchrieb *Verklaringe over het vierde Gebod des Heeren.* Ben.

POPARD (Oliverius), ein franzöſiſcher Medicus von St. Maxentin in Poitou bürtig, practicirte zu Rochelle gegen Ausgang des 16 Seculi, gab die Aphoriſmos *Hippocratis* nach ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung heraus, beachte auch des Galeni Bücher de methodo medendi in einen Auszug, und ſtellte ſolchen unter dem Titel, *Galeni* de methodo medendi Libri XIV in compendium coacti, zu Rochelle 1581 in 12 an das Liche. Ke.

POPE (Alexander), ein engliſcher Poet, gebohren 1688 den 8 Junii zu Londen, wurde bloß von Privat-Lehrern angeführt, und beſuchte nie eine Academie. Er war ein groſſer Freund der Satyre, erweckte ſich aber dadurch faſt unzehlige Feinde und Neider, welche ihn theils in Schrifften angriffen, theils auf andere Weiſe verfolgten, wie denn etliche ſechzig Läſter-Schrifften gegen ihn heraus gekommen, welches er aber wenig geachtet, ſondern ihnen hertzhafft und beiſſend geantwortet. Weil er der römiſch-catholiſchen Religion zugethan war, konte er ſich zu keinem öffentlichen Amte Hoffnung machen, welches er auch nicht ſuchte, ſondern für ſich lebte. Er war klein, mager, pucklicht, kränklich, und im Umgange gar nicht angenehm. Schon im 12ten Jahre fieng er an Gedichte zu ſchreiben, und ſeine vornehmſten Wercke ſind, die Ueberſetzung des Homeri in engliſche Verſe, mit welchee er ein groſſes Capital gewonnen: ein geiſtlich Gedicht, Meſſias genannt, welches eine Nachahmung von Virgils Pollio iſt; *Temple of Fame*; *Eſſay on Criticiſm*; *Dunciade* in 4 Büchern; *Ethic epiſtles*; *Eſſay on Man*; *literary correſpondence*; *the rape of the Lock*; *Windſor foreſt*; *Eſſay on an infortunate Lady*; SchäferGedichte; viel andere Gedichte und Briefe. Er gab auch des Shakespear Wercke verbeſſert heraus, und ſtarb 1744 den 30 May, auf ſeinem Land-Gute zu Twickenham. Wilhelm Ayre gab 1745 in 2 Bänden in 8 zu Londen heraus Memoirs of the Life and writings of *Alexander Pope*, with critical obſervations.

POPELINIERE, ſiehe Voiſin.

POPERT (Samuel), ein jüdiſcher Buchdrucker zu Altona, gab daſelbſt ein hebräiſch Lied auf das Feſt Purim mit jüdiſch-deutſcher Ueberſetzung 1730 in 8 heraus. W.

POPHAM (Joh.), von einer adelichen Familie, aus Sommerſetshire, lebte in der Jugend ſehr liederlich, wurde hernach ein Friede Richter, ſchrieb im Engliſchen Reſolueiones & reſponſa circa caſus ſub Eliſabetha, und ſtarb 1607 den 10 Jun. im 76 Jahr. Wo.

de POPMA, oder Popmen, (Auſonius), ein Grammatieus und Juriſte von Alſt in Frießland, war um Jahr 1610 wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, und hatte 3 Brüder, welche alleeſeits Bücher ausarbeiteten. Er ſelbſt ſchrieb de differentiis verbor; de origine, uſu & more judicior.; de uſu antiquæ locutionis; librum de inſtrumeneo fundi; Anmerckungen über den *Catonem* de re ruſtica; *Varronem*; *Siſennam*; *Ciceronis* epiſtolas ad Atticum; *Paterculum*; in fragmenta veterum hiſtoricorum &c. A. Ben. Sw.

POPMA (Cyprianus), ein Bruder des vorigen Auſonii, ſchrieb emendationes in *Salluſtium*; commentarios in *Henrici Mediolanenſis* libros 2 de controverſia hominis & fortunæ, und ſtarb zu Alſt 1582 den 2 Octobr. im 32 Jahr. Ben. A. Sw.

POPMA (Sixtus), ein Juriſt von Alſt aus Frießland, war ein Bruder des vorigen Cypriani, lebte um das Jahr 1569, ſtudirte zu Cölln die Philoſophie, zu Löven aber die Rechte, wurde zu Dole Doctor, und illuſtrirte des Cornelii Celſi Buch, de arte dicendi mit Noten, ſchrieb auch Commene. in IV libb. Inſtitue. Imper. Ben. A. Sw.

POPMA (Tieus), ein Frießländer und Bruder der vorhergehenden Sixti, Cypriani und Auſonii, ſtudirte zu Cölln die Philoſophie und Matheſin, hernach zu Löven die Rechte, machte ſich um 1600 bekannt, und gab den Aſconium Pedianum mit Noten, wie auch ein Buch de operis ſervorum; it. Tabulas in ſphæram & prima aſtronomiæ elementa; caſtigationes in epp. *Cicer.* ad familiares &c. heraus. A. Sw.

POPMEN, ſiehe Popma.

POPO, ſiehe Pibo.

de POPOLI, ſiehe Cantelmus.

POPPE (Joh.), ein Medicus und Chymicus zu Coburg, florirte zwiſchen 1617 und 1629, und ſchrieb Chymiſche Medicin, darüber Joh. Agricola commentiret; chymiſchen Artzney-Schatz; hodegum chymicum, oder Wegweiſer zur chymiſchen Medicin; Tr. von der Waſſerſuche.

POPPERODE (Andr.), ein Hiſtoricus im 16 Seculo, und Prediger im Stifft Gernrode, von welchem er Annales ſchrieb von 927 bis 1570, wird von Meibomio, Seruvio und andern mit Andrea Hoppenrodio verwechſelt, welcher um eben dieſelbe Zeit Prediger zu Heckſtädt in dem Mansfeldiſchen geweſt, und ein Stamm-Buch der Fürſten ꝛc. von 1000 Jahren verfertiget. Be, a.

POPPING (Joh. Friedrich), ſiehe Pœpping.

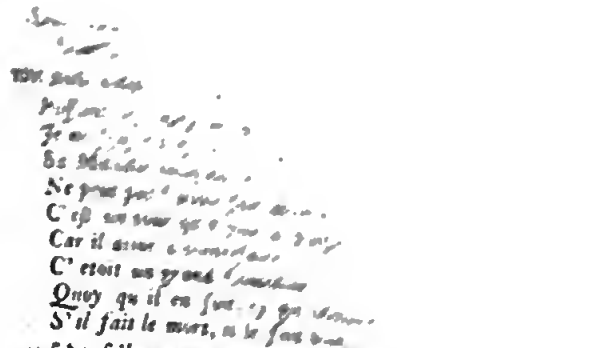
POPPIUS (Eduard), ein remonſtrantiſcher Prediger zu Goude, wurde auf das Schloß Löwenſtein geſetzt, ſtarb

ſtarb daſelbſt 1624 den 9 Martii im Gefängniß in ſeinem 47 Jahr, und ſchrieb *de enge poorte ofte Predikation over eenige voortreffelike Texten ofte Sprenken der H. Schriftuir; Siekentroost; Gebedt der verdrukte en bedroefde gemeente J. Chriſti en de vereende Nederlanden; Antwoordt op de malitieuſe calamnien der Contraremonſtranten; Troſtlijk Nieuwejaar; Nieuwejaar vervattende ſtoffe tot goede en vreedzame bedenkingen; Twee Brieven, d'eene aan Bartholomeus Nicolai, de ander aan de remonſtrantſche Gemeinte binnen ter Goude; Aanwijzinge van de groote en groove misſlagen Bartholomei Nicolai; Brief uit zyn gevangenis te Haarlem aan zyn Huisvrouw; Aanhangzel van de enge poort; Verklaring over Matt. XVIII; Kleinoodt, vervattende eenige ſchriftjes D. Eduardi Poppii, dewelke na zyn overlijden gevonden zynde; Handboekskin van de Geboden Gods; eenige Brieven, it. eenige Gebeden, en een Gedigt.* Cattenburgh in biblioth. remonſtrant.

POPULE (Ant.), ein Advocat zu Paris, gebohren zu Roanne in der Grafſchafft Foreſt, florirte um 1584, und verfertigte franzöſiſche Gedichte. Cr. Ve.

POQUELIN (Joh. Baptiſta), insgemein Moliere genannt, ein berühmter Comödiant in Franckreich, gebohren zu Paris 1620, wurde von ſeinem Groß-Vater fleißig in die Comödien geführt, und nachgehends in ein Jeſuiter-Collegium gebracht, woſelbſt er innerhalb 5 Jahren nicht nur die Humaniora, ſondern auch die Philoſophie unter Gaſſendi Anführung abſolvirt. Als er nach dieſen ſeines Vaters Dienſte, als Cammer Diener bey Hofe verwalten muſte, trat er mit etlichen Pariſer-Bürgern in eine Compagnie, da ſie ſich unter einander mit Comödien-Spielen ſelbſt beluſtigten, auch nachgehends Geld damit zu gewinnen ſuchten. Hierauf nennte er ſich Moliere, verfertigte und ſpielte unterſchiedene Comödien, als *le Feſtin de Pierre; le Medecin malgré-luy; le Sicilien ou l'Amour peintre; la Comteſſe d'Eſcarbagnas; le Mr. de Pourceagnac; les Precieuſes ridicules; les Bourgeois Gentilhomme; le Malade imaginaire; l'Amour Medecin; le Mariage; le Mariage forcé; le Mariage de Belfegor; la Critique de l'Ecole des Femmes; l'Enfer burlesque; le Avare; le Miſantrope; le Tartuffe &c.* unter denen die beyden letztern vor ſeine Meiſterſtücke gehalten werden, gieng 1653 von Paris nach Lion und Rouen, kam aber endlich 1658 wieder Paris, woſelbſt er 1665 vom Könige mit dem Titel eines königlichen Comödianten und einem jährlichen Einkommen von 7000 Pfund beſchencket worden. In der Philoſophie hielt ers mit Carteſio, ſtarb 1673 den 17 Febr. an einer jählingen Blutſtürtzung in den Armen zweyer Nonnen, welche nach pariſiſcher Gewohnheit, die Faſten durch gebettelt, und von ihm Herberge bekommen hatten; nachdem er noch ſelbigen Tag den Malade imaginaire ſelbſt repräſentiret hatte. Deswegen kamen folgende Verſe:

Roſcius hic ſitus eſt parva Molierus in urna
Cui genus humanum ludere ludus erat.



auf denſelben zum Verſchen
eretium ins Franzöſiſche
aber um gewiſſer Urſachen willen
Seine Comödien aber ſind
anderer hat unter dem Nahmen
cene, und andere Comödien verfertiget
ben hat Grimaret, wie auch der Herr
ins beſondere beſchrieben. Pe. AE. B. Mem. L. I.

PORALLIUS (Claudius), ein Medicus von
gab *Jul. Caſ. Arantii* Commentarium in Hippocratem de vulneribus capitis mit ſeinen beygeſetzten Marginalien zu Genff 1579 in 8 heraus, ſo nachmahls zu Leiden 1641 in 12 wieder aufgeleget worden. Ke.

PORCACCHI (Thomas), ein Italiäner, im 16 Seculo, war von Caſtiglione Aretino im Toſcaniſchen gebürtig, hielt ſich, wie es ſcheint, eine geraume Zeit in Venedig auf, legte ſich mit ſonderbarem Fleiſſe auf die ſchönen Wiſſenſchafften, und ſtarb endlich 1585. Man hat von ihm italiäniſche Ueberſetzungen von Pomponio Mela, Quinto Curtio, Juſtino, Dictye Cretenſi und Darete Phrygio; carmina latina, ſo in den Gedichten der Academicorum occultorum, wie auch in den deliciis Poet. Italor. anzutreffen; *l'iſole piu famoſe del mondo deſcritte; la nobiltà della Citta di Como; funerali antichi di diverſi Popoli & Nationi; hiſtoria dell' origine e ſucceſſione dell' illuſtriſſima familia Malaſpina*, welche ſeine Ehefrau Aurora Bianca d'Eſte, nach ſeinem Tode dem Drucke übergeben; eine neue Ausgabe von des *Bernardino Corio* Iſtoria di Milano, worinne er aber nicht allein die Schreib-Art nach ſeinem Kopff geändert, ſondern auch ſehr viel gute Stellen ausgelaſſen. Deſſen übrige Schrifften ſind: *Mario Equicola della natura d'Amore, corretto; Lettere di tredici Uomini illuſtri raccolte; Raccolta di Prediche di diverſi illuſtri Predicatori; la vita di Plutarco; Dialogo di Giovan. Bapt. Vimercato degli horologi ſolari, poſto in lace; i paralleli ed eſſempii ſimili; il primo volume delle cagioni delle guerre antiche; Dichiarazione d'Hiſtorie e di favole dell' Orlando furioſo dell'* Arioſto; *l'Arcadia di* Jacopo Sannazaro *nuovamente corretta ed ornata d'alcune annotazioni;* Dione Caſſio *de' fatti de' Romani della guerra di Candia ſino alla morte di Claudio Imp. tradotto in volgar; Quattro libri*

delle Lettere amoreſſe di Girolamo Paraboſco *ricorrette*; *Tutte le opere di* Giulio Camillo Delminio *ricorrette*; *le Antiquità della citta di Roma per M.* Bernardo Gamucci *emendata*; *Iſtoria d' Italia di* Franceſco Guicciardini, *con annotazioni*; *le Attioni d' Arrigo III Re di Francia e IV di Polonia*; *Facetie, motti e Burle di diverſi Signori e perſone private, raccolte per* Lod. Domenichi, *con una nuova aggiunta di motti raccolti*; *gli Aſolani di* Pietro Bembo *con argomenti e poſtille*; *Vocabolario nuovo*; *il quinto libro dell' Eneide di* Virgilio, *tradotto in verſi ſciolti.* Ghil. Nic.

PORCEL de Medina (Joh. Bapt.), ein Prieſter von Sevilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Grano de Oro, modo de confeſſar bien con un copioſo examen de conciencia*; *ramillete virginal en loor de nueſtra Sennora*; *memorial abreviado de la obligacion, que tienen las monias de rezar las horas canonicas &c.* Ant.

PORCEL (Joh. Thomas), ein ſpaniſcher Medicus zu Saragoſſa in ſeiner Vaterſtadt, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *de la peſte de Caragoça.* Ant.

PORCELLETTUS (Lud.), ein JCtus von Villari in der Grafſchafft Nizza in Piemont, war der erſte Profeſſor Inſtitutionum zu Turin, dabey ein guter Poet, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen in gebundener und ungebundener Rede ein Werck mit dem Titel *Uranion*, im Lateiniſchen aber choriſmum in myſticam roſam; carmen de paſſione Domini unter dem Titel: Spinetum; ein Buch Pureana Suis genannt; Chorevma; Palmetum Heroinæ a Sabaudia; Epigrammata; *Boquet ſpirituel* in Proſa. Ol.

PORCELLI, ein italiäniſcher Geſchichtſchreiber, und geerönter Poet, von Neapolis gebürtig, lebte in und nach der Mitte des 15 Seculi, diente dem Könige Alphonſo von Arragonien als Secretarius, und hielt ſich 1452 in dem Kriege der Venetianer wider den Hertzog Franciſc. Sforzia in der erſtern ihrem Lager auf, um ſeinem Könige, als einem Bundsgenoſſen, von allen Unternehmungen gehörigen Bericht zu erſtatten. Es iſt auch ſeine Beſchreibung dieſes Feldzugs, die er dem venetianiſchen General Picinino zu Ehren Commentaria Comitis Jacobi Picinini betitelt, noch vorhanden, und von Muratorio dem 20 Tomo ſeiner Script. Italiæ einverleibet worden. Der andere Theil von dieſer Hiſtorie, der die Begebenheiten des nächſtfolgenden Jahres enthält, ſoll zu Verona noch im Manuſcripte liegen. Er hat viel mehr geſchrieben, wie denn ehedeſſen in der hertzoglichen Bibliothec zu Urbino 4 Volumina zu ſehen waren, welche ſich nunmehro in der vaticaniſchen Bibliothec zu Rom befinden ſollen. Seine Carmina, deren er gleichfalls unterſchiedene hinterlaſſen, haben bey den Kennern ſchlechten Beyfall angetroffen. *Muratori* in præfatione. Vo. Gad. Fa.

PORCELLI (Franc.), ein Dominicaner von Neapolis, ward 1629 Baccalaureus Theologiä, und hatte ſchon 4 Jahr vorher *breve diſcorſo nel qual ſi narrano i motivi della città di Napoli in reintegrare alla ſua padronanza la Vergine S. Patrizia imperatrice di Conſtantinopoli* zu Neapolis in 4 edirt. Ech.

PORCHERON (David Placidus), ein Frantzoſe, gebohren zu Chateauroux in der Diöces Bourges 1650, trat in den Orden der Benedictiner aus der Congregation St. Maurl, ward Bibliothecarius in der Abtey St. Germain ohnweit Paris, und ſtarb daſelbſt den 4 Febr. 1694. Er war ein guter Geographus, und edirte Anonymi Ravennatis, qui circa ſeculum VII vixit, libros V de geographia cum notis, ſtellte auch einen gewiſſen Tractat von Auferziehung eines Printzen in frantzöſiſcher Sprache verbeſſert ans Licht. Pez.

PORCHETUS de Salvaricis, ſiehe Salvagus.

PORCHIER, ſiehe Poncher.

PORCIA, des Catonis Uticenſis Tochter und Brutt Eheweib, gelangte zu einer groſſen Erkenntniß in der Weltweisheit, war eine Liebhaberin der Gelehrſamkeit, und ließ mehr als einen weiblichen Verſtand und Muth ſehen. Da ihr Mann A. R. 712 um das Leben kam, tödtete ſie ſich ſelbſt durch Verſchluckung glüender Kohlen. Plu. Val. Max.

PORCIUS Caro, ſiehe Caro.

M. PORCIUS Latro, ſiehe Latro.

PORCIUS Licinius, ein lateiniſcher Poete, aus einer vornehmen römiſchen Familie, lebte zu einer Zeit, da die Poeſie noch nicht hoch geſtiegen war, nehmlich A. R. 536, und excellirte ſonderlich in Epigrammatibus. Er ſoll Annales octonariis verſibus geſchrieben haben. Man. H.

de PORCQ, oder Porcus, ein Prieſter des Oratorii, welcher der älteſte Profeſſor Theologiä in Franckreich geweſt, und ſich ſeit langer Zeit zu Saumur aufgehalten, war der einzige Presbyter Oratorii, dem die Seelen-Sorge in der Diöces von Angers nicht unterſagt geweſt, weil er nicht gegen die Conſtitution appellirt. Er hat *les ſentimens de S. Auguſtin ſur la grace, oppoſez à ceux de Janſenius* geſchrieben, und iſt 1723 im May geſtorben. NZ.

PORCUS, ſiehe Porcq.

PORDAGE (Joh.), ein engliſcher Prediger und Liebhaber der myſtiſchen Theologie von Londen, war erſt Prediger in der St. Laurentii-Kirche in Reading, hernach zu Bradfield in Berckshire, davon er aber wegen Beſchuldigung der Gemeinſchafft mit den böſen Geiſtern, der Gotteslåſterung und ärgerlicher Aufführung vertrieben wurde. Er trachtete zwar in einer Schrifft, *Innocency appearing* betitelt, ſeine Unſchuld an den Tag zu legen, konte aber damit nichts ausrichten. Er trieb auch die Artzney-Kunſt, und wird von einigen zum Haupt der Secte, die neuen Böhmiſten genannt, gemacht. Man hat von ihm 2 myſtiſche

ſtiſche Tractate, nemlich theologiam myſticam, und Sophiam, welche zuerſt engliſch, hernach 1698 und 1699, nicht lange nach des Autoris zu Londen erfolgtem Tode in deutſcher Sprache zu Amſterdam heraus gekommen. Wo.

des PORDES (Phil.), ſiehe Portes.

de PORE (Guido), ein Frantzoſe, war anfangs Abt des Ciſtercienſer-Ordens, wurde hernach Cardinal und Biſchoff von Paleſtrina, führte, als er Legat in Deutſchland war, zu Cölln die Gewohnheit ein, daß bey Aufhebung des Sacraments in der Meſſe, ingleichen wenn ſolches zu einem Patienten getragen wurde, das Volck durch ein Glöcklein erinnert werden ſolte, an die Bruſt zu ſchlagen und auf die Knie zu fallen, welches hernach in der catholiſchen Kirche durchgängig alſo gehalten worden. Er ſtarb zu Gent an der Peſt den 20 May 1202 oder 1206. HL.

POREE (Carolus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1675 den 4ten Septemb. auf einem Dorffe bey Caen, trat 1692 in ſeinem 18ten Jahre in den Orden, und ward, nachdem er 1708 ſeinen Curſum theologicum geendet, zum öffentlichen Lehrer der Redekunſt in dem Collegio Ludewig des Groſſen beſtellet. Er hielt öffters bey ſeinen Obern an, ihn zu den Ungläubigen, das Wort des Evangelii zu predigen, abzuſchicken; welche aber Bedencken trugen, Paris eines ſo geſchickten Mannes zu berauben, wie er denn auch in dieſer Stadt 1741 den 11ten Januar. geſtorben iſt. Der P. Cl. Griffet bekam Befehl, die Wercke dieſes Jeſuiten zuſammen heraus zu geben; von denen er 1745 den erſten Band unter der Ueberſchrifft Caroli Porée Tragœdiæ zu Paris, nebſt einer Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers an das Licht ſtellete, die Comödien deſſelben, die Reden, und die zu Uebung ſeiner Schüler verfertigten Stücke, aber zu den folgenden Bänden beſtimmete. Mem.

POREE, oder Poret, (Gilbert), ſiehe Gilbertus Porretanus.

PORHOET, ſiehe de Rohan.

de PORNASIO (Raph.), ſiehe Raphael.

PORPHYRION (Pomponius), ein alter Grammaticus, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er eigentlich gelebt, ſchrieb Scholia über den Horatium, welche noch vorhanden, und unter andern 1545 zu Baſel in folio heraus gekommen ſind.

PORPHYRIUS, ein platoniſcher Philoſophus, ſoll zu Tyro An. 233 von jüdiſchen Eltern gebohren ſeyn, und anfänglich Malchus geheiſſen haben, und iſt zu Rom über 70 Jahr alt, 325 geſtorben. Seine Lehrmeiſter in der Philoſophie waren Plotinus und Amelius; in der Redner-Kunſt der Sophiſt Longinus. Er war ein Mann von ſchlechtem Judicio, leicht- und abergläubig, melancholiſch, und ein Enthuſiaſte, theilte Plotini Schrifften in 6 Enneades ein, ſchrieb: 5 Bücher von den Leben der Weltweiſen bis auf Platonis Zeiten; 4 Bücher de abſtinentia ab eſu animalium, ſ. de non necandis animalibus ad epulandum; expoſitionem categoriarum *Ariſtotelis*; vitam Plotini, den er faſt vergöttert, welches gemeiniglich bey Plotini Wercken, wie auch in *Fabricii* bibl. græca lib. IV ſtehet; librum de verbis, quorum *Homerus* non meminie; libros 7, quod Platonis & Ariſtotelis ſecta una eademque ſit; de Philoſophia Homeri; libros 2 de Pythagora; de Philoſophia ex Oraculis; contra *Minucianum*, welche letztern verlohren gangen; ſcholia in *Homeri* Iliadem, ſo noch in einigen Bibliotheken im Manuſcript liegen; librum de anima ad *Boethum*, davon noch ein Fragment in *Euſebii* præp. evangel. lib. 15 ſtehet; opuſculum in *Homeri* Odyſſea de Nympharum antro; quæſtiones homericas 32; Sententias ad intelligibilia ducentes; moralem interpretationem errorum Ulyſſis; Iſagogen de prædicabilibus; 15 Bücher wider die chriſtliche Religion, zu welcher er ſich vorher bekannt hatte. Seine Bücher κατὰ χριστιανῶν wurden 388 verbrannt. Lucas Holſtenius hat in der Vorrede zu deſſen Büchern de abſtinentia ab animalibus necandis; de vita Pythagoræ; de ſententiis ad intelligibilia ducentibus; de antro nympharum, die er in die lateiniſche Sprache überſetzt und zu Cambridge 1655 ediret, die beſte Nachricht von ihm gegeben. PB. H. Vo. AE. Eun. Fa.

PORPHYRIUS (Publ. Optatianus), ein chriſtlicher Scribent, lebte zu Zeiten Kayſers Conſtantini M., an den er einen Panegyricum verfertigte, und durch denſelbigen es ſo weit brachte, daß er von ſeinem Exilio wieder zurück geruffen worden. Man findet denſelben in *Pithœi* poematiis veteribus. Er ſoll auch unterſchiedene griechiſche Epigrammata verfertiget haben, von denen einige im 5 Buche der Anthologie ſtehen. Fa.

PORPHYRIUS (Sebaſtianus), von Fuligno aus Umbrien, war ein JCtus und Protonotarius apoſtolicus, wie auch Præpoſitus der Dom-Kirche zu Ravenna, und Vicarius generalis des Biſchoffthums von Vicara ꝛc. ſchrieb unterſchiedliche juriſtiſche Werke, und ſtarb 1630. Ja.

PORPHYROGENNETA, ſiehe Conſtantinus IX.

PORQUIN (Barbara), ein gelehrtes Frauenzimmer von Lüttich, lebte um 1622, war eine Gemahlin des Herrn de Rolly, und ſchrieb hortulum animæ &c. A.

PORRAL (Claudius), ſiehe Porall.

PORRAS (Anton.), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä, wie auch Canonicus magiſtralis zu Placentia, und Viſitator dieſes Biſthums, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *tratado de la oracion.* Ant.

de PORRAS (Hieron.), ein ſpaniſcher Poete von Antigvaria, ſchrieb *Rimas varias*, und ſtarb 1643, 29 Dec. Ant.

a PORRECTA, ſiehe Capponus.

PORRELE (Franc.), ein Dominicaner zu Ende des 17 Seculi, hat theſes de locis theologicis 1699 in 8 heraus gegeben. Ech.

PORENNO (Balthaſar.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Cuenza, lebte um 1620, und ſchrieb *los oraculos de las Sibillas; vida y hechos del cardinal Gil de Albornoz; diſcurſo de la vida y martyrio de S. Librada i dichos y hechos del Rey D. Felipe II; elogios de los Cardenales de Eſpanna; libro de la limpia concepcion de nueſtra Sennora; hiſtoria de los Arçobiſpos de Toledo* oder *hiſtoria epiſcopal y real de Eſpanna* in 2 Voll.; *tr. de la venida de Sant-Jago à Eſpanna; vida del Cardinal D. Pedro Gonzal. de Mendoza*, und *elogios de los Infantes que an ſido Arçobiſpos de Toledo*, unter denen die 4 letztern noch nicht gedruckt ſind. Ant.

PORRES (Franc. Ignat.), ein ſpaniſcher Philologus, im 17 Seculo, von Villaſeca, ohnweit Toledo, ward Profeſſor der hebräiſchen Sprache, wie auch Canonicus bey der Collegiat-Kirche zu Alcala des Henares, und ſchrieb *diſcurſos morales para los Domingos Miercoles, y Viernes de la Quareſma; diſcurſos morales para los Lunes, Martes, Jueves y Sabados de la Quareſma; diſcurſos morales para los Domingos deſpues de Pentecoſtes; diſcurſos morales para los Domingos de Adviento y del anno; diſcurſos en alabança de diez ſantos; diſcurſos morales aprendidos en las valeroſas bazannas y ſagradas fortunas del Juez, principe y Capitan general de Iſrael Gedeon; diſcurſos funerales; diſcurſos de alabança y doctrina para las feſtividades de Chriſto &c.* nebſt viel andern dergleichen Wercken. Ant.

de PORRES (Joſeph. Gomez), ein Carmelite von Madrit, predigte um 1640 zu Cagliari in Sardinien, hernach zu Neapolis, lehrte endlich die Theologie zu Preneſte oder Paleſtrina im Kirchen-Staate, ſchrieb *oraciones panegyricas de algunos ſantos*; hatte auch ein Sanctorale ordinis Carmelitarum und 3 Voll. Predigten zur Preſſe fertig, und lebte noch 1670. Ant.

PORRETA (Margaretha), eine Weibs-Perſon aus Hennegau, ſchrieb zu Paris ein ſehr verführiſch Buch, worinne ſie zu behaupten ſuchte, daß ein Menſch, welcher ſich der Liebe ſeines Schöpfers gänzlich ergeben, alles, wornach ſeine Natur gelüſtete, ohne Furcht, Gott dadurch zu beleidigen, thun dürffte. Deswegen wurde ſie 1210 verbrannt. H.

PORRETANUS, ſiehe Gilbertus.

PORRUS (Alexius), ein italiäniſcher Carmelite, floriſirte zu Parma um 1594, und ſchrieb einen Tractat über das 1 Capitel Eccleſiaſtæ; wie auch *Diſcorſo ſopra lo ſettimo ſonnetto del* Petrarca. Man.

PORSIUS (Henr.), ein JCtus, gebohren zu Friedberg in der Wetterau 1556, ſtudirte zu Marpurg, Wittenberg, und auf einigen italiäniſchen Academien; wendete ſich hierauf nach Wien, wurde daſelbſt erſtlich Profeſſor Poeſeos bey der Academie, nachmahls aber 1585 kayſerlicher Secretarius, ungariſcher Cammer-Rath und Abgeſandter an verſchiedene Höfe, ſtarb zu Wien 1610, und hinterließ eine Reiſe-Beſchreibung nach Conſtantinopel in Verſen; narrationem belli perſici, welche in den Scriptoribus rerum perſicarum ſtehet, die 1601 zu Franckfurt in fol. gedruckt worden; wie auch andere Gedichte. *Lottichii* bibliotheca poetica.

PORSIUS (Matthias), ein Magiſter Philoſ. von Hotterſnes in Dänemarck, war von 1585 bis 1590 Rector zu Ripen, ſodann Paſtor und Canonicus an der Cathedral-Kirche daſelbſt bis 1616; da er wegen Ehebruchs und Ungehorſams gegen ſeine Obrigkeit abgeſetzt ward. Er baute am Marckte ein ſehr prächtiges Haus, dem keines in der gantzen Stadt gleich iſt, und das noch ietzo die Portzborg genennet wird. Man hat von ihm ſcite & ſententioſe dicta Saxonis Grammatici; de nomenclaturis romanis recens danice factis lib. 4. Mol.

PORST (Joh.), ein Hamburger, gebohren den 9 Merz 1642, ſtudirte zu Gieſſen, und nahm daſelbſt 1667 die Magiſter-Würde an, ſtarb aber im folgenden Jahre den 15 Jul. in ſeiner Vaterſtadt. Er hat photologiam conciſam und Stellam danhauerianam geſchrieben. Mol.

PORST (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren den 11 Dec. 1668 zu Oberkotzau im Vogtlande, eine Meile von Hof gelegen, gieng 1689 auf die Univerſität nach Leipzig, informirte darauf des Superintendentens Layritzens zu Neuſtadt an der Aiſch Kinder, und übte ſich dabey im Predigen, kam hierauf 1695 nach Berlin, erhielt 1698 durch Recommendation D. Speners das Paſtorat zu Malchow ohnweit Berlin, wurde 1704 Prediger auf dem Friedrichswerder und Dorotheenſtadt zu Berlin, 1709 der Königin Beichtvater und Hofprediger, 1712 Probſt zu St. Nicolai, Paſtor primarius und Inſpector, auch 1716 Conſiſtorial-Rath und Commiſſarius des Armen-Directorii, ſchrieb Gott wohlgefällige Verſammlung der Gläubigen; unrichtige Cenſur der unſchuldigen Nachrichten durch eine Verantwortung vorgeſtellet; Elend der unbußfertigen Sünder; Amt eines evangeliſchen Lehrers; Jubel-Feſt; theologiam viatorum practicam, oder die göttliche Führung der Seelen auf dem Wege zur Seligkeit; theologiam practicam regenitorum, oder Wachsthum der Wiedergebohrnen; apoſtoliſche Kirchen-Viſitation; compendium theologiæ viatorum & regenitorum, oder die göttliche Führung der Seelen und Wachsthum der Gläubigen; kurtzen Auszug aus den vornehmſten Königlich-preußiſchen Edicten und Verordnungen der Chur-Marck Brandenburg; theologiam homileticam in exemplis, oder beſondere Predigten bey verſchiedenen Gelegenheiten; entbrannten Zorn Gottes über die Unkeuſchheit; die gröſte Zierde des Hauſes Gottes; hiſtoriſche Nachricht und aufrichtige Prüfung der ſo genannten Inſpirirten; Sendſchreiben an die Perſonen, welche zum theil vor Propheten wollen gehalten ſeyn; Verpflegung der Armen; das Verhalten der Gläubigen; den Zug des Vaters zum Sohne; das ſchöne Loßtheil der Knechte Gottes;

edle und wohlgeordnete Muſic der Gläubigen; Unterredung zwiſchen einem evangeliſchen und einem zur römiſchen Kirche Getretenen, welche hernach unter dem Titel der rechtſchaffne evangeliſche Chriſt aufgeleget worden; geiſtliche liebliche Lieder, oder ein Geſangbuch; zwey Büchlein 1) D. M. Luthers kleiner Catechiſmus, 2) einige Fragen ſo zum Chriſtenthum nöthig; Zeugniß der Wahrheit wider alle in der Chriſtenheit übliche Luſtbarkeiten der Opern, Comödien und andern Spielen; und ſtarb den 9 Jan. 1728 an einem Schlagfluſſe. Un.

du PORT (Jac.), ſiehe Duport.

du PORT, oder Portus, (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Medicus von Ceepy aus Valois, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, ſchrieb ein lateiniſches Gedichte de ſignis morborum; hinterließ auch Decadem medicam, welches letztere zu Paris 1603 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

la PORTA, ſiehe Laporta.

PORTA (Auguſtinus), ein Dominicaner von Vigevano in der Lombardey, florirte um 1540, und ſchrieb nette heroiſche Gedichte. Ech.

PORTA (Conrad), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Oſterwick im Fürſtenthum Halberſtadt 1541, legte ſich auf die Studia zu Oſterwick, Quedlinburg, Eißleben und Roſtock, an welchem letztern Ort er ſich als Magiſter legens verheyrathete. Er wurde darauf 1566 Rector zu Oſterwick, 1567 Conrector zu Eißleben, 1569 Diaconus an der Nicolai-Kirche daſelbſt, 1575 Paſtor an Petri und Pauli, und Aſſeſſor im Conſiſtorio, wobey er bis 1577 das Paſtorat zum Heiligen Geiſt verwaltet, auch die Lectiones im Gymnaſio verſehen, bis er 1585, im 44ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Anno 1572 gerieth er mit in die flacianiſche Controvers, hielt es aber allemahl mit den eißledniſchen Theologis gegen Spangenberg. Seine Scheiffen ſind: Paſtorale *Lutheri*; Oratio de aſſidua lectione operum Lutheri, die der Heer von Harde wieder auflegen laſſen; Unterriche von Kirchen-Güetern und Almoſen; Jungfern-Spiegel; Lüg- und Läſter-Teufel; wider das unnöthige Hadern; Orat. de vita Andreæ Fabricii. Leb.

de PORTA (Daniel Halbachius), ſiehe Halbachius.

a PORTA (Hugo), ſiehe Hugo.

PORTA (Joach.), ein Frantzos von Chartres, lebte 1574, und ſchrieb die Hiſtorie Königs Caroli IX in Franckreich. Cr.

a PORTA (Joh.), S. Theol. Licent. und Pfarrer zu Aurach in Flandern, nachgehends Canonicus zu St. Omer, lebte 1591, und ſchrieb relationem diſputationis de præſentia Chriſti in SS. Euchariſtia habitæ cum Jo. Weſtphalo; Maſſam Iconoclaſtarum &c. A.

de la PORTA (Jo. Baptiſta), ein Neapolitaner, war in der Philoſophie, Mathematic, Aſtrologia judiciaria und Magia naturali ſehr geübt halff viel zur Aufrichtung der Academie de gli Ozioſi, und hatte die Academia di Secreti, davon er Urheber war, in ſeinem Hauſe, muſte aber dieſelbe auf Befehl des Hofes zu Rom einſtellen, und weil man ihn für einen neuen Propheten anſahe, ſelbſt nach Rom gehen, ſich zu rechtfertigen, allwo er in die Academie dei Lincei aufgenommen wurde, und ſich einige Jahr allda aufhielt. Er ließ die Liebe zu den natürlichen Geheimniſſen endlich gar fahren, beſchäfftigte ſich mit Comödien- und Tragödien-Schreiben, deren er über 30 verfertiget, und ſtarb 1615 den 4 Febr. zu Neapolis, im 70 Jahr. Seine Scheiffen ſind: Perſpectiva; magia naturalis ſive de miraculis rerum naturalium libri IV, welches Werck hernach in die italiäniſche, ſpaniſche, frantzöſiſche, deutſche und arabiſche Sprache überſetzt, von Porta aber zuerſt in ſeinem funffzehenden Jahre heraus gegeben worden; *Miracoli & maravigliosi effetti della natura prodotti*, welches ein Auszug aus dem vorhergehenden Wercke iſt; de furtivis Literarum notis vulgo de ziferis libri V; Phytognomica octo libris contenta; villæ ſuæ pomarium; de occultis literarum notis, ſeu artis animi ſenſa occulte aliis ſignificandi aut ab aliis ſignificata expiſcandi enodandique libri IV; de humana Phyſiognomia libri IV, welche hernach in das Italiäniſche überſetzt, und mit 2 Büchern vermehret worden; villæ libri duodecim; de refractione Optices parte libri IX; Pneumaticorum libri III cum duobus libris curvilineorum elementorum, ſo auch ins Italiäniſche überſetzt worden; Cœleſtis phyſionomiæ libri VI, ſo man darauf in das Italiäniſche und Spaniſche überſetzet; in *Claudii Ptolomæi* magnæ conſtructionis librum commentarius; de deſtillationibus libri IX; de munitione libri III; Elementorum curvilineorum libri III; de æris transmutationibus libri IV; *della Chirofiſonomia della Porta libri due tradotti da un manuſcritto latino*; viel Comödien und Tragödien. Seine Comödien ſind 1730 zu Neapolis in 4 Tomis in 12 zuſammen wieder aufgelegt worden. Cra. Ghil. Im. To. Nic.

PORTA (Mauricius), ein Frantzos von Paris, woſelbſt er auch 1571, im 40 Jahr ſeines Alters geſtorben, hat ein groß Werck von Epicheris geſchrieben. Cr. H.

de la PORTA (Petrus), ein Jeſuite von Antwerpen, gebohren 1574, trat zu Salamanca in die Societät, nachdem er ſchon 2 Jahr die Rechte ſtudiret, ſtarb zu Arevalo den 7 Jul. 1628, und hinterließ *Leon. Leſſii* lib. de ſtatu vitæ deligendo ins Spaniſche überſetzt. Al. Ant.

de la PORTA (Petr. Eſpinel), ein ſpaniſcher Dominicaner von Saragoſſa, war Doctor Theologiä, florirte um 1663, und ſchrieb *memorial al Rey D. Felipe IV* por la immaculada concepcion; ſoll auch noch ein gröſſers Werck von dieſer Materie zue Preſſe fertig gehabt haben. Ant. Ech.

PORTA (Philipp), ſiehe Portes.

de PORTA (Rob.), ein Italiäner von Bologna, deſſen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, war ein Hiſtoricus

floricus, und ſchrieb Romuleon ſ. de geſtis Romanorum ab V. C. usque ad tempora Conſtantini, ſo in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript befindlich, und von Caſaubono bey der Auflage der Scriptorum hiſt. auguſtæ ſtarck gebraucht worden. Fa.

PORTA (Sanctius), ein Dominicaner aus Spanien, zu Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, profitirte 1385 zu Saragoſſa die Philoſophie, nachgehends auch die Theologie, war 1403 Prior daſelbſt, wurde 1404 Magiſter ſacri Palatii, predigte aber einſt ſo ſcharff vor Benedicto XIII, daß ihn dieſer in Verhafft nehmen ließ, nach deren Befreyung er ſich zu Innocentio VII retirtiret, der ihn zu ſeinem Capellan und Pönitentiario gemacht, worauf er den 19 Nov. 1429 geſtorben. Man hat von ihm ein Mariale, welches Alph. de Caſtro zu Lion 1513 und 1517 in 4 edirt; Sermones de tempore dominicales in 2 Voll. und Sermones de Sanctis. Ech.

PORTA, oder Portius, (Simon), ein Neapolitaner, Pomponatii von Mantua Schüler, profitirte lange Zeit die Philoſophie zu Piſa, und fieng hernach an die Hiſtorie von Fiſchen zu ſchreiben, welche er aber nicht fortſetzte. Er leugnete die Unſterblichkeit der Seelen, ſtarb zu Neapoli 1553 oder 1554. im 57 Jahr, und hinterließ lib. de mente hum.; de coloribus oculorum in Ariſtotelem & Theophraſtum; de rerum naturalium principiis; de fato; de cœlibatu; ſcholia in Joannem; de bonitate aquarum. Ein anderer gleiches Nahmens von Rom hat geſchrieben: Lexicon latino-græco-barbarum & græco-literatum; Grammat. græcæ vulgaris hodiernæ linguæ, welche er 1638 dem Cardinal de Richelieu dediciret, Car. du Freſne aber nachmahls vor ſein Gloſſarium græcum geſetzt; diſp. an homo bonus vel malus volens fiat; encomium de dolore capitis & incendio puteolano; de puella germanica, quæ biennium vixerat ſine potu & cibo; enarrationem in precarionem dominicam. Gad. To. Teiſſ. Pap.

de PORTALEGRE (Anton), ſiehe Anton.

de PORTA LEONIS (Abr.), ſiehe Abraham ben David Arje.

a PORTA RAVENNATA (Albericus), ſiehe Albericus.

a PORTA RAVENNATA (Jac.), ein italiäniſcher JCtus, florirte um 1550, und wird Gloſſator maximus genennet. K.

a PORTA RAVENNATE (Ugolinus), von Bononien, einer der 4 berühmten Rechts-Gelehrten in dem 12 Seculo, welche Kayſer Fridericus Barbaroſſa zu Unterſuchung ſeiner Rechte in Italien gebraucht hat, wie er denn auch ſeine ſonderbare Verdienſte bey dem Lehn-Rechte gehabt. Er iſt als Prieſter 1168 zu Bononien verſtorben, und liegt daſelbſt in der Kirche zu St. Victor begraben. Panz.

PORTASOLE (Angelus), ein Dominicaner von Perugia, that ſich durch ſeine Predigten in gantz Italien hervor, ward päbſtlicher Pönitentiarius und 1324 zu Solci in Sardinien, 1330 aber zu Groſſeto Biſchoff, und ſtarb zu Iſchia 1334. Er hat regulam tertii ordinis FF. Prædicatorum ins Italiäniſche überſetzt, und ſtatuta quarundam ſocietatum ſive confraternitatum, auch Sermones de tempore geſchrieben, welche zu Florentz in dem Convente Annunc. Servitarum im Manuſcript liegen. Ech.

de la PORTE (Michael Bource), ſiehe Burrée.

PORTEL (Laurent.), ein Minorit aus Portugall, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, ward Doctor Theologiä und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb Reſponſiones aliquorum caſuum moralium, ſpectantium præcipue ad perſonas regulares ac etiam ſeculares; dubia regularia; ſermones & exhortationes; tr. de ſcrupulis & de opinione dubia eligenda; de impenſis factis in templo Salomonis &c. und lebte noch 1640 zu Liſſabon. Ant.

PORTENARIUS, oder Portinarius, (Angelus), ein Auguſtiner-Eremit von Padua, lehrte auf der Univerſität daſelbſt die Phyſic von 1595 bis 1606, ſchrieb Comm. in *Ariſtotelis* lib. de generatione & corruptione, it. de anima; in italiäniſcher Sprache de jubilæo & indulgentiis; de paravina felicitate; de Romanorum, Græcorum & Hebræorum monera; paraphraſin poetices *Ariſtotelis* mit Anmerckungen, und ſtarb um 1624. Pap.

PORTER (Joh.), ein Spanier aus Aragonien, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Buch de vera oboli ſignati aragonii æſtimatione. Ant.

PORTER Caſſanate (Petr), ſiehe Caſſanate.

de PORTES (Franc.), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch, von Vallebona, ſchrieb Collectionem privilegiorum congregationis hiſpanicæ ordinis ciſtercienſis, und ſtarb 1613. W. d Ant.

des PORTES, oder Portus, (Philippus), ein franzöſiſcher Poet, gebohren zu Chartres 1546, von ſehr armen Eltern, machte ſich zu Rom die italiäniſche Sprache wohl bekannt, legte ſich nach ſeiner Wiederkunfft auf die frantzöſiſche Poeſie, und war der erſte ſo den bishero gewöhnlichen Miſchmaſch von allerhand griechiſchen und lateiniſchen Wörtern und Fabeln aus derſelben ausmuſterte. Er ſtand bey dem damaligen Hertzoge von Anjou ſo wohl, daß ihn derſelbe nicht nur 1573 mit nach Pohlen nahm, ſondern auch nachgehends, da er unter dem Nahmen Henrici III König in Franckreich worden, in einen glücklichen Stand verſetzte. Denn er gab ihm 1582 die Abtey Tiron in der Dioces von Chartres, und im folgenden Jahre auch ein Canonicat in letztgedachter Stadt, wiewohl er dieſes letztere nicht lange behalten konte. Immittelſt erlangte er dagegen 1589 die Abtey Joſaphat, ſo unter Chartres gehörig, ingleichen die Abtey Bon-Port, ohnweit Pont de l'Arche, und ferner noch ein Canonicat bey der St. Chapelle zu Paris, von welchen Stellen er insgeſammt jährlich 10000 Rthlr. Einkünffte hatte. Auſſer dieſen bekam er anſehnliche Jahrgelder von dem Könige, und wurde endlich

Erz-

Ertz-Biſchoff zu Bourdeaux worden ſeyn, wenn er dieſe Würde nicht ſelbſt ausgeſchlagen hätte. Nach dem Tode obgemeldten Königs verfügte er ſich nach Bon-Port, und hielt es ſeinem ſonderbaren Gönner, dem Admiral von Villars zu gefallen mit der Ligve, daher er auch in der bekannten Satyre, Catholicon, le Poëte de l' Amirauté genannt wird; trat aber nach der Hand von derſelben wieder ab, und trug nicht wenig bey, daß ſich 1594 die Normandie dem Könige Henrico IV unterwarf, weswegen er von dieſem Printzen ſo ſehr, als von Henrico III geliebet wurde. Er ſtarb zu Bon-Port den 5 Oct. 1606, im 61 Jahr ſeines Alters; war ſonſt ein Mann von durchdringendem Verſtande, und machte ſich nicht nur um die Reinigkeit ſeiner Mutterſprache ſehr verdient, ſondern beſaß auch viel andere gute Eigenſchafften; wie er ſich denn auch ſeines groſſen Glücks dergeſtalt bediente, daß er deswegen von niemand beneidet wurde. Seine Einkünffte verwendete er groſſenthells auf eine zahlreiche und ſchöne Bibliothec, hielt daneben eine gute Tafel, und war gegen ſeine Freunde, beſonders wenn ſie ſolches nöthig hatten, iederzeit ſehr freygebig. Seine Gedichte, als *les Pſeaumes de David mis en vers françois; Poëſies chreſtiennes; un livre de melanges; Prieres chretiennes; Imitations de l'* Arioſte; *l'amour de Diane* &c. ſind 1573 zu Paris und nachgehends wiederum vermehrtee 1602 zuſammen gedruckt, ingleichen zu Rouen 1611 aufgeleget worden. Er hatte einen einigen Bruder, Thibaud des Portes, welchee Grand-Audieneier von Franckreich wae, und iſt es falſch, wenn einige den Joachim des Portes, welcher den Diſcour du regne de Charles IX heraus gegeben, ebenfalls voe ſeinen Bruder halten. Sam. Teiſſ. Nic.

PORTHÆSIUS (Jo), ein frantzöſiſcher Doct. Theologiä, und Predigee Franciſcaner-Ordens, aus Maine, wurde Provincial des Franciſcaner-Ordens, und ſtarb um 1590, im hohen Alter. Man hat von ihm verſchiedene Schrifften in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, als *la vanité & verité de la vraye & fauſſe aſtrologie* &c. Cr. Co. Ve.

de S. PORTIANO (Durandus), ſiehe Durandus.

PORTIER (Joh.), ein Dominicaner im Convent zu Annecy, wae Profeſſor Theologiä, und 1640 General-Vicarius Congregat. gallicanä. Man hat von ihm *abregé de la vie de Guill. d' Orlié.* Ech.

de PORTIIS (Joh. Rochus), ein Auguſtiner-Eremit von Pavia, gebohren 1391, wurde 1421 Doctoe Theol. und im folgenden Jahre Regens Studiorum in ſeiner Vaterſtadt, auch dann und wann Prioe das ſelbſt, predigte daneben mit ungemeinem Beyfall, wurde 1449 General-Vicarius in Italien, verwaltete auch noch verſchiedene andere Ehrenſtellen ſeines Ordens, ſchrieb homilias in evangelia Adventus & Quadrageſimæ; commentaria ſuper epiſtolas Pauli; ſuper IV libros ſententiarum; recollectas ſuper ſententiis *Ægid. Columnæ*; vitam Sixti IV, und ſtarb zu Mantua den 13 Jul. 1462, im 71 Jahr ſeines Alters. Gan.

de la PORTILLA (Franc.), ein ſpaniſcher Prieſter von dem Orden St. Jacob, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *reglas de la orden y cavalleria de Sant-Jago; tratado de la nobleça.* Ant.

del PORTILLO, und Soſa (Jaimus), ein Spanier in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Canonicus zu Guatimala in Nord-America, und ſchrieb *primera parte de la chronica general de los templos y caſas famoſas, que tiene la virgen Maria por todo el mundo.* Ant.

de PORTILLO (Rodericus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war des Königs Philippi IV Hof-Prediger, wie auch Cenſor bey der Inquiſition, und ſchrieb *libro de los tratados de Chriſto, y de ſu ſantiſſima Madre, y de los beneficios, y mercedes, que goza el mundo por ſu medio &c.* Ant.

de PORTILLO (Thomas), ein ſpaniſcher Geiſtlicher zu Gibraltar in ſeiner Vaterſtadt, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *relacion de algunos de los muchos ſantos, que ſe entiende aver padecido martyrio y aſſiſtido en la ciudad de Gibraltar.* Ant.

PORTINARIUS (Ang.), ſiehe Portenarius.

PORTIO (Giorgio), ſiehe Portius.

PORTIUS, ſiehe Porta, Portus und Porzio.

PORTIUS Azo, ſiehe Azo.

PORTIUS (Camillus), ein Neapolitaner und Biſchoff in Abruzzo, lehrte anfangs zu Rom mit groſſem Applauſu, gab 1565 heraus *la congiura de' Baroni del regno di Nap. contra il Re Ferdinando I,* verfertigte auch eine Hiſtorie von Italien. To.

PORTIUS (Jacobus Philippus), ein JCtus zu Padua, hat um 1560 florirt, und Conſilia geſchrieben, die 1569 in folio zuſammen gedruckt worden, von denen eines pro pace religionis *Jo. Ge. Dorſchens* 1647 zu Straßburg in 4 edieet.

PORTIUS, oder Portz, (Johann David), ein Medicus, lebte um 1672 zu Heidelberg, 1679 aber zu Lieus warden, und ſchrieb: Bacchum enucleatum, ſ. Anatomiam chymicam vini rhenani, in ſpecie bacharacenſis, ex principiis acidi & alcali reſolutam; demonſtrationem de tumoribus, & in ſpecie de *σκιδαρθρωπίνῳ* ſ. ſpina ventoſa &c.

PORTIUS, oder Porcius, (Leonhardus), ein Antiquarius, gab 1526 er. de ponderibus & menſuris, und 1530 libros 2 de feſtertiis ſ. re pecuniaria veterum Romanorum, zu Baſel heraus, welche letztern Nic. Mameranus 1551 zu Cölln auflegen laſſen, Jac. Gronov aber in den 9 Tomum ſeines Theſauri geſetzet.

PORTIUS (Scipio), ein ſicilianiſcher Philoſophus und Medicus, lehrte bey dee Academie zu Catanea, über 60 Jahr als Profeſſor Philoſophiä, ſchrieb Opus phyſiologicum, und ſtarb 1627, 90 Jahr alt. M.

PORTIUS, oder Portz, (Wilhelm), hat 1687 Mocodochium univerſi, ſ. curam ſeptem peccatorum

mortalium ſub ſchemate ſeptemplicis naturalis ſtultitiæ curandæ, zu Cöln in 8 ediret.

PORTNER (Joh.), ein Flensburger, war um 1597 Pfarrer zu Oldorp im Schleßwigiſchen, und ſeit 1624 zu Wandorp im Flensburgiſchen, und ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache Betrachtung des theuren und heilſamen Nahmens Jeſu, ingleichen etliche geiſtliche Lieder. Mol.

PORTNER (Joh. Albrecht), Herr von Theurn, gebohren zu Regenſpurg den 28 Dec. 1628, woſelbſt ſein Vater Stadt-Cämmerer, des Conſiſtorii Präſes und Senior war; ſtudirte zu Regenſpurg, Straßburg und Mömpelgard, beſuchte darauf Franckreich und die Niederlande, ward 1653 gräflicher ortenburgiſcher Abgeſandter zu Regenſpurg, und kehrte hernachmals wieder nach Franckreich, als Gouverneur eines jungen Barons. An. 1657 ward ihm die Conſulenten-Stelle in ſeinem Vaterlande aufgetragen, und er in eben dieſem Jahre zu einem Mitglied des Raths, auch bald darauf zum Stadt-Cämmerer und Directore des Vormund-Amts erwehlet, worauf er von dem Herzoge zu Würtemberg mit dem Titel eines Raths begnadet, und 1671 vom Kayſer Leopoldo I zu einem Aſſeſſore des Reichs-Hof-Raths beruffen worden. Er ſchrieb vitam Joh. Caſp. Lenzii, Conſularis zu Regenſpurg; orationem de pace auguſta; vitam Franciſci Guyeri ſub nomine *Antonii Periandri Rhæti*; poema ſeu ominoſum ſomnium in funere Hieronymi Bignonii explicatum; Pannoniam felicibus auſpiciis divi Leopoldi imperatoris debellatam; Sonn- und Feſttages-Betrachtungen aus den Evangelien und Epiſteln gezogen, unter dem Nahmen des Sorgſamen, gab auch *Joh. Launoji* defenſam correctionem Breviarii romani circa hiſtoriam S. Brunonis, und *Iſin. Bullialdum* pro eccleſiis luſitanicis, nebſt einer diſſ. de populis Fundis, heraus, und ſtarb zu Wien 1687 den 2 Febr. im 59 Jahr. In *Sebelborns* amœnitatibus literariis ſtehen einige ſeiner bisher ungedruckten Briefe. Leb. W, d. K.

PORTO (Abr. Menachem), ſiehe Abraham Menachem Porco.

von PORTO (Bertr.), ſiehe Bertrand.

PORTO (Imman.), ein Rabbine von Trieſte, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *breve inſtitutione della geografia*; ingleichen auch im Italiäniſchen dipluranologiam ſ. de regreſſu ſolis tempore Hiskiæ & ejus immobilitate tempore Joſuæ, welches letztere Werck der Verfaſſer nachgehends weit vermehrter ins Hebräiſche, Dalnacki aber ins Latein überſetzet hat. W.

de PORTO (Moſes), ein venetianiſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, war des R. Abraham Sohn von Fürth, ſchrieb מים חיים rivi aquarum ex Pſ. I, 3, welches Werck eine Sammlung von den Reſponſis in ſich faſſet, die von den italiäniſchen und ausländiſchen Rabbinen wegen der Haus-Bäder ertheilet worden, und zu Venedig 1608 gedruckt iſt. W.

PORTO (Zachar.), ein reicher jüdiſcher Kauffmann zu Florentz, von Urbino gebürtig, iſt 1671 geſtorben, und hat אפיר המשכיר oder ein Verzeichniß der Autorum, welche den Talmud erläutert haben, geſchrieben, ſo 1675 in 4 heraus gekommen, und von Sal. Proops vermehret worden. Die Epiſtel in commendationem libri Schulchan Aruch, welche ihm von einigen beygeleget wird, iſt von Menachem de Porto verfertigt. W.

PORTOCARRERO (Didacus Sanchez), ein ſpaniſcher Officier von Molina auf den aragoniſchen Grenzen gelegen, lebte um 1640, commandirte die in ſeiner Vaterſtadt liegenden königlichen Trouppen, und ſchrieb *hiſtoria de Molina*; *nuevo catalogo de los Obiſpos de Siguença*; *caſa de nueſtra Sennora de la Hoz y antiguedad de Molina*, in Verſen; *principio y progreſſo à la devocion de la concepcion immaculada de nueſtra Sennora en la Igleſia y en Eſpanna*; *juramento y voto ſolemne, que hizo el Sennorio de Molina 1644 de tener, defender y celebrar la concepcion ſin culpa de la virgen Maria*; ließ auch im Manuſcript *ſegunda parte de la hiſtoria de Molina*; *diſcurſo apologetico ſobre los titulos de Noble y Leal, que tiene el Sennorio de Molina*, nebſt etlichen andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede. Ant.

PORTOCARRERO (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite, war 1548 aus gräflichem Geſchlecht entſproſſen, ſchrieb im Spaniſchen hiſtoriam martyrum thebæorum; de defenſione B. Virginis ad templum S. Toletanum, & vitam S. Ildephonſi archiep. toletani; ließ auch im preßfertigen Stande tract. de euchariſtia, it. de B. V. Maria, und ſtarb 1626 zu Toledo. Al.

de PORTOCARRERO (Petrus), ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem Hauſe der Herzoge von Alburquerque, war ein leiblicher Bruder des Marquis de Treda, hatte den Ruhm eines der beſten Prediger, lehrte die Theologie zu Compoſtella, Abula und zu Alcala, und ſtarb um 1600 in ſeinen beſten Jahren, als er eben im Begriff war, einen Band ſeiner gehaltenen Predigten heraus zu geben. Ech.

PORTOCARRERO (Thomas), ein ſpaniſcher Dominicaner im 16 Seculo, war königlicher Hofprediger, und ſchrieb *declaracion del pſalmo LXX in* te Domine ſperavi, ſo noch im Manuſcript liegt. Ant. Ech.

de PORTOLES (Hieron.), ein ſpaniſcher Ritter von Balbaſtro, lebte zu Ende des 16 Seculi, war J. U. D. und Profeſſor Juris canon. zu Salamanca, hernach Pleban de Badenas, ſchrieb in repertorium fororum & obſervantiarum regni Aragoniæ *Michaelis Molini* ſcholia; de conſortibus ejusdem rei & fidei commiſſo legali; *de la juriſdicion de los Jurados*; *de la ciudad di Daroca &c.* Ant.

de PORTONARIIS (Andr.), ein ſpaniſcher Buchdrucker zu Salamanca in der Mitte des 16 Seculi, überſetzte in ſeine Mutterſprache *los Aſolanos de* Pedro Bembo. Ant.

de PORTU (Mauritius), ſonſt auch Portuſildæus, OFihely, wie auch Flos mundi genannt, ein irrländiſcher Edelmann, ſtudirte zu Oxford, wurde ein Franciſcaner-Mönch, reiſte in Italien, und legte ſich ſonderlich auf die Lehre Joh. Duns Scoti, ward auch Biſchoff zu Tuam in Irrland, ſtarb aber unterwegens, als er ſolches Amt antreten wolte, zu Galloway 1513 den 24 May. Er ſchrieb expoſit. in quæſtiones dialect. divi *Joh. Scoti* in Iſagogen Porphyrii; Commentaria *Joh. Scoti* in XII lib. metaph. Ariſtot. emendata & annotationibus &c. decorata; epithemata in inſigne formalitarum opus; dictionarium S. Scripturæ; Enchiridion fidei; Epiſtolas &c. Wo.

PORTUFILDÆUS, ſiehe de Portu (Mauritius).

von PORTUGAL (Catharina), ſiehe Catharina.

de PORTUGAL (Emanuel), ſiehe Emanuel.

de PORTUGAL (Emmanuel), ein portugieſiſcher Printz aus königlichem Geblüte entſproſſen, verſtand unterſchiedliche Sprachen, war auch in der Theologie nicht unerfahren, ſchrieb anatomen fortunæ politicæ, und ſtarb 1638, 22 Jun. Ant.

de PORTUGAL (Hieron.), ſiehe de Abarca.

de PORTUGAL (Joh.), ſiehe Johannes.

PORTULAGA (Andr.), ein Dominicaner von Breſcia, war Adminiſtrator der Ober- und Unter-Lombardie, als er 1512 zu Brecia ſtarb, und hinterließ conciones ampliſſimis ſententiis & ampliſſima doctrina ſuffarcinatas. Ech.

de PORTUNONE (Nic. Rorarius), ſiehe Rorarius.

PORTUS (Æmilius), ein Sohn des folgenden Franciſci, gebohren zu Ferrara den 13 Aug. 1550, war Profeſſor der griechiſchen Sprache anfänglich zu Lauſanne, und hernach zu Heidelberg, gieng aber von da, als er bey der Univerſität in Injurien-Sachen verklagt worden, und in 200 Thaler Strafe verfallen, 1609 nach Caſſel, und kam, als er zu Gottorff den *Proclum* in Platonem aus dem Manuſcript ins Lateiniſche überſetzt, auch deswegen reichlich beſchenket worden, wieder dahin, und lebte allda noch 1610. Wo er aber weiter hingekommen, und wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Seine Schrifften ſind: Pſalmi Davidis in græcum carmen heroicum converſi cum verſione lat.; epiſtolæ græcæ, die in *Cruſii* Turco-Græcia ſtehen; hymnus gr. lat. pro beneficiis div.; caſtigationes in ſcripta *Hippocratis*; or. de variarum linguarum uſu, neceſſitate præſtantiaque; notæ in *Euripidem*; obſervationes in *Onoſandri* ſtrategicum; lexicon ionicum gr. lat.; lexicon doricum; it. pindaricum; de priſca Græcorum comparatione; Commene. in varia *Xenophontis* opuſcula; orat quid ſit dignitas & dignitatis gradus; de nihili antiquitate & multiplici poteſtate. Er ediete auch Homeri Wercke gr. cum verſione & notis; *Dionyſii Halicarn.* antiquitates romanas lat. & cum notis; *Rob. Conſtantini* theſaurum linguæ græcæ; *Thucydidem*; *Xenophontis* opera cum argumentis; *Ariſtotelis* de arte dicendi libros cum verſ. lat. & Franc. Porti commentario; *Euripidis* tragœdias cum notis; *Pindarum*; *Procli* Commene. in Platonem; *Suidæ* lexicon; *Wilh. Cambdeni* grammaticam græcam; *Diog. Laertii* vitas philoſophorum cum notis; und ließ im Manuſcript tract. de MSS. græcorum abbreviationibus; notas in Proeli commene. in Platonem, Herodotum und Euſtathii comment. in Homerum mit vielen Anmerckungen erleutert. Teiſſ. Mol.

PORTUS (Anton.), ein Ritter vom Orden Mauritii und Lazari in Sicilien, von Trapano, war J. U. D. und in Humanioribus wohl beſchlagen, florirte 1640, und ſchrieb *la genealogia del re Cattolico*; *l' Ajo del Prencipe*; *poeſie* &c. M.

PORTUS (Antonius), ein italiäniſcher Medicus von Firmo, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, ſtand bey dem Pabſt Sixto V als Leibarzt in Dienſten, und ſchrieb lib. III de peſte, welche nebſt einem Anhange de variolis & morbillis zu Rom 1589 in 4 gedruckt ſind. Man. t.

PORTUS (Franc.), ein Grieche, aus der Inſel Candia, gebohren 1511, ſtudirte 6 Jahr zu Padua die Philoſophie, trieb hernach zu Venedig die griechiſche Sprache, wurde auch daſelbſt Rector des Gymnaſii Græcorum, erhielt aber, weil er vom Faſten und Kniebeugen vor den Bildern der Heiligen ſpöttiſch redete, auch ſonſt unordentlich lebte, bald ſeine Dimiſſion wieder, lehete darauf die griechiſche Sprache erſtlich zu Ferrara, hernach als er ſich zu der reformirten Religion bekennet, zu Genff, ſchrieb Comment über *Pindarum*, *Sophoclem*, *Thucydidem*, *Aphthonium*, *Hermogenem & Dionyſium Longinum*, *Ariſtophanem*, *Ariſtotelis* rhetoricam, *Xenophontem*, *Apollonium Alexandr.* de ſyntaxi, *Apollonium Dyſcolum* de conſtructione orationis; reſponſionem in Carpentarii epiſtolam plenam calumniis in viros bonos; caſtigationes in florilegium græcorum epigrammatum; de tragœdia ejusque origine; epigrammata; orationes &c. überſetzte auch den Suidam und andere Bücher ins Latein, und ſtarb 1581 den 5 Jun. zu Genff, im 70 Jahr. Teiſſ. Cr. Mol. Pap.

PORTUS (Jacob), ſiehe Duport.

PORTUS (Philipp), ſiehe des Portes.

PORTZ, ſiehe Porcius.

PORZECKI (Thom.), ein Jeſuite, gebohren in Litthauen 1609, ſtarb zu Pultawa 1653 den 9 Julii, und verließ in gebundener und ungebundener Rede elogia Jagellonum Poloniæ, Hungariæ & Bohemiæ regum; ie. auſtriacorum imperatorum; florilegium; panegyricos unter dem Titel: ſpes altera Ruſſiæ, und ſummam annalium eccleſ. *Baronii*, welches letztere Werck noch nicht gedruckt iſt. Al.

von PORZIA (Jacob Graf), ſiehe Jacob.

PORZIO, oder Portius, (Lucas Antonius), ein neapolitaniſcher Philoſophus und Medicus, war Profeſ-

ſor Medicinâ zu Rom, gab 1667 heraus *diſcorſo del forgimento de' Licori nelle fiſtole aperte d'ambidue gli eſtremi*, und 1691 eine paraphraſin in *Hippocratis* librum de veteri medicina, welche letztere auch bey *B. Ramazzini* tract. de morbis artificum ſtehet, war ſonſt ein Feind vom Aderlaſſen, und ſchrieb deswegen einen Tractat, der unter dem Titel Eraſiſtratus, ſ. de ſanguinis miſſione zu Venedig 1683 in 12 ans Licht getreten. To. AE.

POSAREL (Joh. Bapt.), ein Jeſuite, und Doctor Theologiâ, gebohren zu Bergamo 1583, lehrte die Theologie und Philoſophie zu Grätz und Wien, ſtarb 1648 den 8 December, und hinterließ quadrigam heroum errantium; ſententias de philoſophia; coronam ſtellarum 12. Al. K.

von POSER und Groß-Nedlitz (Henrich), der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Beſtellter, ein gelehrter ſchleſiſcher Edelmann, gebohren 1599, ſtarb zu Breßlau den 12 Sept. 1661. In ſeiner Jugend war er auf eigene Koſten nach der Türckey und Perſien gereiſet, und hatte ein Tage-Buch dieſer ſeiner Reiſe von Conſtantinopel aus, durch die Bulgarey, Armenien, Perſien und Indien von 1621 bis 1624 verfertiget, welches ſein Sohn gleiches Nahmens 1675 unter dem Titel: Henr. von Poſer Lebens- und Todes-Geſchichte, zu Jena in 4 drucken laſſen. Sinapii ſchleſiſche Curioſitäten.

POSEWITZ (Joh. Henrich), ein lutheriſcher Theologus, zu Helmſtädt, florirte ſonderlich zwiſchen 1660 und 1680, und ſchrieb: theologiam ſcholaſticam; Fratres Walenburgios videntes & non videntes; entthönende Friedens-Poſaune Matth. Prätorii; wahres Chriſtenthum d. i. Unterweiſung, wie ein Chriſt recht chriſtlich gläuben, und gottſelig leben ſoll, aus den Evangelien und Epiſteln gezeiget, welches letztere 1700 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

POSIDIPPUS, des Cyniſci Sohn, von Caſſandra, einer Stadt in Macedonien, lebte im Jahr der Welt 3660, und ſchrieb 30 Comödien, davon die Fragmente beym Stephano, Hertelio, Grotio und Wintertono, noch vorhanden ſind. Ein anderer griechiſcher Poet dieſes Nahmens hat ſich durch ſeine Epigrammata bekannt gemacht, von welchen noch einige in der Anthologia Græc. ſtehen. Es war auch noch ein Hiſtoricus dieſes Nahmens, welcher eine Hiſtorie von Cnidus geſchrieben, und von einigen vor den vorherſtehenden gehalten wird. Fa. S. At.

POSIDONIUS, ſiehe Poſſidonius.

POSNER (Caſpar), ein Philoſophus, gebohren zu Gera den 11 May 1626, ſtudirte zu Jena, allwo er Profeſſor Phyſices wurde, und ſtarb 1700 den 1 Mertz. Seine Schrifften ſind: Tabulæ propædeuticæ ad phyſic. ſpectantes, diſſert. de primis rerum naturalium principiis; de autochiria; de reſpiratione cum primis ut in hominibus ſe habet; de virunculis metallicis; de fœtuum in uteris vita; de palingeneſia, ſ. reditu corporum, ſpeciatim reſurrectione mortuorum naturæ impoſſibili ſecundum ſententiam *Ariſtotelis*; de animæ acceſſu in generatione hominis, quando ille fiat, cumprimis ſecundum ſententiam *Ariſtotelis*; de ignium generatione & hujus variis modis; de ignibus lambentibus; de ſomniis vigilantium; de viventibus mobilibus a ſe ipſis; de ſingularibus ac mirandis quibusdam, quæ morte Chriſti in natura acciderunt, utrum a natura fuerint; de terræ motibus & ſeorſim illis qui morte & reſurrectione Chriſti acciderunt; de ſanguine cum primis corporum humanorum; de chylo cumprimis qui eſt in corporibus hominum; de loco; de phyſicis variis; de cauſa phyſica & morali generationis humanæ; de propagine animæ rationalis; duæ de monſtris; tabulæ geneanthropologicæ &c. Er gab auch *Dan. Stahlii* regulas philoſophicas heraus. Z.

POSNER (Joh. Caſpar), ein Philoſophus und Sohn Caſpari von Jena, gebohren 1673, wurde daſelbſt Magiſter, 1699 Profeſſor Phyſices, und 1705 Eloquentiä, ſchrieb mundum ante mundum, ſ. Diſſ de chao, orbis primordio; phyſiologiam conceptionis & nativitatis Chriſti; pericula juvenilia de ecſtaſi; de phœnice; dialogos de fulmine camburgenſi; programmata &c und ſtarb den 16 Oct. 1718. Z.

POSSARD (Wilhelm), hat ein Buch de Athenienſium magiſtratibus, eorumque cum Romanis, Gallis, Veneris & Turcis comparatione, geſchrieben, welches man bey Joh. Sarii Zamoſcii, oder vielmehr Car. Sigonii 1608 zu Straßburg in 8 aufgelegten Buche de ſenatu romano findet.

POSSEL (Joh.), ein guter Græcus, gebohren 1528 zu Parchim im Mecklenburgiſchen, zohe im 14 Jahr ſeines Alters auf die Academie nach Roſtock, ward 1544 Conrector bey der Stadt-Schule zu Wißmar, 1545 Rector zu Burg in Femern, 1550 Conrector an der Marien-Schule zu Roſtock, 1552 Magiſter, 1554 Profeſſor der griechiſchen Sprache allda, und zugleich Inſpector Pädagogii, wurde nach Bremen, Lübeck, Hamburg und an andere Orte zu anſehnlichen Bedienungen eingeladen, ſchlug aber alle ab, that 1568 mit den mecklenburgiſchen Geſandten nach Wien eine Reiſe in Deutſchland, Böhmen, Oeſterreich und Ungarn, und erhielt vom Kayſer Maximilian II, dem er ſeine metaphraſin græcam periocharum evangelicarum metricam perſönlich überreichte, die Antwort: lecturum ſe eſſe librum per otium, & ſicubi uſus foret, nulla in re commodis ipſius defuturum. Nach ſeiner Zurückkunfft nach Roſtock ſetzte er ſeinen Fleiß in Unterweiſung der ſtudirenden Jugend unermüdet fort, ſchrieb ſyntaxin græcam; calligraphiam oratoriam linguæ græcæ; libellum familiarium colloquiorum gr. & lat.; orationes VIII Roſtochii habitas; apophthegmata gr. & lat. evangelia & epiſtolas rhythmis græcis; 137 gnomas verſibus græcis elegiacis illuſtratas; 2 orationes *Lutheri* de precatione & præparatione ad mortem ins Griechiſche überſetzt; carmina græca in catechiſmum *Lutheri*; poemata; epi-

taphia clarorum hominum 1565 peſte roſtochienſi ablatorum; hymnum de beato e vita exitu, deutſch; gab programmata roſtoch. profeſſ., *Pindari* Olympia und *Galeni* adhortationem ad bonas artes &c. griechiſch heraus, und ſtarb den 15 Aug. 1591, im 63 Jahr. Mol.

POSSEL (Joh.), von Roſtock, des vorigen Johannis Sohn und Nachfolger in der Profeßion, gebohren 16 Jun. 1565, ſtudirte zu Roſtock und Helmſtädt die Philoſophie und Medicin, legte ſich ſehr auf die griechiſche Sprache, ward zu Roſtock 1587 Magiſter, 1591 Rector zu Flensburg, 1592 Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Roſtock, ingleichen von 1605 an der Raths-Schule daſelbſt Rector, dankte wegen ſchwacher Leibes-Conſtitution vom Schul-Rectorat 1615 ab, ſchrieb orat. de vita & ſcriptis Petr. Lindebergii; aquilæ cum cornice duellum in griechiſchen Verſen mit der lateiniſchen Ueberſetzung; parentationem anniverſariam Ulrico, duci Megapol. habitam; euchariſticon græcum in ſecundum academiæ roſtoch. jubilæum; elegiam græcam in Chriſti reſurgentis triumphum, ſo ſeines Vaters gnomis beygefügt iſt; orat. numquid ſapientiæ archichoragorum calculo & theologis & philoſophis doctoris ſ. magiſtri inſignia reportare liceat; or. de bello antiturcico; *Heſiodum* analyticum; gab *Euripidis* Hecubam, *Heſiodi* opera, *Xenophontis* Herculem griechiſch, und ſeines Vaters apophthegmata wieder heraus, und ſtarb den 19 oder 21 Jun. 1633, im 58 Jahr. W. d. Mol.

POSSELT (Auguſtus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1658 den 6 Jan. zu Zittau in der Oberlauſitz, gieng 1676 auf die Academie nach Wittenberg, ward daſelbſt Magiſter, beſuchte darauf die hohen Schulen zu Jena und Kiel, lebte einige Zeit zu Lüneburg und Hamburg, und that an dem letztern Orte ſechs Jahr lang Quartal-Prediger Dienſte. 1688 ward er zum Früh-Prediger der Kirche St. Petri und Pauli zu Zittau, darauf an der Johannis-Kirche zum Dienſtags-Prediger, ferner zum Archidiacono, und 1714 zum Paſtore primario erwehlet, und ſtarb in dieſer Würde 1728 den 23 Nov. Seine Schrifften ſind: richtige Erklärung der Epiſtel St. Pauli an die Römer; Nachricht von den in Händen habenden bibliſchen Exemplarien; Leichen-Predigten. Pro.

POSSENBRUCH (Arnold.), ein Theologus von Emmerich, aus dem Cleviſchen, lebte 1573, und ſchrieb panopliam militis chriſtiani; tract. de oratione &c. A.

POSSESSOR, ein africaniſcher Biſchoff im Jahr 520, hat relationem de libro Fauſti, epiſc. Regienſis, an den Biſchoff zu Rom Hormisdam geſchrieben, welche mit deſſen Antwort in *Harduini* Conciliis ſtehet. Fa.

POSSEVIN (Antonius), ein Jeſuit, gebohren zu Mantua 1534, aus einer angeſehenen, obſchon ziemlich armen Familie, gieng 1550 nach Rom, und machte ſich allda bey verſchiedenen Prälaten, und beſonders bey dem Cardinal Gonzaga ſo beliebt, daß ihn dieſer letztere zu ſeinem Secretario annahm, und folgends auch zum Hofmeiſter ſeiner beyden Vettern Franciſci und Scipionis von Gonzaga, machte. Als dieſe nach der Hand die Univerſität zu Padua bezogen, begleitete er ſie nicht allein dahin, ſondern folgte ihnen auch ferner nach Neapolis; da er denn zum erſten mahl die Jeſuiten kennen lernte, und den Vorſatz faſte, ſich in deren Geſellſchafft zu begeben. Weil ihm aber bemeldeter Cardinal um eben dieſe Zeit die Comthurey Antonil zu Foſſano in Piemont verſchaffte, nahm er dieſelbe in Beſitz, und kehrte ſodann wieder nach Padua, um ſeine Studien auf daſiger Academie fortzuſetzen. Immittelſt nahm ihn einige Zeit darauf der P. Palmio, ein Jeſuit, durch ſeine Predigten dermaſſen ein, daß er endlich 1559 ohne weiteres Bedencken in die Geſellſchafft trat, und ſich ſogleich nach Rom verfügte, ſein Novitiat daſelbſt auszuhalten. Wie aber ſeine Obern nicht vor gut befanden, daß er noch vor Endigung der Probe-Jahre die gedachte Comthurey verlaſſen ſolte; ſo ſchickte man ihn bald darauf nach Piemont, damit er ſowohl ſeine eigene Angelegenheiten, als auch ſonderlich das Intereſſe der Geſellſchafft bey dem Hertzoge von Savoyen deſto füglicher beſorgen könte. Er brachte es auch in der That gar bald dahin, daß der Hertzog die Jeſuiten in ſeine Lande aufnahm, und bezeigte hiernächſt einen ſo beſondern Eifer, die Waldenſer zur catholiſchen Religion zu bringen, daß der Ertz-Biſchoff zu Turin ungemein mit ihm zufrieden war. 1562 that er eine Reiſe nach Lion, um einen Vorrath von Büchern einzukauffen, die man in Savoyen dem Volcke in die Hände lieffern wolte; verwaltete darauf zu Avignon das Rectorat ſeines Collegii, wiewohl er auch daben verſchiedene andere Verrichtungen und Reiſen übernehmen muſte. Einige Zeit hernach wurde er auch Rector zu Lion, wo er auf Begehren des Ertz-Biſchoffs dem 1571 gehaltenen National-Synodo beywohnte, und vor der Verſammlung binnen ſieben Tagen 14 Predigten ablegte. 1572 befand er ſich mit bey der Wahl eines neuen Generals von ſeinem Orden zu Rom. 1577 aber ſchickte ihn der Pabſt Gregorius XIII als ſeinen Nuntium nach Schweden, um den König Johannem III in der römiſch-catholiſchen Religion zu beſtärcken, da er denn den Weg über Deutſchland nahm, und zu ſeiner mehrern Sicherheit von der Kayſerin Mariä, Maximiliani II Wittwe, mit dem Character eines Ambaſſadeurs verſehen wurde. In dieſer letztern Qvalität wurde er auch zu Stockholm aufgenommen, und brachte den König durch ſeine Vorſtellungen ſoweit, daß derſelbe nach einiger Meinung den 16 May 1578 Insgeheim, die lutheriſche Religion abſchwor. Hierauf kam er wieder nach Rom; muſte aber ſogleich wieder mit dem Titel eines päbſtlichen Nuncii zurück nach Schweden gehen, um das angefangene Werck vollends auszuführen. Kurtz darauf ſchickte ihn der Pabſt von Rom aus nach Pohlen und Rußland, welche beyde

Reiche damals in einen ſchweren Krieg verwickelt waren. Der Czaar Johannes Baſilowiz gab ihm auch als einem päbſtlichen Nuntio ſehr prächtige Audientz; als aber Poſſevin, nachdem der Friede 1582 wircklich unterzeichnet worden, den Czaar zu Annehmung der catholiſchen Religion bewegen wolte, konte er, bey vielen mündlichen Unterredungen ohngeachtet, welche er mit dieſem Printzen ſelbſt gehabt, nichts erhalten. Derowegen reiſete er im Frühling 1582 wieder nach Rom. Er hielt ſich darauf zu Padua auf, und verwendete die Zeit hauptſächlich auf die Studien. Als er aber daſelbſt ohngefehr vier Jahre zugebracht, wurde er nach Rom verlangt, woſelbſt er auf Clemenris VIII Befehl mit dem frantzöſiſchen Geſandten Duc de Nevers wegen Henrici IV Verſöhnung mit der römiſchen Kirche Handlung pflegen ſolte. Er wurde hierauf Rector ſeines Collegii zu Bologna, und hielt ſich folgends wegen des Deucks ſeiner Schrifften zu Venedig auf, als Pabſt Paulus V dieſer Stadt und Republic das Interdict ankündigte, da er denn in dieſer Sache an den Pabſt mit deputirt wurde; wiewohl man nicht weiß, ob ihm ſolches von Seiten der Jeſuiten oder der Republic aufgetragen worden. Da er endlich die Abnahme ſeiner Kräffte merckte, entſchloß er ſich, ſich nach Loretto zu wenden, und allda ſein Leben zu beſchlieſſen, welches iedoch nicht geſchahe, indem er zu Ferrara den 26 Febr. 1611 plötzlich mit Tode abgieng. Er ſchrieb auſſer der Societät in italiäniſcher Sprache epiſtolam de honore; librum de rebus ad honorem pertinentibus & de modo revocandarum ad concordiam rixarum; in der Societät aber und ebenfalls italiäniſch de ſacrificio miſſæ; reſpontionem Pe. Virero & aliis ſ. apologiam tract. de miſſa; militem chriſtianum; vitam & mortem Eleonoræ, ducis Mantuæ; vitam & mortem Lud. Gonzagæ, Nivernenſ. ducis; und im Lateiniſchen: cauſas & remedia peſtilentiæ; epiſtolam de rebus ſuecicis, livonicis, moſcoviticis, polonicis, tranſilvanicis; epiſtolam ad Steph. Batoreum, Polon. regem; reſpontionem regi ſeptentrionali, qui in fide catholica voluit inſtrui; ſcriptum ad magnum ducem Moſcoviæ adverſus Anglos mercatores, Papam eſſe anti-Chriſtum, docentes; Moſcoviam; notas verbi divini & apoſtolicæ eccleſiæ fidem ac faciem; retractionem impoſturarum Dav. Chytræi; de atheiſmis hæreticorum hujus ſeculi; theologiam carecheticam; judicium de Phil. la Nua, Jo. Bodino, Phil. Mornæo & Nic. Macchiavello; judicium de confeſſione auguſtana; de Def. Eraſmo, de ſecta piccardica; & num admittendi ſint hæretici ad colloquium publicum de fide; ſermonem in provinciali ſynodo aquilejenſi; explicationem evangeliorum, unter dem Nahmen *Nic. Gallerii*; epiſtolam de actis apoſtolorum; bibliothecam ſelectam; apparatum ſacrum. Sein Leben hat P. Dorigni 1712 zu Paris in frantzöſiſcher Sprache drucken laſſen. Mor. Thom. Al. PB. Pap. Nic.

POSSEVIN (Ant.), ein Meditus von Mantua, lebte um 1628, und ſchrieb: Gonzagarum, Mantuæ & Montisferrati Ducum, hiſtoriam; belli montiſerratenſis hiſtoriam ab an. 1512 ad 1618 &c.

POSSEVIN (Joh. Baptiſta Bernardus), hat praxin curæ paſtoralis geſchrieben, welche Ant. Victorellus 1619 mit Noten ediret.

POSSIDIUS, oder wie ihn einige unrecht nennen, Poſſidonius, ein Biſchoff zu Calama in Africa, lebte um 430, war des heiligen Auguſtini Schüler, beſchrieb deſſen Leben, und vrefertigte den Catalogum von deſſen wahehafftigen Schrifften. Joh. Sabinas, ein Canon. reg. lat. welcher 1733 obgedachte Lebens-Beſchreibung Auguſtini mit Anmerckungen erleutert, beſonders heraus gegeben, hat zu gleicher Zeit eine Diſſertation de vita & rebus geſtis S. Poſſidii, die er aus Auguſtino und andern zuſammen getragen, zu Neapolis ans Licht geſtellet. H. Sig.

POSSIDONIUS, von Alexandrien, ein ſtoiſcher Philoſophus, und des Zenonis von Zittieum Schüler, ſchrieb *περὶ τελῶν*; *προτρεπτικά*; *περὶ κρατερῆς*; *εἰσαγωγὴν περὶ λέξεως* welche meiſt unter des Poſſidonii von Apamea Schrifften mit vorzukommen pflegen. S. Laer. Fa.

POSSIDONIUS, ein griechiſcher Philoſophus aus Medien, von deſſen längſt verlohrnen Schrifften man bey dem Oribaſio und Aetio noch unterſchiedene Fragmente antrifft. Man weiß aber nicht, wann er eigentlich gelebet, wiewohl Barchuſen erweiſen wollen, daß er nach dem Archigenes floriret. Le.

POSSIDONIUS, ein ſtoiſcher Philoſophus von Corinth, hat *ἀλωνικὰ* geſchrieben. Ar. Fa.

POSSIDONIUS, ein Mathematicus von Alexandria, rechnete den Umkreis des Erdbodens auf 300 Stadia aus. HL.

POSSIDONIUS, ein Baumeiſter und Ingenieur, lebte A. R. 433. Man weiß nicht eigentlich, ob er der Poſſidonius Rhodius ſey, der einen Tractat von der Kriegs-Kunſt geſchrieben. Vo.

POSSIDONIUS, von Apamea, ein ſtoiſcher Philoſophus, nennte ſich Rhodium, weil er daſelbſt gebohren, nach Panätio der Schule vorgeſtanden, auch ein obrigkeitliches Amt verwaltet. Er kam unter des M. Marcelli Conſulat nach Rom, war ein ſtoiſcher Philoſophus, groſſer Aſtrologus, und beſonderer Freund Ciceronis und Pompeji M. die er ehemahls zu Schülern gehabt, und ſoll zu Rom A. U. C. 702 im 84 Jahre geſtorben ſeyn, worauf ihm Jaſon in der Schule zu Rhodus ſuccediret. Er ſoll einſt, als er gefährlich kranck geweſen, in Gegenwart des groſſen Pompeji mit Hermagora dem Sophiſten, über dieſe Theſin: nihil eſſe bonum, niſi quod honeſtum eſſet, diſputiret, und da ihn dabey der Schmertz heftig angefallen, geſaget: nihil agis, dolor, quamvis ſis moleſtus, nunquam re eſſe confitebor malum; auch dieſen Streit nachmahls ſchrifftlich verfaſſet haben. Unter ſeinen oder des vorigen von Alexandria Schrifften ſind: *περὶ ὑπομνήσεως*; *πρὸς Ζήνωνα τὸ Σιδώνιον*; Dann

ἠθικὸς λόγος; περὶ ἡρώων καὶ δαιμόνων; περὶ Θεῶν; περὶ παθήματος; περὶ κόσμου, ſo heut zu Tage unter Ariſtotelis Wercke gerechnet wird; περὶ περιπλῶν; ἐνοχλοῦντων τὸν μετὰ Πολύβιον; ἐισαγωγὴ περὶ λέξεως; περὶ μαντικῆς; περὶ μαντευόμων; μετεωρολογικὴ τοιχείωσις; ἐξήγησις τῶ Πλάτωνος Τιμαίω; περὶ παλμῶν; πρωτρεπτικὸς; τέχνη ταχτικὴ; περὶ τελῶν; φυσικὸς λόγος; περὶ ὑπνου. Von ſeiner künſtlichen Sphæra, die er nach Archimedis ſeiner verfertiget, gedencket *Cicero* de nat. Deor. Strabo. S. Jon Vo. Meur. Fa.

POSSIDONIUS, ein Sophiſte von Olbiopolis, ſchrieb declamationes; argumenta in *Demoſthenem*; atticæ hiſtoriæ lib. 4; Libycorum lib. 11, und de regione tyrica. Ar. Fa.

POSSIDONIUS, ein Medicus, lebte zu des Kayſers Valentinlani Zeiten, und ſchrieb ein Buch de augurio ex palpitatione &c. K.

POSSINUS (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1590 zu Narbonne, brachte es ſonderlich in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache ſehr weit, und ſtarb endlich zu Rom in hohem Alter zu Ausgange des 17 Seculi. Er hat *Theophylacti* inſtitutionem regiam cum ſua interpretatione; *Methodii* ſympoſium virginum; *Annæ Comnenæ* Alexiadem cum verſione, gloſſis & notis; *Ge. Pachymeris* hiſtoriam cum interpretatione & obſervationibus; *Nicephori Bryennii* commentariorum de rebus byzantinis libros 4; *Johannis Chryſoſtomi* epiſtolam ad monachos cum ſua interpretatione; Catenam græcorum Patrum in Matthæum & Marcum cum notis; *Niceta* encomium SS. archangelorum Michaelis & Gabrielis; *Polemonis* orationes; S. *Nili* opera; *Leonis Auguſti* orat. in laudem S. Nicolai epiſc. Myr.; S. *Nili* epiſtolas; collationes iſidorianas, quibus *S. Iſidori Peluſiotæ* epiſtolæ omnes cum antiquis MStis comparantur & emendantur; ſpicilegium commentariorum ad loca ſelecta novi Teſtamenti, & collationem textus cum 12 MStis codicibus bibliothecæ barbarinæ, ſo Joh. Alb. Fabricius 1712 zu Hamburg auflegen laſſen; apparatum ad Acta Sanctorum, ſo auch bey *Dan. Papebrochii* propylæo ſtehtt; Gedichte; Orationes &c. heraus gegeben. AE.

POSSOLUS (Bernardinus), ein JCtus, von Cremona, war um 1336 Richter in Criminal-Sachen zu Bologna, Ravenna und Florentz, und ſchrieb de actione ejusque natura; de condemnatione rei. Ar.

POSTEL (Chriſtian Henr.), ein JCtus und deutſcher Poete, gebohren zu Friburg, in dem Hadeler-Lande 1658 den 11 Oct. Sein Vater, Laurentius Poſtell, welcher dazumahl Prediger daſelbſt war, ſtarb 1696 als Paſtor zum Heil. Geiſt in Hamburg. Der Sohn ſtudirte zu Leipzig und Roſtock, ward an dem letzten Orte 1683 J. U. Licentiatus, verſtand viele occidentaliſche Sprachen, that eine Reiſe nach Franckreich, Italien, Engel- und Holland, practicirte zu Hamburg, ſchrieb die liſtige Juno, welches die Ueberſetzung eines Stücks von dem 14 Buche der Ilias des Homeri iſt, in deutſchen Verſen mit Anmerckungen; Meletema de linguæ hiſpanicæ difficultate, elegantia & utilitate, welches man in den novis lit. maris baltici findet; diſput. de eo, quod juſtum eſt circa defenſionem; Gemüths-Ergötzung in einigen Sing-Gedichten; Lob- und Lebens-Entwurff des Freyherrn von Dellwig, Ober-Commandanteens zu Hamburg; Opern ꝛc. ließ im Manuſcript etliche 100 imitationes homericas, und *Colushi* poema græcum de raptu Helenæ in deutſchen Verſen, und ſtarb im 47 Jahr 1705 den 22 Mertz an der Schwindſucht. Ueber die letzt angeführten Wercke hat er noch die Thaten des groſſen Witekinds in einem Helden-Gedichte beſchrieben, welches Herr Weichmann 1724 nach deſſen Tode heraus gegeben, und ſolchem eine Nachricht von von deſſen Lebtu und Schrifften fürgeſetzt. Mol.

POSTEL (Laur.), ein Magiſter Philoſophiä von Stade in Bremen, war erſt 19 Jahr Paſtor zu Friburg in Hadeln, hernach von 1675 an Prediger an der Heil. Geiſt-Kirche zu Hamburg, ſchrieb Ambonem hamburgenſem; Trauer- und Ehren-Gedächtniß des hollſtein-gottorfiſchen Vice-Cantzlers, Andreas Ulckens; Trauer-Freudenſpiel von Almadero und Liarta, und ſtarb den 3 Nov. 1696. Mol.

POSTELLUS (Wilh.), gebohren zu Barenton, in der Diöces von Auranches in der Normandie 1510 den 25 Martii, war anfänglich aus groſſer Armut Schulmeiſter auf einem Dorffe, legte ſich aber dabey ſo fleißig auf das Lateiniſche, Griechiſche und Hebräiſche, welche beyden letzten Sprachen er meiſt von ſich ſelbſt ohne Lehrmeiſter gelernet, daß ihn der Herr de la Foreſt, der in Geſandtſchafft nach Conſtantinopel gieng, mit nahm; wie er denn auch nachgehends mit eben dieſem Herrn von Franciſco I nochmahls dahin geſchickt worden, wobey er die orientaliſchen Sprachen gründlich erlernet, und viel ſchöne Codices mit nach Europa gebracht. Nach ſeiner Wiederkunfft erlangte er die Profeßionem Mathſeos und Lingvarum orientalium zu Paris, verließ aber dieſelbe nach einiger Zeit wieder, gieng nach Wien, ward allda Lingvarum peregrinarum und Mathematum Profeſſor, wandte ſich nach Rom, und wurde ein Jeſuit. Man ſtieß ihn nach zwey Jahren wegen irriger Meinungen aus dem Orden, und er muſte bis nach Pauli IV Tode im Gefängniß aushalten. Darauf kam er nach Venedig, und wurde daſelbſt mit einer alten Jungfer bekannt, von der er ein gantz Buch unter dem Titel: *la Vergine Veneta* geſchrieben. Allhier wurde er wegen ſeiner Lehren wieder in Verhafft genommen, aber nachdem die Inqviſition geurtheilt, daß er ehe ein Narr als ein Ketzer ſey; ließ man ihn wieder lauffen. Er docirte darauf zu Dijon etwas von der Mathematic, und gieng 1553 wieder nach Paris, muſte aber wegen ſeiner irrigen Lehren austreten, und hielt ſich an Kayſer Ferdinandi Hofe auf; doch erhielt er nach dieſem die Freyheit, auf das neue ſeine Profeßion zu verwalten. Als er aber dennoch nicht ſtille ſchwieg, ſteckte man

man ihn 1564 in das Kloſter von St. Martin des Champs zu Paris, in welchem er 1581 den 6 Sept. geſtorben. Er war ein ſehr ingenieuſer und in Sprachen, ſonderlich aber in der arabiſchen, treflich erfahrner Mann; wie er ſich denn rühmte, ohne Dollmetſcher bis nach China zu kommen. Zu Paris hatte er eine ſo erſtaunende Menge Zuhörer, daß das groſſe Auditorium ſolche nicht faſſen konte. Dabey aber mag es ihm wohl am Judicio gefehlt haben; und er wird von einigen vor einen Atheiſten, Naturaliſten, Syncretiſten und Enthuſiaſten gehalten. Die Inqviſition zu Venedig aber hat wohl den beſten Ausſpruch gethan, daß es ihm an der geſunden Vernunfft gefehlt. Er wird vieler Irrthümer beſchuldigt, und ſoll vorgegeben haben, er ſey geſtorben, aber von den Todten wieder auferweckt und jung worden; deswegen er auch ſeinen grauen Bart ſchwartz gefärbet. Item, wer eine gute Religion haben wolte, der müſſe ſolche aus der chriſtlichen, jüdiſchen und türckiſchen zuſammen ſchmieden. Item, der Herr Chriſtus würde noch einmahl auf die Welt kommen; und alsdenn ſolte die Virgo Venera eine Erlöſerin der Weiber werden, wie Chriſtus ein Erlöſer der Männer geweſt. Item, Chriſtus ſey die Anima mundi. Er hat auch viel wunderliche Dinge von dem Alphabeto cœleſti und der *Ἀποκαταστάσει πάντων* geſchrieben, und ſich unmittelbarer Offenbarungen gerühmt. Doch iſt kein Zweiffel, daß man ihm vieles zur Ungebühr aufbürde. Seine Schriften ſind: de magiſtratibus Athenienſium; de republica Athenienſium, ſo auch in *Gronovii* theſauro antiquitat. græc. Tom. V ſtehet; de orbis terræ concordia; de rationibus Spiritus S.; ſacrarum *ἀποδείξεων* ſ. Euclidis chriſtiani libri 2; de Etruriæ regionis originibus, welches in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VIII ſtehet; de nativitate mediatoris ultima; *παυσεκτεία* ſeu de univerſitate; de compoſitione omnium diſſidiorum circa æternam veritatem, unter dem Nahmen Elias Pandochäus; Abſconditorum a conſtitutione mundi clavis; de Phœnicum literis; ſignorum cœleſtium vera configuratio; de linguæ phœnicis ſive hebraicæ excellentia & de neceſſario illius & arabicæ penes latinos uſu, welche Schrifft in der Bibliotheca bremenſi aufgelegt worden; de hebraicæ linguæ ac gentis antiquitate; duodecim linguarum characteres; grammatica arabica; Syriæ deſcriptio; Alcorani & Evangeliſtarum concordia; candelabri typici in Moſis tabernaculo interpretatio; de vinculo mundi; *les raiſons de la monarchie*; *Abrahami* patriarchæ liber Jezirah ex ebræo verſus; liber de cauſis ſ. de principiis & originibus mundi utriusque; everſio falſorum Ariſtotelis dogmatum autore Juſtino M.; *l' hiſtoire memorable des expeditions faites par les Gaulois ou François*; Tabulæ in aſtronomiam, arithmeticam & muſicam; *la loy ſalique*; Proto-evangelium *Jacobi* fratris Domini e græco verſum; de originibus ex libris Noachi & Hanochi, ſeu de varia & potiſſimum orbi latino ad hanc diem incognita aut inconſiderata hiſtoria; *deſcription des Gaules*; *la doctrine du ſiecle doré ou de l' evangelique regne de Jeſus Roi des Rois*; *les tres merveilleuſes victoires des femmes du nouveau monde*; *des merveilles des Indes & du nouveau monde*; *deſcription de la terre ſainte*; *le prime nove del altro mondo, cioe l' admirable hiſtoria intitolata: la vergine Venetiana*; *des hiſtoires orientales & principalement des turchikes, des ſcythiques & tartaresques*; Coſmographicæ diſciplinæ compendium; comment. in Ruth; de numerorum platonicorum admirandis ſecretis; de æterno Chriſti in interioribus regno & ſacro Petri primatu; admirabilis Judæorum ſub Turcis & Iſmaelitis hiſtoria; demonſtratio, quod Ariſtotelis placita præcipua ſint contra ſenſum & rationem; *la concordance des quatre evangiles*; *l' unique moyen de l' accord des proteſtans appelles en France Huguenots & des catholiques*; *les premiers elemens d' Euclide Chretien ecrits en vers*; Apologia pro ſeipſo; de raris & poſteritati notandis hiſtoriis; divinationis diſcuſſio, qua conſtat, quid ſit de clariſſima inter Chriſtianos & Iſmaelitas victoria futurum; Apologia pro Serveto Villanovano, welche der Herr von Mosheim in ſeiner hiſtoria Serveti zuerſt bekannt gemacht; *de la divine ordonance*; *la nouvelle doctrine*; *la reſtitution de toutes choſes*; *recueil des propheties par lequel il ſe voit comme le roy de France doit tenir la monarchie de tout le monde*. Er verließ auch verſchiedene Dinge im Manuſcript. Cr. Teiſſ. Ve. Mor. PB. AE. OH. *Item* opuſcula. Arn. Sam. Co. Nic. Pap.

POSTH (Joh.), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Germersheim in der Unter-Pfaltz 1537, beſuchte 1554 die heidelbergiſche Academie, übte ſich daſelbſt in der Poeſie, Philoſophie und Medicin, wurde auch allda 1558 Magiſter, begab ſich hierauf 1563 nach Italien, hielt ſich zwey Jahr darinne auf, beſahe ſodann die vornehmſten Univerſitäten in Franckreich, promovirte 1567 zu Valence in Doct. Medic. practicirte nachmahls in Antwerpen, nahm aber 1569 die Vocation zu der Stelle eines Leibarztes bey dem Biſchoff von Würtzburg an, verwaltete ſolche 17 Jahr, bis er 1585 vom Churfürſten von Pfaltz zu gleicher Bedienung nach Heidelberg beruffen wurde, ſtarb in dieſer letzten Station zu Moßbach 1597, den 24 Junii, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Eraſmum, Medicinä Doctor. und Practicum zu Heidelberg, allwo er 1618 geſtorben iſt. Der Vater hat Parerga poetica, Lieder über die Sonntags-Evangelia; encomia Jani Douſæ; Æſopi fabulas in proſa ſubjectis epimyrhiis diſticho vel retraſticho comprehenſis, die nachmahls dem andern Theile ſeiner Gedichte, und zuletzt *Joh. Schultzii* mychologiæ metricæ einverleibet worden, geſchrieben; die lateiniſche Ueberſetzung *Iſaaci Iſraelitæ* de diætis verbeſſerter heraus gegeben, des Realdi Columbi anatomiſches Werck mit ſeinen beygefügten Anmerckungen auflegen laſſen, und einige mediciniſche Briefe ausgefertiget. Ad. Mang.

POSTHUMIUS (Aulus), ſiehe Albinus.

POST-

POSTHUMUS, ſiehe Syagrius.

POSTHUMUS (Guidus), ſiehe Silveſtris.

POSTIUS (Georg.), ſiehe Aluccius (Cæſar).

POSTIUS (Ludovicus), ein JCtus aus Perugia, floſirte um 1644, war Auditor di Ruota zu Macerata und Gemma, wie auch Prätor von der anconitaniſchen Marck, und ſchrieb tr. Mandati de manutenendo ſ. de poſſeſſorio ſummariſſimo cum obſervationibus & deciſionibus Rotæ romanæ; reſolutiones cauſarum civilium ſ. deciſiones Rotæ bononienſis, die Franc. Jovius 1697 zu Genf in folio auflegen laſſen; tr. de ſubhaſtationibus, junctis ad materiam deciſionibus Rotæ romanæ. Ja. Ol.

POSTUMUS Albinus, ſiehe Albinus.

POSTUMIUS, der jüngere, war einer von den 30 Tyrannen, und ſchrieb Declamationes, welche insgemein dem Quintiliano zugeeignet werden. K.

van POT (Petr.), ſiehe van Poot.

POTAMIUS, ein arianiſcher Biſchoff zu Liſſabon, vertheidigte anfänglich den catholiſchen Glauben, fiel aber hernach auf Veranlaſſung Kayſers Conſtantini und um zeitlichen Nutzens willen, von demſelben ab, und ſchrieb darauf einen mit vielen Gotteslåſterungen angefüllten Brief, verfertigte auch 557 zu Rimini das bekannte arminenſiſche Glaubens-Bekenntniß, und ſtarb auf ſeiner Rückreiſe nach Portugall. Man hat auch von ihm einen Brief an den Athanaſium, der in *Dacherii* ſpicileg. ſtehet. Sein Tractat contra perfidiam Arii liegt in dem Kloſter S. Vedaſti zu Arras im Manuſcript. C. Fa.

POTAMON, ein Redner von Lesbos oder Mitylene, war Lesbonacis, eines wegen ſeiner Schrifften berühmten Philoſophi Sohn, und lehrte zu Tiberii Zeiten zu Rom, verfertigte auch dieſem Kayſer zu Ehren eine Lob-Rede, ingleichen eine Hiſtorie von Alexandro M.; von den Grentzen der Spanier; einen Panegyricum von Bruto; und einen Tractat von einem vollkommenen Redner. S. Pho. Fa.

POTAMON, ein Philoſophus von Alexandria, floſirte zu des Kayſers Tiberii Zeiten, ſtifftete die Secte der Eclecticorum, und ſchrieb commentar. in rempubl. *Platonis*; συγκριτικὸν, ſo vielleicht eine Sammlung von ſeinen philoſophiſchen Lehren geweſen, die er aus den verſchiedenen Secten der geſammten Weltweiſen zuſammen geleſen. Laer. S. Fa. Scan.

POTEAU (Nic.), ein Dominicaner von Lion, wurde zu Lucca in Italien erzogen, trat auch daſelbſt in den Orden, und gab *les entretiens de l'amour divin ou l'ame devote* zu Lion 1625 in 12 heraus. Ech.

POTENZANUS (Franc.), ein Mahler und Poete, von Palermo aus Sicilien, lebte unter ſeinen Landes-Leuten in groſſer Hochachtung, wurde mit groſſen Solennitäten zum Poeten gecrönet, ſchrieb *la deſtruttione di Geruſalemme* und andere Gedichte, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1599. M.

POTERIUS, ſiehe Potier.

de POTES, ſiehe de Marnix (Jo.).

POTESTA (Felix), ein Franciſcaner von Palermo, gebohren 1649 im Jul. lehrte zu Rom und Palermo die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, ward Lector jubilatus, ein Mitglied der Inquiſition und Definitor, wie auch in Provincial in Valle Mazaro, ſchrieb Manuale ordinandorum; Examen eccleſiaſticum; Examen Prædicatorum &c. und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1702 den 23 Aug. M.

POTHO, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Prüffing ohnweit Regenſpurg, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, und ſchrieb 6 Bücher de domo Dei; ein Buch de magna domo Sapientiæ; lib. de miraculis S. Mariæ genitricis, ſo nebſt eines Anon. vita Agnetis Blanbechin zu Wien 1731 von Pezio ediret, aber bald ſehr rar worden, weil der Graf von Sinzendorf alle Exemplaria wegnehmen laſſen. Vielleicht iſt er auch Verfaſſer von den 2 Büchern de S. Erminoldo, Abbate pruffingenſi, die unter eines Anonymi Nahmen in *Canſii* lect antiqu. ſtehen. Fa. A. Sw.

POTIER, oder Poterius, (Mich.), ein Medicus und Philoſophus, von Dortmund, lebte 1619, und ſchrieb de philoſophia pura cum judicio de Fratribus Roſeæ Crucis; veredarium hermetico-philoſophicum Iæum & inauditum nuncium adſerentem, ſeu revelationem ſecreti de conficiendo lapide philoſophico offerentem; de vera materia veroque proceſſu lapidis philoſophici. Li.

POTIER, oder Poterius, (Petrus), ein frantzöſiſcher Medicus und Chymicus, von Anjou bürtig, gieng mit dem Anfange des 17 Seculi nach Italien, ſetzte ſich daſelbſt, ob er gleich ſehr jung und kaum 20 Jahr alt war, durch ſeine glückliche Praxin in groſſe Hochachtung, ließ ſich hierauf zu Bologna nieder, wurde zum königlich-frantzöſiſchen Rath und Leib-Medico ernennet, hielt von Aderlaſſen und Purgiren wenig oder gar nichts, legte hingegen den chymiſchen Artzney-Mitteln groſſe Wirckungen bey, wuſte ſein ſpecificum ſtomachicum, antipyreton, anchecticum und andere von ihm erſonnene Arcana nicht genung zu erheben, und wollte, ob er gleich die galeniſchen Aertzte nur Medicos ſtercorarios nennte, das Anſehn haben, daß ſein Methodus medendi des Hippocratis und Galeni Grundſätzen vollkommen gemäß ſey, ſchrieb obſervationum & curationum inſignium Centurias III; de febribus lib. II; und Pharmacopœam ſpagyricam, die anfangs einzeln, hernach öffters zuſammen gedruckt, und noch letztens mit dem commentario *Frid. Hofmanni* unter dem Titel *Poterii* opera omnia practica & chymica zu Franckfurt am Mayn 1698 in 4 wieder aufgeleget worden; war übrigens einer von den erſten, der von dem Phoſphoro ex lapide bononienſi parando etwas meldete, und lebte noch zu Bologna 1640. Joh. Eph. Etener hat 1692 Manes poterianos in 8 heraus gegeben, vorher aber 1689 *Pet. Poterii* inventa chymica, adjunctis enchiridiis accuratiſſimis a ſe producta, zu Franckfurt in 4 drucken laſſen. Ke.

POTINIUS (Conrad), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Cölln am Rhein aus dem adelichen Geschlechte der Peltinger, hatte auf 12 Academien studirt, und verließ der Religion halben sein Vaterland, ward Prediger in Ost-Friesland zu Reserhaven, Dornum, Westerholt, und endlich 1621 zu Wittmund, machte sich des Fanaticismi verdächtig, soll auch Gesichte gehabt haben, davon ihn aber einige frey sprechen, schrieb: hellleuchtenden Hertzens-Spiegel, d. i. die gantze That- Krafft- und Hertzens-Theologie, oder das innerliche rechtschaffene und gottgefällige Christenthum, nebst einem Gebet-Büchlein oder Andachts-Spiegel, nach der tieffen Grund- und Krafft-Lehre Joh. Taulers verfasset und eingerichtet, unter den Buchstaben C. P.; gänzlich Prognosticum, darinne Gott viel Wunders angekündiget in einem Wunder-Kinde, in einer Wunder-Geburt, und in 7 Wunder-Gesichten, darüber er mit dem ältern D. Mich. Walthern in heftigen Streit gerathen; schediasma germanicum de Propheta Hiob, darinne er das Buch Hiob vor eine Allegorie des Zustandes der damahligen Kirchen ausgiebet; harmoniam Psalmorum Davidis; Erinnerung von der letzten grossen Trübsal Gottes, sonderlich über Europa und Deutschland; geistlichen Spiegel weltlicher Nichtigkeit und himmlischer Seligkeit, so er aus dem Latein des Dion. Pickel übersetzt, und starb den 21 May 1640. Sein einer Sohn, Benjamin, ward Pastor zu Marienhafen; der andere aber, Hermann, Pastor zu Dornum. *Bertrami* parerga ostfrisica.

POTKEN (Joh.), ein Probst der Kirche des heiligen Georgii zu Cölln, hat 1511 zu Rom die äthiopische Sprache von einigen Mohren erlernet, und 1513 allda Psalterium & canticum canticorum, & alia cantica biblica æthiopice, & syllabarium seu de legendi ratione heraus gegeben, so das allererste Buch ist, das man in äthiopischer Sprache gedruckt, welche Ausgabe hernach in 4 Sprachen, doch ohne die Cantica 1518 zu Cölln unter dem Titel Psalterium in quatuor linguis, hebræa, græca, chaldaica, latina wiederholet worden. Gœrze.

a POTOK Potoki (Paulus), ein vornehmer Pohle, von dem 1670 Moschovia, seu opus de moribus magnæ Moschorum monarchiæ, zu Dantzig in 4 heraus gekommen.

POTTELSBERG (Richard), ein Niederländer von von Gent, lebte in dem 16 Seculo, war in den schönen Wissenschafften sehr geübt, und schrieb epicedion in obitum Joh. Blaserii, equitis hierosol.; in adventum Caroli Ducis a Burgundia; in dejaculationem pituitaci fistula cornentaria ab eodem factam; comœdiam de cribus in orbe fortissimis, vino, rege, veritate; encomium gymnasii neapolitani recens excitati. Sw.

POTTER (Christoph), ein englischer Theologus von Kendall aus Westmorland, gebohren um 1591, studirte zu Oxford, muste sich in seiner Jugend sehr elend behelffen, wurde endlich Magister, 1626 Præpositus des Collegii Reginæ zu Oxford, Canonicus zu Windsor, 1635 Decanus zu Worchester und daneben königlicher Prediger, und starb 1646 den 3 Merz, im 55ten Jahre, nachdem er verschiedene die Prädestination und Genade Gottes angehende Schrifften in seiner Muttersprache, ingleichen *sermon at the consecration of* Barn. Potter, und wider einen Jesuiten *want of charity, chargedon Romanists*, auch historiam inimicitiarum, quæ Paulo V Pont. Rom. cum rep. veneta intercessere, ins Englische übersetzt, heraus gegeben, gegen welches letztere Eduard Knott geschrieben. Wo.

POTTER (Franc.), ein engelländischer Theologus, gebohren in Wilts 1594, studirte zu Oxford, ward Magister und Baccalaureus Theologiä, succedirte 1637 seinem Vater in dem Pfarrdienst zu Kilmarton, war ein grosser Liebhaber der Mahlerey und mechanischen Künste, verfertigte auch eine gewisse Wasser-Maschine, ward hierauf ein Mitglied der englischen Societät, schrieb *an interpretation of the Number 666*, welche Joh. Schönauer auch 1656 zu Basel lateinisch heraus gegeben, und starb 1678 im hohen Alter, welches ihn endlich seines Gesichtes beraubet hatte. Wo.

POTTER (Joh.), ein englischer Theologus, war anfangs Professor der griechischen Sprache zu Oxford, ferner Doctor Theologiä, 1715 Bischoff allda, 1737 Ertzbischoff zu Cantelberg, Primas von Engelland und geheimder Rath, und starb 1747 den 21 October in seinem Pallast zu Lambeth. Seine Schrifften sind: *Plutarchi* liber quomodo juventuti audienda sint poemata, & *Basilii* oratio ad juvenes quomodo cum fructu legere possint Græcorum libros, gr. & lat. cum notis; *Lycophronis* Alexandra gr. & lat. cum commentario; *Clementis Alexandrini* opera, gr. & lat. cum notis; Archæologia græca, *or the Antiquities of Greece*; einige Pastoral-Schreiben, deren eines der Bischoff Hoadly von Bangor angegriffen, daher es Potter in einer Schrifft unter dem Titel *a defence of the late Charge delivered to the Clergy of the diocese of Oxford* vertheidigt; *an original Draught of the primitive Church*.

POTZERNE (Benj.), siehe Bozerne.

POV, oder de Pureo, (Melch.), ein spanischer Dominicaner von Lerida in Aragonien, in der Mitte des 16 Seculi, war 1541 Provincial von Aragonien, wohnte 1546 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor erwehnter seiner Provintz bey, lebte noch 1560, und schrieb conciones de tempore & de Sanctis, ingleichen Mariale s. Sermones de laudibus B. Virginis. Ant. Ech.

POV, oder Povius, (Onuphrius), ein spanischer Humanist von Girona, lehrte zu Barcellona die netten Künste, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb thesaurum puerilem s. artem interprecandi latina verbis catalanicis. Ant.

de POVAR (Silvius Cipres), siehe Crespi (Ludov.).

POUCH (Joh.), ein Magister Philosophiä von Nyon, wo sein Vater Apothecker und Rathsherr war, wurde

wurde daſelbſt 1648 an der Stiffts-Kirche Diaconus, bekleidete ſolche Stelle noch 1660, und hinterließ im Manuſcript harmoniam evangeliſtarum circa hiſtoriam vitæ J. C. Er ſcheinet mit dem zu Ringſtadt in Seeland 1663 verſtorbenen Paſtor gleiches Nahmens von Ripen, der proſopœiam ſacram ediret, einerley zu ſeyn. Mol.

POUCH (Lud.), ein Bruder des vorigen Johannis von Ripen, gebohren den 14 October 1620, that eine 7jährige Reiſe durch Deutſchland, die Niederlande, Franckreich und Italien, wurde zu Padua 1646 Doctor Medicinä, und 1649 Stadt-Phyſicus zu Ripen, wo er auch ein Canonicat beſaß. Er ſchrieb epiſtolam de monſtroſis unguibus ſenis mendici, die in *Bartholini* epiſtolis med. ſtehet; ließ etliche centurias adagiorum danicorum im Manuſcript, und ſtarb den 18 April 1681. Mol.

POUCHARD (Julian.), ein königlicher Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Paris, und Mitglied der Academie des Inſcriptions, gebohren 1656 bey Domfront aus der Normandie, war ein guter Criticus und in Sprachen wohl erfahren. Er arbeitete mit an dem Journal de Paris, half auch dem Thevenot die alten griechiſchen Mathematicos ediren, und ſtarb in ſeinem 49 Jahr 1705 den 12 December. Seine hiſtoria univerſalis ab orbe condito ad mortem uſque Cleopatræ liegt noch im Manuſcript. Jour.

POUCHEN, oder Poach, (Andr.), ein wittenbergiſcher Magiſter, von Gardelegen bürtig, ward 1548 zu Helmſtädt, hernach zu Braunſchweig an der Martins-Schule Conrector, 1552 aber, als er indeſſen Stadt-Secretarius zu Gardelegen geweſt, Rector, 1564 Paſtor und zugleich von 1571 der Superintendur Coadjutor; nahm, als er vorhero das angetragene Paſtorat bey St. Jacobi in Hamburg ausgeſchlagen, 1575 das Superintendenten-Amt zu Lübeck an, gerieth mit der helmſtädtiſchen Univerſität, auch andern Theologis in Streit, hielt 1585 auf des Hofs Begehren eine Kirchen-Viſitation im Sachſen-Lauenburgiſchen, ſchrieb Scholæ brunſvicenſis adminiſtrationem; diſp. de Deo; reſponſionem ad *Jo. Palmerii* (i. e. *Franc. Hottomanni*) proteſtationes Formulæ Concord. oppoſitas; nieder-ſächſiſche Kirchen-Ordnung; 2 Elegien in obitum Frid. Burdiani; Epiſteln, von denen 4 in *Schlüſſelburgii* faſciculo epiſtol. theol. poſthumo ſtehen; Bericht vom Abſterben Matth. Kazenbeegers, Med. Doct.; Bekenntniß vom heiligen Abendmahl; 4 Predigten von der Auferſtehung der Todten aus 1 Cor. XV; Leich-Predige auf Ge. Silberſchlag ex Hoſ. IV; hatte mit dem damahligen Rectore zu Lübeck M. Pancr. Cetügern viel Streitigkeiten ꝛc. gab *Thom. Linacri* Syntaxin figuratam &c. heraus; ließ im Manuſcript Acta colloquii lubecenſis an. 1583; reſponſionem ad calumnias Fac. theol. helmſtadienſis; prælectiones in aug. confeſſionem, die aber nicht zu Ende gebracht ſind, wovon jedoch ein Stück in des Herren von Seelen athenis lubecenſ. P. IV ſtehet, und ſtarb den 13 oder 30 Oct. 1600. Mol. Seel.

POUCHEN (Andr.), des vorigen Andreä Sohn, gebohren zu Braunſchweig den 11 Sept. 1553, ſtudirte zu Roſtock, ward 1576 daſelbſt Magiſter, 1580 Sub-Rector zu Lübeck, gieng aber 1583 wieder auf Univerſitäten, und zwar nach Tübingen, hörte da die Theologos fleißig, nahm 1586 die Doctor-Würde an, ward in eben dieſem Jahre Profeſſor Theologiä zu Königsberg, darzu noch 1589 das löbenichter und 1603 das kneiphoffer Paſtorat kam. Endlich ward er 1612 Profeſſor Theologiä primarius und des ſammländiſchen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb diſſert. de naturarum unione & communicatione idiomatum in perſona Chriſti; Predigten; epigramma contra Joh. Palmerium, und ſtarb im October 1613, im 61ſten Jahr. Mol. Arnold. Seel.

POUCHEN (Levinus), ein lutheriſcher Theologus, des jüngern Andreä zu Königsberg Sohn, gebohren allda 1594 den 26 October, ſtudirte 5 Jahr zu Wittenberg, ward allda 1620 Magiſter, darauf 1621 zu Königsberg Profeſſor extraord. der Metaphyſic, dabey 1622 adjungirter und 1631 wircklicher zweyter Hof-Prediger, 1626 aber Profeſſor Logices und Metaphyſices ordinarius, welche Stelle er noch im gedachten Jahre mit der hebräiſchen Profeßion verwechſelte, die er bis 1635 verwalter. 1632 ward er Profeſſor extraordinarius und 1640 Doctor Theologiä, wohnte auch 1645 dem Colloquio charitativo zu Thoren bey, ward 1648 Ober-Hof-Prediger, und ſtarb noch in demſelben Jahre den 4ten May. Seine Schrifften ſind: Commentar in prophetiam Joel; Methodus concionandi; explicatio hiſtoriæ paſſionis Chriſti; geiſt- und troſtreiche Auslegung aller Epiſteln durchs ganze Jahr; Predigten; diſputationes, de analogia, de uſu philoſophiæ in theologia; de protevangelio paradiſiaco; de reſurrectione Jeſu Chriſti; de auguſtana confeſſione in genere; de normali auguſtanæ confeſſionis principio; de cauſa impellente paſſionis dominicæ; de pia & vera philoſophandi ratione; de anima ſeparata; de eccleſia; de baptiſmo; de reſurrectione mortuorum; de præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in S. cœna; de oratione; de quidditate Scripturæ ſacræ; de duabus in Chriſto naturis; de pœnitentia; de ſpirituali regni Iirſelis per Chriſtum inſtauratione; de miſericordia Dei omnes homines ſalvos fieri volentis; in Jeſ. VII, 14, in Pſ. XXXIV, 8 &c. W, m. Hart. Arnold.

POVEL, ſiehe Powell.

du POUGET de Nadaillac, ein franzöſiſcher Abt, Commendatarius der Abtey du Palais Ciſtercienſer-Ordens in der Gegend Limoges, war in den orientaliſchen Sprachen und in der Algebra wohl erfahren, hielt mit dem Macqvis de l'Hoſpital gute Freundſchafft, und half deſſen Schrifften nach ſeinem Tode zum Druck befördern. Er ſelbſt ſtarb 1708. N, g.

POUGET (Ant.), ein franzöſiſcher Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gebohren 1650 in der Diöces von Beziers, war in den mathematiſchen Wiſ-

ſenſchaften und in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache wohl erfahren, und muſte in ſolchen einige junge Ordens-Leute zu Rouen, welche man ins künftige zu Herausgebung der griechiſchen Patrum gebrauchen wollte, unterrichten, begab ſich darauf 1705 in die Abtey Notre Dame de Soreze, verfertigte nebſt Lopin und Montfaucon die Ueberſetzung von den analectis græcis, arbeitete auch mit dem P. Martianay an der neuen Auflage von Hieronymi Wercken, davon das erſte Volumen unter beyder Nahmen ans Licht geſtellet worden, und ſtarb den 14 Oct. 1709. HL.

POUGET (Franciſcus Amaeus), ein Prieſter des Oratorii, Doctor der Sorbonne und Abt von Chambon, verfertigte *le catechiſme de Montpellier*, welchen er hernach auch in die lateiniſche Sprache überſetzt, und anſehnlich vermehret; *lettre a Mr. l'Abbé d'Olivet ſur la converſion de M. de la Fontaine*, welche in der Bibliotheque françoiſe Tom. IV ſtehet, und ſtarb zu Paris im Seminario de S. Magloire im Auguſt 1723. B. f. Jour.

POULLAIN, oder Pollanus, (Valerandus), der erſte Prediger der aus Engelland flüchtigen Reformirten zu Franckfurt, und Urheber der ſchon 200 Jahre vordaurenden Kirchen-Streitigkeit in gedachter Reichs-Stadt, von dem man nicht eigentlich weiß, in welchem Jahre und an welchem Orte er gebohren worden, gieng von Straßburg nach Engelland, woſelbſt er unter der Regierung Eduards des VI von den dahin geflüchteten und zu Glaſtenbury wohnenden Wallonen zum Prediger beruffen, nach gedachten Königs Tode aber unter der Königin Maria 1554 nach Franckfurt am Mayn mit einigen Bürgern ſeiner Gemeinde ſich gewendet, und daſelbſt aufgenommen worden, nach 2 Jahren hingegen, wegen ſeiner widerwärtigen Aufführung ſein Amt niederzulegen genöthiget worden, und 1558 daſelbſt auſſer Amte geſtorben. Man hat von ihm: *Traité tres utile du S. Sacrement de la Cene, avec reponſe aux principaux argumens des anciens & modernes contre ce S. Sacrement*; Antidotum; einige Briefe an Calvinum, nebſt deſſen Antwort, welche in dem 2ten Theile der franckfurtiſchen Religions-Handlungen zu finden ſind.

POULTEREY, ſiehe Torporley.

das POVOAS (Emmanuel), ein Canonicus zu Liſſabon, lebte ums Jahr 1610, und ſchrieb das Leben Chriſti in portugieſiſchen Verſen. Ane.

POVODOVIUS, oder Podovovius, (Hier.), ein Pohle, gebohren zu Cracau aus einem edlen Geſchlechte, ſtudirte zu Padua die Jura, Matheſin und Theologie, darinne er auch 1674 die Würde eines Doctoris erhielt, und wurde nach ſeiner Wiederkunft unter die königlichen Secretarios aufgenommen, legte aber dieſe Würde, weil er ſich dem geiſtlichen Stande gewiedmet, nieder, und ward Canonicus, wie auch Archipresbyter zu Cracau, ſchrieb in lateiniſcher Sprache inſtructionem confeſſariorum; doctrinam circa agonizantes; manuale ſacramentorum; frenum in hæreticos; ſermones de dignitate ſacerdotali; de cœna Domini; de reſurrectione; chriſtologiam; in der pohlniſchen aber catechiſmum; indicem in biblia; liturgiam; de icone D. V. Geſtochoviæ; de Sacramento euchariſtiæ miro modo invento Poſeni in urbe Poloniæ; de D. Caſimiro; or. in funere Stephani regis, und ſtarb 1613 in einem hohen Alter zu Cracau. Pap. Ghil. St.

POUPART (Franciſcus), ein Medicus, gebohren zu Mans 1661, ſtudirte daſelbſt bey den PP. des Oratorii, las vor ſich den *Carteſium* fleißig, und wurde dadurch bewogen, ſich auf die Medicin zu legen. Er ſtudirte dieſelbe zu Paris, muſte ſich dabey kümmerlich behelffen, übte ſich ſonderlich in Erkenntniß der Inſecten, wurde zu Rheims Doctor Medicinä, 1699 zu Mitglied der Academie des Sciences, und ſtarb 1709 im October. Er ſoll das Buch *la chirurgie complete* zuſammen getragen haben, und machte über dieſes viel ſchöne Abhandlungen in dem Journal des ſavans, und den Memoires der Academie des ſciences meiſt von den Inſecten bekannt. Hiſt. Mem.

POURCHOT (Edmund), ein Philoſophus, war in in einem Dorfe, Poilly genannt, nicht weit von Auxerre, im September 1652 von geringen und armen Eltern gebohren, brachte ſich aber durch ſeinen Fleiß und Geſchicklichkeit bald in die Höhe, und wurde zu Paris zu unterſchiedenen wichtigen Bedienungen befördert. Er war Magiſter und Licentiatus beyder Rechten, und lehrte ſowohl in dem Collegio des Graßins, als auch in dem Mazariniano 26 Jahr die Philoſophie mit groſſem Beyfall, war auch ſiebenmahl Rector der Univerſität, und verwaltete hiernechſt 40 Jahr das Syndicat derſelben, bis er endlich den 1 Oct. 1734 unverheyrathet verſtarb. Er ſchrieb einen guten lateiniſchen Stilum, und bediente ſich auch in ſeinen philoſophiſchen Vorleſungen einer mehrern Reinigkeit der lateiniſchen Sprache, als man ſonſt in Paris gewohnt geweſen. Mit Mr. Gibert, einem Profeſſore des mazariniſchen Collegii, hatte er einen Streit, der einige Puncte aus der Redekunſt betraf, und von beyden Seiten in unterſchiedenen Schrifften fortgeſetzt wurde. Sonſt hinterließ er auch noch inſtitutiones philoſophicas, die in etlichen 12 Bänden heraus gekommen. Mem. du tems.

de POURS, oder Pourſanus, (Antonius), ein franzöſiſcher Theologus, hat unter andern Miſcellanea theologica geſchrieben, die 1607 zu Paris heraus gekommen.

POURSANUS, ſiehe de Pours.

POWELL (David), aus Denbigshire, war in der engliſchen Hiſtorie wohl erfahren, ſchrieb annotationes in itinerarium Cambriæ *Syl. Giraldi*; Ep. de britannica hiſtoria recte intelligenda; edirte auch *Pontici Virunnii* hiſtor. brieannicam &c. und ſtarb um 1590. Wo.

POWELL (Eduard), gebohren aus Wallis, ward der Kirche in Salisbury Canonicus reſidentiartus, und hernach

hernach Professor Theologiä. Als dazumahl die Ehescheidung zwischen der Königin Catharina und Henrico VIII unter der Hand war, wurde er angenommen, die Königin zu vertheidigen, weswegen er auch ein Buch unter dem Titel: de non dissolvendo Henrici regis cum Catharina matrimonio verfertigte. Er schrieb auch hefftig wider Lutherum. Als er aber des Königs höchste Gewalt in Ecclesiasticis nicht agnoscirer wollte, wurde er den 30 Jul. 1540 aufgehangen, und halb lebendig nach englischer Manier geviertheilet. Er ließ auch Propugnaculum summi sacerdotii evangelici. W, d.

POWELL (Gabriel), ein Sohn Davidis, aus Denbigshire, gebohren 1575, war erst ein Schul-Rector, hernach Capellan bey dem Bischoff von London, schrieb disputat. theol. de anti-Christo & ejus Ecclesia; de adiaphoris theses theol. & scholasticas, einige englische Wercke, sonderlich wider die Römisch-Catholischen, und starb 1607, im 30 Jahr. Wo.

POWELL (Griffith), ein Engelländer, gebohren um 1561, war Director des Jesus-Collegii zu Oxford, schrieb analytin analyticorum poster. it. anal. libri *Aristotel.* de sophisticis elenchis, und starb 1620 den 28 Jun. Wo.

POWELL (Thomas), ein englischer Theologus, war erst ohnweit Oxford Prediger, hernach Doctor Theologiä, und Canonicus zu St. David, schrieb Elementa optices; im Englischen industriam humanam s. originem & progressum artium mechanicarum; quadrigam salutis s. tract. catechericum de oratione dominica, Symbolo apostolico ac Decalogo, übersetzte auch viel Wercke, und starb den 31 Dec. 1660, im 52 Jahr. Wo.

POWELL (Vavasor), ein anabaptistischer und phantastischer unruhiger Prediger aus Wallis, allwo er auch ohne Beruff seine Schwärmereyen ausbreitete, schrieb im Englischen Scripturam concordantem; dial. inter Christum & publicanum; narrationem de conversione & ministerio suo, wie auch viel mehr andere Wercke, und starb 1670 den 27 Oct. Wo.

POWER (Henricus), ein englischer Philosophus, florirte um 1664 zu London, und schrieb Philosophiæ specialis partes 3; observationes microscopicas &c.

POWNOLL (Nathanael), ein Engelländer aus Kent, studirte 10 Jahr zu Oxford Tag und Nacht, und lernte 8 Sprachen, hielt sich immer zu gering einen Dienst anzunehmen, schrieb im Englischen Comment. über den 1 Buß-Psalm; officium Davidis quotidianum; Meletemata super sacro Presbyteri officio; sacrificium quotidianum &c. und starb 1610. Wo.

de POYET (Bertrand), siehe Bertrand von Porto.

von POYET (Wilhelm), Baron von Beine, siehe Poiet.

POYMONCLAR (Bernard), siehe Puteanus.

POYNET (Joh.), siehe Ponet.

POYNET (Raym.), ein Mathematicus, florirte zu Paris 1566, und schrieb ein gelehrtes Buch unter dem Titel *le Cosmolabe.* Cr. Ve.

POYNTEL (Dan.), ein engelländischer Prediger von der puritanischen Kirche, gebohren zu Chisselhurst, studirte zu Cambridge, und wurde darauf Prediger in Staplehurst, aber, weil er sich nicht conformiren wollte, abgesetzt, iedoch predigte er, als die Presbyterianer mehrere Freyheit erlangt, wieder mit grossem Beyfall, schrieb im Englischen einen Discours wider die Hierarchie; einen Tractat von den Rechten des Ministerii und Pflichten der Obrigkeit, unter dem Titel Moses und Aaron, und starb 1674. HL.

POZA (Andreas), ein spanischer Advocat aus Biscaja, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und schrieb: *Hidrographia, summario de la esfera instrumentos de la navegacion, marcas, latitud y longitud; de la antiqua lengua, poblaciones y comarcas de las Espannas &c.* Ane.

POZA (Jo. Baptist.), ein spanischer Jesuite, zu Alcala des Henares, gab Elucidarium deiparæ heraus, wurde aber wegen dieses Buches, weil er darinne gelehret hat, daß die Beine, das Fleisch und Blut der Marien im heiligen Abendmahl zugleich genossen würden, wie Bartholinus in seiner dissert. de latere Christi aperto p. 36 zeuget, von der Inquisition verdammet; schrieb auch libellum supplicem ad Urbanum VIII pro suo elucidario; votum Platonis, de Examine doctrinarum &c. und starb zu Cuenza 1660. Ant. K.

POZAY, siehe de la Roche-Pozay.

POZERNE (Benjamin), gebohren zu Stettin in Pommern 1665 den 25 April, studirte daselbst und zu Lübeck, besuchte hernach die Academien zu Wittenberg, Leipzig, Helmstädt, Kiel und Rinteln, ward zu Wittenberg 1687 Magister, darauf Professor Logices und Metaphysices zu Greiffswalde, schrieb: dissert. de sacris studiis non deserendis; de quæstione: utrum pro veritate religionis sacramento aliquo sit contendendum? de variis, iisque selectis positionibus theologicis; logicam sacram ex Matth. XXII, 15-22 & 23-33 vestigatam; logicam sacram ex Actor. II, 15, Rom. IV & X, 18, 1 Corinth. XV, 12-33, Hebr. I, 4, 1 Joann. I, 1 & Apocal. XIX, 10 vestigatam; mentem humanam a Cogitantismo cartesiano vindicatam; Catechismum Ideasticum, s. brevem & perspicuam enarrationem doctrinæ de ideis, quidque illa encyclopædiæ conferat; Osculum divinæ præscientiæ & bonitatis, liberum quoddam in hominibus arbitrium & rerum contingentium firmans; individua substituta eorundemque naturam & usum; Nestorium imperitum disputatorem, quod concessis præmissis conclusionem negaret; Epiphanii Solœcismum logicum in divisione Panarii Hæresium commissum; de entirate & entiratula; Philosophastrum operose nugantem & obscuræ diligentiæ reum; philosophiam pro tribunali sedentem, & philologiam judicantem; licentiam philosophorum τῶ ὀνόματο-

nouis, ac civitatem nominibus dandi; Logicam medico aeque historico operæ pretium reddentem; Diogenem instantiarum architectum in exemplum felicis eatenus disputationis propositum; Christianos quasi Pythagoræos; orat. de oratore sacro perfecto; de logica & metaphysica, nec elegantiarum quidem studioso aspernandis disciplinis, und starb unverheyrathet 1699 im Febr. im 34sten Jahre. Car. Seel. N, g.

POZI (Moses), ein Rabbine aus der Familie Maroli, lebte im 16 Seculo, war der Karaiten Secte zugethan, und schrieb מגן ומושב perfectio animæ. W.

del POZO (Ferdinand.), ein Professor Humaniorum zu Salamanca, war von Burgos gebürtig, lebte um 1566, und schrieb expositiones in *Anton. Nebrissensis* lib. 2; de præteritis & supinis. Ant.

de POZUELO (Alphons.), ein spanischer Barfüsser-Franciscaner, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb quæstionem theologicam: utrum cuncti fideles christiparæ Mariæ ave dicentes eo ipso illam ab originalis culpæ labe immunem profitentur? Ant.

POZUELO (Joseph.), ein Spanier aus Aragonien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de institutione tabellionum secundum foros Aragoniæ. Ant.

POZZABONELLO (Dom. Maria), ein genuesischer Dominicaner von Savona, lehrte in verschiedenen Collegiis, wurde 1650 Magister Theologiä, nachgehends Inquisitor zu Piacenza, ferner General-Commissarius S. Officii zu Rom, 1681 Magister S. Palatii, und starb daselbst im Monat Jul. 1688. Die ihm beygelegten Schrifften sind Synopsis vitæ Vine. Preci; cursus philosophicus; commentaria in præcipuos S. Thomæ tractatus; tractat. de ente supernaturali, welche sich alle zu Genua im Manuscript befinden sollen; Indiculus sacrorum canonum atque conciliorum; memorabilium in causis S. officii summula, die zu Rom im Manuscript anzutreffen. Ech.

POZZABONELLO (Franc.), ein Edelmann von Savona, hatte zu Rom die Rhetoric und Philosophie unter den Jesuiten studirt, schrieb Dithyrambum pulsu cytharæ modulatum, und starb zu Rom 1623, in der Blüte seiner Jahre. Ol.

POZZABONELLO, oder de Puteobonello, (Joh.), ein italiänischer Dominicaner von Savona, wie einige wollen, war ein berühmter Theologus und Prediger, florirte um 1439, und schrieb Chronicon ordinis, wie auch Sermones de tempore & de Sanctis. Ech.

de POZZABONELLO, oder Puteobonellus, (Jo. Thomas), ein Dominicaner von Savona, war ein angesehener Theologus und Professor primarius zu Bologna, General-Inquisitor zu Mantua, schrieb cursum philosophicum; commentar. super totam 1 Partem S. Thomæ; tract. de incarnatione & de eucharistia ad III Partem S. Thomæ, und lebte noch 1671. Ech.

POZZI (Julius), ein Professor Chirurgiä zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ Lectiones de plagis, s. vulneribus capitis cruentis, die zu Bologna 1566 in folio gedruckt worden. Ke.

POZZO (Modesta), eine gelehrte Weibes-Person, gebohren zu Venedig 1555 den 15 Junii, lernte in einem Kloster mit unglaublicher Geschwindigkeit die Dichtkunst und lateinische Sprache, konte eine lange Rede, welche sie nur einmahl gehöret, von Wort zu Wort hersagen, war auch in der Zeichen-Kunst und Music geübt. Sie starb 1592 den 2 November an den Geburts-Schmertzen, nachdem sie unterschiedene Gedichte, als *il Floridoro*, und eins von dem Leiden und Auferstehung unsers Heilandes, wie auch ein Buch *del merito delle donne*, darinne sie von dem Vorzuge des weiblichen vor dem männlichen Geschlechte handelt, verfertiget, welches ihre Tochter Cecilia Pozzi herausgegeben, und demselben ein italiänisch Gedicht beygefüget, so sie selbst verfertiget. Ihr Leben, so Joh. Nicol. Doglioni beschrieben, steht vor demselben. B. Tom. Nic.

PRACHE, oder Praehius, (Hilarius), ein Fanaticus, war Michaelis Sohn, und in der hebräischen Sprache überaus wohl erfahren, verwaltete das Amt eines Pfarrers zu Dirschdorf im Hertzogthum Brieg, ward nachgehends Pastor und Decanus zu Goldberg, starb aber 1669 wegen seines schwachen Gedächtniß ab, begab sich hierauf nach Engelland mit seiner Familie, hielt sich zu den Quackern in London, übersetzte rabbinische und deutsche Bücher ins Latein und Englische, corrigirte die Quacker-Bücher, so gedruckt wurden, edirte auch einige fanatische Bücher in deutscher Sprache, und starb um 1677. N, g. K.

PRACHE, oder Praehius, (Michael), ein Theologus und Historicus am Ende des 16 Seculi, war Prediger auf einem Dorffe, Teuschel genannt, ohnweit Liegnitz, und schrieb orationem historicam de Goldberga &c. N, g.

PRACTIN (Barbara), eine gelehrte Wittwe und Poetin zu Weissenburg, im 17 Seculo, schrieb ein Creutz- und Trost-Gebeet- und Gesang-Büchlein vor betrübte Hertzen. Pau.

PRADES (Jaimus), ein spanischer Theologus zu Valentia, gebürtig von Jana, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb *historia de la adoracion y uso de las santas imagenes y de la imagen de la Fuente de la Salud.* Ant.

de PRADE, oder des Prades, (Rogerius), ein französischer Historicus, florirte um 1660 zu Paris, und schrieb: *Sommaire royal de l'histoire de France depuis Faramond jusqu'à Henry III*, welche hernach Mr. de Bonale oder And. Varillas continuirt; *histoire d'Allemagne ancienne & nouvelle; histoire de Gustave Adolfe & de Charles Gustave Roys de Suede* &c. Sorel bibliotheque françoise.

de PRADO (Alphonsus), ein Spanier von Toledo, war Professor Humaniorum zu Alcala des Henarez, florirte

florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Quæſtiones dialecticas ſupra libros perihermínias. Ant.

de PRADO (Alphonſ. Ramirez), ſiehe Ramirez.

de PRADO (Ant. Min.), ſiehe Mincuccius.

de PRADO und Madrid (Didac.), ein Spanier aus dem Orden St. Hieronymi von Madrit, hielte ſich in dem Kloſter Porral ohnweit Segovien auf, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *Summa de caſos de conciencia; vidas de ſantos particulares; milagros de nueſtra Sennora.* Ant.

de PRADO (Franc. Manca), ein Dominicaner von Algheri in Sardinien, lehrte zu Oriola in Spanien die Philoſophie, und in ſeinem Vaterlande die Theologie, wurde Doctor, und erſt zu Neapolis, hernach 1636 zu Meßina Profeſſor Theologiä, und gab daſelbſt in ſolchem Jahre Expoſitionem thomiſticam philoſophiæ *Ariſtotelis* heraus; hinterließ auch verſchiedenes im Manuſcript. Ech.

PRADO (Hieronymus), ein ſpaniſcher Jeſuite, von Baeza in der Diöces Jaen, war klein von Statur, aber von groſſer Gelehrſamkeit, ſtarb zu Rom 1595 den 13 Jan. im 48 Jahre, und ließ Commentar. in 26 prima capp. Ezech. welchen Villalpandus continuiret; commentar. in Eſaiam, Zachariam, Michæam, in epp. ad Galatas, Epheſins, Coloſſenſes & Hebræos &c. Al. Ant.

de PRADO Florido (Hugo), ſiehe Hugo.

del PRADO (Joh. Martin.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, florirte 1627, und gab in ſolchem Jahre *Tratado eſpiritual para viſitar infirmos, y ayudar a morir, y ſumma de caſos* zu Saragoſſa in 8 heraus. Ech.

de PRADO (Joh. Martinez), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valladolid, lehrte viele Jahr zu Alcala die Theologie, wurde Examinator der Biſchöffe in der toledaniſchen Diöces, 1642 Ober-Provincial, ſchrieb Controverſias metaphyſicas; inſtitutiones dialecticas; quæſtiones logicas in 3 Büchern; quæſtiones philoſophiæ naturalis ſuper octo libros phyſicorum, it. ſuper *Ariſtotelis* libros de generatione & corruptione, und ſuper 3 libros de anima; opuſculum de ſtigmatibus S. Catharinæ Senenſis; theologiæ moralis quæſtiones præcipuas in 2 Tomis; de ſacramentis in genere & in ſpecie de baptiſmo & confirmatione; de ſacramento euchariſtiæ & ſacrificio miſſæ; de pœnitentiæ ſacramento; notitiam veridicam ſcriptorum ord. Præd. de præſervatione Deiparæ a peccato originali, welches Werck aber von der Inquiſition in Spanien bald verboten und ſupprimiret worden; Memoriale Philippo IV nomine ſui ordinis oblatum, ſo in *Alvæ* ſol verit. ſtehet; epiſtolam encyclicam ad omnia Hiſpaniæ cœnobia, und ſtarb in ſeinem Profeßhauſe zu Segovia den 25 Febr. 1668. Ech.

de PRADO (Laurent. Ramirez), ſiehe Ramirez de Prado.

de PRADO (Matthæus), ein ſpaniſcher Legations-Secretair, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Manual de Grandes.* Ant.

PRADON (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Rouen, kam zeitig nach Paris, legte ſich auf Verfertigung theatraliſcher Stücke, gerieth mit dem Racine und dem Dichter Boileau in Streitigkeiten, welcher letztere ihn in ſeinen Satyren hefftig angegriffen, und ſtarb 1698 im Jannar zu Paris. Seine Schrifften ſind: Verſchiedene Tragödien in frantzöſiſcher Sprache, welche einige mal zuſammen gedruckt worden; *Le triomphe de Pradon ſur les ſatires de Sieur* Deſpreaux; *Nouvelles remarques ſur tous les ouvrages du Sieur* Deſpreaux; *Reponce à la ſatire X du Sr.* Deſpreaux. Nic.

PRÆCONIUS, ſiehe Stilpo (L. Aelius).

PRÆCONIUS (Octavianus), ein Ertzbiſchoff von Palermo in Sicilien, gebohren von Meßina, trat in ſeiner Jugend in den Franciſcaner-Orden, that ſich durch Predigen hervor, bekam ein Biſthum nach dem andern, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſtarb den 18 Jul. 1568, und ließ verſchiedne geiſtliche Wercke. Ghil. Wa.

PRÆDAPALIA, ſiehe Bertepaglia.

PRÆDESTINATUS, ſiehe Vincentius Lerinenſis.

PRÆDINIUS (Reynerus), ſonſt Reynerus Vinſemius genannt, ein Theologus und Schul-Rector zu Gröningen, war auf einem Dorfe, Vinſem genannt, ohnweit ietztgedachter Stadt 1508 gebohren, und hatte zu Löven ſtudirt, brachte die Schule zu Gröningen in groſſes Aufnehmen, bekannte ſich 1530 zur evangeliſchen Religion, und verbrannte ſeine philoſophiſchen Schrifften über den Platonem, Ariſtotelem &c. vor ſeinem Ende, welches 1559 den 18 April erfolgte. Seine theologiſchen Schrifften ſind: Comment. in ep. ad Rom. & 1 ad Corinth.; locorum difficilium in quatuor evang. dilucidatio; de precatione chriſtiana libri 3; liber de jure litigandi, welche 1563 zu Baſel in folio zuſammen gedruckt worden. Fr. Sw.

PRÆFACIUS, ſiehe Profacius.

PRÆFECTUS (Jacobus), ſiehe Profectus.

PRÆGER (Moſe), ſiehe Heilbronner.

PRÆLLES, oder Prællæus, (Rud.), ſiehe de Presles (Rudolph).

PRÆMER (Wolfgang Wilhelm), hat 1678 eine Beſchreibung der Stadt Wien, und 1698 den Monarchen-Baum zu Wien in folio edirt.

de PRÆMISLIA (Ant.), ſiehe Antoninus.

PRÆPOSITI, oder Deſpaborde, (Wilhelm), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter aus Catalonien, um 1354, hat de privilegio militari; de pace & treuga, und alphabetum juris patrii geſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt iſt. Ant. Fa.

PRÆPOSITIVUS, ein Cantzler der Univerſität zu Paris, aus der Lombardey bürtig, ſchrieb Summam theologicam ſcholaſticam ex dictis ſanctorum patrum; ſermones, welche Dinge noch in Bibliothecken

im

im Manuſcript liegen; lib. de divino officio & diurno, welches in der Kloſter-Bibliothec zu St. Peter in Saltzburg im Manuſcript verwahrt wird, und ſtarb 1217. O. Fa. Bu.

PRÆPOSITUS (Jacob), ein reformirter Prediger zu Antwerpen, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, wurde wegen des Evangelii zweymal mit Gefängniß belegt, überſetzte die Bibel zuerſt ins Niederländiſche, und ſchrieb ein ſchöne und elegliche Hiſtory, Bruder Jacob Probſts, Auguſtiner-Ordens, vor Zeiten Prior zu Antorf, welches Buch deutſch und lateiniſch gedruckt worden. H. Seck.

PRÆPOSITUS (Johannes), ein Jeſuite, gebürtig von Arras, war ſehr klein von Perſon, aber groß von Verſtand; lehrte zu Douay und Löven die Philoſophie und Theologie, ſtarb zu Mons 1634, 8 Jun. im 63 Jahre, und verließ einen weitläufftigen Comment. über den Thomam. Al. A.

PRÆPOSITUS (Nicolaus), ein Medicus von Salerno, im Anfange des 16 Seculi, hat aus dem groſſen Wercke Nicol. Myrepſi, mit dem er von einigen unrecht vermenget wird, einen Auszug in 150 Capiteln gemacht, und ſolchen unter dem Titel: De compoſitione medicamentorum particularium, ſeu diſpenſatorium ad aromatarios ſive introductiones in artem apothecariam, zu Lion 1505 in 4 edirt, welches Mich. de Capella 1537, unter dem Titel Diſpenſatorium medicum, zu Lion in folio, Leonhard Fuchs aber mit ſeiner Ueberſetzung und Anmerckungen 1549 zu Baſel in folio ediret, worauf es 1625 zu Franckfurt und 1658 zu Nürnberg, unter dem Titel Theatrum medico-practicum, in 8 aufgelegt worden. Fa. Ke.

de PRÆSENTATIONE und Fonſeca (Ægidius), gebohren zu Caſtel Branco, ein Eremit und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, ſchrieb Diſpuear. de animæ & corporis beatitudine; de immaculaea b. Virginis conceptione ab omni originali peccato immuni; prærogativam præcellentiæ ordinis Eremitarum S. Auguſtini, und ſtarb 1626. Anr.

de PRÆSENTATIONE (Didac.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmelit, von Puebla im Toletaniſchen, lehrte unter den Seinen zu Alcala lange Zeit die Philoſophie und Theologie, gab *Carta paſtoral a los religioſos del carmen deſcalzo* zu Madrit 1657 heraus, und ſtarb daſelbſt 1660. Anr.

de PRÆSENTATIONE (Ludov.), ſonſt Mertola von ſeinem Geburts-Ort in Portugall genannt, trat in den Carmeliter-Orden, gieng als Miſſionarius nach Weſt-Indien, ſchrieb Lebensbeſchreibungen; *de Eſmola e ſeue fructos; contra os erros dos Hereticos* &c. und ſtarb zu Liſſabon an der Waſſerſucht 1653 den 19 April, im 71 Jahre. Anr.

PRÆTEXTATUS, ſiehe Vegetius.

PRÆTOR (Joh.), ſiehe Lucanus (Joh.).

PRÆTORIUS, ſiehe Schultetus, Schultze, Sculterus, Schultheiß, und Scholzius.

PRÆTORIUS (Abdias), gebohren zu Soltwedel in der Marck 1524, 28 Mart. hatte zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg ſtudirt, wurde hierauf eine Zeitlang Schul-Rector zu Magdeburg, danckte aber wegen einiger Streitigkeiten ab, und begab ſich nach Franckfurt an der Oder. An. 1560 wurde er an den churbrandenburgiſchen Hof beruffen, und vertrat bey etlichen Gelegenheiten die Stelle eines Geſandten. Endlich berief man ihn zum Profeſſor Philoſophiä nach Wittenberg, allwo er 1573 ſtarb, nachdem er de diſcrimine ſententiarum Lutheri, ſacramentariorum & pontificiorum in materia de cœna Domini; analyſin locorum theol. Melanchthonis; Arminianorum de trinit. & Jeſu Chriſto confeſſionem cum notis; de poeſi Græcorum; de phraſibus Hebræorum; partitiones oratorias; explicationem & confeſſionem de juſtificatione; orationes; eine Ueberſetzung von des *Joach. a Beuſt* chriſtiade in griechiſchen Verſen geſchrieben. Er war in 14 Sprachen, und ſonderlich in der griechiſchen ſehr wohl erfahren, in der Theologie aber wurde er verſchiedener Irrthümer beſchuldigt, und deswegen öfters von den Theologis ziemlich hart tractirt. Ad. Bec.

PRÆTORIUS (Adam), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1571 den 20 Mart. zu Straußberg in der Marck, ward zu Raſtenburg in Preuſſen 1593 Cantor, und bald darauf Rector der Schule, 1602 Pfarrer und Ertz-Prieſter zu Schacken, 1616 aber zu Raſtenburg, allwo er auch 1641 den 27 Febr. geſtorben. Er hat nicht nur verſchiedene Predigten drucken laſſen, ſondern auch D. Martin Fuſſelii, berlinſchen Hof-Predigers und Kirchenraths, Glaubens-Bekenntniß widerleget; wogegen derſelbe eine Apologie zu Franckfurt 1614 in 4, und zu Berlin 1616 noch einen Gegenbericht drucken laſſen. Arnold.

PRÆTORIUS (Andreas), ein lutheriſcher Theologus, von Torgau in Meiſſen bürtig, ſtudirte zu Jena, ward 1577 zu Franckfurt an der Oder Doctor Theologiä, hielt an eben dieſem Tage mit des General-Superintendenten Andr. Muſculi Tochter, Hochzeit, erlangte zu gedachtem Franckfurt eine theologiſche Profeſſion, ward in ſelbigem 1577 Jahre in die theologiſche Facultät aufgenommen, ſtand darauf 6 Jahr als Hofprediger zu Berlin, ward nach ſeines Schwiegervaters Tode, Paſtor und Profeſſor Theologiä zu Franckfurt an der Oder, und ſtarb 1589 den 20 Dec. als Rector der Academie. Man hat von ihm Propoſitiones de Jeſu Chriſto, Dei & Mariæ filio; *Θησαυρὸν*, das iſt, allerediſtes Kleinod, darinne ſich die drey höchſtnützlichſten, theureſten und höchſten Schätze des Evangelii finden. Be. Altes und neues Berlin.

PRÆTORIUS (Andreas), ein Sohn des vorhergehenden, von Franckfurt an der Oder bürtig, ward 1602 in die ſorauiſche Schloß- und Pfarr-Kirche beruffen, nach anderthalb Jahren aber, als erſter evangeliſcher und promnitziſcher Hofprediger zu Dobrilug

in der Nieder-Lauſitz beſtellt. Seine Schrifften ſind: Prodromus Lutheri; Lutherus poſthumus; Lutherus redivivus; Hertzens- Lebens- und Seelen-Safft aus den wittenbergiſchen Theilen. Altes und neues Berlin.

PRÆTORIUS (Auguſtinus), von Wolckenſtein in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig die Philoſophie und Jura, wurde daſelbſt 1643 Magiſter, und 1652 Stadtſchreiber zu Rochlitz, ſchrieb de qualitatibus occultis in genere &c. und ſtarb 1656.

PRÆTORIUS (Benjamin), ein Magiſter Philoſophiä und gecrönter Poet, lebte um 1664, und ſchrieb ſpielende Myrten-Aue, von Gott, Engeln und Menſchen bewohnt, in 154 geiſtlichen Gedichten; jauchzenden Libanon, in geiſtlichen Liedern und Epigrammatibus. Neu.

PRÆTORIUS (Bernhard), ſonſt Schultheiß genannt, ein JCtus und Poete, gebohren in Heſſen 1567, ſtudirte zu Jena, und beſahe nachmals die franzöſiſchen, italiäniſchen und etliche deutſchen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunft Syndicus und Bibliothecarius zu Nürnberg, wie auch Comes palatinus, ſtarb 1616, und hinterließ Coronam imperialem, ſeu deſcriptionem electionis & coronationis Matthiæ Imperatoris; orat. in obitum Guilhelmi, Haſſiæ Landgravii. Fr.

PRÆTORIUS (Caſpar), ein Dichter und Burgermeiſter zu Alt-Brandenburg in der Mittel-Marck, gebohren zu Putlitz, einem Flecken in der Prignitz, beſuchte zuerſt die Schule zu Putlitz, begab ſich folgends nebſt ſeinem Vetter Joachim Garzano erſtlich nach Pritzwalck, und darauf nach Neu-Brandenburg an der Tollenſee, gieng hiernechſt um das Jahr 1572 auf die Univerſität Roſtock, und von hier nach Wittenberg, und wurde 1576 dem Rath zu Brandenburg durch Garzanum vorgeſchlagen, um in des letztern Stelle als Rector an dem ſaldriſchen Lyceo zu rucken. Dieſes wurde genehm gehalten, und er blieb in dieſem Amte bis 1591. In demſelben Jahre überließ er ſeinen bisherigen Dienſt an M. Caſpar Haveland, und wurde in die Zahl der Rathmänner aufgenommen, hierauf Beyſitzer des Schöppenſtuhls und 1608 Burgemeiſter, lebte aber nach dieſer Zeit nicht länger als 4 Jahr, indem er 1612 ſtarb. Seine Gedichte ſind in Wittenberg zu verſchiedenen Jahren heraus gegeben worden, wiewol ſie ſehr ſelten anzutreffen; daher der ietzige königlich-preußiſche Feld-Probſt zu Berlin Herr Carſted des *Prætorii* carmina ſacra in feſtos & dominicos anni dies in 8 zu Brandenburg 1722 wieder auflegen laſſen, welcher Ausgabe er eine Nachricht von des Verfaſſers Leben und Schrifften vorgeſetzet. Auſſer gedachten Carminibus ſacris ſind ſeine Epigrammata, und zwar die zwey erſten Bücher 1604, das dritte aber a part 1606 heraus gegeben worden. Die Elegien nebſt den Miſcellaneis, ſind beyde in einem Jahre 1608 zu Wittenberg, gleichwie die übrigen in 8 zum Vorſchein gekommen.

PRÆTORIUS (Chriſtian), ein Notarius publicus cäſareus, gab 1620 *Balth. Clameri* promtuarium juris zu Magdeburg heraus.

PRÆTORIUS (Chriſtian Goetlieb), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1693 den 30 Aug. zu Bertzdorf in der Ober-Lauſitz, allwo ſein Vater Prediger war. Nachdem er auf verſchiedenen Schulen ſtudiret, gieng er 1713 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda Magiſter, folgte 1717 ſeinem Vater in dem Paſtorate zu Bertzdorf, ward 1731 von der Aebtißin des Kloſters Marienſtern als Oberpfarr nach Bernſtadt in der Oberlauſitz beruffen, und ſtarb 1738, im 45 Jahre. Seine Schrifften ſind Amœnitates biblicæ, welche bis zum Ende der hiſtoriſchen Bücher A. Teſt. gehen; Diſſ. de philoſophia ſluddiana. NZ.

PRÆTORIUS (Chriſtoph), ein Magiſter Philoſophiä und Rector zu Stargard in Pommern, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Stargardum, oder der Stadt Stargard Glück- und Unglücks-Fälle in einem Schau-Spiele; theatrum ethicum & politicum; laurum græningianam; politicam, welche ſein Sohn M. Chriſtoph Friedrich Prätorius mit Anmerckungen heraus gegeben. Hil.

PRÆTORIUS (Chriſtoph Friedrich), ein Sohn Chriſtophori von Stargard, ſtudirte zu Leipzig, ward 1672 daſelbſt Magiſter, ſchrieb Quæſtionem politicam: an inſtitutio publica privatæ ſit præferenda? gab auch ſeines Vaters politicam mit Anmerckungen heraus.

PRÆTORIUS (Elias), ſiehe Held (Adolph).

PRÆTORIUS (Elias), ſiehe Hohburg (Chriſtian).

PRÆTORIUS (Ephraim), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1657 den 11 Mart. zu Dantzig, zohe 1679 auf die Academie nach Wittenberg, wohin ihm ſein Vater George Prätorius, Collega an der Marien-Schule zu Dantzig, nicht mehr als zwey Gulden mitgab, die er bey ſeiner Zurückkunft auch wieder mitgebracht. An. 1681 gieng er nach Leipzig, kam 1683 nach Dantzig zurücke, und ward nach zwey Jahren zum Prediger zu Münſterberg berufſen. An. 1698 ward er Prediger an der Kirche St. Lazari zu Dantzig, 1702 Paſtor an der Jacobi-Kirche allda, 1705 Senior des Miniſterii und Paſtor an der Marien-Kirche zu Thoren, und verſtarb 1723 den 14 Febr. Seine Schrifften ſind: Exercit. theol. de Jona, ſepultum atque reſurgentem Salvatorem mundi adumbrante, unter D. Aegid. Serauchs Vorſitze; Diſſ. de actu ſpeciali providentiæ divinæ circa juſtum in cuſtodiendis ejus oſſibus integris ex Pſalm. XXXIV, 21 unter D. Joh. Andr. Quenſteds Vorſitze; Acheus proprio gladio jugulatus ex Cohel. III, 18-21 unter D. Michael Cobabs Vorſitze; Bibliotheca homiletica, oder homiletiſcher Bücher-Vorrath über die ganze Bibel in 3 Theilen; gottgefälliger Bibel-Fleiß in 2 ausführlichen Predigten; geiſtliche Seelen-Taube, über Valet will ich dir geben, in 5 Predigten; würdiger Tiſch-Gaſt bey der Tafel Jeſu Chriſti; dantziger Lehrer Gedächtniß; ſonderbarer

Tauf-Actus eines zehnjährigen von lutheriſchen Eltern gezeugeten Mägdleins; chriſtliche Lebens-Regeln in zween Jahrgängen aus den ordentlichen Evangeliis; Actiena gedanenſes; evangeliſche Gedenck-Reime; Worte gerede zu ſeiner Zeit, oder 20 Caſual-Predigten; das gotgefällige Beicht-Kind; der verwirrte aber wieder zurecht gebrachte Maleficant; einzelne Leich-Introductions- und Kühr-Predigten. *Dragheim* in vita Jacobi Henrici Zerneckii.

PRÆTORIUS (Friedrich), ein JCtus, gebohren zu Grabau in Mecklenburg den 25 Jan. 1594, war eine Zeitlang Cantzler am quedlinburgiſchen Hofe, wurde nachgehends Profeſſor Juris, Aſſeſſor im Schöppen-Stuhl und Hofgerichte zu Wittenberg, ſchrieb Diſſ. de ſucceſſionibus ab inteſtato &c. und ſtarb 1642 den 4 Febr. Fr.

PRÆTORIUS, oder Schultze, (Hieronymus), ein Muſicus, gebohren zu Hamburg 1560, am Tage Laurentii, hatte bereits von ſeinem Vater, der Stadt-Organiſt allda war, guten Unterricht genoſſen, ſetzte ſich aber hernach zu Cölln in der Muſic ſo feſte, daß er ſchon 1580 zu Erfurt zum Stadt-Cantor beſtellet wurde. Hierauf ward er 1582 an ſeines Vaters Stelle zum Organiſten an der Jacobi-Kirche beruffen, und verwaltete ſolchen Dienſt mit groſſer Geſchicklichkeit in die 47 Jahr lang, da er 1629 endlich ſtarb. Man hat von ihm Opus muſicum novum & perfectum in 5 Tomis; das te Deum laudamus mit 16 Stimmen ſamt dem Weihnacht-Geſange: Ein Kindelein ſo löbelich; D. Luthers und anderer Lehrer Geſänge mit Melodeyen. Mol.

PRÆTORIUS (Hieronymus), ein Sohn des vorigen, gebohren zu Hamburg den 8 Oct. 1595, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda 1618 Magiſter, zu Jena 1622 Adjunctus, 1626 Profeſſor Ethices und Politices, 1631 aber Phyſices, 1633 der erſte lutheriſche Paſtor an der Cathedral-Kirche zu Würtzburg, 1635 weimariſcher Hofprediger, 1637 Superintendens, und zugleich Profeſſor am Gymnaſio, auch Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Schleuſingen, endlich 1642 Superintendens zu Schmalkalden, ſchrieb Florilegium philoſophicum; theatrum ethicum & politicum; canones politicos; ir. metaphyſicos; philoſophiam practicam; annotationes in aug. Conf.; pneumaticam; theoremata metaphyſica & logica; Diſputationes phyſicas, ethicas, philoſophicas; pſychologiam; Leichpredigten, und ſtarb den 23 Dec. 1651, im 56 Jahre. Mol. Fr. Z. Lu.

PRÆTORIUS (Hieronymus), ein Magiſter Philoſophiä, und anfangs an der Kloſter-Schule zu Ilfeld in der Grafſchaft Hohenſtein, hernach um 1661 Rector zu Zelle im Lüneburgiſchen, ſchrieb Diſp. de tempore, quo templum hierofol. eſt inſtauratum; poema heroicum in obitum Johannis, epiſc. lubec. und laurum kielmanniam. Mol.

PRÆTORIUS (Joachim), von Lüneburg, gebohren 1597, war erſt Logices und hebrää Lingvä auf der Univerſität Greiffswalde, darnach hebrää Lingvä und Theologiä Profeſſor auf dem Gymnaſio zu Stettin, ingleichen an der Marien-Kirche daſelbſt Archidiaconus, ſchrieb Hiſtoriam elephanti; Diſp. de poteſtate eccleſiaſtica, und ſtarb 1663, 18 Apr. im 67 Jahre. W, d.

PRÆTORIUS (Johann), ein Mathematicus, gebohren im Joachimsthal 1537, ſtudirte zu Wittenberg, nahm auch die Magiſter-Würde allda an, hielt ſich einige Zeit in Nürnberg auf, kam 1569 nach Wien, wo ſich der Kayſer Maximilianus II ſelbſt ſeines Unterrichts in der Mathematic bediente, gieng 1570 mit Andr. Dudithio nach Cracau, ward 1571 Profeſſor Matheſeos zu Wittenberg, 1576 aber oberſter Profeſſor Mathematum zu Altorf, erfand das geometriſche Inſtrument, ſo nach ihm menſula prætoriana genennet wird; hinterließ viele Inſtrumenta mathematica und Schrifften. Die gedruckten ſind: De cometis; problema, quod jubet ex quatuor rectis lineis data quadrilaterum fieri, quod ſit in circulo, aliquot modis explicatum; Calender auf das Jahr 1579 ꝛc. Die noch ungedruckten Schrifften ſind: Mod. logiſtici fractionum; præcepta logiſtica numerorum radicibus carentium; algebra; fragmentum de regula coſſica; dimenſio practica duorum aut plurium locorum viſui objectorum & ſuperficierum; radii ſeu regulæ geometricæ; de inſtrumento vulgo Waſſer-Waage; vaſorum ad cylindri formam reductorum dimenſio per virgulas quadratas ſeu cylindricas; vom Feldmeſſen und Fortificiren; opus geometricum; cubi duplatio practica; expoſitio ſphæricorum *Menelai* & *Theodoſii*; de compoſitione & uſu tabularum; expoſitio doctrinæ triangulorum ſphæricarum orthogoniorum; canon triangulorum rectilineorum orthogoniorum; de diſtantiis locorum calculandis et data eorum longitudine & latitudine; prælectiones de hypotheſibus aſtronomicis; theoria fixarum & planetarum; hypotheſes planetarum inferiorum ſecundum Copernicum; theoricæ planetarum per homocentrepicyclos reſpondentes placitis Copernici; ratio condendi tabulas æquationum ſolis & planetarum tam ſuperiorum quam inferiorum; *Ptolemæi* theoriæ planetarum; compendioſa narratio hypotheſium Copernici; obſervationes ptolemaicæ & Copernici collectæ ex *Copernici* libro revolutionum; introductio in tabulas *Heerwart ab Hohenberg*; fundamenta operationum, quæ fiunt per tabulas pruteni-cas Eraſmi Reinholdi; prælectiones in computum eccleſiaſticum *Joh. de Sacroboſco*; opus de horarum deſcriptionibus ex umbra gnomonis. Er überſetzte auch *Petr. Nonii* algebram aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche, und ſtarb den 27 Oct. 1616, im 79 Jahre ſeines Alters. Thuanus gab von ſeinem hiſtoriſchen Wercke nicht eher etwas in Druck, bis es Prætorius vorher durchgeſehen und approbiret, und Scthus Calviſius hat ihm ebenfalls bey ſeinem chronologiſchen Wercke vieles zu dancken. HL. W, d. Dop.

PRÆ

PRÆTORIUS (Johann), von Zetlingen aus der Alten-Marck, war Philoſophiä Magiſter in Leipzig, und kayſerlicher gecrönter Poete, ſchrieb Theſ. chiromantiæ; anti-Chriſtum per geometriam detectum ex Apoc. XIII, 18; ſchediaſma de Bruma; de ſuſpecta Poli declinatione & eccentricitate firmamenti, vel ruina cœli; Diatriben de coſcinomantia ſeu cribro magico; de olla fortunæ; filamenta D. Virginis; elucidarium Uraniæ; valedictorium exequiale; Saturnalia; aſtrologiam germanicam & germanam; deſcriptionem variorum mirabilium; Zodiacum mercurialem; Gazophylacii gaudium; luſum chiromanticum; Alectryomantiam ſeu divinationem magicam cum gallis gallinaceis peractam; Croraliſtriam tepidi temporis hoſpitam, ſeu hybernacula ciconiarum, von des Storchs Winter-Quartier; deſcriptionem geographicam de Meliboco & ſpecu Baumanni, oder Blocksberges Verrichtung, nebſt einer Beſchreibung des Blocksberges, wie auch des alten Rhein-Steins und der Baumanns-Höle am Harz; librum de pollice, in quo ſingularia animadverſa von Diebs-Daumen, & manu, it. de patibulo, virgula mercuriali, alruna; philoſophiam Colum ſeu futilem mulierum, oder Pfy, loſe Vieh der Weiber in 100 Aberglauben, unter dem Nahmen: *MIciPSaM* (i. e. *M. Jo. Prætorii, Sedlingio Marchitæ*); Dæmonologiam Rubenzahlii ſileſii, oder den reformirten auch reformirenden Rübenzahl; Diſſ. de Polluce; refutatas ſuperſtitiones aniles de tetraphyllo ſeu cytiſo quadrifoliaceo; rabulas aſtroſcopicas; Bellerophontem vulnerandorum, ſeu den neulichſten und ungeheuren Wunder-Comet anni 1665; Turcicidam, oder endliches Valet, und ſchändliche Nativität des gantzen türckiſchen Reichs; Anthropodemum pluconicum, ſeu neue Weltbeſchreibung von allerhand wunderbaren Menſchen; neuliche Misgeburten an Menſchen, Vieh und Ungeziefer; Deutſchlands neue Wunder-Chronic; nützliche Spiel-Charte für die Flucher, und nützliche Fluch-Charte für die Spieler; weiſſenfelſiſches Wunder-Geſicht; Bericht von dem Geſpenſte zu Goſſeck. Er war ſehr leichtgläubig, dahero man ihm allerhand Abentheuren aufgehefftet, die er hernach ſeinen Schrifften einverleibet, und ſtarb den 25 Oct. 1680. W, d.

PRÆTORIUS (Johann), ein Rector der Schule zu Qvedlinburg, gebohren zu Magdeburg 1594 den 23 May, ſchrieb Orat. de re ſcholaſtica bene conſtituenda &c. und ſtarb 1656 den 15 Oct. im 63 Jahre. Sein Symbolum war: Deo & proximo. Lud.

PRÆTORIUS (Johann), ein Sohn Johannis, des Rectoris zu Qvedlinburg, gebohren zu Qvedlinburg 1634 den 19 Jan. ſtudirte zu Wittenberg und Jena, und ward am letztern Orte Magiſter und Adjunctus Philoſophiä. Hierauf ernennte man ihn zum Informator der fürſtlichen Printzen in Gotha, wobey er zugleich die Hiſtorie in ſelecta Claſſe daſelbſt lehrte, worauf er Rector des Gymnaſii zu Soeſt, und endlich zu Halle wurde, Carmina; Programmata; argutas inſcriptiones; panegyricos ſermones; Diſputationes phyſicas, ethicas & politicas, z. E. de terræ faciei figura; de noxia principum in clericos munificentia ſchrieb, und 1705, 21 Febr. ſtarb. Sein Symbolum war: Silendo & ſperando. Lud.

PRÆTORIUS (Laurentius), ſiehe Schultze.

PRÆTORIUS, oder Schultze, (Martin), ein Magiſter Philoſophiä und Prediger ohnweit Franckfurt an der Oder, unterſchrieb 1579 die Formulam Concordiæ, ſchrieb Dicta chriſtianæ religionis ex fontibus Iſraelis; auserleſene Sprüche alle Tage zu ſprechen, und lebte noch 1609.

PRÆTORIUS (Martin oder vielmehr Mauritius), ein Doctor Medicinä, von Schweidnitz in Schleſien, war in dem Collegio St. Nicolai zu Magdeburg Canonicus, ſchrieb 5 Bücher Poematum; opuſculum de adminiſtrando principatu, cum præceptis politicis; Marchiados libros II ſive Electores & Marchiones brandenburgicos carmine heroico &c. und ſtarb 1615. W, d.

PRÆTORIUS (Matthæus), ein Philologus, von Memel in Preuſſen bürtig, ſtudirte zu Roſtock, ward 1661 Adjunctus des Miniſterii zu Memel, und 1663 Pfarrer zu Niebudzen in Preuſſen, trat aber 1684 zur römiſch-catholiſchen Kirche über, in welcher er anfangs 1688 Parochus zu Straßburg in Preuſſen, und nachhero Präpoſitus zu Weiherſtadt in Caſſuben worden, auch allda 1707 geſtorben. Er war auch Magiſter Philoſophiä, und beſchäfftigte ſich ſonderlich mit der preußiſchen Hiſtorie: wie er denn nicht nur einen Syllabum materiarum operis: Delicias antiquæ Pruſſiæ heraus gegeben; ſondern auch ein groſſes Werck im Manuſcript unter dem Titel: Preußiſche Schaubühne, hinterlaſſen, davon das Buch von den Müntzen in Preuſſen, im Erleuterten Preuſſen P. III, und das Buch von der alten preußiſchen Sprache in den Actis boruſſicis T. II ſtehet. Im Erleuterten Preuſſen T. I wird deſſen Nachricht von der Litthauer Art, Natur und Leben mitgetheilet, ingleichen Hartknochs eigenhändige Nachricht von Prätorii Aemulation gegen ihn und ſeine Schrifften eingerückt. Im übrigen hat ſich dieſer Prätorius durch ſeinen Orbem gothicum, ingleichen durch die Tubam pacis ad univerſas diſſidentes in Occidente eccleſias, ſeu de unione eccleſiarum romanæ & proteſtantium bekannt gemacht, wider welche die königsbergiſchen Theologi, Zeidler, von Sanden, nebſt D. Schelwig zu Dantzig geſchrieben. EP. Arnold. AB.

PRÆTORIUS (Michael), ein Muſicus und Poet, von Creutzberg in Thüringen, gebohren den 15 Febr. 1571, war anfangs bey Hertzogs Henrici Julii zu Braunſchweig-Lüneburg Gemahlin Eliſabeth geheimer Cammer-Secretarius, nachmals Capellmeiſter am braunſchweigiſchen, dreßdner und magdeburgiſchen Hofe, und endlich Prior zu Ringelheim im Stifft Hildesheim, Benedictiner-Ordens, ſchrieb Syntagma muſices in 2 Tomis; organographiam; verfertigte

auch das Lied: Ich dancke dir schon durch deinen Sohn ꝛc. und ſtarb 1621 den 15 Febr. zu Wolfenbüttel, im 50 Jahre.

PRÆTORIUS (Otto), von Cölln an der Spree, gebohren 1636, ſtudirte zu Wittenberg, gieng hierauf in Krieg, ward nachgehends 1661 Profeſſor Poeſeos zu Wittenberg, und 1665 churfürſtlicher ſächſiſcher Hiſtoriographus, heyrathete Auguſt. Buchneri Tochter, ſchrieb einen Panegyricum Friderico Wilhelmo Elector. brandenb. ob pacis otium, dictum; Orationes de vita & inſtitutione publica privatæ & ſolitariæ anteferenda; poemata; manuductionem ad poeſin germanicam; ſecellum rœthavienſem, und ſtarb den 28 Febr. 1668, im 32 Jahre. W, d. Pro.

PRÆTORIUS (Peter), ein crypto-calvinianiſcher Doctor Theologiä von Cordus, aus der Nieder-Lauſitz, war eine Zeitlang Profeſſor zu Wittenberg, und hernach Superintendens zu Königsberg, in der Neu-Marck. Er unterſchrieb 1574 den Articulis torgenſibus contra Calvinianos mit einer ſonderbaren Expreßion, doch nur zum Schein, ward dahero auch nicht lange hernach von dannen weggeſchafft. An. 1575 berief man ihn nach Dantzig an die Marien-Kirche, da er zwar der Notel unterſchrieben, aber doch die Lehre vom heiligen Abendmahl, nach der Reformirten Art vorgetragen, und Zwinglio und Calvino das Wort geredet. An. 1586 wurde ihm deswegen die Cantzel verboten, in welchem Stande er auch 1588, 7 Jun. im 75 Jahre geſtorben. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Tr. de una Dei eſſentia & 3 perſonis; de perſona filii Dei; de unione hypoſtatica naturarum in Chriſto; hiſtoria præcipuorum certaminum de perſona Chriſti &c. Leb.

PRÆTORIUS (Stephan.), ein Magiſter Philoſophiä und Prediger zu Saltzwedel, gegen das Ende des 16 Seculi, machte ſich durch ſeine Schrifften bekannt, welche von einigen wohl aufgenommen, von andern aber als irrig verworfen worden. Martinus Statius hat einen Auszug daraus gemacht, unter dem Titel: Geiſtliche Schatz-Kammer der Gläubigen. Die vornehmſten unter Prætorii Schrifften ſind: Von der güldenen Zeit; von der Majeſtät und Herrlichkeit der Chriſten; vom wahren Glauben und ſeiner Krafft; lilium convallium; luſcinia cantatrix; roſa nobilis, oder von der güldenen Roſe; cantabrica; Kurtze Erinnerung von beyden Sacramenten; von dem Frieden Gottes; Weine nicht, für die betrübten Hertzen zu Soltwedel. Er lebte noch 1594. Arn. *Spener* in conſiliis theolog. und in den theologiſchen Bedencken.

PRÆTORIUS (Zacharias), ein berühmter Poet, gebohren zu Mansfeld 1535, 14 April. Sein Vater, Sebaſtian Breiter, ließ ihn zu Wittenberg ſtudiren, allwo ihn Melanchthon für den allergeſchickteſten Poeten in Deutſchland hielt. Er wurde Diaconus zu Eißleben, nachgehends zu Regenſpurg, und endlich wieder zu Eißleben, allwo er 1575 geſtorben; und Poſtillen über Evangelia und Epiſteln; Geſangbuch Lutheri in lateiniſchen Verſen; Sylvam paſtorum; Bibel-Sprache oder Erklärung fremder Reden im alten und neuen Teſtament; Confeſſionem eccleſiarum mansfeldienſium und ſacrum theſaurum geſchrieben. Leb.

PRÆVOST (Bartholomæus), ein Prediger der Remonſtranten zu Amſterdam, gebohren 1587, 11 Sept. wurde blind, verwaltete aber dem ohngeachtet ſein Amt viele Jahr, ſchrieb *Onderwys in de chriſtelyke Religie by vragen en andwoorden*; *Nimweegs accoort*; *Predicatie over den CXXII Pſalm*, und ſtarb 1669 den 1 Aug. *Cattenburgh.* in bibl. Remonſtrant.

PRÆVOTIUS (Joh.), ſiehe Prevoſt.

PRAGEMAN (Nicolaus), ein JCtus, gebohren 1650 17 Mart. zu Stade, ſtudirte zu Halle, wurde hernach Secretarius bey dem Grafen von Güldenſtern zu Berlin, und darauf Hofmeiſter bey zwey jungen Grafen von Callenberg, mit welchen er ſich eine Zeitlang zu Erfurt, Helmſtädt und Jena aufhielt; wurde zu Jena Magiſter, und 1714 Doctor, ſchrieb Jurisprudentiam naturalem, davon der andere Theil ein Opus poſthumum; Diſſ. de patientia juridica; de proceſſu liquidationis in anichreſi; de genuina ratione ſervitutis prædiorum urbanorum; de meritis Germanorum in jurisprudentiam; de conditionis ſine cauſa fundamento & uſu; de epitaphiis eorumque juribus; de præſentia principis in actibus privatorum; epiſt. de fide medicorum in jurisprudentia &c. und ſtarb 1721 den 30 Sept. Leb.

PRAGENSIS (Hieron.), ſiehe Hieronymus.

PRAGENSIS (Lucas), ſiehe Lucas.

du PRAISSAC, ein frantzöſiſcher Mathematicus zu Paris, florirte um 1614, und ſchrieb *Diſcours militaires*; *Queſtions militaires*; *brieve methode pour repondre facilement à toute queſtion militaire propoſée.*

PRAITTON (Johann), ein Secretair zu Metz in Lothringen, hat ein zur frantzöſiſchen Hiſtorie gehöriges Werck verfertiget. Cr.

PRALLUS (Vincentius), gebohren zu Hamburg 1527, ſtudirte zu Baſel, wo er auch die Gradus academicos erhielt, und ſich darauf eine Zeitlang in der Buchdruckerey als ein Corrector gebrauchen ließ. An. 1577 verſahe er an Th. Placcii ſtat die oberſte Stelle in dem Gymnaſio, ward hiernechſt Prediger an der Peters-Kirche, und endlich 1591 Profeſſor Eloquentiä, that bey des Thom. Gvarini Edition der Bibel einen Beytrag, gab das griechiſche Teſtament mit Eraſmi Ueberſetzung, wie auch mit ſeiner eigenen Chronologia N. T. und locis parallelis heraus, und ſtarb 1594. HL.

PRANGERIN (Agatha), eine gelehrte Benedictiner-Nonne zu Kemnaden an der Weſer, lebte im 16 Seculo, war zwar klein von Statur, aber von groſſer Wiſſenſchaft. Pau.

PRASCH (Johann Ludwig), ein Philologus und JCtus von Regenſpurg, gebohren 1637, ſtudirte zu Jena,

Jena, Straßburg und Gieſſen, wurde Syndicus zu Regenſpurg, ferner Aerarii publici Director, Conſiſtorii Präſes und Ober-Scholarcha, vertrat auch die Stelle eines Deputirten der Stadt auf dem Reichs-Tage daſelbſt, und ſetzte ſich durchgehends in ſo groſſe Hochachtung, daß in der Republic und Schule ohne ſeinen Rath nichts vorgenommen wurde, ſtudirte bey ſeinen vielen Verrichtungen fleißig die Humaniora, wie auch die bürgerlichen und natürlichen Rechte, ſtarb den 11 Jun. 1690, und ließ Coſmolytroſin ſeu hiſt. mundi; Roſetum ſeu præcepta ſtyli lat.; Introduction. & notas in *Phædri* fabb.; de caritate patriæ libr.; aſſert. reip. achaicæ ejusdemque cum germanica comparationem; pſychen creticum, welchen geiſtlichen Roman von der menſchlichen Seele J. C. Eibelhuber ins Deutſche überſetzt 1705 zu Leipzig edirt; Diſſertat. de origine germanica linguæ latinæ; Entwurf der deutſch-liebenden Geſellſchafe; deſignat. juris naturæ & gentium ex diſciplina Chriſtianorum inſtitutam; explicationem de lege charitatis ad *Hug. Grotium* de jure belli & pacis, ſo erſt nebſt vorherſtehender deſignatione, nachmals aber beſonders deutſch heraus gekommen; Jureconſultum verum & perſonatum, unter den Buchſtaben J. L. P.; Commentariolum de latiniſinis & barbariſmis, den Ge. Nic. Krieg 1704 zu Jena edirt; Diſſ. de legibus Ægyptiorum ſecundum Diodorum Siculum; libellum poematum; eclogas; comœdiam: Amici; Pervigilium Veneris poetæ innominati emendatum a ſe ac noris auctum; Diſcours von der Natur des deutſchen Reimes; die getreue Alceſtis, in einem Roman; ſoll auch die unter Severini de Monzambani Nahmen heraus gekommene Literas ad Lælium Fratrem ſecretiores de germana Imperii germanici forma verfertiget haben; ſchrieb ferner eclogas; orac. in luſciniam pro cuculo ad aſinum judicem; tragœdiam; epiſtolam apologeticam ad Jo. Phil. Scheffe rum de unitate reip. in S. Imp. romano; gründliche Anzeige von der Vortrefflichkeit und Verbeſſerung der deutſchen Poeſie; erſten Theil der Geheimniſſe der deutſchen Sprache. Seine Ehefrau (Suſanna Eliſabeth) Johann Jacob Kegels, J. U. Doctoris, gräflich-ortenburgiſchen Rathspflegers und Lehnprobſts Tochter, welche nach ihres erſten Mannes Tode an Friedrich Erdingen, Innern des Raths zu Regenſpurg verheyrachet worden, aber wieder in den Wittwenſtand gerathen, gab 1684 *Reflexions ſur les Romans* heraus, war in vielen Sprachen ſehr erfahren, und ſonſt eines chriſtlichen und gutthätigen Wandels gegen die Armen. Leb. Pau.

PRASSER (Daniel), ein Rath bey dem Grafen von Waldeck, lebte um 1650, und ſchrieb: Chronicon waldecenſe ab origine ad annum 1650, welches ſich in der menckiſchen Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befunden.

PRASSICIUS (Lucas), ein Philoſophus von Averſa aus dem Neapolitaniſchen, gab 1520 Diſputationes contra *Auguſtinum Nipham* de immortalitate animæ & præſtantia literarum ſuper armis heraus. To.

PRASSICIUS (Lucas), ein Neapolitaner von Averſa, hat de antiquitate, nobilitate, ſitu, aëre, amœnitate & fertilitate civitatis Averſæ; de vita aſcetica; de amore cultuque deiparæ virginis geſchrieben. To.

du PRAT (Anna Dame de Vergne), ſiehe Seguier.

du PRAT (Antonius), Herr von Nantovillet, Baron von Thiern und Thouri, ein Staats-Mann in Franckreich, Ober-Präſident in dem Parlament zu Paris, hernach Cantzler von Franckreich, Cardinal und Ertz-Biſchoff von Sens, von Iſoire in Auvergne, gab dem König Franciſco I, als er Geld zum Kriege haben wollte, den Rath, die Gerechtigkeit zu verkauffen, und eine neue Kammer von 20 Räthen aufzurichten; worauf die ſogenannte Tournelle oder peinliche Kammer dem Parlament zu Paris, wie auch allen andern Gerichten beygefügt wurde. Ja er beredete ihn auch, die Sanctionem pragmaticam abzuſchaffen, und das Concordat zu machen, dadurch er ſich aber im Reiche ſehr verhaßt machte. Er bekam 1530 das Amt eines päbſtlichen Legaten in Franckreich, ſtarb zu Nantouliet den 9 Jul. 1535, und hinterließ verſchiedene Reden und andere Schrifften. Cr. B. Br.

PRAT, oder Pratejus, (Pardulphus), ein frantzöſiſcher Doctor Juris, war Wilhelmi du Prat, eines berühmten Philoſophi Enckel, lebte in der Mitte des 16 Seculi, überſetzte verſchiedene Wercke aus dem Griechiſchen und Lateiniſchen, ſchrieb auch ſelbſt verſchiedene juriſtiſche Bücher, und unter andern Jurisprudentiæ mediæ libros IV; Jurisprudentiam veterem Draconis & Solonis cum romano jure legum regiarum ac decemviralium diligenter collatam; de officio judicis; de dote & fundo dotali, welche in *Ottonis* theſauro juris romani T. V ſtehen; Lexicon juris civilis & canonici, daraus nachmals Sim. Schardius das ſeinige verfertiget. Cr.

du PRAT Chaſlagny (Antonius), ein Dominicaner von Lion, ſtudirte zu Toulouſe, wurde auch Doctor Theologiä daſelbſt, war hernach eine lange Zeit der Ordens-Generalen ihr Agent zu Lion, und ſtarb daſelbſt den 26 Apr. 1703, im 76 Jahre, nachdem er unter andern *Jo. de S. Thoma* catechiſmum aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt heraus gegeben. Ech.

PRATANUS-NERVIUS (Laurentius), ein Prieſter, Archidiaconus und Canonicus zu Dornick, wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſtarb 1577 den 1 Apr. und ſchrieb Rerum in ſacra & œcumenica tridentina Synodo feliciter geſtarum epilogum, welcher in der Bibliotheque françoiſe gedruckt worden. Sw.

PRATEJUS, ſiehe Prat.

PRATELLINUS, oder de Pratellis, (Richard), ſiehe Richard.

PRATENSIS, ſiehe Felix.

PRATENSIS, oder a Pratis, (Jaſon), nach ſeiner Mutterſprache van de Meerſche, ein Doctor Medici-

nä, und Sohn Thomä, war zu Ziriesee gebohren, practicirte anfänglich in seiner Vaterstadt, ward hernach bey Adolpho von Burgund, Herrn von Bevres, de la Vere und Fließingen Leib-Medicus, schrieb de victu gravidis observando; de pariente & partu; de sterilitate arcenda & progignendis liberis; de tuenda sanitate 4 Bücher; de cerebri morbis curandis; sylvam carminum &c. und starb in seiner Vaterstadt Ziriesee 1558 den 30 May. A. Sw.

PRATENSIS (Johannes, oder Joh. Philippi F.), ein dänischer Medicus, gebohren zu Arhus in Jütland 1543, allwo sein Vater Philippus a Prato, von Rouen aus der Normandie bürtig, Canonicus gewest. Der Sohn studirte zu Coppenhagen, wurde 1563 Philosophiä Baccalaureus und Magister, besuchte hierauf Deutschland, Franckreich und Italien, wurde sodenn Medicinä Doctor, und 1571 Professor Medicinä zu Coppenhagen, starb aber, als er eben publice lesen muste, 1576 den 1 Jun. im Auditorio an einem Blutsturtz, im 33 Jahre seines Alters, nachdem er Gedichte; de ortu, progressu, subjectis & partibus artis medicæ geschrieben, welcher Tractat zu Coppenhagen 1572 in 4 gedruckt worden. Einige halten ihn irrig für den wahren Verfasser der unter Petr. Severini Nahmen heraus gegebenen Ideæ medicinæ paracelsicæ. Pr. Li. Ba. Vin.

PRATENSIS (Phil.), siehe Philippa.

PRATENSIS, oder a Prato, (Thomas), ein niederländischer Medicus und Poete, lebte zu Anfange des 16 Seculi, practicirte zu Ziriesee in Seeland, und schrieb Carmina. A.

PRATEOLUS, oder Preau, (Gabr.), ein Doct. Theol. in der Sorbonne, von Marcoußi ohnweit Montlehery, wurde Pfarrer bey S. Salvator zu Peronne, und starb daselbst den 19 April 1588, im 77 Jahr seines Alters. Er hat verschiedene Bücher aus dem Griechischen, Lateinischen und Italiänischen ins Frantzösische übersetzt, auch *catechisme; discours des faux Prophetes; la Franciade orientale; l'autorité du concile*; histor. omnium conciliorum, die Jo. Mart. Lydius 1610 zu Leiden mit Anmerckungen edirt; elenchum alphabeticum de vitis, sectis & dogmatibus omnium hæreticorum ab orbe condito ad nostra usque tempora; *l'eglise &c.* geschrieben. Cr. H.

PRATI (Jo. Andr), ein Dominicaner von Venedig, war Magister Theologiä, florirte um 1654, und ließ in solchem Jahr das Werckgen, das er unter seines Vaters Nahmen edirt hatte, unter seinem eigenen Nahmen mit der Ueberschrifft: Summula irregularitatum cuiliber deserviens, zu Venedig in 12 wieder auflegen. Ech.

PRATINAS, ein griechischer Poet, war aus Philontus, einer Stadt des Peloponnesi gebürtig, und ein Sohn des Pyrrhonides oder des Encomii, lebte zu Zeiten des Aeschyli und Chärili, nehmlich in der 70ten Olympiade, und war, wie selbige, ein Poeta tragicus, erhielt aber nicht mehr als ein einziges mal den Preis, verfertigte die ersten theatralischen Stücke, welche den Griechen unter dem Nahmen Satyren bekannt waren, und hinterließ einen Sohn mit Nahmen Aristias, welcher in den dramatischen Gedichten alle bis auf den Aeschylum übertroffen haben soll. Pratinas, welcher 50 dramatische Gedichte verfertiget, worunter 32 Satyren sind, hat in der äolischen Art geschrieben, und man hat von ihm ein fragment eines dithyrambischen Gedichtes bey dem Athenäo und in *H. Stephani* lyricis, S. Fa.

a PRATIS, siehe Pratensis.

de PRATIS, oder des Prez, (Jo), ein Bischoff, anfänglich zu Langres in Franckreich, hernach zu Dornick, war von Beauvoir aus der Grafschaft Artois bürtig, schrieb das Leben der Könige Ludovici X, Philippi V, Caroli IV und Philippi VI in Franckreich, und starb zu Cambray 1349. A.

de PRATIS (Wibaldus oder Guibaldus), war zu Lüttich aus einer vornehmen Familie gebohren, und wurde in dem Kloster zu Stablo erzogen, zu Lüttich hernach, wo er sich noch 1115 befand, in den Wissenschaften unterrichtet, 1117 aber in ein Kloster gethan, wo er so lange die Schule dirigirte, bis er 1130 Abt zu Stablo ward, von da er 1136 als Abt nach Cassin, und 1137 nach Corvey gekommen, wo er endlich 1158 gestorben. Er stand bey dem Kayser Lothario in grossem Ansehn, der ihn auch in seinen Briefen des römischen Reichs Ertz-Cantzler nennte. Man hat von ihm 441 Briefe, die in des Martene und Durandi Collectan stehen. Fa.

a PRATO (Ant.), ein Frantzose, begab sich nach dem Tode seiner Frauen, mit welcher er verschiedene Kinder gezeuget hatte, in den geistlichen Stand, wurde Abt zu Fleury, Bischoff zu Albi und Meaux, dann Ertz-Bischoff zu Sens und Cardinal, auch päbstlicher Legat in Franckreich, hielt zu Paris und Sens einen Synodum, beschrieb deren Acta, welche in dem 4ten Tomo Conciliorum stehen; hinterließ auch etliche Orationes, und starb auf seinem Schlosse zu Nantuel, welches er selbst erbauet hatte, den 9 Jun. 1535, im 67 Jahr. Ol.

de PRATO (Arlotus), siehe Arlotus.

de PRATO (Arnald.), ein frantzösischer Dominicaner von Condom in Langvedoc, trat 1255 in den Orden, erklärte zu Montpellier und Toulouse in die 30 Jahr lang die heilige Schrifft, schrieb officium ecclesiasticum in festo S. Ludovici regis, und starb zu Cadillac den 16 Sept. 1307. Ech.

a PRATO (Felix), siehe Felix.

de PRATO (Hugo), siehe Hugo.

de PRATO (Joh.), ein frantzösischer Dominicaner aus der Normandie, von Rouen oder Evreux, war ein parisischer Doctor Theologiä, wurde 1327 Bischoff zu Evreux, resignirte aber 1334, begab sich wieder in seinen Orden, und erhielt noch in ermeldtem Jahre das Amt eines Inquisitors zu Carcassonne, welches er noch

noch 1338 führte, da er mag geſtorben ſeyn. Seine Schrifften ſind: Scripta in IV ſententiarum libros; Sermones und Acta ut Inquiſitoris, welche letztern im Archiv zu Carcaſſonne im Manuſcript liegen. Ech.

a PRATO, oder de Prés, (Joſquinus), ein niederländiſcher Muſicus und Componiſt um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb cantilenas varias ſacras & profanas, und ſtarb zu Brüſſel, wo ihm zu St. Gudula folgende Grabſchrifft geſetzet worden:

O mors inevitabilis,
Mors amara, mors crudelis,
Joſquinum dum necaſti,
Illum nobis abſtuliſti;
Qui ſuam per harmoniam
Illuſtravit eccleſiam,
Propterea dic tu Muſice,
Requieſcat in pace. Amen.

Sw.

de PRATO (Nicolaus), ſiehe Nicolaus de Prato.

de PRATO FLORIDO (Hugo), ſiehe Hugo.

a PRATO VETERI (Anton. Mincuccius), ſiehe Mincuccius.

PRATS (Franciſcus), ein Spanier von Valentia, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb inſtitutiones grammaticæ, welche ſein Sohn Felicianus, Schulhalter zu Teruela, 1620 in 8 edirt. Ant.

PRATUS (Franciſcus Maria), ein Patricius von Lecce, Richter und königlicher Rath zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Fabrica de la eſperiencia*; annotationes ad *Philippum Paſchalem* de viribus patriæ poteſtatis, in deren Vorrede er Reſponſa criminalia, und 3 Volum. diſceptationum forenſium verſpricht. To.

PRAUDITA (Franciſcus), aus einem alten adeliſchen Geſchlecht in Schleſien, ward im Jahr Chriſti 1181 den 1 May zum Biſchoff in Breßlau erwehlt, und ſchrieb, weil Pabſt Cöleſtinus III zu ſeiner Zeit den Prieſtern in Schleſien die Ehe verboten, ein Werck de Clericorum & Laicorum matrimonio, von dem aber nichts mehr als der Titel vorhanden iſt. Er ſtarb 1198, nachdem er ſeinem Biſthum 17 Jahr vorgeſtanden. In einigen Chronicis wird er Svaneho genannt, welches ſein pohlniſcher Zunahme geweſt. *Hank.* de Sileſ. indig.

PRAVES (Franciſcus), ein königlicher Baumeiſter in Spanien, hat in der erſten Helfte des 17 Seculi gelebt, und *Andr. Palladii* architecturæ lib. 1 aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche überſetzt. Ant.

de PRAVIA (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Conſejo de Pravia 6 Meilen von Oviedo, wo er in den Orden getreten, ſtudirte zu Salamanca, lehrte darauf zu Abula die netten Künſten, gab ſodann einen Miſſionarium in Mexico ab, profitirte da unter den Seinigen die Philoſophie und Theologie mit groſſem Ruhm, hatte unter andern auch den Thomas Mercado zum Schüler, ſchlug das ihm angetragene Biſthum von Panama aus, nahm aber die Stelle eines General-Vicarii bey dem Ertz-Biſchoff von Mexico an, und ſtarb im December 1589, oder den 12 Jan. 1590. Man hat von ihm quorundam librorum cenſuram, die in dem Indice expurgatorio 1583 mit ſtehet. Ech.

PRAUN, oder Braun, (Michael), ein Patricius zu Ulm, gab 1667 eine ausführliche Beſchreibung der adelichen und ehrbaren Geſchlechter in den Reichs-Städten; 1672 politiſche Betrachtung von den Heer-Schilden des deutſchen Adels, und 1685 das adeliche Europa, und noch viel edlere Deutſchland; Anmuthigkeiten der alten deutſchen Reichs-Sachen heraus. Er war Doctor Juris, Comes palat. cæſar. und marckgräflich-baden-durlachiſcher Hof-Rath, edirte auch 1662 Cometæ malum genium unter dem Nahmen Mercurii Placonizantis, welches letztere Buch er 1682 unter ſeinem Nahmen vermehrt auflegen ließ.

PRAXAGORAS, ein griechiſcher Medicus, aus der Inſel Cos gebürtig, florirte kurtz nach dem Hippocrates. Seine Schrifften, deren ſehr viele von Cölio Aureliano, Galeno ꝛc. angeführet werden, als de peregrinis paſſionibus; de ſupervenientibus & naturalibus; de veneno phatico &c. ſind längſt verlohren; doch weiß man, daß er der erſte geweſt, der die Meinung auf die Bahn gebracht, daß in den venis lauter Blut, in den arteriis lauter Lufft enthalten ſey. Wie er die Säffte des menſchlichen Leibes eingetheilet, und aus derſelben übler Beſchaffenheit alle Maladien hergeleitet, ſolches hat ſowohl Galenus als Rufus Epheſius angemercket, welcher letztere zugleich eröffnet, was er von dem Sitz und Urſprunge der Fieber vor beſondere Gedancken geheget. In der Anthologia poetar. græc. ſtehet des *Crinagoræ* epigramma auf ihn. Fa. Ke.

PRAXAGORAS, ein Hiſtoricus, von Athen, lebte im 4ten Seculo, unter Conſtantii, Conſtantis und vielleicht auch Juliani Regierung, war ein Mann von herrlichen Gaben, und ſchrieb in ſeinem 19 Jahre zwey Bücher von den athenienſiſchen Königen; im 22 Jahre ſeines Alters zwey Bücher vom Leben Conſtantini M.; und nachgehends 6 Bücher vom Leben Alexandri M. Han. Vo. Poſſev. Pho. Fa.

PRAXEAS, ein Ketzer im andern Seculo, war anfangs ein Schüler Montani, verließ aber hernach denſelben, und fiel in eine neue Ketzerey, indem er lehrte, daß nur eine Perſon in der Gottheit, und der Vater gecreutziget worden ſey; daher er unter die Häupter der Patripaſſianorum gerechnet wird, welche Irrthümer hernach Sabellius ſonderlich ausgebreitet. *Ittig* de hæreſiarchis ævi apoſtolici.

PRAXIDAMUS, ein griechiſcher Muſicus von Chius, lebte in der 100 Olympiade, und ſchrieb de antiquis muſicis vel poetis. S. Fa.

PRAXILLA, eine griechiſche Poetin von Sicyon, ſoll eine von den 9 lyriſchen Poetinnen ſeyn, ſo den Adonis

nis durch ihre Lieder wieder aus der Hölle heraus gelocket, und hat eine gewisse Art der Verse erfunden, welche man nach ihr mecrum praxileum genennet. Sie lebte in der 82 Olympiade, und es sind noch einige fragmenta von ihren Gedichten vorhanden, welche in *Fulv. Ursini* poem. IX fœminar. illustr. stehen, auch von Herr Prof. Wolf zu Hamburg in den fragmentis novem illustrium fœminarum heraus gegeben worden. Es sollen auch noch einige Verse von ihr an einem jungen Menschen, Nahmens Calais, übrig seyn, wo aber solche anzutreffen, ist unbekannt. Fa.

PRAXIPHANES, ein peripatetischer Philosophus von Rhodis, des Theophrasti Discipel, schrieb diatriben de Poetis, da er den Plato und Isocrates redend einführet. Es giebt auch einen Scholiasten des Sophoclis, welches aber ein anderer Praxiphanes gewesen seyn soll. *Meursius* in Rhodo. Fa. Strabo. *Proclus* in Timæum. Laer.

PRAXITELES, ein Bildhauer aus Neapolis, lebte zu Zeiten Pompeji M. in Rom, wurde auch zum römischen Bürger gemacht, und schrieb 5 Volumina nobilium operum in toto orbe. H. Plin.

de PRE (Jo. Fridericus), ein Medicus, gebürtig von Mayntz, woselbst er auch den Gradum eines Magistri erlanget, begab sich anfänglich in die Gesellschaft der Jesuiten, und unterrichtete nach gehaltenem Novitiat verschiedene Jahre sowol in Erfurt als in Würtzburg die studirende Jugend, trat aber hernach in den Augustiner-Orden, in dem er iedoch auch nicht lange verblieb, und legte sich endlich zu Erfurt 1701 auf die Medicin, worinne er 1702 die Würde eines Doctors erhielt. Bald darauf verheyrathete er sich, und wurde sodann zu Neustadt an der Hardt Stadt- und Land-Physicus, 1717 aber Institutionum medicarum, und nach Eyselii Tode Anatomiä, Botanicä und Chirurgiä Professor zu Erfurt, wobey er auch in der medicinischen Facultät als ordentlicher Assessor eine Stelle bekam. Der Churfürst zu Mayntz, Lotharius Franciscus, ernennte ihn nicht allein 1722 zu seinem Rath und Leib-Medico, und 1724 zum wirklichen Hofrath, sondern berief ihn auch kurtz darauf mit Vorbehaltung aller derjenigen Aemter, die er in Erfurt bekleidete, an seinen Hof, allwo er den 22 Oct. 1727 mit Tode abgieng. Er hinterließ eine Beschreibung oder Bericht des bey Edenkoben gelegenen Gesundbrunnens; Untersuchung vom Brauch und Misbrauch des Branteweins, welches eine Uebersetzung einer von ihm gehaltenen Disputation über diese Materie ist; de machina humana dissertationes X, nebst verschiedenen andern, wovon er aber die wenigsten selber verfertiget. Mor.

PREAU, siehe Pratcolus.

PRECISLAUS, siehe de Pogrella.

PREGIZER (Joh. Ulrich), der ältere, ein würtembergischer Theologus, gebohren zu Custerdingen, ohnweit Tübingen 1577 den 29 Mart. studirte zu Alpirspach, Bebenhausen und Tübingen, woselbst er nicht nur Magister und Repetens illustris Stipendii, sondern auch 1606 Diaconus worden. Von dannen kam er 1611 nach Calw als Stadtpfarrer und Special-Superintendens, und 1620 wiederum zurück nach Tübingen als Professor Theologiä ordinarius und Stadtpfarrer, ward auch endlich 1652 Cantzler der Universität, der er vorher 11 mal als Rector vorgestanden, wie auch Probst der Kirche daselbst, und starb 1656 den 10 April. Seine Schrifften sind: Exerc. biblicæ, nebst verschiedenen andern Disp. z. E. de electione; de cœlibatu & voris contra Forerum; de imagine Dei; de perfectione Scripturæ; de filio hominis gloria & honore coronato; de indurationc &c.; Predigten. W, m. Fr. Gœz. Serp. Fi.

PREGIZER (Joh. Ulrich), der mittlere, ein Sohn des vorigen Joh. Ulrici, gebohren zu Tübingen 1611 den 10 Jul. studirte in seiner Geburtsstadt, wie auch zu Straßburg, Basel und Freyburg, ward hierauf Licentiatus Theologiä und Professor der Sittenlehre zu Tübingen, starb 1672 den 27 May, im 61 Jahre, und verließ verschiedene Disputationes, z. E. de articulo justificationis ad Rom. III, 28; de præcipuis Concilii tridentini partibus; de objecto philosophiæ practicæ; de justicia; de fortitudine; de humanitate; de liberalitate; de temperantia; de ebrietate; orat. de meritis Lutheri in ecclesias würtembergenses & reutlingenses. Fr. W, d. H.

PREGIZER (Joh. Ulrich), der jüngere, ein Jctus und Historicus, des vorhergehenden mittlern Jo. Ulrici einiger Sohn, gebohren 1647 den 2 Febr. studirte zu Tübingen und Straßburg; disputirte nach seiner Zurückkunft zu Tübingen de his, qui reip. causa abfunt, und ward daselbst 1670, 24 Oct. Doctor. Nachgehends reisete er auf Befehl Hertzog Rudolph Augusti von Braunschweig in den Klöstern herum, die Documente zu Beschreibung des Concilii zu Costnitz aufzusuchen, welche er hernach dem Hrn. Hermann von der Hardt überschickt; wurde 1675 Professor Historiarum und Eloquentiä zu Tübingen, darauf Hofgerichts-Assessor, 1688 Professor Juris publici daselbst, und 1694 Regierungs-Rath an dem würtembergischen Hofe. Als 1695 das Haus Brandenburg und Hohenzollern zu Nürnberg ihre Erbfolge fest stellten, wurde er von Hohenzollern dahin geschickt, 1702 aber in der spanischen Successions-Sache von dem Kayser nach Besançon gesandt, Caroli Archiv, so die gravellanischen Erben dahin gebracht, zu durchsuchen. Er schrieb Ephemerides würtembergicas; Historiam naturalem von Würtemberg, welche Schrifft nicht gedruckt worden, sondern das Manuscript davon durch den Tod des kayserlichen Gesandten, Grafen von Trautmannsdorf, dem es communicirt worden, gar verloren gangen; deutschen Regierungs- und Ehren-Spiegel; Notas in *Joh. Schilteri* diatribam de prærogativis Comitum, die man auch bey Joh. Steph. Bürgermeisters Grafen- und Ritter-Saale findet; Diss. de gentium & regnorum Europæ ex Suevis continu-

Digitized by Google

tinuatione; de jure majestatis circa bellum & pacem; de mutationibus rerumpublicarum; de obsidione belli & pacis; de obligatione successoris in republica; de tyrannide; de disciplina notitiæ sacri rom. Imperii; de Ducibus brunsuigo-luneburgensibus; de politica regia ex *Justini* historici libris digesta; de modis, quibus imperium & dominium publicum desinunt; gab auch W. Cph. Kriegsmanns conjectanea heraus, und starb 1708 an seinem Geburtstage. Sein ältester Sohn, Johann Ulrich, welcher 1730 als Pfarrer zu Unter-Türenheim gestorben, hat dessen im Manuscript hinterlassene Genealogie des Hauses Würtemberg, unter dem Titel würtembergischer Cedern-Baum, vollends ausgefertiget, und mit Anmerckungen erleutert; sein mittlerer Sohn aber, George Conrad, fürstlich-würtembergischer Rath und Abt zu Murrhardt, dessen Sueviam & Würtembergiam sacram, die er ebenfalls im Manuscript hinterlassen, 1716 zu Tübingen nebst seinem Leben heraus gegeben.

PREIBISIUS (Christoph), ein Doctor Juris, gebohren zu Sprottau in Schlesien 1580, studirte zu Leipzig, und legte sich anfänglich auf die Medicin, schrieb auch einen Tractat de fabrica corporis humani. Er ward auf obgedachter Academie nachmals Ethices, ferner Physices, endlich aber Juris Professor und Ordinarius seiner Facultät, auch derselben und der pohlnischen Nation Senior, zugleich des Frauen-Collegii Collegiat, Comes palatinus, und des römischen Reichs Freyherr. Ausser obigem Tractat schrieb er: Politicæ nativam faciem; theatrum ethicum; Diss. de definitione & divisione philosophiæ & physices; de homagio; de obligationibus accessoriis. Er starb 1651, 1 Mertz als Rector magnificus, und war der erste auf dieser Academie, der in solcher Dignität sein Leben beschloß. Auf sein Epitaphium schrieb man: Hic primus exemplo suo docuit, Rectores lipsienses esse mortales. Fr. W. d. Vog. R. pr.

PREIBISIUS (Johann), von Sprottau aus Schlesien, war des Collegii B. Virginis zu Leipzig Senior, der philosophischen Facultät Assessor, und zugleich Rathsherr und Stadt-Richter, schrieb Disp. de legibus politicis; de republica; de societatibus civilibus; de donationibus; duas de ethicæ aristotelicæ constitutione; de summo rerum humanarum fine; de actionum humanarum principiis; duas de justitia; de virtute morali in genere; de profectione ad exteras respublicas; de majestate & jure tum legum ferendarum tum armorum tractandorum, und starb den 5 Sept. 1660, im 50 Jahre. W. d.

PREIBISIUS (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Sprottau 1587 den 13 November, ward Pfarrer zu Jauernitz im Schweidnitzischen, und 1623 zu Groß-Coutzendorf im saganischen Fürstenthum. Er ist deswegen sehr merckwürdig, weil er 1627 von dem Kayser Ferdinando II geadelt, und in den Ritter-Stand erhoben worden; ingleichen weil er 57 Jahr im Amte, 53 in der Ehe, und nebst seiner Frau 23 Enckel und 6 Urenckel erlebet, worauf er 1667, im 80sten Jahre gestorben. Leb.

PREIBISIUS (Valentin), ein Theologus, gebohren zu Buntzlau in Schlesien 1588, studirte zu Franckfurt an der Oder, promovirte daselbst in Magistrum, wurde hiernechst Rector, nachgehends Pastor zu Groß-Glogau, aber auch 1627 von den Römisch-Catholischen ins Gefängniß gesetzt, um eine grosse Summe Geldes gestrafft, und ins Elend vertrieben. Der brandenburgische General von Arnim nahm ihn darauf zu seinem Feld-Prediger, er sollte auch Præpositus zu Berlin werden, starb aber darüber 1632, im 44 Jahr. Fr. Leb.

PREIL (Augustinus), von Torgau, ward anfänglich Conrector in der meißnischen Fürsten-Schule, nachmahls Rector in seiner Vaterstadt, wurde von dar nach Zittau zu gleicher Würde vociret, woselbst er als ein in Studiis theologicis, philosophicis und philologicis hauptsächlich verstirter Mann bey dem Gymnasio in die 18 Jahr sehr ersprießliche Dienste that. Er schrieb Orationes &c. und starb 1634 an der Pest. Gr. Lud.

PREISLER (Christoph. Guilielm.), ein Medicus und Physicus zu Nürnberg, woselbst er auch 1702 gebohren war, promovirte zu Marpurg in Doctorem, wurde in seiner Geburts-Stadt 1730 als ein Mitglied bey dasigem Collegio medico aufgenommen, arbeitete nebst seinen Collegen D. Götz, Stock und Trew fleissig am Commercio litterario norimbergensi, starb aber 1734, in seinen besten Jahren. Ke.

PREME (Petrus), ein Professor Juris zu Heidelberg, hernach Cantzler zu Weimar, und endlich der erste Ordinarius der juristischen Facultät zu Jena, lebte 1573, und erhielt, weil er sich dem Philippismo widersetzte, zu Jena seine Dimißion. Er schrieb de securitatis promissionibus & fide publica. Z.

de PREMIER (Laurentius), ein Frantzose, lebte ums Jahr 1484, und übersetzte des Seneca Schrifften aus dem Latein, wie auch des Boccatio Wercke aus dem Italiänischen ins Frantzösische. Cr. Ve.

PREMOLUS (Victorianus), ein Jesuite, von Crema, starb an der Pest 1630, im 60 Jahre seines Alters, und verließ ohne Beysetzung seines Nahmens Memoriale sciendorum a clericis, so bey der andern Auflage mit des Verfassers Nahmen erschienen. Al.

PREMSKI (Christian), ein pohlnischer von Adel, war Gesandter der Republic an den König Gustav Adolph in Schweden, und hielt bey dieser Gelegenheit einige feine lateinische Reden, welche 1655 zu Cracau in 4 gedruckt worden.

PRENNINGER (Martin Uranius), ein JCtus, hat um 1610 gelebt, und Lecturas s. elucubrationes in aliquot insigniores titulos geschrieben.

de PRES (Josquinus), siehe a Prato (Josquin.).

de la PRESENTATION (Jeanne Marie), siehe de Cambry (Jeanne).

de PRESBYTERO (Ant.), ein JCtus von Bologna, florirte 1353, und ſchrieb de epiſcopali jurisdictione. K.

PRESLAWITZ (Joh.), ein Dominicaner aus Elbingen, ſtudirte zu Leipzig, wurde allda Collegiat, war Magiſter Theologiä, erwarb ſich im Lehren und Predigen groſſen Ruhm, florirte zu Ende des 15 Seculi, und hinterließ Commentaria in libros phyſicorum & de anima; ſuper veteri arte & ſuper nova logica libros 2; ſuper Donatu puerorum & parvulo Logicæ lib. 2; præceptiones rhetoricas; tr. contra Waldenſes; Comm. in Canonicam Petri & Canonicam Johannis; Orationes; Sermones ad populum. Ech.

de PRESLES, oder Raoul de Prælles, (Rudolph), war anfänglich Parlaments-Advocat zu Paris, wurde hernach königlicher Rath, Requeten-Meiſter und Hiſtoriographus, florirte in der Mitte des 14 Seculi, überſetzte Auguſtini Bücher de civit. Dei ins Frantzöſiſche, commentirte drüber, zog Car. de Louvier unter dem Nahmen Philothei Achillini bekanntes Buch, Somnium Viridarii kurtz zuſammen, und ſchrieb tr. de poteſtate pontificali & imperiali ſ. regia, der in *Goldaſti* monarchia ſtehet. Er ſoll auch die frantzöſiſche Ueberſetzung der Bibel, die gemeiniglich dem Nic. Oreſmo zugeſchrieben wird, auf des Königs Caroli V Befehl verfertiget haben. O. Cr. Ve. Fa.

PRESSIER (Chriſtian Friedrich), ein königlich-däniſcher Miſſionarius zu Tranqvebar, war zu Perleberg in der Priegnitz gebohren, ſtudirte zu Jena und Halle, arbeitete auch einige Zeit an dem Pädagogio, wurde 1724 als Miſſionarius nach Tranqvebar angenommen, und zu Coppenhagen vom Biſchoff Worm ordinirt, langte 1725 in Tranqvebar an, ſchrieb von Einrichtung des Schulweſens; von Zubereitung der Catecheten; eine Unterweiſung, wie und was man mit den Heiden reden ſolle; eine Ueberſetzung von Oſterwalds kurtzer Erklärung und Anwendung des neuen Teſtaments; jährliche Erweckungs-Schreiben an die Land-Gemeinden; ein Buch wider die Römiſch-Catholiſchen ꝛc. und ſtarb den 15 Febr. 1738. AHE.

PRESTEL (Johannes), ein Mathematicus, gebohren zu Chalon-ſur-Saone in dem Hertzogthum Burgund, um das Jahr 1648, kam bey annoch jungen Jahren nach Paris, und trat, nachdem er ſeine Studien geendiget, bey dem P. Malebranche in Dienſte, der ihn, weil er ein vortreflich Naturell an ihm verſpüret, in der Mathematic unterrichtete. Hierauf ward er 1675 ein Mitglied des Oratorii, und lehrte, ſonderlich zu Angers die Matheſin mit groſſem Beyfall, verließ aber 1689 die gedachte Congregation, als ihm iemand ſeine Dienſte bey dem P. Malebranche vorgeworffen. Allein das folgende Jahr kehrte er doch wieder in dieſelbige zurück, und ſtarb zu Mariues in dem Hauſe ſeiner Congregation den 8 Jun. des ietzt erwehnten Jahres 1690. Man hat von ihm *elemens de mathematiques* in 2 Quart-Bänden, die er in der andern Auflage *nouveaux elemens* betitelt. Mem. du tems. B. HL.

PRESTIPHILIPPUS (Jo. Maria), ſonſt Hieracenſis genannt, von ſeinem Vaterlande in Sicilien, war ein Capuciner, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb *il Carro del miſtico Elia al Cielo, nel quale ſi dà il modo di ben orare e ſollevarſi a Dio &c.* und ſtarb zu Nicoſia 1640, im 91 Jahre. M.

PRESTON (Johann), ein engliſcher Doctor Theologiä, lebte zwiſchen 1630 und 1648 zu Londen, und ſchrieb: *Sermons preached before his Majeſty, and upon other ſpeciall occaſion; the Breaſt-Plate of Faith and Love, delivered in 18 Sermons; neww Covenant, or the Saints Portion upon Geneſ. XVII, 1, 2, and Eccleſ. IX, 1, 2, 11, 12; the Saints Daily Exerciſe; Live eternall, or a Treatiſe of the knowledge of the divine Eſſence and Attributes; Sermons on 1 Timoth. III, 16, 1 Job. V, 12, Iſaiæ LXIV, 4, Epheſ. V, 15, and 1 Sam. XII, 20 ſqq.; Treatiſes of the remedy againſt Contentmeſſe; of ſpiritual Death and Life, of Self-Deniall, of the Sacrament of the Lords Supper; Saints Qualification; golden Scepter, with the Churches Marriage and the Churches Carriage; Sinnes Overthrow, or Treatiſe of Mortification, upon Coloſſ. III, 5; Livelyſt Life upon Epheſ. II, 1, 2, 3; Riches of Mercy to Men in Miſery &c.*; Wilh. Jemmat oder Gemore hat 1648 Abridgement of the Works of Dr. Preſton zu Londen in 8 ediret.

de PRETERE (Guilielm), ein Jeſuite, gebohren zu Brüſſel 1578, ſtarb 1626 den 10 Nov. zu Antwerpen an der Peſt, nachdem er meditationes de paſſione Domini; medium ſpirituale in morbis contagioſis; enchiridion ſodalicatis B. V. und ſpiritualem paradiſum piarum cantionum in niederländiſcher Sprache geſchrieben. Al.

PRETI (Hieron.), von Bologna, war ein italiäniſcher Poete, ſchrieb *Rime; lagrime di Maria Vergine; diſcorſi academici*, und ſtarb zu Barcellona den 6 April 1626, im 43 Jahre. Seine italiäniſchen Gedichte ſind 1670 zu Venedig in 12 zuſammen heraus gekommen.

PRETI (Vinc.), ſiehe Seravalle.

de PRETIO, oder de Prece, (Petrus), ein Staatsmann, des 13 Seculi, aus dem Parmeſaniſchen in Italien bürtig, ſuchte an Kayſer Friderici II Hofe ſein Glück zu machen, und ward deſſen Secretarius, aber auch 1248 in der Belagerung der Stadt Parma, von den Parmeſanern gefangen, und muſte in dieſer Gefangenſchafft viel ausſtehen. Nach ſeiner Befreyung blieb er bey Conrado IV, Kayſer Friderich des II Sohne, in Dienſten, deſſen Vice-Cantzler er war, welches Amt er auch hernach bey Conradino verwaltete. Man hat von ihm adhortationem ad Henricum illuſtrem, Landgravium Thuringiæ & Marchionem Miſniæ, in qua non ſolum fatalem caſum Conradini deſcribit, ſed & Margarethum Friderici

derici II Imp. filiam, Alberti, Marchionis Miſniæ uxorem, veram Conradini hæredem in regno Siciliæ ex teſtamento tam fratris quam nepotis inſtitutam fuiſſe teſtatur, welche Schrifft Herr Johann Hermann Schminck mit Anmerckungen erläutert, deſſen Sohn aber Heer Friedrich Chriſtoph Schminck 1745 zu Leiden heraus gegeben. Man hat auch von ihm noch verſchiedene Briefe, welche zur Zeit nicht gedruckt worden. Herr Theophilus Chriſt. von Moßheim hat de vita Petri de Pretio commentatiunculam heraus gegeben.

le PRETRE de Vauban (Sebaſtian.), ſiehe de Vauban.

PRETTEN (Jo.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Naumburg 1634 den 6 Nov. zohe 1656 auf die Academie Leipzig, und promovirte zu Jena 1659 in Magiſtrum, ward anfangs 1659 Rector an der Dom-Schule in Naumburg, hernach 1663 Diaconus daſelbſt an der Kirche St. Wenceslai, hierauf 1681 Superintendent und Profeſſor Theologiä zu Schleuſingen, ingleichen zu Jena Licentiat, endlich 1684 Paſtor zu St. Wenceslai in Naumburg und 1685 zu Jena Doctor Theologiä, edirte Diſput.; *Lipſii* epiſtolam de Siglis ſeu notis antiquorum; diſputandi methodum; eine deutſche Bibel; programmata &c. verfertigte auch einige Lieder, und ſtarb 1708 den 15 Mertz. Sein Sohn Joh. Raphael Preeten, Medicinä Doctor und königlicher pohlniſcher Leib-Medicus, kam in dem 1704 den 10 April zu Petrowitz in Pohlen entſtandenen Feuer mit ums Leben. Lu. SN.

PREUCKE (Michael), ein JCtus, gebohren 1641 den 29 Sept. zu Königsberg in Preuſſen, ward 1673 zu Baſel Doctor, in eben dieſem Jahre Adjunctus der Juriſten-Facultät zu Königsberg, 1674 Profeſſor Juris extraord. und 1678 dabey Beyſitzer in dem ſamländiſchen Conſiſtorio. Als er 1679 Hofgerichts-Rath ward, legee er die Profeßion nieder, und ſtarb 1704 den 29 Julii. Man hat von ihm Diſp. de antichreſi; de teſtamento militari; de jurejurando. Arnold.

di PREVICO, ſiehe Loffredus (Ferd.).

PREVOST (Ant.), ein Frantzoſe von Vaulreas aus Dauphine, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel *l'amant deconforté*. Cr.

PREVOST (Gilbertus), ein Jeſuite, gebohren zu Ryſſel 1596, ſtarb zu Mons in Hennegau 1668 den 17 Nov. und hinterließ im Frantzöſiſchen tres amores ſpirituales *Thom. Sanchez*; hebdomadam ſancti amoris; ingleichen praxin timoris Dei. Al.

PREVOST (Jo.), ein Doct. Theologiä und Pfarrer zu Paris, lebte um 1584, und hinterließ viele Reden. Cr.

PREVOST, aber Prevotius, (Joh.), ein Werotcus, gebohren 1585 den 4ten Julii zu Dilſperg bey Baſel, ſtudirte in dem Jeſuiter-Collegio zu Dole, alsdenn zu Molsheim und Dillingen, an welchem letztern Orte er 1603 Magiſter ward. Der Biſchoff von Steaßburg Leopold Ertz-Hertzog von Oeſterreich wolte ihn nach Spanien ſchicken, allda die Gottes-Gelahrheit zu erlernen. Wie er aber 1604 über Genua dahin gehen wolte, und ſich einige Zeit zu Padua aufhielt, faſſete er allda den Schluß, die Gottes-Gelahrheit mit der Artzney-Kunſt zu verwechſeln, trieb dieſe letztere ſehr fleißig, und ward darinne 1607 zu Padua Doctor, auch 1613 Profeſſor, und ſtarb allda 1631 den 3ten Auguſt. Seine Schrifften ſind: de remediorum, cum ſimplicium tum compoſitorum materia; de Lithotomia, ſeu calculi veſicæ ſectione, conſultatio, welche auch bey *Gregorii Horſtii* obſervationibus medicinalibus, und *Joh. Beverovicii* libro de calculo zu finden; Medicina pauperum; de compoſitione medicamentorum libellus; de venenis & alexipharmacis; Semiotice ſive de ſignis medicis, enchiridion; Selectiora remedia multiplici uſu comprobata, quæ inter ſecreta medica jure recenſeas; de urinis tractatus poſthumus; de morboſis uteri paſſionibus tractatio; Conſilia medica, welche man bey *Georgii Hieronymi* curationibus exoticis findet; Inſtitutiones medicinæ practicæ; methodus recitandorum caſuum; Conſilium de plica polonica. Ein Theil dieſer Schrifften iſt 1651 zu Franckfurt unter dem Titel opera medica poſthuma zuſammen gedruckt worden. Li. Tom. Nic. Pap.

PREVOST (Robertus), ein Frantzoſe, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und überſetzte den *Sleidanum* de IV ſummis imperiis ins Frantzöſiſche. Cr.

PREVOSTEAU (Jac.), ein griechiſcher, lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete, von Chartres, war Ober-Directeor des Collegii von Montaigu zu Paris, ſtarb daſelbſt 1572, ohngefehr 30 Jahr alt, und verließ verſchiedene Schrifften im Lateiniſchen und Frantzöſiſchen. Cr. Ve.

PREVOTIUS, ſiehe Prævotius und Prevoſt.

PREUSS von Springenberg, oder Pannonius, (Chriſtoph), ein Philologus, gebohren den 25 Januar 1515 zu Preßburg; ſtudirte zu Goldberg unter Trotzendorffen, hörte hierauf Lutherum und Melanchthonem zu Wittenberg, ward auf des letztern Rath daſelbſt Magiſter, welcher ihn auch zum Gefehrten mitnahm, als er 1540 nach Worms, und 1541 nach Regenſpurg reiſete. Hiernechſt ward er auf Trotzendorfs Verlangen als Collega nach Goldberg berufen, verwaltete ſodenn 18 Jahr lang zu Franckfurt an der Oder die Profeßionem Poeſeos; wiewohl er auch indeſſen eine Zeitlang bey dem Churfürſten von Brandenburg Joachim II in dem Türcken-Kriege die Stelle eines lateiniſchen Secretarii vertrat. Hierauf ward er Syndicus zu Olmütz in Mähren; und als er bey dieſer Gelegenheit zum öfftern etwas an dem kayſerlichen Hofe auszurichten hatte, von dem Kayſer in den Adelſtand erhoben. Nachhero war er funfzehn Jahr zu Thorn Syndicus oder erſter Secretarius und Protonotarius, und endlich zehn Jahr lang Profeſſor der Rede-Kunſt zu Königsberg, allwo er auch 1590 den 9 April geſtorben. Arnold Be. Cr.

PREUSSE (Georg.), von Reval, war erſt zu Derpt Theol. extraord. Phyſic. und Logic. Profeſſor ordinarius, hierauf Theolog. Doctor und Superintendent zu Oeſel, zuletzt Superintendent in Liefland, ſchrieb nucleum Philoſophiæ polemicæ; Orat. panegyricam in natalem Chriſtinæ Sueciæ Reginæ; Diſpp. philoſoph. & theolog. de ſenſibus; de matrimonio; de διχονομία ſervi nequam, ad Matth. XXIV, 51 &c. und ſtarb den 25 Dec. 1675, im 56 Jahr. W, d.

PREUSS (Gottfried Benjamin), ein Medicus, gebohren 1684 den 18 Aug. zu Frauſtadt in Pohlen, ſtudirte zu Breßlau, Leipzig und Halle, that eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland, wurde 1708 zu Leiden Doctor, practicirte zu Breßlau, wurde 1714 ein Mitglied des Collegii Naturæ Curioſorum unter dem Nahmen Japidis II, ſchrieb memoriam jænifianam; diſſ. epiſtolicam ad rem numiſmaticam medicorum pertinentem; bigam obſervationum medicarum; diſſ. de paradoxis medicamentorum univerſalium; ließ einige obſervationes in die miſcellanea naturæ curioſorum ſetzen, und ſtarb 1719 den 12 Jun. Lep.

PREUSS (Joh.), von Guben aus der Niederlauſitz, allwo ſein Vater ein Weißgerber war, iſt gegen 1620 gebohren. Als er ſich des Sorinianiſmi verdächtig machte, nahm er ſeine Zuflucht nach Pohlen, hielt ſich doch nachmahls viel in Berlin und Franckfurt an der Oder auf, muß auch irgendwo ein Prediger geweſt ſeyn; weil er ſich nennet einen Diener der Gemeinde Jeſu Chriſti. Er ſchrieb Sayten-Spiel, oder geiſtreiche Lieder; geiſtlichen Weyrauch; Glaubens-Bekenntniſſe; Faſten-Speiſe für krancke Gewiſſen; Geſpräch von unterſchiedenen Articuln der chriſtlichen Religion, inſonderheit der wahrhafftigen und heiligen Dreyeinigkeit. Laut. Fa.

PREUSS von Springenberg, oder Pannonius, (Valentin), ein Sohn Chriſtoph Preuſſens, gebohren 1553 den 29 April zu Franckfurt an der Oder, ward 1584 zu Valence in Franckreich Doctor Medicinä, und kam von Elbingen nach Königsberg, als eben die erſte mediciniſche Profeſſion vacant war; die er denn 1588 erhielte, dabey die Phyſic lehrte, und 1601 den 28ten Nov. verſtarb. Arnold.

PREUSSMANN (Henricus), ein däniſcher Medicus zu Rotſchild, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb defenſionem mercurii vivi contra vermes, welche Schrifft Bartholinus ſeiner Ciſtæ medicæ beyfügen laſſen. Ke.

PREUTTEN (George), ein Poet, gebohren zu Dantzig 1595 den 30 Novemb. hielt ſich 16 Jahr lang in Deutſchland, Franckreich, Engelland und den Niederlanden auf hohen Schulen auf, ward 1645 Uladislai IV Königs in Pohlen Secretarius, und ſtarb 1650 den 4 Octobr. unverheyrathet. Man hat von ihm Carmen panegyricum Uladislao IV Polon. ac Suec. Regi ſub auſpicat. ad civicatem dantiſc. ingreſſum conſecratum; ingleichen andere Gedichte auf gedachten König; wie auch einen Brief von der Dacia antiqua, daran Martin Opitz lange gearbeitet, aber darüber verſtorben, welcher beſonders gedruckt, auch den gelehrten ſchleſiſchen Neuigkeiten, ingleichen D. Lindners Lebens-Beſchreibung M. Opitzens einverleibet worden.

de PREXANO (Petrus Ximenes), ſiehe Ximenes.

des PREZ (Joh.), ſiehe de Pratis.

des PREZ (Sainte), ein gelehrtes und in der frantzöſiſchen Poeſie erfahrnes Frauenzimmer in Franckreich, lebte um 1300, und verfertigte Gedichte. Cr.

PREZATUS (Gabriel), ein italiäniſcher Medicus, von Bergamo bürtig, erlernte zu Bologna die Artzeney-Kunſt, excolirte ſolche weiter zu Padua, wo er auch die Doctor-Würde annahm, practicirte hierauf in unterſchiedenen Städten von Italien, wurde 1477 als Profeſſor Medicinä nach Bononien beruffen, verwaltete dieſes Amt viele Jahre, gieng aber 1485 als Phyſicus nach Bergamo, und ſtarb endlich daſelbſt 1509, nachdem er einen Tractat von der Peſt unter dem Titel Flagellum Dei zu Pavia 1504 in 2 Theilen ausgefertiget, und in dem erſten von der Præſervacion, in dem andern aber von der Cur gedachter Maladie gehandelt hatte. Fr. Pap.

PREZATUS (Laur.), ein JCtus, von Bergamo, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb diſceptationem Jurisprudentiæ cum medicina & philoſophia. K.

PREZEL, ſiehe Pregel.

PRIANTES (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Verona, lebte nach der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Compendio della vita di ſan Pietro martire veronese: hora perpetua del roſario.* Ech.

PRIBEVO (Vinc), ein dalmatiſcher Dominicaner von Leſina, daher er auch bisweilen pflegt beygenahmt zu werden, war ein geſchickter Redner und Theologus, auch Humaniſte. Er florirte um 1532, und gab in dieſem Jahr zu Venedig eine vormahls zu Leſina gehaltene nette Rede de origine & ſucceſſibus Slavorum heraus, welche nachgehends auch italiäniſch überſetzt ans Licht getreten. Ech.

PRIAROGGIA (Jo. Ambroſ), ein Humaniſt, JCtus und Hiſtoricus, gebohren zu Palermo in Sicilien 1644 den 26 Jun. war Stadt-Schreiber in ſeinem Vaterlande, ſchrieb faſciculum florum ultimarum voluntatum theorice & practice ad uſum publicorum Notariorum congeſtum, und ſtarb um 1710. M.

PRICÆUS, ſiehe Price.

PRICE (Daniel), von Shrewsbury, promovirte in Doctorem Theologiä, wurde erſt des Printzens Henrici, hernach des Königs Jacobi I, und Caroli I Capellan, endlich Decanus und Canonicus reſidentiarius cathedralis zu Hereford, ſchrieb im Engliſchen defenſionem veritatis adverſus *Humphred Lwyd*, wie auch unterſchiedene Predigten, und ſtarb den 23 Sept. 1631. Wo. W, d.

PRICE (Heinrich), ein engliſcher Baccal. Theol. und Prediger von London, ſchrieb unterſchiedene Predigten,

ten, und ſtarb 1601 den 2 Febr. im 56 Jahr. W, d. Wo.

PRICE, oder Pricæus, (Jo.), ein Criticus, gebohren in Londen um 1600, reiſte erſt, und ward auſſer Engelland Doctor der Rechte. Hernach nahm er ſich Königs Caroli I in Schrifften an, darüber er gefangen, endlich aber wieder los gelaſſen wurde, nach Florentz gieng und die römiſch-catholiſche Religion annahm. Der Groß-Hertzog von Florentz ſetzte ihn erſtlich über ſein Medaillen-Cabinet, und trug ihm ſodann die Profeßion der griechiſchen Sprache in Piſa auf, welche Stelle er aber nach einiger Zeit verließ, und ſich nach Venedig, unter dem Vorwande begab, daſelbſt ſeinen Indicem über den Heſychium drucken zu laſſen, von wannen er ſich endlich nach Rom verfügte, bey dem Cardinal Barberini, als Protectore der engliſchen Nation, in Dienſte trat, und daſelbſt 1676 verſtarb. Er ſchrieb Notas & Obſerv. in Apologiam *L. Apuleji* Phil. platonici; in undecim apulejanæ metamorphoſeos ſive Mileſiarum libr. annotatt. uberiores; Indicem ſcriptorum qui in *Heſychio* laudantur; Annotat. in Pſalmos, Matthæum, Acta Apoſtolorum, & aliquot ſparſa capita novi Teſtamenti, &c. B. Wo. AE.

PRICE (Jo.), ein Jeſuite aus Engelland, ſtarb 1645, im 65 Jahr ſeines Alters, nachdem er wider Thomam Mortonum, Ertz-Biſchoff zu Durham, geſchrieben. Al.

PRICE (Owen), aus Montgomerysſhire, war Schulmeiſter zu Oxford, hielt hernach an verſchiedenen andern Plätzen Schule, ſchrieb im Engliſchen Organon vocale ſeu artem novam Orthographiam docendi; Orthographiam anglicam, und ſtarb 1671 den 25 Nov. Wo.

PRICE (Samſon), ein Bruder Danielis, war Doctor Theologiä, um 1617, wurde erſt Jacobi, hernach Caroli I Capellan, ſchrieb ſo wohl als ſein Bruder ſehr hefftig gegen die Catholicken, gab Predigter über unterſchiedene Oerter heil. Schrifft heraus, und ſtarb 1630. Wo.

PRICE (Thomas), ein engelländiſcher Jeſuit, gebohren 1570, war Coadjutor ſpiritualis, und ſtarb zu Londen, nachdem er ſchon einmahl der Religion wegen aus Engelland verjagt worden, den 23 Jul. 1625. Man hat von ihm unter den Buchſtaben T. P. *Hor. Turſellini* hiſtoriam laurctanam ins Engliſche überſetzt. Al.

PRICE (Wilhelm), ein engliſcher Theologus, lebte um 1638 zu Londen, und ſchrieb: Janitorem animæ, *or the ſoules Porter*; Conſtellationem cœleſtem ſ. de gratia Dei, peſipiſcentia, fide & fiducia &c.

PRICHARD (Rees), ein engliſcher Prediger aus Caermarthenshire, gebohren um 1579, hat unterſchiedene Bücher in die walliſche Sprache überſetzt, auch einige Gedichte, und geiſtliche Geſänge in dieſer Sprache geſchrieben, deren ſich die Walliſer bedienen, und iſt 1644 geſtorben. Wo.

PRICHESIUS (Jo.), ein Prämonſtratenſer-Abt zu Vleogne, war Doctor und Profeſſor der Theologie zu Paris, florirte um 1320, und ſchrieb Alphabetum vitæ religioſæ in 6 Büchern; Quæſtiones quodlibeticas; Quæſtiones ordinarias. *le Paige* Bibl. Præmonſtrat. Fa. Sw.

PRIDEAUX (Humphred), ein engliſcher Theologus, gebohren den 3 May 1648 zu Padſtow, ſtudirte zu Weſtmünſter und in dem Chriſt-Church-Collegio zu Oxford, wurde 1672 Baccalaureus, halff darauf dem Decano Fell bey der Ausgabe des Luc. Flori mit Anmerckungen, nahm 1675 die Magiſter-Würde an, wurde 1679 Pfarrer zu St. Clemens ohnweit Oxford, auch Lector der hebräiſchen Sprache in ſeinem Collegio, 1682 Baccalaureus Theologiä, 1683 Pfarrer zu Bladen in Oxfordshire, 1686 Doctor Theologiä, verwechſelte alsdenn ſeine Pfarre zu Bladen mit der von Saham-Tony in Norfolk, und trat ſeine bereits 1681 erhaltene Präbende zu Norwich an, bekam aber bald hernach mit den Römiſch-Catholiſchen daſelbſt Streit wegen der Gültigkeit der Ordination der engliſchen Kirche, wurde 1688 Archidiaconus zu Suffolk, ſchlug 1691 die angetragene hebräiſche Profeßion zu Oxford aus, erhielte 1702 das Decanat zu Norwich, ſchrieb einen Tractat von dem Urſprung des Zehenden-Rechts; gab Marmora oxonienſia ex arundellianis, ſeldenianis aliisque conflata; *R. Moſis Maimonidis* librum de Jure pauperis & peregrini apud Judæos, hebraice & latine cum notis; *the true nature of impoſture fully diſplaed in the life of Mahomed; a letter to the Deiſt*; *the old and new Teſtament connected in the hiſtory of the Jews and neibouring Nations*, welches in unterſchiedene Sprachen überſetzet worden, heraus, ließ ſich 1710 zu Londen den Stein ſchneiden, und ſtarb den 1 Novemb. 1724, in dem 77 Jahre ſeines Alters. B. Wo.

PRIDEAUX (Jo), ein Doctor Theologiä und Biſchoff zu Wincheſter, gebohren in Stowfort, einem engliſchen Dorffe in der Grafſchafft Devonshire, 1578 den 17 Sept. ſtudirte zu Oxford, und konte vermöge ſeiner ſtarcken Leibes-Conſtitution dem Studiren obliegen, ſo ſehr als er wolte, wobey ihm ſein herrliches Gedächtniß wohl zu ſtatten kam. Er war zugleich ein ſcharfſinniger Diſputator, wurde nachgehends Profeſſor Theologiä und Rector des Collegii oxonienſis zu Oxford: da er ſich wider die Sociuianer und Arminianer ſehr hervor that; und endlich Biſchoff zu Wincheſter, davon er doch vertrieben wurde, und ſeine ſchöne Bibliothec endlich diſtrahiren muſte, um ſeine Familie zu erhalten, worauf er 1650 den 29 Jul. im 72 Jahr geſtorben. Er ſchrieb Apologiam pro Caſaubono contra Andream Eudæmon-Johannem; lectiones 22 theologicas in totidem religionis capita; manuduct. ad theol. polemic.; Iſagogen ad omnigenæ hiſtoriæ lectionem; ſynopſin conciliorum, die ſich bey ſeines Sohnes *Matthæi* introductione befindet; Syntagma Theologiæ ſcholaſticæ; Orat. de veſtibus Aaronis; und im Engliſchen

Eloquentiam ſacram; hiſtoriam ſucceſſionum; Predigten ꝛc. Seine geſammten lateiniſchen theologiſchen Wercke ſind 1622 zu Zürch in 4 heraus gekommen. Wo. B. H. AE.

PRIDEAUX (Marth.), ein Sohn Johannis, gebohren zu Oxford 1622, war Capitain unter der Guarniſon daſelbſt, wurde unter dieſem Titel 1644 Magiſter, ſchrieb im Engliſchen facilem & compendioſam Introductionem legendi hiſtorias univerſas, wiewohl ſolches meiſt von ſeinem Vater herrühren ſoll, deſſen Synopſis Conciliorum auch beygefügt iſt, und ſtarb zu London 1646 an Pocken. Wo.

de PRIE, ſiehe de Tournon.

PRIERIAS (Sylveſter), ſonſt Mozolin oder Mazolin genannt, wurde Prierias, oder de Prierio, genennet, weil er in einem Dorfe dieſes Nahmens in Monteferat die Welt erblicket. Er war ein Predigers Mönch, und wurde, als er die Theologie erſt zu Padua, hernach zu Rom öffentlich profitiret hatte, Magiſter ſacri Palatii, und endlich General von ſeinem Orden: war auch einer von den erſten, welche wider Lutherum geſchrieben, ſo bald deſſen Theſes von dem Ablaß nach Rom gebracht wurden. Seine Schrifft führete im Deutſchen dieſen Titel: Die Entdeckung der Irrthümer Lutheri, und Widerlegung ſeiner Gründe. Ferner ſchrieb er auch: Summam ſummarum; Sonn- und Feſttags-Predigten; Compendium Logicæ; Apologiam de ſecundis intentionibus; Comment. in *Jo. de Sacroboſco* Sphæram; de ſtrigimagarum dæmonumque mirandis; malleum Scoriſtarum; definitiones omnium legum; tract. ſolennem de arte & modo inquirendi quoscunque hæreticos; de ſublevatione infirmantium; de exorciſmis; de pacto retrovendendi; Refugium afflictorum; trialogum de B. Magdalena in ſpelunca; Parvum confeſſionale; Scalam ſancti amoris; roſam auream ſ. expoſitionem ſuper evangelia tertius anni &c. deren Verzeichniß ſeiner Summæ ſummarum, die er conflatum genennet, angehänget iſt, und ſtarb zu Rom 1523 an der Peſt, wo er auch in der Kirche St. Mariä ad Minervam begraben liegt. Seck. Gad. Ech. So. Ghil. B.

de PRIERIO, ſiehe Prierias.

van den PRIERLE (Ægid. Domin.), ſiehe Topiarius.

PRIETO (Melchior), ein Mönch von Burgos, aus dem Orden der Redemptorum B. Virginis de Mercede, war Theol. Magiſter, Præfectus Vicarius in den peruaniſchen Provintzen, und endlich deſignirter Biſchoff der Provintz Paraqvaria in America. Er ſchrieb literalem & myſticam explicationem de excellentia glorioſi Patriarchæ Joſeph; Pſalmodiam euchariſticam; de obligationibus Epiſcoporum; in orationem dominicam meditationes, und ſtarb zu Madrit 1648. W. d. Anr.

PRIEUR, ſiehe Prior.

le PRIEUR, oder Priorius, (Philippus), ein frantzöſiſcher Philologus aus der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Anmerckungen über den Tertullianum und Optatum Milevitanum; Diſſertationem de literis canonicis, tractoriis & ſynodicis; unter dem Nahmen *Euſebius Romanus* Epiſtolam ad Iſaacum Peyrerium, und Animadverſiones in librum Præadamitarum; argumenta & notas in libros omnes *Cypriani*, welche ſich in der pariſer Ausgabe dieſes Kirchen-Lehrers von 1666 befinden. Gœrze. *Chapelain* melange de literature.

de PRIEZAC (Daniel), ein königlich-frantzöſiſcher Staats-Rath, gebohren auf dem Schloſſe Priezac in Limouſin, ſtudirte zu Bourdeaux die Rechte, nahm auch in denſelben die Doctor-Würde an, gab einige Zeit einen Advocaten ab, und wurde hiernechſt 1615 in eben dieſer Stadt zum Profeſſor Juris beſtellet. Als er aber dieſes Amt 10 Jahr bekleidet, ſich auch durch die Praxin ſehr hervor gethan, ließ ihn der Cantzler Segvier nach Paris kommen, allwo man ihn ſo gleich zum ordentlichen Staats-Rath ernennte, und endlich auch 1639 zu einem Mitglied der Academie francoiſe erwehlte. Er ſtarb 1662, nachdem er ſein Alter über 72 Jahr gebracht. Von ſeinen Schrifften ſind zu mercken: *obſervations ſur un livre intitulé: Philippe le Prudent, compoſé en latin, par* J. Caram. de Lobkowitz; *Diſcours politiques* in 2 Bänden; *les privileges de la vierge*, *Mere de Dieu*, in 3 tom.; miſcellaneorum libri 2, worinne verſchiedene juriſtiſche Abhandlungen, und inſonderheit ſeine vindiciæ gallicæ, in welchen er des Cornelii Janſenii unter dem Nahmen Alexandri Patricii Armachani heraus gegebenen Tr. Mars gallicus wiederleget, ingl. ſeine Diſceptatio legitima, die er wider die päbſtl. Cammer, vor die Cardinäle Barberini verfertigt, befindlich ſind; *diſcours prononcés par M. de Priezac*; *Paraphraſe ſur les Pſeaumes*; *le Chemin de la gloire*; Tribonianus a cenſura ſoſpes. Sein Sohn, Salomon de Priezac, hat ſich gleichfalls durch einige Schrifften bekannt gemacht, z. E. *l'hiſt. des elephans*; Icon Chriſtinæ, Suecorum reginæ; Icon aſini; Campeſtre Galliæ miraculum ſeu fons bellantius; Lætitia publica, ſeu faſtus Ludovici XIV in Lutetiam reditus; Diſſ. de coloribus; Julii cardinalis Mazarini iconis hiſtoricæ ſpecimen; Diſſ. de bello & pace; Mons valerianus; *Diſſertation ſur le Nil.* Hiſt. Nic.

de PRIEZAC (Salomon), ſiehe Priezac (Dan.).

von PRIEZEN (Joachim Gregorius), ein JCtus zu Magdeburg, lebte zwiſchen 1593 und 1603, und ſchrieb: Compendium Juris civilis & ſaxonici; vom Amt und Eigenſchafften der Richter und Obrigkeiten.

PRIGNANI (Barthol.), ſiehe Urbanus VI.

PRILASCI, ſiehe Prilusius.

PRILUSIUS, oder Prilaſci, (Jac.), ein pohlniſcher Scribent, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und edirte leges & privilegia Regni Poloniæ in 6 Bücher;

chern; librum de legatione; orationes; epistolas; poemata &c. Er war sonst ein römisch-catholischer Priester, bekennte sich aber zu den Lutheranern, und heyrathete. St.

PRIMAPARS (Zamb.), siehe de Primolis.

PRIMASIUS, ein Bischoff von Adrumeto in Africa, lebte im 6 Seculo, wohnte dem An. 553 zu Constantinopel gehaltenen 5ten allgemeinen Concilio bey, gab sich vor einen Schüler des heiligen Augustini aus, und commentirte über die Epp. Pauli und Apocalypsin, ingleichen in Acta Apost. schrieb auch 3 Bücher von den Ketzereyen, welche verlohren gegangen. Ihm wird das Buch, Prædestinatus genannt, beygelegt. *Elsii* encomiast. Augustin. *Læseber* de PP. african. meritis. Fa. Possev. O.

PRIMATICCI (Greg.), ein italiänischer Theologus von Siena, aus dem Dominicaner-Orden, lehrte zu Padua die Philosophie und Theologie, erhielt auch die Doctor-Würde, wurde nach seiner Zurückkunfft in Siena Professor der Metaphysic, war daneben ein guter Redner und Prediger, begleitett den Ertz-Bischoff von Siena als dessen Theologus auf das tridentinische Concilium, wurde auch von der Republic in Verschickung an Pabst Julium III gebraucht, von dem er erhielt, was er verlanget hatte; schrieb expositionem literalem omnium epistolarum Pauli, welche zu Venedig 1564 in 4 gedruckt worden, ingleichen expositiones in catholicas vel canonicas epistolas apostolorum Jacobi, Petri, Joannis & Judæ, die zu Siena 1573 in 4 heraus gekommen, und starb den 20 Febr. 1578, im 88 Jahr. Ech.

PRIMATICI (Raphael), ein Domherr an der Metropolitan-Kirche zu Bologna, in seiner Vaterstadt und bischöfflicher General-Vicarius im 15 Seculo, hat chronicon bononiense ab an. 600 ad an. 1440 im Manuscript hinterlassen. Fa.

de PRIMAUDAYE (Petrus), ein frantzösischer Edelmann aus Anjou, war Cammer-Juncker bey dem Hertzog von Orleans, und lebte um 1584. Man hat von ihm *les Exercices des Chefs de Famille*, und ein artig Werck unter dem Titel: *l'Academie françoise, ou discours academique sur les vertus & les vices des hommes*, welches vielmahl gedruckt, auch 1595 und 1650 zu Venedig italiänisch, 1593 aber, von Jac. Raehgeben verdeutschet, zu Mümpelgard in fol. edirt worden. Cr.

PRIME (Jo.), ein puritanischer Prediger von Oxford, wurde Vicarius zu Adderbury in Oxfordshire, schrieb im Englischen Tract. de natura & gratia; de Sacramentis in genere, maxime vero de Baptismo, & S. Cœna; Expositionem Epist. ad Galatas, unterschiedene Predigten, und starb zu Adderbury 1596. Wo.

PRIMEROSE (David), ein Sohn Gilberti, von St. Jean d'Angeli in Santoigne in Franckreich, studirte zu Bourdeaux und Oxford, allwo er auch den ersten Gradum in Theologia annahm, schrieb de peccato in genere & specie; de necessitate satisfactionis pro peccatis in Christum; de divina prædestinatione & annexis articulis; de Sabbatho & die Domini, so auch 1659 zu Leiden holländisch heraus gekommen, und lebte noch als reformirter Prediger zu Roan um 1642. Wo.

PRIMEROSE (Gilbert), ein Schottländer, war frantzösischer reformirter Prediger erst zu Bourdeaux, hernach in London, wurde auch königlich-englischer Capellan, Doctor Theologiä, Canonicus zu Windsor, und Bischoff zu Ely; schrieb Tubam Sionis seu exhortationem ad pœnitentiam ac jejunium; *defense de la Religion reformée contre Fr. Blovin; le vœu de Jacob, oppose aux vœux des Moines*, und verschiedene englische Predigten. Er starb 1642, und liess 4 Söhne, darunter nur David und Jacob erbten. Der dritte, Stephan, war sehr unverschämt in Vertheidigung aller Irrthümer, contradicirte dem Vater immer, und sagte öffters: Christus wäre kommen zwischen Vater und Sohn Streit zu erregen; daher er ihm im Testament nicht mehr als 6 Pence vermachte. Der 4te Johann hatte so viel auf seinen Reisen verthan, daß er auch nichts bekam. Wo.

PRIMEROSE (Jac.), ein Sohn Gilberti von St. Jean d'Angeli, ward zu Bourdeaux Magister und zu Montpellier Doctor Medicinä, kam aber mit dem Vater in Engelland, und practicirte zu Hull gar glücklich, bekam von dem damahligen Könige Jacobo I eine Pension, verwarff die Circulationem Sanguinis, und wechselte deswegen mit Harvæo, Walæo und Regio allerhand Streitschrifften, gab wider Plempium seine Destructionem fundamentorum medicinæ *Vopisci Fortunati Plempii* heraus, worauf Franciscus Plempius und Gerh. Leonh. Blasius antworteten; schrieb de morbis mulierum; de morbis puerorum; Exerc. ad animadv. in *Harvæum* de motu cordis & circulatione sanguinis, cum sententia de usu lienis; academiam & laurum monspelienſem descriptam; de vulgi in Medicina erroribus libros IV; artem pharmaceuticæ; enchiridion medicum practicum de morbis communibus; de febribus libros 4; animadversiones in *Henr. Regii* theses de circulatione sanguinis; antidotum adversus *Henr. Regii* venenatam spongiam, s. vindicias animadversionum *Henr. Regii* spongiæ repositas; und lebte noch 1658. Wo.

PRIMET (Petrus), ein frantzösischer Doctor Theologiä zu Paris und Canonicus zu Mans, lebte um 1584, und wurde vor einen der annehmlichsten Prediger seiner Zeit gehalten. Er gab verschiedene frantzösische und lateinische Schrifften heraus. Cr. Ve.

PRIMI Visconti (Joh. Bapt.), Graf von St. Malo, lebte unter Ludovici XIV Regierung in Franckreich, und schrieb auf Veranlassung des Staats-Ministers Croissy, der ihm die dazu erforderlichen Nachrichten verschaffte, die Geschichte des holländischen Kriegs von 1672, gab auch einen Theil davon zu Paris 1682 in 12 in italiänischer und frantzösischer Sprache heraus, kam aber deswegen, weil er darinne das Ge-

heim-

heimniß von dem Tractat zu Douvres und dem genauen Verſtändniß des engliſchen und frantzöſiſchen Hofes entdecket, in die Baſtille, jedoch bald wieder los. Seine andern Schrifften ſind: *la Campagna del Re chriſtianiſſimo nell' anno 1677*; *i ſucceſſi della guerra nell' 1678*; *les evenemens les plus conſiderables du regne de Louis le grand* aus dem Italiäniſchen überſetzt. Er ſtarb 1704. Lo. HL.

de PRIMISELLE, ſiehe Pingon.

de PRIMOLIS (Zambolus Primapars), ein JCtus von Gubio, war einer von den 4 Bürgermeiſtern, welche 1667 die Stadt und den Diſtrict von Gubio regierten, und ſchrieb de Legibus &c. Ja.

PRINCEPS (Jo.), ein Jeſuite gebohren zu Neapolis 1560, ſtarb auch daſelbſt 1613. Man hat von ihm im Italiäniſchen theſaurum doctr. chriſtianæ; praxin præcipuorum exercitiorum vitæ ſpiritualis &c. Al.

PRINCEPS (Paulus), ein Jeſuite, von Neapolis, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb ohne Vorſetzung ſeines Nahmens *una tragedia de l' angelo cuſtode*; *prattica delli principali eſſercitii della vita ſpirituale*, und unter dem Nahmen Jo. Laur. Gradagni *il teſoro della dottrina chriſtiana*, und ſtarb den 17 April 1613, im 53 Jahr. To. W, d.

PRINCEVALLES, ſiehe de Sigismundis.

PRINCIPATUS (Franc.), ein Jeſuite von Palermo aus Sicilien, wurde vor einen berühmten Prediger gehalten, edirte etliche kleine Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb im Profeß-Hauſe zu Palermo 1666 den 24 Dec. im hohen Alter. M.

PRINNIUS (Guil.), ſiehe Prynne.

von PRINTZ (Daniel), ein Freyherr von Buchau, in Falckenau und Croſſen in Schleſien, kayſerlicher Cammer-Rath, Comes palatinus und des Appellations-Gerichts Aſſeſſor zu Prag, Maximiliani II und Rudolphi II Geſandter nach Moſcau, war zu Lemberg den 14 Sept. 1546 von armen Eltern gebohren, ſchrieb de rebus moſcoviticis, ingleichen de ortu & progreſſu Moſcoviæ &c. und ſtarb 1628 zu Breßlau, im 82 Jahr. E.

PRINTZ (Wolfgang Caſpar), ein geſchickter Muſicus, gebohren 1641 den 10 Octobr. zu Waldthurn in der Ober-Pfaltz, ſtudirte zu Altorff, kam 1666 in die churfürſtliche heidelbergiſche Capelle, und das Jahr darauf nach Dreßden, allwo er bey dem Graf Erdmann von Promnitz Director der Muſic ward, auch nachgehends mit ihm nach Ungarn zu Felde gieng. Nach deſſen Tode wurde er 1664 nach Triebel, und 1665 nach Sorau zum Cantore beruffen, ſchrieb compendium muſicæ ſignatoriæ & modulatoriæ vocalis; compendium Muſicæ poeticæ; hiſtoriſche Beſchreibung der Sing- und Kling-Kunſt; muſicam modulatoriam vocalem; des ſatyriſchen Componiſten Spatzier-Reiſe nach Italien, in 3 Theilen; 8 Exercitationes Muſicæ theoretico-practicæ curioſæ de concordantiis ſingulis; muſicaliſche Kunſt-Uebung vom Uniſono, und ſtarb 1707 den 10 Octobr. an ſeinem Geburts-Tage zu Sorau. Die Idea boni Compoſitoris; der 4 Theil des ſatyriſchen Componiſten; die Pathologia muſica; die Exercitationes Muſicæ theoretico-practicæ curioſæ de diſſonantiis; der tractatus de contrapuncto florido ſ. fracto antiquo, welche er alle verfertiget, hat ein groſſer Brand in Sorau verzehret; die arcana muſica, eroremata Muſicæ ſchelianæ, eroremata muſicæ pezoldianæ, Muſica theoretica ſignatoria, Muſica hiſtorica, Melopœia integra; de Circulo Quintarum & Quartarum; deutſche welſche Practica; de Muſica muſicisque Inſtrumentis in toto orbe, welches Buch er noch in ſeiner letzten Kranckheit verfertigt, liegen noch im Manuſcript. Magni Beſchreibung der Stadt Sorau.

von PRINTZEN (Marquard Ludwig), ein Freyherr, gebohren den 24 April 1675 zu Berchingen im Eichſtädtiſchen, ward im 13 Jahre nach Franckfurt an der Oder geſchickt, allwo er im 16 Jahre einen Panegyricum auf den König Friedrich, auch darauf eine andere Rede von den brandenburgiſchen Denck- und Schau-Müntzen hielte. Unter Cocceji Vorſitz defendirte er 1693 die Diſputation de Tutelis illuſtrium; brachte hierauf drey Jahr mit Reiſen in die Niederlande, Engelland und Italien zu, hätte auch Franckreich gerne geſehen, wo ſolches die damahligen Kriegs-Unruhen nicht gehindert. So bald er zurück gelanget, wurde ihm die Cammerjuncker-Stelle vom Könige Friederich conferirt, er auch 1698 nach Mietau und an den Rußiſchen Hof nach Moſcau verſchicket. Bey der Wiederkunfft ernannte ihn der König zum Schloß-Hauptmann. Er muſte aber bald wieder nach Caſſel, ferner ins churſächſiſche Lager vor Riga, und abermahls als Groß-Botſchaffter nach Moſcau einige Geſandtſchafften antreten. Als er dieſe vollendet, wurde er 1704 zum Lehns-Directore verordnet, 1705 aber, als er noch nicht 30 Jahre erreichet, zum wircklichen geheimen Staats-Rath gemacht. 1706 begab er ſich auf Befehl des Hofes wegen Beybehaltung der Ruhe im Reiche und ſonderlich in Sachſen, zum Könige in Schweden Carl XII nach Alt-Ranſtädt, worauf er bey ſeiner Rückkehr den Orden vom ſchwartzen Adler empfieng, den ruſſiſchen Andreas-Orden aber mit tiefer Dancksagung nach Moſcau zurück ſchickte. Nicht lange hernach bekam er die Ober-Aufſicht über die königlichen Univerſitäten und den Montem Pietatis; 1709 aber wurde er zum Conſiſtorial-Präſidenten und Ober-Curatore des joachimsthaliſchen Gymnaſii, 1710 zum Ober-Hauptе der Societät der Wiſſenſchafften, und 1711 zum Directore des oranienburgiſchen Waiſen-Hauſes ernennet, 1712 mit der Würde eines Ober Marſchalls begnadiget, letztlich aber 1713 dem reformirten Kirchen-Directorio und 1722 dem Collegio medico als Präſident zugeordnet. Er war eine wahre Zuflucht aller Armen und der Gelehrten, dabey auch ſo de-

vot,

vot, daß er die Bibel von 1714 bis an ſein Ende 22 mahl durchgeleſen. Er hat bey allerhand Verfällen die ſchönſte Lob- Huldigungs- Inaugurations- Introductions- Reden gehalten, welche theils in groſſer Herren Reden, theils beſonders gedruckt ſind. Er ſtarb am Beinſchaden den 18 Nov. 1725, im 51 Jahre. Elsners Gedächtniß-Schrifft des Herrn von Printzen.

PRIOLI (Aloyſius, Aloiſe, oder Ludovicus), ein italiäniſcher Poet von Venedig, ſchrieb: *Rime*, welche 1533 zu Venedig in 4 zuſammen gedruckt worden.

PRIOLUS, ſiehe Priulus.

PRIOLUS (Benjamin), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren zu St. Jean di Angeli in Saintogne 1602 den 1 Jan. ſtammte aus dem berühmten Geſchlechte der Prioli in Venedig her, ſtudirte erſt zu Montauban, hernach zu Leiden unter Daniel Heinſio und Gerhard Joh. Voſſio, ferner zu Padua unter Cäſar Cremonino und Fortunio Liceto, trat darauf bey dem Hertzog von Rohan in Dienſte, der ihn zweymahl in wichtigen Angelegenheiten nach Spanien ſchickte, und ſonſt groſſer Vertraulichkeit würdigte. Als der Hertzog 1638 geſtorben, gieng Priolus nach Genev, oder vielmehr nach Saconnet, allwo er ein Gütgen gekauffet hatte, worauf ihn der Hertzog von Longueville, da er 1648 als frantzöſiſcher Plenipotentiarius nach Münſter gieng, mit dahin nahm, allwo er ein Jahr lang bliebe, hernach zur römiſchen Kirche trat, da er vorher ein Mitglied der proteſtantiſchen geweſt, und von dem Hertzoge von Longueville eine Penſion von 1200 Pfund auf das Fürſtenthum Neufchatel erhielte. Er lebte darauf einige Zeit zu Paris, weil er ſich aber zu der Partie hielt, welche gegen die königliche Frau Mutter und den Cardinal Mazarin war, wurden ſeine Güter confiſcirt, und er muſte aus dem Reiche weichen. Er kam aber wieder bey Hofe in Genade, ward 1661 königl. Geſchichtſchreiber mit einem Gehalte von 12000 Francken, muſte in einer geheimen Angelegenheit 1667 nach Venedig gehen, ſtarb aber unterweges in gedachtem Jahre zu Lion am Schlage. Er war ein groſſer Feind der Lügen, und empfahl ſeinen Kindern nichts ernſtlicher als Gottesfurcht und Liebe zur Wahrheit. Er pflegte zu ſagen: der Menſch habe nichts als Leib, Seele und irdiſche Güter, deren erſten die falſchen Gottesgelehrten, dem andern die Aertzte, und dem dritten die Advocaten beſtändig und hinterliſtig nachſtelleten. Von ſeinen Schrifften iſt nichts, als die libri XII hiſtoriarum de rebus gallicis ab exceſſu Ludovici XIII durch den Druck bekannt worden, welche ziemlich frey geſchrieben, aber nicht angenehm zu leſen ſind, weil er Tacitum imitiren wollen. Er hat ſolche meiſt im Hern umgehen ſeinem Amanuenſi in die Feder dictiret, und zu Ende deſſelben viel Wercke verſprochen, z. E. vitanda in vitâ ſeu de ſtulticia humanæ gentis lib. 4; vitam & geſta Rohannii ducis; epiſtolas ſeniles; quæſtiones naturales ſ. de re plantari vecerum & recentiorum lib. 3, opus emunctum 30 annorum meditatione, quod jam celebratur ſub apertiori titulo & falſo nonnulli ſibi adſcripſerunt; de vita & moribus Cæſaris Cremonini; judicium de ſcriptor. græc. & latinis; ſein eigenes Leben ꝛc. die aber noch nicht zum Vorſchein gekommen. Die beſte Edition von 1086 zu Leipzig haben wir dem Profeſſor Hiſtor. daſelbſt Chriſtian Friedrich Franckenſtein zu dancken. Es war aber Priolus nicht nur ein gelehrter Mann, ſondern auch ein braver Soldate, und hat unter dem Herzog von Rohan öffters gefochten. Er war ſelbſt verheyrathet, urtheilte aber von dem Ehrſtande nicht allzuwohl, ſondern ſagte: uxorem ducere inſanum; ſi eos excipias, qui propagando ſanguini hoc debent ſuis penatibus: vix potens humana vis ſe regere, adſciſcie difficillimum quod regar, ut qui remigiis vix lembum ſubigit, remulcum adjungit. Sein Leben hat Johannes Rhodius in dem 1672 zu Venedig edirten Commentar. de vita Benjamin. Prioli beſchrieben. B. Mor. Nic.

PRIOR (Matth.), ein engliſcher Staatsmann und guter Poet, war zu London, wo ſein Vater das Schreiner-Handwerck trieb, 1664 gebohren. Weil ihm der Vater zeitig ſtarb, nahm ihn ſein Oheim, der ein Weinſchencke war, zu ſich, und ſchickte ihn in die Schule zu Weſtmünſter, behielt ihn nachgehends zu Hauſe, in der Abſicht, ihn zu ſeiner Handthierung anzuführen. Prior aber wendete ſeine Nebenſtunden auf Durchleſung der Auctorum claſſicorum, und ſonderlich des Horatii. Dieſes ward vielen vornehmen Herren, die bey ſeinem Oheim zum Wein giengen, bekannt. Als einmals der Graf von Dorſet ſamt viel groſſen Herren in dieſer Schencke war, fiel ihr Geſpräch auf die Oden des Horatii, und da ſie wegen des Verſtandes einer gewiſſen Stelle nicht überein kommen konten, ſagte einer von der Geſellſchafft: wir ſind nicht einig in unſerm Kunſtrichten. Wenn ich mich aber nicht betriege, ſo ſoll ein Kellerjunge in dieſem Hauſe ſeyn, welcher unſern Streit ſchlichten könte. Man ließ alſofort den Prior ruffen, und verlangte, daß er ſeine Meinung über die ſtreitige Stelle eröffnen ſolte. Er that es auch mit ſolcher Beſcheidenheit und zu ſo ſonderbarem Vergnügen der Anweſenden, daß der Graf von Dorſet, als er deſſen natürliche Fähigkeit ſahe, ihn von ſeinem Gewerbe wegnahm, und ſtudiren ließ. Er brachte ihn in das Collegium St. Johannis zu Cambridge, da er 1686 Bacealaureus ward, und nebſt dem Grafen von Halifax 1687 ein artiges Stück *the Hind and the Panther* betitelt, edirte, auch 1688 ein nettes Gedichte über die Worte Exod. III ich bin, der ich bin, ſchrieb. Nach Vollendung ſeiner Studien ward er 1690 Geſandtſchaffts-Secretarius auf dem haagiſchen Friedens-Congreß, und erhielt 1697 gleiche Bedienung bey der engliſchen Geſandtſchafft nach Ryßwick, begleitete auch 1698 in gleichem Character den Grafen von Portland nach Franckreich, da er ſchon das Jahr vorher zum Staats-Secretario von Irrland war ernennet worden; wurde 1700 auf königl.

Befehl zum Magiſtro Artium, und zu gleicher Zeit zum Commercien- und Plantage-Rath gemacht, bekam auch wegen des Orts East Grinſtead, Sitz im Parlament, wurde 1711 als bevollmächtigter Miniſter nach Franckreich geſandt, um allda an dem Frieden mit dieſer Crone zu arbeiten, präſentirte 1714 dem frantzöſiſchen Hofe eine Schrifft wegen Schleiffung des Canals und der neuen Wercke von Mardick, wurde 1715 aus Franckreich zurück beruffen, muſte bey ſeiner Ankunft dem Unter Hauſe des Parlaments Bürgſchafft ſtellen, und ſich von einer geheimen Raths-Committe ſcharff befragen laſſen, wurde 1715 nach erhobener Klage des Unter Hauſes abermahls in Verhafft genommen, aber 1717 wieder frey gelaſſen, brachte hierauf die Zeit auf ſeinem Landgut zu Downhell in Eſſex in der Stille zu, und ſtarb den 18 Sept. 1721 zu Wimpole in Cambridgeshire, nachdem er ſich, weil man ihm offt ſeine geringe Geburt vorgeworffen, nachfolgende Grabſchrifft gemacht:

Courtiers and Heralds by your leave,
Here lies the bones of Matthew Prior,
A son of Adam and of Eve,
Let Bourbon or Naſſau go higher.

Seine Gedichte hat er ſelbſt geſammlet, und in folio an das Licht geſtellet. Seit ſeinem Tode aber hat man verſchiedene andere ſeiner Gedichte unter dem Titel: *poems on several occaſions by the late* Matthew Prior, *Esq.* heraus gegeben. Einige ſeiner Wercke liegen auch noch im Manuſcript, und ſein Salomon iſt von Wilh. Dodſon überaus ſchön in lateiniſche Verſe überſetzet worden. NZ. B.

PRIORATO, ſiehe Gualdo (Galeatio).

PRIORIUS, ſiehe le Prieur.

PRISCA, ſiehe Priſcilla.

PRISCIANENSIS (Jul.), ein Jeſuite, gebohren zu Florentz 1544, lehrte die Theologie zu Ingolſtadt und Dillingen, und ſtarb am letzten Orte 1607. Man hat von ihm meditatt. in evangelia dominicalia, Ingliſchen regulas D. *Auguſtini* cum commentariis Umberti & Hug. de S. Victore. Al.

PRISCIANUS Lydus, ein peripatetiſcher Philoſophus, welcher mit dem Simplicio und Damaſcio zu einer Zeit gelebet, und Comment. in *Theophraſtum* de ſenſu geſchrieben, den man mit Theophraſti Wercken aufgelegt hat. Fa.

PRISCIANUS, ein Grammaticus von Rom, ſtudirte zu Cäſarea, und docirte die Grammatic zu Conſtantinopel um 525, und ſchrieb commentariorum grammaticorum libr. XVIII; partitiones verſuum XII principalium Æneidos; librum de accentibus; de declinatione nominum; de verbis comicis; de præexercitamentis rhetoricæ; de figuris & nominibus numerorum, welche Schrifften man in *Putſchii* grammaticis antiquis findet. Sein Carmen de aſtronomia ſtehet mit unter des Bedä Wercken. In der leipziger Univerſitäts-Bibliothec lieget auch Priſcianus Major im Manuſcript. PB. Fr.

PRISCIANUS (Peregr.), ein JCtus von Ferrara bürtig, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, war Doctor Juris, in der Philoſophie und Poeſie wohl erfahren, lehrte die Aſtronomie öffentlich viele Jahre, hatte ſich dabey auf die Staats-Wiſſenſchafft geleget, und ward in Geſandtſchafften gebraucht. Er hat antiquitates Ferrariæ in 9 Tom. in folio geſchrieben, welche noch im Manuſcript liegen. Gœtze. Fa.

PRISCIANUS (Theodorus), ſonſt auch Quintus Octavius Horatianus genannt, des Vindiciani Diſcipel und Archiater unter den Kayſern Gratiano und Valentiniano II, von der Secte der Methodicorum, lebte am Ende des 4 Seculi, ſchrieb Phænomenon euporiſton, ſeu de medicina præſentanea facileque parabili; librum logicum; Gynæcicea ad Salvinam, und experimenta de phyſica ſcientia; diætam ſive de rebus ſalubribus, ſo von Aldo unter den Medicis antiquis 1547 heraus gegeben worden. Die medicinſchen Bücher, die er in griechiſcher Sprache geſchrieben, ſind verlohren gangen. Seine opuſcula medica ſind 1532 in 4 zuſammen heraus gekommen. Fa. Ke. Cle.

PRISCILLA, oder Priſca, eine jüdiſche Weibsperſon im erſten Seculo, war in der chriſtlichen Theologie ſo erfahren, daß ſie Paulus ſelbſt ſeine Gehülffin in Chriſto Jeſu nennet, Röm. 16, 3, und zwar deswegen, weil ſie die Lehre Chriſti, wiewohl privatim, helffen ausbreiten. Sie hat ſich an den Aquilam Pontirum verheyrathet, und ſoll zu Hierapoli begraben liegen. Pau.

PRISCILLIANUS, ein Ketzer, das Haupt der Priſcilliamiſten, welche es in vielen Stücken mit den Gnoſticis und Sabellianern hielten, war ein Spanier aus vornehmen Geſchlechte, ein kluger, gelehrter und beredter Mann, verdammte das Fleiſch-Eſſen, lehrte, des Menſchen Wille ſey der Gewalt der Sterne unterworffen, vermengte die Perſonen in der heiligen Dreyeinigkeit, gebot ſeinen Anhängern am Sonn- und Chriſt-Tage zu faſten, verwarff den Eheſtand, und blieb unverheyrathet. Er war Biſchoff zu Avila, und wurde An. 386 auf des Tyrannen Maximi Befehl zu Trier enthauptet. Seine Canones epiſtolarum Pauli liegen in der Univerſitäts-Bibliother zu Leipzig im Manuſcript. Er hat auch noch andere Werckgen geſchrieben. H. B. Hie. Sag. Fa.

PRISCUS, ein Philoſophus, ſtand bey Juliano dem Abtrünnigen in groſſen Genaden, und ward der Zauberey beſchuldiget. Ge.

PRISCUS Helvidius, ein ſtolſcher Philoſophus von Tarent oder von Terracina, und des Thraſeä Päti Tochter-Mann, lebte zu Kayſers Neronis Zeiten. Domitianus ließ den Junium Ruſticum und Herennium Senecionem deswegen tödten, weil ſie des Priſci Leben und rühmliche Thaten, und letzterer zwar auf deſſen Ehefrauen, Fannia, Bitten beſchrieben,

die

die auch ſelber ins Exilium deswegen muſte. Jon. Tacitus. *Schalleri* diſſ. de Helvidio Priſco.

PRISCUS Javolenus, ſiehe Javolenus.

PRISCUS Neratius, ſiehe Neratius.

PRISCUS Panites, ein Rhetor und Sophiſte von ſeiner Vaterſtadt in Thracien zugenannt, lebte im 5ten Seculo zu Theodoſii des jüngern Zeiten, deſſen Geſandter er auch an den König Attila geweſen, und verfertigte Sendſchreiben; declamationes; eine Hiſtorie von Conſtantinopel und von dem Kriege wider den Attila, welche letztere in der vaticaniſchen Bibliothec noch im Manuſcript anzutreffen; von den übrigen aber noch etwas in *Dav. Hæſchelii* eclogis legationum und *Phil. Labbei* προτρεπτικῷ zu finden iſt. Vo. Han. Eun. Fa.

PRISCUS (Terentius), ein gelehrter Römer, lebte um A. C. 80, und ſoll ein Buch de conviviis geſchrieben haben. *Martialis* lib. IX epigram. 79.

PRISE, oder Priſeus, (Joh.), ſiehe Rheſe.

PRITANIUS (Lamindus), ſiehe Muratori.

PRITZ (Andreas Joh.), ein Schwede, war Philoſ. Magiſter und Eloquentiä Profeſſor zu Upſal, hernach Superintendens zu Gothenburg, endlich Biſchoff zu Lyncöping, ſchrieb orat. de modo ſtudia recto ſuſcipiendi, & feliciter abſolvendi; comœdiam de Olao rege Sueciæ; comœdiam de Guſtavo I R. Sueciæ; etliche Leichenpredigten, und ſtarb 1654. W, d.

PRITZ, oder Pritius, (Joh. George), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1662 den 22 Sept. zu Leipzig, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, wurde allda 1685 Magiſter, 1690 Sonnabends-Prediger an der Kirche zu St. Nicolai, 1691 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, und 1693 Baccalaureus Theologiä. 1698 kam er nach Zeebſt als Profeſſor Theologiä und Metaphyſicä am Gymnaſio und als Paſtor der Dreyfaltigkeits-Kirche daſelbſt: wurde zu Leipzig 1698 Licentiatus, und 1699 Doctor Theologiä, und zohe 1701 nach Schlaitz als Superintendens, wozu er nach vier Jahren auch die Hof-Prediger-Stelle erhielt, und 1705 eine Reiſe nach Holland und Engelland thate. 1707 wurde er als Profeſſor Theologiä, Conſiſtorial-Rath, und Paſtor der Marien-Kirche nach Greiffswalde beruffen, kam endlich 1711 als Senior des Miniſterii nach Franckfurt am Mayn, und ſtarb daſelbſt 1732 den 24 Auguſt unverheyrathet. Seine Schrifften ſind Proben der Beredſamkeit in gebundener und ungebundener Rede; Introductio in novum Teſtamentum; Sitten-Lehre; Sonntags-Predigten vom wahren Chriſtenthum; eine Vorrede zu der neuen Auflage der würtembergiſchen bibliſchen Summarien; Voerede zu Speners Buche von der Natur und Genade; Relatio de ſtatu religionis chriſtianæ in regno ſinenſi ob cultum Confucii perturbato; Vorrede zu Speners gerechtem Eifer gegen das antichriſtiſche Pabſtthum; Zeugniß der Liebe Gottes gegen die Stadt Franckfurt; oratio de Fenelonii litibus; diſputationes de Chriſto Jeſu humanæ ſalutis autore conſummato, de Nicolai Malebranchii enthuſiaſmo, de pelagianiſmo orthodoxæ eccleſiæ a reformatis inique imputato, do quæſtione: quantum conferat eruditio ad felicitatem humanam, de translatione in vitam æternam ſine tranſitu per mortem, de contemtu divitiarum apud romanos philoſophos, de republica literaria, de atheiſmo & in ſe fœdo & humano generi noxio, de recto uſu rationis, de prærogativa ſexus maſculini præ fœminino, de gloriæ cupiditate, de renatorum experientia ſpirituali, de primo falſo Hobbeſii, de Chriſto crucifixo 1 Cor. I, 20; de cauſis finalibus in rerum eſſentiis explicandis attendendis, de immortalitate hominis contra Asgillum, de vero opum & divitiarum uſu, de principio juris naturæ genuino ac univerſali, de bonis & facultatibus prudenter adminiſtrandis, de imperio Dei in Atheos, de imperio uxoris in familia, de inſignibus Lipſiæ, der moſcovitiſche und conſtantinopolitaniſche Kirchen-Staat; ohnmaßgeblicher Vorſchlag, von gröſſerer Beförderung des Heils der Juden; gottſelige Gemüths-Uebungen in 200 geiſtlichen Ueberſchrifften, verſchiedene Predigten; überſetzte John Asgils Buch von der Unſterblichkeit der Menſchen auf Erden an Leib und Seele; Wilh. Laces Ehren-Gedächtniß Rich. Baxters; Burnets Reiſe-Beſchreibung, die Annales von Wilhelmi III Regierung, Speners catechetiſche Tabellen, Beveridge Privat-Gedancken von der Religion, Burnets Leben der Königin Maria, in die deutſche, und Hueetii Tractat vom Paradieſe, in die lateiniſche Sprache; gab Joh. Arnds Poſtille; Joh. Ge. Dorſchei lateiniſche Ueberſetzung von Joh. Arnds wahren Eheiſtenthum; *Job. Fridr. Starckens* Comment. in Ezechielem mit Vorreden und Anmerckungen; Phil. Jacob Speners Catechiſmus-Tabellen vermehrt, ingleichen eine neue Auflage des griechiſchen neuen Teſtaments, *Miltoni* epiſtolas, *Macarii* homilias &c. heraus. Leb. Nic. AHE.

de PRIVERNO (Reginald.), ſiehe Reginaldus.

PRIVITERA (Franciſc.), ein ſicilianiſcher Auguſtiner von Catanea, geboheen 1631 den 8 Auguſt, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ſchrieb manuale antiſtitum; Lebens-Beſchreibungen; Trasgödien ꝛc. und ſtarb 1702, 18 Jan. M.

PRIULUS, oder Priolus, (Franciſcus), ein junger gelehrter Menſch, und Patricius von Venedig, der ſonderlich in der Aſtrologie viel geübet, von Venedig bürtig, wie er denn unter andern ein Buch de Geneſi Leonis X pontificis geſchrieben, darinne er ihm alle ſeine Fata vorher geſagt: ſprung anfänglich ins Waſſer, ſtürtzte ſich hernach ins Feuer, that ſodann einen gefährlichen Schnitt in die Kehle. Weil er aber allezeit von ſeinen Bedienten ertappet, und von den Medicis wieder curirt ward, ſtürtzte er ſich nachgehends zum Fenſter herunter auf die Gaſſe; und da er noch das Leben erhielte, ſo hungerte er ſich endlich zu tode. OH.

de la PRIX (Franc.), ein Frantzoſe aus dem 17 Seculo, ward 1663 zu Franecker auſſerordentlicher Profeſſor der ausländiſchen Sprachen, und ſtarb daſelbſt im Oct. 1666. Vr.

PROÆRESIUS, ein Philoſophus und Orator, lebte im 4 Seculo, docirte zu Athen eben zu der Zeit, da Julianus Apoſtata die Schulen der Chriſten wieder um zuſchloß, weswegen er ins Exilium gehen muſte. H. AE. Eun.

PROBA Falconia, ſiehe Falconia.

PROBA (Marcia), ſiehe Marcia Proba.

PROBENUS, ſiehe Phobenus.

PROBST, ſiehe Præpoſitus.

PROBUS Berytius, ein Grammaticus, docirte zu Rom, nachdem er vorher eine Zeitlang einen Soldaten abgegeben; war ſehr faul, las ſelten, brachte auch nichts ſonderliches vor, und ſchrieb ſylvam obſervationum ſermonis antiqui. H.

PROBUS, ein Grammaticus, von dem ungewiß iſt, ob er mit Berytio eine Perſon geweſt, hat inſtituta artium & catholica geſchrieben, welches Werck mit andern Grammaticis zu Mayland und anderer Orten verſchiedene mahl aufgelegt worden. Fa.

PROBUS (Æmilius), ein Hiſtoricus, lebte zu Zeiten Kayſers Theodoſii, und ſoll nach etlicher Meinung das Leben vieler gelehrten Männer beſchrieben haben. Andere geben auch vor, daß er den *Cornelium Nepotem* in ein Compendium gebracht habe. Vo. Gad.

PROBUS (Anaſtaſius), ſiehe Fromme (Joh.).

PROBUS (Ant.), ein lutheriſcher Theologus von Stollberg, war erſt daſelbſt der Schule Rector und Prediger, hernach Paſtor zu Eißleben, hierauf zu Weimar, promovirte auch in Doctor. Theologiâ, und war zuletzt General-Superintendens. Er ſchrieb Homiliam Dominica Cantate Jenæ habitam; orationes de officio fidelium Chriſti miniſtrorum maxime in taxandis & refutandis blaſphemiis & erroribus Calviniſtarum; de Friderico Myconio primo Thuringarum Evangeliſta; de vocatione & doctrina Martini Lutheri contra Alb. Hungerum de conſenſu doctrinæ Lutheri cum philoſophia Epicuri; de Athanaſii ſymbolo contra Atheos; de nomine Sophiæ, de monarchia regni Iſraelis, welche letztere Thom. Crenius ediret; zwey Predigten von der Tauffe Chriſti; diſpp. de naturis in Chriſto; de manifeſtatione Evangelii germanica; de loco Phil. II; gab auch Hertzogs Joh. Wilh. zu Sachſen-Weimar und deſſen Gemahlin Dorotheâ Suſannâ, gebohrner Pfaltz-Gräfin beym Rhein, Beicht- und Abendmahl-Gebete heraus, die nachmahls D. Joh. Chriſtfr. Sagittarius 1671 auflegen laſſen, und ſtarb den 7 May 1613, im 74 Jahre ſeines Alters. W, d.

PROBUS (Cajus Titus), ein Hiſtoricus, welcher des Valerii Maximi 10 Bücher in ein Compendium gebracht hat, ſo unter andern zu Baſel 1540 in 8 gedruckt iſt. Fa.

PROBUS (Elvodugus), ſiehe Elvodugus.

PROBUS (Mellanius), ein irrländiſcher Mönch, hielte ſich zu Mayntz in dem Kloſter S. Alban auf, ſchrieb vitam S. Patricii in zwey Büchern, ſo unter des Bedä Wercken, dem es aber unrecht beygelegt wird, ſtehet, und ſtarb um 859. *Waræus* de ſcriptor. Hibern. Fa.

PROBUS (Valerius), ſiehe Valerius.

PROCERUS (Marcus), ein pariſer Medicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab diſcuſſionem ineptæ defenſionis *J. B. Donatii* adverſus Leonh. Botallum zu Paris 1567 in 8 heraus, welcher Schrifft noch einige andere dieſe Streitigkeit betreffende Abhandlungen beygefüget worden. Ke.

PROCHORUS, ein Schüler der Apoſtel, war einer von den ſieben Diaconis, deren in der Apoſtel-Geſchicht cap. VI, 5 gedacht wird. Man ſchreibt ihm, wiewohl ohne Grund, ein Buch zu von dem Leben und Wunderthaten des Evangeliſten Johannis. *Fabricii* nov. Teſt. apocryph.

PROCILIUS, ein alter Grammaticus, ſchrieb de peregrinis regionibus. H.

PROCILIUS, ein Hiſtoricus, lebte zu Zeiten Pompeji M. und edirte unterſchiedene Schrifften. H.

PROCKENDORF (Petrus), ein JCtus, gebohren zu Breßlau 1508, war der vierte von ſechs Söhnen, wiedmete ſich dem Studiren, und promovirte zu Leipzig in J. U. Doct. verwaltete auch 1532 daſelbſt das Rectorat. Endlich kam er wieder nach Breßlau, ward Canonicus in der St. Johannis und hernach in der Creutz-Kirche, ſtarb aber in ſeinem beſten Alter 1542 den 12 Sept. und hinterließ ein Volumen MSt. epiſtolarum an den berühmten Johannem Heſſum. *Hank* de Sileſ. indig. erud.

PROCLES, ein platoniſcher Philoſophus und des Xenocratis Schüler, hat ein Buch de Iſthmiis geſchrieben, deſſen Plutarchus gedencket. Plu. Fa.

PROCLUS, ein Pythagoräer von Laodicâa, hat comment. in χρυσᾶ ἔπη; in *Nicomachi* arithmeticam, und andere Dinge geſchrieben. S.

PROCLUS, ein platoniſcher Philoſophus, und des Syriani Schüler, deſſen Succeſſor er auch in der Schule zu Athen worden, lebte in der andern Helffte des 5 Seculi, und führte den Zunahmen Diadochus. Er war aus Lycia, ein guter Mathematicus, auch Traumdeuter bey dem Kayſer Anaſtaſio, ſeiner Religion nach ein Heyde, ſchrieb gegen die Chriſten, und ſtarb 485, im 75 Jahr. Deſſen Schrifften ſind: de providentia & fato & eo, quod in nobis; liber de X dubirationibus circa providentiam; lib. de malorum ſubſiſtencia, welche von Wilh. de Morbeka lateiniſch überſetzt, zu Hamburg in der St. Johannis-Bibliothec im Manuſcript befindlich ſind, und von denen erſterer gantz, beyde letztern aber nur Stückweiſe in *Fabricii* bibl.

bibl. græc. ſtehen; hymni, welche eben daſelbſt griechiſch und lateiniſch anzutreffen; rheologiæ platonicæ lib. 6; inſtiturio theologica, welche Patricius ins Latein überſetzt, und unter dem Titel elementa theologica ediret hat; de motu lib. 2; hypotypoſis aſtronomicarum poſitionum; libellus de ſphæra ſ. circulis cœleſtibus; paraphraſis in *Ptolemæum* de ſiderum effectionibus, ſo von Melanchthone 1554 griechiſch und mit Leonis Allatii Uberſetzung zu Leiden 1654 heraus gekommen; in *Euclidis* primum elementorum lib. 4, welche Franciſcus Barocius ins Lateiniſche überſetzt 1560 zu Pavia in folio, Sim. Grynäus aber griechiſch, wiewohl ziemlich unvollſtändig 1533 zu Baſel in folio herausgegeben; Comment. in *Heſiodi* opera & dies; electa grammatica in zwey Büchern; 18 argumenta adverſus Chriſtianos; Comment. in *Platonis* Timæum; Comment. in Alcibiadem priorem *Platonis*; in libros *Platonis* de republica; characteres epiſtolici; de effectibus ecliptium ſolis & lunæ &c. viele liegen auch noch im Manuſcript, und unter ſeinen verlohren gegangenen befinden ſich Comment. in Phædonem, Phædrum & Philebum &c. *Platonis*; Commentar. in Enneades *Plotini*; prælectiones in *Ariſtotelis* periherminias; hymni; epigrammata; chreſtomathias lib. 2; de matre Deum; in theologiam Orphei; in oracula lib. 10; Comment. in *Homerum*; de diis apud Homerum; concordia Orphei, Pythagoræ ac Platonis; lib. de tribus monadibus; de diſciplina theurgica lib. 2. Sein Leben hat Marinus von Neapolis, der ſein Nachfolger in der Schule worden, beſchrieben, welches Joh. Alb. Fabricius nebſt einem elencho der Schrifften Procli, am vollſtändigſten 1700 zu Hamburg in 4 ediret. Jon. BP. Vo. B. S. Fa. Gad.

PROCLUS Mallotes, ein ſtoiſcher Philoſophus aus Cilicien, deſſen Suidas gedencket, hat *ὑπομνημάτων Χρυσίππου βιβλία* und wider Epicurum geſchrieben. Er ſcheinet eben derjenige zu ſeyn, welchen *Proclus Lycius* in Timæo Platonis anführet. S. Fa.

PROCLUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, des heiligen Chryſoſtomi Schüler, und Attici Secretarius, der ihn anfangs zum Diacono und Presbyter ordinirt. Er wurde nach dieſem 426 zum Biſchoff von Cyzicus ernennet, muſte aber, weil ihm Dalmatius vorgezogen ward, das Nachſehen haben, deswegen er ſich nach Conſtantinopel begab, und allda durch Lehren und Predigen dermaſſen hervor that, daß ihn das Volck bereits 431 zu ihrem Ertz-Biſchoff haben wolte, darzu er aber erſt 434 gelangte. Er ſtarb im Jahr 446 den 24 Oct. und verließ einen tract. de traditionibus miſſæ divinæ. Epiſteln ꝛc. welche Everh. Elmenhorſt zu Leiden, und Vinc. Riccardus zu Rom mit weitläufftigen Anmerckungen 1630 in 4 ediret. Lateiniſch trifft man ſolche Schrifften in der bibl. Patrum lugdun. und die meiſten von ſeinen Homilien in *Combefiſii* bibl. concionatoria an. C. Soc.

PROCOPIUS, ein chriſtlicher Hiſtorien-Schreiber und Sophiſt von Cäſarea, lebte zur Zeit des Kayſers Juſtiniani, und war bey Beliſario Secretarius, hernach Rathsherr und Stadt-Vogt zu Conſtantinopel, lebte nach 562, ſchrieb ſechs Bücher de ædificiis dom. Juſtiniani; 8 Bücher, darunter 2, welche Photius in einen kurtzen Begriff gebracht, von den perſianiſchen; zwey von den vandaliſchen; und viere von den gothiſchen Kriegs-Händeln. Dieſen hat er das 9 Buch unter dem Titel Anecdota beygefüget; darinne viel böſe Thaten des Kayſers Juſtiniani und ſeiner Gemahlin der Theodora beſchrirben ſind, welches Nic. Alemannus zuerſt unter dem Titel hiſtoria arcana 1624 zu Rom heraus gegeben. Die vier Bücher de bello gothico ſtehen lateiniſch in *Muratorii* Scriptoribus rer. Italiæ, wie auch nebſt den Legibus Wiſigothorum in *Andreæ Schotti* Hiſpania illuſtrata T. III. Sonſt ſind alle des Procopii Schrifften bis auf die einige hiſtoriam arcanam, in den ſcript. byzant. griechiſch und lateiniſch wieder aufgelegt worden; und in den Menagianis befinden ſich zwey merckwürdige Stellen, die in der hiſtoria arcana auſſen gelaſſen ſind. Vo. Fa. PB. Han.

S. PROCOPIUS, war von Chotaun, einem Dorffe in Böhmen, zwiſchen Caurzim und Böhmiſchbrodt gelegen, trat, nachdem er vorher die ſclaviſche Sprache vollkommen erlernet, in den Benedictiner-Orden, hielt ſich einige Jahre in der Einöde unweit Satz auf, und gelangte endlich zu der Würde eines Abts in dem daſelbſt befindlichen Kloſter, worauf er 1053 den 25 Mertz mit Tode abgegangen. Unter den vielen Wunderwercken, welche er verrichtet, wird erwehnet, daß er Waſſer zu Wein gemacht; daß er die Teufel von den Beſeſſenen ausgetrieben, ſelbige in ein Joch geſpannet, und Felſen umackern laſſen, von welcher Arbeit man noch heut zu Tage einige Merckmahle bey Satz aufweiſet; daß er einſt einen Fluß in Eis verwandelt, als einer in der Flucht denſelben nicht paßiren können. Er ſoll auch den Pabſt Innocentium, als ihn derſelbe auf Anſuchen des Abts zu Glatz unter die Heiligen nicht annehmen wollen, dazu im Traum ermahnet haben, worauf ſeine Canoniſation alſobald vor ſich gegangen. Die Böhmen verehren ihn als Patron, und haben ſeinen Cörper 1588 nach Prage bringen laſſen. HL.

PROCOPIUS, ein Presbyter zu Conſtantinopel in dem 6 Seculo, hat Chronologias romanorum pontificum, Patriarcharum alexandrinorum, epiſcoporum antiochenſium &c. geſchrieben, welche der Patriarch Nicephorus in dem 9 Seculo in ſeiner Chronographie zuſammen getragen. Man ſagt auch von dieſem Procopio, er habe unter Dorothei des Biſchoffs zu Tyro Nahmen die ſynopſin vitæ prophetarum, apoſtolorum, & diſcipulorum Chriſti; nebſt der chronologia epiſcoporum & patriarcharum byzantinorum verfertiget. C. O.

PROCOPIUS, ein Diaconus und Chartophylax zu Conſtantinopel in dem 9 Seculo, ſchrieb encomia divino-

vinorum Archangelorum Michaelis & Gabrielis, Apostoli Johannis, Evangelistæ Marci, welche in den Actis Sanctorum ad d. 25 Aprilis stehen. Sein sermo in celebrationem sanctorum & venerabilium imaginum aber liegt noch im Manuscript. C. O. Allat. Fa.

PROCOPIUS Gazæus, ein christlicher Rhetor, lebte im 6ten Seculo, war ein besserer Redner als Theologus, und schrieb Commentarios, in Pentateuchum, libros Josuæ, Judicum, Regum & Chronicorum &c. darinnen er einen feinen Stylum, aber sehr verdrießliche Ausschweiffungen gebraucht. Johann Curterius hat sein Epitome variorum in Esaiam Prophetam commentariorum latelnisch 1580 zu Paris; desgleichen Conrad Clauser 1555 zu Zürch, und Johann Meursius 1620 zu Leiden ein Stück der Uebersetzung seines Commentarii in Octateuchum drucken lassen. Das griechische Manuscript aber liegt in der Bibliothec zu Augspurg. Sein Schüler Choricius, hat dessen Leben beschrieben, welches noch nicht gedruckt ist, und Gottfr. Olearius ehemahls zu ediren versprochen. Wir haben auch noch unter seinem Nahmen 60 Briefe, die in der Collectione græcarum Epistolarum aldina stehen. Pho. Possev. C. O. Fa.

PROCOPIUS Rufus, siehe Rufus.

PROCOPIUS, ein römisch-catholischer Geistlicher, hat hominem bene morientem, oder 24 Discurse oder Predigten von einem seligen Ende geschrieben, welche 1666 zu Ingolstadt in 8 heraus gekommen.

PROCOPIUS (Franc.), ein alter Scribent, dessen Wercke zu Saltzburg 1665 in 8 Voluminibus heraus gekommen. K.

PROCTOR (Jo.), ein Schul-Rector, aus Sommersetshire, florirte um 1555, und schrieb im Englischen von Ariani Fall, it. von Wyats Rebellion &c. Wo.

PROCULUS Eugubinus, ein Grammaticus und Declamator von Gubio aus Umbrien, dessen A. Gellius in seinen Noctibus attic. rühmlich gedencket, schrieb de natura animalium; gesta peregrinarum gentium &c. Ja.

PROCULUS, Eutychius oder Eutychicus zugenahmt, ein Grammaticus von Sicca in Africa, lebte im 2ten Seculo, war Kaysers M. Antonini Philos. Lehrmeister, welcher ihn hernach zum Proconsul machte, und schrieb einen Tractat von den raren und wunderwürdigen Dingen in fremden Ländern. H Eus.

PROCULUS (Licinius), ein alter Jurist, lehrte zu Kaysers Othonis und Vitellii Zeiten zu Rom die Rechte nach einer besondern Methode, folgte den Sätzen des Labeonis und Nervä, hatte auch die Ehre, daß deren Anhänger nachdem Proculejaner genennet wurden, und schrieb notas in quosdam *Labeonis* libros; epistolarum libros VIII. Es ist ungewiß, ob er einerley Person mit dem Licinio Proculo sey, welchen Otho zum Præfecto prætorii gemacht. Rutilius. Ber. Mas.

PROCURATOR (Guil.), ein niederländischer Benedictiner im Kloster von Egmont, lebte im 15 Seculo, und continuirte das Chronicon Egmondanum von 1205. A.

PRODICUS, siehe Herodicus.

PRODICUS, ein Sophist und Redner in Griechenland, aus der Stadt Julis, in der Insel Ceo, lebte in der 86 Olympiade, zu den Zeiten Democriti und Gorgiä Leontini, war ein Discipel Protagorä, des Socratis, Euripidis, Isocratis und Xenophontis Lehrmeister, wollte es dem Gorgiä gleich thun, wurde von seinen Landsleuten als ein Abgesandter nach Athen gebraucht, lehrte eine Zeitlang zu Athen mit grossem Applausu, zog von einer Stadt zur andern, seine Beredtsamkeit hören zu lassen, bildete sich auch viel darauf ein, wurde endlich von den Athenienſern als ein Verführer der Jugend mit Gifte getödtet. Unter seinen Reden ist sonderlich diejenige berühmt, da er die Tugend und Wollust unter dem Bilde zweyer Weibs-Personen vorgestellet, deren iedwede den Herculem, als er zweifelhaft gewest, welchen Weg er gehen sollte, auf ihre Seite zu bringen sich bemühet. S. B. Fa. H. Phi. Laer.

PRODICUS, ein Poete von Samos, welchem man das Gedicht unter dem Titel: *ἡ περὶ ἥβα παραίνεσις* beygeleget. *Clemens Alex.* Stromat. Fa.

PRODICUS, ein Ketzer im andern Seculo, war der Urheber der Secte der Adamiten, und führte seine Anhänger zur Unzucht an; wie man ihnen denn Schuld giebt, daß sie in ihren Zusammenkünfften nackend erschienen, und unter einander, nachdem sie die Lichter ausgelöscht, Unzucht getrieben, weswegen sie auch Adamiten genennet worden. Sie lehrten, daß die Seele deswegen mit dem Leibe vereinigt sey, damit sie durch allerhand fleischliche Wollüste, den Engeln, so die Welt erschaffen, ihren Dienst leisten könten, rühmten sich auch einige geheime Bücher des Zoroastris zu besitzen. Weil aber selbst einige von ihren Widersachern gestehen, daß sie ein stilles Leben geführet, und die Gefallenen von ihrer Gemeinde ausgestossen, so ist von ihrer vielen diese gantze Erzehlung in Zweifel gezogen worden. CA. Epiphanius. B.

PROELAEUS, siehe Proles.

PROENIUS, siehe Preun.

PROFACIUS, oder Præfacius, ein gelehrter Jude von Marsilien oder Montpellier, war ein guter Mathematicus, und florirte um 1350. Seine Schrifften, die in der vaticanischen, königlich-parisischen und englischen Bibliothec noch im Manuscript liegen, sind: de quadrante, oder ars nova quadrantis & de compositione quadrantis betitelt; canones & tabulæ astronomicæ; Almanach; canones astrologici; de utraque eclipsi solis & lunæ; tabula motus octavæ sphæræ. Fa. W.

PROFE (Ambrosius), ein Musicus und Organist zu St. Elisabeth in Breßlau, lebte zwischen 1640 und 1657, und schrieb: Compendium musicum, wie ein junger

junger Mensch in weniger Zeit leichtlich und mit geringer Mühe ohne einige Mutation möge singen lernen; gab auch Henr. Alberts Arien heraus.

PROFECTUS, oder Præfectus, (Jac.), ein Doctor Medicinä und Philosophus von Noto aus Sicilien, war ein guter Poete, florirte 1536, lehrte die Medicin und Philosophie eine Zeitlang zu Neapolis, ward nachgehends des Pabsts Pauli III Leib-Medicus, und schrieb Symposium de vinis, welches in der andern Anflage den Titel erhalten: de diversorum vini generum natura liber; cantica de verbo-Dei &c. M.

PROGNEUS, siehe Luscinius.

PROIDA (Genesius), ein zu seiner Zeit hoch angesehener JCtus in Rom, lebte im 17 Seculo, und muste sich mit seiner geitzigen und hoffärtigen Frau, welche aus Neapolis entsprossen war, alle Tage herum schlagen. Er. OH.

PROLEMENUS, siehe Bandinus (Franciscus).

PROLES (Andreas), ein Augustiner-Mönch, gebohren 1429 den 1 Oct. zu Dreßden, zohe 1446 auf die Academie nach Leipzig, ward daselbst 1448 Baccalaureus, und 1451 Magister Philosophiä, trat in eben diesem Jahre in den Augustiner-Orden, that 1454 eine Reise nach Italien, ward 1455 zum Lectore Theologiä gemacht, und 1456 als zweyter Lector am Dom nach Magdeburg berufen, auch noch in eben diesem Jahre zum Prior des Klosters Himmels-Pforte ohnweit Wernigerode in Nieder-Sachsen bestellet, und endlich zur Würde eines Provincials seines Ordens in Deutschland erhoben, welche er über 40 Jahr bekleidet, und solche wenig Zeit für seinem Tode 1503 an D. Joh. Staupitz abgetreten. Er erkannte und bestrafte das grosse Verderben der Kirche, und sagte die Reformation voraus, weswegen er viel Verfolgung erdulten muste, wie er denn deswegen in den Bann gethan, aber auch nach Jahres-Frist davon wieder losgesprochen worden. Er stellte darauf eine Reise nach Rom an, seine Verantwortung zu thun, gieng aber, da man ihn unterwegens gewarnet, zurücke, und starb 1503 am dritten Pfingst-Feyertage auf dem Convent zu Culmbach in Francken, im 74 Jahre seines Alters. Man hat von ihm eine Predigt von der Kinder-Taufe, die er zu Leipzig gehalten; vier Predigten, die vom Fest der Erscheinung Christi an, bis auf den dritten Sonntag hernach gehalten worden, welche Petrus Sylvius sehr zerstümmelt heraus gegeben; einen Sermon vom ersten Sonntag nach Trinitatis angefangen. Er hat auch die meißnische Kirchen-Agende übersehen und verbessert. Herr Christian Schötgen hat 1734 eine Lebens-Beschreibung des Proles zu Dreßden, Herr Gottfried Schütze aber eine noch umständlichere 1744 zu Leipzig heraus gegeben.

PROMATHIDES, ein griechischer Historicus von Heraclea, hat von seiner Vaterstadt geschrieben. Fa.

PROMONTORIUS (Nic.), ein Priester und berühmter Theologus von Sarzana im Genuesischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Paris 1645 meditationes & soliloquia in recitatione coronæ quinque plagarum Christi heraus. Ol.

PROMOTUS (Ælius oder Æmilius), siehe Ælius.

PRONAPIDES, oder wie ihn andere nennen Pronopides, Prosmantides, Prosnautides und Proænides, ein Athenienser, soll Homeri Lehrmeister gewesen seyn, die Art von der Lincken zur Rechten zu schreiben erfunden, und in Versen eine Beschreibung des Anfanges der Welt, welche er πρωτόκοσμον genennet, verfertiget haben. Fa.

PRONDOLUS (Thom.), ein Ertz-Bischoff zu Ravenna, von Ferrara, vorhero Canonicus in seiner Vaterstadt und Vicarius, wohnte verschiedenen Conciliis bey, schrieb pomerium ravennatense, welches in der vaticanischen Bibliothec im Manuscript liegt, und starb 1445. *Aug. Superbus* de viris illustr. Ferrar. Fa.

de PROOST (Arnold.), ein JCtus von Gent, war Professor zu Löven, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb panegyricum D. Thomæ. Sw.

PROPERTIUS Resta, siehe Resta.

PROPERTIUS (Sextus Aurelius), ein lateinischer Poete von Mevania oder Assisium in Umbrien, dessen Vater ein Ritter soll gewesen seyn, welcher in währendem Triumvirat zu vielen wichtigen Bedienungen gebrauchet, endlich aber, nachdem er sich unter Antonii Anhang begeben, auf Augusti Befehl enthauptet worden, machte sich zu Rom bey Mäcenate beliebt, war ein guter Freund des Ovidii, und starb A. U. 742 im ledigen Stande. Wir haben von ihm lib. IV Elegiarum, welche sehr geil sind, und seine Liebes-Händel beschreiben. Es sind solche zuerst 1474 und 1475 zu Venedig; von Jano Broukhusio aber 1702 mit sehr schönen Anmerckungen heraus gegeben worden. Man hat sein Epitaphium vor kurtzen in Italien entdeckt, wovon in den Actis Eruditor. 1725. Die unter seinem Nahmen vorhandenen vertumniana hat Joh. Annius verfertiget. Fa. PB. *Donnola* de patria Propertii. Ja. Mem.

PROPHATIUS, siehe Profacius.

PROSCHIUS (Johannes), hat 1653 apologiam pro *Aristotele* & *Euclide* contra *Petr. Ramum* aliosque zu Dantzig in 4 ediret.

PROSIMUS (Johannes Dominicus), ein Doct. Philos. Medic. und Juris, gebohren zu Meßina aus einem vornehmen Geschlechte, hielt sich geraume Zeit in Neapolis auf, lehrte aber nachmahls in seiner Geburts-Stadt als Professor Metaphysices, schrieb ausser andern Tractatum de pleuritide; ließ seine Consultationem medicam de faucium & gutturis anginosis & pestiferis ulceribus zu Meßina 1633 in 4 heraus gehen, und starb 1651. M.

PRO-

PROSPER, ein alter Scribent, lebte zu Zeiten des Sullä und Ciceronis, und schrieb de antiquitatibus Tusciæ, welches verlohren gangen; das Buch aber, so Thomas Phädrus 1490 heraus gegeben, ist ein untergeschobenes Werck. H.

PROSPER, ein spanischer Scribent, von dem nicht bekannt ist, wenn er gelebet, hat ein Buch de factis & dictis S. Augustini geschrieben, welches in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland im Manuscript verwahret wird. Fa.

PROSPER Alpinus, siehe Alpinus.

PROSPER, ein Africaner, lebte zu Augustini Zeiten zu Carthago, und schrieb die Bücher de prædictionibus & promissionibus divinis, welche man fälschlich dem Prospero Aquitanico zuschreibet. O.

PROSPER Aquitanicus, ein Kirchen-Scribent, wurde aus einem Soldaten, des Pabsts Leonis I Secretarius. Einige meinen, er sey nach der Zeit zu Nietz, oder zu Reggio, oder zu Orleans Bischoff worden. Es ist aber solches ungewiß, und vielmehr wahrscheinlich, daß er nie in den geistlichen Stand getreten. Er war ein eifriger Vertheidiger der Bücher des heiligen Augustini gegen die Semipelagianer, nahm auch deshalber eine Reise nach Rom zu dem Pabst Cölestino vor, hielt sich sonsten meist in Franckreich auf, und schrieb epistolam ad Augustinum de prædestinatione; epigrammata; responliones ad capitula objectionum Gallorum; lib. responsionum ad excepta quæ de genuensi civitate sunt missa; epistolam ad Rufinum de gratia & libero arbitrio; librum de gratia Dei contra Collatorem sententiarum S. Augustini; commentarium in Psalmos 50 posteriores; sententias ex operibus divi Augustini decerptas; chronicon a mundi ortu ad annum 455; carmen de ingratis &c. Seine zweifelhaften Schrifften sind: confessio; carmen ad uxorem; carmen de providentia div. de vocatione gentium lib. 2; auctoritates Pontificum de gratia Dei & libero arbitrio nebst verschiedenen Episteln. Er starb um 463. Sein Leben stehet weitläufftig für der letzten Auflage seiner Schrifften, die 1711 zu Paris heraus gekommen. Gen. Gad. Vo. PB. O. Fa.

PROSPER Fesulanus, siehe Fesulanus.

PROSPER, ein Manichäer, lebte an dem Ende des 5 Seculi, verließ nach einiger Zeit diese Ketzerey, und schrieb anathematismos XXI wider die Manichäer, welche Sirmondus seiner Auflage der Conciliorum einverleibet, worauf sie nachgehends auch des *Labbei* und *Harduini* conciliis inseriret worden. Fa.

PROSPER, ein gottseliger Bischoff zu Orleans in dem 5ten Seculo. Ihm eignet Vossius die Bücher de gratia s. de conversione omnium gentium zu, die in Prosperi Aquitanici Wercken stehen, welches aber sehr zweifelhaft ist. O.

PROSPER Petra, siehe Petra.

PROSPER Phanellus, siehe Phanellus.

PROSPER Podianus, siehe Podianus.

PROSPER de Regio, ein Augustiner-Mönch von Reggio, florirte im Anfange des 14 Seculi, war ein paetsischer Doctor Theologiä, Examinator Studentium zu Rimini, auch General-Vicarius seines Ordens. Man hat von ihm quæstionem de sensibus interioribus sumtam ex quæstionibus ab eo Parisiis disputatis super prologum librorum sententiarum. *Elsii* encomiast. Augustin. Fa. Gan.

PROSPER Rendella, siehe Rendella.

PROSPER Rossettus, siehe Rossettus.

PROSPER Stellartius, siehe Seellartius.

PROSPER Tyro, ein guter Redner, florirte zu Anfange des 5ten Seculi, wird vor älter als Prosper Aquitanicus gehalten, schrieb das Chronicon, wie auch Appendicem ad *Hieronymi* chronicon, welche in Prosperi Aquitanici Wercken und *Canisii* lectionibus antiquis, wie auch in *Grævii* thesauro antiquit. rom. tom. XI stehen. Etwas davon findet man auch in Jac. Sirmondi Ausgabe von *Eugenii Toletani* opusculis. Ihm wird auch das carmen mariti ad uxorem und confessio, wiewohl ohne Gewißheit zugeeignet, die beyde in Prosperi Aquitanici Wercken befindlich sind. O. Fa.

PROSPER, ein Scholasticus von Urbino, hat summulam resolutionum *Alexandri ab Ales* geschrieben. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Fa.

PROSTITZ (Elchanan), ein jüdischer Priester im Anfange des 18 Seculi, hat carmina hebräisch und deutsch nebst einem Commentario zu Berlin 1712 in 12 edirt. W.

PROTAGIUS (Samuel), siehe Brotagius.

PROTAGORAS von Abdera, ein Sophist, lebte in der 74ten Olympiade, wurde σοφὸς und λόγος genennet, war anfänglich ein Thorwärter, wurde hernach Democriti Schüler, und endlich als ein Atheist aus Athen verjagt. Er soll der erste gewesen seyn, so die Philosophie ums Geld gelehret, und sich gerühmet haben, daß man bey ihm auch eine ungerechte Sache vor den Richtern auszuführen und zu gewinnen lernen könne. Er verfertigte vor die Thurier Gesetze, ferner lib. de Diis; περὶ τῦ ὄντος oder περὶ θέσεως; περὶ τῆς ἐν ἀρχῇ καταστάσεως; ἀντιλογίας; περὶ καλλιτείας; περὶ φιλοτιμίας; περὶ ἀρετῶν; περὶ τῶν ἐν ᾅδου; περὶ τῶν ἐκ ὀρθῆς ἀνθρώπους πραττομένων; πρωταγοντικὸν; τέχνην ἐριστικῶν; περὶ παίδων; δίκην ὑπὲρ μισθῦ; περὶ τῶν μαθημάτων &c. und soll endlich im 70 oder 90 Jahre seines Alters auf der See ertruncken seyn. Ae. Laer. S. Phi.

PROTAGORAS, ein Stoicus, welcher einige Bücher von der Geographie geschrieben. Laer. Marcianus Heracleota. *Tzetza* chil. 7.

PROTAGORIDAS, von Cyzicum, hat περὶ τῶν ἐν Δάφνῃ ἀγώνων ἢ πανηγυρίων; περὶ τῶν παμπάλαι ἱστοριῶν &c. geschrieben. Ae.

PROTERIUS, ein Bischoff zu Alexandrien, lebte zu Zeiten des Kayserß Leonis, ward aber 457 von den Widrig-

Widriggeſinnten abgeſetzt, an dem Oſter-Feſte bey dem Taufſtein in der Kirche aufs grauſamſte getödtet, und hinterließ epiſtolam ad Leonem Papam de feſtivitate paſchali, die in den operibus *Leonis* und bey *Bucherio* de doctrina temporum befindlich iſt. Iſidorus. C.

PROTEUS (Peregrinus), ſiehe Peregrinus.

PROTOGENES, ein Mahler, hat 2 Bücher de pictoria & figuris in griechiſcher Sprache geſchrieben. S. Fa.

PROTOSPATA (Lupus), ſiehe Lupus.

PROTOSPATHARIUS (Johannes), ſiehe Johannes.

PROTOSPATHARIUS (Theophilus), ſiehe Theophilus.

PROTUCIUS (Conr.), ſiehe Celtes.

de PROVANCHIERES (Simon), ein frantzöſiſcher Medicus, von Langres in Champagne bürtig, practicirte zu Sans in Burgund gegen Ausgang des 16 Seculi, überſetzte ſeines Collegen *Joh. Alboſii* hiſtoriam lithopædii ſenonenſis ins Frantzöſiſche, ſchrieb ſelbſt Exercitationem de cauſis hujus indurationis; hinterließ auch aphoriſmorum *Hippocratis* poeticam enarrationem, ſo zu Sans 1603 in 8 gedruckt worden. Cr. Ke.

PROVEDALIS (Vinc.), ein Poete von Perugia in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb in italiäniſchen Verſen Salutationem angelicam, it. hymnum ave maris ſtella; gab auch tract. de donis B. Virginis, de feſtivitatibus & laudibus ejusdem zu Perugia 1636 heraus, allwo überdieſes ein Volumen variorum von ihm im Manuſcript aufbehalten wird. Ol.

PROVENZALES (Franc.), ein JCtus von Catanea aus Sicilien, lehrte daſelbſt und zu Salamanca, Jlerda, Padua, Bologna und Piſa das Jus civile, wurde von Kayſer Carolo V endlich zum Regenten im Rath von Aragonien gemacht, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb 1558. M.

PROVENZALIS (Hieronymus), ein Ertz-Biſchoff zu Sorrento in Terra di Lavoro, von Neapolis gebürtig, beſaß eine trefliche Erkenntniß ſowohl in der Philoſophie und Medicin, als in der Theologie, daher er von dem Pabſt Clemente VIII anfänglich zu ſeinem Leib-Medico erwehlet, einige Jahr darauf aber, 1598 zu dem obgedachten Ertzbißthum erhoben wurde. Paulus V wollte ihn zuletzt als ſeinen Nuntium nach Pohlen ſchicken, er ſtarb aber, ehe er noch ſeine Reiſe angetreten, den 22 Mertz 1612, in dem 78 Jahre ſeines Alters. Er war ein leutſeliger Mann, und hinterließ einen tractat de ſenſibus; wie auch eine epiſtolam de ratione curandi febres. Man, e. Ug.

PROVENZANUS (Jo. Bapt.), ein General der Franciſcaner, war aus vornehmen Geſchlechte zu Trapano in Sicilien, ſchrieb Statuta generalia ſive decreta fratrum tertii ordinis S. Franciſci, und ſtarb zu Rom 1619 den 11 April. M.

de PROVINS (Guyoe), ſiehe Gyot.

PROUST (Jacob), hat 1681 den *Gellium*, und 1687 *Ciceronis* libros rhetoricorum, cum notis in uſum Delphini zu Paris in 4 ediret.

PROXIUS (Marein.), war im 17 Seculo Profeſſor ordin. am Gymnaſio zu Thorn, hernach Bürger und Maltzbrauer daſelbſt, wie auch Aſſeſſor der vorſtädtiſchen Schöppen-Banck. Ze.

PRUDENS, ſiehe Prudentius Junior.

PRUDENS (Henr.), ein Carthäuſer, war Prior zu Val de Graee bey Brügge, ſchrieb tetralogum devotionis in drey Theilen, welchen Petr. Sutor dem Henr. Proedio beylegt, und ſtarb den 8 November 1484 im Sophien-Kloſter bey Hertzogrudſch. Sw.

PRUDENTIUS (Aurel. Clemens), ein chriſtlicher Poete, gebohren A. C. 348 zu Calahorra oder Saragoſſa in Spanien, war anfänglich ein Advocat, hernach ein Richter, ferner ein Kriegs-Officier, und endlich ein Hofmann. Unter ſeinen poetiſchen Schrifften ſind ſonderlich bekannt Pſychomachia; hympi periſtephanon; liber Cathemerinon; apotheoſis; Hamartigenia; enchiridion utriusque teſtamenti; wider Symmachum zwey Bücher. Die ſchönſte Auflage ſeiner Schrifften iſt diejenige, welche Stephan. Chamillart 1687 zu Paris in uſum Delphini heraus gegeben. Deſſen Leben hat Aldus Manutius beſchrieben, welches für einigen Auflagen ſeiner Schrifften ſtehet. So hat auch daſſelbe Joh. Pet. Ludewig in einer beſondern Diſſertation, welche unter deſſen opuſculis befindlich, zu Wittenberg 1692 edirt. Ane. B. PB. Fa.

PRUDENTIUS (Galindus), ſiehe Prudentius Junior.

PRUDENTIUS (Jo.), ein ſpaniſcher Mönch vom Orden der Mercenariorum aus Saragoſſa, war Profeſſor primarius Theol. zu Alcala des Henares, ſchrieb de incarnatione verbi in tertiam partem S. Thomæ, und ſtarb 1660. Ant.

PRUDENTIUS Junior, oder Galindus Prudentius, oder Prudens, ein Biſchoff zu Troyes in Franckreich, aus Spanien gebürtig, wohnte dem Concilio zu Paris, dem vierten zu Tours, dem andern zu Soiſſons bey, und ward zum Schiedsmann der Streit-Schrifften erwehlet, ſo von Hincmaro zu Rheims in Erklärung ſchwerer Schrifft-Stellen erreget worden. Er nahm ſich in den damahligen Streitigkeiten des Godeſchalci an, und ſchrieb tractatum de prædeſtinatione contra *Joh. Scotum Erigenam*; ingleichen tractoriam epiſtolam adverſus 4 capitula conventus carisiacenſis, welche beyde in *Gilb. Mauguini* vindiciis prædeſtinationis & gratiæ anzutreffen; ferner collectaneum de tribus epiſtolis ad Hincmarum & Pardulum, welche Lud. Cellotius in ſeiner Hiſtoria Gotteſchalci auflegen laſſen; und endlich epiſtolam brevem ad quemdam Epiſcopum fratrem ſuum, welche in *Mabillonii* analectis tom. 4 zu finden iſt. Von einigen wird ihm auch noch hymnus eccleſiaſticus und annales geſtorum regum Francorum beygelegt. In der königlichen

Bibliothec zu Paris liegt noch ein Manuſcript unter dem Titel tractatus aſceticus ſeu abbreviatio Pſalmorum. Er ſtarb 871 den 6 April. AS. Sa. O. C.

PRÜCKMANN (Fridr.), ein JCtus, gebohren 1582 den 4 Febr. zu Franckfurt an der Oder, ward 1584 zu Baſel Doctor Juris, und darauf brandenburgiſcher geheimer Rath, und über die gantze Marck Cantzler, ſchrieb Conſiliorum juridicorum Volumina duo; opera juridico-practica, darinne die Tractatus de regalibus & venatione, de ſtatu hominis ſeu Maſculorum & Fœmellarum differentiis ſtehen, und ſtarb den 25 Jan. 1630, im 68 Jahr. Seine Opera ſind 1677 zu Franckfurt in 2 Folianten heraus gekommen. W, d. Leb.

PRÜCKNER (Andreas), ein Theologus von Coburg in Francken, war Philoſophiä Magiſter, und erſt des Grafen von Caſtel Hof-Prediger, nachgehends Archi-Diaconus und Profeſſor am Gymnaſio zu Schweinfurt, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Büchlein de artificio diſputandi; commentarium philologico-theologicum ſ. vindicias biblicas ſuper omnes veteris & novi teſtamenti libros, in quo textus originalis breviter, ast accurate, explicatur, & a ſtrophis adverſariorum vindicatur in 2 Tomis in folio; Manuale mille quæſtionum illuſtrium practicarum; compendium phyſicæ, metaphyſicæ & pneumaticum. Leb.

PRUESCHENCK (Johann George), ein Theologus und Sohn Zachariä, war Prediger zu Rotterdam, ſtarb vor 1717, und ſchrieb in holländiſcher Sprache: eine Erklärung des 11 Capitels der Epiſtel an die Römer; geiſtliche und heilſame Artzney wider die Melancholey oder Schwermüthigkeit, welche ins Deutſche überſetzt worden.

PRUESCHENCK von Lindenhoven (Zacharias), ein Doctor Juris, gebohren zu Sultzbach in der Pfaltz 1610 den 19 Jan. ſtudirte zu Altorf und Jena, wurde am letzten Orte 1635 Doctor und Profeſſor Juris, auch Hof-Gerichts-Aſſeſſor, 1644 ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des Fördernden, 1645 hertzoglich-weimariſcher geheimer Rath und Stathalter oder Aufſeher des Fürſtenthums Eiſenach, und zu verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht. Er ſchrieb Diſſertationes, z. E. de modo ac uſu computationis graduum; de majeſtate; de juramentis; de appellationibus; de furtis; quæſtiones controverſiarum; de jure aggratiandi; de amortizatione bonorum; de condictione furtiva; de contractibus, qui re perficiuntur; de excadentiis ſ. ſubinfeudatione; de eo, quod certo die dari oportet; de purgatioone vulgari & canonica; de rapina; de jure retractus; de ſucceſſione ab inteſtato civili & ſaxonica; de juramento in litem &c. und ſtarb 1679. Fr. Z.

PRUGGMAYR, oder Bruggemayr, (Martin Maximilianus), ein Medicus zu Saltzburg, lebte um 1687, und ſchrieb de vero elixire vitæ ſ. gemmino auro potabili philoſophico &c.

PRUKKEL (George), ein Medicus, hat einen Bericht von der Colica, nebſt einem Gutachten, was dieſer Zeit die Artzney-Kunſt ſchwerer mache, und wie Empirici ungewehrt mit vieler Menſchen Schäden curiren, geſchrieben, welche ſein Sohn Johann Petrus Prukkel 1676 zu Jena in 4 ediret.

de PRULIACO (Humbertus), ſiehe Humbertus.

PRUNIANUS (Jul.), ein italiäniſcher Mönch von Ferrara, ſchrieb einen Commentarium über die gantze Philoſophie, und ſtarb 1595. Wa.

de PRUSA (Albertus), ſiehe Albertus.

de PRUSSIA (Albertus), ſiehe Albertus.

de PRUSSIA (Petr.), ſiehe Petrus.

PRUSTELLUS (Wilh.), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1626 zu Tours, wurde zu Tours und Fleche von den Jeſuiten unterwieſen, erlernete zu Paris im Collegio von Clermont die Philoſophie, und zu Orleans die Rechte, wurde im 42ſten Jahre ſeines Alters zu Orleans Profeſſor Juris, vermachte den Benedictinern zu Orleans eine zahlreiche Bibliothec nebſt jährlichen Einkünften, damit ſie wöchentlich dreymahl geöffnet würde, und ſtarb 1715 den 15 Mertz am Schlage. Jour.

PRUSZCZYUS (Petrus Hyacinthus), ein Pohle, hat 1650 Cimelium regiæ civitatis cracovienſis zu Cracau in 4 ediret.

PRUTENIO, ſiehe Kongehl (Mich.).

PRUZLIN, ſiehe Pentzlin.

PRYNNE (Wilhelm), ein engliſcher JCtus, gebohren in Sommerſetshire 1600, erwies ſich in währenden Kriegen zwiſchen König Carl I und dem Parlament ſehr unbeſtändig und ungeſtüm. Obgedachter König ließ ihm wegen ſeiner Schmähſchrifften wider königliche Majeſtät, ſonderlich des Hiſtriomaſtix &c. *the players ſcourge, or Actors Tragœdie*, ſo 1633 zu London in 4 heraus gekommen, beyde Ohren abſchneiden. Er ſchrieb bey 200 engliſche, hiſtoriſche, politiſche, theologiſche Bücher, oder vielmehr Starteqven, z. E. *the ſoveraigne power of Parliaments and Kingdomes*; fulcimentum gladii chriſtianarum ſummarum poteſtarum, das Wolfgang Mayer überſetzt; *Breviate of the Life of Will. Land; the Antipathie of the engliſh Lord by Prelacie*, ließ darinne viel Beleſenheit ſehen, und ſtarb 1669, 24 Oct. im 69 Jahre. Wo. N, g. K. B.

PRYSMANN (Johann), ſiehe Briſmann.

PRZIPCOVIUS (Samuel), ein Pohlniſcher von Adel, ſtudirte zu Leiden, erlangte darauf in ſeinem Vaterlande unterſchiedene Ehren-Aemter, ward aber, weil er ein öffentlicher Socinianer war, ins Elend verjagt, begab ſich in das Brandenburgiſche, und erhielt den Titel eines churfürſtlichen Raths. Er gab heraus Diſſertationem anonymi de pace & concordia eccleſiæ; panegyricum honori & gloriæ Vladiſlai Sigismundi regis Poloniæ & Sueciæ; vitam Fauſti Socini; Diſſertat. de Chriſtianorum ſummo bono; apologiam adverſus

adverſus ſatyram *Danielis Heinſii*, unter dem Titel eras credo, hodie nihil; Orationem ad Chriſtum filium Dei, in elegiiſchen Verſen; Cogitationes ſacras ad initium evangelii Matthæi omnesque epiſtolas apoſtolicas &c. welche Wercke nebſt ſeinem Leben in der Bibliotheca Fratrum Polon. zu finden, und ſtarb den 19 Jun. 1670, im 80 Jahre. AE.

PSALMEUS, ſiehe Pſaume.

PSAUME, oder Pſeaume, lateiniſch Pſalmeus, (Nicolaus), ein Biſchoff von Verdun, gebohren 1518 zu Chaumont-ſur-Aire, ſtudirte zu Paris, Orleans und Poitiers, wurde zu Orleans Doctor Juris canonici, und zu Paris Doctor Theologiä, nahm 1540 den Prämonſtratenſer-Orden an, wurde Abt von St. Paul zu Verdun, wohnte 1548 dem tridentiniſchen Concilio bey, wurde noch in dieſem Jahre Biſchoff zu Verdun, beſuchte 1550 nochmalen das tridentiniſche Concilium, wo er von dem päbſtlichen Nuntio den Auftrag erhielt, die Decreta Concilii zuſammen zu ziehen, wie ſie confirmirt werden ſolten, wurde 1562 Secretarius des Concilii zu Trident, ſchrieb *le portrait de l'egliſe*, und ſtarb den 10 Aug. 1575. Eine Sammlung von ſeinen Briefen an den Cardinal von Lothringen lieget noch im Manuſcript, und 1725 gab der Pater Hugo, Abt zu Eſtival, poſthuma Pſaumii unter dem Titel: Diarium & medulla vororum Patrum Concilii tridentini, & elucidationes nonnullorum locorum Concilii tridentini collectore Nic. Pſalmeo heraus. HL.

PSECAS, ſiehe Antimachus.

PSELLIONOROS (Lyc.), ſiehe Lycoſthenes.

PSELLUS (Michael), des Kayſers Leonis Philoſophi Præceptor, im 9 Seculo, hielt ſich meiſt in der Inſel Andros auf, und wird insgemein mit dem Michael Pſello Juniore confundiret. Ihm werden nicht unwahrſcheinlich einige Opera dieſes *Pſelli* Junioris, als die paraphraſis in libros *Ariſtotelis*, der Dialogus de operatione Dæmonum, und andere zugeſchrieben, ſo mit dieſes letzten Wercken ediret ſeyn. C. O. *Allatius* de Pſellis.

PSELLUS (Michael), der jüngere, ein conſtantinopolitaniſcher, wegen ſeiner Schrifften berühmter griechiſcher Theologus, Medicus und Hiſtoricus, wurde wegen ſeiner vielen Schrifften πολυγραφώτατος genennet, und ſoll in ſeinem gantzen Leben nicht geweinet haben. Er lebte zur Zeit des Kayſers Conſtantini Ducä, und war deſſen Sohnes Informator, muſte aber hernach ſeine Ehrenſtellen niederlegen, und in ein Kloſter gehen, in welchem er ohngefehr bis 1080 gelebt. Seine Wercke ſind: Commentar. in Canticum Canticorum in griechiſchen Verſen; Medicale ad Conſtantin. Porphyrogenitum; brevis dogmatum chaldaicorum declaratio; lib. de ſacris ſynodis œcumenicis; de lapidum virtutibus; de quatuor mathematicis ſcientiis; introductio in ſex philoſophiæ modos; de terræ ſitu, figura & magnitudine opuſculum, welches in *Holſtenii* ſyntagmate Geographorum græcorum einen Platz finden ſollen; de victus ratione & qualitate ſucci; de trinitate & perſona Chriſti; Jambi in vitia & virtutes; ſynopſis legum verſibus jambicis; orationes und viel andere Dinge, von denen viele im Manuſcript in den Bibliothecken liegen. Oudin hält auch dafür, daß er der Verfaſſer der 4 Bücher de urbe conſtantinopolitana & eccleſia S. Sophiæ ſey, welche Banduri in ſeinem imperio orientis drucken laſſen. *Allatius* de Pſellis. C. PB O.

PSELLUS (Michael), der dritte dieſes Nahmens, lebte am Ende des 12 Seculi, und wechſelte mit dem Ertzbiſchoff von Theſſalonich Euſtathio Briefe, welche noch im Manuſcript vorhanden ſind. Oudin hält auch dafür, daß er die laudationem S. Symeonis metaphraſtæ verfertiget, welche Allatius nebſt ſeinem Buche de Simeonum ſcriptis heraus gegeben. O.

PSYCHRESTUS (Jacob), ein griechiſcher Medicus, von Alexandria gebürtig, lebte um die Mitte des 5 Seculi, und hatte die Artzneykunſt von ſeinem Vater, dem Heſychio, erlernet, brachte es auch nachmals hierinne ſo weit, daß er wegen ſeiner Geſchicklichkeit von dem Kayſer Leone Thrace zum oberſten Leib-Medico ernennet, und von dem Senat mit unterſchiedenen Statuen beehret wurde. Er war ein Feind vom Aderlaß, bediente ſich auch bey vorfallenden äuſſerlichen Maladien ſehr ſelten der Chirurgiæ maſculæ, hielt hingegen deſto mehr von Clyſtieren, ſoll auch in Prognoſi morborum ſo gewiß geweſt ſeyn, daß die Patienten ſeinen Ausſpruch nicht anders als ein Oraculum angenommen. Daß er was geſchrieben habe, findet man nicht; doch mögen wol einige Compoſitiones medicæ von ihm ſeyn bekannt gemacht worden. Unter ſeinen Schülern hat Aſclepiodotus einen groſſen Nahmen erlangt. Fre. Ke.

PTOCHOPRODROMUS, ſiehe Theodorus, Prodromus.

PTOLEMÆUS, ſiehe Tolomei.

PTOLEMÆUS, ein Sohn des Ageſarchi von Megalopoli, ſchrieb Hiſtoriam Ptolemæi Philopatoris in verſchiedenen Büchern, von denen das dritte Athenäus anführt und lobet. CA. Vo. Fa.

PTOLEMÆUS, ein Ketzer im andern Seculo, war Valentini Schüler, machte eine beſondere Secte, vermehrte ſeines Lehrmeiſters Meinungen mit neuen Irrthümern, eignete Gott zwey Weiber zu, nemlich Verſtand und Willen, und ſagte, daß er mit denſelben andere Götter zeuge. Man findet bey dem Epiphanio einen Brief, welchen dieſer Ketzer an eine Weibs-Perſon geſchrieben, darinne er ſeine Meinung vom Geſetz Moſis erkläret. Epiph.

PTOLEMÆUS Alexandrinus, oder mit dem Zunahmen Chennus, ein Poete und Grammaticus, lebte zu Zeiten Trajani und Adriani, war Hephäſtionis Sohn, und ſchrieb περὶ τῶν εἰς ποιητὰς κωμῳδουμένων ἱστορίας oder παράδοξον ἱστορίαν, in 6 Büchern, daraus Photius excerpta aufbehalten, welche Thom. Gale zu Paris 1675 wieder auflegen laſſen; Σφίγγα αἰνιγματώδη, ſeu poema

Homeri exemplo in libros 24 diviſum, ſo verloren gegangen ꝛc. S. Pho. Fa.

PTOLEMÆUS, ein Grammaticus von Alexandria, mit dem Zunahmen Pindarion, war Oroandri Sohn und Ariſtarchi Schüler, und ſchrieb Homericorum ὑποδειγμάτων, ſeu exemplorum lib. 3; de charactere dicendi, quo Homerus uſus eſt; lib. de dictione; de Utide; de Aſteropæo u. a. m. S. Fa.

PTOLEMÆUS Aſcalonita, ein alter Grammaticus, deſſen Ammonius gedencket, hat zu Rom gelehrt, und περὶ διαφορᾶς λέξεων; περὶ Ἑλληνισμοῦ ἤτοι ὀρθοεπίας; περὶ μέτρων; προσῳδίαν ὁμηρικὴν; περὶ τῆς ἐν Ὀδυσσείᾳ Ἀριστάρχου διορθώσεως geſchrieben. S. Fa.

PTOLEMÆUS Chennus, ſiehe Ptolemæus Alexandrinus.

PTOLEMÆUS Cytherius, ein Poete, deſſen Suis das gedencket, hat ein epiſches Gedicht de herba ægyptia pſalacanthe geſchrieben. Fa.

PTOLEMÆUS, ein Grammaticus, welcher den Beynahmen Ἐπίτετος bekommen, weil er ſeinen Lehrmeiſter Hellanicum verlaſſen, und dem Ariſtarcho angehangen. Er hat περὶ τῶν παρ' Ὁμήρῳ πλανῶν und Comm. in Odyſſeam geſchrieben, davon aber nichts mehr übrig iſt. S. Fa.

PTOLEMÆUS Evergetes II, mit dem Zunahmen Phyſcon, ein grauſamer und wollüſtiger König in Aegypten, hatte ſeine leibliche Schweſter Cleopatra, wie auch ſeine eigene Tochter zur Gemahlin, und erwürgte ſeine 2 Söhne, war Ariſtarchi Schüler, regierte von A. M. 3804 bis 3830, und ſchrieb 24 hiſtoriſche Bücher, von denen unter andern das Monumentum adulitanum 1674 zu Leiden in 8 heraus gekommen. Vo. Fa.

PTOLEMÆUS Lagi, der erſte griechiſche König in Aegypten, ward anfänglich Königs Alexandri M. General, und beſchrieb deſſen Leben und Thaten, darauf Arrianus ſeine Hiſtorie nachgehends gegründet. Plu. Vo. Fa.

PTOLEMÆUS, oder Ptolomæus Lucenſis, eigentlich Bartholomæus genannt, daraus hernach Tholomæus und endlich obiger Nahme, welcher der gebräuchlichſte iſt, erwachſen, war aus einer adelichen Familie, im Lateiniſchen de Fiadonibus genannt, 1236 gebohren, und wurde ein Dominicaner, 1303 Prior zu Lucca, hernach der vaticaniſchen Bibliothec vorgeſetzt, und erhielt 1318 das Biſthum von Toricello, welches er 4 Jahr verwaltete, und darauf ſtarb. Er ſchrieb Annales continentes geſta ab anno 1060 usque ad annum 1303, welche zu Lion 1619 in 8 gedruckt worden, auch in der Biblioteca maxima Patrum lugdunenſi ſtehen; Hiſtoriam eccleſiaſticam libris 24 usque ad annum 1312, die auch unter dem Titel: Chronica ſummorum Pontificum bekannt iſt, und von einigen unrecht vor ein beſonderes, und von dieſer Chronic unterſchiedenes Werck gehalten wird, welche von Muratorio dem eilften Tomo ſeiner Scriptorum rerum italicar. völlig einverleibt, zugleich auch ſeine Annales von 1060 bis 1303 bey ietzterwehnter hiſt. eccleſ. wieder aufgelegt worden; Hiſtoriam tripartitam; ſuper genealogia & poſteritate Caroli Siciliæ regis, welche Schrifft in dem Collectaneo coævorum ſcriptorum hiſtoriæ francicæ ſtehet; de genealogia Roberti Guiſcardi, welches man im Tomo III Hiſpaniæ illuſtratæ findet; de regimine principum in 4 Büchern, davon Thomas von Aqvin die beyden erſten, er aber die andern beyden verfertiget, und alle 4 aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche überſetzt; Hexaëmeron; Catalogum Imperatorum & eorum geſta; und Catalogum regum Franciæ. Ech. Ug. Alt.

PTOLEMÆUS Mendeſius, ein Medicus und ägyptiſcher Prieſter, lebte zu Auguſti und Tiberii Zeiten, und ſchrieb eine Hiſtorie von den Königen ſeines Landes, die er περὶ χρόνων betitelt. Fa. C. CA. Euſ.

PTOLEMÆUS Philadelphus, ein pythagoriſcher Philoſophus, ſchrieb Ἁρμονικά, welche andere dem Claudio Ptolemäo beylegen.

PTOLEMÆUS, ein platoniſcher Philoſophus, hat, wie Proclus von ihm bezeuget, einen Comm. in Timæum *Platonis* geſchrieben. Fa.

PTOLEMÆUS (Claudius), ein Mathematicus von Peluſio in Aegypten, florirte zu Alexandria im 2 Seculo unter Antonini Pii Regierung, und ſchrieb etliche curieuſe aſtronomiſche und geographiſche Bücher, als Geographiam in 7 Büchern; magnæ conſtructionis ſeu Almageſti lib. 13; quadripartitum ſeu de apoteleſmatibus & judiciis aſtrorum lib. 4; Καρπὸς, ſeu fructum librorum ſuorum; de apparitione fixarum, ſo in *Fabricii* bibl. græca ſtehet; planiſphærium; elementa harmonica; de judicandi facultate & animi principatu &c. Er ſtarb A. C. 147. Sein Syſtema iſt von Copernici und anderer ihrem, welche der Erden eine Bewegung zuſchreiben, ſehr unterſchieden. Es war auch ein Patricius dieſes Nahmens von Sienna, der unterſchiedene italiäniſche Epiſteln und Poemata geſchrieben. An. 1737 gab Georg Martin Kaudelius eine Commentationem de *Claudii Ptolemæi* geographia, ejusque codicibus tam manuſcriptis, quam typis expreſſis, zu Nürnberg in 4 heraus. Vo. PB. S. Fa. Gad.

PTOLEMÆUS (Scipio), von Perugia, ein Secretarius der Hertzogin zu Caſtiglione de Cornea, ſchrieb Epiſteln im Italiäniſchen, ein Buch de principe; *della Ragione di ſtato*; de origine civitatis &c. und ſtarb 1627. Ja.

PTOLEMAIS, von Cyrene, ſoll noch vor Aureliano, ohngefehr zur Kayſerin Juliä Domnä Zeiten, da nach ihrem Exempel das Frauenzimmer ſich ſonderlich auf die Philoſophie legte, gelebt, und de pythagorica muſices inſtitutione geſchrieben haben. Me.

PTOLOMÆUS, ſiehe Ptolemæus.

PUA (Iſaac), bey Vardimas, ein venetianiſcher Rabbine, zu Ende des 16 Seculi, von dem verſchiedene Reſponſa in R. *Menachem Aſarjæ* quæſtiis & reſponſis ſtehen. W.

PUBLI-

PUBLICIUS (Jacob), ein Orator und Humaniſt aus Florentz, in der letzten Helffte des 15 Seculi, ſchrieb Oratoriæ artis epitomam, nec non aptum optimo cuique viro titulum, inſuper & perquam facilem memoriæ artis modum. Fa.

PUBLILIUS, ſiehe Porphyrius (Opt.).

PUBLIUS, ſiehe Pomponius Secundus.

PUBLIUS Egnatius, ſiehe Egnatius.

PUBLIUS Helvius, ſiehe Pertinax.

PUBLIUS Syrus, führte den Beynahmen von ſeiner Nation, lebte zu Cäſaris und Auguſti Zeiten, und war anfänglich ein Knecht, wurde aber ſeines guten Kopfs und andern Eigenſchaften halber frey gelaſſen, und legte ſich ſodann füenemlich auf die Poeſin mimicam, alſo, daß er darinne der fürnehmſte ſeldiger Zeiten war. Doch ließ er ſich nicht eher mit ſeiner Kunſt zu Rom ſehen, als bey den groſſen Schauſpielen Cäſaris, worinne er alle andere, und ſo gar auch den Laberium ſelbſt übertraf, alſo, daß dieſem Cäſar zwar einen güldenen Ring nebſt einer Summe Geldes, dem Publio aber dennoch den eigentlichen Preis zuerkannte. Unter ſeinem Nahmen ſind noch einige 100 Mimi, oder Sententiæ vorhanden, welche öfters aufgelegt, und ſehr wohl von Haverkamp und Preyger zu Leidin 1708 heraus gegeben worden. Fa.

PUBLIUS Vegetius, ſiehe Vegetius.

PUBLIUS Victor, ſiehe Victor.

PUBWELL, ein Engelländer, war Magiſter Artium zu Oxford, und ein ſo geſchickter Diſputateor, daß er daher nur Sophiſta beygenahmt wurde. Er ſchrieb Quæſtiones difficiles; wenn er aber eigentlich gelebt, iſt ungewiß. Pit.

PUCCET, ſiehe Ponzetrus.

PUCCINELLI (Placidus), ein Benedictiner, von Monte Caſſino, war zu Peſcia im Florentiniſchen 1609 gebohren, und trat 1626 in den Orden, worinne er nach der Hand zur Würde eines Abts gelangte. Er hielt ſich unterſchiedliche Jahre zu Mayland auf, und wurde allda in die Academie der Fatteoſi aufgenommen. Als er aber hierauf wieder nach Florentz gekommen, wurde ihm die Odſicht über die Sacriſtey und der Kirche anvertrauet, zu deren Ausſierung er vieles angewendet, und allda 1685 geſtorben. Seine Schrifften, welche insgeſamt von einem ſchlechten Urtheil zeugen, ſind: *Iſtoria di Ugo, Principe della Toſcana; Iſtoria della Gran Dama Willa, madre del Principe Ugo;* apparatus de illuſtribus Abbatiæ florentinæ viris; nomenclatura omnium abbatum congregationis unitatis ſanctæ Juſtinæ Patavii, nunc caſinenſis; Chronicon inſignis monaſterii Petri & Pauli de Glaxiate; chronologia præſidum generalium congregationis caſinenſis; *il zodiaco della chieſa milaneſe, contenente le vite de i primi dodici ſanti Arcivеſcovi ſuoi paſtori; vita del B. P. Gometio Portugheſe abbate della Badia di Firenze; vita del B. Tenzzone, Monace, Sacerdote e Romito del monaſtere di S. Maria di Firenze; vita di S. Barnaba apoſtolo; vita di S. Simpliciano, paſtore di Milano; della fede e nobiltà del Notario; Collegio de' notari di Milano; vita di S. Mauro, abbate Levita; Trionfo benedittino per il ſontuoſo apparato e feſta di S. Mauro abbate, celebrato in Milano per novi Giorni; vita di S. Andrea di Scozzia; vita di S. Gottardo, abbate di Altaich.* Nic.

PUCCIUS (Anton), ein Florentiner, ſtudirte zu Piſa die Philoſophie und Theologie, wurde darauf Canonicus an der Metropolitan-Kirche zu Florentz, und erklärte die heilige Schrifft öffentlich, erhielt ſodann die Stelle eines apoſtoliſchen Cammer-Clerici, und das Bißthum von Piſtoja, gieng als päbſtlicher Nuntius nach Franckreich und an den kayſerlichen Hof, wurde ferner Cardinal und Groß-Pönitentiarius, adminiſtrirte die Bißthümer Albano, Sabina und Porto, und ſtarb zu Bagnarea den 4 Oct. 1544, nachdem er 14 Homilien de corpore & ſanguine Jeſu Chriſti; de ſacrificio ejusdemque ſacrorum verborum declaracione; ferner rhythmos octonarios und epiſtolas geſchrieben. Man hat auch von ihm eine Rede, die er auf dem Synodo im Lateran gehalten. Ug. Ol.

PUCCIUS (Benedictus), ein in Humanioribus wohl erfahrner Römer, lebte 1615, war anfänglich des Cardinals Aloyſii d'Eſte Secretarius, trat hernach in den Camaldulenſer-Orden, und ſchrieb Epiſtolas; Carmina; *Genealogia della Famiglia Frangipani*; Sententias ex *Corn. Tacito* ſelectas &c. Man. Ghil.

PUCCIUS (Franc. Filidinus), war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Florentz entſproſſen, trieb eine zu Lion Handlung, ließ aber, weil eben damals die Religions-Streitigkeiten angiengen, die Handlung fahren, und legte ſich eifrig auf die Theologie, um ſich in Glaubens-Sachen feſt zu ſetzen, ſchlug ſich alſo zu den Proteſtanten, gieng in Engelland, und ſetzte ſich in Oxford. Weil er aber den Reformirten daſelbſt nicht in allen beytreten wolte, muſte er wieder weichen, und gieng nach Baſel. Allein, da er wegen gefährlicher Irrthümer auch von dar fort muſte, gieng er wieder zurücke nach London, und fieng an öffentlich ſeine Irrthümer auszubreiten, darüber er gefangen wurde, und endlich nach Holland kam, von dar er in Pohlen reiſte, und mit den Socinianern umgieng, auch von dar mit Joh. Dee und Ed. Kelley, Compagnie machte, und nach Prag reiſete, allwo er ſich von dem päbſtlichen Nuntio bereden ließ, daß er wieder catholiſch, und zu Rom bey dem Cardinal Pompejo Arragon Secretarius wurde, allwo er um 1600 geſtorben. Sein vornehmſter Irrthum war, daß er glaubte, es könten alle Menſchen durch die natürlichen Kräffte der Vernunfft, oder durch den natürlichen Glauben an den einigen Schöpffer der Welt ſelig werden, welche Meinung er in ſeinem Buche de efficacitate Chriſti ſervatoris in omnibus ac ſingulis hominibus, quatenus homines ſunt, welches er dem Pabſt Clemenci VIII dedicirt, und 1592 zu Goude gedruckt worden, behauptet hat. Wo. Arn. B.

PUCHE, oder Puig, (Jacob), ein ſpaniſcher Jeſuite und Doctor Theologiä aus Catalonien, dirigirte das Collegium zu Gent und Barcellona, woſelbſt er 1646 im 65 Jahre ſtarb, und Caſus difficiliores in articulo mortis occurrentes; comm. in libb. Machab.; conciones, und unter dem Nahmen *Petr. de Guiſcardo* lib. de miraculis crucis hinterließ. Al.

PUCHNER (Theodor), ein ungariſcher Theologus, gebohren zu Forſt in der Nieder-Lauſitz 1622, ſtudirte erſtlich auf verſchiedenen Gymnaſiis, hernach zu Wittenberg, wurde endlich Prediger und Scholarcha zu Böſingen; danckte aber zuletzt wegen ſeiner Leibes-Schwachheit wieder ab, und ſtarb bey dem Sauer-Brunnen zu Deinach, ohnweit Stutgard 1669. Fr.

PUCZEN (Adam), ein deutſcher Auguſtiner-Mönch von Owobach oder Swobach, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb de fide catholica lib. 1; Sermones, darunter auch welche de laudibus b. Virginis ſind, die in der Auguſtiner-Bibliothec zu Regenſpurg im Manuſcript liegen. Fa.

PUDERICUS (Jacob), ein Medicus und Philoſophus von Coſentza, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Opus neceſſarium, an venenatum corpus in vita & poſt mortem dignoſcatur; de lapide ferreo ab aëre lapſo. To.

PUDOR (Chriſtian), gebohren zu Guben in der Nieder-Lauſitz, war Pfarrer zu Straußberg in der Marck, und ein groſſer Liebhaber der Philologie, bemühte ſich ſonderlich, ſeine Mutterſprache ſorgfältig zu cultiviren, und edirte zu dem Ende 1672 zu Cölln an der Spree ein Werck unter dem Titel: Der deutſchen Sprache Grund-Richtigkeit und Zierlichkeit. Gr.

de PUEBLA (Franc. Morobelli), ein Hiſtoricus aus Sevilien, ſchrieb *Apologia pour la ciudad de Seville*, ingleichen *defenſa del patronato de S. Thereſa de Jeſu contra Franc. de Quevedo Villegas y Franc. de Melgar*, und ſtarb zu Madrit um 1650 im hohen Alter. Ane.

de PUEBLA (Joh.), ſiehe Gonzalez (Joh.).

de la PUENTE (Franciſcus), ein ſpaniſcher Presbyter von Burgos, hielt ſich eine Zeitlang zu Cuſco auf, und gab 1635 zu Lima *Tratado breve de la antiguedad de la caſa de Vera y memoria de las perſonas ſennaladas desde appellido, que ſe hallan en hiſtorias y papeles* in 4 heraus. Ane.

de la PUENTE (Johann), ein Dominicaner von Valladolid, war in der Hiſtorie und in der heiligen Schrifft wohl beleſen, und wurde 1600 von dem König Philippo III zu ſeinem Hiſtoriographo gemacht. Er ſchrieb *la Conveniencia de las dos Monarquias catolicas, la de la Igleſia romana y la del imperio eſpannol, y defenſa de la precedencia de los Reies catolicos de Eſpanna à todos los del mundo.* Ant.

de la PUENTE (Joh. Gonzalez), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Torecilla de los Cameros, lebte um 1624, und ſchrieb *la hiſtoria de S. Aguſtin de la provincia de Mechoacan.* Ant.

de la PUENTE (Ludovicus), ein Jeſuite, von Valladolid aus Spanien, ſchrieb *Meditationes de los myſterios de nueſtra ſanta Fee con la practica de la oracion mental ſobre ellos* in 2 Tomis; *de la perfeccion chriſtiana* in 4 Voll.; *Guia eſpiritual de la oracion y contemplacion*; expoſicionem moralem & myſticam in Canticum Canticorum &c. und ſtarb zu Valladolid 1624 den 18 Febr. im 70 Jahre. Ane.

PUERARIUS (Daniel), ein Medicus und Profeſſor Philoſophiä zu Genf, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, gab *Thomæ Burneti* theſaurum medicinæ practicæ vermehrter heraus; ſchrieb auch ſelbſt Reſponſionem de carnibus lucentibus, welche Schrifft *Thom. Bartholini* epiſtolæ de flammula cordis zu Coppenhagen 1667 in 8 mit beygedruckt worden. Ke.

PUERARIUS (Petrus), hat 1625 Medicinam ſpiritualem contra peſtem zu Löven in 8 edirt.

PUERORUM (Petrus), ein niederländiſcher Dominicaner, trat zu Löven in den Orden, predigte und hörte Beichte, ſchrieb Antidotum ſeu medicinam ſpiritualem contra peſtem ſubitaneam & improviſam mortem, und ſtarb zu Ypern, wo er niederländiſcher Confeſſarius war, den 14 Jan. 1641, ohngefehr im 50 Jahre. Ech.

de PUERTA (Franciſc. Ruiz), ein Prior von Baeza aus Spanien, ſchrieb Hiſtoriam eccleſiaſticam, und ſtarb den 25 Mart. 1649, im 62 Jahre. W, d. Ant.

del PUERTO (Didacus), ein ſpaniſcher Muſicus, war Capell-Sänger zu Salamanca, florirte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb *Arte de canto llano.* Ant.

PÜTZIN (Eliſabeth Margaretha), ſiehe Keilin.

PUFENDORFF (Eſaias), ein Cantzler im Hertzogthum Bremen, war zu Flöhe, einem Dorfe unweit Chemnitz, allwo ſein Vater Prieſter geweſt, 1628 den 26 Jul. gebohren, wurde zu Leipzig 1649 Magiſter, und nicht lange darnach Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, fieng auch an fleißig Collegia zu leſen, und dachte eine Profeßion zu erlangen, legee ſich aber hernach, als ihm ſeine Hoffnung fehl ſchlug, auf die Rechte, trieb daneben die Sprachen und Exercitia, reiſete ſodann als Hofmeiſter mit ein paar jungen Grafen in fremde Länder, ward hernach an dem ſchwediſchen Hofe bekannt, und gab in deſſen Dienſten einen Kundſchaffter in Deutſchland ab, dabey er bald als ein Handwercksmann, bald als ein Bauer, bald als ein Kauffmann gekleidet gieng, ſich mitten unter den Feinden gantze Monate lang aufhielt, und die wider Schweden geſchmiedeten Anſchläge entdeckt. Er führte ſich nachgehends als Geſandter in Franckreich und zu Wien mit ſolcher Geſchicklichkeit auf, daß er 1672 ſchwediſcher geheimer Rath und Cantzler von Bremen und Verden, auch in den Adelſtand erhoben, vom König in Engelland aber 1674 zum Equite auratо gemacht ward. Er quittirte 1686 die ſchwediſchen Dienſte, kam von Stade nach Hamburg, ward 1687 königlich-däniſcher Staats-Miniſter und geheimer

heimer Rath, 1688 Gesandter zu Regenspurg, allwo er 1689 den 5 Sept. starb. Auf Reisen pflegte er zu seinem Vergnügen *Erasmi* colloquia zu lesen. Man hat von ihm Diss. de Druidibus; de igne nativo; de beatitudine politica; de legibus salicis; de temperamentis; de sanguine & ejus motu; de theologia platonica. Der hällische Cantzler, Joh. Peter von Ludewig, hat dessen kleine Schrifften 1700 nebst des Verfassers elogio zusammen edirt. Er soll auch *les anecdotes de Suede* geschrieben haben, welche vor einigen Jahren heraus gekommen. A, g. Mol.

von PUFENDORFF (Henric. Brewerus), siehe Brewerus.

von PUFENDORFF (Samuel), ein Freyherr, einer der grösten Moralisten und Historicorum unserer Zeit, des vorigen Esaiä Bruder, geb. 1632, 8 Jan. zu Flöhe, muste sich anfänglich aus Mangel der nöthigen Mittel, mit Unterrichtung der Jugend fortheifen. Er studirte zu Leipzig und Jena, wurde zu Jena 1656 Magister, darauf Hofmeister bey dem Sohn des Herrn Coyet, königlich-schwedischen Gesandten zu Coppenhagen; aber auch bey entstandenem Kriege mit Schweden nebst der gantzen Familie des Abgesandten arrestirt, und muste 8 Monate im Gefängniß bleiben. Er gieng darauf nach Leiden, allwo er Elementa jurisprudentiæ universalis 1660 heraus gab, vor deren Dedication der Churfürst zu Pfaltz, Carl Ludwig, einen eigenhändigen Danckbrief an ihn abgehen ließ. An. 1661 wurde er zu Heidelberg und in gantz Deutschland der erste Professor Juris Naturä und Gentium. Allhier schrieb er unter dem Nahmen Severini von Monzambano das Buch de statu Reipublicæ germanicæ. An. 1670 wurde er Professor auf der neuangerichteten Academie zu Lunden in Schonen, und verfertigte sein schönes Buch de jure naturæ & gentium, und nicht lange hernach das Compendium de officio hominis & civis, über welche Wercke er viel Streit-Schrifften mit D. Valentin Alberti zu Leipzig, Josua Schwartzen, Martin Schoockio, Oldenburgero, Praschio, Scharschmieden und Kulpisio wechseln müssen, in deren einigen er sich unter dem Nahmen Petrus Dunäus, Johann Rolleeus, Josua Schwarz, Nicolao Beckmann, Julius Rondinus, verborgen; deren ein Theil, unter dem Titel Eris Scandica, zusammen gedruckt worden. Nicolaus Beckmann, Professor Juris zu Lunden, wurde seinetwegen abgesetzt, und ließ ihm dahero mörderischer Weise nachstellen. Nachmals wurde Pufendorff 1686 königl. Rath und Historiographus zu Stockholm, und schrieb die 2 grossen Wercke de rebus suecicis sub Gustavo Adolpho usque ad abdicationem Christinæ in 26 Büchern; und de rebus a Carolo Gustavo gestis in 7 Büchern, worinnen er sich ziemlich partheyisch erweist. Endlich berief man ihn 1688 als churbrandenburgischen geheimen Rath nach Berlin; allwo er das Leben Churfürstens Friedrich Wilhelms des Grossen in lateinischer Sprache beschrieb: worauf ihn der König von Schweden 1694 zum Baron machte. Aber das Leben Kaysers Leopoldi zu beschreiben, wolte er sich durchaus nicht unterfangen. Weil ihn seine Feinde der Religion wegen verdächtig hielten, schrieb er sein Jus fœciale divinum, so nach seinem Tode, welcher 1694 den 26 Oct. im 63 Jahre seines Alters erfolgte, heraus gekommen. Ausser diesen hat man von ihm die Einleitung zur Historie; de habitu religionis christianæ ad rempublicam; *Joh. Meursii* miscellanea laconica; *Laurembergii* Græciam antiquam; Dissertationes academicas selectiores, oder wie es in der andern Auflage heist, Analecta politica; Beschreibung der geistlichen Monarchie des Pabstes, unter dem Nahmen *Basilius Hyperæta*, so auch im 12ten Cap. des 1 Theils seiner Einleitung stehet, 1714 aber mit Christ. Thomasii Anmerckungen aufgelegt worden; Georgii Castriotæ Scanderbegi historiam; epistolas II super censura in Ephemeridibus eruditorum parisiensibus & bibliotheca universali de quibusdam suorum scriptorum locis lata; epistolam super theologia in formam demonstrationis redigenda, so in den Act. Erud. steht; Epistolas amœbæas Pufendorffii & Groningii de commerciis pacatorum ad belligerantes, so in *Groningii* bibliotheca universali librorum juridicorum zu finden; Differe. de fœderibus inter Sueciam & Galliam; Prodromum justitiæ palatinæ in causa Wildfangiatus, so im 12, 14 und 16 Theile des Diarii europæi steht; de obligatione adversus patriam; disquisitionem de republica irregulari. Ein gewisser sogenannter Petronius Hartewig Adlemannschal hat sein Leben beschrieben, und selbiges der deutschen Uebersetzung des Monzambano fürgesetzt. Sein älterer Bruder, Jeremias Pufendorff, bekam seines Vaters Pfarre, und starb 1703. AE. N, e. Fab.

PUGA & Feijoo, (Johannes), ein spanischer Rechtsgelehrter, aus einem adelichen Geschlechte, gebohren 1653 zu Salamanca, woselbst sein Vater, Franciscus Puga und Feijoo, geraume Zeit die Professionem Canonum primariam bekleidet, erlangte die Doctor-Würde, ward 1678 Professor Institutionum in seiner Vaterstadt, und nicht lange hernach 1683 Professor Juris primarius; nach diesem 1689 Präsident des königlichen Raths Divä Clarä zu Neapolis, und verwaltete dieses Amt 4 Jahr, bis er von dem Könige Carolo II zu einem Mitglied des hohen castilianischen Raths ernennet wurde. Er starb aber auf der See, bey der Rückreise nach Spanien, und ward darauf in Alicante zur Erden bestattet. Man hat von ihm verschiedene juristische Wercke, die Greg. Majansius 1734 zu Lion zusammen an das Licht gestellt. *Majansius* in vita Pugæ, ejus operibus præmissa; it. in epistolis.

PUGET (Johann), siehe de la Serre.

de PUGET (Ludovicus), ein Philosophus, von Lion gebürtig, allwo sein Vater das Amt eines königlichen Procuratoris bey dem Präsidial bekleidete, verstand nicht nur die lateinische und griechische Sprache wohl, sondern machte auch einen feinen französischen Vers; war aber insonderheit ein guter Physicus, worinne

er,

er, wie auch in den andern Theilen der Philoſophie, den Grundſätzen des Carteſii gefolget. Er ſtarb in ſeiner Geburtſtadt, da ihn die ſogenannte Academie literaire zu ihrem Mitglied angenommen, zu Ende des Dec. 1709, in einem Alter von 80 Jahren, und hinterließ unter andern *Obſervations ſur la ſtructure des yeux de diverſes inſectes & ſur la trompe des papillons*, welche 1706 heraus gekommen. Mem.

PUGLIESE (Wilhelm), ein Neapolitaner, gab 1582 heraus Rerum in Italia ac regno neapolitano normannicarum libros quinque. To.

PUGLISIUS (Hieronymus), ein in Humanioribus wohl erfahrner Prieſter, von Neto aus Sicilien, war 1595 bekannt, und edirte verſchiedene poetiſche Schrifften. M.

PUGLISIUS (Honuphrius), ein Sicilianer, von Palermo, brachte es ziemlich weit in der Poeſie, Mathematic und Aſtronomie, ſchrieb *Aritmetica* in drey Büchern; *Practica economica numerale* &c. und ſtarb 1679 den 11 Jan. M.

PUJADES (Hieronymus), ein JCtus und Hiſtoricus, aus Barcellona in Catalonien, ſtudirte zu Ilerda, promovirte 1591 in Doctorem, verwaltete unterſchiedliche Aemter in Catalonien, und ſchrieb *Cronica univerſal del principat de Catalunna; Diſcurſo ſobre la juſta aſiſtencia de los conſilleres de Barcelona y Sindicos de la Generalidad de Catalunna.* Ant.

PUJADES (Michael), der Vater des vorigen Hieronymi, war auch ein JCtus, florirte 1563, und ſchrieb einen tr. *de les precedencies.* Ant.

PUJASOL (Stephan.), ein Prieſter, von Fraga aus Aragonien, lebte 1637, und ſchrieb *el ſol ſolo y para todas Sol de la Filoſofia Sagaz y anatomia de ingenios* &c. Ant.

PUIG, ſiehe Puche.

PUIISKENS (Jacob), ein Dominicaner zu Maſtricht, ſtarb 1719, nachdem er in niederländiſcher Sprache de devotione erga ſanctiſſimum ſacramentum; ingleichen libellum precum ſeu exercicia quotidiana heraus gegeben. Ech.

PUJOL (Bernhard), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä aus Catalonien, war Profeſſor zu Perpignan und Canonicus zu Elna, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de ſacro adorationis cultu. Ant.

de PUIS, ſiehe Puteanus.

du PUIS (Benſe), ſiehe Benſe.

du PUIS (Matthias), ein franzöſiſcher Dominicaner aus der Picardie, ſtudirte zu Paris, gab von 1644 bis 1650 einen Miſſionarium in America ab, hielt ſich nach ſeiner Zurückkunfft eine Zeitlang zu Caen und zu Langres auf, und ſtarb nach einigen Jahren zu Orleans. Man hat von ihm *Relation de l'etabliſſement d'une colonie françoiſe dans l'Iſle de la Guadaloupe.* Ech.

du PUIS Laurent (Guillelmus), ſiehe Wilhelmus de Podio Laurentii.

PULCHARELLUS (Conſtantinus), ein neapolitaniſcher Jeſuite, von Maſſa Lubrenſe ohnweit Neapolis, brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit, ſtarb zu Neapolis den 13 Jan. 1610, im 41 Jahre, und hinterließ Carmina; dialogum de vitiis ſenectutis; libb. 2 Iliad. *Homeri* in latinum converſos; libros II de valetudine tuenda, verſu heroico, die nebſt ſeinen andern Gedichten zu Neapolis 1618 in 8 zuſammen gedruckt worden. Al. To.

PULCHERIUS, ein Biſchoff, deſſen Sitz, und die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt ſind. Es liegen von ihm verſchiedene Wercken in der ambroſianiſchen Bibliothec zu Mayland im Manuſcript. Fa.

a PULCHRO PONDERE, oder de Beau Poix, (Bartholomæus), ein franzöſiſcher Philologus, von Aux aus Gaſcogne, war ſonderlich in der chaldäiſchen Sprache wohl erfirt, florirte zu Angers 1559, überſetzte die Sententien des *Ben Sira* ins Franzöſiſche, und machte Anmerckungen darüber. Co.

de PULCHRO RIVO (Johannes), ein Mathematicus, von dem nicht bekannt iſt, wenn er eigentlich gelebet, hat Diſtinctionem temporis ſecundum motum ſolis im Manuſcript hinterlaſſen, ſo in der königlichen Bibliothec zu London, wie auch in der churmayntziſchen unter dem Titel: Compendium de cyclo ſolari verwahret wird. Fa.

a PULCHRO VISU (Armandus), ſiehe Armandus a Belloviſu.

PULCI (Ludovicus), ein italiäniſcher Poet, von Florentz gebürtig, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, machte ſich ins beſondere durch das weitläufftige Gedichte, *Morgante maggiore* bekannt, worinne er die Zeit und Oerter ſowol, als das Schertz- und Ernſthafte unter einander menget, ſich auch ſonſt an keine Regeln bindet. Um der Sprache willen aber wird er annoch heut zu Tage äſtimiret, wie denn auch die Verfaſſer des Vocabulario della Cruſca viel aus ihm genommen haben. Es iſt ſolches Gedicht unter andern zu Venedig 1550 mit den Erklärungen ſeines Vettern Johannis Pulci heraus gekommen; es finden ſich aber auch verſchiedene, welche dafür halten, daß Angelus Policianus daſſelbe aufgeſetzt, und ſolches dem Pulci ſodann überlaſſen habe; welches doch nicht wahrſcheinlich iſt. Er ſtarb um das Jahr 1487. HL.

PULEA (Conſortus), ein italiäniſcher Hiſtoricus von Viana, lebte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb Fragmenta aus den Geſchicht-Regiſtern ermeldter Stadt, die von 1371 bis 1378 gehen, und in *Muratorii* ſcriptor. Ital. ſtehen.

PULESTON (Hamlete.), ein Engelländer aus Hampshire, war Artium Magiſter, und des Collegii wadhamenſis zu Oxford Mitglied, ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Monarchiæ britannicæ ſingularis protectio, ſeu certamen hiſtoricum ad probandam peculiarem

Dei circa Monarchiam britannicam providentiam, und ſtarb 1662, im 31 Jahre. Wo.

PULEX, ein Hiſtoricus und Poet von Coſtozza, einem Flecken im Vicentiniſchen, daher er auch de Cuſtodia iſt zugenahmt worden, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Carmen de adventu Caroli IV Cæſaris in Italiam. Fa.

PULEX (Conſortus), ein Bruder des vorigen, aus der andern Helffte des 14 Seculi, ſchrieb Hiſtoriam vicentinam, davon ein Stück von 1371 bis 1387 in *Muratorii* ſcripeor. Ital. ſtehet. Fa. Vo.

de PULGAR (Ferdin.), ein Hiſtoriographus des Königs Ferdinandi Caeholici in Spanien, bekam den Zunahmen von ſeinem Geburts-Ort, bey Toledo gelegen, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *Hiſtoria de los Reies catholicos*, die von Hel. Ant. Nebriſſenſi ins Lateiniſche überſetzt worden; *los claros Varones de Eſpanna*; *Treinta y dos Cartas eſcritas a differentes perſonas*, welche Schrifften 1670 zu Amſterdam in folio aufgelegt worden. Ant.

PULLAYNE, ſiehe Pullus.

PULLAYNE (Jo.), aus Yorckshire, war ein engliſcher Prediger, der ſich um die Reformation verdient machte, und Archidiaconus in Colcheſter wurde, ſchrieb im Engliſchen wider die Arianer, überſetzte den Prediger Salomonis; die Hiſtorie von der Suſanna, von Judith, von der Eſther ꝛc. in engliſche Verſe, und ſtarb 1565. Wo.

PULLEINUS, ſiehe Pullus.

PULLENIUS (Peregrinus), ein wegen ſeiner Frömmigkeit berühmter Prediger zu Ruremond, gebürtig von Venrov aus Champagne, ſtarb zu Hertzogenbuſch 1608 den 20 Julii. Seine Schrifften, z. E. ein Comment. übers Hohe-Lied und über die Offenbarung Johannis; de paupertate apoſtolica; de nuptiis ſpiritualibus; de via compendioſa ad ſalutem; de modo incipiendi Deo ſervire &c. ſind zuſammen gedruckt. A. Sw.

PULLENUS, ſiehe Pullus.

PULLUS (Rob.), ſiehe Paululus.

PULLUS, oder Pulleinus, oder Pullenus, oder Pollenus, (Robertus), ein engliſcher Cardinal und Cancellarius apoſtolicus, war erſt Archidiaconus zu Rocheſter, lebte in der Mitte des 12ten Seculi, wurde wegen entſtandener Unruhe aus ſeinem Vaterlande vertrieben, begab ſich in Franckreich, wartete daſelbſt ſeine Studia mit groſſem Fleiß ab, und lehrte die Theologie öffentlich zu Paris. Von dar gieng er wieder nach Engelland, brachte die Academie zu Oxford in guten Flor, berief neue Profeſſores, ſtarb um 1150, und ſchrieb Sententiarum de theologia, oder de Trinitate libros 8, welche Hug. Mathoud zu Paris in folio heraus gegeben; Sermones de communi Sanctorum; prælectiones; Sermones de omnibus vitæ humanæ miſeriis, welche letztere zu Dublin in dem Trinitäts-Collegio im Manuſcript liegen; in Apocalypſin; in Pſalmos; de contemtu mundi &c. Pit. Poſſev. O. Fa.

PULMANN (Theodor.), von Cranenburg, lernte anfänglich das Tuchmacher-Handwerck zu Antwerpen, wurde hernach ein berühmter Philologus, florirte um 1590, gab verſchiedene Schrifften in die plantinianiſche Druckerey, z. E. varias lection.; not. in *Virgil. Horat. Terent. Claudian. Auſonium, Lucian. Juvenal. Perſium, Prudentium, Paulinum, Boethium* de conſolat. Philoſophiæ; *Suetonii* XII Cæſares; *Martialem*; 14 Panegyricos veteres; illuſtrium poetar. flores &c. und ſtarb zu Salamanca in Spanien. A. Sw.

PULSITUS (Camillus), ein Italiäner, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1628 heraus: Conſonantias veteris cum novo teſtamento; expoſitionem in Pſalmos. To.

de PULTA (Albertus), ein italiäniſcher Dominicaner von Piſa, florirte zu Ende des 13 oder im Anfange des 14 Seculi, und hinterließ Poſtillam in Ezechielem, deren ſein Landsmann Rainerius de Piſis in ſeiner Pantheologia offt gedencket. Ech.

PULTON (Ferdin.), aus Northamptonshire, ein Advocate, practicirte in Buckingham, ſchrieb de pace regis & regni, wie auch unterſchiedene Collectiones von engliſchen Statutis, und ſtarb 1618 den 20 Jan. Wo.

PULVÆUS, oder Pulveus, (Adrianus), ein franzöſiſcher JCtus, florirte zwiſchen 1560 und 1579, und ſchrieb: Commentarium ad Edictum de alienatione, judicii mutandi cauſa facta; tract. de nupciis ſine parentum conſenſu non contrahendis &c. Valent. Wilh. Förſter hat 1610 ſeine Opuſcula zu Wittenberg in 8 ediret.

PULVERINUS (Joh. Hieronymus), ein Profeſſor Medicinä zu Neapolis, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb Medicinam practicam, ſ. de curandis ſingulis humani corporis morbis opus, welches Buch zum öfftern gedruckt, am beſten aber zu Leiden 1649 in 8 mit der Vorrede Gerh. Blaſii wieder aufgeleget, und zum 7mal ediret worden. Ke.

PULVEUS, ſiehe Pulvæus.

PUMEUS (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner zu Gent, war in der griechiſchen Sprache ſehr geübt, florirte um 1570, und ſchrieb conciones quadragelimales; ſuper pſalmos graduales. Sw.

PUNGENS ASINUM (Johannes), ſiehe Johannes Pariſienſis.

PUPILLUS (Orb.), ſiehe Orbilius.

PUPPER, oder Goechius, (Jo.), ein Niederländer, war um 1470 Presbyter und Probſt im Nonnen-Kloſter Thador genannt zu Mechein, des Weſſeli Groningenſis guter Freund, und ſchrieb de S. Scripturæ dignitate & irrefragabili auctoritate & quo judicio aliorum ſcripta præſertim ſcholaſticorum & philoſophorum legenda ſint; de ſtatu animæ poſt vitam; de erroribus circa evangelicam legem exortis; de votis

vocis & religionibus factitiis s. de libertate christianæ religionis; de reparatione humani generis per Christum; de gratia & fide. Seine Schrifften, welche nebst einigen fragmentis contra falsam & pharisaicam multorum de justitiis & meritis operum doctrinam & gloriationem, ohne Benennung des Orts und Jahres, in 4 heraus gekommen, sind von dem Concilio zu Trident verboten worden. A. Ge. O. Fa. A. Sw.

a PUPPIO (Franciscus Fallius), ein Medicus und Physicus zu Florentz, florirte um 1665, und schrieb: recreationem physicam de sanguinis ac omnium viventium universali analogica circulatione.

PURBACH, oder Peurbach, (Georg), einer der berühmtesten Mathematicorum seiner Zeit, gebohren zu Peurbach an den österreichischen Grentzen 1423 den 30 May, studirte zu Wien, und auf andern deutschen, frantzösischen und italiänischen Academien, profitirte auf Verlangen zu Ferrara, Bologna und Padua die Astronomie, wurde hierauf Professor Matheseos zu Wien, und suchte daselbst die Astronomie recht empor zu bringen, machte sich über *Ptolomæi* almagestum, und verfertigte unter andern introductorium in arithmeticam. Als er im Begriff war, um der griechischen Sprache willen nach Italien zu gehen, starb er 1461 den 8 April. Die von ihm angefangene Magnam syntaxin *Ptolomæi* brachte sein Discipel, Regiomontanus, zu Stande. Seine übrigen Schrifften sind: Lib. cum sua tabula de altitudinibus solis; astrolabici canones cum tabulis de parallelorum ad singulos gradus æquinoctialis proportione; tabula stellarum fixarum; tabula sinuum; almanach perpetuum; tabb. eclipsium; theoricæ novæ planetar. &c. Petr. Gassendus hat sein Leben beschrieben, und nebst Copernici und Regiomontani ihren ediret. H. K.

PURCHASIUS (Samuel), ein englischer Theologus, Philosophus und Historicus, schrieb Microcosmum s. historiam hominis, gab auch unterschiedener Personen Reise-Beschreibungen in englischer Sprache heraus, so auch holländisch 1655 unter dem Titel: *Pelgrimagie*, zu Amsterdam in 4 gedruckt worden; daher er Ptolomæus Anglicus genennt wurde. Er starb 1627. W, d.

de PURE (Michael), ein frantzösischer Abt, war von Lion gebürtig, allwo sein Vater 1634 Prevot von der Kaufmannschaft gewesen, und ist meistens aus seinen Zwistigkeiten mit Nic. Boileau bekannt, welcher, weil er selbigen in einer Parodie zuerst angegriffen, ihn sodann in seinen Satyren zum öfftern auf eine spöttische Art angeführet. Man hat von ihm eine frantzösische Uebersetzung von *Quintiliano*, welche aber schlecht gerathen ist; ingleichen einige andere als von *Maffei* historia Indorum, wie auch von der historia africana, welche Birago im Italiänischen heraus gegeben, und von *Pauli Jovii* vita Leonis X. Seine eigenen Wercke aber bestehen aus einem Roman, *les Precieuses* genannt, und dem Leben des Maréchal de Gassion. HL.

PURICELLUS (Johann Pecer), ein Doctor Theologiä und Archi-Presbyter zu Mayland, gebohren 1589 den 23 November, stifftete die Academiam Hermathenaicorum zu Mayland, gab Laurentii Littæ, civis & archiepiscopi mediolanensis vitam; de SS. martyribus Nazario & Celso, Protasio & Gervasio Mediolani sub Nerone cæsis dissertationem; tractatum, quo SS. martyres Arialdus, Alciatus, & Herlembaldus Coeta mediolanenses vericaci ac luci restituuntur; reliqua Tristani Calchi mediolanensis historiographi; ambrosianæ Mediolani basilicæ, ac monasterii hodie cistercienſis monumentorum descripcionem, von denen die beyden letztern in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. II und IV stehen, heraus, und starb 1659 den 7 Novembr. *Picinellus* in Achenis mediolanensibus.

a PURIFICATIONE (Ancon.), ein portugiesischer Eremite Augustiner-Ordens, von Porto, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, verwaltete einige Ehren-Aemter seines Ordens, und schrieb Theatrum triumphale provinciæ Lusitaniæ ordinis Eremitarum S. Augustini; chronologiam monasticam lusitanam; tract. de viris illustribus provinciæ Portugalliæ Eremitarum S. Augustini; *martirologio monastico lusitanio; Cronica de antiquissima provincia de Portugal da Ordem dos Eremitas de S. Agoſtinho* in 2 Theilen &c. Ant.

a PURIFICATIONE (Blasius), ein Barfüsser-Carmelite, lebte gegen Ausgang des 17 Seculi, lehrte die Philosophie und Theologie, und schrieb tractatum de adoracione; annales suæ religionis &c. Man.

de PURIFICATIONE (Michael), ein Portugiese von Tarapora in Indien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, war ein Franciscaner und Procurator seines Ordens, auch Mißionarius in dem Reiche Mogol, und schrieb *relaçaon defensiva dos filhos da India oriental*; ingleichen *vida evangelica y apoſtolica de los Frailes Menores en oriente.* Ant.

PURLILIARUM COMES (Jacob), siehe Jacob.

PURMANN (Matthæus Goefried), ein deutscher Wund-Artzt, hatte viele Jahre unter dem churbrandenburgischen Trouppen als Regiments-Feldscherr gestanden, und verschiedenen blutigen Feldzügen beygewohnet, ließ sich hierauf 1679 zu Halberstadt nieder, that allhier bey der kurtz darauf erfolgten Contagion als oberster Pest-Chirurgus gute Dienste, gieng aber von dar 1685 nach Breßlau, hatte die von Taliacocio beschriebene Chirurgiam curtorum glücklich verrichtet, auch mit der Chirurgia infusoria sowohl an sich selbst als an andern Patienten besondre Curen gethan, schrieb den rechten und wahrhafftigen Feldscher; den aufrichtigen und erfahrnen Pest-Barbierer; chirurgischen Lorbeer-Krantz; Unterricht und Anweisung zur Salivations-Cur; 50 sonder-

und

und wunderbare Schuß-Wunden-Curen; Chirurgiam curiosam, versprach auch, den sorgfältigen und erfahrnen Augen-Arzt durch den Druck bekannt zu machen, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

PURPURA (Franciscus Antonius), ein Neapolitaner, hat um 1618 gelebt, und unter andern vitam *Jac. Galli* geschrieben, welches man bey dieses Consiliis findet.

PURPURATUS (Jo. Franc.), ein italiänischer JCtus, florirte zu Venedig 1579, und schrieb Consilia. K.

PURPURINUS a Faventia, ein Secretarius des Cälestiner-Ordens St. Benedicti, ließ 1680 zu Neapolis comment. minuscula ad calendarium romanum Amiterni effossum drucken, welche man in *Sallengre* thesauro antiquitatum romanarum Tom. III findet.

PURVEY (Jo.), ein englischer Theologus, lehrte zu Oxford die Philosophie, hielte es mit der Lehre Wicleffs, dessen Schüler er gewesen, kam deswegen 1396 in Verhafft, wurde, nachdem er zu Londen die ihn gravirende Artickel abgeschworen und wiederruffen, auf freyen Fuß gestellet, aber 1421 nochmahlen seiner Lehre wegen ins Gefängniß gesetzt, darinne er auch wird gestorben seyn. Er schrieb orationem soli Deo esse dirigendam; de concordia scripturarum & canonum; de obliquo cleri statu; super libera verbi functione; Comm. in Apocalypsin; ad Parliamentum Angliæ lib. 1; revocationem 7 articulorum; Symbolum fidei suæ; pro doctrina Wicleffi; ad regem & concilium lib. 1; de profanatione cœnæ dominicæ; de injustis cleri possessionibus; de synagoga anti-Christi; de vero sacramentorum usu; de verbi div. efficacia; de potestate clavium; de ministrorum conjugio; de votis & mendicitate; de cleri punitione &c. Bal.

PUSCH (Michael), hat 1659 eine historische Beschreibung der Stadt Bischoffswerda zu Dresden in 4 edirt, welche Christoph Heckel continuiret, vermehret und verbessert, nebst einem Anhange von der bischoffswerderischen Diöces 1713 daselbst in 4 auflegen lassen.

PUSCHMANN (Adam), ein Cantor aus Görlitz, schrieb einen Tractat von der edlen Kunst der Meister-Sängerey, welcher von dem Wagenseil in seiner Dissertatione de Phonascis öffters allegirt wird. Cr.

PUSILLUS, siehe Johannes.

PUSSIEREZ, siehe Guimænius.

de PUTBUSCH (Anna Catharina), suche Kragh.

PUTEANUS, oder Poymonclar, (Bernard), ein gelehrter Frantzose im 16 Seculo, verfertigte Gedichte, und übersetzte verschiedene Wercke ins Frantzösische. Cr.

PUTEANUS, oder du Puy, oder Puis, (Car. Hyacinth.), ein Dominicaner, von Brüssel, schrieb dissertationes palæstricas de providentia & fato deque felicitate hominis, und starb den 25 Merz 1626, als er kaum sein 31 Jahr erreichet. A. Ech.

PUTEANUS (Christoph), ein Sohn des folgenden Claudii, gieng mit dem Cardinal Joyeuse als dessen Protonotarius nach Rom, wurde nach seiner Wiederkunffe ein Carthäuser zu Bourgfontaine, nachher aber General-Procurator seines Ordens und Prior zu Rom, und starb um die Mitte des 17 Seculum in einem hohen Alter, nachdem er die Perronima ans Licht gestellet. HL.

PUTEANUS (Claudius), von Paris, ein Parlaments-Rath daselbst, studirte unter Turnebo, Lambino, Donato, Cujacio, und war wegen seiner Gelehrsamkeit und tugendhafften Wandels sehr berühmt. Er ward 1580 nebst andern nach Gvienne geschickt, die Zwistigkeiten der Catholischen und Protestanten abzuthun, war ausser den Rechten auch in den critischen Studien sehr bewandert, pflegte auch zu den Wercken der Alten hin und wieder Noten beyzufügen, wiewohl er durch den Druck nichts bekannt gemacht, starb 1594, im 44 Jahre seines Alters am Steine, und hinterließ 3 Söhne, Christophen, Augustin und Petrum, davon der letzte verschiedene gelehrte Schrifften edirt hat. Teiss. Fr. Br. Sam.

PUTEANUS, oder van der Putten, (Eryeius), ein Historicus, gebohren zu Venloo in Geldern 1574 den 4 Nov. studirte zu Dordrecht, Cöln, Löven, Padua und Mayland, an welchem letztern Orte er 1601 Professor Eloquentiä, Doctor Juris und königlicher spanischer Historiographus worden: auch das Bürger-Recht zu Rom erlangt. Nach Löven kam er 1606 als Lipsii Successor, und blieb zugleich Historiographus regius, wurde auch bey Ertz-Hertzog Albrecht Rath und Gouverneur des Castells zu Löven. Mit Päbsten, Königen, Fürsten, Ambassadeurs, Generalen und Gelehrten hatte er so starcke Correspondentz, daß man bey 16000 Briefe in seiner Bibliothec gefunden. Er starb zu Löven 1646 den 17 Septembr. Seine Schrifften sind: Epistolæ; bellaria; deliciæ adoptivæ; historia cisalpina, so auch in *Grævii* thesauro antiqu. & historiar. Italiæ Tom. III stehet; Suada atrica; orationes; geniales sermones; consolatio cœcitatis; de nundinis romanis, so man in *Grævii* thesauro antiquitat. roman. Tom. VIII findet; historia belgica; genealogia puteana; theatrum heroicum; auspicia bibliothecæ lovanienlis; olympiades, welche in *Gronovii* thesauro antiquitatum græcar. Tom. IX stehen; indigitamenta temporum; Symmetria munitionum; pecuniæ romanæ ratio, welche man in *Sallengre* thesauro antiquitatum romanarum Tom. III findet; Reliquiæ convivii prisci, so auch in *Grævii* thesauro antiqu. tom. Tom. XII vorkommen; Modulata Pallas, oder wie es in der andern Auflage heißt, Musathena; Pleias musica, oder iter nonianum; *Biernii* apologismus de perfecti rhetoris officio; de rhetoribus & scholis palatinis mediolanensium; Tesseræ philotesiæ oder Thyrsus philo-

loresius; de usu fructuque librorum & bibliotheca ambrosiana; de facilitate linguæ græcæ; historiæ medicæ Epideigma; de jurejurando antiquorum schediasma, in quo de puteali Libonis, welches in *Grævii* antiquitat. roman. Tom. V steht; de Erycio nomine syntagma; de Laconismo; Juventutis belgicæ laudatio; Comus sive Phagesipolis cimmeria, de luxu somnium; Hispaniarum vindiciæ tutelares e hispanico *Joh. Fernandez de Velasco* latinitate donatæ; de libris & libellis; Stimulus sive exhortatio ad literarum studia; facula distinctionum; Palæstra bonæ mentis; Cryptographia epistolica; Strictura in *Casauboni* epistolam ad Frontonem Ducæum; *Cornelii Bredæ* errores per Germaniam; Democritus sive de risu dissertatio saturnalis, welche auch in *Dornavii* amphitheatro sapientiæ jocoseriæ Tom. I steht; Historiæ insubricæ libri VI ab an. 157 ad 973, cum plenis commentariis, die er anfangs dem Printz Phil. Wilhelm von Oranien, nachmahls aber bey der andern Auflage unter dem veränderten Titel: Historiæ barbaricæ libri VI, s. de irruptione Barbarorum in Italiam, dem König Philippo IV in Spanien dedicirt; de symbolo; Encomium ovi, so man auch bey Dornavio findet; Pietatis thavmata in Prothéum parthenicum, unius libri versum & unius versus libr. stellarum numeris sive formis 1022 variatum; de induciis belli belgici; S. Genovefæ iconismus; Martyremata academica, s. doctrinæ & probitatis testimonia, *a Justo & Fausto Puteanis*, Erycii filiis collecta; Bruma sive Chimonopægnion de laudibus hyemis; paradoxologia de cometa a. 1618; Arx lovanienſis a principibus lustrata; Diss. de officio judicis; de stipendio militari apud Romanos, so auch in *Grævii* antiquitatibus romanis Tom. X zu finden; Enchiridion ethicum ex *Aristotele* collectum; Spicilegium in *Apulejum*; Dissert. de eloquentiæ studiis; Ænigma regium; Bonæ indolis icnnismus; diva virgo Aspri-Collis; Phœnix principum, sive Alberti pii morientis vita; Musarum ferculum, carmina selecta complectens; Unus & omnis, vis & proprietas unius; Elementa basilica; doctrinæ politicæ fontes ex *Aristotele*; de S. Flavia Domitilla; Ærarium pietatis; de Beghinarum apud Belgas institutione & nomine; D. Virginis bellifontanæ descriptio; Circulus urbanianus, darinne er aus des Bergers Buch *du point du jour* ein Plagium begangen; de quatuor principiis Diei *a Boyvino* propositis theoresis; Circuli urbaniani vindiciæ; Idea virtutis, Isabellæ Claræ Eugeniæ vita & morte delineata; Purpura austriaca hierobasilica; de bissexto cum dierum apud Indos diorthosi, so man auch in *Grævii* antiquitat. roman. Tom. VIII findet; Pompa prosphonetica; de belli fulmine langreano; Prælium wœringanum; Orchestra burgundica; theatrum heroicum imperatorum austriacorum; de anagrammatismo; Bivium vitæ humanæ; civilis doctrinæ lineæ; methodus literarum; Bruxella septenaria; Bibliotheca sive omnium operum quæ scripsit, catalogus; Homiliæ; Legatus, libris 2, welche andre Frid. de Marselaer zueignen; amœnitatum humanarum diatribæ 12. Diese Scheiffen, welche meistens in kleinen Sachen bestehen, hat man in 5 Tomos getheilt; darunter die statera belli & pacis, qua induciæ inter Provincias regias atque fœderatas tractari coeptæ expenduntur, sonderlich berühmt ist, weil er wegen seiner darinne begangenen Unbesonnenheit leichte in groß Unglück hätte gerathen können: daher auch Barlæus dagegen geschrieben Anti-Puteanum. Als sich einst sein Verleger, Moret, gegen ihn beschwerete, daß er nur lauter Kleinigkeiten heraus gäbe; und Puteanus sich auf Plutarchum beruffte, daß derselbe nur auch kleine Wercke geschrieben, welche doch zusammen zwey grosse Folianten austrügen; so gab ihm der Buchführer zur Antwort, seine elenden Schrifften kämen mit Plutarcho in keine Vergleichung; worüber sich Puteanus dergestalt entrüstete, daß er im grösten Zorn zum Laden hinaus gieng. Er machte sich selbst diese Grabschrifft: *σωνδαίνω ζῆν ἄριστον.*

Vixisse ne me nescias, adhuc loquor.
Puteanus ego sum, mentis ardor, quem bonæ
Evexit, ore publice utilem, & stylo.
Quid plura? tu quod es, fui: te cogita.
An non ubique cura, crux, molestia?
Ceu naviges, vel Scylla, vel Charybdis est.
Post fata portus, vita morte nascitur,
Mori necessum est, non necessum est emori,
Vixisse pulchre in rebus est æterniras.
Mortuum audis?
Ut ego te vivum
Pene precare mortuo.

Sein Leben steht nebst dem Verzeichniß seiner Schrifften für dessen Epistolis posthumis, welche Xystus Antonius Misler 1662 zu Löven heraus gegeben. Pe. Col PB. W, m. A. Ghil. B.

PUTEANUS (Florentius), ein Dominicaner von Antwerpen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb verschiedenes vor die catholische Religion wider diejenigen, so derselben nicht zugethan sind. Ech.

PUTEANUS (Franc.), ein General der Carthäuser in Franckreich, erlangte diese Ehre 1503, schrieb Catenam auream patrum über die Psalmen; Vitam S. Brunonis &c. und starb 1521. H.

PUTEANUS (Hieron.), ein JCtus, aus dem Stifte Lüttich, war ein Zwilling, und studirte nebst seinem Bruder die Humaniora, Philosophie und Jura zu Löven, ward 1546 den 29 April an einem Tage mit ihm Licentiat, und docirte nachgehends nebst ihm zu Dole. Hierauf that Hieron. Puteanus eine Reise nach Italien, und erhielt, als er wieder zurücke kam, eine Stelle im Schöppen-Stuhl zu Lüttich, schrieb Consilia; Commentar. ad consuetudines & statuta urbis ac provinciæ leodiensis, welche sein Sohn, Gualterus, heraus zu geben versprochen hat, und starb 1665 den 17 Jul. A.

PUTEANUS (Joh.), ein Augustiner-Mönch aus Franckreich, war königlicher Professor Theologiä zu Tou-

Digitized by Google

Toulouſe, ſchrieb Comment. in ſummam D. Thomæ, ſ. Theologiam ſcholaſticam, in 2 Tomis in folio; Tr. de pontifice romano, und ſtarb 1623. W, d.

PUTEANUS, oder du Puis, du Puys, (Ludovicus), ein Sohn Wilhelmi Puecant, aus Danphine bürtig, lebte zu Poitiers in der letzten Helffte des 16 Seculi, und überſetzte verſchiedene Schrifften aus dem Griechiſchen. Cr.

PUTEANUS (Petrus), ein JCtus, war Claudii Sohn, gebohren zu Agen 1582 den 28 Nov. brachte es ſo wohl in den frantzöſiſchen Rechten, als auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ſehr weit, wurde königlicher frantzöſiſcher Rath und Bibliothecarius, und ſuchte ſich allewege ſeinem Vetter, Chriſtoph Thuano, gleichförmig zu machen. Er defendirte ſeines Königs Jura bey verſchiedenen Gelegenheiten mit groſſem Nachdruck, wurde auch von dem Cardinal Richelieu ſo wohl durch Briefe als mündlich in verſchiedenen Sachen zu Rathe gezogen, ſtarb unverheyrathet den 14 Dec. 1652, im 70 Jahr ſeines Alters, und hinterließ Comment. in *Petri Pithœi* lib. de libertatibus eccleſiæ gallic.; hiſtor. damnationis remplarior.; hiſt. pragmaticæ ſanctionis Biturigibus conditæ 1439; de concordatis Bononiæ inter Leonem X & Franciſcum I; controverſiam inter pontif. & imperatorem ſuper inveſtituris; *de la loi ſalique; hiſtoire des plus celebres favorits; hiſtoire generale du ſchiſme en l'egliſe depuis l'an 1378 juſqu'en 1428; Memoires & Inſtructions pour ſervir dans les negotiations & affaires concernants les Droits du Roy*, ohne Nahmen; des Königs von Franckreich Prætenſiones und Rechte auf verſchiedene Länder; Conſilia; Conſiderationes; viele zum frantzöſiſchen Recht gehörige Schrifften. Nic. Rigaltius hat ſein Leben lateiniſch beſchrieben, und 1652 zu Paris in 4 ediret, worauf es Gvil. Bates unter ſeine Vitas ſelectas geſetzet. Br. Bat.

PUTEANUS, oder du Puis, (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Medicus, practicirte zu Grenoble in Dauphine ſehr glücklich, florirte um die Mitte des 16 Seculi, wechſelte mit Joh. Manardo, Leonh. Fuchſio und andern, zur Vertheidigung des Meſue, einige Streit-Schrifften, und machte ſich durch ſeinen Tractat de medicamentorum purgantium facultatibus ſehr bekannt. Cr. Li. Ke.

de PUTEIS (Laur.), ſiehe Pozze.

PUTEO (Anton.), ein italiäniſcher JCtus, von Cremona, florirte um 1314, war Königs Roberti in Sicilien, Rath und Ritter, und ſchrieb de doralibus privilegiis; de repreſſaliis; de rerum eventibus in regno Siciliæ &c. Ar.

PUTEO (Bartholom.), ein JCtus zu Cremona, woſelbſt er eine Zeitlang docirte, wurde um 1389 nach Bologna beruffen, und endlich Gouverneur über die anconitaniſche Marck. Seine Schrifften ſind: de praxi judiciali centuriæ 40; de legitimationibus libb. 4; de primo & ſecundo codice libb. 10; de protectione pupillorum & viduarum; tr. de principe chriſtiano. Ar.

de PUTEO (Car. Anton.), ein Sohn Franciſci Marcheſen von Romagna und Grafens von Pondera, gebohren zu Bugella den 3 Nov. 1547, legte ſich, nachdem er in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache einen guten Grund geleget, auf die Philoſophie und Theologie, und hernach zu Piſa auf die Rechte, darinnen er auch Doctor ward, advocirte darauf eine Zeitlang zu Turin, wurde ſo denn Auditor bey dem höchſten Fiſcalat zu Florentz, und 1582 Ertz-Biſchoff zu Piſa, ſchrieb de poteſtate Principis; de feudis; hinterließ auch viel ſchöne Wercke im Manuſcript, und ſtarb den 18 Jul. 1607. Ug.

a PUTEO (Caſſianus), ein JCtus, hat lucubrationes, ſeu communes opiniones geſchrieben, welche man in dem 1616 zu Franckfurt in fol. gedruckten Theſauro communium opinionum findet.

PUTEO (Conradin.), ein JCtus, von Gergenti, aus Sicilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, war Prätor in Navarra, und ſchrieb Annotationes ad bullam Nicolai V & Reg. Pragmar. de Cenſibus &c. M.

de PUTEO (Franciſcus), ein Sicilianer, aus vornehmen Geſchlechte zu Palermo, ward SS. Theologiä und J. U. D. gieng nach Spanien, wurde in der königlichen Capelle Philippi II employret, kam als königlicher Viſitator wieder in Sicilien, ward endlich Biſchoff zu Gergenti, ſchrieb einige poetiſche Wercke, und ſtarb 1593, 7 Mertz. M.

PUTEO (Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus, von Vercelli bürtig, erlernte unter Jac. Sylvio die Artzeney-Kunſt, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ zu Vertheidigung ſeines Lehrmeiſters Apologiam in anatome pro Galeno contra Veſalium, die zu Venedig 1562 in 8 gedruckt, und nachmahls von Gabriele Cuneo widerleget worden.

PUTEO (Hieron.), war zu Spezza im Genueſiſchen den 30 Sept. 1550 gebohren, wurde der Rechten Doctor, Gouverneur von Spezza, Weih-Biſchoff von Albenga und Lucca, hernach Biſchoff von Mariana in Corſica, reſignirte nach einer 23 jährigen Regierung, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1630, nachdem er Exaſticon ad urbem albinganenſem, und Conſtitutiones ſynodales verfertiget. Ol.

a PUTEO (Jac.), ein JCtus, gebohren zu Nizza, erhielt am päbſtlichen Hofe eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er endlich Ertz-Biſchoff zu Bari in Apulien, Cardinal, Protector des Maltheſer-Ritter-Ordens, General-Inquiſitor und Legat bey dem Concilio zu Trident wurde, und den 26 April 1563, im 68 Jahre ſeines Alters verſtarb. Man hat von ihm deciſiones rotæ romanæ; tract. de mutatione monetarum &c. Sein Nepot, Ant. Puteus, iſt auch Ertz-Biſchoff zu Bari geweſt. Ghil. Ug. Ol.

a PUTEO (Joachim), ein Franciſcaner von Antwerpen, war daſelbſt und zu Middelburg unter den Sei-

nen in groſſem Anſehn, lebte im 15 oder 16 Seculo, und ſchrieb als er Beicht-Vater im Nonnen-Kloſter zu Gertrudenberg war, ſpeculum virginum, ſonſt aber contemplationes in VII effuſiones ſanguinis Chriſti; de VII doloribus B. M. V.; præparationem ad SS. euchariſtiam. Sw.

de PUTEO (Julius), ein Patricius von Verona, ſtudirte zu Mantua und Bologna, ingleichen zu Padua die Rechte, nahm auch an dieſem letztern Oree die Doctor-Würde an, wurde 1652 Prätor zu Verona, 1682 Profeſſor des kayſerlichen Rechts zu Padua, ſchrieb elogia JCtorum collegii veronenſis; er de ſtipulationibus; de miraculis Mathildis; de familia urſina, im Italiäniſchen aber libros Inſtitutionum, und ſtarb zu Verona 1692. Pap.

de PUTEO (Melch.), ſiehe Pov.

a PUTEO (Modeſta), ſiehe Fonte (Moderata).

a PUTEO (Paris), ein JCtus aus dem Neapolitaniſchen, lebte in dem 15 Seculo, wurde Königs Ferdinandi I Rath, und ſchrieb de duello; de finibus & modo decidendi quæſtiones confinium; de aleatoribus, ſ. ludorum univerſa antiquitate, ſo im 7 Tomo des Tractatus Tractatuum ſtehet; praxin & formam renovationis ſeu redintegrationis feudorum, ſo man in *Jac. Wenckeri* apparatu archivorum findet; de inſtrumentorum reaſſumcione, confectione & extenſione; de re militari. Seine Opera feudalia ſind 1677 zu Nürnberg in 4 aufgelegt worden. To.

a PUTEO (Zacharias), ein italiäniſcher Medicus, von Fetert, lebte zu Anfange des 17 Seculi in Venedig, und ſchrieb Officinam chymicam; Clavem medicam rationalem ſpagyricam & chirurgicam; hinterließ auch hiſtoriam de gumma indica anteaſthmatica, antehydropica & antepodagrica, ſo zu Venedig 1628 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

de PUTEOBONELLO, ſiehe Pozzabonello.

PUTEOLANUS, ein alter römiſcher JCtus, deſſen Ulpianus gedenckt, hat libros aſſeſſoriorum geſchrieben. Ber.

PUTHERBEUS, oder Puyherbault, (Gabriel), ein Mönch und Inſpector eines Nonnen-Kloſters von Touraine aus Franckreich, florirte zu Fonterault in Poitou um 1547, und ſchrieb Theotimum ſive de tollendis & expurgandis malis libris, wie auch im Frantzöſiſchen viel Predigten und andere geiſtliche Wercke und Gedichte. Cr. Lau.

PUTSCHIUS (Elias), ein Philologus, gebohren zu Antwerpen 1580 den 6 Nov. wurde zu Seade erzogen, lachte ſo bald er auf die Welt kam, und fieng erſt in ſeinem 14 Jahre an Latein zu lernen, ſtudirte zu Leiden, und brachte es in kurtzer Zeit ſo weit, daß er verſchiedene gelehrte Schrifften in gebundener und ungebundener Rede verfertigen konte. Hierauf kam er nach Jena, ferner aber nach Leipzig; und weil man daſelbſt ausbrachte, daß er noch nicht deponirt ſey, ſo wurde er vom Decano und Depoſitore, wolte er anders da bleiben, genöthiget, ſich hierzu wider ſeinen Willen zu bequemen. Darauf ſtudirte er zu Kiel, Helmſtädt und Altorff, gab den Salluſtium mit ſeinen und Pet. Ciaceonii Anmerckungen; Epiſtolam ſatyricam unter dem Nahmen: Amandi Roſacci; elegias; 33 alte Grammaticos; *Skidani* opuſcula quædam cum commentariis, & *Guil. Xylandri* notis heraus, und ſtarb 1606 den 9 Mertz, im 26 Jahr. Sein Leben haben Conr. Rittershuſius und Mich. Piccartus beſchrieben: es iſt auch 1723 zu Hamburg nebſt den Lebens-Beſchreibungen der Lindenbroge gedruckt worden. Teiſſ. Ad. A. Sw.

PUTSCHIUS (Eman.), ein Bruder des vorigen Eliä, von Stade in Bremen, ſtudirte zu Straßburg und Leipzig, ward 1624 zu Straßburg Doctor Juris, oldenburgiſcher und oldenburgiſcher Rath, verließ aber endlich das Hofleben, und kam nach Hamburg, ſchrieb controverſias illuſtriores de jurisdictione; concluſiones de emtione & venditione, und ſtarb 1642, näher 50 Jahr alt. Mol.

van der PUTTEN, ſiehe Puteanus (Erycius).

von PUTTLITZ (Leopold Friederich), edler Herr zu Hoff, und Land-Richter in der Altenmarck, auch Erb-Cämmerer der Churmarck Brandenburg, ein in der Theologie, Jurisprudentz und orientaliſchen Sprachen ſehr geübter und erfahrner Cavalier, hat den von Jeſu vorher verkündigten Zuſtand des neuen Teſtaments in den letzten Zeiten; entdeckten Schlüſſel zur wahren Zeit-Rechnung und gewiſſer Auslegung der in der Offenb. Johann. zuvor verkündigten Kirchen-Geſchichten, 1713 ausgehen laſſen, und iſt bald darauf verſtorben.

PUTTNER (Georg), ein Jeſuite, gebohren zu Puckſtall in Oeſterreich 1619, lehrte zu Grätz die Humaniora, Philoſophie, hebräiſche Sprache, Theologie und geiſtlichen Rechte lange Zeit, war auch etliche Jahr Cantzler daſelbſt, ſtarb den 12 Sept. 1686, im 67 Jahr, und hinterließ maximas juris celebriores; tract. theologic. de jure & juſtitia &c. Al.

PUTZ (Heinr.), ein Jeſuite aus dem Jülichiſchen am Ende des 16ten Seculi, war ein gueer Poet, ſchrieb tragœdiam Joſuæ und andere Gedichte. A. Al.

PUTZ (Matthias), ein Jeſuite von Düren im Jülichiſchen, und Bruder Henrici, trat 1586 in die Societät, lehrte die Rhetoric und Humaniora, ſtarb 1595 den 22 Febr. zu Maynz an der Schwindſucht, und hinterließ altare templi moguntini, in Verſen beſchrieben, und *Vinc. Brun.* libr. de B. Virgine, & meditationes de paſſione Domini aus dem Italiäniſchen überſetzt, welche beyde letztern Schrifften ſein Bruder Heinrich ohne Nahmen edirt. Al.

du PUY, ſiehe Puteanus.

de PUY-d'AMOUR, ſiehe Triſtan (Joh.).

de PUY-d'AMOUR (Ferrand), ſiehe Thaumas.

PUYGUILLON, ſiehe Pinguillon.

PUYHERBAULT (Gabr.), ſiehe Putherbeus.

PUY-

PUYSEGUR (Jac. de Chaſtaner), königlicher franzöſiſcher General-Lieutenant, diente von unten auf, und wohnte zur Zeit Ludovici XIII und XIV innerhalb 40 Jahren 120 Belagerungen und 30 öffentlichen Feld-Schlachten bey; wobey er niemahls verwundet, auch nie kranck worden. Er hinterließ *Memoires*, die von 1617 bis 1658 gehen, 1690 zu Amſterdam in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen, und ſehr äſtimirt werden, und ſtarb 1681, im 82 Jahre ſeines Alters. Pe.

PYE (Thom.), aus Staffordshire, war Schul-Lehrer und Vicarius zu Bexhill in Suſſex, ſchrieb Epiſtolam ad *Howſonum*, qua ejus dogma de Judæorum divortiis refutatur; im Engliſchen aber Computationem ab orbe condito ad natum Chriſtum; de uſuris earumque determinatione, und ſtarb zu Anfange des Jahrs 1610. Wo.

PYE (Wilh.), aus Suffolck, ſtudirte erſt Medicinam, wurde hernach Doctor Theologiä, Archidiaconus in Berkshire, und Decanus zu Chicheſter, ſchrieb oration. coram patribus & clero, einige engliſche Tractate, und ſtarb 1557. Wo.

PYLADES, ein alter Tantzmeiſter aus Cilicien, machte zuerſt die Manier in Comödien zu tantzen in Italien bekannt, kam zu Auguſti Zeiten nach Rom, und brachte daſelbſt die Kunſt, durch Geberden zu agiren, zur Vollkommenheit, that ſich ſonderlich in traurigen, ernſthafften und majeſtätiſchen Vorſtellungen hervor, und ſchrieb de Saltatione italica; de Saltatione quæ Cordax, de tragica quæ Sicinnis, & de ſatyrica, quæ dicebatur Emmelia &c. welche Schrifften verlohren gegangen. S.

PYLADES (Burchard), ſiehe Pilade.

PYLANDER (Georgius), ſonſt Thormann genannt, ein Medicus von Zwickau gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hatte in Italien auf verſchiedenen Academien die Artzney-Kunſt erlernet, wurde zu Neapolis Doct. Medic. ſtarb aber bald darauf zu Mayland in ſeinen beſten Jahren. Er hat des Hippocratis vier Bücher de morbis ins Lateiniſche überſetzt, und ſelbige zu Paris 1540 in 4 heraus gegeben; ſein Lexicon vocum in Hippocrate obſcurarum aber, an welchem er ebenfalls gearbeitet, iſt wegen ſeines unvermutheten Todes nicht zu Stande kommen. Ad. Ke.

PYLARINUS, ſiehe Pilarino.

PYLEUS, ſiehe Pileus.

PYNACKER (Cornel.), ſonſt Kerckhof genannt, ein niederländiſcher JCtus, gebohren im Dorff Pynacker, ohnweit Delfft 1570 den 6 Jul. ſtudirte zu Leiden und Heidelberg eine Zeitlang die Theologie, durchreiſte hierauf verſchiedene Länder in Europa, legte ſich bey ſeiner Zurückkunft auf die Rechte, wurde nachgehends Doctor und 1597 Profeſſor Juris zu Leiden, wie auch ferner von 1614 bis 1622 zu Gröningen, in welcher Zeit er von den General-Staaten als Abgeſandter nach Africa geſchickt, und endlich 1636 Profeſſor primarius zu Franecker wurde. Er ſchrieb Jura & privilegia militum ex variis collecta, it. *Andr. Fachinæi* controverſias juris nach der Ordnung der Pandecten mit Deciſionibus; primordia juris juſtinianei, und ſtarb 1645 den 12 Jan. Fr. Ben. A. Ur.

PYNETHRO (Joh.), ſiehe Bertram (Joh. Fridr.).

PYRANDER, ein griechiſcher Hiſtoricus, ſchrieb Res peloponneſiacas in etlichen Büchern, davon Plutarchus das vierte allegirt. Plu.

PYRARD (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Laval 1581, lehrte anfangs die Philoſophie und Moral-Theologie, war hernach in verſchiedenen Collegiis Rector, wohnte der neunten General-Verſammlung zu Rom bey, gab im Frantzöſiſchen reſponſum ad Jarnacenſem miniſtrum calvinianum heraus, und ſtarb zu Pau den 3ten April 1667. Al.

PYRCK, ſiehe Pürck.

PYRLER (Philipp), ein Prediger zu Stolpen in Hinter-Pommern, lebte um 1627, und ſchrieb unter andern: ſtolpiſche dreyjährige weihnachtliche Neu-Jahrs-Freude.

PYRRHO, ein griechiſcher Philoſophus, von Elis aus Peloponneſo, wurde des Anaxarchi Diſcipel, mit welchem er auch in Indien gereiſt, war vorher ein Mahler, ehe er ſich auf die Philoſophie legte, wurde nachgehends oberſter Prieſter in ſeinem Vaterlande, und erlangte vor alle Philoſophos groſſe Freyheiten. Er ließ ſich angelegen ſeyn die Wahrheit zu ſuchen, wolte aber nie geſtehen, daß er ſie gefunden. Jedoch zog er nur die Gewißheit der Wiſſenſchafften in Zweifel, ſonſt aber lehrte er, daß man nach Anleitung der Sinnen und nach den Geſetzen leben müſſe, wie andere Menſchen. Er florirte zu des macedoniſchen Königs Philippi Zeiten. Von ihm hat die Kunſt, von allen Dingen zu diſputiren, ohne einer gewiſſen Meinung beyzufallen, den Nahmen des Pyrrhoniſmi oder Scepticiſmi bekommen, ſeine Nachfolger aber ſind Sceptici, Aporetici, Zetetici und Ephectici genannt worden. Er ſetzte im übrigen das höchſte Gut in der Gleichgültigkeit, ſtarb 90 Jahr alt, und hinterließ keine Schrifften. Laer. B. Fa.

PYRRHUS, ſiehe Caldoræus.

PYRRHUS, ein König in Epiro, welcher durch die Kriege, ſo er mit den Römern geführet, berühmt worden, kam in der Stadt Argos ums Leben, und ſoll Commentarios de ſcientia & arte inſtieuendi acies hinterlaſſen haben. Plu.

PYRRHUS Ligorius, ſiehe Ligorius.

PYRRHUS Maurus, ſiehe Maurus.

PYRRHUS, oder Pyrrho, (Wilhelmus), hat 1677 den *Claudianum* cum notis in uſum Delphini zu Paris heraus gegeben laſſen.

PYRRHUS (Joh.), ſiehe Englebermæus.

PYTHAGORAS, ſiehe Beyer (Jo. Conr.).

PYTHA-

PYTHAGORAS, ein Sohn des Bratoclis, war ein Philoſophus von Plinio, lebte in der 69 Olympiade, und ſchrieb Commentarios unguentarios; athletarum conſtitutionem de eſu carnium &c. K. Laer.

PYTHAGORAS, der erſte unter den alten Weiſen, der ſich Philoſophum genennt, war nach einiger Meinung von Samos, nach andern aber von Sidon in Phönicien, und lebte zu Zeiten Tarquinii, des letzten Königs der Römer. Seine Lehrer waren anfangs Creophilus, Pherecydes, Thales, Bias und Anaximander. Darauf ſtudirte er die Philoſophie in Phönicien, Aegypten, (allwo er ſich ſoll haben beſchneiden laſſen), Arabien und Perſien, lehrte hernach zu Samus eine Zeitlang, und ferner zu Croton, woſelbſt er ſectam Italicam oder Pythagoricam aufrichtete. Wer in ſeiner Schule ſeyn wolte, der muſte 5 oder wenigſtens 2 Jahr ihm zuhören, ohne etwas zu fragen, durffte auch keine eigene Güter beſitzen. Er hatte eine deutliche, wie auch eine ſymboliſche Art zu lehren. In der Lehre vom Urſprung der Dinge pflegte er ſich der Zahlen zu bedienen. Er ſtatuirte, die Sonne ſtehe ſtille, und die Erde bewege ſich; der Mond ſey der Erden gleich entgegen geſetzt; die Seelen wandern aus einem Leibe in den andern; der Menſch müſſe Gott gleich werden durch Erkenntniß ſein ſelbſt, durch Reinigung und Einkehrung in ſich ſelbſt, und durch die Aufſteigung und genaue Vereinigung mit Gott. Er glaubte auch: die Seelen der Menſchen wären Stücke des göttlichen Weſens ꝛc. Man beſchuldigte ihn der Zauberey. Er ſoll endlich zu Croton im Hauſe des Milo, welches einer, den er nicht zu ſeinem Schüler annehmen wollen, angeſteckt, im Feuer umkommen, nach anderer Meinung aber durch das Feuer entronnen und zu Metapont geſtorben ſeyn, in der 77 Olympiade, als er ſeine Jahre bis auf 80 oder 90 gebracht. Daß er ſich in der Artzeneykunſt umgeſehen, meldet Celſus; inzwiſchen erhellet doch aus dem Jamblicho zur Genüge, daß ſeine meiſte Abſicht auf die Diætetic gerichtet geweſen, weswegen er auch nach Plinii Zeugniß von den beſondern Kräften des Kohles, der Scillæ, wie auch von den Wirckungen der übrigen Kräuter in eignen aber längſt verlohrnen Wercken gehandelt hat, wiewohl hierbey viel abergläubiſches Zeug mit untergelauffen, daher er nach des kaum gedachten Plinii Ausſpruch unter den Griechen der erſte geweſen, der die Magie mit der Medicin zu verbinden geſucht. Das merckwürdigſte iſt, daß er vor den Erfinder des Aceti ſcillitici ausgegeben wird, durch deſſen Gebrauch er ſein Leben in beſtändiger Geſundheit ſoll erhalten haben. Sein Leben haben Jamblichus, Porphyrius und Laertius, ſein Alter Henr. Dodwell, und ſeine Reiſen Jo. Franc. Buddeus beſchrieben. AE. B. *Scheffer* philoſophia italica. Stan. Laſc. Laer.

PYTHAGORAS, ein Mathematicus, von dem eine Epiſtel an Heliadem in griechiſcher Sprache de dubiis rerum humanarum eventibus cognoſcendis in der heidelbergiſchen Bibliothec im Manuſcript befindlich geweſen. *Sylburg.* Catal. MSS. bibl. palat. Fa.

PYTHAGORAS, ein Muſicus aus der Inſel Zante, hat etwas de Muſicis geſchrieben. *Ariſtoxenus* lib. 2 ἁρμον. τοιχ. Ae. Laer.

PYTHEAS, ein Geographus von Marſeille, lebte zu Ptolemäi Philadelphi Zeiten, A. R. 440, und ſchrieb einen Tractat de ambitu terræ. Vo. Plin. B. Fa.

PYTHIAS, ſiehe Moerus.

PYTHOCLES, ein alter griechiſcher Scribent von Samos, lebte vor Plutarcho, und ſchrieb eine italiäniſche Hiſtorie; ein Buch von der Einträchtigkeit; vom Acker-Bau ꝛc. K. Fa.

PYTHON, ein Redner von Byzantz, war des macedoniſchen Königs Philippi Secretarius. Als Demoſthenes einſt eine Rede hielt, und dieſen Python erblickte, blieb er dreymahl ſtecken. K.

PYUS, ſiehe Pye.

PYWOCKI (Jo.), ein pohlniſcher Jeſuite, war Profeſſor Theologiä auf der Univerſität Vilna, des Collegii zu Braunsberg, Vilna und zu Warſchau, wie auch ſelbiger Provintz zweymahl Rector. Er ſchrieb Panegyricos II de rebus geſtis Uladiſlai regis Poloniæ; deductionem S. Caſimiri in Mauſolæum ipſi a Sigismundo III Vilnæ exſtructum; Iconem votorum; Panegyricum funebrem Alberti Radzivilii; Arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra anti-Bellarminum; Ameſii parænefin ad miniſtros calvinianos; de ſpiritu privato ad ſynodos non admittendo; Laurentalia rigenſia contra prædicantem hæreticum &c. und ſtarb den 6 April 1666, im 67 Jahre. W, d.

Q.

QUACCELBENUS (Guilielmus), ein Medicus von Cortryck aus Flandern, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gieng mit dem kayſerlichen Abgeſandten, Busbeqvio, als deſſen Leib-Artzt nach Conſtantinopel, ſtarb aber daſelbſt; nachdem er eine Epiſtel de plantis quibusdam exoticis an Petr. Andr. Matthiolum abgehen laſſen, welche den Epiſtolis medicinalibus des *Matthioli* Tomo III mit einverleibet worden. A. Sw.

QUADRAMNUS (Evangeliſta), ein Eremite des Auguſtiner Ordens, von Gubio aus Umbrien, hatte ſich in der Artzney-Kunſt, und ſonderlich in der Chymie und Kräuter-Wiſſenſchafft geübet, ſtand bey dem Cardinal von Eſte zu Rom als Botanicus in Dienſten, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, ſchrieb de Theriaca & Mithridatio; in italiäniſcher Sprache ein Buch de peſte, welches von Andr. Hilcebrando ins Lateiniſche überſetzet, und unter dem Titel Tractatus brevis de præſervatione & curatione peſtis zu Leipzig 1618 in 8 publicirt worden; *Dichiaratione di tutte le Metamorfoſi & Enigmi degli antichi Filo-*

Filoſofi Alchimiſti, è dell' inganno degli Alchimiſti moderni. Ja.

QUADRAMNUS (Franc.), ein Eremite Auguſtiner-Ordens, von Gubio, lebte 1618, und ſchrieb Botanicum de peſte. Ja.

QUADRANTINUS (Fabianus), ein Jeſuite, von Stargard in Preuſſen, verließ die evangeliſche Religion, trat 1588 in den Jeſuiter-Orden, wurde hierauf der Königin Anna in Pohlen Hofprediger, ſtarb endlich zu Braunsberg den 6ten Martii 1605, im 56 Jahre, und hinterließ Palinodias VII, die er noch auſſer der Societät geſchrieben, in ſolcher aber vicam Annæ Auſtriacæ, Polon. reginæ &c. Al. W, d.

QUADRATUS, ſiehe Aſinius, und Fannius.

QUADRATUS, ein Kirchen-Scribent, des 2ten Seculi, und Biſchoff zu Athen, ſchrieb eine Apologie vor die Chriſten, und überreichte dieſelbe dem Kayſer Hadriano um 123, da ſich derſelbe zu Athen aufhielt. Er that ſolches mit einer ſo beweglichen Rede, daß er das Gemüthe des Kayſers beſänfftigte, und verurſachte, daß die Verfolgung aufhörte. Von dieſer Apologie findet man nur noch ein Fragmentum bey dem Euſebio. Euſ. Hie. H.

QUADRATUS (Matthias), ein Kupfferſtecher und Poete, war Rector zu Eppingen in der Pfaltz, ſchrieb 6 Bücher Geographicarum enarrationum; librum de gloria germanicæ nationis; librum aliquot itinerum, und ſtarb 1613 den 5 Auguſt, im 55 Jahr. W, d.

QUADRIGARIUS (Q. Claudius), ein alter Scribent, lebte um 3860, war ſeinem Stand und Weſen nach unbekannt, und ſchrieb über etliche 20 Bücher Annalium, davon die Fragmenta noch übrig ſind, welche Ant. Riccobonus ſeinem Commentario de Hiſtoria einverleibet, auch 1627 der Franckfurter Auflage des Livii beygedruckt worden, am vollſtändigſten aber Ant. Auguſtinus 1595 nebſt andern fragmentis hiſtoricis ediret. H. Han.

QUÆRENGUS (Anton.), ſiehe Querenghi.

QUAINUS (Hieron.), ein wegen ſeiner Beredſamkeit beliebter Prediger und Profeſſor Theologiä zu Padua, woſelbſt er auch gebohren war, aus dem Orden Mariä de Mercede, ſtarb 1582. Seine Schrifften ſind: Comm. in actus Apoſtolorum; Comm. in libros regum; Comm. in libros Tobiæ, Eſther & Judith; quæſtiones de Deo trino & uno; de ſacramentis novæ legis; de libertate arbitrii a neceſſitate indifferentiæ; de gratia; Predigten in italiäniſcher Sprache; Orationes. Pap.

de QUALEA (Joh. Geneſius), ſiehe Johannes de Parma.

a QUALEN (Druda), eine holſteiniſche gelehrte Dame aus der Mitte des 17 Seculi, hat die Pſalter in Verſe gebracht. Mol.

QUALEUS (Joh.), ſiehe Johannes de Parma.

QUANDT (Joh.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1651 den 24 May zu Königsberg, ward 1675 zu Roſtock Magiſter, 1678 zu Königsberg im Löbenicht Diaconus, 1679 Diaconus in der Altſtadt, endlich 1709 altſtädtiſcher Pfarrer und Conſiſtorial-Rath, und ſtarb 1718 den 4 Aug. Man hat von ihm Adventz-Betrachtungen, verſchiedene einzelne Predigten, Diſpp. de motu in vacuo, de diſcrimine inter prima axiomata intercedente. Arnold.

QUANTIN (George), ein frantzöſiſcher Theologus, lebte 1669 zu Paris, und ſchrieb *la Theologie françoiſe.*

QUARANTA (Andreas), ein neapolitaniſcher Clericus regularis, in dem 17 Seculo, ſchrieb *litre fugitivi; il Giardino virtuoſo; l'apparato del deſerto di Moiſe; il corpo intatto.* To.

QUARANTA (Horatius), aus einem adelichen Geſchlechte von Salerno, gebohren 1604, lehrte einige Zeit die Humaniora, hielt ſich 10 Jahr zu Madrit als königlicher pohlniſcher Geſandter auf, lebte nach dieſem zu Rom, und ſchrieb Elogia in mortem reginæ Hiſp. Eliſabethæ Borboniæ, & principis Hiſpan. Balthaſaris Caroli; Orationes; *Compendio de la vida, y muerte del Marques de Torrecuſa;* überſetzte auch die Briefe der heiligen Thereſiæ ins Italiäniſche. Ane. To. Al.

QUARANTA (Stephanus), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, wurde 1650 Biſchoff zu Amalfi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache: tractatum de concilio provinciali & auctoritate epiſcoporum in ſuffraganeos; ſummam bullarii & ſummorum pontificum conſtitucionum, worzu hernach Proſper de Auguſtino Zuſätze verfertiget. To.

QUARANTOCTIUS (Michael), ein italiäniſcher JCtus, war zu Padua aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen, lehrte die Rechte in ſeiner Geburtsſtadt, und ſtarb 1597. Fr.

QUARESMIUS (Franciſcus), ein Minorit, der Provintz Mayland, von Lodi bürtig, Gvardian des Berges Sion und des heiligen Landes General-Präſident und apoſtoliſcher Commiſſarius, lebte zwiſchen 1619 und 1652 zu Jeruſalem, und ſchrieb: de ſacratiſſimis quinque vulneribus Chriſti libros 5; elucidationem terræ ſanctæ hiſtoricam, theologicam & moralem, in 2 Tomis in folio. Wa.

QUARL (Franciſcus), ein Engelländer, hat in ſeiner Mutter-Sprache: das Troſt- und Donners-Kind, oder den Fluch-donnernden Sina, und Gnadenſtrahlenden Sion, geſchrieben, ſo J. C. Schumann ins Deutſche überſetzt, und 1664 zu Franckfurt ediret.

QUARLES (Joh.), ein engliſcher Poete, aus Eſſex gebürtig, diente in der Gvarniſon in Oxford, und hernach in Königs Caroli I Armee als Capitain. Da es aber übel lief, begab er ſich nach Londen, ſchrieb unterſchiedenes in engliſchen Verſen, um ſich hinzubringen, als *Triumphant Chaſtity &c.*, in ungebundener

Rede aber: *tyranny of the Dutch againſt the English; continuation of the hiſtory of Argalus and Parthenia*, welches eine Fortſetzung von *Sidneys* Arcadia iſt; Regalem lectum miſeriæ; fontem lacrymarum; Vale anglicum; Meditationes ſacras; und ſtarb 1665 den 10 Jan. in oder ohnweit London an der Peſt. Wo.

QUARTARARUS (Joſeph), ein Prieſter von Caſtrovecchio aus Sicilien, ſoll die Gabe die Teufel auszutreiben und zu weiſſagen gehabt haben. Er ſtifftete zu Palermo die Brüderſchafften Joſephi von Arimathia und St. Salvatoris, ſchrieb *Eſſercitii & orazioni ſpirituali per ſuffragio degli agonizanti; vita de S. Giuſeppe ab Arimatia &c.* und ſtarb 1668 den 10 Januar. M.

QUARTEMONT (Caſpar), ein niederländiſcher Jeſuite von Bingen, ſtarb 1624, 69 Jahr alt, und ſchrieb das Leben Ignatii Loyolæ aus dem Spaniſchen des Ribadeneirà ins Lateiniſche überſetzt. Al.

QUARTIER, oder Carrier, (Jacob), ein geſchickter und erfahrner Schiffer von St. Malo, im 16 Seculo, hat Neu-Franckreich, und ein Stück von Canada beſichtiget, und hernach eine accurate Beſchreibung von den daſelbſt befindlichen Inſeln, Flüſſen, Meer-Engen und Vorgebirgen heraus gegeben, welche man italiäniſch in Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung von Reiſe-Beſchreibungen, zu Ende des 3ten Tomi findet. Cr.

QUARTUS (Joſeph), von Palermo, war Formularius des groſſen Raths in Sicilien, lebte 1660 und ſchrieb *Practica copioſiſſima di commiſſarii eſecutivi.* M.

QUARTUS (Paulus Maria), ein Clericus regularis, von Atria aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb maturam diſcuſſionem caſuum epiſcopalium; de ſanctis benedictionibus; de magno Jubilæo; de proceſſionibus eccleſiaſticis & litaniis ſanctorum; *Commentarii nelle Rubriche del Meſſale romano.* To.

de QUATOURGE (Jo. Bertrand), ſiehe Bertrand.

QUATRAMMUS (Evang.), ſuche Quadramnus.

QUATREMAIRES (Joh. Rob.), von Courſeraux, aus der Diöces Seez, ein Benedictiner in Franckreich, ſtarb 1671, und ſchrieb vindicationem librorum Thom. a Kempis de imitatione Chriſti pro Joh. Gerſone; ulteriorem aſſertionem pro Joh. Gerſone contra Joh. Frontacum; privilegium Sancti Germani a Pratis adverſus Joh. Launoji inquiſitionem propugnatum; privilegium S. Medardi Sueſſionenſis propugnatum; Concilii Remenſis quod in cauſa Godofredi Ambianenſis epiſcopi celebratum fertur, falſitatem demonſtratam; *defenſe des droits de l'Abbaie de St. Germain des Prez;* Regalis eccleſiæ S. Germani a Pratis Jura brevi compendio propugnata. Er ſoll auch das Buch: *la defenſe de la predeſtination & de la grace*, unter dem Nahmen Gilbert. Maugin, und eine Schrifft auf den Tod der Königin Anna von Oeſterreich geſchrieben haben. Pez.

QUATROCCHUS (Albert), ein italiän. Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi zu Venedig, ſchrieb de officinæ pharmaceuticæ veris & legitimis antiquorum ponderibus, und ſuchte zu erweiſen, daß ein Obolus bey den alten Aertzten nicht aus X, wie man gemeiniglich glaubet, ſondern aus XII Granen, und alſo der Scrupulus nicht aus XX, ſondern aus XXIV Granen beſtanden habe. Ke.

QUATTROMANI (Sertorius), ein Ebelmann und Academicus coſentinus, gebohren um 1541 zu Coſenza, hielt ſich bald zu Rom, bald zu Neapolis auf, und trat 1588 bey dem Hertzog von Nocera in Dienſte, in welchen er bis an deſſen Tod 1593 verblieb, worauf er bey dem Printz von Stigliano in Dienſte gieng, aber nicht lange darinne blieb, ſondern hernach ein Privat-Leben führte. Seine Schrifften ſind: *rime; lettere diverſe; trattato della metafora; Parafraſi toſcane della poetica* d'Orazio; *traduzione della medeſima in verſo toſcano; alcune annotazioni ſopra di eſſa; la filoſofia di* Bernardino Tileſio *Viſi retta in brevità*, unter dem Nahmen Moncano; *Spoſitione delle Rime di Monſignor* della Caſa; italiäniſche und lateiniſche Gedichte. Er überſetzte auch das 4te Buch der Æneidum *Virgilii*; des Conſalvo Ferrando d'Aylar di Cardova Hiſtorie des italiäniſchen Krieges; ingleichen *Cantalicii* Iſtoria del gran Capitano in die italiäniſche Sprache. Die *Dialoghi delle imprese; diſcorſo delle bellezze del* Petrarca; *ſpiegazione del* Petrarca und andere Wercke, deren er in ſeinen Schrifften gedenket, liegen vielleicht noch im Manuſcript. Matth. Aegyptius hat deſſen Wercke, nebſt einer Nachricht von ſeinem Leben 1714 zu Neapolis heraus gegeben. To.

de QUAYA (Johannes), ſiehe Johannes von Parma.

QUECCIUS (Georg), ein Profeſſor der Sittenlehre und griechiſchen Sprache zu Altorff, war gebohren in Nürnberg 1561, ſtarb 1628, im 67 Jahr, und hinterließ verſchiedene Diſputationes und Reden. F. W. d.

QUECCIUS (Georgius), ein Doctor Medicinä zu Nürnberg, war ein Sohn des vorigen Georgii, gebohren 1596 zu Altorff. Nachdem er den Grund ſeiner Studien auf der Academie in ſeiner Vaterſtadt gelegt, und ſodann Magiſter worden, beſuchte er auch andere Univerſitäten, und nahm zu Baſel 1620 den Gradum eines Doctoris an. Nicht lange darauf wurde er ein Mitglied des Collegii medici zu Nürnberg, und Hoſpital-Medicus zum Heil. Geiſt, gieng aber, da er dieſes Amt erſt 10 Jahr verwaltet, 1632 an der rothen Ruhr mit Tode ab. Man hat von ihm anatomiam philoſophicam de nobilitate & præſtantia hominis, wovon aber nur der erſte Theil heraus gekommen; Diſputationes ethicas; dodecadem orationum Altdorphii habitarum. Fr. Mang.

QUEIS (Erhard), ein preußiſcher Edelmann und Biſchoff von Pomeſan, hat ſich, nachdem er die päbſtlichen Irrthümer erkannt, zur evangeliſchen Religion gewendet, und iſt 1529 geſtorben. B.

QUEITSCH

QUEITSCH (George), ein deutſcher Medicus, hat 1679 eine vollſtändige Artzney-Kunſt zu Stuttgard heraus gehen laſſen.

van QUELLENBURG (Heinr.), ein Holländer im 17ten Seculo, widerlegte des Tavernier Nachrichten von den Sitten der Holländer in Aſien am Ende ſeiner Reiſe-Beſchreibung, und ſchrieb deswegen: Vindicias batavicas, Amſt 1684. AE.

de QUEMADA (Gabriel), ein JCtus in Spanien, lebte 1564 zu Toledo, war Fiſcal bey der Inquiſition zu Segovia und Avila, und ſchrieb quæſtiones 25 compendioſas, quæ frequentiore uſu in materia fiſcali coram judicibus fiſci St. inquiſitionis controverti ſolent &c. Ane.

QUEMERFORD (Nicol.), von Waterford aus Irrland, ſtudirte zu Oxford, wurde hernach Prediger in ſeinem Vaterland, welches er, weil er catholiſch worden, wieder verlaſſen muſte, nach Löven gieng, und allda 1576 Doctor Theologiä wurde. Er lebte noch 1580, und ſchrieb Predigten ꝛc. Wo.

QUENSTEDT (Joh. Andr.), ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Quedlinburg 1617 den 13 Aug. ſtudirte zu Helmſtädt, nahm allda 1643 die Magiſter-Würde an, und las über die Geographie, begab ſich 1644 nach Wittenberg, allwo er über die Geographie, Moral und Metaphyſic las, nachmahls Profeſſor Theologiä, und 1684 Præpoſitus der Schloß-Kirche, Aſſeſſor Conſiſtorii und Ephorus Aluminorum wurde, ſchrieb: dialogum de patriis illuſtrium doctrina & ſcriptis Virorum; de ſepultura veterum, ſeu antiquos ritus ſepulchrales Romanorum, Græcorum, Judæorum & Chriſtianorum Diſputationibus 8 propoſitos, ſo auch in *Gronovii* Theſauro Antiquit. græc. T. XI ſtehen; Antiquitates biblicas & eccleſiaſticas; Theologiam didactico-polemicam, welches Werck ein Student aus Schweden, ſo zu Wittenberg ſtudiret hatten, ſich abſchreiben, und bey der Zurückkunfft nach Schweden unter ſeinem Nahmen drucken laſſen. Nachdem aber ſelbiges 1685 zu Wittenberg, und 1702 zu Leipzig unter dem Titel: Syſtema theologicum, in 2 Tomis in fol. zum Vorſchein gekommen, und dieſes in Schweden bekannt worden, iſt der Student in Schimpf und Schande gerathen. Sonſt hat man auch von Quenſtedten: *Joh. Gerhardi* aphoriſmos ſacros diſputationibus propoſitos; Ethicam paſtoralem & inſtructionem cathedralem; Diſputationes: de Θεοπνευστία & divinitate ſcripturæ ſacræ, de efficacia ſcripturæ ſacræ, de poteſtate ſcripturæ ſacræ judiciaria, de præcipuo ſcripturæ ſacræ Scopo Jeſu Chriſto, de veteris & novi Teſtamenti convenientia ac differentia, de puritate fontium hebræi veteris & græci novi Teſtamenti, de licentia vertendi Biblia, de lectione ſcripturæ ſacræ laicis concedenda, de angelo percuſſore ad Exod. XI & XII, de petitione Naamanis Syri ex 2 Reg. V, 18. de cuſtodiendis juſtorum oſſibus integris ex Pſ. XXXIV, 21, de Spiritus S. effuſione ad Pſ. LXIIX, 10, de Deo ſtante & mundo nutante ad Pſ. CII, 26, 27, 28, de bibitione Chriſti ex torrente ad Pſ CX, 7, de germine Jehova & Davidis ad Jeſ. IV, 1, & Jerem. XXIII, 5, de Deo Mauſim ad Dan. XI, 38, de Meſſiæ egreſſu ex Bethlem ad Mich. V, 2, de deſiderio omnium gentium ad Hagg II, 8, de Joanne Baptiſta ad Lucæ I, 5 ſqq. de Chriſto ſecundum humanam naturam perſonaliter Deo ad Joan. I, 14, de aqua ex latere Chriſti perfluente ad Joan. XIX, 34, de fructu verbi divini fide ex Rom. X, 17, de paulina Petri increpatione ad Galat. II, 11-14, de redemtione generis humani ex Galat. III, 13, 14, de œconomia ſacra ex Coloſſ. III, 18 ſqq. de electione ad ſalutem ad 2 Theſſ. II, 13, de myſterio Dei in carne manifeſtati ad 1 Timoth. III, 16, de urbe Babylone myſtica ad Apocal. XVII, 5, 9, 18 ſq, de Deo uno & trino, de myſterio SS. Trinitatis creditu neceſſario, de incarnationis Filii Dei cauſa finali, de imagine Dei in homine, de deprecatione calicis Chriſti, de vulneribus Chriſti, duas de paſſione Chriſti, de ſatisfactione Jeſu Chriſti, duas de peccato in Spiritum Sanctum, de inſpiratione divina, de propoſitionibus perſonalibus, tres de Baptiſmo, de ritibus baptismalibus eſſentialibus & acceſſoriis, duas de S. Euchariſtiæ ritibus antiquis, de perſecutione veræ eccleſiæ, de Ordine eccleſiaſtico veteris & novi Teſtamenti, de Epiſcopis Chor-Epiſcopis Metropolitis & Patriarchis, de ſacrificiis Ebræorum, de primitiis & decimis Ebræorum, de ritibus Eccleſiæ chriſtianæ in precibus publicis, de precibus publicis Pſalmorum cantu & ſacrorum ordine, de plerophoria lutherana, de ſtatu Eccleſiæ evangelicæ a Lutheri morte per 30 annos, de Sabbatho, de unione fidelium myſtica, de cauſa peccati, de fundamento juris divini circa imputationem peccati, de peccato in renatis adhuc reliquo, de apoſtaſia fidelium, de ἀδυναμίᾳ virium hominis irregeniti in ſpiritualibus, de gratia præveniente, de differentia regenerationis juſtificationis & renovationis, de converſione hominis coram Deo, de fide juſtificante, de certitudine ſalutis, de Sigillo confeſſionis, de diepantocritico; num provocatio hoſtis ad Judicem ſummum Jeſum Chriſtum ſeu in vallem Joſaphat ſit conceſſa, de eccleſiæ latinæ & orientalis diſſenſione in dogmate de purgatorio, de cultus ſanctorum origine ac progreſſu in Eccleſiis Chriſtianorum, de invocatione ſanctorum contra Bellarminum, de oratione pro defunctis, de Miniſtri Eccleſiæ conjugio cœlibatu & lapſorum pœna, de prudentia, de affectibus, davon einige zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1688 den 22 May. Pi.

du QUENTAL (Bartholom.), ein Portugieſe, gebohren 1626 den 22 Auguſt auf der Inſel St. Michael, einer der azoriſchen Inſeln, ward 1643 nach Portugall auf die Academie zu Evora geſchickt, ward daſelbſt 1647 Magiſter, und gieng ſodann nach Coimbra, allwo er zum Diacono ordiniret ward. Darauf begab er ſich nach Liſſabon, ward königlicher Hofprediger,

ſtifftete die portugieſiſche Congregationem Oratorii, und ſtarb 1698 den 20 Dec. Man hat von ihm Predigten und Betrachtungen über die Geheimniſſe in portugieſiſcher Sprache. Nic.

QUENTIN (Joh.), ein Doctor Theologiä zu Paris, hat *de la maniere de bien vivre* geſchrieben. Cr.

QUERCETANUS, ſiehe Chesne.

QUERCETANUS, oder du Cheſne, oder Querneæus, (Andreas), ein gelehrter Frantzoſe, gebohren 1584 im May zu Isle Bouchart in Touraine, ſtudirte zu Loudun und Paris, war in der Hiſtorie der mittlern Zeit unvergleichlich erfahren, und erhielt die Stelle eines königlichen Geographi und Hiſtoriographi. Er gab heraus: *Bibliotheque des Auteurs, qui ont écrit l' hiſtoire & la topographie de France*, die ſein Sohn lateiniſch fortgeſetzt; *les Antiquitez & Recherches des Villes & des Chateaux de France; Mart. Marrieri* bibliothecam cluniacenſem, cum ſuis notis; *Hiſtoire genealogique de la maiſon de Dreux, de Barleduc, de Luxembourg, & de Limbourg, du Pleſſis, de Richelieu, de Broges, & de Chaſteauvillain; Hiſtoire genealogique de Guines, d'Ardres, de Gand & de Coucy;* Egregiorum ſ. electarum lectionum & antiquitatum librum; Januarias calendas; *les figures myſtiques du riche & precieux cabinet des Dames; Satires de* Juvenal, *traduites en françois; les Antiquités & recherches de la grandeur & majeſté des Rois de France* in 3 Büchern; *les controverſes & recherches magiques de* Martin Delrio *traduites du latin; Hiſtoire generale d' Angleterre, d' Ecoſſe & d' Irlande; hiſtoire des Papes juſqu'à Paul V; hiſtoire de la maiſon de Luxembourg de* Niclas Vignier *miſe en lumiere; les Oeuvres de M.* Alain Chartier *avec des annotations; Deſſein de la deſcription du Royaume de France; hiſtoire des Rois, Ducs & Comites de Bourgogne; les lettres* d'Etienne Paſquier; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Chatillon ſur Marne; Genealogie des Seigneurs de Rais de Breil; hiſtoire genealogique de la maiſon de Montmorency; hiſtoire genealogique de la maiſon des Chaſteguiers; hiſtoire genealogique de la maiſon de Bethune; Genealogie de la maiſon de Rochefoucault; hiſtoire des Cardinaux françois; hiſtoire des Chanceliers & Gardes des Sceaux de France*; edirte auch ſcripeores rer. normannicarum antiquos ab anno 838 ad annum 1220; ic. 4 Tomos ſcriptorum rerum francicarum, wozu ſein Sohn den 5ten Band gefüget; *Abælardi & Heloiſſæ* opera; *Flacci Albini* ſ. *Alcuini* opera, & *Paulini* conera Felicem libros 3, und hatte vor, noch 20 Tomos zu ediren, wie aus ſeiner Serie autorum omnium de Francorum hiſtoria, ſo von Fabricio in der Iſagoge in hiſtoriam ſcripeorum hiſt. gallicæ wieder heraus gegeben worden, zu erſehen, ſtarb aber 1640 den 20 May, nachdem er einen unglücklichen Fall aus dem Wagen gethan, und ſich an ſeinem eigenen Stock geſpieſt hatte. Br. *le Long* biblioth. hiſtoriq.

QUERCETANUS, oder du Cheſne, (Franc.), ein Sohn des vorigen Andreä, war ein Advocat am königlichen frantzöſiſchen Hofe, und gab den 5ten Tomum der Hiſtoriæ Franciæ, ſeines Vaters, nebſt einigen andern von deſſen Schrifften, als: *bibliotheque des Auteurs; hiſtoire des Papes;* ſeriem autorum &c. *hiſt. des Cardinaux françois*, und *hiſt. des Chanceliers & Guardes des Sceaux &c.* heraus. HL.

QUERCETANUS, oder du Chesne, (Joſeph), ein frantzöſiſcher Medicus und Chymicus, von Armagnac in Gaſcogne bürtig, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi als königlicher Rath und Leib-Artzt zu Paris, ſuchte die chymiſchen Medicamente in Franckreich bekannt zu machen, muſte aber deswegen von den damahligen Medicis vieles leiden, und ſonderlich mit Joh. Riolano und Jac. Auberto unterſchiedene Streitſcheifften wechſeln; führte mit den auswärtigen Gelehrten und vornehmlich mit den deutſchen Chymicis ſtarcke Correſpondentz, gab aber bey ſeiner chymiſchen Wiſſenſchafft auch einen ziemlichen Prahler ab, wolte mit der Wünſchel-Ruthe auch geſtohlne Sachen entdecken, und ſtarb 1609, nachdem er de curandis vulneribus ſclopetorum; de luis peſtiferæ fuga; Tetradem graviſſimorum totius capitis affectuum; Pharmacopœiam Dogmaticorum reſtituram; Diæreticon polyhiſtoricon; de ortu & cauſis merallorum; de præparatione medicamentorum mineralium; *Conſeils de Medecine;* de veritate medicinæ hermeticæ; *Dioſcoridem* de piſcorum medicorum materia medica; *Morocosmie, ou Poëme de la Folie, Vanité & Inconſtance du monde &c.* geſchrieben, von denen einige 1600 und 1614 zu Lion zuſammen gedruckt worden ꝛc. Unter den von ihm erfundenen Artzney-Mitteln verdienet ſein pulvis cachecticus, noch mehr aber ſein Theriaca cœleſtis gerühmt zu werden. Cr. Ke. B.

a S. QUERCU (Franciſcus), ſiehe Holyoak.

a QUERCU (Laurentius), von Gent, wurde blind gebohren, und brachte ſich dennoch durch ſein herrlich Ingenium eine ſolche Gelehrſamkeit zuwege, daß er verſchiedene Orationes und Carmina hinterlaſſen. K.

a QUERCU (Leodegarius), ein frantzöſiſcher Medicus und Poete, lebte im 16 Seculo zu Paris, und ſchrieb epitomen in *Ruellium* de ſtirpibus lacino-gallicam; flores epigrammatum ex optimis quibusque auctoribus excerptos; farraginem poematum ex optimis auctoribus ſelectam; notas in *Ciceronis* Brutum; librum prælectionum & poematum &c.

a QUERCU (Phil.), ein Notarius von Lüttich, lebte im 16 Seculo, ſchrieb Epigrammata und andere Gedichte. A.

a QUERCU (Simon), ſonſt van der Eycken, ein Muſicus aus Brabant, lebte 1518, und ſchrieb ein muſicaliſch Werck unter dem Titel: de Gregoriana & figurativa & contra-puncto ſimplici cum exemplis. A. Sw.

QUERCULUS (Ludov.), ein Parlaments-Advocat, von Tours, war Rector des Gymnaſii in ſeiner Vater-Stadt, nachgehends Profeſſor hebrää Lingvä in Vienne,

Digitized by Google

Vienne, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb epiſtolas &c. Co.

QUERCULUS, oder Cheſneau, (Nicolaus), ein Dechant der Kirche St. Symphoriani zu Reims, von Turteron, lebte 1580, und überſetzte des Flodoardi Kirchen-Hiſtorie von Reims, nebſt andern Büchern, aus dem Frantzöſiſchen ins Latein. Cr. Ve.

QUERCULUS, oder Cheſneau, (Nicol.), ein Buchhändler zu Paris von Angers, ließ ſeine Gelehrſamkeit in verſchiedenen Vorreden und Epiſteln ſehen, und ſtarb 1584. Cr. Ve.

QUERCULUS, oder Cheſneau, (Renatus), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Orleans, ſchrieb im Frantzöſiſchen: hiſtoriam translationis ſancti corporis Henrici Martyris Roma Moptes Hannoniæ advecti, überſetzte auch Jo. Crombecii 2 Bücher de ſtudio perfectionis; *Rob. Bellarmini* de aſcenſu mentis in Deum, und *Jac. Alv. de Paz* tr. de mortificatione externa aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Mons 1617, über 50 Jahr alt. Al.

QUEREDO Villegas (Franc.), ſiehe de Quevedo.

QUERENGHI (Anton.), ein päbſtlicher geheimer Cämmerer und Referendarius, war zu Padua 1546 gebohren, brachte es in der Poeſie, Theologie, darinne er auch Doctor worden, und dem Jure ſehr weit, erhielt ein Canonicat in ſeiner Vater-Stadt, wie auch eine Stelle in der Academie der Ricovrati daſelbſt, und ſtarb zu Rom den 1 Sept. 1633. Er hinterließ verſchiedene in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache geſchriebene Bücher, als libb. 6 hexametri carminis; rhapſodiæ varior. carminum; de præſtantium linguarum cognitione lib. 3; Pendaſus ſ. de animæ immortalitate lib. 2; de triplici rhetorica & imitatione veteris eloquentiæ; de ideis Hermogenis; epitome tertii tumultus belgici; de Platonis, Ariſtotelis & Polybii in politicis rebus diſſenſione; de unica totius politicæ diſciplinæ methodo; de naturali verborum ſignificatione; de analyticæ methodi in utraque philoſophia indifferenti uſu; de hiſtoriæ pragmaticæ polybianæ triplici fine; de judicio Dionyſ. Longini in comparatione Demoſthenis & Ciceronis. Ghil. Tom. Pap.

QUERENGHI, oder Querrengus, (Flavius), ein Philoſophus von Bergamo, war ein Nepot des vorhergehenden Antonii, und wurde von demſelben, nachdem er in ſeiner Vaterſtadt einen guten Grund der Wiſſenſchafften geleget, nach Rom beruffen, woſelbſt er nebſt der Theologie und Philoſophie vornehmlich die Rechte ſtudirte, die er hernach zu Perugia weiter fortſetzte, auch allda die höchſte Würde darinnen erhielte; hierauf ward er nach einigem Aufenthalt zu Rom, Canonicus zu Padua; Gregorius XV aber berief ihn nach Rom, und machte ihn zu ſeinem Cämmerling. Nach deſſen Tode ſolte er Biſchoff zu Veglia werden, nahm aber davor 1624 die Profeßion der Sittenlehre zu Padua an, ſchrieb de genere dicendi philoſophorum; de conſiliariis Principum; de honore lib. 5; iſagogen in philoſophiam *Ariſtotelis*; epitomen inſtitutionum moralium; de affectionibus animi, unter dem Titel chryſopœia oder alchymia; tr. de poeſi, und ſtarb um 1648. Tom. Ghil. Pap.

QUERINUS (Hermann), ein pommeriſcher Doctor Juris von Stettin, war anfangs zu Wolgaſt Advocatus, darnach der Stände in Vor-Pommern Syndicus, zuletzt aber zum Profeſſore zu Gryphswalde deſigniret. Er ſchrieb ein Collegium inſtitutionum juris; Tractat. de veris & falſis miniſtris, unter dem Titel: JCtus Doctor & Advocatus; VII Diſpp. in Auream Bullam; de transactionibus; de Litis conteſtatione; Leichen-Reden ꝛc. und ſtarb den 17 Febr. 1643, im 33 Jahr. W, d.

QUERNÆUS, ſiehe Querceranus.

QUERNO (Camillus), ein Poete von Monopoli, im Königreich Neapoli gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, kam 1514 nach Rom mit einem Gedicht von mehr als 20000 Verſen, Alexias genannt; erlangte daſelbſt groſſe Reputation, wurde von der daſigen Academie, weil er gerne tranck, mit einem ſonderlichen Krantze von Wein- Kohl- und Lorbeer-Blättern zum Poeten gekrönt, und deshalben Archipoeta genennt. Pabſt Leo X hielt viel von Ihm, und ließ ihn an ſeiner Tafel mit ſpeiſen. Er muſte von allen vorgegebenen Materien ein Diſtichon extemporaneum machen, ungeachtet er damahls vom Podagra geplagt wurde. Einſtens machte er dieſen Vers:

Archipoeta facit verſus pro mille poetis.

Als ihm nun der andere nicht ſo gleich flieſſen wolte, ſetzte der Pabſt hinzu:

Et pro mille aliis archipoeta bibit.

Dieſen Fehler zu verbeſſern, ſagte Querno alſofort:

Porrige, quod faciat mihi carmina docta, Falernum.

Hierauf verſetzte der Pabſt aus dem Virgilio:

Hoc vinum enervat debilitatque pedes.

In folgenden Zeiten muſte er viel Ungemach ausſtehen, und ſtarb endlich zu Neapoli im Hoſpital, allwo er ſich theils aus Verdruß über ſeinen damahligen ſchlechten Zuſtand, theils aber wegen hefftiger Leibes-Schmertzen den Bauch mit einer Scheere ſoll aufgeſchnitten haben. Er pflegte nach Pabſts Leonis X Tode zu ſagen, daß er 1000 Wölffe angetroffen, nachdem er einen einzigen Löwen (Leonem X) verlohren hätte. Jov. To.

QUERNTEN (Joachim), ein deutſcher Medicus, war zu Nordach 1536 gebohren, promovirte zu Tübingen in Doctorem, wurde hernach Prof. Medic. und Stadt-Phyſicus zu Erffurt, ſchrieb Tabulas continentes ea, quæ in curatione morborum methodica conſiderantur, gerieth mit Joh. Gramanno in hefftigen Streit, und ſtarb 1600. Mor.

de QUERO (Andreas Recluſius), ſiehe Recluſius.

de QUESADA (Anton.), ein ſpaniſcher JCtus, lebte zu Kayſers Caroli V Zeiten, und lehrte eine Zeitlang die Rechte zu Salamanca, ſchrieb auch diverſarum quæſtionum juris librum ſingularem. Ant.

de QUESADA (Gabriel), ſiehe de Pareja.

de QUESADA (Petr.), ein Carmelite aus den canariſchen Inſeln, war S. Theologiä Magiſter, ſchrieb *Noticia de S. Roman Martyr; Informacion ſumaria de la Antiguedad, regla y ſantos de la orden de nueſtra Senora del Carmen &c.* und ſtarb zu Sivilien 1661. Ane.

de QUESADA & Molina (Rodericus), ein Doctor Juris aus Spanien, florirte 1621 zu Rom, und ſchrieb Regulas Cancellariæ apoſtolicæ Gregorii XV cum notis ſeu indicibus brevibus. Ant.

du QUESNE (Heinrich), ein reformirter frantzöſiſcher Marqvis, gebohren 1652, ein Sohn Abraham du Quesne, Generals der frantzöſiſchen See-Armade, wurde ein Soldat, und that ſich ſchon in der Jugend als das Haupt einer Eſeadre in unterſchiedenen See-Schlachten, ſonderlich bey den ſicilianiſchen Händeln für, richtete auch unterſchiedene Commißions in der Levante zum Vergnügen des Hofes aus, ließ ſich darauf zu Genf nieder, und halff vieles zu Aufrichtung einer Cammer der Neubekehrten, zu Genf beytragen, da denjenigen fortgeholffen wird, die ſich aufrichtig zur reformirten Religion wenden. In den Grund-Sprachen war er ſehr erfahren, hatte an der neuen frantzöſiſchen Ueberſetzung des neuen Teſtaments, welche die Paſtores und Profeſſores zu Genf mit einander gemacht, einiger maſſen Theil, ſchrieb *Reflexions anciennes & nouvelles ſur l'Euchariſtie*, welche 1718 zu Geneve gedruckt worden, und ſtarb 1722 den 12 Nov. Jour.

QUESNEL (Joſeph), des berühmten ältern Jac. Aug. Thuani Bibliothecarius, hat deſſen Bibliothec mit einer feinen Vorrede ediret.

QUESNEL (Paſchaſius), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1634 den 14 Jul. zu Paris, trat 1657 in die Congregationem Oratorii, verfertigte *Reflexions morales ſur le nouveau teſtament*, gab des Pabſts Leonis Wercke heraus, und verließ Franckreich 1685, als man in der Congregatione Oratorii verordnete, daß alle und iede die Formulam doctrinæ unterſchreiben ſolten, welche 1678 war aufgeſetzt worden. Denn weil er dieſes Gewiſſens halber nicht thun konte, ſo begab er ſich zu dem Herrn Arnauld nach Brüſſel, und blieb bis an den Tod bey demſelben. Allhier wurde er 1703 auf Anſtifften der Jeſuiten von dem Ertz-Biſchoff zu Mecheln in Verhafft genommen, und harte gehalten; entkam aber nach einigen Monaten, und gieng nach Amſterdam. Daſelbſt gab er *motif de droit* heraus, worinne er ſich gegen die Vorwürfe, ſo ihm das Tribunal zu Mecheln gemacht, entſchuldigte; ſich auch das Jahr darnach noch in 2 dergleichen Schrifften, nemlich in den *avis ſinceres aux Catholiques d'Hollande*, und in der Cauſa quesnelliana, beyde ohne Nahmen verantwortete. Darauf ſchrieb er: *abus & nullités du decret donné le 4 Octobr. 1707 contre Mr. l'Archeveque de Sebaſte.* Anno 1713 verdammte der Pabſt dieſes Paters reflexions morales in der Bulle Unigenitus, worüber in Franckreich unſägliche Bewegungen entſtanden. Der Pater ſetzte dieſer Bulle 1719 eine doppelte Appellation an ein allgemeines Concilium entgegen, und ſtarb darauf 1719 den 2 Dec. nachdem er ſein Glaubens-Bekenntniß in Gegenwart zweyer Protonotariorum apoſtolicorum abgelegt, und ſolches mit eigener Hand unterſchrieben. Nach ſeinem Tode kam 1720 ſeine *juſtification du Droit des Chapitres de l'Egliſe catholique des Provinces unies dans le Gouvernement de cette Egliſe, avec une addition ſur l'Injuſtice de la Depoſition du feu Mr. l'Acheveque de Sebaſte*, heraus. Sonſt hat er auch dem Auguſtino le Blanc oder Serry bey ſeiner hiſtoria congregationum de auxiliis divinæ gratiæ guten Beytrag gethan, und noch verſchiedene andere Schrifften, als: *elevations ſur la paſſion de N. S. Jeſus Chriſt; Jeſus penitent &c.* verfertiget. NZ. Un.

de QUESTENBERG (Jac. Aurelius), ein Antiquarius und Erforſcher der alten Monumenten im 15 und 16 Seculo, war von Freyberg in Meiſſen, ſtudirte zu Leipzig und Rom, brachte es in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache ſehr weit, und wurde hiernechſt in den wichtigſten Dingen vom Pabſte und denen Cardinälen zu Rathe gezogen. Seine Geburts-Stadt hätte ihn gerne bey ſich gehabt, wie ſie ihn denn zu einem Canonico bey dem daſelbſt befindlichen Stiffte berieff; allein er konte von dem Pabſt ſeine Dimißion nicht erlangen. Was er eigentlich vor ein Amt bedienet, findet man nicht aufgezeichnet: aber in einem Brief, an Reuchlinum, dem er in ſeiner Streitigkeit mit Pfefferkorn zu Rom gute Dienſte geleiſtet, geſchrieben, nennet er ſich Decretorum Doctorem & brevium apoſtolicorum Scribam. Er ſoll 1527 bey Eroberung der Stadt Rom umgekommen ſeyn, und ein Buch von der Stadt Rom hinterlaſſen haben. In des Reuchlini Epiſteln ſtehen auch von ihm zwey. Fa.

QUESVELLUS (Petrus), ein engliſcher Theologus und JCtus aus dem Franciſcaner-Orden, im 15 Seculo, hielt ſich in dem Kloſter zu Norwich auf, und ſchrieb de iis, quæ ad jus & judicium ſpectant, ordinate dirigendis; directorium juris in foro conſcientiæ judiciali, ſo aus 4 Büchern beſtehet, und in gutem Latein verfaſſet iſt; de ſumma Trinitate & fide catholica & de 7 ſacramentis; de 7 ſacramentis miniſtrandis & accipiendis; de criminibus, quæ a ſacramentis impediunt & de pœnis iisdem injungendis. Pit. Fa.

QUETIF (Jacobus), ein Dominicaner, gebohren zu Paris, woſelbſt ſein Vater ein Notarius geweſt, den 6 Aug. 1618, trat 1635 in den Orden; ſtudirte hierauf die Philoſophie in eben dieſer Stadt, zu Bourdeaux aber die Theologie, ward 1642 Prieſter, und brachte darauf 10 Jahr auſſer ſeiner Geburts-Stadt in verſchiedenen Klöſtern zu. Endlich kam er 1652 wieder nach Paris, da er denn in dem Convent zu St. Honore das Bibliothecariat übernahm, ſonſt aber alle andere

re Bedienungen und Ehren-Stellen ausſchlug, und zuletzt den 2 Mertz 1698, im 80 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hat *Petri Morini* opuſcula; ingleichen Hieron. Savonarolæ vitam, welches J. F. Pieus von Mirandola verfaſſet, mit ſeinen Anmerckungen, wie auch eine lateiniſche Ueberſetzung von Savonarolä Epiſteln; vitam Barthol. de martyribus; vitam Joh. a S. Thoma, welches letztere deſſen tr. de ſacramentis vorgeſetzt iſt, an das Licht geſtellet, auch des gemeldeten *Joh. a S. Thoma* methodum confeſſionis generalis faciendæ aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche überſetzt. Sein wichtiges Werck aber ſind die ſcriptores ordinis Prædicatorum recenſiti, davon er die Nachrichten mit auſſerordentlichem Fleiß geſammlet, und auch gutentheils in Ordnung gebracht, wiewol er die Ausgabe nicht erlebet, die erſt lange hernach von dem P. Echard bewerckſtelliget worden. Ech. Nic.

QUETTA (Antonius), ein JCtus, hat conſilia & reſponſa verfertiget, die 1601 zu Franckfurt, und 1609 zu Hamburg in folio heraus gekommen.

la QUEUE, ſiehe Hervæus de Cauda.

de QUEVEDO und Hoyos (Anton.), ein Advocat zu Madrit von Reinoſa in Alt-Caſtilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *libro de indicios y tormentos.* Ant.

de QUEVEDO (Barthol.), ein Spanier in der andern Helffte des 16 Seculi, war Ceremonien-Meiſter zu Toledo, und ſchrieb unter andern eine Epiſtel an Andr. Reſendium ſuper quibusdam Hiſpaniæ antiquitatibus, welche nebſt deſſen Antwort in der Hiſpania illuſtrata ſtehet. Ant.

de QUEVEDO (Vaſcus Mouſinho), ein portugieſiſcher Poete am Anfange des 17ten Seculi, ſchrieb *el triumfo de Felipe III en la intrada de Lisboa en Octavas.* Ant.

de QUEVEDO Villegas (Franc.), ein ſpaniſcher Ritter von dem Orden St. Jacobi, aus Villa nova Infantum in Neu-Caſtilien gebürtig, brachte es in der Hiſtorie und Poeſie gar weit, muſte ſeiner freyen Schreibart wegen etliche Jahr lang gefangen ſitzen und exuliren, erhielt aber endlich ſeine Freyheit wieder, ſchrieb *politica de dios, govierno de Chriſto, facada de la ſagrada eſcritura* in 2 Theilen; *la Caida para levantarſe; epitome à la hiſtoria de la vida y virtudes de Tomas de Villanueva; la cuna y la ſepulcura, doctrina para morir; afecto fervoroſo del alma agonizante; memorial por el patronaſo de Sant Jago; carta al Rey Luis XIII de Francia; introduccion à la vida devota; vida de Marco Bruto; de los remedios de qualquier fortuna* aus dem Seneca überſetzt; *virtud militante contra las quatro peſtes del mundo; el Romulo del Marques* Virgil. Malvezzi aus dem Italiäniſchen überſetzt; *los ſuennos; el ſuenno de las Calaveras; el Alguacil Alguarilado; las Zabardas de Plutou; el mundo por de dentro; el entremetido, la Duenna y el Soplon; viſitade los Chiſtes;* welche Schrifften alle de la Geneſie, unter dem Titel les viſions de D. Franc. de Quevedo Villegas ins Frantzöſiſche überſetzt, das bey noch befindlich von eben dieſem Quevedo: *Cartas del Cavallero de la Tenaza; libro de sodas las coſas y otras muchas mas; la culsa latini-parla; cuento de cuentos; caſa de los locos de amor; tira la piedra y eſconde la mano; prematica del siempo; carta de las calidades de un caſamiento; hiſtoria y vida del gran Tacanno* oder *del Buſcon*, die von einem Ungenannten auch ins Frantzöſiſche unter dem Titel l' Aventurier Buſcon iſt überſetzet worden; *la fortuna con ſeſo y la bora de todos; Parnaſo Eſpannol;* Epictero *Eſpannol;* Phocylides aus dem Griechiſchen ins Spaniſche überſetzt, und ſtarb 1647 im hohen Alter. Seine Wercke ſind zu Brüſſel in drey Tomis in 4 in ſpaniſcher, 1645 aber zu Rouen in frantzöſiſcher Sprache heraus gekommen. Ant.

QUEVEUS (Ant.), ſiehe Quieu.

le QUEUX (Renaule), ein alter frantzöſiſcher Poete, aus der Picardie, hat verſchiedene poetiſche Schrifften verfertiget. Cr. Ve.

QUIATKOWSKI, ſiehe Kwiatkowski.

QUICK (Joh.), ein engliſcher presbyterianiſcher Prediger zu Brixton in Devonshire, wurde 1662 als ein Non-Conformiſte von ſeinem Amte vertrieben, ja gar excommunicirt, predigte aber dennoch öffentlich noch ein gantzes Jahr, weswegen er 1663 im Dec. von der Cantzel geſtoſſen wurde, und im Gefängniß eine geraume Zeit zubringen muſte. Nach dieſem ward er zu London in einer Verſammlung Prediger, ſchrieb ſynodicon in Gallia reformata in zwey Voll.; *relasion of she poyſoning a whole family in Plymouth;* unterſchiedliche *ſermons;* Beantwortung der Frage: ob es erlaubet ſey, zwey Schweſtern nach einander zu heyrathen? und ſtarb 1706. HL.

QUICKELBERG (Samuel), ein Medicus von Antwerpen, lebte in der Mitte des 16 Seculi zu Ingolſtadt, ſtand bey dem Hertzog in Bayern in groſſen Gnaden, und ſchrieb Tabulas medicinæ; Apophthegmata biblica; dialogos ad eos ſolos, qui ab apophthegmatum natura non ſunt alieni; hatte auch ein groſſes Werck unter der Feder, worinne er von der Beſchaffenheit der gantzen Welt zu handeln, und dieſem Wercke den Titel eines Theatri fürzuſetzen Willens war, gab auch allbereits einen Entwurff davon im Druck heraus. Allein der Tod übereilte ihn, bevor er es zu Stande bringen konte. A. Sw.

QUIDORT (Joh.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

le QUIEN de la Neufville (Jacob), ſiehe de la Neufville.

le QUIEN (Michael), ein Dominicaner, gebohren zu Boulogne in der Picardie 1661 den 8 Oct. ſtudirte von Jugend auf in dem Collegio du Pleſſis zu Paris, und nahm ſodann zu St. Germain in ſeinem 20 Jahre den gedachten Orden an. Weil ihm aber die daſige Lebensart nicht ſtrenge genug zu ſeyn ſchien, begab er ſich mit Erlaubniß ſeiner Obern in ein ander Kloſter.

ſter. Er legte ſich unter Anführung des P. Maſſoulie auf die hebräiſche Sprache, trieb zugleich das Griechiſche, worinne er ſchon vorhero eine gute Wiſſenſchafft erlanget, machte ſich auch endlich das Arabiſche bekannt, und ſtarb als Bibliothecarius des Prediger-Convents auf der Straſſe St. Honore den 12 Mertz 1733 zu Paris. Seine Schrifften ſind: *defenſe du texte hebreu contre le livre de* Dom. Paul Pezron *de l' antiquité des tems; remarques ſur un livre du même* Pezron *intitulé:* Eſſai de commentaire ſur les prophetes, welche in den Memoires de Trevoux 1711 menſ. Mart. ohne des Verfaſſers Nahmen ſtehen; Panoplia contra ſchiſma Græcorum, contra *Nectarium*, Patriarcham hieroſolymitanum, unter dem Nahmen Steph. de Altimura; *Joh. Damaſceni* opera omnia græc. & latine, mit ſeinen Anmerckungen und beygefügten Diſſertationen, wovon aber der 3 Tom. worinne die unächten Wercke dieſes Kirchen-Lehrers ſtehen ſolten, nie heraus gekommen; *hiſtoire abregée des Comtes de Boulogne*, und die in der Continuation des memoires de literature & d' hiſtoire eingedruckte Diſſertations vom heiligen Nicolao, von Portu Iccio und von dem phöniciſchen Scribenten Sanchoniathon. Von ſeinem weitläufftigen Wercke: Oriens chriſtianus, inſuper & Africa, deſſen Inhalt er ſchon 1713 in einer beſondern Diſſertat. unter eben dieſem Titel bekannt gemacht, iſt der erſte Tom. annoch bey ſeinem Lebzeiten ans Licht geſtellet, der andere aber, weil er gantz fertig war, ſo gleich nach ſeinem Abſterben unter die Preſſe gegeben worden. Sonſt hat er auch in ſeinen letzten Jahren mit dem P. Courayer wegen der engelländiſchen Prieſter-Ordination einen hefftigen Streit gehabt, worüber zwiſchen ihnen beyden viele Schrifften gewechſelt worden. Ech. Jour. AE.

QUIERSFELD (Joh.), ein evangeliſcher Prediger, gebohren zu Dreßden 1642 den 22 Jul. Sein Vater war 41 Jahr lang als ein Soldat in churſächſiſchen Dienſten; der Sohn aber ſtudirte zu Wittenberg, ward anfänglich Cantor und Collega III an der Schule zu Pirna, erlangte nach dieſem das Diaconat daſelbſt durch Loos, und wurde endlich zum Archi-Diacono erwehlet. Er ſchrieb chriſtliche Tugend-Schule; die himmliſche Garten-Geſellſchafft; die Hochzeit des Lammes; das in Andache flammende Feſt-Hertz; geiſtliche Waſſer-Quelle; der geiſtlichen Harffen Klang; des Frauenzimmers Seelen-Schmuck; geiſtliche Feſt-Andachten; ein offenes Buß- und Beicht-Hertz; den Myrrhen-Garten; das hiſtoriſche Roſen-Gebüſche; pirniſchen Sing- und Bet-Altar mit einer Vorrede von den Hinderniſſen eines gläubigen Gebets; Paſſions-Schule oder geſuchtes Golgatha, in 34 Paſſions-Andachten abgetheilet; der allerſüſſeſte Jeſus-Troſt; evangeliſchen Hertzens-Schatz, oder Auslegung der ſonn- und feſttäglichen Evangelien; das vollſtändige Bet-Haus; das Jeſus-Uhrlein; drey Jeſus-Geſpräche von der Peſt; geiſtliches Würtz-Gärtlein; breviarium muſicum, oder kurtzen Begriff der Singe-Kunſt; Zuſtand derer, ſo im Waſſer ertrincken, in einer Predigt über Pſ. LXIX, 1-4, und ſtarb 1686 den 18 Jun. W. d. Wi.

le QUIEU (Ant.), lat. Queveus, oder Cuveus genannt, ein Dominicaner von Paris, gebohren den 23 Febr. 1601, trat 1622 in den Orden, war in demſelben Prior zu Paris, gab hernach in Provence einen Prediger ab, und verrichtete alle Jahr einen Predigt-Gang bis nach Geneve, ſtarb zu Cadenet den 7 Oct. 1676, und ſchrieb *la veritable vie pour arriver bientôt à la plus haute perfection chretienne & religieuſe pour les exercices des X jours; de la devotion à la vie cachée de J. C.; l'amour de Jeſus envers l' ame; tranſports de l' ame bienheureuſe; la preparation du paradis*, und vitæ ſuæ ac geſtorum Commentarios, von welchen vier letztern aber noch nichts gedruckt iſt. Der Pater Argante Gabriel de l' Annunciacion hat 1682 zu Avignon eine Lebens-Beſchreibung deſſelben heraus gegeben. Ech.

QUIGNON (Did.), ſiehe de Quinnones.

QUIGNON oder Quinnones, (Franciſc.), ein Spanier, war Didaci Fernandez, Grafen de Luna Sohn, verließ ſeine anſehnliche Familie, und wurde ein Franciſcaner, unter dem Nahmen de Angelis, docirte die Philoſophie und Theologie auf den ſpaniſchen Univerſitäten, ward 1522 General ſeines Ordens, auch bald darauf Kayſer Caroli V Geheimder- und Gewiſſens-Rath, und ſöhnte Pabſt Clemencem VII wieder mit ihm aus, daher er auch Cardinal und Protector des Franciſcaner-Ordens wurde. Er bekleidete nachgehends die Stelle eines päbſtlichen Legaten im Neapolitaniſchen, und ſuchte die von dem Kirchen-Staat entzogenen Städte und Oerter wieder herzuſtellen, wurde deswegen auf ſeiner Reiſe nach Neapolis von dem Abt Neapoleo Orſini angehalten, und aufs Caſtell Braeciano geſchafft, vom Cardinals-Collegio aber wieder losgemacht. Nach dieſem ſchickte ihn Paul III nochmahlen als ſeinen Legaten an den Kayſer nach Spanien, allwo er auch das Bißthum Cauria in Eſtremadura erhielt. Er ſchrieb Compilationem privilegiorum minoribus conceſſorum; regulam ſanctimonialium; breviarium precum, ſo aber, weil viele in andern Breviariis befindliche aber verdächtige Hiſtorien daraus weggelaſſen ſind, nachgehends unterdruckt worden; officium de immaculata conceptione virginis, und ſtarb zu Veruli 1540 den 27 Octobr. Ant. Au. Ug. Wa. Ol.

QUIGNONUS (Joh.), ſiehe de Quinnones.

de le QUILE; ſiehe de Lequile.

QUILI (Mich. Mac.), ein irrländiſcher Dominicaner, gebohren zu Cultan in Ulſter um 1659, ſtudirte zu Amiens und Paris, lehrte hernach die Philoſophie und Theologie hin und wieder, wurde 1706 Prior des irrländiſchen Collegii zu Löven, profitirte von 1709 an die Theologie von neuem zu Paris, ſchrieb diſſert. de contritione in ſacramento pœnitentiæ neceſſaria; ließ auch viele theologiſche Dinge im Manuſcript

ſcript, die zu Löven befindlich, und ſtarb zu Paris den 1 Sept. 1714. Ech.

QUILLET (Claudius), ein Abt, gebohren zu Chinon, in der Provintz Touraine, nennte ſich per Anagramma Calvidium Lætam, und machte ſich im 17 Seculo durch ſeine lateiniſche Poeſie bekannt. Er muſte ſich wegen eines beſorglichen Unfalls, weil er den Betrug, den man auf des Cardinals Richelieu Veranlaſſung mit den vorgegebenen Beſeſſenen zu Loudun geſpielet, zu entdecken geſucht, in Italien retiriren, und ward bey dieſer Gelegenheit bey dem Marſchall d'Etrees, der ſich damals als franzöſiſcher Geſandter zu Rom aufhielt, Geſandtſchaffts-Secretarius. An. 1655 gab er ein ſchön Gedicht, unter dem Titel Callipædia ſeu de pulchræ prolis habendæ ratione heraus, worinne er des Cardinals Mazarini nicht zum beſten gedacht. Derſelbe ſetzte ihn zwar zur Rede, ließ ſich aber durch ſeine Entſchuldigungen ſo wohl beſänfftigen, daß er ihm eine Abtey verſchaffte. Nebſt dieſem Gedichte verfertigte er Henriciadem in 12 Büchern, wie auch eine Ueberſetzung des Juvenalis, welche aber noch nicht gedruckt worden. Er ſtarb 1661 zu Anfange des Oct. im 54, oder wie andere wollen, im 59 Jahre ſeines Alters. B. Nic.

QUILLOT (Claudius), ein römiſch-catholiſcher Prieſter, welchen einige zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi vor den Urheber einer gewiſſen Secte, die ſie Quilliſtiſmum nennen, angeſehen. Er war von Arnay-le-Duc gebürtig, und legte zu Dijon den Grund ſeiner Studien, allwo er auch die Kinder eines Parlaments-Raths informirte. Nach dieſem begab er ſich in den Carthäuſer-Orden. Weil er aber deſſen Strengigkeit in die Länge nicht ausſtehen konte, gieng er wiederum daraus, und wurde, nachdem er die geiſtlichen Orden empfangen, zum Meß-Prieſter zu St. Petri in Dijon beſtellet. Nicht lange hernach trug ihm der Biſchoff von Langres auf, daß er auch Beichte hören ſolte. Dieſes aber geſchahe mit auſſerordentlichem Beyfall, daher vielleicht ſeine Mißgünſtigen Gelegenheit genommen, ihn nicht nur gewiſſer Irrthümer in der Lehre, ſondern auch verſchiedener ſchandbaren Dinge und Uebelthaten zu beſchuldigen. Inſonderheit warf man ihm den Quieriſmum vor, den er ſowohl, was die beſondere Meinungen deſſelben anbetrifft, vertheidigen, als auch mit ſeinen Beichttöchtern in Ausübung bringen ſolte. Da es nun zur ordentlichen Klage kam, ward er 1700 von dem Officiał zu Dijon unter andern Strafen, inſonderheit zu einem dreyjährigen Gefängniß verdammet. Er machte ſich aber ſo lange von Dijon hinweg, bis er vernahm, daß das Parlament ſich dieſer Sache angenommen, und der vor dem Official geführte Proceß von neuen unterſuchet werden ſolte; da er denn gutwillig ins Gefängniß gieng, und nicht lange darauf, im Apr. 1701 durch einen neuen Rechtsſpruch des Officials abſolviret wurde. Damit aber doch die Gegen-Partey einiger maſſen ihren Haß wider ihn auslaſſen möchte, ſo gab Menelet, ein Advocat zu Dijon, 1703 eine ſo betitelte hiſtoire du Quilloriſme in einem 4part Bande heraus, welche aber ſogleich auf Befehl der geiſt- und weltlichen Gerichte durch den Henker verbrannt wurde, und dahero gar ſelten anzutreffen iſt. Memoires du tems. HL.

QUINAULT (Philippus), ein franzöſiſcher Poet, gebohren zu Paris 1635, bezeugte von Jugend auf eine ſtarcke Neigung zur Poeſie, und beſonders zu Comödien, worinne er von Triſtan l'Hermite fleiſſig unterrichtet wurde; war auch nicht mehr als 18 Jahr alt, da er ſein erſtes Stück, *les rivales* genannt, ſpielen ließ, und damit groſſen Beyfall erlangte. Gleichwohl war er nicht geſinnet, aus dergleichen Dingen ſein Hauptwerck zu machen, und begab ſich dannenhero zu einem Advocaten bey dem königlichen Conſeil, damit er von demſelbigen die Praxin lernen möchte. Da er nun um ſolche Zeit einem reichen Kaufmann, deſſen Rechnungen nicht deutlich genug waren, aus der Verwirrung geholffen, und derſelbe nicht lange hernach mit Tode abgieng, heyrathete er deſſen junge Wittwe, mit welcher er ein Vermögen von 100000 Thalern bekam, und von dieſem Gelde ſich die Bedienung eines Maitre des Comptes kauffte, welche er bis an ſeinen Tod behielt. Ohngeachtet er ſeiner Frau verſprechen müſſen, die Poeſie ins künftige nicht mehr zu treiben; ſo vermeinte er doch, daran nicht gebunden zu ſeyn, wenn ſolches zum Vergnügen ſeines Königs geſchehe, und verfertigte demnach die Opera Cadmus und Hermione, womit der König dergeſtalt zufrieden war, daß er ihm eine Penſion von 2000 Livres verliehe. Weil auch Lulli hiernächſt wahrgenommen, daß ſeine Verſe ſich vor andern ſehr wohl ſingen lieſſen, ſo gab er ihm vor ſeinen Theil vor iede Opera 4000 Pfund, und bewog dadurch den Quinault, daß er nicht ehee aufhörte, Opern zu ſchreiben, bis er das ſchnelle und bedenckliche Ende des letzterwehnten Lulli ſahe, und anbey ſelbſt von häuffigen Ohnmachten angegriffen wurde. Er überlebte auch denſelben nicht lange, und ſtarb nach einer guten Vorbereitung den 26 Nov. 1688. Die Academie françoiſe hatte ihn ſchon 1670, die Academie des Inſcriptions aber 1674 zu einem Mitgliede aufgenommen. Boileau hat ihn in ſeinen Satyren zuweilen angeſtochen. Wie aber Quinault niemahls auf eine Rache bedacht geweſt, ſondern vielmehr des Boileau Freundſchafft beſtändig geſucht; hat ihm dieſer auch nachher in ſeinen Reflexions ſur Longin Recht wiederfahren laſſen. Seine Opern und Comödien ſind unter andern 1715 zu Paris unter dem Titel: *le theatre de Mr.* Q. in fünf Bänden zuſammen heraus gekommen, welchen ſeine Lebens-Beſchreibung beygefügt iſt. Br. Pe. Hiſt. Nic.

de QUINNONES, oder Quignonus, (Didacus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher vom Orden B. Mariä de Mercede, und ſacræ Theologiæ Præſentatus, lebte um 1630, und ſchrieb ein myſtiſch Buch unter dem Titel: *Aprecio de Chriſto.* Ant.

de QUINNONES (Did. Millan), ſiehe Millan.

QUINNONES (Franc), ſiehe Quignonus.

de QUINNONES de Benavente (Joh.), ein ſpaniſcher JCtus und Hiſtoricus von Chinchon, im Gebiete von Toledo, verwaltete anfangs das Amt eines Stadt-Richters, wurde hernach Scabinus zu Madrit, ſchrieb tract. *de los langoſtas; diſcurſo de la campana de Vililla; diſcurſo contra los Gitanos; tr. del carbunco; explicaciones de unas monedas de oro de Emperadores Romanos, que ſe hallaron en el Puerto de Guadarrama; ſuceſſo de la batalla memorable de Pavia; apologia contra los Indios; falſedades de Miguel de Molina; del monte Veſuvio; diſputa politica o ſeis oraciones, de como ſe a de bazer la guerra felizmente* aus dem Nic. Vernulæo überſetzt; *memorial a la inquiſicion ſobre un Indio, que tenia menſtruo; corografia de Lerida &c.* hinterließ auch *diſcurſo ſobre la carta del Rey D. Felipe IV a las ciudades de ſu reino a la entrada en el gobierno de ſus reinos*, und ſtarb um 1649. Ant.

QUINNUS (Gualterus), hat 1678 coronam virtutum Principe dignarum zu Braunſchweig heraus geben laſſen.

QUINOS (Bruno), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Overfurt, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt Magiſter, 1562 zu Roſenburg in der Grafſchafft Barby Paſtor, hierauf eine Zeitlang Feld-Prediger, ferner 1569 zu Quedlinburg bey der Kirche St. Blaſii Ober-Prediger, und endlich 1575 Mittags-Prediger zu Zittau. Weil er ſich aber mit dem Primario M. Andreas Sündern nicht wohl vertragen konte, zog er nach Gabel in Böhmen. Allein da ſein Adverſarius im folgendem Jahre ſeinen Stab gleichfalls weiter ſetzte, ward er an ſeine vorige Stelle nach Zittau beruffen, iedoch wegen ſeines unruhigen Gemüths 1583 wircklich dimittiret, und ſoll auf der Reiſe nach Oeſterreich bey hartem Winter im Schnee umgekommen ſeyn. Er ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Diſce mori, oder Sterbe-Kunſt. Leb.

QUINQUARBOREUS (Ant. Joh. Aſtor.), J. U. Doctor, von Dertoſa aus Catalonien, florirte 1603, ward Profeſſor Juris canon. zu Hueſca, und nachgehends Vicarius des Biſchoffs von Tarragona. Er ſchrieb tractatum de ſynodo diœceſana per epiſcopum indicenda, deque illius ſtatutis condendis ſine conſenſu capituli &c. Ant.

QUINQUARBOREUS, frantzöſiſch Cinquarbres, (Johannes), ein Philologus, war von Aurillac in Auvergne gebürtig, wurde 1554 königlicher Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Paris, und 1575 Decanus der königlichen Profeſſoren, und verwaltete ſolche Stelle bis 1587, in welchem Jahre er geſtorben. Man hat von ihm opus de re grammatica Ebræorum oder inſtitutiones linguæ ebraicæ, wie es in der andern Auflage heiſt; epitomen grammaticæ ebraæ; tabulas *Nicolai Clenardi* in grammaticam hebræam annotationibus illuſtratas; ingleichen viel lateiniſche Ueberſetzungen, worunter ſonderlich zu mercken das Targum *Jonathanis* über den Hoſeam, Joel und Amos; wie auch das Targum von einem unbekannten Ebräer über das Buch Ruth und über die Klagelieder Jeremiæ; ferner *Avicennæ* lib. 3 Fen prima, de ægritudinibus capitis; und ejus libri Fen 2. de ægritudin. nervorum &c. Er hat auch eine Vorrede zu dem Evangelio ſecundum Matthæum in lingua hebraica cum verſione & notis *Sebaſtiani Munſteri* geſchrieben. Co. Cr. Nic.

de QUINTANA (Franc.), ein Philoſophus und Theologus von Madrit, florirte 1630, und ſchrieb unter dem Nahmen Franciſci de las Cuebas, *Experiencias de Amor y Fortuna*, und unter ſeinem rechten Nahmen *la hiſtoria de Hipolito y Aminta* &c. Ant.

de QUINTANA (Hieron.), ein Rector des Hoſpitals de la Latina zu Madrit, lebte 1634, und ſchrieb *Hiſtoria de la antiguedad, nobleça y grandezas de la muy antiqua noble y coronada villa de Madrid; hiſtoria del origen y antiguedad de la venerable y milagroſa imagen de nueſtra Sennora de Atocha; convento eſpiritual* &c. Ant.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Alcantara 1599, ſtarb zu Sevilien 1651. Man hat von ihm: Singularia theologiæ mor.; vitas ſanctorum eccleſiæ hiſpalenſis.

de QUINTANADUENNAS (Anton.), ein vornehmer ſpaniſcher JCtus von Burgos, lehrte die geiſtliche Rechte zu Onnate, wurde hernach von Philippo III zum Conſultore der Vice-Re von Sicilien, und zum Protector des königlichen Patrimonii gemacht, endlich aber in den Rath von Italien aufgenommen. Er ſchrieb Eccleſiaſticorum libb. IV; de jurisdictione & imperio libb. 2 &c. und ſtarb als Marcheſe von Floreſta ums Jahr 1628 plötzlich. Ant. W. d.

QUINTANADUENNAS (Ignar), ein Jeſuite, gebohren zu Bourgos in Spanien 1589, ſtarb zu Valladolid 1655 den 5 Martii, und verließ ein Buch vom gecreutzigten Jeſu in ſeiner Mutter-Sprache. Al. Ant.

QUINTAVILLA & Mendoza, (Petr.), ein Spanier, von Alcala des Henares, war anfänglich ein Mitglied der Academie daſelbſt, trat hernach in den Franciſcaner-Orden, ward Notarius apoſtolicus und Procurator generalis zu Beförderung der Canoniſation des Cardinals Franc. Ximenez de Ciſneros, beſchrieb auch deſſen Leben, edirte etliche Orationes &c. und florirte 1655. Ant.

QUINTERO (Benedictus Carolus), ſiehe Quintero Hyacinth. (Carol.).

QUINTERO (Hyacinthus Carolus), ein Clericus regularis, Minoriter-Ordens von Salamanca, florirte um 1639, lehrte zu Salamanca die Theologie, wurde darauf Præpoſitus des Collegii zu Alcala des Henares, ferner Vice-Provincial, und ſchrieb unter

ter dem Nahmen Benedicti Caroli Quinteri: *el templo de la eloquentia caſtellana; diſcurſos evangelicos de Quareſma; ſermones de Santos.* Er fieng auch einen Commentarium über den Propheten Jonam an; weil er aber darüber ſtarb, ſo editte ihn ſein Ordens-Bruder, Petr. Quiros ꝛc. Ant.

QUINTIANUS, ein Biſchoff zu Aſcoli in der letzten Helfte des 5 Sec. ſchrieb eine Epiſtel an den Biſchoff v. Antiochien, Petrum Fullonem, und anathematiſmos XII, welche Franco Ducäus den commentariis *Zonarä* griechiſch und lateiniſch angehenckt, Harduin aber ſeiner collectioni concil. Tom. II einverleibet. Fa.

de QUINTIANO (Paulus), ſiehe Paulus.

QUINTIANUS Stoa (Joh. Franc), ein lateiniſcher Poete, gebohren 1486 in einem Flecken, Quinzano bey Breſcia, hieß ſonſten Concius, und hat den Nahmen Quintianus auſſer Zweifel von ſeinem letzterwehnten Geburts-Orte, ob er gleich ſelbſt eine andere Urſache angeführet, welche eben ſo ſeltſam und unwahrſcheinlich klingt, als die andere, daß nemlich ſeine Cameraden, als ſie ſeine unglaubliche Fertigkeit in der Poeſie geſehen, vermöge deren er offt in einem Tage 800 Verſe gemacht, ausgeruffen, er wäre *Μουσῶν στοά*, muſarum porticus, wovon ihm denn der andere Nahme Stoa geblieben. Nachdem er zu Breſcia den Grund ſeiner Studien gelegt, begab er ſich nach Paris, und hörte daſelbſt noch einige berühmte Prof. gab aber auch zugleich 1514 einige Proben ſeiner Dichtkunſt in den Druck, welche ob ſie ſchon ſehr ſchlecht gerathen, damahls doch den Leuten ſo beſonders wohl gefielen, daß ihn Ludovicus XII mit dem poetiſchen Lorbeer beehret. Ghilini behauptet auch, daß er hiernächſt Franciſci I Præceptor, und der pariſiſchen Univerſität Rector worden, welches beydes aber ohne Grund iſt. Er ward nach der Hand zu Pavia Profeſſor Humaniorum, und wurde zuletzt nach Padua verlanget, welchen Antrag er aber wegen ſeines hohen Alters nicht annehmen können. Er ſtarb zu Quinzano den 7 Oct. 1557, im 72 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: de epographia; de Martis & Veneris concubitu; triumphi & erhnicorum miracula; opus chriſtianum, ſo vier Gedichte ſind; diſticha ad *Ovidium* & *Valerium Maximum*; Comœdiæ, ſatyræ, epigrammata & ænigmata; odæ de oſculis, de roſa, de luctu; tractatus duo de arte metrica & monoſyllabis; annotationes in *Tortellium* grammaticum; diſſertationes de laudibus poetices & de mulierum dignitate; ſupplementum in libros *Q. Curtii*; Comment. in *Solinum*; triumphus Venetiarum; vita Ludovici XII Gallorum regis; Theandrogeneſis; Theandrothanaros; Theanaſtaſis; Theanabaſis; Theoctiſis &c. Seine Opera ſind 1514 bey Badio in einem Folianten zuſammen herausgekommen; einige andere aber zu Paris in eben dieſem Jahre in 4 gedruckt worden. Ueber dieſes findet man unterſchiedene von ihm verfertigte Gedichte, in den deliciis poetarum Italorum und in andern Sammlungen. Gad. Ghil. Nic.

QUINTILIANUS (Ariſt.), ſiehe Ariſtides.

QUINTILIANUS (M. Fabius), ein römiſcher Redner, aus Spanien von Calahorra gebürtig, ſtudirte zu Rom unter Domicio Afro und Servilio Nonano, gieng darauf An. 62 mit dem nachmahligen Kayſer Galba nach Spanien, und lehrte allda, wie es ſcheinet, die Rhetoric, kam mit ermeldetem Galba ums Jahr 69 wieder nach Rom, lehrte 20 Jahr die Redekunſt daſelbſt, und ſoll der erſte geweſt ſeyn, der für ſein Lehren eine öffentliche Beſoldung bekommen. Unter Domitiano unterrichtete er deſſen Schweſter Söhne, und genoß dafür die ornamenta conſularia, welches iedoch anderer Meinung nach erſt 118 unter dem Kayſer Hadriano ſoll geſchehen ſeyn, da er bereits 76 Jahr alt geweſen. Wie lange er nach dieſem noch gelebet, iſt unbekannt. Er ſchrieb libros XII de inſtitutione oratoria. Von dem dialogo de oratoribus, ſeu de cauſis corruptæ eloquentiæ, wie auch von den Declamationen, welche man unter Quintiliani Nahmen findet, iſt noch zweiffelhafft, ob ſie von ihm, oder von iemand anders verfertiget worden. Die ſchönſten Auflagen ſeiner Wercke haben wir Peter Burmannen zu dancken, der ſolche zu Leiden 1720 heraus gegeben. B. Fa. PB. Mor. Vo. *Girard* jugements des Savans.

QUINTILIUS (Alexander), ein italiäniſcher Chymicus im Anfange des 17 Seculi, hatte eine Quint-Eſſentz, welche er als eine Univerſal-Artzney wider allerley Kranckheiten in hohem Preis verkauffte; ſchrieb einen Tractat davon in ſpaniſcher Sprache unter dem Titel: *de la quinta eſſentia del Oro*, wurde aber von *Zacuto* in hiſtor. medic. obſerv. 33 beſchuldiget, daß er nicht die rechte und wahre Quint-Eſſentz habe: vielleicht iſt erwehnter Tractat einerley mit dem, welcher unter dem Titel: *memorial de los efectos maravillosos de los pulvos blancos* zu Madrit 1616 in 4 heraus gekommen. Ant.

QUINTILIUS Varus (Publ.), ſiehe Varus.

QUINTIN (Joh.), ein Doctor Juris zu Paris, mit dem Zunahmen Hæduus, von Autun aus Burgundien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, fiel anfangs den damals neuen Meinungen in der Religion bey, verließ aber dieſelben bald wieder, weil man ihn deswegen genöthiget, aus Poitiers zu entweichen. Hierauf bekam er von den Maltheſer-Rittern ein Beurficium, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1536 Profeſſor Juris canonici zu Paris. Er ſchrieb Deſcriptionem Melitæ inſulæ; ſcholia in *Tertullianum* de præſcriptione hæreticorum; Ariſtocratiam civitatis chriſtianæ; *Commentaires de la religion &c.* An. 1560 hielt er bey Verſammlung der Stände zu Orleans eine Rede, in welcher er rieth, die Reformirten mit Feuer und Schwerdt zu verfolgen, auch den Admiral Chatillon ſo hefftig angriff, daß ſich derſelbe deswegen bey dem König und der Königin beſchwerte. Weil er nun hierüber viel Verdruß kriegte, kränckte er ſich

deswegen ſo ſehr, daß er 1561, 5 April darüber ſtarb. B. Cr.

de la QUINTINIE (Joh.), ein Director aller königlichen frantzöſiſchen Gärten, gebohren ohnweit Poitiers 1626, ſtudirte daſelbſt die Philoſophie und Jurisprudence, legte ſich aber zugleich auf die Haushaltung und Gärtner-Kunſt, ward ein Advocat zu Paris, bekam nachgehends obgedachte Charge, ſchrieb *Inſtructions pour les Jardins, Fruitiers & Potagers avec un traité des Orangers, & reflexions ſur l' Agriculture*, ſo 1692 in 2 Tomis in 4 zu Amſterdam heraus gekommen; Briefe den Garten-Bau betreffend, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Ve. Cr.

de S. QUINTINO (Guerricus), ſiehe Guerricus.

QUINTINUS Æduus, oder Hæduus, von ſeinem Vaterlande zugenannt, hat in pſalmos VII pœnitentiales, in orationem dominicam, und in tria Cantica evangelii commentirt; auch ſpeculum eccleſiæ geſchrieben, welche Wercke aber noch alle in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt unbekannt. Fa.

QUINTINUS Craſſus, ein Ciſtercienſer aus der Picardie, war Sub-Prior zu Charlieu, ſchrieb conciones; elegias & carmina, auch andere Werckgen mehr, und ſtarb 1151. Vi. Fa.

QUINTINUS, ein Schottländer, war ein guter Poet, und begab ſich 1320 nach Paris, wo er querelam de patriæ miſeria geſchrieben, ſo 1511 im Druck erſchienen. Fa.

QUINTIUS (Auguſtin.), ein Dominicaner von Raguſa, war 1604 Biſchoff von Corcyra Melano, wurde 1605 nach Maſſa Lubrenſe verſetzt, half das Seinige zu Verfertigung einer illyriſchen Grammatic fleißig beytragen, und ſtarb 1611. Ug. Ech.

QUINTIUS (Tirus), ſiehe Atta.

QUINTUS, ein Medicus von Pergamo bürtig, florirte zu Ausgange des 1 Seculi, und gab zu Rom einen Practicum ab, unterwies auch andere in der Medicin. Galenus, der ihn unter die berühmteſten Aertzte und erfahreuſten Anatomicos zehlet, eröfnet zugleich, wie er durch die Verleumdung ſeiner Feinde aus Rom gejaget worden, weil man ihm Schuld gegeben, daß er ſeine Patienten ums Leben brächte. Er hat nach dem Exempel des Socrates und anderer groſſen Männer nichts ſchreiben wollen, ob er gleich genungſame Fähigkeit hierzu beſeſſen. Ke.

QUINTUS Criton, ſiehe Criton.

QUINTUS, oder Cointus Calaber, wird auch Cointus Smyrnæus genennet, weil Smyrna entweder ſein Vaterland geweſt, oder er daſelbſt gelebet, war ein guter Poet, und ſchrieb ein griechiſch Gedichte in 14 Büchern unter dem Titel paralipomena Homeri, ſeu deſcriptio belli iliaci ab Hectoris interitu uſque ad reditum ſive naufragium Græcorum, in heroiſchen Verſen, welches von dem Card. Beſſarion in dem alten Kloſter St. Nicolai in Calabrien gefunden worden. Er hat vermuthlich um das Ende des 4 Seculi, um die Zeiten Nonni, Coluthi, Tryphiodori und Muſæi gelebet. Joh. Corn. de Pauw hat 1734 eine neue Auflage von dem obgedachten Gedicht, prærermiſſa ab Homero zu Leiden ans Licht geſtellet, und demſelben nicht allein Rhodomanni Verbeſſerungen, ſondern auch einen Theil von Claudii Dauſqveji Anmerckungen beygefüget. B. Fa. Vo.

QUINTUS Novius, ſiehe Novius.

QUINTUS Saturninus, ſiehe Saturninus.

QUINTUS Severus, ſiehe Severus.

QUINTUS Trabea, ſiehe Trabea.

QUINTUS (Lucius), ſiehe Septimius.

QUINUS (Ant. Petr.), ſiehe Pietrequinus.

QUINZANO, ſiehe Quincianus.

de QUIQUERAN (Petr.), ein Biſchoff von Senez im 16 Seculo, Antonii von Qviqveran, Herrn von Beaujeu in der Provence Sohn, ſtudirte zu Paris die Rhetoric und Poeſie, legte ſich darauf in Italien auf die Muſic, übte ſich nach ſeiner Zurückkunft in den mathematiſchen Wiſſenſchafften, ſchrieb de laudibus Provinciæ, welche Schrifft eben unter der Preſſe war, als er 1550, im 24 Jahre ſtarb. Sie kam aber im folgenden Jahre durch Vorſchub ſeiner Freunde heraus. HL.

QUIRICIUS, ſiehe Cyricius.

QUIRICIUS de Auguſtis, ſiehe de Auguſtis.

QUIRINGUS (Ancon.), ſiehe Herrico (Scipio).

QUIRINO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Medicus zu Toledo, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *de la ſanidad y medicina*. Anc.

QUIRINUS (Antonius), ein JCtus, Patricius und Rathsherr zu Venedig, lebte 1606 und ſchrieb: relationem rationum reipublicæ venetæ, difficultatibus Pauli V Papæ oppoſitarum, welche in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. imperii T. III ſtehet.

QUIRINUS (Ferdinand), ſiehe Salazar.

QUIRINUS (Hieron.), ein venetianiſcher Patricius, trat in dem Kloſter St. Dominici allda in den Dominicaner-Orden, und that ſich dermaſſen hervor, daß ihn Clemens VII 1524 zum Patriarchen von Venedig ernennte. Er ſtarb den 13 Dec. 1554, und ließ Commenc. in Pſalmos, Matthæum, Lucam, epiſtolas ad Rom. & Corinthios, nebſt andern Werckgen, welche ſämtlich in der Bibliothec obgedachten Kloſters im Manuſcript liegen ſollen. Ech.

QUIRINUS (Petrus), hat eine Reiſe-Beſchreibung hinterlaſſen, welche man italiäniſch in Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung der Schiffahrten und Reiſen T. II findet.

de QUIROS (Ant. Bernard.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1612, ſtarb zu Valladolid, als Rector des daſigen Collegii 1668, und verließ Commenc. über den *Thomam* de Deo; curſum philoſophic. integrum; diſputationes ſelectas in primam ſecundæ D. *Thomæ*; de

de incarnatione in tertiam partem, wie auch einen Comm. de prædeſtinatione. Ant. Al.

de QUIROS (Auguſtin.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Andujar, lehrte lange Zeit die Grammatic und die heilige Schrifft, ſtarb endlich zu Mexico 1622 im 56 Jahr, und hinterließ Commentarios in poſtremum Canticum Moyſis & Eſaiæ caput XXXVIII, & Cant. Ezechiæ; in Propheras Nahum & Malachiam; in epiſtolas Pauli ad Epheſios & Coloſſenſes; in epiſt. Jacobi & Judæ, welche zu Lion 1633 in einem Quart-Bande zuſammen gedruckt worden, ſchrieb auch in ſeiner Mutterſprache unter Verſchweigung ſeines Nahmens brevem diſcurſum contra affectatores antiquarum obſoletarum vocum. Al. Ant.

de QUIROS & Villada (Auguſtin. Bernh.), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä von Sevilien, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *manuale de los fieles devotos de la ſagrada comunion, y apologia en defenſa de la debida veneracion a eſte ſantiſſimo miſterio.* Ant.

de QUIROS (Joh.), ein ſpaniſcher Prieſter an der Metropolitan-Kirche zu Sevilien, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und in Verſen geſchrieben *Chriſtopatia o paſſion de Chriſto.* Ant.

de QUIROS (Joh.), ein ſpaniſcher Minorit, war Lector Theologiä emeritus und Vice-General-Commiſſarius von Indien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *roſario immaculado de la virgen ſantiſſima y majores teſtigos de ſu originea gracia*, Ingleichen *marial o ſecundo tomo de los myſterios y glorias de Maria.* Ant.

de QUIROS (Ludov.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch am Anfange des 17 Seculi, war Provincial von den canariſchen Inſeln, und ſchrieb *breve ſumario de los milagros del ſanto crucifixo de S. Miguel de las Vittorias de la ciudad de la Laguna el anno de 1510 y de los primeros Predicadores de la fee en las Islas de las Canarias.* Ant.

de QUIROS (Ludov. Bernhard.), ein Ciſtereienſer-Mönch, war Profeſſor zu Salamanca, ſchrieb Commentarios über die Regel des H. Benedicti, unter dem Titel: reſpubl. monaſtica, ingleichen comment. in propheras min.; in epp. Pauli &c. und ſtarb 1629. Vi. Ant.

QUIROS (Petr.), ein Clericus regularis von den Minoriten, lebte im 16 Seculo, war Präpoſitus ſeiner Ordens-Brüder im Collegio St. Caroli zu Salamanca, und General-Viſitator in Spanien, ſchrieb Lebens-Beſchreibungen ꝛc. und edirte *Caroli Hyacinthi Quinteri* Comment. in Jonam. Ant.

QUIRSFELD (Jo.), ſiehe Quiersfeld.

QUISTELLIUS (Ambroſ.), ein Auguſtiner-Mönch, von Padua, brachte es in der Theologie und Philoſophie ſehr weit, war 1539 Procurator ſeines Ordens zu Rom, und in Abweſenheit des Ordens-Generals General-Vicarius von Italien, lehrte darauf zu Padua mit ungemeinem Ruhm, wurde endlich Secretarius bey dem Cardinal Nic. Rodolpho und zugleich Magiſter Novitiorum, ſolte auch als päbſtlicher Legatus nach Deutſchland gehen, wurde aber durch das Podagra davon abgehalten, und ſchrieb opuſculum adverſus philoſ., qui aſſeruit, div. ſcripturam nequaquam percipi poſſe, niſi ab his, qui bonam vitæ partem in Ariſtotelis & alior. philoſophor. lectione contriverint; expoſ. ſuper IV ſententiar.; de modo prædicandi evang.; de veritate alchymiæ &c. ließ über dieſes im Manuſcript opuſculum apologeticum ſ. controverſiam inter doctores de unica & tribus Magdalenis; lectiones in omnes Pauli epiſtolas; Comment. ſuper *Ariſtotelem* de generatione & corruptione; Sermones varios, und ſtarb zu Rom den 8 Jul. 1549. Gan.

QUISTORP (Joh.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Roſtock den 18 Aug. 1584, ſtudirte daſelbſt und zu Franckfurt an der Oder, that darauf mit einem jungen lübeckiſchen Patricio eine Reiſe durch Holland, Brabant und Flandern, bekam nach ſeiner Wiederkunfft 1615 eine theologiſche Profeßion in ſeiner Vaterſtadt, ward, nachdem er hierauf noch andere deutſche Academien beſehen, 1616 Theologiä Doctor, 1645 aber Paſtor an der St. Jacobi-Kirche, und Superintendent, ſtarb zu Dobran gar geſchwind 1648 den 2 May, und hinterließ Annotationes in libb. bibl.; Comment. in omnes epp. Pauli; exercitatt. in Formul. Concord.; manuductionem ad ſtud. theol.; Predigten über die Klag-Lieder Jeremiä; 30 Gewiſſens-Predigten; Kriegs-Predigten, oder Erklärung des Propheten Nahum; 55 Predigten von den vier letzten Dingen; Perpetuum mobile; Predigt beym Einzuge der Hertzoge Adolph Friedrichs und Johann Albrechts zu Roſtock; viele Diſput. &c. Sp. Fr. W, m.

QUISTORP (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, gebohren zu Roſtock 1624 den 5 Februar. ſtudirte zu Greiffswalde, Königsberg, Coppenhagen und Leiden, wurde Doctor und Profeſſor Theologiä, auch nachgehends Paſtor zu Roſtock, und ſtarb als Rector magnificus in der Chriſt-Nacht 1669. Seine Schrifften ſind: Catechetis antipapiſtica; repetitiones decalogi antipapiſtici; Nebo, unde perloſtratur terra ſancta; pia deſideria; Schatz im Acker; Perlen-Tucker heiliger Schrifft allen Liebhabern zu kauffen vorgeſtellet; quæſtio ſympoſiaca, utrum ſine læſione conſcientiæ pro ſalute, ſ. in ſanitatem, aliorum bibere liceat? diſſ. de Chriſtianiſmo hodiernorum Græcorum, contra L. Allatium; de libero religionis exercitio per ultima ſecula; de ſyncretiſmo religioſo; de peccato &c. W, m. R. pr.

QUISTORP (Joh. Nicolaus), ein lutheriſcher Doctor Theologiä, war des jüngern Johannis Sohn, gebohren zu Roſtock 1651 den 6 Jan. ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Königsberg, that eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, Dänemarck, wurde in ſeiner Vaterſtadt

1676 Diaconus zu St. Nicolai, nachgehends Paſtor, Superintendens und Profeſſor Theologiä; gab *Dorſchæi* zitimata in epiſtolas Johannis I & II heraus, ſchrieb Diſputationes de hymni paſſionalis: O Traurigkeit! o Hertzeleid! verbis Gott ſelbſt liegt todt; de fide infantum; de nova theol. cujusdam hypotheſi de peccato in Spiritum Sanctum; de arcanis ſtatus in religione mahomedana; theſium pontificiarum per antitheſes orthodoxas rejectarum quaternarium; de Bellarmini in eccleſiam notis non notis; de principio theologiæ cognoſcendo unico; de privata confeſſione; de pœnitentia; de jubilæis; de idea ſtudioſi theologiæ; de bonis operibus; de certitudine ſalutis noſtræ; de cœnæ dominicæ eminentia; de migratione clericorum; de ſororibus dilectis & ſubintroductis; de ſanctiſſima & omni tempore ſufficientiſſima Chriſti ſatisfactione, ſo ſeine Inaugural-Diſputation geweſen; de quæſtione, an peccatum originis ſit mere privativum, an poſitivum ſimul; aphoriſmi univerſam theologiam IV regulis complectentes in 5 Diſputationen; theſes ſuper univerſam theologiam in 39 Diſputationen; theſes ex univerſa theologia ſelectæ; de Chriſto unica ſpe noſtra; de propagatione fidei per ferrum & flammas; de non ſperanda extra eccleſiam lutheranam ſalute; theſes theologicæ 112; in 1 Joh. III, 9 contra errorem de abſoluta renatorum ἀναμαρτησίᾳ; de Lutheraniſmo defenſo contra Sattelsdorfium; Papiſta larvatus; de vindicta vitanda ex Rom. XII, 19; an abſolutio miniſtri eccleſiæ nuda tantum ſit declaratio, an vero actualis remiſſio peccatorum; de ſacerdotio fidelium N. T. ſpirituali, vulgo vom geiſtlichen Prieſterthum; an διαφοροβαπτισία ſint veſtigia gentiliſmi; de titulo Chriſti Col. I, 15; de conjugio Chriſti myſtico cum fidelibus; de ſeductoribus ſub extrema ſeculi mundum ſeducentibus; programmata, und ſtarb 1715 den 9 Aug. Pro.

QUIXADA (Joh. Venegas), ein ſpaniſcher Capitain von der Infanterie, lebte am Anfange des 17 Seculi, und überſetzte Vegetii 4 Bücher de re militari in ſeine Mutterſprache, welches Werck aber noch im Manuſcripte liegt. Ant.

R.

RAABE, ſiehe Rabe.

de RAAD (Alhard), ein holländiſcher Doctor Theologiä, in der letzten Helffte des 17 Seculi, gab einen Commentarium de punctationis hebraicæ natura heraus, welchen er nach mathematiſcher Methode verfertiget; ingleichen apologiam veritatis contra Mareſium.

RABACH (Stephan.), ein Reformator des Auguſtiner-Ordens in Franckreich, und erſter Mönch der Congregation des Gvilielmi von Bourges, wie auch Prior zu Orleans, gebohren zu Vauves, in der Diöces von Chartres, im Jul. 1556, nahm zu Paris 1588 die Würde eines Doctoris Theologiä an. Man rühmt ihn wegen ſeiner Frömmigkeit, Gelehrſamkeit und guten Gabe zu predigen. Er ſtarb den 5 Sept. 1616, im 60 Jahre ſeines Alters. HL.

RABANUS Maurus (Magnentius), ſiehe Hrabanus.

RABANUS Saavedra (Theophilus), ſiehe Adami (Jo Sam.).

RABARDEAU (Michael), ein Jeſuite, gebohren zu Orleans 1572, ſtarb zu Paris 1649, und hinterließ ein Werck unter dem Titel: Oparus Gallus de cavendo ſchiſmate, levi manu ſectus, darinne aber unterſchiedene Grundſätze enthalten, die wegen ihrer allzugroſſen Freyheit viele Bewegung verurſachet haben. Al.

RABBA bar Nachmann, war in die 22 Jahr lang Rector der Academie zu Sora, und ſtarb 322. Er wird vor den Verfaſſer des Commentarii in Geneſin, ſo den Titel hat בראשית רבה hat, gehalten, und ſoll bey die 12000 Zuhörer gehabt haben. W.

RABBENU ben Eliæ, ein venetianiſcher Rabbine im 17 Seculo, gab daſelbſt אדרת אליהו pallium Eliæ ex 2 Reg II, 13, oder 4 weitläuftige Predigten 1622 in 4 heraus. W.

RABBIA (Raph.), ein Poete von Bologna, lebte 1610, und ſchrieb Carmina &c. K.

RABBULAS, ein Biſchoff zu Edeſſa in Meſopotamien, lebte um 431, und drang auf dem Concilio zu Epheſus auf die Abſetzung des Cyrilli und Memnonis, ſtellte auch zu Edeſſa einen Synodum an, und verrichtete ſein Amt, ungeachtet er an beyden Augen blind war, mit beſonderm Eifer. Man hat noch ein Stück ſeiner Briefe bey dem Lupo in epiſt. epheſ. und in *Labbei* conciliis. C.

RABE, ſiehe Corvus, Corvinus, Rabener, Rabius, Rabus, Rhaue, Rave, Raue, Ravius.

RABE (Chriſtoph), ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg 1579 den 17 Martii, ſtudirte zu Jena, Tübingen, Altorf und Straßburg, beſuchte nachmahls die auswärtigen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunft Amtmann zu Dünckelſpühl, ſchrieb Biblioth. univerſalem, und ſtarb den 5 Jul. 1632. Fr.

RABE (Hermann), ein Dominicaner, gebürtig von Bamberg, kam 1436 auf die Academie nach Leipzig, ward daſelbſt Theologiä Doctor, und 1514 Aſſeſſor der theologiſchen Facultät, 1517 Inquiſitor hæreticä Pravitatis, Provincial ſeines Ordens durch Sachſen, und 1525 Prior auf dem Pauliner-Kloſter zu Leipzig. Er hat einen einfältigen und ſchlechten lateiniſchen Brief an den Herrn von Miltitz wegen Tezels, der in Doct. Cypriani Fortſetzung von Tenzels hiſtoriſchen Bericht ſtehet, ingleichen 3 Bände lateiniſche Predigten und einen weitläufftigen Brief an die Nonne Catharine von Plawnitz geſchrieben, welche zu Leipzig auf der Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegen, und iſt 1532 den 7 Januarii geſtorben. Un. Ech.

RABE (Joh.), ſiehe Corvinus.

RABE (Johann), ein lutherischer Theologus, gebohren 1672 den 10 April zu Hannover, zohe 1692 auf die Academie nach Jena, ward 1700 Prediger an der Simons-Kirche zu Minden, 1702 Prediger an der Egidien-Kirche zu Hannover, 1714 Senior des Minist. rii, und starb 1748 den 16 September. Man hat von ihm Zeugniß der Jubel-Freude in drey Predigten; Denckmahl der Reformation der Stadt Hannover in einer Jubel-Predigt, welche in Barings Beytrage zur hannöverischen Kirchen- und Schul-Historie stehet; Leichen-Predigten; Auszug aus Luthers und Gesenii Catechismo. Schm.

RABE (Joh. Jacob), ein Sohn Ludovici, ward 1570 zu Rom catholisch, gieng 1573 nach Dillingen, und von da nach Straubingen, da er als Canonicus jährlich 1500 Gulden empfieng, brachte aber dieses Geld lieberlich durch, begleitete hierauf Hertzog Ferdinand von Bayern ins Lager, allwo er betruncken 1584 von den Soldaten erschlagen worden. Zur Vertheidigung seines Abfalls schrieb er: professionem catholicam; epistolam de fide catholica ac suo ad eam accessu apologeticam; Gegenberichte von Miraculn wider Johann Marbachs Läster-Schrifft. Nic. Frischlinus hat wider ihn 8 Satyren und Phasma romano-catholicum; ein Anonymus aber ein teutsches Gedicht unter dem Titel *Nycti-Corax* heraus gegeben. Ad. Fr. Pant. Ser.

RABE (Ludov.), sonst Gynzer genannt, ein evangelischer Doctor Theologiä, gebohren zu Memmingen in Schwaben 1524, studirte zu Tübingen, allwo er auch die Magister- und nachgehends 1553 die Doctor-Würde erhalten, wurde nachmals 1545 Prediger zu Straßburg im Münster, und ferner 1556 zu Ulm Superintendens, woselbst er 1592 starb. Seine Schrifften sind: histor. martyrum Tom. V in deutscher Sprache; conciliationes locorum Scripturæ in speciem pugnantium; Tract. von den 9 vornehmsten Haupt-Lastern; historia Abelis, ecclesiæ militantis in veteri testamento proto-martyris; christliches Gebets-Buch in 2 Theilen ꝛc. Ad. Fr. Pant. Ser.

RABE, oder Rabus, (Michael), hat 1671 Neocosmum, oder 2 Bücher von der neuen Welt, zu Nürnberg in 8 ediret.

RABE (Paul), ein Philosophus und Philologus, gebohren 1656 den 11 April zu Königsberg in Preussen, ward allda 1678 Magister, 1682 Sub-Inspector, 1685 Professor der griechischen Sprache, 1703 aber der Logic und Metaphysic, und starb 1713 den 23sten Junii. Seine Schrifften sind: Cursus philosophicus; commentarius in librum categoriarum *Aristotelis*; rhetorica civilis; methodologia scientifica; tract. de contradictionibus Aristotelis apparentibus; dispp. de voce λόγος, de vero & genuino per quæstiones disputandi modo; de quæstione: utrum beatus possit fieri miser? de natura & constitutione politices; de natura rhetorices; de morte Alexandri M. utrum Antipater eum veneno interemerit & Aristotelem habuerit complicem? de axiomate: omnis ars, methodus & actio bonum aliquid appetere videtur; de victu Johannis Baptistæ ad Matth. III, 4; de canone: omnis homo est animal politicum; de virtute heroica; de canone: omnis homo natura scire desiderat; de proprio ejusque divisione aristotelica, porphyrica & platonica. Arnold.

RABELAIS (Franciscus), ein französischer Geistlicher und Medicus, gebohren zu Chinon in Touraine, woselbst sein Vater ein Gastwirth, oder, wie andere berichten, ein Apothecker gewest, um das Jahr 1483, wurde zu Fontenay-le-Comte in Nieder-Poitou ein Minorite, und nahm einige Jahr darauf auch die so genannten geistlichen Orden an. Er legte sich mit sonderbarem Eifer auf die Grammatic, Poesie, Philosophie, Astronomie, Medicin und Rechtsgelehrsamkeit, und war insonderheit in dem Griechischen so starck, daß er selbst mit dem berühmten Guil. Budäo in dieser Sprache Briefe wechselte. Nicht lange hernach lernte er auch das Italiänische, Spanische, Deutsche, ingleichen das Hebräische und Arabische, wobey die Mißgunst, und der Haß seiner Ordens-Brüder, denen seine seltene und weitläufftige Wissenschafft zu einem steten Vorwurf gereichte, von Tag zu Tage gröser wurde. Wie er nun sahe, daß er unter diesen Leuten niemahls Ruhe haben würde, gieng er mit des Pabsts Clementis VII Genehmhaltung aus dem Franciscaner- in den Benedictiner-Orden, und hielt sich sodann in dem Kloster Maillezais in Poitou annoch verschiedene Jahr auf. Allein da er auch hier die Gelegenheit zu seinen Studien nicht so fand, wie er es wünschte, legte er den Ordens-Habit, ohne sich um weitere Erlaubniß zu bekümmern, völlig ab, und begab sich als ein weltlicher Priester nach Montpellier, allwo er sich der Medicin mit allem Ernst befließ, und nach einiger Zeit in derselben Doctor wurde. Hierauf that er sich nicht nur mit Lesen und mit Practiciren hervor, sondern erwies auch der dasigen Academie noch einen andern Dienst, um dessen willen sein Nahme zu Montpellier in unvergeßlichem Andencken stehet. Denn als der Cantzler du Prat die Privilegia des Collegii medici daselbst durch ein heraus gegebenes Edict aufgehoben, so ward Rabelais nach Paris deputiret, um es dahin zu bringen, daß die Sache auf den vorigen Fuß gesetzet würde. Weil er aber leicht vermuthen können, daß man ihn nicht vor den Cantzler lassen würde, brauchte er die List, und redte erstlich dessen Schweitzer in lateinischer Sprache an. Dieser aber verstand solches nicht, dahero holte man iemand herbey, der des Lateins mächtig war. Gegen diesen sprach sodann Rabelais lauter Griechisches; und da man ferner einen der griechischen Sprache erfahrnen Mann herbey geruffen, redte er lauter Hebräisches, und trieb auf solche Weise es so lang, bis endlich niemand mehr vorhanden war, den man der arabischen Sprache wegen hätte aufrufen können. Da man nun nicht wuste, was man aus ihm machen sollte, ward er zuletzt vor den Cantzler selbst geführet, der denn um seiner

ſeiner artigen Erfindung und Geſchicklichkeit willen in ſeinem Begehren ihm willfahrete, und alles in vorigen Stand zu ſetzen anbefahl. Es iſt aber alles dieſes gar ungewiß. Man füget noch bey, daß aus eben dieſer Urſache ſein Rock denjenigen, ſo die Doctors Würde in Montpellier annehmen, angelegt zu werden pflege mit den Worten: Vade & occide Cain. Allein es müſſen zwar die Candidaten, wenn ſie ihre Inaugural-Diſputation halten, den Rock des Rabelais, den er der Univerſität vermuthlich zum Präſent gegeben, und vielleicht zu eben dieſem Ende machen laſſen, insgeſammt anziehen. Es iſt aber auch derſelbe, weil die jungen Doctores immerfort ein Stückgen nach dem andern entwendet, bereits um die Mitte des 17 Seculi ſo kurtz geworden, daß der Cantzler Franc. Ranchin einen andern nach eben der Art, und mit den vormahligen Buchſtaben F. R. C., welche ſonſten Franc. Rabelais, Chinonenſis, nunmehro aber Franc. Ranchin, Cancellarius, bedeuten ſollen, auf ſeine Koſten machen laſſen, welcher auch noch heut zu Tage daſelbſt gebrauchet wird. Indeſſen hielt ſich Rabelais zu Montpellier nur bis 1533 auf, und wurde ſodann zu Lion Hoſpital-Medicus, wobey er iedoch gar fleißig las, und den Studirenden mit ſeinem Unterricht zu ſtatten kam. In dem folgenden Jahre nahm ihn der pariſiſche Biſchoff, Johannes von Bellay, da er über Lion nach Rom reiſete, als ſeinen Medicum mit dahin, da er denn nach einiger Beriche bey der Audientz des Pabſts, demſelben die gewöhnliche Ehrbezeugung nicht erweiſen wollen, und auf Befragen ſich vernehmen laſſen, daß, da ſein Herr der Biſchoff die Füſſe geküſſet, er wohl etwas anders würde küſſen müſſen; wiewohl dieſe Erzehlung auf ſchlechten Grund beruhet, und eben ſo wenig Glauben verdienet, als die andern Spöttereyen, die er bey dieſer Gelegenheit ſoll gebrauchet haben. Hierauf kehrete er zwar nach Lion zurück, kam aber auch nicht gar lange hernach wiederum nach Rom, und ſuchte die Befreyung von den Kirchen-Cenſuren, worein er wegen ſeiner Entweichung aus dem Kloſter verfallen war, die ihm auch in einer Bulle, welche noch vorhanden iſt, von Pabſt Paulo III ertheilet wurde. Da mittlerweile der demeldte Biſchoff und nunmehrige Cardinal du Bellay die Abtey S. Maur-des-Foſſez ſeculariſiren laſſen, ward er bald hernach ein Canonicus ſecularis an dieſem Orte, und hielt ſich allda ſeit ſeiner Wiederkunft in Franckreich beſtändig auf, bis er endlich 1545 die Pfarre zu Meudon erhielt. Dieſes Amt verwaltete er mit beſonderm Fleiß; wie man ihm denn nachrühmet, daß er ſeine Gemeine und darunter auch die Kinder wohl unterrichtet, den Krancken beydes als ein Geiſtlicher und als ein Medicus gedienet, und den Armen mit ſeinem gantzen Vermögen beygeſtanden habe. Er ſtarb 1553 zu Paris, und nicht zu Meudon, wie einige berichten, im 70ſten Jahr ſeines Alters. Von ſeinem Ende hat man unterſchiedliche Erzehlungen, z. E. Als der Cardinal von Bellay einen Pagen ſchickte, der ſich auf des Rabelais Todtbette, ſeines Zuſtandes erkundigen ſollte, gab er demſelben zur Antwort: *Dis à Monſeigneur l'eſtat où tu me vois. Je m'en vais chercher un grand Peut eſtre. Il eſt au nid de la pie, dis luy qu'il s'y tienne: & pour toy, tu ne ſeras jamais qu'un fol. Tire le rideau, la farce eſt jouée.* Kurtz vor ſeinem Abſchiede ſoll er einen Domino verlange haben, und denſelben anziehen wollen, weil geſchrieben ſtünde: Beati, qui in Domino moriuntur, und was dergleichen Dinge mehr ſind, die faſt insgeſammt lange nach ſeinem Tode ausgeſonnen, und ihm ohne einigen Grund beygemeſſen werden. Etliche haben ihn ſo gar der Atheiſterey beſchuldiget, worinne ihm aber auſſer allen Streit zu viel geſchehen. Andere haben ihn als einen Mann beſchrieben, der ſeine gantze Lebenszeit mit Schertz und Spöttereyen zugebracht; da doch ſeine Schrifften, wenn man ſeinen Pantagruel ausnimmt, nichts als ernſthaffte Dinge in ſich halten, welche Eigenſchaft ſo gar auch in den Briefen, welche er an ſeine vertrauteſten Freunde abgelaſſen, angetroffen wird. In dem letztgedachten *Pantagruel*, der 1535 erſtlich unter der Aufſchrifft: *Gargantua*, nach dieſem aber 1542 unter dem Titel: *Grandes annales ou chronique tres-veritables des geſtes merveilleux du grand Gargantua, & Pantagruel, ſon fils, Roi des Dipſodes*, heraus gekommen, und faſt unzehlige mahl wieder aufgeleget worden, hat er allerdings ſehr viele Spöttereyen angebracht, und viel unſträfliches Zeug eingemiſchet. Er meldet in einem Schreiben an den Cardinal von Chaſtillon, daß er dieſes Buch den Betrübten zu einiger Aufmunterung und den Krancken zu einem Zeitvertreibe verfertiget habe. Andere aber ſind auf die Gedancken gerathen, daß dieſe Schrifft nichts anders, als eine beſtändige Satyre wider einige damals lebende Perſonen und beſonders wider den Hof Henrici II ſey; wie denn inſonderlich le Motteux in ſeinen Noten zu der engliſchen Ueberſetzung nicht nur ſolche Meynung angenommen, ſondern auch mit vielen hiſtoriſchen Beweis-Gründen unterſtützet. Vielleicht aber hat er überhaupt die Sitten ſeiner Zeiten, und nicht eben einiger Perſonen insbeſondere lächerlich zu machen geſucht. Sonſt hat man auch von ihm: *Hippocratis ac Galeni* libros aliquot, welche einige Jahre hernach unter dem Titel: aphoriſmorum *Hippocratis* Sectiones VII &c. wieder aufgeleget worden; ferner *Jo. Manardi* epiſtolarum medicinalium tomum II, den er zu Lion ans Licht geſtellet; und eine neue Ausgabe von *Mariani* topographia antiquæ Romæ. Unter ſeinen eigenen Schrifften ſind annoch zu merken: *la ſciomachie*, worinne er die Feſtins beſchreibt, welche der Cardinal von Bellay wegen der Geburt des Hertzogs von Orleans zu Rom angeſtellet; *epitres écrites pendant ſon voyage d'Italie*, worinnen er eine gute Einſicht in Staats-Sachen zu erkennen giebt, und welche die *Sammarthani* mit Anmerckungen erläutert; ingleichen einige *almanachs* vor die Stadt Lion auf die Jahre 1533, 1535, 1548 und 1550 ꝛc. Von den verſchiedenen Ausgaben ſeiner geſammleten Schrifften iſt diejenige eine der ſchönſten und beſten, welche

1711 zu Amſterdam in 5 Octav-Bänden mit des Mr. le Duchat Noten, darinnen er ſonderlich die alten und verlegenen Redens-Arten erkläret, heraus gekommen. Man hat dieſelbe nachgehends auch zweymahl in Rouen, ingleichen 1732 zu Paris in 6 Duodez-Bänden nachgedruckt, in welcher letztern Auflage noch einige neue Zuſätze hinzugefüget worden. Jo. Bernier hat 1697 Jugemens & nouvelles obſervations ſur les œuvres de *Rabelais* zu Paris an das Licht geſtellet. Duchat in der Vorrede zu den Wercken des Rabelais. Cr. Br. PB. Sam. Mo. B. Nic.

RABELLUS (Jo.), ſiehe Rebellus.

von RABENECK (David Sribarus), ſiehe Seibarus.

RABENER, ſiehe Rabe.

RABENER (Juſtus Gottfried), der ältere, ein Schulmann, gebohren 1665 zu Sorau in der Lauſitz, war anfangs Con-Rector in der Fürſten-Schule Grimma an der Mulde, nachmahls Rector des Gymnaſii zu Freyberg, und endlich Rector der Fürſten-Schule zu Meiſſen, ſchrieb rationem ſtyli elegantioris, cum judicio de ſtilo ſcriptorum latinorum, & de methodo recte diſtinguendi; amœnitatum hiſtorico-philologicarum decades quinque, unter denen p. 117 eine Diſſertat. ſtehet: an Pythagoras fuerit proſelytus? darwider Herm. Eph. Engelcke 1700 zwey andere Diſſertationes zu Roſtock ediret; orat. parentalem in laudem Mart. Geieri; orationes & Epiſtolas, die man bey ſeinen amœnitatibus findet; nützliche Lehr-Gedichte; Diſputationes, und ſtarb 1699. Gr. *Wagner* ſeries collegarum Gymnaſii fribergenſis.

RABENER (Juſtus Gottfried), ein jüngerer Bruder Juſti Gothard Rabeners, gebohren zu Leipzig 1702 den 12 Mertz, zohe 1719 daſelbſt auf die Academie, wurde 1725 Magiſter, ſchrieb von 1724 bis an ſeinen Tod die europäiſche Fama; gab das Leben Petri I, Kayſers von Rußland, heraus, arbeitete fleißig an dem allgemeinen hiſtoriſchen Lexico, und ſtarb 1732 den 27 Febr. Leb.

RABENER (Juſtus Gothard), ein lutheriſcher Prediger, Juſti Gotfried Rabeners des ältern Vetter, und des jüngern Bruder, gebohren 1688 den 22 May zu Leipzig, allwo ſein Vater, Joachim Gothard, Schöppen- und Gerichts-Schreiber war, wurde von ſeinem Vater ſelbſt in der lateiniſchen Sprache, Hiſtorie und andern Wiſſenſchafften unterrichtet, zohe 1704 auf die Academie zu Leipzig, ward 1705 Baccalaureus, und 1706 Magiſter Philoſophiä, 1714 Aſſeſſor Facultatis philoſophicä, las Collegia exegetica, hiſtorica und oratoria, wurde 1713 unter die Catecheten in der Peters-Kirche zu Leipzig aufgenommen, 1714 zum Sonnabends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1720 zum Diacono ſubſtituto an der neuen Kirche, 1721 zum Mittags-Prediger, und 1731 zum Veſper-Prediger an der Thomas-Kirche beruffen, in welchem Amte er 1731 den 24 Auguſt verſtorben. Er hat zwey Diſſertationes de dæmonibus, eine Diſſert. de poeſeos ſubſidiis naturalibus & philoſophicis; diſſert. de duratione & præſencia rerum gehalten, 1712 die deutſchen Acta Eruditorum angefangen, und die Direction derſelben bis 1719 gehabt, viel Parentationes gehalten, von denen einige gedruckt worden, an den lateiniſchen Actis Eruditorum mit gearbeitet, und eine Fortſetzung der ſeckendorfiſchen Hiſtorie des Lutherthums unter Händen gehabt, ſolche aber nicht zu Stande gebracht. Pro. Leb.

de RABESTAN, ſiehe Connanus.

RABIENUS, ſiehe Labienus.

RABIRIUS (Caju-), bediente ſich einer hohen Schreib-Art, lebte zu Zeiten der Triumvirorum, und ſchrieb bellum Actiacum inter Antonium & Octavium geſtum. K. Cicero.

RABIRIUS (Junius), ein Litterator im 16 Seculo, hielte ſich zu Paris auf, und ſchrieb einen Comment. in *Eraſmi* lib. de VIII partium orationis conſtructione; ingleichen tract. de haſtarum & auctionum origine, ratione & ſolemnibus, welcher unter andern 1554 zu Paris in 4 heraus gekommen, auch von Jo. Ge. Grævio in den 3 Tomum ſeines Theſauri antiquit. rom. geſetzt worden. HL.

RABUEL (Claude), ein frantzöſiſcher Jeſuit, lehrte faſt 20 Jahr die Mathematic in dem groſſen Collegio zu Lion, und gab *Commentaires ſur la Geometrie de M.* des Cartes heraus, ſtarb aber 1728 den 12 April, als man eben anfieng, dieſes Werck zu drucken. Nach deſſen Tode beſorgte einer von ſeinen Schülern die Auflage, und gab ſie 1730 zu Lion in 4 heraus, welcher meldet, daß man noch andere Schrifften dieſes Paters zu erwarten habe, indem er einen Tractat von der Algebr, den Kegelſchnitten, den locis geometricis, dem calculo differentiali und integrali hinterlaſſen. AE.

RABUS, ſiehe Rabe.

RABUS (Juſtus), war zu Cracau in Pohlen aus einer vornehmen Familie entſproſſen, ſtudirte anfänglich zu Wittenberg, Leipzig, Straßburg und Dantzig, wurde nach dieſem auf ſeiner Reiſe zu Paris catholiſch, und trat 1569 in den Jeſuiter-Orden. Er verſtand viel Sprachen, lehrte an verſchiedenen Orten, ſowohl auf der Cantzel als auf der Catheder, mit groſſem Applauſu, und ſtarb endlich zu Cracau den 1 April 1612, faſt 70 Jahr alt, nachdem er die Bibel ins Pohlniſche überſetzt, und wider die Reformirten geſchrieben. Al. W, d.

RABUS (Petrus), ein Holländer, war zu Rotterdam Rector an Eraſmi Schule, fieng nebſt Willh. Gewel 1692 ein holländiſch Journal, *de Bækzaal van Europe* genannt, an, und brachte ſolches bis zu Ende 1701, wiewohl er ſolches in dieſem Jahr, *Maandelyke Uittrekſels* nennte, ſchrieb auch holländiſche Gedichte, gab einen commentarium über *Eraſmi* colloquia, und *Beverovicii* poemata heraus, und ſtarb um 1702. Leb.

RABUSSON (Paul), ein Benedictiner und Ober-General der Reforme des Ordens von Clugny, gebohren zu Ganat in der Provintz Bourbonnois 1634 den

5 September, trat 1655 in den Orden, lehrte zu Clugny die Philoſophie, wurde in dem Kloſter des heiligen Martialis zu Avignon Superior und Profeſſor Theologiä, wie auch zu Clugny vom Rath des Ordens, welchen ſie la Voute nennen, und alle Rechts-Sachen entſcheiden muß, zum Secretario gemacht. Er ſollte Abt zu Clugny werden, lehnte aber ſolches ab, lehrte einige Zeit die Gottesgelahrheit in dem Kloſter des heiligen Martin des Champs zu Paris, erhielt An. 1693, und abermahls 1708 die Stelle eines General-Superiors der Reforme ſeines Ordens, welche letzte er 1714 niederlegte, ſchrieb *du droit d'election de l'Abbé de Clugny*, verfertigte nebſt dem Herrn de Vert das *Breviaire de Clugny*, hinterließ commene. über die Epiſteln Pauli, die Pſalmen, das Hohe-Lied Salomonis nebſt andern Dingen im Manuſcript, und ſtarb 1717 den 23 October, nachdem er in ſeinen letzten Jahren auch die Abteyen Montmartre, Val-de-Grace, Malnoue und Gerſi in der Qvalität eines Viſitatoris regieret hatte. Mem.

von RABUTIN (Franc.), ein Edelmann aus Burgund, lebte um 1569, und ſchrieb verſchiedene Bücher von dem Kriege zwiſchen König Henrico II in Franckreich, und Kayſer Carolo V; Reiſe-Beſchreibung nach Italien ꝛc. Cr. H.

RABUTIN (Rogerius), ein Graf von Buſſy, gebohren 1618 zu Epiry in Bourgogne, wurde vom Studiren, dazu er groſſe Luſt hatte, abgezogen, und muſte in Krieg gehen, darinne er es auch ſo weit brachte, daß er Feld-Marſchall der leichten Reuterey und Lieutenant des Königs in Nivernois wurde. Weil er es mit den Printzen von Geblüte gegen den Cardinal Mazarini hielt, muſte er 1641 unter einem andern Vorwand in das Gefängniß, kam aber nach einigen Monaten wieder los. Nach dieſem ſchrieb er ein Buch unter dem Titel: *Hiſtoires amoureuſes des Gaules*, ohne ſeinen Nahmen, welches eine Satyre war, die viel Vornehme am Hofe biſſe, welche es dahin brachten, daß der Graf 1665 in die Baſtille gehen muſte, nachdem er in eben dieſem Jahre ein Mitglied der Academie francoiſe worden. Nun erlangte er zwar die Freyheit wieder, enthielt ſich aber des Hofes, und blieb auf ſeinen Gütern in Ruhe, worinne er auch 1693 geſtorben. Er ſchrieb in dieſer Zeit *Memoires*, darinne er ſein Leben erzehlet, in 2 Tomis; *Lettres*, welche am beſten 1731 zu Amſterdam in 6 Octav-Bänden ediret worden; *diſcours du bon uſage des afflictions & des adverſités*, welcher auch 1720 deutſch zu Bremen heraus gekommen; *Hiſtoire de Louis XIV, Roi de France*, die Chriſt. Juncker ins Deutſche überſetzt; *les illuſtres malheureux*; eine Lebens-Beſchreibung Johannæ Franciſcæ Fremiot von Chantal. B. AE. Memoires de Mr. Roger de Rabutin.

de RACAN (Honoratus de Beuil), ein Marqvis und Sohn eines Ritters der königlichen Orden, war 1589 zu Roche-Racan in Touraine gebohren, wurde 1605 königlicher Page, und machte ſich mit dem Malherbe bekannt, weil er mit ihm gleichen Trieb zur frantzöſiſchen Poeſie hatte. Hierauf kam er gleich anfangs mit in die Academie francoiſe, allwo er 1635 in ſeiner Abweſenheit einen Diſcours wider die Wiſſenſchafften leſen ließ, der nachmahls nebſt einigen von ſeinen Gedichten gedruckt worden. Er war der erſte frantzöſiſche lyriſche Poet, hatte nicht ſtudirt, und war in der lateiniſchen Sprache ſo ungeſchickt, daß er nicht einmahl ſein Confiteor auswendig lernen können, ſchrieb: *la vie de Mr. Malherbe*, ſo im 2 Tomo der Memoires de Literature ſtehet; überſetzte des Th. a Kempis Buch von der Nachfolge Chriſti ins Frantzöſiſche, erdete von ſeiner Muhme, der Madame de Bellegarde, 20000 Livres jährlichen Einkommens, ſtarb aber doch 1670 in groſſer Armut. Auſſer obigen hat man noch von ihm *divers traitez d'hiſtoire*, darunter gleichfalls des Malherbe Leben befindlich. B. Hiſt. Nic.

RACHEL (Joachim), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1592 zu Bützau, allwo ſein Vater, Maurinus, Prediger war, zohe 1608 nach Roſtock, ward 1613 daſelbſt Magiſter, 1617 Rector zu Kiel, 1624 Rector zu Huſum, und 1628 Diaconus zu Meldorff, allwo er auch geſtorben. Er ſchrieb Collegium metaphyſicum cum uſu in theologia; Collegium hagiograph.; diſp. de perſona & officio Chriſti contra Photinianos; Tyrocinium logices; Syntaxin græcam juxta alphabetum; hebdomadale linguæ ſanctæ ſtudium; carmina; compendioſam viam addiſcendi linguam ſanctam; Apocalyptica Jehovæ & regiæ majeſtati Daniæ ſacra; prophetiam de Gog & Magog; und hinterließ im Manuſcript *Horatium*, *Plautum* und *Terentium* illuſtratos; diſpoſitiones epiſtolæ Pauli ad Romanos; diſpp. in evangelia & epiſtolas dominic. paſſionisque dominicæ hiſtoriam; explicationes dictorum, quibus neo-Ariani abutuntur. Krafft huſumiſche Kuchen-Hiſtorie. Mol.

RACHEL (Joachim), ein deutſcher Poet, gebohren 1618 den 28 Febr. zu Lunden in Dithmarſen, ſtudirte zu Roſtock und Dörpt, wurde erſt Rector zu Heiden in Dithmarſen, hernach 1660 Rector zu Norden in Oſt-Frießland, 1668 Rector zu Schleßwig, und ſtarb 1669 den 3 Martii. Seine Schrifften ſind: chriſtlicher Glaubens-Unterricht, oder ein Geſpräch zwiſchen Vater und Sohn, welches mehrentheils aus dem lateiniſchen des Hugo Grocius überſetzt iſt; Panegyris menippea ad rationes Apophoreorum *Martialis* inſtituta; Centuria epigrammatum; Epigrammata evangelica latino-germanica; deutſche ſatyriſche Gedichte, welche zuletzt 1743 zu Berlin durch Joh. Jac. Wippel ans Licht geſtellet worden. Mol. Neu.

RACHEL (Joach.), ein gekrönter Poet und um 1627 Pfarrer zu Weſſelburen im Mecklenburgiſchen, aus Malchow gebürtig, ſchrieb militem chriſtianum; Bedencken von den neu eneſtandenen Kappuzen; thuribulum pietatis ſabbathinæ; conſtantiam theologicam; reginam Arabiæ. Mol.

RACHEL

RACHEL (Maur.), von Malchow im Mecklenburgiſchen, wo ſein Vater Joachim Rathsherr und Cämmerer war, gebohren den 13 Jan. 1594, ward 1620 zu Roſtock Magiſter und zugleich kayſerlicher gekrönter Poet, nachdem er ſchon ſeit 1614 Cantor zu Huſum, und ſeit 1616 Diaconus und Paſtor zu Lunden in Dithmarſen geweſen, in welchem Amte er auch 1637 geſtorben. Man hat von ihm ſcholam arndianam; ſuſpirium pacis davidicum; Anti-Lohmanno-Canurum; Hochzeit-Leich- und andere Predigten. Mol.

RACHEL (Maur.), ein Magiſter Philoſophiä und gekrönter Poete von Lunden in Dithmarſen, hatte in dem riſtiſchen Schwanen-Orden den Beynahmen Gemebundi, war Pfarrer zu Petersdorf in Femern, ſchrieb geiſtlichen See-Compaß in 2 Theilen; Gedächtniß-Seule über ſeine Ehefrau, und ſtarb 1677. Mol.

RACHEL (Sam.), ein Sohn Maurieii, Paſtors zu Lunden in Dithmarſen, gebohren den 6 April 1628, ſtudirte zu Roſtock und Helmſtädt, wurde um 1658 Profeſſor Moralium zu Helmſtädt, 1665 Juris Nat. und Gentium zu Kiel, nahm alda 1666 die Doctor-Würde in den Rechten an, wurde nach der Zeit Anteceſſor und der Univerſität Bibliothecarius, 1677 fürſtlich-hollſtein-gottorpiſcher Rath, beſuchte als Geſandter den niemägiſchen Friedens-Schluß, erhielt 1680 die Amtmannſchaft zu Eiderſtadt, und wirckte, damit er vor den däniſchen Nachſtellungen geſichert wäre, durch Vermittelung des Colberts den Titel als königlich-franzöſiſcher Miniſter aus, muſte aber dem ohngeachtet, als 1683 die Streitigkeiten ſeines Hofes mit dem däniſchen von neuem rege wurde, ſich nach Hamburg retiriren, ſchrieb tract. de actionum moralium principiis; tract. de duellis; diſſert. de jure nat. & gentium; otium neomageuſe ſ. introductionem in jus publ. germ.; Inſtitutionum jurisprudentiæ lib. 4; introductionem ad Philoſophiam moralem; Prolegomena & commentarium philoſophicum in *Ciceronis* libros 3 de officiis; examen probabilitatis jeſuiticæ novorumque Caſuiſtarum; diſſertat. de Comitiis electoralibus, quæ dicuntur Churfürſten-Tage, Collegiat-Tage; de capitulatione regni germanici; de bona indole; Rendesburgenſia ohne ſeinen Nahmen; Bericht was zwiſchen Dännemarck und Hollſtein-Gottorff von 1675 bis 1677 zu Rendesburg vorgangen; apologiam cauſæ & ſcriptorum gottorpienſium; gab *Ariſtotelis* libros ad Nicomachum griechiſch und lateiniſch, ingleichen der alten griechiſchen Scholiaſten commentationes über voriges Werck; *Lud. Montalcii* liceras provinciales ex verſione & cum notis Pet. Nicolii heraus; ließ auch im Manuſcript commenc. in *Grotium* de jure B. & P. diſſ. de pœnis &c. und ſtarb den 13 Dec. 1691. Mol.

RACHEL (Sam.), aus Dithmarſen, gebohren 1640, wurde Paſtor bey der St. Annen-Kirche in Dithmarſen, ſchrieb novantiquitatem doctrinæ de S. Trinitate; Predigten; carmen trochaicum, und ſtarb 1679. Mol.

RACINE (Fr.), ſiehe de Villegomblain.

RACINE (Johann), ein franzöſiſcher Poet, gebohren 1639 den 21 Dec. zu Ferte-Milon, wurde in der Abtey zu Port-Royal des Champs erzogen, und verliebte ſich in den Sophoclem und Euripidem dergeſtalt, daß er ſie auswendig lernte. Er kriegte den griechiſchen Roman von Theagenes und der Charicles in die Hände. Aber der Sacriſtan nahm ihm denſelben, und warff ihn ins Feuer. Nach 8 Tagen kauffte er einen andern; und derſelbe hatte eben dieſes Schickſal. Als er aber den dritten kauffte, lernte er ihn auswendig, und brachte ihn hernach ſelbſt dem Sacriſtan, damit er ſeldigen, wie die beyden erſten verbrennen möchte. Nach der Zeit zieng er nach Paris, legte ſich auf die franzöſiſche Dichtkunſt, und war mit einer Ode, ſo er 1660 auf die Vermählung des Königs machte, ſo glücklich, daß ihm Colbert davor eine Penſion von 600 Pfund ſchaffte, die er bis an ſeinen Tod behalten. Nach dieſem machte er Comödien, und kam darüber mit den Herrn von Port-Royal in Verdruß, darinne verſchiedene Streitſchrifften gewechſelt wurden. Er war auch mit der Champmele, einer berühmten Comödiantin, ſo bekannt, daß er einen Sohn mit ihr erzeuget; und als ſie hernach den Herrn de Tonnere geheyrathet, ſo ſagte man von ihr qu'un Tonnere l'avoit de raciné. Er kauffte ſich eine Schatzmeiſter-Stelle von Franckreich in der Generalität de Moulins, wurde dabey königlicher Secretarius und Cammer-Juncker. An. 1673 nahm ihn die Academie francoiſe an ſtat des Herrn de la Mothe-le Vayer unter ihre Mieglieder auf: und 1677 wurde ihm nebſt dem Herrn Boileau Deſpreaux aufgetragen, die Hiſtorie Ludovici XIV zu beſchreiben. Er war ſehr beredt, und ſtarb 1699 den 22 April. Seine Schrifften ſind: *La Nimphe de la Seine à la Reine*, welches eben die Ode iſt, dadurch er ſein Glück gemacht; *Tragedies; Odes; lettres à l'auteur des bereſies imaginaires & des deux viſionaires; Comedies; Diſcours prononcé à la reception de Meſſieurs Thomas Corneille & Bergeret à l'academie françoiſe; Cantiques ſpirituels; Epigrammes.* Seine ſämmtlichen Wercke hat der Herr de la Martiniere 1722 in 2 Voll in 12 nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung zuſammen drucken laſſen. Die Edition aber, ſo zu London 1723 in 2 Vollum. in 4 heraus gekommen, iſt weit prächtiger. Br. Nic. Pe.

de RACONIS, oder Raconiſius, (Carl Franc. d'Abra), gebohren auf einem Schloſſe dieſes Nahmens, in der Diöces von Chartres, um 1550, war reformirt erzogen, wurde aber catholiſch, docirte erſt mit groſſem Zulauf die Philoſophie, hernach die Theologie in der Sordonne zu Paris, wurde endlich Biſchoff zu Lavaur in Ober-Langvedoc, ſchrieb Totius philoſophiæ tractationem; metaphyſicam; *Triomphe de la verité; la parallele entre Dieu & l'ame; Lettres ſpirituelles & inſtructives; breve anatomie du libelle anonyme intitulé:* Reponſe au livre de Mr. l'Eveque de la Vaur; *la primauté & ſouveraineté ſinguliere de S. Pierre*, und

ſtarb auf ſeinem Schloſſe Raconis 1646 den 16 Jul. Lau.

RACONISIUS, ſiehe de Raconis.

RACOV, oder Rakowski, (Nicolaus), ein pohlniſcher Jeſuite aus Maſovien, gebohren 1563, war Profeſſor Philoſophiä, Theologiä moralis und polemicä, erklärte auch die H. Schrifft, gab lange einen Prediger ab, ſchrieb Orat. in funere Wilh. Urſini Roſembergici, und ſtarb zu Lublin den 4 Jan. 1618. Al.

RACTIUS (Seraph.), ſiehe Razzi.

de RADA (Johannes), ein ſpaniſcher Mönch, Seraphinen-Ordens, aus Aragonien, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, ward nachgehends Biſchoff von Trani im Neapolitaniſchen, ſchrieb Controverſias theologicas inter Thomam & Scotum; ſuper libros 4 ſententiarum, und ſtarb 1608, 5 Jan. Ant. K.

de RADA (Petrus Benedictus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Caſeda, gebohren 1575, ſtarb zu Placentia, wo er Rector geweſen, den 3 Oct. 1629, und hinterließ Epiſtolam de morte & virtutibus Roder. Nino in ſpaniſcher Sprache. Al. Ant.

RADAK, ſiehe Kimchi (David).

RADAU (Michael), ein Jeſuite, gebohren zu Braunsberg in Preuſſen 1617, hat Orationes in laudem benefactorum Collegii vilnenſis, Cancellarii & Protectorum academiæ heraus gegeben, ſoll auch den Oraturem extemporaneum, der ſonſt Georg. Beckero zugeſchrieben wird, verfertiget haben, und iſt den 17 Aprii 1687, im 70 Jahre geſtorben. Al. K.

RADBERTUS (Paſchaſius), ſiehe Paſchaſius.

RADBODUS, ein Ertzbiſchoff zu Trier, um 905, ließ Epiſtolam formatam ſive canonicam ad Rotbertum, epiſc. Metenſem, die in *Labbei* und *Harduini* collect. concil. ſtehet. Fa.

RADBODUS, Biſchoff zu Noyon und Tournay von 1067 an, hat vitam S. Medardi und S. Godobertæ, die bey dem Surio ſtehen, und von denen das letztere Lud. de Montigny 1630 frantzöſiſch überſetzt mit Anmerckungen ebirt; ferner Sermonem de nativitate & annunciatione b. Virginis; ingleichen Sermonem de concepcione virginis Mariæ, welche beyde noch im Manuſcripte liegen, geſchrieben, und iſt 1098 geſtorben. A. Fa.

RADBODUS, ein Biſchoff zu Utrecht, war ſowol wegen ſeines hohen Herkommens, als auch wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit in Anſehn. Man rühmt von ihm in der catholiſchen Kirche, daß er bey ſeinem Leben und nach ſeinem Tode viel Wunder gethan habe. Er ſtarb zu Deventer, wo er ſich wegen der damaligen normänniſchen Streiffereyen aufhielt, den 29 Nov. 917, und hat Laudes S Martini; laudes S. Bonifacii; Tomellum ſeu ſermonem de S. Amalberga, der in den Actis SS. ſtehet; homilias de S. Willebrordo; officium de tranſlatione S. Martini; chronicon breve rerum a ſe & ſuo tempore geſtarum; SS. Epiſcoporum, Martyrum, Doctorum atque Pontificum rom. hiſtoriam geſchrieben. Ob aber dieſe gedruckt, oder wo im Manuſcript befindlich ſind, iſt unbekannt. Fa. Vo. Poſſev. T. A. Sw.

RADBURNUS, ſiehe Rudburnus.

RADCLIFF (Johann), ein engliſcher Doctor Medicinä zu Oxford, iſt 1714 den 1 Nov. daſelbſt unverheyrathet geſtorben, und hat der Univerſität 40000 Pf. Sterling zu Erbauung einer Bibliothec, 600 Pf. jährlich für 2 Studioſos Medicinä, welche ſie 10 Jahr zu genieſſen haben, 500 Pfund jährliche Einkünfte an das Hoſpital St. Bartholomäi zu Londen, und viel andere Legata vermacht. Er hat eine pharmacopœiam geſchrieben, welche 1730 zum 5ten mal gedruckt worden. Some Memoirs of the Life of John Radcliffe.

RADCLIFF (Nicolaus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch und Archidiaconus zu St. Albano, zu Ende des 14 Seculi, ſchrieb Viaticum animæ contra *Jo. Wiclefum* in 2 Büchern; librum pro imaginum cultu, und quæſtiones diverſas. Bal. Fa.

RADCLIFF (Rudolph), ein fleißiger Schulmann aus Cheshire, machte viel lateiniſche und engliſche Comödien vor die Knaben, ſchrieb Orationes, epiſtolas, epigrammata, wollte aber nichts eher ediren, bis es 9 Jahr lang gelegen, und ſtarb nach 1553. Wo.

RADCLIFF (Thomas), ein Auguſtiner-Eremit von Leiceſter, war Doctor Theologiä und um 1370 Biſchoff, an welchem Orte aber, iſt unbekannt. Er ſchrieb pro introitu ſententiarum; lecturas ſcholaſticas; conciones ad vulgum. Bal. Pie. *Elſii* encomiaſt. Auguſtin. Fa.

RADECIUS (Valentin), ein ſoeinianiſcher Superintendens in Clauſenburg, war Matehäi, eines dantziger Secretarii Sohn, lebte um 1638, ſchrieb Formulam adminiſtrandi cœnam dominicam; precationes &c. Sein Sohn gleiches Nahmens, aus Siebenbürgen, war zu Clauſenburg Rathsherr, und hinterließ ein ſoinianiſches Werck im Manuſcript: de trinitate Juabusque in Chriſto naturis. Cz.

van RADELANT (Wilhelm), ein JCtus von Emmeneſſe, einem Dorfe im Utrechtiſchen, ſtudirte zu Löven und Douay, war anfangs ein Advocat zu Utrecht, verwaltete darnach 1580 das Richter-Amt, ward endlich 1598 Präſes daſelbſt, ſtarb den 30 Aug. 1612, im 74 Jahre, und hinterließ Deciſiones curiæ trajectinæ, die erſt 1637 zu Utrecht in 4 heraus gekommen, und nicht viel taugen ſollen; ſchrieb auch ein Carmen ante Lamb. van der Burch hiſtoriam Seelandiæ. A. Bur.

RADEMACHER (Cornelius Bertrand), ein JCtus zu Gieſſen, lebte 1666, und ſchrieb de Foro ſpirenſi tractatum.

RADEMANN (Joachim), ein hamburgiſcher Rechenmeiſter zu Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb neues und nützliches zur Kaufmannſchaft und Handlung dienliches Buchhalter-Werck; gründ-

gründliche Erklärung wegen der Lagio pro Cento, der Intereſſen und Rabat, der Thara pro cento und wegen der ausländiſchen Wechſel-Rechnung; Uebung des Buchhaltens; der Stadt Hamburg ſtets blühenden Wechſelbaum; werthgeſchätzten Handelsmann oder General-Buchhaltens Werck. Mol.

RADENICIUS (Joachim), ein Mathematicus, gebohren 1575 zu Roſtock, ward zu Helmſtädt Magiſter, beſprach ſich mit Tycho de Brahe, docirte darauf privatim zu Roſtock und Königsberg, ward zu Königsberg Profeſſor Matheſeos, ſtarb aber, ehe er zu leſen anfieng, 1603 den 11 Dec. Man hat von ihm: Diſſ. de cœlo & ſphæris cœleſtibus. Arnold.

RADER (Matthæus), ein Jeſuite, gebohren zu Juichinghen in Tyrol 1561, edirte *Georg. Piſidæ* chronicon alexandrinum; hiſtoriam *Petri Siculi* de Manichæorum vana hæreſi gr. & lat. cum notis; Acta 8 Concilii generalis gr. & latine; opera *S. Joh. Climaci* cum notis; viridarium Sanctorum; Bavariam ſanctam; Bavariam piam; *Martialem* ab obſcœnitate rerum & verborum a ſe purgatum; *Q. Curtium* cum argumentis, commentar. & ſupplementis; aulam ſanctam Theodoſii Jun.; auctarium ad lib. 5 *Nic. Trigautii*; ſyntagma de morientium ſtatu; comm. ad *Senecæ* Medeam, Troadem & Thyeſten; vitam Petri Caniſii & Theodorici Caniſii; quatuor noviſſima in Verſen ꝛc.; ſeiner lateiniſchen Ueberſetzungen zu geſchweigen, und ſtarb 1634 den 22 Dec. im 74 Jahre. Al. W, d.

RADERECHT (Daniel), ein Magiſter Philoſophiä und gekrönter kayſerlicher Poet, aus der Neumarck, war im Anfange des 17 Seculi Conrector zu Naumburg, und ſchrieb Grammaticæ græcæ compendium. SN.

RADES de Andrada (Franc.), ſiehe Andrada.

RADEVICUS, ein Domherr in Freyſingen, und Capellan des daſigen Biſchoffs Ottonis im 12 Seculo, continuirte die Hiſtorie Kayſer Friderici I, welche Otto Biſchoff zu Freyſingen angefangen hatte, die in *Urſiſii* ſcriptor. germ. und *Muratorii* ſcript. rer. italicar. Tom. VI ſtehet; Epitaphium duplex Ottonis epiſcopi, welches man in *Viſchii* bibl. ciſterc. findet. Vo. Poſſev. Fa.

RADEVITZ (Jacob), ein Doctor Juris aus Thüringen, ſtudirte zu Leipzig, und promovirte in Italien, wurde nachgehends Ordinarius der juriſtiſchen Facultät zu Leipzig, ferner churſächſiſcher Rath, florirte im Anfange des 15 Seculi, und ſtarb zu Leipzig. Seine Conſilia und quodlibeticæ diſputationes ſind noch im Manuſcripte in Leipzig zu finden. Ma.

RADEWALD (Chriſtian), ein JCtus, gebohren 1593 zu Königsberg in Preuſſen, ward 1617 zu Jena Doctor, und 1618 zu Königsberg Profeſſor Juris ordinarius, worauf er 1620 den 13 Febr. als deſignirter Hofgerichts-Rath verſtarb. Man hat von ihm Collegium contractuum; Diſp. de teſtamentis ordinandis, de inſtrumentis, de donationibus. Arnold.

RADHODUS, oder vielleicht Radbodus, war um 923 Probſt zu Dole in Bretagne, und ſchrieb Epiſtolam ad Adalſtanum, regem Angliæ, welche Wilhelm Malmesb. ſeiner Angliæ ſacræ einverleibet. Fa.

de RADICATI, ſiehe de Paſſeran.

RADICIUS, ſiehe Radike.

RADIGINIUS (George), ein Magiſter Philoſophiä und Medicinä Practicus, von Schleßwig, am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Diſp. de definitione philoſophiæ & logicæ conſtitutione; Diſpp. logicas; oraculum Sibyllæ græcum lat. redditum & notis illuſtratum, ſo aber noch im Manuſcript liegt. Mol.

RADIKE, oder Radicius, (George), ein Preuſſe, von Friedland bürtig, ward 1594 zu Königsberg Magiſter, ferner daſelbſt 1601 Archipädagogus, 1603 Profeſſor der griechiſchen, 1614 aber der ebräiſchen Sprache, ſchrieb Diſpp. de ſummo bono veraque rationalis creaturæ beatitudine; de eriplici forma rerumpublicarum & præferenda monarchia; in Act. III, 21, und ſtarb 1620 den 22 Aug. Arnold.

RADING (Wilhelm), ein engliſcher Carmelit und Doctor Theologiä, von Bath bürtig, lebte im Anfange des 14 Seculi, muſte nebſt andern einige Artickel von den Tempel-Herren unterſuchen, und, ſoll ſich auf dem Concilio zu Vienne befunden haben, allwo der Orden gedachter Tempel-Herren abgeſchaffet worden. Man hat von ihm Templariorum examinationes; quæſtiones ordinarias; lecturas theologicas, und ſermones. Pit. *Alegre* paradiſ. Carmelit. Fa.

RADINUS, oder Rhadinus, (Thomas), ein Dominicaner aus Piacenza, ſtammte von den Graſen Todeſchi, die ſich aus Deutſchland in die Lombardey gewendet, her, weswegen er auch de Todiſco oder Tudeſchi zu heiſſen pfleget, war Profeſſor der Theologie zu Rom, und eine Zeitlang Vice-Magiſter S. Palatii, ſchrieb Calipſychiam ſive de pulchritudine animæ; ſyderalem abyſſum; orat. in Mart. Lutherum, und noch eine andere in Phil. Melanchthonem, darauf Melanchthon unter dem Nahmen *Didymus Faventinus* geantwortet, nebſt viel andern mehr, und ſtarb 1527. Lutherus und Melanchthon haben einige Zeit, wiewol unrecht geglaubet, daß Emſer der Verfaſſer gedachter Orationum geweſt. Ech. Seck.

RADIPTORIUS (Radulphus), ein Franciſcaners Mönch und Doctor Theologiä zu Oxford, florirte um 1350, und ſchrieb Comm. in libros V. & N. T.; in Magiſtrum ſententiarum; lecturas ſcholaſticas; quæſtiones ordinarias. Wa. Bal. Fa.

RADLINSKI (Felix), ein böhmiſcher Jeſuit von Tainen, gebohren 1603, lehrte die Humaniora, bediente verſchiedene Aemter ſeines Ordens, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Speculum matris doloroſæ; überſetzte auch in ſolche aus dem Deutſchen *Frid. Spee* lib. de fide, ſpe & charitate; ingleichen ejusd. philomelam, und *Nic. Lancitii* uſum medicandi. Al.

de RADNOR, ſiehe Roberts (Joh.).

RADOINUS, ein Diaconus zu Larino, hat des daſigen Biſchoffs S. Pardi Leben beſchrieben, welches in den Actis SS. befindlich. Die Zeit, wenn er florirt, iſt ungewiß. Fa.

RADTMANN (Bartholomæus), ein Doctor Theologiä von Franckfurt an der Oder, war auch daſelbſt hebrää Lingvä, und nach dieſem Theologiä Profeſſor, gab das Leben Chriſti in Tabellen; Introductionem in linguam arabicam; collationem prædictionis & eventus vaticiniorum divinorum; ſciagraphiam pſalterii davidici heraus, und ſtarb 1600. Be.

RADULOVICH (Michael), ein Marcheſe von Polignano, gab 1657 heraus *il Sacro Gerione, overo della vita e martirio de Santi Vito, Modeſto, e Creſcenza.* To.

RADULPHUS, ſiehe Rudolphus, Robertus, Raoul.

RADULPHUS, oder Rudolphus, ein alter Scribent aus dem 6 Seculo, welchem eine hiſtoria Francorum zugeeignet wird, die aber noch nicht heraus iſt. Sig. Fa.

RADULPHUS Actonus, oder Achedunus, ein engliſcher Prieſter, ward zu Oxford Doctor Theologiä, florirte um 1320, und ſchrieb in Epiſtolas paulinas; in Magiſtrum ſententiarum; homilias in evangelia & epiſtolas de tempore & Sanctis. Pit. Bal. Fa.

RADULPHUS Albanus, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, und hernach Abt zu St. Albano, hat Hiſtoriam Alexandri Macedonis, und vitam S. Albani geſchrieben, welches Joh. Frumentarius lateiniſch überſetzt, und iſt 1150 geſtorben. Pie. Vo. Fa.

RADULPHUS Alemannus, ein General des Carmeliter-Ordens, hielt ſich in Engelland auf, begab ſich aber, als er das faule Leben ſeiner Ordens-Brüder in den Städten nicht länger anſehen konte, in die Holner-Einöde ohnweit Alnevic, und ſtarb daſelbſt 1277. Er hat Epiſtolas ad diverſarum nationum fratres hinterlaſſen. Bal. Fa.

RADULPHUS Ardens, ein frantzöſiſcher Theologus, von Beaulieu in Poitou, welcher zu Ende des 11 Seculi von 1040 bis 1100 florirt, hielt ſich am Hofe des Hertzogs von Aquitanien, Gvilhelmi V auf, bey dem er Prediger und Kriegsrath war, welchen er auch in den Krieg begleitete; und ſchrieb Epiſtolas; hiſtoriam belli contra Saracenos; ſpeculum ardentis, die noch im Manuſcript, und zwar letztere in der vaticaniſchen Bibliothec vorhanden ſind. Wir haben annoch von ihm Sermones, ſeu homilias de tempore ac de Sanctis in evangelia & epiſtolas totius anni, welche öfters gedruckt ſeyn. C. Poſſev.

RADULPHUS Baldocus, ſiehe Baldock.

RADULPHUS, ein frantzöſiſcher Mönch von Beauvais, ſchrieb 20 Bücher in Leviticum &c. und ſtarb 1157. H. Poſſev.

RADULPHUS, Biſchoff zu Bourges, aus einem vornehmen Hauſe gebohren, ſchrieb Capirula, welche in *Baluzii* miſcellaneis ſtehen, und ſtarb 866. Sa. Fa.

RADULPHUS Briſtolius, ein Engelländer, von Briſtol ſeiner Vaterſtadt vermuthlich zugenahmt, iſt der erſte Schatzmeiſter der Kirche St. Patricii zu Dublin geweſt, 1223 Biſchoff zu Dares worden, und 1232 geſtorben. Er ſoll das Leben Laurentii, Ertzbiſchoffs zu Dublin beſchrieben haben. *Waræus* de ſcriptor. Hibern. Fa.

RADULPHUS Cadomenſis, gebohren zu Caen 1080, ward Patriarch von Jeruſalem, zohe 1107 unter dem Fürſten Boamundo und Könige Tancredo wider die Saracenen mit zu Felde, und ſchrieb hernach Geſta Tancredi in expeditione hieroſolymitana, welche in des *Martene* theſauro anecdot. ſtehen. Er wird mit Radulpho de Acone, deſſen Gauterus Cancellarius in ſeinem Buche bella antiochena gedencket, und der Antiochien tapfer beſchützen heiſen, vor einerley gehalten. Fa.

RADULPHUS, ein Mönch des heiligen Grabes zu Cambray, florirte im 13 Seculo, und ſchrieb vitam b. Lietberti, epiſc. cameracenſis, welches mit Henſchenii Anmerckungen in den Actis SS. ſtehet. Fa.

RADULPHUS Camertianus, ein deutſcher Carmeliter-Mönch, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb unter andern einen Brief an den Ertzbiſchoff zu Saltzburg de futuris eventibus. Bal. Fa.

RADULPHUS Carnotenſis, ſiehe Landulphus.

RADULPHUS, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Charlieu, war um 1210 des Ertzbiſchoffs zu Bourges, der vorhero Abt daſelbſt geweſt, Secretarius, und ſchrieb Geſta Wilhelmi archiep. biturie. ſo in dem daſigen Kloſter im Manuſcript befindlich. Vi. Fa.

RADULPHUS, ein Dominicaner von Chicheſter, in der Provintz Suſſex in Engelland, florirte um 1270, war des daſigen Biſchoffs S. Ricardi Beichtvater, und beſchrieb deſſen Leben. Fa.

RADULPHUS, ein engliſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Clairvaux, ward 1132 der erſte Abt zu Vaucelles in den Niederlanden, ſchrieb Expoſitionem in regulam S. Benedicti, und ſtarb 1151. Vi. Fa.

RADULPHUS de Coggeshale, ein engliſcher Ciſtercienſer, in der erſten Helffte des 13 Seculi, war Abt zu Coggeshale, vorhero Canonicus zu Barnevel. Er hat eine Reiſe ins gelobte Land gethan, auch Chron. terræ ſanctæ, ſeu libellum de expugnatione terræ ſanctæ geſchrieben, ſo in *Martene* und *Durandi* collection ſtehet. Er hat ferner additiones ad chronicon *Radulphi Nigri* von 1114 bis 1228; Sermones; ſpeculum curatorum; expoſitionem ſuper ænigmatibus, welche mit dem Buche ſuper quibusdam viſionibus, wie es Pitſeus betitelt, einerley zu ſeyn ſcheinet, geſchrieben. Vi. O. Fa.

RADULPHUS de Columna, ſiehe Landulphus.

RADULPHUS de Diceto, ein Dechant bey der St. Pauls-Kirche in Londen, lebte am Ende des 12 Seculi, war vorher Archidiaconus, beſuchte viel europäiſche Schulen, und ſchrieb Abbreviationes chronicorum

corum ab initio mundi ad an. 1198; imagines historiarum ab 1148 ad 1200; seriem causæ inter Henricum regem & Thomam Cantuariensem episcopum, welche Dinge man in *Seldeni* collectaneo regum Angliæ findet; historiam compendiosam de regibus Britonum; de partitione provinciæ in schiras & episcopatus & regna, welche in *Thom. Galei* collectaneo scriptorum historiæ britannicæ stehet; indic. de successione archiepiscoporum cantuariensium; historiam de archiepiscopatibus & episcopatibus Angliæ ab Augustini adventu ad an. 1199, davon ein Theil in *Wbartoni* Anglia S. mit dessen Noten erleutert befindlich; hinterließ im Manuscript de temporibus mundi; annales Stephani; opus chronicorum; continuationes Roberti de Monte; de præclaris scriptoribus; de adventu Saxonum; gesta Normannorum; origines Hibernorum & Scotorum; de synodis ecclesiæ; postilla in Ecclesiasticum & Sapientiam; de mirabilibus Angliæ; Sermones; epistolas. C. Vo. Fa. Pit. Wh.

RADULPHUS de Dunstable, siehe Robertus de Dunstable.

RADULPHUS Eboracensis, Ertzbischoff von Yorck, floriete im 12 Seculo, und schrieb einen Brief an den Pabst Calixtum II de injuriis ecclesiæ eboracensis, welcher in *Twysteni* scriptoribus rer. angl. stehet. Fa.

RADULPHUS Eleemosynarius, ein englischer Benedictiner-Mönch zu Westmünster, und einiger Meinung nach Abt daselbst, schrieb Homilias in evangelia & epistolas; de peccatore lib. 1, und starb 1160. Pit. Fa.

RADULPHUS Flaviacensis, ein frantzösischer Benedictiner-Mönch zu St. Germer de Flay, in der Landschaft Beauvaisis, schrieb 20 Bücher in Leviticum, die besonders gedruckt worden, auch in der Biblioth. PP. stehen; ließ im Manuscript Comm. in epistolas Pauli, ic. in parabolas Salomonis; historiam Francorum; Chronicorum lib. 1, und starb 1157. O. C. Vo. Fa.

RADULPHUS Fontanellensis, ein frantzösischer Benedictiner-Abt, vorhero Decanus, florirte um 1031, und schrieb Comm. in Canticum Canticorum, so in *Hommey* supplemento Patrum stehet. Fa.

RADULPHUS Fresburnus, ein Engelländer aus Northumberland, that in seiner Jugend eine Reise in Orient, und ließ sich die Religion der Mönche auf dem Berge Carmel so wohl gefallen, daß er in ihren Orden trat, solchen auch zuerst nach seiner Zurückkunft in Engelland einführete, und verschiedene Klöster stifftete. Er schrieb Exhortationes pias; Episteln, und starb 1274. Bal. Pit. Fa.

RADULPHUS Gallus, ein Cistercienser-Mönch zu Clugny, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb das Leben des Abts zu Clugny, St. Petri, welches in Mariene collection stehet. Vo. Fa.

RADULPHUS Glaber, siehe Glaber.

RADULPHUS Lokeslejus, ein englischer Franciscaner-Mönch und Theologus zu Oxford, im Anfange des 14 Seculi, hat in libros sententiarum, in opera varia *Aristotelis*, und de paupertate evangelica geschrieben. Wa. Fa.

RADULPHUS Londinensis, ein englischer Theologus, dessen Zeit, wenn er floerirt, unbekannt ist, hat Electuarium oder de lapsu & reparatione hominis geschrieben. Pit. Fa.

RADULPHUS, mit dem Zunahmen a Longo Campo, ein englischer Cistercienser-Mönch, hat Commentaria in *anti-Claudianum* geschrieben. Zu welcher Zeit er florirt, ist ungewiß. Bal. Pit. Vi. Fa.

RADULPHUS, mit dem Beynahmen Marham, ein englischer Augustiner-Mönch zu Linne, in der Grafschaft Norfolck, hernach Doctor Theologiä zu Cambridge, florirte um 1380, und schrieb Manipulum chronicorum in 7 Büchern; Indices horum chronicorum in 2 Büchern; conciones ad populum. Bal. *Elfii* encomiast. Augustin. Fa.

RADULPHUS, ein Cistercienser-Abt zu Melrose in Schottland, ward 1210 Bischoff zu Durham, und schrieb Acta concilii perthusani; ad suos melrosenses lib. 1; epistolas. Vi. Fa.

RADULPHUS Niger, ein englischer Benedictiner, von Suffolck, war Archi-Diaconus zu Gloucester, florirte um 1217, und schrieb Chronicon a N. C. ad an. 1213; Chronicon a mundo condito; de regibus Angliæ a Guilielmo I; in Pentateuchum, Leviticum, libros Regum; epitomen in Paralipomena; Pantheologicon; hebr. nominum interpretationes; remediarium in Esdram; de IV festis b. Virginis; de triplici via peregrinationis hierosolymitanæ, wozu Radulphus Coggeshale addiciones gemacht; de rebus gestis regis Johannis; initia Henrici III; opus de re militari. Bal. Pit. Fa. Vo O.

RADULPHUS, von Niemegen, ein Dominicaner zu Ende des 15 Seculi, hielt sich zu Cölln auf, und gab daselbst Legendam Alberei M. in 4 heraus. Ech.

RADULPHUS, mit dem Zunahmen de Rivo, ein Decanus zu Tongern, von Breda bürtig, lebte im 14 Seculo, war in der Theologie, dem Juee canonico und Sprachen wohl erfahren, schrieb Calendarium ecclesiasticum, seu de canonum observantia propositiones, welches Werck zu Löven 1568 besonders gedruckt worden, auch in *Hittorpii* collectione de divinis catholicæ ecclesiæ officiis und in der Bibliotheca PP. Lugd. stehet; historiam episcoporum leodicensium ab an. 1347 ad 1356, die in *Jo. Chapeauville* rerum leodicens. scriptoribus befindlich ist; de psalterio observando; martyrologium in Versen; Catalogum librorum manuscriptorum per Belgium, und starb zu Rom den 11 Nov. 1401, oder den 10 Apr. 1403. A. Possev. Sw. Fa. O.

RADULPHUS, ein Engelländer von Rochester, war anfangs Bischoff daselbst, hernach Ertzbischoff zu Cantelberg, schrieb Homilias, und starb 1121. Bal. Fa.

RADUL-

RADULPHUS, ein Cistercienser-Mönch zu Villar in den Niederlanden, hat einen Brief an Guibertum, Abt zu Gembloux, hinterlassen, welcher mit dessen Antwort in dem St. Martins-Kloster zu Löven im Manuscript liegt. Vi. A. Sw. Fa.

RADULPHUS, ein Presbyter und Schul-Rector zu Winchester in Engelland, dessen Zeit, wenn er gelebt, unbekannt ist, hat Epistolam ad Elyenses de curatione anginæ lethali, quæ sibi S. Ethelredæ merito contigit, geschrieben, so in den Actis SS. stehet. Fa.

RADULPHUS, oder Raoul, (Johann), ein Chirurgus zu Paris, im 16 Seculo, hat ein chirurgisches Werck verfertiget. Cr. Ve.

RADULPHUS (Johannes), hat 1651 gelebt, und einen Tr. de Basilica Callista agrippinensi, s. tabulam de S. Ursula & 11000 virginibus a Jesuicis coloniensibus denuo recitatam, nunc ad veritatis & historiæ leges recensam, geschrieben.

RADULPHUS, oder Raoul, (Petrus), Herr von Bourgues, ein Mathematicus und Nativitätsteller zu Paris, von Toulouse, lebte um 1584, und übersetzte verschiedene Schrifften. Cr. Ve.

RADZIEJOWSKI (Michael), ein Cardinal-Priester, gebohren den 15 Oct. 1644, aus einer vornehmen pohlnischen Familie, die aber durch seinen aller Güter beraubten Vater, einen grossen Stoß bekommen hatte. Dieser Michael kriegte eine gute Auferziehung, und in den Studiis so feine Progressen, daß er nachgehends vor einen sehr belesenen, und in der Literatur, sonderlich aber in der Historie und Geographie, wie auch in der Staats-Wissenschaft, wohl versirten Mann paßirte. In den Sprachen war er so weit gekommen, daß er, ausser der pohlnischen, auch die lateinische, frantzösische und italianische vollkommen wohl zu reden und zu schreiben wuste; hatte sich auch das Hochdeutsche ziemlicher massen bekannt gemacht. Der König Johann Sobiesky machte ihn zum Reichs-Vice-Cantzler, und Innocentius XI den 2 Sept. 1686 aus eigner Bewegung, und ohne einige Recommendation zum Cardinal. Ueber dieses erwehlte ihn obgedachter König zum Primas von Pohlen, und ernennte ihn zum Ertzbischoff von Gnesen. Nach dem 1696 erfolgten Tode des Königs verwaltete er als Primas fast ein gantzes Jahr die Regierung des Königreichs Pohlen; bey der Wahl eines neuen Königs erklärte er sich vor den Printzen von Conty, und folgends gegen den König Augustum, dem er doch Treue und Glauben geschworen hatte, setzte 1704 einen neuen Wahl-Tag an, erkennte den Woywoden von Posen, Stanislaum Leczinski, vor König, weswegen ihn der Pabst von allen seinen geistlichen Würden und Beneficien auszuschliessen drohete, falls er bey seiner Widersetzlichkeit verharren würde, starb aber, ehe noch der päbstliche Ausspruch zur Execution kam, zu Dantzig den 13 Oct. 1705. Eg. AE. HL.

RADZIMINSKI (Adrian), ein pohlnischer Jesuit, von Radzimino in Masovien, gebohren 1555, studirte zu Wilna die Philosophie, und zu Rom die Theologie, gab nach seiner Zurückkunft zu Cracau, Lublin, Posen und Lemberg einen Prediger ab, ward in verschiedenen Collegiis Rector, und starb zu Sendomir den 12 April 1615. Er hat in pohlnischer Sprache Disputationem cum Arianis habitam geschrieben. Al.

von RADZIVIL (Christoph), ein pohlnischer Fürst, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, wendete seine Nebenstundtn bloß auf das Studiren, und schrieb in pohlnisch- und lateinischer Sprache Peregrinationem hierosolymitanam.

RÆMUNDUS, siehe Raimond und Raymund, Remundus.

RÆMUNDUS, mit dem Beynahmen Non Natus, oder der nicht Gebohrne, weil er im December 1200 aus seiner todten Mutter Leibe geschnitten werden müssen, war von Portello in Catalonien, von reichen Eltern entsprossen, legte sich zwar zeitlich auf die Theologie und Philosophie, wurde aber, weil er dabey alzugrosse Lust zum geistlichen Stande bezeigte, wovon ihn sein Vater gern abhalten wolte, von solchem gleichsam zur Strafe auf sein Landgut gethan, und genöthigt, daselbst die Schafe zu hüten. Weil sich aber in selbiger Nachbarschaft eine dem heiligen Nicolao, Bischoff von Myra, gewidmete Capelle befand, und das darinne befindliche Marien-Bild sich öfters in ein Gespräch mit ihm eingelassen, und in seiner Abwesenheit einen Engel in menschlicher Gestalt zu seiner Heerde geschickt, auch ihn ausdrücklich zu ihrem Sohne angenommen, und befohlen haben soll, er solte sich zu Barcellona in den neuaufgerichteten Orden de la Mercede begeben; so that er solches endlich, und erlangte theils durch sein strenges Leben ein solches Ansehn, daß man ihn nach Rom geschickt, um die Stelle eines General-Procuratoris bey seinem Orden zu vertreten. Seine Obern sendeten ihn dreymal in Africam, um daselbst der gefangenen Christen Freyheit, wie auch das Beste ihrer Seelen, zu befördern. Dieses verrichtete er mit grossem Eifer, wurde auch darüber in ein Gefängniß geworfen. Endlich machte ihn Gregorius IX, 1237 zum Cardinal-Diacono St. Eustachii, worauf er zu Barcellona gleichsam im Triumph eingeholt wurde. Er soll viel Wunder gethan haben, ist auch deshalben unter die Heiligen gerechnet worden. Er ließ einige scripta ascetica und theologica im Manuscript, und starb 1240 im Aug. zu Cardona, als er auf der Reise nach Rom, vermöge einer päbstlichen Ordre, begriffen war. Ol. Ug. AS.

RÆMUNDUS (Florimundus), ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, studirte zu Paris unter Petro Ramo, machte sich zu Ausgange des 16 Seculi durch seine hefftigen Schrifften wider die Protestanten bekannt. In seiner Jugend war er der reformirten Religion zugethan, wurde aber nachmals, als er 1566 zu Laon von einer Besessenen den Teufel austreiben sehen, catholisch, und verfolgte hernach die Hugenotten sehr eifrig, nachdem er einmal von ihnen gefangen, und zu

Erlegung

Erlegung eines Löſegeldes von 1000 Pfund genöthiget worden. Sein Lebens-Ende erfolgte 1602. Man pflegte von ihm zu ſagen: Ræmundus judicat ſine conſcientia, libros ſcribit ſine ſcientia, & ædificat ſine pecunia. Sein Tractat *de la naiſſance & progrès de l'hereſie*, welcher ins Lateln überſetzt, und aus Casp. Ulembergii Schrifften mit dem dritten Theile vermehrt 1691 zu Cöllu in 4 heraus gekommen, auch ins Deutſche, und von einem gewiſſen A. J. V. K. P. 1646 ins Holländiſche überſetzt iſt, wird für ſehr parteyiſch gehalten, und von einigen dem Jeſuiten Ludov. Richieme zugeſchrieben. Sonſt hat man auch von ihm *Erreur populaire de la Papeſſe Jeanne* und *de l'Antichriſt*. Sag. B.

RÆMUNDUS (Franc.), ein Jeſuite, gebohren zu Dijon in Franckreich 1558, war ein guter Poet, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie und Philoſophie mit groſſem Ruhme, ſtarb endlich zu Mantua an der Peſt 1631 den 14 Nov. und ließ Orationes; Panegyricos; Epigrammata; Elegias 8 de divinis amoribus, und 7 die er Alexias betitelt, welche Schrifften 1623 zu Antwerpen in 8 zuſammen gedruckt worden. Al.

RÆMUNDUS (Petr.), ſiehe de Montmort.

von RÆSEWITZ (Georg Chriſtoph Ferdinand), ein deutſcher Edelmann, gebohren 1643, 18 Dec. zu Breßlau, war in der Rechts-Gelahrheit, den Humanioribus, der Philoſophie, und ſonderlich der Theologie wohl erfahren, kam als Hofmeiſter zu dem Graf Reuſſen Heinrich IV älterer Linie, hernach zu Herrn Johann Heinrich von Hohberg. Herrn in Fürſtenſtein, darauf zu dem Grafen von Nonov und Biberſtein, bald hierauf zu Heinrich Grafen und Herrn zu Plauen, endlich aber zu Heinrich XII Grafen und Herrn zu Plauen als Hofrath und Conſiſtorialis zu Grätz. In dieſem Amte verblieb er 9 Jahr, wurde aber durch Leſung der Patrum, und der Schrifften Thomæ ab Aquino, Suarezii, Bellarmini und Becani bewogen, von der evangeliſchen zu der römiſch-catholiſchen Kirche zu treten. Deswegen nahm er ſeine Dimiſſion, ließ ſich zu Mogelhof in der Landgrafſchaft Leuchtenberg, bayeriſchen Kreiſes nieder, und wurde Erbherr auf Mogelhof. Der Hertzog Anton Ulrich zu Braunſchweig hielt ihn würdig, die Stelle eines Raths bey ihm zu verwalten, wobey er demſelben, nachdem er ſich mit ihm in einen Briefwechſel eingelaſſen, auftrug, ein und die andere Schrifft zu verfertigen. Er ſchrieb aber eine Abdanckung auf das Abſterben Herrn Heinrich IV, Grafen von Reuſſen älterer Linie; unter dem Nahmen *Zephyrini de Pace* altchriſtliche Gedancken, oder die nöthige Wiederaufricheung der erſten chriſtlichen Kirche; Bericht von der Gelegenheit, die altchriſtlichen Gedancken zu ſchreiben; Send-Schreiben an Chriſtianum Anonymum, Philoſ. & J. U. Doctor. wider Herrn D. Valentin Ernſt Löſchers unbilliges Cenſiren des Autoris der altchriſtlichen Gedancken; Vorſtellung der Motiven, warum der durchlauchtigſte Fürſt Anton Ulrich von den Proteſtanten zur römiſch-catholiſchen Kirche übergetreten iſt; aufrichtigen Abriß der wahren und gantzen catholiſchen Kirche, wie man ſie mit Augen ſehen kan; und hinterließ im Manuſcript den andern Theil der altchriſtlichen Gedancken; Dereicheum oder von der Perſon Chriſti; die himmliſche Anſchauung der Ewigkeit; den ſichereſten Weg von der Erde zum Himmel; gründliche Vorſtellung, daß der im Churfürſtenthum Bayern wider Se. Kayſerliche Majeſtät, und die Verwaltung der bayeriſchen Länder eentirte Aufruhr und Rebellion, unrechtmäßig, dem Gewiſſen zuwider, und mit der allerſchärffſten Straffe zu belegen ſey; den Lebenslauf ſeiner Gemahlin. Einige Zeit für ſeinem Ende ließ er alle andern Bücher, deren er eine groſſe Anzahl beſaß, liegen, behielt bloß die heilige Schrifft nebſt zwey andern kleinen Werckgen, welche die Andacht erweckten und unterhielten, vor ſich, und ſtarb zu Mogelhof 1720 den 24 April, als er eben im Garten ſpatzieren gieng. A, g.

RÆVARDUS (Jacobus), ſiehe Revardus.

RAFEN (Albertus), ein Theologus zu Coppenhagen, lebte um 1633, und ſchrieb Comitia cœleſtia, ſ. extremi judicii deſcriptionem de vita & morte æterna.

RAGAZONIUS (Hieronymus), ein Schüler Car. Sigonii, welcher letztere unter jenes Nahmen 1555 einen Commentarium in *Ciceronis* epiſtolas familiares, und 1556 eine italiäniſche Ueberſetzung der orat. philippicarum *Ciceronis* ediret. *Placcii* theatr. pſeudon.

RAGER (Michael), von Sultzbach, gebohren 1603 den 16 December, war erſt Hof-Prediger zu Delmenhorſt, hernach zu Stade an der St. Coſmä und Damiani-Kirche, zuletzt Superintendens zu Verden, ſchrieb Exegeſin in Epiſt. Pauli ad Romanos, ad Galatas, ad Epheſios, ad Coloſſenſes, ad Philippenſes, in uteramque ad Theſſalonicenſes, und ſtarb 1674, im 67 Jahr. W, d.

RAGGIUS, ein Arithmeticus und Aſtronomus von Florentz im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb de ſiderum curſu; de proportione; de intellectu diviſo & compoſito; de aſtrologia. Fa.

RAGGIUS (Jac.), ein Genueſiſcher von Adel im 17 Seculo, trat in den Capuciner-Orden, ward Lector Theologiä, Definitor ſeines Ordens, wohnte auch als Provincial der Ordens-Verſammlung bey, ſchrieb unter dem Nahmen Giragius einen Tractat de regimine regularium in 3 Centurien, welches Werck er hernach unter ſeinem eigenen Nahmen zu Genua 1653 vermehrter edirt; monita pro confeſſariis deputatis tempore peſtis ad ſacramenta miniſtranda, und ſtarb zu Genua 1657 an der Peſt. Ol. So Juſt.

RAGGIUS (Leonh.), ein genueſiſcher Patricius, ward ein Auguſtiner-Mönch von der Congregatione S. Mariä de Conſolatione, lehrte die Theologie, erwarb ſich durch ſeine Predigten groſſen Ruhm, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, war anfangs Provincial, hernach

hernach General-Vicarius seines Ordens, und schrieb conciones quadragesimales, welche in der aprosianischen Bibliothec im Manuscript liegen. Ol.

RAGIMBERTUS, der dritte Abt zu St. Valery in der Diöces Amiens, hat das Leben des ersten Abts daselbst, S Walarici, der 622 gestorben ist, beschrieben, welches hernach von einem andern verbessert worden, und in den Actis SS. befindlich ist. Ein compendium desselben trifft man in *Vincentii* speculo historiali an. Fa.

von RAGKNITZ (Gallos), war 1590 aus einem freyherrlichen Geschlechte in der Steyermarck gebohren, studirte zu Leipzig und auf verschiedenen auswärtigen Academien, ward nachgehends eine Zeitlang kayserlicher Cammerherr, begab sich aber endlich wegen der Religion nach Nürnberg, starb daselbst 1658, und hinterließ geistliche Lieder unter dem Titel: Haus- und Hertzens-Music. Fr. W, d.

RAGON (Jo. Baptist.), ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Clamecy 1592, schrieb in frantzösischer Sprache: Fœdus inter perfectiones verbi div. & infirmitates naturæ human. in mysterio incarnationis; de mysteriis passionis Christi; octavas duas concionum de Sacramento eochariſtiæ; 100 exhortationes de virtutibus ad perfectionem christianam & religiosam spectantibus; lib. de martyribus japonensibos, welche beyde letztern aber noch im Manuscript liegen, und starb zu Paris den 11 December 1670 am Schlage. Al. W, d.

RAGSTAT (Frid.), siehe von Weile.

RAGUALDUS Ingemundus, ein Archibiaconus zu Upsal, lebte um 1470, und verfertigte Codicem legum gothicarum, welchen Joh. Messenius 1614 zu Stockholm heraus gegeben.

RAGUALDUS, oder Ravaldus, (Nic.), ein Ertz-Bischoff zu Upsal, und vorher Bischoff zu Wexio, wohnte 1439 dem Concilio zu Basel bey, und brachte es dahin, daß das Bißthum Upsal von der Jurisdiction des Ertz-Bischoffs zu Lunden freygesprochen ward, hielt auch eine vortreffliche Rede, darinne er den Vorzug seines Königs vor andern europäischen Cronen zu behaupten suchte, schrieb über dieses Codicem legum provincialium; historiam Johannis Magni &c. und starb 1448 den 17 Febr. Sche.

RAGUCCIUS (Anton.), ein Abt, Doctor, Canonicus und Pönitentiarius der Kirche zu Benevento in dem 17 Seculo, schrieb de voce canonicorum tractatum; vas ecclesiasticæ disciplinæ. To.

RAGUEAU, oder Raguellus, (Franc.), ein frantzösischer JCtus und Doctor Juris regens in seiner Vaterstadt zu Bourges, war vorher Lieutenant au Siege zu Meun in Berri, schrieb *indice des droits royaux & Seigneuriaux, des plus notables dictions, termes & phrases de l'Etat, de la justice, des finances & practique de France*, so Euseb. Lauriere unter dem Titel *glossaire du droit françois* 1704 sehr vermehrt wieder auflegen lassen; Leges politicas ex sacræ jurisprudentiæ fontibus s. veteri & novo testamento haustas, & ad formam Codicis justinianei digestas, die Laur. Bochel 1615 mit Anmerckungen zu Paris in 4 wieder drucken lassen; commentarium ad constitutiones & decisiones *Justiniani*, und starb 1605. Cr. Ve.

RAGUEL, ein spanischer Priester aus Cordua, lebte um 966, und schrieb des *Pelagii* martyrologium, welches in *Ambr. Moralis* Hispania illustrata und in den Actis SS. stehet. Ant. Fa.

RAGUELLUS, siehe Ragueau.

RAGUENAU (Paul), ein Jesuite, gebohren zu Paris 1609, hielt sich lange in America als Mißionarius auf, starb endlich zu Paris in hohem Alter, und hinterließ im Frantzösischen relaciones variæ annorum 1647-1652, und vitam matris a S. Augustino, monialis Kebeci. Al.

RAGUENEAU, ein Notarius publicus zu Paris, in dem 17 Seculo, schrieb einen Tractat de falsis inscriptionibus, cognoscendisque scripturis & signaturis, in welchem Buche er zeigte, wie man eine Schrift auslöschen, und hingegen dergleichen Schrifften, welche durch die Länge der Zeit unkenntlich worden, wieder leserlich machen könne; wies auch darinne allerhand Practiqven, wie man fremde Schrifften nachmachen sollte. Allein da er sich dieser geheimen Kunst selbst bediente, wurde er 1682 in Arrest genommen, zum ewigen Gefängniß verdammt, sein Buch aber als ein schädlicher Tractat verboten. HL.

RAGUENET, siehe Raquenet.

RAGUSA (Hier.), ein Jesuite aus Sicilien, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab unter dem Nahmen *Parthenii Graphiophili* animadversiones in Octav. Cajetani historiam siculam sacram s. eversiones fraudum carpentium adventum D. Paoli Messanam ac Messinensium legationem ad B. M. V. zu Meßina 1712 in 8 heraus. Diar. Erudit. Ital. T. XIII.

RAGUSA (Joseph), ein Jesuite, gebohren in Sicilien 1561, lehrte die Philosophie zu Paris, und die Theologie zu Padua, Meßina und Palermo, woselbst er 1624 starb. Man hat von ihm commentarium in 3 partem *Thomæ* in 2 Folianten. M. Al.

RAGUSÆUS (Georgius), siehe Georgius Ragusæus.

de RAGUSIO (Joh.), siehe Johannes.

RAGWITZ (Joh. Joach.), ein Hamburger, war anfangs seit 1687 zu Flensburg, hernach seit 1704 zu Kiel Schul-College und Rechenmeister, und schrieb Gott geheiligte Schul-Andacht. Mol.

RAHEL, ein gelehrtes Juden-Weib, die wegen ihrer Schrifft de conservando habitu faciei juvenilis berühmt ist, deren Donius in Libraria seconda p. 102 gedencket. W.

RAHN (Henr.), ein Doctor Juris, gebohren zu Braunschweig den 14 Febr. 1601, allwo sein Vater gleiches

Nah-

Nahmens fürſtlicher Rath war, ſtudirte zu Jena, Leipzig, Helmſtädt und Roſtock, beſuchte auch die vornehmſten Academien in Holland, Franckreich, Italien und Engelland, wurde hierauf 1637 Doctor und nachmahls Profeſſor Juris zu Roſtock, ſtarb 1662 den 2 Aprtl, und hinterließ diſſert. de privilegiis nobilium; de ceſſione bonorum; de origine & progreſſu jurisprudentiæ romanæ; de cottidiano, utiliſſimo & nobiliſſimo emptionis & venditionis contractu; de fidejuſſione; de moribus & eorum remediis; de legitima defenſione & moderamine inculpatæ tutelæ; de libellis; de concurſu actionum; de concurſu & prioritate creditorum; de jure belli & pacis; de teſtamentis; de tutelis; de jurejurando; de injuriis & famoſis libellis. Fr. W, d.

RAHN (Jo. Henr.), ein Landvogt zu Kyburg in der Schweitz, des Raths und Seckelmeiſter, war ein Liebhaber der mathematiſchen Wiſſenſchafften, ſchrieb eine deutſche Algebram, oder algebraiſche Rechen-Kunſt, die ins Engliſche überſetzet worden; figürliche Darſtellung des Cometen, der 1664 geſehen worden; ließ im Manuſcript algebram ſpecioſam ſ. introductionem in geometriam univerſalem; ſolutionem problematum *Diophanti Alexandrini*, und ſtarb 1676. HL.

RAHN (Johann Heinrich), ein Staatsmann und Hiſtoricus von Zürch, war des vorhergehenden Sohn, gebohren zu Zürch 1646 den 29 Mart. ſtudirte zu Helſbelberg, Steinfurt und Straßburg, that eine Reiſe durch die Niederlande und Franckreich, wurde 1666 in ſeiner Vaterſtadt Curator der Bürger-Bibliothec, 1676 Raths-Secretarius, 1687 Stadtſchreiber, 1689 Rathsherr, 1696 aber zum Land-Vogt der Grafſchaft Baden erwehlt, und zum geheimden Rath, wie auch Seckelmeiſter gemacht, worauf er 1708 den 26 Sept. geſtorben. Er hinterließ etliche 30 Tomos Manuſcriptorum hiſtorico-politico-helveticorum; 4 tom. hiſtoriæ helveticæ uſque ad an. 1701, davon er auch einen Auszug unter dem Titel: eidgenoßiſche Geſchicht-Beſchreibung 1690 in Druck gegeben. HL.

RAHO (Ceſar), ein Italiäner aus dem Neapolitaniſchen in dem 16 Seculo, ſchrieb *una meteora; l'invettive, orationi e diſcorſi; argute e facete lettere.* To.

RAHT, oder beſſer Rath, (Johann), ein Medicus, hat unter andern, 1681 einen cryſtallen-klaren Brunnen-Spiegel beym Brauch des pyrmontiſchen Sauer-Brunnens, zu Rintein in 8 heraus gegeben.

RAI, oder Re, (Salomo), ein theſſalonicher Rabbine aus der Mitte des 16 Seculi, gab R. Iſaſchars Buch עמי שרים zu Theſſalonich 1564 in 4 heraus. W.

RAJA (Bernardus), Jur. U. Doctor von Meßina, war in der Poeſie wohl erfahren, wurde in die Academie der Officina zu Meßina aufgenommen, ſchrieb Poeſie, und ſtarb um 1669. M.

de RAJAS (Paul. Albinian), ein Jeſuite von Valentia aus Spanien, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeines Ordens, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1667, über 80 Jahr alt. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Comment. in Cantic. Salom.; und in ſpaniſcher Sprache Aragonia geographice delineata; horologium animæ &c. Ant. Al.

RAJATUS (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Jeſuite, von Palermo, gebohren 1578, ſchrieb im Italiäniſchen inſtructionem ad aliquot exercitia ſpiritualia bene peragenda; Symbola & inſcriptiones, honori Ignatii & Xaverii adornata, und ſtarb zu Palermo den 29 Februar. 1636, im 58 Jahr. Al. M.

RAICHSPALT, oder Aichſpalt, (Petrus), ein Ertz-Biſchoff zu Mayntz, war zu Trier von geringen Eltern gebohren, brachte es in der Medicin und Philoſophie ſehr weit, wurde Henrici, eines Grafens von Lützelburg Leib-Medicus, welcher ihn nach Rom ſchickte, vor ſeinen Bruder die ertz-biſchöffliche Würde zu Mayntz auszuwircken. Als er aber den Pabſt von einer gefährlichen Kranckheit curirte, wurde ihm ſolche Dignität ſelbſt conferiret. Er ſtarb 1320. Ad.

RAICUS (Joh.), ein Medicus von Schlackenwalde aus Böhmen, ward Licentiatus Medicinä, darauf 1621 Rector an der Dom-Schule zu Königsberg, gieng von dannen 1625 nach Schweden, ward Inſtitutionum medicarum Prof. zu Upſal, hernach zu Dörpt, ſchrieb tract. medico-chymicum de podagra; de peſte; de phthiſi ex tartaro ut frequentiore; de natura terræ & aquæ circa Dorpatum; de acidula antimonii, adeoque de natura omnium acidularum naturalium, atque de aqua vernali betularum; illuſtres quæſtiones medicas, und ſtarb nach 1631. W, d. Ke.

RAIDA (Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, hat um 1533 zu Wittenberg gelebt, und unter andern eine Antwort wider das Läſter- und Lügen-Büchlein Agr. Phagi, genannt Geo. Witzel ꝛc. geſchrieben, worzu Mart. Lutherus eine Vorrede verfertiget.

RAIMARUS Urſus (Nic.), ſiehe Urſus.

de RAIMO (Ludovicus), ein neapolitaniſcher Geſchlecht-Schreiber, hat annales, ſ. brevem hiſtoriam rerum in Regno neapolitano ab anno 1197 ad 1486 geſtarum geſchrieben, die hernach ſein Sohn gleiches Nahmens fortgeſetzt, Herr Argelati aber in dem 25 Tomo der Scriptorum Italiæ zuerſt bekannt gemacht.

RAIMOND, ſiehe Ræmundus, Raymund und Palatius.

RAIMONDUS de Alto Ponte, ſiehe Alto Ponte.

RAIMUND de Canillac, ſiehe de Canillac.

RAIMUNDUS, oder Remundus, ein Ciſtercienſer-Abt zu Eberbach, hat nebſt andern examinationem vitæ & miraculorum S. Eliſabethæ geſchrieben, und iſt 1249 geſtorben. Vi. Fa.

S. RAIMUNDUS Non-natus, ſiehe Ræmundus.

RAIMUNDUS de Pennaforti, ſiehe Pennaforti.

RAIMUNDUS Saxo, ein weſtphäliſcher Dominicaner, trat in dem Kloſter Rottorf zu Osnabrück in den Orden, florirte um 1623, ſchrieb unter andern officium miſſæ & expoſitionem ſacrorum verborum

canonis omniumque actuum ejusdem mysticam declarationem; tract. de 7 Sacramentis, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe, das Jahr aber iſt unbekannt. Ech.

RAIMUNDI (Jo.), ein Sohn des Grafen von Cominges, wurde anfangs Biſchoff zu Magvelone, hernach 1317 erſter Ertz-Biſchoff zu Toulouſe, 1327 Cardinal, ſchrieb comment. in Pſalmum 103; de paſſione Domini; commentaria in Epiſtolas legales; Sermones ſacros, und ſtarb 1348. Eg. *Frizon.* Gallia purpur. Fa.

de S. RAIMUNDO (Ludov.), ein ſpaniſcher Mönch vom Orden Mariä della Mercede, von Granada bürtig, florirte 1651, und ſchrieb varias reſolutiones morales in 3 Theilen. Ant.

RAIMUNDI (Petr.), ein frantzöſiſcher Carmelite, war von 1343 bis 1355, da er geſtorben, Ordens-General. Er hat comm. in IV libros ſententiarum geſchrieben. T. Ale. Fa.

RAIMOND (Peer.), ein lyriſcher Poet von Toulouſe, lebte im 13 Seculo, begleitete den Kayſer Fridericum auf ſeiner Expedition nach dem gelobten Lande, ſchrieb Gedichte; *contre les Arriens* und *contre la tyrannie des Princes &c.* und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft 1225. Cr.

de RAIMUNDIS, oder Raymundis, (Raphael), ein JCtus von Como, ſtudirte zu Pavia, lehrte hernach um 1420 zu Padua, und ſchrieb comm. in Pandectas & Codicem; reſponſa. Pap. Fa.

RAINALDI (Gualtherus), ein Ertz-Biſchoff von Cantelberg und Cantzler in Engelland, vorher königlicher Groß-Schatzmeiſter und Biſchoff zu Worceſter, florirte im 14 Seculo, hielt 3 Concilia, das erſte zu London, das andere zu Oxford, und das dritte zu Lambeth; ſtifftete auch zu Oxford ein Collegium, die hebräiſche Sprache zu lehren, zu deſſen Erhaltung die Geiſtlichkeit den vierten Theil ihrer Einkünffte erlegen muſte, und ſtarb 1327. Man hat von ihm conſtitutiones provinciales, darinne de ſcrutinio in ordine faciendo, de clericis peregris, de temporibus ordinand. &c. gehandelt wird. Er hat auch conſtitutiones de appellationibus hinterlaſſen. Pie.

RAINALDUS, ſiehe Raynaudus, Reinald, Reinold, Reginald, Reinerius.

RAINALD, ein Benedictiner zu Caßino und Sub-Diaconus, um welche Zeit aber, iſt unbekannt, hat das Leben Benedicti in Verſen, die in den Breviariis caſinenſibus und in den Actis SS. ſtehen, geſchrieben; auch verſus in regulam S. Benedicti und hymnos in laudem S. Severi confeſſoris im Manuſcript hinterlaſſen. Fa.

RAINALD, ein Theologus und Prior des Kloſters S. Eligii zu Paris, ſchrieb commentaria in Pentateuchum, Joſuam, Judices, Ruth und Jeſaiam, die noch im Manuſcript liegen. Die Zeit, wenn er floriret, iſt unbekannt. Fa.

RAINALD, oder Rainard, Biſchoff zu Langres um 1080, ſchrieb de vita, agone & triumpho S. Mamantis, ſo in *Joh. a Boſco* bibliotheca floriacenſi Tom. II ſtehet. Fa.

RAINALDUS, de Semur zugenannt, ein Ertz-Biſchoff zu Lion, war erſtlich ein Benedictiner-Mönch zu Cluny, hernach Abt zu Vezelay im Hertzogthum Burgund, in welcher Würde er 1104 dem Concilio zu Troyes beywohnte, endlich aber 1128 Ertz-Biſchoff. Er ſchrieb vitam S. Hugonis Fratris ſui abbatis cluniacenſis; vitæ hujus ſynopſin metricam, welches beydes in der Bibliotheca cluniacenſi und auch in den Actis SS. ſtehet. Er ſtarb 1129 den 17 Aug. Sam. Fa.

RAINALDUS, ein Biſchoff zu Siena im 13 Seculo, hat regiſtrum patrimonii S. Petri geſchrieben, welches in der colbertiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Fa.

RAINALDUS (Aſcanius), ein Rechtsgelehrter von Perugia im 16 Seculo, lehrte die Jurisprudentz daſelbſt mit groſſem Beyfall, wurde hernach Juder Reſtä florentinä, ſtarb aber in ſeinen beſten Jahren, und hinterließ viel Conſilia, nebſt verſchiedenen andern Schrifften. Ol.

RAINALDUS (Franc.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Matellica 1600, ſtarb um 1677 zu Rom, und hinterließ Lumen hominis devoti; delicias Chriſtiani; cibum animæ; diem ſancte impenſum; thuribulum precum, alles unter dem Nahmen Joſeph. Rainaldi; und unter dem Nahmen Jo. Franc. Mei, modum præparandi ſe ad feſta natalis Domini; wie auch unter dem anagrammatiſchen Nahmen Franc. Dalarini, viram Jac. Laynez, alles in italiäniſcher Sprache, in die er auch Memoriale eorum, quæ præſtare debet Chriſtianus in extrema infirmitate unter dem Nahmen Heraclii Vecchii aus dem Spaniſchen überſetzt. Al.

RAINALDUS (Guilielmus), ein General der Carthäuſer-Mönche von Auvergne, ſchlug den Cardinals-Hut und verſchiedene Biſchoffthümer aus, wolte gar kein Fleiſch eſſen, enthielt ſich auch deſſen in Kranckheiten, edirte verſchiedene Epiſteln, und ſchrieb die Statuta ſeines Ordens, welche zuletzt von *Innoc. Maſſon* in diſciplina ordinis ciſterc. zu Paris 1703 heraus gegeben worden, und ſtarb den 5 Jun. 1402. O.

RAINALDUS (Joſeph), ſiehe Rainaldus (Franc.).

RAINALDUS (Petrus Vincentius), ſiehe Dantes.

RAINARDUS, ſiehe Rainaldus.

de RAINERIS (Rainerius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, verwaltete das Richter-Amt daſelbſt, beſaß eine groſſe Beredtſamkeit, lebte mit dem Cardinal Petro Damiani in Vertraulichkeit, und florirte in der Mitte des 11 Seculi. Er ſchrieb Hiſtoriam viſionis in eccleſia perulina. Ol.

RAINERIUS, ſiehe Paſchalis II.

RAINERIUS Alemannus, ein unbekannter Scribent, welcher einen Tractat, Fayfacetus genannt, oder

de

de moribus in mensa requisitis in Versen geschrieben, der unter dem Nahmen *Faceti* cum commento ohne Benennung des Jahrs und Orts gedruckt, auch unter dem Titel Fagifoecrus in der leipziger Universitäts-Bibliothec geschrieben anzutreffen ist. Sein anderer tr. de amore, Pamphilus betitelt, liegt in dem Kloster zu Duynen in Flandern noch im Manuscript. Fa.

RAINERIUS de Belforte, siehe Belforte.

RAINERIUS, oder Rainaldus, ein Cistercienser-Abt zu Clairvaux, war ein Sohn des Grafen Milonis zu Barr an der Seine, verfertigte Collectionem specialium constitutionum Ord. cisterc. und starb 1151. Vi. Fa.

RAINERIUS, ein Benedictiner-Abt zu St. Gislain im Hennegau, florirte im 11 Seculo, und schrieb vitam S. Gisleni, des Stiffters ermeldten Klosters, so in *Surii* Actis SS. ohne des Verfassers Nahmen, mit demselben aber und vollständig in *Mabillonii* Sec. II Benedict. stehet. Fa.

RAINERIUS Lombardus, ein italiänischer Dominicaner, wurde 1237 Vice-Cantzler der römischen Kirche, 1247 Bischoff zu Magvelone, schrieb Statuta synodalia; compositionem cum abbate Francarum Vallium; Dictionarium, und starb den 13 Jan. 1249. Ech.

RAINERIUS de Pisis, ein italiänischer Theologus und JCtus Dominicaner-Ordens, im 14 Seculo, hatte den Zunahmen von seiner Vaterstadt, und das Lob eines frommen und gelehrten Mannes, schrieb unter dem Titel Pantheologia, eine Summam casuum conscientiæ nach alphabetischer Ordnung, welche 1474 zu Nürnberg, und 1585 zu Venedig in 12 Tomis, 1655 aber zu Lion mit des Dominicaners Joh. Nicolai supplemento in 3 Tomis in folio heraus gekommen, aber aus *Petro* archidiacono londinensi soll ausgeschrieben seyn, und starb 1351. Ech. O.

RAINERUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Laurentii zu Lüttich, lebte um das Jahr 1120, und schrieb Gesta S. Lamberti episcopi leodiensis & martyris, welches in *Chapeavilli* Tom. I rerum leodiensium stehet. Er soll auch librum de viris illustribus sui cœnobii; vitam S. Laurentii episcopi & martyris; vitam S. Woldobonis episcopi leodiensis geschrieben haben. Chapeaville giebt in der Vorrede zu seiner Collection einige Nachricht von demselben.

RAINERUS, ein Mönch und Diaconus zu Pomposia, lebte am Ende des 12 Seculi, und schrieb Collectionem decretalium *Innocentii* III, welche aus 40 Titeln bestehet, und von Baluzio 1682 nebst Innocentii III Briefen zu Paris ediret worden. Fa.

RAINERUS (Johannes), ein Priester von Catanea, war Magister Capellanus in der Dom-Kirche daselbst, Seminarii Clericorum Rector und Weihbischoff, wie auch ein Mitglied der Academie der Officinä, schrieb einige kleine Wercke, und starb in seiner Vaterstadt 1681. M.

RAINO, ein Bischoff zu Angers, im Anfange des 10 Seculi, hat das Leben S. Mauritii, Bischoffs zu Angers, verfertiget, oder nach einiger Meinung, durch iemand anders aufsetzen lassen. Es liegt dasselbe noch im Manuscript. Fa.

RAINOLD, ein Ertzbischoff zu Rheims, in der letzten Helffte des 11 Seculi, hat verschiedene Epistelu hinterlassen, von denen 4 in *Harduini* collectione concil. stehen. Fa.

RAINOLDS, siehe Reginaldus.

de RAINONE (Arlottus), siehe Arlottus.

RAINSSANT (Joh. Firmianus), ein Benedictiner, gebohren zu Suippe in der Diöces Rheims 1596, schrieb *Lettre adressé à Monseigneur le Prince François de Lorraine, pour l'eclaircissement du different entre les RR. Peres Benedictins de la congregation S. Vitoni & S. Hidulfe; meditations pour tous les jours de l'année, tirées des Evangiles, qui se lisent en la Messe*, und starb 1651. Pez.

RAINUTINUS, siehe Rinuccinus.

RAISA (Joh.), siehe Rasia.

RAISSANT (Petrus), ein Medicus und Antiquarius, im 17 Seculo, von Rheims gebürtig, gerieth in seiner Jugend ohngefehr auf das Studium numismaticum, da ein Pachter aus dem Hause des Herrn Oudinet, seines Vettern und Nachfolgers, über seiner Arbeit eine Urne mit alten Müntzen fand, deren Aufschrifften und Figuren er sodann nebst seinem ersterwähnten Vetter zu erklären suchte. Sein Haupt-Werck aber war die Medicin, worinne er auch zu Paris mit gutem Fortgang practicirte, bis er endlich wegen seiner mittlerweile erlangten sonderbaren Medaillen-Wissenschaft über das königliche Müntz-Cabinet gesetzt wurde. Er war vom Schwindel sehr geplagt, welcher auch vermuthlich die Ursache seines schnellen und unglücklichen Todes war, indem er 1689 den 7 Jun. wie einige melden, beym Spatzierengehen, in den Parc von Versailles fiel, und so gleich erstranck. Seine Schrifften sind *Differt. sur douze medailles des jeux seculaires de l'Empereur Domitien; explication de tableau de la galerie de Versailles; Differt. sur l'origine de la figure de fleurs de lys;* quæstio medica: an comera morborum prodromus? *Le Clerc* bibl. du Richelec.

RAISSE (Arnoldus), von Douay, war Canonicus daselbst, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Auctarium ad natales Sanctorum Belgii *Joan. Molani;* Hiero-gazophylacium belgicum; Peristromata Sanctorum; origines Carthusiarum Belgii; Belgicam christianam; gab auch *Acbardi Claravallensis* vitam S. Goteselini sive Geselini, Eremitæ heraus. A.

RAISSON (Carolus), ein frantzösischer Dominicaner von St. Maximin, war Doctor und Professor Theologiä zu Toulouse, continuirte Annum dominicanum gallicum, und gab zu Amiens *la vie du P. Ant. Massoulié* 1719 in 4 heraus. Ech.

RAITH (Balthaſar), ein würtembergiſcher Theologus, gebohren zu Schorndorf 1616 den 8 Oct. ſtudirte von 1635 an, unter viel Trübſalen bey damaligen elenden Zeiten, zu Tübingen, woſelbſt er nach und nach Magiſter, Repetens und Diaconus worden; kam 1649 nach Derendingen als Pfarrer und Special-Superintendens, und 1656 wiederum zurück nach Tübingen als Profeſſor Theologiä extraordinarius und Superattendens des fürſtlichen Stipendii, ward hierauf 1656 Theologiä Doctor, 1660 Profeſſor ordinarius und Stadtpfarrer, und dann 1662 Decanus der Kirche und Ober-Superattendens illuſtris Stipendii daſelbſt, welches Amt er aber 1680 Alters halber wieder abgelegt, und 1683 den 5 Dec. am Schlag geſtorben. Seine Schrifften ſind: Protheoria biblica; vindiciæ verſionis bibl. germ. Lutheri; ſpecimen Collegii biblici ad magnum opus maſorethicum buxtorffianum; vadum talmudicum; epitome Islamiſmi turcico-muhamedici; von Verpflegung der Kirchen, Schulen und Armen ꝛc. nebſt verſchiedenen Diſputationibus, Orationibus und Predigten. W, d. Pi. Fi.

RAITH (Elieſer), ſiehe Elieſer.

RAITHU (Theod.), ein Abt und Prieſter von Antiochia, lebte im 7 Seculo, und ſchrieb 15 Bücher de incarnatione Chriſti, wider Neſtorium, da ein iedwedes Buch aus 1000 Paragraphis beſtand, davon etwas ſowol beſonders gedruckt iſt, als auch in *Ducæi* auctario bibl. Patrum, und in der Bibl. PP. pariſienſi ſtehen. S. Poſſev. Fa.

RAITOR (Ulrich), ſiehe Reinhard (Joh.).

RAJUS (Jo.), ſiehe Ray.

RAK, ſiehe Rhagius.

RAKOWSKI (Nic.), ſiehe Racovius.

RALBAG, ſiehe Levi ben Gerſon.

RALEIGH, ſiehe Raulæus.

von RALL, ſiehe Guarient.

RALL (Andreas), ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 1659 zu Genev heraus Halcyonia eccleſiarum evangelicarum, ſive de regno Chriſti glorioſo in terris.

RALL, oder Ralle, (Georg Friedrich), ein pommeriſcher Philoſophus und Medicinä Doctor, von Dam, practicirte zu Stettin, ſchrieb einen Tractat de generatione animalium &c. und ſtarb 1670. W, d.

RAM, ſiehe Ramus.

RAM (Caſpar), St. Theologiä Doctor, von Balbaſtro bürtig, florirte 1612, war anfangs des Gouverneurs von Mayland, Petri von Toledo, Marckgraffens von Villafranca, Beichtvater und General-Vicarius bey der Armee, wurde hernach Profeſſor Theologiä zu Hueſca, nachgehends zu Barcellona, kam aber endlich wieder nach Hueſca, und ſchrieb *Breves advertencias à la vida chriſtiana*; tract. de divinis prænotionibus ſeu efficacia divinæ cauſalitatis &c. Ant.

RAM (Gerhard), ein Sohn des hernach folgenden Stephani, Paſtors und Probſts zu Meldorp in Dithmarſen, gebohren 1608, ſtudirte zu Roſtock und Wittenberg, ward 1631 an dem letztern Orte Magiſter, 1632 zu Eddelak in Dithmarſen Diaconus, 1634 aber zu Meldorp, ſchlug viele Vocationes aus, nahm es doch 1653 das Paſtorat zu Stade an, büſſete in dem daſigen Brande 1659 ſeine Bibliothec und übriges Vermögen ein, kriegte mit dem Probſt zu Kedingen, Hofmanno, über der jährlichen Gedächtniß-Feyer in Beſtimmung des Tages darzu einen langwierigen Streit, ließ ſolchen durch ſeinen Sohn fortſetzen, und ſtarb darüber den 6 Sept. 1670. Seine Schrifften ſind: Anti-Marianus; Stada exuſta; Naſturtium; Leich- und andere Predigten; tuba jonæa, nebſt allerhand theologiſchen Quæſtionibus, caſibus conſcientiæ, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt. Mol.

RAM (Johann Paul), ein Prediger zu Leipzig, gebohren den 27 May 1701 zu Freyberg, ſtudirte zu Wittenberg, trieb nebſt den Sprachen die Theologie und Kirchen-Hiſtorie, und diſputirte fleißig, wurde 1724 Magiſter, und fieng an Collegia zu leſen, erhielt aber eine Prediger-Stelle in ſeiner Vaterſtadt, kam von da 1740 als Prediger und Catecheta an der Peters-Kirche nach Leipzig, wurde Baccalaureus Theologiä, und Veſper-Prediger an der Nicolai-Kirche, und ſtarb den 7 Sept. 1741. Man hat von ihm einen Comment. de generatione filii Dei; Diſp. de corporis cum anima in ſentiendo commercio; de natura ſenſuum exteriorum corporis, und Predigten. NZ.

RAM (Matthias), ein Jeſuite aus Tyrol, gebohren 1623, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, predigte daneben, ſtarb zu Dillingen den 27 Febr. 1665, und ſchrieb de auctoritate S. Scripturæ A.

RAM (Stephan.), ein Hamburger, war anfangs Diaconus zu Meldorp in Dithmarſen, hernach um 1598 Paſtor daſelbſt, 1600 aber Probſt von Dithmarſen, ließ in niederſächſiſcher Sprache im Manuſcript ein Bedencken, ob die ſchleßwig-hollſteiniſche Kirchen-Ordnung und auf was Weiſe zu ändern; ingleichen einen Brief, darinne er ſolche Aenderung aus 5 Haupt-Gründen abrathet, und ſtarb den 25 Decemb. 1621. Mol.

RAM (Stephan.), ein Sohn des vorigen Gerhardi, von Meldorp in Dithmarſen, war Magiſter Philoſophiä, von 1671 bis 1680 Prediger zu Glückſtadt, und gab ſeines Vaters Stadam exuſtam heraus, ſchrieb auch wohlgemeinte Warnung an die evangeliſche Stadt-Gemeine zu Glückſtadt, das Pabſtthum zu meiden; Leichpredigten. Sein Sohn Joachim Gerhard, der 1688 aus Wittenberg relegirt worden, hat ſich an einer Eiche ſelbſt erhenckt. Mol.

RAM (Stephan.), ein Doctor Medicinä, von Marnen in Dithmarſen gebohren, nahm den Gradum 1651 zu Straßburg an, war Landſchafts-Medicus in Tübnen, ſchrieb eine Diſp. inaug. de apoplexia, und ſtarb den 1 Aug. 1658, im 33 Jahre ſeines Alters. W, d. Mol.

RA-

Digitized by Google

RAMART (Gregorius), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Beſancon, war Rhetoricâ, Philoſophiâ und Theologiâ Profeſſor und Sacerdos, ſchrieb im Frantzöſiſchen Octavam mortuorum ſeu claves purgatorii de animarum ibi ſtatu & levamine, und ſtarb 1670 den 28 Aug. im 70 Jahre. W, d.

RAMAZINI (Bernardinus), ein Medicus, gebohren in Italien zu Carpi, 10 Meilen von Modena, 1633 den 5 Nov. ſtudirte zu Parma, und wurde 1659 Medicinâ Doctor, practicirte darauf zu Rom, in dem Hertzogthum Caſtro und Carpi, gieng 1671 nach Modena, wurde daſelbſt 1682 Profeſſor Medicinâ theoricâ, 1700 Profeſſor Medicinâ practicâ zu Padua, und 1708 Profeſſor Medicinâ primarius bey dieſer Academie, war ein Mitglied der Academie der Diſſonanti zu Modena, der Naturâ Curioſorum in Deutſchland, der königlichen berliniſchen Academie, und der Arcadier zu Rom, verlor im Alter das Geſichte, und ſtarb 1714 den 5 Nov. am Schlage. Seine Schrifften ſind de bello ſiculo cento ex Virgilio ad Galliarum regem Ludovicum XIV; exercitatio iatropologetica ſeu reſponſum ad ſcripturam quandam *Annibalis Cervii*; Oratio in ſolenni mutinenſis academiæ reſtauratione; *Relazione ſopra il parto e morte dell' Illuſtr. Sign. Marcheſa Martellini Bagneſi, con una cenſura del Dottor Giovane Andrea Moniglia e Riſpoſta alla Cenſura*; Diſſertatio de conſtitutione annorum 1690 & 1691 ac de epidemia, quæ mutinenſis agri ac vicinarum regionum colonos graviter afflixit, welche in den Miſcellaneis academiæ naturæ Curioſorum, ad an. 1690 & 91 zu finden; de fontium mutinenſium admiranda ſcaturigine tractatus; Ephemerides barometricæ mutinenſes anni 1694 una cum diſquiſitione de cauſa aſcenſus & deſcenſus in torricelliana fiſtula juxta diverſum aëris ſtatum; de oleo montis Zibinii ſeu petreolo agri mutinenſis *Franciſci Arioſti* libellus e manuſcripto cum epiſtola ejusdem argumenti; de morbis artificum diatriba; Orationes iatrici argumenti; de principum valetudine tuenda; annotationes in librum *Ludovici Cornari* de vitæ ſobriæ commodis; de abuſu Chinæ diſſertatio epiſtolaris; de contagioſa epidemia, quæ in patavino agro & eora fere veneta ditione in boves irrepſit; de peſte viennenſi diſſertatio. Seine ſämtlichen Wercke ſind 1716 zu Londen, und 1717 zu Genev zuſammen gedruckt worden, vor denen man des Verfaſſers Leben findet.

RAMBACH (Johann Jacob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1693 den 24 Febr. zu Halle in dem Magdeburgiſchen, beſuchte das Gymnaſium daſelbſt bis 1706, und wollte die Schule verlaſſen, weil er, ohngeachtet ſeiner groſſen Fähigkeit und angewandten Fleiſſes, keine Luſt verſpürte, bey den Studien zu bleiben. Nachdem er ſich aber ohngefehr 2 Jahre von ſeinem Vater in dem Tiſcher-Handwerck unterrichten laſſen, und nachgehends an Verrenckung eines Fuſſes eine lange Zeit krank gelegen, ward er anders Sinnes, und gieng dahero vom Anfange des Jahres 1708 bis 1712 in die Schulen des Wayſenhauſes, in welcher Zeit er es ſo weit gebracht, daß er ſodann 1712 auch die Univerſität allda beziehen konte. Hierauf wurde er 1715 nach dem freyherrlich-canſteiniſchen Landgute Dalwitz, ohnweit Berlin geſchicket, um daſelbſt dem hälliſchen Theologo, J. H. Michaelis, bey deſſen neuen Ausgabe der hebräiſchen Bibel als ein Mitarbeiter an die Hand zu gehen, mit dem er auch noch in demſelben Jahre, nach einer in Berlin ausgeſtandenen ſchweren Kranckheit, wiederum nach Halle kam, und nebſt fleißiger Fortſetzung ſeiner Studien, nicht nur verſchiedenes zu des bemeldten Michaelis Noten über die bibliſchen Bücher excerpirte, ſondern auch ſelbſt die ausführlichen Anmerckungen über die Bücher Ruth, Eſther, Nehemiæ, wie nicht weniger den Prediger Salomonis, und das andere Buch der Chronicken verfertigte, welche nachgehends den 3 Voll. der annotationum uberiorum in hagiographa mit einverleibet worden. 1719 begab er ſich nach Jena, hörte allda ſelbſt noch einige Collegia, und diente ſodann, nachdem er zuvor 1720 die Magiſter-Würde angenommen, den daſigen Studirenden mit verſchiedenen Collegiis. Nach dieſem ward er 1723 der theologiſchen Facultät zu Halle Adjunctus, wobey er zugleich das Inſpectorat in dem daſigen Wayſenhauſe verſahe; 1726 aber extraordinarius, und ein Jahr darauf ordinarius Prof. Theologiâ. 1731 erhielt er faſt zu gleicher Zeit zwey unterſchiedliche Vocationes, indem er von dem Könige in Dännemarck zu dero deutſchen Hof-Prediger und Prof. Theol. ordinario nach Coppenhagen, und von dem Landgrafen zu Heſſen-Darmſtadt zum Profeſſor Theol. primario und erſten Superintendenten nach Gieſſen verlanget worden. Wiewohl man nun anfänglich ihn von Halle nicht gerne laſſen wollte, ſo erhielt er dennoch Erlaubniß, den Beruf nach Gieſſen anzunehmen, worauf er zu Halle Doctor worden, und ſodann bemeldete beyde Aemter angetreten. Zuletzt wurde ihm noch 1734 die Profeßio Theol. primaria auf der neuen Univerſität zu Göttingen angetragen; er ſchlug aber dieſen neuen Beruf aus, und blieb zu Gieſſen, bis er 1735 den 19 April das Zeitliche geſegnete. Seine Schrifften ſind auſſer den obgedachten Commentariis: Inſtitutiones hermeneuticæ ſacræ; commentatio de ſenſus myſtici criteriis; introductio hiſtorico-theol. in epiſt. Pauli ad Romanos, cum Lutheri ad hanc ep. præfatione variis obſervationibus illuſtrata; exegeriſche und moraliſche Betrachtungen über die acht Seligkeiten; Betrachtung über das Evangelium Jeſaiä von der Geburt Chriſti; Betrachtungen über die ſieben Verheiſſungen; Betrachtungen über die ſieben letzten Worte Chriſti; wohl unterrichteter Catechet; Lutheri Erklärung der ſieben Buß-Pſalmen mit einer Vorrede; deutſche Gedichte, deren eine gute Zahl in Menantis auserleſenen und noch nie gedruckten Gedichten gelehrter Männer ſtehen; geiſtliche Poeſien in 2 Theilen; poetiſche Feſt-Gedancken von den höchſten Wohlthaten

ten Gottes, welche geiſtliche Poeſien und Feſt-Gedancken auch unter dem Titel geſammlete geiſtliche Gedichte zuſammen gedruckt worden; neu eingerichtetes heſſen-darmſtädtiſches Kirchen-Geſangbuch; geiſtliches Haus-Geſangbuch; Betrachtungen über das innerliche Leiden Chriſti im Oel-Garten; Betrachtungen über das äuſſerliche Leiden Chriſti im Oel-Garten; Betrachtungen über das Leiden Chriſti für dem geiſtlichen Gerichte; Betrachtungen über das Leiden Chriſti für Pilato und Herode; Betrachtungen über das Leiden Chriſti am Berge Golgatha, welche fünf letztere Stücke anfangs einzeln heraus gekommen, hernach aber unter dem Titel Betrachtungen über das gantze Leiden Chriſti zuſammen gedruckt worden; Betrachtungen des Geheimniſſes Jeſu Chriſti in dem Vorbilde der ehernen Schlange und der Freyſtädte Iſraels; die Seligkeit der Gläubigen in der Zeit und der Ewigkeit; Jubel-Betrachtung über den 29 Pſalm; erbauliches Hand-Büchlein für Kinder; heßiſches Hebopfer theologiſcher und philologiſcher Anmerckungen; Betrachtung der Thränen und Seufzer Chriſti in 2 Predigten; Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit über verſchiedene evangeliſche Texte; drey Feſt-Predigten über auserleſene apoſtoliſche Texte; auserleſene heilſame Worte des Herrn Jeſu; evangeliſche Betrachtungen über die Sonn- und Feſt-Tags-Evangelia; franckfurtiſches Denckmahl in zwey Gaſt-Predigten; letzte Reden in Halle; erſte Reden in Gieſſen; Buß-Reden über verſchiedene Texte des alten Teſtamentes in zwey Theilen; zweyfaches Zeugniß von dem unerſetzlichen Verluſt der Genaden-Zeit in zwey Predigten; Vorſtellung der Pflichten des Sabbaths; einzelne Leichen-Predigten; Ueberſetzung von Antonii a Burgundia Prüfung der Welt; Anhang oder Catalogus der in M. Steuckardts Apologie des Timothei Verini vorkommenden groben und unchriſtlichen Verdrehungen, welcher bey des Probſt Reinbeck Unterrichte von Prüfung der Geiſter ſtehet; verſchiedene Abhandlungen in dem berliniſchen und heſſiſchen Heb-Opfer; Denckmahl der Liebe ſeiner Ehegattin aufgerichtet; Rath Gottes von der Seligkeit der Menſchen; Ordnung des öffentlichen Gottesdienſtes in Gieſſen an den Buß Tagen, in verſchiedenen Stücken; allerhand kleine einzelne Schrifften Lutheri mit Vorreden, welche hernach zuſammen gedruckt worden; Vorreden zu Brinsley Jungen Zaum, Watts Tod und Himmel, dem vertrauten Umgange mit Gott, Goodwins geiſtreichen Schrifften, Anton Wilh. Böhmens erbaulichen Schrifften, Böhmens geiſtreichen Gebeten, Hockers progymnaſmatibus paſtoralibus, dem Entſchuldigungs-Syſtemate, Laurentii Anweiſung zu Erziehung der Jugend, Zeyſſens Einleitung in das Buch Hiob, Senners Gedancken, wie man fromm leben und ſelig ſterben könne, Gutsleſs Anweiſung zur ehſtniſchen Sprache, Sonthoms güldenem Kleinod, Baxters ewiger Ruhe der Heiligen, Willemers Gebet-Buch der Jüdinnen, de Blanc Erweis der Genugthuung Chriſti, Arnds wahrem Chriſtenthum, Arnds Wercken, Guthry groſſem Intereſſe eines Chriſten, Müllers Blume und Roſe zu Saron, Widers Kranken- und Sterbe-Poſtill; Exercitatio epiſtolica ad Gudium de Jobo incarnationis Chriſti vate & de urbe Siehem ſale conſperſa; Pellis ovina Socinianis detracta; Diſpp. de idoneo ſacrarum literarum interprete, de Salomonis ad eſum potumque exhortationibus, de parallelismo Scripturæ, welche drey Diſputationes hernach unter dem Titel: Exercitationes hermeneuticæ in academia jenenſi publicis ventilationibus expoſitæ zuſammen gedruckt worden; diſpp. de ſcriptura ad erroneos vulgi conceptus accommodata; de Jeſu divinitate ex ejus juramentis per ſe ipſum demonſtrata; vindiciæ ſatisfactionis Chriſti; de libro Coheleth; de majeſtate Chriſti divina, Petro vindice, & ſuffragante Grotio aſſerta; de ignorantia exegetica, welche in der Bibliotheca bremenſi ſtehet; obſervat. exegetica de homine cujus cauſa Deus non amplius terræ maledicturus eſt, welche in der Bibliotheca lubecenſi, in der neuen Edition von Rambachs commentationibus hermeneuticis, mit auch den deſſen commentat. de ſenſus myſtici criteriis ſtehet; oratio de paterno doctoris academici ergo auditores ſuos affectu; Programmata. Er gab auch *Guſſetii* diſſertationes, *Gerhardi* auguſtanam confeſſionem enucleatam, *Lutheri* commentar. in Pſalmum II mit Vorreden heraus. Nach ſeinem Tode wurden deſſen Collegium hiſtoriæ eccleſiaſticæ veteris teſtamenti in 2 Theilen in deutſcher Sprache; Collegium introductorium in die Streitigkeiten zwiſchen der evangeliſchen und römiſchen Kirche; Erklärung der Epiſtel an die Ebräer; Betrachtung über die Geſchichte von der Auferſtehung Chriſti; dogmatiſche Theologie über Langens œconomiam ſalutis in 2 Bänden in deutſcher Sprache; Erläuterung über ſeine eigenen Inſtitutiones hermeneuticas; gießiſche Reden über verſchiedene evangeliſche und apoſtoliſche Texte in 4 Theilen; Erklärung der Epiſtel an die Römer; Erklärung des Propheten Eſaiä; wohl unterwieſener Informator; Erläuterung über die Præcepta homiletica; Chriſtus in Moſe in zwey Theilen; auserleſene Reden über verſchiedene evangeliſche und apoſtoliſche Texte; neun Buß-Reden; Betrachtungen über den Catechiſmum Lutheri; Betrachtungen über die Heils-Güter in Chriſto; heilſame Wahrheiten des Evangelii nach Anweiſung der Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien; Zeugniſſe der Wahrheit zur Gottſeligkeit in 31 öffentlichen Reden; wohl unterrichteter Studioſus Theologiæ; Erläuterung der Grundlegung der Theologie Herrn Freylinghauſen; Moral-Theologie; heilſame Lehren Jeſu nach Anleitung einiger Epiſteln und Evangelien; Erklärung der Epiſtel an die Galater und an den Titum; Betrachtungen über einige Materien der dogmatiſchen, polemiſchen ꝛc. Theologie; Erklärung der

Epiſtel an die Coloſſer; Einleitung in die Streitigkeiten der evangeliſch-lutheriſchen Kirche mit den Socinianern; Betrachtungen über die Apoſtel-Geſchichte in zwey Theilen, meiſt mit D. Ernſt Friedr. Neubauers Vorrede heraus gegeben; anderer unächten und erdichteten auch Rambachen fälſchlich beygelegten Schrifften zu geſchweigen. Gedachter D. Neubauer hat dem andern Theile von Rambachs dogmatiſchen Theologie, wie auch dem andern Theile von deſſen Betrachtungen über die Apoſtel-Geſchichte, eine umſtändliche Beſchreibung von deſſen Leben und Schrifften vorgeſetzet.

de RAMBALDIS, oder Rambaldus, (Benevenutus), von Imola bürtig, war ein Schüler des Petrarchä, und ſtarb 1391. Er ſchrieb Librum auguſtalem de vitis Cæſarum usque ad Wenceslaum, ſo mit Laur. Abſtemii Vorrede zu Straßburg 1505 in 4 gedruckt worden, und worzu Aen. Sylvius die Leben der nach Wenceslao folgenden 4 Kayſer hinzugethan. Man trifft ſolches Werckgen auch zu Ende der Wercke Franc. Petrarchä, und in *Marqu. Freheri* ſcriptorib. german. mit Jo. Bapt. Egnatii Fortſetzung bis auf Maximilianum I. Er verfertigte auch in lateiniſcher Sprache Anmerckungen über des Dantis Comödie, welche von andern ins Italiäniſche überſetzt, und 1477 unter dem Titel: *La comedia di* Dante *col commento di Benevenuto d' Imola* gedruckt worden. Fa. Gœtze.

RAMBALDUS (Joh. Franciſcus), ein Philoſophus und Poet von Verona, ſtudirte zu Padua bey den Jeſuiten, muſte aber, ehe er noch völlig abſolviret hatte, wegen ſeines Vaters Abſterben nach Hauſe kehren, wo er neben der Verwaltung des Hausweſens dem Studieren immer fleißig oblag. Er ſchrieb de univerſo ſeu mundo; meteorologiæ lib. 2; de bona fortuna; de ſenſibus in heroiſchen Verſen, und ſtarb nach 1653. Pap.

RAMBAM, ſiehe Maimonides.

RAMBOUILLET, ſiehe Godeau.

RAMBURTIUS (Abraham), ein reformirter Theologus zu Sedan, hat um 1650 gelebt, verſchiedene theologiſche Diſſertationes geſchrieben, die, nebſt P. Molinäi, Jac. Capelli u. a. m. zu Sedan gehaltenen Diſſertationen, 1661 unter dem Titel Thesaurus, zu Genf in 4 zuſammen gedruckt worden, auch eine vortreffliche Bibliothec gehabt.

RAMDOHR (Andreas), ein Doctor Juris, gebohren zu Aſchersleben den 2 April 1613, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt 1640 Doctor, und hernach Profeſſor Juris, kam von dar nach Braunſchweig als Syndicus, verrichtete 22 Geſandtſchaften, ſtarb den 22 Jul. 1656, und hinterließ Diſputatee. de Syndicis; de decimis; de amortizatione bonorum &c. Z.

de la RAMEE, ſiehe Ramus (Petr.).

RAMELLUS (Carolus), ſiehe Salernus (Fauſtinus).

RAMELOV (Matthæus), ein Medicus zu Caſſel in Heſſen, lebte um 1651, und ſchrieb Speculum acidularum wildungenſium, oder Beſchreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen; Lobſpruch des wildunger Biers; Beſchreibung des Nierenſteins.

RAMERIUS (Donatus), ein Abt der Cöleſtiner, gebohren zu Lucera im Neapolitaniſchen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Rituale monaſticum. To.

de RAMESEY, ſiehe Ramſay.

RAMESEY (Wilhelmus), ſiehe Wilhelmus.

RAMFOLDUS (Lactantius), ein Dominicaner aus dem Breſcianiſchen, war ein Theologus, und Profeſſor zu Breſcia und Bologna, hernach ſeit 1583 General-Commiſſarius des Inquiſitions-Gerichtes, ſchrieb Tr. de rebus ſacris ad ſanctum miſſæ ſacrificium pertinentibus, nebſt verſchiedenen andern Werckgen, welche zu Bologna im Manuſcripte liegen, und ſtarb den 18 May 1588. Ech.

von RAMINGEN (Jacob), ein Medicus zu Straßburg, lebte um 1580, und ſchrieb ein Buch von den Aromaten und Specereyen, ſo aus fremden Landen zu uns Deutſchen gebracht werden.

RAMIREZ de Prado (Alphonſus), eines vornehmen JCti Sohn von Madrit, verwaltete zu Anfange des 17 Seculi das Richter-Amt zu Sevilien, und hernach zu Granada, war ein Ritter vom St. Jacobs Orden, und Archidiaconus zu Ubeda; worauf ihn endlich der König in den Rath von Indien zog. Er ſchrieb verſchiedene juriſtiſche Wercke, z. E. de ſucceſſione inter fraeres &c. und wurde ſonderlich wegen ſeiner Leutſeligkeit und Erfahrenheit in Humanioribus äſtimiret. Ane.

RAMIREZ (Andr. Pintus), ſiehe Pintus.

RAMIREZ (Balthaſar), ein Spanier, hat in der Mitte des 16 Seculi florirt, und *diſcorſo de albeiteria* zu Madrit 1655 heraus gegeben. Ane.

RAMIREZ (Beatrix), ſiehe Galinno.

RAMIREZ de Sobremonte (Caſpar Bravo), ſiehe de Sobremonte.

RAMIREZ de Alvelda (Didacus), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens von Calatrava im 17 Seculo, ſchrieb eine Apologie vor den Seneca wider Alph. Nunnez de Caſtro, welcher in deſſen Schrifften einige contradictiones gefunden zu haben vorgab. Es iſt aber ſelbige erſt nach ſeinem Tode 1653 zu Saragoſſa unter dem Titel: *por* Seneca *ſin contradecir ſe en dificultades politicas reſoluciones morales* heraus gekommen. Ane.

RAMIREZ (Did.), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren 1589 im Toletaniſchen zu Villa Infanten, lehrte die Humaniora, ward Präfectus Scholarum, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, gab einen Miſſionarium zu Carthago in Nord-America ab, ſchrieb Compendium grammaticæ græcæ; vitam Roberti Bellarmini; inſtructionem ſodalitatis B. Virginis; überſetzte auch aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche Miraculum a

Franc. Xaverio Neapoli 1634 patratum, und ſtarb zu Piacenza 1647 den 8 Apr. Al. Ant.

RAMIREZ (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war ein beliebter Prediger, ſtand bey dem König Philipp IV und den Grandes in groſſen Genaden, war Prior ſeines Convents zu Madrit, ſchrieb vitam Johannis a S. Thoma, welches vor deſſen Commentariis ſtehet; *encenias de la corte*, davon aber nur die Helfte gedruckt worden, weil des Verfaſſers Tod die andere Helffte zurück gehalten; gab auch *Joh. a S. Thoma* Comment. in ſummam S. Thomæ Tom. IV, V, VI und VII heraus, und ſtarb den 24 Auguſt 1660. Ech.

RAMIREZ (Did), ein Spanier aus dem 17 Jahrhundert, gab um 1666 *arte de merecer mucho con pocas obras* heraus. Ant.

RAMIREZ de Fuenleal (Diego), ſiehe von Fuenleal.

RAMIREZ (Franciſcus), ein mexicaniſcher Jeſuit von Zacateca, gebohren 1584, brachte ſeine meiſte Zeit mit Unterweiſung der Jugend zu, ſtarb endlich 1630, und ließ epigrammata & carmina de S. Lucia virgine & martyre. Al.

RAMIREZ (Hieron.), ein ſpaniſcher Poet, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb de Raptu Innocentis Martyris guardienſis ſechs Bücher in Verſen ꝛc. Ant.

RAMIREZ (Hieronymus Nunnius), ein Medicus zu Liſſabon, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de ratione curandi per ſanguinis miſſionem, welcher Tractat zu Liſſabon 1608 in 4 und zu Antwerpen 1610 in gleichem Format ediret worden. Ant. Li.

RAMIREZ (Joh.), ein Dominicaner von Morillo aus Spanien, war St. Theol. Magiſter, wurde 1600 zum Biſchoff von Gvatimala in Weſt-Indien wider ſeinen Willen ernennet, ſchrieb *advertencias ſobre el ſervicio perſonal, al qual ſon forçados y compelidos los Indios de la nueva Eſpanna por los viſorreyes; Parecer ſobre el ſervicio perſonal y repartimientos de los Indios; Campo florido*, ſo auch unter dem Titel *altar de las virtudes* gedruckt worden; einen Catechiſmum in mexicaniſcher Sprache, welcher zu Mexico 1537 gedruckt und in dieſer Sprache der erſte iſt, der aber wenn die Jahrzahl richtig, einen andern zum Verfaſſer haben muß, und ſtarb 1609. Ant. Ech.

RAMIREZ (Joh.), ein ſpaniſcher Prieſter des Ordens St. Jacobi, ſtudirte zu Salamanca, wurde Doctor des canoniſchen Rechts, lehrte ſolches hernach in die 18 Jahre, wurde Inquiſitor von Logronno, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb expoſitionem bullæ Alexandri III de confirmatione ordinis militiæ D. Jacobi. Ant.

RAMIREZ de Prado (Laurentius), ein ſpaniſcher Rechts-Gelehrter, und Rath von Caſtilien, ſchrieb Hypomnemata in *Martialem*, in welchen ihn Jac. Pontanus und Matth. Raderus eines Plagii beſchuldigen; theſaurum legum; *conſejo y conſejero de principes*; ein ſchön philologiſch Werck unter dem Titel: *πεντηκόνταρχος* ſeu quinquaginta militum cuſtos, den Joh. Alb. Fabricius 1712 aufſtgen laſſen; ſchediſma de liberalibus ſtudiis; *noticia del recibimiento y entrada de la Reyna D. Maria Anna de Auſtria en la corte de Madrid.* Auſſer dem ließ er zu Paris 1628 *Juliani Petri* Cronic. 1640 aber zu Antwerpen die Wercke des Luitprandi mit Hieron. de la Higuera Noten in folio auflegen, und ſtarb 1658. Ant. Thom.

RAMIREZ (Petr. Calixt.), ein JCtus von Saragoſſa, florirte um 1616, war in ſeiner Geburtsſtadt eine Zeitlang Prof. Juris civilis, bediente nachgehends verſchiedene Aemter in Aragonien, ſchrieb Analyticum tractatum de lege regia, qua in principes ſuprema & abſoluta poteſtas translata fuit, cum quadam corporis politici ad inſtar phyſici capitis & membrorum connexione &c. Ant.

RAMLOTÆUS (Simon Magnus), J. U. Doctor von Huy aus den Niederlanden, lebte um 1585, war Prieſter und Canonicus zu St. Petri in Lüttich, und ſchrieb Methodum artis epiſtolicæ; vitam Martini ab Aſpilcueta; Manuale confeſſariorum ac pœnitentium &c. A.

RAMON (Alphonſus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus und Theologus von Vara de Rey, ohnweit Cuenza, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und war Doctor Theologiä, wie auch ein Mitglied des Ordens Redemtorum D. Mariä de Mereede; ſchrieb eine Hiſtorie ſeines Ordens; epitomen theologiæ mor.; epitomen theologiæ S. Scripturæ; reſolutiones conciliorum; interpretationem nominum virorum, mulierum, populorum &c. quæ in bibliis hebraice & græce leguntur; *hiſtoria general de la orden de N. S. de la Merced redencion de cautivos* in 2 Voll.; *la Eſpada ſagrada; Marial de la Virgen; Proverbios de Salomon traducidos; geroglificos de la vida de S. Pedro Nolaſco; vida de Juan de Valleja; vida de S. Pedro Nolaſco; vida de Fern. de Cordova y Bocanegra; vida de Cavallero de Gracia; vida de Greg. Lopez; hiſtoria y milagros de la imagen de N. S. de los remedios de Madrid; feſtas de S. Pedro Nolaſco; declaracion elogica y apologetica del Condeſtable de Caſtilla; caſa de la raçon y el deſenganno; gobierno humano ajuſtado al divino; entretenimiento y jueges honeſtos y recreaciones chriſtianas; inſtruccion de principes en la juventud; angel de la guarda; elogio euchariſtico; doctrina eſpiritual; pſalterio virginal* aus dem Lateiniſchen des Bonaventurä überſetzt; *eſcuela eſpiritual; quareſma chriſtiana; empleo de la ſemana ſanta; octava del SS. ſacramento; official divino; jueves ſanto; exercicios eſpirituales ſobre el hymno*, luſtris ſex qui jam peractis; *llaves del cielo; intencion de ſacerdotes; deſpertador de pecadores; documentos comunes; devocion de S. Anna* nebſt mehr als 40 andern Wercken, und ſtarb 1633. W, d. Ant.

RAMON

RAMON (Joſeph), ein JCtus aus Catalonien, florirte 1628, war anfänglich ein Advocat, hernach Profeſſor zu Barcellona, und ſchrieb Conſilia &c. Ant.

RAMON (Thom), ein Prediger-Mönch von Alcanniza aus Arragonien, war St. Theologiä Magiſter, und 1619 Prior zu St. Luciä in ſeinem Vaterlande, nachgehends oberſter Prediger ſeines Ordens, ſchrieb de primatu S. Petri Apoſtoli & ſummorum pontificum rom.; *Flores nuevas cogidas del vergel de las divinas y humanas letras y de los SS. Padres ſobre los evangelios comunes de los Santos i puntos eſcriturales para las dominicas deſpues de Pentecoſtes; conceptos extravagantes y peregrinos para muchas y varias occaſiones; nuevas y divinas Indias de las virtudes de Maria; del SS. nombre de JHS; devocionario del SS. ſacramento; cadena de oro hecho de cinco eſclavones; nueva pramatica de reformacion contra los abuſos de los afeytes* &c. und ſtarb um 1636. Ant. Ech.

de RAMONEDA (Chriſtoph), ein Canonicus zu Urgvel in Spanien, war Philoſ. und Theol. Doctor, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Comment. in libellum D. *Thomæ* de ente & eſſentia. Ant.

de RAMONTE, ſiehe Cala (Car.).

de RAMONTE, ſiehe Merlino (Franc.).

RAMOS del Manzano (Franc.), ſiehe de Manzano.

RAMOS del Manzano (Joh.), ſiehe de Manzano.

RAMOS (Hieron.), ein portugieſiſcher Dominicaner in dem Convente da Batalha, florirte um 1576, und gab *Joh. Alvari* Coronica del Infante Dom Fernando que morreo en Fez vermehrt und erläutert zu Liſſabon 1577 in 8 heraus. Die ihn mit Hieron. Roman, einem Auguſtiner-Eremiten, vor einerley halten, ſtehen in einer irrigen Meinung. Ant. Ech.

RAMOS (Nicol.), ein Minorit von Villaſaba, aus Spanien, gebohren 1531, lehrte die Theologie eine Zeitlang zu Madrit, ward endlich Ertz-Biſchoff auf der Inſel St. Domingo, ſchrieb Aſſertionem veteris vulgatæ lectionis juxta decretum Concilii tridentini ſeſſionis quartæ, und ſtarb 1594. Ant.

RAMOS (Simon), ein Profeſſor Medic. prim. zu Sevilien, ſtand zugleich bey dem Hertzoge von Medina Sidonia als Leibartzt in Bedienung, wechſelte mit Caſp. Caldera, einem Medico zu Carmona, unterſchiedene Streit-Schrifften, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und hinterließ Tractatum de ſero lactis & ptiſana. Ant.

RAMPEGOLUS, oder de Rampegis, oder de Rampegollis, (Ant.), ein Auguſtiner-Eremit von Genua oder Neapolis, lehrte 1390 die Theologie zu Genua, und kam von dar nach Padua, Bononien und Neapolis, predigte daneben mit groſſem Ruhm, und war ſo wohl in kayſerlichen als päbſtlichen Rechten ungemein erfahren. Auf dem Concilio zu Coſtnitz diſputirte er ſehr eifrig wider die Hußiten, und iſt vermuthlich bald darauf geſtorben. Man hat von ihm repertorium biblicum ſ. Compendium figurarum biblicarum, ſo unter verändertem Titel öffters da und dort, unter andern zu Ulm mit der Aufſchrifft introductio in hiſtorias biblicas ſ. biblia aurea 1476 in folio aufgeleget, aber von Clemente VIII wegen der darinne zu befinden ſeyn ſollender Irrthümer, ſo lange es nicht davon geſaubert, unter die libros prohibitos gezehlet worden; dictionarium pauperum & ſpeculum ſalvationis humanæ; ſermones; Quadrageſimale; caſus conſcientiæ. To. Poſſev. O. Ol. Gan. *Elſius* Encomiaſt. Auguſt. Fa.

de RAMPELOGIS, ſiehe Rampegolus.

RAMPEN (Henr.), ein Niederländer von Huy, war anfangs der griechiſchen Sprache und der Philoſophie, hernach der ſcholaſtiſchen Theologie und der heiligen Schrifft Profeſſor, wie auch Doctor Theologiä auf der Univerſität Löven, ſchrieb einen Commentar. in IV Evangelia, und ſtarb den 4 Mertz 1641. W, d. A.

RAMPI (Ang.), ein Dominicaner von Florentz, florirte noch 1646, und ſchrieb einen Tractat des Titels: *ſionda davidica*, oder apologia ſacra pro roſario B. Virginis contra Calvini aliorumque hæreticorum calumnias. Ech.

RAMPINUS, oder de Rampinis, oder de Iſernia, (Andreas), ein königlicher Rath zu Neapolis, von Iſernia gebürtig, gab Commentarios de jure protimiſeos, wie auch opus commentationum in uſus feudorum heraus, welches ſo gut gerathen, daß man ihn Feudiſtarum Patriarcham genennet. Er wurde von einem Baron, wider welchen er ein Urtheil geſprochen hatte, 1553 den 11 Oct. im 73 Jahre ums Leben gebracht. To.

de RAMPONIBUS (Lambertinus), ein berühmter JCtus um 1310, hat Commentarios in Codicem & Digeſta geſchrieben. T. Fa.

RAMPULLA (Angelus Maria), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä von Palermo, war in der lateiniſchen und italiäniſchen Poeſie wohl erfahren, ſtand bey daſiger Gvarniſon und dem Hoſpital von St. Jacob als Medicus in Dienſten, wurde auch von unterſchiedenen königlichen Stathaltern zum Leib-Artzt ernennet, ſchrieb epiſtolam medicam de ægritudine principis a Ligne, ingleichen etliche kleine Wercke in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1673 den 16 Nov. M.

RAMSAY, oder Rameſay, (Carolus Aloyſius), ein engliſcher Chymicus und Medicus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb: Tachygraphiam, ſ. artem celeriter & compendioſe quælibet inter perorandum verba, ſut ne unum quidem excidat, deſcribendi in lateiniſch und frantzöſiſcher Sprache; überſetzte auch *Joh. Kunckels* obſervationes & animadverſiones chymicas aus dem Deutſchen ins Latein.

RAMSAY, oder Rameſay, (William), ein engliſcher Medicus und Mathematicus, florirte 1653 zu London, und ſchrieb: *Aſtrology reſtored*; lib. de vermibus, præcipueque illis, qui in corpore humano generantur; de vitis philoſophorum &c.

RAMSDEN (Henr.), ein Prediger zu London, aus Yorckshire, hatte zu Oxford studiret, starb 1638, und hinterließ einige Predigten. Wo.

RAMUS (Joh.), ein JCtus, gebohren zu Goes in Seeland den 28 Febr. 1535, wurde anfänglich Professor Philosophiä zu Wien, hernach von 1570 bis 1576 Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer wegen des schwäbischen Kreises, hierauf Professor Juris zu Dovay, und ferner zu Löven, schrieb œconomiam & enchiridion regular. utriusque juris; Commentar. ad *Justiniani* titulos XI de tutelis; de austriacis heroibus in griechischen und lateinischen Versen; epigrammata &c. übersetzte auch *Hesiodi* scutum Herculis &c. aus dem Griechischen, und starb zu Dole 1578. A. Sw.

RAMUS (Petrus), ein Philosophus, von den Frantzosen de la Ramée genannt, war zu Cuth, einem Dorffe in Vermandois 1515 gebohren. Sein Vater war ein Bauer; sein Groß-Vater war zwar ein Edelmann, wurde aber vertrieben, und muste sich auf das Kohlenbrennen legen. Petrus Ramus studirte zu Paris, muste sich aber mit Famuliren kümmerlich forthelffen, und fieng im 21 Jahre an die Philosophie zu tractiren. Nachgehends als er Magister worden, und anfieng den Aristotelem zu refutiren, auch einen gantzen Tag den Satz, daß alles, was Aristoteles sagte, falsch wäre, auf das beste zu behaupten wuste, muste er von der Sorbonne grosse Verfolgung ausstehen, und suchte unter andern Wissenschafften absonderlich die Mathematic in die Höhe zu bringen, ward auch 1551 königlicher Professor der Philosophie und Rede-Kunst, 1552 aber abgesetzt, weil er sich den Protestanten geneigt erwiesen; wiewohl er 1563 wiederum zum Besitz seines vorigen Amts kam. 1567 wurde er wieder abgesetzt, erhielt aber nach dem Frieden auch seine vorige Stelle wieder. An. 1569 that er eine Reise durch Deutschland, und genoß allenthalben grosse Ehre; muste aber nach seiner Zurückkunfft in Franckreich grosse Beaumsamkeit erfahren, indem ihn 1572 bey der parisischen Blut-Hochzeit sein Todt-Feind Jac. Carpentarius, elendiglich ums Leben bringen ließ. Uebrigens pflegte er Paginarius zugenahmet zu werden, weil er in Erklärung des *Ciceronis* und *Virgilii* gewohnt war, nicht mehr als ein einiges Blat auszulegen. Er war ein sehr arbeitsamer Mann, schlief nur auf Stroh, stand sehr früh auf, aß wenig, war sehr beredt, und blieb unverheyrathet bis an seinen Tod. Seine vornehmsten Schrifften sind: Grammatica gallica; græca; hebræa; latina; Brutinæ quæstiones in oratorem *Ciceronis*; Ciceronianus de Ciceronis imitatione; rhetoricæ distinctiones in *Quintil.*; Instit. dialect.; *la logique*; scholar. dialect. lib. 20; prælect. in *Virgilii* bucolica & georgica; in *Ciceronis* orat. 8 consulares; in librum de fato; in somn. Scipion.; in lib. de optimo genere oratorum; in lib. de legibus; orat. 5 de legatione, græce & gallice; de militia Cæsaris, welchen Tractat Joh. Thom. Freigius 1574 zu Basel auflegen, Joh. Ge. Grävius aber in den 10 Tom. seines Thes. antiquit. rom. setzen lassen; scholæ phys. in *Aristot.* libros acroamaticos; arithmetica; geometria; scholæ mathematicæ; scholæ in liberales artes, grammaticam, rhetoric., dialectic.; physicam, ethicam digerenda; vol. epistolar. orationum, præfationum; de causis affectionum & proprietatum quarundam singularium cum in homine, tum in animantibus quibusdam; commentar. de relig. christiana; cynosura utriusque juris; animadvers. aristotelicæ; Euclides, de moribus veterum Gallorum; annotat. in *Ciceron.* epist. famil. proœmium mathematicum; Algebra; *Aristotelis* policica cum notis; scholæ dialecticæ in *Aristotelis* organum; scholæ metaphysicæ in *Aristotelis* libros metaphysicos; *Platonis* epistolæ cum annotationibus; responsio ad brevem Zach. Brendelii, sen. technologiam rhetoricam; Basilea, s. de eruditis, qui illic inclaruere; *preface sur le proœme des mathematiques; remonstrance faite au conseil privé touchant la profession royale en mathematique; traité de l'art militaire &c.* Sein Leben haben Banosius, Freigius und Nancelius besonders beschrieben. Gal. AE. B. Vo. PB. Teiss. Cr. Sam. Lau.

RAMUSIO, oder Rhamnusius, (Hieron.), ein Medicus und Philosophus von Venedig, war in der arabischen Sprache sehr geübt, und übersetzte, als er 1484 zu Damasco die Medicin trieb, verschiedenes von Avicennä Wercken aus dem Arabischen ins Lateinische, welcher Arbeit sich die Herausgeber derer Schrifften Avicennä starck bedienet haben. Fa. Co.

RAMUSIO (Joh. Baptist.), gebohren 1486 zu Venedig, war Pauli eines JCti Sohn, verstand die griechische, lateinische, frantzösische und spanische Sprache vollkommen, besaß auch über dieß eine so grosse Erkenntniß von andern Wissenschafften, daß sich die Republic Venedig seiner 43 Jahr lang, in den wichtigsten Geschäfften mit gutem Nutzen bediente, bey welcher ihm sowohl eine Secretariat-Charge, als auch die Begleitung der Abgesandten, welche sie an fremde Potentaten abfertigte, aufgetragen wurde. Er legte wegen Alters und Schwachheit endlich sein Amt nieder, und starb zu Padua 1557, im 72 Jahre. Man hat ihm eine Sammlung unterschiedlicher Reise-Beschreibungen, denen er gelehrte Vorreden beygefügt hat, welche unter dem Titel *navigationi & viaggi raccolte da* Gio. B. Ramusio in drey Voll. heraus gekommen, worunter das erste eine Beschreibung von Africa, und des Priester Johannis Lande ꝛc. und das andere die Historie von der Tartarey nebst unterschiedlichen andern Reisen in sich begreifft; das dritte aber von der Schiffahrt nach der neuen Welt ꝛc. handelt, nebst einem Tractat de incremento Nili zu dancken. Den angefangenen Tractat von der Ebbe und Fluth des Meers hat er nicht zu Ende gebracht. Teiss. H. Ghil. Nic.

RAMUSIO (Paul.), ein Sohn des vorigen Johann Baptistä, war zu Padua gebohren, woselbst er auch studiret und Doctor Juris worden. Als er von da nach

nach Venedig kam, ließ er ſich in unterſchiedenen Rechtsſachen gebrauchen, und erlangte endlich bey dem Collegio Decemvirorum die Stelle eines Secretarii, überſetzte *Godofr. Villarduini* hiſtoriam conſtantinopolitanam aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche, gab auch ſeldige mit Verſchweigung deſſen Nahmens unter dem Titel: hiſtoria Pauli Ramuſii de bello conſtantinopolitano & imperatoribus Comnenis per Gallos & Venetos reſtitueis heraus, und ſtarb den 19 Dec. 1599. Pap.

de RANAY, ſiehe Lavardin (Joh.).

de RANCE, ſiehe Bouthillier.

de RANCE (Pet.), ſiehe Petrus de Rancia. —

RANCHIN (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Montpellier die Artzneykunſt, wurde auch bey daſiger Academie Cantzler, commentirte über des *Hippocratis* jusjurandum, ſchrieb pachologiam univerſalem, gab beſondere Tractate de morbis puerorum; de morbis virginum, und de morbis ſubitaneis heraus; war einer von den erſten, der von den morbis lenum, in einer eignen Schrifft handelte, publicirte auch noch andere Werckgen: als *queſtions ſur toute la chirurgie; œuvres pharmaceutiques*, die 1637 zu Rouen heraus gekommen. Seine Schrifften hat unter dem Titel opuſcula medica, Henr. Gras 1618 zu Montpellier, und 1627 zu Lion in 4 ediret; doch ſind die Tractatus duo poſthumi de morbis ante partum, in partu & poſt partum, nebſt dem de purificatione rerum infectarum poſt peſtileneiam in dieſer Sammlung nicht begriffen, ſondern zu Lion 1644 in 4 zuerſt ans Licht getreten. Ke.

RANCHIN (Guilielm.), ein frantzöſiſcher JCtus, am Ende des 16 Seculi, war Cujacii Schüler, lebte zu Marſeille in groſſem Anſehn, verband die Hiſtorie und Critic mit der Rechtsgelahrheit, ſchrieb varias lectiones in drey Büchern, und gab das edictum perpetuum *Salvii Juliani* heraus, welche beyderſeits in *Schminckii* ſyntagmate critico ſtehen. Er ſoll auch Verfaſſer der *Reviſion du Concile de Trente* geweſen ſeyn. *Ancillon* melange critique Tom. II.

de RANCIA (Petrus), ſiehe Petrus.

RANCKE (Andreas), ein Theologus, ſtudirte zu Leipzig, ward 1681 daſelbſt Magiſter, hierauf Paſtor, wie auch Inſpector der Schule zu Heitſtädt, ſchrieb: de adoratione civili &c. und ſtarb 1717.

RANCONET (Amarus), einer der geſchickteſten Leute im 16 Seculo, war von Perigueux, oder nach anderer Meinung von Bourdeaux, drach dem Duareno das Eis, verſchiedenes in den Rechten zu erfinden; und hatte ſich in Humanioribus, Philoſ. und Mathematicis auch wohl umgeſehen. Er pflegte des Nachts um 12 Uhr, nachdem er etliche Stunden geſchlaffen, aufzuſtehen, und bis um 4 Uhr zu ſtudiren, da er ſich dann wieder zur Ruhe legte. Anfangs war er Corrector in der Druckerey der bekannten Stephanorum, vertrat darauf die Stelle eines Parlaments-Raths zu Bourdeaux, und nachmahls bey dem Parlament zu Paris die Stelle eines Raths, wie auch endlich eines Präſidenten von der Requeten-Cammer. Endlich aber wurde er in Baſtille geſetzt, und beſchuldiget, als hätte er mit ſeiner eigenen Tochter in verbotener Liebe gelebt, worüber er ſich 1559, im 61 Jahre ſeines Alters zu Tode grämte, oder wie einige wollen, ſich ſelbſt ermordete. Er ſoll das Dictionarium poeticum, ſo unter Caroli Stephani Nahmen heraus gekommen, verfertigt, und nicht geringen Antheil an den Formulis des Barn. Briſſonii gehabt haben. Sonſt hat er zwar keine beſondere Bücher geſchrieben, doch vortrefliche Anmerckungen an den Rand ſeiner Bücher, z. E. *ad Æſchylum, Sophoclem &c.* die Adr. Turnebus ſeinen Auflagen einverleibet; in Novellas, die Hervagius ediret, in *Ulpiani* Fragmenta mit ſehr ſauberer Hand gezeichnet, welche ſich viele nach ſeinem Tode zu nutze gemacht. Seine gantze Familie war höchſt unglücklich; die Frau ward vom Donner erſchlagen: die Tochter muſte auf dem Miſte ſterben; und der Sohn verlohr durch die Hand des Scharffrichters ſein Leben. AE. Cr. Teiſſ. H. Sam.

RANDALL (Jo.), von Miſſendon in dem Hertzogthum Bukingham, ein Membrum des Collegii Lincolnienſis zu Orford, Theol. Baccalaureus, und Paſtor an der St. Andreas-Hubbart-Kirche zu London, ſchrieb im Engliſchen tract. de Deo & Chriſto; de Sacramentis; de communione cum Deo; verſchiedene Predigten, und ſtarb den 18 Junii 1622. W, d. Wo.

RANDIN (Jo.), ein Advocat zu Paris, lebte im Anfange des 16 Secull, und ſchrieb einige juriſtiſche Bücher. Cr.

RANDOLI (Franc. Sanchez), ein ſpaniſcher JCtus und Profeſſor zu Salamanca in ſeiner Vaterſtadt, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, wurde zuletzt königlicher Cantzley-Rath zu Valladolid, und ſchrieb repetitionem de ritu nuptiarum. Anr.

RANDOLPHE (Robert), ein Bruder des jüngern Thomä, von Daintry, war ein guter Poete, colligirte ſeines Bruders Wercke, war übrigens Vicarius zu Barnesby, und ſtarb 1671 den 7 Julii, im 60 Jahre. Wo.

RANDOLPHE (Thom.), ein Doctor Juris aus Kent in Engelland, wurde von der Königin Eliſabeth in viel Ambaſſaden gebraucht, und zum Cämmerer in der Exchequer, auch Ober-Aufſeher der Poſt gemacht, ſchrieb im Engliſchen eine Relation von ſeiner Geſandtſchaft nach Moſcau 1568, wie auch Inſtructiones von Ausfindung der See-Küſte von Pechora nach Oſten, und ſtarb 1590 den 8 Junii, im 67 Jahre. Wo.

RANDOLPHE (Thom.), ein engliſcher Poete und Bruder Roberti, gebohren zu Daintry 1605 den 15 Junii, ward von dem berühmten Poeten Ben. Johnſon an Sohns ſtat angenommen, und dadurch bekannt, daß er ſchon im 9 oder 10 Jahre ein ſchön engliſch

gliſch Gedichte, von der Menſchwerdung unſers Heilandes verfertiget. Hernach ſchrieb er einige Comödien und Tragödien, wie auch engliſche Gedichte, welche ſein Bruder geſammlet und ediret, machte aber zu viel Debauchen, und ſtarb noch jung 1634 den 17 Mertz. Wo.

RANDULF (Envaldus), gebohren 1596 den 18 Febr. zu Hatersleben in Schleßwig, war Prediger zu Roeskild in Seeland, des Capituli Canonicus, wie auch Probſt des Amts Sommen, ſchrieb Tubam danicam ſeu diſſ. theol. de aureo cornu in Gimbria reperto; piam inſtitutionem de eclipſi ſolari 1654; demonſtrationem die paſſionis, mortis & ſepulturæ Jeſu Chriſti in deutſcher Sprache; Orationis feriæ ac ſinceræ miram vim & *ἐνέργειαν*, und ſtarb den 30 April 1667, im 72 Jahre. W, d. Mol.

RANDULF (Nic.), ein Doctor Theologiä und Biſchoff von Bergen, gebohren zu Roeskild 1629, ſtudirte zu Coppenhagen, und reiſete von dar durch Deutſchland, Holland, Franckreich und Italien. Als er wieder heim kam, wurde er erſtlich Paſtor und Probſt zu Kiöge, darnach aber an der heiligen Geiſt-Kirche in Coppenhagen Paſtor, und letztlich Biſchoff von Bergen, ſchrieb de reſurrectione Chriſti, einige Leichen-Predigten, und ſtarb 1711 am Himmelfahrts-Tage. Leb.

RANDULPHUS de Columna, oder Sagax, ſiehe Landulphus.

de RANERIIS (Bartolus), ein Rechtsgelehrter und öffentlicher Lehrer in ſeiner Vaterſtadt Perugia, lebte im 15ten Seculo, und hinterließ viele Conſilia. Ol.

RANERUS Tudertinus, ein Philoſophus, Theologus und Mathematicus von Todi in Umbrien, war ein Dominicaner-Mönch, und florirte in der erſten Helfte des 13 Seculi, er war ein guter Freund von Campano de Novara, mit dem er einen gelehrten Briefwechſel unterhielt, und von dem an ihn ein Antwort-Schreiben de motu octavæ ſphæræ in einem Codice, welcher zu Florentz in dem Kloſter St. Marci im Manuſcript liegt, befindlich iſt, darinne noch zwey Tractate de ſphæra, und einer de triangulis ſtehen, von denen einer und der andere, wo nicht alle, obigen Ranerum vielleicht zum Verfaſſer haben. Ech.

RANFFT (Joh.), ein gelehrter Nordhäuſer, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb: Erklärung des Geheimniſſes vom Leiden Chriſti; gab auch *Æſchinis* orationem in Cteſiphontem contra Demoſthenem ins Latein überſetzet, mit Noten heraus. Ki.

RANGERIUS, oder Ringerius, oder Reingerius, ein Biſchoff zu Lucca im 13 Seculo, hat vitam & miracula S. Anſelmi, epiſc. und de controverſia inveſtiturarum geſchrieben. Ug. Fa.

RANGER (Achatius Chriſtian), ein JCtus, gebohren 1648 den 19 Febr. zu Leuenſtein in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg, diſputirte allda 1674 pro Licentia, ward nach zurückgelegten Reiſen auf gedachter Academie 1676 Doctor, ingleichen Profeſſor Juris extraord. 1679 dabey Beyſitzer des ſammländiſchen Conſiſtorii, legte 1689, als er Hofgerichts-Rath ward, die Profeßion nieder, und ſtarb 1694 den 19 Januar. Man hat von ihm Diſpp. de concurſu actionum; de beneficiis fidejuſſoribus competentibus; de maſculorum conditionibus in jure melioribus; de eo quod juſtum eſt circa conſilia; de jure theſauri; de flagellatoribus annonæ ſeu dardanariis; de repreſſaliis; de cautionibus; de privilegiis & prioritate creditorum; de indulgencia; de patriciis; de differentia juris civilis & feudalis circa ſucceſſionem; de oculari inſpectione; de ingratitudine; de obſequio parentibus & patronis præſtando; de jure ſuſpendii; de jure baptiſmi; de arrhis; de jure aggratiandi. Arnold.

RANGO (Conrad Tiburtius), ein lutheriſcher Theologus, war ſeinem Vorgeben nach aus einem alten anſehnlichen Geſchlechte in Griechenland, das ſonderlich zu Conſtantinopel ſeit dem 6 Seculo floriret, entſproſſen, wurde zu Colberg in Pommern 1639 den 9 Auguſt gebohren, ſtudirte zu Halle, Jena, und auf einigen andern Univerſitäten, legte ſich anfangs auf die Medicin, wandte ſich aber nachmals zum Studio Theolog. und verwaltete verſchiedene Aemter, da er unter andern 1667 Rector am Gymnaſio zu Berlin geweſen, bis er zu Wittenberg Doctor Theologiä und 1682 Paſtor zu St. Nicolai in Stettin, endlich aber 1689 Profeſſor Theologiä zu Greiffswalde, und General-Superintendens über Vor-Pommern und Rügen wurde. Er ſchrieb Encyclopædiam facultat. omnium; hiſtoriam ſyncretiſmi ab orbe condito deutſch in zwey Theilen; Sueciam orthodoxam; tr. de Capillamentis, vulgo Peruquen; tract. de deſcriptione univerſi orbis a Jul. Cæſare facta; de accentuatione hebr.; de vita Romuli; de vita Jul. Cæſaris; de vita Juſtiniani; Auguſtanam confeſſionem cum ejus hiſtoria; Warnung wider die Irrthümer Prætorii; tract. de prudentia eccleſiaſtico-politica circa errores & hæreſes; de curculionibus, d. i. von den Korn-Motten oder Würmern, nach Anleitung der heiligen Schrift und Natur, ſo 1746 aufgelegt worden; judicia de mutatione & verſione ordinationis eccleſiaſticæ in nova impreſſione an. 1690 inſtituendis vel omittendis, ſo ſich ehemahls in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliothec im Manuſcript befunden; diſſert. de avibus; acta Rectoratus & Decanatus ſui, d. diſputationes & programmata anni 1694; Warnung für Marc. Molleri Evangelien-Poſtillen, und für Mart. Statii Schatz-Kammer; unchatholiſch Pabſtthum wider Alb. de Burghofen und Andr. Frommen; Entdeckung und Widerlegung der Irrthümer Joh. Ern. Pfüls; Streit-Schrifften mit Joh. Melch. Stengern; kurtzen Bericht vom Concilio 1593 zu Upſal gehalten, unter den Buchſtaben C. T. R.; neue Quackerey in der Pietiſterey; Blick in den Abgrund des päbſtlichen Greuels; Predigt bey Einweihung einer

einer neuen Cantzel, war den Neuerungen ſehr feind, wolte de triplici hæreſi noſtri temporis, Arndianiſmo, Spenerianiſmo und Scriverianiſmo ſchreiben, und ſtarb 1702, 3 Dec. Pi. Ng. *Feller* in monumentis.

RANGO (Jo Joach.), ein Doctor Juris von Greiffswalde in Pommern, des vorigen Conr. Tiburtii Sohn, practicirte zu Lübeck, und ward zugleich von 1706 an hertzoglich-plönischer Rath, lebte noch 1720, und ſchrieb diſp. inaug. de fide bellica; cr. de fide bellica; diſſ. epiſt. de bylaginibus Lubecenſium ſ. de concordantia juris lubecenſis cum ſuecano. Mol.

RANGO (Martinus), ein Bruder Conr. Tiburtii, und Patricius zu Colberg, war des churfürſtlichen Ober-Gerichts in Pommern Advocatus, in ſeiner Geburts-Stadt ein Raths-Herr, und Scholarcha, ſchrieb diplomata quædam veruſta Pomeraniæ, notis hiſtorico-politicis illuſtrata; Pomeraniam diplomaticam, ſ. Scriptores de originibus & antiquitatibus pomeranicis, ſo 1707 zu Franckfurt an der Oder in 4 ausgeleget worden; Colbergam rogatam, h. e. nomenclatorem Theologorum, Jureconſulcorum, Medicorum, Philoſophorum Colberga oriundorum; poëmata, und ſtarb den 9 Aug. 1688. W, d.

RANGONUS (Anton.), ein italiänischer Philoſophus und JCtus zu Cremona, lebte 1459, und hinterließ legales conſultationes in 3 vol. tractatus philoſophiæ moralis &c. Ar.

RANGONUS (Gerhard), ein Philoſophus und Prof. Aſtrologiä zu Paris, von Cremona, florirte um 1219, ſtarb zu Lion, und hinterließ ephemerides motuum cœleſtium; tract. de aſtrologica ratione &c. Ar.

RANGOUZE (Herr von), ein Frantzoſe, lebte unter Ludwig XIII, und machte ſich durch ſeine *lettres miſſives* bekannt, welche 1648 in 8, ohne daß die Blätter mit Ziffern bezeichnet waren, gedruckt worden, da denn der Buchbinder bey iedem Bande einen andern voran binden muſte, welchen er ſolche Briefe überlieferte; durch welche Zuſchriften und Schmeicheleyen er ſich ein anſehnliches Geld erworben.

RANNIUS, ſiehe Jannius.

RANSANUS (Petr), ſiehe Razzano.

van RANST (Franc.), ein Dominicaner von Antwerpen im Anfange des 18 Seculi, war Licentiat der Theologie, und lehrte nicht nur zu Löven und Antwerpen unter ſeinen Ordens-Brüdern, ſondern auch unter den Prämonſtratenſern zu Heyleſſem die Theologie. Man hat von ihm Or. panegyricam in laudem D. Thomæ; veritatem in medio ſ. D. Thomam propoſitiones omnes circa theoriam & praxin, rigorem ac laxitatem verſantes prædamnantem; reſponſionem ad P. Quesnel; Lucem fidei ſ. D. Thomam catholicæ fidei athletam; Carmina & Orationes in feſto S Thomæ. Ech.

RANULPHUS Ceſtrenſis, ſiehe Hygden.

RANULPHUS Higden, ſiehe Hygden.

RANULPHUS de Hombleronia, ein Biſchoff zu Paris aus der Normandie bürtig, lebte in der letzten Helffte des 13 Seculi, ward 1279 Biſchoff und ſchrieb ſummam quodlibeticam de rebus theologicis, welche zu Paris im Manuſcript liegt. Bu. O.

RANULPHUS Hygden, oder Hykeden, ſonſt auch Ceſtrenſis genannt, ſiehe Hygden.

RANZANUS (Petrus), ſiehe Razzano.

RANZOW (Chriſtoph), hat ſich von der lutheriſchen zur römiſch-catholiſchen Kirche gewendet, und deswegen 1662 epiſtolam ad Ge. Calixtum, qua ſui ad Eccleſiam catholicam acceſſus rationes exponit, zu Rom in 8 ediret; welcher in *Schelſtratenii* Actis orientalis eccleſiæ contra Lucheri hæreſin auch anzutreffen. Weil er vorgegeben, Calixtus habe ihm Anleitung zu ſeinem Uebergange zur römiſch-catholiſchen Kirche gegeben, hat D. Gerhard Titius, Prof. Theol. zu Helmſtädt, in einem Briefe von 1652 an Thomam Silemannum, die in den fortgeſetzten Sammlungen von theolog. Sachen zu finden, ſolches Vorgeben widerlegt.

von RANZOW (Dan.), ein hollſteiniſcher Edelmann, gebohren 1529, ſtudirte zu Wittenberg, und erwarb ſich auf ſeinen Reiſen eine groſſe Fertigkeit in der frantzöſiſchen und italiäniſchen Sprache, war auch in der Poeſie nicht ungeſchickt. Er verſuchte ſich hernach im Kriege, wurde hollſtein-gottorpiſcher Rath, that ſich 1559 in dem Dithmarſer-Feldzuge als Oberſter, und darauf als däniſcher General wider die Schweden hervor, büſſete aber in der Belagerung vor Wartburg in Halland durch einen Canonenſchuß 1569 den 11 Nov. ſein Leben ein. Er hat octodecaſtichon elegiacum, und eine lateiniſche Epiſtel an Mornäum, die in Sylloge epiſtolarum ad Henr. Ranzovium conſolatoriarum ſtehet, geſchrieben, auch eine Beſchreibung ſeines Feldzuges wider Schweden im Manuſcripe hinterlaſſen. Mol.

von RANZOW (Gerh.), ein hollſteiniſcher Edelmann, gebohren zu Bothkamp bey Kiel 1554, ſtudirte zu Wittenberg und Straßburg, that darauf eine Reiſe in Franckreich und Italien, hielte ſich auch am kayſerlichen und churpfältziſchen Hofe eine Zeitlang auf, wohnte darauf 1580 zu Othenſee der Lehnsreichung von Dänemarck an die Hertzoge von Schleßwig-Hollſtein bey, wurde aber den 19 May von ſeinem Landsmanne, Frid. Brockdorf, den er ebenfalls bleſſiret hatte, in einem Duell umgebracht. Es ſind von ihm verſchiedene lateiniſche Briefe von Straßburg aus an den Hertzog Adolph von Hollſtein ꝛc. noch im Manuſcript vorhanden. Mol.

von RANZOW (Henricus), Herr in Bredenberg, Drachenburg, Rantzowsholm und Rantzow, Ritter des Elephanten-Ordens, königl. däniſcher Stathalter in Schleßwig, Hollſtein und Dithmarſen, gebohren 1526 den 11 Mertz, hielt ſich in der Jugend mit Adolpho, Hertzoge zu Hollſtein, 7 Jahr an des Kayſers Caroli V Hofe auf, und wohnte der Belagerung von Metz mit bey. Nach dieſem legte er in dem dithmariſchen und ſchwediſchen Kriege groſſe Proben von ſeiner Tapfer-

pferkeit ab, und wurde von Christiano III zum Amtmann von Segeberg, wie auch zum Stathalter von Schleßwig und Hollstein bestellet. Eben diese Bedienung behielt er unter Friderico II und Christiano III, und ließ sich in den wichtigsten Geschäfften gebrauchen, wie er denn 1570 den Frieden zu Lübeck schlieſſen helffen. Dabey war er ein so guter Haushalter, daß er nicht nur seinem Anverwandten Henr. Ranzow, das Schloß Ranzow vor 69000 Rthlr. abkauffte, und von Grund aus aufs prächtigste aufbauete, sondern auch dem Kayser Carolo V, der Königin in Engelland, dem Könige von Dänemarck, ingleichen den Städten Antwerpen, Lübeck, Dantzig und Hamburg grosse Summen Geldes vorschiessen konte. Bey alle dem war er ein besonderer Freund der Gelehrten, und schrieb selbst einige Bücher. Solche sind: genealogia ranzoviana; methodus apodemica; astrologia & certitudo hujus scientiæ; commentarius bellicus, libris 6 distinctus, præcepta, consilia & strategemata complectens; diarium, s. calendarium romanum, œconomicum, ecclesiasticum, astronomicum & fere perpetuum; descriptio belli dithmarsici anno 1559 gesti libris 2 comprehensa, die er unter dem Nahmen Christiani Cilicii sich selbst dediciret, wovon auch einige Excerpta in *Casp. Ens* historia rerum danicarum stehen; speculum astrologicum; de Holsatia ejusque statu ac ordinibus diversis; tr. de genethliacorum thematum judiciis; lib. de origine, nomine, fortitudine & rebus gestis Cimbrorum; thematum cœlestium directiones; mappa chorographica Chersonesi Cimbricæ; Carmina; Epistolæ; descriptio sacelli prope monasterium segebergense; tr. de conservanda valetudine, den Detlev Sylvius 1582 auflegen lassen, Joh. Wittich aber 1594 deutsch edirt; magia philosophica; catalogus imperatorum, regum ac principum, qui astrologicam artem ornarunt & exercuerunt. Er hat auch entweder selber oder durch andere aus seiner Bibliothec ans Licht gebracht *Evacis* tr. de gemmis; *Pauli Alex.* rudimenta in doctrinam de prædictis natalitiis; *Alberti Stadens.* chronicon; *Adami Bremens.* historiam ecclesiasticam; *Ant. Nigri* lib. de X præcipuis erroribus & abusibus; historiam Archiepiscoporum bremensium &c. auch vieles im Manuscript hinterlassen. Er starb 1598 den 1 Jan. Man hat noch Briefe aufzuweisen, welche der Kayser Rudolphus II, der König Henricus IV von Franckreich und die Könige von Dänemarck, Fridericus II und Christianus IV an ihn geschrieben haben. Ba. Mol.

RANZOW (Henr.), ein hollsteinischer Eqves auratus, gebohren 1596, versuchte sich in seinen jungen Jahren sehr auf Reisen sowohl in als ausser Europa, ward königlicher dänischer Ober-Amtmann zu Ballegard und an mehr Orten, auch Reichs-Rath, 1660 aber nach veränderter Regierungs-Form geheimer Rath und Beysitzer im Ober-Hofgerichte und Staats-Rath, schrieb eine denckwürdige Reise-Beschreibung seiner 1623 und 1624 auf Jerusalem, Cairo in Egypten und Constantinopel gethanen Reise, und starb 1672, im 76 Jahr. Mol.

von RANZOW (Joach.), Herr auf Pottlos in Wasgrien, wo er auch den 6 Aug. 1576 gebohren war, studirte zu Straßburg, hielte sich hernach auf seinem Stammhause auf, und war noch 1636 am Leben. Man hat von ihm eine Or. de nobilitate, und noch eine andere pro legibus, die in *Melch. Junii* Oratt. argent. stehen. Mol.

von RANZOW (Joh.), ein hollsteinischer Eqves auratus und Erbherr auf Bredenberg, Bothcamp, Sturenhagen und Meelbeck, gebohren 1492, gieng schon 1505 in Kriegsdienste, reisete 1516 nach Engelland und Spanien, hernach in Deutschland, Italien, nach Candien, Griechenland, und in die asiatischen Länder, kam auch nach Jerusalem, und ward 1517 Eqves auratus, gieng endlich über Neapolis und Rom, wo er dem Pabst die Füsse geküsset, in sein Vaterland zurück, wurde 1520 des hollsteinischen Erb-Printzens Christiani III Hofmeister, reisete mit demselben nach Berlin und von da nach Worms auf den Reichstag, wo er Lutheri Vertheidigung seiner Lehre mit anhörte, und von der Zeit an die überflüssigen Gebräuche der römischen Kirche unterliesse. Nach seiner Zurückkunfft trat er 1522 in des Hertzogs Friedrichs zu Gottorff Dienste, ward auch zu allen wichtigen Handlungen gezogen, und halff durch seine Vorstellungen den Hof dahin disponiren, daß er die von den dänischen Ständen angetragene Crone annahm. Er bekam 1523 die dahin geschickte Armee zu commandiren, und setzte endlich nach vielen Schlachten und Eroberungen das Reich wieder in Ruhe, kehrte sodenn ins Hollsteinische zurück, ward Stathalter darinne, und leistete dem Hertzog Christian III treue Dienste, wohnte 1528 dem theologischen Convent zu Flensburg bey, schlug 1534 die Feinde vor Segeberg, und brachte endlich alles wieder in guten Stand, wohnte 1537 der königlichen Crönung zu Coppenhagen, und 1538 der Huldigung von Hamburg bey, halff 1544 zu Speyer den Vertrag zwischen dem Kayser und Franckreich stifften, wolte aber, als der König mit seinen Brüdern die hollsteinischen Lande zu vertheilen gedachte, wegen der daher zu besorgenden übelen Folgen seinen Rath nicht darzu geben, sondern gieng aus Diensten, welches den König zwar verdroß, der aber ihm zuletzt seine völlige Genade wieder zuwandte. Er leistete nach dessen Tode dem Könige Friderico II gleiche treue Dienste, that 1559 eine Campagne in Dithmarsen, brachte sein Alter zu Bredenberg in Ruhe hin, und starb daselbst 12 Dec. 1565, im 73 Jahr. Man hat von ihm wahrhafftige und kurtze Verzeichniß des Krieges, welchen Friedericus II König in Dänemarck und die Hertzoge zu Hollstein 1559 wider die Dithmarscher geführet. Mol.

von RANZOW (Marquard), ein hollsteinischer Ritter, war seiner Tapfferkeit und Kriegs-Erfahrung halber berühmt,

berühmt, und wurde königlich-bäniſcher Gouverneur von Hanrov, auch General-Major und Commandant zu Glücksburg, hielte ſich 1628 in der Belagerung dieſes Ortes ſehr rühmlich, that glückliche Ausfälle, und defendirte ſich ſo lange, bis 1629 der Friede erfolgte. Er wechſelte auf ſeines Königs Befehl mit dem hamburgiſchen Stadt-Magiſtrat, wegen des angemaſten glückſtädtiſchen Erbzolls, einige Schrifften, und ſtarb 1640. Mol.

von RANZOW (Paul.), ein Bruder des vorigen Johannis, gebohren zu Bredenberg den 16 Oct. 1527, triebe die adelichen Exercitia am caſſeliſchen Hofe, ward hernach eine Zeitlang Hertzogs Alberti I in Preuſſen Page, begleitete 1552 den Hertzog von Hollſtein-Gottorff auf ſeiner Reiſe und in der Belagerung vor Metz, da er als kayſerlicher Fähndrich diente. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er hollſteiniſcher Rath und Amts-Director zu Trittov, Reinbeck und Tremsbüttel, 1559 aber in dem Feldzuge wider die Dithmarſen Kriegs-Rath und Commiſſarius, gieng 1560 mit dem Hertzog nach Engelland, und 1567 vor Gotha, das belagert ward, und darauf als General zu dem Hertzog von Alba in den Niederlanden; fiel nach ſeiner Zurückkunfft in eine Kranckheit, und ſtarb den 24 Mertz 1579, im 52 Jahr zu Reinbeck im Kloſter. Man hat von ihm einen lateiniſchen Brief de morte Dan. Ranzovii, und noch einen de morte parentis ſui, welche in *Frobenii* collectione epiſtolarum ad Henr. Ranzovium conſolatoriarum ſtehen. Mol.

RANZUS (Cand.), ein italiäniſcher Minorit von Vercelli, ſchrieb de ſpirituali mundi ſtatu in 3 Theilen, und ſtarb 1515. Wa.

RAO, ſiehe Raho.

RAOUL, ſiehe Radulphus.

RAOUL de Prælles, ſiehe de Presles.

RAOUL, ſiehe Spalding.

RAPACCIOLUS (Franc. Angelus), von Colle Sciſpione in der Gegend Narni aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, war päbſtlicher Cämmerling und Schatzmeiſter, bediente auch ſonſt noch andere Chargen, wurde von Pabſt Urbano VIII 1643 mit dem Cardinals-Hut beehret, 1646 Biſchoff zu Trani, und edirte eine Rede de Domini in cœlum aſcenſu; Heſperiæ modulationem in diſputationibus philoſophicis. Ja.

RAPAGELLAN (Stanislaus), ein Ilthauiſcher Edelmann, war anfangs ein Franciſcaner zu Cracau, hernach aber als die Reformation in Pohlen angieng, einer der erſten ſo aus Liebe zur Wahrheit nach Deutſchland flüchtete, hielt ſich geraume Zeit zu Lutthero, und ward 1544 in deſſen Decanat zum Doctor creiret. Er gieng darauf nach Königsberg in Preuſſen, und ward allda, nachdem er kurtze Zeit im Pädagogio gelehret, auf der neugeſtiffteten Academie 1544 zum erſten Profeſſore Theologiä gemacht; da er denn, ob er gleich klein und buckicht geweſt, den-

noch mit groſſem Beyfall gelehret, wie denn der Marckgraf Albrecht ſelten deſſen Vorleſungen über die Pſalmen verſäumet. Er ſtarb 1545 den 30 May, im 60 Jahre, nachdem er wenig Tage vorher einige Sätze de eccleſia ejusque notis drucken laſſen; worauf ihn der Fürſt nicht nur ſelbſt nebſt dem Adel und der Bürgerſchafft zu Grabe begleitet, ſondern auch in ſeine Grufft beyſetzen laſſen. Arnold. Sal. LP.

RAPARDUS (Franciſcus), ein Doctor Medicinä von Brügge, floritte in der Mitte des 16 Seculi, verwarff die Aſtrologie und iatromathematiſchen Grundſätze bey der Artzneykunſt, ſchrieb deswegen magnum & perpetuum Almanach a conſuetis nugis liberum, de phlebotomia, de balneis, de purgationibus certiora præcepta continens, ut merito dici poſſit empiricorum & medicaſtrorum flagellum, wurde aber hierüber mit Pet. Haſſardo in Streit verwickelt. A. Sw.

RAPARIUS (Angelo), von Cremona, ſchrieb einige Wercke, theils in ungebundener Rede, theils in lateiniſchen Verſen, welche er dem P. Franciſco Neri, einem Capuciner und berühmten Prediger zu Rom hinterließ: war gelehrt und fromm, aber dabey ſehr zur Melancholey geneigt. Er ſcheinet in ſeinem Buche de falſa pœnitentia zu ſtatuiren, man könne nach einer begangenen Tod-Sünde nicht rechte Buſſe thun. In ſeinem melancholiſchen Zuſtande bildete er ſich wunderliche Dinge ein. Er.

RAPERTUS, ſiehe Raperdus.

RAPHAEL von Como, oder Cumanus, ein JCtus, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi zu Padua, ſchrieb Comment. in Infortiatum; in Digeſtum novum &c. und wird des plagii beſchuldiget. H. Thom.

RAPHAEL Minnorzi, ein italiäniſcher Rabbine, von ſeiner Vaterſtadt Nurſia im Spoletaniſchen zugenamt, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb ein Buch in 3 Theilen, davon der erſte Sarum ſimilæ, der andere Medicina animæ, der dritte ſemita vitæ betitelt. Es iſt daſſelbe zu Mantua 1561 in 4 gedruckt, und zu Venedig 1579 wieder aufgelege. W.

RAPHAEL de Pornaſio, ein Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt im Genueſiſchen zugenamt, war Doctor Theologiä, und von 1430 bis 1450 General-Inquiſitor vom gantzen genueſiſchen Gebiet und der anconitaniſchen Marck, ſtand auch in ſo groſſer Hochachtung, daß man ſich in den zweifelhafteſten Fällen ſeines Raths bediente. Er ſtarb um 1465, und hinterließ lib. de poteſtate concilii; reſponſionem ad rationes concilii baſil.; de communi & proprio; tr. de pauperrate, welcher ohne Benennung der Zeit und Ort gedruckt worden; lib. defenſionis evangelicæ; declarationem & ſolutionem quarundam quæſtionum notabilium; tr. de prærogativis Chriſti; de ſtatu animæ Salomonis; Regulas pro intelligentia Scripturæ S.; de retentione annuali ſ. de jure annatarum & origine; de voti ſimplicis commutatione; de ordinato a Simoniaco; de plenariæ abſolutionis

efficacia; 2 Epiſteln de venditione ad tempus; de tranſitu ad obſervantialem ſtatum; de his, qui cum Chriſto ſurrexunt; de jure funerali; de conceptione B. M. V.; de præcepto & prohibitione; de mutuo; de cambiis; de decimis; tr. de flagellis chriſtianorum; de div. Trinitate; de nominibus Jeſu; de emtione jurium; de hæreticis; de electione divina, welche Werckgen zum theil aus Briefen beſtehen, und zu Genua im Manuſcript liegen. Ech.

RAPHAEL Rabbenù, ein jüdiſcher Rabbine und Medicus zu Padua, erhielt ſchon in ſeinem 15 Jahre den Titel מורה oder Lehrer, und ſtarb 1717. Er ſoll der Verfaſſer der Diſſertation ſeyn, welche 1709 zu Padua in Italiäniſcher Sprache von der Dichtkunſt der alten Ebräer, unter dem Nahmen Fabrianus Realis gedruckt worden. W.

RAPHAEL ben Sam. Schami, ein venetianiſcher Rabbine im Anfange des 18 Seculi, gab einen jüdiſchen Calender von 1705 bis 1734 unter dem Titel innovans menſes heraus. W.

RAPHAEL, ein frantzöſiſcher Dominicaner von Sault in Provence, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, ſtand lange bey dem König von Jeruſalem und Sicilien, Renato, Grafen von Provence in Dienſten, war auch bey König Ludwig XII in Franckreich wohl gelieben, und dedicirte demſelben das Werckgen, *la vie de Mſgr. Saint Aulxias de Sabran Comte d'Arian*, welches zu Paris 1499 in 4 gedruckt iſt. Ech.

RAPHAEL Volaterranus, ſiehe Volaterranus.

RAPHAEL (Franc.), ein Magiſter Philoſophiä und Poet, von Heckſtädt im Mansfeldiſchen, war des Lyceï ſo wohl zu Eißleben, als auch zu Anſpach Rector, hierauf Decanus zu Fruchtwangen, nach dieſem auf dem Gymnaſio zu Heilbrunn Rector und Profeſſor, und denn wiederum Decanus, Paſtor und Generalſuperintendent zu Anſpach. Er ſchrieb Predigten, Diſſertationes und Carmina, und ſtarb den 8 Jun. 1604, im 72 Jahre. W, d.

RAPHAEL (Iſaac), ben Jehuda Rodriguez, ein amſterdamer Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hat eine Leichen-Predigt auf Benj. Levi de Virtoria zu Amſterdam 1719 in 4 ediret. W.

de S. RAPHAELE (Blaſius), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *S. Bonaventuræ* opuſcula pro inſtruendis noviciis heraus, fügte denenſelben auch einige dialogos von ſeiner eigenen Arbeit bey. Ant.

de RAPHAELIBUS (Franciſcus Buſorinus), ſiehe Buſorinus.

RAPHEL (Georg.), ein lutheriſcher Theologus, von Lüben in Schleſien, gebohren den 10 Sept. 1673, ſtudirte zu Roſtock, legte ſich ſtarck auf die griechiſche Sprache, nahm die Magiſter-Würde an, ward 1702 Conrector zu Lüneburg und 1715 an der daſigen Nicolai-Kirche Paſtor, und endlich Superintendens allda, allwo er auch 1740 den 5 Junii geſtorben. Er ſchrieb tr. de jure naturæ contra libellum Licht und Recht ohne Vorſetzung ſeines Namens; annorationes philologicas in N. T. ex Xenophonte, Polybio & Arriano collectas; Arriani Indica aus dem Griechiſchen verdeutſcht; die Kunſt, Taube und Stumme reden zu lehren; Erklärung des Propheten Jeremiä; *Chryſoſtomi* Comm. & homilias in Philemonem mit einer neuen lateiniſchen Ueberſetzung und Noten; einige zum lutheriſchen Jubel-Jahre und Widerlegung einer päbſtiſchen Schrifft dienende Lehren; *Cardani* Or. de Socratis ſtudio logicæ reſolutam; verſchiedene Diſpp. ließ auch im Manuſcript Lexicon oratorium; collationem orationis græcæ LXX interpretum cum N. T. ſermone &c. Mol.

RAPHELENGIUS (Franc.), ein Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Leiden, gebohren zu Lanoy, unweit Ryſſel 1539 den 27 Februar. ſolte anfangs ein Kauffmann werden, brachte es aber noch dahin, daß er ſein Studiren fortſetzen durffte, ſtudirte zu Gent und Paris, lehrte nach dieſem zu Cambridge in Engelland die griechiſche Sprache, kam hierauf in die Niederlande zurück, heyrathete 1565 zu Antwerpen Chriſtoph Planeini, des berühmten Buchdruckers Tochter, corrigirte deſſelben Bücher, und verſahe ſie mit Anmerckungen und Vorreden. Sonderlich nahm er ſich viel Mühe bey der königlichen Bibel, die 1571 auf des ſpaniſchen Königs Philippi II Befehl gedruckt wurde. An. 1585 ließ er ſich zu Leiden nieder, und wurde bald hernach Profeſſor daſelbſt. Er ſchrieb varias lectiones & emendationes in chald. Biblior. paraphraſin; grammaticam hebraic.; dictionarium chaldaicum; Theſauri linguæ ebraicæ *Santis Pagnini* epitomen; Lexicon arab. &c. und ſtarb 1597 den 20 Julii. Einer von ſeinen Söhnen gleiches Nahmens, hat über Senecä Tragödien Anmerckungen, poemata varia, und elogia in L imagines doctorum virorum carmine elegiaco hinterlaſſen. A. Teiſſ. Meur. B. Sw. Nic. Ad.

RAPIN (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Fontenay-le-Comte in Poitou aus einem adelichen Geſchlechte, bekleidete einige Jahr das Amt eines Maire in ſeiner Vaterſtadt, ward 1576 daſelbſt Prevot des Marechaux, welches Amt die richterliche Aufſicht über allerhand Landſtreicher, Straſſen-Räuber, falſche Müntzer, und anderes verdächtiges Geſinde hat; wobey jedoch andere vorgeben, daß er um dieſe Zeit die Stelle eines Vice-Senechal in Nieder-Poitou bekommen habe. Da nun hieſelbſt 1579 die Land-Gerichte gehalten wurden, ſetzte er ſich bey dem Präſidene derſelben und nachmahligen Ober-Präſidenten des Parlaments zu Paris, Achille de Harlay, in ſolche Hochachtung, daß ihn derſelbe dem Könige Henrico IV recommendirte, worauf auch Rapin nach Paris beruffen, und anfänglich ebenfalls zum Prevot des Marechaux, nach dieſem aber zum Prevot bey der Connetablie erneunet; jedoch 1588 nicht nur aus ſeinem Poſto, ſondern auch ſelbſt aus Paris vertrieben wurde,

wurde, weil ihn die Ligvisten von der Treue gegen seinen König auf keine Art abwendig machen konnten. Dem ohngeachtet behielt er seine Charge, und begleitete Henricum IV aller Orten, bis er endlich nach geschlossenem Frieden 1598 seines Alters wegen selbst abdanckte, worauf er sich wieder nach Fontenay, woselbst er in der Vorstadt ein schönes Haus erbauet, verfügte, und seine übrigen Tage mit Studiren zubrachte. Er starb 1609 den 13 Febr. zu Poitiers auf der Reise, als er seine Freunde in Paris noch einmal besuchen wolte, nachdem er 74 Jahr alt worden. Er bezeigte sich iederzeit als einen eifrigen Catholicken; wie er denn zu Fontenay aus den Protestanten unterschiedliche ermorden ließ; die dagegen wiederum so hefftig gegen ihn erbittert waren, daß sie ihn 1570, in welchem Jahre gedachte Stadt an die Hugenotten übergieng, aus der Capitulation ausschlossen; wiewohl er damahls Mittel fand, sich durch die Flucht zu retten. Sonsten aber war er dennoch ein vollkommener Libertiner, und führte einen liederlichen Lebens-Wandel, wie er selber an seinem Ende angezeiget. Der P. Garasse, der ihm damahls beygestanden, schreibet, daß er ihm bekannt, wie er den Jesuiten iederzeit sehr feind gewesen, und sich in seinem gantzen Leben nur auf ein einig gutes Werck besinnen könne, welches darinne bestehe, daß er verhindert, daß die Atheisterey nicht öffentlich zu Paris gelehret würde. Hiernechst verordnete er in seinem Testamente, daß man nach dem Tode seinen Leib ohne Pracht und Begleitung nach Fontenay abführen, und allda begraben solte. Als man ihm aber vorstellte, es möchte solches wegen seines ehedem geführten Lebens nachtheilige Urtheile erwecken, änderte er dieses noch in einem Codicill; allein die geitzigen Erben hielten sich nicht an das letztere, sondern liessen ihn vielmehr nach seinem in dem Testament bezeugten Willen zur Erde bestatten. Er verfertigte sich nachfolgendes Epitaphium, welches auch auf seinem Grabmahl zu lesen:

Tandem Rapinus heic quieſcit ille, qui
Nunquam quievit, ut quies eſſet bonis.
Impune nunc graſſentur & fur & latro.
Muſæ ad ſepulchrum gallicæ & latinæ gemant.

Seine lateinischen Verse haben ihm bey den Gelehrten viel Ehre gebracht; und es sind insonderheit dessen epigrammata sehr hoch gehalten worden. Mit seinen frantzösischen Gedichten aber fand er keinen sonderlichen Beyfall, insonderheit, da er die Reime abschaffen, und eine gleiche Qvantität, wie in der griechischen und lateinischen Poesie, darinne einführen wolte. Beyde sind zusammen 1610 zu Paris in 4 heraus gekommen. Er hat auch grossen Antheil an der sinnreichen Satyre, *le Catholicon d'Eſpagne*, gehabt. B. Cr. Sa. Nic.

de RAPIN (Paul), Herr von Thoiras, ein Historicus, gebohren 1661 den 25 Mertz zu Castres in Ober-Languedoc, studirte zu Puylaurens und Sauneur, fieng auch an in Jure zu practiciren. Als aber das Edict von Nantes wiederruffen worden, gieng er 1686 nach Engelland und hernach nach Holland, allwo er zu Utrecht unter der frantzösischen Cadetten-Compagnie Dienste nahm. Er erhielt nechst diesem 1689 bey einem englischen Regiment ein Fähnlein, und hernach die Lieutenants- endlich aber die Capitains-Stelle, wurde aber 1693 aus Irrland nach Engelland beruffen, und bey dem Sohne des Mylord Portland zum Gouverneur gemacht, mit welchem er eine Reise nach Italien that. Nach dieser Reise brachte er etliche Jahr im Haag zu, und begab sich hernach 1707 mit seiner gantzen Familie nach Wesel, allwo er alle Zeit auf Verfertigung der englischen Historie gewendet. Er war sehr ernsthafft und fleißig, hatte sich lange Zeit auf die Mathesin und Fortification gelegt, war der lateinischen, griechischen, englischen, italiänischen und spanischen Sprache kundig, schrieb *Hiſtoire d'Angleterre*, welche bis auf die Crönung Wilhelmi III geht, ingleichen *Diſſ. ſur les Whigs & les Torrys*, und starb 1725 den 16 May zu Wesel. Er hat auch die Auszüge der siebenzehen Theile der Acten von Engelland des Rymer verfertiget, welche in die Bibliotheque choiſie, wie auch in die Bibliotheque ancienne & moderne eingerückt worden. Seine engelländische Historie besteht wegen der dazu gekommenen Fortsetzungen bis zum Tode des Königs Georgii I, nunmehro nach der haagischen Edition aus 13 Bänden in 4. N. Tindal, Vicarius zu Great-Waltham, hat sie bis zum Jahr 1689 ins Englische übersetzt, und mit viel nützlichen Anmerckungen vermehrt, 1733 zu London zum andernmal in 2 Folianten heraus gegeben, da denn auch *Rapins* Diſſ. ſur les Whigs & les Torrys in der englischen Uebersetzung gleichfalls befindlich ist. Die Buchhändler im Haag aber haben sodann die Zusätze des bemeldten Tindal ins Frantzösische übersetzen lassen, und nebst des Rapin *abregé hiſtorique du recueil des actes publics d'Angleterre de* Thomas Rymer in 2 Voll. in 4 An. 1733 besonders ans Licht gestellet. B, g. Histoire litteraire de l'Europe.

RAPIN (Renatus), ein Jesuite, gebohren zu Tours 1621, machte sich sonderlich durch seine Poesie berühmt, wie denn seine 4 poetischen Bücher, Horti genannt, welche 1672 nebst seinen Eclogis, Odis und der Diſſ. ſ. libro de carmine paſtorali, zu Leiden in 12, und in eben dem Jahre, mit seiner Diſſ. de cultura hortenſi, des jüngern *Joh. Meurſii* arboreto ſacro, *Ang. Politiani* ruſtico, *J. Lipſii* legibus hortenſibus, und *Lan. Bonamici* carmine de vita ruſtica, zu Utrecht in 8 heraus gekommen, gar sehr ästimiret werden. Seine Geschicklichkeit erhellet auch aus seinen frantzösischen *Reflexions ſur l'eloquence, la Poëſie*, (worüber er mit dem Jesuiten Bavasseur zerfallen), *l'hiſtoire & la Philoſophie*; it. aus seinen *Comparaiſons des grands hommes*. Seine theologischen Schrifften sind: Diſſertat. de nova doctr. ſ. evangelio Janſeniſtarum; vitæ prædeſtinator.; eclogæ ſacræ; Chriſtus patiens;

l'Eſprit du Chriſtianiſme; la perfection du Chriſtianiſme; l'importance du Salut; la foy des derniers Siecles. Er ſtarb den 17 Sept. 1687, im 66 Jahre, und ſeine Schrifften ſind 1709 zu Amſterdam in 3 Bänden in Duodez zuſammen gedruckt worden. Al. B.

RAPINE (Carolus), ein Franciſcaner von der Claſſe der Recollecten, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war mit Claud. Rapine aus einem Geſchlechte, und ſchrieb *Annales eccleſiaſtiques de Chalons en Champagne; Hiſtoire generale de l'origine & progrès des Freres Mineurs appellés Recollects*; Nucleum Diſpp. in Philoſophiam. Wa. HL.

RAPINE (Claudius), ein Cöleſtiner-Mönch im 15 Seculo, war in der Diöces von Auxerre, aus einer anſehnlichen Familie gebohren, hielt ſich einige Zeit in einem Kloſter zu Paris auf, wurde ſodann nach Italien geſchickt, um an der Reforme einiger Klöſter zu arbeiten, verbeſſerte auch nach ſeiner Wiederkunft auf Befehl des General-Capitels die Conſtitutiones ſeines Ordens, ſtarb 1493, und verlitß verſchiedene Schrifften, als einen Tractat de ſtudiis monachorum; de ſtudiis philoſophiæ & theologiæ; de contractibus penſionariis vel cenſualibus &c. HL.

de RAPIS (Hieron.), ein Poete und Muſicus von Palermo, florirte 1573, war ein Mitglied der Academie derer Accenſorum, und ſchrieb *Rime* in 2 Büchern. M.

RAPITIUS (Jovita), ein italiäniſcher Theologus aus einem Städtgen ohnweit Breſcia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte zu Venedig die Humaniora, ſtand mit den gröſten Gelehrten ſeiner Zeit in Bekanntſchafft, ſchrieb Satyrarum librum; balneorum ad Timari oſtia deſcriptionem, welche in dem Theſauro antiqu. & hiſtor. Ital. ſtehet; de numero oratorio Lib. VIII; paraphraſin metricam Pſalmi XXII, und ſtarb 1560 in hohem Alter. Pap.

RAPITO, ſiehe Fraſcata (Gabr.).

RAPPOLD (Daniel), gebohren 1532 zu Freyburg im Brißgau, war beyder Rechten Licentiatus, fürſtlicher biſchöflicher und beyder hoher Stiffter zu Breßlau Rath und Syndicus, wolte eine ſchleſiſche Chronicke ſchreiben, hatte auch die Stamm-Tafeln der ſchleſiſchen Fürſten mit groſſem Fleiß zuſammen getragen, wurde aber von Armut und Mangel hoher Gönner gehindert, ſein Vorhaben zu Ende zu bringen, ohngeachtet er von ſeiner Chronicke ſchon 4 Bücher fertig gehabt, die er in Wien heraus zu geben gedachte. Er ſtarb den 5 May 1588, und es iſt nichts mehr von ihm als ein kleiner aber gelehrter Tractat übrig: Hiſtoria de illuſtriſſimo Sileſiæ Ducatu ſeu conſcribendorum illius Provinciæ commentariorum Epitome, welcher in des Herrn von Sommersberg Scriptoribus rerum ſileſiacarum ſteht. Leb.

RAPPOLT (Friedr.), ein evangeliſcher Theologus und Philologus, gebohren zu Reichenbach im Voglande den 26 Jan. 1615, ſtudirte zu Leipzig, woſelbſt er auch 1636 Magiſter, nach dieſem 1642 Con-Rector an der Thomas-Schule, hiernechſt 1651 Profeſſor Dialectices, 1656 Profeſſor Poeſeos, 1663 Rector zu St. Nicolai, 1668 Doctor Theologiä, und endlich 1670 Profeſſor Theologiä, Ephorus der churfürſtlichen Stipendiaten, des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, der meißniſchen Nation Senior, wie auch Canonicus zu Zeitz wurde. Er ſtarb am Miſerere mei, den 27 Dec. 1676, und hinterließ Comment. in *Horatium*; obſervationes in epp. ad Titum & Coloſſ.; Synopſin controverſiar. in Epitome Form. Concord. occurrentium; obſervationes ad XXVIII Capue libri II Noctium atticarum *Gellii*; Comment. in *Ariſtotelis* poeticam; Theologiam aphoriſticam S. Joannis; indicem analyticum in *Plutarchum* de liberorum educatione; Analyſin vitæ T. Pomp. Attici a *Corn. Nepote* deſcriptæ; Diſſertatt. de συγχύσει præcipuarum religionum; de inſpiratione divina; de Angelis; de peccato originis; de adoratione carnis Chriſti; de omnipræſentia humanæ Chriſti naturæ; de imputatione; de teſtimonio Spiritus S. interno; de bonorum operum neceſſitate; de gratia juſtificationis, ad Mich. VII, 18-20; de impiorum excœcatione, ad 2 Corinth. IV, 3, 4; in locum ad Philipp. II, 5-11; de Eccleſiæ dignitate, ad 1 Pet. II, 9; de filiatione renatorum, ad Joann. III, 2; de Chriſto ſacerdote novi Teſtamenti, ad Hebr. IX, 24-26; de P. Virgilii M. ecloga IV, an initii Chriſti nativitas, ad mentem Euſebii Pamphili, celebretur? de affectibus; duas de amore; de lætitia & triſtitia; de inſignibus; de inſignibus principatus; de ſole; de poetica; de poetarum corona; de gignenda comparandaque ſapientia ad Gellii Noct. attic. Lib. XIII Cap. 8; de veterum Græcorum informatione ex Ariſtotelis Libro 8 Politicorum; Panegyricum in adventum Johann. Georgii II Elect. Saxoniæ; orat. de Dan. Heinrici in Muglenz Hæreditario; Commendationem Rect. Magnif. Gottfr. Welſchii; poemata, welche Frid. Bey. Carpzov 1670 zuſammen drucken laſſen. D. Joh. Ben. Carpzov gab 1695 deſſen Scripta theologica & exegetica in 2 Tomis in 4 zuſammen heraus. Fr. W. m.

RAPPOLT (Samuel Friedrich), ein JCtus, ſtudirte zu Leipzig und Altorff, ward am letztern Orte 1685 Doctor, ſchrieb: Diſſ. de æſtimatoria injuriarum actione, rei perſecutoria; de Aneclogiſtica, occaſione L. 5 § 7 ff. de Adminiſtr. & periculo Tutorum.

a RAPPOLT (Thom.), ein ſchleſiſcher Edelmann, war Doctor Medicinä und churbrandenburgiſcher Berg-Rath, hielte ſich hernach um 1633 zu Gottorff auf, und ſchrieb unter dem Nahmen Honorii Philoretis Hermopolitani, Jäger-Luſt oder philoſophiſchen Nymphen-Fang. Mol.

RAQUENET, oder Raguenet, (Franciſcus), ein Abbe, gebürtig von Rouen, trieb von Jugend an die Humaniora mit beſonderm Fleiß, ſetzte auch ſolche nachhero nicht bey ſeite, da er ſchon den geiſtlichen Stand erwäh-

erwählet. Nachdem er eine Zeitlang Informator bey dem Abt d'Auvergne geweſen, ward er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und endlich auch Oberſ-Aufſeher über das Haus des Printzen Friedrichs de la Tour d'Auvergne. Er wurde 1722 ohngefehr im 60 Jahre ſeines Alters mit abgeſchnittener Kehle in ſeinem Zimmer todt gefunden, ohne daß iemand zu ſagen wuſte, ob er von einem andern ermordet worden, oder ob er, aus Verdruß länger zu leben, ſelber Hand an ſich geleget. Man hat von ihm *Diſcours du merite & de la dignité du martyre*, womit er 1689 in der Academie francoiſe den Preis der Beredſamkeit davon getragen; *Monumens de Rome, ou deſcription des plus beaux ouvrages de peinture, de ſculpture, & d'architecture de Rome*, welche die Römer ſowohl aufgenommen, daß ſie ihn dafür mit ihrem Bürgerrecht beehret. Um ſich nun gegen dieſelben wiederum erkenntlich zu erweiſen, gab er einige Zeit hernach *le Parallele des François avec les Italiens dans la muſique & dans les opera* heraus, und ſchrieb darinne den Vorzug den Italiänern zu, wodurch er aber mit J. Laur. le Cerf, der in ſeiner Comparaiſon de la muſique italienne & de la muſique françoiſe das Gegentheil behauptete, in einen Streit gerieth, der auch noch in andern Schrifften fortgeſetzet wurde; *hiſtoire d'Olivier Cromwel; l'hiſtoire de l'ancien teſtament.* Ueber dieſes hält man ihn auch vor den Urheber des Romans, *Voyages & avanture de Jaques Sadeur;* die *hiſtoire des conclaves depuis Clement V* aber, die ihm einige beygeleget, iſt nicht von ihm. Memoir. du tems. NZ.

RARADOEUS, ein Engelländer, lebte im 12 Seculo, und ſchried *the acts of the Britain Kings.* Ben.

RASARIUS, oder Roſarius, (Jo. Baptiſt.), ein Philoſophus und Medicus, aus einer adelichen Familie de Valdugia ohnweit Novara im Mayländiſchen 1517 gebohren, ſtudirte zu Mayland und Pavia, lehrte die Rede-Kunſt und griechiſche Sprache zu Venedig 22 Jahr lang mit groſſem Ruhme, überſetzte zu der Zeit des Galeni, wie auch einige griechiſche interpretes *Ariſtotelis*, und anderer, lehrte hernach die Rede-Kunſt zu Pavia, war auch zu Padua ein Mitglied der Academie delli Affidati, ſtard unverheyrathet zu Pavia 1578 an einem hitzigen Fieber, über 60 Jahr alt, und ſchrieb Orat. de victoria Chriſtianor. ad Echinadas; gab *Georgii Pachymeræ* epitom. in univerſam diſſerendi artem, welches er nebſt des Oribaſii Sardiani Wercken, und des Xenocraeis Buch de alimento ex aquatilibus, wie auch *Jo. Grammatici Philoponi* explanatione in 4 libros phyſicorum aus dem Griechiſchen überſetzet heraus. Ghil. Pap. Teiſſ.

RASCAS (Bernard.), von Limoges in Franckreich, paßirte vor einen Poeten, Theologum und JCtum ſeiner Zeit, ſtarb endlich zu Avignon 1353, und hinterließ verſchiedene theologiſche und juriſtiſche Schrifften. Cr.

RASCH (Eraſmus), eines Balbierers Sohn von Tunders im Hollſteiniſchen, ſtudirte zu Wittenberg und Helmſtädt, legte ſich ſtarck auf die orientaliſchen Sprachen, ward, als er vorhero mit etlichen jungen Herren viele Jahre gereiſet, zu Baſel Doctor Juris, und ſtard zu Amſterdam 1665. Man hat von ihm exercit. de intelligentiis; de ſynedrio magno Hebræorum; annotationes in *Brownii* religionem medici. Seine notæ biblicæ aber liegen noch im Manuſcript. Mol.

RASCH (George), hat Jo. Dion. Jerſini oder Jeſſenii rechten Glaubens-Weg zum ewigen ſeligen Leben, und des Glaubens Kampff und Sieg in geiſtlichen Anfechtungen, aus dem Däniſchen ins Deutſche überſetzt, und 1685 zu Leipzig in 8 ediret.

RASCH (Joh.), ein Schul-Rector in ſeiner Vater-Stadt zu Eckernförde, in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb kurtzen Entwurff von der Seelen Weſen, Unſterblichkeit und Zuſtand nach dem Tode, ſo *Reinkingii* tr. de vita animarum in morte mit angehänget iſt. Mol.

RASCH (Valentin), ein Philologus, gebohren 1549 zu Neſſel im Ermeländiſchen, hielt ſich drey Jahr bey Joh. Sturm zu Straßburg auf, ward daſelbſt Magiſter, nachhero Conrector zu Riga in Liefland, 1586 zu Königsberg, wo er auch ehemals ſtudiret, Rector der altſtädtiſchen Schule, und ſtard 1616 den 21 Nov. Man hat von ihm Inſtituciones dialecticas; Inſtituciones rhetoricas. Arnold.

RASCHI, ſiehe Salomon.

RASCHPITZ (Chajim), ein Rabbine zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb עין תפלה attentin orationis, oder hebräiſche Gebete, die man zu Prag bey hereinbrechender groſſen Noth und Gefahr zu ſprechen pfleget, und die verſchiedene mahl ſind aufgelegt, auch 1699 zu Deſſau in jüdiſch-deutſcher Sprache aus Licht geſtellet worden. W.

RASI ben Zachariæ, ſiehe Abubecher.

RASIA, oder Raiſa, (Joh.), ein italiäniſcher Dominicaner in der andern Helffte des 14 Seculi, hielt ſehr ſcharff über die Ordens-Diſciplin, und ſchrieb tr. de prodigiis, deſſen *Car. de Tapia* de religioſis rebus P. I gedencket. Ech.

RASIRIUS, oder Raſyr, (Ægidius), ein Proto-Notarius apoſtolicus und Canonicus zu St. Pauli zu Lüttich, lebte 1633, war ein guter Poete, und ſchrieb Carmen paradoxon, ſive Podagram Tabaci uſu curatam; Paradiſum terreſtrem im Frantzöſiſchen. A.

RASIS, ſiehe Abubecher.

RASPONI (Cæſar), ein Cardinal, gebohren den 15 Julii 1615 zu Ravenna, wurde, nachdem er bereits einige Kirchen-Bedienungen verwaltet, Abt zu Clerac in Franckreich, und nach dieſem von Innocentio X nach Italien gezogen, von Alexandro VII aber als päbſtlicher Nuntius an verſchiedene Orte geſchickt, und als er die Irrungen zwiſchen demſelben und dem frantzöſiſchen Hofe gehoben,

1666 zum Cardinal mit dem Titel St. Johannis ante Portam latinam gemacht. Er ſchrieb Hiſtoriam Baſilicæ lateranenſis, wie auch Lireras ad Abbatem Juſtinianum: an liceat propria vel majorum facta deſcribere? von welchem letztern aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1675 den 21 Novembr. zu Rom. Man hat ihn ſeiner Argliſt und Verſchlagenheit wegen la Volpe zu nennen pflegen. *Palatii* faſti Cardinalium. Ol.

RASSARD (Franciſcus), ſiehe Ange de Sainte Roſalie.

RASSICOD (Steph.), ein JCtus, gebohren zu la Ferte unter Jouarre in Brie gegen 1645, trieb ſonderlich die Humaniora und Hiſtorie, konte wegen ſeiner ſchwachen Geſundheit das Advociren nicht treiben, ſondern legte ſich auf das Schreiben, und gab einen Conſulenten ab. An. 1692 machte ihn die Juriſten-Facultät zu Paris zum Doctore aggregato honorario, der König aber einige Zeit darauf zum königlichen Cenſor der juriſtiſchen Bücher. Als die vier Staats-Räthe Caumartin, Bignon, le Pelletier und de Beſons offt zuſammen kamen, beſchloſſen ſie, ſich bey ihren Zuſammenkünfften von dem tridentiniſchen Concilio zu unterreden, welche Diſcourſe Raſſicod zu Papiere brachte; die hernach unter dem Titul *notes ſur le concile de Trente* heraus gegeben worden. Sonſt hat er auch an dem Journal des ſavans gearbeitet, darinne die juriſtiſchen Bücher excerpiret, einige ſehr wohl aufgenommene Anmerckungen über das Buch la coutume d'Orleans en ſon ordre naturel geſchrieben, und iſt 1718 den 17 Merz geſtorben. Jour.

RASSLER (Franciſcus), ein Philoſophus zu Dillingen, wolte gern das eitele und unnütze Geſchwätze der ſcholaſtiſchen Weltweiſen von den Univerſitäten verweiſen, ſchrieb Diſſ. de entibus ſuperfluis; problema phyſicum inter Ariſtotelem & Empedoclem controverſum. NZ.

RAST (Chriſtian Fridr.), ein Medicus, war D. Georg Raſtens Sohn, gebohren 1686 den 24 Nov. zu Königsberg, ward allda 1713 Doctor Medicinä, derſelbst 1715 Profeſſor extraord. 1729 Adjunctus der medicinischen Facultät, und ſtarb 1741 den 20 May als deſignirter Phyſicus ſeiner Geburts-Stadt. Man hat von ihm Diſpp. de hydrope ejusque curandi per diaphoretica methodo; de cardialgia; de dyſenteria; de polypo; de utero ejusque conſtitutione tempore geſtationis. Arnold.

RAST (George), ein Medicus, gebohren 1651 den 16 Martii zu Königsberg in Preuſſen, ward 1678 zu Leiden Medicinä Doctor, 1682 zu Königsberg Medicinä Prof. extraodin. 1691 Facultatis medicä Adjunctus, 1705 Profeſſor ordinar. 1711 primarius, 1728 pro emerito erkläret, und ſtarb 1729 den 14 Jan. Man hat von ihm Diſpp. de ebrietate medice conſiderata, de aſcite, de venenis, de uſu Mercurii & medicamentis mercurialibus ac ſalivatione mercuriali. Arnold.

RAST (George Heinr.), ein Mathematicus, gebohren 1695 den 7 Aug. zu Königsberg, allwo ſein Vater George, Medic. Doct. und Profeſſor primarius war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, that eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Engelland und Holland, reiſte den berühmten Gaupium zu ſprechen, 70 Meilen bis nach Lindau, wurde zu Halle 1718 Magiſter, zu Königsberg 1719 Profeſſor Matheſ. extraord. gab Diſſ. de linea meridiana; Epiſt. de infinitis ſectionibus conicis nova methodo geometrice delineandis; explicationem leibnitianam mutationis barometri in tempeſtatibus pluviis contra dubitationes Deſgulierii defenſam, welche auch in dem Tom. II Select. hiſtor. & literar. regiomontanis ſtehet; Specimen methodi ad ſummas ſpecierum analytice demonſtratum; occultationem palilicii a Luna e ſpecula regia berolinenſi aſtronomica obſervatam heraus, und wurde durch ein hectiſches Fieber bey einer langwierigen Bettlägerigkeit ſo abgezehret und entkräfftet, daß er 1726 den 29 Jan. im 31 Jahre geſtorben. Arnold. NZ.

RASTALL (Jo.), ein Buchdrucker und Mathematicus in Engelland, gebohren zu Londen, heyrathete Thomä Mori Schweſter, ſchrieb Canones aſtrologicos; Anglorum regum chronicon; eine Comödie, Natura naturata genannt, und im Engliſchen Dialogos vom purgatorio; regulas vitæ humanæ, war übrigens eifrig catholiſch, und ſtarb 1536. H. Wo.

RASTALL (Wilhelm), ein Sohn des vorigen Johannis, war ein JCtus, Mathematicus und Richter zu Londen, woſelbſt er gebohren; muſte ſich wegen der catholiſchen Religion nach Löven retiriren, allwo er den 27 Aug. 1565, im 57 Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem er viel juriſtiſche Bücher in lateiniſcher und engliſcher Sprache verfertiget, auch Thomä Mori Wercke zuſammen heraus gegeben, und deſſen Leben beſchrieben. Wo. Ghil.

RASTELIUS (Raphael), ein Neapolitaner, wurde ein Clericus regularis, JCtus und Biſchoff von Capri. Er ſchrieb de regimine principis lib. 3, brevem cenſurarum in genere tractatum. To.

RASTELL (Jo.), gebohren zu Glocester 1549, begab ſich nach Löven, hierauf nach Antwerpen, wendete ſich zur catholiſchen Kirche, kam endlich nach Rom, allwo er in den Jeſuiter-Orden aufgenommen ward, ſchrieb im Engliſchen einige Tractate wider B. Jewell, wie auch mercium adulterinarum in Apologia eccleſiæ anglicanæ congeſtarum brevem inſpectionem, und ſtarb zu Ingolſtadt um 1600. Wo. W, d.

RASTELLUS, oder Raſtellius, (Jo. Bernardin.), ein Medicus und Mathematicus von Perugia, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, war in der griechiſchen Sprache ſehr geübt, profitirte die Medicin viele Jahre, ſchrieb de varietate temporum; orationes; relationem translationis corporis S. Gregorii Naz.; Epiſtolas; Comm. in *Galenum*; or. in funere Aſcan. Cornei, und ſtarb zu Perugia. Ol.

RASYR, ſiehe Raſirius.

RATAL-

RATALLER, oder wie ihn einige unrecht nennen, Rocaller, (Georg.), ein Politicus, gebohren zu Lieuwarden in Frießland um 1518, ſtudirte zu Utrecht und Löven, beſuchte hierauf die frantzöſiſchen und italiäniſchen Academien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Rath im Hoffgerichte zu Artois, hierauf königlicher Rath und Requeten-Meiſter zu Mecheln, und ferner 1569 Präſident im königlichen ſpaniſchen Rath zu Utrecht. Er edirte Heſiodum, Sophoclem, Euripidem, und andere griechiſche Poeten, welche er in lateiniſchen Verſen überſetzt; epigrammata; Elegiam & epitaphia in obitum Guil. Canteri; catalogum Toparcharum ditionis ulerajectinæ, itemque præſidum, qui ſupremo Senatui præfuerunt &c. und ſtarb 1581 den 1 Octobr. im 62 Jahr. A. Ben. Sw. B. Bur.

RATBERTUS (Paſch.), ſiehe Paſchaſius.

RATBODUS, ſiehe Radbodus.

RATH (Arnold), ein JCtus zu Ingolſtadt, florirte zwiſchen 1645 und 1658, und ſchrieb: Diſſ. de potiſſimis Juris romani & bojarici quoad proceſſum edictalem differentiis; de præſcriptionibus; de contrahenda & diſſolvenda emtione; de nuptiis ſecundis &c.

RATH (Johann), ſiehe Rahe.

RATHALTER (Johannes), war anfangs Hertzog Alberti Animoſi zu Sachſen, hernach Kayſer Maximiliani I Rath, und Rentmeiſter, lebte um 1492, und ſchrieb: ein Verzeichniß, was vor Dienſt Herzog Albrechte zu Sachſen dem Hauſe Burgund als Statthalter-General in Brabant gethan ꝛc. das ſich ehemahls in der menckiſchen Bibliothec zu Leipzig im Manuſcript befunden.

de la RATHE, ſiehe della Raeta.

RATHERIUS, ein Benedictiner-Mönch von Lobi in der Diöces Cambray, war ein Sohn des Grafen von Vienne in Lothringen, erlangte zu Verona in Italien das Biſchoffthum, wurde aber daſelbſt vertrieben, hierauf nach Lüttich vocirt, muſte auch da wiederum in das Exilium gehen, worauf er die Vocation wieder zu Verona erhielt. Weil er aber daſelbſt zum dritten mal vertrieben wurde, begab er ſich nach Lobi, allwo er auch 974 geſtorben, und ſich ſelbſt dieſes Epitaphium gemacht:

Conculcate pedes hominum ſal infatuatum.

Er ſchrieb de incarnatione Chriſti; de corpore & ſanguine ejus; Opus grammaticum, unter dem Titel Spiradorſum; volumen perpendiculorum ſive de contemtu canonum partes 2; diſcordiam inter ipſum & Clericos; librum apologeticum; epiſtolas; ſermones; de nupru cujusdam illicito, welche alle in *Dacherii* ſpicilegio ſtehen. Man hat auch von ihm: Præloquiorum libros VI, welche Martene und Durant in ihrer collectione ampliſſima monumentorum drucken laſſen; ingleichen vitam S. Urſmari, welche in den Actis SS. und in *Mabillonii* Sec. III Benedict. ſtehet. Seine andern Schrifften ſind entweder verloren gegangen, oder doch niemals gedruckt worden. Vo. A. Sw.

RATHMANN (Barch.), ſiehe Radtmann.

RATHMANN (Hermann), von Lübeck, gebohren 1585, ſollte die Kauffmannſchaft lernen, der Rector aber daſelbſt beredte ſeine Eltern, daß ſie ihn ſtudiren lieſſen. Er that ſolches zu Leipzig und Roſtock, gab hernach zu Cölln am Rhein eine Zeitlang einen Corrector ab, beſuchte die Diſputationes allda fleißig, und opponirte manchmal mit ſo groſſer Wohlredenheit, daß ihm die Magiſter-Würde ohne Geld conferiret, auch der Religions-Eid, weil er ein Proteſtante war, erlaſſen wurde. Er verließ aber dieſen Ort, als man ihm die Religion zu changiren zuſetzte, und begab ſich nach Leipzig, wo er verſchiedene Diſputationes hielt, kam von dar nach Dantzig, und wurde daſelbſt 1612 Diaconus zu St. Johannis, 1617 Diaconus zu St. Marien, endlich Paſtor primarius zu St. Catharinen, und ſtarb 1628 den 30 Jun. im 44 Jahre ſeines Alters. Er kriegte mit D. Johann Corvino wegen der Krafft des Wortes Gottes, welches er lenguete, oder daran wenigſtens zweifelte, einen harten Streit. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Beantwortung 20 neuer photinianiſchen Fragen Conrad Dieterici; Theoſophia priſcorum patrum, Tertullian & Cypriani; Tugend-Spiegel in 22 Predigten; Gnadenreich Chriſti; Notæ ad quæſtiones XI *D Joh. Corvini*; Erinnerung, was die Schrifft ſey und wircke; der Väter beſtändige Lehre von der Wirckung; Glaubens-Poſaune Lutheri; Zeugniß Lutheri, was die Schrifft ſey; das Gebet Manaſſe in 8 Predigten; wohlgegründetes Bedencken von D. Conrad Dieterichs Schwarm-Fragen; abgenöthigte Antwort wider D. Joh. Corvini unchriſtliches Schreiben; Gymnaſmata phyſica; Diſpp. metaphyſicæ; ließ auch noch im Manuſcript eine Predigt vom jüngſten Gericht, und Gegenbericht auf die wittenbergiſchen und jenaiſchen Cenſuren. Seel. Mol.

RATHOLDUS, oder Rodradus, ein unbekannter Scribent aus dem 10 Seculo, hat ein Buch de ſacramentis im Manuſcript hinterlaſſen. Fa.

RATICHIUS (Wolfgang), ein Philologus, gebohren zu Wilſter, einer kleinen Stadt im Hertzogthum Hollſtein, den 18 Oct. 1571, war anfänglich willens einen Lehrer in der Kirche abzugeben, und legte ſich deswegen auf dem hamburgiſchen Gymnaſio, und folgends zu Roſtock auf die Philoſophie und Theologie; ſtand aber nach der Hand an, ob er, ſolchen Zweck zu erlangen, ſeiner ſchweren Ausſprache wegen geſchickt ſeyn möchte, und entſchloß ſich hiernechſt, alle ſeine Bemühungen auf Erfindung einer leichten und bequemen Lehr-Art in Sprachen und Künſten anzuwenden. In dieſer Abſicht ſuchte er ſich im Hebräiſchen recht feſte zu ſetzen, und gieng ſodann, um in der Matheſi eine gründliche Einſicht zu erlangen, nach Engelland und Holland, hielt ſich auch deswegen in Amſterdam acht

ganzer

gantzer Jahre auf, woselbst er zugleich von einem gebohrnen Arader das Arabische lernte. Als er endlich mit seiner vorhabenden Lehrt-Art so weit gekommen war, daß er sich getrauen durfte, dieselbe zum Vorschein zu bringen, bot er seine Dienste zu allererst dem Printzen Mauritio von Oranien an, der ihm auch eine ansehnliche jährliche Pension zu geben versprach, wenn er seine Bemühung einzig und allein der lateinischen Sprache zu widmen sich entschliessen wollte. Weil er aber meinte, daß sein Vorhaben hierdurch in gar zu enge Grentzen eingeschlossen würde, nahm er solches nicht an, sondern begab sich nach Straßburg und Basel, woselbst er, wie auch noch an andern Höfen und Städten seinen Vorschlag bekannt machte, und zuweilen nicht ungeneigtes Gehör antraf. Insonderheit übergab er 1612 der Reichs-Versammlung zu Franckfurt am Mayn ein Memorial, welches so viel wirckte, daß ihm der Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm zu Neuburg zu Beförderung seines Wercks, 500 Gulden verehrte, der Landgraf zu Hessen-Darmstadt Ludovicus aber die beyden gießischen Professores, C. Helvicum und Joach. Jungium, befehligte, daß sie ihr Gutachten hierüber ertheilen sollten. Diese liessen sich, nachdem sie sich vorher schrifftlich reversiret, die Handgriffe und Vortheile dieser neuen Didacticæ niemand zu offenbaren, von Ratichio selbst darinne unterrichten, und gaben darauf 1614 einen sogenannten Kurtzen Bericht von der Didactica oder Lehrkunst W. Ratichii, zu Jena im Druck heraus. Mittlerweile war auch der Ruf von dessen Erfindung an den weymarischen Hof gekommen; da denn die verwittwete Hertzogin, Dorothea Maria, eine grosse Liebhaberin der Gelehrsamkeit, nicht allein eine Zusammenkunfft verschiedener Gelehrten 1613 in Erfurt veranlaßte, um die Sache in genauere Erwegung zu ziehen, sondern auch mit einigen andern berühmten Männern darüber communicirte, wovon auch die jenaischen Professores Grawer, Brendel, Walther und Wolf 1614 ihr schrifftliches Bedencken unter dem Titel: Beriche von der Didactica, oder Lehrkunst W. R. drucken liessen, wobey vorgedachter Bericht der gießischen Professorum gleichfalls zu finden ist. Hierauf berief ermeldte Hertzogin Ratichium nach Weymar, und ließ sich von ihm nebst ihrer Printzeßin Schwester, Anna Sophia, in der lateinischen Sprache unterweisen, vermachte ihm auch bey ihrem 1617 erfolgten Tode zu Beförderung seines Instituti 2000 Gülden, ohngeachtet er damals sich nicht mehr in Weymar befand, sondern nach Franckfurt, und ferner nach Augspurg gegangen war, um allda seine Erfindungen anzubringen. Nach der Hertzogin Tode nahm sich deren ältester Printz, Joh. Ernestus, seiner an, und vermochte seinen Vetter, Ludovicum, Fürsten zu Anhalt-Cöthen, daß er denselben 1619 in seine Residentz aufnahm, und eine schöne Buchdruckerey zu 6 verschiedenen Sprachen anlegte, wozu er die Schrifften mit grossen Kosten aus Holland kommen ließ. Ratichius bediente sich demnach dieser Gelegenheit, und machte Anstalt, daß darinne verschiedene Schrifften, welche er zu seiner Lehr-Art gebrauchen wollte, gedruckt worden. Es hatte aber diese Hoffnung keinen Bestand, und Ratichius langte 1620 in Magdeburg an, brachte es auch durch Hülffe des Pastoris, Andr. Crameri, und des Stadt-Secretarii Jo. Aug. Werdenhagen, so weit, daß der dasige Rath seinetwegen 1620 ein öffentliches Ausschreiben ergehen ließ, welches auch im folgenden Jahre in 5 Bogen gedruckt heraus gekommen. Da er aber 1622 mit dem dasigen Rectore Sigm. Evenio unnütze Streitigkeiten anfieng, richtete er auch hier weiter nichts aus, und fand sich genöthiget, sein Glück wieder an einem andern Orte zu suchen. Als nach der Hand die obermeldte Printzeßin Anna Sophia, an den schwartzburgischen Grafen, Carl Günther zu Rudelstadt, vermählet worden, erhielt sie von ihrem Gemahl, daß er den Ratichium an seinem Hofe versorgete, da sie sich denn seines Unterrichts nunmehro auch in der hebräischen Sprache bediente. Er fand hierauf immer mehrere Feinde, welche seine Unternehmungen vor ungegründete Einfälle, oder Betrügereyen erklärten, worunter nun auch D. Hoe war, der seine Didacticam 1626 in einem Schreiben völlig verwarf, wozu noch kam, daß auch der Hertzog von Weymar, Wilhelm, und der Hertzog Ernst von Gotha fernerhin mit ihm und seiner Lehr-Art nichts wolleen zu schaffen haben. Allein die vorbemeldte Printzeßin kehrte sich an dieses alles nicht, und unterhielt ihn so gar, nachdem ihr Gemahl 1630 das Zeitliche gesegnet, nebst seinem Mitarbeiter Matthia Beccio anfänglich auf dem Schlosse Cranichfeld, nachgehends aber zu Erfurt, bis sie endlich Gelegenheit bekam, ihm dem schwedischen Reichs-Cantzler, Grafen von Oxenstirn, aufs nachdrücklichste zu recommendiren, der auch einigen Gelehrten in Erfurt, dessen Didactic nochmahls zu untersuchen, Befehl ertheilte, und von denselben eine weitläuftige schrifftliche Relation zur Antwort bekam. Es verhinderte aber die Schwachheit des Ratichii, daß die Sache keinen Fortgang hatte. Denn 1633 wurde derselbe durch einen Schlagfluß sowohl an der rechten Hand, als an der Zunge gelähmet; daher er auch sein Geheimniß nicht einmahl D. Meyfarten, seinem besondern Freunde, weder mündlich noch schrifftlich entdecken konte, oder gleich zu verstehen gab, daß er solches zu thun willig sey; worauf er 1635 nochmahls vom Schlag betroffen wurde, und den 27ten April mit Tode abgieng. Seine Schrifften, welche er zu Cöthen in der fürstlichen Druckerey heraus gegeben, sind folgende: encyclopædia pro didactica Ratichii; Allumerweisung nach der Lehr-Art Ratichii; allgemeine Sprach-Lehre; Lese-Büchlein für die angehende Jugend nach der Lehr-Art Ratichii; Grammatica universalis; *la grammaire universelle*; compendium grammaticæ latinæ; *la grammatica universale*; griechische Sprach-Uebung; compendium logicæ; Kurtzer Begriff der Verstand-Lehre zu der Lehr-Art. Pro. Mot.

RATJE (Henr.), siehe Furst (Sam.).

RATKAI

RATKAI (Georg.), ein ungarischer Edelmann von Naby-Tabor, war Lector und Canonicus im Dom zu Agram, und gab 1652 memoriam Regum & Bannorum Dalmatiæ, Croatiæ & Slavoniæ in folio zu Wien heraus. Leb.

RATLEICUS, von Cölln gebürtig, war anfangs Eginhardi Notarius, hernach Abt zu Seligenstadt, wie auch Königs Ludovici I Ertz-Cantzler, lebte mit Rabano Mauro in vertrauter Freundschaft, und starb 852. Es wird ihm ein Stück von den annalibus metensibus, die in des *du Chesne* Scriptor. Franc. stehen, und zwar von 838 bis 852, iedoch ohne gnugsamen Beweis beygeleget. Fa.

RATPERTUS, siehe Rapertus.

RATPERTUS, ein schweitzerischer Mönch aus dem Benedictiner-Kloster St. Galli in dem 9ten Seculo, schrieb de origine & diversis casibus monasterii S. Galli, so in *Goldasti* Scriptor. aleman. stehet; das Leben S. Galli in deutscher Sprache; hymnos de S. Gallo & de S. Othomaro, und andere Gedichte, welche in *Canisii* lection. antiquis, wie auch in *Goldasti* Scriptoribus rerum aleman. T. I stehen. Vo. Fa.

RATPERTUS (Paschasius), siehe Paschasius.

RATRAJUS, oder Ratray, oder auch Ratcray, (Sylvester), ein Medicus und Philosophus in Schottland, lebte um 1653, und schrieb aditum novum ad occultas sympathiæ & antipathiæ causas inveniendas, per principia philosophiæ naturalis ex fermentorum artificiosa anatomia hausta, patefactum, welcher 1660 zu Tübingen in 12 nachgedruckt, 1662 aber dem Theatro sympathetico zu Nürnberg in 4 einverleibet worden.

RATRAMNUS, Bertramus, oder Intramus, ein Priester und Benedictiner-Mönch in der Abtey Corbey, in Franckreich, vorher Probst in dem Kloster Orbach, in der Diöces Soissons, aus Franckreich bürtig, lebte im 9 Seculo, war in der heiligen Schrifft und andern guten Wissenschaften wohl erfahren, hatte einen durchdringenden Verstand, und wurde wegen seiner Gelehrsamkeit und exemplarischen Lebens hoch gehalten. Er schrieb einen Tractat de gemina prædestinatione; opusculum de partu virginis seu de nativitate Christi; tractatum de anima; epistolam de cynocephalis, welche auch Gabr. Dumone seiner Diss. de cynocephalis einverleibet; libros quatuor contra Græcos; librum de corpore & sanguine Domini, welche in *Ducherii* spicilegio stehen, von denen auch das letzte in die frantzösische und englische, auch deutsche und niederländische Sprache übersetzt worden, auch zu verschiedenen malen Anlaß zum Streit gegeben hat; indem sowol die Römisch-Catholischen als Reformirten behaupten, Ratramnus habe in seinem Buche die Meinungen ihrer Kirche vertheidiget. Sein Buch aber, darinne er, wie aus Hincmari Werken T. I de una & non trina Deitate erhellet, die Worte des alten hymni: Te trina Deitas unaque poscimus. nebst Godeschalco vertheidiget, und aus Hilarii und Augustini Sprüchen bewiesen hat, ist verloren gegangen. Sig. Mab. T. O. Fa.

RATRAY, a Ratray (Sylv.), siehe Ratrajus.

della RATTA, oder de la Ratte, (Camillus), ein Neapolitaner, aus dem Geschlechte der Grafen von Casserta, hatte sich in dem Jure wohl umgesehen, und gab 1636 Theatrum feudale heraus. To.

RATTUS (Laurentius), ein Musicus von Perugia, war Capellmeister zu Loretto, schrieb einige musicalische Wercke, und starb daselbst 1630. Ja.

RATZEBERGER (Caspar), ein Doctor Medicinä, von Naumburg bürtig, war Matthäi Sohn, verfertigte ein Herbarium vivum, welches im Manuscript in 4 Tomis in der fürstlichen Bibliothec zu Gotha liegt, und starb 1603, 22 Nov. Sn.

RATZENBERGER, oder Razzenberg, (Matthæus), ein Medicus, gebohren zu Wangen in Schwaben 1501, begab sich 1517 nach Wittenberg, allwo er in Lutheri Bekanntschaft gerieth, und nebst der Philosophie und Sprachen, vornemlich die Medicin studirte. Er nahm auch vermuthlich auf dieser Academie die Würde eines Doctoris an, und wurde sodann Physicus in der Stadt Brandenburg; da ihn denn die Gemahlin des Churfürsten zu unterschiedlichen malen an Lutherum abschickte, um in Religions- oder Gewissens-Sachen desselbigen Rath einzuholen. Doch ließ er sich nach einiger Zeit wieder zu Wittenberg nieder, und trieb allda die Praxin, bis man ihn von dar in die Grafschaft Mansfeld, und 1538 an den churfächsischen Hof berief, woselbst ihn der Churfürst Johann Friedrich nicht allein zu seinem Leib-Medico bestellee, sondern auch zu andern wichtigen Geschäfften brauchte. Insonderheit wurde er zum öftern in Religions-Sachen an Lutherum und Melanchthonem gesendet, und auf die Reichstage zu Franckfurt, Speyer und anderswo mitgenommen, bis er endlich zur Zeit des schmalcaldischen Kriegs seine Bedienung unvermuthet zu verlassen genöthiget wurde. Denn da er seinen Churfürsten sowol in Briefen als mündlich zum öftern warnete, daß er seinen Räthen nicht allzuviel trauen, und sich vor ihnen in Acht nehmen solee; kam er darüber in die gröste Lebens-Gefahr, weswegen er sich zu seiner Sicherheit erstlich nach Nordhausen, nachhero aber nach Erfurt retirirte, allwo er zuletzt Stadt-Physicus ward, und 1559 den 3 Jan. mit Tode abgieng. Er hatte die Bibel sehr lieb, und als ihm von andern Medicis zugeredet wurde, er sollte lieber den Hippocratem und Galenum lesen, gab er zur Antwort: Auf diese alten Medicos bin ich nicht getaufft, sie werden mir auch nicht beystehen, wenn ich sterben soll, sie dienen mir und andern nur in diesem Leben; wenn ich aber will selig werden, muß ich die Bibel lesen. Er schrieb: Warnung von den unrechten Wegen, die Sache der Offenbarung des Antichrists zu führen, welches bey dem Hertleder von Ursachen des deutschen Krieges, nebst einem Anhange, wie Lutheri Lehre und Bücher in dem Punct

der Nothwehre durch Melanchthonem, Bugenhagen, Majorem und andere verlaſſen, verleugnet, verfälſchet und verworfen worden, L. I ſtehet. Man hat auch unter ſeinem Nahmen: Erzehlung der Händel, ſo in Sachſen der Religion halben unter den Churfürſten Johann Friedrich, Mauritio und Auguſto ergangen, welche Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie, wie auch dem andern Theile der deutſchen hälliſchen Anmerckungen einverleibet worden. Es iſt aber noch ungewiß, ob er dieſelbe verfertiget. Eine Beſchreibung des Lebens Lutheri, ſo er verfertiget, liegt in der fürſtlichen Bibliothec zu Gotha im Manuſcript. Andreä Joach. Bericht vom Abſchiede Matthæi Ratzenbergers. Arn. Leb. Mor.

RATZENRIED, ſiehe Razenried.

RAV, der letzte von den Doctoribus miſchnicis, war 24 Jahr Präſes der Academie zu Sora, ſchrieb סדרא und מתני, und ſtarb 243. Einige legen ihm auch Comm. in Ruth bey. W.

RAU (Joachim Juſtus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1713 den 11 April zu Berlin, gieng 1728 auf die Academie nach Jena, ward allda 1732 Magiſter, 1735 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, kam, nachdem er 1736 den Titel eines Doctoris Theologiä zu Jena erhalten, als Profeſſor Theologiä und Linguarum orientalium nach Königsberg in Preuſſen, woſelbſt er auch die Vormittags-Predigten im Collegio fridericiano ordentlich verrichtete, und ſtarb 1745 den 19 Aug. als deſignirter Pfarrer der roßgärtſchen Gemeine. Er ließ eine hebräiſche Grammatic nach Danzens Lehrſätzen drucken, und diſputirte zu Jena de philoſophia patrum Juſtini Martyris & Athenagoræ, de philoſophia Lactantii, de hiſtoria vocis eccleſiaſticæ ὁμοούσιος, welche beyden Diſputationes hernach in 8 zuſammen gedruckt worden; ingleichen de potibus ſacræ paginæ, de pyrrhoniſmo hermenevtico in ſacris angue pejus cavendo, auch unter D. Walchs Vorſitze pro gradu, de promiſſionibus de Meſſia Abrahamo factis ejusque fide adverſus Pentateuchum wertheimenſem; zu Königsberg aber de certitudine interpretationis ſacrarum literarum & codicis ebræi in ſpecie, adverſus Clericum. Arnold. Moſ. Neub.

RAU, oder Ravius, (Johann Jacob), ein Profeſſor Anatomiä und Chirurgiä zu Leiden, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hatte im Steinſchneiden ſich wohl geübt, und die Methode des Frere Jaqves in vielen Stücken verbeſſert, practicirte etlicht Jahr in Amſterdam ſehr glücklich, wechſelte mit Freder. Ruyſchio einige Streitſchrifften de ſepto ſcroti, zeigte ihm darinne gar deutlich, daß er ſich fälſchlich vor den Erfinder deſſelben ausgegeben; hinterließ Tabulas myologicas und andere zur Anatomie gehörige Werckgen im Manuſcript, die nachmals von Hrn. D. Valentini durch den Druck bekannt gemacht, und deſſen Amphitheatro zootomico beygefügt worden, und ſtarb zu Leiden 1719, nachdem er kurtz vor ſeinem Tode in eine Melancholie gerathen. Ke.

RAVAILLE (Ant.), ſiehe Reginaldus.

RAVALDUS, ſiehe Ragualdus, Ravaud, und Ravaule.

RAVANELLUS (Petrus), von Uſetz aus Franckreich, lebte 1663, und ſchrieb Bibliothecam ſacram &c. K.

a RAVANIS, oder de Ravenna, (Jacob), ein JCtus von Revigni aus Lothringen, lehrte um 1250 zu Toulouſe, wurde nachgehends Auditor Rotä romanä, und 1292 Biſchoff zu Verdun, ſchrieb in Digeſta & Codicem; diſputationes varias; compendium feudorum, und Dictionarium, welches er lumen ad revelationem gentium betitelt, und ſtarb 1296 auf ſeiner Reiſe nach Rom. Panz. Fa.

RAVASCHERIUS (Jul.), ſiehe a Jeſu (Franc).

RAVAUD, oder Ravaldus, (Abraham), ein Poet, und königlicher Profeſſor der Beredtſamkeit zu Paris, gebohren zu Remi, einem Dorfe in Beauvaiſis, den 6 Mertz 1600, daher er ſich auch bisweilen Abraham Remi, oder Remmium zu ſchreiben pflegte. Er ſtarb den 1 Dec. 1646 zu Paris, und hinterließ verſchiedene lateiniſche Gedichte, als ein Poema epicum, unter dem Titel Burbonis, worinne er die Kriegs-Expedition Ludovici XIII beſchreibet: nebſt einigen andern, davon er ſelbſt eine Sammlung in 2 Büchern zu Paris 1646 in 12 heraus gegeben; *Conſiderations civiles ſur les hiſtoires tant anciennes que modernes, principalement ſur celle de Guicciardin* unter dem Nahmen Remy, die Gabriel Chappuys ins Frantzöſiſche überſetzt; *les Amours d'Endimion & de la Lune*, unter dem Nahmen a Remy. Man findet auch in den Pieces ſatyriques, ſo im Haag 1715 heraus gekommen, ein Gedicht wider den Monemaur unter dem Titel: Metamorphoſis paraſiti in caballum, davon dieſer Ravaud der Verfaſſer ſeyn ſoll. *Sallengre* hiſt. de Pierre de Montmaur. HL.

RAVAULT (Martin), ein Licentiatus Juris von Sens in Burgund, florirte um 1536, practicirte zu Paris, und ſchrieb *le Caton des Princes & Gouverneurs*; floſculos beneficiales; gab auch *Joh. Coraſii* paraphraſin in univerſam ſacerdotiorum materiam heraus. Lau. Cr.

RAUCCUS (Melch.), ein Theologus zu Halle in Schwaben, hat 1670 gelebt, und Mundi immundi vana deſideria detecta tejecta geſchrieben.

RAUCH (Chriſtoph), ein hamburgiſcher Operiſt, in der letzten Helffte des 17 Seculi, aus Bayern gebürtig, ſtellte meiſt die luſtige Perſon vor, und ſchrieb Theatrophaniam. Mol.

RAUCH (Matthæus), ein gelehrter Edelmann aus Tyrol, hat 1649 zu Breßlau gelebt, und eine Orat. de Rudolpho I habsburgico Imperatore geſchrieben.

RAUCHBAR (Andreas), ein Doctor Juris, von Quedlinburg gebürtig, war Profeſſor zu Wittenberg, hernach heetzoglicher und churfürſtlich-ſächſiſcher Rath, ſchrieb partes duas inſignium 50 quæſtionum juris;

juris; vitam Matthæi Weſenbecii JCti, und ſtarb den 12 Sept. 1602, im 43 Jahre. W, d.

RAUCHBAR (Hieronymus), gebohren zu Onolzbach 1576, ſtudirte zu Jena und Marpurg, gieng hierauf nach Speyer, und half D. Chriſtian Barthio ſeine 5 Voll. ſententiarum cameralium verfertigen. Nachmals wurde er marckgräflicher brandenburg-onolzbachiſcher Hofrath, ſtarb 1652, und hinterließ einen einigen Sohn Matthiam Hieronymum; ingleichen einen tractatum juridicum de alimentis. Fr. W, d.

RAUDENSIS, ſiehe Rho.

RAUDENSIS, oder de Rhoa, (Alexander), ein Mayländer, hat 1580 gelebt, und de analogis, æquivocis & univocis geſchrieben.

RAUDENSIS, oder Raudinus, (Antonius), ein Minorit und Magiſter Theologiä, zu Folmenta in Italien von geringen Eltern gebohren, weswegen Albertus Satrianus einen eigenen Tractat an ihn geſchrieben, quod nihil nocet ad virtutem, humili loco naſci. Er verbeſſerte die Schrifften des Lactantii nach unterſchiedenen Manuſcripten, und machte einige Anmerkungen dazu, welche hernach 1497 zu Venedig auf eben dieſe Art gedruckt worden. Poſſev. O. Wa.

RAUDINUS, ſiehe Raudenſis.

RAUE, oder Ravius, (Chriſtian), ein Philologus, gebohren den 25 Jan. 1613 zu Berlin, war Johannis Sohn, kriegte in ſeiner Kindheit die Peſt, und ward in der Meinung, daß er todt ſey, auf die Todtenbahre gelegt, ſollte auch den Tag darauf fortgeſchaffet werden. Die Mutter aber ſahe die Nacht vorher nochmalen nach ihm, und ward gewahr, daß er den Kopf bewegte und noch lebte. Er ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1636 Magiſter, beſuchte darauf auch Königsberg, Leipzig und Roſtock, kam nach Hamburg, Upſal, wo er die angetragene Predigerſtelle ausſchlug, und von da nach Dännemarck, hielt ſich 1637 als Hofmeiſter der von Güldenſtern zu Sora auf, reiſete darauf in Holland, und gieng als holländiſcher Legations-Secretarius mit nach Orient, vorhero aber noch 1638 nach Engelland, reiſete von dar aus 1639 nebſt einem engliſchen Kauffmann nach Smyrna, lernte daſelbſt in kurtzer Zeit die türckiſche, perſiſche, italiäniſche, ſpaniſche und gemeine griechiſche Sprache, und kam, als er von dem Ertzbiſchoff von Armagh und andern mehr einen ſtattlichen Reiſe-Pfennig erhalten, nach Conſtantinopel, hatte bey dem engliſchen Geſandten freye Koſt und Wohnung, ſammlete mit groſſer Mühe und Koſten bey die 300 Autores, darunter welche von 600 bis 1000 Jahr alt waren, beſuchte auch die aſiatiſchen Kirchen fleißig, wurde 1640 königlicher Profeſſor der Geographie zu Sora, ferner 1642 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Oxford, 1644 Profeſſor der orientaliſchen Sprachen zu Utrecht, 1645 zu Amſterdam, 1650 zu Upſal, und nachdem er eine Zeitlang königlicher Bibliothecarius zu Stockholm und Dollmetſcher der aſiatiſchen Geſandtſchaften geweſt, 1669 zu Kiel, endlich aber von 1671 an zu Franckfurt an der Oder, und ſtarb 1677 den 21 Jun. Seine Schrifften ſind: Orthographiæ & analogiæ hebraicæ delineatio præmiſſa veræ erymologiæ, ſeu Lexico generali Concordantiarum manualium hebræarum; Orationes panegyricæ II de linguis orientalibus; Oratio de ſcribendo Lexico arabico; obteſtatio ad univerſam Europam pro diſcendis rebus & linguis orientalibus; Chronologia biblica infallibilis de annis Chriſti ex ſolo vetere Teſtamento demonſtratis, ſcilicet concepti, nati, baptizati, paſſi, reſurgentis, aſcendentis & die Pentecoſtes Paracletum mittentis, juxta ductum Codicis ebræi nunquam viſum; demonſtrativæ demonſtrationes, dawider Magn. Celſius geſchrieben, Ravius ſich aber deswegen von Kiel nach Franckfurt gewendet; verſio latina ex hebræo, ſeu priorum capitum Geneſeos, cum notis theologico-philologicis; ſynopſis chronologiæ biblicæ centum epocharum biblicarum ab orbe condito ad aſcenſionem Chriſti; Orbis hieraticus Levitarum per quinquagenos Jojaribi orbes deſcriptus; excuſſio inepiæ Abr. Calovii diſcuſſionis; triginta arcana biblica conteſtantia æram Chriſti anno mundi 4041, non 4000, ut Calovius docet; fons Sionis; orthographia arabica; diſcordia concors; *Apollonii Pergæi* conicarum ſectionum lib. V, VI & VII ex arabico latine redditi; prima XIII partium Alcoraoi arabico-latini verſionis; epiſtola pro infallibilitate chronologiæ biblicæ; judicium de controverſia inter Conringium & Waſmuthum. Im Manuſcript hinterließ er Concordantiarum hebraicarum & chaldaicarum epitomen; Spolium orientis chriſtiano orbi dicatum, ſeu Catalogum manuſcriptorum orientalium; catenam magneticam annorum mundi; de ratione peregrinandi. Die engliſchen ſind: Grammatica generalis hebræo-chaldæo-ſyro-arabico-ſamaritana; Notæ in grammaticam hebræam *Martinii*; Diſpp. de Dudaim Rubenis, de vindicta, de plenitudine adventuali Jeſu Chriſti in carnem; in XIX poſtremos verſus Geneſ. XXX; Lexicon orientale generale; concordantiæ particularum hebr. chaldaicarum; deſcriptio XV uſuum concordantiarum hebræo-chaldæarum; index vocum hebr. alphabeticus; bibliotheca orientalis; catalogus aliquot millenorum autorum rabbinicorum; radices linguæ arabicæ; Diſpp. chronologicæ; verſchiedene chronologiſche Schrifften ꝛc. Mol. Bur.

RAUE (Direck, oder Dietrich Albrecht), ein Holländer, hat 1646 ſeine *Reyſe na Spitsbergen* zu Hoorn edirt.

RAUE (Johann), ein Philoſophus, von Berlin gebürtig, begab ſich 1632 nach Erfurt, allwo man ihn 2 Jahr darauf zum Profeſſor Hiſtoriarum und Eloquentiä bey der Univerſität, und kurtz hernach auch zum Profeſſor des daſigen Gymnaſii ernennte; wiewol er dieſe Stellen bald wieder aufgegeben, oder wie andere melden, ſich aus erheblichen Urſachen anders wohin gewendet. Nach dieſem bekleidete er die Profeſſionem Geographiä und Chronologiä, wie auch Eloquentiä

qventiâ und Logicâ auf der Ritter-Academie zu Sora, und ferner eine Profeßionem Philologiâ extraordinariam zu Dantzig, bis er zu Berlin Professor am Gymnasio und General-Inspector der märckischen Schulen wurde. Seine Schrifften sind: eine Ausgabe des *Cornelii Nepotis*; tr. de propositionibus modalibus contra Scharfium; logica; philosophia singularium; aphorismi militares &c. Præt. Mot.

RAVECCA (Salvator), beyder Rechten Doctor, von Spezza in Ligurien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb das Leben seines Landsmanns, Barth. Farii. Ol.

RAVENEAU de Lusson (Jacob), hat 1666 *Traité de Inscriptions en faux & reconnoissances d'Escritures & Signatures par comparaison & autrement*; und 1689 *Voyage fait à la mer du Sud an 1684*, zu Paris heraus gegeben.

RAVENEAU (Johannes), ein frantzösischer Rechtsgelehrter, in der Mitte des 17 Seculi, schrieb Tabulas de obligationibus & actionibus; brevem declarationem de gradibus cognationis; tr. de quartis & portionibus ecclesiasticis jure pontificio quondam debitis rom. Pontifici. HL.

a RAVENNA, siehe a Ravanis.

RAVENNA (Vincentius), ein Clericus regularis Theatiner-Ordens von Genua, schrieb 2 Werckgen unter dem Titel: Visitationes morientium; agoniæ Christiani theoricam & praxin, und starb in seiner Vaterstadt den 19 Merz 1645. Ol.

RAVENNAS (Guido), siehe Guido.

RAVENNAS (Joh.), siehe Johannes Ravennas.

RAVENNAS, oder de Ravenna, (Petrus), ein JCtus und Eques auratus, im 15 Seculo, hatte ein erstaunendes Gedächtniß, wurde im 20 Jahre Professor Institutionum zu Padua, im 23 Jahre Doctor Juris, hernach zu Pisa, und endlich 1498 zu Greiffswalde Professor Juris, von dar ist er vom Churfürst Friderico III auf die neue Universität Wittenberg berufen worden, wo er aber eine kurtze Zeit geblieben, darauf nach Cölln gezogen, von dar er bald wieder vertrieben worden, und sich seit dem bald da bald dorthin begeben; deswegen auch von Ortw. Gratio criticomastix peregrinationis Petr. Ravennatis ediret worden. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Er schrieb Librum sermonum; de immunitate ecclesiæ; alphabetum aureum utriusque juris; phœnicem sive ad artificialem memoriam comparandam introductionem; Compendium juris civilis it. canonici; compendium in consuetudines feudorum; allegationes & conclusiones in materia consuetudinum; tr. de legibus; statutis & consuetudinibus; repetitiones in jus canonicum in 2 Voll.; opuscula aurea; opuscula varia; singularia juris; an decimæ sint jure divino; disp. de corpore suspensi in patibulo, si remanere debeat; clypeus contra Cajum &c. *Sebelborn* amœnit. liter. *Seelen* selecta literaria. Fa.

RAVENNATINUS (George), auch Mediolanensis genannt, wobey ungewiß ist, ob er den ersten Zunahmen von seiner Familie, den letztern aber von seinem Vaterlande erhalten, war ein Redner, Poet, Philosophus und Theologus Dominicaner-Ordens, den er zu Mayland angenommen, hat Logicam und vitam Jac. Sextii, das bey dem *Leand. Alberti* de vir. illustr. stehet, geschrieben, ist 1520 gestorben, und hat noch viele Schrifften im Manuscript hinterlassen, darunter de viris illustribus ord. prædic. in provincia romana; historia cœnobii S. Mariæ Gratiarum Mediol. in 4 Theilen; Dialogus inter S. Dominicum & Petrum Martyrem de utriusque vita; tr. de vita cœnobitica; interlocutio mœsta super novis & inauditis rerum permutationibus; apologia pro Bartol. Quarterio, qui impubes ordinem Prædicatorum professus erat; quæstio an ante annum XV ætatis hoc liceat facere; carmen ad dictum Bartholomæum, qui ab ordine defecerat, & ut redeat, adhortatorium; hymnus de assumptione b. M. V. Ech. Fa.

RAVENSPERGER (Hermann), ein reformirter Theologus, gebohren zu Siegen in der Grafschaft Nassau den 30 Sept. 1586, studirte zu Herborn, Heidelberg und Marpurg, legte sich anfänglich auf die Rechtsgelahrheit, hernach auf die Theologie, und wurde im 23 Jahre seines Alters Doctor Theologiæ. An. 1610 erhielt er die Profeßionem Theologiæ im Gymnasio zu Herborn, ferner zu Steinfurt, und endlich auf der neuangerichteten Academie zu Gröningen. Er starb 1625, 20 Dec. und hinterließ Tractatum de causa Dei; hortum theologicum; judicium de Hug. Grorii defensione fidei catholicæ de satisfactione Christi; pentades 8 de subtilioribus quæstionibus theologicis; margaritas theologicas septem ex Geneſi collectas; gemmam theologicam sive locorum theologicorum communium institutionem. Fr. Ben. W, d.

RAVENSPERGER (Jacob), ein Sohn des vorigen Hermanni, gebohren zu Gröningen den 7 Dec. 1615, wurde allda 1639 Magister, und 1641 Professor extraordinarius Matheseos zu Utrecht, 1644 ordinarius, 1648 aber Professor Physices daselbst, schrieb verschiedene Disputationes, als de anima ovi, de Deo, de systemate mundi &c. wider Spinozam, und starb den 22 Apr. 1650. Weil er damalen, als ihn Maresius in seinen Xeniis academicis wegen seiner Rechtgläubigkeit verdächtig zu machen suchte, eben krank war, und sich nicht verantworten konte, berief er einen Notarium und Zeugen, vor denen er durch ein öffentliches Instrument bezeugte, wie groß Unrecht ihm geschehe. Bur.

RAVERINUS (Joh. Rob.), siehe Roboamus.

RAVESTEIN (Jodocus), ein catholischer Theologus von Tilet in Flandern, war Professor und Canonicus zu Löven, wie auch Probst zu Walchern in der Gegend Namur, wohnte dem Colloqvio zu Worms 1557 bey, starb 1570, und ließ Propugnaculum Concilii triden-

identini contra *Chemnitii* examen; confutationem onfeſſionis, quæ edita fuit a miniſtris, qui in eccle- am antverpienſem irrepſerunt, & aug confeſſioni dhærent; apologiam confutationis profanæ confeſ- onis, quam Antverpienſem vocant, contra *Flacium*; pologiam decretorum Concilii tridentini de ſacra- ientis, ſo der andere Theil iſt contra *Chemnitii* exa- ien; contra *Molinæum* pro Concilio tridentino, und ndere Streitſchrifften wider Matth. Flacium, Mo- näum ꝛc. Mi. A. Sw.

AVIGNANIS (Beinirendius), ein Groß-Cantz r zu Venedig, in der Mitte des 14 Seculi, war ein ertrauter Franc. Petrarchä, und ſchrieb epiſtolam ommendatitiam, die vor des *Dandulo* chronico ſte t; ingleichen brevem rerum venetarum hiſtoriam, e noch im Manuſcript liegt. Fa.

VINGA (Joh. Friedrich), ein Licentiatus Juris i Oſt-Frießland, ſchrieb Neue oſtfrieſiſche Chro ica der beſonderſten und wahrhafftigſten Geſchich n, de voor und nah in Oostfrießlande, unde in e angrenſende Landen, von dem Jahr 1106 beth om Jahre 1661 ſich hebben thogedragen, welche 661 zu Emden gedruckt worden, darinne er Dav. abricii kleine oſtfrieſiſche Chronica oft vom Wort zu Bore ausgeſchrieben, nebſt einer Serie Conſulum Rei- ublicæ emdanæ ab an. 1442 ad 1661. *Joh. Frider. ertrami* parerga oſtfrilica.

VISIUS (Joannes), mit dem Beynahmen Textor, n frantzöſiſcher Philologus, von Nevers, docirte die umaulora im Collegio Navarrä zu Paris, ſchrieb piſtolas; Dialogos; Epitheta latina; Præfationes; ornu copiæ; officinam ſeu naturæ hiſtoriam; tra- œdias; comœdias; elegos; epigrammata &c. und ard 1524. Vo. Lau. Ghil.

VIUS, ſiehe Rau, Raue.

ULÆUS, oder Raleigh, (Walther), ein engliſcher itter, gebohren zu Budeley in Devonshire, ſtudirte a Oxford, ward nachgehends an dem Hofe der Kö igin Eliſabeth Capitain über die Leib-Garde, ent eckte die amerikaniſche Landſchaft Virginien, und ielt ſich auf der See ſehr tapfer. Er muſte, weil er ine aus der Königin Frauenzimmer zu Fall gebracht, ne Zeitlang gefangen ſitzen, und ohngeachtet er ſie eheyrathet, nach ſeiner Loslaſſung vom Hofe gleich m verbannet leben. An. 1597 commandirte er eine on den 3 Eſquadren, welche die ſpaniſche Silber- allionen aufſuchen ſollten, erwies auch überall groſ Tapferkeit. Weil er aber eine Landung, ob ſie gleich lücklich abgelaufen, wider des Grafen von Eſſex Or re unternommen, wollte ihn dieſer nach gehaltenem riegsrecht hinrichten laſſen. Jedoch auf Vorbitte es Lord Howards ward er pardonnirt. Allein Kö ig Jacob I ließ ihn 1603, weil er nebſt andern die Arbelle Stuare auf den Thron zu erheben geſucht ha en ſollte, in den Tower zu London gefangen ſetzen, in welchem er 13 Jahr verharren muſte, und die Zeit an wendete, eine *Hiſtory of the World* zu verfertigen, wo von aber nur der erſte Theil 1614 zu London in folio gedruckt worden. Den andern Theil hatte er gleich falls fertig, und auf der Tafel ein Manuſcript vor ſich liegen, als der Verleger Nahmens Burre zu ihm kam. Denſelben fragte er, wie viel Exemplaria er vom erſten Theil verkauffe hätte. So wenig, gab jener zur Antwort, daß mich dieſe Edition ruinirt. Ueber dieſe Verachtung ſeines Wercks, welches ihm unge meine Mühe gekoſtet, ward Raleigh ſo unwillig, daß er den andern Theil augenblicklich in das Feuer ſchmiß, und zu dem Verleger ſagte: Es iſt mir leid, daß ihr mit dem erſten Theil ſo übel gefahren ſeyd; mit dem andern ſollet ihr nicht ſo viel Schaden haben. Ich bedaure, daß ich der Welt, welche einer ſo raren Arbeit nicht würdig iſt, den I Tomum nicht mit ſo leichter Mühe entziehen kan, als ich ſie des andern beraube. Engelland erkannte, aber zu ſpät, die Gröſſe des Verluſts, welchen die Verbrennung dieſer Schrifft verurſachet: und nach des Autoris Tode verkauffte der Buchführer in wenig Tagen über 1000 Exemplaria von dem erſten Theile. An. 1616 den 20 Mart. wurde er wieder auf freyen Fuß geſtellt, aber auch 1618, 29 Oct. durch Anſtifften des ſpaniſchen Abgeſandten im 66, oder wie andere ſchreiben, im 76 Jahre ſeines Alters auf dem Platze zu Weſtmünſter enthauptet. Seine übrigen Schrifften ſind: Tractatus de arte regnum adminiſtrandi; Guianæ deſcriptio; Obſervationes in artem nauticam; apologia pro expeditione ſua guianenſi; monita filio ſuo poſterisque conſcripta; prærogativa parlamentorum in Anglia in engliſcher Sprache. Man hat noch von ihm einige *Select eſſayes*, die vom Seeweſen handeln, und die nebſt ſeiner Apologie wegen der Reiſe nach Guiana zu London 1650 in 12 zuſammen heraus gekommen. AE. PB. Wh. Wo.

RAULÆUS, oder Raleigh, (Walther), ein Verwandter des vorigen, gebohren zu Downton 1586, legte den Grund zu den höhern Wiſſenſchaften zu Weſtmünſter, ſtudirte darauf zu Oxford, wurde 1608 Magiſter, Capellan bey dem Grafen von Pembrok, und 1620 Pfarrer zu Chedzoy in Sommerſetshire, ferner Präbendarius zu Wells, Pfarrer zu Streat, 1630 königlicher Capellan, 1636 Doctor Theologiä, und 1641 Decanus zu Wells, wurde, nachdem es mit dem König unglücklich lief, geplündert, gefangen, und einem Schuſter und Conſtadler in Wells in Verwahrung gegeben. Als er nun an ſeine Frau einen Brief gefertiget, und jener ſolchen leſen wolte, Raleigh aber ihm ſolchen wieder aus der Hand riß, ſtieß ihm der andere den Degen in den Leib, daß er 6 Wochen darauf 1646 den 10 Oct. ſtarb. Seine Predigten und andere Werckgen wurden hernach unter dem Titel *Remains of Walter Raleigh* 1657 zu London in 12 gedruckt. Wo. B.

RAULIN (Johannes), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Toul in Lothringen aus einer anſehnlichen Familie 1443, ſtudirte zu Paris, nahm daſelbſt

1479 den Gradum eines Doctoris Theologiä an, und wurde darauf 1481 Grand-Maitre des daſigen Collegii von Navarra, welche Bedienung er ſo rühmlich verſahe, daß er deswegen einen allgemeinen Beyfall erhielt. In ſeinem Alter aber wolte er ſich der Welt entſchlagen, und begab ſich 1497 in den Cluniacenſer-Orden, bewegte auch durch ſeinen erbaulichen Lebens-Wandel noch unterſchiedene andere Doctores, daß ſie ſeinem Exempel folgten, und ſich gleichfalls nach Cluny erhoben. An. 1501 trug ihm der Cardinal von Amboiſe die Reformation dieſes Ordens auf, da er denn dieſes Geſchäffte mit allem Eifer beſorgte, und daneben viele Predigten hielt. Endlich kehrte er wieder nach Paris, in das daſelbſt befindliche Kloſter von Cluny, und ſtarb allda den 16 Febr. 1514, nachdem er Opus ſermonum de adventu; ſermones quadrageſimales; itinerarium paradiſi, complectens ſermones de pœnitentia, welche Schrifften voll ſeltſamer Einfälle und Hiſtörgen ſind; Doctrinale de triplici morte; epiſtolarum opus eximium, quibus acceſſerunt collatio in feſto S. Ludovici & collatio habita in conventu cluniacenſi de perfecta religionis plantatione, incremento & inſtauratione; Commentarios in omnes logicos libros *Ariſtotelis*; Sermones de feſtivitatibus Sanctorum totius anni; ſermones XIV de euchariſtia; Orat. de reformatione religionum & bene vivendi inſtituta, welche zu Baſel 1498 gedruckt, auch in *Dorſchei* parallela monaſtico-academica gebracht worden, geſchrieben. Man hat ſeine Wercke 1612 zu Antwerpen in 6 Voll. in 4 zuſammen gedruckt. C. Lau. Nic.

RAUNER (Narciſſus), ein Schulmann, gebohren 1631 den 18 May zu Augſpurg in Schwaben, wurde Philoſophiä Magiſter, Poeta laureatus cäſareus, des evangeliſchen Gymnaſii zu Augſpurg Præceptor claſſicus, und hernach Rector, diente 50 Jahr in der Schule, feyerte 1704 ſein Jubiläum gamicum, und ſtarb 1714, 23 Jul. Seine Schrifften ſind: Davidiſcher Jeſus-Pſalter, in lateiniſchen und deutſchen Reimen geſangweiſe verfaßt; heilige Jeſus-Sonntags- und Feſt-Freude, oder geiſtliches Reim-Gebünde über die Evangelia in Oden und Geſängen; heilige Chriſten-Freude, oder geiſtliches Reim-Gebünde über die apoſtoliſchen Epiſteln in Geſängen, nebſt viel andern Gedichten. Sein Herr Sohn, Herr von Rauner, iſt ein Patricius und Raths-Glied zu Augſpurg. Wez.

RAUPACH (Bernhard), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1682 den 20 April zu Tundern in Schleßwig, allwo ſein Vater Organiſt war, zohe 1701 auf die Academie nach Roſtock, beſchäfftigte ſich von 1705 bis 1710 mit Ruceweiſung adlicher Jugend in Pommern, im Mecklenburgiſchen und dem Stiffte Bremen, gieng 1710 nach Kiel und las Collegia, that 1711 eine Reiſe nach Coppenhagen, ward 1717 nach Damshagen, einer im Mecklenburgiſchen ohnweit Wißmar gelegenen adlichen Pfarre, zum Prediger beruffen, und nahm abweſend zu Tübingen die Magiſter-Würde an, wiewol er ſich dieſes Titels vor ſeinem Nahmen niemals bedienet. An. 1724 kam er als Diaconus an der S. Nicolai-Kirche nach Hamburg, und ſtarb daſelbſt 1745 den 21 Jun. Seine Schrifften ſind: Diſſ. de injuſto contemtu atque neglectu linguæ Saxoniæ inferioris; Obſervationum ſacrarum ex patribus apoſtolicis decades II; commentat. de præſenti rei ſacræ & literariæ in Dania ſtatu, welche Schrifft vorher unter dem Titel: Oratio de utilitate peregrinationis danicæ gedruckt worden; Commentatio theologica de officio miniſtri eccleſiæ ex mente & exemplo patrum apoſtolicorum, una cum *Jo. Rivii* lib. de officio miniſtrorum eccleſiæ in pagis; evangeliſches Oeſterreich; erleuchtetes evangeliſches Oeſterreich; zweyte Fortſetzung der hiſtoriſchen Nachrichten; dritte und letzte Fortſetzung derſelben; Presbyterologia, oder hiſtoriſche Nachricht von dem Leben, Schickſalen und Schrifften der evangeliſch-lutheriſchen Prediger in dem Ertzhertzogthum Oeſterreich; zwiefache Zugabe zu dem evangeliſchen Oeſterreich. Es hat George Ehrenfried Paul Raupach 1746 zu Hamburg in 4 heraus gegeben: Hiſtoriſche Nachricht von dem Leben und Schrifften Herrn Bernhard Raupachs, und derſelben zwey von demſelben gehaltene Predigten, wie auch ein Bedencken deſſelben beygefügt: Ob ein evangeliſch-lutheriſcher Chriſt mit ruhigem Gewiſſen in der engliſchen Kirche die heilige Communion nehmen könne? Gerten. Moſ. N.

RAUPIUS (Jacob), ein lutheriſcher Theologus von Rotenburg an der Tauber, war in die 40 Jahr Paſtor zu Herleshauſen, ſchrieb Comment. ſynopticum in univerſa Biblia; Bibliothecam portatilem; Januam SS. Theologiæ; Epitomen ſeu aphoriſmos biblicos; Memoriale biblicum. und ſtarb den 11 Jan. 1667, im 63 Jahre. W, d. K.

RAURACIUS, ein Biſchoff zu Nevers, lebte in der Mitte des 6 Seculi, und ſchrieb unter andern einen Brief an Deſiderium, Biſchoff zu Cahors, der in *Canifii* lection. antiqu. ſtehet. Fa.

RAUS (Simon), ein Sicilianer von Palermo, war oberſter Capellan des Königreichs, wie auch Abt zu St. Luciä in Milazzo, ſchrieb Reſponſiones ad dubia ſuper immunitate & juriſdictione eccleſiaſtica, und ſtarb den 12 Mart. 1616. M.

RAUS (Simon), ein Biſchoff zu Patti in Sicilien, war zu Palermo den 18 Jul. 1609 gebohren, und nicht nur in der Philoſophie und Theologie, ſondern auch in der Matheſi und Aſtronomie, ingleichen in der Chymie und Medicin wohl erfahren. Anfangs ward er Pfarrer bey der St. Nicolai-Kirche zu Palermo, hernach aber Deputatus Regni, und ferner Vicarius generalis in der Diöces von Mazara. Nach dieſem beſchuldigte man ihn eines gewiſſen Verbrechens; er bewies aber ſeine Unſchuld ſo wohl, daß ihn der König zu ſeinem Capellan aufnahm, wurde jedoch bald hierauf Abt des heiligen Creutzes, und endlich obgedachter

dachter Bischoff, schrieb *Lettioni filosofiche sopra varie materie, particolarmente sopra* Galileo Galilei; *rime; poemetti varii; canzoni siciliane sacre; tragedia della passione di Christo*, und starb den 20 Sept. 1659. M.

RAUSCHER (Hieronymus), ein lutherischer Theologus zu Erfurt, lebte zwischen 1553 und 1565, und schrieb: Erklärung der Historie von der Belagerung und Zerstörung Jerusalems; von der Communion unter beyderley Gestale wider das Concilium tridentinum; hundert papistische Lügen.

RAUSINUS (Stephanus), ein Doctor Juris aus dem Luxenburgischen, in der ersten Helfte des 17 Seculi, wurde von der Stadt Lüttich als Abgesandter an Kayser Ferdinandum II geschickt, und schrieb Leodium ecclesiæ cathedralis, sive de Dominio, regalibus, mero mixtoque imperio, & omnimoda jurisdictione Episcopo & Principi Eburonum competentibus in urbe leodiensi S. R. I. mediate subjecta &c. A.

RAUTE (Georg), siehe Rura.

von RAUTENKRON, siehe Eichel.

RAUWOLFF (Leonhard), sonst Dasylicus genannt, ein Medicus und Botanicus, von Augspurg bürtig, studirte auf den italiänischen und frantzösischen Academien, promovirte 1562 zu Valence in Doctorem, wurde bey seiner Zurückkunft Stadt-Physicus in Augspurg, that aber mit Erlaubniß des Rathes 1573 eine Reise nach dem Orient, besahe fast gantz Asien, suchte überall die rarsten Kräuter und andere Simplicia mit vieler Mühe und Gefahr zusammen, kam endlich 1576 glücklich wieder nach Hause, trat seine vorige Bedienung an, muste aber 1588 wegen Religions-Streitigkeiten von dar entweichen. Doch erhielt er sogleich das Stadt-Physicat zu Linz, gab seine Reise-Beschreibung unter dem Titel Hodœporicon s. itinerarium orientis zu Laugingen 1583 in 4 mit Figuren heraus, und ertheilte darinne von den ausländischen Simplicibus allerhand zuvor unbekannte Nachrichten. Sein Herbarium vivum, so nach Colomesii Bericht aus 2 starcken Folianten von lauter raren Kräutern bestanden, ist ehemals in der Bibliothec Isaaci Vossii zu finden gewesen. Endlich gieng er als Feld-Medicus nach Ungarn, und starb zu Hatwan 1606 an der Ruhr. Ad. Ke.

RAW (Georgius), ein Jesuite von Sulgo in der Costnitzer-Diöces, gebohren 1534, lehrte die Rhetorie, war 12 Jahr Prediger und 15 Jahr Missionarius, starb zu München 1658, nachdem er in seinen letzten Jahren am Chiragra und Podagra viel ausgestanden, und hinterließ Heraldum s. nuntium animarum ex purgatorio. Al.

RAWLEIGH, siehe Raulæus.

RAWLINSON (Jo.), von Londen, war Theologiä Professor zu Oxford, und Rector der Kirche zu Taplow in Buks, wie auch Präbendarius zu Salisbury, und des englischen Cantzlers, ingleichen des Königs Jacobi Capellan, schrieb viel Predigten, und starb den 1 Jan. 1631, im 56 Jahr. Wo.

RAWLINSON (Thomas), ein Medicus und Bruder Johannis, von Londen, lebte um 1610, und schrieb admonitionem pseudo-chymicis, s. alphabetarium philosophicum contra *Fr. Antonii* panaceam auream.

RAY, oder Rajus, (Joh.), ein englischer Philosophus, gebohren 1628 zu Black-Notley in der Grafschaft Essex von geringen Eltern, studirte zu Cambridge, ward ein Mitglied des Dreyfaltigkeits-Collegii, und in demselben Magister. Er trieb zwar die Gottesgelahrheit, und ward zum Predigt-Amte ordinirt, wendete aber seine meiste Zeit auf die Botanie und Erforschung der Natur. Er that deswegen von 1658 bis 1673 verschiedene Reisen durch Engelland, Schottland und Irrland, begleitete auch hernach Franciscum Willughby auf dessen Reisen durch die Niederlande, Deutschland, Italien und Franckreich. Nach seiner Zurückkunft ward er ein Mitglied der königlichen Gesellschafft zu Londen, lebte für sich, erst in der Grafschaft Warwick, und hernach in seiner Geburtstadt, in welcher er auch 1705, in einem Alter von 77 Jahren verstorben. Seine Schrifften sind, in lateinischer Sprache: Catalogus plantarum circa Cantabrigiam nascentium; Catalogus plantarum Angliæ & insularum adjacentium; Nomenclator classicus, sive dictionarium trilingue, anglicum, latinum, græcum; *Francisci Willughbei* ornithologiæ libri tres, welches Werck Ray in Ordnung gebracht, und heraus gegeben, worauf es auch ins Englische übersetzt, und mit einigen beygefügten Dissertationen des Ray vermehret, auch in gedachter Sprache gedruckt worden; Methodus plantarum nova brevitatis & perspicuitatis causa synoptice in tabulis exhibita; historia plantarum, species hactenus editas, aliasque insuper multas noviter inventas & descriptas complectens; *Francisci Willughbei* de historia piscium libri IV recogniti, coaptati, supplerique librisque duobus prioribus aucti; fasciculus stirpium britannicarum; Synopsis methodica stirpium britannicarum; Synopsis methodica animalium quadrupedum & serpentini generis; stirpium europæarum extra Britannias nascentium sylloge; Epistola ad *D. Rivinum* de methodo plantarum; dissertatio de variis plantarum methodis; methodus insectorum; historia insectorum, opus posthumum; Synopsis methodica avium & piscium, opus posthumum. In englischer Sprache hat man von ihm: *the Wisdom of God manifested in the Works of the Creation*; allerhand Anmerckungen, die er auf seinen Reisen gemacht; eine Sammlung ungebräuchlicher englischer Wörter; eine Sammlung englischer Sprichwörter; Abhandlung von Auflösung und Veränderung der Welt; eine Sammlung von Reise-Beschreibungen in zwey Bänden; eine Sammlung philosophischer Briefe; Ermahnung zu einem heiligen Leben. Nic. Bibliotheque angloise.

RAYGER (Carolus), ein ungarischer Medicus und Physicus zu Presburg, ward 1667 zu Straßburg Doctor, lieferte viel Observationes in die Miscellanea

nea naturæ curioſorum, überſetzte Jac. Rolandi merckwürdige Beſchreibung eines Knabens, der im 6 Jahr ſeines Alters bey den Blattern die Zunge eingebüſſet, und doch wohl reden können, aus dem Franzöſiſchen ins Lateiniſche, ließ dieſe Verſion unter dem Titel *Jac. Rolandi* Aglofloſtomographia, ſ. deſcriptio oris ſine lingua, quod perfecte loquitur & reliquas ſuas functiones naturaliter exercet, dem dritten Jahre der Ephemeridum naturæ curioſorum, ſo zu Leipzig 1673 in 4 gedruckt iſt, mit einverleiben. Ke.

RAYMARIUS, ſiehe Reymarius.

RAYMOLANUS (Jac.), ſiehe Raimolanus.

RAYMOND, ſiehe Raimond.

RAYMUND, ſuche Ræmund oder Raimund.

RAYMUNDUS d'Agiles, ſiehe d'Agiles.

RAYMUNDUS ab Alto Ponte, ſiehe Alto Ponte.

RAYMUND d'Avignon, ein frantzöſiſcher Benedictiner-Mönch zu St. Andre bey Avignon, florirte zu Ende des 11 Seculi, und ſchrieb das Leben ſeines Abts S. Poncii, welches kurtz gefaßt in *Menardi* obſerv. in martyrologium Benedict., vollſtändig aber in *Mabillonii* ſec. VI Benedict. ſtehet. Fa.

RAYMUND d'Avignon, ein frantzöſiſcher Capuciner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Prediger, und gab 1653 zu Lion einen Commentarium über den 118 Pſalm unter dem Titel: *David le vray politique du ciel & la conduite du juſte* in 4 heraus. Car.

RAYMUNDUS Martini, ſiehe Martini.

RAYMUNDUS Parthenopœus, ſiehe Parthenopœus.

RAYMUNDUS de Pennaforti, ſiehe de Pennaforti.

RAYMUNDUS de Podio, ſiehe d'Agiles.

RAYMUND (Daniel), von Lüttich, war an der Cathedral-Kirche St. Martini daſelbſt Canonicus, hinterließ Poemata, und ſtarb den 24 Mart. 1634. A.

RAYMUND (Hier.), ein JCtus, gebohren zu Savona den 9 Dec. 1575, ward der Rechten Doctor, beyder Signaturen Referendarius, und apoſtoliſcher Cammer-Clericus, ſchrieb declarationem academiæ partheniæ neapolitanæ ein Werckgen unter dem Titel: agnus caſtus; gab auch Capitii Tractat de principiis rerum heraus; hinterließ Carmina und Orationes, und ſtarb zu Rom 1628. Ol.

RAYMUND (Joh. Baptiſta), ein italiäniſcher Lingviſt zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte ſich ſehr auf die morgenländiſchen Sprachen gelegt, war bey dem Cardinal Aldobrandini in beſondern Gnaden, ſtand einige Zeit der mediceiſchen Druckerey vor, und gab alphabetum arabicum cum prolixo ſyllabario & exercit. lectionis; tractatum grammaticum dictum Tasrif mit einer doppelten lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerckungen; ſacroſancta quatuor Jeſu Chriſti evangelia arabice ſcripta, mit einer lateiniſchen Ueberſetzung, die unter iedweder arabiſchen Zeile ſteht, heraus; verſprach auch Biblia polyglotta, ſo aber nicht heraus gekommen. Er. Gœrze.

RAYMUND (Jo Franc.), ein Prieſter und des Herzogs von Altemps Secretarius, von Sorpello in der Diöces Vintimiglia, oder nach anderer Meinung von Ceſpitello bürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen ein Werck unter dem Titel: Umbræ geniales in 6 Büchern; gab auch andere Sachen, als Æthiops europæus, Lilia Codrata, und Leo zu Aqvila 1654 heraus. Ol.

RAYMUND (Marc. Ant.), ein in der Literatur wohl erfahrner Römer, florirte 1625, und ſchrieb Comödien in italiäniſcher Sprache. Man.

RAYMUNDECTUS de S. Martino, (Raymundus), ein Sicilianer von Catanea, wo er aus einem adelichen Geſchlechte gebohren war, lehrte daſelbſt eine Zeitlang die bürgerlichen Rechte, wurde darauf 1564 General-Viſitator in Sicilien, 1569 Deputirter des Reichs, 1575 Königs Philippi II in Spanien Regent der italiäniſchen Reiche, kehrte aber endlich wieder nach Sicilien, und bekam den Titel als Präſident in allen Collegiis. Als er aber zu Genua angekommen, ſtarb er 1583. Man hat von ihm annotationes ad bullam apoſtolicam *Nicolai V*, & leg. pragmat. *Alphonſi* de cenſibus; regni Siciliæ pragmaticarum ſanctionum Tom. 2; regni Siciliæ capitula recognita & in unum collecta; de eccleſiaſtica juriſdictione lib. 2 &c. M.

de RAYMUNDIS (Eliſa), von Cremona, lebte am päbſtlichen Hofe zur Zeit Innocentii IV um 1248 in groſſem Anſehn, und ſchrieb de dignitate S. R. E. Cardinalium libb. 3; de auctoritate eorundem in ſede vacante; de virginitate libb. 10 &c. Ein andern gleiches Nahmens, war ein berühmter Baumeiſter zu Cremona um 1496, und gab einige zur Baukunſt dienliche Schrifften heraus. Ar.

de RAYMUNDIS (Thom.), ein JCtus und Stadt-Richter zu Cremona, wo er auch gebohren, that 1488 eine Reiſe nach Jeruſalem, ſchrieb hernach hiſtoriam peregrinationis ſuæ ad loca ſancta, ingleichen carmina contra hypocritas, und ſtarb 1510. Ar. Fa.

RAYMUNDI (Joh.), ein Frantzoſe, war Ertzbiſchoff zu Toulouſe, wurde darauf Cardinal und Biſchoff von Porto und St. Rufina, ſollte auch unter der Bedingung, niemahlen nach Rom zu kommen, Pabſt werden, ſchlug es aber aus, ſchrieb de paſſione Domini; Sermones de B.M.V & Sanctorum feſtis diebus, und ſtarb den 20 November 1348. Einige legen ihm auch commentaria in Pſalmum 101 und Epiſtolas legales bey. Ol.

RAYNALD, ſiehe Rainald, Reinald, Renold, Reginald.

RAYNALDUS, ſiehe Alexander IV.

RAYNALD, ein Biſchoff und Protector von Nuceria aus Umbrien, ſchrieb Epiſtolas & Conſtitutiones &c. und ſtarb den 9 Febr. 1222. Ja.

RAYNALDUS Perſichellus, ſiehe Perſichellus.

RAYNALDUS Perſicus, ſiehe Perſicus.

RAYNALD (Alexander), gebohren zu Najano in Umbrien, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, war 30 Jahr lang Cuſtos der vaticaniſchen Bibliothec, und ſchrieb triumphum Urbani VIII. To. Al.

RAYNALD (Felix), ein Biſchoff zu Terracina, von Mevana aus Umbrien, lebte 1250, und ſchrieb 2 Bücher de gratia Dei. Ja.

RAYNALD (Odoricus), ein Presbyter Congregationis Oratorii von Trevigo, in der Mitte des 17 Seculi, ſetzte *Baronii* annales von der Zeit, da derſelbe aufgehört, von An. 1198 bis 1534 in 10 Tomis in folio fort. An. 1667 gab er aus den erſten 8 Tomis, die bey ſeinem Leben heraus gekommen, einen kurtzen Begriff unter dem Titel: annales eccleſiaſtici, ex tomis octo ad unum pluribus auctum redacti heraus. Es haben auch die P. P. Auguſtin Sartorius und Euſtachius Janka in verſchiedenen kleinen Theilen, einen kurtzen Begriff dieſer annalium, zu Prag von 1720 bis 1727 heraus gegeben. Sag.

de RAYNALDIS (Marianus), von Mevana aus Umbrien, war Biſchoff zu Nuceria im Neapolitaniſchen, florirte um 1244, war in vielen Sprachen erfahren, ſchrieb de immortalitate animæ, und vertirte das Centiloquium *Hephæſtionis Thebani* aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ja.

RAYNALDUCCIUS (Simon), ein Auguſtiner-Eremit von Todi, war Lector Theologiä und ein guter Prediger, ſtand verſchiedenen Collegiis ſeines Ordens vor, hatte die Gabe Wunder zu thun, ſchrieb Sermones feſtivos, und ſtarb den 20 Apr. 1322. Gan. Fa.

RAYNALDUTI (Conr.), ſiehe de Trinciis.

RAYNARDUS (Eman.), ein Piemonteſer aus der Grafſchaft Nizza, war hertzoglich-ſavoyiſcher Leib-Medicus und Director der Univerſität zu Turin, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb reſponſum ad diſcuſſionem medico-practicam *Barth. Torrini*, ingleichen phyſiologica, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt. Ol.

RAYNAUD (Guill.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Barcelonne, war Doctor Theologiä, predigte in den vornehmſten Städten in Franckreich, und ſtarb zu Rom den 21 April 1704. Man hat von ihm ſynopſin Bibliorum per tabulam expanſam in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache; *la vie de la B. Marguerite de Savoie; inſtructions chretiennes ſur les caracteres des SS.; le livre du verbe mis au jour dans la naiſſance de Marie mere de Dieu expliqué pendant l'octave de ſa nativité en l'egliſe de Lion*; opuſc. adverſus Petri de Valleclauſa librum de immunitate Cyriacorum ſ. Petri a Valleclauſa diatribarum adverſus Cyriacos deplorationem & retractationem. Ech.

RAYNAUDUS (Theophil.), ein Jeſuite im 17 Seculo, war von Soſpello aus der Grafſchaft Nizza, gebohren 1583, hatte viel Verdrießlichkeit mit ſeinen Ordens-Brüdern, wurde auch, wegen einer Schrifft, ſo ihnen nicht anſtand, eine Zeitlang gefangen gehalten, war überhaupt von einem moroſen, heftigen und bittern Gemüthe, und teng kein Bedencken, temand anzugreiffen, konte auch durchaus nicht vertragen, wenn man ſeine Meinung nicht annehmen wollte. Er ſtarb endlich am Schlage 1663 den 1 October zu Lion, im 80 Jahre. Die Carmeliter, die ihn wegen ſeiner Schrift vom Scapular in beſonderer Hochachtung gehalten, haben ihm 1663 in allen ihren Klöſtern Exequien gehalten. Seine Wercke ſind: de martyrio per peſtem; de communione pro mortuis; de confixione librorum; de ſtigmatiſmo; de pileo eeterisque capitis tegminibus tam ſacris quam profanis, ſo in *Grævii* Theſauro antiquic. roman. T. VI ſtehet; erotemata de malis ac bonis libris, deque juſta aut injuſta eorum confixione; tract. de corona & mitra Papæ triplici; de veſte ſcapulari; de claris Theophilis; de beneficiis & bonis eccleſiæ per bonas artes obtinendis; inveſtigationem theologiæ naturalis ex lumine naturæ; de virtutibus & vitiis; de incorrupcione cadaverum u. a. m. deren einige er, weil ſie gar zu herbe und ſatyriſch geſchrieben ſind, nicht gerne vor die ſeinigen erkennen wollen. Einige ſeiner Schrifften ſind in den indicem librorum prohibitorum gekommen. Er hat auch *Leonis M.*, *Maximi Taurinenſis*, *Petri Chryſologi*, *Fulgentii Ruſpenſis*, *Valeriani Cemelienſis*, *Amedei Lauſannenſis*, *Aſterii Amaſeni*. *Proſperi Aquitanici*, und *Anſelmi Cantuarienſis* opera mit Anmerckungen heraus gegeben. Von ſeinen Schrifften ſind 1665 zu Lion 19 Voll. in folio heraus gekommen. Aber bey dieſer Collection fehlen ſeine Depilationes; der Hipparchus, der tract. de immunitate Cyriacorum a cenſuris wider die Jacobiner, ſeine religio beſtiar. wider die Thomiſten u. a. m. dieſe aber machen den 20 Tomum aus, der 1699 gleichfalls zu Lion, obſchon Erasan auf dem Titel ſtehet, heraus gekommen. B. Al. Nic.

de RAYNERIIS (Reynerius), ein alter Juriſte und Stadt-Richter zu Perugia, lebte in der Mitte des 11 Seculi, war mit Petr. Damiani gut Freund, und ſchrieb hiſtoriam viſionis habitæ in eccleſia S. Petri perulina. Ol. Fa.

de RAYNERIIS (Reynerius), der jüngere, auch ein Juriſte und Profeſſor zu Perugia, florirte um 1430, und ſchrieb lecturas in ff. und volumina reſponſorum. Ol. Ja.

RAYNERIUS, von Caſtro Veteri, in der Gegend Todi, war Canonicus regularis und Prior des Kloſters St. Feidiani zu Lucca, Vice-Cantzler der comiſchen Kirchen, und Patriarch von Antiochia, florirte 1220, und hinterließ verſchiedene Schrifften. Ja.

RAYNERIUS de Piſa, ſiehe Rainerius.

RAYNERIUS de Rayneriis, ſiehe de Rayneriis.

RAYNOLDS (Guil. Joh), ſuche Reynaldus.

RAYNUTII (Jac.), ſiehe Castelbonus.

RAZENRIEDT (Gerhard oder Gebhard), ein Jeſuite, gebohren zu Razenried in Schwaben 1583, lehrte die Rhetorie und netten Künſte 8 Jahr, dirigirte das Collegium zu Aichſtädt und Augſpurg, ward Beichtvater der Herzogin von Mantua, und ſtarb daſelbſt 14 Aug. 1652. Er ſchrieb hebdomadam marianam; de purgatorio; manuductionem ad eccleſiam ſupra petram ædificatam; lapidem lydium veræ fidei; demonſtrationem, eccleſiam hodie ſentire idem de cœna, deipara, purgatorio, quod olim, meiſt in deutſcher Sprache; wechſelte auch mit Eraſmo Grubero und Laur. Lälio, einem Prediger zu Onolzbach, Streit-Schrifften, als maculas ſolis, ſ. demonſtrationem, in ſcriptura non minus quam in ſole reperiri quædam obſcuriora; collyrium, ſ. reſponſum ad Caput 3 Scripturæ loquentis datum Laur. Lælio; clavam clavi & clavigero debitam, qua Laur. Lælii, clavis linguarii confringitur; linguarium; offam tricipiti Cerbero S. S. Euchariſtiam allaturi, ſ. Laur. Lælio, objectam; Ceram ulyſſeam &c. Al.

RAZIEL. Die Cabbaliſten haben unter dieſem Nahmen zwey Bücher heraus gegeben, worinne von dem Nahmen vieler Engel und unterſchiedlichen Geiſtern geredet und gezeiget wird, wie man mit ihnen vertraulich umgehen könne. Es iſt eigentlich nichts anders, als ein lächerlich Buch von der cabbaliſtiſchen Magie. W.

de RAZILLI (Maria), ein berühmtes Frauenzimmer, war aus einer der vornehmſten Familien in Touraine entſproſſen, lebte aber in ziemlicher Armut. Da ſie aber eine gute Poetin war, machte ſie ein *Placet* an den König in 120 Verſen, welche der Hertzog von Noailles, ihr Anverwandter, dem Könige übergab, und ſo wohl recommendirte, daß ſie eine jährliche Penſion von 2000 Livres bekam. Von dieſer Zeit an beſang ſie öffters die Helden-Thaten Ludovici XIV, und fand damit guten Beyfall. Eine ihrer beſten Freundinnen war die Mademoiſelle Scudery, daher ihr auch die Mademoiſelle l'Heritier ihre aporheoſe von dieſer berühmten Dame dedicirte. Man nennete ſie gemeiniglich Calliope, weil vornehmlich ihre alexandriniſchen Verſe eine beſondere Schönheit hatten. Sie ſtarb zu Paris den 26 Febr. 1704, in einem Alter von 83 Jahren. HL.

RAZZALIUS (Seraphinus Olivarius), ſiehe Seraphinus (Oliv.).

RAZZANO, oder Ranſanus, (Petr.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, gebohren um 1420, war ein Redner und Poet, auch in der Hiſtorie, ſonderlich in der theologiſchen ſehr erfahren, welches den König Ferdinand von Neapolis bewog, daß er ihn zu ſeiner Printzen Informator annahm, der ihn auch, als er bereits 1478 Biſchoff von Luceria worden, 1486 als ſeinen Geſandten an den König Matthiam Corvinum nach Ungarn ſchickte, wo er ſich 3 gantzer Jahr und drüber aufgehalten. Er ſtarb zu Luceria 1492 und hinterließ commentar. de rebus hungaricis, ſo nebſt andern Wercken von Jo. Sambuco zu Wien 1558 in folio edirt worden, auch in *Bongarſii* Scriptor. rerum hungar. ſtehet; de omnibus ſcientiis tam practicis quam ſpeculativis 4 Volum.; vitam Vinc. Ferrerii; vitam S. Barbaræ; comment. de antiquitate, primordiis & progreſſu urbis Panormi; comm. de laudibus lucerinæ civitatis; orat. in funere regis Hungariæ Matth. Corvini; triumphum carmine elegiaco; annales omnium temporum; libros chorales officii div. juxta ritum ord. prædicatorii. Vo. Ech. CZ.

RAZZENBERGER (Matthæus), ſiehe Ratzenberger.

RAZZI (Seraphin.), ſonſt auch Ractius genannt, ein Dominicaner von Florentz, gebohren den 16 December 1531, brachte es in der Philoſophie und Theologie weit, war ein Redner und Poet, auch einer der beſten Prediger ſeiner Zeit. Nachdem er die Philoſophie und Theologie hin und wieder gelehret, auch darauf zum Magiſter der Theologie erkläret worden, bekleidete er die wichtigſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe S. Marci zu Florentz um 1613, und hinterließ viele Schrifften, als Prælectiones in *Porphyrium*, prædicamenta, perihermenias &c. lecturam in 4 priores libros de phyſico auditu *Ariſtotelis*; de diviſionibus entis; lecturam in libros *Ariſtotelis* de anima; *della natura e proprietà dell' Api*, collationes de incarnatione; prælectiones in *Thomam Aquin.* de ſubſtantia & cognitione, it. de voluntate & productione angelorum; prælectiones de locis theologicis, die 1603 gedruckt ſind; prælectionem in *Melch. Cani* locos; *la corona angelica*; gemmam confeſſorum ſ. ſummam caſuum conſcientiæ; *caſi di tutte le cadute overo peccati*; *caſi letti publicamente*; *riſpoſte a più dubbi teologali propoſtici e dati in iſcritto da alcuni nobili amici*; *cento caſi di coſcienza*, welche zu Florentz 1578 und 1585 gedruckt ſind; *Lezzioni ſopra Tobia, Giuditta, e Eſterre*; conciones de peccato; lectiones nonnullas in Tobiam, welche von den vorigen unterſchieden, und welche er zu Perugia 1583 gehalten; *un libro di ſermoni predicabili fra l' anni*, ſo zu Florentz 1575 in 4 heraus gekommen; *Sermoni predicabili dalla i Dom. dell' Avvento fino al ottava di Paſqua* in 3 Theilen, die auch gedruckt ſind; *Sermoni della glorioſa Vergine* und *l'Himnario Domenicano con le annotazioni*; desgleichen *un libro di laudi cioe poeſie con la propria muſica*; ferner *il roſario della Madonna in ottava rima*, und *le inſtitutioni del* Taulero überſetzt nebſt deſſen Leben, welche alle theils zu Florentz, Venedig und Perugia gedruckt ſind; *Sermoni per tutte le Domeniche e feſte*; *Sermoni predicabili della penitenza & opere penitenziali*; *ſermoni domenicali per tutto l'anno*; Expoſitiones evangelicas e concionibus *Phil. Diez* ſelectas; an hiſtoriſchen Wercken: *vite de i Santi e Beati del ordine de' Predicatori*; *iſtoria de gli huomini illuſtri coſi nelle prelature come nelle dottrine del ordine degli Predicatori*; einzelne Le-

ben, als S. Mariæ Magdalenæ, S. Marthæ, S. Lazari, Oſannæ de Cattaro, Catharinæ de Ricci, S. Hyacinthi, Hier. Savonarolæ; *la ſtoria di Raugia* und *Giardino d'Eſſempi overo Fiori delle vite de i Santi*, welche alle gedruckt ſind; *Cronica della provincia romana dell' ordine de' Predicatori; la vita del rege Davitte*, nebſt andern mehr, welche in dem Convente S. Marci zu Florenz im Manuſcript liegen, darunter auch verſchiedene ſeiner Ueberſetzungen von anderer Schrifften ſind. Ech.

RAZZI (Silvanus), ein Camalduienſer-Abt und Bruder Seraphini Razzi, wird ſonſt auch Hieronymus ad Sacrum Fontem genennet, ſchrieb *vita di Maria vergine; miracoli di Maria vergine; le litanie di noſtra Donna; iſtoria del ſagro eremo Camaldoli; vita di Chriſto; vitte d'illuſtri pittori; la regola di S. Benedetto con ſue annotazione &c.* und ſtarb gegen das Ende des 16 Seculi. IIL.

del RE, oder Regius, (Antonius), ein Doctor Juris zu Tivoli bey Rom, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb de juramento calumniæ; antiquitates tiburcinas, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ T. VIII ſtehen. K.

del RE, ſiehe Regius.

READ (Jo.), ſiehe Rufus.

READING, oder Redingh, (Auguſtinus), ein gefürſteter Abt zu Einſiedeln in der Schweitz, Benedictiner-Ordens, lebte zwiſchen 1665 und 1680, und ſchrieb: Theologiam ſcholaſticam in 1 & 3 partem *D. Thomæ*; compendium theologicum; vindicem veritatis annalium Cæſ. Baronii; veritatem Concilii tridentini inexrinctam &c.

READING (Jo.), ein engelländiſcher Theologus aus Buckingham, gebohren 1588, wurde zu Oxford erzogen, wo er auch 1610 die Magiſter- und nachgehends die Doctor-Würde erlangte, war anfangs bey Caroli I Capellan, Präbendarius zu Canterbury, und Rector zu Catcham, muſte aber unter der engliſchen Revolution viel leiden, ſchrieb im Engliſchen Manuductionem ad civitatem ſanctam, vel directionem ad piam vitam; antidotum adverſus Anabapriſmum; tract. de menſura templi; comm. in IV evangelia; Predigten, und ſtarb den 26 Oct. 1667, im 80 Jahr. W. d. Wo.

REAEL (Laurentius), ein Schiffs-Capitain zu Amſterdam, lebte 1650, und edirte: *Onderſinding van de Magnet-Steen, en de magneriſche Kracht der Aarden &c.*

de S. REAL (Ceſar Vichard), ein Abt, gebohren zu Chamberi in Savoyen, ſtudirte zu Paris, gieng mit der Hertzogin von Mazarin nach Engelland, kehrte nach einiger Zeit wieder nach Paris, hielt ſich lange daſelbſt auf, gieng aber 1692 wieder in ſein Vaterland, und ſtarb in ſelbigem Jahre zu Chambery. Er hat *de l'uſage de l'hiſtoire; Ceſarion; de l'Infidelité des femmes chez les Romains; la vie du Jeſus Chriſt; Sentimens ſur la philoſophie; traité de la critique*, wider des Mr. *Andri de Bois-Regard* reflexions ſur l'uſage de la langue françoiſe; *Don Carlos, nouvelle hiſtorique; Eclairciſſement ſur le diſcours de Zachee à J. C.; Panegyrique de la regence de Madame royale Marie-Jeanne-Baptiſte de Savoye; conjuration des Eſpagnols contre la Republique de Veniſe en 1618; Memoires de Madame la Ducheſſe de Mazarin, Marie Mancini*, ſo auch italiäniſch überſetzt worden, ohne Nahmen; *apologie ou les veritables Memoires de Mad. Marie Mancini; diſcours de la valeur; lettres de* Ciceron *à Atticus traduites en françois*; Streit-Schrifften, welche er mit Mr. Arnauld und Amelote de la Houſſaye gewechſelt. geſchrieben, und ſeine Schrifften ſind 1722 im Haag mit einander in 5 Bänden, und 1726 in 4 Duodetz-Bänden, nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung, ingleichen 1730 in 5 Voll. in 12 zu Paris aufgeleget worden. Es hat aber das allerwenigſte ſowohl in dieſer als in den vorigen Auflagen, den Abt von S. Real zum Verfaſſer. Denn die Memoires de la Ducheſſe de Mazarin ſind von einer andern Hand; la vie d' Octavie kommt von Bourgoin de Villefore; der Diſcours von Xenophon ſur la maniere d'augmenter les revenus d'Athenes, und ein anderer ſur la republique de Lacedemone ſind beyde, wie man ſagt, von dem Abt des Fontaines verfertiget worden; diejenige, welche der Marquis de la B. ein Edelmann aus Avignon, aufgeſetzt, ſind folgende: fragmens ſur Lepide; conſideration ſur Marc-Antoine; fragmens ſur Auguſte; conſiderations ſur Livie; traité de philoſophie, de morale & de politique; Maximes; Reflexions ſur le cœur de l'homme; reflexions ſur l'amour propre; inconſtance de l'homme dans les egaremens de la vie; des gens de cour; des femmes; obſervations politiques ſur la fortune; lettres ſur divers ſujets; conſiderations ſur Lucullus; conjuration de Gracques, und affaires de Marius & de Sulla u. ſ. w. hingegen ſind die ſchon oben angeführten Wercke, ausgenommen die vorbemeldten Memoires der Herzogin von Mazarin, aus ſeiner eigenen Feder gefloſſen. Mem. Nic.

REALIN (Bernardinus), ein Jeſuite, gebohren zu Carpi in Italien den 1 December 1530, ſtudirte zu Bologna und Ferrara, legte ſich inſonderheit auf die Humaniora und weltlichen Rechte, erlangte die Doctor-Würde, und trat hernach in den Orden. Er ſchrieb commenc. in carullianas nuptias Pelei ac Thetidos, welcher in *Gruteri* theſauro critico ſteht; Notas in opera *Platonis*; commenc. in *Bembi* & *Petrarchæ* hetruſcos nummos; comment. in *Salluſtium*; de legibus, de ſomno, vigilia & inſomnio ex *Ariſtotele*; *Ariſtophanis* Plucum ins Lateiniſche überſetzt und mit Anmerckungen erleutert; Briefe; Gedichte ꝛc. und ſtarb 1616 den 2 Julii. Sein Leben hat Leonardus de Anna umſtändlich beſchrieben. K. Al.

REALIS de Vienna, ſiehe Wagner (Gabriel).

REALIS (Andreas), ein Theologus zu Leiden, lebte um 1640, und ſchrieb introductionem ad linguam ſanctam.

REALIS (Fabianus), ſiehe Raphael.

de REBATU (Franciſcus), ein königlich-franzöſiſcher Rath, gab 1659 delineationem Dianæ arelaeenſis tractatam & emendatam in franzöſiſcher Sprache heraus, welche darauf in die lateiniſche überſetzt, und in derſelben in *Sallengrii* theſaurum antiquit. rom. T. I gebracht worden.

de REBBE (Nic.), ein Doctor Theologiä, Protonotarius apoſtolicus und Canonicus zu St. Petri in Ryſſel, gebohren zu Ath 1565 den 10 October, ſchrieb orationes panegyricas; de homicidio in zwey Büchern; tract. de utilitate lecturæ theologiæ in eccleſiis metropolitanis, cathedralibus & de Præbendæ theologalis origine; de reſidentia beneficiatorum quorumlibet; de dignitatibus & officiis eccleſiaſticis. A. Sw.

REBDORFIENSIS (Henricus), ſiehe Henricus.

de REBECQUE (Jacob Conſtantius), ein Medicus zu Genf, florirte zwiſchen 1677 und 1691, und ſchrieb Pharmacopœæ Helvetiorum ſpecimen; Atrium Medicinæ Helvetiorum, ſ. Pharmacopœæ promptuarium obſervarione-que medicas rariſſimas; *abregé politique*; überſetzte auch *Nic. Lemeri* Cours de Chimie ins Lateln.

REBELLO (Amator), ein portugieſiſcher Jeſuit von Barquelra, gebohren 1532, lehrte die netten Künſte, unterwieſe auch darinnen den König Sebaſtian, bey dem er in groſſen Genaden ſtand. Er profitirte auch eine Zeitlang die Moral-Theologie, war Rector des Collegii St. Antonii zu Liſſabon, hatte ein beſonderes Talent, die gröſten Miſſethäter zu bekehren, und ſtarb den 7 May 1622, im 90 Jahr, nachdem er capitula ex literis indicis, chinenſibus, japonicis & angolanis anni 1588 exeracta, und vitam regis Sebaſtiani geſchrieben. Al. Ane.

REBELLO (Eman.), ein Dominicaner von Coimbra in Portugall, war Doctor und Profeſſor Theologiä, auch Prior des Convents S. Dominici zu Liſſabon, florirte 1638, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache eine Rede, welche er in ermeldtem Jahre zu Liſſabon gehalten. Ech.

REBELLO (Ferdinandus), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1547, war ein Bruder Johannis, lehrte zu Evora lange Zeit die Philoſophie und Theologie, und ſtarb endlich daſelbſt 1608 den 20 November. Man hat von ihm ein groß Werck de obligacionibus juſtitiæ, religionis & charitacis. Al. Ane.

REBELLO (Jo.), ein Jeſuite aus Portugall, gebohren zu Prato in der Diöces von Lamego 1543, war ein Bruder des vorigen Ferdinandi, ſtarb zu Evora 1602, und verließ comment. ad doctrinam chriſtianam; tr. de vita Chriſti; lib. de roſario B. Virg. und 2 dialogos de eadem &c. Al. Ant.

de REBENGA & Proannon (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Ritter vom Orden Calatrava und königlicher Stallmeiſter, von Sepulveda in Alt-Caſtilien, überſetzte Senecä Bücher de clementia und deſſen Epiſteln in die ſpaniſche Sprache, und ſtarb 1656. Ant.

REBENSTOCK (Henrich Petrus), ein Prediger zu Eſchersheim, hat zwiſchen 1571 und 1586 gelebt, Mart. Lutheri Tiſch-Reden ins Latein überſetzt, und einen tr. de Lamiis, oder von Teufels-Geſpenſtern, Zauberey en, und Gifft-Bereitern ꝛc. geſchrieben.

REBHAN (Joh.), ein Sohn Nicolai, geb. zu Römhild 1604 den 14 Febr. ſtudirte anfänglich Theologiam, hernach Jura zu Jena, Altorf und Straßburg, an welchem letztern Orte er erſt Inſtitut. darnach Cod. und Jur. feudal. Profeſſor, der Univerſität und der juriſtiſchen Facultät Senior, Comes palatinus cæſareus, des Capituli Colleg. ad D. Thomä Präpoſ. bey unterſchiedenen Fürſten und Reichs-Ständen aber Rath wurde. Er iſt 9 mahl Rector magnificus und 36 mahl Decanus geweſt, hat 436 Examinibus Candidatorum beygewohnt, 31 mahl das Amt eines Promotoris verwaltet, 65 Doctores und Licentiatos creiret; die Bibel innerhalb 55 Jahren 34 mahl durchgeleſen, und ſich dabey ſeines geweſenen Hoſpitis des ſeligen D. Gerhards zu Jena Schrifften fleißig bedient. Seine Schrifften ſind: Annotationes ad inſtitutiones juris *Juſtiniani* imperatoris; hodegeta juris; ſelectæ quæſtiones juſtinianeæ; annotationes ad *Speidelii* notabilia; informatorium weſenbecianum; Paralipomena meierianorum, ſ. quæſtionum juris ſelectarum, ad uberiorem collegii juridici argentorat. interpretationem directarum decades VIII; *Scipionis Gentilis* tractatus de errnribus teſtamentorum a teſtatoribus ipſis commiſſis, de ſcientia hæredum, de dividuis & individuis obligationibus & de jure accreſcendi; diſpp. de ſtatutis civitatum imperii liberarum & immediatarum; de jure ſepulchrorum; de beneficio inventarii; ſummaria delineatio quæſtionis: quæ uxor mercatrix ſit & proprie dicatur? d. de nobilitate acquirenda & amittenda; de præſcripcione immemoriali; de indiciis delictorum in genere; de collacione bonorum; de jure legationis; de perſonis, quæ conſenſum præſtare nequeunt; de cumulacione petitorii & poſſeſſorii; de neceſſaria defenſione; de diverſis familiis veterum Jureconſultorum; de fidejuſſorum beneficiis; de interdictis; de interpretatione juris obſcuri; de cutela & cura; de relaxatione a juramento præſtito; de dividuis & individuis obligationibus; de ſcientia hæredum; de ſtipulacionibus; de cautione uſufructuaria civili ſ. decretali; de uſufructu; de venditione ad credentiam; de jure hoſpitiorum &c. und ſtarb ohne Kinder den 30 Oct. 1689, im 86ten Jahr und 52 ſeiner Profeſſur. W, d. Leb.

REBHAN (Nicol.), ein General-Superintendent zu Eiſenach, gebohren zu Heinersdorf in Francken 1571 den 12 April. ſtudirte zu Coburg und Jena, allwo er Philoſophiä Magiſter und der philoſophiſchen Facultät Adjunctus, auch der böhmiſchen Stipendiaten Inſpector worden. Anno 1597 berief man ihn zum Diacono nach Gotha, 1600 ward er Superintendent

zu

zu Römhild, und 1605 Adjunctus der Superintendur Eisfeld bey Hildburghausen. Von dar kam er 1611 nach Eisenach, schrieb Consilium, quomodo theologus comparatus esse debeat; Esavum venatorem oder XVI Predigten von der Jagd; informationem de pœnitentia ecclesiastica in deutscher Sprache; concionatorem; hist. eccles. isenacensem, die zu Elsenach im Manuscript liegt, und starb den 14 August 1626, im 55ten Jahr an der Pest. Seck. Leb.

EBHUN (Paulus), ein evangelischer Prediger und Pastor zu Oelsnitz in Meissen, lebte um 1546, und schrieb: den Haus-Fried, was für Ursachen den christlichen Eheleuten zu bedencken, den lieben Haus-Frieden in der Ehe zu erhalten ꝛc.

von REBKAU, oder Ribikow, Repko, Rebgow, Ebko, Eyke, Ecke, Ewko, Epko, oder Eckard, ein sächsischer Edelmann, lebte gegen die Mitte des 13 Seculi, war viele Jahre lang hochgräflich-falckensteinischer Gerichts Assessor, und verfertigte um 1240 das sächsische Land-Recht, welches der Sachsenspiegel genennet wird, in lateinischer Sprache, übersetzte solches auch auf Anregen des Grafen Hoyer von Falckenstein ins Deutsche, verfertigte hiernechst auch das sächsische Lehn-Recht, woran er 30 Jahr gearbeitet. Weil er aber darinne verschiedene Gewohnheiten, welche wider die päbstlichen Rechte laufen, aufgezeichnet, auch so gar des Pabstes Gewalt in weltlichen Dingen in Zweifel gezogen; so wurde er zu Rom sehr verhaßt: wie denn Gregorius XI 1373 in einer besondern Bulle 14 Artickel vor ungültig erkläret; worauf das Concilium zu Basel 1421 noch einige andere verworfen hat, welche articuli reprobati pflegen genennet zu werden. Die beste Auflage von diesem Wercke ist von Reichs-Hofrath von Gärtner zu Leipzig 1732 in folio veranstaltet worden. Be. a. Fa.

de REBOLLEDO (Alph. Giron), ein spanischer Poet aus der Mitte des 16 Seculi, hat *la pasion de nuestro Senor Jesu Christo* in Versen, die man Quintillas nennt, geschrieben. Anr.

de REBOLLEDO (Bernardinus), Herr von Irian, aus Leon, war ein Ritter St. Jacobi, und gab zu Anfange des 17 Seculi einen Kriegsmann ab; gieng hierauf als königlich-spanischer Abgesandter nach dem dänischen Hofe, und wurde endlich Kriegsrath zu Madrit. Er war in allen Wissenschaften, und auch in der Poesie wohl beschlagen, schrieb *Selva militar y politica; ocios del Conde de Rebolledo; Selva danica*; eine poetische Paraphrasin über das Buch Hiob, und über die Klaglieder Jeremiä ꝛc. Ant.

de REBOLLEDO (Ludovicus), ein Franciscaner in Spanien, florirte 1603, und schrieb *Chronica general de San Francisco y de su orden apostolico*; Leichen-Reden ꝛc. Ant.

REBOUL (Petrus), ein französischer Jesuit aus Auvergne, gebohren 1602, starb zu Orleans den 31 Dec. 1633, und hinterließ *Just. Lipsii* Aspricollem ins Französische übersetzt. Al.

REBOUL (Vincentius), ein Dominicaner von Sault in Provence, trat zu St. Maximin in den Orden, war daselbst Rector der Stiffts-Parochie, und 1681 Superior zu St. Baulme, und starb etliche Jahre darnach. Man hat von ihm *le pelerinage de S. Maximin & de la sainte Baulme en Provence*. Ech.

REBSTOCK (Jeremias), ein in den orientalischen Sprachen erfahrner Mann und gründlicher Theologus, florirte um 1665, war S. Theologiä Doctor, und Abt des Klosters Blaubeyern, im Hertzogthum Würtemberg, gab 1654 Areolas biblicas in duas mappas dispositas in folio heraus, continuirte die von Joh. Jac. Heinlino angefangenen würtembergischen Summarien über die gantze heilige Schrifft, woraus sowol Prediger und Studiosi Theologiä, als Ungelehrte grossen Nutzen schöpfen können, und erklärte insonderheit das 1 Buch Mosis. Weil ihn aber der Tod gar bald übereilte, so wurde das gantze Werck von Johann Conrad Zellern vollführt. Siehe die Vorrede der Summarien, wie auch den Artickel Heinlin (Joh. Jac.).

REBSTOCK (Johann Marein), ein würtembergischer Prediger, gebohren zu Lauffen 1648 den 3 May, studirte zu Tübingen und Straßburg, wurde hierauf 1670 zu Zaberfeld, 1675 zu Enabeuren, 1682 zu Möncheim, 1693 wiederum zu Enabeuren, und dann 1705 zu Zell unter Aichelberg Pfarrer, starb nach erhaltenem Leibgedinge bey seinem Sohn zu Frickenhausen 1729 den 18 Oct. im 82 Jahre, und ließ Kurtze Beschreibung des Hertzogthums Würtemberg. *Mojer* Biblioth. Script. de reb. suev.

REBUFF (Bern. Justinianus), ein genuesischer Patricius, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat Dialogum inter Hispaniarum Regem & Albæ Ducem geschrieben, welcher noch in der barberinischen Bibliothec zu Rom im Manuscripte liegt. Ol.

REBUFF (Franciscus), ein genuesischer Patricius, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, war ein Redner und Philosophus, schrieb Propositiones philosophicas, und eine Rede de S. Spiritus adventu. Ol.

REBUFF (Petrus), ein frantzösischer Rechtsgelehrter, gebohren an einem kleinen Orte, in dem Gebiete von Montpellier 1487, erlangte in seiner Vaterstadt den Titel eines Baccalaurei, gieng nach Toulouse, und sodann nach Cahors, wo er Doctor Juris wurde, und hiernächst 5 Jahr lang die Rechte lehrte. Hierauf begab er sich nach Poitiers, von wannen ihn die Hertzogin von Berri, und nachmalige Königin von Navarra, Margaretha, 1525 auf die Universität nach Bourges zog. Als er allda 6 oder 7 Jahr zugebracht, verfügte er sich nach Paris, und ward allda Professor Juris canonici. Endlich aber ließ er sich 1547 zu einem Priester weihen, und legte sich annoch aufs Hebräische, damit er desto besser im Stande seyn möchte, über die Bibel zu schreiben. Sein Tod erfolgte zu Paris den 2 Nov. 1557. Er war ein guter Advocat,

und ſetzte ſich durch ſeine Gelehrſamkeit in ſolche Hochachtung, daß man ihm zu Rouen, Toulouſe, Bourdeaux und Paris die Stelle eines Parlaments-Raths angeboten, die er aber insgeſamt ſowol, als die ihm von dem Pabſt Paulo III angetragene Bedienung eines Auditore di Ruota in Rom ausgeſchlagen. Unter ſeinen Schrifften, welche vielen Beyfall angetroffen, obgleich die Schreibart von der ehemaligen Barbarey noch vieles an ſich hat, ſind ſonderlich zu merken: Praxis beneficiorum; de feudis; de verborum ſignificatione; Tomi III in conſuetudines regias; in quatuor primos Pandectarum libros; conſilia; *Προνομίας*, ſeu privilegia Univerſitatum, Collegiorum, ſcholaſticorum & Bibliopolarum; additiones ad *Joh. Gymnici* deciſiones Rotæ romanæ; Gloſſa ad Concordata inter Leonem X & Franciſcum I; tr. de reſtitutione in integrum; de commiſſariis; de ſententiis præjudicialibus ſive proviſionalibus. Fr. Cr. HL.

REBULLIUS, ein Apoſtata, lebte zu Anfange des 17 Seculi, wurde auf Befehl des Pabſts Pauli V enthauptet, und ſein Haupt auf der Brücke zu St. Angelo öffentlich zur Schau ausgeſtellet. Er hat verſchiedene Schmähſchrifften wider die Proteſtirenden heraus gegeben. H. K.

REBULLOSA (Jacob), ein ſpaniſcher Dominicaner, von Solſona in Catalonien, erklärte eine Zeitlang die heilige Schrifft zu Urgel, gab auch einen Prediger ab, überſetzte Cäſ. Calderari *Conceptos eſcripturales ſobre el Magnificat* aus dem Italiäniſchen mit Zuſätzen und Anmerckungen; Garzoni *teatro de ingenios* und *Sinagoga de ignorantes*; Joh. Botero *Deſcripcion de todas las provincias y reynos del mundo, teatro de los mayores principes del mundo y cauſas de las grandeças de ſus eſtados; hiſtoria eccleſiaſtica y eſtado preſente de la religion en todos los reynos de Europa, Aſia y Africa; tr. del mar; tr. de las eccelencias de los antiges capitanos; tr. de la reputacion; de la neutralidad; de la agilidad de las fuercas* und *de la fortificacion*, alles aus dem Botero; ſchrieb auch ſelber *Relacion de las grandes fieſtas en Barcelona a la canonizacion de Ram. de Pennafort; teſoro eſpiritual de la Igleſia militante; hiſtoria de la vida y milagros de S. Olaguer, obiſpo de Barcelona; Roſario de Maria; Sermones de cuareſma; Sermones cuadruplicados de adviento y para otras dominicas y fieſtas; Sermones del SS. ſacramento en ſeys ochavarios*, von denen aber nur 4 Octaven zu Barcellona 1621 in 4 heraus gekommen, indem er nicht lange darnach und noch in ermeldetem Jahre geſtorben, und des *Caſſiani* libros inſtitutionum & collationum ins Spaniſche überſetzt, auch mit Anmerckungen erleutert, in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Ant. Ech.

RECALCHUS (Julius), ein italiäniſcher Medicus, von Fuligno bürtig, lehrte zu Anfange des 17 Seculi als Profeſſor Medicinä zu Ferrara, ſchrieb de febre typhode; gab auch unter dem erdichteten Nahmen Lucii Lälii Fulginatis eine Conſultationem de ſarmatica lue heraus, die zu Ferrara 1600 in folio gedruckt worden. Li. Ke.

RECANATI (Joh. Baptiſta), ein Patricius zu Venedig, ſchrieb unter andern ein artiges Trauerſpiel Demodiæ genannt; ingleichen *Oſſervationi critiche ed apologetiche ſopra il libro del Signor* Jac. Lenfant *intitolato Poggiana*, und ſtarb 1735. Die beſten ſeiner Manuſcripte hat er der Bibliothec von St. Marco vermacht. HL.

RECARDELLUS (Ludovicus), ein Biſchoff zu Ragusa, im 16 Seculo, hat das Leben Petrarchæ und des Cardinals Bembi beſchrieben, davon das Manuſcript in der vaticaniſchen Bibliothec befindlich. Fa.

RECCHUS (Murius), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlecht von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Commentarium ad utriusque Siciliæ conſtitutionem; gloſſam ſuper privilegio a Joanna ſecunda conceſſo ſacro doctorum collegio civitatis neapolitanæ; allocutionem de jurisdictione ad libitum revocanda. To.

RECCHUS (Nardus Antonius), ein neapolitaniſcher Medicus, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab des *Franc. Hernandi* novam plantarum, animalium & mineralium mexicanorum hiſtoriam 1649 zu Rom in folio heraus, welches aber nur ein Auszug von dem noch nicht völlig gedruckten Wercke dieſes ſpaniſchen Artztes iſt. Li. Ke.

RECCIUS (Johann), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Schulmann, gebohren zu Goßlar 1557, ſtudirte zu Wittenberg, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, ward Conrector, und nachmals Rector der Schule zu Goßlar, endlich aber Bürgermeiſter daſelbſt, ſchrieb Epiſtolas, ſonderlich an Joh. Caſelium; Carmina &c. und ſtarb 1627 den 22 Febr. Lud.

de RECHAC (Giffre), ſiehe a S. Maria (Joh.).

RECHEL (Auguſtinus), ein Doctor Juris von Huſum, wo ſein Vater Eberhard ein Rathsherr war, promovirte 1643 zu Gröningen, wurde vor Hochmuth und Liebe ſo raſend, daß er viel Jahre muſte an Ketten gelegt werden, bekam aber noch vor ſeinem Ende den Gebrauch der Vernunfft wieder. Man hat von ihm Encomium jurisprudentiæ, und Diſp. inaug. de omni genere contractuum. Mol.

RECHEL, oder Rekel, (Simon), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1628 zu Huſum im Holſteiniſchen, wurde allda 1659 Diaconus, 1665 Archidiaconus, 1685 Paſtor, 1712 Emeritus, ſtarb 1713 im Merz; war ein Liebhaber der Poeſie und Patrum, und ſchrieb einige Leichenpredigten; Cogitata de ſtylo novi Teſtamenti. Mol. Kraffts Jubel-Gedächtniß.

RECHENBERG (Adam), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Auguſtusburg in Meiſſen, oder vielmehr zu Leipsdorf, unter das Amt Auguſtusburg gehörig, 1642 den 7 Sept. ſtudirte zu Freyberg und Leip-

zig, wurde am letztern Orte 1664 Baccalaureus, 1665 Magiſter, 1677 Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, wie auch in eben dieſem Jahre Profeſſor græcâ und latinâ Lingvâ, und Hiſtoriarum; 1678 Licentiatus Theologiâ, 1699 Theologiâ Doctor und Profeſſor primarius, Canonicus zu Meiſſen, der Academie Decemvir, und der churfürſtlichen Stipendiaten Ephorus. Er ſchrieb Appendicem tripartitam ad libros ſymbolicos eccleſiæ lutheranæ; Summarium hiſtoriæ eccleſiaſticæ; de prudentia & decoro eccleſiaſten in ſuggeſtu decente; Vorrede zu dem Hierolexico reali; de ſtudiis academicis; *Εὔγνωμον* compendiarium Th. Hobbeſii in religione chriſtiana diſcuſſum; librum memorialem prælectionum hiſtoricarum; lineamenta philoſophiæ civilis; Fundamenta religionis prudentum; Supplementum ad compendium hiſtoriæ eccleſiaſticæ gothanum; gab Athenagorâ Werke; *Nicolai a Schœnberg* orationes; ein griechiſch neues Teſtament; *Auguſtini* enchiridion; *Edmundi Richerii* obſtetricem animorum; *Meſſenii* chronicon epiſcoporum Sueciæ; *Dav. Peiferi* Lipſiam cum additamentis & vita Peiferi; hiſtoriæ rei nummariæ veteris ſcriptores aliquot inſigniores, ſcilicet Matth. Hoſtum, Jo. Seldenum, Phil. Labbeum, Guil. Budæum & Chriſt. Schlegelium; *Rol. Mareſii* epiſtolas; *Laur. Ingew. Elingii* hiſtoriam linguæ græcæ; confeſſionem eccleſiæ orientalis, græce, cum verſione *Laur. Normanni* heraus; ſchrieb ſehr viel Diſputationes, von welchen 2 Bände in 8, der erſte von 44 Stück unter dem Titel: Diſſertationes hiſtorico-politicæ; und der andere von 29 Stück unter der Rubric: Exercitationes in novum Teſtamentum, hiſtoriam eccleſiaſticam & literariam, zuſammen gedruckt worden; verfertigte auch über dieſelben Diſſert. de principis ſecretario, duas de ſana & inſana in theologia curioſitate; de ſpectris; de eruditorum loquendi licentia; de aurea roſa quam rom. pontifex quotannis ſolenniter creat; de igne fatuo; de cultu principis; de ratione ſtatus religionis & eccleſiæ papæ; de jure figuli in lutum, & Dei in dnmum Iſrael, ad Jerem. XVIII, 5, 6; de materia conſilii ſtatus ex Xenophontis memorabilium libro III; de ſtudio antiquitatis & novitatis, ad Barclaji Argenid. Lib. III cap. 12; de relationibus novellis; ſpecimen hiſtoriæ ſaxonicæ; de nobilitate Miſniæ literata; de notitia ſtatus reipublicæ; de juſtitia Dei ultrice; de diis deabusque veterum gentilium Milichiis; de gratiæ revocatricis termino; de primo falſo papatus; de via media inter ſectarum principia rutiſſima; de jure principis chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato; de officio theologi circa ſi lei controverſias; de cultu Dei externo falſo unionis proteſtantium principio; de officio miniſtri eccleſiæ; de cura animæ; de ſignis temporum obſervandis; de formula veteris eccleſiæ: ſurſum corda; de officio miniſtri verbi paracletico; an hæreticorum patriarchæ philoſophi? de erudita pietate; de fundamento & norma decidendi caſus conſcientiæ; de *βιβλιοφαγίᾳ* Ezechielis; de clypeo & mercede ad Geneſ. XV; de providentia Dei circa minima; de manifeſta idololatria in romana eccleſia; de reſtitutione ablati; de timore & amore Dei; de reiterata regeneratione lapſorum; de theologiæ & philoſophiæ pugna adparente. Mit Doctor Jteigen kriegte er de termino gratiæ einen groſſen Streit, worinne eine ziemliche Menge Schrifften gewechſelt worden; verfertigte viel Programmata, Orationes und Reſponſa, und ſtarb 1721 den 22 Oct. Leb.

RECHIEDEUS (Paul.), ein Dominicaner von Breſcia, florirte um 1689, war General-Vicarius des Convents zu Conſtantinopel und anderer in Griechenland, und ſchrieb *Regola data dal padre S. Agoſtino alle monache; arte di ben parlare e di ben ſcrivere*; verſchiedene Gedichte in italiäniſcher Sprache; *un quareſimale; pratica ſpirituale ſpecialmente per le Moniali; un volume di problemi*; verſchiedene Reden und *Coſtituzzioni delle ſuore dell' ordine di S. Domenico dichiarate ed eſpoſte*, von denen einige noch im Manuſcript liegen. Ech.

RECHTENBACH (Leonhard), ein Doctor Theologiä von Langenſaltze in Thüringen, war erſt Superintendens zu Weiſſenfels, darnach in der Grafſchaft Mansfeld, und Paſtor zu Eisleben, ſchrieb *Συναγωγὴν* biblicam generalem; analyſin Confeſſionis auguſtanæ, articulorum ſmalcaldicorum, formulæ concordiæ, articulorum viſitationis ſaxonicæ; Diſſ de impulſiva prædeſtinationis cauſa; ſpeculum paternæ Dei voluntatis; quinquefolium catecheticum; *βδελύγματα* Neo-Photinianorum 1) de lege & 2) de peccato; Augen-Salbe für die übelriechende Propheten in Heſſen, und ſtarb den 25 Jul. 1629, im 58 Jahre. W, d.

RECHTENBACH (Ludovicus), von Langenſaltze in Thüringen, allwo er anfangs an der Stephani-Kirche Diaconus, hierauf Prediger an der St. Bonifacii-Kirche, ferner Archidiaconus daſelbſt war, kam von dar nach Eißleben, ward an der Nicolai-Kirche Paſtor, und in dem mansfeldiſchen Conſiſtorio Aſſeſſor, ſchrieb ein Gebetbuch unter dem Titel: Chriſtianus agonizans; eine Valet-Predigt aus Jer. I, 7, 8; Leucopetram ſive concion. xenicam ex Pſ. XXVII, 5, 6; Ventum ſuſurrantem, oder zwey Predigten ex Sirach. XL, 33 von Winden; Theſaurum paſſionalem; anti-Cinglianum; über den Catechiſmum; Predigten über das hohe Lied Salomonis; Clavam Chriſti, oder geiſtliche Fauſt-Kolbe Jeſu Chriſti, mit derſelben die Papiſten, ſo die geiſtlichen Kirchen-Güter wollen erſtattet haben, zurücke zu treiben; Erklärung des Liedes: Was mein Gott will das geſchch allezeit; Militiam chriſtianam ſeu Unterricht vom Kriege und Kriegs-Weſen, und ſtarb den 4 May 1624, im 47 Jahre. W, d.

RECKLEBEN (Hieronymus), ein Magiſter Philoſophiä und Profeſſor Logices zu Leipzig, lebte zwiſchen 1624 und 1634, und ſchrieb Chreſtomathiam logicam.

de RE-

Digitized by Google

de RECOLES (Jean Baptiſte), ein Frantzoſe, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, war anfangs ein Canonicus zu Paris, wurde aber nach dieſem ein Hugenotte, und begab ſich nach Holland, da er ſein Leben zubrachte. Er ſchrieb *introduction generale à l'hiſtoire; Vienne deux fois aſſiegée par les Turcs.*

RECORDUS (Robert.), aus der Provintz Wallis, war Doctor Medicinä und Profeſſor Mathſeos zu Oxford in Engelland, ſchrieb im Engliſchen: Coſmographiæ iſagogen; lib. de uſu globorum; de arte faciendi horologium; cotem ingenii; de urina &c. und ſtarb wegen Schulden im Gefängniſſe 1558. Wo. Vo.

RECUPITUS (Jul. Cæſar), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1581, woſelbſt er auch, nachdem er die höchſten Ehren-Stellen ſeines Ordens bedienet, 1647 geſtorben. Er hinterließ Orationes; theologiam univerſam in X Tomis; commentarium in Eſaiam; de veſuviano incendio 1631, ic. de novo in univerſa Calabria terræ motu; Summam philoſophiæ induſtrias ad bonam mortem obeundam; de ſignis prædeſtinationis; de reprobatione ad æternam damnationem; ſacrarium de ſtupenda horrendaque ſuppliciorum apud inferos æternitate; ſacrorum formidabile, de multitudine reproborum & electorum paucitate; epigrammata de Chriſto, B. Virg. & Sanctis. To. Al.

REDADE (Joh.), ſiehe Rufus.

REDÆUS, ſiehe Reid.

REDANUS (Petrus), ein Jeſuite aus Irrland, brachte es weit in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und ſtarb 1651, im 46 Jahre zu Salamanca, allwo er eine Zeitlang die Schrifft erkläret hatte. Man hat von ihm Commentarium über die Bücher der Macabäer. Al. W, d.

REDDEMER (Thomas), ein Rector der Schule zu Stargard, ſchrieb Grammaticam græcam; Lexicon enchiridii græci, und ſtarb 1618. Hil.

REDEKER (Chriſtoph.), ein Doctor Juris und Profeſſor Codicis zu Roſtock, wie auch Aſſeſſor des Conſiſtorii und ſeit 1693 Bürgermeiſter daſelbſt, gebohren zu Osnabrück den 10 November 1652, ſchrieb annales mecklenburgenſes in 2 Folianten; de feudis; de comitibus eorumque juribus, und ſtarb den 15 Januar. 1704. Roſtochium literat.

REDEKER (Conrad), hat deſcriptionem ſontis bileſeldiani & uſus ejusdem in deutſcher Sprache geſchrieben, welche Nic. Hoboken ins Latein überſetzt, und 1668 mit Anmerckungen zu Amſterdam in 8 ediret.

REDEKER (Henr. Rudolph.), ein Doctor Juris von Osnabrück, war Pandectarum Profeſſor zu Roſtock, auch der juriſtiſchen Facultät daſelbſt Senior, bey dem Hertzog von Mecklenburg geheimer Rath, und des herzoglichen Conſiſtorii Aſſeſſor, ſchrieb Diſpp. de hæreditate conventuali; de intereſſe; de gratia; de juramento perhorreſcentiæ; de traditionibus; de fidejuſſoribus; de uſucapionibus & præſcriptionibus; de curſoribus publicis; de cortura reorum; de actionibus in rem; de electione epiſcopi ad lib. V de epiſc. & cler. &c. und ſtarb den 23 Dec. 1680, im 55 Jahr. W, d.

REDEL (Carl Andreas), ein lutheriſcher Theologus, ſtudirte zu Leipzig, ward 1688 daſelbſt Magiſter und 1689 Facult. philoſ. Aſſeſſor, nachmahls aber Doctor Theologiä und General-Superintendens zu Altenburg in Meiſſen, ſchrieb: Diſſertt. de defenſione ſui adverſus aggreſſorem; de defenſione bonorum adverſus aggreſſorem; de obligatione juramenti doloſi; de duellorum privatorum turpitudine morali; de quæſtione: utrum electio magiſtratus melius ſit ſucceſſione? de indefinibilitate Dei; eine Vorrede zum altenburgiſchen Geſang-Buche ic. und ſtarb 1729.

REDEMTUS, ein ſpaniſcher Geiſtlicher, welcher um die Mitte des 7 Sec. gelebt, und narrationem de obitu Iſidori Hiſpalenſis geſchrieben, die den Auflagen ſeiner Wercke vorgefügt, auch in den Actis SS. befindlich. Ant. Fa.

REDENASCUS (Gregorius), ein italiäniſcher Theologus, und Pabſt Gregorii IX Almoſenirer, floruit 1263, und ſchrieb de unitate naturæ angelicæ libb. 3; de ſacramento pœnitentiæ; de auctoritate ſummi pontificis &c. Ar.

REDI (Archang. Maria), ein Dominicaner der römiſchen Provintz, welcher *la nuova ſcienza d' horologii a polvere, che moſtrano e ſuonano diſtintamente tutte l' hore* zu Rom 1663 in 4 edirt, und zu Perugia 1687 ſoll geſtorben ſeyn. Ech.

REDI (Franciſcus), ein Medicus und Philoſophus zu Arezzo, gebohren 1626 den 18 Febr. ſtudirte zu Piſa, wurde daſelbſt Philoſophiä und Medicinä Doctor, und hernach bey den Groß-Hertzogen von Florentz, Ferdinando II und Coſmo III, Leib-Medicus, legte ſich in der Jugend auf die italiäniſche Poeſie, ließ aber noch kurtz vor ſeinem Tode ein groß Paquet Carmina verbrennen, hat dem Menagio zu ſeinem Etymologico viel communiciret, und zu dem Dictionario della cruſca nicht wenig beygetragen. Er war ein Mitglied der Academie della Cruſca zu Florentz, der Gelati zu Bologna, und der Arcadi zu Rom, und ſchrieb *Oſſervazioni intorno alle vipere*, welche auch lateiniſch in den Miſcellaneis naturæ curioſorum ſtehen; *Lettera ſopra alcuni oppoſizioni fatte alle ſue oſſervazioni intorno alle vipere; Eſperienze intorno alla generatione degli Inſetti*, welches Buch auch 1671 zu Amſterdam lateiniſch heraus gekommen; *Eſperienze intorno à diverſe coſe naturali e particolarmente a quelle che ci ſon portate dall' Indie*, welches auch lateiniſch 1675 zu Amſterdam heraus gekommen, wie es denn auch in den Miſcellaneis naturæ curioſorum ſteht; *le vite di Dante e del Petrarca ſcritte da* Lionardo Aretino; *Oſſervazioni intorno à gli animali viventi, che ſi trovano negli animali viventi; lettera intorno all' invenzione*

zione degli Occhiati di Naſo; Bacco in Toſcana; Soneti, und wurde 1698 den 1 Mart. todt im Bette gefunden. In ſeiner Mutterſprache hatte er es ſo weit gebracht, daß die Verfaſſer des Vocabulario della crusca, ihn noch bey ſeinen Lebzeiten zu allegiren, und ſeine Meinungen ſtat ihrer eigenen Deciſion anzuführen kein Bedencken trugen. So hält man ihn auch vor den eigentlichen Erfinder des italiäniſchen Dithyrambi, maſſen er in dieſer Art von Verſen den Griechen am erſten ſehr glücklich nachgeahmet. Ueber dieſes war er auch in der Experimental-Philoſophie treflich bewandert, und machte darinne viel ſchöne Entdeckungen. Seine Schrifften ſind unter dem Titel: *opere di Franc. Redi* zu Venedig 1712 in drey Octav-Bänden zuſammen heraus gekommen. Weil aber hierinne noch nicht alle enthalten, ſo hat man zu Florentz 1724 annoch einen neuen Band, der ſeine *lettere* enthält, als den 4 Tom. ſeiner Opere, ans Licht geſtellet, und auch den 5 darzu heraus zu geben verſprochen. Sonſt hat man auch von ihm: *notizie intorno alle Palme*, davon zuvor nur ein Theil gedruckt geweſen, welche aber nunmehr in dem Giornale de' letterati d' Italia Tom. 32 gantz anzutreffen; ingleichen einige andere Briefe, die theils in dem erſten, theils in dem andern Tom. des Supplements von itztgedachtem Giornale befindlich ſind. Der Abt Salvinus Salvini hat ſein Leben beſchrieben, welches im erſten Theile von *Joh. Mar. Creſcimbeni* vite degli Arcadi illuſtri ſtehet. Arc. Nic.

de REDIN (Joh.), ein Doctor Juris von Pampelona, verwaltete das Amt eines Richters zu Valladolid, ferner zu Corunna und Granada, ward hierauf ein Mitglied der Inquiſition, und nachgehends des Raths von Caſtilien, endlich Biſchoff, ſchrieb de majeſtate principis &c. hinterließ auch im Manuſcript einen tractat. de interdictis, und ſtarb 1584. Ant.

REDINGH, ſiehe Reading.

REDMAN, oder Redmayne, (Joh.), aus Yorckſhire, ein guter Humaniſte, ſtudirte erſt zu Paris, hernach zu Cambridge, allwo er Doctor Theologiä, Orator und erſter Director des Collegii Trinitatis wurde, ſchrieb de juſtificatione; de gratia; hymnos &c. und ſtarb 1551, im 52 Jahr. Wo.

REDMAYNE, ſiehe Redman.

REDOANO, oder Redonus, (Guil.), ein Biſchoff zu Nebio in Corſica, im 16 Seculo, war von Vermazza, aus dem Genueſiſchen, und in beyden Rechten ſehr verſirt, bekleidete hin und wieder die Stelle eines Auditors, erhielt 1573 das obgedachte Biſthum, ſtarb aber zwey Monate darauf, nachdem er tract. de Simonia; de ſpoliis eccleſiaſticis; de alienationibus rerum eccleſiaſticarum, darüber Petr. Ant. de Petra Noten verfertigt, heraus gegeben. Seine opera omnia ſind 1618 zu Cöln in folio heraus gekommen. Ol Ug. So. Juſt.

REDOCH (Wilh. David), ein niederländiſcher Mennoniſte, von Amſterdam, war Prediger zu Gröningen, Gelehrt. *Lexic. T. III.* ſchrieb Anticlori wenigani vanitatem, in niederſächſiſcher Sprache, und ſtarb 1680, im 47 Jahr. W, d.

REDOERFFER (Wolfgang), ein römiſch-catholiſcher Geiſtlicher, hat um 1523 gelebt, und Artzney-Büchlein von den Früchten des neuen evangeliſchen Lebens, Lehre und Nahmens zu Wittenberg; der lutheriſchen Ketzereyen ungemeine kurtze Verlegung ꝛc. geſchrieben.

REDONUS, ſiehe Redoano.

REDON (Franciſcus), ein Spanier von Valentia, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *el major prodigio, origen de las miſſus de San Vicente Ferrer.* Ant.

REDOVALLENSIS (Joh.), ſiehe Ridovallus.

REDSLOBIN (Anna Sophia), ein gelehrtes Frauenzimmer im 17 Seculo, war eines Pfarrers Wittwe zu Lucca in der Lauſitz, redete fertig Latein, und ſchrieb ſchöne Carmina &c. Pau.

REDUSIUS de Quero, oder de Reduſiis, (Andreas), ein italiäniſcher Geſchichtſchreiber im 15 Seculo, aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, begab ſich 1380 nach Padua, und hielt ſich allda Studirens halber ſieben Jahr auf; nahm ſodann die Parthie der Venetianer wider die Carrari von Padua, und that ſich durch ſeine Tapfferkeit ſowohl hervor, daß er auch nach einiger Zeit in dem Kriege zwiſchen Kayſer Sigismundo und den Venetianern, unter dieſer letztern Armee 1000 Mann von Tarviſanern zu commandiren bekam. Um dieſe Zeiten war er auch Commandant des gröſſern Schloſſes Mergnano in Baſſano, und wurde anbey in vielerley wichtigen Geſchäfften gebraucht. An. 1425 oder 1426, um welche Zeit er gemeiner Cantzler zu Trevigo war, wurde er von den Venetianern an die Florentiner und an die Genueſer Exulanten geſchickt, um es dahin zu bringen, daß ſich die Stadt Genua dem Gehorſam des Hertzogs von Mayland Philippi Mariä entziehen möchte. Anno 1427 aber wurde er zum Caſtellan des Schloſſes zu Breſcia ernennet, welches er im Nahmen der Venetianer in Beſitz genommen. Er hat eine Univerſal-Hiſtorie, die bis auf 1428 gehet, geſchrieben, daraus Muratorius das Chronicon tarviſinum von 1368 bis 1428, ſeinen ſcript. rer. Ital. Tom. 19 einverleibet. *Murator.* in præfat. Fa.

REEB (Georg), ein Jeſuite von Aichſtädt, war ſonderlich wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Philoſophie berühmt, ſchrieb diſtinctiones philoſophicas; prudentiæ chriſtianæ regulas; an ſeculares debeant ac poſſint vitare peccata mortalia ac Deum amare ſuper omnia; *Tritbemium* recuſum & auctum &c. und ſtarb zu München 1662 den 6 Mertz, im 69 Jahr. Al. W, d.

de REEN (Herm. Rid), ein Deutſcher von Geburt, lebte um 1460, und ſchrieb einen Tractat de *vita & honeſtate* clericorum, der in *Wiſſenburgii* antilogia Papæ, auch in *Ed. Browne* faſcic. rerum expetendar. & fugiend. ſtehet. O.

REES Prichand, siehe Prichand.

REFFAY (Henric.), ein lothringischer Jesuit und Doctor Theologiä, aus der Gegend Tull, war der griechischen Sprache, Mathesis, Philosophie und Theologie Professor, und zuletzt des Collegii zu Speyer Rector, schrieb Crisin orthodoxam de falso hæreticorum criterio, und starb den 11 August 1632, im 57 Jahre. W,d.

de REFUGE (Dionys.), ein frantzösischer Parlaments-Rath, und Abt de Marini, schrieb das Buch prudens aulicus s. instructio vitæ aulicæ, welches nachgehends von George Phil. Harsdörffern ins Deutsche übersetzt worden, und ist den 16 Aug. 1688, im 109 Jahr gestorben. Er hat viele Aufsätze über wichtige Staats-Materien im Manuscript hinterlassen, welche seine Erben herauszugeben versprochen. B. W,d.

REGATIUS (Franc.), ein Bischoff zu Bergamo in Italien, von Cremona, war in der griechischen und hebräischen Sprache, wie auch in beyderley Rechten wohl beschlagen, und verwaltete anfangs in dem Minoriten Orden, darinne er lebte, sowohl zu Bononien als auch zu Parma verschiedene Aemter, befand sich 1415 mit auf dem Concilio zu Costnitz, disputirte daselbst heftig wider die Hussiten, hielt auch zwey Reden, durch die er sich bey dem Kayser Sigismundo in grosse Gnade setzte, und starb 1437 im August, in ziemlich hohen Alter. Seine Schriften sind: theologica; orationes, Predigten ꝛc. Ar. Possev.

REGAZOLA (Joh. Bernardus), siehe Felicianus.

REGEBRAND (Georg), gebohren zu Königsberg in der Neumarck 1547, wurde Archidiaconus zu Eißleben, 1599 Pastor und Superintendens zu Querfurt, starb 1613, und hinterließ: tumulos ministrorum verbi divini 40, scholarum 2 &c. ex comitatu mansfeldensi; ie. Historie der Begräbniß Jesu Christi. Leb.

REGEMORTER, siehe Regimorter.

REGEMORTER (Ambrosius), ein Vetter des folgenden, und Petri Cunäi, welchen letztern er um 1600 zu Leiden in der hebräisch- und griechischen Sprache unterrichtete, reiste noch selbiges Jahr mit Cunæo nach London, und starb daselbst als Prediger der holländischen Gemeinde. Ad. *Vorstii* orac. in Pet. Cunæum.

REGEMORTER (Petrus), ein holländischer Ritter, des vorigen Vetter, florirte um 1609 zu Leuwarden, war wegen seiner vielen Wissenschafft in politischen Affairen bey verschiedenen Fürsten wohl angesehn, und schrieb: orationes aliquot politicas. *Ad. Vorstium* in orat. in Pet. Curnæum.

REGENBOGEN, siehe Iris.

von REGENBRUNN, siehe Meiersbach.

REGENVOLSCIUS (Adrian.), siehe Wengersleius.

REGER (George Ernst Aurelius), hat 1683 Bericht auf einige Fragen durch die heilige Schrifft, das Buch der Natur, und das Buch der Menschheit bekräfftiget, nebst einem Catalogo vieler raren und sonderlichen Manuscripte des neulichsten Philosophi E. P. J. H. zu Hamburg in 8 ediret.

REGGIUS (Honorius), siehe Hornius (Georg.).

da REGGIO (Joh. Franc.), ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt Reggio zugenannt, im Anfange des 17 Seculi, gab *Predica in lode del B. Facio* zu Brescia 1617 in 4 heraus. Ech.

de REGIBUS (Bernard.), sonst Benedictus de Lape genannt, von Palermo, trat 1633 in seinem 18 Jahre in den barfüßigen Carmeliter-Orden, gab in etlichen italiänischen Städten einen Prediger ab, lehrte seinen Ordens-Brüdern die Moral-Theologie, edirte verschiedene kleine Schrifften, und starb zu Palermo 1690 den 7 Jul. M.

a REGIBUS (Joh.), ein spanischer Barfüsser-Carmelite aus Alt-Castilien, begab sich nach Mexico, ward Provinciat daselbst, und gab 1641 apologiam pro virginitate Heliæ propheræ wider einen Prediger heraus, der behaupten wollen, daß er im Ehestande gelebet habe. Ant.

REGIMORTER, oder Regemorter, (Asserus), von London in Engelland, ward Doctor Medicinä zu Leiden, practicirte unter Oliv. Cromwellen in London, schrieb de febribus intermitrentibus; observationes ad *Franc. Glissonii* tract. de rachitide s. morbo puerili; principia medicinæ &c. und lebte noch 1650. Ein ander gleiches Nahmens, lebte in Norfolck, und starb 1671. Wo.

a REGINA Angelorum (Georgius), siehe Gaillard (Ge.).

REGINALD, siehe Raynald, Rainald, Reinald und Rigaud, Renald, Renold, Naldus.

REGINALDUS Accelto, siehe Accelto.

REGINALD de Alna, ein Cistercienser zu Alney im Lüttichischen, von dem die Zeit, wenn er gelebet, unbekannt, hat Comm. in Sap. Sal. geschrieben, welcher insgemein dem Rob. Holcot beygelegt wird. A. Vi. Fa.

REGINALD, ein Archidiaconus zu Angers, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb breve chronicon, von Ptolomæi Evergetæ Zeiten an bis 1035; supplementum s. continuationem ad chronicon *Rhdoardi* remensis ecclesiæ canonici ab anno Christi 966 ad annum 1277, welches im Manuscript in der cottonianischen Bibliothec liegt. *Thom. Smith* in catalogo MS. codicum cottonianæ bibliothecæ. O.

REGINALDUS Belnensis, ein Frantzose, war Rath, nachgehends Präsident im Parlament zu Paris, ferner Cantzler, und endlich Ertz-Bischoff zu Sens, schrieb sententiam pro clero gallico in præsentia regis Henrici III pronunciatam; sermonem in exequiis Cardinalis de Birague, it. in exequiis ducis de Anjou, und starb 1606, im 79 Jahr. Ghil.

REGINALDUS Bononiensis, ein Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte um 1590, und schrieb

ſchrieb ein Buch des Titels: *delle grazie e favori, quali chiedere ſi devono al benedetto Iddio nell' orazione delle quaranta hore*, nebſt andern mehr. Ech.

REGINALD, ein Mönch zu Cantelberg, lebte um das Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi, und ſchrieb viram Malchi cantuarienſis eccleſiæ monachi; verſus rhythmicos multiplicis argumenti, welche Schriften noch in Engelland im Manuſcript liegen. O.

REGINALD, ein Mönch von Durham, aus Engelland, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolam ad Ethelredum de vita ac miraculis S. Eddæ virginis; de vita ac miraculis S. Cuthberti, welche noch in den engliſchen Bibliothecken im Manuſcript liegen; vitam S. Godrici, welches der Ciſtercienſer Galfrid kurtz zuſammen gezogen, darauf es den Actis SS. einverleibet worden. O. Fa.

REGINALD Peacock, ſiehe Peacock.

REGINALDUS de Priverno, ein ſicilianiſcher Dominicaner von Piperno, daher er ſeinen Zunahmen hat, trat zu Neapolis in den Orden, ſtudirte zu Rom, wo er nachgehends des Thomas von Aqvin Gehülffe und Beichtvater ward, reiſete auch mit demſelben 1269 nach Paris, wo er zwey Jahr die heilige Schrifft erklärete, hielt ſich nach dieſem zu Rom und Neapolis auf, hatte ein ſehr gut Gedächtniß, und ſchrieb, was er aus dem Diſcurſen des ermeldten Thomas von Aqvin behalten, nemlich Poſtillam ſuper Johannem; Poſtillam ſuper epiſtolas Pauli; Poſtillam ſuper tres nocturnos pſalterii; Lecturam ſuper primum de anima. Er ſtarb zwiſchen 1280 und 1300.

REGINALD (Antonin.), ein Dominicaner, von Albi in Hoch-Langvedoc, vorhero Anton Ravaille genannt, lehrte 1632 zu Toulouſe die Philoſophie, und erklärte die heilige Schrifft, wurde hernach Doctor und 10 Jahr Profeſſor Theologiä daſelbſt, befand ſich hernach zu Rom mit, als die fünf janſeniſtiſchen Sätze unterſucht wurden, erhielt darauf das Provincialat von Langvedoc, wurde 1671 königlicher Profeſſor zu Toulouſe, und ſtarb daſelbſt den 12 Apr. 1676, im 71 Jahr. Seine Schrifften ſind opuſculum de vero ſenſu compoſito & diviſo; de mente concilii trid. circa gratiam efficacem & ſcientiam mediam; diſſ. de catechiſmi rom. auctoritate; doctrinæ D. Thomæ tria principia cum ſuis conſequentiis in drey Tom.; tractatuli XI in defenſionem doctrinæ thomiſticæ ſeu potius eccleſiæ catholicæ de gratia Chriſti; atteſtatio authentica & juramento firmata de diſputatione ab ipſo in capitulo gen. valentino 1647 habita; *de la confrairie du nom de Jeſus*; chronicon inquiſitorum tolofanorum; vita & martyrium Guil. Courtet; tractatus theologici in omnes fere ſummæ angelicæ partes, welche drey letztern aber noch im Manuſcript liegen. Er hat auch an der Apologie S. Thomæ, welche vor *Joh. Bapt. Gonets* clypeo thomiſtico ſtehet, mit arbeiten helfen. Ech.

REGINALD, oder Rainolds, (Joh.), ein engliſcher Theologus, gebohren im September 1549 zu Pinhoe, einem nahe bey Exceſter gelegenen Ort, war Doctor Theologiä und Decanus zu Lincoln, ſetzte ſich aber zu Oxford, wurde Präſes im Coll. Aedis Chriſti, allwo er græcam linguam docirte; war in den Sprachen, Antiquitäten, Hiſtorie und Theologie ungemein verſirt, ſchrieb de S. Scriptura & eccleſia; de rom. eccleſiæ idololatria; cenſuram librorum apocryphorum Vet. Teſt. c. Bellarminum; Comment. in *Ariſt.* rhetoricam; orationes; epiſtolas; ſummam diſputationis ſeu colloquii ſui cum Joh. Harto de capite & fide eccleſiæ, die Henr. Parry ins Latein überſetzt; *a diſcours upon prodigious abſtinence of Marta Taylor; the Prophecy of Haggai; a treatiſe of the Court*, und andere engliſche Bücher und Predigten, und ſtarb 1607, 21 May. Wo. AE. Fr. PB.

REGINALD (Valerius), ein Jeſuite, gebohren zu Uſetz in Franckreich 1543, lehrte an verſchiedenen Orten die Philoſophie und Theologie, ſchrieb Praxin fori pœnitentialis Tom. II; de prudentia & ceteris in confeſſario requiſitis; de officio pœnitentis; caſus conſcientiæ; inſtructionem brevem ad uſum ſacramenti pœnitentiæ, und ſtarb zu Dole in Franche Comte 1623 den 14 Mertz. Al. W, d.

REGINALD, oder Raynald, (Walter), ein Engelländer, war unter König Edward II Theſaurarius, hernach Biſchoff zu Worceſter, und von 1313 bis 1327 Ertzbiſchoff zu Cantelberg, darauf er ſtarb, und conſtitutiones eccleſiaſticas provinciales hinterließ. Pir. Fa.

REGINALD (Wilhelm), ſiehe Gifford.

REGINALDETUS (Petrus), ein Doctor Theologiä, Franciſcaner-Ordens, im 15 Seculo, hat ſpeculum finalis retributionis geſchrieben, ſo zu Anfange der Druckerey ans Licht getreten. Fa.

REGINO, oder Rhegino, ein Abt von Prüm in der Diöces von Trier, Benedictiner-Ordens, war von Geburt ein Deutſcher, lebte am Anfange des 10 Seculi, und wurde von ſeiner Abtey abgeſetzt; da er denn den Reſt ſeiner Tage in dem Kloſter St. Maximini in der Vorſtadt zu Trier zubrachte. Er ſchrieb eine Chronick von Chriſti Geburt an bis 908, welche nachgehends bis 972 von Romerio continuirt worden, und in *Piſtorii* ſcriptorib. rerum germ. Tom. I, einige excerpta daraus aber in *Andr. du Cheſne* ſcriptoribus hiſtoriæ Normannorum ſtehen. Ferner hinterließ er einen wohl ausgearbeiteten Tractat de diſciplina eccleſiaſtica & religione chriſtiana, welchen Joach. Hildebrande zuerſt 1659 aus einem Manuſcript; und hernach Steph. Baluzius mit beygefügten gelehrten Anmerckungen 1671 zu Paris drucken laſſen. In der Bibliothec zu Bremen liegt im Manuſcript eine epiſtola *Rheginonis* de harmon. inſtitutione ad Radboldum archiepiſcopum trevirenſem; das lectionarium totius anni aber mit darüber geſchriebenen notis muſicis, findet ſich in der leipziger Raths-Bibliothec. Er ſtarb 915 oder 908. C. Vo. O. Poſſev. T.

REGINOLD, ſiehe Renald.

de REGIO (Prosper), siehe Prosper.

REGIOMONTANUS (Joh.), ein Mathematicus, sonst Müller oder Molitor, oder Joh. Germanus, oder auch Joh. Francus genannt, war 1436 den 6 Junii zu Königsberg, einem Städtlein in Francken gebohren, studirte zu Leipzig und Wien, allwo er sich durch seine mathematische Wissenschafft, sonderlich bey Georg Peurbachen, der ihm kurtz vor seinem Tode das angefangene epitomen almagesti Ptolomæi vollends zu Stande zu bringen auftrug, und dem gelehrten Cardinal Bessarion beliebt machte, mit welchem er nachgehends 1461 nach Italien gieng, daselbst die griechische Sprache lernete, Bücher de doctrina triangulorum verfertigte, und unter andern zu Padua den *Alpbragianum* publice explicirte. Hierauf gieng er nach Ungarn, wo ihm König Matthias, dem er seine tabulam primi mobilis dedicirt hatte, 800 Gulden nebst einem kostbaren Habit schenckte, ihm auch ein jährlich Stipendium reichen ließ. Im Jahr 1471 kam er von dar nach Nürnberg, allwo er eine neue Druckerey anrichtete, und *Peurbachii* theoricam novam planetarum; it. *Manilii* astronomicon libros V, und von seiner eigenen Arbeit ein Calendarium novum und recht accurate ephemerides auf 32 Jahr drucken ließ. Nachmahls ernennte ihn Pabst Sixtus IV zum Bischoff von Regenspurg, und berieff ihn 1475 wegen der Calender-Reformation nach Rom. Allein er starb daselbst den 6 Jul. 1476, im 41 Jahre, entweder an der Pest, oder an beygebrachtem Gifte. Seine übrigen Schrifften sind: fundamenta eorum, quæ fiunt per tabulam generalem; disputationes contra Gerhardi Cremonensis in planetarum theoricas deliramenta; tabulæ revolutionum; ludus pannonicus s. tabulæ directionum profectionumque; tabulæ sinuum; tabulæ primi mobilis; de torqueto, astrolabio armillari, regula magna ptolomaica, baculo astronomico & observationibus Commentarius; libellus de cometa; Saphææ instrumenti canones; epistola ad Bessarionem de compositione meteoroscopi; de influentiis stellarum; observationes norimbergicæ; de ponderibus & aquæductibus & de speculis ustoriis; comment. in cosmographiam *Ptolomæi*; defensio Theonis contra Greg. Trapezuntium; de quinque corporibus æquilateris; Comment. in libros *Archimedis*; de directionibus contra archidiaconum parmensem; de motu octavæ sphæræ; de instauratione calendarii ecclesiæ; problemata geometrica; problemata astronomica ad Almagestum spectantia; annotationes in latinam versionem geographiæ *Ptolomæi* factam a Johanne Angelo; orat. in prælectionem Alfragani, introductoria in scientias mathematicas, cum introductione in elementa *Euclidis*, & ratione seu apodixi XII domorum cœlestium; *Mahometis Albategnii* de scientia stellarum liber, latine ex arabico per Platonem Tiburtinum versus, & additionibus aliquot Johannis Regiomontani illustratus; de triangulis planis & sphæricis libri V. Sein Leben hat Gassendus, wie auch Phil. Melanchthon in einer Oration, die sich unter seinen zusammen gedruckten Declamationen befindet, umständlich beschrieben. Vo. H. Jov. Fa.

REGIS, siehe Regius.

REGIS (Petrus), ein vornehmer frantzösischer Theologus, wohnte 1406 dem Concilio zu Pisa bey, und hielte daselbst einige Reden, von denen Mr. Jac. l'Enfant in seiner histoire du concile de Pise liv. II einen Auszug giebt.

REGIS, oder Coninck, (Petrus), ein niederländischer Minorite und Prediger, war Provincial seines Ordens in Flandern, schrieb dialogos de reali corporis Christi in sacra synaxi præsentia; de voluntate Dei, Predigten ꝛc. und starb den 20 Januar. 1573, im 64 Jahr. A. Sw.

REGIS (Peter), ein Medicus, gebohren zu Montpellier 1656, studirte auf der Academie zu Puylaurens, und hörte hernach zu Hause den berühmten Petrum Sylvanum Regis, welcher ihm die cartesianische Philosophie lehrte. Nach der Welt-Weisheit machte er sich über die Mathematic, und wendete insonderheit seinen Fleiß auf die Geometrie, die Mechanic, die Algebra und die Sectiones conicas: und empfand zu diesen Wissenschafften einen so starcken Trieb, daß er sie fast ohne die geringste Anweisung erlernte. Allein sein Hauptwerck war die Medicin: in derselben erhielt er, als er noch nicht über 22 Jahr zurück gelegt hatte, 1678 den Doctor-Titel zu Montpellier, und hielt sich hernach einige Zeit zu Paris auf. Ertheilte hierauf zu Montpellier, bis ihn die Wiederruffung des Edicts von Nantes nöthigte, sein Vaterland, nebst einem grossen Vermögen zu verlassen: worauf er sich zu Amsteedam niederließ. Allhier gab er eine neue und sehr verbesserte Auflage von *Malpighii* operibus posthumis heraus, verfertigte *lettre a Mr. Chauvin sur la proportion selon laquelle l'air se condense*, so in der Bibliotheque universelle steht; *Observation touchant deux petits chiens d'une meme ventrée, qui sont nez ayant le cœur situé hors de la capacité de la poitrine*, so auch in dem Journal des Savans stehen; machte zu der neuen Auflage des Herrn Basnage von Bauval von des *Furetiere* dictionaire, viel Verbesserung und Vermehrung in den botanischen und medicinischen Artickeln, schrieb Rathschläge und Erinnerungen wegen der Pest; arbeitete lange an einem medicinischen Lexico, welches er aber nebst seinen Consiliis & observationibus medicis vor seinem Tode nicht edruckt, und 1726 den 30 December gestorben. Man hält auch dafür, daß er Verfasser sey von den *Prejuges legitimes contre les reflexions qu'on vient d'imprimer sous le nom du consistoire Valon d'Amsterdam sur le memoire historique & instructif pour le changement d'une version françoise des Pseaumes*. B. s. Nic.

REGIS (Petrus Sylvanus), ein Philosophus, gebohren zu Salvetat de Blanquefort, in der frantzösischen Grafschafft Agenois 1632, studirte anfangs zu Cahors die Huma-

Humaniora nebſt der Philoſophie, trieb nach dieſem vier Jahr daſelbſt die Theologie, und zwar mit ſolchem Succeß, daß man ihm die Doctor-Würde umſonſt würde gegeben haben, wenn er nicht vorher in der Sorbonne zu Paris hätte ſtudiren wollen. Allein er hielt ſich daſelbſt nicht lange auf, ſondern kam, als er allda die carteſianiſche Philoſophie von Herrn Rohault gelernt, nach Toulouſe, allwo er unter andern im Franzöſiſchen eine carteſianiſche Diſputation drucken ließ, dieſelbe öffentlich als Präſes in eben derſelben Sprache vertheidigte, und dabey die Ehre genoß, daß eine von den vornehmſten Damen zu Toulouſe, welcher er des Carteſii Principia vollkommen beygebracht, auch die beſagten Theſes dedicirt hatte, unterſchiedene Schwierigkeiten in eigener Perſon reſolvirte. Die von Toulouſe erwieſen ſich auch ſo erkenntlich gegen ihn, daß ſie ihm eine jährliche Penſion aßiguirten. Hernach lehrte er zu Montpellier und Paris, muſte aber ſeine Conferentzen daſelbſt einſtellen. An. 1690 ward ihm vergönnet, ein *ſyſteme de philoſophie*, welches die Logie, Metaphyſic, Phyſic und die Moral in ſich begriff, in drey Vol. in 4 herauszugeben. An. 1692 beantworte er in einem abſonderlichen frantzöſiſchen Tractat des *Huetii* cenſuram philoſophiæ carteſianæ, ingleichen in einem andern des du Hamel Anmerckungen über ſein vorgedachtes Syſtema. Mit dem P. Malebranche wechſelte er wegen einiger phyſicaliſchen und metaphyſicaliſchen Fragen unterſchiedene Streit-Schrifften, welche in dem Journal des Savans ſtehen, und auch beſonders ſind gedruckt worden; edirte zuletzt 1704 ein Buch von dem Gebrauch der Vernunfft und des Glaubens, oder Vereinigung des Glaubens und der Vernunfft, unter dem Titel: *l'uſage de la raiſon & de la foi, ou l'accord de la foi & de la raiſon*, und ſtarb den 11 Januarii 1707. Br. AE. Hiſt.

REGISELMUS (Paſchalinus), hat 1588 zu Venedig defenſionem theologiæ ſcholaſticæ adverſus hæreticos geſchrieben, und ſelbige hernach 1597 ſtat einer Vorrede *Hieron. de Ferrariis* locis communibus fürgeſetzt.

REGIUS, oder Regis, ſiehe Coninck, Kooig, Roy, Roi.

REGIUS, oder Coninck, (Ægidius), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Bailieul in Flandern 1571 den 16 Dec. lehrte eine Zeitlang die Theologiam ſcholaſticam zu Löven, ſchrieb einen Comment. über *Thomam* de ſacramentis & cenſuris in 2 Tom.; de moralitate, natura & effectibus actuum ſupernaturalium vier Bücher; opuſculum de abſolutione moribundi ſenſibus deſtituti, gab auch eine Antwort auf die darwider zum Vorſchein gekommene Diſſertation heraus, und ſtarb zu Löven 1633 den 31 May. Sein im Manuſcript hinterlaſſenes Werck de Deo trino & incarnato iſt zu Antwerpen 1645 in folio gedruckt worden. Al. A.

REGIUS (Anton), ſiehe del Re.

REGIUS (Carol.), ein Jeſuite, gebohren zu Palermo in Sicilien 1540, ſtarb zu Rom 1612, und hinterließ oratorem chriſtianum &c. Al. M.

REGIUS (Caſpar), ein ſicilianiſcher Poete, war ein Rechnungs-Beamter des Raths zu Palermo, ſchrieb einige kleine Wercke, und ſtarb 1599, 12 Aug. M.

REGIUS (David Michael), ein Franciſcaner zu Antwerpen, legte daſelbſt eine ſchöne Bibliothec an, ſchrieb auch verſchiedenes, davon aber nur ſeine Indices romani miſſalis im Druck erſchienen, und ſtarb zu Antwerpen 1588. Sw.

REGIUS (Deſiderius), ein Capuciner-Mönch aus Franckreich, war unter den Seinen Lector Philoſophiä, und Theologiä, trat aber 1644 zu Marpurg zu der lutheriſchen Religion über, hielte ſich 1648 und weiter hin zu Hamburg und Lübeck, auch an andern Orten auf, und ſchrieb Apocalypſin novam Babylonis antiquæ; clypeum conjugii clericalis; apicem lubecenſem; fidei catholicæ chriſtianæ vulnera; lubecanam fidem; apologiam racionis humanæ. Mol.

REGIUS (Ernſt), ein Sohn Urbani, von Lüneburg, war 15 Jahr alt, als ſein Vater 1541 ſtarb, gab 1562 deſſelben Wercke heraus, ſchrieb orat. de Phil. Melanchthone, præceptore ſuo; libr. de hominis politici perſona & officio ad Fridericum Albertum, Juniorem, Boruſſiæ principem; vitam Urb. Regii anfangs in griechiſcher, hernach auch in lateiniſcher Sprache, welches letztere man vor ſeines Vaters Wercken, in *Melch. Adami* vitis theol. wie auch bey Gottfried Wagners Ausgabe von Urb. Regii poematibus juvenilibus findet, und lebte noch 1568 zu Straßburg. *Gottfr. Wagner* l. c. in proœmio & in Urbani vita.

REGIUS (Ferdin.), ein Neapolitaner, ſchrieb 1580 de eloquentiæ laudibus. To.

REGIUS (Franc.), ein niederländiſcher Minorite, lehrte anfänglich in Franckreich die Theologie, gab hernach in den Niederlanden einen Prediger ab, wurde von Kayſer Carolo V ſehr werth gehalten, und ſchrieb einen Comment. in orationem dominicam; ließ auch ſermones varios, und ſtarb zu Nivelle, wo er das Kloſter von Grund aus neu aufgeführet. A. Sw.

REGIUS (Gilbertus), ein niederländiſcher JCtus, gab 1564, im 14 Jahre ſeines Alters Ἐπιτομὴν juris civilis libros II heraus, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen.

REGIUS, oder van Roy, (Henricus), ein Doctor Medicinä von Utrecht, gebohren den 29 Jul. 1598, ſtudirte zu Franecker, und wurde daſelbſt Philoſ. und Medic. Doctor, practicirte hierauf zu Naerden und Utrecht, ward aber am letzten Orte 1638 Medicinä theoricä und Botanices extraordinarius, 1639 ordinarius, 1649 Anatomices und endlich 1661 Medicinä Profeſſor primarius, pflichtete den Lehrſätzen des Carteſii bey, ſuchte die Artzneykunſt zuerſt nach den principiis mechanicis zu erklären, und legte alſo den Grund zu der ſogenannten ſecta dogmatico-mechanica, muſte aber deswegen von Gisb. Voetio und

andern groſſen Verdruß ausſtehen, gerieth auch, weil er die circulationem ſanguinis vertheidigte, mit Jacobo Primeroſio in Streit, ſchrieb fundamenta phyſices, darinne er nach einiger Meinung ein Plagium begangen, und dem Carteſio ein gewiſſes Manuſcript von den Thieren entwendet haben ſoll; fundamenta medica, die hernach verſchiedene mahl unter dem Titel: tract. de arte medica & cauſis rerum naturalium, aufgelegt worden; philoſophiam naturalem, die auch 1686 franzöſiſch heraus gekommen; praxin medicam, welche 1686 zu Middelburg unter dem Titel rationale, auch 1689 und 1695 mit Theod. Craanen Anmerckungen zu Leiden ans Licht getreten; phyſiologiam ſeu cognitionem ſanitatis, diſputationibus III in academia trajectina publice propoſitam, darinne er Gisb. Voetium ſo heftig angegriffen, daß Regius beynahe wäre darüber abgeſetzt worden; explicationem mentis humanæ, i. animæ rationalis; reſponſum ad Carteſii refutationem, dawider Tob. Andreä einen Tractat. apologeticum geſchrieben; horum academicum ultrajectinum; medicationem ſex ægrorum, ſcirrho hepatis, empyemate, ſuperfluis menſibus, tendinis inflammatione, & obſtructione hepatis, laborantium; differt. de animi affectibus; de febri hectica; ſpongiam pro eluendis ſordibus animadverſionum *Jacobi Primeroſii*; de circulatione ſanguinis; notas ad corollaria theologico-philoſophica D. *Gisb. Voetii*; und ſtarb den 19 Febr. 1679, im 81 Jahre. Er war anfangs ein heftiger Vertheidiger Carteſii, der erſte Märtyrer, aber auch der erſte Apoſtata der carteſianiſchen Secte, und der erſte, der die Medicin auf Carteſii Grund-Sätze baurte, wiewohl mit ſchlechtem Erfolg, indem er ſich viel Unheil und Feinde, ſonderlich Arn. Senguerdium, Guil. van der Straeten, Jac. Ravensperger und Gisb. Voetium auf den Hals zohe. Bur.

REGIUS (Hieron.), ein ſicilianiſcher Theologus und JCtus, gebohren zu Palermo 1545, ward Theologiä und J. U. D. gieng hierauf nach Spanien, wurde von Philippo II zu ſeinem Capellan ernennt, ward nachgehends Archidiaconus, ferner 1585 zu St. Luciä in Gergenti, und Groß-Capellan von Sicilien, ſchrieb Lathrobium oder de appetitione epiſcopatus; Linguæ lat. commentarios III &c. und ſtarb 1589. M.

REGIUS (Jacobus), lebte unter der Regierung Kayſers Maximiliani I, und ſchrieb an denſelben eine Epiſtel de reformatione eccleſiæ, welche in *Orth. Gratii* faſciculo rerum expetendarum & fugiend. ſtehet. Fa.

REGIUS (Joh.), ein Venetianer und Bibliothecarius im Vatican, war im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahren, wurde um 1500 unter des Pabſts Alexandri VI Regierung, bey welchem er fälſchlich angegeben worden, zu Viterbo, dahin er ſich ſeiner Geſundheit wegen gewendet, mit Gifft aus dem Wege geräumt und ſeine Güter confiſciret. Er hat über den Plutarchum commentiret. Seine Schrifften aber ſind verlohren gangen. *Jo. Pier. Valerianus* in Menckenii analectis. K.

REGIUS (Joh.), ein preußiſcher Licentiatus Theologiä von Dantzig, war zuerſt zu Grätz in der Steyermarck, hernach zu Mühlhauſen Prediger, zuletzt aber Rector der Schulen, und zugleich Prediger an der Marien-Kirche in Thoren. Er ſchrieb Apologeticam pro eccleſia auguſt. confeſſ. contra Bellarminum & Toletum; diſcuſſionem, an miniſtri aug. confeſſ. veri Chriſti miniſtri ſint dicendi? de indulgentiis & purgatorio pontificio diſputationum & colloquiorum inter Jeſuitas & auguſtanæ confeſſionis miniſtros librum lingularem calumniis pontificiorum oppoſitum, cum triſtiſſimæ perſecutionis in quibusdam provinciis a Jeſuitis inſtitutæ veriſſima hiſtoria; orationes duas, 1) de lis, quæ ad perfectam eruditionem comparandam ſunt neceſſaria, & 2) de comparatione ſcholarum cum paradiſo; Comm. & diſpp. logicas; exercitationes peripateticas adverſus Petrum Fridenium; quæſtiones theologicas, metaphyſicas & phyſicas, und im Deutſchen von der Peſt, Hunger und theurer Zeit; von der Schmeicheley; Spiegel der weiblichen Tugenden ꝛc. und ſtarb den 10 Jan. 1605. W, d. Præ.

REGIUS (Joh.), ein Doctor Medicinä von S. Trey in Brabant, wo ſein Vater Jacob Prediger war, gebohren den 15 Nov. 1656, ſtudirte zu Utrecht, und wurde anfangs 1680 Prediger zu Barenburg in Gelderu, hernach 1681 zu Stavenüß, endlich 1685 Profeſſor Philoſophiä zu Franecker, hielt ſeine Antritts-Rede de methodo philoſophandi, ſchrieb compendium inſtitutionum logicarum, it. ethicarum; principia philoſophiæ theoreticæ; metaphyſicam repurgatam; Carteſium verum Spinoſismi architectum, diſſ. de modo percipendi S. Scripturæ divinitatem; orationes rectorales, verſchiedene Streit-Schrifften, und ſtarb den 9 Sept. 1738. Vr.

REGIUS (Joh. Dom.), ſiehe Rey.

REGIUS (Paul.), ein italiäniſcher JCtus und Theologus, aus adelichem Geſchlecht zu Orſeola entſproſſen, war Biſchoff zu Vico Equenſe, ſchrieb 2 Volumina de vitis Sanctorum in regno neapolitano; dialogos de felicitate & miſeria, oder opuſcula moralia; ſermones de tribus virtutibus theologicis, fide, ſpe & charitate in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1607, im 62 Jahr. To.

REGIUS (Raphael), ein Italiäner von Volterra, lebte zu Eraſmi Roterod. Zeiten, zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi in Padua, lernte in ſeinem 70 Jahre erſt die griechiſche Sprache, und gab epiſtolæ *Plinii* qua libri hiſt. natur. Veſpaſiano dedicantur enarrationem, und in loca quædam *Perſii*, *Val. Maximi*, *Tullii* de officiis und *Quintiliani* diſputationes, ſo zuſammen zu Venedig 1490 gedruckt worden; Problemata in *Quintilianum*; libros rhetoricorum ad *Herennium* mit einer Vorrede; Comment. in *Ovidii* metamorphoſin; *Quintiliani* inſtitutiones cum enar-

enarrationibus; *Plutarchi* regum & imperatorum apophthegmata; *Baſilii M.* opera lat. verſa; de laudibus eloquentiæ; contra Joh. Calphurnium lib. 1; orationes; epiſtolas &c. heraus. Wider ihn hat Marin. Becichemus eine invectivam geſchrieben. Fa.

REGIUS (Renatus), ein frantzöſiſcher Prediger zu Maus in ſeiner Vaterſtadt, hatte zu Paris in dem Collegio von Navarra ſtudirt, hernach über den *Lombardum* geleſen, und 1543 die Magiſter-Würde erlanget. Er ſtarb den 10 Oct. 1579, und hinterließ viele Schrifften ſowohl in lateiniſcher als frantzöſiſcher Sprache. Ein Epigramma von ihm ſtehet zu Ende der Rede, welche Lud. Quelain 1530 an den Cardinal Ant. de Pratis im Nahmen der Univerſität zu Mans gehalten hat. Lau.

REGIUS, oder Rey, (Thomas), ein ſpaniſcher Presbyter von Xativa, wurde Profeſſor Theologiä zu Valentia, lebte um 1533, und ſchrieb Panegyricum de virtutibus, gaudiis & doloribus deiparæ virginis Mariæ; ingleichen de conceptione Virg. Mariæ. Ant.

REGIUS (Vincent.), ein Bruder Caroli, trat 1559 in den Jeſuiter-Orden, ſtarb zu Palermo 1614, 70 Jahr alt, und ſchrieb de ſanctiſſima trinitate; evangelicar. dilucidationum libb. 8; enchiridion evangelicor. &c. W.d. Al.

REGIUS (Urbanus), ein lutheriſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Langen-Argen einem Städtgen oder Flecken am Bodens-See in der Grafſchafft Montfort, verwandelte den Nahmen ſeiner Vorfahren König in den lateiniſchen Nahmen Regius, oder wie er ſich auch ſchrieb Rhegius, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Lindau, und hernach zu Freyburg in Brißgau, allwo er bey Udalrico Zaſio im Hauſe war, und gantze Nächte ohne Schlaff in deſſen Bibliothec zubrachte. Er gieng darauf nach Baſel und Ingolſtadt, und nahm an dem letztern Orte, wegen Schulden, die ſeine Untergebenen gemacht, der Hofmeiſter aber bezahlen ſolte, Kriegs-Dienſte an, davon ihn aber Eccius ſein Lehrer, bald wieder frey machte. Er wurde darauf von Kayſer Maximiliano I zum Poeten gecrönet, und zu Ingolſtadt zum Profeſſore Poeſeos und Oratoriä beſtellet. Als er aber Lutheri Schrifften geleſen, und deſſen Meinungen billigte, ward er durch die Gewaltthätigkeiten ſeiner Widerſacher aus ſelbiger Stadt vertrieben, durchzog ſodenn auf ſeiner Flucht das gantze Etſchthal, kam unter andern nach Inſpruck, und gab ſodenn in den Jahren 1522 und 1523 zu Halle am Inn einen evangeliſchen Lehrer ab, bis ihn der Biſchoff zu Brixen bey dem Fürſten ſo übel angegeben und es endlich dahin gebracht, daß er in Halle nicht mehr ſicher war, und ſich anders wohin wenden muſte. Er kam darauf als Prediger nach Augſpurg, allwo er ſowohl als in gantz Schwaben die Reformation beförderte. Auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 1530 lernte ihn der Herzog Ernſt zu Braunſchweig kennen, und bewog denſelben, mit in ſeine Lande zu ziehen; da er denn deſſen Hofprediger u. Superintendens zu Zelle; ja in den geſamten lüneburgiſchen Landen gedachten Hertzogs General-Superintendens ward, und in ſolch Anſehn kam, daß die Verordnungen in Kirchen-Sachen gemeiniglich mit den Worten angefangen wurden: Wir von Gottes Genaden Ernſt Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, und Urbanus Rhegius der heiligen Schrifft Doct. ꝛc. 1532 gieng er nach Lüneburg, brachte allda die Reformation zu ſtande, hielt ſich zwey Jahr in gedachter Stadt auf, begab ſich auch 1533 in eben dieſer Abſicht nach Hannover. 1537 wohnte er dem Convent zu Schmalkalden bey. Als er daſelbſt auf der Fürſten Zuſammenkunft predigte, es aber allzulang machte, ſagte Lutherus, als er von der Cantzel kam, lächelnd zu ihm: Hoc neque urbanum neque regium eſt. Nachdem er 1541 dem Convent zu Hagenau beygewohnet, und kranck nach Hauſe gekommen, ſtarb er zu Zelle 1541 den 23 May. Seine Schrifften ſind: opuſculum de dignitate ſacerdotum; nova doctrina & vetus; ſymboli chriſtianæ fidei ὅλως; materia cogitandi de toto miſſæ negotio; formulæ caute loquendi de præcipuis chriſtianæ doctrinæ locis; catechiſmus minor puerorum; Catecheſis Brunsvicenſium & Lüneburgenſium duci dicata; Prophetiæ veteris teſtamenti de Chriſto; oratio de angelis; de fide & reſurrectione homilia; Loci communes theologici; libellus conſolatorius ad eos qui patiuntur perſecutionem propter juſtitiam; doctrina & conſolatio contra deſperationem propter peccata e quarto capite ad Romanos; dialogus inter Satanam & peccatorem pœnitentem; medicina animæ pro hominibus adverſæ proſperæque valetudininis; conſolatio in omni genere afflictionum & ſcala ad vitam cœleſtem; reſponſio ad *Billicani* epiſtolam de verbis cœnæ Domini; reſponſio ad primum & tertium librum *Joh. Eccii* de miſſa; *Eccii* & *Regii* epiſtolæ e quibus lector intelliget cauſam editi libelli de miſſa; judicium de Cypriani libello quem de eleemoſyna inſcripſit; examen epiſcopi in ducatu lüneburgenſi; Commentariolus in Pſalmum LXXXVII; in Pſalmum XLVII de regno Jeſu Chriſti; Chriſtiani principis & magiſtratus enchiridion; de reſtitutione regni iſraelitici; judicium de Martino Luthero; confutatio libelli Lüneburgi occulto affixi quo ſcriptor uſum unius ſpeciei in ſacramento conatur e ſcriptura & patribus probare; tres epiſtolæ conſolatoriæ tempore peſtis; reſponſio ad quæſtionem: an homo poſt hanc vitam hominem agniturus ſit? fulmen in votariam monaſticen; de lapſu & reſtauratione hominis; diſp. de ſchiſmate hujus ſeculi & eccleſia; de ordinatione vel conſecratione ſacerdotum; propoſitiones de cœna Domini noſtri Jeſu Chriſti; judicium de doctorum conventu Norcbergo habendo propter concordandam doctrinam Papiſtarum & Evangelicorum; modus abſolvendi pœnitentem; ratio fructuoſe ſtudendi & tractandi ſacras literas; articulus fidei noſtræ catholicæ: paſſus ſub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus & ſe-

& ſepultus; diligenter explicatus; ſententia de deſcenſu Chriſti ad inferna; de Chriſto Jeſu & beneficiis ejus ac de fide in Chriſtum; aliquot concionum formulæ; de legendis veteribus orthodoxis; quæſtio & axiomata de juſtificatione impii ex Cap. III ad Romanos; de juſtificatione & certitudine Chriſtianiſmi ex Rom. IV; axiomata ex prologo primi capitis ad Romanos; orthodoxorum patrum ſententiæ aliquoe de miſſali ſacrificio; mors & ſepultura miſſæ papiſticæ; aliquot epiſtolæ ad eccleſiæ miniſtros; epiſtola ad Judæorum ſynagogam Brunsvici habitantem, de Meſſia vero quod venerit; enarratio Pſalmorum CII & CXXVIII; Abdias Propheta; Erklärung der 12 Artickel chriſtlichen Glaubens; Erklärung etlicher läufftiger Punceten zum rechten Verſtande der heiligen Schrift; Sermon von der Kirch-Weihe; Sermon vom dritten Gebot; Summe chriſtlicher Lehre; Cypriani Erklärung des Vater Unſers verdeutſche; Unterricht wie ein Chriſten-Menſch Gott ſeinem Herrn täglich beichten ſoll; von Reu, Beicht, Buß, kurtzer Beſchluß; Unterricht vom heiligen Sacrament des Altars; Unterricht wie ſich ein Chriſten-Menſch halten ſoll, daß er Frucht der Meſſen erlange, und chriſtlich zu Gottes Tiſche gehe; Probzu des Herrn Nachtmahl für die Einfältigen; die neuen Lehren ſame ihrer Vergleichung; eine Predigt, warum Chriſtus den Glauben ein Werck Gottes genennet habe; Bericht von Leibeigenſchaft oder Knechtheit; Sermon von guten und böſen Engeln; eine Predigt Chryſoſtomi: daß man die Sünder lebendig und todt klagen und beweinen ſoll, verdeutſcht; Predigt von der heiligen Jungfrau Catharina; Bericht, ob das neue Teſtament iezt recht verdeutſcht ſey; Auslegung des 4 Pſalmen; der 15 Pſalm ausgelegt; Auslegung des 24 Pſalm ſammt dem Oſter-Geſang: Cum rex gloriæ Chriſtus; wider die gottloſen blutdürſtigen Sauliten und Doegiten dieſer letzten fährlichen Zeiten, der 52 Pſalm ausgelegt; Auslegung des 123 Pſalms; Dialogus über Chriſti Geſpräch mit zwey Jüngern auf dem Wege nach Emaus; Bericht von der Vollkommenheit und Frucht des Leidens Chriſti; Rathſchlag und Ermahnung an die Fürſten in Pommern; Ermahnung an die Städte in Pommern ſich für Empörungen und Aufruhr zu hüten; Seelen-Artzney für die Geſunden und Krancken in Todes-Nöthen; Troſt-Büchlein an die Chriſten zu Hanover; Troſt-Brief an alle Chriſten zu Hildesheim; Sermon von zwey Mirakeln Chriſti Matth. IX; Kirchen-Ordnung der Stadt Hanover; Rathſchlag an den Rath zu Lüneburg wie man die Kirchen-Güter brauchen ſoll; Erbietung der evangeliſchen Prediger an den geiſtlichen und päbſtlichen Stand, die itzige geſunde, wahrhafftige, evangeliſche Lehre betreffend; Beantwortung zweyer Predigten vom Glauben und guten Wercken, die Joh. Koß zu Leipzig gethan hat; Send-Brief, warum der ietzige Zanck im Glauben ſey; eine ungeheure wunderliche Abſolution der Kloſter-Frauen im Fürſtenthum Lüneburg, mit ihrer Auslegung; Send-Brief an das gantze Convent des Jungfrauen-Kloſter Wienhauſen, wider den unchriſtlichen Geſang: Salve regina miſericordiæ; Beantwortung dreyer Gegenwürffe der Papiſten zu Braunſchweig; Geſpräch vom künftigen Concilio zu Mantua; Predigt, wie man die falſchen Propheten erkennen und greifen mag; vom Abendmahl des Herrn und beyder Geſtalt des Sacrament zu empfangen, eine Verantwortung auf eines Papiſten Gloß; Rechenſchaft der Predicanten zu Lüneburg von der rechten alten chriſtlichen Lehr; kurtze Verantwortung auf zwo Gottes-Läſterungen wider die Feinde heiliger Schrifft; Warnung wider den neuen Irſaal D. Andreä von Carlſtadt, des Sacraments halber; Warnung an alle Chriſt-Gläubigen wider den neuen Tauf-Orden; 2 Send-Briefe der Wiedertäuffer gen Augſpurg nebſt Widerlegung der Irrthümer dieſer Briefe; Widerlegung der münſterſchen neuen Valentinianer und Donatiſten Bekenntniß; Schluß-Reden von weltlicher Gewalt wider die Aufrühriſchen; Bedencken der Lüneburgiſchen, ob einer Obrigkeit gezieme, die Wiedertäufer oder andere Ketzer zum rechten Glauben zu dringen, und ſo ſie in der Ketzerey beharren, der Ketzerey halber mit dem Schwerdt zu richten. Dieſe Schrifften ſämtlich ſind nach Regii Tode, von dem Sohne deſſelben Ernſt Regio zuſammen getragen, und 1562 in zwey Bänden in folio zugleich ediret worden; davon der eine die lateiniſchen, der andere aber die deutſchen enthält. Auſſer dieſen hat man noch von ihm: Bericht ob es ſich gezieme, daß die evangeliſchen Stände ſich mit den Eydgenoſſen in Verbündniß oder ſondern Verſtand begeben, welche Schrifft D. Löſcher ſeiner hiſtoriæ motuum einverleibet; deliberationem theologorum ducatus lüneburgenſis & hanoveranæ reipublicæ ſuper neceſſariis & adiaphoris doctrinæ chriſtianæ; poemata juvenilia; epiſtolas, deren verſchiedene in *Wilifebens* arcanis bibliothecæ annabergenſis, der bibliotheca bremenſi Claſ. VI, und *Schelhorns* amœnitatibus ſtehen. Deſſen Ehe-Frau Anna verſtand die hebräiſche Sprache ſehr wohl, und brachte 13 Kinder zur Welt. Deſſen Leben haben Ernſt Regius ſein Sohn, in der Vorrede zu ſeines Vaters Wercken, Martin Sylveſter Grabe in der Vorrede zu Regii formulis caute ioquendi, und Anton Gottfried Schlichthaber in dem Gedächtniß der evangeliſch-lutheriſchen mindiſchen Prediger beſchrieben. Ad. B. Seck. Pane. Ser.

REGKMANN (Joh.), ein Lübecker, gebohren 1494, ſchrieb eine lübeckiſche Chronica, die bis 1530 gehet, und von Joh. Friedr. Fauſten zu Speyer 1619 in fol. edtret worden. Mol.

REGKMANN (Joh.), ein Paſtor zu Riga in Liefland, von Lübeck gebürtig, ſtudierte zu Wittenberg, und

und ſammlete alle mündliche Diſputationes theologicas Lucheri, Melanchthonis &c. in etlichen Tomis, vermachte ſolche der Stadt-Bibliothec daſelbſt, und ſtarb den 11 Febr. 1601, im 69 Jahr. Mol.

REGNARD, oder Renart, (Joh.), Herr von Mingvetiere, ein gelehrter Capitain in Franckreich, floriрte um 1555, und überſetzte *Pauli Æmilii* hiſtor. Gallurum zum theil ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

REGNARD (Jo. Franc.), ein Avanturier und Comödien-Schreiber, gebohren zu Paris 1647, ſpürte von Jugend auf einen groſſen Trieb zu reiſen bey ſich. Daher er zeitig ſein Vaterland verließ, und nach Italien gieng; da er das Unglück hatte, von den Algierern auf der See gefangen zu werden. Weil er aber ein groſſer Freund von gutem Eſſen und Trincken war, ſo hatte er ſelbſt etwas zuzurichten gelernet, und dieſes half ſo viel, daß er bey dem Herrn, den er kriegte, Koch wurde. Jedoch da er ſich mit dem Frauenzimmer im Hauſe in unzuläßige Bekanntſchafft einließ, übergab ihn ſein Herr der Obrigkeit, und er hätte nach daſigen Geſetzen müſſen verbrannt oder ein Muſelmann werden; wo nicht das Geld zu ſeiner Ranzion eben zu rechter Zeit angekommen. Er kehrte alſo wieder nach Paris, nahm die Kette, ſo er als ein Sclave getragen, mit, und hod ſolche zum Andenken ſeines Unfalls, ſorgfältig auf. Anno 1681 that er wieder eine Reiſe nach Holland, Dänemarck und Schweden, ja er gieng ſo gar bis an das äuſſerſte von Lapplard, kehrte durch Pohlen und über Wien nach Paris zurücke, nachdem er faſt 3 Jahr weggeweſt. Er kaufte ſich darauf die Stelle de Lieutenant des Eaux & forets & des chaſſes de forets de Dourdan, de l'Ouye und der benachbarten Ländereyen, brachte das Gut Grillon bey Dourdan an ſich, hielt ſich auf demſelben ſtets, wenn gut Wetter war, auf, und ſtarb auf gedachtem Schloſſe Grillon 1709 im Sept. Seine Schrifften ſind 1731 in 5 Voll. in 12 zu Rouen zuſammen gedruckt worden, und enthalten theils Reiſe-Beſchreibungen, theils Comödien, theils andere Poeſien. Ueber dieſes hat er auch vor das theatre italien viel hübſche Stücken gemacht, welche man in dem theatre italien findet. Nic.

REGNAULT (Ant.), ſiehe Renault.

REGNER ab Oosterga (Cypr.), ein JCtus, gebohren 1614 zu Swoll, allwo ſein Vater Thürmer geweſen, daher der Sohn offt aus Schertz zu ſagen pflegte: er ſey aus dem allerhöchſten Geſchlechte entſproſſen; ſtudirte zu Leiden, promovirte daſelbſt in Doctorem, und las Collegia, wurde aber 1641 zu Utrecht Profeſſor Inſtitutionum, Pandectarum, und endlich 1670 Antecеſſor, ſchrieb: Cenſuram belgicam, ſeu novas notas ad ſingulos leges inſtitutionum, pandectarum & codicis; Cenſuram in conſuetudines feudorum & ad novellas conſtitutiones *Juſtiniani*; Logicam juridicam; Diſſertaet. juridicas ad Inſtitutiones; Cenſuram belgicam ad jus canonicum; Diſſ. de uſu Juris canonici; de conſuetudine promovendi Juris utriusque Doctores; Orat. 2 de jure ac poteſtate Principis circa ſacra ab hoſtibus reperta; gerieth mit Salmaſio in einen Streit über die Frage: an in mutuo ſit alienatio? und ſchrieb apologiam pro manibus Pet. Cunæi adverſus Claud Salmaſium, ſ. Pet. Cunæi ſententiam, mutuum eſſe alienationem, a ſe defenſam; ingleichen epiſtolam, qua breviter demonſtratur, in mutuo alienationem fieri, & uſucapionem injuſtum eſſe modum acquirendi, in deren erſten Theile er Salmaſio, im andern aber Hugon. de Roy Buche: de eo quod juſtum eſt, antwortete; wie auch mit *Jac. Mæſtertio* de injuſticia quarundam legum romanarum; mengete ſich auch mit in den damaligen Streit von denen Kirchen-Gütern und ſchrieb pro Canonicis unter dem Nahmen Petri Phylonomi, war auch im Begriff, ſeine Ehre wider Paul. Voetium in einer Antwort zu retten, welche aber nicht durffte verkaufft werden; gab *Everh. Bronchorſtii* methodum feudorum mit Anmerckungen heraus, und ſtarb den 25 Octobr. 1687. Bur.

REGNERUS Sixtinus, ſiehe Sixtinus.

REGNIER, ſiehe Renatus.

REGNIER (Elias), ein frantzöſiſcher JCtus zu Poitiers um 1494, ſchrieb Caſus libri VI decretalium, und Caſus Clementinarum. T. Fa.

REGNIER Deſmarais (Franciſcus Seraph.), ein Frantzoſe, gebohren 1632 den 13 Aug. zu Paris, ſtudirte zu Nanterres und Paris, that 1654 und 55 ein paar Feldzüge, gieng 1662 als Geſandtſchaffts-Secretarius mit dem Hertzoge von Crequi nach Rom, und erhielt 1668 die Priorey zu Grand-Mont bey Chinon, 1678 die Abtey von St. Laon zu Thouars, wurde 1670 ein Mitglied, und 1684 Secretarius der frantz. Academie, wie auch 1667 der Academie della Cruſca Mitglied, und ſtarb den 6 Sept. 1713 zu Paris, in 81 Jahre. Er hat ſich durch die *Hiſtoire de desmelez de la cour de France avec la cour de Rome, au ſujet de l'affaire des Corſes; poeſies heroiques, lyriques, ſerieuſes, enjouées*, den Beytrag zu dem Dictionaire de l'academie; die Ueberſetzung des Rodrigvez aus dem Spaniſchen; des Ciceronis Bücher de divinatione aus dem Lateiniſchen, des erſten Buchs der Iliados *Homeri*, und der Rede *Iſocratis* ad Demonicum, aus dem Griechiſchen ins Frantzöſiſche; des Anacreontis aus dem Griechiſchen ins Italiäniſche, die *Grammaire françoiſe &c.* bekannt gemacht. Seine Gedichte ſind 1716 im Haag nebſt deſſen Lebens Beſchreibung, welche der Abt eigenhändig aufgeſetzt, zuſammen gedruckt worden. Die ſchönſte Auflage derſelben aber iſt 1729 in 4 zu Londen heraus gekommen; und 1721 kam auch noch ſeine Ueberſetzung von des Ciceronis Buchern de finibus bonorum & malorum an den Tag, da die Anmerckungen meiſt hiſtoriſch und ſehr curiös ſind. Das Spaniſche und Italiäniſche lernte er ohne Lehrmeiſter, und ſchrieb in der letzten Sprache ſo wohl, daß man ein gewiſſes ſeiner Gedichte vor Petrarchä Arbeit angeſehen. Mem.

REGNIER (Johannes), Herr von Gverchy und Bailli in Auxerre, war ein Officier des Hertzogs von Bourgogne, befand ſich bey demſelben, als er wider Carolum VII Krieg führte, und wurde 1432 zu Beauvais von der königl. Partie gefangen genommen. Weil er ſich nun keine andere Rechnung machte, als daß er mit dem Kopff würde bezahlen müſſen, machte er in ſeinem Gefängniß eine groſſe Anzahl frantzöſiſcher Verſe, und darunter beſonders auch ſein Teſtament, welches gantz ernſthafft geſchrieben iſt. Als er aber wider Verhoffen zu ſeiner Freyheit kam, verfertigte er ſein 2tes Teſtament, worinne er die Ceremonien auf eine luſtige Art beſchreibet, die man bey ſeiner Leiche gebrauchen ſolte. Alle dieſe Gedichte ſind unter dem Titel: *les fortunes & adverſités de Jean Regnier* zu Paris 1524 zuſammen heraus gekommen. HL.

REGNIER (Maturin), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren 1573 den 21 Dec. zu Chartres, ließ gar frühzeitig ſeine Neigung zur Satyre ſpüren, wie er denn bereits in ſeiner erſten Jugend unterſchiedene Perſonen in ſeinen Verſen durch die Hechel zog, und daher von ſeinem Vater offtmals gezüchtigt wurde. Er trat 1582 in den geiſtlichen Stand, that 1593 mit dem Cardinal de Joyeuſe, ingleichen 1601 mit dem frantzöſiſchen Geſandten Phil. de Bethune, eine Reiſe nach Rom, und erlangte endlich 1604 an der Cathedral-Kirche zu Chartres ein Canonicat, wobey ihm noch ſeit 1606 nach dem Tode des Desportes von der Abtey Vaux-de-Cernay eine jährliche Penſion von 2000 Pfund gereichet wurde, und ſtarb 1613 den 22 October zu Rouen. In ſeiner Jugend, als er wegen ſeines liederlichen Lebens gefährlich kranck wurde, machte er ſich dieſe Grabſchrifft:

J'ai veçu ſans nul penſement,
Me laiſſant aller doucement
A la bonne loy naturelle:
Et je m' etonne fort, pourquoy
La mort oſa ſonger à moy
Qui ne ſongeay jamais en elle.

Er war der erſte unter ſeinen Landsleuten, der in ſeiner Mutterſprache eine gute Satyre verfertigt, wiewohl er in denſelben die Regeln des Wohlſtandes öffters aus der Acht gelaſſen. In ſeinen letzten Jahren ſoll er verſchiedene Kennzeichen ſeiner Reue wegen des vorigen ſehr übeln Wandels an den Tag gegeben haben. Man hat von ihm 17 Satyren, nebſt einigen andern Schrifften, die zum öfftern, und noch letztlich 1729 zu Londen, ingleichen 1731 zu Genev zuſammen heraus gekommen. Nic.

REGONASCUS (Anſelm.), ein Profeſſor Medicinä zu Cremona, florirte um 1472, und ſchrieb de partu mulierum; de practica medicinali; de febribus malignis; de putredine; de humido radicali &c. Ar.

REGOURDUS (Alexand.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1585 den 26 April in der Diöces von St. Papoul, ſtarb 1635 den 26 April zu Toulouſe, im 54 Jahre, und hinterließ in frantzöſiſcher Sprache demonſtrationes cathol.; opera theologica; anti-Calvinum; Apocarteresin *Chamerii*; miniſtrum infidelem. Al.

das REGRAS (Juan), ein portugieſiſcher JCtus, im 15 Seculo, trug ſehr viel bey, daß nach dem Tode des Königs Ferdinandi, Johannes I (ungeachtet er nur ein natürlicher Bruder ſeines Vorfahren war) den portugieſiſchen Thron behauptete. Dieſer letzte ſchätzte ihn ſo hoch, daß er ſich ſeiner, die portugieſiſchen Geſetze zu verbeſſern, bediente, und ihn zu den höchſten Ehren-Stellen an ſeinem Hofe erhob. HL.

REGULUS Silenus, ſiehe Mouner (Baſilius).

REGULUS (Jac.), ein Dominicaner zu Forli, ſtudirte zu Bologna, ward, als er eine Zeitlang gelehret, zu Venedig und Genua Inquiſitions-Commiſſarius, reiſete mit dem päbſtlichen Prolegaten, dem Ertz-Biſchoff und Grafen Johann Frantz von Gvidiis, deſſen Theologus er war, 1625 in die Niederlande, wurde zu Brüſſel tödtlich kranck, verwaltete nach dieſem Priors-Stelle zu Prag, florirte noch 1630, und ſchrieb dictionarium ſacrum ex SS. Patribus & Eccleſiæ doctoribus collectum, ſo gleichſam ein Compendium von Toſtati Wercken iſt. Ob es aber im Druck erſchienen, darzu es fertig gelegen, iſt nicht bekannt. Ech.

REGULUS (Sebaſtian), hat 1563 zu Bologna gelebt, und in primum Æneidos *Virgilii* librum ex Ariſtotelis de arte poetica & Rhetorica præceptis explicationes in 2 Theilen in 4 geſchrieben, die ſehr rar ſind.

REGULUS (Sigism.), mit dem Zunahmen a Se. Silverio, ein Florentiner, lebte 1673, und ſchrieb Bibliothecam mediceam &c. K.

REHBINDER, ſiehe Rhebinder.

von REHDIGER (Adam), ein Bruder Thomä, hielt ſich die meiſte Zeit in Rom auf, und ſammlete einen groſſen Schatz von alten Müntzen, mit denen er ſonderlich Hubereo Goltzio unter die Arme gegriffen. Ad. HL.

von REHDIGER (Jacob), auch ein Bruder Thomä, hat gleicher Geſtalt eine koſtbare Bibliothec geſammlet, ſo nachgehends an die jeſuitiſche Familie verkaufft worden. Ad. HL.

von REHDIGER (Joh.), ein Bruder Jacobi, war aus einer alten adelichen Familie in Schleſien, die nunmehro in den freyherrlichen Stand erhoben iſt, ſtudirte die Rechte unter Jacobo Cujacio, welcher ihm 1566 ſeine Edition des Codicis theodoſiani dedicirte. Als er folgendes Jahr wieder nach Hauſe kam, wurde er von Maximiliano II zum Rath und Beyſitzer des königlichen Appellations-Gerichts zu Prag gemacht und hernach als kayſerlicher Geſandter nach Dänemarck deſtiniret, ſtarb aber noch vor Antritt ſeiner Geſandtſchafft 1567, im 31 Jahr. Ad. HL.

von REHDIGER (Thomas), ein Bruder des vorigen Johannis, ſtudirte zu Wittenberg unter Melanchthone und Peucero, gieng 1561 nach Paris, und

Digitized by Google

und bediente ſich daſelbſt der Unterweiſung Caroli Cluſii, reiſete hierauf gantzer 15 Jahr durch Franckreich, Engelland, die Niederlande, Deutſchland, Schweitz und Italien, ſammlete die rareſten Bücher und Manuſcripte, und brachte einen groſſen Vorrath von alten Müntzen zuſammen, ſo ihm nebſt der Bibliothec bis 17000 Ducaten ſollen gekoſtet haben. Die Gelehrten hielten ihn wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Freygebigkeit ſehr hoch; wie ihm denn Lipſius die Lectiones antiquas, Cuſacius die Bücher de feudis, Pulmannus ſeinen Auſonium, *Contius* Stromata in inſtitutiones, und Cluſius die Briefe des Clenardi zugeſchrieben. Ao. 1572 fiel er unweit Heidelberg von dem Wagen, verrenckte ſich den Ellbogen, und begab ſich, weil er ſehr unglücklich geheilet worden, nach Cölln, allda eine neue Cur vorzunehmen, ſtarb aber 1576, in den Armen ſeines vertrauteſten Freundes, Gerhard Falckenburgs, im 36 Jahre. Seine vortreffliche Bibliothec und Müntz-Cabinet vermachte er ſeiner Familie, die ſolche nach Breßlau bringen ließ, und endlich an den Rath daſelbſt abtrat, allwo ſie ietzo den gröſten Theil der eliſabethaniſchen Bibliothec ausmacht. Ad. HL.

REHEBENDER, oder Rehbinder, (Petrus), ſiehe Rhebinder.

REHEBOLD, oder Rhebold, (Chriſtian), ein JCtus, ward 1662 zu Helmſtädt Doctor und ſchrieb: de jure civitatis; ſoll auch Verfaſſer des Salomonis & Marculphi juſtiniano-gregorianorum, h. e. ſapidorum & inſipidorum, ſanorum atque inſanorum ex utroque jure collectorum ſeyn, welche 1678 unter den Buchſtaben: D. X. A. zu Franckfurt in 8 herausgekommen. *Placcii* theatrum.

REHEBOLD (Elias), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1623 zu Torgau, ſtudirte zu Dreßden und Wittenberg, wo er 1644 Magiſter worden, that denn eine Reiſe und hielt ſich ſonderlich in Straßburg und Gieſſen auf, beſahe Franckreich und Engelland, kehrete 1654 nach Hauſe und erlangte zu Wittenberg Gradum Licentiä Theologiä, 1657 das Paſtorat und die Superintendur zu Chemnitz, 1662 die Superint. zu Oſchatz, auch 1667 Gradum Theologiä Doctoris zu Wittenberg, und ſtarb, nachdem er vorher das Geſichte verlohren, 1712 den 1 May. Er war ein guter Poet, ſonderlich in genere jambico, ſoll auch den gantzen Virgilium, ſo gar auſſer der Ordnung memoriter haben können herſagen. Er ſchrieb Leichen-Predigten; Carmina und Diſputationes de rationibus Keckermanni philoſophicis ab intellectu & voluntate perfectiſſimi Entis deſumtis & ad probandum SS. Trinitatis myſterium perperam adhibitis; de communicatione propriorum in unione ſpectatorum; de theoria ſignorum & ſignatorum; de natura & gratia contra Amyraldum; de gratia redemtionis per mediatorem unicum Jeſum Chriſtum parta u. ſ. f. *Frenckels* Diptycha oſtienſia. Ra.

REHEFELD (Bonaventura), gebohren den 24 Sept. zu Kitſcher, einem Dorfe in Meiſſen, wo ſein Vater Pfarrer und der dortigen Superintendur Adjunctus war, ſtudirte zu Leipzig, nahm allda 1636 die Magiſter-Würde an, wurde 1643 ertzbiſchöfflich-bremiſcher Hofprediger zu Bremervörde, 1646 Hofprediger zu Glückſtadt und Präpoſitus, 1649 aber Superintendent der hadersledtiſchen Diöces, endlich 1668 General-Superintendent von Schleßwig, ſchrieb vindicias evangelicas; theologiam catecheticam; pietatem domeſticam; deutſche und lateiniſche Gedichte; diſp. de neceſſitate proportionum; Leichpredigten, und ſtarb den 7 Jul. 1673, im 63 Jahr. Mol.

REHEFELD (Johannes), ein Profeſſor Medicinä, Stadt-Phyſicus und Ober-Bürgermeiſter in Erfurt, von Magdeburg dürtig, ſchrieb Trophæum hermetico-hippocraticum variis orationibus, quæſtionibus & reſponſis chymiatricis, dubiis quibusdam de primis academiæ hieranæ natalitiis, indubiis vero de iisdem documentis & nonnullis tam Rectorum quam Doctorum ibidem creatorum indiculis exornatum; Promtuarium antiqui & genuini Chriſtianiſmi, und ſtarb zu Erfurt 1648 den 6ten Januar. im 58 Jahr ſeines Alters. Ke.

REICH, ſiehe Riccius.

REICH, oder Reichius, (Friedrich), ein Prediger zu Züllichau, hat 1686 gelebt, und den ungerechten Eltern-Fluch, oder Beweis, daß Eltern nicht Macht haben, ihre Kinder zu verfluchen ꝛc. geſchrieben.

REICH (Frid. Wilh.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, gab ein Tractätlein von den jüdiſchen Fabeln und Aberglauben, ſo ſie haben von ihrer Geburt an bis zu ihrer Beſchneidung und Kirchgang, zu Gotha 1719 in 8 heraus. Er hat auch dergleichen, den Tod und Begräbniß anlangend edirt. W.

REICH (Jacob), ein Magiſter Philoſophiä, gebohren 1635 den 15ten May zu Königsberg in Preuſſen, ward nach abſolvirten Studiis, Rector der tilſitſchen Provincial-Schule, 1667 zu Königsberg Profeſſor Eloquentiä, und ſtarb 1690 den 24ten Junii als Rector magnificus. Man hat von ihm Diſpp. de dominio ſupereminenti principum; de interceſſione cribunitia; de re vehiculari; de diplomatibus & tractoriis, ſ. Poſt- und Koſt-Zettuln, ad *Plinii* Epiſt. lib. X epiſt. 14; de coronatione regia; de origine electorum; Orationes. Arnold.

REICH (Johann), der älteſte, ein Vater des folgenden, gebohren 1587 zu Lübeck, ſtudirte allda, zu Roſtock, Franckfurt an der Oder und Wittenberg, diſputirte 1614 daſelbſt unter Balthaſar Meißnern de Calviniſmo fugiendo, und ward in eben dem Jahre Diaconus, 1621 aber Paſtor zu St. Aegidii in Lübeck und Aſſeſſor des Conſiſtorii, war ein erbaulicher Prediger, aber von ſchwächlicher Leibes-Conſtitution, machte ſich ſelbſt dieſe Grabſchrifft:

Chriſtus amor, Chriſti meritum mihi gaudia; Chriſto.
Confiſus, Chriſtum voce fideque colo.

Chriſte, Tibi vivo, morior tibi, & omne per ævum
In Chriſto vivam, lætitiaque fruar.

und ſtarb 1648 den 27 Dec. G, e, c. Seel.

REICH (Joh.), der mittlere, ein lutheriſcher Prediger, des vorigen Sohn und folgenden Vater, gebohren den 13 Mart. 1617 zu Lübeck, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Königsberg, ward allda Magiſter, gieng ſodann nach Roſtock und Wittenberg, wurde am letzten Orte 1641 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, ſodann zu Lübeck an der Aegidien-Kirche 1649 Diaconus, 1662 Paſtor, und 1685 Senior, ſchrieb Diſp. duas de nomine Dei [illegible]; de virtute heroica; de juſtitia; de fide infantum; hiſtoriam paſſionis Chriſti; diſſertt. exegeticas in IV & XV cap. Joannis; diſſ. de miſſione Filii, und ſtarb den 8 May 1688. Seel. Mol.

REICH (Joh.), des vorhergehenden mittlern Johannis Sohn, gebohren 1659 den 23 Februar zu Lübeck, ſtudirte zu Gieſſen, wo er auch die Magiſter-Würde 1679 angenommen, zu Straßburg und Roſtock, ward an dem letzten Orte Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, reiſete in Franckreich und Engelland, wurde 1686 Prediger zu Lübeck, ſchrieb Diſp. de iride; de terra auſtrali; de obligatione Form. Concordiæ; Spicilegia de ſerpente æneo, und ſtarb den 11 Martii 1696. Seel. Mol.

REICH (Meno), ein Lübecker, gebohren den 25 Aug. 1651, ſtudirte zu Gieſſen, ward 1672 Magiſter allda, und, nachdem er von ſeiner Reiſe in Preuſſen, Dännemarck, Engelland und Holland zurück gelanget, 1679 Diaconus an der Jacobi-Kirche ſeiner Vaterſtadt, 1690 Paſtor ſchrieb aphoriſmos philoſophicos; diſp. de motu maris; de ſorcitione; orat. de ſymbolo Galbæ Cæſaris: miles legendus, non emendus; de concordia, und ſtarb 1691 den 2 Jul. im 40 Jahr. Mol.

REICH (Stephanus), ein lutheriſcher Prediger, war anfangs Rector zu Jena, kam 1541 als Rector nach Saalfeld, ward 1542 allda Diaconus, und 1546 nach Schada als Prediger beruffen, kam noch in dieſem Jahre als Paſtor nach Kahla, ward 1548 Pfarrer zu Oſterfeld bey Naumburg, und endlich zu Lyſſe im Weiſſenfelſiſchen, allwo er noch 1558, im 76ten Jahre gelebet. Er hat viel nützliche Schul-Bücher über die Orationes *Ciceronis*, über die Epiſtolas *Ciceronis*, über die Eclogas *Virgilii*, über *Quintiliani* inſtitutiones, über *Virgilii* bucolica, über den *Heſiodum*, *Terentium* und in libros VI Æneidos; Spiegel des menſchlichen Lebens, wie man ſelig leben und ſterben möge; Auslegung des Propheeen Obadiä geſchrieben, auch etliche Schrifften und Acta von der Reſtitucion *Vitt. Strigelii* in ſein Profeſſorat zu Jena heraus gegeben. *Löber* Hiſtor. eccleſ. orlamünd. Schlegel im Leben C. Aquilæ.

REICHARD (Bartholomæus), ein Theologus, gebohren 1603, 23 Aug. war 45 Jahr Paſtor und Superintendent zu Memmingen, und ſchrieb diſputationes de libro concordiæ; de fide & eccleſia vera; contra Thomam Heinrici und Bellarminum, wie auch unterſchiedene Predigten. Leb.

REICHARD, oder Richard, (Bartholomæus Chriſtian, ein Sohn Doctor Jacob Reichards, war ein Philologus, gebohren 1679, 1 Septembr. zu Corbach im Waldeckiſchen, ſtudirte zu Leipzig, und ſonderlich unter Schurtzfleiſchen zu Wittenberg, wurde an dem letzten Orte Adjunctus, und zu Jena Bibliothecarius, gab *Libanii* rhetoris epiſtolas 12; hiſtoriam bibliothecæ vindobonenſis; anonymi vitas aliquot principum ſeculo 16 conſcripeas; commentacionem de vita & ſcriptis profeſſorum jenenſium; Einleitung zum Jure publico ꝛc. heraus, ſchrieb diſputationes de ritibus veterum ex antiquitate eccleſiaſtica, de Conrado imperatore, de toga Quirinum, de Petri Romam adventu, de cenſu Auguſti, de Roma ante Romulum, de pſeudo-Norberto, de dubia Taciti fide; de translatione majeſtatis; wolte auch ein Compendium hiſtoriæ ſaxonicæ verfertigen, ſtarb aber darüber 1721, 26 Nov. Leb.

REICHARD (Georg.), ein neuer Prophet und Chriſtus aus Meiſſen, war anfangs Küſter und Schulmeiſter zu Seehauſen und Rösa ohnweit Leipzig, ward aber hernach 1635, als er ſolche ſeine Bedienung entweder verlaſſen, oder ſeiner fanatiſchen Grillen wegen abgeſetzet worden, des Johann Warners Nachfolger in der Schwärmerey, und rühmte ſich viel göttlicher Offenbarungen, kam aus Ober- nach Nieder-Sachſen, gab zu Lübeck allerhand ungereimte Dinge vor, prophezeihte von vielen Haupt-Veränderungen, von denen nicht eine eingetroffen, und ſchrieb 100 nachdenckliche Viſiones und Offenbarungen in 6 Theilen; Zorn und Genadenſpiegel; eine göttliche Offenbarung von der rechten Prüfung der guten und böſen Geiſter; 2 Viſiones über die niederſächſiſchen Städte. In der hollſtein-gottorpiſchen Bibliothec liegen auch viele von ſeinen Viſionen noch im Manuſcript. Mol.

REICHARD (Jacob), ein Sohn Barthol. Reichards, gebohren zu Memmingen 1640, 20 Jan. wurde 1667 zu Corbach bey dem geſammten Gymnaſio Gymnaſiarcha und Rector. An. 1670 kam er als Paſtor und Superintendent nach Tonna, und 1677 nach Corbach als Ober-Pfarrer und geſammter Superintendens der Grafſchafft Waldeck. Anno 1685 wurde er vom Hertzog Bernhard nach Waſungen zur Superintendur beruffen, und kam 1687 als Superintendens nach Saltzungen, 1692 aber als hertzoglicher Hof-Prediger, Beicht-Vater und Conſiſtorial-Aſſeſſor nach Meinungen; allwo er auch 1697 General-Superintendens wurde. Er ſtarb 1706, 23 Aug. In ſeinem 18 Jahre ſchrieb er ſchon de uſu & abuſu Philoſophiæ in theologia, und verfertigte darauf unterſchiedene Tractate, z. E. Examen indifferentiſmi moralis; de Pentecoſte; agoniſma metaphyſico-theologicum contra Calviniſtas & Scholaſticos. Leb.

REICHARD

REICHARD (Joh. Elias), gebohren zu Gotha den 14 Sept. 1668, ſtudirte zu Jena, legte ſich ſtarck auf die morgenländiſchen Sprachen, nahm die Magiſter-Würde an, und diſputirte verſchiedene mahl, wurde 1694 ein College an dem Gymnaſio zu Gotha, that 1698 eine Reiſe nach Franckfurt zu dem berühmten Job Ludolph, um noch mehrere fremde Sprachen von ihm zu lernen, wurde nach ſeiner Zurückkunfft zum Inſpector der Kirchen und Schulen in dem Herzogthum Gotha beſtellet; gab Sententias Patrum apud Judæos; libellum hebraicum de ſanitate tuenda; memoriam anteceſſorum ſuorum, Inſpectorum provincialium, nebſt verſchiedenen Einladungs-Schrifften heraus, und ſtarb den 14 Sept. 1731. Pro.

REICHEL (Friedrich), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Schönau im Fürſtenthum Jauer in Schleſien 1603, 26 Dec. reiſte als Hofmeiſter mit einem von Alefeld in Holland und Engelland, hernach mit Johann Bergio auf das Colloquium nach Thoren, ward hierauf zu Franckfurt an der Odir erſt der hebräiſchen Sprache, hernach St. Theologiä Profeſſor, ſchrieb Diſſ. de peccato originali, de perſona & officio Chriſti; in auguſt. confeſſionem; de fundamento & uſu interpretationis ex philavtia naeurali; quæſtiones 5 philologico-ſacras und ſtarb den 11 Febr. 1653, im 44 Jahre. W, d. Be.

a REICHEL (Jo. Wilh.), ein ſchleſiſcher Edelmann und Herr von Löhrſtorff im Hollſteiniſchen, begleitete 1662 den Hertzog von Hollſtein-Gottorff auf ſeinen Reiſen in Holland, Franckreich, Schweitz und Deutſchland, ward 1665 deſſen Cammerherr, hernach aber um 1672 bey deſſen Bruder, dem Biſchoff von Lübeck, geheimer Rath, lebte noch 1701 und verfertigte hiſtoriam itineris Chriſtiani Alberti, Ducis-holſato-gottorpienſis, die noch nicht gedruckt iſt. Mol.

REICHELT (Julius), ein Mathematicus, gebohren zu Straßburg 1637, 8 Jun. wurde 1667 Prof. Matheſ. in ſeiner Vater-Stadt, nachmahls Capituli thomani Präpoſitus, wie auch churpfältziſcher Rath, war in Re nummaria antiqva wohl verſirt, gab Diſſere. de amuletis, eine ſchöne Charte von Deutſchland ꝛc. heraus, und ſtarb 1719 den 19 Febr. nachdem er ſich dreymahl verheyrathet. Leb.

REICHELM (Chriſtian Friedrich), ein JCtus von Halle, ſtudirte zu Jena und Leipzig, ward 1667 zu Straßburg Doctor, ſchrieb: Diſſ. de Banno imperiali, de jure fortalitiorum; de fide reciproca conjugali domini cum vaſallo, & protectoris cum clience.

REICHENBACHIN (Eliſa Sophia), ſiehe Conringin.

REICHENBERGER (Maximil.), ein Jeſuite, gebohren zu Prag 1631, wurde ein berühmter Caſuiſt unter ſeinen Religions-Verwandten, ſtarb im hohen Alter, und ließ compendium theolog. in fol.; orationes &c. Al.

von REICHENSTEIN, ſiehe von Neſſelrode.

de REICHENTHAL (Ulrich), ein deutſcher Edelmann, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi, war ein Canonicus zu Coſtnitz, ſahe das Concilium daſelbſt mit an, und ſchrieb concilium conſtantienſe, oder das Concilium zu Conſtantz 1413 mit andern geiſtlichen und weltlichen Handlungen, und was für Perſonen daſelbſt erſchienen, mit ihren Conterfaits und Wappen, ſo 1536 zu Augſpurg in folio heraus gekommen. Fa.

a REICHERSDORFF (Georg), ein ſiebenbürgiſcher Edelmann, war des damahligen römiſchen Königs Ferdinandi I geheimer Staats-Secretarius, und wurde 1550 zu dem Woywoden von Moldau geſchickt; worauf er noch in demſelben Jahre zu Wien Tranſylvaniæ ac Moldaviæ aliarumque vicinarum regionum deſcriptionem in 4 heraus gegeben, welche 1595 zu Cölln in folio aufgelegt, auch unter *Jac. Bongarſii* Scriptores rerum hungaricarum geſetzt worden. CZ.

REICHMANN (Jacob), von Kemberg, war der philoſophiſchen Facultät zu Wittenberg Adjunctus, hernach der Schulen zu Torgau Rector, ſchrieb Breviarium theologico-controverſum, oder kurtzen Begriff derer vornehmſten ſtreitigen Artickel der chriſtlichen Lehre; Elogium Pauli Rœberi; Concionatorium ſuper dicta biblica; Apparatum ad habendas conciones; diſpp. de Echo, de titulo cruci Chriſti præfixo, de Sibyllis, de neobaptiſmo, ex 1 Cor. XV, 29 &c. und ſtarb 1689. W, d.

REID, oder Redæus, (Wilhelm.), ein engliſcher Aſtronomus und Biſchoff zu Chicheſter in der andern Helffte des 14 Seculi, hat Tabulas aſtronomicas geſchrieben, auch *Richardi Picta vienſis* chronicon von 1190 bis 1367 fortgeſetzt. Fa.

REIDANUS (Everhardus), von Deventer, war Bürgermeiſter zu Arnheim, und bey den niederländiſchen Staaten General Deputirter, ſchrieb in ſeiner Sprache Hiſtoriam rerum in Belgio geſtarum ab anno 1566 ad 1601, welche 1650 mit Joh. van Sanden Fortſetzungen zu Leuwarden in folio heraus gekommen, Dion. Voſſius aber 1633 zu Leiden, wiewohl wegen allzu groſſer Affectation des Taciti, etwas obſcur ins Lateiniſche überſetzt, und ſtarb den 25 Febr. 1602, im 53 Jahre. W, d. A. Men.

REIDANUS (Petrus), ein Doctor Medicinä von Deventer, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb Querelam medicinæ dogmaticæ, welche Schrifft *Jac. Curionis* Hermotimo, ſo zu Baſel 1570 in 4 gedruckt iſt, mit beygefüget worden. A.

de los REIES, ſiehe Reyes.

REIFF (Leonhard), ward 1525 der erſte lutheriſche Prediger zu Guben, den Lutherus in ſeinen Tiſchreden, und Spangenberg im Theandro Luthero erwehnt. Er beſiegelte ſeinen Abtritt von dem Pabſtthum unter andern auch dadurch, daß er 1526 heyrathete. Und weil dieſes ſein Hochzeit-Feſt gleich an den beyden Tagen, Faſtnachts-Dienſtag und Aſchers-

Mittwoch, bewerckſtelliget war, deuteten ihm ſolchts die dem Pabſtthum noch Anhangenden ſehr übel aus. Abſonderlich hatten ſie in ein alt Miſſal zu Atters wasch dieſe Worte geſchrieben: 1526 hat an dem Faſtnachts-Dienſtag und Aſcher-Mittwoch Wirths ſchafft gehabt M. Leonhardus, Prediger zu Guben, und haben beyde Tage Fleiſch gegeſſen, wie die Hunde. Er muſte endlich wegen groſſer Verfolgung aus Guben weichen. Gr.

REIFENBERG (Juſtus), ein Doctor Juris von Herger im Naſſauiſchen, lehrte zu Herborn, Rinteln und Bremen die Rechte wurde darauf 1626 Anteceſſor primarius zu Franecker, ſchrieb decreti ſpirenſis nomotheſiam publicam; emblemata politica; Rintelium ſc. oppidi & academiæ deſcriptionem; hiſtoriam religionis pacatæ in fœderatis Belgii provinciis; notas ad *Nic. Machiavelli* diſcurſus ad Livium de republica; famam poſthumam Erneſti, Comitis ſchaumburgici; Diſſertationes morales ſtoicas ad *Senecæ* librum de conſtantia; Diſputationes juris civilis, welche letztern 1681 zu Amſterdam in 4 zuſammen gedruckt worden; Orationes; politiſche Beantwortung dreyer Fragen: 1) wer den Hochgelehrten bey Hofe den meiſten Schaden und das mit ſie ihren Cours deſto eher zu Ende bringen können, Beförderung thue? 2) wie ſich dieſelben in ihren Hof-Functionen erzeigen ſollen? und 3) wie eines jungen Herrn Præceptor ſich verhalten ſolle? und ſtarb als Rector magnificus den 21 Aug. 1631. Un.

von REIGERSFELD, ſiehe Czepko (Dan.).

REIHING (Jacob), ein anfangs römiſch-catholiſcher hernach lutheriſcher Theologus, gebohren aus einem alten Patricien-Geſchlechte zu Augſpurg 1579 den 6ten Januar. ſtudirte zu Ingolſtadt, trat hierauf eine Zeitlang in den Jeſuiter-Orden, lehete zu Inſpruck und Ingolſtadt die Poeſie, Philoſophie und Theologie, wurde nachmahls pfaltz-gräflicher neuburgiſcher Hofprediger, welchen Hof er auch bald hernach von der evangeliſchen zur römiſch-catholiſchen Kirche verleitet, und ſchrieb hefftig wider die Lutheraner; wurde aber endlich durch Leſung der heiligen Schrifft, wie auch D. Hoens Hand-Buch, von der Wahrheit der evangeliſchen Religion überzeugt, gieng 1621 in das Würtembergiſche, bekannte ſich in gedachtem Jahre zu Tübingen zur lutheriſchen Kirche, und wurde nach einem ſcharffen Examine, in dem Conſiſtorio zu Stuttgard, bey dem fürſtl. Stipendio zu Tübingen anfangs Hoſpes, folgends nachdem er ſeine Revocations-Predigt daſelbſt in Gegenwart 3 würtembergiſcher Fürſten und vieler andern Stands-Perſonen 1621 den 23 Nov. und 8 Tage hernach einen Sermon wider das römiſche Meß-Opfer in der Hoff Capelle zu Stuttgard gehalten, 1622 Superattendens und Profeſſor Theol. extraord. und ſtarb den 5 May 1628. Er ſchrieb, da er noch catholiſch war, muros civitatis ſanctæ, h. e. fundamenta 12 religionis catholicæ, quibus inſiſtens ſereniſſ. princeps neoburgicus Lutheraniſmo abdicato in eccleſiam pedem intulit: und als Balthaſar Meißner, Fabricius Baſſecourt und Matthias Hoe ihn widerlegten, antwortete er denen erſten beyden in Excubiis angelicis civitatis ſanctæ pro defenſione 12 fundamentorum &c. dem letztern aber in Enchiridio catholico manuali D. *Hoe* oppoſito. Dieſes Enchiridion wiederruffte er nachgehends als Proteſtant in deutſcher Sprache, ſchrieb auch ſonſt wider ſeine alten Glaubens-Genoſſen und neuen Gegner laqueos pontificios contritos, cum defenſione adverſus Georg. Stengelium, Sim. Schaitrenraiſſerum & Laur. Forerum, ſub cit. Araneorum opera ſtilo Reihingii dejecta; Diſſ. de vera eccleſia adverſus larvatum Jeſuiram dillinganum cum libro apologet. pro hac Diſp. &c. Al. B. W, m. Sp. Serp. Fi.

REIMANN, oder Oſmann, ein Benedictiner-Mönch in der andern Helffte des 10 Seculi, ſchrieb vitam S. Cadroæ, abbatis walciodorenſis, welches in den Actis SS. und in *Mabillonii* Sec. V Benedict. ſtehet. Fa.

REIMANN (Albr.), ſiehe Raimann.

REIMAN (Caſp. Ferreira), ein Portugieſe, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *derroteiro da carreira da India.* Ant.

REIMANN (George), ein Philologus, gebohren 1570 zu Leobſchütz in Schleſien, ſtand anfangs bey der Schule zu Jägerndorff, gieng aber nach einem Jahre nach Wittenberg, wo er 1595 Magiſter worden; kam 1596 als Ciceronis Decat. Profeſſor extraord. nach Königsberg, ward dabey 1599 Archi-Pädagogus, und 1601 Prof. ord. der Redekunſt, verwaltete auch das Bibliothecariat auf dem Schloſſe, wurde von Nicolao Reußnern zum Poeten gecrönet, ſchrieb Diſpp. de ſtatibus; de natura; de officio; de fine Rhetorices; de definitione Oratoris, und ſtarb 1615 im Junio. Arnold.

REIMANN (Gregorius), J. U. Doctor, von Lemberg aus Schleſien, war des Kayſers Matthiä Rath und ein guter Poete, ſchrieb Epigrammata &c. E.

REIMANN (Jacob Friedrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1668, 22 Januar. zu Grömingen in dem Fürſtenthum Halberſtadt, allwo ſein Vater Andreas damahls Rector war, gieng, nachdem er auf verſchiedenen Schulen ſtudiret hatte, 1688 nach Jena, und muſte ſich daſelbſt kümmerlich behelffen, informirte hernach an einigen andern Orten, und ward 1692 zu Oſterwick, darauf 1693 an der Johannis- und 1698 an der Martins-Schule zu Halberſtadt Rector. An. 1704 verwechſelte er die Schule mit der Kirche, ward Paſtor primarius zu Ermsleben, im Fürſtenthum Halberſtadt, und hatte 1710 das Unglück, daß ſeine gantze Bibliothec nebſt viel ſchönen Manuſcripten verbrannte, die er theils ſelbſt ausgearbeitet, theils mit groſſen Unkoſten geſammlet. Anno 1714 kam er als Dompredіger nach Magdeburg, und

und 1717 als Superintendens nach Hildesheim, allwo er dieſes Amt bis an ſeinen Tod verwaltet, welcher 1743 den 1 Februar erfolgte. Er hatte einen ſehr ſchmächtigen und ſchwächlichen Cörper, blieb aber dabey geſund; wie er denn niemahls die Kinder-Pocken gehabt, keine Beſchwerung von Kopf-Schmertzen geſpüret, auch bis in das hohe Alter ſeine Zähne ſämtlich behalten, bis auf einen einzigen, welcher ihm in dem 60 Jahre ausgefallen. Er war ungemein fleißig, und betrat einen Garten, welchen er auſſer der Stadt beſaß, in mehr als 15 Jahren nicht, ſtudirte den gantzen Tag ſtehend, und bediente ſich in mehr als 30 Jahren auf ſeiner Studier-Stube keines Stuhles. Seine Schrifften ſind Hiſtoriæ literariæ particula de ſatis ſtudii genealogici; diatriba de aſophia philoſophorum in definiendo corpore naturali; critiſirender Geſchichtes-Calender von der Logica; Diſſ. de chronici halberſtadienſis MSti quod Johannes a Winningenſtæd elucubravit, virtutibus ac vitiis; Grundeiß der halberſtädtiſchen Hiſtorie; Epiſtolæ *Ciceronis* notis germanicis illuſtratæ, wobey zu bemercken, daß Reimann der erſte geweſt, der einen autorem claſſicum mit deutſchen Anmerckungen erleutert; bibliſche Fragen über das alte und neue Teſtamente; Verſuch einer Einleitung in die hiſtoriam literariam ſowohl insgemein, als auch in die hiſtoriam literariam der Deutſchen inſonderheit, in ſechs Theilen; Verſuch einer Einleitung in die hiſtoriam literariam antediluvianam; Idea hiſtoriæ aſcanienſis; Verſuch einer Critique über das Dictionaire hiſtorique & critique des Mr. Bayle; bibliotheca acroamatica ſ. recenſio codicum MStorum bibliothecæ vindoboneuſis a Lambecio & Neſſelio congeſta; Verſuch einer Einleitung in die Hiſtorie der Theologie insgemein und der jüdiſchen Theologie inſonderheit; Introductio in hiſtoriam vocabulorum linguæ latinæ, zu deren Vertheidigung gegen die gelehrten Zeitungen hernach heraus kam, Epiſtola ad J. E. Wittenium qua illiberale judicium cujusdam ephemeridologaſtri ſub cenſuram vocatur; Idea ſyſtematis antiquitatis literariæ generalioris & ſpecialioris; Conſpectus hiſtoriæ civilis generalis & ſpecialis; Verſuch eines kleinen bibliſchen Kinder-Catechiſmi; Hiſtoria univerſalis atheiſmi & atheorum merito & falſo ſuſpectorum, welche Scheiffe in der diatribe critica de verbo collimare, quod uſurpaſſe *Jo. Franc. Buddeo* vitio nuper vertit J. F. Reimannus angefochten, aber auch von dieſem in der Diatribe anticritica qua perſonati cujusdam *Jani Camptoni* diatribe critica ad ſtateram revocatur vertheidiget wurde; Idea compendii theologici omnibus aliis compendiis præmittenda; hiſtoria philoſophiæ ſinenſis; typus theologiæ theticæ chriſtianorum qualis fuit ſeculo poſt Chriſtum natum primo; Ilias poſt Homerum, h. e. incunabula omnium ſcientiarum ex *Homero* eruta; catalogus bibliothecæ theologicæ ſyſtematico-criticus, welcher Catalogus von verſchiedenen angegriffen worden, unter denen Reimann bloß dem einen geantwortet, und eine nothwendige Vertheidigung ſeiner Perſon und Schrifften wider die ehrenrührigen Auflagen Herrn Samuel Walthers heraus gegeben; Verſuch einer neuen Entſiegelung der Epiſtel Judä, ohne des Verfaſſers Nahmen; Verſuch einer Erklärung des groſſen Geſichtes von dem Lamme Gottes, Jeſu Chriſto, ohne Nahmen; Verſuch einer Erklärung des CXI Pſalmen, ohne Nahmen; des evangeliſchen Miniſterii zu Hildesheim gründliche Antwort auf des zeitigen Herrn Dompredigers daſelbſt Pater Heſſelmanns ungegründete Schmäh-Worte, ohne des Verfaſſers Nahmen; abgedrungene Vertheidigung der gründlichen Erörterung der Frage: ob die evangeliſche Kirche rechtmäßige Prieſter habe, gleichfalls ohne Nahmen; Unterſuchung der Frage: ob ein Prieſter nothwendig von einem Biſchoffe müſſe conſecrirt und geweihet werden, auch ohne Nahmen; Augoſtana confeſſio a criminationibus Auguſtini cujusdam vindicata; die geeinigte Ehre der augſpurgiſchen Confeßion in 4 Stücken; ein kurtz Geſpräche im Reiche der Halblebendigen und Halbtodten, zwiſchen einem Prälaten, und Canonicum Auguſtiner-Ordens, welche drey letztern Streit-Schrifften gegen den Auguſtiner Eickendorf ſind, und ohne des Verfaſſers Nahmen an das Licht getreten; abgedrungene Vorſtellung und Bitte gegen Herrn Harenbergs hiſtoriam gandersheimenſem; Vorreden zu Staupitii Büchelgen de amore Dei, Joh. Joach. Bechers närriſcher Weisheit, Rich. Simons hiſtoria critica commentariorum præcipuorum V. & N. Teſtamenti nach der deutſchen Ueberſetzung, D. Speners getretteten Sprüchen der heiligen Schrifft, dem hildesheimiſchen Geſang-Buche; Leichen- und andere Predigten; Programmata; Orationes. In den obſervationibus hallenſibus ſtehen verſchiedene ſeine Abhandlungen von demſelben; dergleichen man auch in der Bibliotheca theologica bremenſi findet. Im Manuſcript verließ er einen ziemlichen Vorrath theils ausgearbeiteter theils zuſammen getragener Dinge. Er hat ſein Leben ſelbſt beſchrieben, welches Friedrich Heinrich Theuneg 1745 nebſt einigen Zuſätzen drucken laſſen.

REIMANN (Joh.), ſiehe Reymann.

REIMANN (Joh.), auf Pilgramsdorff, ein Sohn des vorhergehenden Gregorii, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1544, ſtudirte zu Wittenberg und in Italien, wurde Doctor Juris, hierauf Syndicus in ſeiner Vaterſtadt, 1570 Cantzler des Biſchoffs zu Breßlau, endlich aber hertzoglich-brieglſcher Rath und Cantzler, ſchrieb antiquitates memorabilium Sileſiæ inſcriptionum maxime ſepulchralium, die hernach Sim. Grynäus fortgeſetzet hat, und ſtarb zu Lemberg den 21 Oct. 1597. HL.

REIMANN (Matth.), von Reimanswalde, ein JCtus und Muſicus von Lemberg aus Schleſien, war J. U. Doctor, des Kayſers Rudolphi II Rath, und ſchrieb Noctes mulicas &c. E.

REIMA-

REIMARUS (Alb.), ein Magiſter Philoſ. von Lübeck, ſtudirte zu Tübingen, Marpurg und Franckfurt, ward 1610 Prediger an der Burg-Kirche, 1617 Diaconus an der Cathedral-Kirche ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb or. de perſonali duarum naturarum in Chriſto unione & idiomatum communicatione; ir. de Filii Dei nativirate hujusque fructu & beneficiis; de erroribus Neſtorianorum; or. de primo membro voti auguſtiniani ſ. de laudibus Chriſti Dei in carne manifeſtati; papiſmos Calvinianorum practicos; chriſtianam caſtigationem idolomaniæ poeticæ; veritatis triumphum in 2 Predigten, ließ geiſtliche Gedichte im Manuſcript und ſtarb den 22 Sept. 1641. Mol.

REIMARUS (Alb), der jüngere von Lübeck, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und machte ſich durch verſchiedene Ueberſetzungen theils aus dem Italiäniſchen theils aus dem Engliſchen bekannt. Zu den erſtern gehören abgebildeees alees und neues Rom; zur andern Gattung aber, Alex. Roſſens der gantzen Welt Religionen. Mol.

REIMARUS (Sam.), ein Pommer, war anfangs Diaconus zu Heiden im Dithmarſchen, hernach von 1698 Hofprediger zu Gottorf, und Probſt, auch ſeit 1702 Paſtor zu Tundern, und ſchrieb den blutigen Fall der herrlichen Cimber-Crone nebſt andern Leichpredigten. Mol.

REIMER (Joach Lud.), ein Philologus und Magiſter Philoſophiä von Hamburg, war anfangs däniſcher Feldprediger, hernach um 1663 Rector zu Wilſtern, und endlich Diaconus daſelbſt, ſchrieb 2 diſſertt. de naralium ſervaroris tempore; diſpp. de patriarchia in populo Sancto ſub V. T.; de indivitione in ſe, per quam ens eſt unum; ſpecimen antiquitarum abſtruſiorum in novo fœdere a Matthæo cæteri-que evangeliſtis memoratarum; remp. Hebræorum; eccleſiam, ir. ſcholam Hebræorum; antiquitates Hebræorum; philologiam ſacram; metaphyſicam metaphyſicarum; pnevmaticam pnevmaticarum; logicam logicarum; Salomoneum bifrontem; epiſt. ad Jo. Voſſium & animadverſionem in ejus reſponſionem; Predigten; ließ im Manuſcript repertorium vocum N. T. græci ſ. concordantias; appendicem concordantiarum hebr. Buxtorfii; manuale N. T. philologicum, und ſtarb um 1680. Mol.

REIMER (Matthæus), ein Philologus, gebohren 1581 den 1 Sept. zu Königsberg in Preuſſen, wurde 1607 zu Wittenberg Magiſter, 1612 zu Königsberg Hypodidaſcalus bey dem Pädagogio, 1614 Archipädagogus, und 1616 bey der Academie daſelbſt Profeſſor der griechiſchen Sprache, ſchrieb Diſpp. de origine animæ humanæ; in 1 Tim. II, in Lucæ I, 23, und ſtarb 1646 den 7ten Septemb. Arnold.

REIMERS, ſiehe Reimer.

REIMERS (Nicolaus), ſiehe Urſus (Nicolaus Reimarus).

REIMOLANUS, oder Raymolanus, (Jac), ein Carmelite aus Gent in Flandern, war in der Mathematic, Rhetoric und Poeſie wohl verſirt, ſchrieb Odas de S. Joachimo; Vitam S. Joachimi; Idyllion de bono conjugali; de puritate B. Mariæ Virginis; Exhortationes chriſtianorum; Epiſtolas &c. und ſtarb zu Rom 1508. A. Sw.

de la REINA (Franc.), ein Spanier von Zamora, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war in arte veterinaria zu ſeiner Zeit vor andern berühmt, und ſchrieb *libro de albeiteria*, welches Ferd. Calvus mit Anmerckungen 1602 edirt. Ant.

de REINA (Martin), ein Spanier von Aranda, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte in ſeine Mutterſprache *dechado de la vida humana moralmente facado del Juego del Axedrez*. Ant.

de REINA Maldonado (Petr.), ein Doctor Theologiä von Lima, war Canonicus zu Truxillo, im Königreiche Peru, hernach zu St. Angelo in der Provintz Mexico, wurde 1659 Biſchoff von St. Jacob de Cuba, ſchrieb *declaracion de las reglas, que pertenecen a la ſintaxis; ſuma de Sacramentis tam ordinatis quam ordinandis con las ceremonias de la miſſa; reſunta del vaſallo leal; apologia en favor de la igleſia de Truxillo; diſcurſo defenſivo por la facultad que tiene el Prelado de dexar Gobernador en ſu igleſia, quando paſſa al gobierno de otra; el perfecto Prelado* in 2 Tomis, und ſtarb um 1660. Ant.

REINA (Thom.), ein mayländiſcher Jeſuit, gebohren 1577, ſtarb zu Rom, als er der Wahl eines neuen Ordens-Generals beywohnte, den 16 Apr. 1653, und hinterließ conciones quadrageſimales in 4 Theilen nebſt einer Rede, welche er bey der Crönung des neuen Doge zu Genua gehalten, in italiäniſcher Sprache. Al. Ant.

REINALDA (Elardus), ein Holländer und Grietmann zu Dontawerſtall, war ein Beyſitzer in dem Rathe der Stände von Frießland, und nahm aus Liebe zu den Studien und vor die neu aufgerichtete Academie zu Franecker, das Amt eines Profeſſors lat. Lingvä und Eloqvent. daſelbſt von 1586 bis 1590 auf ſich, wurde darauf 1606 Curator ermeldter Univerſität. Wenn er aber geſtorben, iſt unbekannt. Ur.

REINALDUCCIUS, ſiehe Raynalduccius.

von REINBABEN (Georg Wilhelm), hertzoglich-weimariſcher geheimer Raths-Director und Premier-Miniſter, aus einem adelichen Geſchlechte in Schleſien, ehe ſich bald nach abſolvirten Studien und zurückgelegten Reiſen in auswärtige Länder als ein geſchickter Hiſtoricus, Rechtsgelehrter und guter Poet, der zugleich unterſchiedene Sprachen mit ziemlicher Fertigkeit redte, hervor. Anfangs kam er aus Schleſien, allwo er die Güter Stein und Ober-Strelitz im Oelsniſchen beſaß, an den hertzoglich-weimariſchen Hof, und ſtieg bis zur geheimen Raths- und Hof-Marſchalls-Charge an demſelben. An. 1707 war er

als

als Gesandter an den König in Schweden, als derselbe zu Alt-Ranstädt in Sachsen sein Haupt-Quartier hatte. Nachgehends kam er nach Saalfeld als geheimer und Cammer-Präsident, kehrte aber wieder zurück nach Weimar, ward daselbst geheimer Raths-Director, Regierungs-Präsident, Cantzler des Ordens de la Vigilance ꝛc. und führte das Directorium in allen Sachen als Premier-Minister. An. 1738 ward er nach Stutgard als geh. Raths-Präsident berufen, welches er aber ausschlug. Er starb 1739 in ziemlichem Alter, und hinterließ eine zahlreiche Familie. 1711 ließ er poetische Uebersetzungen zu Weimar in 8 drucken. Es liegen auch noch unterschiedene Schrifften von ihm im Manuscript.

REINBECK (Andreas), ein evangelischer Gottesgelehrter und Vater des hernachfolgenden Joh. Gustavs, war anfangs Pastor zu Ultzen, hernach auf der Blumenlage vor Zelle, endlich Probst und Superintendent zu Lüchow im Lüneburgischen, schrieb doctrinam de accentibus Hebræorum, und starb im Nov. 1705. AE.

REINBECK (Joh. Gustav), ein lutherischer Theologus, gebohren 1682 den 25 Januar. zu Zelle, allwo sein Vater Andreas Reinbeck damals Prediger, hernach aber Probst zu Lüchow im Lüneburgischen war. Er zohe 1700 auf die Academie nach Halle, und ward 1702 in das von dem Prof. Francken gestiffte Collegium orientale aufgenommen, auch nachdem er sich durch fleißige Vorlesungen um die Jugend verdient gemacht, zum Adjuncto der theologischen Facultät ernennet. 1709 wurde er des nachmaligen Probst Porst, der damals in der Dorotheen-Stadt zu Berlin im Amte stand, in gedachtem Predigt-Amte Adjunctus, und succedirte gedachtem Herrn Porst, als derselbe 1713 Probst wurde, völlig in der Dorotheen-Stadt. 1717 ward er Pastor primarius, Probst und Inspector an der Peters-Kirche zu Berlin, wie auch 1727 königlich-preußischer Consistorial-Rath, ferner auf königlichen Befehl 1738 zu Königsberg, abwesend und ohne einige Dissertation heraus zu geben, Doctor Theologiä 1739 aber beyder Königinnen von Preussen Beicht-Vatter. Als er wegen einer Brust-Beschwerung eine Brunnen-Cur auf dem Lande brauchte, starb er 1741 den 21 August, auf dem adelichen Gute Schönenwalde. Seine Schrifften sind: Tractatio theologica de redemtione per λυτρον, qua satisfactio Christi asseritur eoque fine Democriti Christiani apostolischer Wegweiser examinatur, welche J. M. Beck ins Deutsche übersetzt; Unterricht von nöthiger Prüfung der Geister; von der Natur des Ehestandes und Verwerflichkeit des Concubinats gegen Christ. Thomasium; nochmahliger Beweis wider Thomasium; freywillige Hebopfer von allerhand in die Theologie laufenden Materien zum Dienst des Heiligthums, welches Werck er angefangen, dirigire, und selbst vieles daran ausgearbeitet; Kurtze Erörterung des Haupt-Inhalts der heil. Offenbarung Johannis; wohlgemeinte Vorstellung an Herrn Leonh. Christoph Sturm, daß dessen sogenannter unwidersprechlicher Beweis von seiner neuen Erklärung der Einsetzungs-Worte des heil. Abendmahls, nicht nur widersprechlich, sondern auch offenbar falsch sey; Betrachtungen über die augspurgische Confession, wovon bey seinem Leben vier Theile heraus gekommen, nach dessen Tode aber das Werck zugleich von Herrn Prof. Canzen in Tübingen, und Herrn Peter Ahlwarde zu Greifswalde fortgesetzt worden; Nachricht von Fichtels Lebens-Lauf und Lehren; Sammlung von zwo über iedes sonn- und festtägiges Evangelium gehaltenen Predigten; fortgesetzte Sammlung auserlesener Predigten; Sammlung einiger Leichen-Predigten in zwey Theilen; Sammlung von kurtzen Predigten über iedes sonn- und festtägliche Evangelium; muthmaßliche Antwort auf D. Langens kurtzen Bericht; Beantwortung der Einwürfe, welche ihm in einer unlängst heraus gekommenen Schrifft: Abhandlung von der Unschuld Gottes bey Zulassung des Bösen genannt, sind gemacht worden, worinne zugleich diese wichtige Lehre, nebst der Frage: ob diese Welt die beste sey? in ihr gehöriges Licht gesetzet wird; Erörterung der philosophischen Meinung von der sogenannten harmonia præstabilita; Abfertigung eines Anonymi, welcher in seinen sogenannten zufälligen Gedancken, den ersten Theil der Betrachtungen über die augspurgische Confession, mit einer anzüglichen Feder verschiedener Grund-Irrthümer beschuldiget hat; fortgesetzte Abfertigung eines Anonymi, welcher in seinen sogenannten zufälligen Gedancken ihn verschiedener Grund-Irrthümer beschuldiget hat; philosophische Gedancken über die vernünfftige Seele und derselben Unsterblichkeit; umständliche Nachricht von dem erschrecklichen Brande zu Cölln an der Spree; einzelne Stand-Reden; viel einzelne Predigten; Vorreden zu Schönemanns Zehenden, Bohnstedts Anweisung zur Selbstverleugnung, Antonii a Burgundia Eitelkeit der Welt, Lichtscheids geistreichen Schrifften, Starckens Synopsi bibliothecæ exegeticæ, Schmids Einleitung in die brandenbuegische Kirchen- und Reformations-Historie, Michaelis Beantwortung einer Schmäh-Schrifft, Weismanns Versuch zu Erklärung der vier Evangelisten, Eckards Untersuchung der Ursachen der Verachtung der Geistlichen, ingleichen zu dem Grundrisse einer Lehrart ordentlich und erbaulich zu predigen. An. 1738 kamen zu Berlin und Leipzig in 8 heraus Sermons sur le mystere de la naissance de Jesus Christ, prononcés par Mr. Jean Gustave Reinbeck, traduits en françois & dediés à Mr Joach. Lange &c. und 1743 erschienen dessen nachgelassene kleine Schrifften nebst 2 Vertheidigungs-Schrifften und einem dem Herrn Reinbeck gestifteten Ehren-Gedächtniß, zu Berlin in 4; Herr J. E. Rambach gab 1750 eine Sammlung auserlesener Predigten

J. G. Reinbecks bey besondern Gelegenheiten gehalten heraus. Für der Sammlung seiner Leichenpredigten steht eine ausführliche Lebens-Beschreibung desselben. AHE. Mos. Neub.

REINBOTH (Joh.), ein evangelischer Doctor Theologiä, gebohren zu Altenburg den 14 Febr. 1609, studirte zu Leipzig, Jena und Rostock, ward 1630 zu Jena Magister, lebte hierauf ein Zeitlang in Dänemarck, Holl- und Engelland, wurde darauf 1636 Pastor und Probst zu Flensburg, hernach 1639 Hofprediger zu Hattersleben, und endlich 1645 Ober-Hofprediger, General-Superintendent zu Schleßwig und Probst von der gottorffischen und husumischen, auch seit 1664 von der nordstrandischen Diöces. Er ist 1645 zu Rostock Doctor worden, und den 27 Jun. 1673, im 65 Jahr gestorben. Man hat von ihm: Commentar. in IV priora capita Oseæ; Beweis, daß Keddens Sonnenstaat ucopisch sey in 3 Theilen; Buß- und Beicht-Historie; vom Kirchen-Regiment; Antwort auf einer Beandes-Person 15 hochwichtige Religions-Fragen; dispositiones textuum pœnitentialium ex Hosea; dispp. metaphysicas; dissertatt. 4 de prædicationibus personalibus; disp. inaug. de catechesi veterum; verschiedene Streitschrifften; Leichpredigten: Bedencken über die Schrifft, was von denen im Lande neulich aufgekommenen Kappatzen zu halten, unter dem Nahmen Ferd. Bolder-Husii; Disp. de propheria jacobæa, ad Genes. XLIX, 10; Widerlegung D. Jo. Conr. Dannhauers unnöthiger Rettung in einer idea des dannhaurischen unartigen Disputier-Wurms; Schutz-Rede, daß er kein Socinianer sey; ließ im Manuscript Commentarium in Hoseæ capp. reliqua; Episteln. Mol. W, m.

REINCE (Nic.), siehe Reinsius.

REIND, ein englischer Dominicaner im 14 Seculo, welcher collectiones theologicas & morales im Manuscript hinterlassen hat. Ech.

REINECCIUS, oder Reneccius, (Jac.), von Soltwedel, gebohren 1572, studirte zu Wittenberg, ward anfangs Pastor zu Tangermünde, hernach seit 1601 zu Cölln an der Spree Probst, und Parochus an der Peters Kirche, Consistorial-Beysitzer und der umliegenden Kirchen Inspector, endlich 1609 Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg und Inspector, auch Professor Theol. des Gymnasii daselbst, schrieb artificium disputandi; artificium oratorium; justum Christi tribunal; veræ ecclesiæ inventioorem ac dispositionem; principes controversiarum articulos; Fragstücke vom heil. Abendmahl; geistl. Wandersmann; de V. ac N. T. convenientia & differentia; 3 Streit-Fragen von der röm. Kirche und Lutheri Reformation gründlich beantwortet; Calvioianorum ortum, cursum & exitum; contagium pestilentiale & remedium spirituale, oder 20 Predigten über den 91 Psalm; Compendium s. Clavem SS. Theologiæ pro nucleo discentium in 2 Büchern; Clavem S. Scripturæ; Panopliam seu armaturam theologicam contra Bellarminum in 2 Büchern, dawider Herm. Pistorius oder Bosendorff geschrieben; Predige von der Rechtfertigung des Menschen, dagegen Marc. Stricerius eine catholische Censur verfertiget; Untersuchung des ersten Stücks der Vorrede Maur. Neodorpii; Leich- und andere Predigten; disp. de duplici carnis Christi manducatione & sanguinis ejus bibitione; epistolam contra fœdera cum impiis ac heterodoxis; ließ im Manuscript diss. de verbis Ad. Neuseri, qui timet, ne incidat in Arianismum, fugiat Calvinismum, und starb den 28 Jun. 1613, im 42 Jahr. Mol.

REINECCIUS (Reiocrus), ein Historicus und Professor zu Helmstädt, war zu Steinheim in dem Stifft Paderborn 1541, den 15 May gebohren. Er studirte zu Marpurg, Wittenberg, Jena und Leipzig; hielt sich nachgehends eine Zeitlang als Profess. Hister. zu Franckfurt an der Oder auf, von wannen er endlich 1583 nach Helmstädt gieng, allwo er 1595 durch einen unglücklichen Fall ums Leben kam. Seine vielen historischen und genealogischen Schrifften sind: historia dubia & syntagma historicum; de veteribus Misniæ marchionib.; hist. orientalis; originem stirpis brandenb. comm. de Marchionum & elector. brandenb. & Burgrav. norimb. familia; de Billingorum familia.; familia regum & pontificum Bosphoranorum; familiæ regum Macedoniæ; familiæ Arsacidarum; familiæ Seleucidarum; familiæ Lagidarum; familiæ regum Armeniorum & Pergamenorum; familiæ regum Judæorum; familiæ regum Mediæ & Bactrianæ, regum Spartanorum & Messeniacorum; familiæ Argivorum & Mycenæorum; de Saxonum originibus & de urbe ac ducatu brunsuicensi: de Marchionum & Electorum origine; de vita & familia Dithmari; or. de historiæ dignitate; methodus legendi historias; de origine germanicæ nobilitatis; Comm. in anoales de rebus gestis Caroli M; familiæ luneburgenses; vita Greg. Horstii; Historia julia s. Syntagma heroicum, Monarchiæ I, II, III, res complectens, in 3 Tomis in fol. historia misnica oder von der Meißner Ankunfft, Geschichten und Thaten; Annales Wittechindi, cum appendice de rebus gestis Palatinorum Saxoniæ e Chronico gozecensi, historia Henrici Leonis Saxoniæ & Bavariæ Ducis, nec non Excerptis ex *Helmoldi* & *Arnoldi* annalibus, & *Cranzii* Saxonia; Chronicon hierosolymitanum, i. e. historia de bello sacro libris 12 exposita, in 2 Theilen, bey deren andern annoch *Conr. Vecerius*, *Heytbon*, *Marci Pauli Veneti* itinerarium mit Reinecrii Anhange u. a. m. stehen; Chronicon Slavorum, s. *Helmoldi* annales; *Ditmari* chronicon martisburgense; *Saxonis Grammatici* historia daoica; Monachus pegaviensis de vita & rebus gestis Viperti, Lusatiæ Marchionis; *Joan. Garzo* de bellis Friderici M. s. Admonti; *Lud. Guicciardini* Belgium latine a se versum, *Jo. Glandorpii* onomasticon historiæ romanæ, cum vita Glandorpii; Comm. de Regibus persicis, s. familia Artaxerxis Magusæi;

Historia

Hiſtoria Imperatorum Cæſarum Henrici IV & V & Hildebrandi romani Pontificis; hiſtoria de vita & rebus geſtis Adolphi II, Comitis Holſatiæ ex gente ſchaumburgica; Epiſtolæ de Angelvaria, de patria ſua Steinheim, & de vita ſua, die auch in *Joh. Gæſ.* opuſculis de Weſtphalia ſtehen; Panegyricus in honorem feſtivitatis, qua Henricus Julius, Dux brunſuicenſ. & Antiſtes halberſtadienſis, in Epiſcopatus mindenſis poſſeſſionem inducebatur; Oratt. de morte & monumento M. T. Ciceronis; de ortu Caroli M.; Tr. von des Adels anfänglichem Herkommen. Teiſſ. Gad. Nig. Vo. R, m.

REINERUS, oder Renerus, oder Nonnus Renerus, oder Reinerius, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Laurentii zu Lüttich, gebohren 1155, reiſete 4 mahl nach Rom, ward 1197 Prior, wohnte 1215 dem Concilio im Lateran bey, ſchrieb vitas epiſcoporum leodienſium ab a. 1194 ad 1230; de adventu reliquiarum B. Lamberti Roma Leodium in Verſen; triumphale bullonicum; de claris ſcriptoribus monaſterii S. Laurentii leodienſis; de caſu fulminis ſuper eccleſiam monaſterii ſui; libellum dedicationis; die meiſt in *Pezii* theſauro anecdot. ſtehen; vitas S. Theobaldi & Pelagiæ; *Ruperti Tuitienſis* hiſtoriam monaſterii S. Laurentii Leodienſis continuatam ab an. 1120 ad an. 1216; *Lamberti* Chronicon ab an. 1194 ad 1230 continuatum; die alle 3 in Mareene und Durandi Collection befindlich; de antiphonis adventus; vitam S. Pelagiæ ſ. ſpeculum pœnitentiæ in 2 Büchern; palmarium virginale ſ. de vita S. Mariæ virginis Cappadocis; florem eremi; de conflictu duorum ducum & animarum revelatione & de muliere captiva per ſalutarem hoſtiam liberata, de geſtis Abbatum & fratrum S. Laurentii; lauream peregrinorum jeroſolymitanorum in 14 Büchern; de ſitu Sardiniæ; de victoria S. Michaelis archangeli; 7 hymnos de Spiritu S.; lachrymarum libellos 3; de profectu mortis lib. 2; carmina, epigrammata, von welchen allen aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1230. A Sw. Fa.

REINERUS Anſlo, ſiehe Anſlo.

REINERUS de Piſis, ſiehe Raynerius.

REINESIUS (Henricus), ein Licentiatus Theologiä, Paſtor und Superintendent zu Salza, lebte um 1680, und ſchrieb: Theologiam technicam, ſ. diſtinctiones ac diviſiones philoſophico-theologicas &c.

REINESIUS (Jo. Georg.), ein Magdeburger, ſtudirte zu Jena und auf andern Univerſitäten, ward 1707 Prediger an der Jacobi-Kirche zu Lübeck, lebte noch 1720, und ſchrieb auſſer verſchiedenen Diſputationen, eine Commentat. theolog. de termino vitæ. Mol.

REINESIUS (Thomas), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Gotha 1587, 13 Dec. verſtand bereits im 11 Jahre die griechiſche und lateiniſche Sprache, und hatte unter andern die Sonntags-Evangelia, ſamt verſchiedenen Pſalmen und Gebeten, ſo wohl in gebundene als ungebundene Rede überſetzt. Er ſtudirte zu Wittenberg, Jena, Franckfurt an der Oder und Padua, allwo er nebſt der Medicin ſich um die raren codices, inſcriptiones, marmora und lapides bekümmerte. Hierauf wurde er Doctor zu Baſel, ging von dar nach Hof im Vogtlande, allwo er practicirte, nahm ſodann eine mediciniſche Profeſſion zu Altorf an, wurde hierauf gräflicher reußiſcher Leib-Medicus, Inſpector und Profeſſor im Gymnaſio zu Gera. Als lein er wendete ſich von dar nach Altenburg, ward fürſtlicher Leib-Medicus, und Bürgermeiſter allda, und ſtarb endlich zu Leipzig als churſächſiſcher Rath den 14 Febr. 1667. Man beſchuldigt ihn, vielleicht ohne Grund, daß er keiner Religion wahrhafftig beygepflichtet, ſondern aus einer jedweden genommen, was ihm gefallen. Er ſoll überlaut gelacht haben, wenn er gantz allein in ſeiner Studier-Stube geweſt, und etwa einen Fehler bey einem Autore gefunden. Sonſt giebt man ihm Schuld, daß er ein eigenſinniger Kopff geweſt, bey dem es auch die beſten Freunde leicht verſehen konten, inſonderheit habe er nicht wohl leiden können, wenn man ihm Widerpart gehalten; andere aber entſchuldigen ihn. Seine Schrifften ſind: Chymiatria, ſ. Medicina nobili & neceſſaria ſui parte, Chymia, inſtructa & exornata; de Deo Endovellico, cujus memoria in Inſcriptionibus antiquis, Villa Vitioſa Luſitaniæ repertis exſtat, ſo auch in *Jo. Ge. Grævii* ſyntagmate variarum Diſſertationum variorum ſtehet; *Ἱερόμνημα* linguæ punicæ, die man eben daſelbſt findet; de vaſis umbilic. eorumque rupeura obſervatio ſingul.; *Petronii Arbitri* fragmentum cum epicriſi & ſcholiis, welches er dem berühmten Colbert in Franckreich dedicirt, weil dieſer groſſe Mann ihm nebſt einer anſehnlichen Penſion von ſeinem Könige ein gar höflich Schreiben zugeſchickt. Nach ſeinem Tode kamen heraus epiſtolæ ad Jo. Vorſtium, Neſteros, Jo. Andr. Bolium &c.; ſyntagma inſcriptionum antiquarum, cum primis Romæ veteris, quarum recenſio omiſſa eſt in *Gruteri* opere, cum Commentariis abſolutiſſimis; variarum lectionum de Scriptoribus ſacris & prophanis claſſicis libri 3; defenſio variarum lectionum contra Poetam L.; judicium de Mart. Schookii exercitationibus ſacris; Schola JCtorum medica, ſ. de relationibus Medicorum; Notæ in *M. Manilii* aſtronomicon; interpretatio marmoris inſcripti obſcuri patavini, ſo in *Sallengrii* Theſauro ant. rom. T. I ſtehet; Diſſertatt. de Oraculis ſibyllinis, ie. de Palatio lateranenſi ejusque Comitiva, welche Ge. Schubart edirt; Berichte von Art und Eigenſchafft der izo regierenden Seuche-Seuche. Es ſind auch noch einige Manuſcripte vorhanden, darunter ſein Eponymologium beſonders merckwürdig. Vog. A, g. Pro. AE Lud. Go. B. W, m.

REINGERIUS, ſiehe Rangerius.

REINHARD, ein Benedictiner-Abt zu Coblentz, lebte um 1096, und hinterließ expoſitionem in Jobum, Pſalterium Davidis, in Eſaiam & Ezechielem, und in Pauli epiſtolas omnes. Eben dieſe Schrifften wer-

den auch einem Abte des Klosters Reinhausen in Sachsen gleiches Nahmens beygelegt, von dem man aber die Zeit, wenn er gelebt, nicht angeben kan. Possev. Fa. T.

REINHARD (Adam), von Zeitz, war anfänglich Rector daselbst, hernach zu Gera, schrieb Orationes &c. und starb 1610 den 18 August. an der rothen Ruhr. Lud.

REINHARD (Benedictus), ein JCtus zu Jena, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb: differentias juris civilis & saxonici communis, welche zum theil Ge. Schwarzkopff ins Deutsche übersetzt.

REINHARD (Christian.), ein Doctor Theologiä und Superintendens zu Pirna, woselbst er 1616, 14 Febr. ans Licht, 1652 aber an Al. Dan. Reichards Stelle kommen war, hatte zu Wittenberg studirt und promovirt, schrieb Diss. de universali hominum vocatione, und starb 1668. Fr. W, d.

REINHARD (Christian.), von Wittenberg, allwo er auch des Collegii phil. Adjunctus gewest, schrieb Tabulas astronomicas, etlicht philosophische Disputationes, und starb den 13 Febr. 1633. W, d.

REINHARD (Christ. Godofr.), ein Magister Philosophiä aus Meissen, war anfangs Pfarrer zu Clausnitz, hernach um 1693 hamburgischer Schiffprediger, und schrieb Or. de bacchanaliis, die er aus 3 Schiffs-Predigten zusammen gezogen. Er hat auch Haccium redivivum, und Reinhardum vindicatum herauszugeben versprochen. Mol.

REINHARD (Conr. Friedrich), ein JCtus, gebohren 1692 im May, zu Halle in Sachsen, war Joh. Friedr. Reinhards Sohn, zohe 1710 auf die Academie nach Jena, und nach 2 Jahren nach Halle, ward allda Doctor, 1720 ausserordentlicher Professor der Rechts-Gelahrheit und Welt-Weisheit, und starb 1728 im April. Seine Schrifften sind: Commentat. de tituli comitis palatini Saxoniæ in literis Henrici illustris origine, & servati dein usus ejusdem ratione; Diss. de civili in templa potestate, welche er unter des geheimen Rath Böhmers Vorsitz vertheidiget; de additione hæreditatis per alium; de fabula de Ludovico II Thuringiæ comite, quem Saltatorem appellant; gab *Strauchii* opuscula mit einer Vorrede de commentatoribus in Germaniam *Taciti* heraus, und verliß im Manuscript vitam Friderici I bellicosi, Saxoniæ electoris; Tomos II antiquæ lectionis monumentorum veterum. Alt.

REINHARD (Elias Sigism.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Halle in Sachsen 1615 den 18 May, studirte zu Wittenberg und Rostock, wurde 1649 Prediger zu Berlin, muste nachmahls 1665 wegen des gebrauchten Exorcismi von dar weggehen; wurde aber in eben dem Jahre Pastor zu St. Nicolai in Leipzig, Superintendent, Consistorii Assessor, wie auch Prof. Theologiä daselbst. Endlich starb er 1669, 10 Sept. und hinterließ Disp. it. Berichts von den Religions-Sachen in der Chur und Marck Brandenburg, so supprimirt worden und selten ist; Bericht an Macarium wegen einiger Unwahrheiten Andr. Frommens; fernere Erklärung zu vorigem; Antwort auf der Post an Matth. Tannerum. Sein einziger Sohn wurde zu Helmstädt, als er daselbst studirte, in einer Rencontre auf der Stelle erstochen. Fr. W, m. Vog.

REINHARD (Johann), ein Präsenz-Meister bey dem Stiffte zu Würtzburg, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb einen Auszug aus Lorenz Friesens würtzburgischen Stiffts-Cronica bis aufs Jahr 1546.

REINHARD (Jo.), ein Doctor Theologiä, Pastor und Superintendent zu Hilpershausen, wie auch des Consistorii daselbst Assessor, war allda den 5 Merz 1645 gebohren, studirte zu Coburg, Straßburg und Wittenberg, schrieb Compendium metaphys.; Hermeneuticam sacram; Systema virtutum theologicum; theologisches Sünden- und Laster-Systema; theologisches Glaubens-Systema, unter dem Nahmen Ulrici Raitors und Huldreich Gottfrieds wider Calixtum; Diss. de *Scepticismo* naturalis *fidei* existentia &c. und starb 1691 den 25 Sept. auf der Cantzel an einem Schlagfluß. Als er noch zu Wittenberg war, communicirte er seinen Auditoribus einige geschriebene theses, darinnen die jenischen Theologi einiger Irrthümer beschuldiget wurden, so nachmahls zu langwierigen Streiten Gelegenheit gegeben. Pi.

REINHARD (Johann Christoph), ein Alchymiste, von Schongau in Ober-Bayern, schrieb sich kayserlichen Hofs gefreyeten Seiden-Sticker, welche die Goldmacher-Kunst verstehen, und edirte 1608 Bas. Valentini Licht der Natur, oder der wahrhafftigen Kunst Alchymiæ höchstes Geheimniß, zu Halle in Sachsen.

REINHARDT (Joh. Friedr.), ein Politicus, gebohren 1648 den 31 May zu Berlin, studirte zu Helmstädt und Straßburg, that einige Reisen, wurde zu Dreßden geheimer Secretarius in dem geheimen Rathe, darauf Rath an dem churbrandenburgischen Hofe; alsdenn wieder zu Dreßden Steuer- und Berg-Rath, und endlich Director des geheimen Archivs. Er schrieb theatrum prudentiæ elegantioris ex *Justi Lipsii* libris politicorum, und starb zu Dreßden 1721 den 13 Sept. Sein Leben hat M. Heinrich August Schumacher in einem besondern Briefe drucken lassen.

REINHART (Lucas Frider.), ein Professor Theologiä und Archi-Diaconus zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1623, studirte zu Altorf, Helmstädt und Jena, ward 1645, als er noch zu Helmstädt studirte, von dem nürnbergischen Rathe auf das Colloquium zu Thoren geschickt, und befehligt, alles, was daselbst vorgienge, nach Nürnberg zu berichten; und gab heraus Jesus Siraches Tugend- und Laster-Spiegel; Synopsin theologiæ dogmaticæ; eröffneten sonntäglichen Epistel-Schrein; Monita evangelica;

ca; Arma victricia primitivæ eccleſiæ; *S. Aurel. Auguſtini* hipponenſ. epiſcopi aliorumque ad ipſum epiſtolæ; auguſtiniano - auguſtanam confeſſionem; *S. Cæcilii Cypriani* carthaginenſ. epiſcopi aliorumque ad ipſum ſcriptæ epiſtolæ; Juris canonici, ſeu eccleſiaſtici gemmulæ e decreto *Gratiani* collectæ; Compendium theologiæ epiſtolico evangelicæ; præcipua reſponſa veterum cum heterodoxorum ſpecioſiſſimis objectionibus. Er war ein überaus friedliebender und etwas furchtſamer Mann; weswegen er auch in 39 Jahren, ſo lange er Profeſſor war, kaum ein und die andere Diſputation geſchrieben, damit er ja in keine theologiſchen Streitigkeiten verwickelt würde. Im übrigen enthielt er ſich vom Blut, Erſtickten, und Blut-Würſten, kaufte auch keine andere als lebendige Vögel, welche hernach in ſeinem Hauſe nach jüdiſcher Art geſchlachtet wurden. Er ſtarb 1688 am Himmelfahrts-Tage. Pz. Zelt.

REINHARDI (Matthias Martinus), von Grauenwerda in der Pfaltz, war erſt Paſtor zu Ragun, bald hierauf Prediger an der Stephani-Kirche in Bremen, ſchrieb einen deutſchen Tractat de fugienda corporis cura, und ſtarb den 10 Jan. 1689, im 40 Jahr. W, d.

REINHARDT (Michael Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1676 den 18 Octobr. zu Hildburgshauſen in Thüringen, war Joh. Reinhards Sohn, zohe 1694 nach Wittenberg, ward 1696 alda Magiſter, 1698 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, 1699 Conrector der Stadt Schule zu Meiſſen, ferner zu Hildburgshauſen 1700 Rector, hernach 1713 Diaconus zu Pretſch im Chur-Kreiſe, 1720 Superintendens und Conſiſtorialis zu Sondershauſen, 1721 zu Wittenberg Doctor Theologiä, und hielt unter D. Jahnen eine Diſſ. de Liturgia eccleſiæ evangelicæ, liturgiæ apoſtolicæ conformi, wie auch eine Rede de ranis apocalypticis, welche gleichfalls gedruckt worden. An. 1730 wurde er hochfürſtlicher ſachſen-weiſſenfelſiſchen Ober-Hofprediger, Beicht-Vater, Kirchen- und Conſiſtorial Rath, wie auch des Fürſtenthums Querfurt General-Superintendens, und führte von 1720 an das Directorium, über die, unter dem Titel: Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen, fortgeſetzten unſchuldigen Nachrichten. Den 1 Jan. 1732 rührte ihn auf der Cantzel, eben da er der hochfürſtlichen Herrſchafft ſeinen Neujahrs-Wunſch abſtattete, dergeſtalt der Schlag, daß er nach etlichen Stunden ſeinen Geiſt in der Sacriſtey aufgab. Er hat ſeines Vaters D. Joh. Reinhards theologiſches Glaubens-Syſtema mit einer Vorrede; Elementa linguæ hebraicæ; Schemata Grammaticæ latinæ; das hildburghäuſiſche Geſang-Buch mit einer Vorrede; *Praſchii* primordia latini ſermonis cum nova acceſſione de proſodia; *Cellarii* librum memorialem mit einer Vorrede; Nachricht von den Lieder-Autoribus im hilperthäuſiſchen Geſang-Buche; Pentadem conatuum ſacrorum; geiſtliches Andachts-Opfer oder hildburghäuſiſches Gebet-Buch; memoriale hiſtoricum; Vorrede zu Müllers Thränen- und Troſt-Quelle; das ſondershäuſiſche Geſang-Buch mit einer Vorrede; Vorrede zu Coryli προσευχολογίᾳ; die ſondershäuſiſche Bibel mit einer Vorrede; Diſſ. de cibis Hebræorum prohibitis, de ſacco & cinere, de ὀργανοφυλακίᾳ muſico eodicis ebræi, de cantico ſymboli apoſtolici, de *Corn. Taciti* γερμανίᾳ, de moralis doctrinæ & morborum voluntatis ſyſtemate, de ratione humana e principiis phyſiologicis conſiderata, de præjudicio auctoritatis in interpretanda ſcriptura, de variantibus N. T. lectionibus a *Jo. Millio* collectis, de miraculis, de ſanctitate matrimonii chriſtiani adverſus contractus mere civilis convitium, de jurisdictione proteſtantium eccleſiaſtica; Nachricht von einem zu Sondershauſen getauften Juden, welche drey letzten Schrifften den Unſchuldigen Nachrichten, einverleibet worden; Obſervat. de officiis ſcholarum adverſus impietatem ſeculi, welche in den Miſcellan. lipſienſ. ſtehet; Programmata; Parentationes; Predigten heraus gegeben. Ra.

REINHARTH (Tobias Jacob), ein JCtus, gebohren 1684 den 8 Oct. zu Erfurt, ward 1709 in ſeiner Vaterſtadt J. U. Doctor und Regierungs-Advocat, 1710 Profeſſor Juris extraordinarius, 1712 Profeſſor Inſtitutionum, 1714 Profeſſor Pandectarum, 1729 Profeſſor Codicis, und verwaltete von 1731 das Rectorat der Academie, wider die Gewohnheit, 5 Jahr hinter einander. Er wurde auch in den Rath zu Erfurt gezogen, und erhielt, nachdem er verſchiedene Aemter in demſelben verwaltet, 1728 die Bürgemeiſter-Würde, wobey er zugleich in der Grafſchaft Blanckenhayn Cantzley-Director, und der verwittweten Hertzogin von Sachſen-Weiſſenfels, Friderica Eliſabeth, Wittums-Rath war, auch die Würde eines Comitis palatini erhielt. An. 1735 wurde er als königlicher großbritanniſcher Hofrath, Profeſſor Juris canonici und Ordinarius der Juriſten-Facultät nach Göttingen beruffen, welchen Beruf er auch annahm, und darauf zu Göttingen 1743 den 23 May verſtarb. Er gab *Pauli Chriſtinæi* deciſiones vermehrt und verbeſſert mit Anmerckungen heraus; ſchrieb Potiſſima capita & cautelas ex doctrina de citationibus; Diſſertationes ſeptem ad Pandectas juxta doctrinam Laurerbachii & Schilteri; Quæſtiones vexatas tam in foro quam in cathedra; obſervationes de jurisdictione civitatum municipalium Saxoniæ; Diſſ. de eo quod circa negotiorum geſtionem juſtum eſt, de jure aquarum metallicarum ſingulari, de conveoientia & differentia inter obligationem ad carceres & literas cambiales, de clerico per abuſum officii paſtoralis leges imperii atque tranquillitatem publicam violante ejusque coërcitione, de ſucceſſione clerici in geradam, de eo quod juſtum eſt circa condemnationem ejus qui nondum confeſſus eſt, de conjuge bona gratia diverrente, de conſilio in criminalibus ejusque effectu, de genuinis curæ ſexus & ætatis differentiis, de eo quod circa probationem

delicti per documenta juſtum eſt, de rebus in dominio publico exiſtentibus, de uxore in donatione propter nuptias neque dominium neque hypothecam tacitam habente, de jure eligendi ex obligatione alternativa, de ergaſtulis eorumque jure, de eo quod circa executionem in cauſis feudalibus juſtum eſt, de qualitate actionum & exceptionum in proceſſu executivo, de erroribus pragmaticorum in doctrina de compenſatione expenſarum litis, de diverſa furti ſecundum jus civile & germanicum idea, de pacto hæreditario renunciativo hæredes & ſucceſſores non obligante, de pacto circa hæreditatem tertii ignorantis ceteri bonis moribus non refragante, de nonnullis pragmaticorum erroribus circa doctrinam de tacita hypotheca, de Imperatoris legem univerſalem in imperio R. G. ferendi poteſtate, de jure proprium perſequendi intereſſe cum damno proximi, de his quæ nobis invitis fiunt, de judicis criminalis quatuor virtutibus in ordinatione carolina commendatis, de jurisdictionis allodialis & feudalis conflictu ac utriusque ratione feudorum competentis, de duarum vel plurium jurisdictionum in una eademque cauſa conflictu, de judice jurisdictionem voluntariam extra territorium perperam exercente, de juris non ſcripti extra territorium efficientia, de eo quod juſtum eſt circa homicidium medici ejusque pœnam, de eo quod circa alienationem rerum minoris juris eſt, de cauſis ob quas Judex poteſtatem mitigandi pœnas falſo ſibi arrogat, de potiſſimis capitibus invalidæ mulierum interceſſionis pro efficaci perperam habitæ, de eo quod circa amiſſionem jurium & privilegiorum per non uſum juſtum eſt, de querelarum nullitatis & inofficioſi teſtamenti differentia & uſu earum practico, de arbitrio patris & jure matris in nuptiis filiarum, de eo quod circa diſſenſum plurium patronorum in præſentatione parochi juſtum eſt, de pœnitentia unius partis ob moram vel perfidiam alterius in contractibus nominatis exule, de poſſeſſione ab onere probationis non relevante, de bona fide in præſcriptione non neceſſaria, de eo quod juſtum eſt circa reum ex præſumtione convincendum & condemnandum, de poteſtate preciſtæ preces imperatoris per ceſſionem in alium transferendi, de ſucceſſione ſecundum jus primogenituræ, de principe contrahente, de probationis civilis con- & diſconvenientia, de reo alimenta & ſumtus litis actori ſuppeditante, de feminarum ſaxonicarum negotiis absque curatore validis, de jure protimiſeos & retractus circa ſervitia & operas liberorum ſubditorum in Saxonia electorali dominis competente, de obligatione uxoris in Saxonia valida, de periculo rei venditæ ante reſignationem & inveſtituram judicialem jure ſaxonico electorali ad dominium transferendum neceſſariam in emtorem tranſeunte, de dimidio acquæſtus conjugalis uxoribus ſmalcaldenſibus competente, de diſtinctione ſponſaliorum in publica & clandeſtina, de eo quod circa ſtipendia ad ſtudia juſtum eſt, de teſtamento imperfecto perfectum infirmante, de torturæ effectu reſpectu tertii, de tortura in cauſis civilibus, de tranſactionibus, de transmiſſionis actorum jure ejusque abuſu, de eo quod juſtum eſt circa venationem, de incauto contrahente cum univerſitatibus, de teſtitutione in integrum univerſitatis, de uſuris uſurarum licitis, de uſuraria pravitate, de rerum uxoriariarum marito traditarum favore, de deſponſatione absque teſtibus & prævia morgengabæ ſtipulatione jure zittaviensi valida, de ſponſionibus, de acceſſionibus juris in marchionatu Luſatiæ ſuperioris; Programmata. Moſ. Mor.

REINHOLD (Eraſmus), ein Mathematicus zu Wittenberg, von Saalfeld in Thüringen, gebohren den 21 Oct. 1511, wendete ſich 1552 wegen der Peſt von Wittenberg nach ſeinem Vaterland, und ſtarb daſelbſt 1553 den 19 Febr. 42 Jahr alt, nachdem er ſeine Obſervationes prutenicas cœleſtium motuum, nach den Lehrſätzen des Coperniel; ſcholia in theoricas planetarum *Ge. Purbachii*; comm. in libb. *Ptolomæi* mathematicæ conſtructionis &c. verfertiget. Seine letzten Worte waren: Vixi & quem dederas curſum mihi, Chriſte, peregi. Sein Sohn gleiches Nahmens, der ſich neben der Medicin ebenfalls in mathematiſchen Wiſſenſchaften hervor gethan, hat einen Bericht vom Feldmeſſen und Marckſcheiden, wie auch eine Beſchreibung des 1572 erſchienenen neuen Sterns heraus gegeben. Teiſſ. Vo. H.

REINHOLD (Johann), ein zu Hamburg 1715 getaufftter Jude, hieß zuvor Abraham Levi, und gab zu Rinteln unter den Seinen einen Præceptor in der hebräiſchen Sprache ab. Man hat von ihm ספר הבחן, das Buch des verheiſſenen Meßiä; Deſcriptionem novi anni judaici in deutſcher Sprache, welches Werckgen auch unter dem Nahmen מדרש ליקח gedruckt worden. W.

REINICKE (Johann Adam), ein Muſicus und Organiſte zu Hamburg an der Catharinen-Kirche, hat Sonaten, Concerten, Alemanden, Correnten, Sarabanden und Giquen auf 2 Violinen und dem Cembalo in Kupfer geſtochen edirt, auch horum muſicum, und muſicaliſche Orgelſtücke ans Licht zu ſtellen verſprochen, und iſt 1693 geſtorben. Mol.

REINIUS (Caſſiodorus), ſiehe de Reyna.

REINKING (Theodor), ein Doctor Juris, gebohren in Curland den 10 Merz 1590, ſtudirte zu Lemgau, Stadthagen, Cölln und Marpurg, lehrte hierauf die Rechte zu Gieſſen, und wurde 1617 Beyſitzer des Ober-Hofgerichts zu Gieſſen, 1618 Rath, und 1625, nachdem er indeſſen verſchiedene Geſandtſchaften verrichtet, heſſen-darmſtädtiſcher Vice-Cantzler, erhielte das Comitiv, ward mecklenburgiſcher Cantzler, nachdem ihn der Hertzog von dem Landgrafen mündlich ausgebeten. Im Jahr 1635 wurde er von den Schweden als Geiſſel von Schwerin nach Wißmar gefangen abgeführet, erhielt 1636 die Würde eines dänniſchen Cantzlers, und wurde von den Schweden 1645 zu Stade nochmalen aufgehoben und gefangen nach

Rien-

Nienburg geschafft, konte aber durch noch so hartes Tractament nicht bewogen werden, die dänische Dienste zu verlassen, und dagegen schwedische anzunehmen. Als er seine Freyheit endlich wieder erlanget, trat er 1647 vom neuen in hollsteinische Dienste, ward aber 1648 dänischer geheimer Rath, Cantzler von Schleßwig und Hollstein, und 1650 Ober-Appellations-Präsident zu Pinneberg, ließ sich zu Glückstadt nieder, wurde 1655 vom Kayser Ferdinando III in den Reichs-Adelstand erhoben, und starb 1664, 15 Dec. zu Glückstadt, im 75 Jahre. Er schrieb Tract. de retractu consanguinitatis; de regimine seculari & ecclesiastico; ejusdem tract. compendium & continuationem; biblische Policey; de animæ vita & morte; Betrachtung von der Bet-Leidens- und Sterbens-Kunst; Aphorismos medico-practicos; Responsum juris de processu contra Sagas; jus feciale armaturæ danicæ; assertionem jurium archiepiscopalium & superioritatis; Wiederbestellung des evangelischen Gottesdienstes in der Thum-Kirche zu Bremen; fürstlich-erzbischöfflich-bremischen Nachtrab; Vindicias honoris & bonæ famæ; wieder verjüngten römischen Reichs-Adler, nebst einem Bedencken wie ein Archiv müsse eingerichtet werden, so Jo. Dietrich von Gülich 1687 mit Anmerckungen zu Göttingen in 12 edirt; Promptuarium über die schleßwig-hollsteinische Landgerichts-Ordnung; de lege regia Friderici III regis Dan.; orat. in obitum Gothofr. Antonii; Disputationes &c. Fr. W, m. Ba. Mol.

REINMANN (George Christoph), zu Rudolstadt gebohren, ein kayserlicher gekrönter Poet, war Pastor zu Herrnstadt und Stobra in Thüringen, schrieb deutsche Gedichte, übersetzte auch *Josephi Hallii* cogitationes subitaneas, oder Neben-Werckgen in 140 zufälligen Andachten der Betrachtungen mancherley Dinge, aus dem Englischen ins Deutsche; edirte *Phil. du Trieu* manuductionem logicam tabulis 30 inclusam aus dem Engelländischen ins Deutsche, und starb den 2 Oct. 1675, im 36 Jahre seines Alters. W, d.

REINOLD, siehe Rainold, Reginaldus und Reinhold.

REINOLD (Bernhard Heinrich), gebürtig aus Westphalen, war Professor Juris zu Duisburg, wurde aber 1715 zum Professore Codicis zu Franckfurt an der Oder bestellt. Er hat daselbst Ordinem Edicti perpetui cum serie librorum ad id scriptorum in Tabellen verfaßt, auch de edicto publiciano; de acquir. rer. dominio; ad L. 1 C. si adv. vendit.; observationes interpretationi Codicis præmissas, nebst andern Tractaten ediret, und ist daselbst 1721 verstorben.

REINOLD (Johann) von Tuddington aus Bedfordshire, war der beste Epigrammatiste nach Oweno, schrieb Disticha classis epigrammatum, seu Carminum inscriptorum centurias duas, und starb 1614. Wo.

REINOSA (Petrus), ein Spanier von Toledo, florirte um 1585, und schrieb *Primera, Segunda y Tercera Parte de Orlando enamorado* &c. Ant.

de REINOSA (Placidus), ein Benedictiner in Spanien, lebte um 1620, war Studiorum Rector und Professor Theologiä primarius zu Ubeda, und schrieb: *el Maestro christiano sobre el Capitulo segundo de la Epistola segunda ad Timotheo; Memorial en defensa del estado ecclesiastico y religioso* &c. Ant.

de REINOSO (Alphons. Nunnez), ein Spanier von Guadalaxara, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und schrieb *Historia de los amores de Clareo y Horisca con los trabajos de Isea*, wie auch *algunas rimas*. Ant.

de REINOSO (Emanuel), ein spanischer Geistlicher, vom Orden der Erlöser der gefangenen Christen unter Anruffung der heiligen Dreyeinigkeit, war St. Theologiä Magister, und das Ober-Haupt seiner Ordens-Brüder zu Toledo, endlich aber Bischoff von Neu-Segovia in den philippinischen Inseln, schrieb *Prueba de la Concepcion purissima de la Virgen nuestra Senora*; nebst einigen andern theologischen Schrifften, und starb zu Sevilien 1632. Ant.

de REINOSO (Michael), ein portugiesischer JCtus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und gab Observationes practicas zu Lissabon 1625 heraus. Ant.

REINSIUS (Nicolaus), ein Secretarius des Cardinals du Bellay, als sich derselbe in Gesandtschaft zu Rom aufhielt, war von Paris gebürtig, und von solcher Treue, daß ihn der Kayser Carolus V durch keine Geschencke bewegen konte, die Heimlichkeiten seines Herrn zu entdecken, und übersetzte Cominäi Historie in das Italiänische. Br. Cr.

dos REIS (Caspar), siehe de los Reyes.

dos REIS (Caspar), ein Carmelit von Torresnovas aus Portugall, war St. Theologiä Magister, von 1640 General-Commissarius, und von 1651 Provincial in Portugall, schrieb Lucernam prædicatorum in zwey Tomis, davon aber nur der erste Tomus gedruckt worden. Ant.

REISCH (Gregorius), ein Carthäuser, lebte im Anfange des 16 Seculi, war des Kaysers Maximiliani Beichtvater, und schrieb Sraruta des Carthäuser-Ordens, wie auch Margaritam philosophicam &c. H. K.

REISEL (Salomon), ein deutscher Medicus, von Hirschberg in Schlesien bürtig, lebte anfangs als Stadt-Physicus zu Worms, wurde hernach als hertzoglich-würtembergischer Rath und Leib-Artzt nach Stutgard beruffen, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, lieferte als ein Mitglied der Academiæ Naturæ Curiosorum viele Observationes in die Miscellanea dieser Societät; ließ auch die Beschreibung der von ihm erfundenen staruæ humanæ circulatoriæ, womit er den Umlauf des Blutes nach den Principiis mechanicis erweisen wolte, gedachten Ephemeridibus einverleiben; schrieb über dieses des Niederbronner-Bades Art, Eigenschaft, Wirckung und Gebrauch. Ke.

REISER (Anton), ein lutherischer Licentiatus Theologiä, gebohren zu Augspurg den 7 Mertz 1628, studirte zu Straßburg, Tübingen, Giessen und Altorf, ward

ward an dem letzten Orte 1651 Magiſter, darauf zu Preßburg und Schemnitz Diaconus, 1659 Paſtor der lutheriſchen Kirche zu Preßburg, wurde aber 1672 bey erfolgter Reformation in ein heßliches Gefängniß geſetzt, zum Tode verurtheilt, endlich aber noch erhalten, alle des Seinigen beraubt, und nebſt ſeiner ſchwangern Frau und Kindern ins Elend verjagt. In eben dem Jahre 1672 wurde er Rector bey dem Gymnaſio zu Augſpurg, 1675 Prediger zu Oeringen im Hohenlohiſchen, und endlich 1678 Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1686 den 27 Apr. geſtorben, nachdem er St. Auguſtinum veritatis evangelico-catholicæ in portoribus fidei controverſiis teſtem & confeſſorem contra Bellarminum & alios; Romam non glorioſam; Joh. Launojum theolog. & Sorboniſtam pariſ. teſtem & confeſſor. veritatis evangelico-catholicæ; anti-Barclajum; vindicias evangelico-thomiſticas, quibus Thomas Aquinas veritatis evangelicæ confeſſor orbi catholico exhibetur, contra Thom. Leonardi; anti-Thomiſtica contra Alb. Zennerum; Diſſert. epiſtolicam ad Theoph. Spizelium de origine, progreſſu & incremento atheiſmi; Indicem manuſcriptorum Bibliothecæ auguſtanæ, cum duplici appendice; Theatromaniam; Sacramentum baptiſmi regenerationis, ſoli eccleſiæ Chriſti veræ novi foederis proprium; apologiam pro epiſtola conſolatoria in gratiam S. Alecheæ ſcripta; epiſtolas 2 ad Timoth. Laubenbergium; orat. de harmonia ordinis eccleſiaſtici & ſcholaſtici, cum decade programmatum, adlocutionum & diſputationum; Beweis, daß die Calviniſch-Reformirte ſich der augſpurgiſchen Confeßion nicht anmaſſen können, ſo lange ſie ihre irrige Lehrſätze hartnäckig vertheidigen; wiederholten Beweis, und gewiſſenhafte Vertheidigung deſſelben, wider Chriſt. Pauli, nebſt einem Anhange, was von der reformirten Lehrer aus fremder in deutſche Sprache überſetzten Schriften zu halten ſey; Erinnerung, was von den Urſachen der Neubekehrten in Augſpurg zu halten, unter dem Nahmen Reinharti Oneſimi; Urſachen ohne Urſachen, wider Pater Chriſtoph Otto; Gravamina non injuſta über den Zuſtand des evangeliſchen Kirchen-Weſens; Abſchieds-Brief an die evangeliſche Gemeinde zu Preßburg; ſabbathlich-ſonneagliches Licht und Recht aus dem alten und neuen Teſtamente; ohnfehlbare Gewißheit des jüngſten Gerichts; Erwegung der 12 Schluß-Reden Jod. Reddens; unbibliſches Pabſtthum und wohlgegründetes Lutherthum; Religions-Geſpräch; von ſeiner und anderer evangeliſchen Lehrer erlittenen Verfolgung in Ungarn; kleine Bibel; bibliſche Anweiſung; apoſtoliſcher Prediger Saltz und Licht; 3 Comeeen-Predigten; den gewiſſenloſen Advocaten; D. Andreæ freye Feder vom Uebelſtande der Kirchen Gottes ins Deutſche überſetzt; Leich- und andere Predigten; Diſpp. de fulmine; de peccati definitione logica; de definitione Dei pneumatica; de ſacramento baptiſmi regenerationis geſchrieben. Im. Manuſcript hinterließ er Comm. in pericopas evangelicas & epiſtolicas; Tr. von der Beſchaffenheit eines lederzeit bey Gott erhörlichen Gebets; Hiſtoriam literariam & librariam reip. auguſtanæ; tr. de rapina bibliothecæ ſuæ; eine Widerlegung Henr. Kircheri, eines Jeſuiten Büchleins, Norditern genannt; Martyrologium Hungariæ; Auguſtini veritatis evangelico-catholicæ confeſſoris partem II. Mol. Pi. W, g. Arn. Ser.

REISER (Vincentius), ein Licentiatus Juris und Practicus zu Hamburg, hat Diſp. inaug. de jurisdictione geſchrieben; Genealogias familiarum patriciarum hamburgenſium im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt noch vor 1690 geſtorben. Mol.

REISKE (Johann), ein Criticus, gebohren 1641 den 25 May, zu Gera im Vogtlande, aus einem alten Geſchlechte, ſtudirte zu Jena, ward alda Magiſter, hernach Rector zu Weymar und Lüneburg, und ſtarb als Rector der Stadt-Schule zu Wolfenbüttel 1701 den 20 Febr. im 60 Jahre. Er ſchrieb Hiſtoriam ſaracenicam; exercitationes hiſtoricas de imaginibus Jeſu Chriſti reviſas, interpolatas & multis acceſſionibus auctas, cum exercitatione de Jeſu Chriſti lingua vernacula; de gloſſopetris lunæburgenſibus, cum appendice & addendis de cornu Hammonis; exercitationes de vaticiniis ſibyllinis, pluribusque, quotquot Chriſti natalem præceſſiſſe leguntur, ad *Joh. Voſſii* libellum de oraculis ſibyllinis, cum Diſſ. de numis duobus ſibyllinis; additamenta ad *Phil. Cluveri* introductionem ad geographiam; artem logicam; artem rhetoricam; Diſſertatt. de Sadducæis; de Ahasvero Eſtheræ marito, ad Eſth. I; de morbo Jobi, ad Job. II, 7; de baptiſmo Judæorum, de Theocratia, republica ſine exemplo; de acidulis pyrmontanis; ſeines annoch nicht edirten Tractats de vetere Hartzburgo und anderer kleinen Diſſertatt. und Programmatum zu geſchweigen; war übrigens ein groſſer Verfechter der Alten, und konte nicht leiden, daß man den Ariſtotelem anpackte. Leb. N, g. Lud.

REISLAND (Heinrich), gebohren zu Dannheim in Thüringen 1628 den 8 Oct. wurde 1653 zu Jena Magiſter, ſtudirte darauf zu Leipzig und Wittenberg, wurde zu Leipzig 1660 Baccalaureus Theologiä, ſchrieb Diſſ. de ſyllogiſmo categorico, de ſophiſtis, de principiis corporis naturalis intrinſecis, und ſtarb zu Leipzig 1661, 16 Jan. im 33 Jahre.

REISNER (Adam), ein guter Lingviſt, lebte zu Reuchlini Zeiten, von dem er auch die hebräiſche und griechiſche Sprache erlernet, hielt ſich, nachdem ſeine Studia durch Kriegs-Raths- und Gerichts-Händel lange verhindert worden, im Privat-Stande zu Franckfurt auf, verfertigte Beſchreibung der alten Haupt-Stadt Jeruſalem in 7 Büchern und 3 Theilen, welche Johann Heydenus ins Latein überſetzt; Hiſtorie Herrn Georg und Caſpar von Frundsberg oder Freundsberg; kurtze Erklärung der Pſalmen Davids, welche auch im 3ten Theil ſeiner Beſchreibung

der

der Stadt Jeruſalem ſtehet; explicationem myſticam; von der Stiffts-Hütte; vom Tempel zu Jeruſalem; vom Meßia; von Miracken; das Lied: In dich hab ich gehoffet Herr; hatte die Worte zum Symbolo: Was lebe, das ſtirbt durch Adams Noth, was ſtirbt, das lebe durch Chriſti Tod, und ſtarb 1563, oder noch ſpäter, im 92 Jahre. We.

REISS (Jacob), ein bayeriſcher Jeſuite von Thirhaim, docirte die Humaniora, Philoſophie und Moral, ſchrieb Privilegia morientium; Joſephinam Lucernenſem, ſeu centum elogia de S. Joſepho marito b. Virginis, und ſtarb den 19 Apr. 1664, im 57 Jahre. W, d. K.

REITANUS (Johann), ein Franciſcaner von Meßina, war wegen ſeiner Beredtſamkeit ſehr beliebt, predigte in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſem Applauſu, ſonderlich zur Faſten-Zeit, verwaltete unterſchiedliche Aemter ſeines Ordens, war ein Mitglied der Academie der Officina zu Meßina, ſchrieb Orationes; Predigten ꝛc. wurde 1693 zu Leontino durch ein Erdbeben zweymal verſchüttet, doch lebendig wieder ausgegraben, ſtarb aber bald hernach in obgedachtem Jahre. M.

REITANUS (Johann Anton), ein Prieſter von Palermo, ward St. Theologiä Doctor, Archipresbyter zu Alicata, Richter zu Gergenti, und Examinator ſynodalis, ſchrieb de adventu Pauli apoſtoli Meſſanam; de Bacchide eis a D. Paulo impoſito epiſcopo &c. welche in des *Baronii* veritate vindicata panormitana zu finden ſeyn, und ſtarb zu Leocata 1640 den 29 Mertz. M.

REITER, ſiehe Reuter.

REITZ (Joh. Adam Leonhard), gebohren den 3 Mertz 1680 zu Unter-Laimbach, im Fürſtenthum Schwarzenberg, ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1700 Magiſter, diſputirte oft, wurde 1701 ſeinem Vater, der zu Marckbreit in Francken Paſtor primarius war, ſubſtituirt, und noch bey deſſen Leben 1703 Paſtor ordinarius, auch darauf oberſter Aſſeſſor des Conſiſtorii in Marckbreit, ſchrieb Diſp. de exiſtentia angelorum e lumine naturæ demonſtrata; Leichen- und andere Predigten; öffentliche Kirchen-Seufftzer; gute Bekanntſchaft mit dem Tode bey Lebzeiten in 40 Liedern. HL.

REITZ (Johann Heinrich), ein reformirter Theologus, war oberſter Inſpector der reformirten Kirchen in der Grafſchaft Solms, wurde aber wegen ſeiner beſondern Meinungen und der Neigung zur Pietiſterey abgeſetzt, lebte darauf zu Weſel, informirte Kinder, und ſtarb allda 1721. Man hat von ihm eine neue deutſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments, von welcher man urtheilet, daß ſie zum Behuff des Naturaliſmi und Socinianiſmi, wie auch aus Haß gegen Lutheri Ueberſetzung verfertiget worden; die Nachfolge Jeſu Chriſti; Fürbild der heilſamen Worte, oder ein Catechiſmus. Fab.

REKEL, ſiehe Rechel.

REKITI (Joſeph), ben Elieſer Rekiti, ein Rabbine, in der Mitte des 17 Seculi, hielt ſich in Italien auf, und ſchrieb de notitia tabernaculi; epiſtolam de juſtis terræ Iſraelis præcipientem; ließ auch Collectionem variarum hiſtoriarum wieder auflegen. W.

RELAND (Adrian), ein holländiſcher Philologus, gebohren zu Ryp, einem Flecken in Nord-Holland, allwo ſein Vater damals Prediger geweſt, 1676 den 17 Jul. ſtudirte zu Amſterdam und Utrecht, an welchem letzten Orte er 1693 im 17 Jahre Magiſter wurde, nachdem er de libertate philoſophandi diſputirt hatte, abſolvirte hernach ſeine Studia zu Leiden, und legte ſich ſonderlich auf die Sprachen und Alterthümer, wurde Hofmeiſter bey des Grafen von Portland Söhnen, und ſchlug die Vocation zur Profeßione Philoſophiä und Linguarum orientalium nach Lingen aus, weil ihn ſein Vater ſo weit nicht von ſich laſſen wollte, nahm dagegen 1699 die Profeßionem Philoſophiä zu Harderwick, und 1701 die Profeßionem Linguarum orientalium und Antiquitatum eccleſiaſticarum zu Utrecht an, und ſchlug wiederum zwey Vocationes, 1713 nach Franecker und 1716 nach Leiden an Jacob Gronovii Stelle, aus. Er gab *Ottonis* hiſt. Doctorum miſchnicorum mit Anmerckungen und verſchiedene von deſſen Gedichten vermehrt; Galateam, luſum poeticum, ſo ohne ſein Wiſſen gedruckt worden; Analecta rabbinica, in quibus continentur: *Gilb. Genebrardi* iſagoge rabbinica, *Chriſtoph. Cellarii* rabbiniſmus, *Jan. Druſius* de particulis, index commentariorum rabbinicorum, qui in ſacrum Codicem ejusque partes conſcripti ſunt, e libro cui titulus: Labia dormientium, *Bartolocii* vitæ R. Sal. Aben-Eſræ, Dav. Kimchi, Levi ben Gerſon, Abarbanelis & R. Moſ. Alſchech, & *Dav. Kimchi* commentarius in X priores pſalmos Davidis, cum *Ambr. Janvierii* latina verſione; Diſſertationes V de numis veterum Hebræorum, qui ab inſcriptarum literarum forma Samaritani adpellantur, cum Diſſ. de marmoribus arabicis puteolanis, ſo vorher einzeln, 1717 aber zum dritten male zuſammen aufgelegt worden; de religione mohammedica libros II, welche auch ins Holländiſche, Deutſche, Franzöſiſche und Engliſche überſetzt worden; Diſſertationum miſcellanearum partes III, ſcilicet: de ſitu paradiſi terreſtris, de mari rubro, de monte Gariſim, de terra Ophir, de Diis Cabiris, de veteri lingua indica, de reliquiis veteris linguæ perſicæ, de perſicis vocabulis Talmudis, de jure militari Mohammedorum contra Chriſtianos bella gerentium, de linguis inſularum quarundam orientalium, de linguis americanis, & de gemmis arabicis; Decadem exercitationum philologicarum de vera pronunciatione nominis Jehovah, quarum 5 priores Jan. Druſii, Sixt. Amamæ, Lud. Capelli, Jo. Buxtorfii & Jac. Altingii, lectionem nominis Jehovah impugnant, poſteriores 5 Nic. Fulleri, Thom. Gatakeri ſingulæ, & ternæ Jo. Leusden, tuentur; Antiquitates ſacras veterum Hebræorum, die Joh. Franc. Buddeus und Herr Büchner verbeſſerter auflegen, Ugolini

aber ſeinem theſauro antiquitat. ſacrat. Tom. II einverleiben laſſen; Elenchum philologicum, quo præcipua, quæ circa textum & verſiones S. Scripturæ diſputari inter Philologos ſolent, breviter in uſum ſtudioſæ juventutis indicantur; orationem de galli cantu Hieroſolymis audito, die er 1709 gehalten, als er das Rectorat niederlegte, auch 1718 holländiſch überſetzt gedruckt worden; *Borhanneddini Alzernouchi* enchiridion ſtudioſi, arabice conſcriptum, mit einer Vorrede von arabiſchen Büchern, und einer doppelten Verſion Frid. Roſtgardi, ſub auſpiciis Joſ. Baneſe, Maronitæ Syri, & *Abrah. Echellenſis*; Introductionem ad Grammaticam hebræam altingianam, cum exercitio analyſeos libri Ruth, cum commentariis rabbinicis & obſervationibus maſoreticis, hebraice & latine; *Epicteti* manuale & *Cebetis* tabulam, & alia ejuſdem argumenti, cum verſione Marc. Meibomii, & notis Cl. Salmaſii & Mer. Caſauboni; *Lettre au Comte de Knipbuiſen ſur une piece d'or trouvée ſur ſes terres*; Palæſtinam ex monumentis veteribus illuſtratam & chartis geographicis accuratioribus adornatam, an welchem Buche, ſo auch 1719 holländiſch, wiewol ohne Noten, unter dem Titel: *Palæſtina opgehelderd of de gelegentheid van het Joodſe Land, uyt de Gedenkſtukken der Ouden getrokken, en op vaſter Gronden, als voorheen, bewezen en aangetoont*, zu Utrecht heraus gekommen, auch in *Ugolini* theſauro Tom. 6 aufgelegt worden, der Verfaſſer mit ſolchem Eifer gearbeitet, daß er darüber in ein hitziges Fieber verfallen; *Petri Relandi*, fratris ejus, faſtos conſulares, darzu er einen Anhang verfertiget; librum de ſpoliis templi hieroſolymitani in arcu eiciano Romæ conſpicuis, ſo auch im 9ten Theile des ugoliniſchen theſauri befindlich; Orat. de incremento quod philoſophia cepit hoc ſeculo, als er 1699 Profeſſor zu Harderwick ward; Orat. pro lingua perſica & cognatis literis orientalibus; Diſſ. de uxore domiſeda in Tit. II, 5, welche in der 1 Claſſe der Bibliothecæ bremenſis ſteht, und Jac. Haaſe l. c. claſſ. III faſc. VI widerleget; Diſſ. de Tryphone Judæo, Juſtini Martyris antagoniſta, in qua probatur, eum a Tarphone diverſum fuiſſe, ſo ebenfalls in gedachter Biblioth. bremenſi zu finden; Diſſ. de Barbaris & Scythis, ad Coloſſ. III, 11; Briefe, von denen unter andern einer vor *Jo. Conr. Hottingeri* commentario de decimis Judæorum und einige in dem Tomo I theſ. epiſtol. lacroziani ſtehen; *Remarques ſur les vies des poetes grecs en abregé*, welche Tanaqvil Faber verfertiget, er aber mit Anmerkungen vermehrt; orationem in obitum Pauli Bauldri; orationem de uſu antiquitatum ſacrarum. So hat er auch das Leben Hai Ebn Yokdan in holländiſcher Sprache; eine Diſſertation bey dem Vater Unſer, ſo Herr Chamberlayne in vielen Sprachen heraus gegeben; ein Gedicht von dem Stylo Lucretii, das in der lateiniſchen und holländiſchen Auflage dieſes Poeten, ſo 1701 zu Amſterdam heraus gekommen; und andere Verſe; desgleichen unterſchiedene Land-Charten von Perſien, Palæſtina &c. bekannt gemacht; darunter ſonderlich die von Japan hoch geſchätzt, und dem Recueil de Voyages du Nord einverleibt worden. Er iſt auch willens geweſt, *Bartolocii* bibliothecam rabbinicam, eine Sammlung der älteſten Reiſe-Beſchreibungen, und den *Joſephum* wieder auflegen zu laſſen, iſt aber 1718 den 5 Febr. an den Kinder-Pocken geſtorben, und zu Nyp begraben worden, woſelbſt man ihm folgendes von ihm ſelbſt verfertigte Epitaphium geſetzet:

Terra tegit cineres, quæ cunas præbuit olim,
Principium curſus, metaque facta mei;
Quisquis es, incertæ ſtadium decurrere vitæ
Dum licet, ante oculos meta ſit uſque tuos.
Conficitur ſpatium diſpar, verum exitus omnes
Unus hac hora te quoque forte manet.
Ergo vive Deo, præpone æterna caducis
Atque animi potior ſit tibi cura tui.
Quidquid agis, paterisve, tuis Chriſti exprime mores,
Non alia fas eſt ſcandere ad aſtra via.

Bur. E, ſ.

RELAND (Matthias), von Riga, allwo er an der Cathedral-Kirche Paſtor war, ſchrieb eine Buß-Predigt, als Anno 1650 von 1 bis 5 April in der Vorſtadt zu Riga eine groſſe Waſſerflut geweſt; eine Predigt von einer Mißgeburt, welche 1655 eines Fiſchers Eheweib an der Düna gebohren ꝛc. und ſtarb den 28 Junii 1657, im 58 Jahr. W, d.

RELAND (Petrus), ſiehe Reland (Adrian).

RELFENDSO (Joh. Wolfg.), ſiehe Roſenfeld (Joh. Wolfg.).

RELLICANUS, ſiehe Müller (Joh.).

de RELY (Johannes), ein Biſchoff zu *Angers*, von Aeras gebürtig, wurde 1471 Rector der Univerſität zu Paris, 1478 aber Doctor ſorbonnicus. Hiernechſt erhielt er die Stelle eines Cantzlers und Archidiaconi an der Kirche zu Paris, und wurde von derſelben 1483 zu der Staaten-Verſammlung nach Tours geſchickt; da er denn drey wohl geſetzte Reden hielt, welche dem Könige Carolo VIII ſo beſonders gefielen, daß ihn derſelbe nicht lange darauf zu ſeinem Hof-Prediger und Beicht-Vater machte. Auſſerdem wurde er auch Decanus von dem Capitel zu St. Martin in Tours, und bekam zuletzt 1491 das Bißthum zu Angers, in welcher Würde er den 27 Mertz 1499 mit Tode abgieng. Er hat um das Jahr 1487 des Guyars des Molins frantzöſiſche Ueberſetzung der Bibel, welche nach einiger Meinung die erſte in dieſer Sprache iſt, verbeſſert. Die Propoſitions, welche er im Nahmen der 3 Stände zu Tours dem Könige und ſeinem Conſeil gethan, ſind in dem 1652 zu Paris von dem de Quinet heraus gegebenen Recueil general des Etats anzutreffen. Sonſt eignet man ihm auch noch die *Remontrances* zu, welche das Parlament 1461 wegen der Freyheit der frantzöſiſchen Kirche an den König Ludovicum XI ergehen laſſen, welche zum öfftern ſowohl frantzöſiſch, als auch

in

in der lateiniſchen Ueberſetzung des Duareni gedruckt worden. Sa. O.

REM, oder Rhem, (Jac.), ein Jeſuite, gebohren in Schwaben 1546, richtete zu Ingolſtadt eine Societät der Mutter Gottes zu Ehren auf, welche Colloquium marianum genennet wurde, weil die Mitglieder öffters zuſammen zu kommen, und von der heiligen Jungfrau erbauliche Geſpräche zu führen verbunden waren. Er ſelbſt war Director darüber, ſtarb daſelbſt 1618 den 12 October, und hinterließ Directiones mariani colloquii. W. d. Al.

REM, oder Rhamus, (Richard), ein Jeſuit und Bruder Jacobi, aus Schwaben, lebte um 1630 zu Cölln, und ſchrieb: iſagogen in univerſam hominis ſapientiam, qua vitæ & mortis contemtus docetur; iſagogen in vitam ſobriam; Conc. in laudem S. Norberti.

REMBERTUS, oder Erembertus, ſiehe Erchembertus, Herembertus.

S. REMBERTUS, oder Rimbertus, ein Biſchoff zu Hamburg und Bremen, wurde im Kloſter Turholt in Flandern erzogen, und reiſete mit Ansgario in die nordiſchen Länder, war hernach um 860 Prieſter zu Ripen, wurde 865 nach Ansgarii Tode Ertz-Biſchoff, und ſtarb zu Bremen An. 888 den 11 Junii, er iſt vom König Ludovico als Ertzbiſchoff confirmirt worden. Seine Schrifften ſind epiſtola de virginum ſacrarum officiis, welche dem Leben dieſes Remberti, das ein Ungenannter ediret, inſeriret iſt; vita S. Anſcharii, ſeines Vorfahrens, welches in den Actis Sanctorum ad diem 3 Febr. ingleichen in *Mabillons* Sec. IV Sanct. ord D. Bened. ſteht, auch von Claud. Arrhenio 1677 mit *Gualdonis* vita Anſchatii, und Pet. Lambecii Noten zu Stockholm in 4 edirt worden. Mab. Vo, A. Fa.

REMBRANTSZ, ſiehe Nierop.

REMEDIUS, oder Remigius, ein Biſchoff zu Chur in Graubündten im Anfange des 9ten Seculi, hat auf Caroli M. Geheiß canones Eccleſiæ alemannicæ ex Pontificum epiſtolis zuſammen getragen, denen hernach der Biſchoff Notingus zu Coſtnitz noch andere hinzugethan. Sie ſtehen in *Goldaſti* Scriptor. rerum alemann. Fa.

REMENERIUS (Tilmann), von ſeinem Geburts-Orte Guernenſis genannt, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb libellum regiminis & conſtructionis, welches Joh. Finctius zu Paris 1511 in 4 ediret. Fa.

de REMESAL (Anton.), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, von Allariz aus Gallicien, gieng nach Indien zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb hernach *hiſtoria de la Provincia de S. Vincente de Chiapa y Guatimala de la Orden de Santo Domingo*, ſo zu Madrit 1619 in folio gedruckt worden; ferner *la vida del padre Andr. del Valle*, und annotationes ſ. commentaria in ſermones S. Thomæ de Aquino. Ob aber beyde letztern gedruckt worden, iſt unbekannt. Ant. Ech.

REMI (Abraham), ſiehe Ravaud.

de S. REMIGIO (Rob.), ſuche Robertus.

REMIGIUS, ſiehe Remedius.

REMIGIUS Florentinus, ſiehe Nanni (Remigius).

REMIGIUS, ein Ertz-Biſchoff zu Rheims, war von vornehmer Ankunft und ungemeinen Gemüths-Gaben, taufte An. 499 Clodovæum, den erſten chriſtlichen König in Franckreich, und wurde daher der Apoſtel der Francken genennt. Anno 511 wohnte er dem Concilio zu Orleans, 517 aber dem zu Rheims bey, und ſtarb 535, im 96 Jahr ſeines Alters, nachdem er 65 Jahr Ertz-Biſchoff geweſt war. Sidonius Apollin. lobt ihn als den beredteſten Mann zu ſeiner Zeit. Man hat von ihm Briefe in den Tomis Conciliorum, und in Biblioth Patr.; ingleichen ſein Teſtament, welches in *Chiffletii* diſquiſit. de ampulla rhemenſi am accurateſten ſtehet. Seine declamationes ſind verlohren gangen. Der Jeſuit Villalpandus ließ einen Commentarium über die Epiſtel in Pauli zu Rom unter des Remigii Rhemenſis Nahmen ausgehen, der ſo dann auch in die lioniſche Auflage der Bibliotheca Patrum unter eben dieſer Aufſchrift eingerücket worden. Allein es iſt dieſes Buch ſchon 1519 zu Straßburg, und nach dieſem noch an verſchiedenen andern Orten unter dem Nahmen Haymonis, Biſchoffs zu Halberſtadt, im Druck heraus gekommen. Es iſt aber wahrſcheinlich, daß ſolches weder Haymo, noch Remigius Rhemenſis, ſondern Remigius, ein Mönch von S. Germain in Auxerre, geſchrieben habe. H. C. Hiſt. liter. de la France. Fa.

REMIGIUS, Ertz-Biſchoff zu Lion im 9ten Seculo, und Groß-Allmoſenier des Kayſers Loeharii, wohnte verſchiedenen Concilüs in Franckreich bey, verfertigte lib. de tribus epiſcoporum epiſtolis; libellum de tenenda immobiliter S. Scripturæ veritate & PP. orthodoxorum autoritate fideliter ſectanda; abſolutionem cujusdam quæſtionis de generali per Adamum damnatione & ſpeciali per Chriſtum ex eadem ereptione electorum, welche insgeſamt in der Bibl. PP. und in *Manguini* collect. Script. de præd. & graria ſtehen, und ſtarb 874. Einige ſchreiben ihm auch eine Auslegung der Epiſteln Pauli und ein Teſtament zu. Er iſt aber von keinem derſelben Autor. Sein Leben hat Hincmarus beſchrieben, welches in den Actis Sanctorum ſteht. C. O.

REMIGIUS, ein Benedictiner-Mönch zu St. Germain in Auxerre, in Franckreich, lebte im 9 Seculo, wurde 882 vom Ertz-Biſchoff Fulcone zu Rheims an dieſen Ort beruffen, um die daſelbſt in Verfall gerathene Schulen wieder empor zu bringen, und ſchrieb eine Erklärung über die Pſalmen, welche er aus dem Ambroſio, Auguſtino und Caßiodoro zuſammen gezogen; eine Erklärung über die kleinen Propheten; Expoſitionem de celebratione miſſæ, welche in der Biblioth. Patrum ſtehen; comment. in Apocalypſin, der dem Haymo insgemein zugeeignet wird; com-

ment. in Geneſin, und in libr. Judicum, ſo in *Pezii* theſauro anecdot. ſtehet; comment. in Matthæum; de feſtivitatibus SS.; comment. in regulam S. Benedicti; Sermones; de ratione gubernandæ eccleſiæ; interpretationem nominum hebraicorum &c. Es wird ihm auch der Comment. in omnes 14 S. Pauli epiſtolas von einigen zugeeignet, welchen andere dem Biſchoff von Lion, Remigio, noch andere Haymoni, Biſchoffen von Halberſtadt, zuſchreiben. Viele von ſeinen Schrifften ſind noch nicht gedruckt. Poſſev. Sig. O. Fa.

REMIGIUS, von Florentz, lebte zwiſchen 1560 und 1607 zu Venedig, und ſchrieb: *Orationi in materia civile e criminale tratte degli Hiſtorici greci e latini antichi e moderni*; überſetzte auch *Ol. Magni* hiſtoriam gentium ſeptentrionalium, und die Evangelia und Epiſtolas ins Italiäniſche. Notizia dei libri rari nella Lingua italiana.

REMIGIUS (Nicolaus), hat um 1563 zu Venedig gelebt, *Thomæ de Aquino* lectiones ethicas ediret; auch libros 2 Dæmonolatriæ geſchrieben, welche letztern 1703 zu Hamburg deutſch ans Licht getreten.

REMINGTON (Radulphus), ein engelländiſcher Hiſtoricus, von dem ungewiß iſt, wenn er floriret, hat annales hinterlaſſen, die zu Cambridge in dem Collegio St. Benedicti im Manuſcript liegen. Pit. Fa.

REMINGTON, oder Rimyngton, oder Rimſton, (Wilhelm), ein engliſcher Ciſtercienſer-Mönch, lehrte um 1390 zu Oxford die Theologie, und ſchrieb concluſiones XLV contra Wicleſitas; dialogum inter catholicum & hæreticum; tract. ad quendam anachoretam, und verſchiedenes mehr ſowohl in Proſa als Metro. Bal. Pit. Fa.

REMLING (Nicolaus Chriſtoph), ein Philoſophus zu Wittenberg, in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb: dominium hominis in creaturas inferiores; diſſert. de oratione Chriſti pro ſui glorificatione, Joann. XVII, 3; de cauſa actionum moralium; de conſervatione ſui; de obligatione ſermonis; de remediis in affectibus conſequendi mediocritatem &c.

REMMIGHAUSEN (Henrich), hat 1653 zu Rinteln gelebt, und examen anglicum exhibens 5 quæſtiones politico-juridicas, in quibus oſtenditur, regiam majeſtatem non eſſe violandam a ſubditis, ſed ſancte colendam geſchrieben.

REMMIUS, ſiehe Ravaud.

REMOCAMPIUS (Nic.), ein niederländiſcher JCtus, lebte zu Lüttich 1651, und ſchrieb de beneficiorum eccleſiaſticorum & officiorum ſecularium coadjutoriis &c. K.

REMOLINUS (Franc.), ein ſpaniſcher Cardinal von Lerida, war anfangs Geſandter des Königs von Aragonien an den Pabſt und Auditor Rotä, wurde darauf Ertz-Biſchoff zu Sorrento und Gouverneur zu Rom, endlich Biſchoff von Albano, ſchrieb deciſiones rotæ, und ſtarb zu Rom den 5 Februar 1518, im 56 Jahr. Ug. Ol.

REMOND, ſiehe Ræmundus und de Montmort.

REMPE (Adam), ein Magiſter Philoſophiä, wurde 1569 Corrector der zu Jena gedruckten Schrifften Lutheri und Prediger zu Lichtenhayn, hernach zu Krölp im Weimariſchen, und als er von da durch die Reformirten vertrieben worden, Paſtor zu Grünſtett, und Adjunctus der weimariſchen Superintendur, ſchrieb Calendarium ſaxonicum, oder Verzeichniß der chur- und fürſtlich-ſächſiſchen Hiſtorien auf ieden Tag des Jahres, davor Tim. Kirchner 1587 eine Vorrede geſetzt, und Genealogie oder Stamm-Baum des Hauſes Sachſen, ſo 1594 zu Jena in folio heraus gekommen. *Beier* in geogr. jenenſ.

REMPE (Johann), ein Theologus, gebohren 1663 zu Paderborn, ſtudirte daſelbſt, und wurde im 17 Jahr Philoſophiä Magiſter, trat darauf zuerſt in den Orden der Jeſuiten, und denn in den Orden der Benedictiner, war in beyden Profeſſor Theologiä und Philoſophiä, und ſchrieb viel harte Streit-Schrifften fürnehmlich wider D. Johann Friedrich Meyer, trat aber 1707 den 8 Sept. aus dem Kloſter, nahm die lutheriſche Religion an, und ward Probſt und Profeſſor Theol. natural. ordin. zu Helmſtädt. Seine Schrifften ſind Streit-Schrifften; poemata ſelectiora tam latina quam germanica, da die lateiniſchen meiſt aus ereoſtochis, darinne er hauptſächlich excelliret, beſtehen; Catalogus epiſcoporum hildeſienſium; Schaubühne der evangeliſchen Wahrheit. Un. Fa.

REMUNDUS, ſiehe Ræmundus und Raimundus.

REMUS (Georg), ein Doctor Juris, Philologus, Hiſtoricus und Poete, gebohren 1662 aus einem vornehmen Geſchiecht zu Augſpurg, wurde Conſulent zu Nürnberg, wie auch Procancellarius auf der Univerſität Altorf, ſtarb zu Nürnberg 1625, und hinterließ: Spicilegia in librum παροιμιῶν, ie. in eccleſiaſten Salomonis; Nemeſin carolinam i. e. Caroli V & ordinum imperii rom. leges capitales paraphraſi a ſe expoſitas & ſcholiis auctas; *Themiſtii* orationes 6 gr. & lat. cum notis; diſſert. de Alexandro III, Pont. romano, collum Friderici Ahenobarbi pedibus non culcante, die 1728 aufgelegt worden. Er hat auch einen commentarium exegetico-politico-moralem über die 2 Bücher Samuelis unter dem Titel de optimo reipublicæ ſtatu im Manuſcript hinterlaſſen, wovon Herr Jacob Brucker eine diſſertationem epiſtolicam an den Herrn Profeſſor Apin 1724 zu Augſpurg in 4 heraus gegeben, welche hernach gedachten Herrn Bruckers Miſcellaneis hiſtoriæ philoſophicæ einverleibet worden. Er machte ſich folgende Grabſchrift:

SS. Triadi Monadi, J. S.
Via, veritas & vita falli neſcia,
Spes, petra, turris, fida pax, illuminans
Lux, ſcutum, ἄνακτα, unico ſummum bonum,
Λύτρον, redemtor, ſoſpitator & ſalus,
Bonus ille paſtor, ἀρχίατρος & pater,
Rex & propheta, maximusque pontifex,
Perenniumque gaudiorum tu dator.

Mihi

Mihi Chriſte homo Deus ſolus es quin omnia. Georg. Remus, V. J. D. Patricius Aug. Vind. Reip. norimberg. a conſiliis, ſpe certa reſurrectionis glorioſæ, ſibi H. M. P. ætat. an. LXV, Chriſti MDCXXV. Abi hoſpes, Deum timens, morti ee para.

Fr. W, d.

REMY (Abrah.), ſiehe Ravaud.

REMY (Thom.), ein Dominicaner von Dovay, war Doctor Theologiä und ein ſehr eifriger Prediger, ſchrieb Sermones de tempore & de Sanctis, welche zu Douay in etlichen Voll. im Manuſcript liegen, und ſtarb den 28 Febr. 1662. Ech.

REN (Thomas), ein engelländiſcher Biſchoff, gebohren 1637 in Barkhamſtead, in der Provintz Hertford, ſtudirte zu Wincheſter und Oxford, und wurde 1666 in die Societät zu Wincheſter aufgenommen, welche die Frömmigkeit und Studia zu ihrem Zwecke hatte; kam darauf als Capellan zum Biſchoff ſelbiger Stadt, und hernach als Pfarrer nach Woodhay in der Provintz Hamp. Anno 1669 machte ihn gedachter Biſchoff zum Präbendario ſeiner Cathedral-Kirche, und 1675 that er eine Reiſe nach Rom, hernach mit dem Lord Darmouth nach Tanger. Nach ſeiner Zurückkunfft wurde er königlicher Capellan, Doctor Theologiä, auch Prediger der Printzeßin von Oranien in Holland; und als er wieder nach Engelland kam, machte ihn der König 1684 zum Biſchoff von Bath und Wells, welches Amt er aber bey Wilhelmi III Ankunft fahren ließ, weil er ſich nicht entſchlieſſen konte, denſelben für einen König zu erkennen. Er hat ein Gebet-Buch vor die Schule zu Wincheſter, eine Erklärung des Catechiſmi, viel Verſe, ſonderlich aber ein Poema epicum geſchrieben, und iſt 1711 den 19 Mertz geſtorben. Sein Leben iſt 1713 zu Londen in engliſcher Sprache heraus gekommen.

RENALDINI (Carolus), ein italiäniſcher Philoſophe, gebohren 1615 in der ancontaniſchen Marck aus dem Geſchlechte der Grafen Moneagnoli, diente anfangs als päbſtlicher Ingenieur, ward hierauf Hofmeiſter bey des Pabſts Urbani VIII Nepoten, und wurde von Innocentio X ins Hertzogthum Ferrara geſchickt, die daſige Feſtungen zu beſehen und in einen beſſern Stand zu bringen. Endlich bekam er die Profeßionem Philoſophiä zu Piſa, unterrichtete nachgehends Coſmum III zu Florentz in den philoſophiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchafften, lehrte ſodann noch 32 Jahr als Profeſſor Philoſoph. primarius zu Padua, ſchrieb opus mathematicum, analytica elementa complectens; artem analyticam mathematum; philoſophiam rationalem; philoſophiam naturalem; comment. in *Ariſtotelis* opera; diſſertationes theologicas &c. und ſtarb im 85 Jahre in ſeinem Vaterlande, dahin er ſich kurtz zuvor wegen zunehmender Schwachheit begeben hatte. Pap.

RENALDINI (Jo.), ein Italiäniſcher von Adel, von Ancona, war in Burgundien, Flandern, Italien und andern Orten Ingenieur, ſchrieb ein Buch de colorum ſignificatione, einen Tractat de urbibus arcibusque muniendis; Carmina, und ſtarb 1620, im 63ten Jahr. W, d.

RENALDUS, oder Reginoldus, oder Reginaldus, ein Biſchoff zu Aichſtädt in Bayern, war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Muſic wohl erfahren, kam 965 an die Regierung, ſchrieb etlicher Heiligen Leben, als vieam S. Nicolai, Blaſii, Wilibaldi und Wunibaldi, und ſtarb 989. Vo. Fa. Pin.

RENALDUS, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Morimond, von dem nicht bekannt iſt, wenn er gelebet, hat Sermones de tempore & Sanctis, de Adventu & Quadrageſima, und de viſitacionibus ordinis ciſtercienſis geſchrieben. Vielleicht iſt er mit Bernhardo Madunenſi, von dem ein Buch de vita monachorum in dem Martins-Kloſter zu Löven im Manuſcript liegt, einerley. Vi. A. Fa.

RENALDUS, ein Italiäner aus Umbrien, Franciſcaner-Ordens, war 1298 Lector ſacri Palatii apoſtolici, und ſchrieb comment. in 4 libros ſententiarum. Jac. Wa. Fa.

RENARD (Joh.), ein Dominicaner von Ryſſel in Flandern, lehrte allda 1595 die Philoſophie, war hernach Prior zu Brüſſel, ſtarb daſelbſt als Licentiat der Theologie den 1 Aug. 1610, und hinterließ philoſophiam univerſam in 2 Voll. und tract. in ſphæram *Jo de Sacroboſco* im Manuſcript. Ech.

RENARD, ſiehe Regnard.

RENARD (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Provins in der Landſchaft Brie, brachte ſein Leben mit Predigen und Beichtſitzen hin, ſchrieb *le nouveau taumaturge*, oder Lobrede auf den S. Hyacinch; *les ailes de S. Agile*, oder das Leben des heiligen Agile, welche beyde Wercke noch im Manuſcript liegen, und ſtarb zu Paris den 14 April 1647. Ech.

RENATA, Hertzogin von Ferrara, gebohren zu Blois 1510, Ludovici XII in Franckreich, und Annä von Bretagne Tochter, war nicht allein in der Hiſtorie, Matheſi und Aſtrologie, ingleichen in den Sprachen wohl erfahren, ſondern unterſuchte auch die ſchwerſten Puncte in der Theologie, welches ſie unvermerckt auf die Meinung der Proteſtanten brachte. Sie begab ſich nach ihres Gemahls Tode wieder in Franckreich, und ſtarb auf ihrem Schloſſe zu Montargis 1575 als eine gute Proteſtantin. B. HL.

RENATI (Joh. Bapt.), ein bekehrter Jude im Anfange des 17 Seculi, hat eine Diſputation wider die Juden geſchrieben, darinne er erwieſen, daß der wahre Meßias bereits gekommen ſey. Es iſt ſelbige im Italiäniſchen zu Cremona 1621 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

RENATUS, ſiehe Renau.

RENATUS, ſiehe Paſchalis II.

RENATUS d'Anjou, mit dem Zunahmen der Gute, führete den Titel als König von Jeruſalem, von beyden Sicilien, Areagonien, Valentia, Majorca, Sardinien und Coeſtea, Hertzog von Anjou und Bar, Graf von Barcellona, Provence, Forealqvier und Piemont, ob er wohl dieſe Länder wenig oder gar nicht beſeſſen, war 1408 den 15 oder 16 Jan. gebohren, und ſtarb 1480 den 10 Julii. Nach ſeines Bruders Ludovici Abſterben, fiel ihm 1434 die Anwartſchafft der Königreiche Neapolis und Sicilien zu; und das folgende Jahr ſetzte ihn die Königin Johanna zum Erben ein. Allein er iſt nie zum völligen Beſitze gelanget, hat ſich auch bey dem, was er beſeſſen, nicht lange erhalten können. Er war ein groſſer Liebhaber der Mahlerey, und beachte es in dieſer Kunſt ſo weit, daß man ihn vor einen der gröſten Künſtler und Farben-Mahler ſeiner Zeit gehalten. Er mahlte gleich ein Rebhun, als man ihm die Zeitung brachte, daß das Königreich Neapolis verlohren gegangen: er ließ ſich aber dadurch an ſeiner Arbeit nicht ſtören. Er ſoll eine Beſchreibung der Grafſchaft Provence, ingleichen eine Land-Charte und Beſchreibung von Anjou, wie auch ein Buch von der Wappen-Kunſt verfertiget, mit eigener Hand gemahlt und illuminiret, und ſolche dem König Ludewig XI zugeſchrieben haben. Er iſt auch ein guter Poet provencal geweſt, und hat *Rondeaux, Balades, Satyres, Comedies*, wie auch Verſe von dem Leiden unſers Heilandes verfertigt. In der königl. Bibliothec zu Dreßden liegen einige Tractate mit ſchönen Gemählden im Manuſcript von demſelben. Die Titel davon ſind: *de la forme & maniere, comment un tournoy dois etre entreprins. Comment on dois faire & creer Empereur, Roy, Duc, Conte &c. Traictie de la droicte ordonnance du gaige de bataille par tout le royaulme de France. Cronicque abregie des faictz de France depuis l'an de grace mil quatrecens jusques à l'an mil IIII ſoixante ſept, includ.* Cr. Gœrze.

RENATUS Vegetius (Flav.), ſiehe Vegetius.

RENATUS (Benedictus), erlangte von Henrico IV, König in Franckreich, die Biſchoffs-Würde zu Tours, konte aber die Bulle des Pabſts von Rom nicht erhalten; ediete verſchiedene Schrifften. Mo. H.

RENAU, oder Renatus, d'Eliſagaray (Bernard.), ein frantzöſiſcher Ingenieur, gebohren in Bearn 1652, legte ſich ſonderlich auf das See-Weſen, wurde von dem Herrn de Seignelay bey der Bombardirung von Genua gebraucht, darauf nach Catalonien geſchickt, die Belagerung von Cadaqviers zu beſorgen; ferner 1686 mit Mr. Vauban nach Philippsburg, und ferner zu der Belagerung von Manheim und Franckenthal geſchickt. Der König machte ihn darauf zum Schiffs-Capitain und General-Inſpector über das See-Weſen, gab ihm auch Sitz und Stimme im Rath der Generale nebſt einer groſſen Penſion; nahm ihn mit zu der Belagerung von Mons und Namur, und ſchickte ihn darauf nach St. Malo, welchen Hafen er nebſt 30 Schiffen rettete. Philippus V verlangte ihn einige Zeit nach Spanien, wo er gute Dienſte that, und den Titel eines General-Lieutenants der königlich-ſpaniſchen Armee erhielt. Er war ſonſt ein Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften, ein völliger Malebranchiſte, ſchrieb ein Buch *de la manœuvre des vaiſſeaux*; weswegen er erſtlich mit Hugenio, und nach deſſen Tode mit Bernoulli in einen ziemlich weitläuftigen Streit gerathen, und ſtarb den 1719 den 30 September. Mem. Hiſt.

RENAUD (Matthæus), ein Biſchoff zu Boulogne von 1403 bis 1414, vorhero Königs Carl VI in Franckreich Beicht-Vater, von Bapaumes gebürtig, hat vitas Pontificum rom. geſchrieben. Fa.

RENAUDIANUS (Jo), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Breſt, war Novitiorum Magiſter und Rector des Jeſuiter-Collegii zu Bourdeaux, und zu la Rochelle, ingleichen Provincialis, ſchrieb affectus animæ devotæ ex pſalmodia davidica depromptos; Promptuarium prædicabile, in quo divina incentiva piorum affectuum e ſacris literis colliguntur, und ſtarb den 1 Aug. 1646, im 75ten Jahr zu Bourdeaux. W. d. Al.

RENAUDOT (Euſeb.), ein Sohn Theophraſti, war erſter Leib-Medicus des Dauphins, ſchrieb *queſtions, traitéz & conferences des beaux eſprits* in 5 Bänden; tr. *l'Antimoine triomphant & juſtifié* genannt, und ſtarb 1679. HL.

RENAUDOT (Euſebius), ein frantzöſiſcher Abt, war Theophraſti Enckel, gebohren 1646 den 20 Julii zu Paris, ſtudirte die Humaniora bey den Jeſuiten, die Philoſophie aber in dem Collegio von Harcourt, und vertheidigte darauf einige Theſes in griechiſcher und lateiniſcher Sprache, wobey er ſich viel Ehre erwarb. Nicht lange darauf begab er ſich in die Geſellſchafft des Oratorii, worinne er aber auch ſehr kurtze Zeit verblieb, immaſſen er dieſelbe 1665 ſchon wieder verlaſſen. Er legte ſich auf die Gottesgelahrheit und morgenländiſchen Sprachen, wollte aber kein geiſtlich Amt annehmen, wurde 1689 ein Mitglied der Academie françoiſe, und 1691 der Academie des Inſcriptions, gieng 1700 mit dem Cardinal de Noailles nach Rom, und aſſiſtirte demſelben im Conclave. Der neue Pabſt, Clemens XI, erzeigte ihm viel Gnade, geſtattete ihm allzeit einen freyen Zutritt zu ſeiner Perſon, und gab ihm eine Priorey in Bretagne. Der Groß-Hertzog von Florentz ließ ihn, als er in gedachte Stadt kam, einholen, behielt ihn auch einen gantzen Monat in ſeinem Pallaſte, und die Academia della Cruſca allda machte ihn zu ihrem Mitgliede. Er ſtarb zu Paris 1720 den 1 September, und vermachte ſeine Bibliothec und Manuſcripta der Benedictiner-Abtey zu St. Germain de Prez. In ſeinem 25 Jahr überſetzte er das Bekentniß der griechiſchen Kirche von ihrem Glauben wegen des heiligen Abendmahls, welche Ueberſetzung in das 4 Volum. der *Perpetuité de la foi ſur l'euchariſtie* kam, und gab ſonſt heraus *defenſe de la perpetuité de la foi, contre les calomnies & les fauſſe-*

ſetés du livre intitulé: Monumens autentiques de la religion des Grecs; Gennadii, Meletii, Nectarii & aliorum homilias de ſacramento euchariſtiæ; *la perpetuité de la foi de l'egliſe catholique touchant l'euchariſtie Tomes 4; la perpetuité de la foi de l'egliſe catholique ſur les ſacremens;* hiſtoriam patriarcharum alexandrinorum Jacobitarum; Liturgiarum orientalium collectionem In 2 Tom. In 4; *defenſe de l'hiſtoire des patriarches d' Alexandrie & de la collection des liturgies orientales* gegen den Herrn Ludolf; *anciennes relations des Indes & de la Chine avec des remarques; de l'origine de la Sphere,* welche Schrifft in den Memoires de l'academie des inſcriptions ſteht, und hernach von dem Herrn des Vignoles in der Bibliotheque germanique angegriffen worden; *de l'origine des lettres grecques; eclairciſſement ſur les explications que les Anglois ont données de quelques inſcriptions de Palmyre; eclairciſſement ſur le nom de Septimia,* welche 3 letzten Schrifften man gleichfalls in den Memoires de l'academie des ſciences findet; diſquiſitionem de barbaricis Ariſtotelis librorum verſionibus, welche in *Fabricii* Bibl. græca ſtehet; *lettre à M. Dacier ſur les verſions Syriaques & Arabes d'Hippocrate,* ſo in des Herrn Dacier Ueberſetzung des Hippocratis ſteht; *Jugement ſur le dictionaire critique du Sieur Bayle.* Er dirigirte auch lange die Nouvellen, welche ſein Groß-Vater zu ſchreiben angefangen.

RENAUDOT (Theophr.), ein Medicus von Loudun in Franckreich, gebohren 1584, ward 1606 zu Montpellier Doctor, begab ſich 1612 nach Paris, allwo ihm die königliche Frau Mutter, als damalige Regentin, das Brevet von einem königlichen Leib-Medico ertheilen ließ. Weil er aber keine Beſoldung genoß, und auch keine Dienſte zu verrichten hatte, wurde ihm von der mediciniſchen Facultät die Praxis unterſagt, woraus ein weitläufftiger Proceß entſtand, der endlich zu des Renaudot gröſtem Nachtheil ausſchlug, und wovon die Acten 1641 im Druck heraus gekommen. Er war anfangs der reformirten Religion zugethan, wurde aber, nachdem er ſich 1623 zu Paris wohnhaft niedergelaſſen, catholiſch. Er fieng 1631 zu allererſt an, wöchentliche Nouvellen drucken zu laſſen, welche ſein Sohn, Iſaac, ein Mitglied der mediciniſchen Facultät zu Paris, von 1653 bis 1680, da er auch ſelbſt mit Tode abgieng, fortgeſetzet, wobey er iedoch auch ſeinen jüngern Bruder den obbemeldten Euſebium zum Gehülffen gehabt. Theophr. Renaudot ſchrieb auch den *Mercure françois* von 1635 bis 1643, ingleichen das Leben des Printzen von Condé, des Marſchalls von Gaſſion, des Cardinals Mich. Mazarin &c. und ſtarb 1653. HL.

RENAUDUS, von einigen Bernhardus oder Arnoldus genannt, ein Ciſtercienſer-Abt zu Morimond, ſchrieb vitam S. Clodeſindæ, welches in den Actis SS. ſtehet, und ſtarb 1341. Vi. Fa.

RENAULT, oder Regnault, (Anr.), ein Frantzos, von Paris bürtig, lebte ums Jahr 1550, und beſchrieb ſeine Reiſe ins gelobte Land. Cr.

RENDA (Felix), ein Theologus und Prior des Kloſters di Monte Vergine, zu Neapolis, ſchrieb 1581 vitam & obitum ſanctiſſimi confeſſoris Guilielmi Vercellenſis. To.

RENDE (Tobias), ein Philologus, gebohren zu Eiſenach, ſtudirte zu Jena, las darauf zu Halle als Magiſter über 20 Jahr über die orientaliſchen Sprachen, wurde 1719 Conrector zu Barbi, 1722 Rector und Paſtor zu Weſpen, 1735 aber Prediger zu Eigersdorf im Magdeburgiſchen, woſelbſt er auch 1741 den 10 October Todes verfahren iſt. Er hat mit an dem michaeliſchen hebräiſchen Bibelwercke, vor welchem auch ſein Nahme aufgezeichnet ſtehet, arbeiten helfen, und eine Einleitung in die hebräiſche Sprache ausgefertiget. Leb.

RENDELLA, oder wie ihn andere nennen, Rondella, (Proſper), ein neapolitaniſcher JCtus, von Monopoli, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de paſcuis defenſis, foreſtis & aquis; tractatum de vinea & vino; commentarium in conſtitutionem de jure protimiſeos; in reliquias juris longobardi proloquium. To.

RENDINA (Scipio), ein JCtus von Neapolis, gab 1621 heraus Promptuarium receptarum ſententiarum juris tam canonici, quam civilis. To.

RENDTORP (Joh.), ein Hamburger und des Edzardi Schüler in der orientaliſchen Litteratur, begab ſich, nachdem er die deutſchen Univerſitäten beſucht, von Königsberg nach Cracau und nach angenommener römiſch-catholiſcher Religion in Italien, hörte den Imbonatum zu Rom fleißig, war Doctor Theologiä und Presbyter, kam 1669 wieder in Deutſchland und nach Hamburg, wo er ohne Bedienung als ein Privatus lebte. Er gab eine weitläuffelge Rede, die vor *Bartolocii* Biblioth. magna rabbin. ſtehet; Anon. poema græcum de viribus herbarum cum verſ. lat. & notis; *Anatolii* & *Democriti* fragmenta græca de ſympathiis & antipathiis cum verſ. lat. & notis; *Maximi* philoſophi poema græcum de auſpiciis actionum e lunæ poſitu dijudicandis, cum verſ. lat. ſo in *Fabricii* Bibl. græc. ſtehet; proſopolepſiam Chriſto adverſam heraus; ließ auch im Manuſcript comment. in proverbia Salom.; notas & obſervatt. in comment. *Sal. Jarchii* in totum V. T.; ir. de Salomonis regis ſalute; notas & obſervatt. in verſionem N. T. ſyriacam; lexicon hebr. chald. & rhalmudicum; lib. thalmudicum מדרש lat. verſum cum notis; verſionem lat. comment. *Iſ. Abarbanelis* in Jonam & propheras priores; tract. de fœminis eruditis; tract. de hoſpitalitate veterum; obſervationes in *Plutarchum*; tract. de eruditis, qui nihil vel pauciſſima ſcripſerunt &c. Mol.

RENE (Franciſc.), ſiehe Binet (Stephan.).

RENEALMUS (Paulus), ein frantzöſiſcher Medicus von Blois bürtig, lebte in Paris zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſpecimen hiſtoriæ plantarum, gab auch

auch obſervationes ex curationibus zu Paris 1606 in 8 heraus, und ſuchte in dieſem letztern Wercke den Gebrauch der chymiſchen Artzney-Mittel zu vertheidigen. Ke.

RENECCIUS, ſiehe Reineccius.

RENERIUS (Girard oder Giraud), ein frantzöſiſcher Dominicaner von St. Jean bey Rochelle, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, florirte gegen das Ende des 14 Seculi, und ſchrieb tract. de conceptione virginis glorioſæ contra corruptores dictorum Sanctorum Eccleſiæ ac etiam S. Scripturæ, welcher im Collegio navarrão zu Paris im Manuſcript liegen. Ech.

RENERIUS (Henricus), ein niederländiſcher Philoſophus, gebohren zu Huy an der Maas 1593, ſtudirte zu Löven und Lüttich, woſelbſt er durch Leſung der Bücher Calvini bewogen ward, von der römiſch-catholiſchen zur reformirten Religion zu treten, wendete ſich hierauf der Verfolgung ſeiner Eltern zu entgehen, nach Leiden, legte ſich daſelbſt 5 Jahr lang auf die Theologie, und hielte, weil ihn ſein Vater der veränderten Religion halben enterbt hatte, privatim philoſ. Collegia, bis er 1632 zu Deventer, und 1634 zu Utrecht Profeſſor Philoſophiä ward, lebte mit Carteſio in vertrauter Freundſchaft, von dem er auch rühmete: Is eſt mea lux, meus ſol, erit mihi ſemper Deus &c. war ein ſehr fleißiger Mann, edirte einige Diſſertationes, fiel aber wegen ſeines vielen Nacht-Sitzens und ungewöhnlichen Fleiſſes in ein Fieber, daran er nach 6 Monaten den 8 oder 9 Mertz 1639 ſtarb. Bur. Or.

RENERIUS (Vincentius), ſiehe Renierus (Vinc.).

RENERUS (Nonnus), ſiehe Reinerus.

RENES, ſiehe Serverus (Mich.).

de RENESSE (Lud. Gerh.), ein reformirter Theologus, gebohren den 11 May 1599, zu Reneſſe in den Niederlanden, wurde in ſeinem 21 Jahre Prediger zu Maerſſen, half nebſt andern Theologis die Ueberſetzung der niederländiſchen Bibel examiniren, erhielt 1638 eine Prediger-Stelle zu Breda, wurde auch 1646 auf der auf ſein Anrathen geſtiffteten Academie daſelbſt Prof. Theologiä und der erſte Rector. Er führte nach dieſem auf der General-Staaten Verordnung die reformirte Religion in Hertzogenbuſch und der Baronie von Breda ein, ward auch zu Einrichtung der Schul- und Ehe-Sachen in ihren Landen gebraucht, erhielt 1657 von der Univerſität Oxford den Titel eines Doctoris Theologiä, ſchrieb Betrachtungen über das Vater Unſer; von der Vorſehung Gottes im Leben und Tod der Menſchen; Betrachtungen von der Ehe; eine Widerlegung der römiſch-catholiſchen Lehren; de legitimo & illegitimo cultu & honore B. V. M. &c. führte einen ſtarcken Brief-Wechſel, verſtand 9 unterſchiedene Sprachen, und ſtarb den 19 Febr. 1671, im 72 Jahr. HL.

RENGEL (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war ein Miſſionarius in Weſt-Indien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb grammaticam duplicem pro addiſcendis mexicana & otomina linguis; ſermones per annum in mexicaniſcher Sprache. Ant.

de RENGIFO (Didacus Garcias oder Jo. Diaz), ein Jeſuit, gebohren 1553 zu Avila in Spanien, dirigirte das Collegium zu Bilbao, und hernach zu Montfort, ſchrieb unter dem Nahmen *Jo. Garciæ Rengifii* artem poeticam hiſpanicam, und ſtarb 1615 den 11 Febr. Al. Ant.

RENGINO (Ludov.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Mexico, florirte zu Ende des 16 und vielleicht noch zu Anfange des 17 Seculi, verſtand der Indianer ihre Sprachen ſo gut, daß er ſie fertig reden konte, und ſchrieb *tractado y ſermones en lengua mexicana, miſteca, zapoteca, mija, chochona y tarafca; las fieſtas de Mexico.* Ant. Ech.

RENIERUS (Vinc.), ein Genueſer des Ordens Montis Oliveti, war ein Poet, Redner, Mathematicus und Theologus, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb tabulas mediceas ſecundorum mobilium univerſales; ein lateiniſch Gedicht unter dem Titel: Hieruſalem expugnata; im Italiäniſchen aber Adonidem, eine Tragödie; orationes, und de principatu Aug. Pallavicini in Verſen. Ol.

RENNECHER (Herm.), ein Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Heidelberg, lebte um 1598, und ſchrieb de Majeſtate nominis Meſſiæ; obſervationes in Pſalmum I; expoſitionem Eſ. XIII; auream ſalutis catenam; de æternæ electionis veritate; de hominis lapſi & corrupti regeneratione; aſſertionem veritatis carnis Chriſti contra ubiquitatem; deſcriptionem Pontificis rom.; explicationem literarum ſervilium hebraicarum. Er ſoll nie beſtändig an einem Orte haben bleiben können, ſondern ſtets in der Welt herum vagirt haben. Deswegen Arminius einſtens zu ihm geſagt: Habes, Rennechere, Mercurium in pedibus, worauf ihm aber Rennecher geantwortet: & tu Armini, Diabolum in capite. *Gerh. Meieri* orat. de Scholæ bremenſis progreſſu & incremento.

RENNEKAMPFF (Joach.), ein Juriſte von Riga, war erſt daſelbſt auf dem Gymnaſio Juris Profeſſor, darnach der Republic Rathsherr und Sub-Prätor, ſchrieb unterſchiedene juriſtiſche Diſpp. v. g. de mutuo; de ſocietate; de donationibus mortis cauſa & inter vivos; de juribus Majeſtatis &c. und ſtarb den 22ten Jan. 1658, im 40 Jahr. W. d.

RENNEMANN (Henning), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Pabenburg, einem Dorfe in dem Stifft Hildesheim, den 30 Apr. 1567. Sein Vater war ein Bauersmann, und hatte viele Kinder, daher ihn ſelbiger zu einem Handwerck beſtimmte, ihn aber doch in ſeinem 6ten Jahre dem Paſtori des Orts übergab, um von demſelben das Leſen und Schreiben zu lernen. Einige Zeit darauf kam er nach Eltze, und 1576 nach Hildesheim in die Schule. Als er aber um Oſtern des folgenden Jahrs die Seinigen beſuchte, muſte er auch auf dem Felde mit Hand anlegen, und erhielt alſo

Digitized by Google

lererſt mit vielen Thränen von ſeinem Vater, daß er ihn wiederum zur Schule ſchickete. Er blieb hierauf in derſelben bis 1581, da er nach Hannover gieng, und 2 Jahre hernach zu Hildesheim die Information einiger Kinder annahm. Allein der Ruf von der Catharinen-Schule zu Braunſchweig lockte ihn 1585 dahin, da er denn auch Mart. Chemnitium über Melanchthonis locos theol. leſen hörte. Endlich begab er ſich in ſeinem 18 Jahre auf die Univerſität Helmſtädt, und brachte es in ſeinem Studiren ſo weit, daß er 1588 in Hildesheim an der St. Andreas-Schule zum Sub-Conrectore beſtellet wurde. Allein die Liebe zur Rechtsgelehrſamkeit verurſachte, daß er im folgenden Jahre ſolches Amt niederlegte, ſich wieder nach Helmſtädt begab, und 1589 in Magiſtrum promovirte. Bald darauf wurde er unvermuthet von den Collegiaten des Sachſen-Collegii in Erfurt, die in Hildesheim ſeine Schüler geweſen, zu ihrem Decano erwehlet, weswegen er ſich in gedachtem Jahre dahin begab, und nebſt dem Studio Juris, welches er vor ſich ſelber trieb, den Studirenden mit verſchiedenen Collegiis diente. Da er nun den Entſchluß gefaſſet, ſich um die höchſte Würde in den Rechten zu bewerben, und kurtz vorher, ob er gleich ſchon verheyrathet war, auch eine Reiſe nach Holland gethan, wurde er 1597 zum Rectorat nach Hildesheim verlanget, welches er auch annahm. An. 1602 kam er wiederum als Directer des Gymnaſii nach Erfurt zurück, nahm auch 1603 daſelbſt die Würde eines Doctoris in den Rechten an, und wurde darauf 1604 der Juriſten-Facultät Aſſeſſor und Referendarius, und kurtz hernach von den Sachſen zum andern mal zum Decano ihres Collegii erwehlet. Als er ſodann auch eine Profeſſionem Juris ordinariam erlangt, und ſeine Praxis immerzu ſtärcker wurde, legte er 1612 das Rectorat an dem Gymnaſio nieder, und wurde zuletzt auch ein Mitglied des Raths, worinne er 1631 und 1636 das Amt eines Ober-Schloßherrn, 1638 und 1643 aber die Würde eines oberſten Raths-Meiſters erhielt, und zugleich von 1632 an, bis zu dem pragiſchen Friedens-Schluß als Stadt-Schultheiß die churmayntziſche Jura aufs genaueſte beobachtete. Er ſtarb den 18 Aug. 1646, im 81 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Philoſophiæ rameæ inſuperabile ſcutum; Ramus ſive enodatio totius philoſophiæ rameæ; de legitima diſputandi ratione; de jure retorſionis contra verbales injurias; deciſio controverſiæ monetariæ circa valoris vulgo recepti incrementum & decrementum, creditoris an debitoris lucro veniat; de jure transmiſſionis actorum judicialium ad collegium Juriſprudentum; repetitiones juris canonici; commentarius de jure obligationis circa conventiones; de principiis juriſprudentiæ recte diſponendis; juriſprudentia romano-germanica, welche er aber nicht ſelbſt, ſondern Laur. Heinrici aus ſeinen gedruckten und geſchriebenen Wercken zuſammen getragen; de abuſuum juris vanitate. Er war wol ein geſchickter Schulmann, wollte aber, wie Philipp von Heſen kein Wort im Deutſchen leiden, welches ſeinen Urſprung aus einer andern Sprache hätte, und ſchrieb im Lateiniſchen nicht ajo, ſondern aijo, nicht ejus, ſondern eijus. Mor. *Diantes* vitæ illuſtrium Erfordienſium.

RENNER (Johann), ein Nieder-Sachſe, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Chronicon der löblichen Stadt Bremen in Saſſen in niederſächſiſchen Verſen, welches Buch zum dritten male 1717 zu Bremen wieder aufgelegt worden.

RENNER (Johann), der jüngere, ein Prediger zu Landsberg in Meiſſen, lebte um 1684, und ſchrieb Solenne Berg-Predige; trauriges landsbergiſches Brand-Speccacul; Diſſ. de μαχαιρᾷ, 1 Corinth. XVI, 22.

RENNES, ſiehe Servetus (Mich.).

RENNIGER (Michael), aus Hampshire, war Archidiaconus zu Wincheſter, ſchrieb Syntagma hortationum ad Jacobum regem Angliæ; de ſacerdotum conjugio; de Pii V & Gregorii XIII furoribus contra Eliſabetham reginam Angliæ &c. und ſtarb den 26 Aug. 1609, im 89 Jahre. Wo.

RENODÆUS, ſiehe Renou.

de RENOU, oder Renodæus, (Johann), ein königlicher Rath und Leib-Medicus zu Paris, war aus der Normandie bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi, legte ſich ſonderlich auf die Pharmaceutica, ſchrieb Inſtitutionum pharmaceuticarum libros V; de materia medica libros III; und ein Antidotarium abſoluciſſimum, welche Tractate zuſammen unter dem Titel: Diſpenſatorium galeno-chymicum zum öftern aufgelegt, am beſten zu Hanau 1631 in 4 mit den Zuſätzen des Petr. Uffenbachii, am ſchlimmſten aber zu Lion 1637 in folio gedruckt worden. Louis de Serres hat gedachte Schrifften ins Frantzöſiſche überſetzt, und in der Vorrede gemeint, daß wie Myrepſus und Præpoſitus von dem Jac. Sylvio und Fernelio wegen ihrer pharmaceutiſchen Wiſſenſchaft ſehr übertroffen worden, alſo wäre auch dieſen letztern Johannes Renodæus bey weitem vorzuziehen. B. Ke.

RENOVATUS (Rapitus), ſiehe Picciolus (Alb.).

RENSCHEL, ſiehe Renrſch.

RENTIUS (Andreas), ein griechiſcher Jeſuite, aus der Inſel Chio, gieng als Miſſionarius in dieſe Inſel, und war in der Reſidentz daſelbſt Superior, hernach der erſte Pönitentiarius in der griechiſchen Sprache bey der Kirche St. Petri zu Rom, überſetzte des *Ludovici Granatenſis* ducem peccatorum ins Griechiſche, und ſtarb den 16 Nov. 1673, im 88 Jahre. W. d. Al.

RENTIUS (Gratianus), ein Auguſtiner-Mönch von Mevana aus Umbrien, florirte 1600, und ſchrieb Vitam Bernardini Feltrenſis. Ja.

RENTSCH, oder Renſchel, (George Chriſtoph), ein Prediger zu Busbach bey Bayreut, gab 1666 zu Bayreut in 4 heraus: Stamm-Baum des Hauſes Bran-

denburg, wie ſelbiger in natürlicher Ordnung, durch ſo viel unvergleichliche Helden und Heldinnen aufwachſend befunden worden.

RENTSCH, oder Reuſchel, (Johann Wolfgang), ein marckgräflicher brandenburgiſcher Hof-Prediger und Pfarrer zu Bayreut, wie auch Profeſſor Theologiä moralis im Gymnaſio daſelbſt, gebohren zu Busbach bey Bayreut, 1637 den 23 Nov. war George Chriſtophs Sohn, ſtudirte zu Wittenberg, ward 1662 Magiſter und Adjunctus Philoſophiä allda, nachgehends Rector der Schule zu Bayreut, wie auch der erſte Profeſſor Philoſophiä in daſigem Gymnaſio, und Inſpector Alumnorum, erhielt 1670 das Diaconat noch darzu, ferner die Profeſſionem Mathematum, wurde 1672 zum Hof-Diacono, 1674 zum Hoſpital-Pfarrer, wie auch zum Profeſſore Theologiä moralis, und 1677 zum Hof-Prediger ernennt, ſchrieb den brandenburgiſchen Cedrhayn; einfältiges Bedencken über den Cometen anni 1665; Diſſ. de ſolis quiete ad Joſuæ X, 12-14; duas de actione invita; de maculis & faculis ſolaribus; de planetis novis circumjovialibus; de motu terræ, und ſtarb am Podagra 1690, 13 Dec. Lud. Str.

RENVOISIUS (Richard), ein Frantzoſe, hat 1557 gelebt, und den Anacreon in ſeine Mutterſprache gebracht, auch zugleich in muſicaliſche Noten geſetzt. Ver. B.

RENULPHUS (Octavius), ein italiäniſcher Hiſtoricus von Cremona, florirte 1250, und ſchrieb de memorabilibus patriæ, eo vivente; de viris illuſtribus Italiæ &c. Ar.

RENZEL (Johann), ein Hamburger, war 1532 ein Zwölffer, 1534 Rathsherr daſelbſt, und ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache gründlichen Unterricht und Beſcheid von den Münzen; Tr. vom Zollverkauf in 212 Jahren von 1325 bis 1537, die noch beyde im Manuſcript liegen, und ſtarb 1544. Mol.

RENZI (Macchæus), ein Doctor Theologiä und Profeſſor Juris zu Neapolis, gab 1671 Encyclopædiam univerſæ theologiæ moralis heraus. To.

REOLD (Bertram), ein Ciſtercienſer, aus der erſten Helffte des 14 Seculi, hat das Leben S. Franciſcæ, einer Ciſtercienſer-Aebtißin beſchrieben, welches in den Actis Sanctor. den 15 April ſtehet. Fa.

von REPCKOW (Ecko), ſiehe Rebkau.

REPINDON, ſiehe Rèpingron.

REPINGALUS, ein engliſcher Carmelit von Lincoln, lehrte zu Cambridge die Theologie, und ſtarb zu Stanford 1350. Er iſt des Biſchoffs von Lincoln Beichtvater geweſt, und hat Sermones dominicales; de Sanctis; conciones ſynodales & in viſitationibus habitas, daraus einige librum de viſitationibus epiſcopi machen, geſchrieben. Bal. Pit. *Alegre* paradiſ. Carmelit. Fa.

REPINGTON, oder Repindon, oder Rhependunus, (Philipp), ein engliſcher Cardinal, aus einem adlichen Geſchlechte, war anfangs Doctor Theologiä zu Oxford, docirte auch daſelbſt öffentlich in dieſer Facultät gantzer 6 Jahr; ließ ſich die Lehre der Wicleſiten eine Zeitlang dergeſtalt gefallen, daß er auch ein defenſorium Wieleſ ſchrieb: wiederrief aber 1382 ſolenniter zu Londen dieſe Meinungen, und gab ein defenſorium eccleſiæ catholicæ, nebſt einem Tractat adverſus Wicleſitas heraus. Nachdem er den Auguſtiner-Orden angenommen, ward er Canonicus regularis in dem Kloſter zu Leiceſter, und hernach Abt deſſelben, ſuccedirte 1405 Henrico Beaufore in dem Bißthum von Lincoln, und 1408 machte ihn Gregorius XII zum Cardinal-Prieſter mit dem Titel: SS. Nerei und Achillis. Er erlangte auch die Würde eines Cantzlers der Univerſität zu Oxford, und ſtarb um das Jahr 1421. Auſſer den oberwehnten Schrifften werden ihm noch folgende beygelegt: Homiliæ per annum, in evangelia dominicalia; de ſeculari dominio, und quæſtiones diſputatæ. Ueber dieſes findet man von ihm etliche gar artige Epigrammata, unter welchen er nachgeſetztes auf einen andern Poeten, Nahmens Neckam, verfertiget:

Et niger & nequàm cum ſis cognomine Neckam;
Nigrior eſſe potes, nequior eſſe nequis.

Worauf aber dieſer mit nachfolgendem Vers geantwortet:

Phi nota fœtoris, Lippus malus omnibus horis,
Phi malus & Lippus, totus malus ergo Philippus.

Es ſoll aber dieſes Epigramma einen ältern Verfaſſer haben, weilen Neckam ſchon 1225 geſtorben iſt. Ug. Au. Pit. Eg. Fa.

REPPONE da Gnanopoli (Maſilio), ſiehe Sarnelli (Pompej.).

de REQUENA Aragon (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Prieſter zu Lezuza in Murcien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *venida del Apoſtol S. Pablo a Eſpanna y predicacion en ella &c.* Ant.

de REQUENA (Martin.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Auguſtiner in der erſten Helfte des 17 Seculi, welcher von einigen vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hat *exequias del Rey Felipe III en Guaxaca* geſchrieben. Ant.

REQUESENS, oder Requeſenius, (Joſeph. Maria), ein ſicilianiſcher Jeſuit, gebohren zu Palermo 1612, hat zu Rom und Palermo die Ethic und Philoſophie 7, hernach die ſcholaſtiſche und Moral-Theologie 20 Jahr zu Palermo gelehret, iſt Cenſor der Inquiſition in Sicilien, und nach andern Bedienungen, des Ordens-Generals zu Rom Theologus, wie auch Cenſor der Bücher, welche die Societät ediret, geweſen, hat diſputationes in 1 ſecundæ S. Thomæ; ingleichen additionem ad quæſtiones ſelectas in 1 ſecundæ S. Thomæ, und or. coram Innocentio X habitam geſchrieben, und iſt 1690 zu Rom geſtorben. Al. M.

RESCH (Daniel), von Rochlitz in Meiſſen, gebohren den 25 Jan. 1631, ſtudirte zu Halle, Altenburg und Leipzig,

Leipzig, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, ward 1656 Rector, und 1672 Diaconus zu Rochlitz, ſchrieb diſſ. de ira &c. und ſtarb den 31 Julii 1675. Heinens Beſchreibung von Rochlitz.

RESCIUS (Rutgerus), ein JCtus, ward 1518 Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Löven, richtete daſelbſt eine Druckerey an, edirte unterſchiedliche griechiſche Autores, als inſtitutiones juris græce per *Theophilum*; *Hippocratis* aphoriſmos; *Platonem* de legibus &c. und ſtarb 1545. A. Mi. Sw.

RESCIUS (Stanislaus), ein Ciſtercienſer von Poſen, war mit Stan. Hoſio als Secretarius auf dem tridentiniſchen Concilio, bekam eine Abtey in Pohlen, gieng offt als Geſandter nach Rom, und an andere Höfe, ſchrieb vitam Stanislai Hoſii; Defenſ. pro Soc. Jeſu; lib. pro augmento fidei pontificiæ; miniſtromachiam, in qua evangelicorum magiſtrorum & miniſtrorum de evangelicis magiſtris & miniſtris mutua judicia, teſtimonia, convitia, maledicta, iræ, condemnationes &c. in omnibus ſeculis inaudiri anathematiſmi recenſentur; paraphraſin VII pſalmorum pœnitentialium; admonitionem polonicam; pia progymnaſmata; ſermones de ſacerdotio; de rebus in electione, coronatione &c. Henrici regis Poloniæ, in Polonia ac Gallia geſtis, una cum epiſtolis aliquot MStis ipſius regis, in die diſceſſus ejus; lib. epiſtolarum, welche Joh. Franc. Lombardus, und epiſtolarum partem poſteriorem, ſo Joh. Bapt. Porta zu Neapolis edirt, und ſtarb 1598 oder 1606. Vi. St. Ghil Pap.

de RESENDE (Andr.), ein Canonicus zu Evora aus einer adelichen Familie, 1498 gebohren, verlohr ſeinen Vater, als er kaum 2 Jahr alt war, ſtudirte zu Alcala, Salamanca, Paris und Löwen, brachte es ſehr weit in der Theologie, Poeſie, Oratorie und Antiquitäten, und ſtarb endlich 1573, im 75 Jahre ſeines Alters. Man hat ſeine hiſtoriſchen und poetiſchen Wercke zu Cölln 1600 in 2 Octav-Bänden heraus gegeben, darunter ſonderlich die Epiſtolæ; aneiquitates Luſitaniæ & municipii eborenſis V libri, ſo mit *Jo. Menoetii Vaſconcelli* ſcholiis heraus gekommen; de æra Hiſpanorum; de colonia pacenſi; de rebus indicis; libri 2 de aquæductibus; narratio rerum geſtarum in India a Luſitanis, die auch in der Hiſpan. illuſtr. T. II ſtehet, zu mercken ſind. Ant. Ech. Ghil. Teiſſ.

de RESENDE (Eduard), ein Portugieſe im 16 Seculo, war königlicher Commercien-Procurator auf der Inſel Ternate, und ſchrieb *da navegaçaon de Fern. Magalhanes.* Ant.

de RESENDE (Garzias), ein königlich-portugieſiſcher Chronographus, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *chronica da vida do chriſtianiſſimo D. Juan II; a entrada del Rey D. Manuel en Caſtella & Hida da Infanta D. Beatris pera Saboja; miſcellanea o variedade de hiſtorias, coſtiones, caſos & couſas, que em ſeu tempo acontecerao.* Ant.

RESENIUS (Jo.), ein däniſcher Theologus, gebohren zu Coppenhagen 1596, war ein Sohn Johannis Pauli, ſtudirte zu Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Straßburg und Tübingen, beſuchte hierauf die frantzöſiſchen und niederländiſchen Academien, erlangte nach ſeiner Zurückkunft eine Ehren-Stelle nach der andern, bis er Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen und Biſchoff von Seeland wurde. Er ſtarb 1653 den 3 April, und hinterließ analogiam ſacram; ideam boni paſtoris; uranologiam & logologiam ſacram; Diſputationes; Streit-Schrifften, ſonderlich wider die Römiſch-Catholiſchen ꝛc. Vin. Bar.

RESENIUS (Johann Pauli), ein däniſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Harſal in Skodborg 1561 den 2 Febr. ſtudirte zu Wiborg, Coppenhagen, Wittenberg und auf den italiäniſchen Academien, wurde nach ſeiner Retour Profeſſor Logices, ferner Theologiä, und endlich Biſchoff von Seeland. Er ſtarb den 14 Sept. 1638, und hinterließ Comment. faſt über das gantze neue Teſtament; eine däniſche Ueberſetzung der Bibel mit Noten; einige geometriſche Wercke; parvam logicam; ſcholia in arithmeticam *Gemmæ Friſii*; parvam rhetoricam; Diſputationes logicas; Diſp. de agapis; de Deo triuno; de verbo Domini quod manet in æternum; de illuſtri gratia Dei; de uno mediatore Dei & hominum; Diſputationes quinque pro Nic. Hemmingio de gratia univerſali contra Joh. Piſcatorem; ingleichen etliche Streit- und andere theologiſche Schrifften. W, m. Vin.

RESENIUS (Petrus), königlich-däniſcher Präſident und Staats-Rath, wie auch Profeſſor Juris und Moralium, war ein Sohn Johann Reſenii, gebohren zu Coppenhagen 1625 den 17 Junii, fieng 1643 ſeine academiſchen Studia an, ward 1646 Rector der Schule zu Coppenhagen, that von 1647 bis 1653 eine Reiſe durch Holland, Franckreich, Spanien und Italien, wurde 1653 zu Padua Doctor, und nach ſeiner Zurückkunft 1657 zu Coppenhagen Profeſſor der Sitten-Lehre, 1662 Profeſſor Juris, 1664 Burgemeiſter in gedachter Stadt, 1669 Beyſitzer des höchſten Raths, 1672 Vorſteher der Kauffmannſchaft, endlich aber 1677 und 1684 Juſtiz- und Staats-Rath. An. 1680 wurde er in den Adel-Stand erhoben, und 1688 ſtarb er. Seine ſchöne Bibliothec vermachte er der Univerſität. Seine Schrifften ſind: Diſput de juſtitia & jure; Edda Islandorum *Snorronis Sturlæ*, danice & latine, ex antiquis Codicibus manuſcriptis edita; Eddæ islandicæ vetuſtioris, a Sæmundo Sigfuſonio parocho oddenſi rhythmis exaratæ islandicis obſcuriſſimis, pars I; Voluſpa philoſophia antiquiſſima norwego-danica, pars II; Haavamad ethica Odini, ejusque appendix Runa Capitule islandice, cum verſione latina Stephani Olai; Diſſ. de gradibus academicis; Inſcriptiones hafnienſes cum ſynopſi vitæ Tychonis Brahæi; Jus aulicum vetus Regum Norwagorum, dictum Hirdskraa, item jus aulicum vetus Regum Danorum, dictum Vitherlagſrer; delineatio Hafniæ topographica in däniſch- und deutſcher Sprache; De-

ſcriptio & delineario Samſoæ inſulæ; ein Chronic Kö-
nig Friedrich II, in däniſcher Sprache; *Gudmundi Andreæ*, Islandi, lexicon islandicum auctum, cum præfat. de vita auctoris; jura antiqua civitatum Daniæ, hafnienſis & ripenſis, municipalia, in lateiniſch, deutſch und däniſcher Sprache; *Erici Grabbii* verſio Germanica legum juricarum Waldemari II, cum prolegomenis; Chriſtiani II bürgerliche und kirchliche Geſetze, in däniſcher Sprache; Catalogus bibliothecæ ſuæ. Im Manuſcript iſt noch vorhanden atlas danicus; prælect. academicæ de orig. propagatione ethices ad noſtra uſque tempora &c. Vin. W, d. Ba. B. Vin Nic.

RESERUS (Horatius), ein Medicus zu Bononien, lehrte daſelbſt die Aetzneykunſt um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ einige Conſilia medica, die Laur. Scholzius ſeiner Sammlung mit beyfügen laſſen. Ke.

RESSET, ſiehe de Rouſſee.

RESTA (Franciſcus), ein Minorit von Tagliacozza, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1644 zu Bologna in 4 heraus Meteorologiam de ignis, aerisque corporibus. To.

RESTA (Jacob), ein italiäniſcher Poet, war in der Schola palatina zu Mayland Profeſſor, wie auch ein Mitglied der Academie de gl' Inquieti, ſchrieb Epigrammatum lib. II, und ſtarb 1613, im 53 Jahr. *Picinellus* in athenæo.

RESTA (Lucius Antonius), ein Biſchoff zu Andria, gebohren zu Maſſafra in dem Neapolitaniſchen, ward 1582 der 32 Biſchoff zu Andria, gab 1593 directionem viſitandorum cum praxi & formula generalis viſitationis in zwey Theilen zu Rom heraus, und ſtarb 1597. To. Ug.

RESTA (Propertius), ein Minocit von Tagliacozza aus dem Neapolitaniſchen, wurde 1586 Biſchoff zu Carlati, und ſchrieb libros IV de vera & falſa ſapientia. To.

RESTALDUS (Alanus), mit dem Zunahmen Caligni, florirte 1538, war Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Paris, und ſchrieb eine hebräiſche Grammatic. Co.

RESTAURANT (Raymundus), ein franzöſiſcher Medicus, zu Ausgange des 17 Seculi, wolte das Anſehn haben, als wenn er den Lehrſätzen des Hippocratis aufs genaueſte folgte, ſchrieb deswegen in franzöſiſcher Sprache *Hippocratem* de uſu frigidi potus; *Hippocratem* de circulatione ſanguinis; *Hippocratem* de uſu china chinæ; gab in lateiniſcher Sprache *Hippocratem* de inuſtionibus, ſ. fonticulis heraus; war auch willens ein gantzes ſyſtema medicinæ hippocraticæ unter dem Titel Magnus Hippocrates Cous redivivus ans Licht zu ſtellen, kam aber damit nicht zu ſtande. Doch iſt der erſte Tom. von dieſem Wercke, welches die Phyſiologie des Hippocratis enthält, zu Lion 1681 in 12 publiciret worden. Ke.

RESTAURUS, ſiehe Caſtaldus.

RESTIVA (Paul), ein ſicilianiſcher Medicus von Samperi, lebte zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb epiſtolas medicas ad Franc. Biſſum & Paul. Crinoum de eryſipelate per Siciliam vagante, erweckte hierdurch unter Biſſo, Crinoo und Columba allerhand Streitigkeiten, welche Werckgen nachmahls zu Meſſina 1589 in 4 zuſammen gedruckt worden. M.

a RESURRECTIONE (Angelus Maria), ſonſt Balthaſar Carmignanus genannt, ein Barfüſſer-Carmelit, gebohren zu Palermo 1599, trat in ſeinen Orden 1616, ward Prior in verſchiedenen Klöſtern, ſchrieb *Chriſto amante dell' anima, detto il paſſare ſolitario* in zwey Büchern, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1672 den 31 Dec. M.

a RESURRECTIONE (Ant), ein Dominicaner von Liſſabon, war Lector Theologiä primarius zu Evora, hernach Profeſſor primarius zu Coimbra, und von 1634 an Biſchoff von Angra, gab ſermones varios heraus, und ſtarb zwiſchen 1650 und 1656. Ech.

a RESURRECTIONE (Eman.), ein portugieſiſcher Dominicaner von Pontevel bey Santaren, verwaltete unterſchiedene Aemter ſeines Ordens, wurde Doctor Theologiä, ſchrieb Maechæum explanatum, und ſtarb 1721. Ech.

de RETA (Steph. Lopez), ein Spanier von Navarra, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und gab *viage de Conſtantinopla de* Auger. Gislen. Busbequio aus dem Lateiniſchen überſetzt, nebſt *diſcurſo de como ſepodria formar un batallon o milicia contra el Turco* heraus. Anr.

de RETANA (Didac.), ein Spanier, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *exercicios divinos* zu Madrit 1646 heraus. Anr.

RETELL (Michael), von Zittau in der Oberlauſitz, war Profeſſor Eloquentiä und Poeſeos am Gymnaſio zu Dantzig, auch hernach daſelbſt Paſtor zu St. Bartholom. ſchrieb Poematum græc. libros II; epimythiorum in hiſtorias & fabulas libros IV; I Epiſt. Pauli ad Timoth. verſu heroico græce; orationes græcas; elegias; epigrammata &c. und ſtarb um 1576. Præ.

RETENSIS (Rob.), ſiehe Robertus.

de RETES (Joſeph. Fernandez), J. U. Doctor von Ontiveros aus Spanien, war eine Zeitlang Profeſſor zu Salamanca, nachgehends Fiſcal zu Valladolid, florirte 1670, und ſchrieb Comment. ad titulum digeſtorum de interdictis, deportatis, & relegatis, ſo auch im 5ten Tom. von *Ev. Ottonis* Theſauro juris ſtehet; varia opuſcula juris in zwey Voll. darzu auch das dritte kommen ſollen; ad tit. de bonorum poſſeſſione contra tabulas, de legatis præſtandis, de inofficioſo teſtamento, ſcholaſticis adverſariis; ad leges, edicta principumque conſtitutiones, ex quibus prohibita uſucapio eſt; ad leges aciniam, juliam & plu-

Digitized by Google

plautiam de prohibita alienatione rerum furtivarum & vi poſſeſſarum. Ant.

RETIUS, ſiehe Reſta.

RETTENPACHER (Simon), ein Benedictiner zu Crems-Münſter, lebte um 1677, und edirte hiſtoriam noricam, cum annalibus monaſterii cremifanienſis in Auſtria ſuperiori.

RETTI (Franc.), ein Doctor Theologiä und Juris, Abt zu Apici, und Mitglied der Academiä Otioſorum zu Neapolis, gab 1634 heraus Odarum libros duos. To.

de RETZA (Franc.), ein deutſcher Dominicaner, von einigen Rota genannt, war über 30 Jahr Profeſſor Theologiä zu Wien, ſchrieb comeſtorium vitiorum; ſuper antiphonam ſalve regina in 3 Voll.; ſtatuta facultatis theol. viennenſis, die er nebſt andern 1384 verfertigen helffen, und ſtarb um 1425. Ech.

de REVA, oder Rewa, (Petrus), ein Graf von Thuroez, und Cron-Hüter in Ungarn, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb centurias VII de Monarchia & ſacra angelica corona apoſtolica regni Hungariæ welchen Tractat der Graf Franc. von Nadasd, mit *Caſp. Jongelini* catalogo Palatinorum Ungariæ 1659 zu Franckfurt in folio vermehrter auflegen laſſen, da er hernach den Scriptoribus rerum hungaricarum, nebſt eben dieſes *Petri de Rewa* commentario de S. coronæ regiæ Hungariæ ultra 700 annos clariſſimæ virtute, victoria, fortuna, ſo 1613 in 4 zu Augſpurg zuerſt, und nachgehends 1722 zu Tyrnau im Drucke erſchienen, einverleibet worden. CZ.

REVARD, oder Ræardus, (Jacob), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Dovay, gebohren zu Liſſwegen, einem unter Brügge gehörigen Städtgen, um 1485, oder 1534, ſtudirte zu Löven und Orleans, machte ſich nach dieſem durch ſeine Geſchicklichkeit gar bald bekannt, war aber dabey ſehr kränclich. Lipſius nennt ihn den niederländiſchen Papinianum: und Petr. Faber hat ihn des Plagii beſchuldigt. Er ſchrieb de juris ambiguitatibus, de præjudiciis; protribunalia; de autoritate prudentum; de jure libror.; de veris uſucapionum differentiis; comment. ad legem ſcriboniam; comment. ad leges XII tabularum; variorum libr. 5; conjectanea; de regulis juris; comm. in antiquitatem priſci juris, und ſtarb zu Löven 1568, dahin er ſich ſeiner Kranckheit wegen begeben hatte. Seine Wercke ſind 1601 zu Franckfurt zuſammen gedruckt worden. Ad. N, g. A. Mi. Thom.

REVAS, ſiehe Ribas.

REUBEN, oder Ruben, ben Hoſchke, ein Prager-Rabbi, welcher lange Präſes der Synagoge daſelbſt geweſen, und 1673 geſtorben, hat Jalkuth, oder locos communes, davon der andere Theil in der oppenheimer Bibliothec noch im Manuſcript liegt; ferner Jalkuth magnum, verbum ſanctitatis, und delicias ſabbati ex Eſ. LVIII, 24 geſchrieben. W.

REUBEN, oder Ruben, (Abr), ein Rabbine zu Conſtantinopel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb von daraus, nachdem er 1589 mit dem R. Elia in der Synagoge zu Franckfurt eine Diſputation gehalten, einen merckwürdigen Brief an Hug. Broughtonum, darinne er von der chriſtl. Religion einen Unterricht verlangte, welchen dieſer zu Baſel drucken laſſen, und den man nebſt der Antwort in ſeinen Operibus findet. Man zehlet auſſer dieſem noch 5 Briefe, die er an den Broughton ergehen laſſen. Er wird vor eben den Abraham gehalten, welcher die Miſchna mit *Maimonidis* und *Bartenoræ* commentario ſpaniſch zu Venedig 1606 ediret. W.

REUBER (Juſtus), ein deutſcher JCtus, gebohren den 16 Aug. 1542 im Paderborniſchen, ſtudirte zu Valence, that eine Reiſe nach Italien, wurde Doctor, Advocat bey dem Cammer-Gericht zu Speyer, 1574 churpfältziſcher Rath, und endlich Cantzler, muſte aber ſolche Würde unter der Regierung Friderici IV niederlegen, nahm dahero 1593 die Raths-Stelle bey dem ſtraßburgiſchen Magiſtrat und dem lutheriſchen Dom-Capitel allda an, verrichtete unterſchiedliche Geſandtſchafften, wurde 1598 baden-durlachiſcher Rath und Präſident zu Ettlingen, begab ſich endlich zu Gau-Odernheim in Ruhe, und ſtarb daſelbſt den 17 Junii 1607. Die merckwürdigſten unter ſeinen Schrifften ſind: de teſtibus methodica tractatio; Collectio veterum ſcriptorum, qui Cæſarum & imperatorum rom. res geſtas literis mandarunt, welche Georg. Chriſt. Johannis vermehrter und mit einer Nachricht von des Reuberi Leben zu Franckfurt 1722 in folio heraus gegeben.

REUCHLIN (Andreas), ſiehe Smalcius (Valent.).

REUCHLIN (Chriſtoph.), ein würtembergiſcher Doctor Theologiä zu Tübingen, gebohren 1660, ſtudirte zu Tübingen und Wittenberg, ward allhier Adjunctus Philoſ. hernach Friderici Caroli, des Hertzogthums Würtemberg Adminiſtrators, Feld-Prediger, und bald darauf Diaconus an der Leonhard-Kirche zu Stuttgard; hierauf 1692 Profeſſor Gymnaſii und Stifts-Abend-Prediger daſelbſt, kam 1699 nach Tübingen als Profeſſor Theologiä ordin. und Stadt-Pfarrer, woſelbſt er auch 1708 Decanus Eccleſiä und Ober-Superattendens des fürſtlichen Stipendii worden, ſchrieb Diſputationes de ſcientia Dei; de æternitate eſſentiarum; de notitia Dei naturali; de omnipræſentia Dei; duas de artificio Jacobi magico ex Geneſ. XXX, 37; de diluvio moſaico Geneſ. VI, 7; de nova creatione Epheſ. II, 10; de evangelio ad Rom. I, 16, 17; de officio Chriſti prophetico ad Joan. I, 18; de theologia; de credendis e Scripturæ S. dictis. exegeſi theologica demonſtratis; de natura fidei juſtificantis ad Joh. I, 12; de fundamento fidei ad 1 Cor. III, 10-15; de dignitate Chriſtianorum ad 1 Pet. II, 9; Abbildung des phariſäiſchen und rechtſchaffenen Chriſtenthums; diſſert. de dubitatione carteſiana; de Arianiſmo; diſſ. primam collegii biblici ad methodum ſchmidianam adornandi; Leich-, Buß-, Anzugs- und andere Predigten, und ſtarb den 11

Jun. 1707, im 47 Jahr. Sein Vater war Pedell zu Tübingen, und machte ſich eine Ehre und Freude daraus, ſeinem Sohne als Rectori magnifico, den academiſchen Scepter auch wider deſſen Willen vorzutragen. Fi.

REUCHLIN (Johannes), ſiehe Simon (Richard).

REUCHLIN (Joh.), ſonſt Capnio genannt, gebohren 1454 zu Pforzheim in der Marckgrafſchaft Baden, ſtudirte zu Paris, Baſel, Orleans und Rom, brachte es in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſo wohl als in den Rechten ſehr weit, erlangte in ſeinem 20 Jahre zu Baſel die Magiſter-Würde, und fieng daſelbſt an, die griechiſche und lateiniſche Sprache zu lehren, wurde darauf Licentiatus Juris zu Poitiers, und zu Tübingen Doctor, begleitete den Hertzog Eberhard als Rath auf ſeiner Reiſe nach Rom, gab nach ſeiner Zurückkunfft einen Abgeſandten bey dem Kayſer Friderico III ab, von dem er ſamt ſeiner gantzen Familie in den Adelſtand erhoben, zum Comite palatino und kayſerlichen Rath gemacht worden. Nachgehends gerieth er mit den Mönchen in einen groſſen Streit, wozu Joh. Pfefferkorn Gelegenheit gegeben, profitirte zuletzt eine Zeitlang die griechiſche und hebräiſche Sprache zu Tübingen, ſtarb endlich daſelbſt 1521 den 28 Dec. an der gelben Sucht, im 67 Jahr, und ließ Lexicon hebraicum & in Hebræor. grammaticam commentarios; de arte cabbaliſtica; de arte prædicandi; oculare ſpeculum; de verbo mirifico; de accentibus & orthographia linguæ hebr.; Conſtantini M. vitam, welches er aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt; progymnaſmata ſcenica; rudimenta hebraica; epiſtolas; *Athanaſium* in Pſalmos und de variis quæſtionibus lateiniſch überſetzt; Sergium eine Comödie; R. *Joſephi Eſopi* Canticum oder catinus argenteus lateiniſch überſetzt; orat. de Palatini electoris & ducum Bavariæ reverentia erga eccleſiam; defenſionem contra calumniatores colonienſes; dialogum, an Judæorum Thalmud tit ſupprimendum? interpretationem in VII pſalmos hebraicos de verbo ad verbum, ſuperque eisdem commentariolos ad diſcendum linguam hebraicam; wobey er auch vielen Antheil an den epiſtolis obſcur. vir. gehabt. Sein Leben hat Joh. Henr. Majus ſehr wohl beſchrieben. Jov. Ad. Seck. OH. Fa. Nic.

REUDEN (Ambroſius), ein ſächſiſcher Doctor Theologiä, gebohren zu Groitzſch in Meiſſen den 1 Febr. 1543, ſtudirte zu Leipzig, wendete ſich hierauf nach Jena, woſelbſt er eine Zeitlang Profeſſor Philoſophiä und ferner Profeſſer Theologiä ward, ſchrieb Iſagogen biblic.; œconomiam vet. & nov. Teſtam.; analyſin methodicam epiſt. ad Roman. Corinth. Galar. & Epheſ.; proſodiam; catecheſin theologicam; diſſ. de theologia; de cœna Domini, de pœnitentia; de Deo patre; de perſona Chriſti adverſus Bellarminum; de cultu & adoratione Chriſti religioſa; de lege morali; orat. de perſonarum academicarum officio; drey Schrifften, wie ſich ein Chriſt nach Gottes Worte gegen die Sacramentirer und ihre falſche Lehre verhalten ſoll ꝛc. und ſtarb 1615 den 1 Jun. Z. Fr. W, m.

REUDEN (Michael), ein Medicus von Bamberg bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Phyſicus in Schlackenwalde, gab des Wenceſl. Payeri Buch de thermis carolinis zu Leipzig 1614 in 8 vermehrter heraus, ſchrieb ſelbſt einen Tractat von der Natur und Würckung des Carlsbades, der unter dem Titel Obſervationes carolinæ in deutſcher Sprache zu Jena 1611 in 8 gedruckt worden; verſprach auch in der Vorrede dieſes Werckgens, ein weit vollſtändiger lateiniſches Buch von dieſer Materie ans Licht zu ſtellen, womit er aber wohl noch nicht zu ſtande gekommen. Le.

REVELLUS (Franc.), von Taggia gebürtig, war Præpoſitus zu Buzano, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab 1638 zu Genua triumphum S. Cæciliæ virginis & martyris in italiäniſcher Sprache heraus. Ol.

REVELLUS (George), hat 1649 drey Bücher de Rupella ter obſeſſa, dedita demum, capta & ſubacta, heraus gehen laſſen.

REVEREND (Dominicus), ein frantzöſiſcher Abbe, gebohren zu Rouen den 14 Nov. 1648 aus einer angeſehenen Familie, wurde dem geiſtlichen Stande gewidmet, und bekam von dem Hertzoge von Orleans die Anwartſchafft auf die Stelle eines Aumonier, welche damahls ſeines Vaters Bruder bekleidete. Er legte ſich demnach mit Ernſt auf die Theologie, wurde Bacalaureus in der Sorbonne, ingleichen ein Mitglied des Ordens von Notre-Dame du Mont-Carmel, wie auch St. Lazare de Jeruſalem, und nahm hiernächſt bis zum Diaconat die geiſtlichen Orden an. Um eben dieſe Zeit trat ihm Georg Canqvet, damahliger Decanus von S. Cloud, ſolche Stelle ab. Da es aber dem Canqvet bald wieder gereuete, gab er ihm ſein Decanat zurück, und begnügte ſich mit der Capelle S. Mexardi zu S. Cloud, die er kurtz darauf überkommen. Als der Marquis Franc. Gaſton von Bethune 1676 als königlich-frantzöſiſcher Extraordinair-Ambaſſadeur nach Pohlen gieng, nahm ihn derſelbe mit ſich dahin, und gebrauchte ihn zu viel wichtigen und dabey gefährlichen Unternehmungen. Denn wie die Haupt-Abſicht ſeines Königs bey dieſer Geſandtſchaft darinne beſtand, daß er dem Kayſer in Ungarn eine ſtarcke Diverſion machen möchte; alſo ſetzte er nicht allein das Project von derſelben mit dem Marquis in Pohlen auf, ſondern übernahm auch einen groſſen Theil von deſſen Ausführung auf ſich, und hielt ſich bald in Pohlen, bald bey den Mißvergnügten in Ungarn, bald aber bey dem Tökely in Siebenbürgen auf; wobey er denn die meiſten Anſchläge mit ſchmieden half, und ſo viele Intriguen ſpielte, daß endlich der Kayſer wircklich genöthiget wurde, ſeine Alliirten zu verlaſſen, und mit Franckreich Friede zu ſchlieſſen. Als er hierauf 1679 oder 1680 wieder nach Franckreich ge-

kom-

kommen, und von seinem Könige überaus genädig empfangen worden, trat ihm der obgedachte Canqver das Decanat zu S. Cloud von neuem ab, welches iedoch, weil Canqver nur vier Tage darauf verstorben, und der Courier immittelst nicht nach Rom kommen konte, von keinem Nutzen war. Damit er deswegen schadlos gesetzet werden möchte, erwehlte ihn das Capitel zu St. Cloud 1681 selbst zu dieser Würde, worauf er 1682 seine oberwehnte Capelle St. Medardi gegen ein Canonicat an eben dieser Kirche zu St. Cloud vertauschte; wiewohl er 1697 beyde Präbenden, nemlich das Decanat und Canonicat niederlegte, und sich nur eine Pension von 500 Rthlr. vorbehielt. Indessen hatte er auch 1694 bey eingerissener Theurung in Franckreich der Regierung verschiedene Memoires übergeben, wie man Getraide aus Pohlen bekommen, und dadurch der allgemeinen Noth abhelffen könte, wobey er denn seine ehemahligen Dienste in Ungarn und Siebenbürgen wieder in Erinnerung brachte, und endlich um das Jahr 1698 dafür mit einem Jahrgeld von 600 Livres versehen wurde. Mit dieser Belohnung vergnügte er sich, und lag von dieser Zeit an, theils den Büchern, theils aber der Chymie und dem Laboriren ob, inmassen er sich grosse Hoffnung gemacht, den sogenannten Stein der Weisen zu finden. Er starb zu Paris den 26 Jul. 1734, im 86 Jahre. Seine Schrifften sind: *la physique des anciens*, wodurch er, weil er kein Freund von Cartesio war, der alten Natur-Wissenschafft wiederum aufhelffen wollen; *lettres sur les premiers Dieux ou Rois d' Egypte*, welche 1733 wieder aufgeleget, und mit einer *chronologie des premiers tems depuis le deluge* vermehret worden. Sonst hat er auch im Manuscript ein weitläuftiges Werck von der philosophia hermetica; ingleichen eine ausführliche Historie des Grafen Bethlem Janos &c. hinterlassen. Memoires du tems. HL.

REVERTER (Franc.), ein JCtus aus Catalonien, ward J. U. Doctor, verwaltete unterschiedliche Aemter im Neapolitanischen, ward königlicher Cammer-Präsident, endlich Cantzeley-Director, starb 1580, im Aug. und ließ decisiones regiæ Cameræ in 5 Voluminibus &c. Ant.

REVES (Michael), siehe Servetus (Michael).

de REVES, oder Revius, (Jacob), ein reformirter Theologus, gebohren 1686 zu Deventer in Ober-Yssel, allwo sein Vater, Richard de Reves Bürgermeister war. Als seine Vaterstadt nicht lange hernach den Spaniern übergeben wurde, kam er nebst den Seinen nach Amsterdam, und legte allda die ersten Gründe seiner Studien, verfügte sich darauf nach Leiden, und trieb die Philosophie und Theologie, bis er endlich der steten Streitigkeiten, welche allda zwischen den Arminianern und Gomaristen, obschwebten, überdrüßig wurde, nach Franecker gieng, und sich unter dem ältern Drusio insonderheit der hebräischen Sprache befließ. 1610 that er eine Reise nach Franckreich, und ward in Orleans zum Bibliothecario, und folgends auch zum Oratore der deutschen Nation erwehlet. Nachdem er 1612 in sein Vaterland zurück gekehret, erhielt er erstlich eine Pfarre in der Grafschaft Zütphen, und nach diesem 1614 eine Prediger-Stelle in der Stadt Deventer, ward darauf 1641 zum Rectore und ersten Professore des Collegii theologici der Staaten von Holland und West-Friesiland in Leiden beruffen, nahm hieselbst endlich 1642 den Gradum eines Doctoris Theologiä an, und starb den 15 Novembr. 1658. Er war ein heftiger Feind der cartesianischen Philosophie, wider welche er auch unterschiedliches heraus gegeben. Seine Schrifften sind: Belgicarum ecclesiarum doctrina & ordo gr. & lat. wovon der Catechismus von Frid. Sylburgio, das übrige alles aber von ihm übersetzet ist; historia pontificum romanorum contracta ad annum 1632; Suarez repurgatus, s. syllabus disputationum metaphysicarum *Fr. Suarez*, cum notis; libertas christiana circa usum capillitii defensa; methodi cartesianæ consideratio theologica; statera philosophiæ cartesianæ; cartesiomania, wider *Tob. Andreæ*; Daventria illustrata; holländische Poesien; historia Davidis Georgii hæresiarchæ; examen dissertationis *Nic. Vedelii* de episcopatu Constantini M. Er gab auch Laur. Vallä 2 Bücher de collatione novi Testamenti mit Anmerkungen; *Epistres françoises des personnages illustres & doctes à Mr. de la Scala* heraus. *Revius* in Daventria illustr. Fab.

de REVIERE (Bapeista), siehe de Montfaucon (Bernh.).

van der REVIEREN, siehe de Zichenis (Eustach.).

REVIUS, siehe Reves.

REUSCH (Erhard), ein Philologus, gebohren 1678 den 2 May zu Coburg in Francken, zohe 1698 auf die Academie nach Altorf, ward allda 1704 Magister, besuchte darauf verschiedene deutsche Academien, hielt sich fast 2 Jahr zu Wittenberg auf, wohin ihn der Ruf des berühmten C. S. Schurtzfleisch gezogen hatte. Er gieng darauf zurücke nach Altorf, las allda Collegia, ward zu Erfurt Licentiatus Juris, und lebte darauf zu Nürnberg. 1723 ward er nach Helmstädt zur Profession der Beredsamkeit beruffen, woselbst er auch nach Polycarp Leysers Tode, das Amt eines Lehrers der Dichtkunst, nebst einer ansehnlichen Vermehrung seiner Besoldung erhielt, und 1740 den 4 Februarii an der Wassersucht starb. Seine Schrifften sind: diss. de viro prudente aristotelico cum sapiente stoico collato; diss. de vario generum dicendi vi & usu; eine neue Auflage des Juvenci mit Noten; disp. ad l. un. C. non licere habitatoribus metrocomiæ loca sua ad extraneum transferre; disp. de eo quod humanum habetur in rebus philosophicis pertractandis; de reipublicæ romanæ ortu sub Ænea; memoria omeisiana, welche auch bey dem Juvencus angehänget ist; memoria Jo. Pauli Wurfbainii, die der 1 und 2 Centurie der Ephemeridum sive observat. medico-physicarum

earum einverleibet worden; Hesperidum noribergensium, sive de malorum citreorum, limonum aurantiorumque cultura & usu libri IV, aus dem Deutschen ins Latein übersetzet; alter und neuer Staat des Königreichs Dalmatien; Abbildung des französischen Hofes aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzt; Philipp Bonanni Verzeichniß der geist- und weltlichen Ritter-Orden übersetzt; Capita deorum & illustrium hominum quæ *Joh. Martin ab Ebermayer* collegit; enarrata & observationibus illustrata; memoria Mich. Frid. Lochneri; Trauerbühne; summarische Nachricht von den Buchdruckern in Nürnberg; C. G. Jorgdragers grönländische Fischerey; disquisit. de Ciceronis partitionibus oratoriis; de populi romani quæstoribus & potissimum aerariis; origines metallifodinarum in Germania; de originibus feriarum die Michaelis celebrandarum; de Christo hærede scripto commentat. dissertationes tres de titulo imperatoris; disquisit. de P. Virgilio Marone Jureconsulto; historica narratio de sacris sæcularibus in memoriam augustanæ confessionis in academia julia celebratis; de bibliothecis Romanorum; de jurejurando per genium principis; de usu & præstantia actorum pacis westphalicæ differt.; commentat. in dictum Pauli Col. II, 18 quo inter Πρωτόδιδακτα characteres religiosus angelorum cultus refertur; de lege naturæ immutabili; novi fœderis hymnus angelicus Luc. II, 14 commentatione illustratus; allerhand Lob- Glückwünschung und Trauer-Reden in deutscher und lateinischer Sprache. Im Manuscript verließ er auf die zwantzig fast gantz ausgearbeitete Schrifften, worunter incimioris philosophiæ pythagoricæ consideratio, und die historia librorum quos temporum injuria amisimus, besonders zu mercken sind. Er hat auch lange an einer neuen Ausgabe des Terentii gearbeitet, welcher er ausser den Anmerckungen anderer Gelehrten, *Boecleri* chrestomathiam terentianam viel vermehrter beyfügen wollen. Hiernechst war er beschäftiget, eine neue Ausgabe von des *Hermogenis* rhetoris tarsensis libello περὶ μεθόδου δεινότητος, mit einer neuen Uebersetzung, Erklärungen und Anmerckungen an das Licht zu stellen. Pr.

REUSCH (Joh.), ein Medicus zu Leipzig, schrieb epistolam apologeticam contra Lipsiomastigas; eclogam in *Ed. Leum* D. Erasmi calumniatorem; declamationem de vero philosopho & philosophiæ origine ac partitione; methodum præservandæ & curandæ pestis, und starb den 27 Mertz 1543. Leb.

REUSNER (Bartholom.), Philos. und Medicinæ Doct. gebohren 1532 den 11 Mertz zu Limberg, allwo sein Vater gleiches Nahmens ein Rathsherr war, practicirte anfänglich zu Breßlau, ward nachgehends Stadt-Physicus in Zittau, schrieb de Febribus; kurtze Erklärung und gründliche Widerlegung der unerhörten Gotteslästerungen und Lügen, welche Theophrastus Paracelsus in drey Büchern philosophiæ ad Athenienses, wider Gott, sein heiliges Wort, und wider die löbliche Kunst der Artzney hat ausgeschüttet ꝛc. und starb 1572 den 23 Oct. E. W, m.

REUSNER (Bartholom.), ein JCtus, gebohren zu Breßlau in Schlesien 1565, war ein Sohn des vorigen Bartholomäi. Er studirte zu Straßburg und Jena, wurde hernach Professor Juris und Assessor des Hof-Gerichts und Consistorii, ingleichen der Juristen-Facultät Vice-Decanus perpetuus, Ordinarius und Senior zu Wittenberg, wie auch churfürstlich-sächsischer Appellations-Rath. Er verstand viele Sprachen, hatte seine Theologie wohl inne, und starb den 16 Nov. 1629, im 64 Jahr als Emeritus, und hinterließ Comment. in VII leges difficiles; discursum philosophicum contra novatores & legum corruptores, wie auch verschiedene juristische Disputationes. Fr. W, d. Leb.

REUSNER (Elias), ein Licentiatus Medicinæ und Professor Historiarum und Poeseos zu Jena, Jeremiä und Nicolai Bruder, war 1555 zu Lemberg in Schlesien gebohren, starb 1612 den 3 Sept. und verließ Opus genealogicum catholicum seu genealogiam imperatorum, regum, ducum &c.; artis strategemat. libb. 3; chronologiam historiæ rom.; Europam; poemata varia; paradisum seu hortum poeticum; hortulum historico-politicum; Diarium historicum; VII illustres quæstiones de tempore mundi conditi, donatione Constantini; emblemata ethica, physica, historica & hieroglyphica, welches letztere Werck sein Bruder Jeremias ediret; isagogen historicam, historiam ecclesiasticam & politicam tradentem, cum principum & comitum Germaniæ stemmatographia, rectorum academiæ salanæ catalogo, virorum doctorum indice chronologico, & appendice de vera annorum mundi ad Christi nativitatem supputatione; chronologias in isagogen historicam; stemma wittichindeum, s. genealogias regum, electorum, ducum, & principum, qui origines suas a Witekindo, Saxonum rege, deducunt, cum stemmatographia & prosopographia ducum Saxoniæ, Emblemata, welche beyden letzten sein Bruder Jeremias 1618 auflegen lassen; brevem admonitionem ad lectorem de *Sethi Calvisii* epistola chronologica; enodationem duarum quæstionum chronologicarum 1 de ministerio Christi, & 2 de norma christiana; centuriam quæstionum politicarum; threnologiam in exequiis Christiani II, ducis Saxoniæ; oratt. contra furores turcicos; de academiis & scholis JCtorum. Fr. Z. E. W, m.

REUSNER (Franc.), von Lemberg aus Schlesien, ward zu Leipzig Doctor Theologiä, Parochus zu Schweidnitz, breßlauischer Canonicus und Vicarius generalis in Spirtualibus; nahm in den damahligen Religions-Streitigkeiten, die Parthie der evangelischen Lehre, wird dannenhero vor den ersten evangelischen Lehrer zu Schweidnitz gehalten, und starb 1530 den 20 Aug. Leb. E.

REUSNER

REUSNER (Hieron), ein Mebiens, war des ältern Bartholomäi Brudern Sohn, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1558 den 26 Sept. ward zu Baſel Doctor, darauf Phyſicus zu Hof im Vogtlande, hernach zu Nördlingen, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb de pollinctura & ſepultura cadaverum; epiſtolas; tract. de ſcorbuto; gab des *Jodoci Willichii* urinarum probationes mit ſeinen ſcholiis medicis zu Baſel 1582 in 8 heraus, und hinterließ eine Beſchreibung des mineraliſchen Bades zu Wembdingen, wie auch curationes & obſervationes medicas, die nachmahls Georg. Hier. Welſch ſeiner Sammlung der exoticarum curationum & obſervationum medicinalium beydrucken laſſen. E. Ke.

REUSNER (Jerem), Eliä Reuſneri Bruder, von Lemberg in Schleſien, war Doctor Juris, fürſtlicher liegnitziſcher und briegiſcher Rath, ſchrieb Commentaria de uſurpationibus & uſucapionibus, und edirte ſeines Bruders emblemata ethica, phyſica, hiſtorica & hieroglyphica cum præfat.; ic. deſſen ſtemmata ſeu arma gentilitia. E.

REUSNER (Jerem), ein JCtus, gebohren zu Lemberg in Schleſien den 4 May 1590, ſtudirte zu Jena, kam hierauf nach Wittenberg, wurde Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, Hof-Gerichts-Advocat, Profeſſor Juris, und Aſſeſſor Conſiſtorii. Er ſtarb 1652 den 29 Sept. im 63 Jahr, und ließ methodum juris feudalis; decadem controverſarum juris poſitionum; diſputationes de facto; de præmiis & pœnis; de hoſpitatione militari; de exemtione clericorum; de conſuetudinibus in genere; de mixtis finium regundorum, familiæ erciſcundæ & communi dividundo actionibus; de feudi perſecutione; de curelis &c. W, d H E.

REUSNER (Jerem), Philoſ. Magiſter und J. U. Candidatus, gebohren zu Lemberg 1557 den 1 November, ward Rath bey den Grafen von Salm, edirte *Nicolai Ciſneri* Commentaria, und ſtarb 1594 den 18 Jan. E.

REUSNER (Nicol.), ein JCtus, kayſerlicher gecrönter Poete, und Comes palatinus, war Eliä und Jeremiä Bruder, gebohren den 2 Febr. 1545 zu Lemberg in Schleſien, ſtudirte zu Breßlau, Wittenberg und Leipzig, war anfänglich Rector und Profeſſor zu Lauingen, hernach als er vorhero 1583 zu Baſel die Doctor-Würde angenommen, Aſſeſſor des Cammer-Gerichts zu Speyer, ferner Profeſſor zu Straßburg, und endlich 1589 zu Jena, allwo er zugleich die Stelle eines fürſtl. ſächſiſchen Raths erhielt, auch 1595 nach Pohlen geſchickt wurde, um daſelbſt Hülffe wider die Türken zu verlangen, ſchrieb elegias lat. & gr.; odas; heroica; philoteſior. lib. 3; epigrammata; polyantheam ſeu hortulum poetic.; icones ducum & electorum Saxoniæ &c. monarchar. lib. 7; principum Germ. ſive electorum lib. 3; principum & Cæſarum auſtriac.; it. palatinorum & bojorum principum; item & ducum venetor. ſylvulam; German. urbes imperial.; de Italia; icones viror. literis & armis illuſtrium &c.; ſymbola auguſta; ænigmatographiam; epiſtolas turcicas variorum auctorum; ethicam philoſ. & chriſtianam; politicas diſputatt. de ultimis voluntatibus; medullam jurisprud. juſtinianeæ; corpus leg. cum notis; controverſ. juris illuſtres; Comm. de obligationibus; cynoſuram juris, ſ. collectionem variorum de methodo juris ſcriptorum; de caſibus fortuitis; diſputationes de codicillis, de occupatione bellica; tract. de arte juris juſtinianei; de JCtis Italiæ, Galliæ & Germaniæ, ſo auch in ſeiner cynoſura ſtehen; anagrammatographiam; virtutem romanam; diarium hiſtoricum, in quo eſt epitome omnium faſtorum & annalium tam ſacrorum quam prophanorum; miſcellanea menologica, ſ. Kalendaria varia; Brachylogum; Comment. in ſeptem juris civilis difficillimas leges; conſilia, tomis 3 in fol.; *Ge. Fabricii* origines ſtirpis ſaxonicæ a ſe recognitas; aras ſepulchrales familiæ comitum ſolmenſium; parentalia Joh. Friderico & ejus filio, Joh. Wilhelmo, Ducibus Saxoniæ, habita; orationes z. E. de ſapiente perfecto, welche in 2 Bänden zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1602 den 12 Apr. im 58 Jahr als Rector magnif. am Schlage. Teiſſ. H. Ad. Z. E. Nic.

REUSS (Jo. Joach.), ein Profeſſor græcä und hebraeä Lingvä zu Dantzig, aus Oberbeiſter, einem Dorffe in der alten Marck, ohnweit Seehauſen, woſelbſt ſein Vater Johannes Paſtor geweſen, gebohren den 6 Jan. 1676, ſtudirte zu Lüben, Stettin, Lübeck, Roſtock, Königsberg und Kiel, kam 1704 nach Dantzig, und las anfangs Collegia græca und hebraica privatim, bis er 1706 daſelbſt Profeſſor ward, ſchrieb periculum hermenevticum occaſione verborum Malach. II, 16; כי שנא שלח tentatum; progr. de philologiæ amplitudine, und ſtarb den 2 Sept. 1708, im 33 Jahre am hitzigen Fieber. R, m. Præ.

REUSSEL (Gabriel), Facult. philoſ. Adjunctus zu Jena, gebohren zu Malchin im Mecklenburgiſchen 1651 den 21 Oct. ſtudirte zu Jena und Leipzig ſchrieb miſcellanea philologica; it. eine Diſputation de peſtilentia ad Deuter. XXVIII, 21, und ſtarb den 14 Jul. 1684. G, e. p.

REUSSNER, ſiehe Reuſner.

REUTEL (Jacobus), ein Paſtor zu St. Alexandri in Eimbeck, von Hartzgerode, ward anfangs zu Göttingen, Hardeſſen, und Höxter Prediger, kam 1567 nach Eimbeck, verlohr einige Jahr vor ſeinem Tode die Sprache, ſchrieb: Hildesheimiam in epiſcopis ſuis repræſentatam ab an. 796 ad 1574, welches in *Chriſt. Franc. Paullini* ſyntagmate rerum & antiquit. germanic. ſtehet, und ſtarb den 4 Febr. 1593. *Paullini* l. c. in præfatione. Fa.

REUTENFELS (Jacob), hat 1680 ein Buch de rebus moſcoviticis, ad Coſmum III, Hetruriæ ducem, zu Padua in 8 heraus gehen laſſen.

REUTER (Adam), ein Licent. Juris von Cotbus aus der Nieder-Lauſitz, hielte ſich viel Jahr lang in Oxford

auf, schrieb quæstiones juris controversi; defensionem, s. demonstrationem, regnum Angliæ non esse feudum pontificis, Mart. Becano oppositam; tract. de concilio; Eadgarum in Jacobo redivivum &c. und lebte noch 1627. Wo.

REUTER, oder Reutter, (Gottfr.), ein Doctor und Professor Juris zu Wittenberg, wie auch churſächsischer und fürstlich-anhältischer Wittums-Rath, gebohren zu Bitterfeld 1585, studirte und promovirte zu Wittenberg, schrieb: dissert. de ingenuis manumissis; de instrumentis, s. literariis documentis; de jure collectandi; de novi operis nunciatione, und starb daselbst 1634. Fr. W, d.

REUTER (Quirinus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Moßbach, in der Unter-Pfaltz 1558, studirte zu Heydelberg, bekam daselbst 1573 eine Prof. Stelle in dem Collegio Sapientiä, die ihm aber nach 4 Jahren, als sich der neue Churfürst Ludovicus IV zur augspurgischen Confession bekannt, und auch bemeldetes Collegium reformirte, wieder genommen wurde. Hierauf kehrte er ein paar Jahr in der von des Churfürsten Bruder Joh. Casimiro zu Neustadt angerichteten Schule, gieng aber von dannen 1580 nach Breßlau zu Andr. Dudithio, der ihm die Unterweisung seines Sohns aufgetragen. 1582 wurde er wieder nach Neustadt verlanget, obgleich damahls noch keine Stelle vor ihn offen war, wurde sodann 1584 zu Bensheim, und ferner 1587 zu Neuhausen in der Pfaltz Prediger, worauf 1589 in dem Collegio Sap. zu Heidelberg unter den Professoribus die zweyte Stelle bekam, und hiernächst auch noch Philosophiä Magister wurde. 1593 übernahm er das Predigt-Amt an der Aegidien-Kirche zu Speyer, kehrte aber 1598 wieder nach Heidelberg, woselbst er an David Parei Stelle, der erste Professor in dem mehrgedachten Collegio ward, und 1601 die Doctor-Würde in der Theologie erhielt. In dem folgenden Jahre wurde ihm die Professio vet. Testamenti aufgetragen, und starb endlich den 22 Mertz 1613, im 55 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: Censura catecheseos heidelbergensis; diatriba de ubiquitate; tract. de ecclesia; de significationibus cometarum; Commentarius in Exodum; comment. in Obadiam; *Hier. Zanchii* comment. in epist. Pauli ad Philippenses, Colossenses & Thessalonicenses, den er mit einigen Zusätzen vermehret, und zuerst an das Licht gestellet; aphorismi theologici de vera religione; dissert. de διαιρέσει legis in Christo & Christianis ad Rom. VIII, 4; de cultu Dei naturali; de lege morali non abrogata; de problemate: utrum inter ecclesiam lutheranam & pontificiam sit speranda conjunctio? de synaxibus sacrorum causa institutis; de lege animata; de eo, quod sanctum & justum est, circa tempus pentecostale; de reformatione ecclesiæ; vaticinia de Messia. Ueber dieses hat er auch *Andr. Dudithii* orationes in concilio tridentino habitas, nebst andern kleinen Werckgen desselben, wie auch einer umständlichen Lebens-Beschreibung des Dudithii; *Conradi Heresbachii* rei rusticæ lib. 4; *Nic. Cisneri* opuscula in vier Bänden; *Zach. Ursini* opera theologica in drey Folianten u. a. m. heraus gegeben. Ad. Fr.

REUTER (Simon), ein lutherischer Theologus, hat 1523 gelebt, und eine Frage an alle Bischöffe, warum sie an den Geistlichen den ehelichen Stand nicht leiden mögen &c. geschrieben.

REUTER (Wolfgang.), siehe Reiter.

REUTTER (Gottfr.), siehe Reuter.

REW (Joh. Elias), von Werth aus dem nürnbergischen Gebiet, war Philos. Magister, auf der Universität Altorff, bey die 9 Jahr Alumnorum und Oeconomiä Inspect. wie auch designirter Professor Eloquentiä daselbst, und schrieb Notas in *Preibisii* theatrum aristotelicum, ingleichen disp. ethicas &c. Der Monat May ist ihm sonderlich fatal gewest. Denn in demselben ist er gebohren, in Numerum Studiosorum recipiret, und Inspector worden, hat auch am dritten dieses Monats 1667, im 39 Jahr seines Alters seinen Geist im Wasser aufgeben müssen. W, d. K.

de REWA (Petrus), siehe Reva.

a REY (Bernhard), ein JCtus zu Cöln in der Mitte des 16 Seculi, vertirte des *Harmenopuli πρόχειρον*, und gab solches 1547 daselbst in 8 heraus.

REY (Thomas), siehe Regius.

de los REYES, siehe Texada, und Tavares.

de los REYES (Ant.), ein spanischer Dominicaner von Mexico, florirte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *arte en lengua mistéca con algunas curiosidades para entender la cuenta de los annos y tener luz en las historias de los Indos*, ingleichen *arte de la lengua mexicana*. Ant. Ech.

de los REYES (Caspar), ein spanischer Augustiner von Antiqvera, lebte im Anfange des 17ten Seculi, war blind, gleichwohl aber ein guter Musicus und Poet, hatte ein vortreflich Gedächtniß, und schrieb *tesoro de conceptos divinos; obra de la redencion s. de la passion de Christo en octavas; Romances de las historias antiguas*. Ant.

de los REYES (Caspar), ein Doctor Medicinä von Evora in Portugall, erlernte zu Alcala und Salamanca die Artzneykunst, promovirte auch an diesem letztern Orte in Doctorem, gab zu Carmona, ohnweit Sevilien einen Stadt-Physicum ab, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Elysium jucundarum quæstionum campum omnium litterarum amœnissima varietate refertum, darinne er 100 gröstentheils zur Medicin gehörige Fragen zu entscheiden sucht; ingleichen librum de annis climactericis. Ant.

de los REYES (Eman. Aiv rez), ein Portugiese von St. Christoph auf der Insel Teneriffa, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *alabança de la gloriosa Santa Ana y S. Joachim*; ließ auch *gobierno y mesa de bastimentos para el remedio de muchos daños en aquellas partes y en la mar y hazienda del Rey*. Ant.

de los

de los REYES (Matthias), ein Spanier von Madrit, lebte um 1630, und ſchrieb ein moraliſch Werck unter dem Titel *Curial del Parnaſſo*; ingleichen *Para algunos el Menandro* &c. Ant.

de los REYES (Melchior), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden de la Mercede, im Anfange des 17 Seculi, war in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens Superior, wurde drey mahl General-Diffinitor und Procurator ſeines Ordens zu Rom, und ſchrieb, als er ſchon 70 Jahr alt war, *prudencia de confeſſores en orden a la communion quotidiana.* Ant.

von REYGER (Arnold), Herr von Gladbeck aus den Niederlanden, gebohren den 1 Jan. 1559, war Doctor Juris und Comes palatinus, lehrte die Rechte zu Jena, wurde hernach geheimer Rath zu Halle, und ferner chur-brandenburgiſcher Vice-Cantzler, wie auch Aſſeſſor des Land-Gerichts in der Nieder-Lauſitz. Er ſtarb 1615, hatte zum Symbolo: Ad Deum Refugium, und ſchrieb: Theſaurum Juris, den Abaav. Frieſch 1667 vermehrt edirt; worauf er 1705 aufgelegt worden; conſuetudines feudales; notas ad *Joach. Mynſingeri* Comment. ad Inſtituta; ad *Ejusd.* Obſervationes camerales; ad *Mart. Dobbercini* Repertorium; Diſputationes de proceſſu judiciorum. A. Sw. Fr. Z.

REYGERSBERGK (Janus), hat eine *Chronyck en Hiſtorie van Zeeland* geſchrieben, die Marc. Zuer. Boxhorn 1634 zu Middelburg in 4 ediret hat.

REYHER (Andreas), ein Schul-Rector zu Gotha, gebohren zu Heinreichs, einem Flecken im Hennebergiſchen 1601, 4 May, ſolte anfänglich die Wein-Handlung lernen, trieb aber nachmahls zu Leipzig ſeine Studia, ob er gleich nur 12 Gr. baar Geld mit hingebracht, ward daſelbſt Magiſter, Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, Rector bey dem Gymnaſio zu Schleuſingen, hernach zu Lüneburg, und endlich zu Gotha, welches letztere Gymnaſium er in groſſes Aufnehmen gebracht. Er gab Syſtema logicum; Colloquia puerilia; Diſcurſorum faſciculum ſcholaſticum & chriſtianum; Florilegium epiſtolicum; theſaurum latini & germanici Sermonis, welchen Eph. Cellarius 1686 und Chriſt. Juncker 1696 und 1712 vermehrt heraus gegeben, worauf er zuletzt 1733 aufgelegt worden; Diſputationes, z. E. de virtute heroica; de crucifixi Jeſu titulis, ad Matth. XXVII, 37; Manuductionem poeticam; compendium Proſodiæ ſpecialis ejusque latinæ; compendium adverbiorum pro manuductione poetica; Logicam ariſtotelicam; cheiragogum oratorium ſ. rhetoricam practicam; grammaticam generalem trium linguarum, latinæ, græcæ & ebrææ harmonicam; ingleichen Vocabular. lat. & græcum; Tabulas philoſophicas; Margaritam philoſoph. & philologicam: Palæomachiam; Introductionem poeticam; *Curtium*; *Cornelium Nepotem*; Polyhiſtoram *Solini* cum Indice heraus, hatte auch vor, die Monumenta Ducum Sax. welche bereits in Kupffer geſtochen worden, und noch in Gotha aufbewahret werden, zu illuſtriren, ſtarb aber darüber 1673 den 2 April. W. d. Lud. AE.

REYHER (Joh. Daniel), ein JCtus, gebohren 1640 zu Marpurg, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Gieſſen und Jena, wurde 1670 zu Marpurg Doctor, und hernach Beyſitzer des Hof-Gerichts daſelbſt. Er ſchrieb diſp. de rebus publicis mixtis; de nomine & verbo; de actionibus humanis de mandato & ſocietate; de contractibus innominatis; de oblatione; conſilia, welche ſein Eidam Staudacher 1715 zu Nürnberg heraus gegeben, und ſtarb 1712, im 73 Jahr. Pr.

REYHER (Samuel), ein JCtus und Mathematicus, war Andreä Reyheri Sohn, gebohren zu Schleuſingen im Hennebergiſchen 1635, 19 April, ſtudirte zu Leipzig und Leiden, wurde darauf zu Gotha fürſtlicher Informator, nahm zu Leiden den Gradum Doctoris im Jure an, und wurde hernach zu Kiel 1665 Matheſeos, 1673 Juris extraordinarius, 1683 Inſtitutionum ordinarius, und endlich 1692 Codicis Profeſſor, wobey er ſachſen-gothaiſcher Rath und ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Berlin geweſt; und ſchrieb de ſingularibus Obſtagii juribus; de guartis ſeu quartis in jure noſtro occurrentibus; de proportione; Hiſtoriam juris; de auro & argento chymico; de nummis quibusdam ex metallo chymico factis; de tribus nummis argenteis uncialibus; de dulcedine maris; de Pneumatica, Aerometria & Hydraulica; de mundo; de Bacillis ſexagenalibus; de Matheſi regia; de milite mathematico; de arte muniendi nova; de Epactis ſolaribus, præcipue vero de XI ex faſtis reſtitutis, & ad tempora Concilii nicæni reductis; Matheſin moſaicam, ſ. loca Pentateuchi mathematice mathematice explicata, cum appendice aliorum ſcripturæ S. locorum mathematicorum; quæſtiones tres mathematicas ad Geneſ. VII; tabulas geneaſogicas in memoriam Chriſtiani Alberti, Ducis Holſatiæ; diſp. de ædificiis; diſpp. de jure primogenitorum; diſſ. de ſigillis; de uſu matheſeos in theologia; de aere; de munitionibus; de expugnationibus; de inſulis; de milite; de intervallo ejusque juribus; de natura & jure aquarum atque aquæductuum; de jure auditus & ſoni; de crucifixi Jeſu titulis; de juſtitiæ tam commutativæ quam diſtributivæ proportionibus; de luminum ſervitutibus; de ſingularibus alimentorum juribus; de præcipuis ſeculorum ſuperiorum phænomenis; de obſervationibus aſtronomicis; de reſponſis prudentum; de feudorum origine & libris inprimis de Codice Mericutiano; de lentibus ſ. vitris lenticularibus; de officio judicum; de perpendiculo, cultellatione & chorobate; de periodo clementina; de optionibus; mathematicarum diſciplinarum ſciagraphiam; introductionem in *Wasmuthi* tabulas chronologicas chriſtianas; novum horologium; calendariorum juliani, gregoriani & naturalis compa-

rationem; monumenta Landgraviorum Thuringiæ & Marchionum Miſniæ; Epiſteln; Programmata &c. überſetzte den Euclidem ins Deutſche; gab *Scharrockii* tr. de officiis ſecundum jus naturæ mit Anmerkungen, ſeines Vaters theſaurum latini ſermonis, *Matth. Stephani* tr. de jure patronatus, *Ren. des Cartes* explicationem machinarum; *Alb. Meyeri* diſſ. de obſervationibus aerometricis und *Tiedii* cyclum lunæ ſolarem heraus; ließ auch im Manuſcript tr. de proportione Dei ad hominem; diſpp. pneumaticas; obſervationes aerometricas & meteorologicas; curſum mathematicum; compendium mathematicum; matheſin juſtinianeam; pyrotechniam; hydraulicam; Acuſticam; Matheſeos biblicæ partes duas poſteriores, und ſtarb 1714, 22 Nov. Pro. Mol.

REYHING (Jacob), ſiehe Reihing.

REYMANN (Johann), ein Benedictiner und Einſiedler in der Schweitz, gab 1675 *Aug. Readingii* veritatem Concilii tridentini inextinctam &c. heraus.

REYMAR, oder Raymar, (Auguſtinus), ein gelehrter Niederländer in Mecheln, florirte 1582, und ſchrieb Ludum chartarum. A.

de REYNA, oder Reinius, (Caſſiodorus), ein lutheriſcher Theologus, von Geburt ein Spanier aus Sevilien, wurde, nachdem er die römiſch-catholiſche Religion verlaſſen, ein Bürger zu Franckfurt am Mayn, und trieb den Seiden-Handel; diente darauf der franzöſiſchen Gemeine zu London durch Predigen; wurde von dar nach Antwerpen zu einem frantzöſiſchen Prediger beruffen, aber auch nach einiger Zeit vertrieben; weswegen er ſich geraume Zeit zu Franckfurt mit dem Seiden-Handel ernährte, bis er daſelbſt 1593 zum andern frantzöſiſchen Prediger der niederländiſchen Gemeine, augſpurgiſcher Confeſſion angenommen wurde. Er überſetzte Joh. Serrani Hiſtorie von Franckreich aus dem Frantzöſiſchen ins Latein; wie auch die gantze Bibel aus der Grund-Sprache in die Spaniſche, und arbeitete 12 gantzer Jahr daran. Dieſe Ueberſetzung iſt ſo rar worden, daß Caſſarelius, der ſie dem königlichen ſpaniſchen Bibliothecario verkauffte, denſelben beredete, daß es eine alte jüdiſche Bibel wäre. Aber die dabey befindliche Ueberſetzung des neuen Teſtaments und die Gemählde der Bäre auf dem erſten Blat zeigen, daß ſie zu Baſel gedruckt worden. In der Vorrede wird behauptet, daß man die heilige Schrifft in die gemeinen Sprachen überſetzen ſoll ꝛc. Er ſchrieb auch annotationes in loca ſelectiora evangelii Johannis; eine Erklärung über das 4te Capitel Matthäi unter dem Titel de periculis piorum miniſtrorum verbi in tempore cavendis, und ſtarb 1594 den 15 Martii zu Franckfurt. Lehnemann in der hiſtoriſchen Nachricht von der evangeliſch-lutheriſchen Kirche in Autorff. *le Long.* biblioth. ſacra. HL.

de REYNA Maldonado (Petrus), ſiehe de Reina.

REYNARDI (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Narboune, oder nach anderer Meinung von Die, war Doctor der Theologie und des Biſchoffs zu Die Vicarius generalis in Spiritualibus, und ſtarb noch vor 1515, in welchem Jahre ſeine 2 quadrageſimalia de peregrinatione generis humani und de infirmitatibus generis humani zu Lion in 8 gedruckt worden. Zu Narbonne liegen von ihm tractat. de ſcrupuloſa conſcienceia, de proſperitate mundana, de judicio temerario, de vulnere ſuperbiæ, de ſacrilegio, de ſimonia, de uſuris, de reſtitutione, de miſericordia Dei, und vita S. Petri martyris noch im Manuſcript. Ech.

REYNEAU (Carolus Renatus), ein Mathematicus, gebohren 1656 zu Briſſac, in der Diöces von Angers, da ſein Vater ein Chirurgus geweſen, begab ſich in dem 20 Jahre ſeines Alters zu Paris in die Geſellſchafft des Oratorii, und wurde ſodann von ſeinen Vorgeſetzten erſtlich nach Toulouſe, ferner nach Pegnas, und endlich 1683 nach Angers geſchickt, da er denn an den 2 erſten Orten die Philoſophie, und an dem letzten die Matheſin lehrte. 1716 wurde er als Aſſocie libre in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und ſtarb den 24 Febr. 1728. Seine Schrifften ſind: *Analyſe demontrée; ſcience du calcul*, wovon jene 1708, dieſe aber 1713 heraus gekommen. Hiſt.

REYNELL (Eduard), aus einer adelichen Familie in Devonshire, ward ein Advocate in London, ſchrieb aber meiſt theologiſche Sachen im Engliſchen, als: de periculo Libertiniſmi; amicitias cœleſtes; beneficium afflictionis; regimen cogitationum, welches letztere ein gewiſſer M. J. K. 1659 holländiſch zu Utrecht edirt, und ſtarb 1663. Wo.

REYNERUS Prædinius, ſiehe Prædinius.

REYNERUS Vinſemius, ſiehe Prædinius.

REYNER (Eduard), ein engelländiſcher Theologus, gebohren 1600 in der Provintz Yorck, wurde zu Cambridge Magiſter, half ſich darauf mit Informiren fort, bis er 1627 Prediger zu Lincolne ward, welche Stelle er aber währendem einheimiſchen Kriege verlaſſen muſte, iedoch 1645 wieder antrat, ob ihm gleich indeſſen verſchiedene andere Bedienungen waren angetragen worden. Er neigte ſich zuletzt auf der Independenten Seite, und ſchrieb *precepes for chriſtian practice; conſiderations concerning marriage; vindication of human learning and Univerſities; the being and wellbeing of a chriſtian.* Die Zeit, wenn er geſtorben, iſt unbekannt. HL.

REYNER (John), ein Sohn des vorigen Edwards, war Socius Collegii Emanuelis zu Cambridge, verlohr aber 1662 wegen Non-Conformität ſeinen Platz, informirte hernach andere Studioſos in academiſchen Wiſſenſchafften, edirte ſeines Vaters Werck von academiſchen Wiſſenſchafften mit einer Vorrede und einem Capitel vom Nutzen der arabiſchen Sprache in Auslegung der heil. Schrifft; wie auch eine andere von deſſen Schrifften von dem Weſen eines Chriſten mit einem Diſcours von der Genade und deren falſchen Larven, und ſtarb in ſeinen beſten Jahren. HL.

REY-

REYNOLDS (Eduard), gebohren zu Southampton 1599, ſtudirte zu Oxford, empfieng auch die gewöhnliche Gradus academicos, wurde darauf Prediger zu Lincolns' Inn und Rector zu Braynton in Northampton, nahm aber währender Rebellion den Covenant an, und ward ein Mitglied der ſo genannten aſſemblée of divines, inſinuirte ſich auch unter Cromwellin dergeſtalt, daß er Decanus im Collegio Aedis Chriſti zu Oxford und Vice Cantzler der Univerſität daſelbſt wurde, um ſolche Zeit auch in Doctorem Theologiâ promovirte. Er temperiſirte hernach, und erhiele von Carolo II das Biſthum Norwich, ob er wohl zuvor gegen die Biſchöffe offt gepredigt hatte; ſchrieb *an explication of the CX Pſalm; Iſraels Prayer in time of Trouble with Gods gratious anſwer on the XIV Chapter of Hoſea; a Treatiſe of the Paſſions an' Faculties of the Soule of Man, the ſlaves of Beauty and Bands; Meditations on the holy Sacrament of the Lords laſt ſupper*, welche Schrifften zuſammen gedruckt ſind, und ſtarb 1676 den 28 Julii. Wo.

de REYROLES (Johann), ein Theologus zu Paris, lebte 1631 und ſchrieb Commentarium in Zachariam Prophetam &c.

dos REYS Tavares (Emanuel), ſiehe Tavares.

REYSENIUS (Arnold), ſiehe a Ryſſen (Leonh.).

REYSINGH (Joh. Hannem.), ein Doctor Medicinâ von Breſlau, und Kayſers Rudolphi II Leib-Medicus, ſchrieb Ideam loimodeu, in qua ſalubres ac certiſſimæ Luis peſtiferæ contagio præſervandi curandique rationes ſuggeruntur, und ſtarb 1614. W, d.

REYTER (Joh. Dan), ſiehe Reuter.

REZI (Jo.), von Koroſch, ward 1682 Profeſſor extraord. zu Thoren, und 1684 Rector zu Caſchau in Ober-Ungarn, muſte aber nachgehends ins Exilium gehen. Endlich kam er wieder nach Thoren, wurde 1689 Prof. ordin. daſelbſt, ſchrieb unterſchiedliche Programmata und Orationes, und ſtarb den 4 Aug. 1721 in Ungarn zu Eperies. Ze.

REZZANI (Ben.), ein Biſchoff zu Sagona, von Mental im Genueſiſchen, vorhero Prieſter an der St. Marien-Kirche, dann an der St. Lorentz-Kirche in Rom, ſchrieb ein Werckgen betitelt: adoleſcentulus chriſtianus inſtructus pro ſacra ſynaxi, und ſtarb 1639. Ug. Ol.

RHADAMANTHYS, oder Rhadamanthus, der erſte Geſetzgeber der Cretenſer, rühmte ſich, daß er ſeine Geſetze vom Jupiter ſelber empfangen habe. Man trifft davon bey dem *Ariſtotele* Ethic. lib. 4 dieſen Vers an:

Ἔλεγε παῤῥὰ τὰ κ' ἔξεξε δίκη κ' ὀμὸν γένετο.

Es führet auch Suidas eines ſeiner Geſetzen an, ne in jurejurando Deos nominare fas eſſet. Fa.

RHADINUS, ſiehe Radinus.

RHAGIUS (Jo.), ein Theologus, Redner und Poet, eigentlich Rak genannt, ſo in der ſorbiſchen Sprache einen Kancker bedeutet, deswegen er denſelben in den obigen verwandelt, war 1460 zu Sommerfeld gebohren, daher er ſich Æſticampium nennete, ſtudirte lange unter Phil. Beroaldo in Italien, erlangte zu Rom durch Jac. Weſtenbergii Vorſchub vom Pabſt den poetiſchen Lorber-Crantz, begab ſich hierauf nach Franckreich; ſoll auch vom Kayſer zum Poeten gecrönt worden ſeyn. Er lehrte zu Cölln, 1501 zu Baſel, 1506 zu Franckfurt an der Oder, von 1508 bis 1511 zu Leipzig, da er relegirt worden, gieng 1515 nach Freyberg, und kam 1518 nach Wittenberg, allwo er mit groſſem Applauſu gelehrt. Seine Schrifften ſind: præfatio in epiſtolas *Libanii*; epigrammata, welche 1507 zu Leipzig in 4 heraus gekommen; Comm. in grammaticam *Martiani Capellæ* & *Donati* figuras; or. in ſtudio lipſienſi recitata; *Mart. Capellæ* rhetorica und *Cicero* de Oratore cum præfat. *Petr. Heliæ* grammatica cum comm. ſoll auch über den Plautum commentiret haben. Gr. Be. Fa. *Fiedleri* Diſp. de Joh. Rhagio Æſticampio.

RHAGORIUS (Daniel), ein Botanicus zu Bern, lebte um 1659, und ſchrieb: erneuerten Pflantz-Garten, welcher 1669 zu Baſel aufgelegt worden.

RHALA (Henr.), ein Doctor Juris, war ſeit 1618 Eloquentiâ und Hiſtoriarum, hernach aber 1636 Juris Profeſſor zu Franecker, ſtarb 1640 den 18 Nov. im 49 Jahr, und hinterließ Diſſertationes politicas in *Tacitum*; Topicam juris; tr. de origine & progreſſu juriſprudentiæ romanæ; Diſputationes ad ſelectiora Inſtitutionum loca, die zuſammen gedruckt worden. Ur. Ben. A. Sw.

RHAMNUSIUS, ſiehe Ramuſio.

RHAMUS (Richard), ſiehe Rem.

RHANEN (Henr.), ſiehe Rahnius.

RHASIS, ſiehe Abubecher.

RHAUE, ſiehe Rabe.

RHAU, oder Rhaw, (Auguſtinus), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Greiffswalde, war des Balthaſaris Rhau von Greifswalde Vater, ſchrieb: Diſſ. de reſcindenda venditione und lebte noch 1614.

RHAW (Balthaſar), gebohren zu Greiffswalde, allwo ſein Vater Auguſtinus Rhaw Profeſſor Juris war, 1601 den 8 December, ſtudirte daſelbſt, zu Wittenberg und Jena erſt Jura, und hernach Theologiam, wurde hierauf in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor Logices und Metaphyſ. ferner an der Marien-Kirche Paſtor, 1627 Licent. Theol. und Aſſeſſor Conſiſtorii, hernach 1657 Paſtor in der St. Nicolai-Kirche und Superintendent in Stralſund, allwo er 1658 den 28 Mertz ſtarb, und ließ Papatum Conciliis apoſtolicis & antiquis denudatum; tr. de angelo tenebrarum ſimulante ſe angelum lucis; theol. catecheticam; theologiam polemicam, welche D. Grape 1709 und 1719 zu Roſtock in 4 Theilen heraus gegeben; bigam Diſcurſuum academicorum de imminente ruina Academiæ; Diaſcepſes eres contra Jeſuitas, fingen-

ces: Lutheranos, nominando romanum Pontificem anti-Chriſtum, committere crimen læſæ Majeſtatis; Diſſ. de miniſteriali opera, qua Theologiæ ſervit Philoſophia ſobria; de philoſophia propriis limitibus circumſcripta; de ſatisfactione Chriſti; Predigten über den Daniel ꝛc. W, m.

RHAW (Balthaſ.), ein Doctor Theol. von Nauenburg in Schleſien, war Prof. græcæ Lingvæ und Ethices zu Greiffswalde, ſchrieb verſchiedene Diſputationes, und ſtarb den 30 Dec. 1601, im 74 Jahr. W, d.

RHAWE (Georg), gebohren 1488, wurde Cantor in der Thomas-Schule zu Leipzig, und beſtellte daſelbſt 1519 bey D. Eckens Diſputation, die Muſic, wandte ſich darauf wegen der Religion nach Wittenberg, machte ſich ſonderlich mit Edirung der Schrifften Melanchthonis berühmt, gab Enchiridion Muſicæ; Erklärung der Articul unſers chriſtlichen Glaubens nebſt andern theologiſchen und arithmetiſchen Schrifften heraus, und ſtarb 1548, 6 Aug. Un. Zeltner in Luffts Leben.

RHAY (Theodor.), ein deutſcher Jeſuite, gebohren 1603 zu Rees im Cleviſchen, ſtarb zu Duren im Jülichſchen 1671 den 10 Martii und verließ deſcriptionem regni Thiber; Relat. rerum mirabil. regni Mogor; Arcam Noæ; controverſias fidei; confeſſionem Quackerorum confuſam, und im Deutſchen amicam litem de præcipuis controverſiis fidei. Al.

RHAZES, ſiehe Abubecher.

RHEBINDER, oder Rhebender, (Petrus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1609 im Novemb. zu Lübeck, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg, allwo er 1632 Magiſter worden, begab ſich 1633 nach Königsberg, kam aber 1638 wieder nach Wittenberg, ward 1639 Adjunct. Facult. philoſ. daſelbſt, 1641 aber Doctor Theologiä und Superintendens zu Lüneburg, ſchrieb Diſſ. inauguralem de Calviniſmo irreconciliabili, unter *Hulſemanno* præſidio, wowider hernach Duräus eine Diſſertat. epiſtol. ad Hülſemannum & Rhebinderum ſchrieb; Diſſ. de Cnomate euchariſtico, communione ſub una & Transſubſtantiatione; Judæum baptizatum; viſionem apocalypticam Apocal. XIV, 14; ſchrifftmäßige Erklärung des Nahmens Chriſtian, aus Philipp. I, 21; Gottes theuren Sohn und erautes Kind, aus Jerem. XXXI, 20; Lüneburgiſche Waſſerfluth; verfertigte auch im Nahmen des Miniſterii verſchiedene Schrifften wider Chriſt. Hohburgen; Collegium logicum; Bericht von der Tauffe eines Juden; des Miniſterii zu Lüneburg Bedencken über des erfurtiſchen Predigers Stengers Lehre von der Buſſe; Predigten, und ſtarb 1671, 9 Dec. zu Lüneburg. Bert. Mol. Seel.

RHEDA (Jac.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Drepano, war Doctor Theologiä und 1478 Vicarius St. Officii in Sicilien, und hinterließ Voll. 2 contra hæreticos, wie auch ein Vol. in Job. Ech.

RHEDER (Joh.), ein JCtus, gebohren zu Wilſtern in Stormarn, wo ſein Vater Petrus Rathsherr und königlicher Land-Schreiber war, den 7 Dec. 1629, ſtudirte zu Wittenberg, Straßburg, Gröningen und Leiden, wurde an dem letztern Orte 1654 Doctor Juris, reiſete in Holl- und Engelland, Franckreich, Schweitz, kam 1655 in ſeine Vaterſtadt zurück, ſchrieb diſp. de ſponſalibus & nuptiis; diſp. inaug. de jure dorium, und ſtarb den 2 Aug. 1677, im 48 Jahr. Mol.

RHEDER (Mich.), ein Doctor Juris von Hamburg, war ſchon ſeit 1553 Canonicus daſelbſt, und gieng auf Reiſen nach Italien und in andere Länder, hielte ſich zu Padua auf, ward 1560 Profeſſor Juris ſenalis daſelbſt, wurde 1566 Decanus des Capitels in ſeiner Vaterſtadt, 1574 Stadt-Syndicus, ſchrieb oc. in obitum Leonhardi Comit. ab Ortenburg; epiſtolam conſolatoriam de obitu Dan. Ranzovii; carmina; gab auch die funeralia in obitum Matth. Rhederi mit einer Vorrede heraus, und ſtarb den 28 Oct. 1585. Mol.

RHEDIGER, ſiehe Rehdiger.

RHEGENIUS (Paul. Mich.), ein Siebenbürger von Clauſenburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, war in der ſocinianiſchen Lehre erzogen, verließ aber ſolche, und bekannte ſich in Dreßden zu der evangeliſchen Religion, gab auch darauf als einen kurtzen Begriff deeſelben eine Diſſert. de œconomia redemtionis noſtræ per Chriſtum partæ zu Leipzig 1688 in 12 heraus; und weil er daſelbſt die carteſianiſche Philoſophie bekannt zu machen ſuchte, ſtellte er zu dem Ende ein Specimen Logicæ carteſianæ aus *Claubergii* Logic, ingleichen *Claubergii* Logicam contractam ans Licht. Cz.

RHEGINO, ſiehe Regino.

RHEGINUS, ein Medicus des erſten Seculi, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er, nach Galeni Bericht, zu der methodiſchen Secte ſich bekennet, auch etwas zur Medicin gehöriges geſchrieben, wovon aber nichts mehr aufzuweiſen iſt.

RHEGINUS (Guilielmus), ein Medicus von Lion, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb exercitamenta ex ſelectis linguæ utriusque autoribus illuſtrata, welches Werck als ein Lexicon medicum eingerichtet, und zu Lion 1564 in folio, aber ſehr fehlerhafft, gedruckt worden. Ke.

RHEGINUS (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

de RHEGIO (Mich.), ſiehe Michael.

RHEGIUS (Lud.), ſiehe le Roy.

de RHEITO, ſiehe Schyrlæus.

RHELLICANUS (Joh.), ſiehe Müllerus.

RHEM, ſiehe Rem.

RHEMENSIS (Matthæus), ſiehe Matthæus von Rheims.

RHEMNIUS (Fannius), ſiehe Fannius.

RHE-

RHEMNIUS Palæmon, ſiehe Palæmon.

RHEMUS, oder Rehme, (Jo. Chriſtoph), ein Medicus zu Anſpach, war 1664 zu Baſel Doctor, ſchrieb: diſſ. de pleuritide; Unterriche wie man ſich bey eins ſchleichrnder Peſt zu verhalten ꝛc. und lebte noch 1679.

RHEMUS (Jacob Ludovicus), ein Criticus, lebte zwiſchen 1536 und 1554 zu Paris, und ſchrieb: Comment. in *Ciceronis* Oratorem ad Brutum; in ejusd. epiſtolam ad Octavium &c.

RHENANUS, oder Bildius, (Beatus), ein Philologus, gebohren 1487, oder wie andere wollen, An. 1474 zu Schlettſtadt im Elſaß. Sein Vater hieß Antonius Bilde, hatte ſich aber von ſeinem Geburts Orte Rhenanus genennet. Beatus ſtudiete zu Paris, Straßburg und Baſel, wolte nie ein öffentlich Amt annehmen und uetheilte bey den Religions-Aenderungen, welche zu ſeinee Zeit voegiengen: Die Lutheraner hätten eine gute Sache, tractirten aber dieſelbe auf eine ſchlimme Aet. Er brachte es in der Thologie und Humanioribus ſehr weit, und ſoll es heimlich mit den Proteſtanten gehalten haben. Man beſchuldigte ihn des Geitzes, und ſoll deswegen ein Sprichwort von ihm entſtanden ſeyn: Beatus eſt Beatus, attamen ſibi. Er ſtarb zu Straßburg 1547 den 20 May, 62 Jahe alt, und ließ Obſervatt. in *C. Plinii* hiſtor. natur.; Origines gothicas; Rerum germanic. libb. 3; annotatt. in *T. Livium*; in *Corn. Tacitum*; in *Tertullianum*; in *Origenem*; in *Maximum Tyrium*; *L. Annæum Senecam* de morte Claudii; in *Quintum Curtium*; Verſ. latin. duarum Epiſtolarum *Gregorii Nazianzeni* ad Themiſtium; Illyrici Provinciar. utrique imperio, cum romano, tum conſtantinopolitano ſervientis deſcriptionem; præfationem in *Baptiſtæ Guarini* Schrifft de ordine docendi & diſcendi, wie auch in *Marſilii Patavini* defenſorem pacis, unter dem Nahmen Licentius Evangrius, die man auch in *Melch. Goldaſti* Monarchia S. R. I. T. I findet; vitam Deſid. Eraſmi, das vor Eraſmi Weecken nach Bracl Edition derſelben und in *Bateſii* Collection ſtehet; vitam Joh. Geileri Keyſersbergii, welches auch vor deſſen Naviculam geſetzt worden; ſcholia in *Syneſii Cyrenenſis* encomium calvitii; eine gute Ausgabe der Autorum hiſtoriæ eccleſiaſticæ græcorum; Verſionem ſermonis *Baſilii M.* de differentia uſiæ & hypoſtaſis; gab auch *Marcelli Virgilii* orat. de militiæ laudibus, *Ludov. Bigi Pictorii* opuſculorum chriſtianorum metricorum libros III; *Pontii Paulini* carmen jambicum chriſtianam pietatem commendans, *Thom. Mori* epigrammata, *Æneæ* platonici dialogum de immortalitate animorum, *Xyſti* philoſophi enchiridion, *Procopium Cæſarienſem* de rebus Gothorum mit Vorreden oder Anmerckungen, ingleichen *Velleji Paterculi* hiſtorias zuerſt heraus. In den epiſtolis clarorum virorum ad Jo. Reuchlinum, ingleichen in den epiſtolis ſelectioribus quas collegit *Simon Abbes Gabbema*, ſtehen einige ſeiner Briefe. Teiſſ. Fr. PB. Ad. Nic.

RHENANUS (Johannes), ein heßiſcher Medicus und eifriger Vertheidiger des Paracelſi, von Caſſel büetig, woſelbſt ſein Vater Mare. Rhenanus, bey dem Landgraf Moritz als Leib-Arzt in Bedienung ſtand, erlernte zu Marpurg die Artzney-Kunſt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Urocriterium chymiatricum; ſolis e puteo emergentis ſ. Diſſertationis chymico-technicæ libros III; Syntagma Harmoniæ chymico-philoſophicæ; gab auch in deutſcher Sprache ein Anetdotarium peſtilentiale heraus, ſo zu Franckfuet 1613 in 4 zum Voeſchein gekommen. Seine chymiſchen Wercke ſind nach dee Zelt unter dem Titel Opera chymiatrica zu Franckfurt etliche mahl zuſammen gedruckt, und noch letztens 1676 in 8 edirt worden. Li. Ke.

RHENFERD (Jacob), ein Phllologus und Profeſſoe dee orientaliſchen Sprachen zu Franecker, war gebohren zu Mülheim im Hertzogthum Berg in Weſtphalen, den 15 Auguſt. 1654. Sein Vater gleiches Nahmens war Prediger bey der reformirten Gemeine daſelbſt. Den Grund ſeiner Studien legte er zu Meues, Schwertam und Ham; ſtudirte hernach zu Gröningen, und ſetzte ſich ſonderlich bey Altinger in Credit, gieng hierauf 1676 nach Amſterdam, und machte ſich mit den gelehrteſten Rabbinen bekannt, beachte es auch im Hebräiſchen, Chaldäiſchen, Syriſchen, Arabiſchen, Perſiſchen, Rabbiniſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen ſehr weit. Anno 1678 wuede ee Schul-Rector zu Franecker, danckte aber 1680 ab, und hielte ſich bis 1683 zu Amſterbam auf, da ee zu Franeckee Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen ward. Er blieb unverheyrathet, ſtarb den 7ten Nov. 1712, im 59 Jahre, ohne ſich mit ſeinem Widerſachee, dem Vitringa, zu verſöhnen, hinterließ Diſſertat. de viis Dei; diſpoſitionem ſcholaſticam argumentorum, quibus probatur mortem corporalem non eſſe pœnam peccati; momentum controverſiæ de morte corporali; gab Cod. Joma mit Sheringhamii Anmerckungen, ingleichen ein Vol. diſſertar. theologico-philologicarum de ſtylo N. Teſtam. heraus, und verfeetigte diſſert. de ſenſu Apocalypſeos cabbaliſtico; diſſerationes de decem otioſis ſynagogæ; diſputat. adverſ. Witſium de Olam Habba; Exercitatt. philologicas de fictis Judæor. hæreſibus; de Sethianis; de antiquitate literar. judaic.; comparationem expiationis anniverſariæ Pontificis max. in veter. Teſtam. cum unica atque æterna expiatione Chriſti; de Arabarchis & Ethnarchis Judæor.; de ratione obſervandi genuinam vocabulor. hebraic. ſignificationem; Periculum palmyrenum; diſſ. de ſtatuis & aris, falſis veriſque Dei & hominum internunciis; obſervatt. ſelectas ad loca hebræa N. Teſt.; rudimenta grammaticæ harmonic. linguar. oriental.; conjecturam de tecto ſabbathi; Periculum criticum in loca quædam *Euſebii Cæſarienſis*; pericul. phœnicium; Inveſtigationem præfectorum & miniſtrorum Synagogæ; Epiſtolam de origine & ſignificatu vocis Arta;

Orat.

Orat. de fundamentis & principiis Philologiæ sacræ; Orat. de antiquitate Baptismi; welche nebst seinem Leben 1722 zu Utrecht in 4 unter dem Titel *Rhenferdii* Opera philologica zusammen gedruckt worden. Einige dieser Abhandlungen, so wohl als andere, die sich in den operibus philologicis nicht finden, stehen in dem von D. Meuschen heraus gegebenen novo testamento ex Talmude illustrato. Hi. Cr. Vr.

RHENIUS (Joh.), ein Schulmann von Oschatz in Meissen, gebohren 1574, legte den Grund seiner Studien in der Schul-Pforte, setzte hernach solche auf der Universität fleißig fort, und legte sich starck auf die Sprachen, ward hierauf Magister, Conrector an der Thomas-Schule zu Leipzig, und 1609 Adjunctus der philosophischen Facultät, 1617 aber Professor Organi aristotelici. Er fieng daneben an, die in den sächsischen Schulen eingeführten griechischen und lateinischen Grammaticen mercklich zu verbessern, und von ihren Fehlern zu säubern, lude sich aber damit vielen Haß und Verfolgung auf, ward daher 1618 Rector des Gymnasii zu Eisleben, solte 1623 dergleichen Amt bey dem neu angelegten Gymnasio zu Stargard bekleiden, konte aber wegen der kayserlichen Völcker nicht sicher dahin gelangen, und nahm also zu Kiel die Verbesserung der dasigen Stadt-Schule vor, bis er 1634 Conrector zu Husum worden, wo er auch den 29 Jun. 1639, im 65 Jahr gestorben. Seine Schrifften sind: or. de incarnatione Christi; prosodia latina; elementa lat. grammaticæ; *Donatus* lat. germanicus; grammatica latina; Compendium lat. grammaticæ; diss. grammatica; sylloge grammaticalium incommoditatum & ejus defensio contra Hartungum; grammatica græca major; methodus institutionis nova; examen apologetici wanckeliani; tyrocinium linguæ lat.; historia belli grammaticalis rheniani; sylloge rhetorica; compendium rhetoricæ; Logica peripatetica major; compendium logicæ; aurea clavis linguæ græcæ; tyrocinium linguæ græcæ; epitome catechetica; censura de Grammatica *Seidelii*; assertio orthodoxa doctrinæ de S. Cœna. Ueber dieses hat er verdeutscht oder erleutert edirt *Brun. Beccheri* dispp. logicas; Evangelia dominicalia & festivalia; Lutheri kleinen Catechismum lateinisch und deutsch; Catechismum græc. latinum; Lutheri kleinen Catechismum mit einer 4 fachen griechischen Version; *Jo. Posselii* colloquia gr. lat. mit der deutschen Uebersetzung; Ciceronis Episteln; lib. de officiis, Catonem majorem, Lælium, paradoxa, somnium Scipionis deutsch und lateinisch; *Mureti* orationes, Terentii Comödien; Fabellarum *Aesopi* centur. 1, und sententias sacras ex evangeliis dominic. deutsch und lateinisch; auch im Manuscript Lexicon græcum hinterlassen. Mol.

RHEPENDUNUS (Phil.), siehe Repington.

RHESE (Jo.), oder Rise, Prise, Prisens, aus der Provintz Wallis, legte sich auf die Jura und Historie, und schrieb, als *Polydori Vergilii* Historia anglica heraus kam, worin unterschiedenes zum Präjudiz der englischen Nation enthalten, fidem historic. britan. it. Histor. britannicæ defensionem, edirte auch im Englischen eine Beschreibung von Wallis, und starb 1553. Wo.

RHESE (Jo. David), sonst auch Jo. David, it. Davis genannt, war von Landaethley aus der Insel Anglesey, studirte zu Oxford, reisete hernach in Italien, ward Doctor Medicinä zu Siena, und Schul-Rector im Florentinischen, kam aber wieder in Engelland, practicirte gar glücklich, schrieb im Italiänischen Regulas addiscendi linguam lat. und im Lateinischen Cambro-britannicæ, cimbraicæve linguæ institutiones; it de italicæ linguæ pronuntiatione, und starb 1609. Wo.

RHESUS (Barward), von Hildesheim, war daselbst erst Rector der Schule, hernach an der Andreä-Kirche Pastor, endlich Superintendens, schrieb epistolam de Paschasii Ratberti de S. Cœna scripto, seinen Predigten, und starb 1656, im 70 Jahr seines Alters und 40 seines Amts. W, d.

RHETICIUS, ein Bischoff zu Autun im Anfange des 4 Seculi, hat ein groß Werck wider Novatianum und Comm. in canticum canticorum geschrieben, die aber beyde verlohren gangen. Hier. Fa.

RHETICUS (Georg. Joach.), siehe Joachim.

RHETIUS (Jo.), ein Jesuite von Cölln, wurde daselbst im Jesuiter-Collegio den 26 Dec. 1574 mörderischer Weise ums Leben gebracht, und ließ Observatt. in lib. I Epistolar. *Ciceron.* ad Atticum. Al.

RHETIUS, oder Retz, (Joh. Frid.), ein JCtus, gebürtig aus der Marck Brandenburg, wurde 1650 Professor Juris zu Franckfurt an der Oder, und 1683 Facultatis suâ Ordinarius, wie auch churfürstlicher brandenburgischer Staats-Rath. Er schrieb Meditationes academicas ad institutiones juris; Commentarium ad Jus feudale commune; Dissertationes Juris publici undecim scil. 1) de statuis rolandinis, 2) de jure statuum Imperii circa sacra, 3) de secularisatione, 4) de statu Germaniæ circa subditos, 5) de jure portionis alimentariæ, 6) de dignitatibus Imperii romano-germanici, 7) de absoluta Principis potestate, 8) de Accisis, 9) de pace, 10) de jure portuum, & 11) de sarcina emigrantium, die zusamen gedruckt worden; Institutiones Juris publici, s. juris prudentiæ romano-germanicæ libros 4; Diss. de Medicis; de jure catastri; de jure congrui; de antiquissima civitatum germanicarum pensione, vulgo Ordre; de transmissione territoriorum Germaniæ in successores; de autoritate Juris canonici; de fato declinando; de hospiratura; de exceptionibus paratam pecuniam impedientibus; de administratione justitiæ; de jure ac judicio fortunæ; de damnis voluntariis; de jure circa frumentum; de censu fundo cohærente; de nomine proprio; de occultis &c. und lebte noch 1688. *Reimanni* historia literaria.

RHETOR

RHETOR (Petr.), ſiehe Petrus.

RHETOR (Zach.), ſiehe Zacharias.

RHETORFORTH, oder Rucherford, (Samuel), ein engliſcher Theologus, lebte 1649 zu London, und ſchrieb: *a free Diſputation againſt pretended Liberty of Conſcience*; examen Arminianiſmi, welches Matth. Meehenus zuerſt 1668 ediret; 100 Briefe, die Thom. Herwie 1682 aus dem Engliſchen ins Deutſche zu Königsberg überſetzt.

RHETORIUS, ein alter Mathematicus, hat in griechiſcher Sprache de XII ſignis zodiaci geſchrieben, davon das Manuſcript in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien befindlich. Fa.

RHIANUS, ein Grammaticus und Poete von Bena aus der Inſel Creta, lebte um A. M. 3710, und ſchrieb Eliaca; Theſſalica; Iliaca; Achaica; Meſſeniaca, in etlichen Büchern, wie auch Heraclida in 14 Büchern, von denen noch einige Fragmenta beym Stobäo, und in Jac. Hertelii und *Rad. Wintertoni* Gnomicis ſtehen. Vo. *Meurſius* in Creta.

RHIEM (Jacob), ein Medicus, gebohren zu Coburg den 27 Jul. 1656, legte daſelbſt den Grund zu den höhern Wiſſenſchafften, und perorirte etliche mahl griechiſch, ſtudirte darauf zu Leipzig und nahm zu Altorf 1682 nach gehaltener diſp. de ebore foſſili die Doctor-Würde an, wurde 1685 ein College der Acad. Nat. Curioſ. 1689 Hertzog Albrechts Leib-Medicus, 1696 Profeſſor Phyſ. an dim Gymnaſio caſimiriano, 1704 Land-Phyſicus, endlich fürſtlich-ſächſiſcher Rath, und ſtarb den 27 Oct. 1720. Lep.

RHIEVALIUS (Guilielm.), ein engliſcher Ciſtercienſer, ſchrieb eine engliſche Hiſtorie, und ſtarb 1140. H.

RHINTON, ein Poete von Syracuſa, hielt ſich zu Tarent auf, daher ſolcher Ort von einigen vor ſein Vaterland ausgegeben wird. Er lebte zu des Ptolemäi Philadelphi Zeiten, und ſoll 38 Comödien und Tragödien geſchrieben haben. Ar. Fa. Vo.

RHINUCCINUS, ſiehe Rinuccinus.

RHO, oder Harena, (Ane.), ein Minorite aus dem 15 Seculo, insgemein Raudenſis zugenahmt, war zu Mayland von ſchlechten Eltern gebohren, weswegen ihm nachgehends Alb. Sartianus ſein Werckgen unter dem Titel: quod nihil nocet ad virtutem, humili loco naſci, dedicirt. Er zerfiel mit Laur. Valla, mit dem er vorher Freund geweſen, weil er deſſen Werck de elegantiis in einer öffentlichen Schrifft herunter gemacht, darwider ſich jener verantwortet, und Annotationes in errores Ane. Raudenſis heraus gegeben. Eben dieſer Raudenſis hat auch den Lactancium vieler Irrthümer zu beſchuldigen ſich unternommen, iſt aber deswegen von Adamo Genuenſi und Franc. Philelpho hart abgewieſen worden. Fa.

RHO, oder Raudenſis (Jac.), ein Jeſuite, gebohren zu Mayland 1590, brachte es in der Matheſi ſehr weit, gieng als Miſſionarius nach China, verbeſſerte daſelbſt auf Befehl des Kayſers den chineſiſchen Calender, ſtarb 1638, im 48 Jahre, und ſchrieb Reformationem Calendarii ſinenſis; de navigatione ſua & rebus indicis; verfertigte auch in chineſiſcher Sprache explicationem orationis dominicæ, it. ſalutationis angelicæ; de mortificatione & jejunio Tomos 4; de operibus miſericordiæ Tomos 3; tabulas motus ſolaris & lunaris; de menſura cœli & terræ; de motu 5 planetarum; compendium reformationis calendarii ſinenſis; regulam proportionum; librum de arithmetica, und überſetzte in eben ſelbige centum monita ſpiritualia S. Tereſiæ, ingleichen librum ſententiarum pro ſingulis anni diebus. Al.

RHO (Jo.), ein Jeſuite von Mayland, war ein Bruder des vorigen Jacobi, ſchrieb im Italiäniſchen etliche hundert Orationes und Predigten von der Schöpfung, von Tugenden und Laſtern, etliche Lebens-Beſchreibungen, ingleichen vom Märtyrer-Tod dreyer Jeſuiten, Pauli, Jo. und Jacobi, die in Japan gecreutzigt worden ꝛc und im Lateiniſchen varias virtutum hiſtorias; de paſſione Domini cogitationes varias; obſervatt. in libb. Regum; diſſ. de anno ſæculari Soc. Jeſu; Achatem ad Conſt. Cajetanum pro S. Ignatio & Soc. J.; interrogationes apologeticas pro ſocietate ad Jo. Bapt. Caſtaldum de S. Ignatio; elogium Ferdinandi II Imp. und ſtarb zu Rom den 10 Sept. 1662. Al.

de RHOA, ſiehe Roa und Raudenſis.

a RHODA, oder Rhodius, (Paulus), gebohren 1489 den 4 Jan. zu Qvedlinburg. Ob zwar ſein Vater Johann v. Rhoda auf Beren-Rhoda Erbgeſeſſen war; ſo muſte doch der Sohn das Brot vor den Thüren ſuchen. Er hielt ſich um 1520 zu Wittenberg auf, wurde daſelbſt Magiſter, und hierauf Paſtor zu Jüterbock, auch um 1527 der erſte Reformator in Stettin, Superint. zu Goslar, und dann 1535 der erſte ſtettiniſche General-Superintendent, ferner Superintendent zu Lüneburg, von da er iedoch nach Stettin zurücke gegangen, und allda 1563 den 12 Jan. im 74 Jahr geſtorben. Er ſchrieb Verfechtunge der evangeliſchen und chriſtlichen Lehre; tröſtliche Unterweiſung, daß man ſich um die Gläubigen die verſtorben ſind, nicht grämen ſolle. Bert.

RHODE, ſiehe Rode und Rohde.

RHODE (Ambroſius), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Kemberg in Sachſen 1577, 18 Aug. ſtudirte zu Wittenberg und Prag, an welchem letztern Orte er ſonderlich von Tychone de Brahe viel lernte; wurde hierauf Prof. Mathemat. zu Wittenberg, ſtarb 1633, 26 Aug am Schlage, und ließ *Euclidem* illuſtratum & explicatum; opticen; tract. de Crepuſculis; de Cometa qui 1618 conſpectus eſt; Diſſ. de vera mundi conditi epocha, ad Geneſ. XI, 27; de certitudine mathematica demonſtrativa. Fr. W, m.

RHODE (Ambroſius), ein Magiſter Philoſophiä, war wie der vorhergehende Ambroſius Rhode zu

Keinberg in Sachſen gebohren, lebte mit demſelben zu einer Zeit, wurde in dem Gymnaſio zu Chriſtiania in Norwegen Phyſ. und Mathem. Profeſſor, wie auch Medicus ordinarius daſelbſt, gab dialogum de transmigratione animarum pythagorica quomodo eadem concipi & defendi poſſit, zu Coppenhagen in 8 heraus, ſchrieb auch Commentarium in ideam medicinæ philoſophicæ *Petri Severini*, der 1643 zu Coppenhagen gedruckt worden. *Heumanni* acta philoſophica. Ke.

RHODE (Daniel), ein preußiſcher Philoſophus von Königsberg, allwo er anfangs Alumnor. elector. Inſpector ſecundus war, wurde hernach zum Archi-Diaconus im Löbenicht vocirt, ſchrieb Diſpp. de Stratagematibus bellicis; de ἱστορίᾳ πρωτοτύπων; de Magis theſes philoſophicas; de proceſſu Achabi contra Naborh in puncto vineæ, 1 Regum XXI, und ſtarb den 7 Februar. 1689, im 44 Jahr. W, d.

RHODE (Johannes), ein Medicus, Philologus und Antiquarius, gebohren gegen 1587 zu Coppenhagen, ſtudirte zu Marpurg, gieng 1614 nach Padua, ward allda Doctor, privatiſirte daſelbſt bis an ſein Ende, ſchlug aus Liebe zu der gelehrten Ruhe, die ſo wohl in Padua als Coppenhagen angetragene Profeßiones aus, verfertigte Analecta & notas in *Septalii* animadverſiones & cautiones medicas; Obſervationum medicinalium Centurias tres; Introductionem ad medicinam & bibliothecam medicam; Diſſ. de modeſtia & magnanimitate; Epiſtolas decem ad Caſparum Hofmannum, welche in *Georg. Richteri* ſelectioribus epiſtolis ſtehen; chronotaxin medicam; de medicamentorum compoſitione; mantiſſam anatomicam; Lib. de natura medicinæ; Catalogum LX auctor. ſuppoſititiorum, den Vinc. Placcius mit Anmerckungen edirt, auch nachmahls ſeinem Theatro einverleibet; de artis medicæ exercitatione, conſilia tria; Diſſertatt. de acia ad Corn. Celſi mentem cum Celſi vita, & de univerſa fibulæ ratione, nec non de ponderibus & menſuris, welche der ältere, Thom. Bartholinus 1672 auflegen laſſen. Er gab *Franc Frizimelica* librum de thermis artificialibus; ingleichen *Lipſium* de re nummaria; Scribonium Largum mit weitläufftigen Anmerckungen und beygefügtem Lexico ſcriboniano zu Padua 1655 in 4 heraus, wolte auch auf gleiche Art den Cornelium Celſum und Vegetium de mulo-medicina, ans Licht ſtellen, kam aber hiermit nicht zu Stande, ſondern ſtarb zu Padua 1659 den 24 Febr. in dem 72 Jahr ſeines Alters, nachdem er vieles im Manuſcript hinterlaſſen, von welchen Thomas Bartholinus unterſchiedenes, und ſonderlich das Lexicon celſianum gerne publicirt hätte, wenn nicht das meiſte durch den unglücklichen Brand ſeiner Bibliothec wäre verlohren gangen. Rhode war lahm, hat ſich niemahls verheyrathet, und ſoll der Verfaſſer der elogiorum illuſtrium virorum ſeyn, welche Jac. Phil. Tomaſini mit Rhodii Bewilligung unter ſeinem eigenen Nahmen heraus gegeben, welches doch nicht erweislich iſt. Man eignet ihm das Buch zu, welches unter dem Titel Rhamnuſii Satyromaſtigis Severini apologia judicialis, qua cujusdam Fortunii infortunium, Liceti licentia lata ſententia cohibetur, cum annotationibus circumſpecti viri Erotini didaſcalici, ludimagiſtri wildoxienſis. Es hat aber ſolches nicht Rhode, ſondern Stephan Rodrigo de Caſtro, ein Portugieſe und Profeſſor Medicinæ zu Piſa verfertiget. Ba. Ke.

RHODE (Johannes), mit dem Zunahmen Secundus, ein Theologus und Philoſophus, von Rockenhauſen in der Unter-Pfaltz, lebte 1585, und ſchrieb: Trinorum ſ. Ternionum, theologicorum, philoſophicorum, & jocoſorum, chiliades 2.

RHODE (Jo. Georg.), gebohren zu Kettingen auf Alſen den 6 Jan. 1625, war anfangs zu Othenſe, hernach zu Aarhus Conrector, ſchrieb epitomen eleganciarum ſyncaxeos latinæ, ingleichen orbem ſenſualium pictum danico-latino-germanicum, und ſtarb den 7 Jun. 1679, im 54 Jahr. Mol.

RHODE (Marcus), aus Bremen, war Doctor und Profeſſor Codicis zu Franckfurt an der Oder, allwo er in hohem Alter, wobey er das Geſicht verlohren, 1715 verſtorben. Er hat diſſertationes de Domaniis; de judicio mixto; de Proceſſu injuſto Regis Achabi contra Nabothum; de Clericorum Judice ſeculari; de periculo in mora; de tutoris datione; de Jure pauperum; de Tranſactionibus in delictis; de ſervitiis feudalibus vaſallorum in Pomerania orientali; de immobilibus privatorum allodialibus; de dubitatione; de judice litem ſuam faciente; de jure belli; de jure legitimæ; de libris eruditorum; de jurisdictione opificum; de præſcriptione bonorum Principis; de jure riparum, durch den Druck bekannt gemacht.

RHODE (Michael), des vorigen Marci Sohn, gebohren zu Franckfurt an der Oder, allwo er 1701 die Doctor-Würde erhielt, und bald darauf zum Profeſſore Inſtitut. nachher Pandectarum beſtellet wurde. Von ſeinem *Lauterbachio* illuſtrato, deſſen Compendium er durch zu diſputiren ihm vorgeſetzet hatte, ſind nur 10 diſputationes zum Vorſchein gekommen. Er hat überdem JCtum Philoſophum ſ. virum bonum; Diſpp. de Actore non probante; de Unione prolium ſine Prætore; de Inceſtu contra naturam; de Portu libero; de Scopeliſmo; de Differentiis Juris civ. & march. und andere mehr edirret. In Stylo und Genere heroico war er ſehr weit gekommen, wie aus ſeinem Panegyrico Friderico III de rebus 1690 bello fortiter geſtis carmine heroico dicto, item Carmine ſeculari almæ viadrinæ und anderer ſtarcken Gedichte erhellet. Er ſtarb frühzeitig im Rectorat 1712 an der Hectic. Pro.

RHODE (Nicolaus), ein Medicus, von Scilla aus Calabrien, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb zur Vertheidigung des *Alcinari* Re-

dar-

Digitized by Google

dargutiones in Ferdinandum Caſſanum pro Altimaro & Joh. Andr. Nola Crotoniata, welcher Tract. zu Venedig 1567 in 8 gedruckt worden. To.

RHODE (Nicol.), ein Rector zu Tangermünde in der Marck, lebte am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb Centuriam anagrammatum; Gedichte und Reden, deren eine in *Calebi Trygophori* oracionibus ſtehet. *Küſter* in antiquitat. tangermundenſ.

RHODE (Paul.), ſiehe von Rhoda.

RHODE (Theodorus), ein lateiniſcher Poet, lebte 1602, zu Straßburg, und ſchrieb: Deboram, theſaurum ad imitationem Plauti & Terentii; Simſonem ad imitationem Senecæ & antiquorum, und andere Dramata ſacra mehr, welche 1625 zu Straßburg in 8 zuſammen heraus gekommen.

RHODES (Alexand.), ein Jeſuite, gebohren 1591, zu Avignon, ſtaeb als Mißionarius in Indien 1660, und ließ Dictionarium annamiticum; catechiſmum latino-tunchinenſem; Hiſtoriam itinerum ſuorum; relationem de ſucceſſibus fidei in regno tunchinenſi in italiäniſcher Sprache; relationem de morte Andreæ Cocincinenſis; relationem de morte Ant. Rubini & ſociorum in Japonia; relationem geſtorum in regno Cocincinæ in frantzöſiſcher Sprache; Compendium itinerum ſuorum ab anno 1618 ad 1653, auch in frantzöſiſcher Sprache; relationem actorum a PP. Soc. J. in Japonia anno 1649; relationem novæ miſſionis in Perſide. Al. W, d.

RHODES (Georg.), ein Jeſuite und Bruder des vorigen Alexandri, gebohren zu Avignon 1597, ſtarb zu Lion 1661 den 17ten May und hinterließ Theologiam ſcholaſticam in 2 Foliauten; philoſoph. peripatericam &c. Al. W, d.

RHODES (Rich.), von Londen, ſchrieb und componirte engliſche Opern, ward hernach zu Montpellier Doctor Medicinä, und ſtarb zu Madrit 1668. Wo.

RHODIGINUS (Jac.), ein Dominicaner von Rovigo, dahee er auch ſeinen Zunahmen hat, florirte um 1620, war Doctor Theologiä, und ſchrieb in libros *Ariſtotelis* logicales, 8 phyſicorum, de anima & meraphyſicorum, ingleichen in I & III Partem ſummæ *S. Thomæ*, welche zu Mayland in ſeinem Profeß-Haus ſe im Manuſcript liegen ſollen. Ech.

RHODIGINUS (Ludov. Cœlius), oder Ludovicus Cœlius Richerius Rhodiginus, ein platoniſcher Philoſophus, war zu Rovigo im venetianiſchen Gebiete aus einer adelichen aber gantz in Armut gerathenen Familie 1450 gebohren, und ſtudirte zu Ferrara, ward hernach Profeſſor Rhetorices zu Vicenza, und profitirte zugleich die Poeſie daſelbſt mit groſſem Beyfall, that nachgehends auf des Hertzogs Unkoſten eine Reiſe nach Franckreich, wo ihn König Carl VIII auf ſeinen Reiſen in die frantzöſiſche Städte mitnahm. Nach einigen Jahren lehrte er die griechiſche und lateiniſche Sprache anfänglich zu Mayland, hernach zu Padua, allwo er 1520 ſtarb. Auſſer andern Werken, als Annot. in *Ovidii* metamorphoſin; de Rhodigio & claris Rhodiginis &c. ſind das vornehmſte ſeiner Schrifften die anticuæ Lectiones in 30 Büchern, darinnen er ſeine Wiſſenſchafft in Theologicis, Juridicis, Medicis, Criticis, Philoſophicis, auch gar in der Magia und Cabbala weiſt, wiewohlen er ſelber nur die erſten 16 Bücher heraus gegeben, die 14 übrigen aber ſein Vetter Camillus Richerius und Goretti hinzu gethan. Der Graf Carlo Sylveſtri hat ſein Leben ausführlich beſchrieben, welches in der Raccolta degli opuſcoli ſcienetifici e filologici c. 4 befindlich iſt. Gad. PB. Pap. Ja. Vo. Tom.

RHODIGINUS, oder Rhodingus, (Nicol.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Prediger zu Marpurg, war 1519 in Heſſen ohnweit Ziegenhayn gebohren, ſtudirte zu Marpurg, Löven und Paris, verwaltete hernach unterſchiedliche Aemter, als 5 Jahr zu Marpurg die Profeßionem Rhetorices und 1554 die Pfarre zu Melſungen, ſchrieb exhortationes ad Germaniam; epithalamia; epicedia; gratulatoria &c. und ſtarb 1580 den 23 Sept. Ad.

RHODINGUS (Nic.), ſiehe Rhodiginus.

RHODINUS Neophytus, aus Cypern, lebte zu Rom 1659, und ſchrieb de viris illuſtribus cypriis in griechiſcher Sprache; eine Epiſtel an Joh. Presbyterum Paramythienſem, darinne er behauptete, daß der römiſche Pabſt ſowohl der griechiſchen als römiſchen Kirchen Wohlfahrt ſuche; de 7 Sacramentis eccleſiæ, ſo griechiſch zu Rom 1628 gedruckt worden; panopliam; ſynopſin doctrinæ chriſtianæ; *ἐξήγησις εἰς τὴν ᾠδὴν τῆς Θεοτόκου.* Fa. All.

RHODION, oder Rœslin, (Eucharius), ein deutſcher Medicus, lebte zu Franckfurt am Mayn als Stadt-Phyſicus, florirte um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb de partu hominis & parturientium atque infantum morbis; gab auch ein Kräuterbuch in deutſcher Sprache heraus, welches gar ſchlecht gerathen, aber nachmahls von ſeinem Succeſſore dem Adam Lonicero dergeſtalt verbeſſert worden, daß es zuletzt allein des Loniceri Nahmen zur Ueberſchrifft geführet hat. Er hat auch Almanach annorum 19 ab anno 1533 in annum 1551, und ein deutſches Buch de matrimonii medicina geſchrieben. Kæ.

RHODIUS, ſiehe Rhode.

RHODIUS (Apoll.), ſiehe Apollonius.

RHODOCANACIDES, ſiehe Conſtantinus.

RHODOMANN (Laurent.), ein treflicher Poet, gebohren 1546 aus dem Dorffe Saſſaverf in der Grafſchafft Hohenſtein, ſtudirte zu Ilefeld und Jena, woſelbſt er nachmahls, nachdem er vorher Rector zu Stralſund geweſt, die Profeßion der griechiſchen Sprache erhielt, wurde hernach der erſte Profeſſor Hiſtor. zu Wittenberg, und ſtarb 1606, 8 Jan. als Rector der Academie. Seine Schrifften ſind: Hymnus ſcholaſticus quo liberalis doctrinæ ſtudia prædicantur, welches griechiſche Gedichte in Mich. Neanders Phyſica ſtehet; deſcripcio hiſtoriæ eccleſiaſticæ ſive populi Dei, carmine græco cum verſione

latioa; Ileſelda Hercynia deſcripta carmine græco & latino; Lutherus, ſive expoſicio vitæ, doctrinæ catecheticæ & certaminum Lutheri, carmine græco heroico & interpretatione latina; Theologiæ chriſtianæ tirocinia carmine græco-latino libris 5; Catechiſmus geminus græco-latino carmine concinnatus; Poeſis chriſtiana ſ. hiſtoriæ ſacræ libri IX, carmine græco-latino; Idyllium græcum in natalem Jo. Caſelii; Idyllium græcum in obitum Ægidii Hunnii, welches in der Threnologia de vita & morte Æg. Hunnii ſtehet; Martino Cruſio carmen græcum, ſo für *Cruſii* Turco-Græcia befindlich; vitæ ſuæ deſcriptio, welches griechiſche Carmen in *Cruſii* Germano-Græcia befindlich; Idyllium græcum in Frid. Taubmanni Schediaſmata, welches dieſen Schediaſmatibus beygefüget worden; Anonymi poetæ græci Argonautica, Thebaica, Troica; Carmen lugubre græcum in obitum Friderici Wilhelmi, Saxoniæ ducis; Vaticinium Nerei Mariani de Trojæ excidio græcis & latinis Hexametris; Poema hiſtoricum de Mithridate Ponti rege græcis heroicis verſibus; Hiſtoria poetica de Arione Citharœdo expoſita dorice verſibus heroicis & in linguam latinam converſa, welche drey letztern Schrifften in Meanders opere aureo & ſcholaſtico ſtehen; Chariſterion pro ſalute academiæ wittebergenſis, welches in den Actis Jubilæi wittebergenſis ſtehet; *Cointi Smyrnæi* de Ilii excidio libri II, & reditus Græcorum poſt eaptam Trojam liber unus, cum verſione latina, auch in Meanders Opere aureo; Ilias *Cointi Smyrnæi* libris XIV comprehenſa cum verſione latina proſaica; *Memnonis* hiſtoria, de republica Heraclienſium & rebus ponticis eclogæ in latinum ſermonem translatæ; *Diodori Siculi* Bibliotheca cum interpretatione latina; Tabulæ etymologiæ græcæ; Philomuſus ſeu de tirociniis græcæ linguæ; Epithalamia ſacra; Orat. de beneficiis a Deo in Academiam Witteb. collatis; Orat. gemina de lingua græca & vita philoſophica &c. Fr. W, m. Z. B.

RHODOMANN (Nicolaus), ein Sohn des vorigen Laurentii, lebte 1597 zu Jena, und ſchrieb Commentarium in epiſtolam ad Titum, desgleichen Carmina &c. K.

RHODON, ein Scribent, aus Aſien, war Tatiani Schüler, lebte um 200, und ſchrieb Homilias in Hexaëmeron, darinnen er den Apellem, der des Marcionis irrige Lehre vertheidigte, widerlegt hat. Es gedencket auch Euſebius eines Geſprächs, das er mit dem Ketzer Apelle gehalten, ingleichen eines Wercks wider die Montaniſten, von welchen allen aber nichts mehr übrig iſt. Hie. Fa.

von RHODUS (Caſtor), ſiehe Caſtor.

RHOENSIS, oder de Rhoa, (Ferdin.), ſiehe Roa.

RHONE (Goetfried), ein Schleſier, gebohren zu Breßlau 1663, ſtudirte in ſeinem Vaterlande und zu Jena, legte ſich gantz auf die Hiſtorie ſeines Vaterlandes, und ſchrieb de Johannæis wratislavienſibus; epiſtolas hiſtoricas Sileſiæ ineditas; epiſtolam de promovendo circa hiſtoriam epiſcopalem rei nummariæ ſtudio; Diſſ. de reciproco conventionali. Er hatte willens, einige Manuſcripta von der ſchleſiſchen Hiſtorie heraus zu geben, ſtarb aber 1694 den 2 Sept. *Rungii* miſcellanea literaria.

RHOST, ſiehe Roſt.

RHOSVITA, ſiehe Roſvita.

RHUA (Petrus), ſiehe Rua.

RHUEL (Johann), von Ortrant in Meiſſen, war um 1605 ſachſen-lauenburgiſcher Hofprediger, hernach bis 1612 Pfarrer zu Eckernförde, ſodann, als er vorhero ſein reformirtes Glaubens-Bekenntniß lateiniſch und deutſch von ſich geſtellt, Hofprediger zu Gottorp, muſte aber 1616 das Amt niederlegen, wurde darauf 1618 reformirter Hofprediger zu Güſtrau, hatte da wiederum von den Lutheranern viele Anfechtung, antwortete aber nicht auf ihre Schrifften, unter dem Vorwand, es wäre ihm vom Fürſten verboten worden. Er ſchrieb einige Leich- und andere Predigten, wenn er aber geſtorben, iſt unbekannt. Mol.

RHUMANN (Arnold), ein däniſcher Philoſophus, von Coppenhagen, war Conrector der Cathedral-Schulen zu Röeshild, lehrte nach dieſem Theologiam, ſchrieb Romam atticam ſeu aſſertionem Priſciani; Compendium rhetorices reſenianæ &c. und ſtarb den 6 Jan. 1682. W, d.

RHUMANN (Wolfgang), ein däniſcher Philoſophus von Coldingen, gebohren 1572, ſtudirte zu Helmſtädt, ward hernach zu Baſel bey zwey däniſchen Reichs-Raths-Söhnen Hofmeiſter, nahm allda die Magiſters-Würde an, gieng mit ſolchen jungen Herren auf Reiſen, ward 1607 Pädagogicä, 1608 Rhetoricä, 1634 Dialecticæ Profeſſor, ſchrieb Themata philoſophica; de natura logices; Fori romani inſtructionem nudam & facilem ex Ariſtotele; 2 Diſpp. de officio oratoris; 2 Diſpp. de inventione rhetorica; Diſpp. de benedicendi cauſis; de baptiſmo; de natura rhetoricæ; de congreſſu vulgi; de elocutione; de pulchro; Programmata, und ſtarb den 4 Jul. 1637, im 65 Jahre als Rector an der Peſt. R, pr. Mol.

RHUMEL (Johann), ein Theologus, gebohren zu Meringen in Bayern 1526, ſtudirte zu Ingolſtadt, lehrte hernach in verſchiedenen Schulen, lebte eine Zeitlang im Kloſter zu Regenſpurg, nahm endlich die evangeliſche Religion an, wurde Prediger zu Nördlingen, ſtarb 1606, und hinterließ Paraphraſin in Jeremiæ threnos; viel Predigten über etliche Epiſteln Pauli. Fr. K.

RHUMEL (Johann Conrad), ein Medicus, Johann Rhumels Sohn, gebohren zu Neumarck in der Ober-Pfaltz 1597, ſtudirte zu Heidelberg und Straßburg, gab anfangs einen Feld-Medicum ab, promovirte hierauf zu Altorf 1630 in Doctorem, practicirte nachmals in Nürnberg, ſtand zugleich bey dem Fürſten Auguſt von Anhalt als Leib-Artzt in Dienſten, gab

Partum humanum, ſeu Diſſert. perbrevem de humani partus natura, temporibus & cauſis; Hiſtoriam morbi, qui ex caſtris ad raſtra, a raſtris ad roſtra, ab his ad aras & focos in Palatinatu ſuperiori an. 1621, 1622 & 1623 ſe pegecravit; principum & imperatorum apophthegmata; philoſophiam animalem, vivario aviario natatorio recentiorem; Compendium microcoſmicum de macrocoſmo & microcoſmo; ingleichen Paraphraſin poeticam in 12 Prophetas minores heraus, und ſtarb 1661 den 23ſten Januar. Fr. Ke.

RHUMEL (Johann Pharamund oder Veremund), ein Medicus, von Neumarck in der Ober-Pfaltz, hernach Leib-Medicus bey einem Fürſten von Anhalt. Von ihm kam 1662 zu Franckfurt heraus: Medicina ſpagyrica tripartita, worinne enthalten ſind: Diſpenſatorium; macrocoſmus; pharmacopœia; herbarium hermeticum; medicina mulierum; medicina militaris; obſtetrix; baſilica chymica; arcula chymica; phalaja tripartita; de auro potabili; panacea aurea; avicula Hermetis catholica; thermarum & acidularum deſcriptio; canticum canticorum; puerpera; lues epidemica; elixir vitæ; herniarum cura magnetica; cura podagrica; leo rubens antipodagricus; vade mecum catholicum; viaticum chymicum.

RHYAKINUS, ſiehe Rivinus (Andreas).

RHYNDACINUS, ſiehe Laſcaris (Joh.).

ten RHYNE (Wilhelm), ein Medicus, ſtand bey der holländiſchen Compagnie zu Jacatra als Medicus in Bedienung, practicirte daſelbſt zu Ausgange des 17 Seculi ſo glücklich, daß ihn auch der Kayſer von Japanien zu ſeinem Leib-Artzte verlangte, arbeitete an dem Horto malabarico, der damals unter der Direction des Henr. van Rheede eben angefangen wurde, ſchickte viel curiöſe Nachrichten von plantis exoticis an Jac. Breynium, der ſolche nachmals ſeiner Centuriæ primæ plantarum rariorum beyfügen ließ; ſchrieb auch ſelbſt Meditationes in *Hippocratis* textum XXIV de veteri medicina; ingleichen Diſſertationem de arthritide; de acupunctura Sinenſium & Japonenſium; Orat. de chymiæ & botanicæ antiquitate & dignitate; de phyſiognomia; de monſtris &c. die nebſt einigen andern Piecen zu London 1683 in 8 zuſammen gedruckt ſind. Ke.

RIALIS, ein Domherr zu Ceſena, florirte um 1335, und colligirte vieles, ſo zur Hiſtorie ſeines Vaterlandes dienlich. Fa.

o RIAN (Henricus), ein Dominicaner aus Irrland, hielt ſich 1633 zu Rom auf, und gab daſelbſt in ermeldetem Jahre ein Lob-Gedicht, aus 250 heroiſchen Verſen beſtehend, auf den frantzöſiſchen Geſandten Carolum de Crequi heraus. Ech.

de RIANCOUR, oder Riencour, (Johannes), ein frantzöſiſcher Scribent, bekleidete das Amt eines Correctoris in der königlichen Rechen-Cammer zu Paris, und ſtarb 1693. Man hat von ihm: *Abregé chronologique de l'hiſtoire de France*, in 2 Tomis; ingleichen *hiſtoire de la monarchie françoiſe*, von 1643 bis 1688, welche Thom. Corneille 1697 vermehrter in 3 Bänden wieder auflegen laſſen; eine *hiſtoire de la Grace*, welcher letztern er aber ſeinen Nahmen nicht vorgeſetzt. HL.

RIANT (Villeray), ſiehe Villeray-Riant.

RIARIUS (Bartholomæus), ein Edelmann von Savona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und überſetzte, ohngeachtet er ein Valetudinarius war, Narrationem mortis Philippi II regis Hiſpan. aus dem Frantzöſiſchen; ingleichen *Plutarchi* lib. de educandis liberis aus dem Lateiniſchen ins Italiäniſche, ſtarb aber über der letztern Arbeit. Ol.

RIBADENEIRA (Gaſpar), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Toledo 1610, wurde Doctor und Profeſſor Theologiä primarius zu Alcala, wie auch Synodal-Examinator von Toledo, und ſtarb zu Madrit im hohen Alter, nachdem er über den Thomam commentirt, auch et. de voluntate Dei geſchrieben. Al. Ant.

RIBADENEIRA (Marcellus), ein Franciſcaner in Spanien, lebte 1606, und ſchrieb Vitam & geſta martyrum japonenſium; hiſtoriam Archipelagi; item regnorum Chinæ, Tartariæ &c.; Coronam excellentiarum b. M. V. in 2 Tomis; Laudes & prærogativas S. Franciſci & XII ſociorum ejus; excellentias S. Mariæ Magd. &c. Ant. Wa.

RIBADENEIRA (Petrus), ein ſpaniſcher Jeſuite von Toledo, war Provincial in Toſcanien und Sicilien, ſtarb zu Madrit den 20 Sept. 1611, nachdem er 84 Jahr alt worden, auch 71 Jahr in ſeiner Geſellſchaft zugebracht hatte, und ſchrieb *Tratado de la religion &c. virtudes, que deve tener el principe chriſtiano*, welcher zu Madrit 1595 und zu Antwerpen 1597 gedruckt worden, und viele Dinge enthält, welche den Gelehrten eben ſo wenig, als des Machiavelli Grund-Sätze, die er darinne zu widerlegen geſucht, anſtehen wollen; Bibliothecam ſcriptorum Soc. Jeſu, welche nach der Hand von Philippo Alegambe von 1602 bis 1642, und von Nathanael Sotvello bis 1675 fortgeſetzt worden; vitas Sanctorum, darinnen aber zum öftern offenbare Fabeln, und zwar mit groſſer Weitläuftigkeit erzehlet werden, deswegen er auch von einigen aus Scherz Petrus de Badineria, oder der Plauderer genennet worden; de tribulatione privata & publica; officia propria Sanctorum eccleſiæ toletanæ; de inſtituto Soc. Jeſ.; Manuale orationum; de ſchiſmate anglicano auch in ſpaniſcher Sprache; vitas Ignatii, Franciſci Borgiæ de Lainez, Jacobi Laynis, Salmeronis &c.; überſetzte auch *Alberti M.* lib. de virtutibus, oder paradiſum animæ, und *Auguſtini* confeſſiones, meditationes, ſoliloquia & manualis libros in die ſpaniſche Sprache. Seine Wercke ſind ſpaniſch 1605 zu Madrit in 3 Folianten zuſammen gedruckt worden. Al. Ant.

de RIBADENEIRA Noguerol (Petr. Diaz), ein JCtus und Advocat zu Madrit, ſchrieb Allegationes juris &c. und ſtarb 1640. Ant.

de RIBADENEIRA (Petr. Pardo), ein ſpaniſcher Kriegs-Officier in den Niederlanden, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *el gobierno de la Cavalleria legera* aus dem Italiäniſchen Georg. Baſtä überſetzt zu Madrit 1641 heraus. Ant.

de RIBADENEIRA (Philipp.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *de las excelencias de nueſtra Sennora* in 2 Büchern. Ant.

de RIBAS (Andr. Perez), ein ſpaniſcher Jeſuit aus Cordua, gebohren um 1576, ward ein Miſſionair in Mexico, nach der Hand Provincial, und ſtarb den 26 Mart. 1655. Er hat in ſpaniſcher Sprache Hiſtoriam de eriumphis ſanctæ fidei inter gentes barbaras mexicani orbis per miſſiones PP. Soc. J. und epiſtolam de morte & virtutibus Jo. de Ledeſma geſchrieben. Al. Ant.

de RIBAS (Johannes), ein Dominicaner in Spanien, vertheidigte ſeinen Orden wider die Franciſcaner und Jeſuiten nachdrücklich, ward durch ſeine Beredtſamkeit in Spanien, Italien und Indien bekannt, und ſtarb 1562. Er wird vor den Urheber des Buchs *Theatro jeſuitico* gehalten. Ant. Wa.

de RIBAS y Carraſquilla (Johannes), ein ſpaniſcher Dominicaner von Corduba, war Doctor Theologiä, und wegen ſeiner Predigten in gantz Spanien berühmt, ſtand auch in ſolcher Hochachtung, daß ihn ſein Ordens-Convent, als er den 4 Nov. 1687, im 75 Jahre mit Tode abgieng, öffentlich betraurete, und eine Trauerſchrifft auf ſeinen Tod unter dem Titel: *Llanto lugubre del real convento de S. Pablo de Cordoua por la perdita de ſu illuſtre hijo & P. Juan de Revas y Carraſquil* drucken ließ. Seine eigenen Schrifften ſind Opuſcula de indulgentiis; *la vida di S. Alvaro de Cordoua; Su oro al Ceſar y a Dios ſu gloria*, unter dem Nahmen D. Joſephi de Jaiz; *Defenſa de la doctrina del Angelico doctor major executada*, wiewolen einige noch im Zweifel ſtehen, ob es der wahre Verfaſſer ſolcher Schrifft ſey. Einige legen ihm auch das Werck, *Teatro jeſuitico* betitelt, bey, welches er aber ſelber vor ſeine Arbeit niemalen erkannt hat. Ech.

RIBAS (Ludovicus), ein Jeſuite, gebohren zu Valentia in Spanien 1576, lehrte anfangs die Philoſophie zu Saragoſſa, hernach zu Valentia, nebſt der Theologie, darinne er die Doctor-Würde erlangt hatte, viele Jahre, bekleidete auch verſchiedene Aemter ſeiner Societät, ſtarb in ſeiner Gebures-Stadt den 3 Jan. 1647, und ließ Summam theologiæ &c. Al. Ant.

de RIBAS Olalla (Matthæus), ein Spanier, im Anfange des 17 Seculi, gab *Pier. Valeriani* apologiam pro barbis ſacerdotum ins Spaniſche überſetzt heraus. Ant.

de RIBAS (Petr.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, war Vicarius an der Nicolai-Kirche zu Saragoſſa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab *el Porque* aus dem Italiäniſchen überſetzt zu Madrit 1598 in 8 heraus. Ant.

de RIBAS (Petrus Diaz), ein in den Antiquitäten wohlerfahrner Prieſter von Corduba, lebte um 1630, und ſchrieb *de las antiguedades y excelencias de Cordoba; Piedra de Cordoba; Declaracion magiſtral á las Soledades de D. Luis de Gongora; el arcangel S. Rafael particular cuſtodio amparo de la ciudad de Cordoba.* Ant.

RIBBETIUS (Philippus), ſiehe Ribot.

a RIBEIRA (Emanuel Suarez), ein portugieſiſcher Rechtsgelehrter, im 16 Seculo, ſtudirte zu Coimbra, und brachte es ſo weit, daß er, ſo viel man weiß, Profeſſor Juris canonici daſelbſt wurde. Einige Zeit hernach begab er ſich nach Lion, und gieng von dannen ferner nach Venedig und Padua, weil er, wie er an einem Orte ſelbſt ſchreibt, einen geſchwornen Feind hatte, deſſen Nachſtellungen ſehr groß waren. Man hat von ihm Obſervationes juris; Theſaurum receptarum ſententiarum utriuſque juris, nach alphabetiſcher Ordnung; Annotationes ad *Ar. Pinelli* commentar. in rubric. & leg. 2 de reſcind. venditione; annotationes ad *Ant. Gomezii* variarum reſolutionum libros; commentaria in tit. de juſtitia & jure, und de ſucceſſione Ducissæ bragantinæ ad regnum Portugalliæ. Er war über dieſes willens, Obſervationes contra communes opiniones; theſaurum regularum juris, und theſaurum verborum juris zu ſchreiben, ob er aber damit zu Stande gekommen, iſt unbekannt. Ant.

de RIBEIRA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, war um 1600 ein Miſſionarius zu Mexico, und ſchrieb *Vida de Juan de Alvarado.* Ant.

RIBEIRO (Bernhardinus), ein Portugieſe aus der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb *Hiſtoria de menina e moza*, und *las ſaudades o triſtezas*, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Ant.

RIBEIRO (Didacus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Tomar, war Coadjutor ſpiritualis, überſetzte in die canariſche Sprache vitas Sanctorum P. *Ribadeneira*, ſchrieb Doctrinam chriſtianam Cardin. *Bellarmini*, und ſtarb den 18 Jun. 1633, im 73 Jahre. W, d.

RIBEIRO (Johann Pinto), ein portugieſiſcher JCtus, gebohren zu Liſſabon, ſtand bey dem König Johanne IV in groſſen Genaden, zu deſſen Erhebung auf den Thron er nicht wenig beygetragen; wie er denn einer der vornehmſten war, die denſelben 1640 zum König ausrufften. Der König ſandte ihn 1643 zu ſeiner Armee, mit voller Gewalt, den General ſowol als den General-Lieutenant abzuſetzen, wenn ſie der Laſter ſchuldig wären, deren man ſie angeklagt. Im 1621 ward er Juis de Fora in der kleinen Stadt Pinhel, darauf Dezembargador do Paco oder königlicher Rath, ferner Contadormor oder oberſter Präſident der Rechnungs-Cammer, wie auch Torre do Tombo oder Archivarius, und ſtarb 1649 den 11 Aug. zu Liſſabon.

Seine

Seine Schrifften ſind: *Relaçam primiera* und *Relaçam ſegunda; Relaçam terceira*, welche 3 Schrifften die Jurisdiction zu Pinhel betreffen; *Luſtre ao Dezembargo do Paço; Uſurpaçam, retençam, reſtauraçam de Portugal; Injuſtas ſucceſſoens dos Reys de Leam e Caſtella; Avocam de aclamer à el Rey D. Joan IV; Relaçam feita ao Pontifice ſobre à confirmaçam dos Biſpos de Portugal; Deſengano ao parecer enganoſo que ſe deu a Philippo IV contra Portugal; Repoſta ao Doctor Simam Foreſam Coelho ſobre o Elogio de D. Joam de Caſtro Vice-Rey da India; Preferencia das letras as armas*; ein Brief an den P. Franciſc. Brandam von dem Titel, Privilegien und Freyheiten des portugieſiſchen Adels. Dieſe Schrifften ſind ſämtlich 1719 zu Coimbra in einem Bande in folio zuſammen gedruckt worden. Im Manuſcript hinterließ er ein groſſes Volumen über die portugieſiſchen Geſetze; einen Commentarium über die lyriſchen Gedichte des Camoens. Nic. Ant.

de RIBERA (Alphonſus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Toro, war ein groſſer Redner und General-Prediger ſeines Ordens, hielt ſich 1618 und noch 1626 zu Madrit auf, und ſchrieb *de los exercicios y indulgencias del roſario de N. S. y del nombre de Jeſus; hiſtoria ſacra del SS. ſacramento; tr. de las excelencias de S. Tomas de Aquino.* Ant. Ech.

de RIBERA (Anaſtaſius Pancaleo), ein ſpaniſcher Poet, von Madrit, lebte um 1640, war ſonderlich geſchickt zu ſcharfſinnigen und ſchertzhaften Gedichten, und ſchrieb *Obras poeticas.* Ant.

de RIBERA (Antonius), ein ſpaniſcher Prieſter, und Muſeens Director zu Toledo, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *Copilacion de los deſpachos tocantes a la translacion del bendito cuerpo de S. Eugenio martir primer Arzobiſpo de Toledo.* Ant.

de RIBERA (Antonius), ein Portugieſe, am Ende des 16 Seculi, ſchrieb Defenſionem ſynodi tridentinæ adverſus hæreticos in 5 Büchern. Ant.

de RIBERA (Antonius), ein ſpaniſcher Poet, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb in Verſen *de la limpia concepcion de nueſtra Senora.* Ant.

de RIBERA (Barth.), ſiehe Riparia.

de RIBERA (Bernardus), ein Ciſtercienſer zu Huerta in Spanien, war von Sevillien, erklärte um 1620 im Kloſter Palazuelos die heilige Schrifft, und ſchrieb *Conceptos de la ſagrada Eſcritura para los dias de la Quareſma; hiſtoria del Menina Canoca*; Jacobi teſtamentum; apologeticum tractatum pro S. Bernardo circa opinionem de beatitudine ſeu viſione animarum ante univerſalem reſurrectionem. Ant.

de RIBERA (Daniel), ein ſpaniſcher Rabbine im 17 Seculo, von dem man einige Gedichte hat, darunter auch einige auf Abr. Nunez Bernal befindlich. W.

de RIBERA (Didacus), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter zu Granada in ſeiner Vaterſtadt, war Notarius daſelbſt, und gab 1617 *Orden de hazer eſcrituras y peticiones* heraus. Ant.

de RIBERA Florez (Dionyſius), ein Spanier, war Canonicus zu Mexico, und gab daſelbſt 1600 in 4 heraus *Relacion hiſtorial de las exequias por la Inquiſicion de la nueva Eſpanna al Rey D. Felipe II.* Ant.

de RIBERA (Federicus Henriquez), ein Marckgraf von Tarifa in Spanien, war ein JCtus in Andaluſien um 1520, und that eine Reiſe nach dem gelobten Lande, davon er nach ſeiner Zurückkunft die Beſchreibung heraus gegeben hat. Ant.

de RIBERA Henriquez (Ferdinand Afan), ein Herr von Alcala und königlicher Vicarius in Mayland, von Sevillien bürtig, ſchrieb einen Tractat *del titulo de la cruz de Chriſto nueſtro ſennor*, und ſtarb um 1636. Ant.

de RIBERA Henriquez (Ferdinand Afan), ein Sohn des vorigen, von Sevillien bürtig, ſchrieb noch ſehr jung ein Gedichte *la fabula de Mirra en oravas* genannt, und ſtarb um 1633 zu Palermo in der Blüte ſeines Alters. Ant.

de RIBERA (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite und Doctor Theologiä, lehrte auf der Univerſität Salamanca, allwo er auch 1591, im 54 Jahre ſtarb, und commentar. in 12 prophetas min.; commentar. hiſtor. ſelectos in eosdem; in epiſt. ad Hebr.; in Apocalypſ.; in evangel. Johann.; de templo hieroſolymitano & iis, quæ ad templum pertinent, libros V; meditationes de præcipuis myſteriis vitæ Jeſu Chriſti; im Spaniſchen aber das Leben S. Thereſiæ, der Stiffterin des Barfüſſer-Carmeliter-Ordens hinterließ. Poſſev. Al Ant.

de RIBERA (Franc. Alvarez), ein ſpaniſcher JCtus, von Metellino, ſtudirte zu Salamanca. Weil er wider ſeinen Willen heyrathen ſollte, retirirte er ſich nach Italien, wurde Präfectus zu Orbiello, Auditeur bey den ſpaniſchen Trouppen, nachgehends königl. Cammer-Präſident zu Neapolis, 1588 Regens Cancellariä daſelbſt, nachgehends 1589 Canonicus zu Salamanca, bekam die reiche Abtey Angelo in Sicilien, 1597 zu Madrit eine Stelle im Rath von Italien, und ſchrieb einige juriſtiſche Wercke, davon aber nur etwas heraus gekommen. Ant.

de RIBERA Angulo (Franc.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der erſten Helfte des 17 Seculi, war Doctor Theologiä und Präfectus Studiorum unter den Seinen zu Granada und Oſſuna, und ſchrieb *diſcurſos quareſmales ſobre la vida de S. Nicolas Tolentino*, ingleichen *practica de perfeccion en la vida de la perfecta viuda S. Monica.* Ant.

de RIBERA (Gabriel), ein ſpaniſcher Minorit im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *Sermones de Quareſma deſde la Dominica de Septageſima haſta la Paſqua; Quareſmal ſegundo o repetido.* Ant.

RIBERA (Jo.), ein Jeſuit aus Neu-Spanien, ſtarb zu Manila den 5 Jun. 1622, im 57ten Jahre ſeines Alters,

Alters, und hinterließ responſa moralia; ingleichen annuas literas Philippinarum a Junio 1602 ad Junium 1603. Al. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein ſpaniſcher Humaniſt von Barcellona, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb verſchiedene orationes, darunter eine de philoſophiæ laudibus, und eine in laudem S. Dionyſii Areopagitæ. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein natürlicher Sohn Petr. Alfan de Ribera, Hertzogs von Alcala und neapolitaniſchen Vice-Re, gebohren zu Sevilien um 1533, ſtudirte zu Salamanca, wurde Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, hierauf und zwar noch vor ſeinem 20 Jahre Biſchoff zu Beja, nicht lange darnach Ertzbiſchoff von Valentia und Patriarch von Antiochien, ſchrieb comment. ſuper duas epiſtolas Petri; litteras paſtorales; *inſtancia hecha para la eſpulſion de los Moriſcos*; *memorial para lo miſmo*; *ſermon que predico luego que ſe publico la expulſion*; *conſtituciones de la capilla y collegio de corpus Chriſti*, welche 4 letztern der Jeſuit Franc. Scriva ediret hat, und ſtarb den 6 Jan. 1611. Ant.

de RIBERA (Joh.), ein ſpaniſcher Presbyter zu Sevilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *declaracion del credo y otras oraciones*; *catecifmo de los Moros nuevamente convertidos*. Ant.

de RIBERA Saavedra (Joh.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter, war zu Sevilien und bey der Admiralität Notarius in Criminal-Sachen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *lecciones para ſaber morir*. Ant.

de RIBERA (Ludov.), ein ſpaniſcher Ciſtereienſer-Abt zu Horta, lebte um 1590, und ſchrieb elogia Sanctorum, quorum reliquiæ in monaſterio hortenſi aſſervantur, überſetzte auch *Johannis Caſſiani* collationes Patrum ins Spaniſche. Ant.

de RIBERA (Ludov.), ein ſpaniſcher Poet von Sevilien, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und *ſagradas rimas* geſchrieben. Ant.

de RIBERA (Mich.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Malaga in Granada, war Profeſſor der Theologie zu Sevilien, und lebte noch 1574. Man hat von ihm ein Werck des Titels: de perfecto theologo, ſo hernach mit der Ueberſchrifft de ratione ſtudii theologici declamationes ſex zu Cölln 1575 in 8 wieder aufgelegt worden; de contemplatione rerum humanarum & virtutis excellentia declamationes VII. Ant. Ech.

de RIBERA (Mich. Llot), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, trat zu Perpignan in den Orden, lehrte hernach lange die Theologie daſelbſt, erhielt auch die Doctor-Würde, wirckte zu Rom die Canoniſation des heiligen Raimundi de Pennaforti aus, und ſtarb 1611. Man hat von ihm enarrationem de vita & actis pro canoniſatione Raymundi de Pennaforti; Epitomen librorum ſententiarum Petr. Lombardi; *hiſtoria de la reliquia del bras y man eſquerra de S. Joan Baptiſta* und *libre de la translacio dels martyrs SS. Abdon y Senen en la vila de Arles*. Ant. Ech.

de RIBERA (Pelagius), ein Sohn des neapolitaniſchen Vice-Re, Ferdinandi, Hertzogs von Alcala, trat in den Auguſtiner-Orden, wurde anfangs Biſchoff zu Guatimala, hernach zu Mechoacan, endlich Ertz-Biſchoff zu Mexico, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *aclamacion por el principio ſanto y concepcion inmaculada de Maria*. Ant.

de RIBERA (Petr. Paulus), ein Canonicus regularis S. Salvatoris in dem Laterano, von Valentia, ſchrieb de Jubilæo & indulgentiis; chronicon inſulæ tremitenſis, nebſt andern Schrifften mehr, und ſtarb 1609. W. d.

de RIBERA (Placidus Pacheco), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch, war Abt zu Sevilien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Barthol. de Martyribus* compendium doctrinæ chriſtianæ ins Spaniſche überſetzt zu Valladolid 1601 in 8 heraus. Ant.

del RIBERO (Blaſius Gonzalez), ein Advocat zu Madrit und Conſultor der Inquiſition, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb *expoſicion de la bula de ſu Santidad ſobre el jubileo del anno ſanto*; *apologetico o libro por la ciudad de Meſina*. Ant.

RIBERO (Sebaſtian), ein ſpaniſcher Franciſcaner im 16 Seculo, hielte ſich als Miſſionarius in Weſt-Indien auf, und ſchrieb *vocabulario de la lengua Otomi*. Ant.

de RIBEROL (Bernhardin.), ein Spanier auf den canariſchen Inſeln, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *contra la ambicion y codicia deſordenada, y alabanzas de la pobreza*. Ant.

RIBES (Raim.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, trat zu Barcellona 1603 in den Orden, famulirte als ein Layr ſeinen Ordens-Brüdern viele Jahre, that 1621 eine Reiſe ins gelobte Land, und ſchrieb nach ſeiner Zurückkunfft *relacion del viago de la ſanta ciudad de Hieruſalem y otros lugares adjacentes*, ſo zu Barcellona 1629 wieder aufgelegt; ingleichen *manual del roſer*, ſo 1643 gedruckt worden. Ech.

RIBIER (Wilhelm), ein Sohn Michaelis, welcher Lieutenant particulier zu Blois geweſen, war 1578 gebohren, that eine Reiſe nach Italien, erhielt darauf ſeines Vaters Bedienung, ward auch ferner Lieutenant General und Präſident, endlich Staats-Rath, verfertigte eine Rede von der Religions-Vereinigung in Franckreich nebſt einer Vertheidigungs-Schrifft vor ſelbige; ingleichen eine Sammlung von *Memoires*, die er mit Anmerckungen verſehen, und die Geſchichte von 1537 bis 1560 betreffen, welche Nich. Belot 1666 in 2 Folianten edirt; *Memoires & avis concernant les charges des chancelliers & Gardes des ſceaux de France*; *diſcours ſur le gouvernement des monarchies & principautés ſouveraines*, und ſtarb 1663, im 85ſten Jahre. HL.

RIBIKOW,

RIBIKOW, ſiehe Rebkau.

RIBISCH, ſiehe Rybiſch.

RIBISIN (Simon), ein Licentiatus Juris und des Cardinal-Biſchoffs zu Gurck, Matth. Peraudi, Secretarius zu Ende des 15 Seculi, hat unter andern einen Brief an Joh. Reuchlinum geſchrieben, den man in deſſen Epiſteln antrifft. Fa.

RIBOT, oder Ribbetius, (Phil.), ein Doctor Theologiä und Provincial des Carmeliter-Ordens in Catalonien, von Girona gebürtig, ſchrieb ein weitläufftig Werck von dem Urſprung und Fortgang ſeines Ordens unter dem Titel: ſpeculum Carmelitarum, ſo 1507 zu Venedig gedruckt, darauf 1680 zu Antwerpen in dem armamentario Carmelitarum aufgelegt, ingleichen ins Engliſche überſetzt worden; de viris illuſtribus Carmelitarum; Epiſtolas; ſermones, und ſtarb zu Perelade 1391. Vo. Ant. Fa.

RIBOUDEALDUS, oder Riboudeaud, (Philippus), ein reformirter Theologus zu Genf, florirte um 1686, ſchrieb: Urim & Thummim; ir. wider des Juden Sim. Wolf Brandes Auslegung des 21 Pſalms, und lebte noch 1701.

RIBOUDEAUD, ſiehe Riboudealdus.

RICARD, ſiehe Richard.

RICARDUS (Anconius), ſiehe des Champs (Stephanus).

RICAUT, lateiniſch Rigaltius, (Paulus), ein Engelländer, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, hielt ſich viel Jahre in der Türckey auf, verwaltete die Bedienung eines Secretarii bey dem engliſchen Geſandten Graf von Winckelſey, war 11 Jahr Conſul der engliſchen Nation zu Smyrna, kehrte darauf nach Engelland zurück, wurde 1685 der oberſte Secretarius des Grafen Clarendon, hernach Königs Jacobi II geheimer Rath von Irrland, und Richter von der Admiralität, bekam nach 1688 unter dem König Wilhelmo III die Reſidenten-Stelle in den Hanſee-Städten, ſchrieb im Engliſchen: *hiſtoire de l'Eſtat preſent de l'Empire Ottoman*, die 1671 deutſch, 1696 aber von Mr. Briot ins Frantzöſiſche überſetzt zu Amſterdam, heraus gekommen; *hiſtoire de trois derniers Empereurs Turcs depuis 1623 jusqu'en 1677*, ſo Mr. Briot auch frantzöſiſch überſetzt hat; hiſtoriam ſtatus præſentis eccleſiarum Græciæ & Armeniæ; de ſeptem eccleſiis in apocalypſi memoratis; *royal commentaries of Peru*; Leben der Päbſte ins Engliſche überſetzt, und ſtarb in ſeinem Vaterlande 1700 im December. Leb.

RICCA (Joh.), ein Franciſcaner und Magiſter S. Theologiä von Netino aus Sicilien, lebte 1396, und ſchrieb: Commentaria in Magiſtrum ſententiarum &c. M.

RICCARDI (Jo. Bapt.), ein ſiciliäniſcher Dominicaner von Caſerta, war Magiſter Theologiä, 1622 Superior des Collegii S. Dominici zu Neapolis, ſchrieb *Parte I dell' orazione del SS. roſario della B. V.*; in XV pſalmos graduales, und ſtarb zu Neapolis 1651. Ech.

RICCARDI (Nic.), ein Prediger-Mönch von Genua, gebohren 1585, ſtudirte in Spanien zu Valladolid, und lehrte bereits 1613 die Theologie daſelbſt, ließ ſich auch vor dem König Philipp III im Predigen hören, der ihn wegen ſeiner Gelehrſamkeit ein Monſtrum nennte, welchen Nahmen er nachgehends beybehalten, und iſt er zu Rom, wo er ſich nach der Zeit als Magiſter S. Palatii aufgehalten, nur il Padre Moſtro genennet worden, auch daſelbſt 1639 den 31 May geſtorben. Urban VIII nahm ihn zu ſeinem Capellan an. Er ſchrieb orationes; carmina; Sermones in Beatificacione S. Tereſiæ; comm. in S. Scripturæ libros cum gloſſis & paraphraſi. Er ſtatuirte keine unbefleckte Empfängniß der Jungfrau Mariä. Man hoffte, er ſollte eine groſſe Apologie vors Concilium trident. heraus geben; allein es erfolgte nur ein klein Büchlein, wodurch ſein Anſehn einen ziemlichen Stoß litte. Im übrigen war ſein Gedächtniß unvergleichlich, aber die Beurtheilungs-Krafft deſto ſchlechter. All. Er. Ech.

RICCARDI (Vincentius), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab heraus *Matthæum Cantacuzenum* & *Euſebium Cæſarienſem* in canica canticorum græce & latine a ſe verſos & annotationibus illuſtratos; *S. Procli* orationes græce & latine a ſe verſas cum Scholiis; vitam S. Procli; panegyricum in laudem Joh. Colombini græce & latine. All.

RICCHI, oder Ricius, (Auguſtinus), ein Leib-Medicus Pabſts Julii III, florirte zu Rom in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte unterſchiedene Bücher des Galeni, welche Verſiones nachmahls mit ſeinen beygefügten Anmerckungen zu Venedig in 8 gedruckt worden.

RICCI, ſiehe Ritius.

RICCI, oder Riccius, (Adam), ein JCtus, gebohren 1605 den 8 Jan. zu Garz in Pommern. Sein Groß-Vater, ſo aus einem adlichen neapolitaniſchen Geſchlechte war, hörte, da er ſich Studirens halber in Deutſchland aufhielt, Lutherum, und ward bewogen, das Pabſtthum zu verlaſſen, muſte aber darüber ſein Vaterland meiden, und ließ ſich in Deutſchland nieder. Dieſer ſein Enckel ſtudirte zu Königsberg, gieng auf Reiſen, und erwarb ſich auf denſelben ſolche Hochachtung, daß man ihm zu Leiden die Freyheit zu doceiren freywillig antrug, deren er ſich auch mit vielem Vortheil bedienet. Hierauf ward er zu Orleans 1635 Licentiatus Juris, ließ ſich zu Königsberg nieder, ward allda Mandatarius Fiſci, 1640 Profeſſor Juris extraord. 1642 Doctor Juris, und 1645 Prof. Juris primarius allda, worauf er 1662 den 19 Aug. verſtarb. Man hat von ihm tract. de quantitate & qualitate librorum juris romani; orat. de quæſtione: an Romanis unquam in mentem venerit talem promulgare legem, qui debitor creditoribus ſuis

in ſervitutem adducereetur, hisque permitteretur illius corpus diſſecare & inter ſe partiri? diſputationes quinque in inſtitutiones cum jure prutenico collatas; diſput. de tutelis; de injuriis; de jure poſſeſſionis; de publicis judiciis; de ſervieutibus. Arnold.

RICCI (Aurelius), ein Doctor und Canonicus der Cathedral-Kirche zu Chieti im Neapolitaniſchen, wo er auch gebohren war, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de duplici chriſtianorum militia, wie auch *un Epilogo della vita di S. Giuſtino Veſcovo di Chieti.* To.

RICCI (Bartholomæus), ein italiäniſcher Philologus, gebohren 1480 in der Stadt Lugi, legte ſich von Jugend an auf die Alterthümer und lateiniſche Sprache, lehrte hernach öffentlich zu Venedig, begab ſich ſodenn nach Ravenna, und endlich nach Ferrara, allwo er im Gymnaſio die Redekunſt lehrte, und endlich dem jungen Printz Alphonſo als Hofmeiſter vorgeſetzt wurde, worauf er 1569 geſtorben. Seine Schrifften ſind libri III de imitatione; de ſenatu principum; dialogus de judicio; eine Anweiſung wie man ſein Hertz bezwingen müſſe; eine Critic über einige lateiniſche Worte, welche Alciatus übel ausgelegt; Orationes; Epiſtolæ, alles in lateiniſcher Sprache. Deſſen ſämmtliche Schrifften hat Emaldus 1748 zu Padua in 3 Tomis in 8, nebſt einer Nachricht von des Verfaſſers Leben zuſammen heraus gegeben.

RICCI (Barthol.), ein italiäniſcher Jeſuite von Chateau-Ficard in der Marca d'Ancona, trat 1566 in die Societät, war zu Nola und Rom 20 Jahr lang Magiſter Novitiorum, hernach Provincial in Sicilien, und ſtarb zu Rom 1613 den 12 Januar. Er hat in italiäniſcher Sprache geſchrieben inſtructiones; vitam Jeſu Chriſti ex evangeliorum contextu; triumphum Jeſu Chriſti crucifixi cum iconibus martyrum; Monoteſſaron evangelicum; apparatum linguæ latinæ; libros 3 de imitatione &c. Al.

RICCI, oder Riccius, (Chriſtoph.), ein Bruder Adami, von Stettin, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg, Jena, Straßburg und Löven, ward Profeſſor Juris und Hiſtoriarum, auch Inſpector am Gymnaſio zu Dantzig, reiſete darauf in Holland, Engelland und Franckreich, wurde zu Orleans Licent. Juris, und hernach, als er nach Dantzig zurück kam, Syndicus daſelbſt, ſchrieb quæſtiones illuſtres; exercitat. juridicas; Palæſtram politicam; de coronatione regia *διάτυπον*; de electione Principum tranquilla; de furtis; vindiciarum juris præmeſſa, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen; ließ auch einige Manuſcripta, die noch in der Bibliothec zu Dantzig liegen, und ſtarb 1643 den 28 April, im 53 Jahr. Præ.

RICCI (Conſtantius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war ein guter Redner und Poet, ſchrieb viele Gedichte, welche ſein Teſtaments-Erbe, Joſeph Anſidcus, den er vor ſeinem 1670 erfolgten Abſterben eingeſetzt, zu Perugia 1673 in 4 edirt. OL.

RICCI (Domin.), ein italiäniſcher Dominicaner am Anfange des 18 Seculi, hat ein Werck des Titels: homo interior juxta Doctoris angelici doctrinam, nec non SS Patrum expoſitus ad explodendos errores Mich. de Molinos damnatos 1687, zu Neapolis 1709 in 3 Theilen in 4 edirt. Ech.

RICCI (Jac.), ein Römer, trat daſelbſt in den Dominicaner-Orden, lehrte viele Jahre die Theologie, ward Doctor in ſolcher Facultät, Secretarius Congregationis Indicis, Ober-Provincial ſeiner Provintz, 1684 General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, ſtarb 1703, und ſchrieb *vita di S. Fil. Neri*; epitomen ſingularium geſtorum Lud. Bertrandi; inſtructionem pro iis, qui promovendi ſunt ad ordines; indicem librorum prohibitorum auctiorem & accuratiorem. Ech.

RICCI (Johann Ludewig), ein Biſchoff zu Vico Equenſe, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Neapolis, war anfangs Canonicus zu Neapolis, und ſchrieb praxin rerum quotidianarum fori eccleſiaſtici; praxin noviſſimæ probationis juris patronatus; collectanea deciſionum; deciſiones aureas curiæ archiepiſc. neapol. und ſtarb 1643, 6 Jan. Cra. To. Ug.

RICCI (Joſeph), ein Clericus regularis von Breſcia, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb de bello germanico von 1618 bis 1648 in 10 Büchern; Narrationes rerum italicarum ab anno 1613 ad 1653 in 10 Büchern, die 1648 und 1655 zu Venedig in 4 heraus gekommen, aber nicht eher durfften gedruckt werden, bis er alle ſatyriſche Stellen, die ſich anfangs darinnen befanden, ausgeſtrichen; conciones militares & ſenatorias; fundamentum theologiæ. HL.

RICCI (Joſeph) ein JCtus und Poete von Eluſa aus Sicilien, war Juris U. Doctor und ein Mitglied der Academie der Reaccenſorum zu Palermo, florirte um 1660, und ſchrieb de publicis judiciis in genere; de publicis judiciis in ſpecie; Tragödien ꝛc. M.

RICCI (Ludov.), ein Jeſuite von Rom, war Humaniorum, Philoſophiä und Theologiä moralis Profeſſor, wie auch des Collegii zu Tiferno und Siena Rector, ſchrieb de remediis pro conſcientiis ſcrupuloſis, und ſtarb den 5 Nov. 1661, im 56 Jahr. H. Man.

RICCI (Matth.), ein Jeſuite, gebohren zu Macerata den 6 Dec. 1552, war in der Theologie, dem Jure, der Philoſophie und Matheſi wohl erfahren, und ſtarb endlich als ein Miſſionarius in China 1610 den 11 May, nachdem er in ſineſiſcher Sprache præceptiones coſmographicas & aſtrologicas; geographicam orbis deſcriptionem; 6 priores libros elementorum *Euclidis* cum notis Chriſt. Clavii; arithmeticam practicam *Chriſt. Clavii*; de horologiis, aſtrolabio, ſphæra; comment. de elementis; catechiſmum; explicationem doctrinæ chriſtianæ uberiorem; tract. de amicitia; de memoria; de materiis ethicis; paradoxa morum, ſeu tractatus 25 de rebus ethicis; ſacros faſtos verfertiget, auch Tetrabiblion ſinenſe de moribus Suſcii, ſo eines von den vornehmſten ſineſiſchen Büchern iſt;

annuas

annuas literas e Sinis annorum 1594, 1606 & 1607 &c. ins Latein übersetzt. Der Jesuit d'Orleans hat von seinem Leben 1623 zu Paris eine besondere Abhandlung heraus gegeben. Al. W, m. R.

RICCI (Mich. Angelus), ein Cardinal, gebohren zu Rom 1619, legte sich anfangs auf die Mathematic, und schrieb de maximis & minimis; it. 2. Dissertationes, davon die eine bey den Schrifften des Cardinals Brancaccii, die andere bey der Epistel des *Carlo Dati* ad philalethos zu befinden. Nach diesem trieb er mit grossem Fleisse die Theologie, sammlete eine ansehnliche Bibliothec, und erlangte 1681 in seinem 63 Jahre den Cardinals-Hut, nachdem er vorhero Secretarius der Congregationis Indulgentiarum und Reliquiarum, wie auch Consultor S. Offieii gewesen, und starb den 12 Mart. 1682, im 64sten Jahr. B. Eg. Man.

RICCI, oder de Rizzo, (Nic.), ein Carmelite von Sacci in Sicilien, war Prior und Diffinitor seines Ordens, florirte zu Anfange des 15 Seculi, erklärte 1411 zu Bologna den Lombardum, und schrieb Sermones quadragesimales. Einige vermengen ihn mit Nic. Rizonis, und halten ihn mit diesem vor einerley Person. Ale. Fa.

RICCI (Onuphrius), ein Medicus, Poete und Professor zu Neapolis, schrieb *risposta a Francesi nell' invasione fatta nel regno: applausi festivi a D. Carlo della Gatta*, und starb 1656 an der Pest. Man hält dafür, daß die *risposta de fidelissimo popolo napolitano, manifestante la sua fedelta*, so 1648 gedruckt worden, auch seine Arbeit sey. To. Cr.

RICCI, oder Riccius, (Paul.), siehe Ricius.

RICCI, oder Riccius, (Petrus), siehe Crinitus.

RICCI (Petr. Hier. Gentilis), ein Italiäner von Savona, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen annotaciones in Hierusalem *Torqu. Tassi*; microcosmum; institutionem devotionum institutarum in Ecclesiis V. M. sacris; relaciones universales; expositionem famæ, canciunculæ *Jo. Andr. Rovetti*; poema de apparitione B. M. V. in valle S. Bernhardi; de incarnatione Christi auch in Versen; dialogum ligurtæum; amoris philosophiam in 9 Büchern; itinerarium marchionis Liechtenstein; collectiones academicas & contemplationes de anima; literas discursivas; de varia historia lib. 10; vitas Principum Sanctorum, beatorum ac piorum in 6 Vol.; Pinacothecam picturarum & cælaturarum insignium; miscellanea diversarum compositionum; carmina &c. Ol.

RICCI, oder Riccius, (Stephanus), ein Magister Philosophiä und Prediger im Weissenfelsischen, unters schrieb 1579 die Form. Concordiæ, schrieb scholia & rhetorica argumenta ad *Plauti* Aululariam; comm. in *Terentii* comœdias; comment. in *Hesiodi* opera & dies; paraphrasin & scholia in *Virgilii* eclogas; comment. in *Ciceronis* quasdam orationes; verdeutschte auch *Virgilii* georgica, *Ciceronis* epistolas und *Terentii* Andriam.

RICCI (Victorin.), ein Dominicaner von Florentz, war Lector Theologiä daselbst, ward hernach ein Missionarius in China, weihete 1656 den ersten christlichen Tempel zu Zudincheu ein, starb endlich den 15 Febr. 1685 zu Manila, nachdem er geschrieben *historia della missione de FF. Predicatori nel regno di China*, davon der andere Theil unter dem Nahmen Balth. de Santacruz heraus gekommen; eine Epistel de actis & pretiosa morte F. Timothei, so in *Fontanæ* monum. Domin. stehet. Ech.

RICCI (Vincent.), ein Mönch aus dem Orden der Minorum observantium S. Francisci, von St. Severino aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *le sacre imprese; geroglifici morali*. To.

RICCIARDI (Anton.), ein Redner und Philosophus von Bresela, studirte zu Padua unter Bonamico und Roboretello, profitirte die Redner-Kunst und Weltweisheit mit grossem Ruhm anfänglich zu Asola, einer Stadt und Festung in Bressano, hernach zu Bresela, schrieb comm. symbolica explicaneia arcana pene infinita ad mysticam naturalem attineneia, in 2 Tomis distributa in folio; erach. von Engeln; von Erkenntniß des Menschen; von der Oriflame, einer alten französischen Fahne, welche in einer Schlacht wider die Flandrer verlohren worden; die Historie von Asola; von der Vortreflichkeit und dem Alterthum der Sprachen, worinne er erweisen will, daß die cimbrische oder jütländische Sprache edler und vortrefflicher sey, als die hebräische ꝛc. und starb 1610. W, d. Ghil.

RICCIARDI (Joh.), ein Dominicaner von Altamura in Apulien, deswegen er auch zum öfftern schlechtweg de Alcamura genannt wird, war ein berühmter Prediger, stiftete verschiedene Congregationen zu Neapolis, unter andern SS. Sacramenti und SS. V. M. Rosarii, und starb 1675, schier 90 Jahr alt. Man hat von ihm *Domenicale per tutto l'anno* in 3 Theilen; *discorso del SS. rosario di M. V. con alcune prediche de' Santi* ebenfalls in 3 Theilen; *trattenimenti spirituali per le Domeniche dell' Estate, overo quarto tomo del Domenicale; prediche in honore della B. Vergine; dell' orazione mentale; modo d'istruire la congregatione del SS. Sacramento; breve istruzzione per istituir il rosario perpetuo*. Er hat überdieses Sermones dominicales in 3 Tomis im Manuscript hinterlassen. To. Ech.

RICCIARDI (Johann Bapeista), ein Dominicaner von Caserta in dem Neapolitanischen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Commentarium in quindecim Psalmos graduales; *dell' orazione del santissimo Rosario della gloriosa vergine Madre di Dio Maria; dell' oratione*. To.

RICCIARDI (Laurentius), ein Poet, von Arezzo, hat verschiedene lateinische Gedichte geschrieben, welche 1586 zu Venedig in 4 zusammen heraus gekommen.

RICCIARDI (Nic. Bened.), ein Clericus regularis von Genua, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, lehrte und predigte mit groſſem Ruhm, ſchrieb Orationes; Sermones 100 de Chriſti cruciatibus, und 50 Panegyricos, die er zu verſchiedenen Zeiten gehalten, von welchen die beyden letztern bey ſeinem Leben noch im Manuſcript gelegen. Ol.

de RICCIO (Joh.), ein ſicilianiſcher Dominicaner in der erſten Helfte des 15 Seculi, ſchrieb commentarium in libros ethicorum *Ariſtotelis*, welcher in der mediceiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Ech.

RICCIOLI (Joh. Baptiſt.), ein Jeſuite und treflicher Aſtrologus, gebohren zu Ferrara 1598, ſchrieb Proſodiam reformatam; crucis geographicæ fabricam cum tabula omnium Eclipſeon uſque ad an. 1700; almageſtum novum; geographiam ac hydrographiam reform.; aſtronomiam; it. chronologiam reform.; vindicias Calendarii Gregoriani; de diſtinctionibus entium in Deo & creaturis; Evangelium unicum; de immunitate ab errore definitionum S. ſedis apoſtol. in canonizatione Sanctorum, inſtitutione feſtorum eccleſ. & deciſione dogmatum; argumentum contra motum terræ diurnum & apologiam ejusdem argumenti contra ſyſtema copernicanum; veritatem definibilem præſervationis deiparæ a peccato originali, welches letztere aber noch im Manuſcript liegt, und ſtarb zu Bologna den 25ſten Julii 1671. Al.

RICCIULLUS (Anconius), war zu Rogliano bey Coſenza gebohren, wurde Advocatus primarius zu Rom, Biſchoff zu Belcaſtro, Umbriatico, Caſerta, und endlich 1641 Ertzbiſchoff zu Coſenza. Er war auch Adminiſtrator der Inquiſition in dem Königreich Neapolis, ſchrieb Tract. de perſonis, quæ in ſtatu reprobo verſantur; lucubrationes eccleſiaſticas; de jure perſonarum extra eccleſiæ gremium exiſtentium, und ſtarb den 10 May 1610. To. Ug.

RICCIUS, ſiehe Reich und Ricci.

RICCIUS Polentonus, ſiehe Polentonus.

RICCOBONUS, ſiehe Ricobonus.

RICCRATUS (Heydenus Borromæus), ſiehe Brückner (Hieron.).

RICEMARUS, ein engliſcher Biſchoff zu St. Aſaph, lebte um das Jahr 1080, und ſchrieb vitam S. Davidis epiſcopi meneventis, ſo erſt vor verloren geſchätzet, hernach aber wieder gefunden, und ein Stück davon *Wbartoni* Angliæ ſacræ einverleibet worden. Fa. Wh.

RICEPUTI (Philipp.), ein italiänſcher Jeſuit, arbeitete an einem groſſen Wercke von der Kirchen-Hiſtorie Dalmatiens, und ließ davon 1720 eine Probe unter dem Titel: Proſpectus Illyrici ſacri drucken, ſtarb aber darüber 1742 zu Ceſena. NZ.

RICH, oder Righi, (Alexander), ein florentiniſcher Geiſtlicher, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Hiſtoriam morbi contagioſi, qui Florentiam an. 1610 populatus eſt; tract. contra illos, qui dicunt, malos ſacerdotes non poſſe adminiſtrare ſacramenta eccleſiaſtica. Wa.

RICH, oder Divitius, oder Divitis, (Edmund), ein Ertzbiſchoff zu Canterbeeg, vorhero Theſaurarius zu Salesbury, von Abington, hat zu Oxford und Paris ſtudirt, nachgehends an beyden Orten mit groſſem Applauſu docirt, iſt nach 1240 ein Mönch worden, und hat Speculum eccleſiæ; Conſtitutiones ſynodales, und im Frantzöſiſchen de contemplanda Deitate geſchrieben, welches Gvil. Beufu ins Lateiniſche überſetzt. Er ſtarb 1240, 16 Nov. im Kloſter Souſſac, nachdem er ſich, als er die Lebensart der Cleriſey in Engelland reformiren wollen, nach Pontigny in Champagne retiriren müſſen. Sein Leben, welches Robertus, ein Mönch, beſchrieben, ſtehet bey *Surio* in Actis Sanctor. 16 Nov. Sein Speculum eccleſiæ aber iſt in den Biblioth. Patrum, und ſeine Conſtitutiones ſynodales in *Lindewoodi* Provinciali Angl. befindlich. Fa. Wh Wo.

RICH. oder Divicius, (Robert), ein engliſcher Ciſtercienſer-Mönch von Abington, und des Ertzbiſchoffs zu Canterbury Bruder, florirte um die Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb Vitam S. Edmundi, fratris ſui, archiep. cantuar. welches in *Surii* Actis Sanct. ad 16 Nov. wiewol ſehr unvollkommen ſtehet; de tranſlatione ejusdem; exegeſin in canonem S. Auguſtini. Pit. Bal. Fa. O. Le.

RICHARD, ſiehe Reichard, und Ricard.

RICHARD, ein Mönch aus dem 12 Seculo, hat Carmina de vita & canonizatione Bernhardi; de glorioſo fine Bernhardi; de fundatione Clarævallis, und ſalutationes ad Bernhardum geſchrieben, die noch alle in der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegen. Fa.

RICHARD, oder Ricard, ein deutſcher Dominicaner-Mönch, deſſen Vaterland aber unbekannt, floriete um 1335, und hinterließ 2 Tractate, als de virtutibus und de interpretationibus vocabulorum hebraicorum Bibliæ. Ech.

RICHARD Adagoniſta, ein engelländiſcher Rechts-Gelehrter, im Anfange des 14 Seculi, ſtudirte zu Bononien unter Anführung des berühmten Pilei von Modena, dem er hernach den Ruhm in der Gelehrſamkeit ſtreitig zu machen ſuchte. Er ſchrieb Tr. ſuper decretis, und ſummam de ordine judiciorum. Pit. Bal. Fa.

RICHARD de Aldwerd, oder Aedwerd, ein engliſcher oder ſchottländiſcher Ciſtercienſer-Mönch, war ein pariſiſcher Magiſter Philoſophiä und Sacriſte im Kloſter zu Aldwerd, ohnweit Gröningen in Frießland, ſchrieb Lib. de harmonia; lib. meditationum; epiſtolam ſeu tr. de Sanctis quibusdam Ord. ciſtercienſis, und ſtarb 1266. Vi. Bal. Pit. Fa.

RICHARDUS de S Angelo, ein Benedictiner-Mönch zu Monte Caſſino, lebte am Ende des 13 Seculi, und ſchrieb Commentarium in regulam beati Benedicti,

nedicti, welche in der Bibliothec der Abtey zu Saint Germain zu Paris im Manuſcript liegt. O.

RICHARDUS Anglicus, ein engliſcher Abt, Prämonſtratenſer-Ordens, lebte um das Ende des 12 Seculi, legte endlich ſeine Abtey nieder, gieng nach Deutſchland, und brachte ſeine Zeit in dem Kloſter Arensberg in der cölniſchen Diöces zu. Er ſchrieb de vita b. Urſulæ librum, welches man in Johann Cromsbachs Sammlung de vita & martyrio B. Urſulæ & ſociarum undecim mille virginum, ſo zu Cölln 1667 gedruckt worden, findet; ferner de canone miſſæ lib. 1; de computo eccleſiaſtico lib. 1; de myſteriis ſacrorum lib. 1; de ſacramento altaris; Carmen de myſteriis ſacrorum, welches aber in den Bibliothecis Patrum dem Hildeberto zugeeignet wird. Seine rechte Hand ſoll 20 Jahr nach deſſen Tode unverweßlich ſeyn gefunden worden. Bal. Vo. *Joh. le Paige* in bibliotheca præmonſtratenſi. Pit.

RICHARDUS Anglicus, ein engliſcher Medicus, hatte zu Oxford und Paris ſtudirt, war auch wohl gereiſet. Er florirte 1230, und ſchrieb de criſi; de phlebotomia; ſummam de criticis diebus; de pulſibus; de modo conficiendi & medendi; de urinis; de regulis urinarum; de ſignis morborum, ſo in der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegt; de ſignis prognoſticis; de febribus; de re medica; repreſſivam; de ſignis febrium; de anatomia; correctorium alchymiæ, ſo in *Cratarolı* ſcriptoribus chymicis ſtehet; ſpeculum alchymiæ. Bal. Pit. Fa.

RICHARD, ein Archidiaconus zu Aoſta in Piemont, lebte zu Anfange des 11 Seculi, und ſchrieb Vitam S. Bernhardi Menthonenſis, der vor ihm gleiches Amt bekleidet hatte. Es ſtehet daſſelbe in den Actis Sanct. Fa.

RICHARD, mit dem Zunahmen Armachanus, weil er Ertzbiſchoff zu Armagh in Irrland war, wird auch Fitz-Ralph, d. i. ein Sohn Rudolphi genannt, war anfänglich Doctor und Profeſſor Theologiä zu Oxford, hierauf Archidiaconus zu Lichfield, ferner Vice-Cantzler der Univerſität zu Oxford, erhielt endlich die ertzbiſchöfliche Würde, widerſetzte ſich mit groſſem Eifer den Bettel-Mönchen, die ſich groſſe und den andern Kirchenſtänden präjudicirliche Freyheiten heraus nahmen, welche ihm dahero viel Verdruß machten: vertheidigte die ordentlichen Pfarrherren wider ſie in einer Rede vor dem Pabſt Innocentio VI zu Avignon, welche unter dem Titel: Defenſio Curatorum neophytorum contra eos, qui ſe dicunt privilegiatos, in *Melch. Goldaſti* monarchia S. R. Imperii T. II ſtehet; ſchrieb Summam ſeu lib. 19 adverſus errores Armenorum; de intentionibus Judæorum; ſermones; hinterließ im Manuſcript Comm. in libros ſententiarum; in evangelia; de paupertate Chriſti; dialogum de rebus ad S. Scripturam pertinentibus; vitam S. Manchini abbatis; de laudibus b. V. M.; de poteſtate ſpirituali; de paſſione dominica; quæſtiones de audienda confeſſione; epiſtolas; dialogos; ſermones. Er hat auch die Bibel in die irrländiſche Sprache überſetzt, und iſt 1359 oder 1360 geſtorben. T. Wa. Poſſev. C. Fa.

RICHARDUS Bardenienſis, ein engliſcher Mönch, bekam ſeinen Zunahmen von dem Kloſter, darinne er war, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb in Verſen Epiſtolam de vita & actis Roberti Groſthead, epiſcopi lincolnienſis, die in *Whartoni* Anglia ſacra, jedoch von den Mährgen, damit ſie angefüllet war, geſäubert ſtehet; martyrium S. Hugonis pueri, welche Dinge in Engelland noch im Manuſcripte liegen. O. Fa.

RICHARD, ein Benedictiner-Abt zu Beaulieu, unweit Clermont, aus der Mitte des 11 Seculi, ſchrieb das Leben des Abts daſelbſt S. Rodingi, welches in *Menardi* obſervatt. ad martyrolog. Benedict. und in *Mabillonii* Sec. IV Benedict. ſtehet. Fa.

RICHARD, ein Abt zu Becce im Anfange des 13 Seculi, verfertigte in dem General-Capitel Statuta, das von einige fragmenta in des Martene und Durandi Collection befindlich. Fa.

RICHARDUS de Buri, ſiehe Buri.

RICHARDUS Caſtriconenſis, ein engliſcher Dominicaner, war Doctor Theologiä, welche Würde er zu Oxford oder Cambridge erlanget, florirte um 1270, und ſchrieb Commentarium literalem & moralem in Apocalypſin, wie auch Comm. in IV libros ſententiarum, von denen aber nirgends mehr was im Manuſcript anzutreffen ſeyn will. Ech.

RICHARD, ein engliſcher Benedictiner-Mönch in der Abtey zu Münſter, von Chicheſter gebürtig, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb Speculum hiſtoriæ, wie auch Chronicon Anglo-Saxonum von 448 bis 1348, und chronicorum epitomen, welche Wercke zu Canterbury im Manuſcript liegen. Bal. Fa.

RICHARD, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Clugny, gebohren zu Poitiers, lebte um 1160 zu den Zeiten Kayſers Friderici, und ſchrieb eine Chronicke vom Anfange der Welt bis auf ſeine Zeiten, welche in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im Manuſcripte liegt, und vielleicht mit dem Collectaneo exceptionum, das ihm zugeeignet wird, und bisher Stückweis unter den Wercken Hugonis Victorini aufgelegt worden, einerley iſt; Opuſculum de romanis pontificibus; libros τῶν ἀνεκδότων; Epiſtolas ad diverſos; Carmina de cluniacenſi monaſterio, de Anglia & ejus laude, de Londino & ejus laude, de transfiguratione Chriſti, de Maria Magdalena, D. Catharina; epigrammata. T. Bal. Fa. O.

RICHARD, ein Biſchoff zu Cremona, lebte zu Ausgange des 12 Seculi, und ſchrieb Rationale divinorum officiorum, ſo er Mitrale betitelt; Ingleichen ein Chronicon, welche beyde Wercke aber noch im Manuſcript liegen, und ſtarb den 28 Jan. 1213. Ug. Fa.

RICHARDUS Crickeladenſis, ſiehe Robertus Canutus.

RICHARDUS Divienſis, ein engliſcher Mönch zu Windſor und Canonicus zu Londen, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Epitomen rerum anglicarum; itinerarium, wie auch geſta Richardi I regis Angliæ; tr. de pœnitentia; epigrammata, welche in Engelland im Manuſcript liegen. Bal. Pit. Fa. Vo. O.

RICHARD Doverenſis, ein Ertzbiſchoff zu Cantelberg, zu Ende des 12 Seculi, war vorhero Prior in einem Benedictiner-Kloſter, und ſchrieb contra perturbatores; epiſtolas; tr. ad ſacerdotes. Einige halten ihn vor Ciſtercienſer-Ordens. Bal. Pit. Vi. Fa.

RICHARD de Dumellis, ein Benedictiner-Abt in dem Kloſter zu Pradelles in der Normandie, in der Diöces Liſieux, florirte 1100, und ſchrieb einen weitläufftigen Comm. in priora 28 capita Geneſeos, welche in der lambethaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. Fa.

RICHARDUS Elienſis, ein Prior zu Ely in Engelland, ſtarb noch vor 1195, und ſchrieb Hiſtoriam elienſem, welche in *Wharroni* Anglia S. ſteht; de inſula elienſi; de converſione abbatiæ elienſis in epiſcopatum, ſo auch bey dem Wharten vorkommen; ferner Sermones; carmina, und epiſtolæ familiares. C. Fa. Wh. Pit.

RICHARD, ein Engelländer, war Doctor Theologiä, und wurde von König Henrico II ſeiner Printzeßin, die mit dem König Wilhelm von Sicilien verlobt worden, zum Reiſe-Gefehrten mitgegeben, erhielt nachgehends um 1181 das Bißthum zu Raguſa, und ſchrieb Epiſtolarum lib. 1. Pit. Fa.

RICHARDUS Florentinus, ſiehe de Monecrucis.

RICHARD de S. Germano, ein Neapolitaner, war Notarius in der Stadt St. Germano, ſchrieb eine Chronica des Königreichs Sicilien, von dem Tode des Königs Wilhelmi II, bis auf die Zeiten des Kayſers Friderici II, oder von 1189 bis 1243, welche Ughellus in ſeiner Italia S. und hernach Caruſius in der bibliotheca hiſtorica Siciliæ, am vollſtändigſten aber Muratorius in den ſcript. rer. ital. rom. 7 drucken laſſen. Fa. Gi.

RICHARD de Hampolo, ſiehe Richard Role.

RICHARD, ein Engelländer aus Northumberland, war Prior der Kirche zu Hexham, Auguſtiner-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Hiſtoriam de ſtatu ac epiſcopis hagulſtadenſis eccleſiæ; hiſtoriam de geſtis regis Stephani; de bello Standardii ab anno 1135 ad annum 1139, welche beyden Werckgen man in *Twisdeni* ſcriptoribus X Angliæ findet, die 1652 zu Londen gedruckt worden. Die Geſta Henrici II und das chronicon ab Adamo, welche er gleichfalls geſchrieben, ſind verloren gangen. C.

RICHARDUS Hortenſis, ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch im 12 Seculo, ſchrieb das Leben S. Martini, Biſchoffs zu Siguenza, in Verſen, welches in *Chryſoſt. Henriquez* faſciculo Sanctorum Ord. ciſtere. ſtehet; ingleichen vitam Roderici, archiep. toletani. Vi. Anr. Fa.

RICHARD a S. Laurentio, ein Pönitentiarius zu Rouan, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Libros 12 de laudibus beatæ virginis; lib. de virtutibus; de origine ac viris illuſtribus Ord. ciſtercienſis. O. Fa. Lam.

RICHARDUS Magnus, ein Engelländer, war anfangs Cantzler zu Lincolne, hernach Ertzbiſchoff zu Cantelberg, und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft von Rom 1231. Seine Schrifften ſind de temporibus ordinandorum; de clericis conjugatis; de celebratione miſſarum; de ſimonia; de pœnitentiis & remiſſionibus; de fide & legibus; de univerſo corporali & ſpirituali. Pit. Fa.

RICHARDUS Maideſton, ſiehe Maideſton.

RICHARDUS de Mediavilla, ſiehe Mediavilla.

RICHARD, ein Abt zu Monte Caſſino, in der Ordnung der 58, ward hernach 1265 Cardinal-Prieſter mit dem Titel St. Cyriaci, und ſchrieb Expoſitionem regulæ S. Benedicti, die in obigem Kloſter noch im Manuſcript liegt. Er wird von einigen mit Richardo Hannibaldenſi vermenget. Ol. Fa.

RICHARD, Biſchoff zu Monte Corbino in Apulien, gelangte 1037 zu ſolcher Würde, und ſchrieb das Leben S. Alberti, ſeines Vorgängers an ermeldetem Bißthum, welches der Biſchoff Alex. Cerardinus etwas verſtändlicher und netter gemacht, darauf es in die Acta SS. gekommen. Fa. Ug.

RICHARDUS Pampolitanus, ſiehe Richard Role.

RICHARD Pluco, ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, um 1181, ſchrieb Eccleſiaſticam Anglorum hiſtoriam; carmen unde malum; de inquiſitione boni; de gradibus virtutum; de virginitate; de bono mortis; de arce ironica; in icones Apoſtolorum; de loco & tempore; ſuper opere Philonis. Bal. Pit. Fa.

RICHARDUS de Pratellis, ein Abt im Kloſter Pradelles Benedictiner-Ordens, in der Normandie, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb Commentarios in libros Numerorum & Ruth; expoſitionem in canticum Salomonis; comment. in lib. Joſuæ & Judicum; expoſit. Sapientiæ. O. Bal. Pit.

RICHARD, ein Franciſcaner-Mönch zu Rheims, welchen einige vor den daſigen Ertzbiſchoff halten, lebte um 1270, und ſchrieb Sermones de tempore & Sanctis. Wa. Fa.

RICHARDUS Role, von Hampolo, ein Auguſtiner-Mönch und Doctor Theologiä, oder wie ihn einige unrecht nennen, Richard Pampolitanus, hatte den Nahmen von dem Kloſter Hampol, ohnweit Duncaſter in der Grafſchaft Yorck in Engelland, allwo er ein Einſiedler-Leben geführet, und 1349 geſtorben. Er wird von einigen unrecht Joſeph Pamphilo genennet. Von ſeinen hinterlaſſenen Schrifften ſind die Enarrationes in Pſalmos; in Threnos; in aliquot capita

Digitized by Google

pita Jobi; in Orationem dominicam; encomium nominis Jesu; tr. de emendatione peccatoris, 1536 und 1618 zu Cölln, unter dem Titel: Opuscula pia, in folio heraus gekommen. Pie. Bal.

RICHARD, oder Ricardus de S. Victore, ein Canonicus regularis, und hernach Prior in dem Kloster St. Victor bey Paris, daher er den Beynahmen erhalten, war aus Schottland bürtig, und starb 1173 den 10 Mart. Seine Schrifften, als de exterminatione mali, & promotione boni; de statu interioris hominis; Benjamin major & minor; de eruditione hominis interioris; de præparatione animi ad contemplationem; de gratia contemplationis; allegoriæ tabernaculi fœderis; de Trinitate; de verbo incarnato; de Emanuele; tr. exceptionum; de potestate ligandi & solvendi; de judiciaria potestate; de spiritu blasphemiæ; de gradibus charitatis; de gemino paschate; de templo Salomonis; expositio in Cantica Canticorum; in visionem Ezechielis; in Apocalypsin &c. sind in 2 Tomis zusammen gedruckt worden, denen in der Auflage zu Rouen 1650 sein Leben, welches Johannes von Toulouse, ein Canonicus zu St. Victor, geschrieben, vorgesetzt worden. Fa.

RICHARD, ein Benedictiner-Abt des Klosters St. Vitoni zu Verdun in Lothringen, hat Vitam & miracula S. Vitoni episcopi beschrieben, davon ein Stück in *Mabillonii* Sec. VI Benedict. stehet, und ist 1406 gestorben. Fa.

RICHARD, oder Ricard, von Winchelsey, ein schottländischer Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, war ein Philosophus und Theologus, und um 1479 Bischoff zu Kilkenni. Er hinterließ Librum quæstionum opinabilium sive problematum. Ech.

RICHARD (Aloysius), ein deutscher Jesuit von Znaim in Mähren, gebohren 1614, lehrte die Rhetorie und netten Künste 9 Jahr, die Philosophie 9 Jahr, wurde darauf Præfectus Scholarum, Prediger und Rector des Collegii zu Znaim, und starb zu Ende des 17 Seculi. Er hat wider D. Chemnitium Confutationem per modum epistolæ, und victoriæ scriptum; sonst aber responsum ad discursum duorum Lutheranorum contra scriptum cujusdam Catholici in deutscher Sprache geschrieben. Al.

RICHARD (Anconius), siehe des Champs (Stephanus).

RICHARD (Bartholom. Christian), siehe Reichard, ie. Müller (Philipp).

RICHARD (Claudius), ein Jesuit, gebürtig von Ornay in Franche-Comte, lehrte lange Zeit die Mathematic in dem Collegio Trinitatis zu Lion, und verlangte sodann, daß man ihn in Missionen gebrauchen möchte, weswegen ihn seine Obern zu dergleichen Ante nach China bestimmten. Da er aber in Lissabon zu Schiffe gehen wollte, hielt ihn der König von Spanien, Philippus IV, auf der Reise an, und trug ihm auf, in dem Collegio Imperiali zu Madrit die Matheſin zu lehren, welchem Befehl er auch Gehorsam leistete, bis er endlich daselbst 1664 den 20 Oct. in einem Alter von mehr als 70 Jahren mit Tode abgieng. Man hat von ihm einen lateinischen Commentarium über den *Euclidem*; ingleichen einen andern Commentarium über die 4 ersten Bücher des *Apollonii Pergæi* conicorum, und ohne Nahmen Ordinem novum tabularum sinuum tangentium. Al.

RICHARD (Desiderius), ein Franciscaner, hat 1611 *Joh. Nodin* victoriam Ebræorum adversus Ægyptios, s. comment. in priora 15 Exodi capita zu Lion in folio edirt.

RICHARD (Dom.), ein Dominicaner von Neapolis, erlangte 1483 zu Florentz die Doctor-Würde in der Theologie, starb in solchem Jahre als General-Vicarius seines Ordens, und hinterließ viel herrliche Zeugnisse seiner Gelehrsamkeit im Manuscript, was es aber vor Schrifften sind, wird nicht angemerckt. Ech.

RICHARD (Franc.), ein Jesuit, gebohren zu Pont a Mousson in Lothringen 1612, starb zu Negroponte als Missionarius 1673, und verließ ein Buch in griechischer und lateinischer Sprache de controversiis Græcorum & Latinorum s. clypeum romanæ fidei; im Frantzösischen aber relationem rerum gestarum a PP. Soc. J in insula S. Irenes. Al. W, d.

RICHARD (Johannes), ein frantzösischer Geistlicher, gebohren zu Paris im December 1615, erlangte in der Sorbonne den Gradum eines Bacealaurei Theologiä, und war hiernechst beynahe 19 Jahre Pfarrer zu St. Martin in Triel, überließ aber diese Stelle 1673 einem andern, der ihm dagegen die Priorey de Notres Dame zu Beaulieu saluts Avoie in der Pfarre von S. Remi ohnweit Chevreuse abtrat. Er starb zu Paris den 26 Sept. 1686, nachdem er sein Alter auf 71 Jahr gebracht. Weil er sich das Formular Alexandri VII schlechterdings zu unterschreiben geweigert, und eine so betitelte *lettre contre la signature pure & simple* desselben an Tag gegeben, wurde er 1663 in in die Officialite zu Rouen gefangen gesetzt, wo er eine ziemliche Zeit zugebracht. Sonst hat man auch von ihm einen Tractat unter dem Titel: *agneau paschal* worinne er die Ceremonien beschreibet, welche die Juden bey Genieſſung desſelben in Acht zu nehmen haben; ferner *aphorismes de controverse; sentimens d'Erasme conformes à ceux d'eglise catholique sur tous les points controverses.* welches einige, die den Nahmen Jean Richard vor einen erdichteten Nahmen ansehen, ohne Grund Ludovico Gorin de St. Amour zugeschrieben; Notas in censuram hungaricam (Episcopi strigoniensis) quatuor propositionum cleri gallicani an. 1682, welche in den vindiciis doctrinæ majoris scholæ parisiensis anzutreffen u. a. m. Er muß mit dem nächstfolgenden nicht vermenget werden. Journal liter. c. 7. HL.

RICHARD (Johannes), ein Frantzose, gebürtig von Verdun in Lothringen, besuchte anfänglich das Collegium

gium zu Pont a Mouſſon, und gieng darauf nach Paris, allwo er ſich auf die Theologie und Rechtsgelehrſamkeit legte. Er ließ ſich darauf zwar unter die Advocaten aufnehmen; that aber ſolches mehr, um einen Titel zu haben, als daß er willens geweſen wäre, ſich in Rechts-Händeln gebrauchen zu laſſen. Seine vornehmſte Bemühung und Vergnügen beſtand hingegen darinne, daß er allerhand Predigten ausarbeitete, die er ſodann drucken ließ, ob er ſie gleich nicht öffentlich halten durfte. Er ſtarb den 24 Febr. 1719, ohngefehr im 76 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm: *diſcours moraux ſur les evangiles* in 5 Tomis; *diſcours moraux, avec un avent ſur les commandemens de Dieu*, welche von den vorigen unterſchieden ſind, und gleichfalls in 5 Bänden beſtehen, ohne die *diſcours moraux ſur les myſteres de N. S. & les fêtes de la vierge*, die er nach der Hand in 2 Tomis heraus gegeben; *eloges hiſtoriques des Saints; dictionaire moral, ou de la ſcience univerſelle de la chaire* u. a. m. HL.

RICHARD, oder Ricard, (Joh. Maria), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern *tr. des donations entre vifs & teſtamentaires*, gab auch *les coutumes du baillage de Senlis* heraus. Alle ſeine Schrifften ſind zu Paris 1734 in 2 Folianten zuſammen gedruckt worden. *a S. Carolo* bibliographia pariſ.

RICHARD (Renatus), ein frantzöſiſcher Abt, gebohren zu Saumur, allwo ſein Vater ein Notarius geweſen, den 23 Junii 1654, begab ſich bey guter Zeit in die Geſellſchafft des Oratorii, worinne er erſtlich die Humaniora lehrte, und ſich ſodann als einen Miſſionarium bey den Hugenotten in der Diöces von Lucon und Rochelle gebrauchen ließ. Nach der Hand trat er wieder aus gedachter Congregation, und gab zu Paris 12 Jahr einen Prediger ab, ward auch 1693 Canonicus zu St. Opportune daſelbſt, und ferner königlicher Bücher-Cenſor, ingleichen Hiſtoriographus von Franckreich, wiewohl er von dem letzten, allem Anſehn nach, nichts als den bloſſen Titel hatte, und den 21 Auguſt 1727 verſtarb. Seine Schrifften, worinnen er viel ſonderbare Meinungen vorgetragen, ſind *Maximes chretiennes pour les Demoiſelles de S. Cyr; vie de J. Ant le Vachet, inſtituteur des ſœurs de l'union chretienne; hiſtoire de la vie du P. Joſeph du Tremblay, Capucin*, worinne er dieſen Mann als einen vollkommenen Heiligen beſchreibet, der faſt immerfort gebetet, und bey allen ſeinen Unternehmungen niemahls etwas anders, als die Ehre Gottes, zur Abſicht gehabt. Weil aber ſolches allzumercklich wider die Wahrheit lief, gab er ſelbſt 2 Jahr hernach, 1704 *le veritable P. Joſeph Capucin, contenant l'hiſtoire anecdote du Card. de Richelieu* zu Rouen in 12 heraus; und ſtellte kurtz darauf, um ſich deſto beſſer zu verbergen, auch eine Critic über ſein eigen Buch unter dem Titel *reponſe au livre intitulé:* le veritable P. Joſeph an das Licht. Endlich hat man auch von ihm: *parallele du Cardinal Ximenes & du Cardinal de Richelieu*, da er in der andern Auflage ein ſogenanntes *avis importans* beydrucken laſſen, worüber er mit einem ſeiner Vettern in einen hefftigen Streit und Proceß gerathen; *diſcours ſur l'hiſtoire des fondations royales; tr. des penſions royales*, u. a. m. Mem. du tems.

RICHARDI (George), ein lutheriſcher Prediger zu Altona, und zugleich ſeit 1696 Probſt der Grafſchaft Pinneberg, ſchrieb de adoratione religioſa & civili gentilium; Diſp. de paſſione Chriſti; Leichpredigten, und ſtarb den 1 Mertz 1717, im 73 Jahre. Mol.

RICHARDI (Jacob), ein Magiſter Philoſophiä von Tönningen, war anfangs Pfarrer zu St. Petri im Eiderſtädtiſchen, hernach 1679 Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb einfältige Catechiſmus-Lehre, und ſtarb 1693. Mol.

RICHARDI (Petr.), gebohren auf der Inſel Oeland, wo ſein Vater gleiches Nahmens Prediger war, den 8 Jul. 1658, folgte demſelben 1678 in ſolcher Pfarre, ward 1687 Diaconus zu Huſum, ſchrieb Leichpredigten, ließ Antiquitates nordſtrandicas im Manuſcript, und ſtarb den 10 Mertz 1706, im 48 Jahre. Mol.

RICHARDOT (Franciſcus), ein Auguſtiner aus Burgund, wurde im 21 Jahre ſeines Alters Profeſſor Theologiä, erklärte die heilige Schrifft erſtlich zu Tournay, hernach zu Paris, that ſodann eine Reiſe nach Italien, wurde nach dieſem Suffraganeus des Erz-Biſchoffs zu Beſancon, und 1561 Biſchoff zu Arras, ſtarb den 26 Jul. 1574, im 67 Jahre, und ließ Inſtitutionem Paſtorum atrebatenſis dictionis; Statuta ſynodalia; *la regle & guide des Curez & vicaires; Sermons ſur l'oraiſon dominicale*; Reden in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache ꝛc. Cr. Mi. A. Ghil. Sw.

RICHARDSON (Carl), ein engliſcher Theologus von Cheſter, war Theol. Profeſſor zu Dublin, und endlich Biſchoff zu Ardagh in Irrland, ſchrieb im Engliſchen obſervationes ſelectas in verus Teſtam.; ſacras conſolationes; den gefallenen doch wieder aufgerichteten Petrum, und verzweiffelnden Judam, welchen Mart. Kempe 1677 ins Deutſche überſetzt; muſte wegen der irrländiſchen Rebellion 1641 ſein Biſthum verlaſſen, und ſtarb zu London 1654. W, d. Wo.

RICHARDSON (Gabriel), eines Prieſters Sohn, aus Lincolnshire, war Baccalaureus Theologiä, in Hiſtoricis treflich erfahren, ſchrieb im Engliſchen Europæ ſtatus, und ſtarb 1642, den letzten December. W, d. Wo.

RICHARDSON (Jo.), ein engliſcher Doctor Theologiä, war Präſident im Collegio Trinitat. zu Cambridge, und Vice-Cantzler daſelbſt, wurde von König Jacobo I bey der engliſchen Ueberſetzung der Bibel mit gebraucht, und ſtarb 1625. Wo.

RICHEA (Dodo), ſiehe Aicher (Oeto).

RICHELET (Petr.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, gebürtig von Chemion aus Champagne, beſaß eine groſſe Kenntniß ſeiner Mutter-Sprache, und ward ſonderlich wegen ſeines *Dictionaire*, welches vor eines der

der allerbeſten in ſelbiger Sprache gehalten, und von Petr. Aubert 1728 zu Lion in drey Folianten vermehrt heraus gegeben, 1732 aber zu Amſterdam in 4 nachgedruckt worden; gab auch eine frantzöſiſche *Grammaire; les plus belles lettres françoiſes ſur toutes ſortes des Sujets*, ſo er aus den beſten Autoren zuſammen geſucht, und mit Anmerckungen erläutert; eine frantzöſiſche Ueberſetzung der Hiſtorie von der Eroberung der Landſchafft Florida; des Petr. Ronſard Oden; *dictionaire des rimes; tr. des genres & des noms* heraus, hinterließ auch noch einige andere bisher ungedruckte Schrifften, und ſtarb 1698 den 23 Nov. im 61 Jahr. Leb.

RICHELIEU (Armand Joh. de Pleſſis), gebohren zu Paris 1585 den 5 Sept. führte folgenden Titel: Cardinal Hertzog von Richelieu und Fronſac, Biſchoff von Lucon, General-Abbe von Cluny, Citeaux und Premontre, Abbe von St. Arnault zu Metz, Charoux, Chaiſe Dieu, Fleury, Pontlevoy, St. Lucien zu Beauvais ꝛc. Pair von Franckreich, Commandeur der königlichen Orden, Groß-Meiſter, Ober-Aufſeher über die Schiffahrt und Handlung von Franckreich, königlicher Gouverneur und General-Lieutenant in Bretagne, Secretarius und hernach erſter Staats-Miniſter. Er hatte in der Jugend ziemlich ſtudirt. Daher ihm auch ein Werck *de l' inſtitution chretien; les principaux points de la Foy de l' Egliſe catholiqus; la defenſe de l' Egliſe catholique*; Epinicia Muſarum &c. zugeſchrieben werden. Sein Hochmuth aber trieb ihn mehr zu politiſchen Händeln, die er mit groſſer Staats-Klugheit dirigiret, wie aus dem Journal de Richelieu und Memoires de Richelieu par *Aubery*, darinne ſeine eigene Briefe und Inſtructiones enthalten, zu erſehen. Er ließ die Sorbonne auf eigene Unkoſten prächtig wieder aufbauen, wiewohl er, ehe der Bau fertig war, 1642 den 4 Dec. verſtarb. Er war von ſchwacher Leibes-Conſtitution, ließ die Parres zu Paris auflegen, konte aber nicht leiden, daß ſie caſtriret wurden; war übrigens ein Liebhaber der Antiquität, ſahe gern Tragödien aus dem Euripide ſpielen, und ließ daher aus bloſſer Jalouſie vor die Alten, des *Corneille* Trag. le Cid durch die Academie francoiſe critiſiren. Das ſo genannte *Teſtament politique*, welches unter ſeinem Nahmen zum Vorſchein gekommen, wird zwar von einigen vor eines andern Verfaſſers Arbeit gehalten, von den meiſten aber und denen, welchen die Umſtände des Manuſcripts bekannt ſind, dem Cardinal ſelbſt beygelegt, der ein Exemplar davon dem König, und das andere der Hertzogin von Aiguillon gegeben. Er hat über dieſes relationem belli mantuani, welche zu Paris 1669 in den memoriis bellorum Ital. gedruckt worden; explicationem ſalutationis angelicæ; de perfectione chriſtiana; or. coram rege nomine cleri gallicani habitam geſchrieben. Sein Leben hat Aubery, le Clerc und andere beſchrieben. Pe. Br. AE. Ol.

RICHELIS, (Joh.), ſiehe Michaelis.

Gelehrt. *Lexic. T. III.*

RICHELIUS (Bernard.), der erſte Buchdrucker in Baſel, lebte 1478, und druckte zuerſt des Cardinals *Hugonis* Poſtillam grandem; *Bergomum* ſuper Thomam Aquinatem &c. H.

RICHEOME (Ludov.), ein Jeſuite, gebohren 1544 zu Digne in Franckreich, wurde gemeiniglich der frantzöſiſche Cicero genennet, verwaltete die höchſten Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Bourdeaux 1625, im 81 Jahre. Seine meiſten Streit- und andere Schrifften, z. E. refutatio tractatus *Petri Ærodii* de patria poteſtate; *l' academie d' honneur*, die Henr. Lamormain ins Latein überſetzt; idololatria hugueuotica; *de l' immortalité de l' ame*, ſind zu Paris 1628 in zwey Tom. heraus gekommen. Es fehlen aber daran ſein examen anti-Coroni & parallela; apologia pro ſocietate ſua; epiſtolæ; planctus juſtificationis pro Jeſuitis contra Servinum unter dem Nahmen Lud. de Beaumantis; conſolatio reginæ Gall. in morte Henrici IV. Al.

RICHER, ſiehe Richerius.

RICHERIUS, ein Abt des Kloſters St. Martin bey Metz, hat das Leben S. Martini, Biſchoffs zu Tours non in Verſen beſchrieben, ſo in dem Kloſter St. Martin zu Tournon im Manuſcript liegt. T. Poſſev. Fa.

RICHERIUS, ein Benedictiner-Mönch, lebte in der Mitte des 13ten Seculi, und ſchrieb Chronicon ſenonenſis abbatiæ, darinne er ein Mönch war, in 5 Büchern, welche man in *Dacherii* ſpicilegio Tom. III findet. *Dacherius* in præfat.

RICHER (Chriſtoph.), ſiehe Richier.

RICHER (Edmund), ein in der Kirchen-Antiquität erfahrner Doctor Theologiä, gebohren zu Chouree, in der Diöces von Langres den 30 Sept. 1560, kam in ſeinem 18 Jahre nach Paris, allwo er wegen Armut einen Bedienten in einem Collegio abgeben muſte, das bey aber doch ſo fleißig ſtudirte, daß er wenige Jahre darauf Philoſophiä Magiſter wurde. Nach dieſem nahm ihn ein Doct. Nahmens Steph. Roze, zu ſich, und gieng ihm mit allen an die Hand, was er zu Fortſetzung ſeiner Studien nöthig hatte; wobey er einen ſo groſſen Eifer bezeigte, daß er auch des Nachts nicht mehr als zwey Stunden auf die Ruhe verwendete. Er wurde hierauf Profeſſor auf der Univerſität zu Paris, 1589 aber Doctor Theol. ingleichen 1595 Principal des Collegii le Moine, und 1608 der theologiſchen Facultät Syndicus, in welcher letztern Bedienung er ſich durch die in der Facultät mit Genehmhaltung der übrigen Mitglieder vorgenommene Reformation, und in viel andern Stücken beſonders verdient gemacht. Nachdem er dieſelbe vier Jahr bekleidet, brachten es deſſen Feinde dahin, daß er wegen ſeines Tractats de poteſtate eccleſiaſtica, darinne er die unumſchränckte Gewalt des Pabſts, und die Autorität der Biſchöffe angetaſtet, welcher auch in *Goldaſti* monarchia rom. imper. T. III ſtehet, abgeſetzet wurde. Hingegen nahm er noch in eben dieſem Jahre 1612 von ei-

nem Canonicat an der pariſiſchen Kirche Beſitz. Er wurde zwar wegen gedachter Schrifft ins Gefängniß gebracht; führte aber ſeine Sache vor dem Parlament ſo gut aus, daß man ihm alsbald die Freyheit wieder gab, und alle Güter reſtituirte. Er wurde zwar hinterliſtiger Weiſe, da man ihn wo zu Gaſte gebeten, und auf der Stelle zu ermorden drohete, gezwungen, ein Retractations-Formular, das man ſchon vorher aufgeſetzet hatte, in Beyſeyn eines Notarii apoſtolici zu unterſchreiben; blieb aber hernach doch auf ſeiner Meinung. 1629 ließ er ſich am Stein ſchneiden, da aber die Operation nicht zum beſten abgelauffen, war er nach der Hand immerzu ſehr ſchwach, bis er endlich 28 Nov. 1631 verſtarb. Seine übrigen Schriften ſind: vita Jo. Gerſonii, ſo in den operibus *Gerſonii* anzutreffen; apologia pro Joh. Gerſonio pro ſuprema eccleſiæ & concilii generalis auroritate; obſtetrix animorum; de oprimo academiæ ſtatu; notæ ad *Tertullianum* de pallio; de arte figurarum & cauſis eloquentiæ; hiſtoria conciliorum generalium; vindiciæ doctrinæ majorum ſcholæ pariſienſis, de auroritate & infallibilitate eccleſiæ in rebus fidei ac morum. Sein Leben hat Antonius Baillet beſchrieben, welches zu Lüttich 1714 gedruckt worden.

RICHER, Richerius, oder Richier, (Hector), ein JCtus, hat de verborum obligationibus geſchrieben, ſo Conr. Rittershuſius heraus gehen laſſen.

RICHERIUS (Lud. Cœlius), ſiehe Rhodiginus.

RICHER (Petrus), ein Carmelite und Doctor zu Paris, trat zur reformirten Religion, und entwich nach Genf, allwo er 1556, da er ſchon 50 Jahr alt war, als Prediger angenommen wurde, nach America zu gehen. Er kam auch glücklich daſelbſt an; weil er aber mit dem Ritter Villegaignon in Streit gerieth, muſte er wieder nach Europa zurück kehren: da er denn nachmahls Prediger zu Rochelle wurde, und ſchrieb: *Refutation des folles reveries & menſonges de Nicolas Durand dit le chevalier de Villegaignon.* H. B. Ve.

RICHEY (Joh.), ein Sohn Mich. Richey, gebohren zu Stade den 6 Dec. 1706, frequentirte zu Hamburg, ſtudirte zu Leipzig, that 1732 eine Reiſe nach Holland, nahm zu Utrecht die Licentiaten-Würde in den Rechten an, wurde 1734, als er indeſſen Franckreich, Schweitz und Deutſchland durchreiſet, Syndicus zu Hamburg, ließ ſich in den wichtigſten Verſchickungen gebrauchen, ſchrieb diſp. de pactorum dotalium mutatione ob favorem bonorum haereditariorum jure hamburgenſi reſtricta; vindicias Prætoris rom. & juris honorarii; einen Vertheidigungs-Brief der Stadt Hamburg wider die Beſchuldigungen des de Voltaire, ließ auch Reiſe-Anmerckungen; hiſtoriam academiæ reg. luſitanicæ, und ſtarb den 9 Febr. 1738.

RICHIER, oder Richer, (Chriſtoph.), aus dem Kirchſpiel von Seus gebürtig, war des Königs Franciſci I Cammerdiener, nachmahls des Cantzlers von Franckreich Secretarius, und ward von den Königen Franciſco I und Henrico II in Geſandtſchafft an den ſchwediſchen und dänſchen Hof gebraucht. Man hat von ihm de rebus Turcarum, ad Gallorum regem libros V, welche in *Sim. Schardii* ſcripeoribus rer. german. Tom. II ſtehen, da er im erſten Buche von dem Urſprunge der Türcken, ihren groſſen Progreſſen, von dem Ottomann und deſſen Nachfolgern im Reiche bis auf Solimannum; im zweyten Buche von den Sitten und Gewohnheiten der Türcken; im dritten von Tamerlanis Thaten; im vierten von Eroberung der Stadt Conſtantinopel, und im 5ten von der Plünderung der Feſtung Caſtel nuovo in Dalmatien handelt. Das 2te Buch hat er unter dem Titel: *des coûtumes & manieres de vivre des Turcs*, ins Frantzöſiſche überſetzt drucken laſſen. Das 4te und 5te Buch aber ſind auch M. A. C. L. ſyndromo rerum turcico-pannonicarum rom. I einverleibet. Sonſt hat man noch von ihm Memoiren von den Zwiſtigkeiten der Häuſer Guiſe und Charillon, in frantzöſiſcher Sprache, welche Nic. Camuſat zu Troyes 1625 heraus gegeben. Cr. Ve.

RICHIL (Andreas), ein deutſcher Medicus, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, ſtand anfangs bey dem Pabſt Pio II und Paulo II, nachmahls aber bey dem Kayſer Friderico III als Leib-Artzt in Bedienung, wurde von dieſem letztern in Adelſtand erhoben, und practicirte ſo glücklich, daß ihm zum öfftern eine einzige Cur mit 1000 Rthlr. bezahlt worden. Ad.

RICHIUS, ſiehe Rich.

RICHLINDUS, ſiehe Rilindis.

RICHMANN (Joh.), ein liefländiſcher Philoſophus von Riga, war erſt daſelbſt Phil. Prof. darnach Paſtor an der Cathedral-Kirche, ſchrieb diſpp. de actu & potentia; de natura meraphyſicæ; de ente, ut & ejus conceptu tam objectivo, quam formali; de veritate; de bonitate tranſcendentali; de natura phyſices; de cauſis corporis naturalis in genere; de materia in ſpecie &c. wie auch eine Predigt von Cometen, die man 1664 und 1665 geſehen, und ſtarb den 4 Jan. 1671, im 49 Jahr. W, d.

RICHOBERGENSIS (Magnus), ſiehe Magnus Richobergenſis.

RICHSHOFFER (Ambroſius), hat 1677 ſeine braſilianiſch- und weſtindianiſche Reiſe-Beſchreibung zu Straßburg in 8 ediret.

RICHTER, ſiehe Judex.

RICHTER (Andreas), ein Theologus zu Wittenberg, hat 1623 gelebt, und Obadiam, oder Erklärung des Propheten Obadiæ in 5 Predigten geſchrieben, ſo 1673 aufgelegt worden.

RICHTER (Balthaſar), ein Leipziger, war in der Steyermarck Prediger, nach dieſem Superintendens in Eisfeld in Francken, ſchrieb in Apocalypſin johanniticam; de ſtatu chriſtianæ eccleſiæ in terris, und ſtarb den 19 May 1607. W, d.

RICHTER (Chriſtian), ein Candidate der Rechte aus Meiſſen, war um 1690 ein Haus-Informator zu Hamburg,

Digitized by Google

burg, arbeitete auch vor die daſige Operiſten mit, und ſchrieb auſſer verſchiedenen deutſchen Gedichten, ein Singeſpiel von Adam und Eva, ingleichen den ſteigenden und fallenden Sejanum aus dem Italiäniſchen überſetzt. Mol.

RICHTER (Chriſt. Frider.), ein Doctor Medicinä in Halle, gebohren 1676 zu Sorau in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte Medicinam und hernach auch Theologiam, excolirte inſonderheit das Studium chymicum, und elaborirte mit ſeinem Bruder, D. Chriſtian Sigismund Richter, Medic. Pract. in Halle, unterſchiedliche medicamenta nova ſelecta contra morbos chronicos, inſonderheit die Eſſentiam dulcem, derer ſie ſich erſtlich bey ihren Patienten in Halle, vornehmlich in daſigem Wayſen-Hauſe bedienten, die aber hernach auch anderwerts bekannt worden, und in- und auſſerhalb Deutſchlandes gebrauchet werden. An. 1710 edirte er einen Tractat, höchſt-nöthige Erkenntniß des Menſchen, ſonderlich nach dem Leibe und natürlichen Leben, und ſtarb den 5 Oct. 1711. Er hinterließ auch einige geiſtliche Meditationes von der Unſterblichkeit der Seelen; vom tieffen Verderben der Seelen; vom hohen Adel der Seelen ꝛc. ſo noch nicht gedruckt ſind. Leb.

RICHTER (Chriſtoph.), von Biſchoffswerda, war anfangs zur Schul-Pforten Paſtor, darnach zu Naumburg Diaconus, hierauf Paſtor und Superintendens zu Eckartsberge, endlich Paſtor, Conſiſtorii Aſſeſſor primarius, Gymnaſii Inſpector und Profeſſor Theol. zu Gera, ſchrieb Balneum chriſtianorum; hiſtoriſches Schauſpiel in 400 Wunder-Hiſtorien; eine Predigt vom Glaſe; Predigten und Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb den 8 Dec. 1644, im 54 Jahr. W, d.

RICHTER (Chriſtoph.), ein lübeckiſcher Bürger und Diſtillirer im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb kurtzen und heilſamen Bericht, wie man für der Peſtilentz präſerviret und wieder davon curiret werden könne. Mol.

RICHTER (Chriſtoph. Philipp.), ein JCtus, gebohren 1602 den 26 Auguſt. zu Eisfeld in Francken, war Balthaſaris Sohn, ſtudirte zu Jena und Altorf, wurde 1630 zu Jena Doctor, 1632 Hof-Gerichts-Advocat, 1637 Profeſſor und 1644 Comes palatinus, bekam auch den Titel eines ſächſiſchen Raths, ſchrieb comment. de ſignificatione adverbiorum in jure civili & canonico uſitatorum; comment. ad l. ult. C. de edicto Adriani tollendo; expoſitionem omnium authenticarum codici inſertarum; volumen velitationum academicarum; opera deciſionum & Conſiliorum, die 1698 zu Franckfurt in zwey Folianten aufgelegt worden; lexicon ethicum; Commentationem ad Tit. decretalium de judiciis, die ſein Schwieger-Sohn, Ge. Ad. Struv 1678 auflegen laſſen; centuriam regularum juris cum comm.; expoſitiones authenticæ habita Cod. ne filius pro patre; ſemicenturiam quæſtionum miſcellanearum; tr. de transactionibus, rei vindicatione, & errore calculi; Diſſ. de contractibus realibus, mutuo, commodato, depoſito, & pignore; de contractibus innominatis; de jure & ordine ſucceſſionis ab inteſtato; de jure & privilegiis creditorum; de pactis; de ceſſibus; de foro competente; de univerſitate; de jure nuptiarum, venere illicita, ejusdemque pœnis; de apoſtolis; de ſucceſſione legitima feudali communi & ſaxonica; de donatione inter vivos propria; de juſta mortuorum ſententia in proprium ſanguinem ad Cod. III Nov. 115; de retorſione injuriarum; de quaſi-uſufructu; de appellationibus; de conditionibus; de præſcriptionibus; de probationibus; de aggravatione delictorum; de laudatione actoris; de defenſione neceſſaria exerajudiciali; de actionibus mixtis; de proſopolepſia circa infligendas pœnas; de hyperocha, ſ. de eo, quod amplius eſt in pignore; de deſertione litis civilis; de palladio epiſcopali; de rerum diviſione, & modis earum dominium acquirendi; de auguſtiſſimæ Domus auſtriacæ juribus, ac præeminentia; de juribus epiſcopalibus; de avaria; de legali dotium hypotheca, und ſtarb 1673 den 31 Dec. Fr. Z. W, d.

RICHTER (Georg.), ein Doctor Juris, gebohren zu Nürnberg den 4 May 1592, ſtudirte zu Altorff, Jena Leipzig, Heimſtädt und Roſtock, durchreiſete hierauf Holland, Franckreich und Engelland, promovirte zu Baſel, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Raths-Conſulent zu Nürnberg, auch verſchiedener Reichs-Stände Rath, endlich Procancellarius der Academie zu Altorf, ſtarb 1651 den 9 Dec. und hinterließ orationes in 2 Decadibus, z. E. de arcanis aulæ juſtinianeæ, de medicis quatenus dicuntur parabolani &c. welche nebſt ſeinen epiſtolis ſelectioribus, mantiſſis 6, ſpicilegio epiſtolarum, und ſeinem Leben 1662 und 1686 zu Nürnberg in 4 zuſammen gedruckt worden. Fr. W, d.

RICHTER (George), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Stollberg in Meiſſen 1658 den 18 Aug. allwo ſein Vater Rector war, zohe 1676 auf die Academie nach Leipzig, und nach einiger Zeit nach Wittenberg, allwo er 1678 Magiſter wurde. Er verſahe darauf an verſchiedenen Orten einige Informationes, wurde 1688 Archidiaconus zu Wurtzen, und zu Leipzig Baccalaureus Theolog. 1690 Paſtor zu Schneeberg, 1703 Paſtor und Inſpector zu Reichenbach, und 1720 Superintendens zu Oſchatz, auch zu Leipzig 1701 Licentiat, und 1708 Doctor Theolog. und ſtarb 1737 den 23 Jan. zu Oſchatz. Seine Schrifften ſind diſſ. de piorum nocumentis ipſorum emolumentis, de correptione fraterna; Leichen-Predigten: von ſeinen Söhnen ward George Friedr. Richter Prof. Moralium zu Leipzig, George Gottl. b Richter Med. D. und Prof. prim. zu Göttingen, königlich-großbritanniſcher Hof Rath und Leib-Medicus, George Gottfried Richter Paſtor ſubſtitut. zu Oſchatz. *Frenckel* diptycha officienſ. Ra.

RICHTER (George Frid.), ein Philoſophus und Mathematicus, des Theologi D. George Richters Sohn,

gebohren 1691 den 26 Oct. zu Schneeberg, gieng 1708 auf die Academie nach Leipzig, ward daſelbſt 1709 Magiſter, wandte ſich darauf nach Altorf, ward nach ſeiner Zurückkehr zu Leipzig 1714 Beyſitzer der philoſophiſchen Facultät, 1726 auſſerordentlicher Profeſſor der Mathematic, 1730 ein Mitglied der kayſerlichen Academiä Naturä Curioſorum, 1735 zu Leipzig ordentlicher Profeſſor der Moral und Politic, 1739 Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii allda, und ſtarb 1742 den 23 Jun. Seine Schriften ſind: diſp. de Chakl. & Rabb. ר"ת אתבש; diſp. theol. de concurſu Dei ad pravos hominum actus, welche er zu Altorf unter dem Vorſitz D. Sonntags gehalten; diſſert. in Matth. XXIV, 3; diſp. philoſ. de ſectionibus in infinitum alternatis; diſp. de vera cogitandi ratione; Comment. epiſt. ad Jo. Frid. Akkermannum, de ſole, quod caloris vulgo tributi cauſa non ſit; obſerv. de Phoronomia hermanniana, welche in den miſcell. lipſ. T. II ſtehet; obſerv. de atomis, ebend. Tom. III; de geometricis & mechanicis conſtructionibus, ebend. Tom. V; de Maſcleſi nova methodo grammaticæ hebr. ebend. Tom. VI; objectiones contra Rüdigeri phyſicam, dagegen Rüdiger ſeine Anmerckungen über dieſe Einwürffe heraus gab, worauf Herr Richter ſeine vindicias objectionum ans Licht ſtellete, und darinne ſich erklärte, daß er ſowohl die rüdigeriſchen, als carteſianiſchen Grundſätze vor artige Fabeln halte; diſſert. de motu & velocitate liquorum fluentium, ſo in den nov. lite. lat. Lipſ. 1720 befindlich; de motu hydrargyri in barometro, ebend. 1721; deſcriptio luminis borealis, ebend. ſupplementum ad deſcriptionem luminis borealis, ebend. de placitis Graveſandii & Trivoltinorum circa motum perpetuum mechanicum, ebend. 1723; de æſtimatione virium leibnitiana contra Louvillium, ebend.; diſquiſitio de iis, quæ opticæ newtonianæ oppoſuit Rizzettus, ſo in den ſupplem. ad Acta Erudit. Tom. VIII vorkommt; tractat. phyſicus de natalibus fulminum; defenſio diſquiſitionis contra Rizzettum in Act. Erudit. 1724; monitum de ſchediaſmate Rizzetti, in ſupplem. Act. Erudit. Tom. VIII; Leibnitzens Theodicee, deren deutſche Ueberſetzung er faſt gantz umgeſchmeltzen, und mit Anmerckungen verſehen hat; *Salv. Ruffi* de terræ motu panormitano, welche Schrifft er auch deutſch heraus gab; Programma de magnitudine & figura telluris; Kunſt- und Natur-Lexicon; methodus nova computandi ſeries figuratas &c. in den ſupplem. ad Act. Erud. Tom. IX; de errore in æſtimando motu compoſito, ebend.; diſp. philoſ. de libertate & cauſarum nexu; obſervationes meteorol. ad annum 1728, in Act. Erudit. 1729; de æſtimandis viribus corp. juxta quadrata celeritatum, ebend.; obſervationes meteorol ad an. 1729, ebend. 1730; diſput. philoſ. de machina & ſpiritu; obſervationes meteorol. ad an. 1730, in Act. Erudit. 1731; additamentum ad ſchediaſma Kuhnii de numeris polygonis, in den Act. Erudit. 1731; additamentum ad ſched. de motu compoſito, ebend. 1732; Diarium meteorol. ad an. 1731 in den ſupplem. ad Act. Erudit. Tom. X; de methodo intercalandi Leopoldi Pilati & Cl. Hambergeri, in den Act. Erud. 1735; de lapide in trunco betulæ reperto, in den Act. phyſico-med. Nat. Curioſ. Vol. III; de demonſtratione Jurini, virium menſuræ leibnitianæ oppoſita, in den Act. Erudit 1735; de proportionibus harmonicis; de vera virium corporearum natura & varietate; progr. de virtute hominum morali placita philoſophorum exponens; oratio de vera virtutis indole & præſtantia. Götten. Leb.

RICHTER (Gregorius), gebohren zu Oſtritz in der Oberlauſitz 1560 den 1 Februar. ward 1584 Collega des Gymnaſii zu Görlitz, 1587 Paſtor zu Rauſche, 1590 Diaconus zu Görlitz, und 1606 Paſtor primarius daſelbſt; muſte ſich bey Empfang ſeiner Vocation obligiren, kürtzere Predigten zu thun, die Vorbitten, ſonderlich vor der Predigt zu mäßigen, und artículatius zu reden. Er ſchrieb axiomata politica, œconomica, eccleſiaſtica & hiſtorica; die göttliche Liebes-Flamme; ein dreyfaches Gutachten wider Jacob Böhmens Morgenröthe, welches von ermeldtem Böhmen refutirt worden, und ſtarb 1624, 14 Aug. im 65 Jahre. Fu. Cr.

RICHTER (Gregorius), der jüngere, ein Sohn des ältern, war Diaconus zu Görlitz und ein deutſcher Poet, verfertigte unter andern das Lied: Laſſet ab von euren Thränen und vergeſſet euer Leid ꝛc. und ſtarb vor 1645.

RICHTER (Joh.), ein Magiſter Phil. war zu Troyan in der ſvabſtedtiſchen Inſpection im Schleßwigiſchen Pfarrer, wurde aber einiger Verbrechen wegen 1693 removirt. Man hat von ihm eine diſp. de principiis actionum humanarum, die er zu Kiel 1670 gehalten. Mol.

RICHTER (Nicod.), ſiehe de Richterfeld.

RICHTER (Samuel), ein Fanaticus zu Anfange des 18 Seculi, aus dem Dorffe Reichau in dem Schleſiſchen Hertzogthum Brieg, verſteckte ſich mehrentheils unter dem Nahmen Sinceri Renati, hatte ſich die verkehrten Meinungen Jacob Böhmens und Paracelſi gantz einnehmen laſſen: und ſuchte, nachdem er ſich zu Halle der Gottesgelahrheit gewidmet, ſolche allenthalben auf den Predigtſtuhl zu bringen. Man hat von ihm Theophiloſophiam theoretico-practicam, ſo zu Breßlau 1711 in 8 gedruckt worden; goldene Quelle der Natur und Kunſt, darinne er unter dem Deckmantel der ſogenannten Alchymie, der Manichäer Gotteslåſteerungen nebſt Böhmens Thorheiten vorträgt.

de RICHTERFELD (Nicodemus Richter), ein Pommeriſcher von Adel, von Stralſund, war des liefländiſchen königlichen Ober-Hof-Gerichts zu Dorpt Aſſeſſor, überſetzte aus dem Engliſchen ins Deutſche ein Buch von der Heiligung des Sabbaths unter dem Titel: Dies dominicus redivivus, und ſtarb den 1 Mart. 1687, im 39 Jahr. W. d.

RICIO, ſiehe Ricius.

RICHWORD, ſiehe White (Thomas).

CIUS (Alphonſ), ein Dominicaner von Neapolis oder Mayland, war Doctor der Theologie, und las zu Paris über den Lombardum, begleitete König Ludwig XII, unter deſſen Regierung er Confeſſeur du Commun de la Maiſon du Roi war, nach Neapolis, diſputirte im Rückwege mit den Waldenſern de purgatorio, und gab hernach dialogum de purgatorio animabus purgandis præparato zu Paris 1509 in 4, und eruditiones chriſtianæ religionis eben daſelbſt 1512 in 8 heraus, welchen letztern noch 3 hymni in laudem S. Joh. Baptiſtæ, und quæſtio, an meritum exiſtentis in proſperis amplius ſit, quam illius qui fert patienter adverſa, angefügt iſt. Ech.

CIUS (Bernard.), ein Sicilianer von Meßina, war des Conſtantini Laſcaris Schüler, brachte es in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur ziemlich weit, florirte 1526, und ſchrieb de urbis Meſſanæ perverſa origine; epigrammata latina &c. M.

CIUS (Paul.), ein bekehrter Jude aus Deutſchland im 16 Seculo, war anfänglich Profeſſor Philoſophiä zu Pavia, hernach Kayſer Maximiliani I Leib-Medicus, ſtatuirte die Himmel hätten eine Seele, und ſchrieb philoſ. propheticam ac talmudiſticam pro chriſt. veritate tuenda; de 613 moſaicæ ſanctionis edictis; farraginem ex Talmudæor. codice excerptam; Iſagogen in cabbaliſtar. eruditionem; de modo orandi in nomine tetragrammato; de IX doctrinar. ordinib. & totius peripatetici dogmatis nexu compendium; laterani prudentum; de cœleſti agricultura; compendium Miſchnæ Codicis Sanhedrim; orat. de expeditione contra Turcas; medicationem in Pſalmum beatus vir; lib. de ſacris imaginibus & earum cultu, ſo in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Seine Wercke ſind zu Augſpurg 1541 in folio zuſammen gedruckt worden. Er hat auch R. *Joſ. Gerondi* שער porras lucis guten Theils ins Lateiniſche verſetzt. W. Ad. B.

CK (Jac.), ein deutſcher JCtus von Arweiler im Cölniſchen, lebte um 1580, und ſchrieb de unione protem; tractat. de examine ſeu proba ſagarum ſuper quam frigidam projectarum, welcher letztere 1686 zu Leipzig aufgelegt worden.

CK, oder Ryquius; (Juſtus), ein Niederländer von Gent, gebohren den 6 May 1587, ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Jura zu Dovay, gieng nach Italien, ward Canonicus zu Gent, und Bibliothecarius bey dem groſſen Sarego zu Perugia, ſchrieb panegyricos; de Capitolio romano; tractat. de anno ſeculari jubilæo; epiſtolarum centurias 2, und ſtarb 1627. A. W. d.

CKEL, oder Carthuſianus, (Dionyſius), ſiehe de Leewis.

CKEMANN, ſiehe Richmann.

COBALDUS Ferrarienſis, ein italiäniſcher Hiſtoricus im 13 Seculo, war von Ferrara gebürtig, und nach einiger Meinung auch Canonicus daſelbſt; welches aber ſo zweifelhaft iſt, als daß er mit ſeinem Vornahmen Gervaſius geheiſſen. Er ſtarb um das Jahr 1313, in einem ziemlich hohen Alter, und hinterließ eine hiſtor. imperatorum romanor. von Carolo M. an, bis auf das Jahr 1598; eine hiſtoriam pontificum romanor. von Petro, bis auf ſeine Zeiten; eine compilationem chronologicam, bis An. 1312, welche insgeſammt in *Eccardi* ſcriptor. med. ævi c. 1 befindlich ſind. Sonſt ſoll er auch ein Chronicon romanorum imperatorum von Carolo M. bis 1298 in lateiniſcher Sprache geſchrieben haben, ſo von der obgedachten Hiſtorie, die man ſonſten auch Pomarium nennet, unterſchieden iſt, und welches der Graf Matth. Maria Bojardo ſeinem Vorgeben nach ins Italiäniſche überſetzt, Muratorius aber in ſolcher Sprache ſeinen ſcriptor. rer. Ital. tom. 9 einverleibet. Da man aber gar kein lateiniſch Original davon antrifft, und das Chronicon dem Pomario auch zum öftern widerſpricht; ſo vermuthen einige nicht unbillig, daß Bojardo dieſes Werck ſelber aufgeſetzt, und dem Ricobaldo nur untergeſchoben habe. Man hat auch von ihm im Manuſcript Compendium hiſtoriæ romanæ, und deſcriptionem provinciarum orbis de origine urbium Italiæ & ipſius Italiæ primo incolatu. *Eccard* & *Muratorius* in præfationibus. HL. Fa.

RICOBONUS (Anton.), ein Italiäner, 1541 zu Novigo gebohren, brachte es in kurtzen unter Pauli Manutii, Sigonii und Mureti Anführung in Humanioribus weit, lehrte in ſeiner Jugend die Humaniora zu Novigo, wurde zu Padua 1571 Doctor Juris, und kurtz darauf Profeſſor Eloquentiä, war Joſepho Scaligero ſehr feind, ſchrieb Commentar. in *Ciceronem*; Comment. de hiſtoria cum fragmentis hiſtoricorum veterum illuſtratis; paraphr. in rhetoric. & poeticam *Ariſtot.*; de gymnaſio patavino; de conſolatione edita ſub nomine *Ciceronis*; orationum Tomos II; compendium artis poeticæ; de uſu artis rhetoricæ; Comment. ad *Ariſtotelis* ethicorum ad Nicomachum libros X, cum ſua verſione; in univerſam *Ciceronis* doctrinam oratoriam, und ſtarb 1599. Sein Commentarius de gymnaſio patavino ſtehet in dem theſauro antiqu. & hiſtor. Italiæ Tom. II Part. IV. Tom. Ghil. Teiſſ.

RICOBONUS, oder Riccobonus, (Mich. Ang.), ein Canonicus zu Vintimiglia und Abt zu St. Maria Magdalena, ſtarb 1662, im 72 Jahr, und hinterließ relationem itineris lauretani a Marchione Fosdinovi facti. Ol.

RICOLDUS, ſiehe de Monte crucis.

RICOLPHUS, ſiehe Riculfus.

RICOLVI (Jo. Paul), ein italiäniſcher Antiquarius, hat in Geſellſchafft Herrn Anton Rivantella Marmora taurinenſia in zwey Quart-Bänden, ingleichen eine Abhandlung von der alten Stadt Induſtria gemeinſchaftlich ausgearbeitet und zum Drucke befördert. Mit eben demſelben gedachte er ein hiſtoriſches Verzeichniß der in der königlich-turiniſchen Bibliothec befindlichen Handſchrifften ans Licht zu ſtellen, und daſſelbe

ſelbe ſowohl mit critiſchen Anmerckungen, als mit Proben der alten Schreibart auszuputzen, ward aber durch den Tod daran gehindert, der ihn 1748 den 5 Jan. zu Turin im 26 Jahre ſeines Alters übereilte. Er hatte auch ſeit geraumer Zeit an einer italiäniſchen Ueberſetzung des bekannten engliſchen Werckes von Herrn Pope, ingleichen an einer weitläuftigen Sammlung der beſten Gedichte von den gröſten Italiäniſchen Dichtern der vorigen Zeiten gearbeitet, deren Herausgabe gleichfalls durch ſeinen Tod unterbrochen worden. NZ.

RICULFUS, ein Ertz-Biſchoff zu Maynz, ſtand bey Carolo M. in groſſen Genaden, brachte das von Iſidoro Mercatore zuſammen getragene Jus canonicum aus Spanien mit in Franckreich, und erklärte es mit groſſen Ruhm; ſoll ſich auch bemühet haben, Caroli M. Geſetze in Ordnung zu bringen, wozu er hernach noch einige fragmenta epiſtolar. decretalium etlicher Päbſte geſetzet, und ſtarb An. 813. HL.

RICULFUS, Biſchoff zu Seſſa um 889, hat conſtitucionem oder canones eccleſiaſticos geſchrieben, die anfangs Joh. Cordeſius nebſt *Hincmari* opuſculis edirt, worauf ſie auch in die Concilia gebracht worden. Fa.

RICULFUS, oder Ricolphus, ein Dominicaner von Cölln, war als ein angeſehener Theologus in der Mitte des 14 Seculi berühmt. Er hat ſuper IV libros ſententiarum geſchrieben. Ech.

RICUTIUS (Joh.), ſiehe Vellinus.

RIDDERMARCK (Andreas), war zu Jenecöping in Smaland um 1657 gebohren, ſtudirte zu Lunden, Jena, Leipzig, Wittenberg, Gieſſen, Halle und Leiden, that eine Reiſe durch Deutſchland, Italien, Franckreich, Engelland und Holland, wurde darauf Profeſſor Mathematum zu Lunden in Schonen, und ſchrieb diſſ. de ſignatura fœtus in utero; de ſenſu tactus; de lachrymis vitreis; de vacuo vero & ficto; de ſtellis fixis & de ſitu telluris in zonis; introductionem in philoſophiam. Nova liter. mar. balth.

RIDEMANN (Nic.), ein Licent. Theol. und Prediger der Marien-Kirche zu Roſtock, gebohren zu Kiel 1610 den 13 May, gab eine Zeitlang einen Weinſchöttger ab, las bey müßigen Stunden einen Autorem, ſtudirte nachgehends erſtlich auf dem Gymnaſio zu Hamburg, hernach aber zu Königsberg, Roſtock und Marpurg, ſchrieb Syntagma theologicum; diſpuat. inaugural. de ſubſiſtentia Spiritus S. divina &c. und ſtarb 1662 den 25 Mertz G. e. t. Mol.

RIDER (Joh.), von Carrington in Cheshire, war Prediger zu Bermondſey bey Londen, und letztlich Biſchoff zu Killaloe in Irrland, ſchrieb Dictionarium angl. latinum, und im Engliſchen Antiquitatis præjudicium pro religione proteſtantium, ir. ep. de novis Hiberniæ, und ſtarb 1632, 12 Nov. Wo.

RIDEVALLUS (Joh.), ſiehe Johannes.

RIDLEY (Lanceloc.), ein Engelländer aus der Mitte des 16 Seculi, war Präbendarius zu Cantelberg, hatte zuvor einen Prediger abgegeben, und ſchrieb comment. in epiſt. ad Epheſios, Philippenſes & Coloſſenſes; Comment. in librum Joſuæ; Comment. in evangelium Matthæi; in ultimas epiſtolas Johannis; in epiſt. Judæ; de XII abuſionibus miſſæ &c. Er ſoll zuletzt noch zu der römiſch-catholiſchen Religion übergetreten ſeyn. Bal.

RIDLEY (Humfred. oder Henr.), ein engliſcher Medicus und des mediciniſchen Collegii zu Londen Socius am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, ſchrieb im Engliſchen anatomiam cerebri, die von Mich. Ern. Ettmüllern ins Lateiniſche überſetzt worden, und in den ephemer. acad. Nat. Cur. ſtehet; obſervaciones medico-practicas & phyſiologicas; experimentum anatomicum ad veram duræ matris cauſam deregendam inſtitutum. AE.

RIDLEY (Nicol.), ein Biſchoff zu Londen, war aus einer anſehnlichen Familie in der Grafſchaft Durham, und zu Cambridge erzogen, wurde Doctor Theologiæ und Königs Eduardi VI Capellan, war von kleiner Statur, aber groſſer Fähigkeit, ſchrieb de cultu imaginum; de miſero Angliæ ſtatu; comparationem doctrinæ de evangelio cum traditionibus pontificiorum; einen Tractat de cœna Domini; wie auch etliche andere wider die Catholiſchen, und wurde als Maria zur Crone kam, zu Oxford verbrannt, 1555 den 10 Oct. nachdem er etliche Tage vorher die proteſtantiſche Lehre wider die gelehrteſten Leute daſelbſt gründlich vertheidiget hatte. Fr. R. Pir.

RIDLEY (Thom.), ſiehe Egereon.

RIDLEY, oder Rydley, (Thom.), von Ely in Engelland, ſtudirte zu Cambridge, ward Schul-Rector zu Eaton, hernach Cantzler des Biſchoffs von Winchester und General-Vicarius des Biſchoffs von Cantelberg, ſchrieb im Engliſchen Conſpectum legum civilium & eccleſiaſticarum, den Joh. Gregorius 1634 mit Anmerckungen zu Oxford ediret, und ſtarb 1628 den 23 Jan. Wo.

RIDOLFI (Carlo), hat 1648 *le Maraviglie dell' arte, overo le vite de gl' illuſtri Pittori veneti e dello ſtato*, in 2 Theilen zu Venedig in 4 ediret.

RIDOLFI (Nic.), ein Hiſtoricus von Florentz zu Ende des 15 Seculi, hat hiſtoriam florentinam geſchrieben, die nebſt andern florentiniſchen Geſchicht-Schreibern hat heraus gegeben werden ſollen, bis itzo aber noch im Manuſcript liegt. Fa.

RIDOLFINUS (Petr.), ein italiäniſcher JCtus, florirte 1659, und ſchrieb praxin judiciariam. K.

RIDOLFUCCIS (Luc.), ein Cardinal und Biſchoff zu Nueeria in Umbrien, von Camerino, legte ſich auf die Jura, verwaltete unterſchiedliche wichtige Aemter am päbſtlichen Hofe, ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, und ſtarb zu Perugia 1388. Ja.

RIDOLPHINUS (Raynald), ein JCtus und Poet von Perugia, war erſt daſelbſt, hernach aber zu Piſa Profeſſor Juris, ſchrieb lecturas, ordinarias in jure; orationes; Carmina &c. und ſtarb in ſeiner Geburtsſtadt 1591. Ja. Ol.

RIED-

IEBLING (Joh.), ein Magiſter Philoſophiä und Lutheri und Melanchthonis Diſcipel, von Hamburg, ward 1529 Paſtor an der Catharinen-Kirche zu Braunſchweig, und reformirte da am erſten, machte ſich aber wegen ſeines Stoltzes verhaßt, kam 1539 als Paſtor und Superintendens nach Parchim, ſchrieb die lutheriſche mecklenburgiſche Kirchen-Ordnung in niederſächſiſcher Sprache, und ſtarb den 25 Nov. 1554, im 60 Jahr. Mol.

RIEDEN, ſiehe Volmar.

EDLIN (Vitus), ein Medicus, gebohren zu Ulm in Schwaben 1656 den 19 Martii, gieng 1674 nach Tübingen, und 1676 nach Padua, allwo er Doctor wurde. Er practicirte darauf zu Augſpurg, wurde daſelbſt 1679 in das Collegium Medicorum aufgenommen, 1682 zum Profeſſore Phyſices, und hernach zum Dechant gedachten Collegii medici gemacht. 1704 aber zohe er nach Ulm, kriegte allda 1707 die Aufſicht über die Chirurgos, wurde 1713 Dechant des medicinſchen Collegii allda, und ſtarb 1724. Seine Schrifften ſind: Obſervationum medicarum Centuriæ II; Lineæ medicæ, ſ. obſervationes medicæ per ſingulos menſes annorum ſex 1695-1700 ductæ; medulla Pharmacopœiæ auguſtanæ; Iter medicum; Methodus curandi febres; de Embrochis; Curæ medicæ; Anweiſung die vornehmſten Kranckheiten zu heilen, unter dem Nahmen Jatrophilus Sincerus. Er gab auch ſeines Vaters D. *Viti Riedlini* manuductionem ad ſtudium medicum, ingleichen ſeines Groß-Vaters *Georgii Riedlini* obſervationes chirurgicas heraus, und ließ verſchiedene Anmerckungen in die Miſcellanea naturæ curioſorum ſetzen, in denen man zugleich ſeine Lebens-Beſchreibung findet.

EGE (Georg.), ein hamburgiſcher Rechenmeiſter und der daſigen Rechnungs-Geſellſchafft Mitglied unter dem Beynahmen des Reiffenden, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb lapidem lydium mercatorium, oder Probierſtein der Kauffmänniſchen Rechnung. Mol.

EGE (Petr.), ebenfalls ein Rechenmeiſter zu Hamburg in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb arithmetiſche Luſt- und Lehrſchule; Handbüchlein; Freundſchafft-Spiegel; Beicht- und Communion-Buch. Mol.

EGER (Georg Conrad), ein würtembergiſcher Theologus, gebohren zu Cauſtadt 1687 den 27 May, ſtudirte zu Blaubeyern und Maulbrunn, Bebenhauſen und Tübingen, ward 1708 Magiſter und 1713 Repetens des fürſtlichen Stipendii zu Tübingen, folgends 1718 Diaconus zu Aurach, 1721 Profeſſor Hymn. und Mittwochs-Prediger zu Stuttgard, 1733 Paſtor zu St. Leonhard, und 1742 Special-Superintendent und Hoſpital-Prediger daſelbſt; hatte eine beſondere Gabe zu predigen, und ſtarb 1743 den 6 April. Seine Schrifften ſind: Saltz-Bund Gottes mit der ſaltzburgiſchen Kirche, in 7 Theilen; Hiſtorie der alten und neuen böhmiſchen Brüder, in 24 Theilen; würtembergiſche Tabea oder das Leben der ſel. Jungfr. Sturmin; das Leben der edlen Römerin Paulæ, aus Hieronymo deutſch; das Leben Argulæ von Grumbach und Arſatii Seehofers; Hertzens-Poſtill; hiſtoria architecturæ civilis; Vindiciæ ſcholarum publicarum contra obſervatorem hallenſem, Chriſtianum Thomaſium; neu eröffneter Andachts-Tempel; Betrachtung von der hertzlichen Sorgfalt des himmliſchen Vaters, und ſeines Sohnes Jeſu Chriſti, auch nur um eine einige Seele, und zwar des geringſten Menſchen auf Erden; die Krafft der Gottſeligkeit in Verleugnung ſein ſelbſt, Aufnehmung des Creutzes und der Nachfolge Chriſti, in 2 Theilen; etliche neuere Exempel und daraus gezogene Vorſchläge für ſolche, die mit ihren zeitlichen Mitteln gern gutes thun wollten; moraliſch-theologiſche Belehrung von dem eigentlichen und wahren Urſprunge des bürgerlichen Regimentes; mütterliches Tugendbild zweyen Kindern zum öfftern Anſchauen aufgehängt; hiſtoriſch-philoſophiſche Reflexionen über die in Servien angegebene Vampyres; heilige Oſter-Feyer in 18 Betrachtungen über Matth. XXVIII, 1-7 über die Auferſtehung Chriſti; richtiger und leichter Weg zum Himmel durch 8 Stufen der Seligkeit, aus der Berg-Predigt Chriſti Matth. V, 1-12, welches Buch nach des Verfaſſers Tode deſſen Eidam M. Wilhelm Jeremias Jacob Cloß heraus gegeben, demſelben auch die ſolchem gehaltene Leichen-Predigt, deſſen Lebenslauf und Verzeichniß ſeiner gedruckten Schrifften beygefügt; viel einzelne Predigten; Programmata &c. Moſ. Neub.

RIEM, ſiehe Rhiem.

RIEMER (Joh.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Halle in Sachſen 1648 den 11 Febr. wurde nachdem er zu Jena ſeine Studia abſolviret, und daſelbſt Magiſter worden, auch mit 2 jungen Grafen in Franckreich und Engelland zu reiſen geſonnen war, 1678 am Gymnaſio zu Weiſſenfels zum Profeſſore Eloquentiä und Poeſeos an des berühmten Weiſens Stelle beruffen; hiernechſt Paſtor primarius in der Stadt Oſterwick im Halberſtädtiſchen, hernach 1690 Superintendent zu Hildesheim, 1693 Doctor Theologiä zu Helmſtädt, und endlich 1704 Paſtor an der St. Jacobs-Kirche in Hamburg, allwo er 1714 den 10 Sept. geſtorben. Er diſputirte über 120 mahl als Präſes von allerhand Materien aus der Philoſophie, Hiſtorie und griechiſchen Literatur, z. E. de proportione muſica veterum & noſtra; vitia virtuoſa ſexus fœminini ex dolis, bellis, & duellis, mulierum hiſtorico & politico filo contexta, u. a. m. hinterließ auch ſonſt verſchiedene Schrifften, als den politiſchen Maul-Affen; politiſchen Stockfiſch; Centum arcana politica; Luſt-Redner; einen Stern-Redner; einen Schatz-Meiſter aller Leid- und Freud-Complimenten; ein oratoriſches Lexicon, oder apophthegmatiſchen Vorrath; kurtzweiligen Redner; Hof- und Regenten-Redner; Chriſti Farbe und Teufels-

Larve

Larve oder Evangelien-Postill; Schellen- und schelkenswürdige Thorheit böotischer Poeten in Deutschland; schlaflose Nächte, oder Evangelien-Postill; verblümtes Christenthum oder Epistel-Postill; evangelische Gleichniß-Reden; Erklärung des heiligen Vater Unser; An- und Abzugs-Predigten; und unterschiedlichr Comödien, z. E. den glücklichen Bastard oder tyrannischen Groß-Vater; den in aller Welt beweinten Maccabæum, in den grossen Thaten Churfürst Friedrich Wilhelms zu Brandenburg, welche 1682 unter dem Titel: lustiger Hof-Parnassus in ehratralischen Discursen, zusammen heraus gekommen. Leb. Neu. Mol.

RIEMER (Valentin.), ein Doctor Juris, wurde 1582 zu Hirschberg in Schlesien, allwo sein Vatrr Syndicus war, nach dessen Tode gebohrrn, studirte zu Breßlau, Leipzig, Marpurg und Giessen, promovirtr zu Jena, allwo er anfänglich Prof. Histor. und Poeseos, hernach Professor Juris und Hofgerichts-Assessor wurde; starb am hitzigen Fieber 1635 den 21 April, und hinterlirß Decades 15 quæstionum illustrium juris; Dispp. de jurisdictione; de dolo; de jure accrescendi; de mutuo; de usufructu; de summa historiarum in omnibus disciplinis utilitate; de obligationibus; Discursum: an status & Ordines Imperii, inito fœdere cum invictissimo Rege Sueciæ, aperto Marte in numerosum Imperatoris exercitum juste irruerint, & an hujusmodi belli eventus sit felicissimus an tristissimus? und im Manuscript einen Tractat de Contractibus. Fr. Z. Ec.

RIEMSCHNEIDER (Johann Günther), ein Medicus zu Qvedlinburg, lebte um 1674, und schrieb: Bedencken, was vom Urinsehen, und der herumstreichenden Marckt-Schreyer Artzney zu halten ꝛc.

RIENCOUR, siehe Riancour.

di RIENZO (Cola), siehe Laurentio.

du RIER, siehr Ryer.

RIERA (Domin.), ein Dominicaner von Majorca, war um das Ende des 17 Seculi berühmt, lebte auch noch 1711, und schrieb mare magnum exemplorum SS. Rosarii ex diversis auctoribus & voluminibus congregatum, welchem P. *Alani de Rupe* psalterium Christi & B. M. beygefügt ist; ingleichen psalterium marianum præfiguratum. Ech.

de RIERA (Jo.), ein Franciscaner aus der Insel Majorca, florirte 1627, schrieb Tractatum, in quo respondetur omnibus quæ objecta fuerunt Raymundi Lullii doctrinæ &c. und starb endlich im irrländischen Collegio zu Rom. Ant.

RIERA (Raphael), ein spanischer Jesuit aus Barcelona, wurde 1548 von Ignario nach Meßina geschickt, daß er nebst noch 9 andern daselbst ein Jesuiter-Collegium stifften solte. Nach der Zeit war er Prediger zu Loreto, und starb daselbst den 1 Jan. 1582. Man hat von ihm historiam de anno jubilæi 1575, und tr. de miraculis B. M. V. laureranæ. Al. Ant.

de RIEROS (Jo. Sorapan.), ein spanischer Doctor Medicinä, von Logroson, practicirtr zu Granada, Sevilien ꝛc. florirte 1616, und schrieb *Medicina espanola contenida in Proverbios vulgares de nuestra lengua* &c. Ant.

RIES (Adam), ein Deutscher, brachte es in der Arithmetic, Algebrr und Geometrie sehr weit, hielte sich zu Annaberg in Meissen auf, schrieb das bekanntr Rechenbuch, darinne die enthaltenen Exempel ver so künstlich gehalten wurden, daß man zu seiner Zeit diejenige für vollkommene Rechenmeister hielt, welche selbige solviren konten, und starb 1559. Diet.

RIESER (Franciscus), ein Chymicus, hat 1606 Cabbalam chymicam, Concordanciam chymicam, & Azor Philosophorum solificatum, in deutscher Sprache zu Mühlhausen in 8 edirt, so sehr rar ist.

RIESS, siehe Gigas.

RIESSELMANN (Jo.), gebohren zu Bremen 1630 den 13 August. studirte daselbst wie auch zu Rinteln, Marpurg und Franckfurt an der Oder, allwo er Professor hebr. Lingvä und hernach Doctor und Professor Theolog. wurde, de creatione &c. disputarte, und zu Aufrichtung der neuen Schola *fridericiana* 3000 Thlr. legatee. Acht Jahr vor seinem Tode hatte er immer Aufechtung von Schlag-Flüssen, wodurch er zuletzt sein Gedächtniß fast gantz verlohr, und 1698, 17 Jun. im 68 Jahr verstarb. Be.

RIETMAKER (Hubertus Arnoldus), ein brabantischer Medicus von Breda, erlrrnte zu Löven die Artzeneykunst, promovirtr daselbst in Doctorem, wurde sodann Stadt-Physicus in Tienen, schrieb Tract. de nephritico dolore, war auch willens libros III de cura sanitatis heraus zu geben, und florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi. Li. Ke.

du RIEU (Samson), ein frantzösischer Jesuite, gebohren zu Comminges 1589, lehrte die Humaniora und Philosophie, gab einen beliebten Prediger ab, ward Rector des Collegii zu Rhodes, schrieb im Frantzösischen de occasionibus peccatorum, und starb 1652. 9 May zu Aux. Al. W. d.

RIEVALL, siehe Nicolaus Rievallensis.

de RIEZ (Petr.), siehe Petrus de Riez.

RIFFERIUS, ein Frantzose, war General-Prior der Carthäuser, schrieb statuta atque consuetudines Carthusiensium, welche nebst andern dergleichen Constitutionen von Innoc. Masson in disciplina ordinis carthus. zu Paris 1703 heraus gegeben worden, und starb 1627. O. Sa.

RIFFUS, siehr Rivius.

de RIGA (Petrus), ein Frantzosr von Vendome, war erstlich Canonicus und Cantor der Marien-Kirche zu Rheims, hernach von 1170 an Canonicus regularis Augustiner-Ordens in der Abtey zu St. Denys, eben daselbst, brachte die biblischen Bücher in lateinische Verse, und gab diesem Wercke den Titel Aurora, oder Bibliotheca, welches zwar gröstentheils noch nicht gedruckt

gedruckt iſt, indem nur etwas davon in *Leyſeri* hiſt. poetar. und in *Barthii* adverſar. ſtehet, aber in viel Bibliothecken im Manuſcript liegt. Es wird ihm auch liber de Grammatica, und ſpeculum eccleſiæ, ſo er gleichfalls in Verſen geſchrieben, und in den engliſchen Bibliotheken befindlich iſt, beygeleget. Er ſtarb 1209. *Alberici* chron. Bu. O. Fa.

RIGALDUS, ſiehe Rigaud.

RIGALDUS (Jo.), ein Franciſcaner um 1310, ſchrieb compendium pauperum, in welchem er das meiſte aus *Hugonis* Argentinenſis compendio theologicæ veritatis genommen. Wadding nennet ihn Epiſcopum Draconenſem. Fa.

RIGALTIUS (Nicol.), ein Juriſt, Philologus und Poet, gebohren zu Paris, woſelbſt ſein Vater ein Medicus geweſen, 1577, legte den Grund ſeiner Studien bey den Jeſuiten, welche ſich vergeblich bemühten, ihn in ihre Geſellſchafft zu ziehen. Nach dieſem wurde er ein Advocat, wobey es iedoch, weil er zu viel Zeit auf die Humaniora gewendet, oder ſonſt die rechten Eigenſchafften dazu nicht beſaß, wenig Beyfall und Ehre erlangte. Hierauf half er erſtlich Caſaubono die königliche Bibliothec in Ordnung bringen, und wurde nach demſelben Bibliothecarius. An. 1613 erhielt er die Stelle eines Parlaments-Raths zu Metz, bekam auch folgends die Commiſſion eines General-Procureur bey der ſouveralnen Cammer zu Nanci, und wurde endlich Intendant der Landſchafft Metz, worauf er zu Toul im Auguſt. 1654 mit Tode abgieng. Er war in den Sprachen, ſonderlich in der griechiſchen, wohl verſirt, ſchrieb Gloſſarium τακτικὸν μικροβιβλιον, das Leben Petri Puteani, ſeines guten Freundes, welches auch in *Guil. Bateſii* Collection ſtehet; vicam Romani, epiſcopi rothomagenſis; funus paraſiticum, in einer Satyre, die offt gedruckt, auch Kirchmanns tract. de funeribus Romanorum beygefügt worden; obſervationes de populis Fundis, welche man auch in *Jo. Ge. Grævii* Theſauro Antiquit. roman. T. II findet; apologeticum pro Ludovico XIII, Galliarum Rege; gab auch Cypriani, Minucii Felicis und Tertulliani Wercke; *Onoſandri* Strategicum; *Achmetis*, filii Seirim, Oneirocritica; *Perſium*; *Juvenalem* cum Diſſ. de Satyra Juvenalis; Scriptores rei agripitrariæ; Auctores finium regundorum mit Anmerckungen und gloſſis agrimenſoriis heraus. Als er *Tertulliani* opera zu ediren beſchloſſen hatte, ließ er ſtat eines Prodromi drucken: *Quinti Tertulliani* libros IX & Cod. MSto Agobardi, in biblioteca regia obvio, emendatos & obſervation. illuſtratos, worinne er aus Tertullians beweiſen wolte, es könne ein Laye im Fall der Noth das heilige Abendmahl adminiſtriren. Dawider ſchrieb *Gabriel von Aubeſpine* l' ancienne police de l' Egliſe ſur l' adminiſtration de l' euchariſtie; Rigaltius erklärte ſich darauf in epiſtola ad Gabriel. Albaſpinæum epiſcopum aurelianenſem de ſacrificio euchariſtiæ, er ſey durch den Biſchoff überzeugt, und mit ihm gleicher Meinung. PB. Pe. Nic.

Gelehrt. *Lexic. T. III.*

RIGALTIUS (Paul.), ſiehe Ricaut.

RIGANDUS (Jo.), ein Franciſcaner, war Clementis V Pönitentiarius, florirte um 1310, und ſchrieb ſummam confeſſariorum. Fa.

RIGAUD, ein frantzöſiſcher Dominicaner- oder Auguſtiner-Mönch im 13 Seculo, hat einen Comm. in IV libros ſententiarum, auch Sermones hinterlaſſen, von denen erſteres in dem Gymnaſio ſanjacobeo zu Paris im Manuſcript anzutreffen. Ech.

de RIGAUD (Odo), ſonſt Rigaldus, oder Reginaldus genannt, ein Ertzbiſchoff zu Rouen von Lion aus einer alten adelichen Familie, begab ſich 1236 in den Franciſcaner-Orden, wurde Doctor Theologiä, kam 1249 nach Engelland, daſelbſt einige allenirte Güter wieder an ſein Ertz-Bißthum zu bringen, nahm 1267 einen Creutzzug vor, wohnte 1274 dem Concilio zu Lion bey, ſtarb aber im Junio folgenden Jahrs, und hinterließ ſermones; commentaria in quatuor libros Moyſis; in Pſalmos & evangelia; in 4 libros ſententiarum; morales quæſtiones. Sa. O. Wa. Ol.

RIGBERIUS, ſiehe Gerberon (Gabriel).

RIGERMAN (Anc.), ein Dominicaner von Aloſt in Flandern, trat zu Gent 1531 in den Orden, wurde General-Prediger, in verſchiedenen Conventen Prior, auch Inquiſitor in Glaubens-Sachen, gab *Alberti M.* paradiſum animæ in niederländiſcher Sprache heraus, brachte auch verſchiedene Tractate des Jod. Caulier in Ordnung; ſchrieb über dieſes de præparatione ad ſacram communionem, ingleichen Enchiridion theologicum, welche noch zu Gent im Manuſcript liegen, und ſtarb daſelbſt den 12 Jun. 1585, im 76 Jahr. Ech.

RIGHETTINUS (Hieronymus), ein Italiäner, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, ſchrieb einen ſchönen Abriß Romæ triumphantis, dedicirte ſolchen Sixto V, und wurde von demſelben mit dem Bißthum Gaorli begabt. *Garzoni* Piazza univerſale.

RIGHI, ſiehe Rich.

RIGHTWYSE, ſiehe Ritwyſe.

RIGOLDUS, ſiehe Rigord.

RIGOLEUCIUS, (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von St. Quintin, docirte Humaniora, ſchrieb Jeſum amabilem; inſtructionem de oratione mentali; tr. de cuſtodia cordis; epitomen vitæ perfectioris; Monita circa receptionem Virginum in Monaſteria obſervanda; XL epiſtolas ſpirituales &c. und ſtarb 1658, im 63 Jahr. W, d. AE.

RIGORD, oder Rigot, oder Rigold, ein Frantzoſe, lebte im Anfange des 13 Seculi, war ein Minimus Clericorum Sancti Dionyſii, wie auch des Königes Philippi Auguſti Chronographus und Medicus, und ſchrieb geſta Philippi Auguſti Francorum regis, welche in des *Du Cheſne* ſcriptoribus veteribus hiſtoriæ Franciæ Tomo V, wie auch unter *Per. Pithœi* Scripcoribus veteribus XI ſtehen. Dieſer Codex der Hiſtorie, welcher in der vaticaniſchen Bibliothec liegt,

iſt weit accurater, als dasjenige was man davon im Drucke hat. Mr. de la Curne hat von ſeinem Leben und Schrifften eine beſondere Diſſertation geſchrieben, welche in den memoires de l'acad. des belles lettres befindlich iſt. Vo. Poſſev. Fa.

RIGORD (Jo. Petrus), ein wegen ſeiner treflichen Medaillen-Wiſſenſchafft berühmter Frantzoſe, war ein Ritter von dem Orden St. Michael, ancien Commiſſaire von der Marine, ingleichen Subdelegatus des Intendanten in der Provence, und ein Mitglied der Academie zu Marſeille, allwo er auch den 20 Jul. 1727, ohngefehr im 75 Jahr ſeines Alters mit Tode abgieng. Man hat unter andern von ihm eine *diſſert. hiſtorique ſur une medaille d' Herode Antipas*; ingleichen eine *reponſe* auf die diſſ. des Mr. *Graverol*, ſur l' explication d' une medaille grecque, qui porte le nom du Dieu Pan; welche beyde 1689 heraus gekommen. HL.

RIGOTUS, ſiehe Rigord.

RIGTHSWYSE (Joh.), ſiehe Rytwiſe.

de RIGUARDATIS (Bonif), von Nurſia aus Umbrien, florirte 832, und ſchrieb de Cœlo; de Mundo; de veritate fidei chriſtianæ &c. Ja.

de RIGUARDATIS (Jo. Bapr.), ſiehe Lallius.

RIGUES, oder Riguez, (Robertus), hat 1675 den Vellejum Paterculum mit Noten in uſum Delphini zu Paris in 4 edirt, ſo 1726 wieder aufgelegt worden.

de RIGUET, ein Abt und Gouverneur Hertzogs Caroli V von Lothringen, Grand-Prevot von St. Die Groß-Allmoſenierer von Lothringen und Staats-Rath, war ein guter Criticus, und ſtarb 1701; in welchem Jahr auch ſein *Syſteme chronologique des Evêques de Toul* in 8 gedruckt worden. Seine *hiſtoire de l' egliſe & des grands Prevots de S. Die* liegt im Manuſcript in der Schatz-Cammer dieſes Stiffts. Leb.

RIGUEZ, ſiehe Rigues.

de RIHUERGA (Joh.), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden der Minimorum St. Franciſci de Paula, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *compendio de los Reyes antiguos de Eſpanna*, ſo noch im Manuſcript liegt. Ant.

RIIF, ſiehe Rivius.

RILAND (Jo.), gebohren um 1619 zu Over-Qvinton in Glocestershire, ward Archidiaconus zu Coventry, ſchrieb viel Predigten, und ſtarb 1673, 3 Mart. Wo.

RILINDIS, oder Richlindis, eine Aebtiſſin zu Bergen oder Hohenburg in dem Aichſtädtiſchen, hat um 1095 gelebt, und verſus ad ſorores alticonenſes geſchrieben, deren Daum in der Vorrede über den Hieronymum de baptiſmo gedencket, und welche in Zehners Grammatica ſtehen. Fa. Pau.

RIMANDUS (Reymundus), ſiehe Mollec (Daniel Wilhelm).

RIMBERTUS, ſiehe Rembertus.

RIMER (Melch.), ſiehe Brymersheim.

RIMICIUS, oder Rimitius, ein italiäniſcher Scribent im 15 Seculo, hat das Leben Æſopi ſamt deſſen Fabeln aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, davon zu Parma 1487 die erſte Auflage zum Vorſchein gekommen. Fa.

RIMINALDUS (Jo. Maria), gebohren zu Ferrara 1484, lehrte daſelbſt die Rechte mit groſſem Ruhm, und ſtarb 1496, im 63 Jahre. Panz. Fich.

de RIMINI (Gregorius), ſiehe Gregorius von Arimino.

de RIMINI (Sig. Mal.), ſiehe Malateſta.

RIMITIUS, ſiehe Rimicius.

RIMPHOF (Heinrich), hat 1647 den Drachen-König, oder Beſchreibung des grauſamen hoch-vermaledeyten Hexen- und Zauber-Teufels ſamt einem appendice wider Joh. Seiferten zu Rinteln in 8 edirt.

RIMPLER (Georgius), ein churſächſiſcher Ingenieur, von Leisnig in Meiſſen, erlernte anfangs bey ſeinem Vater das Weißgerber-Handwerck, kam *nachmahls* in Liefland unter die gemeinen Soldaten, wohnte 8 nicht eben allzuwichtigen Belagerungen bey. Er erfand eine Art zu fortificiren, die von ihm den Nahmen hat; bekam hierbey zum Widerſacher Johann Bernhard Scheitern, welchen er in einem Tractat ſub tit. der gäntzlich abgeſchlagene furieuſe Sturm Joh. Bernhard Scheiters, widerlegte. Seine Manier zu fortificiren, zeigte er in ſeiner ſogenannten befeſtigten Feſtung, die zu Ulm 1719 vermehrter wieder aufgelegt worden, und ſtarb 1683 in der belagerten Stadt Wien, wo er bey der Fortification das Directorium geführet. W, d. Monatliche Auszüge.

RIMSTON (Wilh.), ſiehe Remingron.

RIMYNGTON (Wilh.), ſiehe Remington.

RINALDI (Cæſar), gebohren zu Bologna 1559 den 12 Decembr. excellirte in der italiäniſchen Poeſie, hatte ein ſchön Muſeum von raren Sachen geſammlet, verſäumete auch im hohen Alter nicht leicht eine Comödie, ſchrieb *Lettere; Rime; l' Arianna; Canzonieri &c.* und ſtarb 1636 den 6 Febr. Ghil.

RINALDI (Seraphinus), ein Dominicaner aus einem adelichen Geſchlechte von Nocera, trat zu Neapolis 1576 in den Orden, wurde daſelbſt Profeſſor Theologiä, Provincial von Sicilien, und Diffinitor ſeines Ordens, endlich Biſchoff von Motola, ſtarb aber nicht lange darnach den 29 Sept. 1627, nachdem er *defenſione de' miracoli & azzioni mirabili di ſant Antonio, Abbate benedettino* geſchrieben, ſo zu Neapolis noch im Manuſcript liegt. Ug. Ech. To.

RINALDUS (Jacob), ein Jeſuite von Rheims, docirte Human. und Theologiam, ſchrieb vitas Sanctorum Galliæ, unter dieſem Titel Lilia ſ. flores Galliæ ſanctæ,

Digitized by Google

ſanctæ, und ſtarb den 28 Oct. 1665, im 67 Jahr. W. d.

RINALDUS (Sebaſtian), ein Neapolitaner von Lanciano, war Biſchoff zu Chalcedon, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Hiſtorie della nobiliſſima famiglia Bucca*; orationem pro Philippi II Hiſpaniarum regis obitu. To.

RINCIUS (Cæſar), ein mayländiſcher Medicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache de peſte mediolanenſi, quæ 1577 urbem afflixit, welche Piece Joach. Camerarius ins Lateiniſche überſetzet, und ſeiner Synopſi commentariorum de peſte mit beygefüget hat. Ke.

RINCK (Eucharius Goetlieb), ein JCtus, gebohren 167c den 11 Auguſt, auf dem Land-Gute ſeines Vaters zu Stötteritz, einem Dorfe bey Leipzig, ſtudirte zu Leipzig und Altorf, gieng darauf nach Wien, und von da als Hofmeiſter eines jungen Grafen von Löwenſtein und Wertheim, nach Dänemarck, und beſahe nebſt demſelben die anſehnlichſten Städte in Deutſchland. Nach ſeiner Zurückkunfft zu Altorf gieng er, nachdem er 1697 zu Altorf Doctor worden, das andere mahl nach Wien; und weil er ungemeine Luſt zum Soldaten-Stande bezeigte, erhielt er unter der kayſerlichen Infanterie eine Compagnie. Er verließ aber dieſe Lebens-Art bald wieder, hielt ſich einige Zeit zu Leipzig auf, ward 1709 Profeſſor Juris zu Altorff, und ſtarb daſelbſt 1746 den 9ten Februar, als kayſerlicher Rath, Profeſſor primarius und Senior der Academie. Seine Schrifften ſind: Leopold des groſſen merckwürdiges Leben und Thaten; Leben des römiſchen Kayſers Joſeph; Diſp. de mandatis cum & ſine clauſula, de numo unico, de veteris numiſmatis potentia & qualitate, de ſpeculo ſaxonico, de colliſione legum naturalium, de carrocciis ex jure militari medii ævi, de origine electorum, de imperatoribus primis perpetuis ac ſolis academiarum in Germania auctoribus, de eo quod juſtum eſt circa galeam, de clypeorum ratione habenda in feudis. Er gab auch *Ferd. Fürſtenbergii* monimenta paderbornenſia, *Seb. Feſebii* diſſ. de inſignibus & eorum jure cum *Bartoli de Saxo-ferrato* er. de inſigniis & armis heraus, und ſchrieb nebſt Imhoffen, den neueröffneten hiſtoriſchen Bilder-Saal. Er verließ eine zahlreiche und auserleſene Bibliothec, deren Catalogum deſſen Schwieger-Sohn Herr Hofrath Adam Friedrich Glafey verfertiget und 1747 edirt. Moſ. NZ.

RINCK (Juſtus Gerard), ein Candidatus Theologiä und Miniſterii von Helmſtädt, ſchrieb Hermetem epiſtolicum ſ. inſtitutiones epiſtolicas, und ward den 31 May 1681 vor dem Thore zu Altorff vom Wetter erſchlagen. W. d.

RINCKART (Martin), ein deutſcher Poet und Magiſter Philoſophiä, gebohren zu Eilenburg in Meiſſen den 27 Apr. 1586, ſtudirte und lebte von 1595 bis 1605 zu Leipzig, wurde 1610 Cantor zu Eisleben bey St. Nicolai, 1611 Diaconus zu St. Annen daſelbſt, 1613 Paſtor in Erdeborn im Mansfeldiſchen, und 1617 Archi-Diac. zu Eilenburg, ſtarb 1649 den 8 Dec. im 64 Jahr, und verließ folgende Schrifften: Jeſus-Hertzbüchlein in geiſtlichen Oden; Catechiſmus-Wohlthaten und Lieder; zehnfachen bibl. und kirchen-hiſtoriſchen Local- und Gedenck-Ring; die meißniſche Thränen-Saat; des irdiſchen und himmliſchen Salomons hochweiſen Prediger; leibliche, geiſtliche und himmliſche Brauer-Meſſe; den deutſchen David; Diſcurs und Durchgang von deutſchen Verſen; Monetarium ſedicioſum oder Tragœdie von Thom. Müntzern; die Lieder: Nun danckee alle Gott, it. Hilff uns Herr in allen Dingen, nebſt vielen andern geiſtl. Geſängen und kleinen Schrifften. Leben.

del RINCON (Antonius), ein mexicaniſcher Jeſuit von Angeles, gebohren 1555, war ein beredter Prediger in ſeiner Mutterſprache, ſchrieb Grammaticam linguæ mexicanæ, und ſtarb 1601 nicht weit von ſeiner Vater-Stadt. Al.

RINCON (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuit, aus der Gegend von Toledo, gebohren 1600, lehrte im Profeß-Hauſe zu Neapolis die Humaniora, Philoſophie und Moral-Theologie, lebte noch 1674, und ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen *Ceſfranchi Coronein* in italiäniſcher Sprache gloriam gloriarum deiparæ Virginis ſ. de merito ejusdem. Al.

a RINDFLEISCH (Dan. Bucretius), ſiehe Bucretius.

RINDFLEISCH (Theodorus), hat 1631 Variorum devotos rhythmos in ſacrificio Miſſæ ante vel poſt elevationem per ſingulos hebdomadis dies vel dicendos vel canendos, ohne ſeinen Nahmen zu Neiſſe in 12 edirt.

RING (Thomas Siegfried), ein Schleſier, war Doctor und Profeſſor Pandectarum zu Franckfurt an der Oder, hat wohl ausgeführte Diſſertationes daſelbſt geſchrieben, als de deprehenſis in flagranti crimine; de jure ſingulari circa rem alienam; de inſpectione alienarum literarum; de pœna ſine culpa; de coadjutoribus; de jure offerendi poſterioribus hypothecariis contra priores competente; progymnaſmata praxeos juridicæ &c. und iſt 1705 daſelbſt verſtorben. Sein Sohn Gottfried Weichhard ward Profeſſor Inſtitutionum zu Franckfurt.

RINGELBERG (Joach. Fortius), ein Mathematicus und Philoſophus, gebohren zu Antwerpen, war in der Mahlerey und dem Kupferſtechen wohl erfahren, wurde an Maximiliani I Hofe erzogen, fieng erſt im 17 Jahre an Lateiniſch zu lernen, ſtudirte zu Löven, Paris, Orleans und Bourges, unterwies auch andere auf gedachten Academien, und ſtarb um 1536. Seine Schrifften ſind: de ratione ſtudii liber, welches Joh. Amos Comenius 1659 mit ſeinem Atrio unter dem Titel Fortius redivivus auflegen laſſen; Elegantiæ; libellus de uſu vocum quæ non flectuntur;

compendium de conſcribendis verſibus; Elementa græca; Dialectica; Tabulæ dialecticæ; Rhetorica; Liber de figuris ac vitiis orationis; ſententiæ; liber de formis dicendi; Synonyma; Opuſculum de periodis; Sphæra; inſtitutionum aſtronomicarum libri III; Coſmographia; liber de tempore; Optice; Chaos mathematicum; Arithmetica; Horoſcopus; Aſtrologia cum Geomantia & Phyſionomia; de urina non viſa & interpretatione ſomniorum; Chaos; Experimenta; Epiſtolæ aliquot; Liber de homine. Die ſämtlichen Wercke deſſelben ſind zu Lion 1538 zu Baſel 1538, und zu Lion 1556 zuſammen gedruckt worden. Er konte faſt den gantzen Homerum auswendig herſagen. A. Sw. Ad. Ghil.

RINGERIUS, ſiehe Rangerius.

RINGHIERI (Innocentius), hat 1580 *Cento Giuochi liberali e d' ingegno* zu Bologna in 4 ediret.

RINGIER (Henr.), ein Prediger zu Madisweil im Berner-Gebiete, ſchrieb Δειπνολογίαν ſacram, ſ. de cœna Domini Concionum ſesquicenturiam cum decade; Betrachtungen vom Tode; und andere theologiſche und practiſche Werckgen, und ſtarb 1686. Sein Sohn gleiches Nahmens, war anfangs Pfarrer zu Zimmerwald, hernach zu Seeberg, wurde 1715 Profeſſor græcâ Lingvâ und Ethices, endlich 1720 Profeſſor Theologiâ zu Bern. HL.

RINGIER (Martin), ein Schweitzer, hat Thom. Taylors Betrachtung der Creaturen, oder Erklärung des 8 Pſalms, aus dem Engliſchen deutſch überſetzt, und 1671 zu Bern in 8 edirt.

RINGMACHER (Daniel), ein Philoſophus und Profeſſor am Gymnaſio zu Ulm, ward 1687 zu Leipzig Magiſter, ſchrieb Diſſ. de officio hominis erga Deum; de variis philoſophorum circa principia corporum naturalium; præſertim viventium, placitis; de ſpiritu; de requiſitis boni Politici; *Cumberlandium* illuſtratum ſ. diſſertationes 4 de lege naturæ vel benevolentia univerſali, omnibus erga omnes ſincere colenda, ad mentem Rich. Cumberlandi, und lebte noch 1699 zu Ulm.

RINGSTED (Rob.), ein Engelländer in der andern Helffte des 13 Seculi, hat Comm. ſuper Davidis pſalmos geſchrieben, die noch ungedruckt liegen. Bal. Pit. Fa.

RINGSTEDE (Thom.), ein engelländiſcher Dominicaner, war Doctor Theologiâ, päbſtlicher Pönitentiarius, ſeit 1357 Biſchoff zu Bangor, ſtarb den 8ten Jan. 1365 zu Shrewsbury, und hinterließ Poſtillam ſuper proverbia Salomonis; gloſſas ſuper pſalterium; Lectiones in S. Scripturam; Scripta ſuper IV libros ſententiarum; diſtinctiones theologicas & placita theologica; ſermones ad clerum & populum. Ech.

RINGSTEDE (Thom.), der jüngere, war beyder Rechten Doctor und um 1440 Vicarius zu Mildenham in der Grafſchafft Suſſex, und ließ gloſſas in epiſtolas & evangelia totius anni; ſermones de tempore & ſanctis, it. de commemorationibus. Bal. Pit. Fa.

RINI (Benedictus), ein Medicus zu Venedig, florirte um die Mitte des 16 Seculi, gab die Wercke des Avicenna mit ſeinen Anmerckungen zu Venedig 1544 in folio lateiniſch heraus; ſchrieb auch einen Tractat de morbo gallico, welcher der Sammlung der Scribenten de morbo gallico, die eben daſelbſt 1566 und 1567 in folio gedruckt, mit einverleibet worden. Li. Ke.

RINUCCI, ſiehe Ranucci.

RINUCCINI, oder Rhinucinus, oder Rainutinus, (Alamannus), ein Florentiner, 1426 gebohren, wurde 1460 Prior; und 1495 trug man ihm ſogar während der Unruhen in ſeinem Vaterlande auf, das Regiment in demſelben zu führen. Uebrigens wurde er nebſt andern zu Wiederherſtellung der Studien auf den Academien zu Florentz und Piſa gebraucht, wobey er groſſen Eifer und Einſicht verſpüren ließ. Er überſetzte des Philoſtrati 8 Bücher de vita Apollonii; desgleichen auch einige Lebens-Beſchreibungen des Plutarchi und deſſen Werck de mulierum virtutibus in das Lateiniſche, und ſtarb um 1504. Wegen des erſtern bekam er einen ſcharffen Widerſacher an Phil. Beroaldo, an Gib. Longolio hingegen einen Vertheidiger. *Siber* de claris Alemannis. *Negri* Scriptori fiorentini.

RINUCCINI (Franc.), ein Patricius von Florentz, war in allen Theilen der Gelehrſamkeit erfahren, diente anfangs im Kriege, gab hernach einen Geſandten des Groß-Hertzogs von Florentz am kayſerl. Hofe ab, wurde nach der Zeit Archidiaconus an der Metropolitan-Kirche in ſeiner Vater-Stadt, 1636 Biſchoff zu Piſtoja, ſchrieb conſtitutiones ſynodales; eine Rede auf König Ludovicum XIII in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1687, im 74 Jahre ſeines Alters. Ug.

RINUCCINI (Octavius), ein florentiniſcher Edelmann, folgte der Maria de Medicis nach Franckreich wurde von Henrico IV zum Cammer-Juncker gemacht, war ein guter Poet, und machte unter den Italiänern zuerſt anacreontiſche Verſe, und muſicaliſche Stücke auf das Theatrum; wiewohl andere die erſtere Erfindung dem Gabriel Chiabrera, die andere aber Aemilio Cavaleri einem Römiſchen von Adel zuſchreiben. Endlich wurde er aller Eitelkeiten ſatt, kehrte nach Florentz zurück, und befliß ſich daſelbſt der Frömmigkeit bis an ſein Ende. Sein Sohn Petrus Franciſcus Rinuccini gab deſſen Gedichte, unter denen ſonderlich die 4 Opern Daphnis, Eurydice, Arethuſa und Ariadne, groſſen Beyfall gefunden, nach ſeinem Tode heraus. Sonſt iſt auch unter den italiäniſchen Poeten, welche noch vor Petrarche gelebt, ſonderlich berühmt, Cino Rinuccini, oder wie ſein völliger Name und Titel war: Franceſco di Cino, di Lapo, di Rinuccino, di Volta, di Bene, di Spina,

na, welcher sich nicht nur in der lyrischen Poesie hervorgethan, sondern auch in dem genere tragico guten Fortgang gehabt. B. Er. BJ.

RINUCCIUS (Joh. Baptist.), ein Italiäner, von Florentz, war Ertz-Bischoff und Fürst zu Firmo, gieng als päbstlicher Abgesandter nach Irrland, schrieb im Italiänischen discursum de dignitate & officio Episcopi, und starb den 13 Dec. 1653, im 61 Jahr. W, d.

el RIO, siehe Delrio.

lel RIO (Balthasar), ein Spanier von Palentia, stand bey Julio II und Leone X in grossen Genaden, war des letztern Cämmerling, Archidiaconus zu Cessena, Dom-Scholaster zu Mondonnedo und Protonotarius apostolicus, auch Titular-Bischoff von Escala, hielt 1513 eine schöne Rede vor *Leone* X de expeditione contra Turcas ineunda, die noch in eben dem Jahre gedruckt worden, und starb zu Sevilien. Ant.

RIO (Honoratus), ein Jesuite, gebohren in Catalonien 1586, starb zu Perpignan 1644 den 24 Sept. und hinterließ in spanischer Sprache lib. de valore & fructu missæ & modo eam offerendi; de purgatorio; tr. de æternitate; de indulgentiis; rationes ad peccatorum dolorem excitandum; remedia ad castitatem tuendam; exercitia varia; epitomen de contritione, und ohne Nahmen catechismum. Al. Ant.

del RIO (Joh. Agvilar), ein Spanier, hielte sich im Anfange des 17 Seculi in Indien auf, und schrieb *restauracion y reparo del Piru.* Ant.

de RIOCOURT, ein Staats-Rath und Intendant der Armee Hertzogs Caroli IV von Lothringen, und sein Abgesandter nach Spanien, lebte im 17 Seculo, und schrieb nach seiner Zurückkunfft eine Relation von seiner Ambassade, welche sein Sohn, Parlaments-Rath zu Nancy, 1688 unter dem Titel *Negotiation faite en la Cour d' Espagne pour la liberté de S. A. S. Charles IV* heraus gegeben. Er verfertigte auch die Historie von den drey Belagerungen von la Mothe, und eine *hist. generale & abregée des Ducs de Lorraine*, welche noch im Manuscript liegen. Leb.

de RIOJA (Melchior), siehe Rioxa.

RIOLANUS, oder Rivollianus, (Franc.), ein spanischer Minorit, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb seraphicam hierarchiam sanctorum ordinis Minorum. Ant.

RIOLANUS (Johannes), ein frantzösischer Medicus von Amiens bürtig, lehrte zu Ende des 16 Seculi die Artzeney-Kunst zu Paris mit vielem Ruhm, war ein Ertzfeind der Chymicorum, hingegen ein grosser Verehrer des Hippocratis, commentirte über unterschiedene Bücher des Fernelii, wechselte mit Libavio einige Streitschrifften, gab artem bene medendi; universæ medicinæ compendia, und viel andere Tractate heraus, die nachmahls unter dem Titel opera omnia tam edita quam posthuma zu Paris 1610 in folio zusammen gedruckt worden, und starb 1606 den 18ten Octob. Li. Ke. HL.

RIOLANUS (Johannes), ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Paris 1577, lehrte nachmahls als Prof. Anatomiä daselbst mit ungemeinem Beyfall, machte in der Zergliederungs Kunst unterschiedene Entdeckungen, gerieth mit den grösten Anatomicis, die er überaus unhöflich tractirete, in allerhand Streitschrifften, brachte eine besondere Circulationem sanguinis aufs Tapet, welches Systema aber von Paul. Marq. Slegeln widerleget wurde; leugnete die lineam albam, suchte in der Myologie den Musculn fast durchgehends andere Nahmen beyzulegen, war eben wie sein Vater ein Feind von den Chymicis, hielt mit Guid. Patino, der ihn in seinen Lettres choisies nicht genug zu rühmen weiß, vertraute Freundschafft, und starb zu Paris als königlicher Rath 1657 den 17 Febr. in dem 80 Jahr seines Alters, nachdem er scholam anatomicam; osteologiam; Enchiridion anatom. & pathologicum; *Recherches curieuses sur les escoles en medecine de Paris & de Montpelier*; comparationem veteris medicinæ cum nova; Anthropographiam und zusammen gedruckte Opera anatomica recognita & auctiora verfertiget. Ke.

del RIO RIANNO (Andreas), ein Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, schrieb *tr. de un instrumento para conocer la Nordestcacion de la Aguja de Marear*, ingleichen *hydrographia en que se ensenna la navegacion por altura y derrota y la graduacion de los Puertos.* Ant.

de RIOS (Anton.), ein spanischer Capitain im 16 Seculo, diente in Flandern, und gab *discurso de la cavalleria ligera* zu Brüssel in 8 heraus. Ant.

de los RIOS Alarcon (Bartholomæus), siehe Alarcon.

de los RIOS de Sandoval (Andr.), ein Spanier von Sevilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb ordinem examinationis orationum, quæ dicuntur in infirmitatibus; carmina; *de la perfeccion y significacion de los numeros por la composicion de sus partes &c.* Ant.

de los RIOS (Emanuel), ein spanischer Presbyter von Sahagun, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in Versen *avisos mui importantes de lo que se debe contemplar en el sacrificio de la missa.* Ant.

de los RIOS Coronel (Ferdin.), ein spanischer Priester in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb *memorial y relacion de las Filippinas.* Ant.

de los RIOS (Franciscа), eine Spanierin von Madrit, lebte 1618, und schrieb *la vida de la Beata Angela de Foligno &c.* Ant.

de los RIOS (Gaspar Gutierez), von Salamanca, florirte 1600, war Professor Juris und Humaniorum daselbst, und schrieb *Noticia general para la estimacion de las Artes &c.* Ant.

de los RIOS (Gregorius), ein ſpaniſcher Presbyter in der andern Helffte des 16 Seculi, war der erſte aus ſeiner Nation, welcher in ſeiner Mutterſprache *agricultura de jardines* geſchrieben hat. Es ſtehet ſolch Werck in der Sammlung der Scribenten de agricultura, die zu Madrit 1620 in folio heraus gekommen. Ant.

de los RIOS Torquemada (Hieron.), ein ſpaniſcher Theologus zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *ultima y final batalla del hombre, declarando el pſalmo CXX.* Ant.

de los RIOS (Wilh.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Exciſa in der Diöces von Sevilien, gebohren 1568, hatte zuvor Jura ſtudirt, auch bereits das Baccalaureat erlanget. Er gab 1594 einen Mißionarium in Indien ab, war Confeſſarius, Prediger, Profeſſor der Theologie und in verſchiedenen Collegiis Rector, und ſtarb zu Mexico 1635. Man hat von ihm eine Predigt in ſpaniſcher Sprache, die er an dem Feſte der Beatification des Xaverii zu Angeles gehalten hat. Al.

RIOTTA (Joſeph. Thomas), ein Dominicaner von Drepano in Sicilien, gebohren den 27 Mart. 1667, lehrte die Philoſophie und Theologie 7 Jahr, widmete ſich hernach dem Predigen, ſtarb aber zeitig im Jan. 1707, im 40 Jahr. Seine Schrifften ſind *la morte auvivata; il ſole rinaſcente; nella morte il fomite della vita; Quareſimale; il crociero del nuevo mondo per l' acquiſto della perfezzione; teatro di maraviglie eſpoſto all' occhio dell' univerſo; teatro apologetico ſu le maſſime della verità*, von denen aber die 3 letztern noch im Manuſcript liegen. Ech. M.

de RIOXA (Franciſcus), ein Spanier von Sevilien, war anfangs Bibliothecarius bey dem Grafen Casp. Guzmann von Olivarez, hernach königlicher Hiſtoriographus, Inquiſitor von Sevilien, endlich königlicher Bibliothecarius, ſchrieb *el Ariſtarcho o cenſura de la proclamation catolica de los Catalanes* ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; *Ildefonſo o tr. de la concepcion de N. S.; carta ſobre el titulo de la cruz; reſpueſtas à las advertencias contra ſu carta intituladas del Duque de Alcala; aviſos a Predicadores &c.* und ſtarb zu Madrit um 1558. Ant.

de RIOXA, oder Rioja, (Melchior), ein ſpaniſcher Minorit in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *guia eſpiritual para examinar la conciencia.* Ant.

de RIPA (Baſilius), ein Auguſtiner-Eremit aus dem Gebiete von Bergamo, wurde Bergomenſis wegen ſeines langen Aufenthalts allda zugenannt, ward 1473 zum General-Prediger beſtellet, ſtifftete, als er zu Breſcia Prior war, die ſchöne Kloſter-Bibliothec daſelbſt, bekleidete noch andere Ehrenſtellen ſeines Ordens, ſchrieb de vita privata; viram Barthol. de Palatiolo; parabolicam deſcriptionem ficulneæ & cucurbitæ; conciones adventuales & quadrageſimales in 2 Tomis; lib. in jus canonicum; orationes in cœna Domini &c. und ſtarb 1505 zu Breſcia. Gan.

RIPA (Cæſar), ein Ritter von St. Mauritio und St. Lazaro, war von Perugia, und lebte zu Anfange des 17 Seculi, zu Rom bey dem Cardinal Salviati als Hof-Cavalier, allwo er 1603 ſeine Iconologie, in welſcher Sprache in 4 vermehrter heraus gegeben, nachdem er ſolche daſelbſt bereits 1593 ans Licht geſtellet hatte. Sie iſt zu Padua 1625 und zu Venedig 1669 nochmahlen vermehrter gedruckt. Ol. Ja.

a RIPA (Jo. Franc.), ein JCtus von Pavia, ſtudirte zu Padua, und lehrte darauf bald in ſeiner Vaterſtadt, bald zu Avignon, indem er öffters von einem an den andern Ort zog, und ſchrieb reſponſa; de ſecundis nuptiis; lib. de peſte; de privilegiis contractuum; de rebus creditis; comm. in Jus canon.; comm. ad jus civile; de legatis; in tit. D. de edendo; comm. in quartam legis falcidiæ ad Digeſtum infortiatum; de interdictis; de re judicata; de judiciorum privilegiis; in l. pupill. ff. de novi operis nunciatione; de nocturno tempore & iis, quæ nocte committuntur; de pactis; de pignoribus; de acquirenda poſſeſſione; de privilegiis creditorum; de remediis ad conſervandam libertatem; comm. in SCtum trebellianum. Seine Schrifften ſind zu Lion 1548 und zu Venedig 1569 in folio zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb zu Pavia 1534. Panz. Pap.

RIPA (Polydor.), ſiehe Riva.

RIPA, oder Riva, (Raph.), ein Dominicaner von Venedig, war ein Redner, Philoſophus und Theologus, auch geſchickter Prediger, wurde 1605 zu Corpus Melana, 1610 zu Chiozza Biſchoff, ſchrieb Comm. ad *S. Thomæ* tr. de ente & eſſentia, und über deſſen P. I ſummæ theol.; eine Leichen-Rede auf Bern. Paternum; ließ auch Comm. in III Partem S. Thomæ, und ſtarb den 17 April 1611. Ug. Ech.

de RIPA Tranſona (Raim. Breganius), ſiehe Breganius.

RIPALDA (Hieron.), ein Jeſuite von Teruel in Arragonien, docirte Theolog. und war zugleich Prieſter zu Alcala des Henares, auch an unterſchiedenen Orten Superior, ſchrieb de doctrina chriſtiana; Colloquium ſuave peccatoris cum Deo; überſetzte auch ins Spaniſche tr. de contemtu mundi, und ſtarb zu Toledo den 21 Apr. 1618, im 84 Jahr. W. d. Ant.

de RIPALDA (Jo. Martinez), ein wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Theologie, und Fertigkeit im Disputiren berühmter Jeſuite, gebohren zu Pampelona 1595, lehrte eine Zeitlang zu Montfort die Philoſophie, und zu Salamanca die Theologie, wurde nach dieſem zu Madrit im königlichen Collegio Prof. Moralium, und zugleich Rath bey der Inquiſition, ſtarb daſelbſt 1648 den 26ten April, und ließ ein groſſes Werck, de ente ſupernaturali; it. de fide, ſpe & charitate; Diſputationes in univerſam Theologiam; brevem expoſitionem literæ Magiſtri Sententiarum

cum

:um quæſtionibus, quæ circa ipſam moveri poſſunt, & Auctoribus, qui de illis diſſerunt, welche letztere uletzt 1736 zu Venedig in 12 aufgelegt worden. Al. Ant.

RIPALTA (Albert.), ein Sohn des folgenden Antonii, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt Piacenza, zu Turin, Ferrara und Bologna, hatte ein überaus gut Gedächtniß, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſetzte die annales placentinos ſeines Vaters bis 1485 fort, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. ſtehen; ſchrieb auch carmen de nobilitate familiæ de Ripalta; diſceptationem Dearum; hymnos; orationes; epiſtolas und verſchiedene Gedichte. Fa.

RIPALTA (Ant.), ein Hiſtoricus von Piacenza, ſchrieb annales placentinos ab an. 1401 ad 1463, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. befindlich; ingleichen epiſtolas und carmina; von denen aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb 1463. Fa.

RIPALTA (Petrus), ein Hiſtoricus von Piacenza, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und ſchrieb eine Hiſtorie ſeiner Vaterſtadt und der umliegenden Lande, die bis 1374 fortgeführet iſt. Weil aber alles in *Joh. Muſſi* chronico placentino bereits und zwar ausführlicher enthalten, ſo hat Muratorius dieſelbe ſeinen Scriptoribus Ital. mit einzuverleiben vor überflüßig angeſehen. Fa.

PAMONTIUS (Joſeph.), ein Hiſtoriographus von Tignone, einem Städtgen im Mayländiſchen, verſtand die hebräiſche und lateiniſche Sprache ſehr wohl, führte den Titel eines Canonici ſcalenſis und Chronick-Schreibers der Stadt Mayland, ſchrieb hiſtoriæ patriæ ſ. mediolanenſis libros X; hiſtor. eccl. mediol. libr. VII; Federici Borromæi Archi-Epiſc. mediol. res geſtas libr. VI und libros VIII continuationum, ſo in dem Theſauro hiſtoriarum & antiquitatum Italiæ Tom. II zu finden, und wegen der netten Latinität ſehr äſtimiret ſeyn. Er ſtarb nach 1684. Ghil.

RIPARIA (Barth.), ein frantzöſiſcher Dominicaner und Doctor Theologiä zu Toulouſe, von einigen le la Riviere oder de Ribera genannt, war Provincial, ſeit 1381 Biſchoff von Bayonne, lebte noch 1392, und ſchrieb Commentarium in IV libros ſententiarum. Ech.

PARIUS (Ægidius), einer von den erſten Profeſſoribus Juris zu Cremona, lebte 1388, und ſchrieb de ſcriptura privata libb. 2; de injuriis earumque remediis; de tortura & teſtibus examinandis &c. Ar.

PARIUS (Alb.), ein Canonicus an der Aegidiens Kirche zu Cremona, ſchrieb um 1384 de natura animalium; de nat. plantarum &c. Ar.

PARIUS (Cantelminus), ein Doctor Juris und Advocate zu Cremona, lebte um 1365, und ſchrieb de teſtamentis & codicillis libb. 3; de donationibus cauſa mortis lib. 1; de ſucceſſionibus ab intestato lib. 2. Ar.

RIPENSIS (Jo. Franciſcus), ſiehe Franciſcus.

de RIPIS (Jo.), ein Minorit aus Italien, lebte zu Zeiten des Kayſers Ludovici Bavari, ward ſonſten Doctor Difficilis genennet, und ſchrieb über die Libros ſententiarum. Wa.

RIPLÆUS, ſiehe Riplajus.

RIPLAJUS, oder Riplæus, oder Ripolegus, (Georg.), ein Engelländer, war ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens zu Bridlington. Weil er aber die meiſte Zeit mit alchymiſtiſchen Verſuchen zubrachte, wurde ſo wohl der Abt als die andern Canonici darüber verdrießlich, und verſchafften ihm die Freyheit, den Carmeliten-Orden anzunehmen, darinne er nach 1490 geſtorben. Man gab ihm nach ſeinem Tode Schuld, daß er der Magie und Negromantie ſtarck ergeben geweſen. Seine Schrifften ſind: Vita Botulfi Abbatis; vita Jo. Bridlingtoni; hiſtoria compaſſionis Mariæ; concordantiæ Guidonis & Raymundi; Secreta philoſophorum; Alchymiſtarum myſteria; Practica ceremonialis; Caſtellum XII portarum; dicta ægri; de magia naturali; compendium alchymiæ; ens brevis ſ. clangor; de lapide philoſophico; Dialogi; Carmina; Epiſtolæ, denen von andern auch noch medulla philoſophiæ; pupilla alchymiæ; terra terrarum; Experimenta philoſophica und liber de rerum temperaturis beygefüget werden. Seine chymiſche Schrifften ſind 1649 zu Caſſel in 8 zuſammen heraus gekommen. Bal. Fa. Pit. O.

RIPOLEGUS (Georg.), ſiehe Riplajus.

de RIPOLL (Acatius Ant.), ein JCtus am Anfange des 17 Seculi aus Catalonien, ſtudirte zu Salamanca, ward J. U. Doctor, und nachdem er lange practiciret, königlicher Rath in Spanien, ſtarb im geiſtlichen Stande, und verließ Practicabilia Commentaria ad Titulum digeſtorum de conditionibus & demonſtrationibus, cauſis & modis eorum, quæ in Teſtamentis relinquuntur; Tractatum regaliorum; de magiſtratu Logiæ maris antiquitate, præeminentia, jurisdictione, cæremoniis, welches Werck er zu Barcellona 1655 in folio edirt, da er bereits 70 Jahr alt war. Ant.

RIPOL (Joh.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter und Poet von Saragoſſa, war Notarius allda, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *dialogo conſuelo por la expulſion de los Moriſcos de Eſpanna.* Ant.

RIPPEN (Joachim), hat 1672 ein ſummariſch Hand-Büchlein in der Rechen-Kunſt und Feldmeſſen zu Nürnberg heraus gehen laſſen.

de RIPPOLIS (Damianus Craſſus), ein Theologus zu Pavia, lebte am Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb: explicationem quæſtionis: an Johannes conſanguineus Chriſti & Dei ſit?

RIQUIN (Simon), ein deutſcher Medicus, von Trier bürtig, gab zu Cölln einen Lehrer der Artzney-Kunſt ab, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de curatione febris ſudatoriæ, welcher zu Cölln 1529 in 4 gedruckt iſt. Ke.

RIS,

RIS (Michael), ſiehe Ricius.

RISALITI (Aurelius), ein Dominicaner von Palermo, war Lector Theologiä daſelbſt und ein eifriger Prediger, florirte um 1619, und ſchrieb Preces in univerſali vel particulari ſupplicatione 40 horarum; *horologio del ſepolcro di Criſto; hora contemplativa d'un anima, che fà un interno colloquio con il SS. Sacramento* und *regole del terz' ordine delle Sorelle di S. Domenico*, welche alle zu Palermo gedruckt ſind. Ech.

RISCHER (Jac.), ben Joſeph, ſiehe Jacob.

RISCODUNUS (Nic.), ſiehe Riſtonus.

RISE (Heinrich), von Werthheim in Francken, gebohren 1531, war gräcä Lingvä Profeſſor zu Altorff, hatte das Unglück, daß er blind ward, wiewohl er dennoch ſeine Lectiones immerfort mit gutem Beyfall gehalten; konnte des Homeri opera ad unguem recitiren, und ſtarb 1609, im 78 Jahr. W, d. K.

RISE (Joh.), ſiehe Rheſe.

RISE (Jo. Henric.), ein evangeliſcher Theologus und geſchickter Poete, gebohren den 25 Sept. 1596 zu Gebroth in der Grafſchafft Sponheim, allwo ſein Vater Prediger geweſt, ſtudirte zu Gieſſen und Tübingen, wurde Prediger zu Gailnau bey Rotenburg, ferner Con-Rector zu Rotenburg, kam nachgehends wieder in das Miniſterium zu Wettringen, allwo er von den Croaten ausgeplündert und hart verwundet worden; und hierauf nach Rotenburg. Endlich wurde er Superintendent zu Hatzfeld, ſtarb den 21 Jun. 1669, und hinterließ Horatium chriſtianum; Eclogas virgilio-chriſtianas; Tubam pacis carmine cancrino, welches eine Art Verſe iſt, die man rückwerts leſen konte, und von ihm ſelbſt erfunden worden, wie er dann noch als ein Knabe offt in Verſen ſoll geredt haben ꝛc. Sein Sohn Georg Philipp, wurde nachmahls Paſtor zum heiligen Creutz in Augſpurg. Fr. W, d.

RISERIUS (Jo.), ein Jeſuite von Amſterdam, war ein Miſſionarius, und hernach des Collegii zu Antwerpen Vice-Rector, ſchrieb Elogia ad imagines ſanctorum virorum & fœminarum eremicolarum, und ſtarb den 16 Mart. 1650, im 78 Jahr. Al. A.

RISHANGER (Wilhelmus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Albani, war Henrici III Chronographus, und ſchrieb Continuationem *Matthæi Pariſienſis* ab anno 1260 ad 1273, welche Continuation, die aber dem Matthæo bey weiten nicht gleich kommt, man in dieſes Matthæi letzten Auflagen von 1640 und 1684 findet; Chronicorum opus; de bellis Leuves & Evesham lib. I; ſuper electione Scotorum regis lib. I; de Joanne Balliolo rege lib. I; de jure regis Anglorum ad Scotiam lib. I; Annales Eduardi I, welche noch im Manuſcript liegen, und ſtarb 1312, im 62 Jahr. Bal. Pit.

RISHTON (Eduard), aus Lancaſhire, ſtudirte zu Oxford, hernach zu Dovay, und endlich zu Rom, allwo er in den geiſtlichen Orden trat, und als Miſſionarius in Engelland geſchickt wurde. Weil er aber allda mit der ſchottiſchen Königin Maria, wider die Eliſabeth conſpirirte, wurde er gefangen, aber auch wieder los gelaſſen, gieng alſo in Franckreich, und weil ihm *Sanderi* tr. de ſchismate in die Hände gerathen, ſo noch unvollkommen, vollendete er das dritte Buch davon, und ſetzte noch dazu rerum pro religione catholica ac in turri londin. geſtarum ab an. 1580 ad 1585 indiculum ſeu diarium; it. nomina ſacerdotum, qui pro defenſione primatus rom. Eccl. per Martyrium conſummati ſunt ſub Henrico VIII, ſchrieb auch Synopſin rerum eccl. ad annum 1577, und ſtarb um 1595 an der Peſt. Wo.

RISICA (Vincentius), ein Medicus von Meſſina, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb brevem hiſtoriam de maligna febre Joh. Sparafora; Orationem de febre peſtilente panormitanam urbem obſidente, und ſtarb in ſeiner Geburtsſtadt 1647. M.

RISICATUS (Franc.), ein Doctor Juris und Advocate von Roccella aus Sicilien, ſchrieb de Statu hominum in republica 2 tomos, und ſtarb 1678 den 10 Oct. M.

RISLER (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Buxtehude 1589 den 24 Sept. ſtudirte zu Buxtehude, Lüneburg, Braunſchweig, Helmſtädt, Wittenberg und Roſtock; wurde 1617 zum Paſtore nach Beyerſtädt, und weil man das Jus Patronatus ſtreitig machte, 1620 zum Prediger nach Horneburg beruffen; nahm aber 1629, weil wegen der ligiſtiſchen Armee nichts ſicher war, ſeine Retirade nach Hamburg, wurde 1632 zum Paſtore nach Stade beruffen, gerieth allda in die von Adolph Held erregte Catechiſmus-Controvers; ſchrieb Troſt-Spiegel ex evang. Dom. 15 Trinit. Wetter-Predigten; Waſſer-Predigt; der Stadt Stade Gottlob; Kinder-Lehre von den vornehmſten Lehr-Puncten nach Ordnung des Catechiſmi Lutheri; Ehren-Rettung gegen Michael Havemann, und ſtarb 1658 den 19 April. Leb.

RISNER (Frid.), ein Mathematicus, deſſen vier Bücher von der Optica der Landgraf von Heſſen, Mauritius, ſeinen Erben abgekaufft, und hernach 1606 zu Caſſel in 4 heraus geben laſſen.

de RISPOLIS (Ant.), ein Dominicaner aus Piemont, wurde von den See-Räubern gefangen, nahm 1459 die mahometaniſche Religion an, heyrathete, bekannte ſich aber hernach wieder zur chriſtlichen Religion, wurde deswegen zu Tode geſteinigt, und ſein Leichnam, den man vergebens zu verbrennen geſucht, in ein Cloac geworffen, von den Chriſten aber erkauft und zu Tunis begraben. Er hat den Alcoran ins Italäniſche überſetzt, oder nach einiger Meinung deſſen Ueberſetzung aus dem Arabiſchen veranſtaltet. Ech.

de RISPOLIS (Joh. Matth.), ein Dominicaner, von Riſpoli auf der Inſel Malta zugenannt, war ein berühmter Prediger im 17 Seculo, und ſtarb zu Catanea 1628, als er die Faſten-Predigten gehalten, und bereits

bereits 1609 Seatum controverſiæ prædefinitionum & prædeterminationum cum libero arbitrio zu Paris in 8 ediret hatte. Ech.

de RISSOBA, (Bartholom. Sanctos), ein Spanier von San-Ervas de Salbanna, ſtudirte zu Salamanca, wurde Canonicus magiſtralis zu Palentia, hierauf Biſchoff erſt zu Almeria, dann 1633 zu Leon, endlich zu Sigvenza, ließ ein Buch *de las obligaciones de los Obiſpos*, und ſtarb 1656 oder zu Anfange des folgenden Jahrs. Ant.

RIST (Joh.), ein deutſcher Poete, gebohren zu Pinneberg 1607 den 8 Mertz, wurde von ſeinen Eltern ſchon im Mutterleibe dem Studio theologico gewidmet, ſtudirte zu Rinteln, Roſtock, Utrecht und Leiden, legte ſich ſonderlich auf die Matheſin, wurde 1635 Paſtor zu Wedelen in Stormarn, hernach 1644 Comes palatinus, und hertzoglich-mecklenburgiſcher Kirchen-Rath; beſaß auch groſſe Wiſſenſchafft in der Medicin, ſtifftete den Schwanen-Orden, hieß in der fruchtbringenden Geſellſchafft, darein er 1647 aufgenommen worden, der Rüſtige, ſtarb 1667 den 13ten Auguſt, und hinterließ Hortum poeticum; rhearrum poeticum; Parnaſſum poeticum; Vindicias linguæ germanicæ; Muſam teutonicam; Kriegs- und Friedens-Spiegel; poetiſchen Luſt-Garten; muſicaliſche Chriſten-Schule; muſicaliſches Seelen-Paradies; ſabbathiſche Seelen-Luſt über alle Sonntags-Evangelia, welche Tob. Peetermann ins Latein überſetzt; vom Leiden und Sterben Chriſti; muſicaliſche Catechiſmus-Andacheten; den philoſophiſchen Phœnix, oder Entdeckung der eigentlichen und wahren Materie des Steins der Weiſen; Rettung und Vertheidigung des philoſophiſchen Phœnix, unter den Buchſtaben: J. R. H.; (i. e. Joh. Riſt Holſatus); allredeliſtes Maß, Leben, Thorheit, Beluſtigung, Erfindung, und Zeitverkürtzung; friedjauchzendes Deutſchland; verſchmähete Eitelkeit und verlangte Ewigkeit in 24 Seelen-Geſprächen und ſo viel Liedern, in 2 Theilen; muſicaliſche Feſt-Andachten; fromme Chriſten tägliche Haus-Muſic; himmliſche Lieder; erbauliche Monats-Geſpräche; Paſſions-Andachten; neue muſicaliſche Kreutz-Troſt-Lob- und Danckſchule; Torqv. Taſſi adelichen Haus-Vater verdeutſcht; Friedens-Poſaune; beſungene Florabella unter dem Nahmen des Daphnis; Lob-Reden ꝛc. hinterließ im Manuſcript: deutſche Dichter-Kunſt; ſicilimenta ſcera; Tract. von der Garten-Luſt; Tragödien ꝛc. Mol. Neu.

RISTON, oder Riſcodunus, (Nicolaus), ein Engelländer in dem Anfange des 15 Seculi, ſchrieb de tollendo ſchiſmate, und Sermones. Bal. Pit. Fa.

RITA (Bened.), von Lioniſſa aus Italien, war um 1668 Lector Medicinä im Atheuäo zu Rom, und des Pabſts Clemenris IX Leib-Medicus, von dem eine Oration publicirt iſt. Sein Bruder, Neſtor Rica, war bey eben dieſem Pabſt Auditore, wie auch Ertz-Biſchoff von Sebaſta, und ſtürtzte ſich im hohen Alter zum Fenſter hinab zu Tode. Man. t.

RITHABA, ſiehe Jom Tov.

RITHALLER, oder Ritthaler, (Michael), von Mohora aus Ungarn, ſtudirte zu Wittenberg, und diſputirte de nobilitate hungarica, wurde hernach Rector der Schule in ſeinem Vaterlande, muſte aber bey entſtandener Verfolgung der Evangeliſchen ins Exilium; kam nach Wolffenbüttel, wurde daſelbſt Bibliothecarius, edirte 1684 hermathenam philoſophico-theologicam, Jul. Sperberi iſagogæ poſthumæ oppoſitam, und ſtarb gegen Ausgang des 17 Seculi. Cz.

RITHOV (Martin), ein catholiſcher Theologus aus Brabant, ſtudirte zu Löven, und wurde Profeſſor Theologiä zu Dillingen, von dar man ihn nach Löven als Cantzler der Academie berief. Er präſidirte anſtat des Cardinals Granvellani, auf dem erſten Synodo zu Mecheln, wurde nachmahls der erſte Biſchoff zu Ipern, ſtarb zu Oudenarde 1582, und hinterließ Manuale paſtorum; inſtruct. paſtor.; Commene. in lib. IV ſenteut.; decreta I Synodi mechlin. &c. Sw.

RITIUS (Auguſtus), ein Mathematicus, lebte um 1513 zu Caſſel, und ſchrieb tract. de motu octavæ ſphæræ.

RITIUS, Ricci, Ricio, Ris, oder Ruis, (Mich.), ein JCtus und Hiſtoricus, gebohren zu Caſtel a Mare di Stabia, war zu Neapolis Profeſſor primarius, nach dieſem königlicher Rath, Präſident in dem geheimden Rathe, und Graf zu Cariati und Montella im 16ten Seculo. Er muſte, weil er es mit der Parthey Königs Ludovici XII hielte, das Reich verlaſſen, und begab ſich mit demſelben nach Franckreich, allwo er ſich unter dem Nahmen des neapolitaniſchen Advocaten bekannt machte, und die Stelle eines königlichen Raths und Parlaments-Herrn zu Paris erhielt. Ermeldter König ſchickte ihn 1506 nach Genua, und ließ den revoltirenden Bürgern eine Amneſtie durch ihn anbieten. Man hat von ihm ſcholia & obſervationes in *Corippum Africanum* de laudibus Juſtini; hiſtoriam de regibus Hiſpaniæ in 3 Büchern, ſo in *Andr. Schotti* Hiſpania illuſtrata T. I; hiſtoriam de regibus Galliæ in 3 Büchern, ſo in *Marqu. Freberi* Corpore hiſtoriæ francicæ vereris; hiſtoriam de regibus utriusque Siciliæ in 4 Büchern, ſo in dem 1579 zu Franckfurt in folio gedruckten Corpore Scriprorum rerum ſicularum; hiſtoriam de regibus Hungariæ, ſo auch in *Ant. Bonfinii* hiſtoria pannonica ſtehen; einen Tractat von der Pflicht und den Privilegiis der Soldaten; von den Königen von Jeruſalem 1 Buch, alle in lateiniſcher Sprache, welche zu Baſel 1517 zuſammen gedruckt, und zu Neapolis 1645 das 4te mahl aufgelegt worden. To. Vo. Cr. Fa.

RITSCH (Gregor.), ein Buchdrucker zu Leipzig, war ein deutſcher Poete, lebte um 1631, und ſchrieb das bedrängte Leipzig; Faſtnachts-Betrachtung, ſamt einem ſchönen Lied zur Faſtnacht; die beſte Hoffnung frommer Chriſten; Ehren-Preis des churſächſiſchen Rauten-Cranzes, ohne Nahmen. Man

hat hernach ſeine altväteriſchen Reime alte Ritſchianer genannt. Neu.

RITSCHEL (Georg.), gebohren zu Deutſchkana in Böhmen 1616 den 13 Febr. trat, als die Verfolgung unter Ferdinando II angieng, ſeinem jüngern Bruder ſeine Güter ab, bedung ſich eine gewiſſe Penſion, gieng hernach in Engelland, und von dar, als die Rebellion 1641 ausbrach, in Holland, Dännemarck und Pohlen, kam ſodann wieder in Engelland, frequentirte zu Oxford die Bibliothec, wurde Schul-Rector zu Newcaſtle, und erhielt endlich ein Vicariat zu Hexham, in Northumberland, allwo er 1683 den 28 Dec. verſtarb, und interpolationes metaph. ex natura rerum & rectæ rationis lumine; diſſ. de ceremoniis eccleſ. Angl. hinterließ. Wo.

RITTANGEL (Jo. Stephan.), ein Philologus, war 1606 den 2 Jan. zu Forchheim im Bambergiſchen gebohren, durchreiſte zu Erlernung der morgenländiſchen Sprachen faſt gantz Europa, Aſia und Africa, ließ ſich, einiger Meinung nach, zu Hamburg beſchneiden, trat aber zu Dantzig wieder zur chriſtlichen Religion, und wurde Profeſſor extraordinarius der orientaliſchen Sprachen zu Königsberg, und ſuchte mit allem Eifer durch Bücherſchreiben u. ſ. w. die chriſtliche Religion zu befördern. Eben deswegen machte er ſich auf die Reiſe nach Amſterdam, gerieth aber unter die Capers, welche ihm alle ſeine Manuſcripte zerriſſen. Wenig Jahre vor ſeinem Tode, welcher 1652 im October erfolgte, trat er von der reformirten zur lutheriſchen Religion. Man hat von ihm eine deutſche Ueberſetzung der Gebete, welche die Jüden alle Neu-Jahrs-Tage verrichten; Anmerckungen über das Buch Jezirah nebſt deſſen lateiniſcher Ueberſetzung; libram veritatis de verbo apud paraphraſtas chaldæos, dagegen *Heinr. Vorſtius* bilibram veritatis heraus gegeben; Tractat von Oſter-Ceremonien; veritatem religionis chriſtianæ; tr. de comprivignis; Briefe ꝛc. W. Leb. B.

RITTE (Elieſer), ſiehe Elieſer.

RITTER (Chriſtoph), ein JCtus zu Wittenberg in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb: diſſertat. de dominio revocabili; de rege Romanorum; de jure ſingulari paupertatis &c.

RITTER (Franciſcus), ein Prediger und Mathematicus von Nürnberg, ſtudirte zu Altorf nebſt der Theologie auch die mathematiſche Wiſſenſchaften, wurde darauf Pfarrer in Stöckelsberg im Pfältziſchen ohnweit Altorf, ſchrieb ſpeculum ſolis; de aſtrolabio &c. und im Deutſchen eine Beſchreibung eines neuen Etwas draneen, mit welchem man allerley Höhe und Länge ohne einige Rechnung abmeſſen kan, und ſtarb um 1641. HL.

RITTER (George), gebohren 1568 zu Eſchenau, einem Dorfe bey Nürnberg, wurde auf einem Dorfe Prediger, ferner Profeſſor Theologiä und Prediger zu Altorf, und endlich Diaconus an der Kirche St. Laurentii zu Nürnberg, allwo er auch 1623 den 22 Nov. ſtarb. Er war von ungemeiner Beſcheidenheit, wie er denn bey der Inaugural-Diſputation ſeines Collegen, D. Chriſtian Matthiä, die Stelle eines Reſpondenten vertrat, ob er gleich allbereit Profeſſor Theologiä war. Er ſchrieb *προγυμνάσματα* catechetica de decalogo; *προγυμνάσματα* catechetica de ſymbolo apoſtolico; diſputationes IX in orationem dominicam, V de Baptiſmo, I de pædobaptiſmo, IV de clavium poteſtate, IV de ſacramento Altaris, VII in apophthegmata morientis Chriſti, VII de miraculis circa mortem Chriſti factis, XXIII in auguſtanam confeſſionem. Zel.

RITTER (George Gottlieb), ein JCtus, churfürſtlich-ſächſiſcher geheimer Rath und Vice-Cantzler, ward 1689 zu Wittenberg Doctor, ſchrieb de feudo franco, und ſtarb im Auguſt 1727 als Geſandter in Oſt-Frießland.

RITTER (Johann), von Lübeck, gebohren den 27ten Sept. 1622, ſtudirte zu Königsberg, Straßburg und Helmſtädt, ward an dem letztern Orte 1651 nach einer dreyjährigen Reiſe in Deutſchland, Holland, Franckreich und Italien Licentiatus Juris, und nachdem er eine Zeitlang in ſeiner Vaterſtadt practicirt, 1659 Rathsherr, 1669 aber, als er vorhero 1660 Comes palatinus worden, Bürgermeiſter, endlich 1685 Ober-Bürgermeiſter, ſchrieb diſput. inaugur. de præſcriptionibus juſtum ex quaſi-poſſeſſione, und ſtarb den 1 September 1700, im 78ten Jahre am Stein. Mol. Seel.

RITTER (Johann Baptiſta), ein JCtus, ſtudirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte 1659 Licentiat, und ſchrieb: Diſcurſum in Leg. I princip. de obligat. & actionibus; trecentas Doctorum controverſias ad 4 priores ff. libros.

RITTER (Johann Chriſtoph), ein Rector zu Freyberg, gebohren zu Kinitſch, ohnweit Wurtzen, ſchrieb de Chiliaſmo; eine Schrifft wider des Apoſtaten Boening Davids-Schlinge; den treuen Reiſe-Gefährten durchs finſtere Pabſtthum, und ſtarb 1711, im 53 Jahr.

RITTER (Juſtus oder Jacob), ein Doctor Juris und gräflich-waldeckiſcher Rath im 17 Seculo, von Eerbach, ſchrieb Inſtitutiones feudales, welche Conrad Leusmann zu Caſſel heraus gegeben. Schu.

RITTER (Matthias), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1526 zu Franckfurt am Mayn, allwo ſein Vater gleiches Nahmens, auch Prediger war, hörte zu Wittenberg Lutherum und Melanchthonem, gieng mit den Söhnen eines franckfurter Patricii nach Straßburg, Paris, Poictiers, wurde 1553 in ſeiner Vaterſtadt Prediger, gab eine deutſche Ueberſetzung von Lutheri Leben, welches Melanchthon geſchrieben, ſo in Lutheri altenburgiſchen Theilen ſteht; Gegen-Bericht und Verantwortung auf die Klagen der welſchen Prädicanten; Verantwortung gegen das Büchlein: kurtze und gründliche Erklärung, in welchen Puncten D. Luther und die, ſo man calviniſch

niſch nennt, in der Lehre vom heiligen Abendmahl einig und ſtreitig ſind, im Nahmen des Miniſterii; Lutheri, Melanchthonis und Brentii Schrifften vom Fegfeuer, mit einer Vorrede; Dialogum gegen Bus der Johann Naß, ob alle lutheriſchen Weiber Huren ſind; *Chytræi* acta de religione in comitiis, mit einer Vorrede; 27 Predigten vom heiligen Abendmahl heraus, und ſtarb 1588 den 14 Martii. Ritters evangeliſches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

RITTER (Raphael), ein Engelländer aus London, war Doctor der Theologie und ein Socinianer, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, kam nach Preuſſen, und wollte da den Socinianiſmum ausbreiten, ſchrieb deswegen brevem demonſtrationem, quod Chriſtus non ſit ipſe Deus, qui Pater, nec ei æqualis, wurde aber von Joh. Wigando widerlegt. *Sandius* bibl. antitrinit.

RITTER (Samuel), ein JCtus, lebte 1621 zu Leipzig, und noch 1650 zu Wittenberg, und ſchrieb: Collegium contractuum & obligationum publicum; diſſ. de dividuis & individuis dandi.

RITTER (Stephanus), hat 1619 Coſmographiam proſo-metricam zu Marpurg edirt, welche 1636 daſelbſt wieder aufgelegt worden.

RITTERSHUSIUS (Conrad), ein Doctor Juris, gebohren zu Braunſchweig 1560 den 25 September, allwo ſein Vater, Balthaſar, ein JCtus, und zugleich Eccleſiâ collegiatâ blaſianâ Canonicus Senior war. Er brachte es in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Philologie, wie auch in der Rede- und Dicht-Kunſt ſehr weit, und überſetzte die meiſten Pſalmen Davids in ſchöne lateiniſche Verſe. Hierauf ſtudirte er zu Helmſtädt, Altorf und Ingolſtadt, und legte ſich anfangs auf die Theologie, welche er aber nachmahls mit dem Studio der Rechte verwechſelte. Einsmals, als er auf ſeinen Reiſen mit einem Kahne über den Mayn fahren wollte, ſtieg ohngefehr ein Kerl mit ein, welchen der Teufel beſitzen ſollte, der den Kahn dermaſſen hin und her trieb, daß ſie kaum zu Lande kommen können. Er wurde 1591 zu Baſel Doctor und hierauf Profeſſor Juris zu Altorf, allwo er 1613 den 26 May an der Schwindſucht ſtarb. Seine Schrifften ſind: Comment. ad IV inſtitut. imp. *Juſtiniani* libros; Jus juſtinianeum cum novellis *Juſtiniani* imperatoris; partitiones feudales; de differentia juris civilis & canonici libri VII; comment. in *Oppianum* de venatione & piſcatione cum lat. interpretatione & var. lect.; *Salvianus* de providentia divina & extremo judicio cum notis; *Guntheri* Ligurinus cum commentario; comment. in Fabulas *Phædri*, in *Porphyrium* de vita Pythagoræ, in epp. *Plinii* & *Trajani*, nec non in *Plinii* panegyricum, *Antonini* imper. lib. 12 de vita ſua græce & latine; *Max. Margunii* hymni anacreontici gr. & lat.; *Julii Pauli* receptæ ſententiæ; *Iſidori Peluſiotæ* epiſtolæ gr. & lat. cum notis; *Raph. Fulgoſii* Conſilia ex ſua recenſione; *Baſilii* Imperatoris capita parænetica; notæ in *Plauti* Querulum; in Panegyricos veteres; commenc. in *Heck. Richerium* de verborum obligationibus; ſententiæ pythagoricæ a ſe collectæ unter den Buchſtaben C. R.; tract. de jure annulorum, unter dem Nahmen Eggeberti Schaumii; Dodecadeltos, ſ. comment. in Leges XII Tabularum; tract. de jure aſylorum; de diverſis regulis juris; ſynopſis juris feudalis; Lectiones ſacræ; Conſilia Altorffina; Orat. de Charondæ & Zaleuci nomotheſia, die auch vor ſeinem comment. ad inſtituta ſtehet. Ob er mit Recht des Plagii beſchuldiget worden, iſt nicht ausgemacht. Ad. PB. H. W. m. Thom.

RITTERSHUSIUS (Nicol), des vorigen Conradi Sohn, gebohren zu Altorf 1597 den 15 Febr. ſtudirte daſelbſt und zu Helmſtädt, und legte ſich auf die Hiſtorie, Genealogie, Mathematic, griechiſche und lateiniſche Literatur; durchreiſte nach dieſem Franckreich, Engelland, Italien, Pohlen, Dännemarck und Holland, und machte ſich mit den gelehrteſten Männern bekannt, wurde nach ſeiner Zurückkunft Doctor und Juris feudalis, hernach Inſtitutionum, und endlich 1649 Pandectarum Profeſſor, ſchrieb Genealogias imperatorum, regum, ducum, comitum aliorumque procerum orbis chriſtiani ab anno 1400 ad an. 1664; worzu hernach 1674 ſeine exegeſis hiſtorico-genealogica als ein Opus poſthumum, das gantze Werck aber 1683 mit einem Spicilegio der Familien, ſo er übergangen, zu Tübingen in folio heraus gekommen; Notas in *Leon. Aretini* iſagogicon diſciplinæ moralis, und ſtarb 1670. Fr. H. Thom.

RITTHALER, ſiehe Rithaller.

RITTMEIER (Chriſtoph Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1671 den 30 Januar zu Helmſtädt, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Leipzig und Halle, that darauf eine Reiſe nach Holland, wurde 1698 Profeſſor Philoſophiæ extraordinarius, kurtz darauf Profeſſor græcâ Lingvâ ordin. und 1710 Profeſſor Theologiâ ordinarius, wie auch bald hernach Doctor zu Helmſtädt, war ſowohl in den meiſten europäiſchen, als ſonderlich in den orientaliſchen Sprachen trefflich erfahren, gab *Eliakim Panzi Rhodigini* clavem gemaricam, verſione & notis illuſtratam; *Epicteti* enchiridii priora capita rabbinice verſa, animadverſionibusque illuſtrata; 18 Diſquiſitiones animadverſionum exegeticarum ad Scripturæ S. inſigniora loca ex *Gerhardi Titii* recitationibus ineditis collectas; *Hildebrandi* antiquitates ex univerſa S. ſcriptura collectas; *ejusd. περὶ πνεύματος λόγος* verſionem atque annotationes in *Theophylacti* ἀνάπλασιν hujusque commentarios ſuper initium cap. II Hoſeæ; *Georgii Calixti* exegeticam recenſionem Pſalmi I; *Photii* de conſolatione ad Euſebiam libellum; Synopſin doctrinæ chriſtianæ; Conringiana epiſtolica; Νεῖλα Θεσσαλονίκης μάρτυρος καὶ φιλοσόφου; orat. de palingeneſia ſtudii philologici, primis reformatoribus viam ſternente; orat. de bono academiæ; diſſertat. de armatura

matura ſpirituali; de analyſi apoſtolo deſiderata; de vi ſ. ſigno frontis bonorum Iſraelitarum; de ἰυλογητὸς κύριος; de nomenclaturis mortis emphaticis ex nov. teſtam.; de nominibus divinis ſtylo ſcripturæ ſacræ rem amplificantibus; de quotidiana chriſtianorum morte & reſurrectione, ad Rom. VI, 4-8; de ſolida, vana ac falſa ſubtilitate; de modis veterum Græciæ Sapientum tradendi ſcientiam; Philologematum ſacrorum apoſpaſma ex epiſtolis paulinis; Προσλαλιαὶ in Pſalmos; Progr. de græcæ philologiæ ambitu, de ſceptro Meſſiæ; de vario Hebræorum reipublicæ ſtatu ſub judicibus; de Kiriath Sepher; de hodierno chriſtianorum græcorum ſtatu; de præſtantiſſimo ſolidæ erudicionis adjumento, lingua græca; de adminiculis ſtudii ſacri exegetici &c. heraus, kriegte mit dem Hrn. von der Hardt einen Streit wegen der Frage: ob die Pſalmen Oden zu nennen, und ſtarb 1719 den 4 Aug. Lcp.

RITTMEIER (Joh.), ein Vater des vorigen Chriſt. Henrici, gebohren zu Braunſchweig den 18 Novembr. 1636, ſtudirte von 1654 an zu Helmſtädt die Theologie, wurde auf Conringa Recommendation 1659 der beyden Printzen zu Braunſchweig Hertzog Rudolph Auguſts Informator, 1665 Diaconus zu Helmſtädt, nahm in eben dem Jahre die Magiſter-Würde an, erhielte 1669 das Archidiaconat, wurde 1690 Probſt der marienberger Probſtey vor Helmſtädt, ſchrieb himmliſches Freudenmahl und Betrachtungen vom heiligen Abendmahl, und ſtarb 1698. Meybaum Chronick des Kloſters Marienberg.

RITTNER (Andreas), ein Hiſtoricus, gebohren 1609 den 4 November zu Tangermünde in der Marck, ſtudirte erſt Theologiam, hernach aber, weil er in einer griechiſchen Rede, die er zu Magdeburg öffentlich halten wollen, nicht fortkommen können, Jura, hielt ſich geraume Zeit zu Wittenberg auf, wurde 1637 Secretarius, 1640 Rathsherr und 1642 Bürgermeiſter zu Tangermünde, ſchrieb ein altmärckiſches Geſchicht-Buch, welches in Küſters antiquitatibus rangermundenſibus ſteht, allwo man auch von deſſen Leben Nachricht findet.

RITWISE (Joh.), ſiehe Ryewyſe.

RITWYSE, oder Righwyſe, lateiniſch Juſtus, (Joh.), ein engliſcher Schulmann, gebohren zu Sawl in Norfolck, ward 1507 ein Mitglied in dem königlichen Collegio zu Cambridge, und hernach Ober-Lehrmeiſter der St. Paulus-Schule zu London. Er verfertigte das Trauerſpiel Dido aus dem Virgilio, und führte ſolches mit ſeinen Schülern mit groſſem Beyfall des Cardinal Wolſey auf; überſahe auch und verbeſſerte ſeines Schwieger-Vaters Willy. Lilly lateiniſche Grammatic, machte nützliche Anmerckungen darüber, und ſtarb 1532. *Knights* life of Colet.

RITZONIS (Nicolaus), ein Carmeliter-General von Catanea in Sicilien um 1372, hat Quadrageſimale duplex, und Sermones de tempore, de Sanctis & de B. Virgine geſchrieben. M. Fa.

RITZSCH (Gregor.), ſiehe Ritſch.

RITZSCH (Timotheus), ein leipziger Buchhändler und chur-ſächſiſcher Zeitungs-Schreiber, Gregorii Ritzſchens Sohn, diſputirte 1664 unter Paul. Franc. Romano de oſculis, ſchrieb den leipziger Zeitungs-Courier, und ſtarb den 1 Febr. 1678, im 64ten Jahr. W, d. Neu.

de RIU, oder de Rivo, (Petrus), ein ſpaniſcher Carmelit von Perpignan, lebte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb in Pſalmos Davidis; in IV libros ſententiarum; quæſtiones ſententiarum in 2 Büchern, und Sermones varios. T. Ant. Ale. Fa.

RIVA, oder Ripa, (Polydorus), ein Doctor Juris, von Mayland, lehrte auf verſchiedenen italiäniſchen Academien, war Rathsherr zu Turin, ſtarb zu Piſa den 23 Dec. 1613, und hinterließ verſchiedene juriſtiſche Wercke, z. E. Commentarios; tractat. de nocturno remporc; de actis in mortis articulo; de dividuis & individuis; obſervationes &c. Fr. W, d.

RIVA (Raph.), ſiehe Ripa.

Sieur du RIVAGE, ſiehe de la Meſnardiere.

RIVALIUS (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Bologna, profitirte die Philoſophie und Theologie an verſchiedenen Orten in der Lombardie, wurde darauf Doctor, von 1652 bis 1661 Inquiſitor zu Bergamo, von 1662 bis 1665 zu Breſcia, ſtarb zu Piacenza um 1669, und hinterließ Catalogum illuſtrium virorum provinciæ Lombardiæ; dictata philoſophica de nominum analogia, de tranſcendentibus, de principio individuationis im Manuſcript, die zu Bologna befindlich. Ech.

RIVALLINUS (Jo.), ein Jeſuite aus Ungarn, hatte eine ſonderliche Liebe gegen das Marienbild, durch deſſen Anſchauen er allzeit innerlich erquickt wurde, ſchrieb, wiewol ohne Nahmen, Faſciculum laudum B. Mariæ Virginis, und ſtarb ſehr jung 1587, im 19 Jahre. Al.

RIVALLIUS (Aymarus), ein Frantzos aus Dawphine, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb 5 Bücher hiſtoriæ juris civilis; it. commentar. in concordata regis Franciſci & Leonis X; commenc. in leges XII tabularum.

RIVALLO, ein Archidiaconus zu Reanes um 1124, ſchrieb verſus in laudem Marbodi, die in Martene und Durandi Collection ſtehen. Fa.

RIVALTIUS a Flurentia, ſiehe Rivault.

RIVALTIUS (David), ſiehe Rivault.

de RIVANDEAU (Andr.), ein Frantzos aus Peitou, florirte um 1566, und ſchrieb Tragödien; franzöſiſche Gedichte in 10 Büchern; Commentarium über *Euripidis* Electr. Sein Vetter Robertus Rivandeau, hat verſchiedenes aus dem lateiniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Cr.

RIVANDER, oder Bachmann, (Zacharias), ein gelehrter und exemplariſcher Superintendens zu Biſchoffswerda, von Leißnig in Meiſſen, war Philoſophiä

phiâ Magiſter, widerſetzte ſich den Crypto-Calvinianis hefftig, weswegen er mit Doct. Petro Streubern, Superintendenten zu Sorau, einen Streit bekam, welcher ihn nebſt ſeiner Liebſte und einem Sohne, durch einen Studenten, den Rivander zum Informator ſeiner Kinder angenommen hatte, vermittelſt eines vergiffteten Kaeſens 1594 den 17 November, im 41 Jahre ums Leben bringen ließ. Man hat von ihm eine Thüringiſche Chronica; Feſt Chronick; eine Poſtille; Paßions-Predigten; biberſteiniſche Genealogie; Lupum excoriatum wider Doct. Petr. Streubern; Provocation an eben denſelben; promptuarium exemplorum in 2 Theilen; Lutherum redivivum, in einer Comödie; 11 Predigten über Eſ. LIII; einen Vorſchlag, eine reine lutheriſche Bibel zuzurichten. A. g. Gr.

RIVAROLA (Jo. Ant.), ein Auguſtiner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, von Chiavaßio im Genueſiſchen gebürtig, gab 1646 zu Neapolis das Leben B. Ritæ e Caſcia in ſpaniſcher Sprache heraus. Ol.

RIVAROLA (Marcus), ein Canonicus an der Dom-Kirche in ſeiner Vaterſtadt zu Genua und Präpoſitus S. Mariâ Gratiarum daſelbſt, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de conceptione pura V. Mariæ; de indulgentiis; gab auch ſtatuta ſocietatis conceptionis V. M. a Monte cum indulgentiis pro confratribus & ſororibus ejusdem ſocietatis heraus, welche nebſt vorigen zu Genua 1603 in italiäniſcher Sprache zuſammen gedruckt worden. Ol.

RIVAULT, oder Rivaltius a Flurentia, (David), ein Mathematicus und Herr von Flurance, gebohren 1571 bey Laval, wurde mit dem Grafen von Laval erzogen, ward ein Soldat, that einige Campagnen nach Italien, Sicilien und Holland, ward 1603 König Henrici IV Cammer-Juncker, und begleitete 1605 den Grafen von Laval nach Ungarn, und ward bey der Belagerung von Comora bleßirt. Anno 1611 ward er Sous-Precepteur Ludovici XIII, welchen er in der Matheſi unterrichtete; erhielt in demſelbigen Jahr eine Penſion von 3000 Pf. und wurde 1612 des Königs rechter Präceptor, wie auch Staats-Secretarius. Als er aber einen Hund, den der König ſehr liebte, mit den Füſſen von ſich geſtoſſen, weil er währender Information immer an ihm hinan ſprug, wurde der König darüber dermaſſen erzürnet, daß er den Rivault ſchlug und von ſich jagte. Er ſchrieb *les Etats; l'art de embellir; les Elemens de l'Artillerie; Preceptes d'* Agaperus *à Juſtinian; le tableau de* Cebes; *lettre à Madame la Mareschalle de Fervaques, contenant un bref diſcours du voyage en Hongrie du feu M. le comte de Laval ſon fils; le deſſein d'une Academie, & de l'introduction d'icelle à la cour; la leçon faite en la premiere ouverture de l'academie royale au Louvre;* quædam ex lectionibus chriſtianiſſimi Francorum regis Ludovici XIII; *diſcours fait au Roi en forme de catechéſes ſur le ſujet du IV commandement de Dieu:* Honora patrem & matrem tuam; *remontrances de* Baſile, *Empereur des Romains à Leon ſon fils, miſes du Grec en françois;* Minerva armata, de conjungendis litteris & armis; gab auch 1615 zu Paris *Archimedis* opera griechiſch und lateiniſch mit Anmerckungen heraus, und ſtarb 1616 auf der Rückreiſe von Bayonne, wohin er auf Befehl des Königs, der ihm nach der Hand wieder genädig geworden, mit der frantzöſiſchen Prinzeßin und künfftigen Gemahlin des Königs von Spanien gereiſt war. Co. Vo. HL.

de RIVERA (Joh. Lopez), ſiehe Palacio.

RIVERIUS, ſiehe de la Riviere.

de RIVERY, ſiehe Riviere.

de RIVES, oder de Rivis, (Dionyſ.), ein in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl geübter Capuciner von Avignon, lebte 1657, las die Bibel in ihrer Grund-Sprache alle Jahr 7mahl durch, continuirte dieſes 30 Jahr nach einander, und ſchrieb de perſonis & locis ſcripturæ ſacræ; de Origenis hexaplis & octoplis &c. und lebte noch 1676. Cr.

RIVET (Andr.), ein reformirter Doctor Theologiä, gebohren zu St. Maixent in Poicteu, den 1 Auguſt 1573, ſtudirte zu Rochelle und Bearn, wurde 1605 Paſtor zu Thouars, wohnte unterſchiedlichen National-Synodis, und 1617 dem zu Vitry bey, auf welchem er das Amt eines Präſidenten verwaltete, ward auch Doctor Theologiä zu Leiden, und hernach zu Oxford unter die Doctores incorporirt, ſodann Profeſſor Theologiä zu Leiden, endlich aber Profeſſor honorarius Theolog. und Curator Scholä illuſtris und Collegii arauſienſ. zu Breda, allwo er auch 1651 den 7 Januar ſtarb. Seine Schrifften ſind: Exercitationes in Geneſin; comment. in Exodum; Prælect. in Decalogum; comment. in Pſalmos propheticos de myſteriis evangelicis; Medit. in Pſalmos pœnitentiales; in Pſ. 91, in Pſ. 119; comment. in Hoſeam; iſagoge ad ſcripturas ſacras vet. & novi teſtamenti; diſſert. de origine ſabbathi; ſpecimen præcipuorum paradoxorum Papiſmi ex præcipuorum doctorum pontificiorum ſcriptis exhibitum; animadverſ. in annotata *Hug. Grotii* in conſultat. Caſſandri, it. examen animadverſionum *Hug. Grotii* pro ſuis notis ad conſult. Caſſandri; defenſio hiſtoriæ pap. ſeu myſterii iniquit. illuſtris pleſſæi; *ſermons; triomphe de la verité; hiſtoire de l'egliſe depuis l'envoi des Apoſtres juſques à l'an 1620;* de juſta & gratioſa Dei diſpenſatione circa ſalutem generis humani diſputationes tredecim; Epiſtola de ſenectute bona; Catholicus orthodoxus de ſumma controverſiarum omnium inter orthodoxos & pontificios; Jeſuita vapulans ſive caſtigationes notarum Sylveſtri Perra-ſanctæ; Apologia pro ſanctiſſima virgine Maria; Diſſertationes theologicæ XI in ſynopſi purioris theologiæ Profeſſorum leydenſium; Decretum ſynodi nationalis eccleſiarum reformatarum Galliæ initio anni 1645 de imputatione primi peccati omnibus Adami poſteris; Synopſis doctrinæ *Moſis Amyraldi* & Pauli Teſtardi de natura & gratia cum conſidera-

tionibus; Epiſtola apologetica ad criminaciones Moſis Amyraldi; *Hugonis Grotii* votum pro pace & in illud apologeticus; *διάλυσις* diſcuſſionis grotianæ riveriani apologetici; Criticus ſacer libris 4, cum tract. de Patrum auctoritate, errorum cauſis & notharum notis; Myſteria patrum Jeſuitarum; ſtatera, qua ponderatur mantiſſa *Laur. Forerii* ſectio I adverſus libellum: myſteria Patrum Jeſuitarum, unter dem Nahmen Renati Veridái; præfatio ad Frid. Spanhemii ſen. vindicias exercitationum ſuarum de gratia univerſali contra Moſ. Amyraldum; Epiſtola de peſtis contagio & fuga, in qua & mos cadavera mortuorum in templis ſepeliendi, redarguitur; Decretum ſynodi nationalis Eccleſiarum in Gallia reformatarum, habitæ Carentoni ad Matronam a 26 Dec. 1644 uſque ad finem Januarii 1645; Conſenſus Confeſſionum Eccleſiarum Proteſtantium & Doctorum, qui in eis floruerunt; Conſenſus veterum Scriptorum eccleſiaſticorum & ſcholaſticorum Eccleſiæ romanæ; *Inſtruction du Prince chretien; Sermons d' Adjeu; Exhortation à repentance & reconnoiſſance: Voorbereiding tot het Avond-Maal &c.* Seine lateiniſchen theologiſchen Wercke ſind 1651, 1652 und 1660 in 3 Tomis in folio zu Rotterdam zuſammen gedruckt worden. 1651 kam zu Delfft eine kleine Schrifft unter der Aufſchrifft: *les dernieres heures de M.* Rivet heraus. Fr. AE. Wo. Meur.

RIVET (Wilhelm), ein Bruder Andreä, hat nebſt demſelben Epiſtolas apologeticas contra *Moſ. Amyraldum* geſchrieben, welche 1648 zu Breda in 8 heraus gekommen.

RIVETTA (Mich. Archang.), ein Dominicaner von Moncalv in Montferrat, lehrte zu Faenza und Ferrara, hernach von 1662 an zu Padua die Theologie mit Ruhm, lebte noch 1681, und ſchrieb Commentaria in univerſam Doctoris angelici ſummam. Ech.

RIVETTI (Georgius), ein Mediens von Bologna, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache einen Tract. de peſte, exanthematibus & anthracibus, der von Thom. Aubel ins Lateiniſche überſetzt, und zu Cölln 1597 in 8 publicirt worden. Ke.

de la RIVIERE (Barth.), ſiehe Riparia.

de la RIVIERE (Johann Brutel), ein reformirter Prediger, gebohren 1669, 17 Auguſt zu Montpellier in Langvedoc, von dannen ſich deſſen Vater, der ein königlicher Rath war, 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes in die Schweitz retirirte. Er ſtudirte zu Zürch, und hernach zu Rotterdam, Utrecht und Leiden in Holland, ward 1695 Prediger zu Vere in Seeland, 1702 zu Rotterdam, und 1720 zu Amſterdam bey der wallonniſchen Gemeinde, allwo er auch 1742 den 14 Aug. geſtorben. Er trug viel zu der neuen Auflage des *Dictionaire de* Furetiere bey, welche 1710 herauskam, beſorgte die amſterdammer Ausgabe des *Examen de ſoi meme par M.* Claude von 1730, gab die *viſites charitables de M.* Drelincourt 1731 wieder heraus, und verfertigte 1737 auf Verlangen des Conſiſtorii zu Amſterdam einen Catechiſmum fur ſeine Gemeinde. Nach deſſen Tode ward 1746 ein Band ſeiner Predigten in frantzöſiſcher Sprache gedruckt, bey welchen man deſſen Lebensbeſchreibung findet.

RIVIERE, oder Riverius, (Lazarus), ein Profeſſor Medicinä zu Montpellier, ſtand zugleich als königlich-frantzöſiſcher Rath und Leibartzt in Dienſten, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Inſtitutiones medicas; obſervationes medicas & curationes inſignes; Praxin medicam, die anfangs einzeln, nach der Zeit aber unter dem Titel: Opera medica univerſa, am beſten zu Franckfurt 1669 in folio heraus gegeben worden, wurde aber von Conringio des plagii beſchuldiget, und von Ovid. Pacino unter die dehoneſtamenta artis medicæ gerechnet. Er wuſte ſein Febrifugum antiquartanarium nicht genung zu rühmen, und ſtarb um 1656, im 66 Jahre ſeines Alters. Ke. HL.

RIVIERE (Rochus le Bailly oder Baillif), ein Medicus und Phyſicus, von Falaiſe aus der Normandie, florirte in Bretagne, war des Königs Henrici IV oberſter Leib-Medicus, und ſtarb zu Paris den 5 Nov. 1605. Man erzehlet von ihm, daß er kurtz vor ſeinem Tode alles und iedes, was er gehabt, nur allein das Bette ausgenommen, an ſeine Bedienten ausgetheilet, mit dem Beding, daß ſie ſich fortpacken, und vor ihm nicht weiter erſcheinen ſollten. Als nun hierauf die Medici noch einmal zu ihm gekommen, hätte er ſie gebeten, daß ſie ſeine Leute rufen möchten, welche ihm aber geantwortet, daß ſie niemand geſehen, und das Haus offen gefunden hätten; worauf er denn nichts weiter geſagt, als: Adjeu, meine Herren, nun iſt es Zeit, daß ich auch gehe, weil meine Bagage fort gegangen, womit er auch ſein Leben beſchloſſen. Er ſchrieb *le Demoſterion*, welches ein Compendium der paracelſiſchen Medicin; *Traitès de l'antiquitè & ſingularitès de la Bretagne; du remede contre la peſte, charbon & pleureſie;* 2 Tractate *de l'homme & ſon officielle anatomie; livre de l'art ſigné ou ſignature; ſommaire defenſe aux demandes, queſtions & interrogatoires des docteurs de la faculté de medecine à Paris* &c. Cr. Ve. Mang.

de la RIVIERE, oder Riverius, (Stephanus), ein Chirurgus und Anatomicus zu Paris, in der Mitte des 16 Seculi, hielt mit Carl Stephano gute Freundſchaft, und half deſſen Werck de diſſectione partium corporis humani mit anatomiſchen Figuren ausſtiren, die von einigen vor die erſten von dieſer Gattung, mit wol irrig ausgegeben werden. Ke. Cr. Ve.

van der RIVIEREN, ſiehe de Zichenis.

RIVINUS (Andreas), ein Doctor Medicinä, Criticus und Philoſophus, ſonſt Bachmann genannt, war gebohren zu Halle in Sachſen 1600, 7 Oct. ſtudirte auf dem Gymnaſio daſelbſt, und zu Jena, ward daſelbſt 1625 Magiſter, beſuchte nachgehends die frantzöſiſchen,

zöſiſchen, niederländiſchen und engliſchen Academien. Als er wieder zurück kam, gieng er nach Leipzig, verwaltete hierauf 3 Jahr das Rectorat im Gymnaſio zu Nordhauſen; wendete ſich von dar wieder nach Leipzig, allwo er 1638 Baccalaureus, und 1644 Doctor Medicinä ward, erhielt auch dabey 1635 die Profeßionem Poeſeos, nachgehends die Collegiatur im kleinen Fürſten-Collegio, das Decemvirat, und 1655 die Profeßionem Medicinä phyſiologicam. Er war ein groſſer Liebhaber der Patrum, und inſonderheit der alten chriſtlichen Poeten; wie er denn dieſelben ſeinen Zuhörern, unter denen ſich der berühmte Joh. Georg. Grävius dazumal befunden, fleißig erklärte. Er lebte mit Barchen und Daumen in guter Vertraulichkeit, mit Reineſio aber war er übel zufrieden, als derſelbe ſeine unter dem Nahmen Rhyakini ans Licht geſtellte neue editionem *variarum* allzu ſcharf cenſirt hatte. Er ſchrieb dahero Lancem ſaturam wider ihn, worauf Reineſius in defenſione variarum lectionum antwortete. Auſſer obgedachten hat man von ihm Pædogerontagogum cum lyra Mercurii; Ariſtotelem cum Platone comparatum; Carminum ſpecimen, ſeu cœlum terreſtre poëticum; librum phyſicalium virtutum, compaſſionum & curationum ex experientia Kiranidarum Kirani & Harpocratione Alexandrino collectum; notas in *Cæcilii Cypriani* Geneſin & Sodomam; vitam S. Agnetis & Hugonis Cluniacenſis; *Ambroſium* de vita S. Agnetis; *Tertulliani* poemata omnia; *S. Orientii* commonitorium reſtitutum & emendatum; Poetæ antiqui carmen de vere, ſive pervigilium Veneris; ſcriptores rei acciperiariæ; veterum bonorum ſcriptorum de medicina collectanea; Ariadnen *Jo. Barclaji* ſcriptis labyrintheis filum largitam, ſeu ad eundem introductiones aliquot cum gemina clave; Diſſ. de morbo malo ſeu peſte; diſſ. philologicam de peſte; quæſtionem philo-phyſiologicam de venilia, ſalacia & malacia, malina item & liduna, ſeu maris reciproca æſtuatione & ſalſa quiete; cogitationes poſteriores de æſtu marino; quæſtionum aliquot philoſophicarum lancem ſaturam, de ſocietate calendarum, ſignaturis plantarum, melle ſine ſumo, aetice reſono ut & miltide, librisque Kyranidon, aquis, nitro & aliis; quæſtionum philologicarum & philoſophicarum pleiadem de pollinctura vulgo dicta balſamatione, welche ſechs Diſſ. hernach unter dem Titel Philo-phyſio-logica zuſammen gedruckt, bit de Venilia, ſalacia &c. auch des Joh. Georg Grävii ſyntagmati variarum diſſertationum einverleibet worden; Quæſtionum quarundam philologicarum & philoſophicarum miſcellanea, de pollutione funerum, de catapontiſmo, de ſcaccario; Mæcenatem ſeu de Mæcenate & ipſius analectis diſputationes II; Exercitationes IV academico-politicas de Mæcenate conciliatore ſerio e Dione Caſſio, de Mæcenate confabulatore remiſſo e Pedone Albinovano, de duello ejusque ſpeciebus, de Petaliſmo; veſpæ judicium de primaru coci & piſtoris; cœnam Cypriani dubiam per maturum Lotharii Cæſaris miniſtrum; Anthologiam epigrammatum veterum græco-latinam; Diacriben majanam de panegyricis majumis, Maicampis & Roncaliis, majalibusque aliis, welche auch in Grävii obgedachtem Syntagmate ſtehet; Florilegium græco-latinum diverſorum epigrammatum veterum; rei hortenſis & botanicæ ſcriptores metricos; Duum Victorinorum, Pictavienſis & Afri ſanctas reliquias cum notis; *Damaſi* I Pont. Max. carmina ſacra, cum notis; *Dracontii* & *Eugenii Toledani* carmina ſacra; *Dracontii* libellorum bigam, quorum prior Hexaëmeri titulo, heroico metro, alter elegiaco prodiit, notis auctos & illuſtratos; Pſalmos, hymnos & carmina ſacra gallicorum ſcriptorum epiſcoporum; *Accii* & *Aviani* centuriam apologorum æſopicorum; *Flavii Creſconii Corippi* ſcripta de geſtis Juſtini minoris Auguſti, cum *Hildeberti Cenomanenſis* operibus; de Jeſu Chriſti beneficiis & laudibus L. C. Lactantii; *Fr. Merobaudis, Ruſtici Helpidi & Amœni* dypticha; *Paſchaſii Radberti* carmen geminum cum notis, una cum *Engilmodi* ad Radbertum verſiculis, *Petri Damiani* de gloria paradiſi & Sibyllæ erythrææ acroſtichis; *Caſſii Iatroſophiſtæ* & *Theophylacti Simocati* quæſtiones naturales, græce & latine; *Phæmonis*, ſeu potius *Demetrii Pepagomeni* liber de cura canum, græce & latine, und ſtarb 1656, 4 April. Vog. W, m. Neu. N, g.

RIVINUS (Auguſtus Quirinus), ein Medicus, Andreä Rivini anderer Sohn, gebohren zu Leipzig 1652, 9 Dec. wurde daſelbſt 1671 Magiſter, und zu Helmſtädt 1676 am Jubilão Doctor; 1691 Phyſiologiä und Botanices Profeſſor, 1701 Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, und Decemvir; 1719 aber Decanus der mediciniſchen Facultät, erhielt bey der königlich-engliſchen Societät die Stelle eines Mitgliedes, entdeckte den ſogenannten Hiatum rivinianum, der aber von vielen Anatomicis geleugnet wird, nahm in ſeiner zu Leipzig 1701 in 4 gedruckten Cenſura medicamentorum officinalium eine ſcharfe Muſterung vor, legte in der Botanic einen neuen Methodum plantarum zum Grunde, ſuchte deren Characterem a petalorum in flore numero ejusque regularitate aut irregularitate herzuleiten, ſchrieb deswegen Introductionem generalem in rem herbariam; ordinem plantarum, quæ ſunt flore irregulari monopetalo, tetrapetalo und pentapetalo; verfertigte ferner Diſſertationem de peſte lipſienſi 1680; noticiam morborum compendioſam; manuductionem ad chymiam pharmaceuticam; Abhandlung vom wahren Alter der Welt; Hiſtorie von Jeſu Chriſto; Theſes pathologicas, phyſiologicas & chymicas; viel Diſſertationes, z. E. de libertate primæva; de acido ventriculi fermento; de agreſtis vitæ ſanitate; de ſanguificatione; de nutritione; de bile; de dyſpepſia; de ſpiritu hominis vitali; de iſchuria; de febribus intermittentibus; de febribus malignis; de allhmate; de thoracis empyemate; de viſu; de dubio medicamentorum effectu; de hæmoptyſi; de medicamentorum proprietatibus; de remediis antepilepticis; de

frigoris

frigoris damno; de medico ſuperſtitioſo; de cholera; de medico inculpato; de ſitu ægrorum commodo; de hæmorrhoidibus aperes; de omenco; de auditus vitiis; de puella monſtroſa Lipſiæ d. 21 Maji 1712 nata; de coagulatione humorum ejusque effectu in corpore humano; de appetitu erroneo, quem vulgo Picam vocant; de ſanguine ſtagnante; de morbis a veſtitu; de pruritu exanthematum ab acaris; de lienis genuino uſu; deren verſchiedene unter dem Titel: Diſſertationes medicæ in unum faſciculum collectæ 1710 zu Leipzig in 4 zuſammen gedruckt worden; Programmata, v. g. de Facultatis medicæ lipſienſis Decanis & Profeſſoribus Therapiæ; epiſt. ad Joh. Rajum de methodo plantarum; gab *Chriſt. Joh. Langii* opera omnia medica, ingleichen B. Timäi von Güldenklee Wercke mit Vorreden heraus; verließ im Manuſcript Breviarium anatomicum; materiam medicam ſelectam; Collegium phyſicum experimentale; verbeſſerte Sternkunſt ꝛc. Der Catalogus ſeiner Bibliothec kam 1727 nebſt ſeinem Leben, welches G. S. Heemann verfertiget, zu Leipzig in 8 heraus. Er heyrathete 4 mal, hinterließ aber nur einen einigen Sohn, D. Johann Auguſt Rivinum. Im Alter kriegte er den Nieren- und Blaſen-Stein, woran er 4 und ein halbes Jahr zugebracht, und darauf, als eine ſtarke Pleuritis dazu kam, 1723, 30 Dec. geſtorben. Er war ein groſſer Liebhaber der Aſtronomie, hatte ſich aber durch allzu emſiges Obſerviren der Macularium ſolarium die Augen dergeſtalt geſchwächt, daß er in den letzten 10 Jahren ſeines Lebens wenig ſehen konte. Leb. Ke.

RIVINUS (Johann Auguſt), ein Sohn des vorherſtehenden Aug. Quir. Rivini, gebohren zu Leipzig 1692, ſtudirte daſelbſt die Medicin, wurde 1713 Magiſter, 1714 Baccalaureus Medicinä, diſputirte 1716 de terra auſtrali, wurde 1717 Doctor, und 1724 Aſſeſſor der mediciniſchen Facultät, ſtarb aber 1725 den 10 May, als er eben im Begriff war, ſeines Vaters Introductionem in rem herbariam vermehrter und fortgeſetzt heraus zu geben. Man hat von ihm Tentamina quædam medico-phyſica circa certas medicinales und eine deutſche Ueberſetzung von ſeines Vaters tr. de peſte. *Sicul.* annal. lipſ.

RIVINUS (Quintus Septimius Florens), ein JCtus, war Andreä Rivini älteſter Sohn, gebohren zu Leipzig 1651, 16 Aug. Er bekam ſeinen Tauf-Nahmen daher, weil ſein Vater eben dazumal Tertullians poemata mit ſeinen Noten drucken ließ; ſtudirte in ſeiner Geburts-Stadt, wurde Magiſter, richtete nebſt einigen guten Freunden die deutſche vereinigte Redner-Geſellſchaft auf, machte ſich durch Leſen und Diſputiren bekannt, promovirte 1677 zu Erfurt in Doctorem, ward anfänglich Aſſeſſor im Schöppenſtuhl, hernach königlich-pohlniſcher und churſächſiſcher Appellation-Rath, und half nebſt Jac. Bornio, Ernſt Abraham von Oſterhauſen und Johann Heinrich Bergern die ſächſiſche Proceß-Ordnung verbeſſern. An. 1705 wurde er zum Pro-Conſul, und 1712 zum Bürgermeiſter, und erſten Vorſteher in der Peters-Kirche erwehlt; war auch Aſſeſſor im Ober-Hofgerichte, ſchrieb Enunciata juris ad ordinationem proceſſus judiciarii collecta, die ſein Sohn, Herr D. Johann Florens Rivinus 1705 ediret; Specimen exceptionum forenſium exhibens dilatorias ad uſum fori ſaxonici accommodatum; viel juriſtiſche und philoſophiſche Diſſertationes, v. g. de noctulucentibus; an emittendo vel recipiendo ſtat vitio? de pœna medicinali; de retentione quadrantis ex furto apud Ægyptios; de marito herede mobiliari ſecundum jura ſaxonica; de favore juris circa bona diu abſentium, die 1736 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1713, 22 Martii. Auf ſeinem Todbette hatte er immer die Worte im Munde: Herr, nun läſſeſt du deinen Diener ꝛc. Pro. Vog. AE.

RIVINUS (Tilemann Andreas), Licentiatus Theologiä, ebrää Lingvä Profeſſor publicus und Archidiaconus bey der Kirche zu St. Thomas in Leipzig, gebohren daſelbſt 1654 den 30 Sept. war Andreä Rivini jüngſter Sohn, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, ſchrieb Genaue Abhandlung der wichtigſten Glaubens-Streitigkeiten, zwiſchen lutheriſcher und calviniſcher Kirche; Hodegetici ad artem concionatoriam carpzoviani uberiorem explanationem; Serpentem antiquum ſeductorem; Lac biblicum; Gote gewiedmete Veſper-Stunden, d. i. Erklärung der Sonn- und Feſttags-Epiſteln; evangeliſche Mittags-Stunden; mel homileticum, ſeu diſpoſitiones homileticas pericoparum epiſtolicarum; Diſſ. de communione primæva; de divina revelatione; de providencia Dei, und ſtarb 1692 den 24 Jan. Vog. Pi. AE.

de RIVIS, ſiehe de Rives.

RIVIUS, ſiehe Ryves.

RIVIUS (Gaugericus), ein Doctor Juris, aus dem Hennegau, promovirte zu Löven 1603, practicirte nachgehends zu Mecheln, und ſchrieb *Juſti Lipſii* principatum literarium &c. A.

RIVIUS (Johann), ein Doctor Theologiä, Auguſtiner-Ordens von Löven, erklärte daſelbſt die heilige Schrifft, war Regens Studii, nachgehends Prior zu Lüttich, Viſitator und Provintial ſeines Ordens in den Niederlanden, floruit 1630, und ſchrieb Poemata; Zodiacum myſticum; Diarium obſidionis lovaniensis, rerum francicarum decades tres, welche letztern 1651 zu Brüſſel in 4 heraus gekommen; das Leben des heiligen Auguſtini in 4 Büchern; einen Tractat von denen, die ſich aus ſeinem Orden durch ihre Schrifften bekannt gemacht, und ſtarb 1650. A. tit.

RIVIUS (Johann), von Athendorn in Weſtphalen gebohren 1500, 1 Aug. lehrte eine Zeitlang zu Cöln, Zwickau, Annaberg, Schneeberg und Freyberg, wurde hernach Churfurſt Auguſti zu Sachſen Informator und Rath, und endlich Inſpector der Schule zu Meiſſen, allwo er 1553 im 53 Jahre ſtarb, nachdem er

er Libellum de rat. docendi; caſtigationes plur. locor. ex Terentio, ex Cicerone, ex Salluſtio; de iis diſciplinis, quæ de ſermone agunt, ut ſunt grammat. dialectica & rhetorica; de officio paſtorali miniſtror. eccl. in pagis; de ſpectris & apparitionibus umbrarum, ſeu veteri ſuperſtitione, librum; de conſilio Dei in celando myſterio redemtionis humanæ libros 3; deſcriptionem Mariæbergii, die man auch bey *Frid. Struvii* tr. de duobus antiquis Saxoniæ pagis Niſani & Daleminci findet; libros 3 de conſcientia; tr. de inſcriptione crucis ſalutiferæ; de lucta chriſtiana; de ſeculi felicitate; de vero erga Deum amore; de ſtultitia mortalium in procraſtinanda vitæ correctione, welcher auch 1735 zu Leipzig deutſch heraus gekommen; daß Gott einem ieden Menſchen einen eigenen Engel, dadurch er ihn beſchütze, gegeben habe, den Joh. Molitor 1538 verdeutſcht; de conſolandis ægrotantibus, iisque ad mortem animandis; de perpetuo in terris gaudio; tr. quo ſe pacto juventus in hiſce religionis diſſidiis gerere debeat? locorum communium philoſophicorum, quibus veluti græcæ latinæque linguæ ſcriptorum explicationis ratio & via demonſtratur, Tom. I geſchrieben. Ein anderer, Johann Rivius, aus Venedig, lebte faſt zu gleicher Zeit, und verfertigte gelehrte Vorreden zu unterſchiedlichen Büchern. Des erſten Leben hat Georg Fabricius in lateiniſcher Sprache beſchrieben. Teiſſ. Ad. Pane.

RIVIUS (Johann), ein Sohn des vorigen ſächſiſchen Rathes Johann Rivii, von Annaberg, ward Rector des Gymnaſii, anfänglich zu Zeitz 1546, und 1571 zu Halle in Sachſen, ſchrieb Locos communes philoſophicos, qui ad logicam ſpectant, und ſtarb 1580. Diet. Lud.

RIVIUS, oder Rijf, Ryf, Riffus, (Walcher Hermann), ein deutſcher Medicus und Mathematicus, von Straßburg dürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, gab ſehr viel Bücher, die iedoch wenig Hochachtung erlanget, unter prächtigen Titeln heraus, z. E. eine deutſche Ueberſetzung des Vitruvii; *Dioſcoridis* opera nach der Ueberſetzung Ruellii mit ſeinen eigenen und Valerii Cordi Anmerckungen; *Bauerii* conſilia de re medica; *Raymundi Lullii* lib. de ſecretis naturæ; opuſculum de memoria artificiali; medicinæ theoreticæ & practicæ enchiridion; iatromathematicæ enchiridion; *Alberti Magni* opus de mineralibus; Luſt-Gareen der Geſundheit; ſchwangerer Frauen Roſen-Garten, den Leonh. Aceſius oder Sauer 1603 verbeſſert edirt; Confect-Buch und Haus-Apotheke; Artzney-Buch vom Gebrauch des Frantzoſen-Holtzes; reformirte deutſche Apotheeke, die Nicol. Agerius 1602 vermehrt edirt; groſſe Chirurgie oder vollkommene Wund-Artzney; neu groſſes Diſtillir-Buch; Beſchreibung oder Anatomie des Menſchen; Traum-Büchlein; nützlichen Bericht, wie man die Augen und das Geſicht geſund erhalten ſoll; neue heilſame und nützliche Badefahrt; war dabey der unverſchämteſte Plagiarius, welcher die Schrifften des Fuchſii, Geſneri und anderer berühmten Aertzte ins Deutſche überſetzte, und vor ſeine eigene Arbeit auszugeben pflegte. Thom. Mang. Gelehrt. *Lexic. T. III.*

a RIVO (Petr.), ein Niederländer von Aelſt, aus Flandern, florirte 1492, war anfänglich Profeſſor Rhetorices zu Löven, hernach St. Theologiä Doctor, Profeſſor und Paſtor zu St. Petri daſelbſt, und ſchrieb de anno, die & feria dominicæ paſſionis & reſurrectionis 3 Bücher; Dialogum, quomodo omnia in meliorem partem ſint interpretanda; orat. in adventu Maximiliani Archiducis 1477 Lovanii &c. A. Sw.

de RIVO (Radulph), ſiehe Radulphus.

RIVOLA (Clemens), ein Rechtsgelehrter und Advocat von Genua, legte ſich ſtarck auf die Poeſie, ward nach ſeiner Frauen Tode ein Clericus und Archipresbyter zu Verona, und ſtarb den 2 Nov. 1654, im 36 Jahre. Man hat viele Carmina und Orationes von ihm; ſeine vorgehabte Sylva translationum poeticarum aber iſt nicht gantz zu Stande gekommen. Ol.

RIVOLLIANUS (Franc.), ſiehe Riolanus.

de RIUS (Gabriel Auguſt), ein Auguſtiner von Barcellona, lebte 1646, hielt ſich anfänglich zu Tarracona auf, ward nachgehends Profeſſor Theologiä zu Barcellona, und ſchrieb *Criſtal de la verdad, Eſpejo de Catalunna* &c. Ant.

RIWLINUS (Johann), ein Jeſuite aus Siebenbürgen, gebohren 1568, ſtarb zu Tirnau den 2 Jul. 1628. Er hat ohne Meldung ſeines Nahmens Faſciculum laudum b. V. M. heraus gegeben. Al.

RIXFRID, ein Frießländer, war anfangs ein Mönch in dem Kloſter St. Salvator zu Utrecht, hernach Biſchoff daſelbſt, ſchrieb einen Brief von dem Biſchoffe zu Verden, dem heiligen Suiberto an Luegarium, Biſchoffen zu Münſter, welcher mit deſſen Antwort in den Actis SS. ſtehet. Fa.

RIXINGER (Daniel), von Straßburg, war daſelbſt erſt in der Schule Collega, hernach Logices und Metaphyſices Profeſſor, wie auch Medicinä Doctor, des Capituli thomani Canonicus, Decanus, und endlich Probſt, ſchrieb Compendium logicæ ariſtotelicæ; Diſpp. metaphyſicas; XI Diſpp. præceptionum logicarum ex organo Ariſtotelis depromtarum; de fato ſtoico &c. und ſtarb den 21 Jul. 1633 oder 1635, im 72 Jahre. W, d. K.

RIXNER (George), ſiehe Rüxner.

RIXNER (Heinrich), gebohren zu Helmſtädt 1634, 8 Jun. ſtudirte zu Jena und Helmſtädt, ward zu Jena Magiſter, zu Helmſtädt aber 1661 Profeſſor Metaphyſices extraordinarius, 1663 Profeſſor Metaphyſices und Phyſices, hernach 1673 Theologiä daſelbſt, und promovirte in Doctorem Theologiä. Darnach berief ihn der Rath zu Halberſtadt 1679 zum Paſtore primario; kurtz darauf wurde er von dem Churfürſten zu Brandenburg, Friedrich Wilhelmen, 1683

zum Kirchen-Rath und General-Superintendenten in daſigem Fürſtenthum beruffen, ſchrieb Inſtitutiones theologiæ moralis; Compendium ſeu uſum metaphyſicæ; Hiſtoriam ſacram nov. Teſt.; Librum de veterum Chriſtianorum circa euchariſtiam inſtitutis & ritibus; Tractat. de laica & peregrina communione; de incarnatione filii Dei; de ſatisfactione Jeſu Chriſti; de Symboli athanaſiani deſcriptione & probatione; de auctoritate auguſtanæ Confeſſionis; de certitudine gratiæ Dei & remiſſionis peccatorum; de inteſtinis eccleſiæ chriſtianæ diſſidiis & hoſtibus; de efficacia Scripturæ ſacræ; de uſu & abuſu philoſophiæ primæ in controverſiis theologicis; de mundo; de rationis in voluntatem & appetitum ſenſitivum imperio; duas de virtutibus circa ſumtus occupatis, liberalitate ſcilicet & magnificentia; de modo vivendi; de fortitudine; Leichpredigten, und ſtarb den 16 Dec. 1692. Pi.

RIZ (Claudius Falco), ein geheimder Rath Henrici III in Franckreich, wurde Präſident in dem Parlament zu Rennes, aber auch bey der innerlichen Unruhe, von den Aufrührern nach Nantes in das Gefängniß geſetzt, in welchem er das ſchöne Gedicht de bellis in Gallia civilibus verfertigte, nach einiger Zeit wieder los kam, ſein Amt niederlegte, zu Paris in der Stille lebte, und 1601 ſtarb. Sam.

RIZZI (Stephanus), ein italiäniſcher Dominicaner-Mönch, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und gab zu Venedig Phyſiologiæ epitoma 1708 in 8 heraus. Ech.

de RIZZO (Nicolaus), ſiehe Ricci.

de ROA (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner zu Mexico, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Coronica de la provincia de S. Pedro y S. Pablo de Mechoacan de la Orden de S. Franciſco.* Ant.

ROA, oder Rhoenſis, (Ferdinand), ein Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Salamanca, lebte um 1514, und ſchrieb Comment. in politicorum *Ariſtotelis* libros. Ant.

de ROA de Avila (Johannes), ein Prior Auguſtiner-Ordens, und St. Theologiä Doctor aus Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi in Rom, und ſchrieb de providentia Dei & prædeſtinatione 3 Bücher; de juribus principalibus; tabulas quinque de annis mundi & ſucceſſionibus & genealogia Jeſu Chriſti; ließ auch noch viele Wercke im Manuſcript, als de poteſtate eccleſiæ & concurſu poteſtatis principum in 4 Tomis; apologias varias de materiis theologicis; de immaculatæ virginis conceptione tractatum pleniorem; tr. de explicatione divinorum myſteriorum; de miſericordiæ actibus, eleemoſyna & correctione fraterna & judiciali; de cambiis & contractibus nummulariis; de aſtrologicis theoricis & judiciis; reſoluciones morales &c. Ant.

ROA (Martin), ein Jeſuite, gebohren zu Corduba 1563, woſelbſt er die Redner-Kunſt ein Zeitlang lehrete, und die heilige Schrifft erklärte; wurde nach dieſem Rector in verſchiedenen Collegiis, ſtarb zu Montella 1631, und hinterließ Singularia S. Scripturæ & externorum auctorum; de Corduba in Hiſpania bætica principatu; comment. in Habacuc; de accentu & recta in græcis, latinis, barbaris pronunciatione, unter dem Nahmen Lud. Petri Franceſti; officia Sanctorum eccleſiæ cordubenſis; Supplementum breviarii hiſpalenſis; im Spaniſchen das Leben Sancia de Carillo; Sanctorum cordubenſium geſta; nobilium Bæticæ urbium antiquitatem Sanctorumque hiſtorias; de antiquitate, uſu, veneratione SS. imaginum & reliquiarum; de ſtatu animarum in purgatorio; officia ſeu beneficia angeli cuſtodis in nos; antiquum S. Chriſtophori monaſterium cordubenſe illuſtratum; de Corduba in ulteriori Hiſpania principatu; überſetzte auch in ſolche Sprache aus dem Italiäniſchen das Leben Franc. Romanæ, und aus dem Lateiniſchen regulam S. Leandri ad ſororem B. Florentianam; gab unter dem Nahmen Andr. de Morales Cordubenſis reip. officia pro Carolo V heraus, und hatte noch hiſtoriam provinciæ bæticæ Soc. Jeſ. zur Preſſe fertig. Al. Ant.

ROADUS, oder de Rovado, (Paul.), ein Dominicaner von Breſcia, trat zu Neapolis in den Orden, war gegen das Ende des 16 Seculi berühmt, und gab in italiäniſcher und lateiniſcher Sprache ein aus den Kirchenvätern gezogenes Gebetbuch unter dem Titel: Convivium amoris zu Neapolis 1575 heraus. Ech.

ROALDES (Franc.), ein Doctor Juris, aus einer adelichen Familie zu Marſillac in Franckreich, profitirte die Rechte zu Cahors, Valence und Toulouſe mit groſſem Ruhme, ſchrieb Annotat. in notitiam utramque tum orientis tum occidentis; einen Diſcours von den merckwürdigen Dingen der Stadt Cahors, und andere Wercke, die in Launoji, eines Profeſſoris der frantzöſiſchen Rechte zu Paris, Händen gerathen. Er ſtarb 1589, über 70 Jahr alt. Teiſſ. Cr. Fr. Sam.

ROBBE (Jacob), ein Frantzoſe von Soiſſons, gebohren 1643, war königlich-frantzöſiſcher Ingenieur und Geographus, wie auch Maitre perpetuel zu St. Denis bey Paris, ſchrieb *Methode pour apprendre facilement la geographie, contenant un abregé de la ſphere & un tr. de la navigation*; ingleichen einige Diſſertationen, darinnen er von der rechten Lage einiger von den Alten erwehnter Städte handelt, und ſtarb im April 1721. HL.

ROBBIGES, oder Robbigius, (Johann Reinhard oder Juſtus Reinhard), hat 1622 Codicem criticum, ſeu Lexicon novum de rebus criticis, zu Rinteln in 4 edirt, ſo 1646 zu Franckfurt aufgelegt worden.

ROBBIUS (Pellegrin Grimald.), ein guter Humaniſt von Genua, florirte in der Mitte des 16 Seculi, gab 1543 zu Genua eine Betrachtung über den 102 Pſalm in italiäniſcher Sprache, und 1555 Diſcurſus & literas familiares heraus. Ol.

ROBECK (Johann), ein Philoſophus, gebohren 1672 zu Calmar in Schweden, ſtudirte zu Upſal, und gieng

and

aus Verdruß, weil ihn der Ertzbischoff von Upsal eine Diss. de fine hominis nicht wollte halten lassen, nach Deutschland, begab sich zu Hildesheim zu den Jesuiten, und empfieng 1705 die erste Tonsur. Darauf ward er nach Wien, und von da mehr als einmal nach Rom geschickt, erhielt auch die vier kleinen Orden, und ward endlich Presbyter. An. 1727 ward er nach Wolfenbüttel bey Hamburg geschickt, daselbst den geistlichen Verrichtungen, seinem Orden gemäß, obzuliegen. An. 1734 kam er nach Rinteln, meldete sich bey dem Herrn Prof. Joh. Nicol. Funck, hielt sich ein Jahr daselbst auf, besuchte die Bibliothec fleißig, kam aber sonst fast gar nicht aus, und studirte beständig. Unvermuthet aber schrieb er an Herr Funcken einen Brief, meldete, er werde wegen seiner Gesundheit ehestens weggehen, und übergab ihm seine Bücher und Manuscripta. Jene sollten der academischen Bibliothec einverleibet, diese aber bey Gelegenheit heraus gegeben werden: wie er denn auch einiges Geld da ließ, den Buchdrucker schadlos zu halten, wenn sie etwa nicht abgiengen. Darauf trat er seine Reise nach Bremen an, von dar er, wie er vorgab, nach Holland gehen wollte, schickte auch noch einen Coffre mit Kleidern und Sachen zurücke. Zu Bremen setzte er sich wohlgekleidet, ganz allein in einen Kahn, stieß ab vom Lande, und ward drey Meilen von der Stadt in der Weser todt gefunden. Gedachter Herr Prof. Funck ließ darauf dessen Buch, unter dem Titel: Exercitatio philosophica de εὐλόγῳ ἐξαγωγῇ sive morte voluntaria philosophorum & bonorum virorum, etiam Judæorum & Christianorum, drucken, und ertheilte in der Vorrede die vorhin gegebene Nachricht von demselben.

ROBELLIN (Johann), ein Frantzose, hat Poemata geschrieben, die 1585 zu Paris in 8 zusammen heraus gekommen.

ROBERG (Laurentius), ein Schwede, zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, war Doctor und Professor Medicinä zu Upsal, und schrieb Recensionem miraculorum S. crucis Stockholmiæ sec. XV annotatorum per Gregorium, ord. Præd.; Ossuaria medica seu museum valetudinarii academici in lateinischer und schwedischer Sprache; Collectanea historico-medica; Diss. de thermis; de variis effluviorum effectibus solis, telluris & hominis; de anatomicis inventis; de morbis hæreditariis; de urso; de vitriolo; de lue venerea; de aquosi calidique potus salubritate; de piceæ pinique sylvestris resina; de astaco fluviatili ejusque usu medico; de metallo dannemorensi; de ossibus præter naturam tuberosis; de pede sponte sua marcescente & indurato; de formicarum natura; übersetzte auch des Mr. le Clerc l'appareil commode en faveur des jeunes chirurgiens ins Schwedische, und Urb. Hiärne inledning seu methodum indagandorum mineralium & libellum memorialem aus dem Schwedischen ins Lateinische. Acta liter. Suec.

ROBERTUS, siehe Rupertus.

ROBERTUS, ein gelehrter fränckischer König im 10 Seculo, war ein Sohn Hugonis Capeci, und hatte den Ertzbischoff von Rheims Gerbercum zu seinem Lehrmeister. Er brachte die Universität zu Paris in bessern Flor, und vermehrte ihr Ansehn nicht wenig, schrieb auch Sequentia de S. Spiritu; responsorium de S. Petro; de Cornelio centurione; de nativitate Domini; Alleluja; Epistolam ad Ganzlinum; Canones, von welchem letztern in der königlichen Bibliothec zu Paris Excerpta im Manuscript befindlich. Du. Fa.

ROBERTUS Abrincatensis, ein Bischoff zu Avranches, lebte 1548, und schrieb Anecdotum ad postulata de Interim.

ROBERTUS, oder Radulphus, ein englischer Mönch in dem Kloster St. Albani, in der Mitte des 12 Seculi, gebürtig von Dunstable, hat in Versen SS. Albani & Amphibali sociorumque viam & passionem; de creatione hominis; de modo precandi; de paradiso &c.; und in schottländischer Sprache historiam Alexandri M. in 5 Büchern geschrieben, welche in der bodlejanischen Bibliothec im Manuscript liegt. Bal. Pit. Fa.

ROBERTUS, oder Rupertus Anglicus, ein englischer Dominicaner, welchen einige mit dem Carmeliten Roberto Jorio oder Jvorio vermengen, hat im 14 Seculo florirt, und Commentarios in Jobum, Danielem, Maethæum, Lucam und Joannem geschrieben, welche zu Bologna im Manuscript liegen. Ech.

ROBERTUS Anglus, ein vornehmer Engelländer aus königlichem Geblüte, war anfangs Bischoff zu Salesbury, hernach um 1410 Cardinal, und schrieb Epistolas super gravibus ecclesiæ negotiis ad Rogerum Glactonum. Bal. Pit. Ol. Fa.

ROBERTUS, Bischoff zu Angoulesme um 1259, schrieb Episteln, von denen etliche in des Martene und Durandi Collection stehen. Fa.

ROBERTUS Arboricensis, lebte zwischen 1545 und 1556 zu Paris, und schrieb de sacro cœlibatu; ie. 3 Tomos contra Calvinum.

ROBERTUS d'Arbrissel, wurde um das Jahr 1047 in dem 3 Meilen von Rennes gelegenen Dorfe Arbrissel gebohren, begab sich 1074 nach Paris, und wurde Doctor Theologiä; ein gewisser Bischoff von Rennes aber berief ihn 1085 nach Bretagne, und machte ihn zum Ertz-Priester und Official, da er sich den Unordnungen, welche in diesem Bischoffthum eingerissen, tapfer widersetzte. Weil nun dadurch sein Ansehn gewachsen, bekam er Gelegenheit, einen neuen Orden zu stifften, welcher von dem Ort fontis Ebraldi, oder fons Evraux genennet wird. So bald er sein Kloster in gute Ordnung gesetzt, reisete er hin und wieder, und predigte, wodurch er sich sowol als seinen Orden berühmt machte. An. 1115 soll er in einer Versammlung vieler Prälaten, Aebte und Münche das Generalat seines Ordens einer Weibs-Person, Nahmens

mens Petropella de Camilliaco, aufgetragen haben, welches aber vielfältige Streitigkeiten verurſachet. Endlich als er den Streit zwiſchen Ivo, dem Biſchoff zu Chartres, und Bernhard, Abt zu Bonneval, auch andere dergleichen Zwiſtigkeiten beygeleget, wurde er 1117 krank, als er in dem Biſchoffthum Bourges predigte, ließ ſich darauf in das Kloſter Orſan tragen, und ſtarb etliche Tage hernach. Man erzehlet von ihm, daß er eine gar ſeltſame Weiſe, die fleiſchlichen Begierden zu zwingen gehabt, indem er ſich zu ſeinen Nonnen gelegt, und in ſolchen Gelegenheiten den unzüchtigen Regungen die äuſſerſte Gewalt angethan. Solches zu beweiſen, beruffe man ſich auf 2 Briefe, welche zu ſeiner Zeit ſollen geſchrieben ſeyn, und zwar der eine von Godefredo Vindocinenſi, der andere aber entweder von dem Biſchoff zu Mans, Hildeberto, oder von dem zu Rennes, Marbodo. Man thut noch einen hinzu, welchen Petrus, ein Abt zu Saumur, geſtellet, der aber verloren gegangen. Vor einigen Jahren hat P. Maimſerme, ein Mitglied dieſes Ordens, eine Apologie vor Robertum unter dem Titel: Clypeus fontis Ebraldi geſchrieben, und darinne behaupten wollen, daß dieſe Briefe von dem Ketzer Roſcellino aus Feindſchaft wider Robertum verfertiget wären, welches aber die Gelehrten ſich nicht alle bereden laſſen; zum wenigſten hat Bayle deſſen Gründe nicht vor ſo wichtig erachtet, daß ſie allen Zweifel benehmen könten. Dahero, als er ſeine Meinung darüber in ſeinem Dictionario eröffnet, hat ein anderer Mönch dieſes Ordens eine Diſſertation apologetique pour Robert d'Arbriſſelles 1701 heraus gegeben, darinne er aufs neue Robertum zu retten ſuchet. *Baldericus* in vit. Robert. Arbriſſ. B. III.

ROBERTUS de Arundel, ein Engelländer, von ſeinem Geburtsflecken, in Suſſex gelegen, zugenahmt, hat verſchiedenes aus dem Hebräiſchen ins Lateiniſche überſetzt, und iſt 1246 geſtorben. Pit. Fa.

ROBERTUS de Avesbury, ein engliſcher Hiſtoricus, hat Hiſtoriam de mirabilibus geſtis Eduardi III geſchrieben, welche Thomas Hearne zu Oxford 1720 edirt. Fa.

ROBERT, ein Archidiaconus zu Oſtrevant, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb Vitam S. Alberti monachi & presbyteri monaſterii eriſpinienſis, welches in *Surii* A. S. ſteht.

ROBERTUS Baco, ſiehe Baco.

ROBERTUS de Bello Foco, ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford, wurde Magiſter Philoſophiä, hernach um 1190 Canonicus zu Salesbury, und ſchrieb Encomium topographiæ, ingleichen monita ſalutaria. Bal. Pir. Fa.

ROBERTUS Britannus, ſiehe Britannus.

ROBERTUS de Brugis, der dritte Ciſtercienſer-Abt zu Duyne in Flandern, von 1138 bis 1153, hat Serum in anniverſario depoſitionis S. Bernhardi im Manuſcript hinterlaſſen. Fa.

ROBERT, oder Richardus, Canarus, oder Crickeladenſis, ein engliſcher Canonicus St. Auguſtini regularis zu Crickesdale in Engelland ohnweit Waiſingham und Prior in dem Kloſter St. Frideswidä, ſchrieb excerpta ex Plinio; de teſtamento patrum; de conjugio patriarchæ Jacob; expoſitionem in Ezechielem, welche in Engelland im Manuſcript liegen, und ſtarb 1310. Wo. Pit.

ROBERTUS Caracholus de Licio, ſiehe Caraccioli (Rob.).

ROBERTUS, ein engliſcher Mathematicus von Cheſter, florirte um 1390, und ſchrieb de aſtrolabio. Bal. Pit. Fa.

ROBERTUS Ciſtercienſis, der Stiffter des Ciſtercienſer-Ordens und erſter Abt deſſelben, vorher aber erſter Abt zu Moiesme in der Diöces Langres, lebte am Ende des eilften Jahrhunderts, und ſchrieb Sermones diverſos, von denen einer in *Chryſ. Henriquez* faſciculo ſtehet; exordium ordinis ciſtercienſis, welches Aub. Miräus ediret haben ſoll. Vi. Fa.

ROBERT, mit dem Beynahmen Ciſtercienſis, (weil er in dieſen Orden getreten war), ein frantzöſiſcher Cardinal, deſſen Geſchlecht und abſonderliches Vaterland nicht bekannt iſt, that ſich durch ſeinen ungemeinen Fleiß in den Studiis dergeſtalt hervor, daß er anfangs Abt von dem Kloſter zu Pontignac, hernach General-Präpoſitus ſeines Ordens, und endlich vom Cöleſtino V, 1294 auf des Königs von Franckreich, Philippi IV Anſuchen, zum Cardinal-Prieſter des Titels St. Pudentianä gemacht ward. Der König Carolus II von Sicilien, ſchätzte ihn überaus hoch, und vertraute ihm ſeine geheimſten Angelegenheiten. Hierauf wurde er als Legat von Bonifacio VIII nach Paris geſchickt, allwo er gewiſſer Streitigkeiten wegen zwiſchen dem römiſchen und frantzöſiſchen Hofe faſt 6 Wochen gefangen geſetzt, und ſehr hart gehalten wurde. Er ſchrieb de 7 Sacramentis; de præceptis eccleſiæ; commentaria in Pſalmos und epiſtolas, und ſtarb 1305 zu Parma, als er nach Avignon reiſen wollte. Eg. Au. Ug.

ROBERTUS, ein Frantzoſe von Clermont in Auvergne, lebte in der andern Helfte des 14 Seculi, und ſchrieb von dem Concilio, welches der Türcken wegen unter Urban VI zu Clermont gehalten worden. Es lieget ſolch Werck in der kayſerlichen Bibliothec noch im Manuſcript. Poſſev. Fa.

ROBERTUS, ein Cöleſtiner-Mönch, war des Cöleſtiners S. Petri Schüler im 13 Seculo, und ſchrieb de rebus geſtis Cœleſtini Papæ, ſo noch im Manuſcript liegt. Fa.

ROBERTUS Cœnalis, ſiehe Cenalis.

ROBERTUS Crickeladenſis, oder Crecoladenſis, ſiehe Robertus Canarus.

ROBERT de Dunſtable, ſiehe Radulphus.

ROBERTUS Eboracenſis, ein engliſcher Philoſophus und Theologus, Dominicaner-Ordens, florirte um die Mitte

Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb tract. de magia cæremoniali; correctorium alchymiæ; de myſteriis ſecretorum; de impreſſionibus aeris und tract. de mirabilibus elementorum, von denen nichts gedruckt iſt. Ech.

ROBERTUS Fiſcanenſis, ein Benedictiner-Mönch um 1180, war aus Neuſtrien in Engelland, und hatte den Zunahmen von ſeinem Kloſter. Er ſchrieb ein Chronicon, welches in *Labbei* bibliotheca MSS. ſtehet. Bal. Vo. Fa.

ROBERT de Flamesburia, ein Canonicus regularis, Auguſtiner-Ordens, war am Ende des 12ten Seculi Pönitentiarius in dem Kloſter St. Victoris zu Paris, und ſchrieb librum pœnitentialem, welches Buch noch im Manuſcript liegt; die Vorrede aber davon iſt in *Baluzii* miſcellan. befindlich; comment. in lib. Maccabæorum; verſus de Trinitate, tr. de caſtitate ſervanda, die in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript anzutreffen. Fa. O.

ROBERTUS de Franzola, ſiehe Franzola.

ROBERTUS, oder Rupertus, von einigen de Gabbiano zugenannt, war ein Dominicaner zu Breſcia, florirte um 1320, und ſchrieb ſuper IV libros ſententiarum; Sermones de tempore & de Sanctis; commentaria in plures *Ariſtotelis* libros. Das Buch de 7 donis Spiritus S. hat nicht ihn, ſondern Steph. de Borbone zum Verfaſſer. Ech.

ROBERTUS Gallus, ſiehe Robertus de Uſetia.

ROBERTUS, ein Probſt zu Goßlar, und nachmahls Biſchoff zu Bamberg, ſoll das Carmen de bello ſaxonico ſub imperatore Henrico IV verfertiget haben, welches in *Juſt. Reuberi* und *Melch. Goldaſti* Scriptor. rer. germ. ſtehet. *Joh. Mich. Heineccii* antiquitates goſlarienſes.

ROBERT Groſthead, Groſteſt, Groſſeteſtus, Groſſa, oder Capito, ein Biſchoff zu Lincoln in Engelland, gebohren zu Strodbrook in Suffolk von armen Eltern, ſtudirte zu Oxford und Paris, war wider die Gewohnheit ſelbiger Zeiten in der Theologie, Aſtronomie und Philoſophie, wie auch in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl beſchlagen, daher ihn das unverſtändige Volck der Zauberey beſchuldigte; ſuchte unter andern mit groſſer Freymüthigkeit die Fehler der römiſchen Kirche zu verbeſſern, und ſtarb 1253 den 9 October. Einige von ſeinen Schrifften ſind mit in des Ed. Browne Appendice des faſciculi rerum expetendarum & fugiendarum eingerückt. Die vornehmſten der übrigen ſind: Summa theologiæ; Compendium ſphæræ mundi; Commentarius in libros poſteriores *Ariſtotelis*; liber de ceſſatione legalium; Commentarius in *Dionyſ. Areopag.* de myſtica theologia; Sermones; Teſtamentum 12 Patriarcharum ex hebraico latine verſum &c. Sonderlich iſt der Brief merckwürdig, welcher in dem Seculo V hiſtoiræ univerſitatis pariſienſis ſteht, den er an Innocentium IV geſchrieben, und darinne das üble Verhalten des römiſchen Hofes deutlich abgemahlt, worüber ſich der Pabſt ſo ſehr entrüſtete, daß er den Robertum, ohngeachtet die Cardinäle ſolches widerriethen, in den Bann that, und weil er in demſelbigen geſtorben war, auch ſeinen Leichnam wieder ausgraben und verbrennen laſſen wollte, wobey Matthäus Pariſienſis meldet, daß in der Nacht darauf, als der Pabſt dieſen Schluß gefaſſet, Robertus Innocentio im Geſichte vorgekommen, und ihn dabey durch ſeine Rede dergeſtalt erſchrecket, daß er von dieſer Zeit an ohne allen Muth geweſen, bis er in dem folgenden Jahre auch ſelbſt ſein Leben endigte. Sehr viel von ſeinen Schrifften liegen in Engelland noch im Manuſcripte, davon die vornehmſten ſind: comment. in plurimos libros biblicos; de triplici gratia & juſtificatione; de danda pœnitentia; de computo eccleſiaſtico; de pollutione nocturna; tonitru contra curiam rom.; contra Prælatorum ignaviam; de laudibus paupertatis; *Suidas* e græco translatus & annotationibus illuſtratus; varia philoſophica &c. Joh. Williams hatte ſolche in 3 ſtarcken Voll. colligirt und zu ediren beſchloſſen, die darzwiſchen eingefallenen Kriegs-Unruhen aber haben es verhindert. C. Fa. Vin. Wo. PB.

ROBERTUS, oder Ruodpertus Helverius, ein Mönch in der Schweitz oder in dem Walliſer-Land, lebte 1491, und ſchrieb acta S. Theodori oder Theoduli, Epiſc. octodorenſis, die in *Cuperi* Actis SS. ſtehen. Fa.

ROBERT, ein Mathematicus aus Lothringen, wurde 1079 Biſchoff zu Herford in Engelland, ſchrieb de annis domini, ſeu de chronica Mariani, welches noch in Engelland im Manuſcript liegt; de ſacramentis antiquæ & novæ legis; Sermones per annum; de ſtellarum moribus; tabulas mathematicas; de lunari computo, und ſtarb 1095 den 26 Jun. Bal. Pit. Fa. O.

ROBERTUS Ivorius, oder Jorius, hatte den Beynahmen von einer Stadt in der Normandie, daher ſein Großvater bürtig geweſen, wurde Provincial des Carmeliter-Ordens in Engelland, war von Londen, legte ſich zu Cambridge auf die Philoſophie und Theologie, ſetzte ſich durch ſeine Beredſamkeit in groſſes Anſehn, ſchrieb Enarrationes in Eccleſiaſticum; ſermones ad populum; monumenta ſuæ provinciæ; lecturas ſcripturarum; comm in Apocalypſin; tr. de eo, quod quidam dicunt: Hoc nomine, Deus, formam ſignificari, wider Gilb. Porretanum, der noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1392 zu Londen. Er muß mit Roberto dem Dominicaner nicht verwechſelt werden. Pit. Bal. Ech.

ROBERTUS Ketenenſis, ein Engelländer, war um 1143 Archidiaconus zu Pampelona in Spanien, und überſetzte den Alcoran aus dem Arabiſchen, brachte auch ſolchen in einen kurtzen Begriff. Bal. Pit Fa.

ROBERT, ein Magiſter der Theologie und Prior des Kloſters St. Laurentii vor Lüttich, im 10 Seculo, hat ein Buch de divinis officiis geſchrieben, welches zu

Dornick in dem St. Martins-Kloſter im Manuſcript liegt. Fa.

ROBERT, ein engliſcher Franciſcaner-Mönch von Leiceſter, ſtudirte und lehrte zu Oxford, machte ſich durch Predigen beliebt, ſchrieb de ratione temporum; de computo Hebræorum; de computo Latinorum; lecturas S. Theologiæ; comm. in magiſtrum ſententiarum; de paupertate Chriſti; quodlibeta; opuſcula varia, und ſtarb 1348 zu Lichfield. H. Pit. Fa. Wa.

ROBERTUS de Licio, ſiehe Carraccioli (Rob.).

ROBERT, ein frantzöſiſcher Mönch zu Liere, hat in evangelium Johannis geſchrieben. Um welche Zeit er gelebt, iſt ungewiß. Fa.

ROBERTUS Limburgenſis, ſiehe Rupertus.

ROBERTUS, mit dem Beynahmen Malcherius, ein Canonicus und Prior des Kloſters St. Merlan zu Auxerre, Prämonſtratenſer-Ordens, ſtarb 1212, nachdem er Chronologiam ab orbe condito usque ad annum 1212, welche Hugo, ein Canonicus an eben dieſer Kirche, bis 1227 fortgeſetzt, Nicolaus Camuzatus aber ſolche 1608 drucken laſſen; und lib. de hæreſibus geſchrieben, ſo zu Duyne in Flandern bey ſeinen Ordens-Brüdern im Manuſcript liegt. Fa. O. Poſſev. Jov. Vo.

ROBERTUS de Meliduno, ſiehe Foliot.

ROBERTUS de Monde, ſiehe Robertus de Torigny.

ROBERTUS de Monſtrolio, ein pariſiſcher Doctor Theologiä im 15 Seculo, von Montreul gebürtig, ſchrieb Comm. in 4 libros ſententiarum; in epiſtolas Pauli notabilem lecturam in 14 Büchern; Sermones de tempore & Sanctis. T. Fa.

ROBERT, mit dem Zunahmen Perſcruraror, ein Dominicaner von Yorck, lebte im 14 Seculo, und kam durch ſeine Curioſität bey einigen in Verdacht der Zauberey. Man hat von ihm Mirabilia elementorum; impreſſiones aëris; Magiam ceremonialem; Myſteria ſecrerorum; correctorium alchymiæ &c. Pit.

ROBERTUS, der eilfte Biſchoff zu Ollmütz, ein Engelländer, und ein feiner auch gelehrter Mann. Er hat zum erſten die Probſtey von ſeinen biſchöfflichen Gütern bey der ollmützer Kirchen geſtifftet, und das Bärendorf zugeeignet; auch libellum de his, quæ ad pœnitentiam & confeſſionem pertinent, geſchrieben, welches in der Kloſter-Bibliothec zu Tegernſee im Manuſcript liegt. Er iſt geſtorben 1232. Pfeiffer Schauplatz des alten Adels in Mähren. Fa.

ROBERTUS Plimron, ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens zu Plimton, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, war von Devonshire in Engelland, florirte um 1320, und ſchrieb de pœnitentia, ingleichen Sermones dominicales. Bal. Pit. Fa.

ROBERT, oder Albert de Sr. Remigio, ein Abt in dem Benedictiner-Kloſter Remigii, in der Diöces Rheims, war 1095 auf dem Concilio zu Clermont mit gegenwärtig, und that in ſolchem Jahre eine Reiſe ins gelobte Land, und ſchrieb die Hiſtorie des Kriegs, den die frantzöſiſchen Fürſten unter Gottfried von Bouillon, wider die Saracenen anfiengen, welche Hiſtorie in dem Collectaneo geſtorum Dei per Francos, und *Reuberi* ſcriptoribus rerum germanicarum ſteht. Er wurde Zeit ſeiner Abweſenheit abgeſetzt, und zum Prior des Kloſters de Senuc gemacht; wiewol er auch dieſe Stelle 1120 wieder verlaſſen müſſen, und iſt nicht lange darnach geſtorben. Vo. *Marlotus* in hiſtor. Metropolis remenſis. T. Poſſev. O.

ROBERT, mit dem Zunahmen Retenenſis, ein Engelländer, durchreiſete Franckreich, Italien, Dalmatien, Griechenland und Syrien, kam hernach nach Spanien, wurde Archidiaconus zu Pampelona, und ſtarb 1143. Er überſetzte den Alcoran aus der arabiſchen in die lateiniſche Sprache, und brachte ihn in einen kurtzen Begriff. Es werden ihm auch Geſta de Jeruſalem, und chronicon Saraeenorum beygelegt. O.

ROBERTUS de Romana, ein Italiäner in der andern Helffte des 12 Seculi, war Diaconus zu Sappnaria, und ſchrieb Geſta S. Laverii, die man in *Ughelli* Italia S. antrifft. Fa.

ROBERT de Roberti, ein Neapolitaner, aus der Congregatione piorum Operariorum, gab 1629 heraus *Devoti penſieri per celebrare la ſanta Meſſa.* To.

ROBERTUS, oder Rupertus Ruſius, oder de Rufa, von einigen Hallus genannt, war ein Theologus Minoriter-Ordens in Engelland, ſchrieb Sermones varios; comm. in 4 libros ſententiarum; expoſitionem regulæ S. Franciſci; lib. de anima, und ſtarb 1280. T. Wa. Fa.

ROBERT, ein Biſchoff zu Salisbury, lebte um 1613 und ſchrieb Exercitationes de gratia & perſeverantia Sanctorum.

ROBERTUS Salopienſis, ein engliſcher Benedictiner-Abt zu Shrewsbury, florirte um 1140, und ſchrieb Vitam S. Wenefridæ, davon einige excerpta bey dem Surio unterm 3 November ſtehen. Bal. Pit. Wa. Fa.

ROBERT, mit dem Zunahmen Scriba, weil er viel alte Auctores mit eigener Hand abgeſchrieben, ein engliſcher Canonicus regularis, Auguſtiner-Ordens, und Prior in dem Kloſter Bridlington, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb Commentarium in 12 prophetas minores; in Exodum und andere Bücher des alten Teſtaments; prophetias; verſus de arte medicinali; in ſymbolum athanaſianum; de corpore & ſanguine Domini; de eccleſia catholica; ſermones; dialogos, die alle in den engliſchen Bibliothecken im Manuſcript liegen. Pit. Bal. O. Fa.

ROBERTUS Sommerſetenſis, ſiehe Gloverus.

ROBERTUS de Sorbona, hatte den Zunahmen von ſeinem Geburts-Orte in Champagne in der Diöces von Sens, oder in der Diöces von Arras, war eine

Zeitlang

Zeitlang Canonicus zu Soiſſons oder Cambray, bekam hernach dergleichen Stelle zu Paris bey St. Maria, wurde auch Allmoſenier und Beichtvater bey König Ludwig dem Heiligen, ſtifftete in der Mitte des 13 Seculi das nach ihm benennete Collegium zu Paris, ſchrieb tract. de conſcientia; de confeſſione; iter paradiſi, welche Schrifften in der Biblioth. PP. ſtehen; Teſtamentum, ſo in *Dacherii* ſpicileg. ſtehet. Seine gloſſas divinorum librorum hat Tournemine zu Paris 1719 in folio edirt. Er ſtarb um 1271. C. Br.

ROBERTUS de Sothinduna, ein Engelländer in der Mitte des 13 Seculi, war Königs Henrici III Secretarius, und ſchrieb epiſtolas; orationes. Pit. Fa.

ROBERT, ein Benedictiner-Mönch zu Stablo, hernach Abbas Walciodorenſis, florirte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb vitam S. Forannani, epiſc. & abbatis walciodorenſis, welches in den Actis SS. und in *Mabillonii* ſec. V Benedict. ſtehet. Es wird ihm auch das Chronicon walciodorenſis cœnobii, das in *Dacherii* ſpicil. befindlich, mit Recht beygelegt. A.

ROBERTUS Summerſetus, ſiehe Gloverus (Robertus).

ROBERTUS de Swapham, ein engliſcher Hiſtoricus zu Königs Henrici III Zeiten, hat hiſtoriam & regeſtum privilegiorum cœnobii petroburgenſis geſchrieben, ſo in *Joſ. Sparke* collectione ſcriptor. Angl. mit ſtehen. Fa.

ROBERT de Torigny, oder de Torinneio, oder de Monte zugenahmet, weil er Abt du Mont St. Michel in der Normandie war, nachdem er zuvor Prior zu Bec in der Normandie geweſt, ſchrieb de abbatiis & abbatibus Normanniæ, & ædificatoribus & doratoribus earum, welche Dacherey nebſt Gviberti Wercken heraus gegeben; hiſtoriam monaſterii S. Mich. welche in *Mabillonii* analectis ſtehet, aber dem Roberto von Rheims zugehöret; chronicon abbatum monaſterii beccenſis ab an. 1034 continuatum, welches bis 1467 fortgeführt in append. operum *Lanfranci* ſtehet; continuationem & appendicem ad Sigeberti Gemblacenſis chronicon bis auf 1182, welches in *Joh Piſtorii* ſcriptoribus rerum german. Tom. I zu finden. Er ſtarb 1186 den 24 Jul. *Dacherius* in præfat. Sa. Bal. Fa.

ROBERTUS de Tumbalenia, ein frantzöſiſcher Abt von Tombelaine in der Normandie bürtig, hielte ſich in dem Kloſter Mont-Saint-Michael auf, ward hernach Abt in dem Kloſter St. Vigoris zu Bayeux, lebte zu Ende des 11 Seculi, und legte, als der Biſchoff Odo zu Bayeux ins Gefängniß geworffen wurde, ſein Amt wieder nieder, darauf er ſeine übrige Lebenszeit in Rom zubrachte. Er hat nach Oudins Meinung den Commentar. in Canticum Canticorum verfertiget, welcher insgemein Gregorio Magno beygelegt, und in deſſen Wercken geleſen wird. Oudin hat dieſen Commentarium auch ſeinem Wercke de ſcriptor. eccleſiaſticis einverleibet. O. Fa.

ROBERTUS Vallenſis, ſiehe Vallenſis.

ROBERTUS S. Vigoris Abbas, ſiehe Robertus de Tumbalenia.

ROBERTUS de Uſeria, ein frantzöſiſcher Dominicaner von Uzez in Nieder-Langvedoc, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, beſaß ſchon in ſeinen jüngern Jahren einen prophetiſchen Geiſt, und wurde, nachdem er das behörige Alter erreichet, zum Presbyter eingeſetzt. Er verließ 1291 alle ſeine Güter, und legte ſich zu Avignon gantz aufs Predigen, trat auch daſelbſt 1292 in den obgedachten Orden, gab hernach in Franckreich, Italien und Deutſchland einen Prediger ab, weiſſagete auch Königen und Fürſten, ingleichen den beyden Päbſten Cöleſtin V und Bonifacio VIII, und ſtarb zu Metz, als er von dem Ordens-Capitel zu Straßburg da durch paßiren wolte, 1296, wie er ſich vorher verkündiget hatte. Von ſeinen Viſionen ſind zwey Bücher bekannt, deren eines liber ſermonum Dn. Jeſu Chriſti, quos locutus eſt in ſervo ſuo, das andere aber liber viſionum, quas dedit videre Dn. Jeſus ſervo ſuo betitelt iſt, und welches Jacob Faber in dem libro trium virorum & trium ſpiritualium virginum zu Paris 1513 in folio edirt. Ech. Fa.

ROBERTUS Weſtmonaſterienſis, ſiehe Rogerius.

ROBERTUS Winchelſey, ſiehe Winchelſey.

ROBERT (Annas), ſiehe Robertus (Johannes).

ROBERT (Bernhard), ein Capuciner, und guter Prediger aus Terra di Lavoro in Neapolis, gab 1647 heraus: itineratium animæ ad palmam virgineam. To.

ROBERT (Claudius), ein Frantzoſe zu Bar-ſur-Aube, gebohren 1564, ſtudirte zu Paris, reiſete durch Italien, Deutſchland und die Niederlande, wurde hernach Archidiaconus und Groß-Vicarius zu Chalons ſur Saone, ſchrieb Galliam chriſtianam in folio, ſo die Sammarethani nachmahls vermehret; libellum de morte pulchra; Divionem, oder die Hiſtorie der Stadt Dyon; Belnam, oder die Hiſtorie der Stadt Beaune ꝛc. und ſtarb 1637 den 16 May, im 73 Jahre. *Ludov. a S. Carolo* de ſcriptoribus Cabill.

ROBERT (Gaudentius), ein Carmelite, hat miſcellanea Italiæ erudita, ingleichen miſcellanea mathematica zuſammen in 5 Tom. in 4 ediret; auch nebſt Bened. Bacchini das *Giornale de' letterati di Parma* von 1686 bis 1690 verfertiget, und iſt zu Parma 1695 geſtorben. Man. t.

ROBERT (Joh.), ein Profeſſor Juris zu Orleans, woſelbſt er im 16 Seculo gebohren war, machte ſich durch ſeine ſententias juris; animadverſiones juris civil.; receptas juris civil. lectiones &c. bekannt; wechſelte auch mit Jac. Cujacio, der ſich unter dem Nahmen Ant. Mercatoris verſteckte, wegen ſeiner animadverſionum einige Streit-Schrifften in 9 Büchern, welche 1592 und 1604 zu Marpurg in 8 zuſammen

men gedruckt worden. Sein Sohn Annas Robertus, Parlaments-Advocat zu Paris, machte sich sonderlich durch seine vier Bücher rerum judicatarum curiæ parisiensis verdient, welche unter andern 1599 zu Franckfurt, und 1645 zu Genf in 8 heraus gekommen. Dessen Sohn Ludovicus, der gleichfalls Parlaments-Advocat gewest, starb zwar frühzeitig, hatte sich aber bereits in ziemliches Ansehn gesetzt. Cr. B. Ve.

ROBERT (Mich.), ein Florentiner, lebte um 1430, und schrieb eine Historie vom Anfange der Welt bis auf seine Zeit. K.

ROBERT (Paul), ein Jesuite von Poitiers, starb zu Agen den 15 Febr. 1642, im 76 Jahre, und hinterließ Streit-Schrifften, wie auch ein Buch de bono mortis. Al. W, d.

ROBERT (Petrus), siehe Oliveranus.

ROBERTELLUS, siehe Robortellus.

ROBERTET (Florimond), ein Sohn Johannis, Herrn du Fresne, Baron von Alluge, gebohren zu Montbrison in Forets, wurde 1559 Staats-Secretarius, gieng 1562 als Minister nach Piemont, im folgenden Jahr aber als Extraordinair-Ambassadeur nach Engelland, wohnte 1568 der Unterredung zwischen der Königin Catharina und dem Cardinal von Chacillon zu Chaillot bey, und starb 1569, im 36 Jahr seines Alters. Er hat verschiedene *Memoires* vom Zustande des frantzösischen Reichs geschrieben. Cr. Ve.

ROBERTET (Joh.), ein Poete und Redner in Franckreich, war königlich-frantzösischer Secretarius, florirte um 1480, schrieb Gedichte, und übersetzte die Vaticinia sibyllina &c. ins Frantzösische. Cr. Ve.

de ROBERTI (Honoratus), ein Canonicus regularis von Giovenazzo aus dem Neapolitanischen, schrieb Commentarios über die Logic, und starb 1612. To.

de ROBERTI (Horatius), ein Canonicus regularis lateranensis St. Augustini, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb Commentarium in universam *Aristotelis* logicam, wie auch in *Porphyrii* isagogen ac *Aristotelis* prædicamenta. To.

ROBERTI (Joh.), ein niederländischer Jesuite, gebohren zu St. Hubert 1569, lehrte die Theologie an verschiedenen Orten, verfertigte einige Wercke unter dem Titel: Mysticæ Ezechielis Quadrigæ; Nathanael Bartholomæus; elogia 50 JCtorum sanctorum; varior. Sanctorum historia; verschiedene Schrifften wider den Goclenium; von den sympathetischen Curen; legia catholica; vita S. Lamberti; magia fanatica; dissert. de superstitione; de anglicanæ Ecclesiæ reformatæ basi, impostura, und im Frantzösischen Considerationes ad Leodienses pro fide catholica; Examen confessionis fidei belgicæ Reformatorum frantzösisch und flandrisch, gab auch historiam S. Huberti, Episc. Leod. I, und eines Ungenannten Contemptum mundi versu rythmico heraus, und starb zu Namur den 14 Febr. 1651. A. Sw.

ROBERTI (Petr. Andr.), ein italiänischer Dominicaner, und Doctor Theologiä von Alessandria, florirte um 1549, und schrieb unter andern Explanationem in oration. dominicam. Ghil.

de ROBERTI (Rob.), siehe Robertus.

de ROBERTIS (Dionysius), ein Augustiner-Eremit von Burgo St. Sepulchri im Spoletanischen, war ein guter Poet, Redner, Philosophus, Astrologus und Theologus, stand bey dem König Robert in Sicilien in grossen Genaden, wurde 1339 Bischoff zu Monopoli, schrieb postillas in epistolam ad Romanos; super magistrum sententiarum; Comment. in *Ovidii* metamorphosin; tropologicas fabularum enarrationes, welche beyde aber in dem Indice prohibitorum *Clementis VIII* stehen; Comment. in *Aristotelis* poeticen, rhetoricorum und politicorum libros; Comment. in *Valerium Maximum*; in *Maronis* opera; in *Senecæ* tragœdias, und starb zu Neapolis den 14 Jan. 1342. Gan.

de ROBERTIS (Robert.), ein Römer, Dominicaner-Ordens, folgte 1611 seinem Bruder Septimo de Robertis in der bischöflichen Würde zu Tricarico, schrieb *vita con le apparizioni e miracoli della suor Francisca Vaccbini da Viterbo*, und starb 1624. Ug. Ech.

ROBERTS (Franc.), aus Yorckshire, studirte zu Oxford, wurde Doctor Theologiä zu Dublin, hernach Rector der Kirche zu Wrington, war eine Zeitlang ein eifriger puritanischer Prediger, änderte sich aber unter Carolo II, bekannte sich zur englischen Kirche, schrieb im Englischen Clavem bibliorum; mysterium & medullam bibliorum; viam veram ad arborem vitæ; demonstrationem vitæ æternæ; Predigten &c. und starb 1675. Wo.

ROBERTS (Joh.), siehe Swinerton (Thom.).

ROBERTS (Joh.), aus Cornwall, Graf von Radnor, diente im Kriege als Obrister wider den König, war auch eine Zeitlang Commandant in Plymouth, verließ aber die Partie wieder, ward bey Carolo II geheimer Raths-Director, schrieb im Englischen diss. de vanitate creaturæ, ad Eccles. I, 2, und starb 1685 den 17 Jul. Wo.

ROBERTSON, oder Robinson, (Bartholomæus), ein englischer Theologus in der ersten Helfte des siebenzehenden Seculi, schrieb *Crown of life or combat between the flesh & spirit with meditations and prayers*; dialogum *between Christ and the Soule*; *anatomy of a distressed Soule*; *meditation of the mercy and justice of God*; *a line of live, pointing at the immortality of a vertous name*; *heavenly Advocate*; *short catechisme and a spirituall combat*. HL.

ROBERTSON (Thom.), aus Yorckshire, war Archi-Diaconus zu Leycester, und hernach Decanus zu Durham, ward unter Henrico VIII zu Einrichtung der Liturgie, Common-Prayer genannt, und Verfassung einer vollkommenen lateinischen Grammatic gebraucht, schrieb annotat. in librum *Guil. Lilii* de latinorum nominum generibus &c. de nominibus heteroclitis,

de

defectivis &c. Compendium de arte verificandi, und lebte noch 1560. Wo.

OBERTSON (Wilhelm), ein Engelländer, war Magiſter der Philoſophie, hatte die hebräiſche und beyderley aramäiſche Sprache ohne Lehrmeiſter gelernet, lebte zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb theſaurum linguæ græcæ in compendium redactum & alphabeticæ referatum; theſaurum linguæ ſanctæ ſ. concordantiale lexicon hebræo-latino-biblicum; manipulum linguæ ſanctæ & eruditorum. AE.

OBERVAL (Gilles Perſonne), ſiehe Perſonne.

OBIIN (Lud.), ein Dominicaner von Gent, lehrte zu Rüremonde die Philoſophie und zu Lüttich die Theologie viele Jahr, fiel aber einſt, als niemand um ihn war, plötzlich ins Feuer, daß ſein Kopf ſchon brannte, als ihm noch Rettung geſchahe. Er kehrte alſo nach Gent zurück, wo er noch 1720 gelebet. Er hat Officium B. V. juxta ritum ord. Prædicatorum; libellum precum piarum in frantzöſiſcher Sprache; eine Hiſtorie ſeines Kloſters unter dem Titel: Conventus gandavenſis ord. Præd. illuſtratus, und Gandavum ſub Calviniſmi tyrannide geſchrieben; auch Catharinä de Senis Wercke, ingleichen regulam tertii ordinis S. Dominici, und regulam S. Auguſtini ins Niederländiſche überſetzt, im Lateiniſchen aber recreationes poeticas ex variis tam veteribus quam recentioribus poetis ſelectas, und hiſtoriam ortus, progreſſus & interitus Calviniſmi in civitate aldenardenſi edirt. Ech.

OBIN (Johannes), ein frantzöſiſcher Botanicus, war Præfectus bey dem königlichen Garten zu Paris, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Enchiridion iſagogicum ad facilem notitiam ſtirpium tam indigenarum quam exoticarum, ſo zu Paris 1623 in 8 gedruckt worden. Ke.

OBIN (Paſchal), Herr du Fauz, gebohren an eben dieſem Ort, der ohnweit Angers liegt, 1538 den 30 Mertz, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, und hiernechſt ein treflicher Poete und Hiſtoricus, ſonderlich was die frantzöſiſche Hiſtorie anlanget. Er ſchrieb *l' hiſtoire & chronique du Pays & Duché d' Anjou; tr. de l' excellence & antiquité d' Anjou*; ſehr viel poetiſche Wercke; Ueberſetzungen ꝛc. Cr. Ve.

OBINSON (Barthnl.), ſiehe Robertſon.

OBINSON (Hugo), ein engliſcher puritaniſcher Theologus, Philologus und Hiſtoricus, aus Angleſey, ſtudirte zu Oxford, woſelbſt er nachmahls Profeſſor Theologiä, wie auch Canonicus zu Wells und Archidiaconus zu Gloceſter wurde, ſtarb den 30 Mertz oder 8 April 1655, im hohen Alter, und hinterließ antiquæ hiſtor. ſynopſin; rhetoricum; Preces; Scholæ wintonienſis phraſes latin.; annalium mundi Tomum unicum lib. 14 abſolutum, den Thom. Pierce 1677 zu Londen in folio ediret. H. Wo.

ROBINSON (Joh.), ein Philoſoph, lebte zwiſchen 1638 und 1649 zu Londen, und ſchrieb: apologiam pro Browniſtis; *Eſſayes, or obſervations divine and morall; miſcellaneous propoſitions* &c.

ROBINSON (Joh.), ein engliſcher Doctor Theologiä, wurde 1710 Biſchoff zu Briſtol, 1711 geheimer Siegel-Bewahrer, 1712 Plenipotentiarius auf dem Friedens-Congreß zu Utrecht, 1714 Biſchoff zu Londen, ſtarb 1722 den 22 April, und ſoll der Verfaſſer von dem bekannten und beliebten Büchelgen *l' Etat preſent de Suede* ſeyn, welches 1718 zu Londen in 8 heraus gekommen.

ROBINSON (Rudolph), ein engliſcher presbyterianiſcher Theologus, gebohren zu Heswall in Cheshire 1614, war an der Marien-Kirche zu Londen Paſtor, ſchrieb *πανοπλίαν* ſeu armaturam ſpiritualem; Predigten von dem Leben Chriſti; Alluſiones ad Chriſtum; Chriſtum omnis in omnibus; Predigten ꝛc. und ſtarb den 15 Jun. 1655, im 41 Jahr. W, d. Wo.

ROBION (Lud.) ein frantzöſiſcher Dominicaner von Morlaix in Bretagne, florirte um 1637, und ſchrieb oder überſetzte vielmehr aus dem Italiäniſchen *relation des miracles & des prodiges operez par l' image de S Dominique de Soriano.* Ech.

de ROBLES de Salzedo (Blaſius), ein JCtus zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, practicirte daſelbſt, und ſchrieb drey Bücher de repræſentatione. Ant.

de ROBLES (Eugenius), ein ſpaniſcher Geiſtlicher an der St. Marx-Kirche zu Toledo, wurde hernach ein Canonicus regularis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Compendio de la vida y hazannas de Franc. Ximen de Ciſneros, y del officio y miſſa Muzarabe; relacion y modo de rezo del officio Gothico Mozarabe.* Ant.

de ROBLES (Franciſcus), ein ſpaniſcher Minorit in der andern Helffte des 16 Seculi; ſchrieb rationem accentuum omnium fere dictionum difficilium tam linguæ lat. quam hebraicæ, nonnullarumque græcarum, ſed præcipue earum, quæ per ſacras literas ſparguntur, cum quibusdam orthographiæ regulis. Es wird ihm auch *la ortografia caſtellana* beygelegt. Ant.

de ROBLES (Hieron), ſiehe Ortega.

de ROBLES (Joh.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher in der erſten Helffte des 16 Seculi, war Prior und Vicarius bey St. Julian zu Alcala des Henares, und gab 1522 *vida y excelencia y milagros de Santa Ana* aus dem Italiäniſchen überſetzt heraus. Ant.

de ROBLES (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner in dem Kloſter St. Geneſii zu Talavera, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *la vida de Juan Hurtado de Mendoza*, und *las fundaciones de algunas caſas de la provincia de Caſtilla, Madrid, Talavera, Ocanna, San Sebaſtian desde ſus primeros principios y fundamentos.* Ant. Ech.

de ROBLES (Joh.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Abt in dem Kloſter St. Vincentz zu Salamanca, lebte in

der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *la regla del glorioſo Padre S. Benito.* Ant.

de ROBLES (Joh.), ein Spanier in der andern Helfte des 16 Seculi, war ein Bruder oder naher Anverwandter des Minoriten Franciſci de Robles, und gab deſſelben Buch de ratione accentuum omnium ſeu dictionum linguæ lat. hebr. & quarundam græcarum verbeſſert und vermehrt heraus, fügte auch von ſeiner eigenen Arbeit bey copiam accentuum in breviarium rom. & in regulam D. Auguſtini &c. Ant.

de ROBLES Corvalam (Joh.), ein ſpaniſcher Presbyter von Caravaca, war Licentiatus Theologiä, lebte 1614, und ſchrieb *hiſtoria del miſterioſo aparecimiento de la ſantiſſima cruz de Caravaca e innumerables milagros, que nueſtra Seunora a obrado y obra por ſu devocion.* Ant.

ROBLES (Joh. Ant. de Tapia), ſiehe Tapia.

de ROBLES (Iſidorus), ein Spanier, lebte um 1664, und gab *Novelas* heraus. Ant.

ROBOAS, ſiehe Noboas.

ROBORET (Octavianus), ein Medicus zu Trident, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de febre periculari Tridenti 1591 publice vagante, der nach Joh. Rhodii Zeugniß von Sennerto dergeſtalt gebraucht worden, daß er ihn faſt von Wort zu Wort ſoll copiret haben. Ke.

ROBORTELLUS (Franciſcus), ein italiäniſcher Redner, Criticus und Poet, gebohren 1516 den 9 Sept. zu Udine im Friaul, ſtudirte zu Padua, ward anfangs Profeſſor der Redekunſt zu Lucca, aber auch wegen einer Mordthat, die er begangen, von da verwieſen, erhielt darauf die Profeßion der Redekunſt und Moral-Philoſophie zu Piſa, gieng von da nach Venedig, allda die Redekunſt zu lehren, und kriegte daſelbſt mit Baptiſta Egnatio Streit, welchen er durch ſeine Schmäh-Reden dergeſtalt aufbrachte, daß ſolcher ſeines hohen Alters ohngeachtet, einmahl den Dolch gegen Robortellum zohe. 1552 ward er nach Lazari Bonamici Tode nach Padua beruffen, die ſchönen Wiſſenſchafften allda zu lehren, gieng 1558 als Profeſſor der Redekunſt nach Bologna, und 1561 wieder nach Padua als Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchafften und der Moral-Philoſophie, woſelbſt er auch 1567 den 18 Mertz geſtorben. Die Deutſchen, welche daſelbſt ſtudirten und ihn ſonderlich hoch hielten, ließen ihm in der Kirche des heiligen Antonii ein Monumeut mit folgender Ueberſchrifft aufrichten: Franciſco Robortello, utinenſi, rhetoricæ artis moraliſque philoſophiæ Profeſſori clariſſimo, qui in florentiſſimis quibusque Italiæ gymnaſiis magna cum famæ celebritate triginta annos publice docuit, natio germana præceptori bene merito unanimis poſuit. Vixit annos 50, menſes 6, dies 9, obiit 15 Calend. Aprilis 1567. Conſiliario Carolo Forlich a Forlichſpurg, procuratoribus Georgio Rotmairo & Ugone Jacobi Roterodamo. Er war ſehr ruhmräthig, und machte die berühmteſten Leute ſeiner Zeit, als Alciatum, Sigonium, Egnatium, Eraſmum heftig herunter. Da er Kayſer Carolo V die Leichrede halten ſolte, blieb er gleich im Anfange zu groſſer Verwunderung der Zuhörer ſtecken, ohngeachtet er ſonſt der gröſte Redner ſeiner Zeit war. Seine Schrifften ſind: de facultate hiſtorica diſputatio, welche auch in dem erſten Tom. des Penus artis hiſtoricæ, wie auch in *Gruteri* theſauro Tom. I ſtehet; Laconici ſeu ſudationis quæ adhuc viſitur in ruinis balnearum piſanæ urbis explicatio, welche auch in *Grævii* antiquitat. rom. Tom. II und *Gruteri* theſauro Tom. I vorkommt; de Romanorum nominibus, ſo man gleichfalls in *Gruteri* Tom. I findet; de rhetorica facultate, auch in *Gruteri* Tom. I; Explicationes in *Catulli* epithalamium, gleichfalls in *Gruteri* Tom. I; in varia loca quæ tam in græcis ſcriptoribus quam in latinis paſſim leguntur annotationum libri II, auch in *Gruteri* T. II; ode græca quæ *βυζηνομαχία* inſcribitur, auch in *Gruteri* Tom. I explicationes in I Æneidos *Virgilii* librum, auch in *Gruteri* Tom. I, welche vorhergehende Schrifften Joh. Baptiſt Busgradus 1548 zu Florentz in 8 zuſammen drucken laſſen; in librum *Ariſtotelis* de arte poetica explicationes, cum paraphraſi in librum *Horatii* de arte poetica, ac explicationibus de ſatyra, epigrammate, comœdia, ſalibus, elegia; *Æſchyli* tragœdiæ, græcæ, ex Manuſcriptis expurgatæ; ſcholia veteſta in *Æſchyli* tragœdias e codicibus MSS. collecta; *Ælliani* de militaribus ordinibus inſtituendis liber, græce & latine, Franciſco Robortello & Theodor. Gaza interpretibus; *Franciſci Philelphi* de morali diſciplina libri V, *Averrois* paraphraſis in libros Platonis de republica latine, interprete Jacobo Martino, & Franciſci Robortelli diſputatio in libros politicorum *Ariſtotelis*, edente eodem Robortello; *Dionyſii Longini* liber de ſublimi genere orationis, græce primum editus, cum Robortelli annotationibus marginalibus; notæ in epiſtolas *Ciceronis* familiares, welche ſich in verſchiedenen Auflagen gedachter Epiſteln finden; de vita & victu populi romani ſub imperatoribus Cæſ. Aug. cum adjunctis novem diſputationibus, welche 9 Diſputationes auch *Rob. Gaudentii* miſcellaneis italicis eruditis Tom. I, und *Grævii* theſauro T. III, VII, X einverleibet worden; de menſium appellatione ex nominibus imperatorum, welche Diſſert. auch in *Grævii* theſauro T. VIII und *Gaudentii* miſcellaneis Tom. I ſtehet; de convenientia ſupputationis livianæ annorum cum marmoribus romanis quæ in capitolio ſunt, cum diſputatione de arte ſive ratione corrigendi veteres auctores, nec non libris II emendationum, von welchem Wercke die beyden erſten Stücke auch in *Grutei* theſauro Tom. 2 ſtehen; oratio in funere imp. Caroli V, in ampliſſimo Hiſpanorum collegio Bononiæ habita; ephemerides patavinæ menſis Quintilis 1562 adverſus Caroli Sigonii triduanas diſputationes a *Conſtantio Chariſio* deſcriptæ & explicatæ fuſius, cum *Gabriel Faerni* epiſtola qua continetur cenſura emendationum Sigonii livianarum; de artificio dicendi liber

liber & tabulæ oratoriæ in *Ciceronis* orationes poſt reditum, pro Milone, & pro Cn. Plancio. Teiſſ. PB. Gad. Im. Ghil. B. Tom. Pap.

ROBTE, hat 1688 *Methode pour apprendre facilement la geographie* in 2 Tom. zu Utrecht in 8 ediret, welche 1722 nebſt einem *abregé de la ſphere* aufgelegt worden.

ROBYNS (Joh.), ein Aſtrologus aus Staffordshire, ward Canonicus zu Windſor, und Capellan bey der Königin Maria, ſchrieb de culminatione ſtellarum fixarum; de ortu & occaſu fixarum; annot. aſtrologicas, ſo nebſt andern noch im Manuſcripte in der bodlejaniſchen Bibliothec ſind, ſtarb 1558 den 25 Aug. Wo.

ROCA (Balch Jo.) ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, war Theologiä Präſentatus und General-Prediger, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und gab *hiſtoria verdadera de la vida y milagros de S. Luys Bertran*, ingleichen *ſumario de la devocion, cofradia, indulgencias del roſario y de la del SS. nombre de Jeſus*, beydes zu Valentia heraus. Ant. Ech.

ROCA (Vincentius), ein ſpaniſcher Ritter von Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *hiſtoria, en la qual ſe trata del origen y guerra, que an tenido los Turcos haſta nueſtros tiempos.* Ant.

de ROCABERTI de Perelada (Joh. Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, ſtammte aus dem Geſchlechte der Grafen der Perelada her, wurde Theologiä Magiſter, Profeſſor zu Valentia, Provincial in Arragonien, 1670 General ſeines Ordens, Ertz-Biſchoff von Valentia, zweymahl Vice-Re in Valentien, und endlich General-Inquiſitor von Spanien. Er ſchrieb de romani pontificis auctoritate in drey Tom.; bibliothecam pontificiam maximam, in qua autores melioris notæ, qui hactenus pro ſancta romana ſede tum theologice tum canonice ſcripſerunt, fere omnes continentur, in 21 Tomis in folio, welches groſſe Werck er auf ſeine Koſten drucken laſſen, aber das Parlament zu Paris zu leſen und zu verkauffen verboten; librum apologeticum de rom. pontificis Honorii I invicta in fide conſtantia; feſtivas demonſtrationes, *que conſagro alla beatificatione dello gran pontifici Pio V in Roma*; epiſtolas encyclicas; *alimento eſpiritual cotidiano exercicio de meditaciones; theologia myſtica &c.* gab *Nic. Eymerici* Commentar. in 4 evangelia & in epiſtolas Pauli; *S. Vinc. Ferrerii* ſermones cum additione 120 ſermonum adhuc ineditorum; *Lud. Bertrandi* ſermones; *Nic. Gorrani* Comment. in evangelia, und *Thom. de Lemos* Comment. de gratiæ div. auxiliis heraus, und ſtarb 1699 den 13 Jun. im 74 Jahr. Ant. B. Ech.

de ROCABERTI (Raimund), ein ſpaniſcher JCtus, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Buch certamen juris genannt, ſo zu Huesca 1641 gedruckt worden. Ant.

de ROCABERTI (Raimundus Dalmau), ein Graf aus Catalonien, lebte ums Jahr 1646 und ſchrieb *preſagios fatales del mando Frances en Cataluna; Memorial o defenſa del Marques de Aitona; Compendio de las grandezas y prerogativas ſoberanas de la antiquiſſima caſa de los Viſcontes de Rocaberti por la gracia de Dios, Condes de Peralada, Barones y Marqueſes de Angleſola.* Ant.

ROCAFULL (Joſeph), der erſte Præpoſitus zu Valentia in Spanien, wie auch Profeſſor und Procancellarius der Academie daſelbſt, florirte 1660, und ſchrieb totius theologiæ moralis praxin in 3 Tom. &c. Ant.

de ROCAMORA (Anaſtaſ. Vives), ein Carmelite von Urgel und Valentia, war St. Theologiä Magiſter, Prior ſeines Ordens zu Urgel und Valentia, ferner Provincial in Aragonien, und 1661 Biſchoff zu Segovia. Er ſchrieb ſynodum diœceſanam ſegobricenſem &c. Ant.

de ROCAMORA (Andr. Sanz), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebt, und 1638 zu Madrit *aparecimiento y milagros de la Virgen del buen ſuceſſo, que eſta en la valla de Madrid* heraus gegeben. Ant.

de ROCAMORA und Torrano (Geneſius), ein Spanier von Murcia, war Procurator allda, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *eſfera del univerſo*, überſetzte auch *Joh. de Sacroboſco* ſphæram ins Spaniſche. Ant.

de ROCAMORA (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Arragonien, war 1628 Lector Theologiä in ſeiner Provintz, wurde Baccalaureus und Prof. Theol. zu Origuela, 1644 Biſchoff von Majorca, ſchrieb diopetra transalpina in caraſtrophen capituli generalis ord Præd. Genuæ 1642 celebrati; proteſtationem contra Mich. Mazarinum, ne admitteretur in capitulo generali Januæ coacto, nomine ſuo & vocalium ſibi adhærentium ſignificatam, und ſtarb 2 Nov. 1653. Ech.

ROCARD (Claudius), ein Apothecker vor Troyes in Champagne, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb de plantis abſynthii tractatum, der zu Venedig 1589 in 4 gedruckt, und nachmahls zu Mümpelgard 1593 in 8 mit Joh. Bauhini Werckgen de plantis abſynthii nomen habentibus wieder aufgelegt worden. Li. Le.

ROCCA, ſiehe Roccus & Rocha.

de ROCCA (Andoinus), war aus Burgund, und anfangs Abt zu Clugny, hernach Cardinal, ſtarb zu Viterbo 1369) und hinterließ viele ſermones feſtivales, welche *Eyſengrein* im Catal. rühmet. Fa.

ROCCA (Angelo), von Camerino in der Marck Ancona, ein geſchickter und in den Kirchen-Antiquitäten wohl beſchlagener Auguſtiner-Mönch und Titular-Biſchoff von Tagaſt, ſchrieb: bibliothecam apoſtolicam vaticanam a Sixto V in ſplendidiorem locum translatam, commentario variarum artium ac ſcien-

tiarum materiis curiosis refertissimo illustratam; bibliothecam theologicam, & scripturalem; de campanis, welcher Tractat in *Sallengre* thesauro antiquitat. Italiæ Tom. II stehet; de sacrosancto Christi corpore pontificibus iter facientibus præferendo; de apostolico sacrario, s. thesauro pontificiarum sacrarumque antiquitatum, rituum, praxium ac ceremoniarum, welche 1746 zu Rom in 2 Folianten aufgelegt worden: de canonisatione Sanctorum; de alearum ludo vetito; *Osservazioni intorno alle bellezze della lingua latina*; vitam Ciceronis; gab auch *Ciceronis* epistolas familiares cum variorum commentariis heraus, und starb zu Rom 1620, im 75 Jahre. Seine sämtlichen Wercke sind unter dem Titel: Opera omnia tempore ejusdem autoris, scilicet impressa, nec non autographa, & Romæ in angelica bibliotheca originaliter asservata, cum additamentis in chronhistoriæ, præfectorum sacrarii apostolici, bibliothecarum, custodum atque novarum inscriptionum usque ad præsens biblinthecæ vaticanæ tempus, zu Rom 1719 in zwey Tomis in folio gedruckt worden. Nic.

ROCCA (Franciscus Ant.), ein Neapolitaner, gab 1625 heraus *breve modo di far oratione mentale*. To.

ROCCA (Fridericus), ein Edelmann von Catanzaro, übersetzte Lucii Marmei aragonische Chronicke aus dem Spanischen ins Italiänische, und ließ solche 1590 zu Meßina drucken. To.

ROCCA (Hieron.), ein Bischoff von Catanzaro, lehrte anfangs die Rechte und Theologie in dem Collegio zu Rom, verwaltete hernach verschiedene Ehrenstellen, wurde 1672 Bischoff zu Ischia, schrieb dissertationes juris selectas, ließ auch vieles im Manuscript, und starb 1691, in einem Flecken bey Neapolis am Stein. Ug.

ROCCA (Michael), ein Schulmann zu Cremona, lebte 1451, und schrieb observationes grammaticales; epigrammata & odas; orationes &c. Ar.

ROCCA (Octavianus), siehe Sammarco.

de ROCCA (Sebastian Seguin), ein Eques auratus, gebohren zu Carpentras in der Grafschafft Venaissin, allwo seine Familie noch in grossem Ansehn stehet, lebte gegen das Ende des 16 Jahrhunderts, und hinterließ schöne Reden und Briefe in lateinischer Sprache, welche vor einigen Jahren iemand heraus zu geben versprochen. NZ.

ROCCA Contrada (Alexander Albertinus), siehe Albertinus.

ROCCA Contrada (Antonius Adam), siehe Adam.

ROCCABERTI, siehe Rocaberti.

de ROCCETTA, siehe Caraffa (Car. Mar.).

ROCCHA, siehe Rocca.

ROCCI (Bernard), ein Cardinal, gebohren zu Rom 1627, studirte daselbst und zu Ferrara die Philosophie und Jura, promovirte in Doctorem, ward utriusque Signaturæ Referendarius, erlangte hierauf eine Ehren-Stelle nach der andern, bis endlich die Cardinals-Würde nebst dem Bißthum Orvieto und die Würde eines Legaten zu Ferrara erfolgte, worauf er den 3 Nov. 1680 zu Frescati, im 54 Jahre seines Alters verstarb. Er war ein Mitglied der Academien der Assorditorum, Apatistarum, Intrecciatorum und Sterilium, schrieb orationes; constitutiones diœcesanas. Eg. W, d. Man.

ROCCI (Lucas), ein Dominicaner-Mönch, von Cremona, lebte zu Piacenza 1486, und schrieb de obedientia filiali; de amore erga proximum; de amore erga Deum &c. Ar.

de ROCCI (Simon Angelus), ein Dominicaner von Siena, gebohren 1436, studirte zu Padua, wurde nachgehends Lector biblicus in seiner Vaterstadt und Magister der Theologie, verwaltete verschiedene ansehnliche Bedienungen seines Ordens, predigte auch mit grossem Applausu, starb endlich zu Siena den 1 Febr. 1508, und hinterließ unter andern ein Buch de eligendo vitæ genere, und officium ecclesiasticum in festo S. Ambrosii Sansedonii im Manuscript, welches letztere bey den Dominicanern zu Siena anzutreffen ist. Ech.

ROCCI (Zanettinus), ein Philosophus und Poet von Cremona, lebte um 1424, und schrieb Carmina varia in 3 Voll.; hymnos in laudem S. Himerii ac aliorum tutelarium Cremonæ; eine Comödie *Filotecia* betitelt, und tr. de Fato. Ar. Fa.

ROCCUS, oder Rochus (Anton.), ein Philosophus von Rom, studirte daselbst, zu Perugia und Padua, lehrte hierauf die Philosophie zu Venedig, schlug verschiedene angebotene Professor-Stellen aus, florirte um 1647, und schrieb III Voll. in universam *Aristot.* philosophiam; in ejusdem logicam & libros physicorum; animæ rationalis immortalitatem, simul cum ipsius vera propagatione ex semine, via quadam sublimi peripatetica, hactenus post Aristotelem non signatam vestigiis, exercitationis philosophicæ illibatæque veritatis gratia indagatam; pro Aristotele in Galilæum Galilæi. Man. Pap.

ROCCUS (Franc.), ein Italiänischer von Adel, von Neapel, war Judex civilis und königlicher Rath, schrieb responsorum legalium cum decisionibus centuria prima & secunda; mercatorum notabilia, *de gli officii regii*, und starb 1676. To.

ROCHA (Ambr.), siehe de la Serna.

ROCHA (Antich.), de Girona zugenahmt, von seiner Geburtsstadt in Catalonien, war um 1565 Professor Philosophiä zu Barcellona, commentirte über *Aristotelis* organon und physic, schrieb auch lexicon latino-catalanum; prælectiones e græcis interpretibus &c. Ant.

de la ROCHA (Ant.), ein Dominicaner von Callao in America, gab einen eifrigen Mißionarium ab, schrieb *relacion de la admirable conversion y reduccion de los Indios de la provincia de San Salvador de Austria de los*

os Doraſes y Zuries del Reyno de Panama, welche in Melendez hiſt. prov. Per. Tom. III ſtehet, und ſtarb als Prior zu Truxillo den 25 Oct. 1642. Ech.

ROCHA (Joh.), ſiehe Roccia.

ROCHA (Philipp), ein Portugieſe, von dem Orden de la Trinidad, war Cenſor Fidei, lebte um 1666, und ſchrieb conciones dominicarum Adventus Domini & Quadrageſimæ. Ant.

ROCHA (Thom.), ein Doctor Medicinä und Philoſophiä von Girona aus Catalonien, lebte zu Anfange des 16 Seculi, behauptete die Nothwendigkeit der Aſtrologie bey der Medicin, ſtand bey dem ſpaniſchen Admiral de Cabrera als Leibarzt in Dienſten, und ſchrieb zur Vertheidigung der Aſtrologie, wider den Auguſtinum Niphum, der ſelbige verworffen hatte, ſedargutionem in libros tres Auguſtini Niphi Sueſſani, welcher Tractat nebſt einigen andern Wercken dieſes Verfaſſers zu Burgos 1523 in folio ediret worden. Ant.

ROCHAS, oder Rochaz, (Henr.), ein königlich frantzöſiſcher Rath und Leib-Medicus, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la phyſique demonſtrative; nouvelles demonſtrations pour connoitre la cauſe des fievres intermittentes & continues, diſſenteries, diarrhées, lyenteries & tout autre flux de ventre; examen ou raiſonnement ſur l'uſage de la ſaignée & philoſophie hermetique*; de aquis metallicis ac ſecretis fodinarum metallicarum; tract de vera cognitione mineralium illorumque qualitatibus & virtutibus, ſeque ſpiritu univerſali, welcher letztere im 6 Tom. des Theatri chymici ſtehet. *a S. Carolo* bibliograph. pariſ.

ROCHAZ, ſiehe Rochas.

la ROCHE, ein frantzöſiſcher Prediger, ein Sohn eines Capitains der Infanterie, gebohren in der Diöces von Nantes in Bretagne, wurde 1668 ein Prieſter des Oratorii zu Paris, und erlangte durch ſeine Beredtſamkeit ſolchen Ruf, daß er auch vor dem Könige predigen muſte, ſchrieb viel geiſtliche Reden, unter welchen die *panegyriques des Saints* 1724 zu Paris heraus gekommen, und ſtarb 1711, im 57 Jahr auf ſeinem Landgute, Puteaux, bey Surrene. Jour.

ROCHE, oder de Rupe, (Alanus), ein Dominicaner von Bretagne, gebohren um 1428, ſtudirte zu Paris, lehrte hernach an verſchiedenen Orten zu Ryſſel, Gent, und 1470 zu Roſtock die Theologie, erhielte daſelbſt 1473 die Doctor-Würde, wohnte 1475 dem Ordens-Capitel zu Ryſſel bey, kam von Gent wieder nach Zwoll, und ſtarb daſelbſt noch in ermeldtem Jahr, in dem 47 ſeines Alters. Seine Schrifften, welche Joh. Andr. Coppenſtein unter dem Titel B. Alanus de Rupe redivivus ediret, ſind: apologia pro Roſario; relationes, revelationes & viſiones de roſario; Sermones revelati; Sermones & tractatuli; exempla ſ. miracula roſarii. Ueber dieſes werden ihm noch beygeleget *la confrairie du pſautier de notre dame*; expoſitio in regulam S. Auguſtini; ſpeculum peccatricis animæ; monaſticæ vitæ excellentiæ XII; Sermones varii; Comm. in Cantica Canticorum. Ech.

de la ROCHE (Bernard), ein JCtus von Toulouſe, war anfänglich Parlaments-Rath zu Paris, hernach Präſident zu Toulouſe, florirte um 1584, überſetzte etliche Bücher aus dem Lateiniſchen, und verfertigte einige politiſche, juriſtiſche und genealogiſche Schrifften. Cr. Ve.

de la ROCHE (Steph.), ſonſt Villafranca genannt, von Lion, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb eine Arithmetic und Geometrie. Cr. Ve.

de ROCHEBLAVE (Henricus), ein Prediger zu Dublin, ſtarb 1709. Nach ſeinem Tode kamen 1712 von demſelben 10 *Sermons* zu Amſterdam in holländiſcher Sprache heraus.

ROCHECHOUART (Maria Magdalena), des Herzogs von Mortemar Gabriels von Rochechouart Tochter, hatte eine groſſe Kenntniß der lateiniſchen, griechiſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Sprache, war in der Theologie und den Streitigkeiten beſonders erfahren, ſahe ſich in den Schrifften der Kirchen-Väter fleißig um, und hatte ſo wohl die alten als neuen Philoſophos geleſen. Mit eben dem Eifer machte ſie ſich die alten Autores bekannt; wie ſie denn einen ziemlichen Theil von des *Homeri* Iliade in die frantzöſiſche Sprache überſetzt hat. Dabey war ſie von beſonderer Gottesfurcht, weswegen ſie 1670 zur Aebtiſſin in der Benedictiner-Nonnen-Abtey zu Fontevrault erwehlt ward, woſelbſt ſie nicht allein die Nonnen durch ihren guten Lebens-Wandel erbauete, ſondern ihnen auch eine groſſe Liebe zu den Studiis beybrachte. Sie ſtarb 1704, im 59 Jahre, und verbrannte vor ihrem Ende ihre meiſten Schrifften. Diejenigen aber, ſo noch übrig ſind, gehen meiſt die Sitten-Lehre und Critic an. Mem.

de la ROCHEFLAVIN (Bernard), ein frantzöſiſcher Rechtsgelehrter, gebohren zu Cernin in Rovergue 1552, erhielt zu Toulouſe in dem 18 Jahre ſeines Alters den Gradum eines Doctoris Juris, ließ ſich im folgenden Jahre unter die Advocaten aufnehmen, und wurde ſodann 1574 Rath bey dem Preſidial daſelbſt, wobey er aber ſein Alter höher angeben muſte, und deswegen ein falſches Certificat aufwies. Nach dieſem erhielt er 1581 die Präſidenten-Stelle bey der Requeten-Cammer des Parlaments, worüber er mit einem andern in einen Proceß gerieth. Indem er ſich nun deswegen zu Paris aufhielt, bekam er daſelbſt 1583 die Stelle eines Parlaments-Raths, kehrte aber in dem folgenden Jahre, nachdem er ſeinen Rechtshandel gewonnen, nach Toulouſe zurück, und ſtarb endlich allda 1627. Man hat von ihm ein *Traité de parlamens* in folio, worinne er weitläufftig von der Parlamente Urſprung, Einrichtung, Räthen und Privilegien handelt. *Simon* bibl. des aut. de droit. *Teiſand* vies des JCtes. HL.

de ROCHEFORT, ſiehe Emericus (Ludov).

ROCHEFORD (Joh.), ein engliſcher Ritter um 1406, ſchrieb flores hiſtoriarum ex Matthæo Weſtmonaſterienſi; epitomen antiquitatum judaicarum *Fl. Joſephi*. und ein compendium polychronici *Ran. Higdeni*. Bal. Pit. Vo. Fa.

de ROCHEFOUCAUD (Franc. Alb.), ſiehe Alberetus.

de ROCHEGIANO (Thom. Scotus), ein Dominicaner von Vigevano in der Lombardie, war einer von den vornehmſten Theologen ſeiner Zeit, wurde nach andern Bedienungen ſeines Ordens 1557 General-Commiſſarius der Inquiſition zu Rom, 1565 Biſchoff zu Terni, ſtarb aber in dem darauf folgenden und im 75 Jahre ſeines Alters den 23 May, und hinterließ notulas pro recta methodo ſervanda in cauſis ſancti officii; ingleichen volumen adverſus Lutheri dogmata. Ech.

de ROCHELAY, ſiehe Cavallieres.

de ROCHELIDOUX (Joh.), ſiehe de Freſſe.

de la ROCHE-MAILLET (Gabriel oder Johann), ſiehe Michael.

de ROCHEMORE (Jac.), ein Frantzoſe, florirte zu Nismes in Langvedoc 1555, und überſetzte ein Werck von Anconio Gvevara ins Frantzöſiſche, unter dem Titel: *le favorit de Cour*. Cr. Ve.

de la ROCHE POZAY (Henr. Ludov.), ſiehe Caſtaneus.

ROCHER (Joh. Jac.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, von le Puy, docirte die hebräiſche Sprache und Theologie, war auch Prediger, ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache ein Buch unter dem Titel: Manuale ſacerdotum, und ſtarb den 18 Mertz 1632, im 70 Jahre. W, d.

ROCHES (Catharina), von Poictiers, wurde nebſt ihrer Mutter, Magdalena Neveu, welche in Sprachen und Wiſſenſchafften ſehr erfahren war, die Muſe von Franckreich genennt. Sie verfertigten unterſchiedliche ſinnreiche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und ihre Wohnung gleichte einer Academie, allwo täglich viel berühmte Männer zuſammen kamen, ſie zu beſuchen. Mutter und Tochter ſturben 1589 an einem Tage an der Peſt, und ihrer beyde Werke ſind 1578 zu Paris in 4 zuſammen gedruckt worden. Cr. Ve. Sam.

ROCHES (Magd.), ſiehe Neveu.

de ROCHES (Nic. Ronſ.), ſiehe Ronſard.

von ROCHESTER (Joh.), Graf, wie auch Freyherr von Wilmot, gebohren zu Ditchley, in der Grafſchafft Oxford 1648, ließ von Kindheit an einen ſonderbaren Geiſt und Verſtand von ſich ſpüren. Die lateiniſche Sprache begriff er vollkommen, und machte ſich hiernechſt auch andere nöthige Wiſſenſchafften zu Oxford bekannt, gewöhnte ſich aber an die damahls in Engelland gebräuchliche freye Lebens-Art, und ergab ſich endlich den Luſtbarkeiten ſo ſehr, daß er auch alle Studien beyſeite ſetzte, bis er bey reiffem Nachdencken dieſelben aufs neue vor die Hand zu nehmen bewogen wurde.

Im 18 Jahr ſeines Alters kam er von ſeinen Reiſen, und gieng nach Hofe, da er durch ſeinen Verſtand, angenehme Aufführung, ſchöne Statur und andere Qvalitäten ſich gar bald beliebe machte. Damit er aber auch ſeine Courage zeigen möchte, begab er ſich in Krieg, und legte ungemeine Proben ſeiner Hertzhafftigkeit ab, wiewohl er nachgehends dieſen Ruhm bey Privat-Händeln wieder verlohren hat. Als er darauf abermahls an den engliſchen Hof gekommen, an welchem zur ſelbigen Zeit die Liebe und alle Arten des Vergnügens ihren rechten Wohnplatz hatten, verließ er die auf den Reiſen ſich angewöhnte Mäßigkeit, und ergab ſich der Liebe, und dem Wein, in welchen Exceſſen ihm wegen ſeiner ſtarcken Natur wenig gleich waren. Einige Zeit hernach muſte er ſich wegen eines ihm zugeſtoſſenen verdrießlichen Handels unſichtbar machen, da er denn ſich zu verbergen, einen italiäniſchen Marckt-ſchreyer abgab, und zu Londen in Towerſtreet ſein Theatrum aufrichtete. Man ſagt auch, daß er ſeine Perſon ungemein wohl geſpielt, und nicht allein vor ſeinen beſten Freunden, welche ihn daſelbſt geſehen, immer unerkannt geblieben, ſondern auch, weil er ſonſt zur Luſt offters medicinische Bücher geleſen, verſchiedene ſehr glückliche Curen gethan habe. Weil er eine ungemeine Neigung zu Satyren hatte, konte er auch nicht unterlaſſen, den König damit anzugreiffen, welcher ihn deswegen von Hofe ſchaffte; und weil auch der Hertzog von Buckingham hinweg muſte, ſo mietheten ſich beyde ein Wirthshaus auf dem Wege nach Newmarcket, und ſuchten daſelbſt ihre Plaiſirs auszuüben, bis endlich der König nach Newmarcket kam, und ſie wieder zu Genaden annahm. Als er wiederum am Hofe lebte, war er bey den Damen ſo angenehm, daß auch eine königliche Maitreſſe ſeinetwegen den König verließ. Endlich verfiel er durch dergleichen Exceſſe in eine abzehrende Kranckheit, welche ihn letztlich zur Erkenntniß brachte. Denn ſeine atheiſtiſche Meinung, daß die Seele mit dem Leibe abſterbe und zu Grunde gehe, wodurch er nicht allein ſelbſt zu ſeinem ſchlimmen Leben verleitet worden, ſondern auch viel andere Perſonen verführt, fieng nunmehro an zu wancken, als er beobachtete, wie bey den gröſten Schwachheiten ſeines Leibes, dennoch ſeine Krafft zu gedencken und nachzuſinnen, immer ſo ſtarck bliebe. Hierauf hatte er verſchiedene Unterredungen mit dem berühmten Gilberto Burnet, und ſo bald er ſeinen vorigen Zerſtreuungen und Debauches nachdachte, verſchwanden die vorigen Zweiffel gar bald; wobey ihn ſonderlich das 53 Capitel Eſaiä ſehr bewegte, als er darinne das völlige Leiden Chriſti, ſo lang vorher aufs genaueſte ausgedrückt ſahe. Kurtz, er gab alle Anzeigungen einer ungemeinen Buſſe und der allerheffigſten Empfindlichkeit über ſein bisheriges ruchloſes Leben, bis er im Part zu Woodſtock den 26 Julii 1680, im 33 Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine engliſchen Poeſien und Satyren ſind zuſammen colligirt, und verſchiedene mahl aufgelegt worden. Sein Leben hat St. Evremont in einem Briefe an die Hertzogin von Mazarin beſchrieben,

ſo vor den Wercken dieſes Grafen ſteht. So hat auch Burnet eine Beſchreibung von ſeinem Leben und Bekehrung an Tag gegeben. HL.

ROCHET (Maturin.), ein gelehrter und frommer Advocat zu Mans in Franckreich, lebte ums Jahr 1548, und verfertigte einige philoſophiſche und hiſtoriſche Schrifften. Cr. Ve.

de ROCHETAILLADE (Joh.), ſiehe Rupeſciſſa.

ROCHETTA, ein weltlicher Geiſtlicher und Poet von Ferrandina aus dem Neapolitaniſchen, gab 1640 Poemata heraus. To.

ROCHEUS (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Artzt, florirte in der erſten Helfte des 16 Seculi, ſchrieb einen Tractat de morbis mulierum, der zu Paris 1542 in 12 gedruckt, auch nachmahls der ſpachiſchen Sammlung der Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in fol. heraus gekommen, mit einverleibet werden, wollen auch noch de morbis infantum; de affectibus capillorum; de cerebri nervorumque morbis in eignen Büchern handeln, welche aber wohl nicht ans Licht getreten. Ke.

ROCHI (Pomp.), ein italiäniſcher JCtus, florirte zu Lucca um 1580, und ſchrieb 2 Bücher de inſignibus familiarum. K.

ROCHIM (Petr.), ein Dominicaner aus der Diöces Narbonne, war Doctor Theologiä, 1450 Provincial von Provence, erhielt noch in dieſem Jahr das Ordens-Generalat, ſtarb einen Monat darnach den 16 Junii, und hinterließ Epiſtolam encyclicam. Ech.

S. ROCHO (Ant.), ſonſt Rochus de Silveſtro genannt, ein ſicilianiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Palermo 1624, legte ſich auf die Mathematic, ſchrieb *dell' aritmetica la numerica ſcala* 2 Theile, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1674 den 5 Aug. M.

ROCHUS, ein engliſcher Carthäuſer-Mönch von London, ſtudirte zu Paris, wurde hernach Prior ſeines Ordens, florirte um 1470, und ſchrieb dialogos; epiſtolas; epigrammata; carmina. Bal. Pit. Fa.

ROCHUS ab Ampach, ſiehe Ampach.

ROCHUS van den Honaert, ſiehe Honardus.

ROCHUS de Silveſtro, ſiehe S. Rocho.

ROCHUS (Aunibal), ein vornehmer Geiſtlicher und Doctor Juris canonici zu Verona, florirte um 1590, und ſchrieb tractatum viſitationum ad Breve *Gregorii XIII* P. M. ſuper viſitandis civitatibus & diœceſibus patavina & vicentina.

ROCHUS (Ant.), ſiehe Roccus.

ROCHUS de Silveſtro (Ant.), ſiehe S. Rocho (Ant.).

ROCHUS (Pirrus), ſiehe Pirrus.

ROCKYZAN, oder Rokyzana, (Jo.), ein huſſitiſcher Ertz-Biſchoff zu Prage, war eines Schmids Sohn von Rockyzan in Böhmen, muſte ſich in der Jugend mit Betteln fortheliffen, ſtudirte zu Prag, ward Magiſter, und machte ſich durch ſeine Beredſamkeit berühmt, wurde anfangs Prediger bey der Hanpt-Kirche in der Alten-Stadt daſelbſt, fand ſich 1432 unter den 4 böhmiſchen Theologis als der vornehmſte auf dem Baſeler Concilio mit ein, vertheidigte allda die Meſſung des heiligen Abendmahls unter beyderley Geſtalt, that auch 1433 im Nahmen der böhmiſchen Geſandtſchafft die Abſchieds-Rede, wurde 1436 ohne Einwilligung des Pabſts zum Ertz-Biſchoff erwehlt, auch vom Kayſer Sigismundo beſtätiget, der ihm aber nachgehends ſolche Bedingungen vorlegte, die er als ein Huſſite nicht eingehen konte, deswegen er ſich von Prag entfernte, nach des Kayſers bald darauf erfolgtem Tode aber wieder zurück kam. Er hielt unterſchiedene Synodos, und ſtarb den 22 Febr. 1473, im hohen Alter. Seine Schrifften ſind: de ſeptem ſacramentis & ceremoniis eccleſiæ ſ. de traditionibus non ſcriptis; collatio ſ. præſentatio Bohemorum, oder reſponſio ad orationem Juliani Cardinalis; orat. ad oratores concilii Pragam miſſos, und epiſtolæ ad Capiſtranum, die in *Cochlæi* bello Huſſit. ſtehen; reſponſio ad oppoſitiones Johannis de Ragnſio, die in *Binii* conciliis anzutreffen; confeſſio fidei ſuæ, welche in *Theobaldi* bello Huſſit. ſtehet; diſput. cum capitulo eccleſiæ pragenſis de controverſiis huſſiticis, die in *Camiſii* lect. antiqu befindlich; duæ collationes in concilio baſil. und poſitio primi articuli Bohemorum de ſacramento cœnæ, welche in Martene und Durandi Collection ſtehen; allegatio publica ſuper communione utriusque ſpeciei, die auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript liegt. Panz. Fa O. *Kœleri* diſſert. Joh. Rockyzana famoſo Calixtinorum pontifice.

de ROCOLES (Jo. Bapt.), ein frantzöſiſcher Benedictiner, war erſt Canonicus zu Paris, und hatte den Titel als königlicher Rath, Allmoſenier und Hiſtoriographus; trat hierauf 1672 zu Genev zur reformirten Religion, kam 1675 nach Berlin, und ward Hiſtoriographus, gieng aber im folgenden Jahr nach Leiden, kehrte 1678 wieder in Franckreich zurücke, nahm die römiſch-catholiſche Religion aufs neue an, wurde darauf in Holland nochmahls reformirt, wandte ſich endlich wieder nach Franckreich, bekam ſein Canonicat wieder, ſchrieb *introduction generale à l'hiſtoire* in drey Theilen; *hiſtoire veritable du Calviniſme* wider den P. Maimbourg; *abregé de l'hiſtoire de l'Empire d'Allemagne*, welche eine Ueberſetzung von *Caſp. Sagittarii* nucleo hiſtoriæ germanicæ iſt, ſo er 1681 im Haag mit einigen Zuſätzen unter dem Titel: *Hiſtoire de l'Empire d'Allemagne*, auflegen laſſen; *les Impoſteurs inſignes, ou hiſtoire de pluſieurs hommes de neant de toutes nations, qui ont uſurpé la qualité d'Empereur, de Roy, & de Prince*, in 2 Tomis, ſo 1728 zu Brüſſel aufgelegt worden; *Vienne deux fois aſſiegée par les Turcs 1529 & 1683; les amours d'Antiochus &c.* gab auch *Petr. Davity* deſcription du monde mit 3 Voll. vermehrt heraus, und ſtarb 1656. HL. B.

von RODA (Wolfgang Friedrich), ein Theologus aus adelichem Geſchlechte, wurde zu Leipzig Magiſter, hierauf

hierauf Rector am Gymnaſio zu Altenburg, endlich aber Paſtor und Adjunctus zu Zichernitz, ſchrieb 12 unſchätzbare Edelgeſteine aus Apocal. XXI, 20; eine Vorrede zu einem Geſangbuche ꝛc. und ſtarb zu Anfange des 18 Seculi.

2 RODACH (George Mundig), ſiehe Mundig.

RODBERG (Chriſtian), ein Prediger zu Tolcken bey Schleßwig, lebte in der andern Hälfte des 17 Seculi, und ſchrieb conſiderationem incendiorum, darzu er die Gelegenheit, weil ihm ſein Pfarchof abgebrannt, genommen. Mol.

RODDE (Adolph Matthæus), ein JCtus von Lübeck, ſtudirte zu Lübeck, Leipzig, Leiden und Kiel, ward am letzten Orte Licentiat, that hierauf eine Reiſe durch Franckreich, Engelland, Italien, Holland und Deutſchland, wurde 1682 Secretarius, 1695 Protonotarius, 1701 Rathsherr und endlich 1708 Bürgermeiſter zu Lübeck, ward offt in Geſandtſchafften an den däniſchen, zelliſchen und andere Höfe geſchickt, ſchrieb diſſert. de repreſſaliis; orationes &c. hatte zum Symbolo: Sincere, juſte, pie, und ſtarb nach 1722. Seel.

RODDER (Matth.), ſiehe Rœder.

RODE, ſiehe Rhude und Rohde.

RODE (Andr. Alb.), von Barmſtedt im Pinnebergiſchen, war ein Sohn des folgenden Chriſt. Dethlevs, lebte im Anfange des 18 Seculi, da er hollſteiniſcher Feld-Prediger war, und gab ſeines Vaters cimbriſch-hollſteiniſche Antiquitäten-Remarqves heraus, verſprach auch anaſtaſin Cimbrorum veterum ans Licht zu ſtellen. Mol.

RODE (Chriſtian Dethlev), von Itzehoe in Stormarn, war um 1698 Paſtor zu Barmſtedt, hernach Inſpector der Kirche in Femern und Paſtor zu Burg, durchſuchte die alten Grabſtäte fleißig, ließ ein Antiquitäten- und Müntz-Cabinet, und ſtarb 1719. In den novis liter. maris balth. trifft man von ihm deſcriptionem luci in Dithmarſiæ & Holſatiæ confiniis ſacris deſtinati ethnicis; deſcripcionem ſingularis cujusdam tumuli ſepulchralis barmſtedienſis, und excerpta epiſtolæ de tumulo prope pagum cœllenſem & lampade ſepulchrali in eo inventa an. Mol.

RODE (Joh.), oder wie er von ſeiner Geburts-Stadt insgemein genannt wird Johannes de Hamburgo, war ein Carthäuſer-Mönch, und hielte ſich um 1403 in dem Kloſter Horto B. Mariä, ohnweit Prag gelegen auf, war in den Kirchen-Vätern wohl bewandert, und ſchrieb auf Verlangen ſeines Neben-Bruders, Joh. de Dietterſtatt, der in Todes-Zügen lag, epiſtolam an ſeinen Freund, Henr. Olemann, der Canonicus zu Northum war, de corruptis eccleſiaſticorum moribus, der ſehr merckwürdig iſt, und von Joh. Georg. Dorſchäo nebſt *Raulini* or. de religionum reformatione ſeinen parallelis monaſticis & academ. angehängt worden. Man hat auch noch 2 andere wichtige Briefe oder viel Tract. von ihm, davon die Manuſcripte in der Carthauſe zu Cölln anzutreffen, davon *Theod. Petræus* und *Aub. Miræus* de Script. carthuſ. Nachricht geben. Mol. Fa.

RODE (Jo.), ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter St. Matthes des Apoſtels bey Trier, ſchrieb Conſtitutiones pro reformando monaſterio ſuo, und lib. de vita & buno regimine abbatis, welches in *Pezii* Bibl. aſcet. ſtehet; ließ auch ein angefangenes Werck über Geneſin, und ſtarb 1439. Fa.

RODE, oder Rhode, (Joh.), ein Canonicus, Thum-Probſt, und endlich Ertz-Biſchoff zu Bremen von 1497 bis 1511, ein Bremer von Geburt, hat zu Roſtock ſtudirt, und im Manuſcript ein Buch theils in latein. theils in nieder-ſächſiſcher Sprache hinterlaſſen, von der Fundation, Rechten und Privilegus der Kirche zu Bremen, daraus der Herr von Leibnitz einen Auszug ſeinen Tomis Scriptorum brunſv. einverleibt. Auf ſeine Anordnung iſt auch 1511 zu Straßburg Miſſale, ſecundum ritum eccleſ. bremenſis gedruckt worden. Leb.

RODEL (Thom.), ein Ciſtercienſer-Mönch zu Igniac, hat das Leben des Abts zu Clairvaux, B Petri Monoculi beſchrieben, welches in *Henriquez* faſcic. Sanctorum ord. ciſterc. ſtehet. Vi. Fa.

de RODENBERG (Conradus), ein Benedictiner und Abt des Kloſters St. Johannis bey Maynz, ſchrieb zu Ehren der Jungfrau Maria ein Buch unter dem Titel: de vinea domini Sabaoth; exercitium novitiorum; de præparatione ſacerdotis ad miſſam; orationes, und ſtarb 1476. T.

RODENBORCH, ſiehe Rotenburgius.

RODENGUS (Camillus), ein italiäniſcher Jeſuite von Breſcia, gebohren 1612, lehrte die Rhetoric fünf Jahr, die Philoſophie 3 Jahr und die Theologie 10 Jahr zu Bononien, wo er lange Zeit Præfectus Studiorum geweſen. Er hat auch einige Jahre einen Prediger abgegeben, iſt Rector des Profeß-Hauſes zu Venedig geweſen, und nach verſchiedenen andern Bedienungen gegen das Ende des 17 Seculi geſtorben. Man hat von ihm einige Leichen- und andere Reden. Al.

RODERICIUS, ſiehe Rodriguez.

RODERICIUS, oder Rodriguez, (Gonſalvus), ein portugieſiſcher Jeſuit, trat 1545 in die Societät, gieng 1551 als Miſſionarius nach Indien, ſtand viele Gefährlichkeiten aus, und ſtarb zu Goa um 1564. Man hat von ihm in ſeiner Mutterſprache librum de Abaſſinorum erroribus & romanæ fidei veritate, und Epiſtolam de ſua in Æthiopiam legatione deque rebus eum Claudio rege actis. Al. Ant.

RODERICUS Caſtidæus, ein Irrländer, war Archidiaconus zu Clochore, ſchrieb den andern Theil von den annalibus ultonienſibus, der bis 1041 gehet, und ſtarb in nur gedachtem Jahre. Fa.

RODERICUS Caſtrenſis, (Steph., ſiehe de Caſtro.

RODERICUS de Dubrawa, ein böhmiſcher Rechtsgelehrter, in welchem Seculo aber, iſt unbekannt, hat jura & conſtitutiones regni bohemici geſchrieben, die noch nicht gedruckt ſind. Poſſev. Fa.

RODE-

ODERICUS, ein Spanier in der Mitte des 9 Seculi, war Biſchoff zu Lucca, und ſchrieb de rebus memorabilibus Hiſpaniæ. Er muß mit einem andern gleiches Nahmens, der 1212 Biſchoff geweſen, nicht vermenget werden. Ant. Fa.

ODERICUS, ein Biſchoff zu Zamora in Spanien, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb ſpeculum vitæ humanæ, welches 1683 zu Franckfurt in 8 aufgelegt worden.

ODERICUS Sanctius, ſiehe Sanctius.

ODERICUS (Anton.), ein Spanier, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *platica eſpiritual de virtudes y oracion mental: del roſario.* Ant.

ODERICUS (Jaimus), ein Spanier aus der andern Helfte des 16 Seculi, hat *un tratado de la concepcion de nueſtra Sennora* zu Barcellona 1561 in 8 heraus gegeben. Ant.

RODES (Comes), ſiehe Abellius (Lud.).

ODIGAST (Samuel), ein in der griechiſchen Literatur wohl erfahrner Schulmann, geb. zu Gröben, einem Dorfe 2 Stunden von Jena, 1649 den 19 October, ſtudirte zu Jena, ward daſelbſt Magiſter und Adjunctus Philoſophiâ, machte ſich durch Collegia und viel edirte Diſputationes bekannt, wurde hierauf 1680 Conrector des Gymnaſii zu Berlin, erhielt 1683 die Vocation zur Prof. Logic. und Metaph. nach Jena, ingleichen zum Rectorat nach Stralſund und Stade, ſchlug aber dieſelben Aemter aus. Anno 1698 wurde er Rector am berlinſchen Gymnaſio, und ſetzte ſich durch ſeine Klugheit, Gedult und Gelaſſenheit in groſſe Hochachtung. Er verfertigte das ſchöne Lied: Was Gott thut, das iſt wohl gethan, auf den krancken Cantor zu Jena, Guſtav. Severum, welcher es muſicaliſch componirt; ein Werckgen unter dem Titel Spes in fundo, ſ. eriadem ante noviſſimum diem ſperandorum, cum hebdomade quæſtionum affinium; metamorphoſes ferales; diſſert. de calore nivis; de jure vitæ ac necis in ſocietatibus ſimplicibus; de incuciis evigilantis conſcientiæ perfugiis &c. und ſtarb 1708 im Mertz. Or. N, g.

ODINGTON (Joh.), ein engliſcher Theologus, ohnweit Lincoln, ſtatuirte, daß Maria in der Erbſünde empfangen worden, commentirte über den Magiſtrum ſententiarum, ſchrieb quodlibeta majora & minora; replicationes und determinationes theologiæ, und ſtarb zu Bedford 1348. Bal. Wa. Fa.

ODIUS, ſiehe Rode.

ODOBERTUS, ein Biſchoff zu Paris im 7 Seculo, hat epiſtolam ad Dudonem hinterlaſſen, die man in *Dacherii* Spicilegio antrifft. Fa.

ODOCHS, oder Rothochs, (Johann Chriſtian), ein Medicus am Ende des 17 Seculi, überſetzte aus dem Holländiſchen ins Deutſche Steph. Mancardi Tract. von Wirckungen der Artzeneyen im menſchlichen Leibe, nebſt dem Entwurfe, von einer neuen Pharmacie; *Ejusd.* Schauplatz der Raupen, Würmer, Maden und

fliegenden Thiergen; Walth. Schultzens verletzten Kopf, oder Heil-Kunſt der Kopf-Wunden ꝛc.

RODOERIUS (Johann Leonhard), ein Doctor und Advocat von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb obſervationes ſingulares cum addit. ad quotidianas reſolutiones libri primi *D. Donati Antonii de Marinis*; conſilia ſive juris reſponſa. To.

RODOLPH, ſiehe Rudolphus, Rudolfus, Rodolphus und Rodulphus.

RODOLPHI (Eberh.), ein römiſch-catholiſcher Pfarrer zu Suntebüll in Nordſtrand, und Decanus der Brüderſchaft des Kalandes im Nordſtrande, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb die Geſetze und Beliebungen der Brüderſchaft des Kalandes im Nordſtrande, die in *Heimrichii* chronico Friſiæ borealis ſtehen. Mol.

RODOLPHI (Joh. Rodolphus), ein reformirter Theologus, gebohren 1646 den 4 October zu Zöffingen in der Schweitz, ſtudirte zu Bern, reiſte durch Franckreich, Engelland und Deutſchland, wurde 1675 zu Seen ins Predigt-Amt, nach Verlauf eines halben Jahres aber nach Bern zur Profeßione hebräâ Lingvâ und Ethices, 1688 zur catechetica, und 1697 zur theologica beruffen, wozu er 1716 die Superintendenten-Stelle erhalten. Er ſchrieb Ethicam unter dem Nahmen Philareti; analyſin catecheſeos heidelbergenſis cum commentario theologico; dialogum ſuper quæſtione: an usque adeo neceſſe ſit, miniſtrum eccleſiæ eſſe regenitum, ut, qui talem ſe non præbeat, illico ſit deſerendus? ohne Nahmen; theologiæ chriſtianæ credenda de Deo ejusque viis in mundo & eccleſia; einen Band deutſche Predigten; viele Diſſertationes philoſophicas und theologicas, z. E. de ſcriptura ſacra; de nominibus & attributis Dei; de vocatione & converſione gentium ad Geneſ. IX, 27; de benedictione Judæ ad Geneſ. XLIX, 8 - 12; in locum Matth. V, 33 - 37 &c. und ſtarb 1718 den 18 Dec. BB.

RODOLPHINUS (Ludovicus), ein italiäniſcher JCtus, hat tract. de origine dignitatum & poteſtatum Ducum Italiæ, quibus legalia juraque imperii competunt, geſchrieben, welchen Eph. Beſoldus 1624 ediret.

RODOLPHUS, ein Mathematicus, von Brügge, florirte 1444 zu Toulouſe, und vertirte Planiſphærium *Ptolomæi* aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche, welches zu Baſel nebſt dem *Arato* 1536 in 4 gedruckt iſt. Vo. A. Sw. *Sanderus* de claris Brugenſibus. Fa.

RODOLPHUS de Frameinſperg, ſiehe de Frameinſperg.

RODOLPHUS (Gerardus), ein Canonicus, anfänglich in ſeiner Geburts-Stadt Grave in den Niederlanden, nachmahls im Stiffte Petri zu Lüttich, war in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahren, ſchrieb de lireris canonicis videl. formatis, pacificis, commendaticiis ac dimiſſoriis; de apparatu bellico; de ſtipendio militum; tabulas macheſeos, und ſtarb 1594. A. Sw.

RODOMUNDUS, war von 935 bis 968 Bischoff zu Autun, und verfertigte decreta & privilegia cœnobii zelliacensis auf des dasigen Abts Widonis Ansuchen. Man trifft sie in der mediceischen Bibliothec im Manuscript an. Sa. Fa.

de RODON, oder Derodon, (David), aus Dauphine, wurde Professor Philosophiä zu Die, Orange und Nismes, war ein subtiler Dialecticus, hielt es in Physicis mit der Hypothesi de Atomis; wollte in seinem Buche de suppositio behaupten, daß Nestorius keinesweges 2 Personen in Christo statuirt hätte; welches Buch das Parlament zu Toulouse verbrennen ließ, wobey doch Joh. Vogt in Bibliotheca historiæ hæreliolog. vermeinet, daß nicht Derodon, sondern Aegidius Gaillard das Buch de supposito verfertiget. Er schrieb überdieses ein Buch: *Tombeau de la messe* genannt, worüber er nach Genf entweichen muste, allwo er die reformirte Religion annahm, und 1664 verstarb. Man hat auch von ihm Logicam restitutam; Metaphysicam; Philosophiam contractam; Disputationem de ente reali; *la lumiere de la raison, opposée aux tenebres de l' impieté; l' Atheisme convaincu &c.* welche Schrifften 1659 zu Genev unter dem Titel: *Derodonis opera* philosophica zusammen gedruckt worden. B.

RODRADUS, ein frantzösischer Presbyter in der Diöces Amiens, florirte im 9ten Seculo, und brachte das Sacramentarium *Gregorii* in Ordnung. Das Manuscript davon liegt in der Bibliothec zu Corvey, und Menardus hat einige Fragmenta daraus mit angebracht. Fa.

RODRIGUEZ (Alphonsus), ein Jesuit von Valladolid, hatte sich in der Theologie und Philosophie wohl umgesehen, lehrte lange Zeit Theologiam moralem im Collegio zu Monteroy in Gallicien, allwo er Rector wurde, war in seiner Aufführung sehr ernsthaft und eingezogen, und starb den 21 Febr. 1616, im 90 Jahr. Er hat in spanischer Sprache ein aus 3 Theilen bestehendes Buch von der Ausübung der Vollkommenheit und der christlichen Tugenden geschrieben, welches ins Deutsche, Niederländische, Englische und Böhmische, von Lud. Moreri aber ins Frantzösische ist übersetzet worden. Doch ist die parisische Auflage eine der besten, welche Regnier Desmarets 1615 in drey Quart-Bänden heraus gegeben. Al. Ant.

RODRIGUEZ (Alphonsus), ein Jesuite von Segovien, trat in den Orden 1571 nach seiner Frauen Tode, im 41sten Jahre, und starb auf der Insel Majorca 1617, nachdem er viel geistliche Schrifften in spanischer Sprache verfertiget, als: corona matris Dei; Litaniæ ejusdem; SS. officium purissimæ & immaculatæ conceptionis ejusdem; 12 Pater noster & 12 Ave Maria. Er hat auch sehr viel noch ungedruckte Schrifften ebenfalls in spanischer Sprache hinterlassen, z. E. de oratione & mentis ad bene vivendum moriendumque; de propria cognitione & profectu; de humilitate, patientia & obedientia; de æstimatione Soc. Jesu; de dispositione ad eucharistiam & gratiis agendis; de Dei amore; de pietate in Mariam; de contemplatione; de mortificatione, humilitate & aliis virtutibus; liber variorum tractatuum; de Dei præsentia; de duplici resignatione in Deum; quomodo anima se relinquit; de modo, quo anima in virtute & sanctitate crescat; de signis propriæ prædestinationis; de thesauro laborum; de triplici religionis voto; de anima & virtutis pulchritudine; de peccati fœditate; liber inscriptus: non ego regulæ futurus judex, sed observator; de conscientiæ examine; monita ad Christum imitandum; de caritate; de unione & transformatione animæ in Deum; documenta ad tentationes; vitæ suæ progressus &c. Al. Ant.

RODRIGUEZ de Tudela (Alph.), ein spanischer Medicus im 16 Seculo, übersetzte *Saladini* compendio de los Boticarios aus dem Lateinischen in seine Mutterſprache. Ant.

RODRIGUEZ (Amator oder Amadeus), ein spanischer JCtus, von Salamanca, florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi, docirte und practicirte eine Zeitlang in seiner Geburts-Stadt, hernach zu Madrit, und schrieb modum & formulam videndi & examinandi processum; tract. de executione sententiæ; de concursu & privilegiis creditorum in bona debitoris. Ant.

RODRIGUEZ (Ant.), ein Professor Matheseos zu Salamanca in Spanien, im 16 Seculo, schrieb *practica y theorica para contar por guarismo de repente, y reduccion de todas las monedas y pesos differentes reinos.* Ant.

RODRIGUEZ (Ant.), ein spanischer Dominicaner, war General-Prediger, gab einen Missionarium in Ost-Indien ab, und starb zu Lima um 1640, nachdem er *relacion historial de la provincia de S. Juan Baptista del Perú de la orden de Predicadores* geschrieben. Ech.

RODRIGUEZ (Bartholom.), ein spanischer Geistlicher, war um 1636 Gvarnison-Prediger zu Dendermonde in den Niederlanden, und schrieb *la vida y milagros de S. Roque.* Ant.

RODRIGUEZ (Carolus), von Madrit, war anfangs Professor ordin. Linguarum exoticarum zu Sora, hernach extraordinarius auf der Universität Coppenhagen, schrieb fundamenta linguæ hispanicæ, und starb den 25 Jan. 1689, im 71 Jahr. W, d.

RODRIGUEZ (Christoph), ein spanischer Dominicaner von Salamanca, war Doctor und Professor Theologiä daselbst, wurde 1608 Ertzbischoff von St. Domingo in Nord-America, und 1611 ins neue Ertz-Bißthum Arequipa versetzt, starb aber noch vor seiner Dahinkunft unterwegs 1614 oder 1615. Er hat als er noch Prior zu Alcala gewesen, officium elegantissimum in honorem S. Agnetis de Montepolitiano geschrieben, ob es aber gedruckt worden, ist unbekannt. Ech.

RODRIGUEZ (Christoph), siehe de Acinheiro.

RODRI-

RODRIGUEZ de Alvarado (Didacus), ein Bruder des vorigen Caroli, ſiehe Alvarado.

RODRIGUEZ (Em.), ein portugieſiſcher Franciſcaner von Eſtremos, machte ſich durch ſeine Wiſſenſchaft in der Theologie und Jure canonico berühmt, wollte keine Ehren-Stellen annehmen, ward aber endlich Definitor ſeines Ordens, ſchrieb collectionem & compilationem privilegiorum regularium; quæſtiones regulares & canonicas in 3 Tomis; opiniones communes circa caſus conſcientiæ &c. und ſtarb den 19 Febr. 1619, im 68 Jahr. Ant. Wa.

RODRIGUEZ (Emanuel), ein Spanier aus der erſten Helfte des 17 Seculi, war ein Auguſtiner-Eremit, und Profeſſor Poeſeos zu Antwerpen, und ſchrieb Herodem ſævientem; Rodericum ſaralem; grammaticam angelorum myſticorum ſ. labyrinthum cryptographicum. Ant. A.

RODRIGUEZ (Ferd.), ſiehe Cardoſo (Ferd. Rodr.).

RODRIGUEZ (Franc.), ſiehe de Lobo.

RODRIGUEZ (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite, von Aranda am Durio, ſtarb zu Toledo 1627, im 79 Jahr, und verließ im Spaniſchen tract. de jubilæo; im Italiäniſchen epiſtolam ad congregat. B. M. V. aſſumptæ in domo profeſſa romana; librum de meteoris unter einem fremden Nahmen; tract. de chriſtiani hominis officiis; exempla magnarum virtutum, und viram Carhar. de Mendoza. Al. Ant.

RODRIGUEZ (Franciſcus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Montemayor, gebohren 1593, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Moral-Theologie, war lange Procurator ſeiner Provintz zu Madrit, dirigirte nachgehends in verſchiedenen Collegiis, und ſtarb den 26 May 1654. Man hat in ſpaniſcher Sprache von ihm einen Catalogum der Märtyrer in Japon aus der Societät Jeſu im Jahr 1633, dem er aber ſeinen Nahmen nicht vorgeſetzet.. Al.

RODRIGUEZ (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Numantia, gebohren 1563, diente länger als 28 Jahr in Kirchen und Schulen, hielt ſich lange zu Medina del Campo auf, und ſtarb daſelbſt den 10 December 1620, und hinterließ des Hier. Plati 3 Bücher de bono ſtatus religioſi ins Spaniſche überſetzt. Al. Ant.

RODRIGUEZ de Valcarcer (Franc.), ſiehe de Valcarcer.

RODRIGUEZ de Guevarra, ſiehe de Guevarra.

RODRIGUEZ de Caſtel blanco (Joh.), ſiehe Amarus Luſitanus.

RODRIGUEZ de Leon (Joh.), ſiehe de Leon.

RODRIGUEZ de Torres (Melchior), ſiehe de Torres.

RODRIGUEZ de Fermoſino (Nicol.), ſuche Fermoſino.

RODRIGUEZ (Paul.), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1555, ſtarb zu Coimbra 1653, und hinterließ triumphum veræ gloriæ utriusque Johannis Baptiſtæ & Evangeliſtæ; commear. in evangelia &c. Al. Ant.

de RODULFIS (Laur.), ein florentiniſcher Jctus, florirte 1425, und ſchrieb ein gelehrtes Werck de uſuris &c. Panz.

RODULPHÆUS (Otto), oder Odo de Caſtro Rodulphi, oder de Chateau-Rou, ein Cardinal aus einem vornehmen Geſchlecht, in der frantzöſiſchen Landſchaft Berry entſproſſen, ward wegen ſeiner Wiſſenſchafften, Beredtſamkeit und andrer Gaben, nicht nur Canonicus und Cantzler der Kirche zu Paris, ſondern auch Abt des Ciſtereienſer-Kloſters zu Grandforeſt, und endlich gar von Innocentio IV zum Cardinal, wie auch zum Biſchoff von Frascati gemacht. Anno 1246 kam er als Legat an den frantzöſiſchen Hof, conſecrirte daſelbſt die ſogenannte heilige Capelle, bewog den König Ludovicum IX, einen Creutz-Zug in das gelobte Land zu thun, und begleitete ihn in eigener Perſon dahin, da er denn der Belagerung von Damiata beywohnte, und unter andern einen tartariſchen König zum chriſtlichen Glauben bekehrte, auch ſonſt ſeinen Eifer vor das gemeine Beſte, durch viel Proben an den Tag legte. Zu Cremona in dem Auguſtiner-Kloſter hat man im Manuſcripte zwey Tomos ſeiner Homilien de rempore & de ſanctis. Er ſtarb zu Orvieto den 25 Januar. 1273, in dem 63 Jahre. Eg. Ug. Ol.

RODULPHUS, ſiehe Radulphus und Rudolphus.

RODULPHUS, ein Ertz-Biſchoff zu Bourges, lebte um die Mitte des 9ten Seculi, und ſchrieb Capitula ſeu ſtatuta Presbyteris ſuæ metropoleos, welche Steph. Baluzius in dem 6ten Tomo ſeiner Miſcellaneorum drucken laſſen. Sa. Fa.

ROEBER (Elias), ein gebohrner Görlitzer, war Profeſſor Juris auf der Univerſität Franckfurt an der Oder, verſahe das Decanat der juriſtiſchen Facultät zweymahl, und ſtarb 1599. Gr.

ROEBER (Martin), von Wurtzen in Meiſſen, ein Paſtor an der Ulrichs-Kirche in Halle, ſchrieb 3 Predigten, de jubilæo evangelico; armaturam Puſillorum; zwey Predigten über den 45 Pſalm, und ſtarb den 15 Nov. 1633, im 50 Jahre. W, d.

ROEBER (Paul), ein evangeliſcher Theologus, von Wurtzen, gebohren 1587 den 5 Februar, ein Bruder des vorigen Martini, war 10 Jahr lang Hof-Prediger bey dem Adminiſtrator des Ertz-Biſthums Magdeburg zu Halle, welcher ihn nicht von ſich laſſen wollte, ohngeachtet verſchiedene wichtige Vocationes da waren, wurde aber endlich 1627 Doctor, wie auch Profeſſor Theologiä und General-Superintendens zu Wittenberg, woſelbſt er 1651 den 18 Mertz, im 65 Jahr geſtorben. Er war ſonſt ein guter Poete, Muſicus, Mathematicus, Hiſtoricus und Philoſophus, ſchrieb tract. quo electores, principes ac ſtatus proteſtantium cauſas exponunt declinati Concilii tridentini; collegium theologicum; diſputationes; viel Predigten; Betrachtungen vom heiligen Abendmahl

und brüderlicher Verſöhnlichkeit; Ruhm des heiligen Eheſtandes ꝛc. hatte die Worte zum Symbolo: pie, prudenter, patienter, und pflegte öfters zu ſagen: extra academiam vivere non eſt vivere. De. Fr. W, m. Sp.

ROEDER, oder Rodler, (Matthæus), ein Frantzoſe, im Anfange des 15 Seculi, war Profeſſor Theologiä, und hielt auf dem Coſtnitzer-Concilio eine Rede von der Simonie, daraus in *Herm. van der Hardt* Concil. constanc. excerpta befindlich ſind. Fa.

ROEDER (Sebaſtian), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Hamburg, von Saalfeld in Thüringen, ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache Lehre und Unterricht, wie man ſich in dieſen gefährlichen Sterbens-Läufften halten und vor der Peſt bewahren, oder davon erretten ſoll, und ſtarb den 18 Jan. 1569. Mol.

ROEHRENSEE (Chriſtian), ein Profeſſor Moralium, und Alumnorum electoralium Ephorus zu Wittenberg, gebohren zu Ehrenberg 1641, 24 Oct. ſtudirte und promovirte in Magiſtrum zu Witteuberg, bekam ſeine Profeßion daſelbſt 1672, ſchrieb Diſſertationes: de Simſone ἀυτοχειρίᾳ abſoluto Judic. XVI, 30; de homine mixto 2 Sam. III, 22 ſq.; de regno Jeroboami 2 Chronic. X; de mulieribus Clericorum ſubintroductis 2 Tim. III, 6; de jure zeli circa religionem; de lege civili; de legum humanarum natura; de fundamento juris naturæ, ex juſtitia & ſanctitate Dei jus naturæ deducentis; de pactis fundamentalibus; de Majeſtate civili; quatuor de jure majeſtatico ædificandi, circa aquas, circa rem literariam & circa erigendas academias; de juſtitia & jure; de imperio abſoluto; de jure puniendi; de jure aggratiandi; de jure muniendi; de uſu munitionum in republica; de jure armorum; de apparatu belli; de bello; de cauſa belli juſtifica; de cæde hominis in hominem; de torneamentis; de callidis hoſtium conſiliis; de milite cive & extero; de milite jurejurando extorto ſeſe obligante; de pace; de pœna innocentis; de cura religionis; de cura Principis circa religionem; de connubiis illuſtrium; de obligatione civis erga civitatem; de ethicis non ethicis; de moralitate actus humani interioris; de ſummo bono; de gaudio ſapientis; de bonitate morali; de motivis voluntatis; de actione morali; duas de conſcientia; de vi conſcientiis non inferenda; de actione per violentiam invita; de actinne metu majoris mali edita; de eo quod metus cauſa geſtum eſt; de obligatione ſecreti; de obligatione promiſſorum; de fide ſervanda; de amicitia; de temperamento ſeveritatis & clementiæ; de prudente diffidentia; de virtutibus homileticis; de ſudorum moralitate; de ſobrietate & ejus oppoſitis; de oratione, animi indice; de regimine linguæ; de officiis ſermocinantium; de ſimulatione & diſſimulatione; de cauſis virtutum moralium; de virtutibus doctrinæ moralis & illarum oppoſitis; de Autochiria ſubtili; de moderamine affectuum; de appetitu, ratione triumphante; de affectibus, & inprimis de ira; de pietate; de cultu Numinis; de religione voti; de diſpenſatione circa juſjurandum; de ſuppliciis hæreticorum; de κοδλατρείᾳ romani Pontificis; de ritu ſcindendi veſtes; de dignitatibus academicis; de matrimonio ſtudioſi Theologiæ ante promotionem; de virtutibus doctrinæ morum & illarum oppoſitis; de pactis fundamentalibus; de monomachia Davidis cum Goliatho; de connubiis illuſtrium; de Platone cæcutiente; homileticam adumbratam; de jure venationis majeſtati aſſerta; de uſu munitionum in republica; de conſiliariis; de juſtitia Principis; flores philoſophiæ ſinicæ; de bello; de Imperantium poteſtate libera & limitata; de mythica moralia tradendi ratione nov-antiqua; de libertate commerciorum; de conſiliis; poſitiones XI ethico-morales; poſitiones X de affectibus; theſes miſcellaneæ ex jure naturæ; und ſtarb 1706 den 16 May. Noch bey ſeinem Leben gab einer von ſeinen geweſenen Auditoribus ſein Collegium ethicum ohne Meldung des wahren Autoris heraus. Seine prudentiam moralem aber ließ ſein Sohn, Chriſtian Sigismund Röhrenſee, nach des Vaters Tode 1713 zu Wittenberg drucken. Leb. N, g.

ROEL (Hermann Alexander), ein reformirter Theologus, gebohren auf ſeines Vaters, der ein brandenburgiſcher Oberſter von der Cavallerie geweſt, Landgut Dolberg in der weſtphäliſchen Grafſchaft Marck 1653, ſtudirte zu Uma, Hamm, Utrecht, Grönungen, Bremen, Marpurg, Heidelberg, Zürch und Leiden, bekam 1677 eine Vocation zum Paſtorat nach Cölln, die er aber wegen anderthalb-jähriger Kranckheit nicht antreten konte; wurde hierauf 1679 bey der Aebtißin von Herford, Eliſabeth, Königs Friderici in Böhmen Tochter, Hofprediger bis an ihren 1680 erfolgten Tod, ſtudirte ſodann 6 Monate privatim zu Bremen, und ward in eben dem Jahre Hofprediger bey der Printzeßin von Oranien, Albertinen, des Printzen Wilhelms von Naſſau und Stathalters von Frießland Wittwe, 1682 Prediger zu Deventer, 1685 Profeſſor Philoſophiä ordinarius und Theologiä extraordinarius, und bald darauf Theologiä Profeſſor ordinarius zu Franecker, nachdem ihn die Academie zum Magiſtro Philoſophiä und Theologiä Doctore gemacht, endlich aber 1704 Profeſſor Theologiä zu Utrecht. Er ſchrieb: Commentarium in principium epiſtolæ ad Epheſios cum demonſtratione divinitatis ſcriptorum Pauli in 2 Tom. in 4; unterſchiedene Streitſchrifften welche er mit Vitringa und andern wegen der ewigen Geburt des Sohnes Gottes und dem Tode der Gläubigen gewechſelt; Examen breve poſitionum XII Ub. *Huberi*; vindicias hujus examinis, oppoſitas ejus ſtricturis, quibus mala ejus fides & calumniæ demonſtrantur & refelluntur; *Kort en eenvoudig Bericht van het verſchil over de Geboorte des Zoons Gods en eydelyke Doot der Gelooviger*; Diſſertatt. duas philoſophicas de Theologia naturali; Diſſ. de ideis innatis, Ger.

Ger. de Vries diatribæ oppoſitam; Orar. funebrem de vita & morte Phil. Matthæi; Orar. inauguralem Franequeræ habitam de religione naturali ſeu rationali, die er hernach in Form einer Diſſertation ausarbeitete, und welche auch ins Holländiſche überſetzt worden; Orar. inauguralem Ultrajecti habitam de Theologia & Theologiæ ſupernaturalis præ naturali præſtantia, welche gleichfalls holländiſch heraus gekommen; Theſes theologicas; gab *Abr. Guliehii*, unter welchem er 1670 zu Hamm de ſtudio mathematico Philoſophiæ præmittendo diſputirt hatte, analyſin & compendium librorum propheticorum antiqui & novi fœderis; Ant. Rouſe Predigten in holländiſcher Sprache mit einer Vorrede de Paſtorum Doctorumque munere; *Tzatmar Nemeſbi* commentar. in Zachariam heraus; hinterließ im Manuſcript Explicationem catecheſeos heidelbergenſis, die ſein älteſter Sohn, Dion. Andreas, 1728 zu Utrecht in 4 ediret; eine Auslegung des 89 Pſalms, die 1737 zu Duisburg gedruckt worden; Commentarii in epiſtolam Pauli ad Epheſios partem alteram, cum brevi epiſtolæ Pauli ad Coloſſenſes exegeſi, die nur gedachter ſein Sohn 1731 zu Utrecht heraus gegeben; verſprach auch Abr. Gulichii Leben zu beſchreiben, ſtarb aber 1718 den 12 Jul. An. 1724 iſt zu Leiden Judicium eccleſiaſticum, quo opiniones quædam Cl *Herm. Alex. Roell* ſynodice damnatæ ſunt, heraus gekommen, darinne man von ſeinen Streitigkeiten ſattſame Nachricht findet. Er verließ 3 gelehrte Söhne, Dionyſium Andream, Philoſ. und Theol. Doctorem und ehemaligen Prof. Philoſophiä, hernach aber Bürgermeiſtern zu Deventer; Joh. Alexandrum, J. U. Doctorem und geweſenen Profeſſor zu Deventer, der hernach als ein Privatus zu Utrecht gelebt; und Wilhelmum, Philoſ. und Medicinä Doct. und Profeſſorem Anatomes zu Amſterdam. Man ſchreibt ihm dieſes Symbolum zu:

Non ego ſum veterum, non aſſecla, amice, novorum,
Seu vetus eſt, verum diligo, ſive novum.

Vr. Bur.

de las **ROELAS** (Johannes), ein ſpaniſcher Carmelit von Sevilien, aus einer alten adelichen Familie, war Doctor Theologiä und in verſchiedenen Collegiis Superior, ſchrieb *de la hermoſura exterior de la Virgen nueſtra Sennora* und ſtarb um 1632. Ane.

ROELING (Johann), ein Poet, gebohren 1634 den 23 Sept. zu Lückenburg in Wagrien, ſtudirte zu Roſtock und Königsberg, ward allda 1660 Magiſter, 1661 Profeſſor Poeſeos, und dabey von 1667 an Ober-Inſpector der Alumnorum. Er ſtarb 1679 den 21 Aug. und man hat von ihm Diſp. de metro poetico; Θρηνοστροφαι ſeu deploratorum ſortis cimbricæ calamitoſæ in einem lateiniſchen Gedichte; geiſtliche Oden, welche zuſammen gedruckt worden. Arnold. Neu. Mnl.

ROELSIUS (Tobias), ein holländiſcher Medicus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Seculi als Stadt-Phyſicus zu Middelburg, und ſchrieb Epiſtolam de certis quibusdam plantis ad *Car. Cluſium*, welche dieſer letztere ſeiner zu Antwerpen 1601 in folio gedruckten Hiſtoriæ plantarum rariorum beyfügen laſſen. Ke.

ROEMELING (Chriſtian Ancon), ein Fanaticus zu Anfange des 18 Seculi, war erſt Prediger der Stadt-Wache und des Schloſſes zu Haarburg. Weil er ſich aber mercken ließ, daß er ein eifriger Anhänger Jacob Böhmens ſey, daneben alle Glaubens-Lehren für gleichgültig hielt, und andere gantz ungeheuere, aller Vernunft und der heiligen Schrift entgegen geſetzte Meinungen hegte; ſo wurde er ſeines Amtes entſetzt, und gantz Nieder-Sachſen forthin zu meiden befehliget. Hierauf ließ er 1710 in Druck ausgehen: Völlige Ausführung aus Babel; Zerſtörung Babels von Mitternacht und Morgen, nebſt der Bekehrung der Juden, Türcken und Heiden. Mit Dausehen, Ueberfelden, Glüſingen u. a. m. machte er Brüderſchaft, gedachte aber, er würde ſich zum Pabſt dieſer neuen Gemeine machen können; weßwegen ihn Ueberfeld in einem Schreiben mit ungemein harten Worten ſtrafet: wie man denn auch 2 Schreiben von ihm hat, darinnen er Ueberfelden alles, was von ihm geſchehen, demüthig abbittet. Da er mit Schmähen, auch gegen den Churfürſten von Hannover ſelbſt, nicht nachließ, ſo kam er auf eine lange Zeit in gefängliche Haft, und nachdem er derſelben erlaſſen worden, ſchweifete er allenthalben in Holland und Engelland herum.

ROEMER Viſcher, ſiehe Viſcher.

ROEMER (Daniel), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1617, 17 Jul. zu Thoren in Preuſſen. D. Hülſemann nahm ihn, bey Gelegenheit des Colloquii zu Thoren, mit nach Wittenberg, allwo er 1650 Diaconus, 1660 Superintendens zu Forſta, 1668 Paſtor ſecundarius zu Budiſſin, 1677 primarius, 1683 General-Superintendens, Conſiſtorii Aſſeſſor und Paſtor primarius zu Lübben in der Nieder-Lauſitz wurde, und 1700, 18 April verſtaeb. Er gab Auskläarung der Verklärung Jeſu Chriſti; Einweihungs- und andere Predigten heraus, und hatte mit dem ſorauiſchen Diacono M. Böſen, wegen des Terminiſmi viel zu thun. Winzers Andencken einiger funfzigjährigen Prediger in der Nieder-Lauſitz.

ROEMER (Olaus), ein däniſcher Aſtronomus, gebohren 1644, 25 Sept. zu Aarhus, gieng 1662 auf die Academie nach Coppenhagen, übte ſich fleißig in der Aſtronomie, und erlangte darinne ſolche Geſchicklichkeit, daß ihn Picard, der 1671 von dem Könige von Franckreich nach den nordiſchen Reichen geſchickt worden, aſtronomiſche Obſervationen aufzuſuchen, mit nach Paris nahm. Allda erhielt er eine reichliche jährliche Penſion, ward von Picard und Caßini zum Gehülfen im Obſerviren erwehlt, in die Academie der Wiſſenſchaften gezogen, und zum Lehrmeiſter des Dauphins in der Matheſi beſtellt. Nachdem er ſich 10

Jahr zu Paris aufgehalten, ruffte ihn Christian V zurück, und ernennte ihn 1681 zum Professore Matheseos matum zu Coppenhagen; wobey man ihn brauchte, das Müntzwesen auf einen bessern Fuß zu setzen, die Feuerwercks-Kunst in Aufnahme zu bringen, die Schiff-Baukunst zu verbessern, in den Bergwercken gute Anordnungen zu stifften, die Häfen im Königreiche zu besichtigen, das ungleiche Maaß und Gewichte durchgehends gleich einzurichten. An. 1681 that er eine Reise durch Franckreich, Engelland und Holland. An. 1688 ward er zum wircklichen Cantzley-Rath, und 1693 zum wircklichen Justitz-Rath, 1705 zum obersten Vorsteher der Policey und ersten Bürgermeister zu Coppenhagen, 1706 aber zum königlichen Staats-Rathe ernennet, bey welchen Aemtern er iedoch seiner mathematischen Profeßion bis an den Tod vorstand, welcher 1710, 19 Sept. zu Coppenhagen erfolgte. Er hat viel schöne Maschinen, als die Æquatoream, die Azimuthalem, das Perpendiculum correspondentium, herrliche Ferngläser ꝛc. erfunden, besondere Observatoria errichtet, eigene Methoden im Observiren und Demonstriren gehabt, von welchen allen Herr Prof. Peter Horrebow in der 1735 zu Coppenhagen heraus gegebenen Basi astronomiæ sive astronomiæ parte mechanica in qua describuntur observatoria & instrumenta astronomica rœmeriana umständliche Nachricht gegeben, auch derselben das triduum rœmerianum und andere eigenhändige ungedruckte Aufsätze Herrn Römers einverleibet. In den Schrifften der königlich-frantzösischen Academie der Wissenschaften stehen viele von dessen Anmerckungen und Entdeckungen; und bey der obgedachten Basi astronomica findet man dessen Lebensbeschreibung. Jour. AE.

ROEMERIN (Anna), eines holländischen Fischers Tochter, machte in ihrer Muttersprache einen guten Vers, verstand die Latinität, und soll artige Sinnbilder geschrieben haben. Pau.

ROENER (Tilemann), ein hollsteinischer Rechtsgelehrter, hielt sich 1567 zu Erlernung des deutschen Reichs-Proceſſes zu Speyer auf, gab hernach zu Schleßwig, wo er noch 1602 gelebt, einen Praeticum ab, und schrieb Animadversiones juris practicas. Mol.

ROEPER (Nicolaus), ein Magister Philosophiä, Schul-Rector und Pastor zu Itzehoe, um 1662, von Hamburg, schrieb Disp. de telluris & quorumvis locorum longitudine; florilegium festivum, deutsch; helleuchtenden Spiegel der Liebe des himmlischen Bräutigams und seiner geistlichen Braut, der christlichen Kirche, aus dem hohen Liede Salomonis, in 91 Predigten. Mol.

ROERER, siehe Rorarius und Rœhrer.

ROESCHEL (Joh. Baptista), ein Theologus und Philosophus in Wittenberg, gebohren zu Oedenburg in Nieder-Ungarn 1652, 9 May, zohe 1672 nach Wittenberg, ward allda 1677 Magister, 1693 Professor Physices, 1700 Doctor und 1706 Professor extraordinarius der Theologie. Er hatte von Jugend auf einen Eckel vor dem Wein, war iederzeit gar kränklich, starb zuletzt am Steine den 27 May 1712, und hinterließ eine schöne Bibliothec, wie auch 31 philosophische und theologische Dissertationes, worunter philosophia conciliatrix; Criteria veritatis physicæ; Physica ad certitudinem geometricam adspirans; Græcor. theologia physica; Thermometri natura & fides; natura & constitutio theologiæ exegeticæ; de conscientia; de initiis rerum naturalium; de historia physicæ; de determinatione motus; de nisu ultima motus ratione; de Teletarum & mysteriorum traditione; de divino in macrocosmo; de forma anni Patriarcharum; de uranologia die vornehmsten sind. Er ist auch Verfasser von dem zweyten Briefe, in dem sogenannten Briefwechsel vom Wesen der Seele. Seine Historia Cartesianismi, Cocceianismi, Labadismi, liegt noch im Manuscripte. Professor Planer zu Wittenberg hat sein Leben beschrieben, so vor dem Catal. Bibl. zu finden. Cz. Ra.

ROESENER (Andreas Christoph), ein JCtus, gebohren zu Calbe 1657, 17 Nov. studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1684 Doctor, 1708 Assessor der Juristen-Facultät, gab Joh. Brcheolds Locos communes, seu materiarum & rubricarum universi juris syllogen; *Francisci Herculani* tract. de cautione de non offendendo; *Augustini Barbosæ*, *Joh. Ottonis Taboris* thesaurum locorum communium jurisprudentiæ; *Jod. Oldendorpii* syllogen exceptionum forensium in progymnasmatibus fori viel vermehrter; tract. de libris mercatorum; de reservatione juris competentis; Diss. de bonis domanialibus, de dissensu, de præscriptione juris negativi heraus, und starb 1719, 10 Dec. zu Leipzig. Leb.

ROESER (Carl Jacob), ein Medicus, gebohren 1677 den 20 Dec. zu Quedlinburg, studirte zu Konigsberg und in Holland, ward zu Königsberg 1703 Doctor und 1705 Professor extraordinarius Medicinä, und starb 1712 den 18 Nov. nachdem er Dispp. de epiphura; de fulminatis; de efficacia phantasiæ in corpus humanum geschrieben. Arnold.

ROESER (Jacob), ein Sohn Jacob Nicolai, gebohren 1641, 21 Sept. zu Sondershausen, studirte zu Jena und Giessen, that eine Reise durch das Reich, die Nirderlande, Liefland, Schweden, Dännemarck, hielt sich hernach 3 Jahr zu Wittenberg auf, wurde Adjunctus der philosophischen Facultät, disputirte daselbst de transitu exercitui denegato; de dictatoris potestate; de jure deditionis; de potestate principis cogendi legatum eundi ad quosvis hostes; de justitia strategematis in comburendis navibus batavicis a Britannis anno 1666 instituti; de manifestatione nominis Jehovah ad Exodi VI, 2; de fictitia denominatione Missæ a Papicolis ex non Devteron. XVI, 10; de Dagone 1 Sam. V, 2-4; duas de morte Judæ proditoris Jesu Christi ad Matth. XXVII, 5, & Actor. I, 18; de genealogia Christi secundum Lucam; de nuptiis; duas de justitia bellorum ob commercium dene-

denegatum ſuſceptorum; wurde 1669 Profeſſor Eloquentiä und Hiſtoriarum zu Eperies, 1670 Rector zu Leutſchau, 1672 Hofprediger zu Qvedlinburg, 1685 Superintendens daſelbſt, und ſtarb 1689 den 6 Nov. *Leporin* in memoriis antiſtitum quedlenſium.

ROESER (Jacob Nicolaus), ein Theologus, Philoſophus, Poete und Hiſtoricus, von Cranichborn in Thüringen, allwo ſein Vater Prediger war, gebohren 1616, 10 April, ſtudirte auf den Gymnaſiis zu Qvedlinburg und Halle, hernach auf der Academie zu Jena, und muſte ſich ſehr kümmerlich forthelfen; wurde 1638 in ſeinem 22ten Jahre Superintendens ſubſtitutus in Sondershauſen, ferner Diaconus daſelbſt, hernach Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirche in Nordhauſen, hierauf 1656 qvedlinburgiſcher Hof-Prediger, zuletzt daſelbſt 1662 an der Kirche St. Benedicti Paſtor, Stiffts-Superintendens, des Conſiſtorii Aſſeſſor primarius und der Schulen Inſpector. Er bekam in ſeiner Jugend die Peſt, und war 3 Tage unſinnig, ſchrieb Epiſtolographiam emblematicam, oder emblematiſche Predigten über die Sonn- und Feſttägs-Epiſteln; Florilegium feſtivum; zehn Kirchweih-Predigten; Evangeliographiam emblematicam, oder emblematiſche Abhandlung der ſonn- und feſttäglichen Evangelien durch gantze Jahr; Beweis, daß die päbſtliche Lehre auf den Sand gebauet ſey; Leichen-Predigten; war wegen ſeiner Aufrichtigkeit und Leutſeligkeit beliebt, wurde den 29 Mertz 1684, im 68 Jahre ſeines Alters, und 46 ſeines Amts, des Morgens im Bette todt gefunden. Leb. *Leporin.* in memoriis antiſtitum quedlenſium.

ROESER (Johann George), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Kirchberg in der Grafſchaft Hohenlohe 1659, 22 Febr. ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt Magiſter und Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, beſuchte mit dem jungen Stryck Leipzig, Jena und Erfurt, wurde 1690 Profeſſor Philoſophiä extraordinarius zu Halle, und in eben dieſem Jahre Rector des Gymnaſii carolini zu Stettin, 1694 Doctor Theologiä zu Wittenberg, und 1705 Profeſſor Theologiä zu Stettin. Er ſchrieb Diſputat. de Hermete Triſmegiſto literarum inventore, de jurejurando per genium principis, de ſtaturis principum, de venenis, de obligatione hominis ad ſe conſervandum, de ritibus antiquis eccleſiæ chriſtianæ in precibus publicis adhiberi ſolitis, de palladio, de ſceptris principum, de veneno adverſus hoſtem uſurpato, de amicis principum, de thronis in genere, de thronis principum, de thronis eccleſiaſticis, de throno Dei, de felici Sueciæ imperio ex prudenti imitatione anteceſſorum, de phyſica ad Deum manuducente, de cive, de actione humana, de norma actionum humanarum, de lege naturali, de officio hominis erga ſe ipſum, de conſenſu gentium, de terræ motu, de officio eorum qui læſerunt & læſi ſunt, de equalitate & inæqualitate hominum, de præceptis Noachitarum, de officio hominis circa animam, de inſula ex mari mediterraneo orta; gab *Laurenbergii* chronicon mit einer Continuation, ingleichen inſtitutiones morales heraus, ſchrieb viel Orationes und Programmata, und ſtarb 1715 den 11 Jan. zu Stettin. NZ.

ROESLER, ſiehe Rosler.

ROESLER (Johann Eberhard), ein würtembergiſcher Philoſophus, gebohren im Kloſter Lorch 1668 den 11 Oct. ſtudirte zu Blandayern, Bebenhauſen und Tübingen, gieng 1688 auf beſondern herrſchaftlichen Befehl und Koſten, nebſt 3 andern Studioſis auf die Reiſe, durchreiſete Deutſchland und Holland, übernahm 1693 bey einigen jungen Herren in Hamburg, und 1694 bey den 2 älteſten carolinischen Printzen von Würtemberg Carl Alexander und Helnrich Friedrich, die Information, begleitete den erſtern davon, nachmaligen regierenden Hertzog von Würtemberg, als Reiſe-Prediger 1696 in das Lager am Rhein, 1697 in Holland, und 1698 nach Ungarn; ward nach ſeiner Zurückkunft am Ende dieſes Jahres Eloqventiä und Poeſeos, und 1703 Philoſophiä practicä Profeſſor, war auch Univerſitäts-Bibliothecarius und Rector Contuberni zu Tübingen, folgends 1716 Ephorus des fürſtlichen Stipendii daſelbſt, und 1720 zugleich Pädagogarcha und Viſitator der würtembergiſchen Schulen ob der Seeg, ſchrieb: Panegyricum Principi wurtemb. Maximil. Emanuelı dictum; Themata pufendorffiana de officio hom. & civ. nebſt vielen Diſpp. z. E. de reſtitutione damni tum generatim, tum ſpeciatim in mente, vita & corpore, fama & honore, bonis fortunæ dati; V de obligatione in genere, & militum in ſpecie; de obligatione rei ad ſuſtinendam pœnam; de obligatione jurijurando propria contra Treuerum; de libertate contra Collinum; de conſcientia Teſtium; de conſiliis naturæ; de poteſtate Imperantium legislatoria; de juſtis imperandi cauſis; de tributis; de Loteriis; de principiis actionum humanarum; de conſilio Miltiadis a Corn. Nepote laudato; de benedictione paterna Eſavo ab Jacobo præpreta; de evdæmonologia rationali; de ſui conſervatione ac defenſione cum aliorum læſione conjuncta; de reſtitutione damni; de officio & jure ſummorum Imperantium circa facta; de eo, quod naturaliter juſtum honeſtumque eſt circa accuſationem; de officio judicis ex jure naturæ; de facto Juelis Jud. IV; de jurejurando circa rem illicitam ex S. Scriptura; de dominio; de Chuſajo; de natura pactorum; de immolatione Iſaaci; de jure ſummorum Imperantium in vitam civium; de affectibus; de vita academica legibus naturæ & regulis prudentiæ conformanda; de obligatione; de eo, quod naturaliter juſtum eſt circa emtiones & venditiones; de jure violentæ defenſionis; utrum electio præſtet ſucceſſioni, an vice verſa; de libertate hominis; de juribus legationum &c. Als ſich kurtz vor ſeinem Tode ein Verleger zu ſeinem Collegio pufendorffiano meldete, antwortete er, es werde täglich genug in die Welt geſchrieben, er wolle ſolches nicht

vermehren

vermehren helfen; und ſtarb 1733 den 16 October. Pro.

ROESLIN (Eucharius), ſiehe Rhodion.

ROESLIN, oder Roslin, (Heliſæus), ein Mathematicus und Leib-Medicus des Grafen von Hanau, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb von dem warmen Bade zu Niederbrun in der Grafſchaft Hanau, welche Piece zu Straßburg 1595 in 8 ediret worden; Hypotheſes de opere Dei creationis ſ. mundo; theoriam novam cœleſtium meteororum; Vermuthungen von Veränderung des Regiments bis 1604; de præmatura ſolis apparitione in nova Zembla; Beſchreibung des Elſaß und gegen Lothringen grenzenden wasgauiſchen Gebirges in Anſehung der Victualien, mineraliſchen Waſſern, alten Monumenten, Müntzen, Gebäuen; mitternächtiſche Schiffahrt, wie dieſelbe anzuſtellen; Diſcours, in welchem Jahre ſeines Alters Chriſtus gelitten habe. Lo. Ke.

ROESNER (Johann), ein Theologus, gebohren zu Stargard in Preuſſen, allwo ſein Vater, Martin Röſner, Prediger war, 1635 den 27 Sept. ſtudirte zu Thoren, Dantzig, Breßlau, Roſtock und Leipzig, ward erſt Rector zu Mansfeld, hernach Hofprediger daſelbſt, ferner General-Superintendens der Grafſchaft Mansfeld, und des hochgräflichen Conſiſtorii Präſes, ſtand 1681 zur Zeit der Peſt viel Ungemach aus, und ſtarb den 25 Nov. 1692. Leb.

ROESNER (Johann Gottfried), ein JCtus, gebohren 1658, 21 Nov. zu Züllichau im brandenburgiſchen Schleſien, ſtudirte zu Frauſtadt, Thoren, Leipzig, Franckfurt, und 1681 wieder zu Leipzig, da er unter D. Andrea Mylio, de remediis ſubſidiariis diſputirte. Er wurde 1687 Stadt-Secretarius zu Thoren, 1698 ein Raths-Glied, 1703 königlicher Burggraf, und 1706 Burgemeiſter daſelbſt. An. 1703 muſte er in der Belagerung der Stadt Thoren, mit dem König Carl XII aus Schweden, Tractaten pflegen, wurde aber von den Schweden in Verhafft genommen, und muſte ſich mit 1600 fl. ranzioniren. An. 1724 wurde er den 7 Dec. wegen der mit den Römiſch-Catholiſchen zu Thoren entſtandenen Streitigkeiten enthauptet. Seine Oration, die er 1706 de muſis militantibus gehalten, wird in den Nov. liter. maris balt. ſehr gerühmt; ſeine Genealogie aber hat er in einer 1700 gedruckten Schrifft ſelbſt ausgeführet. Erleutertes Preuſſen.

ROEST (Petrus), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Nimegen 1562, lehrte die Philoſophie und Theologie auf verſchiedenen Academien, ſtarb zu Cölln 1642, und hinterließ Theſes philoſophicas; pſeudojubilæum 1617 a Lutheranis celebratum; Apologiam pro domo laurerana, it. pro jure canonico; de paradiſo terreſtri; lib de ſignis prædeſtinationis, und über die 2 erſten Verſe des 14 Pſalms. Al. A.

ROET (Iſaacius), ein Medicus, zu Amſterdam, lebte 1667, und ſchrieb: peſtem adumbratam in libb. 5 aphorismorum Hippocratis.

ROETCHER (Franz Chriſtian), hat Thom. Taylors Prüf-Stein rechtſchaffener Chriſten aus dem Engliſchen ins Deutſche überſetzt, und 1678 mit erbaulichen Erklärungen zu Caſſel in 8 ediret.

ROETEL (Hier.), ein Doctor Medicinä zu Franckfurt an der Oder gebohren, war Medicinä Profeſſor auf der Univerſität Gieſſen, und in die 9 Jahr darauf ſtädtiſcher Hof-Medicus, hinterließ unterſchiedene mediciniſche Diſpp. und ſtarb 1676. W, d.

ROETELSTEIN, oder Ruttelius, (Joh.), der erſte Superintendent zu Langenſaltza, war zuvor ein Dominicaner-Mönch zu Würtzburg, verließ aber das Kloſter-Leben, nahm die evangeliſche Religion an, predigte zu Erfurt, wurde darauf 1539 zur obigen Superintendur beruffen, ſchrieb ein Tractätlein vom heiligen Abendmahl; Briefe an D. Johann Langen zu Erfurt, von denen 2 in den Unſchuldigen Nachrichten ſtehen, und ſtarb den 27 Mertz 1552. Un.

ROETENBECK (Georg Paul), ein Profeſſor Logices und Politices zu Altorff, gebohren zu Nürnberg 1623 den 14 April, hat zu Franckfurt an der Oder und Jena ſtudirt, iſt darauf 1676 erſt Inſpector Alumnorum zu Altorf worden, und in ſeinen letzten Jahren bey einigen in den Verdacht des Fanatiſmi gekommen, weil er den bekannten Roſenbach eine Zeitlang in ſeinem Hauſe beherberget, wogegen er ſich aber bey dem Rath zu Nürenberg ſattſam entſchuldiget hat. Er hat Logicam veterem & novam; Diſpp. de privilegiis ingeniorum errantium; de ſtoicorum & ariſtotelicorum circa gradum neceſſitatis bonorum externorum ad ſummam beatitatem diſceptatione, de impotentia rationis in pneumatica; de quibusdam ſtudiorum moleſtiis; de moderamine ſenſuum in inquirenda veritate; de eo an princeps ſit ſolutus legibus civilibus; de majeſtate motui analoga; de quæſt. utrum civi es leges in conſcientia obligent; de variis regna conſequendi modis; principii ariſtotelici: impoſſibile eſſe idem ſimul eſſe & non eſſe; & carteſiani: cogito ergo ſum, collationem; de quæſt. num aliquando liberi parentibus majora beneficia dare poſſint, quam acceperint? de angultia & imbecillitate intellectus cum rerum ipſarum evidentia & certitudine non collidenda; de intemperantia philoſophiæ ſtoicæ; de rationis ſtatus monſtroſa æquivocatione; de humanæ mentis operationibus; de numero prædicabilium; de cognitione naturali; de quaternario cauſarum numero; de vulgari hominis definitione per animal rationale; de vulgari ſcientiarum diviſione in theoreticas & practicas; de civitatis ſ. reipublicæ cauſa efficiente; de variis regna conſequendi modis; de dominii eminentis claro & diſtincto concepru; Vertheidigung des Sporer-Geſellens Jo. Ge. Roſenbachs; Diſ. de aquis ſupracœleſtibus; de ſudore præternaturali; de origine mentis humanæ; de argumentis, quibus praxis infra theoriam deprimitur; de Avrodidactis; de diviſione Philoſophiæ ariſtotelicæ; de quæſtione

utrum vir pius potius cædem perpeti, quam inferre, debeat? de quibusdam ſtudiorum moleſtiis; bigam orationum qua philoſophiæ decus vindicatur; programmata geſchrieben, und iſt 1710 den 18 Februar. geſtorben. Leb.

ROETENBECK (Joh.), ein Doctor Medicinä von Nürnberg gebürtig, allwo er auch practicirte, ſchrieb ſpeculum ſcorbuticum, welches anfangs 1633 mit C. ſp. Horns Beſchreibung des Scharbocks zu Nürnberg heraus gekommen, 1659 aber mit andern von gleicher Materie aufgelegt worden, und ſtarb den 2 Octobr. 1634, im 28 Jahre. W, d.

ROETENBECK (Michael), ein Doctor Medicinä von Nürnberg gebürtig, war daſelbſt Phyſicus, ſammlete die Epitaphia aus den Kirchen und Gottes-Aeckern in Nürnberg, ſolche heraus zu geben, und ſtarb den 27 Mertz 1623, im 55 Jahre ſeines Alters. Den Entwurf von ſeinen 6 Voluminibus MStis findet man in D. Joh. Mart. Trechſels Gedichten des nürnbergiſchen Johannis-Kirchhofes. W, d.

a ROEVENSTRUNCK (Johann Wilhelm), ein JCtus, ward 1623 zu Gieſſen Doctor, ſchrieb: meditationes ædilitias de judicio equeſtri cum redhibitorio tum æſtimatorio, die 1700 zu Cölln, und 1704 zu Augſpurg aufgelegt worden; rechtliches Bedenken von Anlagen und Conteributionen ꝛc. und lebte noch 1664.

ROEVER (Herm.), ein hamburgiſcher Patricius, war 1528 Secretarius und Protonotarius, 1540 Raths-Herr daſelbſt, ließ ſich in verſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchen, ſtarb den 9 Aug. 1543, und hinterließ im Manuſcript ein Verzeichniß der Perſonen, ſo im Rathe zu Hamburg geweſen ſind, wenn ſie darein gekommen und geſtorben, in niederſächſiſcher Sprache. Mol.

ROEVER (Joach.), ein Doctor Juris zu Hamburg, und des Raths-Herrn Petri Vater, promovirte zu Straßburg 1635, ſchrieb ſeine Inaugural-Diſputation de nuptiis, über dieſes eine or. de literarum utilitate, und ſtarb 1678. Mol.

ROEVER (Petr.), ein Licentiatus Juris von Hamburg, ward allda 1679 Raths-Herr, aber 1698, da er eben Scholarcha war, von der Bürgerſchafft unter Beſchuldigung der entwendeten Stadt-Gelder abgeſetzt, und um 16000 Thaler beſtraft, ward iedoch 1709 durch die kayſerlichen Geſandten wieder eingeſetzt, ſchrieb auſſer ſeiner zu Orleans gehaltenen Inaugural-Diſputation eine Schutzſchrifft wider ſeine Ankläger, und ſtarb den 7 Mertz 1710. Mol.

ROFFENSIS (Joh.), ſiehe Fiſcher.

ROFFENUS (Jo. Ant.), ein Medicus, floriрte 1607, und ſchrieb de laudibus aſtrologiæ. K.

ROFFINIACUS, ſiehe Chriſtophorus Roffinus.

ROFFINUS (Chriſtoph.), ſiehe Chriſtophorus Roffinus.

ROFFREDUS, oder Odofredus, ein JCtus, geb. zu Benevent, im Neapolitaniſchen, lehrte 1215 die Rechte zu Bologna, hernach zu Arezzo, wurde darauf königlicher Rath und oberſter Richter in dem Königreich Neapolis unter dem Kayſer Friedrich II, und ſchrieb tractatum judiciarii ordinis, diviſum in octo partes; opus libellorum in jus pontificium; quæſtiones ſabbatinas; ſummam ſuper jus civile; vermehrte auch *Jo. Boſſiani* arborem actionum. Fich. Panz. To. Fa.

ROFFREDUS, oder Fridericus, ein JCtus und Schüler des vorhergehenden Roffredi, lebte auch am Anfange des 13ten Seculi, war auch von Benevent bürtig, und ſchrieb de pugna ſeu duello tractatum XII quæſtionibus explicatum. Panz.

ROFFRIDUS, ein Cardinal, vorhero Abt zu Monte Caſſino in der letzten Helffte des 12 Seculi, hat eine Epiſtel an den Cardinal von Salerno, Johannem, geſchrieben, welche in *Ang. de Nuce* annot. ad vitam S. Benedicti ſtehet. Fa.

de ROFIACO (Elias), ſiehe Elias.

ROGAL (Georg Friedr.), ein Lutheriſcher Theologus, gebohren 1701 den 14 April zu Königsberg in Preuſſen, ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Franckfurt an der Oder und Halle, ward an dem letztern Orte 1723 Magiſter, gieng 1724 zurücke in ſein Vaterland, und las ſogleich mit gutem Applauſu über das neue Teſtament, welche Lectiones er bis an ſein Ende fortgeſetzt; wie er ſich denn in der Exegeſi beſonders geübet. 1725 ward er, nach angenommenem Gradu Doctoris in Theologia, Prof. Theol. extraordin. und Prof. Philoſ. ordin. 1727 Inſpector und Prediger des Collegii fridericiani, 1728 wircklicher Conſiſtorial-Rath des königsbergiſchen Conſiſtorii, 1731 wircklicher Director des Collegii fridericiani, auch nach abgelegter Profeß. Philoſ. 1732 Prof. Theol. ordinarius, und in eben dem Jahre Paſtor bey der Dom-Kirche und Inſpector der Cathedral-Schule. Weil ihm nun der König dabey viel ſchwere auſſerordentliche Geſchäffte auftrug; ſo wurde er dadurch ſo entkräfftet, daß er 1733 den 6 April, im 33 Jahre verſtarb. Man hat von ihm Tract. de auctoritate interpunctionis in N. T.; Jubel-Predigten; Zubereitung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls; Erweckungs-Schreiben an die neu-angehenden Lehrer im Königreich Preuſſen; zwey Schreiben an die zu Halle ſtudirende Preuſſen; Diſputationes de thuribulo ex antiquitate judaica; de Jeſu Chriſto totius theologiæ fundamento; eine Schrifft von der Armut des Geiſtes, dieſer aus dem Frantzöſiſchen überſetzt; Jubel-Predigten unter dem Titel: Prüfung der Hertzen der Kinder nach dem Glauben ihrer Väter; ein Geſangbuch. Seine Diſſ. de auctoritate & antiquitate interpunctionis in Codice ſacro N. T. ſo er zu halten durch den Tod verhindert worden, ward unter D. Salchenii Vorſitz öffentlich vertheidiget; und ſeine Predigten über den Brief an die Römer

ſind, nebſt einigen andern ſeiner Predigten von D. Moldenhauern heraus gegeben worden, der auch in der Vorrede derſelben von D. Rogalls Leben und Schrifften ausführliche Nachricht ertheilet. Arnold.

ROGALA (Theodor. Zawacki), ein polniſcher Ritter, gab eine kurtze polniſche Hiſtorie von Lecho bis auf Sigismundum Auguſtum 1609 unter dem Titel: Catalogus ducum atque Regum Polonorum, in folio heraus.

ROGANUS (Leo), ein Medicus zu Gaeta in dem Neapolitaniſchen, ſtarb 1558, und ſchrieb Commentarium in *Galeni* librum de pulſibus; libros tres de urinis ex Hippocrate & Galeno collectos, welche beyde Wercke zu Venedig 1575 in 8 und eben daſelbſt 1597 in gleichem Formar zuſammen gedruckt, und von Joh. Rhodio gerühmet worden. Er ſtarb 1558. To. Ke.

de ROGATIS (Barthol.), ſiehe Rogatus.

ROGATUS, ein donatiſtiſcher Biſchoff in Africa, lebte um das Jahr 394, pflichtete der Lehre des Donati von Ungleichheit der drey göttlichen Perſonen bey, und ſtifftete eine neue Secte, deren Anhänger Rogatiſten hieſſen, aber den Donatiſten ſo ſehr als den Recht-Gläubigen zuwider waren. Vincentius Victor hat deſſen Lehren in Africa fortgepflantzet. HL.

ROGATUS, oder de Rogatis, (Barthol.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Stabia 1596, lehrte die ſchönen Künſte 4 Jahr, die Rhetoric 7 Jahr, wie auch die Philoſophie und Theologie verſchiedene Jahre, gab auch einen Prediger ab, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt als Rector des Collegii daſelbſt an der Peſt den 1 Aug. 1656. Er hat im Lateiniſchen Sacrarum elegiarum libros 5; orationem in funere Card. Boncompagni; im Italiäniſchen aber *Storia della perdita e riacquiſta della Spagna*, die zuletzt 1718 zu Venedig in 7 Tomis in 8 heraus gekommen. Al.

de ROGERIIS (Jo. Nicolaus), ein Medicus aus einem adelichen Geſchlechte von Salerno, in der Mitte des 16 Seculi, gab in ſeinem 17 Jahre einen Tractat heraus de primate prædicamentorum & de medio demonſtrationis; ſchrieb auch hernach ſolutiones contradictionum in medica facultate; Commentarios in librum *Galeni* de ratione curandi per ſanguinis miſſionem. To.

ROGERIUS, ſiehe Ruggerius.

ROGERIUS, ein Deutſcher, ward von Innocentio III unter die Cardinäle aufgenommen, als päbſtlicher Legat an den Kayſer Fridericum II nach Sicilien, und nebſt dem Cardinal Creſcentio, an die Könige von Dänemarck, Schweden und Böhmen abgeſchickt; da er denn die unter der Clerſey entſtandene Uneinigkeiten glücklich ſtillete. Er hinterließ unterſchiedene Schrifften im Manuſcript, welche durch den Hertzog von Alcala, ſpaniſchen Ambaſſadeur in Rom, nach Spanien gebracht worden, und ſtarb 1213. Eg. Ug. Ol.

ROGERIUS, war um 1170 Prior zu St. Abrahe, und ſchrieb einen Brief an den Abt zu Baugezy in Neuſtrien, der in *Martene* und *Durandi* theſauro anecdotorum ſtehet. Fa.

ROGERIUS, Biſchoff zu Avellino von 1219 an, ſchrieb acta tranſlationis martyrum abellinenſium, die in den Actis SS. anzutreffen. Ug. Fa.

ROGERIUS Baco, ſiehe Baco.

ROGERIUS, ein alter JCtus des 11 Seculi, lebte zu Bologna, und verfertigte zuerſt über das Digeſtum inforciacum Gloſſen, welche Arbeit damahls ſehr nöthig war, weil die Profeſſores nach ihrer verderbten Lehrart, nur das Digeſtum vetus und den Codicem in den ordentlichen Lectionibus erklärereen, die andern Theile aber entweder gar nicht vor die Hand nahmen, oder doch nur denenjenigen, ſo ihnen die Arbeit beſonders bezahleten, vorlaſen. Er war auch der erſte, der die Jura juſtinianea ſyſtematiſch vorzutragen angefangen, und ein compendium juris oder ſummam, die nebſt ſeinem dialogo de præſcriptionibus in Tract. Tractat. ſtehet, geſchrieben, worinne ihm nachgehends Placentinus und Azo gefolget. Fez. Panz Fa.

ROGERIUS, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Caſamare im Neapolitaniſchen, florirte um 1230, und ſchrieb das Leben S. Placidi, eines Ciſtercienſer-Abts, das in *Ughelli* Ital. ſacra ſtehet. Fa.

ROGERIUS Computiſta, ſiehe Rogerius Suiſet.

ROGERIUS Connovius, oder Conoway, oder Conowæus, oder Channoe, oder Chonne, ein engliſcher Franciſcaner, von ſeinem Vaterlande zugenannt, ſtarb zu London 1360. Er hat defenſionem religionis mendicantium wider Richardum, den Ertz-Biſchoff zu Armagh, welche in Melch. Goldaſti Monarchia S. rom. Imperii T. II ſtehet; ferner de Chriſti paupertate & dominio temporali; Sermones; Lecturas; quæſtiones theologiæ; determinationes ſcholaſticas, und de extravagantis pontificiæ intellectione geſchrieben. Bal. Wa Fa.

ROGERIUS Dechtus, ſiehe Dechtus.

ROGERIUS Domacus, ein engliſcher Jacobiner, lebte 1390, und ſchrieb lib. 12 contra Lolhardos. H.

ROGERIUS, ein Abt des Kloſters Evurtii zu Orleans, florirte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolam de invencione S. Evurtii, ſo in Martene und Durandi Collection befindlich iſt. Fa.

ROGERIUS, ein engliſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Forda in der letzten Helffte des 12 Seculi, ſchrieb revelationes S. Eliſabethæ, die in *Jac. Fabri* lib. erium virorum & erium ſpiritualium virginum ſtehen; de XI millibus virginum Coloniæ occiſarum; encomium b. Mariæ Virginis. Bal. Pit. Fa.

ROGERIUS, oder Ruggerus, ein Benedictiner-Mönch zu Fulde, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und trug die Lebens-Beſchreibung der Heiligen in der lateiniſchen Kirche zuſammen, welche noch in ſechs Voluminibus im Manuſcript liegen. Vo. O.

ROGE-

ROGERIUS Glaſtonus, ſiehe Glaſton.

ROGERIUS Herefordienſis, ein engliſcher Mathematicus und Phyſicus in der andern Helffte des 12 Seculi, von Hereford gebürtig, hatte zu Cambridge ſtudirt, und ſchrieb artem judiciariam; theoricam planetarum; de ortu & occaſu ſignorum; de rebus metallicis; expoſitiones in *Alphidium*. Bal. Pit.

ROGERIUS ab Hoveden, ein Profeſſor Theologiä zu Oxford, von ſeiner Vaterſtadt Hoveden in Yorckſhire gelegen zugenannt, lebte zu Ende des 12 und zu Anfange des 13 Seculi. Er legte ſich eine Zeitlang auf die Rechte, weil er am Hofe zum öfftern darinne um Rath gefraget wurde, applicirte ſich aber nachgehends gäntzlich auf die Hiſtorie, und verfertige Annales von Engelland im Lateiniſchen, von 731 bis 1204, welche Henr. Savilius in ſeinen Scriptoribus rerum anglicanarum poſt Bedam præcipuis zu London 1596 edirt, darauf ſie zu Franckfurt 1601 in folio nachgedruckt worden. B. Fa. C. Bal. Pit.

ROGERIUS Ivonius, ein engliſcher Auguſtiner-Mönch im Anfange des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt in der Grafſchafft Hunſlington, und ſchrieb lecturas ſcholaſticas; contra *Job. Oldcaſtel.* Bal. Pit. *Elſii* encomiaſt. Auguſtin.

ROGERIUS de Monte roſeo, ein ſchottländiſcher Ciſtercienſer-Mönch, war um 1180 Prior des Kloſters zu Killos, und ſchrieb das Leben des Königs Duffi, welches noch nicht gedruckt iſt. Vi. Fa.

ROGERIUS, ein Frantzoſe, war anfangs Biſchoff zu Orleans, hernach zu Limoges, endlich Ertz-Biſchoff zu Bourges, und ſtarb 1367. Er hat zu Orleans die Rechte gelehret, und einen tr. de actionibus geſchrieben. Sein Leben ſtehet in den Actis SS. Sa. Fa.

ROGERIUS, ein Medicus von Parma, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb practicam medicinæ, ingleichen ein Buch de venarum phlebotomia. Fa.

ROGERIUS, ein Minorite von Piacenza, deſſen Zeit, wenn er floriret, unbekannt iſt, hat Sermones quadrageſimales hinterlaſſen, die zu Florentz in der laurentianiſchen Bibliothec im Manuſcript liegen. Fa.

ROGERIUS, ein Medicus von Salerno, lebte im 12 Seculo, und war unter den ſogenannten Latino barbaris der erſte, welcher von der Chirurgie ein eigenes Werck geſchrieben. D. Freind hat angemerckt, daß er das meiſte aus dem Albucaſa, mit Verſchweigung ſeines Nahmens entlehnet habe. Ke.

ROGERIUS Suiſer, oder Suinshed, mit dem Beynahmen Calculator oder Computiſta, ein engliſcher Mathematicus in dem mertoneuſiſchen Collegio zu Oxford, nachgehends ein Ciſtercienſer-Mönch in dem Kloſter Swinshed in Lincolne, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb Expoſitiones vocabulorum totius Bibliæ; poſtillas in Evangelia; de excommunicatione majore; conſtitutiones cantuarienſes. Bal. Pit. Fa.

ROGERIUS, oder Rurgerus, ein trieriſcher Ertz-Biſchoff im Anfange des 10 Seculi, hat ein volumen decretorum hinterlaſſen. Poſſev. Fa.

ROGERIUS Uticenſis, ein engliſcher Benedictiner-Abt in dem Kloſter, davon er den Beynahmen hat, florirte um 1120, und ſchrieb einen Brief an den König Henricum, welcher bey dem Hiſtorien-Schreiber Ordorico, der auch ein Carmen auf deſſen Tod gemacht, befindlich iſt. Fa.

ROGERIUS, ein Ungar von Groß-Wardein, war daſelbſt um 1250 Canonicus, und retirirte ſich in die Wälder, als die Tartarn einen ſtarcken Einfall thaten, beſchrieb auch dieſe Hiſtorie, unter dem Titel: Epiſtola ſeu miſerabile carmen ſuper deſtructione regni Hungariæ per Tartaros anno 1242 facta, welche *Jo. Thuroczii* Chronicis beygedruckt iſt, auch unter *Bongarſii* Scriptoribus rerum hungar. ſtehet. CZ.

ROGERIUS, oder Rogerus, ein engl. Benedictiner zu Weſtmünſter, von Chicheſter, lebte um 1340 und ſchrieb: Policratica temporum, ſo eine Hiſtorie vom Anfange der Welt iſt, und bis 1314 gehet, die er aber hernach bis 1339 fortgeſetzt. Er wird von einigen Richardus, von andern Roberius genannt. Bal. Pit. Vo. O. Fa.

ROGERIUS, ein Engelländer von Wilton, ſtudirte zu Saleebury, florirte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb in evangelia dominicalia und in pſalmos. Bal. Pit. Fa.

ROGERIUS, des Grafens Roberti von Gloceſter Sohn, war von 1163 bis 1179 Biſchoff zu Worceſter, und ſchrieb einen Brief an den Pabſt Alexander, der unter Johannis Sarisberienſis Briefen mit ſtehet. Fa.

ROGERIUS, ein Ciſtercienſer-Mönch und Prior ſeines Ordens, von dem 2 Briefe in *Triſſier* biblioth. PP. Ciſtercienſium ſtehen. Die Zeit, wenn er florirt, iſt nicht bekannt. Fa.

ROGERIUS (Abraham), ein holländiſcher Prediger auf der Küſte von Coromandel zu Paliacatta, hielte ſich daſelbſt von 1630 bis 1640 10 Jahr auf, wurde mit einem Bramanen bekannt, der ihm die vornehmſten Geheimniſſe ihrer Religion und Meinungen nicht nur erklärte, ſondirn gar in die Feder dictirte. Als nun Rogerius 1647 wieder nach Hauſe gekehret, kam nach ſeinem zu Gouda 1649 erfolgten Tode eine Schrifft unter dem Titel: gentilismus reſeratus, heraus, welche A. W. oder Andreas Wiſſowatius hernach 1651 zu Leiden in 4 in holländiſcher Sprache unter dem Titel: *opene Deure tot het verborgen Heidendom* mit Anmerckungen, und in deutſcher Chriſtoph Arnold unter dem Titel: offene Thür zu dem verborgenen Heydenthum 1663 zu Nürnberg in 8 edirt. HL.

ROGERIUS (Bonifacius), ein JCtus von Padua, allwo ſein Vater Fridericus gleichfalls die Rechte gelehret hatte, wurde vom Kayſer Maximiliano II in

den adelichen Stand erhoben, und mit der Würde eines Comit. palat. beehret; lehrte mit groſſem Ruhm zu Padua, ſtarb 1591, und hinterließ Conſilia. *Riccoboni* Gymnaſ. patavin.

ROGERIUS, oder Roggerius, (Conſtantius), ein Doctor Juris aus Italien, hat unter andern de proteſtatione geſchrieben, welcher Tractat in dem 1658 von Jo. Paul. Felwinger zu Nürnberg in 8 edirten Foro Proteſtationum ſtehet.

ROGERIUS (Franc.), ein Philoſophus und Poete von Rom, florirte 1635, war Profeſſor Philoſophiä moralis daſelbſt, wie auch ein Mitglied der Academie derer Humoriſtarum, und ſchrieb Gedichte ꝛc. Man.

ROGERIUS, oder Rogers, (Henr.), eines Predigers Sohn aus Herefordshire, war Reſidentiarius zu Herford, und hatte dabey ein Vicariat zu Doreſton; ſchrieb im Engliſchen wider einen Jeſuiten Fiſcher, von der Frage, wo die Kirche vor Luthero geweſt? wie auch ein beſonder Werck de exiſtentia eccleſiæ Proteſtantium omnibus ſeculis, und lebte noch 1641. Wo.

ROGERIUS (Jacob), ein niederländiſcher Poet von Dornick, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb neopægniam ſ. luſus pueriles in Verſen. Sw.

ROGERIUS, oder Rogers, (Joh.), ein Engelländer aus Lancaſter, ſtudiete zu Cambridge nebſt der Theologie vornemlich die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache, erhielt die Magiſter-Würde, und gab zu Antwerpen einen Haus-Prediger der engliſchen Kauffleute ab, die ihn mit dahin genommen hatten, bekannte ſich aber hernach zu den Proteſtanten, und kam, als die Verfolgungen wider ſolche angiengen, nach Wittenberg, wo er in den Eheſtand trat, und durch ſeine gute Aufführung ſich bey Melanchthon und den andern Profeſſoren in ſolchen Credit ſetzte, daß man auf ſeine Beförderung zum Predigt-Amte, nachdem er ſich die deutſche Sprache vollkommen geläufig gemacht, eifrig bedacht war. Es fande ſich auch 1543 Gelegenheit dazu, indem nicht weit von Wittenberg ein Pfarr-Dienſt zu beſtellen war. Weil ſich aber noch ein Competente darzu einſtellete, nahm er dagegen das Paſtorat zu Crempe in Dithmarſchen an, daneben er auch noch in nur ermeldtem Jahre die Superintendur der umliegenden Kirchen erhielt. Jedoch die Liebe ſeines Vaterlandes trieb ihn, daß er 1547 in ſelbiges zurück kam, da er dann Canonicus an der S t. Pauls-Kirche zu Londen, unter der Königin Mariä Regierung aber gefangen geſetzt, und endlich den 4 Febr. 1555 der Religion wegen verbrannt ward. Man hat von ihm Heroologiam anglicanam, ingleichen eine engliſche Ueberſetzung einiger Stücke der Bibel, die er unter dem Nahmen Thomas Matthews heraus gegeben. Bibliotheca literar. Mol.

ROGERIUS, oder Rogers, (Joh.), wurde Joh. Rogers der andere genannt, zum Unterſcheid Joh. Rogerſii des ältern, war ein Socius zu Oxford um 1579, und ſchrieb im Engliſchen deſtructionem ſectæ horribilis, quæ familia amoris dicitur; vitas auctorum familiæ amoris; reſponſ. ad epiſtol. quæ familiæ amoris opiniones tuetur, Wo.

ROGERIUS (Johannes Jacobus), ein Medicus, gebohren zu Rom 1628, practicirte in ſeiner Vaterſtadt, ließ des Joſ. Donzellii in italiäniſcher Sprache heraus gegebenes Theatrum pharmaceuticum dogmatico-ſpagiricum vermehrter wieder auflegen, fügte ſelbigem einen Catalogum de plantis indigenis ſoli romani bey, und lebte noch 1682. Man.

ROGERIUS (Joh. Nicolaus), ein Medicus von Salerno, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Quæſitum difficillimum de ſede animæ membrorumque principatu explicatum; hinterließ auch einen Tractat de recta curandi ratione per ſanguinis miſſionem, der zu Venedig 1597 in 4 edirt worden. Man.

ROGERIUS (Jo. Vinc.), ein Medicus von Salerno, gab 1558 heraus quæſitum: an mater ad prolis generationem concurrat active. To.

ROGERIUS (Ludov.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1557 zu Arezzo, ſtarb 1602 zu Palermo, in 45 Jahre, und vertheidigte Bellarminum in verſchiedenen Schrifften. Al. W. d.

ROGERIUS, oder Rogers, (Nehemiah), ein engliſcher Theologus, florirte zwiſchen 1623 und 1655 zu Londen, und ſchrieb: *a ſtrange Vineyard in Paleſtine in an Expoſition of Iſaiahs parabolical Song; the Engleſs Fig-Tree, or an Expoſition of Luke XIII*, 6, 7, &c; den reichen Thoren, aus Lucæ XII, 16-21; die chriſtliche Freundlichkeit, oder Pauli letzten Abſchied, aus 2 Corinth. XII, welche beyden letzten 1699 zu Copenhagen deutſch in 4 heraus gekommen.

ROGERIUS (Nic.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Fiſmes in der Rheimſer-Diöces 1602, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie, war verſchiedener Collegiorum Rector, wohnte der XI Congregation zu Rom bey, ſtarb zu Rheims im hohen Alter, und ſchrieb de meditatione myſtica; überſetzte auch *Cachupini* vitam Lud. de Ponte aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche. Al.

ROGERIUS (Petrus), ſiehe Clemens VI.

ROGERIUS (Petrus), ein Comödien-Schreiber, war Canonicus zu Clermont in Franckreich, wurde um 1330 ermordet, und hinterließ verſchiedene frantzöſiſche Wercke. H. Cr.

ROGERIUS (Petrus), Herr von Migne, ein königlicher frantzöſiſcher Rath zu Poictiers, lebte um 1514 und beſchrieb unter andern das Land Poicton ꝛc. Le.

ROGERIUS, oder Rogers, (Richard), ein Theologus zu Londen, lebte 1612 und ſchrieb: *a Commentary upon the whole Booke of Judges; Sermons &c.*

ROGER (Sim.), ein Dominicaner von Rouen, ſtudierte zu Paris, wurde Doctor Theologiä, hernach Profeſſor, ſtand auch vielen Klöſtern als Prior vor, be-

lan

kam zuletzt eine Lähmung an der Zunge, schrieb *le Seneque expliqué; l'explication de la devote confrairie des 72 dans l'eglise de FF. Precheurs de Tours; l'origine de l'eglise collegiale du S. Sepulcre à Rouen*; ob aber dieses letztere gedruckt, ist unbekannt, und starb 1673. Ech.

ROGERIUS, oder Rogers, (Thomas), ein Prediger von Chester, studirte zu Oxford, nahm 1576 allda die Magister-Würde an, wurde darauf bey dem Ertzbischoff zu Canterbury Capellan, wie auch Rector zu Horningser in Suffolck, schrieb im Englischen Articulorum fidei ecclesiæ anglicanæ dilucidationem; Symbolum anglicanum; Dialogum historicum de anti-Christo & cultu pontificio; *the practise of the Christianity*; hæredem cœli, so 1732 zu Leipzig deutsch heraus kam; übersetzte auch den Kempis, und viel andere Bücher ins Englische, und starb den 22 Febr. 1616. W. d. Wo.

ROGERUS, siehe Rogerius.

ROGERUS de S. Albano, ein Engelländer von St. Alban in Hartford, ward ein Carmeliter-Mönch zu London, florirte um 1450, und schrieb Epitomen historiæ biblicæ; Epitomen Angliæ regum, und starb 1450. Bal. Pit. Fa.

ROGERUS, oder Rotgerus, oder Ruotgerus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Pantaleonis zu Cölln, oder nach anderer Meinung Abt in dem Kloster de Cruce St. Leufredi in Britannia, lebte im 10 Seculo, und schrieb vitam S. Brunonis coloniensis archiepiscopi, welches Leben in *Surii* A. S. 11 Oct. und Leibnitzens Scriptoribus rerum brunswic. stehet. O.

ROGERUS Croylandensis, ein englischer Benedictiner-Mönch, zu Croyland hernach Prior des Klosters Frisson in der Grafschafft Lincoln, lebte im Anfange des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Thomæ cantuariensis episcopi in 7 Büchern, und de epistolis ejusdem lib. 1. Bal. Pit. O. Fa.

ROGERUS Niger, oder Nigellus, ein englischer Benedictiner-Mönch, war Doctor Theologiä zu Oxford, hernach Bischoff zu London, soll auch vorhero Canonicus an der St. Pauls Kirche daselbst gewesen seyn. Er schrieb Sermones solennes, und starb 1241. Bal. Pit. Fa.

ROGERUS de Wendover, oder de Windesora, von St. Alban, ein englischer Benedictiner, wurde Prior in der Celle zu Beauvoir in Lincolne, aber hernach wegen unterschiedener Klagen abgesetzt. Er schrieb annales von Christi Geburt bis 1234, welche Matthäus Pariensis ausgeschrieben; wie Wilhelmus Wais in der Vorrede zu seinen Wercken berichtet, darinne er zugleich von diesem Rogero mehr Nachricht gegeben. Er starb den 6 May 1237. Pit. Vo. O. Fa.

ROGGE (Nicolaus), ein Musicus und Cantor an der St. Martins-Schule zu Braunschweig, lebte um 1566, und schrieb: Elementa Musicæ practicæ; Tr. de modis musicis.

ROGGERIUS, siehe Rogerius.

di ROGIANO (Nic.), ein Poet und Orator aus Calabrien, wurde Professor zu Rom, und schrieb sylvarum de conquestu Italiæ, de rebus sacris &c. libros quatuor. To.

de ROGIERO (Anellus), ein Jesuit von Salerno, war ein berühmter Redner, hinterließ unterschiedene feine Orationes. und starb 1618. To.

de ROGIERO (Trutula), siehe Trotula.

ROGKENBACH (Abrah.), ein deutscher Doctor Juris, Mathemat. und græcä lingvä ordinarius, und Juris extraordin. Professor zu Franckfurt an der Oder, schrieb Isagogen ad studium Geometriæ; de sole; Expos. Calendarii novi gregoriani; de Cometis &c. und starb den 23 Mart. 1611, im 75 Jahr. W, d. Be.

de ROHAN (Anna), eine Tochter Renati, Hertzogs von Rohan, machte sich so wohl durch ihre Gelehrsamkeit als Frömmigkeit bekannt, war eine Schwester des berühmten Henrici von Rohan, und pflichtete gleichfalls der reformirten Religion bey. Sie machte einen guten Vers, davon das vortrefliche Gedicht, welches sie auf den Tod Königs Henrici IV verfertiget, sattsam zeuget. Die hebräische Sprache hatte sie wohl inne, daß, da in der Kirche die Psalmen Davids frantzösisch abgesungen worden, sie selbige vor sich in der Grund-Sprache im Gemüthe nachsunge, und hierdurch ihre Andacht vermehrte. Die berühmte Schurmannin schrieb einige Briefe an sie, die unter ihren Tractätgen zu finden. Sie starb endlich 1640 den 20 Sept. im 62 Jahre zu Paris. Co. B.

de ROHAN (Catharina), siehe de Parthenai.

de ROHAN (Henric.), ein Hertzog und Pair von Franckreich, Fürst von Leon, und Graf von Porhöt, war der obigen Anna Bruder, und das Haupt der Protestanten in Franckreich. Man rühmet ihn wegen seiner grossen Beständigkeit, sonderbaren Verstandes und Tapfferkeit. Er war zuletzt königlicher frantzösischer General über die Armee in Deutschland, und starb 1638 in der Abtey Königsfeld in der Schweitz an einer empfangenen Wunde. Die von ihm verfertigten *Memoires sur les choses advenües en France depuis la mort d'Henry le Grand jusqu' en 1629*, welche nebst seiner *Voyage fait en l'an 1600 en Italie, Allemagne, Pays-Bas Angleterre & Ecosse*, 1665 zu Paris in 2 Duodez-Bänden heraus gekommen, werden sehr æstimirt. Ausser diesen hat man auch unter seinem Nahmen: *le parfait Capitain, autrement l'Abregé des Guerres de Gaules des Commentaires de Cesar, avec quelques Remarques, & un Recueil de l'Ordre de Guerre des anciens*, so 1729 zu Leipzig aufgelegt, auch 1730 daselbst, wiewohl gar schlecht, deutsch gedruckt worden; Trutinam Statuum Europæ, oder *Interêts & maximes des Princes & Etats de l'Europe*, so gleichfalls

falls 1668 unter dem Titel: Staats-Grund-Regeln und Rechts-Ansprüche hoher Potentaten und Republiquen deutsch übersetzt worden. An. 1667 kam *l'histoire de* Henry *Duc de* Rohan, *Pair de France*, zu Paris in 12 heraus. W, d. HL.

de ROHAN (Maria Eleonora), eine Tochter Herculis von Rohan, Hertzogs von Montbazon, war zu Paris gebohren, und wurde anfangs Aebtißin de la Trinité zu Caen, hernach zu Malnoue, stifftete an beyden Orten sowohl durch ihr Exempel als die daselbst eingeführten neuen Constitutiones viel Erbauung, schrieb auch eine paraphrasin über die Psalmen; über die Sprüche und den Prediger Salomonis, welches letztere unter dem Titel: *la morale du sage* gedruckt worden, und starb den 8 April 1682, im 53 Jahr ihres Alters. HL.

ROHAULT (Jacob), ein cartesianischer Philosophus von Amiens, profitirte anfangs Matheſin zu Paris, und ließ sich daselbst durch den wegen seiner Gelehrsamkeit berühmten Claudius de Clerselier überreden, daß er alle Wercke des Cartesii durchlas, und Anmerkungen drüber machte; welches ihm denn Gelegenheit gab, seine Physic zu verfertigen, die er 10 bis 12 Jahr zu Paris profitirte, ehe er sie 1671 zu Paris drucken ließ; darzu auch ermeldter Clerselier, der ihm eine seiner Töchter zur Ehe gegeben, die Vorrede soll verfertiget haben. Sam. Clarcke hat dieses Werck mit Anmerckungen erleutert, und unter dem Titel: *traité de physique* zu Brüssel 1708 in 2 Octav-Bänden wieder auflegen lassen. Er starb endlich 1675, im 56 Jahre, und hielt sich in Kleidern gar nicht nach der Mode, daher Moliere als er einen Pedanten auf dem Theatro vorstellen wolte, seinen Hut von 5 Krempen dazu borgen ließ. Ueber gedachte Natur-Lehre hat man auch von ihm: Tr. mathematicum de arte mechanica, *Entretiens sur la Philosophie.* Memoires du tems.

ROHDE (Joh. Jac.), ein Philosophus, gebohren 1690 den 24 August zu Königsberg in Preussen, studirte allda und zu Jena, ward an dem letzten Orte 1712 Magister, darauf zu Königsberg 1715 Subinspector der Alumnorum und 1719 Conrector des Gymnasii zu Elbingen, 1720 aber zu Königsberg Professor Logices und Metaphysices, und starb 1727 den 4 Jun. Seine Schrifften sind: Dispp. de lectis veterum lucubratoriis; de nimio eruditorum libros conquirendi studio; de conviviis nocturnis; de celebri statua quatuor fratrum in Sylva Fischhus de æmulatione; de proœdria; de Conrado Tiberio de Wallenrod a criminationibus liberato, welche auch in den Selectis hist. literar. regiom. Tom. II anzutreffen; de præcipuis Logicæ vulgaris nævis; de attentione, de pulchritudine Dei; de prælio & statua rudavensi; de celebri spectro, die weisse Frau dicto; Progr. de Aristotele eclecticæ philosophiæ amantissimo; verschiedene Anmerckungen, welche dem Gelehrten Preussen einverleibet worden. Arnold.

ROHR (Gerh. Matthæus), ein Doctor Medicinä von Hamburg, gebohren den 19 Nov. 1672, promovirte zu Rostock 1693, schrieb seine Disp. inaug. de arthritide; und gab hernach zu Anclam in Pommern einen Practicum ab. Mol.

ROHRMANN (Balthasar), ein lutherischer Theologus, gebohren 1608 den 3 Aug. zu Grünhart im Strehlischen, studirte zu Breßlau, Görlitz und Leipzig, war 5 Jahr lang Hofmeister der Herren von Kreisselwitz, wurde 1634 Collega secundus des Gymnasii Elisabeth. zu Breßlau, 1638 Prediger zu Aurits, 1646 Pastor primarius und Inspector Scholä zu Caschau in Ober-Ungarn, und 1650 Pastor zu Wolau in Schlesien. Er gab ein Spruch-Büchlein heraus, und starb 1657 den 18 Jun. *Kollner* Wolaviographia.

ROHTE (Joh.), ein Enthusiaste im 17 Seculo, von Amsterdam gebürtig, wo sein Vater Zacharias ein Kauffmann, der sich von Dantzig dahin gewendet, Bürgermeister war, wird von einigen nur vor einen gelehrten Kauffmann, von andern aber vor einen Mann, der es in denen Staats-Sachen, Rechten, Historie und Theologie ziemlich weit gebracht, gehalten. Er hielte sich 1652 im Haag auf, um in den politischen Sachen eine mehrere Wissenschafft zu erlangen, fienge an, sich verschiedener göttlicher Offenbarungen zu ruhmen, und allerhand Straffgerichte zu verkündigen, dabey er des Respects wider Fürsten und Herren so vergaß, daß er endlich aus dem Lande verjagt, und als er 1676 heimlich wieder kam, beym Kopff genommen und ins Zucht-Haus gethan ward, daraus er 1691 nach wieder erlangtem Gebrauche seiner gesunden Vernunfft und bezeigter Reue über das vergangene, los kommen, und mit seiner gantzen Familie nach Fridrichstadt in Holstein gezogen, wo er noch 1700 am Leben gewesen. Man hat von ihm in lateinischer Sprache eine Epistel an die europäischen Könige, daß sie ihre Regierung niederlegen und der Herrschafft des Lammes sich unterwerffen sollen; in niederländischer aber Prophezeihungen und Offenbarungen Gottes; einen neuen Himmel und Erde, das neue Jerusalem; das Panier auf der Standart Gottes; Spiegel vor alle Menschen; das Lager des grossen Gottes; Posaune Gottes; das Geschenck an die Welt von einem Könige; eine Schrifft gegen alle, die mit einem Geiste des Zweifels und der Misdeutung wegen seiner Person und Schrifften eingenommen sind; Antwort gegen alle Beschuldiger und Lästerer; Censur von etlichen Briefen an den Rath zu Enckhusen und Amsterdam; Christus, der König der Herrlichkeit, kömmt in sein Reich, Halleluja; Vermahnung der Helden Gottes zur Standarte des Herrn; einige Briefe vom hohen Gerichte vor die Niederlande; Provisional-Urthel wider der Labbadisten, Unterricht von ihrem Zustande; entdeckten Betrug und verkehrtes Vornehmen des Printzen von Oranien. Mol.

ROHTFELD (Virgilius), von Neslau im Stollbergischen, gebohren 1559, studirte zu Leipzig, informir-

Digitized by Google

te 1581 des Vice-Cantzlers zu Schleßwig Kinder, wurde 1585 Conrector daſelbſt, 1591 Rector und Paſtor zu Bordesholm, und 1596 Pfarrer in dem benachbarten Brügg, ſchrieb elegiam in obitum Adolphi, Ducis Holſat. ein griechiſch Carmen, ſo vor *Meigeri* nucleo hiſtorico ſtehet, und ſtarb den 11 April 1630, über 70 Jahr alt. Mol.

ROJARD (Jo), ein Minorit von Aubenarde aus Flandern, war wegen ſeiner Art zu predigen in Antwerpen beliebt, ſchrieb viel Predigten über die Sonntags-Evangelia und Epiſteln, und ſtarb zu Brügge 1547. A.

de ROJAS (Petr. Soto), ein Canonicus und Poete von Granada aus Spanien, ſchrieb *las Rajos de Faeton; el deſenganno del amor en rimas &c.* und ſtarb um 1655. Ant.

ROIG (Jaimus), ein Spanier von Valentia, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache *libre de conſeills, come per augmentar la devocio à la puritat y conceptio della V. Maria.* Ant.

ROJO (Ant.), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Pinto in der toledaniſchen Diöces, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Lector emeritus, St. Officii Qualificator und etliche mahl Prior zu Alcala, wie auch Provincial von Caſtilien, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache das Leben Did. de Alcala. Ant.

ROIS, ſiehe Roxas.

ROIS und Rozas (Anton.), ein Spanier von Vergara in Guipuſcoa, lebte im Anfange des 17 Seculi und ſchrieb *eſpejo de perfeccion*; überſetzte auch Auguſtini Bücher de civitate Dei in die ſpaniſche Sprache. Ant.

le ROIX, ſiehe Adnez.

ROKEKA (Salomo), ein venetianiſcher Rabbine aus der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Meditationes Salomonis, ſo ein Commentarius in preces iſt, und zu Venedig 1670 in 4 gedruckt worden. W.

ROLAND, ſiehe Rowland.

ROLAND, ſiehe Alexander III.

ROLAND, ein Medicus von Parma gebürtig, lebte im 12ten und 13 Seculo, und gab ein beſonderes Werck von der Chirurgie heraus, worinne er aber den Rogerium faſt lediglich copiret hat. Man findet ſelbiges in der venetianiſchen Collectione chirurgorum latino-barbarorum, die anfänglich 1499, und zum andern mahl 1546 in folio publiciret worden. Ke.

ROLAND, von Cremona, ein Dominicaner und Phyſicus zu Bologna, trat daſelbſt 1219 in den Orden, las zu Paris, wohin er 1228 auf das Ordens-Capitel verſchickt worden, über den Lombardum, wurde 1231 Doctor Theologiä, und lehrte ſolche 3 Jahr zu Touloufe, predigte auch mit unter, kehete 1233 nach Italien zurück, wurde Cenſor in Glaubens-Sachen zu Piacenza und in andern Städten, hielt ſich 1238 zu Cremona auf, verfertigte Summam de theologia & philoſophia, und ſtarb um 1250. Ech. Ar.

ROLANDUS Palingenius, ſiehe Rowland (Wilh.).

ROLANDUS Placiola, von ſeinem Geburts-Flecken im Paduaniſchen zugenannt, iſt in verſchiedenen Verſchickungen gebraucht worden. Er bat bey dem Pabſt Clemens V um eine einträglichere Stelle vor ſeinen Bruder, und antwortete demſelben, als er ſich deswegen zu verwundern ſchiene, mit den Worten: Frater meus, pro quo poſtulo, non eſt pluris. Ihm wird unrecht die Summa rolandina beygelegt. Pap. Fa.

ROLANDUS Ploceranius, ein Ciſtercienſer-Mönch in der erſten Helffte des 13 Seculi, hat das Leben der heil. Prognaræ, einer Ciſtercienſer-Aebtißin, geſchrieben. Vi. Fa.

ROLAND, ein Schottländer, in der letzten Helffte des 15 Seculi, war in der Philoſophie und Theologie wohl erfahren, und Subdecanus zu Glaſco, trat aber in den Dominicaner-Orden, und ſchrieb de dilatatione ordinis S. Dominici, wie auch quæſtiones arduas, und Reſolutorium ſententiarum, von denen noch nichts gedruckt iſt. Ech.

ROLAND (Jacobus), ein Chirurgus zu Saumur, gab 1630 in frantzöſiſcher Sprache eine hiſtoriſche Beſchreibung desjenigen Knabens heraus, der in den Blattern die Zunge verlohren, und doch vollkommen reden können, welche Schrifft von Car. Raygero ins Lateiniſche überſetzet, und unter dem Titel, Aglofloſtomographia, bekannt gemacht worden. Ke.

ROLAND (Joachimus), oder Rolandus Machlinienſis, ein Medicus von Mechela, florirte in der Mitte des 16 Seculi, hielt mit And. Veſalio gute Freundſchafft, und ſchrieb einen Tractat de lue ſudorifera. A. Sw.

ROLANDINUS de Romanciis, ein JCtus von Bologna, ſchrieb de ultimis voluntatibus; lib. quæſtionum; tr. de poſitionibus; de ordine judiciali praxeos criminalis, und ſtarb 1284. *Bumaldi* minerval Bouon. Panz.

ROLANDINUS Rudolphinus, ſiehe Rudolphinus.

ROLANDINUS, mit dem Beynahmen Grammaticus, war zu Padua, allwo ſein Vater Notarius oder Secretarius geweſen, 1200 gebohren, ſtudirte zu Bononien unter Boncompagno, kam 1222 nach Padua zurück, und lehrte daſelbſt die Grammatic und Rhetoric, dahee auch obenwähnter Zunahme ſeinen Urſprung hat. Er wurde aber hernach um das Jahr 1237 auch ſelbſt Notarius, und ſtarb den 2 Februar. 1276. Man hat von ihm eine Chronic, unter dem Titel: de factis in Marchia tarviſina ab an. 1180 ad an. 1260 in 12 Büchern, wozu die Nachrichten bis 1222 von ſeinem Vater, die übrigen aber von ihm ſelbſt mit vielem Fleiß geſammlet worden. Felix Oſius hat dieſelbe zu Venedig 1636 zum Druck befördert, wiewohl er die Ausgabe nicht erlebet. Muratorius aber hat ſie in dem 8 tomo ſeiner Script. rer. Ital.

Ital. in vielen Stücken verbessert wieder auflegen lassen, und zuerst des Verfassers Nahmen derselbigen vorgesetzt. Man hat auch von ihm Comm. de Acciolini tyrannide, davon Faust. Longianus unter dem Nahmen Petr. Girardi ein Compendium in italiänischer Sprache ediret; de rebus gestis patavinæ civitatis. *Muratori* in præfat. O. Pap. Fa.

ROLANDSON, siehe Rowlandson.

ROLE (Richard), siehe Richard Role.

ROLEVINCK (Ludolph), ein Sohn Alberti, der an verschiedenen Orten Prediger gewesen, und zu Magdeburg um 1607 gestorben, war den 3 Merz 1560 im Sachsen Lauenburgischen gebohren, studirte zu Wittenberg, wurde Magister, nachgehends Conrector zu Saltzwedel, dann Rector zu Stolpe in Pommern, und gab sodann 1590 eine Verantwortung gegen den Rath zu Saltzwedel wegen das ihm Schuld gegebenen Pasqvills heraus, schrieb auch verschiedene Orationes. HL.

ROLEVINCK de Laer (Werner.), ein Carthäuser Mönch zu Cölln aus Westphalen, forschete fleißig in der Schrifft, führte ein exemplarisch Leben, starb im hohen Alter 1502, und schrieb Comment. in omnes epp. Pauli; vitam Pauli libb. VII; fasciculum temporum s. chronicon chronicorum vom Anfange der Welt bis 1474, welches von Linturio bis 1514 fortgesetzet und *Pistorii* scriptor. Germ. einverleibet worden; de Westphaliæ situ & laudibus s. de antiquorum Saxonum moribus lib. 2, welche in *Leibnitii* scriptor. brunsvic. Tomo II stehen; de sacramento eucharistiæ & fructu missarum; paradisum conscientiæ lib. I; de dignitate & potestate sacerdotum; de origine Frisonum; de contractibus; quæstiones XII pro S. theologiæ studiosis; Sermo de S. Benedicto. Er hinterließ im Manuscript vitam D. Pauli; formulam timoratorum episcoporum, ir. canonicorum & presbyterorum secularium; de vera nobilitate & ejus origine; de Hospitalariis & operibus misericordiæ vacantibus; de Kalendario & martyrologio; de excellentia Alberti M.; sehr viele Episteln. *Petreji* bibl. Cartus. *Morotii* theatr. Cartus. Fa. Vo. T.

ROLEWINKIUS, siehe Rolevinck.

ROLFINCK (Guernerus), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Hamburg 1599 den 15 Nov. allwo sein Vater, der mit ihm gleichen Nahmen führte, Professor bey dem Gymnasio war. Er studirte zu Wittenberg, Leiden, Oxford, Paris und Padua, allwo er sich in solche Hochachtung setzte, daß er zu Venedig die Anatomie exerciren durffte; wurde auch nachmahls 1629 zum Prof. Anatomiä nach Padua verlangt, allwo er vorher 1625 Doctor Medicinä worden; zog aber lieber nach Jena, allwo er von gedachtem Jahr 1629 an, die Professionem Anatomiä, Chirurgiä, Botanices und Chymiä verwaltete, viel glückliche Curen verrichtete, und 1673 den 6 May starb. Seine Schrifften sind: diss. de hepate & corde; methodus cognoscendi & curandi affectus capitis particulare; method. cognosc. & curandi febres generalis; dissertationes anatomicæ libris 6 comprehensæ; dissertationes chymicæ 6, scil. de tartaro, de sulphure, de margaritis, de auro & argento, de antimonio, & de ferro ac cupro; chymia in artis formam redacta, libris 6 comprehensa; de vegetabilibus, plantis, subfruticibus, fruticibus, & arboribus in genere, libri 2; admiranda anatomica de organorum generationi dicatorum structura admirabili in utroque sexu; Non-Entia chymica, die sich auch bey *Joh. Sigm. Elsholtzii* destillatoria curiosa befinden; Consilia medica ad normam veterum & novorum dogmatum adornata; epitome methodi cognoscendi & curandi particulares corporis affectus secundum ordinem *Abubecheri Rhazæ* libb. 9; Ἐλαφολογία, s. de natura Cervi ejusque usu & arcanis hermeticis; Comment. in *Hippocratis* aphorismum I Libri I; ordo & methodus cognoscendi & curandi maniam & ebrietatem; diss. de ichore ulcerum seroso, vulgo Gliedwasser; de Melancholia hypochondriaca; duæ de renum & vesicæ calculo; de suffocatione uterina; de diaphoreticorum usu eximio; duæ de vertigine, de vertiginis διαγνώσει, προγνώσει, καὶ θεραπείᾳ; de chylo & sanguine; de inundatione microcosmi; de incubo; de palpitatione cordis; duæ de salivatione; duæ de partu difficili; de suppressione mensium; de ephialte; de plica polonica; de variolis; de hydrope ascite; de tertiana intermittente; de quartana intermittente; de chylificatione læsa; duæ de Medicorum opprobrio, Podagra; de tussi; de febre hectica; de enterocele; de lapide Bezoar; de χλωρώσει, seu fœdis virginum coloribus; de ictero flavo; de synocho putrida; de lue venerea; de vitriolo; de cardialgia; de pollutione nocturna; de scrophulis s. strumis; de minera Martis; de scorbuto; de dolore capitis; de diarrhæa; de gutta serena; de ὀδοντολγίᾳ s. dolore dentium; de ἀγρυπνίᾳ s. pervigilio; de aphthis; de catarrho, ad nares, fauces & pulmones; de vegetabilibus purgantibus; de sitis immoderata; scrutinium chymicum vitrioli; lib de purgantibus vegetabilibus; ordo & methodus medicinæ consultatoriæ; theatrum practicum; viele Programmata &c. gab auch *Schelhammeri* bigam dissertat. de humoribus hum. corporis heraus; ließ im Manuscript herbarium vivum; opus chirurgicum, it. anatomicum; formulas remediorum pharmaceuticas; or. de studii botanici utilitate. Weil er fleißig aufstellte um Cadavera zur Anatomie zu bekommen, so baten sich die Maleficanten insgemein aus, daß sie nicht möchten gerolfinckt werden. Fr. Z. W. d. Vo. W. m Li. Mol.

von ROLL (Timotheus), ein Capuciner zu Costnitz lebte 1669, und schrieb: neues Blumen-Büchlein.

ROLLE (Jac.), ein Schulmann, war eines Riemers Sohn von Groß-Glogau, gebohren 1592, studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward Con-Rector in seiner Vaterstadt, aber hernach von dar vertrieben, nahm hierauf den Cantor-Dienst zu Steinau an, bekam end-

lich

lich die Stelle eines Directoris und Inſpectoris der Schule zu Franſtadt, ſchrieb primu:dium lat. linguæ; parentationes &c. und ſtarb an der Schlaffſucht 1645, 6 Dec. Laur.

ROLLE (Michael), ein frantzöſiſcher Mathematicus, gebohren zu Ambert in Auvergne, kam in ſeinem 23 Jahre nach Paris, da er eine Zeitlang ſeinen Unterhalt zu gewinnen im Schreiben und Rechnen informirte, machte ſich durch Auflöſung einer Aufgabe des Herrn Ozanams beliebt, wurde in die Academie der Wiſſenſchaften aufgenommen, und kriegte von Mr. Colbert eine Penſion. Er legte ſich gantz auf die Algebre, war ein Feind von dem methodo infinitefimali, und ſtarb 1719 den 8 Nov. Seine Schrifften ſind: *Traité d' algebre; demonſtration d' une methode pour reſoudre les égalités de tous les degres, ſuivie des deux autres methodes, dont la premiere donne les moyens de reſoudre ces memes égalités par la geometrie; & la ſeconde pour reſoudre pluſieurs queſtions de* Diophante *qui n'on point été reſolues*, da denn die erſte von dieſen beyden Methoden diejenige iſt, welche man gemeiniglich la methode des caſcades nennet; *methode pour reſoudre les queſtions indeterminées de l' algebre.* Seiner in die memoires de l' acad. des ſciences eingedruckter Abhandlungen zu geſchweigen. Hiſt.

ROLLE (Richard.), ein engliſcher Auguſtiner-Eremit in dem Kloſter Hampol, in der Grafſchafft Yorck, daher er insgemein Richard de Hampolo genennet wird, war von Yorck gebürtig, und Doctor Theol. ſchrieb enarrationes in pſalmos; tract in Pſalmum XX; exegeſin in pia cantica aliquot Sanctorum V. Teſt.; enarrationes in aliquot capita Jobi, threnos Jeremiæ, orationem dominicam, in ſymbolum *Athanaſii*; opuſc. de incendio amoris; de amore ſummo eodemque ſingulari; de emendatione peccatoris, welche Wercke alle zu Cölln 1536 in folio zuſammen gedruckt worden, zum theil auch in den Bibl PP. befindlich ſind. Er ließ auch im Manuſcript annotationes in Apocalypſin; tract. de vita activa & contemplativa; ſtimulum conſcientiæ in engliſchen Verſen; de pœnitentia; melodiam amoris; de excellentia contemplationis; meditationem ſui ex ſcripturis; de arte moriendi; in lectiones ad ſuffragia mortuorum; ſuper ſalve regina; meditationes ex Auguſtino; eulogium ſ. de veneratione nominis Jeſu; officium nominis Jeſu; regulam bene vivendi; horologium ſapientiæ; de bello ſpirituali; de nnn judicando proximo; de virtutibus revelatis; contra amatores mundi; commendationem vitæ eremiticæ; ſuper mulierem fortem; ſermones quadrageſimales; de ſtimulo conſcientiæ; de ſpiritualibus aſcenſionibus; de glorificatione Sanctorum; ſuper IV libros ſententiarum; meditatinnes divini amoris; de reparatione lapſi; de timore Dei & contemtu mundi; de myſteriis rerum, quæ ſunt in eccleſia; formulam componendi ſermones; ſcalam mundi; vehiculum vitæ &c. und ſtarb zu Hampole 1349 am Michaelis-Tage. Gan. *Elſius* Encomiaſt. Auguſt. Fa. Pic. Bal. C.

ROLLENHAGEN (Georg), ein Schulmann aus der Mittelmarck von Bernau, gebohren 1542 den 22 Apr. wäre in ſeiner Jugend bald von einem Wolffe gefreſſen worden, ſtudirte zu Prentzlau, Mannsfeld, Magdeburg und Wittenberg, und muſte ſich gar kümmerlich behelffen, ward anfangs 1563 der Schule zu Halberſtadt Rector, gieng aber 1565 wieder nach Wittenberg, und promovirte 1567 daſelbſt in Magiſtrum, begab ſich hierauf nach Braunſchweig und Goßlar, und wurde 1567 Pro-Rector, 1573 Stiffts-Prediger, und endlich zugleich 1575 Rector zu Magdeburg, zeugte mit zwey Weibern 12 Kinder, unter denen Samuel, Gabriel, Jonas, David und Caſpar gelehrte Männer worden, ſchlug verſchiedene Vocationes nach Zerbſt, Leipzig, Wittenberg, Helmſtädt und Franckfurt an der Oder aus, muſte viele Kranckheiten ausſtehen, ſchrieb Pædiam, quo pacto ſcholaſtica juventus ſine tædio, ſine multo labore ad eruditionem manuduci poſſit; Batrachomyomachiam, oder den Froſchmäuſeler in deutſchen Verſen, welchen er unter dem Nahmen: Marci Hupfinsholtz von Mäuſebach, der jungen Fröſche Vorſinger und Calmäuſer 1595 dem Grafen Henr. von Rantzow dedicirt, und zuletzt 1730 zu Leipzig in 8 aufgelegt worden; 4 Bücher wunderbarlicher, unerhörter, und unglaublicher indianiſcher Reiſen, Alexandri M. Plinii Secundi, Luciani und S. Brandani, durch die Lufft, Waſſer, Land, Hölle, Paradies und den Himmel, welche auch 1682 holländiſch zu Amſterdam in 4 heraus gekommen; wahrhafte Lügen von geiſtlichen und natürlichen Dingen, die ſein Sohn Gabriel ediret; aſtrologiam judiciariam ſ. genethliacum, daran David Origanus ein Plagium begangen; de ſtudiis recte inſtituendis ſcholaſticam cummoneſactionem pro iis, qui in ſchola magdeburgenſi primam claſſem occupant, welche M. Jacob Sommerfeld unter ſeinem eigenen Nahmen 1600 drucken laſſen; dialogum de verſuria ruſticorum; Comödien, Gedichte, ſetzte unter ſein Bildniß folgende Verſe:

Ingenio facilis, morboſus corpore, pauper,
Sacra docens pueros, invidiamque ferens.
Agnuſco properæ toleranda pericula mortis.
Quid faciam? Credam, Chriſte benigne, Tibi.

Er ſeufzete auf ſeinem Todt-Bette beſtändig: Cupio diſſolvi, & eſſe cum Chriſto; pflegte auch ſonſt öfters zu ſagen: Curis ad preces compellor, & precibus curas depello; war übrigens eines luſtigen und aufgeweckten Gemüths, und ſtarb 1609 den 1 May, im 67 Jahre und 42 ſeines Amtes. *Lud. Burckhards* Ἀναλέκτα rollenhagianum oder ſel. Abſchied M. Ge. Rollenhagii, Magdeb. 1609, in 12.

ROLLETTUS (Joh.), ſiehe Puſendorff (Samuel).

ROLLIN (Carl), ein frantzöſiſcher Philologus, gebohren 1661 den 30 Jan. zu Paris, ward anfangs dem Stande ſeines Vaters, der ein Meſſerſchmid war, ge-

widmet, verließ aber dieſen bald, erlernte zu Pleßis unter dem berühmten Herſan die Redekunſt, und brachte es darinne ſo weit, daß er im 23 Jahre die Stelle dieſes Lehrers zu bekleiden für würdig gehalten wurde; wozu er noch 1688 die Profeßion der Redekunſt in dem königlichen Collegio bekam. Er war beſonders bedacht, dir griechiſcht Sprache, die man in dem Collegio ſehr hatte liegen laſſen, wieder in Anſehn zu beingen, und die griechiſchen Red-Uebungen, die er bisweilen anſtellete, erhielten einen allgemeinen Beyfall. Nachdem er acht bis zehn Jahr zu Pleßis gelehret hatte, danckte er ab, um die alte Hiſtorie ungehindert ſtudiern zu können, behielt aber die Profeßion in dem königlichen Collegio. 1694 ward er zum Rectore der Univerſität zu Paris gemacht, und behielt die Würde zwey Jahr lang; worauf er 1699 das Lehramt in dem Collegio von Beauvais erhielt, ſolches aber 1712 wieder aufgab, um ſeine Studia ruhiger zu treiben. 1720 erwehlte ihn die Academie zu Paris abermahl zu ihrem Rectore. Er war ſchon 1701 in die Academie des Inſcriptions aufgenommen worden, und ſtarb 1741 den 14 September. Seine Schrifften ſind eine franzöſiſche Ausgabe vom Quintiliano in 2 Voll. in 12; *la maniere d'étudier & d' enſeigner les belles lettres* in 4 Voll. *Hiſtoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Aſſyriens* in XIII Voll. *Hiſtoire romaine depuis la fondation de Rome juſqu' à la bataille d' Actium*, welche nach deſſen Tode Crevier fortgeſetzt; Reden; Gedichte. Nic.

ROLLOCUS (Robert), ein Schottländer, gebohren 1555, ſtudirte zu St. Andrews, wurde hierauf Profeſſor Philoſophiä zu St. Salvator, und endlich Profeſſor Theologiä zu Edimburg; auch zugleich auf dem Synodo zu Dundee zum Ephoro über die Kirchen gemacht. Er ſtarb zu Edimburg den 8 Febr. 1598, und hinterließ Commentar. in aliquor Pſalmos, Johannem, Danielem, Jobum, epp. Pauli ad Rom. Epheſ. Theſſalonic. Coloſſ. Hebræos; tract. de vocatione efficaci &c. Ad.

ROLLON (Nicolaus), ein ſpaniſcher Philoſophus und Profeſſor Mathematices zu Barcellona, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *feſtas del reyno de Aragon y Catalunna en el caſamiento del Duque de Saboja con la Infanta Donna Catalina.* Ant.

de ROLLY, ſiehe Porquin.

ROLOFF (David), ein Bürgermeiſter zu Aſchersleben, lebte um 1640, und hinterließ im Manuſcript Collectanea hiſtorico-chronologica, welche hernach Matth. Langius fortgeſetzt, aber noch nicht gedruckt ſind. *Reimanni* idea hiſtoriæ aſcanienſis.

ROLOFF (Friedrich Wilhelm), ein Sohn des königlich-preuſſiſchen Conſiſtorial-Raths und Probſtes zu Berlin, Doct. Michael Roloffs, wurde 1714 den 14 May zu Mittenwalde, wo ſein Vater damahls als Probſt ſtand, gebohren, gieng 1730 auf die jenaiſche Univerſität, wandte ſich 1734 nach Halle, wurde auch allda 1735 Magiſter, und hielt bis in den Herbſt 1736 philologiſche und hiſtoriſche Vorleſungen. Alsdenn wurde er als Rector der Schule zu Franckfurt an der Oder, und als auſſerordentlicher Prof. der Weltweisheit auf der Academie beruffen, und erhielt 1738 die Profeſſionem der Geſchichte des Natur- und Völckerrechts, ingleichen der Alterthümer, ward auch der Univerſität Bibliothecarius, und verſtarb 1741 den 7 Julii. Seine Schrifften ſind: Diſſertatio de tribus D. Pauli Apoſtoli nominibus; 2 diſſertationes de Dionyſiis Siciliæ Tyrannis; eine lateiniſche Ueberſetzung von der franzöſiſchen Abhandlung des Iſaac de Beauſobre, von den apocryphiſchen Büchern des neuen Teſtaments; der Tractat des *Henr. Stephani* de abuſu linguæ græcæ, in quibusdam vocibus quæ latina uſurpat mit Kromayers Anmerckungen; eben dieſes *Stephani* pſeudocicero, latinitas *Plauti*, epiſtola de ſtatu ſuæ typographiæ, querimonia artis typographicæ nebſt Theod. Joach. ab Almeloveen Lebensbeſchreibung des mehrgedachten Stephani; Diſſertatio de veterum auctorum editionibus; Novæ veterum auctorum, qui Dionyſium Siciliæ tyrannum litteras Corinthi docuiſſe tradunt, vindiciæ; diſſertatio de XX virorum collegio S. R. I. rebus ocius procurandis a Maximiliano I Cæſare inſtituto; miſcellanea quædam capita ad cultum orationis, ſpeciatim latinæ, pertinentia. Er war auch willens den *Gellium* mit einem Commentario zu erleutern, den Anti-Machiavell lateiniſch zu überſetzen, *Struvii* und *Buderi* Bibliothec. hiſtor. zu vermehren, und *Heineccii* fundamenta ſtili zu verbeſſern. Leb.

ROLOFF (George Ludewig), des vorigen Friedrich Wilhelms Bruder, war den 30 Oct. 1716 zu Berlin gebohren, ſtudirte daſelbſt auf dem Grauen-Kloſter, zu Halle und zu Königsberg; wurde 1741 vierter Diaconus der Nicolai- und Kloſter-Kirche in Berlin; ſtarb den 23 Febr. 1743, im 27 Jahre, und ſchrieb obſervationes de Concilio tridentino, quantum per illud melior deteriorque facta fuerit eccleſia romana, quantumque ex eo noſtra eccleſia ceperit emolumenti. Leb.

ROLOFF (Michael), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1684 im May zu Aſchersleben im Fürſtenthum Halberſtadt, ſtudirte zu Halle, ward 1710 Feld-Prediger bey dem königlich-preuſſiſchen cronprintzlichen Regiment Infanterie, und wohnte zwey Feldzügen in Brabant bey, kam darauf 1712 als Probſt nach Mittenwalde, ſeeter 1714 nach Berlin als zweyter Prediger auf dem Friedrichswerder und Dorotheen-Stadt, ſodann erſter Prediger bey gedachter Gemeinde, 1718 Inſpector der friedrichswerderiſchen, dorotheenſtädtiſchen, friedrichſtädtiſchen, köpenickiſchen und alten landsbergiſchen Kirchen, 1723 Conſiſtorial-Rath, endlich aber 1733 Probſt und Paſtor zu St. Nicolai, erhielt 1738 auf königlichen Befehl zu Königsberg abweſend die Doctor-Würde in der Theologie, und ſtarb 1748 den 22 Januarii. Seine Schrifften ſind eine ziemliche Anzahl Leichen- und andere Predigten, ſo er bey

bey verſchiedenen Gelegenheiten gehalten; Vorrede zu Schinmeiers Präſervativ gegen die geiſtliche Kinder-Peſt. Sein älteſter Sohn war der 1741 zu Franckfurt an der Oder verſtorbene Profeſſor Friedr. Wilhelm Roloff, ein guter Humaniſt, ſo ſich durch verſchiedene Schriften bekannt gemacht. Neub. Moſ. AHE.

de ROMA (Auguſt.), ſiehe de Favaronibus.

de ROMA (Bernardus), ſiehe Bernardus.

de ROMA (Jacob), ſiehe Jacob.

de ROMA (Joh. Paul.), ſiehe Romanus.

ROMA (Joſephus), ein Philoſophus aus dem Minimen-Orden, gebohren 1687 zu Bearn, trat 1701 in den Orden, und wurde 1703 nach Rom geſchickt, die Theologie, und Philoſophie allda zu erlernen, welche letztere er bald darauf mit groſſem Beyfall lehrete, und eine Menge vornehmer Zuhörer erlangte, unter denen der Cardinal Albani ihm 1715 zu ſeinem Geiſtlichen erwehlte. Weil ihm aber die Luft nicht bekommen wolte, beſchloß er, nach Toulouſe zurücke zu gehen. Unterweges hatte er zu Turin eine lange Unterredung mit dem König Victor Amadeus, der ihm eine Profeßion auf der anzulegenden Academie anvertrauete. Er trat dieſelbe, und zwar die Experimental-Phyſic zu lehren, 1719 wircklich an. Die alten Verehrer des Ariſtotelis machten ihm nicht wenig Verdruß, und gaben ihn bey dem Könige an, er hege Lehren, welche der Religion gefährlich wären. Allein der König befahl ausdrücklich, die Experimental-Phyſic ſolle nach den Sätzen der neuern Philoſophen gelehret werden. Er würdigte ihn auch ſeiner Vertraulichkeit, und trug ihm die Erziehung des jungen Printzen von Soiſſons auf. Sein Nachfolger, Carl Emanuel ernannte ihn zum Staats-Rathe und Bibliothecario, und er war die vornehmſte Stütze der Gelehrſamkeit in dieſen Landen und der neuen Univerſität. Hebräiſch, griechiſch, lateiniſch, frantzöſiſch, italiäniſch, ſpaniſch und deutſch verſtand er ſehr wohl, und wuſte faſt alle dieſe Sprachen zu reden. Er war Vicarius generalis durch gantz Savoyen, und ſtarb 1736 den 13 Mertz. NZ.

de ROMA (Paul.), ſiehe Paulus.

de ROMA (Paulus), ein Doctor Juris von Conturſi aus dem Neapolitaniſchen, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb de penſionibus eccleſiaſticis. To.

ROMÆUS de Levia, ein frantzöſiſcher Dominicaner von Levia in Challonois, war 1223 Prior zu Lion, 1232 Provincial von Provence, und ſtarb zu Carcaſſonne den 21 Nov. 1261. Seine Schrifften ſind regula honeſtaris vitæ monachi; liber de timendo & amando Jeſu Chriſto in gebundener und ungebundener Rede, welche zu Carcaſſonne im Manuſcript liegen. Ech.

ROMÆUS (Nic.) ein Jeſuite, gebohren zu Brügge 1563 den 20 October, ſtudirte zu Paris, Würtzburg, Bourges, Poitiers und Löven, dirigirte hernach verſchiedene Collegia, ſchrieb Johann. Calvini novam effigiem centum coloribus ad vivum expreſſam; de prædeſtinatione & juſtificatione, und ſtarb in ſeiner Geburtsſtadt 1632 den 20 Dec. Al A. Sw.

ROMAGUERA (Franciſcus), ein JCtus von Gubio, hat annotationes in ſtatuta civitatis Eugubii geſchrieben, welche 1685 zu Gironne in folio heraus gekommen.

ROMAIN (Franciſcus), ein Dominicaner-Mönch, und zugleich ein berühmter Baumeiſter, von Gent in Flandern gebürtig, begab ſich zu Maſtricht in den Orden, nach deſſen Regeln er auch genau zu leben pflegte, und brachte es hiernechſt, ſonderlich im Brücken-Bau ſo weit, daß er daher aller Orten einen groſſen Ruhm erlangte. Unter andern bauete er 1684 auf Befehl der Staaten von Holland, zu Maſtricht eine Brücke, welche ſo vollkommen war, daß er dafür von denſelben eine anſehnliche Penſion bekam. In dem folgenden Jahre wurde er nach Paris verlangt, da er denn den ſogenannten Pont-Royal aufführte, und ſo groſſe Ehre damit einlegte, daß ihm der König den Titel eines Aufſehers über die Brücken und Dämme, ingleichen eines Architecti der Gebäude in den Dominien ſeiner Majeſtät und der Generalität von Paris ertheilte. Er ſtarb zu St. Germain den 7 Jan. 1735, in einem Alter von 89 Jahren, und erhielt von einem ſeiner Freunde die Grabſchrift: Titulus ſepulchri V. F. Franciſci Romain, ordinis FF. Prædicatorum, qui fractis ſuperbæ Sequanæ fluctibus, arcuatæ molis pontem regium, Pariſiis prope Luparam, arte mirabili conſtructum A. MDCLXXXV a fundamentis erexit. Memoires du tems.

ROMAIN (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren 1417, war ein Canonicus zu St. Dietz, und ſtarb 1505, nachdem er einige Jahre ſeines Geſichts beraubt geweſen. Man hat von ihm eine frantzöſiſche Ueberſetzung in Verſen von des *Pet. de Blarro-Rivo* opere Nanceidos, de bello nancejano, welche Joh. Baſin de Sandaucourt nach ſeinem Tode aus Licht geſtellet. Weil er daſelbſt den Beynahmen Pariſianus führet, ſo vermuthet man, daß er von Paris, einer Abtey Ciſtercienſer-Ordens in der Diöces von Baſel, und 4 Meilen von St. Dietz gelegen, gebürtig geweſen. HL.

ROMAN (Emanuel), von Valladolid, trat 1587 in den Carmeliter-Orden, ſchrieb *Elucidaciones varias de la Antiguedad y eſcritores iluſtres de la orden del Carmen* &c. und ſtarb zu Madrit 1630. Ant.

ROMAN Valeron (Emanuel), ſiehe Valeron.

de ROMANCIIS (Rol.), ſiehe Rolandinus.

ROMANCIUS (Vidus Coquillius), ſiehe Coquille.

ROMANELLUS (Chriſt.), ein Philologus von Bergamo, ſchrieb Muſeum epiſtolarum nuncupatoriarum, und ſtarb 1649. K.

de ROMANI (Balthaſ.), ein Spanier von Valentia, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Poeſie geübt, und überſetzte des Poeten Auſiä Marc Gedichte in das Spaniſche. Ant.

de ROMANI (Franciſc. Lanſol), ein ſpaniſcher Ritter von Valentia, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, war in den mathematiſchen Wiſſenſchaften und Alterthümern ſehr erfahren, brachte es auch in der Hiſtorie ſehr weit, weswegen man ihn das Licht der Hiſtorie von Valentia zu nennen pflegte, durchreiſete gantz Spanien, und nahm alles ſelber in Augenſchein, ſchrieb hernach lib. de fluminibus Hiſpaniæ; *collectaneos de las piedras de Eſpanna ſ. de inſcriptionibus antiquis; deſcripcion de Africa y en particular de la navegacion de Hannon Cartagines; compendio del origen y guerra de los Turcos.* Ant.

de ROMANIN, ſiehe Phanette.

de ROMANIS (Humbertus), ſiehe Humbertus.

de ROMANIS (Johannes), ein Chirurgus von Cremona bürtig, lebte zu Anfange des 16 Seculi, practicirte zu Rom ſehr glücklich in der Chirurgie, und hat zuerſt die Art den Blaſenſtein mit der groſſen Bereitſchafft zu ſchneiden erfunden, welche Methode nachmahls von ſeinem Schüler dem Mariano Sancto in einer eigenen Schrifft de lapide a vefica per inciſionem extrahendo bekannt gemacht worden. Ke.

de ROMANIS (Nic.), ein Römer, wurde von Innocentio III, nachdem er ſieben Jahr deſſen Secretarius geweſt, 1205 zum Cardinal, ingleichen zum Biſchoff von Toſcolo gemacht, und als Legat in Engelland geſchickt, allwo er 1212 von dem König Johanne den Eid annahm, womit derſelbe ſich und ſein gantzes Reich dem römiſchen Stuhl unterwarff; auch den 29 Jun. 1214 das Interdictum oder den Bann, ſo vor mehr als 6 Jahren wider gantz Engelland ergangen war, ſolenniter wieder aufhob. Hierauf ſendete ihn Honorius III zum andern mahl in dieſes Land, den Krieg wider die Saracenen zu befördern. Ferner gieng er als päbſtlicher Geſandter in Preuſſen, und zuletzt an den Hof des Kayſers Friderici II. Mit dem heiligen Dominico lebte er in vertraulicher Freundſchafft, und ſtarb 1219. Eg. Ug.

de S. ROMANO, ſiehe de Saint-Romain.

de S. ROMANO (Anton), ein ſpaniſcher Benedictiner von Palentia, lebte um 1600, und ſchrieb *hiſtoria general de la India oriental; Jornada y muerte del Rey D. Sebaſtiano de Portugal &c.* Ein Eremit vom Auguſtiner-Orden gleiches Nahmens, von Granada, ſchrieb *conſuelo de penitentes*, in zwey Tomis; *meſa franca de eſpirituales manjares: de la hiſtoria de nueve Santos Auguſtinos de Mexico.* Ant.

ROMANO (Barth. de Antiquo), ſiehe Honophriis.

de ROMANO (Robertus), ſiehe Robertus.

ROMANO (Vinc.), ein Dominicaner von Biblena in Sicilien, war Doctor und Profeſſor Theologiä, Examinator der Biſchöffe, gab auch einen ſehr erbaulichen Prediger ab, edirte orationes ſacras, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Bibiena 1660. Ech.

de ROMANVILLE, ſiehe Simon (Richard).

ROMANUS, ein römiſcher Pabſt, vom Sept. an im Jahr 894, ſchrieb unter andern zwey Briefe, die in *Petr. de Marca Marca* hiſpan. ſtehen. Fa.

ROMANUS, ein ſchottländiſcher Presbyter um 660, hat de paſchæ celebratione geſchrieben. Poſſev. Fa.

ROMANUS, ein Canonicus an der Haupt Kirche im Vatican, zu Eugenii III Zeiten im 12 Seculo, hat deſcripcionem baſilicæ veteris vaticanæ hinterlaſſen, welche Paul. de Angelis zu Rom 1646 mit Anmerkungen ediret. Man. Fa.

ROMANUS de Roma, ein Dominicaner von Rom, daher er auch ſeinen Beynahmen hat, ſtammte aus dem vornehmen Geſchlechte Urſini, und war der jüngere Bruder des Cardinals, Matthäi Rubei Urſini, wurde zu Paris Doctor Theologiä, ſtarb daſelbſt als Regens 1273, und hinterließ Commene. ſuper IV ſententiarum libros, wie auch ſermones de tempore & de Sanctis. Ech.

ROMANUS Veronenſis, ſiehe Scribanius (Carol.).

ROMANUS Vicentinus, ein Dominicaner von Vicenza, florirte zu Ende des 13 Seculi, hatte den Ruhm eines geſchickten Predigers, und hinterließ ſermones de tempore & de Sanctis. Ech.

ROMAN (Abr.), ein Rabbine zu Conſtantinopel, lebte zu Anfange des 18 Seculi, und gab daſelbſt 1710 eine Diſputation wider die Chriſten unter dem Titel bellum debiti heraus. Ob er aber der Verfaſſer ſelber oder nur der Drucker dieſes Werckgens geweſen, iſt noch nicht auſſer allem Zweifel. W.

ROMANUS (Adrianus), ein Medicus und Mathematicus, gebohren zu Löven 1561, ſtudirte zu Cölln, beſuchte hierauf Italien, practicirte bey ſeiner Zurückkunfft in Huy, trat nachmahls bey dem Biſchoff von Wurtzburg als Leibartzt in Dienſte, war auch der erſte, der auf daſiger Academie die Artzneykunſt lehrte, erwehlte aber nach ſeiner Frauen Tode den geiſtlichen Stand gieng als königlicher Mathematicus nach Pohlen, lebte allda in groſſer Hochachtung, und ſtarb, als er wegen ſeiner Maladie den Geſundbrunn zu Spa beſuchen wolte, auf der Reiſe zu Maynz 1615 den 3 Mai. im 54 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Tractat. de formatione corporis humani in utero; parvum theatrum urbium, ſ. deſcriptio generalis præcipuarum urbium; uranographia ſ. cœli deſcriptio; Comment. in *Archimedis* dimenſionem circuli; apologia pro Archimede; exercitationes cyclicæ; methodus polygonorum; ſpeculum aſtronomicum; pyrotechnia; idea matheſeos univerſæ. A. Vo. Ant. Sw.

ROMANUS (Ægid.), ſiehe Ægidius von Rom.

ROMANUS & Columna (Anton.), ein ſicilianiſcher JCtus und Poete aus adlichem Geſchlechte, trat in den geiſtlichen Stand und in die Academie der Reaccenſorum zu Palermo, ſchrieb *Canzoni ſiciliane &c.* und ſtarb 1692 den 27 Jul. im hohen Alter. M.

ROMANUS (Archangelus), ſiehe Archangelus.

ROMANUS (Auguſtinus), ſiehe de Favaronibus (Aug.).

ROMA-

ROMANUS (Cæſar Columna), ein Aſtronomus und Poete aus dem Geſchlecht der Hertzoge von Mont Albano, wurde von dem Kayſer Ferdinando II zum Cammerherrn ernennet, war in verſchiedenen italiäniſchen Academien, ſtifftete auch ſelbſt zu Rom die Academie degli Anfiſtili, ſchrieb Gedichte, und ſtarb unter des Pabſt Clementis IX Regierung. M.

ROMANUS (Caſp. Theophilus), ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Anteceſſor geweſt, ſchrieb Diſpp. de adjecto; de Nocte; de pedagio &c. und ſtarb den 22 Nov. 1685, im 59 Jahre. W, d.

ROMANUS (Clarus), ſiehe Clarus.

ROMANUS (Euſebius), ſiehe Mabillon (Joh.), und Prieur (Phil.).

ROMANUS (Fidelis), ſiehe Fidelis.

ROMANUS (Franciſcus), ein Jeſuit von Mamerto in Sicilien, ſtarb 1625 den 9 Auguſt in ſeinen beſten Jahren, nachdem er de eccleſiaſte lib. 3, auch verſchiedene Commentarios über die Bibel geſchrieben, welche letztern noch im Manuſcript liegen. Al M.

ROMAN (Franc.), ein Spanier von Carmona, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *tratado de la eſgrima con figuras.* Ant.

ROMANUS (Franciſcus), ein Edelmann von Conſtanz, legte ſich auf die Philoſophie und Medicin, ſchrieb auch conſultationes medico-chirurgicas, welche ſeine Söhne nach deſſen Tode 1669 heraus gegeben. To.

ROMANUS (Franciſcus), von Muckershauſen, ein Doctor Juris von Cöthen, war Profeſſor zu Leipzig, und des ſächſiſchen Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor, wie auch Canonicus zu Merſeburg, und der Univerſität Leipzig Syndicus, churfürſtlich-ſächſiſcher Rath, der Juriſten-Facultät Sub-Senior, und endlich 1620 Ordinarius. Er ſchrieb diſpp. juridicas und conſilia, und ſtarb den 28 Dec. 1648. W, d.

ROMANUS (Franciſcus), der jüngere und Sohn des vorhergehenden, ein Doctor Juris von Leipzig, allwo er auch Codicis Profeſſor und Syndicus, des Ober-Hof-Gerichts Aſſeſſor, der Juriſten-Facultät Sub-Senior und Canonicus zu Merſeburg geweſt, ſchrieb diſpp. de poteſtate maritali; de pignoribus & hypothecis; de emancipatione liberorum; de juribus virorum ſingularibus; de legatis; de teſtamentis; analyſin L quinque pedum 5 Cod. finium regundorum &c. und ſtarb den 24 Dec. 1668, im 69 Jahr. W, d.

ROMANUS (Gordianus), ſiehe Gordianus.

ROMANUS (Guil.), ein Doctor Juris von Lichtenſtein, war der Juriſten-Facultät zu Leipzig und des ſächſiſchen Land-Gerichts in Nieder-Lauſitz Aſſeſſor, des churfürſtlichen Ober Hof-Gerichts, wie auch des Conſiſtorii Advocatus ordinarius, ſchrieb diſpp. de amore; de principalium redituum jure; de corpore delicti in criminibus facti permanentis potioribus ad effectum condemnationis conſiderato &c. und ſtarb den 24 Jan. 1688, im 44 Jahr. W, d.

ROMANUS (Guil.), ſiehe Wilhelmus Romanus.

ROMANUS (Hieron.), ſiehe Higuera.

ROMANUS (Hierón.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, von Lugronno, ſtarb zu Medina del Campo um 1597, und ſchrieb *primera parte de la hiſtoria de la orden de los Frailes Ermitannos de S Aguſtin; el defenſorio por la antiguedad de la miſma orden; republicas del mundo* in 27 Büchern in 2 Voll.; *hiſtoria de la vida de los dos religioſus Infantes de Portugal D. Fernando y D. Juana; vida de S. Nicolas de Tolentino;* ließ auch *hiſtoria eccleſiaſtica de Eſpanna; ſagrada chronica hebrea* in 3 Tomis; *annales de la orden S. Aguſtin; las monarquias; catolica hiſtoria de los Santos de Eſpanna;* florem Sanctorum; *de la predicacion del ſanto evangelio por todo el orbe de la tierra; de los tres ordenes militares de Portugal; hiſtoria de la real caſa y monaſterio de Santa Cruz de Coimbra; hiſtoria de Braga; hiſtoria de la vida de Luis de Montoja; hiſtoria de caſa de Braganza; hiſtoria do covento de Alcobaza.* Anr.

ROMANUS (Jac.), ſiehe Jacob Romanus.

ROMANUS (Jac.), ein Rabbine zu Conſtantinopel in der erſten Helfte des 17 Seculi, deſſen Unterricht Harläus de Sancti Zeit ſeines Aufenthalts zu Conſtantinopel genoſſen, ſchrieb proſodiam hebraicam unter dem Titel ſtatera ponderis; gab auch R. *Jonæ Aben Gannach* ספר הקריוב ומשנה aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt heraus; hatte überdieſes eine Edition des Buchs Cofri in arabiſcher, hebräiſcher u. lateiniſcher Sprache vor, und trug nicht wenig zu den Supplementen Bibl. rabb. buxtorfianæ bey. Er iſt mit dem Jac. Romano, deſſen Atteſtat zu Ende des zu Venedig 1636 in 4 edirten Buchs חובות ירושלים ſtehet, einerley. W.

ROMANUS (Johannes), ſiehe Johannes Romanus.

ROMANUS Columna (Joh. Bapt.), ein Baron von Palermo aus Sicilien, war ein Poete, ſchrieb geiſtliche Gedichte, und ſtarb um 1640. M.

ROMANUS Columna (Jo. Bapt.), ein Doctor Juris, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Meßina, lehrte die Rechte daſelbſt, und practicirte, bekam unterſchiedliche Aemter, gieng aber bey entſtandener Kriegs-Unruhe nach Rom, gab einen Advocaten ab, ſchrieb *Poeſie; Orationi; della Congiura de' miniſtri del Re di Spagna contro la Città di Meſſina Racconto iſtorico;* allegationes criminales contra fiſcum &c. und ſtarb um 1710. M.

ROMANUS, oder Elianus, (Jo. Bapeiſt.), ein Jeſuite, war in Aegypten von jüdiſchen Eltern gebohren, und verſtand viele, ſonderlich orientaliſche Sprachen, welche er nach Veränderung ſeiner Religion zu Rom mit groſſem Applauſu lehrte, allwo er 1589 den 3ten Martii ſtarb, und eine arabiſche Ueberſetzung des Concilii eridenr.; einen arabiſchen und hebräiſchen Catechiſmum ebenfalls überſetzt; doctrinam chriſtianam cum iconibus myſteriorum fidei im Italiäniſchen

ſchen, die 80 Canones aber des erſten nicäniſchen Concilii aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzt hinterließ. Al.

ROMANUS (Jo. Paul.), ſiehe Johannes Paulus.

ROMANUS (Joſeph.), Philoſ. und Medicinä Doctor von Bibona aus Sicilien, war ein Poete, ſchrieb *Canzoni ſacre ſiciliane &c.* und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt um 1679, im 68 Jahre. M.

ROMANUS (Joſephus), ein JCtus, ſchrieb: Conſilia & ſententias ſenatus regii Cataloniæ, welche 1689 mit Jac. Balducci Anmerckungen zu Bologna in folio heraus gekommen.

de S. ROMAN (Ludov. Galindo), aus Peru, von dem Orden de la Mercede, lebte 1666, und ſchrieb *voces que da el entendimiento a la voluntad.* Ant.

de San ROMAN (Michael), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Palencia 1572, war Profeſſor der Philoſ. und Theol. mor. dirigirte verſchiedene Collegia, bediente noch andere Chargen, war aber ſeine meiſte Zeit Prediger und Mißionarius, gab expeditiones ſpirituales Soc. J. in 5 Büchern, und orat. in funere Lud. de Ponte in ſpaniſcher Sprache heraus, und ſtarb zu Madrit den 18 April 1648. Al. Ant.

ROMANUS (Paulus), ſiehe Vavaſſor (Franc.).

ROMANUS (Paulus Franc.), ein Sohn Franciſci Romani P. P. und Enckel Doct. Franciſci Romani, churfürſtlich-ſächſiſchen Raths, Ordinarii und P. P. war ein JCtus, Comes palat. càſ. Faenlt. jurtd. Aſſeſſor, Pandectar. P. P. Canonicus zu Naumburg, diſputirte 1658 unter ſeinem Vater de emancipatione liberorum, ward 1662 zu Leipzig Doctor, ſchrieb diſſert. de alea; de dote; tres de feudis; de ſalvo conductu; de ſocietate; de oſculis; de procuratoribus; duas de Sćto vellejano; de indiciis; de jurisdictione; de uſufructu; de mandato; de querela inofficioſi teſtamenti; de pactis; de venatione; de partu ancillæ furtivæ, ut poteſt uſu capi; de actione quaſi-ſerviana; de dardanariis; de cambio; de advocato; de poſſeſſore; de pupillari ſubſtitutione; de furtis; de blaſphemia; de juramento teſtium; de obligationibus in hæredes tam active quam paſſive tranſitoriis; de jure epiſcopali Proteſtanrium; de concurrentia jurisdictionis; de bonis hæreditariis; de actibus publicis ſ. judicialibus; de legitima; de paracharagmo; de jure retentionis; de privilegiis moratoriis; de captivitate; de emtione & venditione feudi; de actis publicis; de medico; de calculo Minervæ; de ſervitiis feudalibus; de eo quod differt executionem; de tutelis perſonarum illuſtrium; de judiciis paganis; de jure dominii reſtricto; de præſcriptionibus; de actionibus quæ ex aliorum geſtis comperunt; de interpretatione legis reſtrictiva; de modis quibus teſtamentum infirmatur &c. und ſtarb 1675. Vog. W, d.

ROMANUS (Placid.), ein Benedictiner-Mönch und Diaconus zu Caßino, von Rom, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Supplementum virorum illuſtrium Monaſterii caſinenſis &c. Man.

ROMANUS (Raim.), ein Dominicaner aus Calabrien, war Doctor Theologiä und Präfectus Studiorum im Collegio St. Mariä ſuper Minervam zu Rom, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und gab *compendio dell' orazione mentale* zu Rom 1662 in 24 heraus. Ech.

ROMANUS (Simon), ein Auguſtiner-Mönch, war 1458 Lector Theologiä zu Padua, und ſchrieb vitam b. Helenæ, welches von Jo. Bapt. Sartorio ins Italiäniſche überſetzt worden, lateiniſch aber in den Actis SS. ſtehet. Fa.

ROMANUS (Wilhelmus), ein Medicus aus Cöthen bürtig, gab anfangs zu Zwickau einen Practicum ab, ſtand nachmahls bey dem Fürſten von Anhalt als Leib-Artzt in Dienſten, gieng aber von dar als Bürgermeiſter und Stadt-Phyſicus nach Naumburg, und ſtarb daſelbſt 1639, nachdem er diſputationum medicarum librum phyſiologiæ fundamenta continentem durch den Druck bekannt gemacht hatte. Ke.

ROMANUS (Wilhelm Ulrich), von Muckershauſen, auf Brauswig, ein Doctor und Profeſſor Juris zu Leipzig, war des ältern leipziger JCti Franciſci Sohn, und ſtarb den 17 Sept. 1627, im 29 Jahre. *Stepneri* inſcriptiones.

ROMATETUS (Carolus), ein frantzöſiſcher Medicus von Bayonne, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de peſte; gab auch Criſiologiæ, ſ. tractatus de judiciis libros II heraus, welche beyde Tractate zu Paris 1635 in 8 zuſammen gedruckt worden. Li.

ROMBAUS, oder Rumbaum, (Chriſtoph), gebohren zu Jauer 1555, ward zu Baſel Medicinä Doctor, kam hernach nach Hauſe, und lebte zu Breßlau, da er Phyſicus war, in guter Praxi, hatte aber das Unglück, daß er groſſe Stein-Schmertzen empfinden, und da noch endlich andere Symptomata dazu geſchlagen, im Jahr 1605 ſeinen Geiſt aufgeben müſſen. Er ſchrieb unterſchiedene ſchöne Exercitationes de corporis humani partibus. Leb. Ke.

ROMBOUTS, ſiehe Rompouts.

ROMEI (Annibal), ein italiäniſcher Graf, lebte 1619 zu Venedig, und ſchrieb *Diſcorſi iſtorici.*

ROMEL (Baruch Loth), ein Medicus zu Augſpurg, lebte 1600, und ſchrieb unter andern Cervum h. e. carmen de cervi ſignificatione hieroglyphica, welches auch 1602 deutſch heraus gekommen.

ROMEL, oder Rommel, (Petrus), ein Medicus und Stadt-Phyſicus zu Ulm, florirte um 1680, ſchrieb de fœtibus leporinis extra uterum repertis; Bericht von der Peſt ꝛc.

ROMELLUS (Dominicus), ſiehe Moller (Daniel Wilhelm).

de ROMENAI, ſiehe Coquille.

ROMEO (David), ein Italiäner von Filocaſio in Calabrien in dem 16 Seculo, ſchrieb de ſeptem divis cuſtodibus

ſtodibus ac præſidibus urbis Neapolis; de quinque divis cuſtodibus ac præſidibus urbis Surrenti. To.

ROMEO (Michael), ein Jeſuit von Marſala in Sicilien gebürtig, legte ſich inſonderheit auf die Poeſie, daher ihn auch verſchiedene Academien, als die Ricovrati zu Padua, die Geniali zu Palermo, die Occulti zu Drapano, und die Vatieinanti in Marſala zu ihrem Mitglied erwehlten. Er ſtarb zu Drapano den 6ten Sept. 1729, und hinterließ eine Sammlung von italiäniſchen und ſicilianiſchen Poeſien, die er deswegen *la lyra a due corde* betitelt, in 2 Theilen, wovon der erſte bey ſeinem Leben, der aber nach ſeinem Tode mit der Aufſchrifft *la correſpondenza in Parnaſſo, overo la lyra a due corde P. 2* und unter dem Nahmen Melch. Pome heraus gekommen. Sonſt hat er auch noch *la ſolitudine di Manreſa raddoluta d'all' armonia* heraus gegeben. Mem.

ROMERIUS, ein Benedictiner zu Prüm, lebte im 10 Seculo, hat des Reginonis Chronick bis aufs Jahr 977 fortgeſetzt, ſo aber des Reginonis Arbeit bey weitem nicht gleich kommt. *Jo. Ge. ab Eccard* annales Franciæ orientalis Tom. II. Vo. Poſſev. Fa.

ROMERIUS (Adam.), ein catholiſcher Theologus, von Steuzick aus Pohlen, ſtudirte zu Cracau, ward zu Rom Doctor Theologiä, hernach in Cracau Profeſſor Theologiä, Prediger und Probſt an der Kirche zu St. Nicolai, ſtarb 1616, und hinterließ comment. in *Ciceronis* orationes; lib. de formando oratore; comm. in grammatic *Linacri*; wie auch einige theologiſche Tractate und Predigten ꝛc. Sr.

ROMERUS (Olaus), ſiehe Rœmer.

ROMETSCH (Johann Chriſtoph), hat 1664 diſcurſum hiſtorico - theologicum de conjecturis ultimi temporis, præcipue de univerſali Judæorum converſione, & totali muhammedanæ tyrannidis everſione, zu Speyer in folio heraus gehen laſſen.

de ROMEVALLIS (Galfredus), ein engliſcher Ciſtercienſer-Mönch, hat Homilien geſchrieben, welche Rainer. Wolf heraus gegeben. Pit. Fa.

ROMEUS (Franc.), ein General des Dominicaner-Ordens, von Caſtiglione im Florentiniſchen, iſt einer von den Theologis geweſen, welchen die Verſammlung des tridentiniſchen Concilii, die Regulirung der Decifionen de S. Euchariſtia aufgetragen. Er ſchrieb de libereate operum & neceſſieate gratiæ, dabey ſich noch deſſen deductio pro animæ immortalitate befindet; Epiſtolas encyclicas; ließ auch die Ritual-Bücher ſeines Ordens verbeſſert auflegen, und ſtarb den 20ſten Julii 1546. Ech.

de ROMJEU (Jac.), ein frantzöſiſcher Cavalier, war ein Bruder der Maria, und ſchrieb Satyren wider das weibliche Geſchlecht, welche ſeine Schweſter beantwortete. Cr. Ve.

de ROMJEU (Maria), des vorigen Jacobi Schweſter, eine kluge und gelehrte frantzöſiſche Dame aus der Provintz Vivarets, lebte im 16 Seculo, und brachte es ſonderlich in der Poeſie ſehr weit, wie aus ihren 1581 heraus gegebenen poetiſchen Schrifften erhellet, worinne ſie unter andern das weibliche Geſchlecht dem männlichen auf eine ſinnreiche Art vorziehet. Dieſes war eine Antwort auf eine Satyre, die ihr Bruder wider die Weibs-Perſonen gemacht hatte. Sie ſchrieb auch ein Buch zur Unterweiſung der jungen Damen. Cr. H. Ve.

ROMKA (Joh.), ein pohlniſcher Edelmann, wurde Canonicus zu Breßlau, und 1292 den 24 April Biſchoff daſelbſt, hielt einen Synodum, und ſchrieb in ſelben Epiſtolam ad ſileſios clericos, ſo noch in Biſchoffs Martini ſtatutis ſynodalibus eccleſ. wratislav. befindlich. Er ſtarb 1301 den 14 Nov. *Hank.* de Sileſ. indig. erud.

de ROMME (Ægidius), ſiehe Ægidius Romanus.

ROMMEL (Petr.), ſiehe Romel.

ROMP (George Conrad), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1683 zu Königsberg in Preuſſen, ward allda 1712 Diaconus des königlichen Hoſpitals, und ſtarb 1739 den 1 Auguſt. Er hat auſſer verſchiedenen einzeln Predigten, auch eine Sammlung von Epiſtel-Predigten, unter dem Titel: allerley göttliche Krafft; ingleichen Joſeph Alleins Gnadenbund aus dem Engliſchen ins Deutſche überſetzt heraus gegeben. Arnold.

ROMPOUTS, oder Rombouts, (Rumold), ein gelehrter reformirter Prediger zu Leiden, war des Cocceji Schüler, wie aus ſeinen Schrifften erhellet. Sein Predigen kam ihn etwas ſauer an, maſſen er die Predigten von Wort zu Wort muſte auswendig lernen, und ſolches im hin- und wiedergehen, ſo, daß man wohl ſagen kan, er habe um legliche Predigt müſſen 2 bis 3 Meilen lauffen. Er lehrte privatim die Theologie, ſchrieb in holländiſcher Sprache eine Erklärung der Berg-Predigt Chriſti, Matth. 5, 6 und 7; ingleichen der 8 folgenden Capitel Matthäi, und ſtarb 1692 den 13 April in ſeinen beſten Jahren. Ben. N, g.

ROMSDEN (Heinr.), ſiehe Ramsden.

ROMUALD, der Stiffter und erſte Abt des Camaldulenſer-Ordens, war zu Ravenna um 956 aus einer vornehmen Familie gebohren, gieng, als ſein Vater Sergius einſt einen ſeiner Anverwandten im Duell umgebracht, in ein Kloſter, erwehlte hernach das Einſiedler-Leben, und hielt ſich im Venetianiſchen und in Catalonien auf. Weil er aber erfuhr, daß ſein Vater, der indeſſen auch ein Mönch worden, aus dem Kloſter zu gehen willens ſey, that er eine Reiſe zu ihm, und ſuchte ihn von ſeinem Vorhaben abzumahnen, bauete in folgender Zeit verſchiedene Klöſter, und ſtarb nicht weit vom Val de Caſtro den 19 Jun. 1027, im 75 Jahr ſeines Alters. Er hinterließ im Manuſcript commene. in Pſalmos und expoſitionem in nonnulla prophetarum canica. Petrus Damianus. Poſſev. Fa.

a S. ROMUALDO (Petr.) ein Ciſtercienſer-Mönch, gebohren zu Angoulemt den 21 Febr. 1585, erhielt daſelbſt

daſelbſt ein Canonicat, trat aber 1615 zu Paris in den Orden der Feuillans, und nahm den Nahmen Petri von S. Romuald an, unter welchem er auch am bekannteſten iſt, da er ſonſt Gvillebaud hieß. Er brachte die Zeit meiſtens in der Einſamkeit und mit Verfertigung unterſchiedlicher hiſtoriſcher Schrifften zu, und ſtarb zu Paris den 29 Mertz 1667. Man hat von ihm hortum epitaphiorum ſelectorum, *ou jardin d'epitaphes choiſis; treſor chronologique & hiſtorique* von Anfange der Welt bis 1647, welcher aus 3 Foliancen beſtehet; ephemerides *ou journal chronologique & hiſt. pour tous les jours de l'année*; hiſtoriæ Francorum ſ. chronici *Ademari Engoliſmenſis* epitomen mit einigen Zuſätzen und Noten; ingleichen chronicon, ſ. continuationem chronici *Ademari* bis auf das Jahr 1652, welche beyde letzte Schrifften von dem Ertzbiſchoff zu Paris, J. F. de Gondy, ſehr ſcharff cenſirt und verdammt worden; dahingegen das Parlament ſich des Verfaſſers angenommen, und die gedachte Cenſur wiederum aufgehoben. *Merotii* Ciſtercium refloreſcens.

ROMUALD, ein Ertz-Biſchoff von Salerno von 1121 bis 1138, ſchrieb eine Chronic vom Anfange der Welt bis 1125, die einer ſeiner Nachfolger gleiches Nahmens bis 1178 fortgeſetzet, davon ein Stück in *Caruſii* bibliotheca hiſtorica Siciliæ, das gantze Chronicon aber in *Muratorii* Scripeoribus rer. ital. ſtehet. Vo. To. Ug. Fa.

ROMUALDUS, auch ein Ertzbiſchoff von Salerno, in dem 12ten Seculo, war aus einem vornehmen Geſchlecht entſproſſen, gelangte An. 1153, oder 1154 zu dem oberwehnten Ertzbißthum, und crönte folgends den König Wilhelmum II, der ein Sohn ſeiner Schweſter war, und thn nach der Hand als ſeinen Geſandten nach Venedig ſchickte, um einige Mittel vorzukehren, damit die Streitigkeiten zwiſchen dem Pabſt Alexandro III und dem Kayſer Friderico Barbaroſſa, beygeleget würden. Er ſtarb 1181, und hinterließ eine Fortſetzung der Chronic, die der vorhergehende Romuald angefangen bis 1178, welches Baronius und andere in ihren Schrifften nützlich gebraucht, Muratorius aber in ſeinen Scriptor. rer. ital. tom 7 zuerſt vollſtändig an Tag gegeben. *Muratorius* in præfat. Ug. Fa.

ROMULEUS (Bartholomæus), ein JCtus von Florentz bürtig, wurde in der Mitte des 16 Seculi Profeſſor Juris zu Ingolſtadt, hernach aber von dem Großhertzog Cosmo I wieder nach Hauſe berufen, das bürgerliche Recht zu Piſa zu lehren, welches er auch viele Jahr gethan, und 1588 geſtorben iſt. Er ſchrieb tract. de homicidio; de legatis & fideicommiſſis; de jure accreſcendi; de acquirenda vel amittenda poſſeſſione; moræ compendium ſeu de mora in obligationibus; repetitio ſuper l. ſciendum ff. de verborum obligationibus; de teſtatorum præcepeis, bona extra familiam alienari prohibentibus, cum commentariis in L. Famil. de juſticia & jure. *Negri* Scriptori fiorentini.

ROMULUS, ſiehe Romalius.

ROMULUS Amaſeus, ſiehe Amaſeus.

RONCA (Antonius), ein Mathematicus von Rom, gebohren 1638, ſchrieb einen Tractat de ratione delineandi columnas ſpirales &c. Man.

RONCADELLUS (Zuinus), ein Italiäner, aus einer vornehmen Familie zu Cremona, lebte 1384, und ſchrieb de imaginum cœleſtium ſignificatione; de horis planetariis &c. Ar.

RONCALLUS (Auguſt.), von Bergamo, lebte 1547, und ſchrieb de excellentia creaturæ rationalis & ipſius erga Deum obligatione &c. K.

RONCHEGALLUS (Joannes), ein frantzöſiſcher JCtus von Judoigne, florirte zwiſchen 1559 und 1580, und ſchrieb Tr. de duobus reis conſtituendis, welcher 1622 zu Marpurg aufgelegt worden; Diſp. in Tit. de bonorum poſſeſſionibus.

RONCIONUS (Marcus), ein Dominicaner von Piſa, ward 1342 Biſchoff von Urbino, büſſete 1347 ſein Leben im Schiffbruch ein, als er von Avignon nach ſeinem Biſthum zurück reiſen wolte, und hinterließ Librum cenſuum eccleſiæ urbinatenſis, welches zu Piſa im Manuſcript liegt. Ech.

RONCIONUS (Octavius), ein Römiſcher von Adel, war utriusqve Signaturâ Referendarius, und endlich, nachdem er unterſchiedliche Aemter verwaltet, Biſchoff zu Ferentino in Campanien, ſchrieb *il Sinodo dioceſano* &c. und ſtarb 1676. Man.

RONCONERI (Alexander), hat 1691 *Storia del Regno di Luigi XIII il Giuſto, Re di Francia* in groß 4 edirt, ſo aber nur der erſte Theil iſt, und bis 1624 gehet; und iſt 1711 zu Piacentz im hohen Alter geſtorben.

RONDANINUS (Barrholomæus), ein Dominicaner von Faenza, florirte um 1526, wurde ſeiner groſſen Geſchicklichkeit wegen in verſchiedenen Verrichtungen gebraucht, und ſchrieb Apologiam adverſus Concilium piſanum II; Tr. de auctoritate Papæ; ſermones quadrageſimales, de dominicis & de feſtis per annum. Ech.

RONDEAU (Petrus), ſiehe Jablonski (Joh. Theodor).

du RONDEL (Jacob), ein Humaniſt, war Profeſſor Eloqventiâ zu Sedan, gieng aber, als dieſe Academie 1681 caßiret wurde, nach Holland, wurde Profeſſor elegantiorum Literarum zu Maſtricht, gab den Florum griechiſch und lateiniſch mit Anmerckungen; Diſſertat. de gloria; *Reflexions ſur un chapitre de* Theophraſte *de la ſuperſtition; hiſtoire du fœtus humain; Diſſ. ſur le Phenix de Pythagore*; tract. de vita & moribus Epicuri, den er anfangs 1679, hernach 1686 frantzöſiſch, hierauf 1693 lateiniſch vermehrt ediret, und darinne erweiſen will, daß derſelbe die göttliche Vorſorge nicht geleugnet, heraus; hinterließ auch unterſchiedenes, ſo noch nicht im Druck erſchienen, und

und ſtarb zu Maſtricht 1715, im hohen Alter. Hiſtoire critique de la republique des lettres. B.

RONDELET (Wilhelm), ein Doctor Medicinä, gebohren zu Montpellier 1507 den 21 Sept. ſtudirte zu Paris und Montpellier, muſte anfänglich aus Armut einen Schulmeiſter abgeben, machte ſich hernach durch ſeine Erfahrenheit in der Anatomie bekannt, wurde 1537 Doctor, und hernach 1545 Profeſſor, wie auch endlich 1556 Cantzler der Academie in ſeiner Vaters Stadt. Als er ſchon Profeſſor zu Montpellier war, nahm ihn der Cardinal Franc. von Tournen zu ſeinem Leib-Medico an, mit dem er auch verſchiedene Reiſen that, und ſich unter andern 1549 und 1550 13 Monate zu Rom aufhielt. Auf ſein Angeben ward das Amphitheatrum anatomicum zu Montpellier gebauet. Er ſchmiß aus Furcht alle ſeine theologiſchen Bücher ins Feuer, als der Biſchoff zu Montpellier ins Gefängniß gelegt wurde, weil er ſich der proteſtantiſchen Religion verdächtig gemacht; wurde von ſeiner Amme mit den Frantzoſen angeſteckt, und muſte vielfältige Kranckheit in der Jugend ausſtehen, wurde aber nachgehends corpulent und ſtarck, enthielt ſich anfangs des Weins, trunck bloß Waſſer, ſchlief wenig, brachte die Nacht meiſtens mit Studiren zu, hatte ein lebhaftes Ingenium, war ſehr unbedachtſam, übereilte ſich leicht, und war dabey allzufreygebig; docirte aber mit groſſem Applauſu, weil er viel luſtige Schwäncke mit einbrachte. Er anatomirte eines von ſeinen Kindern, da es geſtorben war, ſelber, weswegen er ein barbariſcher und unmenſchlicher Vater genennet wurde. Dieſer Rondelet, Geſnerus und Aldrovandus werden vor die drey beſten Scribenten ihrer Zeit in hiſtoria animalium gehalten. Doch obſervirt man, daß er ſich im Schreiben zu ſehr übereilt, und was er einmal entworfen, niemals wieder überleſen: wobey er eine ſehr ſchlimme Hand geſchrieben. Er ſtarb endlich 1566 den 30 Jul. auf der Reiſe von Touloufe nach Montpellier zu Realmont in Albigeois, an der rothen Ruhr. Seine Schrifften ſind: De materia medicinali & compoſitione medicamentorum; de ponderibus, ſive juſta quantitate & proportione medicamentorum; Methodus curandorum omnium morborum corporis humani, libris III, de dignoſcendis morbis, de febribus, de morbo gallico, de internis & externis remediis, de pharmacopolarum officina, de fucis, von welcher Sammlung einige Stücke auch beſonders gedruckt worden; Formulæ aliquot remediorum, libro de internis remediis omiſſæ, welches man bey Maechiä von Lobel hiſtoria plantarum findet; de theriaca tractatus, der auch in Valerii Cordi diſpenſatorio pharmacorum ſtehet; Conſilia quædam medica, welche Laurent. Scholtzens conſiliis medicinalibus einverleibet worden; Tract. de ſuccedaneis, der ſich in Caſp. Schwenckfelds theſauro pharmaceutico findet; Tract. de urinis; de piſcibus marinis libri XVIII, welches Werck das beſte von ſeinen Schrifften iſt. Er ſoll daſſelbe dem Biſchoff zu Montpellier, Wilhelmo Pellicier, abgeſtohlen haben, wiewol er deswegen von andern vertheidiget wird. Seine Opera medica ſind 1628 zu Genf in 8 zuſammen gedruckt worden, bey welcher Ausgabe ſich auch *Laurentii Joubert* vita Rondeletii, und *Claudii Formii* morbus & mors Rondeletii finden. Cr. Teiſſ. Gad. Ghil. PB. Caſt. Li. Sam. Nic. *Strobelbergeri* hiſtoria monſpelienſis.

RONDELLA, ſiehe Rendella.

RONDELLUS, ſiehe du Rondel.

de RONDENBERG (Conrad), ein Benedictiner-Abt in dem Kloſter Joh. Baptiſtä im Rhingau, maynziſcher Diöces, ſtarb 1486, nachdem er de præparatione ſacerdotis ante miſſam; verſchiedene Orationes, darunter eine de ruina cordis, eine andere de cauſis ruinæ, und noch eine de cura paſtorali merckwürdig; ingleichen Exercitium novitiorum, und de vinea Domini Sabaoth geſchrieben. T. Fa.

RONDINI NUS (Natalis), von Rom, war Alexandri VII römiſchen Pabſts Secretarius und Canonicus im Vatican, ſchrieb Gedichte, welche nach ſeinem Tode heraus kamen, und ſtarb den 2 Sept. 1657, im 29 Jahre. W,d.

RONDINUS (Julius), ſiehe Pufendorff (Sam.).

a RONNE (Ericus), eines hamburgiſchen Kaufmanns Sohn, war beyder Rechten Doctor, nahm ſolche Würde 1664 zu Altorf an, ſchrieb Diſp. inaug. de proxenetis, und ſtarb zu Rom 1675. Mol.

RONSARD (Nicolaus), ein Herr von Roches, ein frantzöſiſcher Poete und Muſicus, florirte um 1584, und verfertigte unterſchiedliche Gedichte. Cr. Ve.

RONSARD (Petrus), ein guter frantzöſiſcher Poete, war ein Sohn des vorigen Nicolai, gebohren 1524 den 11 Sept. zu Poiſſoniere, hieß nach ſeinem Geſchlechts-Nahmen Rouſſart, verwandelte aber ſolchen in Ronſard, war Prior zu Coſme les Tours und Croixval, und verübte groſſe Grauſamkeit gegen die Hugenotten. Er ſoll taub geweſt ſeyn, hat aber zuerſt in Franckreich die Ode eingeführet, gleichwie auch ſeine Franciade das erſte epiſche Gedicht in dieſer Sprache war. Er ſoll nicht lebenszeit im Stande geweſen ſeyn, etwas tüchtiges in Verſen zu ſchreiben, ſondern nur zuweilen einen ſogenannten Furorem poeticum bekommen haben, der etwa 3 oder 4 Tage gewährt, da er hingegen oft 6 Monate lang nichts zuwege bringen können. Er lebte ſehr unkeuſch, hielt ſich abſonderlich 3 Maitreſſen, ſtarb zu Coſme les Tours den 27 Dec. 1585, und ließ *la Franciade; Amours de Caſſandre & de Marie; les vers d'Eurymedon & de Callirrhée; Sonnets & Madrigals pour Aſtrée; Sonnets pour Helene; amours diverſes; les Odes; Bocage royal; les elogues & maſcarades; les elegies; les hymnes; les poemes; l'abrege de l'art poetique*, welche zu Paris 1623 in einem Folianten mit verſchiedener Gelehrter Anmerckungen zuſammen gedruckt worden. Claud. Binet hat ſein Leben beſonders beſchrieben. Seine *Oeuvres* ſind 1592 zu Lion in 5 Tomis in 8, 1623 zu Pa-

ris in 2 Follanten, und 1629 in 10 Tomis in 12 heraus gekommen. Ueber dieſes hat man von ihm einige Ueberſetzungen des *Homeri*, *Pindari*, *Lycophronis*, *Æſchyli*, *Ariſtophanis* und *Horatii*. Cr. Teiſſ. Sam. B. Bo.

von RONSIN (Franc.), Herr von Pleßis Ronſin, war ein guter Muſicus, Phyſicus und frantzöſiſcher Poete, und ſtarb zu Paris gegen das Ende des 16 Seculi. Cr.

RONSSEUS (Balduin), ein niederländiſcher Medicus von Gent, ſtudirte unter dem Triverio zu Löven, practicirte hierauf zu Furnes, trat ſodann bey dem Hertzog Erich von Braunſchweig-Lüneburg als Leib-Artzt in Dienſte, gieng aber endlich als Stadt-Phyſicus nach Goude, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Enarrationes in VII poſteriores libros *Aur. Corn. Celſi* de re medica, welche ſeines Lehrers, des Triverii, commentario in librum primum Celſi zu Leiden 1592 in 4 beygefügt worden; Venationem medicam; epiſtolas medicinales; libellum de magnis Hippocratis lienibus, Pliniique ſtomacace ac ſcelotyrbe, ſeu ſcorbuto; Centrones de morbis muliebribus & infantilibus &c. welche Schrifften anfangs einzeln zum Vorſchein gekommen, nach der Zeit aber zu Leiden, unter dem Titel Opuſcula medica, 1618 und 1654 in 8 zuſammen gedruckt ſind. Er war übrigens ein groſſer Liebhaber der Chiromantie, ließ auch deswegen des Tricaßi Maneuani und eines Ungenannten chiromantiſche Tractate nebſt ſeiner vorangeſetzten Iſagoge in chiromanticen zu Nürnberg 1560 in 4 durch den Druck bekannt machen. A. Sw. Ke.

de RONZINIS (Laurentius), ein gelehrter Italiäner von Orvieto, florirte zu Ende des 13 Seculi, war des Cardinals Neapelionis Marſchall und Vertrauter, und ſchrieb Librum Mareſchalciæ ſeu de medicina veterinaria, ſo in der mediceiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt. Fa.

de ROO (Gerard), ein Holländer von Oudewater, war zu Inſpruck des Kayſers Maximiliani II Bruders, des Ertzhertzogs Ferdinandi Bibliothecarius, ſchrieb Convivium Cancorum; annales rerum belli domique geſtarum ab auſtriacis habſpurgicæ gentis Principibus a Rudolpho I ad Carolum V, welches letztere Conradus Decius nach des Autoris Tode, der um 1590 erfolget, 1592 zu Inſpruck in fol. heraus gegeben hat. Es iſt ſonſt ſehr rar geweſt, weil man nicht mehr als 100 Exemplaria drucken laſſen; aber nun wieder zu Halle 1709 aufgelegt worden. A..

ROONHUYSEN (Henricus), ein Chirurgus zu Amſterdam, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war in der Hebammen-Kunſt ſehr geübt, und ſchrieb in holländiſcher Sprache Obſervationes chirurgicas. Ke.

ROOSE (Gerhard), ein Mennoniten-Prediger zu Altona, im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb Unſchuld und Gegen-Bericht der alſo genannten Mennoniſten über die Beſchuldigung, als ob ſie von der aufrühriſchen münſteriſchen Rotte entſproſſen, benebſt deren Glaubens-Bekenntniſſe und Menno Simons Lebenslaufe. Mol.

ROOSE (Gerhard), ein hamburgiſcher Bürger von 1640 bis 1697, hat einen gründlichen Unterricht von dem ietzo gewöhnlichen Gebrauche und Art der unrathſamen Kachel-Oefen, ſamt einer neuen Invention ſehr vortheilhafter Kachel-Oefen geſchrieben, auch einen Anhang oder Außöſung einiger dawider gemachten Bedenckungen herausgegeben. Mol.

ROOSEN (Pipin.), ſiehe Roſa.

ROPALIGERUS (Didymus), ſiehe Mazza (Thomas).

ROPERIN (Maria), eine Engelländerin, Gul. Roperi Tochter, Thomä Mori Enckelin von ſeiner gelehrten Tochter Margaretha, verſtand die griechiſche und lateiniſche Sprache, aus welchen ſie des Euſebii Kirchen-Hiſtorie, und ihres Großvaters Tractat de paſſione filii Dei in ihre Mutterſprache überſetzte, wodurch ſie ſich denn die Gnade der Königin Mariä erwarb. Pau.

ROPES (Johann), aus Berkſhire, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Oxford, wurde von Henrico dem VIII auserſehen, einen Tract. contra doctrinam Marc. Lutheri zu ſchreiben, und ſtarb 1534. W.

ROQUACALLIUS (Barthol.), ſiehe Raccolius.

le Chevalier de la ROQUE, ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren zu Marſeille, nahm nach zurück gelegten Studiis, zu Paris Kriegsdienſte, und hatte ſich vorgenommen, eine Geſchichte der Mahler, und eine Geſchichte des frantzöſiſchen Theaters zu verfertigen: es iſt aber keines davon zu Stande gekommen. Von 1721 bis an ſeinen Tod, der 1744 erfolgt iſt, hat er an dem *Mercure de France* gearbeitet, die erſten drey Jahre mit dem Herrn du Freſny, die übrige Zeit aber allein. Er hat über dieſes ein ſehr ſchönes Cabinet geſammlet, deſſen Beſchreibung nach ſeinem Tode E. F. Gerſaint, nebſt einer Nachricht von des Verfaſſers Leben, unter dem Titel: *Catalogue raiſonné des différens effets curieux & rares contenus dans le Cabinet de feu le Chevalier de la* Roque heraus gegeben.

de la ROQUE (Ægidius Andreas), ein Genealogicus und Heraldicus, von Caen, ſchrieb *Tr. de la Nobleſſe & de ſes differentes eſpeces; Tr. de l'origine des noms & des ſurnoms; Tr. du Ban & Arriere-Ban; Tr. ſingulier du Blaſon; Hiſtoire genealogique de la maiſon de Harcourt; Hiſtoire genealogique des maiſons nobles de Normandie; nouveau traité de la Regale; les antiquitez de Caen* &c. wolte auch ein groſſes Werck vom normänniſchen Adel heraus geben. Er hatte ſich in der Jugend in den geiſtlichen Stand begeben, und ein Subdiaconat erhalten, bekam aber Diſpenſation, und heyrathete; ließ ſich aber hernach von ſeiner Frau wieder ſcheiden. Er tranck niemals Wein, und ſein Gedächt-

Gedächtniß war ſo bewundernswürdig, daß er von allen adelichen und gemeinen Familien die völligen Genealogien mit allen ihren Alliantzen und Hiſtorien, welche die eine oder andere Perſon ins beſondere angiengen, auswendig und fertig herſagen konte. Weil er aber dabey wenig Klugheit gebrauchte, und viele Dinge anwärmte, welche den Familien zu keiner Ehre gereichten, machte er ſich Feinde; daher er niemals in die Höhe kommen konte, ſondern meiſtens in Armut leben muſte. Er ſtarb 1686 oder 1687 den 3 Febr. AE. Nic.

de la ROQUE (Daniel), ein frantzöſiſcher Hiſtorieus, war Matthäi Larroquani Sohn, entwich nach Wiederrufung des Edictes von Nantes, nach Londen, gieng darauf nach Coppenhagen, und ferner nach Holland, allwo er bis 1690 verblieb, nach welcher Zeit er zurücke nach Franckreich gieng, und ſeine Religion änderte. Bey ſeinem Aufenthalt in Holland, arbeitete er an den *Nouvelles de la republique des lettres*, worinne die Monate Mertz, April und May gantz von ihm ſind. Als er nach ſeiner Rückkunft nach Franckreich, anfangs ohne Amt lebte, unternahm er die *Anecdotes du regne de Charles II* zu ſchreiben. Nach einiger Zeit, als er zu einer Schrifft, die heimlich gedruckt worden, eine Vorrede gemacht, und darinne etliche Anzüglichkeiten gegen die Mad. Maintenon einflieſſen laſſen; wurde er, nachdem man ihn entdecket, in das Gefängniß des Chatelet, und von da weiter auf das Schloß zu Saumur gebracht. Die Aebtißin von Fontevrauld, der man die Verdienſte dieſes Gefangenen geprieſen hatte, welcher ſchon vier bis fünf Jahr ihr Nachbar geweſen war, bat für ihn bey dem Könige um ſeine Freyheit, welche er auch erhielt, und darauf bey dem Staats-Secretair de Torcy in Dienſte kam. Beym Anfange der Regentſchaft wurde er zum Secretair du Conſeil du Dedans ernennet, und erhielt, als er nicht mehr gebraucht wurde, zu Vergeltung ſeiner geleiſteten Dienſte, eine jährliche Beſoldung von 4000 Pfund, die er bis an ſein Ende genoſſen, welches 1731 den 5 Sept. erfolget, da er bereits über 70 Jahr alt war. Man hat auch noch von ihm *la vie de Mezeray*, welches in Holland 1726 gedruckt worden: und er ſoll der wahre Verfaſſer des *Avis aux Refugiés* ſeyn, welches insgemein Baylen zugeſchrieben wird. Ingleichen ſoll er auch die Satyre *veritable motifs de la converſion de Mr. de Rancé* verfertiget haben. B, g.

de la ROQUE (Joh. Paulus), ein Frantzoſe, aus der Stadt Aldy gebürtig, that ſich, nachdem er Prieſter worden, durch Predigten und einige Schrifften hervor, auf deren etlichen er ſich auch einen apoſtoliſchen Protonotarium nennet. Als der Abt Gallois das Journal des Sçavans zu ſchreiben 1674 aufgehöret, ſetzte er daſſelbe von 1675 bis zum Ende des Jahrs 1686 unermüdet fort, und folgte zwar dabey dem von ſeinen Vorgängern gemachten Plan, bemühete ſich aber, die Auszüge aus den Büchern deutlicher, vollſtändiger und richtiger darzuſtellen. An. 1680 nahm er ſich vor, ein neues Journal unter dem Titel: *Memoires eccleſiaſtiques* heraus zu geben, dem ſich aber der Cantzler Segvier widerſetzte, weil es mit dem Journal des Sçavans allzuviel Gleichförmigkeit hatte. Indeſſen ſetzte er doch ſolches 1690 endlich ins Werck, ließ es aber auch bey einem eintzigen Bande bewenden. Sonſt ſchrieb er noch ein *Journal de medecine*, davon er 1683 einen Band edirte, ſolches 1686 vom neuen vor die Hand nahm, hernach aber nicht weiter fortſetzen wollte. *Camuſat* hiſt. des Journaux. HL.

de la ROQUE, oder Larroquanus, (Matthæus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Leirat in Gvienne 1619, legte ſich mit Fleiß auf die Studia humaniora, Philoſophie, Antiqvitäten und Theologie, und wurde bald in das Predigt-Amt beruffen. Als er nach Paris gereiſet, und zu Charenton etliche mal geprediget, wurde er zu einem Prediger zu Vitre in Bretagne, ferner nach Saumur, und endlich nach Rouen beruffen, allwo er den 31 Jan. 1684, im 65 Jahre geſtorben. Er hat Obſervationes in ignatianas *Pearſonii* vindicias, nec non in *Bevéregii* annotationes, & in canones Apoſtolorum; Diſſertationes duas de Photino hæretico & Liberio Pontifice maximo; *Reponſe à un livre de Meſſieurs de Port-Royal, intitulé: L'office de S. ſacrament; hiſtoire de l'euchariſtie; Traité de la regole*; adverſariorum ſacrorum lib. 3 hinterlaſſen, welche ſein Sohn Daniel la Roque nebſt ſeiner eigenen Diatribe de legione fulminatrice, nach deſſen Tode heraus gegeben, und die Beſchreibung ſeines Lebens vorgefüget. B.

de ROQUE (Sebaſtian Segvin), ſiehe de Rocca.

ROQUES (Petrus), ein reformirter Theologus, gebohren 1685 den 22 Jul. zu Canne, einem Städtgen in Ober-Langvedoc, von dannen ſein Vater wegen Wiederrufung des Edicts von Nantes, in die Schweitz entwichen. Petrus Roques gieng 1700 nach Genev, und 1702 nach Lauſanne ſeine Studia zu treiben, ward 1703 von den Ständen des Canton Berns unter die Zahl ihrer Candidaten aufgenommen, und zum Predigt-Amte ordinirt, erhielt 1710 die Prediger-Stelle bey der frantzöſiſchen Gemeine zu St. Jacob in Baſel, und ſtarb daſelbſt 1748 den 12 April. Seine Schrifften ſind: *Lettre apologetique en faveur de Mr.* Oſterwald *contre les remarques de Mr.* Naudé. *Profeſſeur en Mathematique à Berlin; le tableau de la conduite du Chretien, qui s'occupe ſerieuſement du ſoin de ſon ſalut; Exhortation chretienne addreſſee à tous ceux qui frappés de la corruption du ſiecle s'imaginent devoir ſe ſeparer meme de ſaintes aſſemblées*, welche auch deutſch, unter dem Titel wahrer Ausgang aus Babel, heraus gekommen; ingleichen von Hrn. Friedrich Eberhard Rambach in einer deutſchen Ueberſetzung dem zweyten Theile von Chatelains Predigten vorgeſetzt worden; *le Paſteur evangelique*, welche gedachter Herr Rambach auch deutſch unter der Aufſchrifft: Geſtalt eines evangeliſchen Lehrers, heraus gegeben; *les elemens &*

premiers principes des verités hiſtoriques, dogmatiques & morales, que les écrits ſacrées renferment; Lettres écrites à un Proteſtant de France au ſujet des mariages des Reformés, & du baptême de leurs enfans dans l'egliſe romaine; Diſſertation hiſtorique ſur les duels & les ordres de Chevallerie par Mr. Baſnage, *avec un diſcours preliminaire, où l'on entreprend de montrer, que le Duel fondé ſur les maximes du point d'honneur eſt une vangeance barbare, injuſte & ſletriſſante; Diſcours hiſtoriques &c. ſur les evenemens le plus memorables du vieux & du nouveau Teſtament par Mr.* Saurin *& continués par* R.; *le vray pietiſme*, welches Buch gedachter Herr Rambach auch ins Deutſche überſetzt, und unter dem Titel Abbildung der wahren Gottſeligkeit drucken laſſen; eine neue Ausgabe von des Moreri Grand Dictionaire hiſtorique, worüber er mit dem Abt Goujet, welcher gleichfalls Ergäntzungen zu gedachtem Dictionaire drucken laſſen, Streit bekommen, und ſeine Vertheidigung gegen denſelben in dem 30ten Tomo der Bibliotheque françoiſe, ingleichen in dem Mercure de Suiſſe 1739 eindrucken laſſen; *Sermons ſur divers textes de l'Ecriture ſainte; la ſainte bible, une nouvelle edition ſelon la verſion de Mr.* Martin in 2 Voll. in 4; *les Devoirs des Sujets expliquées en quatre Diſcours*, dagegen die Bibliotheque germanique etwas erinnert, dawider ſich Roqves in ſeiner Schrifft *des Tribunaux de Judicature* vertheidiget; *Diſſertat. dans laquel on tache de prouver que l'ame de Jeſus Chriſt étoit dans le ciel une intelligence pure & glorieuſe, avant que d'être unie à un corps humain*, dagegen Armand de la Chapelle, Herr de la Roches, Herr Conſiſtorial-Rath Hagemann geſchrieben, da denn Roqves den beyden erſten in dem 24ten Tomo der Bibliotheque raiſonnée geantwortet; *Traité des Tribunaux de Judicature*, welches Buch Herr Rambach unter dem Titel: Geſtalt eines gewiſſenhaften Richters, auch deutſch heraus gegeben; verſchiedene Ausarbeitungen in dem Journal helverique. Schm. Gœtten.

ROQUETA (Vincentius), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Valentia, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb *Modo facil de rezar il roſario.* Ant. Ech.

de ROQUETAILLADE (Joh.), ſiehe Rupeſciſſa.

RORARIUS, ſiehe Rœhrer.

RORARIUS (Bartholomæus), ein JCtus und Redner zu Padua in ſeiner Vaterſtadt, practicirte anfangs daſelbſt, ward hernach ein ordentlicher Lehrer, zohe aber nach dem Abſterben ſeines eintzigen Sohns aus Land, ſchrieb verſchiedenes vor die Procuratores und Notarios; gab auch *Joh. Craſſi* er. de judiciis mit Anmerckungen, ingleichen Hermanni und Odofredi Werke de reformandis libellis, de actionibus & interdictis, ferner Jaſ. Maynl Wercke mit einem repertorio, und leges municipales patavinas cum ſcholiis heraus, und ſtarb in ſeiner einſamen Lebens-Art 1534. Pap.

RORARIUS (David), ein Doctor Juris von Rensburg, promovirte zu Heidelberg 1581, nachdem er ſchon vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Speyer und vor dem chur-pfältziſchen Ober-Hofgerichte ſeit 1580 einen Advocaten abgegeben. Er lebte noch 1596 als ein renommirter Practicus, war anbey ein Poete, und ſchrieb de feſto paſchali tam veteri quam novo in Verſen; Carmen heroicum in nuptias Caroli IX; aulæum Principum palatinorum & Ducum Bavariæ, ebenfalls in Verſen; gab auch *Jul. Clari* recepearum ſententiarum opera omnia heraus. Mol.

RORARIUS, oder Rœrer, (George), gebohren 1492, 1 Oct. ſtudirte zu Wittenberg, allwo er Lutheri Famulus geweſen, wurde daſelbſt Philoſophiä Magiſter, und zum Diacono 1525 erwehlet, und iſt der erſte, den Lutherus ordiniret hat. Er war über 30 Jahr in der lufftiſchen Buchdruckerey Corrector, ward einige Jahr nach Lutheri Tode zum Kirchendienſt nach Dännemarck, und von da nach Jena zum Bibliothecario, um die Schrifften Lutheri zum Druck zu befördern, geruffen, allwo er 1557, 23 Febr. im 65 Jahre geſtorben. Fr. Z. Zeitner in Luffes Leben.

RORARIUS (Hieronymus), des Pabſts Clementis des VII Nuntius am Hofe Königs Ferdinandi in Ungarn, vermuthlich von Portenau oder Pordenone in Friaul gebürtig, hat ſich bekannt gemacht durch ſeine zwey Bücher, quod animalia bruta ratione utantur melius homine, welche aber erſt 100 Jahr hernach, nemlich 1642 von Gabr. Naudäo zu Paris in 8 heraus gegeben, 1645 und 1666 zu Amſterdam in 12 aufgelegt, am beſten aber 1729 von Hrn. Georg Henr. Ribow zu Heimſtädt in 8 edirt worden. Gemeldter Naudäus gedencket zugleich einer andern Schrifft dieſes Rorarii, nemlich Orationis pro muribus adverſus Nicolai Beſtii edictum, welche Herr Jo. Georg Eſter dem erſten Bande ſeiner kleinen Schrifften einverleibet hat. B.

RORARIUS (Nicolaus), ein Medicus von Udine in Friaul, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Coneradictiones, dubia, & paradoxa in libros *Hippocratis, Celſi, Galeni, Aëtii, Avicennæ* cum eorundem conciliationibus, die zu Venedig 1572 in 8 am beſten heraus gegeben worden. Li. Ke.

RORICH (Joh. Friedrich), ein Jeſuite, gebohren zu Cölln am Rhein 1582, ſtarb zu Münſter in Weſtphalen 1633. Seine Schrifften ſind Lucerna evangelica; ejusdem apologia contra Balth. Menzerum &c. Al.

RORICO, ein Mönch zu Moiſſac, in der Diöces Cahors, lebte im 11 Seculo, und ſchrieb de geſtis Francorum ab origine gentis uſque ad obitum Clodovæi, welches Werck in du Cheſne und Mart. Bouquet ſcriptoribus francicis ſtehet, aber voller Fabeln iſt. Fa.

RORICUS Wirtonus, ein engliſcher Franciſcaner-Mönch im 13 Seculo, hat Sermones de tempore ab initio Adventus uſque ad Paſcha geſchrieben, die noch im Manuſcript liegen. Bal. Pit. Fa.

RORLANDA (Petrus), ein Carthäuſer zu Antwerpen, lebte um 1617, ſchrieb Vitam b. matris Annæ; gab auch *Ludolphi de Saxonia* vitam Chriſti heraus.

RORUS (Cyprian.), ein Muſicus von Mecheln in Flandern, war anfangs zu Ferrara, dann zu Venedig, endlich zu Parma und Piacenza hertzoglicher Capell-Director, ſchrieb viel muſicaliſche Stücke, und ſtarb 1565, im 49 Jahr. Sw.

de ROS (Alexander Dominicus), ein Spanier von Lerida in Catalonien, war Dom-Dechane zu Tortoſa, Protonotarius apoſtolicus, ſchrieb *Catalunna defengennada; Abeja Barberina*, ſo eine Lobrede auf Urbanum VIII iſt; *Sermon en la octava de ſanta Thereſa*, und ſtarb zu Madrit den 30 May 1656 eines plötzlichen Todes. Ant.

ROS, oder Roſcius, (Aneonius), ein ſpaniſcher JCtus von Perpignan, im 16 Seculo, war königlicher Rath in Catalonien, und ſchrieb Memorabilium libb. 3. Ant.

ROSA (Andreas), ein Doctor Medicinä und Aſtronomus von Schweinfurt, war ſowol zu Schleuſingen als Amberg Phyſicus, verfertigte bey die 30 Jahr Calender, und ſtarb den 22 Aug. 1602, im 72 Jahre. W, d.

ROSA (Aneonius), ein Dominicaner aus einer anſehnlichen Familie zu Breſcia, florirte um 1474, war General-Inquiſitor von der Lombardie und Genua, und hinterließ Sermones quadrageſimales. Ech.

ROSA (Bonaventura), gebohren zu Cava in Neapolis, war Profeſſor Poeſeos der Minorum conventualium, und gab 1609 heraus *un poema ſacro del bon penſure.* To.

ROSA (Chriſtian), war zu Mittweide im Vogtlande den 8 May 1609 gebohren, frequentirte zu Stettin, ſtudirte zu Wittenberg, diſputirte fleißig, nahm 1631 die Magiſter-Würde an, wurde 1632 Sub-Rector zu Cölln an der Spree, 1633 Rector zu Ruppin, und ſtarb den 15 Nov. 1667. Man hat von ihm Programmata; carmina; orationes und opuſcula. HL.

ROSA, oder de Roſis, (Didacus), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1590 zu Aquila, lehrte die Humaniora 3, die Philoſophie 6 Jahr, und eben ſo lange die Theologie zu Fermo, ward Præfectus Studiorum, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, ſtarb zu Neapolis den 23 Nov. 1655, und ließ Ethicam chriſtianam in 2 Quartbänden; demonſtrationem de fundamento veræ religionis, und efficaces conatus ad beatitudinem æternam conſequendam. Al. W, d.

ROSA (George), ein Hamburger, ſtudirte zu Roſtock und Straßburg, nahm an dem letztern Orte 1597 die Magiſter-Würde an, hielt auch eine Rede daſelbſt de bello fugiendo, ward darauf zu Tübingen Licentiatus Theologiä und Profeſſor Hiſtoriarum und Politices, 1605 zu Schleßwig Paſtor, ſchrieb Orat. de puero Jeſu, it. pro jurisprudentia & JCtis, und ſtarb den 20 Dec. 1613. Mol.

ROSA (Jacob), ein Aſtronomus zu Bern, lebte um 1664, und ſchrieb: Cometiſche Weiſſagung von dem 1664 erſchienenen Cometen, welche nebſt andern Cometographis zu Franckfurt heraus gekommen.

ROSA, oder Roſe, (Johann), gebohren zu Hellingen, ohnweit Coburg 1532, 12 Jan. wurde zu Wittenberg 1554 Philoſophiä Magiſter, gieng hernach 1554 nach Jena, wurde allda anfangs Profeſſor Ethices, Logices und Hiſtoriarum, hernach Profeſſor Theologiä extraordinarius, und ſtarb als Rector academicus daſelbſt 1572, 21 Nov. Seine Schrifften ſind Comm. in *Ciceronis* reliquias academicarum quæſtionum, & de finibus; Synopſis regni pontificii; antiquitates romanæ; vita Erhardi Schnepfii; Orat. de funere Joh. Frid. III Ducis Saxoniæ; Orat. de vita æterna. Z. Fr.

ROSA (Johann oder John), ein engliſcher Medicus, ſchrieb unter andern: Vineam anglicam, ſo nebſt *Jo. Evelini* horeulano gallico, 1670 zu Londen in 8 gedruckt worden.

la ROSA (Joh. Baptiſta), ein Doctor Juris, Protonotarius apoſtolicus, Canonicus, Dechant und Theſaurarius zu Palermo, allwo er 1552 aus vornehmen Geſchlechte entſproſſen war, ſchrieb einige hiſtoriſche Wercke, und ſtarb 1637, 30 Nov. M.

de ROSA (Joſephus), war Profeſſor Juris feudalis, und königlicher Rath zu Neapolis, gab heraus: Conſultationes juris ſelectiſſimas, und ſtarb 1671 den 15 April. To.

ROSA (Julius), ein Neapolitaner zu Aquila, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *L'biſtoria della ſacratiſſima imagine della beata Vergine nel Monte di Carſoli in Abruzzo.* To.

a ROSA (Martha), eine Dominicaner-Nonne in dem Kloſter St. Agnetis zu Bologna, daher ſie auch gebürtig war, lebte in der Mitte des 16 Seculi, verſtand die lateiniſche Sprache gut, und ſchrieb 1562 in ſolcher Relationem inventionis & translationis capitis b. Dianæ, primæ matris & fundatricis dicti monaſterii. Ech.

ROSA, oder Roſen, (Pipin.), ein niederländiſcher Dominicaner, von Landa in Brabant, war Doctor der Theologie, und predigte mit groſſem Zulauf, wurde in verſchiedenen Conventen Prior, Biſchoff zu Selymbrien in Partibus, und ſtarb als Suffragan und Vicarius des Ertzbiſchoffs zu Mecheln den 6 Aug. 1569. Er hat Conciones quadrageſimales ſuper Tob. IV; ingleichen ſuper Jac. V, und paſſionem Chriſti ſecundum IV Evangeliſtas geſchrieben, welche zu Gent im Manuſcript liegen. Ech.

ROSA (Salvator), ein trefflicher Mahler und ſatyriſcher Poet von Neapolis, lebte im 17 Seculo. Es ſind viel von ſeinen Gedichten im Manuſcript in den Händen der Gelehrten in Italien. Seine Satiren, derentwegen ihn die Italiäner ihren Boileau nennen, ſind 1719 zu Amſterdam in 8 heraus gekommen. To.

ROSA de Aquila (Thomas), ein Dominicaner aus dem Neapolitaniſchen, war Baccalaureus Theologiä, und gab einen Panegyricum auf den Hertzog Mauritium von Savoyen zu Pavia 1611 in 4 heraus. Ech.

de ROSA (Thomas), ein Neapolitaner von Cava, wurde Biſchoff von St. Angelo de Bardi e di Biſaccia, und gab 1676 ein Werck heraus de exſecutoribus literarum apoſtolicarum. To.

ROSA (Zyroslaus), ein pohlniſcher Edelmann und Biſchoff zu Breßlau, ſchrieb ein Volumen de decimis, decimarumque decimis, und ſtarb 1181 den 3 April. Leb.

ROSACCIUS (Amandus), ſiehe Putſchius (Elias).

ROSÆUS (Anquill.), ein Mathematicus, florirte um 1647 zu Leuwarden, und ſchrieb Hexaemeron geometricum; inſtitutionem aſtronomicam.

de ROSALES (Barnabas), ein ſpaniſcher Mönch von dem Orden St. Hieronymi, im 16 Seculo, hat Relectionem de tribus pœnitentiæ partibus geſchrieben. Ant.

de ROSALES, oder Roſarius, (Franc. oder Petrus), ein Profeſſor Humaniorum zu Burgos, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Obſervationes quasdam in XCV hymnos, qui in breviario romano continentur. Ant.

ROSALES (Jacob), ein jüdiſcher Mathematicus und Philoſophus, um die Mitte des 17 Seculi, gebürtig aus Liſſabon in Portugall, war Doctor Medicinä und kayſerlicher Pfaltzgraf, hielte ſich zu Hamburg auf, und gab daſelbſt 1644 in folio die Procœmialia eines groſſen Wercks unter dem Titel: Regnum aſtrorum reformarum, in 2 Tomis heraus, dabey ſich noch verſchiedene ſeiner Gedichte befinden. Er ſcheinet, ohngeachtet des Unterſcheids in dem Vornahmen, welcher mit Veränderung des Orts und Aufenthalts zugleich öfters bey den Hebräern verändert zu werden pfleget, mit Imman. Bocarro Frances y Roſales, von dem faſciculus trium verarum propoſitionum aſtrologiæ, aſtronomiæ & philoſophiæ zu Florentz 1654 in 4 gedruckt worden, und von dem man auch ein Carmen de vera mundi ſtructura hat, einerley zu ſeyn. W.

ROSALIA, ſiehe Amata (Antonia Felix).

de ROSALIE (Ange), ſiehe Ange.

ROSANES (Abraham), ein Rabbine zu Conſtantinopel, im Anfange des 18 Seculi, deſſen Cenſur in Jac. Saſons 1714 daſelbſt gedrucktem Buche בני יעקב vorgefügt ſteht. W.

ROSANES (Jehuda), ein Rabbine zu Conſtantinopel, im Anfange des 18 Seculi, von dem man פרשת דרכים, expoſitionem viarum, oder comm. in אבות hat, welcher zu Conſtantinopel 1729 in folio gedruckt worden. Man trifft auch viele Bücher-Cenſuren von ihm an. Sein Anſehn unter den Juden hat ihm den Nahmen חכם הגדול erworben. W.

ROSANUS (Valerius), von Cremona, lebte 1468, und ſchrieb de exarchis Ravennæ; de memorabilibus Italiæ ſucceſſibus; de ſcientiis in genere &c. Ar.

de ROSARIIS (Monaldus), ſiehe Monaldus.

a ROSARIO (Did.), ein Dominicaner in Portugall, florirte um 1580, und ſchrieb Sanctorum hiſtorias; Predigten; *Summa de caſos & catechiſmo*; Chronicon dominicanum; determinationes quorundam doctorum de differentia inter Eugenium IV & Concilium baſileenſe, welches letztere Werck noch im Manuſcript liegt. Ant. Ech.

a ROSARIO (Dom.), ſiehe Daly.

de ROSARIO (Euſtachius), ein deutſcher Dominicaner, vielleicht zu Cölln, florirte um 1678, und gab Centuriam concionatoriam in dominicas & feſta Sanctorum rocius anni cum 15 diſcurſibus de SS. Maria Virgine zu Cölln 1678 in 4 heraus. Ech.

de ROSARIO (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner, hielt ſich 1677 in Peru auf, und ſchrieb in ſolchem Jahre an ſeinen Provincial *Relacion de todo lo ſucedido en la conquiſta eſpiritual de los Andes del Peru por la parte de Cochabamba*. Ech.

ROSARIUS (Franc.), ſiehe Roſales.

ROSARIUS (Franc.), ein portugieſiſcher Minorit von Porto, war wegen ſeiner ſtrengen Lebens-Art berühmt, ſchrieb *dos ritos, coſtumes, trajos & povoaçoes de Maranhaon*; Catechiſmum in braſilianiſcher Sprache, und ſtarb zu la Ciudad de la Bahia den 28 Jun. 1649. Ant.

ROSARIUS, oder Sorellus, oder du Roſier, (Hugo Suræus), von Roſol in der Picardie, lebte im 16 Seculo, war ein reformirter Prediger zu Orleans, und ward daſelbſt 1566 ins Gefängniß geworffen, weil man ihn vor den Urheber der aufrühriſchen Schrifft, *la defenſe civile & militaire des innocens & de l'egliſe de Chriſt* beutelt, angab, aber bald nach Befindung ſeiner Unſchuld wieder frey gelaſſen, ſchwur hernach bey der pariſiſchen Blut-Hochzeit aus Furcht ſeine Religion ab, und beredete auch viel andre, zur catholiſchen Kirche zu treten. Allein als ihm das Gewiſſen rege gemacht worden, bekannte er ſich zu Heidelberg zur vorigen Religion; wurde hierauf zu Franckfurt in Andr. Wechelii Buchdruckerey Corrector, ſtarb daſelbſt nebſt ſeiner gantzen Familie an der Peſt um 1575, und hinterließ unterſchiedene Streit- und andere Schrifften, auch eine lateiniſche Ueberſetzung derer Memoiren *Mart.* und *Wilh. du Bellay*; Arreſtum ſ. placitum Parlamenti tholoſani cum ſua interpretatione. Cr. Fr. B.

ROSARIUS (Joh. Bapt.), ſiehe Raſarius.

de ROSATE (Albericus), ſiehe Albericus.

a ROSBACH (Jo. Emericus), ein deutſcher JCtus von Meiſſen, war beyder Rechten Doctor und des Schöppenſtuhls zu Leipzig Senior, ſchrieb praxin civilem; praxin criminalem; de comparatione juris civilis & canonici; theſaurum receptarum ſententiarum;

tiarum; proceſſum cameræ; de diverſis temporum appellationibus; de jurisdictione; advocationem hiſpanicam de diverſis quæſtionibus maritimis; diſp. de libris juris civ. & can.; in tit. C. ſi quis Imp. maledix.; reperit. in l. 3 de legibus, Sctis &c. caralexin in l Dig. de origine juris; gab auch *Frid. Sebenckii* concluſiones juris und Progymnaſmata fori heraus, und ſtarb den 17 Jan. 1605, im 54 Jahr. HL.

ROSBEIN (Heinrich), ein Dominicaner, ſoll *Ariſtotelis* libros Ethicorum ad Nicomachum ins Latein überſetzt haben, welche Verſion 1500 zu Paris in groß 4 heraus gekommen.

ROSCELINUS, oder Rozelinus, oder Ruſcellinus, oder Rucelinus, (Joh.), ein Dialecticus, aber dabey ein verkehrter Theologus in Franckreich, lebte im 11 Seculo, war der Urheber der unter den Scholaſticis bekannten Secte der Nominalium, wurde 1092 zu Soiſſons, und 1094 zu Rheims auf dem Concilio verdammt, weil er lehrte, daß auch Gott der Vater und der Heilige Geiſt Menſch worden wären. Er lebte noch 1120, und war damahls ein Canonicus zu St. Martin, man weiß aber nicht, in welcher Stadt. Anſelmus hat ſeinen Tractat de fide triniratis & incarnatione verbi wider ihn geſchrieben. Fa. Bu.

ROSCIA Amerina (Fulvia), eine Tochter des Gentilani Roſcii, und des ſicilianiſchen Printzens, Namens Lucii, Gemahlin, war ſchön, in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Philoſophie wohl erfahren, gebürtig aus Umbrien, lehrte auf dem Gymnaſio zu Amerino etliche Jahr die Philoſophie, und ſchrieb verſchiedene philoſophiſche Bücher. Ja.

ROSCIANUS (Joh. Andr.), ein Doctor Juris von Palermo, war in Jure, der Poeſie und Theologie wohl beſchlagen, ſchrieb *Canzoni ſiciliane*, und ſtarb zu Palermo 1648. M.

ROSCIANUS (Hyac. Maria), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologiä und Rector Studii generalis daſelbſt, auch einſt Prior und Conſultor S. Offitii und Bücher-Cenſor, hatte ſich in der Kirchen-Hiſtorie wohl umgeſehen, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und ſtand wegen ſeiner Predigten in Anſehn. Er ſchrieb *il roſario annuale della B. V. M.* in 2 Tomis, und lebte noch 1707. Ech.

ROSCIATUS (Albericus), ſiehe Albericus de Roſate.

ROSCIOLUS (Jo. Maria), von Fuligno, war Abt zu Todi und Narni, Canonicus zu Rom im Laterano, und ferner zu St. Petri de Urbe, nachgehends Pabſt Urbani VIII Cämmerling, ſchrieb orationes &c. und ſtarb 1624. Ja.

ROSCIOLUS (Franc.), von Montefalcone aus Umbrien, lehrte die Humaniora zu Fuligno im 17 Seculo, und ſchrieb Orationes; Epigrammata; Anagrammata und Epiſteln ꝛc. Ja.

ROSCIUS (Abel), ein deutſcher Medicus, gab zu Lauſanne einen Stadt-Phyſicum ab, florirte zu Anfange des 17 Seculi, correſpondirte fleißig mit Gvil. Fabricio Hildano, communicirte demſelben unterſchiedene merckwürdige obſervationes medicas, die nachmahls den Schrifften des Hildani einverleibet worden. Sein Vater Albertus Roſcius, der ebenfalls zu Lauſanne in gleicher Bedienung geſtanden, hat zu Ausgange des 16 Seculi gelebet. Ke.

ROSCIUS (Anton.), ſiehe Ros.

ROSCIUS (Damian.), ein Dominicaner von Bologna, war Magiſter der Theologie, und 1573 des Magiſtri S. Palatii Socius, gab auch auf deſſen Verlangen 3 Bücher de manifeſtandis atque convincendis hæreſibus ac hæreticis in alphabetiſcher Ordnung zu Vicenza 1582 in 4 heraus, lebte noch 1589, und hinterließ noch ein und andere Schrifften mehr, welche in ſeinem Profeß-Hauſe zu Bologna im Manuſcript liegen ſollen. Ech.

ROSCIUS (Genetilianus), ein alter Philoſophus von Amerino, lebte 370, wurde anfänglich des Ammonii und Plotini Schüler, hernach Nazianzeni, Origenis und des Kayſers Voluſiani Præceptor. Er war ein Mann von vielem Vermögen, ſtifftete auch auf ſeine eigene Koſten das Gymnaſium zu Amerino, und ſchrieb de differentiis Platonis & Numeriani peripatetici pro religione chriſtiana adverſus hæreſes; de dialectica & philoſophia; hiſtorias & poemata. Ja.

ROSCIUS (Julius), ein italiäniſcher Orator und Poet von Orta, einer Stadt im Patrimonio Petri, daher er den Zunahmen Horrinus bekommen, lebte am Ende des 16 Seculi, hielt mit Aldo Manutio vertraute Freundſchaft, und ſchrieb icones operum miſericordiæ; emblemata ſacra; elogia militaria; additamenta ad Ant. Maſſam Gallenſium de origine & rebus Faliſcorum, welche im VIII Tomo des Theſauri antiquit. & hiſtor. Italiæ ſtehen. Er. *Fontanini* antiquit. horteenſ.

ROSCIUS (Quinctus), ein Comödiant, vermuthlich aus Gallia narbonenſi bürtig, welcher ſo vortreflich in ſeiner Kunſt war, daß man hernach einen jeglichen, welchen man als einen vollkommenen Meiſter in ſeiner Profeßion rühmen wollte, Roſcium zu nennen pflegte. Er war der erſte, welcher ſich auf dem Theatro einer Larve bediente, weil er ſchielte, und ein ungeſtaltes Geſicht hatte. Allein das Volck hörte ihn auch gerne reden mit unmaſquirtem Geſichte, weil er eine überaus angenehme Sprache hatte. Cicero vertheidigte ihn vor Gerichte in einer Rede, welche den Titel führet: Pro Q. Roſcio Comœdo, hielt auch ſonſten gute Freundſchaft mit demſelben, und ertheilte ihm das Zeugniß, daß, ſo groß auch ſeine Kunſt und Geſchicklichkeit im Agiren ſey, er dennoch nicht ſowohl um derſelben willen, als vielmehr wegen ſeiner groſſen Tugenden und untadelhaften Lebens einen unſterblichen Ruhm verdiene, und daß er daher eben ſo würdig wäre, eine Stelle in dem Rath, als auf dem Theatro zu bekleiden. Er ſtarb 61 Jahr für Chriſti Geburt.

burt. *Cicero* in orat. pro Roſcio & pro Archia poeta. Hiſt. liet. de France.

ROSCIUS (Sext.), ein Hiſtoricus und Poete, war von groſſem Vermögen, und aus einem vornehmen Geſchlechte zu Amerino in Umbrien, lebte zu Zeiten Kayſers Auguſti, und edirte unterſchiedene Schrifften. Ja.

ROSCOMON (Jo. Dillon), ein engliſcher Graf, ſtudirte zu Caen in der Normandie, hielt ſich hernach eine geraume Zeit in Engelland auf, muſte ſich aber um einiger unbekannten Affairen willen von dannen nach Irrland retiriren, allwo ihm der Hertzog von Ormond, als damahliger Vice-Re eine Capitain-Stelle bey ſeiner Garde gab. Wie er ſich einſtens über dem Spiel an einem gefährlichen Orte allzulange verweilet, und ſodann nach Hauſe kehren wollte, fielen ihn 3 Perſonen an, und er würde ſeiner guten Gegenwehr ohngeachtet ſchwerlich lebendig von dem Platze gekommen ſeyn, wenn ihm nicht ein armer abgedanckter Officier zugeeilet, und ihm aus dem Handel geholffen hätte. Dieſen Dienſt zu belohnen, gieng er ſogleich zu dem Vice-Re, und lag demſelben ſo lange und nachdrücklich an, bis er von demſelben erhielt, daß er ſeine Charge dieſem Officier abtreten durfte. Dieſer letztere bekleidete demnach dieſelbe bis zu ſeinem Tode, der nach 3 Jahren erfolgte, da denn Roſcomon in ſolche wiederum eingerücket. Er ſtarb 1684 zu S. James, und man hat von ihm verſchiedene wohlgerathene engliſche Ueberſetzungen in Verſen, als Horace's *art of poetry*; Virgil's *6 th. elogue*; ferner eine paraphraſin des 148 Pſalms; *an eſſay on translated verſe*, und andere Gedichte, davon ein Theil mit des Grafen von Rocheſter, Dorſee und Hertzogs von Devonshire Poeſien zu Londen 1721 in 8 heraus gekommen, allwo auch mehrere Nachricht von ihm zu finden. HL.

ROSE, ſiehe Roſa.

ROSE (Franc.), ein in der Hiſtorie wohl erfahrner Frantzos von Amiens aus der Piccardie, florirte zu Paris um 1584, und beſchrieb die Eroberung von Conſtantinopel im Jahr 1204. Cr. Ve.

ROSE (Franc.), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gebohren zu Bretenil in der Diöces von Eoreux 1648, trat zu Lire in beſagtem Orden, ſchrieb chriſtliche Tragödien; *ſiſteme par penſées ſur l'ordre de la nature; ſiſteme de la grace; ſiſteme de la gloire*, welche beyde letztern noch im Manuſcript liegen, und ſtarb in der Abtey S. Vincent zu Laon den 28 Oct. 1703. HL.

ROSE, oder Roſus, oder Roſſus, (Rich. oder Rob.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch und Doctor Theologiä zu Oxford, war Prior in ſeinem Profeß-Hauſe zu Norwich, ſchrieb in Geneſin, Exodum, Levicicum, Eccleſiaſticum, epiſt. ad Titum; Sermones per annum; lecturas theologiæ; de naturis animalium, und ſtarb den 16 Dec. 1420. Pit. Fa.

ROSE (Will.), ein Doctor Theologiä von Chaument in Baſſigny, lebte zu Paris 1584 als Director des königlichen Collegii von Navarra, auch königlicher Hof-Prediger und Biſchoff von Senlis, war einer von den erſten, ſo die Ligue unterſchrieben, commandirte auch 1590 die Regimenter, ſo die Ligiſten in Paris von verſchiedenen Mönchs-Orden aufgerichtet hatten, muſte aber 1594 aus der Stadt weichen, bekam iedoch, nachdem er vor dem Parlament wegen ſeiner vielen Begünſtigungen Abbitte oder Amende honorable gethan hatte, Genade, ſchrieb tract. de juſta reip. chriſtianæ in reges impios & hæreticos auctoritate &c. und ſtarb 1602. B. Cr. Ve. Lau.

ROSEA (Antonin.), ein ſicilianiſcher Edelmann von Meßina, ſchrieb Poeſien, Romanen ꝛc. und ſtarb 1706 den 13 Dec. M.

ROSEFF, oder Roſenbuſch, oder Roſelli, (Gregor.), ein Jeſuite, gebohren zu Landshut in Bayern 1538, ſtarb zu Augſpurg 1617 den 15 May, und wechſelte verſchiedene Streit-Schrifften mit D. Andr. Oſiandern, die er unter dem Nahmen Chriſtoph. Roſenii deutſcher Sprache edirt; überſetzte auch in ſolche unter Verſchweigung ſeines Nahmens, iter legatorum japoniorum ad Gregorium XIII, und Epiſtolas ex Japonia. Al.

ROSEL, ſiehe Raſel.

ROSELER (March.), ſiehe Rœsler.

ROSELL (Joſeph.), ein ſpaniſcher Carthäuſer-Mönch von Barcellona, wo ſein Vater Joh. Franciſcus ein Medicus war, hielte ſich in der Carthauſe zu Montealegre ohnweit Barcellona auf, lebte um 1664, und ſchrieb tractatum ſ. praxin deponendi conſcientiam in dubiis & ſcrupulis circà caſus morales occurrentibus. Ant.

ROSELLA (Petr.), ein Dominicaner von Neapolis, war Præfectus Studiorum daſelbſt, erhielt zu Rom 1650 die Doctor-Würde, that ſich im Lehren und Predigen hervor, florirte noch 1653, und ſchrieb ein Buch des Titels: *il ſacro campidoglio*, ſo zu Neapolis 1653 in 4 gedruckt worden. Ech.

ROSELLI (Lucius Paul.), ein Italiäner im 16 Seculo, ſtudirte zu Padua, wo er auch vermuthlich gebohren war, wurde Doctor Juris, unterrichtete hernach die jungen Edelleute zu Venedig in der Oratorie, Poeſie und Rechtsgelehrſamkeit, ſchrieb epiſtolas de ſacra & chriſtiana doctrina; dialogos de contemtu mundi; de paſſione Chriſti; de ingrati animi vitio; theſaurum divinæ & humanæ miſericordiæ; additiones ad *Greg. Haloandri* modum legendi abbreviaturas, & flores legum; repertorium in commentarios *Innocentii* canonicos &c. gab *Calepini* Lexicon verbeſſert und einige Sermones *Theodoreti* ins Italiäniſche überſetzt heraus, und ſtarb im hohen Alter. Pap.

ROSELLI (Nic.), ein Cardinal, gebohren den 13 November 1314 zu Tarragona in Spanien, trat in dem 13 Jahre ſeines Alters in den Dominicaner-Or-

den,

den, und brachte es durch ſeinen Fleiß ſo weit, daß er beydes in der Philoſophie und Theologie die höchſte Würde erhielt, auch ſowohl dieſe als jene Wiſſenſchafft auf unterſchiedenen Academien öffentlich lehrte. Hernach ward er Provincial von Aragonien, ferner Inquiſitor deſſelben Königreichs, und endlich 1356 von Innocentio VI zum Cardinal gemacht. Die Lehre Wiclefs beſtritt er mit dem Munde und mit der Feder, ſchrieb auch in einem groſſen Volumine geſta romanorum pontificum, und einen Commentarium de quadruplici jurisdictione roman. eccleſiæ in regnum Siciliæ, ſo beydes in der vaticaniſchen Bibliothec im Manuſcript zu finden; Acta inquiſitionis; commentaria de rebus ord. Prædic. die zu Barcellona im Manuſcript liegen ſollen, unter welchen letztern aber einige die geſta curiæ romanæ Avenione verſtehen; comment. in Matthæum und epiſtolam ad Clementem VI. Er ſtarb den 28 Mart. 1362, und ward auf der Inſel Majorca begraben. Eg. Au. Ech.

de ROSELLIS, oder Roxellis, (Ant.), ſonſt auch Roycellus genannt, ein italiäniſcher JCtus von Arezzo im 15 Seculo, lehrte die Rechte, darinnen er den Gradum eines Doctoris angenommen, mit groſſem Beyfall, und wurde Monarcha Sapientiæ genennet, gab darauf zu Rom bey dem Cardinals-Collegio einen Advocaten ab, gieng 1431 als päbſtlicher Abgeſandter auf das Baſeler-Concilium, gab hernach, als ihm die verſprochene Cardinals-Würde unter dem Prätext, weil er 2 Weiber gehabt hätte, verweigert wurde, empfindliche Schrifften wider den Pabſt heraus, und nahm eine Profeßionem Juris zu Padua an, ſchrieb Monarchiam mundi ſeu de poteſtate imperatoris, papæ & concilii in drey Büchern, welches Werck in *Goldaſti* monarch. Imp. Tom. I anzutreffen; tract. de indiciis & tortura; de indulgentiis; de legitimatione ſpuriorum; de ſucceſſionibus ab inteſtato; de uſuris &c. die alle in Tract. Tractat. ſtehen, und ſtarb 1466. O. Pap. Panz.

de ROSELLIS (Baptiſta), ſiehe de Salis.

ROSELLUS, ſiehe de Roſellis.

ROSEMUND (Godeſchalchus), ein Theologus aus Brabant, wurde Doctor Theologiä zu Löven, und wies am erſten, wie man Controverſien von caſibus conſcientiæ, aus dem Thoma Aquin. formiren könnte. Er war Vorſteher des Hoſpitals zu St. Eliſabeth daſelbſt, ſtarb 1526 den 5 December, und hinterließ ein Werck de ratione confitendi, recte vivendi & ſalubriter moriendi. Mi. A.

a ROSENAU, ſiehe Scholze (Laur.).

ROSENBACH (Johann George), ein Fanaticus, ſeines Handwercks ein Sporer, lebte erſt zu Heilbrunn, woſelbſt er ſich eine ſonderbare Heiligkeit und Erleuchtung zuſchrieb, lehrte darauf zu Altorf, brachte auch ſo gar einige Lehrer dieſer hohen Schule auf ſeine Seite, unter welchen ſonderlich Joh. Michael Lange und Rötenbeck ihn in öffentlichen Schrifften vertheidigten, gieng hierauf nach Halle, fand aber hieſelbſt keinen Beyfall. Seine fanatiſchen Schrifften ſind: Wunder- und gnadenvolle Bekehrung; wunder- und gnadenvolle Führung, dagegen Johann Philipp Siore verſchiedenes ſchrieb. Sonſt kam noch ſein Glaubens-Bekenntniß heraus, wovon er aber nicht ſelbſt Verfaſſer iſt.

ROSENBACH (Zacharias), ein Medicus und Profeſſor zu Herborn, von Butzbach bürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ließ *Caſp. Baubini* pinacem theatri botanici mit ſeiner Vorrede wieder auflegen. Ke.

ROSENBACH (Zacharias), ein Theologus und Creticus zu Herborn, florirte um 1634, und ſchrieb Lexicon breve in 70 Interpretes & Libros apocryphos; methodum omniſcientiæ Chriſti, cum ſpecimine omniſcientiæ gentilis.

von ROSENBERG (Conr.), ſiehe Rodenberg.

ROSENBERG (Jodocus), ein böhmiſcher Baron, Prior des Ordinis hieroſolymitani, Præpoſitus ſtrakonicenſis, und endlich Biſchoff zu Breßlau, hielt des Königs Georgii in Böhmen Partie, und rieth den Breßlauern, wiewol vergeblich, zum Frieden; worüber er viel Verdruß ausſtand. Sonſt war er ein groſſer Patron der Gelehrten, ſchrieb Epiſteln, welche meiſtentheils noch im Manuſcript liegen, darunter etliche an Pabſt Paulum II, an Rudolphum, Epiſcopum Lavantinum, ad lectores proteſtatio wider des Biſchoffs Rudolphi Aufhetzung zum Krieg, wider König Georgium in Böhmen ꝛc. und ſtarb 1467. Leb.

ROSENBERG (Johann), ein Magiſter Philoſophiä und Rector des Gymnaſii zu Budißin, in der letzten Helffte des 17 und Anfange des 18 Seculi, ſchrieb Triadem theologicam, philoſophicam & hiſtoricam; Orat. in obitum Ant. Weckii; elegantem geminorum dativorum uſum per 166 exempla; vitam Martini epiſcopi & Martini Lucheri; Inſcriptiones; Programmata, z. E. de bibliothecis, de fatis eccleſiæ poſt Conſtantinum M., de fortuna familiarum, de 3 facultatibus, de curia antiqua attica & romana, de arboribus raris & admirandis, de longa medica arte & longo ſtudii theologici ambitu, de Juliani Imp. apoſtaſia &c.

ROSENBERG (Johann Carl), ein Medicus zu Straßburg, florirt zwiſchen 1622 und 1628, und ſchrieb Rhodologiam ſeu deſcriptionem roſæ generoſæ philoſophico-medicam; animadverſiones & exercitationes medicas; gab auch *Lud. Septalii* animadverſionum & cautionum medicarum libros 7 heraus.

ROSENBERG (Matth. Johann), ein däniſcher Theologus von Nienburg aus Fühnen, war Paſtor der Kirchen zu Wiby, ſchrieb eine Erklärung des Propheten Nahum, und ſtarb den 18 April 1680, im 32 Jahre. W, d.

ROSENBOHM (Samuel), aus Dithmarſen in Hollſtein, gebohren den 2 Merz 1567, ſtudirte zu Wittenberg und Roſtock, wurde darauf erſt zu Weſſelburen,

heenach zu Elmeshorn im Pinnebergiſchen Prediger, war ein guter Poete, erhielt 1597 von Meliſſo den Lorbeerkrantz, ſchrieb librum Floridorum; poemata; ließ auch viele Gedichte im Manuſcript, und ſtarb um 1634. Mol.

ROSENBOHM (Simon), ein bekehetee Jude, im Anfange des 18 Seculi, hielt ſich 1720 zu Upſal auf, wo er die hebräiſche Sprache docirte. Man hat von ihm eine hebräiſche Oration auf die Crönung des Königs Friedrichs in Schweden, und eine andere dergleichen auf den zwiſchen Schweden und Engelland, Dännemarck und Preuſſen getroffenen Frieden. W.

a ROSENBURG, ſiehe Küſter (Joh.).

de ROSENBUSCH, ſiehe Roſeff.

ROSENCORB (Hermann Eſaias), ein deutſcher JCtus, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Mühlhauſen, und ſchrieb: Quæſtiones practicas; obſervationum practicarum forenſium Cameræ imperialis opus illuſtre, welches 1625 zu Franckfurt zum andeen mal in folio heraus gekommen.

de ROSENDE (Antonius Gonzalez), ein ſpaniſcher Clericus regularis von Valladolid, war Profeſſor Theologiä zu Alcala des Henaees, wurde Provincial und General-Aſſiſtent, königlicher Hof-Prediger und Conſultor St. Officii, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *vida y virtudes de Juan de Palafox y Mendoza, Obiſpo de Oſma;* überſetzte auch des Grafen Virgil. Malvezzi Tarquinium aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche. Ane.

ROSENFELD (Johann Wolfgang), ein JCtus von Heldburg in Francken, ſtudirte zu Jena, und edirte 1666 diſſere. de ſocietate; 1667 tract. de ratione ſtatus Germaniæ; und 1669 tract. de ſumma Principum Germaniæ poteſtate unter dem Nahmen *J. W. Relfendſo*, Heroomontani, darwider Conr. Sam. Schurtzfleiſch unter dem Nahmen *Hunn. ab Hunenfeld* animadverſiones, und ein ſogenanntes P. *Tullius Hieranus* anti-Relfendſonem, geſchrieben; gab auch 1690 *Joh. von Felde* commene. de actionibus realibus heraus.

von ROSENHAYM (Petrus), ſiehe Petrus.

de ROSENHEIM (Petrus), ſiehe Petrus.

ROSENHOLM, ſiehe Roſenkrantz.

ROSENKRANTZ (Georg.), ein däniſcher Edelmann auf dem Gut Roſenholm gebohren, war der Univerſität Sora Präſes, ſchrieb meditationes in natalem Jeſu; Pii vitam piam; praxin teſtamenti *ευαγγελικης*; meditationes pias in mortem & paſſionem Jeſu, und ſtarb den 8 Januar. 1675, im 68 Jahr. W, d. Ba.

ROSENKRANTZ (Oliger), ein däniſcher Ritter, Herr auf Roſenholm, war Reichs-Rath, ſchrieb ſpeculum Ducum; Pſalterium danicum, cum explicatione orationis dominicæ & benedictionis Aharonis; diſſertat. de legatis & fidejuſſoribus, und ſtarb den 28ſten October 1642, im 68 Jahr. W, d. Ba.

von ROSENROTH, ſiehe Knorr (Chriſt.).

von ROSENSCHILD, ſiehe Pauli (Jac. Henr.).

von ROSENTHAL (Dorothea Eleonora), eine deutſche Poetin aus Schleſien, gab 1641 vermiſchtes Divertiſſemene in gebundenen und ungebundenen Reden heraus.

a ROSENTHAL (Henricus), ein JCtus, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein gelehrtes Werck de feudis, welches 1624, 1662 und 1682 zu Franckfurt in folio heraus gekommen.

ROSENTHAL (Jo.), ein Jeſuite, gebohren 1612 nicht weit von Aachen, ſtarb zu Rom 1655 den 15ten October, und ließ Predigten; Strett-Schrifften; ein Buch de ædificio ſupra Chriſtum; exercitia & preces per totum annum unter dem Titel: bonum tempus, alles in deutſcher Sprache; im Lateiniſchen aber Epiſtolam irenicam ad juventutem haſſiscam de diſſenſionibus Doctorum, quos audiunt. Al. W, d. Acta Colloquii gieſſenſis inter Pet. Haberkorn & Jo. Roſenthalium, Jeſuitam, cum notis Mich. Siricii, Gieſſæ 1657 in 4.

ROSENTHAL (Jo.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1615 den 6 Junii zu Groſſen-Sömmern in Thüringen, wurde 1639 Collega V in der Schule zu Altenburg, und 1645 Archi-Diaconus zu Schmöllen, ſchrieb rechtſchaffner Chriſten ſchuldige Amts-Pflicht; Predigten; das Lied: Ach was iſt doch unſer Leben, und ſtarb 1690 den 8 Julii.

ROSENWALD (Andr.), ein Jeſuite von Braunsberg, gebohren 1601, lehrte die Rhetoric und ſchönen Wiſſenſchafften 8 Jahr, die Philoſophie 4 Jahr, die Moral-Theologie 5 Jahr, und die ſcholaſtiſche Theologie 10 Jahr, erklärte auch die heilige Schrifft 10 Jahr, und ſtarb zu Neſſeln den 18 Mart. 1667. Er hat unter dem Nahmen *Jo. Zienowix* Laureas academicas in lyriſchen Verſen geſchrieben, welche etliche mahl aufgelegt worden. Al.

ROSEO, da Fabriano, oder Roſeus, (Mambria oder Mambrinus), ein Italiäner von Fabriano in der Marck Ancona, florirte zwiſchen 1544 und 1571, gab inſtitutionem principis chriſtiani heraus, verfertigte in italiäniſcher Speache eine Fortſetzung von Johann Tarcagnotä Hiſtorie der Welt bis 1571, überſetzte den *Suetonium*, wie auch den Tractat von der Kriegs-Kunſt ins Italiäniſche, welchen man ſonſt Gvilielmo de Bellai zuſchreibt, trug auch eine Hiſtorie des Königreichs Neapolis zuſammen, welche Tomaſo Coſta 1591 vermehrt zu Venedig in 4 ediret. B.

de ROSERES, oder Joja, (Eliſabeth), eine ſpaniſche Dame im 16 Seculo, hat zu Barcellona mit groſſer Verwunderung aller Zuhörer geprediget, eine groſſe Menge Jüden zum catholiſchen Glauben gebracht, und in Gegenwart der Cardmäle, Johannis Scoti Bücher erkläret. Pau. Ant.

de ROSERGIO (Bernardin), ſiehe du Roſier.

ROSERIUS (Jo.), ein Poete von Orchies aus den Niederlanden, florirte 1612, war Pfarrer zu Eſpechin

Digitized by Google

bey Dovay, und ſchrieb Poematum ſacrorum libb. 5; Poematum miſcellaneorum libb. 6. A.

ROSET (Chriſtoph), ſiehe Roſeff.

ROSET (Michael), ein Sohn Claudii Roſet, welcher bey der Republic Geneve Syndicus und Staats-Secretarius geweſen, wurde nach deſſen Tode, der 1555 erfolgte, gleichfalls Staats-Secretarius, ohngeachtet er nur 22 Jahr alt war, und 1606 Syndicus der Republic. Er ſchrieb eine Hiſtorie von ſeinem Vaterlande, welche bis 1602 gehet, und noch im Manuſcript verwahret wird, und ſtarb 1613 im Auguſt. *Spon.* hiſt. de Geneve.

ROSETTI (Carolus), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1615 zu Ferrara, war des Grafen Alexandri Roſetti Sohn, legte ſich auf die Rechts-Gelehrſamkeit, und wurde 1639 an die Königin von Engelland als Nuntius abgeſchickt; machte ſich aber, als er den Catholicken gar zu eifrig dienen wolte, und deswegen einige Schrifften drucken ließ, bey dem engliſchen Pöbel ſo verhaſt, daß derſelbe in ſein Haus fiel, und ihn daſelbſt ermorden wolte; weswegen er ſich nach Holland begeben muſte, worauf er dem cöllniſchen Friedens-Congreß als Nuntius extraordinarius beywohnte. Er wurde Biſchoff zu Faenza, 1643 Cardinal-Diaconus, hernach Presbyter Cardinalis, unter dem Titel St. Sylveſtri in Capite, und ſtarb endlich 1681 in ſeinem Biſthum als Sub-Decanus des Cardinals Collegii. *Palatii* faſti Cardinalium.

ROSETUS, ſiehe Roſe.

ROSEUS (Mambrin), ſiehe Roſeo.

ROSEUS (Petr.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Otranto, war Magiſter der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1605 eine Relation von der ſolennen Proceßion an dem Feſte des Thomas von Aqvin in italiäniſcher Sprache heraus; hinterließ auch im Manuſcript celebrationem capitulorum generalium a fundatione ordinis 1216 & acta ab anno 1530 ad an. 1612, ingleichen hiſtoriam provinciæ Apuliæ. Ech. To.

ROSEWELL (Samuel), ein engliſcher Theologus, war erſt Capellan bey der Lady Clinton, alsdenn Aßiſtent des Herrn Howe, und ſtarb 1722 den 7 April, im 42 Jahre zu Hackney. Seine Schrifften ſind: *a Confeſſion of Faith; the Revolution*, eine Predigt; *a ſhort and plain Account of the Method a Sinner ought to take, in order to his Converſion and Salvation; Seaſonable Inſtructions for the afflicted; a faithful warning to young Men; a Diſcourſe of Temptation, and the Means to prevent its Prevalency; the Araignment and Trial of the late Rev. Mr.* Thomas Roſewell, *for high Treaſon, before Lord Chief Juſtice Jefferies. Knights* Life of Colet.

du ROSIER, oder de Roſergio, (Bernardinus), ein Ertz-Biſchoff von Toulouſe von 1452 bis 1464, da er geſtorben, iſt vorhero Canonicus regularis geweſen, und hat de cultu S. Virginis & B. Stephani; Sermonum collectionem; Commentaria in decretales juris; diſſertationes de auctoritate pontificia legatorum & Cardinalium; Acta legationis Petri Cardinalis Fuxenſis in Hiſpaniam, auf deſſen Befehl ihm auch Steph. de Ganno ſein Werckgen de antiquitatibus toloſanis dediciret hat, geſchrieben. Sa. Fa.

ROSIER (Hugo), ſiehe Roſarius.

de ROSIERES, oder Rozieres, (Franciſcus), ein lothringiſcher Geiſtlicher, aus einer edlen Familie von Bar-le-Duc, war anfangs Domherr zu Toul, hernach Archidiaconus daſelbſt, Officialis und Vicarius generalis des Biſthums, Requeten-Meiſter und Staats-Rath des Hertzogs von Lothringen, ſchrieb Stemmatum Lotharingiæ ac Barri Ducum ab Antenore ad Caroli III Lotharingiæ Ducis tempora, Tomos VII, darinne er viel Urkunden erdichtet oder verfälſchet. Weil er auch darinne zu behaupten geſucht, daß das Recht zur frantzöſiſchen Crone dem Hauſe Lothringen zukomme, ward das Werck in Franckreich ſupprimiret, der Verfaſſer 1582 zu Toul auf Befehl König Heinrich III deswegen in Verhafft gebracht, und hernach gar in die Baſtille geſetzt; da er denn 1588 in Gegenwart Königs Henrici III Abbitte thun muſte, und los kam. Er hatte noch andere Verdrießlichkeiten, welche ihn nöthigten nach Rom zu reiſen, und ſich allda zu verantworten: welches er mit ſolchem Nachdruck gethan, daß der Pabſt durch ſeine Reden und grauen Haare zu Thränen bewogen worden, und ihn völlig los geſprochen. Er ſtarb 1607 den 29 Aug. Cr. Mem.

ROSIERS (Franc.), ein Jeſuite, von Bar-le-Duc aus Lothringen, gieng als Mißionair in Griechenland, war Adjutor ſpiritualis, ſchrieb in griechiſcher Sprache Advocatum animarum in purgatorio, und ſtarb zu Negroponte den 16 Jun. 1667, im 59 Jahr. W, d.

ROSIGNOLI (Bernardin.), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1547 zu Ulmeto, in der Diöces Alba, wurde an verſchiedenen Orten Rector, ſtarb zu Turin 1613 den 5 Jul. und ſchrieb de diſciplina chriſtianæ perfectionis; de actionibus virtutis; ſtimulum virtutum, unter dem Nahmen *Wilh. Baldeſani*; hiſtoriam rhebæam; epiſtolam de virtutibus Alex. Luzaghi. Al. W, d.

ROSILIUS (Marcus), ein Philoſophus, Mebicus, Poete und Canonicus von Fulgno, ſchrieb ordinationes divini Officii totius anni, wie auch einige medicinſche Wercke, und ſtarb zu Fulgno den 15 Nov. 1508. Jo.

de ROSINIS (Celſus), ein römiſch-catholiſcher Theologus und Abt, aus dem Orden der Clericorum canonicorum regularium, in der Mitte des 17 Jahrhunderts, von Ceſena, gab lyceum lateranenſe illuſtrium ſcriptorum ſacri apoſtolici ordinis, clericorum canonicorum regularium Salvatoris lateranenſis elogia libris X, ad faciliorem ordinem digeſta, in quibus eorum opera edita recenſentur, editiones-

que notantur, & quæ manuſcripta integra reliquerunt, in quibusnam bibliothecis aſſerventur, adducitur 1649 in folio zu Ceſena in 2 Tomis heraus.

ROSINUS, oder Roſsfeld, (Barthol.), gebohren zu Pößneck im Vogtlande 1520, ſtudierte zu Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, ward daſelbſt Magiſter, und erſtlich Rector, denn Diaconus zu Eiſenach, ferner 1559 Superintendent zu Weimar, und fürſtlich-ſächſiſcher Beichtvater, wurde aber 1573, weil er dem Synergiſmo nicht favoriſiren wolte, von dannen ins Exilium verjagt, und 1574 von dem Magiſtrat zu Regenſpurg zum Superintendenten angenommen, ſchrieb 3 fürſtliche Leichen-Predigten, und ſtarb 1586 den 17 Sept. Leb. Sn.

ROSINUS (Jo.), ein in den Antiqvitäten wohl erfahrner Prediger, des vorhergehenden Bartholomäi Sohn, gebohren zu Eiſenach 1551, ſtudirte zu Jena, wurde hierauf 1575 Con-Rector am poetiſchen Gymnaſio zu Regenſpurg, nachmahls 1586 Pfarrer zu Wickerſtädt im Weimariſchen, 1592 Dom-Prediger in Naumburg, ſtarb daſelbſt 1626 den 7 Octobr. oder nach andern 1619 den 7 Januar. an der Peſt, und ſchrieb Antiquitates romanas, dazu *Thom Dempſterus* paralipomena gemacht; Append. ad Chronicon *Drechsleri* de Turcis; Exempla pietatis illuſtris, h. e. vitas erium Electorum Friderici Sap. Joh. Conſtantis. & Joh. Frid. Magnanimi; gab auch *Joh. Wigandi* hiſtoriam de ſuccino Boruſſico, de alce boruſſica, & de herbis in boruſſia naſcentibus, und Ejusd. conſiderationem methodico-theologicam de fide creatura Dei ſaluberrima, heraus. Sein Sohn, M. Bartholom. Roſinus wurde Con-Rector zu Zeitz, und ſtarb 1611 den 14 Sept. an der Peſt. A, g. Sn. Lud. Nic.

de ROSIS, ſiehe Roſa.

ROSIS (Evangeliſta), ein Dominicaner von Aqvila im 17 Seculo, war ein anſehnlicher Theologus, und gab Examen generale pro ordinandis confeſſariis, nebſt einem tr. de uſura, ſimonia & reſtitucione zu Aſcoli 1631 in 8 heraus. Ech.

ROSIZ, oder Rouſiz, (Sigismundus), ein Auguſtiner-Mönch in dem Kloſter U. L. F. auf dem Sande vor Breßlau, ſchrieb im 15 Seculo Chronicon & numerum Epiſcoporum wratislavienſium, ſo in des Herrn von Sommersberg ſcriptoribus rerum ſileſiacarum ſteht, und bey Durchſuchung der ſchleſiſchen Hiſtorie von gedachter Zeit unentbehrlich iſt. Es beſtehet aus 2 Theilen, deren der erſte 25 breßlauiſche Biſchöffe, der andere die ſchleſiſchen Geſchichte von 680 bis 1470 in ſich begreifft. Wenn er gebohren oder geſtorben, iſt nicht bekannt. *Rungii* Miſcell. ſileſ.

ROSLA (Henr.), ein Poete von Nienborg aus Nieder-Sachſen, lebte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb ein hiſtoriſches Gedicht von dem 1287 zwiſchen dem Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg Henrico Mirabili und den conföderirten ſächſiſchen Fürſten wegen des Schloſſes Heelingsberg geführten Kriege unter dem Titel Herlingsberga, welches mit J. H. Meibomii Noten 1652 heraus gekommen iſt, auch in *Henr. Meibomii* ſcriptor. rer. germ. ſtehet. Es werden aber darinne die Verſe nicht mit angetroffen, deren er gedencket; woraus zu ſchlieſſen, daß er noch andere hiſtoriſche Dinge edenfalls in Verſen hinterlaſſen habe, die noch nicht gedruckt ſind. Fa.

ROSLER, ſiehe Rœsler.

ROSLER (Hermann Burckhardt), ein Sohn Johann Burckhardts, gebohren 1671 den 4ten May zu Eiſenach, ſtudirte zu Saalfeld, Coburg, Altdorff, Gieſſen, Utrecht und Jena, ward 1695 Advocatus ordinarius bey der fürſtlichen Regierung zu Coburg, 1697 fürſtlich-ſachſen-coburg- und meiningiſcher Legations-Secretarius bey den rißwickiſchen Friedens-Tractaten, 1698 reichs-ritterſchafftlicher Negotiant bey dem kayſerlichen Reichs-Hoffrathe zu Wien, 1699 Secretarius und Archivarius zu Coburg, 1703 fürſtlich-ſachſen-naumburg-hennebergiſcher Amtmann zu Suhla, 1706 fürſtlicher Rath, 1707 auch Regierungs-Secretarius zu Meiningen, ferner in gedachtem Jahre gräflich-giechiſcher geſamter Rath und Cantzley-Director zu Thurnau, 1714 gräflich-reuß-plauiſcher geſamter Rath, wie auch Cantzley- und Lehn-Director zu Cöſtritz, 1716 fürſtlich-ſächſiſcher Wittums-Rath zu Dahme, auch in dieſem Jahre als fürſtlich-würtembergiſcher Regierungs-Rath zu Stutgard berufen, konte aber die letzte Function nicht antreten, ſondern wendete ſich 1717 nach Jena, daſelbſt er ſich mit einigen juriſtiſchen Collegis für die ſtudirende Jugend beſchäfftigte, ſonderlich aber in theologiſche Dinge mengte, 1720 am dritten Pfingſt-Feyertage auf dem altenburgiſchen Dorffe Vierzehenheiligen, bey damaliger Vacantz eine Predigt von dem Schaaf Stall des groſſen Haus-Vaters hielt, allerhand unrichtige Meinungen vortrug, und einen Reformatorem der Kirche und Policey abgeben wollte, darüber er ſich groſſe Unluſt zuzohe. Seine Schrifften ſind: des gottſeligen Thomas von Kempis Gedancken von der Haupt-Straſſe des hril. Creutzes, verdeutſcht und mit angefügter Beyſtimmung verſehen; Friedens-Andache in quadam Pathmo den 20 Aug. 1720 geſchöpffe; Pro memoria den Spliteer-Richtern und dergleichen Leuten zum Neujahrs-Geſchencke mitgetheilet; diſp. de caſtris & caſtrametationibus; an licear, litigare in judicio; erſte Geiſt- und Andachts-Früchte, in Liedern; Ermunterung zur Beförderung des meiningiſchen Bibel-Drucks; Gedancken von Aufhebung des ſretiriſchen Götzen-Zwang- und Zanck-Weſens; von Wiederaufrichtung der gefallenen chriſtlichen Policey im gemeinen Weſen; von Spielen; von Pietiſten; Diſcours von Land-Städten; pium deſiderium circa ſtudium pietatis; linearmenta tabulæ ſynopticæ ad materiam de ſtilo curiæ; die bezeugete ewige Wahrheit des Evangelii. Er gab von ſeinen Schrifften und Begebenheiten ſelbſt Nachricht, in einem 1724 zu Jena unter dem Titel:

Nach-

Nachricht von Johann Burckhardt Roßlers und Hermann Burckhardt Roßlers durch die Welt äuſſerlich gehabten Führung und verfertigten Schrifften, führte auch darinne noch allerhand Ausarbeitungen an, die noch im Manuſcript lägen.

ROSLER (Joh. Burchard.), ein JCtus, gebohren 1643 den 22 Febr. zu Schotten im Heſſen-Darmſtädtiſchen, ohnweit Nidda, ſtudirte anfangs zu Marpurg und Gieſſen Theologiam, legte ſich aber nachmahls auf die Rechts-Gelahrheit, wurde 1669 Witthums-Secretarius bey der verwittweten Hertzogin zu Eiſenach, 1677 Amts-Verweſer in Salfeld, 1680 Hoffrath und Amtmann zu Coburg, 1687 Conſiſtorial-Präſident, 1688 zugleich geheimer Rath und 1689 Cantzler daſelbſt; ſchrieb Conſpectum Inſtitutionum *Juſtiniani* in einer Tabelle; Diatrib. de protectoreis cæſareis; quadrigam quæſtionum problematicarum ad rem publicam pertinentium; deciſionum juris ſaxo coburgicarum ſpecimen; Diſcours von Beſtallung geiſt- und weltlicher Aemter; vom coburgiſchen Erbſchafftes-Rechte und Gewohnheiten; ererbte väterliche Vermahnung an ſeine Kinder; Camœnas ſpirituales, oder geiſtliche Andachten in Liedern ꝛc und ſtarb 1708 den 26 May. Sein Sohn Hermann Burchard Roßler hat 1724 eine beſondere Nachricht von deſſen Leben drucken laſſen.

ROSLER, oder Rœsler, (Johann Heinrich), ein Theologus von Schotten, einem Städtgen in Ober-Heſſen, ſtudirte zu Gieſſen als ein Stipendiat, ward um 1665 daſelbſt Magiſter, hernach Prediger, ſchrieb: Diſſ. de principiis corporum naturalium conſtitutivis primis; Anmerckungen über des D. S. Symphonii epicriſin, betreffend die ſo benahmten Collegia Pieratis &c. und lebte noch 1690.

ROSLIN, ſiehe Rœslin.

ROSLYN, ſiehe Rœslin.

ROSMANN (Johann Adolph), ein in den Sprachen wohl erfahrner Philoſophus von Bordesholm, gebohren 1652, ſtudirte zu Bordesholm, Lübeck, Roſtock und Kiel, ward 1675 zu Roſtock Magiſter, ſchrieb: Diſſ logicam de univocis, und ſtarb frühzeitig 1683 zu Kiel. Seel.

ROSMER (Paulus), ein Jeſuite, gebohren zu Maſtricht, oder Utrecht, lehrte die Rhetorie, griechiſche Sprache, Ethic, Philoſophie und 16 Jahr lang die Schul-Theologie zu Wien und Grätz, ſchrieb de juſticia & jure; concluſiones ex univerſa theologia; de actibus humanis; de Deo trino & uno; de ſacramento & virtute pœnitentiæ, und ſtarb zu Grätz den 8 Jun. 1664. Al.

ROSMER (Theodorus), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Maſtricht oder Utrecht den 9 Jan. 1575, lehrte 5 Jahr die neuen Künſte, 3 Jahr die Moral-Theologie, gab durch Franckreich, Italien, Deutſchland und Spanien einen Miſſionarium ab, war des Marquis von Spinola und des Hertzogs von Neuburg Confeſſarius, bekleidete noch andere anſehnliche Chargen, gab *Thom. Villacaſtin* medicationes de B. V. M in ſeine Mutterſprache überſetzt heraus, ließ auch Inſtructionem ad paſtores, und ſtarb zu Mecheln den 5 Nov. 1645. Al.

de ROSNE, ſiehe de Bethune.

ROSPIGLIOSI (Julius), ſihe Clemens IX, Papa.

ROSS (Thomas), hielt ſich bey König Carolo II in Engelland lange im Exilio auf, wurde hernach Hofmeiſter des Duc de Monmouth, wie auch königlicher Bibliothecarius, und überſetzte den Silium Italicum in engliſche Verſe. Wo.

ROSSÆUS (Alexander), ſiehe Roſſe.

ROSSÆUS (Wilhelm), ſiehe Gifford und Genebrardus.

ROSSANT (Andr.), ein lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete von Lion, florirte zu Paris um 1584, und verfertigte *l'onomaſtrophie* vor die Anagrammatiſten; *la remonſtrance au peuple de Flandres*; *Comment. ſur les amours d'Olive &c.* Cr. Ve.

ROSSE, oder Roſſæus, (Alex.), ein Schottländer von Aberdon, ſchrieb in engliſcher Sprache: Virgilium chriſtianizantem; myſtagogum ſ. enchiridion oratorium & poeticum; arcana microcoſmi; cenſuram in *Th. Brownii* religionem Medici, die bey ſeinen arcanis ſtehet; *μασιξιαν* oder von der gantzen Welt Religion, ſo Thom. le Grue ins Frantzöſiſche, Dav. Nerreter aber ins Deutſche überſetzt und unter dem Titel: Juden- und Heyden-Tempel heraus gegeben; commentum de terræ motu circulari refutatum contra Lansbergium & Carpentarium; *the new planet no planet; the picture of conſcience drawn by the penell of divine Truth; queſtions and anſwers of the firſt 6 chapters of Geneſis*; rerum judaicarum lib. 2 in Verſen; *philoſophical touch ſtone*; überſetzte auch den Alcoran ins Engliſche.

ROSSE (Jo.), ſiehe Rowſe, und Gifford (Wilh.).

ROSSEL (Annibal), ein Minorite aus Calabrien, florirte 1590, lehrte die Theologie erſt zu Todi in Italien, hernach zu Cracau in Pohlen, und ſchrieb unterſchiedene Tomos in Pimandrum & Aſclepium *Mercurii Trismegiſti &c.* To. Wa Sr.

ROSSEL (Johannes Franciſcus), ein Medicus und Practicus zu Barcellona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Commentarios in ſex libros *Galeni* de differentiis & cauſis febrium & ſympeomatum, die nebſt beygefügten Briefen an Andr. Laurentium und Joh. de Caravajal zu Barcellona 1627 in folio gedruckt ſind. Ant.

ROSSELET, ſiehe Rouſſelet.

ROSSELL, ſiehe Ruſſell.

ROSSELL (Coſmas), ein Dominicaner von Florentz, lebte noch 1575, ſtarb aber 2 oder 3 Jahr darnach, nachdem er theſaurum artificioſæ memoriæ geſchrieben, ſo zu Venedig 1579 in 4 gedruckt worden. Ech.

de ROSSERGIO (Bernhard.), ein Frantzoſe von Toulouſe, war beyder Rechten Doctor, ein Canonicus regularis, und beyder Signaturen Referendarius, nahm hernach den Auguſtiner-Orden an, wurde Biſchoff zu Bazas und Montauban, endlich um 1452 Ertzbiſchoff zu Toulouſe, ſchrieb tr. de Cardinalibus S. rom. Eccleſiæ; ſuper pentateuchum; in cantica canticorum; in acta apoſtolorum; in apocalypſin; de orationibus quotidianis; in Stromathæum tragicum; ſententiarum atteſtationum lib. 1; Sermones de tempore & de Sanctis; inductiones ſuper ſexto; repetitiones ſtudiorum; de amplitudine poteſtatum; de ſacro Principatu; de ſchiſmatibus extirpandis; viridarium roſetum; itinerarium romanum; ſermones de b. virgine Maria; de centum miraculis; de Abele & Stephano; ſuper ſententias; comm. decretorum; conſultationes; quæſtiones LXII; principia ſolennia; promtuarium eccleſiæ catholicæ; de legatorum officio; de futurorum cautela; de conciliis generalibus; de prærogativa eccleſiæ gallicanæ; pro Delphino viennenſi; Ambaſſiatorum breviloquium; vitam D. Bernhardi Clarævall.; officium S. Bernhardini de Senis; de viſitandis parœciis; de naturalibus; de lapidibus pretioſis; de pragmatica ſanctione; de regis Francorum regimine; de armorum inſigniis; de arte interpretandi inſignia; annales urbis toloſanæ; Auriſium S. *Thomæ de Aquino*; viagium contra Turcas; hiſtoriam Caroli M.; de influxionibus planetarum, die noch gröſtentheils im Manuſcript liegen, und ſtarb 1474. Gan. Lo.

ROSSET (Franc.), ſiehe Rouſſet.

ROSSETTUS (Car.), gebohren zu Ferrara 1615, erlangte in der Theologie und den Rechten die Doctor-Würde, wurde von Urban VIII an die Königin von Engelland, und nach erlangtem Titel als Ertzbiſchoff von Tarſis, in der Qualität als auſſerordentlicher päbſtlicher Nuntius auf dem cölniſchen Congreß geſchickt, erhielte darauf das Bißthum Faenza und die Cardinals-Würde, lebte noch 1675, und ſchrieb Conſtitutiones ſynodales; relationem de rebus anglicanis; admonitionem ad S. R. E. Paſtores & Prædicatores, wie auch ein carmen in ædium barberinarum laudem. Ug. Ol.

ROSSET (Petrus), ein Hiſtoricus und Poet von Gaeta, florirte um 1540, und ſchrieb: Chriſtum, poema; *breve deſcrittione delle coſe più notabili di Gaeta*, welche letztere 1675 zu Neapolis in 8 aufgelegt worden.

ROSSETTUS (Proſper), ein florentiniſcher Theologus, lebte 1597, und commentirte über das Hohe-Lied Salomonis. K.

ROSSI, ſiehe Rubeus.

ROSSI, oder Rubeus, (Ang.), ein genueſiſcher Medicus, Mathematicus und Aſtrologus in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb im Italiäniſchen diſcurſum aſtrologicum & medicum pro annis 1655 - 1660, unter dem Titel anguis cœleſtis. Ol.

de ROSSI (Antonius), ein Neapolitaner in dem 17 Seculo, ſchrieb *il peccator pentito; dall' imagine della vita humana, poema morale.* To.

de ROSSI (Caſp.), ein Auguſtiner-Abt von Perugia, und Profeſſor Juris canonici daſelbſt, wohnte dem Coſtnitzer-Concilio bey, da er zum Commiſſario erwehlet ward, die Losſagungs-Artickel Pabſts Johannis XXII vor genehm zu erkennen. Das Concilium trug ihm auch auf, zwiſchen dem König Ladislao von Pohlen und der Republic, ſowohl auch zwiſchen den andern ſtreitigen Parteyen die Eintracht herzuſtellen. Er ſoll endlich Ertzbiſchoff zu Siponto worden ſeyn. Man hat von ihm tr. de beneficiorum reſervationibus, und Conſilia, welche letztere unter dem Nahmen Caſp. de Peruſio in dem Tract. Tract. ſtehen. Ol.

ROSSI (Dominicus), ein italiäniſcher Dominicaner, ſtudirte zu Rom, und lebte noch allda 1580, da er Joh. Solani, der Biſchoff zu Cuzchi in America geweſen, und nach ſeiner Abdication im Collegio ad Minervam ſich aufgehalten, Beichtvater war, deſſen Leben er auch beſchrieben hat. Ech.

ROSSI (Flaminius), ein JCtus von Neapoli, ſchrieb 1607 *il Teatro della Nobilta d' Italia*, gegen welches Lucantius Biancus in eben dieſem Jahre etwas heraus gegeben. To.

ROSSI (Franc), ſiehe Roz.

ROSSI, oder Rubeus, (Franc.), ein genueſiſcher Medicus in der erſten Helffte des 17 Seculi, gab 1622 zu Genua Nocturnas exercitationes in medicas hiſtorias, und 1631 einen italiäniſchen Diſcours, wie man im kurtzen die Peſtilentz curiren ſolle, heraus. Ol.

ROSSI (Franciſcus Antonius), ſiehe Ruſſo.

ROSSI (Gregorius), ein Neapolitaner, ſchrieb *l'hiſtoria della coſe di Napoli, ſotto l'imperio di Carlo quinto, dal 1526 al 1537*, welche 1637 zu Neapolis in 4to heraus gekommen. To.

ROSSI (Hieron.), ein Biſchoff zu Pavia und Gouverneur zu Rom, vorher Abt zu Chiaravalle und Clementis VII geheimer Secretarius, gebürtig von Parma, ſchrieb centum dubia theologica mire ſolum; vitas illuſtrium virorum ab aliis intactas; de moribus ſeu conſuetudinibus priſcis ac recentibus; Poemata &c. und ſtarb am Podagra 1564, im 65 Jahre. Auſſer einigen Poeſien, die 1711 heraus gekommen, iſt von ſeinen Schrifften weiter nichts gedruckt. Er hat 3 Jahr in der Engelsburg gefangen geſeſſen, weil man ihn einer Mordthat beſchuldiget, iſt aber nach Befindung ſeiner Unſchuld wieder in ſein Bißthum eingeſetzt worden. Ug. Ghil. Gad.

ROSSI (Joh. Ant.), ſiehe Rubeus.

ROSSI (Jo. Baptiſta), ein italiäniſcher Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Rom, gebohren 1577 zu Monte Real in Abruzzo, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, ſtarb zu Rom 1656 den 6 Junii, und hinterließ clypeum caſtitatis ex armario virginitatis promptum;

promptum; opuſcula ſpiritualia 4; diſtinctiones ex Commentariis *Bonaventuræ* in 4 libros ſententiarum & diſputationes de potentia obedientiali in 2 Folianten; triumphum div. crucis ſ. viram Jo. Columbini und unter dem Nahmen Philomari de Euſebiis *il giglio verginco*. Al. To.

ROSSI (Jo. Bapt.), ein Clericus regularis von Genua, lehrte die Philoſophie und Theologie, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Commentaria & quæſtiones in univerſam *Ariſtotelis* metaphyſicam; novum rationale divinorum officiorum; Comm. in pſalterium romanum; im Italiäniſchen aber Regulas & diſcurſus ſpirituales pro monialibus; Compendium Logicæ; meditationes de paſſione, morte & ſepultura Chriſti. Ol.

ROSSI (Jo. Petr.), ein Neapolitaner, gab 1629 heraus, *nuova deſcrittione del regno di Napoli*. To.

ROSSI (Jo. Victor), ein italiäniſcher Gelehrter, gebohren zu Rom um das Jahr 1577, aus einer edlen Familie, iſt faſt allein unter dem Nahmen Janus Nicius Erythräus bekannt, den er nach damahliger Gewohnheit angenommen, und in ſeinen Schrifften geführet. Er ſtudirte die Humaniora bey den Jeſuiten in ſeiner Vaterſtadt, und brachte es hiernächſt in den Rechten ſoweit, daß er ſchon im 19ten Jahre ſeines Alters Erlaubniß bekam, öffentliche Lectiones darüber anzuſtellen. Nach dieſem verſuchte er ſich eine Zeitlang in der Praxi, und begab ſich ferner zu Marcello Veſtri, damaligem Secretario Brevium, um ſich zu dieſem Amte geſchickt zu machen, worinne er mit der Zeit deſſelben Nachfolger zu werden verhoffte. Als aber dieſer nach etlichen wenigen Monaten geſtorben, und dadurch des Roſſi Hofnung zunichte worden, konte er eine geraume Zeit nirgendwo unterkommen. Endlich nahm ihn der Cardinal Andr. Perecti in ſeinem 31 Jahre in der Qvalität eines Gentilhuomo zu ſich, bey dem er auch bis zu deſſen Tode 1628 verblieb, ob er gleich übel zufrieden war, daß ihn dieſer Prälat niemals weiter befördern wollen. Wie er aber auch bey demſelben wenig zu thun gehabt, und zuletzt wohl ſahe, daß er nach einer ſo langen Muſſe ſich zu einem öffentlichen Amte nicht ſchicken würde; ſo begab er ſich nach des Cardinals Tode an einen abgelegenen Ort in Rom, wo er nach der Hand eine kleine Kirche bauen ließ, und daſelbſt Commiſſarius des Waſſers Marana wurde. Ob er nun gleich hiervon gewiſſe Einkünffte genoß; ſo hatte er doch dabey ſo gar nichts zu verrichten, daß er er nach ſeinem eigenen Geſtändniß lange Zeit nicht einmal gewuſt, was dieſes vor ein Waſſer ſey, wo es flieſſe, und was es vor einen Nutzen habe; weswegen er ſeinem Studiren ungehindert dabey obliegen konte. Er ſtarb im ledigen Stande, ob er gleich niemahls ein Geiſtlicher geweſen, den 15 Nov. 1647, und hinterließ verſchiedene Schrifften. Solche ſind: Eudemiæ libri X, welches Werck ihm nach der Hand ſelber nicht mehr gefiel, und auch anfänglich von andern ohne ſein Wiſſen zu Leiden in Holland, unter dem Titel: von Cöln, dem Druck übergeben wurde; Dialogi XVII; Dialogi IX, ſo von den vorhergehenden unterſchieden; pinacotheca imaginum illuſtrium doctrinæ vel ingenii laude virorum qui ſe ſuperſtite obierunt; exempla virtutum & vitiorum; epiſtolæ ad diverſos; epiſtolæ ad Tyrrhenum; Orationes 22; ſcholia in *Virgilium*; documenta ſacra ex Evangeliis dominicalibus totius anni; Dialogi duo 1) quod ſola ſpiritualis vita ſit gaudio & voluptati, 2) de pœnitentia in ſupremum diem non differenda; homiliæ in evangelia dominicalia; opuſcula ſpiritualia tria 1) ſupplex libellus ad Deum & B. virginem matrem, 2) paradoxa chriſtiana, 3) ſermones de quatuor noviſſimis. Leo Allatius hat in ſeinem Buche de eccleſiæ orientalis cum occidentali perpetua conſenſione einen langen Brief des Roſſi drucken laſſen, welcher ſich in obgedachten Sammlungen nicht befindet. Roſſi hat in einer der Epiſtolarum ad diverſos von ſich ſelbſt die beſte Nachricht gegeben. Cra. Nic.

de ROSSI (Joſeph), ein Philoſophus und Medicus aus einem adlichen Geſchlechte von Sulmona aus dem Neapolitaniſchen, gab 1585 *un diſcorſo ſopra gli anni climaterici* heraus. To.

ROSSI, oder Rubeus, (Lemmius), ein Philoſophus und Mathematicus von Perugia, in der andern Helffte des 17 Seculi, hat Syſtema muſicum ſ. muſicam ſpeculativam, und *modo facile & eſatto per oſſervare le comete & i nuovi fenomeni, ſenza inſtrumento matematico con l'ajuto di alcuni fili* edirt. Ol.

ROSSI, oder Rubeus, (Petr.), ein Italiäner von Sarzana, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab unter dem Nahmen *Tripti Sorſi* Obſervationes in viam Jac. Malaſpinæ in italiäniſcher Sprache zu Mayland 1652 heraus. Ol.

ROSSI, oder Rubeus, (Petr. Paulus), ein Jeſuite von Rom, gebohren 1559, war Pönitentiarius am Vatican, dirigirte das Collegium zu Tivoli, ſchrieb im Italiäniſchen eine Nachricht von dem Tode Urbani VIII, und ſtarb zu Rom den 4 Nov. 1600. Al.

de ROSSI (Philipp), ein in den Antiquitäten ſehr erfahrner Italiäner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1645 *Ritratto di Roma antica e moderna, con l' Explicationi iſtoriche di Marliano* zu Rom in 8 heraus.

ROSSI, oder Rubeus, (Steph.), ein Medicus von Taggia, practicirte ſehr glücklich zu Pavia, war auch ein geſchickter Poete, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb ein italianiſches Gedichte unter dem Titel: Baptiſta magnus, vertheidigte auch ſolches unter dem Nahmen Nophaſti Sorſi wider die, ſo es getadelt hatten; ließ ſonſt auch noch andere Gedichte, darunter eines de viris illuſtribus cabienſibus, und Liguria ovans, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt bey noch muntern Jahren. Ol.

ROSSIGNOLI (Bernardin), ſiehe Roſignolius.

ROSSI-

ROSSIGNOLI (Conſtantin), ein Barfüſſer-Auguſtiner der Congregation in Italien, und der erſte General-Diffinitor derſelben, aus Genua gebürtig, war Profeſſor Theologiä, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ein aus 63 Büchern beſtehendes Werck unter folgendem Titel: regale ſolium B. V. M. in eer mirabili aula nazarenæ domus vulgo lauretanæ toti mundo conſpicuum, auro charicaris divinarum perſonarum fabrefactum, gemmis virtutum ejus divinorumque charismatum, quibus abundat, rutilans, totius vitæ illius gloriam exprimens, ad quod aſcendetur per gradus laudum, quæ litaniæ dicuntur virginis, & in ipſa alma domo recitantur. Ol.

ROSSINUS (Thom.), ein Franciſcaner aus dem Perugianiſchen, war Doctor und Profeſſor Theologiä in dem Kloſter de Monte zu Perugia und Diffinitor ſeines Ordens, ſchrieb Paradoxa prædicabilia rempore adventus; Concionem in laudem S. Andreæ apoſtoli, und ſtarb zu Perugia den 1 Aug. 1676. Ol.

de ROSSIS (Maeth.), ein Doctor Juris von Arezzo, von dem unbekannt iſt, um welche Zeit er gelebet, ſchrieb er. de jejuniis quadrageſimalibus, welcher in der bibliotheca mariana zu Stargard in Pommern im Manuſcript liegt. Fa.

de ROSSIS (Petr.), ſiehe de Rubeis.

ROSSO (Franciſcus Maria), ein Clericus regularis von Pozzuolo, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *le prediche panegyriche; notitie molte neceſſarie, per venderſi facile la via del Paradiſo; operetta del P. Pietro di Gieſu.* To.

de ROSSONIBUS (Dinus oder Dynus), ein JCtus von Mugello, einem Flecken in Toſcana, daher er auch insgemein nur Dinus Mugellanus zu heiſſen pflegt, war Profeſſor zu Bologna, allwo er 1303 vor Verdruß, weil er nicht Cardinal worden, geſtorben. Er ſchrieb in librum 6 decretalium; collectionem conciliorum; de præſcriptionibus; de ſucceſſionibus &c. *Mare. Mantua* de JCtis illuſtr. *Niger* de ſcriptor. florent. Fa. Fr.

ROSSOTTI (Andreas), ein Ciſtercienſer von der Claſſe der Fevillans, war zu Mondovi in Piemont um das Jahr 1610 gebohren, und trat zu Pignerol 1627 in den Orden, da er denn den Namen Andreas a St. Joſepho bekam. Nachdem er zu Rom die Philoſophie und Theologie ſtudiret, gab er ſo wohl einen Lehrer in den Klöſtern ſeines Ordens, als auch einen Prediger ab, war auch eine Zeitlang des Cardinals Adriani Cera Theologus, wurde ferner Prior von verſchiedenen Klöſtern, ingleichen General-Viſitator der römiſchen Provintz, und ſtarb in ſeinem Vaterlande 1667. Seine Schrifften ſind: axiomata veræ & ſacræ philoſophiæ; ſyllabus ſcriptorum Pedemunenii, ſ. de ſcriptoribus pedemontanis; *la virtù trionfante & il vitio depreſſo; dialoghi morali*, worinne er ſich nicht vorzugeben geſcheuet, daß ſich Lutherus ſelber gehencket habe; *le peripetie della corte rappreſentate nelle vite de' Favoriti, ſc. Tomaſo Volſeio, Tom. Cromwello &c.* ferner einige poetiſche Abhandlungen, als *peregrinatione de' Magi; conſtellationi feſteggianti all' apparire. Viſeb.* bibl. ſcript. ord. Ciſterc. Nic.

von ROSSOW (Helena), ſiehe Roswida.

ROSSOV (Paul.), von Neu-Brandenburg im Mecklenburgiſchen, war anfangs Pfarrer zu Satov im Mecklenburgiſchen, hernach 1640 zu Itzehoe und 1642 zu Hamburg an der Nicolai-Kirche Diaconus, und ſchrieb chriſtlichen Hertzwecker; von dem blutſtürtzenden Kriegsweſen in Deutſchland; 3 Oſter-Predigten; 10 Paſſions-Predigten; eine Predigt von der Gewißheit des jüngſten Tages; Leichpredigten ꝛc. Mol.

ROSSUS (Rich. oder Rob.), ſiehe Roſe.

ROSSUS, ſiehe Rowſe.

ROST (George), gebohren zu Mansfeld 1582 den 16 Decembr. ſtudirte zu Wittenberg erſt Jura, hernach Medicinam, und endlich Theologiam, ward hernach 1616 Diaconus in Mansfeld, 1617 aber Hofprediger und Kirchen-Rath bey der Hertzogin von Mecklenburg Sophia, ſchrieb anti-Crocium de autore peccati; Comment. in Threnos Jeremiæ; cantic. canticorum & Epiſtolam Judæ; Medullam fidei theoreticam & practicam; theologiſche Weiſſagung vom jüngſten Tage; was von der Computation der Roſen-Creutzer und M. Pauli Nagelii Prognoſtico cabaliſtico zu halten ſey; Heldenbuch vom Roſen-Garten, oder gründlichen Bericht von den neuen Propheten, Roſenkreutzern, Chiliaſten und Enthuſiaſten; univitiſch Deutſchland; Erklärung des Propheten Jonä; admonitionem ſuper controverſias inter Luc. Oſiandrum & Henr. Varenium de Jo. Arndii vero chriſtianiſmo; examen apologeticum conſiderationis varenianæ de Jo. Arndii vero chriſtianiſmo; ἀντανάκρισις ad diſ. examen vexamen felgenhaueriannum, & ad Felgenhaueri examen Theologiæ roſtianæ; practicam medendi theologico-medicam, oder güldenen Griff, wie man allerley Kranckheiten vom Grund aus heilen und vertreiben ſoll; Verſchmack des ewigen Lebens; dreyfaches Neujahrs-Geſchencke und Wunſch ꝛc. und ſtarb 1629 den 26 Jan. W, m.

ROST (Joh. Chriſtoph.), ein Pfarrer zu Köbelin in Groß-Pohlen, gebohren zu Breßlau 1691, ſtudirte zu Wittenberg, und gelangte 1715 zur obigen Pfarre, ſchrieb Predigten; erleuterte augſpurgiſche Confeſſion; eine Catechiſmus-Erklärung; Anmerckungen über *Jablonsky* conſenſum ſendomirienſem; lieſ auch eine Sammlung von blinden Gelehrten, und ſtarb den 26 Febr. 1735. HL.

ROST (Joh. Leonhard), ein Aſtronomus, gebohren 1688 den 14 Febr. in Nürnberg, ſtudirte zu Altdorf, Leipzig und Jena, legte ſich nebſt der Jurisprudenz auf die Matheſin, trieb aber nach der Wiederkunft in ſein Vaterland ſonderlich die Aſtronomie, und ſtand dem Herrn von Wurtzelbau im Obſerviren eifrig bey.

Er

Er gab hiſtoriſche Beſchreibung des merckwürdigen Nord-Lichts 1721; Atlantem cœleſtem portatilem, welches Buch der königlichen berliniſchen Societät der Wiſſenſchafften ſo wohl gefiel, daß ſie ihn zu ihrem Mitgliede ernennete; Beſchreibung der Sonnen- und Mond-Finſterniſſe von 1715; aſtronomiſches Hand-Buch nebſt einem Supplemente, welches er den aufrichtigen Aſtronomum betitelt; Obſervationes, deren einige in den neuen Zeitungen von gelehrten Sachen, einige aber in den breſſlauiſchen Sammlungen von Natur- und Medicin-Geſchichten ſtehen, heraus; war auch der erſte, welcher den 8 tägigen Unterſchied, ſo 1724 zwiſchen den proteſtantiſchen und gregorianiſchen Oſtern vorgefallen, entdecket hat, und ſtarb den 27 Mart. 1727 unverheyrathet. NZ.

ROST (Maurus), ein Abt zu Iburg in der eeſten Helffte des 12 Seculi, hat das Leben St. Bennonis, welches der Abt Norbert, ſein Vorfahr, in Proſa beſchrieben, in elegiiſchen Verſen durch einen kurtzen Begeiff vorgeſtellet. Beydes iſt in *Eccardi* corpore hiſt. T. II befindlich. Fa.

ROST, oder Rhoſt, (Nicolaus), ein Prediger anfangs zu Erfurt, hernach zu Arnſtadt, lebte zwiſchen 1607 und 1649, und ſchrieb: libellum abſolutorium; 2 Predigten über die 7 Worte Chriſti am Creutz; 7 Hochzeit Predigten ꝛc.

ROSTAGNUS, ein Ciſtereienſer-Mönch zu Clugny in der erſten Helffte des 13 Seculi, ſchrieb relationem de tranſlatione capitis S. Clementis in monaſterium cluniacenſe, ejusque excepcione, welche in der Bibliotheca cluniacenſi ſtehet. Fa.

ROSTEUSCHER (Chriſtian.), ein Licentiat. Juris, gebohren zu Dantzig 1620 den 4 Jul. ſtudirte zu Leiden und Straßburg, ward Hiſtoriarum Profeſſor und Inſpector am Gymnaſio zu Dantzig, ſchrieb Exercitatt. ad Inſtit. Imper. ſynopticæ Reſolutionis Inſt. Juſt. Exerc. VII; Diſpp. de Jure Perſonarum; de ſervitutibus; de admodiatione; orat. de pacificationibus; de advocatione cauſarum &c. und ſtarb den 25 Dec. 1681, im 61 Jahre. W, d. Præ.

ROSTEUSCHER (Jo. Chriſtoph.), ein Sohn Wolffgangs, von Dantzig, reiſte in Deutſchland, Holland und Engelland, ward zu Wittenberg Adjunctus Facultatis philoſophicæ, hernach zu Greiffswalde Profeſſor Logic. Metaph. und Moral. und dann zu Dantzig nach ſeines Vaters Tode, 1690 Profeſſor gräcæ Linguæ, folgends auch Logic. Metaph. und Moral. ingleichen Bibliothecarius, auch endlich Prediger, ſchrieb viel Diſpp. z. E. Dodecadem Theſ. politicar. de origine civitatis & Majeſtatis; de amore Dei; duas de ſepulcris calce notatis; de jure puniendi delicta; de hypocriſi politica; Utopiam Spirituum carteſianam; de judicio zeli apud Hebræos; de immoderata Philoſophi curioſitate; Novatianiſmum; de ſubſiſtentia ſpeciali; de judicio mentis recte formando; quod mens humana ſemper cogitet; de ſilentio; de origine moralitatis in actionibus humanis concluſiones ſelectas ex philoſophia theoretica; de angelica futurorum præſcientia; de diſtinctione reali & rationis; de viſione Dei; de cauſis eſſentialiter ſubordinatis; de Deo; de homine integro & corrupto; de origine poteſtatis domeſticæ; diſſertationes in *Carteſii* phyſicam divinam; an reſp. mixta ſit irregularis; probabiliſmum moralem circa alapam ex de vindicandam; de divina futurorum cognitione; de temperato proprietatis jure; de jejuniis vet. Hebr.; de cauſis diſſolvendi obligationem jurisjurandi; de indigna philoſopho ſervitute; de ſyncretiſmo philoſophico; trigam quæſtionum phyſicarum; de voce ꝛc ad Jeſ. LXV, 11; de commercio litterario &c. und ſtarb 1708 den 27 Dec. im 52 Jahr Præ.

ROSTEUSCHER (Wolffgang), von Hilpershauſen in Francken, war Profeſſor gräcæ Linguæ am Gymnaſio zu Dantzig, und endlich Senior unter ſeinen Collegen, ſchrieb tr. de proſodia græca; Compendium Gramm. wellerianæ, wie auch Diſputationes, Orationes und Programmata, und ſtarb 1690 den 26 Decembr. im 76 Jahr. Præ.

ROSTGAARD (Friedrich), ein königlich-däniſcher Juſtitz-Rath und geheimer Archivarius, florirte am Ende des 17 und Anfange des 18ten Seculi, ſchrieb: vitam Olai Borrichii, ſo in *Chriſt. Grypbii* vitis ſelectis ſtehet; emendationes oefridinas, die man bey *Jo. Ge. Eccardi* legibus Francorum ſalicis findet; *Projet d'une nouvelle methode pour dreſſer le Catalogue d'une Bibliotheque*; gab Collectionem ſ. Delitias quorundam Danorum Poetarum heraus; wollte auch Libanii und Juliani Briefe vollſtändig ediren und lebte noch 1711.

ROSTOCH (Matthias), ein däniſcher Theologus von Ripen, war anfangs Prediger zu Othenſee in Fühnen, hernach von 1705 Paſtor und Probſt zu Middelfaee, und ſchrieb im Däniſchen libell. de præparatione filiorum Dei ad S. Cœnam; catechiſmum ſ. erotemata in periochas dominic. & feſtivales; ließ auch in eben ſolcher Sprache im Manuſcript lac catecheticum; calendarium ſacrum perpetuum ſ. exercitia pietatis quotidianæ in tabula; poema in laudem urbis ripenſis; lexicon ingens. Mol.

ROSUS (Rich.), ſiehe Roſe.

ROSVEIDUS, oder Roſweidus, (Heribertus,) ein Jeſuite, gebohren zu Utrecht 1569 den 22 Jan. trat 1589 in den Orden, ſtudirte zu Douay und Antwerpen, an welchen beyden Orten er auch die Philoſophie und Theologie gelehret, beſahe nach dieſem einige holländiſche Academien, und legte ſich ſodann aufs Bücherſcheeiden, war ein arbeitſamer und in Kirchen-Alterthümeen erfahrner Mann, ſtarb zu Antwerpen den 5 Octobr. 1629, und ließ eine Kirchen-Hiſtorie von Chriſti Geburt an bis auf Urbanum VIII in holländiſcher Sprache; gab *Paulini Nolani* Opera cum ſuis & Front. Ducæi notis amœbæis, darinne aber 4

Gedichte fehlen, die in *Lud. Ant. Muratorii* Analectis Tomo I. ſtehen; apologiam pro Thoma de Kempis, ſ. vindicias kempenſes pro Thoma de Kempis, auctore libri aurei de imitatione Chriſti, adverſus Conſt. Cajetanum, Abbatem S. Baronti Ordinis Benedicti; *Thomæ a Kempis* libros de imitatione Chriſti ex ſua recenſione; Faſtos Sanctorum, cum Actis præſidialibus Sanctorum Taraci, Probi, & Andronici, ſo ein Vorläufer ſeines groſſen Werckes in 18 Tomis de vita Chriſti ac b. V. Mariæ Sanctorumque ſeyn ſollten; Diſputationem cum Dan. Plancio, ſcholæ delphenſis moderatore, de fide hæreticis ſervanda ex decreto Concilii conſtantienſis, in qua, quæ de Huſſo hiſtoria eſt, exeutitur; Notationes in vetus Martyrologium romanum & Martyrologium *Adonis* ad MSStra recenſitum, ſo auch in der Biblioth. Patrum lugdunenſi T. XVI zu finden, und dawider Henr. Valeſius eine Diſſertation geſchrieben; *Joan. Moſchi* pratum ſpirituale, cum notis; vitas Patrum, ſ. de vita & verbis ſeniorum libros X hiſtoriam eremiticam complectentes, auctoribus ſuis & nitori priſtino reſtitutos ac notationibus illuſtratos, cum onomaſtico rerum & verborum difficiliorum; legem talionis XII Tabularum Cardinali Baronio ab Iſ. Caſaubono dictam, retaliante Roſweydo, darüber er mit Jac. Capello in Streit gerieth; anti-Capellum, ſ. explosionem næniarum Jac. Capelli, quas funeri Iſ. Caſauboni ad Legem XII Tabularum in vindiciis ſuis accinuit; ſyllabum malæ fidei capellianæ, excerptum ex Jac. Capelli mendaci aſſertione bonæ fidei, & fictis artibus romanæ ſedis pro anti-Capello ſuo, & diſſertatione de fide hæreticis ſervanda; *Jo. Buſchium* de origine cœnobii & capituli windesheimenſis; *Eucherium Lugdunenſem* de contemptu mundi & laude eremi heraus; ſchrieb ferner vindicias inferiarum Juſti Lipſii contra *Joſ. Scaligerum*, darinnen er Scaligern hefftig herunter gemacht, ohne Nahmen; contra *Baudium*, auch ohne Nahmen; Briefe, von denen die meiſten noch im Manuſcript liegen; in holländiſcher Sprache aber: vitas Sanctorum; ſylvam Eremitarum Ægypti ac Palæſtinæ; hiſtoriam Eccleſiæ belgicæ; vitas ſanctarum Virginum, quæ in ſeculo vixerunt, cum tr. de ſtatu virginitatis; vitas S. Ignatii de Lojola & Phil. Nerii ex actis canonizationis; überſetzte ins Holländiſche: *Alph. Rodriguez* de exercitio ſpiritualis perfectionis partem 1; *Joan. Bourgheſii* meditationes de vita & paſſione Chriſti; wie auch ins Holländiſche und Frantzöſiſche zugleich *Th. a Kempis* libros de imitatione Chriſti. A. Al. Bur. R. Sw.

ROSWIDA, oder Roswitha, und Hroswita, wie auch Helena von Roſſow, eine wegen ihres Herkommens und ungemeinen Verſtandes berühmte Nonne, lebte um 980 in dem Kloſter zu Gandersheim. Sie verſtand die griechiſche und lateiniſche Sprache ſehr fertig, und ihre in gebundener und ungebundener Rede verfertigte Schrifften wurden von allen bewundert. Sie ſchrieb Comœdias ſex in ungebundener Rede, und in Verſen hiſtoriam nativitatis & converſationis B. Mariæ Virginis & B. Annæ; hiſtoriam aſcenſionis Domini; hiſtoriam S. Dionyſii, S. Agnetis, S. Pelagii, S. Gangulphi, & aliorum; hiſtoriam de converſione deſperati ſervi Proterii per S. Baſilium; panegyricum in laudem & geſta Ottonis Magni, welcher in *Juſt. Reuberi* ſcript. rer. germ. wie auch in *Henr. Meibomii* ſcript. rer. germ. T. I, mit Anmerkungen ſtehet; lapſum & converſionem Theophili Vicedomini. Ihr Leben hat der ältere Heinrich Meibom beſchrieben, welches nebſt ihren Operibus Heinr. Leonh. Schurtzfleiſch 1707 zuſammen edirt. In *Leibnitii* Tom. II ſcript. hiſtor. brunſwicenſis ſtehet ihr heroiſches Carmen de conſtructione cœnobii gandersheimenſis.

ROSWITHA, ſiehe Roswida.

ROTA (Bernardin.), ein lateiniſcher und italiäniſcher Poete, von Neapolis aus einer adelichen Familie, ſtarb daſelbſt 1575, im 66 Jahr, ließ elegias; epigrammata; ſylvas; nænia; *Sonetti e Canzoni*; *Rime di diverſe materie*; *Eglogbe peſcatorie*, und war der erſte, welcher dergleichen im Italiäniſchen verfertiget. Ghil. Teiſſ. H. Cra. To.

ROTA (Carolus), ein Edelmann von Auletano aus dem Neapolitaniſchen, war 1660 Lector extraordinarius Juris civilis zu Neapolis, und ſchrieb Practicabilium concluſionum Juris florilegium; legalem Androgynum. To.

a ROTA (Claudius), ein frantzöſiſcher oder vielmehr ein deutſcher Dominicaner-Mönch, ward in dem zu Pavia 1507 gehaltenen Ordens-Capitel zum Regente Studii trevirenſis beſtellet, lehrte unter den Seinen die Theologie, darinne er auf einer deutſchen Univerſität Doctor worden, viele Jahre, kam nachgehends in die Congregation zu Lion, legte ſich auf die Geſchichte der Heiligen, und gab *Jac. de Voragine* legendam Sanctorum überſehen und vermehrt heraus. Ech.

ROTA (Franc.), ſiehe Retza.

ROTA (Johannes Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus von Bologna gebürtig, lehrte bey daſiger Academie als Profeſſor Chirurgiä, floritte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb de introducendis Græcorum medicaminibus, gab auch ein Buch de cormentariorum vulnerum natura & curatione heraus, welches anfangs einzeln gedruckt, nachmahls aber den von gleicher Materie handelnden Tractaten des Ferrerii und Botalli beygefügt worden, und ſtarb 1558. Li. Ke.

ROTA (Julianus Martianus), ein alter Medicus, hat die Galeno oder auch Aetio zugeſchriebene hiſtoriam philoſophicam nebſt andern Büchern Galeni, ins Lateiniſche überſetzt, auch Anic. Manl. Torqv. Sev. Boethii Leben beſchrieben, welches letztere man vor Glareani Ausgabe der Wercke Boethii zu Baſel 1570 in folio findet; ingleichen *Andromachi* lib. de theriaca in lateiniſche Verſe gebracht. Fa.

ROTA

ROTA (Martin.), ein Italiäner in der andern Helffte des 16 Seculi, gab effigies 24 imperatorum romanorum ad Alexandrum Severum uſque ex antiquis marmoribus & numiſmatibus 1570 zu Venedig in folio heraus.

ROTA (Michael Angelus), ein Doctor Medicinä, gebohren 1589 zu Venedig, ſtudirte und promovirte zu Padua, practicirte hernach 54 Jahr in ſeiner Vaterſtadt mit ungemeinem Zulauf, ſammlete ſich ein groſſes Vermögen, wurde wegen ſeiner Freygebigkeit ein Vater der Armen genennet, ſtarb 1662 unverheyrathet, und ſchrieb de peſte venera; de curatione morborum internorum; conſil. medicinalium centur. III; Commentar. ſuper *Hippocrat.* de elementis; ſuper lib. 3 de epidemic. morbis &c. Fr. Im. Li.

de ROTA (Petrus), ſiehe van der Myle.

ROTALLER, ſiehe Rataller.

ROTAN (Joh. Bapt), ein reformirter Prediger und Profeſſor Theologiä zu Rochelle, aus Piement oder Pündten gebürtig, lebte 15 Jahr lang der Religion wegen im Exilio, nahm 1573 zu Heidelberg die Doctors-Würde an, wurde um 1588 Prediger zu Genev, kam darauf nach Rochelle, fiel aber bey den Seinigen in Verdacht, als ob er zu des Königs Henrici IV Religions-Aenderung nicht wenig beygetragen, ſoll es auch mit ſeinen Glaubens-Genoſſen nicht gar aufrichtig gemeinet haben. Man hat von ihm *traité orthodoxe de l'euchariſtie*, welches Buch Jul. Cäſ. Bulenger widerlegt hat. Ad. B.

ROTARIUS (Sebaſtian), ein italiäniſcher Medicus in der erſten Helffte des 18 Seculi, war ein groſſer Freund von Mercurio, und ein gewaltiger Feind vom Aderlaſſen, Schröpffen und dergleichen, worüber er mit dem Proto-Medico zu Verona und Hrn. Stephan Piccoli viel Streit gehabt. Seine Schrifften beſtehen aus Diſcurſen, Briefen, anatomiſchen Erklärungen und Nachrichten von Hülffs-Mitteln, in welchen das Aderlaſſen ordentlich verdammet, und vom Podagra, dem Schlage, der fallenden Sucht ꝛc. gar gründlich gehandelt wird. Man hat ſolche 1744 zu Verona ein Paar Jahr nach ſeinem Tode unter folgendem Titel in folio zuſammen gedruckt: *Opere mediche di* Sebaſt. Rotario, *ſtampate in varii tempi, ad ora tutte per la prima volta in un ſolo volume raccolte, colla Giunta delle opere poſthume inedite.* Es ſtehet darinne eine Erklärung von Siracha Stelle: Ehre den Artzt: und darinne lieſt man unter andern folgende Worte: Æger in manu medici eſt velut ovis in faucibus lupi. NZ.

ROTARIUS (Walcher.), ein Auguſtiner-Eremit von Brügge, war Doctor Theologiä, muſte ſeines allzugroſſen Religions-Eifers wegen viele Verfolgungen und Lebens-Gefahr, auch etliche mahl Gefängniß ausſtehen, ließ Predigten in drey Büchern, und ſtarb 1599, im 70 Jahr. Sw.

ROTCASIUS, oder Rubicaſius, (Carolus), ein JCtus von Ardenburg in Flandern, war Actuarius zu Furnes, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb tractatus in jure inſignes opinionum ac reſponſorum; luſus juveniles; epigrammata, die noch im Manuſcript liegen. Sw.

von ROTENACKER (Cüntzel), ſiehe Schmid (Nicol.).

ROTENBURG, oder Rodenborch, (Joh.), eines antwerpiſchen Kaufmanns Sohn, gebohren 1572 zu Antwerpen, ſtudirte zu Wittenberg, wurde daſelbſt 1613 Profeſſor Human. und Poeſeos, 1615 Doctor Theol. und noch in eben ſolchem Jahre Pro-Rector zu Dantzig am Gymnaſio, verfiel aber bald darauf, nachdem er ſich zu tief in die theologiſchen Streithändel vermiſchet, in einen Wahnwitz, daß er muſte eingeſchloſſen werden. Er kam, als er ſeiner Vernunfft wieder mächtig worden, 1617 nach Greiffenberg in Pommern, und ſtarb bey ſeiner Schweſter in ledigem Stande als der letzte ſeiner Familie den 2 Aug. oder 23 Jul. ermeldten Jahres, im 45 ſeines Alters. Er ſchrieb diſpur. de Sanctorum reliquiis & imaginibus earumque cultu; Hoſianna; diſſert. de muri Babylonis romani demolitione; Carmina. Er ſoll auch nach einiger Meinung Medicinä licentiatus geweſt ſeyn. Præ. Mol.

von ROTENHAN (Sebaſtian), ein fränckiſcher Ritter, gebohren 1478 aus dem alten adelichen rotenhaniſchen Geſchlechte in Francken, wurde nach geendigten Studiis 1507 Doctor der Rechte, und legte ſich ſonderlich auf die Geſchichte und Alterthümer. In dem Bauren-Kriege machte ihn der Biſchoff von Halberſtadt zum Commandanten eines Schloſſes, welches Amt er ſo rühmlich geführet, daß ihm deswegen ein Denckmahl geſetzet, und eine Müntze zu Ehren geſchlagen wurde. Er iſt durch viele Länder gereiſet, und ſo gar nach der Türckey und zum heiligen Grabe gegangen, hat auch den Orden eines Ritters vom heiligen Grabe empfangen; iſt als Miniſter an verſchiedene Höfe, ein Mitglied der kayſerlichen Cammer zu Coſtnitz, Rath bey dem Ertz-Biſchoff von Maynz Albert, und geheimder Rath bey Kayſer Carl V geweſt; worauf er auf dem Schloſſe zu Rentweinsdorf, welches ſein ordentlicher Auffenthalt geweſt, in der Mitte des Jahres 1532 verſtorben. Er hat *Reginonis Monachi Prumienſis* annales, ingleichen eine Charte von Franken, nebſt einer Beſchreibung des Landes heraus gegeben, die hernach Ortelius in ſeinen Schauplatz der Welt eingerücket. Lud. Sal. Eyring hat 1738 zu Jena vitam Sebaſtiani de Rotenhan ex fide dignis monumentis deſcripeam in 8 heraus gegeben, darinne ſich auch verſchiedene von Rotenhans Briefen befinden.

ROTER (Eſprit), ein Dominicaner von Aix in Franckreich, gebohren zu Ausgange des 15 Seculi, brachte es in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache weit, war ein treflicher Prediger, bekleidete die vornehmſten Ehrenſtellen ſeines Ordens, und ſtarb zu Toulouſe 1564, oder nach anderer Meinung 1569. Seine

Schriften ſind, und zwar die lateiniſchen: de non vertenda Scriptura; S. in vulgarem linguam deque occidente litera & vivificante ſcriptura diſſertatio; parergi ſ. tabellæ tres ſimilitudinum; reſponſio ad epiſtolam Morneri; præconium ac defenſio quadrageſimæ, denen ſermo de ratione inſtitutionis Euchariſtiæ ſacramenti beygefüget iſt; in præfatores prognoſticosque futurorum eventuum divinatricemque aſtrologiam libri 2; confutatio erroris aſſerentium, Chriſtum eſſe advocatum noſtrum in cœlo per intercеſſionem, & nihil ab eo, ſed per ipſum petendum; adverſus crucimaſtigas. Die franzöſiſchen heiſſen *Antidote ou entrepoiſon & regime contre la peſte d' hereſie & erreurs; reſponſe aux blaſphemateurs de la ſainte meſſe.* Ech.

ROTERICUS (Paul.), ſiehe Rodriguez.

de ROTERODAMIS (Arnold), mit dem Zunahmen Gheiloven, war Decretorum Doctor, Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens im Grünenthal bey Brüſſel, ſchrieb γνῶθι σεαυτὸν oder ſpeculum conſcientiæ, ſpeculum collationum, juris, exemplorum, philoſophorum & poetarum; confeſſionale fœneratorum; de verbis Domini; in regulam S. Auguſtini; de practica electionis, und ſtarb 1442 den 31 Aug. A. Sw.

ROTERODAMUS, ſiehe Eraſmus (Deſid.).

ROTGANG, ſiehe Chrodegandus.

ROTGANS (Luc.), ein holländiſcher Poet, gebohren 1645 im October zu Amſterdam, begab ſich 1672 bey der damahligen Unruhe von Holland in den Krieg, und brachte es ſo weit, daß er eine Fehndrich-Stelle erhielt, legte aber ſolche 1674 nieder, und beſchloß ſein Leben auf dem angenehmen Luſt-Hauſe Kromwyk, zwiſchen Amſterdam und Utrecht zuzubringen, that darauf eine Reiſe nach Paris, und ſtarb auf gedachtem Luſt-Hauſe 1710, 3 Nov. an Pocken. Er hat in holländiſcher Sprache das Leben des König Wilhelmi III in Engelland in acht Büchern in einem epiſchen Gedichte; Gedancken aus der Moral; Tragödien; vermiſchte Gedichte ꝛc. geſchrieben. Alle dieſe poetiſchen Wercke, das Leben König Wilhelmi ausgenommen, ſind 1715 zu Leuwarden, nebſt des Verfaſſers Leben zuſammen gedruckt worden.

ROTGER, ſiehe Roger, Rueger und Torckius.

ROTH, Rothe, Rothus, (Abraham), ein evangeliſcher Prediger gebohren 1633 zu Herrwigsdorff in Schleſien, allwo ſein Vater Prieſter war, ſtudirte zu Leipzig, ward 1664 Paſtor zu Peupitſch und Beunddorff in der Inſpection Delitſch, hernach Paſtor, Hofprediger und Superintendens zu Sorau, ſchrieb verſchiedene Diſputationes, als: de cerva auroræ ad Pſalm. XXII; de cultu Dei rejectitio Matth. XV, 9; de Nicolaitis Apocalyp. II, 15; de libertate voluntatis humanæ a coactione; de examine conſcientiæ Pythagoræ veſpertino; de humilitate chriſtiana; de Eſſenis; de Molocholatria Judæorum; de Judæorum ligamentis precatoriis; de emeritis &c. und ſtarb 1699 den 26 April, im 67 Jahre. Gr.

ROTHE (Ægidius), ein Paſtor in Liſſa in Pohlen, war zu Camentz in der Ober-Lauſitz, wo ſein Vater gleiches Nahmens Paſtor primarius geweſt, den 10 Jan. 1646 gebohren, ſtudirte zu Witteenberg, nahm allda 1669 die Magiſter-Würde an, diſputirte etlichemahl, wurde darauf 1676 Subſtitute zu Liſſa, hernach Paſtor, und ſtarb den 31 May 1711. Man hat von ihm eine diſp. de magia in genere & in ſpecie naturali, ingleichen theſes miſcellaneas ex phyſicis. HL.

ROTHE (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus zu Meiſſen, war Magiſter Philoſ. und ein lateiniſcher Poet, lebte zwiſchen 1615 und 1622, und ſchrieb: parodiarum in veterum poetarum ſententias & odas librum; lampadem ſ. facem orthographiæ; Ruhm und Ehren-Preis Marc. Lutheri durch Vaticinia, elogia ſupplicia; Predigt vom grünen Donnerſtage; Predigt vom Vater-Hertzen des Königiſchen Joh IV; gab auch *Joh. Jov. Pontani* libros 2 de adſpiratione heraus ꝛc.

ROTHE (Chriſtian), hat 1626 mnemonevticon biblicum, oder Gedächtniß-Hülffe, wie man die gantze Bibel leicht faſſen und behalten kan, zu Leipzig heraus gehen laſſen.

ROTH (Eberhard Rudnlph), ein Profeſſor zu Ulm, gebohren zu Wain im Ulmiſchen, wo ſein Vater Prediger war, den 15 Nov. 1646, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt 1669 Magiſter, 1673 aber Adjunctus, kam auch nach Boſii Tode zur Profeßione Hiſtor. in Vorſchlag, nahm aber 1674 die Profeßionem Hiſtoriarum nebſt dem Conrectorat am Gymnaſio zu Ulm an, wurde 1675 auch Profeſſor Philoſophiä moralis, endlich 1690 Profeſſor Logices, und 1694 Rector, ſchrieb hiſtoriam univerſalem pragmaticam, civilem, eccleſiaſticam & literariam; logicam practicam, adjecta logica paulina; phraſeologiam curtianam; dilucidationes carecheticas in Dietericum; diſſert. de antiquiſſimo & adhuc durante Romanorum ſigno, Aquila; de ludicra Jac. Hugonis deliratione de bello trojano; de velamine capitis virili; de probatione innocentiæ per S. euchariſtiam, panem exeratum, & caſeum; de more quo rei olim apud plerosque europæos populos per ferrum candens, ardentes prunas, rogumque, probantur &c. und ſtarb 1715 den 14 Nov. zu Ulm. Leb.

ROTH (Fridrich), ein Magiſter Philoſophiä, und evangeliſcher Prediger in Eißleben, und hernach Superintendens in Arnſtadt, ſtarb 1598 unter dem Segenſprechen vor dem Altar, und ſchrieb Sirechs-Leichen-Brand- und Tauf Predigten; 17 Catechismus Predigten; Hiſtoriam Suſannæ; orat. de plagis ægyptiacis; Encænia haslebienſia; bewehrte und köſtliche Giffe-Lattwerge wider die Peſtilentz, aus dem 91 Pſalm in 12 Predigten diſpenſirt. Leb.

ROTHE (Gottfried), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Leipzig, ſtarb 1710. Nach deſſen Tode kam 1717 heraus ſeine kurtze, doch gründliche Anleitung zur Chymie, mit einem Anhange von den metalli-

ſchen

ſchen Saltzen, und dem Schmertz-ſtillenden Schwefel des Vitriols, ſo 1723 in 8 aufgelegt worden. NZ.

ROTH (Henrich), ein Diaconus zu Sangerhauſen, und hernach Paſtor zu Eißleben, ſtarb den 6 May 1575, und ſchrieb Catechiſmus-Predigten in zwey Theilen; Paſſions-Spiegel aus dem alten Teſtamente, in 12 Predigten; den ſangerhäuſiſchen Tod; aller Haus-Mütter A B C aus Prov. XXXI, in fünf Hochzeit-Predigten; ſpeculum vitæ humanæ; Leichen-Predigten; fünf Türcken-Predigten; ſcholam pœnitentiæ davidicæ in 33 Predigten.

ROTH (Heinrich Balthaſar), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Jena, gebohren zu Gera im Vogtlande den 4 Dec. 1639, ſtudirte zu Arnſtadt und Jena, ward hierauf bey dem Grafen von Schwartzburg in Arnſtadt Rath, kam von dar nach Jena, ſchrieb diſſerte. de pœnitentia & voluntatis mutatione; de jure præcipui; de fidejuſſoribus delinquentium; de imperio paris in parem; de actione in factum ex jurejurando; de paraphernalibus uxoris; de cautione de non offendendo; de characteribus; de commerciis inſtitoriis; de concordia; de confiſcatione ſtatutaria; de ſumtibus convivii nuptialis; de creditoris creditore & debitoris debitore; de damno injuria dato; de poteſtate domini territorii & relativa ſubditorum obligatione; de eo, quod circa domum cujusque proprium juſtum eſt; de emeritis; de feudo mere hæreditario; de juribus fidejuſſoris; caſum de hypothecaria actione; de novalibus; de exceptione intentionis ſ. facti; de interventione tertii; ad L. 36 de rebus creditis; de falſa moneta; de occiſione impuni; de periculo & commodo rei venditæ; de præſcriptione rerum meræ facultatis; de reſignatione dominii; de reticentia; de remedio reviſorio; de jure ſepulchrorum; de hominis mortui ſepultura prohibita; de periculo & commodo in emtione vini; de vino novo legato; decadem caſuum practicorum circa materiam hypothecariæ actionis; caſus practicos circa materiam uſusfructus, und ſtarb 1689 den 9 Oct. Z. W. d.

ROTH (Hugo), ein Jeſuite, gebohren zu Augſpurg aus vornehmen Geſchlechte, war abſonderlich im Griechiſchen und Hebräiſchen wohl verſirt, ſtarb zu Ebersberg 1636 den 18 Febr. im 66 Jahre, und ſchrieb viam regium virtutis & vitæ ſpiritualis, unter einem fremden Nahmen defenſionem libri de gemitu columbæ Card. Bellarmini. Al.

ROTH (Joh.), von Wembdingen aus Schwaben, Ladislai Königs in Ungarn und Böhmen Secretarius, Kayſers Friderici III Protonotarius, Biſchoff zu Lavenmund, Canonicus, Decanus, und endlich Biſchoff zu Breßlau, war Laurentii Diſcipel, verbeſſerte die Kirchen-Ceremonien, und brachte die biſchöflichen Güter in guten Stand; zeichnete unter andern primarias ſui temporis res auf, hielt zwey Synodos in Breßlau 1496 und 1497, in welchem letztern er Conſtitutiones ſynodales verfaſſete, und ſtarb 1506. Leb.

ROTH (Joh.), ein Paſtor zu St. Nicolai in Eißleben, und Aſſeſſor Conſiſtorii, ſtarb 1568 den 28 April, und ſchrieb geiſtlichen Tannen-Baum und Catechiſmus-Predigten. Leb.

ROTHE (Johann George), ward 1658 zu Leipzig Magiſter, hernach Prediger zu Rudelſtadt, ſchrieb diſſert. de fontibus; den bibliſchen Obſt-Korb, aus Amos. VIII, 3 und lebte noch 1673.

ROTHE (Matthias), gebohren den 24 Sept. 1642 zu Bockhorſt in der Grafſchaffe Ravensberg, ſtudirte zu Jena und Leipzig die Theologie, wurde 1669 Adjunctus ſeines Vaters, 1674 Paſtor an der Münſter-Kirche zu Herford, ſchrieb einen Tractat von der Hoffnung Iſraelis zu ſeiner Bekehrung; ließ auch viele Predigten, und ſtarb als Senior des gantzen Miniſterii in ſeiner Diöces den 4 Nov. 1727. Un.

ROTH (Salomon), ein evangeliſcher Prediger, gebohren zu Chemnitz, allwo ſein Vater Cantor war, 1555, ward anfänglich Con-Rector zu Halberſtadt, hierauf Prediger zu Elterlein, einem Städtgen im Gebirge gelegen, endlich 1584 Paſtor zu St. Petri in Freyberg, edirte mordliche Predigten bey Begräbniß 4 erſchlagener und halb-verbrannter Cörper; Leich-Predigten, und ſtarb 1627 den 30 Dec. Pro.

ROTH (Sebaſtian), ein deutſcher Medicus von Auerbach im Vogtlande bürtig, lehrte zu Leipzig als Profeſſor der Artzneykunſt, wurde der medicinischen Facultät Decanus, ingleichen Hertzog Georgens zu Sachſen Leib-Medicus, dem er auch bey ſeinem Ende, als der catholiſche Pfarr denſelben auf die Anruffung ſeines Schutz-Heiligen, des Apoſtels Jacobi verwies, dieſe chriſtliche Erinnerung gab: gnädiger Herr, ihr habt ein Sprichwort: gerade zu, macht gute Renner, darum achtet nicht, was andere von verſtorbenen Heiligen und andern Fürbitten ſagen, ſondern richtet euer Hertz gerade zu auf den gecreutzigten Chriſtum, welcher für unſere Sünden geſtorben, und unſer einiger Fürbitter und Seligmacher iſt, ſo ſeyd ihr eurer Seligkeit deſto gewiſſer. Er war übrigens ein berühmter und beliebter Mann, ſchrieb de ſalubritate lotionis capitis & balneorum aquæ dulcis decreta, ſo zu Leipzig 1553 in 4 heraus gekommen, und ſtarb den 20 April 1555, im 63 Jahr. Vog. Li.

ROTH (Stephan.), ein Zwickauer, der ſich auch Rufus zu nennen pflegte, gebohren 1492, erlangte in ſeinen Univerſitäts-Jahren die Magiſter-Würde, wurde 1517 Rector der Schule ſeiner Vaterſtadt, 1524 Syndicus und zugleich 1528 Stadtſchreiber, da er das Rectorat niederlegte, wurde 1543 in den Rathsſtuhl erhoben, überſetzte Joh. Pomerani Buch de conjugio epiſcoporum & diaconorum aus dem Lateiniſchen ins Deutſche, gab Lutheri Predigten über die Evangelien und Epiſteln heraus, ſtiftete die zwickauer Schul-Bibliothec, und ſtarb den 11 Jul. 1546. Un. Lud.

ROTHARD, ein Biſchoff zu Soiſſons, wurde 865 von Hincmaro, Biſchoffen zu Rheims, abgeſetzt. Er appellirte deswegen nach Rom, und ſchrieb an den

Pabſt *Nicolaum I* libellum proclamationis, ſo in *Harduini* Conciliis ſtehet. Fa.

ROTHARD (Mich.), ein Rector der Schule zu Mühlhauſen, gab 1623 ein Buch heraus unter dem Titel: Samuel redivivus ac Saul κατέχων, welches in den Criticis ſacris ſtehet.

ROTHBACH (Chriſtian), ein Prediger zu Goßlar, lebte um 1617, und ſchrieb: Sacraments-Frage von der mündlichen Nieſſung des Leibes und Blutes Jeſu Chriſti im heiligen Abendmahl.

ROTHE, ſiehe Roth.

ROTHER (Gottlieb), ein Prediger zu Groß-Wilckau im briegiſchen Fürſtenthum, war zu Breßlau 28 Sept. 1680 geb. ſtudirte zu Leipzig, erhielt 1707 obgedachte Pfarre, ſchrieb noch in ſeinen Studenten-Jahren, das Vater Unſer der betenden Chriſten, hernach aber den geſammleten Lieder-Kern mit einigen Gebeten, die Anwendung der ſieben Bitten nach den ſieben Wochen-Tagen; eine doppelte Buß-Woche ſich erinnernder Sünder und von Gott geliebter Kinder; Lebrecht und Ehregott, eine brüderliche Unterredung von der eigentlichen Beſchaffenheit des verwirrten Zuſtandes und erbärmlichen Verfalls der Gottſeligkeit; eine Ehrenrettung ſolchen Geſprächs; ließ auch ein andächtig Wetter- und Erndten-Büchlein; ein Gebetbuch der Bauersleute; einen 1723 gehaltenen Jahrgang in drey mahl drey ſchönen Dingen eines rechtſchaffenen Chriſten, und ſtarb den 3 Jul. 1736. HL.

ROTHIN (Maria Pœhlerin von Finckenhauſen, gebohrne von), eine adeliche Dame, ſo ſich zu Brieg aufgehalten, und 1650 den groß-geiſtlichen Quell-Brunn zu Brieg heraus gegeben. Eberti hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer Schieſiens.

ROTHIUS, ſiehe Roth.

ROTHLAND, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Morimond, ſchrieb vitam S. Francæ, Abbatiſſæ placentinæ. Vi. Fa.

ROTHLOBEN, oder Rothlœben, (Johann), ein Prediger zu Lüneburg, lebte um 1630, und ſchrieb: geiſtlichen Tugend-Spiegel zur Uebung der Gottſeligkeit ꝛc. welcher zu Dantzig, und 1670 zu Glückſtadt aufgelegt worden.

ROTHMAHLER (Eraſmus), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1561 im Flecken Ilfeld am Eingange des Hartzes, ſtudirte in der daſigen Kloſter-Schule unter Mich. Neandern, ward 1592, ober gleich keine Academie beſuchet, Cantor zu Greuſſen im Sondershäuſiſchen, und das folgende Jahr Prediger zu Schienſtedt oder Schönſtedt, 1595 kam er als Diaconus an die St. Petri-Kirche zu Nordhauſen, weil er aber mit dem daſigen Paſtore primario Johann Pandocheo, welcher dem heimlichen Calviniſmo gewogen war, groſſen Verdruß kriegte, und denſelben mit unerweislichen Beſchuldigungen und Injurien angriff, ward er 1597 ſeines Amtes entlaſſen, kam aber noch in gedachtem Jahre als Archidiaconus nach Franckenhauſen im Schwartzburgiſchen, und ſtarb 1610 daſelbſt. Seine Schriften ſind: Scala jacobæa oder zehn Weihnachts-Predigten von der Leiter Jacobs; Erklärung des 15 Pſalms; vier Predigten von unterſchiedenen Materien; zwölf Predigten über den 25 Pſalm, nebſt noch drey andern Predigten; ſieben Oſter-Predigten über den 110 Pſalm; Predigten über den Oſter-Geſang: Chriſt lag in Todes-Banden; einzelne Predigten. Der Herr Paſtor Friedr. Chriſt. Leſſer zu Nordhauſen hat 1749 von deſſen Leben eine eigene Schrifft heraus gegeben.

ROTHMAHLER (Eraſmus), ein Sohn des vorhergehenden Eraſmi, von Franckenhauſen aus dem Schwartzburgiſchen, wurde, nachdem er Rector zu Rieſenburg, und hernach zu Heiligenbeil in Preuſſen geweſt, 1639 Prediger zu Neukirchen und Schönberg im marienburgiſchen Werder, und 1642 zu Gützkau im dantziger Werder, woſelbſt er 1662 den 28 Nov. geſtorben. Er war ein guter und ſcharfſinniger Poete, und ſchrieb Gemmas poeticas; delicias poeticas ſive epigrammatum libr. III; append. epigr. jocoſerior.; libellum epigramm. joco-ſerior. &c. Leb.

ROTHMAHLER (Joh.), ein Doctor Theol. gleichfalls ein Sohn des ältern Eraſmi Rothmahlers gebohren 1601 den 16 Junii zu Franckenhauſen, ward daſelbſt 1624 Conrector, 1625 Adjunctus Miniſterii, 1626 Diaconus, 1630 Superintendens, 1631 Doctor Theologiä, und endlich 1635 zu Rudolſtadt Paſtor und General-Superintendens, ſchrieb Predigten über die Apoſtel-Geſchichte in zwey Theilen; Beſchreibung der Chriſten-Tugenden; œconomiam ſapientiæ & prudentiæ chriſtianæ cum ſciagraphia Papiſmi, Calviniſmi & Photinianiſmi, tabulis adornatam; Oſter-Predigten; explicationes variorum nominum Jeſu Chriſti, ex vet. & N. Teſtamento collectorum; pias conſiderationes de providentia Dei diſput. de neceſſitate bonorum operum non qualibet, ſed quæ ad ſalutem eſſe dicitur &c. und ſtarb den 15 Aug. 1650. W, d.

ROTHMAHLER (Ludovicus), ein Chymicus zu Augſpurg, lebte 1677, und edirte ohne ſeinen Nahmen particulare ex univerſali.

ROTHMANN (Johann), hat 1595 chiromantiæ theoricam & practicam, concordantiis genethliaca veruſtatis novitate addita, zu Erfurt in 4 edirt.

ROTHOCHS, ſiehe Rodochs.

ROTHOMAGENSIS (Hugo), ſiehe Hugo.

ROTHOV (Iſaac.), ein ſchwediſcher Theologus aus Smaland, war erſt königlicher Hof-Prediger, hernach bey die 27 Jahr Paſtor zu Nyköping, zuletzt bey die 40 Jahr Biſchoff zu Abo, ſchrieb de novi Teſtam. ſacramento initiationis ſeu baptiſmo; Predigten über dom. Lætare, und dom. II Epiphaniæ; über den 122 und 129 Pſalm; 20 Predigten über die Klag-Lieder Jere-

Jeremiä; Buß-Predigten; diſput. ſynodales in auguſt. confeſſ. Leich-Predigten ꝛc. und ſtarb 1654. W. d.

von ROTHSCHITZ (George) hat proceſſum juris in drey Theilen geſchrieben, welchen Jacob Schulers 1614 mit Zuſätzen zu Leipzig in 4 ediret.

ROTHSCHOLTZ (Frider.), ein Buchhändler zu Nürnberg, war zu Herrnſtadt in Nieder-Schleſien den 17 Sept. 1687 gebohr. legte einen guten Grund in verſchiedenen Schulen zu den höhern Wiſſenſchafften, muſte aber, als er auf die Academie ziehen wolte, die Buchhandlung erlernen, beſuchte iedoch Zeit ſeines Aufenthalts zu Leipzig D. *George Beyers* Collegia privatiſſima über Thomaſii Vernunft- und Sitten-Lehre, ließ ſich endlich zu Nürnberg nieder, legte 1717 der Univerſität Altorf 400 Stück gebundene Bücher nebſt einem Capital von 100 Gulden, wurde 1719 als academiſcher Bürger zu Altorf immatriculirt, ſchrieb Todtenſchule wahrer Chriſten; wehmüthige Klage eines bußfertigen Sünders; Beytrag zur Hiſtorie der Gelehrſamkeit; deutſches theatrum chymicum; icones eruditorum academiæ altorfinæ; icones conſiliariorum omnium noribergenſium; icones omnium ordinum eruditione optime meritorum; inſignia bibliopolarum; verorum ſophorum ſigilla & imagines magicæ; der chymiſchen und philoſophiſchen Schriften Probirſtein; Wappen-Buch der Gelehrten; Hiſtorie der Buchhändler und Buchdrucker; das 18 Seculum als die rechte Jubelzeit für die Buchdruckerey und den Buchhandel ꝛc. und ſtarb 1736. NZ.

ROTHUET, ſiehe Erythropilus.

ROTHUS, ſiehe Roth.

ROTHWEL (Wilh.), ein vornehmer Engelländer, Dominicaner-Ordens, war ein berühmter Theologus und geſchickter Prediger zu London, florirte in der andern Helfte des 14 Seculi, und hinterließ Poſtillas in libros Judicum, IV Regum, Pſalmos & Eccleſiaſticum; Poſtillas in epiſtolas Pauli; Comment. in IV ſententiarum libros; quæſtiones ſcholaſticas; ſermones; tract. de principiis naturæ; de poreneiis ſenſitivis und de intellectu. Ech. Bal. Pit.

ROTING, oder Rœcing, (Mich.), war zu Sültzfeld in Francken 1494 gebohren, ſtudirte zu Ingolſtadt, Leipzig und Wittenberg, wo er bey Phil. Melanchthone zu Tiſche gieng, wurde 1526 Profeſſor und Rector des Gymnaſii ägidiani zu Nürnberg, ſchrieb teſtimonium contra falſam Andr. Oſiandri de juſtificatione ſententiam, gab auch *Leonhardi Chienſis* hiſtoriam capeæ a Turca Conſtantinopolis mit einer Vorrede heraus, und ſtarb den 20 May 1588, im 94 Jahr. Dop.

ROTLOEBEN (Joh.), ein Theologus, gebohren zu Wittenberg den 4 Aug. 1593, ſtudirte daſelbſt, ward 1614 Magiſter, 1618 Adjunctus, 1622 der churbrandenburgiſchen Wittwe, Annä, Hofprediger, 1624 aber ihrer Prinzeßin Tochter, die er nach Stockholm begleitet hatte, Hofprediger und zugleich Paſtor an der deutſchen Kirche zu Stockholm, kam 1639 nach Deutſchland zurück, und wurde ertzbiſchöflich-bremiſcher Ober-Hofprediger, 1642 Paſtor zu Glücksburg und Probſt, endlich 1646 Superint. zu Hadersleben, ſchrieb diſpp. logicas, ir. phyſiologicas; Collegium ethicum; examen & refutationem ſophroniſmi *Iſ. Fœcleri*; animadv. in *Fœcleri* recognitionem ſophroniſmi; diſput. de cauſa belli; geiſtl. Rüſt- und Betkammer; chriſtlichen Tugend-Spiegel; zwey Jubel-Predigten; chriſtlicher Communicanten Heilbrunnen; geiſtliches Schwerdt; Bericht und Handlung von einem ungetauften Menſchen; Leich- und andere Predigten, und ſtarb den 22 Mertz 1649, im 56 Jahr. Mol.

ROTLOEBEN (Joh. Marc.), ein Sohn des vorigen Johannis, aus Stockholm, ward 1679 zu Leiden Doctor Medicinä, 1693 Königs Caroli XI Leib-Medicus, von König Carl XII 1698 in den Adelſtand erhoben, ſchrieb orat. de recepcione Caroli XI in ſocietatem ordinis Garterii; diſſ. de tabaci natura, uſu & abuſu; diſp. inaug. de ſcorbuto; ließ im Manuſcript obſervationes medico-phyſicas rariores, und ſtarb im liefländiſchen Lager an der Ruhe, den letzten Febr. 1701. Mol.

ROTMAR (Valentin), ein Philologus von Saltzburg bürtig, ſtudirte auf Unkoſten des daſigen Ertzbiſchoffs vier Jahr zu Freyburg, worauf er erſt zu Coſtnitz, und hernach zu Saltzburg einen Schuldienſt erlangte. 1565 gieng er mit ſeinem damals krancken Weibe nach Ingolſtadt, und lehrte, wie es ſcheinet, anfangs nur privatim, bis er 1569 zum Profeſſor lat. Literaturä, und nachdem er mittlerweile auch das Amt eines Ludi-Rectoris catholici zu Augſpurg bekleidet, 1574 zum Profeſſore Eloquentiä daſelbſt beſtellet wurde. Endlich erhielt er 1576 aus den Händen Mart. Eisengrein den poetiſchen Lorbeer-Crantz, und ſtarb 1581. Er war in der lateiniſchen und griechiſchen Literatur wohl bewandert, und hatte es ſowohl in der Dicht- als Redekunſt weit gebracht. Seine Schriften ſind: poeſis roemariana, davon aber nur der erſte Theil heraus iſt; notæ ad *Apollonium Rhodium*; centuriæ 5 & decuriæ 3 verſuum proverbialium; orat. ingolſtadienſis; annal. ingolſtadienſis acad. part. 2; almæ ingolſtadienſis academiæ, tom. I, in ſeptem diviſus partes, quarum 1) acclamationes poeticas, 2) cancellarios & procancellarios ampliſſimos, 3) principes illuſtriſſimos, 4) comites illuſtres, 5) barones generoſos, 6) archiepiſcopos & epiſcopos reverendiſſimos, 7) profeſſores Theologiæ S. venerandos complectitur, welches letzte Werck, weil er darüber verſtorben, von Joh. Engerdo 1581 an das Licht geſtellet worden. Arbeit der Gelehrt. im Reich. HL.

ROTMUND (Joh. Caſpar), ein Medicus zu Baſel im 17 Seculo, ſchrieb unter andern: de diæra ſinorum &c. ſo unter den 1631 zu Baſel zuſammen gedruckten Diſputationibus baſilienſibus variorum ſtehet.

ROTROU (Johannes), ein franzöſiſcher Poet, gebohren zu Dreux in der Diöces von Chartres 1609 den 19 Au-

19 August. Als er in seinem 20 Jahre eine von ihm unter dem Titel: *l' hypocondre, ou l' amoureux mort*, verfertigte Comödie spielen ließ, fand dieselbe so grossen Beyfall, daß er nach der Hand noch mehr als 30 andere zu schreiben, aufgemuntert wurde. Der Cardinal Richelieu ernennte ihn mit unter den Poeten, die auf sein Angeben an einigen Comödien arbeiten musten, die man dazumahl les piéces des cinq auteurs genennet. Er würde ihm auch ohnfehlbar eine Stelle in der frantzösischen Academie gegeben haben, wenn nicht damahls noch die Gewohnheit gewesen wäre, daß deren Mitglieder zu Paris wohnen müssen. Immittelst bekam er von dem Könige eine jährliche Pension von 1000 Livres, und kauffte sich nach einiger Zeit die Charge eines Lieutenant partienlier und civil, und Assesseur criminel in seiner Vaterstadt, allwo er auch 1650 den 27 Jun. an einer Seuche mit Tode abgieng. Nic.

ROTTENDORFF (Bernhard), ein deutscher Medicus, hatte zu Helmstädt die Artzneykunst erlernet, florirte um die Mitte des 17ten Seculi als Stadt-Physicus zu Münster, wie auch Leib-Medicus des dasigen Bischoffs Ferd. von Fürstenberg, ließ des *Lommii* observationes medicinales, die bis anher sehr rar worden, mit seiner Vorrede zu Franckfurt 1643 in 8 wieder auflegen, schrieb selbst: dreyfaches Consilium und Gutachten von der Haupt-Kranckheit oder neuen Fieber-Seuche, nehen Ruhr und Pest; gab auch *Hugonis Floriacensis* chronicon; obgedachten Bischoffs Monumenta paderhornensia; *Joh. Bapt. Ferrarii* Floram, s. de florum cultura libros 4 heraus. Ke.

von ROTTERN (Sigismund), ein Hauptmann und deutscher Poete, lebte im 17 Seculo, und schrieb poetisirende Andachts-Gedancken; hilligen Schnee ꝛc. Neu.

ROTTH (Albrecht Christian), gebohren zu Ottenhausen in Thüringen 1656 den 12 Jan. studirte zu Jena, nahm allda 1675 die Magister-Würde an, ward 1677 anfangs Collegia tertius, hernach Conrector, und 1683 Rector bey dem Gymnasio zu Halle, kam darauf daselbst ins Ministerium, ward 1689 Diaconus an der Ulrichs-Kirche, wurde 1692 zum Mittags- und darauf zum Vesper-Prediger bey der Thomas-Kirche nach Leipzig beruffen, ward 1693 Baccal. Theologiä, starb am Schlage 1706 den 10 December, als er eben Beichte gesessen, und ließ vollständige deutsche Poesie; Ebenbild der Pietisterey deutsch und latein.; doppelte Vertheidigung desselben wider Phil. Jac. Spenern; unmaßgebliches Bedencken von den Pietisten und Collegiis pietatis; Unterriche von prophetischen Weissagungen, und von Weigelio; Trinitatis orthodoxæ vindicem; Unterriche von so genannten Mitteldingen; Berichte vom Willen Gottes; atheistica thomasiana e scriptis thomasianis illustrata & confirmata, Part. II, darauf M. Andr. Stübel geantwortet; Eubulum Gratianum calumniatorem; Thomasium portentosum; Anmerckungen über Christ. Thomasii Commentarium des ersten Capitels der brandenburgischen Kirchen-Ordnung im Hertzogthum Magdeburg; excusationem publicam, quare promissis suis de mensibus Christ. Thomasii ulterius exponendis stare non possit, *Plinii* Epistolas & Panegyricum cum suis & Jac. Thomasii notis; disput. de ambitu humani meriti, ultra quem recta ratio non procedit; de Trinitate platonica; orat. de conspiratione sulphurea in Anglia tempore Jacobi I Regis. N, g. Pi. Un.

ROTTING, siehe Roting.

ROTTMANN (Zacharias), ein Philosophus und Theologus von Herford in Westphalen, wurde Pastor an der Nicolai-Kirche zu Stralsund, aber auch endlich suspendiret, schrieb 42 Predigten über den 102 Psalm, und starb 1673, in 62 Jahr. W, d.

ROTUNDUS (Anellus) ein Neapolitaner, gab 1640 heraus *divino fonte, in cui lava l' anima le sue macchie.* To.

ROTZ (Zacharias), ein Jesuite aus Flandern, starb zu Lingen 1605, im 52 Jahre, und verließ Catechismi lectiones 12; doctr. christianæ libb. 9 &c. A. Al.

de ROVADO (Paul.), siehe Roadus.

ROVARINUS (Joh. Dom.), ein Dominicaner von Pavia, war Doctor der Theologie, und in der Historie seines Ordens wohl bewandert, florirte um 1618. und schrieb vitas illustrium virorum ordinis, qui singulari sanctitatis nota insigniti sunt; ingleichen breve chronicon conventus papiensis, in welcher Sprache aber, und ob solche Wercke gedruckt, oder wo im Manuscript anzutreffen, ist nicht bekannt. Ech.

ROUBIN, ein frantzösischer Poet, gebohren zu Pont saint Esprit, that in der Jugend Kriegs-Dienste, erhielt die Stelle eines Capitains bey dem Regiment von Guise, und hielt sich sonderlich 1658 in Italien wohl. Nachdem er den Krieg verlassen, wurde er ein Mitglied der Academie zu Arles, und muste dem König die Abzeichnung eines Obelisci, den man zu Arles gefunden, mit einer Rede präsentiren, welche so wohl aufgenommen wurde, daß der König ihn und seine Nachkommen zu Edelleuten machte. Er brachte hernach zuwege, daß die Academie zu Arles mit der Academie francoise verknüpffet wurde, und erhielt zugleich in derselben Sitz und Stimme. In seinem Alter, welches er über 80 Jahr gebracht, gerieth er in Schulden, wurde aus seinem Gute getrieben, und starb 1715 oder 1716. Er schrieb Oden, Rondeaux, Sonnette, Madrigalen ꝛc. welche poetische Wercke 1716 in Toulouse unter dem Titel: *Oeuvres meles de feu Mr.* Roubin, nebst einer Beschreibung seines Lebens; zusammen gedruckt worden.

ROVEN (Phil.), ein Titular-Ertz-Bischoff von Philippe in Macedonien, ward 1604 der andere Vicarius apostolicus in den vereinigten Niederlanden, war von Deventer, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieben

rempubl. christianam, seu institutiones pietatis christianæ, darinne die dunckeln und seltsamen Redens-Arten, deren sich die Mystici zu bedienen pflegen, verworffen worden. A. B. Sw. AE.

ROVER, ein Schweitzer von Bern, Dominicaner-Ordens, hat in dem 14 Seculo florirt, und Commentaria in omnes libros *Aristotelis* logicales hinterlassen. Ech.

della ROVERE (Franciscus), siehe Sixtus IV.

de ROVERE (Julianus), siehe Julius II.

ROVERELLA (Franc.), ein Philosophus und Theologus von Ferrara, studirte daselbst, wie auch zu Padua und Paris, wurde unter Nicolao V pabstlicher Legat nach Ungarn, 1460 Bischoff von seiner Vaterstadt, gab hernach hin und wieder einen Legaten ab, schrieb in libros priorum & posteriorum *Aristotelis*; de cœlo & mundo; in libros politicorum *Aristotelis*, und starb 1476, als ihm Sixtus IV bereits die Cardinals-Würde zugedacht. Ug. Pap.

ROVERIUS (Petrus), siehe de la Roviere.

ROVETTA (Andr.), ein Dominicaner von Brescia, ward Doctor Theologiä, und im Jahr 1691, da er schon über 70 Jahr war, Ober-Provincial der Lombardie, auch General-Inquisitor zu Verona, und gab *Andr. Coppestenii* Alanum redivivum s. de ortu atque progressu psalterii Christi & Mariæ ejusque confraternitatis heraus; schrieb überdieses Bibliothecam chronologicam illustrium virorum Lombardiæ ord. Prædicatorum. Ech.

ROVETTUS (Jo. Andr.), ein Mathematicus, Redner und Poet von Genua, im 17 Seculo, war anfangs des Hertzogs von Candal Haus-Hofmeister, begab sich aber hernach nach Venedig, und wurde da von seinem Bedienten, den er aus Venedig mit dahin genommen, im Schlaf ermordet. Er hat zu Venedig 2 Bücher de arithmetica & algebra, und einen Panegyricum unter dem Titel: Athetis Ducis Candal, zu Rom hingegen ein Volumen italiänischer Verse unter dem Titel: murmur Heliconis, auch zu Genua verschiedene Gedichte heraus gegeben; im Manuscript aber hinterlassen incendium Trojæ; fortunæ vicissitudines &c. vanum arithmeticum; propositiones arithmeticas; aulici maximas; officia per literas; facinora amoris; orationes. Oi.

de ROUGE (Innocentius), siehe Hobbhahn (Jo. Wilh.).

ROUGEMONT (Franc.), ein Jesuite, gebohren zu Utrecht 1624, starb in China 1671, und hinterließ historiam tartaro-sinicam novam, die auch mit in des P. *Couplet* Confucio stehet. Al.

de la ROVIERE, lateinisch Roverius, (Petrus), ein Jesuit, gebohren zu Avignon 1573, starb zu Paris 1649 den 28 Jul. und verließ Harmoniam Exodi, Levitici, Numerorum & Deuteronomii; historiam monasterii S. Joannis Reomanensis; panegyricum Henrico IV in instauratione Godranii Soc. J. Collegii; vitam Franc. Rupefacaldii. Al.

ROUILLARD (Sebastian), ein Frantzose, von Melun gebürtig, allwo sein Vater bey dem Baillage und Präsidial einen Advocaten abgegeben, kam 1588 nach Paris, und wurde daselbst Parlaments-Advocat. Als ihm aber einstens, da er ein wenig zu frey reden mochte, der Ober-Präsident in die Rede fiel, und einen Verweis gab, verdroß ihn solches dermassen, daß er sich nach der Hand nicht weiter vor Gerichte hören ließ, sondern die Zeit meistens mit Bücherschreiben zubrachte. Er starb nach einiger Bericht 1639, in einem ziemlich hohen Alter. Seine Schrifften sind: *Capituluire, auquel est traité qu'un homme nay sans testicules apparens, & qui a neanmoins toutes les autres marques de virilité, est capable des œuvres de mariage; le grand aumonier de France; les reliefs forenses; preseance pour les Abbes reguliers ou commandataires contre les Archidiacres, Doyens & Prevots; Parthenie, ou histoire de l'Eglise de Chartres, dediée par les Druides en l'honneur de la vierge, qui enfanteroit; histoire de Melun; Job ou l'histoire de la patience de Job, trad. de la bible; meteorisme, ou relief de discours sur l'hist. de Job; discours de l'antiquité, privileges & prerogatives du monastere de Li-Huns; antiquités de la ville de Poissy*; historia primorum prætidum Parlamenti parisiensis, so noch im Manuscript liegt; *la magnifique doxologie du Festu; le Theristre; tr. de l'antiquite & privileges de la Sainte-Chapelle du Palais de Paris; les gymnopodes* oder *de la nudité des pies; la Sainte Maire* oder *la vie de Sainte Isabelle de France; vie de Jaques Amiot Eveque d'Auxerre; la vie de Bourchard; dicæologie, ou defeuse justificative pour Mr. Gaspar de Monconys, pourvu de l'office de Lieutenant criminel en la senechaussée & siege presidial de Lion, par la resignation de Mr. Pierre de Monconys, son pere Sieur de Liergues, contre l'étrange, horrible & prodigieuse calomnie de M. M. Claude Bernard, assesseur, Nicolas de Masso, Claude Ferrat, conseillers, & Jaques d'Aveyne, substitut de Mr. le procureur general au dit siege* und a. m. Nic.

ROUILLE (Peter Julian), ein frantzösischer Jesuit, gebohren 1682 im April zu Tours, begab sich 1699 nach Paris und trat in den Orden. Anno 1724 gesellten ihm seine Obern dem P. Catrou zu, um die Arbeit an der römischen Historie mit ihm zu theilen: und die Noten nebst den Abhandlungen in dieser Historie sind gantz von seiner Feder. Er half nechst diesem dem P. Brumoy an der Herausgabe der Revolutions d'Espagne des P. Orleans, besorgete auch vier Jahr lang, von 1734 an, die Memoires de Trevoux. Man hat ferner von ihm eine Rede von der Nutzbarkeit der Mathematic, welche zu Caen ist gehalten und gedruckt worden. Seine Leibes-Schwachheit hinderte ihn, die Fortsetzung der römischen Historie weiter zu führen, als sie bey dem Tode des P. Catrou war, und starb 1740 den 7 May. Mem.

ROUILLE (Wilhelm), ein frantzösischer Mebieus, lebte 1586, und schrieb Historiam plantarum genera-

lem in 2 Folianten, darüber hernach Jac. Pons Noten verfertiget.

ROVITO (Scipio), ein JCtus, gebohren zu Tortorella im Neapolitaniſchen 1559, war anfangs Advocat zu Neapolis, nachmals Rath, hierauf Präſident bey der Königlichen Cammer, und endlich Regent bey der königlichen Cantzeley, ſtarb 1636, im 76 Jahre. Man hat von ihm Comment. in Prag. regni neapol. conſil. Tom II. welche Jo. Laganarius 1649 mit Zuſätzen edirt. Gr. To.

ROULERIUS (Adrian), ein Niederländer von Ryſſel, florirte zu Ende des 16 Seculi, war Profeſſor Poeſeos zu Douay, hierauf Rector des Seminarii zu St. Peter zu Ryſſel, endlich Paſtor zu St. Salvator daſelbſt, und ſchrieb Martyrium Mariæ Stuartæ in einer Tragödie. Sw.

ROVOREUS (Hieronymus), ein Italiäner, hat ſchon im 9 Jahre ſeines Alters 1539, im Gymnaſio zu Padua diſputirt und perorirt, auch Orationes und Poemata edirt. Gad.

ROUS (Franciſcus), ein Puritaner, von Halton in Cornwall, war ein Advocat, oder wie andere wollen, ein Prediger in Saltaſch, wurde öfters ein Mitglied im Parlament, und weil er ſich ſehr eifrig wider den König und die Biſchöffe erwies, von Cromwell zum geheimen Rath gemacht. Er ſchrieb Interiora regni Dei, ſcilicet Academiam cœleſtem, grande oraculum, & myſticum Chriſti matrimonium cum eccleſia; Mella Patrum; im Engliſchen *the Attick Antiquities* in 7 Büchern, die Zach. Bogan 1675 vermehrt heraus gegeben; arrem felicitatis; oleum ſcorpionum; Charitatem catholicam; Parlaments-Reden ꝛc. und ſtarb 1659, 7 Jan. Wo.

ROUSIZ, ſiehe Roſiz.

ROUSPEAU (Yves), ein frantzöſiſcher Theologus und Poete von Xaintonge, lebte um 1584, und edirte verſchiedene geiſtliche und poetiſche Wercke. Cr. Ve.

ROUSSART (Johann), ein königlicher frantzöſiſcher Rath, von Langres, war ein Enckel Richard Rouſſarts, eines gelehrten Canonici zu Langres, und ſchrieb *Memoires touchant les antiquités de Langres.* Cr. Ve.

ROUSSART (Richard), ein Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Montpellier, und Canonicus zu Langres, woſelbſt er gebohren war, brachte es zugleich in der Theologie, Philoſophie und Matheſi weit, florirte um 1548, und ſchrieb *l'état & mutation de temps* &c. Cr. Ve.

ROUSSEAU (Gilbertus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Tournon 1587, lehrte die Rhetorie und netten Künſte 6 Jahr, gab über 40 Jahr lang einen Prediger in Franckreich ab, dirigirte verſchiedene Collegia, und ſtarb zu Bourdeaux den 17 Jan. 1664, bey die 80 Jahr alt. Man hat von ihm Probationem invocationis Sanctorum intra prima ſecula eccleſiæ in frantzöſiſcher Sprache. Al.

ROUSSEAU (Jacob), ein frantzöſiſcher Prediger an der Kirche St. Romani zu Sens, ſchrieb *Hiſtoire de la ville de Sens*, darinne viel ſchöne Documenta befindlich, die aber noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1713. Lo.

ROUSSEAU (Joh. Baptiſta), ein Dominicaner von Poitiers, ſtudirte zu Paris und zu Toulouſe, lehrte die Philoſophie und Theologie, war auch Præfectus Studiorum, florirte im Anfange des 18 Seculi, und gab ohne Vorſetzung ſeines Nahmens *Avis importans ſur les différens états de l'oraiſon* zu Paris 1710 in 12 heraus. Ech.

ROUSSEAU (Joh. Baptiſta), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Paris 1670, zeigte ſchon in jungen Jahren eine beſondere Geſchicklichkeit zur Poeſie, darinne er es auch hernach ſehr weit brachte, muſte aber wegen gewiſſer Läſterſchrifften und deswegen gehabter Händel, aus dem Reiche weichen, hielt ſich darauf zu Solothurn, Wien und Brüſſel auf, ſtarb auch an dem letztern Orte den 17 Mertz 1741. Seine Schrifften ſind an verſchiedenen Orten zuſammen gedruckt worden. HL.

ROUSSEAU (Remigius), ein frantzöſiſcher Redner, lebte zu Paris um 1514, und ſchrieb verſchiedene Sachen vom Kriegs-Weſen. Seine *Oeuvres diverſes* kamen 1731 zu Londen in 2 Voll. in 12 heraus. Cr. Ve.

ROUSSEL (Carolus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Evreux, ſtudirte zu Paris, wurde 1614 Licentiat Theologiä, legte ſich aufs Predigen, darinne er einen ſtarcken Applauſum bekam, war 1625 Prior ſeines Convents zu Evreux, ſchrieb *les nouvelles de la croix; la couronne de la Vierge; la juſte defenſe des grandeurs de la Vierge; le premier tableau de predeſtination; l'ouverture des ſept ſeaux par les ſept cornes de l'agneau; exhortations à l'amour & à la devotion de la ſainte Vierge*, und ſtarb 1648. Ech.

ROUSSEL (Joh. Baptiſta), ein Dominicaner von Paris, hatte ſich in den Humanioribus wohl umgethan, verſtand fertig griechiſch und lateiniſch, gab in beyden Sprachen einen Redner ab, hielt übrigens ſcharf über der Ordens-Diſciplin, und ſtarb zu Paris den 17 Nov. 1684, im 40 Jahre, nachdem er Sc. Theodori Grapti Buch de inculpata Chriſtianorum fide aus dem Griechiſchen ins Lat. überſetzt, welches in *Combefiſii* originum rerumque conſtantinopolitanarum manipulo ſtehet. Eigentlich ſoll ermeldetes Excerptum aus *Nicephori* Antirrhetico II adverſus Mamonam ſeu Conſtantinum Copronymum genommen ſeyn. Ech.

ROUSSEL (Rolandus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Angers, war 1502 Vicarius ſeines Ordens zu Poiſſy, welches Amt er bereits 8 gantzer Jahr bekleidet. Er hat des Dominicaner-Generals Humberti comm. in regulam S. Auguſtini mit eigener Hand abgeſchrieben, welcher bey den Dominicanern im Gymnaſio ſan-jacobeo zu Paris aufbehalten wird, auch unter andern viel Predigten eine von den Engeln, die

er 1499 gehalten, da er 56 Jahr alt geweſen, im Manuſcript hinterlaſſen. Ech.

ROUSSEL (Touſſanus), ein Jeſuit aus Metz, war bereits daſelbſt Canonicus, als er 1571 in ſeinem 29 Jahre in die Geſellſchaft trat. Er lehrte die Moral-Theologie, erklärte die heilige Schrifft, überſetzte das Leben S. Serenæ aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Pont a Mouſſon den 17 Apr. 1597. Al.

ROUSSEL (Wilhelm), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, gebohren zu Conches in der Normandie 1659, erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit groſſes Anſehn, hielte ſich meiſt zu Rheims in einem Kloſter auf, überſetzte Hieronymi Epiſteln ins Frantzöſiſche, davon 3 Theile heraus ſind, ſchrieb einen Panegyricum auf den Mabillon, wolte auch eine Bibliothec von den Hiſtorienſchreibern in Franckreich herausgeben, ſtarb aber über ſolcher Arbeit den 5 Oct. 1717. Ce.

ROUSSELET, oder Roſſelet, (Franc.), ein Doctor Medicinä von Veſoul, lebte um 1582, und ſchrieb *la Chriſoſpagirie.* Cr. Ve.

ROUSSELET (George Stephan.), ein burgundiſcher Jeſuite, von Veſoul, gieng in vielen Geſandtſchaften als Prediger mit, war auch des Collegii veſulani Rector, ſchrieb Lilia ſacra ſeu parallelum liliorum & virtutum ſ. Ludovici aliorumque regum Galliæ, und ſtarb zu Vienne den 30 December 1634, im 42ten Jahre. Al.

ROUSSELET (Johann), ein Jeſuite von Rheims, war erſt des Collegii zu Metz, hernach zu Auxerre Rector, überſetzte Steph. Lineti Tractat, den er unter dem Nahmen Franc. a Sonte heraus gegeben, mit der Aufſchrifft: Vindiciæ privilegiorum & gratiarum, quibus in eccleſiaſtica hierarchia privilegiati & religioſi legitime utuntur, aus dem Frantzöſiſchen unter dem Nahmen Jo. Campani, ingleichen *Ant. Sucquet* teſtamentum hominis chriſtiani, und ſtarb den 30 Oct. 1636, im 45 Jahre. W, d. Al.

de ROUSSET, oder Roſſet, (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Medicus, hatte zu Montpellier ſtudirt, lebte nachmals bey dem Hertzog von Nemours als Leib-Artzt in Bedienung, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und war der erſte, der von dem ſogenannten Kayſerſchnitt in einer beſondern frantzöſiſchen Schrifft unter dem Titel: Hyſterotomotocia ſ. exſectio fœtus vivi ex matre viva ſine alterutrius vitæ periculo & absque fœcunditatis ablatione, welches Caſp. Bauhin ins Latein überſetzt, gehandelt, und gedachte Operation bey gewiſſen Fällen angerathen hat, welche Schrifft auch in *Spachii* collectione Gynæciorum ſtehet. Er muſte aber dieſerwegen mit Jac. Marchant und einigen andern Medicis unterſchiedene Streit-Schrifften wechſeln. Daß er übrigens die Nephrotomie oder den Schnitt des Nierenſteins vor möglich gehalten, erhellet aus deſſen angeführten Tractat. Sonſt hat man noch von ihm Theatrum tragicum, das Melch. Zeidler deutſch vertirt, auch 1623 zu Leiden holländiſch heraus gekommen; *l'hiſtoire du Chevalier du Soleil, traduit en françois; le Roman des Chevaliers de la Gloire.* Cr. Ve. Ke.

ROUTARTIUS (Michael), ein JCtus von Arras, war königlicher ſpaniſcher Regierungs-Secretarius in den Niederlanden, florirte 1628, und ſchrieb Oculum hiſtoriæ ſive rerum, temporum, ſcriptorumque ab orbe condito ad noſtra tempora deſignationem &c. A. K.

ROUVILLE (Wilhelm oder Guillermus), ein Licentiatus Juris, von Alencon, lebte um 1550, und verfertigte *le grand coutumier du Pais & Comte du Maine avec la gloſſe, additions & concordances; recueil de l'antiquité & preexcellence de la Gaule & des Gaulois;* Promtuarium iconum inſigniorum a ſæculo hominum cum vitis eorum in 2 Theilen; Deſcriptionem juſtitiæ & injuſtitiæ. Cr. Ve. Lo.

le ROUX (Claudius), ein Dominicaner von Lion, verſtand die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache fertig, wurde zu Paris 1624 Doctor Theologiä, ſchrieb etliche Orationes, und *la turturelle gemiſſante ſur Hieruſalem.* Er ſoll nachgehends ein Benedictiner worden ſeyn, welches erſt nach 1637 geſchehen ſeyn muß. Ech.

le ROUX (Johann), ein Frantzoſe, zu Ende des 17 und noch zu Anfange des 18 Seculi, war Procureur-Fiſcal von der Grafſchaft Flandern, und ſchrieb *Theatre de la nobleſſe de Flandre, d'Artois & d'autres provinces de la Flandre eſpagnole depuis 1424-1707,* gab auch ſolches vermehrter und mit der Fortſetzung bis 1714 zu Ryſſel 1715 in 4 heraus. Er iſt auch Verfaſſer von dem *tr. remarques ſur l'hiſtoire du Calviniſme,* welchen er unter dem Nahmen Maimbourg zu Haag 1682 in 12 edirt. Lo. AE.

ROUX (Joſeph), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Limoges, war an verſchiedenen Orten Profeſſor Theologiä, auch Regens primarius zu Toulouſe, 1710 Prior des Convents zu Limoges, florirte noch 1720, und ſchrieb bey Gelegenheit der damaligen groſſen Theurung in Franckreich, *Sentiment de S. Thomas ſur le precepte de l'aumone prouvé en peu de mots par l'Ecriture ſainte, les Peres & la raiſon.* Ech.

ROUX (Odo de Chateau), ſiehe Odo Sueſſionenſis.

le ROUX (Raimund), ſiehe Rufus.

ROUXEL (Johannes), ein Poet und Rechtsgelehrter, gebohren 1530 zu Caen, woſelbſt ſein Vater ein Kaufmann geweſt, ſtudirte zu Paris, allwo ihn ſonderlich Muretus ſeiner ſonderlichen Gaben willen, überaus lieb gewonnen, die Humaniora, legte ſich darauf zu Orleans und Bourges auf die Rechtsgelehrſamkeit, und reiſete hiernechſt mit Balduino nach Deutſchland, da er denn in Heidelberg mit Hottomanno in vertrauter Freundſchaft lebte. Hierauf beſahe er die Schweitz, kehrte aber auch, um ſeiner ſchwächlichen Geſundheit willen, von dannen gar bald wiederum zurück, und

wurde folgends zu Paris unter die Parlaments-Advocaten aufgenommen. Jedoch die Liebe zu den schönen Wissenschaften machte, daß ihm diese Lebensart nicht gefallen wolte, weswegen er sich einige Zeit darauf zu Caen niederließ, und dabey einigen Studirenden in seinem Hause über die Rechte las. Ob er wol alle Ehrenstellen ernstlich zu vermeiden suchte, so wurde er doch zum vornehmsten Seabino in seiner Vaterstadt erwehlt, und einmal auch zu der Staaten-Versammlung nach Rouen deputiret, endlich aber bey Wiederaufrichtung der Universität zu Caen, zum königlichen Professor Eloqventiä, Philosophiä und Juris bestellt, welche Aemter er mit Ruhm bekleidete, bis er endlich wegen Taubheit dieselbe nicht mehr wohl versehen konte. Er starb an einem pestilentialischen Fieber den 5 Sept. 1586. Seine Schrifften sind: Lamentationes Jeremiæ carmine elegiaco; poemata; orationes. *Huet.* orig. de Caen. HL.

ROWE (Elisabeth), eine gelehrte Engelländerin, war Gaulter Singers, eines Edelmanns von gutem Geschlechte Tochter, und 1674 den 11 Sept. zu Ilcheſter in der Provintz Sommerset gebohren. Sie hatte eine Schwester von gleichem Naturell, mit welcher sie in der Jugend um die Wette studirte, welche aber zeitig starb. Gleichwie diese einen unüberwindlichen Trieb hatte, die Medicin zu studiren; so wurde die Elisabeth zur Dichtkunst gezogen. Sie hatte einen so poetischen Geist, daß sie kaum einen schlechten Brief schreiben konte, ohne poetische Gedancken und Ausdrückungen darein zu mengen. In ihrem zwölfften Jahre fieng sie an Verse zu schreiben, und 1696 ließ sie sich bewegen, einige von ihren Gedichten heraus zu geben, in welchen man verschiedene Uebersetzungen aus frantzösischen und italiänischen Dichtern findet. An. 1710 heyrathete sie Thomas Rowen: und als derselbe 1715 verstarb, entschloß sie sich, die übrigen Tage ihres Lebens in der Stille und Einsamkeit zuzubringen; wozu sie vorher schon grosse Lust gehabt hatte. Sie begab sich also auf ein Landgut in Somersetshire, wo sie ihre meisten Gedichte und andere Schrifften gemacht hat, und woraus sie selten gekommen ist, ausser daß die Gräfin von Hertford sie durch ihr Bitten etliche mal nach London gebracht hat. Sie ist daselbst 1737 den 20 Febr. gestorben. Ihre Schrifften sind das Buch *Friendship in Death*; das Gedichte *the History of Joseph*; eine Uebersetzung des hohen Liedes Salomonis in theils gereimte, theils ungereimte Verse; Gespräche wider das Spielen, wider ein wollüstiges Leben ꝛc.; Briefe. Ihre Schrifften hat Theophilus Rowe, der Bruder ihres Ehemannes 1739 zu London in 2 Bänden, unter folgendem Titel zusammen drucken lassen: *The miscellaneous Works in Prose and Verse of* Elis. Rowe, *the greater Part now first published by her order, from her original Manuscripts, to which are added poems on several occasions by Mr.* Theophile Rowe. Man findet dabey auch deren Lebensbeschreibung.

ROWE (Johann), ein presbyterianischer Prediger und Magister Artium, gebohren zu Tiverton in Devonshire um 1626, studirte zu Oxford und Cambridge, wurde Prediger erst zu Witney im Oxfordischen, hernach in seinem Vaterlande, endlich 1654 in der Abtey von Westmünster, wurde aber unter Königs Caroli II Regierung, weil er sich nicht conformiren wolte, seines Amtes entsetzt, und muste hernach nur heimlich predigen, schrieb *Mans duty in magnifying Gods works; the saints contemplations; Immanuel; Heavenly-mindedness and earthmindedness; the love of Christ in his intercession; the office of the H. Spirit; of the H. Trinity; Sermons* über das 1 und 15 Cap. Johannis; Predigten, welche Schrifften aber bisher nicht alle gedruckt worden, und starb 1677. Wo. HL.

ROWE (Nicolaus), gebohren zu Little Berkford in Bedfordshire 1673, erlernte mit Fleiß die griechische, lateinische und hebräische Sprache, studirte nachgehends die Rechte, fieng darauf an zu practiciren, legte sich aber daneben starck auf die schönen Wissenschaften, und brachte es sonderlich in der Poesie, darzu er eine starcke Neigung hatte, sehr weit, schrieb schon in seinem 25 Jahre eine Tragödie, wurde bey dem Herzog von Queensbury Secretarius, unter Königs Georgii I Regierung zum Poeten gekrönt, und zum Zoll-Aufseher in dem Port zu London bestellt. Der Printz von Wallis ernennte ihn auch zum Geheimschreiber seines Raths: und der Cantzler Parker gab ihm das Amt eines Secretarii in Ernennung zu den geistlichen Pfründen. Er schrieb ausser obgedachter Tragödie noch verschiedene andere mehr; eine Comödie samt vielen Gedichten über verschiedene Materien; gab auch den Lucanum ins Englische übersetzt heraus, und starb den 6 Dec. 1718. B.

ROWE, oder Roe, (Thomas), ein Engelländer, um das Jahr 1580 zu Low-Layton, ohnweit Wansted in Essex, aus einer vornehmen Familie gebohren, studirte zu Oxford in dem Magdalenen-Collegio, hielt sich hiernechst einige Zeit sowol an dem englischen als frantzösischen Hofe auf, und wurde von der Königin Elisabeth zu Ende ihrer Regierung mit dem Titel eines Esquire in Dienste genommen, folgends auch von Jacobo I 1604 zu Greenwich zum Ritter gemacht. Nicht lange darauf schickte ihn der Printz von Wallis Henricus, nach West-Indien, um dasiges Land genauer kennen zu lernen. An. 1615 aber ernennte ihn der König zu seinem Ambassadeur an den grossen Mogol, wiewol die ost-indianische Handlungs-Compagnie die Kosten hergab, weil er solche allein um ihres Commercii willen anstellen muste. Als er von dannen um 1619 zurück gekommen, und darauf 1620 als ein Deputirter von Cirencester den Parlaments-Versammlungen beygewohnet, übernahm er 1621 eine neue Ambassade nach Constantinopel, da er denn bey seinem dreyjährigen Aufenthalt die Handlungs-Sachen seiner Landsleute auf einen weit bessern Fuß setzte, und denselben bey dem Groß-Sultan viel sonderbare

Vortheile

Vortheile zuwege brachte. An. 1630 gieng er wieder in Geſandtſchaft nach Pohlen, Schweden, Dännemarck und an einige deutſche Höfe, wurde auch 1640 von der Univerſität Oxford zum Parlaments-Gliede erwehlet, und fand ſich in dem folgenden Jahre als königlicher Geſandter an den Kayſer auf dem regenſpurgiſchen Reichstage ein; da er ſich denn bey dem Kayſer in ſo beſonderes Anſehn ſetzte, daß derſelbe bezeugte, er hätte bisher mit vielen geſchickten Männern von allerhand Nationen zu thun gehabt, unter allen aber kaum einen gefunden, der den Nahmen eines Ambaſſadeurs ſo wohl, als Roe, verdiente. Endlich wurde er nach ſeiner Wiederkunft zum Cantzler von dem Orden des Hoſenbandes, und zu einem Mitglied des königlichen Raths gemacht, worauf er 1644 den 4 Nov. mit Tode abgieng. Er hat der Bibliothec zu Oxford viel auserleſene griechiſche und arabiſche Codices, Medaillen und andere Antiquitäten verehret. Seine Schrifften ſind: *Relation concerning the death of Sultan Oſman, and the ſetting up of Muſtapha his uncle; Lettres from the court of the Great-Mogul; ſeveral ſpeeches in Parliament.* Wo.

ROWE (Thomas), ein Ehemann der vorhergehenden Eliſabeth, gebohren 1687 den 25 April zu London, allwo ſein Vater ein Prediger war. Er erlernte beſonders unter D. Walker das Lateiniſche, Griechiſche und Hebräiſche, gieng darauf auf die Academie nach Leiden, und ſtudirte unter Witſio, Vitriario, Perizonio und Sengaarden die jüdiſchen Alterthümer, das römiſche Recht, die ſchönen Wiſſenſchaften und die Experimental-Philoſophie. Die Liebe der Freyheit, die er aus den Schrifften der alten Griechen und Römer geſchöpft hatte, war durch ſeinen Aufenthalt in einer freyen Republic ſo verſtärcket worden, daß es ihm, als er 1708 wieder nach London kam, unerträglich fiel, als er ſahe, daß man ſich daſelbſt bemühete, gewiſſe gefährliche Meinungen auszuſtreuen, die der Freyheit des Volckes Abbruch thun konten. Deswegen ſuchte er die Liebe der Freyheit bey ſeinen Landes-Leuten durch Schrifften zu erhalten, und fieng in der Abſicht an, die Leben groſſer Männer zu ſchreiben, die nicht in Plutarchi Wercken ſtehen. Er hat achte, z. E. Æneæ, Tullii Hoſtilii &c. vollendet, die nach ſeinem Tode 1728 zu London in 8 heraus gekommen, auch ins Frantzöſiſche überſetzt, und 1734 der holländiſchen Auflage von *Plutarchi* vies des hommes illuſtres par Dacier mit beygefügt worden. Da er von Natur ſchwächlich war, ſo verderbte er ſeine Geſundheit noch dazu durch allzufleißiges Studiren, und ſtarb 1715 den 13 May, im 29 Jahre. In ſeiner Frauen Eliſabeth Rowe Miſcellaneous Works ſtehen verſchiedene von ſeinen Gedichten, wie auch eine Lebensbeſchreibung deſſelben.

ROWLAND (Richard), ſiehe Verſtegan.

ROWLAND (Wilhelm), von Worceſter, gieng zur Zeit der engliſchen Rebellion in Franckreich, wurde catholiſch, und that ſich unter dem Nahmen Rolandus Palingenius in Gedichten hervor, wodurch er zu Zeiten ein Trinckgeld gewann; war ſonſt wegen ſeiner luſtigen Lebensart gar beliebt, ſchrieb Poemata varia, die meiſt lateiniſch, zum theil auch engliſch und frantzöſiſch ſind, und ſtarb zu Vambre ohnweit Paris 1656. Wo.

ROWLANDSON (Jacob), ein Engelländer aus Weſtmorland, war Doctor Theologiä und Capellan bey dem Königl Carolo I, wie auch Canonicus zu Windſor, ſchrieb Predigten, und ſtarb 1639, 9 May. Wo.

ROWSE, oder Roſſe, oder Roſſus, oder Rufus, (Joh.), ein Engelländer aus Warwickſhire, hat Chronicon warwicenſe & de Comitibus warwicenſibus ac de antiquitate warwicenſis urbis; ferner de antiquitate divi Guidonici; de epiſcopis vigornienſibus, contra pſeudohiſtoriam antiquitatis grantanæ ſeu cantabrigienſis; de antiquitate academiarum britannicarum, ſonſt de regibus betitelt, geſchrieben, darunter aber das letztere nicht völlig zu Stande gekommen, und iſt 1491 geſtorben. *Lelandi* collectanea. Bal. Pit. Fa.

ROWTH (Robert), ein Irrländer, aus dem Anfange des 15 Seculi, hat Collectanea ab an. 1170 ad 1400 hinterlaſſen, die noch im Manuſcript liegen. Fa.

ROXAS (Alphonſus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, von dem Orden de la Mercede, aus Toledo, lebte im Anfange des 17 Seculi, war des Cardinals de Moſcoſo und Sandoval Beichtvater, und ſchrieb *el governador eccleſiaſtico; catalogo de los varones illuſtres en la orden de la Mercede* &c. Ant.

de ROXAS, oder de S. Maria, (Alvarus), ein ſpaniſcher Minorit im 16 Seculo, hat Commentaria in Apocalypſin; commentarios in caput VII Danielis, und in caput IV Zachariæ geſchrieben, die vor einiger Zeit noch im Manuſcript befindlich geweſt. Ant.

de ROXAS Alarcon (Andreas), ein ſpaniſcher Poet von Madrit, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen *los graciosos ſuceſos de Tirſis y Tirſeo*, wie auch *comedia de la Hechizera.* Ant.

ROXAS, oder Rois, (Antonius), ein Spanier, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Eſpejo de perfeccion; vida ſpiritual; Luz de la noche obſcura, y preparacion euchariſtica par bien morir.* Die beyden letztern ſtehen mit im ſpaniſchen Indice expurgatorio. Ant.

de ROXAS (Auguſtinus), ein ſpaniſcher Comödiante, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *Viage entretenido;* ließ auch *el buen republico*, welches mit in dem Indice librorum prohibitorum ſtehet. Ant.

de ROXAS (Chriſtoph), ein gelehrter Soldat, von Toledo in Spanien, lebte ums Jahr 1600, wurde erſtlich königlicher ſpaniſcher Ingenieur und Hauptmann, hernach Profeſſor der Ingenieur-Kunſt zu Madrit, und war der erſte, welcher unter ſeinen Landsleuten ſchrieb *Theorica y practica de fortification; Cinco diſcurſos militares* &c. Ant.

de ROXAS & Sandoval (Chriſtoph), ein ſpaniſcher Theologus, von Fuentaradia aus vornehmen Geſchlechte

ſchlechte entſproſſen, ward St. Theologiä Doctor zu Alcala und des daſelbſt defindlichen Collegii ildephonſini Socius, nachgehends Kayſers Caroli V Hofpredi-ger, ferner Biſchoff zu Oviedo, Patz, Corduba, und endlich Ertzbiſchoff zu Sevilien, ſchrieb *Documentos y aviſos a los Rectores de ſu Obiſpado de la prudencia, que deben guardar conſigo, y ſus penitentes*, und ſtarb zu Cigales, ohnweit Valladolid 1580 den 20 Sept. im 78 Jahre. Ant.

de ROXAS (Franciſcus), ein Spanier aus der erſten Helffte des 17 Seculi, gab 1623 zu Madrit ein Werckgen unter dem Titel: *Dos oraciones, que nueſtro Senor enſenno à ſu ſierva Agueda de la Cruz para ſacar animas del purgatorio* heraus. Ant.

de ROXAS (Franciſcus), ein ſpaniſcher JCtus, von Valentia, ſtudirte zu Salamanca, ward Auditore di Ruora zu Rom, nachgehends Archidiaconus und Canonicus zu Valentia, 1653 Ertzbiſchoff zu Tarracona, 1663 zu Avila in Caſtilien, und ſchrieb Deciſiones rotales romanas, die Joſ. Vileta 1662 zu Lion in folio edirt. Ant.

de ROXAS (Franciſcus), ein Minorite, von Toledo, lehrte die Theologie, machte ſich durch Predigen bekannt, war Cenſor bey der Inqviſition, florirte um 1625, und ſchrieb Commene. in concordiam evangeliſtarum; *Quadrageſimal ſobre los evangelios* &c. Ant.

de ROXAS (Hermenegildus), ein ſpaniſcher Doctor Juris canonici, lebte um 1669, und ſchrieb de incompatibilitate regnorum ac majoratuum.

de ROXAS (Johann), ein Licentiatus Juris aus Spanien, war einer von den Inqviſitoren erſtlich zu Valentia, und hernach in Sicilien, woſelbſt er endlich das Biſchoffthum von Gergenti erhielt. Er ſchrieb Singularia juris in favorem fidei hæreſisque deteſtationem; Epitomen omnium ſucceſſionum ex teſtamento & ab inteſtato jure communi & regio &c. und ſtarb 1577. Ant.

de ROXAS Sarmiento (Johann), ein Mathematicus aus vornehmen Geſchlechte, ſtudirte zu Löven, that hierauf eine Zeitlang Kriegsdienſte, florirte um 1550, ſchrieb Commentarium in aſtrolabium, quod planiſphærium vocant &c. und ſoll endlich auf der Reiſe nach Thracien umkommen ſeyn. Ant.

ROXAS (Johann), ein Jeſuite, gebohren zu Toledo 1552, überſetzte Horat. Turſellini Bücher de ſacra domo lauretana ins Spaniſche, fieng hernach an, ein groß Werck, de vita & morte Domini noſtri Jeſu Chriſti, zu ſchreiben, ſtarb aber darüber zu Madrit 1605 den 29 Sept. Al.

de ROXAS (Johann), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Toledo, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Commentaria in concordiam evangeliſtarum in 3 Tomis. Ant.

de ROXAS (Johann), ein ſpaniſcher Mönch aus dem Ordeu de la Mercede, war in verſchiedenen Conventen zu Segovia, Guadalaxara, und zu Madrit Rector, und gab an letzterem Orte 1670 *la verdad deſcubierta*, und 2 Jahr vorher ein Werck unter dem Titel: *Relox con deſpertador* heraus. Ant.

de ROXAS (Joh. Perez), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede, von Corduba, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Superior zu Ecija, und ſchrieb *Sermones de las Dominicas de Penteceſtes*; pro immaculata Deiparæ conceptione; ließ auch *Marial; Quareſmal; Santoral*; Conciones in Dominicas de anno, und comm. in Tobiam. Ant.

de ROXAS Angelo Flavio (Joh. Turiel), ein ſpaniſcher Creutz-Ordens-Ritter, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *Origen de la Orden de la Cavalleria Conſtantiniana debaxo de la regla de S. Baſilio y titulo de S. George*. Ant.

de ROXAS (Martin), ein Spanier aus Caſtilien, war beyder Rechten Doctor, und Cantzeley-Director in ſeinem Vaterlande, wurde vom Maltheſer-Ordens-Meiſter auf das tridentiniſche Concilium geſchickt, von Gregorio XIII zum Biſchoff von Mileto gemacht, ſchrieb eine Rede, die er den 7 Sept. 1565 zu Trident gehalten, und ſtarb zu Rom den 19 Aug. 1577. Ant.

de ROXAS (Petrus), Graf von Mora, von Toledo, war ein Ritter von Calatrava, ſtudirte zu Alcala des Henares, wurde in den Rath von Italien zu Madrit aufgenommen, ſchrieb *Diſcurſos illuſtres hiſtoricos y genealogicos; hiſtoria de la imperial nobiliſſima ciudad de Toledo* &c. und ſtarb 1665, etwan 70 Jahr alt. Ant. W, d.

de ROXELLIS (Ant.), ſiehe Roſellis.

ROXIATI (Albericus), ſiehe Albericus.

ROY, ſiehe Regius.

le ROY (Adenez), ſiehe Adnez.

le ROY (Alardus), ein Jeſuite, gebohren zu Ryſſel 1588, ward Coadjutor ſpiritualis, lehrte die Rhetoric und netten Künſte 7 Jahr, war 5 Jahr Præfectus Scholarum, gab darauf einen Prediger ab, lebte ſehr mäßig, und ſtarb zu Lüttich den 14 Dec. 1653. Er hat ohne ſeinen Nahmen Iter certum cœli & modum efficacem ad ſalutem; b. Virginem cauſam omnium bonorum & notam ſalutis; Legiam catholicam & vitam S. Lamberti; documenta virturis ex conſideratione avium; ſanctitatem vitæ ex conſideratione florum; pœnitentiam dilatam; patremfamilias; inſtitutionem ad dies dominicos feſtosque pie tranſigendos; Divam cui a Gratia a felice itu redituque nomen eſt, heraus gegeben, auch *Franc. Borgiæ* compendium ins Frantzöſiſche überſetzt. Al. W, d.

le ROY (Daniel), ein reformirter Prediger zu Rotterdam, ſchrieb *Joodſche Oudheeden; Godgeleerde Verhandelingen; Oordeelkundige Aanmerekingen over de Danſſery en 20 der oude als later Volckeren; Overdenkingen des doods*, und ſtarb 1722. Wo. Un.

le ROY (Franciſcus), ein Jeſuite, gebohren zu Ryſſel, docirte die Humaniora, Philoſophie und Theologie zu Douay, wurde hernach Rector in verſchiedenen Collegiis.

Collegiis, ſtarb zu Rom um 1680, und hinterließ Templum ſapientiæ, ſeu Diſſ. myſtagogicam, diſquirentem: Fueritne templum ſalomoneum ſupremæ Dei ſapientiæ ſpeciali titulo, an vero nomine, dedicatum? Porticum Salomonis, und occupationem animæ, Jeſu Chriſto crucifixo devotæ. Al.

le ROY (George), ein Parlaments-Advocat zu Paris, lebte am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *Requete de* Franc. de Clermont, *Eveque de Noyon, contre les doyen, chanoines du chapitre de S. Quentin; memoire contre le Chapitre de S. Quentin; recueil des principales écritures & pieces concernant l'exemption du Chapitre de Tours; trois memoires ſur le Duché d'Ecouteville; requête au Roi pour* Franc. de Rohan, *Prince de Soubize, contre le Duc de Rohan; memoire ſur le même ſujet* &c. Lo.

de ROY (Hugo), ein Philoſophus, gab 1645 Libros 3 de eo, quod juſtum eſt, & circa philoſophiæ, theologiæ & juriſprudentiæ ſyncretiſmum zu Utrecht in 12 heraus, die 1653 zu Hildesheim, und 1670 zu Jena aufgelegt worden.

le ROY (Jacob), ein Baron des H. Röm. Reichs, und Herr von St. Lambert, war aus einer alten adelichen frantzöſiſchen Familie zu Brüſſel den 29 Oct. 1633 gebohren, wurde ſpaniſcher Finantzen-Rath in den Niederlanden, welche Stelle ihm ſein Vater abgetreten, bekam nach der Hand auch die Bedienung eines Ober-Auſſehers über die Handlungs-Sachen, gab aber, weil er ſich mit dem Stathalter nicht wohl vertragen konte, ſeine Bedienung auf, lebte auf einem ſeiner Landgüter ohnweit Antwerpen, und ſtarb zu Liere in Brabant den 7 Oct. 1719. Er ſchrieb Notitiam marchionatus S. R. Imperii, h. e. urbis & agri antwerpienſis; prædictionem Antoniæ Bourignon de vaſtatione urbis Bruxellarum per ignem; Topographiam hiſtoricam Gallo-Brabantiæ; caſtella & prætoria nobilium Brabantiæ; *l'erection de toutes les terres, ſeigneuries & familles titrées du Brabant;* Achatem tiberianum, ſeu gemmam cæſaream Auguſti apotheoſin repræſentantem; notas ad *Balduini Avennenſis* chronicon, ſeu hiſtoriam genealogicam Comitum Hannoniæ aliorumque Principum; *le grand Theatre profane du Duché de Brabant,* ſo 1730 im Haag in groß folio; *le grand Theatre ſacré du Duche de Brabant,* ſo gleichfalls im Haag 1734 in 4 Tomis in groß folio heraus gekommen; *hiſtoire de l'alienation, engagere & vente des Seigneuries &c. des Duchés de Brabant & Limbourg.* und half an einer Edition des chronici, ſo Albericus monachus eriumfontium verfertiget, arbeiten: ob aber ſolches ans Licht getreten, iſt unbekannt. AE B. Jour. Nic.

le ROY (Johann), von Amiens, aus der Picardie, florirte zu Paris 1584, und überſetzte Sanſovini Buch von den Ritter Orden aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche. Cr. Ve.

le ROY, oder Regius, (Ludovicus), ein Criticus, zu Coutances in der Normandie gebohren, ward 1570 an Dionyſ. Lambini Stelle königlicher Profeſſor der Philoſophie zu Paris, und machte ſich durch Gyil. Budäi Leben, welches man auch in *Guil. Bateſii* und *Frid. Jac. Leickberi* Collectionen findet, bald bey den Ausländern bekannt. Nachgehends verfertigte er noch andere Schrifften in frantzöſiſcher Sprache, worunter ſeine Comment. über *Platonis* und *Ariſtotelis* policeicam ſonderlich äſtimirt werden, und überſetzte einige aus dem Griechiſchen ins Frantzöſiſche. Sein hartes Critiſiren zog ihm viel Ungelegenheit zu; wie ihn denn inſonderheit der Poet du Bellay in ſeinen Verſen ſehr ſatyriſch durchgezogen, und zum Gelächter des gantzen Hofs gemacht. Er hat ſich aber zuletzt mit demſelben wieder ausgeſöhnet. Man hat auſſer den gedachten, wie auch verſchiedenen Ueberſetzungen, von ihm Epiſtolas ad præſtantiſſimos clariſſimosque hujus ætatis viros; conſolationem ad reginam Catharinam Medicem in morte Henrici, regis ejus mariti; *Conſiderations ſur l'hiſtoire françoiſe & univerſelle de ce temps; de l'origine & excellence de l'art politique, & des auteurs, qui en ont écrit; des troubles & differends advenant entre les hommes par la diverſité des religions; les monarchiques ou de la monarchie, & de choſes requiſes à ſon établiſſement & conſervation;* prolegomena politica; *de l'excellence du gouvernement royal; 22 livres de la viciſſitude ou varieté des choſes en l'univers;* Orationes; epiſtolas; præfationes. Er ſtarb 1577 den 2 Jul. Cr. Teiſſ. Nic. Pap.

le ROY (Marin), Herr von Gomberville, eines der erſten Mitglieder der frantzöſiſchen Academie, worzu er vom Cardinal Richelieu ſelbſt erwehlt worden, war zu Paris 1600 gebohren, gab ſchon in ſeinem 14ten Jahre *Quatrains à l'honneur de la vieilleſſe* heraus, ſchrieb darauf einige Jahr hinter einander Romanen, ließ aber dieſe Beſchäfftigung gäntzlich fahren, da er mit denen von Port-royal des Champs einen Umgang kriegte, von denſelben zu einem bußfertigen Wandel geleitet wurde, und daher nichts als ernſthafte Dinge ſchreiben wollte. Er ſtarb zu Paris 1674 den 14 Junii, und ſeine Schrifften ſind auſſer gedachten *Quatrains: Diſcours des vertus & des vices de l'hiſtoire & de la maniere de la bien écrire, avec un traité de l'origine des François; la Caritée* ein Roman; *Remarques ſur la vie du Roi & ſur celle d'Alexandre Severe, contenant la comparaiſon de ces deux grands Princes; Polexandre,* ein Roman; *Cytherée,* ein Roman; *la doctrine des mœurs tirée de la philoſophie des Stoiques,* auf welchem Buche er ſeinen Nahmen griechiſch auf dieſe abentheuerliche Weiſe ausgedruckt: *Thalaſſius Baſilides a Gombervilla; preface au devant des poëſies de Maynard; la jeune Alcidiane,* ein Roman; *les memoires de M. le Duc de Nevers; Relation de la riviere des Amazones, traduite de l'Eſpagnol de* Chriſtoph d'Acunna; verſchiedene lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte. Hiſt. Memoires du tems. Nic.

le ROY (Petrus), ein Canonicus zu Rouen, und Allmoſenier des jüngern Cardinals von Bourbon, machte ſich

ſich inſonderheit durch ſeine ſinnreiche Schrifft berühmt, die er 1593 unter dem Nahmen *la vertu du Catholicon d'Eſpagne* heraus gegeben, worinne er die Abſichten des Hauſes Gviſe und der Ligue entdecket hat. HL.

le ROY (Renatus), ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä und Canonicus zu Mans, woſelbſt er einige lateiniſche und frantzöſiſche Schrifften verfertigte, und 1579 den 11 Oct. ſtarb. Cr.

le ROY (Thom.), ein Dominicaner von Ryſſel, lehrte in ſeinem Profeß-Hauſe zu Dovay die Philoſophie und Theologie, war Baccalaureus und ein eifriger Prediger, florirte um 1680, und ſchrieb *abregé de l'inſtitution de la confrairie de la ſainte croix; les fruits & graces du roſaire; la façon de bien & fructueuſement reciter le roſaire; le culte de la vierge Marie defendu contre les avis d'un auteur anonyme.* Ech.

le ROY (Wilhelm.), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1610 zu Caen, ſtudirte zu Paris, ergriff die Parthey der Janſeniſten mit groſſem Eifer, und verfertigte viel Schrifften zu deren Vertheidigung, muſte aber darüber viel Verfolgung ausſtehen. Er erlangte ein Canonicat zu Paris, kauffte ſich aber ans Liebe zur Einſamkeit ein Luſthaus auf dem Lande, allwo er ſeine Bücher hinbringen ließ, und in deren Leſung ſeine Zeit zubrachte, auch endlich 1653 ein Canonicat zu Paris gegen die Ciſtercienſer-Abtey von Haute-fontaine vertauſchte; worzu ihn nebſt andern Urſachen die Hochachtung gegen den heiligen Bernhardum brachte; beſaß auch ſchon ſeit 1651 die Abtey S. Nicolas in Verdun, welche letztere er aber, weil ihm der berühmte Arnauld ſtets vorgeſtellet, daß er beyde zuſammen nicht mit gutem Gewiſſen behalten könnte, 1665 wiederum abgetreten. Er verfertigte viel Schrifften und Ueberſetzungen, und ſtarb in ſeiner Abtey 1684. HL.

de ROYA (Ægid), ein Ciſtercienſer aus Franckreich, ſtudirte zu Paris, wurde Doctor und lehrte die Theologie 19 Jahre mit vielem Beyfall, ſtand hierauf 6 Jahr dem Kloſter Royaumont in der Diöces von Beauvais als Abt vor, begab ſich alsdenn nach Dunes in Flandern, continuirte *Jo. Brandonis* compendium chronodromi, Cannales belgicas ab anno 792 ad 1478, ſo in *Franc. Swertii* annalibus rerum belgicarum ſtehen, und ſtarb zu Brügge 1478 den 3 Julii. A. Vi. O. Ba.

de ROYAUMONT, hat 1671 *hiſtoire du vieux & du nouveau Teſtament, repreſentée avec des figures & explications*, zu Mons in 8 ediret, welche 1688 und 1699 zu Paris in 4 aufgelegt worden.

ROYCELLUS (Anr.), ſiehe Roſellis.

de ROYE (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Rechtsgelehrter, von Angers gebürtig, allwo ſein Vater, Claudius, Rath bey dem Preſidial war, diſputirte zu Bourges und Orleans um eine Profeſſors-Stelle, gieng aber, wie es faſt ſcheinet, noch vor Ausgang der Sache nach Angers, allwo er aus eben der Urſache zum drittenmahl diſputirte, und daſelbſt auch die verlangte Bedienung erhielt. Er war in ſeinen Vorleſungen und Unterſuchungen ſo emſig und unermüdet, daß er zwar groſſen Beyfall erhielt, und viele Leute zog, dabey aber ſeine Geſundheit über die maſſen ſchwächte, wiewohl er ſich dadurch von ſeinen Amts-Verrichtungen nicht abhalten ließ. Der König ernennete ihn darauf zum Profeſſor der pariſiſchen Facultät, welche Würde er aber wegen ſeines ſchwachen Leibes-Zuſtandes, vielleicht auch, weil er vorher die andern Juriſten-Facultäten wider die pariſiſche in einer öffentlichen Schrifft vertheidiget, nicht annehmen wollte. Da er zu Aufrichtung einer Academie des belles lettres zu Angers ein groſſes beygetragen, wurde er bey derſelben zu einem Mitgliede ernennet, konte aber keine Function verrichten, weil er das nechſtfolgende Jahr 1686 den 24 Jan. unverheyrathet mit Tode abgieng. Er hinterließ tract. de jure patronatus; tr. de miſſis dominicis, eorum officio & poteſtate; inſtitutiones juris canonici; diſſertationem triplicem ad Menagium ad L. 51 D. de acquir. rer. domin. diſſertationem ad L. 4 D. de Uſur. & Fruct. welche beyden letztern Schrifften in *Ottonis* theſaurum juris civilis gebracht worden; diſſertat. ad Can. Ego Berengarius 41 de Conſecrat. diſt. 2; ad Cap. ſuper ſpecula 28 X. de privil. & exceſſ. privil. Tract. de juribus honorificis in eccleſia, welcher Tractat dem juri patronatus beygedruckt worden. *Taiſſand* vies des JCtes.

de ROYE (Guido), ein Ertzbiſchoff von Rheims, war anfangs Canonicus zu Noyon, hernach Decanus zu St. Qventin, und hielt ſich zu Avignon an dem päbſtlichen Hofe auf, ergriff nach dieſem die Parthey der Gegen-Päbſte, wurde nach und nach Biſchoff von Verdun, Caſtres und Dol, Ertz-Biſchoff von Tours, Sens und 1391 von Rheims, ſtiffte 1399 zu Paris das Collegium von Rheims, ſchrieb doctrinale ſapientiæ. und ſtarb 1409 auf ſeiner Reiſe zum Concilio nach Piſa an der Wunde, die er in einem Flecken, wo eine ſeiner Bedienten mit einem Einwohner Händel bekommen und denſelben erſchlagen, empfangen hatte. Hl.

a ROYEN, ſiehe Snellius.

ROYER (Nicol.), ein Jacobiner-Mönch und königlich-frantzöſiſcher Hof-Prediger, floriete zu Paris 1584, und ſchrieb verſchiedene theologiſche Wercke. Cr. Ve.

ROYHIER (G.), hat 1550 gelebt, und *Homeri* Batrachomyomachiam ins Frantzöſiſche überſetzt.

ROYS (Jobus), ein Presbyterianer aus Middelſex, ſchrieb im Engliſchen den Probier-Stein der Geiſter, darinne er wies, wie ein Menſch wiſſen könte, daß ihn Gottes Geiſt treibe ꝛc. und ſtarb zu London 1663. Wo.

ROYSET (Roger.), ſiehe Rugoſus.

ROYSIUS, oder Royzius, (Petrus), ein pohlniſcher JCtus, florirte um 1570 zu Cracau, und edirte Volu-

mes

men de rebus in audiforio lituanico ex appellatione judicatis; Deciſiones.

ROYZIUS, ſiehe Royſius.

ROZ, Rozius, oder Roſſi, (Franciſcus), ein Jeſuit, gebohren zu Girona in Catalonien 1577, lehrte anfänglich die ſyriſche Sprache in dem Collegio ſeiner Societät zu Vaipicota an den malabariſchen Küſten, und wurde darauf 1597 Gouverneur und Vicarius apoſtolicus in dem damahligen Bißthum Angamale, welches einige Jahre hernach nach Cranganor verleget wurde. Es war aber das Conſeil zu Goa mit dieſer Wahl keinesweges zufrieden, welches ihm aber ſo wenig ſchadete, daß er endlich ſelbſt Biſchoff zu Angamale ward, und in ſolcher Würde um das Jahr 1617 mit Tode abgieng. Er war der vornehmſte Urheber von den Decretis des Synodi zu Diamper, der ihm auch das Miſſale romanum ins Syriſche zu überſetzen, ingleichen die ſyriſche Verſion des alten und neuen Teſtaments nach der Vulgata einzurichten, und endlich eine ſyriſche Ueberſetzung von dem Symbolo athanaſiano vor die Geiſtlichen zu verfertigen, aufgetragen. Ueberdieſes gab er ſich viele Mühe, die Thomas-Chriſten zu der römiſch-catholiſchen Kirche zu bringen, und examinirte nebſt 3 andern Prieſtern alle ihre Bücher, wovon er einige hin und wieder veränderte, andere aber verbrannte. Er ſchrieb doctrinam chriſtianam in malabariſcher Sprache, überſetzte auch aus dem Lateiniſchen ins Syriſche ritus baptizandi, inungendi infirmos, nuptias celebrandi und miſſalia, breviaria, ritualia nebſt andern Kirchen-Büchern ins Chaldäiſche. Al.

ROZADO (Anr), ein portugieſiſcher Dominicaner von Mertola, war S. Officii zu Porto Commiſſarius und Viſitator, Doctor und Profeſſor der Moral-Theologie, florirte um 1622, und ſchrieb 5 *Sermons y tratados VI del SS. roſario e ſobre el cantico da nuoſſa Senhora*; ingleichen *deſtruiçam de Hieruſalem*, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Anr. Ech.

ROZE (Andreas), aus der Normandie, trat 1668 in den Orden St. Benedicti, ſchrieb franzöſiſch novum ſyſtema cogirandi de ordine naturæ, und ſtarb 1703. Pez.

ROZCISZEWSKI (Albert.), ein pohlniſcher Jeſuite, war von Borkow in Mazovien, ſtudirte lange zu Padua, lehrte nach dieſem unter den Seinen erſt die Humaniora und Philoſophie, hernach die Theologie, gab ſodann in den vornehmſten Städten einen Prediger ab, ſtarb zu Sendomir 1619 über 60 Jahr alt, und ließ librum adverſus libellum calviniani miniſtri contendenris, rom. Pontificem a cacodamone miſſum eſſe; diſp. contra Fauſt. Socinum pro eccleſia; antirrheticum contra calvinianos; orat. contra objecta ſocietati in conventu proſzivienſi & ſchedenſi; und in pohlniſcher Sprache eine Vertheidigung des gregorianiſchen Calenders. Al. Pap.

ROZELINUS (Joh.), ſiehe Roſcelinus.

ROZEN (Valerius Sigmund), hat 1646 ſynopſin Actorum Colloquii thorunenſis zu Amſterdam in 12 heraus gehen laſſen.

de ROZIERES (Franc.), ſiehe Roſieres.

ROZIUS (Franc.), ſiehe Roz.

ROZONUS (Marcus Anton.), der Philoſophie und Medicin, wie auch der Theologie Doctor, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb compendium de levitate varicinantium futuros rerum eventus & de vanitate prognoſticantium diluvium, ſo zu Nürnberg 1524 in 4 heraus gekommen; verſprach auch einen Tractat de faro & bona fortuna ans Licht zu ſtellen; ob aber ſolcher im Druck erſchienen, iſt unbekannt.

de RUA (Anton Perez), ein Spanier von Saragoſſa, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, hielte ſich eben damahlen, als König Philipp IV in Spanien ſtarb, zu Rom auf, und gab daſelbſt *funeral hecho en Roma a la glorioſa memoria del Rey D. Felipe IV en nombre de la nacion eſpannola* 1666 in 4 heraus. Anr.

de la RUA (Hieron.), ein Prieſter und Profeſſor ſowohl Philoſophiä als Theologiä zu Toledo, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb controverſias theologicas in 2 Tomis. Ant.

RUA (Petr.), ein Spanier, florirte im 16 Seculo, lehrte die Humaniora zu Soria in ſeinem Vaterlande, und gab 3 gelehrte und curieuſe Briefe wider Ant. de Gevarra heraus, unter dem Titel *Cartas del Bachiller Rua.* Ant. B.

S. RUADANUS, ein Irrländer, war Abt zu Lothra, welches Kloſter er ſelber gebauet, ſchrieb contra regem Diarmod lib. 1 de mirabili fontium in Hibernia natura & de miraculoſa arbore, und ſtarb 584. *Waræus* de Scriptor. Hibern. Fa.

RUÆUS (Franc.), ſiehe Rueus.

RUALDUS, ein franzöſiſcher JCtus und Criticus, florirte 1615 zu Paris, und ſchrieb cr. de duellis; viram Plutarchi, welches letztere ſich vor der pariſer Auflage 1624 der Wercke Plutarchi findet.

RUARDUS, ſiehe Acronius, Andala, und Tapper.

RUARUS (Martinus), ein Socinianer, gebohren 1588 oder 1590 zu Krempe im Hollſteiniſchen, allwo ſein Vater ein evangeliſcher Prediger war, beſuchte anfänglich die hamburgiſche Schule, und ſodann die Univerſität Roſtock, von wannen er 1611 nach Altorf zog, allwo er ſich vornehmlich auf die Philoſophie und Rechtsgelehrſamkeit legte, auch daneben vor ſich ſelber die Theologie nebſt andern Wiſſenſchafften trieb, und ſich während ſeines dreyjährigen Aufenthalts daſelbſt dermaſſen beliebt machte, daß er bey ſeinem Abzug von der philoſophiſchen Facultät ein vortreffliches Zeugniß wegen ſeiner Gelehrſamkeit und untadelhaften Wandels empfieng; ob er gleich von Soncro mit dem ſocinianiſchen Gifft bereits angeſtecket war, auch ſelber viel andere Studirende unter der Hand verführet hatte. Wie er ſich aber dieſfalls ungemein zu verſtellen wuſte,

wuſte, ſo ward er erſtlich bey einem von Burgsdorf, und ſodann, da er ſich ſchon zu Straßburg befand, bey Caſparis Sacci Söhnen Hofmeiſter, mit welchen letztern er auch eine Reiſe nach Holland, Engelland, Franckreich und Italien that, und auf derſelben zu dem Lateiniſchen und Griechiſchen, ingleichen dem Hebräiſchen, nicht allein die franzöſiſche und italiäniſche, ſondern auch bey Erpenio zu Leiden, und bey den Maroniten zu Paris die ſyriſche und arabiſche Sprachen lernte. Man bot ihm bey ſeiner Anweſenheit zu Cambridge eine Profeſſion auf der Univerſität an, und verſprach ihm auſſer andern wichtigen Vortheilen, ſeine Beſoldung bis auf 100 Pfund Sterlings zu erhöhen, welche Ehre er aber nach ſeinem eigenen Bericht um der ſocinianiſchen Lehre willen ausſchlug. Nach ſeiner Zurückkunfft bekannte er ſich öffentlich zu den Socinianern, und nahm 1622 zu Racow in Pohlen das Rectorat in dem Collegio der Socinianer an, ward aber nach einiger Zeit der Schul-Arbeit überdrüßig, und gieng mit Niſſowatio, einem Pohlniſchen von Adel, als deſſen Hofmeiſter, wiederum nach Holland, Engelland und Franckreich. Als er wieder zurück gekommen, und wie einige wahrſcheinlich dafür halten, noch zum drittenmahl in fremde Länder gereiſet, hielt er ſich zu Bodowitz bey den obbemeldten Saccis auf, bis er ſich endlich 1622 zu Dantzig niederließ, und daſelbſt eine anſehnliche Heyrath that. Hier breitete er ebenfalls ſeine Lehre aus. Da er aber in der Stadt mit denen von ſeiner Secte keine öffentliche Verſammlungen anſtellen durfte, hielten ſie dieſelbe an einem eine Meile von derſelbigen entlegenen Orte; da denn Ruarus ſelbſt das Amt eines Predigers verſahe, ob er gleich vorgiebt, daß er, weil nicht alle den pohlniſchen Prediger verſtanden, nur einen Ausleger dabey abgegeben. Als aber das Uebel zu ſehr einriß, wurde ihm zu Ausgange des Jahrs 1638 befohlen, die Stadt zu räumen, wiewohl die Vollziehung dieſes Schluſſes, wegen der vielen und nachdrücklichen Vorbitten einiger pohlniſchen Herren, ſich noch bis 1643 verzog, da er endlich ſamt ſeinen Anhängern fort muſte. In eben dieſem Jahr ernennte ihn König Uladislaus IV zu ſeinem Servitore oder Miniſtre, welche Würde ihm auch Johannes Caſimirus 1649 beſtätigte, worauf er zu Straßzyn, ohnweit Dantzig, allwo er die letztern Jahre in ziemlicher Armut zugebracht, zu Ausgange des Jahres 1657 ſtarb. Georgius Calixtus gab ſich auf dem Colloquio zu Thorn 1645 groſſe Mühe, ihn von ſeinem Irrthum auf den rechten Weg zu bringen, er wollte ſich aber nicht weiſen laſſen. Er hinterließ von ſeiner Ehefrau, einer gebohrnen Voßin, verſchiedene Kinder, unter welchen der eine Sohn, David, die Briefe ſeines Vaters nach der Hand zu Amſterdam dem Druck übergeben, der andere, Joachim, aber dieſelbe mit Vorreden verſehen; wiewohl ſie bey deren Ausgabe beyde ſehr ſchlechten Fleiß angewendet; daher auch G. G. Zeltner in ſeiner hiſtoria Crypto-Socinismi altorfini dieſelbe mit ſeinen eigenen Anmerckungen von neuen auflegen laſſen. Er hatte übrigens noch 2 Brüder, Joachimum und Petrum. Der erſte, Joachim, kam von der Schule nach Altorf, da er ſich der Artzneykunſt befließ, und ſich die ſocinianiſche Lehre gleichfalls gefallen ließ. Nachdem er hierauf, wie vormahls ſein Bruder, von der philoſophiſchen Facultät ein überaus rühmliches Zeugniß erhalten, ſetzte er zu Roſtock ſein Studiren fort, und wurde nach erhaltener Doctor-Würde churfürſtlich brandenburgiſcher Leib-Medicus. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt, da hingegen aus einigen Briefen erhellet, daß er noch 1635 bey der ſocinianiſchen Lehre unbeweglich beſtanden habe. Der andere aber, Petrus Ruarus, ſtudirte zu Altorf die Theologie, und hatte mit den Socinianern keine Gemeinſchaft, ob man gleich von ſeinem übrigen Leben nichts aufgezeichnet findet. Im Manuſcript hinterließ er: novam bibliorum verſionem lexiconque biblicum; conciones in varia ſcripturæ loca; annotationes in catecheſin racovienſem; anti Borſaccum; hiſtoriam ſui temporis; Epiſtolas. *Sandii* bibl. anitrin. Mol. Ar. B. *Zeltner* hiſtoria crypto-ſocinismi altorfini.

RUAULT (Florentin), ein franzöſiſcher Hiſtoricus in dem Anfange des 17ten Seculi, hat unter andern Schrifften *le tableau de la regence de Marie de Medicis*, und *tableau hiſtorial des regences* zu Paris 1615 in 8 edirt. Lo.

RUAULT (Joh.), ein Franzoſe aus der erſten Helfte des 17 Seculi, war Profeſſor Eloquentiä zu Paris, und ſchrieb *preuves de l'hiſtoire du Roiaume d'Ivetot, avec un examen ou refutation des inſtances & moyens defaux de l'auteur anonyme & d'autres ecrivains modernes contre la meme hiſtoire.* Lo.

du RUBAY (Yvo), ein franzöſiſcher Staats-Mann, gebohren aus Maine, war wegen ſeiner Beredſamkeit und Klugheit berühmt, wurde königlich-franzöſiſcher Requeteumeiſter und Cantzler von Schottland, ſtarb zu Paris ums Jahr 1563, und hinterließ viele Reden in lateiniſcher und franzöſiſcher Sprache, ſo er gehalten. Cr. Ve.

RUBBAUS (Franc.), ein Doctor Juris von Meſſina, war ein Mitglied der Academie der Officina daſelbſt, florirte 1625, und ſchrieb Poeſien &c. M.

RUBBINI (Johann Petrus), gab 1621 *Relatione delle Rivolutioni delli Regni di Boemia & Ungaria dall' an. 1610 ſino al 1621* zu Bologna in folio heraus.

RUBEANUS (Joh. Crotus), ſiehe Crotus.

RUBEAQUEN (Sebaſtian), ſiehe Sebaſtian.

de RUBEIS, ſiehe Roſſi und Rubeus.

de RUBEIS (Alexander), ein Medicus von Zante, ſtudirte zu Padua, wurde auch daſelbſt Doctor, practicirte hernach in ſeinem Vaterlande, ſchrieb commentarios in 1 & 2 ſectionem *Hippocratis*, und ſtarb um 1680. Pap.

de RUBEIS (Aſarja), ein mantuaniſcher Rabbine in der andern Helfte des 16 Seculi, hielte ſich zu Ferrara auf.

auf, und ſchrieb lumen oculorum ex Prov. XV, 30. welches Buch aus drey Theilen beſtehet, und ſehr äſtimiret wird. Es iſt zu Mantua 1574 in 4 gedruckt. W.

de RUBEIS (Auguſtin.), ein Theologus, Poet und Redner Auguſtiner-Ordens aus dem Genueſiſchen, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb verſchiedenes, davon aber unter ſeinem Nahmen weiter nichts als eine Rede mulier fortis betitelt, zu Mayland 1617 gedruckt worden. Ol.

de RUBEIS (Dominicus), gebohren zu Roſeto in Abruzzo, war der oberſte Advocat zu Neapolis, und gab forenſium certaminum ſpecimen heraus. To.

de RUBEIS (Felix), ein JCtus zu Neapolis, florirte 1588, und ſchrieb additiones ad conſuetudines neapolitanas.

de RUBEIS (Joh. Jac.), ein römiſcher Kupferſtecher im 17 Seculo, that eine Reiſe durch Franckreich und Italien, verfertigte unterſchiedliche Bücher, Land-Charten, Abriſſe, Kupferſtiche ꝛc. Man.

de RUBEIS (Joſeph Hortenſius), ein Römer, war Abt zu St. Matthäi della Maſſa in der Diöces von Amalfi, und Conſiorial-Advocat zu Rom, edirte nebſt ſeinem Bruder defenſorem redivivum ſeu de ſacræ conſiſtorialis aulæ advocatorum origine ac munere &c. und ſtarb 1650. Man.

de RUBEIS (Leonardus), von Giſoni in der neapolitaniſchen Terra di Lavoro, ward einer von den berühmteſten Theologis und Predigern des Franciſcaner-Ordens, worüber man ihn auch 1373 zum General erwehlte. An. 1378 empfieng er von Urbano VI den Cardinals-Hut. Nach einiger Zeit aber ſchickte er ihm denſelben zurück, und ließ ſich von deſſen Gegen-Pabſt, Clemente VII, zum Cardinal erklären, gieng auch als deſſen Legat nach Neapolis zu der Königin Johanna. Nach dieſem bekam ihn Urbanus VI in ſeine Hände, und nöthigte ihn nicht nur öffentlich zu Neapolis in der Kirche di S. Clara die Cardinals-Würde nieder zu legen, das biſchöffliche Pallium mit eigner Hand zu verbrennen, und Urbanum VI vor den einzigen rechtmäßigen Pabſt zu erkennen, ſondern auch in ein hartes Gefängniß zu gehen, und darinne viel Ungemach zu erdulden. Endlich ranzionirte er ſich vermittelſt einer groſſen Summe Geldes, und kam wieder nach Avignon zu Clemente VII, der ihm das, was er ſeinetwegen erlitten, auf alle erſinnliche Art zu erſetzen ſuchte. Er ſchrieb ein groß Volumen in canrica canticorum; ſummam theologiæ moralis; comment. in libros 4 ſententiarum *Thomæ Aquinatis*; de modo extinguendi ſchiſmatis &c. und ſtarb zu Avignon 1407, oder nach anderer Meinung 1405. Poſſev. Eg. Ol. Wa. T.

de RUBEIS (Marcus), ein JCtus von Perugia, florirte im 16 Seculo, war Prätor zu Ancona, und brachte die Statuta ſolcher Stadt in eine gute Einrichtung, edirte auch ſolche, deswegen ihm die Commun daſelbſt eine ſchöne Inſcription zur Danckbarkeit öffentlich ſetzen ließ. Ol. Ja.

de RUBEIS (Paulus), ein Advocatus und Mathematicus von Rom, ſchrieb de teſtamentis; de validitate legali; Volumina XVI deciſionum S. Rotæ romanæ, cum annotationibus, und ſtarb 1674. W. d. Man.

de RUBEIS, oder Roſſis, (Petrus), ein Auguſtiner-Mönch von Siena, hat in der Mitte des 15 Seculi florirt, die Philoſophie und Theologie gelehrt, und commentarios ſuper *Auguſtinum* de civitate Dei; Expoſitionem ſuper totam Bibliam; commentarios in libros poſteriorum; annotationes ſuper libros logicales & philoſophicos *Ariſtotelis*, und ſuper IV libros ſententiarum geſchrieben. Er hielt ſeine Collegia mehrentheils gratis, und theilte den armen Studenten noch Geld darzu mit. Es wird ihm auch die Fortſetzung der Hiſtorie von Siena, welche Jo. Bandinus de Bartholomäis und Franc. Thomaſius angefangen, und in *Muratorii* theſauro Scripr. Ital. T. XX ſtehet, beygelegt. Fa. *Gandulph.* de 200 Scripr. Auguſtin.

de RUBEIS (Salomo), ein Rabbine von Mantua, in der erſten Helfte des 17 Seculi, war in der Muſic ſehr verſirt, und gab unter dem Titel Cantica Salomonis ex Cant. I, 1; etliche Pſalmen Davids auf Noten geſetzt zu Venedig 1623 in 4 heraus. W.

de RUBEIS (Scipio), ein Doctor Juris canonici zu Rom, lebte um 1631, und ſchrieb aphoriſmos epiſcopales.

RUBEN, ſiehe Reuben

RUBEN (Abr.) ben Aſcher, ein Prager-Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb דבריים שבקדושה verba ſanctitatis, darinne die Gebete ſtehen, welche derjenige, ſo zu langſam in die Synagoge kömmt, und wenn das קדיש ſchon verleſen iſt, zu ſprechen hat. W.

RUBEN (Leonhard), ein römiſch-catholiſcher Theologus von Eſſen aus Weſtphalen, trat 1596 zu Cölln in den Benedictiner-Orden, brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit in Liefland, Litthauen und Siebenbürgen zu, die Aufnahme der römiſch-catholiſchen Religion zu befördern, und ſchrieb einen Tractat de idololatria; ingleichen de fallis prophetis & lupis rapacibus; linguam auream chriſtianorum modum rectum tam tacendi quam loquendi docentem; libros 3 de divina vocatione, omnibus chriſtianis, inprimis religioſis, perneceſſarios &c. und lebte noch 1667. B.

RUBENS (Albert.), ein gelehrter Niederländer und geſchickter Kenner der alten Müntzen, in dem 17 Seculo, war Peter Paul Rubens, des Mahlers und Antiquarii Sohn, und Philipp Rubens Vetter. Albert Rubens wurde Staats-Secretarius in Flandern, und ſoll den Commentarium & Auctarium über die Medaillen des Grafen von Arſchot, ſo 1685 heraus gekommen, verfertiget haben. Man hat auch von ihm diſſert. de vita Fl Mallii Theodori, die Jo. Ge. Grävius 1694 zu Utrecht ediret; de re veſtiaria vete-

rum, præcipue de lato clavo libros 2; tract. de gemma tiberiana; de gemma augustæa; de urbibus neocoris; de nummo Augusti, cujus epigraphe: Asia recepta; de natali die Cæsaris Augusti; Epistolas tres ad Godofr. Wendelinum, welche Schrifften in *Grævii* Thesauro antiquit. rom. Tom. VI & XI stehen, auch 1665 nach seinem Tode zu Antwerpen in 4 zusammen gedruckt worden und sehr rar sind. Er starb ohngefehr im 40sten Jahr seines Alters, nachdem er kurtz vorher das Unglück erlebt, daß sein eintziges Söhnlein von einem rasenden Hund gebissen, und solcher gestalt ums Leben gebracht worden. Fr. HL.

RUBENS (Philipp.), des vorigen Vetter, gebohren zu Cölln 1574 den 27 April, ward zu Rom Doctor Juris, und nachgehends Secretarius zu Antwerpen, schrieb Electorum lib. II; Poemata varia; Epistolas; iconismum statuæ togatæ, so bey *Hieron. Bossii* comment. de Toga romana stehet; vertirte auch des Bischoffs Asterii Homilias, Epistolas, Carmina & Orationes aus dem Griechischen ins Lateinische, und starb 1611 den 28 August, im 37 Jahr. A. Sw.

RUBENS (Petrus Paulus), ein berühmter Mahler und Antiquarius in dem 17 Seculo, gab 1652 in 2 Tomis in fol. heraus *Palazzi moderni di Genova.*

RUBERIUS, siehe Rupertus.

RUBERT (Mich.), ein Historicus aus Florentz, welcher um 1530 florirt, und eine Historie von Anfang der Welt bis auf seine Zeiten geschrieben. Gi. Nig. Fa.

de RUBERTIS (Dionysius Tuscus), ein Eremite, Augustiner-Ordens aus Umbrien, war ein Philosophus, Astrologus, Poeta und Theologus, promovirte 1328 zu Paris in Magistrum, ward hierauf 1339 Bischoff zu Monopoli, schrieb comment. über den *Valerium Maximum; Ovidii* Metamorphosin; *Virgilii* opera; *Senecæ* tragœdias; *Aristotelis* libros rhetoricorum & politicorum; Apostillas über die Episteln S. Pauli; *osservazioni di astrologia & altera appartenenze*, welche letztern einige dem Baptista de Ruberti zuschreiben, und 1567 zu Florentz in 4 heraus gekommen, und starb zu Neapolis 1342. Ja.

RUBETTIUS (Thom.), ein schottländischer Cisterciensier-Mönch in der Mitte des 12 Seculi, hat decreta synodalia, und vitam S. Walleni oder Walcheni geschrieben. Vi. Fa.

RUBEUS, siehe Rossi, und Rubus.

RUBEUS (Anton), suche Rubius.

RUBEUS (Aug.), ein Dominicaner von Palermo, war ein subtiler Philosophus und Theologus, auch ein geübter Disputator, schrieb disputationes de prædestinatione aliisque quæstionibus theologicis, und starb in seiner Vaterstadt den 21 Jan. 1647. Ech.

RUBEUS (Bartholomæus), ein Franciscaner aus Sicilien, war Prior in unterschiedlichen Klöstern, lebte um 1628, und schrieb *sacro monte de contemplativi; orationi &c.* M.

RUBEUS (Christoph.), war Professor Philosophiæ wie auch der griechischen und lateinischen Sprache zu Padua, aus Umbrien bürtig, lebte 1580, und schrieb Antexegmaea. Ja.

RUBEUS (Elias), ein Engelländer von Tripellano in der Grafschafft Cambridge, hat um 1280 florirt, und ein Buch contra nobilitatem inanem geschrieben. Bal. Pit. Fa.

RUBEUS (Hieron.), ein Medicus und Historicus von Ravenna, war des Pabsts Clementis VIII Leib-Medicus, wurde auch in Gesandtschafften gebraucht, schrieb historiam Ravennatum libris XI, welche in dem Thesauro antiquitatum und historiarum Italiæ T. VI steht; orationem de electione Gregorii XIII pontificis; annotationes in libros VIII *C. Celsi* de re medica; de destillatione seu stillatitiorum liquorum qui ad medicinam faciunt, methodo atque viribus; de melonibus, und starb 1607 den 8 Sept. im 68 Jahr am Durchlauf. Man. e. Gad. Possev.

RUBEUS (Joh.), ein Benedictiner-Mönch und Procurator am päbstlichen Hofe, gab 1651 ein Buch de Bonifacio VIII heraus, worinne er denselben gegen allerley Beschuldigungen vertheidigt. *Gundlingii* observationes selectæ T. II observat. 6.

RUBEUS (Joh. Anton.), sonst Rossi genannt, ein JCtus, von Alexandria in Apulien, lehrte die Rechte erstlich zu Pavia, hernach zu Valence in Dauphine, ferner zu Turin, allwo ihn der Hertzog zum Rathe machte, und endlich zu Padua, allwo er 1544. im 56 Jahre starb, und hinterließ consultationes; tract. de querela inofficiosi testamenti; de potestate procuratoris & defensoris in causa criminali, so auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium stehet. Kayser Carl V hat ihn auch zum Comite palatino gemacht. HL.

RUBEUS (Jo. Bapt.), ein Medicus und Philosophus von Militello aus Sicilien, florirte um 1560, und schrieb Physicam. M. Man. t.

RUBEUS (Jo. Baptista), ein General des Carmeliter Ordens, gebohren zu Ravenna, gieng in päbstlichen Sachen nach unterschiedenen Theilen von Italien, Spanien und Portugall, erleuterte Thomä Waldensis Wercke mit Scholiis, und starb zu Rom 1578. *Rubeus* in historiis italicarum & ravennatum.

RUBEUS (Matth.), siehe Orsino.

RUBEUS, oder Rossi, (Octav.), ein JCtus, von Brescia, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, hielt sich viel Jahr am römischen Hof auf, begab sich hernach wieder nach Brescia, schrieb *Elogi istorici di Bresciani illustri; memorie Bresciane;* opera historica & symbolica; *rime; lettere* &c. arbeitete auch an einer Historie von Brescia, darüber er aber starb. Seine *Memorie Bresciane* sind in das Lateinische übersetzt, und dem Thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ T. IV einverleibet worden. Ghil.

RUBEUS (Theod.), ein römischer JCtus, lebte um 1640, und schrieb Horarium ecclesiasticum universa-

le

le perpetuum in universo terrarum orbe; singularia ex decisionibus rotæ romanæ selecta; annotationes ad *Razzolii* decisiones; admonitionem pro *Christ. Clavio* contra expostulationem Franc. Vietæ; discursum circa breve *Urbani VIII*, quo statuitur, ut anno, quo vigilia S. Joh. Baptistæ incidit in diem corporis Christi, pridie illius jejunetur: discursum circa rubricam XV missalis de hora celebrandi missam. All.

RUBIAS (Joh. Lopez), siehe Palacio.

RUBICASIUS (Car.), siehe Rotcasius.

RUBINIUS (Matthias), ein pohlnischer Theologus, war an unterschiedenen Orten Pastor, bis er endlich in Groß-Pohlen Superintendens worden. Er schrieb versionem polonicam psalmorum Davidis in rhythmos redactam & melodiis gallicis accommodatam, und starb den 22 May 1612, im 46 Jahr. W, d.

RUBIO (Anton.), ein spanischer Franciscaner, von Leon, lebte im 16 Seculo, und schrieb wider Erasmum Roterodamum. Ant.

de RUBIO, oder Rubione, (Wilhelmus), ein spanischer Minorit aus Villafranca in Aragonien, florirte um 1330, und schrieb commentarios in IV libros sententiarum, welche zu Paris 1517 und 1518 in 2 Folianten gedruckt worden. Fa.

du RUBIS (Claud.), siehe de Rubys.

RUBIUS, Rubeus, oder Ruvio, (Antonius), mit dem Zunahmen Rodiënsis, ein spanischer Jesuite, gebohren 1548 zu Roda, hielt sich lange Zeit in Mexico als Mißionarius auf, lehrte die Philosophie und Theologie, ward Doctor Theologiä, commentirte über *Aristotelis* libros 8 physicorum, logicam, libb. de cœlo & mundo, de generatione & corruptione &c. und starb zu Alcala 1615 den 8 Mart. Al. Ant.

de RUBROC, siehe Rusbroc.

RUBUS, oder Rubeus (Joh.), ein niederländischer Doctor Theologiä von Ath im Hennegau, lehrte eine Zeitlang auf der Academie zu Löven, kam hierauf nach Dovay, wurde Prof. Probst zu St. Petri, und Cantzler der Academie, schrieb Harmoniam IV evangeliorum, gab auch *Aristotelis* organon übersetzt heraus, und starb zu Dovay den 11ten April 1595. A. Mi. Ghil. Sw.

de RUBYS (Claud.), ein frantzösischer Doctor Juris und königlicher Rath, gebohren zu Lion um 1535, wurde daselbst 1583 und 1592 zum Scabino erwehlt, 1594 aber, weil er es sehr eifrig mit der Ligue gehalten, wiederum abgesetzt, worauf er sich nach Avignon begab, und erst 10 Jahr hernach in sein Vaterland zurück zu kommen, Erlaubniß erhielt. Er schrieb eine Erklärung über die Statuta des Hertzogthums Burgund; eine Historie vom Ursprung des königlich-frantzösischen Hauses; einen Tractat von dem Alterthum und Adel der frantzösischen Monarchie vor allen andern europäischen Reichen; eine Historie der Dauphins und Vicomten von Viennois. Man hat auch von ihm eine Schrifft, die er 1589 im Nahmen der Stadt Lion verfertiget, und darinne die Berechtigung dieser Stadt, die Waffen zu ergreiffen, beweisen wollen; ingleichen einen Tractat von der Messe gegen die Protestanten unter dem Titel *la resurrection de la messe*. Cr. Ve.

RUÇÆUS, siehe Ruze.

RUCELLAI, oder Ruscellai, lateinisch Oricularius, oder Oricellarius, (Bernard.), ein naher Anverwandter derer von Medicis, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, bekleidete die vornehmsten Bedienungen in seiner Geburts-Stadt Florentz, war einer von den Deputirten, welche die Florentiner an König Carl VIII von Franckreich abgeschickt, und schrieb nebst andern historischen Wercken: Commentarios de urbe Roma; de bello pisano; eine Historie von Florentz; wie auch historiam de rebus in Italia gestis an. 1483 s. ab adventu Caroli VIII regis Galliæ in Italia, welchen Commentarium Johann Bridley 1724 zu London aus dem Manuscript nebst einiger Nachricht von dem Verfasser drucken lassen. Fa.

RUCELLAI, oder lateinisch Oricellarius, (Johann), ein italiänischer Poet, Bernhardi Oricellarii Sohn und Pabsts Leonis X Vetter, gebohren zu Florentz 1475 den 20 Oct. gieng um 1505 als Gesandter dasiger Republic nach Venedig, wurde 1513 bey Laurentio de Medicis Ober-Jägermeister, gieng darauf nach Rom, trat allda in den geistlichen Stand, hielt sich einige Zeit in Franckreich als päbstl. Nuntius auf, und wünschte 1522 dem neuen Pabst, Hadriano VI, als florentinischer Abgesandter Glück. Darauf machte ihn Clemens VII zum Gouverneur des Castels St. Angelo. Er wurde auch Pfarrer zu St. Martin de Pallaja, ingleichen Protonotarius apostolicus, und starb 1525 oder 1526. Seine Schrifften sind *Rosmunda*, eine Tragödie; *le Api*, ein schönes Gedicht; *Oreste*, eine Tragödie, so Scipio Maffei in dem ersten Theil des Theatro italiano bekannt gemacht; Oratio ad Hadrianum VI pontificem, die er als das Haupt der florentinischen Gesandtschaft gehalten, welche sammt einer mehrern Nachricht von seinem Leben in dem Giornale de' letterati d'Italia t. 33 befindlich ist. B. Gi.

RUCELLINUS (Joh.), siehe Roscelinus.

RUCH (Guilielm.), ein Priester von Gent, lebte im Anfange des 16 Seculi, und schrieb Caroli V genealogiam. A. K.

RUCHAVOSER (Berthold.), ein deutscher Augustiner-Eremit von Regenspurg, studirte zu Oxford, wurde Doctor Theologiä, lehrte 1400 zu Wien die Theologie, präsidirte 1412 auf seinem Ordens-Capitel in Bayern, war auch von 1419 bis 1427 Provincial-Prior von Bayern, wurde endlich 1435 General-Vicarius, und mag nicht lange darnach gestorben seyn. Seine Schrifften sind: Lectiones super Apocalypsin; expositio in evangelium Johannis; super salutationem angelicam & salve regina; super magistrum sententiarum; quæstiones in libros *Aristotelis* de anima &c. Gan.

RUCKER (Daniel), siehe Rücker.

RUCKERT (Michael), ein reformirter Paſtor zu Lützeburg in Oſt-Frießland, ſchrieb: Bericht vom Anfang und Fortgang der reformirten Gemeine in der Stadt Norden, itzo zu Lützeburg ihren Gottesdienſt verrichtend, ſamme derſelben Kirchen-Ordnung, auf welches letztere Engelb. Hoyer in der apologia nordana geantwortet, und ſtarb 1679. *Bertrami* parerga oſtfriſica.

RUDBECK (Joh.), ein ſchwediſcher Doctor Theologiä aus der Provintz Nericia, war erſt Mathematum, darnach der orientaliſchen Sprachen, und hierauf Theologiä Profeſſor zu Upſal, nach dieſem Königs Guſtavi Adolphi Hof-Prediger, und endlich Biſchoff zu Aroſen, ſchrieb articulos chriſtianæ religionis in 24 diſpp. epitomen controverſiarum logicarum; Lectiones; Declamationes; Diſputationes; Epiſtolas; Biblia ſuecica, cum explicatione difficiliorum locorum, ſupputatione chronologica & concordantiis; diſſertationem de religione Moſchovitarum; diſſert. ſuper evangelia dominicalia & feſtivalia; de privilegiis doctorum, magiſtrorum & ſtudioſorum; de privilegiis ſacerdotum, Chaldæorum, magorum, gymnoſophiſtarum, philoſophorum & Druidum; de immunitatibus academicorum quorundam; it. miniſterii eccleſiaſtici in Suecia, Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1646. W, d. Sche.

RUDBECK (Nicol.), ein Doctor Theologiä, Biſchoff und Präſident des Conſiſtorii zu Aroſen, allwo er den 5 Jan. 1622 gebohren war, ſtudirte zu Upſal, und beſuchte nach dieſen die vornehmſten deutſchen Academien, wurde hierauf Prediger und ſo weiter, ſchrieb diſputatt. theologicas in epiſt. ad Rom.; memoriale locorum theologicorum; tract. de gratia Dei ad ſalutem ducente; explicationem evangelii ex Joh. III, 16; orationes; diſput. de ſupremo judice controverſiarum in theologia & cauſa religionis; de termino vitæ; de fraudibus diabolicis circa ſagas; panoplian militis chriſtiani; Leichen- und andere Predigten, und ſtarb 1676 den 2 Sept. W, m.

RUDBECK (Olaus), ein Medicus und Antiquarius, war Joh. Rudbecks Sohn, gebohren zu Aroſen, in der Provintz Weſtermannland, 1630, aus einer alten adelichen Familie, wurde von dem Könige Guſtavo Adolpho, weil er gleich damahls an dieſem Orte gegenwärtig war, perſönlich aus der Taufe gehoben. Er bezeugte ſchon in ſeiner Kindheit eine ungemeine Neigung und Geſchicklichkeit zu guten Künſten und Wiſſenſchaften, und wendete ſeine Nebenſtunden lederzeit auf etwas nützliches, wie er denn in ſelbigen die Muſic und Mahlerey erlernte, und zuweilen einige Machinen machte. Dieſes letztere gieng ihm ſonderlich ſo wohl von ſtatten, daß er annoch als ein Kind eine Uhr aus Holtz verfertigte, die man nicht genug bewundern konte; wie er denn überhaupt nicht leichtlich eine Machine zu Geſichte bekam, die er nicht ſogleich auf eben dieſelbe, oder eine andere Art nachzumachen, im Stande geweſt. Bey mehrern Jahren legte er ſich auf die Medicin, und ſetzte ſich beſonders durch einige anatomiſche Entdeckungen in ſolchen Ruf, daß die Königin Chriſtina, nachdem ſie ihn ſelbſt einen Cörper zergliedern ſehen, und ſeine Erklärungen darüber angehöret, ihm eine Summe Geldes zahlen ließ, womit er bald hernach eine Reiſe nach Holland that. Nach ſeiner Wiederkunft erfand er zu Upſal allerhand ſonderbare Machinen, legte auch daſelbſt einen hortum medicum an, und hielt zugleich den Studirenden botaniſche Lectiones, womit er ſeinen Landsleuten zu allererſt eine Luſt zu dieſem Studio erweckte, und hiernechſt auch den Cantzler der Univerſität Upſal, Grafen de la Gardie dahin bewog, daß er ihm nicht nur aus Liefland, wo er ſich zur ſelbigen Zeit aufhielt, eine anſehnliche Verehrung ſchickte, ſondern ihn auch einige Zeit hernach an Joh. Franckii Stelle zum Profeſſor Botanicä und Anatomiä ernennte. Nicht lange darauf wurde er auch Rector, und als er dieſe Würde kaum niedergelegt, Curator perpetuus der Univerſität. Er ſtarb im September 1702. Seine Wercke ſind: diſſertat. de circulatione ſanguinis; exercitatio anatomica exhibens ductus novos hepaticos aquoſos & vaſa glandularum ſeroſa, die auch unter andern in *Mangeti* bibl. anat. befindlich iſt, und die er nach der Hand, da einer, Nahmens Mart. Bogdanus, die Ehre der Erfindung von den vaſis lymphaticis dem Thomä Bartholino, der ſolches auch ſelbſt, als ſeine eigene Entdeckung in der hiſt. nova vaſorum lymphaticorum mit eingerücket, zuſchreiben wollen, in unterſchiedlichen andern Schrifften, als da ſind ſeine Inſidiæ ſtructæ Olai Rudbeckii ductibus hepaticis a Thoma Bartholino; ingleichen in dem ex. pro ductibus hepaticis aquoſis, und in der epiſtola ad Thom. Barthol. zu vertheidigen, genöthiget wurde; ferner catalogus plantarum horti academici upſalienſis; de cometa viſo an. 1667, welche diſſert. in des *Stanisl. Lubienicii* theatro cometico anzutreffen; Atlantica ſ. Manheim vera Japheti poſterorum ſedes ac patria in lateiniſcher und ſchwediſcher Sprache, in 3 Theilen in folio, wovon aber der letzte ſehr rar iſt, weil die meiſten Exemplarien davon 1702 zu Upſal in Feuer aufgegangen, darinne er beweiſen will, daß alle berühmten Völcker, ihren Urſprung aus Schweden haben, und dabey allerOrten eine Verwunderungswürdige Gelehrſamkeit anbeingt, ob er gleich in der Haupt-Sache nicht aller Gelehrten Beyfall erhalten. Ueber dieſes hat er auch Loccenii lateiniſche Ueberſetzung der Legum weſt-gothicarum in Suionia, ingleichen *Olai Verelii* Lexicon linguæ veteris ſcytho-ſcandicæ wieder auflegen laſſen, und nebſt ſeinem Sohn eine Sammlung von allerhand plantis, deren Figuren in Holtz geſchnitten, unter dem Titel: Campi Elyſii liber ſecundus, opera *Olai Rudbeckii* patris & filii zu Upſal 1701 in folio ans Licht geſtellet. Das gantze Werck ſollte aus 12 bis 13000 Figuren beſtehen, es iſt aber weiter nichts als gedachtes 2tes Buch heraus gekommen, und in dem Brande 1702 nicht nur die Exemplarien davon, ſondern auch ſelbſt die Druckerey in dem Hauſe des Verfaſſers darauf gegangen. Sche. Nic.

RUDBECK (Olaus), ein Sohn des vorigen Olai, war Doctor der Medicin und Profeſſor der Botanic und Anatomie zu Upſal, ſchrieb ichthyologiam biblicam in zwey Theilen; ſpecimen uſus linguæ gothicæ in emendandis atque illuſtrandis obſcuriſſimis quibusdam Scripturæ S. locis, addita analogia linguæ gothicæ cum ſinica, nec non ſennonicæ cum ungarica; indicem plantarum in itinere laponico 1695 obſervatarum; epiſtolam ad Fabian. Tœrner de Eſthonum, Fennonum Laponumque origine; cogitationes de vaſis ægyptiacis, quibus probatur, Iſraelitas illa non furto nec alio fraudulento modo abſtuliſſe, ſed ut dona eadem accepiſſe; Laponiam illuſtratam cum Laponia hebraiſante; Chami delictum & pœnam; cogitationes de nominibus divinis Schadai & Metatron; gab auch den 4ten Tomum von ſeines Vaters Atlantica, weil alle exemplaria deſſelben bis auf vier durch den Braud verlohren gangen, nebſt etlichen raren Geſchichten von alten mitternächtiſchen Völckern von neuem heraus. Acta liter. Sueciæ.

RUDBURN, oder Radburn, (Thom.), ein Engelländer zu Anfange des 15 Seculi, war erſtlich Procurator der Univerſität zu Oxford, hernach 1420 derſelben Cantzler, ferner Probſt des Collegii mertoneuſis, wie auch Archidiaconus zu Sudbury, und endlich Biſchoff zu St. David. Er beſaß in der Theologie und Mathematic eine ſtine Gelehrſamkeit, und ließ ein chronicon; epiſtolas ad diverſos. Vo. O. Ben. Pit.

RUDBURN, oder Radburn, (Thom.), der jüngere, ein engliſcher Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Hyden zu Wincheſter in der Vorſtadt, florirte 1480, und ſchrieb de rebus hidenſis monaſterii; hiſtoriam epiſcopatus wintonienſis; breviarium chronicorum a Bruto uſque ad Henrici II annum 18, welche öffters untee dem Titel der hiſtoriæ minoris angeführet wird, und hiſtoriam majorem, welche eben diejenige iſt, ſo von einigen dem ältern Rudburno beygeleget wird, und in *Wharroni* Angl. Sac. ſtehet. Er pflegt mit dem vorigen öffters vermenget zu werden. Bal. Pit. Fa. Vo. O.

RUDELIUS, ſiehe Rüdel.

von RUDESHEIM (Rudolph.), ſiehe Rudolphus.

RUDIGER, ein Biſchoff zu Speyer von 1084 bis 1090, hat ein Buch wider die Juden geſchrieben. Poſſev. Sa. Fa.

RUDINGER (Joh.), ein ſtraßburgiſcher JCtus im 17 Seculo, ſchrieb obſervationes practicas, welche Joh. Schilter mit Paul. Mauh. Wehneri juriſtiſchen Anmerckungen edirt und vermehret hat; enchiridion juris feudalis; methodum juris feudalis & breve lexicon feudale; in difficillimas juris feudalis controverſias lib 2 in 2 Bänden; ſingularium obſervationum juris camer. ſax. civ. & feudalis centurias V, die mit Joh. Schilteri Anmerckungen 1701 in folio heraus gekommen.

RUDIUS (Euſtachius), ein italiäniſcher Medicus von Belluno, aus einem adelichen Geſchlechte darinn, ward zu Padua 1599 Profeſſor Medicinä, hielt viel auf Galenum, war in Prognoſi morborum ſehr geübt, ſchrieb de uſu totius corporis humani; de morbo gallico libros V; de morbis occultis & venenatis lib. V; de affectibus externarum corporis humani partium lib. VII; artem medicam, ſ. de humani corporis affectibus internis lib. III; verfertigte auch lib. II de pultibus, die zu Padua 1602 in 4 gedruckt, zu Franckfurt 1642 in 8 wieder aufgeleget, und von Joh. Rhodio unter dieſaren Bücher gezehlet worden. Er ſtarb 1611. Li. Pap.

RUDIUS (Jacobus), ein Theologus und Bruder Euſtachii, von Udine, lebte 1601, und ſchrieb libros 2 de vita beata, und aſcetica.

RUDMARIUS, ſiehe Rupertus.

RUDNICKI (Simon), ein Jeſuit zu Braunsberg, aus Pohlen, gab 1612 conſtitutiones ſynodales varmienſes heraus.

RUDOLF (Petr.), ſiehe Rudolph und Ridolfi.

RUDOLPH, ſiehe Ridolfi und Radulph.

RUDOLPH, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Caſe-Dieu, in Auvergne, florirte im 12 Seculo, und ſchrieb Vitam S. Adelelmi oder Eleſmi, ſo unter andern in *Mabillonii* Sec. VI Benedict. ſtehet. Fa.

RUDOLPH de Frameynsberg, ſiehe de Frameinsberg.

RUDOLPH, oder Rodolph Fuldenſis, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch aus dem Kloſter Fulde, war ein Poet und Hiſtoricus, auch Rabani Mauri Schüler, ſtarb 865, und ſchrieb Vitam ſanctæ Liobæ virginis & abbatiſſæ biſchofsheſmenſis; vitam Rhabani Mauri; von denen das erſte bey Surio, das andere in Hrabani Wercken, und bey Bollando in Actis Sanctorum; beyde aber in *Mabillonii* S. ord. Bened ſtehen. Es wird ihm auch ein Stück von den annalibus fuldenſibus beygelegt. AS. Mab. Vo. Fa.

RUDOLPHUS Gœningenſis, ſiehe Agricola (Rud.).

RUDOLPHUS, Lavantinus epiſcopus, ſiehe Rudolph von Rudesheim.

RUDOLPHUS de Lubeck, ein unbekannter Scribent, in der erſten Helffte des 14 Seculi, ſchrieb Paſtorale novellum in heroiſchen Verſen, ſo in dem Kloſter Benedictbeuren im Manuſcripe liegt. Fa.

RUDOLPHUS de Prælles, ſiehe de Presles.

RUDOLPH, von Rudesheim, aus dem Mayntziſchen, ſtudirte zu Heidelberg, lehrte auch daſelbſt eine Zeitlang, ward hernach Dechant zu Worms, Decretorum Doctor, romanä Rotä und Camerä Auditor, päbſtlicher Referendarius, Epiſcopus lavantinus, und letztlich auch Biſchoff zu Breßlau, ſchrieb Comm. in Pentateuchum, Joſuam, Judices, Jeſaiam; ſermones de tempore Sanctisque; Epiſtolas; Comm. in Lombardi ſententiarum Lib. IV; Innovationes antiquarum conſtitutionum vratislavienſium; monitionem ſub

pœna

pœna excommunicationis de non adhærendo Georgio regi Bohemiæ; literas ad academiam lipsiensem; bullam cruciatam, und acta in diæta in montibus cuthinis Bohemiæ, welche in der leipziger Universitäts-Bibliothec im Manuscript liegen, und starb 1482 den 9 Jan. Fr. H. T. *Hancke* de Silesiis eruditis alienigenis. Fs.

RUDOLPH de S. Trudone, ein Abt des Benedictiner-Klosters St. Trou, in der Gegend Lüttich, war von Münster, einem Flecken oberhalb der Sambre gelegen, studirte zu Lüttich, wurde hernach zu Porchet bey Aachen ein Benedictiner-Mönch, stieg von einer Dignität zur andern, begab sich darauf ins obige Kloster, und lehrte darinne erst die Novitios, wurde nachmals Prior und 1108 Abt, auch 1121 zum Abt des Klosters St. Pantaleonis in der cöllnischen Diöces erwehlet, und versahe beyde Aemter sehr rühmlich, hielt strenge über der Kloster-Zucht, schrieb Chronicon cœnobii sui S. Trudonis; vitam S. Lietberti cameracensis episcopi, welche in *Dacherii* spicilegio stehen; Opusculum de susceptione puerorum in monasteriis, welches man in *Mabillonii* analectis findet; inventionen & translationem corporis S. Geronis, so in *Surii* A. S. steht; Epistolam ad Walerannum, item aliam ad Stephanum, episc. metensem, de monasterii Trudonen statu, von denen die erstere in *Aub. Miræi* codice piarum donationum stehet; vitam Petri venerabilis, so in *Surii* Actis SS. befindlich. Seine Libri VII contra Simoniacos sind verloren gegangen. Er starb 1138, 6 Mart. Mabi. A. Possev. Vo.

RUDOLPH (Antonius), mit dem Zunahmen Cevallerius, oder Chevalier, ein Philologus, war zu Mont-Champs, ohnweit Vire in der Nieder-Normandie, 1507 aus einem adelichen Geschlechte gebohren, und studirte zu Paris unter Franciseo Vatablo, zu Oxford aber unter Paulo Fagio die hebräische Sprache, worauf er unter die Hofstat der engelländischen Printzessin, und nachmaligen Königin, Elisabeth, aufgenommen, und zu deren Lehrmeister in der französischen Sprache bestellet wurde. Als Eduardus VI gestorben, gieng er nach Deutschland, heyrathete allda eine Stief-Tochter Emm. Tremellii, und setzte sich vollends bey demselben in der hebräischen Sprache so feste, daß er hierauf 1559 nach Straßburg, um dieselbe allda zu lehren, beruffen wurde. Nach diesem brachte er einige Zeit zu Genev in eben dergleichen Verrichtungen zu, und begab sich folgends aus Liebe zu seinem Vaterlande nach Caen, von dannen er aber 1568 der Religion wegen vertrieben, und sich von neuem nach Engelland zu retiriren genöthiget wurde. Hieselbst genoß er von der nunmehrigen Königin Elisabeth viele Genade, und lehrte zu Cambridge die hebräische Sprache, kehrte aber nach geschlossenem Frieden mit Franckreich 1570 wieder nach Caen, woselbst er in einem geruhigen Zustande gelebet, bis er endlich bey der Massacre de St. Barthelemi 1572 als ein Protestant nach der Insel Guernsay entfliehen muste, da er denn auch im September desselbigen Jahres mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: Rudimenta linguæ hebrææ; notæ in thesaurum linguæ sanctæ *Sanctis Pagnini*; epistola D. Pauli ad Galatas syriace, literis hebraicis cum versione latina, die bey seiner hebräischen Grammatic mit anzutreffen; Targum hierosolymitanum in Pentateuchum, latine; Targum pseudo-Jonathanis in Pentateuchum, latine; Targum Jonathanis in Josuam, Judices &c. welche den letztern in den Bibliis polyglottis anglic. befindlich sind. Sonst war er auch willens, eine Bibel in vier Sprachen, nemlich der hebräischen, chaldäischen, griechischen und lateinischen heraus zu geben; welches Werck aber nicht zu stande gekommen. Teiss. Ca. Nic.

RUDOLPH, oder Rudolf, (Christian), ein Mathematicus, florirte zwischen 1512 und 1548 zu Venedig, und schrieb Regulam Cosæ, welche Mich. Stiefel ins Deutsche übersetzt; *Vite de' Pittori*.

RUDOLPH (Hubertus), ein niederländischer Cistercienser-Mönch, zu Ende des 16 Seculi, war Abt in einem Kloster bey St. Omer, und schrieb Panegyricum de rebus ab Alex. Farnesio, Parmæ & Piacentiæ Duce in Belgio gestis. Sw.

RUDOLPHUS a Cordua (Joh.), ein spanischer Jesuit von Arevalo, lebte um 1650, und schrieb Catenam proonymam versionum, glossematum SS. Patrum, veterum & neotericorum interpretum hebræorum, græcorum, latinorum in IV libros Regum, davon der erste Tomus zu Lion 1652 in folio gedruckt worden. Ant.

RUDOLPH, oder Rudolf, oder Rudolphi, (Johann Heinrich), ein Chymicus, lebte 1612 zu Arnstadt, und schrieb Elementa amalgamationis.

RUDOLPH August, ein Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg, einer der vortrefflichsten Printzen seiner Zeit, gebohren den 16 May 1627, ließ gleich in zarter Jugend einen sonderbaren Eifer spüren, sich durch allerhand ihm anständige Studia qualificirt zu machen. Wie glücklich er darinne gewest, solches bezeugen seine Manuscripta und Meditationes, so er der Universität Helmstädt vermacht. Er hatte erst eine Gräfin von Barby, hernach eine Person bürgerlichen Standes zur Gemahlin, und pflegte zu sagen: Man muß Gottes Wort zu rathe nehmen, welches alle unsere Anschläge regieren soll. In seinem Ringe hat er zuletzt die Worte geführt: Moriamur quando voluerit Deus, modo quomodo velit, vivamus. Er starb den 26 Jan. 1704. Rethmeyers braunschweigische Chronica.

RUDOLPHI, siehe Rodolphi und Rudolph.

RUDOLPHI (Caspar), ein Philosophus, gebürtig von Canstadt aus Schwaben, war Professor Dialectices und Organi aristotelici zu Marpurg, von gar schlechten Moribus, schrieb Dialecticam auctam & recognitam cum tabb. omnium dialect. partium; annotatt. in libb. *Rudolphi Agricolæ* de inventione &c. und starb 1561. Fr.

RUDOLPHI

RUDOLPHI (Herbert.), von Hanover bürtig, war zu Anfange Superintendens und Probſt zu Wunſtorff, nachgehends Coadjutor zu Braunſchweig, endlich General-Superintendent zu Holtzminden, und Abt zu Amelunxborn, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1684. W, d.

RUDOLPHINUS de Baſſageriis, oder de Paſſageriis, (Rolandinus), ein JCtus von Bologna zu Ende des 13 Seculi, war der erſte Proconſul der Notariorum daſelbſt und der Stiffter ihres Collegii, gegen das er ſich auch ſehr freygebig erwieſen. Er ſchrieb Summam artis notariæ, die von ihm den Nahmen rolandina bekommen, und zu Turin 1479 gedruckt iſt; de teſtamento & ultima voluntate; de codicillis; de donationibus cauſa mortis; de ſucceſſionibus ab inteſtato, die alle in Tr. Tractar. ſtehen. Panz. *Baualdi* minerval Bonon. Fa.

de RUDOLPHIS (Laurentius), ſiehe Manzolius (Lucas).

de RUDOLPHIS (Laurentius), ein JCtus und Rathsherr zu Florentz, lehrte daſelbſt die Rechte, ward von ſeiner Republic zu Geſandtſchafften gebraucht, und ſtarb um 1450. Seine Schrifften ſind: defenſorium montis pietatis ſeu de cambiis & uſuris; Practica & theoria eorum quæ in jure frequenter contingunt; Conſilium matrimoniale; Repetitio C. Sine XII Q. II; Diſputatio ſolennis continens pulchra dubia; Repetitio C. Monachi XVI Q. I, welche drey letzten Schrifften 1489 zuſammen heraus gekommen. Das Conſilium pro ſancto collegio cardinalium contra anti-Papas, ſo unter ſeinem Nahmen heraus gekommen, iſt nicht von ihm, ſondern von dem Cardinal Luca Manzolio verfertiget worden. Panz. Gœtze. Fa.

RUDOLPHI, oder Rudolf, (Petr.), ein italiäniſcher Theologus, Minoriter-Ordens, gebohren zu Juvola 1580, ſchrieb Hiſtoriam ſeraphicæ religionis; homilias 100 in ſeptem pſalmos pœnitentiales &c. Ghil.

RUDOMINA (Andreas), ein Jeſuite, gebohren aus einem vornehmen Geſchlechte in Littauen 1594, trat 1618 in die Societät, als er ſchon auf dem Wege war, ſich eine Braut zu holen, ward nachgehends ein Miſſionarius, ſtarb in China den 5 Sept. 1632, und hinterließ ein Buch de regum regnorumque mutationibus ac interitu, welches unter dem Nahmen P. Andreä zu Vilna 1652 in 4 gedruckt worden. Al.

RUDRAUF (Kilian), ein Theologus und Philoſophus, von Schotten aus Heſſen, gebohren den 17 Jul. 1627, ſtudirte zu Marpurg und Gieſſen, wurde an dem letztern Orte Præceptor in dem Pädagogio, und nachdem er indeſſen 1651 Magiſter worden, 1659 Ethices, 1661 aber Logices und Metaphyſices Profeſſor, auch 1666 Adminiſtrator der academiſchen Einkünffte, that ein und andere Reiſe nach dem Cammer-Gerichte zu Speyer, und brachte der Univerſität eine Geldſumme von 56000 Fl. welche bisher 40 Jahr vergeblich geſucht worden, und zu den Beſoldungen der Profeſſorum gehörte, zu wege, wurde 1670 Pädagogiarcha, 1675 Doctor und Profeſſor Theologiä, 1676 Superintendens des alsfeldiſchen Kreiſes, Ephorus der Stipendiaten, Conſiſtorii Aſſeſſor und Prediger zu Gieſſen, worauf er endlich 1683 die marpurgiſche Superintendur, darmſtädtiſchen Antheils erhielte, und 1690 den 15 Sept. verſtarb. Er ſchrieb Inſtitutiones morales chriſtiano-peripateticas; Collegii philotheoſophici vol. duo; Trigam diſſertae. de poteutia, ſcientia & voluntate Dei; Archontologiam vel doctrinam de Scriptura, ut principio fidei reali, unico & infallibili; Quadrigam Diſſert. de permiſſione divina circa peccata, de propagatione animæ humanæ, de adeſſentia Dei extramundana &c.; Quaternionem diſſ. philoſophicarum ſcholaſticarum; Philoſophiam theologicam; Theol. polemicæ ſyllogen; Theol. naturalem; Prorheoriam theol. generalem, de theologia in genere, & ſpecialem de religione, ſymbolis œcumenicis; curſum logicum; errantem Philoſophiam primam, die Jo. Barth. Rüdiger 1703 auflegen laſſen; Collegium diſputatorium in libros ſymbolicos; Curſum metaphyſicum per tabulas; Diſſ. de primo primorum parentum peccato Geneſ. III, 1-21; in locum I Petri III, 18, 19; de analogia fidei; de articulis fidei in genere; de perfectione ſcripturæ ſacræ; de libris ſymbolicis Eccleſiæ γνησίως lutheranæ; de noviſſimis; de chiliaſmo veterum & recentiorum &c.; im Deutſchen: evangeliſchen Haus- und Schul-Prediger über die gewöhnlichen Sonntags- und hohe Feſt-Evangelien; Predigten von Cometen 1681 ꝛc. W, d. Heſſiſch Hebopff.

de la RUE (Carolus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1643 zu Paris, trat 1659 in den Jeſuiter-Orden, und verfertigte 1667 auf die Conqueten des Königs ein Gedichte, welches der P. Corneille in frantzöſiſche Verſe gebracht; bey deren Ueberreichung aber zum König ſagte: daß ſeine Ueberſetzung dem Original des jungen Jeſuiten gar nicht gleiche. Alle ſeine Gedancken giengen auf eine Miſſion nach Canada. Man gab aber ſeiner Bitte nicht ſtat, ſondern machte ihn vielmehr zum Profeſſore Rhetorices, welches Amt er einige Jahre lang verwaltete, endlich aber königlicher Prediger wurde, und ſolcher Stelle 40 Jahr lang vorſtand. Der König ſendete ihn nach Langvedoc, die rebelliſchen Unterthanen zurechte zu bringen; wobey er ſich 3 Jahr in gedachter Provintz aufhielt. Madame la Dauphine und der Hertzog von Berry erwehlten ihn zu ihrem Beicht-Vater. Er ſchrieb für ſeine Schüler einen lateiniſchen Catechiſmum, gab auch den *Virgilium* cum notis in uſum Delphini; Orationem funebrem Epiſcopi meldenſis Jacobi Benigni Boſſueti; *Gabriel. Coſſartii* Orationes & Carmina, ingleichen 4 Theile von ſeinen Predigten frantzöſiſch; Carminum & Tragœdiarum libros 4 in 4 heraus, und ſtarb 1725 den 27 May in dem Collegio

Ludwig des Groſſen zu Paris. Seine *Oraiſons funebres* ſind 1740 zu Paris zuſammen gedruckt worden.

de la RUE (Carolus), ein Benedictiner-Mönch von der Congregation St. Mauri, gebohren 1684 den 12 Jul. zu Corbie in der Picardie, nahm 1703 in der Abtey Faron de Meaux den Orden an, wurde ein Schüler des P. Montfaucon, und von demſelben veranlaſſet, eine neue Auflage der Wercke Origenis zu beſorgen, von denen er auch 1733 die erſten zwey Bände heraus gab, und an den zwey übrigen arbeitete, aber darüber 1739 den 5 Octobr. verſtarb. NZ.

RüCKER (Dan.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Rotenburg an der Tauber den 1 Februar. 1605, ſtudirte zu Jena, Straßburg und Marpurg, wurde bey dem Grafen von Waldeck Hof-Prediger, nachgehends Prof. extraordin. zu Marpurg, ferner Superintendent zu Aſchaffenburg, hernach Hof-Prediger Hertzogs Bernhards von Weimar, weiter Superintendent zu Breyſach und Marpach im Würtembergiſchen, und endlich zu Rotenburg an der Tauber, allwo er den 13 Mart. 1665 geſtorben. Fi. W, d.

RüCKER (Frid.), ein Magiſter Philoſ. von Königsberg aus Preuſſen, war der Schulen im Löbenicht daſelbſt Rector, ſchrieb Conſenſum & diſſenſum Scholaſticorum & Ariſtotelis circa Philoſophiæ naturam; circa Metaphyſicæ naturam; paradoxa philoſophica; paradoxa redivivа; Certamen Pluti cum Apolline & Muſis de prærogativa; Diſſert. de exiſtentia Dei ex lumine naturæ demonſtrata &c. und ſtarb 1680 den 15 Febr. im 36 Jahr. W, d.

de RUEDA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war um 1620 berühmt, hielt ſich in America auf, und ſchrieb in japaniſcher Sprache *del roſario de nueſtra Sennora*. Ech.

de RUEDA (Lupus), ein Comödien-Schreiber in Spanien, lebte im 16 Seculo, war von Sevilien, ſchrieb viele Comödien, und ſtarb zu Corbua. Anr.

RüDEL (George Chriſtoph), ein lutheriſcher Prediger, aus Nürnberg bürtig, allwo ſein Vater Johannes an der Sebalds-Kirche Prediger war, wurde 1683 nach Oſt- und Weſt-Inſel unter der tangermündiſchen Inſpection in der Marck beruffen, kam aber 1699 als Diaconus nach Tangermünde, ſchrieb das ſündige, und von Gott hochgeſtraffte Sodom, und ſtarb 1724. Küſter in antiquitatibus tangermundenſ.

RüDEL (Joh.), ein Doctor Juris von Franckfurt am Mayn, war 1532 Anteceſſor zu Marpurg, ſeit 1539 aber Syndicus zu Lübeck, gab in wichtigen Angelegenheiten einen Geſandten ab, wurde von dem König in Schweden Erico XIV, deſſen Crönung er ebenfalls als Geſandter beywohnte, zum Equite aurato gemacht, ſchrieb conſilia juridica, die in *Kirchovii* Reſponſis JCrorum mit ſtehen, und ſtarb zu Lübeck den 17 Jan. 1563. Mol.

RüDEL, oder Rudelius, (Johann), ein Prediger an der Sebalds-Kirche zu Nürnberg im 17ten Seculo, war Ge. Chriſtophori Vater, und ſchrieb: Pfingſt-Meyen, in dem Geſange: Nun bitten wir den Heiligen Geiſt.

RüDEN (Jo. Jac.), ein Philoſophus von Regenſpurg, war erſt Rector zu Schwandorff, darnach Diaconus zu Nürnberg, und an der Laurentii-Kirchen Senior, ſchrieb Apothecam animæ; Leichen-Predigten und ſtarb den 18 Mart. 1654, im 64 Jahr ſeines Alters und 42 ſeines Amts. W, d.

RüDIGER (Andr. oder Stephanus), ein Schleſier von Görlitz, ſtudirte zu Leipzig, wurde nachgehends Profeſſor der Theologie daſelbſt und Collegiate des groſſen Fürſten Collegii, wie auch Canonicus zu Meiſſen und Bautzen, war um 1451 Rector der Univerſität, und ließ remiſſoria in *Capreolum, Aureolum, Marcum*, in poſtillam *Alberti*, in ſummam *Henrici Hoſtienſis* &c. ingleichen ein Volumen ſuper Eſaiam; ſuper echicorum libros *Ariſtotelis*; declarationem bullæ miſnenſis; de concurtu ad cruorem; de oblationibus plebano debitis; orationes; recommendationes; quæſtiones diſputatas &c. von denen verſchiedene auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothec im Manuſcript befindlich ſind. Ma.

RüDIGER (Andreas), ein Philoſophus, gebohren 1673 den 1 Nov. zu Rochlitz in Meiſſen, von armen Eltern, daher er nicht zum Studiren gehalten wurde, bis er faſt im 14 Jahr ſeines Alters von ſich ſelbſt darauf verfiel. Als ſich nun ſein Vetter Georg Bürger, der damahls Rector der Schule war, gegen ihn vernehmen ließ, daß er beſorge, er möchte theils zu arm, theils zu alt zum Studiren ſeyn; ſo erregte dieſe Beſorgniß einen ſo heftigen Eifer in ihm, daß ihn ſeine Lehrer hernach mehr als einmahl von dem allzugroſſen Fleiſſe abhalten müſſen. Er ſtudirte darauf auf dem Gymnaſio zu Gera, und zohe 1692 auf die Academie nach Halle, allwo ihn nach einiger Zeit der geheime Rath Thomaſius, zum Informator ſeiner zwey Söhne annahm. Anno 1695 muſte er wegen einer Kranckheit nach Hauſe gehen. Nach wiedererlangter Geſundheit lebte er ein halbes Jahr zu Gera, und gieng hernach nach Jena, allwo er die Theologie trieb, und einigen Studioſis ein Collegium über die Geographie und Hiſtorie las. Als ein Jahr vorbey war, nahm ſein gantzes Collegium von Jena Abſchied; daher er ſich wieder nach Gera wandte. Weil er ſich aber wieder nach der Academie ſehnte; ſo machte er ſich, nach einem halben Jahre, 1697 nach Leipzig, und unterrichtete junge Leute in Sprachen und der Philoſophie. Dabey vertauſchte er die Theologie mit der Rechts-Gelahrheit, hielt auch ein halbes Jahr und länger, juriſtiſche Collegia. Weil man ihm aber ſo viel Fictiones Juris vorſchwatzte, ſo ward er dieſes Studii bey guter Zeit überdrüſſig, und gedachte nunmehr ein Philoſoph zu bleiben; änderte ſich aber bald, und ſtudirte anderthalb Jahr

Medicinam. An. 1700 wurde er Magiſter, erhielt ſich durch Collegia in Sprachen, wurde zu Halle 1703 Doctor Medicinä, würde auch ſolches noch eher gethan haben, wo ihm nicht Lips Tullian 1702 alle dazu angeſchaffte Baarſchafft und Kleider auf einmahl geſtohlen hätte. Die Bekümmerniß über dieſen Diebſtahl, und die hierauf erfoderte groſſe Arbeit, ſich wieder in guten Stand zu ſetzen, hatten ihm einen ſolchen Grad des Mali hypochondriaci zugezogen, daß es ſich kurtz hernach in eine Cachexie verwandelte. Es blieb auch dabey nicht, ſondern das Podagra kam dazu, welches er 16 Wochen hinter einander alle Jahr zweymahl hatte, daher er die Praxin medicam fahren laſſen, und ſich allein vom Leſen erhalten muſte, welches er auch bey den hefftigſten Schmertzen fortzuſetzen gezwungen war. Da er ſich nun ohngefehr nach 3 Jahren von dieſer Maladie und dem Podagra erholt, auch einen feinen Applauſum erlanget, ſo muſte er ſich 1707 wegen des ſchwediſchen Einfalls nach Halle begeben. Daſelbſt entſchloß er ſich, wegen einer gewiſſen Calumnie, 12 Diſputationes zu halten, ſchrieb dazu ein Programma de nexu ſyſtematis mundani, und hielt die erſte wircklich, die andern aber wurden ihm unterſagt. Anno 1712 gieng er wieder nach Leipzig, und fieng an zu leſen und zu practiciren; gab aber das letzte, um das erſte beſſer abzuwarten, nach einiger Zeit in einem öffentlichen Programmate auf. Von 1720 an, las er, wegen eines hefftigen Huſtens, der ihn plagte, des Tages nicht mehr als eine Stunde, und ſtarb endlich 1731 den 6 Junii. Seine Schrifften ſind: Compendium philoſ. ſo er unter verſchiedlichen Titeln, nehmlich Philoſophia ſynthetica, Inſtitutiones eruditionis, und philoſophia pragmatica, wiewohl iederzeit verändert drucken laſſen; Senſus veri & falſi, darüber er mit Jo. Jac. Syrbio zu Jena in Streit gerieth; phyſica divina, wegen welcher er mit D. Jo. Chriſt. Lehmannen und Prof. Ge. Frid. Richtern zu Leipzig, Prof. Polyc. Leyſern zu Helmſtädt, Herrn von Elswich zu Bremen, Prof. Jo Frid. Weidler zu Wittenberg, Hrn. Jac. Bernard in Holland, und in den Memoires de Trevoux 1718 T. II Juin Verdruß gekriegt; Klugheit zu leben und zu herrſchen, mit Anmerckungen, nebſt des Herrn von Bode fürſtlicher Macht-Kunſt, ohne Nahmen; Anweiſung zur Zufriedenheit; Vorrede zu Gottfried Auguſt Hofmanns prudentia œconomica; Gegen-Meinung auf Chriſtian Wolffs Meinung vom Weſen der Seelen; Erörterung von Moralität der Streit-Schrifften, wider Gottfr. Polyc. Müllern; Bedencken über die gerhardiſchen Gedancken von ſeiner Philoſophia ſynthetica; tr. de diæta humanæ naturæ, præſertim eruditorum, welcher 1736 nebſt ſeinem Leben, und *Sanct. Sanctorii* medicina ſtatica, zu Leipzig in 8 aufgelegt worden; Diſputationes de uſu & abuſu terminorum technicorum in philoſophia; de virtutibus intellectualibus integrirati ſuæ reſtitutis; de eo quod omnes ideæ oriantur a ſenſibus, de novis ratiocinandi adminiculis, de regreſſu ſanguinis per venas mechanico, de pituita; Programmata de nexu ſyſtematis mundani; von einem Collegio utriusque Philoſophiæ; Vorſchlag, wie die Erkenntniß utriusque mundi, oder der Welt und des Menſchen, der Grund alles deſſen, was in der Welt gut iſt, könne befördert werden. Leb.

RÜDIGER (Joh. Bartholomæus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Grünberg in Heſſen den 10 Octobr. 1660, ſtudirte anfangs auf dem Pädagogio, und nachgehends auf der Academie zu Gieſſen, ward 1682 Stipendiatorum Major, im folgenden Jahr aber Magiſter, ingleichen Collega des Pädagogii, welches Amt er 8 Jahr verwaltete, und daneben unterſchiedene Collegia hielt. Hierauf gieng er 1691 nach Wetzlar als anderer Prediger, kam aber 1697 als Profeſſor Logices und Metaphyſices ordin. nach Gieſſen zurück, und ward dabey Burg-Pfarrer und Definitor. Nach dieſem erhielt er 1707 eine ordinariam Profeßionem Theol. ward auch in demſelben Jahre Doctor Theol. und ferner 1720 marpurgiſcher Superintendent darmſtädtiſchen Antheils, desgleichen Conſiſtorii Aſſeſſor, und Ephorus der Stipendiaten, welches Amt er aber 1723 wiederum abtrat. Er ſtarb den 3 Jul. 1729, und hinterließ viele ſo wohl philoſophiſche als theologiſche Diſputationes. Von ſeiner Summa & quaſicatena errorum Socinianorum detecta ſind nur 2 Bogen gedruckt, die weitere Ausgabe aber durch ſeinen Tod unterbrochen worden. Sein älteſter Sohn, Chriſtoph Ludewig hat 1734 zu Gieſſen die Stelle eines Prof. Theol. extraord. Stadt-Predigers und Definitoris bekleidet. Heſſiſch. Hebopff.

RÜDIGER (Joh. Chriſtoph), ein Hiſtoricus, lebte zu Anfange des 18 Seculi, ſtudirte zu Wittenberg unter Schurtzfleiſchen, und ſchrieb unter dem Nahmen Adolph Clarmund vitas clariſſimorum virorum in X Theilen in deutſcher Sprache; vitam W. E. Tenzelii; Exercitationem de præcipuis topicorum explanatoribus; vernünfftige Urtheile von gelehrten Leuten, 6 Stück; Einleitung zur Wiſſenſchafft der vornehmſten Scribenten der Kirchen-Hiſtorie N. T. Lebens-Beſchreibung C. S. Schurtzfleiſchii. AE.

RÜDIGER (Stephanus), ſiehe Rüdiger (Andreas).

RÜDINGER (Eſrom), von Bamberg, gebohren 1523 den 19 May, ſtudirte zu Leipzig, promovirte daſelbſt in Magiſtrum, ward Joach. Camerarii Schwiegers Sohn, und anfänglich Conrector in der Schul-Pforte, ſodenn Rector der Schule in Zwickau, ferner Profeſſor Philoſophiä und græcæ Linguä zu Wittenberg; muſte aber, weil er es mit den Reformirten hielte, ſeine Profeßion niederlegen; gieng hierauf nach Mähren zu den böhmiſchen Brüdern, lehrte in dem Gymnaſio zu Evanzig etliche Jahre, wurde endlich vom Schlage an Händen und Füſſen gelähmet, ſchrieb paraphraſin pſalmorum in etlichen Theilen; Hypotheſin aſtronomicarum poſitionum *Procli* translatam; apologiam *Socratis* platonicam cum verſione lat. &

ſchollis; *Syneſii* Cyrenæi diſp. de providentia cum ejusd. epiſtola ad Orum, gr. ex ſua verſione latina &c. und ſtarb zu Altorff 1591 den 2 Decemb. im 69 Jahr. Ad. Len. Lud.

RÜDINGER, oder Ruedinger, (Jo.), ein Theologus, lebte 1630 zu Jena, und ſchrieb: das güldene A b c; 10 Predigten von der Zauberer und Hexen Werken ꝛc.

RÜFF, oder Ryff, (Jacobus), ein geſchickter, und ſonderlich im Steinſchneiden geübter ſchweitzeriſcher Wundarzt, florirte in der Mitte des 16 Seculi zu Zürch, ſchrieb libellum de tumoribus quibusdam phlegmaticis non naturalibus; libros 6 de conceptione, generatione & corruptione hominis & de matrice ejusque partibus, war auch willens einen Tractat de puerperarum & infantum morbis, wie auch de oculorum natura eorumque morbis auszufertigen, ſo aber allem Anſehn nach unterblieben iſt. Li. Ke.

de RUEGO (Martin), ein ſpaniſcher Franciſcaner zu Ende des 16 Seculi, war Gvardian des Kloſters St. Mariä Angelorum zu St. Domingo, und ſchrieb *purgatorio de la conciencia*. Ant.

RÜHELIUS, ſiehe Rühl (Tib.).

RÜHL, oder Ruel, (Chriſtoph Henrich), ein Medicus zu Colberg, lebte 1676, und ſchrieb Conſilium de morbo epidemico & febre petechiali.

RÜHL, oder Ruehelius, (Tiburtius), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Wittenberg, florirte zwiſchen 1605 und 1614, und ſchrieb poſitiones juris controverſi; Diſſ. de uſucapionibus; de mora; de uſuris; de actionibus &c.

RÜL, ſiehe Rühl (Chriſtoph Heinr.).

RÜL (Daniel), ein Paſtor an der St. Johannis-Kirche zu Stargard in Pommern, ſchrieb ſtargardiſche vier Engel-Predigten; prieſterliche Hochzeits-Freude in 3 Predigten; Engel-Predigt aus 2 Sam. VI; ſtargardiſche wahre Unſchuld und herzliche Quartier-Klage in 7 Predigten; ſtargardiſche Grab- und Ehren-Säulen; Conceptus paſſionales, oder Erklärung der ſieben Worte Chriſti; Leich-Predigten, und ſtarb 1659 den 3 Jun. Hil.

RÜL (Jo. Ludov.), ein Licentiatus Theologiæ, promovirte 1659 zu Roſtock, war anfangs Prediger zu Falckenberg, hernach zu Löblau ohnweit Dantzig, wurde darauf Paſtor und Präpoſitus zu Straßburg in Preuſſen, endlich aber Superintendens zu Quedlinburg, ſchrieb 4 Vol. de conciliis eccleſiaſticis, die Jo. Lud. Hartmann 1675 zu Nürnberg edirete: de epiſtolis veterum formatis & canonicis; diſſ. de Monarchia eccleſiaſtica ad Matth. XVI, 18; tr. de religione gentium circa feſta; geiſtliche Siegs-Seule aus Tobiæ III, 21-23; antiquitates diœceſium; ad preces »adoria«; concionem in auſpicium novi anni, und ſtarb zu Nürnberg 1673.

de RUELLE, ſiehe Penin (Franc.).

de la RUELLE (Claudius), gab 1609 *Diſcours des Ceremonies funebres faites à l'enterrement du Prince Charles III, Duc de Lorraine*, zu Nancy in 8 heraus.

de la RUELLE (Johannes), ein franzöſiſcher Medicus und Botanicus, gebohren 1474 zu Soiſſons, erlernte die lateiniſche und griechiſche Sprache ohne Lehrmeiſter, lebte zu Paris mit Guil. Budäo in vertrauter Freundſchafft, ſuchte nebſt Guil. Copo zuerſt die griechiſchen Aertzte in Franckreich bekannt zu machen, überſetzte dieſerwegen die Schrifften des *Dioſcoridis* hippiatricorum, ſ. de veterinaria medicina l. 2, die er mit einer nomenclatura rei veterinariæ und des *Diodori* tr. de ponderibus & menſuris zu Paris 1530 in folio an das Licht geſtellet; ingleichen des Actuarii Tractat de medicamentorum compoſitione ins Lateiniſche; ließ unterſchiedene Wercke des Galeni, Hippocratis und anderer unter ſeiner Aufſicht verbeſſerter wieder auflegen, ſtellte des *Scribonii Largi* compoſitiones medicas zu Paris 1529 zuerſt an das Licht, ſchrieb auch ſelbſt libros III de natura ſtirpium, gieng nach ſeiner Frauen Tode in ein Kloſter, und ſtarb darinne 1537 zu Ende des Septembers, im 63 Jahr ſeines Alters. Jov Sam. Ke.

de la RUELLE (R.), ein Theologus und Poet, florirte zwiſchen 1656 und 1664 zu Paris, und ſchrieb: *Reponſe ſommaire au livre du Mr. le Cardinal de* Richelieu, *intitulé:* Traité pour convertir ceux &c. wie auch den bekannten Roman: *la Pretieuſe, ou le Myſtere*. Bibliotheque françoiſe du Mr. *Sorel*.

RÜMELIN (George Burcard), ein würtembergiſcher Prediger und Philologus, von Tübingen gebürtig, ſtudirte daſelbſt und ward 1699 Magiſter, hierauf 1706 Pfarrer zu Ober-Owisheim, 1707 Diaconus zu Unter-Owisheim, und dann 1735 Pfarrer zu Waltdorff bey Tübingen, und Capitularis zu Reutlingen, ſchrieb Lexicon hebraicum; Arculam ſacram; Erklärung des Hohen-Liedes Salom. ꝛc. ließ im Manuſcript neue deutſche Ueberſetzung des Buches Hiob mit philologiſchen Anmerckungen und Nutz-Anwendungen; hebräiſche Grammatic; und ſtarb 1746 den 29 Jan. 66 Jahr alt. Tübingiſche gelehrte Neuigkeiten.

RUES (Sim. Fride.), ein Philologus, gebohren 1713 den 5 Jan. zu Dürmenze im Würtembergiſchen, ſtudirte in den Klöſtern Denckendorff und Maulbrunn, kam 1731 in das Seminarium illuſtre theologicum zu Tübingen, ward 1733 Magiſter, that 1740 und in den folgenden Jahren eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, Franckreich und die Schweitz, ward 1743 nach ſeiner Zurückkunfft Diaconus zu Stutgard, 1747 aber Profeſſor der Redekunſt und Hiſtorie zu Tübingen, und ſtarb 1748 den 24 Julii. Seine Schrifften ſind: de Admiſſione irregenitorum ad cœnam Domini, commentatio theologica; Aufrichtige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zuſtande der Mennoniten und Collegianten; diſſ. de chronologia primi orbis ex hebræo ſacri codicis fonte haurienda; Programmata. Peo.

RüSS (Caſpar), ſiehe Ruiz.

RüSSEL (Guil.), von Wickware in Gloceſterſhire, war erſt zu Sadbury, hernach zu Gloceſter der Collegial-Schule Rector, ſchrieb im Engliſchen Βλασφημοκλαστης S. Spiritus ſ. divinitatis vindiciae contra Joh. Bidleum; contra juramentum abjuratorium, und ſtarb den 5 Jul. 1659, im 42 Jahr. Wo.

der RüSTIGE, ſiehe Riſt (Joh.).

de RUETA (Jaimus), ein Canonicus der Collegiat-Kirche zu Calatajud, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *deſengaunos del mundo*. Ant.

RUETTUS (Johannes Andreas), ſiehe Rovettus.

RUEUS (Franc.), ein Doctor Medicinä von Ryſſel, lebte 1540 und ſchrieb libros II de gemmis aliquot, iis præſertim, quarum divus Johannes Apoſtolus in ſua apocalypſi meminit, in welchem Tractat er ſeine Leichtgläubigkeit wegen der Kräffte und Wirckungen der Edelgeſtine gar ſehr zu erkennen gegeben. A. Sw.

RüXNER (Georg.), ein Hiſtoricus, ſonſt Jeruſalem genannt, war Reichs-Herold, in dem 16 Seculo, ſchrieb ein Thurnirr-Buch, ſo auch in Jo. Steph. Bürgermeiſters bibliotheca equeſtri T. II ſtehet; ingleichen eine hennebergiſche Genealogie. *Struv.* de doctis impoſtoribus. Spangenb. henneb. Geneaologie.

RUFELARIUS (Franc.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, trat daſelbſt 1537 in den Orden, gab expoſitionem oratinnis zu Gent 1592 in 16 heraus, und ſtarb daſelbſt den 28 Oct. 1596. Ech.

de RUFFI (Ant.), ein frantzöſiſcher Staats-Rath in ſeiner Vaterſtadt zu Marſeille, lebte im 17ten Seculo, und unterſuchte mit groſſem Fleiß die hiſtoriſchen Wahrheiten. Er hatte ein ſehr zärtlich Gewiſſen, ſo daß, als er einſt einer gewiſſen Perſon ihren Proceß verſpielet, er derſelben die verlohrne Summe durch einen Geiſtlichen reſtituiren laſſen, weil er geglaubt, er hätte nicht genugſame Sorgfalt bey Führung ihres Proceſſes angewendet. Er ſtarb 1689, den 3 Apr. im 82 Jahre, und hinterließ die Hiſtorie von Marſeille, die ſein Sohn 1696 vermehrt ediret; eine Hiſtorie der Grafen von Provence von 954 bis 1480 in frantzöſiſcher Sprache. Sein Leben, welches Petr. Ant. Paſcal beſchrieben, iſt ſeiner Hiſtorie von Marſeille vorgeſetzt. B.

RUFFI (Conr.), ein Dominicaner von Sterling in Schottland, war in der Theologie und Philoſophie gut bewandert, florirte um 1319 und ſchrieb compendium ſ. abbreviationem expoſitionis S. Thomæ in evangelia; homiliam in evangelium, ſtabat juxta crucem, und homiliam in evangelium extollens vocem quædam mulier, davon noch nichts gedruckt iſt. Ech. Fa.

RUFFI (Gerhard), ein Doctor Theologiä zu Paris, und königlicher Rath, lebte um 1537, und ſchrieb verſchiedene Bücher. Cr. Ve.

de RUFFI (Ludw. Ant.), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, Anton Ruffi Sohn, gebohren den letzten Tag des Jahres 1657 zu Marſilien, ſtudirte daſelbſt in dem Collegio Presbyt. Oratorii, wendete ſeine meiſte Lebens-Zeit auf Leſung alter Urkunden, darinne er ſehr geſchickt war, wurde auf falſches Angeben nach Caſtelnaudary ins Exilium geſchickt, aber auch, nach einigen Monaten, da man ſeine Unſchuld erkannt, zurücke geruffen. Er gab ſeines Vaters *hiſtoire de Marſeille* mit einem Vol. vermehrt heraus; wolte auch dieſes mit deſſen *hiſtoire des Comtes de Provence* thun, die er bis auf 2 Folianten vermehrt, ſtarb aber darüber. Indeſſen hat man noch von ihm *Diſſertation hiſtorique ſur les Eveques de Marſeille; diſſertations hiſtoriques & critiques ſur l'origine des comtes de Provence; de Venaiſſin, de Forcalquier & des Vicomtes de Marſeille; hiſtoire de S. Louis Eveque de Touloufe.* Er hinterließ im Manuſcript eine Hiſtorie der Biſchöffe von Marſilien, wurde 1720 vom Schlage gerührt, und ſtarb 1724, 26 Mertz. B. L. Memoires de litterature.

de RUFFINIS (Philipp.), ſiehe Gezza.

RUFFINUS, ſiehe Rufinus.

RUFFUS (Joh.), ein niederſächſiſcher Hiſtoricus, von dem aber die Zeit, wenn er gelebet, noch unbekannt iſt, hat ein chronicon lubecenſe in niederſächſiſcher Sprache im Manuſcripte hinterlaſſen. Mol.

RUFFUS (Sextus), ein Vir conſularis zu Rom, florirte um A. C. 364, und ſchrieb breviarium de victoriis ac provinciis populi romani, welches er dem Kayſer Valentiniano II dedicirte. Johann Cuſpinianus hat dieſes Breviarium verbeſſert, und Cph. Cellarius mit Noten verſehen, Frid. Sylburg aber dem 1 Tomo ſeiner Scriptorum Hiſtoriæ auguſtæ einverleibet; wir haben auch unter ſeinem Nahmen ein Buch de regionibus urbis Romæ, welches man bey *Onuphrio Panvinio* Republica romana, und in *Grævii* Theſauro Ant. rom. T. III findet. Volaterranus nennet ihn Feſtum Ruffum; daher ihn einige mit Ruffo Feſto Avieno vor einerley Perſon halten, welches aber andere billig in Zweifel ziehen. Fa. Han. Ant. *Jo. Molleri* Diſſ. de Sexto Ruffo.

RUFFY (Matthæus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Aix 1617, war ein guter Humaniſt und Redner, lehrte die Rhetoric und netten Künſte, die Philoſophie, ſcholaſtiſche und Moral Theologie, war in verſchiedenen Collegiis Rector, und ſchrieb Proluſiones allegoricas. Al.

RUFINA (Claudia), eine Printzeßin aus Britannien, ſoll eine Chriſtin geweſt ſeyn, die griechiſche und lateiniſche Sprache wohl verſtanden, auch den Martialem fleißig geleſen, einige Wercke in Verſen geſchrieben haben; 3 E. Epigrammata; carmina varia; Elegiam in obitum mariti &c und A. C. 110 in Umbrien geſtorben ſeyn. Ju. Pit.

RUFINUS, ein alter Grammaticus von Antiochien, hat in metra terentiana, welches Werck in *Putſchii* grammaticis antiquis ſtehet; und verſus de compoſitione & metris oratorum geſchrieben, die man in

Pithœi antiquis rhetoribus findet. Fabricius hält dafür, er habe auch die fabulam Paſiphaes verfertiget. Fa.

RUFINUS, ein Gallier, gebürtig aus Aqvitanien, war von geringer Herkunfft, aber von gutem Verſtande, und angenehmen Sitten, und beſaß eine ſonderbare Geſchicklichkeit, ſich groſſen Herren gefällig zu machen. Kayſer Theodoſius der Groſſe machte ihn um 390 zum Magiſtro Palatii, 392 zum Bürgemeiſter und zum Præfecto Prætorio, ſetzte ihn auch bey ſeinem Tode zu ſeines Sohns Arcadii vornehmſten Rathe. Als er ſich ſchon in ziemlichem Alter, und da ſeine Gunſt bey dem Kayſer am höchſten war, 394 taufen lieſſe, muſten die vornehmſten Biſchöffe des gantzen Reichs, nebſt vielen berühmten und für heiliggeachteten Einſiedlern, dabey erſcheinen. Nach dem Tode Theodoſii konte ſein Hochmuth das Anſehn des Stilichonis und den Vorzug, welchen dieſer in der Gunſt Arcadii hatte, nicht vertragen, welches aber der Anfang und die vornehmſte Urſache zu ſeinem eigenen Fall geweſen. Um ſich deſto mächtiger oder nothwendiger zu machen, ſuchte er alles zu verwirren, und hetzte die Gothen, Hunnen und Alanen heimlich auf, damit er unterdeſſen, da ſie das Reich verheerten, Gelegenheit haben möchte, ſein Vorhaben ins Werck zu richten. Er machte daher alle Anſtallt, um zum Kayſer erklärt werden, wenn er mit Arcadio das Lager beſuchen würde. Zu dieſem Ende hatte er unterſchiedliche vornehme Perſonen auf ſeine Seite gebracht, und ſich auch der Barbaren verſichert. Allein ſein Vorhaben wurde kund, und er durch Veranſtaltung des Gainus, eines kayſerlichen Officiers, mitten unter der Armee 395 getödtet, wohin er den Kayſer gebracht hatte, um ihn daſelbſt ermorden zu laſſen, und ſich durch ſeinen Tod des Reiches zu verſichern. Man hat von ihm keine Schrifften, ausgenommen, daß ihm einige die Fabel von der Paſiphae zuſchreiben wollen, welche in dem Epigrammat. & poemat. vet. l. 2, und bey einigen Auflagen des Petronii angetroffen wird. B. Zoſimus.

RUFINUS (Tyrannius), ein Prieſter zu Aqvileja, im 4ten Seculo, gebohren zu Concordia in der Gegend von Aqvileja, wird von einigen unrecht Thoranus, Toranius, Turanius, Tauranius genannt, ſtudirte nebſt Hieronymo in dem Kloſter zu Aqvileja, ward daſelbſt ein Mönch, gieng nach Rom, und von da mit der Melania einer frommen und angeſehenen Frau An. 371 nach Aegypten, allwo er nach Athanaſii Tode bey entſtandener Verfolgung in die nitriſche Wüſten flohe, hernach aber ſich 6 Jahr zu Alexandrien aufhielt, worauf er ſich An. 377 nach Jeruſalem begab. Er und Hieronymus waren anfangs gute Freunde, wurden aber hernach über des Origenis Lehre und Schrifften, welche Ruffinus rühmte und vertheidigte, Hieronymus aber angriff und tadelte, die ärgſten Feinde. An. 397 kehrte er, nachdem er ſich mit Hieronymo verſöhnet, nach Rom, und 398 in ſeine Vaterſtadt Concordia zurücke; worauf er ſich einige Zeit zu Aqvileja aufhielt, und An. 408 bey dem Einfall der Gothen nach Sicilien gieng, allwo er auch An. 410 verſtorben. Seine Schrifften ſind: Diſſert. de adulteratione librorum Origenis; Benedictionum XII Patriarcharum explicatio; Apologia, ſeu invectivarum libri II adverſus Hieronymum; Apologia pro fide ſua ad Anaſtaſium pontificem; Hiſtoriæ eccleſiaſticæ libri II, ſcilicet X, & XI poſt hiſtoriam euſebianam; Hiſtoria eremitica, ſeu vitæ Patrum; Explicatio Symboli. Er hat auch *Baſilii M.* regulam; *Baſilii M.* homilias VIII; Librum I apologiæ *Pamphili* pro Origene; *Origenis* libr. IV περὶ ἀρχῶν; deſſelben Homilias XVII in Geneſin, XIII in Exodum, XVI in Leviticum, XXVIII in Numeros, XXVI in Joſuam, IX in Judices, IX in Pſalmos, I in librum I Regum, IV in Cantica Canticorum, Commentar. in Epiſtolam ad Romanos; *Gregorii Nazianzeni* opuſcula X; *Sixti* pythagorici ſententias: *Evagrii* ſententias ad monachos, ſententias de apathia, librum ad virgines; *Clementis* romani recognitiones; *Euſebii* hiſtoriæ eccleſiaſticæ libr IX; *Anatolii* alexandrini canonem paſchalem aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzet. Ohne Grund und fälſchlich werden ihm beygeleget Commentarii in LXXV priores Davidis Pſalmos, in Oſeam, Johelem, Amos; vita S. Eugeniæ; libellus de fide brevior; libellus de fide fuſior; verſio *Origenis* homiliarum in Lucam; verſio operum *Joſephi*. Ob er die Ueberſetzungen von *Origenis* Homiliis VII in Matthæum, I in Johannem, de Maria Magdalena, de Epiphania Domini verfertiget habe, iſt ungewiß. Von deſſen eigenen Schrifften ſind verlohren gangen: Epiſtola ad Hieronymum, in qua hujus prima apologia confutatur; Epiſtola ad Anicium Falconiam Probam. D. Ceruaiſe ehemahliger Abt de la Trappe gab 1724 zu Paris *la vie de Ruſin* beſonders heraus; und der Biſchoff Fontanini hat in ſeiner Hiſtoria literaria aquilejenſi von deſſen Leben und Schrifften ſorgfältig gehandelt. Man muß dieſen Rufinum übrigens nicht, wie unterſchiedliche gethan, vermengen mit Rufino, einem Prieſter aus Syrien, und Lehrmeiſter des beruffenen Pelagii. Hieronymus hielt auf dieſen letztern viel, wie ſie aber ohne Zweifel nicht, was er vor gefährliche Meynungen in dem Artickel von der Gnade hege. Er lebte annoch zu Rom An. 412, die Zeit ſeines Todes aber iſt unbekannt. C. PB. Gal. Hie. Fa. T.

RUFINUS, ein Biſchoff eines ungewiſſen Sitzes im 10ten Seculo, hat ein Buch de bono pacis geſchrieben, welches er dem Abt zu Caßino, Petro, dedicirt, und das in *Bern. Pezii* biblioth. aſcetica ſtehet. Fa.

RUFINUS, der ſich einen Magiſter nannte, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb das Leben S. Raymundi Palmarii confeſſoris, welches nach der Ueberſetzung aus dem Italiäniſchen in den Actis SS. ſtehet. Fa.

RUFINUS Scifius, oder Sipius, ein Bluts-Freund St. Clarä, von Aſſiſi, ſtammte aus einem gräflichen Geſchlechte, derer von Sarorubeo, war ein Franciſca-

ner

ner, und des heil. Franciſci Schüler, ſchrieb auch unter Beyhülffe 2 anderer Franciſcaner-Mönche Legendam ſ. vitam & miracula S. Franciſci. Wa. Ja. Fa.

RUFINUS (Licinius), ein JCtus, lebte zu des Kayſers Alexandri Severi Zeiten, war zu Rom Bürgermeiſter, und ſchrieb libros 12 regularum. Ber. Gro.

RUFUS, ſiehe Rowſe.

RUFUS, ein alter griechiſcher Autor, ſchrieb Hiſtoriam dramaticam & muſicam, ſo beydes verlohren gangen. Es ſoll aber der Sophiſte Soparer vieles davon in das 4te Buch ſeiner Eclogen gebracht haben. Fa. Jon.

RUFUS, ein griechiſcher Medicus, von Epheſus gebürtig, florirte zu Anfange des 2 Seculi, unter der Regierung des Trajani. Er hat über unterſchiedene Bücher des Hippocratis commentiret, einen Tractat de atra bile geſchrieben, etliche practiſche Wercke ediret, auch de herbis fünf beſondere Bücher, und zwar in gebundener Rede abgefaſſet, die aber insgeſammt verlohren gegangen, doch findet man ſowohl bey Galeno als Oribaſio und Aetio eine und andere Fragmenta. Die noch vorhandene Schrifften, de medicamentis purgantibus; de veſicæ renumque affectibus, und de partibus corporis humani ſind griechiſch und lateiniſch am beſten zu Londen 1726 in 4 von Gvil. Clinch herausgegeben worden. Rufus hat in dieſem letztern Tract. die nachmals ſogenannten Tubas Fallopii allbereits geſehen, und den Nutzen des Zapffens und der Miltze geleugnet. Fa. Ke.

RUFUS, ein Poete ohngefehr im 12 Seculo, hat de rebus curialium geſchrieben, und iſt von Matthäo Vindocinenſi widerleget worden. Fa.

RUFUS (Conr. Mut.), ſiehe Mutianus.

RUFUS Feſtus Avienus, ſiehe Avienus.

RUFUS (Joh.), insgemein Read, oder Redade, genannt, ein engliſcher Dominicaner aus Cornwal, war in den Alterthümern wohl bewandert, lebte noch 1284, und ſchrieb chronicon Pontificum & Imperatorum romanorum, ſo zu Norwich in der Carmeliter-Bibliothec liegt; ingleichen Annales cornubienſes. Pit. Ech. Bal. Vo.

RUFUS, oder Ruffus, (Joh. Bapeiſta), ein Römer, lebte 1567 und ſchrieb: vitam Octav. Pantagathi, welches in *Chriſt. Gryphii* viris ſelectis ſtehet.

RUFUS (Procopius), war anfangs ein Mönch, hernach eines von den Häupteru der Hußiten im Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb epiſtolam ad Bohemos; Epiſtolam ad Sigismundum Imp. und propoſitionem concilio baſilienſi factam de periculis bellorum, welche alleſamt in des *Martene* collectione ſtehen. Fa.

RUFUS (P. Rutilius), ſiehe Rutilius.

RUFUS, oder le Roux, (Raymundus), ein Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris im 16 Seculo, war in geiſtlichen Rechten wohl erfahren, und ſchrieb wider *Carolum Molinæum* de dignitate Papæ, Cardinalium, Epiſcoporum & totius Cleri. Cr. Ve.

RUFUS (Richardus), ein engliſcher Minorite, aus Cornwal, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, lebte um 1270, ward insgemein Philoſophus admirabilis genannt, und commentirte in libros ſententiarum. Wa. Bal. Bu.

RUFUS (Sextus), ſiehe Ruffus.

RUFUS (Stephan.), ſiehe Roth.

RUFUS (Turc.), ſiehe Turcius.

RUFUS (Virginius), ein Römer, welcher nach Taciti und Qvintiliani Bericht zu Neronis Zeiten die Oratorie zu Rom mit Mund und Feder gelehrt, ſoll nach Raphaelis Regii Meinung die libros rhetoricorum ad Herennium geſchrieben haben, die wir in Ciceronis Wercken finden. *Regius* in Diſſ. de Rhetorica ad Herennium.

RUGE (Jac.), ein Fanaticus aus dem Schleßwigiſchen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, rühmte ſich verſchiedener göttlicher Offenbarungen, war auf die groſſen Herren, die Geiſtlichen und ihren Eheſtand, ingleichen auf die ſächſiſchen Rechte ſehr übel zu ſprechen, nennte ſich in ſeinen Briefen orbis Chriſtiani Dominum, pſeudomonarchiæ dæmonum victorem, Iuporum ac pſeudo-chriſtianorum ephorum, practicæque theologiæ, juris & artium atque ſubtiliarum omnium ſyndicum; rühmte ſich auch, daß er König in Dänemarck und Hertzog in Hollſtein hätte werden können. Es liegen von ihm noch im Manuſcript Beſchreibung von der aufrichtigen antichriſtiſchen Tyranney, was fromme Chriſten in ſolchem Caſu thun ſollen; ein Gedichte gleiches Inhalts unter dem Titel: ein greulich miraculum mundi in Hollſtein paßiret; 2 Briefe an den hollſteiniſchen Hofprediger Fabricium. Mol.

RUGE (Nic.), von Eckernförde gebürtig, ſtudirte zu Roſtock, und diſputirte daſelbſt fleißig, ward um 1618 Prediger zu Schleßwig, und ſchrieb Wallfahrt zweyer geiſtlichen Wallbrüder in Angeln und was ſich darbey zugetragen, ſo noch im Manuſcript liegt. Mol.

de RUGERIO (Anellus), ein italiäniſcher Jeſuit von Salerno im Neapolitaniſchen, gebohren 1594, lehrte die Humaniora und Philoſophie, predigte, und ſtarb zu Neopolis den 3 Dec. 1626. Man hat von ihm eine Rede unter dem Titel: Neapolitanæ literaturæ theatrum. Al.

RUGEROCH (Johann), ein JCtus zu Jena, ward 1711 daſelbſt Doctor, practicirte und las fleißig Collegia mit Applauſu, ſchrieb: Diſſ. de vera ſponſaliorum de præſenti & nuptiarum differentia und ſtarb frühzeitig um 1731 oder 32.

RUGGANDUS, ſiehe Chrodegandus.

de RUGGERI (Coſmus), ein Florentiner, Abt von Saint-Mahe in Nieder-Bretagne, hatte ſich am franzöſiſ-

zösischen Hofe wegen seiner astrologischen Wissenschafft in grosses Ansehn gebracht. Als er aber 1574 beschuldigt wurde, ob hätte er Carolum IX durch Zauberey hinrichten helffen, wurde er auf die Galeeren condemnirt, aber auch von der Königin Catharina bald wieder befreyet, kam zwar 1598 von neuem ins Gefängniß, aber auch bald wieder los, legte sich seit 1604 aufs Calenderschreiben, und starb zu Paris 1615. Als er am Podagra, und Gicht im hohen Alter auf dem Tod-Bette lag, sagte er laut, er wolte als ein Atheus sterben; und da die Geistlichen sich bey ihm einfanden, moeqvirte er sich nur über sie, sagte auch, als man ihm von Gott vorredte: Ihr Narren, es ist kein Gott ausser Könige und Fürsten, die uns können glücklich machen, und kein Teufel, ausser unsere Feinde. Sein Cörper wurde deswegen nach seinem Tode geschleifft. Br. B.

RUGGERI (Jo. Simon), ein römischer Redner und Poete, florirte 1644, trat in die Academien der Humoristarum, Sterilium, und Infœcundorum, und schrieb italiänische Orationes; Carmina; vitas &c. Man.

RUGGERI (Michael), ein Jesuite von Gravina, war Doctor Juris, und königlicher neapolitanischer Rath, gieng als Mißionair in Indien, schrieb in sinesischer Sprache einen Catechismum und im Lateinischen Relationem de SS. Lege cœlorum Domini; Epistolas e Sinis ab anno 1583; in sinesischer Sprache aber dialogum & vitas Sanctorum, und starb den 11 May 1606, im 64 Jahr. W, d. Al.

RUGGERI (Prosper), siehe Meis (Sal.).

RUGGERUS, siehe Rogerius.

RUGGIERO (Ambr.), ein Dominicaner von Taggia im Genuesischen, lehrte 12 Jahr die Philosophie und Theologie, war in verschiedenen Klöstern Prior, und General-Vicarius der Congregation in Steyern und Kärnthen, endlich Inqvisitor zu Mantua, Parma, Rimini und Bologna, und starb an letzterem Orte 1659. Er schrieb *istoria di Giacobbe*; *operetta sopra il Pater noster & l'Ave Maria*; decisiones pro tribunali inquisitionis, von denen aber nur das erste gedruckt ist. Ech.

RUGHMANN (Jonas), ein Isländer, war des Collegii Antiqvitatum zu Upsal Adjunctus, schrieb Threnodiam de morte M. G. de la Gardie; Fragmenta LL. veterum; Versionem suecicam historiæ veteris islandica lingua scriptæ, de regibus Norvagorum; Monosyllabum islandicum &c. und starb den 24 Jul. 1670, im 43 Jahr. W, d.

de RUGIERI (Hyacinthus), ein Dominicaner von Atripalda aus dem Neapolitanischen, war Doctor Theol. und Rector in dem Dominicaner-Kloster zu Neapolis in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb Defensorium doctrinæ *Divi Thomæ*; summulam Theologiæ *Divi Thomæ*; *dell' antichità dell' Atripalda*. To. Ech.

RUGINELLI (Jul. Cæs.), ein JCtus aus Mayland lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Comment. ad Constitutiones cæsareas de Appellationibus, der 1683 zu Cölln in folio aufgelegt worden; Resolutionum de arboribus controversis librum singularem, welches 1688 zu Mayland und 1719 zu Nürnberg in 4 vermehrt heraus gekommen; quæstiones practicas & res judicatas; de senatoribus; annotationes in commentarium *Carpani* super IV novas constitutiones mediolanenses.

RUGOSUS, oder Royser, (Roger.), ein englischer Franciscaner-Mönch und Doctor Theologiä im 13 Seculo, hat de maximo & minimo und super magistrum sententiarum geschrieben. Wa.

RUHEL, oder Rühl, (Conrad), ein Theologus zu Wittenberg, florirte 1604, und schrieb: dogmata & argumenta suitarum (i. e. Jesuitarum) de Papa; anti-Gretserum &c.

RUHEL (Tiburcius), siehe Rühl.

RUIDIUS (Steph.), ein deutscher Jesuit von Andernach, gebohren 1571, lehrte die Philosophie, bediente verschiedene Chargen seiner Societät, schrieb bey Einweihung der Universität zu Molsheim, da er zum Doctor der Theologie creiret worden, eine Rede de augusta S. Scripturæ majestate vulgo non obvia, und starb zu Maynz den 16 Jun. 1643. Al.

RUIL, oder Ruyl, (Henricus), ein Doctor Theologiä unter den Contra-Remonstranten zu Amsterdam, lebte 1675, und schrieb: *Gerh. Brandts stoute Geweinsheit ontdeckt*, wider dessen Historie der Reformatie; *Verdedinge tegen Gerh. Brands Verantwoording*.

RUILLARD, siehe Rovillard.

de RUIMONTE (Petrus), ein spanischer Musicus von Saragossa, lebte im Anfange des 17 Seculi, war bey dem Gouverneur der Niederlande, Printzen Alberto, Capell-Director und Cammer Musicus, und schrieb *el parnaso espannol de madrigales y villancicos*; zwey Voll. *de missas* und *de motetes y lamentaciones*. Ant.

RUINART (Theodoricus), ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri zu Paris, gebohren zu Rheims 1657 den 10 Jun. von einer guten Familie, legte sich sonderlich auf Erklärung der heiligen Schrift, trat 1674 in die Congregation, wurde von Mabillon im Jahr 1682 zum Gehülffen zu seiner Arbeit erwehlt; edirte Acta S. Martyrum primorum; *Victoris Vitensis* historiam persecutionis vandalicæ cum supplemento; *Gregorii Turonensis* opera; *apologie de la Mission de S. Maur en France*; welche Schrifft von ihm selbst ins Latein übersetzt, und dem ersten Theile der Jahrbücher des Ordens des heiligen Benedicti beygefügt worden; ecclesiam parisiensem vindicaram adversus Germon; *abregé de la vie de Mabillon*; setzte auch dessen annales nebst den Actis Sanctorum fort, gab eine neue Edition von Mabillonii Wercke de re diplomatica mit supplementis; ingleichen viram Urbani II; disquisitionem

nem historicam de pallio archiepiscopali; iter literarium in Alsatiam & Lotharingiam heraus, und starb 1709 den 24 Sept. in dem Kloster de Hautvilliers zu Paris. Sein Leben, welches Massuet beschrieben, ist bey der andern Auflage von seinen actis martyrum befindlich. An. 1724 hat der P. Thuillier zu Paris drey Bände in 4 von Mabillons und Ruinarts kleinen Schrifften zusammen drucken lassen. Br. Jour. Pet. Nic.

RUINI (Carol.), ein Jctus von Reggio in der Lombardey, studirte und promovirte in Doctorem zu Bononien, lehrte hernach die Rechte zu Ferrara und Pavia, wurde 1502 Professor zu Padua, gieng aber um 1521 nach Bologna, hatte den Pabst Gregorium XIII zu seinem Discipel, starb 1530, und verließ Consiliorum Volumina V; Commentar. in 1 & 2 partem digesti novi; in Pandectas; sein Enckel gleiches Nahmens, war Rathsherr zu Bologna, und schrieb *dell' anatomia del cavallo*, welches Buch Petr. Uffenbach ins Deutsche übersetzt, und 1603 zu Franckfurt in folio ediret; Comment. ad l. 1 de legatis; prælectiones in tit. de verborum obligationibus. Ghil. Pap.

von RUISBROECK (Joh.), siehe Rusbroch.

RUISCH (Fridericus), siehe Ruysch.

RUIZ (Andr.) ein spanischer Dominicaner von Leon, hat im 16 Seculo florirt, und durch seine Predigten, von denen er zwey Bände im Manuscript hinterlassen, sich einen grossen Nahmen erworben. Ant. Ech.

RUIZ (Ant.), siehe Montoya.

RUIZ de Morales & Molina (Anton.), siehe de Morales.

RUIZ, oder Rüss, (Caspar), ein deutscher Jesuit aus der Gegend von Augspurg, gebohren 1585, verstand die hebräische, griechische, lateinische, frantzösische und spanische Sprache, gieng als Missionarius nach Indien, starb zu St. Cruz den 12 Apr. 1624, und verließ eine Grammatic in dasiger Landessprache. Al.

RUIZ (Caspar), ein spanischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster St. Dominici von Silos, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, war in der Theologie, Mathesi und Historie wohl bewandert, und schrieb *la historia del monasterio de S. Domingo de Silos*. Ant.

RUIZ (Caspar), ein Prediger-Mönch von Valladolid, florirte 1654, war St. Theol. Magister, Censor bey der Inquisition, Professor Theologiä in seiner Vaterstadt, und Prior seines Ordens daselbst, schrieb quæstiones selectas super III partem *Thomæ*. Diejenigen, welche ihm auch Commentaria in 1 Partem S. Thomæ beylegen, irren. Ant. Ech.

RUIZ (Christoph.), ein spanischer Minorit, florirte um 1540, gieng als Missionarius nach Mexico, und schrieb *tratado de oracion*. Ant.

RUIZ (Didacus), siehe Montoya.

RUIZ (Didac. Rodriguez), ein Spanier von Logronno, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab *Petr. Lucæ* tractat de la humanidad y fundamento de la vida christiana aus dem Italiänischen ins Spanische übersetzt zu Valladolid 1580 in 8 heraus. Ant.

RUIZ (Franc.), siehe Turbavi (Mich.).

de RUIZ, oder de Valladolid, (Franc.), ein Benedictiner von Valladolid, war Abt zu Salamanca und Zamora, legte sich auf die Sprachen und Exegesin, florirte 1547, und schrieb regulas 333 intelligendi S. Scripturas ex mente S. Patrum tum græcorum tum latinorum; indicem in *Aristotelis* opera &c. Ant.

RUIZ (Franciscus), ein spanischer Medicus zu Saragossa, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *discurso sobre la composicion del azucar rosado solutivo*. Ant.

RUIZ (Gregorius), ein spanischer Mönch vom Seraphinen-Orden aus Valladolid, lebte um 1613, und schrieb Commentaria in IV libb. sententiarum. Ant.

RUIZ (Joh.), siehe de Laguna.

RUIZ de Alarcon (Joh.), siehe de Alarcon.

RUIZ (Martin.), ein spanischer Minoelt in Castilien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb directorium & processionarium Fratrum Minorum. Ant.

RUIZ (Mich.), ein spanischer Dominicaner zu Segovien, gieng 1602 als Missionarius nach America, schrieb in indianischer Sprache ein Buch vom Rosenkrantze, nebst andern asceticischen Werckgen; ingleichen eine Grammatic und Vocabularium, wurde aber an deren Herausgabe durch den Tod, welcher ihn zu Binondoc den 7 Junii 1630 absorderte, verhindert. Ech.

RUIZ (Petr.), siehe de Visitatione.

RUIZ (Petrus), ein spanischer Presbyter und Canonicus zu Valentia, war ein guter Mathematicus, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und schrieb *libro de reloxes solares*. Ant.

RUIZ (Petrus), ein Spanier von Baeza, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb *camino de perfeccion con muchos avisos para la alma que aspira a ella*. Ant.

RUL (Marcus), ein Pastor marianus zu Liegnitz, woselbst er 1532 gebohren war, starb 1588 den 11 Febr. nachdem er die Conjecturas *Krenzheimii*, die er in einer Rede abgehandelt, nebst des Cardinals Nicol. Cusani seinen aus dem Latein verdeutschet, so zu Görlitz 1583 gedruckt worden. Leb.

RULAND (Martin), ein Medicus, gebohren zu Freisingen, wurde kayserlicher, wie auch des Pfaltz-Grafen Philipp Ludovici Leib-Medicus, und Professor Medicinä auf dem Gymnasio zu Lauingen, schrieb medicinam practicam; dictionarium alchymisticum; lexicon latino-græcum; tract. de morbo hungarico; thesaurum rulandinum, s. curationum empiricarum centurias decem; tract. tres de phlebotomia, de scarificatione, & de ventosatione, morbisque per eam curandis, cum oratione de ortu animæ, progymnasmata alchemiæ, s. problemata chymica, cum lapidis philosophorum vera conficiendi ratione; aphorismos *Hippocratis* græco-latinos in locos communes digestos;

ſtos; hydriaticen ſeu aquarum medicarum lectiones; balnearium reſtauratum; de doſi ſ. juſta quantitate & proportione medicamentorum compoſitorum; ſimplicium medicamentorum nomenclaturam, locum, qualitates & experimenta ad quodvis morborum genus; empirologiam magnam ad omnem corporis ægritudinem; Commentarios in univerſam phyſicam; de lingua græca ejusque dialectis; formulas colloquiorum *Seb. Heiden* græce redditas cum latino; trium linguarum græcæ, latinæ atque germanicæ nomenclaturas rerum, item ſententias morales græcolatinas; de emendata linguæ græcæ ſtructura; catechiſmum græco-lat. germanicum; grammaticam minorem græcam; teſtimonia Patrum de communione indignorum &c. und ſtarb 1602 den 3 Febr. im 70 Jahre. W, d. Teiſſ. Li.

RULAND (Martin), ein Medicus und Sohn des vorigen, gebohren zu Lauingen 1569, am Tage Martini, wurde 1587 im 18 Jahre zu Baſel Doctor, 1594 zu Regenſpurg Phyſicus, 1607 aber zu Prag Rudolphi II Leib-Medicus. Er ſchrieb problemata medico-phyſica; curationum hiſtoricarum centuriam; ſecreta ſpagyrica, die Ehrenfr. Hagendorn 1676 mit ſcholiis zu Jena in 12 ediret; hiſtoriam novam & inauditam de aureo dente pueri ſileſii, welches er aus natürlichen Urſachen herleiten wolte, aber deswegen von Joh. Ingolſtettero angegriffen wurde, und ſich alſo in der Demonſtratione judicii de aureo dente zu vertheidigen ſuchte; wechſelte mit Johann Oberndorfero recht heftige Streitſchriften, edirte wider ſelbigen ſeinen alexicacum chymiatricum, und ſtarb zu Prag 1611 den 23 Apr. in dem 41 Jahre ſeines Alters. Fr. Teiſſ. Li.

RULAND (Rueger.), ein JCtus, gebohren zu Aachen den 23 Dec. 1568, ſtudirte die Rechte, ward Doctor und practicirte ſtarck, gab auch einen Advocaten vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Speyer ab, ließ ſich hernach zu Hamburg nieder, that aber verſchiedene Reiſen in Franckreich, Engelland, Schweitz und in die Niederlande, hatte vor dem Parlamente zu Paris einen ſchweren und langweiligen Proceß, den er aber durch Hülffe des Präſidenten Thuani zu gewünſchtem Ende brachte. Die Hertzoge von Braunſchweig ernennten ihn zu ihrem Rath, und der Kayſer Ferdinand II ertheilte ihm 1622 den Adelſtand. Er ſchrieb tractat. de commiſſariis & commiſſionibus cameræ imperialis; tract. de invocatione utriusque brachii; theſaurum juris executivi; planetas chriſtianos ſ. hebdomadales preces & meditationes politicorum ex Car. Paſchalio &c. collectas; additiones & notas ad rr. de commiſſariis; ausführlich Formularbuch; Erledigung einer ſchweren Frage in Aſſecurations-Sachen; edirte auch *Nic. Leſruti* tr. de examinatione teſtium; theſaurum juris emphyteutici; *Nic. Vigelii* & *Pilei Modicenſis* centurias VIII quæſtionum jur. controverſi; theſaurum fructuum & intereſſe; decadem votorum cameralium; proceſſum judiciarium; *Rob. Marantæ* praxin; *Nic. de Paſſeribus* tract. de privata ſcriptura; tr. de verbis enunciativis; *Hier. Zanchii* annorationes ad Iralorum reſponſa; ließ im Manuſcript Poſtillam JCtorum & politicorum; Centuriam conſiliorum de mercatura; tract. de cambiis; theſaurum conditionum, und ſtarb den 13 Decemb. 1630, im 62 Jahre. Mol.

RULAND (Rurger.), ein Sohn des vorigen, gebohren zu Hamburg den 25 Aug. 1621, ſtudirte zu Wittenberg, Tübingen und Straßburg, nahm an dem letztern Orte 1648 die Doctor-Würde in den Rechten an, that eine Reiſe in Deutſchland, Italien, Franckreich, Hollund Engelland, practicirte hernach in ſeiner Vaterſtadt, ward 1672 Syndicus, und in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, ſchrird diſpur. inaug. de juramento purgatorio, und ſtarb den 19 May 1675, im 54 Jahr. Mol.

RULICH (Bartholom.), ein Magiſter Philoſophiä von Lommatſch aus Meiſſen bürtig, war erſtlich Collega in der Fürſten-Schule zu Grimma, hernach Rector an Creutz-Schule zu Dreßden, ferner Superintendens zu Pirna, nachgehends Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig, endlich Paſtor und Senior der evangeliſchen Kirche zu Augſpurg, und ſtarb 1626 den 22 Febr. im 71 Jahre. Seine letzten Worte waren: Herr, nun läſſeſt du deinen Diener ꝛc. Seine Schrifften ſind: von Ausmuſterung der augſpurgiſchen Confeßion, und ob man bey derſelben Lehre ſelig leben und ſterben könne? Anabaptiſmus oder Rettung der Kinder-Taufe; Meditt. euchariſticæ; Predigten über das Buch Hiob; Betrachtung menſchlicher Ankunffe und Erlöſung in 20 Predigten; Gegenbericht vom römiſchen Jubel-Jahr ꝛc. W, d. Ser.

RULICH (Jac.), von Augſpurg, allwo ſein Vater gleiches Nahmens Paſtor zum heiligen Creutz geweſen, ſtudirte zu Tübingen, wurde daſelbſt Magiſter, ſodann Prieſter in der Ober-Pfaltz, und hernach in Augſpurg, ſtarb 1612 den 17 May, im 53 Jahre ſeines Alters, und ließ IV Buß-Predigten über die Klagelieder Jeremiä ꝛc. Fr. W, d.

RULING (Samuel), ein Magiſter Philoſophiä, und kayſerlicher gecrönter Poete, war erſt der Schule zu Dreßden Cantor, hernach eben daſelbſt an der Creutz-Kirche Diaconus, ſchrieb Succum propheticum, oder 25 Predigten aus den Propheten; Leſſum chriſtianum ſ. Leichen-Predigten; Feſt-Predigten ꝛc. und ſtarb 1626. W, d.

RUMACENUS (Ant.), ſiehe Armannus.

RUMBAUM, ſiehe Rombaus.

RUMEL (Joh. Conradus), ſiehe Rhumel.

RUMELIN, oder Rümmelin, (Mart.) ein JCtus zu Tübingen, florirte zwiſchen 1625 und 1644, und ſchrieb: Diſſertationes academicas ad auream bullam Caroli IV, die Nicol. Myler 1655, und Gabr. Schroeder 1702 mit Anmerckungen auflegen laſſen; inſtitutiones *Juſtiniani* diſputationibus 5 comprehenſas; gab auch *Ummii* proceſſum mit Noten heraus.

RUMER

RUMER (Gregorius), ein ungarischer Jesuite, war Philos. Professor zu Grätz, hernach zu Olmütz Rector, zuletzt in Oesterreich Præpositus provincialis, schrieb orat. in funere Mariæ, matris archiducis Ferdinandi, und starb den 29 Sept. 1627, im 57 Jahr. W. d.

RUMLERUS (Jo. Udalricus), ein Medicus und Physicus zu Augspurg, woselbst er auch geb. war, florirte zu Anfange des 17 Sec. und schrieb observ. medicas; Collectanea & experimenta; miscellanea consiliorum & epist. medicinalium; welche Schriften insgesamt von G. H. Welschio durch den Druck bekannt gemachet, und theils seinen exoticis curationibus & observationibus medicis, theils seinen Consiliis medicinalibus einverleibet worden. Li. Ke.

RUMMEL, siehe Rhummel.

RUMOHR (Cajus), ein hollsteinischer Edelmann, war des Königs Christiani V in Dännemarck, von dem er 1684 zum Ritter des Danebrog-Ordens erwehlet worden, ingleichen churſächsischer geh. und Land-Rath, hatte zum Symbolo: quo fata trahunt, lebte noch 1709, und schrieb disp. de duello. Mol.

RUMPE (Henr.), ein Pastor und Professor des Gymnasii zu Hamburg, allwo er im August 1561 gebohren war, studirte zu Wittenberg, Helmstädt, Rostock und auf niederländischen Academien, war in den orientalischen Sprachen wohl versirt, wurde zu Wittenberg 1572 Magister, 1592 zu Helmstädt Professor hebr. und græcä lingvâ, kam von dar 1597 nach Hamburg, starb 1626 den 16 Aug. und ließ varicinia aliquot de Messia; isagogen in linguas orientales primarias; carmen heroicum in obitum Henr. Lampadii; gab *Aristophanis* comœdiam Plutum, *πλοῦτον* und Vespas, *Camerarii* hymnos sacros in griechischen Versen; *Schindleri* compendium grammaticæ hebr.; *Homeri* iliad.; *Columbum* Theb. de raptu Helenæ, *Caselii* orat. pro arte poetarum, historiam Estheræ hebr. cum vers. lat. *Tryphiodorum* de excidio Trojæ, *Chrysostomi* homiliam de liberorum educatione griechisch; und verschiedenes vom Euripide heraus; ließ im Manuscript grammaticam arabicam; opus contra Judæos &c. Mol. W, m.

RUMPE (Joh.), ein Licentiat der Rechte und Vice-Präsident des Unter-Gerichts in seiner Vaterstadt zu Hamburg, ward 1708 Rathsherr daselbst, schrieb disp. inaug. de clausulis executivis, und starb den 28 May 1718, im 53 Jahre. Mol.

RUMPE (Marcus), ein Sohn des vorigen Henrici von Hamburg, war an der Cathedral-Kirche daselbst von 1664 Vicarius, lebte noch 1688, und gab eine Beschreibung von seines Vaters Leben und Schriften heraus. Mol.

RUMPE (Vinc.), ein Hamburger, gebohren den 17 Dec. 1637, nahm zu Heidelberg 1659 die Licentiaten-Würde in den Rechten an, ward 1675 Rathsherr in seiner Vaterstadt, schrieb ausser andern disp. inaug. de litis contestatione, und starb den 22 Apr. 1682, im 45 Jahr. Mol.

RUMPEL (Joh. Wilh.), ein fürstlich-sachsen-weimarischer Leib-Medicus zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, machte sich auf den Reisen mit dem weimarischen Printzen in Holland mit seinem arcano antipodagrico exoterno sehr berühmt, lebte aber hernach zu Weimar in der Einsamkeit und Stille, blieb meist in seinem Zimmer, welches mit Glas-Fenstern und Läden versehen war, die er öffters mit einander zu verwechseln pflegte. Er erfand ein arcanum ad vitam longam, welches aber vielen impracticabel vorgekommen. Seine raisonnemens lieffen meist auf eine Gleichheit in der transpiration hinaus, daher er auch nicht viel vom Einheitzen gehalten. In den breßlauer Sammlungen findet sich von ihm eine Beschreibung von den herrlichen Kräften und Wirckungen seines noch nie erhörten arcani arcanorum oder topici universalis. HL.

RUMPFF (Christian Constantinus), ein Medicus zu Leiden in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb: auctarium ad *Joh. Andr. Schmitzii* compendium medicinæ practicæ, gab auch *Ant. Menjotti* (i. e. *Pet. Petiti*) epist. apologeticam de variis sectis amplectendis heraus.

RUMPH (Georg Everhard), ein gelehrter Kaufmann aus Hanau, hielt sich viele Jahre in Ost-Indien auf, ließ sich nachmahls zu Amboina nieder, wurde daselbst mit in Rath gezogen, starb um 1706, im 69 Jahre, lieferte als ein Mitglied von der Academia Naturæ Curiosorum, bey welcher er den Nahmen Plinius Indiens bekommen hatte, unterschiedene Observationes in die Miscellanea dieser Societät, schrieb in holländischer Sprache amboinische Raritæt-Kammer, darinne er gröstentheils von den daselbst befindlichen aquatilibus gehandelt, arbeitete auch an einem Herbario amboinico, brachte aber solches bey seinem Leben nicht zu stande, hinterließ eine Beschreibung von amboinischen See-Muscheln, und wurde zuletzt von dem öftern Anschauen dieser Conchyliorum gantz blind. Johann Burmann, Med. Doctor und Botan. Professor zu Amsterdam hat sein Herbarium amboinicum, welches seit 30 Jahren im Hause der ost-indischen Compagnie zu Amsterdam im Manuscript gelegen, aus dem Holländischen ins Latein übersetzen und mit Anmerckungen ediren wollen. AE. Ke.

RUMSEY (Walther), von Llannover in Monmouthshire, war in Rechten so erfahren, daß man ihn den Haupt-Schlüssel der Gesetze nennte; war darneben ein guter Philosophus, auch im Baumpflantzen und der Music wohl erfahren. Weil er mit Flüssen sehr incommodirt war, erfand er ein Instrument von Fischbein, den Schlund und Magen damit zu reinigen, wovon die heutiges Tages bekannte Magen-Bürste ihren Ursprung haben mag. Er beschrieb solches im Englischen unter dem Titel: Organon salutis, oder ein Instrument den Magen zu reinigen, nebst einem Anhange von Taback und Caffee, und starb zu Llannover 1660. Wo.

RUNCINUS (Joh.), ſiehe Faber.

RUNCKEL (Joh. Harem.), ein deutſcher JCtus, lebte 1664, und ſchrieb de jure retractus, it. de repræſentatione principis vel comitis. K.

RUNCKEL (Salman), ein gelehrter Jude aus dem 16 Seculo, ſchrieb חתן דמים ſponſus ſanguinum, ſo zu Prag 1546 in 4 gedruckt worden, und לקיחים collectiones in *Rekanati* ſuper Pentateuchum. W.

RUNGE (Daniel), ein Sohn Jacob Rungens und Doctor Juris von Greiffswalde, allwo er erſt Ethices, darnach Juris Profeſſor und Hof-Rath, endlich aber geheimder Rath und Cantzler, wie auch Comes palat. cæſareus geweſt. Er ſchrieb hiſtoriam philoſophiæ Græcorum; juriſtiſche und philoſophiſche Diſputationes, und ſtarb den 10 Febr. 1629, im 68 Jahre ſeines Alters. Barth. Krakewitz hielt ihm die Leich-Predigt, welche nebſt ſeinem Lebens-Lauffe 1629 zu Greiffswalde in 4 gedruckt worden. W, d.

RUNGE (David), gebohren 1564 zu Greiffswalde, war auch Jacob Rungens Sohn, ſtudirte zu Stettin und Tübingen, und wurde 1589 Profeſſor extraord. Poſeos und hebrää Lingvä zu Greiffswalde. Wegen vieler Streitigkeiten, ſo ſich in der chriſtlichen Kirche erhoben, ſchickte ihn ſein Vater nach Wittenberg, um ſich in ſeinem Studio theologico polemico noch feſter zu ſetzen: allwo er den Gradum Doctoris und Profeſſoris Theol. erlangte. Er war 1601 mit dem Aegid. Hunnio, bey dem Colloqvio zu Regenſpurg, welches zwiſchen den Lutheranern und den Catholiſchen gehalten wurde, ſchrieb Comm. ſeu prælectiones & diſputat. über das erſte, andere und dritte Buch Moſis, die Epiſteln Pauli an die Römer, Corinthier, Hebräer und Jacobi, ferner de norma & judice controverſiarum religionis; diſputationes catecheticas; theſes de S. Cœna, dawider der ältere Luc. Bacmeiſter geſchrieben; diſſertationes 8 de Calviniſmo; diſpp. de articulo primo ſymboli apoſtolici; diſſert. de verbis: non facies tibi ſculptile, Exodi XX, 4; de baptiſmo; diagraphen colloquii ratisbonenſis; relationem de tyrannica perſecutione S. Evangelii in Styria, Carinthia & Carniola, in deutſcher Sprache; diſputationes privatas; orat. de paſſionis Chriſti ſcopo ac fructu; orat. funebrem in Erneſtum Ludovicum, ducem Pomeraniæ; nothwendigen Bericht und Unterrichte von der Calviniſten ubiqvitiſtiſchen Catechiſmo; Neurs Jahr für die märckiſchen Reformirten ꝛc. und ſtarb an einem Fieber, welches er auf der Reiſe, als er die Seinigen noch einmahl beſuchet hatte, bekommen, 1604 den 7 Jul. im 40 Jahr ſeines Alters. Fr. Ad.

RUNGE (Jacob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Stargard den 15 Jun. 1527, ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1547 auf Melanchthonis Recommendation Profeſſor Grammat. und Muſic. zu Greifswalde, 1548 Magiſter und Profeſſor Rhetor. 1553 Profeſſor der Theologie und Paſtor zu St. Nicolai, wohnte 1555 der Conferentz zu Stettin wegen Beylegung einiger theologiſchen Streitigkeiten bey, half auch in eben dieſem Jahre die zwiſchen Fredero und Knipſtrovio obwaltende Streitigkeit zu Wittenberg unterſuchen, und that ſodann mit Melanchthone zu Hebung der eulmanniſchen Streitigkeit eine Reiſe nach Nürnberg, wurde 1557 General-Superintendens, und beſuchte das Colloquium zu Worms, nahm 1558 die Doctor-Würde an, wohnte verſchiedenen Synodis bey, ſchrieb ſtatuta ſynodica; eine Cenſur über *Cruſii* theſes; defenſionem boni ordinis in piis eccleſiis; Warnung wider den ſacramentiriſchen Lügen-Geiſt; catechelin; Bekenntniß von der Erb-Sünde; eine Hiſtorie von der pommeriſchen Kirchen-Ordnung; Frag-Artickel vom Abendmahl und der Perſon Chriſti; einen Bericht von dem pommeriſchen Corpore doctrinæ; quæſtiones de libero arbitrio & evangelio: examen ordinandorum; viele Predigten; Bedencken der pommeriſchen Kirchen aufs Concordien-Buch und deſſen Vorrede; quæſtiones ſynodicas de ſacramento Cœnæ Domini; confeſſionem eccleſiarum Pomeraniæ de vera præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in ſacra Cœna, die Joh. Friedr. Mayer 1707 wieder aufleben laſſen; Homilias de textibus ſacris in Pomeraniæ eccleſiis explicari ſolitis; propoſitiones inaugurales de libero arbitrio & converſione hominis ad Deum ſub ejus præſidio a *Balth. Rhau, Matth. Wolfio, Jac. Fabro* & *Dav. Wilmanno*, ventilatas; Hochzeit Predige bey Hertzog Ulrichs zu Mecklenburg Vermählung; Leichen-Predigten auf Fr. Mariam, Hertzogs Philippi I in Pommern Gemahlin, wie auch auf Hertzog Ernſt Ludwigen in Pommern; orationes; programmata, wie auch ohne Nahmen: confeſſionem Superintendentum & miniſtrorum Pomeraniæ de vocatione, ordinatione, inſtitutione & dimiſſione Paſtorum, & de jurisdictione ſuper perſonis eccleſiaſticis in Pomerania; der Superintendenten und Prediger in Pommern nothwendige Antwort auf M. Joach. Stygii Büchlein: Bekenntniß des Synodi zu Barth von der Erbſünde im Menſchen nach Adams Falle; und ſtarb den 11 Jan. 1595, im 67 Jahre. *Epicedia in obitum Jac. Rungii* Gnyphiſio 1595, 4; it. Sam. Marci Leich-Predigten auf denſelben, nebſt der recenſione familiæ rungianæ, ibid. 1621. Jac. Heinrich Balthaſar pommeriſche Kirchen-Hiſtorie.

RUNGE (Joh.), ein ſchwediſcher Theologus, war 1666 zu Lojunjoki gebohren, ſtudirte zu Abo, wurde daſelbſt 1691 Prediger und Magiſter der Philoſophie, 1692 Lector an der daſigen Cathedral-Schule, und 1697, als er ſchon Paſtor Torwenſium deſignatus war, auſſerordentlicher Profeſſor der Theologie, 1698 Paſtor nummenſis Eccleſiä, 1700 ordentlicher Profeſſor Philoſophiä primä und natur. wie auch Paſtor auf der Univerſität zu Lunden, endlich aber 1701, da er auch Doctor Theol. worden, Superintendens von Ingermannland und Narva, ſchrieb Comment. in cap. IX, X & XI epiſtolæ ad Romanos, unter dem Titel: zelus vindex gratiæ ſalvificæ circa ruinam Iſraelis inor-

inordinaci conſpicuus, ſo ſeine Inaugural-Diſputation geweſen; diſp. de fontium origine & miraculis; de ſede animæ in homine præcipua, half auch an des Gezelii Bibel mit arbeiten, und ſtarb zu Narva den 3 Aug. 1704. *Stirnmanni* Aboa literata.

RUNGE (Joh. Conr.), ein Philoſophus und Hiſtoricus, gebohren zu Cappel in der Grafſchafft Lippe, wo ſein Vater George Prediger war, den 22 Jan. 1686, ſtudirte zu Bremen und Leiden, wurde 1711 Conrector zu Niemägen, 1714 Profeſſor Eloqvent. und Hiſtor. zu Harderwick, 1722 aber zu Franecker, ſchrieb orationes; gab *Petavii* rationarium temporum mit einer Fortſetzung von 1633 bis 1710, nebſt genealogiſchen Tabellen derer Könige und Fürſten heraus, und ſtarb den 17 Jan. 1723. Vr.

RUNKEL (Chriſtian Ludwig), ein lutheriſcher Prediger, geb. 1680 den 14 Dec. zu Gieſſen in Heſſen, ſtudirte auf der daſigen Univerſität, ward 1707 allda Magiſter, 1709 Paſtor primarius zu Groſſenlinden, und ſtarb 1742 den 8 Julii. Man hat von ihm: *Specimen* nonnulla critica & philologica, welche D. Michael Gerdes in den Miſcellaneis groninganis auflegen laſſen; Betrachtung über die von Matthæo angeführte Weiſſagung Jeremiä Matth. 27, 9; die in der Nachfolge Jeſu unter dem Bilde der Weinbergs-Arbeiter Matth. 20 vorgeſtellte erſten und letzten; Gedancken was das Urim und Tummim, oder Licht und Recht geweſen, welche deutſche Schrifften man insgeſammt in dem heßiſchen Heb-Opfer findet. Neub.

RUNOV (Dionyſius), aus Heiligenbeil in Preuſſen, ward 1571 Prediger zu Tiegenhof in Marienwerder, und bald hernach in der Stadt Dirſchau, woſelbſt er 1605 ſtarb, und im deutſchen Chronicon Pruſſiæ, oder vom 13 jährigen Kriege in Preuſſen mit den Creutz-Herren; 2 ausführliche Predigten vom Wucher ꝛc. ſchrieb. Leb.

RUNSIC (Joh.), ſiehe Johannes Friburgenſis.

RUODPERTUS, ſiehe Robertus.

RUOTGERUS, ſiehe Rogerus.

de RUPE (Alanus), ſiehe Alanus.

de RUPE (Nic.), ſiehe Nicolaus, Eremita.

RUPEA, ſiehe des Roches.

RUPEFUCALDIUS (Franc. Albertus), ſiehe Albertus.

de RUPELLA (Joh.), ſiehe Johannes.

de RUPEMAURA (Petrus), ſiehe Petrus de Bruniquel.

RUPERTUS, ſiehe Robertus.

RUPERTUS, ein franzöſiſcher Carmeliter-Mönch um die Mitte des 14 Seculi, ſchrieb in libros ſententiarum; in librum Sapientiæ; in Canticum Canticorum; in Eccleſiaſten; in Proverbia; in Eccleſiaſticum; in IV evangelia; in epiſtolas Pauli; de VII peccatis mortalibus; de immortalitate animæ; de ludo ſcachorum; de libertate credendi; de moribus naturalibus; de effectibus ſtellarum; ſermones de tempore & Sanctis. T. *Lurii* bibl. Carmel. Fa.

RUPERTUS, war ein Mönch in dem Benedictiner Kloſter St. Albani zu Maynz, ſtarb 911, oder lebte nach anderer Meynung erſt im 13 Seculo, und ſchrieb Homilias & ſermones elegantes; vitam S. Albani metrice conſcripram, in leoniniſchen Verſen; de muſica proportione tractatum &c. Scriptor. rerum moguntiac.

RUPERTUS, oder Rubertus, oder Rudmarius, war Abt zu Gotwick von 1173 bis 1199, und ſchrieb das Leben b. Altmanni, welches in Tengnagels vetcribus monumentis pro Gregorio VII, und auch in *Pezii* ſcripror. auſtriac. ſtehet. Fa.

RUPERTUS, ein Abt zu Limborg, in der ſpeyeriſchen Diöces, von Geburt ein Deutſcher, ſtudirte zu Paris, verbot ſeinen Mönchen nebſt dem Fleiſch-Eſſen, auch die Fiſche, Eyer, Milch und Wein, lebte um das Jahr 1124, und ſchrieb einen Commentarium über das hohe Lied; de contemtu & vanitate hujus mundi; de Johanne Baptiſta; revelationum ſuarum lib. 1; ſermones de Sanctis. T. Bu Fa.

RUPERTUS, ein Mönch zu Reichenau, war aus einem gräflichen Geſchlechte, lebte im Anfange des 11 Seculi, und ſchrieb de ruina monaſterii augienſis ex incendio, in gebundener und ungebundener Rede, das von aber nichts mehr vorhanden iſt. *Egon* de viris illuſtr. Augiæ div. Fa.

RUPERTUS, Abt zu Tegernſee, vorhero Decanus, um 1170, ſchrieb viel Epiſteln, von denen 24 in *Pezii* und *Hueberi* codice diplomatico ſtehen. Fa.

RUPERTUS Tuitienſis, ein Deutſcher, war anfangs ein Benedictiner-Mönch in dem lüttichiſchen Vorſtädter-Kloſter zu St. Lorentz, hernach zu Sigeberg ohnweit Utrecht. Der Ertzbiſchoff von Cölln, Fridericus, berief ihn wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit nach Duitz, und beſtellte ihn daſelbſt 1120 zum Abt des Kloſters Duitz. Er ſtarb 1135 den 11 Febr. im 44 Jahre, und ſchrieb Commentariorum de SS. Trinitate & ejus operibus in utrumque Teſtamentum libros 42; de voluntate Dei libros 2; de omnipotentia Dei; de paſſione Eliphii; vitam S. Heriberti; in regulam S. Benedicti libros 4; de SS. euchariſtia; de læſione virginitatis; an liceat monacho prædicare? Comm. in XII propheras minores; comm. in Job; in Cantica canticorum; de gloria & honore Filii hominis ſuper Matthæum libros 13; de glorificatione Trinitatis & de proceſſione Spiritus S. libros 9; in evangelium Johannis lib. 14; in Apocalypſin lib. 12; de victoria verbi Dei lib. 13; de divinis officiis lib. 12; de incendio tuitienſi; de meditatione mortis lib. 2; dialogos, welche Schrifften unter andern 1638 zu Paris in 2 Voll. in fol. heraus gekommen. Er ließ im Manuſcript: Opus de glorioſo rege David; opuſc. de ſacramento fidei; epiſtolas

ſtolas; ſermones; carmina. A. T. C. Fa. *Wittichius* in declamat. de Ruperto.

RUPERTUS (Andreas), von Sagan aus Schleſien, wurde daſelbſt Abt der Canonicorum regular. S. Auguſtini, ward in den damaligen Religions-Troublen ſehr bekannt, ſchrieb einen Comment. de monaſterii ſaganenſis juribus adverſus hæreticos, und ſtarb 1550. Leb.

RUPERTUS (Chriſtoph Adam), gebohren zu Altorf 1612 den 29 Dec. war auch daſelbſt Hiſtoriarum Profeſſor, ſchrieb Obſervationes ad hiſtoriæ univerſalis ſynopſin beſoldinam, die Chriſtoph Arnold 1698 mit Supplementis edirt; Methodum ſuſcipiendi & tractandi ſtudii philologico-hiſtorico-politici, aliarumque meliorum literarum, den man auch bey George Andreä Imhofs Politico græco findet; Obſervationes politicas ad *Ann. Florum*; Mercurium epiſtolarem; obſervationes in enchiridion *Pomponii* de origine juris ejusque interpretibus in 3 Büchern; Diſſertation. ad *Valerium Maximum* & *C. Vellejum Paterculum*; Obſervationes civiles, morales & grammatico-philologicas ad *C. Salluſtium Criſpum*; Obſervationes in *Juſtinum*; Oratorem hiſtoricum XXIV Orationibus expreſſum, und ſtarb den 27 Febr. 1647, im 35 Jahre unverheyrathet. Leb. W, m.

RUPERTUS (Franciſcus), der erſte evangeliſche Primarius zu Görlitz, eines Rothgerbers Sohn, wurde 1520 von Sprotta aus Schleſien beruffen, fand aber bey ſeinem Abtritt von dem Pabſtthum und dem Vorhaben das Evangelium auszubreiten groſſen Widerſtand, weswegen er ſein Amt reſignirte, und wieder nach Schleſien gieng, aber bald wieder in ſein voriges Amt beruffen wurde, da er denn gute Progreſſen machte. Als er ſich aber verheyrathete, zogen ſich die Unverſtändigen ſolches als ein gegebenes Aergerniß zu Gemüthe; und weil er niemanden zum Anſtoß werden wolte, legte er ſeinen Dienſt abermal nieder, und begab ſich wieder nach Freyſtadt, blieb aber nicht lange daſelbſt, ſondern wurde Pfarrer zu Bunzlau am Bober, machte ſich auch daſelbſt den Seinigen zum Beſten in einer bürgerlichen Nahrung anſäßig, und ſtarb 1567. Gr.

de RUPESCISSA (Johannes), im Frantzöſiſchen Rochetaillade oder Roquetaillade, ein Franciſcaner Mönch von Aurillac in Auvergne, war Cuſtos am Dom-Capitel zu Rodes, und Advocat zu Aurillac, machte ſich durch ſcharfe Straf-Predigten und Prophezeyungen bekannt, wurde wegen allerhand vorgegebener Offenbarungen auf Befehl Pabſt Innocentii des VI zu Avignon viel Jahre durch gefänglich verwahret, und nach einiger Meinung 1362 verbrannt; wiewol einige behaupten, daß er zu Villefranche in ſeinem Profeß-Hauſe begraben liege. Seine Schrifften, die er meiſt im Gefängniß zu Avignon verfertiget, ſind: Apologus, darinne er unter der Vorſtellung eines ohne Federn gebohrnen, und von andern Vögeln damit verſehenen Vogels, anzeigen wollen, daß der Kayſer und andere chriſtliche Potentaten, die den Pabſt ſo reich gemacht, ihn wegen ſeines unerträglichen Hochmuths auch endlich wieder arm machen würden; ein Werck de confectione veri lapidis philoſophorum, welches in *Grataroli* ſcriptoribus, desgleichen in dem theatro chym. vol. 3, und in *Mangeti* bibl. chym. t. 2 ſtehet, in welchem letzten Wercke auch ſein Roſarium philoſophorum, und liber lucis befindlich ſind; de tribus oleis antimonii; ſecreta naturæ; comm. in IV libros ſententiarum; comm. in oraculum Cyrilli; de famulatu philoſophiæ; vade mecum in tribulatione, ſo in *Ed. Brown* appendice ad Orth. Gratii faſcic. rerum exper. & fugiend. ſtehet; oſſenſos; de conſideratione quintæ eſſentiæ rerum omnium, welches er faſt lediglich aus Raymundo Lullo ausgeſchrieben. Sa. B. Wa.

RUPEUS, oder de la Penna, (Hieronymus), ein ſpaniſcher Philoſophus von Medina, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Commentarios in philoſophiæ moralis lib. 3, die zu Paris 1537 in 8 gedruckt worden. Ant.

RUPEUS (Hieronymus), ein Medicus von Toulouſe, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Paradoxa & theoremata rei medicæ, die zu Toulouſe 1559 in 4 zum Vorſchein gekommen. Li.

RUPIFORTIUS (Johann), ein Engelländer, lebte 1405, und ſchrieb Epitomen *Joſephi* & flores hiſtoriarum. H.

RUPIPOZEUS (Henr. Lud.), ſiehe Caſtaneus.

RUPITUS Renovatus, ſiehe Picciolus.

RUPITZ (Valentin Caſpar), ein Medicus, gebohren zu Magdeburg 1630, 7 Decembr. allwo ſein Vater D. Valentin Rupitz, und ſein Großvater gleiches Nahmens, Stadt-Phyſici geweſen. In der Zerſtörung der Stadt Magdeburg 1631 kam er nebſt ſeiner Mutter, die 5 Jahr darauf an der Peſt ſtarb, nach Quedlinburg, gieng von dar nach Magdeburg, beſuchte die Schule, und half ſich mit Information fort; wie auch hernach zu Königsberg, allwo er unverſchuldeter Weiſe von einem Soldaten überfallen, und faſt todt geſchlagen worden. Hierauf kam er nach Copenhagen, und hatte daſelbſt Gelegenheit, den berühmten Pufendorff am Fleckfieber zu curiren, welches derſelbe in einem lateiniſchen Scripto contra Beckmannum rühmet. In folgender Zeit beſuchte er als Hofmeiſter mit einem jungen Herrn die ſchwediſche Univerſität Upſal. Nachgehends that er eine Reiſe nach Holland, practicirte eine Zeitlang zu Amſterdam, und kam endlich wieder nach Magdeburg. An. 1670 gieng er wieder nach Leiden, die Doctor-Würde daſelbſt zu erlangen, muſte aber vorher die Peſt ausſtehen. Nach erlangter Geſundheit und Doctor-Würde kam er wieder nach Magdeburg, ward 1680 in der Peſt, Stadt-Phyſicus daſelbſt, und erlangte durch ſeine glückliche Praxin ungemeinen Ruhm. Er war ein fleißiger Bibel-Leſer, ſchrieb de aſthmate, ſtarb 1697, 24 Nov.

im 67 Jahre, und ließ einen Sohn Casp. Arcinum Rupin, Medicinä Doctorem. Leb.

RUPNOV de Rupnow (Joachim), ein pohlnischer Socinianer, war ein Eidam Andr. Lubirnieżki, und anfangs Prediger zu Rakow, hernach zu Lublin, und letztlich zu Berese, wo er auch 1643, im 53 Jahre seines Alters gestorben. Er ließ in pohlnischer Sprache Synodos fratrum polonorum seu historiam ecclesiasticam ab an 1628, die hernach bis 1668 ist fortgesetzt worden; Somnium de judicio racovienſi; Predigten ꝛc. *Sandii* bibl. antitrinit.

RUPPE (Heinrich Bernhard), ein Studiosus Medicinä und geschickter Botanicus, von Giessen dürtig, wandte seine meiste Lebens-Zeit auf die Kenntniß der Kräuter, besuchte auch deswegen Leipzig, Halle, Wittenberg und Leiden, hielt sich zuletzt in Jena auf, schrieb Floram jenensem, verkauffte dieses Manuscript an Herrn Schutte mit dem Beding, daß es nicht solte gedruckt werden, erfuhr aber bald darauf, daß es zu Franckfurt 1718 in 8 mit unzehligen Fehlern ans Licht getreten; war demnach willens, solches weit verbesserter und vermehrter zu publiciren: starb aber darüber, iedoch ist solches nach seinem Tode mit den von ihm hinterlassenen Zusätzen 1726 in 8 wieder aufgelegt worden. Ke. A, g.

RUPPE (Mich.), siehe Ruop.

RUPRECHT, siehe Rupertus.

RURICIUS, ein Frantzose aus einem vornehmen Geschlechte, heyrathete die Ibrriani, und erhielt vom Sidonio Apollinari ein fein epichalamion; verließ aber hernach den weltlichen Stand, ward 484 Bischoff zu Limoges, ließ 2 Bücher Briefe, die Heinr. Canisius in seinen lectionibus antiquis heraus gegeben, auch in der Bibl. PP. parisina stehen, und starb 507. A. Sa. C. Fa.

RUS (Albertus), ein niederländischer Doctor Juris, war erst ein Advocat zu Amsterdam, hernach auf dem dasigen Gymnasio Professor Juris, endlich auf der Universität Leiden bey die 20 Jahr Antecessor. Er schried zwar viel, gab aber nichts heraus, ausser eine Orac. de jejuna quorundam & barbara juris compendiaria; Disp. de servitutibus &c. und starb den 18 Dec. 1678, im 63 Jahre. W, d.

RUS de la Puerta (Franciscus), siehe de la Puerta.

RUS (Johann Reinhard), ein lutherischer Theologus, gebohren 1679 den 24 Febr. zu Rodenberg, nahe bey Usingen, allwo sein Vater der Schule vorstand, zohe 1695 auf die Academie nach Giessen, und 1698 nach Jena, ward allda 1699 Magister, 1708 Assessor der philosophischen Facultät, 1713 Professor LL. OO. extraordinarius, und nachdem D. Danz 1715 in die theologische Facultät eingerücket, LL. OO. Professor ordinarius, erhielt auch dazu noch 1721 das Amt die griechische Sprache zu lehren. An. 1729 ward er nach Budden Tode Professor Theologiä ordinarius, wie auch 1730 Doctor Theologiä, und starb 1738 den 18 April. Er hatte von der Moralität des Sabbaths, dessen Feyer er im N. T. aufgehoben zu seyn erachtete, ingleichen von der Höllenfahrt Christi seine besondern Meinungen, durch welche Höllenfahrt er den gantzen Stand der Erniedrigung Christi, und insonderheit die letzten Stufen desselben verstand, welche darunter als unter einer summarischen und allgemeinen Bedeutung begriffen würden: worüber er mit Seb. Edzardi, der ihn unter den Nahmen Lissei, Snittlings, Jeveri hart angegriffen, Joh. Christ. Hoffmannen, den unschuldigen-Nachrichten ꝛc. Streit kriegte. Seine Schrifften sind: Harmonia evangelistarum in 3 Tomis; Digressio apologetica qua suam de descensu Christi ad inferos sententiam ita repetit, ut satisfiat dubiis Spittingii, Lissei, reliquorum, exposita candide hujus controversiæ historia & ratione qua in ea fuerit versatus; Dissertationes II de somnio pistorum præfecti, de usu linguæ syriacæ, de usu accentuationis hebraicæ, an Zacharias Baptistæ pater fuerit summus pontifex, de lapidatione Stephani, de harmonia vitæ Davidis, de serpente seductore non naturali sed solo diabolo, de evocatione Abrahami ex Ur; de sceptro a Juda ablato; de vario Mosis in montem Sinai ascensu; de Messia ad Genes. XXXIX, 10, de 70 hebdomadibus Danielis, de introductione in N T. generali Dissertationibus II. Zu folgenden Diss. welche unter seinem præsidio gehalten woeden, hat er viel beygetragen: de veris sinceri sectatoris Christi requisitis, de Judæa rebus gestis & miraculis Christi clara, de studio martyrii in primitiva ecclesia. Man hat auch verschiedene Programmata von ihm, und zu D. Menno Hannekens Erklärung der Epistel Pauli an die Epheser, ingleichen zu der neuen Ausgabe der Beyträge zu der Lehre von der allgemeinen Genade Gottes hat er Vorreden verfertiget. Gœtten. Un. AHE. Pr.

RUS (Nicolaus), studirte Theologiam zu Rostock, waed daselbst Magister Philosophiä, wie auch Baccalaureus Theologiä; eiferte wider die abergläubischen Dinge, so in die Kirche eingeschlichen, so hefftig, daß er sich grosse Verfolgung auf den Hals zog, und deswegen nach Wißmar und endlich gar nach Liefland begeben muste, woselbst er auch starb. Seine vornehmste Schrifft ist der Tractat de criplici funiculo, worinne er das Symbolum apostolicum, die 10 Gebote und das Vater unser erkläret, und hefftig wider den Pabst geschrieben. Ad.

RUSBROCH, oder Ruysbroeck, (Johann), ein Priester aus Brabant, von seinem Geburts-Orte, einem Dorfe an der Senne zwischen Brüssel und Halle gelegen, auch sonst Doctor divinus. Doctor ecstaticus genannt, gebohren 1294, war erst Vicarius und Presbyter bey St. Gudula zu Brüssel, nachmals der erste Prior Augustiner-Ordens zu Groendal, und endlich Reformator seines Ordens durch gantz Niederland, brachte es in der Theologia mystica sehr weit, schrieb in seiner Mutterſprache, aus welcher seine Schrifften hernach

hernach ins Lateinische und Deutsche gebracht worden, Summam totius vitæ spiritualis; commentaria in tabernaculum Mosis; speculum vitæ æternæ; de 4 tentationibus; de 7 custodiis scholæ spiritualis; de fide & judicio; de virtutibus; regnum amatorum Dei; Cantica; Samuel seu de contemplatione; opus de contemplatione, so von dem vorigen unterschieden; de 7 gradibus amoris; de nuptiis spiritualibus lib. 3, welche unter dem Nahmen Jo. Rusberi gedruckt, aber eben so wenig als die von Joh. Rusbach edirten Schrifften von obigem Rusbroch unterschieden sind; de calculo seu perfectione filiorum Dei; de XII Beghinis seu virginibus Deo devotis, welche von Dionys. Carthusiano und andern in die lateinische Sprache übersetzt worden, und starb den 2 Dec. 1381, im 88 Jahre. Laur. Surius hat seine Wercke lateinisch 1552 zu Cölln in folio, Gottfried Arnold aber deutsch 1701 zu Offenbach in 4 heraus gegeben; und Chrys. Henriquez dessen Leben beschrieben. A T. Arn. B. Sw. Fa.

RUSBROCK, de Rubroc, de Rubruquis, oder Ruybrock, (Wilhelm), ein Minorit, aus Brabant, oder nach einiger Meinung aus Engelland bürtig, welcher um die Mitte des 13 Seculi gelebet, eine Reise in die Tartarey gethan, und hernach eine Beschreibung davon verfertiget, welche Reise-Beschreibung frantzösisch und holländisch gedruckt worden, auch in Petri von der Aa Sylloge zu Leiden 1726 in 4 stehet. Wa. Sw. O.

RUSCA (Anton), ein mayländischer Priester, war daselbst Probst in der Metropolitan-Kirche, wie auch Lector Theologiä in dem Collegio ambrosiano, und gab 1621 librum de inferno & statu dæmonum ante mundi exitum heraus. *Picinellus* in Athenæo.

RUSCA (Jo Alexander), ein Dominicaner von Turin aus einem alten adelichen Geschlechte, studirte zu Salamanca in Spanien, wurde zu Turin Professor Theologiä, und General-Inqvisitor zu Vercelli, verlohr aber auf falsches Angeben solche Charge, erhielt hingegen dieselbe nach befundener Unschuld wieder, und starb zu Aosta 1680, schier 80 Jahr alt. Man hat von ihm *discorsi morali sopra li evangeli della quaresima & alcuni sermoni de' Santi; Sermoni nelle festivita d' alcuni Santi*, und brevem summam totius philosophiæ. Ech.

RUSCA (Joh. Baptista), ein mayländischer Doctor in dem Collegio ambrosiano daselbst, gab 1649 italiänische und lateinische Gedichte heraus, hinterließ auch andere Werckgen, welche im Manuscript in der ambrosianischen Bibliothec zu Mayland liegen, und wollte mit Coqvio Capucino in der Oratorie streiten, griff sich aber darüber so starck an, daß er starb. *Picinellus* in Athenæo.

RUSCELINUS (Joh.), siehe Roscelinus.

RUSCELLAI, siehe Rucellai und Ruscellus.

RUSCELLAI, oder Ruscellus, (Hieron.), von Viterbo, ein Philologus, studirte auf Kosten des Cardinals Marini Grimani zu Padua, suchte hernach zu Rom seine Muttersprache empor zu bringen, starb 1569 zu Venedig, und wurde in eben das Begräbniß gelegt, wo Ludovicus Dolce, Dionys. Atanagi und Alph. Ulloa begraben liegen. Er schrieb Scholia in 4 libros de venatione *Natalis a Comitibus*; de montibus & fluminibus; lexicon rhythmicum; und im Italiänischen *commentar. della lingua italiana lib. 7; del modo di comporre in versi nella lingua italiana; annotationi & un vocabulario al il Decamerone di* Gio. Boccaccio; *annotationi sopra l' Orlando furioso; fiori delle rime de' Poeti illustri con alcune annotationi; lettere di Principi le quali o si scrivono da Principi, o a Principi, o ragionano di Principi* in 3 Quart-Bänden; *delle imprese illustri; della perfezion delle donne; supplemento sopra l'historia del* Giovio; *discorsi sopra l'opere di* Lod. Dolce; *precetti della Milizia; la geografia di* Claudio Tolomeo *tradotta nell' idioma italiano; della guerra di Campagna di Roma; l'indice de gl' huomini illustri.* To. Ghil. Pap.

RUSCELLIUS (Hier.), ein Astrologus, Philosophus und Theol. von Perugia, war ein Mönch der Congregation von Monte Cassino, und brachte es sowat, daß er Abt und General-Visitator, auch 3 mahl General-Präsident des gantzen Ordens worden. Der Groß-Hertzog von Florentz und der Padst Clemens VIII trugen ihm noch andere Dignitäten an, die er aber nicht annahm. Er hat vielerley horologia und instrumenta mathematica verfertiget und erfunden auch viel mathematische Schrifften im Manuscript hinterlassen, und ist 1604, schier 70 Jahr alt, gestorben. Ol.

von RUSDORFF (Jo. Joach.), gebohren 1589 zu Aurich in Ost Frießland, war chur-pfältzischer gewesener Rath und Abgesandter an verschiedene Höfe, und starb im Haag 1640 den 27 August, im 51 Jahre. Man hat von ihm Epigrammata; manifestum s. deductionem Caroli Ludov. ad Cæsarem de jure successionis in electoratu & comitatu palatino unter dem Nahmen Gottfried Mellen; vindicias causæ palatinæ, s. adsertionem & deductiones inviolabilis juris successionis Car. Ludovici in Electoratum & Comitatum palatinum, wider Jo. Adelzreitern; eversionem Electoratus bavarici wider eben denselben, ohne Nahmen; justitiam causæ palatinæ, s. defensionem juris regalis palatini in homines proprios, so 1702 ohne des Verfassers Nahmen zu Heidelberg in folio aufgelegt worden; Consilia, negotia publica, & epistolas familiares, unter welchen das letzte Werck erst 1725 gedruckt worden. Einige schreiben ihm auch den bekannten Tractat de ratione status in Imp. roman. germ. zu, der unter dem Nahmen Hippolyti a Lapide heraus gekommen. AE HL.

RUSE (Henr.), Freyherr von Rusenstein, Erbherr von Savarten, ein Holländer und berühmter Ingenieur, hatte sich lange in der Fremde umgesehen, und in mehr als 20 Belagerungen gedienet, sich auch bereits durch

verschie-

verſchiedene Schrifften in der Kriegs-Bau-Kunſt berühmt gemacht, als er königlich-dänischer Kriegs-Bau-Director, und zugleich General-Wachtmeiſter, hernach aber Geſandter, und 1671 in den Freyherrnſtand erhoben ward. Er hat Friedrichſtadt und Rensburg erweitert und mit neuen Feſtungs-Wercken verſehen, die beſſer als nach der holländiſchen Fortifications-Manier eingerichtet ſeyn ſollen, wiewohl er vieles aus Pagano entlehnt, und nur in etwas verändert hat. Endlich kam er wieder nach Holland, und ſtarb zu Savarten den 20 Febr. 1679. Seine Schrifften ſind: verſtärckte Feſtung; die heutige Fortification; Anweiſung der Misverſtände in Geth. Melders Inſtruction von der Fortification. Sein ſpeculum fortificacionis aber liegt noch im Manuſcript. Mol.

RUSHWORTH (Jo.), war von guter Familie aus Northumberland, applicirte ſich zeitlich zu Staats-Affairen, ſtudirte zu Oxford, und ließ ſich bey allen wichtigen Dingen finden. Weil er nun dadurch allmählig bekannt wurde, ward er als ein Presbyterianer bey dem General Fairfax Secretarius, wie auch hernach bey dem Groß-Siegel-Bewahrer Bridgmann, gab im Engliſchen 1659 Collectiones hiſtoricas von den Staats-Affairen ſelbiger Zeiten zu London in 4 Folianten, die weit vermehrter 1721 und 1722 unter dem Titel: *hiſtorical Procedings of privat Paſſages of State and remarkable Procedings beginning 1618 and ending 1648* zu London in 8 Folianten aufgelegt, 1703 aber davon ein kurtzer Auszug zu London in 8 gedruckt worden; wie auch *the Tryal of Thomas Earl of Strafford* heraus, und ſtarb 1690 den 12 May im Gefängniß zu London, da er wegen Schulden ſaß, im 83 Jahr, nachdem er wegen allzu ſtarcken Gebrauch des Brantweins alle Gedancken verlohren. Wo.

RUSMEYER (Michael Chriſtian), ein lutheriſcher Gottesgelehrter, gebohren 1686 den 10 Auguſt. zu Greifswalde in Pommern, ſtudirte zu Jena anfangs die Rechte und hernach die Theologie, kam ſodann nach Hamburg, wurde zu der Zeit als Dännemarck Pommern inne hatte, zu Greifswalde Profeſſor Theologiä, darauf als Pommern wieder an Schweden kam, dabey königlich-ſchwediſcher Conſiſtorial-Rath und Prediger an der Marien-Kirche, ſodann Profeſſor Theologiä primarius, und 1741 General-Superintendens, hatte wegen ſeiner Orthodoxie viel Anfechtung, und ſtarb 1745 den 21 Auguſt. Seine Schrifften ſind: diſſert. de Aarone, viro ſancto eribus Levi, typo Chriſti; Labotes academici varii & ex parte ſelectioris argumenti macerias exhibentes, in welcher Sammlung zwölf Diſputationes, vier Oraciones und vier Programmata ſtehen; diſſert. de ſalute illa quam ſcrutati ſunt propheræ & in quam introſpicere cupiunt angeli, in 1 Pet. I, 10-12, dagegen defenſio pro S. Schelguigio, und als ſich Rusmeyer in den ſchiffbeckiſchen Zeitungen vertheidigt, Zurücktreibung des vermeintlich gewaltigen, aber in der That gantz kraffiloſen Knalles, welchen der pietiſche Pöſterich zu Greifswalde Mich. C. Rusmeyer in der ſchiffbeckiſchen Schwarm-Gazette von ſich hören laſſen, heraus kam; Meditatio theol. de eo quod decet theologum in ſuſtinendis adverſariorum inſultibus; diſſert. de unctione Chriſti habituali; theologia aſcetica, oder Uebung des Chriſtenthums aus den Evangelien gezogen, dagegen Biga epiſtolarum de M. C. Rusmeieri theologia aſcetica gedruckt wurde; der Umgang Chriſti welchen er in den Tagen ſeines Fleiſches mit verſchiedenen Arten von Menſchen, mit ſeinen Jüngern, mit den Mühſeligen und Beladenen, mit den Sündern und mit den Heuchlern gepflogen hat; ſonderbare Krafft Chriſti die Heuchler zu entdecken, wegen welcher beyden Schrifften er mit Herrn Ehrenpfort oder den barguniſchen Predigern Streit kriegte; Lehre von der hochheiligen Dreyfaltigkeit und dem kündlich groſſen Geheimniß der Offenbarung Gottes im Fleiſch, oder der ewigen Gottheit Jeſu Chriſti, dagegen *Aug. Ludolfi* vindicatio arciculi de Deo uno & trino a corruptelis M. C. Rusmeieri heraus kam; hiſtoriſche Grundlegung der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottſeligkeit, dagegen Petri Sirſii Entdeckung verſchiedener in dem rusmeyeriſchen hiſtoriſchen Catechismo befindlichen Irr-Lehren an das Licht trat; Jeſus von Nazareth, auch in Leiden ein Prophet mächtig von Thaten und Worten, ſo eine Sammlung verſchiedener Paſſions-Predigten iſt; Erklärung der drey Briefe Johannis, dagegen M. Aug. Boyſen Warnung vor M. C. Rusmeyers Erklärung der Epiſteln Johannis bekannt machte; Antwort gegen Kortum wegen des Paralleliſmi homiletici und des Tempels Ezechielis, in den berliniſchen Heb-Opfern; Vorſtellung des ihm in den fortgeſetzten Sammlungen von Alten und Neuen durch Recenſion der Paſqvillen und den auf das Jahr 1726 erſten Beytrags geſtellten Vorbericht zugefügten Unrechts, dagegen Aug. Ludolfi Abfertigung der ertz-paſqvillantiſchen rusmeyeriſchen Schmäh- und Läſter-Schrifft, mit welcher die Autores der fortgeſetzten Sammlungen von Alten und Neuen angegriffen worden, ingleichen *Petri Sirſii* deductio de M. C. Rusmeyeri erroribus an den Tag kam; Gedancken von den leichten und ſüſſen Wegen Gottes, dagegen Herr Prof. Hollmann in der Abhandlung von der Beſchaffenheit der menſchlichen Erkenntniß, und den Quellen der Welt-Weisheit einiges erinnert; Anhang zu den gründlichen Gedancken von den leichten und ſüſſen Wegen Gottes; diſſertac. de hiſtoria Judæ Iſchariotæ ex ſacrorum ſcripeorum ſcripeis collecta; Predigten; Programmata. Moſ. Neub.

RUSO (Salomo), ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb תיכונה epanorthoſin moralem rhychmicam, welche in *Jac. Chajim Zemach* צמח יעקב zu Ende ſtehet. W.

RUSS (Robertus), ſiehe Robertus.

RUSS (Wolfgang), von Ulm bürtig, wurde zu Oettingen in Bayern Prediger, erkannte die von Luthero hergeſtellte evangeliſche Wahrheit und predigte ſolche. Daher wurde er 1523 nach Saltzburg zur Verantwortung beruffen, begab ſich aber, ohne allda zu erſcheinen, nach Ulm, und ließ daſelbſt ausgehen: Entſchuldigung, daß er wegen des Wortes Gottes, dem gemeinen Mann fürgehalten, nach der Ordnung ſeines Amts gen Saltzburg citirt worden iſt, aber nicht erſchienen. Man hat auch von ihm einen Sermon, in welchem der Menſch gereitzt und ermahnet wird zur Lieb der evangeliſchen Lehre; einen Tractat oder Predigt von der Weiber Haushaltung aus Proverb. XXXI &c. Er wurde zu Rom in dem Indice unter die Ertz-Ketzer geſetzt. *Schelhorn.* de religionis evangelicæ in provincia ſalisburgenſi ortu.

RUSSARD (Ludovicus), ein frantzöſiſcher Jctus, lebte um 1561, und gab Corpus Juris ſ. Pandectas florentinas ex emendatione Duareni, cum ſuis & aliorum notis, wie auch die Novellas ex verſione *Haloandri*, cum Duareni, ſuis, & aliorum emendationibus & notis &c. heraus.

RUSSELL, oder Roſſell, ein engliſcher Doctor Theologiä, Biſchoff zu Lincolne, königlicher Rath und Groß-Cantzler von Engelland, florirte um 1484, und ſchrieb in cantica canticorum; de poteſtate ſummi Pontificis & Imperatoris. Pit. Fa.

RUSSEL (Petr.), ein engliſcher Theologus zu Oxford, Franciſcaner-Ordens, um 1410, hat commentarios in utramque epiſtolam Petri geſchrieben. Lel. Bal. Pit. Wa. Fa.

RUSSHE (Anton.), aus Norwich, war Doctor Theologiä, Capellan bey der Königin Eliſabeth, Decanus zu Chicheſter und Canonicus zu Windſor, ſchrieb im Engliſchen Præſidium principis, ſive de officio regis, principis &c. und ſtarb 1577 den 1 Apr. Wo.

de RUSSIA (Robertus), ſiehe Robertus.

RUSSILIANUS (Tiberius), ein Philoſophus im 16ten Seculo, war aus Calabrien und einer von den berühmteſten Schülern des Auguſtini Niphi, erwies ſich ſo hitzig, daß es, wenn er mit ſeinen Neben-Schülern diſputirte, öffters zum Handgemenge kam; daher ihm ſein Lehrmeiſter den Nahmen Tuberius an ſtat Tiberius beylegte. Er ſuchte in vielen Stücken Johanni Pico nachzuahmen; wie er denn viel 100 Propoſitiones, die faſt aus allen Wiſſenſchafften genommen waren, in vielen Collegiis in Italien anſchlug, und öffentlich darüber diſputirte. Die Inquiſition war damit gar übel zufrieden, und hielt die meiſten Sätze für irrig und bereits verdammt. Er aber verantwortete ſich in Apologetico adverſus cucullatos mit Heftigkeit, ſchrieb auch eine Oration, darinne die Philoſophie Leoni X ihre Beſchwerden vorſtellet. B.

RUSSO (Franciſcus Anton.), ein Neapolitaner von Coſenza, gab 1590 libellum de arte metrica heraus. To.

RUSSO (Joh. Andr.), ein neapolitaniſcher Prieſter, gab 1643 heraus *l' orationi che nel meſe d'Agoſto dire ſi ſogliono alla B. V. gran madre di Dio Maria del Carmine.* To.

RUSSO (Parthenius), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, gab 1670 ein Gedichte unter dem Titel *l' Endemiro creduto Uranio* heraus. To.

RUSSOV, oder Ruſſowen, (Balthaſ.), ein Liefländer, war in die 37 Jahr Paſtor zu Revel, ſchrieb eine liefländiſche Chronicke, und ſtarb 1660. W, d.

RUSSOWEN, ſiehe Ruſſov.

RUST (Georg.), ein irrländiſcher Biſchoff und Doctor Theologiä, war unter Caroli II Regierung Decanus erſt zu Connor, hernach zu Dublin, ward 1667 Biſchoff zu Dromore nebſt Beybehaltung ſeines letztern Decanats, ſchrieb eine Leichen-Predige auf Jer. Taylor; einen *diſcours of Truth*, ſo mit Anmerckungen, die man Henr. Moro zuſchreiben will, heraus gekommen, und ſtarb im December 1670, in der beſten Blüte ſeiner Jahre. HL.

RUSTICANUS, ein italiäniſcher Dominicaner-Mönch, florirte im Anfange des 16 Seculi, und gab *Teleſphori Coſentini* prophetias mit Anmerckungen zu Venedig 1516 heraus. Ech.

RUSTICELLUS, ſiehe Druſianus.

de RUSTICIS (Joſeph.), ein italiäniſcher Jctus, und Patricius von Aquila, war S. Palatii lateranenſis Comes, königlich-ſpaniſcher, wie auch des Groß-Hertzogs von Florentz und des Hertzogs von Parma Rath und General-Auditeur, des hohen Gerichtes Judex und Advocatus, ſchrieb Conſilium pro civitate Aquila, in cauſa bona tenentium; in Æmilii Pauli Papiniani reſponſum; de conditione, ſi ſine liberis deceſſerit, und ſtarb den 11 Aug. 1613. To.

RUSTICUS, ein Diaconus der römiſchen Kirche im 6 Seculo, widerſetzte ſich dem Pabſt Vigilio, der die ſogenannten 3 Capitel verdammt hatte, ſchrieb einen Dialogum, wovon wir noch heut zu Tage ein Stück haben, darinne er Vigilium hart tractirt, deswegen er auch von ihm abſ., nach erfolgtem Endurtheil aber wieder eingeſetzt worden. Seine Diſput. adverſus Acephalos iſt von Simlero mit Anmerckungen verſehen, und dem X Tomo biblioth. Patrum einverleibet worden. Ug. Fa.

RUSTICUS Elpidius, oder Helpidius, ein Diaconus an der Kirche zu Lion, daher auch einige vermuthen, daß er daſelbſt gebohren ſey, legte ſich vornemlich auf die Medicin, und brachte es in dieſer Wiſſenſchaft ſo weit, daß er Leib-Medicus bey dem Könige Theodorico wurde, den er auch deswegen nach Italien begleitete. Obgleich einige meinen, daß er auch ein Schatzmeiſter-Amt verwaltet: ſo iſt doch ſolches nicht auſſer allem Zweifel. Gewiß aber iſt es, daß er ſich zu der Zeit, da Arles dem Theodorico nach

unter-

unterthänig war, in dieſer Stadt eine Zeitlang in den Geſchäfften ſeines Printzen aufgehalten. Er ſtarb, wie man am wahrſcheinlichſten dafür hält, um das Jahr 533. Er ſchrieb 24 epigrammata, deren iedes aus 3 verſibus hexametris beſtehet. C. Fab.

RUSTICUS Elpidius, ein Exqväſtor und Poet, welcher von Elpidio, des Königs Theodorici Leib-Medico, unterſchieden ſcheint, hat Triſticha in XXIV hiſtorias V. & N. Teſtamenti, und ein Carmen epicum de Jeſu Chriſti beneficiis geſchrieben, welche beyde in *Georg. Fabricii* poetis chriſtianis und in den Bibliothecis Patrum, desgleichen in *Goldaſti* manuali biblico ſtehen, auch von Andr. Rivino mit Anmerckungen ediret worden. Seine Conſolatio, deren er in erwehntem Carmine v. 45 gedencket, iſt verloren gegangen. *Leyſeri* hiſt. poetar. Fa.

RUSTICUS, ein frantzöſiſcher Biſchoff zu Narbonne, oder Bourges, lebte in der Mitte des 5 Seculi, und ſchrieb eine Epiſtel an Eucherium Lugdunenſem, welche *Simondus* in not. ad Sidon. Apollinarem drucken laſſen. C.

RUSTICUS (Fabius), ein lateiniſcher Geſchichtſchreiber und vertrauter Freund des Senecä, hat unter Claudii und Neronis Regierung gelebt, und eine Hiſtorie von den Zeiten Neronis verfertiget. Tacitus.

RUSTICUS (Junius), ein Stoicus und Rhetor zu Rom, hat Pæti Thraſeæ & Helvidii Priſci laudes geſchrieben, und iſt deswegen von Domitiano getödtet worden. *Suetonius* in Domitiano. Plu.

RUSTICUS (Petrus Anconius), ein italiäniſcher Medicus, von Piacenza gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, gab Expoſitiones in *Avicennam* heraus, und hinterließ ein Memoriale medicorum canonice practicantium, das zu Pavia 1517 in 8 gedruckt iſt. Li. Ke.

de RUSTIGARIIS (Ruſtigarius), ein JCtus, lebte 1280, und ſchrieb Quæſtiones. K.

RUTA, oder Raute, (Georgius), ein evangeliſcher Prediger von Planen aus dem Vogelande, gebohren 1537, war Paſtor zu Ehrenfriedersdorf, hernach Berg-Prediger zu Annaberg, ferner Superintendens zu Chemnitz, wurde aber abgeſetzt, und muſte mit dem Paſtorat zu Koren vorlieb nehmen. Er danckte daſelbſt im hohen Alter ab, ſchrieb Catechiſmum *Lutheri* minorem in quæſtiones reſolutum & dictis Scripturæ V. & N. Teſtam. illuſtratum; Berg- und Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb zu Penick 1612. Pro.

RUTEAU (Ant.), ſiehe Ruteus.

RUTEUS, oder Ruteau, (Antonius), ein niederländiſcher Theologus von Mons, trat in den Minimen-Orden Franciſci de Paula, lehrte die Theologie zu Antwerpen, ward nachgehends der erſte Präſes ſeines Ordens zu Löven, wie auch Definitor und Provincial, florirte 1641, und ſchrieb de fructu & applicatione miſſæ & ſuffragiorum; de participatione ſeu literis fraternitatis; de vita quadrageſimali; gab auch 1648 *Franc. Vinchant* annales de Provence & Comté de Haynault vermehrt heraus. A.

RUTGER, ſiehe Rogerius.

RUTGER, ein Biſchoff zu Trier, und des Ratbodi Succeſſor, um 917, hat lib. Decretorum zuſammen getragen, auch es dahin gebracht, daß ſolche von ſeinen Weihbiſchöffen ſind approbiret worden. Fa.

RUTGERS (Guinand), ein Holländer von Dordrecht, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Inſtitutiones metaphyſicas in 2 Büchern. Sw.

RUTGERS (Johannes), ein Hiſtoricus, Politicus und Criticus, gebohren 1589 den 28 Aug. zu Dordrecht, ſtudirte zu Leiden ſechs Jahr, that 1611 eine Reiſe nach Franckreich, nahm zu Orleans den Titel eines Licentiati Juris an, und ward 1613 unter die Advocaten im Haag aufgenommen. Weil er aber an dieſer Lebensart keine Luſt hatte, gieng er 1614 mit dem ſchwediſchen Abgeſandten nach Schweden, wo ihn auf deſſen Recommendation der König Guſtav Adolph in ſeinem 23 Jahre zum Rath ernennte, und ſich ſeiner in den wichtigſten Geſchäfften, abſonderlich aber in Ambaſſaden an auswärtige Höfe, bediente, und ihn 1619 in den Ritterſtand erhob. Er ſtarb in eben dieſer Verrichtung im Haag 1625, 26 Octob. im 37 Jahre, und ließ Variarum lectionum lib VI; *Martialem*, item *Horatium* cum notis; de orbe ſtagneo ſeu nummo *Antinoi*; accuratam Burdonum fabulæ confutationem, ohne Nahmen, die er 1609 D. Heinſii zwey Satyren, Hercules und Virgula, beydrucken laſſen; Spicilegium in *Apulejum*; emendationes in *Q. Curtium*; lectiones venuſinas; Gloſſarium græcum, welches Friedr. Strunz 1719 mit Noten zu Wittenberg in 8 edirt; *Dom. Baudii* orationes omnes; vitam propriam, welches man in *Chriſt. Grypbii* vitis ſelectis findet; poemata poſthuma, die man bey *Nic. Heinſii* poematibus antrifft. A. H. Sw.

RUTHANUS (Petr.), war anfangs der jungen Pogwiſche zu Ovelgrünn in Wagrien, dann der Printzen von Sachſen-Lauenburg, und um 1612 der Herren von Bülow zu Mernitz im Mecklenburgiſchen Hofmeiſter, hernach Schul-Rector zu Parchim, lebte noch 1616, und ſchrieb Eulogium Jo. Pogwiſchii; διάλογον ἐπιτάφιον moreis & vitæ, voluptatis & virtutis in deutſchen Verſen. Mol.

RUTHARD, ein Benedictiner-Mönch zu Fulda und Hirſchau, war ein Schüler Rabani Mauri, ſollte 852 nach Haymonis Tode Biſchoff zu Halberſtadt werden, ſchlug es aber aus, und ſchrieb vitam S. Bonifacii in Verſen; comm. in regulam S. Benedicti; viel Sermones. T. Poſſev. *Schatenii* annal. paderborn. Fa.

RUTHARD (Caſpar), ein Jeſuite, gebohren 1594 zu Aichſtädt in Francken, lehrte anfänglich die Humaniora, Philoſophie und Theologie, wurde hernach an verſchiedenen Orten Rector, ſtarb zu Breyſach 1638 im

November, und ließ Cosinologiam sacram; usum rationis humanæ &c. Al. W, d.

RUTHERFORD (Samuel), ein engelländischer Prediger, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb unter andern eine disp. *against pretended liberty of conscience; survey of the spirituall Antichrist; opening the secrets of Familisme and Antinomianisme; survey of Thom. Hoockers survey of the church discipline of New-England; the divine right of church government and excommunication, wherein the removall of the service booke is justifyed; Christ-Dying and Drawing sinners to himself, delibered in sermons upon Joh. XII 27, 28.* HL.

RUTILIO (Bernhardino), ein italiänischer Redner und Rechtsgelehrter, gebohren 1504 zu Cologna im Vicentinischen, studirte zu Verona und Padua, kam nach einiger Zeit zu dem Cardinal Ridolfi nach Rom, und ward allda beyder Rechte Doctor. Er war bey diesem Cardinal Secretarius, trat in den geistlichen Stand, und wurde Canonicus zu Vicenza. Von Rom gieng er nach Venedig, seine Matucinas ac vespertinas juris civilis lectiones drucken zu lassen, und wurde, als er damit beschäftiget war, nach Avignon zur Profeßion des kayserlichen Rechtes berufen. Er schickte sich auch wircklich zur Abreise, als er von einer Kranckheit überfallen wurde, und 1538 zu Venedig verstarb. Seine übrigen Schrifften sind: Decuria, worinne er dunckele Stellen alter Schrifftsteller erkläret; annotationes in *Ciceronis* epistolas ad familiares; vitæ Juriseonsultorum; orationes tres pro pontifice rom. ad Carolum Imp. Aug. Joh. Bapt. Sabellicus hat dessen Leben in der Raccolta d'opuscoli scientifici beschrieben; D. Franck aber dessen vitas JCtorum 1718 zu Halle nebst Bertrands und Grotii vitis JCtorum wieder auflegen lassen.

RUTILIUS Numantianus (Claudius), nach einiger Meinung von Toulouse, nach andern aber aus Poitou gebürtig, wurde, ohngeachtet er ein Heide war, zu Rom, dahin er sich um das Jahr 407 begeben hatte, anfänglich Magister Officiorum, und sodann, wie man wahrscheinlich dafür hält, An. 414 Præfectus oder Gouverneur dieser Stadt, wobey er selbst bemercket, daß er während seines Regiments nicht einmahl den Degen gezogen, und nicht eine Criminal-Execution halten lassen. Hierauf that er An. 417, oder wie er nach der römischen Jahr-Rechnung selbst anzeiget, An. 416 eine Reise in sein Vaterland. Daß er auch einmal Consul und Præfectus Prätorio gewesen, kan nicht genugsam erwiesen werden, und von seinem Tode findet man auch nichts aufgezeichnet. Er schrieb de reditu suo, sive itinerarii libros II versibus elegiis, worinne er die Christen und Juden den Heiden zu gefallen sehr hart eractiret. Joh. Bapt. Pius hat dasjenige was davon übrig ist, unter dem Titel poema de laudibus urbis & Etruriæ & Italiæ heraus gegeben. Die beste Edition ist diejenige, welche Theod. Janson ab Almeloveen 1687 bekannt gemacht. Fa. Histoire literaire de France.

RUTILIUS (Mart.), ein Enckel mütterlicher Seits des berühmten Georg. Rorarii, war zu Düben in Meissen, wo sein Vater Gregorius Pfarrer gewesen, 1550 gebohren, und studirte zu Wittenberg und Jena die Theologie, wurde 1575 Pfarrer zu Teutleben in Thüringen, 1586 Diaconus zu Weimar und nachmahls Archidiaconus daselbst, schrieb Erinnerungs-Predigt von dem Gewässer, damit Thüringen am Sonnabend vor Trinitatis 1613 heimgesuchet worden; Leichen-Predigten; machte auch 1604 das bekannte Lied: Ach Gott und Herr ꝛc. welches einige mit Unrecht Joh. Göldelio zueignen und darzu D. Joh. Major den Zusatz: Gleich wie sich sein ꝛc. verfertiget, und starb den 18 Jan. 1618. HL.

RUTILIO (Marcius), ein Bruder Petri Paul Rutilii, ward 1564 zu Padua Professor Juris civilis, ob er gleich noch nicht Doctor war, welches vorher nie geschehen. Nachdem er Doctor worden, erhielt er 1568 die Profeßion des päbstlichen Rechtes, und 1571 die zweyte Profeßion des Juris civilis. Seine schwache Gesundheit nöthigte ihn, im folgenden Jahre die Profeßion nieder zu legen, und ein Priester zu werden. Alsdenn machte ihn der Bischoff zu Vicenza zu seinem Vicario. Er ließ 1603 die drey Reden seines Vaters-Bruders wieder auflegen, und setzte das Leben desselben hinzu, hatte auch ein Werck de doctoribus unter Händen, starb aber darüber. *Riccobonus* de Gymnas. patav.

RUTILIO (Petr. Paul.), ein Bruder des vorigen Martii, war ein JCtus, Poete, Redner, Historicus und Philosophus, lebte eine Zeitlang zu Venedig als Consulent, und wurde hernach Professor Juris zu Padua, woselbst er 1597 starb. *Riccobonus* de Gymnas. patav.

RUTILIUS (P. Rufus), ein Redner, Historien-Schreiber, stoischer Philosophus und JCtus, versuchte sich erst in dem numantinischen Kriege, wurde nach und nach Tribunus Militum, Quästor, Prätor, und A. U. 649 Bürgermeister zu Rom, gieng auch mit dem Q. Mucio nach Asien, wurde aber nach seiner Zurückkunfft, weil er sich derer von denen Publicanis bedrängten Städte angenommen, deswegen verklagt, und muste ins Exilium gehen, da er denn zu Smyrna in grossem Ansehn lebte, und die Zeit mit Studiren zubrachte. Er wolte, als es ihm erlaubet wurde, nicht aus seinem Exilio zurückkehren, sondern sagte: Malo, ue patria exilii mei erubescat, quam reditu mœrear. In griechischer Sprache hat er eine römische Historie; in lateinischer aber sein eigen Leben, und unterschiedene Orationes geschrieben. Cic. Seneca. Valer. Max. Ber. Gro. Panz.

RUTILIUS (Taur. Æmil.), siehe Palladius.

RUTTELIUS (Joh.), siehe Rœtelstein.

de RUVERE (Hieron.), ein Cardinal, gebohren zu Turin, studirte anfangs zu Pavia und Padua, gieng hernach mit den Söhnen des Marqvis del Vasto nach Paris, hielt sich daselbst 6 Jahr lang auf, wurde Bischoff zu Toulon, ferner Ertz-Bischoff von Turin,

rin, Anno 1586 aber Cardinal unter dem Titel St. Petri ad Vincula. Er war ein geſchickter Poet, wie denn ſeine Gedichte zu Pavia und zu Regenſpurg 1683 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1592 den 1 Februar. in dem Conclavi. Man hat auch von ihm Decreta ſynodalia; Orationes und Opuſc. de B. Maria ſemper virgine, welches letztere zu Urbino noch im Manuſcript liegt. AE. Ol.

de RUVERE (Hier. Baſſus), des Pabſts Sixti IV Schweſter-Sohn von Savona, ward Biſchoff zu Albenga, hernach zu Recanati und Macerata, dann Cardinal-Prieſter und Biſchoff von Paleſtrina und Sabina, gab ſehr heilſame Conſtitutiones vor den Clerum zu Macerata, darüber noch heutiges Tages gehalten wird, und ſtarb zu Fabriea den 1 Sept. 1507. Vg. Ol.

RUVERE (Julianus), ein Mönch und Abt zu St. Sebaſtian von Savona gebürtig, florirte um 1583, und ſchrieb ein Werckgen unterm Titel: ſententiæ ſpirituales. Ol.

de RUVERE (Julius), ein Sohn Franciſci Mariä, Hertzogs von Urbino, gebohren den 5ten April 1535, wurde unter Pabſt Paul III Cardinal-Diaconus, Legat von Umbrien, und nachdem er die Biſtthümer Toulon, Turin und Vicenza bekleidet, Biſchoff von Sabina und Paleſtrina, gab zu Rom decreta ſynodi provincialis ravennatenſis & conſtitutiones heraus, welche Gregorius XIII confirmirt, und ſtarb zu Foſſombrone den 3ten Sept. 1578. Vg. Ol.

RUVERE (Leonh.), war des Pabſts Sixti IV Vater, von Savona gebürtig, wurde 1430 als Geſandter ſeines Vaterlandes an den Hertzog von Mayland, Philippum Mariam gebraucht, und ſchrieb hernach Acta legationis ſuæ, welche zu Urbino in der hertzoglichen Bibliothec im Manuſcript liegen. Ol.

RUVIO, ſiehe Rubius.

de RUYBROCK, ſiehe Rusbrock, und Rusbroch.

RUYL, ſiehe Ruil.

RUYS (Godefredus), ſiehe Gualterus Gravius.

RUYS (Rich.), ein engliſcher Franciſcaner-Mönch, in welchem Seculo aber, iſt unbekannt, hat ſuper magiſtrum ſententiarum geſchrieben. Pit. Bal. Wa. Fa.

RUYSCH (Fridericus), ein Medicus, gebohren 1638 den 23 Mart. im Haag, ſtudirte zu Leiden und Franecker, und wurde an dem letztern Orte Doctor, practicirte darauf im Haag, wurde 1666 zu Amſterdam Profeſſor Anatomiä, und 1685 eben daſelbſt Profeſſor Botanices, muſte auch die Kinder-Mütter dieſer Stadt unterrichten, deren Kunſt er geraume Zeit ſelbſt getrieben. Er wurde in die römiſch-kayſerliche Academie der Naturä Curioſorum, desgleichen in die engliſche und frantzöſiſche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen, und ſtarb 1731, 22 Febr. zu Amſterdam. Er wuſte gantz beſondere und geheime

Vortheile bey dem Balſamiren, Einſprützen und übrigen Präparationen, gerieth hierdurch auf vielfältige neue und zuvor unerhörte Entdeckungen, wiewohl er ſich hierinnen dann und wann zuviel beygeleget, machte die valvulas in vaſis lymphaticis und lacteis, die tunicam oculi ruyſchianam, einen Muſculum in utero zuerſt bekannt, verwarff den Hiatum *Rivini*, und die von Malpighio aufs Tapet gebrachte ſubſtantiam plurium viſcerum glanduloſam, zeigte hingegen, daß die meiſten Theile des Leibes und Hauptes aus einer ſubſtantia vaſculoſa beſtünden. Er verkaufſte 1717 ſein unvergleichlich Naturalien-Cabinet vor 30000 holländiſche Gulden, an den rußiſchen Kayſer, Peter den Groſſen, legte aber, ob er gleich ein Greis von 79 Jahren war, dennoch ein neues wieder an; brachte auch ſolches durch Hülffe ſeiner jüngſten Tochter, die in anatomiſchen Uebungen ungemein erfahren war, wieder in ſehr guten Stand, welches nach ſeinem Tode verauctioniret worden. Seine Schrifften ſind: obſervationum anatomico-chirurgicarum centuria; theſaurus anatomicus, holländiſch und lateiniſch, in 9 Theilen in 4; und theſaurus magnus & regius, welches der 10 Theil von dem ietzt bemeldten Wercke iſt; curæ poſteriores, ſ. theſaurus omnium præcedentium maximus; curæ renovatæ, ſ. theſaurus anatomicus poſt curas poſteriores novus, welcher verſchiedene Zuſätze zu dem vorigen enthält; theſaurus animalium primus; adverſariorum anatomico-medico-chirurgicorum Decas 1, 2, 3; dilucidatio valvularum in vaſis lymphaticis & lacteis; Muſeum ruyſchianum; Reſponſiones ad epiſtolas problematicas; Epiſtolæ anatomicæ problematicæ 14; opuſculum anatomicum de fabrica glandularum. Dabey kriegte er mit Bilſio circa exiſtentiam valvularum & ſtructuram vaſculoſam corticis cerebri, mit *Liſtero* circa omnium de corporis humani ditione profligatarum glandularum imputationem, mit *Vieuſſenio* circa inventionem vaſculoſæ ſtructuræ corticis cerebri, renum, membranæ, inter uterinam placentam atque uterum interjectæ, atque vermicularium vaſorum internum uterum perreptantium, mit *Hovio* circa primam detectionem partium quarundam internarum oculi, mit *Ravio* de conſtitutione ſcrotalis diaphragmatis, mit dem Herrn Bidloo wegen verſchiedener Dinge Streitigkeiten, in welchen einige Schrifften gewechſelt worden. Herr D. Johann Friedr. Schreiber hat 1732 zu Amſterdam hiſtoriam vitæ & meritorum Friderici Ruyſch heraus gegeben. Hiſt.

RUYSCH (Henricus), ein Medicus und einiger Sohn des vorhergehenden Fridcrici, war in der Anatomie, Botanic, und geſammten natürlichen Hiſtorie ungemein geübt, practicirte glücklich zu Amſterdam, führte aber ſonſt keine gar zu gute Lebensart, hatte an den unter ſeines Vaters Nahmen publicirten Obſervationibus anatomico-chirurgicis groſſen Antheil, ließ auch ſelbſt *Joh. Jonſtoni* Hiſtoriam animalium

unter dem Titel: Theatrum universale omnium animalium ſehr vermehret wieder auflegen, und ſtarb zu Amſterdam 1727 im October. *Schreiber* in vita Henr. Ruyſchii.

RUZANTIS, ſiehe Beolcus.

RUZE (Arnulphus), ein Frantzoſe von Blois, war zu Königs Ludovici XII Zeiten Profeſſor Juris, wie auch Cantzler der Univerſität zu Orleans; wurde darauf unter Franciſco I Paelaments-Rath zu Paris, und Abt de N. D. de la Victoire ohnweit Senlis, ſchrieb rr. de jure regaliorum; de mandatis apoſtolicis; de ſublimi Archipræſulum ſtatu deque ſingulari in ſuffraganeos jurisdictione; de commendis, welche Wercke 1542 zuſammen gedruckt worden und ſtarb um 1540. HL.

RUZE (Wilh.), ein Doctor Theologiä zu Paris, legte den Grund ſeiner Studien zu Paris, ward auch alls da Doctor der theologiſchen Facultät, und des Hauſes von Navarra. Henricus III nahm ihn zu ſeinem Beicht-Vater an, und ernennte ihn erſtlich zum Biſchoff von St. Malo, bald darauf aber, und ehe er noch darzu eingeweihet wurde, zum Biſchoff von Angers. Er war aus einer anſehnlichen Familie in Touraine, überſetzte den Vincentium Lirinenſem ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Paris 1587 den 28 Sept. Cr. Ve. Lau. Sam.

RUZELINUS, ſiehe Roſcelinus.

RUZOLA, oder de Jeſu Maria, (Dominicus), ein Carmelit aus Aragonien, ward General ſeines Ordens, gieng mit Kayſer Ferdinando II als Hof-Prediger zu Felde, da er in Böhmen wider Fridericum V aus der Pfaltz Krieg führte, ſchrieb de myſtica theologia; de tribus viis ad Deum; Directorium bene moriendi, und ſtarb 1630 den 16 Februar. im hohen Alter. Anr.

RYBCOVICIUS (Joh.), ein gelehrter Mann von Cracau aus Pohlen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Columbam Noæ; Manna cœleſte; Pſalterium decachordum &c. Se.

RYBISCH (Henr.), ein ſchleſiſcher JCtus, war anfangs Syndicus zu Breßlau, hernach des Königs von Böhmen Rath und Ober-Amtmann, ſchrieb epiſtolam hiſtorialem ad *Henr. Stromerum* de re turcica ad Viennam, und ſtarb zu Breßlau den 10 Nov. 1544, im 59 Jahre. *Schindleri* Sileſia togata.

RYBISCH (Siegfrid), ein ſchleſiſcher Edelmann von Beeßlau, war unter 3 Kayſern Rath und des kayſerlichen Cammer-Gerichts in Schleſien Beyſitzer. Er halff dem Joach. Curäo bey Verfertigung der annalium Sileſiæ, war ein groſſer Beförderer der Gelehrſamkeit, ließ auch auf ſeine Koſten die monumenea virorum illuſtrium drucken, und ſtarb den 17 Aug. 1584, im 44 Jahre. *Schindleri* Sileſia togata. *Struv.* biblioth. antiqua.

RYCAUT (Paul.), ſiehe Ricaut.

RYCH, oder Rich, (Barnabas), ein Engelländer in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *catholick conference between a Popish Prieſt and a young ſtudent of Dublin; a kinde excuſe of that book called a new deſcription of Ireland; opinion deifyed; the excellency of Good liomen; the honeſty of this age characterized; Irish Hubbub, or English Hue and Cry after the moſt rious offences of this ages.* HL.

de RYCK (Jodocus), ein Franciſcaner von Mecheln, war der erſte aus ſeinem Orden, welcher 1534 nach Ovito ins daſige Franciſcaner-Kloſter geſchickt wurde. Er ſchrieb nachgehends 1556 de moribus incolarum inſignem epiſtolam. Sw.

RYCK, Rick, Rycquius, Ryquius, (Theodorus), ein niederländiſcher Doctor Juris, war auf der Univerſität Leiden Hiſtoriarum und Eloquentiä Profeſſor, hatte Engelland, Franckreich und Italien durchreiſet, und nach ſeiner Zurückkunft erſt einen Advocaten abgeben, gab *Lucæ Holſtenii* notas & caſtigationes poſthumas in *Stephani Byzantini* Urbes ſeu de urbibus; Diſſert. de primis Italiæ colonis & Æneæ adventu; Orationem de gigantibus; Orat. de palingeneſia literarum; *Scymni Chii* fragmenta; veterem picturam *Nymphæi* cum commentariolo; Diſſ. de pila ſtellari; de milliario aureo; in laudem Boreæ; *C. Cornelii Taciti* opera ex recenſione & cum animadverſionibus ſuis &c. heraus, und ſtarb 1690. W, d. K.

RYCKEL (Dionyſius), ſiehe Dionyſius Carthuſianus.

a RYCKEL (Joſephus Geldolphus), ein niederländiſcher Auguſtiner-Mönch, war erſt in dem Convent zu Löven Superior, hernach zu Oſterwick Paſtor, und endlich Abt daſelbſt, ſchrieb vitam S. Beggæ, Ducisſæ Brabantiæ commentario illuſtratam; Ancile ſacrum, pro animabus in purgatorio exiſtentibus; de Sodalitiis in ſubſidium animarum in purgatorio exiſtentium erectis; Officium defunctorum gloſſa illuſtratum; Diurnale marianum; de cultu nominis mariani; Cultum SS. Trinitatis; Hiſtoriam S Gertrudis &c. ſtarb den 21 Octobr. 1642, im 61 Jahr. W, d. A.

RYCKEWAART (Carolus), ein Prediger zu Utrecht, gebohren 1582 den 24 Aug. hieng den Remonſtranten an, und wurde deswegen in Verhafft genommen, ſchrieb *kort vertoogt van de ſchuldigen pligt der Chriſtenen tot het gebruik des H. Avendmaals; een boert brief aan de Remonſtranten ſtrekkende om haar met klockmoedigheit te onderſtutten tegens den brief, die van wegen de Staten tot contentement van bare meeſten de Predikanten in zommige Plaatzen is afgeleezen*, und ſtarb 1650 den 1 Jan. unter währender Predigt auf der Cantzel. *Cattenburgh* in biblioth. Remonſtrant.

RYCKS (Jo.), war erſt ein Minorite, und wurde, als in ſeinem Alter das Licht des Evangelii in Engelland auf

anfgieng, ein eifriger Proteſtante, ſchrieb im Engliſchen Imaginem amoris divini; it. contra blaſphemias Papiſtarum, und ſtarb zu Londen 1536. Wo.

RYCQUIUS (Johannes), ein niederländiſcher JCtus, von Gent, lebte 1575, und ſchrieb Axiomata legum &c. A. K.

RYCQUIUS (Juſtus), ſiehe Rickius.

RYD (Herm.), ein Clericus zu Magdeburg in der andern Helffte des 15 Seculi, von Neen gebürtig, hat einen tr. de vita & honeſtate clericorum geſchrieben, welcher in *Wolfg. Wiſſenburgii* antilogia Papæ ſtehet. Fa.

RYD (Valerius Anſelmus), ein Medicus zu Bern in der Schweitz, war von Rotweil gebürtig, und einer der vornehmſten Beförderer der Reformation zu Bern. Er hatte deswegen groſſen Verdruß, und zog, weil ihm die Helffte ſeiner Beſoldung eingezogen worden, und er noch etwas ärgers befahren muſte, nach Rotweil, kam aber endlich wieder nach Bern zurück, wo er 1529 zum Chronickſchreiber dieſer Stadt, ferner zum Canonico und Rathsherrn beſtellet ward; da er dann die Arbeit ſeiner Vorfahren an dieſem Amte bis 1526 mit vielem Fleiſſe fortſetzte, die ſich in dem Stadt-Archiv im Manuſcript befindet, und von Stettlern ſtarck gebrauchet worden, gab auch 1540 zu Bern Catalogum annorum & principum genuinum ab homine condito usque in annum 1540 deductum in fol. heraus, und ſtarb in nur gedachtem Jahre. HL.

RYDEL (Andr.), ein ſchwediſcher Theologus, war anfangs Profeſſor zu Lunden, wie auch Paſtor zu Harbederga und Sandby, wurde hernach Profeſſor zu Upſal, und nahm allda die Doctor-Würde an, ward 1735 Profeſſor primarius und Procancellarius zu Lunden in Schonen, auch zugleich Biſchoff von Schonen und Bleckingen, ſtarb aber, als er 1738 dem Reichs-Tage zu Stockholm beywohnen wolte, nach einer 14 tägigen Kranckheit zu Chriſtianſtadt den 12 May. Seine Schrifften ſind: exercitationes intellectuales in 6 Theilen in ſchwediſcher Sprache; diſſertationes V de eruditione humana; diſſ. de optima eruditione; diſſ. ex quarta parte diſſertationum rationalium deſumta; monitæ quædam contra ἀντιπατρισμὸν κάτων in ſchwediſcher Sprache; grammatiſtam philoſophantem; Anmerckungen über *Chriſt. Democriti* demonſtrationem evangelicam. Acta liter. Sueciæ.

RYDER (Joh.), ein brabanter Dominicaner von Herzogenbuſch, war Magiſter Theologiä, 1645 Oberer Provincial von Brügge, ſchrieb epiſtolam monitoriam ad eos, quibus incumbit probare ſpiritum aſpirantium ad religionem, und ſtarb zu Brüſſel den 4ten Jan. 1648. Ech.

RYDLEY (Nic.), ſiehe Ridley.

RYER (Andreas), Herr von Malezair, ein in der arabiſchen und türckiſchen Sprache wohl erfahrner Johanniter-Ritter von Martigni, einer kleinen Stadt an der Loire an den Grentzen von Forez, florirte um 1634, hielte ſich lange zu Conſtantinopel auf, wurde nachdem Conſul der frantzöſiſchen Nation in Egypten, und ſchrieb Grammaticam turcicam; *Guliſtan ou l'Empire des Roſes compoſé par* Sadi, *traduit en françois; l'Alcoran traduit en françois &c.* Ant.

RYER (Petr.), ein Hiſtoriographus des Königs in Franckreich, aus einem adelichen Geſchlecht zu Paris gebohren, wurde daſelbſt 1646 in die Academie franzoiſe aufgenommen, und überſetzte *Ciceronis* opera; *Senecam; Titum Livium; Herodotum; Polybium; Ovidii* Metamorphoſin; *Curtium; Stradam*, und ein Theil von Thuani Hiſtorie in die frantzöſiſche Sprache; iedoch meiſtentheils mit ziemlichen Fehlern, weil er wegen Dürfftigkeit nicht viel Zeit darauf wenden konte. Denn er war ſo arm, daß er nicht in Paris wohnen konte, ſondern mit ſeinem Weibe und Kindern in der äuſſerſten Vorſtadt leben muſte, allwo ihn Menagius und andere Gelehrten einmahl beſuchten, denen er nichts als etliche Kirſchen aus ſeinem Gärtgen vorſetzen; gleichwie zu einer andern Zeit den Vigneul Marville mit nichts weiter als Milch, Kirſchen, friſchem Waſſer und ſchwartzem Brot tractiren konte. Er ſchrieb nette frantzöſiſche Verſe, und ſeine Tragödie *Alcionée* iſt von einigen den beſten Stücken dieſer Art, und auch denen ſo Corneille ſelbſt verfertiget, gleich geſchätzet worden. Er ſtarb den 6 Nov. 1656, im 53 Jahre ſeines Alters. Hiſt. B. Nic.

RYET (Thomas), ein Medicus von Mechln bürtig, ſtand zu Ausgange des 17 Seculi bey dem Biſchoff von Lüttich als deſſen Leib-Artzt in Dienſten, überſetzte *Philippi Gæringii* deſcriptionem fontium acidorum Spadæ & ferrati tungrenſis aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche, und ließ dieſe Verſion nebſt ſeinen eignen Obſervationibus in aquas ſpadanas zu Lüttich 1592 in 8 heraus gehen. Sw. Ke.

RYF, ſiehe Rivius.

RYFF (Jacob), ſiehe Rüff.

RYFF (Petrus), ein Doctor Medicinä und Profeſſor Mathematum zu Baſel, woſelbſt er 1552 den 2 May gebohren, wurde 1576 Magiſter und 1584 Doctor, ſchrieb quæſtiones geometricas; geodæſiam per uſum radii geometrici; elementa ſphæræ; compendium arithmeticum *Urſtiſii*, und ſtarb 1629 den 19 May. Fr. W. d. H.

de RYKE, oder Dives, (Wilh.), ein niederländiſcher Poet von Gent, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen de paſſione dominica, ſo zu Paris gedruckt worden, auch in der antwerpiſchen Collection ſolcher Materie befindlich ſind. Sw.

RYME (Carol.), ein Niederländer von Gent, war ein Juris Conſultus und Philoſophus, daneben ein guter Redner und Poet, und ſowohl in der Hiſtorie als in den Alterthümern wohl erfahren. Er lebte in

in der andern Helffte des 16 Seculi. König Philipp II in Spanien nahm ihn zu seinem Rath an, und Kayser Maximilian II bediente sich seiner in Gesandtschafft an die ottomannische Pforte, dabey er grosse Ehre eingeleget. Er gab nachgehends eine Beschreibung davon heraus unter dem Titel: hodœporicon, schrieb auch carmen in gentem rymiam. Sw.

RYME (Carolus), ein Benedictiner zu St. Pierre oder Blandin bey Gent, lebte um 1634, und schrieb: scutum inexpugnabile æquitatis wider *Bened. Hæfteni* propugnaculum. Bur.

RYMER (Melch.), siehe Brymersheim.

RYMER (Thomas), ein Engelländer, und königlicher Historiographus, starb im hohen Alter 1714, nachdem er 15 Tomos actorum anglicor. in folio aus dem königlichen Archiv zusammen getragen, dazu Rob. Sanderson den 16 und 17 Tomum verfertiget; der Graf Carl von Halifax aber die meisten Unkosten vorgeschossen, wovon aber nicht mehr als 200 Exemplare gedruckt, und nur auf königl. Special-Befehl distribuirt worden. Es ist zwar dieses königliche Werck 1727 wieder aufgelegt, aber doch auch nicht mehr als 150 Exemplare abgedruckt worden. Auser diesen hat man von ihm: *a short View of Tragedy. Schelhornii* amœnit. liter. T. II. *Hofmanni* biblioth. jur. publ. *Struvii* bibl. juris. AE. Bf.

de RYMOND (Eman. Philibert), ein Frantzose aus der ersten Helffte des 17 Seculi, war königlicher General-Leutenant in der Grafschafft Charolois, und schrieb *traité du pais & comté de Charolois & droits de souveraineté que la courronne de France a eue de tout tems & de toute ancienneté; traité de la jurisdiction royale & des cas roiaux privilegiés d' icelle.* Lo.

RYQU, siehe Rick. Ryck, und Rycquius.

a RYSSEL (Christian), ein Leipziger aus dem 17 Seculo, war des Hertzogs von Hollstein-Glücksburg Rath und Hof-Marschall, hatte in der fruchtbringenden Gesellschafft, darein er 1661 aufgenommen worden, den Beynahmen des Beschirmenden, und gab Jo. Lud. Balzacs Tr. vom Hoffleben, ingleichen *Gabr. Naudæi* considerations politiques sur les coups d' Etat, und des jüngern *Petr. Molinæi* Peace and Contentement of Mind, ins Deutsche übersetzt heraus. Mol.

a RYSSEL (Jo. Jac.), ein frommer JCtus, gebohren zu Leipzig 1627 den 27 Jun. studirte daselbst und zu Leiden, besuchte hernach die frantzösischen, englischen und italiänischen Academien, wurde nach seiner Zurückkunfft 1655 zu Leipzig Doctor Juris, und nachgehends Assessor der Juristen-Facultät, schrieb Dissert. de jure patrio; de arbitro compromissorio; de nundinis; tr. de jure naturæ & gentium; etliche geistliche Werckgen, starb am Schlage 1699, 2 Jun. und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, der de Prudentia historica geschrieben, und als ein alter Cand. Juris zu Leipzig 1714 gestorben. Pr.

a RYSSEL (Joh. Jacob), ein Doctor Juris, königlich pohlnisch- und churfürstlich-sächsischer Commißions-Rath, und Kreis-Amtmann zu Wittenberg, ward 1692 zu Erfurt Doctor, schrieb: continuationem & supplementa ad *Ger. Jo. Vossii* libros 2 de Philosophia & Philosophorum sectis, welche Arbeit aber nicht gar zu accurat, auch meist aus *Christ. Thomasii* lectionibus in Cap. 1 Introductionis ad Philosophiam aulicam genommen seyn soll, verließ eine schöne Bibliotheck, wovon der Catalogus 1733 in 8 gedruckt worden, und starb 1732. Stollens Historie der Gelahrheit. *Ejusd.* Bibliotheck P. II.

van RYSSEN (Leonhard), ein Prediger zu Heusden von Utrecht, studirte daselbst unter Gisb. Voeto, dem er hernach beständig anhieng, ward Theologiæ Doctor, hierauf 1655 Prediger zu Tull und Twent, 1659 zu Heusden, 1668 zu Deventer, und 1674 wieder zu Heusden, starb zu Ausgange des 17 Seculi, und schrieb: de alea; Synopsin impuræ theologiæ Remonstrantium, cum responso ad *Arn. Poelenburgii* epistolam de prædestinatione; summam theologiæ elenchticæ; Exercitationem de justificatione Patrum & remissione peccatorum in veteri Testamento; diss. theologicam, qua orthodoxa sententia: *quòd fides non sit amor*, ostenditur & defenditur contra improbas criminationes cenebrionis Cephæ Philophili, ad celeb. Gisb. Voetium; *de oude regtsinnige Waarheit verdonckert en bedeckt door* des Cartes, Witichius, Coccejus &c. *en nu weder opgeheldert: Dootstuypen der Cartesianen en Coccejanen*, dawider Petr. Allinga geschrieben; Diss. de prædestinatione; justam detestationem sceleratissimi libelli *Adr. Beverlandi* de peccato originali, darauf Beverland unter dem Nahmen Eubulus Philometor geantwortet; Diss. de reformatione intensive adaugenda, dawider Mart. Schoockius geschrieben; judicium de *Mart. Schoockii* exercitationibus sacris, unter dem anagrammatischen Nahmen Arnoldi Reysenii; wie auch nebst Colonio einem Prediger zu Deventer, wiewohl ohne Nahmen, Theologorum quorundam judicium de *Lud. Wolzogeni* libro de scripturæ interprete. Bur.

RYST (Paulus), ein niederländischer Dominicaner von Antwerpen, verstand die hebräische Sprache, darinnen Val. Andr. Desselius sein Lehrmeister gewesen, gut, lehrte auch solche nebst der Theologie zu Antwerpen, gab hernach einen apostolischen Prediger ab, wurde aber 1624 zu Utrecht vom Altar weggenommen und gefangen gesetzt, endlich mit vielem Geld wieder losgekaufft, und starb zu Rotterdam den 28 Jun. 1636. Man hat von ihm monomachiam serpentis & hominis in 3 Büchern; orationem de puero Jesu; Arcam Noæ multiplicem, welches letztere aber noch im Manuscript liegt. Ech.

RYSWICH (Henricus), ein niederländischer JEsuit in der andern Helffte des 16 Seculi, hatte sich in den Alterthümern sehr umgethan, und schrieb paratitla & notas

notas breves ad tit. D. de diverſis regulis juris antiqui. Sw.

RYTTWYSE, oder Ritwiſe, oder Righrswyſe, (Joh. oder Juſtus), ein engliſcher Grammaticus und Criticus von Sawl in Nortfolk, ſtudirte zu Eaton, wurde 1507 im Königs-Collegio zu Cambridge zu einem Mitglied aufgenommen, und 1522 zum Ober-Lehrmeiſter der St. Pauls-Schule zu London beſtellet. Er gab Willh. Lilys, ſeines Schwieger-Vaters, lateiniſche Grammatic verbeſſert mit Anmerckungen heraus, und ſtarb 1532. HL.

RYVES (Bruno), aus Dorſetshire, war Doctor Theologiä, Capellan bey König Carolo I, und nachdem er unter der Rebellion viel ausgeſtanden, auch bey Carolo II; ingleichen Decanus zu Windſor und Wolverhampton, ſchrieb Predigten, wie auch Mercurium ruſticum oder wöchentliche Zeitungen von dem Zuſtande derer, die wegen des Königs Sachen leiden müſſen, und ſtarb den 23 Jul. 1677, im 81 Jahre. W, d. Wo.

RYVES (Thomas), ſonſt Rivius, ein Bruder des vorigen Brunonis, war Doctor Juris, und in der Lateinität, ſowohl als in Rechten wohl verſirt, defendirte als Advocate den König Carolum I, und wurde, ob er wohl alt war, doch etliche mahl genöthiget, vor den König zu fechten, da er denn auch einige Wunden empfangen. Er ſchrieb Imp. Juſtiniani defenſionem contra *Nicol. Alemannum*, die Joh. Eichel 1654 zu Helmſtädt auflegen laſſen; Regiminis anglicani defenſ. adverſus analecten; Hiſtoriam navalem antiquam & mediam in 3 Büchern, wie auch einige engliſche Werecke, und ſtarb im Jan. 1652. Wo.

RYWOCKI (Jo.), ein Jeſuite aus Preuſſen, gebohren 1599, lehrte an verſchiedenen Orten mit groſſem Ruhm, ſchrieb Panegyricos; Carmina; tract. in cantic. canticor.; Calvinum angelomachum; vitam Sim. Rudniski; Laurentalia rigenſia; arma catholica pro traditionibus & purgatorio contra *Ameſium*; paræneſin ad Calvinianos de ſpiritu privato ad ſynodos non admittendo &c. und ſtarb zu Warſchau 1666 den 6 Apr. Al. W, d.

Verzeichniß
der Schrifften, so in dieser Ausgabe häufig gebraucht worden, nebst deren Abbreviaturen.

A.

A. *Andreæ* bibliotheca belgica.
Ad. *Adami* vitæ eruditorum.
AE. Acta eruditorum latina.
A, g. Deutsche Acta eruditorum und zuverläßige Nachrichten.
Ah. *Ahmet Arabiba* historia Tamerlanis.
AHE. Acta historico-ecclesiastica.
Al. *Alegambe* bibliotheca scriptorum societatis Jesu.
Ale. *Alegre* Paradisus Carmelit.
Al, G. *Allatius* de Georgiis.
All. *Allatii* apes urbanæ.
All. Con. *Allatius* de consensu ecclesiæ orientalis & occidentalis.
Allat. Sim. *Allatius* de Simeonum scriptis.
Alm. *Almeloveen* vitæ Stephanorum.
ALS. Acta literaria Sueciæ.
Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.
Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.
Anc. *Ancillon* les vies des Savans.
Ant. *Antonii* bibliotheca hispanica.
Ar. *Arisi* Cremona litterata.
Arc. Vite degli Arcadi di Crescimbeni.
Arn. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie.
Arnold, Arnold Historie der königsbergischen Universität.
AS. Acta Sanctorum.
Ass. *Assemann* bibliotheca orientalis.
At. *Athenæi* libri δειπνοσοφιστῶν.
Au. *Auberi* histoire des Cardinaux.

B.

B. *Bayle* dictionaire historique critique.
Oeuvres de Mr. Bayle.
Ba. *Bartholini* dissert. de medicis danis.
de scriptoribus danis.
Bal. *Balæus* de Scriptoribus Britanniæ.
Bar. *Bartoloccii* bibliotheca rabbinica.
Bat. *Bateßi* vitæ selectæ aliquot virorum eruditorum.
BB. Bibliotheca bremensis.
Museum bremense.
Be. *Becmanni* notitia academiæ francofurtanæ.
Be, a. *Becmans* anhältische Historie.
Ben. *Benthem* englischer Kirchen-Staat.
Holländischer Kirchen-Staat.
Ber. *Bertrandi* vitæ JCtorum.
B, fr. Bibliotheque françoise.
B, g. Bibliotheque germanique.
BI. Bibliotheque italique.
Bi. Neue Bibliotheck.
Bi, s. *Bruckers* Bilder-Saal berühmter Schrifft-Steller.
Blu. *Blumens* braunschweigisches Prediger-Gedächtniß.
Bo. *Boissard* icones virorum illustrium.
Br. *Brice* description de la ville de Paris.
Bs. Bücher-Saal der gelehrten Welt.
Bu. *Bulæi* historia universitatis parisiensis.
Bun. *Bunemann* de doctis Westphalis.
Bur. *Burmanni* Trajectum eruditum.

C.

C. *Cave* historia literaria scriptorum ecclesiasticorum.
CA. *Clementis Alexandrini* stromata.
Ca. *Calomy* account.
Carpz. *Carpzovs* grünende Gebeine.
Cast. *Castellani* vitæ medicorum.
Ce. *le Cerf* Bibliotheque des Benedictins de S. Maur.
Clarc. *Clarc* lives of eminent persons.
Cle. *Clerc* histoire de la medecine.
Bibliotheque universelle.
Bibliotheque choisie.
Bibliotheque ancienne & moderne.
Co. *Colomesii* Gallia orientalis.
Cr. *la Croix du Maine* Bibliotheque de France.
Cra. *Crasso* elogi d'Uomini letterati.

Cre

Cur. *Curtii* elogia Auguſtinianorum.
CZ. *Czwittingeri* ſpecimen Hungariæ litteratæ.

D.

De. *Deutſchmanni* pyramis wittebergenſis.
Dict. An univerſel Dictionary.
Diet. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde oriundis.
Do. Libraria degli Doni.
Dop. *Doppelmeier* von nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern.

E.

E. *Eberti* Leorinum eruditum.
Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.
Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicanorum.
Eg. *Eggs* purpura docta.
Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annäbergiſchen Tempels.
Eng. *Engelcken* de ſexu ſequiori eruditionis fama coruſco.
EP. Erläutertes Preuſſen.
Er. *Erythræi* pinacotheca.
Eſ. Europe ſavante.
Eu. *Euſebii* hiſtoria eccleſiaſtica.
Præparatio & demonſtratio evangelica.
Eun. *Eunapii* vitæ philoſophorum.

F.

Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.
Bibliotheca latina.
Bibliotheca latina medii ævi.
Memoriæ hamburgenſes.
Centuria Fabriciorum.
Fab. *Fabricii* hiſtoria bibliothecæ fabricianæ.
Fe. *Felleri* cygni quaſimodogeniti.
Fi. *Fiſchlin* memoria theologorum würtembergenſium.
Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancellariorum ducatus würtebergici.
Fich. *Fichardi* vitæ juris conſultorum.
Fo. *Föppen* bibliotheca belgica.
För. *Förſter* vitæ JCtorum.
Fr. *Freheri* theatrum eruditorum.
Fra. *Franci* aureum eccleſiæ hilperhuſanæ candelabrum.
Fre. *Freind* hiſtoria medicinæ.
Fu. *Funckens* Lebens-Geſchichte der geiſtlichen Perſonen zu Görlitz.

G.

G. *Ganz* Zemach David.
Gad. *Gaddius* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Gal. Galeria di Minerva.
Gan. *Gandulphus* de 200 ſcriptoribus auguſtinianis.
Ge. *Geſneri* bibliotheca.
Gen. *Gennadius* de Scriptoribus eccleſiaſticis.
Geng. Gengenbachs magdeburgiſche Chronicke.
GF. Gelehrte Fama.
Gh. *Ghilini* teatro d'Uomini letterati.
Gi. Giornale de letterati d'Italia.
Gl. *Gleich* annales eccleſiaſtici.
Glor. Glorie degli incogniti.
Go. *Gotter* clari altenburgenſes.
G, e, p. *Gætze* elogia philologorum.
G, e, pr. - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.
G, e, t. - - elogia theologorum.
Gœtten. *Gœtten* iezt lebendes gelehrtes Europa.
Gœtz. *Gœtze* mercatores eruditi.
Gœtz. - - - theologus ſemiſecularis.
Gœtze. Göze Merckwürdigkeiten der Dreßdner Bibliotheck.
Gott. *Gottſchling* res præceptorum neo-brandenburgenſium.
GP. Gelehrtes Preuſſen.
Gr. *Groſſers* Lauſitzer Merckwürdigkeiten.
Gro. *Grotii* vitæ Jureconſultorum.
G, Schm. *Gœtze* de claris Schmidiis.
Gy. *Gyraldus* de poetis.

H.

H. *Hoffmanni* Lexicon univerſale.
Ha. *Hagen* memoriæ philoſophorum, oratorum, poetarum & philologorum.
Han. *Hanke* de ſcriptoribus rerum romanarum.
De ſcriptoribus rerum byzantinarum.
Hart. *Hartknoch* preußiſche Kirchen-Hiſtorie.
Hau. *Hausmann* de ruſticis eruditione claris.
Hen. *Henrici* vitæ eruditiſſimorum in re litteraria virorum.
Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.
Henr. *Henriquez* lilia ciſtercienſia.
Her. *Herbelot* bibliotheque orientale.

HGH. Hiſtorie der Gelehrſamkeit in Heſſen.
Hi, er. Hiſtoire critique de la republique des lettres.
Hie. *Hieronymus* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Hil. *Hildebrand* Hirten nach Gottes Hertzen zu Stargard.
Hiſt. Hiſtoire de l'academie des ſciences.
Hiſtoire de l'academie françoiſe.
Hiſtoire de l'academie des Inſcriptions.
HL. Allgemeines hiſtoriſches Lexicon.
Ho. *Hoffmann* Paſtores primarii zu Lauban.
HS. Hiſtoire des ouvrages des Savans.
Hu. *Huitfeld* Danmarckis Rigis Kronicke.

I.

Ja. *Jacobilli* bibliotheca Umbriæ.
Jæ. *Jænicke* gelehrtes Pommerland.
Jam. *Jamblichus* de myſteriis Ægyptiorum, vita Pythagoræ.
Im. *Imperialis* muſeum hiſtoricum.
Jon. *Jonſius* de ſcriptoribus hiſtoriæ philoſophicæ.
Jov. *Jovii* elogia.
Jour. Journal des Savans.
Ju. *Juncker* centuria fœminarum illuſtrium.
Juſt. *Juſtiniani* ſcrittori liguri.

K.

K. *Kœnig* bibliotheca vetus & nova.
Ke. Keſtner mediciniſches Gelehrten-Lexicon.
Ki. *Kindervater* Nordhuſa illuſtris.
Kr. *Krüger* hiſtoriſche Beſchreibung hoher und vornehmer Perſonen.

L.

La. *Lampridii* hiſtoria Imperatorum.
Laer. *Diogenis Laërtii* vitæ philoſophorum.
Lam. *Lambecii* hiſtoria bibliothecæ vindobonenſis.
Lami. *Lami* memorabilia Italorum.
Laſc. *Laſcaris* de ſcriptoribus græcis.
Lau. *Launoji* hiſtoria gymnaſii navarrei pariſienſis.
Laur. *Lauterbach* pohlniſcher Ariano-Sociniſmus.
Leben Valerii Herbergers.
Le *Leickberi* vitæ clariſſimorum JCtorum.
Leb. Lebens-Lauf.
Len. *Lenzii* ſeries profeſſorum wittebergenſium.
Lep. *Leporini* Leben der Gelehrten.
Germania literata vivens.
Leub. *Leubſcher* de claris Gryphiis.
Li. *van der Linden* de ſcriptoribus medicis.
Lo. *le Long* bibliotheque hiſtorique de France.
Lu. Lud. *Ludovici* Schul-Hiſtorie.
notitia ephororum ſchleuſingenſium.
Ehre des Caſimiriani.

M.

M. *Mongitoris* bibliotheca ſicula.
Ma. *Maderi* centuria ſcriptorum.
Mab. *Mabillon* Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.
Mabi. *Mabillon* analecta.
Man. *Mandoſii* bibliotheca romana.
Mang. *Mangetti* bibliotheca ſcriptorum medicorum.
Manr. *Manrique* annales ciſtercienſes.
Man. t. *Mandoſii* theatrum archiatrorum.
Maſ. *Maſcov* de ſectis JCtorum.
MB. Nova litteraria maris baltici.
Me. *Menagii* hiſtoria mulierum philoſopharum.
Meiſ. *Meiſneri* equites ſileſiaci honoribus academicis fulgentes.
Mem. Memoires de Trevoux.
Men. *Mencke* catalogue des hiſtoriens.
de commentariis hiſtoricis.
bibliotheca virorum militia & ſcriptis clarorum.
Meur. *Meurſii* Athenæ batavæ.
Meurſ. *Meurſii* bibliotheca græca.
Mi. *Miræi* elogia illuſtrium Belgii ſcriptorum.
Mo. *Moreri* dictionaire.
Mol. *Moller* Cimbria litterata.
Mor. *Morhofii* polyhiſtor.
Moſ. *Moſer* Lexicon ietztlebender Gottesgelehrten.
Lexicon der ietztlebenden Rechtsgelehrten.
Mot. *Motſchmann* Erfordia litterata.
Müſ. Vergnügen müßiger Stunden.

N.

N. *Neumanni* Stolberga litterata.
Na. *Naudé* apologie pour les grands hommes ſoupçonnés de la magie.
Neu. *Neumeiſter* de poetis germanicis ſeculi XVII.
Neub. *Neubauer* Nachricht von ietztlebenden Gottesgelehrten.
N, g. Nova literaria Germaniæ.
Nic. *Niceron* memoires.
Not. Notitie litterarie dell'academia fiorentina.

Nov.

Nov. Nouvelles de la Republique des lettres.
NZ. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen.

O.

O. *Oudin* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
OH. Obſervationes hallenſes.
Ol. *Oldoini* Athenæum romanum.
Athenæum ligusticum.
Or. Orationes in honorem ſcriptorum habitæ.

P.

Pa. *Pantke* Paſtores der Kirche zu St. Eliſabeth zu Breßlau.
Paſtores zu St. Maria Magdalene, ingleichen Præpoſiti und Eccleſiaſtæ.
Pant. *Pantaleonis* proſopographia.
Panz. *Panzirollus* de claris legum interpretibus.
Pap. *Papadopoli* hiſtoria gymnaſii patavini.
Pat. *Patini* lycæum patavinum.
Pau. *Paullini* hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.
PB. *Pope Blount* cenſura celebrium auctorum.
PD. *Petrus Diaconus* de viris illuſtribus.
Pe. *Perault* des hommes illuſtres, qui ont paru en France.
Pet. *Petzii* bibliotheca benedictino-mauriana.
Ph. *Philipps* theatrum poetarum.
Phi. *Philoſtrati* vitæ ſophiſtarum.
Pho. *Photii* bibliotheca.
Pi. *Pippingii* memoriæ theologorum.
Pin. *du Pin* bibliotheque des auteurs eccleſiaſtiques.
Pit. *Pitſeus* de ſcriptoribus Angliæ.
Plin. *Plinii* hiſtoria naturalis.
epiſtolæ.
Plu. *Plutarchi* opera.
Poſſev. *Poſſevini* apparatus ſacer.
Præ. *Prætorii* Athenæ gedanenſes.
Pri. *Prince* orientales illuſtres.
Pro. Programmata.
Proc. *Procopius* de eruditione Græcorum.

R.

R. *Rollii* bibliotheca nobilium theologorum.
Ra. *Ranft* Leben der churſächſiſchen Gottesgelehrten.
Rau. *Raupach* de utilitate peregrinationis danicæ.
R, do. *Rollius* de doctoribus academicis ad gymnaſiorum vel ſcholarum gubernacula vocatis.
Re. *Reuſneri* icones illuſtrium virorum.
R, m. *Rollii* memoriæ philoſophorum, poetarum &c.
Roſt. Roſtochium literatum.
Etwas von gelehrten roſtockiſchen Sachen.
R, pr. *Rollius* de profeſſoribus, quando ſceptra academica tenuerunt, deſunctis.
Run. *Rungii* miſcellanea literaria.

S.

S. *Suidæ* Lexicon.
Sa. *Samarthanorum* Gallia chriſtiana.
Sag. *Sagittarii* introductio ad hiſtoriam eccleſiaſticam.
Sal. *Salig* Hiſtorie der augſpurgiſchen Confeßion.
Sam. *Samarthani* elogia Gallorum.
Sch. *Scheuchzer* bibliotheca helvetica.
Sche. *Scheffери* Suecia litterata.
Schl. *Schlegel* Leben der dreßdniſchen Superintendenten.
Schm. *Schmerſal* Nachricht von jüngſt verſtorbenen Gelehrten.
Schu. *Schumacheri* conſpectus Waldeciæ litteratæ.
Schul. *Schultetus* de fœminis prima ætate eruditione & ſcriptis illuſtribus.
Schaubühne der gelehrten Jugend.
Seck. *Seckendorfii* hiſtoria Lutheraniſmi.
Seel. *a Seelen* Athenæ lubecenſes.
Ser. *Serpilii* epitaphia theologorum.
Si. *Siber* de illuſtribus Alemannis.
Sig. *Sigebertus* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Sl. *Sleidani* commentarius de ſtatu religionis & reiblicæ Germanorum.
Sm. *Smithii* vitæ quorundam eruditiſſimorum virorum.
SN. *Schamelii* Numburgum litteratum.
So. *Soprani* Scrittori liguri.
Soc. *Socratis* hiſtoria eccleſiaſtica.
Sp. *Spizelii* templum honoris reſtatum.
Bibliotheca univerſalis.
Spa. *Spartiani* vitæ Imperatum.
St. *Staravolſcii* ſcriptor. Poloniæ centuria.
Stan. *Stanleji* hiſtoria philoſophica.
Ste. *Stephanus* de poibus græcis.
Str. *Struvii* act. litteraria e MStis erute.
Bibliother. hiſtorica & juridica.
Sv. *Svetonius* de claris grammaticis.
Sw. *Swertii* athenæ belgicæ.

T. *Tri-*

T.

T. *Trithemius* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Teiſſ. *Teiſſier* eloges des Savans.
Thom. *Thomaſius* de plagio.
Tis. *Tiſſier* bibliotheca ciſtercienſis.
Tit. *Titon du Tillet* parnaſſe françois.
To. *Toppi* bibliotheca napoletana.
Tom. *Tomaſini* elogia.

V.

V. *Verbeiden* elogia præſtantiorum aliquot theologorum.
Ve. *Verdier* bibliotheque françoiſe.
Ug. *Ughelli* Italia ſacra.
Vi. *de Viſch* bibliotheca ſcriptorum ordinis ciſtercienſis.
Vin. *Vindingi* academia hafnienſis.
Un. Unſchuldige Nachrichten.
Vo. *Voſſius* de hiſtoricis latinis.
de ſcientiis mathematicis.
Vog. *Vogels* leipziger Annales.
Vop. *Vopiſci* vitæ Imperatorum.
Vr. *Vriemot* ſeries profeſſorum franequeranorum.
Vſ. Vitæ ſelectæ eruditorum quorundam virorum Chriſtiani Gryphii.

W.

W. *Wolfii* bibliotheca hebraica.
Wa. *Wadding* annales Minorum.
bibliotheca ſcriptorum Minorum.
Wa. *Ward* the lifes of the Profeſſors of Gresham College.
We. *Wezel* Lieder-Dichter.
W, d. *Witte* diarium biographicum.
Wei. *Weidlichs* Geſchichte der itzlebenden Rechtsgelehrten.
Wh. *Wharton* Anglia ſacra.
Wi. *Wiliſch* memoriæ ſuperintendent. pirnenſium.
W, m. *Witte* memoriæ theologorum, JCtorum &c.
Wo. *Wood* Athenæ oxonienſes.
hiſtoria univerſitatis oxonienſis.

Z.

Z. *Zeumeri* vitæ profeſſorum jenenſium.
Ze. *Zernecke* gelehrtes und gelehrtes Thorn.
Zel. *Zeltner* vitæ theologorum altorfinorum.
Zieg. *Ziegler* hiſtoriſcher Schauplatz der Zeit.
Labyrinth der Zeit.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02698 6722